Max Planck Research Group
Epistemes of Modern Acoustics

Sound & Science: Digital Histories

Funk: Die Wochenschrift des Funkwesens, no. 14-26, Berlin, 1930

https://acoustics.mpiwg-berlin.mpg.de/node/1582

Scan licensed under: CC BY-SA 3.0 DE | Max Planck Institute for the History of Science

MAX PLANCK INSTITUTE
FOR THE HISTORY OF SCIENCE

4.° Bs 3715/5

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

-9. APR. 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

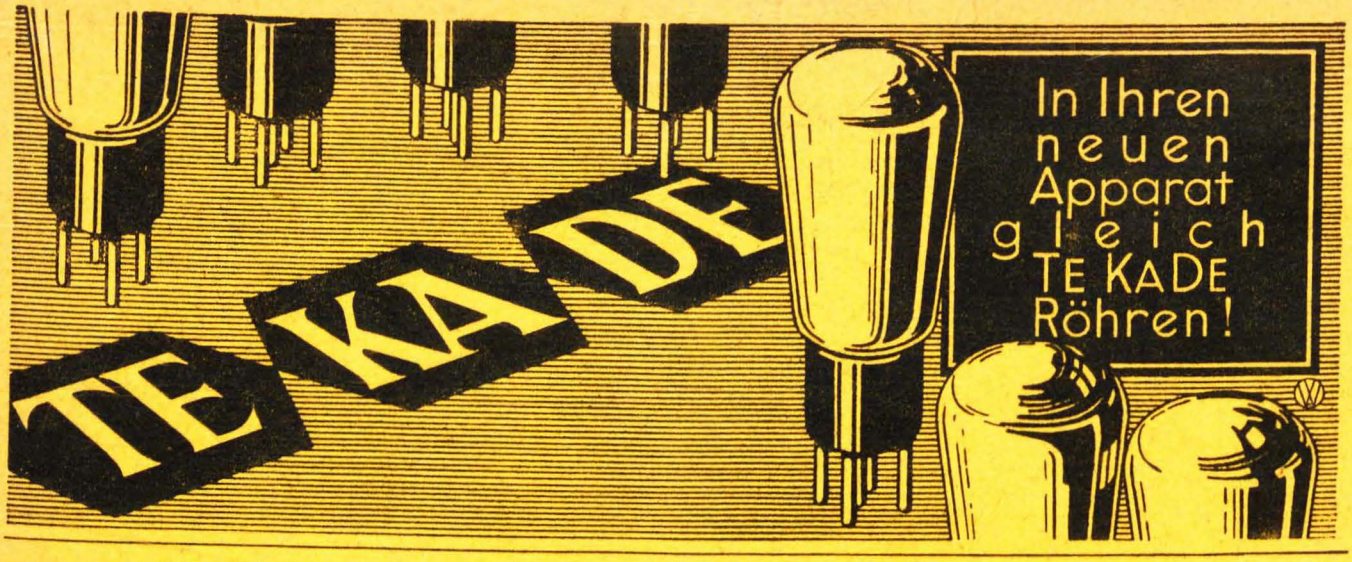


S XV 460
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 14
4. April 1930







Wie beziehe ich den „FUNK“?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK“,

die Wochenschrift des Funkwesens,
(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat April 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK Gutschein Nr. 14

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr
Sonnabends von 15^{00} bis 17^{00} Uhr

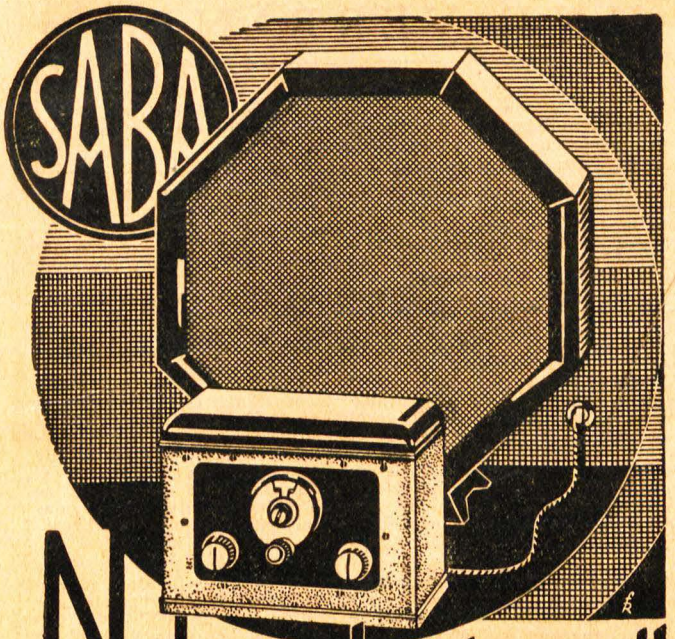
Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk“ durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

4° Os 37 15 / 5 — 1930



Nahsender tonvoll im Lautsprecher

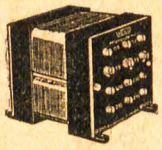
Musik und Sprache in voller Natürlichkeit und dabei doch billig

WN 2 Zweiröhren-Netzanschluß	RM	98.00
Tel.-Röhren dazu	„	33.00
Lautsprecher Saba-L 60	„	54.00
die ganze Anlage	RM	185.00

Diese Ausgabe können Sie sich leisten, verlangen Sie darum sofort von Ihrem Händler Vorführung oder von uns kostenlos Prospekte

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN · SCHWARZWALD

Saba sichert sauberen Empfang!



Modell 23



Modell 10c

Betriebssichere Netzgeräte

lassen sich leicht durch Verwendung von

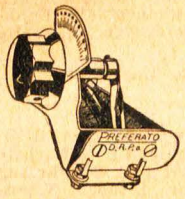
WEILO-Netztransformatoren und Drosseln

herstellen. Die bedeutend erweiterte Auswahl an Netztransformatoren bringt für fast jede Gleichrichterröhre ein geeignetes Modell. Ausführliche technische Datenangaben und Bauanweisungen enthalten die Druckschriften „N." und „D." sowie das „F."-Schaltbuch.

Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin S 42
Alexandrinenstr. 35.

Der „Preferato"-Lautstärkeregler

D. R. P. ang.



Lautstärkeregler

regelt in erprobter Güte innerhalb des ganzen Lautstärkebereiches bei stets gleicher Dämpfung vollkommen klanggetreu ohne Fälschung des Klangbildes! Für hochqualifizierte Kraftverstärker unentbehrlich! Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht — Hochglanzvernickelt.

Leichter Einbau durch Einlochmontage

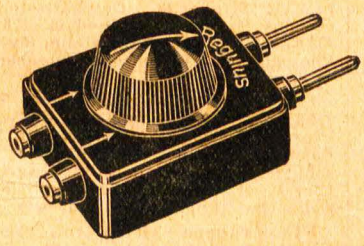
Preis RM 13,50

Näheres in der gleichfalls neu erschienenen „P."-Druckschrift

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

... UND ZUR REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE



VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.



Original-Größe
gesetzl. gesch.

Gröss. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

Schluß der Anzeigenannahme

Donnerstag frü

Preußische Staatsbibliothek Berlin

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Voranzeige!

Am Montag, dem 28 April 1930, findet ein großer Experimentalvortrag statt über das Thema: „Telephonie mit unsichtbarem Licht". Nähere Mitteilungen ergehen an dieser Stelle und durch Rundschreiben.

Das Osterfest 1930 erfordert, daß die Mitteilungen der Gruppen für das am 25. April 1930 erscheinende Heft 17 des „Funk" spätestens am 14. April früh bei der Hauptgeschäftsstelle eingereicht sind. Rundschreiben sind in der Woche vom 20. bis 26. März d. J. nicht hinausgegangen.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jeden Mittwoch in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages (20 Uhr): „Entwicklung von Funktionen in Reihen".

Am Montag, dem 14. April 1930, halten wir einen technischen Abend ab, der unseren Gruppen Gelegenheit zu einer Aussprache über sie interessierende Fragen geben soll. Nähere Ankündigungen folgen rechtzeitig.

Mitglied der FTV kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohl. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 4. April 1930, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Bericht des Kassierers. 3. Verschiedenes. 4. Herr Goedecke macht weitere Angaben über den Bau des Volksempfängers und über die Leistungsfähigkeit. Anschließend Aussprache hierüber. — Für den Bau des Vierröhren-Volksgerätes mit Schirmgitterröhre ist die Mitwirkung der gemeldeten Mitglieder dringend erwünscht. Um ein gutes Zusammenarbeiten zu ermöglichen, wird gebeten, daß sich die für Dienstag bzw. Freitag vorgemerkten Bastler pünktlich einfinden.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender und Geschäftsstelle: A. Berger, Berlin-Britz, Chausseestraße 66. Fernsprecher: F 2 Neukölln 4339. Schriftführer: W. Selle, Berlin-Britz, Chausseestraße 102. Fernsprecher: F 2 Neukölln 9986. Kassierer: F. Lüders, Berlin-Britz, Pintschallee 42. Vereinslokal: Gesellschaftshaus Becker: Berlin-Britz, Chausseestraße 97. — Bastelabende jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Vereinslokal. Die Bezieher des „Funk" welche sich noch nicht unserer Ortsgruppe angeschlossen haben und im hiesigen Bezirk wohnen, bitten wir, dieses baldmöglichst nachzuholen. — Gleichzeitig laden wir die Ortsgruppen der Vereinigung schon jetzt zu unserem 1. Stiftungsfest am 3. Mai, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal ein. Motto: Unter dem Kurzweilsender Berlin-Britz. Vorträge, Tanz, Tombola und sonstige Überraschungen. Näheres wird noch bekanntgegeben. Kartenbestellungen nehmen schon jetzt die Vorstandsmitglieder entgegen.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: Bl. Hoefer, Berlin N 65, Otawistraße 31. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Straße 30. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstraße 56. Vereinslokal: L. Großmann, Berlin N 65, Seestraße 17. Vereinsabende: Jeden Donnerstag ab 20 Uhr. — Am Donnerstag, dem 10. April 1930, hält Ing. Adolf Spieler um 20 Uhr im Vereinslokal einen Experimentalvortrag über Netzanschlußgeräte. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder. Ebenfalls hoffen wir, auch Mitglieder anderer Gruppen der FTV. begrüßen zu können.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialiee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Unsere Mitglieder wollen sich den 8. April (kommenden Dienstag) für unsere Monatsmitgliederversammlung freihalten. Freunde und Gäste sind uns stets willkommen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Tagesordnung diesmal sehr wichtig ist und das Erscheinen der Mitglieder zur Pflicht macht.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin. E. V. Laboratorium und Bastelraum 303, Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132; Telephon: Humboldt 3393. Schatzmeister: Eug. Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Stein-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark), Telephon: G 2 Trave 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. ... in. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Voranzeige!

In der letzten Aprilwoche veranstalten wir den nächsten Experimentalabend. Das Thema des Vortrages geben wir in den nächsten Mitteilungen bekannt.

Wir erinnern daran, daß Beiträge satzungsgemäß bis zum 5. d. M. für den nächstfolgenden Monat bei der Geschäftsstelle eingegangen sein müssen. Die bis zu diesem Termin nicht eingegangenen Beiträge werden per Nachnahme erhoben. Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs bitten wir, bei Zahlungen und Anfragen stets die Mitgliedsnummer anzugeben.

Tauschobjekte: Auf der Geschäftsstelle laufen dauernd Tauschangebote und Nachfragen ein. Wir haben uns entschlossen, die Vermittlung telephonisch zu bearbeiten. Es können also jederzeit auf diesem Wege Angebote eingereicht und Nachfrage gehalten werden.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 M., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 24. Herr Dr. Trautwein richtet einen Senderaum ein. Der Betrieb des Senders wird in Kürze eröffnet. Interessenten für das Kurzwellengebiet wollen sich direkt mit dem Leiter in Verbindung setzen.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Am 10. April, 20 Uhr, findet die Vorführung eines Siebenröhren-Panzer-Super am Rahmen durch Herrn Lott statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernsprecher: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz E. V. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Am Sonnabend, dem 3. Mai, ist ein gemütliches Beisammensein im Wilhelmshof in der Anhaltstraße geplant. Wir bitten, diesen Tag für eine recht zahlreiche Beteiligung freizuhalten. Näheres wird noch bekanntgegeben.

FTV. Gruppe Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sulzheyner Straße 13. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Telephon F 6 3684. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr im Bastelraum.

FTV. Rundfunk-Gruppe des Telefunkenkonzerns (RGT.). Geschäftsstelle: Oberingenieur Hasselkus, Berlin SW 61, Tempelhofer Ufer 9. Fernsprecher: Bergmann 1871 (Telefunken). — Der nächste Bastelabend findet am Mittwoch, dem 9. April 1930, nach Dienstschluß im Telefunken-Betriebsgebäude, Berlin SW, Tempelhofer Ufer 9, statt. Das Winterhalbjahr 1929/30 und die laufenden Berichte im „Funk" schließen wir wie üblich hiermit ab.

FTV. Gruppe Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, Berlin NW 21, Rathenower Straße 21. Telephon Hansa 6640. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Straße 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, Berlin NW, Jagowstraße 30. — Der Hauptkursus ist beendet. Es sollen für die Zukunft Empfangsschaltungen theoretisch besprochen und Dimensionierungsfragen erörtert werden. Diese Besprechungen haben einen großen Wert, da sie sich nicht nur mit dem reinen schaltungsmäßigen Aufbau, sondern auch mit den hoch- und niederfrequenzmäßigen Zusammenhängen der Schaltungen befassen wollen. — Es ist beabsichtigt, Anfang April die Senderanlage in Zeesen zu besichtigen (Sonntagvormittag). Mitteilungen zur Teilnahme sind umgehend an den Schriftführer Erich Krüger zu richten.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Experimentalvortrag am Mittwoch, dem 9. April, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims Saarbrücken. Vorführung des im „Funk" Nr. 49/1929 von Dipl.-Ing. Holverscheit ent-

wickelten Lautsprechers mit Sektormembrane; Vergleiche mit Markenlautsprechern durch den Erbauer Fr. Seifert. In Ergänzung des Vortrages wird Herr Seifert demnächst über Verbesserungen am Empfänger-Niederfrequenzverstärker sprechen.

In der Generalversammlung vom 26. März sind die bisherigen Vorsitzenden und der bisherige I. Schriftführer wiedergewählt worden. Ferner sind gewählt worden: Kfm. Hans Mumm zum 2. Schriftführer; Kfm. L. von der Eltz, Musikalienhandlung, Eisenbahnstraße, Sbr. 1; Kfm. H. Harth, Sbr. 1, zum 1. und 2. Schatzmeister. Zu Beisitzern die Ing. Gollub, Franke, Schlaucher, Marcq, Barth, Weymann, ferner die Herren Otto Blum, Amtm. Zell, Müller-Louisenthal, H. Felten, Völklingen, Knorn, Bücker, J. H. Müller, Seifert, Meyer-Buchhardt (Kramer). Zu Rechnungsprüfern sind die Herren Raidl und Butenschön bestellt worden. — Zwecks Beobachtung der Funkempfangsverhältnisse haben sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt die Herren Klose, Marcq, Seifert, Blum, Hagemann, Hempel (Saarbrücken), Dittmar und Bettinger (Sulzbach), W. Schneider (Wiebelskirchen), Butenschön (Rohrbach), Wagner (Heiligenwald), Braun (Schiffweiler), Bartel (Fechingen), Publikatus (St. Ingbert).

Zwecks Eingrenzung von Rundfunkstörungen werden Mitglieder mit Fernsprechanschluß in Saarbrücken gebeten, ihre Fernsprechnummer mitzuteilen. Durch Anruf in den Abendstunden würde alsdann leicht festgestellt werden können, welche Reichweite auftretende Störungen besitzen.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 11. April, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20, durch Ing. Franke. Zahlreicher Besuch erwünscht.

Morsekursus ab 28. März für Anfänger, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20, 20.30 Uhr. Persönliche Anmeldungen dort. Ausbildung kostenlos. Leiter: Herr B. Dittmar jr.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Es sind bis jetzt 22 Störbefreier eingebaut. Weitere 20 Stück sollen jetzt eingebaut werden. Wer Interesse an der Störbefreiung seines Wohnviertels hat, besuche die nächste Versammlung am Samstag, dem 12. April, im Gasthaus „Zum kühlen Brünnchen", Ecke Jakob- und Richardstraße. Tagesordnung: Bericht über die Störbefreiung; Abrechnung über den Werbetag am 9. März; Bericht über Generalversammlung Saarbrücken; Anträge; Verschiedenes. Anschl. Messungen mit dem Mavometer. Selbstgebaute Netzanschlußgeräte, Ladegleichrichter usw. können zum Messen und Prüfen mitgebracht werden.

Radio-Club Neunkirchen. Kfm. Versammlung am Freitag, dem 4. April, 20.30 Uhr, im Klublokal Boltz. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Friedrichsthal, Saar-Bildstock. Generalversammlung im April. Nähere Mitteilung ergeht noch. Demnächst wird Ing. Heuser aus Saarbrücken einen Vortrag über Rundfunkstörungen und Verfahren zur Störungsbeseitigung halten.

Ortsgruppe St. Ingbert. Am Montag, dem 14. April, findet im Café Neyheusel, 20 Uhr, ein großer Vortrag der Firma Siemens statt. Gleichzeitig werden Geräte vorgeführt, wozu rechtzeitig Einladung ergeht. — Die Mitglieder werden gebeten, Adressen von benachbarten Rundfunkstörern dem Ortsgruppenvorsitzenden mitzuteilen, damit die Beseitigung der Störung veranlaßt werden kann. Kosten für den Störer bzw. Rundfunkhörer entstehen nicht.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Alle Mitglieder werden hiermit zu der für Pfingstsonntag und Pfingstmontag stattfindenden Omnibusfahrt zum Rheine herzlichst eingeladen. Rege Beteiligung ist erwünscht. Die Fahrtkosten belaufen sich für beide Tage auf 100 Frs. Verpflegung und Unterkunft werden ebenfalls von der Vereinigung zu den günstigsten Preisen für alle Teilnehmer nach Wunsch festgelegt. Anmeldungen werden beim 1. Vorsitzenden E. Hupnert, Völklingen, Bergstraße 12, beim 1. Schriftführer W. Großwendt, Völklingen, Beethovenstraße 43, und im Vereinslokal, Trierischer Hof, bis zum 30. April 1930 entgegengenommen. Spätere Anmeldungen können eventuell nicht mehr berücksichtigt werden. — Alle Mitglieder werden dringend gebeten, festliegende Störherde so schnell als möglich dem Vorsitzenden mitzuteilen. Irgendwelche Kosten entstehen durch die Beseitigung der fraglichen Störungen für den Störer sowie den Rundfunkhörer i. a. nicht.

'*

Am 18. März, früh, verschied unerwartet nach kurzem Krankenlager

Herr Postrat **Alexander Plosinski,**

der Referent für Funkwesen bei der Oberpostdirektion Erfurt.

Ein Mann von lauterem Charakter ist von uns gegangen, dessen Verlust wir um so schmerzlicher empfinden, als er bei seiner strengen Sachlichkeit gegenüber allen Rundfunkfragen der Mann war, der den Zweck und das Wesen eines überparteilichen Rundfunks für unser ganzes deutsches Volk richtig erkannt hatte.

Bei allen, die mit ihm zusammenkamen, wird dem stets hilfsbereiten liebenswürdigen Menschen vornehmster Gesinnung ein dankbares Gedenken erhalten bleiben.

Interessengemeinschaft Thüringer Funkvereine E. V.
Sitz Erfurt.
Reimann. Wendler. Rahmig. Striepecke.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden, Töpferstraße 2 II.
Diensstunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel.: 21 000.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel.: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Fernsehgruppe: Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Vorträge im April 1930: Sonnabend, den 5., 20 Uhr, Geschäftsstelle: Experimentalvortrag cand. ing. Zetzsche: Die Schirmgitterröhre, Schirmgitterröhren-Schaltungen und Aufbau von Schirmgitterröhren-Empfängern. — Sonnabend, den 12., 20 Uhr, Geschäftsstelle: Experimentalvortrag cand. ing. Schramm: Der Rundfunkempfänger als Mikrophon- und Grammophonverstärker. — Freitag, den 25., 20 Uhr, Hotel „Drei Raben", Experimentalvortrag Dr. Conrad, Berlin, Zentral-Laboratorium Siemens & Halske: Rundfunkstörer und Störbefreiung.

Tanzabend: Um auch den geselligen Verkehr der Mitglieder satzungsgemäß zu pflegen, veranstaltet der Funk-Verein Dresden am Sonnabend, dem 3. Mai, 20 Uhr, im Café Schöne, Großer Garten, am Palaisteich rechts, einen Tanzabend, zu dem verschiedene Mitglieder ihr Mitwirken freundlichst zugesagt haben. Unter anderem ist uns für diesen Abend eine Anzahl Lampions gestiftet worden. Zur Deckung unserer Unkosten wird die geringe Eintrittsgebühr von 60 Pf. erhoben. Karten können im Vorverkauf in der Geschäftsstelle entnommen werden. Wir bitten auch für diese Veranstaltung um recht regen Besuch.

Stiftungen: Für unser Laboratorium sind uns von den führenden Firmen der Funk- und Grammophonindustrie Stiftungen ihrer Neuheiten gemacht worden. Bei Neuanschaffungen bitten wir unsere Mitglieder, sich diese Fabrikate unverbindlich in unserem Laboratorium vorführen zu lassen, um selbst ein Urteil von ihrer Güte zu erlangen und sich von den Herren der technischen Auskunft beraten zu lassen. Hierdurch ersparen sich unsere Mitglieder manchen Ärger und unnötige finanzielle Einbuße. Vor allem bitten wir, die Fabrikate derjenigen Firmen, die uns in unseren Bestrebungen helfen, bei ihren Einkäufen zu unterstützen. Reichliches Prospektmaterial liegt im Vortragsraum und in der Geschäftsstelle jederzeit zur kostenlosen Entnahme aus.

Für Bücherei und Laboratorium benötigen wir je einen Schrank. Wir bitten unsere Mitglieder, uns davon Mitteilung zu machen, wenn in ihrem Haushalt sich ein überzähliger Kleider-, Wäsche- oder Bücherschrank befindet, den sie dem Verein zur Verfügung stellen können; auf Wunsch lassen wir ihn abholen.

Zahlungen und Überweisungen: Bei allen Zahlungen und Überweisungen (ganz besonders bei Bank- und Giroüberweisungen) ist genau Name, Anschrift und Mitgliedsnummer anzugeben, um Fehlbuchungen auf Konten anderer Mitglieder gleichen Namens zu vermeiden.

Funkverein Neustadt in Sachsen. Bildfunk. Am vergangenen Mittwoch hielt Herr Ernst (Dresden) im hiesigen Funkverein einen Lichtbilder- und Experimentalvortrag über das Thema „Bildfunk". Bei dem in Rundfunkhörerkreisen herrschenden Interesse für dieses Thema war auch der Besuch ein sehr guter. Herr Ernst verstand es in vortrefflicher Weise, das schwierige Gebiet in allgemeinverständlicher Art zu meistern. Beginnend von den Anfängen im Bildfunk, unterstützt durch vortreffliche Lichtbilder, erhielten die Zuhörer einen tiefen Einblick in das Wesen des Bildfunks. Im zweiten Teil des Vortrages wurde zum Unterschied vom Bildfunk auch das Fernsehen einer Betrachtung unterzogen. Das hierbei Wiedergegebene zeugte von außerordentlicher Sachkenntnis des Vortragenden, so daß es ihm auch hier gelang, die wesentlichen Merkmale des Fernsehens den Zuhörern näherzubringen. Im Anschluß an den Vortrag konnte den Anwesenden das Arbeiten eines Bildschreibers praktisch vorgeführt werden.

Funkverein Bad Schandau. Die Versammlung am 10. März war gut besucht. Apparatbeschaffung wurde vorläufig zurückgestellt. Über die Funkmesse in Leipzig berichtete Herr Dlaske. Den Stand der Störbeseitigung behandelte auf Grund der DFV.-Nachrichten der Vorsitzende. Senderbeobachtungen übernahmen die Herren Kunze, Schäfer und Dlaske. Funkhilfe-Obmann ist Herr Kunze. Leider fehlt von der Mirag noch jede Anleitung und Störhilfe. Drei neue Mitglieder wurden aufgenommen. Nächste Versammlung am 14. April, 20.15 Uhr bei Gerschner.

Radio-Club Freiberg in Sachsen E. V. Am 15. Februar fand die 6. Jahreshauptversammlung statt, in welcher der bisherige Vorstand ausschied und die vorgenommenen Neuwahlen folgendes Ergebnis hatten: Vorsitzender: Max Giersch, Werkführer, Herzog-Ernst-Straße 10, stellv. Vorsitzender: Max Hildebrand, Obering., Silberhofstraße 80, Schriftwart: Willy Heymann, Gew.-Lehrer, Fürstental 2, stellv. Schriftwart: Hellm. Beyer, Mechaniker, Bertholdstadt, Kassenwart: Hellm. Schmieder, Ob.-Post-Sekr., Herzog-Ernst-Straße 35, Beisitzer: Max Donath, Direktor, Parkstraße 18, Fr. Mittag, Ob.-Post-Sekr., Buchstraße 25, Ernst Steuer, Lehrer, Terrassengasse 16, Gerätewart: Karl Reymann, Photograph, Parkstraße 12. — Am Mittwoch, dem 19. März, begann ein Unterrichtskursus über die allgemeinen Grundlagen der Radio- und Schalttechnik.

Funkverein Pirna. Sonnabend, den 12. April 1930, 20 Uhr, Hauptversammlung. Tagesordnung: Jahresbericht des Vorsitzenden; Jahresbericht des Kassierers; Bericht der Kassenprüfer; Wahlen; Verschiedenes. Anträge sind drei Tage vorher beim stellvertretenden Vorsitzenden anzubringen.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Sonnabend, 5. April, 20 Uhr, in der „Hopfenblüte", Vorführungsabend, Aussprache, geselliges Beisammensein. Dienstag, 8. April, 20 Uhr, im Vereinslokal, literarischer Abend, Meinungsaustausch. Den literarischen Teil bestreitet der 1. Vorsitzende. Sonnabend, 12. April, 20 Uhr, in der „Hopfenblüte", Vorführungsabend, Aussprache, geselliges Beisammensein. — Unser 6. Stiftungsfest, das wir am 22 März mit Buntem Abend und Ball begehen konnten, hat den gewünschten Verlauf genommen. Mit Stolz aber hat es uns erfüllt, daß unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Esau das Fest nicht nur mit seiner Gegenwart beehrte, sondern auch in einer Rede einen Überblick über die Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und die Zukunft des Rundfunks in Deutschland gab. Die gegenwärtigen Nöte des Rundfunks (Wellenverteilung, Programmgestaltung) sowie Mittel zur Abhilfe (Wellenverminderung, Großsender) fanden eingehende Würdigung. — Die mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler aus Gera und Leipzig haben Vortreffliches geleistet, vor allem die Konzertsängerin Käte Bollow aus Jena.

Radioklub Eisenach. Am 22. März 1930 fand in der „Erholung" die ordentliche Jahreshauptversammlung statt, in der der 1. Vorsitzende einen genauen Überblick über die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres gab und allen Mitarbeitern für die auf-

geopferte Mühe herzlich dankte. Dem alten Vorstande wurde Dank und Anerkennung gezollt für seine erfolgreichen Arbeiten. Ebenso wurde ihm Entlastung erteilt. Wiedergewählt wurden: Dr. Hartan, 1. Vorsitzender; Fleischmann, 2. Vorsitzender; Dr. Feldrappe, technischer Leiter; Hempel, Kassenwart; Dr. Koch, 1. Schriftführer; Schüler, 2. Schriftführer. Neugewählt wurde Herr Magnus als Pressewart. Sodann wurde der Arbeitsplan für die kommende Zeit festgelegt. Es finden Vorträge in der Ernst-Abbe-Schule statt am: 2. April: „Störbefreiung mit praktischen Beispielen", Schüler, Ledig. 30. April: „Der Tonfilm", Dr. Hartan. — Beratung von Mit- und Nichtmitgliedern sowie Prüfung von Apparaten usw. jeden Mittwoch, ab 20.30 Uhr, in der Ernst-Abbe-Schule. Gäste willkommen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V. Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Mittwoch und Freitag von 10—13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16—19 Uhr. Funkhilfe: Freitag ab 20 Uhr. Fernsprecher: Pregel 44 880. Postscheckkonto: Königsberg (Pr.) 145. — Sonntag, den 13. April, 10 Uhr, Besichtigung des Elektrizitätswerks Cosse und Straßenbahn. Treffpunkt 9.45 Uhr Bahnhof Holländerbaum. Gäste willkommen. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die „Funk"-Quittungen nur noch vergütet werden können, wenn deren Bezug nicht weiter als zwei Monate zurückliegt. Wir bitten daher im Interesse unserer „Funk"-Bezieher um monatliche Übersendung der Postquittungen, damit wir die Abrechnung mit der Weidmannschen Buchhandlung pünktlich durchführen können. Für verspätet einlaufende „Funk"-Quittungen können wir unseren Mitgliedern den Vereinsbeitrag nicht mehr gutschreiben.

*

Mitteldeutscher Funkverband E.V., Sitz Leipzig

Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52 II, Postscheckkonto Leipzig 644 16.

Dem Mitteldeutschen Funkverband traten in der letzten Zeit der Funkverein Laucha a. d. Unstrut und Funkverein Schneeberg-Neustädtel bei.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

1. Bericht über den Vortragsabend vom 25. März. Über das Thema „Qualitätswiedergabe bei Rundfunk (Ortsempfang) und Schallplatten-Abtastung" hielt Herr Dr. Eugen Nesper am Dienstag, dem 25. März, für die Deutsche Funkgesellschaft E. V. einen Experimentalvortrag im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, dessen Inhalt allerdings erheblich über den ursprünglich vorgesehenen Umfang des Themas hinausging. — Es wurde neben verschiedenen Lautsprechern, die seit der letzten Funkausstellung neu herausgekommen sind, eine große Anzahl Neuigkeiten vorgeführt, die erst zur Leipziger Frühjahrsmesse, d. h vor etwa drei Wochen, neu auf dem Markt erschienen waren. — Ausführlicher Bericht über den Vortragsabend und über die verschiedenen Ergebnisse in Nr. 81 der DFG-Mitteilungen, die an Interessenten kostenlos abgegeben werden.

2. Einführung in die Funktechnik. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt zwecks Einführung in die Funktechnik einen Unterrichtskursus abzuhalten, der sich auf etwa zehn Abende (in jeder Woche ein Vortrag von etwa 1½ Stunden Dauer) erstreckt. Behandelt werden sollen folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen. 2. Detektor und Röhren. 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenz-Verstärker. 4. Wichtigste Empfangsschaltungen. 5. Netzanschluß. 6. Lautsprecher. 7. Schallplatten-Verstärkung. 8. Fernsehen. — Zur Deckung der Unkosten wird von den Teilnehmern der Betrag von 5 RM. erhoben, der Kursus kann indessen nur bei entsprechender Beteiligung durchgeführt werden. Um einen Überblick hierüber zu erhalten, bitten wir diejenigen, die sich gegebenenfalls an dem Kursus beteiligen würden, dies der Geschäftsstelle der Deutschen Funkgesellschaft E. V. durch Postkarte mitzuteilen.

3. Mitgliederbeitrag. Der Mitgliederbeitrag ist vierteljährlich im voraus zahlbar, und zwar bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorhergehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. — Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beginnt. — Der Mitgliedsbeitrag von 6 RM. für das zweite Kalendervierteljahr 1930 (bzw. 2 RM. für April) ist bis zum 10. März fällig und auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen. Wir bitten, diesen Zeitpunkt genauestens einzuhalten, da wir keinerlei Gewähr dafür übernehmen können, daß beim Ausbleiben der Zahlung und beim Fehlen eines Stundungsersuchens die Belieferung mit dem „Funk" keine Unterbrechung erfährt. Mitgliedbeiträge, die bis zum 15. März 1930 nicht eingegangen sind, werden unter Hinzurechnung der Postgebühren durch Nachnahme eingezogen.

4. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung dieser Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beifügung des Rückportos an uns zu richten.

5. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

6. Neue Mitglieder. Johannes Tjaden, Oberingenieur, Tannenwalde bei Königsberg i. Pr.; Erwin Koch, kaufm. Angestellter, Berlin N; Dr. Max Reißaus, Dr.-Ing., Goslar; Aloysius Terlecki, Allenstein (Ostpr.); Fritz Hannemann, Mechaniker, Berlin N; Dr. Otto Kaiser, Chemiker, Basel; Bruno Borst, Elektro- und Handelsingenieur, Berlin-Buchholz.

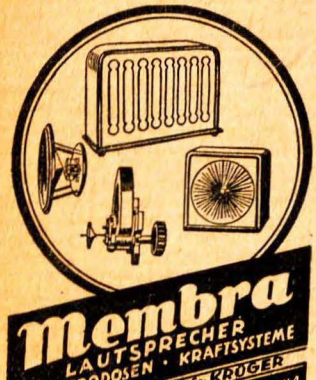
Verband der Funkindustrie E. V.

Am 21. März 1930 fand in Berlin die diesjährige Generalversammlung des Verbandes der Funkindustrie E. V. statt. Im Jahresbericht des Verbandes wird darauf hingewiesen, daß die Produktion in Rundfunkempfangsgerät zwar mengenmäßig gegenüber dem Vorjahre eine unbeträchtliche Verminderung erfahren hat, daß aber wertmäßig eine Steigerung von ungefähr 55 v. H. zu verzeichnen ist. Maßgeblich für diese Entwicklung ist im wesentlichen die stärkere Verbreitung des Netzanschlußgerätes und die Ablösung billiger Empfängertypen durch hochwertigere Geräte. Die Lautsprecherindustrie konnte ihre Umsätze sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig erheblich steigern.

In der Versammlung wurde die allgemeine Unzufriedenheit über die unzureichende Preisbildung zum Ausdruck gebracht. Der Verbandsleitung wurde nahegelegt, Maßnahmen zu treffen, die eine Beseitigung des hemmungslosen Konkurrenzkampfes und eine Regelung des Wettbewerbs unter den beteiligten Firmen ermöglichen.

Der Vorstand des Verbandes wurde neu gewählt. Es gehören ihm folgende Herren an: Vorsitzender: Dipl.-Ing. Gottschalk (Nora-Radio G. m. b. H.), 1. stellv. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Bachrach (Sachsenwerk Licht- & Kraft A. G.), 2. stellv. Vorsitzender: Bohl (C. J. Vogel A. G.), Beisitzer: Colden (Ideal-Werke A. G.), Dr. Huth (Signalbau Aktienges. Dr. Erich F. Huth), Dr. Jaffé (Telefonfabrik Berliner A. G.), Konski (Konski & Krüger), Kurz (Peter Grassmann), Dr. Loewe (Radio-Aktienges. D. S. Loewe), Mende (H. Mende & Co.), Saemann (Nürnberger Schraubenfabrik & Facondreherei), Schmidt (Dr. Georg Seibt).

Die technische Kommission des Verbandes setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Dipl.-Ing. Gottschalk (Nora-Radio G. m. b. H.), Beisitzer: Brusch (Ideal-Werke A. G.), Dr. Emersleben (Radio-Aktienges. D. S. Loewe), Obering. Falkenthal (Deutsche Telefonwerke & Kabelindustrie A. G.), Feussner (Ahemo-Werkstätten), Dr. Huth (Signalbau Aktienges. Dr. Erich F. Huth), Krüger (Sachsenwerk Licht- & Kraft A. G.), Dr. Lertes (Schneider-Opel Aktienges.), Dr. Liebert (Südd. Telefonapparate-, Kabel- & Drahtwerke A. G.), Milde (Telefonfabrik Berliner A. G.), Roever (Neufeldt & Kuhnke), Dr. Teucke (Dr. Georg Seibt).



Verlangen Sie Vorführung in maßgebenden Geschäften

Ganz neue, vereinfachte Wege im Netzanodenbau führten zu einem Triumph deutscher Ingenieurkunst:

REGINA, die Königin der

NETZANODEN

für Wechselstrom und Drehstrom alle Spannungen 110 bis 220 Volt

RM. 25,50 mit komplett. Anschlußschnur

Fordern Sie sofort Gratis-Prospekt direkt von der Fabrik

R. ANGER / Neu-Isenburg

Geschäftliche Mitteilung

Hochohmwiderstände auf der Leipziger Messe. Die in unserem Messebericht in Heft 11, Seite 192 des „Funk-Bastler" erwähnten Hochohmwiderstände mit wendelförmigem Glaskörper werden nicht, wie dort angegeben, von Weilo fabriziert, sondern von der Fernfunk G. m. b. H., Berlin-Reinickendorf. Die Firma J. Feldman & Co., Berlin S 42, hat den Generalvertrieb dieser Widerstände.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

4. APRIL 1930 HEFT 14

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Gedanken zur organischen Entwicklung der Sendung

Von

Ernst Schoen

Künstlerischer Leiter des Südwestdeutschen Rundfunks

Die nachfolgenden kurzen Betrachtungen der Entwicklung der Rundfunkarbeit sind, wie nicht anders zu erwarten, vom Standpunkt der Programmtätigkeit des Senders Frankfurt a. M. geschrieben. Diese Entwicklung der Rundfunkarbeit sieht nach Ansicht des Verfassers etwa folgendermaßen aus: Die Inbetriebnahme der deutschen Sendegesellschaften vor sechs Jahren hat notwendigerweise unter den verschiedenen Möglichkeiten der Verwendung des Rundfunkmittels eine bestimmte ausgewählt („Unterhaltung und Belehrung"), die natürlich im Lauf ihrer ständigen Wechselbeziehung zum öffentlichen Leben eine fortlaufende Veränderung ihres Gesichts durchmachte. Dieser natürlichen Veränderung durch eine entsprechende Beweglichkeit der Rundfunktätigkeit von Tag zu Tag gerecht zu werden, darin besteht eben nach Meinung des Verfassers die vornehmste Aufgabe der Rundfunkarbeit.

Schon die Tatsache, daß Betrachtungen wie die hier angestellten von jedem in der Rundfunkarbeit Tätigen immer nur vom Standpunkt einer bestimmten Sendegesellschaft angestellt werden können, bietet Anlaß, nach einem Verständnis der Entwicklung des deutschen Rundfunks zu suchen. Fünf Jahre lang ist in Deutschland die Tätigkeit der Rundfunkgesellschaften, der Vielgespaltenheit des deutschen Volkstums entsprechend, regional aufgeteilt gewesen. Die Entwicklung der Empfangstechnik hat es mit sich gebracht, daß die verschiedenen deutschen Sendeprogramme in Konkurrenz zueinander traten, daß zur Abstimmung der Programme eine besondere Organisation, der Programmrat, gegründet wurde, daß die Rundfunkgesellschaften teils verabredungsgemäß, teils unwillkürlich, durch eine Aufteilung des zu verarbeitenden Stoffes in Sondergebiete (hier Hörspiel, dort neue Musik usw.) ihren Programmen jeweils eine besondere persönliche Färbung zu geben trachteten.

Seit bald einem Jahr hat eine neue Entwicklungsphase eingesetzt, die von dem internationalen Rüstungskampf der Senderstärke ihren Ausgang nimmt. Einer Tendenz zur Zentralisation, die in den verschiedenen Merkmalen immer deutlicher in Erscheinung tritt, haben der Südwestdeutsche und der Süddeutsche Rundfunk durch eine Programmgemeinschaft vorgearbeitet, die heute trotz aller Schwierigkeiten und Angriffe bereits in fester unabänderlicher Form dasteht. Andere Tendenzen, wie die Frage der Zahl der in Deutschland zu errichtenden Großsender, wie die Frage des Ablaufs der Konzessionen der Sendegesellschaften werden sich melden, die Arbeitsweise des Rundfunks in Deutschland wird auf sie einzugehen haben.

Gleichzeitig damit geht ein Eintreten der kulturellen und wirtschaftlichen Fähigkeiten des Rundfunks in das öffentliche Leben, das außerhalb seines unmittelbaren Bereichs täglich neue Forderungen an ihn heranträgt. Wie sehr er bereits sowohl auf seiten der empfangenden Schichten wie dadurch, daß er Kräften, die sonst der Wirtschaftskrise verfallen müßten, Arbeit gibt, in die Kulturaufgaben, die früher von anderen Zentren des öffentlichen Lebens erfüllt wurden, eingegriffen hat, dafür zeigt die enge Zusammenarbeit der verschiedenen Rundfunkstationen mit einer großen Reihe lokaler Organisationen eine Fülle von Beispielen.

Aus dem nur scheinbar peripheren Gebiet der Musik sei diesen Beispielen aus der Tätigkeit des Frankfurter Senders ein weiteres angefügt. Der Südwestdeutsche Rundfunk hat die Existenz eines Frankfurter Orchesterkörpers gerettet, dessen Weiterbestehen, vor allem in der Form der sogenannten Mittagskonzerte des Frankfurter Orchestervereins, nach der Seite der kulturellen wie nach der der wirtschaftlichen Aufgabe nunmehr der Verantwortung der Frankfurter Rundfunkgesellschaft aufgelegt ist. Die Gesellschaft hat sich an dem Engagement einiger neuer Opernkräfte beteiligt und so in das Arbeitsgebiet des städtischen Opernhauses mit übergegriffen. Sie hat ferner einen Plan vorbereitet, nach dem sie in Zusammenarbeit mit der Städtischen Oper im Frankfurter Opernhaus von sich aus eine Reihe von Aufführungen kleinerer Opernwerke ins Leben rufen wird, die gleichzeitig auf den Rundfunk übertragen werden. Auch dieser Plan zeugt wieder davon, daß der Rundfunk im Lauf seiner jüngsten Entwicklung berufen wurde, Aufgaben in seine Hand zu nehmen, die dadurch, daß sie in die Sphäre einer so jugendlichen Arbeitsgemeinschaft treten, wie der Rundfunk sie darstellt, gleichzeitig ein neues, typisch zeitgebundenes Gesicht erhalten.

Die hier gegebenen Andeutungen betreffen nur einen einzelnen kleinen Sachgehalt. Sie wollen dazu beitragen, von der ständigen Umformung und den unabsehbaren Entwicklungsmöglichkeiten der Aufgaben des deutschen Rundfunks eine Vorstellung zu vermitteln.

Preußische Staatsbibliothek Berlin

Dichtung — Bericht

Die Pole literarischer Programmgestaltung im Rundfunk

Von

Dr. E. Kurt Fischer

Literarischer Leiter der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G.

Der Rundfunk hat aufgehört, dem Schrifttum gegenüber in einem Hörigkeitsverhältnis zu stehen. Man hat eingesehen, daß es nicht genügt, die Weltliteratur zu plündern, um gute Funkprogramme zu machen. Man ging dazu über, an den Dichter, an den Literaten Forderungen zu stellen, ihm Aufgaben zu diktieren, um zu einer funkeigenen Kunst zu gelangen. Wir haben sie noch nicht. Den meisten erscheint das Geschäft nicht rentabel. Dinge, die nicht außerdem noch veröffentlicht werden können, schreibt man nicht gern. Bevor eine Sache auch nur in der Idee vorhanden ist, kümmert man sich bereits um den Verschleiß. Wird einmal etwas ganz direkt und ausschließlich für den Funk geschrieben, so zeigt es in den meisten Fällen die Spuren einer Flüchtigkeit, die uns an den ersten Drehbüchern des Films so sehr mißfiel. Die Ausrede in solchen Fällen: Es soll ja gar keine Dichtung sein, der Funk verlangt Aktualität und nichts sonst, Hörbericht, Lokaltermin, Montage aus gesprochenen Schlagzeilen und durcheinandergewürfelten Fetzen typischer Gespräche oder zeitungsmäßig formulierter Tatbestände. Manche verkündeten den Sieg des Reporters auf der ganzen Front. Das Gute an dieser Entwicklung: Man fand neue funkische Formen, vor allem die Hörfolge, wie Fritz Walter Bischoff sie entwickelt hat. Das Schlimme: man verzichtete auf die Intensivierung funkischer Sprachkultur und machte es dem Hörer so leicht als möglich, anstatt den Zwang zur Konzentration, der im Funkhören liegt, auch nach der Seite der Verinnerlichung hin auszuwerten. Man berauschte sich einseitig an der Möglichkeit, frei von jeder räumlichen Bindung Tempo zu entwickeln, blitzschnell hundert Schauplätze durcheinanderzuwürfeln, das Geheimnisvolle der körperlosen Stimme, verquickt mit allerhand vagen Geräuschen, in den Dienst der reinen Sensation zu stellen, und wollte nicht wahrhaben, daß daneben auch eine ganz andere Form des Funkerlebnisses sich entwickeln lasse. Allerdings darf man nicht vergessen, daß schon die äußeren Umstände für die gleichzeitige Entwicklung zweier literarischer Ausdrucksformen innerhalb des Rundfunks nicht günstig waren. Fehlte es doch für die neue funkeigene Berichtliteratur ebenso wie für die in den Funk übernommene Dichtung fast durchweg an Sprechern, die für das eine wie für das andere einen spezifisch funkischen Stil gefunden hätten. Allmählich haben sich einige derartige Sprecher herangebildet, nachdem da und dort Regisseure, aus den immer klarer erkannten Bedingungen des Mikrophons heraus, die ästhetische Elementarlehre einer neuen, vom Raum, vom Körper und vom reagierenden Publikum losgelösten absoluten Worttonkunst aus der Praxis zu entwickeln begonnen hatten. Heute sind wir bereits so weit, über zwei Sprechertypen zu verfügen, deren Leistungen sich ungefähr so voneinander unterscheiden, wie ein einwandfreies Plakat von einem erlebnistiefen Gemälde. Und damit ist der Weg freigelegt auch nach der Seite der reinen Dichtung hin.

Wir wissen jetzt, daß der wirkliche Künstler am Mikrophon ein lyrisches Gedicht, eine für den Funk geeignete oder bearbeitete Novelle, einen klassischen Monolog oder Dialog, ein Märchen oder sogar einen religiösen Text mit so feiner Nuancierung, mit so überzeugender Steigerung ins Pianissimo, mit solcher Kunst der an musikalische Formgesetze gemahnenden Rhythmisierung und Sprachmelodieführung vortragen kann, daß ein sehr reines künstlerisches Erlebnis, wenn auch erst für eine kleine Hörerschar, möglich ist. Es fragt sich also nur, ob es Aufgabe des Rundfunks sein kann, Teile seines Programms für Minderheiten zu senden. Ich glaube, es bleibt den Sendeleitern gar keine andere Wahl, sofern sie nur die Arbeit an der großen Dichtung richtig dosieren. Bejaht man überhaupt die Berechtigung eines literarischen Programmes im Rahmen der Darbietungen des Rundfunks, so ist man verpflichtet, jede Bereicherung unseres Erlebnisradius durch das Mikrophon grundsätzlich zu bejahen und systematisch zu betreiben. Kein Theater, kein Vortragssaal gestattet eine solche absolute Konzentration auf das Wort, und zwar für den Sprecher und den Hörer, wie eben der Rundfunk. So ist es einfach unsere Pflicht, diese Konzentrationsmöglichkeit auszubeuten und die Hörer, die durch zahllose andere Darbietungen systematisch dekonzentriert, zerstreut werden, zur Sammlung, zur Zwiesprache mit sich selbst zu zwingen. Die Stimme des künstlerischen Sprechers muß, aus dem Nichts hertönend, in den höchsten Augenblicken der Interpretation großer Dichtung gleichsam zur Ton gewordenen inneren Stimme des Hörers werden, der sich in den Bann des Vortrags ziehen ließ.

Freilich: Gerade die rein dichterische Darbietung darf nur in Ausnahmefällen einen Zeitraum von etwa 30 Minuten überschreiten, und es eignet sich auch durchaus nicht jede Dichtung zur Sendung. Am schlechtesten verwertbar ist die Schreibe, die für das entziffernde Auge erdacht ist, am besten verwertbar das lebendige Sprachkunstwerk, dessen Schöpfer nicht aus toten Wortformeln und erstarrten Vokabeln Satzgefüge konstruiert, sondern als ein wahrer Sprachbildner mit lebendigem Gefühl für das zur Bildhaftigkeit drängende Leben der Sprache am Werk ist.

Wichtig bleibt, daß der Programmleiter zwischen Dichtung und Bericht das Gleichgewicht herstelle. Die Stunde fordert ihr Recht, wie der ewige Mensch das seine fordert.

Rundfunkintendanten-Konferenz in Berlin — Das Kompromiß zwischen Kunst und Technik

Dieser Tage fand in Berlin eine Direktorenkonferenz der deutschen Rundfunkleiter statt, bei der u. a. das Problem der Zusammenarbeit von Künstler und Techniker besprochen wurde. Die Zusammenarbeit zwischen Künstler und Techniker ist seit Jahren von den Kritikern des Rundfunks gefordert worden. Man war sich auch hier darüber einig, daß nur in engster Gemeinschaftsarbeit die Sache des Rundfunks gefördert werden könne.

Die Anwesenheit der deutschen Rundfunkleiter in Berlin wurde außerdem zum Anlaß genommen, den augenblicklichen Stand des Fernsehens vorzuführen und eine Diskussion über die Frage herbeizuführen, ob das Fernsehen in seiner heutigen Form bereits geeignet sei, im Rundfunk verwirklicht zu werden. Alle Anwesenden waren wohl erstaunt über die Fortschritte, die das Fernsehen seit der letzten Funkausstellung gemacht hat, aber keiner der Rundfunkdirektoren soll dafür eingetreten sein, das Fernsehen jetzt schon zu einem bleibenden und wichtigen Bestandteil der Programme zu machen. Man ist sich durchaus bewußt, daß es zur Zeit noch unmöglich ist, Bilder in einer Güte zu bringen, die auch nur annähernd den Ansprüchen genügen. Vor allen Dingen glaubt man, daß es noch nicht gelingt, jeden Tag neue Filme durchzugeben, die ein aufnahmewilliges Publikum finden würden.

Auf der anderen Seite ist man sich auch darüber klar, daß die Technik des Fernsehens in weitestem Umfange gefördert und die Entwicklung genau verfolgt werden muß, um im entscheidenden Augenblick den Anschluß nicht zu verpassen.

Wenn die deutsche Öffentlichkeit zur Zeit vielleicht durch die Einführung des Fernseh-Tonfunks auf den beiden Londoner Wellen etwas beunruhigt ist, so ist das durchaus verständlich. Aber man übersehe nicht, daß die englischen Amateurzeitschriften sich sehr skeptisch zu diesen Übertragungen einstellen, und eindeutig wird in der Fachzeitschriftenwelt die Auffassung vertreten, daß die aufgenommenen Fernsehbilder noch sehr unvollkommen sind.

Huizen oder Hilversum?

Die holländischen Sender Huizen auf Welle 1875 m und Hilversum auf Welle 1071 m melden sich nicht immer mit dem gleichen Namen. So meldet sich Huizen zeitweise auch als Hilversum und umgekehrt. Im übrigen arbeitet Huizen bis 17.40 Uhr auf 298,8 m, da es öffentliche Funkdienste nicht stören darf.

Auch Stockholm sendet für Hamburg

Ein beträchtlicher Teil des Programms der Norag-Sender wird am Sonntag von Stockholm aus bestritten. Bekanntlich hat Hamburg vor kurzem eine Übertragung aus Oslo gebracht. Dieser Programmaustausch der skandinavischen Sender mit Hamburg soll fortgesetzt und ausgebaut werden.



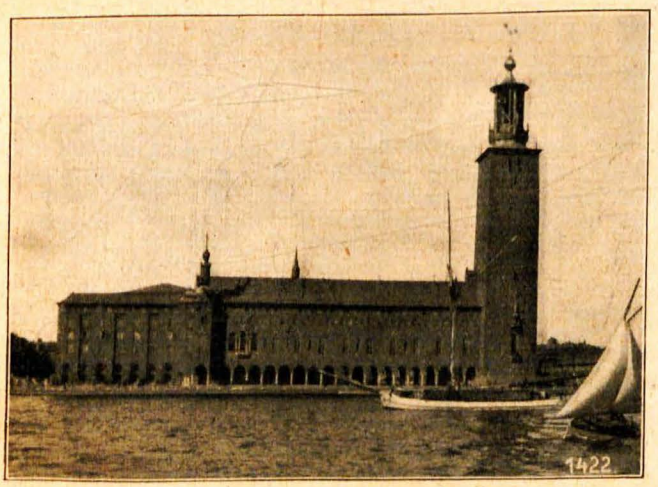
Aufzug der Wache vor dem Reichstag in Stockholm.

Die starken kulturellen und gefühlsmäßigen Bindungen sollen durch das Mittel des Rundfunks vertieft werden. Eine schöne und erfreuliche Idee! Wikinger und Hanseaten, die durch die Gemeinschaft der Nordlandsender einander näherzukommen suchen.

Die Atmosphäre, das Besondere der schönen Hauptstadt am Mälarsee den deutschen Hörern zu vermitteln, ist Zweck und Sinn dieser Übertragung aus Stockholm, bei der wiederum Hans Bodenstedt als Regisseur und Sprecher die einzelnen Darbietungen miteinander verbinden wird.

Der Aufzug der Wache ist ein Schauspiel, das zum Bilde der schwedischen Königsresidenz überlieferungsgemäß gehört. Für uns Deutsche ist die Uniform der Leibgarde besonders bemerkenswert: sie ähnelt nämlich so stark unserer alten Infanterieuniform, daß man sich, wenn die Wache mit klingendem Spiel aufzieht, in die Zeiten vor dem Kriege versetzt glaubt. Bei genauerem Zusehen weichen freilich die Pickelhauben etwas von unseren einstigen deutschen ab. Aber ein fröhliches und buntes Schauspiel bleibt es doch, und in Stockholm gilt das „zweierlei Tuch" ebensoviel wie einst bei uns in Deutschland.

Vom Theatermuseum aus, das eine Fülle von kulturgeschichtlich interessanten Dingen birgt, geht es weiter in Bellmanns Keller. Wer war Bellmann? Der kunterbunte, etwas trunkenboldige Heilige des schwedischen Rokoko, Dichter und Sänger zugleich, ein genialer Meister der Improvisation, noch heute der volkstümliche Dichter und Liedersänger Schwedens, die echteste Inkarnation Alt-Stockholms, ein Original, das in den Schenken Stockholms Asylrecht hatte. Carl Michael Bellmann, in dessen Adern übrigens auch deutsches Blut rollte, hat die Kleinbürgertypen mit einer unübertroffen realistischen Meisterschaft

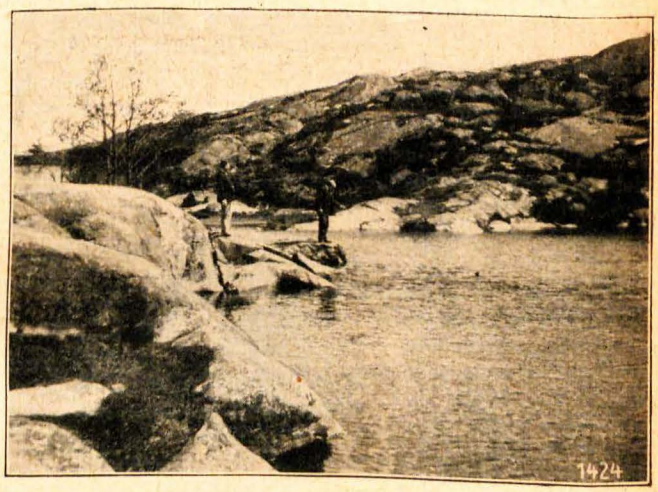


Das neue Rathaus in Stockholm.

den Zuhörern vor Augen gestellt, und noch heute wird ihm jedes Jahr zu bestimmter Zeit gehuldigt. Ulla Vinblad, das Schenkmädchen, Korporal Mollberg, der Branntweinbrenner Lundholm, das sind Typen, die jeder Schwede kennt wie die Melodien, die Bellmann mit unnachahmlicher Grazie bei seinen Improvisationen benutzt hat. Das Sorglose, Heitere des schwedischen Nationalcharakters findet sich nirgends so ausgedrückt wie bei Carl Michael Bellmann. Vielleicht hören wir aus dem Bellmann-Keller auch einige jener Lieder, die die Norag in deutschen Übertragungen von Kurt Siemers schon wiederholt für ihre Hörer gebracht hat.

Das Freiluftmuseum Skansen steht in der Welt einzig da. Alle Trachten Schwedens, alle Wohnungstypen bis zur Lappenhütte sind hier im Original vertreten, und nachmittags werden hier Schwedens fröhlich-ernste Bauerntänze getanzt, wobei uralte Musikanten mit ehrwürdig krummen Fiedelbogen aufspielen.

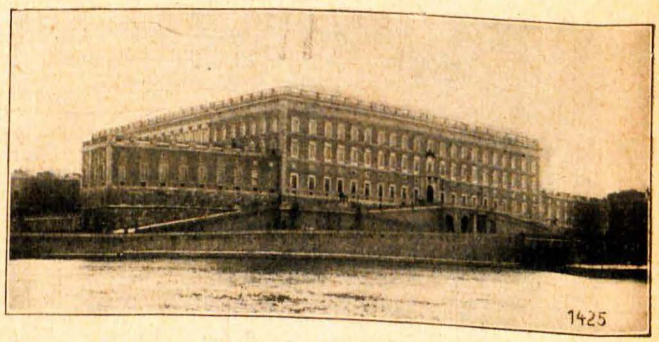
Die reichen Schätze des Nationalmuseums werden freilich in der kurzen Zeit von einer Viertelstunde, die zur



Beim Fischfang in den Schären.

Verfügung steht, auch nicht annähernd aufgezählt werden können. Für uns Deutsche ist übrigens besonders wissenswert, daß hier viele Gustav-Adolf-Reliquien (so das Elenshaut-Koller, das der König bei seinem Tode in der Schlacht bei Lützen trug) aufbewahrt werden.

Vom Stadthausturm werden wir im Geiste über den Norrström zum Schloß hinüberschauen und die Welt der



Blick auf das schwedische Königsschloß.

Schären ahnen können. Riesig reckt sich der vierkantige Turm. In dem gewaltigen Klinkerbau hat der nordische Stilwille wahrhaft monumentalen Ausdruck gefunden. Und dann hören wir wohl auch sein Glockenspiel über den Mälar singen, über die schwedischen Wälder, über die kleinen Inseln aus Urgestein . . .

Und das alles, alles durch das Wunder der tönenden Welle.

Kurt Siemers.

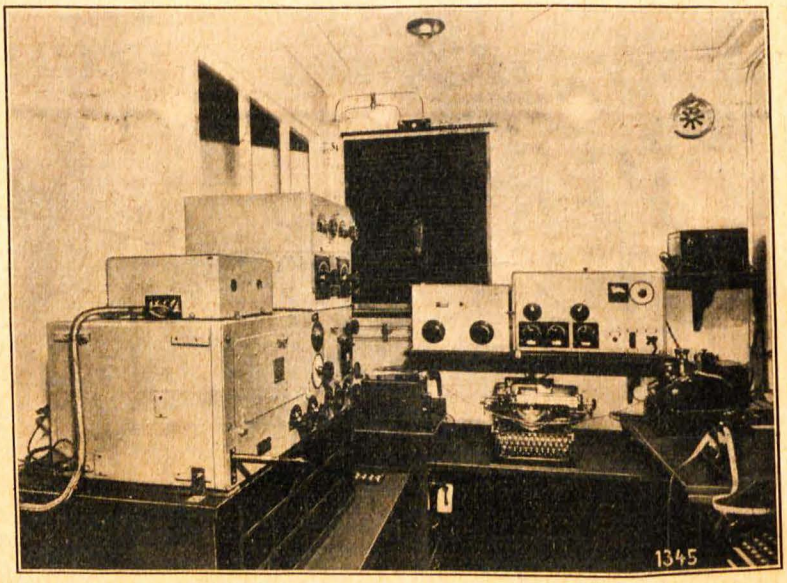
London überträgt Amerika

Am Dienstag, dem 8. April, 18.00 Uhr, überträgt der Londoner Regionalsender auf Welle 356,3 m den Festakt, der anläßlich des 80. Geburtstages von Dr. William H. Welch Staaten, Herbert Hoover, wird bei dieser Gelegenheit auch das Wort ergreifen. Dr. H. Welch ist seit Jahren der Hauptberater der Rockefeller-Stiftung für medizinische Forschung.

Deutschlands neuer Riesenschnelldampfer „Europa“

Das Schiff übertrifft mit seinen gigantischen Ausmaßen von 285 m Länge, 31 m Breite und 27 m Höhe noch die „Bremen“. Außer einer Bedienungsmannschaft von 1000 Mann bietet es 2000 Passagieren eine hervorragende Unterkunft, verbunden mit allen nur erdenklichen Bequemlichkeiten des täglichen Lebens.

Eine kleine Vorstellung von der ungeheuren Ausdehnung der Maschinenanlage an Bord der „Europa“ kann man sich vielleicht machen, wenn man bedenkt, daß stündlich 32 000 t Kühlwasser die Maschinen durchlaufen und 100 km Starkstromleitung verlegt sind, die zum Betrieb des Elektrizitätswerkes der „Europa“ dienen. Ebenso wie die Maschinenanlagen sind auch alle übrigen Einrichtungen mit sämtlichen technischen Neuerungen ausgerüstet, und es ist ganz selbstverständlich, daß bei dem heutigen hochentwickelten Stande der drahtlosen Telegraphie und Telephonie auch diese Technik auf dem Schiffe eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Auf drei Linien kann unausgesetzt gleichzeitig gesendet und empfangen werden, ohne daß sich dabei Sender und Empfänger stören, trotzdem sie unmittelbar nebeneinander in einem Raume ihre Aufstellung gefunden haben und ihre Antennen an denselben Schiffsmasten befestigt sind.



Funkkabine der „Europa“ mit selbsttätigem Fernschreiber.

Der Telefunken-Langwellensender hat eine Antennenleistung von etwa 3 kW und ist für einen Wellenbereich von 500 bis 3000 m gebaut, so daß innerhalb dieses Bereiches jede gewünschte Wellenlänge dauernd mit großer Konstanz ausgestrahlt werden kann. Der Übergang von einer Betriebsart auf die andere ist dabei durch einen einzigen Griff zu bewerkstelligen. Zur Überbrückung ganz großer Entfernungen dient ebenso wie auf der „Bremen“ ein Telefunken-Kurzwellensender für einen Wellenbereich von 15 bis 90 m, mit einer Antennenleistung von 600 bis 800 Watt, während ein Mittelwellensender den Nahverkehr zwischen der „Europa“ und den Küstenstationen bzw. den benachbarten Schiffen versieht. Für den Fall außerordentlicher Betriebsstörungen ist noch ein vierter Sender, und zwar ein Löschfunkensender, vorgesehen, der aus einer Akkumulatorenbatterie gespeist wird und dadurch von dem elektrischen Schiffsnetz völlig unabhängig ist. Vor jedem Empfänger ist eine versenkbare Schreibmaschine angebracht, wodurch der Beamte in die Lage versetzt wird, das Telegramm sofort nach Gehör in der Schreibmaschine niederzuschreiben.

Die Antennenanlage der drahtlosen Station des Dampfers „Europa“ entspricht in allen Punkten derjenigen der „Bremen“. Sie besteht aus neun getrennten Empfangs- und Sendeantennen mit Strahlern und Dipolen sowie Spezialantenne für Duplex-Empfang, die zwischen zwei Masten bzw. den Schornsteinen des Schiffes verspannt sind. Auch von den Rettungsbooten sind vier mit je einer kleinen drahtlosen Station ausgerüstet, die aus einem 0,15 kW-Sender und einem Audionempfänger mit Niederfrequenzverstärkung besteht. Zur Orientierung auf See, d. h. einmal zur Bestimmung des eigenen Standortes und weiterhin zur Richtungsbestimmung, in der eine drahtlose Sendestation liegt, dient natürlich, ebenfalls wie auf der „Bremen“, ein Telefunken-Bordpeiler. Mit dieser kompletten Anlage wird die ungeheure Aufgabe bewältigt, das Schiff mit Wetterdiensttelegrammen, Zeit- und nautischen Warnsignalen zu versorgen, wobei die Station gleichzeitig dem öffentlichen Verkehr im Interesse der Fahrgäste zur Verfügung steht.

Kein Schiff auf der ganzen Welt kann sich rühmen, eine solche moderne Anlage zu besitzen, und mit Freude muß es uns erfüllen, daß die „Europa“ das Werk deutscher Arbeit und deutschen Erfindungsgeistes ist. *Dr. Gü.*

Personaländerung im Münchener Rundfunk

Rundfunkwerbung — Aktuelle Abteilung

Die Leitung der „Deutschen Stunde in Bayern“ beabsichtigt, ihren internen Betrieb weiter auszubauen. Die ständige Vermehrung und wachsende Bedeutung der Rechts- und Rundfunkwerbungsangelegenheiten hat die Einrichtung besonderer Abteilungen erforderlich gemacht. Mit der Leitung der Werbe- und Rechtsabteilung wurde Dr. Franz Weiß, der bisherige Leiter der Nachrichtenabteilung und des Presseinformationsbüros, beauftragt. Für ihn übernimmt die Leitung der Nachrichtenabteilung und des Presseinformationsbüros vom 1. Mai ab Rudolf v. Scholtz, der gleichzeitig die neu errichtete aktuelle Abteilung führen wird.

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gegen Filmkritik im Rundfunk

Am Breslauer Sender wird von Gad M. Lipmann seit mehr als einem Jahr in vorbildlicher Weise eine gesprochene Filmkritik durchgeführt. Dieser „Blick auf die Leinewand“ hat nun kürzlich das Mißfallen eines Breslauer Kinobesitzers erregt und führte zu einem Prozeß zwischen dem Kritiker und dem Leiter des Kinos, in dem Gad M. Lipmann ein obsiegendes Urteil erreichte; der Kinobesitzer wurde zu 40 RM. Geldstrafe verurteilt. Diesen Vorfall scheint die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zum Anlaß genommen zu haben, um vor einer zu entschiedenen Kritik im Rundfunk zu warnen; jedenfalls wurde der Schlesischen Funkstunde „anheimgestellt“, Filme, deren Minderwertigkeit zweifelsfrei ist, im Rahmen des „Blickes auf die Leinewand“ nicht zu besprechen, sondern nur solche Filme, die zur lohnenden Diskussion Anlaß bieten. Da sich die Filmkritik am Breslauer Sender nicht bewußt ist, ausgesprochenen Kitsch gewürdigt zu haben, dürfte die „Anheimstellung“ der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft vielleicht als grundsätzlich ablehnende Stellungnahme zur Frage der Kritik im Rundfunk aufzufassen sein.

Deutsche Hörspiele im Ausland.

Das deutsche Hörspiel „Überfall auf Prof. Weltmann“ von M. Felix Mendelssohn, das über fast alle deutschen Sendebühnen gegangen ist und auch vom Berner Rundfunksender aufgeführt wurde, ist jetzt von der British Broadcasting Corporation zur Aufführung erworben worden. Ein zweites Hörspiel desselben Autors, „Die Überlagerungsehe“, das gleichfalls von mehreren deutschen Sendern gespielt wurde, wird demnächst durch den Sender Zürich verbreitet werden.

DIE EUROPÄISCHEN VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 6. bis 12. April 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Der größte Teil der deutschen Sender übernimmt am Sonntag eine Reportage vom Großen Preis von Monaco für Automobile, der in Monte Carlo ausgefahren wird. Weitere Sportübertragungen sind in Berlin der Rugby-Länderkampf Frankreich—Deutschland, in Langenberg die Westdeutsche Fußballmeisterschaft. Am Abend gibt es aus Hamburg, auch über Königswusterhausen, die Operette „Madame Dubarry" und in Leipzig die Operette „Gräfin Mariza" als Übertragung aus dem Weimarer Nationaltheater zu hören. Berlin läßt „Passionssonaten aus dem Jahre 1861" spielen, Breslau sendet nach einem Synagogenkonzert „Musik aus Tonfilmen". In Frankfurt a. M. wechselt ein populäres Konzert mit Humor, Grotesken und Operettenmelodien ab. Langenberg übernimmt ein volkstümliches Konzert aus dem Schützenhaussaal in Münster, und München sendet nach dem Abendkonzert ein Volksliederspiel „Die drei Schneider von Ingelheim".

Am Montag setzt Berlin die Stunde der Autobiographie fort, und zwar erzählt diesmal der Dichter Hanns Henny Jahnn sein Leben. Es folgt ein Orchesterkonzert, das im internationalen Programmaustausch nach Wien, Budapest, Warschau, Prag und Belgrad geht. Die Uraufführung der Hörfolge „Liebe" von Eberhard Kühlmann mit einer Musik von Alfred v. Beckerath geht ebenso wie die anschließenden Flötenstücke auch auf den Deutschlandsender. Das Hörspiel „Brigadevermittlung" wird von München wiederholt, Hamburg führt Eduard Stuckens Mysterium „Gawan" mit einer Musik von Robert Müller-Hartmann auf, und in Frankfurt am Main wird Hamsuns Tragödie „Vom Teufel geholt" gespielt. Zuvor sendet Frankfurt a. M. und Stuttgart das zwölfte Monatskonzert aus dem Saalbau, in Langenberg findet im Rahmen des „Collegium Musicum" ein „Ungarischer Abend" statt.

Ein sehr interessantes Experiment wird am Dienstag abend von Berlin durchgeführt, und zwar wird aus dem Kölnischen Gymnasium eine Unterrichtsstunde in der Oberprima durch Rundfunk um 19.05 Uhr verbreitet werden. Im Abendprogramm wird die Operette „Madame L'Archiduc" von Jacques Offenbach wiederholt. Breslau übernimmt aus dem Stadttheater in Beuthen die Oper „Der Kuhreigen" von Kienzel. Sonst sind Konzerte zu hören. So „Präludien und Fugen von Bach" auf der Deutschlandwelle, „moderne Komponisten und Richard Wagner" in Westdeutschland, „Tanzrhythmen auf zwei Klavieren" und ein „Sinfoniekonzert" aus dem Gewerbehaus in Mitteldeutschland.

Hamsuns „Vom Teufel geholt" wird am Mittwoch im Leipziger Rundfunk von Schrammelmusik und alten Tänzen eingerahmt. Strindbergs Komödie „Rausch" geht in Berlin in Szene. Der Deutschlandsender übernimmt aus München Szenen aus der Operette „Der Teich der Unschuld", von Paul Granzow, es folgt ein Funkkabarett. In Frankfurt a. M. und Stuttgart setzt sich das Abendprogramm aus einer „Stunde des Laienmusizierens", einer Dichterstunde, dem „Klavierkonzert C-moll" von Mozart und der Aufführung zeitgenössischer Musik zusammen, in der eine „Heitere Ouvertüre für Radio" von Nikolai Lopatnikoff uraufgeführt wird.

Der Donnerstag ist der Tag der Sendespiele. Zunächst in Berlin und Frankfurt a. M. - Stuttgart der Zeitbericht, „Venizelos verteidigt seine Politik", dann auf Königswusterhausen, Breslau und Leipzig die Uraufführung des Hörspiels „Revue zu Einem". In Hamburg wird ein „Bericht über Chile", in der Form eines Hörspiels gegeben, in Langenberg der Schwank „Eau de Cologne" von Müller-Schlösser. Berlin überträgt die Oper „Die verkaufte Braut", München den 2. und 3. Akt der Oper „Dido und Aeneas" von Purcell. An musikalischen Darbietungen ist die Uraufführung der „Hot-Sonate für Altsaxophon und Klavier" von Erwin Schulhoff zu erwähnen, die über die Königswusterhausener Welle und die schlesischen Rundfunksender zu hören sein wird, Leipzig sendet Erstaufführungen von Cembalo-Kompositionen, außerdem führen die mitteldeutschen Sender Robert Schumanns „Spanische Liederspiele" auf.

Dafür gibt es am Freitag Konzerte in reicher Auswahl. Berlin bringt ein Frühlingskonzert des Kosleckschen Bläserchors, Hamburg ein Beethoven-Konzert aus der Musikhalle, Leipzig ein Orchesterkonzert „Volksszenen aus Opern" und im dritten Teil des Abendprogramms ein Sinfoniekonzert mit Werken Mendelssohns und Schumanns. Auch Breslau wartet mit einem Konzert der Schlesischen Philharmonie auf, Königswusterhausen übernimmt das Hamburger Konzert, und Langenberg überträgt ein Konzert des Dortmunder Kammerorchesters und des Dortmunder Volkschors. Charpentiers Oper „Louise" geht über die bayerischen Sender, und die südwestdeutschen Sender übernehmen aus dem Nationaltheater Mannheim Puccinis „Manon Lescaut". Zwischen Presse und nächtlicher Tanzmusik kann man den Boxkampf Schmeling im Sportpalast Frankfurt a. M. miterleben, wenn man es nicht vorzieht, auf die Zigeunermusik aus Budapest sich einzustellen, die von Berlin und Königswusterhausen übernommen wird.

Die neue Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny" von Brecht-Weil wird auszugsweise von Berlin am Sonnabend im Rundfunk aufgeführt und von den Sendern Breslau und Leipzig übernommen. Nach einer Stunde wird aber ein heiterer Wochenschluß folgen, an dem sich gleichfalls Breslau und Leipzig beteiligen. Der Deutschlandsender übernimmt seinen heiteren Abend aus Köln, München läßt Lieder zur Laute singen, das Rundfunkorchester spielen, den Rundfunkchor singen und Heiteres von Conrad Schärper vortragen. Hamburg versucht mit „Alt-Heidelberg" die Herzen seiner Hörer zu rühren.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche V: Vortrag * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 6. April.

8.30—9.00: Langenberg, Aachen, Köln, Münster. A. Dormanns: K.
10.00—10.30: Eskilstuna. A. Agren: K.
*15.00—15.15: Tallinn. Kaarlo v. Haartman-Harteva: V: La nova mondimperio.

Montag, 7. April.

20.30—21.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esperanto-gramatiko.

Mittwoch, 9. April.

18.35—19.05: Stuttgart, Freiburg. Dr. Vogt: V: El „Originala Verkaro".
*18.45—19.15: Wien, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz. W. Smital: Esp.-Werbung.
19.30—20.00: Danzig, Königsberg. B. Altermann: K.

Donnerstag, 10. April.

18.30—19.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: K.
19.00—19.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: K.
21.30—22.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.
21.40—22.00: Kaunas (Kowno). J. Kutra: V: Litauische Pflanzen- und Tierwelt.
22.30—23.00: Uddevalla. E. Dahl: N.

Freitag, 11. April.

*18.30—19.00: Ljubljana (Laibach). K.
*19.00: Stuttgart, Freiburg. P.
20.00: Ljubljana (Laibach). Program-anoncado en Esperanto.
*20.15—20.30: Geneve (Genf). P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: Zamenhof, der Schöpfer des Esperanto.

Sonnabend, 12. April.

*18.00—18.10: Breslau, Gleiwitz. V.
*19.00: Königsberg, Danzig. P.
*19.18: Zürich. R. Unger: K.
20.05: Tallinn, Tartu. N über Estland.
21.15: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. Kolcinski: V: Politisch-ökonomische Revue.
23.15: Bruxelles. P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59 u. 17.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.10: Eismeldungen.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237 m
13.30: Börse.
13.45—14.30: Konzert.
21.00: Börse, Presse.

1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
18.15: Kinderstunde.
22.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London 261,3 m
(Nationalprogramm.)
11.15: Gottesdienst.
11.30: Wetter, Zeitansage.
13.00: Konzert.
18.15: Kinderstunde.
19.15: Nachrichten.
19.40: Klaviermusik.
22.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.30: Schallplattenmusik.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00 u. 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P.T.T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m

1121 kHz Radio-Catalana 10 kW 268 m
20.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.

1119 kHz Radio-Beziers 0,25 kW 268 m
17.00: Weinnotierungen.
21.30: Presse, Börse.
21.45: Konzert.

1119 kHz Radio-Straßburg (8gf) 268 m
(Nicht täglich.)

1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1103 kHz Rennes P.T.T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
20.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten. Mitteilungen des Dopolavoro.
23.30: Notizen.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter
13.15:—14.15: Presse. Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30: Presse aus Prag.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Nachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.30: Presse.
20.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
23.00: Nachrichten.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
11.15: Nachrichtendienst.
18.15: Kinderstunde.
22.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00, 12.40 und 17.00: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse, Schneeberichte.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1022 kHz Limoges 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
12.30—17.00: Eisberichte.
17.15: Presse.
18.30: Konzert.

1004 kHz Hilversum 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

986 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
13.30: Börse.
13.45: Konzert.
21.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

914 kHz Grenoble 1 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse.
16.45: Wetter, Notizen, Lektüre.
17.00: Konzert, Plauderei.
17.30: Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.30: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.15: Konzert.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Deutsche Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 349 m
(Englische Gleichwelle.)
12.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
14.00—16.00: Mittagskonzert.
18.30: Konzert.
19.00: Stundenschlag, Börse.
22.00: Börse, Presse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)
11.15: Gottesdienst.
12.00—12.30: Fernsehversuche.
18.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
18.15: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
22.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter. Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

824 kHz Radio-Algier 364,1 m
15.00: Nachrichten, Wetter.
21.15: Nachrichten, Konzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m
6.20: Zeit, Wetter.
6.55—7.00: Wetter, Zeit, Presse, Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.

10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserst., Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40)
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen. Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Wetter
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376.4 m
(Northern Region Programm.)
18.15: Kinderstunde.
19.15: Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Wetter, Börse, Markt.
19.50: Börse.
20.15: Mitteilungen.
23.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—13.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik
13.30—14.30: Triokonzert.
16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Frederikstad 0,7 kW 385,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
6.30: Wetter, Zeit, Morgengymnastik
12.45: Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394.2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
17.30: Wetter, Presse.
18.00: Funkuniversität.
19.00: Schallplattenmusik.
21.45: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse. Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz (Katowice) 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.58: Zeit, Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,8 m

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424,3 m
12.45: Wetter, Presse.
13.00: Börse, Programmansage, Zeit.
15.00: Konzert.
16.25: Börse.
20.00: Notizen, Tanzmusik.
21.25: Presse, Zeit.
23.00: Zeit, Börse.
1.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Morgengymnastik.
9.00: Morgenkonzert
12.00: Zeit, Wetter, Presse.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.00: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

698 kHz Belgrad (Beograd) 5 kw 430 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
17.00: Landwirtschaft.
22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
8.15: Presse.
13.00: Börse, Notizen, Konzert.
16.35—16.50: Notizen, Börse. Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter Presse
23.05: Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 0,15 kW 445 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m

671 kHz Paris Tel.-Schule 5 kW 447 m
9.00: Presse, Zeit, Wetter.
13.00: Zeit, Wetter, Konzert.
14.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Wirtschaft.
21.45: Abendveranstaltung.
23.15: Presse, Tanzmusik.

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise
12.55: Nauener Zeitzeichen
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Porsgrund 0,7 kW 453,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert
16.00—17.40: Konzert a. d Stadtkasino Gries.
17.55: Notizen.
20.30: Verkehrsnachrichten, Notizen
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 466 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag
18.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz Daventry 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
18.30: Für Kinder.
19.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
23.00: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse.
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u 11.15: Presse.
11.25—12.00: Schallplattenmusik, Notizen.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
13.30 u. 16.20: Börse, Notizen.
16.30: Kinderstunde.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
18.00: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Presse.
23.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m
6.45 u. 7.30: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
14.30: Presse, Markt, Börse.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

526 kHz Hamar 0,7 kW 570 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft. Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 760 m
17.15: Konzertübertragung.
18.00: Presse.
22.00: Presse.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik.
10.00—12.00: Mittagsmusik (außer Sonnabends).
16.00: Bauern- oder Pionierzeitung
17.15: Arbeiterzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 938 m
8.30: Morgengymnastik.
9.30: Stunde d. neuen Arbeiters (dreimal wöchentlich).
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
11.00, 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
8.55: Zeit, Konzert.
11.40: Krankenstunde, Vorlesung.
12.10: Zeit, Konzert.
20.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Tageseinteilung siehe Moskau 1481,5 m.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m

250 kHz Boden 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschei)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte.
15.00: Arbeiterzeitung.
16.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
9.00: Presse.
11.45: Börse, Presse.
13.30: Mittagskonzert.
14.00, 15.00 und 16.30: Börse, Presse.
17.55: Börse, Presse.
19.30: New Yorker Börse.
19.35: Schallplattenmusik.
20.30: Landwirtschaft, Börse.
20.45: Metallbörse.
21.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m
10.40: Zeit, Morgenfeier.
12.40: Polizeinachrichten, Konzert.
18.40: Zeit, Konzert.
20.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
12.00: Zeit, Wetter.
17.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen—dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.00—14.00, Mittwochs 12.00—14.00, Donnerstags Freitags, Sonnabends 12.00—14.00 (Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 805 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

9479 kHz Paris 31,65 m

9434 kHz *Posen 0,25 kW 31,8 m

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00

6896 kHz Rom (Italien) I M A 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30

6881 kHz Köthen 1. Anh. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 49 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 20.30—22.30 Schallplattenkonzert. Donnerstags, Freitags 19.00—21.00.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Fast täglich ab 20.30.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m

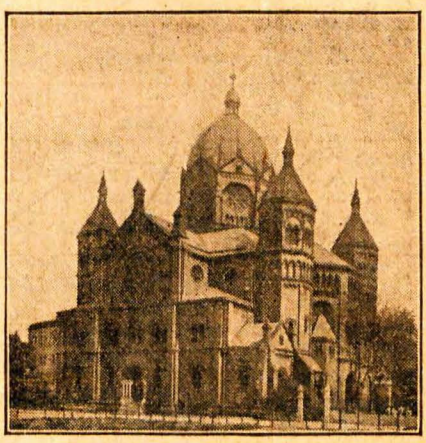
3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Funkgymnastik.
8.00: Für den Landwirt. 1. Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof [Dipl.-Landwirt Deichmann und Dipl.-Landwirt Tröscher]. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Gg. Görz: Die Bodenkarte, eine Helferin des Landwirts.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
Ahle: Morgenglanz der Ewigkeit. — Rezitation [Erich Thormann]. — Aus meines Herzens Grunde. — Gebot der Liebe. — Schriftlesung. — Choralvorspiel: Sollt ich meinem Gott nicht singen, Choral. — Ansprache: Pfarrer Dr. Rud. Ewald, Zionskirche. — Corelli: Trio-Sonate. — Rezitation [E. Thormann]. — Liebe, die der Gottheit Spiegel. — Orgelausklang [Marga Keddi, Sopran; Richard Klewitz, Bariton; Paula Keller und Hans Besig, Violine; Sabine Kieschke, Bratsche; Clara Bussenius, Cello; Walter Drwenski, Orgel; E. Thormann, Rezitation; Sprecher: Johannes Schulzke].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wetter.
11.00: Elternstunde. Dr. Susanne Engelmann: Kind und Theater.
11.30: Chorkonzert. Reichsverband der Gemischten Chöre Deutschlands. Gertrud Steinweg, Sopran; Eleanor Schloßhauer-Reynolds, Alt; Sinfonie-Orchester der Schutzpolizei. Leitung Bruno Kittel. — Übertragung a. d. Großen Schauspielhaus.
1. Händel: Schallt laut, ihr Chöre. Chor a. „Salome". — 2. Händel: O Friede, reich an Heil des Herrn. Duett für Sopran und Alt aus „Judas Maccabäus". — 3. Zion hebt ihr Haupt empor, Duett für Sopran und Alt, mit Chor aus „Judas Maccabäus". — 4. Schubert (bearb. von F. Mottl): Mirjams Siegesgesang, für Sopran und Chor. — 5. Reznicek: Der steinerne Psalm (Uraufführung), für vierstimmigen gemischten Chor und großes Orchester.
13.00: Aus Monte Carlo: „Grand Prix". Bericht über das große internationale Auto-Rennen. Am Mikrophon B. v. Reznicek. (Über den Verlauf des Rennens wird je nach den Ereignissen weiterhin berichtet werden.)
13.15: Orchesterkonzert aus Breslau.
14.00: Oskar Maurus Fontana liest eigene Dichtungen.
14.30: Lieder. Anton Maria Topitz, Tenor. Am Flügel Julius Bürger.
1. Fleischer: a) So fern und so entlegen; b) Lebe wohl, du meine weiße Taube (Ricarda Huch). — 2. Viebig: a) Marienlied (Rilke); b) Vöglein Schwermut (Morgenstern). — 3. Bertram: Vier Lieder, op. 92 (Uraufführung) (Weismann): a) Aquarium; b) Immer wieder liegt ein Hund in der Sonne; c) Das fremde Kind; d) Der Teppich.
15.00: Bunte Unterhaltungsstunde (Schallpl.).
1. J. Strauß: Die Sorgenbrecher. Walzer. — 2. Silcher: Ach du klarblauer Himmel. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 4. J. Strauß: Finale, 2. Akt, aus „Die Fledermaus". — 5. Spoliansky: L'heure bleu — 6. Lehár: Immer nur lächeln, aus „Das Land des Lächelns". — 7. Hugh und Fields: Sinfonische Variationen über „I can't give you anything but love". — 8. Czernik: Es reiten die Kosaken aus Nowgorod. — 9. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 10. Nelson: Wüßte meine Josefin. — 11. Weiß: Rosen von gestern. — 12. Delibes: Naila-Ballett-Intermezzo. — 13. Schwarz-Richards: Küsse vergißt man. — 14. Arndt: Nola. — Als Einlage: Paul Bildt erzählt Anekdoten.
16.30: Unterhaltungsmusik. Paul-Godwin-Quintett.
1. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 3. Bortkiewicz: Gavotte-Caprice. — 4. Lacome: Gaillard.
17.00: Vom Sportplatz des SCC. Rugby-Länderkampf Frankreich—Deutschland (zweite Halbzeit). Am Mikrophon Dr. Chr. Pfeil.
18.00: Unterhaltungsmusik. Paul-Godwin-Quintett.
1. Haydn: Allegro. — 2. Mikuli: Scherzino für drei Violinen (Erstaufführung). — 3. Gungl: Klänge aus der Heimat. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 5. Bach: Frühlingserwachen. — 6. de Micheli: Serenata di bacci. — 7. Kálmán: Komm Zigany, Lied und Csardas aus „Gräfin Mariza".
19.00: Aktuelle Abteilung.
19.30: Tagesglossen [Alfred Kerr].
20.00: Passions-Sonaten vom Jahre 1661 von H. I. F. Biber (Continuo bearbeitet von Paul Hindemith). Alice Ehlers, Cembalo; Paul Hindemith, Violine; Julius Berger, Cello.
1. Sonata VII, F-dur: Christi Geißelung (Allemande, Variatio — Sarabande, Variatio I und II). — 2. Sonata X, g-moll: Kreuzigung Christi (Präludium — Aria, Variatio I und II — Adagio, Variatio I und II). — 3. Sonata XI, G-dur: Auferstehung Christi (Sonata — Surrexit Christus hodie, Passacaglia — Adagio).
21.00: Heitere Stunde mit Margarete Bach, Walter Franck, Erich Franzen.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.



Die neue Synagoge in Breslau, aus der das Abendkonzert übernommen wird.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Morgenkonzert.
11.00: Katholische Morgenfeier.
1. O Traurigkeit, o Herzeleid, Mainzer Gesangbuch (1628) [Chor der Franziskaner in Carlowitz, Leit. Dr. Bd. Thiel]. — 2. Leidensweisheit [Abt v. Grüssau A. Schmitt]. — 3. Christus factus est, Gregor. Choral [Chor]. — 4. Liturgische Perlen aus dem Schatze der Kirche: Gebete aus d. heiligen Messe am Passionssonntag [Abt v. Grüssau A. Schmitt]. — 5. G. Palestrina: Populo meus [Chor]. — 6. Guardini: Aus „Kreuzweg", fünfte und sechste Station [Käte Graber]. — 7. J. Handl: Ecce quomodo moritur [Chor]. — 8. Religiöse Dichtungen [Käte Graber]. — 9. M. Haydn: Tenebrae factae sunt [Chor].
12.00: Orchesterkonzert. Nordische Tonsetzer. Leit. Fr. Marszalek. — Übertragung nach Berlin, Leipzig u. a. d. Deutschlandsender Königswusterhausen.
1. Hamerik: Nordische Suite op. 22. — 2. Nielsen: Hahnentanz a. „Maskerade". — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren. — 5. E. Grieg: a) Sinfonische Tänze; b) Lyrische Suite op. 54 [Schlesische Philharmonie].
14.10: H. Deckwerth: Eindrücke und Erfahrungen auf einer Sportstudienreise nach England.
14.35: A. Kramer: Anregungen für Schachspieler.
15.00: K. Bruhnke: Betriebswissenschaftliche Gesichtspunkte bei der Bewirtschaftung der Dauerweiden.
15.30: Kinderstunde. Tante Kitty erzählt zwei Geschichten von Grete Köster.
16.00: Unterhaltungskonzert. Leit. Br. Janz.
1. Gounod: Ouvertüre zu „Margarethe". — 2. Scassola: Ländliche Suite (Ländliches Fest — An der Quelle — Träumerei — Umzug der Landleute). — 3. Ganglberger: Wilde Rosen, Walzer. — 4. Renée: Souvenir. — 5. Kark: Auf Skiern, Charakterstück. — 6. v. Platen: Wiegenlied. — 7. Ebonet: Matrosentanz. — 8. Mannfred: Baby-Parade, charakteristischer Marsch.
In einer Pause: Übertragung a. Monte Carlo: Großer Preis von Monaco für Automobile. Sprecher: Frhr. v. Reznicek.
17.30: Käte Graber: „Vierzig Jahre Storchentante" von Liesbeth Burger.
18.00: „So treiben wir den Winter aus". Ein Spiel nach alten Weisen von Paul Ulitzka.
18.40: K. Schmettau: Der Lebensmittelverkäufer erzählt.
19.00: Schallplattenkonzert. Ung. Potpourri.
19.25: L. Lehmann: Diplomatischer Geheimverkehr u. Chiffredienst. Sprech. Peer Lhot.
19.45: Plaudereien mit jungen Staatsbürgern. Vom Bürgersinn. Leit. Alf. Maria Härtel.
20.15: Konzert. Übertr. a. d. Neuen Synagoge.
1. Händel: Orgelkonzert Nr. 2 B-dur [Organist E. Schäffer]. — 2. Rossi: a) Psalm 137 (Al nahrot babel); b) Psalm 69 (Iammatseach binginot) [Chor der Neuen Synagoge, Leit. B. Pulvermacher]. — 3. Schubert: Dem Unendlichen. — 4. Mendelssohn-Bartholdy: a) Arie aus „Elias": Es ist genug [H. Schey, Bariton]; b) Psalm 100 [Chor]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Jüdische Melodie (Text nach dem Hohen Liede). — 6. Durnajewsky: Elohenu, Sabbath-Gebet [Oberkantor Borin, Tenor].
21.15: Musik aus Tonfilmen. Funkjazzorch. Leit. Fr. Marszalek.
1. Raymon: Aus „Delikatessen": Es muß nicht Hummer sein. — 2. Benatzky: Aus „Der unsterbliche Lump": In Ihren Augen, Madame; Reich mir dein weißes Händchen. — 3. Heymann: Aus „Liebeswalzer": a) Du bist das süßeste Mädel der Welt; b) Liebeswalzer; aus „Der weiße Teufel": a) Schlägt einst mein Herz zum allerletzten Mal. — 4. Roland: Russische Romanze. — 5. Schmitt-Gentner: So lieb hab ich nur dich allein. — 6. Stolz: Aus „Zwei Herzen im Dreivierteltakt": a) In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht; b) In Augen liegt das Herz von Wien. — 7. Strasser: Aus „Karriere": Ich bin deinen rikers (geb. 7. April 1880). — 8. May: Aus „Hai-Tang": a) Ohne Weib und ohne Wein kann kein Russe sein; b) Einmal kommt das Wunder der Liebe. — 9. Guttmann: Aus „Liebe im Ring": Boxerlied.
22.35—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

8.00: Übertragung aus Königsberg.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Marquardt. Chorgesänge, Ltg. P. Stange.
1. Schubert: Sanctus. — 2. Choral. — 3. Pfarrer Marquardt: Ansprache. — 4. Choral. — 5. Kreutzer: Forschen nach Gott.
11.30—19.20: Übertragung aus Königsberg.
19.25: In memoriam Bruno Pompecki. 50. Geburtstag des westpreußischen Morgenberg. 1. Liebeslieder. — 2. Naturlieder. — Zum pin: Valse Nr. 11, Novelle [Willibald Omankowski].
22.05—22.00: Übertragung aus Königsberg.
22.3—24.0: Tänze u. Schlager (Schallplatten).

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW

1220 kHz Kassel 0,25 kW 390 m 246 m

7.00—8.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Katholische Morgenfeier. Geistlicher Rat Markel, Limburg, Ansprache: Kirchenchor Hofheim; Wilh. Eberhard, Rezitation.
10.30: Stunde der Jugendbewegung. Forschepiepe: Wie wir unsere Feste feiern.
11.00: Elternstunde. K. Wehrhan: Nicht versetzt! Herm.
11.30: Jubiläumsfeier zum 50jährigen hen des Bezirksvereins Sachsenhausen. Übertragung aus der Turnhalle Sachsenhausen, Offenbacher Landstraße.
12.00: Mozart-Sonaten für Violine u. Bestenberg, Klavier. Rudolf Rebner, Violine; Ludwig Sachsen-
1. Sonate Es-dur (Allegro — Andante moto — Rondo: Allegro). — 2. Sonate C-dur (Vivace-Adagio con moto — Rondo: Allegro). — 3. Sonate F-dur (Largo con Allegro). — 4. Sonate (Allegro — moderato — Rondo: nuetto — Allegro). — Sonate (Allegro — moderato — Rondo: nuto e cantabile — Rondo: Allegro).
13.00: Dienst der Landwirtschaftskammer Wiesbaden: 1. Welchen Einfluß übt die Oberflächenlockerung während der Bodendurchlüftung sostetumszeit auf die Bodenerträge? — 2. Die Kohlherzmade. — 3. Die Pflege der Weinbaugeräte.
13.10: Orgelkonzert. Domkapellmeister Karl Hartmann.
1. Krebs: Largo. — 2. Bach: a) Andante aus der e-moll-Sonate; b) Homilius: Allegretto. — 3. Renner jun.: Adagio; Moderato. — 5. Jos. Rheinberger: op. 39,11. — 6. Reger: a) Pastorale op. 59,2; b) Gigue op. 80,4.
14.00: Übertragung aus Stuttgart.
15.00: Stunde des Landes. 1. Heini Mar-quardt: Der bäuerliche Sport. — 2. Dr.

Hans Engel: Die Bedeutung der Agrarausfuhr Deutschlands.
16.00: Übertrag. vom Autorennen in Monaco.
16.30: Blaskonzert. Vereinigte Musikvereine Stockheim-Nieder-Mockstadt. Leit. Ottmar Helfrich.
1. Armeemarsch Nr. 55. — 2. v. Blon: Perpetuum mobile. — 3. Bratfisch: Steinmetz-Marsch. — 4. Lindemann: Unter dem Grillenbanner, Marsch. — 5. Paradepost, Trab- und Galoppmarsch des Jäger-Regts. z. Pf. Nr. 13. — 6. Schrammel: Wien bleibt Wien. — 7. Kühne: Hurrah! Die Schloßwache. — 8. Kavallerie-Zapfenstreich mit Gebet. — 9. Teike: Alte Kameraden.
17.30: Übertragung aus Berlin.
17.45: Dr. C. Gebhardt: Walt Whitman, der Dichter der Großstadt.
18.15: Frankfurter Zeitung.
18.45: Empfindsame Zwiegespräche der Weltliteratur. Hildegard Rhode u. Rud. Rieth. Meyer: Zwiegespräch — Brentano: Briefe Bettina von Arnims und ihres Bruders — Vor der Liebsten Tür, aus der Handschrift des Frl. von Crailsheim (18. Jahrh.) — Gobineau: Raffael und die Dame — Goethe: Tasso und Leonore v. Este — Gobineau: Michelangelo und die Marchesa v. Pescara.
19.30—23.00: Übertragung aus Stuttgart.
23.00: Presse.
23.20—0.30: Tanzmusik aus Baden-Baden. — Alexander-Band.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

941 kHz	**Bremen**	0,7 kW	319 m
1373 kHz	**Flensburg**	0,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,25 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,25 kW	246 m

7.00: Hafenkonzert auf dem Dampfer „Cap Arcona". a) Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer; b) Hamburger Morgenruf.
1. Freu dich sehr, o meine Seele, Choral. — 2. Joh. Strauß: Armeemarsch Nr. 126. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 4. Thurban: Irrawady, indisches Intermezzo. — 5. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Blon: Lied aus „Die Amazone". — 7. Conradi: Potpourri a. d. Offenbachschen Operetten. — 8. Libbert: Helenenmarsch, Armeemarsch Nr. 173; Bratfisch: Steinmetz-Marsch, Armeemarsch Nr. 197.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen. Chronik der Wirtschaftspolitik.
9.00: Dir. L. Korell: Bericht über die Arbeitsmarktlage im Monat März.
9.00: Hannover, Bremen. Verwaltungsoberinsp. Reckewell: Bericht über die Arbeitsmarktlage in Niedersachsen im Monat März.
9.20: Morgenfeier a. d. Sakristei d. Braunschweiger Doms. Pastor O. Jürgens, Ansprache. Musik. Ausgestaltung: Der Domchor. Ltg. Fr. Wilms.
10.15: Kiel, Flensburg. Im Thaulow-Museum in Kiel. Führung: Dr. Passarge und Dr. Scheffler.
10.55: Kiel, Flensburg. Übertragung a. d. Universitätskirche. Pastor i. R. Rickmers. Luise Dimigen, Orgel. Musik. Ausgestaltung: Schülerinnenchor vom Oberlyzeum I. Ltg. Oberschullehrer Denkert.
11.00: Hamburg Bremen. Prof. Dr. Lehmann: Gang durchs Altonaer Museum.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Chorkonzert aus Berlin.
13.00: Stokholm.
15.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Sonntagskonzert.
15.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
15.00: Bremen. Schallplattenkonzert.
16.00: „John Kay und Frau Margarethe". Hörspiel von Dr. Funk.
16.30: Stockholm.
18.00: Auf Flügeln des Gesanges. Erna-Käthe Hoffmann, Gesang; Jonny Willers vom Stadttheater Lübeck, Gesang; Bremer Norag-Orchester. Ltg. Arthur Armand. Am Flügel Reinhold Krug.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Die Matrosen" [Orchester]. — 2. Bruch: Carmosenella; Marschner: Kuriose Geschichte; Weber: Reigen [Hoffmann]. — 3. Adam: Fantasie über „Der Postillon von Lonjumeau" [Orchester]. — 4. Adam: Freunde, vernehmet die Geschichte, a. „Der Postillon von Lonjumeau" [Willers]. — 5. Verdi: Fantasie über „Der Maskenball" [Orchester]. — 6. Blech: a) Heimkehr vom Fest; b) Wie ist doch die Erde so schön [Hoffmann]. — 7. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame" [Orchester]. — 8. Lehár: a) O Mädchen, mein Mädchen, aus „Friederike"; b) Willst du, willst du, aus „Der Zarewitsch" [Willers]. — 9. Reisiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle" [Orchester]. — 10. Millöcker: Nur das eine bitt' ich dich, Duett aus „Bettelstudent" [Hoffmann u. Willers]. — 11. Urbach: Fantasie aus Lortzings Werken [Orchester].
19.30: Wilh. Helbing: Der Arbeiter und seine sportliche Betätigung.
20.00: „Madame Dubarry".
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Für dich. Heitere Musik.
1. Benatzky: Für dich. — 2. Joh. Strauß: Du und du, aus „Fledermaus". — 3. Gounod: Blümlein traut, aus „Margarethe" [gesungen von Gertrude Ladendorff]. — 4. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 5. Heykens: Ständchen. — 6. Rosas: Über den Wellen, Walzer. — 7. Lehár: Hab' ein blaues Himmelbett [gesungen von Erwin Bolt]. — 8. R. Fall: Mandoli-Mandola, Tango. — 9. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 10. Grothey: Ich baue dir ein Liebesnest, Walzer. — 11. Drigo: Valse boston aus „Die Millionen des Harlekin". — 12. Hiller: Gute Nacht Marie, aus „Das rheinische Mädel".

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.00: Katholische Morgenfeier. Oberkaplan Thidigk: Christus, der Mittler. Caecilienverein d. Propsteikirche. Leit. A. Schulz.
8.55: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Lic. Besch.
11.30: Chorkonzert aus Berlin.
13.05: Unterhaltungskonzert. Funkorchester. Dir. Karl Hrubetz.
1. Recktenwald: Wiener Halloh, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 4. Robrecht: Wiener Operetten-Revue, Potpourri. — 5. Guttmann: Denkst du noch an mich, mein liebes kleines Mädel? — 6. Wappaus: Für mein Liebchen, Ständchen. — 7. Lincke: Der kleine Reiter, Reiterstück. — 8. Fucik: Drachsel-Marsch.
14.30: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.10: Jugendstunde. Alfred Harder: Erinnerungen eines ehemaligen Segelschiffsmatrosen.
15.35: Interview. Gedanken zur Programmgestaltung. Sinn und Grenze der evangelischen Morgenandacht [Superintendent Wilhelm Schmidt und Pfarrer K. Weder].
16.10: Aktuelles.
18.00: Kunterbunt (Schallplatten). Conférence Kurt Lesing.
19.00: Prof. Kutzinski: Sexualität und Nervosität.
19.25: Übertragung aus Danzig.
20.05: Sport.
20.15: Orchester- und Arienabend. Funkorchester. Dirigent Leo Borchard. M. v. Wistinghausen, Bariton.
1. Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Wagner: Arie des Holländer, aus „Der fliegende Holländer". — 3. Verdi: Fantasie über „Maskenball". — 4. Verdi: Credo aus „Othello". — 5. Tschaikowskij: Vorspiel zu „Eugen Onegin". — 6. Tschaikowskij: Arie des Fürsten Gremin, aus „Eugen Onegin"; Borodin: Arie des Fürsten Igor, aus „Fürst Igor"; Moussorgsky: Mephistos Lied vom Floh. — 7. Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien.
22.30—24.00: Tänze und Schlager (Schallpl.).

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Paul Günther: Strahlende Materie.
18.30: Dr. C. Hagemann: Die Metropolen des näheren Orients. Kairo und Konstantinopel.
19.0: Pfarrer Kurt Engelbrecht: Das religiöse Erlebnis in der Kunst.
19.30—19.55: Dr. Hoffmann-Harnisch: Worte, die die Welt bewegten. Reden berühmter Männer.
20.00: Übertragung aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,25 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	1,5 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	0,5 kW	234 m

7.00: Schallplattenmusik.
8.10: Selbstverteidigungskursus.
8.30—8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger.
9.00: Geläut der St. Gereon-Kirche.
9.05: Katholische Morgenfeier.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Chorkonzert aus Berlin.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Casanova". — 2. Kretschmar: Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 3. Tschaikowski: Kleine Ouvertüre aus „Der Nußknacker". — 4. Mozart-Grieg: Fantasiesonate für zwei Klaviere. — 5. Bruch: Vorspiel zu „Die Loreley". — 6. Elgar: Liebesgruß; Micheli: Italienisches Ständchen. — 7. Szulc: Potpourri aus „Flossie".
14.30: Verwaltungsdir. Molitor: Deutsche Einheitskurzschrift — Verkehrsschrift.
14.50: W. Weber: Von den Arbeiten des Kleingärtners.
15.05: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.20: Funkliteratur.
15.40: M. Th. van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.
16.00: Festkonzert a. d. Festsaal des Waldheims „Rütli". Volkschor. Ltg. Püttbach.
1. Brenner: Willkommgruß. — 2. Henkell: Vorspruch: Arbeit und Bildung [Arthur Schander]. — 3. Drei gemischte Chöre: Schlägl: Es geht ein Leuchten; Eschbach: a) Der Arbeiter; b) Der junge Arbeiter. — 4. Festrede des Herrn Reichsinnenministers K. Severing. — 5. Throfé: Empor, Frauenchor mit Klavierbegleitung.
Anschl. Westdeutsche Fußballmeisterschaft.
Anschl. Berliner Humor auf Schallplatten.
17.40: Dr. Dolittles Abenteuer. „Die Gerichtsverhandlung." Als Hörspiel bearb. von H. Kasack und E. L. Schiffer. Spielleitung Kandner.
18.30: Dr. R. Huelsenbeck: „Im Taifun" — „Das Grammophon" (Erzählungen).
18.50: A. Herz. Neutitschein, die Stadt der Hüte.
19.10: Prof. W. Tuckermann: Mittel- und Niederrhein.
19.30: Sportvorbericht.
19.40: Tanzstunde für Fortgeschrittene.
20.10: Volkstümliches Konzert. Ltg. Franz Ludwig.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Männerchöre: Neumann: Mein rheinisch Land; Wohlgemuth: Wie's daheim war; Spies: Vorbeimarsch. — 3. Schubert: Melodien aus „Rosamunde". — 4. Gesänge für eine Baßstimme; Hermann: Drei Wanderer; Loewe: Odins Meeresritt. — 5. Männerchöre: Kirchner: Beim Holderstrauch; Kirchl: Abschied; Veit: Der Käfer und die Blume. — 6. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 7. Ludwig: Drei Männerchöre (Uraufführungen): a) Westfälingers Heimgruß (Manuskript); b) Ständchen; c) De Kuckuck up den Tune satt. — 8. Gesänge für eine Baßstimme: Fürst: Der Wagen rollt; Flotow: Porterlied aus „Martha". — 9. Strauß: a) Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer f. Männerchor und Orchester; b) Radetzky-Marsch.
Anschl. Presse, Sport.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

8.00: Dr. Änne v. Strantz: Arbeitsersparnis im Landhaushalt.
8.30: Orgelkonzert a. d. Frauenkirche Dresden [Alfred Hottinger].
9.00: Morgenfeier. Kirchenchor „Cäcilie", Gohlis. Ltg. Georg Jünemann. Cello-quartett: Prof. Jul. Klengel, Eva Klengel, Gudrun Oehme, P. Schreidel.
11.00: Dr. Gustav Stratil-Sauer: Mit dem Auto durch Albanien.
11.30: Paul de Lagarde: „Vom deutschen Menschen" [Alfred Schlageter].
12.00—14.00: Mittagskonzert aus Breslau.
12.55: Wetter, Zeit.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Schallplattenkonzert.
15.15: Heitere Kurzgeschichten.
15.30: Bläserkammermusik. Dessauer Bläserquintett: Adolf Buchheim, Flöte; Ewald Lampe, Oboe; Julius Bethage, Klarinette; August Krankemann, Waldhorn; Paul Warkus, Fagott.
1. Joh. Sobeck: Blasquintett (Ziemlich schnell — Ruhig u. gesangvoll — Scherzo; Sehr lebhaft — Finale: Schnell. — 2. Pierné: Pastorale.
16.00: „Die Eroberer". Hörspiel von Walter Bauer. 9 Szenen, die berichten von einem Versuch einer Expedition, den höchsten Berg der Erde zu besteigen. Regie: Josef Krahé.
16.45—17.15: Volkstümliche Liederlieder für Männerchor. Männergesangverein „Eiche" Dresden. Dir. Curt Nitzsche.
1. Kirchl: Braun Maidelein. — 2. Wolfrum: Klinge lieblich und sacht, Ständchen. — 3. Silcher: Die Lore. — 4. Trunk: Liebesgedanken. — 5. Heinrichs: Dein Herz und mein Herz, altes Tanzlied. — 6. K. Schauß: Ich hört' ein Vöglein pfeifen. — 7. Kirchl: Rothaarig ist mein Schätzelein. — 8. Marschner: Trennung.

17.30: Schwänke und Lieder von der Landstraße. Josef Krahé, Rezitationen; Walter Kretzschmar, Lieder zur Laute.
1. Der fahrende Schüler singt: a) Herr Schmied, beschlagt mir mein Rößlein; b) Eilig; c) Der Donaustrudel. — 2. Jörg Wigram (1555) erzählt aus seinem Rollwagenbüchlein: a) Von brüderlicher Treu; b) Von einem Wirt, der seinen Gästen ein Gericht um einen Taler verkaufte; c) Von einem Landsknecht, der um drei Worte mit seinem Hauptmann zu reden begehrte; d) Von einem großen Prahlhans, wie er in einen Gerner oder Beinhaus gefallen ist; e) Von einem Kaufmann, der sein Lebtag nie längere Ellen geseh'n hat. — 3. Der Handwerksbursche singt: a) Abschied; b) Die Gesellenwoche; c) Als ich einmal reiste; d) Schönstes Kind aus Sachsen.
18.00: „Gräfin Mariza". Operette in drei Akten von E. Kálmán. Musikal. Leitung: Karl Fischer. Spielleitung: Fritz Stauffert. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater, Weimar.
21.30: Aus „Leberecht Hühnchen" von Heinrich Seidel [Paul Prina].
22.00: Zeit, Presse, Sport.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

536 kHz	Augsburg	0,25 kW	560 m
1112 kHz	Kaiserslautern	0,25 kW	270 m
1256 kHz	Nürnberg	2 kW	239 m

10.00: Evangelische Morgenfeier. Das Bekenntnis unserer Väter [Pf. A. Rehbach].
11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.30: Chorkonzert aus Berlin.
12.45: Mittagskonzert. 1. Beethoven: Aus dem Septett. — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 3. Volkmann: Walzer. — 4. Haas: a) Gänsehirt; b) Ich möchte still; c) Regenwetterlied. — 5. Tschaikowskij: Canzona. — 6. Karganoff: Romanze. — 7. Cornelius: Brautlieder: a) Myrtenreis; b) Der Liebe Lohn.
13.30: Schallplattenkonzert.
14.00: Minsterialrat Dr. Wilhelm Niklas: Das neue bayerische Körgesetz.
14.30: Schachfunk.
15.00: Orgelkonzert. Gustav Schoedel. 1. Bach: Toccata F-dur. — 2. Reger: Fantasie und Fuge d-moll, op. 135 b.
15.30: Die praktische Frau.
15.45: Lesestunde. Ein paar Brocken Erde. Novelle von C. Zuckmayer [O. Wernicke].
16.15: Militärkonzert. Musikverein der Straßenbahner Münchens. Leit.: Schottenheim: 1. Nowowiejski: Unter der Friedensflagge. — 2. Verdi: Ouverture zu „Nebukadnezar". — 3. Bizet: Introduktion und Aufzug der Wache, aus „Carmen". — 4. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 5. Schottenheim: Frühlingsblumenwalzer. — 6. F. A. Ernst: Jubiläumsmarsch.
17.15: Für die Frau.
17.30: Dr. H. Penzel: Indien, von Europa aus gesehen. — Dr. A. A. Bake: Tagore und die indische Musik. Vortrag mit Beispielen.
18.15: Wind, Wolken, Wellen . . . Hörfolge. [Anneliese Rehse, Albert Sprenger, Ferdinand Classen, Schallplatten.]
19.00: Klavierkonzert. Herbert Albert. 1. J. Bach: Präludium und Fuge, a-moll. — 2. Beethoven: 32 Variationen über ein Thema, c-moll.
19.30: Wetter, Sport.
19.35: Schicksale und Begebenheiten. [Alfons von Czibulka.]
20.05: Abendkonzert des Rundfunkorchesters. Leitung: Hans A. Winter. Lore Winkler, Cello; Emanuel Gianna, Bariton. 1. Weber: Ouvertüre z. „Freischütz". — 2. Boccherini: Konzert in B-dur für Violoncello und Orchester. — 3. Schubert: Sinfonie h-Moll (Unvollendete). — 4. Rachmaninoff: Arie aus „Alecco"; Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 5. P. Grainger: Shepherds hey, schottischer Tanz. — 6. H. Becker: Tanzidyll für Violoncello und Orchester. — 7. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer".
21.40: Die drei Schneider von Ingelheim. Volksliederspiel von Max Ferner.
22.20: Presse.
Anschl. bis 24.00: Konzert aus dem Café Maximilian. Kapelle Ludwig Duval.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
8.10: Morgengymnastik.
10.15: Evangel. Morgenfeier. Gottesfriede. Leitung und Ansprache: Pfarrer H. Walz. Prof. Dr. H. Keller, Klavier und Harmonium; Prof. G. A. Walter, Tenor.
11.00: Musikalische Morgenfeier. Andrea Wendling, Violine; Helene Renate Lang, Klavier.
1. Tartini: Konzert für Violine und Klavier d-moll (Allegro — Grave — Presto). — 2. Corelli: Adagio; Dittersdorf: Scherzo; Dvorák: Slawischer Tanz. — 3. Bach: Italienisches Konzert.
11.45: Chorkonzert aus Berlin.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Zu O. Straus' 60. Geburtstag (Schallplattenkonzert).
1. Walzerträume. — 2. Bißchen Glück, bißchen Glück, aus „Die Königin". — 3. Potpourri aus „Der letzte Walzer". — 4. Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 5. Aus „Marietta": a) Frauen, ihr macht uns das Leben so schön; b) Wer immer eine Frau nur küßt. — 6. Potpourri aus „Marietta". — 7. Der letzte Walzer.
14.00: „Der Tölpelhans!" Märchenhörspiel nach dem Märchen von Andersen.
15.00: Unterhaltungskonzert. I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft. Ltg. Jul. Gebhardt. Gesangverein „Rheingold". Ltg. Franz Batzler.
1. Suppé: Fantasie aus „Boccaccio". — 2. Jung: Sturmlied; Käser: Wie schön ist's am Rhein. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana"; Köhler: Mandoletta. — 4. Sturm: Stell' Maibäume vor dein Haus; Cassimir: Mein Heimatwald. — 5. Donizetti: Entre-Act aus „Die Regimentstochter" (arr. von Gebhardt). — 6. Verdi: Potpourri aus „Der Troubadour".
16.00: Übertragung vom Autorennen in Monaco.
16.30: Konzert aus Frankfurt.
17.30: Hugo-Herrmann-Konzert aus dem Zeppelin-Saalbau Friedrichshafen. Musikal. Ltg. Chordirigent G. Friedel. Hugo Herrmann, Klavier; Hedwig Cohn-Cantz, Sopran. Musikchor d. Inf.-Regts. 13 Gmünd (Dir. Musikdir. Schmidt). Männerchor (140 Sänger).
1. Concerto sinfonietta op. 22 b für Orchester, Klavier und Männerchor (Worte von A. G. Richter). — 2. Sopransoli: a) Drei Lieder nach Rabindranath Tagores Zyklus „Der Gärtner" op. 8 b; b) Zwei Minnelieder nach Margreta von Österreich, op. 59 a. — 3. Zwei Klavierstücke: a) Notturno op. 64; b) Toccata Gotica op. 16. — 4. Cantata poetica, op. 6, für Orchester, Klavier, Sopransolo und Männerchor.
18.45: Sportfunkdienst.
19.00: Fritz Jäger: Der nordamerikanische Indianer einst und heute.
19.30: Populäres Konzert. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Ltg. Efrem Kurtz. Willy Hahn, Klavier.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Berlioz: Römischer Karneval. — 3. Liszt: Orpheus, sinfonische Dichtung. — 4. Weinberger: Ouvertüre zu „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 5. Tschaikowskij: Francesco da Rimini. — 6. Gershwin: Rhapsodie in Blue, für Klavier und Orchester.
20.30: Humor und Groteske in Wort und Lied. Lore Kornell, Sopran; Curt Elwenspoek, Rezitation. Am Flügel Willy Hahn.
1. Haydn: Lob der Faulheit. — 2. Schubart: Die Henne. — 3. Loewe: Hinkende Jamben. — 4. Wolf: Bei einer Trauung. — 5. Mussorgsky: a) Mit der Njanja; b) Im Winkel. — 6. Groß: Fips. — 7. Wie der König von Utopien den Schildbürgern seine Ankunft zu ihnen kundgetan und sie in Eil einen Schultheißen erwählen. — 8. Chabrier: Villanelle des petits canards. — 9. Poulenc: a) Le Dromadaire; b) La Carpe. — 10. Moritz: a) Geburt der Dichtung; b) Flausen; c) Gott. — 11. Ringelnatz: a) Die Nagelfeile; b) Die Badewanne. — 12. Morgenstern: a) Der Lattenzaun; b) Mövenlied; c) Das Butterbrotpapier. — 13. Lessing-Epigramme. — 14. Karg-Elert: a) Auf Frau X; b) Mein Esel. — 15. Morgen-Galgenlieder. — 16. Graener: a) Igel und Agel; b) Der Mond; c) Palmström; d) Gespenst.
21.40: Operettenmelodien. Das Rundfunkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Ellen Beck, Sopran; H. Hanus, Tenor; C. Struve.
I. Oscar Straus. Zum 60. Geburtstag des Meisters (geb. 6. 4. 1870). 1. Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 2. Aus dem Tanzspiel „Prinzessin von Tragant": a) Menuett à la cour; b) Valse lente. — 3. Die Musik kommt [Carl Struve]. — 4. Ich weiß schon, was ich möcht', Lied a. „Rund um die Liebe" [Hans Hanus]. — 5. Gstellte Mädle, Polka. — 6. Heut' bin ich im Himmel gewesen, mein Schatz, aus „Hochzeit in Hollywood" [Ellen Beck].
II. 1. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 2. Millöcker: Im Köpfle zwei Äugle; Lincke: Luna-Walzer [Ellen Beck]. — 3. Joh. Strauß: Sag' ja! aus „Der lustige Krieg". — 4. Bela Lasky: Walzerduett [E. Beck, Hans Hanus]. — 5. Gilbert-Fétras: Keusche Susanne, Marsch.
23.20—0.30: Tanzmusik a. Baden-Baden, Alexander-Band.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
17.00: Tanzmusik.
20.30—22.00: Heiterer Abend. Rundfunkorchester.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

15.30: Nachmittagskonzert aus Bern.
18.00: Konzert der Société de Chant Sacré Mulhouse. Leitg. Alb. Pfrimmer. — Übertragung aus der Stephanskirche in Mülhausen i. E.
1. Kantate von J. S. Bach. — 2. Das deutsche Requiem von J. Brahms.
20.30—22.00: Übertragung aus Bern.
22.15—22.40: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00—23.30: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

9.00: Gottesdienst a. d. Sabornakirche.
13.30: L. Lovric: Das Sokoltum im Weltkrieg.
16.00: Zigeunermusik.
17.30: Nationallieder.
19.30: Klavierkonzert.
1. C. Franck: Präludium, Choral u. Fuge. — 2. Gluck-Brahms: Gavotte. — 3. Schubert: a) Impromptu Es-dur; b) Impromptu B-dur con variazione. — 4. Reger: Humoreske. — 5. Borodin: Au courant. — 6. Strawinsky: Piano-Rag-Musik.
20.30: Übertragung aus Smederevo.
1. Begrüßungswort des Bürgermeisters. — 2. Was wollen wir? — 3. Begrüßung der Jugend. — 4. Cellosoli: Padre Martini: Menuett; Blech: Gavotte; Weber: Walzer. — 5. Rezitationen. — 6. Cellosoli mit Klavierbegl. und Liedervorträge.
22.15: Nationallieder.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienstübertragung.
13.15—18.00: Übertragung aus Stockholm.
19.30: Orchesterkonzert.
20.25: Rezitationen.
20.50: „Stabat Mater", von Pergolesi.
22.05: Vortrag.
22.35: Sportvortrag.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

10.30: Evangelischer Gottesdienst.
11.15: H. Cornioley: Bücherschau.
12.45—14.15: Mittagskonzert. Kursaalorchest.
13.00: Radiorätsel für den Sonntag.
15.30: Konzert. Italienische Kursaalkapelle.
17.30: Bekanntgabe der ersten Abstimmungsresultate über die Alkoholvorlage.
19.00: Schachfunk für Fortgeschrittene.
19.20: Sportresultate vom Sonntag.
19.22: Weitere Abstimmungsresultate über die Alkoholvorlage.
19.30: W. Girsberger: Unbekannte Klavier-Literatur.
20.05: Dr. H. Hartmann: Beethovens Religion.
20.35: Orchesterkonzert aus dem Kursaal.
21.00: „Die Kaffeeschlacht". Singspiel nach Musik von Dittersdorf. Leitg. K. Joss.
21.35: Unterhaltungskonzert. Kursaalkapelle.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30: Geistliche Musik.
16.00: Konzertübertragung.
21.00: Buntes Konzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

8.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Feierliche Eröffnung d. Brünner Krematoriums.

11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. 1. G. Bizet: Arie aus „Carmen. — 2. C. M. Weber: Arie aus „Freischütz". — 3. P. Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana".
18.40: Übertragung aus Prag.
18.45—19.00: Märchenstunde.
19.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

Ab 7.00: Alle zwei Stunden Bericht vom Brieftaubenflug.
15.30: Philharmonisches Konzert.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Kinderstunde.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Journal parlé.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: Opernabend.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Kirchenmusik und Predigt a. d. Universitätskirche.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
12.25: Orchesterkonzert der kgl. ung. Oper. 1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Gesang. — 3. Klaviervortrag. — 4. Mozart: Jupitersinfonie.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Freies Rundfunklyzeum. 1. Erkel: Aus „Csobánc"; Mosonyi: Mosonyi: An den Tod István Széchenyis [Orchester]. — 2. Vorträge. — 3. Dohnanyi: Ruralia Hungarica.
17.15: Orchesterkonzert a. d. Redoutensaal. Goldmark-Konzert. Opernmusik.
19.15: „A sárga csiko". Sendespiel in drei Akten von F. Ssepreghy. Regie T. Hegedüs.
22.15: Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

10.30: Kinderstunde.
10.45: Geistlicher Vortrag und Musik.
11.15: Orchestermusik.
16.00: Leichte Musik.
17.00: Lustiges.
18.00: Vorträge.
19.00: Rumänische Musik (Schallplatten).
20.00: Operettenabend.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

5.00: Morgengymnastik, Musik, Presse.
15.20: Der Weg zur Gesundheit.
16.00: Mittagskonzert.
17.00: Pionierstunde.
17.30: Unterhaltung.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m

8.00: Morgenkonzert.
15.00: Pädagogik.
16.00: Genossenschaftsleben.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.35: Saatbericht.
19.00: Landwirtschaftswoche.
20.00: Abendkonzert für das Dorf.
21.30: Spaziergang durch den Äther.

626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

16.00—18.30: S. London, Regionalprogramm.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Leichte Orchestermusik.
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Di Ballo". — 2. Liedervorträge [Alice Vaughan, Alt]. — 3. German: Gipsy, Suite. — 4. Liedervorträge [A. Vaughan]. — 5. Bach-Bantock: Choralvariation. — 6. Grieg: Huldigungsmarsch. — 7. Liedervorträge [Leonard Gowigs, Tenor]. — 8. Sibelius: Valse triste. — 9. Liedervorträge [A. Vaughan]. — 10. Mackenzie: Benedictus.
23.30: Siehe Nationalprogramm.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Geistige Musik.
12.30—13.30: Schallplattenkonzert.
13.30: Unterhaltungskonzert.
20.25: Konzertübertragung.
21.00: Bunter Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

9.15—9.45: Gymnastik.
10.00: Finnischer Gottesdienst.
12.00: Feierstunde.
13.00: Nationalfest.
17.00: Chorgesang.
18.15: Prof. K. S. Laurila: Vortrag.
18.40: Konzert.
19.10: Dr. Yrjö Ruutu: Vortrag.
19.40: Funkorchester.
1. Sibelius: a) Romanze; b) Impromptu. — 2. Komzak: Volkslied und Märchen. — 3. Reinecke: Zwei Musikstücke für Streichorchester. — 4. Kuula: Volkslied. — 5. Suk: Finale a. d. Serenade für Streichorchester.
20.15: Dr. S. Savonen: Vortrag.
20.35: G. Malmsten: Liedervorträge.
20.55: Funkorchester: Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.
21.45: Neueste Nachrichten auf finnisch.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

9.40: Schallplattenkonzert.
10.10: Plauderei.
10.25: Plauderei.
10.55: Schallplattenkonzert.
13.20: Mittagskonzert. Rundfunk-Oktett. Ltg. L. Schmidt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 2. Telemann: Suite Nr. 2 in G-dur. — 3. Semartini: Canto amoroso. — 4. Chopin: Mazurka op. 33, Nr 2. — 5. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — 6. Godard: Serenadel. — 7. Strauß: Rudolfsklänge. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 9. Ischpold: Es lebe das Leben.
14.40: Fußball-Wettkampf Holland—Italien. — Übertragung a. d. Stadion Amsterdam.
Anschl. Schallplattenkonzert, Sportbericht.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Unterhaltungskonzert des Vara-Orchesters. Ltg. Hugo de Groot.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Popy: Valse Poudrée. — 3. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 4. Gay: Mondschein über der Donau. — 5. Wiggelar: Solo. — 6. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 7. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 8. Boldi: Romance Bohémienné. — 9. Lodge: Temptation Rag. — 10. Lacome: La Feria, Suite Espagnole.
20.10: Schallplattenkonzert.
20.55: „Die Zauberflöte" von Mozart. Rundfunkorchester.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz)

9.05: Morgenfeier.
10.05: Glockenläuten.
10.40: Übertragung der Hochmesse aus Bern.
12.40: Schallplattenkonzert.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Religiöser Vortrag.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: Unterhaltungskonzert.
15.55: Vortrag.
17.10: Krankenstunde.
18.25: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
20.25: Sportbericht.
20.45: Vortrag.
21.00: Orchesterkonzert.
23.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

8.50: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Röm.-kathol. Gottesdienst.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Übertragung aus Prag.
15.00: Märchen für Kinder.
15.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Dr. G. Počátek: Wie sich der menschliche Körper vor den Infektionskrankheiten schützt.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
19.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

12.10: Sinfoniekonzertübertragung.
15.00: Landwirtschaftsfunk.
15.40: Geistlicher Vortrag.
16.00: Volkstümliches Konzert.
17.15: Schachfunk.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.30: Eine lustige halbe Stunde.
20.00: Literatur.
20.15: Populäres Konzert aus Warschau.
21.45: Literatur aus Posen.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00—6.45: Morgengymnastik, Musik.
12.00: Antireligiöse Stunde.
13.00: Für Kollektivisierung.
14.00: Bauernkonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Bauernzeitung.
18.15: Übertragung für das Dorf.
19.15: Polnische Zeitung.
20.00—22.00: Entwicklung der ukrainischen Musik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Frederiks-Kirche.
12.00—13.00: Vormittagskonzert.
13.00—14.00: Sprachunterricht: a) Französisch; b) Deutsch; c) Englisch.
14.00: Gottesdienst a. d. Dom.
15.30: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
16.30: Kinderstunde.
18.20: Harmonikakonzert.
19.30: F. L. Begtrup: Tolstoi.
19.55: Einleitung zum Sendespiel.
20.00: „Jettchen Gebert". Singspiel von Walter Kollo. — Übertragung a. d. Volkstheater.
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Palace-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Kinderstunde. Märchen, Lieder.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
17.50: Zupfinstrumentmusik.
18.00: J. Ardickas: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.10: Schützenvereinsstunde.
19.40: Oberst Scharauskas: Für das Militär.
20.10: Dr. Snieckiene: Hühnerwirtschaft.
20.30: Abendveranstaltung.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Beriot: Ballettszene [Violine]. — 3. Godard: Wiegenlied [Cello]. — 4. Tango. — 5. Glinka: Walzerfantasie.
22.30: Vortrag in polnischer Sprache.
22.45: Konzert.
1. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 2. Kálmán: Potpourri a. „Gräfin Mariza". — 3. Lincke: Erika, Walzer. — 4. Moskowski: Serenade.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Konzert aus der Warschauer Philharmonie.
14.00: Plauderei und Musik aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftsfunk.
15.20: Musik aus Warschau.
16.00: Nachmittagsmusik.
17.15: Filmfunk.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.15: Vortrag.
20.00: Literatur aus Warschau.
20.15: Abendkonzert. Opernarienprogramm.
21.45: Übertragung aus Posen.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Übertragung der Kirchenmusik.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftsvortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.30: Volksstück.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Humoristische Lektüre.
17.00: Leichte Musik.
20.00: Militärmusik.
22.00: Zeit, Presse, Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.15: Protestantischer Gottesdienst.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Orchesterkonzert.
19.30: Sportbericht.
20.00: Protestantischer Gottesdienst a. d. Studio.
20.30: Katholischer Gottesdienst a. d. Studio.
21.00: Violin- und Klaviervorträge.
1. Händel: Sonate A-dur. — 2. Bach: Konzert in E-dur. — 3. Zwischenspiel für Klavier. — 4. Chopin-Kreisler: Mazurka; Granados: Spanischer Tanz; Dvorak: Slawischer Tanz.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

5.15: Morgengymnastik.
8.30: „Sowjet-Karelien", auf finnisch.
10.00: Morgenkonzert.
11.10: „Sowjet-Karelien", auf finnisch.
13.00: Arbeiterzeitung.
13.45: Mitteilungen.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Literarisch-musikalische Stunde.
16.30: Komsomolzeitung „Smena".
17.00: Kollektivwirtschaftskursus.
17.30: Plauderei.
18.05: Repertoire des „Sowkino".
18.10: Arbeiterzeitung.
19.00: Opern- oder Konzertübertragung.
22.30: Vortrag in Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

16.00: Bach-Kantate: Schmücke dich, o liebe Seele.
16.45: Kindergottesdienst aus Westminster.
17.15: Nachmittagsmusik.
18.15: Klaviervorträge. Eduard Steuermann.
19.00: Bibelvorlesung.
21.00: Gottesdienst a. d. St. Cuthberts Parish Church.
21.45: Wohltätigkeitsvortrag.
22.05: Kammermusik. Kolisch-Streichquartett.
1. Beethoven: Streichquartett a-moll, op. 132. — 2. Mozart: Quintett A-dur für Klarinette und Streichquartett.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

16.00: Konzert des Londoner Sinfonieorchesters. Übertragung a. d. Albert Hall.
18.00: E. S. Waterhouse: Religion im Lichte der Psychologie.
21.45: Siehe Nationalprogramm.
22.05: Leichte Orchestermusik von Midland Regional Programm.
23.30: Epilog.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW, 424,3 m

15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Tanzmusik.
23.00—1.30: Konzert a. d. Nationalhotel.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

10.45: Geistliche Musik.
12.30: Mittagskonzert.
16.00: Lustspiel.
16.30: Unterhaltungskonzert.
19.15: Nachmittagskonzert.
20.30—0.31: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

16.00: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Nachmittagsmusik.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Gottesdienstübertragung.
21.45—23.30: Siehe Nationalprogramm.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französisch
10.00: Geistliche Musik.
Ab 13.30: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

10.20: Gottesdienst und Glockengeläut a. d. Var Frelser-Kirche.
13.15: Besuch in Stockholm. — Übertragung aus Stockholm.
18.05: Leichte Triomusik.
18.45: Oernulf Ree liest aus eigenen Werken.
19.30: J. Arbo: Joh. Seb. Bach.
20.00: Joh.-Seb.-Bach-Abend.
1. Konzert für zwei Violinen und Klavier, c-moll. — 2. J. Haarklou: Sonate für Klavier und Violine. — 3. C. Elling: Duette für zwei Violinen.
21.00: Kammermusik. Werke von Dvorak.
22.10: Orchesterkonzert.
1. Lumby: Galoppe Champagne. — 2. Offenbach: Intermezzo und Barkerole. — 3. Joh. Strauß: Aus „Der lustige Krieg". — 4. Myddleton: Fantom Brigardes.
22.40: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

8.10: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

12.30: Mittagskonzert.
14.30: Konzert.
16.30: Sinfoniekonzert aus dem Theater des Champs Elysées.
20.00: Sportberichte.
20.30: M. Salomon: Schlachtenchronik.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.00: Religiöse Plauderei und Musik.
14.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
15.00: Nachmittagskonzert.
16.00: Konzert a. d. Salle Gaveau.
18.00: Gottesdienst a. d. Notre-Dame.
19.30: Tanzmusik.
20.30: „Parlez fort s. v. p." Hörspiel von Croziere.
21.30: Sport- und Wochenchronik.
21.45: Abendkonzert.
23.00: Konzert a. d. Grosvenor House Hotel.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.05: Festveranstaltung zu Ehren Andersens. — Übertragung a. d. Universität
15.00: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
16.30: Schallplattenmusik.
18.10: Jugendstunde.
18.45: Liederkonzert.
19.40: „Silva rerum".
20.00: Literatur aus Warschau.
20.15—21.45: Abendkonzert.
21.45: Andersen-Festveranstaltung.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

8.10: Schachfunk.
8.30: Orgelkonzertübertragung.
9.00: Gottesdienst aus Preßburg.
10.00—10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Rudolf-Karel-Matinee.
12.00: Konzert aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.10: Sozialinformationen. Arbeitsmarkt.
15.30: Fußball-Städtekampf Prag—Berlin. — Übertragung aus Berlin.
17.30: Arbeitersendung.
18.00: Deutsche Sendung. Oscar-Strauß-Geburtstagsfeier.
19.00: Dr. J. Baum: Über Java im Flugzeug.
19.15: Einführung zur Operette.
19.30: „Lady X". Operette in drei Akten von Dr. L. Harzer. Musik von George Edwards. — Übertragung a. d. Atelier.
22.15: Konzertübertragung a. d. Volkshause.
24.00: Turmuhr der Weinberger Kirche.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

8.10: Schachfunk aus Prag.
9.00: Übertr. d. evangelischen Gottesdienstes a. d. slowakischen Kirche.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Mittagskonzert. Populäre Ouvertüren.
13.30: Landwirtschaftl. Vortrag aus Prag.
18.00: „Die Enkelin". Komödie in 1 Akt von V. Krylor.
18.40: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

8.55: Gottesdienstübertragung.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Mittagskonzert.
1. Maybeth: Heart's-Ease. — 2. Translateur: Serenade. — 3. Sammons: Engl. Lied. — 4. Meyer-Helmund: Serenade. — 5. Scassola: Omaka. — 6. Meyer-Helmund: Komm mit mir. — 7. Siede: Glückliche Liebe. — 8. Wood: Love in Arcady. — 9. Langey: Mandolina. — 10. Carosio: Edera. — 11. Meyer-Helmund: Madame Pompadour. — 12. Chapius: Ke-Sa-Ko.
14.00: Bibelstunde.
16.10: Schallplattenmusik.
17.30: Alte Tanzmusik, Trio.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Konzert.
20.00: Liedervorträge.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.00—15.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.00: Vorträge.
19.03: Orchesterkonzert.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

10.00: Geistliche Musik.
10.45: Übertragung a. d. Casa di Dante.
16.30: Violinkonzert a. d. Augusteo.
21.02: „Boris Godunow", Oper v. Mussorgski.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

10.30—10.50: Vortrag.
11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst a. d. Salem-Kirche.
13.15: Der norwegische Funkbefund in Stockholm.
16.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stockholmer Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst a. d. Klara-Kirche.
19.15: O. Ekelund: Ein schönes Mädchen. Theater.
19.45: „Paulus", Oratorium von F. Mendelssohn-Bartholdy. Übertr. a. d. Oscarskirche.
21.40—23.00: Orchesterkonzert. Opernmusik.
1. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 2. Verdi: a) Arie aus „La Traviata"; b) Arie aus „Don Carlos". — 3. Giordano: Arie aus „Fedora". — 4. Puccini: Potpourri aus „Turandot". — 5. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 6. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 7. Rossini: Kavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 8. Wagner: a) Quintett aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Tanz der Lehrbuben, aus „Die Meistersinger von Nürnberg".

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.30: Sinfoniemusik (Schallplatten).
21.25: Opernmusik (Schallplatten).
22.00: Akkordeonmusik.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

9.45: Englisch.
10.45: Geistliche Musik.
11.30: Esperanto.
12.30—14.00: Konzert.
16.00: Lustspiel.
16.30: Buntes Konzert.
19.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: „Der Zarewitsch", Operette v. Lehár. Anschl. Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Konzert a. d. Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Dr. Burdecki: Moderne Helden.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: E. Lorenz: Wie erleichtert man das Photographieren?
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Historischer Vortrag.
17.40: Nachmittagskonzert.
19.00: Aktuelles.
19.25: M. Wolert: Die gute, alte Zeit.
20.00: Literatur.
20.15: Volkstümliche Musik.
1. Gounod: Introduktion zu „Faust". — 2. Liedervorträge. — 3. Thomas: Fantasien über Themen der Oper „Hamlet". — 4. Liedervorträge. — 5. Tschaikowskij: a) Barkerole; b) Humoreske. — 6. Liedervorträge. — 7. Ipolitow-Iwanoff: Kaukasische Skizzen [Orchester].
21.45: Übertragung aus Posen.
22.25: Aktuelles.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oase.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

10.00: Geistliche A-cappella-Musik. Kammerchor. Ltg. Prof. Andr. Weißenbäck.
1 Palestrina: Stabat mater. — 2. Jos. Meßner: Passionsgesänge, nach alten Melodien: a) O Traurigkeit, o Herzeleid (16. Jahrh.); b) O Mensch, gedenke (17. Jahrh.); c) O Lamm Gottes unschuldig (16. Jahrh.) — 3. Bruckner: a) Vexilla regis; b) Christus factus est.
10.00: Linz. Dr. Rud. Lummerstorfer: Oberösterreichs Entwicklung zum Exportland für Molkereiprodukte.
10.30: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Ltg. Gen.-Musikdirektor Bernh. Tittel.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Gärtnerin aus Liebe"; b) Klavierkonzert d-moll [Hedwig Kanner]. — 2. Bittner: Sechs Lieder von der unglücklichen Liebe der edlen Dame Pang-Tschi-Jü [Emilie Bittner]. — 3. Tittel: Sinfonie d-moll. — 4. Reznicek: Ouvertüre zu „Donna Diana".
12.15: Mittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
1. Blon: Unter dem Siegesbanner, Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 3. Grünfeld: Diner-Walzer. — 4. Puccini: Fantasie aus „La Rondine". — 5. Kálmán: Sag ja, Lied aus „Gräfin Mariza". — 6. O. Straus: Frauen, ihr macht uns das Leben schön, Lied aus „Marietta". — 7. Granichstaedten: Sprich nicht von ewiger Liebe, aus „Reklame". — 8. Katscher: Kannst du mir noch einmal verzeih'n?, aus „Wunder-Bar". — 9. Ascher: Haben Sie keinen Wunsch, schöne Frau?, Tango. — 10. Hummer: Ella, Gavotte. — 11. Rhode: Ein Streifzug durch Suppés Bühnenwerke, Potpourri.
13.30: Das Rennen um den Großen Preis von Monaco. Teilübertragung vom Verlauf des Rennens aus Monte Carlo.
15.00: Graz. Konzert der Bundespolizeikapelle. Leitung Kapellmeister Hexmann.

Sonntag, 6. April

16.00: Graz. Gemischtes Quartett des Deutschen Volksgesangvereins „Südmark" [Bauernkomiker Franz Unger].
16.00: Nachmittagskonzert. Verein „Wiener Tonkünstler-Konzerte". Dir. Prof. Hugo Gottesmann. — Übertragung a. d. Großen Musikvereinssaal.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Mozart: Kleine Nachtmusik. — 3. Rich. Strauß: Burleske für Klavier und Orchester [Poldi Mildner]. — 4. Joh. Strauß (Sohn): Ouvertüre zu „Waldmeister". — 5. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 6. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich [Clara Musil]. — 7. Jos. Strauß: Frauenherzen, Polka mazur. — 8. Joh. Strauß: Feuerfest, Polka française. — 9. Jos. Strauß: Delirienwalzer. — 10. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.
16.50: Fortsetzung des Konzerts.
17.25: „Die Sennerin". Von Häusler. Spielleitung Willibald Frankl. Alpenländische Volksbühne. Zithertrio Kral: Altsteirermusik.
20.05: **„Die Tragödie des Menschen".** Dramatisches Gedicht von Imre Madách. Neue deutsche Bühnenübertragung von Jenö Mohácsi. Spielleitung: Dr. Hans Nüchtern. Einleitende Worte: Prof. Dr. Anton Laban.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Glockengeläut und Gottesdienst a. d Kathedrale.
12.05—15.00: Übertragung aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.50: M. Zapasnik: Selbstbestimmung in der Schule.
17.15 Prof. V. Meysztowicz: Relig. Vortrag.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: Prof. M. Limanowski: Was gibt es Neues in Wilna?
19.25: Deutscher Unterricht.
20.15: Kammermusik.
1. Borodin: Hornquartett Nr 2. — 2. H. Melcer: Sonate für Klavier und Violine, G-dur. — 3. Dvorak: Trio op. 90.
23.00—24.00: Leichte Musik a. d. Restaurant „Bristol".

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
12.30: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Siegfried von Vegesack liest aus „Die kleine Welt vom Turm gesehen".
19.33: Evangel. Gottesdienst.
20.00: Die Entwicklung des Violinkonzertes. Leitung H. Hoffmann.
21.30: Konzert des Rundfunkorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

15.00—15.30: Lieder.
16.00—17.00: Unterhaltungsmusik.
21.00—22.00: Alte Kammermusik.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30—0.30: Tanzmusik.

Sonnenaufgang 5.42 Uhr
Sonnenuntergang 18.55 „

Montag, 7. April

Mondaufgang 11.08 Uhr
Monduntergang 3.36 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

14.00—14.55: Tschaikowskij (Schallplatten).
1. Aus dem „Capriccio Italien". — 2. Ouvertüre „1812". — 3. Nußknacker-Suite. — 4. Slawischer Marsch.
15.20: Margarete Hartig: Ein Besuch im Harem. Eindrücke von einer Studienreise nach Tunis.
15.40: H. Ph. Weitz: Verschollene Vorläufer.
16.05: Dr. A. Liebeck: Welterwachen. Der Weg zu einer neuen Kultur des Abendlandes.
16.30: Konzert.
1. Mozart: Rondo D-dur [Ivan Engel]. — 2. Händel: Sonate D-dur (Adagio — Allegro — Larghetto — Allegro) [Eleonore Kaplan, Violine; Edgar Weinkauf]. — 3. Schubert: Sonate As-dur (Allegro moderato — Andante — Allegro) [Ivan Engel]. — 4. Fauré: Lamento; Grainger: Molly on the Shore; Mendelssohn: Mosquito Dance; Gardner: From the Canebrake; Novacek: Perpetuum mobile [Eleonore Kaplan]. — 5. Kosa: „Klein Jutka": a) Widmung; b) Klein Jutka springt vor Freuden; c) Sagt einen Vers; d) Möchte Schokolade haben; e) Spielt Reifen; f) Bedeutende Besprechungen; g) Will gar nicht brav sein; h) Geht in die Ecke; i) Sie spielt Versteck; k) Übermütig; l) Sie will nicht essen; m) Sie betet; n) Schlummerlied [Ivan Engel].
17.30: Jugendstunde. Georg Dibbern: Was ich als Schiffsjunge erlebte.
18.00: Hans W. Priwin: Vom Rundfunkempfang. Kurzwellen-Telephonie.
18.15: Dr. C. H. F. Gaertner: Die Maffia in der Conca d'oro.
18.35: Ministerialrat Hans Goslar: Wer soll Schriftsteller, wer Journalist werden?
19.00: Aktuelle Abteilung.
19.30: Schlager und Chansons von Ernst Steffan. Vorgetragen von dem Komponisten.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Die Autobiographie. Hanns Henny Jahnn erzählt sein Leben.
20.30: Internationales Konzert. Berliner Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Reger: Lustspiel-Ouvertüre, op. 120. — 2. W. Jacobi: Suite für Kammerorchester (Präludium — Serenade — Allegro — Rondo). — 3. v. Klenau: Gespräch mit dem Tod. Sechs Lieder für eine Altstimme u. Orchester [Maria Basca]. — 4. Béla Bartok: Erste Suite, op. 3 (Allegro vivace — Poco adagio — Presto — Moderato).
22.20: Politische Zeitungsschau [Dr. Josef Räuscher].
Anschl. bis 0.30: Aus der Jugendzeit. Rundtänze. Kapelle Otto Kermbach.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

9.05: Schulfunk aus Gleiwitz. H. Kotzias: Wir richten ein Schulaquarium ein! Eine arbeitsunterrichtliche Schulstunde für die Oberstufe.
16.00: Dr. K. Stumpff: Wanderung auf dem Mond. Himmelsbeobachtungen im April.
16.30: Konzert.
Matteoni: Jo son la primavera, Duett. — 2. Rischka: Fünf Lieder im Volkston: a) Es geht eine dunkle Wolke herein; b) Volkslied a. d. Zeit d. Dreißigjähr. Krieges; c) Maria durch einen Dornenwald ging; d) Spinnerlied; e) Tanzreim (Wunderhorn); f) Besen und Rute. — 3. Graener: a) Das bittersüße Lied; b) Männertreu. — 4. Drei italienische Volkslieder: Paesiello: a) La Molinara; b) Tic e tic e toc; Cimara: Stornellata marinara. — 5. Nick: Boston-Intermezzo für Violine und Klavier. — 6. Lubrich: Intermezzo. — 7. Procházka: Episoden, Fantasie für Klavier und Geige. — 8. Zwei russische Liebeslieder. Mjaskowsky: a) Du bist das Blatt, das leise rauscht; b) Gleich deinen Augen, den blauen und leuchtenden. — 9. Zwei Duette. Dvorak: Das Vöglein, mähr. Volkslied; Zeilowsky: Frühlingssturm.
17.30: Oskar Maurus Fontana liest aus eigenen Werken.
18.00: Hast du auch wirklich ernsthaft über die Berufswahl nachgedacht?
18.20: Dr. W. Milch: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: B. Goering: Die soziale Lage der deutschen Angestellten.
19.05: Abendmusik.
A. Kennst du das Land? 1. Thomas: Kennst du das Land?, aus „Mignon". — 2. Wolf: Italienische Serenade. — 3. Waldmann: Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent. — 4. Tschaikowskij: Capriccio italien. [Ltg.: C. Schuricht.] — B. Suite. 1. Bach: Suite Nr. 3, D-dur [Ltg. D. Defauw]. — 2. Bach: Air aus der Suite D-dur [Ltg. W. Furtwängler].
20.00: Prof. Dr. O. E. Meyer: Vom Leben der Erde. Wandlungen des Lebens.
20.30: „Liebe". Hörfolge von E. Kuhlmann. Musik von A. v. Beckerath. Spielltg. Dr. F. J. Engel. Musik. Ltg. Fr. Marszalek.
21.30: Kleine Flötenmusik. Herm. Zanke.
1. Ibert: Jeu. — 2. W. Niemann: a) Chinesische Nachtigall; b) Die kleine Li-li-tse [am Flügel Fr. Marszalek].
21.45: Arthur Holitscher erzählt von seinen Reisen.
22.20: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
23.00: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.30—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.15: F. Steffen: Die Kulturarbeit der Mönche des Zisterzienserklosters Oliva.
18.45—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funkkapelle.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

16.00: Konzert a. d. Kurhaus Baden-Baden. Städt. Orchester. Leit Karl Aßmus.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 2. Grainger: a) Shepherds Hey; b) Mock morris. — 3. Grieg: Aus „Sigurd Jorsalfar": a) Vorspiel; b) Intermezzo (Borghilds Traum); c) Huldigungsmarsch. — 4. Borodin: Polowetzer Tänze aus „Prinz Igor". — 5. Tschaikowskij: Mozartiana (Gigue — Menuett — Preghiera — Thema mit Variationen). — 6. Mozart: Serenade für zwei kleine Orchester. — 7. Rich. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 8. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer.
18.05: Mit dem Mikrophon im Gymnasium. Lehrproben im Collegium musicum und im griechischen Unterricht der Prima.
18.35: P. Ed. Hahn: Reise durch Trümmer, eine Autofahrt längs Tarn und Garonne.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
19.30: XII. Montagskonzert. Rundfunk-Sinfonieorchester, Leit. Hermann Scherchen. Maria von Basilides, Alt. — Übertragung a. d. Gr. Saal d. Saalbaues, Frankfurt a. M.
1. Ernst Pepping: Präludium für großes Orchester (Uraufführung). — 2. G. Mahler: Kinder-Totenlieder: a) Nun will die Sonn' so hell aufgeh'n; b) Nun seh' ich wohl, warum so dunkle Flammen; c) Wenn dein Mütterlein; d) Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen; f) In diesem Wetter. — 3. Reger: Sinfonietta, op. 90 (Allegro moderato [quasi Allegretto] — Allegro vivace — Trio — Larghetto — Allegro con spirito).
21.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

12.30: Reimer Vehrs: Bodenbearbeitung in Feld und Garten.
16.15: Deutsche Jugendstunde. Mari Teich: Bastelfunk.
16.40: Deutsche Jugendstunde. Schülerorchester der 1. Knaben-Mittelschule in Altona. Leitung Fritz Horst.
1. Kéler Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Beethoven: Andante (2. Satz der I. Sinfonie). — 3. Mozart: Menuett. — 4. Joh. Strauß: Potpourri aus „Zigeunerbaron". — 5. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 6. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch.
17.25: F. W. Bischoff liest aus eig. Werken.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.
17.55: Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert.
18.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.05: Hamburg, Hannover, Bremen. Prof. Dr. E. Haenisch: Eine Reise durch die äußere Mongolei.
19.05: Kiel, Flensburg. Hans Brüggemann. Dialog anläßlich der Uraufführung im Kieler Schauspielhaus zwischen dem Autor Hans Ehrke und Prof. Dr. Mensing.
19.30: Karl Bröger: Werden und Wachsen der Arbeiterdichtung.
20.00: „Gawan". Mysterium von Eduard Stucken. Musik von Robert Müller-Hartmann für den Rundfunk geschrieben.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.35: Schlager von gestern. Musik. Ltg. Horst Platen. Ansage Willy Hagen.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.30: Kinderfunk. Mit der Märchenmutter auf weiten Wegen im Frühlingsregen.
16.00: Briefmarkenfunk.
16.30: Konzert. Funkorchester. Dir. Leo Borchard.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Gluck: Airs de Ballett. — 3. Mendelssohn: Scherzo a capriccio. — 4. Iwanoff: Kaukasische Suite.
17.30: Dr. med. Miriam Hulisch: Individualpsychologie in ihrem Wert für die Lebensgestaltung unserer Kinder.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Wanderung durch die Kunststile. Von der romanischen bis zur neuesten Zeit [Prof. Worringer].
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Unterhaltungskonzert. Funkorchester. Dir. Karl Hrubetz.
1. Pischek: Rundfunk-Marsch. — 2. Nedbal: Ouvertüre zu „Die Winzerbraut". — 3. Komzák: An der schönen grünen Narenta, Walzer. — 4. Richter: Viribus uni-

tus, Potpourri. — 5. Lincke: Ouvertüre zu „Berliner Luft". — 6. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 7. Komzák: Wiener Volksmusik. — 8. Král: Brucker-Lager-Marsch.
20.50: Ernst und Humor vom Rhein und anderswo. Fritz Schlottauer.
21.40: Lieder und Balladen. M. v. Wistinghausen, Bariton. Am Flügel Karl Ninke. 1. Loewe: a) Der seltene Beter; b) Hochzeitslied. — 2. Kaun: a) Der Triumph des Lebens; b) Der Sieger. — 3. Grieg: a) Zur Johannisnacht; b) Ich liebe dich; c) Eros.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik aus dem Zentralhotel. Kapelle Berger.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

10.00—10.25: Die Geschichte vom Hasen und Swienigel und — wie sie weitergeht (Grimm-Hans Friedrich Blunck) [Hermann Christians].
12.00—12.25: Englisch für Schüler. Two anecdotes: 1. In an coffee-house; 2. A sharp dog [Rektorin Magda Hoppe, Lektor William Mann].
14.30: Kinderstunde. Märchen und Geschichten [Else Simon].
15.00—15.30: Berufsberatung Erich Flatau: Was muß der Berufsschüler von der Gewerkschaft wissen?
15.45: Frauenstunde. Dr Gerda Simons: Soziale Frauenbildnisse. Im Dienste der Gefährdeten: Elisabeth Fry, Josefine Buttler.
16.00: Dr. Fritz Karsen: Schulbau und Pädagogik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dr. Hans Lebede: Das Opernbuch. Oper und Drama.
17.55: Dr. Franz Mayer: Die Chemie der Baustoffe.
18.20: Unterhaltende Stunde. Prof. Kurt Krause: Auf den Spuren der Arche Noah zum Gipfel des Ararath.
18.40: Englisch für Anfänger [Dir. Karl Friebel, Lektor Mann].
19.05: Dichterstunde. Paul Ernst liest unveröffentlichte eigene Dichtungen.
19.30—19.50: Landwirtschaftsfunk Camillo Schneider: Wie nutze ich Garten und Park im landwirtschaftlichen Betrieb?
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
Ab 20.30: Übertragung aus Breslau.
21.45: Aktuelle Abteilung.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 472 m

13.05: Mittagskonzert. Leit. Eysoldt.
1. Nobisrath: Werag-Marsch. — 2. Waldteufel: Ein gebrochenes Herz, Walzer. — 3. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 4. Smetana: Melodien aus „Die verkaufte Braut". — 5. Paladilhe: Feierlicher Tanz, Konzertino für zwei Violen und Cello; Büsser: Appassionata für Viola und Klavier. — 6. Goldmark: Ballettmusik a. „Die Königin von Saba". — 7. Zimmer: Hawanisches Ständchen; Lincke: Am schönen Rhein gedenk ich dein, Lied.
15.00: Kinderspielstunde. Els Vordemberge: Wir feiern Püppchens Geburtstag.
16.05: V. Meyer-Eckhardt: Tage in Stambul.
16.25: Frauenstunde. M. Th. von den Wyenbergh: Muttersorgen um das Kleinkind.
16.45: Jugendfunk. „Kasperl auf Reisen." Märchen in sechs Akten von Leonie Meyerhof-Hildeck. Sprecher: Liesel Simon und R. Freyberg.
17.30: Vesperkonzert. Alte und neue Kunst. Ltg. Buschkötter. Ilse Moeller-Gerlach, Alt.
1. Wedig: Suite (Erstaufführung). — 2. Händel: Arie aus „Armida"; Beethoven: An die Hoffnung. — 3. Honegger: Pastoral d'Eté (Erstaufführung). — 4. Brahms: Sapphische Ode; Schubert: Ständchen. — 5 Graener: Commedietta (Erstaufführung).
18.30: Elternstunde. Schulrat Kremers: Die Welt des Schulneulings.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Technik für alle. Prof. Blümel: Die Aufbereitung der Steinkohle.
20.00: „Collegium musicum". Ungarischer Abend. Ltg. Dr. A. Fröhlich. Österreichische Tonmeister aus zwei Jahrhunderten. Theo Kreiten, Klavier.
1. Goldmark: Ländliche Hochzeit, Sinfonie in fünf Sätzen (Hochzeitsmarsch — Brautlied — Serenade — Im Garten — Tanz). — 2. Liszt: a) Totentanz; b) Zweite ungarische Rhapsodie.
Anschl. Presse, Sport.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

14.15: **Kindersingstunde. Ltg. R. Doell.**
15.00: Frieda Teltz: Die Frau im Kunstgewerbe.
16.00: Französisch.
16.30—17.40: Nachmittagskonzert. Dirigent H. Weber.
1. Flotow: Jubelouvertüre. — 2. Tschaikowskij: „Die aufrichtige Schäferin", Suite. — 3. Wagner: Albumblatt. — 4. Moszkowski: Serenade D-dur. — 5. Godard: a) Im Schatten; b) Unter den Hagebuchen; c) Ländlicher Tanz [Emil Luh, Violine] — 6. G. Michiels: Czardas Nr. 8.
18.05: Die Sendeleitung spricht 15 Minuten für alle.
18.30: Das neue Buch. Dr. Felix Zimmermann: Romane der Kindheit.
19.00: Aus dem Leben für das Leben. Horst v. Tschirschnitz unterhält sich mit einem Schornsteinfeger (Fritz Winkler).
19.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Agunte.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 2. Franck: Himmlisches Brot. — 3. Sarasate: Spanischer Tanz. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Jongen-Moutou: Provencal. Suite „Rund um die Welt": a) Bootsfahrt am sonnigen Morgen; b) Melancholische Serenade; c) Abendträume; d) Fest im Dorf.
20.30: Hildegard Grethe: Hundegeschichten.
21.00: Konzert. Dir. Prof. Heinr. Laber. Reußische Kapelle Chor d. Musikalischen Vereins zu Gera. Max Reger: 100. Psalm für Chor, Orchester und Orgel. — Übertragung aus Gera.
21.45: Musik für Gitarre. Luise Walker, Wien.
1. Tarrega: Etüde. — 2. Llobet: Katalonisches Volkslied. — 3. Malats: Spanische Serenade. — 4. J. K. Mertz: Fantasie. — 5. Schumann: Schlummerlied. — 6. Mozart: Allegro alla turca.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Linkeschen Bad, Dresden.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

13.00: Hörerwünsche.
13.20: Aus Richard Wagners Werken.
16.00: Lesestunde. „Panoptikum". Skizzen von Jos. Roth [Ferdinand Classen].
16.30: Konzert. Funktrio.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Grieg: a) Morgenstimmung; b) Anitras Tanz. — 3. Wagner: Walters Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Monti: Czardas. — 5. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne, Violinsolo. — 6. Myddleton: Phantombrigade. — 7. Paderewsky: Menuett. — 8. Noak: Heinzelmännchens Wachtparade. — 9. de Micheli: Zweite kleine Suite. — 10. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.
17.35: Kinderbastelstunde.
18.15: Französisch.
18.45: W. Jäger: Zeitschriftenschau.
19.00: Stunde der Arbeit. H. Zerfuß: Aus Dichtung und Schrifttum.
19.30: Ad. Paul: Persönliche Erinnerungen an August Strindberg.
20.00: Liederstunde. Mia Neusitzer-Thoenissen; am Flügel Rich. Stab.
1. Schubert: a) An die Musik; b) Lindenbaum; c) Gretchen am Spinnrad; d) Wohin. — 2. Schumann: Aus „Der arme Peter": a) Der Hans und die Grete; b) In meiner Brust; c) Der arme Peter wankt vorbei; d) Soldatenbraut; e) Frühlingsnacht.
20.40: „Brigade-Vermittlung". Hörbild von Ernst Johannsen.
21.30: Paepke-Streichquartett. Otto Paepke, 1. Violine; Walter Ruppelt, 2. Violine; W. Leichner, Viola; Benno Leimer, Cello.
1. Haydn: Kaiserquartett, C-dur, op. 76, Nr. 3: Allegro — Poco adagio cantabile — Menuetto. Allegro — Finale. Presto. — 2. Mozart: Streichquartett Es-dur: Allegro man non troppo — Andante con moto — Menuetto. Allegretto — Allegro vivace.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Marschlieder (Schallplatten).
13.00: Humor im Chor (Schallplatten).
13.30: Sinfonie Nr. 8 F-dur von Beethoven (Schallplatten).
15.00: Obersekretär Götz: Finanzierung von Eigenheimen.
16.00: Konzert aus dem Kurhaus Baden-Baden. Städt. Orchester. Ltg. Kapellmeister K. Aßmus.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 2. Grainger: a) Shepherds Hey; b) Mock morris (zwei schottische Schäfertänze). — 3. Grieg: Drei Orchesterstücke aus „Sigurd Jorsalfar": a) Vorspiel; b) Intermezzo (Borghilds Traum); c) Huldigungsmarsch. — 4. Borodin: Polowetzky-Tänze aus „Prinz Igor". — 5. Tschaikowskij: Mozartiana (Gigue — Menuett — Preghiera — Thema mit Variationen). — 6. Mozart: Serenade für zwei kleine Orchester. — 7. R. Strauß: Suite a. „Der Rosenkavalier". — 8. Joh. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer.
18.05: Helmut Kißling: Das Wesen der verschiedenen Staatsformen.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Tonfilmübertragung a. d. Edison-Palace-Theater.
20.00: Französischer Unterricht.
20.30: Internationales Konzert. — Übertrag. aus Berlin im Rahmen der mitteleuropäischen Simultanabende.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33—21.30: Montagskonzert. — Übertragung aus Frankfurt a. M.
21.30—22.00: Hans Visscher van Gaasbeek liest aus Werken des holländischen Dichters Multatuli.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Schallplattenmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00—22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.40—24.00: Leichte Konzertmusik.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

9.00: Gottesdienst a. d. Sabornakirche.
17.05: Herr Divjak liest aus den Werken von Turgenjew.
17.30: Nationalweisen a. d. Harmonika.
18.00: M. Stojanovic: Das moderne Dänemark.
19.30: D. Djordjevic: Erinnerungen aus der guten alten Zeit.
20.00: „Die Entführung aus dem Serail", Rundfunkkomödie in einem Akt.
20.30: Übertragung aus Berlin. Internationaler Programmaustausch.
22.15: Empfang fremder Stationen.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Für die Hausfrau.
19.30: Rednerkursus.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: O. Mosby: Das Klima und sein Einfluß.
21.00: Orchesterkonzert.
22.05—22.30: Chorkonzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

19.00: K. Joss: Musikalische Wochenschau.
19.30: Dialektabend. K. Grunder: Autorenstunde.
20.00: Musikvorträge der Ländler- und Tanzkapelle Berna.
20.15: „E schwäri Stund". Dialektspiel von Martha Ringier.
21.00: Heimatsang. Liedervorträge der Joderlergruppe Heimatsang.
21.40: Orchesterkonzert a. d. Kurs. Schänzli.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Vortrag.
20.40: Schallplattenkonzert.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Bach: Klavierkonzert d-moll. — 3. Mozart: Sinfonie g-moll. — 4. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Slowakische Literatur.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.25: Deutsche Sendung. Dr. K. Kürschner: Der künstliche Harz und seine Bedeutung. — Prof. Dr. B. Bretholz: Die neue Türkei. — Red. J. Pichal: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.00: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Jugendfunk.
18.50: Prof. K. Krcma: Neue Richtungen der Körpererziehung.
19.05: Radiokabarett.
20.10: Dr. J. Zahradnicek: Über verschiedene Fernsprechapparate.
20.30: Übertragung aus Prag.
23.15: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

19.00: M. Laroche: Der Alkohol.
19.15: Der Hafen von Antwerpen, Vortrag.
21.30: Konzert.
1. Beethoven: Eleonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 4. — 3. Dohnanyi: Ruralia Hungaria. — 4. Kodaly: Aus „Hary Janos". — 5. Berlioz: Ungarischer Marsch.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Unterricht.
17.30: Konzert. Zigeunerkapelle Béla Rácz.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.10: Technischer Briefkasten.
20.00: Humoristischer Vortrag.
20.30: Übertragung aus Berlin.
Anschl. Jazzmusik a. d. Hotel Dunapalota.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Béla Radics a. d. Hotel Dunapalota.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Lieder- und Violinkonzert.
22.15: Klaviersoli.
22.45: Journal parlé.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m

20.00: Sinfoniekonzert.
22.10: Schallplattenmusik.

626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
13.00: Siehe London, Regionalprogramm.
15.00: Nachmittagsmusik.
19.00: Siehe London, Regionalprogramm.
19.40: Leichte Musik a. d. National Trades Exhibition, Birmingham.
20.00: Militärmusik a. d. National Trades Exhibition, Bingley Hall, Birmingham.
1. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 2. Ponchielli: Ballettmusik. — 3. arr. Grainger: Irisches Lied. — 4. Grainger: Molly on the shore. — 5. Gounod: Aus „Romeo und Julia". — 6. Smetana: Drei Tänze. — 7. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie.
21.00: Siehe London, Regionalprogramm.
21.35: Orchestermusik. Percy-Fletcher-Programm.
22.45: Duette für zwei Klaviere.
23.30—24.00: S. London, Regionalprogramm.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.25: Einführung zur Oper.
Anschl. „Mephistophele". Oper von Boito.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

18.00: E. Aalto: Kantelenmusik.
18.20: Englisch für Anfänger.
19.30: E. Cronvall [Violine].
19.50: Vortrag.
20.10: Rezitation.
20.30: Funkorchester.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Massenet: Crepuscule. — 3. Pierne: Serenade. — 4. Donizetti: Arie aus „Lucia". — 5. Tschaikowskij: Andante cantabile für Streichorchester. — 6. Klami: Malaguena, Tango sentimental. — 7. Hurstinen: Rhapsodie.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Vortrag.
15.25: Übertragung a. d. Rembrandt-Theater, Amsterdam.
17.40: Jugendstunde.
19.25: Vortrag.
19.55: Englischer Unterricht.
20.41: Konzert a. d. Konzerthaus Amsterdam.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

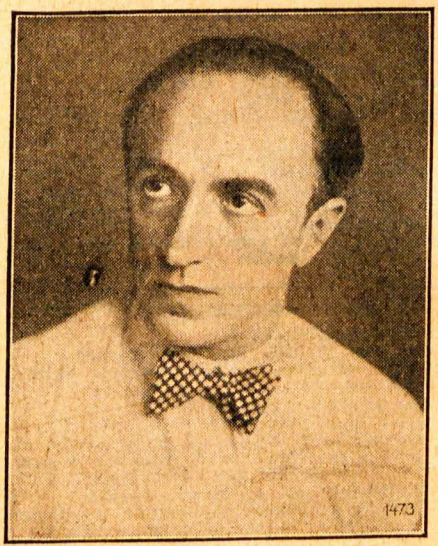
Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
11.55: Vortrag.
13.50: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
15.25: Vortrag.
15.55: Zuschneidekursus.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.20: Vortrag.
19.50: Für die reifere Jugend.
20.40: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Nachmittagskonzert.
18.25: Populäre Geschichte für alle.
18.40: Frauenfunk.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05 u. 20.30: Übertragung aus Brünn.
22.15: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
22.55: Presse.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
12.05: Schallplattenmusik.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Literarisches.
19.30: Dr. Farnik: Polnischer Unterricht in den unteren Klassen.
20.05: M. Namysl: Vortrag.
20.30: Internationales Konzert. Siehe Berlin.
22.00: Feuilleton.
23.00: Vortrag in englischer Sprache über die Nationalparks in Polen.



phot. Franz Hampel.

Dr. Franz Josef Engel
leitet die Aufführung der Hörfolge „Liebe" in Breslau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

18.45: Übertragung für die Rotarmisten-Kasernen.
20.00—23.00: Musikalischer Abend. Radiofilm und Radiooper.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzertübertragung.
15.30: Für die Hausfrau.
15.35: Nachmittagskonzert und Lieder.
17.50: Vortrag.
18.20: Englisch.
19.30: Dr. M. Neiiendam: Luther.
20.00—21.00: Moderne Operettenmusik.
21.00: Rezitationen.
21.30: Klaviersoli.
22.30—23.00: Altdänische Komponisten.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Litauischer Unterricht.
20.00: V. Gustainis: Vortrag über Rom.
20.20—21.00: Kammermusik-Konzert.
1. Franck: Violinsonate. — 2. Tschaikowskij: Streichquartett.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.05: Schallplattenkonzert.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenkonzert.
17.15: Französischer Unterricht.
19.25: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
20.05: Ing. Broniewski: Über Photographie.
20.30: Konzert aus Berlin.
22.00: Feuilleton.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Gesundheitsvortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Filmmusikübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.32: Deutscher Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Akzelerationen, Walzer. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 3. Erinnerung an Werke von Liszt.
20.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.30: Leichte Musik.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Alton: Broken blossom. — 3. Albeniz: Tango. — 4. Sousa: Amerikanischer Marsch.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.10: Konzert.
17.00: Bauernjournal.
17.30: Mutterstunde.
19.00: Orchester- und Chorkonzert.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

17.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
13.00: Orgelmusikübertragung.
14.15: Mozart-Konzert d. National-Orchesters, Wales. Übertrag. a. d. National Museum.
15.00: Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik. Jack Payne.
17.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
19.00: Aktueller Vortrag.
19.40: Maurits Frank spielt Bachs Suiten für Violoncello.
20.00: McCarthey: Bücherstunde.
20.25: E. M. Stéphan: Französischer Vortrag.
20.45: Bunte Stunde.
21.25: R. D. Cooper: Das Problem in Ägypten.
22.40: Sinfoniekonzert. Dir. St. Robinson.
1. W. Walton: Ouvertüre zu „Portsmouth Point". — 2. Ethel Smith: a) A spring canticle; b) Hey nonny no. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. III. — 4. Bax: Mater, ora filium. — 5. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".
0.00—1.00 (nur auf Welle 1554 m): Tanzmusikübertragung.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
13.00: Liederstunde.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
15.00: Nachmittagsmusik.
18.15: Tanzmusik. Jack Payne.
19.40: Gershom Parkington Quintett.
21.00: Engl. Persönlichkeiten des 18. Jahrhunderts: Burke.
21.35: Zeitgenössische Musik. Übertragung a. d. Central Hall, Westminster. Mitw.: Erika Wagner, das Wiener „Pierrot Lunaire"-Ensemble, Rudolf-Kolisch-Quartett, Eduard Steuermann, Klavier. Dir. Erwin Stein. **Kompositionen von A. Schönberg.** 1. Kammersinfonie E-dur, op. 9 [Wiener Ensemble]. — 2. Suite für Klavier, op. 25 [E. Steuermann]. — 3. Pierrot lunaire, op. 21 [Wiener Ensemble].
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Ambassador Club.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00—21.30: Instrumentalvorträge.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: G. M. Ciampelli: F. Latuada und seine Opern.
Anschl. „Die Gezierten". Oper von F. Latuada.
23.40—24.00: Konzert.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00—22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.40—24.00: „Beauty born of murmuring sound". Festprogramm zu Ehren des Geburtstages von W. Wordsworth, 1770.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Buntes Konzert.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.00: Salonmusik.
18.00: Deutsche Lieder
18.30: Victor Mogens: Außenpolit. Umschau.
19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: L. R. Natvig: Fliegen im Hause.
20.30: Ausl. Chorkonzert.
22.10: Übertragung ferner Sender.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Frauenfunk.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: F. Čápková: Säuglingspflege in der Tschechoslowakei.
18.20: Tschechischer Unterricht.
18.40: Ing. F. Masnik: Einfamilienhäuser in U. S. A.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30: Übertragung aus Prag.
22.15: Englische moderne Tanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

12.30: Mittagskonzert.
20.00: P. Petit: Photographischer Vortrag.
20.15: M. Panisset: Vortrag.
20.30: M. Daniel: Wissenschaftl. Vortrag.
20.45: Konzert.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.30: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
16.45: Nachmittagskonzert.
20.30: Buchführungskursus.
21.00: „Amphytrion". Von Molière.
22.30: Liedervorträge.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.40: Probleme polnischer Auswanderung.
17.10: Schachfunk.
17.45: Nachmittagskonzert. Moniuszko-Programm.
18.55: Lustige Sendung.
19.20: Musikal. Zwischenspiel.
19.40: Bücherschau.
20.10: M. Plonczak: Der Ursprung des Krieges.
20.30: Internationaler Programmaustausch. — Übertragung aus Berlin.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Frauenecke.
16.10: Dr. K. Varner: Eugenik.
16.20: Dr. B. Vydra: Grundgedanke der tschechoslowakisch-polnischen kulturellen Annäherung.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.25: Deutsche Sendung. Dr. Fr. Lorenz, Prag: Laienspiel und Vereinstheater.
18.20 u. 19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30: Konzert für den mitteleuropäischen Rundfunk. — Übertragung aus Berlin.
22.15: Übertragung aus Mährisch-Ostrau.
23.00: Turmuhr der Weinberger Kirche.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Nachmittagskonzert.
17.25: Russischer Unterricht.
18.00—19.00: Kammermusik.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30: Konzert aus Prag.
22.15: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

17.25: Schallplattenmusik.
18.10: R. Kenkman: Bilder aus Alt-Tallinn.
19.00: Mandolinenquintett.
1. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 2. Tschaikowskij: Duett a. „Pique Dame". — 3. Lincke: Ägyptische Serenade. — 4. Rosey: Marsch.
19.30: Ing. F. Olbrei: Funktechn. Vortrag.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Opernmusik.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Smetana: Sinfonische Dichtung. — 3. Mozart: Konzert für zwei Klaviere in Es-dur. — 4. Borodin: In der Steppe. — 5. Debussy: Kleine Suite. — 6. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Romeo und Julia".
21.30: Plauderei.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30: Konzert a. d. Philharmonie.
21.02: Konzert aus Neapel.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk. B. Husberg: Norwegische Rezitationen.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.25: Übersetzung der schriftl. Abiturientenaufgaben in Latein und Englisch.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Englischer Unterricht.
19.30: T. Sachs: Reichstagschronik.
19.50: Dr. J. Billström: Psychologische Gesichtspunkte der Erziehung.
20.30: Konzert. Lieder- und Klaviervorträge.
21.40: H. Heyman: Landwirtschaftl. Vortrag.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik der Rundfunkkapelle.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.00: Russische Lieder.
21.35: Liedervorträge.
22.00: Sendespiel.
23.30: Konzert a. d. Café Sion.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.15: Prof. Denter: Die Reform.
15.35: Prof. Moscicki: Geschichtliche Skizze vom Unterricht in Polen.
16.15: Jugendstunde: Ostern in Polen.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomia.
19.25: Technische Plauderei.
20.05: Musikalisches Zwischenspiel.
20.30: Internationaler Programmaustausch. — Übertragung aus Berlin.
22.00: Feuilleton.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oase.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Gustav Macho.
17.10: Musikalische Kinderstunde. Leichte Stücke zum Nachspielen [Marianne Kuranda].
17.40: Jugendstunde. Wie Hans von München nach Venedig flog. Von Karl Schoßleitner.
17.40: Graz. Heinr. Wastian: Der Dichter Dichter Otto Sommerstorff.
18.15: Graz. Dr. V. Thiel: Graz, die Gartenstadt.
18.30: Prof. Dr. Hans Tietze: Die Ausstellung „Die Kunst unserer Zeit".
18.30: Klagenfurt. Michelangelo Zois: Wanderungen durch Alt-Klagenfurt.
18.30: Linz. W. Täuber: Der Wassersport in Oberösterreich.
18.50: Graz. Geistliche und weltliche Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Grazer Singkreis. Chorleiter H. Kostron. Chor der Deutschen Freischar. Chorleiter Fritz Kelbetz. Orchester des Lehrergesangvereins. Dir. Prof. Hans Legat, Prof. R. Weiß-Ostborn. Prof. Wagner, Hans Kortschak, Lehrer Hertl. Hella Königsbrunn, Hely Wittmann. Gesamtleitung Dr. Georg Wolfbauer.
1. Wolff Heintz: Da sangen sie die liebe Nacht. — 2. Ungenannter Meister: Lieblich hat sich gesellet. — 3. J. H. Schein: Allemande und Tripla aus der IV. Suite. — 4. Haßler: a) Das Herz tut mir aufspringen; b) Feins Lieb, du hast mich g'fangen. — 5. J. H. Schein: Allemande und Triple aus der V. Suite. — 6. Clemens non Papa: Es flog ein kleines Waldvöglein. — 7. Ungenannte Meister: a) So wünsch ich ihr eine gute Nacht; b) Sichres Deutschland, schläfst du noch?. — 8. Corelli: Concerto grosso D-dur, für Streichorchester. — 9. Walther: Nun bitten wir den heiligen Geist. — 10. Schütz: Die mit Tränen säen. — 11. Krieger: Partita II aus den „Sechs musikalischen Partien", für Spinett. — 12. Schütz: Unser kleiner lebet ihm selber. — 13. Mufatt: Air [Spinett]. — 14. Schütz: Unser Wandel ist im Himmel. — 15. Praetorius: Mitten wir im Leben.
19.00: Dr. Karl Keißler: Was blüht jetzt?
19.30: Prof. Dr. Joh. M. Verweyen: Der Sinn des Rhythmus.
20.00: Arien und Lieder. Vittorio Weinberg.
20.30: Internationales Konzert. — Übertragung aus Berlin.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Bixio: Sag, küßt man nur zur Frühlingszeit? — 2. Pakay: Katesk. — 3. Loubé: Dorothea. — 4. Wagner: Wolga, Wolga. — 5. Granichstaedten: For You. — 6. Flemming: So süß wie ein Bonbon ist ihr Mund. — 7. Ager: He's a good man to have around. — 8. Weiß: Meine erste Liebe. — 9. Rotter-Grothe: Hast du schon einmal von mir geträumt? (Charly Gaudriot, Saxophonsolo]. — 10. Goulding: Warum hast du kein Herz für mich? — 11. South: Der egoistische Riese, nach einem Roman von O. Wilde, sinfonische Dichtung. — 12. Clarke: Am I Blues? — 13. Guy: Rhapsonette. — 14. Brown: Märchen von Tahiti, Waltz. — 15. Schwarz: Wenn ich die blonde Inge.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

12.05: Populäres Konzert.
16.00: Kinderstunde.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. V. Meysztowicz: Relig. Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.10: Wissenschaftlicher Vortrag.
18.45: Hörspiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: Prof. St. Glaser: Religiöser Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Leichte Musik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.55: Konzert des Hausquintetts.
19.33: Dr. med. W. Müller: Berlins Bedeutung für das deutsche Kulturleben. Berlin nach dem Weltkrieg.
20.00: Sechseläuten-Programm. J. Schmid: Heitere Lieder zur Laute. Freie Bühne Zürich. Bläserquartett d. Hausorchesters. Doppelquartett Würenlos. Hausorchester.
22.25: Schallplattenmusik, evt. anschl. Übertragung a. einem Zürcher Zunftsaal.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik.
16.30—17.00: Konzert.
20.30—22.00: Orchesterkonzert.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30—0.30: Aus der Jugendzeit.



18.35: Märchenstunde.
18.50: Vortrag.
19.05: Pappusek-Konzert. 1. Ouvertüre a. d. Jahr 1894. — 2. Hanakischer Tanz. — 3. Wiegenlied. — 4. Ouvertüre a. d. Jahr 1924. — 5. Slowakischer Tanz.
19.45: Prof. Dr. H. Traub: 25 Jahre seit dem Todestag d. jugoslawischen Vaterlandskämpfers Stroßmayer.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Vom amerikanischen Jugendheim in Brünn.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.15: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

19.00: Französischer Unterricht.
21.15: Konzert.
21.55: M. Pergameni: Kongo-Geschichte.
22.10: Fortsetzung des Konzertes.
21.15: Welle 338,2 m: Flämische Sendung: Konzert aus Antwerpen.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.00: Konzert. Salonorchester Mándits.
15.30: Märchenstunde.
18.00: Vortrag.
18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Vorlesung.
19.30: Übertragung a. d. kgl. Oper.
1. Rimski-Korßakoff: Scheherezade — 2. Hubay: Le violoniste de Cremona.
22.30: Vortrag der Ungarischen Gesellschaft für Auslandsinteressen.
Anschl. Orchesterkonzert. Zigeunermusik.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

19.00: Rumänische Musik (Schallplatten).
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Kálmán: Potpourri aus „Die Csardasfürstin". — 4. Leopold: Das Minarett, Suite. — 5. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 6. Waldteufel: Veilchen, Walzer.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

18.30: Übertragung.
21.00: Stunde für Gelehrte.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m

18.30: Landwirtschaft.
20.00: Gemischtes Konzert.
22.10: Schallplattenmusik.

626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.00: Siehe London, Regionalprogramm.
15.00: Leichte Musik.
19.00: Siehe London, Regionalprogramm.
20.45: „Any rags?" Hörspiel.
21.30: Siehe London, Regionalprogramm.
22.05: „Der Frühling ist da!" Orchestermusik.
1. Mendelssohn: Frühlingslied. — 2. Debussy: Voici que le printemps. — 3. Liedvorträge [Miranda Sugden, Sopran]. — 4. Brewer: Springtime, Idyll. — 5. Chorlieder. — 6. Holbrooke: Souvenir of spring. — 7. Fletcher: The smile of spring, Walzer. — 8. Liedvorträge [M. Sugden]. — 9. Haydn: Komm, holder Frühling, aus den „Jahreszeiten". — 10. Chorlieder. — 11. Ancliffe: April message. — 12. John Ansell: April Bloom.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.25: Einführung zur Operette.
20.30: „Rossini". Operette, mit der Musik von Rossini.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti auf finnisch.
18.00: K. Luukkonen: Rezitation.
18.25: Konzert.
19.15: O. Fohström: Violinvortrag.
19.35: Vortrag.
20.00: Konzertübertragung a. d. Universität.
Helsingfors auf schwedisch.
18.00: Kinderfunk.
18.25: Übertragung aus Lahti.
19.35: Vortrag.
20.00: Sinfoniekonzert. — Übertragung aus Turku.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Vortrag.
16.40: Schallplattenkonzert.
16.55: Unterhaltungskonzert.
18.10: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Leoncavallo: Romanze. — 3. Massenet: Aus „Herodias". — 4. Filipucci: Zagorazana-Walzer. — 5. Waldteufel: Ballsirenen. — 6. Smetsky: Frühlingszeit. — 7. Morena: Streiflichter. — 8. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 9. March: An die Gewehre.
19.25: Englischer Unterricht.
20.45: Kammermusik. Trio op. 87 (Brahms).
21.10: Vortrag.
22.10: Konzert.
22.50: Spezialprogramm.
23.50: Schallplattenkonzert

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

9.55: Schallplattenkonzert.
12.10: Morgenfeier.
12.55: Schallplattenkonzert.
13.10: Mittagskonzert.
13.55: Schallplattenkonzert.
14.40: Frauenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Kirchenlatein-Unterricht.
20.10: Vortrag.
20.45: Abendveranstaltung. Kirchenlieder u. Chor.
22.20: Orchesterkonzert.
Anschl. Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Red. E. Smokovsky: Slowak. Lieder.
17.35: Solistenkonzert.
18.00: Radioamateur-Ecke.
18.15: Slowakisch für Ungarn.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Kammermusik.
R. Schumann: Klavierquintett, op. 44.
20.05: Arien aus Mozarts Opern.
20.30: Übertragung aus Prag.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. R. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Lizst: II. Ungarische Rhapsodie. — 3. Massenet: Fantasie über Motive aus „Werther". — 4. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg, aus „Tannhäuser".
22.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

12.05: Schallplattenmusik.
16.20: Schallplattenmusik.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.25: Übertragung aus Posen.
19.50: „Frasquita", Operette von Fr. Lehár. — Übertragung aus Posen.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

18.45: Übertragung für das Dorf.
19.15: Landwirtschaftsvortrag.
20.00: Übertragung auswärtiger Sender.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzertübertragung.
15.30: Nachmittagskonzert und Saxophonsoli.
17.50: N. Hofmeyer: Caroline Neuber.
18.20: Deutsch.
19.30: Gartenfunk.
19.50: Vorschläge für Osterreisen.
20.00: Dänische Heimatlieder.
20.15: Vortrag.
20.45: Das Tier in Dichtung und Musik.
22.05: Kammermusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.20: P. Dailyde: Auslands-Chronik.
20.05: Schallplattenmusik.
20.25: Dr. Pakuckas: Die Entstehung der Erde.
20.45: Dr. Ambraziejute-Steponaitiene: Medizinischer Vortrag.
21.05: Abendveranstaltung.
1. Napravnik: Romanze aus „Dubrowski". — 2. Denza: Romanze. — 3. Glinka: Romanze. — 4. Gretschaninow: Wiegenlied. — 5. Silvestri: Serenade. — 6. Moniusko: Abendlied. — 7. Rubinstein: Romanze. — 8. Toselli: Serenade.
22.05: Dr. J. Purickis: Psychologie der Haustiere.
22.25: V. Zadeika: Tschechische Musik.
22.45: Konzert.
1. Dvorák: V. Sinfonie. — 2. Galla: a) Abendlied; b) Aufforderung. — 3. Smetana: Fantasie aus „Dalibor".

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.05: Kinderstunde aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Geographisch-wirtschaftliche Umschau.
19.20: Red. Wohnout: Eine Million Wohnungen.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Physikalischer Vortrag.
19.00: Italienischer Unterricht.
19.30: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Schallplattenmusik.
16.45: Frauenstunde.
17.00: Tanzmusik a. d. Zentral-Bellevue-Hotel.
19.32: Italienischer Unterricht.
20.00: „Mignon, der April ist da". Humoristisches Hörspiel von J. Charles.
20.30: „Das Osterei". Hörspiel.
Anschl. Kammermusik und Soli.
1. Bach: Sarabande. — 2. Mozart: Erster Satz a. d. Konzert in D-dur. — 3. Liszt: Etüde in e-moll. — 4. Saint-Saens: Sonate Nr. 1. — 5. Widor: a) Romanze; b) Scherzo. — 6. Debussy: Klavierstück. — 7. Fauré: Sizilienne für Violoncello und Klavier. — 8. Haydn: Trio in F-dur.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Konzert für das Land.
19.00: Konzert.
22.30: Morsekursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m

(Nationalprogramm.)

13.15: C. P. Scott, geschäftsführender Direktor des „Manchester Guardian" erhält das Ehrenbürgerrecht. — Übertragung a. d. Council Chamber, Town Hall, Manchester.
13.45: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
15.00: Fultograph-Versuchsübertragungen.
15.05: Schallplattenmusik.
17.00: Konzert a. d. Brixton Astoria.
17.15: Schallplattenmusik.
19.00: Rezitationen viktorianischer Dichter.
19.40: Maurits Frank spielt Bachs Cellosuiten.
20.00: R. D. Blumenfeld: Rückschau.
20.25: Mary Adams: Sozialisierte Medizin.
20.45: Gershom Parkington Quintett.
21.00 (nur auf Welle 1554 m): Prof. Pear: Mußestunden.
21.30: Volksmusik aus dem weiten Norden. Übertragung a. d. Aufnahmeraum Glasgow.
22.25: Musikalische Fortschritte. Variationen über eine Händel-Suite.
22.45: De Courville-Stunde.
23.45—1.00: Tanzmusik a. d. Kit Cat.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

13.00: Instrumentalmusik.
14.00: Orgelmusikübertragung.
15.00: Leichte Musik.
18.00: Übertragung aus Washington, U. S. A.. Präsident Hoover spricht anläßlich des 80. Geburtstags von Dr. W. H. Welch.
19.00: Schallplattenmusik.
19.40: Orchestermusik.
20.45: „Any rags?" Hörspiel.
21.30: Dialog zwischen Norman Angell, M. P. und C. A. Siepmann über Probleme persönlicher Freiheit: Die Freiheit der Presse.
22.05: Militärmusik. Dir. W. O'Donnell.
1. Tschaikowskij: a) Ouvertüre und zwei Tänze aus „Der Oprotschnik"; b) Polonäse, 3. Suite. — 2. Liedvorträge [Roger Clayson, Tenor]. — 3. Massenet: Aus „Herodias". — 4. Liedvorträge [R. Clayson]. — 5. Grieg: Drei sinfonische Tänze, op. 64.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Kinderstunde.
15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
21.00: Tanzmusik.

23.00: Opernmusik (Schallplatten).
1. Ravel: Die spanische Stunde. — 2. Weber: Der Freischütz.
1.00—1.30: Tanzmusik, Presse.

599 kHz ... (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

13.00: Schallplattenmusik.
13.15: Übertragung a. d. Council Chamber, Town Hall. Siehe London, Nationalprogramm.
13.45 (etwa): Schallplattenmusik.
14.15: Konzert der Dienstag-Gesellschaft. — Übertragung a. d. Houldsworth Hall.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Ch. W. Budden: Wann kamen die Mönche?
19.15: Nationalprogramm.
20.00: L. Golding: Erinnerungen eines Manchester-Autors.
20.25: Nationalprogramm.
20.45: Orchestermusik. Schubert: Sinfonie C-dur.
21.30—1.00: Nationalprogramm.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.00: Übertragung a. d. Theater San Carlo.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

16.30: Konzert a. d. Cecil.
17.30: J. G. Müller: Ostern in Süditalien.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.45: Nationalmusik a. d. Langeleik.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Grieg: Holberg-Suite. — 2. S. Jordan: Berceuse. — 3. C. Elling: Resignation. — 4. J. Svendsen: Zorohayda.
21.00: Prof. H. Shetelig: Die Jagd im Altertum.
22.10: Zeitgemäße Lieder.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Märchenstunde.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.25: Übertragung aus Brünn.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Prof. V. Hruby: Amerikanische Arbeiterbewegung.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.40: Dr. Ing. Bazant: Über Eisenschmelzen.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: „Aida". Von Verdi. (Schallplatten.)
22.00: Übertragung aus Prag.
22.15: Übertragung aus Preßburg.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

12.30: Mittagskonzert.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1714,1 m

13.30: Handwerk in der Musik (Schallpl.).
16.45: Nachmittagskonzert.
20.05: Literarische Chronik.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: „Tobie". Von Ch. Silver. Ein Mysterium in vier Episoden für Chor und Orchester. Dir. E. Bigot.
22.15: V. Masse: Les noces de Jeannette.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

17.05: Funktechn. Vortrag.
17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.30: Dr. Vetulani: Meine Reise nach der Türkei.
19.50: Übertragung a. d. Großen Posener Theater.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Prof. J. Hribek: Feueranbeter in Persien und Indien.
16.10: Dr. V. Hrudka: Maria-Schneekirche in Prag.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.25: Deutsche Sendung. Dir. Rud. Marschas: Was ist und was will die Hilfsschule? Univ.-Prof. Dr. O. Engländer, Prag: Über die Bedeutung der Goldwährung.
18.10: Arbeitersendung.
18.20: Deutsch für tschechische Hörer.
19.05: Bunte Stunde.
19.45: Med.-Rat Ing. Ed. Schwarzer: Dienzenhofers Pavillon.
20.00: Blasmusik.
21.00: Kammerkonzert. Prager Trio.
1. L. v. Beethoven: Trio Es-dur für Klavier, Geige und Violoncello. — 2. Ildebrando Pizzetti: Trio A-dur für Klavier, Geige und Violoncello.
22.15: Konzertübertragung
23.00: Turmuhr der Weinberger Kirche.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Solistenkonzert.
17.20—18.20: Nachmittagskonzert.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35: St. Mihal: Slowakische Emigranten in Rußland.
19.05: Bunter Abend.
20.30: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus einem Café.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Tanzmusik.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Konzert.
21.30: Vortrag.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 k 441.2 m

21.02: Opernübertragung aus Neapel.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

14.45—15.10: Schulfunk. Sport and Games. Engl. Vortrag von C. S. Allwood.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schwedische Volksmusik.
19.00: Populäres Liederprogramm. Der Rundfunkchor.
19.30: A. Wallen: Das Klima und der Mensch.
20.00: Frauenstunde.
20.20: Unterhaltungsmusik der Rundfunkkapelle.
21.40: Prof. C. Skottsberg: Literar. Chronik.
22.10—23.00: Populäre Ouvertüren (Schallplatten).

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.30: Orchesterkonzert (Schallplatten).
22.00: Opernprogramm (Schallplatten).
23.15: Übertragung a. d. Kino Royal.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

19.00: Esperanto.
19.15: Unterhaltungskonzert.
20.30: Sinfoniekonzert.
23.00—24.00: Schallplattenkonzert.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Jugendveranstaltung.
15.00: Luftfahrtstunde.
15.15: Dr. Gorski: S. Krasinski.
15.35: Prof. Mosciski: Polen im 18. Jahrh.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: St. Lewicki spricht.
17.45: Volkstümliches Konzert.
1. R. Schumann: Romanze und Scherzo a. d. 1. Sinfonie. — 2. Schumann: a) Die Sennin; b) Abschied vom Walde; c) Aufträge [Mme. Panska, Sopran]. — 3. Schumann: a) Träumerei; b) Berceuse. — 4. Fr. Schubert: a) Der Jüngling am Bache; b) Ekstase; c) Erster Verlust [Mme. Panska]. — 5. Schubert: Sinfonie h-moll.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.15: Prof. A. Willner: Die Matthäus-Passion.
17.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
18.00: R. Kinzel: Tennis, ein Sport für jedermann.
18.30: Ing. B. Neudecker: Tagesfragen des Kartoffelbaues.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.30: „Matthäus-Passion". Von J. S. Bach. Wanda Achsel, Sopran; Emilie Rutschka, Alt; Alfred Wilde-Berlin, Tenor; Josef Manowarda, Baß; Hans Schwarz-Glossy, Baß; Wilhelm Mück, Orgel; Heinrich Brunnmüller, Cembalo; Richard Krotschak, Viola da Gamba. Knabenchor des katholischen Jünglingsvereins Mariahilf; Sängerbund Dreizehnlinden; Wiener Sinfonieorchester. Dirigent Domkapellmeister Ferd. Habel. — Übertragung aus dem Großen Musikvereinssaal.
Anschl. Abendkonzert. Orchester J. W. Gangelberger.
1. Egger: Festlicher Marsch. — 2. Dietrich: Karneval. Ouvertüre. — 3. Wacek: Rosenblätter. Walzer. — 4. Sarasate: Ramanze andalusa. — 5. Elgar: La Capricieuse [Th. Paschkusz, am Flügel Jul. Saxinger]. — 6. Fantasie aus „Carmen". — 7. Ganglberger: Komm zu mir. — 8. Fall: Divertissement aus „Rosen aus Florida". — 9. Silving: Sängerfahrt nach Wien. — 10. Leopoldi: Das Töchterlein des Herrn Pedell. — 11. Ziehrer: Der Vater des Regiments.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

12.05: Orchesterkonzert. Populäre Musik.
16.00: Kinderstunde.
16.15: Leichte Musik a. d. Restaurant „Polonia".
17.15: Prof. V. Meysztowicz: Relig. Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: W. Hulewicz: Oskar Wilde, der Romanheld.
19.25: Übertragung der Feierlichkeiten anläßlich der Eröffnung der Funkausstellung in Wilna.
19.50: Übertragung aus Posen.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: W. Zimmermann: Aus der Erlebniswelt eines Irren.
20.00: Spanische Gesänge u. Orchestermusik.
21.00: Sitzung unter zwei Augen. Protokoll einer Jugend. Hörspiel von W. Zimmermann.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Konzert aus Leipzig.
17.50—18.10: Schallplattenmusik.
19.05—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: „Madame L'Archiduc".
22 00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Hamburg.



Wir beweisen

Lassen Sie sich in einem guten Radio-Geschäft LENZOLA Nr. 13 neben dem leistungsfähigsten Lautsprecher im Laden durch öfteres Umschalten abwechselnd vorspielen. Sie werden feststellen, daß kein anderer Lautsprecher die guten Eigenschaften des LENZOLA hat. Alles, was die Welt über Radio-Wiedergabe weiß, ist im LENZOLA enthalten. LENZOLA wird mit unbeschränkter Garantie verkauft

LENZOLA-Lautsprecherfabrik Krefeld 30

716 kHz Berlin 1,5 kW 419 m

14.00—14.55: Orgel, Bandonium, Harmonium (Schallplattenkonzert)
1. Händel: Marsch aus „Herakles". — 2. Händel: Orgelkonzert F-dur, Allegro. — 3. Johanson: Norwegischer Bauerntanz; Ramsöe: Hedwig-Polka [Bandonium]. — 4. Lindsay: a) Poranek-Walzer; b) Die Hochzeit der Winde [Eddy Beckmann, Bandonium]. — 5. Whiting-Donaldsen: My blue heaven; Berlin: The song is ended [Wurlitzer Orgel]. — 6. Newin: Narcissens; Yradier: La Paloma [Wurlitzer Orgel]. — 7. Ketelbey: a) Sanctuary of the heart; b) In a chinese temple garden [Orgel]. — 8. Rolf: a) Öckeröwalzer; b) Värendserinnerungen, Ländler [Bandonium]. — 9. Donaldsen-Lyman: Enttäuschung; J. Priest: Wo finde ich das Glück [Harmonium].
15.20: Charly Siebert: Häusliche Schönheitspflege.
15.40: H. Baldus: Ein Tag der Tumereha-Indianer.
16.00: Jugendbühne. Szenen aus „Schluck und Jau". Possenspiel von Gerhart Hauptmann.
17.00: Operettenlieder und Chansons. Else Liebert, Sopran; am Flügel Julius Bürger.
1. Benatzky: a) Humoreske; b) En passant. — 2. Straus: Ein Stückchen Pompadour, aus „Die Teresina"; Hirsch: Was hat man denn schon von der Treue, aus „Der blonde Traum"; Straus: Wenn die dumme, die reizende Liebe nicht wär', aus „Die Königin"; Lehár: Ich hol' dir vom Himmel das Blau, aus „Die lustige Witwe"; Spoliansky: Der Pudel.
17.30: Obering. K. Elbel: Der Einfluß der wirtschaftlichen Entwicklung auf die Personalschulung und das Vorwärtskommen in der Industrie.
17.55: Anton Göggel: Der Blinde und sein Hund.
18.20: Das Gesicht der Zeitschrift „Sozialistische Bildung" [Alexander Stein, Karl Schröder].
18.45: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Weinberger: Ouvertüre zu „Puppenspiele". — 2. Renée: Arioso. — 3. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 4. Smetsky: Farewell Boy, Melodie; Poot: Burleske. — 5. Lindemann: Pretiosen, Potpourri. — 6. Königsberger: Trance, Valse fantastique. — 7. Armandola: Soiree bei Neptun, Foxtrott-Intermezzo.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: „Rausch". Komödie von Aug. Strindberg. Übertragen von Emil Schering. Regie: Gustav Hartung a. G.
Personen: Maurice, dramatischer Schriftsteller — Jeanne, seine Freundin — Marion, deren Tochter — Adolf Maler — Henriette, seine Freundin — Emile, Arbeiter, Jeannes Bruder — Madame Cathérine — der Abbé.
22.30: Dr. F. Anders: Kartenspiele (1. Bridge-Stunde).
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Fried. Holländer.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

16.00: Musikfunk. Dr. P. Epstein: Wege der neuen Oper (mit Schallplattenbeispielen).
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Jugendstunde. E. Stolper: Wanderfahrten eines deutschen Austauschstudenten durch U. S. A.
18.15: Dr. R. Samuel: Der Energiehaushalt der Erde.
18.40: W. Matzel: Kommunale Tagesfragen.
19.05: Wiener Musik. Ltg. F. Marszalek.
1. Zichrer: Der Traum des Reservisten, Fantasie. — 2. Kálmán: Wiener Musik, Lied aus „Die Herzogin von Chicago". — 3. Strauß: Ein Blütenkranz Joh. Straußscher Walzer. — 4. Morena: Hallo, hallo! Hier Wien!, Potpourri. — 5. Ehrich: Wiener Stiefelputzermarsch.
20.00: E. Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30: Aus der Heemte. Ltg. A. Feit. Dora-Lotti Kretscher, Friedl Lerda, Kaete Nick-Jaenicke, Fr. Boxhammer, Fr. Reinicke, E. Thiemann. Funkkapelle. Leitg. Fr. Marszalek.
22.35: M. Ophüls: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
11.15: Dipl.-Landwirt Kranczoch: Rationelle Karpfenzucht.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.15: Unterhaltungsmusik.
1. Lehár: Potpourri aus „Frasquita". — 2. Schmalstich: Liebesnacht. — 3. Siede: Auf der Promenade. — 4. Davson: Druidengebet, Walzer. — 5. Mendelssohn: Frühlingslied. — 6. Kern: Show-Boat, Fantasie. — 7. Brown: Hochzeit der Holzpuppen, Foxtrott. — 8. Gay: Mondnacht auf der Donau, Waltz. — 9. Leopoldi: Da pfeif' ich mir ein Lied, Slow-Fox. — 10. Jurmann: Frauen brauchen immer einen Hausfreund, Slowfox. — 11. Pal: Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier! Marschlied.
17.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Esperanto für Anfänger.
Ab 20.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

15.00—15.50: Stunde der Jugend. I. Märchen und Geschichten von Richpard Dehmel zu seinem 10. Todestage [K. Wehrhan]. — II. Aus einer Eisengießerei. Mikrophonreportage von Hugo Ramm.
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Bad Homburg (vgl. Stuttgart).
18.05: Dr. K. Höfer: Aufgaben und Praxis des Naturschutzes.
18.35: Dr. Fried Lübbecke: Geschichte und Bedeutung d. Frankfurter Frühjahrsmesse von 1330—1930.
19.05: Dr. Rud. Craemer: Cecil Rhodes und Jos. Chamberlain.
19.30: In einem Bergwerk. Mikrophonreportage von Wolfgang Weyrauch und Dr. Paul Laven.
20.00: Stunde für Laienmusizieren. Alice Brandt-Rau, Sopran; Rundfunkorchester; Singkreis, Leit. Ad. Wilke; Walt. Caspar, Violine; Reinh. Merten, Orgel; Hans Rosbaud, Klavier.
1. Samuel Scheidt: Erschienen ist der herrliche Tag, Choral für Orgel. — 2. L. Weber: Ostersang, dreistimm. Kanon nach der Ostersequenz „Victimae paschali laudes"; Triller: Erstanden ist der Herre Christ. — 3. Buxtehude: O fröhliche Stunden, Solokantate für Sopran, zwei Violinen, Cello und Continuo. — 4. Gethsemane, zweistimm. altes Passionslied; S. Scheidt: O Lamm Gottes (aus den „Neuen Geistl. Konzerten"), für Frauen- und Männerstimmen mit Orgel; Es gingen drei heilige Frauen, einstimm. mit Streicherbegleitung, aus dem 15. Jahrh. — 5. Bach: Choralvorspiel aus dem kleinen Orgelbüchlein. — 6 Schubert: Sonatine D-dur, für Violine und Klavier. — 7. J. A. P. Schulz: Serenate im Walde zu singen, für Chor und kleines Orchester.
20.45: Dichtungen von Walter Bauer. Walt. Bauer und Mitglieder des Frankfurter Schauspielhauses.
1. Aus der Novelle „Der Dieb". — 2. „Vorstoß ins letzte Element", Hörszene. — 3. Gedichte.
Ab 21.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

12.20: Hamburg, Bremen. Englischer Schulfunk. Kulturkundliche Reihe. England und Irland. Vortragende: Dr. Wilh. Lühr und Frau Theo Drill.
16.15: Was gibt's Altes? Plaudereien von Karl Minor. Abnormitäten — Zahl und Mensch. Krösus und seinesgleichen.
16.30: „Die Nürnberger Puppe". Aufführung im Harburger Stadttheater.
17.30: Autorenstunde. Alfons Paquet liest aus seinen Werken.
17.55: Dr. Rolf Wegeleben: Sind die Fachausdrücke in den Wetterberichten allgemein verständlich?
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg: Unterhaltungskonzert.
18.15: Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. O. Lauffer: Niederdeutsche Art in der Kunst.
19.25: Freiherr Eduard v. Dellinghausen: Der baltische Mensch.
20.00: Hamburger Komponisten-Abend. Zum Besten des Unterstützungsfonds der Gesellschaft Hamburger Tonkünstler. — Übertragung a. d. großen Saale der Musikhalle.
1 Barthe: Toccata und Fuge, lydisch, für Orgel [Der Komponist]. — 2. Stahmer: Introduktion und Fuge für Klavier über „h — a — a — es" [Abramowitsch]. — 3. Krohn: Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung (Texte a. „Des Knaben Wunderhorn"): a) Sommermittag; b) Winterwende; c) Frau Nachtigall; d) Der Maria Geburt; e) Engels Gesang; f) Wiegenlied einer alten frommen Magd; g) Die Meise [Edith Niemeyer]. — 4. Woyrsch: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, op. 65, e-moll [Zilcher-Trio]. — 5. Kraft: Toccata, Dorisch, für Orgel [Der Komponist]. — 6. Kaufmann: Sonate für Klavier, h-moll, in einem Satz, op. 2 [Der Komponist]. — 7. Erdlen: a) Scherzo für Flöte, Klarinette, Fagott und Klavier [Lorenz, Wenzlaff, Franke und Schönsee]; b) Variationen über ein Frühlingslied, für Flöte, Oboe, Klarinette Horn und Fagott [Lorenz, Gaebel, Wenzlaff, Schmidt und Franke]. — 8. Zilcher: Rokoko Suite, für Gesang, Violine, Cello und Klavier, op. 65: a) An den Menschen (Ouvertüre); b) Der Frühling (Musette); c) Abendständchen (Sarabande); d) Die Nacht (Air); e) Die Alte (Fuga burleska); f) Mailied (Gigue); g) An den Menschen (Tempo I) [Margret Zilcher-Kiesenkamp, Adolf Schiering, Prof. Ernst Cahnbley und der Komponist].
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. **Spät-Abend-Konzert.** Musikal. Leitung Adolf Secker. Am Flügel Lutz Proskauer. Franz Nonnewitz, Trompete.
1. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio". — 2. Jarno: Walzer aus „Försterchrist!". — 3. Flotow: Fantasie über „Martha". — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 6. Neßler: Behüt dich Gott, aus „Der Trompeter von Säckingen" [Nonnewitz]. — 7. Adam: Si j'étais roi. — 8. Liszt: Polonäse E-dur [Proskauer]. — 9. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 10. Lortzing: Fantasie über „Undine". — 11. Waldteufel: Espana-Walzer.
22.30: Hannover. Übertragung aus dem Café Continental

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunkstunde. Amerika — Selbsterlebtes und Selbstgeschautes [Lehrer Kunkel].
11.15: Übertragung aus Danzig.
15.30: „Osterzauber". Märchen-Sendespiel f. die Jugend, von Arthur Wedlich. Regie Kurt Lesing.
16.15: Unterhaltungsmusik a. d. Alhambra-Café. Kapelle Seyffert.
17.30: Elternstunde. Die Schülerbücherei in Schule und Haus [Frieda Magnus-Unzer und Lehrer Muhlack].
18.15: Musikalischer Spaziergang (Schallpl.).
19.00: Facharzt Dr. F. Lehmann: Volksgesundheitspflege.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Wanderung durch die Kunststile. Prof. Worringer: Von der romanischen bis zur neuen Zeit.
20.20: Zwei Sinfonien in d-moll. Funkorchester. Dir. Erich Seidler
1. Volkmann: Sinfonie d-moll, op. 44. — 2. Franck: Sinfonie d-moll (aus dem Nachlaß).
21.30: Volkstänze und Singspiele auf Schallplatten.
22.30: Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.30—9.55: Reinhold Paul Mettke: Altes Land als Jugendheimat. Erzählungen „Bauernbrot" und „Knickeier".
10.00—10.25: Dora Scharf und Partner Lieder und Geschichten für Kinder.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45—15.40: Kindertheater. „Die Prinzessin, die nicht schlafen konnte" von Paul Bokkelmann.
15.45: Frauenstunde. Anna Drewitz: Eier- und Ostergerichte für den Abendtisch.
16.00: Landgerichtsdirektor Julius Siegert: Vernehmung von Jugendlichen.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Der Choral [Erich von Gudenberg und Mitwirkende].
17.55: Prof. Dr. F. Beckmann: Allgemeine Wirtschaftskrise und Landwirtschaft.
18.20: Unterhaltende Stunde Dr. Löser: Auf Urlaub in Brasilien.
18.40: Spanisch für Anfänger [Gertrud van Eyseren, César Mario Alfieri].
19.05: Dr. Hans Prinzhorn: Was erwartet man von der Psychologie?
19.30: Dr. Alice Salomon, A. Meurer: Männer und Frauen in der Wohlfahrtspflege.
20.00: Übertragung aus Berlin.
Ab 20.30: Übertragung aus München.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz [illegible] 1,5 kW 472 m

11.20: Musikalischer Schulfunk. Prof. E. J.

Müller: Schöpferischer Musikunterricht. Rhythmus und Melodie.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Recktenwald: Felsenfest, Marsch. — 2. Bose: Moosröschen, langsamer Walzer. — 3. Leuschner: Adalbrada, lustige Ouvertüre. — 4. Suppé: Melodien aus „Leichte Kavallerie". — 5. Krüger: Orientalische Ballett-Suite (Prolog — Tanz der Mädchen und Schwertfechter — Tanz der Lieblingsfrau — Bacchanale). — 6. Rhode: Dornröschens Brautfahrt, Charakterstück; Alfonso: Sevilla, Paso doble. — 7. Borchert: Was euch gefällt, Potpourri.
15.00: Für junge Mädchen. E. Vordemberge: Mal- und Zeichenstunde.
16.00: Dr. Hackler: Byrds Südpolexpedition.
16.30: Stadtschulrat Schu: Die Vorschulzeit.
16.50: Frauenstunde. M. Th. van den Wyenbergh: Die Mutter und der Schulneuling.
17.10: Lebende Dichter. M. Herrmann-Neiße: Gedichte.
17.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. Urbach: Aubers: Marionetten-Fantasie. — 3. Rachmaninoff: Elegie. — 4. Michell: Zweite kleine Suite. — 5. Moszkowski: Krakowiak; Niemann: Italienischer Straßensänger. — 6. Strauß: Wiener Kinder, Walzer.
18.30: Fr. Irwahn: Vom Berufsausbildungsgesetz.
19.15: Stunde des Arbeiters. Intendant E. Hardt: Vorlesung.
19.40: Prof. Dr. Kuske: Die Entstehung der Wirtschaftsräume.
20.00: „Zar und Zimmermann". Komische Oper in drei Aufzügen von Lortzing. Musikal. Leitg. Kühn. Spielleitg. Anheißer. Chöre: Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Handelshof. Kapelle Farkas Miska.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.50: Margarete Beyer: Ostereier und Ostergerichte.
14.30: Jugendfunk. „Robinson". Hörspiel in sechs Vorgängen von Paul Mochmann. Spielleitung Carl Blumau.
16.00: Prof. Dr. H. Hucho: Neuseeland, eine Perle Englands.
16.30—17.40: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei.
1. Fritz v. Bose: Festliches Präludium, — 2. Gade: Zwei Novelletten, — 3. Niemann: Zwei Elegien für Streichorchester (Erstaufführung). — 4. Grabner: Perkeo, Suite für 13 Bläser. — 5. Debussy: a) Die versunkene Kathedrale; b) Berceuse héroique; c) Ballade. — 6. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 7. Liszt: Sechste ungarische Rhapsodie.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Dr. M. R. Behm: Der Wettbewerb zwischen Eisenbahn und Kraftwagen.
19.30: Schrammelmusik. Mitwirkende: Carl Rüger, Gustav Agunte, Bruno Bremer, Otto Muschter.
1. Schrammel: Dornbacher Hetz, Marsch. — 2. Schild: Das goldene Wiener Herz, Lied. — 3. Komzák: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 4. Geiger: Mir hat heut' Nacht von Wien geträumt, Lied. — 5. Fahrbach: Im Kahlenberger Dörfl, Polka. — 6. Benatzky: Ich muß wieder einmal in Grinzing sein. — 7. Komzák: Fideles Wien, Walzer. — 8. Lorens: Jetzt trink'n ma noch a Flascherl Wein, Marsch. — 9. Schrammel: Laß m's krachen, muß nich mach'n! Walzer. — 10. Schild: D'Banda kommt, Marsch.
20.30: „Vom Teufel geholt". Von Knut Hamsun. Gastspiel Gertrud Eysoldt.
Anschl. bis 24.00: Alte Tänze. Dir. Hilmar Weber.
1. Priemer: Polonäse. — 2. Wahlstedt: Rokoko. Menuett-Walzer. — 3. Lincke: Die fixe Donaunixe, Rheinländer. — 4. Lanner: Die Romantiker, Walzer. — 5. Bayer: Puppenpolka. — 6. Suppé: Boccaccio-Quadrille. — 7. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 8. Millöcker: Die schöne Polin, Mazurka. — 9. Lincke: Rosaröschen, Rheinländer. — 10. Heuberger: Opernball, Polka. — 11. Holländer: Schaukelwalzer. — 12. Ed. Strauß: Wo man lacht und lebt, Galopp.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

16.00: Vesperkonzert.
16.55: Kinderstunde.
18.15: An die schulentlassene Jugend. Orchesterleitung Kurt Pastor.
18.45: Kabel aus Belgrad.
19.00: F. A. Beyerlein: Komponist und Textdichter.
19.15: Hörbericht: Technik [O. W. Gail].
19.45: Nacht im Obdachlosenasyl [Dr. Paul Laven].
20.00: Konzert auf zwei Klavieren. Prof. Heinz und Robert Scholz, Salzburg.
1. R. Scholz: Präludium — Fughette — Toccata d-moll. — 2. L. Godowsky: Kontrapunktische Paraphrase über Webers „Aufforderung zum Tanz".
20.30: Unterhaltungskonzert. Ltg. K. Pastor.
1. M. Marschalk: Serenade: Alla Tarantella — Intermezzo — Alla Mazurka. — 2. Ashan: Karneval von Venedig, für Trompete und Orchester. — 3. Strauß: Märchen aus dem Orient, Walzer. — 4. Suppé: Aus „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 5. Granichstaedten: Potpourri aus „Der Orlow". — 6. Ketelbey: An den blauen Wassern von Hawai. — 7. Görz-Schröder: Irischer Reitermarsch.
21.35: Konzert. Regensburger Domchor. Leitung Domkapellmeister Dr. Schrems.
1. Josquin: Et incarnatus est; Swedinck: Hodie Christus natus est, fünfstimmig; Lasso: Tui sunt coeli, achtstimmig. — 2. Palestrina: Incipit oratio, sechs- und achtstimmig; Handl: Ecce quomodo moritur justus; Gabrieli: Jubilate, achtstimmig. — 3. Eccard: Maria wallt zum Heiligtum; Schütz: Von Gott will ich nicht lassen; Bach: Dir, Jehova, will ich singen. — 4. Händel: Halleluja, aus „Der Messias".
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert auf Schallplatten.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Bravour-Darbietungen (Schallplatten).
15.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Bad Homburg. Kurhauskapelle Burkart.
1. Blon: Hand in Hand, Marsch. — 2. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Benatzky: Liebe im Schnee. — 5. Siede: Puppe und Hampelmann, Intermezzo. — 6. Götze: Potpourri aus „Ihre Hoheit, die Tänzerin". — 7. Egen und Doelle: Veilchenblaue Augen und ein kirschroter Mund, Foxtrott. — 8. Rosen: Kleine Frau, sag' wann? Tango. — 9. Schmidt-Gentner: So lieb hab' ich nur dich allein, Waltz aus dem Tonfilm „Der weiße Teufel". — 10. Stolz: In deinen Augen liegt das Herz von Wien, Slowfox. — 11. Montral: Was zieh' ich heute an? Quickstep. — 12. Strasser: Ich bin verliebt, in wen möchte ich nicht sagen, Tango. — 13. May: Sonntag, Waltz. — 14. Leopoldi: Das Töchterlein vom Herrn Pedell.
18.05: Fritz Spellig: Allerlei afrikanische Plagegeister.
18.35: Esperanto.
Ab 19.05: Übertragung aus Frankfurt.
21.30: Mozart: Klavierkonzert c-moll [Ernst Toch; Philharmonisches Orchester Stuttgart, Dir. Emil Kahn].
21.55: Zeitgenössische Musik. Philharmonisches Orchester.
1. Kauffman: Suite für Orchester. — 2. Toch: Fünf Stücke für Kammerorchester. — 3. Lopatnikoff: Heitere Ouvertüre für Radio (Uraufführung).

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
17.30: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. Vergessene Schlager.
19.30: Deutscher Unterricht.
19.50: Einführung in die folgende Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert d. Tschechischen Philharmonie.
22.10: Tonfilmübertragung a. d. Edison-Palace-Theater.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33: E. Meier: Blick in die Gefängniswelt.
20.00: Orchestervorträge.
20.30: „Cyprienne". Komödie in drei Akten von V. Sardou u. Emile de Najac. Regie W. Hausmann.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Orgelmusikübertragung.
13.30: Leichte Musik.
17.00: Shakespeares Musik.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Aus Opern und Operetten.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
23.35—24.00: S. London, Regionalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Märchenstunde.
17.30: Vortrag.
18.00: Nationallieder.
19.10: Dr. Kicevac: Venerische Krankheiten.
19.40: Violinkonzert.
1. Grieg: Sonate F-dur, op. 8. — 2. Beethoven: Romanze F-dur. — 3. Pugnani-Kreisler: Präludium allegro. — 4. Saint-Saens: Introduction rondo capriccioso.
20.40: Nationallieder aus Bosnien und Herzegowina.
21.20: Übertragung eines Tonfilms a. d. Bioskop „Kolarac".
Anschl. Schallplattenkonzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Vortrag.
20.00: Englisch.
20.30: Orchesterkonzert.
21.15: Vortrag.
22.05: Vortrag.
22.35—24.00: Unterhaltungs- u. Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.30: Kinderstunde. Anny Walter-Ruefer: Ds Osterblüemli.
19.00: Was haben wir vom Berufe zu erwarten? Kurzinterviews mit Prominenten zur Orientierung von Eltern und Kindern über Aussichten und Möglichkeiten bei verschiedenen Berufsarten.
19.30: Schriftstellerstunde. César von Arx, Autor des Schauspiels „General Sutter" spricht über: Theater von heute.
20.00: „Audienz". Historisches Hörspiel a. d. Jahre 1565 von E. Robert. Das Stück spielt am Hofe der Königin Elisabeth.
20.30: Orchesterkonzert. Kursaalorchester.
21.00: Ernst Schläfli, Bariton, singt Minnelieder.
21.30: Unterhaltungskonzert. Kursaalorchest.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenkonzert.
21.00: Montemezzi- und Boito-Abend.
1. Montemezzi: a) Aus „Die Liebe dreier Könige"; b) Aus „Giovanni Gallurese". — 2. Boito: a) Aus „Mefistofele"; b) Aus „Nero".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Rezitationen.
17.00: Schallplattenmusik.
17.25: Übertragung aus Prag.
18.00: Wochenkulturübersicht.
18.20: Englischer Unterricht.
18.35: Märchenstunde.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.20: Presse.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

19.00: Literarische Stunde.
19.15: P. Hubaut: Vortrag.
21.15: Konzert des Rundfunkorchesters.
21.30: L. Christophe: Belgien — Brabant.
21.40: „Onkel Maturin". Operette von H. Weyts.
22.30: Das Passionsspiel. Uraufführung. Für den Rundfunk bearbeitet von Th. Fleischmann.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus
17.00: Vortrag.
17.30: Konzert. Zigeunerkapelle N. Sovánka.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Novellenstunde.
19.25: Konzert. Lieder und Klaviervorträge.
20.15: Vortragsabend.
21.30: Leichte Musik. Orchesterkonzert.
1. Fall: Automobilmarsch. — 2. O. Straus: Lydia-Walzer. — 3. Huszka: Ouvertüre zu „Baron Rébusz". — 4. Lincke: Grigri, Operettenpotpourri. — 5. W. Rosen: 5-Uhr-Tee im Puppenhaus; Jose M. Luchesi: Toreo-fino, Pasadoble. — 6. Planquette: Die Glocken von Corneville, Walzer. — 7. Lincke: Die Meistersinger von Berlin, gr. Gesangs-Potpourri. — 8. R. Denaret: Far West, Intermezzo.
23.00: Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Pertis a. d. Hotel Britannia.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

19.00: Rumänische Musik (Schallplatten).
20.00: Harfensoli.
20.25: Vortrag.
20.40: Lieder- und Violinvorträge.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m

20.00: Abendkonzert.
21.30: „Ratau".

626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.00: Siehe London, Regionalprogramm.
14.30: Leichte Orchestermusik.
19.00: Klaviermusik.
19.40: Siehe London, Regionalprogramm.
21.35: „For the old folks". Alte englische Musik.
22.40: Siehe Nationalprogramm.
23.30—23.35: Fultograph-Versuchssendungen.
23.35—24.00: S. London, Regionalprogramm.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.25: Konzertübertragung.
21.00: Russische Musik.
1. Tschaikowskij: 5. Sinfonie. — 2. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 3. Liadow: Baba Jaga. — 4. Mussorgski: Intermezzo. — 5. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren".

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

18.00: Kinderfunk.
19.15: Englisch für Fortgeschrittene.
19.45: Funkorchester.
20.15: Vortrag.
20.35: Liedervorträge [Ture Ara].
20.55: Rezitation.
21.15: Unterhaltungskonzert. Funkorchester.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Jugendstunde.
15.40: Vortrag.
16.40: Klavierkonzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
18.10: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters.
1. Fucik: Florentiner-Marsch. — 2. Gungl: Amorettentänze. — 3. Grit: Serenade. — 4. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 6. Leopoldi: Asta-Intermezzo. — 7. Schreiner: Potpourri. — 8. Kálmán: Dorfkinder. — 9. Lincke: Porzellan-Dolly. — 10. Blankenburg: Frisch voran.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.45: „Tartuffe", Sendespiel von Molière.
22.50: Kabarett.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

11.40: Schallplattenkonzert.
12.10: Harmoniumkonzert.
14.40: Unterhaltungskonzert.
15.25: Vorlesung.
15.55: Konzert.
17.40: Jugendstunde.
16.55: Schallplattenkonzert.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.20: Technischer Unterricht.
19.50 u. 20.20: Vorträge.
21.10: Abendveranstaltung.
Anschl. Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Dr. J. Riha: Krankheiten historischer Persönlichkeiten.
17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.20: Prof. E. Loubal: Bedeutung der richtigen Lebensführung für gute körperliche Kondition.
19.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

12.05: Schallplattenmusik.
16.20: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Polnische Literatur.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literarisches.
19.20: C. Nitsch: Der schlesische Haushalt.
20.05: J. Langmann: Plauderei.
20.30: Abendkonzert.
21.10: Literatur.
23.00: Briefkasten.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

18.30: Konzert.
19.00: Jüdische Zeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15—13.45: Schulfunk.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Französisch.
19.20: Für die Landfrau.
19.45: Vortrag.
20.15: Konzert aus Axelborg.
22.35—0.30: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.10: Dr. Jurgelionis: Medizinische Ratschläge.
20.00: Frauenstunde.
20.30: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
21.00: Prof. K. Slezevicius: Die Eroberung der Erdoberfläche.
21.30: Abendveranstaltung.
1. Marsch. — 2. Strauß: Walzer. — 3. Lincke: Operetten-Ouvertüre. — 4. Strauß: Potpourri aus „Der letzte Walzer". — 5. Conradi: Erinnerung, Walzer. — 6. Rubinstein: Romanze. — 7. Gillet: Ouvertüre zu „La lettre de Manon". — 8. Fucik: Fantasie. — 9. Tosti: Lied.
22.30: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.05: Schallplattenmusik.
16.15: Jugendfunk.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Czuhajowski: Die Gerichte im öffentlichen Leben.
19.10: Landwirtschaftsfunk.
19.35: Z. Wolska: Kinder als Spaßmacher.
20.05: Abendveranstaltung. Violinsoli.
21.10: Literatur aus Warschau.
21.25: Fortsetzung des Konzerts.
22.10: Feuilleton aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Kindermärchen.
19.00: Skizzen aus der slowenischen Literatur.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Gesangsoli.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Tanzmusik a. d. Zentral-Bellevue-Hotel
16.45: Kinderstunde.
19.32: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.40: Kollektivwirtschafts-Kursus.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Opern- oder Operettenübertragung.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

17.00—22.20: Siehe Nationalprogramm.
23.35—24.00: S. London, Regionalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
15.00: Liederstunde.
17.00: Tanzmusik. Jack Payne.
17.45: Orgelmusikübertragung.
19.40: Maurits Frank spielt Bachs Cello-Suiten.
20.00: Vortrag des Auswärtigen Amtes.
20.25: Visc. Cecil spricht über internationale Zusammenarbeit.
20.45: Orchestermusik. Dir. John Ansell
1. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 3. — 2. Massenet: Divertissement aus „Les Rosati". — 3. W. Collins: Vier Cornische Tänze. — 4. Grieg: Französische Serenade.
21.15: „The enchanted island". Operette in einem Akt von R. H. Walthew.
22.25: J. C. Squire: „Wirres Zeug".
22.40: Wanda Landowska am Spinett.
23.15: Rezitationen von D. H. Lawrence.
23.35—1.00 (nur auf Welle 1554 m): Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

13.00: Orgelmusikübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Leichte Orchestermusik.
18.15: Tanzmusik. Jack Payne.
18.30: Der Erzbischof von York spricht. Übertragung a. d. University College, Hull.
19.40: Bunte Stunde.
21.00: Otto Siepmann: Deutscher Vortrag.
21.35: „For the old folks". Alte englische Musik.
22.40: Siehe Nationalprogramm.
23.30—1.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Tanzmusik.
23.00—1.00: Konzert a. d. Nationalhotel.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Konzert.
21.00: Heitere Unterhaltung.
21.15—24.00: Konzert.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

17.00: Nachmittagsmusik.
18.30: Siehe London, Regionalprogramm.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Orchestermusik. Anschl. Hörspiel: „The tender passion".
22.00: Siehe Nationalprogramm.
23.35—24.00: S. London, Regionalprogramm.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

14.00: Militärmusik.
17.00: Konzert a. d. Cecil.
18.00: Jungmädchenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Prof. Störmer: Von der Sonnenenergie.
20.00: Klaviervorträge.
20.30: Solistenkonzert.
22.10: Akkordeonkonzert.
22.40: Schallplattenmusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Jugendfunk.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Fr. Vystrcil: Familie und Schule.
19.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

12.30: Mittagskonzert.
15.00: Konzert.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: J. Terral: Literarische Stunde.
20.45: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.30: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
16.45: Nachmittagskonzert.
20.05: M. Bougle: Soziale Romantik.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: Abendkonzert.
1. Honegger: Pastorale d'été. — 2. Zoubaloff: Papillons ou le retour du printemps. — 3. Hirsemann: Hernani.
21.30: Sport- und Wochenchronik.

896 kHz Posen (Poznań) 1,2 kW 334,8 m

16.55: Französischer Vortrag.
17.15: Jugendstunde.
17.45: Solistenkonzert.
18.55: Lustige Sendung.
19.05: „Silva rerum".
19.25: Prof. Zawrocki: Physische Erziehung.
19.45: Literatur.
20.05: Dr. Vetulani: Die Türkei von heute.
20.30: Konzert in italienischem Stil.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

15.00: „Ostern". — Übertragung a. d. Prager Ständetheater.
17.00: Dr. J. Procházka: Blumenkultur in Holland.
17.10: J. Vales: Touristik im Frühling.
17.25: Deutsche Sendung. Märchenvorlesung. Dr. A. Klein: Über die Geltendmachung der Arbeitergesetze.
18.10: Prof. Dr. J. Dejmek: Entwicklung, Produktion und Bedeutung des Bleistiftes.
19.05: Fr. Sekanina: Zum 70. Geburtstag des Forschungsreisenden E. St. Vráz.
19.20: E. St. Vráz: Indianer-Sagen und -Fabeln.
19.45: Einführung zum Konzert.
20.00: Sinfoniekonzert a. d. Smetanasaal. Tschechische Philharmonie.
1. Festouvertüre. — 2. Konzert für Klavier mit Orchesterbegleitung. — 3. „Das Mittelalter", Sinfonie. — 4. „Ei uchnem".

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Italienische Opernstunde.

Mittwoch, 9. April

17.30: Märchenstunde.
17.45: V. Fucker: Aufbau der Krankenhäuser in der Slowakei im ersten Jahrzehnt unserer Selbständigkeit.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35: E. Krasková: Kleine Erzählung aus aus dem Leben.
19.00: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

16.40: Kinderstunde.
17.30: Vortrag.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Militärorchesterkonzert.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00 u. 17.30: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Populäres Konzert.
1. Lincke: Gri-Gri, Potpourri. — 2. Mussorgski: Lied. — 3. Merrison: Tai-Tsou. — 4. Lieder. — 5. Violinsolo. — 6. Massenet: Fantasie aus „Herodias". — 7. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 8. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 9. Lieder. — 10. Violinsolo. — 11. Mericanto: Langsamer Walzer. — 12. Luigini: Ägyptisches Ballett.
21.30—23.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: R.-Strauß- und G.-Charpentier-Abend.
1. R. Strauß: a) Festmarsch; b) Zwei Lieder; c) Duette aus „Der Rosenkavalier"; d) Also sprach Zarathustra. — 2. Lustspiel von Cervantes. — 3. Charpentier: Teile aus „Louise".

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

13.00—13.30: Schulfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: S. Rödström: Lieder zur Laute.
18.30: Übersetzung der schriftl. Abiturientenaufgaben im Deutschen.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: C. Kuylenstierna: Vortrag.
19.30: Dr. K. A. Fries: Unglücksfall, Scheintod und Wiederbelebung.
20.00: Sinfoniekonzert.
1. Joh. Svendsen: Sinfonie Nr. 1, D-dur. — 2. L. Irgens Jensen: Passacaglia.
21.40: Kapt. J. Amnéus: Welthäfen. New York.
22.10—23.00: Tanzmusik.
22.10—23.10: Falun. Schallplattenmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.30: Sinfoniemusik (Schallplatten).
21.25: Liedervorträge
22.00: Konzertübertragung.
0.00—0.45: Bildfunk.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

20.30—22.00: Übertragung aus Mailand.
22.00—23.00: Aus Operetten.
23.00—24.00: Schallplattenkonzert.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.15: Prof. Denter: Der englische Parlamentarismus.
15.35: Prof. Moscicki: Von Polens Untergang.
16.15: Kinderstunde aus Krakau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: St. Malachowski: Internation. Verträge.
17.45: Orchesterkonzert.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Radiochronik.
20.15: Feuilleton.
20.30: Solistenkonzert.
21.05: Literatur.
21.15: Fortsetzung des Konzerts.
22.10: T. Teslar: Vom Gefangenen zum Arzt.
22.25: Aktuelle Chronik.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Orchester Ludwig Werba.
17.30: Musikalische Jugendstunde. Tonmalerei am Klavier. Marianne Munk-Weißberger. Einleitende Worte Dr. Rudolf Felber.
1. Schumann: Vogel als Prophet. — 2. Mendelssohn: Spinnerlied. — 3. Tschaikowskij: Barkerole. — 4. Korngold: Wichtelmännchen. — 5. Felber: Es schneit. — 6. Rosenthal: Papillons. — 7. Niemann: Singende Fontäne.
18.00: Prof. Dr. H. Muckermann-Berlin: Menschliche Erblehre und Eugenik.
18.30: Esperanto.
18.45: Dr.-Ing. Böhler: Zum 90. Geburtstag von Präsident Ing. Dr. Wilhelm Exner.
19.00: Prof. Dr. E. Zellwecker: Die Sprache des Geldes.
19.30: Dr. Fr. Plutzar: Kunst im Alltag.
20.00: Monsterkonzert. Dir. Franz Schalk. Helene Wildbrunn, Wiener Philharmoniker, Wiener Sinfonieorchester. — Übertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
1. Bruckner: IV. Sinfonie Es-dur (Romantische). — 2. Berlioz: Ballmusik aus „Julia". — 3. Liszt: Mazeppa. — 4. Wagner: Trauermusik beim Tode Siegfrieds und Schlußgesang der Brünnhilde, aus „Die Götterdämmerung".
Anschl. Abendkonzert. Orchester Silving-Geißler.
1. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 2. Joh. Strauß: Adelenwalzer. — 3. Dauber: Ein Abend in Grinzing, Potpourri. — 4. Frank: Guitarra, spanischer Tanz. — 5. Geiger: Scheint der Mond auf Venedig. — 6. Ascher: 1000 Worte Französisch. — 7. Spoliansky: Das hör' ich so gern, Tanzpotpourri. — 8. Joh. Müller: a) Jubiläumsklänge, Walzer; b) Fejérváry-Marsch. — 9. O. Straus: Suite aus seinen Operetten. — 10. Katscher: Suite aus „Die Wunder-Bar". — 11. Rotter-Grothe: Hast du schon einmal von mir geträumt. — 12. Petersbursky: Oh, Donna Clara. — 13. Trauner: Rüdesheimer Marsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

12.05: Schallplattenmusik.
16.05: Briefkasten für Kinder.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. V. Meysztowicz: Relig. Vortrag.
17.45: Konzert.
19.05: Heiteres.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.05: Filmschau.
20.30: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Leichte Musik a. d. Kino „Hollywood".

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Jugendstunde.
17.55: Schallplattenmusik.



Max Herrmann-Neiße
liest in Langenberg eigene Gedichte.

18.30: H. W. Hartmann: Ein Gang durch Washington.
19.00: Vortrag über Gesundheitspflege.
19.33: Dr. phil. H. Hintermann: Das Denken der Primitiven.
20.00: Musikalische Kreuz- und Querfahrt. L. Höhn, Volkslieder; J. Margoler, Cello. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik.
17.00—17.30: Kromer-Sextett.
18.45—20.00: Unterhaltungsmusik.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
23.00—0.30: Tanzmusik.

Sonnenaufgang 5.35 Uhr
Sonnenuntergang 19.00 „

Donnerstag, 10. April

Mondaufgang 15.32 Uhr
Monduntergang 4.53 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

9.00: Schulfunk. Gespräch mit einem Friseur [Friseur Schmidt und Partner].
11.15: Werbekonzert.
12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Kinderstunde (Schallpl.-Konzert).
15.20: Gertrud van Eyseren: Die Frau in Spanien.
15.40: Gartendir. Ludwig Lesser: Gespräch mit einem Gartenfreund.
16.05: Dr. Alfred Kuhn: Polnisches Kunstgewerbe in Vergangenheit und Gegenwart (zur Eröffnung der poln. Kunstausstellg.).
16.30: Konzert. Am Flügel James Simon.
1. Giordano: Arie aus „Andre Chenier"; Puccini: Und es blitzten die Sterne, aus „Tosca"; Wagner: Gebet aus „Rienzi" [Jan Witin, Tenor]. — 2. Grieg: a) O Mutter du; b) Dichterlos; c) Im Kahne; d) Der Jäger [Hermine Behn, Alt]. — 3. Raff: a) La fileuse; b) Valse Caprice [James Simon]. — 4. Wolf: a) Seufzer; b) Frühling übers Jahr; c) Der Knabe und das Immlein; d) Der Gärtner [Hermine Behn]. — 5. Melugailis: Die feinen Fingerlein; Wihtol: Bacchanal; Darsin: Dir erröten die Wangen; Reinhold: Das Lied und der Sänger [Jan Witin].
17.30: Jugendstunde. Paul Hempel: Der Marathonläufer.
17.55: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.20: Prof. Dr. A. Marcuse: Die Größe der Erde.
18.45: Chorgesänge. Barthsche Madrigal-Vereinigung Berlin 1903, Dir. Karl Weiß.
1. H. L. Haßler: Mehr Lust und Freud', Tanzlied; J. Dowland: Süßes Lieb, o komm zurück; Lasso: Ich weiß ein Meidlein; L. Lemblin: Der Kuckuck. — 2. Deutsche Volkslieder: Forster: Lieblich hat sich gesellet; Senfl: Ich soll und muß einen Buhlen haben; Kade: Ach Gott, wem soll ich's klagen; Kade: Der Fuchs.
19.10: Zeitberichte. Venizelos verteidigt seine Politik.
19.50: Vom Arbeitsmarkt
19.55: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur Übertragung.
20.00: „Die verkaufte Braut". Komische Oper in 3 Akten von K. Sabina. Deutsche Übersetzung von Max Kalbeck. Musik v. Friedrich Smetana. Dirigent: Alexander von Zemlinski. — Übertragung aus der Kroll-Oper, am Platz der Republik.
Kruschina, ein Bauer: Hans Heinz Wunderlich — Kathinka, seine Frau: Marie Schulz-Dornburg — Marie, beider Tochter: Jermila Novotna — Micha, Grundbesitzer: Iso Golland — Agnes, seine Frau: Else Ruziczka — Wenzel, beider Sohn: Erik Wirl — Hans, Michas Sohn aus erster Ehe: Artur Cavara — Kezal, Heiratsvermittler: Eduard Kandl — Springer, Direktor einer wandernden Künstlertruppe: Paul Rehkopf — Esmeralda, Tänzerin: Irene Eisinger — Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant: Walter Beck — Dorfbewohner beiderlei Geschlechts, Kunstreiter. — Ort: Ein großes Dorf in Böhmen. — Zeit: Gegenwart.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

16.00: Stunde mit Büchern. Anna Valeton: Frauen schreiben.
16.30: Aus modernen Operetten. Gretl Sedlaczek, Sopran.
1. Lehár: Aus „Das Land des Lächelns": a) Ouvertüre; b) Laß eine Frau niemals allein. — 2. Gilbert: Aus „Hotel Stadt Lemberg": a) Potpourri; b) Du liebst mich, du weißt es nur noch nicht. — 3. Straus: a) Aus „Hochzeit in Hollywood": Einmal unten, einmal oben; b) Aus „Marietta": I. Frauen, ihr macht uns das Leben schön; II. Ein Liebesbrief, ein Rosenstrauch. — 4. Kálmán: Nur pour l'amour. — 5. Granichstaedten: Aus „Reklame": a) Schenk

mir ein bißchen Sonnenschein; b) Sprich nicht von ewiger Liebe; c) For you.
17.30: Autorenstunde der Gemeinschaft jungoberschlesischer Schriftsteller.
18.15: Chefred. A. Kranold: Konjunktur und Krisen.
18.40: Dr.-Ing. G. Wagener: Was ist eine Kilowattstunde?
19.05: Abendmusik.
1. Mozart: Rondo alla turca. — 2. Adagio und Allemande. — 3. de la Borde: Air. — 4. Milandre: Menuett. — 5. Schubert: Ständchen. — 6. A. Liadow: Baba Jaga, Tongemälde. — 7. Saint-Saens: Karneval der Tiere, musikal. Scherz. — 8. Humperdinck: Abendsegen a. „Hänsel u. Gretel". — 9. Dukas: Der Zauberlehrling.
20.00: Stunde der Arbeit. P. Lehmann: Soziale Selbsthilfe der Gewerkschaften.
20.30: „Revue zu einem" von Walter Mehring. Musik von Eyssler, Nick, Engel-Berger u. a. Spielltg. F. W. Bischoff. Musikal. Ltg. Dr. E. Nick.
Der Eine: Der Autor.
21.15: Uraufführung aus Berlin.
22.30—24.00: Aus Gleiwitz Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.15: Übertragung aus Königsberg.
15.30—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Prof. Dr. F. Luckwaldt: Geschichte, Gegenwartsform und Zukunft des Völkerbundsgedankens.
20.20: „Die Fledermaus". Operette in drei Akten von Joh. Strauß. Musik. Leitung: Otto Selberg. Regie: Otto Normann.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

15.00—18.00: Übertragung aus Stuttgart.
18.05: Zeitfragen (Thema und Redner werden noch bekanntgegeben).
18.35: Gespräch über Wirtschaftsfragen zwischen einem Laien und einem Nationalökonomen: Warum fallen die Preise? [Franz Wolf und Hermann Herriegel].
19.05: Französischer Sprachunterricht.
19.30: Saarland II: Ein untergehendes Dorf, Mikrophonreportage von Wolfg. Weyrauch und Dr. Paul Laven.
20.00: IV. Volks-Sinfoniekonzert. Rundfunkorchester, Leit. Reinh Merten; Anny van Kruyswyk, Sopran. — Übertragung aus d. Gr. Saal des Saalbaues.
1. M. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Nicolai: Nun eilt herbei, Witz, heitre Laune, Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; Delibes: Seht ihr des Paria Tochter, Arie d. Lakmé. — 3. Dvorak: V. Sinfonie e-moll (Aus der neuen Welt) op. 95 (Adagio-Allegro molto — Largo — Molto vivace — Allegro con fuoco).
21.30: Zeitberichte. Venizelos verteidigt seine Politik. Bearb. von Actualis.
22.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

16.15: Englische Musik. Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Bennett: Ouvertüre zu „Die Najaden". — 2. Sullivan: Maskerade aus „Der Kaufmann von Venedig". — 3. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin".
17.00: Heimatdörp und Vaterhus. G. F. Konrich. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Schumann: Am Kamin [Orchester]. — 2. Dichtungen von Freudenthal, Brinkmann u. Seemann [Konrich]. — 3. Gerstenberg: Das Dorfglöckchen [Orchester]. — 4. Dichtungen von Freudenthal, Storm und Groth [Konrich]. — 5. Ritzau: Niedersächsische Bauerntänze [Orchester].
17.45: Zum Verständnis Beethovens. Ein volkstümlicher Vortrag von Prof. Dr. F. Pfohl.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.
18.15: Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Frieda Radel: Freie Bahn dem Tüchtigen.
19.25: Hofrat Prof. Dr. Müller-Lenhartz: Boden, Pflanze und Gesundheit.
20.00: Unterhaltungskonzert. Musikal. Leit. Gerh. Maasz. Gertrude Ladendorf, Hans Depser, Romeo Scarpa. Scarpa-Orchester.
1. Bellini: Vorspiel zu „Norma". — 2. Saint-Saens: Le Cigne (Der Schwan) [R. Scarpa]. — 3. Gounod: Faust-Walzer. — 4. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges [Ladendorf; am Flügel G. Maasz]. — 5. Fall: Dollarwalzer aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Boccherini: Menuett. — 7. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 8. Franck: Pastorale. — 9. Grieg: Ein Traum [Hans Depser]. — 10. Joh. Strauß: Wein, Weib, Gesang, Walzer. — 11. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 12. Platen: Norag-Marsch. — 13. Offenbach: Barkarole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 14. Moskowsky: Spanischer Tanz.
21.30: Chile. Abend nach dem Bericht von Prof. Goldschmidt.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Übertragung auswärtiger Sender.
23.30: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert aus dem Restaurant Ostermann.
23.30: Hannover. Konzert a. d. Café Petri.
23.30: Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

11.15: 10 Jahre Seedienst Ostpreußen. Reportage aus Pillau.
15.30: Jugendstunde. Ein Jahr aus dem Hause. Plauderei für junge Mädchen, von Carola Hersel.
16.00: Literatur. Das Weizensäen. Ein Kapitel aus der Sage „Das Schweigen der Prärie", von Ole Edward Rölvaag [Dr. Ellinor Droesser].
16.40: Solistenkonzert.
1. Debussy: En blanc et noir [Margarete Rosenhain, Klavier; Leo Taubmann, Klavier]. — 2. Schubert: a) Jüngling an der Quelle; b) Über allen Gipfeln ist Ruh'; c) Auf dem Wasser zu singen; d) Gretchen am Spinnrad [Ida Harth zur Nieden]. — 3. Debussy: a) La plus que lente; b) En bateau [Bronislaw Gimpel; Violine; Leo Taubmann, Klavier]. — 4. Busoni (nach Mozart): Duettino concertante [Margarete Rosenhain, Leo Taubmann]. — 5. Mahler: a) Wo die schönen Trompeten blasen; b) Ich bin der Welt abhanden gekommen; c) Der Schildwache Nachtlied; d) Rheinlegende [Ida Harth zur Nieden]. — 6. Paganini: I palpiti [Bronislaw Gimpel, Violine]. — 7. Strawinsky: Kleine Stücke [Margarete Rosenhain, Leo Taubmann, vierhändig].
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Paul Rohrbach: Nationale Kulturparolen.
19.15: Englisch für Anfänger.
19.45: Dr. Carl Hagemann: Rund um Afrika.
20.20: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.00—9.25: Bilder aus dem Berufsleben. Gespräch mit einem Friseur [H. Schmidt und Partner] (für die Volksschulen der Stadt Berlin, obere Klassen, Mädchen und Jungen).
9.30—9.55: Stud.-Rat Georg Thiel: Auf den Wegen des Lichtes.
10.00—10.25: Hermann Weinreich: Aus auslandsdeutscher Dichtung.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.00—14.30: Jugendstunde. Dr. Kilian: Reisen und Abenteuer. Erlebnisse in Palästina.
15.00—15.30: Englisch Kulturkundlich-literarische Stunde. State-intervention and education [Dir. K. Friebel, Lektor W. Mann].
15.45: Frauenstunde. Dr. Else Hildebrandt: Schaffensfreude im Leben der Frau.
16.00: Gewerbeoberlehrer Emil Reischies: Berufsschule und Volksschule.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Bücherstunde. Albert Lorenz: Gottsucherromane.
17.55: Dr. Kurt Eberlein: Kunst und Geisteskrankheit.
18.20: Unterhaltende Stunde Prof. Dr. Bastian Schmid: Naturwissenschaftl. Plauderei. Mein Buntspecht.
18.40: Spanisch für Fortgeschrittene [Gertrud van Eyseren, César Mario Alfieri].
19.05: Dr. Kurt Baschwitz: Kunst der Massenführung.
19.30—19.50: Landwirtschaftsfunk. Ministerpräsident Tantzen, M. d. R.: Die Hühnerhaltung in Deutschland und die Verwertung deutscher Eier.
20.00: Bayrischer Humor.
20.30: Übertragung aus Breslau.
21.15: Uraufführung Erwin Schulhoff. Hot-Sonate für Altsaxophon und Klavier in vier Sätzen [Billy Barton, Altsaxophon, und der Komponist].
21.35: Aktuelle Abteilung
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

13.05: Mittagskonzert. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Buschkötter.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Casella: Concerto für Streichorchester (Erstaufführung). — 3. J. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 4. Mrazeck: Orientalische Skizzen. — 5. Svendsen: Zweite Rhapsodie.
15.00: Kinderspielstunde. E. Vordemberge: Wir lernen ein neues Lied u. raten Rätsel.
15.50: Die Welt im Buch. Wilfrid Schreiber: Fahrt in den Weltraum.
16.10: Jugendbücherstunde. O. Meyer: Geschenkbücher zur Erstkommunion.
16.30: Dr. H. Bellinghausen: Der Ehrenbreitstein.
16.50: Dr. E. Kaufmann: Von der Papageienkrankheit.
17.10: Der westfälische Kulturkreis. Dr. Doornkaat Koolman: Paderborn.
17.30: Tonsetzer als Ausdeuter eigener Werke (Schallplatten).
1. Pfitzner: Vorspiel zum dritten Aufzug der Oper „Palestrina". — 2. Schreker: Waldweben und nächtlicher Reigen, aus „Der ferne Klang". — 3. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. d'Albert: Aus „Tiefland": a) Zwischenspiel; b) Schau' her, das ist ein Taler. — 5. Mascagni: a) Vorspiel zu „Die Rantzau"; b) Tänze aus „Iris". — 6. Elgar: Bayerische Tänze. — 7. Lehár: Ouvertüre zur „Wiener Frauen".
18.30: Dr. Janson: Die Vorbereitung der Bienenvölker für die Zeit der Volltracht.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. H. Stein: Die westdeutsche Wirtschaftsentwicklung, das gewerbliche und industrielle System.
20.00: „Eau de Cologne". Schwank in vier Aufzügen von H. Müller-Schlösser. Spielleitung Müller-Schlösser.
21.10: Konzert des Erfurter Motettenchors. Dir. H. Weitemeyer. Br. Mittmann, Violine.
1. Hilton: Willkommen, holder Musikklang, Madrigal; Friderici: Mit Lust will ich mein Zeit zubringen; Haßler: Tanzlied. — 2. Bach: Adagio a. d. ersten Sonate für Violine allein. — 3. Abendgesang: Christe, du bist der helle Tag; Rein: a) Die Gezeiten; b) Herr, schicke, was du willst; Knab: Unser Frauen Osterfreud. — 4. Bach: Andante a. d. dritten Sonate für Violine allein. — 5. Graun: Te deum; Flies: Wiegenlied; Brahms: In stiller Nacht, Volkslied.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung a. d. Hansa-Café. Kapelle Xenia Darschewski.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

14.30: Geschichten und Lieder für die Jugend. Frühlingsmärchen und Frühlingslieder.
16.00: H. Falkenberg: Was ist uns Sokrates?
16.30—17.40: Nachmittagskonzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Mozart: Ballettmusik aus „Idomeneo". — 2. Schumann: Ouvertüre zu „Hermann und Dorothea". — 3. Glinka: Aus „Eine Sommernacht in Madrid". — 4. Freudenberg: Tarantella aus „Der Nebenbuhler". — 5. Cui: a) Albumblatt; b) Wiegenlied; c) Kleine Romanze. — 6. Chabrier: Ouvertüre zu „Eine mißglückte Erziehung". — 7. Rubinstein: Melodie. — 8. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem".
18.40: Spanisch.
19.05: C. Hermann: Die deutsche Bauhüttenbewegung.
19.35: Robert Schumann. Susanne Hesse-Schellens, Sopran; Lisa Wechsler, Alt; Robert Bröll, Tenor; Johannes Trefny, Baß; Theodor Blumer und Adolf Schröder, Klav.
1. Spanisches Liederspiel. — 2. Spanische Liebeslieder.
20.30: „Revue zu Einem". Aus Breslau.
21.15: Zeitgenössische Cembalo-Konzerte. Lt Stadelmann. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei.
1. Wilh. Maler: Konzert für kleines Orch. mit Cembalo, op. 10 (Erstaufführung): I. Lebhaft — II. Breit — III. Sehr bewegt — IV. Plump und bedächtig. — 2. Krenek: Concertino für kleines Orchester mit Cembalo, op. 27 (Erstaufführung): I. Toccata — II. Sarabande — III. Scherzo — IV. Air — V. Finale. — 3. de Falla: Konzert für Cembalo und kleines Orchester (Erstaufführung): I. Lebhaft — II. Langsam — III. Lustig bewegt.
22.30: Funkhilfe. Anschl. Funkstille.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

16.00: Lesestunde. „Das Proviantboot" und „Onkel Antons Einsamkeit". Erzählungen von Olga Pöhlmann [Toni Nebuschka.]
16.30: Klavierkonzert. Hans Hautz. I. Bach: Gavotte; Beethoven: Deutscher Tanz; Schubert-Tausig: Militärmarsch. — 2. F. Chopin: Barcarole; Paganini-Liszt: Etüde E-dur.

17.00: Nachmittagskonzert. Kammerquartett Anny Rosenberger. 1. A. Scherzer: Bayer. Avanciermarsch. — 2. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 3. Brandt: Vom Rhein der Wein. — 4. Roland: Flötenserenade a. Fridericus Rex. — 5. Fetras: Frühlingsluft, Walzer. — 6. Siede: Puppe und Hampelmann, Tanzintermezzo. — 7. Zimmer: Mosaik-Potpourri — 8. Kollo: Grüß mir mein Hawai. — 9. Peterburschki: Donna Clara, Lied und Tango. — 10. Rotter-Jurmann: Auf dein Wohl trink' mit mir.
18.15: Weltwirtschaftliche Rundschau. [Dr. C. Miller.]
18.45: Für unsere Landwirtschaft. Dr. W. Gutbrod: Was bringt die 7. bayerische Mastvieh-Ausstellung München?
19.00: Bücher zum Programm der Woche. [Peter Muthmann.]
19.15: Franz Hailer: München—Montblanc. Ein Flugerlebnis.
19.30: Prof. Dr. Karl Haushofer: Die Flottenkonferenz in ihren Zusammenhängen.
20.00: Unterhaltungskonzert. Kammerorchester Bernhard Bischof.
20.50: Dido und Aeneas. Oper in drei Akten von Henry Purcell. Übertragung des 2. und 3. Aktes aus dem Festsaal des Künstlerhauses. Leit.: Edwin Fischer. Münchener Philharmoniker. Chor des Münchener Bachvereins.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Emmy Bettendorf singt (Schallplatten).
15.00: Den ABC-Schützen. Tante Grete und Fred Höger; Rundfunkorchester, Leitung Gustav Görlich.
15.45: Blumenstunde.
16.00: Nachmittagskonzert. Rundfunkorchester. Ltg. G. Görlich. Annemarie Hönel. Am Flügel Artur Haagen.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Beethoven: Türkischer Marsch. — 3. Haydn: Drei schottische Lieder für Gesang und Triobegleitung. — 4. Gal: Serbische Weisen. — 5. Marx: a) Japanisches Regenlied; b) Toskanischer Frühling; c) Waldseligkeit. — 6. Marx: Menuett aus der Cellosuite. — 7. Fucik: Uncle Teddy, pittoresker Marsch. — 8. Lincke: Solche Augen wie die deinen, Boston. — 9. Krauß: Tango aus „Eine Frau von Format". — 10. Kálmán: Wir Ladies aus Amerika, Slowfox aus „Die Herzogin von Chicago". — 11. Granichstaedten: Schenk mir ein bißchen Sonnenschein, Foxtrott aus „Reklame".
18.05: Dr. Graber: Tod und Schlaf.
18.35—22.30: Übertragung aus Frankfurt.
22.30: Romantik zur Laute [Peter Bach].
I. a) Dehmel: Nacht für Nacht; b) Kästner: Sachliche Romanze; c) Holz: Blaue Blumen; d) Krain: Wenn ich Abend sage; e) Verlaine: Verzweiflung; f) Baumbach: Guter Rat; g) Morgenstern: Das Wasser; h) Dehmel: Nicht doch. — II. a) Rilcke: In Gedanken; b) Endlose Nacht; c) Wildgans: Du bist der Garten; d) Münchhausen: Was machst du mit dem Leben; e) Keler: Abendlied; f) Gray: Das alte Lied; g) Krain: Komödie; h) Kästner: Ohne große Worte.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.15: Musikübertragung a. d. Café Corso.
19.30: Französisch für Fortgeschrittene.
20.00: Konzertübertragung aus Laibach.
22.10: Leichte Abendmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33—20.00: Vortrag und Konzert.
20.50: Balladen-Abend. W. Hof-Hattingen, Baß; G. Quitt, Flöte; am Flügel H. Haug. Werke von Zelter, Schubert, Schumann, Loewe.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00: Siehe Nationalprogramm.
16.50: Nachmittagsmusik.
18.00: Stop press.
19.00: M. Todd: Räume in individueller Gestaltung.
19.15—1.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: R. Domanovic liest Novellen.
17.30: J. Antonijevic singt mit Guslabegltg.
18.00: Nachmittagskonzert a. d. Café Moskva.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Konzert aus Laibach.
22.15: Konzert des Rundfunkquartetts.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Kinderstunde.
20.00: Komische Opern.
22.05: Vortrag.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.30: Mme. Pierre Grellet: Causerie enfantine.
19.00: Die Stunde der Technik. Die Maschine im modernen Büro.
19.30: Teddy Bear's English half-hour.
20.00: Musik aus Zürich.
20.50: Selten gehörte Kammermusik f. Flöte, Bratsche u. Gitarre. Kompositionen von Wenzeslaus, Matyegka u. J. Kreutzer.
21.20: Orchesterkonzert. Kursaalkapelle.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Buntes Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.25: Deutsche Sendung. Prof. Dr. O. Reutter: Der Dom am Rhein. — Doz. E. Schild: Die kleinsten Baumeister der Welt.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: R. Nádvorniká: Über Arbeitergenossenschaften.
18.20: Englischer Unterricht.
18.35: Musik für die Jugend.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Aus humoristischen Gedichten.
19.30: „Zwei Witwen". Übertragung aus dem Brünner Nationaltheater. Komische Oper in 3 Akt. Text nach Mallefille von Em. Züngel. Musik von B. Smetana.
22.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

19.00: Flämischer Unterricht.
19.30: Kolonialberichte.
21.15: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Vandersmissen: Leichte Ouvertüre. — 2. Franck: Silvry Moon. — 3. Gilbert: Speaking. — 4. Vortrag. — 5. Pischek: Marsch.
21.45: Abendveranstaltung.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Freies Rundfunklyzeum.
1. Ung. Tänze [Zigeunerkapelle Sándor Bura]. — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.40: Zitherkonzert.
18.40: Englischer Unterricht.
19.15: Übertragung a. d. Redaktion der Rundfunkzeitung „Radio Elet".
20.15: Orchesterkonzert der kgl. ung. Oper. Dir. O. Berg.
22.00: Konzert. Zigeunerkapelle Jenö Farkas a. d. Café Spolarich.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

19.00: Rumänische Musik (Schallplatten).
20.00: Theaterstück.
20.45: Jazzmusik.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m

20.00: Konzert und Übertragung.
22.10: Schallplattenmusik.

626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.00: Filmmusik.
14.00: Lieder.
14.10: Gottesdienstübertragung.
14.50: Siehe Regionalprogramm.
15.30: Orgelmusikübertragung.
19.00: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Militärmusik.
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.55: „Die Apostel". Oratorium von Elgar. Übertragung a. d. Worcester-Kathedrale.
22.45: „Crystal set-piece". Ein sentimentales Zwischenspiel.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.25: Konzertübertragung.
21.00: Literarischer Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti auf finnisch.
18.00: „Perhoset", Hörspiel von Carl von Geska.
18.30: Unterhaltungsmusik. Funkorchester.
19.15: Vortrag
19.45: O. Kotilainen: Vortrag.
Anschl. Sinfoniekonzert.

Helsingfors auf schwedisch.
18.00: „Brev", Hörspiel von Alice Avensk.
18.30: Übertragung aus Lahti.
19.15: Vortrag.
19.40: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Schallplattenkonzert und Vortrag.
16.40: Krankenstunde.
18.10: Konzert. Rundfunkorchester.
1. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit". — 2. Delibes: Suite a. d. Ballett „Coppelia". — 3. d'Ambrosio: a) En badinant; b) Träume. — 4. Strauß: Frühlingsstimmen. — 5. Leoncavallo: Chanson du printemps minuetto et gavotte. — 7. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville". — 8. Zimmer: Hurra! Die Musik kommt.
19.25: Vortrag.
19.55: Französischer Vortrag
20.41: Schallplattenkonzert.
20.55: Konzertübertragung a. d. Konzerthaus Amsterdam.
Anschl. Tanzmusikübertragung a. d. „La Gaite", Amsterdam.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

10.40: Liedervorträge.
11.40: Schallplattenkonzert.
12.25: Vortrag.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Schulfunk.
15.25: Handarbeitsunterricht.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Orgelkonzert.
19.50: Literarische Stunde.
20.20: Vortrag.
20.40: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Nachmittagskonzert.
18.00: Prof. M. Oravcová: Charlotte Bronte. Anschl. Rezitationen.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Lieder von Rich. Strauß.
19.30: Polnische Klavierkompositionen.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
21.00: Abendkonzert.
1. R. Wagner: Ouvertüre Preciose. — 2. J. Armandola: Souvenir de Cairo, orient. Suite. — 3. K. Goldmark: Fantasie aus „Heimchen am Herd". — 4. Massenet: Scènes pittoresques, Suite.
22.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

12.10: Schallplattenmusik.
12.40: Jugendkonzert a. d. Philharmonie.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dziegiel: Plauderei.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.20: Briefkasten.
20.00: Sportchronik.
20.30: Konzert aus Posen.
22.00: Feuilleton.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

18.45: Übertragung für das Dorf.
19.15: Literarische Veranstaltung.
20.00: Übertragung auswärtiger Sender.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15: Schulfunk.
12.00: Konzertübertragung.
14.40: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
16.40: Knabenstunde.
17.50: Vortrag.
18.20: Englisch.
19.30: Vortrag.
20.00: Dänische Musik.
21.00—2.00: Frühjahrsfeier.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Dr. P. Raulinaitis: Das Dorf und seine Form.

19.20: Cellosolo.
20.00: V. Oskinis: Die Anfänge der Kultur.
20.20: A. Jakucionis: Die Lese- und Schreibkunst.
20.40: Schallplattenmusik.
20.45: P. Dailyde: Auslands-Chronik.
21.00: Französischer Unterricht.
21.30: Abendveranstaltung.
1. Urbach: Marsch. — 2. Fucik: Walzer. — 3. Salabert: Pastorale. — 4. Tango. — 5. Dvorák: Rusalka. — 6. Tschaikowskij: Canzonetta [Violine].
23.10: J. Kutra: Litauische Flora und Fauna (Esperanto).

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.10: Schallplattenmusik.
12.40: Konzert a. d. Warschauer Philharmonie.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Frauenstunde.
18.45: Rezitationen.
19.25: Vortrag.
20.15: Feuilleton aus Warschau.
20.30: Abendkonzert aus Posen.
22.15: Nachrichten aus Warschau.
23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Die Entwicklung der Sprache.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Aus der Finanzwirtschaft.
20.00: Klavierkonzert und Gesangsoli.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Orchesterkonzert a. d. Kursaal Montreux.
16.45: Frauenstunde.
19.32: Helene Steiner: Die Spitzbergenfahrt mit der „Monte Cervantes".
20.00: Konzert. Lieder und Klaviervorträge.
20.45: Orchesterkonzert a. d. Kursaal Montreux.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Junge Kräfte: Neue Musik.
19.00: Übertragung auswärtiger Sender.
22.00: Spaziergang durch den Äther.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00: Quintettmusik.
14.00: Orgelmusikübertragung.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Vespergesang a. d. Westminster Abbey.
16.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Geistlicher Vortrag.
19.00: Vorlesung aus Dickens: Great Expectations.
19.40: Maurits Frank spielt Bachs Cellosuiten.
20.00: J. Agate: Theaterkritik.
20.25: Dialog über: Gibt es ein Gesetz des Fortschritts?
20.45: Klaviermusik.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. L. Ronald.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Landon Ronald: The lament of Sha Jenan". — 3. Dvorák: V. Sinfonie e-moll (Aus der neuen Welt).
22.30: V. Bartleit: Der Weg der Welt.
22.45: „Diversions". Aktuelle Übertragungen.
23.45—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.
1.00—1.05: Fultograph-Versuchssendungen.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

13.00: Leichte Musik.
14.00: Liederstunde.
14.30: Leichte Musik a. d. Kit Cat.
18.15: Tanzmusik Jack Payne.
19.40: J. Cadman: Öl im Weltkrieg.
20.00: Militärmusik. Dir. R. P. O'Donnell.
1. Saint-Saens: a) Militärmarsch; b) Aus „Heinrich VIII.". — 2. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 3. W. O'Donnell: Pizzicato. — 4. Moszkowski: Malaguena, spanischer Tanz. — 5. Liszt: Liebestraum. — 6. Foulds: Keltische Suite.
21.00: „The flowers are not for you to pick". Ein Spiel fürs Mikrophon von Tyrone Guthrie.
21.55: „Die Apostel". S. Daventry.
22.45: „Crystal set-piece". Ein sentimentales Zwischenspiel von K. B. Indoe.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Kammermusik.
1. Mozart: Quartett b-moll. — 2. Franck: Quintett f-moll.
23.00: Bunte Stunde mit P. G. Sanchiz.
1.00—1.30: Tanzmusik a. d. Florida.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Neue Literatur.
20.45: Lustspiel.
21.15: Bunte Musik.
23.40—24.00: Konzert.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

13.00: Mittagskonzert.
17.30: Orchestermusik.
19.00: W. F. A. Ermen: Besseres Photographieren.
19.15—1.00: Siehe Nationalprogramm.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Lustspiel.
Anschl. Konzert.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.30: Jazz auf Schallplatten.
18.15: E. Olaussen: Der Dichter und Abenteurer A. Rimbaud.
18.45: Studio.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.30: Orchesterkonzert.
1. J. S. Bach: Fuge a-moll. — 2. V. Loure: Sarabande, Air. — 3. L. Pouget: Ballettsuite a. d. Zeit Louis XIV. — 4. Tschaikowskij: Nußknackersuite.
22.10: Chorkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Frauenfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.25: Übertragung aus Brünn.
17.30—17.45: Deutsche Sendung.
18.00: Prof. J. Vacek: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: C. Dlouhy: Genossenschaftskapiteln.
18.20: Tschechischer Unterricht.
18.40: B. Fajkos: Die Sparkassen.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Übertragung aus Brünn.
22.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

12.30: Mittagskonzert.
17.30: Humor in Esperanto.
20.00: Deutscher Unterricht.
20.30: Gartenfunk.
21.00: Konzert a. d. Theater des Champs Elysées.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

13.30: Frühlingseindrücke (Schallplatten).
16.45: Tanzmusik.
17.15: Wellen der Kinder.
19.15: Gottesdienstübertragung.
20.20: G. Colomb: Spaziergang durch die Wissenschaft.
21.00: Eine halbe Stunde Noveltex.
21.30: Sport- und Wochenchronik.
21.45: Operettenfragmente.
22.30: Kammermusik.
1. Mozart: Hornquartett. — 2. Schubertlieder. — 3. Schmitt: Hornquintett.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

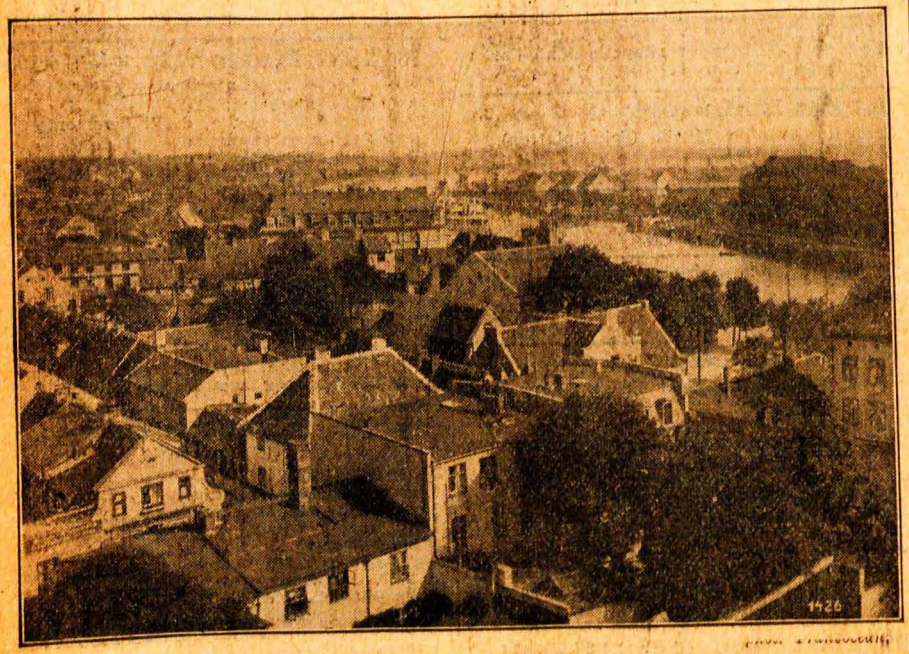
12.40: Jugendveranstaltung aus Warschau.
16.55: C. Mickiewicz: Kurzwellenverkehr.
17.10: Dr. Vetulani: Die Türkei von heute.
17.30: Rezitationen.
17.45: Tschechische Musik aus Warschau.
18.55: Anekdoten.
19.25: Landwirtschaftsfunk.
19.45: Briefkasten.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Geistliche Musik.
1. Bach: a) Mein Jesus, Kantate; b) Choral. — 2. Cherubini: Requiem c-moll, für Chor, Orchester und Orgel.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Dr. J. Vcelák: Masaryk-Liga gegen Tuberkulose und ihre Tätigkeit.
16.10: Neue Publikation über die bildende Kunst.
16.20: Kinderecke.
16.30: Kammermusik.
1. Fr. Ondricek: Streichquartett As-dur. — 2. J. Krejci: Streichquartett.
17.30: Ing. F. Baßler: Altes und neues Zeitgemäßes über den Honig.
18.10: Jos. Hain: Vom Feuerstein zum Zündholztrust.
18.20: Übertragung aus Brünn.
19.05: Unterhaltungsmusik.
19.45: Prof. B. S. Urban: Außereuropäische Kunst.
20.00: Lieder von G. Mahler. — Übertragung vom Mozarteum.
1. a) Frühlingsmorgen; b) Ablösung im Sommer; c) Rheinlegendchen. — 2. a) Das irdische Leben; b) Lied eines Geächteten. — 3. a) Wo die Trompeten blasen; b) Wer hat da schöne Liedlein erdacht. — 4. Vortrag: Prof. Dr. O. Zich spricht über Gust. Mahler. — 5. a) Ich bin der Welt abhanden gekommen; b) Liebst du Schönheit. — 6. Die Linde, Revelge.
21.15: Schallplattenmusik.
22.15—22.55: Orgelkonzert-Übertragung.
23.00: Turmuhr der Weinberger Kirche.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.30: Nachmittagskonzert.



Der Hafen von Pillau.
Zur Reportage des Königsberger Senders.

Donnerstag, 10. April

17.30: Russischer Unterricht.
17.45: Prof. J. Sykora: Spaziergänge durch Rom.
18.05: Prof. J. M. Novacky: Unsterbliche Riesen des Pflanzenreiches.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Solistenkonzert.
20.00: Schallplatten-Opernmusik.
21.00: Musikal. Unterhaltungsabend.
22.00: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

16.40: Ing. F. Olbrei: Funktechn. Vortrag.
17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Frauenstunde.
18.30: Klassische Musik.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Armide". — 2. Lieder. — 3. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 4. Violinsoli. — 5. Beethoven: Quintett. — 6. Lieder. — 7. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.
Anschl. Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Übertragung einer Operette.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: Opernübertragung oder Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Spielmanns- u. Ziehharmonikamusik.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Greta Kärner singt Volkslieder.
19.45: Militärmusik.
20.45: V. Rydén: Vortrag.
21.40—22.30: Kammermusik und lyrischer Dialog.
1. Mozart: Trio Nr. 7 Es-dur f. Klarinette, Bratsche und Klavier. — 2. „Laodameia". Nach William Wordsworth von Anders Österling. — 3. W. Seymer: Suite für Klarinette und Klavier.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.30: Lieder.
21.25: Operettenlieder.
23.30: Übertragung a. d. Paramount-Kino.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

20.30: Konzert aus Mailand.
23.00—24.00: Unterhaltungsmusik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

12.10: Frauenfunk.
12.40: Konzert a. d. Philharmonie.
15.15: Prof. Dunikowski: Der 30jährige Krieg.
15.35: Prof. Gorski: S. Krasinski.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.35: Schallplattenmusik.
20.15: Feuilleton.
20.30: Abendkonzert.
22.35: Aktuelle Chronik.
23.00—24.00: Konzert a. d. Oase.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

14.00: Linz. Dr. Jos. Bergmann: Das landwirtschaftliche Fortbildungsschulwesen in Oberösterreich.
15.30: Konzert. Kapelle Karl Haupt.
17.10: Märchen für groß und klein.
17.40: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.05: Prof. Dr. Jul. Zappert: Der Schlaf des Kindes und seine Störungen.
18.30: Dr. Max Bitterl-Tessenberg: Technik des Effektenbörsegeschäftes.
19.00: Lebensbilder aus der Urgeschichte der Menschheit. Dr. V. Lebzelter: Die Rassen der Urzeit.
19.30: Englischer Sprachkursus.
20.00: Von Wien und seiner Umgebung. Wiener Lieder. Ernst Arnold. Am Flügel Gustav Hegedüs.
1. Arnold: Im Paradeisgartl. — 2. Breuer: Nußdorfer Lied. — 3. Arnold: a) Draußen in Mauer; b) In Hietzing beim Dommayer. — 4. Föderl: In Unter-St.-Veit. — 5. Arnold: Da draußen in der Wachau.
20.00: Graz. Konzert. Grazer städtisches Orchester. Ltg. Karl Tutein.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Wagner: Karfreitagszauber, aus „Parsifal". — 3. C. Horn: Adagio und Finale aus der f-moll-Sinfonie, op. 40. — 4. Grieg: Sigurd-Jorsalfar-Suite. — 5. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
20.30: Von Träumen und Menschen [Paul Pranger].
21.00: „Die Flucht". Ein Radiofilm in vielen Bildern von Hans Auer. Spielleitung Paul Pranger.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher.
1. Dostal: Wolgamarsch. — 2. Robrecht: Spiel der Wellen, Fantasie. — 3. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 4. Egen: Des Spielzeugmachers Traum. — 5. Siede: Puppe und Hampelmann. — 6. Granichstaedten: Schenk mir ein bißchen Sonnenschein. — 7. Goldberg-Mann: Kaufts an Lavendl. — 8. Granichstaedten: Spiel, my Jazzband, spiel. — 9. Geiger: Ich weiß ganz genau, du bist mein Schicksal. — 10. Lehár: Du bist so lieb, du bist so schön. — 11. Brown: Märchen aus Tahiti. — 12. Romberg: Liebe, wie magst du sein. — 13. Loubé: Nur Orchideen. — 14. Rotter-Frimmel: Du machst mich heute ganz verrückt.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.00: Kinderstunde.
16.15: Deutsche und skandinavische Musik.



Der Erfurter Motettenchor gibt in Köln ein Abendkonzert.

17.00: Deutscher Unterricht.
18.45: Übertragung von der Funkausstellung in Wilna.
19.10: Prof. M. Zdziechowski: Der Bolschewismus und die Religion.
19.35: Das Photographieren.
20.10: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Leichte Musik a. d. Restaurant „Bristol".

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Kinderstunde.
19.33: A. Auerbach: Wortpflege.
20.00: Musik zu Goethes Trauerspiel „Egmont". Von Beethoven. Op. 84, komponiert 1810, mit verbindendem Text von A. Auerbach.
20.50: Orchesterkonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Konzert.
18.20—18.45: Chorgesänge.
19.30: Opernübertragung.
Während einer Pause: Tagesnachrichten.
22.30—0.30: Tanzmusik.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Frankfurt.

Sonnenaufgang 5.33 Uhr
Sonnenuntergang 19.02 „

Freitag, 11. April

Mondaufgang 16.56 Uhr
Monduntergang 5.07 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

8.15: Werbevortrag.
14.00—14.55: Walzerstunde (Schallplatten).
1. Joh. Strauß: Künstlerleben. — 2. Chopin: Walzer F-dur. — 3. Hummel: Walzer. — 4. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — 5. Puccini: Walzer der Musette, aus „La Bohème". — 6. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 7. Wladigeroff: Valse romantique. — 8. J. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald. — 9. Lehár: Gold und Silber. — 10. Gounod-Liszt: Faust-Walzer. — 11. J. Strauß: Kaiserwalzer.
15.20: Hedda Westenberger: Über Sachlichkeit und Führergeist der Frau.
15.40: Prof. E. Schaffran, Wien: Land, Volk und Sitte in Salzburg (mit Schallplatten).
16.05: Aktuelle Abteilung.
16.30: Opernballett. Aus Breslau.
17.30: Stefan Lux: Die deutsche Sprache. Heinrich von Kleist.
17.45: Jugendstunde. Maria Proelß, Klavier.
1. Busoni: Sonatina aus op. 10. — 2. Novak: „Jugend": a) Kinderliedchen; b) Bei guter Laune; c) Zwiegespräch; d) Schweres Leid; e) Tanz; f) Sehnsucht; g) Marsch; h) Wiegenlied; i) Zwei slowakische Kinder: Er — Sie.
18.05: Das neue Buch.
18.15: Dipl.-Ing. Franz zur Nedden: Was interessiert die Allgemeinheit an der Weltkraft-Konferenz?
18.40: Felix Scherret: Abenteuer und Dichtung.
19.00: Gesungene Tänze. Anne Maria Steen, Sopran. Am Flügel Julius Bürger.
1. Thomas: Polonäse aus „Mignon". — 2. Massenet: Gavotte aus „Manon". — 3. Chopin-Viardot: Mazurka. — 4. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah". — 5. Rossini: La danza (Tarantella).
19.30: „Die Hilflosen". Roman von Heinz Liepmann. Der Autor spricht über sein Buch und gibt Leseproben.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Frühlingskonzert des Kosleckschen Bläserbundes E. V. Leitung Alb. Rossow unter Mitwirkung des Erkschen Männer-Gesangvereins E. V. Leitung Prof. Max Stange. — Übertragung aus dem Berliner Konzerthaus „Clou".
1. v. Ullmann: Des Vaterlandes Hort, Marsch. — 2. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Garlepp: Rosenlied; Kosleck: Russisches Zigeunerlied. — 4. Rossow: Liebe und Leben, Konzertwalzer. — 5. Eckert: Fackeltanz über Motive aus Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Kaun: Gruß ans Vaterland. — 7. v. Baußnern: Deutschland! Heil'ger Name. — 8. Kalliwoda: Das deutsche Lied. — 9. Hildebrand: Wir wollen heut' abend so fröhlich sein. — 10. Moldenhauer: Schon blühet wieder der Flieder. — 11. Der Torgauer Marsch. — 12. Rossow: Parademarsch. — 13. Lortzing: Festouvertüre. — 14. Neßler: Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen". — 15. Martin Schmeling: Der alte Berner Marsch. — 16. Märsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken: Der Rheinströmer, alter Marsch; Otto Friesecke: Silberklänge.
22.30: Dr. F. Anders: Kartenspiele (Bridge).
23.00: Zigeunermusik aus Budapest. Kapelle Imre Magyari.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

16.00: Stunde der Frau. Else Hoffmann: Brauchen wir Meisterinnen der Hauswirtschaft?
16.30: Ballettmusik aus Opern. Leitg. Fr. Marszalek
1. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 2. Delibes: Indisches Ballett aus „Lakmé". — 3. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 4. Wagner: Ballett-

musik aus „Rienzi". — 5. Ponchielli: Tanz der Stunden, aus „Gioconda".
17.30: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: G. Hallama: Wohin zu Ostern?
18.15: Chefred. H. Koitz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
18.40: Dr. Ch. Gündel: Die Kunstschätze Breslaus.
19.05: Abendmusik. Heitere Stunde.
1. Gilbert-Dostal: Foxtrott-Potpourri aus „Polnische Wirtschaft". — 2. Zeller: Schenkt man sich Rosen aus Tirol, aus „Der Vogelhändler". — 3. Millöcker: Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt, aus „Der Bettelstudent". — 4. Whiting-Donaldson: My blue Heaven. — 5. Marbot-Stransky: Meine drei Kusinen. — 6. Thielscher: Eine verwickelte Verwandtschaftsgeschichte. — 7. Tucker-Schuster-Siras: Tanz der Papierpüppchen, Foxtrott. — 8. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 9. Jolson-Sylva-Brown-Henderson: Little Pal. — 10. E. dell' Aqua: Villanelle. — 11. Offenbach-Toscanin-Grünwald: Laß dir nix von Hoffmann erzählen.
20.00: M. Horwitz: Amtliche Buchprüfungen.
20.30: „Sängerfahrt".
1. Glück auf! Der Steiger kommt!, Volksweise. — 2. May: a) Im Ratskeller zu Bremen; b) Bruder im Rheinland. — 3. Stransky: a) Mein blondes Kind am Moselstrand; b) Mein Schatz ist aus Bayern; c) Alldeutschland.
21.00: Konzert. Leitg. H. Behr.
1. Tschaikowskij: Ouvertüre „1812". — 2. Bortkiewicz: Klavierkonzert B-dur. — 3. Reuter: Daghestanische Suite, op. 17.
22.35: Elise Orgler u. Konrektor Altwasser: Reichskurzschrift. Wiederholungs- und Diktatstunde.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

13.15: Mittagskonzert.
15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungsmusik.
1. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 2. Leoncavallo: Brise de mer, Impromptu. — 3. Worch: Ziganka, Walzer. — 4. Niemann: Alt-China, Suite. — 5. Lincke: Amina, Intermezzo. — 6. Silesu: Liebesglück, Lied. — 7. Martron: Liebesnacht auf Hawai, Walzer. — 8. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Charakterstück. — 9. Järnefelt: Berceuse, Wiegenlied. — 10. Borchert: Was Euch gefällt! Schlagerpotpourri.
18.15—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

16.00: Nachmittagskonzert aus Stuttgart.
18.05: Buch und Film. Buchreferat: Dr. W. Thormann; Filmreferat: Wolfg. Weyrauch.
18.35—22.15: Übertragung aus Stuttgart.
22.15: Boxkampf Schmeling. — Übertragung aus der Festhalle Frankfurt.
22.30: Klavierkonzert Else C. Kraus, Berlin.
23.20: Tanzmusik.
0.30—1.30 (nur f. Frankfurt): Nachtkonzert. Licco Amar und Karl Völp, Violine; Hans Geis, Viola; Albert Stübgen, Cello; Jakob Zuncker, Kontrabaß; Heinz Korte, Klarinette; Otto Labahn, Horn; Gustav Jung, Fagott. Musikalische Leit. Hans Rosbaud. Schubert: Oktett für zwei Violinen, Viola, Violoncell, Kontrabaß, Klarinette, Horn und Fagott, op 166 (Adagio, Allegro — Andante un poco mosso — Scherzo — Andante mit Variationen — Menuetto — Andante molto, Allegro).

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

11.00: Hamburg, Bremen. Deutschkundlicher Schulfunk für Mecklenburg. H. Jastram: Das Fährschiff „Schwerin".
12.20: Hamburg, Bremen. Musikalischer Schulfunk. Dr. Fritz Brehmer: Trio von Haydn.
16.15: Das Intermezzo. Hannoversches Norag-Orchester. Leit. Otto Ebel v. Sosen.
1. Reger: Intermezzo, op. 45. — 2. Schillings: Schleier-Intermezzo, a. „Mona Lisa". — 3. Schmidt: Zwischenspiel aus „Notre Dame". — 4. Wolf-Ferrari: Intermezzo II, aus „Der Schmuck der Madonna". — 5. Zemlinsky: Walzer-Zwischenspiel aus „Kleider machen Leute". — 6. Mascagni: Intermezzo aus „Ja".
17.00: Eine Stunde Hamburgische Schauspielbühne. Einleitende Worte Frau Madeleine Lüders.
1. **„Geographie und Liebe".** Lustspiel von Björnson. — 2. **„Das Gnadenbrot".** Drama von Iwan Turgenjew. — 3. **„Die Brautschau".** Lustspiel von Gogol.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.
17.55: Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert.
18.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.05: Prof. Wichmann: Berufskrankheiten als Unfall.
19.30: Wilh. F. Thiede: Vorschau auf die großen Tagungen der deutschen Jugendbünde.
20.00: Beethoven-Abend a. d. großen Saale der Musikhalle. Fünfzehntes volkstümliches Norag-Konzert. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchesters. Leitung Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Solist Bruno Eisner.
1. Erste Sinfonie C-dur, op. 21 (Adagio molto — Allegro con brio — Andante cantabile con moto — Menuetto. Allegro molto e vivace — Adagio, Allegro molto e vivace). — 2. Konzert für Pianoforte mit Begleitung des Orchesters, Es-dur (Allegro — Adagio un poco molto — Rondo allegro ma non troppo) [Eisner]. — 3. Sinfonie Nr. 5, op. 67 (Allegro con brio — Andante con moto — Allegro).
21.30: Plattdeutsche Stunde.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof.
22.50: Hannover. Konzert a. d. Café Continental.
22.50: Bremen. Konzert aus Söllners Gute Stuben.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

15.30: Kinderfunk. Wie die Märchenmutter Ostern vorbereitet.
1. Franzels mißglückter Osterhasenbesuch. — 2. Ostermärchen in Blau. — 3. Lustiger Osterspaziergang.
16.00: Frauenstunde. Elsa Schröder: Resteverwertung.
16.30: Unterhaltungsmusik a. d. Café Bauer. Kapelle Glatzel.
18.15: Rezitationen. Traute Lieb.
1. Alfons Paquet: Funkspruch. — 2. H. Rademacher: Lyrik. — 3. Novellen: Fr. Lindemann: „Der Eisbär"; Kurt Küchler: „Hochzeit".
18.45: Dr. Erwin Kroll: Einführungsvortrag zu dem um 20.00 Uhr stattfindenden Sinfoniekonzert.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Sinfoniekonzert aus der Stadthalle. Opernhausorchester. Leit. Generalmusikdir. Herm. Scherchen. Ida Harth zur Nieden, Alt; José Riavez, Tenor.
1. Beethoven: VI. Sinfonie (Pastorale). — 2. Mahler: Lied von der Erde.
22.30: Übertragung aus Berlin.
23.00—24.00: Abendunterhaltung (Schallpl.).

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

10.00—10.25: Kaplan Franz Müller: Mit dem Motorrad von Steglitz nach Insbruck.
14.30: Kinderstunde. Gertrud van Eyseren: Kunterbunt.
15.00—15.30: Jungmädchenstunde. Else Croner: Das kritische junge Mädchen.
15.40: Dr. Johannes Günther: Das Lustspiel von Molière bis zur Gegenwart.
16.00: Dr. Hans Roeseler, Dr. Egmont Zechlin: Quellenkunde im Geschichtsunterricht.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Prof. Dr. Hans Mersmann: Gespräche über Musik. Vergleichende Stiluntersuchungen.
17.55: Reichsminister a. D. Rob. Schmidt: Bericht über die Zollfriedenskonferenz.
18.20: Dr. Johannes Günther: Sinn und Entwicklung der Passionsspiele.
18.40: Englisch für Fortgeschrittene [Dir. Karl Friebel, Lektor W. Mann].
19.05: Dr. Kurt Baschwitz: Kunst der Massenführung.
19.30—19.50: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte.
20.00: Beethoven-Abend. Aus Hamburg.
21.30: „Punks kommt aus Amerika" von Ludwig Wohl [Sprecher der Autor].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.00: Bastelstunde. Els Vordemberge: Neue Kleider für unsere Anziehpuppe.
16.00: Reg.-Rat Dr. Geis: Familie und Steuerrecht. Zusammenveranlagung von Haushaltungsvorstand u. Kindern bei der Einkommensteuer 1929.
16.25: Reg.-Rat Dr. Kuhnert: Die Überfüllung der Hochschulen, ein volkswirtschaftliches Problem.
16.45: Jugendfunk.
1. Rekt. Simon: Aus „Schlups, der Handwerksbursch" von Clara Berg: a) Kaufmann Goldreich; b) Mutterleid. — 2. Rob. Götz singt Handwerksburschenlieder zur Laute. — 3. Lehrer Breuer: Schachfunk f. die Jugend. Was uns die großen Meister lehren. Andersen, der erste deutsche Weltmeister.
17.30: Passions-Volkslieder. Kammerchor u. Mitglieder des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung Zimmermann. Verbindende Worte Prof. E. J. Müller.
1. O, Lamm Gottes, unschuldig [Einstimmiger Chor mit Streichorchester und Klavier]. — 2. Die bittere Leidenszeit beginnt [Sopransolo mit Streichorchester]. — 3. Mein Seel ist traurig [Solo für Bariton und Alt mit Klavier]. — 4. In stiller Nacht [Gemischter Chor]. — 5. Jesu Leiden (Ihr Felsen hart) [Tenorsolo mit Streichorchester]. — 6. Da Jesus in den Garten ging [Frauenchor]. — 7. Maria ging auswandern [Altsolo mit Streichorchester]. — 8. Klage am Kreuz (Brich entzwei) [Männerchor]. — 9. O Traurigkeit [Frauenchor mit Streichorchester]. — 10. Komm Seele [Baritonsolo mit Streichorchester]. — 11. Wenn ich einmal soll scheiden [Gemischter Chor mit Streichorchester].
18.30: Dr. R. Mense: Religiöse Strömungen der Gegenwart.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Ing. W. Harnickell: Roheisenerzeugung.
20.00: Abendkonzert. Dortmunder Kammerorchester. Dortmunder Volkschor. Leit. Paul van Kempen. Gerda Nette, Klavier; W. Beyer, Violine.
1. Mozart: a) Vier Sätze a. d. Haffner-Serenade; b) Konzert A-dur, für Klavier und Orchester. — 2. Grétry-Mottl: Ballettmusik. — 3. Haydn: Sinfonie D-dur (Glockensinfonie). — 4. Beethoven: Meeresstille und glückliche Fahrt, für Chor und Orchester.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Eysoldt.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

15.15: A. Hertwig: Die Aufgaben der deutschen Landfrau.
16.00: J. Mollath, M. d. R.: Deutsche Kaufmannsarbeit im Ausland.
16.30—17.30: Kammermusik. Schwarz-Quartett: Leo Schwarz, 1. Violine; Gustav Link, 2. Violine; Alfred Witter, Viola; Carl Riedel, Violoncello. Am Flügel Alex Conrad.
1. Tschaikowskij: Streichquartett D-dur, op. 11 (Mäßig einfach — Langsam, gesangvoll — Nicht zu rasch — Frisch bewegt). — 2. Schumann: Klavier-Quartett Es-dur, op. 47 (Sehr gehalten, mäßig bewegt — Sehr lebhaft — Langsam, gesangvoll — Lebhaft).
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.40: Englisch.
19.05: Dir. Kurd Kißhauer: Osterfest und Frühlingsvollmond.
19.35: Orchesterkonzert. Volksszenen. Dresdner Philharmonie. Dir. Theodor Blumer.
1. Beethoven: Lustiges Beisammensein der Landleute, aus Sinfonie Nr. 6. — 2. Weber: Bauernmarsch aus „Freischütz". — 3. Wagner: Tanz der Lehrbuben, a. „Die Meistersinger". — 4. Bizet: Aufzug zum Stiergefecht, a. „Carmen". — 5. Rimsky-Korßakoff: Fest in Bagdad, aus „Scheherezade". — 6. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann". — 7. R. Strauß: Neapolitanisches Volksleben, aus der sinfonischen Fantasie „Aus Italien".
20.30: Studio. Gottfried Kapp und Renée Schwachhofer lesen eigene Dichtung.
21.10: Die deutsche Sinfonie: Romantiker. Dir. Wilhelm Reuß. Dresdner Philharmonie. Einleitender Vortrag Dr. W. Hitzig.
1. Mendelssohn: Vierte Sinfonie (Italienische), op. 90, A-dur (Sehr lebhaft — Ruhig bewegt — In mäßiger Bewegung — Sehr lebhaft). — 2. Schumann: Vierte Sinfonie, d-moll, op. 120 (Ziemlich langsam — Lebhaft — Romanze — Scherzo — Lebhaft).
Anschl. Aktuelle Viertelstunde.
Danach Tanzmusik der Leipziger Jazz-Symphoniker.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

11.20: Werbestunde der Reichs-Postreklame.
13.25: Zitherkonzert. Adele Keßler.
14.45: Stunde der Frau.
16.00: Emma Ruith: Rosenpflege.
16.15: Leseprobe. „Die Erdzeitalter" von Edgar Dacqué.

16.30: Konzertmusik aus dem Café Arkadia. Kapelle Harry Frick.
17.15: **Hausmusikstunde.** Musik aus Alt-Berlin. Einführende Worte Dr. Ludwig Gerheuser, Rich. Staab; Elisabeth Hallstein, Sopran; Ernst Brunbauer, Flöte.
1. C. Ph. E. Bach: Preußische Sonate. — 2. Reichardt: Lieder. — 3. Quanz: Flötensonate.
18.15: Dr. O. Siebert: Die Bedeutung der Milchzähne.
18.45: Viertelstunde des Kaufmanns. Greck: Mahnbriefe, die Geld bringen.
19.00: Dr. Balth. Poertner: Rhodos, die Sonneninsel.
19.30: **Abendkonzert.** Funktrio.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 3. Simonetti: Madrigale [Violinsolo]. — 4. Schmalstich: Scheherazade, Tanzszene. — 5. A. Rubinstein: Toreador und Andaluse. — 6. Massenet: Elegie. — 7. Godard: Berceuse. — 8. Chaminade: Zingara.
20.30: **„Louise".** Dichtung und Musik von Gustav Charpentier. Musikalische Leitung Hans A. Winter.
22.05: Sportwochenschau [Hans Priehäußer].

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Populäre Orchesterstücke (Schallplattenkonzert).
16.00: **Nachmittagskonzert.** Rundfunkkonzert. Ltg. G. Görlich. Hermann Grotz, Am Flügel: Artur Haagen.
18.05: Dir. Kettler: Zum Thema der Rationalisierung und Fusion.
18.35: Prof. Beutel: Das Rätsel der veränderlichen Sterne.
19.05: Prof. Dr. Pongs: Der moderne europäische Roman.
19.30: **„Manon Lescaut".** Lyrisches Drama in vier Akten von Giacomo Puccini. — Übertragung aus dem Nationaltheater Mannheim.
22.15: Boxkampf Schmeling. — Übertragung aus Frankfurt.
23.10: Tanzmusik a. d. Cafasö Mannheim. Kapelle Eric Plessow.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 2. Lortzing: Fantasie aus „Der Wildschütz". — 3. Mozart-Burmester: Menuett [Violinsolo]. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 5. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 6. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 7. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet".
19.30: Englischer Unterricht.
19.50: Einführung in die folgende Übertragung.
20.00: **Sinfoniekonzert. — Übertragung aus Laibach.**

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

17.00: Else Ackerschott-Bergmann: Ouvertüre zur Frühjahrs- und Sommermode.
17.30: Schallplattenmusik.
19.33: Walter Hasenclever: Ein Sonntag in Paris (Brieferzählung).
20.00: **Populäres Orchesterkonzert a. Zürich.**
20.30—22.00: **Volkstümlicher Abend.** Sophie Hugentobler, Jodellieder; Stocker Sepps Unterwaldner Bauernkapelle.
22.10—22.30: Orchesterkonzert.

1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

13.00: Orgelmusikübertragung.
13.30: Schallplattenmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: **Bunte Stunde.**
21.30: Tanzmusik a. d. Plaza.
22.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Frau Milojevic liest aus Ibsens Werken.
17.30: Zitherkonzert.
18.15: Dr. C. Zizik: Turismus.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: **Kammermusik.**
1. Steffani: Trio-Sonate c-moll für zwei Violinen und Klavier. — 2. Corelli: Kammersonate op. 4 in A-dur. — 3. Haydn: Trio G-dur für Klavier, Violine und Cello.
21.00: **Arien und Duette aus jugoslawischen Opern.**
22.15: Nationallieder.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch.
20.20: Saxophonsoli.
20.30: Vortrag.
21.00: **Kammermusik.**
22.05: Vortrag.
22.25—23.30: Übertragung fremder Sender.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

19.00: F. Beuchat: Das Schwingen, seine Entwicklung, Technik und Bedeutung.
19.30: Dr. P. Schnyder: Wie soll sich der Laie nervösen Leiden gegenüber verhalten?
20.00: **Virtuosenstunde.** Solist Prof. Ladislaus Gergely, Budapest, Klavier.
20.30: **Orchesterkonzert.** Kursaalorchester.
21.00: Mme. A. Jeannet: Chansons de la France.
21.30: **Orchesterkonzert** a. d. Kurs. Schänzli.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: **Buntes Konzert.**

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Übertragung aus Prag.
17.00: Frauenfunk.
17.25: Deutsche Sendung. Prof. O. Korzinsky: Das edle Metall.
18.00: Univ.-Prof. Dr. E. Dostal: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag
18.35: Märchenstunde.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: **„Die delikate Mission".** Lustspiel in einem Akt von E. Sribe.
20.00: Konzertübertragung vom Stadion.
22.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

19.00: Literarische Stunde.
19.15: P. Hubaut: Vortrag.
21.20: G. van Zype: Belgische Malerei seit 1830.
21.35: **Konzert.**
1. Quinet: Holzpferde. — 2. Honegger: König David.
22.45: Tanzmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Novellenstunde.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Vortrag.
18.35: Ung. Lieder.
19.30: **„Faust". Oper von Gounod.** — Übertragung a. d. kgl. ung. Oper.
22.30: **Konzert.** Zigeunerkapelle Imre Magyari a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

19.00: Rumänische Musik (Schallplatten).
20.00: **Sinfoniekonzert.**
1. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Haydn: Militärsinfonie. — 3. Chabrier: Espana, Rhapsodie. — 4. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda".

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

18.30: **Übertragung.**

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m

18.35: Saatbericht.
20.00: **Konzert für das Dorf.**
22.10: Schallplattenmusik.

626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.00: Mittagskonzert.
14.15: Siehe Londoner Regionalprogramm.
19.40: Victor-Oloff-Sextett.
21.00: Orgelmusikübertragung.
21.30: Siehe Londoner Regionalprogramm.
22.05: **Orchestermusik.**
1. Tschaikowskij: Ouvertüre „1812". — 2. Liedervorträge [Ashmoor Burch, Bariton]. — 3. Scarlatti-Tommasini: Ballettmusik. — 4. Liedervorträge [A. Burch]. — 5. Percy Pitt: Serenade. — 6. Massenet: Balletmusik „Hérodiade".
23.30—24.00: Tanzmusikübertragung.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.25: Einführung zur Oper.
20.30: **„Mefistofele". Oper von Boito.**

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Helsingfors aus schwedisch.
18.00: T. Elmgren, Gesang.
18.25: A. Väisänen: Vortrag.
19.15: M. Orlando, Flöte. 1. Quantz, Sonate Nr. 2.— 2. Bricciold: Konzert G-dur, op. 65.
19.40: Vortrag.
20.00: **„Karjalan Laulu". — Übertragung a. d. Universität.**
Lahti auf schwedisch.
18.00: Kinderfunk.
18.25: E. Ek: Liedervorträge.
19.15: Übertragung aus Helsingfors.
19.40: Vortrag.
20.05: V. Dalbo: Rezitation.
20.30: **Orchesterkonzert.**

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.45: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert.
15.40: Vortrag.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Vortrag.
18.10: Konzertübertragung a. d. Café „Moderne", Amsterdam.
19.10: Spanischer Unterricht.
19.55: Vortrag.
20.41: **Konzert des Rundfunkorchesters.** Joh. Strauß Vater, Sohn und Enkel.
1. Vater: Radetzky-Marsch. — 2. Vater: Loreley-Rhein-Klänge. — 3. Sohn: Rosen aus dem Süden. — 4. Sohn: Bitte schön, Polka. — 5. Enkel: Dem Mutigen gehört die Welt.
21.10: **Sendespiel.**
21.40: **Konzert.**
1. Lehrhardt: Schneidige Truppe. — 2. Lincke: Gri-Gri, Potpourri. — 3. Mezza-Capo: Napoli, Tarantella. — 4. Nesvadba: Loreley-Paraphrase. — 5. Eilenberg: Die Kaiserparade.
22.10: **Sendespiel.**
22.50: **Konzertfortsetzung.**
6. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 7. Translateur: a) Was Blumen träumen; b) Hochzeitstag in Liliput. — 8. Borchard: Hallo 1930. — 9. Lehár: Luxemburg-Walzer. — 10. Fall: Gnädiges Fräulein, lieben Sie Rosen? — 11. Ziehrer: Der Vater des Regiments.
23.40—0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

12.10: Morgenfeier.
12.55: Mittagskonzert.
13.55: Schallplattenkonzert.
16.40: Geistliche Musik.
17.40: Konzert.
19.20: Vortrag.
19.40: Schallplattenkonzert.
20.55: **Abendveranstaltung. Konzert u. Vortrag.**

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Prof. Dr. J. Svozil: Durch Schweden und Norwegen.
18.15: Slowakisch für Ungarn.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: **Abendkonzert.**
1. Delmas-Popy: Sommerfest im alten Japan. — 2. Nedbal: Valse triste, a. d. Ballettpantomime „Märchen von dem dummen Hans". — 3. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 4. Ketelbey: Das blaue Porzellan, Tanzintermezzo. — 5. C. Morena: Das Zigeunermädel, op. 102. — 6. Siede: Ballettsuite.
20.05: **Tschechische Musik.**
20.30: **Violoncellokonzert.**
21.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
22.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

12.05: Schallplattenmusik.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Übertragung aus Krakau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.30: M. Gladysz: Plauderei.
20.05: Musikalische Plauderei.
20.15: **Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.**
23.00: Briefkasten.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

18.00: Tribüne des Rundfunkhörers.
18.45: Vortrag: Musik hören und verstehen.
19.15: Polnische Zeitung.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzertübertragung.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
15.45: Klaviersoli.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Filmvortrag.
18.20: Deutsch.
19.30: Vortrag.
20.00: „Helga Norland“. Hörspiel von Otto Rung.
22.20—24.00: Übertragung fremder Sender.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.20: Prof. P. Salcius: Die Organisation d. Konsumvereine.
20.10: K. Jonaitis: Italien.
20.30: Abendveranstaltung.
1. Radiomarsch. — 2. Meyerbeer: Fackeltanz. — 3. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6. — 4. Vieuxtemps: Träumerei [Violine]. — 5. Offenbach: Fantasie.
21.30: J. Talmontas: Vytautas in der Literatur.
21.50: P. Adakris: Nationales Selbstgefühl.
22.10: Konzert.
1. Spanische Fantasie. — 2. Nevin: Ein Tag in Venedig, romantische Suite. — 3. Lalo: Violoncello-Konzert d-moll, mit Orchesterbegleitung. — 4. Fresco: Aus südlichen Sphären, Suite. — 5. Mongin: Danses d'Annam.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Kinderstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Jaworski: Das polnische Pferd.
19.25: Briefkasten.
20.05: Musikalische Plauderei aus Warschau.
20.15: Sinfoniekonzert aus der Warschauer Philharmonie.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Kindermärchen.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Konzert. Glasbena Matica.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Schallplattenmusik.
16.45: Frauenstunde.
17.00: Tanzmusik a. d. Zentral-Bellevue-Hotel.
19.32: Englischer Unterricht.
20.00: Schülerkonzert.
20.40: Orchesterkonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad“. — 2. Fétras: Zwei blaue Augen, Walzer. — 3. Drdla: Dichtung. — 4. Falcioni: Wiegenlied. — 5. Puccini: Aus „La Tosca“.
21.15: Literarische Stunde.
21.45: Fortsetzung des Konzerts.
6. Tschaikowskij: Duett aus „Pique Dame“. — 7. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 8. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila“. — 9. Marcucci: Kanzone. — 10. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia“.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.40: Vortrag über Kollektivwirtschaft.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung aus der Philharmonie.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

17.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00: Instrumentalmusik.
13.30: Orgelmusikübertragung.
14.30: Schallplattenmusik.
17.00: Leichte Musik a. d. May Fair.
19.00: Gartenfunk.
19.40: Maurits Frank spielt Bachs Cellosuiten.
20.00: Ernest Newman: Musikkritik.
20.25: McCartey: Romantik auf der Bühne.
20.45: Orchestermusik. Dir. W. O. Donnell.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala“. — 2. Liedervorträge [Rob. Easton, Baß]. — 3. Strauß-Howgill: Schleiertanz aus „Salome“. — 4. Schubert-Williams: Andantino mit Variationen. — 5. Liedervorträge [R. Easton]. — 6. Granados: Drei spanische Tänze.
22.25: H. Nicolson: Menschen und Dinge.
22.40: „The flowers are not for you to pick“. Spiel fürs Mikrophon von Tyrone Guthrie.
23.30: Klaviermusik [Frederick Dawson].
24.00—1.00 (nur auf Welle 1554 m): Tanzmusikübertragung.

342 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

13.00: Mittagsmusik.
14.15: Leichte Musik a. d. May Fair.
15.15: Orgelmusikübertragung.
18.15: Tanzmusik Jack Payne.
19.40: Victor-Oloff-Sextett.
21.00: Violinvorträge.
21.30: T. S. Eliot: Dryden.
22.05: Orchesterkonzert. S. Daventry.
23.30: Tanzmusikübertragung.

707 kHz Madrid (ea) 7) 2 kW 424,3 m

15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Tanzmusik.
23.00: Sinfoniekonzert.
1. Rimsky-Korßakoff: a) Russischer Tanz; b) Hochzeitsmarsch. — 2. Ravel: Spanische Rhapsodie. — 3. Debussy: a) Tänze; b) Das Meer.
1.00—1.30: Tanzmusik a. d. Florida.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „La finta Semplice“. — 2. Pizzetti: Drei Vorspiele zu „Oedipus-Rex“. — 3. Riva: Vorspiel zu „Narziß“. — 4. Vortrag. — 5. Grieg: Klavierkonzert a-moll. — 6. Vortrag: Von nah und fern. — 7. Lualdi: Zwischenspiel aus „Die Königstochter“. — 8. Wagner: Feuerzauber.
23.40—24.00: Konzert.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

17.00: Orchestermusik.
19.00: J. Wardle: F. Thompson.
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Komponisten des Nordens.
22.00: Siehe Nationalprogramm.
23.30—24.00: „Freude und Frohsinn“. Bunte Stunde.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

18.00: Vortrag mit Orgelmusik.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Johannes-Passion von J. S. Bach. — Übertragung a. d. Var Frelser-Kirche.
21.55: Aktuelles.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Übertragung aus Prag.
17.00: Ig. Herrmann: Kleine Leute.
18.00: Prof. Fr. Walter: Körpererziehung.
18.10: K. Schmiedt: Dampfmaschinen.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.40: Dr. Ot. Herink: Über Möglichkeit der Raketenflüge ins Weltall.
19.05: Blasmusik.
20.00: Violinkonzert [J. Stepánek].
1. A. Glazounoff: Konzert A-dur für Violine mit Klavierbegleitung. — 2. Fr. Ondricek: Fantasie über Motive aus „Die verkaufte Braut“. — 3. A. Brown: Liebesmelodie. — 4. O. Sevcik: Volkslied. — 5. Jos. Suk: Liebeslied. — 6. Elgar: La capricieuse. — 7. A. Rachmaninoff: Zigeunertanz.
21.00: Bunte Stunde.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

12.30: Mittagskonzert.
13.30: Jazzmusik.
18.15: Vortrag.
20.00: Spanischer Unterricht.
20.45: Abendveranstaltung m. Georges Jacob.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 724,1 m

13.30: Romanzen und Liebeslieder (Schallpl.).
16.45: Nachmittagsmusik.
20.05: Plauderei.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Johann-Sebastian-Bach-Abend mit Schallplatten.
21.30: Sport- und Wochenchronik.
21.45: Radio-Konzert.
1. Mozart: Konzert Es-dur, für zwei Klaviere und Orchester. — 2. Ibert: Persée et Andromède.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334.8 m

17.05: Missionarsvortrag.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Theater- und Bühnenleben.
19.50: Dr. Baumfeld: Im Rußland zu Anfang des Krieges.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Warschauer Philharmonie.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

12.35: Übertragung aus Brünn.
13.30: K. Kvapil: Über richtige Ausnutzung des Kredits.
16.00: Jugendkonzert. — Übertragung a. d. Smetana-Saal.
17.00: Ing. K. Brandstetter: Automobilpflege.
17.10: Kinderecke.
17.25: Deutsche Sendung. Alf. Beierle, Berlin: Über Jack London.
18.10: Ad. Brumlik: Handelskanzleien früher und heute.
18.20: Tschechisch für deutsche Hörer.
19.05: Tamburizzakonzert.
19.45: Übertragung aus Brünn.
20.00: Abendkonzert.
21.00: Schallplattenmusik. Pele-meme.
22.20: Konzert zeitgenössischer Musik.
1. H. Krása: Streichquartett. — 2. R. Martinu: Streichquartett Nr. II.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Klavierkonzert.
17.00: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Turistik und Sport.
17.20: Ungarische Stunde.
18.20: Übertragung aus Prag.
19.05: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

16.45: Estnischer Unterricht.
17.30: Englischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Konzert.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Sinfonie A-dur. — 2. Lieder. — 3. Violinsolo. — 4. Roger-Ducasse: Notturno. — 5. Konzert für Klavier, A-dur. — 6. Lied. — 7. Schmidt: Lied.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: „Gräfin Mariza“, Operette v. Kálmán.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

14.45—15.10: Schulfunk. Englisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Jugendstunde.
18.20: Olga Andersson liest aus einer Novelle von Guy de Maupassant.
18.45: E. Duis singt alte deutsche Volkslieder.
19.15: Hausfrauenstunde.
19.30: Prof. A. Moberg: Weltpolitische Probleme; Der neue Islam.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon“. — 2. Mozart: Violinkonzert Nr. 5 A-dur. — 3. Joh. Svendsen: Sinfonie op. 2 B-dur.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Französischer Unterricht.
22.15—22.40: Kompositionen für Violoncello.
1. Chopin: Nocturne, Es-dur. — 2. Debussy: Menuett. — 3. Rich. Ohlsson: a) Mazurka; b) Berceuse. — 4. Fr. Woodworth: Harlekin und Colombine. — 5. Popper: Gavotte.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.30: Liedervorträge.
21.25: Liedervorträge.
22.00: Abendkonzert.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

20.30: Sinfoniekonzert aus Mailand.
23.00—24.00: Unterhaltungsmusik.

Freitag, 11. April

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.15: Prof. Dunikowski: Rußland von heute.
15.35: Prof. Moscicki: Zeitschriftenschau.
16.15: Schallplattenmusik
17.15: A. Jedrzejewska: Die Bedeutung der Vitamine in der Nahrung für Kinder.
17.45: Militärkonzert.
19.25: Schallplattenmusik
20.05: Musikal. Plauderei.
20.25: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Anschl. Übertragung ferner Sender.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Schallplattenvorführung.
17.00: Erich Zeisl: Klaviertrio h-moll. Georg-Steiner-Trio. Georg Steiner, Violine; Edith Wachtel, Klavier; Ernst Neumann, Violoncello.
17.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: L. Klinenberger: Kritiker ihrer Zeit. Anläßlich des 100. Geburtstages von Ludwig Speidel.
18.00: Graz. Ing. Dr. Mühlberger: Praktischer Zweck der landwirtschaftlichen Betriebszählung.
18.30: Aus verschiedenen Feuilletons [Alfr. Neugebauer].
19.00: Dr. Max Bitterl-Tessenberg: Technik des Effektenbörsegeschäftes.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.00: Kammermusik. Rose-Quartett. Arnold Rose, 1. Violine; Paul Fischer, 2. Violine; Anton Ruzicka, Viola; Anton Walter, Violoncello.
1. Gal: Streichquartett d-moll. — 2. F. Schmidt: Streichquartett G-dur.
21.15: Wiener Ballwidmungen und Erstaufführungen (letzte Folge). Auslese bedeutsamer Wiener Faschingsveranstaltungen in Verbindung mit einer getreuen Wiedergabe der den betreffenden Vereinen und Körperschaften zugedachten Widmungen und Erstaufführungen. Im Programm sind folgende Komponisten vertreten: Joh. Strauß (Vater); Joh., Jos. und Ed. Strauß; Ziehrer; Millöcker; Hellmesberger; Bayer; Kremser; Komzak; Ad. Kirchl; Lehár; Eysler; Suppe; Jos. Klein; Ganglberger u. a. Verbindende Worte Edmund Skurawy. Ausführende: Orchester Josef Holzer; Schmalzer-Quartett. Am Flügel Jos. Holzer.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

12.05: Orchesterkonzert.
15.40: Kinderstunde.
16.05: Schallplattenmusik für Kinder.
16.15: Leichte Musik a. d. Restaurant „Polonia".
17.15: Prof. V. Meysztowicz: Relig. Vortrag.
17.45: Konzert.
18.45: Technischer Briefkasten.
19.10: Heitere Unterhaltung.
20.05: Konzert aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Dr. A. Hüppy: Zum Jubiläum der Schweizerischen Schillerstiftung.
20.00: Populäres Orchesterkonzert.
20.30: Ländlermusik und Jodellieder.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Konzert aus Breslau.
19.00—19.30: Gesungene Tänze.
20.00—22.00: Frühlingskonzert a. d. Berliner Konzerthaus.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
23.00—0.30: Abendunterhaltung.

Sonnenaufgang 5.31 Uhr
Sonnenuntergang 19.04 „

Sonnabend, 12. April

Mondaufgang 18.20 Uhr
Monduntergang 5.20 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

14.00—14.55: Eine Stunde Heiterkeit (Schallplatten).
15.20: Jugendstunde [Dr. W. Benjamin].
15.40: Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.05: Hans Hirschstein: Warum ist der Kaffee wieder teurer geworden?
16.30: Unterhaltungsmusik. Edith-Lorand-Orchester.
1. Erkel: Ouvertüre zu „Hunyady László". — 2. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 3. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 4. Leopold: Vindobona, Wiener Volksmusik. — 5. Järnefelt: Berceuse. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Tschaikowskij: Chant sans paroles. — 8. Kreisler: Liebesfreud. — 9. Leopold: Hungaria, ungarische Fantasie. — 10. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 11. Hubay: Aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 12. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella".
18.00: Das Interview der Woche.
18.20: Dr. S. Kohls: Das deutsche Pferd im deutschen Sport.
18.40: Dr. Paul Rohrbach: Kulturexport und internationale Werbung.
19.10: Dr. Dr. E. Frey: Verbrecher contra .Verbrecher'. Von Shakespeare bis Bruckner.
19.30: Unterhaltungsmusik a. d. Weinrestaurant Traube im Haus Gourmenia. Kapelle Starikow-Stupel.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Für oder wider Mahagonny? Ausgewählte Stücke aus „Mahagonny" von Kurt Weill und Bert Brecht. Berliner Funkorchester. Dirigent Theo Mackeben.
1. Auf nach Mahagonny. — 2. Alabamasong. — 3. Sieh jene Kraniche. — 4. Benaressong. — 5 Wie man sich bettet, so liegt man. — 6. Die Nacht darf nicht aufhören — 7. Können einem toten Mann nicht helfen.
21.00: Heiterer Wochenschluß. Erna Feld, Paul Graetz u. a.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

15.40: Stunde mit Büchern. Dr. M. Rauer' Konnersreuth. — Dr. Fr. Gerlich: Die Stigmatisierte von Konnersreuth.
16.15: Zehn Minuten Esperanto.
16.30: Unterhaltungsmusik a. d. Café Goldene Krone. Otto Weber und seine Solisten.
17.30: H. Bahlinger: Die Filme der Woche.
18.10: Geh. Reg.-Rat Dr. E. Humann: Der neue Strafvollzug in Stufen.
18.40: M. A. Dr. phil. Douglas Yates: Englisch für Anfänger.
19.05: Der Laie fragt . . . nach dem Wesen der Geschichte [Prof. Dr. P. Rassow und ein Student].
19.30: Musikalisches Rätselraten nach Schallplatten.
19.50: Hinter den Kulissen einer Theaterpremière. Erstaufführung der „Affäre Dreyfuß" im Lobetheater.
21.00: Übertragung aus Berlin.
22.00: Postinsp. M. Küster: Die Beseitigung von Rundfunkstörungen.
22.40—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik auf Schallplatten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

10.15—11.40: Übertragung aus Königsberg.
13.15: Mittagskonzert.
1. Joh. Strauß: Potpourri aus „1001 Nacht". — 2. Rachmaninoff: Prélude; Marx: Japanisches Regenlied. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 4 Leopoldi: Wien, sterbende Märchenstadt. — 5. Blon: Zug der Gnomen. — 6. Coates: Miniatur-Suite. — 7. Lindsay-Theimer: Der Liebe Freud' und Leid, Walzer. — 8. Hruby: Rendezvous bei Lehár, Potpourri.
15.20: Bastelstunde für unsere Kleinen: Wir falten ein Körbchen [Charlotte Schmidtke-Goeritz].
Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

14.00—14.50: Stunde der Jugend.
I. Bastelstunde. Irma Dresdner: Die Spielecke — vom Sammeln und Verwerten.
II. Aus dem deutschen Liederkranze. Städt. Handelsschule Hanau. Chorleiter: Hans Otto.



Phot. Sorag.

Hans Freundt
leitet die Hamburger Aufführung von „Alt-Heidelberg."

1. Ulert: Frühjahrsliedchen. — 2. Silcher: Wohin mit der Freud'. — 3. Frühlingsreigen, Volksweise 1540. — 4. Elslein, Volksweise 1534. — 5. Das Ringlein, Volksweise 1830. — 6. Zuccalmaglio: a) Der letzte Tanz; b) Es fiel ein Reif. — 7. Schumann (1849): Schön Rotraut. — 8. Tragische Geschichte, Volksweise. — 9. Woyna (1845): Und der Hans schleicht umher.
16.00—17.45: Konzert a. d. Kurhaus Bad Homburg (vgl. Stuttgart).
18.05: Arno Zacher: Ist der Kaufmannsberuf noch Lebensberuf? Die Aussichten für die Berufsanwärter.
18.35: Stunde der Arbeit. Oskar Quindt: Proletarische Buchgemeinschaft.
19.30—21.00: Übertragung aus Stuttgart.
21.00: Bunter Abend aus Köln.
22.35: Tanzmusik aus Baden-Baden. Kapelle Alexander Band.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

11.00: Schulfunk für Wirtschaftsleben, Kulturkunde und Technik. „Eine Gläubigerversammlung." Hörspiel.
15.30: Bücherfunk.
15.50: Das neue Gesangbuch der nordelbischen Landeskirchen. Pastor D. Theodor Voß: Das neue Singen. Vortrag mit praktischen Beispielen.
16.30: Kleines Eibenschütz-Konzert. Musik. Leit. Generalmusikdir. José Eibenschütz.
1. Schaub: Festmarsch. — 2 Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie (Pesther Karneval). — 4. Reuter: Ein Kinderball, Walzerintermezzo. — 5. Ponchielli: Ballettmusik aus „La Gioconda". — 6. Tschaikowskij: Capriccio italien.
17.30: Völker singen ihre Geschichte. Aus nordischen Saga-Zeiten. Verbindende Worte und deutsche Texte Kurt Siemers.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. Unterhaltungskonzert.
18.15: Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Konzert.
19.00: Eweler-Quartett.
1. Brahms: Quartett c-moll. — 2. Beethoven: Variationen aus d. Quartett A-dur, op. 18. — 3 Dvorák: Quartett F-dur.
20.00: „Alt-Heidelberg". Schauspiel in fünf Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster. Regie Hans Freundt.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzfunk im „Faun".
24.00: Tanzfunk im Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk-Ferienstunde. Bruno Schar: Was spielen wir? Eine Anleitung für lustige Bewegungsspiele.
11.15: Landwirtschaftsfunk. Hauptlehrer a. D. Rehs: Was will der Provinzialverband ostpreußischer Bienenzüchter?
15.20: Übertragung aus Danzig.
15.50: Literarische Jugendstunde. Legenden.
1. Rud. Simon: Das Märchen vom verhexten Apfelbaum. — 2. Meta Schlenther-Passarge: Das Christiner Kloster [Erich Kiel].

Sonnabend, 12. April

16.20: Konzert. Funkorchester. Dir. Leo Borchard.
1. Monsigny: Chaconne e Rigaudon. — 2. Saint-Saens: Ballett de Ascania. — 3. Grieg: Norwegischer Brautzug. — 4. Huber: Sommernächte, Serenade. — 5. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel".
17.45: Kaufmann N Prinz: Weltmarktberichte.
18.15: Motette. Funkchor. Leit. Musikdir. H. Hartung. Kurt Thomas: „Marcus-Passion". — Übertragung a. d. Neurogärter-Kirche.
19.05: Neues aus aller Welt.
19.20: Dr. Hagemann: Weltreise-Anekdoten.
20.00: „Bunbury". Triviale Komödie für ernsthafte Leute von Oscar Wilde. Regie Dr. Carl Hagemann.
21.15—0.30: Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schulen unter Mitwirkung des Jugendchores des Berliner Mozart-Chores. Leitg. Erich Steffen. Rezitation Charlotte Arndt.
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Rosi schickt ihren Freundinnen Osterkarten.
15.00—15.30: Aus dem Preußischen Kultusministerium. Ministerialrat Leist: Begabtenförderung und Hochschule.
15.45: Karl Würzburger, Karl Friebel, Heinz Monzel: Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: K. W. Goldschmidt: Friedrich Hebbel, der Dichter und Mensch.
17.55: Lehrjahre sind keine Herrenjahre [Hugo Petersdorff und ein Lehrling].
18.20: Unterhaltende Stunde. Prof. Dr. Bastian Schmid: Naturwissenschaftl. Plauderei. Von meinen Eltern.
18.40: Französisch für Fortgeschrittene [Lektor Claude Grander, Gertrud van Eyseren].
19.05—19.50: Prof. Dr. Robert Saitschick: Goethe und das Christentum.
20.00: Lustiger Abend. Aus Köln.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

13.05: Mittagskonzert Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Kühn. Solisten: Trudel Müller-Salander, Klavier; Kläre Hansen, Sopran; Aramesco, Tenor. Werke von Carl Maria von Weber.
15.00: „Dornröschen". Märchenspiel von Grete Botsch. Musik von K. List. Spielleitung Kander.
15.45: Studienrat Brüls: Kampf gegen Rundfunkstörungen.
16.05: Frauenstunde. Dr. E. Thomas: Das Schulkind und seine ärztliche Betreuung.
16.25: D. M. Wellenstein: Reichsfinanzreform und Industrie.
16.45: Dr. Anders: Im Ruhr- und Urfttal der Nordeifel.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Kammermusik. Josefa Kastert, Violine; Änni Lambertz-Caspari, Sopran; Ella Conrad, Klavier.
1 Giovanni Platti: Sonate Nr. 2 G-dur. — 2. Schubert: Lieder für Sopran: a) Verklärung; b) Das Rosenband; c) Amalie; d) Heidenröslein. — 3. Saint-Saens: Introduktion und Rondo capriccioso, op. 28. — 4. Reger: Kinderlieder für Sopran: a) Volkslied; b) Mariä Wiegenlied; c) Klein-Marie; d) Lutschemäulchen. — 5. Luk: Burleske un poco triste, op. 17.
18.30: Rechtsanwalt Dr. Biesantz: Die Betriebsvertretung. Zusammensetzung und Aufgaben.
18.50: Rundfunkstörungen. Vereinsnachrichten.
19.15: Stunde des Arbeiters. Gewerberat Hellwig: Die gesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitszeit.
19.40: Dr. A. Paquet: Werden und Wirken der rheinischen Kultur.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz. Ltg. Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Schachmeister Blümich: Die Ablenkung als Idee im Schachproblem.
16.00: Stunde der Jugendlichen. Abenteuer einer Jungenschar, „Meute" genannt. Nach dem Buch von Paul Jordan „Die Meute" [Carl Zimmermann].
16.30: Unterhaltungskonzert. Kap. Pfletzsch-Marko, Dresden.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Waldteufel: Espana-Walzer. — 3. Jensen: Murmelndes Lüftchen, Blütenwind. — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe" — 5. Richter: Wiener Lieder-Potpourri. — 6. Fall: Fantasie aus „Die Dollarprinzessin". — 7. Casucci: Schöner Gigolo. — 8. Benatzky: Marschlied aus „Drei Muskетiere".
18.00: Funkbastelstunde.
18.40: Französisch.
19.00: Dr. W. Uhlemann: Ursprung und Herkunft der Deutschen in Böhmen u. Mähren.
19.30: Konzert. Leipziger Rundfunkorchester. Dir. H. Weber. Solisten: Die drei Brüder Nehring [Xylophon].
21.00: Übertragung aus Berlin.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.
0.30—1.30: Nachtkonzert (Schallplatten).

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

13.30: Dr. Alfred Graf: Besuch bei der Staatlichen Geflügelzuchtanstalt in Erlangen.
15.25: Fritz Schlehlein: Konstruktionstechnik der Abstimmkreise von Rundfunkgeräten.
16.00: Konzert. Mandolinenvereinigung „Tahita", Augsburg. Ltg. P. Granzow.
16.40: Konzert. Funktrio.
17.40: Orgelkonzert.
1. Frescobaldi: Praeambulum G-dur. — 2. Perti: Elevacione. — 3. Palestrina: Ricercata G-dur. — 4. Corelli: Fuga D-dur.
18.10: Arbeitsmarktbericht.
18.20: Jugendstunde.
18.50: Populäre Kammermusikstunde. Olga Kalliwoda, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Richard Staab, Klavier.
1. Dvorak: Sonatine. — 2. Hubay: a) Nebel; b) Heide; c) Ständchen. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12. — 4. Szabados: Im Spätherbst; Polgar: Indaja; Zolt. Kodaly: Elfojtodas (Tränenlos).
19.30: Funknachrichten.
19.45: Otto Willner.
20.00: Bunter Abend. Rundfunkorchester. Ltg. Kurt Pastor.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 2. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Seifert: Kärntner Liedermarsch. — 4. Koschat: Am Wörther See, Walzer für Chor und Orchester. — 5. Konrad Scherber singt Lieder zur Laute: a) St. Antonius' Fischpredigt; b) Volksliederparodien. — 6. Lehár: Potpourri aus „Die Rastelbinder". — 7. Drechsler: Grinzinger Marsch. — 8. Volkslieder: a) Die Lore am Tore; b) Der Täuber und die Täubin, für Männerchor; c) Der Jäger; d) Spielmann und Mägdelein; e) Morgen marschieren wir, für gemischten Chor. — 9. J. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer für Chor und Orchester. — 10. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 11. Morena: Kabarettiche. — 12. Heiteres von Konrad Scherber: a) Alt-Münchner Kirta; b) Sliep häbbi well, Parodie auf die Amerika-Quartettsänger; c) Yes my maidy, kiß me, die Entstehung eines amerikanischen Schlagers. — 13. Werther: Walzer aus „Wehrpflichtige Braut". — 14. Kálmán: Aus Hollandweibchen". — 15. E. Rieder: Funkmarsch.
Anschl. bis 24.00: Konzertmusik a. d. Odeonkasino. Kapelle Teddy Whistler.
23.00: Funkeinlage. Carola Riedburg.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: „Zum Wochenend" (Schallplattenkonzert).
14.00: Übertragung aus Frankfurt a. M.
14.50: Anna Blos: Marie d'Agoult.
15.15: Zitherkonzert. Freiburger Zitherquartett, Ltg. L. Melcher.
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Bad Homburg. Kurhauskapelle. Ltg. W. Burkart.
I. 1. Flotow: Ouvertüre zu „Rübezahl". — 2. Lacombe: Frühlingsständchen. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Royle: Toreador, Walzer. — 5. Joh. Strauß: Melodien aus „Zigeunerbaron". — 6. Fetras: Freikugeln, Marsch. — II. Neue Tänze. 1. H May: Mein Liebster muß Trompeter sein, Foxtrott — 2. Meisel: Heute tanz ich nur mit dir, Tango. — 3. Meisel: Das hat der Herrgott fein gemacht, Waltz. — 4. Dostal: Meine schöne blaue Donau, Slow-Fox. — 5. Krauß-Elka: Mein neuer Hut, der weiße, Foxtrott. — 6 May: Würdest du mich lieben, wenn ich ein armer Teufel wär? Tango. — 7. Meisel: Ich glaub', Madame, Sie haben einen Schwips, Quickstep. — 8 Erven: Ich hab am Rhein ein blondes Mädchen, Foxtrott.
18.05: Elli Schwab-Schneider: Großstadtdichtung. — Aus Karlsruhe.
18.35—19.30: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: Wiener Lieder und Chansons. Dora Gerson und Walter Simmlinger. Am Flügel: Willy Hahn.
20.00: Eine Musiker-Generation. (Die Familie Benda.) Karin Rossander, Violine, Hans v. Benda, Dirigent; Willy Hahn, Klavier. Streichorchester des Philharm. Orchesters.
1. Einführung und verbindende Worte. — 2. Franz Benda: Sinfonie D-dur für Streichorchester (Allegro — Andante — Allegro). — 3. Franz Benda: Sonate für Violine und Klavier (Allegro — Adagio — Menuetto). — 4. Karl Benda: Klavierstücke. — 5. Joh Benda: Andante für Violine und Klavier. — 6. Georg Benda: Konzert für Cembalo und Orchester (Allegro — Andante — Presto).
21.00: Bunter Abend aus Köln.
22.35: Tanzmusik a. d. Kurhaus Baden-Baden. Alexanderband.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska erzählt Märchen.
17.30: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Konzertabend. — Übertragung aus Belgrad.
22.10: Tanzmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 101,1 m

19.33: Dr. E. Mohr: Franz Liszt, sein Leben und Werk. Zur Einführung in das Extrakonzert.
20.00—22.00: Extrakonzert aus dem großen Musiksaal des Stadtkasionos. Leitg. Dr. F. Weingartner.. Liszt-Feier. Sinfoniecorch. Dante-Sinfonie und Faust-Sinfonie.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (Belfast) 1 kW 242,3 m

13.20: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Tanzmusik a. d. Plaza.
17.15: Nachmittagsmusik
19.15: Siehe Nationalprogramm.
20.00: G. Brown: Musik der nächsten Woche.
20.30: Sinfoniemusik.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Märchenstunde.
17.30: Stunde der Volksgesundheit.
18.00: Konzert. Kinderchor.
19.30: Antike und unsere Kultur.
20.00: Jugoslawisches Konzert.
1. Petar Krstic: Einführende Worte. — 2. Petar Krstic: a) Ouvertüre aus „Dorcolska posla"; b) Lieder aus „Dorcolksa posla".
21.00: Übertragung aus Subotica.
22.45: Konzert a. d. Café „Ruski Zar".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.40: Vortrag.
21.10: Liederstunde.
22.05: Volksmusik.
23.00—24.00: Übertragung fremder Sender.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

6.45: Gymnastik.
13.45: Dr. Elsa Schulhess-Fröhlicher: Modeplauderei.
16.00: Nachmittagskonzert. Kursaalorchester.
16.30: Jugendstunde vom Freizeitonkel.
18.15: W. Brügger liest „Annebäbi Jowäger" von Jeremias Gotthelf (Fortsetzung).
18.45: Unterhaltungskonzert.
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30—22.00: Franz-Liszt-Feier aus Basel.
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenkonzert. Leichte Musik.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.45: Englischer Unterricht.
19.10: Englisch für Fortgeschrittene.
21.15: Schallplattenmusik.
21.30: Konzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung.
17.00: Vortrag.
17.30: Orchesterkonzert. Operettenmusik.
1. Planquette: Ouvertüre zu „Die Glocken

von Corneville". — 2. Offenbach: Potpourri aus „Die schöne Helena". — 3. Joh. Strauß: Walzer aus „Tausendundeine Nacht". — 4. Sidney: Potpourri aus „Der griechische Sklave". — 5. Suppé: Juanita, Walzer. — 6. Millöcker: Ouvertüre zu „Gasparone".
18.30: Technischer Briefkasten
19.30: „Der Faun". Sendespiel von Eduard Knoblauch. Regie: T. Hegedüs.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle a. d. Café Emke.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

19.00: Rumänische Musik (Schallplatten).
20.00: „Rigoletto". Oper von Verdi (Schallplatten).

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m

20.00: Populäres Abendkonzert.
22.10: Politische Nachrichten in Esperanto.

626 kHz Daventry Exp. 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.20: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Die „Duds"-Konzertgesellschaft spielt.
17.30: Tanzmusik a. d. West End Dance Hall.
19.00: Siehe Londoner Regionalprogramm.
19.45: Leichte Musik a. d. Café Corporation Street, Birmingham.
20.15: Siehe Londoner Regionalprogramm.
22.05: Aus Operetten.
1. Monckton und Talbot: Ouvertüre zu „The Arcadians". — 2. Liedervorträge [George Baker, Bariton. — 3. Chopin-Clutsam: The Damask Rose. — 4. Liedervorträge [Olive Groves, Sopran]. — 5. Fraser-Simson: „The maid of the mountains". — 6. Liedervorträge [G. Baker u. O. Groves]. — 7. Henderson: Hold everything.
23.30: Fultograph-Versuchssendungen.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.30: Einführung zur Operette.
20.35: „Die Bajadere". Operette von Kálmán.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: Vortrag.
18.20: Orchesterkonzert.
19.15: Vortrag.
19.35: „Jonne Kärki", Hörspiel von Lauri Haarla.
20.15: Harmonikaspiel.
20.35: O. Taimi: Lustige Lieder.
20.55: J. Kykkänen: Vortrag.
21.10: Orchesterkonzert.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Becucci: Tesoro mio. — 3. Strauß: Accelerationen. — 4. Tschaikowskij: Aus „Dornröschen".

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Konzertübertragung aus Zandvoort.
1. Orchestermusik. — 2. Einleitende Worte. — 3. Eröffnungsrede. — 4. Orchestermusik.
15.40: Konzert des Vara-Orchesters.
17.40: Vortrag.
18.10: Deutscher Unterricht.
18.45: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Urbach: Durch Webers Zauberwald. — 3. Puccini: Arie aus „La Bohème". — 4. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 5. Die Trompete. — 6. 15 Minuten Schallplattenkonzert. — 7. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 8. Ganne: Walzer der Blonden. — 9. Bizet: Arie aus „Carmen". — 10. Bayer: Die Puppenfee. — 11. 10 Minuten Schallplattenkonzert. — 12. Samethini: Pizzicato-Polka. — 13. Treep: Avro-Marsch.
20.40: Konzert des Vara-Orchesters. Ltg. Hugo de Groot. Jac. v. Elsäcker, Deklamation; H. Walhout-Timmermann, Sängerin; T. Vleeming, Plauderei.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Vorlesung aus „Im Westen nichts Neues". — 3. Gesang. — 4. Plauderei. — 5. de Groot: Potpourri. — 6. Deklamation. — 7. Delibes: Fantasie aus dem Ballett „Coppelia". — 8. Gesang. — 9. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 10. Deklamation. — 11. Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. II.
23.40: Wetter, Presse.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

8.55: Schallplattenkonzert.
12.10: Morgenfeier.
13.40: Mittagskonzert.
14.40: Jugendstunde.
16.40: Esperanto.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Unterhaltungskonzert.
18.40: Vorträge.
19.10: Konzert.
20.10: Vortrag.
20.40: Schallplattenkonzert.
21.10: Sendespiel.
22.10: Schallplattenkonzert.
23.55: Mandolinenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.00: Slowakisches Marionettentheater.
18.00: Kinderlieder.
18.10: Wochenkulturübersicht.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Abendkonzert.
1. Flotow: Albin. Ouvertüre. — 2. Frederiksen: Musikbilder aus Skandinavien. Suite. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 4. Weingartner: Liebesfest. — 5. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
22.00: Übertragung aus Prag
22.20: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

12.05: Schallplattenmusik.
16.20: Schallplattenmusik.
17.10: Briefkasten für Kinder.
17.45: Jugendstunde.
19.05: Literatur.
19.30: K. Rutkowski: Plauderei.
20.00: Prof. Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
20.30: Abendkonzert aus Warschau.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

18.45: Übertragung für das Dorf.
19.15: Zeitung der Lehrerschaft.
20.00: Künstlerischer Massenabend.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.15: Schulfunk. Englisch.
12.45: Schallplattenmusik
13.15: Schulfunk.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Nachmittagskonzert und Rezitationen.
17.50: Vortrag.
18.20: Französisch.
19.16: Vorträge.
20.15: Märsche und Walzer.
21.15: Dänischer Dichterabend.
22.15: Leichte Unterhaltung.
23.10—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.20: Schallplattenmusik.
20.05: Dr. M. Nasvytis: Medizinischer Vortrag.
20.25: J. Geniusas: Die Welt des Kindes.
20.45: Litauische Musik.
21.10: Saulius: Vortrag über die Pfadfinder.
21.30: Mjr. Masiulis: Funktechnischer Vortrag.
21.50: Abendveranstaltung.
22.50: Tarasenka: Die Schule u. die Archäologie.
23.20: Konzert.
1. Suppé: Das Pensionat. — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 3. Becce: Italienische Suite. — 4. Raff: Cavatine. — 5. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.05: Schallplattenmusik.
16.15: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Frackowiak: Der Kampf gegen den Alkohol.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.25: Dr. Regula: Die Außenpolitik der letzten Woche.
20.05: Z. Lesnodorski: Erinnerungen an die Leinwand.
20.30: Leichte Musik aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Vortrag über Dalmatien, in slowenischer, deutscher u. tschechischer Sprache.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.00: Gymnastik.
19.30: Arbeiterstunde
20.00: Übertragung aus Belgrad.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Orchesterkonzert a. d. Kursaal Montreux.
19.32: M. Raymond: Bericht.
20.00: Liszt-Feier aus Basel.
22.02: Tanzmusik a. d. „Le Perroquet".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Landwirtschaftskursus.
19.00: Konzert.
22.30: Morsekursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.20—1.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.20: Übertragung des Bootrennens zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge.
14.00: Leichte Musik a. d. Commod. Theatre.
16.30: Siehe Midland-Regionalprogramm
17.45: Orgelmusikübertragung.
19.00: Vortrag.
19.45: Maurits Frank spielt Bachs Cellosuiten.
20.00: Leslies Paul: Ferien daheim u. draußen.
20.20: Gartenfunk.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. John Ansell.
1. Delibes: Aus „Copelia", Suite. — 2. Massenet: Ouvertüre zu „Der König von Lahore". — 3. Smetana: Alla-Polka. — 4. Liedervorträge [Megan Thomas, Sopran]. — 5. Delibes: La source. Ballettsuite. — 6. Liedervorträge [M. Thomas]. — 7. Gounod-Tavan: Aus „Romeo und Julia". — 8. Haines: A spring day. Intermezzo. — 9. Victor Herbert: Serenadensuite.
22.15: Der Glasgower Orpheus-Chor singt. — Übertragung a. d. Queens Hall.
23.10: D. Jerrold: Berühmte Prozesse.
23.25: Tanzmusik a. d. May Fair.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

13.20: Nationalprogramm.
16.30: Orchestermusik.
18.15: Leichte Musik a. d. West End Dance Hall.
19.45: Studentenlieder.
20.15: Bunte Stunde.
21.30: Vorlesung a. d. Prosa des 18. Jahrh.
22.05: Orchestermusik. Dir. W. O. Donnell.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Händel: Menuett. — 3. Liedervorträge [Ben Williams, Tenor]. — 4. Bizet-Williams: Jeux d'enfants. Suite. — 5. Rimsky-Korßakoff. Der Hummelflug. — 6. Liedervorträge [B. Williams]. — 7. Rubinstein: Ballettmusik aus der „Dämon". — 8. Svendsen: Ein norwegisches Künstlerfest.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

15.00—16.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Solistenvorträge.
23.00: „El As". Operette von Calleja.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Opernübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

13.20: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Nachmittagsmusik.
19.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: A. P. Chadwick: Moderne Tendenzen industrieller Kunst.
20.20: Gartenfunk.
20.30: „Northern notions". Funkrevue.
21.30: Orchestermusik.
22.00—1.00: Siehe Nationalprogramm.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.00: Übertragung a. d. Theater San Carlo.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Cecil.
18.00: Jugendfunk.

19.00: Plauderei über berühmte Männer der Technik und Wissenschaft.
19.30: Arne Ording: Danton.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Leuschner: Ouvertüre „Hokuspokus". — 2. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 3. Ketelby: Im Klostergarten. — 4. Bergunker: Perpetuum mobile. — 5. Elgar: Salut d'amour. — 6. Weber: Beim Walzerkönig Strauß.
21.00: Sven Moren liest aus eigenen Werken.
22.10: Konzert des Oktetts.
22.40: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Jugendfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: V. Fedrovic: Büchermarkt.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Prof. R. Tlapák: Entstehung und Entwicklung unserer Heere.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Jazz auf zwei Klavieren.
19.30: Populäres Konzert.
20.30: Übertragung aus Prag.
22.20: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

12.30: Mittagskonzert.
15.00: Konzert.
17.00: Konzert a. d. Theater des Champs Elysées.
20.00: G. Geville: Literarische Stunde.
20.30: A. Saudemont: Juristischer Vortrag.
20.45: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 4,1
13.30: Der Orient in Opern und Operetten (Schallplatten).
16.45: Wellen der Kinder
17.30: Tanzmusik.
18.00: Konzert der Association des auditeurs de la radiodiffusion française.
20.05: Berufsberatung.
20.30: Englischer Unterricht.
21.00: Gartenfunk.
21.30: Sport- und Wochenchronik.
21.45: Die Prozesse der Tempelherren. Nach historischen Dokumenten bearbeitet von R. Armaud.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Journalisten vor dem Mikrophon.
17.25: Vortrag.
17.45: Jugendfunk aus Warschau.
18.55: Rezitationen.
19.20: Orgelmusikübertragung.
19.50: Halloh! Halloh! Intern. Verkehrs- und Touristenausstellung in Posen.
20.00: Aktuelle Chronik.
20.15: Frauenfunk.
20.30: Leichte Musik aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.
24.00—2.00: Nachtkonzert.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
16.20: M. Schaller: Über den Gottesdienst.
16.30: Schallplatten-Tanzmusik.
17.25: Deutsche Sendung. Dr. H. Levinger u. Otto Ströhlin führen ein Melodrama auf.
18.10: F. Plaminková: Masaryk und die Frau.
18.20: J. Práda: Aufgaben der Verkehrspolizei.
19.05: Heitere Musik.
19.35: Karpatho-Rußland. Vortrag des Dr. E. Hartl. Anschl. Proben aus karpathorussischer Literatur.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Konzertübertragung a. d. Grandcafé Praha.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.30: Operetten auf Schallplatten.
17.10: Marionettentheater des Sokols.
18.10: Vortrag aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Unterhaltungskonzert.
20.00: Konzert. Übertragung a. d. Regierungsgebäude in Preßburg.
1. J. B. Foerster: Festouvertüre. — 2. V. Novák: Slowakische Suite. — 3. B. Smetana Sárka, sinfonische Dichtung — 4. Zd. Fibich: II. Sinfonie. — 5. R. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.00: Übertragung aus Brünn.
23.00: Konzert aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
17.30: Kinderstunde.
18.00: Min.-Sekr. Vaabel: Abgabenreform.
18.30: Lesestunde.
19.00: Unterhaltungsmusik.
20.05: Wochenchronik in Esperanto.
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia Weißem Saal

572 kHz Riga 5 kW 524,3 m
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
19.03: Volkstümliches Konzert.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
21.02: Übertragung aus Neapel.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Kpt. E. Frick: Sportvortrag.
18.00: Norwegische Volksmusik.
18.30: Laute und Lyrik.
19.00: Humoristischer Vortrag.
19.25: E. Cajanus singt finnische Volkslieder.
19.45: Komödie von Alexis Kivi.
21.40: Aktueller Vortrag.
22.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
20.00: Militärmusik.
20.30: Spanische Lieder.
21.25: Aus Operetten.
22.00: Opernprogramm (Schallplatten).

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m
20.30: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.15: Prof. Moscicki: Napoleon und Polen.
15.35: M. Adamczewski: Alexander Fredro.
16.15: Artistenfunk.
16.30: Schallplattenmusik.
17.15: Briefkasten.
17.45: Jugendstunde.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Feuilleton.
20.30: Leichte Musik.
1. Riesenfeld-Benatzky: Unsere Soldaten. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Le roi Yvetot". — 3. Liedervorträge. — 4. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 5. Kálmán: Potpourri über „Die Herzogin von Chikago". — 6. Komzak: Burenpatrouille. — 7. Strauß: Potpourri a. d. „Zigeunerbaron". — 8. Liedervorträge. — 9. Brown: Tanz der Holzpuppen. — 10. Namylowski: Oberki.
22.00: Prof. Goetel: Auf der Diamantensuche.
22.25: Aktuelle Chronik.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
14.00: Linz. Dr. Jos. Bergmann: Das landwirtschaftliche Fortbildungsschulwesen in Oberösterreich.
15.15: Konzert. Kapelle Max Geiger.
17.10: Märchen für groß und klein.
17.40: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett.
1. S. J. Tanejew: Streichquartett Nr. 2, op. 5, C-dur. — 2. Julius Chajes: Trio für Klavier, Violine und Violoncello, d-moll. Am Flügel der Komponist.
17.40: Graz. Rätselstunde.
18.15: Graz. Prof. Dr. W. Hoffer: Aus dem steirischen Jagdkalender.
18.50: Josef Weinheber liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte: Franz Othmar Heller.
19.30: „Werther". Lyrisches Drama nach Goethe. Musik von Jules Massenet. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
Anschl. Abendkonzert. Orchester F. Recktenwald.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Puccini: Aus „La Bohème". — 3. Fürth: Concertino für Trompete [Hans Albrecht]. — 4. Recktenwald: Aus der Stadt der Lieder. Potpourri. — 5. Reiter: Hochzeitslieder, Walzer. — 6. Heuberger: Bewegliche Lettern, Mazur. — 7. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, ein heiteres Rundfunkpotpourri. — 8. Granichstaedten: a) Sprich nicht von ewiger Liebe; b) Schenk mir ein bißchen Sonnenschein. — 9. Pischek: Rundfunkmarsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
12.05: Schallplattenmusik.
15.15: Vortrag aus Warschau.
17.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.15: Prof. V. Meysztowicz: Relig. Vortrag.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Literarische Stunde.
18.55: T. Lopalewski: Im Rampenlicht.
19.50: H. Tokarczyk: Neues aus aller Welt.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
17.15: Konzert. Handharmonikaklub Edelweiß.
17.55: Schallplattenmusik.
19.18: R. Unger: Esperantokursus.
19.30: Susi Gauchat: Laufende Arbeiten im Garten.
20.00: Liszt-Feier. — Übertragung aus Basel.
20.50: Volkstümliches Konzert.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
16.30—18.00: Orchesterkonzert.
19.30—20.30: Unterhaltungsmusik.
21.00—22.00: Heiterer Abend.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
22.30—0.30: Tanzmusik
0.30—1.30: Nachtmusik aus Leipzig.

Verspätet eingetroffene Programme

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 739,5 m

Sonntag, 6. April.
10.00: Gottesdienst a. d. Victoria-Hall.
17.00: Leichte Musik.
20.00: Sportvortrag.
20.20: Konzert.
Konzert d-moll für zwei Violinen und Streichorchester.
20.35: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preziosa". — 2. Moszkowski: a) Liebeswalzer; b) Malaguena. — 3. Rossini-Respighi: La boutique fantasque. — 4. Turina: Le jeudi saint à minuit. — 5. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron".

Montag, 7. April.
20.05: Englisch.
20.30: Kleine Wochenchronik.
20.35: Übertragung aus Lausanne.

Dienstag, 8. April.
20.05: Übertragung aus Basel.
21.30: Deutsche und Schweizer Lieder. Vokal-Quartett „Freiheit".

Mittwoch 9 April.
20.05: Die Liebe in der modernen Poesie [Rezitation].
20.35: Konzert a. d. Sallo Communale de Plainpalais.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Bach: a) Kantate Nr. 95; b) Kantate Nr. 92 für Soli, Chor und Orchester.

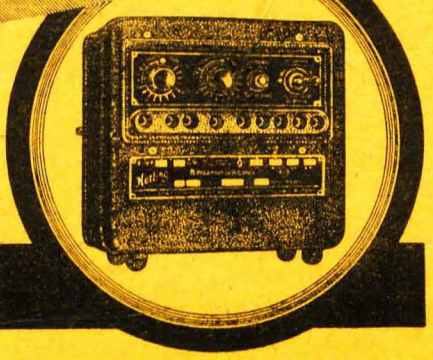
Donnerstag. 10. April.
20.05: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30: Solistenkonzert.
1. Corelli: Grave. — 2. Bach: Choral — 3. Honegger: a) Calme; b) Chaconne de l'Impératrice aux rochers — 3. Debussy: Ariette.
20.50: Konzert des Quintetts.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Grieg: Humoreske. — 3. Haydn: Ungarisches Rondo. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hindulied. — 5 Rachmaninoff: Elegie. — 6. Debussy: Aus „L'enfant prodigue". — 7. Schubert-Berté: Liebeslied.

Freitag, 11. April.
20.05: Esperanto.
20.20: Kochrezepte.
20.30: Theaterkritik.
20.45: Rezitation.
21.00: Operettenmusik.

Sonnabend, 12. April.
20.05: Sinfoniekonzert aus Basel.
22.10: Schallplattenkonzert.
22.40—23.30: Tanzmusik a. d. Fantasio.

Körting

GLEICHSTROM-NETZANODEN-GERÄT FÜR PULSIERENDEN GLEICHSTROM



DRUCK-SCHRIFT Nº 1202

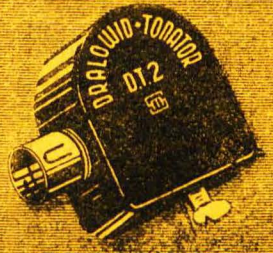
DR

DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H. LEIPZIG O 27

HERSTELLER DER „KÖRTING" TRANSFORMATOREN UND NETZANSCHLUSSGERÄTE.

DRALOWID TONATOR

TYPE D.I.2

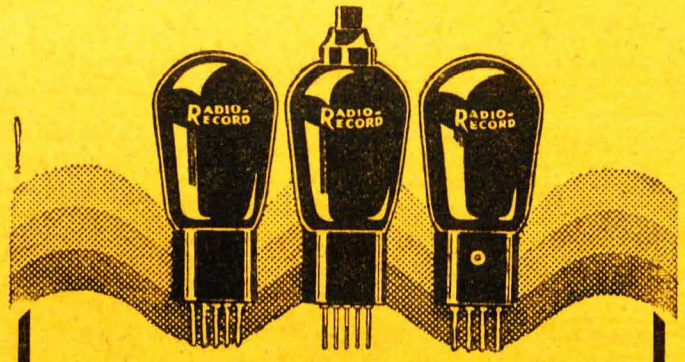


ist die heute denkbar vollendete Elektro-Schalldose. Es ist nicht möglich, eine einigermaßen erschöpfende Aufklärung in diesem Inserat zu geben, daher lassen Sie sich am besten sofort die Drucksache M 200 kostenlos zusenden oder verlangen Sie bei Ihrem Händler sofortige Vorführung. Sie werden staunen!

DRALOWID-WERK

BERLIN-PANKOW / GAILLARDSTR. 38

1765



„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!

Warum mehr bezahlen?

Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

N. V. Gloeilampenfabriek

„RADIUM"

Tilburg (Holland)

Körting

WECHSEL-STROM-NETZAN-SCHLUSS-GERÄT



FÜR EMPFÄNGER MIT 3 BIS 5 WECHSEL-STROMRÖHREN

DRUCKSCHRIFT Nº. 1201 a.

DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H. LEIPZIG 027.

EVW Anoden-Akkumulator

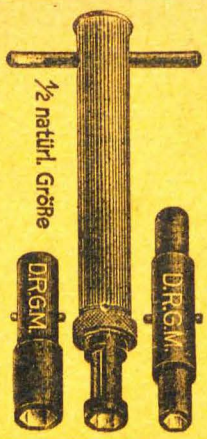
VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M.	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M.	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M.	3,—	4,—	5,—

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

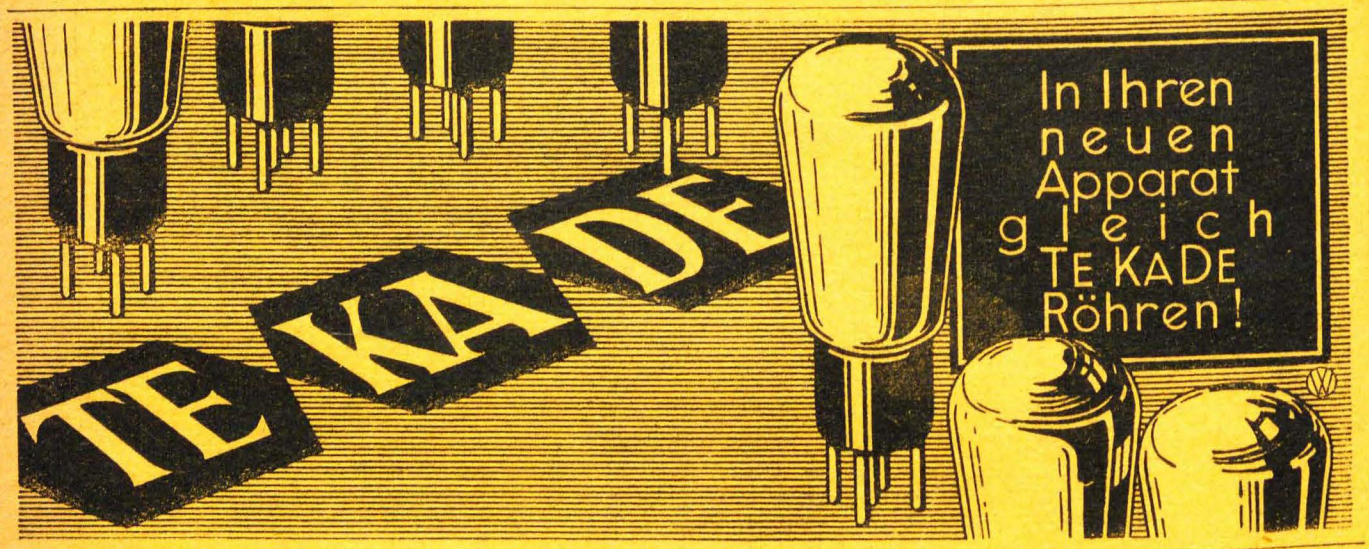


Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land



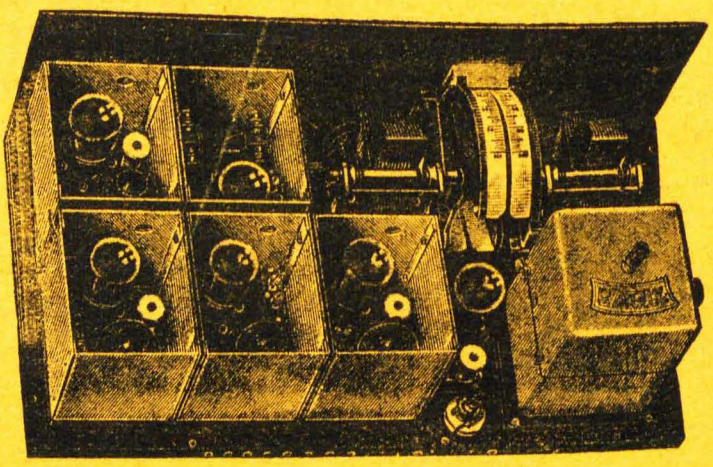
Radix-Panzer-Superhet 6

wahlweise zu bauen mit

Ultradyne-Schirmgitter-
oder neutralisiertem
Doppelgitter-Oszillator

Ein Gerät für den Bastler, der **billig bauen,** dabei aber auf **Höchstleistung** nicht verzichten will

Trotz normaler Röhren im Zwischenfrequenzverstärker infolge **Panzerung der Stufen** einem solchen mit Schirmgitterröhren ebenbürtig.
Modernste Konstruktion des Panzer-Oszillators



Bringt am Rahmen fast alle Sender in den Lautsprecher, die das „Funk"-Programm nennt

Das Gerät für den Durchschnitts-Bastler, der nicht experimentieren, sondern erfolgsicher bauen und genußreich hören will

Bauplan in natürlicher Größe mit ausführlicher Beschreibung gegen Einsendung von 0,75 Reichsmark — Katalog kostenlos

Die Marke, die der Bastler schätzt

G. Rohland & Co. G.m.b.H., Berlin N 54, Sophienstr. 6

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



METKOEDT

14. APR. 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 15
11. April 1930

So muß es sein!



Auch Sie sollten nicht länger abseits stehen, sondern teilnehmen an den Feierstunden, die der Rundfunk bietet.

Die Wahl des Radioapparates wird Ihnen nicht schwer fallen, denn der **Batterieempfänger ist ein Gerät für alle, die Wert auf Klangreinheit legen.** Der **Batterieempfänger ist vollkommen zuverlässig im Betrieb, unabhängig vom Lichtnetz und dessen Schwankungen.** Sogar die billigsten Apparate werden den musikalisch Anspruchsvollen zufriedenstellen. Dabei sind die Betriebskosten eines solchen Empfängers äußerst gering.

Durch eine gute Anodenbatterie wird die Leistung Ihres Empfängers noch gesteigert. Wählen Sie deshalb

immer

PERTRIX

die Anoden-Batterie

mit der größten Erholungsfähigkeit und der längsten Lebensdauer



RECTRON

hochvakuum und gasgefüllte

GLEICHRICHTER-RÖHREN

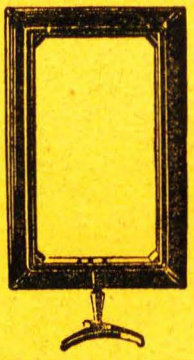
passen in jedes Gerät

RECTRON GMBH Berlin W 35

Fordern Sie Vergleichs-Tabellen!

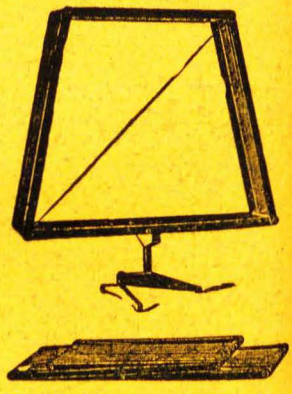
Neue Vogel-Rahmen

Vogel - Kompensator-Rahmen
Type HA 68



Die Abdeckung wirkt als **mechan. Schutz u. elektrisch. Schirm.** HA 68 für hohe ästhetische Ansprüche, für Spezial-Schaltungen mit Anschluß der metallischen Hülle.

Vogel - Trapez - Rahmen
Type TR 62



Größe geschlossen: 62 × 17,5 × 4 cm
Gewicht: 1,1 kg.

Der Rahmen für Transponierungs-Empfänger

Fordern Sie Sonderprospekte über die Vogel-Rahmenantennen an

C. J. Vogel, Draht- und Kabelwerke Akt.-Ges.
Gegründet 1858 **Berlin-Adlershof** Gegründet 1858



Papa-Wort halten!

Wenn ich ein gutes Zeugnis habe, wolltest Du mir einen Radio schenken, einen mit »VALVO«-Röhren! Er weiß auch schon, was gut ist.

VALVO - A 4110

die ideale Röhre für Ihr Netzanschlußgerät. Fragen Sie Ihren Radiohändler. Er wird es Ihnen bestätigen.

VALVO

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG

WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / STRESEMANN-ALLEE 101

Kraftverstärker für Rundfunk- und Schallplatten-Wiedergabe

sind hervorragend durch Verwendung von



WEILO Push Pull-Transformatoren

Der neue Ausgangstransformator gestattet den Anschluß von magnetischen und dynamischen Lautsprechern.

Für Darbietungen im Freien und in großen Räumen eignen sich bis zu den größten Leistungen die

WEILO PREFERATO -Kraftverstärker-transformatoren

Interessante technische Ausführungen enthält die Sonderdruckschrift „W. P."



Modell A I

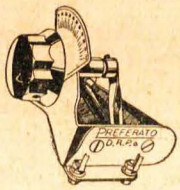
Stark herabgesetzte Preise!

Die betriebssichere Stromversorgung wird am besten durch Netzanschlußgeräte mit

Weilo-Netztransformatoren und -Drosseln erreicht.

Ausführliche Bauanweisungen sowie technische Datenangaben enthält das neue „F."-Schaltbuch.

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42 Alexandrinenstr. 35.



Lautstärkeregler

Der „Preferato"-Lautstärkeregler (D.R.P. ang.)

regelt in erprobter Güte innerhalb des ganzen Lautstärkebereiches bei stets gleicher Dämpfung vollkommen klangtreu ohne Fälschung des Klangbildes! Für hochqualifizierte Kraftverstärker unentbehrlich! Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht — Hochglanzvernickelt.

Leichter Einbau durch Einlochmontage

Preis RM 13,50

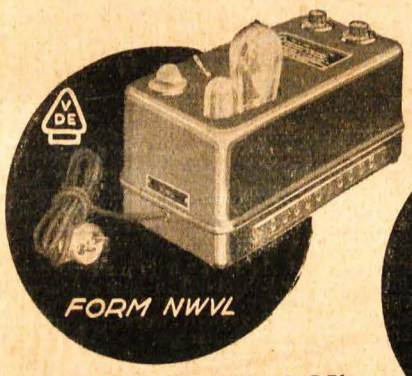
Näheres in der gleichfalls neu erschienenen **„P."**-Druckschrift

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

NORA Netzanoden

verbürgen reinen, lautstarken, nie versagenden Empfang



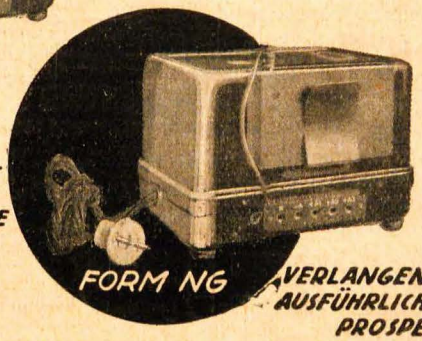
HOHE ANODENSPANNUNG BEI STARKER BELASTUNG. GLEICHZEITIGE AKKUMULATOREN-LADUNG AUS WECHSELSTROM

RM 105.- RÖHRENSATZ RM 79.50



DIE POPULÄRE VÖLLIG GERÄUSCHFREI ARBEITENDE GLEICHSTROM-NETZANODE RM 55.-

DIE PREISWERTE NETZANODE FÜR ORTS-U. BEZIRKS-EMPFÄNGER AUS WECHSELSTROMNETZ RM 39,50 RÖHRE RM 9.50



VERLANGEN SIE AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE

Wechselstromgleichrichter für Gleichstrom-Netzempfänger

NORA - RADIO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Technischer Bierabend am Montag, dem 14. April, 20 Uhr, im Restaurant Wilhelmshof, Berlin, Anhaltstraße 12. Zweck: Aussprache über alle technischen Fragen und gemütliches Beisammensein.

Rundschreiben sind in der Woche vom 20. bis 26. März nicht hinausgegangen.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jeden Mittwoch in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages (20 Uhr): „Entwicklung von Funktionen in Reihen".

Drahtlose Telephonie mit unsichtbarem Licht! So lautet der Titel unseres nächsten großen Experimentalvortrages am Montag, dem 28. April.

Beachten Sie unsere weiteren Mitteilungen an dieser Stelle!

Das Osterfest 1930 erfordert, daß die Mitteilungen der Gruppen für das am 25. April erscheinende Heft 17 des „Funk" spätestens am 14. April früh bei der Hauptgeschäftsstelle eingereicht sind!

Der Vorstand: gez. Dr. Pohl. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG./Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, 2. Mai, 20 Uhr, im Haus der Technik, Eingang Oranienburger Straße.

Für den Bau des Vierröhren-Volksgeräts mit Schirmgitterröhre ist die Mitwirkung der gemeldeten Mitglieder dringend erwünscht. Um ein gutes Zusammenarbeiten zu ermöglichen, wird gebeten, daß sich die für Dienstag bzw. Freitag vorgemerkten Bastler pünktlich einfinden.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Bastelstunde jeden Dienstag im Vereinslokal.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132; Telephon: Humboldt 3393. Schatzmeister: Eug. Paris, N 31, Schönholzer Str. 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38.

FTV. Gruppe Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sulzheyner Straße 13. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Telephon F 6 3684. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark), Telephon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Voranzeige!

Mitte Mai veranstalten wir den nächsten Experimentalabend. Das Thema des Vortrages geben wir in den nächsten Mitteilungen bekannt.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 24. Herr Dr. Trautwein richtet einen Senderaum ein. Der Betrieb des Senders wird in Kürze eröffnet. Interessenten für das Kurzwellengebiet wollen sich direkt mit dem Leiter in Verbindung setzen.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. Am 10. April, 20 Uhr, findet die Vorführung eines Siebenröhren-Panzer-Super am Rahmen durch Herrn Lott statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr. Am 16. April, 20 Uhr, Vorführung eines Fünfröhren-Solodyneempfängers. Referent: Funkfreund Warnke.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernsprecher: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26; Fernruf: 78 70. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn.-wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkuscafé. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr; Leiter: Obering. Schrott. — Unsere Mitglieder werden an die Beratungsstelle erinnert. 168 Beratungen wurden im letzten Geschäftsjahr erteilt; davon waren 7 v. H. Antennenfragen, 9 v. H. Prozeßsachen, 46 v. H. Gerätefragen, 38 v. H. Störungsfragen.

FTV. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Ebersstraße 92; Fernsprecher: Stephan 6092. Unsere Räume sind geöffnet Montags, Mittwochs und Sonnabends von 19 Uhr an. Die technische Sprechstunde ist, wie bereits erwähnt, auf den Mittwoch verlegt worden. Außerdem findet vom 16. April ab jeden Mittwoch, 20.30 Uhr, eine Morsestunde statt. Diese Stunde ist als Übungsstunde für Anfänger und Fortgeschrittene gedacht. An den Übungen können nur unsere Mitglieder und auf Grund eines besonderen Abkommens die Mitglieder der Gruppe Aronwerke teilnehmen. Wir bitten um Anmeldungen bis spätestens 16. April.

FTV. Gruppe Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, Berlin NW 21, Rathenower Straße 21; Telephon: Hansa 66 40. Technische Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Straße 3. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag 20 Uhr, Vereinslokal Völker, Berlin NW, Jagowstraße 30. Es ist beabsichtigt, im April die Senderanlage in Zeesen zu besichtigen (Sonntag vormittag). Mitteilungen zur Teilnahme sind umgehend an den Schriftführer Erich Krüger zu richten.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 1. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. Fernsprecher: Nr. 112.

Zwecks Eingrenzung der Rundfunkstörungen werden Mitglieder mit Fernsprechanschluß in Saarbrücken gebeten, ihre Fernsprechnummer mitzuteilen. Durch Anruf in den Abendstunden würde alsdann leicht festgestellt werden können, welche Reichweite auftretende Störungen besitzen

Ortsgruppe St. Ingbert. Am Montag, dem 14. April, findet im Café Neyheusel, 20 Uhr, ein großer Vortrag der Firma Siemens statt. Gleichzeitig werden Geräte vorgeführt, wozu rechtzeitig Einladung ergeht. — Die Mitglieder werden gebeten, Adressen von benachbarten Rundfunkstörern den Ortsgruppenvorsitzenden mitzuteilen, damit die Beseitigung der Störung veranlaßt werden kann.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel.: 21 000.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel.: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge im April 1930: Sonnabend, den 12., 20 Uhr, Geschäftsstelle: Experimentalvortrag cand. ing. Schramm: Der Rundfunkempfänger als Mikrophon- und Grammophonverstärker. — Freitag, den 25., 20 Uhr, Hotel „Drei Raben", Experimentalvortrag Dr. C

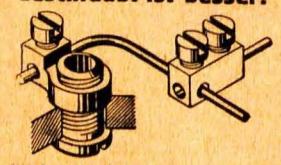
Dipl.-Ingenieur
sucht
Nebenbeschäftigung
bei Industrie oder Verlag.

Anfertigung von Schalt- und Konstruktionszeichnungen, Beschreibungen, Korrekturen, Berechnungen aller Art, Ausarbeitung von Modellen, evtl. auch für Private.

Gefl. Angebote unt. Ziffer **1249** an die Anzeigen-Abteilung des Funk, Berlin SW, Zimmerstr. 94

Schirmgitter-Batterievierer
mit Röhren, ohne Gehäuse für 100 RM zu verkaufen.
Hans Pfundt, Bln.-Charl., Horstweg 11a I

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

rad, Berlin, Zentral-Laboratorium Siemens & Halske: Rundfunkstörer und Störbefreiung.

Tanzabend: Um auch den geselligen Verkehr der Mitglieder satzungsgemäß zu pflegen, veranstaltet der Funk-Verein Dresden am Sonnabend, dem 3. Mai, 20 Uhr, im Café Schöne, Großer Garten, am Palaisteich rechts, einen Tanzabend, zu dem verschiedene Mitglieder ihr Mitwirken freundlichst zugesagt haben. Unter anderem ist uns für diesen Abend eine Anzahl Lampions gestiftet worden. Zur Deckung unserer Unkosten wird die geringe Eintrittsgebühr von 60 Pf. erhoben. Karten können im Vorverkauf in der Geschäftsstelle entnommen werden. Wir bitten auch für diese Veranstaltung um recht regen Besuch.

Funkverein Wehrsdorf i. Sa. Die Jahreshauptversammlung findet Sonnabend, den 12. April, im Gasthof Palmer (Max Schöne) statt. Tagesordnung: Jahresbericht des Vorstandes; Geschäfts- und Kassenbericht; Entlastung des Vorstandes; Bericht der Funkhilfe; Neuwahl des Vorstandes und Verschiedenes.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Sonnabend, 12. April, 20 Uhr, Vorführungsabend in der „Hopfenblüte": Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein. Gäste können eingeführt werden. Auch Nichtmitglieder werden in allen Rundfunkfragen gern und unentgeltlich beraten. — Dienstag, 15. April, 20 Uhr, findet im Vereinslokal wieder einer der beliebten literarischen Abende statt. Der Vorsitzende wird uns Neues aus dem „Funk" usw. zur Kenntnis bringen; es ist auch möglich, daß VM. Zimmermann sich beteiligt. Anschließend Meinungsaustausch. — Sonnabend, 19., und Dienstag, 22. April, fallen die Vereinsabende wegen des Osterfestes aus.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Klubheim: Weberstraße 25/26. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Mitgliedschaft durch Abonnement des „Funk" kostenlos. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. — Da die Führungen durch den Hannoverschen Rundfunksender und das Großkraftwerk in Ahlem großen Anklang gefunden haben, haben wir uns entschlossen, demnächst unsere Mitglieder durch eines der Selbstanschlußämter, die Continental-Gummiwerke und den Hannoverschen Flughafen zu führen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25, I; Geschäftsstunden: werktäglich außer Mittwochs und Freitags von 10 bis 13 Uhr, Mittwochs und Freitags von 16 bis 19 Uhr. Funkhilfe: Montags ab 20 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg i. Pr. 145. — Sonnabend, 12. April, 20 Uhr, im Löbenichtschen Realgymnasium, Münchenhof, Rundfunk-Werbeabend. Tagesordnung: 1. Vortrag: Kerger, Hamburg: „Ein Blick in das Innere einer Kathodenröhre"; 2. Vorführung des Trickfilms „Fabrikation einer Kathodenröhre". Anschl. gemütliches Beisammensein im Börsenkeller. — Sonntag, 13. April, 10 Uhr, Besichtigung des Elektrizitätswerks Cosse und Straßenbahn. Treffpunkt 9¾ Uhr, Bahnhof Holländerbaum. Gäste willkommen. Zwecks Haftung von Schäden ist vor dem Betreten des Werks eine Verzichtsurkunde zu unterschreiben. Minderjährige Teilnehmer haben Verzichtsurkunden mit Unterschrift der Eltern oder des Vormundes vor Betreten des Werks abzugeben. — Die Zusammenkunft der Funkhilfe findet von jetzt ab jeden Montag im Geschäftszimmer, 20 Uhr, statt. — Die Prüfstelle des Verbandes Deutscher Elektrotechniker gibt bekannt, daß vom 1. April ab VDE-Zeichenprüfungen auch an Hochfrequenz-Heilgeräten durchgeführt werden. Nach günstigem Ausfall der Untersuchung kann den Antragstellern nach Erfüllung der in der Satzung der VDE-Prüfstelle festgelegten Bedingungen die Genehmigung zur Benutzung des gesetzlich geschützten Verbandszeichens (Dreieck mit abgerundeten Ecken, das die Buchstaben VDE umschließt; an der Unterseite des Dreiecks ist ein Rechteck angesetzt) erteilt werden. Bedingung für die Zuerkennung des VDE-Prüfzeichens ist u. a., daß die Heilgeräte keine störende Wirkung gegen Rundfunkempfangsanlagen ausüben.

Verein der Funkfreunde E. V., Schwerin i. M. Geschäftsstelle: C. Anders, Gr. Moor 7; Fernruf: 47 09. — Nächste Mitgliederversammlung Montag, 14. April, im Vereinslokal „Altdeutsche Bierstuben", Salzstraße 5. Tagesordnung: 1. Geschäftliches und Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Vorführung eines Vierröhrengerätes (Bastelgerät); 3. Verschiedenes. — Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Gäste sind stets willkommen.

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich ? RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

1. Einführung in die Funktechnik. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt zwecks Einführung in die Funktechnik einen Unterrichtskursus abzuhalten, der sich auf etwa zehn Abende (in jeder Woche ein Vortrag von etwa 1½ Stunden Dauer) erstreckt. Behandelt werden sollen folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen. 2. Detektor und Röhren. 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenz-Verstärker. 4. Wichtigste Empfangsschaltungen. 5. Netzanschluß. 6. Lautsprecher. 7. Schallplatten-Verstärkung. 8. Fernsehen. — Zur Deckung der Unkosten wird von den Teilnehmern der Betrag von 5 RM. erhoben, der Kursus kann indessen nur bei entsprechender Beteiligung durchgeführt werden. Um einen Überblick hierüber zu erhalten, bitten wir diejenigen, die sich gegebenenfalls an dem Kursus beteiligen würden, dies der Geschäftsstelle der Deutschen Funkgesellschaft E. V. durch Postkarte mitzuteilen.

2. DFG-Mitteilungen. Die DFG-Mitteilungen Nr. 80 sind erschienen und den Mitgliedern kostenlos zugestellt worden. Diejenigen Mitglieder, denen sie nicht zugegangen sind, bitten wir, sie von der Geschäftsstelle der DFG anzufordern. Einzelne Hefte werden auch an Nichtmitglieder kostenlos abgegeben. Aus dem Inhalt von Heft 80 nennen wir: Sperrkreis und Kopplung, Bericht über den von Prof. Dr. Burstyn gehaltenen DFG-Vortrag vom 18. Februar 1930. — Es ist nicht so einfach, Bandfilter zu bauen (mit 3 Abbildungen) von Otto Kappelmayer. — Wer wird das Fernsehen erzwingen? von Dr. Curt Borchardt. — Rundfunkprobleme. — Lehrkurse für das Verkaufspersonal. — Neuigkeiten. — Der Stand der Fernsehtechnik. — Vom Tonfilm. — Buchbesprechung. — Allerlei Neuigkeiten. — Briefkasten. — Kleine Anzeigen.

3. Mitgliederbeitrag. Der Mitgliederbeitrag ist vierteljährlich im voraus zahlbar, und zwar bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorhergehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. — Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beginnt.

4. Neue Mitglieder: Johannes Tjaden, Obering., Chemnitz (Sachsen); Erwin Koch, kaufmännischer Angestellter, Berlin N 31; Dr. Richard Reißaus, Dr.-Ing., Goslar; Aloysius Terlecki, Lehrer, Allenstein; Fritz Hannemann, Mechaniker, Berlin N 113; Dr. Willy Mayer, Agrikulturchemiker, Berlin-Lichterfelde-West; Dr. Otto Kaiser, Chemiker, Basel (Schweiz); Georg Behrens, Keramiker, Berlin SO 16; Bernhard Borst, Kaufmann, Berlin-Buchholz; Wilhelm Heydt, Elektromeister, Lobstädt bei Leipzig; Walter Schmitz, Konstrukteur, Köln-Mülheim; Otto Bereiter, Elektro-Ing., Biebesheim (Rhein); Michael Kandelhardt, Maschinenbaumeister, Köln (Rhein).





Elektrisch aufgenommen- elektrisch wiedergegeben.

Dann klingt Schallplattenmusik wie Originalmusik. Die elektrische Wiedergabe mit dem Siemens-Tonabnehmer erhöht den Genuß und die Freude an beiden Geräten, an Sprechmaschine und Rundfunkapparat. Die meisten Rundfunkgeräte haben Buchsen zum Anschluß des Tonabnehmers. Siemens-Tonabnehmer erhalten Sie in allen Rundfunkgeschäften.

SIEMENS & HALSKE A.G.
WERNERWERK BERLIN-SIEMENSSTADT

SIEMENS

Ruf. O

Sonderangebot!

4-Röhren W.T.W. Schrankapparat, Salonausführung.
nur 75 RM
Oklitz, Greifswald.

Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.



Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"

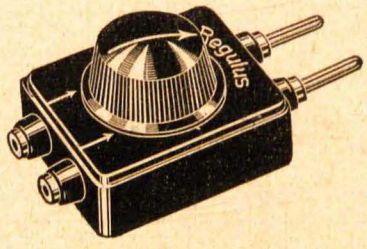
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

...UND ZUR **REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE**



VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

11. April 1930

HEFT 15

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die Stimme im Mikrophon

Von

Hans Philipp Weitz

In gedruckter Kritik, gesprochener Unterhaltung wiederholt sich immer wieder der gleiche Passus: „Die und die Stimme ist für den Rundfunk geeignet, diese und jene ungeeignet." Und zwar heute bestimmt noch häufiger als früher. Obgleich natürlich das allgemeine Interesse am Radio mit den Jahren erheblich gestiegen ist, müßte die Tatsache eines solchen Urteils doch wundernehmen. Denn ein sehr wesentlicher Grund, weshalb einstmals gewisse Stimmen sich im Rundfunk als nicht brauchbar erwiesen, ist heute längst fortgefallen. Ein technischer Grund. In den Kindheitstagen des Radio war es den Vorläufern neuzeitlicher Mikrophone einfach nicht möglich, ganz tiefe Stimmen ihrer geringen Schwingungszahl wegen, ganz hohe Stimmen wegen ihrer entsprechend großen Schwingungszahl auch nur einigermaßen erträglich ans Ohr des Hörers zu leiten. Besonders der weibliche Sopran konnte davon, wenn er einmal im Rundfunk singen wollte, ein trübes Lied singen. Diese Hemmungen kennt heute das Radio, dank seiner erstaunlich raschen Entwicklung, nicht mehr.

Trotzdem vernimmt man, wie gesagt, das eingangs zitierte Urteil immer wieder. Und auch heute noch, das sei gleich vorweggenommen, mit Recht. Woran liegt es also?

Eine zuverlässige Formel ist hierfür trotz mannigfaltiger, streng wissenschaftlich ausgearbeiteter Untersuchungen, trotz reicher Resultate aus praktischer Erfahrung noch nicht gefunden. Für das gesprochene Wort noch weniger als für den Gesang. Fest steht aber jedenfalls schon, daß der Prominente der Schaubühne vor dem Mikrophon durchaus nicht den gleichen Rang einzunehmen braucht. Daß umgekehrt auch der ideale Mikrophonkünstler auf den Brettern, die angeblich die Welt bedeuten, zuweilen nur recht Mittelmäßiges leistet.

Einiges läßt sich aber doch schon zu dieser nicht fortzuleugnenden, merkwürdigen Diskrepanz sagen. Zunächst einmal spielt natürlich der Raum, aus dem die Sendung erfolgt, eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die Schaubühne mit ihren luftigen, aus leichtestem Stoff hergestellten Wänden, deren vierte Wand noch dazu durch ein riesiges, in einen anderen ungeheuren Saal gähnendes Loch ersetzt wird, mit ihrer unverhältnismäßigen, zum Schnürboden kaum abgedichteten Höhe kann niemals in Vergleich mit dem eigentlichen Senderaum gezogen werden, wo jede Dimension, jeder Winkel und das gesamte Material einzig allein dazu dient, akustisch-technisch alle Schallwirkung aufs raffinierteste in dem kleinen Mikrophonpunkt zu konzentrieren, wo sich der Sprecher während der ganzen Dauer der Darbietung unmittelbar vor dem Mikrophon aufpflanzt, was auf der Schallbühne, selbst wenn schon in dieser Beziehung gewisse Rücksicht genommen wird, in solcher Konsequenz auch unmöglich ist.

Auch muß bei direkter Übertragung von der Bühne auf jede optische Unterstützung verzichtet werden. Textliche, das Verständnis in dieser Richtung unterstreichende Bemerkungen sind während des Spieles kaum denkbar. Es ist aber eine bekannte Funkerfahrung, daß das Ohr des Hörers sofort unsicher wird, wenn er rein gedanklich dem Gebotenen nicht mehr zu folgen vermag.

Das alles sind mehr oder minder im Milieu verankerte Gründe, die das Organ des Sprechers nur indirekt betreffen. Sobald wir hier zu einer unmittelbaren Bewertungsskala gelangen wollen, setzen die obenerwähnten Schwierigkeiten ein. Hierbei soll die Subjektivität des Einzelurteils gar nicht in Betracht gezogen werden. Denn diese trifft schließlich für die Schauspieler auf der Bühne ebenso zu wie für den Sprecher im Senderaum. Hier allerdings auch im erweiterten Maße, weil eben nur das Akustische zur Debatte steht. Auch muß zugegeben werden, daß hier der Funkregisseur in ähnlicher Weise fördernd eingreifen kann wie im andern Rahmen der Spielleiter der Bühne.

Gibt es aber nun wirklich schon Merkmale, die als Erkennungszeichen für Funkeignung der Stimme aufgezählt werden dürfen? Normale Sprechveranlagung und Begabung sind natürlich vorausgesetzt. Dann ist dazu folgendes zu sagen: Zwischen männlichen und weiblichen Stimmen muß zunächst bei solcher Definition streng geschieden werden. Der natürliche Umfang der männlichen Stimmlagen genügt den technischen Mikrophonbedingungen eher. Tenor, Bariton (diese musikalischen Bezeichnungen sollen hier als Charakteristika des Grundtimbres der Stimme überhaupt, also auch für das gesprochene Wort gelten), selbst Baß sind nicht derartigen phonetischen Gefahren ausgesetzt wie Sopran und Mezzosopran der weiblichen Stimme. Nur Alt kann hier von vornherein auf ziemliche Treffsicherheit rechnen Je höher die Stimme, je vorsichtiger, d. h. je individueller, muß sie dem Mikrophon anvertraut werden. Es gibt schrillen Sopran, der bei noch so wohlabgemessener räumlicher Distanz zwischen Sprecher und Mikrophon keine befriedigende Wirkung erzielt. Und es gibt einen weichen Sopran, der mit vollstem Erfolg noch in das Mikrophon geflüstert werden kann. Womit auch schon die wichtige Frage der Stimmstärke angeschnitten ist, die eher nach unten als nach oben übertrieben werden darf.

Alle diese stimmlichen Eigenschaften zusammengefaßt ergeben das Klangbild, das wir uns von einem bestimmten Sprecher gemacht haben, und das auch wirklich so eine Art akustischer Photographie von ihm darstellt. Durch die Erfindung des Tonfilms kann der Begriff „Photographie" hier sogar wörtlich aufgefaßt werden, da wir durch die Schwärzungen des Tonstreifens nun tatsächlich in der Lage sind, uns von der Stimme ein Bild zu machen und so die

einzelnen Stimmen viel exakter als früher in gewisse Gruppen einzuteilen.

Es kommt nun für die Mikrophoneignung ganz darauf an, zu welcher von diesen Gruppen eine Stimme gehört. Die hierfür herausgeschälten Merkmale mögen da gewisse Fingerzeige geben. können auch zu einer vorläufigen Ausscheidung führen. Endgültiges sagen sie uns heute aber noch nicht.

Das letzte Wort hat hier immer wieder die robuste Praxis, die, losgelöst von allem theoretischen Tüfteln, gerade den Rundfunk in seinen bisherigen Erfolgen noch am weitesten gebracht hat.

Hörspiele der Woche

Glocken

Breslau — Deutschlandsender: Montag, 14. April

In der Karwoche sendet die Schlesische Funkstunde mit Übertragung auf Königswusterhausen: „Glocken", ein musikalisches Hörspiel von Geno Ohlischlaeger, Musik von Walter Gronostay. Glocken in allen ihren Spielarten tönen uns entgegen: die Glocken der Gotteshäuser von Köln, Berlin, Paris, London, Wien, Moskau erheben ihre ehernen Stimmen, aber auch die Armesünderglocke, die Sturmglocke, die Feuerwehrglocke, selbst die Glocke des — Reichstagspräsidenten erschallt! Aber über allem Irdischen schwebt am Schluß wieder die ewige Musik der Dome der Welt. Die Hörfolge will den Rundfunkhörern eine musikalische Unterhaltung bieten, indem sie schöne und berühmte Glocken und Glockenspiele erklingen läßt. Zwischendurch zeigt sie in einigen kurzen Szenen Geschichte und Bedeutung der Glocken. Kurz nachdem die Hörfolge geschrieben war, erhielt das Thema „Glocken" durch gewisse politische Ereignisse eine aktuelle Bedeutung; es muß daher betont werden, daß die Hörfolge zu den jetzt aufgeworfenen weltanschaulichen Fragen keine Stellung nehmen will.

Analysen

Berlin — Leipzig: Mittwoch, 16. April

Sind die sozialen Plagen der Menschheit schicksalhaftes Verhängnis, oder sind sie Übelstände, die man aus der Welt schaffen kann? Das ist die Frage, die das Hörspiel „Analysen" sich stellt. In einer ironisch geschürzten Folge von Szenen geht Friedrich Wendel dem fatalistischen Aberglauben zu Leibe. Wir erleben zunächst eine Schreckensnacht der Pestzeit; ein Arzt, der die Pest für heilbar erklärt und eine pestfreie Zukunft prophezeit, wird als Narr davongejagt. Jahrhunderte später blickt ein Ärztekongreß triumphierend auf die überwundene Pest zurück, um sogleich — wir schreiben 1842, und die erste deutsche Eisenbahn wird soeben eröffnet — vor der Benutzung selbiger Eisenbahn dringend zu warnen: sie werde schwerste Nervenleiden für die Reisenden im Gefolge haben . . . ! Wenig später lacht man auch darüber. Ohne im übrigen den alten Aberglauben an das „Unabänderliche" zu verlieren! Die „Analysen" greifen in der Schlußszene mitten in unser Leben. Das Leiferde-Motiv klingt düster auf. Der Hungerwahn eines Arbeitslosen bringt einen Eisenbahnzug zur Entgleisung in der armseligen Hoffnung, es werde sich Gelegenheit bieten, den Postwagen auszuplündern.

Kann sich der Mensch vor den schweren Gefahren schützen, die aus dem materiellen Elend erwachsen und täglich und stündlich ihn bedrohen? Das Elend ist ein Unglück für den Betroffenen, aber ist es nicht auch eine Gefahr für den in behaglichen Verhältnissen Lebenden? Und vor allem: gehört das materielle Elend gleichfalls zu jenen Plagen, die der fatalistische Aberglaube als schicksalhaftes Verhängnis bezeichnet? Das Hörspiel gibt darauf Antwort, zu der der Hörer Stellung nehmen soll.

Godiva

Hamburg: Donnerstag, 17. April

Im ersten Teil des Donnerstag-Abendprogramms sendet die Norag Hamburg obiges Drama.

Das während des Weltkriegs entstandene Drama des besonders in Hamburg wohlbekannten Dichters Hans Franck hat in der Hauptfigur trotz gewandelter Motive eine gewisse Ähnlichkeit mit der „Monna Vanna" Maeterlincks. Der Burgherr von Coventry hat ein altes ihm zustehendes Recht, daß alljährlich eine Jungfrau nackt zu ihm reiten muß, zugunsten seiner von ihm innig geliebten Frau Godiva abgeschafft. Da aber Godiva ihn, wie er glaubt, nicht mit gleicher Glut wiederliebt, führt er das Recht wieder ein, um ihre Eifersucht zu wecken. Dem kommt Godiva zuvor, indem sie selbst den Ritt ausführen will. Der Burgherr (Graf Leofric) geht darauf ein und bestimmt einen seiner Knappen, den Ritt zu beobachten. Dieser aber ist in Godiva verliebt und schaut als einziger, während alles rings verschlossen ist, ihre Schönheit. Da erblindet er. In Godiva geht nunmehr eine Wandlung vor: sie liebt ihren Gemahl mit aller Glut ihres Herzens. Für die Aufführung im Rundfunk, die unter der Regie von Hans Freundt steht, hat Siegfried Scheffler eine Musik komponiert, die dem dramatischen Spiele entspricht.

Passion

Breslau — Deutschlandsender — Leipzig: Donnerstag, 17. April

Am Kardonnerstag wird von Berlin „Passion", Hörfolge von Rudolf Mirbt, gesendet. Der Autor gestaltete eine Reihe von Hörbildern nach alten Passionsspielen. Judas, Maria Magdalena, Maria, die Engel, Jesus sind die Gestalten. Den Beschluß bildet das Kreuzesspiel.

Wandlung

Hamburg: Freitag, 18. April

Der Verfasser dieses Hörspiels, Dr. Rudolf Klutmann, entwickelt ein interessantes psychologisches Problem: ein Ehegatte macht mit einem Flugzeug eine Forschungsreise nach China. Der Flug verläuft unglücklich, der Mann bleibt verschollen. Seine Frau ist in völliger Unsicherheit darüber, ob er noch lebt; ihre Sehnsucht steigert sich zu der Vision: ihr Mann erscheint vor ihr, aber nicht in der Gestalt und in der seelischen Verfassung, die sie bei ihm voraussetzt, weil sie ihn nicht anders kennt. Nun aber muß sie die Veränderung erkennen, die zeitliche und räumliche Entfernung an ihm vorgenommen haben: sie bricht an der Vision zusammen und findet zum Leben zurück. Die musikalische Umrahmung für dieses Hörspiel hat Gerhard Maasz geschaffen.

*

England und Belgien übernehmen eine Sendung aus Leipzig

Am Karfreitag werden die Sender des Londoner Regionalprogramms einen Teil der auch von Langenberg übertragenen Aufführung der Bachschen Matthäus-Passion aus Leipzig übernehmen. Die Übertragung beginnt um 18.00 Uhr. Auch der Brüsseler Rundfunk übernimmt die Sendung von Leipzig.

Hockeyländerspiel Deutschland gegen Holland

Die Rundfunkwoche nach Ostern wird im Zeichen der Auslandsübertragungen stehen. Nachdem die vom Westdeutschen Rundfunk geplanten Tennisübertragungen der Davispokal-Vorrunde Deutschland gegen England in London vom 24.—26 April bereits bekannt geworden sind, kommt als weiteres ähnliches Ereignis die ebenfalls vom Westdeutschen Rundfunk in die Hand genommene Übertragung des Hockeyländerspiels Deutschland gegen Holland in Amsterdam am 27. April hinzu.

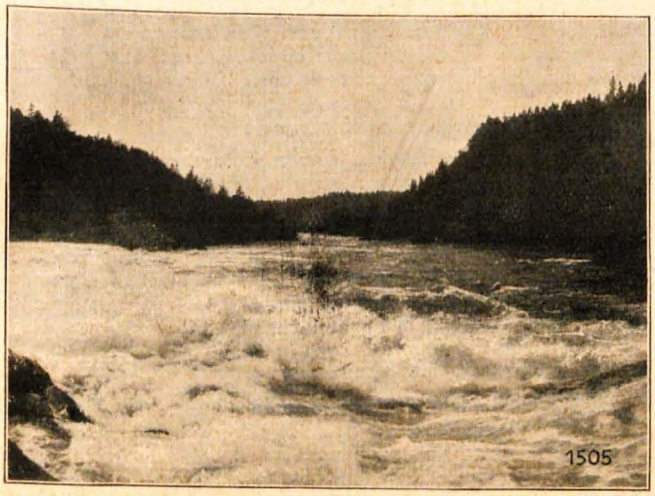
Neue Kurzoper in Rundfunkbearbeitung

Die Oper „Mignon" von Thomas ist von dem bekannten Stuttgarter Musikkritiker Oswald Kühn für den Rundfunk als Kurzoper bearbeitet worden. Oswald Kühns Bearbeitung zeichnet sich durch eine Betonung des epischen Momentes gegenüber dem ursprünglich bühnenmäßig-dramatischen aus und wird demnächst in Stuttgart uraufgeführt werden.

Schweden, Land und Leute

Zum Internationalen Schwedischen Abend am 16. April

In der Reihe der Internationalen Abende bringen alle Sender am 16. April schwedische Kunst, Musik, Vorträge und Literatur. Auf allen Wellen schwingt der Äther zum



An den Trollhättan-Fällen.

Nutzen internationaler Verständigung und internationalen Verstehens. Das ist ein Beginnen, wie es in dieser umfassenden Vollkommenheit nur einem Kulturinstrument gelingen kann, dem weltumspannenden Rundfunk.

Was wissen wir von dem weiten schwedischen Reich? Wer von Trölleborg mit dem Lappland-Expreß bis nach der eisumgebenen Station Riksgränsen fährt, der gewinnt einen kleinen Begriff von Schwedens Ausdehnung über eine Länge von weit über 1500 km und seinen dadurch bedingten klimatischen Verschiedenheiten. In der Provinz Schonen Korn und Rüben, eine Buchen- und Wiesenlandschaft von der Verträumtheit des nahen Seeland, dazu einzelne Herrensitze und in neuerer Zeit auch Sägewerke und rauchende Schlote der schwedischen Industrie. In Mittelschweden Sümpfe und Moore, Bergwerke, Steinbrüche, große waldumkränzte Seen, bunte Holzhäuser und Urgestein, das plötzlich aus der Ackerkrume bricht, Urwälder, reißende Gebirgsströme und kahle Steinhalden noch weiter oben im Norden.

Es ist ganz klar, daß ein Land, das sich in einer Länge von der Mark Brandenburg bis Sizilien erstreckt, auch in seinem Volkscharakter und seiner Wirtschaft große Verschiedenheiten aufzuweisen hat. Im nördlichsten Schweden wohnen zum großen Teil Lappen, in Värmland, Dalarne und Norrland stoßen wir auf Finnen. Trotzdem haben von allen Völkern des großen nordeuropäischen Stammes die Schweden ihr germanisches Geblüt am reinsten behalten. So wie seit Jahrtausenden Geschlecht nach Geschlecht das gleiche Blut geerbt hat, so haben sie auch stets vom Vater auf den Sohn die alten Formen des Gemeinwesens und der Lebensweise übernommen. Heute noch trifft man im ländlichen Leben der schwedischen Bauern, in ihrem Hausrat, in ihren Festsitten Einzelheiten, die in ihren Grundzügen vier Jahrtausende überdauert haben.



Landschaft am Hochlandssee.

Trotz aller äußeren Verschiedenheiten ist aber die nationale Kultur Schwedens fest geprägt. Dazu ist noch zu sagen, daß der geistige und materielle Austausch zwischen Deutschland und Schweden von jeher außerordentlich lebhaft und intensiv gewesen ist. So ist auch Schwedens Literatur durch die von Deutschland her eindringenden Strömungen der Reformation zum Leben erweckt worden. Vor dieser Zeit sind trockene Reimchroniken und religiöse Gesänge ohne poetischen Wert. Auch die deutschen Schulkomödien, die zuerst weltliche Stoffe behandeln, gelangten von Deutschland aus nach Schweden. Von einer schwedischen Literatur kann man erst seit Stjernhjelm, dem schwedischen Opitz, sprechen. Die schwedische Romantik ist durchaus ein Kind der deutschen, ebenso wie sich seit dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts auch die schwedische Musik durchaus unter deut-



Schwedische Volkstänze.

schen Einflüssen und unter deutschen Leitern, wie Naumann und Haeffner, entwickelt hat.

Lange Zeit hat in unseren Tagen Strindberg als Repräsentant der schwedischen Literatur gegolten. Er war bei uns heimisch und ist wohl in keinem anderen Land der Welt — nicht einmal in seiner Heimat — soviel aufgeführt wie in Deutschland, so leidenschaftlich diskutiert und definiert worden wie bei uns. Sigrid Undset ist auch in Deutschland geehrt, und die Värmländerin Selma Lagerlöf gehört bei uns zu den meistgelesenen Autoren. Ihr grandioses Werk „Gösta Berling" ist in zahllosen Volksausgaben verbreitet. Wir werden immer an die wahrhaft großartige Anteilnahme denken, mit der die große schwedische Dichterin den deutschen Nobelpreisträger Thomas Mann in Stockholm bei der Verleihungsfeier und beim Bankett begrüßt hat. Der Rundfunk hat uns damals diese historischen Momente übermittelt.

Hallström, Hallén, Södermann, Ivar Hedenblad, Stenhammar, Ture Rangström, die Reihe der schwedischen Komponisten ist lang, so daß die deutschen Sender, die am 16. April nach den internationalen Abmachungen schwedische Programme bringen, die Möglichkeit haben, ihren Hörern auch eine große Reihe von unbekannteren und wertvollen Schöpfungen schwedischer Tondichter vorzuführen.

25 kW-Sender für die Riviera

Die Städte Cannes, Nizza und Mentone haben beschlossen, gemeinsam einen Rundfunksender mit 25 kW Stärke zu errichten und die Betriebskosten zu teilen.

Deutsche Reportage aus London

Die British Broadcasting Company hat sich bereit erklärt, über den Tenniskampf um den Davis-Pokal, der vom 24. bis 26. April stattfindet, einen Mikrophonbericht in deutscher Sprache während der Spiele zuzulassen.

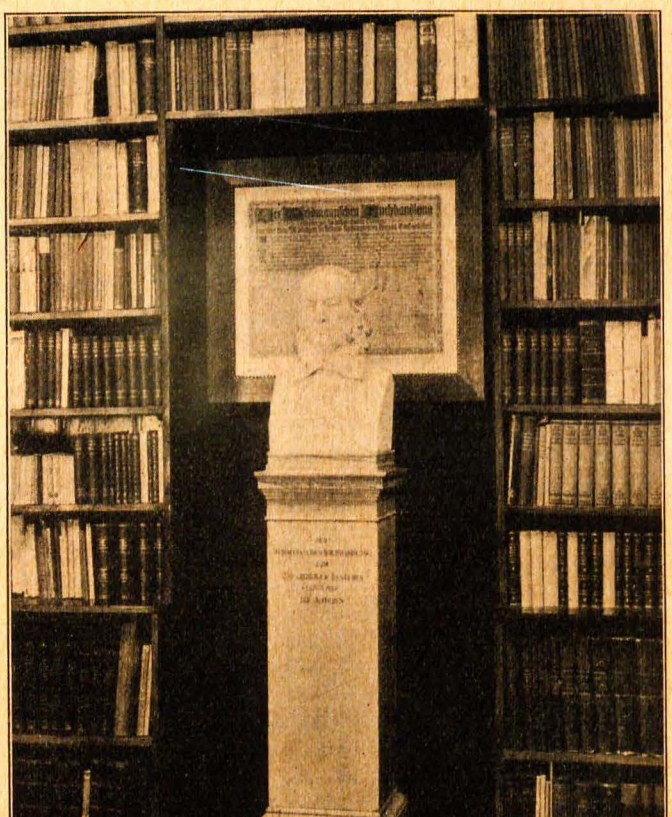
Die Feier des Weidmannschen Verlagsjubiläums

Hans Reimer Ehrendoktor der Universität Göttingen

Eine feierliche, festfrohe und zugleich ernste Stunde vereinigte um die Mittagszeit des 1. April in dem Archiv der Weidmannschen Buchhandlung die vielen Freunde des Hauses und auswärtigen Gäste, die gekommen waren, um an diesem Tage ihre treue Gesinnung und persönliche Verbundenheit unter herzlichen Glückwünschen erneut zu versichern. Umschlossen von den hohen Bücherreihen, in denen die wissenschaftliche und pädagogische Literatur neben den Schriften neuerer Zeit über Sport und Rundfunk ihren Platz gefunden haben, standen die Vertreter der gelehrten Welt, des Schulwesens, der Hochschule für Leibesübungen, der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und funktechnischen Verbände. Hans Reimer, der heute in der vierten Generation das Verlagshaus besitzt, ihm zur Seite sein Sohn und der Generalbevollmächtigte Dr. Ernst Vollert, konnten sich vor den anwesenden sämtlichen Angestellten davon überzeugen, wie die kaufmännischen Notwendigkeiten des geschäftlichen Verkehrs zwischen Autor und Verleger durch persönliche Initiative und gegenseitige freundschaftliche Beziehungen einen anderen Charakter gewinnen.

Es ist unmöglich, die lange Reihe der Ansprachen auch nur aufzuzählen. Sie alle bestätigen die Achtung, die man bei Wissenschaft und in der Schulwelt, die man im Handel wie in den Kreisen der deutschen Verleger und auf allen Seiten, die durch Druckwerke in der Weidmannschen Buchhandlung vertreten sind, dem Hause zollt.

Eine besondere Ehrung wurde nach den von Geheimrat Thiersch namens der Göttingischen Gelehrten Gesellschaft überbrachten Grüßen und Glückwünschen dem Inhaber Hans Reimer durch die Ehrenpromotion zum Doktor der philosophischen Fakultät Göttingen zuteil, die Prof. Fränkel vollzog. Die Berliner Industrie- und Handelskammer übersandte durch ihren zweiten Präsidenten, v. Borsig, die Goldene Medaille, wertvolle Adressen überbrachte der Buchhändler-Börsen-Verein, Leipzig, die Korporation der Berliner Buchhändler, herzliche anerkennende Worte sprach Dr. Magnus für die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Generalsekretär W. Zerlett überreichte eine Silberne Heinrich-Hertz-Plakette für den Deutschen Funktechnischen Verband, Dr. Heintze vertrat die Funktechnische Vereinigung.



Die Büste Georg Andreas Reimer im Archiv der Weidmannschen Buchhandlung.

Und der Redner, der Glückwünsche und Gaben wären noch viele zu nennen! Einer aber darf nicht unerwähnt bleiben: Exzellenz Wirklicher Geheimer Rat Prof. Dr. Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff, der Nestor der deutschen Altphilologen. Rüstig und lebhaft, ernst und humorvoll sprach der 81jährige Gelehrte für die Autoren der Weidmannschen Buchhandlung. Vom Gegenwärtigen glitt sein Blick in die Vergangenheit.

Er erinnerte daran, wie Theodor Mommsen durch einen Reimer zur Abfassung seiner berühmten „Römischen Geschichte" veranlaßt sei. Als Gabe der Autoren ging mit seiner Rede die von Drake gefertigte Büste Georg Andreas Reimers, des ersten Inhabers der Weidmannschen Buchhandlung dieses Namens, nebst einer Adresse mit 199 Unterschriften in den Besitz des Hauses über.

Herzliche Dankesworte aus dem Munde von Dr. Hans Reimer und Dr. Ernst Vollert, beantworteten alle dargebotenen Grüße und Wünsche. Ernst und doch voll zuversichtlicher Hoffnung ließ Dr. Reimer die Feier in seinem Schlußwort ausklingen, das sich an den Sohn als den zukünftigen Inhaber und alle, die dem Hause sich verbunden fühlten, wandte.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 13. bis 19. April 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Die meisten Programme der neuen Woche sind auf den feierlichen Ernst der vorosterlichen Tage abgestellt. So hören wir bereits am Sonntag in den Nachmittagsstunden über die westdeutschen Sender ein Passionskonzert aus der Melanchthonkirche in Bochum, aus München ein Kirchenkonzert aus der St. Gabrielkirche anläßlich der Einweihung der neuen Orgel; in der Mittagszeit geht über die Sender der Norag eine Jugendweihe aus Hannover. Berlin betitelt seine Abendveranstaltung, an der sich Frankfurt und Stuttgart beteiligen, „Palmsonntag"; München übernimmt Bachs „Matthäus-Passion" aus seinem Odeon. Aber auch für leichtere Unterhaltung ist gesorgt: so führt Leipzig am Nachmittag Courtelines „Der gemütliche Kommissär" auf, Hamburg überträgt „Fra Diavolo", Breslau übernimmt am Abend Puccinis lyrische Komödie „Die Schwalbe", Königsberg Lortzings „Zar und Zimmermann". Sportfreunde können am Nachmittag dem Fußballspiel Wien—Süddeutschland auf dem Sportplatz „Hohe Warte" bei Wien beiwohnen.

Am Montag sind in der Reihe „Zeitberichte" über Frankfurt-Stuttgart und Berlin „Schweizerische Parlamentssorgen" zu hören, an die sich in Berlin ein Orchesterkonzert der Schutzpolizei aus der Hochschule für Musik anschließt; in Frankfurt folgt eine „Auseinandersetzung über den Sprechchor von heute", ein Gespräch zwischen Alfred Auerbach, Dr. Buch und Lektor Rödemeyer. München veranstaltet eine Baußner-Stunde unter Mitwirkung des Komponisten, Königsberg einen Bach-Abend, Leipzig gibt einen Querschnitt durch Josef Weigls Oper „Die Schweizer Familie". In Breslau erlebt die Hörfolge „Glocken" von Geno Ohlischläger mit der Musik von Walter Gronostay ihre Uraufführung, an die sich ein „Divertimento für Bläser" von Hans Gàl anschließt. Beide Veranstaltungen werden vom Deutschlandsender übernommen.

Der Dienstag bringt bunt durcheinander Opern, Konzerte, Sendespiele. Berlin übernimmt aus der Staatsoper Unter den Linden Adams „Postillon von Lonjumeau" unter Leo Blechs Leitung, Hamburg aus seinem Stadttheater Verdis „Maskenball", München aus seinem Nationaltheater desselben Komponisten „Macht des Schicksals". Leipzig bringt, zugleich für den Deutschlandsender, in seinem Sinfoniekonzert unter Leitung des Generalmusikdirektors Gustav Brecher Erstaufführungen neuer Orchesterwerke, Breslau läßt auf seine Reportage „Hinter den Kulissen einer Theaterpremiere" anläßlich der Breslauer Erstaufführung der „Affäre Dreyfuß" ein Kammerkonzert folgen. Frankfurt-Stuttgart bringt Dialektdichtungen, und zwar „Napoleon in der Knallhitt", ein historisches Lustspiel, und „Lustig Gebabbel" sowie „D' Prozeßhos", eine schwäbische Komödie. Königsberg übernimmt sein Programm aus Danzig, wo Heinrich v. Kleists „Michael Kohlhaas" mit Theodor Loos als Gast zur Aufführung kommt, Langenberg führt Hans Kysers Hörspiel „Prozeß Sokrates" auf.

Am Mittwoch findet auf fast allen in- und ausländischen Sendern gemäß der internationalen Vereinbarung ein „Schwedischer Abend" statt. Hamburg bringt in seinem Programm den 3. Akt aus Strindbergs „Ostern" und läßt anschließend einen plattdeutschen Abend folgen, Langenberg in seinem Konzert zeitgenössische schwedische Tonsetzer, der Deutschlandsender beteiligt sich an dem schwedischen Abend des Leipziger Senders, München bringt schwedische Musik, Volkslieder und gesprochene Lyrik, Königsberg bereits am Nachmittag schwedische Musik und Literatur. Berlin bringt nach der Übertragung ferner Stationen Friedrich Wendels Hörspielszenen „Analysen" zur Aufführung, an der sich auch die mitteldeutschen Sender beteiligen. In Königsberg folgt auf einen Liederabend Franz Baumanns das heitere Spiel „Familienalbum". Stuttgart gibt die moderne Hörfolge „Leben in dieser Zeit", an die sich ein Konzert „Berühmte Lieder in zweierlei Gestalt" anschließt.

Der Gründonnerstag steht ganz im Zeichen des nahen Osterfestes. Berlin bringt nach den „Sieben Worten des Erlösers am Kreuz" Strindbergs Drama „Christus", das auch von Königsberg übernommen wird. Breslau führt Rudolf Mirbts Hörfolge „Passion" auf und überträgt anschließend ein Konzert aus seinem Dom; beide Veranstaltungen gehen auch über den Deutschlandsender. Langenberg übernimmt aus der Beethovenhalle in Bonn Beethovens Oratorium „Christus am Ölberg", Leipzig wiederholt Wilhelm Rettichs Musikdichtung „König David"; über die bayerischen Sender ist Verdis „Requiem" zu hören und Hamburg bringt Hans Francks Drama „Godiva" mit der Musik von Scheffler.

Am Karfreitag wird in der Leipziger Thomaskirche Bachs „Matthäus-Passion" aufgeführt und vom Deutschlandsender und Langenberg sowie Brüssel und den englischen Sendern übernommen. Dasselbe Werk wird von Frankfurt und Stuttgart aus dem Saalbau in Frankfurt verbreitet. In Berlin gelangt „Der Tod Jesu", ein Oratorium in zwei Teilen von Ramler und Graun, zur Aufführung, an der sich Breslau und der Deutschlandsender beteiligen, Königsberg übernimmt seine Passionsmusik aus der Neurobgärtner Kirche. Leipzig läßt vor der Übernahme der Matthäus-Passion das alte Trost- und Streitgespräch „Der Ackermann und der Tod" lesen. München bringt als einzige Darbietung am Vormittag eine evangelische Morgenfeier.

Über die Sender Frankfurt, Stuttgart und Breslau kommt uns 11.30 u. 17.15 Uhr eine Mikrophonreportage aus Neapel „Am Krater des Vesuvs" und „Ein Gang durch Pompeji".

Diese Reportage wird am Sonnabend durch eine Übertragung aus Rom „Eine Führung durch die Katakomben an der Via Appia" fortgesetzt. An dieser Reportage beteiligt sich außer Frankfurt, Stuttgart, Breslau auch Berlin. In den frühen Abendstunden ist über verschiedene deutsche Sender das Geläut der Deutschen Glocke am Rhein, sowie anschließend das Geläut aller Glocken des Kölner Doms zu hören. Berlin sendet um die Mitternachtszeit die Studienzimmerszene aus „Faust". Außer einer Opernaufführung in Hamburg „Der Trompeter von Säckingen" und einem Hörspiel in Frankfurt „Orpheus" werden die Abendveranstaltungen dieses Tages durch Konzerte bestritten.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9

Sonntag, 13. April.

8.30—9.00: Langenberg, A. Dormanns: K.
19.50—20.20: Odessa, N. Holm: Zamenhof-Konzert.

Montag, 14. April.

19.15—19.45: Nürnberg, München, Augsburg, Kaiserslautern, A. Starke: La danclegendeto. De Gottfried Keller.
19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord; A. Trotin: N u. Esperanto-gramatiko.

Dienstag, 15. April.

19.00—19.15: Turin, Prof. Dr. Canuto: Esperanto-legadoj kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 16. April.

18.45—19.15: Wien, W. Smital: Esp.-Werbung.

Donnerstag, 17. April.

17.30—18.00: Paris P. T. T., C. Rousseau: K.
18.00—18.30: Paris P. T. T., Prof. Cart: K.
20.30—21.00: Lyon-la-Doua, Prof. Pouchot: K.
*21.40—22.00: Kowno, J. Kutra: V.
22.10—22.30: Kaunas, J. Kutra: Littauische Sprichwörter und Rätsel.
22.30—23.00: Uddevalla, E. Dahl: N.

Freitag, 18. April.

20.00: Laibach: Program-anoncado en Esperanto.
*20.15—20.30: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk, D. Snejko: Lenins Beschießung der Arbeiter.

Sonnabend, 19. April.

15.40—16.10: Huizen, P. Heilker: K.
18.00—18.10: Breslau, H. J. Plehn: Die schlesische Tierwelt.
*19.00—19.05: Königsberg: P.
*19.18—19.28: Zürich, R. Unger: K.
20.05—20.15: Tallinn, Tartu: N über Estland.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua, E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow, V. Kolcinski: V: Der 60jährige Geburtstag Lenins: Die Lenin-Ereignisse 1905 — Kulturthema: Darwinismus in USSR.
22.15—22.20: Brüssel: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1473 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m

1367 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59 u. 17.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.10: Eismeldungen.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237 m
12.30: Börse.
12.45—13.40: Konzert.
20.00: Börse, Presse.

1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London 261,3 m
(Nationalprogramm.)
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00 u. 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1121 kHz Radio-Catalana 10 kW 268 m
19.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.

1119 kHz Radio-Straßburg (8gf) 268 m
(Nicht täglich.)

1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, teilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter
13.15:—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30: Presse aus Prag.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Nachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse.
19.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00, 12.40 und 17.00—17.50: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
13.30, 15.55, 19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1022 kHz Limoges 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.15: Presse.
18.30: Konzert.

1004 kHz Hilversum 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

986 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
14.40: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, W...

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

914 kHz Grenoble 1 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse, Konzert.
17.30: Konzert, Plauderei, Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.30: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Konzert.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 349 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter. Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

824 kHz Radio-Algier 364,1 m
14.00: Nachrichten, Wetter.
20.15: Nachrichten, Konzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m
6.20: Zeit, Wetter.
6.55—7.00: Wetter, Zeit, Presse, Schallplattenmusik.
9.00: Wetter, Für die Hausfrau.

10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik. Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserst., Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.15: Schiffahrt (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40)
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends)
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376.4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380.7 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.50: Börse.
19.15: Bildfunk, Mitteilungen.
21.15: Bildfunk.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385.1 m
12.20—13.00: Schallplattenkonzert, Zeit, Börse.
13.10—13.30: Triokonzert.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Frederikstad 0,7 kW 385.1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385.1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage
22.00: Presse, Wetter, Sport

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
6.30: Wetter, Zeit, Morgengymnastik
12.45: Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394.2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag
17.15: Presse.
19.00: Schallplattenmusik.
21.45: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403.8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse. Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert
19.28: Zeit, Wetter
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater
19.58: Zeit, Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413.8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Morgengymnastik, Morgenkonzert.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert.
17.30: Arbeiterzeitung
18.00: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

698 kHz Belgrad (Beograd) 5 kW 432 m
10.30: Schallplattenkonzert
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 435.4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—18.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert
20.15: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter Presse
23.05: Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 0,15 kW 445 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m

671 kHz Paris Tel.-Schule 5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund 0,7 kW 452,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise
12.55: Nauener Zeitzeichen
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.55: Notizen.
20.00: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453.2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459.4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert
12.50: Wetter, Presse
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht
19.30: Zeit, Wetter
22.00: Wetter, Presse

644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 466 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert
10.30—10.40: Presse, Wasserstand
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse.
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr, Presse.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse Wetter.
21.55: Aktuelles.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
11.25—12.00: Schallplattenmusik. Notizen.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse

563 kHz München 1,5 kW 533.9 m
6.45 u. 7.30: Morgengymnastik
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
14.30: Presse, Markt, Börse.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
8.45: Wetter, Zeit.
13.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
14.00: Zeit, Wetter.
20.28: Wetter, Zeit.
23.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung

395 kHz Genf 0,25 kW 760 m
20.00: Presse.
21.30: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik.
10.00—12.00: Mittagsmusik (außer Sonnabends).
16.00: Bauern- oder Pionierzeitung
17.00: Arbeiterzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 938 m
8.30: Morgengymnastik.
9.30: Stunde d. neuen Arbeiters (dreimal wöchentlich).
17.00: Arbeiterzeitung.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00, 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.00: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010.1 m
19.30: Zeit, Wetter
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298.8 m (1004 kHz)
7.55: Zeit, Konzert.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung.
11.10: Zeit, Konzert.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse. Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Tageseinteilung siehe Moskau 1481,5 m.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m

250 kHz Boden 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u Getreidebörse
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m

222,5 kHz Motala 30 kW 1348.3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse
12.05: Schallplattenmusik
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447.1 m

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern.)
5.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik
15.30: Wetter, Börse.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724.1 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m

160 kHz Hilversum (bdo) 6,5 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
12.00: Zeit, Wetter.
19.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen—dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.00—14.00, Mittwochs 12.00—14.00, Donnerstags Freitags, Sonnabends 12.00—14.00
(Versuchssendungen)

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE

16 305 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 20.30

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30 20.00—1.00

1034 kHz Paris 1,2 kW 29 m
Täglich von 20.30—22.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9944 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Mittwochs u. Sonnabends s. Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) oxq 31,6 m
Siehe Tagesprogramm

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30

9252 kHz *Sydney 2 PI. 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00

6896 kHz Rom (Italien) I M A 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 49 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Fast täglich ab 20.30.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30

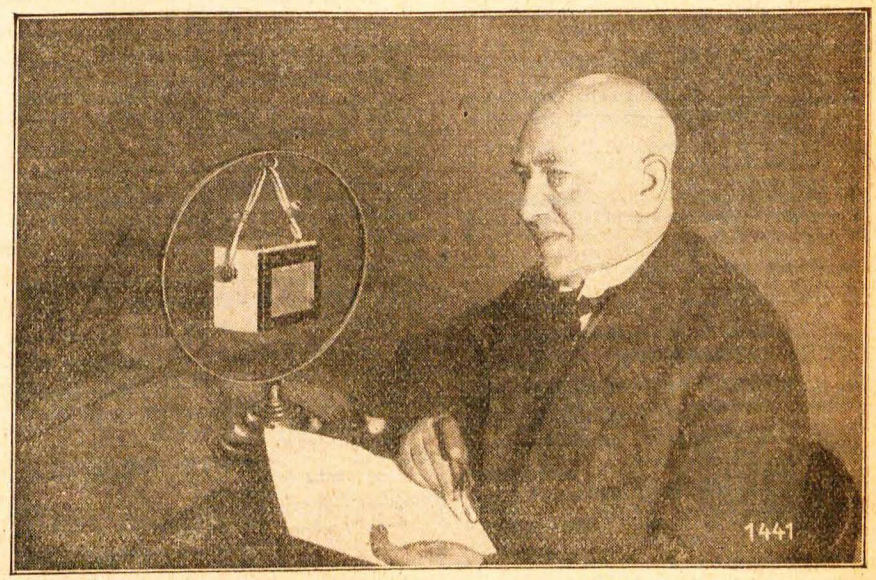
3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

7.00: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
8.00: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — Dr. H. Koch: Moderne Weidewirtschaft.
8.50: Morgenfeier.
Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — 1. Des Königs Banner wallt im Zug, geistliche Volksweise [Kirchenchor von St. Eduard, Britz. Leitung: Franz Toenniges]. — 2. Laß uns mit gerührtem Herzen, geistl. Volkslied [Franz Kanthak, Bariton]. — 3. Rezitation [Käthe Graber]. — 4. O Lamm Gottes unschuldig, geistl. Volkslied [Franz Kanthak]. — 5. Da Jesus in den Garten ging (Volksweise, bearb. v. C. Thiel) [Kirchenchor]. — 6. Ansprache von P. Strathmann, O.-P.: Das liturgische Spiel der Kirche am Palmsonntag. — 7. O Traurigkeit, geistl. Volkslied [Franz Kanthak]. — 8. O Haupt voll Blut und Wunden, geistl. Volkslied. — 9. Rezitation [Käthe Graber]. — 10. Sei gegrüßt [Franz Kanthak]. — 11. Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen, geistl. Volkslied [Kirchenchor; an der Orgel Franz Toenniges].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Deutsche Kunstgemeinschaft. Eröffnung der Ausstellung „Der Mensch unserer Zeit".
11.45: Aus der Volksbühne. Peter Tschaikowskij. Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Fantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Klavierkonzert b-moll, op. 23, Nr. 1; Allegro non troppo e molto maestoso — Andantino simplice — Allegro con fuoco [Elly Ney]. — 3. Sechste Sinfonie (Pathétique) h-moll, op. 74; Adagio — Allegro con grazia — Allegro molto vivace — Finale (Adagio lamentoso).
13.30: Letzte Sendung aus **„Dr. Dolittles Abenteuer".** XIII.: „Dolittle-Ausstellung". Nach H. Loftings „Dr. Dolittles Postamt". Als Hörspiel bearbeitet von E. L. Schiffer und Hermann Kasack.
14.30 Klaviervorträge. Dr. Walter Georgii.
1. Poglietti: Deutsche Arie mit Variationen. — 2. Joh. A. Reinken: Fuge g-moll. — 3. W. Fr. Bach: Polonaise d-moll. — 4. Ph. E. Bach: Fantasie C-dur. — 5. Joh. Chr. Bach: Sonate G-dur; Allegro — Presto assai
15.00: Josef Hein: Eltern und ihre schulentlassenen Kinder.
15.30: Das Liebes- und Tanzlied im Leben der Völker. Elsa Laura von Wolzogen, Gesang zur Laute; am Flügel Julius Bürger.
1. England: a) Turn ye to me (Old Highland Melodie); b) Charlie is my darling (Jung Carl). — 2. Schweden: Jag ser eippo Déna ögon (Volkslied). — 3. Jütland: Tanzlied. — 4. Spanien: a) Leo Pasto; b) Lo divi estel (Juan Manén); c) La Paloma (Volkslied). — 5. Frankreich: Maman, dites moi. — 6. Italien: a) Tiritomba (Neapolitanisch); b) Maccheroni, Tarantella. — 7. Rußland: a) Zigeuner-Liebeslied; b) Kleinrussisches Tanzlied. — 8. Deutschland: Ach, wie ist's möglich dann.
16.00: Anekdoten. Erzählt von Theodor Loos.
16.30: Konzert. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Puccini: Ouvertüre zu „Tosca". — 2. Morena: Erinnerung an Bayreuth, Fantasie. — 3. Sibelius: Valse triste. — 4. Schumann: Abendlied. — 5. Fetrás: Nachruf an Mendelssohn, Fantasie. — 6. Brahms: Rhapsodie Nr. 1.
17.20: Von dem Sportplatz „Hohe Warte", Wien. Fußballspiel Wien—Süddeutschland. II. Halbzeit. Am Mikrophon Professor Schmieger.
18.20: Nachmittags-Unterhaltung. Adolf-Becker-Orchester. Leitung Obermusikmeister A. Becker.
1. Becker: Katzbach-Marsch; Schmeling: Der alte Berner, Marsch. — 2. Manfred: Erinnerungen an Franz Abt, Fantasie. — 3. Wagner: Introduktion und Chor der Friedensboten, aus „Rienzi". — 4. Weingartner: Liebesfeier. — 5. Rhode: Einzug der Rosenkönigin, Charakterstück. — 6. Wallace: Ouvertüre „Maritana". — 7. Becker: Die Bettlerin, Serenade. — 8. Noack: Parade im Märchenwald. — 9. Ascher: Fanfare militaire. — 10. Becker: Es wollt ein Mädchen früh aufstehen, Marsch; Schwarz: Am wunderschönen Rhein, Marsch.
20.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
20.30: Palmsonntag. Arthur Kraußneck, Lina Lossen, Else Theel, Rezitation; Max Rostal, Violine; Sela Trau, Cello; Arpad Sándor.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Weber.



Philipp Berges
hält im Hamburger Sender die Vortragsreihe „Erinnerungen eines Weltkorrespondenten".

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Katholische Morgenfeier.
1. Palestrina: a) O crux, ave; b) Lamentatio Jeremiae; c) Prophete [Kirchenchor St. Matthias]. — 2. Kanonikus Dr. Otte-Liegnitz: Wir Katholiken und der Staat. — 3. Lassus: Miserere mei Domine. — 4. Roselli: Adoramus et Christe [Chor].
11.45: Konzert aus der Volksbühne Berlin.
14.10: Erwin Bittner: Schlesische Wintersportbilanz.
14.35: Anregungen für Schachspiel.
15.00: Werner Hoffmann: Bestellung und Pflege der Rüben unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsersparnis.
15.25: „Tölpelhans". Hanswurstspiel von Jörg Breuer. Spielleitung Peer Lhot.
15.50: Karl Sczodrok: Stunde der Zeitschrift „Der Oberschlesier".
16.10: Polizeioberleutnant Bienek: Die neuzeitliche Verkehrsregelung.
16.30: Militärkonzert. Kapelle des III. Btls. 7. (preuß.) Inf.-Rgts. Ltg. H. Kiefer.
1. Suppé: a) Teufelsmarsch; b) Ouvertüre zu „Frau Meisterin"; c) Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat"; d) Coletta-Walzer nach Motiven aus „Das Modell". — 2. Wollny: Deutsches Blut, Marsch. — 3. Ehmig: Held Hindenburg, Marsch. — 4. Brüll-Sarno: Bombardonmarsch nach Motiven aus „Das goldene Kreuz". — 5. Landenbach: Marsch von „Problus und Prim". — 6. Rhode: Der Jäger aus Kurpfalz, Marsch. — 7. Reckling: Weidmannsheil, Marsch. — 8. Lortzing: a) Ouvertüre zu „Der Wildschütz"; b) Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 9. Balfe: Marsch nach Motiven aus „Die Zigeunerin". — 10. J. Strauß: Liechtensteinmarsch.
18.00: Geschichten ohne Politik von Bruno Manuel [Robert Marlitz].
18.30: Liederstunde. Willy Fussek, Bariton. B. Weigl: Fünf Gesänge nach Dichtungen aus der Rhapsodie: Höre mich reden, Anna-Maria von Armin T. Wegner. Deine Haare sind braun; In weißen Wogen liegt der Schnee; Gondellied; Sonne liegt über den Bergen; Zum letzten Male.
19.00: Hanns G. Lustig: Gesprochene Filme.
19.25: Dr. O. Schürer: Die Kunstkammer Europas.
19.50: Einführung in die Oper und Bekanntgabe des Personenverzeichnisses.
20.00: „Die Schwalbe". Lyrische Komödie in drei Akten von Puccini. Spielleitung Hubert Franz. Musik. Ltg. C. Schmidt-Belden. — Übertragung a. d. Stadttheater.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

9.00—15.00: Übertragung aus Königsberg.
15.00: Jugendstunde. Gerhard Heym: Die Ausbildung zum Flugzeugführer.
15.35: Liederstunde. Freie Sängervereinigung Langfuhr. Dir. Brennert.
1. Karl Thießen: Sterben ist eine schwere Buß'. — 2. H. Isaac: Innsbruck, ich muß dich lassen. — 3. John Dowland: Süßes Lieb, o komm zurück. — 4. Aug. Grell: a) Suse, lewe Suse; b) Bählämmken; c) Buhköken von Halberstadt. — 5. Nobel: Morgenrot. — 6. Hermann Scherchen: a) Der Dnjepr; b) Totenklage.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

7.00—8.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Evangelische Morgenfeier. Pfarrer Lic. Fricke, Ansprache; Fritz Schöneich, Orgel.
10.00: Orgelkonzert. Reinhold Merten.
10.30: W. Krebs: Warum wird die Schülerin Amanda aus der Volksschule in die Hilfsschule überwiesen?
11.00: Rektor Pabst: Was die Eltern den Schulanfängern beibringen sollten und was nicht.
11.30: Direktor Etzel: Probleme der Verkaufsbeschulung, insbesondere die Einzelhandelsfachklasse für Verkäuferinnen.
11.50: Feier anläßlich der Überführung der Fahnen des VIII. Armeekorps. Übertragung aus Koblenz.
1. Einmarsch des Fahnenzuges. — 2. Übergabefeier. — 3. Ansprache des Befehlshabers des VI. Wehrkreiskommandos, General Föhrenbach, im Auftrage des Chefs der Heeresleitung bei der Übergabe an den Oberbürgermeister der Stadt Koblenz. — 4. Ansprache des Oberbürgermeisters der Stadt Koblenz. — 5. Vorbeimarsch der Krieger- und Regimentsvereine vor den aufgestellten Fahnen an der Säulenhalle des Schlosses — Marschmusik der Reichswehrkapelle.
13.30: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Behandlung landwirtschaftlicher Maschinen. — 2. Die Pflege der Weinbaugeräte. — 3. Frühjahrsdüngung der Obstbäume.
13.40: Dr. Graf: Händels „Belsazar" auf der Opernbühne.
14.00: Jugendstunde. Doktor Dolittles Abenteuer. Die Reise nach Afrika.
15.00: Stunde des Landes.
1. Jugend von einst und heute. Zwiegespräch auf dem Dorfe von H. Henninger und H. Junggeburth, Altenhain. — 2. Dr. Hugo Horny: Tierschau in Dänemark.
16.00: Von Arheiligen: Stunde des Chorgesangs. Arbeiter-Gesangverein „Treue", Arheiligen, Sängerbund Weiterstadt, Arbeiter-Sport- und Sängervereinigung Gräfenhausen und „Sängerlust" Schneppenhausen. Leitung Rektor Strack.
1. Uthmann: a) Walther von der Vogelweide; b) Der junge Barde; J. Schweitzer: Weltenfriede [Männerchöre]. — 2. Otto de Nobel: Morgenrot; Uthmann: Der Freiheit mein Lied [Gem. Chöre]. — 3. Goetze-Köhler: Das Blümchen auf der Heide, aus Chorsammlung; Untreue; Mein' Mutter mag mi nit [Männerchöre]. — 4. Silcher:

a) In der Ferne; b) Der Schweitzer; Wenn zu mei'm Schätzel kommst (bearb. v. Fr. Neuert); Rätsel (bearb. v. Othegraven).
17.00: Konzert aus Stuttgart.
17.30: Prof. Dr. König: Deutsches Volk und deutscher Staat.
18.00: Aus Wien: Fußballspiel Niederösterreich—Süddeutschland (Schluß). Sprecher Professor Schmieger.
18.20: Werner v. Alvensleben: Die Porza.
18.50: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.20: Sportnachrichten.
19.30: Klavierkonzert. Sofie Selzmann.
1. Popow: Große Klaviersuite op. 6. — 2. Schostakowitsch: Sonate für Klavier op. 12. — 3. Nicolaus Nabokoff: Sonate.
20.30: Bunter Abend. Übertragung a. Berlin.
22.00: Alte Tanzmusik (Schallplatten).
23.20—0.30: Tanzmusik a. der Künstlerklause.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

7.00: Hafenkonzert auf dem Dampfer „Cleveland". Glocken vom „Großen Michel". 1. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 2. Voigt: Ambrosianischer Lobgesang. — 3. Stieberitz: Marsch Marsch Hurra! — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 5. Leoncavallo: Mattinata. — 6. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 7. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Liederpotpourri. — 8. Dicker: Aschenbrödels Brautzug, Charakterstück. — 9. Kockert: Mit leichtem Schritt; Scherzer: Bayrischer Defiliermarsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Dr. Erdmann: Wie verschafft sich die Schiffahrt Kredite? Schiffsbeleihung.
9.00: Carl Peter: Die scheußlichen giftigen Kröten.
9.20: Dr. Geiß: Die Frage der Kohlenveredelung.
9.55: Konfirmationsfeier aus der Lutherkirche Kiel. Prediger: Pastor Adalbert Paulsen, Orgel und Chorleitung. Ernst Vollertsen. Luther-Kirchenchor.
11.30: Jugendweihe in Hannover.
1. Einzug der Jugendweihe-Knaben und Mädchen. — 2. Beethoven: Finale der 5. Sinfonie [Orgel]. — 3. Wagner: Wach auf, aus „Die Meistersinger"; Guttmann: Sonnenhymne [Chor]. — 4. Alb. Becker: Weihe den Menschen mein Leben [Sopran und Orgel]. — 5. Vorspruch. — 6. Trunk: So wahr die Sonne scheinet; Fr. Schumann: Frühlingsgruß [Sopran und Orgel]. — 7. Festrede und Jugendweihe. — 8. G. Ad. Uthmann: Empor zum Licht [Chor]. — 9. J. Haas: Impromptu [Orgel]. — 10. Brüder, zur Sonne, zur Freiheit, Hymne.
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert. Hannover. Bremen. Schallplattenkonzert.
14.00: Philipp Berges. Erinnerungen eines Weltkorrespondenten. Auf der Straße in China.
14.30: Reportage aus Wesermünde. Der größte europäische Fischmarkt.
15.00: „Fra Diavolo". Komische Oper von Auber. Spielleitung Georg Hartmann. Musikal. Ltg. Hans Gahlenbeck. — Übertragung a. d. Kieler Stadttheater.
17.40: Tanz am Nachmittag.
18.45: Exotische Musik. Bremer Norag-Orchester. Ltg. A. Armand.
1. Weber: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Lüling: Indische Suite. — 3. Yoshitomo: Ostasiatische Suite. — 4. Gauwin: Türkische Klänge.
19.30: Fr. F. Ulmer: Jugendruderbewegung.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Sonntagskonzert. Ltg. Horst Platen.
1. Lassen: Festouvertüre über ein thüringisches Volkslied. — 2. Bizet: Erste Carmen-Suite. — 3. Haydn: Serenade. — 4. Grieg: Erste Peer-Gynt-Suite. — 5. Bizet: Duett aus dem 1. Akt „Carmen" [Erna Kroll-Lange, Hans Depser]. — 6. Gounod: Gebet des Valentin, aus „Margarethe", 2. Akt [Bernh. Jakschtat]. — 7. Gounod: Kavatine aus „Margarethe", 3. Akt [Hans Depser]. — 8. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 9. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 10. Moszkowsky: Serenade; Drigo: Serenade „Million d'Arlequins". — 11. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald [Erna Kroll-Lange]. — 12. Millöcker: a) Nur das eine bitt ich dich, Duett aus dem 2. Akt „Bettelstudent"; b) Stockfinster war die Nacht, Duett aus dem 2. Akt „Gasparone" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 13. Lehár: Duett aus „Rastelbinder" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 14. Offenbach: 2. Finale aus „Orpheus in der Unterwelt".
22.15: Aktuelle Stunde.
22.45: Großmutter tanzt!
1. Langer: Großmütterchen, Salonländler. — 2. Lindemann: Großmutters Walzerlieder, Potpourri. — 3. Czibulka: Stephanie-Gavotte. — 4. Waldteufel: Blumengeflüster, Walzer. — 5. J. Strauß: Frauenherz, Mazurka. — 6. Eysler: Schützenliesel, Rheinländer. — 7. Lanner: Die Werber, Walzer. — 8. Offenbach: Orpheus, Quadrille. — 9. Lincke: Heimlich, still und leise, Gavotte. — 10. Th. Morse: Lotte, du süße Maus, Polka. — 11. Hertel: Menuettwalzer. — 12. Sullivan: Mikadomarsch. — 13. Lehár: Polkatänzer, aus „Der Graf von Luxemburg". — 14. Joh. Strauß: a) Thermen-Walzer; b) Radetzky-Marsch. — 15. Millöcker: Traumwalzer aus „Feldprediger".

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.35: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Müller.
1 Frescobaldi: Toccata cromatica. — 2. Schütz: Dank sei unserem Herrn Jesu Christi. — 3. Choral. — 4. Eingangsliturgie. — 5. Bruckner: Gebet. — 6. Choral. — 7. Predigt. — 8. Choral. — 9. Bassani: Larghetto.
11.15: Konzert, gewidmet dem Bund für neue Tonkunst. Großes Funkorchester. Dir. Herm. Scherchen.
1. Herb. Brust: Zwei Orchesterstücke. — 2. Paul Kurzbach: Böhmische Suite für Chor und Orchester [Sprecher: Hans Jungbauer]. — 3. Wl. Vogel: Zwei Etüden für Orchester. — 4. Bartels: Tripel-Konzert für Orchester. — 5. Kurt Thomas: Eichendorff-Kantate. — 6. Otto Besch: E. T. A.-Hoffmann-Ouvertüre.
13.10: Marek Weber spielt (Schallplatten).
14.20: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00—16.00: Übertragung aus Danzig.
16.10: Prof. Wirth: Bilder — Künstler — Laien. Zeitgemäße Betrachtungen.
16.45: Konzert. Dir. Erich Seidler.
1. Weber: Ouvertüre zu „Beherrscher der Geister". — 2. Humperdinck: Tarifa, a. d. Maurischen Rhapsodie. — 3. Schubert: Deutsche Tänze. — 4. Niemann: Elegie für Streichorchester. — 5. Gounod: La Colombe. — 6. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah".
18.30: Litauische Lieder u. Tänze (Schallpl.).
19.15: Arthur Wehrlin liest eigene Erzählungen und Humoresken.
19.45: Sportfunk (Vorberichte).
20.00: „Zar und Zimmermann". Komische Oper in drei Akten von Lortzing. Musik. Ltg. Hugo Leyendecker. Regie: Richard Ludewigs. — Übertragung a. d. Opernhaus.
Hierauf bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

15.00—15.30: Elternstunde. Josef Hein: Eltern und ihre schulentlassenen Kinder.
18.00: Stunde des Landes. Bismarcks Oberförster Dr. Konrad Eilers liest aus seinem Roman „Siebeneichen".
18.30: Dr. Carl Hagemann: Die Metropolen des näheren Orients: Jerusalem und Damaskus.
19.00: Dr. Fritz Brust: Einführung in deutsche Meisteropern: Wagners „Parsifal".
19.30: Dr. Hoffmann-Harnisch: Worte, die die Welt bewegten. Reden berühmter Männer.
20.00: Sonntagskonzert aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

7.00—8.00: Schallplattenmusik.
8.10: Dr. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger. Programmvorschau.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Leit. Pfarrer R. Harney. Musik. Ltg. K. Beer.
1. Bach: Orgelfantasie c-moll. — 2. Eingangswort. — 3. Bach: Seele, mach' dich heilig auf, Choral [Chor]. — 4. Schriftlesung: Die Epistel des Sonntags: Philipper 2, Vers 5—11. — 5. Bach: Kantate Nr. 159: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, für Soli, Chor, Orchester u. Orgel. — 6. Ansprache: Durch Kreuz zur Krone (Johannes-Evangelium. Kap. 19, Vers 15). — 7. Beer: So laßt uns denn dem lieben Herrn. Choral. — 8. Schütz: Schlußchor aus der Matthäus-Passion.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Lebende Dichter. Ruth Schaumann: „Die Kreatur". Erzählung.
12.00: V. Meyer-Eckhardt: Das Herz von Stambul.
12.30: Dr. W. Gurian: Die französische Presse.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Blon: Unter dem Siegesbanner, Marsch. — 2. Eysoldt: Liebesaugenblick, langsamer Walzer. — 3. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 4. Artok: Liszt-Fantasie. — 5. Knümann: Wanderer-Suite. — 6. Ganne: Husaren-Walzer. — 7. Translateur: Hochzeit in Liliput, Charakterstück. — 8. Dauber: Ein Abend in Grinzing.
14.30: Funkliteratur.
14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.05: Verw.-Dir. Molitor: Deutsche Einheitskurzschrift — Verkehrsschrift.
15.25: W. Weber: Von den Arbeiten der Kleingärtners.
15.40: Karl Meller: Ohm Hein un sing Heekpöhl — Kureet — Erzählungen in kölscher Mundart.
16.00: Die Stunde des Sports. Entscheidungsspiel um die Westd. Handballmeisterschaft der D. T. in Krefeld (erste Halbzeit).
16.30: Passions-Konzert a. d. Melanchthon-Kirche, Bochum. Melanchthon-Chor u. Städt. Orchester Bochum. Hilde Wessmann, Sopran; Walter Sturm, Tenor. Sprecher Willi Busch. Ltg. Erich Dörmann.
1. Pepping: Choralmotette für zwei Chöre a cappella (Uraufführung). — 2. Hindemith: Motette für dreistimmigen Chor a cappella. — 3. Eimert: Chormusik für vokale und instrumentale Chöre. — 4. „Passion" f. Chor, zwei Solostimmen, Sprecher, Orchester und Orgel von Heinrich Kaminski: a) Aus tiefer Not, Introitus; b) Einzug in Jerusalem; c) Amen; d) O Haupt voll Blut und Wunden, Choral; e) Herr liebster Jesu; f) Chor der Seelen im Vorhimmel und der Verdammten; g) Chor der Seligen.
18.00: K. Pohl: Als Kranführer in der Eisenindustrie. Bericht eines Werkstudenten.
18.25: Dr. Alfons Paquet: Gegenwart und Zukunft der rheinischen Kultur.
19.00: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
19.25: Sportvorbericht.
20.00: Abendkonzert. Ltg. Buschkötter.
I. Werke von Tschaikowskij: 1. Hamlet, Ouvertüre. — 2. Klavierkonzert b-moll [Schramm].
II. Werke von Hans Hermann Wetzler.
1. Ouvertüre zu „Wie es euch gefällt". — 2. Assisi, Legende für Orchester. — 3. Sinfonischer Tanz a. „Die baskische Venus".
Anschl. Nachtmusik. Ltg. Buschkötter.
1. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag. — 2. Mozart: Divertimento Nr. 15 in B-dur.
Anschl. bis 24.00: Kammermusik. Streichquartett des Westd. Rundfunks.
1. Mozart: Quartett G-dur. — 2. Beethoven: Quartett F-dur, op. 59, Nr. 1.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

8.30—11.30: „Die hohe Messe in h-moll" von Bach. Dir. Alb. Coates. (Schallplatten).
11.30: Dr. Siegf. Sieber: Das Erzgebirge, Land und Menschen.
12.00: Konzert. Sinfonieorchester.
1. von Baußnern: Champagner-Ouvertüre. — 2. Cornelius: Siegesmarsch, aus „Der Cid". — 3. Godard: Orientalische Suite. — 4. Wolf-Ferrari: Aus „Der Schmuck der Madonna". — 5. Rubinstein: Suite (aus Miniaturen): a) Orientalischer Marsch; b) Serenade; c) Ritter und Gefährtin; d) Wiegenlied; e) Der Zug.
13.30: Walter Niemann spielt aus eigenen Werken. Von fremden Ländern und Menschen.
1. China: Die Glocken der Pagode; Die Kleine Li-li-Tse, aus „Alt-China"; Der große porzellanene Obermandarin, aus „Porzellan" (Erstaufführung); Japan: Reisvögelchen, aus „Porzellan"; Tanz der Geisha, aus „Japan". — 2. Ägypten: Abend am Nil, Elegie; Alt-Ägyptischer Tempeltanz, aus „Pharaonenland".
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Walter Steinbach: Bühnenrückblick.
15.00: Kammermusik. Striegler-Quartett. Thomassin: Zweites Streichquartett (Uraufführung).
15.30: „Der gemütliche Kommissär" von Georges Courteline. Spielleitung Hans Peter Schmiedel.
16.00: Solistenkonzert. Prof. Rob. Reitz, Violine; Walter Schulz, Violoncello; Walter Mayer, Bariton; am Flügel Karl Fischer.
1. Lassen: Violinkonzert D-dur (zum 100. Geburtstage von Eduard Lassen am 13. April 1930). — 2. R. Wetz: Drei Lieder: a) Herbstabend; b) Kophtisches Lied; c) Mailied. — 3. Paul Graener: Suite für Violoncello und Klavier. — 4. Zarzycki: Mazurka, für Violine und Klavier. — 5. Kaun: a) Waldseligkeit; b) Meerfahrt. — 6. Suk: Ballade, für Violoncello u. Klavier.

17.00: Übertragung der Eröffnung der Trabrennbahn in Panitzsch bei Leipzig.
17.30: Natonek: So siehst du aus, Pandorei.
18.15: **Chorkonzert.** Freie Sänger, Meißen. 1. G. D. A. Uthmann: a) Morgenruf; b) Nach dem Sturm; c) Lebe wohl. — 2. August Strauß: Meine Muttersprache. — 3. M. Sendel: Gruß an den Wald. — 4. Otto Waldmeister: Senners Abendständchen. — 5. Müller: Abschied.
18.45: Prof. Dr. Bernh. Fehr, Zürich: Die englische Gegenwartsliteratur und die Kulturfragen unserer Zeit.
19.15: **Operettenabend.** Elsa Schumann, Armin Faber, Walter Jenitzsch, Gesang; Rundfunkorchester, Dir. Hilmar Weber.
1. Zeller: Aus „Der Vogelhändler": a) Grüß euch Gott; b) Mir scheint, ich kenn dich [Duett]; c) Wie mein Ahnl 20 Jahr, Lied des Adam; d) Ach Ihre Reputation [Terzett]; e) Kämpfe nie mit Frau'n [Terzett]. — 2. Fall: Aus „Der fidele Bauer": a) Walzer; b) Ja, mein liebes Annamirl [Duett]; c) Ja, ich trag a Zipfelhaub'n, Lied des Matteus, d) Wir waren unser drei [Terzett]. — 3. Ernst Smigelski: Aus „Die Königin vom Naschmarkt": a) Vor- und Zwischenspiel; b) Man fragt nicht [Walzer-Duett]; c) Lied der Lintschi; d) Ist man ein Mädel hübsch wie du [Duett]; e) Dort ist die Kleine [Terzett]. — 4. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg": a) Luxemburg-Walzer; b) Sind sie von Sinnen [Duett]; c) Auftrittslied der Angèle; d) Packt der Liebe [Marschterzett].
20.40: **Varieté. „Die vier Kaethys".**
21.00: **Österreichische Dichter.** Sprecher Olga Fuchs, Carl Blumau.
1. Marie v. Ebner-Eschenbach: Der Muff [Olga Fuchs]. — 2. Peter Altenberg: a) Die Maus; b) Erlebnis [Carl Blumau]. — 3. Ludwig Anzengruber: Vom Hans und der Gretl [Olga Fuchs]. — 4. Hermann Bahr: Die schöne Frau [Carl Blumau].
21.40: **Die Berufe im deutschen Volkslied.** Zur Laute gesungen von Herm. Munk.
1. Es war einmal ein Gärtner, Eifler Volkslied. — 2. Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main, altes Volkslied. — 3. Maler, mal' mir mein Liebchen, Volksweise. — 4. Von allen den Mädchen, Volksweise um 1835. — 5. Leute, steht auf!, litauisches Volkslied. — 6. Frisch auf, der Bergmann kommt, elsässisches Volkslied. — 7. Schäferlein, sag', wo willst du weiden, badisches Volkslied. — 8. Es zogen vier lustige Handwerksleut, westfäl. Volkslied. — 9. Es wohnt ein Müller an jenem Teich, brandenburgisches Volkslied. — 10. Ein Postknecht ist ein armer Wicht, Volksweise aus Hanau. — 11. An Schlosser hat an G'sellen g'hot, Volksweise.
22.30—0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

11.00: Glockenspiel vom Rathaus.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.30: **Morgenveranstaltung.**
1. Hugo Wolf: a) In der Frühe; b) Elfenlied. — 2. „Eine Morgenwanderung" von Cäsar Flaischlen [Edith Schulze-Wolfrum]. — 3. Hugo Wolf: a) Frühling läßt sein blaues Band; b) Der Freund.
12.00: Mittagskonzert. Leitung Kurt Pastor.
1. Marschner: a) Ouvertüre zu „Hans Heiling"; b) Arie d. Aubry, a. „Der Vampyr". — 2. Goltermann: Cellokonzert a-moll. — 3. Thomas: Arie der Philine a. „Mignon". — 4. Hornquartette: Becker: Das Kirchlein; Abt: Frühlingslied. — 5. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Suite II. — 6. Verdi: Arie der Gilda und Duett, aus „Rigoletto". — 7. Hornquartette: Kreuzer: Die Kapelle; Schubert: Der Lindenbaum; Kreuzer: Forschen nach Gott. — 8. Goldmark: Im Frühling, Ouvertüre.
13.30: Oberreg.-Rat Dr. Maier: Fische und Fischerei in unseren Seen.
14.00: Schachfunk. Dr. Ed. Dyckhoff: Eine „Remis-Variante".
14.30: **Konzert des Rundfunktrios.**
1. Beethoven: Scherzo und Schlußsatz aus dem Es-Dur-Trio. — 2. Sinding: Serenade G-dur. — 3. **„Ewig sind die weißen Wolken".** Chinesische Lyrik in Nachdichtung von Hans Bethge [W. Liebenciner]. — 4. Scheinpflug: Marsch und Gavotte a. d. Trio-Suite. — 5. Haydn: Langsamer Satz aus dem Cellokonzert D-dur. — 6. Bortkiewicz: Russische Tänze.
15.45: Zitherkonzert Alfons Schmidseder.
16.15: **Für die Kinder.** Lustige Streiche unserer zahmen Tiere [Käthi Alafberg-Amberg].
16.30: **Kirchenkonzert aus der St. Gabrielkirche anläßlich der Einweihung d. neuen Orgel.** M. L. Sieglinde Wagner, New York, Sopran; Madeleine Duval, New York, Violine; Domkapellmeister Jos. Meßner, Salzburg, Orgel; Chor und Orchester des Kirchenvereins St. Gabriel. Dirigent P. Aubert Karg, O. F. M.
1. Kurzes Pleno-Einspiel der Orgel. — 2. P. Aubert Karg: Zum Geleit: In Gott sei begonnen, vier- und achtstimmiger Chor a-cappella. — 3. Jos. Meßner: Improvisationen über ein Bruckner-Thema op. 19 für Orgel, Bläsersextett und Pauken. — 4. Zwei geistliche Gesänge für eine Sopranstimme, Violine und Orgel op. 21 von Hs. Gál: a) Im Himmelreich ein Haus steht, aus dem Mittelhochdeutschen (W. Vesper); b) Dort oben an der himmlischen Tür, aus dem 17. Jahrhundert. — 5. Mozart: Freie Improvisationen über ein Thema für Orgel. — 6. Kromolicki: Hymne: Wie wunderherrlich ist dein Name, o Herr, nach Worten aus Psalm 8 für Sopran, Violine, gemischt. Chor, Orgel u. Orchester op. 3 Nr. 2.
18.00: Dr. Paquet: Reiseeindrücke aus Ostpreußen und Riga.
18.25: Wetter, Sportvorbericht.
18.30: „Der Archipelagus", ein Gedicht von Friedrich Hölderlin [Dr. Wilh. Leyhausen].
19.00: **„Matthäus-Passion"** für Solostimmen, Doppelchor, Doppelorchester und Orgel v. Johann Sebastian Bach. Leitung Hans Knappertsbusch. — Übertrag. a. d. Odeon.
Anschl. Abendmeldungen.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenkonzert.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 330 m

7.00: Schallplattenkonzert.
8.10: Morgengymnastik.
11.15: **Katholische Morgenfeier.** Theologen des Wilhelmstiftes in Tübingen. Ansprache: Studienrat Schlichthärle. Motto: Jerusalem, wie oft!
1. Hosanne Filio David: Einleitender Gesang und Palmweihe. — 2. Evangelium. — 3. Improperien: Klagelieder des Messias an sein Volk. — 4. Ansprache. — 5. Vexilla regis prodeunt: Gesang zu Ehren des Kreuzes.
12.15: **Marienlieder.** Zyklus von 11 Liedern für eine Singstimme und Streichquartett von H. Zilcher. Marta Neubeck, Streichquartett des Philh. Orchesters; Georg Beerwald, Fritz Künstner, Carl Heß, Louis Schuyer.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Palmsonntags-Klänge (Schallplatten).
14.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
15.00: Alfred Auerbach: Schnurriger Zeitspiegel.
15.30: **Konzert.** Ltg. Gustav Görlich.
I. Zu Händels Todestag, gest. 14. April 1759: 1. Siegeslied und Marsch aus „Judas Makkabäus". — Sonate d-moll für Cello und Klavier. — 3. Largo aus „Xerxes". — II. 1. Beethoven: Ouvertüre zu Goethes „Egmont". — 2. Schubert: Andante aus der h-moll-Sinfonie. — 3. Lortzing: a) O sancta justitia, Arie aus „Zar und Zimmermann"; b) Fünftausend Taler, Arie aus „Wildschütz" [Boris Borodin]. — 4. Tschaikowskij: a) Fantasie aus „Eugen Onegin"; b) Ein jeder kennt die Lieb' auf Erden, Arie aus „Eugen Onegin" [Boris Borodin]. — 5. Sarasate: Faust-Fantasie [Fritz Künstner, Violine]. — 6. Wagner: a) Vorspiel zum 3. Akt aus „Lohengrin"; b) Lied aus „Der fliegende Holländer"; c) Lied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Boris Borodin]; d) Zug zum Münster, aus „Lohengrin"; e) Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser".
18.00: Dr. R. Kümmerlen: Das axiale und das zentrale Theater.
18.30: Sportfunk.
18.45: Eugen Gürster liest eigene Schriften.
19.30: Übertragung aus Frankfurt.
20.30: **Übertragung aus Berlin.**
Ab 22.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

11.00: Übertragung der Feier aus dem Musikvereinssaal anläßlich der Zehnjahresfeier des Völkerbundes.
17.00: Konzert. Aus Schuberts Werken.
20.30: Kultur- und Vereinsnachrichten.
20.35: Kammermusik. Trio Brandl, Wien.
1. Mozart: Klaviertrio. — 2. Schütt: Walzermomente nach Lanner. — 3. Smetana: Klaviertrio g-moll.
22.00: **Leichte Abendmusik.**

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

15.30—17.30: Von Bern.
19.33: Bernhard Moser liest seine Schrift: „Die beiden Schächer".
20.00: **Konzert aus der Martinskirche.** Mottettenchor und Kleinbasler Gesangchor. Leitung Ernst Sigg. **„Matthäuspassion".** Von Johann Theodor Roemhildt.
21.30: Werner Hausmann liest Gedichte von Goethe und Mörike.
22.15—22.40: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Orchester- und Solistenkonzert
18.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
10.30: Schallplattenkonzert.
12.30: Mittagskonzert.
16.00: Zigeunermusik mit Gesang.
17.05: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Harmonikakonzert. Milan Badjin.
18.00: Tamburitzakonzert der Vojvodiner Studenten.
19.30: Dr. Kicevac: Siphilis.
20.00: **Mandolinenkonzert. Jorgo Chartofilax,** Mandolinenvirtuose.
1. Beethoven: Adagio c-moll. — 2. Sammartini: Canto amoroso. — 3. Pergolese: Siciliana. — 4. Arienzo: Capriccio di concerto. — 5. Acton: Serenatella. — 6. Leonardi: Mazurka. — 7. Wieniawski: Kuyawiák. — 8. Francia: Lo Zingaro. — 9. Gariel-Marie: Serenade Badine. — 10. Monti: Czardas.
21.00: Kroatische Nationallieder.
21.45: **Liederkonzert.** Fatma Djémilé; am Flügel: Lovro Matacic.
1. Scarlatti: Tu lo sai. — 2. Giardano: Caro mi ben. — 3. Paisiello: Chi vuol la Zingarella. — 4. Schubert: a) Der Doppelgänger; b) Frühlingsglaube. — 5. Strauß: a) Ich trage meine Minne vor Wonne stumm; b) Breit über mein Haupt. — 6. Massenet: Elegie. — 7. Glasunoff: Klagelied. — 8. Nurullah: In der Fremde. — 9. Bojkovic: Jadno srce. — 10. De Falla: Polo.
22.45: Fernübertragung.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
17.00: Kirchenkonzertübertragung.
20.00: **Orchesterkonzert.** Dir. Andr. Berend.
21.00: H. Fottland: Bleib jung.
22.05: **Chorkonzert.**
22.30: Sportvortrag. Anschl. Konzert.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

10.30: **Katholische Predigt.**
11.15: Einführung zu Wagners „Parsifal".
12.45: Konzert. Orchester Miquette.
13.00: Radiorätsel für den Sonntag.
15.30: Konzert. Kursalorchester.
19.00: Schachstunde für Anfänger.
19.25: Sportresultate.
19.30—20.00: Übertragung aus Bern.
20.00: **„Parsifal"**, 2. Akt, von Richard Wagner. — Übertragung a. d. Stadttheater.
Anschl. bis 22.45: Konzert. Kursaalkapelle.

1364 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 220 m

20.45: **Konzert.**

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

12.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
12.45: Orchester- und Harfenkonzert.
13.00: Aus „Marouf", Oper von Rabaud.
13.30: Religiöse Ansprache.
14.00—14.45: Funktechnischer Vortrag.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.00: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
20.35: **Abendkonzert.** Dir. Mario Sette.
1. Catalani: Vorspiel zum 1. Akt aus „Edmea". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 3. Specchio: Albumblatt, für Streicher. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Bohns: Poeme, für Violine; Pugnani: Sonate Gis-dur. — 6. Tironi: Elegie. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 8. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 9. de Nardis: Saltarello.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

8.30: Landwirtschaftsfunk.
9.00: Übertragung aus Kaschau.
10.00—10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Matinee.

12.00—13.00: Übertragung aus Prag.
15.00: „Der keusche Ambrosius". Operette von Leo Fall. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.05: Deutsche Sendung. Cornelia Grosano, K. Mikorey. Arien und Lieder.
18.40: Übertragung aus Prag.
18.45: Märchen unserer Großmutter.
19.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

14.30: Konzertübertragung.
17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Orchester- und Liederkonzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Protestantischer Gottesdienst.
11.00: Matthäus-Passion in ungarischer Sprache aus der Hofburg-Pfarrkirche.
12.25: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Arien aus „Bank bán" von Erkel. 2. Vorträge.
17.15: Militärkonzert. Dir. R. Fricsay.
18.20: Drei Einakter. Regie Tibor Hegedüs.
20.15: Sport-, Renn- und Trabrennberichte.
20.35: Konzert. Jenö Kerpely, Cello; Sándor Pusztai, Gesang.
22.25: Konzert der Zigeunerkapelle Imre Magyari aus dem Hotel Hungaria.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

10.30: Kinderstunde.
10.45: Geistliche Chormusik und Predigt.
11.20: Mittagskonzert.
16.00: Rumänische Musik und Vortrag.
18.00: Vortrag: Erziehung, Gesundheit und Kultur.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Klavierkonzert G. Ciolac.
1. Beethoven: Apassionata, Sonate. — 2. Chopin: Berceuse. — 3. Liszt: Rhapsodie.
20.30: Vortrag.
20.45: Liederstunde Aura Dumitresco.
21.15—21.45: Violinkonzert Alex. Theodorescu.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienstübertragung.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Matthäus-Passion (aus Basel).
21.15: Konzert. Haydn-Mozart.
1. Mozart: a) Sonate Gis-dur für Violine und Klavier; b) Sonate G-dur für Fagott und Violoncello. — 2. Haydn: a) Divertimento C-dur für Flöte, Violine und Violoncello; b) Sonate cis-moll für Klavier; c) Trio D-dur.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Geistliche Musik.
11.00: Übertragung a. d. San Lorenzo.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
13.30—14.30: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.25—21.00: Konzert a. d. Restaurant de Ferrari.
21.00: Bunter Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

7.45: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Hornmusik.
12.00: Finnischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenkonzert.
16.35: Prof. Laurila: Vortrag.
17.00: Vespergottesdienst.
18.10: Orchesterkonzert.
18.40: Dr. Yrjö Ruutu: Historischer Vortrag.
19.00: Lieder, Rezitationen.
19.40: Yrjö Raekallio: Gesang.
19.55: Beliebte Musikstücke d. vorig. Woche.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

9.40: Schallplattenkonzert.
10.10: Vortrag.
10.55: Übertragung aus Den Haag. Demonstration der Vara.
13.40: Zeit, Plauderei.
14.25: Kammermusik. Holländ. Streichorchester.
15.10: „Matthäus-Passion" a. d. Konzerthaus Amsterdam.
17.40: Jugendstunde.
21.55: Leichte klassische Musik.
22.55: Vortrag.
23.25: Lieder.
1. Irmelin. — 2. To daffodils. — 3. Frühlingslied.
23.40: Leichtes Abendkonzert.
1. Suppé: Boccaccio-Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Jean de Paris". — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 5. Fortissimo. — 6. Lincke: Geburtstagsständchen. — 7. Sousa: Kadettenmarsch.
0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
9.40: Gottesdienstübertragung.
10.40: Gottesdienst.
13.10: Mittagskonzert, Vortrag.
14.40: Literarische Stunde.
15.00: Sendespiel.
18.00: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
20.25: Sportberichte.
20.45: Vortrag.
21.00: Abendkonzert. K. R. O.-Orchester.
23.25: Geistliche Chorlieder. Leitung Jos. Pickkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.30: Übertragung aus Prag.
8.30: Übertragung aus Brünn.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
10.00: Gottesdienst im Senderaum.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.05: Ungarische historische Sendung. E. Keller: Hussitismus in Böhmen und Protestantismus in Ungarn.
18.20: Landwirtschaftsfunk.
18.40: E. Smokovsky: Zauber der Nacht.
19.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m (Katowice)

10.15: Gottesdienst.
12.10: Konzertübertragung.
15.00—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: Dr. Rosninski: Religiöser Vortrag.
17.20: Vortrag aus Warschau.
17.40: Orchesterkonzert.
19.30: Humor.
20.00: Literatur.
20.15—22.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00—6.45: Morgengymnastik, Musik, Kalender, Presse.
12.00: Der Gottlose. Plauderei und Unterhaltung.
13.00: Kollektivwirtschaft.
14.00: Musikalische Sendung für das Dorf.
15.00: Frauenstunde.
15.30: Vortrag über Landwirtschaft.
16.00: Pionierzeitung.
16.30: Musikalisch-künstlerische Sendung für Pioniere.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Komsomolzeitung.
18.45: Konzert.
19.30: Vortrag für das Land.
20.00: Kammerkonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m (Köbenhavn)

10.00: Gottesdienstübertragung.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00: Französische Konversation.
13.30: Dr. Waschnitius: Klopstock, deutscher Vortrag.
13.40: Englischer Unterricht.
14.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Kirchenmusik.
17.20: Rezitation.
17.30: Harmonikaduette
19.30: J. Johansen: Nicolai Abildgaard.
20.00: „Familie Hansen".
20.15: Dänische Volksmusik. Dir. E. Reesen.
21.15: Vorlesung.
21.45: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Hartmann: Marsch. — 2. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 3. Waldteufel: Konzertpolka für Trompete. — 4. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 5. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — 6. Bolzoni: Menuett H-dur für Streicher. — 7. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro für Violine. — 8. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.00: Für Kinder.
16.30: Gespräch der Landfrauen.
17.00: Für Landwirte.
17.50: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
18.10: Schützenvereinsstunde.
18.40: Oberst Scharauskas: Für das Militär.
19.10: Dr. Kanauka: Krankheiten der Bienen
19.30: Abendveranstaltung.
1. Ketelbey: Silberwolke. — 2. Basque: Japanischer Karneval. — 3. Monfred: Serenade Italiene. — 4. Rennee: Souvenir. — 5. Dvorak: Slawische Tänze. — 6. Monti: Czardas.
21.30: Vortrag in russischer Sprache.
21.45: Konzert.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Cui: Orientale. — 3. Tellier: Tristesse d'Amour. — 4. Michiels: Serenade. — 5. Järnefeldt: Berceuse [Cello]. — 6. Becce: Legende [Violine].

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.15: „Die Jagd". Feuilleton.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.15: Dr. Friedländer: Vortrag.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Vortrag.
10.30: Landwirtschaftsvortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Übertragung aus Trbovlje.
17.00: Leichte Musik.
20.00: Die sieben Worte Jesu am Kreuz, von Haydn.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenmusik.
15.00: Sportübertragung.
19.30: Sportvortrag.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Kammermusik.
1. Haydn: Streichquartett Nr. 39. — 2. Schumann: Quartett, op. 47, für Klavier und Streicher. — 3. Beethoven: Streichquartett Nr. 4.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Journal: Sowjet-Karelien, finnisch, für Bauern.
10.00: Morgenkonzert.
11.10: Journal Sowjet-Karelien, finnisch, für Arbeiter.
13.00: Komsomolzeitung Smena: Sendung für die Nachtschicht.
14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Mutterstunde.
16.10: Musikunterricht.
17.00: Stunde für den Kollektiv-Wirtschaftler, Vortrag.
17.30: Konzert. Junge Kräfte.
18.05: Politische Komsomolschule.
19.00: Arien, Duette und Szenen aus Opern
22.30: Briefe, Radiomärkt.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
1193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

15.00: Himmelskönig, sei willkommen. Bach Kantate.
15.55: Kinderstunde.
16.15: Mozart-Konzert.
17.30: Violoncellokonzert W. H. Squire.
18.00: Bibelvorlesung.
19.55: Gottesdienst a. d. St. Martins-in-the Fields.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Kapelle Albert Sandler a. d. Park Lane Hotel.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Saint-Saens: Rondo Capriccioso. — 5. Drei Lieder. — 6. Rimskij-Korßakoff: Capriccio espagnol.
22.30: Epilog.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

16.30: Liederstunde Paul Robeson.
17.00: Dr. Waterhouse: Religion im Licht der Psychologie.
21.15: „Die Kreuzigung". — Übertragung a. d. Marylebone Parish Kirche.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

15.30: Konzert. Gershom Parkington-Quintett.

21.05: Britische Komponisten. Dir. Lewis.
1. Purcell: Ouvertüre zu „Diocletian". — 2. Bainton: Konzertfantasie [Klavier, der Komponist]. — 3. German: Thema mit Variationen. — 4. Ireland: a) April; b) Amberley wild Brooks; Brainton: White Hyacinth [Klavier]. — 4. Cowen: Alt-englische Tanzsuite Nr. 2. — 5. Elgar: Sursum Corda.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
19.00: Presse, Wetter, Konzert.
20.30: Wagner-Abend.
1. Waldesrauschen aus „Siegfried". — 2. Aus „Die Walküre". — 3. Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 4. Lied an den Abendstern, aus „Lohengrin".
21.15: Tanzmusik.
21.50: Bildfunk.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

14.00—15.30: Nachmittagskonzert.
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Konzert a. d. National-Hotel.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
15.00: Bach-Kantate. Siehe Nationalprogramm.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.00: Humor und Satire.
21.30: Morse-Kursus.

272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
12.00: Konzert und Literatur.
15.00: Universität.
16.30: Gewerkschaftlich-technischer Kursus.
18.00: Für die neue Lebensweise.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
7.55: Ausflüge für den Tag.
8.00: Dorfmorgen: Der Hirt.
9.00: Stunde der Gottlosen im Auslande.
10.30: Genossenschaftsstunde.
14.00: Dorfestrade: Wanderung durch Moskau.
15.00: Instruktion für musikalische Dorfzirkel.
16.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Bauernzeitung.
17.30: Journal Kollektivist.
19.00: Organisierung der Betriebe.
21.30: Wiederholung.
22.00: Esperanto-Unterricht.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

9.30: Französischer Unterricht.
10.00: Geistliche Musik.
13.30—14.30: Übertragung aus Rom.
17.00: Kinderstunde.
17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 492,4 m

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst.
17.00: Konzert a. d. Cecil.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst.
19.30: Carl Just: Mit der Eisenbahn nach Bergen.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Händel: Ouvertüre zu „Der Messias". — 2. Verdi: Aus dem Requiem. — 3. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur. — 4. Wagner: Karfreitagszauber. — 5. Rimsky-Korßakoff: Russische Ostern.
22.10—22.40: Geistliche Chorgesänge.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
7.00: Übertragung aus Prag.
8.30: Übertragung aus Brünn.
9.00: Übertragung aus Kaschau.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

12.30: Mittagskonzert.
14.30: Sinfoniekonzert.
16.30: Sinfoniekonzert a. d. Champs Elysées.
20.00: Sport.
20.30: Vortrag.
20.45: Abendkonzert.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

12.00: Kindergottesdienst.
12.30: Geistliche Musik.
13.00: Schallplattenmusik.
17.00: Gottesdienst a. d. Notre Dame.
18.30: Tanzmusik.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Couperin: Konzertstück für Violoncello und Streichorchester. — 3. Zwei Lieder. — 4. Vidal: Flämisches Divertissement. — 5. Händel: Zwei Arien. — 6. Turina: Le jeudi saint a minuit. — 7. Berlioz: Die Flucht nach Ägypten.
21.30: Schallplattenmusik.
22.00: Konzert a. d. Grosvenor House.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05: Feier zu Ehren Joh. Chr. Andersens a. d. Saal der Universität.
15.20—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: Pfadfinderstunde.
17.15: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.45: Konzert. Trio Rözler.
20.00—21.40: Übertragung aus Warschau.
21.45—22.15: Übertragung aus Kattowitz.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

7.30: Frühkonzert a. Karlsbad. Kurorchester.
8.10: J. Louma: Schachfunk.
8.30: Übertragung aus Brünn.
9.00: Übertragung aus Kaschau.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Übertragung aus Pilsen. Konzert des Ersten Arbeiter-Radioklubs.
12.00: Glockengeläut der Theynkirche.
12.00: Musik der Schützenvereinigung.
13.00: J. Svanda: Kreditverhandlungen einst und jetzt.
13.10: Dr. Slapak: Regelung d. Kinderschutzes in fremder Verpflegung und der unehelichen Kinder.
14.30: Übertragung aus dem Nationaltheater.
17.30—18.00: Arbeitersendung. V. Guthwirth: Rationalisation.
18.05: Deutsche Sendung. Dr. B. Grün: Die klassische Operette. Karl Millöcker.
18.40: Sportrundfunk.
19.00: „Die Wiege", Spiel von Alois Jirasek.
20.00: Polnisches Konzert aus dem Smetana-Saal. Tschechische Philharmonie. Dir. K. B. Jirak. Prof. J. Turczynski, Klavier; J. Turczynska, Gesang.
In der Pause Vortrag des Tschechoslowakischen Roten Kreuzes.
22.15—22.55: Übertragung a. d. Volkshause.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)
8.10: Übertragung aus Prag.
8.30: Übertragung aus Brünn.
9.00: Landwirtschaftsfunk.
9.30: Katholische Predigt.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Gedichte von M. Halámová u. K. Biebl.
18.40—22.55: Übertragung aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

8.55: Gottesdienstübertragung.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
14.00: Bibelstunde.
14.30: Deutsche Sendung
17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.40: Rezitationen.
19.00: Sinfoniekonzert a. d. Estonia-Konzertsaal. Gastdirigent Kajanus.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

8.30: Deutscher Gottesdienst.
10.30: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Vorträge.
19.03: „Christus". Fragment von Mendelssohn für Soli, Chor und Orchester.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

10.00: Geistliche Musik und Lieder.
11.00: Vorlesung aus Dante.
17.00—19.00: Instrumental- und Vokalkonzert.
21.02: „Freund Fritz". Operette v. Mascagni.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Predigt und Musik.
13.30: Konzert zum 10jähr. Jubiläum des Orchestervereins Karlstad. Dir. Elof Isaksson.
1. Mendelssohn: Konzertouvertüre (Meeresstille und glückliche Fahrt). — 2. Mozart: Sinfonie Es-dur. — 3. Rameau-Mottl: Ballettsuite. — 4. Svendsen: Norwegischer Künstlerkarneval. — 5. Söderman: Ouvertüre zu „Die Jungfrau von Orleans".
16.00: Schallplattenmusik.
16.45: Knabenstunde.
17.30: Prof. Bergman: Aus dem Märchenschatz der Antike.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst aus der Bethlehemskirche.
19.15: Chor- und Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Sinfonia aus der Kantate „Lobgesang" op. 52. — 2. Norman: Rosa rorans bonitatem, für Mezzosopran, Chor und Orchester. — 3. Grieg: Lyrische Suite. — 4. Rezitation. — 5. Dvorak: Waldesruhe; Kodály: Adagio. — 6. Goller: Messe Es-dur, für Soli, Chor und Orchester, op. 25. — 7. Elgar: Sursum corda; Sjögren: Hymne. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe".
21.40—22.40: Konzert aus Göteborg.
1. Grieg: a) Vaer hilset, I damer; b) I rosentiden; c) En dröm. — 2. Scarlatti: a) Pastorale e-moll; b) Toccata H-dur. — 3. Rezitation: Novelle von Hjalmar Söderberg. — 4. Sverre Jordan: Frühlingslied; Tor Aulin: Giorgiones Serenade; Erkki Melartin: Dämmerung. — 5. Rachmaninow: Präludien; Skrjabin: Etüden.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

12.30: Predigt.
13.00—13.30: Mittagskonzert.
13.45: Predigt.
18.00—20.00: Konzert.
20.15: Bildfunk.
20.25—21.00: Abendkonzert.
1. Rabaud: Aus „Marouf". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Michels: Désir d'amour. — 4. Galos: Le lac de Come. — 5. Guerrero: La Mantille espagnole.
21.00: Schubert-Lieder.
Anschl. Militärkonzert.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

10.45—11.45: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: „Die Glocken von Corneville". Operette von Planquette.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)
10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaft mit musikalischen Einlagen.
15.20: „Requiem" von Verdi. — Übertragung aus der Philharmonie.
17.00: Prof. Suminski: Die Insekten.
17.20: Prof. Ossendowski: Meine Reisen im Orient.
17.40: Konzert der Polizeikapelle.
19.25: Feuilleton.
20.00: Literarische Plauderei.
20.15: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Mozart: Türkischer Marsch. — 3. Gluck: O del mio; Scarlatti-Prowoznik: Allegro; Rozycki: Air. — 4. Tschaikowskij: Frühlingsreif; Glinka: Lied. — 5. Mahler: Adagio; R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. Korngold: Viel Lärm um nichts; Wieniawski: Polonäse [Violine]. — 7. Chopin: Fern von mir; Brahms: Wiegenlied; Tosti: Lied. — 8. Moszkowski: Walzer E-dur; Kreisler: Kleiner Wiener Marsch.
21.45: Übertragung aus Kattowitz.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

9.55: Kilometerrennen für Motorräder mit Rekordversuchen (Kilometer-Lancé). Übertragung v. d. Neunkirchner Allee.
10.30: Orgelkonzert. Prof. Ludwig Moser.
11.05: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Dirigent Prof. Dr. B. Baumgartner. Heinz und Robert Scholz. Einleitender Vortrag: Dr. Bernhard Baumgartner.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; b) Konzert Es-dur für zwei Klaviere

Sonntag, 13. April

und Orchester (Allegro — Andante — Allegro). — 2. Scholz: Konzert h-moll für zwei Klaviere und Orchester (Allegro impetuoso — Andante — Presto) — 3. Mozart: Sinfonie B-dur (Allegro assai — Andante moderato — Menuetto, Trio — Finale, Allegro assai).
13.00: Bericht über das Kilometerrennen.
13.15: Mittagskonzert. Orchester Jos. Holzer. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Irrfahrt ums Glück". — 2. Jos. Strauß: Delirienwalzer. — 3. Solovorträge auf der singenden Säge [Ed. Payer]. — 4. José Mommaert: Geschwätzigkeit. — 5. Kálmán: a) Du Veilchen vom Montmartre; b) Ein Kuß im Frühling; c) Kokettier' nicht, Josefin', aus „Das Veilchen vom Montmartre". — 6. Granichstaedten: Potpourri aus „Der Orlow". — 7. I. F. Wagner: Waldlercherl, Kuckuck und Frosch, Pikkolosolo [Felix Harlowitz]. — 8. Ad. Schreiner: Komisches Intermezzo für Fagott [Ernst Reindell. — 9. J. Rosas: Über den Wellen, Walzer. — 10. Joh. Strauß-Korngold: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig".
15.00: Resultate des Kilometerrennens.
15.15: Kammermusik. Prix-Quartett. Bittner: Streichquartett Nr. 5 Es-dur.
15.15: Graz. **Konzert. Werkkapelle Kapfenberg.** Dirigent Kapellmeister Lakomy.
15.45: Konzert. Kapelle I. Geiger.
16.45: Graz. Alpenländische Volksbühne. **„Die Briefkathrin"** von Wrany-Raaben. Mundartl. Vorträge von Ferdinand Jestl. Steirische Blasmusik. Altsteirermusik.
17.20: Fußball-Länderkampf Wien-Süddeutschland. — Übertragung der zweiten Halbzeit des Wettspieles von der Hohen Warte.
18.20: Fr. Wallisch: Sizilien.
18.50: Befreit vom Eis. Rezitation: Ph. Zeska. — Lieder: Oskar Jölli.
19.40: Joh. Seb. Bach: Präludien und Fugen aus d. Wohltemperierten Klavier (As-dur, B-dur, b-moll, c-moll, D-dur, d-moll) [Maria Dachenbichler].
20.15: „Ostern" von August Strindberg. Spielleitung Josef Jarno.
Anschl. Abendkonzert. Wiener Komponisten. Orchester Wilhelm Wacek.
1. Gruber: D' lustigen Fuhrleut'. — 2. Kremser: Ballettouvertüre. — 3. Joh. Strauß: Klänge aus der Raimundzeit. — 4. Ziehrer: Tanzpoesie, für Streichinstrumente und Harfe. — 5. Strecker: Ja, ja, der Wein ist gut. Wienerlied. — 6. Eysler: Junge Mädchen tanzen gern, Walzer aus „Der Traufenfresser". — 7. Hellmesberger: Wienerische Fantasie. — 8. Bayer: Aus „Die Puppenfee". — 9. Zeller: Aus „Der Obersteiger". — 10. Jos. Strauß: Freudengrüße, Walzer. — 11. Drescher: Wienerlieder-Potpourri. — 12. Schrammel: Die Pötzleinsdorferin, Polka française.
19.00: Humor.
19.25: Deutscher Unterricht.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.55—17.00: Übertragung aus Warschau.
17.00: Vortrag.
17.20: Vortrag aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Wetter, Schallplattenkonzert.
15.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Prof. Dr. Aull: Österreichische Musikstätten.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: Matthäus-Passion. Aus Basel.
Anschl. Wunschkonzert. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—15.00: Klaviervorträge.
15.30—16.00: Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Konzert aus Breslau.
18.30—19.00: Elsa Laura von Wolzogen singt zur Laute.
19.00—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: Orchesterkonzert aus Köln.
22.00—22.30: Presse.
22.30—0.30: Tanzmusik.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

16.30—17.30: Kirchenmusik.
21.45—22.45: Orchester- und Solistenkonzert.

Sonnenaufgang 5.27 Uhr
Sonnenuntergang 19.07 „

Montag, 14. April

Monduntergang 5.49 Uhr
Mondaufgang 21.05 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Zwei deutsche Sänger — zwei deutsche Sängerinnen (Schallplatten).
15.20: Dr. Alice Salomon: Bildungsmöglichkeiten für die Frau.
15.40: Geh. und Ober-Reg.-Rat Prof. Dr. med. Oskar Spitta: Beziehungen zwischen Wetter und Krankheit.
16.05: Programm der Aktuellen Abteilung.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.45: Jugendstunde. Sprecher: Dr. W. Benjamin.
18.10: Dr.-Ing. Harbich. Bekämpfung der Rundfunkstörungen.
18.40: Dr. J. Wagenbach: Volk und Boden.
19.10: Zeitberichte. Schweizerische Parlamentssorgen (Abrüstung, Frauenstimmrecht). (Gleichzeitig mit der Frankfurter Uraufführung.)
20.00: Orchesterkonzert aus der Staatl. Akademischen Hochschule für Musik. Sinfonieorchester der Schutzpolizei Berlin. Dir. Camillo Hildebrand.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Im Frühling". — 2. Kullak: Festpolonäse. — 3. Hildebrand: Lyrisches Fantasiestück; Dvorák: Humoreske [Willi Schnieber]. — 4. Grainger: a) Irischer Volkstanz; b) Schäfertanz. — 5. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 6. Meyerbeer: Land, so wunderbar, Arie aus „Die Afrikanerin"; Verdi: Daß nur dein Herz für mich erbebt, Arie aus „Der Troubadour" [Joseph Schmidt]. — 7. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — Während der Pause: George A. Goldschlag liest eigene Dichtungen.
Danach Abendunterhaltung. Kapelle Eugen Sonntag.
1. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 2. Raff: Cavatine. — 3. Beethoven-Kreisler: Rondino. — 4. Lassen: Crescendo. — 5. Grieg: Lyrische Stücke: a) Hirtenknabe; b) Norwegischer Bauernmarsch; c) Nottorno; d) Zug der Zwerge. — 6. Brahms: Zigeunerlieder. — 7. Pergolese: a) Santa Lucia, neapolitanisches Volkslied; b) Nina; Brüll: Sechse, sieben oder acht; Graener: Der alte Herr [Gerhard Pechner, Bariton; am Flügel: Theo Mackeben]. — 8. Niemann: Alt-China: a) Chinesische Nachtigall; b) Die kleine Li-li-Tse; c) Die heilige Barke; d) Fest im Garten. — 9. Dvorák: Aus dem Böhmerwald. — 10. Chopin: Polonäse A-dur.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

15.40: Prof. Dr. Schube: Frühlingsfahrten eines Waldfreundes am Zobten.
16.00: Geno Ohlischlaeger: Kleine Fälle.
16.30: Beliebte Ouvertüren.
1. Mozart: Figaros Hochzeit. — 2. Bellini: Norma. — 3. Flotow: Alessandro Stradella. — 4. Wallace: Maritana. — 5. Reißiger: Die Felsenmühle. — 6. Kéler-Béla: Ungarische Lustspielouvertüre. — 7. Thomas: Raymond.
17.30: Studienrat R. Bilke: Der Gassenhauer in der Kunstmusik.
18.00: Erich Spaethe: Sport für den Laien.
18.15: Paul Rilla: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Pfarrer W. Schulz: Menschenkenntnis.
19.05: Synagogalmelodien (Schallplatten). Verbindende Worte Dr. Oskar Guttmann.
1. Lewandowsky: Mah towu. Großes Ausheben der Thora: En Komauchu; Sch'ma Jisroel. — 2. Berenstein: Adonaj — Adonaj [Oberkantor Morris Katzin]: N. Salutkowski: Haschiwenu [Oberkantor Josef Borin]: Tal. Tachas Aseles [Oberkantor Nathan Wilkomirski]. — 3. Lewandowsky: Halleluja [Synagogenchor vom Friedenstempel in Berlin]: Kiddusch [Oberkantor H. Fleischmann]. — 4. Lewandowsky: Adon olom; Silberts: Hawdola [Chor].
20.00: Geh. Reg.-Rat Dr. Humann: Der neue Strafvollzug in Stufen.
20.30: „Glocken". Hörfolge von Geno Ohlischlaeger und Walter Gronostay. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musik. Leitung Ernst Prade.
21.30: Divertimento für Bläser. Leitg. Ernst Prade.
Hans Gál: Divertimento für Flöte, Oboe, zwei Klarinetten, Trompete, zwei Hörner und Fagott, op. 22.
22.35: Funktechnischer Briefkasten.
22.50: Int. Dr. Weber: Theaterplauderei.
Rhapsodie. — 8. Blon: Mit Eichenlaub und Schwertern.
18.05: Heinz Monzel: Lehrer und Schüler von heute.
18.35: Martha Marquardt: Die Fliege als Krankheitsübertragerin.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
19.30: Außerordentl. Sinfoniekonzert aus dem Großen Saal des Saalbaues. Beethoven-Abend. Rundfunk-Sinfonieorchester. Leitung Generalmusikdirektor Prof. Ernst Wendel, Bremen.
1. Sinfonie Nr. VI (Pastorale), op. 68 (Allegro ma non troppo — Andante molto moto — Allegro — Allegro — Allegretto). — 2. Sinfonie Nr. VII, op. 92 (Poco sostenuto (Vivace) — Allegretto — Presto — Finale: Allegro con brio).
21.00: Zeitberichte. Schweizerische Parlamentssorgen (Abrüstung, Frauenstimmrecht).
21.40: Auseinandersetzung über den Sprechchor von heute. Gespräch zwischen Alfred Auerbach, Dr. Buch und Lektor Roedemeyer unter Mitwirkung des Sprechchors des Kulturkartells der modernen Arbeiterbewegung.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

16.30—17.30: Unterhaltungskonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön! — 3. Pressel: An der Weser, Lied. — 4. Schirmann: Dubinuschka, russ. Zigeunerromanzen. — 5. Leoncavallo: Mattinata, Lied. — 6. Feigel: Fortissimo, Potpourri.
17.30: Dr. W. Böhlke: Die Tierzucht und -haltung in der Türkei.
19.00: Prof. Dr. Luckwaldt: Geschichte, Gegenwartsreform und Zukunft des Völkerbundsgedankens.
19.30—21.25: Übertragung aus Königsberg.
21.30: Rezitation. Theodor Loos, Berlin.
22.30—23.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

12.15: Schallplattenkonzert. Paul Lincke.
16.00—17.45: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden. Leitung Musikdirektor Irmer.
1. Liszt: Huldigungsmarsch. — 2. Kücken: Waldleben, Ouvertüre. — 3. Svendsen: Zorahayde, Legende. — 4. Grieg: a) Herzwunden; b) Letzter Frühling. — 5. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 3 und 4. — 6. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 7. Anrooiy: Piet Hein, holländische
19.00—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: Orchesterkonzert aus Köln.
22.00—22.30: Presse.
22.30—0.30: Tanzmusik.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

6.30: Morgengymnastik.
12.30: K. Claussen-Köhlen: Vom Schaffen des Landwirts.
16.15: Jugendstunde. Dr. Hagen Thürnau: Tiere in Indien. Beobachtungen und Erlebnisse.
17.00: Nordische Volksmärchen. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Svendsen: Prélude. — 2. Die Totenmesse; Der Sturmzauber [Rudi Bach]. — 3. Henriques: Völund der Schmied. — 4. Die Historie vom Pfannkuchen [Rudi Bach]. — 5. Sjögren: Humoreske.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Konzert.
18.00: Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.
18.40: Englisch (Deutsche Welle).
19.05: Branddirektor Dr.-Ing. Sander: Drei Tage in New York.
19.30: H. Podeyn: Warum kauft der Staat Grundstücke?
20.00: Walzer- und Operettenabend. — Übertragung aus dem Großen Saal des Hauses der Gewerkschaften. Orchester des Stadttheaters. Ltg. Hans Barth. Mitwirkende: Aida Monthes-Gotthardt u. Paul Schwarz. Am Flügel Gustav Brandt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Jones: Potpourri aus „Geisha". — 4. Sieczinski: Wien, du Stadt meiner Träume. Lehár: Vilja-Lied, aus „Lustige Witwe" [Aida Monthes-Gotthardt]. — 5. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 6. Bayer: Ballettmusik aus „Die Puppenfee". — 7. Sullivan: Auf

trittslied des Nanki-Poo, aus „Mikado", erster Akt; Planquette: Walzer des Grenicheux, aus „Die Glocken von Corneville", dritter Akt [Paul Schwarz]. — 8. Zeller: Grubenlichterwalzer aus „Der Obersteiger". — 9. Berté: Duett aus „Dreimäderlhaus", erster Akt; Kálmán: Duett aus „Die Czardasfürstin", zweiter Akt [Aida Montes-Gotthardt, Paul Schwarz]. — 10. Conradi: Offenbachiana, Potpourri aus Werken Offenbachs.
22.20: Aktuelle Stunde.
22.40: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof.
22.40: Hannover. Konzert a. d. Café Continental.
22.40: Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

11.30: Unterhaltungskonzert.
15.30: Dr. Lau: Kinder-Rätselfunk.
16.00: Dr. W. Abernetty: Bücherstunde.
16.30: Konzert a. d. Alhambra-Café.
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.10—19.00: Schrammelmusik.
19.00: Übertragung aus Danzig.
19.30: Was bedeutet Hebbel der Arbeiterschaft? Vortrag von Wilhelm Matull. Rezitation: Alfred Schulz-Escher.
20.05: Neues aus aller Welt.
20.15: Johann Sebastian Bach. Funkorchester. Dir. Herm. Scherchen.
1. Suite D-dur. — 2. Klavierkonzert d-moll. — 3. Suite h-moll.
21.30: Übertragung aus Danzig.
22.30—23.30: Abendunterhaltung (Schallpl.).

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

10.00—10.25: Ella Rosenthal: Stegreifgeschichten für Kinder von 12 bis 14 Jahren.
14.30: Elli Tschauner: Märchen und Geschichten.
15.00: Min.-Rat Prof. R. Wolf: Berufsberatung: Beruf und Wirtschaft.
15.45: Else Frobenius: Wandern als Frauensport.
16.00: Min.-Rat H. Becker: Probleme der Schulbildung, gesehen vom Standpunkt der Erwachsenenbildung.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Der Choral. Erich v. Gudenberg und Mitwirkende.
17.55: Dr. F. Mayer: Die Chemie einiger Arzneimittel.
18.20: Prof. Dr. Alb. Dietrich: Besinnliche Viertelstunde.
18.40: Direktor Karl Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.05: Erna Feld: Briefstil in alter und neuer Zeit (Proben aus zwei Jahrhunderten).
19.30: Landwirtschaftsfunk. Oberförster Kluge: Forstliche Kulturdummheiten und -sünden.
20.00: Gegenwartsfragen. Prof. Dr. Robert Saitschick, Ascona-Locarno: Franziskus von Assisi und unsere Zeit.
20.30: „Glocken". Aus Breslau.
21.30: Aus Breslau. Divertimento für Bläser. Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

13.05: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
15.00: Kinderstunde. Österliche Plauderei.
16.05: Prof. Dr. W. Bombe: Das Kaiserschiff im Nemisee.
16.25: Frauenstunde. Mütter im Leid [Edith Worringen].
16.50: Jugendfunk. 1. Rektor Simon: Westfälische Sagen von Riesen und Zwergen: a) Das Hünentor; b) Der letzte Riese; c) Die Heinzelmännchen auf der Grube Neue Hoffnung. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit: Lustige Ostereier.
17.30: Konzert. Trio d. Westd. Rundfunks. 1. Beethoven: Frühlingssonate für Violine und Klavier. — 2. Händel-Halvorsen: Passacaglia und Sarabande für Violine und Cello. — 3. Beethoven: Trio Es-dur, op. 1.
18.30: Elternstunde. K. Herwagen: Vier Wochen Grundschularbeit.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Bergassessor Höh: Die Organisation eines Steinkohlenbergwerkes und seine wichtigsten Betriebsgrundlagen.
20.00: Abendkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Glasunoff: Carneval-Ouvertüre. — 2. Saint-Saens: Abendträumerei. — 3. Luigini: Russisches Ballett. — 4. Liszt: O komm im Traum; Sinding: Romanze. — 5. Kreutzer: Melodien aus „Das Nachtlager von Granada". — 6. Eysoldt: Vorspiel zu „Fürst Fitzebutze". — 7. Krome: Paraphrase über das Lied: Ich habe den Frühling gesehen. — 8. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 9. Kálmán: Potpourri a. „Die Herzogin von Chicago". — 10. Translateur: Durchs Ziel, Galopp.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Charlott-Cherié, Köln. Argentinische Tango- und Jazzkapelle Eduardo Andreozzi.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Sängerkrieg. — II. Von Wien bis Grinzing und zurück.
14.15: Spielstunde für Kinder. Ilse Obrig.
1. „Vorsicht, nicht stürzen!". — 2. Begegnung mit einem Rechenkünstler. — 3. Als Osterei, ein Märchen.
15.00: Dr. Jenny Haerting und Dr. med. Günther Fichtner: Wie schütze ich mein Kind vor Erkältungskrankheiten?
16.00: Englisch [Deutsche Welle].
16.30—17.40: Konzert. Sinfonieorchester.
1. Scharrer: Heitere Ouvertüre. — 2. German: Altengl. Tänze a. „Heinrich VIII.". — 3. Delibes: Die Quelle, Ballettsuite. — 4. Verdi: Aus „Othello". — 5. Nicodé: Die Jagd nach dem Glück. — 6. Graener: Aus „Hanneles Himmelfahrt".
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Das neue Buch. Gustav Herrmann: Dichtung aus Österreich.
Marta Karlweis: „Ein österr. Don Juan" — Fr. v. Gagern: „Die Straße" — Jegerlehner: „Bergführer Melchior" — Hermann Bahr: Österreich in Ewigkeit" — R. H. Bartsch: „Der große alte Kater" — A. Schnitzler: „Im Spiel der Sommerlüfte".
19.00: Rud. Senger: Zur gegenwärtigen Situation der deutschen Operette.
19.35: Orchesterkonzert. Dresdner Philharmonie. Dir. Th. Blumer.
Naturbilder. 1. Dvorak: In der Natur, Ouvertüre. — 2. Raff: Sinfonie Nr. 3, F-dur (Im Walde): a) Am Tage; b) In der Dämmerung; c) Nacht. — 3. Liadoff: Der verzauberte See. — 4. Rimsky-Korßakoff: Die Mainacht, Ouvertüre.
20.30: Aus dem „Bilderbuch aus meiner Knabenzeit" von Justinus Kerner [Jos. Krahé].
21.00: „Die Schweizerfamilie". Oper in drei Akten (Querschnitt). Musik von Josef Weigl. Musikal. Leitung Th. Blumer. Orchester: Dresdner Philharmonie. Spielleitung Carl Blumau.
22.30: Unterhaltungskonzert. Aus Berliner Operetten. Funkorchester.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

13.15: Ernste Musik.
16.00: Lesestunde: Sind wir so groß wie Gott? Geschichte aus dem alten Augsburg von Hans Frank.
16.30: Unterhaltungkonzert. Funktrio.
17.35: Kinderbastelstunde.
18.15: Hörkursus: Esperanto.
18.45: Prof. Dr. Max Buchner: Bayerische Stammesgeschichte.
19.00: Stunde der Arbeit. Der Straßenbahnschaffner. Berufsbild von Albert Strobel.
19.30: Herbst des Mittelalters, Leseprobe aus d. gleichnamigen Werk von Jan Huizinga.
19.45: Beliebte alte Militärmärsche. Musikabteilung Jung-Bayern, Fürth.
1. Kühne: Geburtstagsmarsch. — 2. Reckling: Weidmannsheil. — 3. Radeck: Fridericus Rex. — 4. Schifferl: Münchener Schützenmarsch. — 5. Teike: Alte Kameraden. — 6. Torgauer Marsch. — 7. Schreck: Oberst Reber, Marsch. — 8. Petersburger Marsch von 1814. — 9. Krettner: Tölzer Schützenmarsch. — 10. Karl: Mussinanmarsch.
21.15: Waldemar-von-Baußner-Stunde. Willy Stuhlfauth, Violine; Josef Köhler, Cello; am Klavier der Komponist.
1. Suite für Violine und Klavier. — 2. Suite für Violoncello und Klavier. — 3. Trio „O belissima Italia" für Klavier, Violine und Violoncello.
22.20: Steuerterminkalender.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Fremdländische Volksweisen (Schallplatten).
16.00: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden. — Übertragung aus Frankfurt.
18.05: K. Walter: Uhlands Besuche im Elsaß.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Tonfilmübertragung a. d. Edison-Palast.
20.00: Bücherstunde.
20.15: Französisch für Anfänger.
20.35: Hebräische geistliche Musik. B. Grüner, Oberkantor der jüdischen Gemeinde. Jüdischer Kirchenchor. Ltg. Prof. Franjo Lucic.
22.00: Fernempfang.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Prof. Dr. Otto Aull- Wien: Deutsche Straßennamen.
20.00: Orchesterkonzert. The Cosmopolitans.
20.30: Schweizer Komponistenabend. Madeleine Marthe, Sopran; am Flügel Gottfried Becker; Suzanne Wetzel-Favez, Klavier; Hermann Wetzel, Violine.
Vokalkompositionen von Ernst, Flury, Füglistaller, Haeser, Jelmoli, Levaillant, Levy, Krannhals, Markus, Moser, Niggli, Maurice, Pileur. Instrumentalwerke von Hans Huber und Hermann Wetzel sen.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,2 —

15.30: Konzert a. d. Mental Hospital.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert.
21.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Mata Potocnjak: Bedeutung und Verhältnis des Elternhauses und der Schule.
18.00: Konzert a. d. Café „Moskva".
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Altslawische katholische Messe von Kolb. Gesangverein „Tomislaw" aus Zemun. Ltg. A. Grinkow.
21.00: Klavier- und Liederkonzert.
22.15: Abendkonzert. Funkquartett.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le Roi d'Ys". — 2. Tschaikowskij: Andante a. d. V. Sinfonie. — 3. Wagner: Aus „Parsifal".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Frauenstunde.
19.30: Rechenunterricht.
20.00: Abendkonzert.
22.05: Erling Lauhn: Vortrag.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
18.15: Ernste Musik (Schallplatten).
19.00: Musikalische Wochenschau.
19.30—20.00: Übertragung aus Basel.
20.00: „Ostern". Trauerspiel von Strindberg.
21.30—22.45: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Schallplattenmusik.
21.00: Vortrag.
21.30: Abendkonzert.
1. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 2. Wagner: a) Aus „Tristan und Isolde"; b) Elsas Gebet, aus „Lohengrin". — 3. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail"; b) Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 4. Ketelbey: In einem Klostergarten.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45—20.00: Abendkonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Vortrag.
20.40: Schallplattenmusik.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5. — 2. Bach: Klavierkonzert d-moll. — 3. Rameau: Gavotte.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Dr. Rikovsky: Geographie der Welt.
16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Wallensteins Tod, Rezitation.
18.00: J. Pichal: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35—18.50: Jugendfunk. Dr. Moravek: Durch den Panama-Kanal.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: Radiokabarett. Zum 70. Geburtstag von J. Svab-Malostransky.
22.15—22.55: Übertragung a. Mährisch-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Teemusikübertragung.
18.00: Ing. Laroche: Vortrag.
20.15: Schallplattenmusik.
20.20: L. Christophe: Belgien.
20.30: Abendkonzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Konzert. Zigeunerkapelle Károly Bura.
18.30: Vortrag.
19.10: Schallplattenkonzert.
20.10: Vorlesung.
20.35: Klavierkonzert Béla Bartok.
1. Bach: Partita B-dur. — 2. Mozart: Sonate c-moll. — 3. Beethoven: a) Bagatellen, op. 119; b) Polonäse. — 4. Brahms: a) Intermezzo es-moll; b) Capriccio h-moll. — 5. Kodály: Siebenbürger Tänze.
21.35: Militärkonzert.
22.35: Konzert a. d. Café Ostende.

761 kHz Bukarest 12 kW 394.2 m

16.00: Konzert, Vortrag.
18.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett Nr. 8. — 2. Vortrag. — 3. Tschaikowskij: Quartett.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Übertragung aus Bern.
21.00: Kleine Wochenchronik.
21.10: Orchesterkonzert.
1. Boccherini: Sinfonie C-dur. — 2. Mozart: Les petits riens. — 3. Duparc: Aux étoiles. — 4. Rhéné-Baton: En Bretagne. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

16.30—18.00: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.20: Musikgeschichtl. Vortrag
20.30: Konzert a. d. Restaurant De Ferrari.
21.00: Prosa und Musik.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

17.00: Musik für Bläserquartett.
17.20: Englisch für Anfänger.
18.30: Musik.
19.00: Vortrag
19.30: Finnische Volkslieder.
19.50: Antero Kajanto: Rezitation.
20.00: Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.25: Konzert a. d. Rembrandt-Theater.
18.40: Jugendstunde.
19.41: Unterhaltungskonzert. Rundfunk-Oktett.
20.25: Vortrag.
20.55: Konzertfortsetzung.
21.41: Konzert. Harmoniekapelle.
22.40: Leichtes Konzert. Rundfunk-Orchester.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Großherzogin von Gerolstein". — 2. Bucalossi: La Gitana-Walzer. — 3. Audran: Aus „La Mascotte". — 4. Willi Weiß, Lieder. — 5. Samethini: Gavotte. — 6. Percy: A call at the Woodnecker's. — 7. Willi Weiß, Lieder. — 8. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 9. Ketelbey: Algerian Song. — 10. Dostal: Tempo! Tempo! Potpourri. — 11. Ancliffe: April's Lady. — 12. Armandola: Goldkäferchens Brautwerbung. — 13. Kálmán: Husarenmarsch aus „Herbstmanöver".
0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Schulfunk.
15.25: Vortrag.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.20: Technischer Unterricht.
19.50: Für die reifere Jugend.
20.40: Abendveranstaltung. — Übertragung.
22.50: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Konzert. Bach: Italienisches Konzert.
17.40: Slowakische Volkslieder [E. Ruskol.
18.25: Fr. Kresinger: Das photographische Objektiv.
18.40: Prof. Krasova: Kampf um die Fortbildungs-Arbeiterschule in England.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.05: Tschechische Musik.
22.15—22.55: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Funktechnische Plauderei.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Literatur.
19.30: Dr. Farnick: Polnischer Unterricht.
20.05: Vortrag aus Posen.
20.30: Operette aus Warschau.
23.00: Vortrag in englischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Kursus: Ukrainenkunde.
18.00: Bauernzeitung.
18.45: Musikalische Sendung für das Dorf.
19.30: Arbeiter- und Bauern-Inspektion vor dem Mikrophon.
20.00: Opernübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.30: Für die Frau.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Dr. Mosbech: Das neue Testament.
18.20: Englischer Unterricht.
19.16: Ing. Svend Aage Lund: Alexander Foß.
19.45: Einführung zum Konzert.
20.00: „Fausts Verdammung" von Berlioz. Dir. Anders Rachlew. — Übertragung a. d. Old Fellow-Palast.
22.20—0.30: Tanzmusik a. d. Restaurant Nimb.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: V. Gustainis: Neapel und Pompeji.
19.00: Violin-Konzert. B. Steiner.
1. Bach: Prelude und Gavotte E-dur. — 2. Tartini: Corelli variationen. — 3. Beethoven: Romanze F-dur. — 5. Scott: Lotus Land. — 5. Zsolt: Satyr und Dryads. — 6. Lalo: Spanische Sinfonie.
19.50: Vortrag in französischer Sprache.
Ab 20.00: Funkstille.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15: Übertragung aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
20.05: Übertragung aus Posen.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.00: Dr. Z. Dortheimer: Die psychologische Quelle der Philosophie J. Kochanowskis.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Gesundheitsvortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Passionsspiel.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Filmmusikübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.32: Französische Vorlesung.
20.00: Musik und Literatur.
21.45: Alte Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Information aus dem Radiocentre.
15.30: Glinka-Konzert.
16.30: Komsomolzeitung Smena.
17.00: Bauernzeitung Prawda: Kollektivwirtschaft, Telegramme, Briefe.
17.30: Journal Der Rundfunkhörer: Feuilleton, Vorschläge.
18.05: Arbeiterzeitung: Neues in Leningrad, Im Arbeiterviertel. Körperkultur.
19.00: Übertragung einer Oper oder einer Operette.
22.30: Morse-ABC

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m / 193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m

(Nationalprogramm.)
12.00: Orgelkonzert a. d. Southwark Cathedrale.
13.15: Mittagskonzert.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
18.35: Maurits Frank spielt Bach-Suiten, für Violoncello.
19.00: Miss Sackville-West: Neue Novellen.
19.25: G. Barry: Das Budget vor dem Parlament.
19.45: Orchester- und Klavierkonzert. Dir. John Ansell.
1. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling". — 2. Liszt: Ungarische Fantasie. — 3. Tor Aulin: Drei Gottland-Tänze. — 4. Mozart: Rondo D-dur; Händel: Sonatine [Klavier]. — 5. Lacome: Gitanilla, Suite.
21.25: Diskussion zwischen Clive Bell und Rebecca West.
22.15: Reportage von der Untergrund-Post.
23.00—24.00: Daventry: 1554 m. Tanzmusik.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Liederstunde.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: John Bailey: Engländer des 18. Jahrhunderts: Fox.
20.35: Tanzmusik Jack Payne.
21.25: Siehe Midland Regional Programm.
22.30—24.00: Tanzmusikübertragung.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
12.00: Siehe Regionalprogramm.
14.00—15.00: Konzert aus Lozells Picture House.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Szenen aus Wagner-Opern.
1. Aus „Tannhäuser". — 2. Aus „Der fliegende Holländer". — 3. Aus „Tristan und Isolde".
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.35: Militärkonzert.
1. Fanfaren und Trompeten. — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 3. Orth: In a Clock Store. — 3. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 4. Brigham: Xylophonsolo und Duett. — 5. Rogan: Großer Militärmarsch.
21.25: „Na Man's Time". Fantasie von Ewart Scott.
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

19.30: Leichte Musik.
20.30: Szenen aus „La Bohème". Oper von Puccini.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
20.30: M. Ciampelli: Einführung zur Oper.
20.45: „Le Precieuse Ridicole" von Felice Lattuada.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: „Die Johannis-Passion" von Bach. Dir. Prof. W. G. Whitacker.
21.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Stunde für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Stunde der Mutter und Hausfrau.
17.00: Sinfoniekonzert.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.00: Literarischer Abend.
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Konsultation für die Studentenschaft.
22.30: Reise durch die Sowjet-Union.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)
15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
16.00: Zeitung „An der Kulturfront".
18.00: Instruktionen für Klubzirkel.
18.30: Zeitung „Postroika".
19.00: Fachtechnischer Unterricht.
19.30: Radiozeitung „Rabselkor".
20.30: Literatur- und Musikabend der nationalen Minderheiten der Sowjet-Union.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
15.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.30: Dorfstunde.
19.00: Universität: a) Allgemein wissenschaftliche Abteilung; b) Kommunistischer Aufbau.
22.55: Der Rote Platz um Mitternacht: Reportage.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW **331,4 m**
17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Abendkonzert.

608 kHz Oslo 60 kW **493,4 m**
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Halvor Floden liest eigene Werke.
19.00: Stenographiekursus.
19.30: J. L. Mowincke: Die moderne Musik.
20.00: R. Nickelsen: Vortrag.
20.30: Solistenkonzert.
1. Brahms: Sonate f-moll op. 120. — 2. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges; Fauré: Clair de lune; zwei Lieder. — 3. Widor: Introduction und Rondo op. 72. — 4. Drei Lieder.
22.10—22.40: Leichte Unterhaltung.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW **263,4 m**
(Mor.-Ostrava)
16.00: Frauenfunk. 1. A. Smczova: Obdachlose Kinder und Jugendfürsorge. 2. Funkrhythmik.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.25: Übertragung aus Brünn.
17.30—17.45: Deutsche Sendung.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Dr. Slabihoudek: Die Erkältung.
18.20: Tschechischer Unterricht.
18.40: F. Masrik: Amerikan. Bibliotheken.
19.05—19.45: Übertragung aus Preßburg.
19.45—20.30: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Englische Tanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW **447,1 m**
12.30: Mittagskonzert.
20.00: Kapitän Jallois: Das Flugwesen.
20.15: M. Touchet: Vortrag.
20.30: G. Collin: Amateurphotographie.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW **1724,1 m**
19.05: R. Lalou: Die englische Romantik.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Geistliche Musik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW **334,8 m**
16.30: Bildfunk.
16.50: Vortrag.
17.10: Geschichtl. Erzählungen f. d. Jugend.
17.25: Prof. Dworzaczek: Die polnische Presse im Ausland.
17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
18.55: Humor.
19.20: Mandolinenkonzert.
19.45: Bücherstunde.
20.05: Dir. Krzyzankiewicz: Internationale Messen in Posen.
20.30: Operette aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 3 kW **486,2 m**
16.00: Frauenecke.
16.10: Dr. Vrany: Epidemische Krankheiten im Frühling.
16.20: Dr. Parma: Sir Humpry Davy, der Erfinder der Schachten-Sicherheitslampe.
16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Walter Berndt: Blütenzauber im Elbtal.
18.10: Dr. Rase: Die Jugend von heute.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
19.45: Prof. Dr. Traub: Zum 60. Geburtstag des Historikers Josef Pekar.
20.00: Liederkonzert. J. Bondy-Leknerova.
20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW **278.8 m**
(Bratislava)
16.30—17.25: Nachmittagskonzert.
17.25: Russischer Unterricht.
17.40: Dr. W. Wagner: Barockmalerei in der Slowakei.
18.00: Kammermusik.
1. Smetana: Aus meinem Leben. — 2. Schubert: Quartett a-moll.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Slowakische Stunde.
19.45: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW **296 m**
17.00: Konzert.
18.05: Aus Rino Suits: Juhani Aho.
19.00: Mandolinistenquintett Kirollov.
1. Suppé: Aus „Dichter und Bauer". — 2. Zubov: Zweifel, Romanze. — 3. Valentinow: Ballade. — 4. Viva la Espana.
19.30: F. Olbrei: Funkplauderei.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.

572 kHz Riga 5 kW **524,5 m**
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Orchesterkonzert. Dir. Prof. Medins.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW **441,2 m**
17.30: Geistliche Musik a. d. akademischen Philharmonie.
21.02: Abendkonzert.

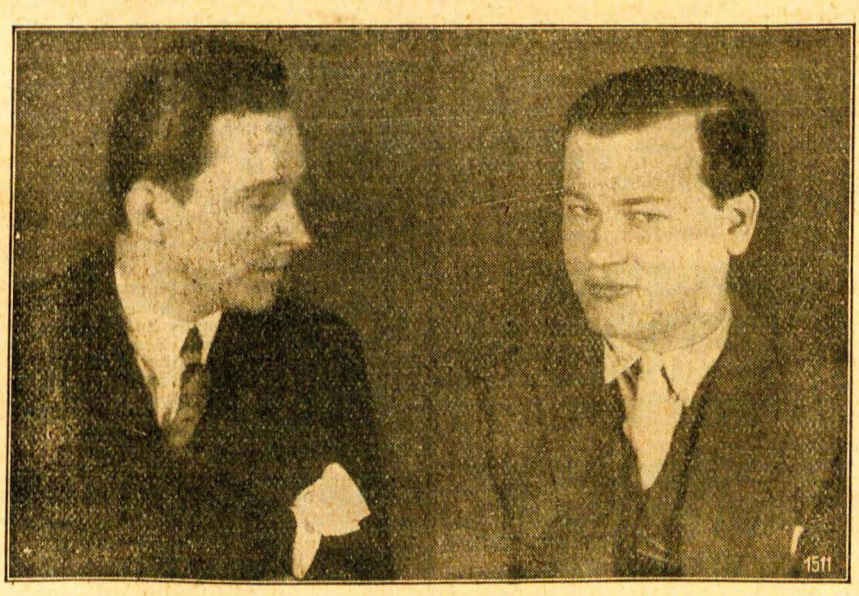
689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW **435,4 m**
13.00—13.30: Schulfunk: Dänische Rezitation.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.40: Ing. Näsström: Das Ei, Speise- und Handelsware.
19.00: Englischer Sprachunterricht.
19.30: T. Sachs: Reichstagschronik.
19.50: Angelsächsische Musik.
1. Mackenzie: Britannia, Ouvertüre. — 2. Mac Dowell: Hamlet und Ophelia, zwei Orchesterdichtungen, op. 22. — 3. Ansell: Drei irländische Bilder. — 4. Amerikanische Studentenquartette: George F. Root: Tramp, Tramp, tramp, Soldatenlied; Stephen C. Foster: Old folks at home; Louis Lambert: When Johnny comes marching home; Dav. Owen: All through the night, Wiegenlied; O, Mary, don't you weep, Negermelodie. — 5. Coleridge-Taylor: Hiawatha, Suite. — 6. Coates: Jugendfreude. — 7. Sousa: Stars and Stripes.
22.40—22.45: „Barrabas von Nordahl" von Grieg. Regie: Gunnar Klintberg.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW **380,7 m**
19.30—20.00: Sinfoniekonzert.
20.15: Bildfunk.
20.25: Lieder.
20.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.00: Orchesterkonzert.
22.30: Konzert a. d. Grandcafé Sion.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW **274,2 m**
17.00—17.40: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW **1411,8 m**
(Warszawa)
15.15: Prof. Denter: Reformen unter Louis XIV.
15.35: Prof. Moscicki: Polnische Gesetzgebung.
16.15: Kinderbriefkasten.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.25: Technischer Vortrag.
20.05: Übertragung aus Posen.
20.30: „Polenblut". Operette von Nedbal.

581 kHz Wien 15 kW **516,3 m**
15.30: Konzert. Orchester Otto Wacek.
15.30: Graz. „Tischlein deck' dich, Esel streck' dich, Knüppel aus dem Sack." Märchenspiel in drei Akten mit Musik von E. Janko. Spielleitung und Plauscher Anton Hamik.
17.10: Musikalische Kinderstunde. Preisrätselraten [Marianne Kuranda].
17.10: Graz. Robert Baravalle: Wandern in Steiermark.
17.40: Jugendstunde. Paul Askonas: Pfadfinderfahrten.
17.45: Graz. Dr. V. Thiel: Steiermarks Natur- und Kunstschätze. Stift Seckau.
18.15: Graz. Konzert. Städtisches Orchester. Leitung Prof. Oswald Kabasta.
1. Händel: Concerto grosso, Nr. 11, B-dur [im Solo Konzertmeister A. Michl, Violine; Rud. Stepnitzka, Violoncello; am Klavier Julius Wastian]. — 2. Bach: Erbarme dich, Arie aus der „Matthäus-Passion"; Mahler: Kindertotenlieder [Isolde Riehl]. — 4. R. Wagner: a) Vorspiel zu „Parsifal"; b) Karfreitagszauber; c) Trauermarsch aus „Götterdämmerung".
18.30: Quer durch Österreich. Prof. Dr. Jovanovic: Das Kamptal.
19.00: Prof. Dr. Junk: Motiv und Gestaltung in der zeitgemäßen Photographie.
19.00: Innsbruck. Serena Flohr: Kramsach—Achenrain.
19.00: Klagenfurt. Michelangelo Zois: Wanderungen durch Alt-Klagenfurt.
19.00: Linz. Dr. H. Gleissner: Die Bedeutung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.
19.30: Prof. Dr. Dessoir-Berlin: Das Schaffen des Künstlers.
19.30: Graz. „Stunde vor der Kreuzigung." Dichtung aus der Passion Christi von Ernst Hutschenreiter. Spielleitung Rolf Gradnitzer.
20.00: Ottakring und Hernals in der Wiener Musik. Lokalhistorischer Streifzug von Fritz Lange und Karl Tautenhayn. Mimi Brix, Heinz Ranek, C. Löw, L. Godoscev, L. Celakowsky, Tautenhayn-Quartett. Am Flügel Karl Pauspertl.
20.30: Graz. Karfreitag und Ostern in der deutschen Musik. Paula Ulm, F. Christian, E. Falkner. Begleitung Michaela Kodolitsch. Auswahl und Zusammenstellung der Lieder Prof. Dr. Karl Sapper.
1. Mozart: Agnus dei, aus der Krönungsmesse. — 2. Bach: a) Gottes Zeit; b) Agnus dei, aus der h-moll-Messe. — 3. Händel: a) Wie lieblich ist der Boten Schritt, aus „Messias"; b) Doch du ließest ihn im Grabe nicht; c) Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, aus „Messias". — 4. Brahms: Bei stiller Nacht. — 5. Wolf: a) Karwoche; b) In der Frühe; c) Auf ein altes Lied. — 6. Hummel: Halleluja. — 7. Kodolitsch: Die Nacht vergeht.
21.15: Italienische Arien. Liliam Scotti. Am Flügel Prof. Erich Meller.
21.40: Sonaten-Abend. Christa Richter, Violine; Prof. Edgar Schiffmann: Klavier.
1. Beethoven: Sonate für Klavier und Vio-



Geno Ohlischlaeger und Walter Gronostay
deren Hörfolge „Glocken" in Breslau aufgeführt und vom Deutschlandsender übernommen wird.

Montag, 14. April

line A-dur, op. 47. — 2. Strauß: Sonate für Violine und Klavier Es-dur, op. 18.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15—17.00: Militärkonzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Schallplattenkonzert.
18.45: Sendespiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: Vortrag aus Posen.
20.30: Operette aus Warschau.

Sonnenaufgang 5.25 Uhr
Sonnenuntergang 19.09 „

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Mario und Vuagniaux: Vortrag.
17.55: Deutsche Oper u. Spieloper (Schallpl.).
18.30: H. Hardmeier: Unsere Volksschule gestern und heute.
19.00: Helene Lange: Kinderspiel bedeutet viel.
19.33: Dr. Müller: Berühmte Berliner Museen.
20.00: Konzert. Alfred Baum, Klavier; Nelly Giger, Koloraturgesänge. Verstärktes Hausorchester. Leitung Herm. Hofmann.
21.25: Unterhaltungskonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Konzert aus Leipzig.
20.00—22.00: Sinfoniekonzert der Berliner Schutzpolizei a. d. Hochschule für Musik.
22.00—22.30: Presse.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—22.00: „Fausts Verdammung".

Dienstag, 15. April

Monduntergang 6.07 Uhr
Mondaufgang 22.27 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk. René Christian: Fahrt in den Osterwald.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Auffassung des Komponisten, Auffassung des Interpreten (Schallplatten).
15.20: Rich. Paul Frank: Erholungsfürsorge für Mütter.
15.40: Fritz Herfort: Der Staudengarten.
16.05: Prediger Karl Kreutzer: Das Freikirchentum in der ökumenischen Bewegung.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Jaro Michalek.
1. Silesu: Un peu d'amour. — 2. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Schmalstich: Liebesnacht. — 4. Rhode: Gounodiana, Fantasie. — 5. R. Strauß: Ständchen.
17.20: Jugendstunde. Das ABC des Flugzeugs (Sprecher Walter Kleffel).
17.45: Violinvorträge. Edith von Voigtländer; am Flügel Julius Bürger.
1. Tommaso Albinoni: Sonate A-dur. — 2. Reger: Suite a-moll, op. 103a: Präludium — Gavotte — Aria — Burleske — Menuett — Gigue.
18.10: Stunde mit Büchern. Reisebeschreibungen. Joseph Fräßle: „Meine Urwaldneger" — Nobel: „Tempel, Paläste und Dschungel" — E. Krebs: „Um die Erde" — Alf. Goldschmidt: „Die dritte Eroberung Amerikas" — Emil Trinkler: „Im Land der Stürme" — Willi Rickmers „Alaj! Alaj!" — Casimir Edschmid: „Afrika nackt und angezogen" — Röthlisberger: „El Dorado" — Rich. Kühneit: „Gold und bunte Menschen" — Bernhard Kellermann: „Der Weg der Götter" — C. Biging: „Inari". — Am Mikrophon: Hermann Stresau.
18.40: Französisch für Anfänger [Gertrud van Eyseren und Claude Grander].
19.05: Conrad Ansorge (gest. 13. Februar 1930) (Schallplatten).
19.30: Das Interview der Woche.
19.50: Vom Arbeitsmarkt.
19.55: Inhaltsverzeichnis und Personenangabe zur Übertragung aus der Staatsoper.
20.00: „Der Postillon von Lonjumeau". Komische Oper in drei Akten von Adam. Dirigent Generalmusikdirektor Leo Blech. Regie Karl Holy. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
Personen. 1. Akt: Chapelou, ein Postillon: Helge Roswaenge — Bijou, ein Schmied: Otto Helgers — Marquis de Corcy, königlicher Kammerherr: Waldemar Henke — Madeleine, Wirtin: Tilly de Garmo — Bauern und Bäuerinnen. Ort der Handlung: Dorf Lonjumeau, im Jahre 1756. — 2. und 3. Akt: St. Phar (Chapelou), erster Sänger der königlichen Oper: Helge Roswaenge — Marquis de Corcy: Waldemar Henke — Alcindor (Bijou): Otto Helgers — Bourdon: Deszö Ernster, Chorführer in der königlichen Oper — Frau von Latour (Madeleine): Tilly de Garmo — Rose, ihre Kammerfrau: Margarete Wagener — Sänger u. Chorführer der königlichen Oper — Nachbarn und Gäste der Frau von Latour — ein Gefreiter — eine Abteilung Landreiter — Diener. — Ort der Handlung: Landhaus der Frau von Latour, nahe bei Fontainebléau, zehn Jahre später, im Jahre 1766.
22.30: Dr. Josef Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

15.40: Max Bergemann: Polnische Impressionen.
16.05: Kinderstunde. Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar.
16.30: Konzert. Am Flügel Erwin Poplewski.
1. Vivaldi: Konzert a-moll, für Violine [Eva-Ruth Kischka, Violine]. — 2. Schubert: a) Der Wegweiser; b) Der Leiermann; c) Wasserflut [Ilse Passia, Alt]. — 3. Debussy: La fille aux cheveux de lin; Dvorak: Slawische Tanzweisen [Eva-Ruth Kischka]. — 4. Trunk: a) Ecce homo; b) Die Stadt; c) Schlafen, schlafen; d) Der Feind. — 5. Hernried: Schlaflied [Ilse Passia].
17.30: Dr. B. Kempner: Wirtschaftsfunk.
17.45: Abt. Heimatkunde. Curiöse / dennoch würckliche historia von der hauptstatt Bresslau wie auch der Schlesien geträulich erzehlet vom Erich Landsberg.
18.15: Schwester Maria Körner: Gesundheitsschutz, der nichts kostet.
18.40: Französisch (Deutsche Welle).
19.05: Abendmusik. Ltg. F. Marszalek.
1. Humphries: Richard III., dramatische Ouvertüre. — 2. Pata: Mon Coeur, Romanze. — 3. Amadei: Suite Goliardica (Moderato — Valse d'Amour — Mattinata — Karnevalszug). — 4. Dransmann: Im wogenden Ährenfeld. — 5. Mannfred: Paraphrase über „La Paloma".
19.50: Hinter den Kulissen einer Theaterpremiere. Erstaufführung der „Affäre Dreyfuß" im Lobetheater. Am Mikrophon Dr. Fritz Wenzel.
20.25: Kammermusik. Joseph Schwarz, Klavier; Boris Schwarz, Violine; Joseph Schuster, Cello.
1. Brahms: Trio C-dur, op. 87. — 2. Tschaikowskij: Trio a-moll, op. 50.
21.40: F. Schauwecker liest eigene Werke.
22.30: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.55: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.38—18.15: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Briefe und Dichtungen eines deutschen Arbeiters — Franz Flächsenhaar [Carl Lange, Oliva].
19.30: Französisch für Anfänger.
20.10: „Michael Kohlhaas", von Heinrich von Kleist. Für den Funk bearb. von Arnolt Bronnen. Regie: Walther Ottendorff. Funkorchester. Ltg. Otto Selberg. Gastspiel Theodor Loos, Berlin.
22.30—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

11.30—12.00: Vom Frankfurter Dom: Gespräch mit dem Turmwart anläßlich seines 40jährigen Jubiläums. Sprecher: Dr. P. Laven.
13.30: Wunschkonzert (Schallplatten).
16.00: Hausfrauennachmittag. Das Osterlamm in süßer und gewürzter Zubereitung.
16.50: Hedi Knoll: Kampf dem Modediktat.
17.20: Tanzmusik aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau. Kapelle René Dumont.
18.05: Probleme der Rundfunkarbeit. Gespräch zwischen Ernst Schoen und Heinz Monzel.
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Frankfurter Dialektdichtung.
1. **„Napoleon in der Knallhitt".** Ein beinahe historisches Lustspiel von Hans Geisow. — 2. **„Lustig Gebabbel"** [Lene Obermeyer und Hans Nerking].
Ab 20.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Eine Stadtlandschaft. Lübeck. Einführender Vortrag Dr. Walter Teich: Primaner berichten über ihre Eindrücke in Lübeck.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. Wodick: Tonbilder altdeutscher Götter- und Heldensagen.
16.15: Marienlieder. Zyklus für Singstimme und Streichorchester von Herm. Zilcher. Doris Ohlige, Sopran. Kieler Norag-Orchester. Ltg. Hans Döring.
17.00: Prof. Dr. Riebesell: Schutz durch Versicherung.
17.25: Schönen Gruß, die Mutter schickt mich her, ob mein Gebiß wohl in Ordnung wär? Zwiegespräch zwischen einer zwölfjährigen Schülerin und ihrem Zahnarzt.
17.50: „Kohlen und Nächte und See". Von Heinz Liepmann. Gelesen vom Verfasser.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Konzert.
18.20: Bremen. Konzert.
18.50: Walter Postelt: Bedeutung Englands für das Genossenschaftswesen.
19.25: „Ein Maskenball". Oper in 5 Akten von Verdi. Inszenierung und Spielleitung Intendant Leopold Sachse. Musik. Leitg. Werner Wolff. Chöre: Max Thurn. — Übertragung aus dem Stadttheater.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Aus österreichischen Landen. Bremer Norag-Orchester. Ltg. A. Armand
1. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 2. Jos. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 3. Komzak: Neue Wiener Volksmusik. — 4. Lanner: Die Kosenden.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

11.30: Übertragung aus Danzig.
15.30: Rhythmisch-musikalische Spielstunde.
16.00: Frieda Magnus-Unzer: Kinderbücher.
16.30—18.00: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Ziehrer: Columbus-Marsch. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Richter: Zwei Herzen, doch nur eins, Walzer. — 4. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Burschen". — 6. O. Straus: Ballnacht-Walzer. — 7. Bayer: Potpourri aus dem Ballett „Puppenfee". — 8. Renée: Arioso.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: A. Grunewald: Die Arbeitslosenhilfe.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.10: Übertragung aus Danzig.
22.30—24.00: Konzert a. d. Alhambra-Theater.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00—9.25: Ferienfunk. Renée Christian: Fahrt in den Osterwald (für die Volksschüler der Stadt Berlin).
15.00: Jugendstunde. Schachfunk.
15.45: Ursula Scherz und William Wauer: Künstlerische Handarbeiten: Ostereier als Charakterköpfe.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Prof. Dr. Stolze: Ostpreußens historische Sendung.
17.55: Dr. Kaysenbrecht: Das Verhältnis von Stadt und Land einst und jetzt.
18.20: Viertelstunde für die Gesundheit des Schlafzimmers: Dr. L. Jacobsohn, Dr. Kayser: Hygiene.
18.40: Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05: Bücherstunde. Dr. Kurt Zarek: Dr. Eugen Diesels „Deutsche Wandlung".
19.30: Ob.-Reg.-Rat Dr. Paetsch: Verkehrsunfälle und ihre Verhütung.
20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
20.40: Brahms: Sonate C-dur, op. 1 (Allegro — Andante, nach einem altdeutschen Minneliede — Scherzo — Finale. Allegro con fuoco) [Käthe Heinemann, Flügel].
21.00: Sinfoniekonzert aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 2. Ascher: Prinzessin-Walzer. — 3. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur". — 4. Benatzky: a) Grinzing; b) Einmal kommt der Tag. — 5. Lincke: Halloh, die große Revue, Potpourri. — 6. Fall: Brüderlein fein, Walzer. — 7. Manfred: Die bösen Buben, Charakterstück; Kockert: Lachen-

des Leben. Intermezzo. — 8. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Mal- und Zeichenstunde.
16.05: B. Traven: Dichter und Abenteurer. 1. Einführende Worte: Georg Schwarz. — 2. Aus „Das Totenschiff".
16.45: Dr. Dr. Gerh. Venzmer: Ausgrabungen im fünftausendjährigen Ur.
17.10: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Zum Kapitalismusproblem. Karl Kumpmann: „Kapitalismus und Sozialismus" — Franz Müller: „Franz Hitze und sein Werk" — Fritz Klatt: „Die geistige Wendung des Maschinenzeitalters".
17.30: Vesperkonzert. Leitung Kühn. Beethoven: a) Leonoren-Ouvertüre II; b) Klavierkonzert Nr. 1, C-dur [Paul Greeff]; c) Wiener Tänze.
18.30: Dr. R. Wichterich: Die Neuordnung d. deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00: Abendmusik. Leitung Eysoldt. 1. Verdi: Ouvertüre zu „Sizilianische Vesper". — 2. Grieg: a) Erotik; b) Ich liebe dich. — 3. Delibes: Melodien aus „Lakmé". — 4. Hummel: Im Tempel der Schönheit, lyrisches Intermezzo. — 5. Grieg: Erste Suite aus „Peer Gynt". — 6. Waldteufel: Rendezvous, Walzer.
21.00: „Prozeß Sokrates". Hörspiel in vier Akten von Hans Kyser. Spielleit. Rieth.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Die beliebtesten Charakterstücke. — II. Lyrische Musik.
14.00: A. Baresel: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
14.45: Bücherstunde der Jugend. K. A. Findeisen: Bücher, die von Ostern handeln.
15.15: In einem Stellwerk. Berichterstatter Eduard Levi.
16.00: Fritz Diettrich: Die gegenwärtige Situation der deutschen Lyrik.
16.30—17.40: Heiteres Solistenkonzert. Rud. Schmalnauer, Gesang; G. Fritzsche, Violine; Th. Blumer, Rolf Schröder, Klavier. 1. Schubert: Zwei charakteristische Märsche, für Klavier zu vier Händen. — 2. Loewe: Kleiner Haushalt. — 3. Jensen: a) Am Ufer des Flusses Manzanares; b) Margreth am Tore; c) Und schläfst du, mein Mädchen. — 4. Bela Bartock: Rumänische Volkstänze, für Violine und Klavier. — 5. Schumann: Bilder aus dem Osten, für Klavier zu vier Händen. — 6. Ed. Schütt: a) Persischer Liebesreim; b) Am Birnbaum. — 7. Anton Rückauf: Lockruf. — 8. Heinr. v. Eyken: Kurze Antwort. — 9. R. Scholtz: Hoho, du stolzes Mädel. — 10. Stücke für Violine und Klavier: a) Franz Salmhofer: Vier Charakterstücke; b) Ravel: Zigeuner-Rhapsodie.
18.05: Frauenfunk. Ilse Weiß: Aus Tagebüchern u. Memoiren bedeutender Frauen.
19.05: Hans Gränitz: Sport und Humor.
19.35: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
20.35: Große Reden. Cicero gegen Catilina. Sprecher: Paul Prina.
21.10: Sinfoniekonzert. Musik von heute. Sinfonie u. Rundfunkorchester. Dir. Generalmusikdirektor Gustav Brecher. Erstaufführung neuer Orchesterwerke. 1. Erwin Dressel: Sinfonie Nr. 2 in einem Satz (Uraufführung). — 2. Serge Prokofieff: Suite aus „Die Liebe der drei Orangen", op. 33. I. Les ridicules. II. Prinz und Prinzessin. III. Scherzo. IV. Marsch. — 3. Ernst Kreneck: Potpourri.
Anschl. Aktuelle Viertelstunde.
22.30: Tanzmusik. Kapelle Lenhardt, Dresden.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

13.10: Bunte Unterhaltungsstunde.
14.45: Stunde der Frau. 1. Amanda Schäfer: Das Osterfest. — 2. Elsa Schröder: Ostereier und Osterfladen. — 3. A. Vaccari-Nüßler: Die Misericordia in Florenz. — 4. Oratoriendduette [Clara Hilber-Vogel und Else Hahn]. — 5. Elise Aulinger liest aus „Passional" von Ruth Schaumann.
16.00: Die Bassermanns, Geschichte einer deutschen Bürgersfamilie [Julius Bab].
16.30: Teekonzert des Funktrios. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Offenbach: Fantasie aus „Die Verlobung bei der Laterne". — 3. Martini: Menuett [Cello]. — 4. Becce: Notturno. — 5. Metra: Die Welle, Walzer. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 7. Schlögel: Streifzug durch Johann-Strauß-Operetten.
17.30: Richard Staab spielt für die lernende Jugend. Unterstufe XI.
18.15: Französisch.
18.45: Das Augustinus-Gedenkjahr. 1. P. Dr. Raphael Bauer: Das Lebensbild des Heiligen.
19.05: Prof. Dr. Dingler: Wie steht heute die Philosophie zur Naturwissenschaft?
19.30: „Macht des Schicksals". Oper in drei Akten von Verdi. Musikal. Leitung Karl Elmendorf. Spielleitung Kurt Barré. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

12.15: Mittagskonzert aus Mannheim. Organist Gustav Bosch.
13.30: Sinfonie h-moll von Schubert (Schallplatten).
15.30: Frauenstunde. Hedwig Staiger-Lohß: Unsere Familie um die Osterzeit. — Aug. Nagel singt zwei Lieder von Schumann. Am Flügel Artur Haagen.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich. 1. Blon: Unter dem Siegesbanner, Marsch. — 2. Kral: Was kommt jetzt?, Potpourri. — 3. Joh. Strauß: Lagunenwalzer. — 4. Lange: Frühlingsahnung, Intermezzo für Streichinstrumente. — 5. Robrecht: Wiener Operettenrevue, Potpourri.
17.00: Tanzkonzert aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau. René Dumont mit seinen Jazz-Sinfonikern.
18.05: W. Lenigen: Verbesserte maschinelle Ackerarbeit.
18.35: Dipl.-Landwirt Walter Feuerlein: Als deutscher Werkstudent in Nordamerika.
19.05: Prof. Hans Phil. Weitz-Berlin: Verschollene Vorläufer.
19.30: „D'Prozeßhos". Schwäbische Komödie in drei Aufzügen von Max Dürr. Spielleitung und Bearbeitung Georg Ott.
20.30: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart 1900—1910. Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn. Dr. Alf Nestmann, Klavier. Männerchor der Stuttgarter Chorgemeinschaft. Musikdir. Paul Neuhaus.
1. Schönberg: Verklärte Nacht, f. Streichorchester. — 2. Reger: a) Es war einmal, Nr. 3 aus op. 44; b) Silhouette, Nr. 7 aus op. 53 [Alf Nestmann]. — 3. Pfitzner: Ouvertüre zu „Das Käthchen von Heilbronn". — 4. Rich. Strauß: Rosenkavalierwalzer. — 5. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 6. Skriabin: Sonate Nr. 5, op. 53 [A. Nestmann]. — 7. Hegar: Männerchor. — 8. Lehár: Maxim-Marsch, aus „Die lustige Witwe". — 9. Kálmán: Dorfkinder-Walzer; Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 10. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 11. Fucik: Florentiner-Marsch.
22.15: Am Brunnen vor dem Tore. Heitere Schallplattenplauderei von Carl Struve.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Kammerkonzert d. Studenten-Streichquartetts. Streichquartett op. 51.
19.30: Englischer Sprachkursus.
20.00: Robert-Schumann-Abend. 1. Klaviertrio g-moll, op. 110. — 2. a) Widmung; b) Mondnacht; c) Frühlingsnacht. — 3. Klavierquintett Es-dur, op 47. — 4. a) In der Fremde; b) Ich kann's nicht fassen; c) Geständnis. — 5. Klavierquintett Es-dur, op. 44.
22.10: Fernempfang.

Röhrenmeßgerät nach Schmalz
Heft 23,24/29 des „Funk", komplett mit Mavometer für
RM 100,— zu verkaufen
E. Richter, Essen
Werrastraße 6

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Dr. Jakob Thommen: Josef Conrad. Einführung in Leben und Werke des Autors (mit Leseproben).
20.15: Orgelkonzert aus dem Münster. Musikdirektor Adolf Hamm, Münsterorganist; Marguerite Gradmann-Lüscher, Sopran; Dr. Albert Zellweder, Flöte. Werke von Buxtehude, Bach und Händel.
21.45: Dr. Elsa Schulheß-Frölicher: Aktuelles aus der Damenmode.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Telebakovic: Erinnerung. a. d. Krieg.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Dr. Mara Ilic: Unveröffentlichte Dramen von Balsac.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Schumann-Abend aus Agram.
22.15: Geistliche Musik auf Schallplatten.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Kinderstunde.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. A. Berend.
21.00: Dr. Bing: Alte Literatur.
22.05—23.00: Übertragung ferner Sender.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00: Orchesterkonzert. Kursaalorchester.
16.45: Praktische Winke für die Küche: Osterfladen — Ostergebäcke.
17.00: Konzertfortsetzung
18.15: Schallplattenkonzert. Heitere Musik.
19.00: Esperanto-Lehrkursus.
19.30: In den „Fluten" des Wellenbades. Reportage aus dem Berner Hallenbad „Sommerleist".
19.50: „Die alte Orgel". Novellistische Jugenderinnerung von Alfons Aeby.
20.20: Orgelkonzert aus Basel.
21.20—22.00: Leichte Abendmusik.

1364 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 220 m

20.45: Schallplattenmusik.
21.00: Vortrag.
21.30: Abendkonzert.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

18.45: Englischer Unterricht.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: Aus „Le Chalet" von Adam.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Abendkonzert.
1. Moussorgsky: Türkischer Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 3. Allegra: Romanticismo, Intermezzo. — 4. Franchetti: Germania, Fantasie. — 5. Verdi: Vorspiel zum 3. Akt aus „La Traviata". — 6. Mozart: Sonate gis-moll. — 7. Manente: Alla regata, Vorspiel. — 8. Mascagni: Vorspiel zu „Si". — 9. Dimitriescu: Rumänische Fantasie. — 10. Raso: Erinnerung an Rom, Intermezzo.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Ing. Stumpfvoll: Preise der Erzeuger und Konsumenten landwirtschaftlicher Produkte. — 2. O. Beck: Neue Pensionsgesetze.
18.00: Prof. Cernusak: Wochenübersicht.
18.10: Vl. Prikryl: Unsere Volkswirtschaft.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35—18.50: Onkel Georg erzählt.
19.05: Altbrünner Blasmusik.
20.00: Schwedischer Nationalabend. Rundfunkorchester. Dir. J. Janota. J. Holub, Violine. Rezitationen. Schwedischer Konsul Dr. Vl. Dolansky: Einleitungswort. 1. Söderman: Ouvertüre zu „Jeanne d'Arc". — 2. Alfen: Schwedische Rhapsodie. — 3. Aulin: Violinkonzert. — 4. Rezitation: Flucht nach Ägypten, von Selma Lagerlöf. — 5. Atterberg: Sinfonie Nr. IV.
21.30: Italienische Arien und Lieder.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Französischer Unterricht.

20.15: Flämische Musik (auf Welle 238,2 m).
20.20: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.30: Sinfoniekonzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
16.35: Übertragung vom Flugplatz in Mátyasföld.
17.10: Vortrag.
17.30: Liederkonzert.
18.30: Französischer Sprachunterricht.
19.00: Leichte Musik. Dir. Otto Berg.
1. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Puccini: Die Schwalben-Fantasie. — 3. Delibes: Ballettsuite aus „Sylvia".
20.15: Gedenkfeier zum 100. Todestag des Dichters Josef Katona.
21.30: Liederkonzert Béla Venczell.
22.00: Konzert a. d. Hotel Britannia.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Tanzmusik, Vortrag.
18.00: Literatur: Sprache und Volkssage.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Tourbie: Nibelungen-Marsch. — 2. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 3. Raff: Romanze. — 4. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 5. De Micheli: Angelus.
20.30: Vortrag.
20.45: Chansons.
21.15: Konzertfortsetzung.
6. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin". — 7. Becce: Serenade.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Orgelkonzert aus Basel.
21.00: Balalaikakonzert
21.45: Militärkonzert. Dir. Bodet.
1. Saint-Saens: Französischer Marsch. — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Allier: Jean et Jeannette, Polka. — 4. Ropartz: Marsch.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

17.00—18.00: Übertragung a. d. San Lorenzo.
20.25: Einführung zur Oper.
20.30: „Rossini". Operette in 3 Akten.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Lahti auf finnisch.
17.00: Vortrag.
17.25: Violinsoli.
18.15: Vortrag.
18.40: Rezitation.
19.00: Orchesterkonzert.
20.00: Abendgottesdienst.
Helsingfors auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Übertragung aus Lahti.
18.15: Vortrag.
18.40: Lieder.
19.00: Übertragung aus Lahti.
20.00: Rezitation.
20.20: Schallplattenkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1871 m

15.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Konzert.
19.10: Konzert a. d. Café Modern.
20.25: Militärkonzert. Ltg. J. R. van der Glas.
21.41: Abendkonzert. — **L'Orchestre symphonique, Paris.** — Übertragung aus dem Doelenzaal, Rotterdam. Ltg. Pierre Monteux.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Le carneval Roumain". — 2. Franck: Sinfonie d-moll. — 3. d'Indy: Prélude. — 4. Debussy: a) Notturo; b) Prélude à l'après-midi d'un faune. — 5. Ravel. Rhapsodie.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Frauenecke.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Debütantenkonzert. Vortrag.
18.45: Schallplattenkonzert.
18.55: Esperanto.
19.20: Schallplattenkonzert.
19.40: Kirchenlatein.
20.10: Vortrag.
20.40: Geistliche Musik.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
19.05: Ing. Janousek: Radioamateurecke.
19.20: Slowakisch für Ungarn.
19.40: Rundfunk für das Karpatho-Rußland.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.20: „Tannhäuser". Oper von Wagner. — Übertragung aus dem Theater.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Kursus: Ukrainenkunde.
18.00: Kollektiv-Wirtschaft.
18.45: Künstlerische Sendung.
19.15: Landwirtschaftsvortrag.
20.00: Übertragung auswärtiger Sender.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
15.00: Nachmittagskonzert, Vorlesung.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Englischer Vortrag: The Taj Mahal, das schönste Denkmal der Welt.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: V. Christensen: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Gröndahl.
1. Duval: Dänischer Radio-Ehrenmarsch. — 2. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee". — 3. Brahms: Wiegenlied. — 4. Paulli: Tanz aus Holbergs „Maskerade". — 5. Gounod: Aus „Faust". — 6. Lumbye: Nina-Polka. — 7. Sousa: Marsch. — 8. Sieben Lieder.
20.50: Konteradmiral Carl Carstensen: Freigatte Jütland. Vortrag mit musikalischen Illustrationen.
22.00: Sonatenkonzert.
1. Mendelssohn: Sonate für Violoncello und Klavier, B-dur, op. 45.
22.25: Harmonikakonzertfortsetzung.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.20: P. Dailyde: Auslandschronik.
19.20: Dr. Pakuckas: Die Erdoberfläche.
19.40: Dr. Ambraziejuté-Steponaitiené: Sonne und Organismus.
20.00: Trio-Konzert.
20.30: Tarasenka: Denkmäler.
20.50: V. Zadeika: Schwedische Musik.
21.10: Schwedischer Abend.
1. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 2. Svendsen: Romanze [Violine]. — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie.
22.00: Bericht über die Ukraine.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Wilkosz: Rundfunkchronik.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Aus der Physik.
19.00: Italienischer Unterricht.
19.30: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Schallplattenmusik.
16.45: Frauenstunde.
17.00: Tanzmusik a. d. Zentral-Bellevue.
19.32: Italienischer Unterricht.
20.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Mozart: Zwei Arien aus „Die Zauberflöte"; Gounod: Zwei Arien aus „Faust"; Schumann: Die beiden Grenadiere. — 3. Wagner: Träumerei. — 4. Giordani: Caro mio; Capua: Marietta.
20.50: Literatur.
21.15: Leichte Musik.
1. Strauß: Wiener Blut. Walzer. — 2. Schubert: Liebeslied. — 3. Boldi: Zigeunerlied. — 4. Moretti: Aus „Comte Obligado". — 5. Myddleton: Im Süden.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Neues für Kinder im Theater u. Kino.
15.30: Kammermusik. Streichquartett.
16.00: Aus dem Leben revolutionärer Frauen.
17.00: Tierärztliche Plauderei.
17.30: Kammermusik.
18.05: Volksernährung in den Zechen. Musikalische Einlage.
19.00: Auf der Wache der Sowjet-Ufer (Küste).
21.00: Konzert. Das Meer in Poesie und Musik.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00—14.00: Siehe Regionalprogramm.
16.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Liederstunde.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00—14.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Bildfunk.
14.05—14.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Orgelkonzert a. d. Brixton-Astoria.
18.00: Vorlesung a. Werken v. A. H. Clough.
18.40: Maurits Frank spielt Bach-Suiten für Violoncello.
19.00: Ernest Rhys: Ein Rückblick.
19.25: Klavierkonzert Ethel Bauer.
19.45: Außenminister Philipp Snowden: Das Budget.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Queens Hall. Dir. Sir Henry Wood. Sinfonie Nr. 8 von Gust. Mahler.
22.25: Dr. G. Dyson: Musikgeschichtl. Vortrag
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.
24.00—0.30: Fernsehversuche nach Baird.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.
19.45: Siehe Nationalprogramm.
18.40: Cocktails. Bunte Stunde.
20.15: Siehe Midland Regional Programm.
20.30: Vortrag.
21.05: Leichtes Orchesterkonzert. Dir. John Ansell.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Messager: Ballettmusik aus „Madame Chrysanthème". — 3. Naprawnik: Zwei spanische Melodien. — 4. Zwei Lieder. — 5. Quilter: Drei englische Tänze. — 6. Sullivan: Ouvertüre zu „The Ball". — 7. Drei Lieder. — 8. Albeniz: Mittsommernachtsserenade. — 9. Lacome: Ungarische Parade.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
12.00—20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.15: Orgelkonzert. Gilbert Milis.
1. Walomd: Introduction und Toccata. — 2. Elfrie Ensor: Andante. — 3. Debat-Ponson: Scherzo Symphonique.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Tanzmusik a. d. West-End-Dance-Hall.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

19.30—21.40: Abendkonzert.
20.30: Technische Plauderei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.30: Kinderstunde
22.00: Aus „Rigoletto", Oper von Verdi.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
12.00: Schallplattenmusik.
13.15—14.00: Konzert a. d. Free Trade Hall.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Ch. W. Budden: Klosterbauten.
19.00: M. Wilson: Eine Reise durch die Karpathen.
19.25—22.45: Siehe Nationalprogramm.
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Radiozeitung für Pioniere.
16.00: Stunde der Mütter.
17.00: Kammerkonzert.
18.30: Jungkommunistische Schule: Techn. Kursus.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.00: Konzert aus Leningrad.
22.30: Morse-Kursus.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Stunde des Landarbeiters.
16.30: Stunde der Dorfkooperation.
18.00: Instruktionen für künstlerische Dorfzirkel.
18.30: Vorlesung über Körperkultur.
19.00: Alte Bolschewisten v. d. Mikrophon.
19.30: Unterhaltung über soziale Versicherung und Arbeitsschutz.
20.00: Gewerkschaftskurse.
20.30: Konzert.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Kinderstunde. Erzählung.
15.00: Stunde des Dorfschülers: Gesang, Buchbesprechung.
16.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
19.00: Radio-Meeting.
21.00: „Lena". Hörspiel von Pletnew.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Übertragung a. d. Teatro San Carlo.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Cecil.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.30: Nationallieder a. d. Hardangerfele.
19.30: E. Ebbel: Abraham Lincoln.
20.00: Orchesterkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.25—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: V. Vystrcil: Der Dichter Otakar.
18.20—18.35: Übertragung aus Prag.
18.40—19.00: Lad. Tynecki: Leser und Buch.
19.05: Unterhaltungsmusik. Dir. B. Tvrdy.
20.00—21.30: Übertragung aus Brünn.
21.30—22.00: Schallplatten-Blasmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

12.30: Mittagskonzert.
20.00: Englischer Unterricht.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Literatur.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Aus „Die verkaufte Braut", Oper von Smetana.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.45: Bildfunk.
17.05: Funktechnischer Vortrag.
17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: M. Namsyl: Wohnungsnot u. Hygiene.
19.20: Theaterübertragung aus Kattowitz.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Dr. Drbohlav: Die internat. Arbeitsorganisation und die geistigen Arbeiter.
16.10: Ant. Sorm: Erzählung.
16.20: Kinderecke.
16.30—17.25: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. 1. J. Kühnel: Film und Schule. — 2. Dr. H. Müller: Konjunkturprobleme.
18.10: Dr. A. Neumann: Der Arbeiter und die Reaktionsbewegung.
18.20—18.35: Deutsch für tschechische Hörer.
19.20: Dr. Zuna: Gewohnheiten.
19.35: Klavierkonzert. Jadwiga Zaleska.
1. Szymanowski: Prélude. — 2. Michalowki: Gavotte. — 3. Osendowska: a) Notturno; b) Danse arabé. — 4. Niwiadomski: Capriciette. — 5. Weiciechowska: Oborek. — 6. Statkowski: Schwedischer Nationaltanz.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30—22.00: Populäre Arien. Fr. Maxian, 1. Mozart: Il re pastore, für Gesang, Violoncello und Klavier. — 2. Rossini: Arie aus „Wilhelm Tell"; Gounod: Arie aus „Faust"; Massenet: Arie aus „Manon"; Puccini: Arie aus „La Bohème". — 3. Arditi: Parla valse.
22.15—22.55: Übertragung aus dem Autoklub.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.20: Solistenkonzert.
17.20: Nachmittagskonzert.
18.20—19.05: Übertragung aus Prag.
19.05: Heitere Musik.
1. V. Vackar: Ouvertüre zu „Das falsche Kätzchen". — 2. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 3. J. Picman: Lustige Tarockpartie, Polka. — 4. J. Orth: In einem Spielwarengeschäft, Tonmalerei. — 5. Cibulka: Die Dorfhochzeit. — 6. J. Picman: Ehefreuden, Polka. — 7. Fahrbach: Zapfenstreich. — 8. Ziehrer: Traum eines Reservisten. — 9. Golden: Traum eines Spielwarenverkäufers, Fox. — 10. F. Kmoch: Polka. — 11. T. Ruprecht: Don Quichote.
20.30: Übertragung aus Brünn.
21.30: „Der Lebensruhm" von F. Sramek.
22.15—22.55: Konzertübertragung.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

15.30: Schallplattenmusik.
17.30: Deutsche Stunde.
18.00: Elternstunde.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Abendkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Chaminade: Suite aus „Callirhoe". — 3. Lieder. — 4. Klaviersolo. — 5. Tschaikowskij: Canzonetta. — 6. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — 7. Huniston: Amerikanische Melodie. — 8. Trunk: Kleine Serenade. — 9. Lieder. — 10. Klaviersolo. — 11. Kálmán: Potpourri a. „Die Czardasfürstin". — 12. Nationalmarsch.
21.30: Rezitationen.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05—20.20: Morsekursus.
21.02: Opernübertr. a. d. Teatro San Carlo.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

14.45—15.10: Schulfunk: Eine Rheinreise.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Prof. Rydbeck: Kulturhistor. Vortrag.
20.00: Stunde der Frauen.
20.20: Rolf-Kabarett aus dem „Cirkus" in Göteborg. Mitw.: Ernst Rolf und Jack Hyltons Jazz-Orchester u. a.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

19.30: Opernmusik.
20.15: Bildfunk.
20.25: Wiener Musik.
21.00: Operettenmusik.
22.30: Filmmusikübertragung.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.30: Schallplattenmusik.
17.30: Übertragung a. d. Kirche S. Giovanni.
19.00: Esperanto.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Sinfoniekonzert. Dir. Gedda.
1. Raff: La bella molinara, Streichquartett. — 2. Thuile: Sestetto. — 3. Lieder und Duette. — 4. Vortrag. — 5. Wagner: Waldesrauschen aus „Siegfried". — 6. Gounod: Aus „Faust". — 7. Vortrag. — 8. Schubert: Intermezzo aus „Rosamunde". — 9. Graglia: Frammento lirico. — 10. Liszt: Rhapsodie Nr. 2.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.00: F. Witkowski: Mit dem Flugzeug zum Südpol.
15.15: Prof. Moscicki: Ursachen des Novemberaufstandes.
15.35: Tad. Makowiecki: Norwid, Literatur.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: St. Ginsbert: Polen auf dem Meere.
17.45: Italienische Opernmusik.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacréon". — 2. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 3. Leoncavallo: Prolog zu „Bajazzo"; Verdi: Arie a. „Rigoletto". — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 5. Verdi: Szene und Finale aus „I Lombardi". — 6. Verdi: Arie a. „Ein Maskenball"; Rossini: Cavatine aus „Der Barbier von Sevilla".
19.20: Theaterübertragung aus Kattowitz.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.30: Kinderstunde. Ing. Grissemann: Bastelkursus.
18.00: Prof. Dr. Tietze: Die Krise in der heutigen Kunst.
18.30: Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
20.00: Violoncellokonzert. Gregor Piatigorsky. Teilübertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
1. Boccherini: Sonate A-dur. — 2. Beethoven: Variationen über ein Thema von Beethoven. — 3. Reger: Suite d-moll, für Violoncello.
21.00: Wiener Spaziergänge in der Frühlingszeit. Genrebilder mit Musik und Gesang aus dem Wiener Leben von Edmund Skurawy. Grete Holm; Mandl-Quartett, Begleitung K. Lachmann: Ein kleiner Kinderchor; Orchester Josef Holzer.
Der Lenz ist da. — Nun muß sich alles wenden. — Hanserls Liebeslied. — Bei der Wacheablösung. — Im Stadtpark. — Kinderreigen. — Im Wiener Wald. — In Schönbrunn. — Im Prater.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15—17.00: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.45: V. Arcimowicz: Die Kunst bei den Bolschewiken.
19.20: Übertragung aus Kattowitz.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Kammermusik (Schallplatten).
19.33: Vortragsdienst der Schweizerischen Zentralstelle für Gesundheitspflege.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.40: Dr. E. Korrodi: Unterhaltung beim Feuilletonredakteur.
21.10: Volkstümliche Liederstunde. Fr. Metzler, Bariton. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.20: Unterhaltungsmusik.
17.45—18.10: Violinvorträge.
19.05—19.30: Conrad Ansorge spielt.
20.00—20.40: Konzert a. d. Hotel Adlon.
20.40—21.10: Käthe Neinemann spielt.
21.10—22.30: Sinfoniekonzert aus Leipzig.
23.00: Presse.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—20.50: Orchester- und Liederkonzert.
22.00—23.00: Konzert aus Kopenhagen.



716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Künstler, die Sie persönlich nicht mehr hören können (Schallplatten).
15.20: Elsa Herzog: Moderne Geistlichkeit.
15.40: Dr. J. Benrubi: Die Soziologie im gegenwärtigen Frankreich.
16.05: Konzert. Mitglieder des Edith-Lorand-Orchesters.
1. Haydn: Streichquartett, op. 3, Nr. 5. — 2. Alt-ungarische Kuruczen-Lieder (für Streichquartett bearb. von Bloch). — 3. Syncopation für Violine, Cello und Klavier. — 4. Kreisler: Marche, Miniature Viennoise für Violine, Cello und Klavier. — 5. Quintett, op. 1, für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier.
17.00: Max Westphal: Gedanken zur Schulentlassung.
17.30: Jugendstunde. Knaben des Kinderheims Berlin-Schöneiche.
1. Händel: Tochter Zion, aus „Judas Maccabäus" [Bläserchor]. — 2. Palästrina: Adoremus [vierstimmiger Knabenchor]. — 3. Mozart: In diesen heiligen Hallen, Arie aus „Die Zauberflöte" [Bläserchor]. — 4. Heine: Belsazar [Sprechchor]. — 5. Seht, wie die Sonne dort sinket, thüringisches Volkslied [Knabenchor]. — 6. Mein stilles Tal, Volksweise aus dem 17. Jahrhundert [Knabenchor mit Bläserchor]. — 7. Frei weg, Marsch [Bläserchor].
18.00: Wilhelm Flügel: Vom Sinn und Zweck der Beamtenarbeit.
18.30: Das Gesicht der Zeitschrift: „Hochland" [Prof. Karl Muth, Dr. F. Fuchs].
19.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Leo Bermann.
1. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 2. Ninna Nanna. — 3. Micheli: Crepuscolo orientale. — 4. Chapius: Ke-sa-Ko, Intermezzo. — 5. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 6. Beethoven: Menuett. — 7. Bajos: La Ballerina, Suite.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Dr.-Ing. W. Reisser: Drahtloser Empfang ferner Stationen.
21.15: „Analysen". Hörspielszenen von Friedrich Wendel. Regie: Max Bing.
22.30: Dr. F. Anders: Kartenspiele. Wer macht mit? Bridge.
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle Bruno Hardenberg.
1. Rubinstein: Bal costumé (Introduktion — Berger et Bergère — Pecheur napolitain et napolitaine — Toréador et Andalouse — Royal Tambour et Andalouse). — 2. Kreisler: a) Liebesfreud; b) Liebeslied; c) Schön Rosmarin. — 3. Offenbach: Russisches Lied. — 4. Chabrier: Espana. — 5. Niemann: a) Mondnacht, op. 107, Nr. 12; b) Hafen, op. 107, Nr. 1, aus dem Zyklus „Hamburg". — 6. Liszt: Rhapsodie Nr. 2.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

16.00: Richard Schiedel liest eigene Dichtungen. Einführende Worte Paul Kania.
16.30: Schwedische Tonsetzer (Schallplatten).
1. Buxtehude: Präludium und Fuge g-moll, für Orgel. — 2. Petersen-Berger: a) Jungfrun under Lind; b) Irmelin Rose. — 3. K. Atterberg: Vierte Sinfonie C-dur, op. 31. — 4. T. Aulin: Humoreske. — 5. Atterberg: Eine schwedische Mittsommernacht.
17.30: Elternstunde. 1. Rektor Emil Schneider: Gedanken zum Schulanfang. — 2. Lehrer Switalski: Die Seele des Landkindes.
18.15: Stunde der Naturwissenschaften. Dr. Hans Leßheim: Lustiges aus der Mathematik.
18.40: Hans Tasiemka: Frage und Antwort. Amüsante Plauderei.
19.05: Abendmusik. Leitung F. Marszalek.
1. Rimsky-Korßakoff: a) Ouvertüre zu „Die Mainacht"; b) Hindulied aus „Sadko"; c) Hymne an die Sonne, aus „Der goldene Hahn". — 2. Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittelasien. — 3. Tscherepnin: Der See von Zarskoje Selo. — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin".
20.00: Dr. Roman Reisse: Blick in die Zeit.
20.30: Mozart. Schlesische Philharmonie. Leitung Dr. Edmund Nick.
1. Leopold Mozart: Sinfonie G-dur (Allegro — Andante — Menuett — Allegro). — 2. Mozart: a) Zwei Arien für Sopran und Orchester zu Anfossis Oper „Il curioso indiscreto": Vorrei spiegarvi: No, no, che non sei capace [Marianne Mathy, Sopran]; b) Zwei Märsche C-dur und D-dur; Rezitativ und Arie aus „Idomeneo": Zephiretten, leicht gefiedert [Marianne Mathy]: Marsch in C-dur; Ballettmusik zu „Les petits riens".
21.45: Heinrich Tüpke: Afrikanischer Tanz.
22.10: Postinspektor Küster: Beseitigung von Rundfunkstörungen.
22.45: Dr. Peter Epstein: Theaterplauderei.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

Ab 10.15: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

12.30: Geistliche Musik (Schallplatten).
15.00—17.45: Übertragung aus Stuttgart.
18.05: Dr. Ph. Krämer: „Drei Schwestern schreiben ihren Roman" (Elisabeth Charlotte Emily Bronde).
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Aus der Musik zu Richard Wagners „Parsifal". Leitung Reinhold Merten.
1. Vorspiel zu „Parsifal" und Schluß des III. Aufzugs. — 2. Verwandlungsmusik und Schlußszene des I. Aufzuges. — 3. Klingsors Zaubergarten und die Blumenmädchen. — 4. Karfreitagszauber. — 5. Glocken- und Gralsszene.
20.30: „Leben in dieser Zeit" [aus Stuttgart].
21.45: Berühmte Lieder in zweierlei Gestalt. Anita Franz, Sopran; Bernh. Heyer, Tenor.
1. Abendlied (Claudius). a) Rust: „Oden und Lieder aus den besten deutschen Dichtern", I. Sammlung, Dessau 1784; b) Joh. Abr. Peter Schulz: „Lieder im Volkston bey dem Claviere zu singen", III. Teil, Berlin 1790. — 2. Edward (Herder). a) Schubert: op. 165 Nr. 5, komp. 1827; b) Loewe: op. 1 Nr. 1, komp. 1818. — 3. Mignon (Goethe). a) Beethoven: op. 75 Nr. 1, komp. 1810; b) Joh. Wenzel Tomaschek: op. 54 Nr. 1, komp. um 1820. — 4. Erlkönig (Goethe). a) Joh. Friedr. Reichardt: „Goethes Lyrische Gedichte", Berlin i. J. 1794; b) Schubert: op. 1, komp. 1815. — 5. An die Freude (Schiller). a) Ch. Gottfr. Körner: „Mildheimisches Liederbuch", gesammelt Rud. Zacharias Becker, neue vollständige Ausgabe, Gotha 1817; b) Beethoven: IX. Sinfonie, Schlußsatz, beendet 1823. — 6. Das Lied vom Floh (Goethe). a) Ignatz Walter: „Doctor Faust, Orignal-Oper", 1797; b) Berlioz: „Damnation de Faust", Paris 1846.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

12.20: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk. Tom Sawyer.
16.15: Heino Landrock: Wenn die Knospen sprießen.
16.30: Kammermusik. Hannoversche Komponisten. Prins-Quartett und Kurt Gillmann, Harfe.
1. Karl Meinberg: Streichquartett d-moll, op. 45 b. — 2. Kurt Gillmann: Quintett h-moll [Streichquartett und Harfe].
17.30: Richard Wagner. Hannoversches Sinfonieorchester. Ltg. Otto Ebel von Sosen. Emmy Sack, Sopran; Jul. Schönherr, Violine. — Übertragung a. d. Kristallpalast.
1. Kaisermarsch. — 2. Albumblatt. — 3. Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 4. Isoldes Liebestod.
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Vortrag. Schule des Niederdeutschen.
19.25: M. Horn: Die preußische Mittelschule.
20.00: Schwedischer Abend. Im Programm: Aufführung des dritten Akts des Passionsspiels „Ostern" von August Strindberg. Regie Hans Freundt.
21.30: Plattdeutscher Abend.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann.
22.50: Hannover. Konzert a. d. Café Petri.
22.50: Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk-Ferienstunde. Reg.-Assessor Dr. Pohl: Kinder, Vorsicht! Die Straße gehört dem Verkehr.
11.15: Dr. Schneege: Ländliche Betriebsverhältnisse vor hundert Jahren.
13.15—14.30: Konzert. Kapelle Perkull.
15.30: Kinderfunk. Der Osterhase kommt immer näher an das Märchenhaus.
16.00: Elternstunde. Dr. Dobbeck: Die Dichtung in der Geschichte.
16.30: Schwedische Musik. Dir. E. Seidler.
1. Beerwald: Tragische Ouvertüre zu „Estrella de Sonia". — 2. Atterberg: Sinfonia piccolo.
17.30: Literatur. Aus „Ein kleiner Herrenhof" aus „Niels Hölgersens wunderbare Reise" von Selma Lagerlöf [Marion Lindt].
18.15: Das wohltemperierte Klavier von J. S. Bach. Rudolf Winkler.
1. Präludium und Fuge g-moll. — 2. Präludium und Fuge As-dur. — 3. Präludium und Fuge as-moll. — 4. Präludium und Fuge A-dur. — 5. Präludium und Fuge a-moll.
18.45: Dr. Peschties: Die Einstellung der freien Ärzteschaft zur kommunalen Gesundheitsfürsorge.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Richtiges Deutsch.
20.05: Franz Baumann singt. Funkorchester.
21.35: „Familien-Album". Heiteres Spiel für nette Leute von Ilse Kamnitzer und Ernst Stockinger.
Ab 22.30: Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

10.00—10.25: Ferienfunk. Fritz Böhme: Volkstanz in Beispielen.
14.45: Jugendbühne: „Rauschegrimm" von Otto Wollmann.
15.45: Eva Förster: Wie kann die Landfrau ihre Küche zweckmäßig umgestalten?
16.00: Stud.-Rat Dr. Paul Hartig und Lektor Cl. Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde): Georges Duhamel, aus „Le Sacrifice".
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Louis van de Sande: Gregorianische Gesänge.
17.55: Reichswirtschaftsgerichtsrat Bernard: Die Bausparkassenbewegung.
18.20: Unterhaltende Stunde. Wilh. Sauer: Kirchenglocken.
18.40: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.05: M. Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
19.30: Beamtenfunk. Dr. Haneld: Berechtigungswesen und Schulbildung in Deutschland und im Ausland.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Schwedischer Abend, aus Leipzig.
21.15: Im Volkston.
1. P. Umlauft: Unter der Linden; J. Fr. Reichardt: Im Rosengarten; J. W. Lyra: Sehnsucht [Valeria und Otto Erich Lindner]. — 2. Schubert: Grande Sonate B-dur, op. 30 (Allegro moderato — Andante cantabile — Allegretto) [Lisa Schroeder-Spolianski und Alfred Schroeder, auf zwei Flügeln]. — 3. H. Reimann: All mein Gedanken; Das Lied von der Amsel, Volkslied; Lindner: Jettchen, eine dörfliche Liebesszene, nach einer älteren Vorlage [Valerie und Otto Erich Lindner].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt.
15.00: Für junge Mädchen. Ostern. Mädchengruppe mit Stössellauten. Leit. Martha Blechschmidt.
16.00: Frauenstunde. Annette Jatho: Die mater dolorosa in der darstellenden Kunst.
16.20: Aus dem Leben der Volksschule. Fragen d. Schulrechts [Regierungsdir. Hilderscheidt — Dr. Behle — Rektor Schumacher].
16.45: Emmy Hennings-Ball: Zum Gedächtnis Hugo Balls.
17.10: W. Debus: Freiballonfahrt zur mecklenburgischen Seenplatte.
17.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Sirene". — 2. Puccini: Melodien aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 3. Nedbal: Kavalier-Walzer. — 4. Popy: Exotische Suite. — 5. Scassola: Hymne an die Nacht. — 6. Urbach: Per aspera ad astra, Marsch.
18.30: Reichsbahnoberrat Lammertz: Rationalisierungsmaßnahmen i. Reparaturwesen und ihre wirtschaftliche Bedeutung.
19.15: Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.
19.40: Dr. Rüssel: Die deutsche Jugend und der europäische Gedanke.
20.00: Meister der Operette. Zyklus. Schallplatten. Rich. Heuberger (1850—1914) — Leo Fall (1873—1925). Einführ. u. verbindende Worte Paul Heinr. G.
20.45: Schwedischer Abend. Orchester Westd. Rundfunks. Leitung Buschh. Marianne Gräfin Mörner, Sopran.
nössische Tonsetzer.
1. Lindberg: Aus den großen W. sinfonische Dichtung. — 2. Schwe. Orchestergesänge: Rangström: No. Eriksson: In weiter Ferne; Alfoén: I die Ruh' [Marianne Gräfin Mörner]. Atterberg: Meeres-Sinfonie.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Caf. delshof, Essen. Kapelle Farkas M.

1157 kHz Leipzig 4 kW

10.50: M. Paul: Was müssen wir bei d. wahl der Kochgeschirre beachten?

12.00: Schallplattenkonzert. I. Mozart-Stunde. — II. Deutsche und englische Gesangsquintette.
14.30: „Tulifant". Ein Märchenbilderbuch. Sprecher: Hans Freyberg.
16.00: Willi Höhnel: Arbeiten am Bienenvolk vom Frühjahr zum Sommer.
16.30: Konzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Haydn-Wood: Tagesträume. — 3. Offenbach: Aus „Der Goldschmied von Toledo". — 4. Hubay: Violinsoli aus „Der Geigenmacher von Cremona". — 5. Ganne: Terpsichore, Ballettmusik. — 6. A. Rösel: Zwei Notturni: a) für Horn; b) für Oboe. — 7. Kreneck: Aus „Jonny spielt auf".
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Hans Schmidt: Dauerkleingärten, ihre Lage im Stadtplan und Finanzierung.
19.30: Chorkonzert. Kapellknaben der Hof- und Propsteikirche Dresden. Leitung und Begleitung Joseph Wagner.
1. Palestrina: Benedictus, aus der „Missa Lauda Sion". — 2. Schubert: 23. Psalm. — 3. Kretschmar: a) Salve regina; b) Abendlied; c) Die Maiennacht. — 4. Georg Striegler: Mühlenlieder [Leitung und Begleitung der Komponist]: a) Die Windmühle' (R. Löwenstein); b) Der Mühlengeist; c) Der Mühlenhans (Fr. Zschepank); d) Die Wundermühle, nach einer Volksweise aus dem 16. Jahrhundert.
20.00: Schwedischer Abend. Aus neuer schwedischer Dichtung.
20.30: Schwedische Musik. Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei.
1. Kurt Atterberg: Meeressinfonie: a) Sonnenrauch; b) Sturm; c) Sommernacht. — 2. Tor Aulin: Schwedische Tänze.
21.15: Analysen. Übertragung aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Militärkonzert. Kapelle des III. Bataillons 11. (Sächs.) Infanterie-Regiment. Leitung Ferd. Bier.
1. Blankenburg: Der Väter Geist, Marsch. — 2. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 3. Ed. Strauß: Schneewittchen, Polka-Mazurka. — 4. Lincke: Siamesische Wachtparade. — 5. Boccherini: Menuett. — 6. Lindemann: Zweiter Kinderliedermarsch. — 7. Millöcker: Quadrille aus „Der arme Jonathan". — 8. Joh. Strauß: Brautschau, Polka. — 9. M. Hempel: Laridah-Marsch. — 10. Fall: Anna, was ist denn mit dir, Walzer aus „Der liebe Augustin". — 11. C. Hün: Kriegers Liebchen. — 12. Millöcker: Willst du nicht mein Liebster sein, Polka-Mazurka. — 13. Meißner: Zum Städt'l hinaus, Marsch.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

16.00: Konzert des Funktrios.
16.55: Kinderstunde.
1. Egon Hillgenberg: Ostergeschichten. — 2. Josef Steck: Franz und Lernerl. — 3. Elise Aulinger unterhält die Kinder. — 4. Legenden [Albert Spenger]. — 5. Ernste Lieder [Maria Kiefl].
18.15: Schachfunk für die Jugend. Dr. Ed. Dyckhoff: Die Gefahren des Damengambits.
18.45: Intendant Fritz Holl, Köln: Zum Problem des Gegenwartstheaters. Romantik, ein Triumph der Technik?
19.15: Zithermusik von Anton Stelzl.
1. Schneidige Wehr, Marsch. — 2. Schneewittchen, Charakterstück. — 3. Illusionen, Konzertwalzer. — 4. Hali-li, Intermezzo. — 5. Mexikanisches Ständchen. — 6. Regimentsgarde, Marsch.
19.45: Prof. Dr. Konrad Günther, Freiburg: Sprache der Landschaft.
20.00: Abendkonzert. Leitung Kurt Pastor. Solist Adolf Bruno Winkler, Violine.
1. Weber: Ouvertüre zu „Preciosa". — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll (Allegro appassionato — Andante — Allegro molto vivace). — 3. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 4. Schumann: IV. Sinfonie in d-moll (Introduktion — Ziemlich langsam — Lebhaft — Romanze— Scherzo — Lebhaft). — 5. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle".
21.30: Schwedischer Abend. Mitwirkende Petr Li Zäpfel, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Carl von Perfall, Violine; G. della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello; am Flügel Richard Staab. Rezitationen: Edith Schulze-Westrum, F. Classen, Alb. Spenger.
1. Stenhammar: Vierter Satz (Aria variata) aus dem ersten Quartett, a-moll, op. 25. — 2. Rezitation: Der Eisstoß (Selma Lagerlöf); Aus „Karl XII." (August Strindberg). — 3. Sjögren: Romanze a. d. Cellosonate, op. 58, A-dur. — 4. Schwedische Volkslieder für Sopran und gesprochene Lyrik: a) Unglückliche Liebe; b) Wiegenlied; Rezitation: Der unglückliche Spielmann (A. Karlfeldt); Wieder (O. Levertin); c) Der Taube Gesang auf dem Lilienzweig; d) Das Mägdelein; Rezitation; Die Begegnung (Johann Ludvig Runeberg); Ein Funke glimmt (Carl Gustaf Verner von Heidenstam); Samstag Abend (A. Strindberg); e) Das Lied vom Norden; f) Was ich am Tag auch tue.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenkonzert.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

12.15: Intermezzi (Schallplatten).
Anschl. Mattia Battistini singt (Schallpl.).
15.00: Kinderstunde. „Ostern." Gespräch zwischen Tante Gretle und Onkel Ott. Rundfunkorchester. Leitung G. Görlich. Chor des Stuttgarter Hausfrauenvereins.
15.50: Briefmarkenstunde.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
18.05: Dr. Arthur Dix: Afrika in der Weltwirtschaft.
18.35: Prof. Hans Phil. Weitz: Verschollene Vorläufer.
19.05: Dr. R. Pfaff-Giesberg: Jagd bei Naturvölkern.
19.30: „Parsifal". Aus Frankfurt.
20.30: „Leben in dieser Zeit". Hörspiel von Erich Kästner. Musik von Dr. Edmund Nick. Spielleitung Karl Köstlin. Musikal. Leitung Gustav Görlich.
Ab 21.45: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska erzählt Ostermärchen.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Sinfonisches Konzert der tschechischen Philharmonie. Dirigent O. Nedbal.
1. Suk: Asrael. — 2. R. Strauß: a) Lieder; b) Don Juan.
22.10: Tonfilmübertragung a. d. Edison-Palast.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Dr. Alfred Haag: Einwirkungen von Kindheitserlebnissen auf das spätere Lebensalter. Lebenserfolg, Berufswahl, Gattenwahl usw.
20.00—22.00: Von Bern.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzert a. d. Classic-Cinema.
12.30—13.00: Mittagskonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.00: Musik verschiedener Länder.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Vorlesung.
18.00: Zitherkonzert. Elvira Zadravec.
19.30: Vera Petrovic-Kicevac: Sereologische Reaktion.
20.00: Sonatenabend. Prof. Vl. Slatin, Violine; Aleksije Butakow, Klavier.
1. Brahms: Sonate op. 100, A-dur, für Violine und Klavier. — 2. Frank: Sonate, A-dur, für Violine und Klavier.
21.15: Abendkonzert.
1. Beethoven: II. Satz a. d. V. Sinfonie. — 2. Dvorak: Biblische Lieder. — 3. Bruckner: II. Satz a. d. II. Sinfonie. — 4. Schubert: Ave Maria.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert. Dir. A Berend.
20.00: Vortrag aus Oslo.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. A. Berend.
21.00: Männerchorkonzert Freya.
22.05: Walzertrio.
22.35—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00—16.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: Kinderstunde. Ostermärchen.
17.0—17.30: Konzertfortsetzung.
18.15: Schallplattenkonzert. Ernste Musik.
19.00: Dr. Senn: Neuzeitliche landwirtschaftliche Berufsberatung.
19.30: Prof. Dr. Bohnenblust: Genfer Geist.
Anschl.: IX. Sinfonie von Beethoven (Schallplatten).
21.00: „Die Maienkönigin", komische Oper von Gluck. Musik. Leitung Chr. Lertz;
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1364 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 220 m

20.45: Abendkonzert.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

18.45: Konzert.
19.30: Spanischer Unterricht.
19.45—20.00: Deutscher Unterricht.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Meyerbeer-Abend.
1. Fantasie aus „Die Hugenotten". — 2. Fantasie aus „Der Prophet". — 3. a) Arie aus „Die Afrikanerin"; b) Arie aus „Die Hugenotten". — 4. Aus „Robert der Teufel". — 5. Fantasie aus „Die Afrikanerin".

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

15.30: Rezitationen.
16.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Märchen unserer Großmutter.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Schallplattenmusik.
19.45—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Teemusikübertragung.
18.00: Lektüre.
18.15: Kolonialgeschichtlicher Vortrag.
20.15: Orchesterkonzert.
20.30: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.45: „Passionsspiel."
21.10: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 3. Lieder. — 4. Liszt: Liebestraum. — 5. Lieder. — 6. Massenet: Ballettmusik aus „Aschenbrödel".

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekurs.
16.10: Vortrag.
17.00: Vorlesung.
17.30: Konzert. Salonorchester Mándits.
18.30: Italienischer Sprachunterricht.
19.00: Technischer Briefkasten.
19.50: Schwedischer Abend. Dir. Dohnányi.
Anschl. Konzert a. d. Café Spolarich.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert, Vortrag.
18.00: Vortrag.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Schwedische Musik und Literatur.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Hawaiisches Gitarrenkonzert.
20.25: Henri Tanner liest eigene Werke.
20.45: Vortrag.
21.00: Fanfarenmusik a. d. Plainpalais.
1. Strauwen: Walk Over, Marsch. — 2. Delmas: Sommerabend, Träumerei. — 3. Andrieu: Prélude et allegro. — 4. Ansprache von Marcel Guinand. — 5. Andrieu: Entracte. — 6. Boyer: Erinnerung. — 7. Maquet: Saltarelle. — 8. Eilenberg: Galopp.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

17.00—18.00: Übertragung a. d. San Lorenzo.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Armando La Rosa Parodi.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 4. — 2. Cui: Ouvertüre zu „Der Sohn des Mandarin". — 3. Corti: a) Notturno; b) Canti del mare. — 4. Lattuada: Preziose ridicole, Vorspiel. — 5. Tschaikowskij: Capriccio italien.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

17.00: Kinderfunk.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.45: Vortrag.
19.05: Schwedischer Abend.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Klavierkonzert.
18.40: Vortrag.
19.10: Konzert a. d. Rembrandt-Theater.
20.40: Konzert. Residenzorchester.
21.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
22.10: Kammermusik. Triokonzert.
22.55: Leichte Musik. Ltg. N. Treep.
0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Unterhaltungskonzert.
15.25: Vorlesung.
16.55: Schallplattenkonzert.

Mittwoch, 16. April

17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.20: Technischer Unterricht.
20.20: Vortrag.
20.40: Abendkonzert. Arnhemer Orchester.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
18.25: Svamberk: Kampf gegen den Trachom.
18.40—19.00: Landwirtschaftsfunk.
19.05—19.45: Übertragung aus Preßburg.
19.45—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag über die polnische Literatur.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.20: Haushaltungsfunk.
20.05: Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.10: Feuilleton.
23.00: Plauderei in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Das Oktoberkind.
16.30: Konzert.
18.00: Bauernzeitung.
18.45: Künstlerische Sendung für das Land.
19.15: Polnische Zeitung.
20.00: Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
19.16: S. Rindung: Außenpolit. Umschau.
19.45: Anna Weber: Gartenfunk.
20.15: Fini-Henriques-Abend.
1. Klaviersoli [der Komponist]. — 2. Lieder mit Klavier- und Violinebegleitung. — 3. Violin- und Klaviersoli.
21.20: Schwedischer Abend. Dir. E. Reesen.
1. Södermann: Ouvertüre zu „Die Jungfrau von Orleans". — 2. Alfvén: Stimmungsbilder für Orchester. — 3. Rezitationen: Werke von Heidenstam und Selma Lagerlöf. — 4. Rosenberg: Suite für Streicher. — 5. Alfvén: Schwed. Rhapsodie.
22.30: Alte dänische Komponisten: Knudage Riisager.
1. Dionysische Suite für Kammerorchester. — 2. a) Berceuse; b) Regen; c) Rosen; d) Sommer. — 3. Erasmus Montanus, Konzertouvertüre.
23.05—1.00: Tanzmusik a. d. Restaur. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Ratschläge zur Gesundheit.
18.20: Haus und Frau.
19.10: Prof. Vabales-Gudaitis: Das Kind und die Muttersprache.
19.40: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
20.30: Abendveranstaltung.
21.30: V. Uzdavinys: Vortrag.
22.00: Konzert. J. Haydn: Streichquartett.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15—16.45: Übertragung aus Warschau.
19.25: Dr. Biernacki: Medizinische Plauderei.
20.05: Dr. Seweryn: Polnische Osterbräuche.
20.30: Konzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Märchenstunde.
19.00: Skizzen aus d. slowenischen Literatur.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Religiöse Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Tanzmusikübertragung.
16.45: Kinderstunde.
19.32: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Vortrag: Eine Reise durch die Kantone.
21.00: Russische Musik und Lieder.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.15: Konsultation für Mütter.
15.30: Stunde für Pioniere und Schuljugend.
16.00: Mittagskonzert.
16.33: Komsomolzeitung Smena.
17.00: Bauernzeitung Prawda.
18.05: Volksnährung, In den techn. Musikal. Feuilleton.
18.05: Arbeiterzeitung: Durch die Zechen, Neues in Leningrad.
18.00: Übertragung aus der Philharmonie.
22.30: Morse-ABC.
23.05: Spaziergang durch den Äther.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

(Nationalprogramm.)

11.00: Bildfunk.
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00—14.30: Balladenstunde.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Aktueller Vortrag.
18.40: Maurits Frank spielt Ceccosonsuiten von Bach.
19.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.25: Vortrag.
19.45: Bunte Stunde.
21.25: Owen Tweedy: Reisebilder.
21.40: Paul Robeson singt Negerlieder.
22.00: Schwedischer Abend.
23.00—24.00: Daventry: Tanzmusikübertrag.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Vortrag.
20.35: Klavierkonzert Lazlio Gergely.
21.00—24.00: S. Midland Regional Programm.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
13.30: Leichte Musik.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik a. d. Ausstellungshallen.
19.00: Militärkonzert.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.35: „The fourth Proposal", Posse.
21.00: Orchesterkonzert. Dir. Lewis.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Coleridge-Taylor: Kleone, Konzertsuite. — 3. Drei Lieder. — 4. Lyon: Souvenir. — 5. Zwei Lieder. — 6. Coates: Miniature Suite. — 7. Zwei Lieder. — 8. Fletcher: Marsch.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.00: Modeplauderei.
20.30: Aus Opern.
21.00: Vortrag.
21.15: Lieder.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kammermusik.
1. Honegger: Quartett. — 2. Franck: Quintett f-moll.



Friedrich Wendel,
der Verfasser der Hörspielzenen „Analysen" die in Berlin, zugleich für Leipzig, zur Aufführung kommen.

22.00: Violin- und Klavierkonzert.
1. Saint-Saens: Konzert. — 2. Chopin: Ballade a-moll. — 3. Liszt: Rhapsodie Nr. 9. — 4. Kreisler: La Gitana. — 5. Chaminade: Spanische Serenade. — 6. Francoeur: Siciliana und Rigaudon.
22.30—0.30: Chorkonzert

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

16.45: Lektüre.
17.00—17.50: Konzert aus Turin.
20.20: G. Ardau: Vortrag.
20.30—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

16.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.
18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Frauenstunde.
17.00: Konzert.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.00: Humor und Satire.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Neues in der ausländischen Technik.
22.30: Schallplattenmusik.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.00: Radiouniversität: Internationale Erziehung in der Schule.
16.00: Geschichte und Memoiren.
16.30: Gewerkschaftlich-technischer Unterricht.
18.00: Instruktion für künstlerische Klubzirkel.
20.30: „Lenin und der Krieg".

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Kinderstunde.
15.00: Instruktionen für musikalische Dorfzirkel.
16.00: Landwirtschaftskursus: Bedienung der Traktoren.
17.30: Dorfstunde.
19.00: Radiouniversität: Mathematik, Russische Sprachlehre, Rationalisierung der Industrie.
21.00: Kampf gegen die schädlichen Insekten auf dem Lande.
21.30: Tanzmusik und Spiele.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.20: Opernübertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Cecil.
18.00: Knabenstunde.
18.15: Lieder zur Laute.
20.00: Schwedischer Abend.
1. Prof. Frederick Paasche: Einleitender Vortrag. — 2. Schwedische Musik. — 3. Schwedische Lyrik.
22.10: Lieder a. d. Hardangerfele.
22.30—23.30: Schallplattenmusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Übertragung aus Prag.
17.30: Klavierkonzert. Prof. Alfred Rotter.
1. Kodály: Meditation über ein Motiv von Debussy. — 2. Ravel: Jeux d'eaux. — 3. Debussy: a) Minstrels; b) Bruyères. — 4. Albeniz: Triane. — 5. Wiener: Blues. — 6. Mitmann: Hot.
18.00: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: B. Taube: Warum soll Jugendwehrpflicht eingeführt werden?
19.05—19.45: Übertragung aus Preßburg.
19.45—22.15: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

12.30: Mittagskonzert.
14.00: Konzert für die Kranken.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: J. Terral: Literatur.
20.45: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 4,1 m

15.45: Nachmittagskonzert. Quintett Ibos.
19.05: Vortrag.
19.30: Deutscher Unterricht.

Mittwoch, 16. April

20.00: Aus „La Bohème“, Oper von Puccini.
21.30: Konzert.
1. Lalo: Violoncello-Konzert. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 3.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.35: Bildfunk.
16.55: Vortrag in franz. Sprache
17.15: Kinderstunde.
17.45: Chorkonzert.
18.15: Geistliche Musik a. d. Saal der Universität. Violine und Orgel.
18.55: Humor.
19.25: Rezitationen.
20.05: Prof. Wojciechowski: Oberschlesien.
20.30: Konzert a. d. Haus F. Rogozinski.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Marionettentheater a. d. Radio-Palast.
17.35: Deutsche Arbeitersendung. W. Nießner: Die Presse.
18.10: K. Beska: Arbeiter und Touristik.
19.05: Schallplattenmusik.
19.45: Einführung zum Konzert.
20.00: XI. Sinfoniekonzert aus dem Smetana-Saal. Tschechische Philharmonie. Dir. Paul Scheinpflug. Fr. Osborn, Klavier.
In der Pause Ministerpräsident Fr. Udrzal: Das Tschechoslowakische Rote Kreuz.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m (Bratislava)

16.30: Solistenkonzert.
17.30: Tante Hanna erzählt den Kindern.
17.45: J. Kujan: Vortrag.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
19.05: Opernmusik.
1. Halévy: Ouvertüre zu „Die Jüdin“. — 2. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“. — 3. Wolf-Ferrari: Fantasie aus „Der Schmuck der Madonna“. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Der Goldschmied von Toledo“.
19.45—22.15: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

16.40: Kinderstunde.
17.30: Dr. Busch: Das einzige Kind.
18.00: Englische Stunde.
18.30: Militärkonzert. Dir. Reeder.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Populäres Konzert. Dir. Prof. Medins.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: Opernübertragung oder Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Unterhaltungsmusik.
18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.20: Vortrag (Karlstad).
19.30: Prof. Wolff: Medizinischer Vortrag.
20.00: Sinfoniekonzert. Orchesterverein Göteborg. Dirigent Tor Mann.
1. Sibelius: Sinfonie Nr. 1. — 2. Stenhammer: Zwei sentimentale Romanzen für Violine und Orchester.
21.40: Tanzmusik (Schallplatten).
22.00—23.00: Übertragung aus England. Schwedisches Programm.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.25: Chansons.
21.00: Konzert a. d. Café des Americains.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

16.35: Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.20: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

15.00: Pfadfinderstunde.
15.15: Prof. Denter: Bedeutende Rationalisten des 18. Jahrhunderts.
15.35: Prof. Iwaszkiewisz: Die Ursachen der franz. Revolution.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Moscicki: Erinnerungen an vergangene Zeiten.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.10: Landwirtschaftlicher Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Funktechnischer Vortrag.
20.15: Feuilleton.
20.30: Schwedischer Abend.
1. Sjögren: Sonate e-moll, op. 24, für Violine und Klavier. — 2. Schwedische Literatur. — 3. Schwedische Lieder. — 4. Aulin: a) Menuett; b) Gavotte u. Musette; c) Humoreske [Violine]. — 5. Drei Lieder. — 6. Aulin: Nordische Tänze.
21.10: Literatur.
Anschl. Konzertfortsetzung.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Orchester Alois Dostal.
17.15: Jugendstunde. Frühlings- u. Blumenlieder [Oskar Jöllil].
17.45: Reg.-Rat Dr. Weinberg: Die Vereinheitlichung der europäischen Fahrpläne und Kursbücher.
18.15: Prof. Dr. Reichel: Grundlagen der Vererbungswissenschaft. V. Die Chromosomenlehre; die Geschlechtsvererbung und die geschlechtsgebundene Vererbung.
18.45: Walter Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Dr. Heindl: Das Gesetz zum Schutze der Arbeits- und Versammlungsfreiheit.
19.30: Das Werden eines Films. Friedrich Porges: Dialoge um das Problem „Kunst und Technik des Films“.
20.00: Schwedischer Abend: „Bei den Kavalieren von Ekeby“ (in Bellmanns u. Selma Lagerlöfs Welt). Gesprochen von Hilda Wegner und Ferdinand Onno. Mitwirkend der schwedische A-cappella-Chor, Leitung Karl Söderberg.
21.30: Schwedische Musik. Orchester Max Geiger.
1. O. Lindblad: a) Nationalhymne; b) Heil dig, du höga nord; c) Du gamla, du friska. — 2. E. Wesslander: Schwedische Suite Nr. 1: a) Im Dorfe (Pastorale); b) Auf der Wiese; c) Hochzeitszug; d) Ländlicher Tanz. — 3. B. Derksen: Der Vöglein Abendlied, Notturno. — 4. J. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren. — 5. Prinz Gustav von Schweden: Im Rosenduft, Lied. — 6. August Söderman: Intermezzo scandinave. — 7. Hugo Alvén: Midsommarvaka, schwed. Rhapsodie. — 8. Torsten Petre: Schwedische Skizzen: a) Die Schwalben; b) Scherzo; c) Im Frühling. — 9. A. Pagel: Schweden in Lied und Tanz, Potpourri.

779 kHz Wilno (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15—17.00: Geistliche Musik.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.00: Wissenschaftl. Vortrag.
19.25: Italienischer Unterricht.
19.40: Vortrag aus Warschau.
20.05: Filmkritik.
20.30—23.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Jugend (Stiftung Pro Juventute).
17.55: Ländlermusik u. Jodellieder, Schallpl.
18.30: Dr. K. Meier: Bekämpfung der Krankheiten und Schädlinge der Obstbäume im Frühjahr und Sommer.
19.00: Prof. Dr. Burri: Geologie des Schwarzwaldes.
19.33: Julius Bab, Berlin: Vom geistigen Schöpfertum.
20.30: „Mut und Kümmernis“ (aus Bern).
21.15: Übertragung aus Bern.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.05—17.00: Konzert.
19.00—19.55: Unterhaltungsmusik.
20.30—21.15: Schwedischer Abend a. Leipzig.
22.00—22.30: Presse.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15—21.10: Fini-Henriques-Abend. — Übertragung aus Kopenhagen.
21.10: Schwedischer Abend. S. Kopenhagen.
22.30—23.05: Dänische Komponisten.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.45—18.15: Geistliche Musik.
20.30—22.00: Abendkonzert.

Sonnenaufgang 5.20 Uhr
Sonnenuntergang 19.12 „

Donnerstag, 17. April

Mondaufgang Mittwoch
Monduntergang 7.00 Uhr

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk. Basteln für Ostern [Ursula Scherz].
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Geistliche Musik (Schallplatten).
15.20: Erich Pinkus: Technisches Spielzeug.
15.40: Dr. Hermann Hieber: Deutsche Künstler im Auslande.
16.05: Sportliche Improvisationen.
16.30: Konzert blinder Künstler. Margarethe v. Winterfeldt, Sopran; Erich Jeromin, Klavier; Willy Severin, Orgel. Blinden-Männergesangverein „Heimatklänge“. Am Flügel: Julius Bürger.
17.30: Jugendstunde: „Parsifal“. Sprecher: Dr. Wolf Zucker.
18.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
18.30: Prof. Dr. Alfred Marcuse: Die Erde als Himmelskörper.
19.00: Chorgesänge. Spandauer Lehrer-Gesangverein. Dir. Fritz Liefeldt.
1. Lendvai: Glockenlied. — 2. Wiedemann: Erdgeboren. — 3. Wendel: Feldeinsamkeit. — 4. Schumann: Die Rose stand im Tau. — 5. Du mein einzig Licht, Volkslied. — 6. K. F. Adam: Abendlied. — 7. Bleyle: Nach neuen Meeren.
19.30: Karl Vetter: Wohin am Wochenende?
20.00: Sieben Worte des Erlösers am Kreuz.
1. Haydn: Introducione: Maestoso ed Adagio; Sonata I: Largo (Pater, dimitte illis, non enim sciunt, quid faciunt); Sonata II: Grave e cantabile (Amen dico tibi i hodie mecum eris in paradiso); Sonata III: Grave (Mulier, ecce filius tuus, et tu, ecce mater tua!); Sonata IV: Largo (Eli, Eli, lama asabthani?); Sonata V: Adagio (Sitio); Sonata VI: Lento (Consumatum est!); Sonata VII: Largo (Pater! in manus tuas commendo spritum meum); Presto e con tutta la forca (Il Terremoto) [Havemann-Quartett: Prof. Gustav Havemann, 1. Violine; Hans Michaelis, 2. Violine; Hans Mahlke, Viola; Adolf Steiner, Cello]. — 2. Religiöse Dichtung der Gegenwart [Dr. Alfred Simon]. — 3. Schubert: Nachgelassener Quartettsatz c-moll [Havemann-Quartett].
21.15: „Christus“ von August Strindberg. Regie: Alfred Braun. — Übersetzung von Emil Schering.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

16.00: Stunde der Frau. 1. Fünf Minuten für die Hausfrau. — 2. Marie Asmus: Vorsorge schützt vor Sorge.
16.30: Konzert. Ltg. F. Marszalek.
1. Méhul: Ouvertüre zu „Joseph in Ägypten“. — 2. Zilcher: Vier Lieder op. 52 a mit Streichquartett: a) Als Jesus von seiner Mutter ging; b) Maria hört ein Hämmerlein klingen; c) Maria unter dem Kreuze stund; d) Laßt uns erfreuen herzlich sehr [Margarete Schirdewahn, Sopran; Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello]. — 3. Haydn: Andante aus der Zweiten Sinfonie. — 4. Courvoisier: Zwei Lieder op. 27, mit Klavier: a) Trauergesang von der Not Christi am Ölberge; b) Die ganze Welt, Herr Jesu Christ [Marg. Schirdewahn; am Flügel Franz Marszalek]. — 5. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“.
17.30: Stunde mit Büchern. Referent Herbert Bahlinger. Geschichte der deutschen Kultur und was der Brockhaus dazu sagt. Prof. Dr. Georg Steinhausen: Geschichte der deutschen Kultur. Der große Brockhaus, Band III Ble—Che.
18.15: Landgerichtsrat Dr. Jadesohn: Wichtige Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts.
18.40: Szenen aus „Parsifal“ (Schallplatten).
1. Vorspiel. — 2. Die Grals-Szene a. d. ersten Aufzug. — 3. Karfreitagszauber a. d. dritten Aufzug.

19.35: Diskrete Indiskretionen. Teegespräch von Peter Flamm und Jaro Jaretzky.
20.05: Plaudereien mit jungen Staatsbürgern. Stadt und Land. Leitung Alfons Maria Härtel.
20.30: „Das Leiden Christi". Hörfolge von Rud. Mirbt. Spielleitg. Herb. Brunar. Musikalische Leitung Ernst Prade.
21.25: Schlesische Kunststätten. Im Breslauer Dom. Leitung Dr. Fritz Wenzel. Mitwirkende: Dr. Günther Schulemann, Alfons Maria Härtel, Domkapellmeister Dr. Paul Blaschke, Domoberorganist Hermann Stenzel, der Domchor.
1. P. Palestrina: Lamentation des Gründonnerstag (1. Lektion), fünfstimmig. — 2. O. di Lassus: Tristis es anima (Responsorium), fünfstimmig. — 3. A. Bruckner: Vexilla Regis, vierstimmig [Domchor. Leitung Domkapellmeister Dr. P. Blaschke].
22.30: Werbevortrag.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.30—17.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—18.00: Unterhaltungsmusik.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.
Ab 21.15: Übertragung aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

12.30: Gregorianischer Choral (Schallplatten).
15.00: Jugendstunde. I. Aus dem deutschen Märchenborn: 1. Elsa Felten-Schreck: Schimmelbein. — 2. Lucie Treske: Das Ostergeschenk. — II. Eine Rosegger-Stunde [H. Müller-Rüdersdorf]. Tiergeschichten: 1. Am Tage, da die Ahne fort war. — 2. Wie das Zicklein starb. — 3. Die Geschichte vom Hektor.
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Bad Homburg.
18.05: Zeitfragen.
18.35: Dr. Paquet: Ostern in Jerusalem.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Max Harry: Zwischen- und Gesellenprüfungen im Handwerk unter Berücksichtigung von Lehrlingsarbeiten-Ausstellungen.
16.30: Der Passionskreis. — Übertragung aus der Marienkirche Flensburg. I. u. II. Teil der Heilandsklage. Liturgischer Gottesdienst. Musik von Alfred Huth in Bedstedt, Organist der nordschleswigschen Gemeinde der ev.-luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins. Ausführende: Heinz Marten, Tenor; Alfred Huth, Orgel; Pastor Boyens, Lügumkloster, Liturg; Chöre der nordschleswigschen Gemeinde. Leitung Theo Hinrichsen
18.00: Dr. Carlberg: Geburtenrückgang und Arbeitsmarkt für Jugendliche.
18.25: Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Margarethe Jokl: Die österreichische Frau der Neuzeit.
19.30: Hamburg, Hannover und Bremen. W. Brauns: Wer hat die Heide entdeckt?
19.30: Kiel, Flensburg. Gerh. Grahle: Wanderung durch das Fürstentum Lübeck vom Süseler See bis Bad Schwartau.
20.00: „Godiva". Drama von Hans Franck. Musik von Siegfried Scheffler für den Rundfunk geschrieben. Regie H. Freundt.
22.10: Aktuelle Stunde.
22.30: Tänze und Märsche aus Opern. Hannoversches Norag-Orchester. Leitung von Sosen.
1. Kretschmer: Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Mussorgski: Russischer Tanz aus „Boris Godunow". — 3. Ponchielli: Tanz der Stunden, aus „La Gioconda". — 4. Thomas: Polonäse aus „Mignon". — 5. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 6. Bizet: Tanz der Hindus, aus „Die Perlenfischer". — 7. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz aus „Schneeflöckchen". — 8. Humperdinck: Hellafest-Marsch aus „Die Königskinder". — 9. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojwoden". — 10. Weinberger: Böhmische Polka aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.30: „Zur Osternacht in Häsleins Werkstatt". Osterhörspiel von Lucie Treske.
16.10: Kompositionen für Violine und Klavier. Bronislaw Gimpel — Erich Seidel.
1. Chopin: Nocturno. — 2. Wieniawski: Legende. — 3. Tschaikowskij: Serenade mélancolique.
16.35: Pfarrer Doskocil: Die Entstehung des Kirchenmuseums.
17.00—18.00: Teemusik a. d. Café Bauer.
18.15: Jugendstunde. Dr. Ph. A. Beer: Riesen, Zwerge und Liliputaner unter den Sternen.
18.45: Syndikus Dr. Matz: Aus der Vergangenheit des Handwerks.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.35: Orgelkonzert a. d. Dom. Walter Eschenbach.
1. Max Gulbius: Trauermarsch. — 2. Reger: Passion. — 3. Liszt: Variationen über ein Bachsches Thema.
20.00: Literatur. Die Tochter des Pfarrers, Novelle von Karin Michaelis.
20.30: Sieben Worte. Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello von Haydn. Königsberger Streichquartett.
Introduction. Maestro ed Adagio; Sonate I Largo (Pater di mitte ibis); Sonate II Grave e cantabile; Sonate III Grave; Sonate IV Largo; Sonate V Adagio; Sonate VI Lento; Sonate VII: a) Largo; b) Terremoto. — Presto e con tutto la forza.
21.15: „Christus". — Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Bastelstunde. Osterscherze (Ferienfunk, für die Volksschüler der Stadt Berlin) [Ursula Scherz und William Wauer].
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. Otto Rückelt: Erinnerungen an die bei den Feuerlandsinseln untergegangene „Monte Cervantes".
15.00: Rob. Zündorf: Schulbauten: Das neue Klassenzimmer.
15.45: Frauenstunde. Trude Herrmann: Tafelsorgen von heute und morgen.
16.00: Oberschulrat Lic. Dr. W. Hartke: Das humanistische Gymnasium.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Bücherstunde. Alb. Lorenz: Gottsucher-Romane.
17.55: Prof. Dr. Althaus: Ostern und die Gegenwart.
18.20: Unterhaltende Stunde. Hans Marschall: Das Ei im Volksglauben.
18.40: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.05: Dr. Jahnke: Gutes Deutsch für jedermann.
19.30: Landwirtschaftsfunk: Dr. Kannenberg: Frühjahrsarbeiten auf Weiden und Wiesen.
20.00: Legenden. Sprecher: Erika Dernburg.
20.30: Aus Breslau: „Passion".
21.25: Aus Breslau: Schlesische Kunststätten. Im Breslauer Dom.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
1. Wagner: Aus „Parsifal": a) Vorspiel; b) Vom Bade kehrt der König heim, Verwandlungsmusik des ersten Aufzugs; c) Karfreitagszauber [Josef Schömmer, Wilh. Strienz]. — 2. Wagner: Eine Faust-Ouvertüre. — 3. Volbach: Ostern, sinf. Gedicht.
15.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
16.05: Reg.-Rat Dr. Geis: Familie u. Steuerrecht. Werbungskosten der Familie.
16.25: Kriegsjugend und Nachkriegsjugend. Fehse — Reindl — Schäferdiek.
16.50: Dr. Springer: Krankheiten, die von Haustieren a. Menschen übertragbar sind.
17.10: Dr. H. Behle: Neue Wege im Schulfunk des Westdeutschen Rundfunks.
17.30: Kammermusik. Westfälisches Streichquartett; Franz Müller, Kontrabaß; Hilde von Alpenburg, Sopran.
1. Möllendorff: Streichquartett f-moll, op. 37, für zwei Violinen, Bratsche, Cello und Kontrabaß (Uraufführung). — 2. Zilcher: Drei Lieder aus dem Marienliederzyklus, op. 52 a, für Sopran und Streichquartett. — 3. Mozart: Streichquartett A-dur.
18.30: Gemeinverständliche Rechtskunde. Rechtsanwalt Dr. Biesantz: Das Recht der Betriebsvertretung. Betriebsvertretung u. Arbeitgeber.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40—20.00: Dr. H. Stein: Die westdeutsche Wirtschaftsentwicklung. Der Handel.
20.10: „Christus am Ölberg". Oratorium für Soli, gem. Chor, Männerchor u. Orchester von Beethoven. Leitung Dr. Jos. Schmidt. — Übertragung aus der Beethovenhalle, Bonn.
Anschl.: Das neue Gedicht in der Musik. Hansen, Sopran; Hummel, Rezitationen. Begleitung: Grape. Einführende Worte: Paul Heinrich Gehly.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

12.40—14.00: Mittagskonzert. Kapelle Wetzlar.
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Lustige Volksliedergeschichten von Kurt Arnold Findeisen.
1. Merkwürdige Geschichten des jungen Hasen Hoppelpoppel. — 2. Kuckuck, Kukkuck ruft aus dem Wald.
15.15: Christine Sachse: Häufig auftretende Butterfehler.
16.00: Reichsbahndirektor Flachs und Hans Planitz unterhalten sich über die Eisenbahnfahrplangestaltung.
16.30—17.40: Konzert (Schallplatten).
18.05: Das neue Buch. Georg Schwidetzky: Urgeschichte der Menschheit.
Dr. Jes. Petersen: „Erde und Mensch" — Joh. V. Jensen: „Die Stadien des Geistes" — Heinrich Schütz: „Der sterbende Gletscher" — Dr. E. Bächler: „Aus der ältesten Urgeschichte unseres Landes" — C. L. Wooley: „Vor 5000 Jahren".
18.40: Spanisch (Deutsche Welle).
19.05: Fr. Jos. Furtwängler: Die Gewerkschaften und die Welt.
19.30: Orchesterkonzert. Sinfonieorchester. Dir. Alf. Szendrei. Ed. Metzeltin, Violine.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Tschaikowskij: Violinkonzert D-dur. — 3. Goldmark: Scherzo.
20.30: „Das Leiden Christi". Übertragung aus Breslau.
21.00: „König Tod" (Wiederholung). Musikdichtung in einem Aufzug von W. Rettig. Text von Franz Lestan. Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

12.30: Ernste Musik auf Schallplatten.
16.00: Lesestunde. „Die Trauerwoche".
16.30: Klavierkonzert Alexander Gunselmann.
1. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. — 2. Braunfels: Zwei Bagatellen. — 3. Liszt: Waldesrauschen, Konzertstück. — 4. Dohnanyi: Rhapsodie.
17.20: Erich Burger singt Lieder zur Laute.
17.55: Prof. Althaus: Ostern im Volksbrauch.
18.25: M. Träger: Bekämpfung von Hederich und Ackersenf.
18.40: Kräfte des Gemütes. Betrachtung von Dr. Tim Klein.
19.10: Orgelkonzert. Gustav Schodel.
1. Orgelchoräle: Brahms: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen; Bach: a) O Haupt voll Blut und Wunden; b) O Mensch, bewein' dein' Sünde groß. — 2. Reger: Kyrie eleison aus op. 59. — 3. Bach: Präludium und Fuge f-moll.
19.40: „Passion". Gedichte von Gertrud von Le Fort [Annelise Rehsel].
20.00: „Requiem" von Verdi. Leit. Hans A. Winter. Solisten: Margot Leander, Sopran; Irma Drummer, Alt; Sepp Bauer, Tenor; G. Hann, Baß; Funkorchester und -chor.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Berühmte Kirchenchöre (Schallpl.).
15.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
16.00: Konzert aus dem Kurhaus Bad Homburg.
18.05: E. Franzseph: Karwoche u. religiöses Volkstum.
18.35: Übertragung aus Frankfurt.
19.05: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: Elsässische Komponistenstunde. Sophie Würth-Imbert, Sopran; Georg Beerwald, Violine; Fritz Künstner, Violine; Carl Heß, Bratsche; Louis Schuyer, Cello; Art. Haagen, Klavier.
1. Nießberger: a) Schneeglöckchen; b) Hindurch (Lienhardt). — 2. Bienstock: Klavierquintett c-moll, op. 5. — 3. Kunlin: a) Schließe mir die Augen beide; b) Lied des Harfenmädchens; c) Das einzige Korn; d) Du; e) Waldgebet; f) Wann kommst du wieder?
20.30: „Misericordias Domini". Philharmonisches Orchester. Dirigent Emil Kahn. Kammerchor und Solisten. Ernst Stockinger und Curt Elwenspoek, Rezitationen.
1. Bach: O Mensch bewein dein Sünde groß, Choralvorspiel für Streichorchester. — 2. Aus dem Marcus-Evangelium: 15, 1 bis 47. — 3. Buxtehude: Aus den Abendmusiken (mit Baßsolo). — 4. Gryphius: Sonett auf die Vergänglichkeit. — 5. Händel: Aus dem Leiden und Sterben Jesu. — 6. Lenz: Aus dem Fragment über das Leiden Christi. — 7. Mozart: Misericordias Domini. — 8. 19 Psalm. — 9. Rossini: Aus dem „Stabat mater". — 10. Raabe: Wenn über stiller Heide. — 11. Liszt: Stabat mater, aus dem Oratorium „Christus", für Chor und Orgel. — 12. Rilke: Aus dem Stundenbuch: Wenn etwas mir vom Fenster fällt. — 13. Bruckner: Adagio aus der Sinfonie Nr. 4.

22.00: Violin-Sonaten. Albert Voorsänger, London. Willy Hahn, Klavier.
1. Delius: Sonate Nr. 2. — 2. Elgar: Sonate.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Opernübertragung aus Laibach.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Dr. Alfred Haag: Einwirkungen von Kindheitserlebnissen auf das spätere Alter.
20.00: Die Kindertotenlieder von Gustav Mahler. Karl Theo Wagner, Bariton; am Flügel Eduard Henneberger.
20.30: „Hiob". Biblisches Laienspiel von Faure. Regie Hermann Gerig.
21.10: Variationen für zwei Singstimmen, Streichquartett und Klavier aus dem **„Hohelied Salomonis"** von H. Zilcher.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00—15.45: Siehe Nationalprogramm.
15.50: Nachmittagskonzert.
16.05: Tanzmusik a. d. Plaza.
17.00: Aktuelle Stunde.
18.00: Margaret Todd: Raumgestaltung.
19.45: Orchester- und Solistenkonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
18.00: Konzert des Maslov-Chors aus Zemun.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Laibach.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.
18.00: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. A. Berend.
20.30: Religiöse Dichtung.
21.00: Liederstunde Erling Torstensen.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—16.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: Causerie pour jeunes filles.
17.00—17.30: Konzertfortsetzung.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert. Ernste Musik.
19.00: Schreiber. Faltbootbau u. Paddelsport.
19.30: Dr. Brüschweiler: **Osterbräuche.**
20.00: Übertragung aus Basel.
21.10: Gründonnerstag-Orchesterkonzert.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Abendkonzert.
1. Pierné: Improvisation. — 2. Bach: Fuge. — 3. Honneger: König David, Suite. — 4. Bach: Messe f-moll.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: Englischer Unterricht.
19.00—20.00: Konzert.
1. Beethoven: Sinfonie Nr 5, c-moll. — 2. Verdi: Aus „Rigoletto".

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Konzert des Quintetts.
1. Tschaikowskij: Chanson triste. — 2. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 3. Sgambatti: Gavotte. — 4. Schubert: Ave Maria. — 5. Eichborn: Elegie. — 6. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 7. Grieg: a) Aases Tod; b) Solveigs Lied.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

11.30: Schallplattenmusik.
16.15: Programmansage f. d. folg. Woche.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. 1. H. Koch: Szene a. d. 1. und 3. Akt aus Goethes „Faust". — 2. K. W. Fritsch: Humanität und Willensfreiheit.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: B. Smeral: Die echte Demokratie.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Musik für die Jugend.
1. J. V. Kallvoda: Der Frühling — der Sommer, kleine Sinfonie für Streichorchester. Einleitungsvortrag J. Gregor.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Kirchenlieder (Chor der Innerstädt. Pfarrkirche). — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Militärkonzert. Dir. R. Fricsay.
18.30: „Parsifal". Oper von Wagner. — Übertragung aus dem Opernhaus.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

18.00: Religiöse Feier.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30: „Die Magd als Herrin". Oper von Pergolese.
21.40: Geistliche Ansprache.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

17.00—18.00: Übertragung a. d. San Lorenzo.
20.25: Schallplattenmusik.
21.00: Prosa und Musik.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Lahti auf finnisch.

17.00: Vorträge.
18.15: Rezitation.
18.35: Lieder.
18.55: Vortrag.
19.20: Orchesterkonzert.
20.15: Altklassische Musik.
1. Bach-Reger: Arie aus „O Mensch bewein dein Sünde groß". — 2. Pergolese: Trio G-dur. — 3. Händel: Concerto grosso.

Helsingfors auf schwedisch.

17.00: Konzert, Vortrag.
18.15: Lieder, Rezitation.
18.55: Vortrag.
19.20: Übertragung aus Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
17.40: Krankenstunde.
19.10: Orgelkonzert. Ferd. Kloek. Boris Lenky, Geige. Chor.
21.40: Bücherecke.
22.10: Sendespiel.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

14.40: Schulfunk.
15.25: Handarbeitsunterricht.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Orgelkonzert.
19.20: Literarische Stunde.
19.50: Orgelkonzertübertragung.
20.40: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Kinderstunde. Marionettentheater.
18.00—18.20: Allgemeine Wochenübersicht.
19.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Literatur aus Krakau.
19.05: Literarische Plauderei.
19.20: Briefkasten.
19.30: Literatur aus Warschau.
20.15: Konzert aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Stunde für unsere Kleinen.
16.00: Vortrag: Wissenschaft und Technik.
16.30: Kursus: Ukrainenkunde.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Rotarmistenzeitung.
18.45: Künstlerische Sendung für die Rotarmistenkasernen.
19.15: Stunde der Arbeiterfrau.
20.00: Übertragung auswärtiger Sender.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Dom.
14.30—16.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
18.20: Balalaikakonzert.
1. Bortnjanski: Hymne. — 2. Moszkowski: Spanischer Tanz Nr. 2. — 3. Steibelt: Türkisches Rondo. — 4. Andreef: Faun-Walzer. — 5. Russische Volkslieder und -tänze.
19.30: Erik Wedell Andersen: Albert Schweitzer und seine Philosophie.
20.00: Dänische Musik. Dir. Gröndahl.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „William Shakespeare". — 2. N. W. Gade: Moderato con moto, Allegro energico und Andantino grazioso a. d. Sinfonie c-moll. — 3. Hartmann: Walhalla-Marsch.
20.30: Vorlesung.
20.45: Dänische Lieder und Opernmusik.
21.30: „Bürgersinn". Von Knud Hjorte.
22.00: Werke von Händel. Dir. Gröndahl.
1. Ouvertüre zu „Jephta". — 2. Trauermusik aus „Alcina", für Streicher und Oboe. — 3. Arie aus „Samson". — 4. Konzert für Oboe und Orchester B-dur. — 5. a) Verleih uns Herr, a. d. „Dettinger Te Deum"; b) Arioso: Dank sei Dir, Herr. — 6. Concerto grosso F-dur.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Dr. Raulinaitis: Vortrag.
18.20: Prof. Slezevicius: Litauische Witterungsverhältnisse.
18.40: P. Stravinskas: Die Strafe.
19.30: Schallplattenmusik.
19.45: P. Dailyde: Auslandschronik.
20.00: Französischer Sprachunterricht.
20.30: Konzert.
1. Händel: Largo. — 2. Reger: Mariä Wiegenlied. — 3. Fauré: Crucifix. — 4. Kahn: Ave Maria. — 5. Bach: Adagio aus der Violinsonate.
21.30: A. Jakucionis: Methoden der Lese- und Schreibkunst.
21.50: V. Oskinis: Aus den Anfängen der Kunst.
22.10: Esperanto. Litauische Sprichwörter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Frauenstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.30: Literatur und Konzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

Keine Sendung.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.32: Vorlesung moderner Literatur.
20.00: Aus Werken von Charles Denier.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Blankenburg: Ernst-August-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 3. Jos. Strauß: Aquarellen-Walzer. — 4. Audran: Aus „Miss Helyett". — 5. Gabriel-Marie: Trauermarsch. — 6. Lacome: Suite aus „Mascarade". — 7. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 8. Scassola: Gruß an Frankreich.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

11.30: Übertragung für Kunstgewerbler.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.00: Ärztestunde.
16.40: Stunde des Kollektiv-Wirtschaftlers.
17.00: Bauernzeitung Prawda: Briefe, neue Bücher.
17.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
18.05: Arbeiterzeitung: Der Gottlose, musikal. Einlage, Technik.
19.00: Sendespiel.
22.30: Der Radiofreund: Aus dem Kreise, Antenne und Erdung.

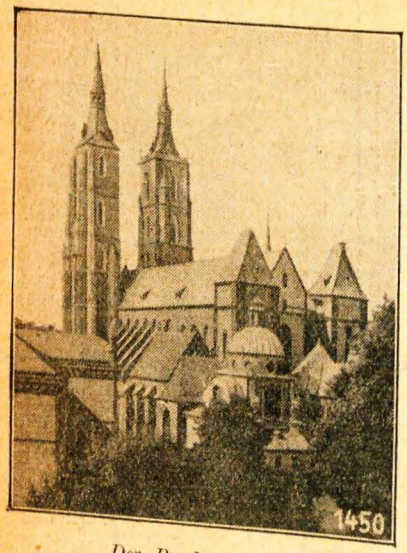
1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00—13.00: Balladenkonzert.
15.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

11.00—11.30: Fernsehversuche.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang a. d. Westminster Abbey.
15.45: Klavier- und Triokonzert.
17.00: W. H. Elliot: Vortrag.
18.00: Vorlesung aus Charles Dickens „Great Expectations".
18.40: Maurits Frank spielt Cellosuiten von Bach.
19.00: Filmschau.
19.25: Sir Harold Bowden: Das Radfahren.
19.45: Militär- und Liederkonzert.
1. Aus Werken von Brahms. — 2. Händel: Drei Arien [Sopran]. — 3. Mendelssohn: Scherzo. — 4. Sullivan: Ouvertüre „The



Der Breslauer Dom,
aus dem im Rahmen „Schlesische Kunststätten" ein Konzert übernommen wird.

Sapphire Necklace". — 5. Drei Lieder. — 6. German: Zigeunersuite.
21.25: V. Bartelett: Neues aus dem Weltgeschehen.
21.40: „The Son of Man". Passionsspiel von Lois Mary Shiner. Musik von Dr. W. A. Alcock.
22.45—24.00: Tanzmusik Jack Payne.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

12.00: Filmmusikübertragung.
13.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Kat-Restaurant.
17.15: Tanzmus.k Jack Payne.
18.40: Orchester- und Liederkonzert. Westminster-Singers.
20.00: Kammermusik.
1. Mozart: Violinsonate F-dur. — 2. Händel: Arie aus „Semele"; Schubert: Ständchen. — 4. Debussy: Violinsonate. — 5. Brahms: a) Mainacht; b) Feldeinsamkeit. — 6. d'Auvergne: Violinsonate G-dur.
21.05: Konzert des Carlton Mason Sextetts.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

12.00: Leichte Musik.
13.00: Lieder.
13.10: Gottesdienst a. d. Parish Kirche.
13.50: Siehe Regionalprogramm.
14.20—15.00: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik. — Übertragung.
19.30: Konzert. Worcestershire Association of Musical Societes. — Übertragung a. d. Public Hall.
21.05: Militärkonzert. Polizeikapelle Birmingham.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre C-dur. — 3. Hoby: Kindersuite. — 4. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 5. Waldteufel: Estudiantina, Walzer.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m
19.30—21.40: Abendkonzert.
21.00: Modeplauderei.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
14.00: „Parsifal" von Wagner (Schallplatten).
22.00: „Missa Solemnis" von Beethoven (Schallplatten).

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m
17.00—17.50: Schallplattenmusik.
20.20: V. Costantini: Vortrag.
20.45: Sendespiel.
21.15—23.30: Abendkonzert
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Balladenkonzert.
16.30: Märsche und Walzer.
18.00: F. A. Ermen: Amateurphotographie.
18.40: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Pionierzeitung.
16.00: Frauenstunde.
17.00: Konzert.
18.30: Jungkommunistische Schule u. Radiozeitung.
20.00: Bunter Abend.
1. Schumann: Trio d-moll op. 63. — 2. Borodin: Lieder mit Klavier; Riasanow: Volkstümliche Weisen. — 3. Bizet: Aus „Carmen". — 4. Mozart-Kreisler: Rondo für Violine und Klavier. — 5. Schimanowski: Wiegenlied und Tarantella. — 6. Russisches Volkslied. — 7. Mussorgski: Arie aus „Chowanschtschina". — 8. Paganini: Musikstück für Violine und Klavier. — 9. Scarlatti: Zwei Sonaten [Klavier]. — 10. Glinka:-Balakirew: Aus „Ruslan und Ludmilla".
22.00: Funkstille.

272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Radiouniversität: Pädagogische Abteilung.
18.00: Instruktionen für künstlerische Dorfzirkel.
18.30: Radiozeitung „Postroika".
19.00: Gewerkschaftlicher Unterricht.
20.30: Marxismus-Lenismus (Vorlesung).
22.00: Funkstille.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
17.00: Bauernzeitung. Anschl. Dorfstunde.
19.00: Dorfabend: Biographie von Lomonosow.
20.00: Populärwissenschaftliche Unterhaltung über Lenin und den Leninismus.
21.00: Wissenschaftlich-antireligiöse Vorlesung.
22.00: Funkstille.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
Keine Sendungen.

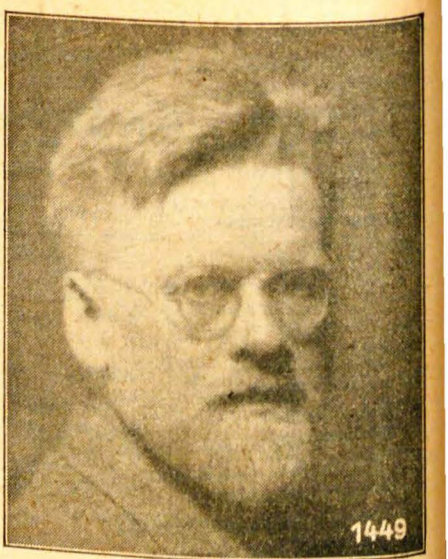
608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m
10.20: Gottesdienst a. d. Gagerborgkirche.
16.00: Kinderstunde.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.50: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
19.30: Liederstunde Haldis Halvorsen.
20.00: Solistenkonzert.
1. Händel-Halvorsen: Passacaglia für Violine und Viola. — 2. Mozart: Konzert D-dur für Violine und Klavier.
21.00: „Oh, die Jugend von heute". Spiel in zwei Akten von Aksel Oevre.
22.10: Konzert eines Quintetts.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Frauenfunk.
16.30: Nachmittagskonzert. Dir. B. Tvrdy.
17.30—17.45: Deutsche Sendung.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Arbeitersendung. J. Vejvoda: Vortrag.
18.20: Tschechischer Unterricht.
18.40: Leo Weinlich: Die Ausnutzung der elektrischen Energie.
19.00—22.05: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
12.30: Mittagskonzert.
17.30: Esperanto.
20.00: Deutscher Unterricht.
20.30: Gartenfunk.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Paul Gaulot: Das Leben in der Basstille.
19.30: Buchführungskursus
20.00: Literatur.
20.15: Lieder.
1. Händel: Arie aus „Rinaldo". — 2. Schubert: Der Tod und das Mädchen. — 3. Franck: La Procession.
20.45: Lieder.
21.30: Geistliche Musik.
1. A-cappella-Chöre. — 2. Popper: Sammlung; Caix d'Hervelois: Plainte; Davidoff: Jet d'eau [Violoncello]. — 3. Zwei Lieder [Vokalquartett]. — 4. Schubert: Streichquartett a-moll.



Hans Franck
dessen Drama „Godiva" in Hamburg zur Aussendung gelangt.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
16.35: Bildfunk.
16.45: Stunde für die Soldaten.
17.10: M. Chelmonska: Die moderne franz. Malerei.
17.30: R. Fengler: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: Rätselfunk.
19.10: Französischer Unterricht.
19.25: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.15: Geistl. Musik aus Warschau.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m
16.10: Sokol-Ecke.
16.20: Kinderecke.
16.30—17.25: Kirchenmusik. Dominikaner Kirchenchor. J. N. Kolar, Orgel.
1. d'Indy: St. Magdalena, Kantate für Mezzosopran und Frauenchor mit Orgel und Harfe. — 2. E Lassen: Aus den „Biblischen Bildern", für Mezzosopran, Tenor, Baß, Harfe (Klavier) und Orgel. — 3. N. Kubat: Karfreitags-Meditation, für Bariton, Geige, Violoncello und Orgel.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Walt. Frankl: Leichtathletik, ein Sport für jedermann. — 2. Dr. O. Schürer: Alt-Prager Kultur.
18.00: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.10: V. Polacek: Leser und Bücher. Aus meinen Erfahrungen.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
19.05: Stabat mater, von J. B. Foerster. Dir. Vl. Nemec.
20.00: „Unter dem Apfelbaum". Dramatische Legende von Jul. Zeyer. Musik von Jos. Suk. Dir. O. Jeremias.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.
1. Bach-Schönberg: Zwei Choral-Ouvertüren. — 2. Bach: Zwei Choräle. — 3. Gluck: Gebet; Pergolesi: Stabat Mater. — 4. Michael-Bach: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; J. Cröger: Jesus, mein Zufluchtsort. — 5. Mozart: Ave verum — Laudate dominum. — 6. Schubert: a) Ora pro nobis; b) Der Herr ist mein Hirte. — 7. Beethoven: Hymnus.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Russischer Unterricht.
17.45: Dr. Huska: Der Glaube an die Auferstehung in der Tradition des slowakischen Volkes.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Schallplattenmusik.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m
17.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
17.30: Deutsche Stunde.
18.00: Ing. Grauen: Beton- und Zementbauten in der Landwirtschaft.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.

Donnerstag, 17. April

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

14.00: Vorträge.
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Theaterübertragung.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: Geistliche Musik und Lieder.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Dr. M. Tamsen: Eine Schwarzwaldreise (deutscher Vortrag).
19.20: Dr. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
19.40: Militärmusik.
20.40: „Der Versucher und das Mädchen". 1. Akt aus einem Spiel v. H. Bergman.
21.40: Ing. Angström: Aus der Geschichte des Flugzeugs.
22.10—22.40: Mendelssohn: Trio Nr. 1, op. 49, d-moll, für Klavier, Violine u. Violoncell.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

19.30: Sinfoniekonzert.
20.25: Jazzmusik.
22.30: Filmmusikübertragung.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.20: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

15.00: Bericht der Antigas- und Luftangriffsgesellschaft.
15.15: Prof. Iwaskiewicz: Die vorherrschende Idee der franz. Revolution und ihre Resultate.
15.35: Literatur: Adam Asnyk.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Neuerscheinungen a. d. Büchermarkt.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.30: Verschiedenes.
20.15: Geistliche Musik a. d. Philharmonie.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Orchester Emil Bauer.
17.20: Anny Arden: Ostermärchen.
17.50: Ing. Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.15: Franz Ruhm: Die Küche in der Osterwoche.
18.45: Dr. Adelgard Perkmann: Ostern im Volksbrauch.
19.15: Heinrich Suso Waldeck liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte Rud. List.
20.00: Geistliche Gesänge. Lo Zothe; am Flügel: Prof. Otto Schulhof.
20.25: Passionskonzert. Solo: Anny Wimberger. Mitglieder des Staatsopernchors und der Wiener Philharmoniker. Leitung Reg.-Rat Prof. Alexander Wunderer. Johann Sebastian Bach.
1. Drei Choräle (für Chor und Streicher): a) O Haupt voll Blut und Wunden; b) Beweis' deine Macht, Herr Jesu Christ; c) Auf mein Herz! Des Herren Tag. — 2. Kantate (für Alt, Streichorchester und Continuo): Widerstehe doch der Sünde. — 3. Kantate (für Chor und Orchester): Christ lag in Todesbanden
21.30: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze von Haydn. Oratorium für Soli, Chor und Orchester. Vally Aichinger-Salzer, Sopran; Marie Rochowanski, Alt; Ladislaus Kemeny, Tenor; Franz Riedl, Baß; Kammerchor. Wiener Sinfonieorch. Leitung Prof. Andreas Weißenbäck.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Deutscher Unterricht.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.40: Konzert.
Beethoven: Sinfonie Nr. 9.
19.10: Funktechnischer Vortrag.
19.35—23.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Julius Bab, Berlin: Vom Wesen der Schauspielkunst.
20.00: Orchesterkonzert.
Fr. Bach: Sinfonie d-moll.
20.15: Konzert des Domchors aus der Stiftskirche, St. Gallen. Leitung Prof. Scheel.
Anschl. Wunschkonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Konzert blinder Künstler.
19.00—19.30: Cellovorträge.
20.30—21.15: „Sieben Worte am Kreuz" von Haydn.
21.25—22.00: Orgelkonzert aus Breslau.
22.00—22.30: Presse.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Dänische Musik. S. Kopenhagen.
20.45—21.30: Dänische Lieder und Opernarien.
22.00—23.10: Händel-Abend. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.18 Uhr
Sonnenuntergang 19.14 „

Freitag, 18. April

Mondaufgang 0.53 Uhr
Monduntergang 7.40 „

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

8.50: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
9.00: Morgenfeier. Aus der Aula der Staatl. Akademie für Kirchen- und Schulmusik. „Christus hat gelitten für uns".
1. Orgelvorspiel. — 2. Passionsgedanken aus Bibel und Gesangbuch [Johannes Schulzke]. — 3. Ansprache des Pfarrers Walter Hildebrand, Lichterfelde. — 4. Otto Thomas: Passions-Choral-Andacht über die sieben Kreuzesworte nach der Dichtung Paul Gerhardts für unbegleiteten Chor u. Einzelstimmen mit verbindendem Schriftbericht. August Lüdecke, Orgel; Jugendchor der Akademie für Kirchen- u. Schulmusik. Leitung Prof. Heinrich Martens. Karl Graef, Sprecher des verbindenden Schriftberichts. Liturg: Joh. Schulzke.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.30: Jesu Leiden und Tod. — Aus Leipzig.
13.00: Zwei Komponisten an der Orgel. Übertragung der Welte-Reproduktions-Orgel.
1. Bossi: a) Aspiration, op. 97, Nr. 2; b) Fatemi La Grazia [Prof. M. Enrico Bossi]. — 2. Reger: a) Canzone, op. 65, Nr. 9; b) Melodie, op. 59, Nr. 11 [Dr. Max Reger]. — 3. Bossi: Canzonzina aus „Maria Virgine" [Prof. M. Enrico Bossi]. — 4. Reger: Fuge G-dur, op. 56, Nr. 3 [Dr. Max Reger].
14.00: Jugendstunde (Karfreitagslegenden).
1. Das Rotkehlchen (S. Lagerlöf). 2. Ein Weg in den Himmel (E. Gnauck-Kühne). Sprecher: Maria Weißleder.
14.30: Cellovorträge. Prof. Heinrich Grünfeld; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Tenaglia: Aria. — 2. Tschaikowskij: Chanson triste. — 3. Popper: Herbstblume. — 4. Pergolese: Sicilienne. — 5. Boccherini: Menuett. — 6. Simonetti: Madrigale. — 7. Davidoff: Lied ohne Worte.
15.00: Konzert.
1. Schubert: Sonate A-dur [Johannes Strauß, Flügel]. — 2. a) Da Jesus in den Garten ging (1590); b) Unser Lieben Frawen Klag' unterm Kreuz „Stabat mater" (Jac. de Benedictis, 1306; deutscher Text, 1631); c) Ode von dem Namen Jesu, Melodie aus dem Crügerschen Gesangbuch (1676); d) Die Seele vor der Himmelstür (um 1700) [Eva Jekelius-Lißmann, Mezzosopran]. — 3. Natalie Prawossudowitsch: Variationen über ein Thema von Schubert [Irmgard Kelsch, Violine, und die Komponistin am Flügel]. — 4. Händel: Largo; Mozart: Ave verum corpus [Fritz Wenneis, Harmonium]. — 5. Deutsche Volkslieder mit Klavierbegleitung von Brahms: a) Maria ging aus, wandern; b) In stiller Nacht [Eva Jekelius-Lißmann]. — 6. Biber: Passacaglia, c-moll [Irmgard Kelsch]. — 7. Rossini: Cajus animam, Air aus „Stabat mater"; Wenneis: Ecce homo, Impression [Fritz Wenneis; am Flügel Julius Bürger].
16.00: Dr. Paul Graßmann, Stockholm: Die Stadt ohne Sonne.
16.30: Sinfoniekonzert. Funkorchester. Dirigent Generalmusikdirektor Erich Kleiber.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 3, Es-dur, op. 55 (Eroica) (Allegro con brio — Marcia funèbre [Adagio assai] — Scherzo [Allegro vivace] — Finale [Allegro molto]). — 2. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete) (Allegro moderato — Andante con moto).



Rudolf Klutmann,
per Verfasser des Hamburger Hörspiels „Wandlung".

18.00: „Das Gleichnis von der Weberin" von Paula Grogger [Sprecher: Käthe Graber].
18.30: Brahms: Vier ernste Gesänge, op. 121: a) Denn es gehet dem Menschen; b) Ich wandte mich; c) O Tod, wie bitter bist du; d) Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete [Hans Heinz Wunderlich, Bariton; an der Orgel Ben Geysel].
19.00: „Das Stundenbuch" von R. M. Rilke. Sprecher: Gert Fricke, Ernst Ginsberg, Richard Duschinsky.
20.00: I. „Der Tod Jesu", Oratorium in zwei Teilen von Ramler und Graun. Berta Kiurina, Sopran; Marcel Wittrich, Tenor; Hans Heinz Wunderlich, Baß. — II. „Passion", Mysterienspiel der Brüder Arnouf und Simon Greban. Aus dem Französischen des Jahres 1452. Frei übertragen von Wilhelm Schmidtbonn. Musik von Heinrich Kaminski. Berta Kiurina, Sopran; Marcel Wittrich, Tenor. Dirigent: Maximilian Albrecht. Berliner Funkchor. Berliner Funkorchester. An der Orgel Ben Geysel.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
1. Bach: Präludium e-moll. — 2. Gregorianische Gesänge. Bach: Kommt ihr Töchter, helft mir klagen, Eingangschor aus der „Matthäuspassion". — 3. Bach: a) Erbarme dich, mein Gott, Arie aus der „Matthäuspassion"; b) Crucifixus etiam pro nobis, aus der „Hohen Messe". — 4. In deine lieben Hände, „Zehn Marienlieder". — 5. Christus factus est; Lamentation. — 6. Händel: Orgelkonzert B-dur.
10.30: Evangelische Morgenfeier.
1. In stiller Nacht, geistliches Lied nach einem Satz von Brahms, bearb. von E. Lendvai [Aumannscher Frauenchor. Ltg. Alfred Aumann]. — 2. Generalsuperintendent D. Dr. Schian: Verlesung des Evangeliums. — 3. Wenn ich einmal soll scheiden, Choral [Frauenchor]. — 4. Generalsuperintendent D. Schian: Der dunkelste Tag in der Weltgeschichte. — 5. Scheidt: O Lamm Gottes, aus einem geistlichen Konzert für zweistimmigen Chor und Kontinuo [Frauenchor].
11.30: Übertragung aus Neapel. Am Kraterrande des Vesuv. Am Mikrophon Dr. P. Laven. (Siehe Frankfurt.)
12.00: Jesu Leiden und Tod. (Aus Leipzig.)

14.10: Paul Pfaffenschläger: Anglersport am Wochenende.
14.35: Direktor Hans Jochen v. Arnim: Wirtschaftliche Tagesfragen in der deutschen Luftfahrt unter Berücksichtigung des Flughafens Oberschlesien.
15.00: **Kinderzeitung.** Schnuftibus und der Zeitungsonkel.
15.30: **„Karfreitag".** Sprecher: Paul Kania. Sprechchor: Cäcalien-Verein „Allerheiligen" Gleiwitz. Leitung Musikdirektor Franz Gebauer.
16.20: Lic. Dr. Bunzel: Passion und Ostern in Volksglauben und Legende.
16.45: **Gespräch mit Meyerhold.** Leiter des Moskauer Staatstheaters. Intendant Paul Barnay (Vereinigte Theater Breslau).
17.15: **Übertragung aus Neapel. Ein Gang durch Pompeji.** Am Mikrophon Dr. Paul Laven. (S. Frankfurt.)
18.00: **Geistliche Vesper.** Leitung E. Prade.
1. Joh. Pezel: Sonata für Bläser. — 2. G. Palestrina: Die Improperien. — 3. Schütz: a) Oster-Dialog; b) Zwei Chöre aus dem Passionsgesang [Funkchor]. — 4. Bach-Reger: Choralvorspiel: O Mensch bewein' dein' Sünden groß, für Streichorchester. — 5. Mozart: Ave verum. — 6. Reger: Kantate: O Haupt voll Blut und Wunden, für Alt, Tenor, gem. Chor, Solovioline, Oboe und Orgel [Gerda Specht, Alt; Alfred Stöckel, Tenor; Bruno Janz, Violine; Reinhold Birke, Oboe; am Harmonium Fritz Kaatz].
19.05: Max Wittenberger: Rund um Oberschlesien. Übertragung aus Gleiwitz.
19.25: **Diskrete Indiskretionen.** Teegespräch von Peter Flamm und Jaro Jaretzky.
20.00: **Übertragung aus Berlin.**
1. **„Der Tod Jesu".** Oratorium. — 2. **„Passion".** Mysterienspiel.
22.20: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Michael, St. Johann. Ernste Gesänge: Emil Schüler. Am Harmonium: Edith Haupt.
11.30: Übertragung aus Leipzig.
13.30—14.30: Ernste Musik (Schallplatten).
15.38—18.00: Übertragung aus Königsberg.
18.00: Alfred Knitniewski: Der Wert des Wanderns für die werktätige Bevölkerung.
Ab 18.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

8.30: Morgenfeier a. d. Adventskirche. Heinrich Schütz: Liturgische Feier: „Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz" (für sechs Solisten, Chor, Streichorchester und Orgel). Pfarrer Veisinger; Kirchenchor d. luth. Kirche, Leit. H. Schleiden; Mädchenchor der Lutherkirche, Leit. Hanna Kopp; Gerta Bernhardt, Alt; Auguste Hansmann, Sopran; Reinh. Schleiden, Tenor; Erich Uebrig, Baß; Heinz Dietrich, Bariton; Heinrich Möller, Orgel; Orchester der Kunstfreunde.
11.30: Am Krater des Vesuv. Mikrophonreportage von Dr. P. Laven u. C. Stueber.
12.00—12.30: Buch und Film. Carl Stueber: Italien, Städte und Landschaften.
12.30: Geistliche Musik (Schallplatten).
14.00: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00: Passionsmusik aus Stuttgart.
17.15: Pompeji. Mikrophonführung durch die Ausgrabungen. Sprecher: Dr. Paul Laven und Carl Stueber.
18.00: Matthaeus-Passion von Joh. Seb. Bach a. d. Gr. Saal des Saalbaues. Cäcilienverein, vereinigt mit dem Rühlschen Gesang-Verein E. V.; Knabenchor des Lessing-Gymnasiums; Ria Ginster, Sopran; Sabine Kalter, Alt; Max Meili, Tenor; Hermann Schey, Baß; Erich Meyer-Stephan, Baß; Werner Dommes, Cembalo; Willy Czernik, Orgel; Walter Caspar, Violine; Hermann Fehse und Paul Hoensch, Oboe; Michael Fuhrmann und Otto Plath, engl. Horn; Justus Delfüs, Flöte. Leitung Generalmusikdirektor Klaus Nettstraeter.
21.45: Feierstunde. Reinhold Merten, Orgel.
1. Sam. Scheidt: Zwei Choralvorspiele: a) Da Jesus an dem Kreuze stundt; b) Christ lag in Todesbanden. — 2. Joh. Pachelbel: Fantasie g-moll; b) Fuga d-moll. — 3. Ansprache von Pfarrer D. Erich Foerster. — 4. Buxtehude: Canticum: Te Deum laudamus. — 5. Joh. Kaspar Kerll: Canzone.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

9.00: Zeit, Wetter, Presse.
9.55: Übertragung aus der St. Michaeliskirche. **Karfreitag.** Prediger: Hauptpastor D. Dr. Schöffel. Prof. Alfred Sittard, Orgel. St.-Michaelis-Kirchenchor.
11.30: Carl Peter: Jugend und Tiere.
12.00: Kammermusik auf alten Instrumenten. Bremer Kammermusikvereinigung.
1. Joh. Herm. Schein: Suite a. d. Banchetto musicale. — 2. Loillet: Trio für Viola d'amore, Viola da gamba und Cembalo. — 3. Dittersdorf: Cembalokonzert. — 4. Hervelois: Menuett für Viola da gamba. — 5. Boccherini: Quintett für Streicher. — 6. Pezel: Tänze aus dem 16. und 17. Jahrhundert [Original-Beethoven-Flügel von Nannette Streicher, Wien, aus dem Privatbesitz des Herrn Rabus, Bremen].
13.00: Karfreitag.
1. F. Gartz: Vorspiel für Harmonium op. 26 [Fritz Gartz]. — 2. Alfred G. Nagel: Pilatus [Trude Gompf]. — 3. Haydn: Christi Todesstunde; Bach: Klage am Kreuze Jesu [Gem. Chor]. — 4. F. Gartz: Ausklang op. 5 [Fritz Gartz].
13.30: Kleines Mozart-Konzert. Leitung G. Maasz.
14.30: Übertragung aus der St. Georgskirche. Matthäus-Passion von Joh. Val. Meder (1649—1719) in der Bearb. von Karl Paulke. Leitung Karl Paulke
16.30: Niederdeutsche Karfeier. Aufführung in der Klosterkirche in Bordesholm. **Die Bordesholmer Marienklage.** Aufgezeichnet 1475 von Propst Johann Reborch, bearb. und mit Chören versehen von Heinrich Johannsen. Leitung Heinr. Johannsen.
17.30: Übertragung aus Rostock. Aus dem Redentiner Osterspiel.
18.30: „Wandlung". Hörspiel in einem Akt von Rud. Klutmann. Musik. Leitung G. Maasz.
19.30: Sport, Wetter.
19.45: Karwoche. Von Staatsrat Alexander Zinn.
20.00: Abend der Klassiker. Leitung José Eibenschütz.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. v. Goethe: Prolog im Himmel, aus „Faust". Musik von Horst Platen. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 4. Beethoven: a) Adelaide; b) An die Hoffnung [Bernh. Jakschtat]. — 5. Gluck: Zwischenaktmusik aus „Paris und Helena". — 6. Schiller: Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, Szene aus „Die Braut von Messina". — 7. Schubert: a) Erster Satz aus der Großen Sinfonie C-dur; b) Die Allmacht [Eleonore Fricke]. — 8. Klopstock: Dem Erlöser. — 9. Biber: Passions-Sonate [Hans Rosenlöcher]. — 10. Hölderlin: Die Eichbäume. — 11. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 12. Hebbel: Szene aus dem 1. Akt „Moloch". — 13. Brahms: Tragische Ouvertüre. — 14. Schumann: a) Stille Tränen; b) Es geht bei gedämpfter Trommel Klang [Bernh. Jakschtat]. — 15. Kleist: Fünfte Szene aus dem 3. Akt „Prinz von Homburg". — 16. Liszt: Lomento e trionfo.
22.45: Aktuelle Stunde.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

10.30: Gottesdienst a. d. Schloßkirche. Geheimrat D. Schaumann.
11.30: „Jesu Leiden und Tod" aus Leipzig.
15.30: Meta Brix: Ein freundliches Wort.
16.00—17.30: Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Dall'Abacco: Concerto di chiesa. — 2. Mozart: Konzert für Klarinette [Willy Tautenhahn]. — 3. Mozart: Maurische Trauermusik. — 4. Schubert: Sinfonie Nr. 2 (tragische).
17.30: Dr. F. Zillmann: Karfreitag in deutscher Dichtung.
18.00: Übertragung aus Danzig.
18.30: Kammertrio. Karl Ninke, Klavier; Volkmar Skalak, Violine; H. Weiß, Cello. Rachmaninoff: Trio op. 9 (elegisches Trio).
19.15: Religiöse Dichtungen.
20.00: Passionsmusik a. d. Neuroßgärtner Kirche. Funkorchester. Funkchor. Ltg. Hugo Hartung.
1. Pergolesi: Stabat mater. — 2. Mozart: Ave verum. — 3. Beethoven: Christus am Ölberg.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

8.50—11.30: Übertragung aus Berlin.
11.30: Übertragung aus Leipzig.
13.00—17.00: Übertragung aus Berlin.
17.00—17.50: Prof. Dr. Rob. Saitschick: Parsifal. Karfreitag und der Sinn der Erlösung.
18.00: Matthäus-Passion (aus Leipzig).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

9.00—10.00: Evangelische Morgenfeier. Ansprache: Superintendent Weirich, Barmen. Leitgedanke: Stellvertretendes Leiden.
1. Weisse: Polyphoner Satz: Christus, der uns selig macht [Chor]. — 2. Eingangsspruch. — 3. Er war der Allerverachtetste [Chor]. — 4. Bach: Es ist vollbracht [Altsolo]. — 5. Schriftlesung: Jes. 53. — 6. Ein Lämmlein gehet [Chor]. — 7. Ansprache. — 8. Winterberger: Passionslied [Altsolo]. — 9. O Haupt voll Blut und Wunden, Choral. — 10. Schlußwort.
11.00: „Passional". Hörfolge von Fritz Diettrich.
12.00: Das neue Weltbild. Religiöse Haltungen. Reinhold v. Walter: Einfluß von Osten (Tolstoi, Dostojewski, Gandhi).
12.20: Studienrat Dr. Kupsch: Die Feier der Karwoche von Sevilla.
12.40: Edith Worringen: Die mater dolorosa in der Dichtkunst.
13.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Sextett für zwei Violinen, Viola, Cello und zwei Hörner, op. 81 b. — 2. Brahms: Vier ernste Gesänge [Helene Guermanova]. — 3. Bruckner: Quintett für zwei Violinen, zwei Violen und Cello.
14.40: Ferdinand Jünke: Ein Angestellter auf Arbeitssuche.
15.00: Kinderstunde. Das Rotkehlchen, Legende von Selma Lagerlöf.
15.40: Die Welt im Buch. Dr. Waldemar Gurian: André Gide. „Stirb und werde" — „Die enge Pforte" — „Die Schule der Frauen" — „Robert" — „Kongo und Tschad".
16.05: Univ.-Prof. Dr. K. Th. Preuß: Tod u. Unsterblichkeit im Glauben der Naturvölker.
16.30: Jugendfunk. 1. Willi Schäferdieck: Was Jungen erzählen: Mit 15 Jahren um die Welt. — 2. Lehrer Bock: Briefmarkenfunk für die Jugend. a) Wir tauschen Briefmarken; b) Wie behandeln wir unsere Marken?
17.15: Fritz Diettrich: Gedichte.
17.40—17.55: Einführungsvortrag z. Matthäus-Passion.
18.00: „Matthäus-Passion". (Aus Leipzig.)

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

8.30: Orgelkonzert aus der Nikolaikirche. Organist Karl Hoyer.
1. Bach: Choralvorspiel: Von Gott will ich nicht lassen. — 2. Choral: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. — 3. Hoyer: Fantasie und Fuge über den Choral „Jerusalem, du hochgebaute Stadt".
9.00: Morgenfeier. Dresdner Streichquartett.
Haydn: Aus „Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze". Sonate I: Breit (Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun). Sonate II: Ernst und gefühlvoll (Fürwahr, ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein). Sonate III: Schwer (Weib, du, siehe hier deinen Sohn, und du, siehe deine Mutter). Sonate IV: Breit (Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen). Sonate V: Sehr langsam (Es ist vollbracht). Sonate VI: Breit (Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist).
11.00: Karl Wiegand: Sonnentage in Lugano und Locarno.
11.30: „Jesu Leiden und Tod". Nach den Visionen der Katherina Emmerich. Herausgegeben von Clemens Brentano. Bearb. von H. P. Schmiedel. Musik von H. Ambrosius. L. Meusel, Alt; R. Gerhardt, Baß. Kammerorchester. Sprecher: H. Böhm.
1. Vorspiel. — 2. Das letzte Ostermahl. — 3. Es sungen drei Engel einen süßen Gesang, für Alt und Baß. — 4. Am Ölberg. Lied: Der schöne Mond will untergehen; Von Annas und Kaiphas. — 5. Lied: Gefangen, mit Stricken geschnüret, für Alt und Baß. — 6. Pontius Pilatus. — 7. Verse des Propheten Josias [Baß]. — 8. O Haupt voll Blut und Wunden [nur instrumental]. — 9. Kreuzigung. Lied: Stabat Mater. — 10. Die sieben letzten Worte.
13.00: Aus Wolfram von Eschenbachs „Parzival" [Harry Langewisch].
13.30: Schallplattenmusik.
Deutsche Meister. 1. Händel: a) Vorspiel zum „Messias"; b) Orgelkonzert Nr. 4. — 2. Schubert: a) Ave Maria; b) Der Wanderer; c) Der Wegweiser. — 3. Schumann: 2. Satz aus dem Streichquartett F-dur. — 4. Franck: Panis angelicus. — 5. Reger: Mariae Wiegenlied. — 6. Mahler: Adagietto aus der V. Sinfonie. — 7. Brahms: Preddiger Salomo. — 8. Pfitzner: Drei Vorspiele zu „Palästrina".
14.30: Deutsche Balladen [Josef Krabé].

15.00: **Collegium musicum.** Max Krämer, Violine I; D. H. Mlynarczyk, Violine II; Albert Kludt, Viola da Gamba; Dr. Ernst Latzko, Cembalo.
1. Julius Joh. Weiland: Sonate e-moll, für zwei Violinen und Viola da Gamba mit Basso continuo. — 2. H. Scheidemann: Variationen für Cembalo über „Betrübet ist zu dieser Frist". — 3. Jan Pieters Sweelinck: Fantasie d-moll für Cembalo (in der Echo-Manier). — 4. Händel: Sonate C-dur für Viola da Gamba und Cembalo. — 5. Joh. K. Kerll: Sonate g-moll, für zwei Violinen, Viola da Gamba und Basso continuo.
16.00: **Zum Gedenken Cosima Wagners.** Das Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei. Sprecher: Geh.-Rat Prof. Dr. Wolfgang Golther, Rostock.
17.15: **„Der Ackermann und der Tod".** Ein Streit- und Trostgespräch vom Tode, aus dem Jahre 1400 von Johannes von Saaz. Ins Deutsche übertragen von Alois Bernt. Für den Rundfunk bearb. von K. A. Findeisen. Spielleitung Carl Blumau.
18.00: **„Matthäus-Passion"** von Joh. Seb. Bach. Leitung Prof. Dr. Karl Straube. — Übertragung aus der Thomaskirche.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

10.00: **Evangelische Morgenfeier.** Redner Prof. D. Paul Althaus, Erlangen. Die Stimme des Blutes.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

10.30: Evangelische Morgenfeier. Leitung und Ansprache Lic. Herm. Waldenmaier. Unter dem Kreuz.
11.30: **Am Krater des Vesuvs.** Mikrophonreportage von Carl Stueber und Dr. Paul Laven.
12.00: **Passions-Sonaten** von Franz Biber, für Violine und Orgel [Georg Beerwald und Willy Hahn].
13.00: Ernste Schallplattenmusik.
14.00: Für die Jugend erzählen Dr. Heinrich Mohr, Theo Martin und Katinka Wanninger.
15.00: **Konzert auf der Welte Philh. Orgel** aus dem Konzertsaal der Firma Welte und Söhne, Freiburg.
1. Guilmant: Trauermarsch. — 2. Beethoven: Heilige Gesänge: a) Bitten; b) Die Liebe des Nächsten; c) Tod. — 3. Bach: Drei Choräle für die Passionszeit. — 4. Guilmant: Lamentation. — 5. Malline: Die Versuchung, Stimmungsbild a. dem Leben Christi. — 6. Reger: O Welt, ich muß dich lassen.
16.00: **Passionsmusik.**
1. Gluck: Sonate für zwei Violinen und Klavier. — 2. Bach: Mein gläubiges Herze, Arie für Sopran, Violoncello und Klavier. — 3. Scarlati: Cantate für Sopran, Flöte u. Klavier. — 4. Oelschlegel: Trio für Violine, Violoncello und Harfe. — 5. Wolf: a) Schlafendes Jesukind; b) Karwoche [Eugen Grimm]. — 6. Bohm: Lacrimae Christi. — 7. Marteau: Ave Maria, für Sopran, Violine, Harfe und Harmonium.
17.15: **„Pompeji".** Mikrophonführung von Carl Stueber und Dr. Paul Laven.
Ab 18.00: **Übertragung aus Frankfurt.**

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

Nachmittags und abends Funkstille.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Karfreitagsansprache. Pfarrer Fridolin Heer.
20.00—22.00: **Von Bern.**

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30—22.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

15.00: Passionsandacht. — Übertragung.
19.30: Rede eines kirchlichen Würdenträgers.
20.00: **Konzert des russischen Chors der Hofkapelle.** Dir.: Pavle Proskurnikow.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
18.00: Passionsgottesdienst a. d. Kreuzkirche.
20.00: **Konzert.** Nordisches Streichquartett. Pastor Fasmer-Dahl: Vorlesung der sieben Worte Jesu am Kreuz.
21.00: Gunnar Andree: Die Oberammergauer Passionsspiele.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt.
12.45—14.15: Mittagskonzert. Ensemble Venzl.
16.00: Passionslieder (Schallplatten).
16.30—17.00: Historische Miniaturen von Aug. Strindberg [Paula Ottzenn].
17.00—17.45: Karfreitagskonzert. Christlicher Musikverein Bümpliz.
19.00: Karfreitagsmusik (Schallplatten).
19.30: Übertragung aus Basel.
20.00—22.00: **Kirchenkonzert.** Margrit Schütz-Wille, Sopran. Schiffmann-Streichquartett.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: **Geistliche Musik.**

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

18.45: **Konzert.**
19.00: Abbé Martin: Geistliche Ansprache.
19.45—20.00: **Abendkonzert.**

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: **Geistliche Musik.**

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

11.30—12.00: Schallplattenmusik.
15.30—17.30: Übertragung aus Prag.
19.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
18.00: **„Matthäus-Passion"** von J. S. Bach. — Übertragung aus Leipzig.
20.30: G. van Zype: Die belgische Malerei seit 1830.
20.40: **Orchesterkonzert.**
1. Vivaldi: Concerto für Orchester. — 2. Bach: Violinkonzert e-moll. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5. — 4. Lieder. — 5. Franck: Gebet. — 6. Lieder. — 7. Franck: Cantabile.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

9.00: Protestantischer Gottesdienst aus der Kirche am Kalvinplatz.
10.00: Kirchenmusik a. d. Stephans Basilika.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
18.00: **Oster-Passion** nach Alberto Colantuoni. Musik von Perosi.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

18.00: **Religiöse Feier.**

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Orgelkonzert aus Bern.
21.00: **Orchesterkonzert.** Dir. Echenard.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Wagner: Karfreitagszauber. — 3. Mozart: Andante für Flöte und Orchester. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Woodforde-Finden: Indische Liebeslieder. — 6. Grieg: Norwegische Tänze.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

21.00: **„Die Verklärung Christi".** Oratorium von Perosi.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
Helsingfors auf schwedisch.
17.00: **Solistenkonzert.**
19.05: Einar Keinänen: Vortrag.
19.30: **Abendgottesdienst.**
Lahti auf schwedisch.
17.00: Vespergottesdienst.
18.10: Gösta Englund: Rezitation.
19.05: Vortrag.
19.30: Übertragung aus Helsingfors.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.40: Chorgesänge. Schola Cantorum. Ltg. Cuypers.
17.40: Schallplattenkonzert.
20.55: Rezitation. Schallplattenkonzert.
21.40—0.40: **Streichorchesterkonzert, Chorgesänge, Rezitation.**

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.20: Vortrag.
19.40: Schönschreibunterricht.
20.20: Gottesdienstunterricht.
20.55: **Schallplattenkonzert, Vortrag.**

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

11.30: **Evang. Gottesdienst.**
12.05—13.00: Schallplattenmusik.
17.10: **Konzert.** Viola, Violoncello, Klavier.
18.30: Literarische Sendung.
1. B. Jamnicky: Der Dichter und der Frühling. — 2. E. Rusko: Rezitationen.
19.05—21.00: Übertragung aus Preßburg.
21.00—22.15: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)
15.30: Religiöse Feier.
17.00: Vortrag.
17.45: Übertragung aus Krakau.
19.15: Literatur.
19.30: Übertragung aus Krakau.
20.00: **Übertragung aus Wilna.**

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Pionierzeitung.
16.30: Unterhaltende Sendung für Pioniere.
18.00: Bauernzeitung.
18.45: Musikalische Sendung für das Dorf.
19.15: Vortrag: Landwirtschaft.
20.00: **Ukrainischer literarischer Abend.**

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
10.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
14.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Isländische Lieder.
19.30: **„Ostern".** Schauspiel in drei Akten von Strindberg. Verbindende Musik a. d. Oratorium „Die sieben Worte am Kreuze" von Haydn.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.20: Prof. Salcius: Organisation der Konsumvereine.
18.40: J. Talmontas: Vytautas im Drama „Kestutis".
19.30: Andacht.
19.50: **Karfreitagskonzert.**
1. Schubert: Ave Maria. — 2. Chopin: Prélude. — 3. Sinigaglia: Am Altar. — 4. Kentner: Prélude. — 5. Elliot: Am Altar. — 6. Bach: Ave Maria. — 7. Vieuxtemps: Adagio religioso [Violine]. — 8. Preston: Todeslied. — 9. Bach: Arie [Violine].

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

17.00: Vortrag aus Warschau.
17.20: M. Nizynski: Vortrag.
17.45: Geistliche Musik.
19.40: Vortrag.
20.00—22.00: **Übertragung aus Wilna.**

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

Keine Sendung.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Schallplattenkonzert.
16.00: **„Requiem"** von Mozart. — Übertragung a. d. Kursaal Montreux.
19.32: Lektüre.
20.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.15: Literatur.
21.25: **Orchesterkonzert.**
1. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 2. Dvorák: Humoreske. — 3. Massenet: Aus „Werther". — 4. Ketelbey: In einem Klostergarten.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

12.30: Funktechnik.
13.00: Arbeiterzeitung: Neues im Auslande, musikal. Einlage, Schach.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.45: Neues in den Genossenschaften.
15.15: Stunde für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Funktechnik (Wiederholung).
16.30: Komsomolzeitung Smena: Literarische Einlage, Wohin heute?

17.00: Probleme der Arbeit in den Kollektiv-Wirtschaften.
17.30: Konzert. Junge Kräfte.
18.05: Im Arbeiterviertel, Schach u. Domino.
19.00: Übertragung einer Operette oder aus Moskau.
22.30: Esperanto.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

15.30—22.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

15.30: Militärkonzert.
17.00: Vorlesung.
17.20: Streichorchesterkonzert.
18.30: Sportberichte.
18.50: Gottesdienst a. d. St. George Kapelle, Windsor.
19.45: „Parsifal". Bühnenfestspiel von Wagner. Dir. Sir Henry Wood. — Übertragung a. d. Queens Hall.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

15.30: Kammermusik.
16.45: Konzert des Gershom Parkington-Quintetts.
18.00: „Matthäus-Passion" von Bach. — Übertragung a. d. Thomaskirche in Leipzig.
19.45: Siehe Midland Regional Programm.
21.00—21.50: „The Son of Man". Passionsspiel von Lois Mary Shiner. Musik von W. G. Alcock.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

15.30: Siehe Regionalprogramm.
18.00: „Matthäus-Passion" von Bach. — Übertragung a. d. Thomaskirche in Leipzig.
19.45: Orchesterkonzert. Sir Lewis.
21.00—21.50: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

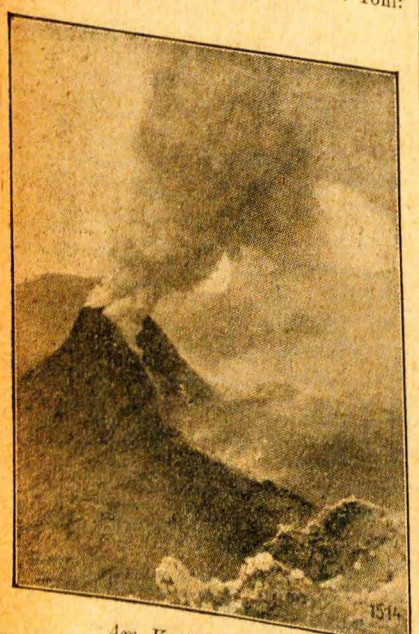
21.00: „Die Kreuzigung."

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

12.00: Übertragung der Verlesung der „Sieben Worte am Kreuz" a. d. St. Josefs-Kirche.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Konzert aus Turin.
20.30: Karfreitagskonzert.
1. „Il Giudizio di Salomone". Oratorium von Carissimi-Toni. — 2. Vortrag. — 3. Toni: Dies irae. — 4. Vortrag. — 5. Toni: Stabat mater.



Am Krater des Vesuvs.
Zur Mikrophon-Reportage der Sender Frankfurt-Stuttgart und Breslau.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorlesung aus „Cranford".
17.20: Siehe Nationalprogramm.
18.50—22.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Stunde für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Frauenstunde.
17.00: Konzert.
18.30: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.00: Konzertübertragung.
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Journal „Rote Studentenschaft".
22.30: Morsekursus.

272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

15.30: Wie man Musik hören und verstehen soll.
16.30: Stunde der Kooperation.
18.00: Instruktionen für künstlerische Zirkel.
18.30: Gewerkschaftlich-technische Kurse.
19.00: Stunde des Waldarbeiters.
20.00: Kurse für die technischen Gewerkschaftsaktiven.
20.30: Konzert.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Kinderstunde.
16.30: Landwirtschaftlicher Vortrag: Bedienung des Traktors.
17.00: Bauernzeitung. Anschl. Dorfstunde.
19.00: Radiouniversität: Allgemeine Wissenschaften, Russische Sprachlehre, Naturgeschichte.
20.30: Radiouniversität: Antireligiöse Abteilung.
21.30: Kursus: Vereinfachtes Zahlen-Rechnungs-System.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.20: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

10.50: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
18.45: S. Brandt: Die Oberammergauer Passionsspiele.
19.30: Vorlesung aus Werken von Edin Helme.
20.00: „Die sieben Worte Jesu am Kreuz" von Haydn.
21.00: Chorkonzert.
21.55: Aktueller Vortrag.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

15.00: Rezitationen.
17.30: Prof. Dr. Pavlová-Nábelková: Astronomischer Bericht für April.
18.00: Vl. Kristin: Zeitschriftenschau.
18.10: Prof. V. Hruby: Henry Ford.
18.40: J. Weiß: Tschechische Neuheiten im Jahre 1929.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

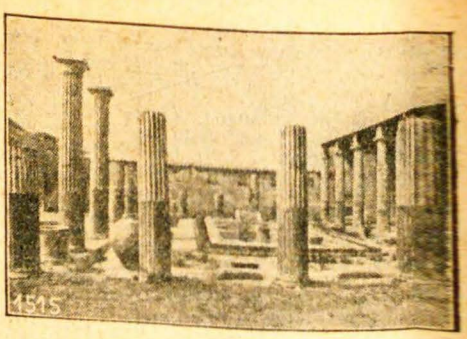
12.30: Mittagskonzert.
18.15: Paul Ribes: Vortrag.
20.00: Spanischer Unterricht.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Vortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vortrag: Geistliche Musik.
20.45: Vorspiel und Karfreitagszauber, aus „Parsifal" von Wagner.
21.30: „Requiem" von Mozart.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.45: Bildfunk.
17.05: Missionsvortrag.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Altitalienische Musik.
18.55: Vortrag.
19.20: St. Werner: Filmprobleme.
19.25: Wirtschaftsvortrag.
20.00: Übertragung aus Wilna.



Pompeji.
Zur Mikrophonführung durch die Ausgrabungen.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik. Kirchenkompositionen a. d. 16. Jahrhundert.
15.30: „Der Schatz". Oster-Funkspiel von Fr. Jungbauer.
16.30—17.30: Kirchenmusik.
19.05: Orgelkonzert. Alois Michl. Aus der evang. Kirche d. tschech. Brüder Salvator.
1. Choral. — 2. Mendelssohn: Sonate f-moll. — 3. Frank: Choral-Ouvertüre a-moll. — 4. Stecker: Präludium (Quasi Fantasia). — 5. Klicka: Legende h-moll op. 98. — 6. Händel: Fantasie c-moll.
20.00: „Der Messias". Oratorium von Händel. Dir. Sir Thomas Beecham (Schallpl.).
21.00: „Parsifal", 3. Akt. Oper v. Wagner. Dir. Muck (Schallplatten).

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

9.00—10.15: Evang. Festgottesdienst.
10.15—11.00: Kathol. Kirchenkompositionen.
15.30—17.30: Übertragung aus Prag.
17.30—18.30: Ungarische Stunde.
1. K. Benyovszky: Interessante Begebenheiten aus Bachs Zeiten. — 3. Vigh Jolan: Andraskam. — 3. Karfreitags Kirchenlieder und Choräle.
19.00—19.05: Übertragung aus Prag.
19.05: „Poppea". Dramatisches Spiel in vier Akten aus der Zeit Christi von S. Papay-Veselsky.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

8.55: Übertragung.
14.00: Gottesdienstübertragung.
18.00: **Konzert.** Dir. A. Krull.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Paulus". — 2. Wagner: Karfreitagszauber. — 3. Schubert: Sinfonie h-moll. — 4. Händel: Largo. — 5. Malling: Bethlehem.
19.00: Lesestunde.
19.30: Konzertfortsetzung.
6. Ketelbey: Meditation religieuse. — 7. Suk: Un poco triste. — 8. Gal: Intermezzo. — 9. Ketelbey: Glocken in der Ferne. — 10. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin".

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

8.30: Deutscher Gottesdienst.
10.30: Lettischer Gottesdienst.
16.00: Übertragung a. d. St. Mara-Kirche.
19.03: Orchesterkonzert. Dir. Th. Reiters.
1. Scriabine: Sinfonie Nr. 3. — 2. Chorlieder. — 3. Wagner: Karfreitagszauber. — 4. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 5. Chorlieder.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Geistliche Musik und Lieder.
21.02: Geistliche Musik.
1. Perosi: Thema und Variationen. — 2. Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 3. Vortrag: Alte römische Bräuche der Karwoche. — 4. „Stabat mater" von Rossini, für Soli, Chor und Orchester.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby	10 kW	257,3 m
1301 kHz Malmö	0,6 kW	230,6 m

11.00: Gottesdienst a. d. Jakobskirche.
14.30: Unterhaltungsmusik.
15.30: Dichtung und Lieder aus Norrland.
1. Rezitation aus „Gesänge aus Norrland" von Anders Grafström. — 2. a) Volkstanz aus Hälsingland [Lidén]; b) Skadis klagan,

Freitag, 18. April

Volkslied; c) Allt under himmelens fäste, Volkslied; d) Jungfrun gar i ringen, Volkslied. — 3. Rezitation aus „Geschichten" von Ludwig Nordström. — 4. a) O, du min enda kära [Akerberg]; b) Den första gang [Svedbom]; c) Glädjens blomster [Svedbom]; d) Danslek ur „Ran" [Peterson-Berger].

16.15: Märchenspiel für Kinder.

17.00: Karfreitagsmotetten. Rundfunkchor. 1. O. Olsson: Karfreitagsgesang. — 2. A. Breman: Choral. — 3. H. Fryklöf: Du trugst dein Kreuz. — 4. J. Lindegren: Das Lamm Gottes. — 5. J. Auer: Miserere. — 6. O. Durante: Per signum crucis. — 7. G. Palestrina: O bone Jesu. — 8. A. Kothe: Adoramus te.

17.30: Rezitation „Thanatos" von Per Hallström.

17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.

18.00: Gottesdienst a. d. Gustaf-Vasa-Kirche.

19.15: „Ostern" von August Strindberg. — Regie: August Falck.

21.40—22.40: Streichorchesterkonzert. 1. Corelli: Concerto grosso Nr. 3 c-moll. — 2. Rhode: Serenade op. 14. — 3. Ole Olsen: Musik aus „Svein Ured", Märchen von Nordahl Rolfson. — 4. Sibelius: Suite Champètre, op. 98b.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.25: Opernmusik.
21.00: Schallplattenmusik.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Karfreitagskonzert.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

16.45: Bericht der Feuer-Sozietät.
17.00: Prof. Moscicki: Der Novemberaufstand.
17.20: Dr. Bederko: Bedeutung der Landwirtschaft für die Handelsbilanz Polens.
17.45: Konzert aus Krakau.
19.40: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Wilna.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	Graz	7 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	Klagenfurt	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	245,9 m

Keine Sendungen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

17.00: Vortrag aus Warschau.
17.20: Kinderstunde. Karfreitag.
20.00: Hörspiel. Regie Prof. Kalinowski.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
19.30: „Marienpassion", aus dem unveröffentlichten Gedichtband „Das höhere Leben" von A. Manuel, gesprochen vom Autor.
20.00: Übertragung aus dem Großmünster. Viktor Schlatter, Großmünster-Organist; Kirchenchor Zollikon, Leitung Dr. M. Frey; Hausorchester, Leitung Herm. Hofmann.
21.10: Konzert des Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—16.00: Karfreitagsspiel.
16.00—17.30: Konzert.
18.00—22.00: Matthäus-Passion aus Leipzig.
22.00—22.30: Presse.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

15.30—17.30: Nachmittagskonzert.

Sonnenaufgang 5.16 Uhr
Sonnenuntergang 19.15 „

Sonnabend, 19. April

Mondaufgang 1.51 Uhr
Monduntergang 8.32 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Aus deutschen Opern (Schallplatten).
1. Mozart: Treibt der Champagner, aus „Don Giovanni" [Bariton]. — 2. Lortzing: O sancta justitia, aus „Zar und Zimmermann [Baß]. — 3. Mozart: Wenn du fein fromm bist, aus „Don Giovanni" [Sopran]. — 4. Nicolai: Als Büblein klein an der Mutter Brust, aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Baß]. — 5. Wagner: Schusterlied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Mozart: Schmäle, schmäle lieber Junge, aus „Don Juan" [Sopran]. — 7. R. Strauß: Finale und Walzer des 2. Aktes aus „Rosenkavalier". — 8. Wagner: Aufzug der Zünfte, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 9. Flotow: „Martha" als Kurzoper.
15.20: Jugendstunde: Naturwissenschaften. Sprecher: Prof. Dr. H. Reichenbach.
15.45: Hans Elsner: Motorradsport auf Rennbahn und Straße.
16.05: Wilh. Conrad Gomoll: An der Ostküste der Adria.
16.30: Unterhaltungsmusik. Arthur Guttmann mit dem Terra-Tonfilm-Orchester.
1. Joh. Strauß: Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig". — 2. Chaminade: Unter deinem Fenster, Melodie. — 3. Rast im Walde, Intermezzo; Clemus: Bergweisen, romantisches Tongedicht. — 4. Guttmann: Wiegenlied. — 5. Königsberger: Idyll am Bach. — 6. Lindemann: Pierrots Liebeslied. — 7. Kienzl: Fantasie aus „Der Kuhreigen". — 8. Guttmann: Denkst du noch an mich, Lied. — 9. Rimsky-Korßakoff: Arie aus „Sadko".
17.30: Aus Rom: Führung durch die Katakomben an der Via Appia. Am Mikrophon: Dr. Paul Laven und Carl Stueber.
18.30: Das Geläut der Deutschen Glocke am Rhein. — Übertragung aus Köln.
Anschl. Geläut aller Glocken des Kölner Doms.
18.45: Alfred Mühr: Zeitgeschichte.
19.10: Lieder. Albrecht Linke, Tenor. Am Flügel: Julius Bürger.
1. Weber: Arie aus „Abu Hassan". — 2. Mattiesen: a) Der fröhliche Musiker; b) Ständchen; c) Das Huhn und der Karpfen. — 3. Graener: Aus den neuen „Galgenliedern": a) Das Gespenst; b) Der Mond; c) Palmström.
19.30: Die Autobiographie: Albert Ehrenstein erzählt sein Leben.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Orchesterkonzert. Berliner Sinfonie-Orchester. Ltg. Dr. Helmuth Thierfelder.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Ostern". — 2. Beethoven: Musik zu „Ritterballett" (Marsch — Deutscher Gesang — Jagdlied — Romanze — Kriegslied — Trinklied — Deutscher Tanz — Coda). — 3. Trapp: Nocturne für kleines Orchester, op. 13. — 4. Dvorák: Slawische Rhapsodie, As-dur, op. 45, Nr. 3. — 5. Méhul: Jagdouvertüre (La chasse). — 6. Wieniawski: Souvenir de Moscou für Violine mit Orchester [Konzertmeister Alfred Indig]. — 7. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6.
Danach Abendunterhaltung. Hans Heinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. d'Albert: Tiefland-Suite. — 3. Rénée: Arioso. — 4. Haydn: Il mondo della Luna. — 5. Pataky: Auf dem Flusse. — 6. Scassola: Suite pastorale. — 7. Giordano: Fantasie aus „Andreas Chenier". — 8. Tschaikowskij: Romeo und Julia, Fantasie-Ouvertüre nach Shakespeare.
24.00: Aus Goethes „Faust". Studierzimmer.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Stunde mit Büchern. Referent Martin Darge. Das russische Problem. Michael Smilg-Benaro: Der Zusammenbruch der Zaren-Monarchie. — Michael Smilg-Benaro: Von Kerenski zu Lenin.
16.30: Virtuosenkonzert (Schallplatten).
1. Corelli: La Folia [Violine]. — 2. Friedrich d. Große: a) Siciliano; b) Presto [Flöte]. — 3. Bach: Sarabande; Schubert: Impromptu As-dur [Klavier]. — 4. Kreisler: Tambourin chinois [Violine]. — 5. Vinas: Fantasia-Capriccio [Gitarre]. — 6. Debussy: Première Arabesque [Harfe]. — 7. Paganini: Moses-Fantasie [Violine]. — 8. Sarasate: Zigeunerweisen [Cello]. — 9. Chopin: Mazurka in F-dur [Klavier]. — 10. Sarasate: Zapateado [Violine].
17.30: Übertragung aus Rom. Führung durch die Katakomben. Am Mikrophon Dr. P. Laven. (Siehe Frankfurt.)
18.00: Esperanto. Hans-Joachim Plehn: Die schlesische Tierwelt.
18.10: Musik für Kinder. Orchesterspielstunde. Leitung Heribert Grüger.
18.40: Englisch für Anfänger.
19.05: Abendmusik. Leitung F. Marszalek.
1. Scassola: Ouverture rustique. — 2. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 3. Tschaikowskij: Hoffnung, Lied. — 4. Schubert: Impromptu; Sitt: Serenade [C. Becker, Cello]. — 5. Lortzing-Mannfred: Fantasie aus „Der Waffenschmied".
20.00: Regierungs- und Baurat Klenner: Die wirtschaftliche Bedeutung der Oder für Schlesien.
20.30: Völker besingen die Schöpfung. (Aus Leipzig.)

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.20: Bastelstunde für unsere Kleinen. Wir bemalen Ostereier.
Ab 15.50: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

13.00: Szenen aus „Parsifal" (Schallplatten).
14.00: Jugendstunde. 1. Dr. Josephine Rumpf-Fleck: Von Frau Ajas kleiner Freundin Bettina. — 2. Lieder- und Musikvorträge von Schulen.
16.00: Konzert. Rundfunkorchester, Rundfunkchor, Renate Noll, Orgel; Licco Amar, Violine; E. Zimmermann u. O. Grumbach, Flöte; E. I. Kahn, Cembalo. Musikalische Leitung Reinhold Merten.
1. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. IV G-dur für zwei Flöten, Violine, Cembalo und Streichorchester. — 2. Händel: Orgelkonzert Nr. IX B-dur mit Streichorchester. — 4. Bach: Zwei Choralvorspiele für Orgel aus dem Orgelbüchlein: a) Christe, du Lamm Gottes; b) In dir ist Freude. — 5. Bach: Christ lag in Todesbanden, Osterkantate (Kantate Nr. 4) für Chor u. Orch.
17.30: Die Katakomben an der Via Appia in Rom. Mikrophonführung. Sprecher: Dr. Paul Laven und Carl Stueber.
18.05: Else Zurhellen-Pfleiderer: Das Neue Testament und die soziale Frage.
18.35: Die psychologische Wirkung langer Arbeitslosigkeit. Unterredung von Dr. Mestitz mit einem Arbeiter und einem Angestellten.
19.05: Spanischer Unterricht.
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz	Bremen	0,7 kW	319 m
1373 kHz	Flensburg	0,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,25 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,25 kW	246 m

15.30: Bücherfunk.
15.50: Was ist ein Kunstlied? Musik. Plauderei mit klingenden Beispielen von Dr. Wilh. Heinitz.
16.30: Kreisleriana. Leitg. Adolf Secker.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle". — 2. Drdla: Souvenir; d'Ambrosio: Canzonetta [Jan Gesterkamp]. — 3. Schumann: 1. Satz aus der Sinfonie B-dur. — 4. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse; Kreisler: a) Caprice Viennois; b) Tambourin chinois [Jan Gesterkamp]. — 5. Debussy: Lyrische Suite.
17.30: Otto Schabbel: Spanische Reise.
18.00: Kirchenkonzert aus der Stephanikirche. Christel Rahusen, Alt; Wilh. Evers, Orgel.
1. S. Scheidt: Psalmus „Da Jesus an dem Kreuze stund" [Wilh. Evers]. — 2. Hugo Wolf: Herr, was trägt der Boden hier, a. d. Spanischen Liederbuch, „Karwoche" [Christel Rahusen]. — 3. Joh. Gottfried Walther: Zwei Choralvorspiele: a) Warum betrübst du dich, mein Herz? b) Was Gott tut, das ist wohlgetan [Wilh. Evers]. — 4. Hugo Wolf: Wo find' ich Trost — Gebet [Christel Rahusen]. — 5. Bach: Präludium und Fuge f-moll [Wilh. Evers].
19.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Konzert.
19.05: Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.
20.00: „Der Trompeter von Säckingen". Oper in drei Akten und einem Vorspiel von Victor E. Neßler. Regie Hermann Beyer. Musik. Leitg. Adolf Secker.

22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Übertragung a. d. Boccaccio.
23.45: Tanzfunk aus dem Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

11.15: Prof. Dr. Goy: Ein neues bodenkundliches Gesetz.
15.20: Übertragung aus Danzig.
15.50: **Literarische Jugendstunde.** Aus dem Fahrten- und Abenteuerbuch, von Colin Roß. 1. Toten Mannes Ostern. 2. Sklavenaufstand. 3. Broadway-Spuk [Sprecher: Alfred Schulz-Escher].
16.20—17.45: **Blasmusik.** Ltg. Prawniczak. 1. Beethoven: Die Himmel rühmen. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Wagner: Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser". — 4. Verdi: Große Fantasie über „Der Troubadour". — 5. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 6. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 2 und 5. — 7. Schreiner: Blütenkranz aus Webers Melodien.
17.50: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.00: Bruno Paul Krause: Schmackoster green Oster. Ernstes und Heiteres von ostpreußischen Ostergebräuchen.
18.30: Geläute der Deutschen Glocke am Rhein und aller Glocken des Kölner Doms.
18.50: Studienrat Dr. Feydt: Der neue Lovis-Corinth-Gedächtnissaal in den Königsberger Staatlichen Kunstsammlungen. Zur Eröffnung am Ostersonntag.
19.25: Programmankündigung in Esperanto.
19.30: Neues aus aller Welt.
19.45: Lise Lewinnek: Filmschau.
20.05: **Musikalisch-literarische Feierstunde.** Funkorchester. Dir. Leo Borchard. Königsberger Frauenterzett: Helene Thiel, Eva Berthold Koch, Gertrud v. Borzestowski. Literatur: Walther Ottendorff.
1. Corelli: Concerto grosso Nr. 11. — 2. Adam Gumpelshaimer: Domine, refugium factus es nobis; Hans Haßler: Agnus dei; Antonio Lotti: Vere languores; Pasquale Pisari: O salutaris hostia [Frauenterzett]. — 3. Adolf Hasse: Ausgewählte Stücke: Unveröffentlichte Lyrik von Fritz Diettrich. — 4. Literatur. — 5. Beethoven: Andante a. d. V. Sinfonie. — 6. a) Gesegn dich, Laub (16. Jahrh.); b) Abendlied (16. Jahrh.); c) Die drei Marien am Grabe Christi (vor 1586); d) Morgenglanz der Ewigkeit (1794) [Frauenterzett]. — 7. Literatur: Fritz Diettrich: Christus in Flandern. — 8. Schumann: Ouv. zu „Manfred".
24.00: Osterspaziergang. — Aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00: Ferienfunk. Prof. Fritz Jöde: Künstlerische Darbietungen für die Schule: Rundfunksingstunde.
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Die Gartengeräte.
15.00: Stephan Konetzky: Die Studienfahrten des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht.
15.45: Frauenstunde. Reichskommissar Dr. Fritz Baade: Beseitigung der deutschen Landwirtschaftskrisis durch Absatzförderung.
16.00: Prof. Jöde: Anregungen für die Musikpflege.
16.30: **Nachmittagskonzert aus Hamburg.**
17.30: Prof. Dr. Stolze: Ostpreußens historische Sendung.
17.55: Reichsminister a. D. Robert Schmidt: Die Auswirkungen des Young-Planes auf die Arbeiterschaft.
18.20: Unterhaltende Stunde. Prof. Dr. Jirku: Ein Ritt durch Palästina.
18.40: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Stille Stunde: „Heilige Saat".
20.00: **Aus Hamburg: „Der Trompeter von Säckingen",** Oper.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt.
1. Mendelssohn: Priestermarsch aus „Athalia". — 2. Gade: Hamlet-Ouvertüre. — 3. Grieg: Gebet und Tempeltanz. — 4. Urbach: Dem Andenken Beethovens, Fantasie. — 5. Cellosoli; Cui; Cantabile; Werkmeister: Menuett [Albert Steinmann]. — 6. Dvořák: Poetische Suite. — 7. Franck: Melodie. — 8. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
15.00: Kinderstunde. „Wie aus den Hasen Osterhasen werden". Osterspiel von Jos. Kandner. Spielleitung Kandner.

15.45: Dipl.-Ing. Kraege: Mitteilungen über den Gleichwellenrundfunk.
16.05: Aus der Mappe eines Jugendführers. Hedwig Eichbauer: Auf großer Fahrt. Bemerkungen zum Welt-Jugend-Wanderdienst.
16.25: Michel Becker: Frühlingstage im Tessin.
16.45: Wandern und Reisen. Dr. Feder: Die Koblenzer Eifel.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30: **Kirchenchöre auf Schallplatten.**
1. Boezi: Missa solemnis. — 2. Bach: a) Dir, dir, Jehova, will ich singen; b) Alles, was Odem hat. — 3. Corsi: Adoramus te; Lotti: Crucifixus. — 4. Haas: a) Wach' auf; b) Gott ist die Liebe.
18.30: Geläut d. Deutschen Glocke a. Rhein. Anschl. Gesamtgeläut des Kölner Doms.
18.50—19.00: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15: Gewerberat Hellwig: Die besonderen Arbeitszeitbestimmungen für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter.
19.40: Oberbaurat Dr. Kupferschmid: Die Wasserverhältnisse im Rheingebiet.
20.00: **Karsamstagskonzert a. der Stadthalle Mülheim.** Else Suhrmann, Sopran; Burchard Kaiser, Baß; Queling-Quartett; G. Bunk, Orgel.
1. Bach: Toccata und Fuge d-moll [Gerard Bunk]. — 2. Bach: Arie aus der Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen" [B. Kaiser]. — 3. Haydn: Mittelsatz Fis-dur, aus dem Streichquartett D-dur. — 4. Bach: Gott, ach Gott, verlaß die Deinen nimmermehr, Duett a. der Kantate „Gott der Herr ist Sonn' und Schild" [Else Suhrmann, B. Kaiser]. — 5. Franck: Präludium, Fuge u. Variationen in h-moll [G. Bunk]. — 6. Mendelssohn: Adagio a. dem Violinkonzert [Riele Queling]. — 7. Händel: Ich weiß, das mein Erlöser lebt, Sopranarie aus dem „Messias" [Else Suhrmann]. — 8. Beethoven: Mittelsatz aus dem Streichquartett e-moll, op. 59. — 9. Dvořák: a) Um ihn her ist Wolken und Dunkel; b) Herr, nun sing' ich dir ein neues Lied [B. Kaiser]. — 10. Schumann: Fuge über B-A-C-H [G. Bunk]. — 11. Schulz: Abendlied; Mozart: Alleluja [Else Suhrmann]. — 12. Händel: Halleluja aus dem „Messias" (in der Übertragung von Karg-Elert).

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Konzerttänze. — II. Wunschprogramm.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Werner Voß: Briefmarkenausstellung, ihre Geschichte und ihr Zweck.
16.00: Dr. Penzel: Die Zukunft Afrikas.
16.30—17.40: **Konzert.** Kapelle Agute, Dresden.
1. Bohm: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Wakefield: Liebeserwachen, Intermezzo. — 3. Urbach: Fantasie über Mendelssohns Werke. — 4. Fouchy: Abendpoesie. — 5. Schmalstich: Der Eremit. — 6. Albeniz: Granada-Serenade. — 7. Yoshitomo: Japanische Suite.
18.00: Funkbastelstunde.
18.30: **Übertragung des Geläuts der Deutschen Glocke am Rhein vom Kölner Dam.**
19.00: Dr. Schmidt: Philosophie der Berufe.
19.30: **Konzert.** Dir. W. Weber.
1. Massenet: Malerische Szenen: a) Marsch; b) Ballett; c) Agnus; d) Zigeunerfest. — 2. Kienzl: Steierische Tänze. — 3. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 5. Lincke: Im Walzerrausch.
20.30: **Völker singen die Schöpfung.** Textaufbau aus dem Schrifttum der Völker; Dr. E. Kurt Fischer und Hans Peter Schmiedel. Musik: Georg Kießig. Leitung: Hans Peter Schmiedel. Rundfunkorchester. Dir. Wilh. Rettich. Textvortrag: Bruno Decarli vom Staatl. Schauspielhaus Dresden und Margarethe Anton. Sprecher der Zwischentexte: Paul Prina vom Alten Theater, Leipzig.
Texte: 1. Johannes der Evangelist. — 2. Ägypten. — 3. Indien. — 4. Babylon. — 5. Die Bibel. — 6. Die Antike (Rom). — 7. Die Edda. — 8. Novalis (Hymnen an die Nacht). — 9. Nombert (Aen). — 10. Däubler (Nordlicht). — 11. Goethe (Gesang der drei Erzengel).
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bekanntgabe des Sonntagsprogramms. Sport.
Anschl. bis 24.00: **Unterhaltungskonzert.**

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1250 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

15.00: **Osterglocken von der Frauenkirche.**

16.00: **Konzert.** Lilly Kerndlmeyer, Sopran; Josef Hösl, Violine; R. Staab, Klavier.
1. Mendelssohn: Erster Satz aus der Orgelsonate f-moll, op. 65, über den Choral: Was mein Gott will. — 2. Zwei geistliche Lieder mit Orgelbegleitung: Courvoisier: O Lamm Gottes unschuldig; Wolf: Karwoche. — 3. Zwei Orgelchoräle von Bach: a) Da Jesus an dem Kreuz stund; b) Wir danken dir, Herr Jesu Christ. — 4. Reger: 2 Romanzen G-dur und D-dur, op. 50, für Violine und Klavier. — 6. Reger: Präludium c-moll, für Orgel, aus op. 63. — 7. Courvoisier: Ein Lobgesang auf das Osterfest: Jesus Christus, unser Heiland, für Sopran und Orgel. — 8. Jos. Renner jun.: Fantasie über das österliche Halleluja, op. 83, für Orgel.
18.10: Arbeitsmarktbericht.
18.20: **Jugendstunde.** Szenen aus dem Schauspiel „Iphigenie" von Goethe.
19.00: **„Jetzt ist der Himmel aufgetan".** Kleines Osterspiel aus Gedichten, alten u. neuen Liedern und kleinen Instrumentalmusiken von Ernst Duis. Martha Stern-Lehmann, Sopran; Mathilde Berger, Alt; Wilhelm Bauer, Bariton; Hellmuth Renar, Sprecher; Willy Stuhlfauth, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello; Josef Wurmdobler, Oboe; Georg Pregler, Fagott.
19.45: **Funkorchester-Konzert.** Leitung Kurt Pastor. Charlotte Kuhn-Brunner, Sopran; Dr. Paul Kuhn, Tenor; A. Bruno Winkler, Violine; Fritz Günther, Harfe; Gottlieb Hüther, Kontrabaß; R. Staab, Klavier; Gust. Schoedel, Orgel; Elisabeth Fehlberg, Maria Kieß, Sopran; Maria Klörrs, Alt.
1. Rieder: Osterglocken, Stimmungsbild. — 2. Dvorak: Arie der Rusalka aus „Rusalka". — 3. Wolf: Der Rattenfänger, für Tenor und Orchester. — 4. Saint-Saens: Fantasie für Violine und Harfe. — 5. Mascagni: Kirschenduett aus „Freund Fritz" für Sopran, Tenor und Orchester. — 6. Lang: Andante und Romanze für Kontrabaß und Klavier. — 7. Wolf: a) Der Tambour; b) Fußreise; c) Gesellenlied; Schumann: a) Wenn ich früh in den Garten gehe; b) Schneeglöckchen; c) Die Aufträge. — 8. Liszt: Les Préludes, sinf. Dichtung.
21.15: **Bunte Fahrt.** Elise Aulinger. Edith Schulze-Westrum, F. Classen, Rud. Hoch, Alb. Spenger. Leit. J. von Delbrück.
22.45—0.30: Konzert aus dem Café Maximilian.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.15: Aus Tschaikowskijs Schaffen (Schallplatten).
14.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
15.00: **Orgelkonzert aus der Christuskirche Mannheim** [Arno Landmann].
1. Palestrina: Ricercare g-moll. — 2. Zipoli: Larghetto F-dur. — 3. Vivaldi: Konzert d-moll. — 4. Palafuti: Adagio. — 5. Pescetti: Allegro c-moll. — 6. Martini: Gavotte F-dur. — 7. Frescobaldi: a) Toccata f-moll; b) Passacaglia B-dur.
16.00: **Konzert aus Frankfurt.**
17.30: **Die Katakomben an der Via Appia in Rom.** Mikrophonführung von C. Stuebe und Dr. Paul Laven.
18.05: Lic. Waldenmaier: Jerusalem zur Zeit Jesu.
18.30: Ostergeläut vom Münster a. Freiburg.
18.35: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: **Messe in h-moll** von Joh. Seb. Bach. Philharmonischer Chor und Philharmonisches Orchester London (Schallplatten).
20.45: **„Orpheus".** Spiel von Hans Heinrich Ehrler. Spielleitung Carl Struve. Musik und musikal. Leitung Emil Kahn.
22.10—0.30: Schallplattenmusik.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: **Übertragung der Auferstehungsprozession vom Markus-Platz.**
20.00: **Konzert aus Belgrad.**

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Von Zürich.
20.00: Volkstümliche Stunde. Josef Schnatter-Wander, Frühlingslieder; Bläserquartett; Hausorchester.
21.00: **Übertragung aus Lausanne.**
22.10—23.00: Schallplattenkonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Tanzmusik a. d. Plaza.

XXX

16.00: Nachmittagskonzert.
18.45: Siehe Nationalprogramm.
19.00: G. Brown: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.30: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Militärkonzert, Lieder.
22.40—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Konzert. Chor d. Waznesenskakirche.
20.00: Orgelkonzert a. d. katholischen Kirche.
21.45: „Maria Magdalena" von Maeterlinck.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: „Ostern". — Übertragung aus Oslo.
22.05: G. Stoltz: Alte Osterbräuche.
22.35—23.00: Übertragung ferner Sender.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

6.45—7.00: Frühturnkursus.
12.45: Schallplattenkonzert. Ernste Musik.
13.45—14.00: Modeplauderei.
16.00—16.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.30—17.00: Jugendstunde für Mädchen. Große Frauen als Vorbilder.
17.00—17.30: Konzertfortsetzung.
18.15: Lektüre. „Annebäbi Jowäger" von Jeremias Gotthelf.
18.45: Unterhaltungskonzert.
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Erinnerige a d'Gränzbsetzig. Karl Brunner: Kriegstetten (heitere Erzählungen). Handorgelklub „Edelweiß": Bolligen (Soldaten-Freizeitmusik). Hans In der Gand: Lieder zur Laute.
20.30—21.20: Übertragung aus Lausanne.
21.20—22.45: Konzert. Kursaalkapelle.
22.45—24.00: Tanzmusik.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Aus komischen Opern.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: Aus „Manon", Oper von Massenet.
19.45—20.00: Deutscher Unterricht.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Bunte Musik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

11.00—12.15: Übertragung aus Prag.
16.00: Schachfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. Grete Kerbler, E. Guth, Gesang; am Klavier R. Moralt. R. Wagner: Arien aus „Parsifal".
18.00: Dr. Jerabek: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Jugendfunk.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Abendkonzert. Dir. Janota.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Tempelweihe", op. 124. — 2. Rubinstein-Bullerian: Fantasie aus „Das verlorene Paradies". — 3. Wagner: Fantasie aus „Parsifal". — 4. Honegger: König, David, Suite.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.20: Hanakische Osterbräuche. Funkspiel mit Musik.
21.20—22.00: Tanzmusik. Dir. V. Pistelak.
22.20—22.35: Konzert a. d. Café des Neuen Landhauses.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Englischer Unterricht.
20.15: Abendkonzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vortrag des Ung. Pfadfindervereins.
18.25: Karsamstags Andacht.
19.15: Liederkonzert Erzsébet Hoor-Tempis.
20.00: Vorlesung.
20.25: Wagner-Konzert. Dir. Otto Berg.
22.30: Konzert a. d. Café Emke.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

23.00: Gottesdienstübertragung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Haushaltungsfunk.
20.30: Übertragung aus Lausanne.
22.10—23.15: Schallplattenmusik.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

17.00—18.00: Übertragung a. d. San Lorenzo.
20.30: Kammermusik.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: „Das Spiel von Jedermann".

160 kHz Hilversum (hdo) 0,5 kW 1071 m

15.40: Konzert. d. Tuschinski-Filmtheater.
17.40: Vorträge.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.41: Unterhaltungskonzert. Ltg. N. Treep.
20.40: Übertragung a. d. Konzerthaus Amsterdam. Konzert des Arbeiter-Gesangvereins: Die Stimme des Volkes. Leitg. A. Krelage.
Bach: Wachet auf, ruft uns die Stimme, für Chor, Sopran-, Tenor- und Baßsolo mit Orgel und Orchester.
Anschl. Vortrag.
21.45: Ein deutsches Requiem von J. Brahms, für Chor, Sopran und Baß mit Orchester und Orgel.
23.10: Vara-Allerlei, Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

14.40: Jugendstunde.
16.40: Esperanto.
17.10: Englischer Unterricht.
17.40: Schallplattenkonzert. Vorträge.
21.10: Abendkonzert. K. R. O.-Orchester.
22.20: Hawaische Musik.
0.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

11.00—12.05: Übertragung aus Prag.
17.10—18.00: Sonaten.
19.05—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: „Seele der Glocken" von O. M. Vyskocil. Osterwunder in drei Bildern.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—24.00: Übertragung aus Pragt.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.15: Kinderstunde.
17.00—18.45: Übertragung aus Krakau.
20.00: Übertragung aus Posen.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

10.00: Sendung für die Schulkinder.
11.00: Mittagspause für die Arbeiterschaft.
16.00: Ukrainischer Sprachkursus.
16.30: Kursus: Ukrainenkunde.
18.00: Komsomolzeitung.
18.30: Konzert.
19.00: Jüdische Zeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.45—13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Svend Gade: Hollywood.
19.30: Pastor Bindslev: Politische Ideen: Der Konservatismus.
20.00: Ältere Tanzmusik. Dir. Emil Reesen.
1. Czibulka: Marsch. — 2. Coote: Mein Traum, Walzer. — 3. Eilenberg: Von Paris nach London, Polka. — 4. Fahrbach: Du, meine Welt, Mazurka. — 5. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 6. Ganne: Polka. — 7. Liebig: Mazurka. — 8. Margis: Valse bleue. — 9. Joh. Strauß: Annen-Polka. — 10. Rossy: Marsch.
21.00: Der dänische Frühling. Rezitationen und Lieder.
22.15: Klassische Operettenmusik.
1. Joh. Strauß: Marsch aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 3. Suppé: Polka aus „Donna Juanita". — 4. Joh. Strauß: Kußwalzer aus „Der lustige Krieg". — 5. Lecocq: Aus „Der kleine Herzog". — 6. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 7. Suppé: Matrosenmarsch.
23.00—0.30: Moderne Tanzmusik und Lieder.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.20: Dr. Nasvytis: Medizinischer Vortrag.
18.40: A. Daunys: Unsere Emigranten in U. S. A.
19.05: J. Geniusas: Erziehung der Kinder zur Musik.
19.25: Mjr. Masiulis: Rundfunkapparate.
19.45: Kan. Tumas: Andacht.
20.05: Karsonnabendfeier.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15—17.00: Vorträge aus Warschau.
17.00: Jugendstunde. „Das Ostermysterium".
18.00: „Auferstehung". Während der Sendung Geläut der Sigismund-Glocke.
20.00—21.00: Geistliche Musik aus Posen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

Keine Sendung.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.32: Theater- und Konzertberichte.
20.00: „Aufforderung zum Walzer". Komödie von A. Dumas.
21.00: Übertragung aus Bern.
22.02—23.00: Tanzmusik a. d. Perroquet.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

12.30: Radiouniversität: Fünf-Jahres-Plan u. die Sowjet-Wirtschaft.
14.45: Information aus d. Radiocentre.
15.10: Helle Ostern. Radioplakat.
16.00: Radiouniversität: Fünf-Jahres-Plan u. die Sowjet-Wirtschaft (Wiederholung).
16.30: Konzert. Neue Lieder.
17.00: Bauernzeitung Prawda: Telegramme, Plauderei, Briefe.
17.30: Zeitung: Für soziale Lebensweise.
18.05: Arbeiterzeitung: Heute im Auslande u. in der Sowjet-Union; Rätsel.
19.00: Antireligiöse Stunde. Religion gegen Wissenschaft, Die heiligste Inquisition, Scheiterhaufen brennen.
21.00: Konzert.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00—14.00: Leichte Musik a. d. Commodre Theatre, Hammersmith.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.45: Maurits Frank spielt Cellosuiten von Bach.
19.00: Ferien daheim und draußen?
19.20: Gartenfunk.
19.30: Bunte Stunde.
20.25: D. Jerrodl: Reiseberichte.
21.30: Orchester- und Liederkonzert.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair Hotel.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Leichte Musik a. d. West-End-Dance-Hall.
18.45: Konzert des Gershom-Parkington-Quintetts.
19.45: Militärkonzert, Lieder.
21.05: Abendkonzert.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 1. — 2. Bach: Konzert D-dur, für Klavier und Streicher. — 3. Delius: Air und Tanz. — 4. Bloch: Concerto grosso, für Streicher mit Klavier.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

15.30: Orchesterkonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Abendveranstaltung.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

19.30: Konzert.
20.00: Opernmusik.
21.00: Wissenschaftlicher Vortrag.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW, 424,3 m

19.00: Klavier- und Liederkonzert.

1. Beethoven: Mondscheinsonate. — 2. Scarlatti-Taussig: Pastorale und Capriccio. — 3. Weber: Perpetuum mobile. — 4. Chopin: Zwei Etüden. — 5. Verdi: Arie aus „Luise Miller"; Puccini: a) Arie aus Manon Lescaut"; b) Arie aus „Turandot"; Massenet: Arie aus „Manon"; Wagner: Arie aus „Tannhäuser"; Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 6. Klavierwerke.
22.00—0.30: Operettenmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
20.30: Opernübertragung.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Leichte Musik.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00—19.00: Siehe Nationalprogramm.
19.00: C. Walthers: Ostersport im Norden Englands.
19.20: Gartenfunk.
19.30—21.40: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Frühlingskonzert.
22.40—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Pionierzeitung.
16.00: Frauenstunde.
17.00: Musikalischer Almanach.
20.00: Sendeoper.
22.30: Esperantounterricht.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

15.00: Radiouniversität: Internationale Erziehung der Werktätigen; Arbeit der Schule.
16.00: Radiozeitung „An der Kulturfront".
19.30: Radiozeitung „Rabselkor".
20.30: Künstlernachwuchs.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Stunde des Dorfschülers.
17.00: Bauernzeitung. Anschl. Dorfstunde.
19.00: Radio-Meeting.
21.00: Antireligiöser Dorfabend.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Übertragung a. d. Teatro San Carlo.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

18.00: „Aschenbrödel". Kinderstunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Klavierkonzert.
20.00: „Ostern" von Strindberg.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

11.00—12.15: Übertragung aus Prag.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
18.00: V. Fedrovic: Büchermarkt.
18.10—18.20: Übertragung aus Prag.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
18.40—19.00: Dr. Junger: Die Elektrizität.
19.05: Mandolinenkonzert. Vereinig. Troppau.
20.00—20.20: Übertragung aus Prag.
20.20—21.20: Übertragung aus Brünn.
21.20—22.00: Unterhaltungsmusik.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

12.30: Mittagskonzert.
15.00: Konzert für die Kranken.
17.00: Sinfoniekonzert. Dir. Pasdeloup.
20.00: M. Lassalle: Vortrag.
20.15: Sport.
20.30: Dr. Cepede: Vortrag.
20.45: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Kinderstunde.
16.30: Tanzmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.05: Vortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Gartenfunk.
20.15: Literatur.
20.45: „Les Quartiers de Paris" von Vercel.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.20: Bildfunk.
16.40: Englischer Unterricht.
17.00: Kinderstunde aus Krakau.
18.00: Übertragung aus Krakau.
18.55: Rezitationen.
19.50: „Halloh! Halloh"! Internationale Ausstellung für Verkehr und Touristik.
20.00: Geistliche Musik.
1. Malling: Tod und Auferstehung Jesus Christus. — 2. Wagner: Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 3. Liszt: Miserere de Allegri [Orgel]. — 4. Lieder für Alt.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

11.00—12.05: Übertragung a. d. Parlament.
16.00: Jugendfunk. „Der Frühling ist schon da". Szene in 1 Akt.
16.20: J. Mockerová: Die Sozialtätigkeit der katholischen belgischen Arbeiterinnen.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Jugendstunde mit Musik.
18.10: V. Viham: Glasindustrie in der Gablonzer Gegend.
18.20: D. Opocensky: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
19.05: Konzert. Dir. O. Jeremiás.
1. Händel: Ouvertüre zu „Der Messias". — 2. Mozart: Et incarnatum est, aus der Messe e-moll [Gesang mit Klavier]. — 3. Rossini: Stabat Mater. — 4. Verdi: Recordar a. d. „Requiem". — 5. C. Frank: La procession — Mater Dolorosa [Gesang mit Klavier]. — 6. Honegger: König David.
20.00: „Die Auferstehung". Von Ivo Spelec.
20.20: Übertragung aus Brünn.
21.20: Schallplattenmusik.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Konzert a. d. Café Lloyd.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Nachmittagskonzert.
17.10: Marionettentheater des Sokol.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35: Konzert a. d. Kirche der Barmherzigen Brüder, Dir. Prof. A. Levina.
1. Dvorak: Te Deum, für Soli, gem. Chor und Orchester (Uraufführung). — 2. Filke: Regina ergo, E-dur, Nr. 8.
19.30: Die Auferstehung in den Werken slowakischer Dichter.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Alexander Tamm: Aussprache.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.
20.00: Wochenprogramm.
20.10: Konzert.
22.30: Gottesdienst a. d. griechisch-orthodoxen Kirche.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
19.03: „Die Schöpfung". Oratorium v. Haydn.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.00: Kinderstunde.
17.15: Schallplattenmusik.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Opernübertr. a. d. Teatro San Carlo.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Orgelkonzert a. d. Konzerthaus. Waldemar Ahlén, Orgel; Lottie Andreasson, Violine; Set Svanholm, Gesang.
18.30: C. W. v. Sydow: Ostersitten.
19.00: Ziehharmonikamusik.
19.30: Osterfeier.
1. Rimsky-Korßakow: Russische Ostern, Ouvertüre (Schallplatten). — 2. Einakter v. Ernst Fastbom. — 3. Duette und populäre Violinstücke.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.
21.40—22.40: Falun. Schallplattenmusik

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

19.30—20.00: Operettenmusik.
20.25: Chansons.
21.00: Abendkonzert.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Opernübertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

16.15: Prof. Moscicki: Der Novemberaufstand.
17.00: Kinderstunde aus Krakau.
18.00: Übertragung aus Krakau
20.00: Konzert aus Posen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

11.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Konzert. Orchester André Hummer. Österreichische Komponisten.
17.00: Vortrag über das Domgeläute von St. Stephan.
17.15: Käthe Ehren: Osterlegenden.
17.45: Glockengeläut der Stephanskirche. Mitwirkend: Ein Sprecher und Chor.
18.15: Ludwig Unger: Fahrten zum Gral.
19.00: Schubertiade. Verfaßt u. gesprochen von Joseph August Lux.
20.00: Konzert. José Rogatchewsky (Opera comique, Paris); am Flügel: Prof. Erich Meller.
1. Monteverde: Lasciate mi morire. — 2. Massenet: Arie aus „Le roi d'Ys". — 3. Giordanie: Carg mio ben. — 4. Massenet: Traum aus „Manon". — 5. Rabaud: Karawanen-Arie aus „Marouf". — 6. Gretchaninow: Berceuse. — 7. Perez: Romance orientale. — 8. Bizet: Romanze aus „Die Perlenfischer". — 9. Russisches Volkslied.
21.00: Opernfragmente. Leitung Dr. Ludwig Kaiser. Mitw.: Kammersängerin Wanda Achsel, Opernsänger Christofor Ivic.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Übertragung aus Warschau.
17.00—18.45: Übertragung aus Krakau.
20.00—21.00: Geistliche Musik aus Posen.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Volkslieder und Charakterstücke (Schallplatten).
17.45: Konzert d. Hausquintetts.
18.30: Susi Gauchat: Laufende Arbeiten im Garten.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: R. Unger: Esperantokursus.
19.30: Natalie Oettli: Die Frau u. d. Frieden.
20.00: Volkstüml. Konzertabend. J. Schnatter-Wander, Frühlingslieder; Bläserquartett. Am Klavier Otto Strauß. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenonzert.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
18.30—18.45: Geläut der Deutschen Glocke am Rhein. Das Geläut aller Glocken des Kölner Doms. Übertragung aus Köln.
19.10—19.30: Lieder.
20.00—22.00: Orchesterkonzert.
Anschl. Presse.
24.00: Osterspaziergang aus „Faust".

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.00: Alt. Tanzmusik. S. Kopenhagen.
21.00—22.00: Dänische Frühlingsgedichte und -lieder.
22.10—23.00: Klassische Operettenmusik.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.00—21.00: Geistliche Musik.

Komplette Qualitäts-Einzelteile

von Dreiröhren-Überlandempfänger Fabrikat „Tefag"

1 Eichengehäuse amerikan. Bauart, 200×250 mm	RM	4,—
1 marmor. Frontplatte, 230×150 mm m/Drehkondensator, 500 cm und Heizw. einschl. Skalen	RM	3,50
1 Pertinax-Grundplatte, 130×220 mm, 3 Dralowid-Hochohmwiderst. 0,5 u. 2 M. sowie 2 Blockkondensatoren 250 und 2000 cm	RM	2,40
1 Präzisions-Spulenhalter, dreiteilig	RM	2,—
1 Niederfrequenz-Transformator, 1 : 5	RM	2,60
1 Anschluß-Schnur 4/5 m/Steckern	RM	1,—
Versand gegen Nachnahme Gesamtpreis	RM	15,50

Auf Wunsch gratis fertig gebohrt und montiert

Diese Teile werden nur geschlossen in obiger Zusammenstellung abgegeben, soweit Vorrat.

Export-Busch, Hamburg 11, Rödingsmarkt 75

Größtes Spezialhaus für Gelegenheitskäufe / Lagerliste gratis



Verlangen Sie Vorführung in maßgebenden Geschäften

Schaleco Allwellen Schirmgitter-Super

(20—2000 m)

komplett mit Spulen, Röhren, Vogel-Universal-Rahmen, jedoch ohne Gehäuse, nur kurze Zeit gebraucht, für

RM 200,—

zu verkaufen

Przyrembel

Petersdorf i. Riesengeb.



Das billige Netzgerät

für den Ortsempfänger unter Verwendung der neuen Telefunken-Gleichrichterröhre RGN 354 läßt sich betriebssicher herstellen mit dem neuen

WEILO-

Modell 23

Netztransformator Modell 29

Für Vollnetzgeräte eignet sich der Transformator Modell **29 H.** mit einer Heizentwicklung von 3,5 Ampere. Beide Modelle sind in kurzer Zeit lieferbar. Weilo-Netztransformatoren eignen sich für jedes Netzanschlußgerät. Bei Großtypen zulässige Anodenstromentnahme bis zu 300 mA.

Weilo-Drosseln bürgen durch ihre hohe Selbstinduktion und stabilen mechanischen Aufbau für eine gute Siebwirkung.

Für den Bau verlangen Sie das neu erschienene **„F."**-Schaltbuch.

Tabelle

Type	Gleichstrom-Widerstand in Ohm	Selbstinduktion in Henry	Max. Belastung in mA	Nennstromwert in mA	Preis in RM
D 2a	250	5—13	30	20	7.50
10a	470	20—30	45	30	9.50
10b	320	20—30	75	50	14.—
10c	2×110	20—30	150	100	16.50
10d	2×50	10—22	450	300	42.25

Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin S 42



Lautstärkeregler

Der Preferato-Lautstärke-Regler D. R. P. ang.

regelt in erprobter Güte innerhalb des ganzen Lautstärkebereiches bei stets gleicher Dämpfung vollkommen klanggetreu ohne Fälschung des Klangbildes. Für hochqualifizierte Kraftverstärker unentbehrlich! Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht — Hochglanz vernickelt — leichter Einbau durch Einlochmontage.

Preis: RM 13,50.

Näheres in der gleichfalls neuerschienenen **„P."**-Druckschrift.

Fabrikation und Vertrieb für das In- und Ausland:
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

EINE SPITZENLEISTUNG DEUTSCHER TECHNIK



DER NEUE 2½ LTR/45 PS 6 CYLINDER BRENNABOR JUWEL EXTRA

NOCH SCHÖNER UND GERÄUMIGER, MIT VORBILDLICHEN KONSTRUKTIVEN VERFEINERUNGEN:

2½ Ltr. - 45 PS : 6 Cyl. Motor, fabelhaft ruhig, geschmeidig und schwingungsfrei * Paarweis geteilte Zylinderköpfe und Dichtungen * Starke Kurbelwelle, mit Gegengewichten und Schwingungsdämpfer * Hohe Leistung durch Bohnalite-Kolben * Ausbalancierte leichte Pleuelstangen mit Ölzufuhr zum Kolbenbolzen * Vergaserbetätigung, auch Schwimmernadel und Starterklappe, vom Führersitz aus * Luftreiniger * Gummigelagerte Einscheiben-Kupplung * Absolut geräuschloses Dreiganggetriebe mit Kugelschaltung * Die Steuerung in Kugellagern laufend, ist ohne jede Anstrengung zu betätigen. Elegantes griffiges Lenkrad mit Signalbetätigung, Hell- und Dunkelschaltung, Zündregulierung und Fahrtrichtungsanzeiger * Niederrahmen mit Kreuztraverse * Federlagerung in Gummi erübrigt Wartung * Bremsen von außen einstellbar. Wellen ohne Schmierstellen auf Rollenlagern * Keine Schmierstellen unter dem Wagen, daher einfachste Pflege * Die elegante Karosserie ist geräumig und bequem. Vordersitze zur Steuerung verstellbar * Dieser Wagen schlägt alles!

PREIS (ab Werk): 4 türige Luxus-Limousine RM.: **5650,—**

Prüfen Sie ihn! * Lassen Sie sich von der nächsten Brennabor-Verkaufsstelle den Wagen unverbindlich vorführen. Sie werden begeistert sein!

Nützen Sie das großzügige Brennabor-Kreditsystem! Unser übriges Produktionsprogramm: Personenwagen offen und geschlossen: 1,65 Ltr. - 30 PS - 4 Cyl. von RM.: 3980,— an, 3 Ltr. - 55 PS - 6 Cyl. von RM 6650,— an, Nutzwag. mit Pritschen- u. Kastenaufbau, ¾ To kompl. RM 4850,—, 0,9 To Lieferwag. RM 5680,—, 1½ To kompl. RM: 6350,—, 2 To kompl. RM 6950,—

Fabrikfilialen und Brennabor-Vertretungen an allen größeren Plätzen

Wie beziehe ich den „FUNK"? Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,

(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat April 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK Gutschein Nr. 16

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein

MAERTENS
FREIWALD

In steter
Fortentwicklung

GÖRLER



TRANSFORMATOREN

FORDERN SIE UNSERE SOEBEN ERSCHIENENE LISTE 295/MÄRZ 30

GÖRLER G·M·B·H· BERLIN · NW 87

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

23. APR. 1930
STAATSBIBLIO



S. W. 480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

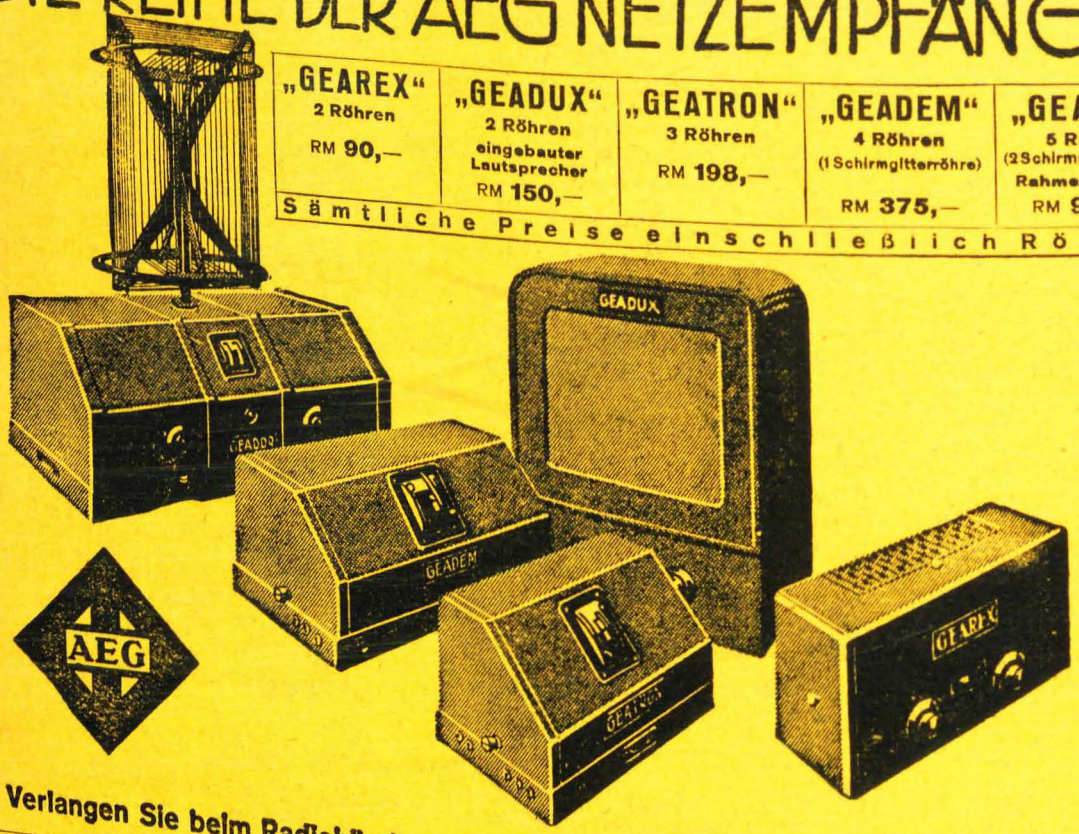
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 16
18. April 1930

DIE REIHE DER AEG NETZEMPFÄNGER

„GEAREX“	„GEADUX“	„GEATRON“	„GEADEM“	„GEADOR“
2 Röhren	2 Röhren eingebauter Lautsprecher	3 Röhren	4 Röhren (1 Schirmgitterröhre)	5 Röhren (2 Schirmgitterröhren) Rahmenantenne
RM 90,—	RM 150,—	RM 198,—	RM 375,—	RM 975,—

Sämtliche Preise einschließlich Röhren



Verlangen Sie beim Radiohändler AEG-Broschüre 1108: Die Wahl der Rundfunkanlage

Ihr Akku und Ihre Anode ist überflüssig!

verwenden Sie das erstklassige

„TEFAG“ Netz-Heiz-Gerät Nr. 1410



für 110 und 220 Volt Wechselstrom.
Dieses Gerät ersetzt den Akkumulator bis maximal 8-Röhren-Gerät
früherer Katalogpreis RM 155,—, jetziger Preis RM 58,— fabrikneu!

„TEFAG“ Netz-Heiz-Gerät Nr. 1406

für 110 und 220 Volt Wechselstrom, ersetzt Akku und Anoden-Batterie bei Verwendung von wechselstromgeheizten Röhren
früherer Katalogpreis RM 155,—, jetziger Preis RM 75,— fabrikneu!

Versand gegen Nachnahme!

Export-Busch, Hamburg 11, Rödingsmarkt 75

Größtes Spezialhaus für Gelegenheitskäufe — Lagerliste gratis



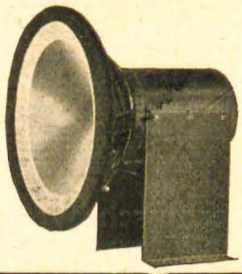
TORPEDO FAHRRÄDER u. SCHREIBMASCHINEN WERKE A.G. FRANKFURT A.M. RÖDELHEIM



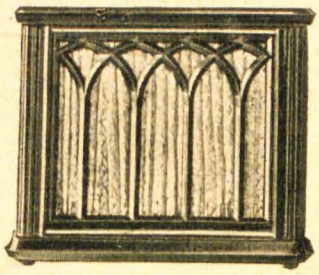
MUSIK UND SPRACHE IN NIE GEHÖRTER KLANGFÜLLE UND TONREINHEIT MIT DEN NEUEN SEIBT LAUTSPRECHERN.

SEIBT

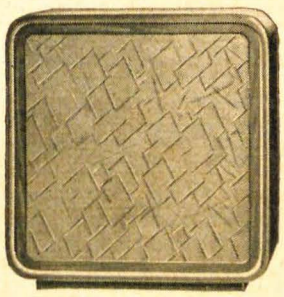
Dr. GEORG SEIBT
BERLIN-SCHÖNEBERG
KOLONNENSTR. 29.



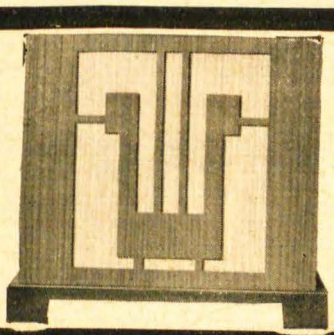
Elektro-dynamisches System ..... RM 130.—



Type TL 191 im Preßstoffgehäuse... RM 68.—



Type TL 901 im Eichengehäuse .... RM 36.—



Type TL 902 mit Spezialsystem ... RM 63.—
Type TL 903 mit 4 pol. Kraftsystem . RM 84.—

Höchstleistungen der Lautsprecher-Technik

VERLANGEN SIE SONDERPROSPEKTE

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig nur für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Unser großer Experimentalvortrag: „Drahtlose Telegraphie mit unsichtbarem Licht" wird von Herrn Dr. Heinze dreimal gehalten und behandelt: Lichtwellen und drahtlose Wellen, ihre Wesensgleichheit und ihre Unterschiede. — Ausbreitung von kurzen drahtlosen Wellen. — Die quasioptischen Wellen (Hertzsche Strahlen) — Methoden und Apparate zu ihrer Erzeugung. — Methoden und Apparate für den Empfang. — Die Ausbreitung quasioptischer Wellen. — Das unsichtbare Licht (infrarote Strahlen) — Erzeugung und Aussendung, Modulation — Empfang. — Die Anwendung von quasioptischen Wellen und unsichtbarem Licht in der Technik.

Die Vorträge finden statt am: 28. April im Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin NW, Luisenstr. 58, kleiner Hörsaal; 8. Mai bei der Gruppe Wannseebahn im Patzenhofer, Berlin-Steglitz, Breite Str. 40; 19. Mai im Süden Berlins. Ort wird noch bekanntgegeben. Beginn der Vorträge um 20 Uhr, Eintritt frei, indes an eine vorherige schriftliche Anmeldung drei Tage vor den Vorträge bei unserer Hauptgeschäftsstelle gebunden, um Überfüllung an den einzelnen Abenden vorzubeugen. Die Gruppen bitten wir um eine Sammelmeldung ihrer Mitglieder.

Rundschreiben sind in der Woche vom 27. März bis 2. April nicht herausgegangen. — Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jeden Mittwoch, 20 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages „Entwicklung von Funktionen in Reihen".

Am Sonnabend, 5. April, wurde im Rahmen des Programms der Funk-Stunde A. G., Berlin, von der aktuellen Abteilung Kurzwellenverkehr unseres Senders 4 ade (betrieben von der Gruppe Osram) auf den Berliner Sender übertragen. In kurzen einleitenden Worten beschrieb der Sprecher die Einrichtung der Station und die Tätigkeit der Kurzwellensender. Im Anschluß daran wurde dann der Verkehr mit einem Kölner Amateur übertragen, der sich auf einen CQ-Anruf meldete. Wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit konnte leider nicht mehr versucht werden, auch noch mit anderen Sendern in Verkehr zu treten. Die gut gelungene Übertragung hatte vor allem den Zweck, die Öffentlichkeit über die Ziele aufzuklären, die sich die Kurzwellenbewegung gesteckt hat. Es handelt sich dabei nicht um den Versuch, geheime Nachrichtenübermittlungen vorzunehmen, sondern darum, die Ausbreitungsvorgänge dieser kurzen Wellen in ihrer Abhängigkeit von Witterung und Entfernung zu untersuchen. Ein eingehender Bericht wird in den nächsten CQ-Mitteilungen erscheinen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG./Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, 2. Mai, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes.

Für den Bau des Vierröhren-Volksgeräts mit Schirmgitterröhre ist die Mitwirkung der gemeldeten Mitglieder dringend erwünscht. Um ein gutes Zusammenarbeiten zu ermöglichen, wird gebeten, daß sich die für Dienstag bzw. Freitag vorgemerkten Bastler pünktlich einzufinden. — Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektr. Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — An- und Abmeldungen von Mitgliedern sind bis zum 10. jedes Monats über die Obleute an Herrn Fink, AT/Lvk, zu richten. Die Einzelmitglieder werden gebeten, die Beiträge wie bisher auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — Am 14./15. Juni beabsichtigen wir, eine Spreewaldfahrt zu machen. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrt und Führer pro Person 10,75 RM. Gäste willkommen. Meldungen umgehend mit Anzahlung von 5 RM. an Herrn Ruppel, AT, bzw. an die Obleute erbeten.

FTV. Gruppe Bergmann. 1. Vorsitzender Arthur Meyer, Berlin N 65, Genter Str. 8. Geschäftsstelle und Kassenwart W. Grob, Berlin N 65, Brüsseler Str. 28. — Die nächste Mitgliederversammlung findet am 24. April, 20 Uhr, in der Versuchs- und Lehrbrauerei, Seestraße, Ecke Amrumer Straße, im kleinen Saal statt. Tagesordnung: 1. Vorlesung der Protokolle über die Sitzungen am 20. Januar und 25. Februar; 2. Allgemeine Aussprache; 3. Verschiedenes; 4. Vorführung von zwei Empfangsgeräten. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung und pünktliches Erscheinen.

Gleichzeitig geben wir hiermit bekannt, daß die außerordentliche Hauptversammlung unserer Gruppe, verbunden mit Neuwahl des Vorstandes, am Mittwoch, dem 21. Mai, ebenfalls in der Versuchs- und Lehrbrauerei stattfindet. Die Bekanntmachung der endgültigen Tagesordnung folgt im nächsten „Funk". Es wird allen Mitgliedern zur Pflicht gemacht, zu der festgelegten Hauptversammlung zu erscheinen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender und Geschäftsstelle: A. Berger, Berlin-Britz, Chausseestraße 66. Fernsprecher: F 2 Neukölln 4339. Schriftführer: W. Selle, Berlin-Britz, Chausseestraße 102. Fernsprecher: F 2 Neukölln 9986. Kassierer: F. Lüders, Berlin-Britz, Pintschallee 42. Vereinslokal: Gesellschaftshaus Becker: Berlin-Britz, Chausseestraße 97.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Der Besuch der letzten Monatsversammlung war leider nicht hervorragend, trotzdem auf die Wichtigkeit der Tagesordnung an dieser Stelle verwiesen wurde. Die Mitglieder schädigen sich selbst durch Nichtbesuch und nehmen den Vereinsfunktionären die Freude, die doch einziger Lohn für die mitunter recht erhebliche Mühewaltung ist. Die vorgelegte Tagesordnung wurde unter reger Debatte erledigt, neue Statuten des FTV. ausgegeben, verschiedene Anregungen gegeben und einige derselben zur baldigen Verwertung bestimmt. Unsere nächste Monatsversammlung ist auf den 6. Mai festgelegt. Bastelabende wie immer jeden Dienstag im Vereinsheim. Gäste willkommen.

FTV. Funkverein Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312. Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteiner Str. 11. — Ordentl. Versammlung jeden ersten Freitag im Monat in unserem Vereinslokal, Logenkasino, Berlin O 112, Knorrpromenade 2, 20 Uhr. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr dortselbst statt. Funkfreunden geben wir jederzeit Auskunft. Schriftliche Anfragen sind an den Vorsitzenden oder an die Geschäftsstelle zu richten. Wir beabsichtigen, an einem der nächsten Sonntage bei gutem Programm das Mittagskonzert über unseren Kraftverstärker im großen Saal, verbunden mit einem Frühschoppen, vorzuführen. Es ergeht noch besondere Mitteilung.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr. Jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21; ebenda Treffpunkt während der Schulferien. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132 (Telephon: Humboldt 3393). Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. „Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Voranzeige: In der zweiten Woche des Monats Mai findet ein sehr interessanter Experimentalabend statt. Das Thema und den Vortragsort geben wir in der nächsten Mitteilung bekannt.

Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs bitten wir bei Anfragen und vor allem bei Zahlungen stets die Mitgliedsnummer anzugeben.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Hiermit laden wir die Kurzwelleninteressenten zu einer Aussprache für Montag, 21. April, 20 Uhr, im Restaurant Fürstenhof am Bahnhof Zehlendorf-Mitte ein. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können und solche, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90. Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernsprecher: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz E. V. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648.

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26; Fernruf: 78 70. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn.-wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkuscafé. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr; Leiter: Obering. Schrott. — Die ordentliche Jahreshauptversammlung hat die Wiederwahl des gesamten Vorstandes ergeben. Der Vorstand hat die Wahl unter der Bedingung angenommen, daß er mehr von seiten der Mitglieder in seiner Arbeit unterstützt wird. Nur dann kann er die Arbeit leisten, die er unbedingt tun muß, um den Verein zum weiteren Gedeihen zu bringen. In nächster Nummer Bericht über die Wahl des erweiterten Vorstandes. Nächste Vorträge handeln über Bildfunk; Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben. Der Beitrag für Mitglieder ohne Zeitung beträgt ab 1. April 1930 1 RM. — Anfängerkursus in Theorie und Praxis von der Grundlage der elektrischen Lehre bis zum hochwertigen Empfänger; etwa 12 Abende. Leiter: Ing. Wendt. Einschreibegebühr 1 RM. Nichtmitglieder 4 RM. Beginn Mitte Mai. Anmeldungen schon jetzt erwünscht. Auskunft: Herr Naujoks und Herr Wendt. — Morsekursus: Beginn endgültig 28. April. Einige Meldungen können noch entgegengenommen werden; Kopfhörer sind mitzubringen, die übrigen Geräte stellt der Verein. Gebühren wie oben.

FTV. Gruppe Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sülzheyner Straße 13. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Telephon F 6 3684. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr.

FTV. Ortsgruppe Potsdam. Geschäftsstelle: E. Logé, Neue Königstraße 69. Schatzmeister: R. Pridat, Rathaus, Steuerkasse. Zahlstelle: Girokasse der Stadt Potsdam, Konto „Funk", Nr. 4587, oder Postscheckkonto der Girokasse Nr. 125 396 für Konto „Funk". — In der diesjährigen Hauptversammlung am 1. April wurde dem Vorstande nach Erstattung des Geschäftsberichts sowie des Kassenberichts auf Antrag der Kassenprüfer einstimmig Entlastung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Ober-Telegraphensekretär Tiede, Telegraphenbauamt; 2. Vorsitzender: Min.-Amtmann Litterscheid, Rechnungshof; Schriftführer: Telegrapheninspektor Logé, Telegraphenbauamt; Schatzmeister: Stadtinspektor Pridat, Steuerkasse, Rathaus; Beiräte: Prof. Eberhardt, Min.-Amtmann Wollbrandt, Ing. Schnackenburg; Kassenprüfer: Nielebock und Thomas. — Die Bastelabende finden weiterhin jeden Dienstag, 20 Uhr, im Realgymnasium, außer an den Sitzungstagen, statt. Wir bitten um recht rege Beteiligung.

FTV. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Eberstraße 92: Fernsprecher: Stephan 6092. — Wir machen heute schon bekannt, daß am Freitag, dem 25. April, gegen 21 Uhr, ein Schirmgitterröhrenempfänger vorgeführt und erläutert werden wird. Das Gerät ist mit verhältnismäßig sehr geringen Mitteln aufzubauen und dürfte alle die Mitglieder interessieren, die auf einfache Weise und mit wenig Geld einen leistungsfähigen Fernempfänger bauen wollen. Bei genügender Beteiligung ist ein Bastelgang geplant.

Ortsgruppe Spandau (früher D. R. C.). Vors.: Otto Matthes, Spandau. Geschäftsstelle: Ing. Hermann Schult, Spandau, Wilhelmstraße 135. Kassenwart: K. Hagedorn, Spandau, Schönwalder Straße 106. Postscheckkonto: 982 95. Bastelwart: A. Baltzer, Spandau. Klublokal: Bernardi, Spandau, Roonstraße 13. Tel.: C. 7, 1182. — Nächste Mitgliederversammlung am 8. Mai, 20 Uhr, im Klublokal. In der letzten Versammlung wurde beschlossen, einen neuen Sechsröhren-Überlagerungsempfänger zu bauen. — Allen Mitgliedern und Freunden „Frohe Ostern!"

FTV. Gruppe Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, Berlin NW 21, Rathenower Straße 21; Telephon: Hansa 66 40. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Straße 3. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, Berlin NW, Jagowstraße 30. — Achtung! Die Besichtigung der Senderanlage in Zeesen findet am Sonntag, dem 27. April, statt. Ing. W. Hasenberg hat sich als Leiter zur Verfügung gestellt. Am Dienstag vor der Besichtigung spricht Ing. W. Hasenberg aus diesem Grunde über Rundfunksender. Wir bitten alle Mitglieder, sich für diese beiden Tage (Dienstag, 20 Uhr, Sonntag vormittag) unbedingt freizuhalten.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: Bl. Hoefer, Berlin N 65, Otawistraße 31. Schriftführer: W. Kliehn, Berlin NW 21, Wilhelmshavener Straße 39. Kassierer: W. Germann, Berlin N 65, Lüderitzstraße 56. Vereinslokal: L. Großmann, Berlin N 65, Seestraße 17. Vereinsabende: Jeden Donnerstag ab 20 Uhr. — Ab 1. Mai d. J. finden unsere Bastelabende und Versammlungen der Einheitlichkeit halber an jedem Mittwoch statt. Wir bitten unsere Mitglieder, ihren Terminkalender entsprechend zu berichtigen, damit sie unsere Veranstaltungen nicht versäumen. Fün Sonnabend, 3. Mai, ist in unserem Vereinslokal ein gemütliches Beisammensein unserer Mitglieder nebst Angehörigen und Freunden geplant. Pflicht eines jeden Funkfreundes ist es, zu diesem gemütlichen Abend zu erscheinen.

FTV. Funkverein Wannseebahn, Sitz Steglitz E. V. Der planmäßige Diskussionsabend am Donnerstag, dem 17. April, fällt wegen der Osterfeiertage aus. Der nächste Vereinsabend ist am Donnerstag, dem 1. Mai. Da wir an diesem Tage unser fünfjähriges Bestehen begehen, bitten wir um zahlreichen Besuch dieses Abends, den wir uns bestreben werden, so gemütlich wie möglich zu gestalten. Gäste werden einmalig an jedem Vereinsabend ohne Beitrittszwang zugelassen.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Vorführung des KW-Senders am Freitag, dem 25. April, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20. Zahlreicher Besuch erbeten.

Morsekursus. Jeden Dienstag und Freitag, ab 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20. Leiter: B. Dittmar.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Am Sonnabend, 26. April, 20 Uhr, findet im Lokal Halberstatt ein Vortrag des Ing. Lamour, Sbr., über „Rundfunkstörungen" mit praktischer Vorführung von Störbefreiern statt. Zahlreicher Besuch erbeten. — Herr Lamour, zu dessen Arbeitsbezirk Friedrichsthal-Bildstock gehört, ist in der Störungsbeseitigung erfolgreich tätig. Die Störbefreier, die anläßlich der Großen Berliner Funkausstellung ausgezeichnet worden sind, sind von ihm selbst entwickelt worden. Der Vortrag dürfte daher besonderes Interesse erwecken. — Veranstaltungen im Mai: 1. Vorführung der hervorragenden Filme „Achtung, Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk" und „Der Rundfunk auf dem Lande", die allerwärts größtem Interesse begegnen. 2. Generalversammlung. Nähere Termine werden noch bekanntgegeben.

Ortsgruppe Spiesen. Vorführung der hervorragenden Filme „Achtung, Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk" und „Der Rundfunk auf dem Lande" voraussichtlich am Freitag, dem 2. Mai, im Kino. Nähere Mitteilung ergeht noch.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Jeden Freitag, ab 20.30 Uhr, technische Aussprache im Klublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Alle Mitglieder werden hiermit zu der für Pfingstsonntag und Pfingstmontag stattfindenden Omnibusfahrt zum Rhein herzlichst eingeladen. Rege Beteiligung ist erwünscht. Die Fahrtkosten belaufen sich für beide Tage auf 100 Frs. Verpflegung und Unterkunft werden ebenfalls von der Vereinigung zu den günstigsten Preisen für alle Teilnehmer nach Wunsch festgelegt. Anmeldungen werden beim 1. Vorsitzenden E. Huppert, Völklingen, Bergstraße 12, beim 1. Schriftführer W. Großwendt, Völklingen, Beethovenstraße 43, und im Vereinslokal, Trierischer Hof, bis zum 30. April 1930 entgegengenommen. Spätere Anmeldungen können eventuell nicht mehr berücksichtigt werden. — Alle Mitglieder werden dringend gebeten, festliegende Störherde so schnell als möglich dem Vorsitzenden mitzuteilen. Irgendwelche Kosten entstehen durch die Beseitigung der fraglichen Störungen für den Störer sowie den Rundfunkhörer i. a. nicht.

*

Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

Geschäftsstelle: Techn. Reichsbahnobersekretär Rahmig, Nordhäuser Straße 106. Schatzmeister: Kaufmann Arno Striepecke, Poststr. 116, Fernspr. 870. Postscheckkonto unter obigem Namen: Postscheckamt Erfurt Nr. 266.

Achtung Bastler!

Radio-Einzelteile aller Art so gut wir fabrikneu mit 35% unter Ladenpreis aus Laboratoriumsbeständen abzugeben. Nähere Auskunft erteilt:

Schriftst. Wolfgang Foerster, Breslau 16, Kaiserstr. 73

Ganz neue, vereinfachte Wege im Netzanodenbau führten zu einem Triumph deutscher Ingenieurkunst:

REGINA, die Königin der

NETZANODEN

für Wechselstrom und Drehstrom alle Spannungen 110 bis 220 Volt

RM. 25,50 mit komplett. Anschlußschnur

Fordern Sie sofort Gratis-Prospekt direkt von der Fabrik

R. ANGER / Neu-Isenburg



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe

gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur ein Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr Tel.: 21 000.

Tagung des Funk-Verbandes Ostsachsen am 18. Mai, 10 Uhr, in Dresden, Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II. Tagesordnung: 1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorsitzenden und des Kassenwarts; 2. Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1930; 5. Beschlußfassung über vorliegende Anträge; 6. Verschiedenes.

Jede ordentliche Tagung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen beschlußfähig, soweit sich nicht aus dieser Satzung etwas anderes ergibt. Bei Beschlüssen entscheidet die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmengleichheit gilt der zur Abstimmung stehende Antrag als abgelehnt, bei der Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer entscheidet bei Stimmengleichheit das Los. Bei Beschlüssen, die eine Änderung oder Ergänzung der Satzung bezwecken, ist eine Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen erforderlich. Zur Teilnahme an der Tagung sind sämtliche Vorstandsmitglieder der Mitgliedsvereine berechtigt. Die Ausübung des Stimmrechts kann jedoch für jedes Mitglied nur durch eines seiner Vorstandsmitglieder oder durch eine andere vom Vorstand bevollmächtigte Persönlichkeit erfolgen. Zur Teilnahme an der Abstimmung ist der Vertreter eines Mitgliedes nur dann berechtigt, wenn er eine die Befugnis zur unbeschränkten Vertretung aussprechende schriftliche Vollmacht überreicht. Die von dem Mitgliedsvertreter abgegebene Stimme zählt gleich so vielen Stimmen, als der Zahl der von dem Mitgliedsverein gemäß § 5, Absatz 3, für den letztvorhergehenden Vierteljahresschluß gemeldeten Angehörigen entspricht, soweit die entsprechenden Beiträge entrichtet sind, jedoch zählen für kein an der Versammlung teilnehmendes Mitglied mehr Stimmen als die Hälfte der vertretenen Gesamtstimmenzahl.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel.: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Fernsehgruppe: Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Vorträge: Freitag, den 25. April, 20 Uhr, Hotel „Drei Raben". Experimentalvortrag von Dr. Conrad, Berlin: Rundfunkstörer und Störbefreiung.

Tanzabend: Um auch den geselligen Verkehr der Mitglieder satzungsgemäß zu pflegen, veranstaltet der Funkverein Dresden am Sonnabend, dem 3. Mai, im Café Schöne, Großer Garten, am Palaisteich rechts, einen Tanzabend, zu dem verschiedene Mitglieder ihr Mitwirken freundlichst zugesagt haben. Unter anderem ist uns für diesen Abend eine Anzahl Lampions gestiftet worden. Zur Deckung unserer Unkosten wird die geringe Eintrittsgebühr von 60 Rpf. erhoben. Karten können im Vorverkauf in der Geschäftsstelle entnommen werden. Wir bitten auch für diese Veranstaltung um recht regen Besuch.

Für Bücherei und Laboratorium benötigen wir je einen Schrank. Wir bitten unsere Mitglieder, uns davon Mitteilung machen zu wollen, wenn in ihrem Haushalt sich ein überzähliger Kleider-, Wäsche- oder Bücherschrank befindet, den sie dem Verein zur Verfügung stellen können. Auf Wunsch lassen wir ihn abholen.

Funkverein Naumburg a. d. S. u. Umg. Der 1. Vorsitzende eröffnete um 20.30 Uhr die in Anbetracht der reichhaltigen Tagesordnung leider sehr schwach besuchte Versammlung. Unter Eingänge war sehr wenig zu vermerken. Herr Harth war zur Gautagung in Teuchern und gab einen ausführlichen Bericht darüber. Dann folgte der Bericht des 1. Vorsitzenden von der Tagung des MFV. in Leipzig. Über die Kassenverhältnisse konnte nur Gutes berichtet werden. Der Mitgliederbeitrag bleibt wie bisher. Betr. Maiausflug wird Musik- sowie Lokalfrage geregelt. Beschlossen wurde, die „Sendung" auf Vereinskosten zu bestellen. Der Mitgliederstand ist derselbe geblieben. Auch wurde vom Vorstand eine wichtige Anregung aus der Versammlung entgegengenommen, welche zur nächsten Gautagung mit verwertet werden soll. Um Irrtümer zu vermeiden, sei nochmals darauf hingewiesen, daß unsere Versammlungen immer am ersten Dienstag im Monat stattfinden. Es soll nochmals der Versuch gemacht werden, einen Einführungskursus einzurichten. Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung 22.30 Uhr.

*

Gesellschaft der Funkfreunde E. V. Hannover. Präsident: Direktor Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Klubheim: Weberstraße 25/26 Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Mitgliedschaft durch Abonnement des „Funk" kostenlos. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. — Da die Führungen durch den Hannoverschen Rundfunksender und das Großkraftwerk in Ahlem großen Anklang gefunden haben, haben wir uns entschlossen, demnächst unsere Mitglieder durch eines der Selbstanschlußämter, die Continental-Gummiwerke und den Hannoverschen Flughafen zu führen. Photographien, welche durch eines unserer Mitglieder aufgenommen wurden und recht hübsche Einzelheiten des Großkraftwerkes in Ahlem darstellen, sind im Radiohaus Millbradt & Heinemann, Wedekindstraße 1, einzusehen und nachzubestellen. — Allen unseren Mitgliedern wünschen wir ein recht frohes Osterfest!

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25, I; Geschäftsstunden: werktäglich außer Mittwochs und Freitags von 10 bis 13 Uhr, Mittwochs und Freitags von 16 bis 19 Uhr. Funkhilfe: Montags ab 20 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg i. Pr. 145.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Am 7. April 1930 entriß uns der Tod unser langjähriges Mitglied, Herrn

Karl Picht, Ingenieur, Walsrode.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorsitzende, gez.: Dr. Erich F. Huth,
Der Geschäftsführer, gez.: Kahle.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

1. Einführung in die Funktechnik. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt zwecks Einführung in die Funktechnik einen Unterrichtskursus abzuhalten, der sich auf etwa zehn Abende (in jeder Woche ein Vortrag von etwa 1½ Stunden Dauer) erstreckt. Behandelt werden sollen folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen. 2. Detektor und Röhren. 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenz-Verstärker. 4. Wichtigste Empfangsschaltungen. 5. Netzanschluß. 6. Lautsprecher. 7. Schallplatten-Verstärkung. 8. Fernsehen. — Zur Deckung der Unkosten wird von den Teilnehmern der Betrag von 5 RM. erhoben, der Kursus kann indessen nur bei entsprechender Beteiligung durchgeführt werden. Um einen Überblick hierüber zu erhalten, bitten wir diejenigen, die sich gegebenenfalls an dem Kursus beteiligen würden, dies der Geschäftsstelle der Deutschen Funkgesellschaft E. V. durch Postkarte mitzuteilen.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag, von 18 bis 19 Uhr, auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Mitgliederbeitrag. Der Mitgliederbeitrag ist vierteljährlich im voraus zahlbar, und zwar bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorhergehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. — Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V beginnt.

4. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Rpf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

Geschäftliche Mitteilung

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

Zum Osterfest „In dieser feierlichen Stunde". Dieses gottbegnadete Werk von Verdi, aus „Macht des Schicksals", muß jeder Musikliebende, von Paul Kötter, dem neuentdeckten Tenor, und dem wunderbaren Bariton Paul Schöffler gesungen, mit Begleitung des Berliner Philharmonischen Orchesters unter der genialen Leitung von Selmar Meyrowitz, gerade zum herannahenden Osterfest sein eigen nennen; er kann dies um so mehr, da der Preis dieser doppelseitigen Ultraphon-Musikplatte nur auf 5 RM. bemessen ist. — Das große Historische Marsch-Potpourri, eine Sammlung schönster Märsche aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, ist ebenfalls gerade zum Osterfest ein Geschenk von wirklich bleibendem Wert. Außerdem wird jede Ultraphon-Musikplatte ohne Berechnung in eine Oster-Plattentasche eingehüllt und somit zu einem geschlossenen Ostergeschenk, das bleibenden Wert behält. — Wenn Sie die letzte Vollendung der Deutschen Ultraphon A.-G. besitzen wollen, so müssen Sie sich nicht nur unverbindlich alle Ultraphon-Musikplatten vorspielen lassen, sondern das neue wirkliche Koffer-Musikinstrument, das ein Musikinstrument im wahrsten Sinne des Wortes ist, zum Preise von 165 RM. Das ist der Koffer 1930, Typ 401 in schwarz, Typ 402 in rot. Etwas Besseres für Ihr Heim und die Reise gibt es nicht. Also verlangen Sie bei Ihrem Händler Ultraphon-Musikplatten und Ultraphon-Kofferapparate.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

18. April 1930

HEFT 16

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Humor im Rundfunk

Opernpersiflage und Travestie

Von

Robert Hernried, Berlin

Die überwiegende Mehrzahl aller Rundfunkhörer sucht in den Übertragungen der Sender vor allem Unterhaltung. Das ist nicht weiter verwunderlich. Denn das Leben bietet infolge wirtschaftlicher Not, sozialer und politischer Kämpfe so wenig des Erfreulichen, daß der Drang nach Erheiterung im Grunde nichts anderes vorstellt als eine gesunde Reaktion, ein Abschüttelnwollen drückender Gedankenlast und ein Streben nach Sammlung neuer Kräfte durch mühelose Beschäftigung. Zu sehr wirken Weltkrieg und Inflation noch nach, als daß es berechtigt wäre, in dem Trieb nach Unterhaltung, den ja auch das Tanzgelüst unserer Tage offenbart, eine Verfallserscheinung zu sehen, wie es manche Pessimisten tun.

Der Rundfunk muß natürlich auf diese Erscheinung Rücksicht nehmen. Er muß ihr aber keineswegs in oberflächlicher Weise dienen, wie es heute noch geschieht, wenn einfach irgendeine Unterhaltungskapelle verpflichtet wird, ein beliebiges, vom Kapellmeister zusammengestelltes Programm abzuspielen. Denn ein Ehrgeiz darf es niemals sein, die programmseichte Art des großstädtischen Unterhaltungsbetriebes nachzuahmen. Der Rundfunk soll Besonderes bieten.

Schon immer ist diejenige Pädagogik die richtige gewesen, die man nicht merkt. Dieser Satz wird in erhöhtem Maße Geltung für unterhaltsame Darbietungen haben. Es ist die größte Kunst, zu unterhalten und gleichzeitig zu belehren.

Die Grundfrage, die zu erheben ist, lautet: Was wirkt unterhaltend? Genügt ein lebhafter Tanzrhythmus, genügt ein nach außen hin lustiger Text? Beides ist wohl zu verneinen, denn so schätzenswert und wichtig lebhafte Rhythmik und heiterer Text auch sind, sie werden ohne tiefere Beziehung kaum allzulange im Hörer nachwirken. Die richtige Heiterkeit ist stets die, die aus dem Innern quillt, und ein vergnügtes Lächeln kann tiefere Bedeutung haben und wird gewiß länger nachwirken, als eine laute Lachsalve. Wenn Rhythmus und Leichtigkeit des Textes allein nicht genügen, jene Wirkungen zu erzeugen, was ist es sonst? Betrachten wir einmal die Entwicklung der heiteren Musik in leicht historischem Rückblick. Auf dem Gebiete des Opernschaffens sehen wir hier den Gegensatz zwischen der ernsten Oper (opera seria) und der komischen Oper (opera buffo), aus deren Verschmelzung sich dann, vor allem durch Mozarts „Zauberflöte", die halbernste Oper (opera semiseria) bildete, die so gut wie keine Nachfolge fand. Aus dem Singspiel volkstümlichen Charakters entstand die „kleine Oper" (Operette), die in ihrer pariserischen Auswirkung (Offenbach) das heutige Element ziemlich einseitig bevorzugte, in ihrer wienerischen (Johann Strauß, Millöcker, Suppé, Heuberger) zu einem Teil auch nach der lyrischen Richtung neigte. Heute zeigt sie den Gegensatz von triefender Rührseligkeit und ausgelassenem Ulk, den letzteren zumeist auf tänzerischem Gebiete.

Das Element des Spottes, der gutmütigen Verhöhnung, wie es sich in Operetten aller Art als Lebenselement eingenistet hat, hat sich aus ursprünglich beißender Satire entwickelt, wie sie die Wiener Hanswurstiaden und Staberl-Komödien aufweisen. Was dort groteske Verhöhnung der herrschenden politischen Macht, der Übelstände im öffentlichen Leben des Metternichschen Zeitalters waren, wandelte sich, nur selten von zeitgemäßen Anspielungen durchbrochen, in den Scherz oder Witz schlechthin, oder in die Verhöhnung bestimmter Typen. So entstanden die „komische Alte", der lüsterne Lebegreis, der abenteuersüchtige, törichte Jüngling, der schüchterne Liebhaber und die Naive. Manche dieser Typen sind herrschend, ja schablonenhaft geworden. Sie erschöpfen nicht nur einen bestimmten Charakter, sondern werden fallweise, zumeist ohne begründeten Anlaß, zu Zwecken der Unterhaltung für den Augenblick herangezogen.

Anders die Verzerrung bekannter Persönlichkeiten oder Figuren aus der ernsten Oper, die durch die Gattung der Parodien und Travestien in die Bühnenkunst getragen wurde. Der Unterschied zwischen beiden hat sich im Laufe der Zeiten verwischt, denn ursprünglich war die Parodie (zu deutsch Parallelgesang) eine verulkende Nachahmung irgendeines Kunstwerkes unter Beibehaltung der Form, während eben diese Form in der Travestie verändert wurde. Als wichtigste Vorbedingung für die Erzielung wirklicher Unterhaltung durch Vorführung einer Parodie oder Travestie hat die Kenntnis des Originals zu gelten. Denn niemand kann die Verspottung eines Objektes begreifen, das er nicht kennt. Deshalb können Hörer, die das parodierte oder travestierte Original nicht kennen, niemals zu einem vollen

Genuß gelangen, sondern werden aus solchen Werken stets nur das Äußerliche, den lebhaften Rhythmus, die hübsche Melodie, mitunter auch lustige Textworte empfinden.

Hier hat die große Aufgabe des Rundfunks auf dem Gebiete der Unterhaltungsmusik einzusetzen. Denn er allein ist in der Lage, Original und Verzerrung in vollständiger oder teilweiser Darbietung nacheinander zu bieten. Dadurch wird der Hörer nicht nur gleichzeitig unterhalten und belehrt, sondern die Unterhaltung wird vertieft und erhält längere Nachwirkung. So wäre Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt" (ob in Ausschnitten oder im ganzen bleibe hier unerörtert) nach einer Darbietung zumindest der travestierten Stellen in Glucks „Orpheus und Eurydike" zu bieten. So könnte auf Wagners „Tannhäuser" die textlich von Nestroy, musikalisch von dem Altwiener Kapellmeister Binder geschaffene Tannhäuser-Parodie folgen. Auch eine größere Reihe anderer Opern wurde travestiert, so u. a. „Die Stumme von Portici" und (in unserer Zeit) „Die Meistersinger von Nürnberg" durch den Leipziger Musikgelehrten Josef Achtélik. Parodistische Operetten gleich Oskar Straus' „Die lustigen Nibelungen" und „Hugdietrichs Brautfahrt" könnten bei Herausgreifung der parodistischen Elemente Originalstellen aus Wagners „Ring der Nibelungen" gegenübergestellt werden. Ja bis zu einem gewissen Grade könnte man auch Arthur Sullivans „Mikado" zu diesem Zwecke heranziehen, obwohl diese komische Oper kein anderes Opernvorbild travestiert. Dafür gibt aber die Ouvertüre und im späteren der Chor eine lustige Zitierung der japanischen Volkshymne, die auf dem System der Fünftonreihe (Pentatonik) entstanden ist. Somit wäre eine Vorführung der Originalhymne Japans mit darauffolgender Wiedergabe ihrer komischen Zitierung durch Sullivan durchaus unterhaltsam.

Auf diesem Gebiete kann man noch weitergehen, indem man Melodien des Fernen Ostens, die motivisch in Puccinis „Madame Butterfly" verwertet wurden, neben entsprechende Ausschnitte aus dieser Oper stellt. Man muß nur suchen, und man findet. Vor allem aber muß man wirklich sachverständige Leute zu Rate ziehen, was heute noch viel zuwenig geschieht. Ist es nicht merkwürdig, daß es noch keiner Sendeleitung eingefallen ist, das Original der „Bettleroper" von John Gay und Pepusch der „Dreigroschenoper" von Brecht und Weill gegenüberzustellen? (Freilich würde man dann ziemlich deutlich sehen, welch ein Bastard die letztgenannte „Oper" ist.)

Aber nicht nur auf das Gebiet der Oper sollte sich die Gegenüberstellung von Original und verulkender Kopie beschränken. Was liegt näher in unserem Zeitalter der Ausgrabungen alter Musik, als die alten Straßenlieder des 16. Jahrhunderts, die Villanellen, neben ernste Gesänge des gleichen Zeitalters zu stellen, selbst wenn sie nicht direkte Travestien dieser Gesänge darstellen, sondern mit ihnen nur die Stilistik gemein haben? Warum bietet man nicht die Vorgänger unserer Gassenhauer, die zumeist kunstvoll, wenn auch volkstümlich gesetzten „Gassenhauerlein" des 16. Jahrhunderts in einer Gegenüberstellung zu ernster Musik desselben Zeitalters? Bearbeiter wären wohl leicht zu finden. Auch die Vaudevilles aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts als satirische Erzeugnisse dieses Zeitalters könnten im Gegensatz zu zeitgenössischen ernsten Kunstäußerungen starke Wirkung haben.

Die Gegenüberstellung von Gesängen heiteren oder verspottenden Charakters aus verschiedenen Jahrhunderten ist ein weiteres Gebiet, das noch zu beackern wäre. Ein erheiterndes und doch künstlerisches Element bilden auch Persiflierungen musikalischer Stilarten in selbständigen Tonschöpfungen. Ein gutes und artistisch wertvolles Beispiel hierfür hörten wir nächtlicherweise bei Gelegenheit des diesjährigen Ballfestes der Staatsoper in dem humoristischen „Oratorium" „Wer hat denn den Käse zum Bahnhof gerollt?", das eine gelungene Verspottung der Opernpathetik birgt.

Aber man muß gar nicht so weit zurückgreifen. Gerade der Rundfunk scheint geeignet, das „Überbrettl" neu zu beleben. 1901 geschaffen und von Otto Julius Bierbaum und Frank Wedekind textlich, von Oskar Strauß musikalisch reich beschickt, bietet es Kleinkunst heiterer Art, zum Teil auch mit satirischem Einschlag. Ist aber hier eine Gegenüberstellung ernster Vorbilder vielleicht nicht leicht zu finden, so kann an deren Stelle die Vorführung ähnlicher Bestrebungen seitens eines russischen Tondichters treten. Ich meine die von dem 1920 verstorbenen Komponisten Wladimir Iwanowitsch Rebikow geschaffenen dramatischen Fabeln „Esel und Nachtigall", „Fuchs und Rabe" und anderes mehr.

Man sieht, es gibt noch viel Gebiete, die für den Rundfunk zu gewinnen sind. Über diese Erschließung bereits geschaffener gegensätzlicher Musik hinaus muß es natürlich das Bestreben des Rundfunks sein, die Schaffung wertvoller Unterhaltungsmusik mit oder ohne parodistischen Charakter zu fördern.

Wer wird Präsident der British Broadcasting Corporation?

Der bisherige Präsident der British Broadcasting Corporation, Lord Clarendon, hat sein Amt niedergelegt, weil er auf einen hohen Kolonialposten berufen wurde. Als Nachfolger für diese höchste Stellung im englischen Rundfunk werden der jetzige Generaldirektor der British Broadcasting Corporation, Sir John Reith und Mrs. Philip Snowden, die Frau des englischen Finanzministers, genannt. Frau Snowden gehört dem von der Regierung eingesetzten Rundfunkkomitee an, das für alle grundsätzlichen Rundfunkfragen zuständig ist.

Es läßt sich zur Zeit jedoch noch nicht absehen, wer zum Präsidenten berufen wird, aber es ist vielleicht kennzeichnend, daß ein bekannter Buchmacher Wetten auf die Wahl des Präsidenten annimmt. Die Quoten stehen zur Zeit 7 : 1 für Sir John Reith, 10 : 1 für Lord Gainford, 100 : 6 für Mrs. Philip Snowden. Andere Kandidaten werden mit 20 : 1, 33 : 1 und 100 : 1 geschätzt.

Vom Völkerbund und seinem Sender

Auch im vergangenen Jahre hat der Völkerbundsender — wie bereits 1928 — die Hörer aller Länder, insbesondere Amerikas, Japans und Australien gebeten, ihm die Empfangsergebnisse zuzuleiten. Es war damit bezweckt, den Wirkungskreis eines derartigen Senders festzustellen, um gegebenenfalls drahtlos von Genf aus sich überall hinwenden zu können. Das Sekretariat, das mit der Durchführung dieser Versuche betraut wurde, hat im Jahre 1929 162 Empfangsbeobachtungsergebnisse erhalten — ein ganz bedeutendes Plus gegenüber dem Vorjahr, in dem erstmalig 92 Berichte einliefen. Im ganzen und großen scheint der Empfang befriedigend gewesen zu sein. In den Vereinigten Staaten zählte man 33 gute und sehr gute gegen 13 schlechte Meldungen; vierzehnmal wurde aus Australien „ausgezeichnet" berichtet, nur dreimal dagegen mit dem Prädikat „mäßig". Japan scheint noch am schlechtesten abgeschnitten zu haben: nur eine einzige Meldung war „gut", sonst gab es dreimal „schlecht" und dreimal „mäßig".

Wie übrigens aus französischen Kreisen berichtet wird, spricht man von neuem über die Errichtung eines Völkerbundsenders. Ein einheitlicher Plan soll dabei jetzt den schweizerischen maßgebenden Stellen sowie dem Generalsekretariat des Völkerbundes vorgelegt werden. Es dürfte deshalb an der Zeit sein, daß sich endlich einmal der Weltrundfunkverein in Genf am Quai Wilson sehen läßt, um sich über die Völkerbundpläne zumindest zu orientieren. Wir erwarten überhaupt, daß Bau und Leitung eines Völkerbundsenders dem Weltrundfunkverein als dem internationa interessierten Verbande zugewiesen werden. Denn sonst wäre wegen der Gefahr der Politisierung des Projektes sachlich ersprießliche Arbeit nicht zu leisten. *H. G. G.*

Der Salzburger Rundfunksender

Der in Salzburg am Mönchsberg zur Aufstellung gelangende Rundfunksender wird der ehemalige Grazer Sender sein, der jedoch durch eine durchgreifende Modernisierung in einen kristallgesteuerten Sender umgebaut wird.

Posen im Mittelpunkt des polnischen Rundfunks



Dir. K. Okoniewski,
Organisator und Leiter der Station Posen.

Der Posener Rundfunk wird in der Osterwoche drei Jahre alt. Das ist der Anlaß, daß nach den Sendern Wilna, Kattowitz und Krakau nun auch Posen einen ganzen Tag lang im Mittelpunkt des polnischen Rundfunks stehen wird. Das gesamte Programm ist von der Posener Sendeleitung ausgearbeitet und wird nicht nur auf alle übrigen polnischen Sender übertragen, sondern auch teilweise auf den Posener Kurzwellensender. Dieser selbst wird außerdem zeitweise ein eigenes Programm senden, worunter u. a. eine deutsche Ansprache des bekannten Ansagers Chocieszynski fällt.

Die Station hat sich durch ihre Nachtkonzerte, durch die Feiern ausländischer Nationalfesttage — auch dem 11. August wurde diese Ehrenbezeigung erwiesen —, durch Bildfunk, vor allem auch durch die regelmäßigen aktuellen Zeitberichte („Silva rerum"), die sie schon seit beträchtlicher Zeit veranstaltet, nicht nur innerhalb des polnischen Rundfunks, sondern überhaupt im europäischen Äther einen Namen von besonderem Klang errungen. Das neue Posener Pausenzeichen, das die Melodie des altpolnischen Hejnal (Turmblasens) automatisch erzeugt, bringt eine weitere Abwechslung in den vielseitigen Klang des Äthers hinein und wird der leichteren Identifizierung der Sender dienen. Posen hatte vor drei Jahren noch nicht ganz 3000 Hörer, während heute 25 000 Teilnehmer postalisch angemeldet sind. Alle diese Erfolge verdankt die Station der umsichtigen und verdienstvollen Leitung ihres ersten Direktors Okoniewski sowie seinen Mitarbeitern, denen an diesem Doppelehrentage Anerkennung gebührt. Wenn Radio-Posen seine Selbständigkeit behält, dürfte ihm ein weiterer Aufstieg sicher gewährleistet sein. Der Station, ihrem Leiter und ihren Sprecherinnen unseren Glückwunsch. Funkheil!



Literarischer Leiter Zegadlowicz,
bekannt durch seine polnische „Faust"-Uebersetzung.

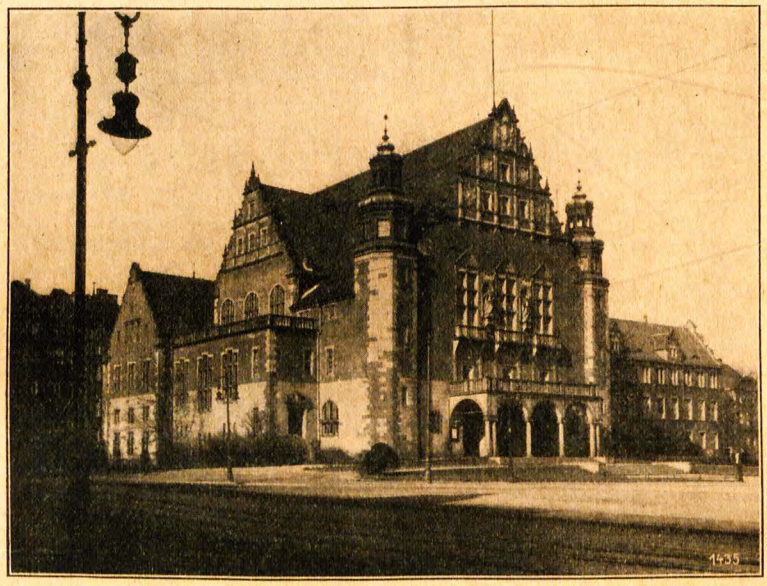
Der verlorengegangenen Stadt und Provinz Posen sind wir innerlich verbunden; mit den vielen Landsleuten, die dort wohnen, verknüpft uns ein starkes Band. Wir dürfen diese Landsleute kulturell nicht im Stich lassen, wir müssen ihnen nahebleiben. Nichts kann diesem Zweck besser nutzbar sein als der Rundfunk, der keine Landesgrenzen kennt, an dessen Rolle als Mittel zur Völkerverständigung wir glauben. Daß sich der gesamte polnische Rundfunk am 24. April nur mit dem Sender Posen beschäftigt, zeigt uns, wie seine Position gewertet wird. Der Sender Posen wird an seinem Jubiläumstage der deutschen Hörer im In- und Auslande durch eine Feier in deutscher Sprache gedenken. Möge er immer dazu beitragen, über die trennenden Grenzen hinweg das Verstehen der Völker zu fördern und eine bessere Zukunft vorzubereiten.

Wenn wir bei dieser Gelegenheit noch die Frage der Verständigung über die technische Leistungsfähigkeit der nationalen Sender berühren, so geschieht dies mit dem Wunsche, daß — neben dem gesunden Wettstreit um eine möglichst große Reichweite — die internationale Regelung der Senderfragen loyal und unter Rücksichtnahme auf die berechtigten Wünsche der einzelnen Staaten gehandhabt wird.

Denn nur, wenn der gemeinsame Wille vorhanden ist, die durch kulturelle Ziele begründeten Ansprüche der andern zu respektieren, ist eine Regelung möglich, die das eigene Interesse wahrt, und die auch gleichzeitig dem Aufschwung des Ganzen — und damit einer wahren Internationalität — dient.



Ansager Chocieszynski,
der am 24. April die deutsche Ansprache hält.



Das Aulagebäude gegenüber dem Posener Schloß,
aus dem häufig Sinfoniekonzerte übernommen werden.



Kathedrale Posen,
aus der Sonntag das Hochamt übertragen wird.

Zum Programm der deutschen Sender

Ausbau des Büchereiwesens als positives Mittel gegen die Schundliteratur

Seit etwa vier Jahren besteht in Deutschland ein Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzliteratur. Dieser Gesetzentwurf wurde leidenschaftlich umkämpft, und selbst die Sektion für Dichtkunst in der Preußischen Akademie der Künste hat ihr Votum gegen diesen Entwurf abgegeben. Aus der Tatsache, daß dieses Gesetz erlassen ist, könnten weite Kreise vielleicht den Trugschluß ziehen, daß die Öffentlichkeit sich befriedigt von dieser Sorge ausruhen könne, denn die Hüter des Gesetzes seien ja nun von Amts wegen verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Jugend vor Schund und Schmutz in Wort und Bild bewahrt bleibe, wenn der Prüfungsausschuß sein Votum gefällt habe. Nichts wäre verfehlter als das. Es muß die Frage aufgeworfen werden: Ist überhaupt durch Polizeimaßnahmen auch unter Einschaltung von Prüfungsausschüssen das angestrebte Ziel wirklich zu erreichen?

Zu diesen Fragen wird der Sender Hamburg eingehend Stellung nehmen. Bibliotheksdirektor Dr. Pieth, Lübeck, wird in einem Referat am Montag, dem 21. April, auf diese Frage Antwort geben. Desgleichen wird er sich zu den Fragen: „Was ist denn Schundliteratur?" und „Wie bekämpft man sie positiv im Sinne verantwortungsbewußter Volksbildung?" äußern.

„Tannhäuser und die Jockeys"

Ein spielerisches und fast verspieltes Hörspiel von Hanns G. Lustig, wird in Köln am Dienstag gesendet. Es schildert Episoden aus der Uraufführung des „Tannhäuser" von Richard Wagner in Paris im März 1861. Damals wurde von dem Pariser Jockey-Club, der einen maßgebenden Einfluß auf das Theaterleben von Paris ausübte, eine Intrige gegen Wagner angezettelt, weil er sich — entgegen der Tradition — weigerte, ein Ballett im zweiten Akt einzulegen. Trotzdem die Fürstin Metternich sich energisch für das Genie Wagner einsetzte, trotzdem der Kaiser Napoleon III. für Wagner eintrat und der Aufführung in seiner Loge beiwohnte, inszenierten die Snobs vom Jockey-Club, die Jeunesse dorée von Paris, mit Trillerpfeifen einen wüsten Theaterskandal, vor dem der Kaiser, die Direktion der Oper und das Publikum kapitulierten.

Der Autor hat diese Vorgänge in losen Episoden geschildert. Er schließt mit einer sehr hübschen, stillen Szene, die auch akustisch gelungen ist: Zwei Mitglieder des Jockey-Clubs, die Hauptheiden des Skandals, die Wagners Werk verlacht haben, summen ein Motiv, das sie nicht losläßt und das sie seltsam und gegen ihren Willen ergreift. Sie wissen nicht, daß es ein Motiv aus dem von ihnen geschmähten „Tannhäuser" Wagners ist. *M.*

„Inske"

Jan Fabricius, der bekannte holländische Dramatiker, schildert in seinem Schauspiel „Inske", das Donnerstag in Hamburg aufgeführt wird, den inneren Konflikt zweier artfremder Menschen, eines Mannes und einer Frau, die sich in Liebe zueinander fanden und jahrelang in harmonischer Ehe lebten, bis das wilde Blut des Mannes eines Tages plötzlich wieder erwacht und das Schicksal seinen Lauf nimmt. Die stolze Inske, einst von der kühnen Männlichkeit ihres Gatten bezwungen, den sie gegen die traditionellen Anschauungen der vornehmeren Rasse der „Kleier", der sie angehört, heiratete, macht nun alle seelischen Stadien der in ihrem Liebesglück betrogenen Frau durch. Dann aber findet sie zu sich selbst zurück, und ihr Wesen bezwingt selbst die Nebenbuhlerin, eine Magd, die nun auch den Mann verläßt, von dem sie ein Kind zur Welt brachte. Er bleibt allein auf dem Hof zurück — das Schicksal hat seinen Kreislauf von Schuld und Sühne beendet.

Das Problem der Begabung

Mit der Einführung der Einheitsschule treten vor allem zwei große Gedanken neu in den Aufgabenkreis des öffentlichen Schulwesens; einmal der Wunsch, durch Erziehung und Schule eine innere Zusammenfassung der Volksgenossen, ein erlebnismäßiges Überbrücken der gedanklichen, sozialen und kulturellen Gegensätze herbeizuführen, und sodann der Versuch, über die Schule zu einer planmäßigen Auslese der Begabten zu kommen. Man möchte in doppeltem Sinne aus der Schule eine Volksschule machen, eine Einrichtung, die dem Volke dient, indem sie ihm einerseits eine einheitliche Bildungsbasis und die Grundlage einer kulturellen Gestalt gibt und ihm andererseits in fürsorglicher Begabungsökonomie den rechten Mann an den rechten Platz stellt, alle Begabungen zu erfassen sucht, für jede die beste Ausbildung bereithält, damit jeder Tüchtige den Weg zu seiner Berufung, zu seiner persönlichen und seiner volklichen Lebensaufgabe finde.

In einem Zyklus von vier Vorträgen wird der Sender Hamburg das Problem der Begabung im Rahmen des Erziehungsfunks behandeln. Der erste Vortrag ist unter dem Titel „Begabung und Leistung" am Mittwoch, dem 23. April, 19.25 Uhr, vorgesehen.

Hamburger Ursendung eines Klavierkonzertes

Am Dienstag spielt der Pianist Johannes Strauß in Hamburg Wolfgang Jacobys neues Werk „Dialoge für Klavier und Orchester", das aus drei frisch entworfenen Sätzen aufgebaut ist. Freie Akkorde leiten ein, dann wechselt das Thema zwischen Solo und Orchester, um nach gedrängter Durchführung in einen imposanten Schluß auszuklingen. Der langsame zweite Satz beginnt mit einer schön geschwungenen Klarinettenmelodie und geht dann in eine breit aufgebaute Fuge über. Ein rhythmisch belebter letzter Satz schließt das klavieristisch anspruchsvolle Werk ab.

Verband Deutscher Rundfunk-Kritiker

Vor einigen Jahren haben sich die deutschen Rundfunk-Journalisten zu einem „Verband Deutscher Rundfunk-Kritiker" zusammengeschlossen, der immer mehr an Ausdehnung gewinnt. Neuerdings sind Ortsgruppen in den einzelnen Rundfunkzentren in Bildung begriffen, um alle am Rundfunkschrifttum beteiligten Journalisten zu erfassen. In der letzten Generalversammlung des Verbandes wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender: Lothar Band; 2. Vorsitzender: Dr. Rudolf Lothar; 1. Schriftführer: Rolf Nürnberg; 2. Schriftführer: Werner Menzel; Kassenwart: F. M. Mendelssohn; Beisitzer: Dr. Brattskoven und F. A. Angermeyer.

Rundfunkjubiläum und Funk-Arbeitstagung in Berlin

Am 15. Mai kann die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, die Dachgesellschaft sämtlicher deutscher Rundfunkunternehmen, mit Ausnahme der Sendestelle München, auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Diese Fünfjahresfeier wird zum Anlaß genommen, in Berlin eine Arbeitstagung abzuhalten, die sich in der Hauptsache mit den kulturellen und künstlerischen Aufgaben des Rundfunks befassen wird.

Bukarest soll auf 100 kW verstärkt werden

Der Bukarester Sender wird zur Zeit von dem russischen 100 kW-Sender Moskau völlig zugedeckt Aus diesem Grunde plant man, sobald als möglich Bukarest gleichfalls auf eine Sendeenergie von 100 kW zu bringen.

Vierzehn neue Rundfunksender in Brasilien

In Brasilien wurde mit dem Bau von vierzehn neuen Rundfunksendern begonnen.

Dr. Wilhelm Titius †

Bei einem schweren Unglücksfall fand am 11. April Dr. Wilhelm Titius einen jähen Tod. Tieferschüttert und bewegten Herzens geben wir unseren Lesern diese schmerzvolle Nachricht bekannt. Des wertvollen Menschen und des eifrigen Förderers der Kurzwellenbewegung, der mit ihm dahingegangen ist, soll noch in späterer Stunde gedacht werden.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 20. bis 26. April 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Ostern, als das Fest der Auferstehung, der ewigen Erneuerung, veranlaßt am Sonntag in Berlin ein Abendprogramm, das unter dem Titel „Jugend" diesem Zeitcharakter Rechnung trägt. Mozarts ewig jugendliche Es-dur-Sinfonie, danach Rezitationen, durchsetzt mit Teilen von Goldmarks Suite „Die ländliche Hochzeit", und zum Schluß als derb-froher Ausklang Smetanas Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut" — so formt sich aus Ton und Wort ein vorbildliches Osterprogramm.

In die Vergangenheit zurück wendet sich dagegen Breslau, das an „Adams Tod" von Klopstock erinnert und Bachs „Musikalisches Opfer" folgen läßt. Königswusterhausen und Leipzig sind an diesem Programm beteiligt. Ernst ist auch Köln gestimmt, von dessen Sender man Händels „Judas Makkabäus" hört. Dagegen bringt Hamburg ein fröhliches Festkonzert. München übernimmt aus dem Nationaltheater den „Tannhäuser", Stuttgart führt das Schauspiel „Preziosa" auf.

*

Am Montag übernimmt Berlin und mit ihm Breslau „Die Zauberflöte" aus der Kroll-Oper. Die Oper beherrscht auch sonst diesen Tag, denn Langenberg überträgt die „Meistersinger" aus seinem Opernhaus, Leipzig aus der Dresdner Staatsoper „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". Diese Sendung wird auch von den tschechischen Sendern übernommen.

Der Vormittag und Nachmittag bringt mancherlei Reportagen. Inwieweit die vorgesehenen Übertragungen aus Rom bzw. Neapel zustande kommen, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, sicher aber werden die Reportagen von der Rennbahn Karlshorst für Berlin und vom Trabrennplatz München-Daglfing für München stattfinden.

Die südwestdeutschen Sender beschließen ihr Programm mit Zigeunermusik, die sie aus Budapest übernehmen.

*

Den Dienstag, als den dritten Feiertag, begeht Berlin mit Königsberg, Leipzig und Breslau lustig durch ein Kabarett. In Hamburg wird das Hörspiel „Liebe auf den letzten Blick" zum erstenmal aufgeführt, während Köln das schon bewährte „Tannhäuser und die Jockeys" seinen Hörern bietet. Vor der Hamburger Uraufführung des Hörspiels gibt es in dem Orchesterkonzert die Uraufführung eines Klavierwerkes.

*

„Wie es uns gefällt" ist der nach Shakespeare umgestellte Titel einer Kabarettfolge, mit der Breslau am Mittwoch sein Abendprogramm einleitet.

Daneben gibt es zahlreiche geschlossene Werke: So führt Berlin die Komödie „Datterich", München das lustige Stück „Der Drache vom Kochelsee", Stuttgart Strindbergs Tragikomödie „Gläubiger" auf, während Hamburg Puccinis „Turandot" aus dem Stadttheater überträgt.

Aus Leipzig sind im Rahmen des „Studio" eine Violinsonate und moderne Lyrik zu hören.

*

Der englische Komponist William Walton dirigiert am Donnerstag eigene Werke, die er mit dem Berliner Funkorchester unter solistischer Mitwirkung des Pianisten Franz Osborn aufführt. Diesem Konzert geht das Hörspiel „Rendezvous" voran. Ein großes Sinfoniekonzert in Form eines italienisch-russischen Abends ist ferner aus Frankfurt zu hören, auch Breslau, Leipzig und München veranstalten Sinfoniekonzerte. Am späteren Abend führt Leipzig im Querschnitt durch Suppés Operette „Fatinitza".

Des Dänen Holbergs Komödie „Jeppe vom Berge" kommt in Danzig, das holländische Spiel „Inske" in Hamburg zur Aufführung.

Der neue Frankfurter Zeitbericht behandelt die Budget-Debatte in Ungarn.

Am frühen Nachmittag übermitteln einige Sender eine Schilderung des Kampfes um den Davis-Pokal in England.

*

Der Zeitbericht wird von Berlin, entgegen der Gewohnheit, diesmal einen Tag nach der Frankfurter Sendung, also am Freitag, wiederholt.

Vorher bringt Berlin ein Orchesterkonzert, wie sie ähnlich von Königsberg (wo Beethovens Neunte Sinfonie auf dem Programm steht), Leipzig und Stuttgart geboten werden. Dort in Stuttgart wird als Thema „Das Meer" in Klang und Wort geschildert, nachdem man zuvor die musikhistorische Hörfolge „Musik der Straße" nach ihrer Berliner Erstaufführung wiederholt hat.

Köln führt Mozarts „Don Giovanni" auf, für den Deutschlandsender spielt das Klingler-Quartett.

*

Mit einem lustigen Abend beschließt Berlin die Woche durch Wiederbelebung der alten Posse „Hunderttausend Taler". Für dies Kapital interessiert sich auch Breslau. München übernimmt mehrere Ansprachen, die dort anläßlich der Reichs-Feuerschutzwoche gehalten werden. In die Negerstadt Haarlem versetzt uns Stuttgart, Leipzig wiederholt das Hörspiel „Der neue Sender", und Königsberg führt Kálmáns Operette „Die Bajadere" auf.

Als volkstümliches Norag-Konzert übernimmt Hamburg aus der Musikhalle einen slawischen Abend seines Orchesters.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche V: Vortrag * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9

Sonntag, 20. April.
8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: K.

Montag, 21. April.
19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esperanto-dramatiko.

Dienstag, 22. April.
*19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-legadoj kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 23. April.
18.35—19.05: Stuttgart. Dr. Vogt: V: El „Originala Verkaro".
*18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperanto-Werbung.
19.30—20.00: Königsberg. B. Aeltermann: K.

Donnerstag, 24. April.
17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: K.
18.00—19.00: Paris P. T. T. Prof. Cart: K.
20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.
22.10—22.30: Kaunas (Kowno). J. Kutra: Historische Skizze von Litauen.

Freitag, 25. April.
20.00: Laibach. Program-anoncado en Esperanto.
*20.15—20.30: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: Der 1. Mai.

Sonnabend, 26. April.
15.40—16.10: Huizen. P. Heilker: K.
*18.00—18.10: Breslau. V.
*19.00—19.05: Königsberg. P.
*19.18—19.28: Zürich. R. Unger: K.
20.05—20.15: Tallinn, Tartu. N über Estland.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinski: V u. N.
22.15—22.20: Brüssel. P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 214 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m

1367 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59 u. 17.59: Wetter, Zeit, Presse
12.10: Eismeldungen.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

1319 kHz Köln 1.5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237 m
12.30: Börse.
12.45—13.40: Konzert.
20.00: Börse, Presse.

1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London 261,3 m
(Nationalprogramm.)
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263.4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00 u. 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m

1121 kHz Radio-Catalana 10 kW 268 m
19.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.

1119 kHz Radio-Straßburg (8gf) 268 m
(Nicht täglich.)

1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, teilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter
13.15:—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.)
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30: Presse aus Prag.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Nachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m

1058 kHz Stettin 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse.
19.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0.13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00, 12.40 und 17.00—17.50: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
13.30, 15.55, 19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1022 kHz Limoges 0,5 kW 293.6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.15: Presse.
18.30: Konzert.

1004 kHz Hilversum 6,5 kW 298.8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m

1004 kHz Falun 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

986 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1.3 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit Schallplattenmusik
13.10: Wetter.
14.40: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

914 kHz Grenoble 1 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse, Konzert.
17.30: Konzert, Plauderei, Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse
16.30: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Konzert.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 349 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
Gewerkschaftssender
10.00: Arbeiterkonzert
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter. Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

824 kHz Radio-Algier 364,1 m
14.00: Nachrichten, Wetter.
20.15: Nachrichten, Konzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m
6.20: Zeit, Wetter.
6.55—7.00: Wetter, Zeit, Presse, Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.

10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserst., Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.15: Schiffahrt (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.50: Börse.
19.15: Bildfunk, Mitteilungen.
21.15: Bildfunk.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lvov 2 kW 385 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—13.00: Schallplattenkonzert, Zeit, Börse.
13.10—13.30: Triokonzert.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Frederikstad 0,7 kW 385,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
6.30: Wetter, Zeit, Morgengymnastik
12.45: Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
17.15: Presse.
19.00: Schallplattenmusik.
21.45: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse. Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater
19.58: Zeit, Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Morgengymnastik, Morgenkonzert.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.00: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

698 kHz Belgrad (Beograd) 5 kW 432 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter Presse
23.05: Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 0,15 kW 445 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m

671 kHz Paris Tel.-Schule 5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund 0,7 kW 452,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise
12.55: Nauener Zeitzeichen
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.55: Notizen
20.00: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse

644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 466 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse.
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr, Presse.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.55: Aktuelles.
21.30: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
11.25—12.00: Schallplattenmusik. Notizen.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m
6.45 u. 7.30: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
14.30: Presse, Markt, Börse.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
8.00: Radiozeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 760 m
20.00: Presse.
21.30: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik.
10.00—12.00: Mittagsmusik (außer Sonnabends).
16.00: Bauern- oder Pionierzeitung
17.00: Arbeiterzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 938 m
8.30: Gewerkschaftl. Kurse.
9.00: Stunde d. neuen Arbeiters (dreimal wöchentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung.
17.00: Arbeiterzeitung.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00, 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.00: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298,8 m (1004 kHz).
7.55: Zeit, Konzert.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung.
11.10: Zeit, Konzert.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse. Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Boden 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,7 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.05: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern.)
5.00—8.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte.
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
12.00: Zeit, Wetter.
19.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen—dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.00—14.00, Mittwochs 12.00—14.00, Donnerstags Freitags, Sonnabends 12.00—14.00
(Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 805 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30. 20.00—1.00.

1034 kHz Paris 1,2 kW 29 m
Täglich von 20.30—22.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9944 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Mittwochs u. Sonnabends s. Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) oxq 31,6 m
Siehe Tagesprogramm

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30

9252 kHz *Sydney 2 PI. 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00

6896 kHz Rom (Italien) I M A 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

6881 kHz Köthen I. Anh. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 49 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49 m
Sonnabends von 20.30—22.00.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moskau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Fast täglich ab 20.30.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

7.00: Funkgymnastik.
7.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.50: Morgenfeier. Chor der Bach-Vereinigung; Ilse Herrmann, Sopran; an der Orgel: Eugen Simmich; Sprecher: Ernst Wilhelmy.
1. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — 2. Orgelvorspiel. — 3. Osterruf: „Christ ist erstanden" [Einstimmiger Chor]. — 4. Rezitation [Ernst Wilhelmy]. — 5. Osterfreude: Joh. Crüger: „Auf, auf! mein Herz, mit Freuden". — 6. Schriftlesung. — 7. Joh. Eccard: Der Christen Triumphlied auf das Osterfest. — 8. Ansprache [Generalsuperintendent D. Dr. Dibelius]. — 9. Osterglaube: J. M. Bach: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt". — 10. Rezitation [Ernst Wilhelmy]. — 11. Bach: Jesus, unser Trost und Leben. — 12. A. Mendelssohn: Christus lebet, Christus sieget, Christus herrschet. — 13. Orgelausklang.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wetter.
11.00: Vom volkstümlichen Komiker bis zu heiterer Kammerkunst (Schallplatten).
1. Klarinetten-Sepp, Ländler. — 2. Johannes sen.: Kenigsberger Klops. — 3. Lippe-Detmold. — 4. Mendelssohn: Hermann heest er! — 5. Mehring-Holländer: Mit der Hand übern Alexanderplatz. — 6. Tiger: Die Dorfschöne. — 7. Holländer-Nelson: Die Großstadtinfanterie, aus „Der rote Faden". — 8. Schiffer-Spoliansky: Wenn die beste Freundin, aus „Es liegt in der Luft".
11.30: Elternstunde. Richard Timm: Vom neuen Lebensabschnitt unserer Kinder.
12.00: Leichte Unterhaltung. Dr. Becce mit den Terra-Sinfonikern.
1. Mascagni: Ouvertüre zu „Die Masken". — 2. Lehár: Rendezvous bei Lehár. — 3. Schumann: a) Träumerei; b) Abendlied. — 4. Schubert: Deutsche Tänze. — 5. Gossec: Gavotte. — 6. Grétry: Tamburin. — 7. Becce: a) Souvenir de Capri; b) Piccolo Introduzione. — 8. Lindemann: Wolgaklänge, Potpourri. — 9. Sarasate: Spanischer Tanz. — 10. Tschaikowskij: Duell-Arie aus „Eugen Onegin". — 11. Delibes: a) Indisches Ballett; b) Pizzicato aus „Sylvia". — 12. Brahms: Liebeswalzer. — 13. Moussorgsky: Ballett der Küchlein. — 14. Königsberger: Rote Rosen. — 15. Meisel: Du hast mich nie geliebt, Lied. — 16. Benatzky: Um das bißchen Liebe. — 17. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang.
14.00: Hörbilder. (Aus Leipzig.)
15.00: Jugendstunde. Märchen [Lisa Tetzner].
15.30: Vier Celli. Celloquartett der Staatsoper: Richard Klemm, Fritz Grosse, Paul Panzer, Walter Rühle.
1. A. Kouznetzow: Dritte Suite, op. 28 (Andante — Vivo — Andantino — Largo). — 2. J. Klengel: Thema und Variationen.
16.00: Aktuelle Abteilung.
16.45: Teemusik. Paul-Godwin-Quintett.
1. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 2. Weinberger: Deutsche Lieder, Walzer. — 3. Friml-Stothart: Potpourri aus „Rose Marie". — 4. Schubert: Ständchen. — 5. Godard: Berceuse de Jocelyn; Wieniawski: Kywiawiak, Mazurka [Paul Godwin]. — 6. Gastaldon: Musica proibita; di Capua: Maria, Mari. — 7. Baumgartner: Noch sind die Tage der Rosen, Lied. — 8. Wagner: Ich sende diese Blume dir, Lied.
18.00: „Salon Pitzelberger" (Monsieur Choufleuri restera chez lui le). Operette von J. Offenbach. Berliner Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler. Regie: Leopold Hainisch. Chöre: Maximilian Albrecht.
Rentier Pitzelberger: Paul Morgan — Ernestine, seine Tochter: Irene Eisinger — Casimir Canefas, Fagottist und Komponist: Marcel Wittrisch — Brösel, Diener bei Pitzelberger: Hermann Blaß — Ein Gast: Max Hansen. — Damen und Herren der Gesellschaft.
19.30: Tagesglossen [Alfred Kerr].
20.00: „Jugend". 1. Mozart: Sinfonie Es-dur (Allegro — Andante — Minuetto [Allegro] — Finale [Allegro]). — 2. „Jugend" [Erika Helmke, Emmy Burg, Phoebe Monnard, Ellen Schwannecke, Marzella Salzer, Hildegard Wolf, Ernst Ballhaus, Otto Matthies, Rolf Müller]. — Als Zwischenspiel: Aus Goldmark: „Ländliche Hochzeit" op. 26: Brautlied, Serenade, Tanz. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut" [Funkorchester, Dir. Br. Seidler-Winkler].
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.



Die Frauenkirche in München.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

8.00: Morgenkonzert. Breslauer Konzertorchester. Leitg. Max Löser.
1. Zwei Osterlieder: a) Von dem Tod erstanden ist der Herre Christ; b) Es ist das Heil uns kommen her, alte Osterweise. — 2. Wagner: Zug der Frauen zum Münster, aus „Lohengrin". — 3. Gounod: Große Fantasie aus „Margarethe" (Faust). — 4. F. Schubert: Ave Maria, Lied. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 6. Offenbach: Intermezzo und Barkerole a. „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Flotow: Fantasie aus „Stradella". — 8. Hildach: Lenz, Lied. — 9. Kling: Echo des Bastions, schottische Caprice. — 10. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 11. Pollak: Ein Manneswort, Marsch.
9.30: Osterglocken vom Breslauer Dom.
11.00: Evangelische Morgenfeier a. Gleiwitz.
1. Jesus meine Zuversicht. — 2. Pastor Holm: Vorlesung des Evangeliums. — 3. Frühmorgens, da die Sonn' aufgeht [Kirchenchor]. — 4. Pastor Holm: Wir glauben an das Leben. — 5. Heute triumphieret Gottes Sohn [Kirchenchor].
12.00: Mittagskonzert aus Berlin.
14.00: Eierschieben und Osterreiten in der Lausitz. — Übertragung aus Leipzig.
15.00: Dipl.-Ing. Hicksch: Entwicklung und Aufgaben der Forsteinrichtungen und ihre Bedeutung für den Privatforstbesitz.
15.25: Kinderstunde. Zur Osternacht in Häsleins Werkstatt. Hörspiel v. Lucie Treske. Spielleitung Peer Lhot.
16.00: Osterglocken vom Breslauer Dom.
16.15: Martin Lohnke: Ein Osterfest im alten Schlesien.
16.35: Frohe Weisen ernster Meister. Maria Elfriede Hoepe-Martin, Ruth Stelzer. Originaltänze für Klavier zu vier Händen.
1. Nicode: Walzer-Capricen. — 2. Sekles: **Fantasietänze. — 3. Reger: Deutsche Tänze.**
17.05: „Hauskonzert". Hörspiel mit Musik von Richard Enders. Spielleitung Herbert Brunar. Musikalische Leitg. Fr. Marszalek.
18.05: „Nachgeholt". Novelle von Hans Franck. Für den Funk bearbeitet.
18.55: Dr. Steinberg: Ostern in der Malerei.
19.20: Dramaturg H. G. Bartels: Die Arbeit des oberschlesischen Landestheaters.
19.35: Johann Strauß (Schallplatten).
1. Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Kaiser-Walzer. — 3. Wo die wilde Rose blüht, aus „Das Spitzentuch der Königin". — 4. Freut euch des Lebens, Walzer. — 5. Wer uns getraut, aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Strauß-Tausig: Man lebt nur einmal, Walzer. — 7. Potpourri aus „Die Fledermaus". — 8. Annen-Polka. — 9. Perpetuum mobile.
20.30: „Adams Tod" von Georg Friedrich Klopstock. Für den Funk bearbeitet. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikal. Ltg. Ernst Prade.
21.30: „Das musikalische Opfer" von Bach. Ltg. Ernst Prade. Max Auerbach, Klavier; Hermann Zanke, Flöte; Ernst Prade, Violine. Kammerorchester.
23.00—24.00: Allerlei Heiteres (Schallplatten).
1. Alt Wien, Perlen aus Lanners Walzern. — **2. Kreutzer: Hobellied aus „Der Verschwender".** — 3. Vogt: Säggsche Gunnde. — 4. Roellinghoff: Der letzte Kinoerklärer. — 5. Lommel: Festspiele in Runxendorf. — 6. Spoliansky: Wenn die beste Freundin, aus „Es liegt in der Luft". — 7. Dostal: Carmen, sinfonischer Foxtrott. — 8. Die wundgeküßte Hand der Madame. — 9. Green: Xylophonia, Foxtrott. — 10. Nelson: Potpourri aus der Revue „Der rote Faden". — 11. Bowman: In der 12. Straße, Foxtrott.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Plath.
11.15—14.00: Übertragung aus Königsberg.
14.20: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00—18.00: Wunschnachmittag. Funkkapelle.
18.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

7.00—8.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15—9.15: Katholische Morgenfeier. Caritasdirektor D. Richter, Ansprache; Frankfurter A-cappella-Chor für geistliche Musik, Leitung Frhr. v. Droste. Else Saler, Sopran; Hans Leicht, Baß; Ludwig Theis, Orgel.
1. Renner, jun.: Präludium C-dur. — 2. Reger: Morgenlied. — 3. Palestrina: Credo, aus der „Missa Papae Marcelli". — 4. Ansprache „Der Osterruf der Erlösten". — 5. Bach: Duett aus einer Osterkantate. — 6. Christus ist erstanden. Osterlied, 1623. — 7. Präludium und Fuge G-dur.
9.30—10.00: Glockengeläut von St. Peter. — Übertragung aus Rom.
11.00: A. Augenreich: Die Arbeits- und Gemeinschaftsschule als Hauptkennzeichen der neuen Schule.
11.30: Peter Krupp: Das Vertrauensverhältnis der Kinder zu den Eltern.
12.00: Mikrophonführung durch das Forum Romanum. Sprecher Dr. Paul Laven und Carl Stueber. Übertragung aus Rom.
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Die Bekämpfung des Rübenaaskäfers. — 2. Die Bedeutung des Genossenschaftswesens für den Weinbau. — 3. Einiges über das Umpfropfen älterer Obstbäume.
13.10: Vortragsstunde Norbert Schiller.
1. Paula, Paul und Lily und ein Herr aus Steinamanger. — 2. Inventur. — 3. Der irrende Prinz. — 4. Das Rotkäppchen. — 5. Friseur Vambéry oder Wahre Liebe blutet. — 6. Die Fahrt nach Canossa.
14.00: „Die Myrtenprinzessin", Märchenspiel. — Übertragung aus Stuttgart.
15.00: Oberstadtschulrat Henze: Natur im Frühling, ein Osterspaziergang.
15.30: Konzert. Rödelh. Mandolinenclub 1921.
1. Rosey: The Scorcher, Marsch. — 2. Baumann: Mignonette, Ouvertüre. — 3. Fucik: Traumideale, Walzer. — 4. Latan: Freiweg, Marsch. — 5. Ritter: Wolgaklänge. — 6. Souvenir du Cirque Renz [Xylophonsolo]. — 7. Siede: Indischer Brautzug, Charakterstück. — 8. Verdi: Potpourri aus „Der Troubadour". — 9. Ed. Wagner: Die Bosniaken kommen, Marsch. — 10. Dielsen: Aschenbrödels Brautzug. — 11. Kunstreitergalopp [Xylophonsolo]. — 12. Metallo: Curro Cucharres, Marsch.
17.00: Deutsche Osterlieder. Gem. Chor, Freiendiez. Leitung und umrahmende Worte Fritz Ullius.
18.00: Cellokonzert. Albert van Doorn. Sonaten von Brahms, Beethoven und Hindemith.
18.50: Sportnachrichten.
19.00: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.30—24.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „New York"
1. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. — 2. H. Platen: Hamburger Morgenruf. — 3. Golde: Festreveille. — 4. Voigt: Armeemarsch Nr. 205. — 5. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 6. Suppé: Des Hirten Morgenlied [Piston]. — 7. Robrecht: Erstes Walzer-Potpourri. — 8. Eilenberg: Blau-Veilchen, Konzert-Mazurka. — 9. Sonntag: Nibelungen-Marsch. — 10. Heins: Frühlingszauber, Idyll. — 11. Blume: Traditionskompagnie, Marsch; Herzer: Hoch Heidecksburg.
8.15: Zeit, Wetterbericht, Presse, Programmvorschau der Norag.
8.40: Dr. Rolf Erdmann: Wie verschafft sich die Schiffahrt Kredite?
9.00: Heino Landrock: Das Studium der Vogelstimmen. I. Die Sänger in Wald und Garten.

10.10: Ostergottesdienst im Bremer Dom. — Prediger: Domprediger Lic. Dr. Weidemann. R. Liesche, Orgel. Bremer Domchor, Leitung: Liesche.
11.45: Wirtschaftsgeographie: Ägypten.
11.55: Dr. Biehl: Ägypten als Baumwoll-Land.
12.20: Feierstunde: Flucht in den Schein. Ansprache: C. H. Müller. Rosenlöcher-Trio. 1. Haydn: Trio Nr. 2, 1. u. 2. Satz. — 2. Ansprache. — 3. Mendelssohn: Aus dem Trio op. 49, Finale.
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Osterkonzert. Salon-Orchester Rex.
Hannover, Bremen. Osterkonzert.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Philipp Berges spricht . . . Erinnerungen eines Weltkorrespondenten. Luxus in den Tropen.
15.00: Schumann-Duette. Gerdy Höppner, Sopran; Ada Bohde, Mezzosopran. Bremer Norag-Orchester, Leitung A. Armand.
1. Urbach: Fantasie über Schumann. — 2. Schumann: Aus dem Spanischen Zyklus: Erste Begegnung (Von dem Rosenbusch, o Mutter, komm' ich) — Liebesgram (Dereinst, o Gedanke mein, wirst ruhig sein) — Botschaft (Nelken wind' ich und Jasmin) [Gerdy Höppner, Ada Bohde]. — 3. Schumann: Aufschwung [Reinhold Krug]. — 4. Schumann: Ei Mühle, liebe Mühle (Aus der Rose Pilgerfahrt) — Das Glück (Vöglein vom Zweig gaukelt hernieder) — Frühlingslied (Schneeglöckchen klingen wieder) — Ländliches Lied (Und wenn die Primel schneeweiß blickt am Bach) [Gerdy Höppner, Ada Bohde]. — 5. Schumann: Bilder aus dem Osten.
16.00: Chorkonzert a. d. Schützenhaus Winsen a. d. Luhe. Männergesangverein Winsen a. d. Luhe, Singzirkel des M. T. V., Liedertafel „Germania", Hoopte, und die Winsener Vereinskapelle. Chorleiter: Hermann Dubber.
1. Leutner: Fest-Ouvertüre. — 2. Kreutzer: Schäfers Sonntagslied; Joh. Dürrner: Sturmbeschwörung. — 3. Fr. Silcher: Frisch gesungen; K. Schauß: Ich hört' ein Vöglein pfeifen, Volkslied; Fr. Glück: Untreue; G. Wohlgemuth: Das stille Tal, Volkslied. — 4. R. Hoffmann: Wieland der Schmied.
17.00: Konzert a. d. Café Wallhof.
18.00: Bunter Nachmittag. Scarpa-Orchester.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 2. Spohr: a) Zwiegesang; b) Wach auf [Gertrude Ladendorf, Soloklarinette: Carl Paasch; am Flügel: Adolf Secker]. — 3. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 4. Lortzing: Duett aus „Undine", 2. Akt [Erwin Bolt, Gustav Hauff]. — 5. Gounod: Faustwalzer. — 6. Secker: Geistliches Trinklied [Gertrude Ladendorf]. — 7. Bizet: Fantasie aus „Djamileh". — 8. Sullivan: Entréelied des Nanki Poo aus „Der Mikado" [Erwin Bolt]. — 9. Jones: Walzer aus „Die Geisha". — 10. Lehár: Duett aus „Der Graf von Luxemburg" [Gertrude Ladendorf, Erwin Bolt]. — 11. Joh. Strauß: Künstlerleben.
19.30: Theodor Alpers: Wanderfahrten auf dem Wasser.
19.40: Sport. Wetter.
20.00: Fröhliches Festkonzert. Leit. Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
1. Franckenstein: Festliche Musik. — 2. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 3. Bohm: Still wie die Nacht, altdeutsches Liebeslied. — 4. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 6. — 5. Steck: Flirtation; Joh. Strauß: Pizzicato. — 6. Lugini: Ballet égyptien. — 7. Fetras: Walzerflut, chronologische Walzer-Suite von 100 Jahren. — 8. Bizet: Pastorale: Winternitz: Leise klingt Klarei [Erna Roll-Lange]. — 9. Hans Depser: O, wären du und ich allein; Ferd. Kamm: Heckenrosenlied [Hans Depser]. — 10. Peuschel: Die drei Weinkenner; Möllendorf: Fortschritt der Zeit [Bernh. Jakschtat]. — 11. Lehár: Ouvertüre „Wiener Frau'n". — 12. Hildach: Frühling ist da; Bungert: Schön ist's, in die Nacht hineinzuschauen [Margret Eibenschütz-Cords]. — 13. Drigo: Die Millionen des Harlekin. — 14. Josef Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer. — 15.00: Meyerbeer: Fackeltanz.
22.15: Aktuelle Stunde.
22.45: Tanzfunk.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.00: Choralmusik. Posaunenchöre.
8.55: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Superintendent Wilh. Schmidt (Burgkirche).
11.15: Dr. Schrade: Aus der Musikgeschichte ost- und westpreußischer Städte.
12.00—14.00: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Kraft-Lortzing: Erzherzog Eugen, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 4. Lehár: Potpourri aus „Das Fürstenkind". — 5. Adam: Potpourri aus „Die Nürnberger Puppe". — 6. Waldteufel: Estudiantino, Walzer. — 7. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 8. Noiret: Teepuppen-Parade, Charakterstück. — 9. Bayer: Liebesgeflüster, Walzer. — 10. Rhode: Dornröschens Brautfahrt, Charakterstück. — 11. Pal: Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier.
14.20: Übertragung aus Danzig.
15.00: Jugendstunde. Erich Jonske: Auf der finnischen Insel Valamo.
15.30: Otto Köhler: Spaziergang durch Rom.
16.00: Wunschnachmittag. Leitg. W. Kelch.
18.00: Dr. A. Wolfenstein: Stierkampf in der Arena von Nimes.
18.30: 100 Jahre Trinklieder (Schallplatten).
19.30: Milliarden erfreulicher Möglichkeiten. Moderne u. unmoderne Gesellschaftsspiele (Plauderei von Gustav Hochstetter).
20.00: Orchester- und Solistenkonzert. Dir. Erich Seidler. Ilonka v. Ferenczy, Sopran; Otto Freund, Baß; Aug. Hewers, Violine.
1. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge an Ossian". — 2. Bruch: Konzert g-moll, für Violine und Orchester. — 3. Meyerbeer: a) Gnaden-Arie aus „Robert der Teufel"; b) Duett Margarethe—Marcel aus „Die Hugenotten". — 4. Schumann: Bilder aus dem Osten. — 5. Halevy: Fantasie über „Die Jüdin". — 6. Verdi: a) Arie des Philipp, aus „Don Carlos"; b) Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 7. Moszkowsky: a) Serenade; b) Berceuse. — 8. Mraczek: Slawische Tänze. — 9. Glinka: La jota arragones.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Alhambra.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00: Arthur Holz: Funkgymnastik.
7.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.50—14.00: Übertragung aus Berlin.
14.00: Übertragung aus Leipzig.
15.00—20.00: Übertragung aus Berlin.
20.00: Übertragung aus Breslau.
Ab 21.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00: Geläut von St. Gereon, Köln.
9.05: Katholische Morgenfeier. Redner: Diözesanpräses Heinrichsbauer, Köln. Kammerchor und Streichquartett.
1. Chorgesang: Christ ist erstanden. — 2. Solo: Fasch: Präludium und Allegro für Streichquartett. — 3. Chorgesang: Rüdinger: a) Regina coeli; b) Mariengesang (auf die österliche Zeit zu singen). — 4. Ansprache: Auferstehung — Neues Leben. — 5. Chorgesang: Ist das dein Leib, Herr Jesu Christ. — 6. Solo: Reger: Fuge aus dem Streichquartett op. 109 Es-dur. — 7. Freu' dich, du Himmelskönigin.
11.00: Fr. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Otto Brües: „Zu den vier Bäumen" (Erzählung).
12.00: Kurt Lubinski: Ostern am Hofe der Kaiserin Zauditu von Abessinien.
12.30: Der rheinische Lebensraum. Prof. Dr. Wrede: Zeiten und Feste des Jahres.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Ettinger: Reichswehr-Marsch. — 2. Becucci: Mein Schätzchen, Walzer. — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Wagner: Melodien a. „Lohengrin". — 5. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio. — 6. Vecsey: Nordische Nacht; Dvorak: Humorske. — 7. Youmans: Aus „No, No, Nanette".
14.30: Kinderstunde. Geschichten vom Osterhasen.
14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.10: Fertigkeitsprüfungen f. Kurzschriftler.
15.35: Prof. Dr. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
16.00: Dr. Dolittles Abenteuer. Der Tiere Weihnachten. Als Hörspiel bearbeitet von Hermann Kasack und E. L. Schiffer.
16.45: Militärkonzert aus Bad Hermannsborn i. W. Trompeterkorps des Reiter-Regiments Nr. 15 Paderborn. Leitg. Obermusikmeister Gerlach.
1. F. R. Wagner: Burkersdorfer Marsch. — 2. Gomez: Il guerani, Ouvertüre. — 3. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 4. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — 5. Grieg: a) Solveigs Lied; b) An den Frühling. — 6. Blon: Frühlings Einzug, Marsch. — 7. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch. — 8. Eilenburg: Die Mühle im Schwarzwald, Idyll. — 9. Urbach: Melodienträume, Potpourri. — 10. Apitius: Fanfarenmarsch.
Etwa 16.55—17.15: Intermezzo. — Übertragung von der Rennbahn Köln-Merheim. Kölner Frühjahrsausgleich.
18.00: Willi Schäferdiek: Oskar Maria Graf, Arbeiter- und Bauerndichter. 1. Einführende Worte. 2. Aus dem Werk.
18.45: „Der Wanderer". Geistliches Spiel von Hans Heinrich Ehrler. Spielltg. Kandner.
19.45: Einführung zu „Judas Makkabäus".
19.50: Sportvorbericht.
20.00: „Judas Makkabäus". Oratorium in drei Akten für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Händel. Bearb. von Herm. Stephani. Gesamtleitg. Dr. Hans Paulig, Düsseldorf. — Übertragung aus dem Kaisersaal der Städtischen Tonhalle, Düsseldorf.
23.00—24.00: Nachtmusik und Tanz.
0.00—1.00: Meister des Jazz. Jack Hylton.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

8.30: Orgelkonzert aus der Thomaskirche. Günther Ramin.
1. Bach: a) Toccata, Adagio, Fuge, C-dur; b) Choralvorspiel und Orgelchoral „Christ ist erstanden".
8.55: Glockengeläut der „Gloriosa" vom Dom in Erfurt.
9.00: Morgenfeier. Frauenchor [Studentinnen des Pädag. Instituts, Leitg. Paul Lossel; Frida und Annerose Cramer, Violine. Am Flügel Friedbert Sammler.
1. Corelli: Sonate für zwei Violinen D-dur. — 2. Christ ist erstanden. — 3. Rheinberger: Gloria aus der Messe. — 4. Mendelssohn: Laudate pueri, Motette. — 5. Händel: Aus der Sonate g-moll für zwei Violinen, Satz III und IV. — 6. Kaun: Ostern. — 7. Rinkens: Alter Spruch. — 8. Karg-Elert: Singet dem Herrn ein neues Lied. — 9. Mozart: Conzertone D-dur für zwei Violinen.
11.00: Prof. Dr. Ostwald: Pflicht zur Freude.
11.30: Aus Max Dauthendeys javanischen Reisebüchern [Martina Otto-Morgenstern].
12.00—14.00: Mittagskonzert. Sinfonieorchester.
1. Beethoven: Ouvertüre und Ballettmusik aus der Pantomime „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Mozart: Konzert für Violine und Orchester, D-dur [Solist Krämer]. — 3. Schubert: Zwischenaktsmusik aus „Rosamunde". — 4. Tschaikowskij: Dritte Suite, G-dur. — 5. Debussy: Der Frühling. — 6. Baußner: Gruß an Wien.
14.00: Eierschieben und Osterreiten in der Lausitz. Zwei volkskundliche Hörbilder von K. A. Findeisen.
1. Das Eierschieben der Bautzner Kinder. — 2. Das Osterreiten wendischer Bauern nach Kloster Marienstern.
15.00: Kammermusik.
Schubert: Forellen-Quintett für Klavier, Violine, Viola, Violoncell und Kontrabaß.
15.45: „Der Seelenforscher". Komödie in drei Akten von Fritz Mack. Regie Josef Krahé.
16.50—17.40: Schallplattenkonzert.
18.00: Peter Flamm und Jaro Jaretzky: Wir unter uns. Begegnungen mit Prominenten.
18.45: Rokoko-Musik. Sinfonieorchester. Dir. Wilh. Rettich.
1. Telemann: Tafelmusik. — 2. Rameau: Zweites Konzert für Streichorchester. — 3. Haydn: Kantate „Ariadne auf Naxos" [Marya Neitzel]. — 4. Mozart: Fünf Kontertänze.
20.00: Ina Seidel liest aus ihren Dichtungen.
20.30: „Adam Tod". (Aus Breslau.)
21.30—24.00: Konzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Tschaikowskij: Mozartiana. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 9. — 4. Kienzl: a) Steirisch; b) Deutscher Tanz; c) Slawisch; d) Kroatentanz — 5. Bizet: Aus „Carmen": a) Einleitung und Ballettmusik; b) Intermezzo; c) Seguidilla; d) Vorspiel zum 2. Akt. — 6. Moszkowsky: Spanische Tänze Nr. 2 und 5. — 7. Fall: Aus „Der fidele Bauer".

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Dr. Robert Linhardt.
11.00: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.20: Münchener Bläserquintett.
1. Beethoven: Quintett op. 71. — 2. Mozart: Nachgelassenes Werk.
11.50: Deutsche Lyrik: Richard Billinger [Otto Framer].
12.00: Standmusik an der Feldherrnhalle. Musik der Schutzpolizei. Ltg. Windisch.
1. Wagner: Vorspiel zu „Tannhäuser". — 2. Liszt: Les Préludes, sinfon. Dichtung. — 3. Joh. Strauß: Groß-Wien, Walzer. — 4. Windisch: Bavaria-Marsch.

13.00: Mittagskonzert. Funktrio.
1. Graener: Fantasie aus „Hanneles Himmelfahrt". — 2. Chaminade: La Lisonjera. — 3. Gillet: Der Brief der Manon. — 4. Dvorák: Ballade. — 5. Lanner: Die Pesther, Walzer. — 6. Fétras: Minutenspiele, Potpourri.
14.00: Dr. Dyckhoff: Aus der Welt des Schachproblems.
14.30: Berühmte Geiger (Schallplatten). Fritz Kreisler — Josef Szigeti — Bronislaw Hubermann — Edith Lorand — Efrem Zimbalist — Mischa Elman.
15.30: Kasperl beim Osterhasen.
16.00: Konzert. Kapelle Johann Schwarz. Gretl Haeberlein, Sopran.
1. Fürst: Fleury-Marsch. — 2. Conrad: Ouvertüre zu „Die Sängerfahrt". — 3. Ziehrer: Weana Madln, Walzer. — 4. Lieder für Sopran. — 5. Lortzing: Jagdchor und Finale aus „Der Wildschütz". — 6. Jessel: a) Die kleinen Rekruten, Charakterstück; b) Hört ihr das deutsche Volkslied, großes Potpourri.
17.20: Fränkische Dichterstunde. Nikol. Fey.
18.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.05: „Tannhäuser" oder „Der Sängerkrieg auf der Wartburg". Romantische Oper in drei Akten von Wagner. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
Anschl. bis 24.00: Konzert- und Tanzmusik a. d. Café „Der Reichsadler".

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

7.30—8.30: Morgenkonzert.
9.30: Übertragung aus der Peterskirche in Rom.
11.15: Katholische Morgenfeier aus Freiburg.
12.15: Klavierstücke. Dorothea Braus, Klavier.
1. Mozart: Variationen C-dur, „Ah! vous dirai' je Maman". — 2. Beethoven: Rondo C-dur op. 51. — 3. Schumann: Aufschwung. — 4. Chopin: Zwei Walzer.
13.00: Osterklänge (Schallplatten).
14.00: „Die Myrtenprinzessin". Märchenspiel von H. Burhenne. Spielleitung Carl Struve. Rundfunkorchester. Leit. G. Görlich.
15.00: W. Kipp: Seltsames und Wunderliches vom Straßburger Münster.
15.30: „Missa solemnis" von Boezi, ausgeführt vom Chor der Capella Giuliua von St. Peter, Rom. Dirigent Maestro E. Boezi (Schallplatten).
16.00—17.30: Aus Frankfurt.
18.00: Ludwig Bäte liest a. eigenen Schriften.
18.30: Volkslieder. Volksliederquartett.
19.30: Orgelkonzert aus der Festhalle in Freiburg. Ernst Kaller. Werke von Bach.
1. Choralvorspiele: a) Christus ist erstanden; b) Heut triumphieret Gottes Sohn. — 2. Triosonate e-moll. — 3. Choralvorspiele: a) Wir glauben all an einen Gott; b) O Lamm Gottes unschuldig. — 4. Doppelfuge c-moll. — 5. Choralvorspiele: a) Durch Adams Fall ist ganz verderbt; b) Nun freut euch liebe Christen gemein. — 6. Toccata F-dur.
20.30: „Preciosa". Schauspiel in 4 Aufzügen von P. A. Wolff. Musik von Weber. Musik. Leitung E. Kahn. Spielleitg. C. Struve.
22.45—24.00: Ältere Tänze. Leit. G. Görlich.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

10.00: Hochamt aus der St. Markuskirche.
17.00: Tanzmusik.
20.30: Leichte Abendunterhaltung.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

Keine Sendung.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00—18.15: Siehe Nationalprogramm.
18.30: Orgelkonzertübertragung.
19.00: Ostergottesdienstübertragung.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Orchesterkonzert, Lieder.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
10.30: Geistliche Musik (Schallplatten).
12.40: Mittagskonzert.
15.30: Harmonikavorträge.
16.00: Konzert. Chor Nikola Tesla.
17.05: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Zitherkonzert Ivan Skalar.
20.00: Kabarett.
1. Lehár: Ah, unsere Damen. — 2. Dölle: Frühlingsblumen. — 3. Kálmán: Die Rose a. d. Prärie. — 4. Leopoldi: Cveta ging spazieren. — 5. Engel-Berger: Heute sind sie wieder herrlich. — 6. Arto: 1, 2, 3. — 7. Markus: Ah, mein Ideal. — 8. Jurman: Deine Mutter ist immer bei dir. — 9. Parodie auf „Ramona". — 10. Raymond: Zwei Blondinen. — 11. Jolson: Du bist mein. — 12. Wenn der weiße Flieder blüht.
21.15: Konzert. Oktett Obilic.
22.30: Nationallieder auf Schallplatten.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
19.00: Osterkonzert.
20.20: Bischof Hognestad: Die Psalmen des Alten Testaments.
20.50: Orgelkonzert aus dem Dom.
22.05—23.00: Schallplattenmusik.

743 kHz [illegible] 1,5 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt. Pfarrer Oettli.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Schallplattenmusik.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

12.30: Landwirtschaft.
12.45—14.00: Konzert.
14.00—14.15: Funktechnischer Vortrag.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Leichte Musik.
16.00: Konzert a. d. Kasino Gries.
20.30: Abendkonzert.
1. Travaglia: Al torneo. — 2. Amadei: Suite goliardica. — 3. Samara: Mademoiselle de Beldel; Wolf-Ferrari: Rispetto. — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Troubadour". — 5. Filmberichte. — 6. Lieder. — 7. Filmberichte. — 8. Chopin: Notturno. — 9. Leoncavallo: Vorspiel zum 1. Akt aus „Zaza". — 10. Elliot: Sotto il sole di Spagna.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.30—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Alte Kirchenmusik.
10.00—10.30: Prof. Zavadil: Technische Mittel gegen Feuchtigkeit der Gebäude.
11.00—12.00: Matinee. Dir. J. Janota.
1. Fibich: Die Nacht auf dem Karlstein, Ouvertüre, op. 26. — 2. Dvorák: Die Mittagshexe, sinf. Dichtung, op. 108. — 3. Janácek: Adagio, Andante con moto, Presto aus der Streichsuite. — 4. Novák: Aus der slowakischen Suite. — 5. Goldbach: Mährische Tänze.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.05: Deutsche Sendung. Arien und Lieder.
18.30: Großmutter erzählt Märchen.
19.00: Balladen-Abend.
19.40: Dr. Vomela: Unsere Berge.
19.55—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Schumann: Sinfonie. — 3. Orgelvorträge a. d. Carmeliter-Kirche. — 4. Chabrier: Fantasie aus „Gwendoline". — 5. Borodin: Arie aus „Prinz Igor". — 6. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio. — 7. Rimsky-Korßakoff: a) Lied der Wolgaschiffer; b) Arie aus „Sadko". — 8. Albeniz: Tanzsuite.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Protestantischer Gottesdienst.
10.00: Gottesdienstübertragung.
11.15: Evangelischer Gottesdienst. Übertrag.
12.25: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Kirchenliedervorträge.
17.15: Leichte Musik.
18.45: Sport- und Rennberichte.
19.10: Schallplattenkonzert.
20.00: Lustspiel. Regie Arpád Odry.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

10.00: Gottesdienst und Chorgesänge.
10.45: Vortrag.
11.00: Leichte Musik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag: Erziehung, Gesundheit und Volkskultur.
20.00: „La Traviata", Oper von Verdi.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienstübertragung.
17.00: Orgelkonzertübertragung.
20.00: Konzert.
1. Lieder von Händel, Schütz und Palestrina. — 2. Bach: a) Air; b) Bourrée. — 3. Stamitz: Quartett Es-dur, Nr. 4, für Klarinette, Violine, Viola und Violoncello. — 4. Lieder von Franck, Mendelssohn, Fauré und Gretchaninoff. — 5. Telemann: Konzert für vier Violinen. — 6. Bach: Quartett C-dur, Nr. 1. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.00: Gottesdienstübertragung.
12.30: Schallplattenmusik.
13.30—14.30: Mittagskonzert.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
20.50: „Die Auferstehung Christi". Oratorium in zwei Teilen von Perosi. Dir. Daniel Amfitheatrof.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

7.45—8.15: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.00: Solistenkonzert.
12.30: Johannes Vuoriniemi: Rezitation.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Solistenkonzert.
18.10: Passionsvesper.
19.30: Vortrag.
20.00: Lieder.
20.20: Finnische Musik.

160 kHz Hilversum (Hdo) 6,5 kW 671 m

9.40: Orgelkonzert. J. Jong. Vorträge.
13.40: Zeit, Glockenspiel von der Basilica St. Jans-Hertogenbosch.
14.25: Vorträge.
14.55: Konzert. Leitg. L. Schmidt.
15.40: Bücherstunde.
16.10: Konzertfortsetzung.
17.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Konzert des Vara-Orchesters.
21.55: Osterkonzert. Leitung N. Treep.
1. Bach: Fuge, a-moll. — 2. Händel: a) O Freiheit, du, Arie; b) Wie eitel ist, aus „Judas Maccabäus"; c) Ouvertüre aus der Kantate Nr. 75; d) Heil Juda, Duett für Sopran und Alt. — 3. Aus der Kantate Nr. 75: Die Elenden sollen essen. — 4. Hemmes: Il re pastore. — 5. Mozart: Ave verum, für Streichorchester. — 6. Mendelssohn: a) Aus dem Lobgesang, op. 52; b) Ouvertüre zu „Paulus". — 7. Weh ihnen, daß sie von mir weichen. — 8. Saint-Saens: a) Prélude; b) Osterglocken.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienstübertragung.
12.40: Zeit, Vortrag.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Vortrag.
15.10: Literarische Stunde.
15.40: Verstärktes Orchesterkonzert.
16.40: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienstübertragung der NCRV.
20.10: Vortrag, Sport.
21.00: Sendespiel.
22.40: Orchesterkonzert.
23.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
15.30: Mamka Susi erzählt den Kindern Geschichten.
16.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Übertragung aus Preßburg.
19.05: Ungarische Sendung.
J. Beniac: Die Entstehung der Janosik-Sage und ihre dichterische Bearbeitung.
19.20: Landwirtschaftsfunk.
19.40: Prof. Dr. Svozil: Karfreitagsnacht bei fremden Völkern.
20.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

9.00: Gottesdienst.
17.00: Leichte Musik aus Krakau.

.30: Kinderstunde aus Krakau.
.00: Konzert aus Posen.
.00: Hörspiele aus Wilna.
.00: Konzert aus Krakau.

75 kHz Kiew 20 kW 800 m

.00: Antireligiöse Stunde.
.00: Journal „Kollektivisierung".
.00: Bauern-Konzert.
.00: Stunde der Bauernfrau.
.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
.00: Sendung für Kinder der nationalen Minderheiten.
.45: Musikalisch-künstlerische Sendung für das Dorf.
.00: Konzert.

067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

3.00: Osterpsalmen.
3.45: Kirchenmusik. St.-Anna-Kirchenchor.
9.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
2.00: A-cappella-Chorgesang.
4.00: Gottesdienst a. d. Dom.
5.30—17.30: Nachmittagskonzert.
8.20—18.40: Schallplattenmusik.
9.30: Vortrag.
9.00: „Aladdin" oder „Die Wunderlampe". Abenteuer in 5 Akten von Adam Oehlenschläger. Musik Gröndahl.
2.45—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m
Keine Sendung.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

9.00: Gottesdienst aus Kattowitz.
7.00: Kinderkonzert aus Krakau.
8.00: Übertragung aus Posen.
9.00: Hörspiele aus Wilna.
0.00—22.00: Abendkonzert.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
0.30: Religiöser Vortrag.
1.00: Konzert des Funkquartetts.
5.00: Volksstück.
6.00: Schallplattenmusik.
6.30: Leichte Musik.
0.00: Militärmusik.
2.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
Keine Sendung.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

12.30: Fünfjahresplan und Sowjetwirtschaft.
13.45: Schallplattenmusik.
15.00: Mittagskonzert.
15.30: Arbeiter- und Bauernschaffen.
16.00: Radiouniversität (Wiederholung).
16.30: Komsomolzeitung.
19.00: Orchesterkonzert, Lieder, Schallplatten.
22.30: Morse-ABC.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
10.25—22.40: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

10.25: Gottesdienst a. d. Canterbury Cathedr.
15.00: Christ lag in Todesbanden, Bach-Kantate.
15.45: Kinderstunde.
16.00: H. W. Peet: Entwicklung der Neger in Amerika.
16.15: Militärkonzert.
17.30: Klavierwerke von Chopin.
18.00: Vorlesung aus der Bibel.
19.55: Gottesdienst im Senderaum.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Grieg-Abend. Dir. Percy Pitt.
1. Peer-Gynt-Suite. — 2. Allein [Lied]. — 3. Gebet und Tempeltanz a. d. Holberg-Suite. — 4. Lieder. — 5. Sinfonische Tänze.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

15.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Violoncellokonzert Mauris Franck.
17.00: Siehe Midland Regional Programm.
20.45—22.30: Siehe Nationalprogramm.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

15.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Siehe Regionalprogramm.
17.00: Dr. Waterhouse: Religion im Lichte der Philosophie.
20.45—22.30: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Presse, Konzert.
19.00—20.00: Tanzmusik.
22.00: Konzert a. d. National-Hotel.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

15.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Leichtes Sinfoniekonzert.
17.30—21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Musik der Inseln. Dir. Morrison.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Pionierzeitung.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
20.00: Abendkonzert.
1. Rimsky-Korßakoff: Lubaschas Arie aus „Die Zarenbraut"; Mussorgsky: Lied aus „Jahrmarkt in Sorotschinsk"; Rachmaninoff: Lied; Prokofiew: Lieder ohne Worte, op. 35. — 2. Persel: Arie für Cello und Klavier. — 3. Chopin: Nocturne Nr. 2 für Violine und Klavier. — 4. Schumann: Trio op. 80 für Klavier, Violine u. Cello. — 5. Rossini: Rosinas Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Delibes: Arie aus „Lakmé"; Glinka: Zwei Romanzen. — 6. Beethoven: Schottische Lieder.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Journal „Radio an alle".

320 kHz Moskau 100 kW 938 m
(WZSPS.)

15.30: Stunde des Waldarbeiters.
16.30: Stunde der Kooperation.
17.00: Radiozeitung (Arbeiter-Sprachrohr).
18.30: Radiozeitung „Pestroika".
19.00: Vortrag des Sekretärs des Zentralrates der Gewerkschaften.
19.30: Sozialversicherung.
20.00: Gewerkschaftlicher Kursus.
20.30: Internationaler Abend.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

17.00: Bunte Stunde.
a) Tagebuch des Agronom Buschujew; b) Larski: „Kreuzer-Sonate"; c) Sharow: „Sentimentaler Freund".
18.30: Vortrag: Internationale Sportbewegung.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

8.00: Dorfmorgen.
9.00: Gottlosenstunde.
10.30: Stunde der Kooperation.
13.00: Stunde des Heimarbeiters.
14.00: Chor der Moskauer Radiozentrale.
15.00: Instruktionen für Chor.
16.30: Vortrag: Bedienung von Traktoren.
17.00: Bauern-Zeitung.
17.30: Journal „Kollektiv-Wirtschaftler".
19.00: Dorfabend.
20.00: Funktechnikum.
20.30: Rationalisierung der Industrie; Technische Normierung der Arbeit.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

13.30—14.30: Übertragung aus Rom.
17.00: Kinderstunde.
17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
19.00: Sportvortrag.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

10.00: Glockengeläut und Gottesdienst.
10.30: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
19.00: Sinfoniekonzert aus Bergen.
20.00: „Jedermann" von Hugo v. Hofmannsthal.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

7.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00: Konzert. Arbeiter-Gesangverein.
19.55—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

14.30: Sinfoniekonzert.
16.30: Konzert a. d. Champs Elysés.
20.00: Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.00: Sinfoniekonzert.
14.00: Konzert.
16.30: Teemusik.
18.00: Konzert.
19.30: „Guignol sucht eine Existenz". Hörspiel von Hellele.
20.00: Orchesterkonzert.
22.00: Konzert a. d. Grosvenor House.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
17.00: Kinderstunde aus Krakau.
18.00: Leichte Musik und Literatur.
19.00: Übertragung aus Wilna.
20.00: Konzert aus Krakau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

7.30: Morgenkonzert aus Karlsbad.
8.30: Orgelkonzert a. d. Salvator-Kirche.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00: A. Libicky: Beleuchtung der Gewerberäumlichkeiten.
14.10: J. Stolz: Technische Sozial-Literatur
16.00: Übertragung aus Mährisch-Ostrau.
17.30: V. Gutwirth: Rationalisierung in der Hauswirtschaft.
18.05: Deutsche Sendung. „Der getreue Musikmeister". Komische Oper von Pergolesi. Musikal. Leitung H. G. Schick.
19.00: Unterhaltungsmusik.
1. Fall: Ouvertüre zu „Die geschiedene Frau". — 2. Lieder. — 3. Komzák: Lustiges Walzerpotpourri. — 4. Lieder. — 5. Fucik: Florentiner-Marsch.
19.40: A. Kozminova: Ostergebräuche.
19.55: Sportrundfunk.
20.00—22.00: Konzert. J. Schwarz, S. Westland-Schwarz, Gesang; Fr. Maxian, Klavier. Dir. O. Jeremias.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Das Geheimnis". — 2. Wagner: a) Duett aus „Siegfried"; b) Vorspiel und Isoldes Liebestod. — 3. Smetana: Arie aus „Das Geheimnis". — 4. Dvorák: Fantasie aus „Jakobin". — 5. Verdi: Duett aus „Aida".
22.15—22.55: Übertragung a. d. Weinberger Volkshause.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

7.30: Übertragung aus Prag.
9.00—10.15: Evangelischer Gottesdienst.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Mittagskonzert.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: V. Kopecny: Vortrag.
19.00: Unterhaltungsmusik.
19.55—22.55: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296
8.55: Gottesdienst a. d. Heiligengeistkirch
12.30: Jugendstunde.
13.00: Mittagskonzert.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Lesestunde.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 5 kW 524,5

8.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Vorträge.

Sonntag, 20. April

19.03: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Chaminade: Suite aus „Callirhöe". — 3. Tschaikowskij: Canzonetta. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Schubert: Militärmarsch. — 6. Amerikanische Lieder. — 7. Trunk: Kleine Serenade. — 8. Kálmán: Aus „Silvia". — 9. Lettischer Nationalmarsch.
21.30: Autor-Rezitation.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

10.15—11.00: Osterfeier.
17.00—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: Aus „Boris Godounow". Oper von Mussorgski.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz	**Hörby**	10 kW	257,3 m
1301 kHz	**Malmö**	0,6 kW	230,6 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienstübertragung.
12.45: Wetter.
14.00: Sinfoniekonzert des Stockholmer Konzertvereins. Dir. Václav Talich.
16.15: Märchenspiel für die Kinder.
17.15: Pär-Lagerkvist-Stunde. Rezitation u. Gesang.
18.00: **Abendgottesdienst.**
19.15: „Markurells in Wadköping". Rundfunkkomödie von Hjalmar Bergman.
21.45—22.45: **Unterhaltungsprogramm.**
1. Chopin: Rondo C-dur, für 2 Klaviere. — 2. Terzette. — 3. Rezitation: Novelle von Dan Andersson. — 4. Terzette. — 5. Kirchner: **Drei Walzer; Arenskij: Romanze und Walzer aus der Suite op. 15.**

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

12.30: Gottesdienst.
13.45: Predigt.
18.00: Orchester- und Orgelkonzert.
20.25: Szenen aus „Carmen", Oper von Bizet.
21.00: Bunte Musik.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Abendkonzert.
20.30: „Die Czardasfürstin". Operette in drei Akten von Kálmán.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

9.00: Gottesdienst aus Kattowitz.
17.00: Musik und Kinderstunde aus Krakau.
18.00: Übertragung aus Posen.
19.00: Übertragung aus Wilna.
20.00: Konzert aus Krakau.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	7 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	245,9 m

10.30: Chorvorträge d. Wiener Sängerknaben. Leitung Prof. H. Müller.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Robert Heger.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Pfitzner: Klavierkonzert [Anny Bock-Walters]. — 3. Mendelssohn: Sinfonie a-moll (schottische).
13.00: Konzert. Kapelle Gustav Macho.
15.00: Gitarre-Kammermusik.
1. Diabelli: Serenade e-moll, op. 105, für Flöte, Viola und Gitarre. — 2. Carulli: Septet concertant A-dur, op. 8, für Gitarre, Streichquartett und zwei obligate Hörner. — 3. Karl Schmetterer: Quartett Nr. 1 a-moll, für Violine, Horn, Gitarre und Violoncello.
16.00: Konzert. Orchester Wilhelm Wacek.
18.00: Rudolf Henz. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte: Dr. W. Wolf.
18.30: Anton Amon: Allerlei aus Wien.
19.00: Das Wiener Lied. Toni Schreiber, Franz Hoffmann. Leitung Josef Holzer.
1. Domanig-Roll Roman: Secht's Leutln, so war's anno 30! (Worte v. Fr. Allmeder). — 2. F. P. Fiebrich: Unser Schubert. — 3. Silvester Schieder: 's wär' ja alles recht schön! (Worte v. Rigolotto). — 4. W. A. Jurek: 's Herzerl einer Wienerin! — 5. C. Kratzl: Das Glück is a Vogerl! (Worte v. A. v. Biczo). — 6. J. W. Ganglberger: Das Lied vom goldblonden Mädel (Worte v. Rud. Berdach-Walfried). — 7. L. Prechtl: Und wann's mei Tod ist! (Worte v. Franz Allmeder). — 8. L. Ascher: Das Lercherl von Hernals! (Worte v. J. Bramer und A. Grünwald). — 9. Oskar Hoffmann: Die Stadt der Lieder! — 10. Rud. Sieczynski: In Grinzing beim heurigen Wein. — 11. Jaro Reitinger: Der Frühling, die Mäderln und Wien! (Worte v. Steinberg-Frank). — 12. Rud. Kronegger: Weana Drahrer, Marsch.
20.00: „Ostern". Von August Strindberg. Spielleitung Josef Jarno.
Anschl. Konzert. Orchester Ganglberger.
1. Kleiber: Regensburger Turnermarsch. — 2. Ganglberger: Ballett-Ouvertüre. — 3. Drdla: Chant d'Amour, Valse concert. — 4. Zwei Stücke für Violine und Harfe: Baß: Serenade; Macho: Staccato-Serenade. — 5. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 6. J. Strauß-E. Reiterer: Ein Rätsel ist das Frauenherz, Konzertszene a. „Das Frauenherz". — 7. Kálmán: Lied aus „Das Veilchen vom Montmartre". — 8. Zeller: Divertissement aus „Der Vogelhändler". — 9. Fall: Man steigt nach, Tanzlied aus „Die geschiedene Frau". — 10. Hummel: Mein Liebchen am See, Idylle für Flügelhorn. — 11. Recktenwald: Alles singt mit, Potpourri. — 12. Dostal: Wolga, Marsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

9.00: Gottesdienst aus Kattowitz.
16.35: M. Limanowski: Neues aus Wilna.
17.00: Kinderkonzert aus Krakau.
18.00: Konzert aus Posen.
19.00: Zwei Hörspiele. 1. **„Die Auferstehung"** von Emil Zegadlowicz. 2. **„Ostern beim Prinzen Radziwill", genannt** „Orphelin" von Halina Hohendlinger.
20.00—22.00: Konzert aus Posen.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Morgenkonzert. Hausorchester.
18.30: Katholische Predigt.
18.30: Geistliche Musik (Schallplatten).
19.30: Reformierte Predigt.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.30: „Die heilige Kümmernis". Legendenspiel nach einer Sage aus dem Oberwallis in drei Bildern von Daniel Baud-Bovy. Musik von Gustave Doret.
21.15—22.00: **Konzert des Hausorchesters.**

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

15.30—16.00: Vier Celli.
16.45—18.00: Singspiel.
18.30—19.30: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.00: „Judas Makkabäus". — Übertragung aus dem Kaisersaal der Städt. Tonhalle Düsseldorf.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

8.00—8.30: Osterpsalmen.
8.45—9.30: Kirchenmusik.
12.00—12.45: A-cappella-Lieder.

Sonnenaufgang 5.12 Uhr
Sonnenuntergang 19.18 „

Montag, 21. April

Mondaufgang 3.06 Uhr
Monduntergang 10.45 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Funkgymnastik.
7.15: Frühkonzert. Blasorchester, Dir. Jul. Einödshofer.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. Wollner: Flach- oder Tiefkultur?
8.50: Morgenfeier.
1. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — 2. Choral: Christus ist erstanden [Bläserquartett: Karl Marschner u. Alb. Schultz, Trompete, Otto Zeidler u. Willy Künast, Posaune]. — 3. C. Thiel: Haec dies, Motette für gem. Chor [St. Sebastian-Kirchenchor, Leit. Joh. Bukowski]. — 4. Altes Osterlied [Erwin Eckersberg, Rezitation]. — 5. A. Lotti: Regina coeli, Oster-Marienmotette für Chor [Chor]. — 6. Choral: Triumph, der Tod ist überwunden [Bläserquartett]. — 7. Ansprache: Dir. des Kath. Jugendamtes Puschowski: Vom wahren Sinn der Osterbotschaft. — 8. Choral: Wahrer Gott, wir glauben dir [Bläserquartett]. — 9. Altes Osterlied [E. Eckersberg]. — 10. Nun sing', erlöstes Israel, Ostergesang [Chor]. — 11. Aus der Osterliturgie [E. Eckersberg]. — 12. J. Kromolicki: Festgesang für Ostern für gem. Chor, Orgel u. Bläser. — 13. Orgelnachspiel [Orgel: Joh. Bukowski und P. Ulbrich].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wetter.
11.00: Versuchsübertragung aus Rom. (Bei ungünstigem Empfang findet eine andere Darbietung statt.) Konzert des Chores der Sixtinischen Kapelle. Am Mikrophon: Dr. Paul Laven und Carl Stueber.
12.00: Konzert aus Leipzig.
14.00: Jugendstunde. Märchen [Edith Herrnstadt-Oettingen].
14.30: Blasorchesterkonzert. Kosleckscher Bläserbund, Dir. Alb. Rossow.
1. Arndt: Mit klingendem Spiel, Marsch. — 2. Rossow: Konzertouvertüre. — 3. Mendelssohn: Frühlingslied. — 4. Jos. Strauß: Loreley-Rheinklänge, Walzer. — 5. Stork: Titanenmarsch. — 6. Zimmer: Deutscher Druiden-Marsch. — 7. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 8. Rossow: Fackeltanz. — 9. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 10. Zwei Märsche mit Fanfarentrompeten und Kesselpauken: a) Friesecke: Heimattreue; b) O. Hackenberger: Flamme empor!
16.30: Von der Rennbahn Karlshorst: Osterpreis. Jagdrennen über 3400 m. Am Mikrophon: Chefredakteur Georg Lüdecke.
17.00: Jos. Delmont: Die Sprache der Tiere.
17.30: „Der Tag zweier Menschen". Ein Berliner Osterspaziergang von Max Kolpe. Kapelle Gerh. Hoffmann. Regie: Max Bing.
19.00: Die Autobiographie: Alfred Döblin.
19.25: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur Übertragung.
19.30: „Die Zauberflöte". Oper in zwei Akten von Mozart. Dir. Fritz Zweig. — Übertragung aus der Kroll-Oper.
Personen: Sarastro: Martin Abendroth — Die Königin der Nacht: Jermila Novotna — Pamina, ihre Tochter: Käthe Heidersbach — Erste Dame: Moje Forbach — Zweite Dame: Cäcilie Reich — Dritte Dame: Marie Schulz-Dornburg — Tamino: Hans Fidesser — Sprecher: Herb. Janssen — Papageno — Papagena: Irene Eisinger — Monostatos, ein Mohr: Albert Peters — Erster Knabe: Margarethe Wagener — Zweiter Knabe: Else Ruziczka — Dritter Knabe: Anna Lipin — Erster Priester: Bernhard Bötel — Zweiter Priester: Hans Heinz Wunderlich — Geharnischte: Arthur Cavara und Hans Heinz Wunderlich — Priester, Volk, Sklaven.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.00: Schallplattenkonzert.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Fortsetzung des Morgenkonzerts.
11.00: Katholische Morgenfeier. Josef Wittkowski.
12.00: Mittagskonzert aus Leipzig.
14.05: Anselm Nohl: Von der Taubenpost zur Zeppelinpost.
14.25: Albert Gärtner: Anregungen für Schachspieler.
14.45: Schallplatten für Kinder: Hasentrud und Hasenfritz, Ostermärchen von Ella Iranyi.
15.10: Rundfunkmusik. Ltg. Franz Marszalek.
1. Voelkel: Heitere Funksuite (Gauklerzug — Schäferspiel — Reigen — Pierrette — Pierrot — Schelmenlied — Romanze — Kleiner Marsch — Mummenschanz). — 2. Sczuka: Musikalisches Bilderbuch einer Stadt (Hauptstraße — Im Hinterhof — In der Bar — Familienetablissement in der Vorstadt — Nocturno im Stadtpark — Lichtreklamesong) [Solo: Helmuth Hallendorf]. — 3. Kauf: Variationen über ein deutsches Volkslied in musikalischen Stilparodien (Der Romantiker — Der Wagnerianer — Der Impressionist — Der Atonale — Der Rein-Sachliche, Fuge — Der Tanzfreudige) [Kammerorchester].

16.20: Der Arbeitsmann erzählt: In der Abfertigung des Jugendamtes [Gustav Medler, Karl Kroll].
16.40: Dr. H. H. Adler: Berichte über Kunst und Literatur.
17.05: Italienische Volksmusik (Schallplatten).
18.00: Paul Ernst liest aus eigenen Werken.
18.30: Heitere Brettlkunst. Valy v. Losa, Georg Adalbert Danisch.
19.00: Paraphrase über Goethes „Faust", Osterspaziergang [Erich Landsberg].
19.25: „Die Zauberflöte". (Aus Berlin.)
23.00—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

8.55—12.00: Übertragung aus Königsberg.
12.00—14.00: Konzert. Ltg. Otto Selberg.
14.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Dr. Friesen: Botanik im täglichen Leben.
20.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

9.30: Festgottesdienst a. d. Friedenskirche.
11.00: Mikrophonreportage aus Rom. Sprecher Dr. Paul Laven und Carl Stueber.
12.00: Lieder von Wagner, Wolf, Mahler, Rich. Strauß, Reger und Weingartner [Schallpl.].
13.00—13.30: Guy Desch liest aus seinem Roman „Menschen im ersten Quartal".
14.00—15.00: Jugendstunde. „Tiergeschichten" von Michael Drischwin [Hanna Lüngen].
15.30: Rugbykampf-Übertragung. Sprecher Fritz Müller und Ludwig Riese.
16.00: Konzert. Aus Stuttgart.
17.00: Soloquartett. Sängerlust, Pforzheim. — Übertragung aus Stuttgart.
18.00: Volksleben in Neapel (Santa Lucia). Mikrophonführung von Dr. Paul Laven und Carl Stueber. — Aus Neapel.
19.00: Blasmusik. Frankfurter Konzert-Orchester. Leitung W. Lenz.
1. Fürst: Badonviller Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Cavallerie". — 3. Fucik: Traumideal, Walzer. — 4. Pfitzinger: Rhapsodie über eine lustige bayrische Volksweise. — 5. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 6. Teike: In Treue fest, Marsch.
20.00: Geschichte Gottfriedens von Berlichingen (Urfassung des Götz) von Wolfgang Goethe. Spielleitung Ben Spanier.
21.45: Berühmte Lieder in zweierlei Gestalt. Zusammengestellt und erläutert von Dr. Franz Wallner. Anita Franz, Sopran; Bernhard Heyer, Bariton. Am Flügel E. I. Kahn.
1. Abendlied (Claudius). Friedr. Wilh. Rust: Oden und Lieder aus den besten deutschen Dichtern, I. Sammlung, Dessau 1784; Joh. Abr. Peter Schulz: Lieder im Volkston, bey dem Claviere zu singen, III. Teil, Berlin 1790. — 2. Edward (Herder). Schubert: Op. 165, Nr. 5, komp. 1827; Loewe: Op. 1, Nr. 1, komp. 1818. — 3. Mignon (Goethe). Beethoven: Op. 75, Nr. 1, komp. 1810; Joh. Wenzel Tomaschek: Op. 54, Nr. 1, komp. um 1820. — 4. Erlkönig (Goethe). Joh. Friedr. Reichardt: Goethes Lyrische Gedichte, Berlin 1794; Schubert: Op. 1, komp. 1815. — 5. An die Freude (Schiller). Körner: Mildheimisches Liederbuch, gesammelt Rud. Zacharias Becker. Neue vollständige Ausgabe. Gotha 1817. Beethoven: IX. Sinfonie, Schlußsatz, beendet 1823. — 6. Das Lied vom Floh (Goethe). Ignatz Walter: Doctor Faust, Original-Oper, 1797; Hector Berlioz: Damnation de Faust, Paris 1846.
23.20: Zigeunermusik. Aus Budapest.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

8.00: Zeit, Wetter, Presse.
8.30: Posaunenchor der Erlöserkirche.
1. Bach: Nun lob mein sel'gen Herrn, Choral. — 2. Ostern, Ostern, Frühlingswehen, süddeutsche Volksweise. — 3. Choral: Erstanden ist der heilig Christ, Melodie von 1531. — 4. J. R. Weber: Auferstehung, Hymne. — 5. J. Eickhoff: O du Liebe meiner Liebe, Choral.
9.00: Heino Landrock: Das Studium der Vogelstimmen. II. Die Sänger des Waldes und der Teichlandschaft.
9.20: Morgenfeier. Ansprache: Landessuperintendent Hurtzig.
9.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Anscharkirche, Neumünster. Prediger: Pastor Petersen, Neumünster. Ed. Zöllner, Orgel; Chor des Vereins der Musikfreunde. Leitung: E. Zöllner.
11.00: Hamburg, Hannover und Bremen. Dr. Pieth: Ausbau des Büchereiwesens als positives Mittel gegen die Schundliteratur.
11.30: Frühkonzert a. d. Rest. Ostermann.
13.30: Kurt Siemers: Engelbert Kämpfer, der erste Japanreisende.
14.00: Kleines Konzert. Leitung Ad. Secker.
1. Schubert: Scherzo aus d. Sinfonie C-dur. — 2. Schubert: a) Frühlingsglaube; b) Ganymed [Erna Kroll-Lange]. — 3. Mendelssohn: Finale aus der IV. Sinfonie. — 4. Mendelssohn: Arie aus „Elias" [Bernh. Jakschtat]. — 5. Schumann: Romanze aus der Sinfonie d-moll. — 6. Schumann: a) Widmung; b) Wohlauf noch getrunken [Hans Depser]. — 7. Halévy: Arie der Recha aus „Die Jüdin" [Eva Schlee]. — 8. Secker: Romanze für Geige mit Orchesterbegleitung [Hans Rosenlöcher]. — 9. Liszt: a) Drei Zigeuner; b) Die Loreley [Erna Kroll-Lange]. — 10. Cornelius: Duett aus „Der Barbier von Bagdad" [Erna Kroll-Lange, Hans Depser]. — 11. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 12. Gounod: Arie des Valentin aus „Margarethe" [Bernh. Jakschtat]. — 13. Marx: a) Und gestern hat er mir Rosen gebracht; b) Japanisches Regenlied [Eva Schlee]. — 14. Secker: Seligkeit [Hans Depser]. — 15. Humperdinck: Humoreske.
16.00: Alte Ostermusik aus der St. Nikolaikirche, Kiel. Marg. Deffner, Sopran; St. Nikolai-Chor; Jos. Winter, Violine; G. Ebeling, Violine; Dr. O. Deffner, Orgel u. Gesamtleitung.
1. S. Scheidt: Christ lag in Todesbanden, Orgelchoral. — 2. Buxtehude: O fröhliche Stunden, Osterkantate für Sopran, zwei Violinen und Basso continuo [Orgel]. — 3. Melchior Vulpius: Osterfreude [Chor]; Joh. Crüger: Auf, auf, mein Herz mit Freuden [Chor]; Barth. Gesius: Heut' triumphieret Gottes Sohn [Chor]. — 4. J. Joh. Weiland: Jauchzet Gott alle Lande, Osterkantate für Sopran, zwei Violinen, Basso continuo [Orgel]. — 5. Ph. Wolfrum: Christ ist erstanden, alte Kirchenweise.
17.00: Übertragung aus Neapel: Volksleben in Neapel.
18.00: Mandolinen-Festkonzert a. d. Konzerthaus, Hannover, anläßlich des 10jährigen Bestehens des Gaues Niedersachsen im Deutschen Mandolinen- und Gitarrespielerbund E. V. Massen- und Einzelchöre der Zupfmusik.
1. Novacek-Ritter: Castaldo, Marsch. — 2. Wölki: Ouvertüre Nr. 4 h-moll [Gauchor, Leitung Gust. Hedtfeld, Osnabrück]. — 3. C. A. Bracco: I Mandolini a congresso! Pezzo Sinfonico [Mandolinen-Konzert-Gesellschaft, Hannover, Dir. Louis Becker]. — 4. Wormsbacher: Paraphrase über das estländische Lied: Spinn, spinn. — 5. Fucik-Biewend: Donausagen, Konzertwalzer [Gauchor, Leit. Louis Becker].
19.00: Wenn die Sonne sinkt.
1. Ed. Schütt: Satz aus Walzermärchen, Trio [Norag-Trio]. — 2. W. Lutze: Arie der Kaethe a. „Das Märchen von der Liebe" (Weißer und roter Flieder); Jos. Marx: Hat dich die Liebe berührt, Venetianisches Wiegenlied [Trude Hoppe-Pahren]. — 3. Chopin-Sarasate: Nocturno [Heinz Nordbruch]. — 4. R. Wetz: Auf einem verfallenen Kirchhofe; H. Kleemann: Vöglein Schwermuth; H. Erdlen: Verloren (Rosmarienheide), Abendlied; Auf der Gartenbank [Trude Hoppe-Pahren]. — 5. Ed. Schütt: 2. und 3. Satz aus Walzermärchen, Trio.
20.00: Bunter Abend.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Hamburg, Kiel und Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof.
Hannover. Konzert a. d. Wiener Café.
Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Willigmann.
11.15: Eine Königsberger Studentenmusik a. der Barockzeit.
12.00—14.00: Übertragung aus Danzig.
14.30: Kinderfunk. Die Zauberschere, von Lu Knersch.
15.00: Annemarie Bergau: Eine Fahrt nach Helgoland.
15.30: Klaviervorträge. Marg. Rosenhain.
16.00: Teemusik a. d. Alhambra-Café.
17.15: Leopold Lehmann: Nieder mit dem Fortschritt. Telephon und Automobil? Was soll das?
17.45: Kunterbunt. Conférence Kurt Lesing.
19.00: Dora Moldehnke: Neues über Alt-Hamburg.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.15: Militärkonzert. Musikkorps des Ausbildungs-Batl. I. (Pr.) Inf.-Regt. Leitung Richard Jauer.
1. Ailbout: Wir präsentieren, Marsch. — 2. Marsch des sibirischen Grenadier-Regiments. — 3. Kéler-Béla: Rakoczy-Ouvertüre. — 4. Blon: Blumengeflüster, Walzer-Intermezzo. — 5. Suppé: Präludium, Chor und Tanz, aus „Das Pensionat". — 6. Fucik: Donausagen, Walzer. — 7. Becker: Brief und Siegel, Marsch. — 8. Schubert: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 9. Jauer: Oberstleutnant-Mylo-Marsch. — 10. Zimmer: Fridericiana, Konzert-Ouvertüre. — 11. Der alte Dessauer, Marsch mit der berühmten Trompeten-Variation. — 12. Der große preußische Zapfenstreich: a) Eilenberg: Anmarsch nach: Die Wachtparade kommt; b) Locken der Spielleute zum großen Zapfenstreich; c) Großer Zapfenstreich; d) Harmonischer Zapfenstreich der berittenen Truppen (3 Posten); e) Zeichen der Spielleute zum Gebet; f) Gebet; g) Abschlagen der Spielleute; h) Ruf nach dem Gebet; i) Abmarsch, nach: Die Wachtparade kommt, von Eilenberg. — 13. Blon: Victoria-Marsch.
22.30—24.00: Tanzmusik. Kapelle Jodeska.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00—12.00: Übertragung aus Berlin.
12.00: Konzert aus Leipzig.
14.00—19.00: Übertragung aus Berlin.
19.00: Prof. Dr. R. Saitschick: Die Erscheinung Christi.
20.00: Sinfoniekonzert aus München.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

8.30: A. Dormanns: Esperanto f. Anfänger.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche, Köln.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier.
11.00: Geheimrat Prof. Dr. Dyroff: Dante.
11.25: Joh. Mayrhofer: Nach den Kanarischen Inseln.
11.50: Jos. Bunzel: Märchen der Wirklichkeit.
12.15: Line Wallerstein: Frauen erforschen die Welt.
12.35: Dr. Block: Rumänische Osterbräuche.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Jurek: Hoch- u. Deutschmeister-Marsch. — 2. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 4. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 5. Scharwenka: Tarantelle; Pauer: Am Wasserfall; Liszt: Ratoczy-Marsch [für zwei Klaviere]. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. — 7. Grieg: An den Frühling; Sinding: Frühlingsrauschen. — 8. Kálmán: Potpourri a. „Gräfin Mariza".
14.30: Mitteilungen westd. Funkvereine. Funkliteratur.
15.00: Menschen im Beruf: 24 Stunden als Lokalreporter.
15.20: „Osterzauber". Märchenspiel für die Jugend von A. Wedlich. Spielltg. Kandner.
16.00: Jugendfunk. „Auferstehung", eine Ostergeschichte von Paul Keller.
16.25: Hanns G. Lustig: Gesprochene Filme.
16.55: Ansage zur Übertragung.
17.00: „Die Meistersinger von Nürnberg". Übertragung a. d. Opernhaus, Köln.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

8.00: Dr. Krauße: Planmäßige Absatzgestaltung in der Landwirtschaft.
8.30: Orgelkonzert aus der Jakobikirche in Chemnitz [Hans Hartung].
1. Reger: Orgelmesse (Kyrie, Gloria, Benedictus). — 2. Ramin: Präludium, Largo, Fuge. — 3. Choral: Erstanden ist der heil'ge Christ.
9.00: Morgenfeier. Dir. Wilh. Rettich.
1. Händel: Ouvertüre zu „Esther". — 2. Bach: Choral-Variationen „Wachet auf, ruft uns die Stimme", aus der Kantate Nr. 140, bearb. von Bantock. — 3. Beethoven: Larghetto aus der II. Sinfonie. — 4. Spohr: Adagio aus dem Klavierkonzert e-moll. — 5. Sibelius: Romanze. — 6. Neumann: Anakreon (Frühlingsstimmung und Tempelreigen).
11.00: Dr. van Kempen: Technik und Kunst.
11.30: Matthias-Claudius-Stunde. Vortrag und Rezitation. Dr. Erich Lichtenstein.
12.00—14.00: Mittagskonzert. Das verstärkte Funkorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Weber: Konzertino in c-moll

[Solist Albert Grasemann]. — 3. Mendelssohn: Notturno und Hochzeitsmarsch, aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. d'Albert: Aus der Legende „Mareike von Nymwegen". — 5. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. Ambrosius: Suite Nr. 1. — 7. Grieg: Norwegische Tänze. — 8. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
15.15: Hans Reimann mit eigenem Programm.
16.00: Heitere Bläsermusik. Erstes Leipziger Bläserquintett des Gewandhausorchesters. 1. Frehse: Lustige Serenade. — 2. Haydn: Rondo für fünf Blasinstrumente, nach einem Klaviertrio bearb. von Fritz Muth. — 3. Carl Friedemann: Ehestandsgeplauder, musikal. Scherz für Oboe, Fagott und Klavier. — 4. Wetzel-Müller: Polka für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott. — 5. Vier kleine Sachen für Blasquintett, arr. von O. Fischer: Haydn: Capriccietto; Weber: Walzer; Grétry: Heiterer Tanz aus „Panurge"; Grossec: Tambourin.
16.30: „Der Singer Unverzagt". Uraufführung. Liedergeschichte aus der Minnesängerzeit von Otto Bües und Wilhelm Schmidtbonn. (Dem Andenken Walters von der Vogelweide gewidmet.) Rahmengedichte von Otto Brües und Wilhelm Schmidtbonn. Minnelieder von dem Singer Unverzagt Walter von der Vogelweide, Oswald von Wolkenstein, dem Tannhäuser, Neithart von Rauhenthal, Reinmar von Zweter u. a.
17.30: Die junge Generation spricht. Zwiegespräch zwischen Dr. Jürgen Eggebrecht und Willi Fehse: Welche Bücher erwarten wir noch von der jungen Generation?
18.15: Mandolinenkonzert. Mandolinen-Verein Oberon. Leitung Richard Vogel. 1. O. Liprandi: Ouvertüre. — 2. S. Salvetti: Murmeln des Meeres. — 3. Boucheron: Feenballett. — 4. M. Laniotte: Der Sonne entgegen.
18.45: Ernst Vollbehr: Tropische Landschaft und Menschen auf Sumatra.
19.30: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". Oper von Weinberger. — Übertragung aus der Dresdner Staatsoper.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

10.00: Evangelische Morgenfeier. „Der Weg zum Osterglauben". Pfarrer Georg Türk.
11.00: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.20: Konzert. Münchener Violenquintett. 1. Bach: Fantasie c-moll. — 2. Hobrecht: Zwei Instrumentalsätze. — 3. Byrd: Variationen über ein altenglisches Volkslied. — 4. Bach: Fuge cis-moll a. d. Wohltemperierten Klavier.
12.00: Standmusik an der Feldherrnhalle. 1. Batl. Inf.-Regt. Nr. 19. Ltg. G. Fürst. 1. Meyer-Olbersleben: Vorspiel zum 3. Aufzuge a. „Clare Dettin". — 2. Siegfr. Wagner: Wittichs Sonnengesang aus „Banadietrich". — 3. Mozart: Fantasie a. „Die Zauberflöte". — 4. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen. — 5. Fürst: Eherne Wehr.
13.30: Bunte Schallplattenstunde. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Träume auf dem Ozean, Walzer. — 3. Reigen aus „Peterchens Mondfahrt". — 4. Das Huhn und der Karpfen. — 5. Joh. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 6. Da draußen beim Radetzky, Wiener Lied. — 7. Zwei dunkle Augen. — 8. Sterngefunkel, Salonpolka. — 9. Habe Mitleid, russische Romanze. — 10. Puppenhochzeit. — 11. Raquel. — 12. Offenbach: „Orpheus in der Unterwelt" (Kurzoperette).
14.30: Studienrat G. Gaggell: Heimat.
15.00: Im Pfaffenwinkel. Heimatbild von Th. Bauer.
15.45: Für die Frau. Elfriede Jessen: Vom Warten.
16.00: Unterhaltungskonzert. Funktrio. 1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon".
16.15: Preis von München. Übertragung vom Trabrennplatz München-Daglfing. Sprecher Anton Rauch.
Anschl. Fortsetzung des Konzerts. 1. Moussorgsky: Fantasie aus „Boris Goudonoff". — 2. In einem chinesischen Tempelgarten. — 3. Raff: Cavatine; Kreisler: Tambourin chinois [Violine]. — 4. „Wissenswertes vom Hasen". Lustige Tierschilderung v. Herm. Löns [Albert Spenger]. — 5. Urbach: Im Zeichen Suppés, Fantasie. — 6. Komzak: Edelweiß, Ouvertüre. — 7. Lustige Dialektgedichte von Franz Kobell [Albert Spenger]. — 8. Kálmán: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 9. Lehár: Potpourri aus „Die blaue Mazur".
18.00: Pfälzische Sendestunde. „De Zebbelin im Weschtrich" — „Die Sunndaaks-Siggar" von E. Christmann.
18.30: Der volkstümliche Beethoven. Hetty Haelssig, Klavier; Hellmuth Renar, Vorlesung. — Andante F-Dur. — Sonate C-Dur (Waldstein-Sonate). — Anekdoten.
19.15: „Fausts Verklärung" (Faust II. Teil, letzte Szene) von W. v. Goethe. Selma Adler, Marg. Fischer, Helene Friderich, Lotte Schön-Berger, Else Übel, Emil Gurey, Fritz Kraus, Hans Rahn, Adolf Schwammberger. Sprechchor der städt. Volkshochschule Nürnberg. Gesamtregie Dr. Hermann Hom.
20.00: Sinfoniekonzert. Leitg. Hans A. Winter. Sandro Vitoschy, Tenor; Richard Staab, Klavier; Karl Weickhardt, Violine. 1. Weber: Vorspiel zu „Euryanthe". — 2. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": a) Fanget an; b) Preislied. — 3. Bruck: 1. und 2. Satz aus dem Violinkonzert Nr. 3 d-moll, op. 58 (Allegro energico — Adagio). — 4. Chopin: Minuten-Walzer, Berceuse und c-moll-Ballade für Klavier. — 5. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum": a) Ouvertüre; b) Scherzo; c) Notturno; d) Marsch. — 6. Brahms: Zwei ungarische Tänze. — 7. Berlioz: Ouvertüre zu „Romeo und Julia".
21.30: Vortrag.
22.00—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

8.10: Morgengymnastik.
11.00: Alte Ostermusik. Zu singen und zu spielen auf alten Instrumenten. Anne Winterhalter, Clavichord und Blockflöte; Edgar Lucas, Viole u. Gambe; Ernst Duis, Gesang und Gambe. 1. Bach: Invention für Viole u. Clavichord fis-moll. — 2. Scheidt: O Lamm Gottes unschuldig, geistliches Konzert für Gesang und Clavichord mit obl. Viole. — 3. Praetorius: Christ ist erstanden [Gesang und Gambe]. — 4. Val. Triller: Osterhymnus [3 Blockflöten]. — 5. Buxtehude: Langsamer Satz [2 Violen und continuo]. — 6. Praetorius: Osterlied [Gesang, 2 Violen und Blockflöte]. — 7. H. Schütz: Geistliches Hauskonzert „Ihr Heiligen lobsinget" [Gesang mit continuo und obl. Viole].
12.00: Übertragung aus Frankfurt.
12.45: Kleines Kapitel der Zeit.
13.00: Ostereier (Schallplattenkonzert).
14.00: Übertragung aus Frankfurt.
15.00: Emmy Hennings: Hugo Ball.
15.30: Konzert. Leitung Gustav Görlich. 1. Lortzing: Festouvertüre. — 2. Grieg: Lyrische Suite: a) Der Hirtenknabe; b) Norwegischer Bauernmarsch; c) Notturno; d) Zug der Zwerge. — 3. Richard Strauß: a) In der Campagne; b) Das Lied des Steinklopfers. — 4. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathée". — 6. Joh. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 7. Johann Strauß: a) Ständchen aus „Casanova"; b) Arie aus „Ritter Pasman" [M. v. Wistinghausen]. — 8. Komzak: Wiener Volksmusik, Potpourri. — 9. Schrammel: Wien heilt Wien, Marsch.
17.00: Violinsoli. Georg Beerwald; am Flügel: Willy Hahn. 1. Bach-Kreisler: Präludium E-dur. — 2. Haydn-Auer: Vivace. — 3. Mozart-Burmester: Deutscher Tanz. — 4. Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz. — 5. Reger: Wiegenlied. — 6. de Falla-Kreisler: Spanischer Tanz. — 8. Chopin-Sarasate: Nocturne Es-dur. — 9. Drigo-Auer: Serenade. — 10. Kreisler: Tambourin.
18.00: Neapolitanisches Volksleben. Reportage aus Neapel. Dr. Paul Laven und Carl Stueber.
19.10: Sportfunk.
Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt.
23.20: Zigeunermusik aus Budapest.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

10.00: Übertragung a. d. serbisch-orthodoxen Kirche.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.30: Frei für eine Übertragung.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

15.30—17.30: Konzert von Bern.
19.33: Rezitationen. Osterzeit in der Dichtung.
20.00: Klavierkonzert. Elisabeth Zuppinger. Werke von Schubert, Mendelssohn, Chopin und Liszt.
20.40—22.00: Mozart-Abend. Hansi Heller, Sopran; Hans Visscher van Gaasbeek, Tenor; Erich Frohwein, Baß; Ernst Vogel, Flöte; am Flügel Gottfried Becker.
22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

10.00: Kath. Gottesdienstübertragung.
12.40: Konzert. Tamburitza-Orchester.
17.05: Sendespiel.
17.30: Zigeunermusik.
19.30: Prof. Cajkanovic: Osterbräuche.
20.00: Violinkonzert. Josip Njemecek. 1. David: Konzert D-dur op. 35. — 2. Vieuxtemps: Reverie. — 3. Weinberger: a) Erinnerung; b) Cowboy-Weihnacht; c) Banjo.
21.10: Bosko Nikolic singt zur Gitarre Nationallieder.
21.40: Jazzorchester Sonny Boy.
22.40: Übertragung ferner Sender.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
18.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: Orchester- und Solistenkonzert.
21.00: Sketch.
22.05: Schallplattenmusik.
23.00—24.00: Leichtes Unterhaltungskonzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

12.50—13.40: Schallplattenkonzert.
15.30—17.30: Konzert. Ital. Kursaalkapelle.
19.15: Lieder zur Laute [Maria Waldner].
19.30: Berndeutsche Plaudereien.
20.10: Heitere Lieder zur Laute [Maria Waldner].
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00—22.00: Uraufführung. Mut und Kümmerli streiten sich. Hörfolge von Dr. Alfred Fankhauser. Gesamtregie Dr. Kurt Schenker. Musik. Leitg. Christ. Lertz.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45—21.30: Abendkonzert. 1. Ipé Alex: Madrid. — 2. Lehár: Aus „Friederike". — 3. Schumann: Abendlied. — 4. Fauré: Après un reve. — 5. Messager: La Basoche. — 6. Flotow: L'Ombre. — 7. Verdi: Aus „Rigoletto".
21.30: Tanzmusik.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45—20.00: Sinfoniekonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.40: Schallplattenmusik.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Mario Sette. 1. Schubert: Zwei Sätze aus der Sinfonie h-moll. — 2. Ivanow: Kaukasische Suite. — 3. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

11.15—12.00: Matinee. Deutsch-mährische Komponisten.
15.30: H. Krema: Die Polarexpedition des Flugschiffes „Italia".
16.00: Slowakische Musik.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.05: Deutsche Sendung. Arien und Lieder [Lia Kroupa, Herbert Schwarz].
18.30—18.50: Großmutter erzählt Märchen.
19.00—22.15: Opernübertragung aus Leipzig.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik.
18.00: Lektüre.
18.15: Vortrag: Lateinische Dichtungen.
20.15: Schallplattenkonzert.
20.30: Operettenabend.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst a. d. Krönungskirche.
11.15: Unitarischer Gottesdienst.
12.25: Militärkonzert.
15.30: Märchenstunde.

16.45: Orchesterkonzert, Lieder.
18.00: Teile aus Volksstücken. Zigeunerkapelle.
19.00: Sport- und Rennberichte.
19.20: „Herbstmanöver". Operette v. Kálmán.
Anschl. Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

10.30: Kinderstunde.
11.00: Konzert.
17.00: Liedervorträge und Konzert.
18.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.00: Rundfunk-Revue.
21.30: Tanzmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

Keine Sendung.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.50: Einführung zur Operette.
21.00: „Cingallegra", Operette in drei Akten von G. di Franco.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.45: Konzert.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Helmi Friberg: Vortrag.
17.35: Lieder.
18.10: Solistenkonzert.
18.35: Orchesterkonzert.
18.50: Vortrag.
19.10: Chorgesang.
19.30: Rezitation.
19.55: Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.40: Vortrag.
16.10: Militärkonzert.
18.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Jugendstunde.
19.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
21.55: „Polenblut", Operette.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

11.40: Vorlesung.
13.10: Orgelkonzertübertragung.
14.40: Schulfunk.
15.25: Vortrag.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Schönschreibunterricht.
20.40: Konzert. Arnhemer-Orchester.
22.55: Der Radio-Doktor. Plauderei.
23.25: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

9.00: Morgenandacht aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst. Osterpredigt.
10.00: Schallplattenmusik.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00—14.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
18.25: Prof. Landu: Das Frühlingsfest bei den alten Slawen.
18.40: Prof. Boleka: Die Tatra und die Annäherung der Tschechoslowakei und Polen.
Polnischer Vortrag.
19.05: Übertragung aus Prag.
19.30: Opernübertragung aus Leipzig.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
15.20: Konzert aus Warschau.
16.00: Vortrag aus Warschau.
16.35: Kinderstunde.
17.25: Nachmittagskonzert.
19.05: Literarischer Vortrag.
19.20: Vortrag aus Warschau.
20.00: Eine halbe Stunde Humor.
20.20: Operette aus Warschau.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Journal „Das Oktoberkind".
16.30: Konzert.
18.00: Tribüne des Rundfunkhörers.
18.45: Wie man Musik hören und verstehen soll.
19.15: Polnische Zeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
14.30—16.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
18.20: I. Sestoft: Vom Winter zum Frühling.
19.30: A. Rögind: Dr. Décroly und sein Schurian.
20.00: Moderne Dialoge.
20.15: Klavierkonzert. Tore Sinding, Oslo.
1. Chr. Sinding: a) Fünf Capriccien op. 44; b) Grotesker Marsch; c) Präludium As-dur. **21.35: Orchesterkonzert.** Dir. Reesen.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Joh. Strauß: Wein, Weib, Gesang. — 3. Fantasie. — 4. Leoncavallo: Mattinata. — 5. Delibes: Suite a. „Coppelia".
21.15: Olaf Fönss: Die Geschichte des Films.
21.45: Violoncellokonzert. Jens Sörensen.
1. Glazounow: Chant du Menestrel. — 2. Ballo, italienische Melodie. — 3. Haydn: Adagio. — 4. Popper: Ungar. Rhapsodie.
22.05: Volksweisen.
22.25: Mandolinenkonzert.
1. Italienische Serenade. — 2. Grieg: Erotik. — 3. Naborre: Intermezzo. — 4. Hansen: Pastorale. — 5. Horwatt: Ungarischer Tanz Nr. 3. — 6. Zilcher: Melodie.
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Für Kinder.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
17.50: Militärkonzert.
18.40: Schützenvereinsstunde.
19.10: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
19.40: V. Gustainis: Der Vatikan.
20.00: Osterkonzert.
1. Radio-Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Drdla: Serenade [Violine]. — 4. Köckert: Chromatischer Walzer. — 5. Popper: Orientale Serenade [Cello]. — 6. Glinka: Trio. — 7. Ganne: Ekstase. — 8. Schebek: Mona Lisa, Walzer. — 9. Bernards: Marsch-Potpourri.
21.30: Vortrag in hebräischer Sprache.
21.45: Konzert.
1. Dvorak: Slawische Tänze a. „Dinorah". — 2. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 3. Meyerbeer: Fackeltanz. — 4. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 5. Palaschko: Odaliskentanz. — 6. Moszkowski: Spanische Tänze. — 7. Brahms: Ungarische Tänze.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10—15.50: Übertragung aus Warschau.
16.00: Dr. Bujanski: Lodz, die Stadt d. Arbeit.
16.20: Schallplattenmusik.
16.35: Kinderstunde aus Warschau.
17.25: Dr. Bar: Neue Erfindungen.
17.40—22.00: Übertragung aus Warschau.
22.00: Minister H. Dudek: Warum brauchen wir eine zweite Universität?
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftsvortrag.
11.00: Konzert des Funkorchesters.
11.30: Funkreportage.
15.00: Osternachmittag in Gorje. Übertragung.
17.30: Leichte Musik.
20.00: Bunter Abend.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Filmmusikübertragung.
17.00: Kinderstunde.
19.32: Französische Vorlesung.
20.00: Opernarien und -duette.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Puccini: Aus „Madame Butterfly"; Verdi: Aus „Der Troubadour"; Strauß: Zueignung. — 3. Charpentier: Aus „Louise". — 4. Verdi: Aus „Der Troubadour"; Leoncavallo: a) Aus „Bajazzo"; b) Mattinata. — 5. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 6. Mozart: Aus „Die Zauberflöte"; Cornelius: Komm, wir wandeln; Wolf: Dämmerung. — 7. Strauß: Aus „Ariadne auf Naxos". — 8. Wagner: Schmelzlied aus „Siegfried"; Leoncavallo: Aus „Bajazzo"; Verdi: Aus „Rigoletto". — 9. Gomes: Aus „Il Guarany". — 10. Verdi: Duett aus „Aida"; Bizet: Aus „Carmen"; Puccini: Aus „Tosca"; Verdi: Aus „Rigoletto". — 11. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.45: Schallplattenkonzert.
14.15: Stunde für unsere Kleinen.
15.30: Humor: Tschechews Erzählungen.
16.00: Journal.
16.40: Kollektivwirtschaftskursus.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.30: Kurzwellen; Funkliteratur.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m

(Nationalprogramm.)

10.15: Gottesdienst.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Orgelkonzert a. d. Southwark-Cathedr.
13.15: Konzert a. d. Nationalmuseum, Cardiff.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.30: Leichte Musik a. d. Grosvenore House.
18.00: Vortrag.
18.40: Klavierwerke von Liszt.
19.00: Bücherstunde.
19.30: Bunte Stunde mit Jack Salisbury, Violine.
21.25: L. du Garde Peach: Ostereier.
21.40: Sinfoniekonzert. Dir. Wood.
1. Elgar: Ouvertüre „Cockaigne". — 2. Bach: Air auf der G-Saite. — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 4. Grainger: Molly on the Shore. — 5. Händel: Tanz und Trio aus „Rodrigo". — 6. Humperdinck: Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel". — 7. Mozart: Menuett D-dur für Hörner, Streicher. — 8. Elgar: Zweite Wand of Youth-Suite. — 9. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt zu „Lohengrin".
23.00: Tanzmusik a. d. Ciros Club.
23.15—1.00: Tanzmusik a. d. Grosvenore House.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Liederstunde.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00—15.00: Konzert a. Lozzels Picture House.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.30: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Konzert. Gershom Parkington-Quintett.
1. Sibelius: Finlandia. — 2. Rimsky-Korßakoff: Nacht. — 3. Drei Lieder [Sopran]. — 4. Fletcher: Rustic Revels, Suite. — 5. Mac Dovell: To a Water Lily. — 6. Mozart: Menuett D-dur. — 7. Drei Lieder. — 8. Mendelssohn: Aus „Lieder ohne Worte".
21.02: Tanzmusik.
22.30: Tanzmusik a. d. Ciros Club.
23.15—24.00: Tanzmusik a. d. Grosvenore House.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
14.00—15.00: Konzert a. Lozzels Picture House.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik a. d. Handelsausstellg.
19.00: Konzert, Black Dyke Mills Band a. d. Ausstellung.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

19.50: Konzert.
20.30: Aus „Tosca", Oper von Puccini.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Bunte Stunde.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Einführung zur Operette.
20.45: „Freund Fritz". Oper von Mascagni.
23.00—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

16.00: Arbeit und Lebensweise der Heimarbeiterfrau.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Internationale Arbeiter-Sportbewegung und die rote Sportinternationale.
18.30: Jungkommunistische Schule.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.00: Abendkonzert.
1. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 2. Glinka: Ritterromanzen. — 3. Haydn: Variationen. — 4. Schubert: a) Die Mühle; b) Gretchen am Spinnrad; c) Bienenflug. — 5. Deschewow: Klavierstück; Pulenok: Aus „Spaziergänge"; Lanner: Walzer. — 6. Tschaikowskij: Romanze op. 16; Glinka: Ratmirs Arie aus „Ruslan und Ludmilla". — 7. Chopin: Zwei Mazurkas für Klavier op. 63. — 8. Popper: Polonäse für Cello u. Klavier. — 9. Negerlieder.
22.30: Morse-Unterricht.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m
(WZSPS.)

15.00: Organisation und Methode der Belehrung in den Kollektiv-Wirtschaften.
16.00: Stunde der Verbindung mit den Arbeitern, die die Kollektivwirtschaft besuchen (25 000 freiwillige Arbeiter aus d. Werken).
20.30: Lenin und der Kulturaufbau.
22.30: Der Funkamateur.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)

17.00: Konzert.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

17.00: Bauernzeitung.
17.30: Radiojournal „Kollektivist".
19.00: Dorfabend.
20.00: Der Fünfjahresplan und die Religion.
21.30: Was ein Arbeiter-Erfinder von der Chemie wissen muß.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

13.30—14.30: Leichte Musik.
17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Abendkonzert.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

11.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
16.00: Kinderstunde. Theater.
17.00: Konzert a. d. Hotel Cecil.
17.50: Gottesdienst a. d. Fagerborg-Kirche.
19.30: T. Gran: Skierlebnisse im norwegischen Hochgebirge.
20.00: Hornquintett.
1. Latann: Admiral Stosch, Marsch. — 2. Hansen: Volkslieder und Tänze. — 3. Gillet: Loin du bal, Walzer-Intermezzo. — 4. Wagner: Chor aus „Lohengrin". — 5. Kral: Hoch Habsburg, Marsch.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

9.00: Übertragung aus Prag.
11.15: Übertragung aus Brünn.
12,00—13.30: Übertragung aus Prag.
16.00—19.25: Übertragung aus Prag.
19.30: Opernübertragung aus Leipzig.
22.20—23.00: Jazzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

20.00: D. Auge: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.30: Orchesterkonzert.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Orchesterkonzert.
21.30: Werke von Chopin.
1. Andante und Polonäse. — 2. Vier Lieder. — 3. Trio g-moll.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
16.50: Vortrag.
17.10: Schachfunk.
17.30: Prof. Soplica: Vortrag.
17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
18.55: Humor.
19.40: Bücherstunde.
20.00: Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

9.30: Landwirtschaftsfunk.
10.00: Missa gregoriana a. d. Abteikirche d. Beuroner Benediktiner vom Kloster in Emaus.
11.15: Übertragung aus Brünn.
12.00: Musik der Tschechischen Schützenvereinigung.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00: K. Malek: Versicherung in Industrieunternehmen.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: K. Krasa: Kundenbedienung in den Berliner Geschäftshäusern.
18.05—18.40: Deutsche Sendung. Lucia Ivanovic, Wien. Wiener Frühlingslieder.
1. Schubert: a) Frühlingstraum; b) Frühlingsglaube; c) Liebesbotschaft; d) Gretchen am Spinnrad. — 2. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 3. Weinstabl: a) Waldkonzert; b) Frauen, Rosen und Reben. — 4. Frank-Strecker: a) Wenn im Wienerwald die ersten Veigerln blühn; b) Ich hab dich geküßt in der Frühlingsnacht. — 5. Arnold: Immer kann nicht Frühling sein. — 6. Wolf: a) Es geht ein leises Grünen; b) Frühlingswalzer. — 7. Wolf: a) Knabe Frühling; b) Wach auf, meine Seele.
19.05: A. Lustig: Das Postmuseum in Prag.
19.20: Einführung.
19.30—22.00: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" von J. Weinberger. — **Übertragung von der Dresdener Staatsoper.**
22.20—23.00: Übertragung a. Mährisch-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m
(Bratislava)

11.15—12.00: Übertragung aus Brünn.
16.00—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.00—18.30: Milos Novak: Funkspiel.
19.05: Übertragung aus Prag.
19.30: Opernübertragung aus Leipzig.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

8.55: Gottesdienst a. d. Heiligengeistkirche.
13.00—14.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
16.10: Schallplattenmusik.
17.00: Mandolinistenquintett Kirillov.
17.30: Lesestunde.
18.00: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 2. Kéler-Béla: Schmetterlingsjagd. — 3. Mozart: Menuett D-dur. — 4. Foulds: Reisebilder, Suite. — 5. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 6. Järnefeld: Berceuse. — 7. Marchetti: Faszination. — 8. Schreiner: Dur und moll, Potpourri. — 9. Sando: Rheintöchter, Walzer. — 10. Ascher: Fanfaren.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
17.00: Ostererzählung.
17.30: Populäre Musik.
18.30: Rezitationen.
19.03: „Die Hugenotten", Oper von Meyerbeer.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Übertragung a. d. Akademischen Philharmonie.
21.02: Volksmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienstübertragung.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Presse, Zeit.
14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Militärmusik.
16.00: Lieder zur Laute von Sigurd Rödström [Sundsvall].
16.15: Prof. Joh. Bergman: Aus dem Märchenschatz der Antike.
16.45: Chorkonzert. Gesangverein De Svenske.
17.15: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
18.00—19.15: Falun. Abendgottesdienst.
19.15: „Der arme Jonathan". Operette in 3 Akten von Karl Millöcker. Dir. Nils Grevillius. Regie Per Lindberg.
21.40—22.30: Schwedische Musik.
1. Sedström: Konzertouvertüre. — 2. David Ottoson: Schwedische Suite. — 8. Rosenberg: Suite, schwed. Melodien f. Streichorchester. — 4. Nat. Berg: Polonäse aus „Die Freier der Herzogin". — 5. Kurt Atterberg: „Die weisen und die törichten Jungfrauen".

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.24: Liederstunde.
21.00: Sendespiel.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert a. d. Philharmonie.
14.00—15.20: Landwirtschaftl. Vorträge. — In den Pausen Musik.
16.00: F. Ossendowski: Meine Reisen durch den Orient.
16.35: Kinder- und Jugendstunde.
17.25: Vortrag.
17.40: Blasmusik.
19.20: Vortrag.
20.00: Literatur.
20.20: Operette von Lehár.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

10.30: Chorkonzert. „Auferstehung" von M. Springer, für gem. Chor, Klavier u. Harmonium. Leitung Prof. Weißenbäck.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester.
1. Siegfried Wagner: Ouvertüre zu „Bruder Lustig". — 2. J. Brüll: Drei Intermezzi. — 3. H. Pfitzner: Blütenwunder und Trauermarsch aus „Die Rose vom Liebesgarten". — 4. Delibes: Suiten aus dem Ballett „Coppelia". — 5. Doppler: Ouvertüre zu „Ilka". — 6. Gillet: Zwischenaktmusik, Gavotte. — 7. Spörr: Ballträume, Walzerintermezzo. — 8. Goldmark: Vorspiel zum dritten Akt aus „Das Heimchen am Herd". — 9. Großmann: Aus „Der Geist des Wojewoden".
13.00: Mittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
15.20: Max Tarnoczy-Trio. 1. Karl Prohaska: Trio für Klavier, Violine und Violoncello.
16.00: Konzert. Wiener Frauen-Sinfonieorchester. Leitung Prof. Jul. Lehnert. Josefine Donat, Violoncello; Ilse Charlemont, Harfe; Maria Rodosi, Violine.
1. Georg Muffat: Passacaglia aus der Kammersonate Nr. 5. — 2. Rob. Volkmann: Serenade mit Violoncellosolo. — 3. Frank



Wir beweisen

Lassen Sie sich in einem guten Radio-Geschäft LENZOLA Nr. 13 neben dem leistungsfähigsten Lautsprecher im Laden durch öfteres Umschalten abwechselnd vorspielen. Sie werden feststellen, daß kein anderer Lautsprecher die guten Eigenschaften des LENZOLA hat. Alles, was die Welt über Radio-Wiedergabe weiß, ist im LENZOLA enthalten. LENZOLA wird mit unbeschränkter Garantie verkauft.

LENZOLA-Lautsprecherfabrik Krefeld 30

Montag, 21. April

Bridge: Suite (Prélude, Intermezzo, Notturne, Finale). — 4. Liszt: Angelus. — 5. Bela Bartok: Rumänische Volkstänze, für Streichorchester, bearb. von Arth. Willner. — 6. Debussy: Danse sacrée et danse profane. — 7. Hans Cesek: Wiegenlied, Menuett. — 8. O. Straus: Alt-Wiener Reigen.

In den Pausen des Konzerts **Übertragung v. Tennis-Länderkampf Österreich—Japan** von den Plätzen des Wiener Parkklub.

18.30: Prof. Dr. Ludwig: Die Wunderinsel Santorin, Reisevortrag.

18.45: Liederstunde Cornelis Bronsgeest. 1. Loewe: a) Heinrich der Vogler; b) Der heilige Franziskus; c) Tom der Reimer. — H. Hermann: Aus den Sinnsprüchen des Omar Kajan. — 3. Schmalstich: a) Liebesnacht; b) Spielmanns Art; c) Trinkspruch.

19.15: Rudolf Hawel. Aus seinen Werken. Zu seinem 70. Geburtstag am 19. April [Karl Kneidinger]. Einleitende Worte Prof. H. Glücksmann.

20.05: „Frühlingsluft". Operette in drei Akten. Musik nach Motiven von Jos. Strauß. Zusammengestellt v. Ernst Reiterer. Spielleitung V. Flumming. Dir. J. Holzer.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: L. Wollejko: Religiöser Vortrag.
19.20: Vortrag aus Warschau.
20.20: Operettenübertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Arthur Manuel liest Osterlegenden.
19.33: Heimliches und Unheimliches. Max Heye und Else Dobler. Hausorchester.

21.15: Schweizer Lieder und Duette. Werner Huber, Tenor; Walter Huber, Bariton. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.30—16.30: Blasorchesterkonzert.
18.30—19.30: Unterhaltungsmusik aus dem Weinrestaurant „Traube".
20.00—22.00: „Die Zauberflöte". Übertragung aus der Krolloper.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.15: Klavierkonzert. S. Kopenhagen.
20.35: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.
22.05: Konzert aus Kopenhagen.
22.25—22.45: Mandolinenkonzert. S. Kopenhag.

Sonnenaufgang 5.10 Uhr
Sonnenuntergang 19.20 „

Dienstag, 22. April

Mondaufgang 3.30 Uhr
Monduntergang 11.55 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk. Rektor Karl Hahn: „Die sieben Raben" von Curt Gerlach.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Deutsche Tänze, deutsche Lieder (Schallplatten).
1. Mozart: Deutsche Tänze. — 2. Schubert: a) Das Wandern; b) Danksagung an den Bach. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Schumann: a) Der Hidalgo; b) Frühlingsfahrt [Tenor]. — 5. Wagner: Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 6. Brahms: Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn; Reger: Oben im Birnbaum [Sopran]. — 7. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 8. R. Strauß: a) Morgen [Tenor]; b) Der Rosenkavalier, Walzer.
15.20: G. Kohnert-Stavenhagen: Die Handweberei als nutzbringende Volkskunst.
15.40: L. Spitzer: Wenn die Weltstadt erwacht.
16.05: Sportliche Improvisationen.
16.30: Konzert. Kapelle Perdy Kauffman. 1. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — 3. de Micheli: Zweite Suite. — 4. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt; Lincke: Siamesische Wachtparade. — 5. Homann-Webau: Phantastische Erscheinungen, Potpourri. — 6. Friml: Du machst mich heute ganz verrückt.
17.40: Jugendstunde. „Ich komme eben aus Paris". Sprecher: Harry Kahn.
18.10: Stunde mit Büchern. Sanitätsrat Dr. Paul Bergmann: Ärztliche Hausbücher. Dr. Wolf: „Die Natur als Arzt und Helfer" — Dr. J. Meng: „Das ärztliche Volksbuch" — M. Faßbender: „Ernährungskunst als Lebenskunst" — F. Reinhardt: „Heilkunst für alle" — S. Kneipp: „Das Große Original-Kneipp-Buch" — Dr. R. Franck: „Die Medizin im Dienste der Familie" — A. Hahn: „Steigerung der geistigen Leistungsfähigkeit" — Dr. J. Loebel: „Haben Sie keine Angst!" — Dr. P. Schmidt: „Nicht müde sein" — A. Dinand: „Taschenbuch der Hausmittel" — Elisabeth Behrend: a) „Bild und Wort zur Säuglingspflege"; b) „Bild und Reim zur Säuglingspflege"; Prof. Dr. J. Trumpp: „Säuglingspflege" — Prof. Dr. A. Grotjahn: „Das Gesundheitsbuch der Frau". Ferner Schriften aus den Reihen: „Der Arzt als Erzieher" — „Leben und Gesundheit" — „Gesundheitsbibliothek für das werktätige Volk".
18.40: Französisch für Anfänger.
19.05: Konzert. Martha und Karl Mirus; am Flügel: Julius Bürger.
1. Altdeutsche Volkslieder-Duette (bearb. von H. Weinreis): a) Wie wird mir dann geschehen (a. d. Jahre 1603); b) Tröst' die Bedrängten (a. d. Jahre 1632); c) Der Winter ist vergangen (a. d. Jahre 1600); d) Mein G'sell, wie reucht dein Haus so wohl (a. d. Jahre 1646) [Martha und Karl Mirus]. — 2. Schumann: Novelette D-dur; Mendelssohn: Scherzo Capriccio; Brahms: Intermezzo op. 118; Chopin: Walzer As-dur [Siegfried Schultze, Klavier]. — 3. Deutsche Tanzlieder-Duette: a) Guten Abend; b) Rosestock, Holderblüh' (bearb. von E. Schauß); c) Schwewelhölzle (bearb. von W. Berger) [Martha und Karl Mirus].
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Dritter Feiertag. Anschl. Dr. Räuscher: Polit. Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Dr. Boehlich: Völkerwanderungen in Schlesien.
16.30: Deutsches Volksliederspiel von Hermann Zilcher, op. 32. Friedl Kauffmann, Sopran; Elisabeth Wanka, Alt; Willy Sperber, Tenor; Gustav Adolf Knörzer, Baß; am Flügel Kurt Gaebel.
1. Das Wunderhorn; Mailied; Kinderkonzert, prima vista; Ein Musikus wollt' fröhlich sein. — 2. Widerhall; Frau Nachtigall; Wechselgesang; Käuzlein; Traum; Wie kommt's, daß du so traurig bist? Der Abschied im Korbe. — 3. Husarenglaube; Der Schildwache Nachtlied; Frommer Soldaten seligster Tod; Erntelied; Von der Schönheit der Kreatur in Gott.
17.30: Kinderstunde. Tante Kitty spielt mit ihrer kleinen Schar.
18.00: Dr. Otto Brattskoven: Mark Twain, wie ihn ein Zeitgenosse sah und erlebte.
18.15: Stunde der Technik. Hilfe bei einem Eisenbahnunfall durch einen Hilfszug [Eisenbahn-Ing. Walter Mehlhose; einleitende Worte: Obering. Walter Rosenberg].
18.40: Übertragung von der Deutschen Welle.
19.05: Wanderung durch England (Schallplatten). Führung: Alexander Runge.
20.00: Eva Prochownik: Rat und Hilfe bei Strafverfahren von Erwachsenen.
20.30: Kabarett aus Berlin.
22.00: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.45: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.30—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Anläßlich des 50. Geburtstages des Danziger Dichters Paul Enderling. „Damals vor Jahrhunderten". Novelle von P. Enderling. Sprecher: Erich Ruschkewitz.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.30: Übertragung aus Königsberg.
20.30: Kabarett aus Berlin.
22.30—24.00: Schallplattenkonzert.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

13.30: Neues aus Operetten, Revuen und Tonfilmen [Schallplatten].
16.00: Hausfrauen-Nachmittag. 1. Vegetarische Woche. — 2. Olly Ritter: Was einer Hausfrau im Alltag auffiel.
17.00: Konzert. Aus Stuttgart.
18.05: Dr. Cordes: Absatzfragen der Produktion der heimischen Landwirtschaft.
18.35—21.00: Übertragung aus Stuttgart.
21.00: Klavierkonzert. Michael Zadora.
1. Sgambati: Prélude und Fuge. — 2. Schumann: Abegg Variationen. — 3. Zadora: Espana. — 4. Prokofieff: a) Prélude; b) Marsch. — 5. Liszt: a) Ballade h-moll; b) Paganini-Caprice, Es-dur; c) La Campanella.
21.40: Zu Björnstjerne Björnsons 20. Todestag. „Eine Bauernnovelle". Gelesen von Dr. Franz Wallner.
22.00: Vortrag mit praktischen Vorführungen über einen von Rolf Schröder konstruierten Violinbogen für das mehrstimmige Spiel (Bach-Bogen). Rolf Schröder, praktische Vorführungen und Vortrag Bachscher Violinsonaten; Hans Rosbaud, einleitende Worte.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz	Bremen	0,7 kW	319 m
1373 kHz	Flensburg	0,5 kW	218 m
536 kHz	Hannover	0,25 kW	560 m
1220 kHz	Kiel	0,25 kW	246 m

11.30: Hamburg, Bremen. Musikal. Schulfunk. Dr. Wodick: Von der Bauernkapelle bis zum Sinfonieorchester.
16.15: Kiel, Hamburg, Bremen u. Flensburg. Potpourris. Kieler Norag-Orchester.
1. Geisler: „Die Zeitlupe", Karikatur-Walzerpotpourri. — 2. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 3. Bernards: „Wovon man spricht", lustiges Marschliederpotpourri.
16.15: Hannover. **Ostergeschichten.** Erzählt von Dorothea Thieß. Norag-Orchester.
17.00: Luftfahrt ist Not. Zwiegespräch zwischen Friedrich Victor und Dr. Orlovius.
17.25: Ein Räuber wird gefilmt oder Blut und Zelluloid. Diskussion über neue Bücher zwischen Robert Walter, Dr. Rolf Voigt und Dr. Ernst Sander.
17.50: Hamburg, Hannover, Bremen. Fr. Heller-Halberg: Einführung in die Oper „Das Leben des Orest".
17.50: Kiel, Flensburg. Dr. L. C. Peters: Die Entstehung der Halligen Nordfrieslands.
18.20: Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.50: Prof. Dr. Knoll: Der Einfluß von Arbeit und Sport auf den menschl. Körper.
19.15: Wirtschaftsgeographie: Britisch-Indien.
19.25: Egon Bandmann: Kulis u. Gentlemen.
20.00: Johannes-Strauß-Klavierkonzert. Leit. Horst Platen. Johannes Strauß, Klavier. 1. Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale. — 2. Wolfgang Jacobi: Dialoge für Klavier und Orchester (Klavierkonzert op. 37), Uraufführung [Joh. Strauß]. — 3. Tinel: Drei sinfonische Tongemälde aus „Polyeuct" (zum ersten Male in d. Norag). — 4. Scharwenka: Vorspiel zu „Mataswintha". — 5. Willibald Kaehler: Abendlied, für gem. Chor [Norag-Chor]. — 6. Zwei Klavierstücke. — 7. Rich. Wagner: Ouvertüre „Columbus".
21.30: „Liebe auf den letzten Blick" oder „Lampenfieber des Lebens". Hörszene von Albert Halbert.
21.50: Aktuelle Stunde.
22.10: Tanzabend.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.30: Lisb. Kroll: Rhythmisch-musikalische Spielstunde.
16.00: Dr. Hackler: Byrds Forschungsexpedition zum Südpolargebiet.
16.30: Unterhaltungsmusik aus Berlin.
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.15: Fr. Casper: Die Gesundung der Heimarbeit. Eine soziale Frage.
19.00: Übertragung aus Danzig.
19.30: Balalaikakapelle Ismailow.
20.30: Kabarett aus Berlin.
Anschl. a. Berlin: Politische Zeitungsschau.
22.30—24.00: Spätkonzert auf Schallplatten.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00—9.25: Ferienfunk. „Die sieben Raben"

von Kurt Gerlach. Rektor Karl Hahn mit Schülern von 11 bis 14 Jahren.
10.00—10.25: Ferienfunk. Ad. Knoblauch: Ein Dichter erzählt von dem mißglückten Abenteuer einer Zeitungsgründung.
14.30: Jugendstunde. A. Funke: Reisen und Abenteuer. Diamantensucher.
15.00: Dr. Joh. Günther: Das Lustspiel von Molière bis zur Gegenwart.
15.45: Frauenstunde. Ursula Scherz und W. Wauer: Künstlerische Handarbeiten. Das Weben.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Hans Kyser: Die unsichtbare Welt.
17.55: Dr. Kaysenbrecht: Das Verhältnis von Stadt und Land einst und jetzt.
18.20: Dr. Luniatschek: Lücken im Gebiß.
18.40: Cl. Grander und Gertr. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05: Dr. Krüger: Philosophie und Leben.
19.30: Prof. Dr. Rießer: Prüfung, Nutzen u. Mißbrauch der Heilmittel.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30—22.00: Unterhaltungsmusik a. d. Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
21.30: Als Einlage: Aus Hamburg: „Liebe auf den letzten Blick" oder „Lampenfieber des Lebens". Hörspiel von A. Halbert.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Buschkötter.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Casella: Concerto für Streichorchester (Erstaufführung). — 3. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 4. Mrazeck: Orientalische Skizzen. — 5. Svendsen: Zweite Rhapsodie.
15.00: Kinderspielstunde. Erni Werther: Spiel und Tanz.
16.05: Dr. Menke: Streifzüge durch die Naturschutzgebiete des Mittelrheins.
16.25: Jos. Bunzl: Märchen der Wirklichkeit.
16.50: Willi Schäferdiek: Neue deutsche Romane.
Otto Zarek: „Begierde" — Friedrich Torberg: „Der Schüler Gerber hat absolviert" — Theodor Plivier: „Zwölf Mann und ein Kapitän" — Bela Balazs: „Unmögliche Menschen" — Friedr. Griese: „Sohn seiner Mutter".
17.10: Prof. Dr. Bombe: Was das alte Pompeji erzählt.
17.30: Vesperkonzert (Schallplatten).
1. Haydn: Trio G-dur. — 2. Brahms: Walzer; Schumann: Romanze A-dur; Sarasate: Zapateado, op. 23, Nr. 6 [Violine]. — 3. Schubert: Der Neugierige [Bariton]; Tschaikowskij: Nachtigall [Baß]; Tosti: Mein Lied [Tenor]. — 4. Schubert: Impromptu B-dur, op. 142, Nr. 3; Rachmaninoff: Präludium cis-moll, op. 3, Nr. 2; Liszt: Gnomenreigen [Klavier]. — 5. Mendelssohn: Canzonetta aus dem Quartett Es-dur, op. 12; Smetana: Polka — Allegretto.
18.30: Dr. Loose: Reparationsproblem und deutsche Wirtschaftspolitik.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt — Honigsheim — Stein — Worm.
20.00: Abendmusik. Leitung Kühn.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Geschickes". — 2. Verdi: a) Sie hat mich nie geliebt, Arie aus „Don Carlos"; b) O, du Palermo, Arie aus „Sizilianische Vesper" [Wilh. Strienz]. — 3. Rubinstein: Ballettmusik und Hochzeitszug aus „Feramors". — 4. Glazounoff: Der Frühling. — 5. Liszt: a) Mephisto-Walzer; b) Tarantella aus „Venedig und Neapel".
21.00: „Tannhäuser und die Jockeys". Hörspiel von Hanns G. Lustig. Spielltg. Rieth.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplatten. 1. Rundfunklieblinge. — 2. Wie sie sich den Orient denken.
14.30: Bücherstunde der Jugend. Vorlesung der heiteren Lügenmäre „Ridibunz" von Hans Watzlik [Erich Gühne].
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Prof. Dr. Steckel, Wien: Was lernen wir aus den psychoanalytischen Erfahrungen für die Probleme der Erziehung?
16.30—17.40: Unbekannte Opern-Ouvertüren. Sinfonieorchester. Dir. Wilh. Rettich.
1. Méhul: Die beiden Blinden. — 2. Berlioz: Beatrice und Benedikt. — 3. Borodin: Fürst Igor. — 4. Chabrier: Gwendoline. — 5. Dvorak: Wanda. — 6. Ritter: Der faule Hans. — 7. Humperdinck: Die Heirat wider Willen. — 8. d'Albert: Der Rubin. — 9. Bittner: Der Musikant.
18.05: Dr. Marie E. Lüders, M. d. R., Berlin: Frauenarbeit im Parlament.
19.05: Dr. Weigel: Bedeutung der Arzneiversorgung.
19.35: Lieder des Humors. Arthur Fleischer; am Flügel Alfred Simon.
1. Schubert: a) Das gestörte Glück; b) Fischerweise. — 2. Schumann: a) Der Hidalgo; b) Der Contrabandiste. — 3. Brahms: a) Och, Moder, ich will en Ding han; b) Salamander. — 4. Wolf: a) Der Scholar; b) Der Tambour; c) Fußreise; d) Selbstgeständnis. — 5. Mussorgsky: Der Floh; Graener: a) Der Gingganz; b) Himmel und Erde, aus den „Galgenliedern" von Chr. Morgenstern; Mahler: Des heiligen Antonius Fischpredigt; Weingartner: Plauderwäsche. — 6. Loewe: a) Kleiner Haushalt; b) Hinkende Jamben; c) Graf Eberstein.
20.30: Hans Friedrich Blunck liest eig. Werke.
21.00: Kabarett. Aus Berlin.
Anschl. Aktuelle Viertelstunde.
22.40—24.00: Tanzmusik a. d. Bellevue, Dresden.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Paula Gura-Ewald: An die „Schwiegermütter". — 2. E. Baudissin: Die amerikanische Hausfrau. — 3. Meta Brix: Ein freundliches Wort.
16.00: Lesestunde. „Die starre Maske" von Gustav Stolze [Rudolf Hoch].
16.30: Teekonzert des Rundfunktrios.
1. Bizet: Aus der L'Arlésienne-Suite. — 2. Delibes: Pizzicato aus „Sylvia". — 3. Albeniz: Tango und Malaguena [Violine]. — 4. Schubert: Scherzo. — 5. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 6. Tschaikowskij: Melodie. — 7. Moszkowsky: Valse mignonne. — 8. Joh. Strauß: Accelerationen.
17.35: Kinderbastelstunde.
18.15: Französisch.
18.45: Dr. Josef Buck: Gibt es heute noch ein Handwerk?
19.00: Peter Muthmann: Arbeit (Wirtschaftsethik und Sozialethik — Zur Entwicklung der Frauenarbeit — Groß- oder Kleinbetriebe in der Landwirtschaft — Der Autodidakt — Reklamepsychologisches).
19.30: Dr. G. von Scanzoni: Sprechkunst.
20.00: Schallplatten-Wunschabend.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni". — 2. Wagner: Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Brahms: Ballade g-moll aus op. 118. — 4. Saint-Saens: Die Sonne, sie lacht, aus „Samson und Dalila". — 5. Fauré: Pelléas et Mélisande (Sicilienne). — 6. Lortzing: Vater, Mutter, Schwestern, Brüder, aus „Undine". — 7. Offenbach: Spiegelarie a. „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 9. La Paloma. — 10. Frühling zog ein. — 11. Komponisten im Himmel. — 12. Donauwellen, Walzer. — 13. Wolgalied. — 14. Der Vöglein Abendlied. — 15. Gold'ne Abendsonne. — 16. Anno dazumal, Potpourri. — 17. Parade der Zinnsoldaten.
21.00: Freiheit — Menschenliebe — Mitleid. Unterredungen von Epiktet [Rudolf Hoch, Albert Spenger].
21.30: Kammermusik. Elisabeth Bischoff, Violine; Udo Dammert, Klavier.
1. Beethoven: Sonate für Violine und Klavier A-dur, op. 30, Nr. 1. — 2. Ildebrando-Pizzetti: Sonate für Violine und Klavier (komponiert 1919).

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.15: Schallplatten-Wunschkonzert.
15.30: Frauenstunde. Maria Beyerle: Zum Schulbeginn.
16.00: Konzert. Leitung Gustav Görlich.
I. 1. Auber: Ouvertüre zu „Des Teufels Anteil". — 2. Meyerbeer: Fackeltanz. — 3. Meyerbeer: Romanze O gebt! aus „Der Prophet"; Saint-Saens: Sieh mein Herz erschließet sich, aus „Samson und Dalila". — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 5. Gounod: Valentins Gebet, aus „Margarethe" [Eberh. Schrempf]; Bizet: Duett aus „Carmen" [Liesel Olmesdahl, E. Schrempf]. — 6. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
II. 1. Lincke: Ouvertüre zu einer Komödie. — 2. Weber: Volkslieder-Duette: a) Hans und Liesl; b) Kein Feuer, keine Kohle; c) Schmutzelputzhäusel [Liesel Olmesdahl, E. Schrempf]. — 3. Jessel: Fahrt ins Glück, Intermezzo. — 4. Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer. — 5. Sousa: Der Kapitän.
18.05: Prof. Dr. Kutscher: Bilanz unseres Theaters.
18.35: Dr. H. M. Johannsen, Sonderburg: Zur Frage des Heimdeutschtums in Nordschleswig.
19.05: Stanhope: Reporter im Feuer.
19.30: Zum 50. Geburtstag von Paul Enderling.
1. Klavierimprovisationen nach Worten von Paul Enderling [Erna Faßbinder, Rezitation; Artur Haagen, Klavier]. — 2. „Nie wieder 50!" Ein Akt von Paul Enderling. Spielleitung: Ernst Stockinger. — 3. „Damals, vor Jahrhunderten", Novelle von Paul Enderling [Ernst Stockinger].
Ab 21.00: Übertragung aus Frankfurt.
0.30—1.30: Nachtkonzert des Funkorchesters. Leitung Gustav Görlich.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Konzert. Russisches Balalaikaorchest. und Chor.
20.00: Konzert.
1. Beethoven: Klaviersonate d-moll, op. 31, — 2. Lieder. — 3. Mozart: Violinkonzert Es-dur. — 4. Chopin: a) Etude cis-moll; b) Notturno op. 62, 1. — 5. Lieder. — 6. Couperin: a) Pavane; b) La Precieuse. — 7. Smetana: Aus der Heimat. — 8. Suk: Liebeslied. — 9. Suk: Dumka. — 10. Smetana: Slepicka.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03: Dr. R. Springer: Moderne Tuberkulosebekämpfung.
20.30—20.50: Konzert. The Cosmopolitans.
20.50—22.00: Kammermusik. Marguerite Gutknecht, Violine; Elsy Lang, Klavier. Werke von Schubert, Schumann und Reger.
22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.15—15.15: Übertragung a. d. Stadthalle.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Aus Operetten.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: H. Svetlov spielt auf der sing. Säge.
17.30: Sendespiel.
18.00: Konzert des Radioquartetts.
19.00: Dr. Vitezica: Kathedralen.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: Balalaikakonzert aus dem Restaurant Ruska Lyra.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Annik Bucher: Takt und Klang im Theater und Konzertsaal.
20.30: Abendunterhaltung.
22.05—23.00: Übertragung ferner Sender.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: G. Roth: Erfahrungen und Lehren im Gemüsebau.
17.00—17.30: Konzertfortsetzung.
18.15: Schallplattenkonzert. Heitere Musik.
19.00: Bänkel-Verse [Walter Hertner].
19.30: Prof. Dr. König: Theorie und Praxis in der Landwirtschaft.
20.00: Volkstümliche Stunde. Fritz Marti, Dialekthumorist. Ländlerkapelle Racheter. Jodlerklub Bern-Stadt.
21.20—22.45: Heitere Abendmusik.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Abendkonzert.
1. Mozart: Aus „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Franck: La Prozession. — 3. Monti: Czardas. — 4. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut". — 5. Tosti: Pour un baiser. — 6. Ivanovici: Donauwellen. — 7. Massé: Les Saisons. — 8. Lied der Wolgaschiffer.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: Englischer Unterricht.
19.00—20.00: Violinkonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Orchesterkonzert. Dir. Sette.
1. Lattuada: Ouvertüre zu „Le preziose

Dienstag, 22. April



phot. M. Genr.

Hanns G. Lustig,
dessen Hörspiel „Tannhäuser und die Jockeys" in Köln aufgeführt wird.

ridivole". — 2. Schebeck: Melodie für Violine. — 3. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 4. Cilea: Aus der Arlésienne-Suite. — 5. Towsend: Berceuse; Ravasenga: Poeme; Wieniawski: Polnisches Lied [Violine]. — 6. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 7. Leoncavallo: Liebeslied. — 8. Jessel: Potpourri.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Hanisch: Samenzucht. — Prof. Dr. O. Epstein: Die Mittelschulreform und die Weltkrisis.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Vl. Prikryl: Unsere Volkswirtschaft.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35: Onkel Georg erzählt.
19.05: Radiokabarett.
20.30: Dr. Racek: Musikinstrumente eines modernen Orchesters (Vortr. m. Proben).
21.00: „Die Prüfung". Funkspiel in einem Akt von Alois Jirásek.
21.40—22.00: Schallplattenmusik.
1. Korngold: Ouvertüre und Serenade aus „Der Schneemann". — 2. Gounod: Walzer aus „Faust" [A. Slavíková]. — 3. Mendelssohn: Frühlingslied [Klaviertrio]. — 4. Brahms: Ungarischer Tanz.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert.
21.45: Alte Tänze.
20.15: Flämische Musik (auf Welle 238,2 m).

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.25: Leichte Musik.
18.25: Französischer Sprachunterricht.
19.00: Technischer Briefkasten.
Anschl. Trabrennberichte.
19.45: Konzert. Zigeunerkapelle Sándor Bura.
20.45: Klavierkonzert Ernö Dohnányi.
21.45: Konzert a. d. Café Ostende.
22.25: Vortrag in französischer Sprache.
Anschl. Konzertfortsetzung.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.15: Tanzmusik.
18.00: Vortrag: Literatur, Sprache und Volkssage.
20.00: Religiöse und Volkslieder.
21.15: Mandolinenkonzert.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Klaviervorträge.
1. Galuppi: Sonate. — 2. Bolzoni: Menuett. — 3. Massenet: Eau courante. — 4. Beethoven-Rubinstein: Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen".
20.30: Operetten-Arien.
1. Kálmán: Aus „Die Faschingsfee". — 2. Strauß: Aus „La Térésina". — 3. Stolz: Aus „Die Tanzgräfin". — 4. Bredschneider: Aus „Die beiden Nachtigallen". — 5. Kálmán: Aus „Gräfin Maritza".
20.50: Konzert des Rundfunkquintetts.
1. Mozart: Türkischer Marsch. — 2. Händel: Largo; Giordano: Caro mio ben; Boccherini: Menuett. — 3. German: Tom Jones. — 4. D'Albert: Aus „Tiefland". — 5. Debussy: Zwei Lieder. — 6. Saint-Saens: Le rouet d'Omphale.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.50: Leichte neapolitanische Musik.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti auf finnisch.
17.00: Hörspiel.
17.30: Flötensoli.
18.15: A. Virtamo: Vortrag.
18.40: Hj. Lindbohm: Dialektgeschichte.
19.00: Orchesterkonzert.

Helsingfors auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.30: Übertragung aus Lahti.
18.15: Vortrag.
18.40: Gerda Wrede: Rezitation.
19.00: Übertragung aus Lahti.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.10: Konzert a. d. Rembrandt-Filmtheater.
17.40: Balladenkonzert.
19.10: Konzert des Rundfunkorchesters.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Puccini: Aus „Tosca". — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 5. Blon: Sizilietta. — 6. Gillet: Réponde à Manon. — 7. Lecocq: Potpourri aus „Le petit Duc". — 8 Fall: Kind, du kannst tanzen. — 9. Borchert: Hallo! 1930!
20.45: Konzert für zwei Klaviere.
21.40: Schallplattenkonzert.
22.40: Konzert. Marek Weber und sein Orchester.
0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Frauenecke.
16.40: Vortrag.
17.40: Konzert, Vortrag.
18.55: Esperanto.
19.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.40: Orchesterkonzert.
22.20: Quartettkonzert.
Anschl. Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Ing. K. Janousek: Radioamateurecke.
19.20: Slowakisch für Ungarn.
19.40: A. Fiala: Aufbewahrung der Lebensmittel.
20.00: Konzert. Salonorchester.
21.00: Violinkonzert E. Zathurecky.
1. Fauré: Andante. — 2. Beethoven-Kreisler: Rondino. — 3. Sandro Fuga: Sarabande. — 4. Couperin: Le petit moulin.
21.30: Violinkonzert Prof. A. Laulusz. Volkmann: Konzert a-moll, op. 23.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz **Kattowitz** (Katowice) 10 kW 408,7 m

17.15: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literarischer Vortrag.
19.20: Opernübertragung.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Ukrainenkunde.
18.45: Musikalische Sendung für das Dorf.
19.15: Zeitung für die Lehrerschaft.
20.00: Abendveranstaltung.

1067 kHz **Kopenhagen** (Köbenhavn) 0,75 kW 281,2 m

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
14.55: Für die Frau.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert, Vorlesung.
17.00—17.30: Kinderstunde.
17.50: A. Hansen: Der Apothekerberuf.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.20: Dr. Moltke: Der Typhus.
19.50: Gedenkfeier zum 100. Todestag von Knud Lyhne Rahbek. Vortrag, Lieder und Rezitationen.
20.45: Heiberg-Konzert. Dir. Emil Reesen.
1. Fröhlich: Ouvertüre zu „König Salomon und Jörgen Hattemager". — 2. Fantasie aus „Die Dänen in Paris". — 3. Fantasie aus „Die Unzertrennlichen". — 4. Zink: Ouvertüre zu „Rezensent und Film".
21.10: Vorlesung aus Werken v. Gust. Wied.
21.50: Dänisches Sinfoniekonzert. Dir. Emil Reesen. Karl Schnedler-Meyer, Klavier.
1. C. F. E. Horneman: Ouvertüre zu „Der Musenstreit". — 2. Otto Malling: Klavierkonzert c-moll op. 43. — 3. Bendix: Sinfonie Nr. 2: „Sommerklänge aus Südrußland".
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Hotel d'Angleterre.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.20: P. Dailydé: Auslandschronik.
18.35: Lieder.
19.20: Dr. Pakuckas: Das Alter der Erde.
19.40: Medizinischer Vortrag.
20.00: Tanzmusik.
21.15: Prof. Vabalas-Gudaitis: Psychotechnik.
21.45: Tarasenka: Sprache und Altertum.
22.05: Konzert.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Frau Janosza: Jahrmarkt in Lwow.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Vortrag über Gymnastik.
19.00: Italienischer Unterricht.
19.30: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.45: Schallplattenmusik.
16.45: Frauenstunde.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
19.32: Italienischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Fetras: Zwei blaue Augen. — 3. Friml: Fantasie aus „Rose-Marie". — 4. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 5. Mariotti: Novelletta. — 6. Negerlieder auf Schallplatten. — 7. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer". — 8. Lucian: Serenade. — 9. Grünfeld: Romanze. — 10. Guiraud: Piccolonio. — 11. Dvorak: Slawischer Tanz.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

14.45: Stunde für Schulkinder.
15.15: Konzert.
16.00: Funktechnischer Vortrag.
17.30: Fortsetzung des Konzertes.
19.00: Lenin-Abend. Zum 60. Geburtstag.
21.40: Chorgesang: Lenin-Programm.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

12.00—14.00: Übertragung aus Manchester.
16.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.



Wolfgang Jacoby und Johannes Strauß,
der Komponist und der Interpret des Klavierkonzerts „Dialoge für Klavier", das in Hamburg zur Uraufführung kommt.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

11.00—11.30: Fernsehversuche.
12.00: Liederstunde.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Bildfunk.
14.05—14.30: Schallplattenmusik.
16.00: Orgelkonzert a. d. Brixton Astoria.
18.00: Viktorianische Dichter: Francis Thompson.
18.40: Klavierwerke von Liszt.
19.00: Earl von Cottenham: Vermeidung von Verkehrsunfällen.
19.25: Dr. Pickard: Kaninchenzucht.
19.45: Militärkonzert, Lieder.
21.25: Prof. Lascelles: Vortrag.
21.45: Tanzmusik und Reportage.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Splendide.
0.00—0.30: Fernsehversuche.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Konzert. Gladys Noon Trio.
13.00: Orgelkonzert aus Bournemouth.
14.00—15.00: S. Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Paul Robeson singt Lieder.
20.30: L. Dickinson: Goethe.
21.05: Kammermusik. Kutcher-Streichquart.
1. Haydn: Quartett B-dur. — 2. Kaikhosru Sorabji: Le jardin parfumé [Klavier]. — 3. Beethoven: Streichquartett e-moll.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00—14.00: Siehe Nationalprogramm.
14.00—15.00: Leichte Musik.
18.00—18.40: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Aus musikalischen Lustspielen.
20.00—21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Militärkonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Rossini-Respighi: La Coutique fantastique. — 3. Klaviervorträge. — 4. Darewski: Cornetsolo. — 5. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. Mendelssohn: Notturno. — 7. Sullivan: Aus „The Sorcerer".

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

15.30: Nachmittagskonzert.
20.30: Dr. Cribier: Technischer Vortrag.
21.00: P. Michon: Die Seidenherstellung.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Aus „Carmen". Oper von Bizet.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00: Schallplattenmusik.
13.00—14.00: Orchester- und Klavierkonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Ch. W. Budden: Ein Tag im Leben eines Mönches.
19.00: J. T. Halliday: Am Wege, Vortrag für Motorsportler.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Warner: Drei Elfentänze. — 3. Zwei Lieder [Bariton]. — 4. Debussy: Kleine Suite. — 5. Lieder. — 6. Thomas: Aus „Nadeshda". — 7. Woodgouse: Marsch.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Pionierzeitung.
16.00: Stunde der Mutter.
20.00: Konzert aus Moskau.
21.30: Englischer Unterricht.
22.30: Kurzwellenpropaganda.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.00: Kommunistisch. Aufbau; Pädagogische Abteilung.
18.00: Der Bibliothekar.
19.00: Stunde der Stoßbrigaden.
19.30: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
20.00: Sendung für Gewerkschaftspropagandisten.
21.10: Übertragung aus Leningrad.

272 kHz **Moskau** 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

17.00: Übertragung aus dem Institut der roten Professoren.
19.00: Konzert.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1451,5 m

(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
19.00: Radiouniversität: Mathematik; Naturwissenschaft; Abstammung des Menschen; Unter dem Banner des Marxismus; Der Leninsche Plan des sozialistischen Wiederaufbaus und die Verunstaltung desselben durch die Trotzkisten.
21.30: Tanzmusik und Spiele.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Übertragung a. d. Teatro S. Carlo.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Restaurant Cecil.
18.00: Hausfrauenstunde.
18.45: Religiöse norwegische Lieder.
19.30: H. P. Farsund: Die Sofienkirche in Konstantinopel.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre. — 2. M. Bruch: Violinkonzert. — 3. Saint-Saens: Sinfonie Nr. 2, a-moll. — 4. Debussy: Esquise symphonique. — 5. Granados: Zwei spanische Tänze. — 6. Coates: Nord—Süd—Ost—West, Suite.
22.10: Übertragung ferner Sender.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Kinderstunde. J. F. Karas: die weißen Tauben.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.25: Übertragung aus Brünn.
18.00: Prof. Dr. Martinek: Literarische Übersicht.
18.10: E. Cech: Der größte Feind des Menschen.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.40: Fr. Kadlcak: Vortrag.
19.05: Blasmusik der Staatspolizei. Dr. A. Sochor.
19.55: „Rundfunkfeind", Spiel v. K. Cvacars.
20.15: G. Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen.
20.30: Solistenkonzert. Jar. Stepanek, Violine; am Klavier V. Repkova.
1. Saint-Saens: Havanaise. — 2. Provaznik: Polonäse. — 3. Wieniawski: Tarantella.
21.00—22.00: Unterhaltungsmusik.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

20.00: Englischer Unterricht.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Literarische Stunde.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Bigot.
1. Reyer: Aus „Sigurd". — 2. Laparra: a) Suite für Trompete und Orchester; b) Aus „La Habanera".

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.45: Bildfunk.
17.05: Funktechnischer Vortrag.
17.25: Französische Plauderei.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: Prof. Dworzacek: Polnische Berichte für die Ausländer.
19.20: Übertragung aus Kattowitz.
23.00—23.30: Mandolinenkonzert.
23.30—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Prof. Pizl: Virtuosen der Stenographie.
16.10: Prof. Novak: Soziale Fragen der frühesten Neuzeit.
16.20: Kinderecke.
16.30—17.25: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Hans Georg Marek: Die Sprechoper, eine moderne Forderung. — 2. Dr. Gellner: Wirtschaftskrisen.
18.10: L. Mudronka: Gärtchen der Arbeiter.
18.20: Deutsch für tschechische Hörer.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30: Dr. J. Baum: Malaiische Poesie.
20.45: Schallplattenmusik.
21.00: Violinkonzert. Am Klavier Erwin Schulhoff.
1. Karel: Sonate für Violine und Klavier, op. 17, d-moll.
21.30—22.00: Klavierkonzert. A. Kremarova.
1. Chopin: a) Ballade f-moll, op. 52; b) Mazurka cis-moll. — 2. Debussy: L'isle joyeuse. — 3. Albeniz: El Albaicin.
22.15—22.55: Konzert a. d. Autoklub.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Solistenkonzert.
16.45: Konzert. Tschechische Opern.
17.45: „Die Zerstreuten". Lustspiel von Kotzebue.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35—19.00: Schallplattenmusik.
19.05: Dr. Vondracek: Aus der Chronologie der Babylonier, Ägypter und Araber.
19.30: Schallplattenmusik.
20.30: Unterhaltungsmusik. Dir. Fr. Dyk. Schallplatten-Gesangseinlagen.
22.15—22.55: Kaffeehausmusik.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

17.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
17.30: Tanzmusik.
18.00: Konzert. Dir. A. Krull.
Anschl. Tanzmusik.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Kammermusik.
21.30: Literarische Stunde.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Übertragung aus Neapel.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Prof. Lennart von Post: Die „Wega"-Fahrt und Adolf Erik Nordenskjöld.
20.00: Wiener Walzer von Johann und Josef Strauß.
1. Ouvertüre zu „Cagliostro in Wien". — 2. Wiener Blut, Walzer. — 3. Frauenherz, Mazurka. — 4. Tausendundeine Nacht, Walzer. — 5. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Neu-Wien, Walzer. — 7. Pizzicato, Polka. — 8. Schatzwalzer. — 9. Spitzentuch-Quadrille.
21.40: C. A. Dymling: Literarische Chronik.
22.10—22.40: Hermann Zilcher: Marienlieder, elf Gesänge für Sopran u. Streichquartett.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

19.30: Konzert.
20.25: Wiener Musik und Lieder.
21.00: Abendkonzert.
1. Puccini: a) Fantasie aus „Tosca"; b) Fantasie aus „Bohème". — 2. Saint-Saens: Serenade; Bizet: Andante; Drigo: Serenade; Chas: Melodie; Martini: Plaisir d'amour, Saxophone. — 3. Militärmusik.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Abendkonzert. Dir. G. Gedda.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Chopin: Klavierkonzert f-moll. — 3. Prof. A. Della Corte: Vortrag. — 4. Wagner: Waldesrauschen aus „Siegfried". — 5. Gentili: Serenade. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 7. Vortrag. — 8. Donizetti: Aus „Don Pasquale".
23.00—24.00: Konzertübertragung.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.00: Pilot Woyna: Flugberichte.
15.15: Prof. Moscicki: Die gr. Auswanderung.
15.35: Prof. Iwaszkiewicz: Napoleon.
17.15: M. Siwak: Schlösser in Süd-Podolien.

17.45: Violin- und Klavierkonzert.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**		**352,5 m**
1058 kHz	**Innsbruck**	7 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1229 kHz	**Linz**	0,5 kW	245,9 m
		0,5 kW	

15.30: Konzert.
17.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
18.00: E. Stuppäck: Schwerathletik als Massensport.
18.30: Dr. Dollfuß: Die Getreidekrise und der Völkerbund.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
20.00: Graz. Buntes Allerlei. Alpenländische Volksbühne Graz, Flügelhornvirtuose Leo Örtner, Bauerndeklamator Josef Rauch, Zitherduo Riedinger-Ornstein, Klub der Mandolinen- und Gitarrenfreunde, Steirische Blasmusik, Quartett des M. G. V. Theodor Körner. Leitung Fr. Riedinger. 1. Steirische Blasmusik. — 2. Quartett des M. G. V. Theodor Körner: Pommer: Der steirische Wulluza; Wöhrer: Liabs'sangl; Fuchs: Mit'n Festzamdaht'n. — 3. Mandolinenvorträge: Salvetti: Festmarsch; Heuze: Russische Fantasie; Leiß: Die Spieluhr. — 4. Josef Rauch, mundartliche Vorträge: P. Rosegger: a) Dä Heuschreck; b) Da Kritasiera; S. Rauch: Die kurze Ewigkeit. — 5. Flügelhornvorträge: Bach-Gounod: Meditation; Puccini: Gebet aus „Tosca"; Lehár: Der Träne Silbertau, Walzerlied. — 6. Zitherduo Riedinger-Ornstein; Aug. Huber: Jägers Liebchen, steirische Weisen; Ph. Crassmann: Alpenmärchen, Ländler; Löffelmeier: Im Finkenhain, Polka. — 7. Steirische Blasmusik. — 8. **„Vor der Ausfahrt"** von Werner. Spielleitung Willibald Frankl. — 9. Mandolinenvorträge: Kelby: Auf dem persischen Markt, Fantasie: Albert: Mandolinenklubmarsch. — 10. Flügelhornvorträge: Bohm: Still wie die Nacht; Felix: Unter dem Lindenbaum; Ortner: Mein liebstes da capo, Marschlied. — 11. Josef Rauch, mundartl. Vorträge: S. Rauch: a) Ban Aug'nglosara; b) Vom Schelt'n; c) Vasteck'n. — 12. Zitherduo: Obermeier: Sie hat das letzte Wort, Humoreske; Grünwald: Hochlandsklänge. — 13. Quartett: Gauby: a) Sunnseit'n, Schatt'nseit'n; b) Schwarzauget's Diandl; Kremser: Herzl. — 17. Steirische Blasmusik.
20.05: Volksliederabend des Deutschen Volksgesangvereins in Wien. Karl M. Klier: Vortrag.
21.20: Auf der Bastei und im Paradeisgartl. Erzählt und gesungen von Blanka Glossy und Hermann Wawra.
Anschl. **Konzert. Jazzkapelle Ch. Gaudriot.**

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15: Populäres Konzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Th. Szeligowski: Musik in Paris.
19.10: Heiteres Feuilleton.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Dr. Paul Lang: Deutschschweizerische Literaturbericht.
20.00: Franz-Lehár-Stunde. Käte Winkler, Sopran; Leopold Kramer, Tenor. Hausorchester.
21.00: Bunte Stunde mit Max Heye.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.40: Unterhaltungsmusik.
19.05—20.00: Konzert.
20.30—22.30: Kabarett.
23.00: Tagesnachrichten.
0.30—1.00: Nachtkonzert aus Stuttgart.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

19.50: Knud-Lyhne-Rahbek-Stunde. S. Kopenh.
20.45—21.10: Orchesterkonzert. S. Kopenhagen.
21.50—23.00: Sinfoniekonzert. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 5.08 Uhr
Sonnenuntergang 19.21 „

Mittwoch, 23. April

Mondaufgang 3.47 Uhr
Monduntergang 13.09 „

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Amerikanischer Jazz auf alle Art (Schallplatten).
1. Brown: Rag Doll [Klavier]. — 2. Klages: Golden; Abschied [Banjo]. — 3. Davis: Greer; Wo finde ich das Glück [Harmonium]. — 4. That's agoo d gir] [Bariton]. — 5. Simons-Gillespie-Whiting: Laß mich nie allein, Honey [Gesang]. — 6. Pollack: Miß Annabelle Lee. — 7. Ager Ring: Gloria. — 8. Earl: Lächelndes Hawai. — 9. Jaffe: Collegiate; Deppen: Oh, Miß Hannah. — 10. Gelbtrunk: Amerikana Nr. 2 [Klavierquartett]. — 11. Johnson-Tobias-Sherman: Stürmische Liebe. — 12. Berlin: How about me. — 13. Singing in the rain, — 14. Wayne-Gilbert; Cradle of love.
15.20: Dr. Anton Mayer: Leckerbissen des Meeres.
15.40: Ing. Joach. Boehmer: Techn. Wochenplauderei.
16.05: F. Wildung: **Jugend und Arbeitersport.**
16.30: Zur Unterhaltung. Henry Erichsen, Bandonium; Harry Steier.
17.00: Das Gesicht der Zeitschrift. „Eckart". Sprecher: Dr. Harald Braun, Dr. Frank Thieß, Pfarrer Georg Schulz.
17.30: Jugendstunde. Alice Ehlers: Das Cembalo bis Bach und Händel.
17.55: Dir. Korthaus: Die Bedeutung der genossenschaftlichen Geldwirtschaft. — Von der Deutschen Welle.
18.30: Hat der Arbeiter ein Vaterland? — Zwiegespräch zwischen Alfred Mühr und Ministerialrat Prof. Woldt.
19.00: Musikalisches Magazin. — Aktueller Querschnitt durch die neuesten Kompositionen. Verbindende Worte: H. Burkard.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
20.30: „Datterich". Komödie in Darmstädter Mundart v. Elias Niebergall. Regie: Hans Nerking a. G.
Personen: Datterich, Particulier — Bennelbächer, Spirwes, Knerz, seine Freunde — Dummbach, Drechermeister — Marie, seine Tochter — Schmidt, Drehergeselle — Steifschächter, Schneidermeister — Bengler, Schuhmachermeister — Fritz Knippelius, Metzgermeister — Lisette, Kellnermeister — Polizeidiener — ein Wirtsjunge — ein kleiner Junge.
22.30: Dr. F. Anders: **Kartenspiele. Wer macht mit? (Bridge).**
Danach: **Deutsche Tänze und Märsche.** Sinfonie-Orchester des Deutschen Musiker-Verbandes. Dirigent A. M. Szenkar.
1. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 2. Wagner: Einzug der Gäste. a. „Tannhäuser". — 3. Schubert: Valses nobles für Streichorchester. — 4. Strauß: Indigo-Marsch. — 5. Beethoven: Sechs ländlerische Tänze. — 6. Mozart: Türkischer Marsch. — 7. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 8. Strauß: Marsch aus „Der lustige Krieg". — 9. Strauß: Liebeslieder, Walzer.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m
1184 kHz **Gleiwitz** 5 kW 253 m

15.50: Dr. Ludwig Koch: Volkstänze und Singspiele auf der Schallplatte.
16.30: Frühlingsopfer (Schallplatten).
Strawinsky: Le Sacre du Printemps.
17.30: Jugendstunde. 1. Studienrat Dr. Wenzel: Unser Sommerprogramm. 2. Herbert Kühn: Über Zelte und Zeltlagerbewegung.
17.55: Übertragung von der Deutschen Welle.
18.20: Kläre Schalscha-Krüger: Zum 75. Geburtstag Ernst v. Wolzogens.
18.40: Dr. Hugo Reinhardt: Neues aus der oberschles. Industrie: Kalk und Zement.
19.05: Abendmusik. Berühmte Geiger (Schallplatten).
20.00: Martin Darge: Blick in die Zeit.
20.30: „Wie es uns gefällt!" Kabarettfolge von Theobald. Spielltg. Dr. Franz Joseph Engel. Musik. Ltg. Franz Marszalek.
21.30: Lustige Musik. Funk-Kammerorchester. 1. A. v. Beckerath: Eine lustige Musik für kleines Orchester. — 2. P. Preis: Rhapsodie für Streich- und Jazzinstrumente. — 3. V. Friedrich: Jazzstück, op. 14 a.
22.35: Max Ophüls: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.15: Dr. Liekefett: Möglichkeiten zur Abhilfe der landwirtschaftlichen Kreditnot durch Organisation des Agrarkredits.
11.40: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: H. Werner: Unehrlichkeit des Kindes.
16.30—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Bunte Unterhaltung (Schallplatten).
19.30: Esperanto für Anfänger.
Ab 20.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m
1229 kHz **Kassel** 0,25 kW 246 m

11.15—11.45: Schulfunk. Dr. Johannsen: Aus deutscher Jugendarbeit in Nordschleswig.
12.30: Gesungene Walzer [Schallplatten].
15.00: Jugendstunde. 1. Balladen aus dem Dreißigjährigen Kriege [K. Wehrhan]. — 2. Spiel- und Sportübungen zu Hause. Gespräch zwischen Rektor Schiller und Sportlehrer Heinrich Dippel.
16.00—17.45: Konzert. Aus Stuttgart.
17.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.20: Postrat Piepenbrink: Die Zukunft des Landpostwesens.
18.35: Esperanto-Unterricht. Aus Stuttgart.
19.05: Übertragung aus Stuttgart.
19.30—21.00: Übertragung aus Stuttgart.
21.15: Violinkonzert. Marianne Theiner. A. Klavier E. I. Kahn.
1. Bach: Chaconne. — 2. Groß: Jazzbant. — 3. Schubert: Fantasie, op. 159.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

941 kHz	**Bremen**	0,7 kW	319 m
1373 kHz	**Flensburg**	0,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,25 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,25 kW	246 m

8.15: Hamburg. Werbevortrag.
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk. Littles Rhymes for little folk.
12.20: Hamburg, Bremen. Englischer Schulfunk. The Bottle Imp.
14.15—15.50: Konzert a. d. Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Was gibt's Altes? Plaudereien von Karl Minor. VI. Alte und Junge — Krause und seinesgleichen.
16.30: Heiteres Konzert. Gertrude Ladendorf, Norag-Chor u. Orchester, Leit. Fr. Gartz.
1. Adam: Ouvertüre „Wenn ich König wär". — 2. Berlioz: Ländliches Lied. aus „Sommernächte". — 3. Délibes: Intermezzo aus „Naila". — 4. Gade: Ritter Frühlingsgruß. Prinner: An den blinden Liebesgott [Chor]. — 5. Zimmer: Die Mär vom tapfern Schneiderlein, Humoreske. — 6. Joh. Strauß: Czardas aus „Die Fledermaus". — 7. Esbach: Ouvertüre f. Streichorchester Nr. 1. — 8. Mascagni: Intermezzo zu „Ratcliff".
17.30: Geno Ohlischlaeger liest aus eigenen Werken.
17.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.20: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.25: Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Vortrag.
19.25: C. H. Müller: Begabung und Leistung.
19.55: „Turandot". Lyrisches Drama in drei Akten u. fünf Bildern von Puccini. Inszenierung und Leiter der Aufführung: Intendant Leopold Sachse. — Übertragung aus dem Stadttheater.
22.35: Aktuelle Stunde.
22.55: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann.
Hannover. Konzert a. d. Café Petri.
Bremen. Konzert aus Söllners Gut. Stuben.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

11.15: Übertragung aus Danzig.
15.30: Kinder-Unterhaltungsstunde. „Höhlein und Maidlein", Klaviergeschichten von Kurt Arnold Findeisen.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—17.55: Blasmusik.
1. Schulze-Stolle: a) Schöne Minka, Marsch. b) Zwei ostpr. Bauerntänze: Komm Marjell, on danz mött mi — Ännchen von Tharau; c) Unter Hindenburg, Marsch. d) Alter ostpr. Veteranenmarsch; e)

sames Ostpreußen, Heimatlied von Kudnig; f) Sport-Heil, Sportmarsch. — 2. Perlwitz: Polonäse As-dur. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Venus auf Erden". — 4. Meisel: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie, Tango. — 5. Waens: Was ist los?, Foxtrott. — 6. Lehár: Ballsirenen, Walzer. — 7. Fabiani: Venezia-Marsch.

17.55: Übertragung aus Berlin.
18.20: Landwirtschaftliche Preisberichte.
18.30: Bunte Unterhaltung (Schallplatten).
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.05: Ernst v. Wolzogen. Zu seinem 75. Geburtstage.
20.50: Orchesterkonzert. Dir. Dr. Edmund Nick, Breslau, als Gast. Solistin: Käte Nick-Jaenicke, als Gast.
1. Kornauth: Elegie. — 2. Reger: An die Hoffnung, für Mezzosopran und Orchester. — 3. Peifner: Frühling, sinfonische Dichtung. — 4. Grosz: Rondels (3 Stimmungsbilder), op. 11, für Mezzosopran und Kammerorchester: a) Geh' leise; b) Rondel; c) Irgend wohin weht der Wind. — 5. Zador: Variationen über ein ungarisches Volkslied.
22.30: Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

10.00: Ferienfunk. Stud.-Rat Dr. W. Ziegelmayer: Warum müssen die Menschen ihre Nahrung kochen — oder gibt es auch Tiere, welche ihre Nahrung zubereiten?
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Hans will Cowboy werden.
15.00: Jungmädchenstunde. Grete Maria Markstein: Was lesen wir?
15.45: Frauenstunde. Eva Förster: Einrichtung einer neuzeitlichen Waschküche.
16.00: Alfred Tschentscher: Bilder aus der praktischen Arbeit des Volksschullehrers.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dr. L. Landshoff: Partitur und Klavierauszug.
17.55: Direktor Korthaus: Bedeutung der genossenschaftlichen Geldwirtschaft.
18.20: Prof. Dr. Alb. Dietrich: Besinnliche Viertelstunde.
18.40: Gertr. van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.05: Dipl.-Ing. Dr. Trautwetter: Verkehr u. Verkehrsbewältigung in Großstädten.
19.30: Beamtenfunk. Min.-Rat a. D. Falkenberg: Beamtenräte und -ausschüsse in der parlamentarischen Demokratie.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: „Wie es uns gefällt". (Aus Breslau.)
21.30: Lustige Musik aus Breslau.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m

13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Rosey: Das Weltall, Marsch. — 2. Weweler: Puck-Walzer. — 3. Aletter: Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 5. Soli. — 6. Taylor: Zigeuner-Suite. — 7. Steinke: Schmetterlings-Intermezzo; Finck: Schattenspiele, Gavotte-Intermezzo. — 8. Wenniger: Auf Wiederhören, Potpourri.
15.00: Handarbeitsstunde. Anni Böker: Perlnähen.
16.05: Frauenstunde. Klär Hoffmann: Hauspfleglinge der Frau (Tiere).
16.30: Lebende Dichter. Heinr. Suso Waldeck liest Gedichte.
16.50: Major Lehmann: Als Gast bei der amerikanischen Luftpost.
17.10: Rechtsanwalt Dr. Biesantz: Die Arbeitsgerichte: Geschichte, Sondergerichtsbarkeit und Organisation.
17.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Auber: Lestocq-Ouvertüre. — 2. Akimenko: Sechs ukrainische Stücke. — 3. Popy: Walzer. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 5. Urbach: Godard-Zyklus, Fantasie. — 6. Berlioz: Ung. Marsch.
18.30: Reichsbahnoberrat Lamertz: Die Rationalisierung der Fahrzeugausbesserungsbetriebe bei der deutschen Reichsbahngesellschaft und ihre Erfolge.
19.15: Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.
19.40: Die weltwirtschaftlichen Räume. Prof. Dr. Kuske: Europa.
20.00—22.00: Abendmusik. Städt. Orchester Münster.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Bizet: Kinderspiele, kleine Suite. — 3. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 4. Granados: El Turia, spanisch. Walzer. — 5. Jones: Melodien aus „Die Geisha". — 6. Strauß: a) Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig"; b) Potpourri aus „Tausendundeine Nacht". — 7. Komzak: a) Wiener Blut, Walzer; b) Barataria, Marsch.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Roxel, Münster. Kapelle Clemens Spindler.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

10.50: Alice Müller-Neudorf: Was die deutsche Hausfrau von der orientalischen Küche lernen kann.
14.30: Geschichten und Lieder für die Jugend. Doris Walde, Sopran; am Flügel Th. Blumer. Sprecherin Gertrud Meinz.
16.00: Prof. Dr. Fehr, Zürich: Die englische Gegenwartsliteratur und die Kulturfragen unserer Zeit.
16.30—17.40: Konzert. Kapelle Kilian, Dresden.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Joh. Strauß: Walzer aus „Die Fledermaus". — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 4. Translateur: Hochzeitszug in Liliput. — 5. Radecke: Paraphrase über das Lied „Aus der Jugendzeit". — 6. Schreiner: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" von Maillart. — 7. Morena: Anno dazumal, Potpourri über alte Lieder und Tänze. — 8. Lincke: Geburtstagsständchen.
17.55: Übertragung aus Königswusterhausen.
18.30: Italienischer Unterricht.
18.55: Arbeitsnachweis.
19.00: Ministerialrat H. Goslar: Die Schweiz als Volksstaat.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30: „Indiskretionen". Szenen aus der Wirklichkeit von Andreas Zeitler, Alfred Matusche, Karl Schück. Regie Hans Peter Schmiedel.
1. „Im Wartezimmer eines Arztes" von Andreas Zeitler. — 2. „Eine Viertelstunde vor Beginn einer Opernpremiere" von Karl Schück. — 3. „Flüchtlingszug auf dem Hauptbahnhof" von Alfred Matusche.
21.15: Studio der Mitteldeutschen Sender.
1. A. Kuntzsch: Konzert für Violine. I. Feurig. II. Rezitativ. III. Mit Leichtigkeit [Edith von Voigtländer, Violine; am Flügel der Komponist]. — 2. Lyrik von Paul Großmann.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Leonhardt.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

16.00: Konzert. Kammerquartett Rosenberger.
1. Kretschmer: Eriksgang und Krönungsmarsch a. „Die Folkunger". — 2. Haydn: Fantasie über Melodien. — 3. Schebek: Menuett miniature. — 4. Weinberger: Deutsche Liederwalzer. — 5. Murzilli: Souvenir de Lehár. — 6. Stolz: In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht. — 7. Katscher: Frühlingsnacht in Miramare, Lied und Tango. — 8. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze.
16.55: Kinderstunde. Grete Köster: Froschprinzeßchens Hochzeit. — Joh. Henle: Lustiges zum Schulbeginn. — Olga Günther: Der bestrafte Tierquäler. — Frühlings- und Wanderlieder [H. Schmuderer].
18.15: Schachfunk für die Jugend. Dr. Ed. Dyckhoff: Neue Angriffsmethoden im Damengambit.
18.45: E. Korthaus: Die Bedeutung der genossenschaftlichen Geldwirtschaft.
19.05: Der Autor liest: André Maurois.
19.45: Nürnberger Gitarrequartett. Leitung Erhard Feist. Christian Hack, Lieder zur Laute.
1. Schmidt-Kayser: Sinfonietta (Allegro — Adagio — Scherzo — Rondo). — 2. Sieben Lautenlieder von Hannes Ruch aus der Epoche „Die 11 Scharfrichter": a) Der Jäger; b) Der Dragoner; c) Der Zugvogel; d) Der alte Kakadu; e) Abschied; f) Der Simpel; g) Handwerksburschenlied. — 3. Mozart: Türkischer Marsch.
20.30: „Der Drache vom Kochelsee". Lustiges Stück in drei Akten von Richard Manz. Spielleitung Rolf Pinegger.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik a. Schallplatten.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Deman-Streichquartett (Schallplatten).
15.00: Kinderstunde aus Frankfurt.
16.00: Konzert. Leitung Gustav Görlich.
I. 1. Korngold: Serenade aus der Pantomime „Der Schneemann". — 2. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 3. Seyfarth: Lieder [Ellen Beck]. — 4. I. B. Foerster: Abendmusik.
II. 1. Suppé: Ouvert. zu „Flotte Bursche". — 2. Joh. Strauß: a) Wenn ich wüßt, wie du küßt, Marschpolka aus „Der lustige Krieg"; b) Nur für Natur, Gesangswalzer aus „Der lustige Krieg" [Ellen Beck]. — 3. Morena: Hallo, hier Wien, Potpourri. — 4. Kálmán: Mariza-Walzer. — 5. Blankenburg: Heldenehrung, Marsch.
18.05: Stanhope: Rumpelkammer der Literatur.
18.35: Dr. Vogt: Esperantokursus.
19.05: E. Wache: Auf Tierfang für Hagenbeck in Senegambien.
19.30: Ständchen und Serenaden (Schallpl.).
1. Ständchen von Schubert. — 2. Serenade von Gounod. — 3. Frühlingsständchen von Lacombe. — 4. Serenade von Moszkowski. — 5. Serenade in f-moll von Tarenghi. — 6. Glockenserenade von Kockert. — 7. Hochzeitsständchen von Klose.
20.00: „Gläubiger". Tragikomödie von Aug. Strindberg. Spielleitung: Ernst Stockinger. Thekla: Leontine Sagan a. G. — Adolf, ihr Mann, Maler: Rudolf Fernau — Gustav, ihr geschiedener Mann: Kurt Junker.
21.00: Violinkonzert aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska erzählt Märchen.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03—22.30: „Tosca". Musikdrama in drei Akten von Puccini. Musik. und szenische Leitung Gottfried Becker. — Übertragung a. d. Stadttheater.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzert a. d. Classic Cinema.
12.30—13.00: Leichte Musik.
14.15—15.10: Siehe Nationalprogramm.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
22.10—23.00: Aus der Soldatenzeit. Konzert, Lieder.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Märchenstunde.
17.30: Vorlesung.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Dr. Kicewac: Venerische Krankheiten.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.15: Übertragung a. d. Autoklub.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Vortrag aus Oslo.
20.00: Englisch für Fortgeschrittene.
20.30: Orchesterkonzert. Dir Berend.
21.00: S. Fougner: Rechtsgeschichte.
22.05: Walzermusik.
23.35—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 402,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.30—17.00: Kinderstunde.
19.00: Rud. H. Döring: Tolstoi.
19.30: Russische Lieder [Wolf Bassing].
20.00—22.30: „Tosca". (Von Basel.)

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Alte französische Lieder.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45—19.00: Orchesterkonzert.
19.00: Aus „Bajazzo". Oper von Leoncavallo.
19.30: Spanische Literaturstunde.
19.45: Deutscher Unterricht.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Beethoven-Abend. Dir. Sette.
1. Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Andante aus der IV. Sinfonie. — 3. Fantasie aus „Fidelio". — 4. Adagio sostenuto aus der Mondscheinsonate [Klavier]. — 5. Ouvertüre zu „Coriolan". — 6. Adagio cantabile aus der Sonate Pathétique. — 7. Ouvertüre zu „Egmont".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

15.00: Vorlesung. Killand: Das gute Gewissen.
15.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Großmutter erzählt Märchen.
19.00—22.20: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusikübertragung.
18.00: Vortrag.
18.15: P. Hubaut: Kolonialnachrichten.
18.30: Klaviervorträge.
20.15: Orgelkonzert a. d. Karmeliter-Kirche.
20.30: R. Lyr: Die Musik und die belgischen Musiker.
20.40: Fortsetzung des Orgelkonzerts.
21.00: „Les Noces de Jeannette", komische Oper von V. Massé.
22.00: Konzert.
1. Rubinstein: Lied. — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Strauß: Walzer.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Novellen.
17.00: Konzert. Zigeunerkapelle Arpád Toll.



Suso Waldeck
liest in Köln eigene Gedichte

17.45: Vorlesung.
18.15: Cellokonzert Amadeo Baldvino.
18.45: Italienischer Unterricht.
19.20: Konzert.
1. Verdi: Duett aus „Troubadour". — 2. Veracini: Sonate [Violine]. — 3. Mozart: Arie aus „Titus"; Beethoven: a) Im Sarge; b) Der Kuß. — 4. Hubay: Man sagt [Violine]. — 5. Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". — 6. Gretchaninow: Wiegenlied; Grieg: Der Schwan; Bartok: Nem mehetek hozzád; Kodály: Sapphisches Lied. — 7. Beethoven: Drei deutsche Tänze [Violine]. — 8. Verdi: Duett aus „Aida".
20.45: Aus „Halvány sárga rozsa". Operette von Jenö Sándor.
22.00: Konzert a. d. Hotel Dunapalota.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

10.30: Vortrag.
10.45: Leichte Musik.
17.15: Violin- und Orchesterkonzert.
18.00: Vortrag.
20.00: Klavierkonzert.
20.30: Vortrag, Lieder.
21.15: Violinvorträge.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Wiener Walzer (Schallplatten).
20.30: Vortrag.
20.45: Bücherstunde.
21.00: Zehn Jahre Jazzmusik.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.50: Einführung zum Konzert.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Amfitheatrof.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Calogéra: Antica pastorale venata. — 3. Limenta: Giga. — 4. Ricci-rivolta dei fiori. — 6. Pizzetti: Vorspiel zu „Oedipus Rex". — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar".

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahtl 40 kW 1796,4 m

17.00: Kinderfunk.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.45: Orchesterkonzert, Vortrag.
19.40: Gesang, Rezitation, Orchestermusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.40: Konzert und Jugendchor. Leitung J. Hamel.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Klavierkonzert.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Konzert a. d. Café Moderne.
20.20: Harmonikakonzert, Vortrag.
21.25: Schallplattenkonzert.
21.40: Jüdische Stunde. „Die israelitische Stimme". Konzert und Jugendchor. Leitung J. Hamel.
22.10: Sendespiel.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m
Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

15.25: Vorlesung.
15.55: Unterhaltungskonzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Technische Plauderei.
19.40: Für die reifere Jugend.
20.40: Konzert, Gesang und Ansprachen.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
(Katowice)

17.15: O. Regorowicz: Literarischer Vortrag.
17.45: Klavier- und Violinvorträge.
19.05: Literarische Stunde.
19.20: Camilla Nitsch: Haushaltungsfunk.
20.05: Briefkasten.
20.30: Konzert aus Wilna.
21.10: Literarische Stunde.
21.25: Fortsetzung des Konzertes.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinderstunde.
16.00: Pionierstunde.
16.30: Musikalisch-künstlerische Sendung für Pioniere.
18.45: Konzert.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Kammerkonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

11.15: Schulfunk. Deutsche Vorlesung. 2. Englische Vorlesung.
15.30—17.30: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
17.50: Schwedischer Vortrag u. Vorlesung.
18.20: Französischer Unterricht.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.45: Dr. M. Kristensen: Dänische Mundarten.
20.15: Konzert. Dänische Vaterlandsweisen.
20.30: Harald Tandrup: Dänischer Aberglaube.
21.00: Das Tier in Dichtung und Musik
1. Vorlesung. — 2. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 3. F. Nygaard: Neue Tierdichtung. — 4. Saint-Saens: Karneval der Tiere, 2. Teil. — 5. Vorlesung.
22.20: Alte dänische Lieder. Arnold Nielsen: „Manon".
22.35—23.00: Kammermusik.
Beethoven: Streichquartett Es-dur, op. 127.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Dr. Jurgelionis: Ratschläge zur Gesundheit.
18.20: Haus und Frau.
19.20: Pfadfinderstunde.
19.40: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
20.10: P. Adakris: Die litauische Jugend.
20.30: Abendkonzert.
21.30: P. Babickas: Vilnius Aleluja.
22.00: Konzert.
1. Großmann: Czardas. — 2. Rachmaninoff: a) Prelude; b) Serenade; c) Elegie. — 3. Tschaikowskij: Andante aus der 5. Sinfonie. — 4. Wieniawski: Legende. — 5. Strauß: Kaiserwalzer.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15: **Kinderstunde aus Wilna.**
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Frl. Kalicinska: Voltaire u. Rousseau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Müller: Auswanderung nach Peru?
20.05: Fr. Siwek: Vortrag.
20.30: Konzert aus Wilna.
21.10: Vortrag aus Warschau.
23.00: Tanzmusikübertragung.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Märchenstunde.
19.00: Skizzen aus d. slowenischen Literatur.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Klavierkonzert.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Tanzmusikübertragung.
16.45: Kinderstunde.
19.32: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Sketch-Revue.
21.00: Übertragung aus Zürich.
21.20: Tanzmusik a. d. „Le Perroquet".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Stunde für Mütter.
16.10: Musikalische Ausbildung.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00—12.50: Siehe Regionalprogramm.
19.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

11.00—11.30: Fernsehversuche.
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Schallplattenmusik.
14.15: Feier von Shakespeares Geburtstag. — Übertragung a. d. Stadthalle in Stratford.
16.00: Tanzmusik Jack Payne.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Vortrag.
18.40: Klavierwerke von Liszt.
19.00: Sir Buton Chadwick: Die Ausstellung in Antwerpen.
19.25: Ch. Novell: Bücher und Leser.
19.45: „Heinrich V." von Shakespeare. (Anläßlich seines Geburtstages.)
22.10: Konzert. Gershom Parkington-Quintett.
1. Grieg: Lyrische Suite. — 2. Rimsky-Korßakoff: Hindulied aus „Sadko". — 3. Mozart-Kreisler: Rondo. — 4. Massenet: Scènes elsaciennes. — 5. Albeniz: Spanische Serenade. — 6. Jones: Aus „Die Geisha".
23.00—24.00: Daventry. Tanzmusik aus dem Piccadilly.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Leichte Musik.
19.45: Militärkonzert.
21.02: Siehe Midland Regional Programm.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
13.30: Leichtes Orchesterkonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Streichorchesterkonzert.
19.45—21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Leichtes Orchesterkonzert. Dir. James Lyon.
1. Lyon: Suite „The Palace of Cards". — 2. Lieder. — 3. Lyon: Variationen über eine Sarabande von Händel — 4. Lieder. — 5. German: „The Templer". — 6. Lyon: Prozession (zweite Suite).
22.30: Fernsehversuche.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

15.50: Konzert.
20.15: Modebericht.
20.30: Konzert.
21.00: Frauenstunde.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Operettenmusik.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
20.30: Leichte Musik.
21.00—23.00: „Il Gaglio D'Ali". Musikalische Komödie in drei Akten von Ettor Ettore Romagnoli.
23.00—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)
12.00—12.50: „St. Georgs Tag". — Übertragung a. d. Fulford-Baracken, York.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.10—23.00: Orchesterkonzert.
1. Elgar: Pomp and Circumstance, Marsch. — 2. German: Aus „Merrie England". — 3. Reeves: „Capstan and Windlass". — 4. Myddleton: Aus „The Rose".

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Stunde der Bauernfrau. Lenins Geburtstag.
18.30: Technischer Unterricht f. die Jugend.
20.00: Hörspiel.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m
(WZSPS.)
15.00: Stunde für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Musikunterricht.
16.30: Stunde der Kooperation.
18.00: Stunde der Stoßbrigaden.
18.30: Medizinische Sportzeitung.
19.00: Stunde des Landarbeiters.
20.00: Gewerkschaftskursus.
20.30: Sendung in englischer Sprache.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)
17.00: Opernauslese.
18.30: Meeting für Vorwärtskommende (Wydwishenzy).

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Antireligiöse Arbeit der Pioniere im Dorfe.
19.00: Dorfabend: Landarbeiter u. Kollektivwirtschaften.
20.00: Radiouniversität: Rationalisierung der Industrie; Planierung des Betriebes hinsichtlich der Zeit; Konsultation.
22.00: Esperanto-Unterricht.

905 kHz Neapel (Nap li) 1,5 kW 331,4 m
17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m
17.00: Pfadfinderstunde.
18.00: Pfadfindergottesdienst in der Erlöserkirche.
19.30: Dr. Helga Eng: Begabtenprüfung.
20.00: R. Nickelsen: Vortrag.
20.30: Werke von Offenbach und Strauß.
1. Strauß: a) Ägyptischer Marsch; b) Aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Offenbach: a) Ouvertüre zu „Die schöne Helena"; b) Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Conradi: Offenbachiana. — 5. Strauß: Radetzky-Marsch.
22.10: Liedervorträge. Sigurd Hoff.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)
15.30: Übertragung aus Prag.
17.30: Märchen.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Prof. Tlapak: Die ideologische Bedeutung der Legion.
19.00—22.20: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
15.00: Stunde für die Kranken.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: J. Terral: Literarische Stunde.
20.45: Abendkonzert.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
19.05: G. Colomb: Wissenschaftl. Plauderei.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Berlioz: Didons Tod, aus „Die Trojaner". — 3. Schubert: Die Nonne. — 4. Liszt: Les préludes.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
16.35: Bildfunk.
16.55: Französische Plauderei.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.55: Humor.
19.25: Prof. Zawrocki: Körperkultur.
19.45: Feuilleton.
20.05: Prof. Wochzichowski: Oberschlesien.
20.30: Abendkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
16.30—17.30: Marionettentheater.
17.35: Deutsche Sendung. 1. Dr. Altschul: Medizin für alle. — 2. Josef Belina: Der blaue Montag.
18.10: Dr. Jindrich: Die Krankenverpflegung des Allgemeinen Pensionsinstitutes.
19.05: Mary Cavan singt amerikanische Lieder.
19.35: Dr. Siblik: Der Gesellschaftstanz vor 100 Jahren.
19.50: Einführung zum Konzert.
20.00: II. Sinfonisches Konzert des Radiojournals a. d. Smetana-Saal. Dir. Nedbal.
1. Suk: a) Dramatische Ouvertüre a-moll, op. 4; b) Das Märchen, Suite für großes Orchester nach Motiven von Zeyers dramatischen Märchen „Raduz und Mahulena", op. 16. — 2. Borkovec: Scherzo und Finale a. d. Sinfonie. — 3. Dvorák: Sinfonie III, F-dur, op. 76.
22.15: Berichterstattung des Ausschusses für Veranstaltung der Festlichkeiten der Arbeiterjugend in Prag.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)
16.30: Konzert. Dir. Fr. Dyk.
17.30: Tante Hana erzählt den Kindern.
17.45: J. Adamis: Die letzten tschechischen Auswanderer.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35: Schallplattenmusik.
19.00—22.20: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
17.30: Ing. Pihlak: Hygienische Bauten.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Militärkonzert. Dir. Reeder.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
17.00: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Populäres Konzert.
21.30—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
17.30—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: Sinfoniekonzert. Ghita Lenart, Gesang.
1. Corelli: Sarabande, Gigue und Badinere. — 2. Martucci: Noveletta. — 3. Saint-Saens: Totentanz, sinf. Dichtung. — 4. Beethoven: In questa tomba oscura. — 5. Die Reise nach Bethlehem [Gesang]. — 6. Tedesco: Zwei Lieder, Texte von Shakespeare. — 7. Toddi: Quer durch die Welt. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Der Türke in Italien". — 9. Liadow: Une tabatière à musique. — 10. Mancinelli: Venezianische Szenen. — 11. Alderghi: Lied; zwei geistliche Negerlieder; ungarische Volkslieder. — 12. Lalo: Spanische Ouvertüre für Violine und Orchester.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
17.00: Internordisches Austauschprogramm Stockholm—Kopenhagen—Oslo.
18.00: Schallplattenmusik.
18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Juristische Chronik.
19.30: Spielmannsmusik. Aus Falun.
19.30: Falun. Geistliche Musik.
19.50: Festkonzert zum 25jähr. Jubiläum des Orchestervereins Göteborg. Dirigent Tor Mann. Solist: Olof Wibergh.
1. Franz Berwald: Sinfonie singulière. — 2. Stenhammar: Klavierkonzert Nr. 2 d moll. — 3. Kurt Atterberg: Sinfonische Dichtung, Älven — fran fjällen till havet.
22.00—23.00: Alte und moderne Tanzmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
20.25: Abendkonzert.
21.00: Konzert a. d. Grand Café d'Americains.
23.00—23.45: Bildfunk.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)
15.00: Pfadfinderberichte.
15.15: Prof. Adamczewski: Stefan Zeromski.
15.35: Prof. Iwaszkiewicz: Der Wiener Kongreß.
16.15: Kinderstunde aus Wilna.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Funktechnischer Vortrag.
20.15: Feuilleton.
20.30—22.00: Konzert aus Wilna.
21.10—21.25: Vorlesung aus einem Roman.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
15.30: Musikalische Jugendstunde.
16.00: Konzert. Kapelle Karl Haupt.
17.40: Was ist anatol? Dialog: Alban Berg — Julius Bistron.
18.10: Prof. Dr. Tietze: Das Weltbild der heutigen Kunst.
18.40: Esperantowerbung für Österreich.
18.55: Maria Baumann: Die Frau als Betriebsrat.
19.25: Fr. Porges: Das Werden eines Films.
20.00: Übertragung aus dem mittleren Konzertsaal. Karl Hammes. Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Scarlatti: Spesso Vibra; Caccini: Amarilli; Piccini: O notte! Carissimi: Vittoria. — 2. Schumann: Es träumte mir; Ich wandelte unter den Bäumen; Die beiden Grenadiere; Mondnacht; Der Hidalgo.
21.00: Karl Komzák (zu seinem 25. Todestag). Konzert des Badner Städt. Kurorchesters. Dir. Karl Wiesmann. Einleitende u. verbindende Worte Prof. Ehrmann.
1. Kaiser-Marsch. — 2. Bad'ner Mad'ln, Walzer. — 3. Ouvertüre zu „Edelweiß". — 4. Intermezzo aus „Gänseliesel". — 5. Zigeuners Heimweh. — 6. Die Lautenschlägerin, Gavotte. — 7. Der letzte Gruß, Lied aus „Edelweiß". — 8. Für meine Freunde, Potpourri. — 9. Allegoris, Polka mazurka; Technikerblut, Polka française. — 10. Buren-Patrouille, Charakterstück. — 11. Volksliederchor; Märchen, Streichquartette. — 12. An der schönen, grünen Narenta, Walzer; 84er Regimentsmarsch; Sturmgalopp.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15: Kinderstunde. Blumenfreunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Konzert aus Warschau.
18.45: Studentenstunde.
19.00: Heitere Unterhaltung.
19.25: Schallplattenmusik.
20.05: A. Bohdziewicz: Filmschau.
20.30: Abendkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik aus dem Restaurant „Bristol".

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
17.15: Für die Jugend. Nelly Schmid erzählt von Chopin.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: Dr. Thommen: Heinrich Mann.
19.00: Dr. Lang: Westschweizerischer Literaturbericht.
19.33: Dr. Kauffungen: Atmung und Verdauung im Pflanzen- und Tierreich.
20.00—21.20: Unterhaltungsabend. Weinländer-Doppelquartett. Leitg. Otto Schreiber. A. Eberle, Zithervorträge. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.00: Kompositionen v. M. Krausz.
19.00—20.00: Musikalisches Magazin.
20.30—21.30: „Tingel-Tangel". Übertragung aus Breslau.
21.30—22.00: Konzert aus Breslau.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
23.00—0.30: Deutsche Tänze und Märsche.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.15—20.30: Dänische Vaterlandsweisen.
21.00—22.00: Tiere in Musik und Dichtung. S. Kopenhagen.
22.20: Alte dänische Lieder.
22.35—23.00: Kammermusik. S. Kopenhagen.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

9.00: Schulfunk. Dr. Curt Hueck: Unentdeckte Schönheiten aus Naturschutz-Gebieten.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke f. den Landwirt.
14.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
14.15: Aus London: Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. (Über den Verlauf des Kampfes wird weiterhin berichtet werden.)
Anschl. Wien—Berlin (Schallplatten).
1. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 2. Siéczynski: Wien, du Stadt meiner Träume; Da draußen in der Wachau. — 3. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 4. Rosenthal-Frey: Zu Weißensee träumt eine alte Pappel; Wat braucht der Berliner, um glücklich zu sein? — 5. Kollo: Berlin, dir bleib ich treu. — 6. Tiger-Löwe: Der Schlafwagenschaffner. — 7. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 8. Pick: Wiener Fiakerlied. — 9. Ziehrer: Weaner Mad'ln, Walzer. — 10. Kollo-Pflanzer: Das Lied vom Vater Zille: Sein Milljöh. — 11. Hauptmann: Berlin, Berlin, Marsch. — Als Einlage: Tendenzbericht der Berliner Börse und Landwirtschaftsbörse, Zeit. Anschl. Ministerialrat Dr. Karstedt: Die wirtschaftliche Wandlung Afrikas.
Anschl. **Lieder.** Natti Loessel-Carrar, Sopran. Am Flügel Julius Bürger.
1. Aus meinen großen Schmerzen. — 2. Franz: Gute Nacht. — 3. Warum sind denn die Rosen so blaß? — 4. Nur wer die Sehnsucht kennt. — 5. Tschaikowskij: Kein Klagelaut. — 6. Mädchenlied. — 7. Vergebliches Ständchen. — 8. Brahms: Sonntag.
17.30: Jugendstunde. Dichtungen von Ruth Schaumann. Sprecher Irmela v. Dulong.
17.55: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.20: Prof. Dr. Adolf Marcuse: Die Erde als Himmelskörper.
18.45: Das Interview der Woche.
19.00: Ministerialdir. Dr. Klausener: Abbau von Polizeiverordnungen u. Polizeistrafen.
19.30: Chorgesänge. Gesangsgemeinschaft d. Reicheschen Jugendchöre Hermsdorf—Spandau—Staaken (Mitgl. des D. A. S. B.). Dirigent Ed. Reiche.
1. Mozart: Frühlingserwachen. — 2. Der Winter ist vergangen, Volksweise vor 1540, bearb. von Kahn. — 3. Ade zur guten Nacht, Volksweise vor 1848, bearb. von Rein. — 4. Hansel, dein Gretelein, Volksweise, bearb. von Blech. — 5. Ein Jäger aus Kurpfalz, Volksweise, bearb. von A. v. Othegraven. — 6. Wenn die Bettelleute tanzen, schlesische Volksweise, bearb. von Röntgen. — 7. Knöchel: Es hungert mich. — 8. Englert: Hebt unsere Fahnen in den Wind, bearb. von Tiessen.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: „Rendezvous". Hörspiel von Alf. O. Palitzsch. Regie Alfred Braun.
21.00: William Walton. Berliner Funkorchester. Dirigent der Komponist.
1. Ouvertüre zu „Portsmouth Point". — 2. Sinfonia concertante, für Orchester mit Klavier (Maestoso — Allegro spiritoso — Allegretto — Andante comodo — Allegro molto) [Franz Osborn, Flügel]. — 3. Concerto für Viola und Orchester (Andante comodo — Vivo, con molto ritmo — Allegro moderato, andante comodo [Hans Mahlkel. — 4. Aus der Suite „Facade".
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Märchenstunde für die Mittelstufe. Szenen aus der Märchenoper „Hänsel und Gretel" von E. Humperdinck.
15.40: Stunde der Frau. Marie Adamschek: Was muß die Hausfrau von der Normung wissen?
16.05: Stunde mit Büchern [Gad M. Lippmann]. Auslese. 1. Thomas Mann; Buddenbrooks. 2. Edgar Lee Masters: Der Hochzeitsflug. 3. Zsigmond Moricz: Die Fackel. 4. Romain Rolland: Das Leben des Ramakrishna. 5. Selma Lagerlöf: Die Silbergrube. 6. Karin Michaelis: Sünden, Sorgen und Gefahren. 7. Maxim Gorki: Malwa.
16.30: Lieder. Karl Olszenka, Baßbariton; am Flügel: Erwin Poplewski.
R. Franz: Heine-Lieder: Auf dem Meere; An die bretterne Schiffswand; Aus den Himmelsaugen droben; Das Meer hat seine Perlen; Im Rhein, im heiligen Strome; Wie des Mondes Abbild; Mädchen mit dem roten Mündchen; Der Schmetterling ist in die Rose verliebt; Sterne mit dem goldnen Füßchen; Die blauen Frühlingsaugen.
16.55: Kammermusik. Ernst Prade, Violine; Meer Frenkel, Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello.
Heinz Fritsche: Streichquartett Nr. 1.
17.30: Axel Arheus liest eigene Arbeiten.
18.00: Ewald Fröhlich: Frühlings-Wochenende in Breslaus Umgebung.
18.15: Zahnarzt Dr. Treuenfels: Zahnheilkunde und Gesundheitsbelehrung.
18.40: Erich Landsberg: Grundlagen der Redekunst.
19.05: Opernmusik. Schlesische Philharmonie. Ltg. Franz Marszalek.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Massenet: Fantasie aus „Der Cid". — 3. Moussorgsky: Fantasie aus „Boris Godounoff". — 4. Goldmark: Festlicher Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba".
20.00: Kurt Swolinsky: Der Streit um die Grenzen der Sozialpolitik.
20.30: Konzert. Schlesische Philharmonie. Ltg. Hermann Behr.
1. Respighi: Concerto gregoriano für Violine und Orchester (Andante tranquillo — Andante espressivo e sostenuto — Finale, Alleluja) [Georg Kniestädt, Violine]. — 2. Gál: Sinfonietta op. 30 (Idylle — Burleske — Elegie — Rondo).
21.40: Kurt Schwabach singt unter Mitwirkung des Funk-Jazzorchesters. Ltg. Franz Marszalek.
22.50—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

15.20: C. P. Hiesgen: Die Steinmetze, ihre Zukunft und ihre Bauhütten.
16.20—20.30: Übertragung aus Königsberg.
20.30: Jeppe vom Berge. Komödie von Ludwig Holberg. Für den Funk bearbeitet von Karl Hellwig. Musik von Sigfrid Walther Müller. Regie Otto Normann. Musik. Leitung Otto Selberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

12.30: Aus Operetten von Kálmán (Schallplatten).
15.00—15.30: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00—17.45: Konzert aus dem Kurhaus Bad Wiesbaden. Leitung Hermann Irmer.
1. Gounod: Feierlicher Marsch. — 2. Lassen: Beethoven-Ouvertüre. — 3. Moszkowski: Serenata. — 4. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 5. Tomas: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 6. Dorn: Abendmusik f. Streichorchester. — 7. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 8. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust.
18.05: Zeitfragen.
18.35: Ernst Müller: Studenten aller Länder beim sozialen Hilfsdienst.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
19.30: Musik und Gesang aus der schönen Schweiz. Schweizer Sänger- und Jodlerpaar Frey-Bernhardsgrütter.
20.05: III. Populäres Konzert aus dem Groß. Saal des Saalbaues. Rundfunk-Sinfonie-Orchester. Leitung Hans Rosbaud. Heinr. Schlusnus, Bariton. **Italienisch-russischer Abend.**
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Il matrimonio segreto". — 2. Verdi: a) Arie des René aus „Ein Maskenball"; b) Arie des Don Carlos die Vargas aus „Die Macht des Schicksals". — 3. Verdi: Ballettmusik aus „Othello" (Allegro vivace — Canzone araba — Invocazione di Allah — Canzone greca — Danza — La muranese — Canto guerriero). — 4. Tschaikowskij: Arie des Eugen Onegin aus der gleichn. Oper; Borodin: Arie des Igor aus „Prinz Igor". — 5. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. VI, h-moll (Pathétique), op. 74 (Adagio — Allegro non troppo — Allegro con grazia — Allegro molto vivace — Adagio lamentoso).
22.00: Zeitberichte. Budgetdebatte in Ungarn. Bearbeitet von Actualis.
23.00: Tanzmusik aus dem Café Sacher. Kapelle Erik Borchard.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

6.30: Morgengymnastik.
10.15: Frühlingsboten. Margarethe Nolteseking. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Schumann: a) Frühlingsnacht; b) Schneeglöckchen. — 2. Gounod: Frühlingslied. — 3. R. Schumann: a) Frühlingsgruß; b) Frühlings Ankunft. — 4. Tschaikowskij: Schneeglöckchen. — 5. O. Schoeck: a) Frühlingsruhe; b) Frühling. — 6. E. Bach: Frühlings Erwachen. — 7. van der Stucken: O, komm mit mir in die Frühlingsnacht.
17.00: Märchenstunde.
18.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.45: Otto Dankert: Vom Werden und Vergehen der Eröffnung im Schachspiel.
19.00: Claire Henrika Weber: Frau und fahrendes Volk. Vortrag mit Musik- und Literaturproben.
19.25: S. Hermann: Der Handelsvertreter und Makler im Kaufmannsberuf.
20.00: „Inske". Spel in dree Uptöög von Jan Fabricius. Ut't Hollandsche aewerdragen von Hermann Quistorf.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.20: Das tanzende Hamburg.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.20: Jugendstunde. Fr. Eiseler: Als deutscher Lehrer in Argentinien.
16.20: Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. — Übertragung aus London.
16.40: Übertragung aus Berlin.
17.05: Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. — Übertragung aus London.
17.30: Pfeiffer-Belli: Hermann Hesse und unsere Zeit.
18.10: Schrammelmusik. Kapelle Berger.
1. Schild: Am Bergerl stehn zwa Tannabam, Marsch. — 2. Benatzky: I möcht wieder amal 'in Grinzing sein; Hirsch: Wia si der Weana 'n Himmel vorstellt. — 3. Gruber: 's wird schöne Mäderl geb'n und wir wer'n nimmer leben. — 4. Kratal: Das Glück is a Vogerl; Vollitz: Jessas na, dös is hat a Wein, Heurigen-Marsch. — 5. Hoffmann: Heurigenlied aus Nestroys Posse „Zu ebener Erde und im ersten Stock". — 6. Domanig-Reil: Seeht's Leutln, so war's anno dreißig, Walzer-Idylle. — 7. Stolz: In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht. — 8. Kronegger: Fesch und resch.
19.00: Otto Reutter auf Schallplatten.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.00: Gedanken zur Programmgestaltung. Volksbildungs- und Vortragswesen. Dir. Beyse und Herbert Altmann.
20.30: Übertragung aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: Dr. W. Effenberger: Naturschönheiten in der Umgebung Berlins.
9.30: Reportage a. einer Groß-Druckerei.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preußischen Landgemeinden.
14.15: Der Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. — Übertragung aus London.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dichterstunde. Paul Gurk. Einführung Dr. Günther; Rezitation Erich Walter.
17.55: Prof. Dr. H. Steinacker: Österreichs Anteil am Werden des deutschen Volks- und Kulturbodens.
18.20: Erich Mahrholz: Wie findet der Seemann seinen Weg über See?
18.40: Gertr. van Eyseren und C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.05: Dr. H. Weinert: Zickzackwege in der Entwicklung des menschlichen Körpers.
19.30: Landwirtschaftsfunk. E. v. d. Warth: Was lehrt die Schweinezwischenzählung vom 1. März?
20.00: Orchesterkonzert aus Frankfurt.
21.00: „Fatinitza". (Aus Leipzig.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

13.00: Bekanntgabe der Zeit für die Nachmittags-Übertragung der Davis-Pokal-Vorrunde Deutschland—Holland.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Lincke: Folies Bergère, Marsch. — 2. Zeller: Grubenlichter, Walzer. — 3. Buisson: Antigone, Ouvertüre. — 4. Verdi: Melodien aus „Der Troubadour". — 5. Frühlingslieder: Trunck: Frühlingssonne; Pfitzner: Wie Frühlingsahnen; Schumann: Erstes Grün; Rimsky-Korßakoff: Noch im Blau die Lerchen; Rachmaninoff: Frühlingsfluten. — 6. Frederiksen: Von Felsen und Tal, Suite. — 7. Zimmer: Türkisches Abendständchen; Kaempfert: Maskengug. — 8. Friml: Potpourri aus „Rose Marie".
15.00—15.30: Kinderstunde. Els Vordemberge: Geschichten für die Allerkleinsten.
16.05: H. Linden: Reisegefährten (Skizzen).
16.25: Reg.-Rat Dr. Geis: Familie u. Steuerrecht. Berücksichtigung der wirtschaftlichen Notlage bei der Einkommensteuer.
16.50: W. Stern: Neues Bauen, neues Wohnen.
meholy-nagy: „vom material zur archi-

tektur" — Le Corbusier und Pierre Jeanneret: „Gesamtes Werk von 1910 bis 1929" — Bruno Taut: „Die neue Baukunst in Europa und Amerika" — „Die Wohnung für das Existenzminimum" — Walter Müller-Wulckow: „Die deutsche Wohnung der Gegenwart".
17.10: Dr. Heilmann: Aufgabe und Ziel des Evangelischen Reichselternbundes (aus Anlaß d. 8. Evangelischen Reichselterntages).
17.30: Zeitgenössische Tonsetzer (55). Leitung Kühn.
1. Siegl: Sinfonietta für Streichorchester. — 2. Brockt: Romanze und Groteske a. d. Konzert für Flöte und Orchester [Reinh. Fritzsche]. — 3. Bettingen: Silhouetten [Solovioline: Bronislaw Mittmann; Soloviola: Peter Graef].
18.30: Oberbaurat Dr.-Ing. e. h. Kupferschmid: Die heutige Gestalt des Rheins.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Hans Stein: Die westdeutsche Wirtschaftsentwicklung: Der Verkehr.
20.00: Abendkonzert. Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Ltg. Eysoldt.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Tschaikowskij: Mozartiana. — 3. Leoncavallo: a) Herbstträumerei; b) Mattinata. — 4. Poldini-Kreisler: Puppentanz; Suk: a) Etwas traurig; b) Burleske [Violinsoli: Hein. Pensis]. — 5. Borodin: Rhapsodie aus „Fürst Igor". — 6. d'Albert: Melodien aus „Die toten Augen". — 7. Waldteufel: Hoch lebe der Tanz, Walzer. — 8. Lehár: Melodien aus „Wo die Lerche singt".
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Charlot-Chérie, Köln.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Heiteres Konzert. — II. Die italienische Opernarie von Rossini bis Puccini.
14.15: „Der Guckkasten". Märchenspiel von Susanne Bach.
15.15: Dr. Schenkel: Rundfunkliteratur.
16.00: Marg. Schreiber: Die Oberammergauer Passionsspiele.
16.30—17.40: Konzert. Dir. H. Weber.
1. Krehl: Ouvertüre zu „Hannele". — 2. Dvorak: Legenden. — 3. Schreker: Menuett und Gavotte aus „Ein Tanzspiel". — 4. Humperdinck: Melodien aus „Die Königskinder". — 5. Moszkowski: Konzertwalzer.
18.05: Steuerrundfunk.
18.15: Das neue Buch. Dipl.-Ing. Hans Krüger: Schriften zur Raumschiffahrt. Hohmann: „Erreichbarkeit der Himmelskörper" — Oberth: „Wege zur Raumschifffahrt" — Valier: „Raketenfahrt" — Gail: „Mit Raketenfahrt ins Weltall" — Noordung: „Das Problem zur Befahrung des Weltraums" — W. Ley: „Möglichkeit der Weltraumfahrt".
18.40: Spanisch (Deutsche Welle, Berlin).
19.05: Karl Arndt: Die Volksfürsorge.
19.35: Konzert. Dresdner Philharmonie. Dir. Th. Blumer. Hermann Busch, Violoncello.
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 2. Rob. Volkmann: Konzert a-moll für Violoncello und Orchester. — 3. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur, sinfonische Dichtung.
20.30: Der Bericht: „Vorfälle". Gesammelt und dargestellt von Dr. A. Schirokauer.
21.00: Querschnitt durch die Operette: „Fatinitza". Text von F. Zell und Rich. Genée. Musik von Suppé. Rundfunkbearb. im Auftrag der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. von Dr. Rudolf Lothar. Musikal. Leitung Th. Blumer. Spielleitung Carl Blumau. Einführung und verbindende Worte von Dr. Rud. Lothar. Orchester: Dresdner Philharmonie.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

16.00: Walther Siegfried: Aus dem Tagebuch eines Lebens.
16.30: Rundfunktrio. Otto Hierl, Tenor.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Bossi: Gondoliera. — 3. Zwei Arien: a) Troubadour, Daß nur für mich dein Herz erbebt; b) Rienzi, Gebet. — 4. Franck: Danse lente. — 5. Lacombe: Aubade printanière. — 6. Grazioli: Menuett [Cello]. — 7. Zwei poetische Stimmungsbilder: a) Klagendes Gedenken; b) Dvorak: Koboldtanz. — 8. Schubert: a) Erstarrung; b) Wasserflut; c) Der Musensohn. — 9. Komzak: Wiener Spaziergänge. — 10. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer.
18.15: Wilhelm Bubmann: Landschaft und Volkstum in Franken, fränkisches Kinderspiel und Kinderlieder.
18.45: Dr. P. P. Winkler: Düngung u. Pflege der Viehweiden.
19.00: Bücher zum Programm der Woche.
19.15: Aus dem Recht des tägl. Lebens. R. Laturner: Das Depotrecht.
19.45: Dr. Max Grasmann: Bayerische Industriefragen.
20.00: Konzert der Zitheristischen Vereinigg.
1. Urbach: Per aspera ad astra, Bravourmarsch. — 2. Swoboda: Konzert-Ouvertüre. — 3. Kollmaneck: Julfeier, Tonstück. — 4. Spiegelberg: Im Elfenhain, Konzertwalzer. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück. — 6. Hintermeier: Verliebte Herzen, Gavotte. — 7. Blon: Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch.
20.30: „Der Fromme Äneas". Miniaturdrama von Maurice Baring. Übersetzt von Ella Bacharach-Friedmann. Spielleitung Hellm. Habersbrunner.
21.00: Konzert des Rundfunkorchesters. Dir. Generalmusikdirektor Heinrich Laber a. G.
1. Malffter: Sinfonietta D-dur. — 2. Gomez: Notturno — Cromo espagnol. — 3. Albeniz: Triana aus der Suite „Iberia", für Orchester eingerichtet von Arbos. — 4. Turina: Suite (drei Danzas für Orchester).
22.20: Bekanntgabe der nächst. Opernbesetzg.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

12.15: Schallplattenkonzert. 1. Heit. Stunde. — 2. Dajos Bela, der König des Jazz.
15.00: Kinderstunde. „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen". Aus Briefen, die zu uns gekommen sind. Tante Gretle, Fred Höger, Heinz Mönch.
15.50: Blumenstunde.
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Bad Wiesbaden.
1. Gounod: Feierlicher Marsch. — 2. Lassen: Beethoven-Ouvertüre. — 3. Moszkowsky: Serenata. — 4. Goldmark: Ballettmusik a. „Die Königin von Saba". — 5. Thomas: Ein Sommernachtstraum, Ouvertüre. — 6. Dorn: Abendmusik für Streichorchester. — 7. Meyerbeer: Aus „Der Prophet". — 8. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust.
18.05: Studienrat Küchle, Ulm: Die neue württembergische Gemeindeordnung.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

AUSLAND

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Tonfilmübertrag. a. d. Edison-Palast.
19.00: Französisch für Fortgeschrittene.
19.30: Opernübertragung aus Laibach.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03: Dr. Karl Huber: Die Jagd nach Betäubungsmitteln.
20.30: Wandlung des Eros im Drama. Eine Darstellung in Szenen. Arrangement Hermann Gerig. Kurzvortrag. Szenen aus Dramen von Lessing, Schiller, Hauptmann und Wedekind.
22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00—15.45: Siehe Nationalprogramm.
15.50: Leichte Musik.
16.30: Tanzmusik aus der Plaza.
18.00: May Vdkibi: Die abessinische Frau.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Sinfoniekonzert. Dir. Ernest A. A. Stoneley.
21.25—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

13.40: Vortrag: Die Pantschovoer Brücke u. die Arbeit in den Caissons.
17.05: Vorlesung.
17.30: Jazzmusik a. d. Studenten-Tanzschule.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Konzert des Funkquartetts.
1. Weber: Jubel-Ouvertüre. — 2. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chenier". — 3. Mascagni: Intermezzo aus „William Ratcliff". — 4. Ganne: Ekstase. — 5. Kálmán: Dorfkinder-Walzer.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchester- und Violinkonzert. Dir. Harald Heide.
22.05: Olav Omwik: Island.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.30—17.00: Causerie enfantine.
19.00: Arnold Muggli: Die Maschine im modernen Büro.
19.30: Rud. H. Döring: Russische Dichtertypen. Dostojewsky.
20.00: Kammermusik von La Chaux-de-Fonds. Quartett Vermeer.
20.30: Konzert. Kursaalorchester.
21.00: Kammermusik von La Chaux-de-Fonds.
21.20—22.45: Konzert. a. d. Kursaal Schänzli.

1364 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 220 m

20.45: Szenen aus „Philemon und Baucis". Oper von Gounod.
21.30: Wiener Walzer von Strauß.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

18.45: Englischer Unterricht.
19.00: Konzert.
19.30—20.00: Szenen aus **„Lohengrin"** von Wagner.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Mandolinenkonzert, Lieder.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Bretholz: Die neue Türkei. — 2. Prof. Zitte: Die Bedeutung der Normalisation des Papierbogens.
18.00: Dr. Černy: Literar. Wochenübersicht.
18.10: B. Hujbr: Die Arbeiterturnvereine.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Jugendfunk. J. Rauscher: Sonatine für Violine und Klavier.
19.05: Unterhaltungsmusik. Dir. V. Pistelák.
19.45—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Konzert.
1. Berlioz: Marsch aus „Fausts Verdammung". — 2. Charpentier: Fantasie aus „Louise". — 3. Gluck: Arie der Iphigenie; Schubert: Lied. — 4. Busser: Etüde. — 5. Moussorgsky: Berceuse; Borodin: Arie aus „Dornröschen". — 6. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 7. Gilson: Walzer-Sinfonie Nr. 1. — 8. Litolff: Aus „Maximilian und Robespierre".
21.30: Tanzmusik (Schallplatten).

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

12.05: Orchesterkonzert.
16.00: Schäferlieder und Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Ungarische Lieder mit Zigeunerkapelle.
18.40: Englischer Unterricht.
19.30: „Mignon". Oper von Thomas. — Übertragung aus dem Opernhaus.
22.30: Militärkonzert.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.15: Orchesterkonzert.
18.00: Vortrag: Die Kunst, Musik und das Volkslied.
20.00: Violoncellovorträge.
20.30: Sendespiel.
21.15: Leichte Musik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Mandolinenkonzert.
20.45: Aus Opern.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.20: Konzert.
21.00: Prosa.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

Lahti auf finnisch.
17.00: Marinemusik.
18.15: Vorträge.
19.00: Sinfoniekonzert a. d. Universität.
Helsingfors auf schwedisch.
17.00: Übertragung aus Lahti.
18.15 u. 18.40: Vortrag.
19.00: Übertragung aus Lahti.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

17.10: Schallplattenkonzert, Krankenstunde.
20.25: Konzert des Funk-Oktetts.
21.40: Schallplattenkonzert.
21.55: Konzert a. d. Konzerthaus, Amsterdam. Leitg. Dr. Mengelberg.
Anschl. Tanzmusik a. d. Carlton Hotel.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Schulfunk.

15.45: Handarbeitsunterricht.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Literarische Stunde.
19.55: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.40: Kirchenkonzert. Christl. Funkorchester.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
18.25: A. Zbavitel: Kulturarbeit in Zips.
18.40: E. Rusko: Rezitationen aus slowak. Gedichten.
19.05: Übertragung aus Prag.
19.05: Violinkonzert E. Stein.
19.30: Schallplattenmusik.
19.45—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

Ab 8.38: Übertragung aus Posen.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Ukrainenkunde.
18.45: Künstlerische Sendung für das Dorf.
19.30: Stunde der Arbeiter- und Bauerninspektion.
20.00: Gemeinschaftskonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.15—10.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30—17.30: Orchesterkonzert, Lieder.
17.50: Th. Madsen: Vortrag.
18.20: Englischer Unterricht.
19.20: O. J. Jörgensen: Vortrag.
20.15: Vorlesung.
20.35—2.00: Funkball.
20.35: Ältere Tanzmusik. Dir. Gröndahl. 1. Suppé: Marsch. — 2. Möller: Walzer. — 3. Fahrbach: Nur nicht spröde, Polka. — 4. Klinkwort: Mazurka. — 5. Lumbye: a) In 80 Tagen um die Welt, Quadrille; b) Euphrosyne, Polka. — 6. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 7. Tosca: Die Bajadere, Mazurka. — 8. Jensen: Galopp.
21.55—23.15: Moderne Tanzmusik.
23.15—0.45: Tanzmusik a. d. Restaur. Wivel.
0.45—2.00: Tanzmusik a. d. Restaur. Nimb.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: P. Penkaitis: Berufe.
18.20: J. Kuprionis: Das Baumpflanzen.
19.30: Dr. Purickus: Vortrag.
19.40: Schallplattenmusik.
19.45: Pr. Dailyde: Auslandschronik.
20.00: Französischer Sprachunterricht.
20.30: Abendveranstaltung.
1. Manfred: Ein Opernabend, Melodienkranz. — 2. Rebikoff: Der Christbaum, Walzer. — 3. Tschaikowskij: Elegie. — 4. Aletter: Intermezzo. — 5. Sinding: Frühlingsrauschen.
21.40: Prof. Vabalas-Gudaitis: Facharbeit.
22.10: Esperanto. L. Kalvelis: Litauische Geschichte.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

Ab 8.38: Übertragung aus Posen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Aus der Physik.
19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Aus der Finanzwissenschaft.
20.00: Konzert. Quartett Sancin aus Celje.
22.00: Leichte Musik.

449 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
16.45: Frauenstunde.
19.32: Helene Steiner: Spitzbergen-Fahrt mit der „Monte Cervantes".
20.00: Konzert aus Bern.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Waldteufel: Habanera. — 3. Granichstaedten: Fantasie aus „Der Orloff". — 4. Charpentier: Hymne an die Nacht. — 5. Violinsolo. — 6. Rezitation. — 7. Donizetti: Aus „Die Favoritin". — 8. Lalo: Gitarre. — 9. Luigini: Russisches Ballett. — 10. Violinsolo. — 11. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 12. Lama: Comme la rose.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Geschichte der Entwicklung der russischen Musik.
16.30: Komsomolzeitung.
17.30: Journal.
19.00: Konzert.
22.30: Morse-ABC.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
15.00: Siehe Nationalprogramm.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzert.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.00: Gesang a. d. Westminster Abbey.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorlesung aus Dickens Werke.
18.10: Klavierwerke von Liszt.
18.40: Daventry. Feier zu Ehren von Lloyd Georges vierzigjähriger Mitgliedschaft beim Parlament. — Übertragung a. d. Pavillon Caernarvon.
19.00: J. Agathe: Theaterkritik.
19.45: Orchesterkonzert. Dir. John Ansell.
21.15: V. Bartelett: Neues aus dem Weltgeschehen.
21.25: Orgelkonzert. J. M. Preston.
1. Claussmann: Erster Satz aus der Sonate Nr. 2. — 2. Bach: Choralvorspiel „Dies sind die heiligen zehn Gebote". — 3. Widor: Andante cantabile aus der Sinfonie Nr. 4. — 4. Harwood: Dithyrambe, op. 7. — 5. Virne: Madrigal. — 6. Hans Huber: Finale aus der Suite „Preist Gott".
22.20: Vorlesung aus Werken von Rupert Brooke, anläßlich seines 15. Todestages.
22.35—24.00: Tanzmusik Jack Payne.
0.00—0.05: Fernsehversuche.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00—13.30: S. Midland Regional Programm.
13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Cat Restaur.
14.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Orchester- und Liederkonzert.
20.15: Diskussion Miss Sackville-West und Harold Nicolson.
21.05: Bunter Abend.
22.30—23.00: Bridge-Unterricht.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Filmmusikübertragung.
13.00: Balladenkonzert.
13.30: Siehe Regionalprogramm.
14.30—15.00: Orgelkonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Populäres Orchesterkonzert.
20.15—22.30: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

15.50: Konzert.
20.15: Bücherstunde.
21.00: P. Clere: Humor und Humoristen.
22.00: Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Kammermusik.
22.00: Lieder und Sendespiel.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.00: Plauderei.
20.45: Sendespiel.
21.15—23.30: Abendkonzert.
1. Sgambati: Oblio; Respighi: Nebbia; Lari: Ave Maria, Sopran — 2. de Falla: Zwei spanische Tänze [Klavier]. — 3. Italienische Volkslieder. — 4. V. Costantini: Vortrag. — 5. Ranzato: Marinebilder. — 6. Pizzetti: Trio. — 7. Lieder [Sopran]. — 8. Panizza: Sonate für Violoncello und Klavier. — 9. Alexandrescu: Lieder. — 10. Delibes: Suite aus „Sylvia".
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Balladenkonzert.
16.30: Konzert. Nationalorchester.
18.00: Gartenfunk.
18.15—17.40: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Bunte Stunde.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

20.00: Literarischer Abend.
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Für die Studentenschaft.
22.30: Reise durch die Sowjet-Union.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Kommunistischer Aufbau.
18.00: Neuwahl der Betriebsräte.
20.30: Marxismus und Kommunismus.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

17.00: Sinfoniekonzert.
18.30: Opernübertragung.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Kinderstunde.
15.00: Bibliographie.
19.00: Mathematik. Russische Sprachlehre.
20.00: Kollektivwirtschaft und Versorgung des Landes mit Fleisch.
21.30: Buchbesprechungen.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: „Die Gezierten", Lustspiel von Molière.
Anschl. Konzert.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.40: Promenadenkonzert. Militärmusik.
18.45. Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Norwegische Musik.
22.10: Rezitationen. Aase Kristoffersin.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Frauenfunk.
16.30: Übertragung aus Prag.
17.25: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung.
17.45: Prof. Dr. Martinek: Amüsante Begebenheiten aus der Geschichte.
18.00: Prof. Vacek: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Dr. Mourek: Blinddarmentzündung.
18.20: Tschechischer Sprachkursus.
18.40: A. Szurnik: Die Entwicklung des Radsports.
19.05—19.45: Unterhaltungsmusik.
19.45—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

17.30: Humor in Esperanto.
20.00: Deutscher Unterricht.
20.30: Gartenfunk.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Tanzmusik.
16.15: Kinderstunde.
19.05: P. Gaulot: Vererbung.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Konzert und Humoristisches.
20.30: „Coups de Roulis". Operette von Messager. — Übertragung a. d. Theater Marigny.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

8.35: Glockengeläut von der Kathedrale.
8.45: Gottesdienst und Chorkonzert aus der Kathedrale.
9.30: Militärkonzert.
10.35: Männerchorgesang. Nationallieder.
10.51: Begrüßungsansprachen: C. Ratajski, Präsident der Stadt Posen; Dr. A. Hlond, Kardinal; K. Dziezanowski, Kommandeur; W. Kanmierski, Präsident für Post und Telegraphie; Dr. J. Namsyl, Kurator der Akademie; I. Gebale, Starost; B. Jarochowski, Präsident des Journalistensyndikats; B. Koreywo, Präsident des Schriftstellervereins.
11.21: Z. Kolidowski: Der Posener Rundfunk.
11.35: Konzert.
11.58: Zeit, Wetter, Stundenschlag.
12.03: Polnische Volkslieder (Männerchor). Rezitation: Alte Posener Dichtungen. — B. Busiakiewicz, ein vergessener Posener Dichter. — Konzert.
13.03: Leichte Musik.
15.00: Mandolinenkonzert.
15.10: Führung durch Posen.
15.20: „Lech". Historisches Drama.
15.45: „Der Zoologische Garten spricht". Reportage.

Donnerstag, 24. April

16.15: Hornmusik.
16.30: Dr. Trzcinski: Landwirtschaft.
16.37: St. Robinski: Industrie und Handel.
16.44: E. Namsyl: Das Handwerk.
16.51: „Hymne an die Arbeit" von Emilie Zegadlowicz.
17.00: Zeit, Stundenschlag.
17.03: A. Chocieszynski: Zum 3. Geburtstag des Posener Rundfunks.
17.08: Konzert. Statkowski: Streichquartett.
17.28: J. E. Skiwski: Posens Kunstleben.
17.38: Posener Komponisten.
1. Surzynski: Chant triste; Nowowiejski: Orgelsonate g-moll. — 2. Kamienski: Lieder für Sopran.
18.23: Posener Dichter.
1. Kasprowicz: Fragmente aus seinen religiösen Liedern; Przybyszewski: Fragmente aus „Die Erde von Kujawien" [Rezitation].
18.38: Klavierwerke von Chopin.
19.08: Dr. Grabowski: Geistiges Leben in Posen.
19.20: Kurpinski: Klarinettenkonzert.
19.45: Bildfunk.
19.55: Vortrag über „Verbum Nobile".
20.00: „Verbum Nobile". Oper v. Moniuszko.
21.20: Rezitation: Moderne Posener Poesie.
21.45: Violoncellokonzert.
1. Surzynski: Polonäse; Karlowicz: Serenade (Manuskript).
22.01: St. Wasylewski: Der Geist Posens.
22.26: Slawische Musik.
1. Smetana: Arie aus „Die verkaufte Braut"; Dvorak: Arie aus „Die Nixe". — 2. Smetana: a) Polka Fis-dur; b) Polka poétique [Klavier]. — 3. Glinka: Arie aus „Ruslan und Ludmilla"; Rachmaninoff: Frühling. — 4. Rachmaninoff: Prélude g-moll; Scriabin: Poème [Klavier].
22.50: „Am Ufer des Jodiakus". Oratorium von Emile Zegadlowicz. Musik von Prof. Lukasiewicz. — Übertragung a. d. Universitätssaal.
23.20: Moderne polnische Musik.
1. Szymanowski: Sonate d-moll, für Violine und Klavier. — 2. Rozycki: Legende; Paderewski: Menuett [Klavier]. — 3. Rozycki: Notturno; Statkowski: Krakowiak [Violine].
23.58: Militärkonzert.
0.45—2.00: Tanzmusik.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Dr. Fuchs: Autorität in der Demokratie.
16.10: Kultur- und Fortbildungsvortrag.
16.20: Kinderecke. O. Zuna: Schulausflüge.
16.30—17.25: Kammermusik.
17.30: Deutsche Sendung. Ant. Endrich, Alt-Rohlau: Vorlesung aus eigenen Werken: a) Aus „Singesang"; b) Aus „Blätter um KA-WI". — Zwei Szenen a. d. Groteske „U. S. A. auf AZZA".
18.10: Ing. Vlcek: Kreditgenossenschaften in Finnland.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
19.05: Übertragung aus Brünn.
19.45: Einführung zum Konzert.
20.00: Konzert des Vereins für moderne Musik a. d. Mozarteum. Dir. Jeremias. 1. Milhaud: a) Serenade für Orchester; b) Dixtuor für Streichorchester (IV. Sinfonie — Ouvertüre — Choral — Etüde); c) Dixtuor für Blasinstrumente (V. Sinfonie); d) Aktualitäten, Musik zum Film (Auf der Presse-Ausstellung — Offizielle Begrüßung der Flieger — Boxer Kanguoroo — Industrielle Ausnutzung des Wassers — Eisenbahn-Attentat — Derby). — 2. Fitelberg: Serenade für den Rundfunk (Allegro — Lento — Allegro). — 3. Schreker: Musik für den Rundfunk.
22.15—22.55: Orgelkonzert. Prof. B. Wiedemann a. d. Kino Beranek.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 12,5 kW 278,8 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Russischer Unterricht.
17.45: Prof. Sykora: Spaziergang durch Alt- und Neu-Rom.
18.05: Konzert.
1. Händel: Ombra mai fu; Saint-Saens: Arie aus „Samson und Dalila". — 2. Berioty: Andante tranquillo [Violine]. — 3. Novak: Drei Lieder. — 4. Tschaikowskij: Barkerole [Violine]. — 5. Drdla: Zwei Lieder. — 6. Kreisler: Liebesfreude [Violine]. — 7. K. Burian: Zwei Lieder.
19.05: Unterhaltungsmusik.
19.45—22.55: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

18.00: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
18.30: Frühlingskonzert. Dir. M. A. Krull.
20.30: Tanzmusik (Schallplatten).

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.20: Englischer Unterricht.
19.03: Operettenabend.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Theaterübertragung oder Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

14.00: Übertragung der Enthüllung des Denkmals für A. E. Nordenskjöld.
17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde. Aus Malmö.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Ziehharmonikamusik.
18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.30: Emil Sjögren: Sonate Nr. 2, e-moll, für Violine und Klavier.
20.00: „Ein schönes Mädchen". Spiel von Ove Ekelund.
20.30: Valb. Beer singt schwed. Volkslieder.
20.45: Prof. Malmer: Flugtechnische Entwicklungslinien.
21.40—23.00: Unterhaltungsmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.15: Bildfunk.
20.25: Schallplattenmusik.
22.30: Filmmusikübertragung.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

19.00: Englischer Unterricht.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.20: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 12 kW 1411,8 m

Übertragung sämtlicher Veranstaltungen aus Posen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Orchester Ferd. Domansky.
17.10: Gertrude Lasch: Sagen aus Niederösterreich.
17.40: Erwin Deinlein: Reise und Fremdenverkehr.
18.00: Franz Hoffmann: Zeitgenössischer Balkon- und Fensterschmuck.
18.00: Linz. Ing. Hildebrand: Heimische Erfinder.
18.25: Dr. Dollfuß: Die Getreidekrise und der Völkerbund.
18.55: Lebensbilder aus der Urgeschichte der Menschheit. Dr. R. Pittioni: Bärenjäger, ein Lebensbild aus der älteren Steinzeit.
19.30: „Samson und Dalila". Oper in drei Akten von Saint-Saens. Übertragung aus der Staatsoper.
Anschl. Jazzkapelle Korngold.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

Ab 8.38: Übertragung aus Posen.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Kinder. Wie 's Anne-Mareili sini Fründin gfunde hät.
19.33: Helene Lange-Berlin: Praktische und kulturelle Bedeutung des Kinderspiels.
20.00: Cello-Abend Richard Sturzenegger. Hausorchester. Ltg. Hofmann.
21.00—22.00: Operetten- und Schlagergesänge. Karl Melzer. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.05—16.20: Schallplattenkonzert.
16.40—17.05: Lieder.
18.00—18.20: Teemusik aus dem Hotel Bristol, Berlin.
19.30—20.00: Chorgesänge.
20.30—22.00: William-Walton-Konzert. Siehe Berlin.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.35—21.35: Ältere Tanzmusik. S. Kopenhagen.
21.55—23.15: Moderne Tanzmusik.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

Ab 8.35: Übertragung aus Posen.

Sonnenaufgang 5.04 Uhr
Sonnenuntergang 19.25 „

Freitag, 25. April

Mondaufgang 4.14 Uhr
Monduntergang 15.33 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Mitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Von der kleinsten zur größten Orchesterbesetzung (Schallplatten).
15.00: Aus London: Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. Über den Verlauf des Kampfes wird weiterhin berichtet werden.
Anschl. Tendenzbericht der Berliner Börse.
Anschl. Landwirtschaftsbörse, Zeitansage.
Anschl. Prof. Klaus Richter: Modedienst von heute und einst.
Gegen **16.20: Unterhaltungsmusik. Salonkapelle Hans Raue.**
1. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 2. Filipucci: Adoration. — 3. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 4. Grieg: a) Anitras Tanz; b) Solveigs Lied, aus „Peer Gynt". — 5. Lehár: Potpourri aus dem Singspiel „Friederike". — 6. Renée: Arioso. — 7. Benatzky: Reich mir dein weißes Händchen, Lied und Tango. — 8. Eysler: Küssen ist keine Sünd, Lied aus „Bruder Straubinger". — 9. Gruber: 's wird schöne Maderln geb'n.
17.30: Jugendstunde. Walter Mittelholzer erzählt: Mein Flug über Afrika.
17.55: Dr. C. v. Küglgen, Bukarest: Die deutsche Presse im Ausland. 1. Vortrag: Deutsche Pressearbeit im Baltikum und in Rußland.
18.20: Konzert.
1. Händel: Sonate G-dur [Heinz Breiden, Flöte; Willy Jaeger, Flügel]. — 2. Schubert: a) Die Liebe hat gelogen; b) Im Abendrot; c) Lachen und Weinen; Strauß: a) Das Rosenband; b) Liebeshymnus; Korngold: a) Mondnacht; b) Was du mir bist [Hanna Schwarz, Sopran]. — 3. Loeillet: Sonate F-dur [Heinz Breiden und Willy Jaeger].
19.00: Das neue Buch.
19.10: Plädoyer für die Klassiker. Sprecher: Paul Kornfeld.
19.40: Programm der Aktuellen Abteilung.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Konzert. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler. Solist: Walter Gieseking. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Beethoven: Konzert Nr. 4 für Pianoforte mit Orchester, G-dur, op. 58 (Allegro moderato — Andante con moto — Rondo [Vivace] [Walter Gieseking, Flügel]. — 3. Reznicek: Tanzsinfonie (Polonäse — Czardas — Ländler — Tarantella).
21.30: „Zeitberichte". Budgetdebatte in Ungarn (gleichzeitig mit der Frankfurter Uraufführung).
22.30: Dr. F. Anders: Kartenspiele. Wer macht mit? (Bridge).
Danach Tanzmusik. Kapelle Robert Gaden.
0.30: Nachtmusik. Orchester Schmidt-Boelke. Gesangseinlagen: Irmgard Preiß, Sopran; am Flügel: H. Scheibenhofer.
1. Lincke: Singspiel-Ouvertüre. — 2. Rust: Clown Dolly, Foxtrott. — 3. Komzák: Mein Baden, Walzer. — 4. Schmidt-Boelke: Fox-Groteske. — 5. Zöllner: Rautendeleins Leid. — 6. Klenner: Japansy, Boston. — 7. Sylva, Brown u. Henderson: Button up your overcoat. — 8. Körner: Verlieb' dich im Frühling; Rollins: Laß mich träumen diese Nacht. — 9. Spiel der Wellen, Fox-Fantasie. — 10. Robrecht: Das fidele Alt-Berlin.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

15.40: Schulfunkvorschau für Lehrer. Für den Schulfunk am Montag, dem 28. April: Vom Frühlingserwachen der Pflanzenwelt in Heimat und Fremde.

16.00: Stunde der Frau. Praktischer Nachmittag: Zwei neue Getränke, Küchenzettel. Rezepte von Erna Horn.
16.30: Balladen (Schallplatten).
17.30: **Kinderzeitung.** Schnupftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Dr. Samuel: Was ist Elektrizität?
18.25: Dr. Gündel: Die Kunstschätze Breslaus.
18.50: Plaudereien mit jungen Staatsbürgern. Ltg. Alfons Maria Härtel.
19.15: **Neue Tänze.** Funk-Jazzorchester.
1. Loubé: Dorothea, Foxtrott. — 2. Pressburg: Nur mir gehörst du ganz allein, Tango. — 3. F. Landau: Haben Sie Lust zu einer kleinen Bummelei, Six-eight. — 4. Fr. German: Schau mir nicht so bös in meine treuen Augen, Slow-Fox. — 5. E. Wertheimer: Ein netter, kleiner Flirt, Tango. — 6. Linke-Waller-Rose: I've got a Feeling, Foxtrott. — 7. Fr. Schäfer: Nur du bist die Frau, die mich immer entzückt, Waltz. — 8. W. Fryth: Ein bißchen Eifersucht gehört zu jeder Liebe, Slow-Fox. — 9. A. Amadei: Na, Tango. — 10. de Sylva-Brown-Henderson: Button up your overcoat, Foxtrott. — 11. Stubbs u. Mandarino: Ich küsse nur im Dunkeln, Tango. — 12. J. Elroh: Ich küsse nie, Foxtrott.
20.00: **Generationen.** Dreigespräch. Herbert Jhering, Peter Martin Lampel, Ernst Glaeser.
20.40: **Rundfunksingstunde.** Ltg. Fritz Jöde. Ein Jungfernspiegelein in Liedern.
1. Weber: Eine fromme Magd. — 2. Zum ersten soll ein Maidlein fein (a. d. Klosterbibliothek zu Fulda). — 3. Kleine Spielmusik: a) Alte Küh' und faule Fisch' (aus Schwaben); b) Wenn sie beisammen sind (mündlich überliefert). — 4. Kleine Spielmusik: Wenn abends kommt das Mäuselein (nach einem Schweiz. Lied a. Luzern); b) Ach Mutter, liebe Mutter.
21.30: Ernst Glaeser liest eigene Werke.
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.30: Unterhaltungsmusik. Funkkapelle.
15.15—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.35: Französisch für Anfänger.
20.05: **Übertragung aus Königsberg.**
22.30—0.30: **Übertragung aus Berlin.**

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

12.15: Schallplattenkonzert.
16.00—17.45: **Konzert aus dem Kurhaus Bad Homburg.** Kurhauskapelle Burkart.
18.05: Buch und Film. Dr. Heinrich Scharp, Dr. Johannes Schauff: Neues Wahlrecht.
18.35: Ärztevortrag aus Stuttgart.
19.05: Prof. Dr. H. Naumann: Der moderne europäische Roman. Deutschland.
Ab 19.30: **Übertragung aus Stuttgart.**

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

11.00: Kiel, Flensburg. Französ. Schulfunk.
11.30: Hamburg, Bremen, Musikal. Schulfunk.
11.30: Kiel, Flensburg. Musikal. Schulfunk.
16.15: **Musikalisches Kabarett.**
17.00: Walter Döll: Sinn und Deutung der deutschen Pfadfinderbewegung.
17.25: Hamburg. Walter Schnoor: Moisburg und das Estetal.
17.25: Kiel, Flensburg. Rektor Paulsen: Von Nortorf nach dem Westensee.
17.25: Hannover. Wilh. Carl-Mardorf: Rinteln — die alte Weseruniversität.
17.25: Bremen. Aug. Hinrichs: Im Neuenburger Urwald.
17.50: Unterhaltungskonzert.
18.40: Englisch (Deutsche Welle).
19.05: O. Günther: Leistungen der Unfallversicherung (Verletztenrente, Kinderzulage, Witwen- u. Waisenrente, Rentenabfindg.).
19.30: H. Rathlov: Eindrücke junger Arbeiter vom ersten Lehrtag.
20.00: **Slawischer Abend aus dem Großen Saale der Musikhalle.** 16. Volkstümliches Norag-Konzert. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitgl. des Philharmon. Orchesters. Leitung: José Eibenschütz. Solist: Alfred Blumen.
1. Tschaikowskij: Romeo und Julia, Ouvertüre-Fantasie. — 2. Rachmaninoff: Zweites Konzert für Pianoforte mit Begleitung des Orchesters, c-moll, op. 18 [Alfred Blumen]. — 3. Karl Mraczek: Slawische Tänze (zum ersten Male in der Norag). — 4. Dvorak: Sinfonie Nr. 5, e-moll: „Aus der neuen Welt", op. 95.
21.45: Aktuelle Stunde.
22.10: Lustiges Kabarett mit Willy Hagen.
23.15: **Übertragung auswärtiger Sender.**

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

11.30: Übertragung aus Danzig.
15.15: **Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. — Übertragung aus London.**
16.20: Unterhaltungsmusik aus Berlin.
17.15: **Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. — Übertragung aus London.**
17.30: **Frauenstunde.** Die Lebensgestaltung der Frau im Beruf: Frida Magnus-Unzer, mit Proben aus Else Schilfarth: Psychologie der berufstätigen Frau.
18.10: Rob. Kurpiun: Aus dem oberschlesischen Volksleben.
18.35: Dr. Kroll: Einführung zum Sinfoniekonzert.
19.10: **Literatur.** Zum 20. Todestage von Björnstjerne Björnson. **„Besuch auf Aulestad"**, von Dr. Paul Graßmann. Sprecher Hans G. v. d. Burchard.
19.35: Übertragung aus Danzig.
20.05: **Sinfoniekonzert aus der Stadthalle.** Orchester vom Opernhaus. Dir. Generalmusikdir. Herm. Scherchen. Lotte Leonard, Sopran; Josef Poerner, Tenor; Kurt Wichmann, Baß. Chor: Musik. Akademie und Männerchor im DHV. Dir. O. Groke.
1. Telemann: Ino, Kantate für Sopran und Orchester. — 2. Beethoven: IX. Sinfonie mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude".
22.30—0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.30: Max Grühl und Prof. Dr. F. Lampe: Abessinien und seine geographische Bedeutung.
14.30: Kinderstunde. Kunterbunt.
15.00: **Der Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. — Übertragung aus London.**
16.30: **Nachmittagskonzert aus Leipzig.**
17.30: Hildegard Schwab: Vom Schicksal der Waisenkinder.
17.55: Ob.-Reg.-Rat Dr. Lautenbach: Wirtschaftskrise und Kapitalmarkt.
18.20: Unterhaltende Stunde. Max Valier: Der gegenwärtige Stand der Raketenforschung.
18.40: Dir. Friebel und Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.05: Dipl.-Ing. Dr. Trautwetter: Verkehr u. Verkehrsbewältigung in den Großstädten.
19.30: Wissenschaftl. Vortrag für Tierärzte.
20.00: **Volkstümliche Lieder.** Cornelis Bronsgeest, Bariton; am Flügel Cl. Schmalstich.
20.30: **„Streifzüge durch Berlin".** Sprecher Hans von Zwehl.
21.00: **Klingler-Quartett.** Prof. K. Klingler, 1. Violine; Richard Heber, 2. Violine; Fr. Klingler, Bratsche; E. Silberstein, Cello.
1. Mozart: Streichquartett D-dur (Allegro — Menuetto — Adagio — Allegro). — 2. Brahms: Streichquartett a-moll, op. 51, Nr. 2 (Allegro non troppo — Andante moderato — Quasi Minuetto, moderato — Finale, Allegro non assai).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

11.30: Schulfunk. Französische Unterhaltung.
13.00: Bekanntgabe der Zeit für die Nachmittags-Übertragung der Davis-Pokal-Vorrunde Deutschland—England aus London.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Kinderspielstunde. Eis Vordemberge: Bastelstunde.
16.05: Dipl.-Volkswirt: Mehlan: Im Tal der Rosen.
16.25: Frauenstunde. Wilh. Jansen: Das Aquarium im Heim.
16.50: **Jugendfunk.**
1. Heinz Weiß: Nordlandfahrt deutscher Wandervögel. — 2. Lehrer Breuer: Schachfunk für die Jugend. Was uns die großen Meister lehren; Morphy, das amerikanische Schachwunder.
17.30: **Vesperkonzert.** Erich Hammacher, Klavier; Ewald Kaldeweier, Bariton.
1. Schubert: Drei Impromptus. — 2. Schubert: a) Lied des Schiffers an die Dioskuren; b) An die Laute [Bariton]. — 3. Schumann: Babillons. — 4. Schumann: a) Daß du so krank gewesen; b) Der Spielmann; c) Frühlingsfahrt [Bariton]. — 5. Schumann: Intermezzi op. 4.
18.30: Die Stadt. Verfassung und Verwaltung. Beigeordneter Dr. von Hansemann: Aufbau oder Abbau der Selbstverwaltung
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr.-Ing. C. Schwarz: Stahlerzeugung.
20.00: **„Don Giovanni".** Oper in zwei Aufzügen v. Mozart. Musik. Ltg. Buschkötter. Spielleitg. Anheisser. Chöre Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: **Nachtmusik und Tanz.**

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

10.35: Dr. Agnes Zahn-Harnack: Probleme des Frauenstudiums.
12.00: Schallplattenkonzert. I. Richard Tauber einst und jetzt. — II. Xylophon und Saxophon.
14.00: **In der Raßmussen A.-G., Zschoppau.** Ein Rundgang durch die Werke. Sprecher Josef Krahé.
15.00: Eva Kulisch: Kann die Landfrau dazu beitragen, den deutschen Frühgemüsebau zu heben?
16.00: Anne-Marie Curtius: Pariser Theater von heute.
16.30: **Hausmusik des 18. Jahrhunderts.** Rich. Franz Schmidt, Gesang; Max Krämer, Violine; Dr. Ernst Latzko, Cembalo.
1. Locatelli (1693—1764): Thema mit Variationen für Geige und Cembalo. — 2. Bach (1685—1750): Italienisches Konzert (Allegro moderato — Andante — Presto). — 3. Carl Heinr. Graun (1703—1759): Abschiedsode an Phyllis. — 4. Konr. Friedr. Hurlebusch (1696—1765): Dieb Amor. — 5. Joh. Siegmund Scholze (1705—1750): Absage an das Glück. — 6. Vivaldi (1680—1743): Präludium. — 7. Jean Ferry Rebel (1669—1747): Die Glocken, Rondo. — 8. Couperin (1668 bis 1733): Die verliebte Nachtigall. — 9. Claude Daquin (1694—1772): Der Kuckuck. — 10. Bach: Zwei Arien für Baß mit obligater Geige: a) Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; b) Sei Lob und Ehr dem höchsten Gott.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.40: Englisch (Deutsche Welle, Berlin).
19.05: Prof. Dr. F. Karg: Heutiger Stand der Mundarten und Volkskundeforschung in Mitteldeutschland.
19.30: Wirtschaftsfragen der Gegenwart.
19.45: **Österreichische Tänze. Sinfonieorchester.** Dir. Alfred Szendrei.
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. Joh. Strauß: a) Annenpolka; b) Quadrille aus „Das Spitzentuch der Königin"; c) Bei uns z'Haus, Walzer. — 4. Julius Bittner: Tänze aus Österreich.
20.40: Aus dem „Tartarin de Tarascon" von Alphonse Daudet. Sprecher Alfred Simon.
21.10: **Die deutsche Sinfonie.** Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei. Einleitender Vortrag Dr. Wilh. Hitzig.
Brahms: Erste Sinfonie c-moll.
Anschl. Aktuelle Viertelstunde.
22.45: **Konzert. Funkorchester.** Dir. H. Weber.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

11.20: Werbestunde der Deutschen-Reichspost-Reklame. Schallplattenkonzert.
12.30—13.30: Konzert. Kapelle Ernst Gröschel.
13.30: Schallplattenmusik.
14.45: **Stunde der Frau.** 1. Amanda Schäfer: Bedeutende Frauen der sozialen Fürsorge. — 2. E. Behrends: Was du ererbt . . . — 3. Erna Horn: An Bord eines Ozeandampfers. — 4. Sepp Bauer singt Lieder zur Laute.
16.00: Intendant Otto Kustermann: Die Naturbühne auf der Luisenburg b. Wunsiedel.
16.30: **Konzert des Funktrios.**
18.15: Wissenschaftl. Hörbericht. Dr. Fritz Geratewohl: 700 Jahre Doktortitel. — Zur Psychologie d. Lernens. — Selbsterziehung. — Anthropologische Forschungen. — Julius Bahnsen. — Aloys Fischer. — Neues aus den Naturwissenschaften.
18.45: Dr. M. Buchner: Bayerische Stammesgeschichte.
19.00: Eug. Ortner: Kardinal Richelieu.
19.30: Klaus Mehnert: An einer amerikanischen Universität.
19.50: **Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters.** Leitung Kurt Pastor. A. Bruno Winkler, Violine; Ernst Brunbauer, Flöte; F. Günther, Harfe; G. Schoedel, Orgel.
1. J. Schröder: Romanze für Violine, Orgel, Harfe und Streichorchester. — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 3. Chaminade: Konzertino für Flöte und Orchester. — 4. Frederiksen: Suite aus dem Nordlande. — 5. Verdi: Fantasie aus „Falstaff". — 6. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 7. Meyer-Helmund: Mondnacht im Winter und Troikafahrt. — 8. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana".
21.00: Hugo Erdmann: Zur Psychologie der Weltanschauung.
21.30: **Schubert-Stunde.** Willy Stuhlfauth, Carl v. Perfall, Violine; G. della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello; Herm. Larsen, Kontrabaß; Josef Laberer, Klarinette; Gg. Pregler, Fagott.
Oktett F-dur op. 166.
22.15: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

12.15: Aus den neuesten amerikanischen Tonfilmen (Schallplatten).
13.00: „Orpheus in der Unterwelt" v. Offenbach (Kurzoperette auf Schallplatten).
15.00: **Frauenstunde.** Eine Generation von Dichterinnen. Sophie Laroche — Bettine

von Arnim — Elisabeth von Heyking — Irene Forbes-Mosse [Anna Blos, Ilse Kamnitzer, Artur Haagen].
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Bad Homburg.
18.05: Ing. Steinthal: Vom Produktionsproblem zum Absatzproblem.
18.35: Ärztevortrag: Über Trichinose.
19.05: Der moderne europäische Roman. Prof. Dr. H. Naumann: Deutschland.
19.30: „Musik der Straße". Musikhistorische Hörfolge von Dr. Rud. Lothar, Berlin. Mitw.: Der Verfasser, das Philh. Orchester Stuttgart, Leit. Gust. Görlich, Käte Mann, Emma Mayer, Hans Hanus, Hans Hofele, Heinrich Kuppinger.
20.30: „Das Meer". Philharmon. Orchester. Leit. Emil Kahn. Ilse Kamnitzer u. Ernst Stockinger, Rezitation.
1. Vorspruch: Der deutsche Spielmann. — 2. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt. — 3. Verlaine: Warum; Gerrit Engelke: In Flucht und Licht. — 4. Debussy: Aus „La mer". — 5. Ferd. Avenarius: Der goldene Tod; Schäfer: Klaus Hinrich Ringhoff. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 7. Mügge: Der Schlittschläufer; Ernst: Nis Randers. — 8. Gade: Nachklänge an Ossian. — 9. Ernst: Jan Boje; Goldschlag: Die Europa. — 10. Reger: Spiel der Wellen aus der „Böcklin-Suite". — 11. Heine: Frage; Storm: Meeresstrand. — 12. Debussy: Aus „La mer".
22.00: Alte Klavierstücke. Dr. W. Georgii.
1. Aless. Poglietti: Deutsche Arie mit Variationen. — 2. Rameau: Die Henne. — 3. Wilh. Fr. Bach: a) Polonäse d-moll; b) Fuge Es-dur. — 4. Karl Phil. E. Bach: a) Fantasie C-dur; b) Sonate g-moll. — 5. Joh. Chr. Bach: Sonate G-dur.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Englischer Sprachkursus.
20.35: Hebräische geistliche Musik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03: Dr. Ernst Jenny: Der Dichter Christian Morgenstern.
20.30: Ungarische Stunde. Olga Kalliwoda-Budapest, Sopran; Eduard Heeneberger, Klavier. Lieder von Hubay, Kodaly, Siklos. Alte ungarische Volkslieder. Ungarische Klavierkompositionen.
21.20—22.00: Rheinsberg. Bilderbuch für Verliebte von Kurt Tucholsky, gelesen von Werner Hausmann.
22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert
17.00: Leichte Musik.
18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

13.40: Übertragung aus einem Caisson 12 m unter dem Bett des Flußlaufes der Donau.
17.05: Vorlesung.
17.30: Milan Stefanovic: Rudersport.
18.00: Harmonikaspiel.
19.00: Dr. Petkovic: Die geologische Formation unseres Landes.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Konzert. Chor Gajret.
21.00: Frühlingskonzert.
1. E. Bach: Frühlingserwachen. — 2. Vivaldi: Largo aus dem Violinkonzert „Der Frühling". — 3. Hildach: Der Lenz. — 4. Sinding: Frühlingsrauschen. — 5. Schubert: Frühlingsglaube; Schumann: Er ist's. — 6. Fauchey: Frühling in Japan. — 7. Grieg: An den Frühling. — 8. Grieg: Letzter Frühling; Hildach: Der Lenz. — 9. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer.
22.15: Nationalweisen auf Schallplatten.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Schallplattenmusik.
20.30: Z. Brochmann: Spanien u. die Spanier.
21.00: Kammermusik.
22.10: Vortrag aus Oslo.
22.40—23.30: Übertragung ferner Sender.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
19.00: Walter Schmid: Plauderei von Klubhütten, in der auch von Knigge die Rede ist.
19.30: Jakob Job: Blutrache und Briganten-tum in Süditalien.
20.00: Klavierkonzert. Elisabeth Zuppinger.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: Alte ung. Volkslieder. (Von Basel.)
21.20—23.00: Konzert. Ital. Kursaalkapelle.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Schallplattenmusik.
21.00: Vortrag.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45—19.00: Abendkonzert.
19.00: Religiöse Plauderei.
19.45—20.00: Märsche.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Abendkonzert. Dir. Sette.
1. Armandola: Al circo, Suite. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 3. Waghalter: Intermezzo florentino. — 4. Zandonai: Fantasie. — 5. Lieder [Sopran]. — 6. Klaviervorträge. — 7. Puccini: Intermezzo aus „Schwester Angelica". — 8. Leopold: Russisches Lied. — 9. Culotta: Serenade. — 10. Meyerbeer: Fantasie aus „Robert der Teufel". — 11. Brunetti: Madrigale.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Konzert für die Kinder.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Schönfeld: Die Anfänge der Geistesstörungen.
18.00: Prof. Dr. Dostal: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.35—18.50: Großmutter erzählt Märchen.
19.00—23.20: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
18.00: Lektüre.
18.15: P. Hubaut: Kolonialberichte.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Schubert: Sinfonie h-moll. 2. Debussy: Drei Lieder. — 3. Fauré: Aus „Masques et Bergamasques". — 4. Lieder. — 5. Saint-Saens: Algerische Suite.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

12.05: Konzert. Gesang mit Klavierbegleitg.
16.00: Novellen.
17.00: Vortrag.
17.30: Klavier- und Violinvorträge.
18.35: Kurzschriftunterricht.
19.20: Vorlesung.
20.00: Trio Waldbauer-Stefánial-Kerpely.
1. Schumann: Trio d-moll. — 2. Rachmaninow: Trio elegique.
21.15: Gedenkfeier für Fráter Lornánd.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Britannia.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.15: Orchesterkonzert.
18.00: Vortrag: Philosophie und Religion.
20.00: Sinfoniekonzert. Dir. Michel Jora.
20.30: Vortrag.
20.45: Liedervorträge Lia Pop.
21.15: Konzertfortsetzung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Gribouille: Musikalisch-literarische Rätsel.
20.30: Jean-Marc Pasche: Klaviervorträge, Balladen.
20.35: Konzert aus Lausanne.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

21.00: „Lucia di Lammermoore". Oper in drei Akten von Donizetti.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Helsingfors auf finnisch.
17.00: Orchesterkonzert.
18.15: Vortrag, Klavierkonzert.
19.00: Konzert a. d. Universität.
Lahti auf schwedisch
18.00: Kinderfunk.
18.15: Vortrag.
18.40: Übertragung aus Helsingfors.
19.00: Brage-Abend.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
18.10: Schallplattenkonzert.
19.10: Konzert a. d. Café Moderne.
20.10: Balladenkonzert.
21.10: Vortrag.
21.40: Konzert. Holländisches Quintett.
23.55: Leichte Musik.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Strauß: Lagunen-Walzer. — 3. Fall: Aus „Der fidele Bauer". — 4. Erven: Ich hab' am Rhein ein blondes Mädchen. — 5. Noack: Parade im Märchenwald. — 6. Schmeling: Soldatenleben, Marsch.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
16.40: Harmoniumkonzert.
17.40: Konzert des NCRV-Trios.
19.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

11.00: Schulfunk. Unterricht im Senderaum.
17.10—18.00: Konzert. Salonorchester.
18.20: Slowakisch für Ungarn.
18.40: L. Nedobra-Zakova: Vortrag.
19.00—23.20: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.15: Konzert aus Warschau.
19.05: Literarische Stunde.
19.30: K. Rutkowski: Vortrag.
20.00: Jugendstunde.
20.05: Musikalische Plauderei.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Ukrainenkunde.
18.00: Kollektivisierung.
18.45: Künstlerische Übertragung.
19.15: Landwirtschaftsvortrag.
20.00: Konzert aus dem Radiotheater.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
11.15—11.45: Schulfunk.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Svend Gade: Filmateliers in Hollywood.
18.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Reisefunk.
20.00: „Saul". Oratorium von Händel. Dir. Niels Andersen. — Übertragung aus der St. Martens-Kirche.
22.40—24.00: Übertragung ferner Sender.

Ostergeschenke
Große Auswahl in
Stadtkoffern u. Handtaschen
preiswert und gut
Gegen Vorzeigung dieser Anzeige
10% Rabatt — Vier Wochen Gültigkeit
OFFENBACHER LEDERWAREN H. HUCH
BERLIN SW 19 / KOMMANDANTENSTRASSE 72

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.20: Prof. Salcius: Organisation der Konsumvereine.
18.40: J. Talmontas: Vytautas im Roman „Grunwald".
19.30: Abendkonzert.
1. Sperber: Im Zigeunerlager. — 2. Offenbach: Aus „Der Goldschmied von Toledo". — 3. Moszkowski: Serenade. — 4. Alberti: Gavotte. — 5. Tarrega: Serenade Arabe. — 6. Kahnt: Romanze.
21.00: Dr. Ruginis: Vortrag.
21.20: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.35: Vortrag aus Warschau.
16.00: Elternstunde. Probleme der Jungmädchenschulen.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Niwinski: Die Wissenschaft in Krakau im 19. Jahrhundert.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Technischer Briefkasten.
20.00: Sinfonie aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Vortrag.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Liederabend.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

15.45: Schallplattenmusik.
16.45: Frauenstunde.
17.00: Tanzmusik a. d. Zentral Bellevue-Hotel.
19.32: Englischer Unterricht.
20.00: Klaviervorträge.
20.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Kammermusik.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
16.15: Konzert.
19.00: Konzert.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

11.00—11.30: Fernsehversuche.
12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
18.00: Miß Guy: Picknick-Zeit.
18.40: Klavierwerke von Liszt.
19.00: E. Newman: B. B. C.-Musikkritik.
19.25: J. H. Robson: Unterernährung und Staatshilfe.
19.45: Bunter Abend.
21.25: H. Nicolson: Volk und Dinge.
21.40: Kammermusik.
1. Brahms: Sextett G-dur für Streicher. — 3. Ildebrando-Pizzetti: Drei Lieder [Sopran]. — 3. Schönberg: Verklärte Nacht, für Streichorchester.
23.00: Tanzmusik a. d. Kit-Cat-Restaurant.
24.00—0.30: Fernsehversuche.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.15: Leichte Musik a. d. May Fair-Hotel.
14.15—15.00: Orgelkonzert a. d. St. Mary-le-Bow.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Violinkonzert. Margaret Fairless.
20.30: Dr. Morgan: Wie werden Bücher bekannt?
21.02: Edward-German-Abend. Dir. Stanford Robinson.
21.30—24.00: Tanzmusik a. d. Kit-Cat-Restaurant.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.15—15.00: Siehe Regionalprogramm.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Militärkonzert. Polizeikapelle Birmingham.
20.00: Orgelkonzertübertragung.
20.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

15.30: Konzert.
20.30: Aus „Hoffmanns Erzählungen", Oper von Offenbach.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert. Dir. Enrique Fernandez Arbos.
0.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert. Dir. Arrigo Pedrollo.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Il re pastore". — 2. Grieg: Holberg-Suite. — 3. Aldo Finzi: Il Chiostro, lyrische Dichtung für zwei Frauenstimmen und Orchester. — 4. Vortrag. — 5. Mendelssohn: Capriccio brillante für Klavier und Orchester. — 6. Respighi: Deita Silvane; Sitagaglia: Le tregua für Gesang und Orchester. — 7. Ferrigni: Da vicino e da lontano. — 8. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth".
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: G. H. Carpenter: Zwischen Arktis und Alpen.
18.40: Klavierwerke von Liszt.
Ab 19.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Pionierstunde. Vorbereitung zur Tagung.
16.00: Frauen vor dem Mikrophon.
18.30: Ökonomie der Sowjetunion auf der Grundlage des 5-Jahres-Planes; Arbeit und Kultur.
20.00: Gemeinschaftskonzert Moskau—Kiew.
22.30: Morseunterricht.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

16.30: Stunde der Kooperation.
18.30: Körperkultur; Gewohnheit ist Freund und Feind der Kultur.
19.00: Antireligiöse wissenschaftliche Vorlesung.
19.30: Die Sozialversicherung.
20.00: Gewerkschaftskurse.
20.30: Sendungen in holländischer Sprache.
21.30: Kammerkonzert.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m

(Popoff-Sendestelle.)

17.00: Wunschkonzert.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Stunde des Oktoberkindes.
15.00: Pioniere in den kapitalistisch. Ländern.
17.25: Journal „Kollektiv-Wirtschaftler".
18.30: Übertragung aus dem Kaschirgebiet: Arbeiterorganisierung in den Kollektivwirtschaften.
20.00: Sendeoper.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Abendveranstaltung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

18.00: Tanzmusik. Akkordeon und Violine.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Sinfoniekonzert a. d. Logensaal. Dir. Prof. Dobrowen.
1. Moussorgsky: Eine Nacht auf kahlem Berge. — 2. Reger: Sonate für Violine. — 3. Scriabine: Poème d'extase. — 4. Strauß: Aus „Don Juan". — 5. Debussy: Kleine Suite.
22.10: S. C. Hammer: Historische Tage von 1905.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Tanzmusik (Schallplatten).
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: B. Pospiliova: Rezitationen.
18.00: Prof. Walter: Körpererziehung.
18.10: K. Schmidt: Die Dampfturbine.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.40: Prof. Dr. Martinek: Josef Kajetan Tyl.
19.00—23.20: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

18.15: P. Rives: Vortrag.
20.00: Spanischer Unterricht.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Vortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: P. Landormy: Georges Bizet. Beispiele aus seinen Werken auf Schallplatten.
20.45: Orchesterkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 335,0 m

16.45: Bildfunk.
17.05: Vortrag.
17.25: Englischer Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: Pädagogischer Vortrag.
19.20: Z. Kosidowski: Das Theater und Bühnenleben.
19.50: M. Kuczynski: Kommunale Probleme.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.10: Dr. Steidler: Masaryk und die tschechoslowakischen Legion.
16.20: Kinderecke.
16.30—17.25: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche landwirtschaftl. Sendung.
18.10: R. Weil: Arbeitsvermittlungsstellen.
18.20—18.35: Tschechisch für deutsche Hörer.
19.05: Prof. Dr. Fischer: „Faust" auf der Bühne.
19.30—19.50: Orchesterkonzert. Dirig. Jeremias. Wagner: Faust-Ouvertüre.
20.00: „Faust", I. Teil, von J. W. v. Goethe. Szenische Musik von O. Jeremias.
22.20: Zeitgenössische Musik. Einleitungswort Mirko Ocadlik. R. Hertl, Flöte; Prof. Langer, Klavier. Ondricek-Quartett. 1. Bloch: Notturno für Streichquartett. — 2. Haba: Fantasie für Flöte und Klavier, op. 34. — 3. Haba: Variationen über ein Canon von Schumann, op. 1 [Prof. Langer]. — 4. Sim: Streichquartett a-moll.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.20: Solistenkonzert.
17.20: Ungarische Stunde.
1. Paál Ferenc: Aus meinem Berliner Skizzenbuch. — 2. Szábo Sándor: In der Telephonzelle. — 3. L. Rajtr: Streichquartett.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35—18.55: J. Alexy: Die Utopisten.
19.00—23.25: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

15.00: Schallplattenmusik.
16.45: Estnische Stunde.
17.30: Englischer Unterricht.
18.00: Dr. Jürgens: Rückgratverkrümmungen.
18.30: Konzert. Dir. J. Vaks.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Sinfoniekonzert. Dir. Prof. Medius.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 5. — 2. Lieder. — 3. Klaviervorträge. — 4. Malipieri: Eindrücke von Vero. — 5. Lieder. — 6. Klaviersoli. — 7. Aubert: Suite brève.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: „Colibri". Operette in 3 Akten von Montanari.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
18.50: Humoristischer Vortrag.
19.15: T. Norlind: Schwedische Volkstänze.
20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Reznicek: Ouvertüre zu „Donna Diana". — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — Tschaikowskij: Suite a. „Der Nußknacker".
21.45: Französischer Sprachunterricht.
22.15: Finnische Volkslieder.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.15: Bildfunk.
20.25: Abendkonzert.
1. Massenet: Arien aus „Manon". — Gounod: Aus „Mireille". — 3. Bunte Musik

Freitag, 25. April

21.00: Abendkonzert
1. Pedrotti: Ouvertüre zu „Die Masken". — 2. Massenet: Le dernier sommeil de la Vierge. — 3. Ketelbey: Les chloches aux Champs. — 4. Lincke: Walzer. — 5. Meyerbeer: Aus „Die Afrikanerin". — 6. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 7. Kunc: Chant élegiaque. — 8. Massenet: Ballettmusik aus „Le Cid". — 9. Flotow: Aus „Martha". — 10. Lincke: Regimentsmarsch.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15—20.00: Leichte Musik
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

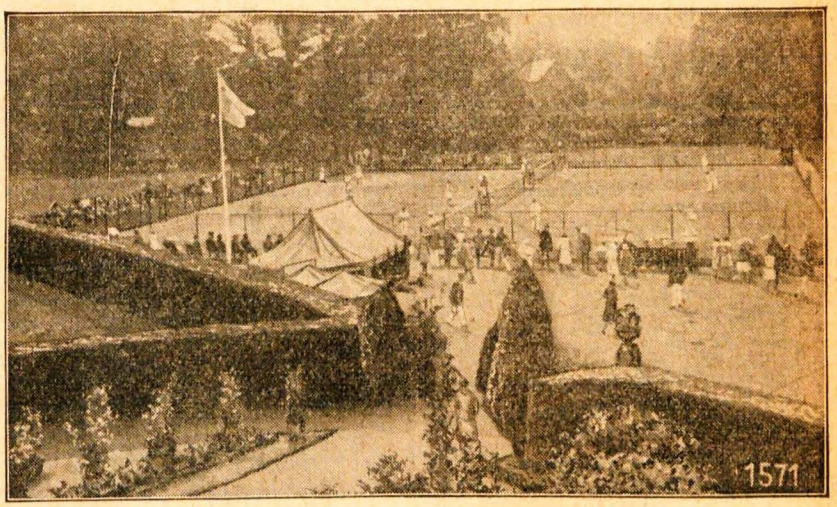
212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.00: Bericht für die Kurzwellenamateure.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Leichte Musik.
19.25: Schallplattenmusik
20.05: Einführung zum Sinfoniekonzert.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. Hermann Abendroth.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

15.30: Schallplattenvorführung.
16.40: Leop. Welleba: Klavierquintett B-dur. Mildner-Quartett; am Flügel O. Schulhof.
17.10: Arien und Lieder. Gustav Fußperg.
17.45: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Dr. Keißler: Was blüht jetzt?
18.00: Graz. Ing. Schneiter: Betrieb und Leistung auf Almweiden.
18.30: Prof. Dr. Reichel: Erbanlage und Umwelteinflüsse.
19.00: Prof. Dr. Strigl: Was kann man aus der Handelsbilanz lesen?
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.00: A-cappella-Konzert aus dem Großen Musikvereinssaal. Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor (Gesamtvereinigung der Wiener Staatsoper). Dir. Franz Schalk. 1. de Palestrina: Missa Papae Marcelli (sechs- und siebenstimmig). — 2. Bach: Der Geist hilft unserer Schwachheit auf (Motetto, doppelchörig); Komm, Jesu, komm (Motette, doppelchörig). — 3. Schmidt: Präludium — Fuge Es-dur [Prof. F. Schütz]. — 4. Arnold Schönberg: Friede auf Erden (achtstimmig). — 5. Rich. Strauß: Hymne (Franz Rückert) (sechzehnstimmig). — 6. Brahms: Fest- und Gedenksprüche.
Anschl. Konzert. Orchester Silving-Geißler. 1. Czibulka: Ouvertüre zu „Der Bajazzo". — 2. Lanner-Kremser: Alt-Wien, Walzer. — 3. Wagner: Sankt-Stephans-Klänge, Wienerlied. — 4. O. Straus: Ouvertüre, Lied und Tanzserie aus „Die Königin". — 5. Komzák: Klassisch und Wienerisch, Potpourri. — 6. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 7. Granichstaedten: Potpourri aus „Der Orlow". — 8. Berté: Wenn der Hans die Grete, Tanzlied aus „Das Kaiserliebchen". — 9. Rotter-Frimel: Du machst mich heute ganz verrückt, Lied und Onestep. — 10. Rud. Zechmeister: Burgenland.



Der Spielplatz, auf dem der Kampf um den Davis-Pokal ausgetragen wird.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.35—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Briefkasten.
19.10: Hörspiel.
20.05—23.00: Konzert aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Tanzmusik (Schallplatten).
19.33: Dr. Honegger: Die schweizerische Textilindustrie.
20.00: Magali-Hello-Stunde. Dr. Lilli Haller. Vortrag und Vorlesungen. Hausorchester.
21.20—22.00: Konzert. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.20—16.50: Unterhaltungsmusik.
18.20—19.00: Konzert.
20.00—20.30: Beethoven-Lieder.
20.30—22.00: Klinger-Quartett.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Berlin.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—22.10: „Saul". Oratorium von Händel.

Sonnenaufgang 5.02 Uhr
Sonnenuntergang 19.27 „

Sonnabend, 26. April

Mondaufgang 4.24 Uhr
Monduntergang 16.47 „

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
14.15: Aus London: Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. (Über den Verlauf des Kampfes wird weiterhin berichtet werden.)
Anschl. Von der klassischen Operette bis zum modernen Schlager (Schallplatten).
Einlage: Tendenzbericht der Berliner Börse und Landwirtschaftsbörse. Zeit.
Anschl. Jugendstunde. Wir besuchen die Fachschule. Ein Gespräch. Leitung W. Maschke.
Anschl. Paul Markwald-Caro: Vom Sechser, Dollar und anderen Geldbezeichnungen.
Anschl. Oberbranddirektor Walter Gempp: Zweck und Ziele der Feuerschutz-Woche.
16.30: Konzert. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Bach: Ouvertüre zu „Hamlet". — 2. Wagner: Träume. — 3. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 4. Humphries: Magischer Mond. — 5. MacDowel: Wald-Idyllen-Suite. — 6. Chabrier: Espana-Rhapsodie. — 7. Schebek: Lied der Geige. — 8. Allbout: Bauern-Suite.
18.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
18.20: Bernh. Görner: Studenten von heute.
18.45: Zur Unterhaltung. Bick und Kaper, auf zwei Flügeln; The two Jazzers, Gesang.
19.20: Armin T. Wegner: Eine Nacht auf der Pyramide.
19.40: Vom Arbeitsmarkt.
19.45: Wie die andern uns sehen. Deutschland im Spiegel ausländischer Literatur. Mitwirkende: Hans Georg Brennert, Ernst Bringolf; Günther Hadank, Fritta Brod.
20.30: „100 000 Taler". Neubearbeitung der Posse von D. Kalisch. Musik-Arrangement Walter Goehr. Regie Alfred Braun.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

16.00: Stunde mit Büchern [Richard Steinolt]. Schauspieler-Profile. 1. Friedrich Kayssler: a) Irgendwo und immerdar; b) Hintergrund; c) Kreise im Kreis. — 2. Lutz Weltmann: Käthe Dorsch. 3. Erich Carow: Carrière.
16.30: Konzert. Ltg. Franz Marszalek.
17.30: Die Filme der Woche.
18.00: Hans-Joachim Plehn: Die schlesische Tierwelt.
18.10: Betriebsing. Erwin Ihmann: Schlepper und Dampfpflug.
18.35: Englisch für Anfänger.
19.05: Abendmusik. Paul Lincke.
1. Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. Potpourri aus „Hallo! Die große Revue". — 3. Verschmähte Liebe, Walzer. — 4. Geburtstagsständchen. — 5. Türkisches Märchen. — 6. Sylphiden, Walzerintermezzo. — 7. Die Liebesinsel, Marsch. — 8. Ouvertüre zu „Lysistrata". — 9. Serenade der Verliebten. — 10. Soirée intime, Tonplauderei. — 11. Amina, ägyptisches Ständchen. — 12. Nautilus, Intermezzo. — 13. Folies-Bergères, Marsch.
20.00: Landgerichtsrat Dr. G. Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.
20.30: „Hunderttausend Taler". (Aus Berlin.)
22.30—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funk-Jazzorchester. Ltg. Fr. Marszalek.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

10.15—13.15: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Unterhaltungsmusik.
15.15: Charlotte Schmidtke-Goeritz: Bastelstunde. Wir falten ein Boot.
15.45—0.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

11.15—11.45: Schulfunk. Gegenwartsstunde. Wie versucht Deutschland sich selbst zu ernähren?
13.00: Aus der Wunschmappe (Schallplatten).
14.00—18.00: Prof. Sittig: Streifzüge durch die Gefilde unserer kosmischen Heimat.
18.35: Dr. Hirsch: Arbeit und Ernährung.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

11.00: Kiel, Flensburg. Deutschkundl. Schulfunk. Vilma Mönckeberg: Vorlesen hochdeutscher Märchen.
11.00: Bremen. Englischer Schulfunk.
15.30: Bücherfunk.
15.50: Dr. Wilh. Heinitz: Was ist ein Nachtstück? Musikal. Plauderei mit klingenden Beispielen.
16.30: Harfenkonzert. Kurt Gillmann. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Händel: Ouvertüre zu „Samson". — 2. Händel: Arioso [Kurt Gillmann]. — 3. G. B. Pergolese: Siciliana. — 4. Alfred Holy: Andante [Kurt Gillmann]. — 5. Wieniawski: Romance sans paroles op. 9. — 6. M. Rousseau: a) Valse triste; b) Idyll [Kurt Gillmann]. — 7. Godard: Italien. Barkerole.
17.30: „Die Hanni weint — der Hansi lacht". Operette in 1 Akt von Offenbach. Musikal. Leitung Hans Döring. Spielleitung Dr. Frodewin Illert.
18.15: Unterhaltungskonzert.
19.00: H. Lütkemeier: Sport u. Übertreibung.
19.10: Zur Laute und Gitarre. Meta Scharringhausen, Gesang; Heino Klein, Laute und Gitarre.
1. O. Chilesotti: Madrigal — O pastorella cara [Heino Klein]. — 2. a) Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht; b) Die liebe Maienzeit [Meta Scharringhausen]. — 3. R. de Visée: Gique; Bach: Menuett in E [Heino Klein]. — 4. Wohl heute noch und morgen,

aus dem Odenwald; Rosestock, Holderblüt, schwäbisches Tanzlied [Meta Scharringhausen]. — 5. M. Carcassi: Andantino op. 60; Mozzani: Dolore [Heino Klein]. — 6. Ich hab' die Nacht geträumet; Wenn ich ein Vöglein wär' [Meta Scharringhausen]. — 7. H. Albert: Morgenständchen [Heino Klein]. — 8. Suse, leewe Suse, niederdeutsches Wiegenlied; Spinn, spinn, aus dem Bergischen [Meta Scharringhausen].

20.00: Celler Militärkonzert a. d. Schützenhaus, Burgdorf. Musikkorps des A. B. 17. 17. Inf.-Regts. Celle. Leit. K. Gern.

1. Steinbeck: Regimentsgruß, Marsch. — 2. Saint-Saens: Motive a. „Samson u. Dalila". — 3. Mendelssohn: Duett: Ich wollt' meine Liebe [2 Solotrompeten]. — 4. Zeller: Fantasie aus „Der Vogelhändler". — 5. Machts: Tscherkessischer Zapfenstreich. — 6. a) Parademarsch der früh. Hann. Cambridge-Dragoner; b) Regimentsmarsch der ehem. Hann. Garde-Husaren.

21.00: Chanson, Couplet und Niggersong.

23.00: Aktuelle Stunde.

23.30: Übertragung a. d. Trocadero.

24.15: Übertragung a. d. Boccaccio.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Heimatkundliche Reihe zur Erinnerung an die 700jährige Wiederkehr der Besiedlung Ostpreußens. Lehrer Didzun: Auf einer Preußenburg.

11.15: Landwirtschaftsfunk. Dir. Reckling: Die heutige Blindenfürsorge in ihren besonderen Beziehungen zur ostpreußischen Landbevölkerung.

13.15—14.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Perkull.

15.15: Übertragung aus Danzig.

15.45—18.00: Übertragung aus London. Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland.

18.10: N. Prinz: Weltmarktberichte.

18.20: Lise Lewinneck: Filmschau.

18.35: Dr. Leckzyck: Der deutsch-polnische Zollkrieg.

19.00—20.00: Konzert. Kapelle Illiescu.

20.05: Dr. Goldstein: Monatsschau.

20.30: „Die Bajadere". Operette in drei Akten von Kálmán. Regie Kurt Lesing. Musikalische Leitung Erich Seidler.

22.30—0.30: Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. „Der Wolf und die sieben jungen Geislein." Hörspiel frei nach Grimm von Otto Wollmann. Regie Dr. Konrad Dürre.

14.15: Der Kampf um den Davis-Pokal England—Deutschland. — Übertragung aus London.

15.45: Karl Würzberger, Karl Friebel, Heinz Monzel: Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik.

16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.

17.30: Hans Kyser: Die unsichtbare Welt.

17.55: Dr. Mars: Arbeitsfreude im Arbeiterleben.

18.20: Unterhaltende Stunde. Hofrat Arth. Rehbein: Birkhahnbalz.

18.40: Cl. Grander und Gertr. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.

19.05: Privatdozent Dr. Hans Weinert: Zickzackwege in der Entwicklung des menschlichen Körpers.

19.30: Dr. Hans Kern: Schöpferische Freundschaften großer Männer: Wagner und Nietzsche.

20.00: Lustiger Abend aus Köln.

Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

11.20: Schulfunk. Leitung Studienrat Dr. Grötz. Volks- und Kunstballade. Agnes Miegel: „Schöne Agnete". „Das Volkslied vom Wassermann und der schönen Dorothee" [Ingrid Fernolf].

13.00: Bekanntgabe der Zeit für die Nachmittags-Übertragung der Davis-Pokal-Vorrunde Deutschland—England aus London.

13.05: Mittagskonzert. Kapelle Kobert.

15.00: Kinder vor dem Mikrophon.

15.45: Studienrat Brüls: Rundfunkstörungen durch Erzeugung von Hochfrequenz.

16.05: Aus der Mappe eines Jugendführers. M. G. Dessin: Vom Alleinwandern.

16.25: Hanna Körholz: Blumen im Heim.

16.45: Professor Hase: Englisch.

17.10: Wandern und Reisen. Jakob Knelp: Hunsrück und Hochwald.

17.30: Orig. Wiener Schwalben-Schrammeln.

1. Schrammel: Wien—Paris, Marsch. — 2. Engelberger: Auf der Mölkerbastei, Lied. — 3. Beyer: Puppenfee-Walzer. — 4. Stolz: Potpourri aus „Sperrsechserl". — 5. Fall: Ich bin verliebt in dich, mein Wien, Lied. — 6. Lanner: Altwiener Weisen. — 7. Spoliansky: Du mein Schönbrunn, Lied. — 8. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 9. Cagonzi: Donauwellen-Foxtrott. — 10. Jäger: Erinnerungen an unseren Walzerkönig Johann Strauß, Lied. — 11. Kronegger: Im Himmel spielt der Ziehrer, Lied. — 12. Tichy: Trabersport.

18.30: Max Cohen-Reuß: Gesetzliche Maßnahmen zur Wirtschaftserleichterung.

18.50: Mitteilungen westd. Funkvereine: Vereinsnachrichten.

19.15: Gewerbeassessor Dr. K. Schwantke: Unfallverhütung in der Eisen- und Stahlindustrie.

19.40: Prof. Dr. Heiler: Das christl. Weltbild.

20.00: Lustiger Abend. Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Kühn.

Anschl. bis 1.00: Meister des Jazz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Aus neuen Tonfilmen. — II. Wunschprogramm.

13.45: Bastelstunde für die Jugend.

14.15: Übertragung der Wettkämpfe um den Davis-Pokal in London.

15.15: R. M. Blümich: Schachspiel durch Briefwechsel.

16.00: Stunde der Jugendlichen. Erlebnisse und Erfahrungen auf einer Radwanderfahrt zum Bodensee. Zwiegespräch zwischen den Studenten Hans Dyhr und Rudolf Winkler, Dresden.

16.30—17.40: Konzert. Dir. W. Rettich.

1. Lecocq: Ouvertüre zu „Graziella". — 2. Ed. Trémisot: Die Entflohene, aus dem lyrischen Drama „L'Auréole". — 3. Ed. Mignau: In sonniger Stunde. — 4. Widor: Serenade. — 5. Tschaikowskij: Zwei Stücke: a) Romanze f-moll; b) Lied ohne Worte. — 6. Ochs: Heitere Variationen über „Kommt ein Vogel geflogen". — 7. Fritz Theil: Festlicher Aufzug.

18.00: Funkbastelstunde.

18.30: Dr. Paul Graßmann, Stockholm: Besuch bei Karoline Björnson (zum 20. Todestage Björnsons).

18.55: Arbeitsnachweis.

19.05: Stunde der Technik. Prof. Dr. Esau, Jena: Drahtlose Telegraphie u. Telephonie als Nachrichten- und Sicherungsmittel im Flugverkehr.

19.30: Weltbekannte Kunstmusik. Thea Wolf-Hoffmann, Sopran; Paul Schöffler, Bariton; Th. Blumer, Klavier; G. Fritzsche, Violine.

1. Beethoven: Erster Satz aus der Mondschein-Sonate. — 2. Mozart: Das Veilchen. — 3. Schubert: a) Der Wanderer; b) Erlkönig. — 4. Schumann: a) Träumerei; b) Abendlied. — 5. Schumann: Ich grolle nicht. — 6. Brahms: a) Feldeinsamkeit; b) Meine Liebe ist grün. — 7. Loewe: Prinz Eugen. — 8. Chopin: Minutenwalzer. — 9. Kreisler: Liebesleid und Liebesfreud. — 10. R. Strauß: a) Traum durch die Dämmerung; b) Ständchen.

20.30: „Der neue Sender". Hörspiel von Karl Minde. Regie Hans Peter Schmiedel (Wiederholung).

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

15.25: Dipl.-Ing. R. Graf: Kurzwellensender.

16.00: Zitherkonzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmaier.

1. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Krettner: Auf der Zwieselalm, Mazurka-Idylle. — 3. Krick: Barbarossa-Marsch. — 4. Zachmaier: Natur-Ländler.

16.30: Konzert. Funktrio. Luise Pflüger, Sopran. Am Flügel Richard Staab.

1. Beethoven: Aus dem Septett. — 2. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 3. Volkmann: Walzer aus der II. Serenade. — 4. Verdi: Zwei Arien aus „Don Carlos": a) Sei ruhig, armes Mädchen; b) Du im irdischen Wahn einst befangen. — 5. Tschaikowskij: Canzona aus der Sinfonie f-moll. — 6. Karganoff: Romanze ohne Worte. — 7. Puccini: Zwei Arien aus „Toska": a) Vor unserm Häuschen; b) Nur der Schönheit. — 8. Translateur: Wiener Extrablätter, Walzer.

17.25: Orgelkonzert. Hans Knörlein.

1. Karg-Elert: Pax vobiscum Nr. 5, op. 86. — 2. Jos. Renner jun.: Canzone op. 56 und Romanze op. 50. — 3. Jos. Rheinberger: Sonate Nr. 4 a-moll op. 98.

18.10: Arbeitsmarktbericht.

18.20: Stunde der Jugend. 1. Julius Ernst: Luftschiffe und ihre Aussichten. — 2. Rud. v. Beyer: Johann, der Einäugige.

18.50: Der Autor liest: Walter von Rummel.

19.30: Funknachrichten.

19.45: Wiener Märsche. Leitung Kurt Pasto

Franz Baumann, Gesang.

1. Wagner: Unter dem Doppeladler. — Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — Jurek: Hoch- und Deutschmeister-Marsch — 4. Komzak: Vindobona-Marsch. — Strauß: Radetzky-Marsch. — 6. Morena Anno Dazumal, Potpourri. — 7. Beim Walzerkönig Johann Strauß. — 8. Otto Lob: I jedem vollen Glase Wein; Buder: Ein Mütze auf dem Schädel; Lob: Ich war z Heidelberg Student; Buder: Du bunte Band; Bransen: Wilde Rosen und Becher klang [Franz Baumann]. — 9. Nedba Dumka und Krakowiak. — 10. Lehár: Ball sirenen, Walzer. — 11. Weiß: Ein arme Mädi; Stolz: Baby, weine nicht, was imme auch geschieht; Will Rollins: Sing' mi noch einmal das Lied jener Nacht, Tanja Ernest Barto: Kleines Mädel, denke dran dein Mündchen ist da zum Küssen; Stolz Es wachsen so viel Mädchen [Franz Baumann]. — 12. Leoncavallo: Mattinata. — 13. Fall: Kind, du kannst tanzen, Walzer — 14. Komzak: Joupla-Marsch.

Etwa 20.15: Ansprachen der Herren Staatsminister Dr. Stützel, Oberbürgermeister Dr. h. c. Scharnagel und Landesbranddirektor Ecker, anläßlich der Reichsfeuerschutzwoche.

21.50: „Die schönste Nase". Lustige Szen mit Josef Albrecht und Otto Willner.

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik a. d. Café Luitpold

23.00: Funkeinlage.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Salvatore Salvati singt (Schallplatten)

14.00: Jugendstunde aus Frankfurt.

15.00: Konzert. Leitung Gustav Görlich.

I. 1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Verdi: Fantasie au „Aida". — 3. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball"; Donizetti: Arie aus „Favoritin [Hermann Lingor]. — 4. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut". — Fetras: Carmen-Marsch.

II. 1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Schwäbischer Tanz. — 3 Bertuch: Ich war in Heidelberg Student Hanschwann: Vater Rhein [H. Lingor]. — 4 Leo Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 5. O. Straus: Niki-Marsch.

17.00: Tanztee vom Pavillon Excelsior.

18.05: Dr. Nestle: Zum 70. Geburtstag von Christof Schrempf.

18.35: Stunde der Arbeit. Aus Frankfurt.

19.05: Spanischer Unterricht.

19.30: „Der schwarze Schatten v. New York" (Die Negerstadt Haarlem.) Hörfolge von Alice Fliegel. Alice Fliegel, Rezitation M. Wetter, Sopran; am Flügel A. Haagen

20.30: Bunter Abend. Leitung Carl Struve Claire Feldern, Parodien am Flügel; Käte Mann, Sopran; Josef Plaut, heit. Vorträge Walter Simlinger, Wiener Lieder. Rundfunkorchester, Leit. Gustav Görlich.

22.30: Tanzmusik aus Baden-Baden.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska erzählt Märchen.

17.30: Nachmittagskonzert.

20.00: Konzert aus Belgrad.

22.10: Tanzmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03: Modeplauderei.

20.20: Von Bern.

21.00—22.00: Unterhaltungsmusik. Orchestervereinigung Basel. Leitung Arthur Gysi

22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30—16.45: Siehe Nationalprogramm.

16.56: Leichte Musik.

18.00: Siehe Nationalprogramm.

19.00: Die Rundfunkmusik der kommende Woche.

19.15: Gartenfunk.

19.30: Konzert. Preisgekrönte Werke.

20.45: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432,4 m

17.05: Kinderstunde: Frühlingsstunde.

18.00: Stunde der Volksgesundheit.

19.30: Dr. Kasanin: Museen.

20.00: Übertragung aus Novi-Sad.

22.15: Abendkonzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.

19.15: Mädchenstunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
21.00: Dr. Selmer: Vortrag.
22.05: A. Paulson: Theatererinnerungen.
22.35: Unterhaltungsmusik.
23.00—24.00: Kabarett aus Oslo.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

6.45—7.00: Frühturnkursus.
12.45: Schallplattenkonzert. Ernste Musik.
13.45—14.00: Modeplauderei.
16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.30—17.00: Kameradschaftsstunde.
18.15: Lektüre. Novelle von S. Geßner.
18.45: Unterhaltungskonzert.
19.20: Humoristisch-satirische Wochenschau.
19.30: Glückliche Frauen. Bettina [Theamaria Lenz].
20.10: Sinfoniekonzert des Bieler Orchesters. Leitg. Wilh. Arbenz. Sophie Aoeuvray, Klavier. Tanzsuiten des 17. und 18. Jahrhunderts.
21.30—22.45: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
22.45—24.00: Tanzmusik.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Abendkonzert.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

18.45: Abendkonzert.
19.45: Deutscher Unterricht.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Leichte Musik.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: A. Pokorny: Schachfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. Lieder von Tschaikowskij [Alma Koza-Wizina].
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Jugendfunk. L. Pulkrábek: Der griechische Tempel.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.05: Prof. Dr. Kladivo: Ein neuer großer Planet.
20.30—22.00: Tanzmusik. Dir. V. Pistelák.
22.20—22.55: Militärkonzert a. d. Brünner Landeshaus.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Englischer Unterricht.
18.30: Triokonzert.
20.15: Orchesterkonzert.
20.30: M. Fischer: Vortrag.
Anschl. Berichte in Esperanto.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

12.05: Militärkonzert.
16.00: Muttertag.
17.00: Literarische Stunde.
18.00: Konzert a. d. Café Ostende.
18.45: Vortrag des Pfadfindervereins.
19.35: Rennberichte.
19.40: Konzert des Blindenvereins.
20.45: Klavierkonzert Iván Engel.
21.30: Übertragung des Intern. Boxtourniers.
Anschl. Konzert a. d. Café Bodo.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.15: Orchesterkonzert.
18.00: Vortrag: Geschichte, Geographie und Touristik.
20.00: Opernabend.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: **Küchenzettel.**
20.15: H. Mugnier: Theaterchronik.
20.35: Walzer- und Tangolieder.
21.00: Leichte Musik.
1. Tschaikowskij: Siegerin, Walzer. — 2. Roß: Andalusische Suite. — 3. Grieg: An den Frühling; Gillet: Gavotte. — 4. Messager: Aus „Madame Chrysantheme". — 5. Smetsky: Zwei Lieder. — 6. Youmans: Aus „Hit the Deck".
22.25: Schallplattenmusik.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Konzert.
20.50: Einführung zur Operette.
21.00: „Der Graf von Luxemburg". Operette in 3 Akten von Lehár.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.00: Englisch für Anfänger.
17.30: Kantelespiel, Lieder.
18.40: Vortrag.
19.00: Violin- und Orchesterkonzert.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.10: Schallplattenkonzert, Vorträge.
19.41: Konzert. Funkorchester.
20.40: Allerlei.
20.55: Konzert. Vera-Orchester.
22.20: Jüdische Gesänge (Schallplatten).
23.40—0.40: Vortrag, Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

14.40: Jugendstunde.
16.40: Esperanto.
17.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Sportplauderei.
19.15: Schallplattenkonzert, Vortrag.
21.10: Orchesterkonzert. Leitg. J. Garritsen.
0.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

17.00: „Die goldene Rose", Märchen von A. Bartos.
18.00: J. Machon: Kinderlieder.
18.10—18.30: Wochenkulturübersicht.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.05: Slowakische Volkslieder.
20.35: Konzert. Salonorchester.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren. — 2. Suk: Bagatelle. — 3. Wladigeroff: Liebelei. — 4. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 5. Dvorak: Slawische Rhapsodie. — 6. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 4 und 5.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
23.00—24.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)

17.10: Kinderstunde.
19.30: D. Doborzynski: Vortrag über Physik.
20.00: Prof. Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
20.25: Konzert aus Warschau.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Journal „Das Oktoberkind".
16.30: Konzert.
18.45: Musikalisch-künstlerische Sendung für das Dorf.
19.15: Polnische Zeitung.
20.00: Ukrainische Musik.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15—12.45: Schulfunk.
12.45—13.15: Schallplattenmusik.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
17.50: Vortrag.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: K. K. Steincke: Sozialismus.
20.00: „Knaben an Bord". Marinebild in fünf Akten von Carl Gottschalksen. Dirigent Grondahl.
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.20: Dr. Treciokas: Medizinischer Vortrag.
19.25: Z. Kuzmickis: Vortrag.
19.45: Litauische Musik.
20.10: Vorträge.
21.00: Solistenabend.
21.50: Programmansage für die kommende Woche.
22.00: Tanzmusik.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Frackowiak: Träume.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.25: J. Regula: Politische Wochenschau.
20.05: Z. Lesnodorski: Erinnerungen eines Schriftstellers.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.00: Arbeiterstunde.
20.00: Übertragung aus Belgrad.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

15.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
19.32: Theater- und Konzertkritik.
20.00: Violoncellovorträge.
20.35: Konzert a. d. Kasino du Rivage in Vevey.
1. Fucik: Herkulesmarsch. — 2. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 3. Saint-Saens: Phaeton, sinfon. Dichtung. — 4. Massenet: Les Erinnyes. — 5. Humoristisches Zwischenspiel. — 6. Popy: Ouvertüre zu „Néron". — 7. Volpatti: Serenade. — 8. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 9. Lacome: Madrid.
22.40: Tanzmusik auf Schallplatten.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.15: Stunde für Mütter.
15.30: Stunde für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Konzert.
17.30: Journal.
19.00: Übertragung einer Oper od. Operette.
22.30: Morse-ABC.
23.00: Übertragung ferner Länder.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

12.00—13.00: Siehe Manchester.
14.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00—14.00: Leichte Musik. — Übertragung.
14.30: Gemeinschaftsgesang. — Übertragung a. d. British Empire Stadium, Wembley.
14.40: Übertragung des Endspiels um den Davis-Pokal a. d. British Empire Stadium, Wembley.
18.45: Klavierwerke von Liszt.
19.00: D. Maxwell: Ferien daheim und anderwärts.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Plantagen-Programm
20.15: Klavierkonzert Maurice Cole.
1. Scarlatti-Tausig: Pastorale und Capriccio. — 2. Chopin: a) Notturno A-dur; b) Impromptu As-dur. — 3. Debussy: La Cathedrale Engloutie. — 4. Kreisler-Rachmaninoff: Liebesfreud.
20.45: D. Jerrfold: Moderne Betrüger.
21.25: Übertragung vom Bankett der Teilnehmer an der Schlacht bei Kut-el-Amara.
22.05: Tanzmusik a. d. Kit-Cat.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

14.30—15.45: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Siehe Midland Regional Programm.
18.45: Siehe Midland Regional Programm.
20.30: Vortrag.
21.05—22.15: Siehe Midland Regional Programm.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

14.30—16.45: Siehe Nationalprogramm.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Frühlingskonzert.
19.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Orchesterkonzert. Dir. Lewis.
1. Suppé: Ouvertüre: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 2. Mozart: a) Arie aus „Figaros Hochzeit"; b) Arie aus „Don Juan". — 3. Besly: Barge afloat. — 4. McKenzie: Coster's Courtship. — 5. Fletcher: Marsch. — 6. Lieder. — 7. Ketelbey: Potpourri „Tangled Tunes".
22.30: Fernsehversuche.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

15.30: Konzert.
21.00: Dr. Fouqué: Sportvortrag.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Bunte Stunde.
22.00: Operettenabend.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Opernübertragung.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)
12.00—13.00: Lieder, Orchesterkonzert.
14.30—19.00: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Dr. du Garde Peach: Die Auferstehungswoche.
19.20: Gartenfunk.
19.30: „Oop for t'Coop" von Edwin Lewis.
20.45—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
16.00: Stunde der Bauernfrau.
20.00: Humor und Satire.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Neues aus der ausländischen Technik.
22.30: Schallplattenmusik.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m
(WZSPS.)
15.00: Pädagogik.
16.00: Verbindung mit den 25 000 Arbeitern, die sich freiwillig zur Arbeit in den Kollektivwirtschaften begeben haben.
16.30: Gewerkschaftl.-technischer Unterricht.
18.00: Sportvortrag.
18.30: Radiomeeting der Radiozeitung „Rabselkor".
20.30: D. Klassenkampf in d. Kunst, Konzert.

272 kHz Moskau 40 kW 1100 m
(Popoff-Sendestelle.)
17.00: Kammermusik.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
14.00: Kinder in anderen Ländern.
15.00: Instruktion für künstler. Dorfzirkel.
19.60: Mathematik, russische Sprachlehre; Rationalisierung der Industrie; ökonomische Planierung der Betriebe.
21.30: Tanzmusik und Spiele.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Übertragung a. d. Teatro S. Carlo.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m
17.00: Konzert a. d. Restaurant Cecil.
18.00: Kinderstunde.
19.00: V. Hjelde: Das große Film-Chaos.
19.30: Vortrag aus Bergen.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Ochs: Humoristische Variationen. — 2. K. Andersen: Norwegischer Tanz. — 3. Goltermann: Andante für Violoncello. — 4. Czibulka: Gavotte; Thomas: Romanze aus „Mignon". — 5. Großmann: Czardas. — 6. O. Gustavson: Serenade. — 7. Fetras: Fantasie über Werke von Delibes.
21.00: Dr. Selmer: Fremdwörter in der norwegischen Sprache.
22.10: Börse.
Anschl. Mandolinenkonzert, Lieder.
23.00—24.00: Kabarett.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)
16.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.30: Jugendfunk.
18.00: Bücherstunde.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Dr. Junger: Der Holzwurm.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.05: Konzert. Mandolinisten-Sektion beim Arbeiter-Turnverein, Koprivice.
21.05—22.00: Schallplattenmusik.
22.20: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
17.00: Sinfoniekonzert. Dir. Pasdeloup.
20.00: G. Geville: Vortrag.
20.30: Sportbericht.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
15.45: Kinderstunde.
16.30: Tanzmusik.
19.05: Vortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Gartenfunk.
20.15: Literarische Stunde.
20.45: „Der eingebildete Kranke", Lustspiel von Molière.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
16.25: Bildfunk.
16.45: Englischer Unterricht.
17.04: Vortrag: Der Journalismus.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
18.55: Rezitationen.
19.20: Liederkonzert.
19.50: Halloh, halloh, hier ist die Internationale Verkehrsausstellung.
20.15: Frauenecke.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Tanzmusik a. d. Café Polonia.
0.00—2.00: Nachtmusik.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
15.50: Jugendfunk.
16.20: Matysova: Mädchenschutz.
16.30—17.25: Konzert a. d. Autoklub.
17.30: Deutsche Sendung Graf Suhoff: Kunstpflege während der russ. Revolution.
18.10: Vojt. Ley: Baracken-Kolonien in Groß-Prag.
18.20: Dr. Kalibera: Der Wassersport.
19.05—20.00: Lustige Stunde.
20.05: Dr. J. Kraus: Spanische Lieder. Mit exotischen Schallplatten.
20.30: Violinkonzert Jos. Maca.
1. Sarasate: Spanischer Tanz. — 2. Saint-Saens: Hawanaise, Rondo capriccioso. — 3. Paganini: Nel cor piu non mi sento La campanella.
21.00: Italienische Duette für Alt u. Bariton.
1. Marchetti: Ruy Blas. — 2. Donizetti: a) Belicario; b) La favorita. — 3. Usiglio: Le Educante di Sorrento.
21.30—22.00: Klavierkonzert Ilona Stepanova-Kurzova.
Chopin: a) Impromptu Fis-dur; b) Zwei Mazurkas; c) Andante Spianato et Grande polonaise brillante.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Konzert a. d. Café Praha.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m
(Bratislava)
16.00: Violinkonzert. Hilde Ring, Wien.
1. F. Piesen: Kantilene. — 2. Cornelius: Slowakische Rhapsodie. — 3. Louis Rée: Romanze. — 4. Otto Saxl: Tanz. — 5. Goldmark: Konzert a-moll.
17.00: Edgar Tiefenthaler: Geschichte des Marionettentheaters.
17.10: Marionettentheater d. Preßburg. Sokol.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35: Dr. Placek: Die sozialen Aufgaben des Skauting.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.05: Unterhaltungsmusik.
21.00—22.00: Schallplattenmusik.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
18.00: Kinderstunde.
19.00: Konzert a. d. Estonia-Konzertsaal zum 50. Geburtstag von Mihkel Lüdig.
21.00: Wochenprogrammansage.
21.10: Tanzmusik.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
17.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
19.03: Heiterer Abend.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
17.00: „Bettina". Lustspiel.
17.30—19.00: Konzert.
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Übertragung aus Neapel.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Vom Baumwollstrauch zum Baumwollstoff (Vortrag).
18.00: Kabarett [Karl Gerhard].
19.00: Provinz-Programm (Linköping).
19.45: „Der Maskenball". Komödie von Eld.
20.15—1.00: Funkball.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
20.25: Ausländische Musik.
21.00: Operettenmusik.
1. Messager: Ouvertüre und Arien aus „Veronika". — 2. Planquette: Fantasie aus „Rip-Rip". — 3. Aus „No, no, Nanette". — 4. Lecocq: Aus „Mamsel Angot". — 5. Militärmusik.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m
19.00: Deutscher Unterricht.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)
15.15: Prof. Iwasckiewicz: Die Einigung Italiens.
15.35: Prof. Gorski: Jan Kasprowicz.
16.35: Schallplattenmusik.
17.15: Technischer Briefkasten.
17.45: Kinderstunde: Ostern
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Feuilleton.
20.15: Klavierkonzert Ruda Firkusny.
1. Nowak. Sonate Eroica op. 24. — 2. Chopin: a) Berceuse; b) Walzer As-dur. — 3. Schubert-Liszt: a) Serenade; b) Soirée de Vienne.
21.00: Aktuelles und Nützliches.
21.15: Konzertfortsetzung.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
15.00: „Das Schlaraffenlandspiel". Hörspiel für die Jugend von K. A. Findeisen.
16.00: Konzert. Orchester Heinz Morawetz.
17.25: Funkbericht über den Verlauf des Pokal-Endspieles zwischen Arsenal und Huddersfield in London.
17.45: Fortsetzung des Konzerts.
18.00: Übertragung: Frühlingsstimmen im Wienerwald. Das „wandernde Mikrophon" belauscht Vogelstimmen [Dr. H. Franke].
18.45: Emil Kläger. Aus eigenen Werken.
19.20: Akademie.
1. Violoncellovorträge Marie Dare: G. Cassado: Grave der Sonata nello, Stile antico spagnuoli; Van Goens: Scherzo; Cui: Orientale, London derry Air (Arr. Trowell); Dunkler: La fileuse. — 2. Gesangsvorträge Gladys Mathew: Bellini: Son Vergin Vezzosa, Polacca aus „I Puritani"; Bizet: Bolero, Ouvre Ton Coeur; Rimsky-Korßakow: Salut au Soleil, aus „Coq d'Or".
19.25: Graz. Dr. Grete Lesky: Rätselstunde.
20.05: „Bunbury" oder „Die Bedeutung des Ernstseins". Triviale Komödie für ernsthafte Leute von Oskar Wilde. Spielleitung Dr. Carl Hagemann.
Anschl. Konzert. Orchester Pauscher.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
16.15: Orchesterkonzert.
17.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.15: T. Lopalweski: Theaterkritik.
17.35: 10 Minuten Poesie.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
18.50: Dr. Szeligowski: Entdeckung eines neuen Planeten.
19.50: H. Tokarczyk: Neues aus aller Welt.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
17.15: Konzert. Handharmonika-Spielring.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.30: Dr. Müller: Aus Berlins Theater- und Musikleben.
19.18: R. Unger: Esperantokursus.
19.35: Dr. Tissot: Tägliche Ernährungsfehler als chronische Vergiftung.
20.00: Konzert. Artilleriemusik „Alte Garde". Jodellieder.
21.00: Übertragung aus Bern.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
18.45—19.20: Jazztrio.
20.00—22.00: Lustiger Abend aus Köln.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00—22.30: „Knaben an Bord". S. Kopenhag.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
19.20—19.50: Liederkonzert.
22.15: Tanzmusik a. d. Polonia.
0.00—2.00: Nachtmusik.

Taschenbuch der Leibesübungen

Herausgegeben von **Dr. Carl Diem**

Boxschule, von Gustav Schäfer:
- I. Vorbereitung und Stoß . . . . . RM 1,—
- II. Haken, Schwinger und Schläge . . . . . RM 1,—
- III. Der Nahkampf . . . . . RM 1,—
- IV. Das Boxen in den Vereinen . . . . . RM 1,—

Schwerathletik, von Gustav Schäfer . . . . . RM 1,—

Ratschläge für Training u. Wettkampf, von Hans Hoske, 2 Teile, je RM 1,—

Fußball, von Otto Nerz:
- I. Taktik . . . . . RM 1,—
- II. Der Torwächter . . . . . RM 1,—
- III. Der Verteidiger . . . . . RM 1,—
- IV. Der Läufer . . . . . RM 1,—
- V. Der Stürmer . . . . . RM 1,—
- VI. Technik I . . . . . RM 1,—
- VII. Technik II . . . . . RM 1,—
- VIII. Training . . . . . RM 1,—

Frauengymnastik mit dem Medizinball, von Heinrich Meusel . . RM 1,—

Die Schule des gemischten Sprunges, von Heinrich Meusel:
- I. Anfänger-Lehrgang . . . . . RM 1,—
- II. Lehrgang für Fortgeschrittene . . . . . RM 1,—

Wie turnt der Säugling? Von Charlotte und Ludwig Deppe . . RM 1,—

Wie turnt das Kleinkind? Von Charlotte und Ludwig Deppe RM 1,—

Der Speerwurf, von Heinrich Westerhaus . . . . . RM 1,—

Schwimmen, von Paul Kellner:
- I. Schwimmschule . . . . . RM 1,—
- II. Stil und Training . . . . . RM 1,—

Sportmassage (Kleine Ausgabe), von Franz Kirchberg. Zweite Auflage RM 1,50

Bodenturnen, von Heinrich Meusel. Zweite Auflage . . . . . RM 1,50

Natürliches Gerätturnen, von Heinrich Meusel . . . . . RM 1,50

Medizinball-Gymnastik, von Heinrich Meusel . . . . . RM 1,50

Sportunfall und erste Hilfe, von Wilhelm Baetzner . . . . . RM 3,—

Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68

Wir übergeben nunmehr der Öffentlichkeit auch unseren neuen DOPPELWEG GLEICHRICHTER RGN 504

Unser neuer EINWEG-Gleichrichter RGN 354, (RM 6.50) hat bereits eine große Zahl begeisterter Anhänger gefunden.
Jetzt können auch die Besitzer nebenstehender Geräte durch die RGN 504 für RM **8.50** ihren Empfänger verbessern:

Denn bei großen Lautstärken

Bisher:

Bei Kleingleichrichtern: Absinken der Anodenspannung, geringer Anodenstrom, kleine Leistung, Gefahr der Verzerrung

Jetzt:

Durch Verwendung der neuen Gleichrichterröhre: Gleichbleibende Anodenspannung, großen Anodenstrom, größte Leistungsreserve, völlige Verzerrungsfreiheit

Achten Sie darauf, daß der Röhrensatz in Ihrem Empfänger einheitlich aus TELEFUNKEN RÖHREN besteht!



TELEFUNKEN

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

EVW

Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

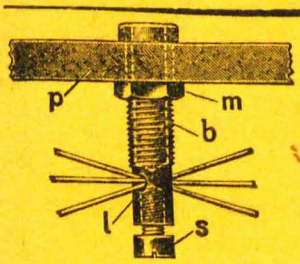
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

		90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten	à M.	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten	à M.	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten	à M.	3,—	4,—	5,—

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

Die praktischste Buchse für den Bastler!



D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

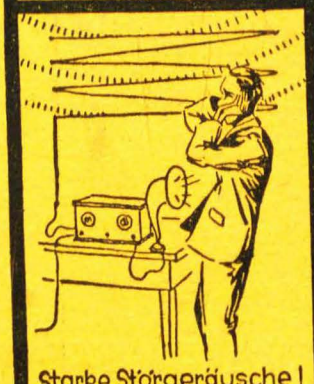
In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle Sommerfeld Nd.-Laus. Land



RUNDFUNK-STÖRUNGEN kann man selbst in verzweifelten Fällen restlos ausscheiden mit dem **VOGEL-KIPPRAHMEN** (SYSTEM RINKEL) TYPE FRL 96





C. J. VOGEL, DRAHT- U. KABELWERKE A.-G.
BERLIN – ADLERSHOF

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



26 APR
PR STAAT

KLEIN-LOHDT

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 17
25. April 1930

Lauter werden die Stimmen

der
FACHPRESSE, die sich für den altbewährten
BATTERIE-EMPFÄNGER
einsetzen. — Und das mit Recht, denn der Batterie-Empfänger ist wohlfeil in der Anschaffung und unbedingt betriebssicher. Seine Klangreinheit ist nicht zu übertreffen, weil die Anodenbatterie den reinsten und gleichmäßigsten Strom liefert und die so störenden Lichtnetzgeräusche ausschließt.

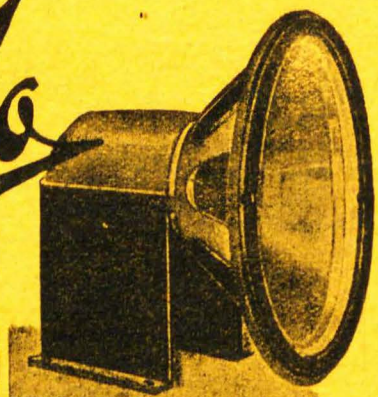
Verlangen Sie aber stets die bewährte Marke



Horten

PERTRIX
die Anoden-Batterie mit der längsten Lebensdauer

Excello



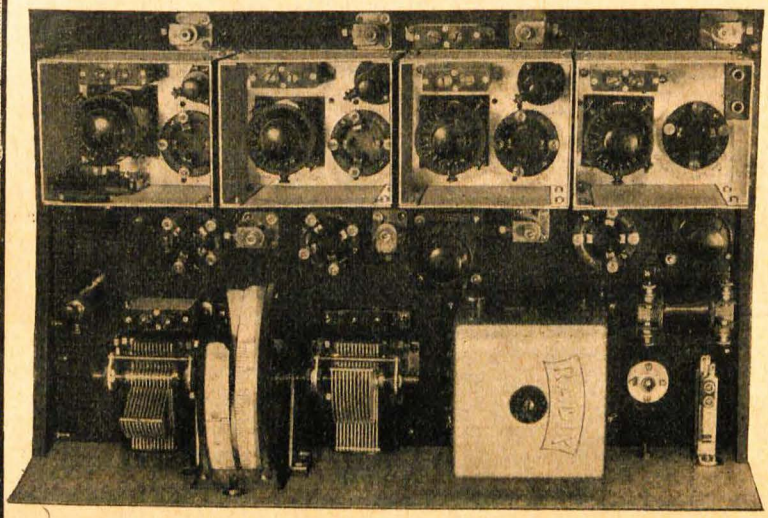
Preis R.M 90.

DYNAMISCHER LAUTSPRECHER

DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H.
LEIPZIG O27.

EIN QUALITÄTSERZEUGNIS
HERGESTELLT NACH SYSTEM MAGNAVOX

Radix-Neutrosuper-7-Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

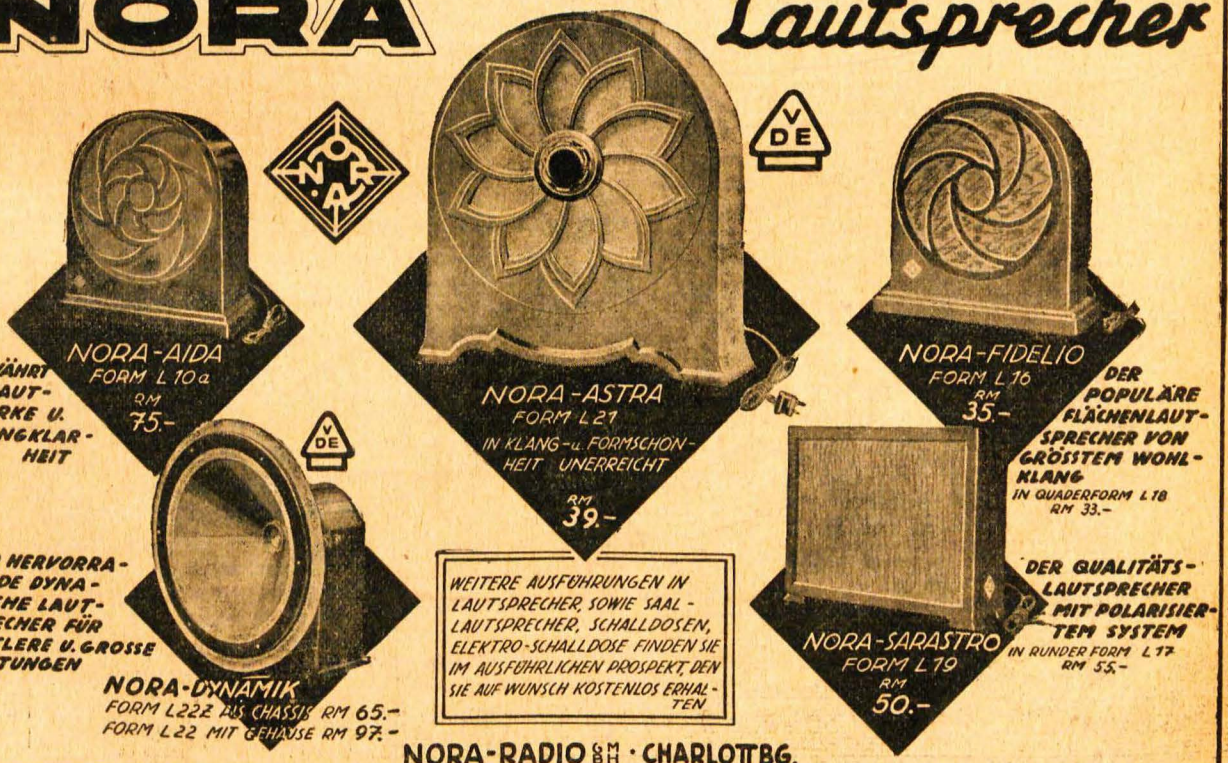
Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"
höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin N 54 Sophienstr. 6

Musikverwöhnte bevorzugen NORA Lautsprecher



NORA-RADIO GMBH · CHARLOTTBG.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-K. J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher Lützow 9148. Postscheckkonto. Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Unser großer Experimentalvortrag:
„Drahtlose Telephonie mit unsichtbarem Licht"
wird von Dr. Heinze dreimal gehalten und behandelt: Lichtwellen und drahtlose Wellen, ihre Wesensgleichheit und ihre Unterschiede. — Ausbreitung von kurzen drahtlosen Wellen. — Die quasioptischen Wellen (Hertzsche Strahlen) Methoden und Apparate für den Empfang. — Die Ausbreitung quasioptischer Wellen. — Das unsichtbare Licht (Infrarote Strahlen). — Erzeugung und Aussendung, Modulation, Empfang. — Die Anwendung von quasioptischen Wellen und unsichtbarem Licht in der Technik. — Die Vorträge finden statt am: 28. April im Langenbeck-Virchow-Haus, Berlin NW, Luisenstr. 58, kleiner Hörsaal; 8. Mai bei der Gruppe Wannseebahn, im Patzenhofer, Berlin-Steglitz, Breitestraße 40; 19 Mai im Süden Berlins. Ort wird noch bekanntgegeben.

Beginn der Vorträge um 20 Uhr, Eintritt frei, indes ist er an eine vorherige schriftliche Anmeldung drei Tage vor den Vorträgen bei unserer Hauptgeschäftsstelle gebunden, um Überfüllungen an einzelnen Abenden vorzubeugen. Die Gruppen bitten wir um eine Sammelmeldung ihrer Mitglieder.

Rundschreiben sind in der Woche vom 3. 4. bis 10. 4. nicht herausgegangen.

Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jeden Mittwoch, 20 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrags „Entwicklung von Funktionen in Reihen".

*

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark), Telephon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Voranzeige: In der zweiten Woche des Monats Mai findet ein sehr interessanter Experimentalabend statt. Das Thema und den Vortragsort geben wir in der nächsten Mitteilung bekannt.

Nachruf!

Durch einen Unglücksfall verloren wir unser Mitglied Dr. Wilhelm Titius. Wir verlieren in ihm ein eifriges Mitglied, das besonders den Verbänden auf dem Gebiet der Kurzwellen eine tatkräftige Hilfe war. Sein Andenken halten wir in Ehren. Der Vorstand.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Hiermit laden wir die Kurzwelleninteressenten zu einer Aussprache für Montag, 21. April, 20 Uhr, im Restaurant Fürstenhof am Bahnhof Zehlendorf-Mitte ein. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können und solche, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestr. 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

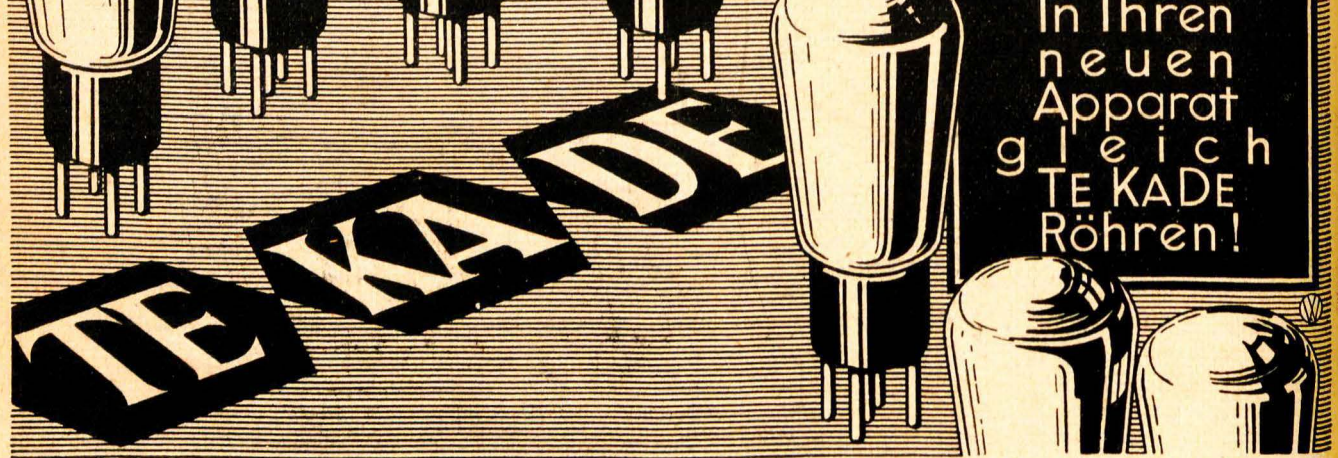
Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernsprecher: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung: Freitag, 2. 5., 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes.

Für den Bau des Vierröhren-Volksgerätes mit Schirmgitterröhre ist die Mitwirkung der gemeldeten Mitglieder dringend erwünscht. Um ein gutes Zusammenarbeiten zu ermöglichen, wird gebeten, daß sich die für Dienstag bzw. Freitag vorgemerkten Bastler pünktlich einfinden. — Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektr. Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — An- und Abmeldungen von Mitgliedern sind bis zum 10. jeden Monats über die Obleute an Herrn Fink AT/Lvk zu richten. Die Einzelmitglieder werden gebeten, die Beiträge wie bisher auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 622 41, pünktlich einzuzahlen. — Am 14./15. Juni d. J. beabsichtigen wir, eine Spreewaldfahrt zu machen. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrten und Führer je Person 10,75 RM. Gäste willkommen. Meldungen umgehend mit Anzahlung von 5 RM. an Herrn Ruppel, AT, bzw. an die Obleute erbeten.

FTV Rundfunkgruppe AFA (Akkumulatoren-Fabrik Akt.-Ges.). 1. Vorsitzender: Dipl.-Ing E. Aumüller; Schriftführer: Wilhelm Bobien; Schatzmeister: Max Klüsener, Berlin O 112, Gürtelstr. 12, Postscheckkonto 120 559, Berlin; Geschäftsstelle: Berlin SW 11, Askanischer Platz 3; Fernsprecher: B 2 Lützow 4847. — Unsere ordentl. Hauptversammlung findet am Freitag, 2. Mai, 19.20 Uhr, im Vortragssaal, Askanischer Platz 3, statt. Tagesordnung: 1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Geschäftsjahr;

Fortsetzung auf Seite 6



Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden nur Erzeugerfirmen aufgenommen. Die Verwendung von Warenklischees ist unstatthaft, dagegen sind Handelsnamen- und Warenzeichenklischees sehr erwünscht. Neue Überschriften werden auf Wunsch eingerichtet; Kosten entstehen für den Besteller dadurch nicht, berechnet wird nur der für die Eintragung erforderliche Raum ohne Überschrift. Die Kosten betragen 80 Rpf. pro Millimeterhöhe bei monatlich einmaliger Veröffentlichung. **Beispiel:** Die Eintragung des „Sachsenwerk" mit Klischee = 8 mm hoch à 80 Rpf. kostet mithin 6,40 RM. monatlich.

Anoden-Batterien

Original Paraffin Anoden-Batterie „Merkur"

Theodor Eiffländer Spezialfabrik für Taschenlampen u. Anodenbatterien, gegr. 1910. Berlin SO 36, Köpenicker Straße 154a

C. Erfurth, Berlin SW 68 Neuenburger Str. 15 — Thor Fabrikmarke

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m.b.H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Anodenwiderstände

veränderlich

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Apparate

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Apparate für Lautsprecher-Empfang

sämtlicher Stationen

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Beleuchtungsschalter für Feinsteller

Emkabe — Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Blitzschutzpatronen

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG Thür.-Wald

Blitzschutzschalter

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG, Thür. Wald

Detektoren

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

Detektor-Empfänger

Eswe — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Detektor-Kristalle

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Doppelkopfhörer

Eswe — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Drahtlose Widerstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Drehkondensatoren

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Dreiröhrengeräte

Eswe — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Dynamische Lautsprecher

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Einzelteile aller Art

Qualitäts- Selecton Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden

Elektrostatische Hörer

Schneider & Co. m. b. H. Fabrik elektrotechn. Spezialartikel Stuttgart-Cannstatt

Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Empfänger

mit eingebautem Netzanschlußgerät

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Endverstärker

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Feinsteller

Emkabe — Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Flächen-Lautsprecher

Eswe — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichter

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Eswe — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichterröhren

Rectron — Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW 68 Schützenstr. 29/30

Gleit-Widerstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Großflächen-Lautsprecher

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Hochbelastbare Radiowiderstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Hochfrequenzdrossel

G. Rohland & Co. G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

abstimmbar

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

gepanzert

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Hochohmwiderstände

WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Holzgehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Radio- und Lautsprechergehäuse.

Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Kondensatoren



MAX MIERSCH & CO.
BERLIN-SCHÖNEBERG
Cheruskerstraße 33

Kopfhörer

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Korbspulen

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Kraftverstärker

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Kristalle

aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Kurzwellenspulen

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Fabrik für Transform. u. Widerstände

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

Lautsprecher

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo-Variété, Schalldosen und Systeme Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups

Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68 Charlottenstr. 6

Lautsprecher

GRASSMANN

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen, Peter Graßmann, Berlin-Steglitz, Siemensstr. 19

Lautsprecher

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

LENZOLA-Lautspr. m. exponential schwingend. Luftsäule. Lenzola-Lautsprecherfabrik, Krefeld

Lautsprecher

mit Ankersystem

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen Grass & Worff Inh.: Walter Vollmann Berlin SW 68 Markgrafenstraße 18

Lautsprechergehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756. Auch Einzelverkauf

Lautsprecher-membranen

aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Lautsprecher-Schalldosen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Lautstärkenregler

Panadi

Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Lichtantennen

Emkabe Radio Gesellschaft m. b. H. Berlin O 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Lötkolben

elektrische

Teleph.-Appar.-Fabrik E. Zwietusch & Co. G. m. b. H. Bln.-Charlottenburg 2 Salzufer 6-7

Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43, Neue Königstr. 5

Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Fabrik für Transform. u. Widerstände

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

NORA-RADIO G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 39 Wilhelm 5738—43

Netzanschlußgeräte

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Netzanschluß-Empfänger

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Netzanschluß-Empfänger

mit eingebautem Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzanschlußgeräte

für Gleich- und Wechselstrom

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Signalbau-Aktiengesellschaft Dr. Erich Franz Huth Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Netzanschlußgeräte

(Wechselstrom)

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netzempfänger

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Netz-Transformatoren

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker, Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

Neutrodone

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Neutrodyne Elstree-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Neutrodyne-Empfänger

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Neutrodynegeräte

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Niederfrequenz-Transformatoren

Körting

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Radix

Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54

Radio-Blockkondensatoren

WEGO-WERKE A.-G FREIBURG i. B.

Radio-Schnüre

WEGO-WERKE A.-G FREIBURG i. B.

Rahmenantennen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Röhrengeräte

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Säureprüfer

für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür. Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Aus Glas und Zelluloid in bekannter Qualitätsausführung. F. W. Herbst, Berlin SW 68, Lindenstr. 3 (Dönhoff 7437)

Schalldosen

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Schalter

jeder Art

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech. Leipzig C 1 Mölkauer Str. 94

Schallwerfer

Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Schirmgitterspulen

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Sperrkreis

Arthur Lüdke, Berlin NW Unter den Linden 60

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Spulenkoppler

Mikrokoppler
Imperator
Rotor-Koppler
Georg Funcke, Fabrik f. Feinmechanik, Berlin N 24, Friedrichstr. 131d

Spulenwickelei

Froitzheim & Rudert, Spulenwickelautomaten Bln.-Weißensee Langhansstr. 129—131

Stanzteile

für Netzanschlußgeräte
Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen an der Elster.

Tonveredler

WEGO-WERKE A.-G. FREIBURG i. B.

Transformatorenbleche

gestanzt, nach Maßgabe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Kerne

nach Maßgabe
Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Trichter-Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Trichterlose Lautsprecher

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Trommelskalen

Emkabe Radio Gesellschaft mbH. Berlin C 25 Dircksenstraße 39 Tel.: Norden 3361

Tropaformer

G. Rohland & Co., G.m.b.H., Berlin N 54

Ultraformer

G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Verstärker

Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Widerstandsröhren

Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW 68 Schützenstr. 29/30

Widerstände

hochohmig
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände

konstante
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände

für Netzanschluß
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Widerstände

für Netzanschluß



Draht-Spannungsteiler
Herm. Pawlik, Elektrotechn. Fabrik Bad Blankenburg (Thür. Wald).

Widerstände

veränderliche
Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Zusatzgerät für Kurzwellen

G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

Zwischenfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G.m.b.H. Berlin N 54

HABEN SIE

einen 2-, 3- oder 4-Röhren-Netzempfänger, dann

BRAUCHEN SIE

zum einwandfreien Empfang mit Lautsprecher einen

Anodenstrom von etwa

30 mA

Die einzige Einweg-Hochvakuum-

Gleichrichter-Röhre

dieser Leistung zum Preis von

RM 6,50

ist die Röhre

der **R 0424**

RECTRON

G M B H

Berlin SW 68 / Schützenstr. 29/30



WEILO
PREFERATO

Der Ausgangstransformator

Type A I N — 10 Watt
Preis RM 44,50

vollkommener Klangfülle mit über 30 verschiedenen Windungsverhältnissen zur Anpassung jeder Röhre auf jeden dynamischen oder magnetischen Lautsprecher ermöglicht ein Arbeiten unter den günstigsten akustischen Bedingungen.

Hierzu im Netzteil:

Die „Weilo"-Netztransformatoren

Modelle 22, 22a, 23, 23a, 23b und Drosseln 10b, 10c, 10d.

Technische Datenangaben in den Druckschriften **„W. P."**, **„N"** und **„D"**. — Bauanweisungen im **„F."** — Schaltbuch.

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Die hochbelastbaren, gasgefüllten Hochohm-Widerstände

in allen gebräuchlichen Größen erhältlich!



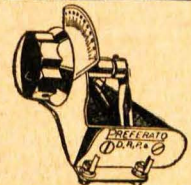
‚Ferwid'-0,25 Watt in grüner Glashülle **Preis: RM 0,80**

‚Forto-Ohm'-1,5 Watt in blauer Glashülle **Preis: RM 1,—**

„Forto-Ohm"-Widerstände eignen sich für jeden Verwendungszweck, der eine große Belastung vorschreibt, z. B. für Anodenwiderstände. Die Widerstandsschicht ist hier nach einem neuartigen Spezialverfahren mit betriebssicherer Kontaktgebung hergestellt. Die Erwärmung wird durch die Gasfüllung stets in zulässige Grenzen gehalten, wodurch Defekte vermieden werden. — Verlangen Sie die neue **„W."**-Druckschrift mit Belastungstabelle und Konvektionskurven.

Spezial-Fernfunk-Fabrikat.

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42



Lautstärkeregler

Der „Preferato"-Lautstärkeregler

(D.R.P. ang.)

regelt vollkommen klangtreu bei jeder Lautstärke, und zwar leistungsproportional. Der Teilwert der Maximalleistung ist demnach ablesbar. Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht. — Hochglanzvernickelt. — Leichter Einbau durch Einlochmontage.

Preis RM 13,50

Verlangen Sie Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

2. Rechnungslegung durch den Schatzmeister und Bericht der Kassenrevisoren; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Neuwahlen des Vorstandes und der Kassenrevisoren; 5. Verschiedenes. — Im Anschluß an die Hauptversammlung findet eine Verlosung statt.

FTV Funkverein Berlin-Lichtenberg. Vorsitzender: Albert Ebell, Berlin O 112, Frankfurter Allee 312; Geschäftsstelle: G. Langen, Karlshorst, Friedrichsteinerstraße 11. — Ordentliche Versammlung jeden ersten Freitag im Monat in unserem Vereinslokal, Logenkasino, Berlin O 112, Knorrpromenade 2, 20 Uhr. Die Bastelabende finden jeden Montag ab 20 Uhr dortselbst statt. Funkfreunden geben wir jederzeit Auskunft. Schriftliche Anfragen sind an den Vorsitzenden oder an die Geschäftsstelle zu richten. Wir beabsichtigen, an einem der nächsten Sonntage bei gutem Programm das Mittagskonzert über unseren Kraftverstärker im großen Saal, verbunden mit einem Frühschoppen, vorzuführen.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstraße 12; Geschäftsstelle: P. Rudolph, O.-von-Guericke-Straße 26, Fernruf 7870; Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4; Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkes-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Streitestraße, jeden Dienstag, 19.30 bis 21 Uhr; Leiter: Obering. Schrott. — In der Vorstandssitzung vom 11. 4. wurden gewählt: Als Gerätewart: Herr Walter (Vertreter Herr Bussenius); als Bücherwart: Herr Fritze; als Materialverwalter: Herr Krause; als T. W. A.: Herr Rauffuß; als 2. Kassierer: Herr Peter; als 2. Schriftführer: Herr Fritze, der als Hauptamt die Pressestelle übernehmen wird; ferner von der Hauptversammlung als Beisitzer: Herr Wendt und Herr Vogdt. — Am 25. April hält Herr Schrott einen Vortrag über „Allgemeinverständliche Darstellung der Charakteristik von Empfangsröhren" mit Experimenten und anschließender Aussprache. — Wir bitten, die Versammlungen, Bastelabende usw. recht zahlreich zu besuchen und hauptsächlich die Rundschreiben, die für die örtlichen Mitglieder der Kassenboote überbringt, zu beachten. Der Vorstand verspricht, alles zu tun, was in seinen Kräften steht, um die Vereinsabende interessant zu gestalten. — Neuaufnahmen: G. Lodahl, Breiteweg 228; Albert Weste, Anhaltstraße 7, b. Nagel; Eugen Bürkle, Mittelstr. 9; Kurt Bethge, Gr.-Diesdorfer Straße 218; Emil Flachshaar, Friedrichstr. 3 ptr.; Heinz Wolter, Damaschkeweg 24.

FTV. Siemens. 1. Vorsitzender Th. Törring, W. W. Funkenabt.; Schatzmeister E. Brausewitz, Elmowerk; Schriftführer A. Wiebke, W. W. X. C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2. Montag und Donnerstag 17.15 bis 22 Uhr. — Unsere nächste Mitgliederversammlung findet Mitte Mai im Logenrestaurant, Charlottenburg, statt. Als Vortragsthema haben wir „Selbstbau von dynamischen Lautsprechern" gewählt. Nähere Mitteilungen gehen unseren Mitgliedern, gleichzeitig mit den neuen Satzungen, gegen Ende des Monats noch besonders zu.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstr. 6. Schriftführer, Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstr. 116. Tel.: Steglitz 63. Postscheckkonto: M. Bondkowski. Sonderkonto Funkverein Wannseebahn Berlin 430 12. Vereinsabend jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breitestraße 40. — Donnerstag, 1. Mai, gemütliches Beisammensein mit Damen und musikalischer Unterhaltung zur Erinnerung an unser sechsjähriges Bestehen.

Donnerstag, 8. Mai, 20.00 Uhr, im Vereinslokal Patzenhofer, Steglitz Breitestr. 40, großer Experimentalvortrag. Dr. Heinze spricht über „Drahtlose Telephonie mit unsichtbarem Licht". Eintritt zu allen Veranstaltungen frei. Gäste willkommen.

Funkfreunde, tretet unserem Verein als Mitglied bei. Durch den Postbezug der Zeitschrift „Funk" sind Sie beitragsfreies Mitglied. Sie finden bei uns Anregung und Belehrung in allen technischen Fragen. Regelmäßige Diskussionsabende. Wir besitzen für alle Messungen die geeignetsten Geräte. Demonstrationsempfangsgeräte vorhanden. Neu hergestellt eine Kraftanlage mit Wechselstromanschluß. Erstmalige Vorführung am 1. Mai.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 25. April, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20. Zahlreicher Besuch erbeten.

Morsekursus jeden Dienstag und Freitag, ab 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20. Leiter: B. Dittmar.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Am Samstag, dem 26. April, 20 Uhr, findet im Lokale Halberstatt ein Vortrag des Ing. Lamour-Sbr. über „Rundfunkstörungen" mit praktischer Vorführung von Störbefreiern statt. Zahlreicher Besuch erbeten. — Herr Lamour, zu dessen Arbeitsbezirk Friedrichsthal-Bildstock gehört, ist in der Störbeseitigung erfolgreich tätig. Die Störbefreier, die anläßlich der Großen Berliner Funkausstellung ausgezeichnet worden sind, sind von ihm selbst entwickelt worden. Der Vortrag dürfte daher besonderes Interesse erwecken. — Veranstaltungen im Mai: 1. Vorführung der hervorragenden Filme: „Achtung! Achtung! Ein Film vom Deutschen Rundfunk" und „Der Rundfunk auf dem Lande", die allerwärts größtem Interesse begegnen. 2. Generalversammlung. Nähere Termine werden noch bekanntgegeben.

Ortsgruppe Spiesen. Vorführung der hervorragenden Filme: „Achtung! Achtung! Ein Film vom Deutschen Rundfunk!" und „Der Rundfunk auf dem Lande" voraussichtlich am Freitag, dem 2. Mai, im Kino. Nähere Mitteilung ergeht noch.

Radio-Club Neunkirchen-Saar. Jeden Freitag, ab 20.30 Uhr, technische Aussprache im Clublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Altenkessel-Neundorf. Pfingsten findet eine Autobusfahrt nach den Schlachtfeldern um Verdun statt. Fahrpreis 50 Fr. Anmeldungen sogleich erbeten.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel.: 21 000.

Tagung des Funk-Verbandes Ostsachsen am 18. Mai, 10 Uhr, in Dresden, Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II.
Tagesordnung: 1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorsitzenden und des Kassenwarts; 2. Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1930; 5. Beschlußfassung über vorliegende Anträge; 6. Verschiedenes.

Jede ordentliche Tagung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Stimmen beschlußfähig, soweit sich nicht aus dieser Satzung etwas anderes ergibt. Bei Beschlüssen entscheidet die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen; bei Stimmengleichheit gilt der zur Abstimmung stehende Antrag als abgelehnt, bei der Wahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer entscheidet bei Stimmengleichheit das Los.

Bei Beschlüssen, die eine Änderung oder Ergänzung der Satzung bezwecken, ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Zur Teilnahme an der Tagung sind sämtliche Vorstandsmitglieder der Mitgliedervereine berechtigt. Die Ausübung des Stimmrechts kann jedoch für jedes Mitglied nur durch eines seiner Vorstandsmitglieder oder durch eine andere vom Vorstand bevollmächtigte Persönlichkeit erfolgen. Zur Teilnahme an der Abstimmung ist der Vertreter eines Mitgliedes nur dann berechtigt, wenn er eine die Befugnis zur unbeschränkten Vertretung aussprechende schriftliche Vollmacht überreicht. Die von dem Mitgliedsvertreter abgegebene Stimme zählt gleich so vielen Stimmen, als der Zahl der von dem Mitgliedsverein gemäß § 5, Absatz 3, für den letztvorhergehenden Vierteljahresschluß gemeldeten Angehörigen entspricht, soweit die entsprechenden Beiträge entrichtet sind, jedoch zählen für kein an der Versammlung teilnehmendes Mitglied mehr Stimmen als die Hälfte der vertretenen Gesamtstimmzahl.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Montags nur 11 bis 13 Uhr. Tel.: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491.

Vorträge: Freitag, 25. April, 20 Uhr, Hotel „Drei Raben", Experimentalvortrag von Dr. Conrad, Berlin: Rundfunkstörer und Störbefreiung. — Sonnabend, 17. Mai, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Experimentalvortrag cand. ing. Schaarschmidt: Schaltschema und der günstigste Schaltungsaufbau. — Sonnabend, 24. Mai, 20 Uhr: Lichtbildervortrag cand. ing. Schaarschmidt: Vom Groß-Venediger zum Brenner. — Sonnabend, 31. Mai, 20 Uhr, Hotel „Drei Raben", Experimentalvortrag Dr. Bergmann, Breslau: Versuche mit elektrischen Schwingungen und Wellen, unter Verwendung eines 2,5 m-Röhrensenders.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Fernsehgruppe: Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Tanzabend: Um auch den geselligen Verkehr der Mitglieder satzungsgemäß zu pflegen, veranstaltet der Funkverein Dresden am Sonnabend, dem 3. Mai, im Café Schöne, Großer Garten, am Palaisteich rechts, einen Tanzabend, zu dem verschiedene Mitglieder ihr Mitwirken freundlichst zugesagt haben. Unter anderem ist uns für diesen Abend eine Anzahl Lampions gestiftet worden. Zur Deckung unserer Unkosten wird die geringe Eintrittsgebühr von 60 Rpf. erhoben. Karten können im Vorverkauf in der Geschäftsstelle entnommen werden. Wir bitten auch für diese Veranstaltung um recht regen Besuch.

Für Bücherei und Laboratorium benötigen wir je einen Schrank. Wir bitten unsere Mitglieder, uns davon Mitteilung machen zu wollen, wenn in ihrem Haushalt sich ein überzähliger Kleider-, Wäsche- oder Bücherschrank befindet, den sie dem Verein zur Verfügung stellen können.

*

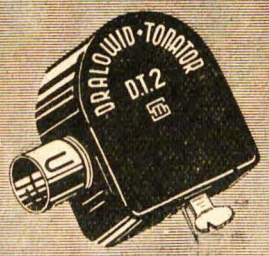
Radio-Vereinigung Gera, E. V. Der wegen Verhinderung des Vortragenden, Studienassessor Otto, am 14. April ausgefallene Vortrag „Über moderne Quarzlampen" wird am Montag, dem 28. April, nachgeholt. Beginn 20 Uhr im Vereinsheim, Lützow-Turnhalle. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch.

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Erster Vereinsabend nach den Osterferien am Sonnabend, dem 26. April, 20 Uhr, in der Hopfenblüte: Vorführungsabend. Funkfreund Radoi führt ein Fünfröhren-Hochleistungsgerät mit Einknopfbedienung vor. Besprechung, geselliges Beisammensein. Gäste willkommen. Beratung in Rundfunkangelegenheiten auch an Nichtmitglieder. — Dienstag, 29. April, 20 Uhr, im Vereinslokal Aussprachеabend, Austausch. An diesem Abend sollen Wünsche der Mitglieder in bezug auf das Arbeitsprogramm für das Sommerhalbjahr und etwaige Ausflüge und dgl. vorgebracht werden. — Nächste Mitgliederversammlung am 6. Mai

Verein Ostdeutscher Funkfreunde. E. V., Königsberg Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: Werktäglich

DRALOWID TONATOR

TYPE D.T.2



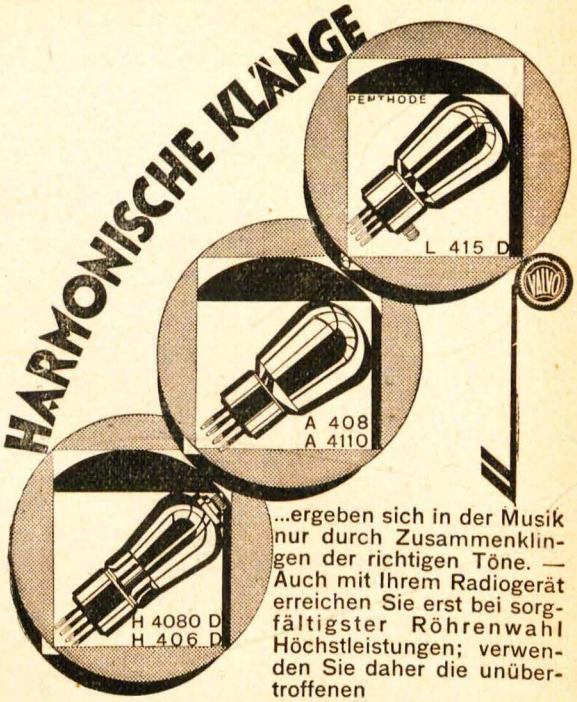
Ist die neue, schlechthin vollendete Elektro-Schalldose. Es ist nicht möglich, eine einigermaßen erschöpfende Auskunft in diesem Inserat zu geben, daher lassen Sie sich am besten sofort die Drucksache M 200 kostenlos zusenden oder verlangen Sie bei Ihrem Händler sofortige Vorführung. Sie werden staunen!

DRALOWID-WERK

BERLIN-PANKOW / GAILLARDSTR. 38

1765

HARMONISCHE KLÄNGE



...ergeben sich in der Musik nur durch Zusammenklingen der richtigen Töne. — Auch mit Ihrem Radiogerät erreichen Sie erst bei sorgfältigster Röhrenwahl Höchstleistungen; verwenden Sie daher die unübertroffenen

VALVO SUPER-RÖHREN

Diese Kombination wird wegen der grossen Leistungsfähigkeit jeder einzelnen dieser Röhren selbst Ihre höchsten Erwartungen übertreffen!

PENTHODE L 415 D
mit der Leistung zweier Röhren in einer.

V A L V O

außer Mittwoch und Freitag, von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Funkhilfe: Montag ab 20 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Der Kursus der Volkshochschule über „Wechselstrom und Hochfrequenz" beginnt Montag, 28. April, 20 Uhr, findet im Physikzimmer der Bessel-Oberrealschule, Glasterstraße, statt, umfaßt acht Doppelstunden und kostet 3 RM. Die Geschäftsstelle nimmt weitere Anmeldungen entgegen.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Freitag, 25. April, 20 Uhr, im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule, Wallring, statt. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung durch den Schriftführer; Jahresbericht des Vorsitzenden; 3. Rechnungslegung durch den Kassenwart; 4. Bericht der Revisoren und Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes; 5. Bericht über die Arbeiten der Ausschüsse; 6. Wahl des neuen Vorstandes und der Rechnungsrevisoren; 7. Aufstellung des Haushaltsvoranschlages; 8. Allgemeines. Evtl. Anträge bitten wir schriftlich mit Begründung sobald wie möglich einzureichen.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

Am Dienstag, 13. Mai, 20 Uhr, findet der nächste Experimentalvortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt, und zwar im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Str. 170/72 (Eingang durch das Hauptportal). Physiker Dr. Fr. Michelssen wird sprechen über das Thema: „Photozelle und Glimmlampe, neue Hilfsmittel des Funkfreundes". (Experimentalvortrag.) Eintritt frei.

Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V. einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

1. Einführung in die Funktechnik. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt zwecks Einführung in die Funktechnik einen Unterrichtskursus abzuhalten, der sich auf etwa zehn Abende (in jeder Woche ein Vortrag von etwa 1½ Stunden Dauer) erstreckt. Behandelt werden sollen folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen. 2. Detektor und Röhren. 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenz-Verstärker. 4. Wichtigste Empfangsschaltungen. 5. Netzanschluß. 6. Lautsprecher. 7. Schallplatten-Verstärkung. 8. Fernsehen. — Zur Deckung der Unkosten wird von den Teilnehmern der Betrag von 5 RM. erhoben, der Kursus kann indessen nur bei entsprechender Beteiligung durchgeführt werden. Um einen Überblick hierüber zu erhalten, bitten wir diejenigen, die sich gegebenenfalls an dem Kursus beteiligen würden, dies der Geschäftsstelle der Deutschen Funkgesellschaft E. V. durch Postkarte mitzuteilen.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

4. Vereinsabzeichen Stück 1.20 M. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Pf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der DFG. oder gegen Nachnahme.

5. Neue Mitglieder. Friedrich Jeske, Justizoberinspektor, Zehlendorf; Alexander Neiger, Lehrer, Vynita-Bukowina (Rumänien); Hans Siehoff, kaufmännischer Angestellter, Essen-Borbeck; Hans Karl Worch, Ing., Charlottenburg; Peter Beinert, Ing., Berlin W 15.



Wir liefern nach wie vor auch BATTERIE-GERÄTE

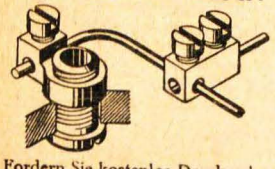
In zahlreichen Haushaltungen ist noch kein elektrischer Anschluß vorhanden, und in vielen Orten wird das bestehende Netz umgebaut. Bis zur endgültigen Umstellung der Netze ist ein Batterie-Gerät das Gegebene. Später kann es dann zum Netzgerät erweitert werden. Mit unserem Fünfröhren-Neutrogerät lassen sich alle europäischen Sender spielend einfach finden; es arbeitet unbedingt zuverlässig. Besonders bei schwierigen Empfangsverhältnissen hat es sich ausgezeichnet bewährt, weil es auch in der Nähe des Ortssenders reinen Fernempfang sichert.

Zu haben in allen Rundfunkgeschäften.

SIEMENS

SIEMENS & HALSKE A-G.
WERNERWERK BERLIN-SIEMENSSTADT
Ruf 053

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

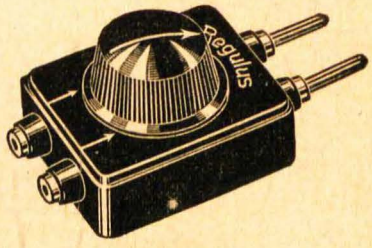
Von Rundfunk-Vertriebsgesellschaft einer führenden Fabrik wird gesucht:

Befähigter Ingenieur

mit guten Erfahrungen in der Radio-Technik, mit gewandten Umgangsformen und repräsentativem Äußeren für entwicklungsfähigen Posten.

Bewerbungen mit Lichtbild unt. Ziffer **1256** an die Anz.-Abtlg. des „FUNK", Berlin SW 68, Zimmerstraße 94.

... UND ZUR REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE



VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

25. APRIL 1930

HEFT 17

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Rundfunk am Äquator

Von

Walter C. Schulz

Soerabaia, Java, Ende Februar 1930.

In unseren Breiten, wo Tag für Tag der Ortssender gut gehört werden kann und auch guter Fernempfang mit oft geringen Mitteln möglich ist, ahnen viele Funkfreunde nicht, daß es ausgedehnte Gebiete auf der Erde gibt, in denen der Rundfunk wenn nicht unmöglich, so doch in seiner Leistungsfähigkeit sehr beeinträchtigt ist. Der Grund dafür sind nicht der Mangel an technischen Mitteln oder gar an öffentlichem Interesse, sondern atmosphärische Störungen sehr starker Natur und von langer Dauer. Besonders Besitzer von Hochfrequenzverstärkern haben die unangenehm krachenden oder kratzenden Störgeräusche wahrgenommen, wenn an schwülen Sommerabenden, Wetterleuchten am Horizont, ein Gewitter heraufzuziehen drohte. Das lauter werdende Krachen im Lautsprecher oder Kopfhörer ist dann stets eine Mahnung, schnellstens die Antenne zu erden. Denkt man sich statt der bei uns vereinzelt gehörten Krache 30 bis 60 davon in einer Sekunde mit wechselnder Stärke aufeinanderfolgen, so hat man schon einen ganz guten Begriff von den Luftstörungen, wie sie im Tropengürtel, in Gegenden mit großen und plötzlichen Temperaturveränderungen und in der Nähe von Meeresströmungen auftreten.

Ihr Charakter ist sehr verschieden. Manchmal treten sie nur nachts auf, manchmal Tag und Nacht; manchmal knistern und zischen sie wie ein schlecht abgestimmter altmodischer Funkensender, manchmal wachsen sie an zu einem Prasseln und Trommeln, wobei weder die pfeifenden Töne von Morsezeichen noch Sprache oder Musik einigermaßen verständlich gehört werden können. Ein Vortrag oder gar ein Violinsolo mit tropischen Luftstörungen ist also ein ähnlich fragwürdiger Genuß wie ein Künstlerkonzert im Café mit Tellergeklapper und Türenschlagen.

Doch nicht allein die Luftstörungen sind ein Hindernis für die Ausbreitung des Rundfunks in den Tropen, sondern mehr noch die geringe Mitgliederzahl der gebildeten Oberschicht, die meist noch gespalten ist in mehrere Kulturrichtungen, wie Eingeborene verschiedener Religion, Europäer, Mischlinge. In den meisten englischen Kolonien und Interessengebieten, in Niederländisch-Ostindien sowie in den meisten Freistaaten Südamerikas liegt der Rundfunk ganz in privaten Händen, weshalb man von einer Organisation in diesen Gegenden überhaupt nicht sprechen kann.

Während man mancherorts noch Rundfunksender mit den bei uns üblichen Wellenlängen von 200 bis 550 m betreibt, womit dann nur die störungsfreien Tagesstunden ausgenutzt werden können, geht man jetzt mehr und mehr zu den kurzen Wellen zwischen 40 bis 100 m über. Diese bieten weder für Sendung noch Empfang nennenswerte Schwierigkeiten, soweit es sich um Empfang des Ortssenders handelt. Entgegen der weitverbreiteten Ansicht, daß es auf kurzen Wellen keine atmosphärischen Störungen gibt, muß hier einmal festgestellt werden, daß da kein Unterschied besteht.

Zum Empfang der Sendungen der starken Kurzwellensender Europas und Nordamerikas genügen aber die einfachen Hausanlagen nicht; wenigstens läßt sich damit kein befriedigendes Resultat erzielen. Dazu gehören immer noch große, kostspielige Antennen (Seriendipol) und komplizierte Apparate mit Siebketten, Zwischenfrequenzen usw., die natürlich weit über die Möglichkeiten des untechnischen Funkfreundes hinausgehen. Zu alledem kommt noch der oft große Zeitunterschied. Die schönsten Programme der am leichtesten zu empfangenden Sender fallen in die Nachtstunden oder gar in die Arbeitszeit, wodurch sie für den Auslandsdeutschen in Übersee wertlos werden. Z. B. müßte ein Programm, das in Niederländisch-Indien in den frühen Abendstunden aufgenommen werden soll, etwa um die Mittagszeit in Europa gesendet werden. Dann ist aber auch schon ein sehr starker Sender (10 bis 30 kW) auf dem Wellenbande von 10 bis 20 m erforderlich, da die ganze Strecke im Tageslicht liegt, das die elektromagnetischen Funkwellen stark absorbiert.

Was der einzelne Funkfreund nicht erreichen kann, ist aber den Großfunkstationen möglich, die für ihre kommerziellen Zwecke über die modernsten Kurzwellenanlagen verfügen, die den Langwellenbetrieb während der letzten Jahre aus dem Überseefunkverkehr verdrängt haben. Soweit es sich mit ihren wichtigen Verkehrsinteressen vereinbaren läßt oder die Regierungen an diesen Unternehmungen beteiligt sind, werden sie zu Übertragungen vom Mutterlande nach den Kolonien und Interessengebieten herangezogen. So hörte ich am 23. Januar 1930 in Colombo, Ceylon, über den dortigen kleinen Lokalsender die Rede des Königs von England bei der Eröffnung der Flottenkonferenz in London, die für das ganze britische Weltreich übertragen wurde. In diesem Falle war der Empfang während der etwa einstündigen Dauer der Übertragung gut und jedes Wort zu verstehen. Die fortschreitende Entwicklung auf dem Gebiet der kurzen Wellen wird es wohl auch bald dem Funkfreund am Äquator ermöglichen, mit seinen bescheidenen Mitteln befriedigenden Empfang des Heimatsenders zu erzielen.

Das Ziel ist jedenfalls erstrebenswert, denn auch die Frage des täglichen Programms ist nicht annähernd so leicht gelöst wie daheim inmitten der Kulturzentren. Freilich entfaltet sich draußen unter dem Ansporn des Mangels an künstlerischen Darbietungen manches Talent, das natürlich bald vors Mikrophon gebracht wird. Ein großer Teil des Programms muß aber mit den Schallplatten bestritten werden. Man verschreibt sich sogar ein gut Teil dessen,

was das Mutterland an Rundfunkvorträgen bietet, auf Platten, deren Reproduktion sich kaum von dem Originalvortrag unterscheidet, außer der ganz kurzen Pause beim Umlegen und Wechseln der Platten.

Sehr begehrt sind natürlich die direkten Übertragungen aus der Ferne, die aber bei einiger Dauer leider nicht immer technisch und künstlerisch einwandfrei ausfallen.

Dadurch, daß man einheimischen Interessentengruppen an einigen Abenden der Woche den Sender überläßt, finden diese Gelegenheit, ihre Gedankenwelt und tonkünstlerischen Fähigkeiten den bei ihnen lebenden Europäern näherzubringen. Für eine Übertragung nach Europa eignet sich solch ein Programm allerdings nicht gut, da zu seinem Verständnis immerhin eine gute Portion Vertrautsein mit der einheimischen Kultur gehört. Sicherlich kann der Rundfunk auf diese Weise zu einem neuen und einflußreichen Annäherungsfaktor westlicher und östlicher Gedankensphären werden. Wirkliche Erfolge sind aber erst durch zielbewußte Organisation zu erreichen, wobei Staat, Industrie und Funkfreunde mit ihren Vereinigungen Hand in Hand arbeiten müssen.

Wohl hat Deutschland keine Kolonien mehr, aber Tausende von Angehörigen der gebildeten Kreise leben in tropischen Ländern, viele weitab von gewohnter Zivilisation und Kultur, mit Briefen und Schallplatten als den einzigen Bindegliedern mit der Heimat. Ihnen allen kann der moderne Kurzwellen-Funkdienst die geistigen und geselligen Güter des Heimatlandes vermitteln. Noch sind mancherlei technische Schwierigkeiten zu überwinden, aber wenn der leitende Gedanke einmal da ist, hat der technische Genius des Menschen noch immer Mittel und Wege gefunden, ihn zu verwirklichen.

Berliner Kunstwochen 1930

Aufgaben für den Rundfunk

Wie im letzten Jahre wird die Stadt Berlin auch im kommenden Sommer ein großes künstlerisches Programm durchführen. Wurde aber die Veranstaltung des Jahres 1929 durch die Operngastspiele der Mailänder „Scala" unter Toscanini charakterisiert, so kennzeichnen diesmal große Konzerte unter Leitung bedeutender Dirigenten und Mitwirkung hervorragender Solisten die Festwochen.

Bei dieser Sachlage erwächst der Berliner Sendeleitung die Aufgabe, Hand in Hand mit den Veranstaltern der Festwochen für eine weite Verbreitung durch Übertragungen Sorge zu tragen, die um so leichter und weniger bedenklich ist, als szenische Werke keine so entscheidende Rolle spielen wie im Vorjahr. Auch geht der ausdrückliche Wunsch der Veranstalter, wie soeben in einer ersten Pressekonferenz mitgeteilt wurde, dahin, die Teilnahme nicht nur einer bestimmten Gesellschaftsschicht, sondern allen Bevölkerungskreisen zugute kommen zu lassen. Um so befremdlicher ist es eigentlich, daß von einer Indienststellung des Rundfunks auf dieser Konferenz nicht die Rede war und auf besondere Anfrage sich ergab, daß der Gedanke von Übertragungen ernstlich noch gar nicht erwogen sei.

Vorläufig glaubt die Festleitung damit den Ansprüchen auf eine weite Verbreitung genügt zu haben, daß sie zwei volkstümliche Konzerte in großen und größten Sälen angesetzt hat: Unter Erich Kleibers Leitung werden die vereinigten Kapellen der beiden Staatsopern, in einer Besetzung also von 230 Mitwirkenden, in der Autohalle am Kaiserdamm ein Konzert veranstalten, und das verstärkte Philharmonische Orchester spielt wenige Tage später unter seinem Dirigenten Prof. Prüwer im Saal der Neuen Welt.

Damit allein ist es natürlich nicht getan, denn beispielsweise die beiden Konzerte des New Yorker Philharmonischen Orchesters, die Toscanini dirigieren wird, finden in der Philharmonie statt, sind also jedesmal nur etwa 2000 Besuchern zugänglich, werden aber bei der Besonderheit ihres Gepräges das Interesse viel größerer, anders als durch den Rundfunk nicht zu erfassender Kreise finden. Und wenn in der Goldenen Galerie des Charlottenburger Schlosses der weltberühmte Cellist Pablo Casals mit dem als Beethoven-Interpret nicht minder bedeutenden Pianisten Frédéric Lamond einen Beethoven-Sonaten-Abend gibt, so verdient diese seltene Zusammenstellung zweier prominentester Künstler natürlich auch die Beachtung der Sendeleitung.

Dieser Sonatenabend leitet einen Beethoven-Zyklus ein, der im Rahmen der Kunstwochen neben zwei Zyklen Mozartscher und Wagnerscher Opern vorgesehen ist und mit der „Missa solemnis" unter Furtwängler, einem Klaviersonatenabend Edwin Fischers, einem Violinsonatenabend Fritz Kreislers, einem Kammermusikabend des Rosé-Quartetts, dem „Fidelio" und der Neunten Sinfonie wiederum unter Furtwängler fortgeführt wird. Wenn weiter während der „Kunstwochen 1930" das Gau-Bundesfest des Berliner Sängerbundes und ein Sinfoniekonzert der Staatsopernkapelle außer den schon erwähnten Konzerten der New Yorker Philharmonie stattfindet, so steht damit der Berliner Sendeleitung ein reiches Programm zur Auswahl.

Zur Vervollständigung der Mitteilungen über das Festprogramm sei erwähnt, daß der Tenor der Mailänder Scala in „Aida" und im „Troubadour" gastieren wird, daß neben den Werken von Mozart und Wagner die Opern „Alkestis" und „Die Opferung des Gefangenen" von Egon Wellesz ihre Erstaufführung erleben und auch „Die Trojaner" von Hector Berlioz in einer gekürzten Fassung für einen Abend zum ersten Male in Berlin aufgeführt werden.

Unmittelbar an die „Kunstwochen 1930" schließt sich dann, wie bereits gemeldet, die Veranstaltung „Neue Musik Berlin 1930" vom 17. bis 21. Juni an, die sich auf dem Gebiet der Schaffung moderner Laienmusik und der Gebrauchsmusik unter dem besonderen Ziel einer arteigenen Schallplatten- und Rundfunkmusik bewegt. Die Überleitung wird ein Lehrstück von Brecht mit der Musik von Hindemith bilden.

Als weitere Beiträge zu dieser für die Entwicklung der Kunst im Rundfunk besonders interessanten Veranstaltung sind außerdem Werke von Brecht-Eisler und Brecht-Weill, Seitz-Hindemith und Seitz-Höffner sowie Döblin-Toch vorgesehen.

—d.

Deutschkurse für Ausländer im Rundfunk

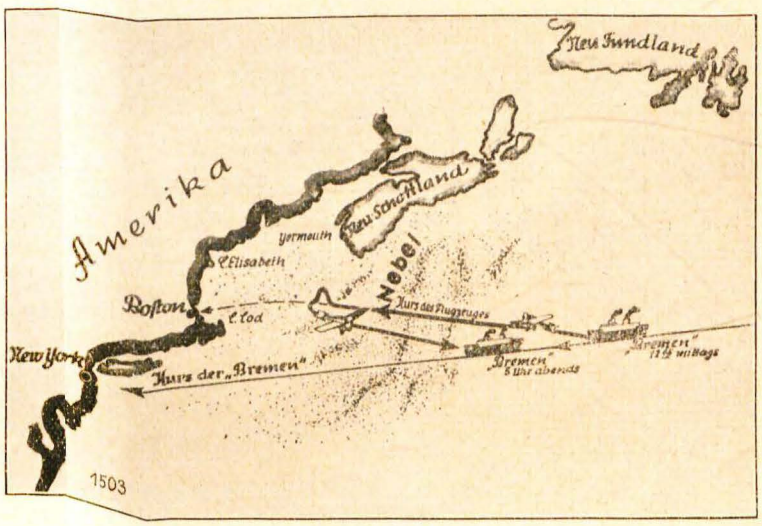
Eine Neueinführung der Deutschen Stunde in Bayern und der Deutschen Akademie in München, die sich an alle diejenigen Rundfunkhörer in Deutschland und dem Ausland wendet, die früher einmal die deutsche Sprache erlernt, aber wieder vergessen haben, oder die Deutsch zwar lesen, aber nicht sprechen können. Langjährige Lehrerfahrungen an solchen Ausländern hat den Schöpfer dieser Neuerung, Georg Lapper, zu einer sehr eigenartigen und wirksamen Unterrichtsmethode geführt, die deswegen für den Rundfunk wie geschaffen ist, weil sie sich vorwiegend an das Ohr wendet. Durch Singen von einfachen deutschen Volksliedern und eine besondere Art der Führung eines Tagebuches erlernt der Schüler nahezu mühelos einen großen Wortschatz und gleichzeitig einen großen Teil der für den täglichen Sprachgebrauch notwendigen Formen der Grammatik. Die Methode hat eine längere praktische Prüfzeit bei der Deutschen Akademie in München erfolgreich bestanden und wird von den zuständigen amtlichen Stellen des Reiches und Bayerns als ein neues wertvolles Mittel der Spracherziehung angesehen.

Die Kurse beginnen am 1. Mai und finden Montags und Donnerstags von 15.15 bis 15.45 Uhr im Münchener Funkhaus statt. Sie werden gleichzeitig vom Deutschlandsender und vom deutschen Kurzwellensender Königswusterhausen übernommen und dadurch auch über die deutschen Grenzen hinaus hörbar gemacht. Den Gesangstexten liegt ein leicht beschaffbares, billiges Liederbuch zugrunde. Die Tagebücher werden einer Korrekturzentrale bei der Deutschen Akademie in München übersandt und von dort nach Berichtigung den Einsendern wieder zurückgeschickt. Wer seine Sprachkenntnisse mit Hilfe dieser einfachen Methode wieder auffrischen will oder Bekannte im Ausland hat, bei denen den gleichen Wunsch annehmen kann, sei auf den Kurs besonders hingewiesen. Nähere Angaben durch die Praktische Abteilung der Deutschen Akademie München Residenz.

Außergewöhnliche Leistung des Funkpeilers

Ein Flugzeug findet nach 1100 km langer Nebelfahrt über den Ozean das Mutterschiff wieder

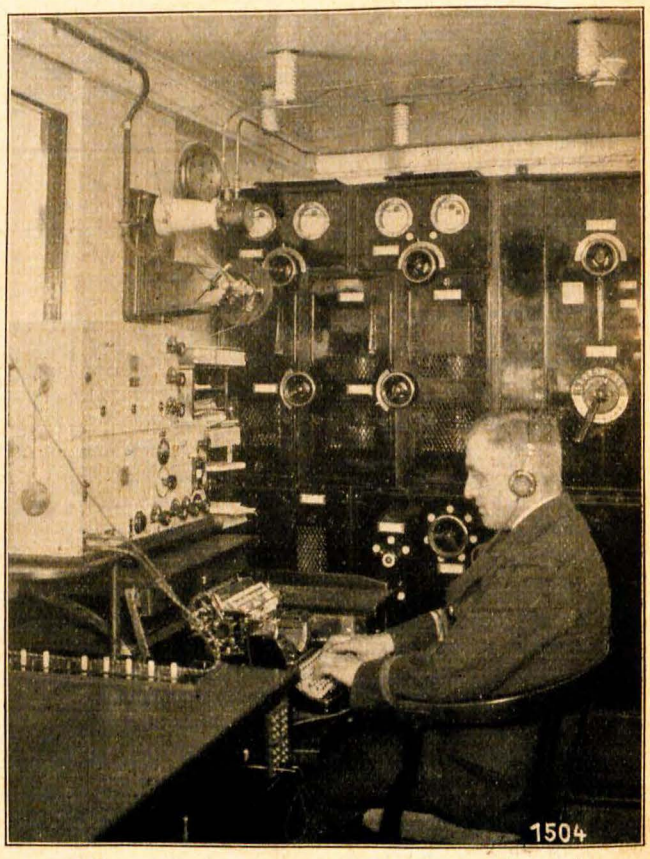
Eine ungewöhnliche Leistung hat kürzlich die Radiotelegraphie einem Seeflugzeug ermöglicht. Der größte Feind des Flugverkehrs ist bekanntlich heute noch der Nebel, der dem Flugzeug die Bestimmung von Standort und Flugrichtung erschwert und in den meisten Fällen sogar den Flugverkehr unmöglich macht. Eine Festlegung des Standortes und der einzuhaltenden Richtung kann in solchen Fällen meist nur noch mit Hilfe von Funkpeilungen möglich gemacht werden, bei denen die Richtungsbestimmung der gesendeten und empfangenen Radiowelle die Hauptrolle spielt. Wenn nämlich mehrere Peilstationen an der Küste die Richtungen bestimmen, aus denen die vom Flugzeug ausgesandten Zeichen eintreffen, dann ist der Schnittpunkt dieser Richtungen auf der Karte der Standort des Flugzeugs im Augenblick der Sendung. Notwendig ist nur, daß sich mindestens zwei Stationen über die von ihnen festgestellte Richtung verständigen, und daß eine der beiden Stationen dem Flugzeug funkentelegraphisch den errechneten Standpunkt mitteilt. In vielen Fällen genügt ja auch die Richtungsbestimmung von einer einzigen Station aus, etwa wenn es sich darum handelt, daß das Flugzeug gerade diese Station, vielleicht ein anzusteuerndes Schiff, erreicht.



Karte mit der Flugstrecke der „New York"

Auf einer der letzten Fahrten der „Bremen", die selbst einen Telefunkenpeiler an Bord hat, war, wie üblich, in etwa 1100 km Entfernung von der amerikanischen Küste das Postflugzeug „New York" der Luft Hansa durch die Katapultvorrichtung abgeschossen worden, um vor der Ankunft des Dampfers die Post von Bord nach Boston zu bringen. Wenn auch die „Bremen" noch in klarem Wetter fuhr, so lauteten doch die Wetternachrichten und von Neu-Schottland recht ungünstig. Längs der ganzen Küste herrschte regnerisches Wetter und teilweise dichter Nebel. Trotzdem beschloß der Flugzeugführer v. Studnitz, mit einem Begleiter nach Boston zu fliegen, und startete um 12.45 Uhr amerikanischer Zeit. Zuerst war das Wetter klar, später kamen in großer Höhe Wolken, die sich immer tiefer und tiefer senkten und schließlich das Flugzeug zwangen, unmittelbar über der Wasseroberfläche zu fliegen, so daß zeitweise sogar die Antenne des Nachrichten-Funkgerätes eingezogen werden mußte und die Gefahr bestand, daß die Schwimmer das Wasser berührten. Die Sicht wurde immer geringer. Die etwa um 3 Uhr von dem zunächstliegenden Küstenstationen Cape Cod, Cape Elizabeth und Deer Island bei Boston sowie von der Station Yarmouth auf Neu-Schottland auf Veranlassung der „Bremen" vorgenommene Peilung, deren Resultat die Station Boston dem Flugzeug mitteilte, konnte von diesem nicht aufgenommen werden, weil die Antenne gerade eingezogen war. Der dichte Nebel erlaubte schließlich nicht mehr, den Kurs auf die Küste weiter einzuhalten. Der Flugzeugführer versuchte, in nördlicher Richtung den Nebel zu durchbrechen. Auch dies Manöver blieb erfolglos; ebenfalls ein nochmaliger Versuch, in westlicher Richtung auf dem nächsten Wege die Küste zu erreichen. Der dichte Nebel erlaubte nirgends eine Sicht über 50 m. Endlich blieb dem Führer v. Studnitz nichts übrig, als umzukehren und schließlich entweder auf das Wasser niederzugehen oder zu versuchen, die „Bremen" wiederzufinden. Ein Niedergehen auf das Wasser war natürlich mit Gefahr für das Flugzeug und die Bemannung verbunden, besonders weil die beiden Piloten nicht wußten, ob ihr Standort genau bekannt war, und weil es natürlich im dichten Nebel fast unmöglich ist, ein kleines, auf dem Wasser treibendes Flugzeug zu finden.

Es blieb also eigentlich nichts anderes übrig, als auf jeden Fall zu versuchen, die „Bremen" noch zu erreichen, in der Hoffnung, daß das Schiff noch nicht die der Küste vorgelagerte starke Nebelbank erreicht hätte. Es kam nur darauf an, nebelfreies Gebiet wiederzufinden, bevor die „Bremen" selbst in die Nebelregion hineingekommen war. Inzwischen war die Antenne wieder ausgebracht worden und die „Bremen" von der beabsichtigten Rückkehr in Richtung auf deren Kurslinie verständigt worden. Um 4.00 Uhr erfolgte die erste Peilung vom Bord der „Bremen" aus und gleichzeitig die angenehme Mitteilung, daß die Nebelbank vom Schiff noch nicht erreicht worden war. Von jetzt ab waren dauernd Richtungsangaben für das Flugzeug von Bord möglich. Die „Bremen" teilte mit, daß sie ihre Scheinwerfer nach oben gerichtet hätte, und daß alles zur Landung an Backbordseite bereit wäre. Das Flugzeug bat nun darum, die Scheinwerfer in etwa 15 Grad voraus zu richten, damit sie in der Art eines Leuchtfeuers wirken und die Ansteuerung erleichtern



Der Bordfunker mit dem Peilgerät in seiner Kabine an Bord der „Bremen".

sollten. Kurz nach 4 Uhr wurde die nebelfreie Region wieder erreicht, um 10 Minuten vor 5 Uhr tauchte der Rauch der „Bremen" über dem Horizont auf, und bald darauf wurde auch das Scheinwerferlicht bemerkt. Der „Bremen" wurde mitgeteilt, daß sie gesichtet worden wäre, und bereits um 5 Uhr amerikanischer Zeit wurde das Schiff erreicht und so lange umflogen, bis es gestoppt hatte. Ein Dampfpfeifensignal kündigte an, daß alles bereit wäre zur Landung, die einige Minuten nach 5 Uhr, glücklicherweise bei Windstille und geringem Seegang, an der Backbordseite des Schiffes erfolgte. Das Flugzeug hatte etwa 1100 km zurückgelegt. Nach etwa 40 Minuten, die zum Einholen des Flugzeuges benötigt wurden, konnte das Schiff seine Fahrt fortsetzen. Das Flugzeug war heil wieder an Bord gekommen.

Hätte nicht auf Aufforderung der „Bremen" das Flugzeug alle 10 Minuten Richtungszeichen für den Telefunkenpeiler an Bord der „Bremen" gegeben, und hätte nicht mit Hilfe dieser Peilungen die Debeg-Bord-Funkstelle dem Flugzeugführer die zu steuernden Kurse zurücktelegraphiert, dann wäre es dem Flugzeug wohl kaum möglich gewesen, die „Bremen" wiederzufinden, die ja inzwischen auf ihrem W in Richtung auf die amerikanische Küste um etwa 100 Se meilen fortgeschritten war und der für das Flugzeug g fährlichen Nebelbank immer näher kam. So konnte d Flugzeug den Weg aus dem Nebel heraus, in der genau Richtung auf das Schiff zu, finden, und brauchte nicht a das Wasser herunterzugehen, wo es schwerlich hätte g funden werden können. Die Radiotelegraphie hat in diese Fall Hervorragendes geleistet und wieder den Beweis b die Bedeutung guter Peilanlagen im See- und Luftverke erbracht. Stets dann, wenn es schwer oder unmöglich i den Standort an Bord unmittelbar zu bestimmen, leist die Peilung unschätzbare Dienste. Manche Unternehmu gen, wie etwa die Nobile-Expedition zum Nordpol, wär vielleicht ganz anders ausgelaufen, wenn es stets mögli gewesen wäre, den Standort durch Funkpeilung laufe festzulegen und danach alles zur Rettung Notwendige unternehmen. Auch das Luftschiff „Graf Zeppelin" wi deshalb für die von der Aeroarktik geplante Nordpolfal mit entsprechenden Geräten ausgerüstet.

Dipl.-Ing. A. Lion

Zum Programm der deutschen Sender

Nächtlicher Dombesuch

Mikro vermittelt Raumerlebnis der Kölner Kathedrale

Nachdem in den vergangenen Jahren der Westdeutsche Rundfunk den gelungenen Versuch unternommen hatte, mit dem Mikrophon durch Berg- und Hüttenwerke, Fabriken und Hafenanlagen zu wandern, und so den Hörer an dem Leben der Wirtschaft unserer westdeutschen Heimat Anteil nehmen zu lassen, versucht die Sendegesellschaft seit einiger Zeit das gleiche im Hinblick auf das kulturelle Leben des Volkes. Hierher gehört der Besuch von Museen und Kunstausstellungen mit der kürzlich erfolgten Wanderung durch die Rembrandtschau im Hause der Preußischen Akademie der Künste in Berlin.

Am 27. April wird nun etwas in seiner Art ganz und gar Einzigartiges unternommen werden. Mit Erlaubnis des Metropolitan-Kapitels wird der Westdeutsche Rundfunk einen nächtlichen Besuch des Kölner Domes unternehmen. Domchor und Orgel werden das Raumerlebnis der Kathedrale vermitteln und dadurch, daß neben anderen Sendern auch der deutsche Kurzwellensender Königswusterhausen die Veranstaltung übernimmt, die Hörer in den Überseeländern an diesem Erlebnis teilhaben lassen. Zum Schluß werden die Deutsche Glocke am Rhein und die anderen Glocken den Gruß des Domes in alle Welt senden.

„Die schöne Galathee"

Im zweiten Teil des Sonntag-Abendprogramms sendet die Norag Hamburg obige Operette von Suppé. Nicht allein die Musik, auch das mit viel Humor gewürzte Textbuch werden allen eine nette, unterhaltende Stunde bringen. Pygmalion, ein junger Bildhauer, hat eine Statue geschaffen, Galathee, die zum Leben erwacht und von Mydas verehrt und beschenkt wird. Ihr größtes Interesse bringt sie aber dem Ganymed, Pygmalions Diener, entgegen. Pygmalion, der sich betrogen fühlt, versucht Galathee zu erschlagen, worauf sie wieder zur Statue erstarrt; mit ihr werden alle Geschenke von Mydas auch wieder zu Stein, und er bejammert seinen Verlust. Ein flottes und unterhaltendes Werkchen.

„Der Komet" oder „Die Umwertung aller Werte"

Der Hamburger Sender bringt am Montag die Uraufführung eines Hörspiels. Personen: Professor Olav, Astronom; Janet, seine Tochter; Stevenson, sein Assistent; Wacker, Redakteur; Heitmann, Großindustrieller.

Hat die Welt sich seit drei Jahrzehnten geändert? In alten Chroniken kann man lesen, wie die Menschheit bei Erscheinen eines großen Kometen von Furcht gepeinigt wurde, wie sie darin die Strafe Gottes für vielfältige Sünden erblickte. Manche Motive mögen sich seither gewandelt haben, aber die Furcht, namentlich vor einem unheilvollen Zusammenstoß mit einem Kometen, ist in weiten Kreisen geblieben. Ernst Johannsen hat dieses Problem in sein Hörspiel „Der Komet" aufgenommen. Der Astron Professor Olav hat ein neues Objekt am Himmel entdec aber er will seine Entdeckung geheimhalten, bis er v seiner Annahme, es mit einem neuen auf die Erde zusteue den Kometen zu tun zu haben, überzeugt ist. Das Gehe nis wird ihm aber durch seine Tochter Janet ab schmeichelt, und, wie das denn weiterzugehen pflegt, ble es nicht bei ihr haften. Die Neugier frißt weiter. Eine daktion erfährt davon, es werden alarmierende Artikel druckt: Die Erde ist in Gefahr! Die Umwertung aller We beginnt! Die ohnehin einen starken Halt verratende Ja zecht mit zwei Vertrauten die vermeintliche Unglücksna hindurch und endet zum Schluß, als die Gefahr vorüber und sie sich hinterher durch ihre Erlebnisse angeekelt fü durch Selbstmord.

Stunde des Funkversuches

Am 29. April, 22.45 Uhr, veranstaltet München wie eine Stunde des Funkversuches. Ihr Titel ist „Kla symbolik". Der Versuch gilt der Ballade. Zunächst w eine Ballade normal rezitiert; beim zweiten Male wird dialogisch aufgeteilt, und der eigentliche neue Versuch w sie unter ein Sprechorchester nach dem Klang der Stimm und dem Gewicht der Worte aufteilen. Im zweiten Teil Stunde erscheint die Ballade zuerst als Melodram, wie es bereits kennen, sodann wird sie auf modern-expres nistische, eigentlich funkisch-symbolische Weise darges

Uraufführung eines Bühnenwerkes im Rundfunk

Die Funk-Stunde in Berlin bereitet ein interessantes rarisches Experiment vor. Das Drama "The Gods of lightning" von Maxwell Anderson, dem Verfasser von valen", das durch den Zusammenbruch der Hartungsc Bühne für Berlin frei geworden ist, ist von der Funk-Stu in Berlin erworben worden und gelangt somit nicht auf e Bühne, sondern im Rundfunk zur deutschen Uraufführ Das Werk behandelt den Sacco-Vanzetti-Stoff und führ der deutschen Bearbeitung von Konrad Maril, dem Dire und Lektor des Fischer-Verlages, den Titel: „Und wir ha nichts dagegen getan."

*

Wettbewerb um slowakische Hörspiele

Die Sendeleitung des Prager Rundfunks hat kürzlich ei Wettbewerb zur Erlangung slowakischer Hörspiele au schrieben. Dieser Tage erfolgte die Preisverteilung. ersten Preis erhielt Josef Bezdicek für sein Stück: „R lution auf der Nëide"; den zweiten Preis A. Grünwald „Rückkehr aus dem Dollarland"; den dritten Jar. Sad und O. Bagar für „Der Jazztenor".

Schenectady soll auf 200 kW verstärkt werden

Der amerikanische Sender Schenectady, Rufzeichen W hat die Erlaubnis erhalten, Versuchssendungen mit 200 anzustellen.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 27. April bis 3. Mai 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Die neue Woche ist reich an Übertragungen, besonders Sportübertragungen sind an verschiedenen Tagen vorgesehen. Am Sonntagvormittag überträgt der Berliner Sender aus dem Großen Schauspielhaus den 19. Kunstturnstädtekampf Berlin—Hamburg—Leipzig; am Nachmittag übernimmt Langenberg das Hockey-Länderspiel Deutschland—Holland aus Amsterdam. Etwa um dieselbe Zeit veranstaltet Stuttgart mit Frankfurt in seinem Zyklus „Unsere Heimat" eine Reportage aus der alten Stadt Meersburg am Bodensee.

Am Abend finden auf allen deutschen Sendern musikalische Veranstaltungen statt. Berlin unterbricht sein populäres Konzert durch zwei Sketche „Zwischenfälle"; für Frankfurt und Stuttgart singt der Dessoffsche Frauenchor. In Leipzig wird Strauß' Operette „Der lustige Krieg" aufgeführt, die auch vom Deutschlandsender und Breslau übernommen wird; Hamburg bringt Suppés „Die schöne Galathee". München läßt seinem Abendkonzert einen Einakter von Friedrich Lion, „Besuch in Paris", folgen.

Am Montagabend stattet Langenberg dem Kölner Dom einen Besuch ab, an dem sich Frankfurt, der Deutschlandsender, Königsberg und Stuttgart beteiligen. Hamburg bringt nach „Neuzeitlicher Musik", die es sich aus Oldenburg holt, die Uraufführung eines Hörspiels von Ernst Johannsen „Der Komet". München veranstaltet einen Niederbayrischen Abend mit Heimatbildern aus dem Vils- und Rottal. Berlin bestreitet sein Konzert mit Szenen aus Opern von Verdi und Wagner. Als einzige geschlossene Veranstaltung dieses Tages übernehmen die mitteldeutschen Sender aus dem Gewerbehaus in Dresden „Die Tageszeiten", eine Kantate von F. W. Zachariä.

In England wird die „Opern-Season" mit den „Meistersingern" unter Leitung von Bruno Walter eröffnet. Der dritte Akt der Oper wird von London-National übernommen.

Am Dienstag überträgt München aus seinem National-Theater Weinbergers Oper „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" und beschäftigt sich anschließend in der Stunde des Funkversuchs mit „Klangsymbolik"; Leipzig übernimmt aus dem Landes-Theater in Altenburg Verdis „Luise Miller"; Stuttgart führt, zugleich für Frankfurt, eine Rundfunkbearbeitung der „Mignon" auf.

Berlin übernimmt aus dem Metropol-Theater Millöckers Operette „Der Bettelstudent"; an dieser Übertragung beteiligen sich auch Königsberg und Danzig.

Langenberg bringt, zugleich für den Deutschlandsender, nach Operettenmusik Björnsons Schauspiel „Ein Fallissement"; Breslau nennt seine Abendveranstaltung „Erinnert Euch! Dichter, die vergessen sind."

Der Mittwoch gehört Franz Lehár, der an diesem Tage seinen 60. Geburtstag feiert; nur Berlin hat seine Feier auf den Freitag verlegt, da am Mittwoch der französische Komponist Darius Milhaud hier eigene Werke dirigiert. Stuttgart ist bei seinem „Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart" bei den Jahren 1910 bis 1920 angelangt.

In den späten Abendstunden veranstaltet Hamburg eine „Walpurgisnacht auf dem Hexentanzplatz", an der sich fast alle deutschen Sender beteiligen.

Ein eigenartiger Zufall will es, daß am Donnerstag Beethovens „Neunte" in doppelter Aufführung gleichzeitig auf drei deutschen Sendern zu hören ist. Frankfurt und Stuttgart übernehmen die Veranstaltung aus der Festhalle in Karlsruhe, und Hamburg führt sie unter Leitung von José Eibenschütz in seinem Senderaum auf. Auch Berlin weiht den Abend Beethoven, indem es aus der Kroll-Oper „Fidelio" übernimmt.

Breslau und München bringen heitere Unterhaltungen, und Königsberg führt ein Hörspiel im Stil einer altrussischen Legende „Die wundertätigen Bettler" von Erik Brädt auf.

Berlin feiert am Freitag nachträglich Lehárs Geburtstag mit einem Operettenabend unter Leitung von Max Roth. Auch sonst ist der Freitag sehr heiter gestimmt. Breslau bringt nach „Heiterer Abendmusik" ein Lustspiel von Ludwig Hirschfeld „Die Frau, die jeder sucht" und beschließt den Abend mit einem Klavierkonzert Walter Niemanns, der sein „Hamburg op. 107" spielt. In Langenberg singt Franz Baumann, München übernimmt aus dem Stadtsaal zu Speyer ein Konzert des Männergesangvereins „Frohsinn", und Stuttgart bringt in seinem Funkbrettl ein Lustspiel „Die große Attraktion". Vor dem Funkbrettl hören wir „Hunde, Katzen und Käuze".

Die mitteldeutschen Sender übernehmen aus dem Nationaltheater in Weimar das „Siebente Sinfoniekonzert der Weimarischen Staatskapelle" unter Leitung von Ernst Praetorius.

Der Sonnabend bringt in Berlin (gleichzeitig mit der Frankfurter Uraufführung) in der Reihe Zeitberichte „Die außenpolitische Debatte in Belgien". Am Abend sendet Berlin unter dem Titel „Treulich geführt" Heiteres um die Hochzeit, das auch Breslau übernimmt. Leipzig führt, zugleich für den Deutschlandsender, eine Kriminalposse „Rob und Bert" und München ein ziemlich trauriges Lustspiel „Der fette Prozeß" auf.

Hamburg bringt ein Maikonzert und Frankfurt in den späten Abendstunden einen „Heiteren Paul-Lincke-Abend".

In Königsberg ist am Nachmittag für die Jugend „Der Schweinehirt", ein lustiges Hörspiel für jung und alt, und in Stuttgart-Frankfurt Lessings Trauerspiel „Emilia Galotti" zu hören.

In den späten Nachmittagsstunden beteiligen sich die deutschen Sender, auch Wien, an dem Fußball-Länderspiel Deutschland—Österreich im Frankfurter Stadion.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 27. April.
8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: K.

Montag, 28. April.
19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esperanto-gramatiko.

Dienstag, 29. April.
*19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-legadoj kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 30. April.
*18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperanto-Werbung.

Donnerstag, 1. Mai.
17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: K.
18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: K.
20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: K.
*22.10—22.30: Kowno. J. Kutra: V.

Freitag, 2. Mai.
20.00: Laibach. Program-anoncado en Esperanto.
*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V.

Sonnabend, 3. Mai.
15.40—16.10: Huizen. P. Heilker: K.
*18.00—18.10: Breslau. V.
*19.00—19.05: Königsberg. P.
*19.18—19.28: Zürich. R. Unger: K.
*20.05—20.15: Tallinn, Tartu. N über Estland.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinski: V u. N.
22.15—22.20: Brüssel. P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 214 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m

1367 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59 u. 17.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.10: Eismeldungen.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

1283 kHz Münster 0,5 kW 234 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237 m
12.30: Börse.
12.45—13.40: Konzert.
20.00: Börse, Presse.

1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert
12.50: Wetter. Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London 261,3 m
(Nationalprogramm.)
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00 u. 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m

1121 kHz Radio-Catalana 10 kW 268 m
19.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.

1119 kHz Radio-Straßburg (8gf) 268 m
(Nicht täglich.)

1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, teilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwochs und Sonnabends).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter
13.15:—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.)
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag
12.30: Presse aus Prag.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Nachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m

1058 kHz Stettin 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
12.30: Presse.
19.30: Presse, Börse, Wetter, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00, 12.40 und 17.00—17.50: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
13.30, 15.55, 19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1022 kHz Limoges 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.15: Presse.
18.30: Konzert.

1004 kHz Hilversum 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

986 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule. Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,3 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
14.40: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P.T.T. 1,5 kW 315,8
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1

941 kHz Bremen 0,7 kW 319
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stg
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersag
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

914 kHz Grenoble 1 kW 328,2
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4
14.00: Börse, Presse, Konzert.
17.30: Konzert, Plauderei, Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen d Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.30: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7
11.30: Konzert.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programmansag
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 349
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.

855 kHz Leningrad 1 kW 351
Gewerkschaftssender.
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 7 kW 352,5
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 30 kW 356,3
(Regionalprogramm.)
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360
6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkve einsnachrichten, Arbeitsbericht.
Anschl. an die Abendveranstaltung Pres Wetter.

824 kHz Radio-Algier 364,1
14.00: Nachrichten, Wetter.
20.15: Nachrichten, Konzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichte Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372
6.20: Zeit, Wetter.
6.55—7.00: Wetter, Zeit, Presse, Schallpla tenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.

10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik. Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserst., Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.15: Schiffahrt (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40)
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376.4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380.7 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.50: Börse.
19.15: Bildfunk, Mitteilungen.
21.15: Bildfunk.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lvov 2 kW 385 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385.1 m
12.20—13.00: Schallplattenkonzert, Zeit, Börse.
13.10—13.30: Triokonzert.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Frederikstad 0,7 kW 385.1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385.1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
6.30: Wetter, Zeit, Morgengymnastik.
12.45: Schallplattenmusik.
22.00: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394.2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
17.15: Presse.
19.00: Schallplattenmusik.
21.45: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.05: Literarische Stunde.
19.58: Zeit, Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413.8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse. (Sonnabends 11.00.)
12.30: Wetter für den Landwirt
12.55: Nauener Zeitzeichen
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Morgengymnastik, Morgenkonzert.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert.
17.30: Arbeiterzeitung
18.00: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

698 kHz Belgrad (Beograd) 5 kW 432 m
10.30: Schallplattenkonzert
12.40: Mittagskonzert
13.30: Presse.
22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 435.4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro. Zeit, Wetter Presse
23.05: Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 0,15 kW 445 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m

671 kHz Paris Tel.-Schule 5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund 0,7 kW 452,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m

662 kHz Aachen 0,25 kW 453 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m

662 kHz Danzig 0,25 kW 453.2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise
12.55: Nauener Zeitzeichen
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453.2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.55: Notizen.
20.00: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453.2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459.4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
15.00: Konzert.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht
19.30: Zeit, Wetter
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 466 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert
10.30—10.40: Presse, Wasserstand
12.10—12.50: Mechanische Musik
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse.
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr, Presse.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
21.55: Aktuelles.
21.30: Wetter, Presse. Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
11.25—12.00: Schallplattenmusik. Nachrichten.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516.3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m
6.45 u. 7.30: Morgengymnastik
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
14.30: Presse, Markt, Börse.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

586 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
7.45: Wetter, Zeit.
12.30: Presse, Wirtschaft, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
19.28: Wetter, Zeit.
22.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
8.00: Radiozeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 760 m
20.00: Presse.
21.30: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik.
10.00—12.00: Mittagsmusik (außer Sonnabends).
16.00: Bauern- oder Pionierzeitung
17.00: Arbeiterzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 938 m
8.30: Gewerkschaftl. Kurse.
9.00: Stunde d. neuen Arbeiters (dreimal wöchentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung.
17.00: Arbeiterzeitung.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00, 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.00: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010.1 m
19.30: Zeit, Wetter
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298.8 m (1004 kHz)
7.55: Zeit, Konzert.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung.
11.10: Zeit, Konzert.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m

250 kHz Boden 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)
Siehe Charkow, Welle 426 m.

222,5 kHz Motala 30 kW 1348.3 m
(Versuchsweise auch auf 49,9 m.)
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,7 m
11.57: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse
12.05: Schallplattenmusik
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern.)
5.00—8.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik
15.30: Wetter, Börse.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
12.00: Zeit, Wetter.
19.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen—dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.00—14.00, Mittwochs 12.00—14.00, Donnerstags Freitags, Sonnabends 12.00—14.00 (Versuchssendungen).

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE

16 305 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00

1034 kHz Paris 1,2 kW 29 m
Täglich von 20.30—22.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9944 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Mittwochs u. Sonnabends s. Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny, Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00; Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00; Sonnabends 1.00—7.00

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) oxq 31,6 m
Siehe Tagesprogramm

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30

9252 kHz *Sydney 2 PI 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00

6896 kHz Rom (Italien) I M A 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30

6881 kHz Köthen i. Anh. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.0
Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.0

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 49
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18
22.15—22.45

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49
Sonnabends von 20.30—22.00.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,

5996 kHz Motala (Schweden) 49,
GAJ 1 kW

5996 kHz Moskau KFN
Dienstags, Donnerstags, Sonnabend

5171 kHz Prag 2 kW
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versu
sendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L.
(Frankreich) 1 kW
Fast täglich ab 20.30.

4800 kHz Pittsburgh KDKA
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (U. S. A.)
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m

3033 kHz Motala (Schweden)
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien)
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

7.00: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dipl.-Landwirt Börger: Welche Anforderungen stellt der Markt an Tierzucht und -haltung?
8.50: Morgenfeier. Rechte Elternliebe. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
1. Vorspruch und Eingangsliturgie [Gertrud Reichert-Wedemann, Sopran]. — 2. Orgelparaphrase über den Choral: Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit. — 3. Schumann: Andante a-moll [Armin Liebermann, Cello]. — 4. Rezitation [Franz Conrad Hoefert]. — 5. Joh. Wolfg. Franck: Sei Gott getreu [G. Reichert-Wedemann]. — 6. Ansprache des Pfarrers S. Pfeiffer-Tempelhof. — 7. Reger: Arie [Armin Liebermann]. — 8. Rezitation [Franz Conrad Hoefert]. — 9. Kuck: So mach' mich rein und stille [Gertrud Reichert-Wedemann und Armin Liebermann]. — 10. Schlußliturgie und Orgelausklang [an der Orgel und am Flügel: Willy Jaeger; Liturg: Johannes Schulzke].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Elternstunde. Studienrat Gaede: Ältere Schulkinder und ihre Eltern.
11.30: Aus dem Großen Schauspielhaus: Vom 19. Kunstturnstädtekampf Berlin—Hamburg—Leipzig.
12.00: Mittagskonzert aus Leipzig.
14.00: Jugendstunde. Neger-Märchen [Lisa Tetzner].
14.30: Russische Klaviermusik. Prof. Julius Isserlis.
1. Poème Fis-dur; Scriabin: Vier Etüden aus op. 8. — 2. Prokofieff: Marsch op. 12. — 3. Balakireff: Islamey, orientalische Fantasie.
15.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
18.00: Unterhaltungsmusik. Artur Guttmann und sein Terra-Tonfilm-Orchester.
1. Künneke: Ouvertüre „Coeur As". — 2. Debussy: Sentimentale Landschaft. — 3. Kálmán: Fortissimo, Querschnitt durch Kálmán-Operetten. — 4. Popy: Um ein Lächeln, Serenade. — 5. Fucik: Glocken von Prag. — Als Einlage: Wir komponieren einen Schlager. Mitwirkende: Kurt Schwabach, Jim Cowler. — 6. Caludi: Heiterkeit, sinfonisches Gedicht. — 7. Weber: Beim Walzerkönig Strauß: Walzer-Potpourri.
19.30: Programm der Aktuellen Abteilung.
20.00: Populäres Konzert. Berliner Sinfonie-Orchester. Dir. Dr. Helmuth Thierfelder.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Smetana: Vysherad, sinfonische Dichtung. — 3. Sibelius: Romanze C-dur für Streichorchester. — 4. Berlioz: Ungarischer Marsch. — Als Intermezzo: **„Zwischenfälle".** Zwei Sketche von Ossip Dymow. Deutsche Funkbearbeitung von Carl Benr. — 5. Bizet: Kleine Orchestersuite „Kinderspiele" (Jeux d'Enfants) (Marsch — Berceuse — Impromptu — Duo — Galopp). — 6. Waldteufel: Espana-Walzer. — 7. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Nun wohl an, spricht unser Heiland [Vokalquartett]. — 2. Pastor prim. Müller: Verlesung des Evangeliums. — 3. Ich bin getauft auf deinen Namen [Vokalquartett]. — 4. Pastor prim. Müller: Gedanken zum Weißen Sonntag. — 5. R. Lichey: Wer da glaubet und getauft wird, Motette [Vokalquartett].
12.00: Mittagskonzert aus Leipzig.
14.00: Presse.
14.10: T. Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
14.30: Ad. Kramer: Anregungen für Schachspieler.
14.50: Landwirtschaftslehrer Berr: Die Stallentlüftung als Gesundheits- u. Leistungsfaktor.
15.10: Margot Eckstein erzählt vom Funkpurzel.
15.35: Baurat Hoffmann: Verhalten des Publikums bei einem Brande.
15.50: Chefred. Dr. Rud. Jokiel: Das geistige Werden in Oberschlesien.
16.10: Ellen Watteyne singt Lieder zur Gitarre.
1. All mein Gedanken, die ich han, deutsches Volkslied a. d. 15. Jhdt. — 2. Haydn: Serenade. — 3. Schubert: Heidenröslein. — 4. Brahms: Die Sonne scheint nicht mehr. — 5. O. Wunderlich: a) Lindenlied; b) Von dir. — 6. Ruch: Küssekraut. — 7. Jöde: Das Fensterlein. — 7. Meyer: Bauernhochzeit.
16.50: Mehmed Schükrü: Vom osmanischen Sultanat bis zur türkischen Republik.
17.15: Besuch bei Offenbach (Schallplatten).
1. Aus „Die schöne Helena": a) Ouvertüre; b) Ich bin Menelaus der Gute; c) Ja, ein Traum schön und mild. — 2. Aus „Hoffmanns Erzählungen": a) Puppenarie; b) Barkerole; c) Spiegelarie. — 3. Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
18.00: „John sieht einen Baum". Novelle von Karl Schück [Marianne Rub].
18.30: Heitere Stunde mit Hans Reimann, unter Mitwirkung der Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
20.00: „Der lustige Krieg". (Aus Leipzig.)
23.00—10.00: Konzert. Funk-Jazzorchester.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

8.55—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15—9.15: Morgenfeier. Freireligiöse Gemeinde. Pfarrer Clemens Taesler: Ansprache. Elli Schaefer-Ratazzi, Sopran; Käthe Müller, Alt; Wilh. Heinr. Simmermacher, Orgel.
9.30: Orgelkonzert. Bernhard Dreier. Alte Meister.
1. Antonius A. Cabezon (1510—1566): Tiento del quarto tono. — 2. Arnold Schlick (um 1450—1520): Choral „Maria zart von edler Art". — 3. Vincent Lübeck (1654—1740): Präludium und Fuge in E-dur. — 4. S. Scheidt (1578—1654): Zwei Orgelchoräle: a) Da Jesus an dem Kreuze stund; b) Christ lag in Todesbanden. — 5. Buxtehude (1637—1707): Präludium und Fuge in E-dur. — 6. Joh. Gottfr. Walther (1684—1748): Variationen über den Choral „Jesu, meine Freude".
11.00: Herm. Adolf Diem: Deutsches Pfadfindertum.
11.30: Elternstunde. K. Wehrhan: Der erste Schultag — Ein Wort an die Eltern für unsere Kleinen.
12.00: Neue Kammermusik, aus dem Kunstsalon Schames. Maurits Frank, Cello; Hans Rosbaud, Reinh. Merten, Wilh. Schütze, Klarinette; Otto Plath, engl. Horn; Gustav Jung, Fagott; Max Koninski, Rezitation.
1. Honegger: Sonate für Violoncell und Klavier. — 2. Rezitation. — 3. Ruhland: Trio für Klarinette, engl. Horn u. Fagott.



Meersburg a. Bodensee.
Zur Reportage über die Sender Stuttgart—Frankfurt.

12.50: Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Jugenderkrankungen des Hafers. 2. Grundsätze zur Peronosporabekämpfung. 3. Etwas über das Veredeln.
13.00: Chorgesang. Männergesangverein „Liederblüte", Griesheim a. M.
1. Dowland-Gambke: Chor aus dem Jahre 1597: Süßes Lieb! O komm zurück! — 2. Schumann: a) Der träumende See; b) Die Rose stand im Tau. — 3. Niemeyer: Nachtgesicht. — 4. Hegar: Totenvolk. — 5. Madrigale aus dem 15. Jahrhundert: Donati: Wenn wir hinausziehn; Eccard: Hans und Grete. — 6. Volkslieder aus dem 15. und 16. Jahrhundert: Hegar: Lachen und Weinen; Schmidt: Der ungeduldige Liebhaber; van Eyken: Mailied. — 7. Julius Wentzel: Der Nagelschmied.
14.00: Jugendstunde. „Der Schatz im Silbersee", Hörspiel nach dem Roman von Karl May von Günther Bibo.
15.00: Stunde des Landes. 1. Therese Wagner: Die gesundheitsgemäße Ernährung auf dem Lande. 2. Dr. Schild: Allerhand aus Stadt und Land.
16.00: Übertragung aus Meersburg, die alte Stadt am Bodensee. Mitwirkende: Frau v. Miller, Thea Truve-Jensen, Dr. Ludwig Finckh, Dr. H. Bilder, Bürgermeister Dr. Moll, Stadtpfarrer Restle, Männergesangverein Meersburg
17.30: Prof. Dr. Heß: Sitte und Brauch im Luxemburger Lande.
18.00: Heinrich Guttmann: Bildreportage.
18.30: Frankfurter Zeitung.
19.00: Sportnachrichten.
19.10: Cellokonzert. Paul Hermann. Am Klavier: Erich Itor Kahn.
1. Marcello: Sonate F-dur. — 2. Kodály: Sonate für Cello allein. — 3. Vivaldi: Sonate B-dur.
20.00: Konzert mit Rezitationen. Funkorchester. Ltg. Hans Rosbaud. Maurits Frank, Cello; Fritz Bauer, Rezitation.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Lalo: Chant russe für Cello und Orchester. — 3. Delibes: Sylvia, Ballettmusik: a) Präludium — Les chasseresses; b) Intermezzo und langsamer Walzer; c) Pizzicati; d) Bacchuszug. — 4. Rezitationen (Heinrich Heine). — 5. Bizet: Vorspiel zum II., III. und IV. Akt aus „Carmen". — 6. Tschaikowskij: Rokoko-Variationen für Cello und Orchester. — 7. Glazounow: Fantastischer Walzer aus dem Ballett „Raymonda".
21.30: Konzert. Dessoffscher Frauenchor. Ltg. Dr. Julius Maurer.
1. Brahms: Lieder und Romanzen, op. 44: a) Nun stehen die Rosen in der Blüte; b) Am Waldbach die Weiden; c) Und gehst du über den Kirchhof; d) Der Bräutigam; e) Minnelied. — 2. Schumann: Vier Gesänge: a) Jäger Wohlgemut; b) Die Kapelle (Doppelkanon); c) Der Wassermann; d) Soldatenbraut. — 3. Lendvai: Vier variierte Volkslieder, op. 42: a) Das treue Mägdelein; b) Es fiel ein Reif; c) Marienlied; d) Das Mädchen und die Hasel. — 4. Zilcher: Chiemsee-Terzette: a) Fliege hin im Abendlicht; b) Musikalisch bist du nicht; c) Am Flügelsaum kennst du den Mauerrand; d) Intermezzo (bayrisches Scherzo); e) Du meinst, du bist am Ende.
23.00: Tanzmusik aus der Künstlerklause.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

241 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

7.00: Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Polonio". Die Glocken v. Großen Michel.
1. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 2. Kreutzer: Schäfers Sonntagslied. — 3. Möller: Unter dem Gardestern, Marsch. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 5. Moszkowsky: Serenata. — 6. Jessel: Im Zauber der Frühlingsnacht, Walzer. — 7. Rhode: Schön ist die Jugend, Potpourri. — 8. Eilenberg: Wir spielen Soldat, Charakterstück. — 9. Koekert: Immer schneidig, Marsch. — 10. H. Platen: Norag-Marsch.
8.15: Zeit, Programmvorschau, Wetter, Presse.
8.40: Dr. Geiß: Norddeutsche Kanalfragen.
9.00: Karl Peter: Sollen unsere Kinder sich mit Tieren befassen?
9.20: Morgenfeier. Wichernstunde. Pastor F. Engelke. Ansprache. Posaunenchor, Brüder- u. Knabenchor d. Rauhen Hauses.
10.15: Kiel, Flensburg. Im Thaulow-Museum in Kiel. Führ.: Dr. Passarge, Dr. Scheffler.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst in der Universitätskirche, Kiel. Prediger: Pastor Bender-Schönwalde.

Sonntag, 27. April

11.00: Hamburg, Bremen, Hannover. **Übertragung aus dem Museum für Kunst und Gewerbe:** Das Drechslergewerbe, seine Vielseitigkeit und seine Stellung in unserer Zeit. Zwiegespräch zwischen Dr. Konrad Hüseler u. Obermeister F. C. Meyer.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Wirtschaftsgeographie: Kanada.
11.40: Hamburg, Hannover, Bremen. Kanada und Sibirien, ein geopolitischer Vergleich.
12.15: Feierstunde: Unsere Frauen am Sonntag. Trude Wichert, Ansprache. Marianne Stoldt, Rezitation. Hannov. Norag-Orchest. 1. Musik. — 2. Hans Honheiser: Die Arbeiterin; Multatuli: Thygater [Rezitation]. — 3. Trude Wichert: Ansprache. — 4. Musik. — 5. Li-tai-po: Von der Kindheit; H. Honheiser: Wann blüht der Mai [Rezitat.].
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert. Hannover, Bremen. Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmanns Kinderlieder.
15.00: Der Sonntag — ein Wandertag. Sammlung von Volksliedern für Männer- und Kinderchor, mit verbind. Text v. H. Maushake. Gesangverein der Feuerwehr 1921 und Kinderchor, Gröpelingen. Leiter: H. Maushake. Egb. Delbrück, verbind. Worte.
15.45: Hinaus in die Ferne! Bremer Norag-Orchester. Leitung: Arthur Armand. 1. Gade: Ouvertüre „Nordische Sennfahrt". — 2. Naef: Frühlingsmorgen, Walzer. — 3. Heinecke: Waldständchen. — 4. Köhler: Maikäfers erster Spaziergang. — 5. Dransmann: Im wogenden Ährenfeld. — 6. Montana: Frühlingsreigen — 7. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen.
16.30: Zitherkonzert. Kieler Zitherklub. 1. Pugh: Heimatgruß. — 2. Spiegelberg: Nocturno C-dur. — 3. Wormsbacher: Paraphrase üb. Spinn, spinn. — 4. Kollmaneck: Zigeunerständchen. — 5. Mickenschreiber: Serenade. — 6. Kollmaneck: Kinder der Pußta. — 7. Wagner: Freundschaftsklänge.
17.15: Konzert a. d. Café Wallhof.
18.30: Rich. Wissiak singt Tonfilm-Schlager. Hannoversches Norag-Orchester. 1. W. R. Heymann: Liebeswalzer aus dem gleichnamigen Tonfilm. — 2. R. Benatzky: a) Wir 13 Mann, Lied aus „Die letzte Kompagnie"; b) Reich' mir dein weißes Händchen, Tango aus dem Tonfilm „Der unsterbliche Lump" [Rich. Wissiak]. — 3. Benatzky: In Ihren Augen, Madam, aus „Der unsterbliche Lump". — 4. Ed. May: Dich hab' ich geliebt, a. d. gleichnam. Tonfilm [R. Wissiak]. — 5. H. May: Einmal kommt das Wunder der Liebe, aus „Hai-Tang". — 6. H. Hauptmann: Wir zwei haben uns noch was zu sagen; W. Kollo: Rintintin-Lied, a. d. gleichnam. Tonfilm [R. Wissiak]. — 7. A. Guttmann: Boxerlied aus „Liebe im Ring".
19.30: A. Benecke: Revolution im Schwimmunterricht.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Nordische Sagen. Erna Kroll-Lange, Bernh. Jakschtat. Liedertafel Gutenberg v. 1877. Leitung Hans Hansen-Tebel. — Übertragung a. d. Gr. Saal des Conventgartens, Hamburg. 1. Bruch: Normannenzug. — 2. Kaun: Normannen-Abschied. — 3. Bruch: Frithjoff.
21.30: „Die schöne Galathee". Burleske Operette in 1 Akt von Suppé.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Tanzfunk.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

8.55: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Weder, Burgkirche. Musikal. Leitung: Ernst Maschke.
11.30: Konzert. Dir. Leo Borchard. 1. Haydn: Sinfonie G-dur (mit dem Paukenschlag). — 2. Saint-Saens: Konzert für Cello und Orchester [Franz Kirchberg]. — 3. Goldmark: Scherzo. — 4. Liszt: Polonäse.
13.05: Dajos Bela spielt (Schallplatten).
14.05: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
14.45: Fritz Eisele: Als deutscher Lehrer in Argentinien.
15.20: Mandolinenkonzert. Schülerorchester der Schule Hindenburg bei Labiau. Leitg.: Lehrer E. Bolz. 1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur. — 3. Mendelssohn: Frühlingslied. — 4. Händel: Gavotte. — 5. Marsch der finnländischen Reiterei. — 6. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz". — 7. E. Bolz: Auf der Wanderschaft, Liederpotpourri. — 8. Schumann: Fröhlicher Landmann. — 10. Klaas: Zum Geburtstag.
16.10: Dr. W. Abernetty: Bücherstunde.
16.45: „Hafis". Musikal. Dichtung in einem Prolog u. fünf Gesängen. Deutsche Worte von Hans Bethge. Musik von Hubert Pa-tacky, op. 10. Walter Olitzki, Bariton; am Flügel: Erich Seidler.
17.15: Teemusik. Kapelle Perkull.
18.30: Literatur. Norbert Schiller list eigene Kurzdramen.
19.00: Sabatzky: Der Jude als Bühnenfigur.
19.30: Moderne Musik. Zwiegespräch: Generalmusikdirektor Hermann Scherchen — Herbert Altmann.
20.00: Sport.
20.15: Zur Unterhaltung. Funkorchester. Ltg. K. Hrubetz. Friedel Beckmann, heit. Lieder; Hertha Wolff, Berliner Milieuschilderungen; Alb. Klinder, heit. Balladen; Kurt Wernick, Heiteres in ostpr. Mundart; Hedi Kettner u. Kurt Lesing, Operettenduette; Otto Lingk, Xylophonsoli; Adalbert Kregenow u. Paul Knabe, heit. Fagott-Duos.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

7.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Hoffmann-Harnisch: Worte, die die Welt bewegten, Reden berühmter Männer.
18.30: Dr. Edg. Krebs: Das Unbewußte in der Dichtung.
19.00: Prof. Dr. Rob. Saitschick: Wert und Ziel unseres Lebens.
20.00: „Der lustige Krieg". (Aus Leipzig.) Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,25 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	1,5 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	0,5 kW	234 m

7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
1. Bach: Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 4. Schubert: Der Gondelfahrer. — 5. Dvorák-Kreisler: Slawischer Tanz Nr. 2 e-moll; Schubert: Rondo [Jascha Heifetz, Violine]. — 6. Lortzing: Nun ist's vollbracht, aus „Undine"; Bizet: Torerolied aus „Carmen". — 7. Siede: Chinesische Nachtwache, Charakterstück. — 8. Stolz: Schlaf' ein, mein kleines Sonnenkind. — 9. Grofé: Mississippi-Suite.
8.10: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30: Alfr. Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05: Katholische Morgenfeier. Redner: Dr. Mergentheim, Wipperfürth. Kirchenchor St. Peter, Köln-Ehrenfeld, Leitung Josef Schmitt. Mittmann, Violine; Grape, Klavier; Hilgers, Orgel. 1. Chöre: Anerio: a) Regina coeli (choraliter); b) Angelus autem Domini. — 2. Violinsolo: Beethoven: Romanze G-dur. — 3. Ansprache: Das Sakrament der Kraft. — 4. Chor: Koenen: Confirma hoc Deus. — 5. Geigensolo: Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. — 6. Chöre zur Erstkommunionfeier: Palestrina: Lauda Sion; Kurthen: Jesu, Jesu, komm' zu mir!
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Willi Buschhoff: Aus Jacobsens „Niels Lyhne".
12.00: Bruno Gegner: „Abenteuer in S..."
12.20: Orgelstunde Prof. Hans Bachem a. d. Großen Messehalle Köln. 1. Händel: Orgelkonzert B-dur. — 2. Buxtehude: Präludium und Fuge g-moll. — 3. Händel: Orgelkonzert g-moll.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Lincke: Vater Rhein, Marsch. — 2. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. Lassen: Festouvertüre. — 4. Mascagni: Melodien aus „Cavalleria rusticana". — 5. Blaauw: Spieluhr; Nevin: Rosenkranz, Lied. — 6. Langer: Großmütterchen; Köpping: Donna Vatra, Tango. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
14.30: Prof. Dr. Unger: Musikal. Arbeitsgemeinschaft.
15.00: Einheitskurzschrift — Verkehrsschrift.
15.25: W. Weber: Von den Arbeiten des Kleingärtners.
15.40: Hansjürgen Wille: „Die Schuld".
16.00: Übertragung aus Amsterdam: Hockey-Länderspiel Deutschland gegen Holland (2. Halbzeit).
16.35—18.20: Vesperkonzert. Kammer- und Kinderchor; Orchester und Streichquartett d. Westd. Rundfunks. Ltg. Zimmermann. 1. Gem. Chöre mit Instrumentalbegleitung: a) Im schönsten Wiesengrunde; b) Ach Schiffer, lieber Schiffer. — 2. Männerchöre: a) In einem kühlen Grunde; b) Jetzt gang i ans Brünnele. — 3. Kinderchöre mit Instrumentalbegleitung: a) Der Mai ist gekommen; b) Alle Vögel sind schon da. — 4. Haydn: Streichquartett F-dur op. 3 Nr. 5. — 5. Frauenchöre mit Instrumentalbegleitung: a) In Muetters Stübeli; b) Zu Lauterbach. — 6. Kinderchöre mit Instrumentalbegleitung: a) Spinn, spinn; b) Wenn ich ein Vöglein wär'. — 7. Streichquartett: Schubert: Allegro Assai aus dem Streichquartett ***; Bettingen: Menuett aus dem Streichquartett **. — 8. Gemischte Chöre: a) Seht wie die Sonne, Volkslied; b) Loewe: In der Marienkirche. — 9. Streichquartett: Radzek: a) Uns're Lait; b) Katzenständchen; Ein Morgen im Hühnerstall.
17.15—17.45: Intermezzo. Westdeutsche Fußballmeisterschaft. Übertragung aus Gladbeck: FC. Schalke 04—V. f. L. Benrath und aus Köln: Sp. Vz. Köln-Sülz—Sp. Vg. Homberg.
18.25: Dr. Gurian: Die französische Presse.
18.45: Prof. Dr. Wrede: Die Hauptstufen des Menschenlebens: Geburt, Hochzeit u. Tod.
19.10: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
19.30: Feuerschutzwoche. Was man von der Feuerverhütung wissen muß.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Volkskonzert. Leitung Kühn. 1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Saint-Saens: Rondo capriccioso für Violine mit Orchester. — 3. Delibes: Suite a. dem Ballett „Sylvia" [Bronislaw Mittmann]. — 4. Moszkowski: Ständchen; Drigo: Ständchen. — 5. Jos. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 6. Großmann: Czardas a. „Der Geist des Wojewoden". — 7. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 8. Popy: Ballett-Suite. — 9. Jos. Strauß: Freudengrüße, Walzer. — 10. Brown: Puppenhochzeit. — 11. Benatzky: Drei Muskettiere, Marschlied.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

8.00: Dr. Arland: Zum Kartoffel- und Rübenbau.
8.30: Orgelkonzert aus der Frauenkirche Dresden. Alfred Hottinger.
9.00: Morgenfeier. 1. Hummel: Arioso für Oboe. — 2. Frank: Kleine Suite für Harmonium. — 3. Dvorak: Drei biblische Gesänge: a) Wenn der Herr die Gefangenen Zions; b) Ich hebe meine Augen auf: c) Herr, nun singe ich dir. — 4. Bruckner: Sinfonische Episode für Harmonium. — 5. Laurischkus: Romanze für Oboe. — 6. Draesecke: Um Mitternacht; d'Albert: Ich war ein Blatt am grünen Baum; Karg-Elert: Ich leg in deine Hände. — 7. Karg-Elert: Chromatische Fantasie und Doppelfuge c-moll für Harmonium.
11.00: Joh. Kretzen: Freies Wandern — freie Menschen.
11.30: Aus den „Flegeljahren", von Jean Paul. Sprecher: Max Bing.
12.00—14.00: Mittagskonzert. Dir. Wilhelm Rettich. 1. Flotow: Ouvertüre zu „Indra". — 2. Bruch: Wettspiele zu Ehren des Patroklubs. — 3. Nicodé: a) Ein Märchen; b) Auf dem Lande. — 4. Joh. Selmer: In den Bergen. — 5. Jos. Achron: Stimmungen. — 6. Sibelius: Pelleas und Melisande. — 7. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 8. Becce: Italienische Suite.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Kammermusik. Geraer Streichquartett.
15.00: „Prozeß Sokrates". Sendespiel in vier Akten von Hans Kyser. Spielleitung Max Bing. Berlin, als Gastregisseur.
16.15: Übertragung des Länderhockeyspiels Deutschland—Holland aus Amsterdam. Sprecher: Dr. Ernst, Köln.
17.00: Konzert. Zitherverein „Fortschritt", Dresden. 1. Spiegelberg: Zug der Walküren. — 2. Landgraf: Frohe Launen, Polka. — 3. Swoboda: Scherzetto. — 4. Süß: Frühlingszauber.
17.30: Rückkehr zur Romantik. Zwiegespräch. Dr. E. K. Fischer und Dr. Arno Schirokauer.
18.15—19.15: Schallplattenkonzert.
19.30: Dr. Ferd. von Papen: Fahrt auf der Saharabahn.
20.00: „Der lustige Krieg". Operette in vier Teilen von Wilhelm Sterk. Musik von Joh. Strauß. Musik. Einrichtung: Felix Günther. Musik. Leitung: Theodor Blumer. Spielleitung: Carl Blumau. Orchester: Dresdner Philharmonie.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

11.00: Glockenläuten der Frauenkirche.
11.10: Funkbildwetterkarte.
11.30: Natur. Essay von Ralph W. Emerson.
12.00: Standmusik an der Feldherrnhalle. Trompeterkorps der 7. (Bayer.) Nachrichtenabteilung. Leitg. Hugo Brathuhn.
13.00: Rud. Trenkle: Soll der Landwirt Feldgemüsebau treiben?
13.25: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.30: Schallplattenkonzert.
14.30: Schachfunk. Dr. Ed. Dyckhoff: Kuriositäten.
15.30: Die praktische Frau.
15.45: Grete Anders: Schildbürgerstreiche.
16.00: Unterhaltung.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Urbach: Aus Schuberts Skizzenbuch, Fantasie. — 3. Nevin: Frühlingssuite. — 4. Lustige Kleinigkeiten [Ferd. Classen]. — 5. Cerné: Serenata [Violine]. — 6. Micheli: Lied ohne Worte. — 7. Else Sitzler-Regenfuß singt Lieder zur Laute: a) Nachtblume; b) Der alte Garten; c) Das Rehle; d) Frühlingswind. — 8. Mussorgski: Meditation [Cello]. — 9. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 10. Der eifersüchtige Schneider, lustige Geschichte von Florian Seidel [Albert Spenger]. — 11. Halvorsen: Einzugsmarsch der Bojaren.
17.45: Für die Allerkleinsten.
18.00: Prof. Dr. Schmid: Vom seelischen Sein und Werden des Tieres.
18.30: Hausmusik. Einleitende Worte Dr. Gerheuser.
1. Alte Musik (Werkbesprechung) Rameau: Pièces de clavicin en concert, für Klavier. — 2. Arien, Szenen und Tänze aus „Platée", für Solostimmen und Kammerorch.
19.15: Weiß Ferdl: Wie ich zum Tonfilm kam.
19.00: Wetter, Sport.
19.45: Abendkonzert. Funkorchester. Rudolf Macudzinski, Klavier. Ltg. H. A. Winter.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Dvorak: Konzert für Klavier und Orchester, op. 33. — 3. Gretry-Mottl: Drei Tanzstücke aus dem heroischen Ballett: a) Tambourin; b) Menuetto; c) Gigue. — 4. Joh. Strauß (Vater): Rakoczy-Marsch. — 5. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 6. R. Strauß: Walzer a. „Der Rosenkavalier". — 7. Rimsky-Korßakoff: Capriccio Espagnol.
21.15: „Besuch in Paris". Ein Akt von Friedrich Lion. Spielleitung Rudolf Hoch.
Anschl. Konzert- und Tanzmusik aus dem Café Arkadia.
22.20: Presse.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

8.10: Morgengymnastik.
10.15: Evangelische Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Stadtpfarrer Dr. Schairer, Hedelfingen.
11.00: Orgelkonzert. Hermann Happel, Karl Günthner, Bariton.
1. Chopin: Polonäse in A-dur. — 2. Dräseke: Mitternacht. — 3. Schubert: Dem Unendlichen. — 4. Thomas: Mignon-Ouvertüre. — 5. Delibes: Sylvia, Fantasie. — 6. Heymann: Frühlingslied. — 7. Jensen: Drei Gesänge: a) Wie Lenzes Hauch; b) O laß dich halten; c) Am Ufer des Flusses des Manzanares. — 8. Rhode: Die Mühle im Tale. — 9. Fétras: Minutenspiele.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Zu Flotows Geburtstag (Schallplatten).
14.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
15.00: Anna Haag: Wer reist nach Omisalj?
15.30: Branddirektor Müller: Helft Feuer verhüten!
16.00: „Unsere Heimat". Zyklus an Ort und Stelle aufgenommener Übertragungen zur Heimatkunde, zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. 14. Nachmittag: **Meersburg,** die alte Stadt am Bodensee.
17.30: Unterhaltungskonzert aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau. Kapelle Willi Bage.
18.30: Sportfunk.
18.45: Alice Fliegel liest die Novelle „Li-Alain".
Ab 19.30: Aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

11.00: Sinfoniekonzert aus Belgrad.
17.30: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palast.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Opernübertragung a. d. Nationaltheater.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33—20.15: Dr. O. Grossheintz: Rezitation italienischer, französischer und deutscher Poesie und Prosa. Dante, Daudet, Kyber.
20.15—22.00: Zum Tessinertag der Schweizer Mustermesse. Übertragung aus dem roten Festsaal der Mustermesse: Großes Konzert der Stadtmusik Bellinzona. Leitg. Tosi.
22.15—22.40: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.30—22.30: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

10.30: Schallplattenkonzert.
11.00: Sinfoniekonzert.
16.00: Zigeunermusik.
17.05: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.30: H. Korelli spielt Harmonika.
19.00: Dr. Milorad Dragic: Der „Sokol" nach dem Weltkrieg.
19.30: Klavierkonzert Lydia Brankovic-Suhotina.
1. Balakirew: Islamej. — 2. Chopin: a) Notturno; b) Walzer; c) Etuden. — 3. Beethoven: Eccossaise. — 4. Skrjabin: Etude dis-moll. — 5. Liszt: Sonett. — 6. Liszt: Mephisto-Walzer.
20.45: Liederkonzert Vera Gorska.
21.00: XII. Jugoslawisches Konzert. Petar Krstic: Einleitung.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.
13.15: Übertragung aus Stockholm.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
20.30: Z. Brochmann: Toledo.
21.00: Klavierkonzert Halvdan Mathiesen.
22.05: Leichte Unterhaltung, Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

10.30: Protestantische Predigt. Pfarrer Blumenstein.
11.15: Französische Bücherstunde. Auteurs de chez nous.
12.45—14.15: Mittagskonzert. Kursaalorchester.
13.00: Sonntags-Knacknuß.
15.30—17.30: Konzert der Kursaalkapelle.
19.00: Der Löwe Alois und andere Tierhumoresken [Werner Düby].
19.30: Zitherduette [Heinrich u. Mizzi Wolf].
20.00: „Liebelei". Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler.
21.30—22.45: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Triokonzert.
16.00: Konzert a. d. Kasino Gries.
20.30: Abendkonzert.
1. Amadei: Impressione d'Orient, Suite. — 2. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 3. Ponchielli: Aus „I promessi sposi". — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Opernarien für Sopran. — 6. Morena: Ein Super bei Suppé. — 7. Franco: Ländliche Lieder. — 8. Kálmán: Potpourri aus „Hollandweibchen". — 9. Scassola: Corteggio tartaro.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Kaschau.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Prof. Dr. Cerny: Hauptprobleme und Richtungen zeitgenössischer Philosophie.
11.00—14.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Hugo Wieser und Lydia Munk: Operettenlieder.
18.30—18.50: Märchen unserer Großmutter.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.50: Dr. Boucek: Neue Medikamente.
20.20: Zum 50. Geburtstag Dr. J. Löwenbachs. Hörspiel mit Musik und Schallplatten-Einlagen. Rezitationen. Begleitworte Prof. Cernusak.
21.00: Abendkonzert. Dir. J. Janota.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Diaz: Arie aus „La Coupe du roi de Thule". — 3. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 4. Rameau: Vier Stücke für Klavier; Weber: Mouvement perpétuel. — 5. Rabaud: Divertissement über russische Lieder. — 6. Melodien. — 7. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 8. Albeniz: Suite: a) Sevilla; b) Cordoba; c) Seguedillas. — 9. Giraud: Gretna-Green. — 10. Lieder. — 11. Dubois: Kurze Suite. — 12. Saint-Saens: Französischer Marsch.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

9.00: Übertragung aus Kecskemét. Denkmalsenthüllung f. d. Dichter J. Katona, anläßlich seines 100. Todestages.
10.00: Gottesdienst a. d. Innerst. Pfarrkirche.
11.15: Griechisch-katholischer Gottesdienst.
12.30: Orchesterkonzert.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Ungarische Lieder, Vortrag.
17.15: Militärkonzert.
18.25: Balatoner Abend.
1. Einleitung: Dr. J. Vaß, Minister für Volkswohlfahrt und öffentl. Arbeiten. — 2. Vortrag. — 3. Balatoner Lieder. — 4. Vorlesung über den Balaton. — 5. Balatoner Lieder [Zigeunerkapelle].
20.15: Chorkonzert (Schallplatten).
20.45: Konzert aus dem Café Emke.
21.40: Arien- und Liederkonzert. Henriette von Clanner-Engelshoffen.
22.20: Gitarrenabend.
1. Massenet: Elegie. — 2. Tompa: Zum Storche. — 3. Gounod: Frühlingslied. — 4. D'Annunzio: Umsonst; Chiesa: Der zugefrorene See; Novara: Mond und Nachtigall. — 5. Naday: Serenade. — 6. Gabriel-Marie: La cinquantaine. — 7. Tompa: Die drei Kraniche. — 8. Gaetano Lama: Kleines Mädchen. — 9. Vörösmarty: Petika. — 10. Silesu: Abendlied. — 11. Szaboleska: Gedicht. — 12. Marschall: Seufzer.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienstübertragung.
17.30: L. Duby: „Offenbach", mit musikalischen Rezitationen.
20.00: Sportbericht.
20.15: Konzert aus Basel.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Rameau: Das Fest der Hebe. — 2. Zwei Lieder. — 3. Marcello: Sonate für Violine und Klavier. — 4. Rameau: Arie aus „Castor und Pollux"; Lulli: Arie aus „Amadis"; Gluck: Arie aus „Orpheus in der Unterwelt". — 5. Beethoven: Sinfonie Nr. 1. — 6. Zwei Lieder. — 7. Ravel: Aus „Le tombeau de Couperin".

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30—11.00: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
21.00: Abendkonzert.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

7.45—8.15: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Solistenkonzert.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
13.30: Volkskonzert a. d. Gemeindehaus.
15.00—16.00: Turnstunde.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Chorgesang.
18.10: Prof. Juvelius: Historischer Vortrag.
18.40: Funkorchesterkonzert.
19.10: Dr. Rikala: Vortrag.
19.30: Liederstunde.
19.55: Beliebte Musikstücke d. vorig. Woche.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

13.40: Vortrag.
14.20: Mittagskonzert, Vortrag.
15.40: Bücherecke.
16.10: Orchesterkonzert. Leitg. Nico Treep.
16.55: Klavierkonzert.
17.25: Orchesterkonzert-Fortsetzung.
18.10: Schallplattenkonzert und Sportbericht.
21.55: Konzert a. d. Konzertsaal Amsterdam. Liedertafel Gesang und Freundschaft. Leitung Dr. Lieven Duvosel.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz)

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienstübertragung der NCRV.
13.10: Mittagskonzert des K. R. O.-Trios.
14.10: Gottesdienstunterricht.
14.40: Literarische halbe Stunde.
15.10: Unterhaltungskonzert.
16.25: Schallplattenkonzert.
16.55: Krankenstunde.
17.40: Gottesdienstübertragung der NCRV.
20.10: Vortrag.

20.25: Sportresultate.
20.45: Vortrag.
21.00: Orchesterkonzert. Ltg. Joh. Gerritsen.
23.25: Geistliche Chorlieder. Ltg. J. Pickkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.30—8.30: Übertragung aus Prag.
8.40: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: R. K.-Predigt im Senderaum.
11.00—14.00: Übertragung aus Prag.
15.30: Märchen für Kinder.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Ungarische historische Sendung.
18.15—18.30: Landwirtschaftsfunk.
19.00—20.00: Übertragung aus Prag.
20.05: Konzert.
1. Yoshitomo: Japanische Suite. — 2. F. Brase: Mondnacht in Venedig, Barkerole. — 3. J. Klein: Die Leuchtkugel. — 4. Czibulka: Gnomenreigen. — 5. Ketelbey: Melodie. — 6. Nedbal: Monte Carlo, Walzer. — 7. Fucik: Fest und treu, Marsch.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: D. Medrzecki: Landwirtsch. Vortrag.
15.40: Populäres Orchesterkonzert.
16.00: Vortrag aus Krakau.
16.20: Fortsetzung des Konzertes.
17.15: Schachfunk.
17.40: Liedervorträge.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Eine halbe Stunde Humor.
20.00: Konzert aus Warschau.
20.45: Literarische Stunde.
21.00: Konzert aus Warschau.
21.45: Literarisches aus Krakau.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

15.00: Stunde der Bauernfrau.
15.30: Vortrag: Landwirtschaftswesen.
16.00: Vortrag: Wissenschaft und Technik.
16.30: Ukrainenkunde.
18.45: Künstlerische Übertragung für die Rotarmistenkasernen.
19.15: Stunde der Arbeiterfrau.
20.00: Abendveranstaltung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.00—13.00. Mittagskonzert.
13.00—14.00: Sprachunterricht. 1. Französisch; 2. Deutsch: Wieland; 3. Englisch: „Seven Women", Einakter.
14.30—16.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst aus der Frederikskirche.
18.20: Mandolinenkonzert.
19.30: Daniel Prior: Emile Zola.
20.00: Ältere und neuere Wiener Musik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Joh. Strauß: Wiener Frauen, Walzer. — 3. Bayer: Hoch Wien, Marsch. — 4. Benatzky: Ein Wiener Walzer; Gruber: Mei Mutterl war a Wienerin; Benatzky: Ich möcht' wieder einmal in Grinzing sein; Stolz: In Wien gibt's manch' winziges Gasserl, Gesang. — 5. Katzenberger: Wiener Tänze. — 6. Stolz: Wien wird bei Nacht erst schön; May: Das Lied von der Donau; Stolz: a) Zwei Herzen im 3/4-Takt; b) In Wien, wo der Wein und der Walzer blühn [Gesang]. — 7. Lehár: Walzer aus „Die lustige Witwe". — 8. Czibulka: Marsch. — 9. Fall: Brüderlein fein, Walzer. — 10. Eysler: Servus Wien, Marsch.
21.00: Jütländische Volksmusik u. -dichtung.
22.00: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Adam: Ouvertüre. — 2. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Wieniawski: Konzertpolonäse. — 4. Gounod: a) Frühlingslied; b) Serenade [Violine]. — 5. Gröndahl: Rezitativ und Rondo aus dem Konzert für Posaune. — 6. Palmgren: Der Schwan. — 7. Danning: Präludium. — 8. Glinka: Polonäse aus „Das Leben für den Zaren".
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Palasthotel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

16.00: Für Kinder. Märchen, Lieder, Musik.
16.30: Gespräche für Landfrauen.
17.00: J. Ardickes: Für Landwirte.
17.50: Zeit, Wetter, politische Rundschau.
18.10: Schützenvereinsstunde.
18.40: Für das Militär.
19.10: Dr. Snieckus: Viehzucht.
19.30: Abendveranstaltung.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Heinecke: Valse phantastique. 3. Morena: Quintessenzen, Potpourri. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 3. — 6. Massenet: Elegie.
21.30: Vortrag in Esperanto.
21.45: Konzert.
1. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 2. Ipolitov-Ivanov: Kaukasische Suite. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 4. Dvorak: Scherzo aus der Sinfonie Nr. 5.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Übertragung aus Warschau.
16.00: Dr. Siedlecki: Vortrag.
16.20: Konzert aus Kattowitz.
17.15: Red. Wohnout: Eine Million Zimmer.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.15: Dialog: Am Wegrand.
20.00: Vorlesung aus einem Roman.
20.15: Solistenkonzert.
1. Schumann: a) Andante und Variationen op. 46, für zwei Klaviere; b) Die beiden Grenadiere [Gesang]. — 2. Gounod: Serenade des Mephisto, aus „Faust". — 3. Mozart-Grieg: Sonate G-dur, für zwei Klaviere. — 4. Bellini: Arie; Verdi: Arie aus „Simone Boccanegra". — 5. Debussy: Scherzo aus der Suite „En blanc et noir"; Casella: Burleske [Klavier]. — 6. Massenet: Serenade des Don Quichote, aus „Don Quichote"; Mussorgski: Arie aus „Boris Godounow".
21.45: Reportage.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Vortrag: Weinbau.
15.30: Gesangsquartett.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Humoristische Lektüre.
17.00: Sportvortrag.
20.00: Violinkonzert.
21.00: Orchesterkonzert.
22.00: Leichte Musik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

10.00: Morgenkonzert.
13.00: Arbeiterzeitung: Feuilleton, musikal. Einlage, Wissenschaft u. Technik.
14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert.
16.00: Vortrag für Ärzte
16.40: Stunde des Kollektiv-Wirtschaftlers.
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
17.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Konzert.
22.30: „Der Funkfreund": Tonfilm „Der Ätherjäger".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

15.00: „Halt im Gedächtnis Jesu Christ". Bach-Kantate.
15.55: Kinderstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.30: Liederstunde Paul Robeson.
18.00: Vorlesung aus der Bibel.
18.30: Daventry. Walisischer Gottesdienst.
20.00: Gottesdienstübertragung
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Konzert. Mitglieder der Covent Garden-Oper. Dir. John Barbirolli. — Übertragung aus Downing-Street Nr. 11.
1. Boellmann: Erster Satz a. d. Sonate a-moll für Violoncello und Klavier. — 2. Zwei Lieder; Verdi: Arie aus „La Traviata". — 3. Donizetti: Arie aus „Die Favoritin"; Massenet: Traumlied aus „Manon". — 4. Klaviersoli. — 5. Tschaikowskij: Abschiedslied. — 6. Parry: Lied; Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 7. Violasoli. — 8. Purcell: Rezitativ und Arie aus „Dido and Aeneas". — 9. Verdi: Quartett aus „Rigoletto".

1. kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Militärkonzert.
17.00: Dr. Waterhouse: Religion im Lich der Psychologie.
19.55: Gottesdienstübertragung.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Konzert a. d. Grand-Hotel Eastbourn
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell — 2. Ganne: Ekstase. — 3. Lieder. — Coates: Miniature-Suite. — 5. Svendse Romanze; Albeniz: Tango; Porpora-Krei ler: Menuett [Violine]. — 6. Lieder. — Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser".

626 kHz London 25 kW 479,2

(Midland Regional Programm.)

15.00: Pfadfindergottesdienst. — Übertragun
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Siehe Regionalprogramm.
19.50: Gottesdienstübertragung.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". 2. Gounod: Walzerlied aus „Romeo u Julia". — 3. Elgar: Carissimia. — 4. D go: Walzer aus „Die Millionen des H lekin". — 5. Schumann: a) Grillen; b) R manze, op. 28, Nr. 2. — 6. Mascagni: A „Cavalleria rusticana". — 7. Drei Lied [Sopran]. — 8. Braga: Serenade. — Medtner: Novellette, Nr. 3, op. 17. — Humperdinck: Suite aus „Das Mirakel".

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3

11.30: **Konzert der Stadtkapelle.**
14.00—15.30: **Nachmittagskonzert.**
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Konzert a. d. National-Hotel.
24.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz [illegible] (Milano) 7 kW 500,8

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Operette aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4

(Northern Region Programm.)

15.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Orchesterkonzert.
17.30: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
Ab 20.45: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 72

(Versuchssender.)

15.00: Stunde der Pioniere und Schulkind
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
18.30: Jungkommunistische Schule.
20.00: Bunter Abend.

320 kHz Moskau 100 kW 93

(WZSPS.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
18.00: Für Militärzirkel.
19.00: Gewerkschaftlicher Kursus.
19.30: Betriebsberatungen.
21.00: Konzert.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,

(Komintern.)

15.30: Kriegsschule: Perekop und unsere vallerie.
19.00: Dorfabend: Bauerndichter.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorles über Lenin und Leninismus.
21.00: Alte Bolschewisten am Mikrophon.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,

13.30—14.30: Übertragung aus Rom.
17.00: Kinderstunde.
17.30—19.00: Konzert aus Rom.
21.02: Operneinakter aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,

10.50: Glockengeläut und Gottesdienst.
13.15: Ein Besuch in Stockholm. Übertragu
15.30: Konzert a. d. Restaurant „Cecil".
16.30: Fortsetzung d. Übertrag. a. Stockh
18.05: Kammermusik.
18.45: Rezitationen.
19.30: W. Leyhausen: Das moderne The in Deutschland und sein kultureller F schritt (deutscher Vortrag).
20.00: Orchesterkonzert.
Beethoven: a) Ouvertüre zu „Coriolan" VI. Sinfonie.
21.00: B. Bonnevie: Kampf gegen Schlan in Brasilien.
22.10: Alte Tanzmusik.
22.40—23.30: Moderne Musik (Schallplatte

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

7.30—8.30: Übertragung aus Prag.
8.40: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Übertragung aus Kaschau.
11.00—14.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30—19.40: Übertragung aus Prag.
19.40: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

14.30: Sinfoniekonzert.
16.30: Konzert a. d. Champs Elysées.
20.00: Sportberichte.
20.30: M. Salomon: Schlachtenchronik.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
14.00: Konzert.
16.30: Teemusik.
18.00: Konzert.
19.30: Rundfunkallerlei.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Chabrier: Ouvertüre zu „Gwendoline". — 2. Drei Lieder. — 3. Erlanger: Präludium und Spinnerlied aus „Kermaria". — 4. Milhaud: Le Boef sur le toit. — 5. d'Indy: Sechs Lieder (Reiseeindrücke). — **6. Busser: Impromptu über japanische Lieder, für Harfe und Orchester.** — 7. Severac: Die alte Spieldose. — 8. Doret: Sinfonische Suite. — 9. Dupont-Crecourt: La chanson de Myrrha.
22.00: Konzert a. d. Grosvenor House.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05—13.10: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.45: Pfadfinderstunde.
17.05: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.45—19.40: Nachmittagskonzert.
20.00: Feier zu Ehren des 50jährigen Bestehens d. Volksbibliotheken. Ansprachen, Rezitationen, Lieder, Solistenvorträge.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

7.30—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad.
8.40—9.00: Schachfunk.
9.00—10.00: Übertragung aus Kaschau.
10.00—10.30: Landwirtschaftsfunk.
10.30—11.00: Schallplattenmusik.
11.00: Kompositionen von V. Kálik.
12.00: Musik der Tschechosl. Schützenvereinigung Nr. 1.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.10: Dr. Madar: Über Krankenversicherungsanstalten.
16.00—17.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30—18.00: Arbeitersendung. I. Molly: Gemeindeverwaltung in London.
18.00: Deutsche Presse.
18.05—18.40: Deutsche Sendung. Manzer-Quartett, Karlsbad.
1. Grieg: Eros — Der Schwan — Hoffnung — Letzter Frühling [Lieder mit Streichquartett]. — 2. Brandts Buys: Suite im alten Stil, für Streichquartett.
19.00: Musik der Tschechosl. Schützenvereinigung Nr. 2.
19.55: Sportrundfunk.
20.00: Fr. Bohuslav: Theater- und Lebenserinnerungen.
20.20—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung a. d. Volkshaus.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

7.30—8.30: Übertragung aus Prag.
9.00: Landwirtschaftsfunk
9.30: R. K.-Gottesdienst a. d. Kirche der barmherzigen Brüder.
11.00—14.00: Übertragung aus Prag.
15.45: Schach.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Rezitationen.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.00: Tanzmusik.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

8.25: Gottesdienstübertragung
12.30: Jugendstunde.
13.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
14.00: Bibelstunde.
16.10: Schallplattenmusik.
17.20: Tanzmusik.
18.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30—15.30: Vorträge.
17.00: Englischer Unterricht.
19.03: Populäres Konzert. Dir. Medins.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Roma (Roma) 50 kW 441,2 m

10.15—10.45: Geistliche Musik.
11.00: Übertragung a. d. Dante-Haus. Vorlesung a. d. Göttlichen Komödie.
13.30—14.30: Mittagskonzert.
16.30: „Requiem" von Verdi. — Übertragung a. d. Augusteum. Dir. Molinari.
21.02: Operneinakter.
1. **„La Carbera"**, lyrisches Drama in einem Akt von Dupont. — 2. **„Gianni Schicchi"**, lyrische Komödie in einem Akt von Puccini.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

10.30: Vortrag (Bildungsverein d. Arbeiter).
11.00: Gottesdienst.
11.00—12.00: Falun. Gottesdienstübertragung.
13.15: Norweg. Funkbesuch in Stockholm.
15.00: Spielmannsmusik.
15.00—15.30: Falun. Solistenkonzert.
15.30: Militärmusik.
16.30: Fortsetzung des Programms für Norwegen.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst a. d. St. Peterkirche.
19.15: Klaviersonaten von Beethoven.
1. Sonate op. 49, Nr. 2, G-dur. — 2. Sonate op. 79, G-dur.
19.30: Prof. Bergman: Aus dem Märchenschatz der Antike.
20.00: Jubiläumskonzert d. Stockholmer Chorvereins. Übertragung a. d. Konzerthaus.
1. Gade: Elversture für Soli, Chor und Orchester. — 2. Grieg: Foran Sydens Kloster, für Soli, Frauenchor und Orchester. — 3. Zwei Lieder. — 4. E. Alnaes: Norwegische Volkslieder. — 5. Aug. Söderman: Zwei Lieder. — 6. Petersen-Berger: Marsch aus Dalekarlien; Gunnar Svennung: In der Nacht. — 7. W. Stenhammar: Sverige.
21.40: Komödie der Woche.
22.10—23.00: Orchesterkonzert.
1. Volkmann: Ouvertüre zu „Richard III.". — 2. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite. — 3. Waldteufel: Très-jolie, Walzer. — 4. Dimitriescu: Rumänische Fantasie.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: „Les Saltimbanques". Operette in 3 Akten von Ganne.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.
14.00—15.00: Landwirtschaftliche Vorträge. Musik.
15.20: Vortrag für die Soldaten.
16.00: Orof. Siedlecki: Glückliche Inseln im Indischen Ozean.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: M. Lorenz: Amateur-Photographie.
16.55: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.40: Konzert der Polizeikapelle.
19.25: Dr. Szpakowski: Das Gedächtnis.
20.00: Klavierkonzert. Arthur Hermelin.
1. Bach: Italienisches Konzert. — 2. Chopain: a) Notturno, B-dur; b) Mazurka; c) Etüde gis-moll. — 3. Liszt: Der heilige Franziskus spricht mit den Vögeln. — 4. Debussy: Feux d'artifice.
20.45: Literatur.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Meyerbeer: Fackeltanz. — 2. Leoncavallo: Arie aus „Zaza"; Verdi: Arie aus „Der Troubadour". — 3. Leoncavallo: Menuett und Gavotte. — 4. Moniuszko: a) Arie aus „Das Gespensterschloß"; b) Arie aus „Verbum nobile". — 5. Noszkowski: Krakowiak; Chopin: Mazurka D-dur.
21.45: Übertragung aus Krakau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

10.30: Orgelvortrag. Prof. Louis Dité.
1. Bach: Präludium, G-dur. — 2. L. Dité: Introduktion, Passacaglia und Fuge über ein Thema von Haydn.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 3 (Eroika). — 2. Hindemith: Ouvertüre „Neues vom Tage". — 3. Pfitzner: Heinzelmännchen. — 4. Strauß: Till Eulenspiegel, sinfon. Dichtung.
13.00: Konzert. Orchester Wacek.
15.00: Ungarische Nationalmusik. Liederserien des 19. und 20. Jahrhunderts. Fedák; Dr. Emmerich von Szilágyi. Zigeunerkapelle Bambo Jenö und Sohn.
16.00: Konzert. Orchester Emil Bauer.
17.45: Lothar Ring liest aus eigenen Werken.
18.15: Dr. Carl Hagemann, Berlin: Metropolen des Ostens: Kairo, Jerusalem, Konstantinopel (Reisevortrag).
20.10: Aus Operetten. Orchester Jos. Holzer.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 2. Offenbach: Arie des Paris aus „Die schöne Helena" [Franz Zwonik]. — 3. Suppé: Glockenarie a. „Fatinitza" [Berta Kiurina]. — 4. Zeller: Kometenwalzer aus „Der Kellermeister". — 5. Emil Berté: Schön ist die Welt, solang' die Rosen blüh'n, aus „Das Kaiserliebchen" [Victor Flemming]. — **6. O. Straus: Man küßt sich, man liebt sich, aus „Marietta" [Rosl Albach].** — 7. Adolf Müller: Ouvertüre zu „Der Hofnarr". — 8. Lecocq: Romanze aus „Angot" [Berta Kiurina]. — 9. Offenbach: Legende aus „Blaubart" [Franz Zwonik]. — 10. Offenbach: Pierre schlich heimlich **einst zu mir, Duett aus „Blaubart".** — **11. L. Fall: Kind du kannst tanzen, Walzer aus „Die geschiedene Frau".** — **12. Granichstaedten: Sprich nicht von ewiger** Liebe, aus „Reklame" [V. Flemming]. — 13. Kálmán: Ein Kuß im Frühling, Duett aus „Das Veilchen von Montmartre" [Rosl Albach — V. Flemming]. — 14. Robrecht: Operettenrevue. — 15. Jones: Potpourri a. „Die Schöne von New York". — 16. Joh. Strauß: Nur für Natur, aus „Der lustige Krieg" [Franz Zwonik]. — 17. Kálmán: Ich sing' mein Lied in Regen und Schnee, aus „Das Veilchen von Montmartre" [B. Kiurina]. — 18. Berté: In meinem Herzen klingen tausend Lieder, aus „Kaiserliebchen" [V. Flemming]. — 19. Engel-Berger: Bubi, aus „Bubi" [Rosl Albach]. — 20. Kálmán: Kokettier' nicht, Josefin, aus „Das Veilchen von Montmartre". — 21. O. Straus: Lieben im Mai, Walzer-Intermezzo. — 22. Kálmán: a) Was weiß ein nie geküßter Rosenmund [Franz Zwonik]; b) Schuhputzerlied aus „Das Veilchen von Montmartre" [Rosl Albach]. — 23. Granichstaedten: For You, aus „Reklame" [V. Flemming]. — 25. Berté: Wenn der Hans die Grete auf die Lippen küßt, Duett aus „Das Kaiserliebchen" [Rosl Albach — V. Flemming]. — 26. Dostal: Fliegermarsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.00—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.45: Dr. Hryniewicz: Intelligenz bei Kindern.
17.10: Bunte Kinderstunde.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.00: Heiteres aus Wilna.
19.25: Deutscher Unterricht.
20.00: Übertragung aus Warschau.
21.45: Literatur aus Krakau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

10.30: Übertragung von der Appenzeller Landsgemeinde in Trogen.
12.32: Konzert des Hausorchesters.
15.00: Schallplattenkonzert
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
19.33: Protestantische Predigt.
20.00: Liederkonzert. Gem. Chor Zürich-Unterstraß. Ltg. J. Weber.
Anschl. Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.30—15.00: Russische Klaviermusik.
18.00—18.30: Chansons in vier Sprachen.
19.00—19.30: Wir komponieren einen Schlager.
20.30—22.00: „Der lustige Krieg". (Aus Leipzig.)
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

Sonnenaufgang 4.58 Uhr
Sonnenuntergang 19.30 „

Montag, 28. April

Mondaufgang 4.50 U
Monduntergang 19.23 „

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Volkskunst (Schallplatten).
1. Katalonisches Volkslied. — 2. Andalusisches Volkslied. — 3. Arragonisches Volkslied. — 4. Ungarische Volkslieder. — 5. Der altbayerische Ländler. — 6. Dubinuschka, russisches Volkslied. — 7. Arnold: Da draußen in der Wachau. — 8. Ungarische Schnell-Czardas. — 9. Horch, was kommt von draußen rein. — 10. Dawidowski: Bandura, Suite aus ukrainischen Volksliedern. — 11. Kommt ein Vogel geflogen, Volkslied. — 12. Moar: Oberbayerischer Bauernkirta mit Gesang und Tanz.
15.20: Lola Landau-Wegner: Wie die Frau den Mann sieht.
15.40: San.-Rat Dr. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.05: Theodor Kappstein: Christof Schrempf. Zum 70. Geburtstag.
16.30: Konzert.
1. D'all Abaco: Sonate „La Sampogna" (Allegro — Andante — Allegro vivo) [Paul Hermann, Cello; Susanne Kiß-Gottfried, Flügel]. — 2. Bach: Französische Suite e-moll (Allemande — Courante — Sarabande — Air — Menuett — Gigue) [Susanne Kiß-Gottfried]. — 3. Karl Wiener: Sonate op. 10 (Mit Leidenschaft und Wucht — Sehr langsam) [Paul Hermann und Susanne Kiß-Gottfried]. — 4. Raff: Larghetto; Saint-Saens: Romanze; Popper: Vito [Paul Hermann und Susanne Kiß-Gottfried].
17.30: Jugendstunde. Wurfübungen. Sprecher: Feldwebel Hirschfeld.
18.00: Alfons Maria Härtel-Breslau: Das Schuldproblem.
18.30: Obering. Branddirektor Lucke: Feuerverhütung in industriellen Betrieben.
19.00: Programm der Aktuellen Abteilung.
19.25: Parodien und Schlager von Eduard May. Gesungen und gespielt von dem Komponisten.
1. Klavierparodie über: Puppchen, du bist mein Augenstern: a) Nach Bach; b) Nach Beethoven; c) Nach Wagner; d) Nach Puccini; e) Nach Chopin; f) Nach Liszt. — 2. Bruno Balz: Dich hab' ich geliebt, Lied und Boston. — 3. Friedrich Schwarz: Bei einer Flasche Mosel, Trinklied. — 4. Pflanzer: Mein ganzes Herz gehört dir, o Deutschland.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Abendkonzert. Chöre: Maximilian Albrecht. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler. Solisten: Gertrud Bindernagel, John Gläser.
I. Verdi. 1. Duett aus dem Vorspiel „Die Macht des Geschickes". — 2. Arie aus „Die Macht des Geschickes". — 3. Othellos Tod. — 4. Kerkerszene aus „Der Troubadour". — **II. Wagner.** 1. Vorspiel 3. Akt aus „Lohengrin"; anschließend Szene aus dem Brautgemach. — 2. Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer". — 3. Aufzug der Meister und Preislied, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — **III. Verdi.** 1. Triumphmarsch aus „Aida"; 2. Arie aus „Aida". — 3. Duett aus „Aida".
21.30: Alexander Borowsky spielt.
1. Bach: Klavierkonzert d-moll (Allegro — Adagio — Allegro). — 2. Albert Roussel: Klavierkonzert C-dur, op. 36 (Erstaufführung) (Allegro molto — Adagio — Allegro con spirito).
22.10: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Eden. Kapelle Jost.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

9.05: Schulfunk. Vom Frühlingserwachen der Pflanzenwelt in Heimat und Fremde. Dreigespräch für die Oberstufe [Univ.-Prof. Dr. Winkler, Lehrer Stütze, Lehrer Schulz].
11.20: Werbevortrag.
16.00: Blick in Zeitschriften. Referent: Dr. Waldemar von Grumbkow. Volksbildung, Zeitschrift der Gesellschaft für Volksbildung, Berlin — Volkstum u. Volkbildung — Sozialistische Bildung, Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit, Berlin — Der Kunstwart — Der Türmer — Hochland — Stimmen der Zeit — Das Neue Reich — Die Christliche Welt — Reclams Universum — Die Bergstadt — Ostdeutsche Monatshefte — Schrifttanz — Die Freyung.
16.30: Kammermusik aus Gleiwitz. Franz Sikora, Violine; Harry Cremers, Cello; am Flügel Luise Cremers-Siméon.
1. B. Loeillet: Sonate h-moll. — 2. Mozart: Trio E-dur. — 3. Beethoven: Trio c-moll.
17.30: Bruno Sanke: Musikfunk für Kinder.
18.00: Prov.-Branddir. Hämel: Feuerverhütung in Stadt und Land.
18.15: Georg Lichey: Berichte über Kunst u. Literatur.
18.40: Bodenreform und Hausbesitz. Streitgespräch zw. Bernh. Scholz u. Rechtsanw. Dr. Friedrich Bujakowsky.
19.05: Aus modernen Operetten. Ltg. Marszalek.
1. Ascher: Aus „La Barberina": a) Nicht etepetete; b) Liebe braucht den Dichter nicht. — 2. Pavanelli: Aus „Ich und du": a) Wenn du küssen willst; b) Bist du der einzige, richtige Mann für mein Herz?; c) Liebchen, mach' mir auf dein Stübchen?; d) Ich bin verliebt. — 3. Berté: Aus „Das Kaiserliebchen": a) Wer einmal dem Glück in die Augen geseh'n; b) Wenn der Hans die Grete; c) Das erste Busserl; d) In meinem Herzen klingen tausend Lieder; e) Ach Hilde, ach Hilde. — 4. Strauß: Aus „Denk an mich": a) Denk an mich, wenn du nicht bei mir bist; b) Du-du-du-du-du! — 5. Kollo: Aus „Majestät läßt bitten": a) Von wegen Liebe; b) Maddalena.
20.00: Dr. Robert Braun: Alteuropäischer westlicher und östlicher Arbeitsbegriff.
20.30: Momentbilder der Zeitgeschichte. Dr. Fr. C. Westphal: Gandhi siedet Salz.
21.05: Kleine Kantate der Zeit, von Johannes Brockt. Leitung Ernst Prade. Funkchor. Funkkapelle.
21.20: Brief einer Unbekannten, von Stefan Zweig [Edith Herrnstadt-Oettingen].
22.10: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.50: Dr. Rott: Aufführungen des Schlesischen Landestheaters.
23.10: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

13.15—14.15: Stunde mit Schallplatten.
15.20—16.20: Übertragung aus Königsberg.
16.20—17.35: Unterhaltungsmusik.
17.25—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Abendunterhaltung. Funkkapelle, Ltg. Alois Salzberg. Die zwei Makarows, Gitarre-Virtuosen; Nanna Strasser, Kunstjodlerin; Hans Jürgen, Chansons und Conférence.
1. Hans May: Die deutschen Mädchen sind die schönsten, Marsch. — 2. Russ. Volkslieder; Missouri, Walzer von Logan. — 3. Blon: Sizilietta. — 4. Steierbua; Waldbua; Zillertal, du bist mei Freud'. — 5. Sinding: Frühlingsrauschen. — 6. Nicklass Kempner: Drei Walzer; Hugo Leonard: Die Frau über Dreißig. — 7. Partock: Sonja, Romanze; Makarow: Walzer. — 8. Jof. Freudenthal: In Rheinsberg schmeckt die Luft nach Küssen, Marschlied.
20.55: Übertragung aus Königsberg.
22.30—23.30: Wagner — Verdi (Schallplatten).

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

12.30: Orient nachgemacht (Schallplatten).
15.00: Führung durch die Frankfurter Main-Messe. Sprecher: Hugo Lamm.
16.00—17.45: Konzert a. d. Kurhaus Wiesbaden.
1. Massenet: Marsch aus „Der Cid". — 2. d'Albert: Vorspiel zum musikalischen Märchen „Der Rubin". — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 4. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 5. Scassola: Menuett. — 6. Wagner: a) Tonbilder aus „Die Walküre"; b) Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser".
18.05: Conrad Broßwitz: Einführung in das Chorwerk „Kreuzzug der Maschine".
18.35: Geschichten von Franz Hessel, vorgetragen vom Verfasser.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
1. R. Strauß: Aus der „Tanzsuite" nach Klavierstücken von Couperin, zusammengestellt und für kleines Orchester bearbeitet: a) Einzug und feierlicher Reigen; b) Carillon; c) Wirbeltanz; d) Menuett; e) Marsch. — 2. R. Strauß: Kampf und Sieg, für großes Orchester (Uraufführung). — 3. Alban Berg: Drei Bruchstücke für Gesang und Orchester, aus „Wozzeck" (nach G. Büchners Drama), op. 7: Aus dem I. Akt, 2.—3. Szene; b) Beginn des III. Aktes (Thema mit Variationen und Fuge); c) Aus dem III. Akt, 4.—5. Szene. — 4. Arnold Schönberg: Begleitmusik zu einer Lichtspielszene (Drohende Gefahr, Angst, Katastrophe), op. 34 (Uraufführung).
19.30: Konzert. Leitung Hans Rosbaud u. Reinhold Merten; Elisabeth Friedrich, Sopran.
20.50: Ein nächtlicher Besuch des Kölner Doms.
22.00: Vortragsabend Leontine Sagan „Fräulein Else" von Arthur Schnitzler.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

941 kHz	**Bremen**	0,7 kW	319 m
1373 kHz	**Flensburg**	0,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,25 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,25 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
12.30: C. M. Müller: Aufzucht des Geflügels.
16.15: Jugendstunde. Bastelfunk [Mari Teich].
16.40: Jugendstunde: Aufsatzstunde. Erlebnisse. Geschichten aus dem Hörerkreis. Leitung: Wilhelm Lamszus.
17.00: Aus russischen Weiten. Wolga-Trio. Bremer Norag-Orchester, Leit. Arthur Alamand. Otto Nicolay, Flöte.
1. Rachmaninoff: Prélude. — 2. Der Zweig Brezellied, Volkslieder [Wolga-Trio]. — 3. Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien. Popp: Russ. Salonstück für Flötensolo [O. Nicolay]. — 4. Straßenhändler, Volkslied. Bela Lasky: Das Kornfeld [Wolga-Trio]. — 5. Akimenko: Ukrainische Fantasie. — Wolgalied [Wolga-Trio]. — 7. Leuschner: Eisblumen.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover: Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert aus Sölln. Gut. Stuhl.
18.40: Englisch f. Anfänger (Deutsche Welle).
19.05: Oberbaurat Dr. Zaps: Die Feuerbekämpfung in der Großstadt und auf dem flachen Lande.
19.30: E. Lanz: Gesundheitsfürsorge, ein Aufgabe des Staates.
20.00: Übertragung aus Oldenburg i. O.: Neuzeitliche Musik. Veranstaltet von der Vereinigung f. junge Kunst E. V., Oldenburg. Mitgl. des Oldenburger Landesorchesters. Leitung: Johannes Schüler.
1. Milhaud: Fünf Sinfonien: a) Le printemps; b) Pastorale; c) Aerenade; d) Dixtour à cordes; e) Dixtour d'instrument vent. — 2. Anton Webern: Fünf Stücke für Orchester, op. 10: a) Sehr ruhig, zart; b) Lebhaft, stark bewegt, c) Sehr langsam d) Fließend, äußerst zart; e) Fließend. — 3. Ernst Toch: Tanzsuite, op. 30: a) Anstürmend, ziemlich rasch; b) Schwer, lastend c) Intermezzo, fließend; d) Gemessen; e) Intermezzo, lebhaft; f) Mäßig.
21.15: Uraufführung! „Der Komet" oder „Die Umwertung aller Werte". Hörspiel von Ernst Johannsen. Regie: Karl Pündter.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Schwedisches Frühlingsfest. — Übertragung des Valborgsmässoafton des Tyska svensk Konversations-Cirkel i Hamburg. Sprecher am Mikrophon: Kurt Siemers.
Altschwedische Fanfaren. — En var dig (Frühlingsgedicht) av Erik Lindström. Uddevalla, deklamerat av Hilda Marie Marcus. — Kor av Harriet, Averstén-Göteborg: Vintern rasat ut; Varen er kommen. Sköna Maj; Studentsangen. — Folklek (Volkstänze von acht Paaren in National trachten), unt. Leitung von Alice Andrén. Kristinahamm: Der Spelman; Domare dan sen; Roser ock Violer; Här är gille; Vi skal ställer en roliger dans; Klappdans. — Du gamla, du fria (unisont).

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

13.15—14.15: Unterhaltungsmusik. Kap. Hoyer.
15.20: Rätselfunk für die Kleinen.
15.50: Dr. Miriam Hulisch: Individualpsychologie in ihrem Wert für die Lebensgestaltung der Kinder.
16.15—17.35: Blasmusik. Leitung Prawnicznik.
1. Fritz Schulze-Stolle: a) Schöne Minka, Marsch; b) Zwei ostpr. Bauerntänze von Tharau; c) Unter Hindenburg, Marsch; d) Alter ostpr. Veteranenmarsch; e) Einsam Ostpreußen, Heimatlied von F. Kudnig; f) Sport-Heil, Sportmarsch. — 2. Perlwitz: Polonäse As-dur. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Venus auf Erden". — 4. Meisel: Das Lied der Liebe hat eine süße Melodie. Tango. — 5. Waens: Was ist los?, Foxtrott. — 6. Lehár: Ballsirenenwalzer. — Fabiani: Venezia-Marsch.
17.35: Branding. H. Kallmann: Die Feuergefahr im Wohnhaus.
18.10: Berufsberatung: Die Ausbildung der Gärtners und Gartenarchitekten.
18.35: Neue Musik. Zwiegespräch Generalmusikdirektor Hermann Scherchen — Herbert Altmann.
19.00: Abendunterhaltung aus Danzig.
19.50: Übertragung aus Berlin.

20.30: Musik für Bratsche und Klavier. Alfr. Hahn u. Erich Seidler.
1. Marcella Soulage: Sonate op. 25 (Allegro — Scherzo — Complairete). — 2. H. v. Herzogenberg: Zwei Legenden.
20.55: Übertragung aus dem Kölner Dom.
22.30: Wagner — Verdi (Schallplatten).
23.30: Leichte Musik a. d. Zentralhotel.
0.00—1.30: Nachtkonzert. Großes Funkorch. Dir. Generalmusikdirektor H. Scherchen.
1. Bach: Suite D-dur. — 2. Bartels: Tripelkonzert. — 3. Beethoven: Eroica.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

10.00: Dr. Walther von Hollander: Warum wir dichten?
12.00—12.25: Stud.-Rätin Erna Zoller, W. Mann: Englisch f. Schüler: „South Africa".
14.30: Kinderstunde. Gertrud Nube: Märchen und Geschichten.
15.00: Berufsberatung. Elsa Paulsen: Das Selbstbewußtsein der Frau. Anregungen zur Mädchenerziehung.
15.45: Frauenstunde. Dr. Gerda Simons: Soziale Frauenbildnisse. Henriette Schrader-Breymann, Frieda Duensing.
16.00: Gedichtvortrag, Unterrichtsbeispiel [Stud.-Rat Dr. H. Christians u. d. Klasse 0 3 g des Arndt-Gymnasiums, Dahlem].
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dr. H. Lebede: Das Opernbuch.
17.55: Hans Kyser: Die unsichtbare Welt.
18.20: Hans Schomburgk: Begegnungen mit Elefanten, Pelz- und Felltieren in Afrika.
18.40: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.05: Charlotte Victoria liest aus eigenen Dichtungen.
19.30: Landwirtschaftsfunk. Prof. Dr. Bünger: Wie kommt es, daß nach dem Weideauftrieb der Fettgehalt der Milch oft stark schwankt und wie läßt sich das verhüten?
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.25: Der Dichter und die Zeitströmungen. Gespräch zwischen Willy Haas und Dr. Kurt Kersten.
20.50: Nächtlicher Besuch im Kölner Dom. (Aus Köln.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,25 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	1,5 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	0,5 kW	234 m

11.20—12.00: Schulfunk für Volksschulen. In der bergischen Heimat (Mundartstunde). Lehrender: Victor Friedrich Storck.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Baynes: Schicksal, langsamer Walzer. — 3. Gounod: Melodien aus „Faust". — 4. Ketelbey: In einem Klostergarten. — 5. Schubert: a) Du bist die Ruh'; b) Auf dem Wasser zu singen [Marga Reith]. — 6. Halévy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 7. Wagner: Ich sende diese Blume dir, Lied; Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 8. Morena: Reife Früchte, Potpourri.
14.30: Werbevortrag.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Geschichten und Gedichte für die Kleinsten.
16.05: Dr. Hansjürg. Wille: Die Jugend lobt.
16.25: Hans Franck liest aus eig. Schriften.
16.45: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Münchhausen als Flieger, von Rudolf Kirsten. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit. Lustige Figuren im Kartoffeldruck.
17.30—18.30: Berühmte Orchester und Dirigenten (Schallplatten).
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi" [Philadelphia Sinfonieorchester, Leitung Leopold Stokowski]. — 2. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum": a) Notturno; b) Scherzo [Philharm. Orchester New York, Leitung Arturo Toscanini]. — 3. Beethoven: Dritter Satz aus der 8. Sinfonie [Konzertgebouw-Orchester Amsterdam, Leitung Willem Mengelberg]. — 4. Mozart: Deutsche Tänze Nr. 3 und 6 [Philharm. Orchester Berlin, Leitung Erich Kleiber]. — 5. Tschaikowskij: Zweiter Satz aus der 6. Sinfonie [Londoner Sinfonieorchester, Leitung Albert Coates]. — 6. Chabrier: Espana, spanische Rhapsodie [Orchester d. Staatsoper Berlin, Leitung Leo Blech]. — 7. Jos. Strauß: a) Dorfschwalben aus Österreich, Walzer; b) Perpetuum mobile [Wiener Philharm. Orchester, Ltg. Krauß].
18.30: Elternstunde. K. Herwagen: Die Welt des Siebenjährigen.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Direktor Schulte: Die Steinkohle als Brennstoff.
20.00: Abendmusik. Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Fucik: Florentiner Marsch. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 3. Fall: Rose von Stambul, Walzer. — 4. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 5. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 6. Kremser: Dankgebet. — 7. Heykens: Spanische Serenade; Kockert: Bleisoldaten.
20.50: Nächtlicher Besuch des Kölner Doms.
Anschl. bis 24.00: Volkstümliche Kammermusik. Marietta Kever-Froitzheim, Klavier; Henk Willem Kever, Violine.
1. Franck: Sonate für Violine und Klavier A-dur. — 2. Klaviersoli: Brahms: Intermezzo; Schumann: Novellette; Chopin: Notturno; Pick-Mangiagalli: Olufs Tanz. — 3. Solostücke für Violine mit Klavier: Händel-Hubay: Larghetto; Mozart-Kreisler: Rondo; Beethoven: Romanze F-dur. — 4. Klaviersoli: Liszt: Konzertetüde; Schubert-Liszt: Soirée de Vienne; Schumann-Liszt: Widmung; Liszt: Waldesrauschen. — 5. Solostücke für Violine mit Klavier: Kreisler: Die Zigeunerin; Dvorák-Kreisler: Indianisches Klagelied; Kreisler: Chinesisches Tambourin; Sarasate: El Zortzico.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Stunde des Deutschen Sprachvereins. Schwierige Wörter in der Küche.
14.15: Spielstunde für Kinder [Ilse Obrig].
1. Lustiges vom Exerzierplatz der Turnzwerge. — 2. Ein Orakel? Was ist das? Wie macht man das? — 3. Die Musik kommt.
15.00: Eberhard Schirdewan: Rationelle Wärmewirtschaft im Haushalt.
16.00: Dipl.-Ing. Paetsch: Werden und Vergehen. Ein Lebensweg aus dem Reich der Technik.
16.30—17.40: Konzert. Sinfonieorchester. Dir. H. Weber.
Waldesstimmung. 1. Mehul: Ouvertüre zu „Die Jagd Heinrich IV.". — 2. Haydn: Auf dem Anstand, aus der Sinfonie 31. — 3. Raff: Im Walde, aus der Sinfonie Nr. 3. — 4. Niels Gade: Waldeseinsamkeit. — 5. Asgar Hamerik: Im Walde, aus der Nordischen Suite. — 6. Brüll: Ouvertüre „Die Jagd". — 7. Scharwenka: Wald- und Berggeister. — 8. Niemann: Deutsches Waldidyll.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Das neue Buch. Dr. Schirokauer: Plätze an der Sonne.
Ludw. Mathar: Peimavera. — C. A. Gollock: Söhne Afrikas. — M. Johnson: Simba. — Arthur Heye: Filmjagd auf Kolibris und Faultiere. — H. Fr. Blunck: Land der Vulkane. — Joh. Kretzen: Zwischen Parana und Tiété. — D. L. Bahner: Palmen, Sumpf und Sonne. — Kapt. Raabe: Kannibalen-Nächte. — Jam. F. O. Connel: Elf Jahre in Australien.
19.00: Dr. Löbe: Das unwägbare Kleinste ist wägbar geworden.
19.30: Militärkonzert. Musikkorps des II. Bataillons 11. (Sächs.) Infanterie-Regiments.
1. Mühlberger: Wir sind Tiroler Jäger; Fürst: Badonviller Marsch. — 2. Wagner: Szenen aus „Lohengrin": Aufzug des Heerbann (3. Akt) und Gebet (1. Akt). — 3. Nowowieski: Prätorianer-Marsch. Aufzug der Leibgarde Neros auf dem Forum Romanum und Abzug ins Kolosseum, aus „Quo vadis?" — 4. Faust: Glück auf!, Marsch; Schulze-Stolle: Unter Hindenburg! Marsch. — 5. Kremser: Das Leben ein Tanz! Walzer, zusammengestellt aus Melodien von Joh. Strauß (Vater). — 6. Kistler: Treueschwur-Festklänge. — 7. Parademärsche.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Kilian, Dresden.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz	**Augsburg**	0,25 kW	560 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	0,25 kW	270 m
1256 kHz	**Nürnberg**	2 kW	239 m

16.00: Lesestunde. „Die Platte" und „Das Horoskop", zwei groteske Geschichten von Horst Biernath. Vom Verfasser gelesen.
16.30: Teekonzert. Funktrio.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Giordano: Fantasie aus „André Chénier". — 3. Micheli: Zweite kleine Suite. — 4. J. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 5. Neruda: Mazurek [Cello]. — 6. Sibelius: Berceuse. — 7. Moszkowski: Serenade, op 15. — 8. Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch.
17.35: Kinderbastelstunde.
18.15: Hörkursus: Esperanto.
18.45: Deutsche Lyrik: Annette von Droste-Hülshoff [Ewis Borkmann].
19.00: Dr. Rob. Braun, Wien: Alteuropäischer, westlicher und östlicher Arbeitsbegriff.
19.30: Dr. Otto Menne: Zwiegespräche mit Berufstätigen.
20.00: Niederbayerischer Abend. Lustige Heimatstunde von Erhard Kutschenreuter. Funkorchester. Funkchor. Leitung Kurt Pastor.
Zweiter Teil. **I. Das Vilstal.** Velden — Kleine und große Vils — Velden-Gruß an Velden, Marsch; Veldener Liedertafel, Marsch — Vilsbiburg — Vilsbiburger Bürgermarsch — Wallfahrt Mariahilf — Wallfahrer — Marienlied — Das Sängerheim — Vilsgau — Sängermarsch — Das Heimatfestspiel — Mittelalterlicher Aufzug — Narrenständchen — Biedermeier-Gavotte — Schützenmarsch — Heimatwalzer — Frontenhausen — Reisbach — Schloß Adldorf — Marsch — Das untere Vilstal. Aunkirchen — Liederquartett — Vilshofen. — **II. Das Rottal.** Die Rottquellen — Rottalklänge, Mazurka — Neumarkt — Von der Rottalbahn — Die Rottalstädte: Eggenfelden und Pfarrkirchen — Ländler — (Von Münka ins Rottoi) — Schlenkltage und Spinnstube — Heimattänze: Hirtamadl, Tuschlpolka, Postertanz — Dietersburg. Unser Dietersburg, Marsch — Pferdezucht im Rottal-Vilstal, Rottaler u. Waldler, Ländler.
21.20: Kammermusik. Münchener Streichquartett.
1. Reger: Streichquartett op. 54, Nr. 1, g-moll. — 2. Brahms: Streichquartett B-dur.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.15: Schallplattenkonzert.
1. Kunterbunt. — 2. Räuber als Opernhelden.
16.00: Konzert aus dem Kurhaus Wiesaden.
18.05: Dr. Degen: Ein Besuch in einer bad. Wanderherberge.
18.35—21.15: Aus Frankfurt.
21.15: Ein Mikrophonbesuch im Kölner Dom.
22.20: Schachunterricht. (Aus Frankfurt.)

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.45: Bücherstunde.
20.00: Französisch für Anfänger.
20.30: Frei für eine Übertragung.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

19.33: Ernst Wimmers-Sonderegger, Köln: Der Rhein als Wirtschafts- und Verkehrsband zwischen der Schweiz und dem Rheinland.
19.50—20.00: Schallplattenmusik.
20.00—20.45: Übertragung aus Zürich.
20.45: Orchestergesänge. Schubert und Mendelssohn. Marta Rita Jenny, Sopran. Hausorchester.
21.25: Unterhaltungskonzert. Hausorchester.
21.40: Schuhmode für Damen und Herren.
22.15—22.40: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.30—15.20: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Konzert. Britische Komponisten.
18.00—23.35: **Siehe Nationalprogramm.**

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Prof. Dr. Petkovic: Das Tierleben.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
22.15: Abendkonzerrt.
1. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 2. Tschaikowskij: Arie der Gräfin aus „Pique Dame". — 3. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Frauenstunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
21.00: Edw. Welle-Strand: Vortrag.
22.05—22.30: Liederkonzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

19.00: Kurt Joss: Musikalische Wochenschau.
19.30: Dr. Hugo Marti liest eigene Werke.
20.00: Das Lied der Frau. Gertrud Meißner, Alt.
21.00—21.30: „Zar und Zimmermann". Kurzoper von Lortzing. (Schallplatten.)
21.30—22.45: Konzert der Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

16.00: Konzert a. d. Kasino.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Mario Sette.
1. Beethoven: Sinfonie Nr 4. — 2. Plauderei. — 3. Corti: Notturno. — 4. Lalo: Namouna, Suite.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Neuh. a. d. englischen Literatur.
16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. J. Hellmuth Koch: „Der Teufel und der Maler", Legende.
18.00: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35—18.50: Prof. Dr. Marek: Die Burg Karlstein.
19.05: Radiokabarett.
20.15: Vortrag.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Lektüre.
18.15: R. Verboom: Literarische Stunde.
18.30: Konzert des Rundfunktrios.
20.20: Triokonzert.
20.30: Mr. de la Ruviere: Vortrag.
20.40: Triokonzert (Fortsetzung).
21.05: „Das Hirngespinst". Komische Oper von Renieu.
Anschl. Tanzmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Leichte Musik.
18.20: Deutscher Sprachunterricht.
18.50: Japanischer Abend. Konzert des Vereins Nippon.
19.50: Funktechnischer Briefkasten.
20.20: Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
Anschl. Konzert a. d. Café Spolarich.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Prof. Goldberry: Vortrag in englischer Sprache.
20.25: Wochenübersicht.
Ab 20.35: Übertragung aus Lausanne.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

16.30—17.50: Konzert a. d. Grande Italia.
20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: Mandolinenkonzert.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

17.00: Balalaikamusik.
17.20: Englisch für Anfänger.
18.30: Harmonikamusik.
18.45: Vortrag.
19.00: Studentenorchesterkonzert a. d. Universität.
1. Schubert: Sinfonie B-dur. — 2. Mozart: Klavierkonzert c-moll. — 3. Bizet: Menuett und Adagietto. — 4. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.25: Konzert a. d. Rembrandt-Filmatelier.
17.40: Vortrag.
18.40: Jugendstunde.
19.40: Schallplattenkonzert.
20.25: Vortrag.
20.55: Englischer Unterricht.
21.25: Schallplattenkonzert.
23.10: Studioaufführung.
23.55: Konzertfortsetzung.
0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m
Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz)

14.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.25: Vortrag.
20.40: Abendveranstaltung der NCRV.
22.10: Schallplattenkonzert, Rezitation.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplatten-Tanzmusik.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05—20.00: Slowakische Stunde.
20.05: Schallplattenmusik.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
(Katowice)

17.15: J. Ciahotny: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Klaviervorträge.
19.30: Polnischer Unterricht.
20.05: M. Namysl: Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Musikalische Sendung für Pioniere.
18.45: Künstlerische Sendung für das Dorf.
19.15: Landwirtschaftsvortrag.
20.00: Ukrainischer literarischer Abend.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.30: Frauenstunde.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Dr. V. Palmgren Munch-Petersen: Schwedische Arbeiterdichtung.
19.30: Dr. Dederding: Medizin. Vortrag.
20.00: Opernmusik. Dir. Emil Reesen.
1. Delibes: Ouvertüre zu „Le roi l'a dit". — 2. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 3. d'Albert: Intermezzo aus „Die toten Augen". — 4. Smetana: Ballettmusik aus „Die verkaufte Braut". — 5. Verdi: Aus „Othello". — 6. Wolf-Ferrari: Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna". — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
21.00: Der dänische Frühling in Dichtung und Musik.
22.10: Kammermusik. Hagemann-Quintett:
1. Jean Naumann: Suite für Bläserquintett. — 2. Lendvai: Quintett für Bläser, As-dur, op. 23.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: J. Geniusas: Jugendliche als Verbrecher.
18.20: Kammermusik. Tschaikowskij.
19.40: Plauderei in französischer Sprache.
20.00: Für Fernempfang.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
20.05: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
22.15—23.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Vortrag über den ausländischen Sport.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.00: Schallplattenkonzert.
14.45: Neues aus den Genossenschaften.
15.15: Stunde für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Funktechnik (Wiederholung).
16.30: Komsomolzeitung „Smena".
17.00: Journal „Das Rote Dorf".
17.30: Konzert.
19.00: Radio-Inszenierung, anläßl. des Jahrestages des sozialist. Wettbewerbs.
20.30: Liederabend. Neue Lieder.
22.30: Esperantovortrag.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.20—23.35: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Orgelkonzert a. d. Southwark Cathedrale.
13.15—14.00: Mittagskonzert a. Cardiff.
14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.20: Tanzmusik Jack Payne.
16.15: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
18.00: Vortrag: Rhododendron-Sträucher.
18.40: Haydns Violin- und Klaviersonaten.
19.00: Miß Sackville-West: Neue Novellen.
19.25: Französische Plauderei.
19.45: Bunte Stunde.
21.25: Count Kessler: Die junge deutsche Generation.
21.45: Übertragung des 3. Aktes der Oper **„Die Meistersinger von Nürnberg"**, aus dem Covent Garden, anläßlich der Eröffnung der „Season". Dir. Bruno Walter.
23.35—24.00: Daventry. Tanzmusik a. d. Hotel Splendide.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

12.00: Balladenstunde.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00—15.00: S. Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.45: „Cavalleria rusticana". Oper von Mascagni.
20.00: Prof. Mac Mulray: Philosophie und ihre Probleme.
20.35: „Gianni Schicchi". Oper von Puccini.
22.00: Konzert. Gershom Parkington Quintett.
1. O'Neill: Aus der Musik zu zwei Shakespeare-Spielen. — 2. Cartier-Kreisler: Die Jagd. — 3. Debussy: Nuit d'Etoiles. — 4. Belsy: a) Chelsea China, Suite; b) Pulcinello.
22.30: Tanzmusik a. d. Piccadilly.
23.15—24.00: Tanzmusik a. d. Splendide.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
14.00—15.00: Orchesterkonzert.
18.00—21.30: Siehe Regionalprogramm.
21.30: Orgel- und Violoncellokonzert a. d. Messiaskirche, Birmingham.
1. Stanley: Voluntary a-moll [Orgel]. — 2. Nigel Dallaway: Air; Alman: Lied a. d. 16. Jahrh.; Mozzono-Lier: Arioso [Violoncello]. — 3. Rheinberger: Thema und Variationen a. d. Sonate Nr. 10 [Orgel]. — 4. Beethoven-Lier: Adagio; Gabriel-Marie: La Cinquantaine; Händel: Largo [Violoncello und Orgel].
22.30: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Violinkonzert, Operette.
1. Beethoven: Konzert D-dur. — 2. **„Los Bullangueros".** Operette von Guerrero.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
20.30: G. C. Paribeni: Einführung zur Oper.
20.45: „Rondine". Oper von Puccini.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

15.20: Nachmittagskonzert.
18.00—23.35: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

16.00: Konzert aus dem Konservatorium.
20.00: Konzertübertragung aus Kiew.
21.30: Englischer Unterricht.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m
(WZSPS.)

15.00: Wie man Musik hören und verstehen soll.
15.30: Kommunistischer Aufbau.
16.00: Verbindung mit den Arbeitern, die sich in den Kollektivwirtschaften befinden.
16.30: Stunde der Kooperation.
18.00: Stunde der Stoßbrigaden.
18.30: Gewerkschaftlich-technischer Kursus.
20.30: Vortrag: Wissenschaft und Politik.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Sozialist. Wettbewerb mit Kindern.
15.00: Bibliographie.
19.00: Universität: Russische Sprachlehre; Naturwissenschaft.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Abendkonzert.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

17.30: Konzert.
18.00: V. Mogens: Auslandspolitik.
19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: T. Megna: Die Arbeitswoche in Rußland.
20.30: Lieder- und Klavierkonzert.
22.10: Rezitationen. Wilh. Leyhausen, Berlin. Goethe: a) „Gott und die Bajadere"; b) Talismane; c) Harzreise im Winter; d) Aus „Prometheus"; e) Mahomets Gesang; f) Schwager Kronos.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Frauenfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.25: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Scheenerger: Vom weißen Sport.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: J. Bohác: Entwaffnung als wirtschaftlicher und politischer Faktor.
18.20: Tschechischer Unterricht.
18.40: Ferd. Masnik: Amerikanischer Wohlstand.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Moderne englische Tanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

20.00: Kapt. Jallois: Aeronautischer Vortrag.
20.15: M. Charponot: Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.05: Pfarrer Bremond: Romantik und Religion.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Arien, Lieder und Violinvorträge.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.30: Bildfunk.
16.50: Medizinisch-hygienische Plauderei.
17.10: Geschichten für die Jugend.
17.30: Rezitation: Französische Poesie.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.55: Humor.
19.20: Mandolinenkonzert.
20.10: Fr. Berkanowna: Wirtschaftsprobleme.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Frauenecke. Die Frau als Schauspielerin.
16.10: V. Dasek: Hygienete nik u. Hygiene der Städte.
16.20: A. Resl: Moralische Ideen unserer Militärerziehung.
16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Tyndall, Wien: Arno Holz.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.10: Prof. Strnad: Der Arbeiter-Erfinder.
18.20—20.15: Übertragung aus Brünn.
20.20: Internationales Konzert aus Wien.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

(Bratislava)

16.30: Französische Musik.
17.25: Russischer Unterricht.
17.40: Emilo Wanitsek: Pri la Slovaka literaturo. III-a parto.
18.00—19.00: Kammermusik.
19.05: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—22.55: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

17.00: Konzert.
18.05: **Aino Suite: Eino Leino.**
19.00: Mandolinenquintett. Kirilloy.
19.30: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.

572 kHz Riga 5 kW 4,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Konzert. Werke von Karl Kazecins, anläßlich seines 10. Todestages.



Der Kölner Dom,
durch den Langenberg eine Führung veranstaltet, an der sich mehrere Sender beteiligen.

1. Pavils Gruzna: Einführende Worte. — 2. Blumentraum. — 3. Im Walde. — 4. Dernière les Ténibres. — 5. Dämmerung. — 6. Wie die Schwäne. — 7. Hélas, Herbstes-zeit. — 8. Über die Steppe. — 9. In meine Liebe. — 10. Schlaflied. — 11. Schlachtruf. — 12. Der Hügel — 13. Abend.
21.30: Autor-Rezitation.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Konzert a. d. Akademischen Philharmonie und im Senderaum.
21.02: Konzert aus Neapel.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

13.00—13.30: Schulfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Dvorák: Sonatine op. 100 für Violine und Klavier.
18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: Englischer Sprachunterricht.
19.30: T. Sachs: Reichstagschronik.
19.50: Schallplattenmusik.
20.00: Übertragung vom Nordischen Museum zum 50jährigen Jubiläum als Nationaleigentum. Orgelsolo und Ansprachen.
20.30: Liederkonzert George Morgan a. d. Konzerthaus.
21.40—23.00: Solisten- und Orchesterkonzert. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Schumann: Klavierkonzert op. 54, a-moll. — 3. Ravel: Couperins Grab. — 4. Sibelius: Devotion. — 5. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Kleine Orchestermusik.
19.15—20.00: Konzert.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.15: Prof. Moscicki: Der Januar-Aufstand.
15.25: Prof. Iwaszkiewicz: Geschichtlicher Vortrag.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französische Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.25: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Einführung zum Konzert.
20.30: Internationales Konzert aus Wien.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Café Oaza.

Gelegenheitskauf!
Ein
Schaleco-Allwellen-Schirmgitter-Super
mit Röhren einschl. Roland-Rahmen in solid. Eichenkasten, ganz erstkl. Apparat unübertreffl.
RM 200,—
Court Stangen, Bln.-Halensee,
Paulsborner Str. 90, Pfalzhg. 6044

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.30: Musikalische Kinderstunde. Preisrätselraten.
16.00: Konzert. Kapelle Max Geiger.
17.40: Jugendstunde. Paul Askonas: Pfadfinderfahrten.
18.30: Madeleine Kuh: Was ist Golf?
18.30: Graz. Dr. Webinger: Der Montag.
18.45: Graz. Branddirektor Stanke: Feuerverhütung im Haushalte.
19.00: Quer durch Österreich. Dr. Veidl: Die Gegend um Schärding.
19.00: Linz. Über Feuerschutz.
19.05: Graz. Dr. Theiß: Steirische Weistümer.
19.30: Dr. Jesinger: Die Deutsche Bücherei in Leipzig.
19.30: Innsbruck. Georg Bilgeri: Skifahrten und Seiltechnik im Gletschergebiet.
19.30: Klagenfurt. Rud. Tomasch: Goldvorkommen in Kärnten.
19.30: Linz. Dr. Doppelmair: Österreichs Gastwirte stellen aus!
20.00: Franz Schubert. Sechs Märsche (original vierhändig), op. 40. Am Flügel: Prof. Dr. Paul Weingarten, Prof. Friedrich Wührer.
20.30: Konzert d. Wiener Sinfonieorchesters. Leitung Prof. Rudolf Nilius. Die junge Komponistengeneration Österreichs. Mitwirkend: Kammersängerin Berta Kiurina. 1. Korngold (1897): Schauspielouvertüre. — 2. Kattnig (1895): Burleske Suite. — 3. Rinaldini (1893): Drei Orchesterlieder: a) Frühling; b) Liebeslied im Herbst; c) Barkerole. — 4. Salmhofer (1900): Konzertstück für Trompete und großes Orchester. — 5. Wetchy (1892): Liebesode, Gesangsszene mit Orchester. — 6. Kanitz (1894): Lustspielouvertüre. — 7. Pisk (1893): Zwei Sätze aus der „Partita". — 8. Kornauth (1891): Sinfonische Ouvertüre.
22.30: Konzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot. 1. R. Katscher: Wenn die Elisabeth, Foxtrott aus „Die Wunder-Bar". — 2. G. Mohr: Das ist so ein Fall, Slowfox. — 3. Kálmán: Ein Kuß im Frühling, Fox aus „Das Veilchen vom Montmartre". — 4. T. Nixon: Chinese Jumble. — 5. Ager: Blume aus dem Wolgatal, English Waltz. — 6. Whiting: Louise, Foxtrott. — 7. Benatzky: Reich mir dein weißes Händchen, Tango a. d. Tonfilm „Der unsterbliche Lump". — 8. I. Geiger: Reizend bist du, liebes Kind, Tango. — 9. Raymond: Sag' es mit Blumen, Foxtrott. — 10. Granichstaedten: Sonnenschein, Foxtrott aus „Reklame". — 11. E. May: a) Dich hab' ich geliebt, English Waltz; b) Hatschi Hatschi. — 12. Germann: Schau mir nicht so bös in meine treue Augen. — 13. Weiß: Verzeih! — 14. Engel-Berger: Du hast so blaue Augen wie die blaue Adria. — 15. Rotter-Frimmel: Du machst mich heute ganz verrückt.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15: Vorträge aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
17.40: Französische und polnische Romantik.
18.05: Nachmittagskonzert.
18.45: Hörspiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: Prof. Trzebinski: Die Sinne der Pflanzen.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Grammophonkonzert.
17.55: Emil Heß: Vortrag.
19.00: Dr. Steinberg: Oskar Wilde.
19.33: Ernst Isler: Othmar Schoecks Schaffen und sein Violinkonzert.
20.00: Entwicklung des Violinkonzerts. VIII. (letzter) Abend. Solistin Else Popp. Verstärktes Hausorchester.
20.45: Orchestergesänge von Schubert und Mendelssohn. Marta Rita Jenny, Sopran. Hausorchester.
21.25: Unterhaltungskonzert. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Konzert.
20.00—21.30: Opernabend.
21.30—22.00: Alexander Borowsky spielt.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Königsberg.

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk. **„Max und Moritz".** Spiel der 5. Klase der 60. Volksschule. Leitung Lehrer Hans Mann.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: 200 Jahre Tanzmusik (Schallplatten).
1. Bach: Bourrée und Gigue aus der Suite Nr. III. — 2. Mozart: Deutsche Tänze. — 3. Beethoven: Ecossaises [Klavier]. — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Lanner: Die Werber, Walzer. — 6. Chopin: Mazurka d-moll. — 7. Strauß: O schöner Mai [Sopran]. — 8. Lehár: Zigeunerliebe. — 9. Baynes: Destiny. — 10. Berlin: Blue skies. — 11. Hammerstein-Kern: Ol' man river. — 12. Grosz-Beda: Sieben kleine Tillergirls.
15.20: Dora Sophie Kellner: Frauen vor dem Arbeitsgericht.
15.40: Dr. Paul Schrecker: Otto Weininger und sein Werk.
16.05: Sportliche Improvisationen.
16.30: 15 Saxophone, jedoch kein Jazz.
1. Bumke: Paraphrase über: Näher mein Gott zu dir. — 2. Gouvy: Schwedischer Tanz, übertragen von G. Bumke. — 3. G. Bumke: Paraphrase über das Wolgalied. — 4. Rubinstein: Melodie [Hilde Bumke, Saxophon]. — 5. Gluck: Musette. — 6. Massenet: Angelus. — 7. Mozart: Türkischer Marsch. — 8. Bumke: Romanze; Wiedoeft: Saxema [Emil Manz, Saxophon]. — 9. Beethoven: Andante und Scherzo, übertragen von G. Bumke. — 10. Holmes: Concoursmarsch [Gustav Bumke mit seinem Saxophon-Orchester].
17.30: Jugendstunde. Doktor Overall erzählt.
17.55: Gesänge. Helga Stjerna, Sopran; am Flügel Julius Bürger.
1. Der Hufschmied. — 2. Schilling: Wie wundersam. — 3. Russischer Vespergesang.
18.10: Stunde mit Büchern. Am Mikrophon Heinz Monzel. Bücher für Eltern und Erzieher.
Anna Freud: „Einführung in die Psychoanalyse für Pädagogen" — St. v. Dunin-Borkowski S. J.: „Miniaturen erzieherischer Kunst" — Erwin Hoernle: „Grundfragen der proletarischen Erziehung" — Adolf Grimme: „Wesen und Wege der Schulreform" — Felix Kanitz: „Kämpfer der Zukunft" — Anna Siemsen: „Selbsterziehung der Jugend" — Leo Weismantel: „Die Schule der Lebensalter" — Fernholz: „Bedrängte Jugend" — Hildegard Hetzer: „Soziale Umwelt und Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit" — Gerda Eichbaum: „Die Krise der modernen Jugend im Spiegel der Dichtung" — Wolff, Tschentscher, Dr. Franzmeyer: „Elternbuch" — Karl Blitz: „Studienrat Hancke". Roman — Helmut Wocke: „Neue Jugend und neue Dichtung" — H. Monzel: „Auf dem Weg zur neuen Schule".
18.40: Französisch für Anfänger (Deutsche Welle).
19.05: Unterhaltungsmusik. Kapelle Alfred Brox.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 2. Kreisler: Alt-irisches Lied. — 3. Moszkowsky: Konzertwalzer E-dur. — 4. Königsberger: a) Elegie; b) Xantippchen. — 5. Grieg: Romanze op. 27. — 6. Zanella: Tempo di Minuetto. — 7. Dufort: Colombine, Intermezzo.
19.45: Vom Arbeitsmarkt.
19.50: Die Erzählung der Woche. Sprecher: Walter v. Hollander.
20.15: Aus dem Metropol-Theater: „Der Bettelstudent". Operette in fünf Bildern von Zell und Genée. Textbearbeitung und Bühneneinrichtung von Alfred und Fritz Rotter. Musik von Karl Millöcker. Künstlerische Gesamtleitung Alfred und Fritz Rotter. Regie Fritz Friedmann-Frederich. Dirigent Franz Schönbaumsfeld.
Personen. Simon Rymanowicz: Tino Pattiera — Graf Opalinski, genannt Jan Janicki: Karl Jöken — Studenten und polnische Rebellen — Palmatica Gräfin Nowalska: Josefine Dora — Laura: Gitta Alpar. Bronislawa: Edith Schollwer, deren Töchter — Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau: Leo Schützendorf — von Wangenheim, Major: Hermann Böttcher — von Henrici, Rittmeister: Gustav Matzner — von Schweinitz, Leutnant: Rudi Schönwiese — von Richthofen, Cornett: Elly Hoffmann — von Berg, Rittmeister: Fritz Spira, sächsische Offiziere — Bogumil Malachowski, Musikgraf von Krakau, Palmaticas Vetter: Ferry Sikla — Eva, dessen Gattin: Ida Perry — Enterich, sächsischer Aufseher auf der Zitadelle zu Krakau: Hans Hermann-Schaufuß — Onophrie, Palmaticas Diener: Erich Schubert — Piffke: Carl Fischer — Puffke: Albert Ihle, Schließer — ein Wirt: Hans Lüpschütz. — Ort der Handlung: Krakau. Zeit: 1702 unter der Regierung August II., des Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen. Pause nach dem 2. und 4. Bild.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Wilhelmine Vetter-Sembritzki: Italien von heute.
16.30: Konzert. Leitung Franz Marszalek.
1. A. W. Lansky: Fantasie über dänische Nationalmelodien. — 2. Unglückliche Liebe, dän. Volkslied; Rosa, vlämisches Volkslied; Wiegenlied, schwedisches Hirtenlied [Trude Behr, Sopran]. — 3. D. Dauber: Klänge aus Rumänien, Potpourri. — 4. Kapitän und Leutenant (aus Westfalen); Nachbarin Schlangenköchin (aus Ostpreußen); Der Schneider Jahrstag (aus Schlesien [Trude Behr]. — 5. C. Wappaus: Altschlesische Tänze, Suite.
17.30: Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar.
18.00: Dr. Heino Kohl: Wirtschaftsfunk.
18.15: Rektor Weber: Schrebergarten und Jugend.
18.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.05: Zur Unterhaltung (Schallplatten).
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Ein Opernball". — 2. A. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 3. Bizet: Menuett aus „L'Arlésienne". — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Blech: Kinderlieder-Suite. — 6. Massenet: Elegie. — 7. Granados: Spanischer Tanz. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame".
20.00: Grete Henne-Lauffer: Frauenpolizei u. Elternschaft.
20.30: O.-S. spricht: Aus einem Drahtwerk und einer Seilfabrik. Leitung: Paul Kania.
21.10: Kammergesänge. Alice Weitzen, Sopran; am Flügel: Dr. E. Nick; Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello.
1. W. Rettich: „Ich und du". Fünf Gedichte von Christian Morgenstern für eine Singstimme und Streichquartett, op. 25: a) In meinen Tränen halt' ich dich gefangen; b) Auf der Treppe sitzen meine Öhrchen; c) Dämmrig blau'n im Mondenschimmer; d) Der Morgen war von dir erfüllt; e) Es ist Nacht. — 2. C. Prohaska: Zwei Gedichte von Rich. Dehmel für eine Sopranstimme mit Streichquartett, op. 21: a) Maiwunder; b) Wiegenlied. — 3. E. J. Wolff: Fünf Lieder: a) Die Krone gerichtet; b) Bienelied; c) In einem Garten; d) Elfe; e) Wiegenlied.
21.45: Erinnert euch! Dichter, die vergessen sind. Leitung: Herbert Brunar. Mitwirkende: Marianne Rub, Robert Marlitz.
22.45: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.30: Unterhaltungsmusik.
13.15: Stunde mit Schallplatten.
15.20—16.10: Übertragung aus Königsberg.
16.15—17.30: Unterhaltungsmusik.
1. Rust: Mit dem Flugzeug um die ganze Welt, Marsch. — 2. Waldteufel: Schlittschuhläufer, Walzer. — 3. Chr. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 4. Lange: Blumenlied. — 5. Profes: Liebeswerben, Serenade. — 6. Lindsay-Theimer: Villany, Czardas. — 7. Silving: Eine Sängerfahrt nach Wien, Potpourri II. Teil. — 8. Dreyer: Tirol, Marsch.
17.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.30: Reg.-Rat Lederer: Streitfragen aus d. Arbeitsrecht.
Ab 20.15: Übertragung aus Berlin.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

13.30—14.40: Aus Wagners „Ring des Nibelungen" (Schallplatten).
16.00: Hausfrauen-Nachmittag. Was man mit Rhabarber machen kann.
16.50: Wally Baumann: Zwei deutsche Dichterinnen: Monika Hunnius u. Ruth Schaumann.
17.20: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Hilde Mafia Kraus liest aus ihren Erzählungen „Ärztinnen" und „Der Besuch beim Publikum".
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Neuere plattdeutsche Dichtungen.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Prof. Dr. Mensing: Pflanzen und Tiere im deutschen Volksglauben.
11.30: Hamburg, Bremen. Musikal. Schulfunk. Dr. Wodick: Klingende Natur.
16.15: Koloratur-Arien. Annemarie Holst, Sopran. Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Thomas: Ouvertüre „Raymond". — 2. Gounod: Schmuck-Arie aus „Margarethe". — 3. Berlioz: Syiphentanz aus „Fausts Verdammung". — 4. Donizetti: Arie der Norina aus „Don Pasquale". — 5. Godard: Provençalische Suite. — 6. Adam: Arie aus „Die Nürnberger Puppe".
17.00: Singstunde: Wann wir schreiten . . .
1. a) Lewer dot as Sklav! (Kanon von Chr. Lahusen); b) Wahre Freundschaft kann nicht wanken (aus Franken). — 2. Kleine Spielmusik. — 3. Michael Englert: Wann wir schreiten, Seit' an Seit'; Hoch laßt die Fahnen wehen (altes Fahrtenlied der Jugend). — 4. Kleine Spielmusik. — 5. a) Auf, du junger Wandersmann (aus Böhmen); b) Jung bin ich, jung bleib ich (nach einfränkischen Volksliede).
17.25: Die Skepsis der heutigen Meinung. Dialog mit Pol Sackarndt.
17.50: Theod. Däubler liest aus eig. Werken.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover: Unterhaltungskonzert.
19.00: Oberbaurat Braatz: Feuerverhütung in der Großstadt und auf dem flachen Lande. Vortrag anläßlich der Feuerschutzwoche.
19.25: Die wirtschaftliche Bedeutung des Landstraßenbaues in Norddeutschland. Zwiegespräch mit R. Noesgen.
20.00: Neues Werden. — Übertragung aus d. Gr. Saal des Hauses der Gewerkschaften. Abend der Werktätigen. Mitwirkende: Barmbecker Volkschor, Sprechchor des Hamburger Bildungsausschusses.
I. Teil: 1. Alfr. Thieme: Prolog [Adolf Johannesson]. — 2. Lendvai: Drei Frauenchöre: a) Abendstimmung; b) Blühender Ginster; c) Nacht [Barmbecker Volkschor]. — 3. Zwei Sprechchöre: Gerh. Hauptmann: Chor aus „Hanneles Himmelfahrt"; Wilh. Heinitz: Narzissenzauber. — 4. Lendvai: Zwei gem. Chöre: a) Wach auf, mein Hort; b) Die Linde im Tal [Volkschor].
II. Teil: 5. H. Erdlen: „Der Morgen", sinf. Vorspiel (Uraufführung). — 6. Karl Bröger: „Der junge Baum", ein Oratorium in Worten [Sprechchor]. — 7. H. Erdlen: „Aufbruch", sinfonischer Marsch.
21.30: Wir lustigen Hannoveraner. G. F. Konrich, Hermann Munk. Schulchor und Orchester der Oberrealschule am Clever Tor. Leit. Ad. Winkelhak. Hann. Norag-Orch.
1. Wir lustigen Hannoveraner, Lied der hannoverschen Soldaten aus der Zeit der Türkenkriege — um 1700 [Hermann Munk und Orchester]. — 2. Till Eulenspiegel in Hannover (nach der Ausgabe von 1519): Bruchstück einer Predigt von Jakobus Sackmann aus dem Jahre 1711 [G. F. Konrich]. — 3. a) Ich bin der Doktor Eisenbart (um 1725); b) Ich bin die kleine Niederburgerin (um 1800) [H. Munk]. — 4. Kahlenberger Volkstänze. — 5. Eine niedersächsische Bauernhochzeit im 19. Jahrhundert [Schulchor und Orchester der Oberrealschule am Clever Tor]. — 6. Krischan Stümpel bi Bismarck; Wilh. Henze: Dat Goseeten [G. F. Konrich]. — 7. Althannoversche Tänze: a) Simon von Zelle; b) Lauter hübsche Mädchen; c) Hier ist grün, da ist grün [H. Munk]. — 8. Hannoversche Anekdoten [G. F. Konrich]. — 9. Im Rösehof bin ich geboren.
23.00: Aktuelle Stunde.
23.20: Hamburg. Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann.
Hannover. Konzert a. d. Wiener Café.
Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

11.30: Unterhaltungsmusik aus Danzig.
15.20: Rhythmische Spielstunde f. d. Kleinen.
15.50: Dr. Gabriel: Der Garten im Mai.
16.15—17.30: Konzert a. d. Alhambra-Café.
17.30: Dr. Möhring: Buchkritik im Licht der Volksbildung.
18.10: Stunde der Arbeit. Wilh. Matull: Der englische Ministerpräsident MacDonald und seine Politik.

18.35: Dr. Lehmann: Die neue Städteverfassg.
19.00—20.00: Übertragung aus Danzig.
20.15: „Der Bettelstudent". (Aus Berlin.)

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00: „Max und Moritz". Spiel der 5. Klasse der 60. Volksschule. Leitung Hans Mann.
10.00—10.25: Programmusik. Leitg. Stud.-Rat Dr. Hans Fischer. Mitwirkende: Charlotte Kaufmann und Gerhard Tucholski.
12.00—12.25: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Grabert, Cl. Grander: Französisch für Schüler: „La Roche foucauld".
15.45: Frauenstunde. Ursula Scherz, William Wauer: Künstlerische Handarbeiten: Wie webt man ein Muster?
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Hans Kyser: Die unsichtbare Welt.
17.55: Dr. Kaysenbrecht: Das Verhältnis von Stadt und Land einst und jetzt.
18.20: Stunde für die Gesundheit. Prof. Dr. Brugsch: Frühlingserwachen im Stoffwechsel.
18.40: Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05: Lothar Erdmann, M. d. R.: Arbeiterbildung.
19.30: Prof. Dr. Riesser: Prüfung, Nutzen u. Mißbrauch der Heilmittel.
20.00: Abendkonzert aus Köln.
21.00: „Ein Fallissement". (Aus Köln.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	**0,25 kW**	**453 m**
1319 kHz	**Köln**	**1,5 kW**	**227 m**
1283 kHz	**Münster**	**0,5 kW**	**234 m**

11.20—12.00: Schulfunk für Volksschulen. In d. bergischen Heimat (Volksliederstunde). Leitung Prof. Edm. Jos. Müller. Der Chor d. Westd. Rundfunks. Ltg. Zimmermann.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Buschkötter.
1. Thomas: Raymond-Ouvertüre. — 2. Delibes: Coppelia-Ballettsuite. — 3. Schubert-Reger: Greisengesang; Brahms-Reger: a) Feldeinsamkeit; b) Auf dem Kirchhofe [Eugen Schmidt-Carlén, Bariton]. — 4. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Kálmán: Melodien aus „Die Faschingsfee". — 7. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 8. Blon: Marsch.
14.30: Werbevortrag.
15.00: Kinderspielstunde. Els Vordemberge: Wir lernen ein neues Lied.
15.50: Hugo Weber: Galapagos und Robinsoninsel.
16.10: Franz P. Brückner: Nordamerikanische Erzähler der Gegenwart.
Jack London: „Die glücklichen Inseln" — Sinclair Lewis: „Sam Dodsworth" — Ernest Hemmingway: „Männer" — Nathan Asch: „Liebe in Chartres" — Nathan Asch: „Der 22. August".
16.30: Ketzereien zur Zeit. Dr. Heinrich Lützeler: Deutsche Theater in Not.
16.50: Dr. Paul Graßmann: Zum Gedächtnis Björnstjerne Björnsons.
17.10: Aus dem Leben der höheren Schule. Eröffnung der neuen Reihe: Dr. H. Behle.
17.30: Konzert. Kammer-Harfenterzett, Essen.
1. Spohr: Sonate für Flöte und Harfe, op. 113, Nr. 1. — 2. Mozart: Zwei Arien für Sopran mit Begleitung obligater Instrumente: a) Arie des Sextus mit Begleitung des Bassetthorns; b) Arie für Sopran mit konzertierendem Kontrabaß. — 3. Paganini-Variationen für Soloharfe. — 4. Novak: Zwei Gesänge zur Harfe: a) Lobgesang, op. 46, 1; b) Liebesfeier, op. 46, 6. — 5. Brands-Buys: Brautfahrt; Mendelssohn: Frühlingslied [Sopran, Flöte, Harfe].
18.30: Martha Schipper: Erwerbsarbeit der verheirateten Frau.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Feuerschutz in gewerbl. Betrieben.
20.00: Operettenmusik. Leitung Kühn.
1. Joh. Strauß: Einzugsmarsch aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 3. O. Straus: Großes Walzerfinale aus „Ein Walzertraum". — 4. Lehár: Melodien aus „Eva". — 5. Kálmán: Szenen aus „Die Zirkusprinzessin". — 6. Fall: Theatermarsch aus „Das Puppenmädel".
21.00: „Ein Fallissement" (Zusammenbruch), Schauspiel von Björnstjerne Björnson. Deutsche Übertragung von Emil Jonas u. Robert Overweg. Spielleitung Rieth.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

11.00: Übertragung der Eröffnung der orthopädischen Universitätsklinik.
12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Neuerscheinungen auf d. Musikalienmarkt.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Rechtsanwalt Dr. Finkelstein: Notwehr und Nothilfe.
16.30: Das Tierreich in der Musik.
1. Couperin: Schmetterlinge; Rameau: Die Henne [O. Keller]. — 2. Loewe: a) Schwalbenmärchen; b) Der Maikäfer; c) Die Katzenkönigin [Hedwig Didam-Borchers]. — 3. Eilenberg: a) Die Nachtigall und die Frösche; b) Mückentanz; Manén: Der Kuckuck [Claire Schmidt-Guthaus]. — 4. Niemann: Aus dem „Magischen Buche": Kolibri [O. Keller]. — 5. Brahms: a) An die Nachtigall (Grüß nicht so laut); b) Das Mädchen spricht (Schwalbe sag mir an); Reger: Zwei Mäuschen [Hedw. Didam-Borchers]. — 6. Saint-Saens: Der Schwan; Bohn: Die Fliege. — 7. Debussy: Goldfische [O. Keller]. — 8. Grosz: Von dem großen Elefanten; Graener: a) Der Nachtschelm und das Siebenschwein; b) Igel und Agel [Hedwig Didam-Borchers]. — 9. Seybold: a) Tanzende Hummel; b) Das betrübte Nilpferd; c) Der mondsüchtige Kater [Claire Schmidt-Guthaus].
18.05: Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Paul Zech liest eigene Dichtungen.
19.00: Landtagsabgeordneter Dr. Schwering: Der Tag eines Abgeordneten.
19.30: „Luise Miller". Oper in drei Akten von Verdi. Musikal. Leitung Generalmusikdirektor Dr. Göhler. — Übertragung aus dem Landestheater, Altenburg.
Anschl. Aktuelle Viertelstunde.
22.30: Unterhaltungskonzert.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Paula Gura-Ewald: Unser Haushaltgeld. — 2. Emma Hennies: Wie ich zu meinem Bubikopf kam. — 3. Erna Horn: Das Frühjahrsstöbern. — 4. Elsa Schröder: Vorspeisen.
16.00: Reg.-Rat Lang: Hundehaltung und Hundeerziehung.
16.30: Konzert. Funktrio.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Mac Dowell: Waldidyllen-Suite. — 3. Drdla: Serenade A-dur [Violine]. — 4. Ketelbey: Melodie plaintive. — 5. Lincke: Walzer aus „Nakiris Hochzeit". — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 7. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch.
17.30: Richard Staab spielt f. die Mittelstufe Klavier.
1. Aus den Cramer-Bülow-Etuden. — 2. Bach: Zwei zweistimmige Inventionen, c-moll, D-dur, G-dur. — 3. Mozart: Fantasie c-moll.
18.15: Hörkursus: Italienisch.
18.45: Prof. Dr. Max Buchner: Bayerische Stammesgeschichte.
19.00: Prof. Dr. E. Preetorius: Bildende Kunst.
19.30: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". Oper in drei Akten von Jaromir J. Weinberger. — Übertrag. a. d. Nationaltheater.
22.20: Steuerterminkalender für die 1. Maihälfte.
22.45: Stunde des Funkversuchs. Klangsymbolik. Drei Balladen in sechs Wiedergaben.
0.30—1.30: Nur München. Nachtkonzert. L. H. Wolfe, Tenor; Richard Staab, Klavier.
1. Beethoven: Der Kuß. — 2. Schubert: a) Fischerweise; b) Geheimnis. — 3. Wolf: Epiphanias. — 4. Knab: Aurikelchen. — 5. Babb: Mädchen mit dem roten München. — 6. R. Strauß: Zueignung. — 7. Metcalff: Absent. — 8. Romberg: Lover come back to me.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.30: Christine Thiessen: Blumen und Sträucher im Frühling.
16.00: Konzert. Ltg. Gustav Görlich.
I. 1. Verdi: Vorspiel zu „La Traviata". — 2. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 3. Altitalienische Gesänge [Gertrude Probst]. — 4. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — II. Altdeutsche Lieder [Gertrude Probst]. — III. 1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 3. Kálmán: Großes Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 4. Lehár: Meine Liebe, deine Liebe, Slowfox aus „Land des Lächelns". — 5. Gilbert-Fétras: Keusche Susanne, Marsch.
18.05: Dr. R. Kümmerlen: Das axiale und zentrale Theater.
18.35: Manfred Griesebach: Wie man in Kanada reist.
19.05: Dr. Griesinger: Schulangst und Schulfreude.
19.30: Aus **„Mignon"**, nach der gleichnamigen Oper von Thomas, für den Rundfunk bearb. von Oswald Kühn. Musik. Ltg. Gustav Görlich.
20.45: „Das böse Weib". Heitere Stunde mit Musikeinlagen. Curt Elwenspoek, Theodor Brandt, Rezitation. Funkorchester, Ltg. Gustav Görlich.
I. 1. Hans Sachs: Der Teufel nahm ein altes Weib zur Ehe. — 2. Lazarus Sandrub: Von einer Wittib. — 3. L. v. Schalthausen (1651): Gewisser Bericht, wie es denjenigen geht, die sich unbesonnen zur Ehe begeben. — 4. Abraham a Santa Clara: Über den Text „Die Frauen sind nix wert". — II. 1. Heine: Ein Weib — Unterwelt. — 2. Saphir: Glossen. — 3. O. Ernst: Hartnäckige Liebe. — 4. Tschechow: Eine schutzlose Frau.
21.45: Kammermusik. Poldi Sperling-Donath, Klavier; Ludwig Natterer, Viola; Prof. Phil. Dreisbach, Klarinette.
1. Schumann: Märchenerzählungen für Klavier, Viola und Klarinette. — 2. Mozart: Trio für Klavier, Viola und Klarinette (Kegel statt Trio).

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.15: Prof. Warnier: Le roman de Taia: Raguse et l'attentat de Sarajevo.
19.30: Englischer Sprachkursus.
20.00: Englische Lieder. Amy Sargent, London.
21.00: Jugoslawische Volkslieder.
22.10: Auslandsempfang.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03: Maria Kottmann: Oscar Wilde: Der Geburtstag der Infantin.
20.30: Instrumental- und Vokalmusik. Paula Burghardt, Sopran; Jenny Hegar, Klavier.
21.00—21.30: Übertragung aus Bern.
21.30: Konzertfortsetzung.
21.15—22.40: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Tanzmusik.
17.00: Bunte Stunde.
18.00—19.40: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Orchester- und Solistenkonzert.
21.25—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Jazzmusik.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: Abendkonzert.
1. Charpentier: Impressiones d'Italie. — 2. Massenet: Fantasie aus „Thais".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Nordische Musik. Dir. Berend.
20.40: Dr. Grieg: Vortrag.
21.10: Spiel auf der Hardangerfele.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

19.00: E. Tanner: Die Lehrlingsfürsorge im Laufe der Zeiten.
19.30: Paul Rychener: Die Entdeckung des neuen Planeten Pluto.
20.00—22.00: Wiener Volkstypen. Lustiger Reigen origineller Gestalten. Leitung Dr. Josef Bergauer, Wien. Am Flügel: Chr. Lertz. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

16.00: Konzert a. d. Stadtkasino.
20.30: Abendkonzert.
1. Rubinstein: Hochzeitsmarsch aus „Feramors". — 2. Gomez: Ouvertüre zu „Il Guerani". — 3. Cerri: Visioni fuggenti, Intermezzo. — 4. De Micheli: Kleine Suite. — 5. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Opernarien für Sopran. — 7. Prof. Chiaruttini: Literarische Plauderei. — 8. Nucci: Canta il cigno [Violine]. — 9. Vittadini: Fantasie aus „Vecchia Milano". — 10. Leoncavallo: Menuett und Gavotte aus „Bajazzo". — 11. Puccini: Fantasie aus „La Rondine". — 12. Zandonai: Allapatria.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk.
16.30: Russische Musik.

17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Rotter: Zucht edler Pelztiere. — 2. Ferry Löw: Das Brünner Krematorium.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Vl. Smeral: Geschichte und Bedeutung des 1. Mai.
18.35—18.50: Onkel Georg erzählt.
19.00: Prof. Novak: Radium-Gewinnung in Joachimsbad.
19.20: Einführung zur Operette.
19.30: „Das Lied der Wüste". Revue-Operette in acht Bildern. Musik von Sigismund Romberg. Dir. Rud. Kvasnica. Regie Old. Novy. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Vortrag: R. Lyr: Musik und Musiker in Belgien. — 3. Klaviervorträge. — 4. Berlioz: Marsch aus „Fausts Verdammung". — 5. Gounod: Drei Arien aus „Faust". — 6. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 7. Massenet: a) Arie aus „Manon"; b) Ballettmusik aus „Der Cid". — 8. Rimsky-Korßakoff: Die Rose und die Nachtigall, Lied. — 9. Brahms: a) Ouvertüre académique; b) Ungarische Tänze.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.10: Vortrag der Turanischen Gesellschaft.
17.40: Konzert des Landes-Kinderschutzamtes.
18.40: Französischer Sprachunterricht.
19.15: Trabrennberichte.
19.25: „Zwei Herzen im 3/4-Takt", aus dem Forum-Theater. Tonfilmübertragung.
21.15: Konzert.
Anschl. Schallplattenkonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: A. Paychere: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.30: W. M. Sues: Die Organisation internationaler Institutionen.
20.50: Konzert des Rundfunkquintetts.
1. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 2. Gregh: Algerische Nächte. — 3. Mendelssohn: Frühlingslied. — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Puccini: Aus „La Bohème". — 6. Siede: Intermezzo. — 7. Robrecht: Wiener Musik.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: „Lucia di Lammermoor", Oper in drei Akten von Donizetti.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti auf finnisch.
17.00: Mandolinenmusik, Rezitation.
18.15: Vortrag.
18.35: Finnische Volkslieder.
19.00: Sinfoniekonzert. Dir. Boris Sirob. Helsingfors auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Ernst Lampen: Vortrag.
18.15: Liederstunde.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.40: Vortrag. Schallplattenkonzert.
19.10: Orchesterkonzert. Leitg. Nico Treep.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Fletscher: Suite. — 3. Lacombe: Aubade printanière. — 4. Leoncavallo: Potpourri aus „La Bohème". — 5. Rokoko-Gavotte. — 6. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. — 7. Gillet: Patrouille enfantine. — 8. Krul: Neue Kameraden.
20.25: Englischer Unterricht.
21.25: Schallplattenkonzert.
21.55: „Requiem" von Verdi. — Übertragung aus Gröningen.
Anschl. Tanzmusik a. d. „Carlton".

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Frauenecke.
15.40: Vortrag.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Debütanten-Konzert.
18.40: Sportvortrag.
18.55: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.40: Orchesterkonzert. Ltg. J. Gerritsen.
22.20: Kammermusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

11.00: Schulrundfunk.
17.10: Konzert. A. Kozmová, Klavier; A. Tamáse, Gesang.
18.00: K. Janousek: Technischer Vortrag.
18.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
17.15: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Ing. St. Nitsch: Verschiedenes.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Ukrainischer Sprachkursus.
16.30: Ukrainenkunde.
18.30: Konzert.
20.00: Übertragungen der Radio-Centren der Sowjet-Union.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert aus dem Palasthotel.
17.00: Kinderstunde.
17.50: H. Kehler: Die Volksschule.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Dr. Neiiendam: Luthers Reformations-Idee.
20.00: Friedrich-Kuhlau-Abend.
1. Chorlieder. — 2. Sonatine für Klavier a-moll, op. 3. — 3. Chorlieder.
21.00: „Ein starker Mensch". Lustspiel.
21.30: Finn. Lieder. Ture Ara, Helsingfors.
22.15: Peder-Gram-Abend.
1. Festouvertüre C-dur, op. 21. — 2. Violinkonzert D-dur, op. 20. — 3. Prolog zu dem Drama "Shakespeare".
23.05—0.30: Tanzmusik a. d. d'Angleterre.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: J. Strazdas: Für Landwirte.
18.20: P. Dailydé: Die ausländische Chronik.
19.15: Dr. Trecickas: Geschlechtskrankheiten und Heirat.
19.35: P. Penkaitis: Gerichtszeugen.
19.55: Pfadfinderstunde.
20.15: Tanzmusik.
21.00: Prof. Vabalas-Gudaitis: Der Lehrerberuf.
21.30: V. Zadeika: Jung-Frankreich in der Musik.
21.50: Konzert. J. Baranyay, Cello.
1. Saint-Saens: a) Danse Macabre, sinfonische Dichtung; b) Cellokonzert. — 2. Debussy: Klavierstücke.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.05—13.00: Kinderstunde aus Warschau.
15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Wilkocz: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Biegeleisen: Psychotechnik.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Vortrag: Der jugoslawische „Sokol".
19.00: Italienischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: Leichte Musik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.00: Schallplattenkonzert. Opernauslese.
14.45: Information d. Radio-Centre.
15.45: Ratschläge für Mütter.
16.30: Konzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.30: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00: Siehe Manchester.
16.30: Siehe Nationalprogramm.
18.00: Siehe Manchester.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Siehe Manchester.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Liederstunde.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00—14.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.05: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
16.05: Vortrag für die Schulen.
16.30: Konzert a. d. Brixton Astoria.
18.00: Vorlesung: „Tennyson".
18.40: Haydns Violin- und Klaviersonaten.
19.00: The Earl of Cottenham: Neue Gesetze für Motorfahrzeuge.
19.25: Prof. Winifred Cullis: Wie wird man eine Persönlichkeit?
19.45: Militärkonzert. Violinsoli.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges; Godowsky: Fandango [Violine]. — 3. O'Donnell: Gaelische Fantasie. — 4. Russell: Serenade an Nicolette; Wieniawski: Polonäse D-dur [Violine]. — 5. MacDowell: Seebilder.
21.25: Dr. Dyson: Musikgeschichtl. Vortrag.
21.45: „Peep-Bo-Hemia".
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Klaviersoli.
19.00: Siehe Midland Regional Programm.
19.45: „Requiem" von Mozart. — Übertragung a. d. Battle Church, Battle Abbey.
20.30: Humphrey Parkington: Tradition und Experiment in der Architektur.
21.05: Kammermusik.
1. Mozart: Sonate h-moll. — 2. Jarnach: a) Drei Rhapsodien für Violine und Klavier; b) Sonatine für Klavier, op. 20. — 3. Ravel: Sonate für Violine und Klavier.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
12.00: Siehe Regionalprogramm.
14.00—15.00: Leichte Musik.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.50: Leichte Musik a. d. Ausstellungshallen.
19.00: Militärkonzert.
20.00: Chorlieder.
20.30—22.15: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Konzert.
22.30: „Casino".
24.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
20.30—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
13.15—14.00: Konzert der Manchester Tuesday Midday Society.
16.30: Konzert a. d. Ausstellungshallen.
18.00: Ch. W. Budden: Bei Mönchen im Norden.
19.00: P. E. Meadon: Rundfunk als Erziehungsmittel.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Jüdische Musik.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Medizinischer Vortrag für Mütter.
18.30: Jungkommunistische Schule.
20.00: Wissenschaftlich-politische Vorlesung: Unsere Verluste in den Betrieben.
20.30: „Der Schauspieldirektor". Oper von Mozart.
22.30: Esperanto-Unterricht.

Dienstag, 29. April

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m
(WZSPS.)

15.00: Pädagogik.
18.00: Kurse der „Roten Ecken".
20.30: Konzert.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Kinderstunde.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
19.00: Radio-Meeting.
21.00: Dorfabend.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Übertragung aus d. Teatro San Carlo.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Hotel „Cecil".
18.00: Frauenstunde. 1. Helene Smedal: Der Unterhaltungston im Hause. — 2. W. Nissen: Fußbekleidung.
18.45: Saxophon-Quintett. Volkslieder.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: R. Mickelsen: Ratschläge für Familienmitglieder.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Halvorsen: Alte Suite. — 2. Per Winge: Berceuse. — 3. Liebich: Barkerole. — 4. Danning: Walzer. — 5. Lunde: Pastorale. — 6. Olsen: Melodie. — 6. Sinding: Marsch.
22.10: Rezitation. With. Leyhausen, Berlin. Dante: Aus „Inferno": a) Francesca da Rimini, Kreis der Diebe (Vanni-Fucci), Kreis der Verräter und Schluß (Ruggieri-Upolino und Lucifero).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Vorlesung.
16.30: Konzert.
17.00: Violinkonzert. Goldmark: Konzert a-moll.
17.25: Übertragung aus Brünn.
18.00: Vl. Krstin: Zeitschriftenschau.
18.10: A. Opela: Karpatho-russische Dialekte.
18.40: Josef Kludka: Das Salzkammergut.
19.00: Hörspiel in schlesischem Dialekt mit Gesang und Tanz von Fr. Sokol.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m

20.00: Englischer Unterricht.
20.30: Vortrag.
20.45: Abendveranstaltung.
22.30: De Faugeres: Vortrag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: R. Lalou, Jean Moreau.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: „Die Dame als Domino". Von Hirchmann.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.45: Bildfunk.
17.05: Funktechnischer Vortrag.
17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Okoniewski: Sport vom ärztlichen Standpunkt.
19.50: „Das Gespensterschloß". Oper von Moniuszko. — Übertr. a. d. Groß. Theater.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Dr. Stehlik: Meliorationsschulwesen in der Tschechoslowakei.
16.10: Dr. Kulhavy: Insekten als Krankheitsträger.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Gerber, Wien: Otto Weininger, sein Werk und seine Persönlichkeit. — 2. Dr. Bach: Entwicklung der tschechosl. Wohnungspolitik.
18.15: Einführung zur Oper.
18.30—22.00: „Boris Godunow". Oper von P. Mussorgskij. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.15—22.55: Konzert a. d. Autoklub.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00: Nachmittagskonzert.
17.20—18.10: Solistenkonzert.
18.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Kaffeehausmusik.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Elternstunde.
18.30: Opernmusik. Dir. A. Krull.
1. Wagner: Einzug der Götter in Walhall. — 2. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 3. Verdi: Aus „Rigoletto". — 4. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin".

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

11.35: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
19.03: Kammermusik.
1. Malpiero: Sonate. — 2. Lieder. — 3. Bach: Konzert c-moll für zwei Violinen. — 4. Graener: Sinfonietta op. 27 für Blasinstrumente. — 5. Lieder. — 6. Lacome: Alte Tänze. — 7. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3.
21.30: Rezitationen.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Bunte Musik.
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.00: Opernübertragung aus Neapel oder Konzert im Senderaum.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

14.45—15.10: Schulfunk. Englisch.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.15: Dr. Lindvall: Vortrag.
19.30: J. Kjederqvist: Die schwed. Sprache.
20.00: Stunde der Frauen.
20.20: Orgelkonzert. J. Hult, Orgel; S. Micheew, Violine; A. Thun, Bariton.
1. Walther: Choral mit Variationen. — 2. Gluck-Wilhelmi: Melodie; Mozart: Andante cantabile a. d. Violinkonzert D-dur. — 3. Händel: Arie aus „Samson"; Mendelssohn: Arie aus dem „Elias". — 4. Reger: Benedictus. — 5. Wieniawski: Adagio; Glazounow: Meditation. — 6. N. W. Gade: Choralfantasie.
21.40: Literarische Chronik.
22.10—22.40: Schumann: Quintett op. 44, für Klavier, zwei Violinen, Bratsche und Violoncello.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Sinfoniekonzert und Opernaufführung.
1. Desderi: Intermezzo und Konzertetüde; Granados: Allegro di concerto; Ravel: Jeux d'eau [Klavier]. — 2. Prof. A. Della: Vortrag. — 3. Schubert: Sinfonia tragica. — 4. Rimsky-Korßakoff: Capriccio espagnole. — 5. Vortrag. — 6. „Die Magd als Herrin". Oper in einem Akt von Pergolesi.
23.40—24.00: Leichte Musik.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.00: Vortrag.
15.15: Geschichtl. Vortrag.
16.15: Schallplattenmusik.
16.35: Prof. Iwaszkiewicz: Die Einigung Deutschlands.
17.15: Reisevortrag.
17.45: Werke von Moniuszko.
1. Ouvertüre zu „Die Gräfin". — 2. Drei Lieder. — 3. Polonäse aus „Die Gräfin". — 4. Lieder.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m
851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.15: Ing. Grissemann: Bastelkursus.
17.45: Ing. Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.00: Prof. Dr. Singer: Vorkommen und Bedeutung der Erkrankung d. Gallenwege.
18.30: Prof. Dr. Schmidt: Der Spätfrost und seine Voraussage.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
20.00: Franz Lehár. (Zu seinem 60. Geburtstag am 30. April.) Berta Kiurina, Georg Maikl, Orchester Josef Holzer.
1. Vision (Meine Jugendzeit). — 2. Russische Tänze. — 3. Das ist a einfache Rechnung, aus „Der Rastelbinder" [Georg Maikl]. — 4. Wenn zwei sich lieben, aus „Der Rastelbinder" [Berta Kiurina, Georg Maikl]. — 5. Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 6. Was ich längst erträumte, aus „Der Göttergatte" [Georg Maikl]. — 7. Viljalied aus „Die lustige Witwe" [B. Kiurina]. — 8. Weibermarsch aus „Die lustige Witwe". — 9. Gold und Silber, Walzer. — 10. Pallikarenlied aus „Das Fürstenkind" [Georg Maikl]. — 11. Kindchen, sei hübsch brav, aus „Das Fürstenkind" [Berta Kiurina]. — 12. Bist du's, lachendes Glück, Duett aus „Der Graf von Luxemburg". — 13. Ouvertüre zu „Zigeunerliebe". — 14. a) War einst ein Mädel, aus „Zigeunerliebe"; b) Mädel, mein süßes Aschenbrödel, Duett aus „Eva"; c) Wer ist denn der Mann mit der schönen Frau? Duett aus „Wo die Lerche singt". — 15. a) Ich darf nur eine lieben, aus „Die blaue Mazur"; b) Zigeunerfest; c) Gern' hab' ich die Frau'n geküßt, aus „Paganini" [Georg Maikl]. — 16. Liebe, du Himmel auf Erden, aus „Paganini" [Berta Kiurina]. — 17. Willst du? aus „Der Zarewitsch" [Georg Maikl]. — 18. Einer wird kommen! a. „Der Zarewitsch". [Berta Kiurina]. — 19. Pikanterien, Walzer. — 20. O Mädchen, mein Mädchen, a. „Friederike" [Georg Maikl]. — 21. Warum hast du mich wachgeküßt? aus „Der Zarewitsch" [Berta Kiurina]. — 22. Rendezvous bei Lehár.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: St. Glazer: Verbrechen und Strafe.
19.10: Reportage aus dem Museum für Wissenschaft.
19.50—23.00: Opernübertragung aus Posen.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

19.33: Paul Hulliger: Schriftreform als Schulreform.
20.00: „Scherz, Satire, Ironie". Bunte Stunde.
21.20: Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: 15 Saxophone, jedoch kein Jazz.
17.55—18.10: Gesänge.
19.05—20.00: Unterhaltungsmusik.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus München.



716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Lehár (Schallplatten).
15.20: Margarete Caemmerer: Wie sorgt der Staat für die Kinder?
15.40: Dr. Leo Schwering, M. d. L.: Ein Tag des Abgeordneten.
16.05: Lustige Jugendstunde. „Emil und die Detektive" von Erich Kästner.
17.00: Violinvorträge. Eva Hauptmann, Violine; am Flügel: Julius Bürger.
1. Händel: Sonate D-dur. — 2. Beethoven: Romanze F-dur
17.25: Gertrud Barrison: Meine Begegnungen mit Peter Altenberg.
17.45: Prof. Joh. Biehle, Bautzen: Der Klangwert der Glocke (mit klanglichen Vorführungen).
18.10: Martin Wronsky: Fortschritte im Sommer-Luftverkehr 1930.
18.30: Selten gehörter Lehár. Ali Pach und sein Orchester.
1. Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 2. Rote Rosen, Walzer aus „Der Mann mit den drei Frauen". — 3. Zigeunerfest, Ballettszene. — 4. Die Näherin, Walzerlied. — 5. Zwanzinette, aus „Eva". — 6. Pikanterien, Walzerintermezzo. — 7. Cupidolied aus „Der Göttergatte". — 8. Räubermarsch aus „Das Fürstenkind". — 9. Potpourri aus „Der Rastelbinder". — 10. Rex Gambrinus, Marsch.
20.00: Intendant Dr. Hans Flesch: Rückblick auf Platten.
20.30: Unterhaltungsmusik aus dem Centralhotel. Kapelle Arkadi Flato.
21.00: Darius Milhaud. Berliner Funkorchester. Dirigent: der Komponist. Fred Drissen, Bariton.
1. II. Suite symphonique. — 2. Saudades do Brazil, Suite de danses. — 3. Chants populaires Hébraiques: a) La Séparation; b) Le Chant du Veilleur; c) Chant de Délivrance; d) Berceuse; e) Gloire à Dieu; f) Chant Hassidique.
22.30—1.00: Vom Hexentanzplatz und der Roßtrappe im Harz: Die Walpurgisnacht. (Aus Hamburg.)

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

15.40: Werbevortrag.
16.00: Dr. Guttmann: Lehár und die Operette.
16.30: Konzert aus Leipzig.
17.30: Elternstunde. 1. Dora Gotzmann: Musikerziehung im Kindergarten und in der Grundschule. — 2. Oswald Engler: Staatsbürgerkunde als Lehrfach unserer Schulen.
18.15: Naturwissenschaft. Dr. Rud. Suhrmann: Das Blut im ultravioletten Licht.
18.40: Stadtrat Fabig: Streifzüge durch das Arbeitsrecht für Schwerbeschädigte.
19.05: Neue Tänze. Funk-Jazzorchester.
1. Krausz-Elka: Sie geh'n zu weit, mein lieber Herr!, Foxtrott. — 2. B. Rover: Denkst du noch an jene Stunde?, Tango. — 3. Amberg u. Robinson: Mein Peter ist Trompeter bei der Feuerwehr, Sixeight. — 4. Rubens u. Grothe: Zwei Tränen, Tango. — 5. H. May: Ohne dich kann ich nicht leben, herrliches Mädchen!, Sixeight a. d. Tonfilm „Wien, du Stadt der Lieder". — 6. R. Marbot: a) Weißt du, wen ich am meisten lieb hab?, Tango; b) Happy Island, Foxtrott. — 7. H. Fiedler: Ein schweigender Mund, ein lachender Blick, Tango. — 8. F. Frimmel: Du machst mich heute ganz verrückt, Sixeight. — 9. S. Panizzi: Nanette!, Foxtrott. — 10. M. Brodszky: Vergib, vergib, Paloma!, Tango. — 11. H. May: Mein Liebster muß Trompeter sein, Foxtrott. — 12. Aus dem Farben-Tonfilm „Cilly": J. Burke: Es gibt ein Herz auf dieser Welt, langs. Walzer; J. Kern: Rosen, die uns der Mai bringt, Foxtrott.
20.00: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.25: „Die Frau, die jeder sucht!" Lustspiel von Ludwig Hirschfeld. Spielltg. Brunar.
21.40: Klavierkonzert. Walter Niemann.
1. Hamburg, op. 107, Zyklus von 13 Charakterstücken: Die Werfthämmer (Hafen) — Nacht am Fleet (Spuk) — Es war einmal (Elternhaus) — Die drei Börsenmakler (Disput) — Beim Ankerlichten (Norwegische Matrosen) — Pavane des Herrn Senators (A. D. 1600) — Geburtshaus (Brahms) — Michaeliskirche (Alter Michel) — Verstimmte Groteske (Drehorgel) — Kinderreigen (Laterne) — Tango der Chilenen (St. Pauli) — Alster (Mondnacht) — Ausblick (Hymnus). — 2. Präludium, Intermezzo und Fuge (im klassischen Stil), op. 73.
22.35: Reichskurzschrift.
0.30—1.30: Breslau. **Nachtkonzert** a. Schallpl.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

9.10: Schulfunk (Französische Schultexte).
10.15: Schulfunk. Hans Werner: Musik auf der Straße.
11.15: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30—18.10: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Kammermusik.
Ab 18.50: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

11.15—11.45: H. Ruppel: Schulfunk. Gegenwartsstunde: Aus meiner Dichterwerkstatt.
12.30: Schauspielmusiken (Schallplatten).
15.00—15.50: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00: Aus „Der Bettelstudent" von Carl Millöcker (Schallplatten).
16.30—17.40: Konzert aus Leipzig.
18.05: Hugo Ramm: Wie geht es Ihnen? Lebensmittelhändler.
18.35: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Konzert zum 60. Geburtstag von Franz Lehár. Der unbekannte Lehár. Leitung: Hans Rosbaud. Ellen Philips, Sopran; Hans Sylvester Bunsel, Tenor.
1. Ouvertüre zu „Eva". — 2. a) Auftrittslied der Margit, aus „Wo die Lerche singt"; b) Lied des Pal, aus „Wo die Lerche singt". — 3. a) Ungarische Tänze; b) Golden Foxtrott, aus „Wo die Lerche singt". — 4. Schön-Margit, Duett aus „Wo die Lerche singt". — 5. Fürstenkind-Walzer nach Motiven „Das Fürstenkind". — 6. Dr. Franz Wallner: Kurzer Überblick über Franz Lehárs Leben und Schaffen. — 7. Ouvertüre zu „Der Göttergatte". — 8. a) Gigolette-Foxtrott aus „Libellentanz"; b) Tanzduett aus „Die Tangokönigin". — 9. Tango aus „Die Tangokönigin". — 10. Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 11. Tanzt der Pole die Mazur, Duett aus „Die blaue Mazur". — 12. Zwanzinette aus „Eva".
21.00: Literarische Stunde. „Bonze Schweig" von J. L. Perez [Maximilian Rosenkranz].
Ab 21.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

941 kHz	**Bremen**	0,7 kW	319 m
1373 kHz	**Flensburg**	0,5 kW	218 m
536 kHz	**Hannover**	0,25 kW	560 m
1220 kHz	**Kiel**	0,25 kW	246 m

11.00: Hamburg. Schulfunk. Dr. Brehmer: Einführung in das 1. Schülerkonzert in der Musikhalle.
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk. How England is governed.
12.20: Hamburg, Bremen. Englischer Schulfunk. Casper at the Wireless.
16.15: Fierabendklöhn: Reinmaken. Von Hans Hinnerk ut Speckdörp.
16.30: Zwischenaktsmusik. Kieler Norag-Orchester.
1. Cherubini: Zwischenaktsmusik aus „Ali Baba". — 2. Rossini: Sturmmusik aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. Gounod: Entreakt aus „Philemon und Baucis". — 4. Thomas: Entreakt-Gavotte aus „Mignon". — 5. Weber: Entreakt aus „Die drei Pintos". — 6. Bizet: Drei Entreakte aus „Carmen". — 7. Offenbach: Entreakt aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Mascagni: Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana". — 9. d'Albert: Intermezzo aus „Tiefland". — 10. Humperdinck: Hexenritt aus „Hänsel und Gretel". — 11. Rich. Strauß: Zwischenspiel aus „Intermezzo".
17.30: Dr. Heise: Der Memling-Altar im Lübecker Dom.
17.55: Paul Bröcker: Der Klinker als schöner Baustoff.
18.15: Unterhaltungskonzert.
19.00: Vortrag.
19.25: C. H. Müller: Erziehungsfunk. Das Problem der Begabung.
20.00: Franz Lehár 60 Jahre. Soirée bei Lehár, Hörrevue nach Operetten des Meisters, zusammengestellt von Erwin Ibing. Mitwirkende: Gertrude Ladendorf, Astrid Maray, Bernh. Jakschtat, Erwin Bolt, Gust. Hauff, Dr. Karl Brückner, Norag-Orchester u. Scarpa-Orchester. Musikal. Leit.: Fritz Gartz. Musikal. Einlagen aus: „Lustige Witwe", „Blaue Mazur", „Frasquita", „Göttergatte", „Friederike", „Zigeunerliebe", „Paganini".
22.10: Aktuelle Stunde.
22.30—1.00: Walpurgisnacht.
24.00: Tanzfunk aus dem Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

9.10: Schulfunk aus Danzig.
11.15: Landwirtschaftsfunk. Dr. Hildebrandt: Die neuzeitliche Silofutterbereitung.
13.15—14.15: Konzert aus Danzig.
15.30: Kinderfunk. „König Saltan". Märchen von Puschkin.
16.00: Elternstunde. Bruno Schaar: Unser Kind wandert. Gespräch mit einer Mutter.
16.30—17.40: Konzert aus Leipzig.
17.40: W. Schulz: Funktechnische Bücher.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.50: Dr. Dr. Lehmann: Die neue Städteverfassung.
19.30: Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
20.00: Sinfonie des Verkehrs. (Eisenbahn — Automobil — Flugzeug — Luftschiff — Ozeanriese — Verkehrsmittel der Großstadt — Telegraph — Telephon — Radio — Raumschiff.) Sprecher: Erich Fortner und eine Sprecherin.
21.05: Aus Operetten von Franz Lehár (zum 60. Geburtstag). Dir. Karl Hrubetz.
1. Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 2. Potpourri aus „Das Fürstenkind". — 3. Walzer aus „Zigeunerliebe". — 4. Wolgalied aus „Der Zarewitsch". — 5. Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 6. Gold und Silber, Walzer. — 7. Ich hol' dir vom Himmel das Blau, Slowfox. — 8. Weibermarsch aus „Die lustige Witwe".
22.30: Walpurgisnacht. (Aus Hamburg.)
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.30—9.55: Prof. Dr. Schönichen: Der Umgang mit Mutter Grün.
10.00—10.25: Hans Kyser: Columbus. Die Fahrt nach dem Westen.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45—15.30: Kinderstunde. Kindertheater: **„Der Hasenhirt"** (von Otto Wollmann).
15.45: Frauenstunde. Elli Heese: Vom Wochenmarkt zur Genossenschaft.
16.00: Direktor Würtz: Neue Wege der Krüppelpädagogik aus der Praxis des Oscar-Helene-Heims.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dr. L. Landshoff: Partitur und Klavierauszug.
17.55: Helmut Zimmermann: Gegenwartsprobleme des privaten Versicherungswesens.
18.20: Architekt Hoffmann: Was muß jedermann wissen, wenn er ein Haus bauen will?
18.40: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.05: Dipl.-Ing. Dr. Trautvetter: Verkehr und Verkehrsbewältigung in den Großstädten.
19.30: Dr. Alfred Schmitz: Die Beamtenräte bei der Reichsbahn — Vorbild oder Warnung?
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Schumann: Trio d-moll, op. 63, für Pianoforte, Violine und Violoncello (Mit Energie und Leidenschaft — Lebhaft, doch nicht zu rasch — Langsam, mit innigster Empfindung — Mit Feuer) [Prof. Moritz Mayer-Mahr, Flügel; Alfred Wittenberg, Violine; Joseph Schuster, Cello].
21.00: Unterhaltungsmusik aus dem Central-Hotel. Kapelle Arkadi Flato.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

662 kHz	**Aachen**	0,25 kW	453 m
1319 kHz	**Köln**	1,5 kW	227 m
1283 kHz	**Münster**	0,5 kW	234 m

11.20—12.00: Musikalischer Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Mies. Große Komponisten und ihr Bekenntnis zu Gott.
1. Bach: Sanctus, aus der „Hohen Messe" h-moll. — 2. Beethoven: Kyrie, aus der „Missa Solemnis". — 3. Bruckner: Te deum Laudamus, aus dem „Te deum".
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Azzoni: Ouvertüre zu „Consalvo". — 2. Brahms: Liebeslieder-Walzer, Suite 1. — 3. Tschaikowskij: Melodien aus „Pique Dame". — 4. Königsberger: Faun und Nymphe. — 5. Soli. — 6. Mouton: Provenzialische Suite. — 7. Lincke: Auf der Lagune, Barkerole aus „Casanova". — 8. Penna: Potpourri aus „Farangio".

15.00: Handarbeitsstunde f. junge Mädchen. Anni Böcker: Perlnähen.
15.50: Hugo Weber: Auf Chiles Zauberinseln (Quiriquina und Chiloe).
16.10: Karl Obermann: Weltbundarbeit der Jugend.
16.30: Aus dem Leben der Volksschule. Stadtschulrat Schu: Die Vorschulzeit.
16.50: Reform- und Versuchsschulen. W. Kircher: Planlegung und Innengliederung.
17.30: Jens Peter Jacobsen zum Gedächtnis (gest. 30. 4. 1885). Zora Bihoy, Sopran; Kurt Siemers, einleitende und verbindende Worte; Mitglieder des Städt. Orchesters, Münster. Der Dichter und sein Land (einführende Worte).
1. Gade: Erster und zweiter Satz a. dem Sextett, op. 44. — 2. Jacobsen: Gedichte. — 3. Schytte: Aus den Gurreliedern, op. 80. — 4. Jacobsen: Hier sollten Rosen steh'n, Erzählung. — 5. Olsen: Zwei Lieder für Sopran und Orchester, op. 43: a) Weiß ist der Marmor; b) Laß mich nicht sterben. — 6. Gade: Dritter und vierter Satz aus dem Sextett, op. 44.
18.30: Reichsbahnoberrat Lamertz: Rationalisierungsbestrebungen im Fahrzeugausbesserungswesen des Auslandes.
19.15: Hanna Voß-Althen: Die verheiratete Frau im Beruf.
19.35: Dr. Hans Berg: Der Urlaubsanspruch des Arbeitnehmers.
20.00: Beliebte Ouvertüren und Walzer. Kleines Orchester. Leitung Eysoldt.
1. Leutner: Fest-Ouvertüre. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 3. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 5. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 6. Heinecke: Erinnerung an Schweden, Walzer. — 7. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer.
21.00: Sinfoniekonzert. Leitung Buschkötter.
1. Erdlen: Passacaglia und Fuge (Erstaufführung). — 2. Brahms: Klavierkonzert B-dur [Elly Ney]. — 3. **Intermezzo: Das neue Gedicht in der Musik** [Rieth, Rezitationen; Holwe, Bariton; Begleitung: Grape; Verbindende Worte: P. H. Gehly]. — 4. Schumann: Vierte Sinfonie d-moll.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Hotel zur Post, Elberfeld. Kapelle Erwin Schaeffers.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m
941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

10.50: Dr. Marg. Weyler: Physik im Haushalt.
12.00: Schallplattenmusik.
1. Platten, die uns nicht erreichten. — 2. Aus dem Opernschaffen der Gegenwart.
14.30: Jugendfunk. „Tiefsee" von Erna Moser.
16.00: Gustav Herrmann: Auf der Wildbahn und im Farmgehege.
16.30: Nachmittagskonzert. Deutschmeister-Kapelle, Wien. Leitung P. Klugmayer.
1. Jurek: Deutschmeister-Marsch. — 2. v. Zaytz: Die Hexe von Boissy. — 3. Ziehrer: Wiener Bürger. — 4. Kliement: Wiener Volksmusik. — 5. Komzák: Badner Madln. — 7. Fahrbach: Kahlenbergerdörfel. — 8. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.
18.30: Italienischer Unterricht.
19.00: Oberstud.-Dir. Dr. Prüfer: Elternberatungsstunde.
19.30: Franz-Lehár-Abend. Sinfonieorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Aus „Eva": a) Vorspiel; b) Im heimlichen Dämmer (Auftrittslied der Eva); c) Nur keine Angst, Duett; d) Walzer-Intermezzo; e) Octave, gesteh dir's ein, Lied; f) Ziehe hin zu deinem Vater, Duett; g) Eva! Sie sehen so reizend aus, Duett. — 2. Aus „Zigeunerliebe": a) Ouvertüre; b) Heissa! wie's leuchtet und wettert, Auftrittslied der Zorika; c) So sprach noch niemals ein Mann zu mir, Duett; d) Lied und Czardas, Quintett; e) Walzer-Intermezzo; f) Ich weiß ein Rezept, Duett; g) Ha! das find' ich köstlich, Duett; h) War einst ein Mädel, Terzett. — 3. Aus „Paganini": a) Wir gehen ins Theater, Duett; b) Liebe, du Himmel auf Erden, Lied; c) Niemand liebt dich so wie ich, Duett; d) Gern hab' ich die Frau'n geküßt, Lied; e) Einmal möcht' ich was Närrisches tun, Duett; f) Menuett und festlicher Aufzug.
21.30: Rainer Maria Rilke: Dichtung und Vertonung. Gesang: Margarete Peiseler-Schmutzler. Am Flügel Friedbert Sammler. Auswahl der Texte Dr. E. K. Fischer.
1. Mittler: Volksweise. — 2. Marx: Aus dem Rilke-Kreis: a) Du mußt das Leben nicht verstehen; b) Ich will nicht langen nach dem lauten Leben. — 3. Krenek: O Lacrymosa. — 4. Rottenberg: Aus den 34 Gedichten: a) Das Rosenimere; b) Liebeslied. — 5. Hindemith: Geburt Maria.
22.30—1.00: Walpurgisnacht. — Übertragung von Hexentanzplatz und der Roßtrappe im Harz.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m
536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

13.30: Besuch bei der Staatlichen Geflügelzuchtanstalt Erlangen.
16.00: Konzert. Kammerquartett Rosenberger.
1. Eberle: Sang und Klang aus dem Osten, Fantasie. — 2. Hauser: Flüchtiger Gedanke. — 3. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 4. Lehár: Der Walzer von heute Nacht, Lied. — 5. Sparty: Steyerische Humoreske. — 6. Ziehrer: Backfischerln, Walzer. — 7. Siede: Suraya, orientalische Tanzszene. — 8. Haymann: Komm in mein träumendes Boot. — 9. Landau: Haben Sie Lust zu einer kleinen Bummelei.
16.55: Kinderstunde.
1. Eugen Koller: Zuckermärchen. — 2. Elfriede Jessen: Gefahren im Hause. — 3. Der dumme August, eine lustige Szene. — 4. Maria Kiefl singt für die Kinder.
18.15: Schachfunk für die Jugend. Dr. Ed. Dyckhoff: Die Tarrasch-Verteidigung des Damengambits.
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Dr. Speer: Seelenarzt u. Seelenleiden.
19.30: Justizrat Rud. Laturner: Recht.
20.00: Richard-Wagner-Abend. Funkorchester. Leitung Intendant Prof. Dr. Ludwig Neubeck, Leipzig, a. G. Margot Leander, Sopran; A. Seibert, Tenor; W. Bauer, Bariton.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Die Frist ist um, Arie des Holländers aus „Der fliegende Holländer". — 3. a) Bacchanale; b) Dich, teure Halle, Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser". — 4. a) Vorspiel; b) Gralerzählung aus „Lohengrin". — 5. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg"
21.30: Der Autor liest: Josef Maria Lutz.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik (Schallplatten).

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m
527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Zu Franz Lehárs 60. Geburtstag (Schallplatten).
15.00: Helene Szpitter liest eigene Märchen und Gedichte.
15.50: Briefmarkenstunde.
16.00: Schallplattenkonzert aus Frankfurt.
16.30: Konzert aus Leipzig.
18.05: Prof. Dr. Verweyen: Der philosophische Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit.
18.35: Oberbaurat Belling: Feuerschadenverhütung ist Feuerschadenvergütung.
19.05: Hans Lamberts: Rom.
19.30: Aus Frankfurt.
21.30: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart (1910—1920). Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn. Adelheid Holz, Sopran; Hans Hanus, Tenor; Artur Haagen, Klavier.
1. Reger: Aus der Ballettmusik. — 2. Haas: Lieder. — 3. Rich. Strauß: Aus der Musik „Bürger als Edelmann". — 4. Schreker: Wiegenlied der Else aus „Schatzgräber". — 5. Schönberg: Kleine Klavierstücke. — 6. Strawinsky: Japanische Gesänge mit Kammerorchester. — 7. Ravel: Auf das Grab Couperins. — 8. Delius: Beim ersten Kuckucksruf im Frühling. — 9. Fall: Walzer aus „Der liebe Augustin". — 10. Gilbert: Marsch aus „Die keusche Susanne". — 11. Kollo: Lied aus „Die tolle Komteß". — 12. Ragtime.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska liest Märchen.
17.30: Paul-Lincke-Konzert.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.10: Tonfilmübertragung a. d. Edison-Palast.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03: Prof. Dr. H. Ritschl: Die Bank für internationalen Zahlungsausgleich (zu ihrer Eröffnung am 1. Mai 1930).
20.30—22.00: Übertragung aus Bern.
22.15—22.40: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30—13.00: Leichte Musik.
14.30—15.25: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.05: Schottische Komponisten.
18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Märchenstunde.
17.30: Tschechische Lieder.
19.30: Venerische Krankheiten.
20.00: „Requiem". Aus Prag.
22.15: Nationalweisen auf Schallplatten.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.30: Prof. Störmer: Sonnenenergie in Form des Nordlichts.
20.00: Englischer Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
20.45: Übertragung des Studentenfestes in Upsala.
22.05: E. Lauhn: Vortrag.
23.00—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

19.00: O. Hess: Die Versicherung der landwirtschaftlichen Kultur gegen Hagelschaden.
19.30: Musik vom Lande. Tanz- und Ländlerkapelle „Berna".
20.00: Dr. H. Baumgartner: Unsere Sprachsünden im täglichen Leben.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: Die Entwicklung der Virtuosenviolin-Literatur, dargestellt an Hand einiger der Hauptwerke. Gespielt und erläutert von Hans Blume. Am Flügel Willy Girsberger. Fünfter Abend.
1. Vieuxtemps: Violinkonzert a-moll. — 2. Paganini: Caprices.
21.40—22.45: Konzert der ital. Kursaalkapelle.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Musik von Donizetti und Bellini. Dir. Sette.
1. Bellini: a) Ouvertüre zu „Norma"; b) Arie aus „Norma"; c) Fantasie aus „Die Piraten"; d) Fantasie aus „I Puritani"; e) Arie aus „Lucia di Lammermoore" [Tenor]. — 2. Bellini: Arie aus „Norma". — 3. Donizetti: a) Finale aus „Lucia di Lammermoore"; b) Fantasie aus „Don Pasquale"; c) Fantasie aus „Anna Bolena".

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Vorlesung: Verachte den Tod nicht!
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Großmutter erzählt Märchen.
19.00—22.20: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Lektüre.
18.15: P. Hubaut: Kolonialnachrichten.
20.20: R. Lyr: Die Musik und die belgischen Musiker.
20.30: Konzert des Rundfunkorchesters.
20.15: Flämische Musik. (Auf Welle 338,2 m.)

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Novellenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Konzert a. d. Hochschule für Musik. Dirigent Ernö v. Dohnanyi.
19.15: Italienischer Sprachunterricht.
19.45: Ungarische Lieder mit Zigeunerkapelle.
20.40: Vortrag.
21.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Bläserquintett. — 2. Mozart: Bläserquintett.
22.00: Orchesterkonzert. Dir. Tibor Polgar.
1. O. Straus: Ouvertüre zu „Die lustigen Nibelungen". — 2. Granichstaedten: Die Kaiserin will tanzen, Walzer. — 3. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg". — 4. Lincke: Glühwürmchen; Fall: Aus „Die geschiedene Frau". — 5. Friml: Potpourri aus „Rose Marie". — 6. Lehár: Die Prinzessin, Walzer. — 7. Strauß: Potpourri.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: R. Gouzy: Von Pol zu Pol.
20.30: Konzert des Rundfunkquintetts.
21.45: „Das Lachkabinett", Humor.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
20.50: Einführung zur Operette.
21.00: „Cincallegra". Operette in drei Akten von Franco.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

17.00: Kinderfunk.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.45: Orchesterkonzert.
19.20: Vortrag über Sport.
19.40: Tanzmusik.
21.15—23.00: Tanzmusik a. d. Rest. Fennia.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.40: Vortrag.
17.40: Klavierkonzert.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Konzert a. d. Café Moderne.
20.20: Schallplattenkonzert.
20.25: Italienischer Unterricht.
21.25: Abendkonzert. Leitg. Nico Treep. 1. Wilhelmus: Holländische Nationalhymne. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Bombic: Menuett an die Prinzessin; Gretry: Menuett an die Königin. — 4. Sipe: Alte holländische Tänze. — 5. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 6. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 7. Brusko: Neerlandia. — 8. Terego: Paraphrase. — 9. Katser: Marsch.
23.10: Programm der Vara.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz)

14.40: Unterhaltungskonzert, Vorlesung.
16.55: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Funktechnischer Vortrag.
19.10: Vortrag.
19.40: Für die reifere Jugend.
20.40: Abendveranstaltung des Christl. Rundfunk-Orchesters.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
18.05: Landwirtschaftsfunk.
18.25—18.45: Prof. Dr. Svozil: Der 1. Mai vor dem Umsturz und heute.
19.00—22.20: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.15: Kinderstunde.
17.15: Olga Regorowiczowa: Polnische Literatur.
17.45: Leichte Musik.
19.20: Camilla Nitsch: Haushaltungsfunk.
19.45: Sportberichte.
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.10: Literarische Stunde.
21.25: Fortsetzung des Konzertes.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.



Darius Milhaud
dirigiert in Berlin eigene Werke.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Für Kinder der nationalen Minderheiten.
16.30: Konzert.
19.00: Übertragung von Moskau und Leningrad.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15—11.45: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Junge dänische Dichter: Poul la Cour.
18.20: Französischer Unterricht.
19.20: N. Gram: Der Küchengarten.
19.45: Einführung zu „Die Fledermaus".
20.00: „Die Fledermaus". Operette von Joh. Strauß. Musikal. Leitung J. Hye-Knudsen.
23.50—0.30: Tanzmusik a. d. Restaur. Nimb.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Ratschläge zur Gesundheit.
18.20: Haus und Frau.
19.30: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
20.00: Prof. Ycas: Vytautas der Große.
20.20: Abendveranstaltung.
1. Schreiner: Von Gluck bis Wagner. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 3. Stolz: Boston-Serenade. — 4. Offenbach: Fantasie. — 5 Schütt: Liebesständchen.
21.30: P. Adakris: Unsere Dichter und Vilnius.
22.00: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Dr. Biernacki: Medizinische Plauderei.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Kindermärchenstunde.
19.00: Vortrag: Der slowenische Sport.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: „Requiem" von Dvorák. (Von Prag.)

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Konzert für das Dorf.
19.00: Zum 1. Mai: „Augen gen Westen". — Artisten des Radio-Centre; Orchester der Philharmonie.
21.00: Konzert. Sowjetrussische Komponisten.
22.30: Neue Tänze. Sowjetrussische Komponisten.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.25: Siehe Manchester.
18.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

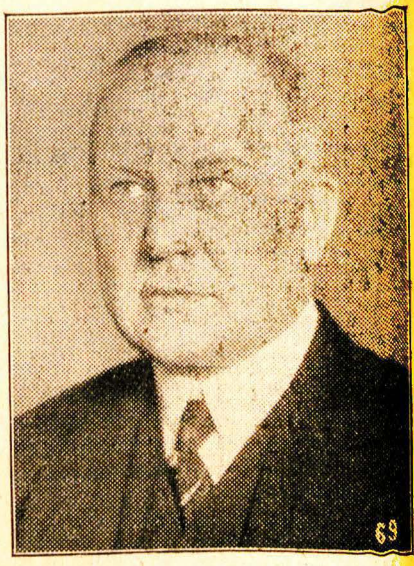
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Balladenstunde.
14.30: Schulfunk.
15.25: Leichte klassische Musik.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Vortrag.
18.40: Haydns Klavier- und Violinsonaten.
19.00: Vortrag: Tabak.
19.25: F. L. Lucas: Viktorianische Dichter: Tennyson.
19.45: „Cavalleria rusticana". Oper von Mascagni.
21.25: „Gianni Schicchi". Oper von Puccini.
22.20: Vorlesung.
22.35—24.00: Daventry. Tanzmusik a. d. Ambassador Club.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
13.30: Leichtes Orchesterkonzert.
18.00—20.30: Siehe Regionalprogramm.
20.35: Orchesterkonzert. Dir. Lewis. 1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Lieder [Bariton]. — 3. Balladen. — 4. Lieder. — 5. Jenkins: Keltische Rhapsodie.
21.30: „With a View to Martimony". Dialog im Korridor eines Hotels während eines Balles von F. Morton Howard.
21.40: Aus Operetten.
1. Leslie Stuart: Aus „Havanna". — 2. Kern: „Blaue Augen". — 3. Rubens: Tänze aus „Tina". — 4. Caryll: Aus „The Earl and the Girl".
22.30: Bildfunk.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.



Franz Lehár
wird am 30. April 60 Jahre alt.

842 kHz London 80 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Orgel- und Liederkonzert.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Klavierkonzert Jeanine Weill. Debussy: Childrens Corner.
19.00: „Peep-Bo-Hemia".
20.00: Otto Siepmann: Deutscher Vortrag.
20.35: Militärkonzert, Lieder.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Ambassador Club.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — Debussy: L'après-midi d'un faune. — Mussorgski: Vorspiel zum 4. Akt aus „Kowantschina". — 4. Mozart: Jupiter-Sinfonie. — 5. de Falla: Nächte in spanischen Gärten. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
24.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

16.45: Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
20.20: G. Ardau: Vortrag.
20.30: Konzert.
21.00: „Il Giglio D'Ali". Musikalische Komödie in 3 Akten von Ettore Romagnoli.
23.00—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

15.25: Nachmittagskonzert.
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Radiopionier.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
18.00: Spezialsendungen anläßl. der Maifeier.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.30: Stunde des landwirtschaftl. Arbeiters.
16.30: Stunde der Kooperation.
17.55: Spezialsendungen anläßl. der Maifeier.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Instruktion für künstlerische Zirkel.
17.30: Spezialprogramm anläßlich der Maifeier.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Hotel „Cecil".
18.00: Jungmädchenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: O. Hassel: Aufbau und Wesen des Moleküle.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Svendsen: Präludium. — 2. R. Strauß: Aus „Salome". — 3. Grieg: Melodie. — 4. Sarasate: Andalusische Romanze. — 5. Sibelius: Valse triste. — 6. Rachmaninoff: Polichinelle. — 7. Herold: Ouvertüre zu „Zampa".
20.45: Frühlingsfest der Studenten. — Übertragung aus Upsala.
22.10: J. Sann: Vogelsang. Vortrag mit Beispielen.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: J. Jirásková: Der erste Mai.
16.30: Marionettentheater.
17.30—17.50: Ed. Cenek: Vortrag.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: Prof. Tlapák: Militärische Bedeutung unserer Legion.
19.00—22.20: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
15.00: Konzert.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: J. Terral: Literarische Stunde.
20.45: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Dialog.
19.50: Deutscher Unterricht.
20.00: Elsässischer Abend.
1. Erckmann-Chatrian: Wo ist dein Heimatland? — 2. M. Cadou: Weihnachten 1400. — 3. Weckerlin: Melodien. — 4. Ratisbonne: Fabel. — 5. Die Messe Karl des Kühnen (1500). — 6. Murger: Die Ballade von der Verzweiflung. — 7. Dort oben auf dem Berge (1800). — 8. E. Siebecker: Der Weihnachtsbaum. — 9. J. Variot: Der Appetit eines Elsässers. — 10. Massenet: Elsässische Szenen. — 11. Erlanger: Der polnische Jude.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.35: Bildfunk.
16.55: Französischer Unterricht.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Solistenkonzert.
Grieg: Sonate G-dur, op. 13, für Violine und Klavier.
18.15: Polnische Lieder.
18.55: Humor.
19.25: Rezitationen.
19.45: Wochenchronik.
20.05: Dr. Wojciechowski: Oberschlesien.
20.30: Leichte Musik.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.10: A. Lázslo: In amerikanisch. Fabriken.
16.20: J. Jezdinsky: Motorradfahrten.
16.30: „Kasperl als Hofarzt". Marionettenspiel von J. Prucha.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Kurt Libora: Kunstphotographie der Neuzeit. — 2. Hanns Martin Mauthner: Sammlung und Künstler.
18.10: J. Danda: Der 1. Mai, Feiertag der Arbeit.
19.05: Prof. Dr. Chysky: Alois Jirásek.
19.25—20.00: Prager Bild aus dem Jahre 1778. Nach Jiráseks Roman „F. L. Vek", für den Rundfunk bearb. von J. Homola.
20.00—22.00: „Requiem" von Dvorak: Dirig. Otakar Jeremiás. Totenfeier für Alois Jirásek. — Übertragung a. d. Smetana-Saal.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

11.30: Schallplattenmusik.
16.30—17.10: Solistenkonzert.
17.15: Tante Hana erzählt den Kindern.
17.30—18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35—19.00: Unterhaltungsmusik.
20.00—22.20: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

17.15: Kinderstunde.
18.00: Ing. Pihlak: Hygienische Bauten.
18.30: Opern- u. Ballettmusik. Dir. A. Krull.
1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Tschaikowskij: Die aufrichtige Schäferin. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 4. Delibes: a) Intermezzo aus „Naila"; b) Coppelia-Suite. — 5. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser".

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

11.35: Vortrag.
18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Bunter Abend.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
21.02: Sinfoniekonzert.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Linda di Chamounix". — 2. Massenet: Les Erinnyes. — 3. Humoristische Plauderei. — 4. Frescobaldi: Aria sulla quarta corda; Principe: Canti siciliani [Violine]. — 5. G. C. Garofalo: Anima, sinfonische Dichtung. — 6. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt und Tanz der Lehrbuben, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Zandonai: Concerto romantico für Violine und Orchester. — 8. Berlioz: Ungarischer Marsch, aus „Fausts Verdammung". — 9. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m
13.00—13.30: Dr. Ernst Herlin: Schulfunk.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Unterhaltungsmusik.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Unterhaltungsprogramm.
1. Alte Tanzmusik. — 2. Chorgesang. — 3. Rezitation: Novelle von Elbert Engström. — 4. Chorgesang. — 5. Alte Tanzmusik.
19.45: Sketch von Gunnar Skoglund u. Carl Ström.
20.30: Sigfr. Svensson: Vortrag.
21.00: Walburgisfest in Upsala.
22.00—23.00: Tanzmusik.
22.00—23.00: Falun. Schallplattenmusik.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Kleine Orchestermusik.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.20: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

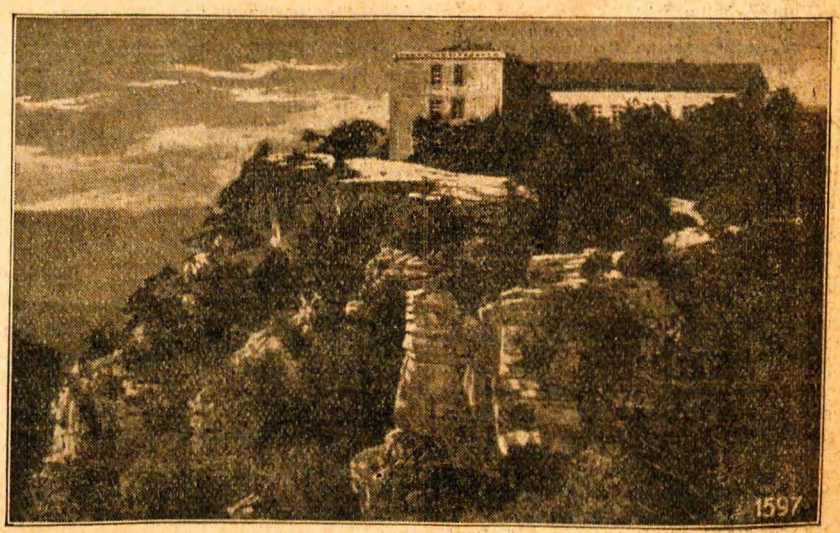
15.00: Pfadfinderstunde.
15.15: Vorträge für Studenten.
16.15: Für die Allerkleinsten.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: F. Friankiewicz: Das Frühlingsmysterium bei den Fischen.
17.45: Leichte Musik.
19.10: Landwirtschaftl. Briefkasten.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Feuilleton.
20.30: Solistenkonzert.
1. Scarlatti: a) Pastorale; b) Capriccio. — 2. Beethoven: Klaviersonate op. 57. — 3. Chopin: a) Notturno Fis-dur; b) Walzer Des-dur; c) Walzer Es-dur; d) Mazurka cis-moll; e) Scherzo. — 4. Rezitation. — 5. Cilea: Arie aus „Adriana Lecouvreur"; Puccini: Arie aus „Turandot". — 6. Sgambatti: Gavotte; Paganini-Liszt: Capriccio; de Falla: Feuertanz [Klavier]. — 7. Chopin: Zwei Lieder; Schubert: Die Forelle. — 8. Zarebski: a) Humoristische Serenade; b) Kleiner Walzer; c) Tarantella.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
12.00: Linz. Übertragung der feierlichen Eröffnung der V. österreichischen Fachausstellung. Österreichs Gastgewerbe und Fremdenverkehr.
15.30: Musikalische Jugendstunde. Stephen Heller: Kleine Stücke für Klavier.
16.00: Konzert. Orchester André Hummer.
17.45: Dr. Leo Klemensiewicz: Kauft österreichische Waren.
18.15: Prof. Dr. Reichel: Vererbungstatsachen beim Menschen.
18.45: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Hans Mekiska: Tafelglas und Glasziehen.
19.30: Prof. Dr. Tietze: Die soziale Aufgabe der heutigen Kunst.
20.05: „Das grobe Hemd". Volksstück in vier Akten von C. Karlweis.
Anschl. Konzert. Orchester Silving-Geißler.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Joh. Strauß: Aschenbrödel, Walzer. — 3. Lehár: Suite a. „Die lustige Witwe" bis „Das Land des Lächelns". — 4. Translateur: a) Hochzeit in Liliput; b) Was Blumen träumen; c) Durchs Ziel! — 5. Josef Berger: Du lieber Himmelvater, Lied. — 6. Ziehrer: Ziehrereien, Konzertwalzer. — 7. St. Weiß: Manuela, Lied und Tango. — 8. W. Rosen-Ralph: Madonna in Seide. — 9. H. Leopoldi: Das Töchterlein des Herrn Pedell, Marschlied. — 10. Pick: Das Fiakerlied. — 11. Zechmeister: Burgenland-Hymne. — 12. Rotter-Alex: Madrid, Himmelreich der schönen Frauen! Paso doble.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15—16.00: Vortrag aus Warschau.
16.15—17.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.00: Heitere Stunde.
19.25: Italienischer Unterricht.
19.40—24.00: Übertragung aus Warschau.



Der Hexentanzplatz.
Zur Sendung „Walpurgisnacht".

Mittwoch, 30. April

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Jugend.
17.55: Adolf Haller liest: 1. Das eherne Band, Kurzgeschichte. 2. Die Raubritter, Erzählung.
19.00: A. Mühlebach: Der Weidegang, insbesondere die Sommerung des Jungviehs.
19.33: Dr. Lang: Ein Hauptvertreter des historischen Romans: der Russe Mereschkowskij.
20.00—21.30: Volkstümlicher Unterhaltungsabend. Jodeldoppelquartett: Lieder von Krenger. Stocker Sepps Unterwaldner Bauernkapelle. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
17.00—18.00: Selten gehörter Lehár.
19.05—19.30: Violinvorträge.
20.30—22.00: Franz-Lehár-Abend.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Breslau.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.45—18.15: Klavierkonzert.
18.15: Polnische Lieder.
20.30—22.00: Leichte Musik.

Sonnenaufgang 4.52 Uhr
Sonnenuntergang 19.34 „

Donnerstag, 1. Mai

Mondaufgang 5.57 Uhr
Monduntergang 23.33 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

6.30: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.
9.00: Schulfunk. Lieder der Arbeit [Rich. Klewitz].
12.00: Mittagskonzert. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Mendelssohn: Musik zu „Ein Sommernachtstraum" (Ouvertüre — Scherzo — Notturno — Intermezzo appassionato — Rüpeltanz — Hochzeitsmarsch). — 2. Glasunow: Konzert für Violine und Orchester, a-moll [Maurits van den Berg]. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Liszt: Les Préludes. — 5. Wagner: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde".
14.00—14.55: Exotischer Gesangsstil — Europäischer Gesangsstil (Gegenüberstellung exotischer und europäischer Schallplatten).
15.20: Hygiene im Haushalt [Gen.-Sekretär Paul Levi, Otto Dobbermann und Carola Wede].
15.40: Helmut Krommer: Maschinengiganten und ihre Bezwinger.
16.05: Programm der Aktuellen Abteilung.
16.30: Kammermusik. Lambinon-Quartett: Nicolas Lambinon, 1. Violine; Alfred Weger, 2. Violine; Heinz Weiden, Viola; Godfried Zeelander, Cello.
1. Karl Marx: Quartett g-moll, op. 7, Fantasie und Fuge. — 2. Al. Jemnitz: Serenade für Violine, Viola und Violoncell, op. 24 (Allegro sereno — Lento — Allegro vivace). — 3. Leos Janacek: Quartett (n. d. „Kreutzer-Sonate" von Tolstoi).
17.30: Das Interview der Woche.
17.55: Jugendstunde. Prof. H. Reichenbach: Naturwissenschaften.
18.20: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.55: „Kleine Geschichten" von John Förste. Sprecher: der Autor.
19.10: Chorgesänge. Der Junge Chor. Mitglied des D. A. S. B. Dir. Heinz Tießen.
1. Frühlingsnacht. — 2. Tießen: Arbeitsrhythmus. — 3. Pringsheim: Arbeiterlied. — 4. Scherchen: Unsterbliche Opfer, russischer Trauermarsch. — 5. Malden: He-uch-la, Gesang der Wolgatreidler. — 6. Mussorgski-Guttmann: Sonnenhymne.
19.30: Peter Graßmann, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, M. d. R. und M. d. RWR.: 40 Jahre 1. Mai.
19.50: Vom Arbeitsmarkt.
19.55: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur nachfolgenden Übertragung.
20.00: Aus der Kroll-Oper: „Fidelio", Oper in zwei Akten von Beethoven. Dir. Otto Klemperer.
Personen. Don Fernando, Minister: Deszö Ernster — Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses: Max Roth — Florestan, ein Gefangener: Hans Fidesser — Leonore, seine Gattin, unter dem Namen „Fidelio": Rosa Pauly — Rocco, Kerkermeister: Martin Abendroth — Marzelline, seine Tochter: Irene Eisinger — Jaquino, Pförtner: Albert Peters — Gefangene: Bernhard Bötel, Walter Beck — Offiziere; Soldaten; Staatsgefangene; Volk. Ort der Handlung: Ein spanisches Staatsgefängnis, einige Meilen von Sevilla.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffman.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Paul Kania, Rezitation. Schülerinnen der Schule 4, Hindenburg, Leitung: Marg. Liehr.
13.10: Mittagskonzert. Leitg. Fr. Marszalek.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Pierné: Baskische Rhapsodie. — 3. Donizetti-Schreiner: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 4. Waldteufel: An dich, Walzer. — 5. Kochmann: Tanzsuite. — 6. Lehár-Dostal: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 7. Murzilli: Souvenir de Lehár, Serenade [Bruno Janz, Violine]. — 8. O. Straus: Marsch aus „Die lustigen Nibelungen".
16.00: Dr. Hans Nowak: Stunde mit Büchern. Das Gesicht der Städte: Berlin — Hamburg — Moskau — Der Gigant an der Ruhr — Paris — Barcelona — Peking.
16.30: Konzert a. d. Café Hindenburg O.-S.
17.30: Herbert Bahlinger: Filmmanuskripte in Buchform.
18.15: Dr. Carl Hagemann erzählt von Afrika.
18.40: Schulrat Herbert Fuß: Das arme Kind.
19.00: Bruno Trawinsky: Rationalisierung, Gewerkschaften und Arbeiterschaft.
19.25: Dialekthumoristen (Schallplatten).
1. A. Günther: Lieder in erzgebirg. Mundart: a) Mei Vaterhaus; b) Da Ufabank. — 2. J. Glückstein: a) De Petrus uff'm Pälter Johrmarkt; b) Wie die Palz entschtanne is. — 3. Grottkauer Vesper, schles. Volkslied. — 4. H. Bauch: Sträselkucha. — 5. A. Lau: Friehlingsahnen.
20.30: Zur Unterhaltung.
I. Heiterkeit.
1. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 2. Kuckuck, Volkslied, bearb. v. R. Strauß; J. Röntgen: Spielmann und Mädchen; A. Zander: Tanz und Gesang; P. Riccius: Die lustigen Musikanten [Breslauer Männerchor, Ltg. Ernst Aug. Voelkel]. — 3. S. R. Clemus: Burlesque Fantastique.
II. Wein und Gesang.
1. Février: Einzug der Zecher. — 2. Haydn: Beredsamkeit; Mendelssohn: Türk. Schenkenlied; Marschner: Festlied [Männerchor]. — 3. J. Fresco: Der Betrunkene, tragikom. Skizze. — 4. Mozart: Trinkkanon; Grell: Ärgere dich nicht! [Männerchor]. — 5. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer.
III. Scherz.
1. Gabriel-Marie: Frohe Scherze. — 2. Der Krähwinkler Landsturm, Volkslied, bearb. v. H. Gál; 's is' nichts mit den alten Weibern, Volkslied, bearb. v. G. Schumann [Männerchor]. — 3. H. Mannfred: Der Spottvogel, parodistisches Potpourri. — 4. Haydn: Viere lachen, Kanon; R. Nelson: Kleines Visavis [Männerchor]. — 5. Meyer-Marco: Foxtrott-Humoreske.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

13.30—14.30: Echte und unechte Romantik (Schallplatten).
15.00—15.50: Jugendstunde. I. Aus dem deutschen Märchenborn. — II. Die Seemannssprache.
16.00—17.45: Konzert aus Stuttgart.
17.50: Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.05: Zeitfragen.
18.35: Schachunterricht für Anfänger.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
19.30: Vortrag aus Berlin.
20.00: IX. Sinfonie mit Schlußchor von Beethoven. Aus dem Großen Saal der Festhalle in Karlsruhe. Volkssingakademie. Leitung: Dr. Heinz Knöll. Else Blank, Magda Strack, Wilh. Nentwig, Fr. Schuster; Orchester des Badischen Landestheaters.
Allegro ma non troppo, un poco maestoso — Molto vivace — Adagio molto e cantabile — Finale. — Einleitung: Ouvertüre „Leonore" Nr. 3, C-dur.
Ab 21.30: Übertragung von Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. Dialekt-Humor. Dichtungen von Karl Stieler, O. Sommerstorff, Hans Brennert u. H. Zilcher [Zelia Normann und Max Reimer]. Hannoversches Norag-Orchester.
16.15: Kiel, Flensburg. Klavierkonzert. Hermine Carstens-Heide.
Schubert: a) Wanderer-Fantasie, op. 15; b) Moments musicals, op. 94; c) Impromptu Es-dur.
17.00: Willibald Roese: Schachgeschehen.
17.15: Was ist ein Berufsstand? Zwiegespräch Prof. Lothar Schreyer u. Dr. Niels Hansen.
17.40: Unterhaltungskonzert.
18.30: Ernst Albert: Die giftigsten Lebewesen im menschlichen Körper und ihre Bekämpfung.
20.00: Beethovens Neunte. Musikal. Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Eleonore Fricke, Alt; Annemarie Sottmann, Sopran; Hans Depser, Tenor; Bernh. Jakschtat, Bariton. Volkschor Barmbeck. Leitung: Heinz Hamm.
21.30: Aktuelle Stunde.
21.50: Konzert. Mitwirkende: Erna Krolle-Lange, Astrid Maray, Erwin Bolt.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.30: Kinderfunk. Märchenmutter richtet eine Hochzeit aus. Mailieder [Knabenchor. Leitung: Hugo Hartung].
16.00—17.30: Konzert. Dirig.: Erich Seidler. Volkschor, Leitung: E. Feustel.
17.30: Jugendstunde. Hugo Kaftan: Vergangenheit und Gegenwart der Seestadt Pillau.
18.15: Gen.-Feuerlöschdirektor Hanns v. Zschüschen: Feuersgefahr auf dem Lande.
19.00: Englisch für Anfänger.
19.30: Vortrag aus Berlin.
20.00: Prof. Przybyllok: Himmelserscheinungen im Mai.
20.15: Die fröhliche Maienzeit. Musikalisch-literarische Stunde.
21.00: „Die wundertätigen Bettler". Hörspiel von Erik Brädt. (Im Stil einer altrussischen Legende.) Regie: Walther Ottendorff.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1638 m

9.00—9.25: Rektor W. Hauer: Kind u. Feuerwehr anläßlich der vom 27. 4. bis 4. 5. stattfindenden Feuerschutzwoche.
9.30—9.55: Friedrich Hebbel: Gyges und sein Ring. Kurze Einführung in das Dichtwerk. Aufführung des 4. Aktes. Regie O. Wollmann. (Für d. Ober- u. Mittelstufen.)
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30: Jugendstunde. Joachim Beck: Mit dem Kanu ins Schwarze Meer.
15.00—15.30: Lehrer Georg Lappert: Deutsch für Ausländer. (Übertragung a. München.)
15.40: Dr. Marg. Freiin v. Erffa: Die deutsche Frau als Rechtsanwalt.
16.00—16.30: Stud.-Rat Dr. Will Ziegelmayer: Das Problem des Gesamtunterrichts in den Naturwissenschaften.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Hans von Hülsen liest aus eigenen Dichtungen.
17.55: Dr. Dr. Lange: Das Auslandsdeutschtum als internationaler Vermittler in Osteuropa.
18.20: Artur Heye: Im Inseldelta des Amazonas.
18.40: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.05: Peter Graßmann, M. d. R.: 40 Jahre 1. Mai. Übertragung aus Berlin.
19.30: Landwirtschaftsfunk. Landrat Egidi: Die Bedeutung des Feuerschutzes in der Landwirtschaft.
20.00: Orchesterkonzert. Konzertvereinigung 1930. Dir. Alexander Michael Szenkar.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 3. Svendsen: Zorahayda, Legende. — 4. Massenet: Scènes néapolitaines. — 5. Lortzing

Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 6. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 7. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 8. Offenbach: a) Russisches Lied; b) Musette für Cello und Orchester [Fritz Walther]. — 9. Jos. Strauß: Dorfschwalben, Walzer.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont. 1. Choral: O daß ich tausend Zungen hätte. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. Hamm: Erinnerung an Wagners „Tannhäuser". — 4. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 5. Kálmán: Melodien aus „Die Czardasfürstin". — 6. Siede: Die kleine Patrouille.
11.20: Dr. A. Paquet: Ostertage in Jerusalem.
13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt. 1. Hofmann: Der Sonne entgegen, Marsch. — 2. Wesly: Fiancailes, Walzer. — 3. Gomes: Ouvertüre „Il Suerany". — 4. Königsberger: a) Idyll am Bach; b) Xantippchen, Charakterstück. — 5. Amadei: Suite Goliardica. — 6. Renée: Arioso; Dufort: Etepetete, Intermezzo. — 7. Penna: Aus „La Legenda delle Ciliege".
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Märchen und Lieder. Lisbeth Engels-Neumann, Lieder zur Laute.
16.05: Die Welt im Buch. Dr. M. Rockenbach: Nordische Erzähler der Gegenwart. Sigrid Undset: „Gymnadenia" — Selma Lagerlöf: „Die Silbergrube" — Johan Bojer: „Der neue Tempel" — Gunnar Gunnarsson: „Nacht und Traum".
16.30: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. 1. Direktor Steinwegs: Der Werkstattunterricht in Hilfsarbeiterklassen im Dienste der rationellen Betriebsführung. — 2. Direktorstellvertreter Rüther: Unterrichtsstunde i. d. Berufsschule f. Arbeiter.
17.30: Vesperkonzert. Leitung Kühn. 1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Rachmaninoff: Klavierkonzert c-moll [E. Grape]. — 3. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
18.30—18.50: Museumsdir. Dr. Rademacher: Der Mensch der Eiszeit in d. Rheinlanden.
19.10: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.30: Übertragung aus Berlin.
20.00: Abendkonzert. Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Ltg. Eysoldt. 1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 2. Popy: Ballett der Düfte. — 3. Lanner: Schönbrunner-Walzer. — 4. Lortzing: Melodien aus „Undine". — 5. Andersen: Ungarische Fantasie für Flöte [Otto Stier]. — 6. Suppé: Ouvertüre Franz Schubert. — 7. Baumgartner: Noch sind die Tage der Rosen, Lied; Abt: Gute Nacht, du mein herziges Kind, Lied. — 8. Fall: Potpourri a. „Madame Pompadour". — 9. Bendix: Tanz der Derwische; Lincke: Siamesische Wachtparade.
Anschl. bis 23.15: Konzert a. d. Café Corso, Dortmund. Kapelle Bruna
23.15—24.00: Meister des Jazz (Schallplatten). 1. Zwei Foxtrotts: a) Hatschi, Hatschi; b) Singin' in the rain. — 2. Orange Blossom time; Lovable and sweet. — 3. Madrid, Six-Eight; Zwei Herzen im 3/4-Takt. — 4. Grüß mir mein Hawai, Slowfox; Denkst du noch an mich, engl. Walz. — 5. Zwei Tango: a) Darf ich um den nächsten Tanz bitten; b) Oh, Donna Clara. — 6. Button up your overcoat; Ida, Slowfox. — 7. Tondeleye, englischer Walzer; My Wife is on a diet.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

9.00—10.00: Morgenkonzert. Dir. H. Weber. 1. Mozart: Divertimento Nr. 17. — 2. Doppler: Fantasie pastorale, für Flöte. — 3. Tschaikowskij: Walzer aus der Sinfonie Nr. 5. — 4. Unger: a) Morgenlied; b) Tanz; c) Ständchen.
11.00: L. Erdmann: Die Gewerkschaften im Staat.
11.30: Heinrich Lersch liest aus eigenen Werken.
12.00—12.55: Chorkonzert. Michaelsche Chöre. 1. Uthmann: a) Land Armut [Männerchor]; b) Der Freiheit Maienzeit [Frauenchor]; c) Frühlingsbotschaft [gem. Chor]. — 2. Lendvai: Drei Frauenchöre: a) Japan von Yakamochi; b) Abendstimmung; c) Nacht. — 3. Lendvai: Drei Männerchöre: a) Aufruf; b) Brügge; c) Kampflied der Arbeit. — 4. Lendvai: Doppelchor für Männer- u. gemischten Chor: Wahlspruch der Menschheit.
18.15: Schallplattenmusik.
14.15: Für die Jugend. Helden und Heldinnen der Güte.
15.00: Kammermusik. Hallenser Streichquartett. Kleemann: Streichquartett d-moll.
16.00: Prof. Dr. Kraus: Über Nichts und Alles.
16.30: Irene de Boiret singt internationale Lieder und Chansons. Am Flügel und Conférence: Roby Frey.
18.05: Das neue Buch. Dr. E. K. Fischer: Sie haben das Leben schöner gemacht.
18.30: Alfred Baresel: Entdeckungsreise ins Reich des musikalischen Schlagers.
19.10: Die fünf Songs. Entdeckungsreise ins Reich des musikalischen Schlagers.
20.00: Dr. A. Schirokauer: Geschichten vom Tage.
20.30: Die deutsche Sinfonie. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei. Einleitender Vortrag Dr. Wilh. Hitzig. Bruckner: IV. Sinfonie (romantische).
22.00: Funkhilfe. — Anschl. Funkstille.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

15.00: Georg Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.00: „Doris im Regen", Novelle von Franz Hessel.
16.30: Konzert. Funktrio Alfons Kiechle, Baß. 1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Lortzing: a) Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann"; b) Zwei Arien: Sancta justitia; 5000 Taler. — 3. Puccini: Walzer aus „La Bohème". — 4. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Dvorak: Bagatellen. — 6. Zwei Arien. — 7. Lehár: Rastelbinder-Walzer. — 8. Urbach: Ein Melodientraum.
18.15: Vortrag.
18.45: Dr. Karl J. Demeter: Die Bedeutung der Bakterien für die Milchwirtschaft.
19.00: Dr. C. Miller: Wirtschaft.
19.30: Lesestunde. „Die Fee der Freiheit", Novelle von Martin Andersen Nexö.
20.00: Lieder. Hans Herm. Nissen, Bariton.
20.30: Sinfoniekonzert des Rundfunkorchest. Leitung Hans A. Winter. Bruckner: VII. Sinfonie, E-dur (Allegro moderato — Adagio — Scherzo — Finale: Bewegt, doch nicht schnell).
21.35: Heitere Stunde. Anny Welden-Kaminski, Adolf Grell, Fritz Horrmann, Karl König, Richard Staab, Otto Willner und viele Schallplatten.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Der Mai ist gekommen (Schallplatten).
15.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
16.00: Konzert. Ltg. Gustav Görlich. I. 1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 3. Gounod: a) Faust-Walzer; b) Marsch aus „Königin von Saba". — II. 1. Suppé: Teufelsmarsch aus „Boccaccio". — 2. Schlögel: Streifzug durch Jun. Straußsche Operetten. — 3. H. May: In Wien blüht wieder der Jasmin, Walzer; Holländer: Ich bin die fesche Lola, Fox [Käte Mann]. — 4. Leo Fall: Dollarprinzessin, Walzer. — 5. Operettenlieder [Hans Hanus]. — 6. Eysler: Marsch aus „Die goldene Meisterin".
18.05: Landgerichtrat Leibfried: Aussteuer, Ausstattung und Ausgleichung für Vorempfänger bei der Erbschaftsteilung.
18.35—19.30: Aus Frankfurt.
19.30: Dichtungen der Arbeit. Ernst Stockinger, Rezitation.
20.00: Beethoven: „Sinfonie IX" mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude", für großes Orchester, vier Solo- und vier Chorstimmen, d-moll, op. 125 (Allegro ma non troppo, un poco maestoso — Molto vivace — Adagio molto e cantabile — Finale). — Beethoven: a) Op. 72 a, C-dur; b) Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. Volkssingakademie, Mitglied des A. S. B. Orchester des Badischen Landestheaters, Ltg. Dr. Heinz Knöll. Kammersängerinnen Else Blank, Magda Strack; Kammersänger Wilhelm Nentwig, Franz Schuster. (Aus dem großen Saal der Festhalle in Karlsruhe.)
21.30: „Etwas über den Frühling", Schallplattenplauderei von Carl Struve.
22.45: Ältere Tanzmusik (Schallplatten).

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Konzert aus dem Café Corso.
19.30: Französisch für Fortgeschrittene.
20.00: Konzert aus Laibach.
22.10: Fernempfang.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30: Von Kindern und Tieren. Else Dobler, Rezitation; Lisa Loschel-der-Mahler, Alt; am Flügel Franz Loschelder.
22.15—22.40: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30—15.00: Siehe Nationalprogramm.
15.20: Übertragung a. d. Assembly Hall.
16.35: Tanzmusik.
18.00: Vortrag.
18.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Balalaika-Konzert a. d. Ruska Lyra.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Opernmusik (Schallplatten). 1. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Wagner: Aus „Lohengrin". — 3. Verdi: Aus „Der Troubadour".
22.10: Übertragung aus Oslo.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

19.00: Les questions des passages à niveau.
19.30: Dr. Weber: Von der Armenfürsorge zum Arbeitsrecht.
20.00: Musikalisch-rezitatorische Stunde mit moderner Lyrik und Dramatik.
21.20—22.45: Volksmusik der italien. Kursaalkapelle, Dir.: Mario Chesi.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Mandolinenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Alt-Brünner Blasmusik.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00—18.30: Deutsche Sendung. Sinfonische Ballade.
19.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Flämischer Unterricht.
20.25: Aus „Die Regimentstochter". Komische Oper von Donizetti.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: 1. Lieder. — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Militärkonzert.
18.25: Englischer Sprachunterricht.
19.00: Vortrag d. Landes-Kinderschutzamtes.
19.10: Kurzschriftunterricht.
19.45: „Die lustige Witwe", Operette von Lehár. Dir. Tibor Polgar.
Anschl. Konzert a. d. Café Baross.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Ch. Rosselet: Der Achtstundentag und die Freizeit.
20.30: „Lucia di Lammermoor", Oper von Donizetti (Schallplatten).

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
20.50: Einführung zum Konzert.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Parodi. 1. Bach: Suite h-moll. — 2. Berlioz: Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini". — 3. Grosz: Lustspiel-Ouvertüre. — 4. Saint-Saens: Maurische Rhapsodie. — 5. Mascagni: Arie aus „Ratcliff". — 6. Ravel: Walzer. — 7. Dukas: Scherzo aus „Der Zauberlehrling".

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Lahti auf finnisch.
11.00: Konzert des Stadtorchesters.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
18.10: Unterhaltungsmusik.
18.50: Chorgesang.
19.10: Th. Weißmann: Lustige Lieder und Geschichten.
19.50: Tanzmusik.
Helsingfors auf schwedisch.
17.10: Vortrag.

17.30: Saxophonsoli.
18.10: Wie Lahti.
18.50: W. Wohlström: Lustige Geschichten.
19.10: Lissi Andersson: Lustige Lieder.
19.50: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

Programm der Vereinigung der Arbeiter-Radio-Amateure.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1375 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

14.40: Schallplattenkonzert.
15.25: Handarbeitsunterricht.
16.40: Vortrag.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Orgelkonzert. Jac. Bonset.
19.25: Literarische Stunde.
19.55: Vortrag.
20.40: Abendveranstaltung der N. C. R. V. — Übertragung.
23.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Übertragung aus Prag.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: „Die Flammen". Dramatisches Symbol in 3 Akten mit Verwandlung und Epilog von E. Rusko.
20.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Verschiedenes.
19.30: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.05: St. Steczkowski: Techn. Briefkasten.
20.30: Leichte Musik.
21.30: Hörspiel.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

18.00: Spezialsendungen anläßlich der Mai-Feier.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Knabenstunde.
17.50: E. Schiönning: Weltschiffahrt und Geographie.
18.20: Englischer Unterricht.
19.15: Vortrag.
19.45: K. V. Jensen: Arbeiter und 1. Mai.
20.15: Konzert.
21.10: „Bürgersinn" von Knud Hjortö.
22.10—23.00: Volksmusik aller Länder.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Schallplattenmusik.
19.15: P. Dailydé: Auslandschronik.
20.00: Abendveranstaltung.
21.00: J. Kutras: Esperanto.
21.20: Stille für Fernempfang.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Ida Kot: Anna Stanislawa, die erste polnische Dichterin.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Rezitationen.
19.25: M. Czuchnowski: Zum 15. Jahrestag der Schlacht bei Gorlice.
20.15: Übertragung aus Warschau.
21.30: Literatur aus Kattowitz.
23.00—24.00: Konzert a. d. Rest. Pavillon.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Gymnastikstunde.
19.00: Serbokroatische Stunde.
19.30: Übertragung aus dem Opernhaus.
22.00: Leichte Musik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

10.00: Übertragung der Demonstration zum 1. Mai und Austausch der Übertragungen der Demonstrationen zwischen Moskau und Leningrad. — Spezialsendungen anläßlich der Maifeier.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m

(Nationalprogramm.)

12.00: Konzert. Cembalo-Quartett.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.00: Gottesdienst a. d. Westminster Abbey.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
18.40: Haydns Klavier- und Violinsonaten.
19.00: Filmschau.
19.25: T. H. Marshall: Industrieprobleme.
20.00: „Robin Hood". Drama in Form einer Ballade von E. A. Harding und Denis Arundell.
21.25: V. Bartelett: Neues aus dem Weltgeschehen.
21.40: Liederstunde Elena Gerhardt.
22.15: Vortrag.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Hotel Splendide.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Filmmusikübertragung.
13.00: Balladenstunde.
13.30: Siehe Regionalprogramm.
14.30: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Leichte Orchestermusik.
1. Sterndale Bennett: Ouvertüre zu „Die Maienkönigin". — 2. Vier Lieder [Tenor]. — 3. Cowen: Der Mai. — 4. Gaze Cooper: Newton-Lines. Tondichtung. — 5. Lieder. — 6. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda".
20.55: Bunter Abend.
21.40: Siehe Nationalprogramm.
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00—13.30: S. Midland Regional Programm.
13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Cat Restaurant.
14.30—15.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Bunte Stunde.
20.00—21.30: Siehe Midland Regional Programm.
21.40: Siehe Nationalprogramm.
22.30: Bridge-Unterricht.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Splendide.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kammermusik. Anschl. Tanzmusik.
22.00: Orchester- und Solistenkonzert.
24.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

16.45: Lektüre.
17.00—17.50: Leichte Musik.
20.20: C. Costantini: Plauderei.
20.45: Sendespiel.
21.15—23.30: Abendkonzert.
1. Wagner: Walters Preislied, aus „Die Meistersinger"; Puccini-Kreisler: Präludium und Allegro [Violine und Klavier]. — 2. Ungarische Lieder. — 3. Debussy: Quartett. — 4. Martucci: Scherzo; Anfossi: Giuchi d'aqua [Klavier]. — 5. Ungarische Lieder. — 6. Chopin: Notturno D-dur, op. 27. Nr. 2; Paganini: Moto perpetuo [Violoncello und Klavier]. — 7. Bizet: Jeux d'enfants. — 8. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals".
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Balladenstunde.
16.30: Konzert a. d. Ausstellungshallen.
18.00: E. I. Newcomg: Stadtgärten.
18.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

Spezialsendungen anläßl. der Maifeier.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

Spezialsendungen anläßl. der Maifeier.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Kinderstunde.
15.00: Bibliographie.
Anschl. Spezialsendungen anläßl. der Maifeier.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: „Una battaglia di dame". Komödie in drei Akten von Scribe und Legué.
21.30: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

18.45: Vortrag aus Bergen.
18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Buntes Konzert. Violine, Akkordeon und Saxophon.
22.10: Rezitation.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

12.00: Protestantischer Gottesdienst.
12.30: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
19.05: Vortrag.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. Literatur. — 2. Lieder.
21.00: Konzert. Kapelle Straram. Dir. E. Bigot.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Messager: Sinfonie A-dur. — 3. Präludium. — 4. Pierne: Baskische Fantasie für Violine und Orchester. — 5. Wagner: Sinfonische Fragmente aus „Die Meistersinger von Nürnberg": a) Vorspiel zum III. Akt; b) Tanz der Lehrlinge; c) Tanz der Handwerker; d) Vorspiel zum 1. Akt.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,9 m

16.35: M. Mickiewicz: Die Kurzwellenamateurbewegung.
17.10: F. Piekucki: Das innere der polnischen Schlösser.
17.30: R. Fengler: Das Wirtschaftsleben.
17.45: Kammerkonzert aus Warschau.
18.55: Anekdoten.
19.25: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Klavier- und Liederkonzert.
1. Chopin: Sonate h-moll, op. 58. — 2. Liszt: a) Zwei Etüden; b) Mephisto-Walzer.
21.30—22.15: Übertragung aus Kattowitz.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,9 m

7.30: Morgenkonzert aus Baumgarten.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Musik der Tschechosl. Schützenvereinigung Nr. 1.
13.00: Landwirtschaftsfunk.
15.30—16.30: Konzert. Gesangv. „Typografia".
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Arbeitersendung.
18.05: Deutsche Sendung. Else Panto, Wally Taub; Rezitationen.
19.05: Dr. Pisa: Der 1. Mai in der tschechischen Poesie.
19.30—20.30: Mácha-Feier. — Übertragung v. K. H. Mácha-Denkmal a. d. Laurenziberge.
20.30: Josef Lukavsky: Lang ist mein Weg.
20.50—22.00: Dvorak-Kompositionen. (Zum Todestag von Ant. Dvorák, 1. Mai 1904.)
1. Streichquartett C-dur. — 2. Sourek: Vortrag über Dvorák. — 3. Streichquartett As-dur.
22.15—22.55: Orgelkonzert.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Werke von Dvorák. Zu seinem Todestag.
17.30: Übertragung aus Prag
18.00: Russischer Unterricht.
18.15: Fachmann: Die Domäner Grotten
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.00—22.55: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

17.30: Deutscher Unterricht.
18.00: Ing. Olbrei: Fundkplauderei.
18.30: Italienische und französische Musik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Franck: Melodie. — 3. Debussy: Arabesque. — 4. Charpentier: Impression d'Italia. — 5. Saint-Saens: Danse macabre. — 6. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra".

Donnerstag, 1. Mai

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

11.00: Übertragung der Feierlichkeiten aus Saeima.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Funktechnischer Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Lettischer Abend. Dir. Prof. Medins. Werke von Vitols, Medins, Kalnins, Darzins, Mell.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Konzert aus Mailand.
21.00: Theaterübertragung oder Konzert.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: „Frühlingsfeier in Lund". Studentengesang.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.30: Dr. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
19.50: Musikalisches Kabarett.
20.45: P. A. Norlin: Flugverkehr.
21.40: Militärmusik.
22.40—24.00: Tanzmusik.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.00: Englischer Unterricht.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.20—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

15.15: Vorträge für Studenten.
15.35: Vortrag: Ursachen des Weltkrieges.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Bücherstunde.
17.45: Kammermusik. Werke von Grieg.
1. Sonate c-moll für Violine und Klavier. — 2. Lieder. — 3. a) Notturno; b) Le Papillon; c) Gnomentanz.
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: Rezitationen.
20.30: Leichte Musik.
21.30: Übertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

10.00: Übertragung der Turmuhrschläge und der Turmmusik vom Wiener Rathaus.
10.30: Vorträge des Zentralkinderchors der „Freien Typographia". Dirigent Viktor Korda. Lieder von Schein.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Dr. Webern.
1. Bundeshymne (Volksopernchor). — 2. Egon Wellesz: Vorfrühling. — 3. Mozart: Sinfonie D-dur. — 4. Mahler: Adagietto a. der 5. Sinfonie. — 5. Bach: Konzert für zwei Klaviere, C-dur [Klavier: E. und H. Steuermann]. — 6. Beethoven: 8. Sinfonie.
12.30: Mittagskonzert. Kapelle I. Geiger.
15.30: Tanzmusik der Völker. Populäres Konzert. Orchester Alois Dostal.
16.55: Gertrude Lasch: Vergessene Sagen.
17.10: Das Lied der Völker. Einleitende und verbindende Worte: Dr. P. A. Pisk.
1. Einst hütet' ich Herden (Kymrisch); Melklied (Von den Hebriden); Waschfrauenlied (Neapel); Die Bauerndirne (englisch) [Emilie Bittner]. — 2. Kriegers Abschied von der Mutter (kroatisch); Lied des Landmanns (röm. Campagne); Der Müller an der Dee (englisch); Swanee River (Negerlied) [Hermann Wiedemann]. — 3. Die entlaufene Sklavin (Bosnien); Das Mädchen vom Amselfeld (serbisch); Gesang der Reisfeldarbeiterinnen (italienisch); Mein alt Kentucky (Negerlied) [Emilie Bittner]. — 4. Es ruht die Flut (tartarisch); Mein Bruder fand im Krieg den Tod (baschkurisch); Elim-ai (kirgisisch); Brüder (grusisch) [Hermann Wiedemann].
18.10: Paul Camill Tyndall: Am 1. Mai.
18.35: Hanns Hitzinger: Funker im Polareis.
18.55: Dr. Stern: Der Arbeiter und die Kultur.
19.25: Wilhelm Klitsch: Walt Whitman.
20.05: Einleitende Worte zur Oper.
20.20: „Figaros Hochzeit". Oper von Mozart.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15: Leichte Musik a. d. Bristol.
17.00: Deutscher Unterricht.
17.15: Konzert aus Warschau.
18.45: Funktechnischer Vortrag.
19.35: Rezitationen.
20.15: Übertragung aus Warschau.
21.30—22.15: Übertragung aus Kattowitz.
22.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Kinder.
20.00: Zum Tage der Arbeit. Hans Vaterhaus; am Klavier: Otto Straub; Sascha Schoening, M. Danegger. Hausorchester.
21.10: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Streichquartette.
18.20—18.45: Chorgesänge.
19.30—22.00: „Fidelio". — Übertragung a. d. Staatsoper Unter den Linden, Berlin.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

Sonnenaufgang 4.51 Uhr
Sonnenuntergang 19.36 „

Freitag, 2. Mai

Mondaufgang 6.40 Uhr
Monduntergang Sonnabend

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

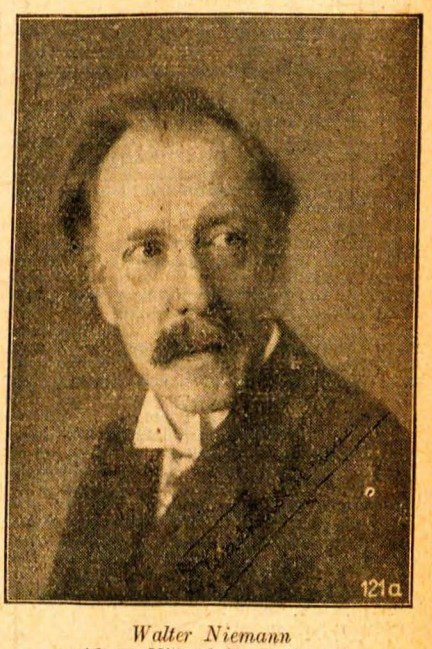
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O / Magdeburg / Stettin } 0,5 kW 283 m

6.30: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
Anschl.: Frühkonzert.
8.15: Werbevortrag.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Aus neuesten Tonfilmen (Schallplatten).
1. Guttmann: Boxerlied, aus „Liebe im Ring". — 2. Uns kann keener, aus „Wien, du Stadt der Lieder". — 3. Dubin Burke: Cilly, Foxtrott aus „Cilly". — 4. Holländer: Nimm dich in acht vor blonden Frauen, aus „Der blaue Engel". — 5. Wir 13 Mann, aus „Die letzte Kompanie". — 6. May-Neubach: Wien, du Stadt der Lieder. — 7. Das alte Lied, aus „Ich glaub' nie mehr an eine Frau". — 8. Holländer: Ich bin die fesche Lola, aus „Der blaue Engel". — 9. Ohne Weib und ohne Wein, kann kein Russe sein, aus „Hai Tang". — 10. Dubin Burke: Es gibt ein Herz auf dieser Welt, aus „Cilly". — 11. Benatzky: Reich' mir dein weißes Händchen, aus „Der unsterbliche Lump". — 12. Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt, aus „Der blaue Engel". — 13. Heymann: O. K., aus „Liebeswalzer".
15.20: Anna Drewitz: Die Küche im Monat Mai.
15.40: Dr. Werner Fischel: Liebe in der Tierwelt.
16.05: Dr. Kantorowicz: „Quartier Latin".
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Artok: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Wordford-Finden: Indische Liebeslieder, Suite. — 3. Lincke: O, Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 4. Königsberger: Eine kleine Geschichte. — 5. Künneke: a) Denkst du der Stunden; b) Darling boy, aus „Der Tenor der Herzogin". — 6. Pata: Der lustige Teddy, Charakterstück. — 7. Dostal: 100 Prozent Schlager-Potpourri.
17.30: Paul Kornfeld: Plaidoyer für die Klassiker.
18.00: Jugendstunde. Das Cembalo bis Bach und Händel [Alice Ehlers].
18.25: Das neue Buch.
18.35: Prof. Dr. Emil Dovifat: Die deutsche Presse in den Vereinigten Staaten.
19.00: Bayrische Volkskunst. Original Oberbayrisches Schrammel-Trio D'Loisachtaler.
1. Krettner: Tölzer Schützenmarsch. — 2. Freundorfer: Der Weg zum Herzen, Walzer. — 3. Schessl: O Loisachtal, so wunderbar, Lied. — 4. Hauser: Waldmärchen, Fantasie. — 5. Bayrisches Volkslieder-Potpourri. — 6. Ein Potpourri im Ländlerstil (arrang. von den Loisachtalern). — 7. Krebs: Der Birnbaum, humoristischer Scherzgesang. — 8. Klose: Liebmütterchen, Salonländler. — 9. Koschat: Aus den Karawanken, Walzer. — 10. Blankenburg: Er weicht der Sonne nicht, Marsch.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Operettenabend zum 60. Geburtstag von Franz Lehár. Dir. Max Roth. Mitwirkende: Margit Suchy, Grete Finkler, Marcel Wittrich, Wilhelm Gombert. Verbindende Worte: Dr. Erich Fortner. Chöre: Maximilian Albrecht. Funkorchester
22.30: Dr. F. Anders: Kartenspiele. Bridge für alle. Wer macht mit?
23.00: Zigeunermusik aus Budapest.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Stunde der Frau. Oberin v. Matthiessen: Das Mutterhaus, was es ist und will.
16.30: Konzert. Leitung Franz Marszalek.
1. M. O. Dräger: Ouvertüre zu „Die Feengrotten". — 2. E. Meyer-Helmund: In deinen Armen, Valse lente. — 3. H. Ailbout: Gwendoline. — 4. O. Klose: Selige Empfindungen, Romanze. — 5. R. Stolz: Aus „20 Blumenlieder": a) Lilie; b) Sonnenblume; Aus dem Tonfilm „Zwei Herzen im Dreivierteltakt": a) Zwei Herzen im Dreivierteltakt; b) Auch du wirst mich einmal betrügen!; c) In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht; d) In deinen Augen liegt das Herz von Wien. — 6. R. Nelson: Aus der Revue „Der rote Faden": a) Das Nachtgespenst; b) Galapagos.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Georg Hallama: Die Umgebung von Breslau.
18.15: Postinsp. Küster: Rundfunkantenne, Mieter und Hauswirt.



Walter Niemann
spielt am Mittwoch für Breslau sein Klavierkonzert Hamburg, op. 107.

18.40: Dr. Carl Hagemann erzählt v. Orient.
19.05: Heitere Abendmusik. Leit. Marszalek.
1. Mannfred: Kopf hoch!, Marsch. — 2. Granichstaedten: Potpourri a. „Der Orlow". — 3. Hruby: Ständchen. — 4. Jokl: Heinzelmännchen. — 5. Dufort: Etepetete. — 6. Ailbout: Bauern-Suite. — 7. Lindemann: Alt-Heidelberg, Walzer-Potpourri.
20.00: Dr. Ch. Gündel: Kunstschätze Breslaus.
20.30: Franz Lehár. (Aus Berlin.)

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

11.30: Schallplattenkonzert.

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.20: Bastelstunde für unsere Kleinen. Wir falten ein Portemonnaie.
15.50: Übertragung aus Königsberg.
16.15—17.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: Übertragung aus Königsberg.
18.45: Erich Ruschkewitz: D 5007, Tageslauf einer Lokomotive, Reportage.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.10: Übertragung aus Königsberg.
23.00—24.00: Unterhaltungsmusik. Funkkap.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

12.30: Italienische Opern-Intermezzi, Vor- u. Zwischenspiele (Schallplatten).
16.00—17.45: Nachmittagskonzert. Leitung R. Merten. Annie Semmelbauer, Sopran; E. I. Kahn, Klavier.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Lortzing: Arie der Marie aus „Der Waffenschmied". — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Donizetti: Arie aus „Don Pasquale". — 5. Verdi: Potpourri aus „Macht des Schicksals". — 6. R. Strauß: a) Amour; b) Geheimnis; c) Schlagende Herzen. — 7. J. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 8. Strauß: Couplet der Adele, aus „Die Fledermaus". — 9. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 10. Strauß: Delirien-Walzer. — 11. Strauß: Indigo-Marsch, aus „Tausendundeine Nacht".
18.05: Buch und Film. Dr. Werner Thormann: Gebrauchs- und dichterische Lyrik. — Erich Kästner: „Herz auf Taille" — Joachim Ringelnatz: „Flugzeuggedanken" — Berthold Brecht: „Hauspostille" — Lyrische Analogie 1930, herausgeg. von Kl. Mann — Hermann Hesse: „Trost der Nacht" — Stefan George: „Jahr der Seele".
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk. Préparatifs du voyage.
11.05: Hannover. Schulfunk. Plattdeutsche Kinderreime und Lieder.
11.30: Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Ludwig Denkert: Wie wir eine neue Melodie ersingen.
12.20: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. Heinitz: Wie die Völker den Tod besingen.
16.15: Strauß-Walzer. Isi Karma-Baldzun. Hannoversches Norag-Orchester, Leitung Otto Ebel von Sosen.
1. Joh. Strauß: Lagunenwalzer. — 2. Joh. Strauß: Liebeswalzer [Isi Karma-Baldzun]. — 3. Joh. Strauß: Ninetta. — 4. Jos. Strauß: Aquarellen-Walzer [Isi Karma-Baldzun]. — 5. Jos. Strauß: Sorgenbrecher. — 6. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust [Isi Karma-Baldzun]
17.00: Märchenstunde.
17.50: Unterhaltungskonzert.
18.40: Englisch für Fortgeschrittene. (Deutsche Welle.)
19.05: Dr. Gevenich: Berufssorge und Krankenbehandlung Unfallverletzter.
19.30: Dr. Krieg: Ernährung und Wandern.
20.00: Übertragung aus Worpswede: Abendunterhaltung mit Worpsweder Künstlern.
21.30: Weltliches Orgelkonzert. Gespielt auf der Welte-Orgel. Übertragung aus dem Saal von Steinway & Sons.
1. Mozart: Fantasie in F [Herbert Walton]. — 2. Lamare: Fünf Sommer-Skizzen, op. 73: a) Dämmerung; b) Die Biene; c) Kuckuck; d) Zwielicht; e) Abend [gespielt vom Komponisten]. — 3. Kromolicki: Vision. — 4. Lamare: Idylle, op. 52: a) Serenade; b) Musette; c) Solitude [gespielt vom Komponisten]. — 5. Saint-Saens-Guilmont: Berceuse [Alfred Sittard]. — 6. Debussy: Das Mädchen mit den blonden Haaren [Enrico Bossi]. — 7. Bernh. Johnson: Pavane in A [Edwin Lamare].
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Übertragung auswärtiger Sender.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Kapelle Berger.
15.20: Danzig. Bastelstunde für die Kleinen.
15.50: Elisabeth Darge: Die Frauen von morgen — wie der Mann sie wünscht.
16.15—17.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Perkull.
17.30: Bücherstunde.
18.15: Feuerschutzwoche. Gen.-Feuerlöschdir. Hanns von Zschüschen: Die Organisation des Feuerschutzes in d. Prov. Ostpreußen.
18.45—20.00: Übertragung aus Danzig.
20.10: Orchesterkonzert. Dir. Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
1. Borodin: Ouvertüre zu „Fürst Igor". — 2. Chopin: Konzert f-moll für Klavier und Orchester [Josef Glimpel]. — 3. Smetana: Moldau-Suite. — 4. Vogel: Zwei Etüden.
21.30: Ostpreußische Autorenstunde. Martin Borrmann.
1. Lyrische Dichtungen. — 2. Zwei Kapitel aus „Sunda, eine Reise durch Sumatra". Herrenfahrt. — Wir sind in Indien.
22.30: Übertragung aus Berlin.
23.00—24.00: Unterhaltungsmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.30—9.55: Dr. H. Franzmeyer: Ein Arzt berät euch für eure Wanderungen.
10.00: Dr. Kurt Hueck: Unbekannte Schönheiten aus Naturschutzgebieten.
14.30: Kinderstunde. G van Eyseren: Kunterbunt.
15.00—15.30: Jungmädchenstunde. Carola Hersel: Mein Taschengeld.
15.40: Dr. Marc. R. Breyne: Zum 100. Geburtstag des flämischen Dichters Guido Gewelle.
16.00: Magistratsoberschulrat A. Bornemann: 25 Jahre Berliner Berufsschule.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dr. Abb: Aus märkischer Frühzeit: Das Kloster Lehnin 750 Jahre.
17.55: Dr. Platzer: Einkommen und Verbrauch.
18.20: Prof. Dr. Marcuse: Ebbe und Flut der Meere.
18.40: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.05: Reichsminister a. D. Dr. Külz, M. d. R.: Das deutsche Hygienemuseum und die internat. Hygieneausstellung in Dresden.
19.30: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.25: Gesangsquartett. Konzertvereinigung. Doppelquartett d. Berliner Lehrer-Gesangvereins. Leitg. Joh. Müller.
1. Loewe: Unzerstörbare Liebe (bearb. v. C. Reinecke). — 2. Adam: Abend wird es wieder. — 3. Fr. Glück: In einem kühlen Grunde (bearb. v. Fr. Silcher). — 4. Morgen muß ich fort von hier (bearb. von Fr. Silcher). — 5. Rosenstock, Holderblüt', Volksweise (bearb. v. Fr. Silcher). — 6. J. W. Lyra: Der Mai ist gekommen.
20.45: „Hunde, Katzen und Käuze". (Aus Stuttgart.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
11.30: Schulfunk. Lafontaine: Le loup et l'agneau. Anthologie, page 7.
13.05—14.30: Österreichische Komponisten. Leitung Kühn.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Alfonso und Estrella". — 2. Bittner: a) Es dunkelt; b) Gesang der Liebenden; c) Das Ständchen; d) Des Abends; e) Hymnus [Olga von Krupka]. — 3. Bittner: Vorspiel zu „Der Musikant". — 4. Herbeck: Tanzmomente. — 5. Wolf: a) Verborgenheit; b) Er ist's [Olga von Krupka]. — 6. Kienzl: Steirische Tänze aus der musikal. Komödie „Das Testament". — 7. O. Straus: Großes Walzerfinale aus „Ein Walzertraum". — 8. Hellmesberger: Aus dem Ballett „Die Perle von Iberien": a) Spanischer Walzer; b) Saltarello.
15.00: Liesel Eckhardt: Bastelstunde.
16.05: Reg.-Rat Dr. Geis: Berücksichtigung der Familie bei der Vermögenssteuer.
16.25: Die Hausfrau im Dienste der Feuerverhütung.
16.50: Jugendfunk.
1. Heinz Weiß: Nordlandfahrt deutscher Wandervögel. — 2. Sportfunk. Hermann Tölle: Aus der Jugend des Ozeanfliegers Ch. Lindbergh (von Günther Tome).
17.30: Kammermusik. Bläservereinigung.
1. Maur: Kleine Serenade für Flöte, Violine und Bratsche. — 2. Beethoven: Klavierquintett Es-dur für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, Klavier. — 3. Roussel: Divertissement op. 6 für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Klavier.
18.30: Dr. Hans Stein: Die westdeutsche Wirtschaftsentwicklung, die sozialen Verhältnisse.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr.-Ing. Moser: Verarbeitung von Eisen und Stahl.
20.00: Franz-Baumann-Abend unter Mitwirkung des Kleinen Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Hansa-Café, Düsseldorf. Kapelle Xenia Dascherski.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.50: Else Dreier: Winke für die Hausschneiderei.
12.00: Schallplattenmusik.
1. Volkstümliche italienische Musik. — 2. Als der Großvater die Großmutter nahm.
15.00: B. Friedrich: Die Mitarbeit der Landfrau bei der Kälberaufzucht.
16.00: Branddirektor Franck: Vorsicht mit Streichholz und Rauchzeug.
16.30—17.40: Konzert. Sinfonieorchester. Dir. Wilh. Rettich.
1. Schultze-Biesantz: Humoristischer Marsch. — 2. Gotthelf: Ein Frühlingsfest. — 3. Saint-Saens: Algerische Suite. — 4. Chopin: Polonäse, As-dur.
18.05: Prof. Dr. Joh. Dietterle: El literatura kay movado. (Esperanto.)
18.25: Englisch.
18.40: Wirtschaftliche Winke.
19.05: Dr. Marcuse: Spanien und sein Denker Unamuno.
19.30: Siebentes Sinfoniekonzert der Weimarischen Staatskapelle aus dem Deutschen Nationaltheater, Weimar. Leitung Ernst Praetorius. Hans Münch-Holland, Violoncello.
1. Graener: Comedietta für Orchester. — 2. Haydn: Konzert für Violoncello und Orchester, D-dur. — 3. Boccherini: Konzert für Violoncello und Orchester. — 4. Mozart: Sinfonie Nr. 19, Es-dur, komponiert im Juli 1772 zu Salzburg.
21.35: Dr. Hans Malberg: Weimar: Das Goethe-Theater auf Groß-Kochberg.
22.00: Aktuelle Viertelstunde.
22.30—24.00: Tanzmusik.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

13.15: Zitherkonzert Franz Rieger. Franz Reichl, Violine.
1. Kollmanek: „Celesta", Konzertfantasie. — 2. Toselli-Serenade; Bach-Gounod: Ave Maria [Violine]. — 3. Stelzl: Chanteclaire, Walzerintermezzo.
14.45: Stunde der Frau.
1. Hanna Homburger: Wie sorgt Nürnberg für seine Alten? — 2. Alfred Polgar: Traktat vom Herzen und anderes [Hanna Zierlein]. — 3. Ella Behrends: Dichterworte über Erziehung. — 4. Willi Hermann: Volksliederduette [Luise Mechtold und Otto Wunschl]. — 5. Kleine Klavierstücke moderner Meister [Ada Jeclic].
16.00: Geheimrat Dr. Rebel: Naturschutz im Wald.
16.30: Nachmittagskonzert. Funktrio.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. Halévy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 4. Gabriel-Maru: La Cinquantaine [Cello]. — 5. Friml: Pantomime.
17.15: Klavierkonzert. Agnes Jambor, Budapest.
1. Galuppi: Sonate D-dur. — 2. Paradies: Allegro con fuoco. — 3. Rameau: Le rappel des oiseaux. — 4. Couperin: Tic-toc-choc. — 5. Haydn: Sonate D-dur. — 6. Bach: Italienische Variationen. — 7. Kodaly: Valsette. — 8. Kodaly: Meditation.
18.15: Die Oberammergauer Passion. Dr. Fr. Luers: Geschichtlicher Rückblick.
18.45: Reg.-Rat Hefner: Aktuelle Steuerfragen.
19.00: Dr. Karl von Halt: Sport.
19.30: Im Orient. Funkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Suppé: Osmanischer Marsch. — 2. Siede: a) Ben Coraida; b) Im türkischen Teegarten. — 3. Jones: Melodien a. „Die Geisha". — 4. Reeves: Indische Romanze. — 5. Sullivan: Potpourri aus „Der Mikado". — 6. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz.
20.15: Konzert d. Männergesangvereins Frohsinn, Speyer E. V. — Übertragung aus dem Stadtsaal zu Speyer. Leitung Hans Keßler. Solist Umberto Urbano; am Flügel Hilarius Hautz, Pfalz.
1. Hummel: Ausfahrt; Mendelssohn: Der frohe Wandersmann [Männerchöre]. — 2. Donizetti: O Lisboa, Arie aus „Don Sebastiano". — 3. Heuser: Eine Wiese voll weißer Margueriten [Männerchöre]. — 4. Pergolese: Nina; Giordano: Caro mio ben. — 5. Wo ist denn das Mädchen, das ich so gern seh? Wenn alle Brünnlein fließen. Pfälzische Volkslieder [Männerchöre]. — 6. Mozart: Zwei Arien aus „Don Giovanni": a) Serenade; b) Champagner-Arie. — 7. Rossini: Arie des Figaro aus „Der Barbier von Sevilla". — 8. Zoellner: Die Glocken von Speyer (Uraufführung) [Männerchor mit Klavierbegleitung]. — 9. Leoncavallo: Arie aus „Zaza"; Verdi: Eri tu aus „Ein Maskenball".
22.10: Hans Priehäußer: Sportwochenschau.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: „Die biegsame Schallplatte" (Schallpl.).
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Karl Walter: Friedrich Lienhard zum Gedächtnis (gest. 30. April 1929).
18.35: Zahnpflege beim Kinde und bei Erwachsenen.
19.05: Zichert, Prag: Das Wesen der Persönlichkeit.
19.30: Tschechischer Abend. Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn. Louis Schuyer, Cello.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Dvorak: Konzert für Cello und Orchester in h-moll. — 3. Suk: Serenade für Streichorchester.
20.45: „Hunde, Katzen und Käuze". Hörfolge. Ltg. Gustav Görlich.
1. Hund und Katze, ein deutsches Märchen. — 2. Frh. v. Gaudy: Der Katzen-Raffael [Gottfried Mind]. — 3. Zola: Das Katzenparadies. — 4. Tschechow: Der Weltstirnige. — 5. Svens Fleuron: Aus „Schmitt Fidelius Adelzahn". — 6. Carossa: Aus dem „Rumänischen Tagebuch". — 7. Colette: Gefühlsäußerungen, ein Tierdialog [Kiki, die Katze — Tobby, der Hund; dazwischen Musikeinlagen].
22.00: Funkbrettl. Ltg. Carl Struve.
1. Joh. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer [Fritz Mühlhölzl]. — 2. Meyer-Gusman: Blume aus dem Wolgatal; R. Riedacher: Mädchen mit dem blonden Haar [Hans Hanus]. — 3. Katscher: Frühlingsnacht in Miramare [Käte Mann]. — 4. Erven: Ich hab am Rhein ein blondes Mädchen [Carl Struve]. — 5. Mertz: Fantasie originale [Fritz Mühlhölzl]. — 6. Hans May: a) In Wien, in Wien blüht wieder der Jasmin; b) Wien, du Stadt der Lieder [Hans Hanus]. — 7. Chansons [Käte Mann]. — 8. Karl M. May: Hatschi! Hatschi! [Carl Struve]. — 9. Smetak: Ungarischer Tanz [Fritz Mühlhölzl]. — 10. **„Die große Attraktion"**, Lustspiel in einem Aufzug von Laszlo Vadnay. — 11. Spanisches Ständchen für Gitarre [Fritz Mühlhölzl]. — 12. E. Strauß: Du, Du, Du-Du [Käte Mann]. — 13. Willy Reichert. Am Bopser blühn wieder die Bäume. — 14. Strauß: Radetzky-Marsch [Fritz Mühlhölzl].

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Stunde der Hausfrau.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Englischer Sprachkursus.
20.00: Frei für eine Übertragung.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Prof. Dr. Hunziker: Tiere als Krankheitsübertrager.
21.00: Impressionistische Stunde. Else Dobler, Willy Hahn.
22.15—22.40: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Tanzmusik.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
21.30: Orchester- und Chorkonzert.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Zitherkonzert.
17.30: Stunde der Volksgesundheit.
18.00: Dr. Ciril Zizek: Touristik.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Nationallieder.
20.30: Estnische Lieder.
21.15: Klassische Musik.
1. Agostino Steffani: Triosonate c-moll, für zwei Violinen und Klavier. — 2. Corelli: Kammersonate op. 4 A-dur, für zwei Violinen und Klavier. — 3. Haydn: Trio G-dur, für Klavier, Violine und Cello.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Annik Bucher: Takt und Ton im Theater- und Konzertsaal.
20.30: Orchesterkonzert.
22.05: Militärmusik (Schallplatten).

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.00: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: H. W. Priwin: Von Agamemnon bis Morse.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: Tessiner Stunde. Liedervorträge der „Chorale Ticinese" und Musikvorträge des Mandolin.-Doppelquartetts d. „Pro Ticino".
21.45—22.00: Orchesterkonzert.
22.15: Esperanto (Wochen-Programmansage).

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Abendkonzert.
1. Catalani: Fantasie aus „Lorelei". — 2. Leoncavallo. Gavotte aus „Il Rolando". — 3. Händel: Arioso; Baetz: Gavotte; Haydn: Menuett. — 4. Rundfunkberichte. — 5. Fornasari: Sinfonisches Intermezzo. — 6. Borodin: Moskau, russische Szenen. — 7. Donizetti: Fantasie a. „Don Pasquale". — 8. Weninger: Visione erotica.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Konzert. Mährische Komponisten.
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Werner: Rotkäppchen.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.35—18.50: Märchen unserer Großmutter.
19.00—22.30: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Lektüre.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Messager: Aus „François les Basbleus". — 3. Vortrag: G. van Zype: Die belgische Malerei seit 1830. — 4. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 5. Waldteufel: Bluets et Coquelicots, Walzer. — 6. Lied. — 7. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 8. Lied. — 9. Popy: Ballettsuite. — 10. Lied. — 11. Massenet: Fantasie aus „Herodias".

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung.
17.00: Novellenstunde.
17.25: Konzert. Zigeunerkapelle Laci Racz.
18.25: Vorlesung.
19.00: Vortrag.
19.30: „Hochzeit im Fasching", Oper von Edmond Poldini. — Übertrag. a. d. Opernhaus.
Anschl. Konzert a. d. Café Ostende.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Esperanto-Unterricht.
20.20: Emil Gourd: Nation und Kind.
20.35: Märsche und Fantasien für Blasinstrumente.
21.00: Liederabend aus Bern.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—21.00: Konzert a. d. Ferrari.
21.00: Prosadichtung.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Helsingfors auf schwedisch.
17.00: Alfred Roini: Vortrag.
17.25: Zithersoli, Lieder.
18.40: Violinmusik.
19.00: Vortrag.
19.30: Orchesterkonzert.
Lahti auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
18.15: Vortrag.
18.40: Wie Helsingfors.
19.00: „Herr Sleemann kommer", Hörspiel von Hjalmar Bergman.
19.30: Wie Helsingfors.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.45: Schulfunk.
16.25: Schallplattenkonzert, Vorträge.
19.10: Konzert a. d. Café Moderne.
19.25: Spanischer Unterricht.
20.25: Vortrag, Schallplattenkonzert.
20.41: Konzert a. d. Konzertsaal.
23.30: Konzert. Streich-Quartett.
0.10: Orchesterkonzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Ziehrer: Hereinspaziert. — 3. Lucky-John-Intermezzo. — 4. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
9.05: Morgenfeier.
11.10: Krankenstunde.
14.10: Schallplattenkonzert.
16.10: Unterhaltungskonzert, Vortrag.
19.40: Vortrag.
20.40: Abendveranstaltung der N. C. R. V.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
18.00: Prof. Rajman: Astronomie und Astrologie.
18.15—18.35: Slowakisch für Ungarn.
19.00—22.30: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.30: Prof. Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
20.00: Jugendstunde.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Ukrainenkunde.
18.45: Künstlerische Sendung für das Dorf.
19.15: Für die Lehrerschaft.
20.00: Künstlerischer Massenabend.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert aus dem Palasthotel.
15.30—17.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Der Sternenhimmel im Mai.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.15: Auslandspolitik im April.
19.45: Dr. Thomsen: Vortrag.
20.15: Konzert a. d. Konzertsaal in Axelborg.
1. Leonardo Leo: Ouvertüre zum Oratorium „Santa Helena al Calvari". — 2. Vivaldi: Konzertsonate für Violoncello mit Streicher, B-dur. — 3. Pergolesi: Sinfonie G-dur, für Streicher und Horn. — 4. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 2. II. Teil. 1. Offenbach: a) Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt"; b) Arie aus „Hoffmanns Erzählungen"; c) Ballettmusik aus „Die Räuber"; d) Barkerole a. „Hoffmanns Erzählungen"; e) Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
22.35—0.30: Tanzmusik a. d. Restaur. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
20.00: J. Valatka: Für Landwirte.
20.20: Dr. Karvelis: Die Bedeutung der Wirtschaft.
20.40: Schallplattenmusik.
21.00: Prof. Vabalas-Gudaitis: Psychotechnik.
21.30: Hebräische Musik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.35: Vortrag aus Warschau.
16.00: Elternstunde: Pädagog. Vortrag.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Zurowski: Schutz vorhistorischer Funde im Gebiet von Krakau u. Schlesien.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: Technischer Briefkasten.
20.15: Konzert aus Warschau.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Gymnastikstunde.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Konzert des Funkorchesters.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.00: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
15.15: Konzert. Volksinstrumente.
16.00: Funktechnik (Wiederholung).
18.05: Maifeier in aller Welt; Neues in Leningrad.
19.00: Übertragung einer Oper.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.15: Siehe Manchester.
18.00: Siehe Manchester.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Violin- und Klaviersonaten.
12.30: Orgel- und Liederkonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.30: Vorlesung aus „Was Ihr wollt".
16.15: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
18.00: Elsa More: Der Garten im Mai.
18.35: Rundfunkberichte.
18.40: Haydns Klavier- und Violinsonaten.

19.00: Neue Entdeckungen und Erfindungen.
19.25: Prof. Huxley: Beobachtungen an Vögeln.
19.45: Bunte Stunde.
21.25: Harold Nicolsen: Volk und Dinge.
21.40: Sinfoniekonzert. Dir. Sir George Henschel.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Weihe des Hauses". — 2. Schumann: Klavierkonzert A-dur. — 3. Henschel: Suite a. d. Musik zu „Hamlet". — 4. Mozart: Sinfonie D-dur, Nr. 38.
23.00—24.00: Daventry. Tanzmusik a. d. Ciros Club.
0.00—0.30: Fernsehversuche.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

12.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.15: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
14.15—15.00: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Liederstunde John Coates.
20.30: Dr. Needham: Was ist „Biochemistry"?
21.05: Schallplattenmusik.
21.45: 3. Akt aus **„Die Walküre".** Übertragung a. d. Covent Garden.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Ciros Club.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.15—18.40: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orchester- und Solistenkonzert.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Leichte Musik. — Übertragung.
1. Benedict: Fantasie aus „The Lily of Killarney". — 2. Sibelius: Valse triste. — 3. Saint-Saëns: Introduktion und Rondo capriccioso [Violine]. — 4. Rachmaninoff: Präludium cis-moll.
21.45—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Violin- und Klavierkonzert.
24.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

17.00—17.50: Leichte Musik.
20.30: Sinfoniekonzert. Dir. Pedrollo.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 3. Vortrag. — 4. Franck: Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester. — 5. Mascagni: Arie aus „Ratcliff". — 6. Mancinelli: a) Isai Vorspiel zum 2. Akt; b) Fuga degli amanti a Chioggia. — 7. Sinigaglia: Zwei Sätze aus der Piemontesischen Suite.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

16.15: Ältere Musik.
18.00: Naturgeschichtl. Vortrag.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Radiopionier.
16.00: Stunde der Mutter.
20.00: Konzertübertragung.
21.30: Englischer Unterricht.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m
(WZSPS.)

19.00: Stunde der Stoßbrigadiere.
19.30: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
20.00: Sendungen für die Gewerkschaftspropagandisten.
21.10: Konzertübertragung.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Instruktionen für dramatische Dorfzirkel.
21.30: Konzert.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Hotel „Cecil".
18.00: Norwegische Lieder und Tänze.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Sinfoniekonzert a. d. Logen-Saal. Dir.: Issay Dobrowen.
22.10: B. Taraldslien: Norwegische Sagen.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Rezitationen.
18.00: Vl. Kristin: Zeitschriftenschau.
18.10: J. Bihác: Jugend und Sektionsbewegung.
18.20—18.35: Übertragung aus Prag.
18.40: Prof. J. Vacek: Josef Mánes.
19.00—22.30: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

12.00: Schallplattenmusik.
15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Vortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: A. Machabey: Die deutsche Musik der Gegenwart.
20.45: Orchesterkonzert.
1. Debussy: Zwei Szenen aus „Pelleas und Melisande". — 2. Monteverde: a) Lamento d'Ariadne; b) Die Krönung des Popen.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.25: Bildfunk.
16.45: Kinderstunde.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: Pädagogischer Vortrag.
19.20: Film und Kino, Vortrag.
19.35: Solistenkonzert.
19.50: Frau Czybuska: Erziehungsprobleme.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Vortrag.
16.20: Kinderecke.
16.30: Kammermusik.
1. Stepán: Klaviertrio op. 2. — 2. Foerster: Streichquartett F-dur, op. 15.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Berth. Guttmann: Warum müssen wir unsere Antennen schützen? — 2. H. Lotharing: Soll das Landvolk Sport treiben?
18.10: Jos. Belina: Der blaue Montag als Sozialerscheinung.
18.20: Tschechisch für deutsche Hörer.
19.05: Einführung zur Oper.
19.30—22.30: **„Der König".** Fabel in drei Bildern von Girodano. — Übertragung aus dem Deutschen Landestheater. Anschl. **„Die lächerlichen Zierpuppen".** Komischer Operneinakter von Felice Lattuada.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.20: Solistenkonzert.
17.00—17.15: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
17.20: Ungarische Stunde.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35: Schallplattenmusik.
19.00—22.30: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

17.30: Englischer Unterricht.
18.00: Dr. V. Sumberg: Ventilation.
18.30: Konzert.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

11.35: Vortrag.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Lettischer Unterricht.
19.03: Italienischer Abend. Dir. Prof. Medins.
1. Malpiero: Impressioni dal Vero. — 2. Giordano: Fantasie aus „André Chenier". — 3. Lieder. — 4. Resphigi: a) Suite; b) Brouillard. — 5. Rossini: Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Lieder. — 7. Violinsolo. — 8. Puccini: Aus „La Bohème".

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
21.02: „La Citta Rosa". Operette in drei Akten von Ranzato.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.30: A. Sörensen: Berufswahl für Mädchen.
19.00: Arien und Romanzen [Fanny Elstad].
19.15: Für die Hausfrau.
19.30: Französischer Sprachunterricht.
20.00: Übertragung einer Festlichkeit des Roten Kreuzes im Konzerthaus.
1. Gedächtnisrede f. die Königin Victoria. Anschl. Beethoven: Kyrie a. d. Messe C-dur. — 2. Begrüßungsansprache des Präsidenten d. schwedisch. Roten Kreuzes, Seiner Kgl. Hoheit Prinz Carl. — 3. Hugo Alfvén: Kantate, I. Teil. — 4. Kurze Ansprachen, Staatsminister Arvid Lindman, Minister des Äußeren Ernst Trygger u. a. — 5. Hugo Alfvén: Kantate, II. Teil. — 6. W. Stenhammar: Sverigo.
22.05: Populäre Ouvertüre (Schallplatten).

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.15: Zeitschriftenschau.
15.35: Prof. Janowski: Das heutige Polen.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: F. Burdecki: Neue Erfindungen.
17.45: Nachmittagskonzert.
20.05: Musikgeschichtl. Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. Abendroth. Stefan Frenkel, Violine.
1. Hindemith: Ouvertüre zu „Neues vom Tage". — 2. Frenkel: Violinkonzert. — 3. Schubert: Sinfonie C-dur.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

15.30: Schallplattenkonzert.
16.25: Akademie.
1. Klaviervorträge Annie Miesler: Niemann: Romanze op. 43, Nr. 2; Albeniz: Seguidillas op. 232; Liszt: Sonetto del Petrarca op. 104. — 2. Gesangsvorträge Inge Jacobsen: P. E. Lange-Müller: a) Lotosblume; b) In Würzburg läuten die Glocken; Heise: Schön ist der Lenz. — 3. Violinvorträge Prof. Josef Zimbler: Guglielmo Cecconi: a) Souvenir; b) Reverie; c) Berceuse; d) Mignonnette; Corelli-Leonard: La follia; A. d'Ambrosio: Romance; Virgilio Ranzato: Scherzo a-moll (Il Cuculo).
17.20: Frühlingslieder. Gustav Fukar.
1. Schubert: Frühlingsglaube. — 2. Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Franz: Frühlingsliebe. — 4. Schumann: Frühlingsnacht. — 5. Schubert: Das Lied im Grünen. — 6. Cornelius: Das Veilchen. — 7. Brahms: Mainacht. — 8. Wolf: Er ist's.
17.45: Prof. Preiß: Körpersport.
18.00: Dr. Tomschik: Die eiszeitlichen Wandmalereien.
18.00: Graz. Reg.-Rat Gstirner: Rinderrassen und Milchleistungen in Steiermark.
18.30: Dr. Orel: Über Keuchhusten.
19.00: Dr. Vidéky: Wozu braucht die Wirtschaft die Börse?
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.00: Musikalisch. Juxbasar. Heitere Musikstücke, musikalische Burlesken, humoristische Viergesänge, komische Couplets u. Lieder. Von Edmund Skurawy.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Korngold. Aus Tonfilm und Operette.
1. N. H. Brown: Broadway-Melodie, a. d. Tonfilm „Broadway". — 2. W. R. Heymann: Du bist das süßeste Mädel der Welt, Slowfox a. d. Tonfilm „Liebeswalzer". — 3. Al Jolson: Du bist meine erste Liebe, Foxtrott a. d. Tonfilm „Der singende Narr". — 4. Stolz: Auch du wirst mich einmal betrügen, Slowfox a. d. Tonfilm „Zwei Herzen im Dreivierteltakt". — 5. C. Conrad: Breakaway, Foxtrott. — 6. Al Jolson: Sonny Boy, sinfonisches Konzert a. d. Tonfilm „Der singende Narr". — 7. N. H. Brown: Hochzeit der Holzpuppen, a. d. Tonfilm „Broadway". — 8. Dreyer, Ruby, Axt-Mendoza: Märchennacht, Slowfox a. d. Tonfilm „Weiße Schatten". — 9. H. Hilde-Meißner: Warst du mir treu? Tango a. d. Tonfilm „Die Nacht gehört uns". — 10. R. Stolz: Ihr reizenden Frauen, Tango a. d. Tonfilm „Heute Nacht, eventuell". — 11. E. Berté: Wenn der Hans die Grete, Tanzlied a. d. Singspiel „Das Kaiserliebchen". — 12. Katscher: Das Lied von der Wunderbar, Foxtrott aus „Die Wunderbar". — 13. Fall-Korngold: Rote Rosen, Slowfox a. „Rosen aus „Florida". — 14. Granichstaedten: Wann, Mädi? Foxtrott aus „Reklame". — 15. Rapée: Marion, Valse a. d. Tonfilm „Die vier Teufel". — 16. Hans May: Ohne Weib und Wein kann kein Russe sein! Foxtrott a. d. Tonfilm „Hai-Tang". — 17. Stolz: Heute Nacht komm ich, Six-Eight a. d. Tonfilm „Heute Nacht eventuell".

Freitag, 2. Mai

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.35: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Briefkasten.
19.10: Literatur.
20.05—23.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

19.33: Prof. Matthias: Gymnastik der Frau.
20.00: Neuere Suiten. Hausorchester.
20.30: Internationales Konzert. Mary Joan, Sopran; am Klavier: Otto Strauß. Hausorchester.
21.30: Walzer und Märsche.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
20.30—22.00: Darius-Milhaud-Abend.
23.00—0.30: Abendunterhaltung.

Sonnenaufgang 4.40 Uhr
Sonnenuntergang 19.38 „

Sonnabend, 3. Mai

Monduntergang 0.43 Uhr
Mondaufgang 7.39 „

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

6.30: Funk-Gymnastik [Arthur Holz]. Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Amerikanische und europäische Tanzorchester (Schallplatten).
15.20: Jugendstunde. Hermann Rößler: Auf Walfischfang.
15.45: Dr. Reinhard Mumm, M. d. R.: Margarete Behm.
16.00: Dr. Fritz Weinberg: Mietsallerlei.
16.25: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
16.55: Dr. Paul Rohrbach, München: Kann Deutschland Kulturexport treiben?
17.20: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof.
18.00: Was jeder vom Sport wissen muß (Radsport).
18.15: Das Gesicht der Zeitschrift. „Sozialistische Monatshefte". Sprecher: Dr. Max Hochdorf, Felix Stößinger.
18.45: Zeitberichte. Außenpolitische Debatte in Belgien (gleichzeitig mit der Frankfurter Uraufführung).
19.20: Unterhaltungsmusik. Weintraubs Syncopators.
1. Burnett: Melancholy baby, sinfonisches Arrangement. — 2. Campbell: Wenn du mein wärst (If I had you): a) Originalthema; b) Als Wiener Walzer; c) Orientalisch; d) Als Tango; e) Als bayrischer Ländler. — 3. Raff: Cavatine, Foxtrottbearbeitung. — 4. Brown: Gesang im Regen (Singing in the rain). — 5. Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß, Walzer aus „Der blaue Engel". — 6. Lehár: Dein ist mein ganzes Herz, sinfonisches Arrangement. — 7. Negro-Spirituals, Fantasie über ein Thema von Ellington. — 8. Heymann: O. K., Marschlied aus „Liebeswalzer".
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.40: „Treulich geführt". Heiteres um die Hochzeit. Mitwirkende: Senta Söneland, Elsa Wagner, Margarethe Kupfer, Hugo Fischer-Köppe, Viktor Schwanneke, Eugen Rex u. a.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

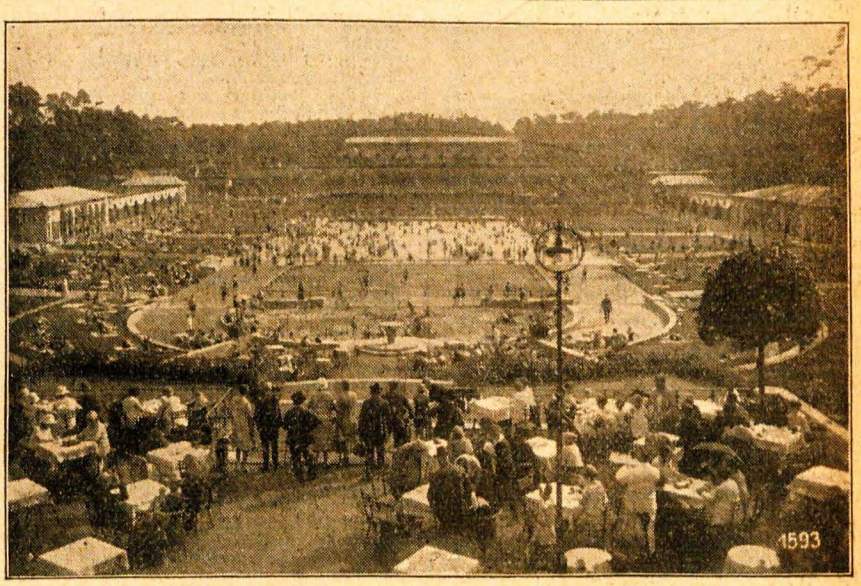
16.00: Wanderung durch das oberschlesische Museum, anläßl. des 25jähr. Bestehens. — Dir. Franz Heinevetter, Paul Kania.
16.30: Potpourri. Leitung Franz Marszalek.
17.30: Die Filme der Woche.
18.00: Esperanto. Hans-Joachim Plehn: Die schlesische Tierwelt.
18.10: Prof. Dr. Marck: Stunde mit Büchern. Das Gesicht der Zeit in der Philosophie. Ernst Cassirer: Philosophie der symbolischen Form — Martin Heidegger: Kant und das Problem der Metaphysik — Theodor Litt: Kant und Herder.
18.35: Englisch für Anfänger.
19.05: Univ.-Prof. Dr. Eugen Rosenstock-Hüssy: Bildungspflege in Niederschlesien.
19.35: Märsche (Schallplatten).
1. Historisches Marschpotpourri. — 2. Fucik: Florentiner-Marsch. — 3. Beethoven: Yorckscher Marsch. — 4. Fucik: Einzug der Gladiatoren. — 5. W. Kopetzki: Egerländer-Marsch. — 6. R. Wagner: Die Bosniaken kommen. — 7. V. Krettner: Tölzer Schützenmarsch. — 8. Ertl: Hoch- und Deutschmeister-Marsch.
20.40: Kabarett aus Berlin.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

13.15—14.15: Unterhaltungsmusik.
Ab 15.15: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

11.15—11.45: Schulfunk. Das nassauische Volk [Cilla Geis].
12.30: Schallplattenkonzert.



Das Stadion Frankfurt a. M.,
in dem das Länderspiel Deutschland—Oesterreich ausgetragen wird.

12.45: Aus Wagners „Ring des Nibelungen" (Schallplatten).
14.00—15.30: Jugendstunde. „Emilia Galotti". (Von Stuttgart.)
16.00: Konzert aus Stuttgart.
17.00—17.45: Tanztee aus dem Pavillon Excelsior. Kapelle Charlie Moshack.
17.55: H. Ritzmann: Erziehung der Gruppe neben Erziehung des einzelnen.
18.15: Länderspiel Deutschland — Österreich des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Aus dem Stadion Frankfurt. Sprecher: Dr. P. Laven.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
19.30: „Abraham Lincoln". Dramatisches Charakterstück in 6 Hörbildern von John Drinkwater. Deutsche Bearbeitung von Erich Glass. Mitglieder des Staatstheaters Kassel. Spielleitung Manfr. Marlo.
21.30: Zeitberichte. Außenpolitische Debatte in Belgien. Bearbeitet von Actualis.
22.30—24.00: Von „Paulchen" zu Paul Lincke. Ein Abend bei Berlins melodienreichstem Unterhaltungskomponisten. Einführende und verbindende Worte: Rudolf Senger, Berlin. Anita Franz, Sopran; Hano Schneider, Tenor.
1. Ouvertüre zu „Frau Luna". — 2. Wenn die Blätter leise rauschen. — 3. Weine nicht, Walzerlied. — 4. Amina, ägyptisches Ständchen. — 5. Heimlich still und leise, Gavotte. — 6. Schenk mir doch ein kleines bißchen Liebe. — 7. Wenn Kalkulators in die Baumblüte zieh'n, Marschcouplet. — 8. Die Liebe kam vom Märchenland, Barcarole. — 9. O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 10. Ich laß mich nicht verführen, Chanson. — 11. Hinterm Ofen sitzt 'ne Maus, die muß raus, Couplet. — 12. Jahrmarktsrummelmarsch. — 13. Mein lieber Kapitän. — 14. Was nicht Worte können sagen, sagt ein einzig süßer Kuß. Lied aus „Venus auf Erden". — 15. Folies bergère, Marsch. — 16. Ob du mich liebst. — 17. Rosen, Tulpen, Nelken. — 18. Lieschen, Lieschen, komm doch bald, sonst wird mir der Kaffee kalt, Lieschen-Polka. — 19. Es war einmal. — 20. Siamesische Wachtparade. — 21. Rollschuh-Walzerlied. — 22. Am Bosporus, türkisches Intermezzo. — 23. Solche Augen wie die deinen. — 24. Ouvertüre zu „Lysistrata". — 25. Glühwürmchen-Idyll. — 26. Berliner Luft.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

11.00: Hamburg, Bremen. Kulturkunde und Technik. „Ein Tag an der Börse". Hörspiel.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Der Realismus. Dr. Oelrich: Vom romantischen Traumland zur Welt der Wirklichkeit.
11.05: Hannover. Englischer Schulfunk.
15.30: Bücherfunk.
15.50: Dr. Heinitz: Was ist eine Burleske? Musik. Plauderei mit klingend. Beispielen.
16.30: Musikalische Volkstypen. Leitung Fritz Gartz. Olga Spannuth, Erwin Bolt, Bernh. Jakschtat, Herren-Quartett der Norag; Heinrich Niederlitz, Ziehharmonika; Adolf Häseler, Zither; Ugo Bidone, Gitarre. Verbindende Worte Kurt Siemers.
1. Italienischer Schiffer. — 2. Savoyarden. — 3. Römischer Bänkelsänger. — 4. Neapolitanische Waschfrau. — 5. Das Mädchen mit den 63 Unterröcken. — 6. Roßhirten. — 7. Chilenischer Straßenhändler. — 8. Steirische Holzknechte. — 9. Der Postillon von Aussee. — 10. Holländischer Müller. — 11. Dänische Handwerksburschen. — 12. Wiener Rauchfangkehrer. — 13. Schlesischer Hochzeitsbitter.
17.30: Kiel, Hamburg, Flensburg. **Opernmelodien.** Kieler Norag-Orchester.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin".
17.30: Bremen, Hannover. **Übertragung der Eröffnungsfeier des Kreistages d. XI. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes aus dem Volkshaus in Bremen.**
1. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. — 2. Kretschmar: Festmarsch aus „Die Folkunger". — 3. Wildung: Vorspruch: Mach dich frei. — 4. Ansprachen: a) Max Jahn, Kreisvertreter, Bremen; b) Cornelius Gellert, Präsident d. Sozialist. Arbeitersport-Internationale, Leipzig; c) Senator Kleemann, Bremen; d) Emil Theil, M. d. B., Bremen; e) Oskar Schulz, M. d. B., Präsident der Arbeiterkammer, Bremen; f) Oscar Drees, M. d. B., Vorsitzender des Volksbundes für Arbeitersport und Jugendpflege, Bremen. — 5. Wilh. Bock: Der Siegestag, Rezitation. — 6. Verdi: Festmarsch aus „Aida".
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Übertrag. aus dem Frankfurter Stadion.**

19.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover, Bremen. Unterhaltungskonzert.
20.00: Maikonzert.
1. Kraft-Lortzing: Erzherzog-Eugen-Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 3. Joh. Strauß: O schöner Mai, Walzer. — 4. Leoncavallo: Große Fantasie aus „Der Bajazzo". — 5. Keler-Bela: Ouvertüre romantique. — 6. Becker: Hinaus in die Ferne, Walzer. — 7. Gilbert: Das Spiel um die Liebe, Potpourri. — 8. Blon: Amors Liebessang, Marsch. — 9. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 10. Brandt: O Maienzeit, o Liebestraum, Lied für Piston. — 11. Noack: Parade im Märchenwald, Intermezzo. — 12. Weninger: Jung-Deutschland, Marschlieder-Potpourri. — 13. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 14. Hermann: Hommage-Walzer. — 15. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 3. — 16. Lubbe: Frühlings-Einzug, Marsch. — 17. Offenbach: Ouvertüre zu „Die beiden Savoyarden". — 18. Percy: Indische Hochzeit, Charakterstück. — 19. O. Straus: Lieben im Mai, Walzer. — 20. Becker: Wir bleiben die Alten, Marsch; Paul: Regiment von Hindersin, Marsch.
22.30: Aktuelle Stunde.
23.00: Übertragung aus dem Faun.
24.00: Tanzfunk aus dem Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Schulrat Krauledat: Der Preußenbischof Christian.
13.15: Unterhaltungsmusik aus Danzig.
15.15: „Der Schweinehirt". Lustiges Hörspiel für jung und alt von Kopernikulus. Regie: Kurt Lesing.
15.50: Literarische Jugendstunde. Aus dem Roman Jean Pauls: „Marat, Freund des Volkes" von Fritz Reck-Malleczewen [Paul Lewitt].
16.30—17.45: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
17.45: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.15: Lise Lewinneck: Filmschau.
18.30: Dr. Leckzyck: Das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen.
19.00: Leichte Abendmusik. Leit. W. Kelch.
1. Schmalstick: Liebesnacht. — 2. Blon: Frauenliebe und Leben, Walzer. — 3. Strauß: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 4. Philippi: Heimatlied. — 5. Theimer: Klein-Inge, Intermezzo. — 6. Lehár: Wolgalied. — 7. Dostal: Achtung — wir senden Tanzmusik, Potpourri.
19.50: Programmankündigung in Esperanto.
20.00: Kleinkunstbühne. Delikatessen. Ltg. W. Kelch. Dr. Edwin Brady; Edith Braun; Kurt Lesing.
21.15: „Bob und Bert". (Aus Leipzig.)
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Landsknecht- und Wanderlieder. Rezitation: Maria Weißleder. Schülerchor unter Leitung von Kantor Adolf Strube.
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Hansels Schicksal entscheidet sich.
15.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Oberschulrat Franz Hilker: Aus der pädagogischen Abteilung.
15.45: Dr. Else Möbus: Mutterschutz in Europa.
16.00: Lehrerarbeitsgemeinschaft. Sozialpädagogik — Soziologische Pädagogik — Pädagogische Soziologie [Schulrat Gg. Wolff, Direktor Otto Schulz].
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dr. W. Hermanns: Genie u. Zähigkeit.
17.55: Reichskanzler a. D. H. Müller: Staat und Volk.
18.20: Dr. Leonore Kühn: Der Koloß von Rhodos.
18.40: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Oberbaurat Scheele: Dachstuhlbrände und ihre Verhütung.
19.25: Stille Stunde: „Stimme der Erde".
20.00: Albert Henning: Heitere Dialekte.
20.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
21.00: „Bob und Bert". (Aus Leipzig.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
11.20—12.00: Schulfunk für die Obersekunda höherer Lehranstalten. Proben aus der Odyssee [Dr. Wittsack].
13.05—14.30: Konzert. Leitung Buschkötter.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 2. Lortzing: Arie des Baculus aus „Der Wildschütz"; Mussorgski: Trinklied aus „Boris Godunoff" [Hubert Mertens]. — 3. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 4. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio. — 5. Komzak: An der schönen grünen Narenta, Walzer. — 6. Smetana: Melodien aus „Die verkaufte Braut". — 7. Rubinstein: Toreador und Andalusierin. — 8. Schubert: Reitermarsch.
14.30: Werbevortrag.
15.00: Kinderstunde. Von Negern und Negerlein, von Dr. Hanna Meuter.
15.45: D. Dusse: Das neue rheinische Predigerseminar.
16.05: Wandern und Reisen. Dr. K. Pfennig: Karte und Kompaß, Fahrtverbilligung und Sonntagsfahrkarte.
16.25: Dr. C. Rademacher: Kulturen u. Siedlungen in den Rheinlanden.
16.45: Beigeordneter Dr. von Hansemann: Die finanzielle Zukunft der Gemeinden.
17.05: Englisch.
17.30: Stunde für Friedrich Silcher. Karl Blume, Laute; Doppelquartett „Liederborn", Leitung Franz Lammerding.
1. Drauß' ist alles so prächtig [Laute]. — 2. Ach, du klarblauer Himmel [Chor]. — 3. a) Mei Maidle hot an Gesichte; b) Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen [Laute]. — 4. a) Zu Augsburg steht ein hohes Haus; b) Hab' oft im Kreise der Lieben [Chor]. — 5. a) Morgen muß ich fort von hier; b) Ich weiß nicht, was soll es bedeuten; c) Ännchen von Tharau [Laute]. — 6. a) Nun leb' wohl, du kleine Gasse; b) Zu Straßburg auf der Schanz'; c) Es geht bei gedämpfter Trommel Klang; d) Stumm schläft der Sänger.
18.30: Gewerberat Hellwig: Das Kinderschutzgesetz.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine. Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15: Rechtsanwalt Dr. Biesantz: Die Arbeitsgerichte — Das Verfahren.
19.40—20.00: Religiöse Haltungen. Dr. Peter Wust: Die Seinshaltung des katholischen Menschen.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.
0.00—1.00: Meister des Jazz. Ben Berlin spielt (Schallplatten).

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.45: Hans Schmidt: Blumen- und Gartenpflege im Mai.
12.00: Schallplattenmusik. Konzerttänze.
12.30: Schulfunk. Zur Einführung des Schulfunks an dem Mitteldeutschen Sender. Gespräch über eine Großfahrt von Schülern nach Schweden und einem Besuch bei Sven Hedin. (Der Primaner Hans Huffzky und Kurt Arnold Findeisen.)
13.05: Schallplattenmusik. Wunschprogramm.
14.30: Bastelstunde für die Jugend [Susanne Bach].
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Oberreg.-Rat Dr. Etienne und Traude Keßler unterhalten sich über die Möglichkeit einer Badekur für Minderbemittelte.
16.30—17.40: Konzert. Dir. Hilmar Weber. Für unsere Kleinen.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Kienzl: Kinderszenen aus „Der Evangelimann". — 3. Dvorák: Wiegenlied. — 4. Blech: Kinderlieder-Suite. — 5. Mello: Puppen-Menuett. — 6. Ries: Schlummerlied. — 7. Bayer; Melodien aus „Die Puppenfee". — 8. Jessel: Im Spielwarenladen.
18.00: Funkbastelstunde.
18.15: Übertragung der zweiten Halbzeit des Fußball-Länderkampfes der Arbeitersportler Deutschland—Österreich aus d. Frankfurter Stadion.
19.00: Oberpostdirektor P. Weigel und Karl Minde: Bildfunk, Bildtelegraphie u. Fernsehen.
19.30: Volkstümliches Konzert. Dir. Hilmar Weber. Max Mensing, Gesang.
20.30: Heitere Geschichten.
21.00: „Bob und Bert". Funkposse von P. Schmiedel.
22.15: Bekanntgabe des Sonntagsprogramms.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

15.25: Telegrapheninspektor Alois Wolf: Der bayerische Rundfunk-Senderbetrieb.
16.00: Schrammeltrio Raß, Kuchenreuter Meier.
16.30: Konzert des Funktrios.
17.30: Orgelkonzert Gustav Schoedel.
18.00: Arbeitsmarktbericht.
18.15: Übertragung aus dem Frankfurter Stadion.
19.05: Liederstunde Hans Braun, Tenor; am Flügel Mischa Rubasch.
Acht Lieder aus Kreneks „Reisebuch aus den österreichischen Alpen": a) Motiv; b) Kloster in den Alpen; c) Wetter; d) Friedhof im Gebirgsdorf; e) Regentag; f) Unser Wein (Dem Andenken Franz Schuberts gewidmet); g) Heimweh; h) Heimkehr.
19.40: Funknachrichten.
19.55: Bergfunk.
20.10: Varieté für Orchester. Text u. Musik von Siegfried Scheffler. Funkorchester. Leitung Kurt Pastor. Ansage: Fritz Horrmann; am Flügel Richard Staab; Gustav Weiner, Celesta.
Signal — Aufmarsch der Instrumente — Violin-Chansons — Kraftakt der Posaune — Idyll der Oboe — Violoncells Serenade — Tanz der Feuerfunken (Mademoiselle Celesta) — Zwei Humoristen (Gebr. Fagott) — Flötenrokoko — Valse triste der Bratsche — Klarinette bläst ein Charakterstück — Quartett des Gesangvereins „Gut Holz" — Drei Trillergirls — Pause — Intrade des Orchesters — Piccolo auf dem Trapez — Ernsthafte Grotesken des Herrn Kontrabaß — Frau Harfes Saitensprünge — F. Horn dichtet ein Notturno — Zigeunermusik für die Saiteninstrumente — Gassenhauer der Trompete — Schlagzeugexentriker — Zwerg und Riese (Piccolo und Baßtuba) — Les contraires se touchent (Glockenspiel, Kontrabaß, Horn, Harfe) — Sketch für Blechmusik — Saxophon tanzt Jazz — Schlußscherzo und Tutti-frutti des Orchesters — Letztes Wort.
21.40: „Der fette Prozeß". Ein ziemlich trauriges Lustspiel von Ladislaus Bekeffi.
Anschl. bis 0.30: Konzert und Tanzmusik aus dem Hotel Stadt Wien.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Emmi Leisner singt (Schallplatten).
14.00: „Emilia Galotti". Trauerspiel in fünf Aufzügen von G. E. Lessing. Spielltg. Karl Köstlin.
15.30: Konzert. Ltg. Gustav Görlich.
I. 1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Meyerbeer: a) Arie aus „Der Prophet"; b) Arie aus „Die Afrikanerin" [H. Lingor]. — 4. Bizet: Fantasie aus „Das schöne Mädchen von Perth". — 5. Halevy: Aus der Ballettmusik „Die Jüdin". — II. 1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Abt: a) Gute Nacht, du mein herziges Kind; b) O Jugend, wie bist du so schön [H. Lingor]. — 3. E. Bach: Frühlingserwachen. — 4. Mendelssohn: Frühlingslied. — 5. Fielitz: a) Die Rosen blühten; b) Schön Gretlein [H. Lingor]. — 6. Schuyer: Serenade. — III. 1. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 2. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 3. Seifert: Kärntner Liedermarsch.
17.00: Tanztee aus dem Pavillon Exzelsior. Kapelle Charlie Moshak.
17.50: Dir. Illenberger: Leben- und Sachwerte.
18.15: Länderspiel Deutschland—Österreich aus dem Stadion Frankfurt.
Ab 19.05: Aus Frankfurt.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Musikalische Kinderstunde.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Konzert für zwei Klaviere. Geschw. Scholz, Berlin.
21.00: Konzert. Streichquartett.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33—22.00: „Aus dem Regen in die Traufe". Komödie in sechs Szenen, nach Otto Ludwigs gleichnamiger Erzählung, von Rich. Plattensteiner. Radiobearb. und Regie: Werner Hausmann.
22.15—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

15.30: Tanzmusik.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.30: Konzert, Vortrag.
21.25—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Konzert eines Kinderchors.

17.30: „Bacuska Nikolaj". Komödie.
18.00: Konzert des Tamburitza-Orchesters.
19.30: Venerische Krankheiten.
20.00: Klavierkonzert Brüder Scholz.
1. Scholz: Präludium, Fughette-Toccata. — 2. Bach: Sonate. — 3. Mozart-Busoni: Orgelwalze. — 4. Debussy: Deux Poèms. — 5. Scholz: Cramer Etude, Chopin-Studie. — 6. Rachmaninoff: Tarantella. — 7. Godowsky: Paraphrase.
21.30: Konzert. Agramer Streichquartett.
1. Mozart: Quartett Nr. 15. — 2. Dvorak: F-dur, op. 96: a) Allegro ma non troppo; b) Sento — Scherzo — Finale.
22.45: Operettenmusik.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
20.45: Sketch in einem Akt.
21.05: Klavierkonzert Anton Meyer.
22.10—24.00: Übertragung aus Oslo.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Jugendstunde vom Freizeitonkel.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00—20.30: Übertragung von Zürich.
20.30—22.00: Übertragung von Basel.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.
22.45—23.15: Tanzmusik a. d. Danc. Chikito.
23.15—24.00: Tanzmusik. Neger-Jazzkapelle.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Leichte Musik.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Schachfunk.
16.30—17.25: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. Deutscher Volksgesangsverein. Chormeister Karl Fiedler. Das Volkslied.
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Jugendfunk. Prof. Pulec: Unsere Namen.
19.00—20.30: Übertragung aus Prag.
20.30: „Die Maiandacht". Dramatisches Gedicht von Sv. Ceck.
21.05: Anton Dvorak: Violinkonzert, a-moll, op. 43.
21.35: Tanzmusik.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.25: Konzert a. d. Café d. Neuen Landeshauses.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

10.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der Internationalen Ausstellung in Lüttich.
17.45: Englischer Unterricht.
18.30: Konzert des Rundfunktrios.
20.15: Orchesterkonzert.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Literarischer Vortrag.
17.00: Vortrag der Sozialen Missionsgesellschaft.
17.30: Klavierkonzert Margit Höschtl.
18.30: Briefkasten.
19.15: Reportage aus den Postbetrieben. Regie Tibor Hegedis.
20.00: Lustiger Abend mit Laszlo Bekeffy.
21.30: Liederkonzert Emmy Robert. Ference Hochstrasser, Flöte.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Hungaria.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: A. Foucon: Küchenzettel.
20.15: Orchesterkonzert. Russische Musik.
21.00: Konzert des Rundfunkquintetts.
22.25: Tanzmusik (Schallplatten).

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
20.50: Einführung zur Operette.
21.00: „Wo die Lerche singt", Operette von Lehár.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Mandolinenmusik.
18.15: „Riemujuhla", Hörspiel von Anton Tschehow.
18.55: Operettenmelodien.
19.30: Vortrag.
19.50: Couplets.
20.10: Finnische Melodien.
21.15—23.00: Tanzmusik.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.40: Vortrag.
16.10: Konzert a. d. Tuschinski-Theater.
18.10: Vortrag.
19.10: Deutscher Unterricht.
19.40: Unterhaltungskonzert.
20.40: Kabarett-Programm.
21.00: Konzertfortsetzung.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Jugendstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Debütantenkonzert, Vorträge.
20.40: Orchesterkonzert. Ltg. J. Gerritsen.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

16.00—16.45: Übertragung aus Preßburg.
17.00: Tschechisches Marionettentheater.
18.00—18.20: Allgemeine Wochenübersicht.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.30: Konzert.
21.00—22.00: Übertragung aus Preßburg.
22.25—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)
9.00: Gottesdienstübertragung.
12.10: Sinfoniekonzert. Übertragung.
14.00: Populäre Sendung.
16.35: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienstübertragung a. d. Ostra-Brama-Kirche in Wilna.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
19.30: R. Sumowski: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

14.00: Stunde für unsere Kleinen.
16.00: Pionierzeitung.
16.30: Musikalisch-künstlerische Sendung für Pioniere und Schulkinder.
18.45: Konzert.
19.30: Landwirtschaftsvortrag.
20.00: Kammermusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.45—13.15: Schallplattenmusik.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Deutsche Vorlesung Peer Lhot, Breslau Goethe: a) An den Mond; b) Sprüche aus „Wilhelm Tell"; c) Gott und die Bajadere; d) Der getreue Eckart; e) Totentanz; f) Der Schatzgräber; g) Der Sänger.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: B. Dahlgaard: Politische Ideen.
20.00: Berühmte Tänze.
1. Mozart: a) Zwei deutsche Tänze; b) Menuett D-dur. — 2. Beethoven: Contredance. — 3. Boccherini: Menuett. — 4. Schubert: Polonäse. — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 7. Strauß: Annen-Polka. — 8. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 9. Lumbye: a) Calumbine, Mazurka; b) Britta-Polka.
21.00: Vorlesung.
21.40: Schweiz-Abend. Frey-Bernhardsgrütter.
23.00—0.15: Tanzmusik a. d. Industrie-Rest.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.20: Schallplattenmusik.
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.20: Funktechnik.
20.40: Abendveranstaltung.
22.00: Prof. Birziska: Niederlitauen in der Literatur.
22.20: Tanzmusik.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.10: Konzert aus Warschau.
14.00: Musik und Rezitation.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.35: W. Orstrowski: Aufgaben der Volksschulen.
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Jugendstunde aus Warschau.
19.30: Dr. Regula: Auslandspolitik.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Deutscher Unterricht.
19.00: Gymnastikstunde.
19.30: Arbeiterstunde.
20.00: Übertragung aus Belgrad.
22.00: Leichte Musik.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.30: Mutterstunde.
16.10: Musikunterricht.
17.00: Stunde des Kollektiv-Wirtschaftlers.
19.00: Konzert.
22.30: Funkliteratur.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

12.00—18.00: Übertragung aus Manchester.
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
13.00—14.00: Leichte Musik.
15.30: Konzert. Gershom Parkington Quintett.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.45: Haydns Klavier- und Violinsonaten.
19.00: S. Dark: Ferien daheim und draußen.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Orchester- und Liederkonzert. Dirig. John Ansell.
1. Valverde: Allegrias. — 2. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 3. Mussorgski: Intermezzo und Scherzo. — 4. Händel: Arie aus „Acis und Galatea". — 5. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 6. Saint-Saens: Ballettmusik aus der Musik zu „Heinrich VIII." — 7. Lieder. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 9. Klammer: Walzerintermezzo. — 10. Cowen: Suite „In Fairyland".
21.25: Mac Laren: Die australischen Kricketspieler.
21.40: Bunter Abend mit Reportagen.
22.40—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair Hotel.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
14.35: Übertragung vom Rugby League Cup-Final a. d. Stadion Wembley.
16.35: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusikübertragung.
18.45—20.00: S. Midland Regional Programm.
20.00: Vorlesung.
20.40: Übertragung vom „Royal Academy Dinner".
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair Hotel.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Leichte Musik.
19.00: Militärkonzert.
1. Sullivan: Ouvertüre zu „The Yeomen of the Guard". — 2. Ring: Carneval, Ballettsuite. — 3. Haydn-Wood: Fantasie. — 4. Sebek: Melodie. — 5. Coleridge-Taylor: Drei Traumtänze. — 6. Rubinstein: Suite aus „Bal Costume".
21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.40: Tanzmusikübertragung.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Argentinische Lieder.
22.00: Operettenabend.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

17.00—17.40: Schallplattenmusik.
20.30: Opernübertragung.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.35: Siehe Regionalprogramm.
16.35: Aus Operetten.
18.00—19.00: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Vortrag.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Leichte Musik.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
18.30: Jungkommunistische Schule.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m

(WZSPS.)
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Musikunterricht.
16.30: Stunde der Kooperation.

18.00: Stunde des Stoßarbeiters.
18.30: Medizinische Sportzeitung „Für die neue Lebensweise".
19.00: Stunde des Landarbeiters.
20.00: Gewerkschaftlicher Kursus.
20.30: Internationale Sendungen.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
18.00: Dorfabend.
20.00: Radio-Universität.
22.00: Esperantounterricht.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Hotel „Cecil".
17.30: Kinderstunde. Theaterstück und Erzählungen.
18.30: Vortrag.
19.00: Vortrag: Besuche bei bedeutenden Technikern.
19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Leuschner: Ouvertüre zu „Hokuspokus" — 2. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 3. Ketelby: Im Klostergarten. — 4. Bergunker: Perpetuum mobile. — 5. Elgar: Liebesgruß. — 6. Weber: Beim Walzerkönig Strauß.
21.00: Rezitationen.
22.15: Lieder vom „Lyktemännen".
22.45: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Jugendstunde.
16.30: „Kasperl und die schwarze Magie". Lustspiel in 4 Akten von L. Machácková.
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Büchermarkt.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
18.40: Prof. Dr. Martinek: Sokol-Tuma.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.30: Übertragung aus Brünn.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.25—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Kinderstunde.
16.30: Tanzmusik.
19.05: M. Armbruster: Kolonialberichte.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Gartenfunk.
20.15: Literarische Stunde.
20.45: Lieder und Kammermusik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

9.00: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.10—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.20: Bildfunk.
16.40: Englischer Unterricht.
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Vortrag über den Journalismus.
18.55: Rezitationen.
19.40: „Hall, hallo", die Internationale Verkehrsausstellung.
20.15: Frauenecke.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

15.50: Jugendfunk.
16.20: Dr. V. Hrudka: Gotische Bilder, die vom Staat erworben wurden.
16.30: Jazzorchester Fiala.
17.30: Deutsche Sendung. Chor der deutschen Staatslehrerbildungsanstalt Prag u. des deutschen Männergesangvereins Smichov. Chorleitung Prof. Rud. Kraus.
1. Brahms: Marienlieder für gem. Chor a-cappella, op. 22: a) Ruf zu Maria; b) Marias Kirchgang; c) Der Jäger. — 2. Brahms: Lieder für gem. Chor a-cappella, op. 62: a) All meine Herzgedanken; b) Dein Herzlein mild; c) Es geht ein Wehen. — 3. Volkslieder für Männerchor, bearb. von Reger: a) Das Lieben bringt groß' Freud'; b) Liebchens Bote; c) Die Erde braucht Regen. — 4. Volkslieder für gem. Chor: a) Der Schnitter Tod; b) Ade, bearb. von Hausegger; c) Untreue, bearb. von Reger; d) Die Nachtigall im Tannenwald, bearb. von Schumann.
18.10: Dr. Schwalbova: Arbeiterfürsorge.
18.20: Dr. Chaloupka: Prager Theater im April.
19.05: Lustiger Abend des Ruda Jurist.
20.20: Senator Em. Hruby und Minister J. Slavik: Einleitende Worte zu der tschechischen Propagandawoche für Touristik.
20.40: Unterhaltungsmusik.
1. Sousa: Kadettenmarsch. — 2. Lecocq: Fantasie aus „Giroflé-Giroflá". — 3. A. Provaznik: Die Liebe ist eine geheimnisvolle Blüte, Valse-Boston; Jankovey: Fleischerpolka. — 4. Lubbe: Hallo, Amerika. — 5. Waldteufel: Goldregen, Walzer. — 6. Komzak: Pikante Blätter. — 7. Siede: Astoria-Marsch.
21.40—22.00: Arien und Trinklieder.
22.15: Fr. Synecky: Vortrag.
22.25—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Konzert a. d. Café Rokoko.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278.8 m
(Bratislava)

16.00—16.40: Dr. Stefanik: Vortrag.
16.30—16.45: Vortrag des polnischen Konsuls Zd. Marsky: Der polnische Nationaltag.
17.10: Marionettentheater.
18.10—18.20: Übertragung aus Prag.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
19.00—20.30: Übertragung aus Prag.
20.00: Übertragung aus Kaschau.
21.00—22.00: Tanzmusik.
22.25—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

18.00: Kinderstunde.
19.30: Alexander Tamm: Estnische Kurorte.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia Weißem Saal.
21.00: Wochenprogrammansage.
21.10: Tanzmusik.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

11.35: Vortrag.
18.30: Französischer Unterricht.
19.03: Sendespiele.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Konzert aus Neapel.
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Theaterübertragung aus Neapel oder Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz	**Hörby**	10 kW	257,3 m
1301 kHz	**Malmö**	0,6 kW	230,6 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Eric Frick: Sportvortrag.
18.00: Provinzprogramm (Halmstad). Vortrag, Spielmannsmusik, Rezitation und Chorgesang.
19.00: Laute und Lyrik.
19.30: Kabarett.
20.30: Komödie der Woche.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

12.10: Matinee aus der Philharmonie.
16.00: Nachmittagskonzert.
16.35: Vortrag: Der 3. Mai.
17.00: Übertragung aus Wilna.
18.00: Kinder- und Jugendstunde.
20.00: Humor.
20.30: Abendkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz	**Graz**	7 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,5 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,5 kW	453,2 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	245,9 m

15.15: Konzert. Kapelle Gustav Macho.
16.45: Märchen für groß und klein [Grete Bach].
17.15: I. Musik für zwei Klaviere [Lili Gutowsky, Gertrude Zerner]: Mozart: Sonate D-dur; Couperin: Allemande; Clementi: Menuett; Fischhoff: Szenes aragonaises. — II. Griechische Lieder [Calliopie de Castan]: Spiron Samora: Tis kopellos nero; Nicolau Hatztpostolou: a) Gincka tou Dromon; b) Ton kaimon to tragoud; Theotor Spathy: To Layarui (Chant du Berger). — III. Violinvorträge Christán Esbensen: Mozart-Kreisler: Rondo; Brahms: Walzer A-dur; Kuhlau: Menuett; Wieniawski: Scherzo-Tarantella.
17.15: Graz. Prof. Dr. Hoffer: Aus dem steirischen Jagdkalender.
17.45: Graz. Branddirektor Ing. Stanke: Feuersgefahren auf dem Lande.
18.15: Arbeiterfußballkampf Österreich gegen Deutschland. Übertragung der 2. Halbzeit aus dem Stadion in Frankfurt.
19.00: Prof. Dr. Iltis: Der Stammbaum des Pflanzenreiches.
19.30: Festkonzert aus dem Großen Konzerthaussaal. Gesangverein österreichischer Eisenbahnbeamten Wiens (anläßlich seiner 50. Bestandfeier). Mitwirkend: Margit Schenker-Angerer; P. Hartmann; Damenchor der Wiener Singakademie; Wiener Sinfonieorchester. Leitung Ehrenchormeister Prof. Carl Führich; Chormeister Karl Pilß.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Dr. Rob. Hohlbaum: Festspruch [Paul Hartmann]. — 3. Schubert: Hymne [achtstimmiger Männerchor mit Begleitung von Blasinstrumenten]. — 4. Egger: Auf in die Ferne. Hymnus auf einen D-Zug. — 5. Lafite: Das Lied vom Admiral. — 6. Pilß: Grenzen der Menschheit. — 7. Marx: Hat dich die Liebe berührt; Rich. Strauß: Cäcilie. — 8. Führich: Sommersonnenwende. — 9. Wagner-Schönkirch: Kuruzzenkrieg. — 10. Kienzl: Libelle. — 11. Reiter: Der Säemann. — 12. Wagner: Wach auf! Apotheose des Hans Sachs aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
Anschl. Volkstümliches Konzert. Orchester Wilhelm Wacek.
1. Barbieri: Ouvertüre zu „Perdita". — 2. Schubert: Ave Maria, für Violoncello, Harfe und Orchester. — 3. Grünfeld: Diner-Walzer aus „Der Lebemann". — 4. Kienzl: Fantasie aus „Der Kuhreigen". — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 6. Suppé: Fragmente aus „Boccaccio". — 7. Joh. Strauß: Bürgerweisen, Walzer. — 8. Komzák: A-B-C, Potpourri. — 9. Wacek: Mödlinger Marsch.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

12.00—14.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Gottesdienst a. d. Ostra Brama.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Dr. Baginski: Kampf gegen die Tuberkulose in Wilna.
19.05: Neues aus dem Weltgeschehen.
20.00—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00—0.30: Schallplattenmusik.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Handharmonikaklub „Edelweiß".
19.18: Susi Gauchat: Laufende Arbeiten im Garten.
19.20: Kurt Walter Goldschmidt, Berlin: Aus eigenen Werken.
20.00: Konzert des Hausquintetts.
20.30: Dr. Paul Laven, Frankfurt, liest Skizzen aus dem Sport: 1. Zmurni, der Läufer (aus einer Novelle); 2. Fußballkönige; 3. Um den höchsten Sprung.
20.50: Madlen Madsen: Heitere Gesänge. Am Klavier: Otto Smrcek. Loreti-Quintett; Ltg. A. H. Loreti.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert.
15.45—16.00: Klavier-Improvisationen.
17.20—17.45: Austin Eugen singt.
18.30—19.55: Unterhaltungsmusik.
20.40—22.00: Treulich geführt.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Köln.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

18.20—18.45: Liederstunde.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

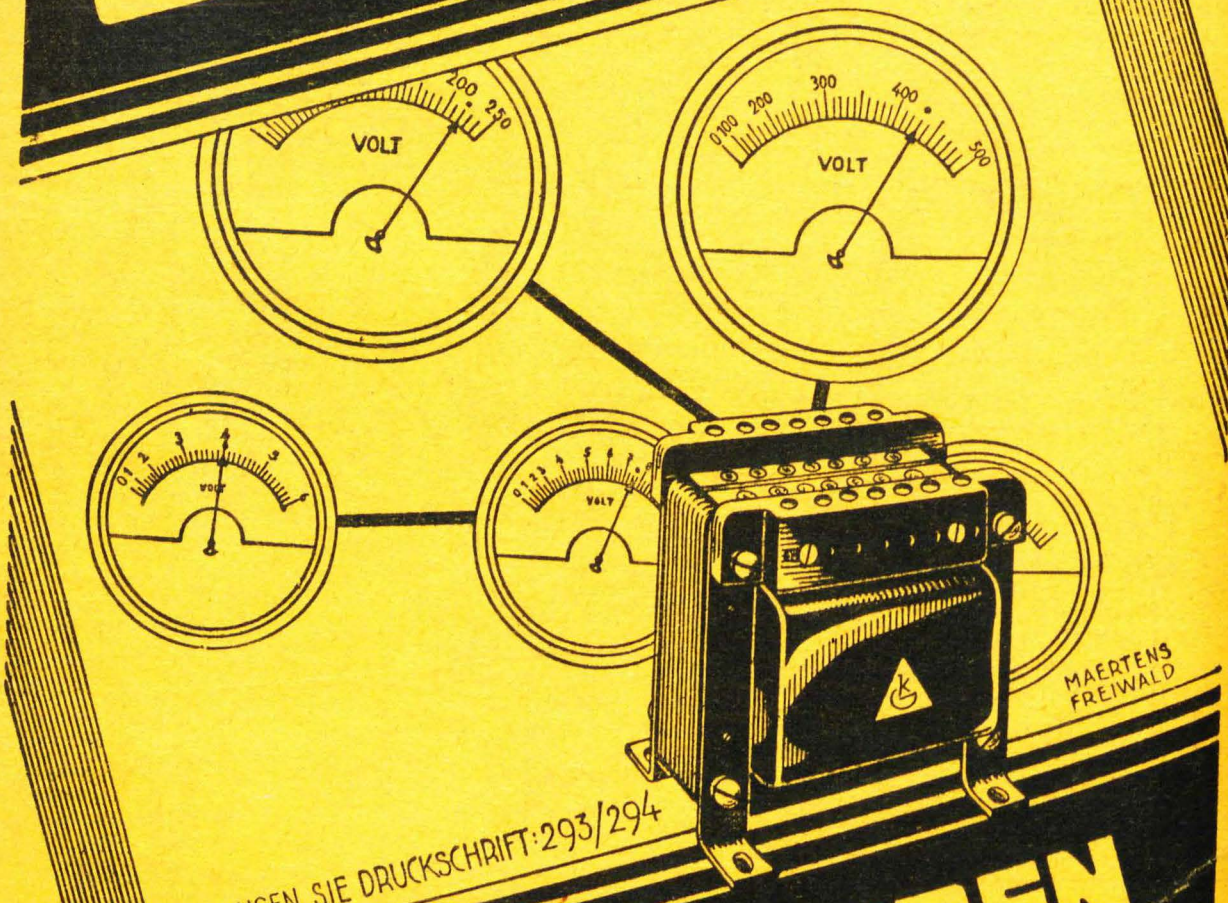
Die Bauanleitungen des „Funk-Bastler“ 1928 bis 1930

Fortsetzung der tabellarischen Zusammenstellung (Vgl. vordere Umschlagseite)

Heft und Seite des „Funk-Bastler“	Kurze Bezeichnung des Empfängers	Röhrenzahl	Schaltung der Röhren	Wellenbereich m	Spulen: auswechselbar (A) oder umschaltbar (U)	Spulen: selbst angefertigt (S) oder fertig gekauft (F)	Kopplung des Niederfrequenzverstärkers	Endröhre	Bemerkungen
17 263	Vierstufenempfänger ...	1 (4)	H + RA + 2N	200 ÷ 600	—	S	T	—	Vierfachröhre
18 276	Schirmgitterempfänger .	3	H + A + N	200 ÷ 2000	A	F	T	L 415 D	
20 309	Super-Koffer III.....	6	E + O + 2Z + A + N	200 ÷ 2000	A	F	T	—	
20 315	Kurzwellenempfänger....	3	RA + 2N	beliebig	A	F	T	—	Auch für Rundfunk- und lange Wellen
21 324	Schirmgitterempfänger ...	2 (4)	H + A + 2N	200 ÷ 2000	A	F	W	3 NF	
22 338	Superhet	8	H + E + O + 3Z + A + N	200 ÷ 2000	A	F	D	L 415 D	
22 341, 23 357	Kobold	2 (3)	RA + 2N	200 ÷ 2000	U	S	W	Ultra-Orchestron4	Reiseempfänger
23 352	Zweikreis-Panzerneutrodyne	4	H + RA + 2N	200 ÷ 600	—	S	T	L	
26 389, 27 407, 28 427	Sommerfrische 24—28...	5	2H + RA + 2N	200 ÷ 600	—	S	T	RE 134	Reiseempfänger (Neutrodyne)
26 397	Browning-Drake	2	H + RA	200 ÷ 600	—	S	—	—	
31 472	Superhet	5	E + 3Z + A	200 ÷ 600	—	S	—	—	Zwischenfrequenzverstärker, widerstandsgekoppelt
32 487	Panzerneutrodyne	5	2H + RA + 2N	200 ÷ 2000	U	F	T + W	RE 134	Mit fertigen Boxen gebaut
33 505	Superhet	7 (8)	E + O + 3Z + A + N	200 ÷ 600	—	S	T	REZ 124s	Niederfrequenz im Gegentakt
35 535	Audionempfänger	1 (3)	RA + 2N	beliebig	A	F	W	3 NF	Mit Dreifachröhre
35 543	Schnell-Kurzwellenempf. .	2	RA + N	14 ÷ 73	A	S	T	RE 134	
36 553	Panzerfünfer	4 (5)	2H + RA + 2N	200 ÷ 2000	A	S	T	VT 126	An letzter Stelle Doppelröhre
40 617	Deuks-Empfänger	4	H + RA + 2N	200 ÷ 2000	U	F	T	—	
42 651	Reflexempfänger	1	H + D + N	200 ÷ 2000	A	S	T	—	Detektorgleichrichtung
43 667	Vorsatzgerät.....	1	RA	beliebig	A	F	—	—	Für Kurzwellen geeignet
44 667, 45 699	Volkssuperhet (Vilbig) ...	4	O + Z + A + N	200 ÷ 2000	U	F	T	L	Mit Schirmgitterr.
46 713	Schirmgittersuperhet ...	7	E + O + 3Z + A + N	200 ÷ 600	—	F	T	RE 134	Schirmgitter-Eingangsröhre
47 731	Schirmgitterempfänger .	6	2H + A + N + GN	200 ÷ 2000	A	F	T	—	2 Schirmgitter-Hochfrequenzst.
	1929								
1 3	Allwellen-Schirmgitter-superhet	6	E + O + 2Z + A + N	20 ÷ 2000	U + A	F	T	L 414	Mit Baukasten geb.
3 33	Vorsatzgerät	1	RA	15 ÷ 120	A	S	—	—	Für Kurzwellen
6 81	Rundfunk- und Kurzwellenempfänger	3	RA + 2N	beliebig	A	S	T	RE 134	FBL.-Empfänger
6 87	Panzerfünfer.....	4 (5)	2H + RA + 2N	200 ÷ 2000	A	S	T	VT 126	Erweiterung
10 149	Audion für jedermann...	1	RA	beliebig	A	F	—	—	FBL.-Empfänger
13 195	Negadyneempfänger ...	1	NA	10 ÷ 20000	A	S	—	—	Mit Doppelgitterr.
14 211	Widerstandsempfänger ...	3	RA + 2N	beliebig	A	F	W	RE 134	FBL.-Empfänger
15 225	Kofferneutrodyne	5	2H + RA + 2N	200 ÷ 2000	A	F	T	RE 114	
18 277	Zweikreis-Panzerneutrodyne	4	H + RA + 2N	200 ÷ 2000	A	S	T	RE 134	
22 341	Schirmgitter-Gegentaktempfänger.....	6	H + RA + 2N	200 ÷ 600	—	S	T + W	RE 124	HF und Audion im Gegentakt
23 359	Kurzwellenempfänger ..	4	H + RA + 2N	13,5 ÷ 85	A	S	T	L	Mit aperiodischer Schirmgitterröhr.
24 371	Panzer-Schirmgitter-Superhet	5	H + E + O + Z + A	200 ÷ 2000	U	F	—	—	
25 385, 27 423	Kobold 1929	3	RA + 2N	200 ÷ 2000	U	S	W	Zwerg	Reiseempfänger m. Zwergröhren
27 417, 28 433	Rahmenempfänger mit aperiod. HF-Verstärk. .	4 (9)	6H + A + 2N	200 ÷ 2000	A	S	W	3 NF 7	
27 419	Schirmgitterempfänger...	4	H + RA + 2N	200 ÷ 2000	A	S	T	RE 134	Panzerempfänger
28 441	Kleinster Dreiröhrenempfänger der Welt ...	3	RA + 2N	200 ÷ 2000	U	S	W	Zwerg	In Postkartengröße
30 469	Hochfrequenzstufe.....	1	H	200 ÷ 600	—	S	—	—	Vorstf. f. alle Empf.
34 531	Schirmgitter-Vorsatzger.	1	H	200 ÷ 600	—	S	—	—	Vorstf. f. alle Empf.
41 658	Negadyne mit Armstrong	1	A	Kurzwellen	—	S	—	—	Kurzwellenempf.
43 685	Kurzwellenempfänger „Atlantic 29“	3	RA + 2N	von 10 m an	A	S	T	L 414	
43 693	Tropadyne-Kurzwellen-Vorsatz	1	E	Kurzwellen	A	F	—	—	
46 735	Kurzwellenempfänger mit Armstrongspule ..	3	A + P + N	Kurzwellen	A	F	N	—	
51 823, 52 829	Schirmgitterempfänger...	4	H + RA + 2N	200 ÷ 2000	A	S	T + N	L 415 D	
	1930								
4 57	Bastlergerät	3	H + RA + N	beliebig	A	S	beliebig	—	Experimentiergerät auch für Kurzw.
5 67	Schirmgitter-Superhet..	6	DE + 2Z + A + GN	200 ÷ 2000	U	S	T	RE 124	
6 89	Solodyne.....	5	2H + RA + 2N	200 ÷ 2000	U	F	T	L 414	

Erklärung der Abkürzungen: Siehe vordere Umschlagseite.

GÖRLER



VERLANGEN SIE DRUCKSCHRIFT: 293/294

TRANSFORMATOREN
SIND DIE ZUVERLÄSSIGSTEN

GÖRLER · G·M·B·H · BERLIN · NW 87

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



3. MAI 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

Einzelpreis 60 Pfennig

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 18
2. Mai 1930

Die Bauanleitungen des „Funk-Bastler“ 1928 bis 1930

Eine tabellarische Zusammenstellung

Täglich gehen Anfragen nach bestimmten Empfängertypen ein; bald will ein Leser einen einfachen Ortsempfänger mit zwei, höchstens drei Röhren bauen, dann jemand sein Vierröhrengerät zu einem Fünfröhrenempfänger erweitern; daneben finden sich Anfragen nach Kurzwellen-, neuerdings auch sehr häufig nach Netzempfängern mit zwei, drei und mehr Röhren. Der eine wünscht sich die Spulen selbst zu wickeln, der andere will sie fertig kaufen; jener verlangt eingebaute, umschaltbare Spulensätze, dieser auswechselbare Stecksputen. Schließlich stellt man die Bedingung einer besonderen Kopplungsart im Niederfrequenzverstärker.

Um demjenigen, der sich einen Empfänger selbst basteln möchte, die Auswahl unter den vorhandenen Bauanleitungen zu erleichtern, um ihn in die Lage zu setzen, an Hand des Vielen selbst die Entscheidung treffen zu können und nicht auf ein, zwei Geräte angewiesen zu sein, auf die wir ihn brieflich aufmerksam machen können, bringen wir heute Tabellen der seit Anfang 1928 im „Funk-Bastler“ erschienenen Bauanleitungen. Die Zusammenstellungen sagen alles Wissenswerte über Röhrenzahl, Schaltungsprinzip, Wellenbereich, Spulenausführung und Niederfrequenzverstärker. Sie umfassen nur Bauanleitungen; prinzipielle Erörterungen bestimmter Schaltungen, Mitteilungen von Empfangserfahrungen und ähnliches wurden nicht aufgenommen. Sämtliche aufgeführten Bauanleitungen sind illustriert. Die angegebenen Hefte sind, mit wenig Ausnahmen, durchweg zum Preise von je 0,60 RM. vom Verlag zu beziehen.

Batterieempfänger

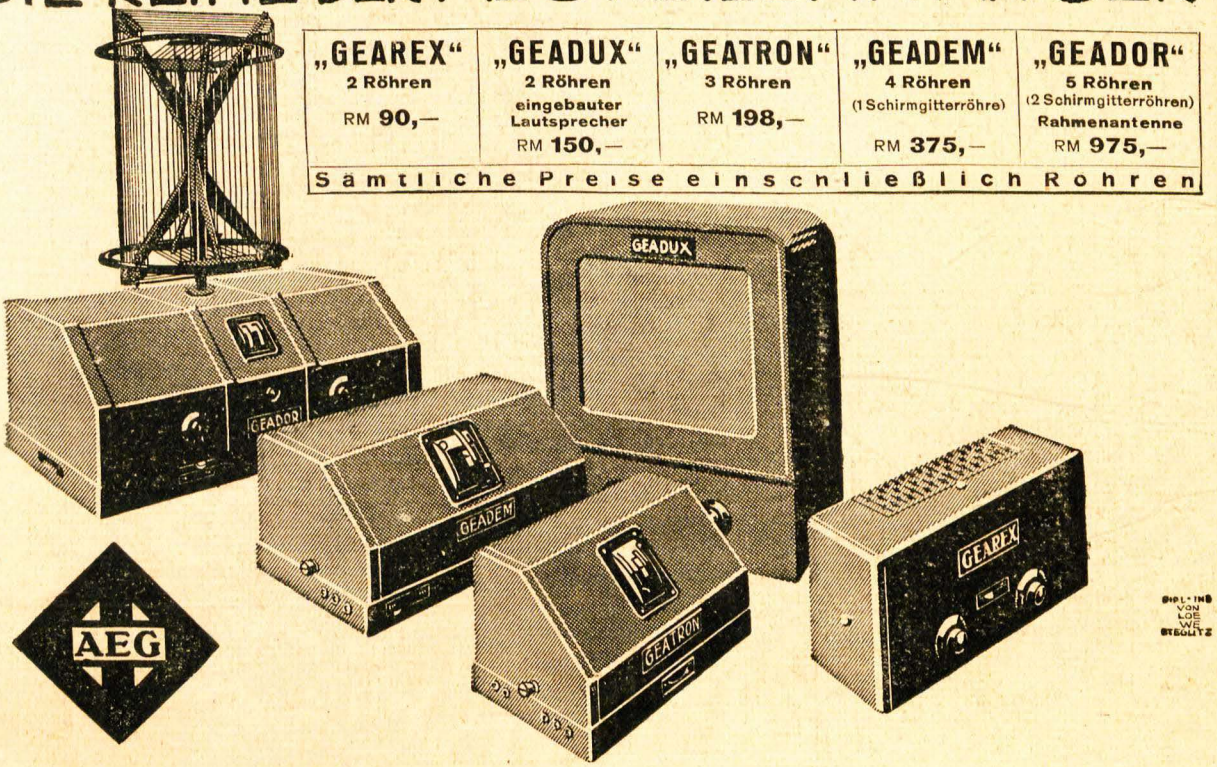
Heft und Seite des „Funk-Bastler“	Kurze Bezeichnung des Empfängers	Röhrenzahl	Schaltung der Röhren	Wellenbereich m	Spulen: auswechselbar (A) oder umschaltbar (U)	Spulen: selbst angefertigt (S) oder fertig gekauft (F)	Kopplung des Niederfrequenzverstärkers	Endröhre	Bemerkungen
			1928						
1 3, 2 19, 3 35, 30 457	Neutralisierter Superhet ..	7	DE + O + 3Z + A + N	200 ÷ 520, 700 ÷ 2000	A	S	T	RE 134	Der „Lentzel“
1 6	Vierfachröhren-Empf....	1 (4)	H + RA + 2N	200 ÷ 600	A	F	T + W	—	Empfänger mit Polytron-Vierfachr.
2 25	Rahmenempfänger	5	2H + A + 2N	200 ÷ 2000	U	F	T	RE 134	Rahmen abgestimmt. HF-Verstärker aperiod.
3 41	Liliput I	3	RA + 2N	etw. 200 ÷ 600	—	S	W	—	Miniatur-Reise-Empfänger
3 44	Gegentaktverstärker ...	1 (4)	GN + GN	—	—	—	T	—	Vierfachröhre
5 69, 6 83, 7 100	Universalverstärker	3 (5)	A + 2N + GN	beliebig	A	F	W + W + T	2× RE 134	Dreifachröhre mit Gegentaktendst.
6 89	Audionempfänger	3	RA + 2N	beliebig	A	S u. F	T	RE 134	Auch f. Kurzwellen
7 103	Superhet	4 (5)	DE + 2Z + A + N	200 — 600	—	S	T	REZ 404s	An letzter Stelle Doppelröhre
9 133	Leithäuser-Reinartz-Kurzwellen	2	RA + N	Kurzwellen	—	S	T	—	
10 149	Super-Audion I	3	RA + 2N	200 ÷ 600	—	S	W	L	
11 163	Weiterentwickeltes Koch-Gerät	4 (6)	H + E + 2Z + A + N	200 ÷ 600	—	S	T	REZ 404s	Z, A und N = 2 Doppelröhren
11 169	Endverstärker	7 (9)	A + 2N + N	beliebig	—	—	W	6×L 415	Dreifachr. Endstufe parallelgeschalt.
12 183, 13 203	Störungssuchgerät	2 (5)	2H + A + 2N	200 ÷ 600	—	S	W	3 NF	Röhren: 2HF + 3NF
13 199	Superhet-Vorsatzgerät .	2	2H	200 ÷ 600, 1000 ÷ 2000	A	S	—		
14 212	Niederfrequenzverstärker .	3	2N	—	—	—	T	L	Auch für Wechselstromheizung
15 227	Tropadyne	7	E + 3Z + A + 2N	200 ÷ 600	—	S	T	L	
15 230	Transformatorenverst...	2	2N	—	—	—	T	L	
16 245	Audionempfänger zum Amerikaempfang.....	2	RA + N	beliebig	A	S	T	RE 134	
16 247	Ultradyne-Reiseempf. ..	4	E + Z + A + N	200 ÷ 600	—	F	T	—	
16 249, 17 264	Nahempfänger u. Schallplattenverstärker	5	A + 2N + GN	beliebig	A	F	W + W + T	L	
17 261	Ultradyne-Reflex	4	E + 3Z + A + N	200 ÷ 600	—	S	T	L	Letzte Röhre in Reflexschaltung

Erklärung der Abkürzungen: In der vierten Spalte bedeuten: A Audion, RA Audion mit Rückkopplung, H Hochfrequenzstufe, N Niederfrequenzstufe, GN Gegentakt-Niederfrequenzstufe, E Superhet-Eingangsröhre, DE Doppelgitter-Superhet-Eingangsröhre, Z Zwischenfrequenzverstärker, O Oszillator, P Pendelrückkopplungsröhre. Die den Buchstaben beigegebenen Zahlen geben an, wie oft die gleiche Stufe aufeinanderfolgt. Die in der dritten Spalte in Klammern gesetzten Zahlen nennen die Anzahl der Röhrensysteme bei solchen Empfängern, die mit Mehrfachröhren ausgerüstet sind. 4 (9) bedeutet z. B., daß der Empfänger 4 Röhren (durchweg oder zum Teil Mehrfachröhren), aber 9 Systeme besitzt. — Die Empfänger, deren Nachbau wir ganz besonders empfehlen, wurden fett gedruckt. FBL.-Empfänger in der letzten Spalte bedeutet, daß der betreffende Empfänger im Funk-Bastler-Laboratorium entwickelt worden ist; die FBL.-Empfänger weisen eine ganz hervorragende Leistung auf. In der drittletzten Spalte bedeuten: T Transformatorenkopplung, W Widerstandskopplung.

DIE REIHE DER AEG NETZEMPFÄNGER

„GEAREX“	„GEADUX“	„GEATRON“	„GEADEM“	„GEADOR“
2 Röhren	2 Röhren eingebauter Lautsprecher	3 Röhren	4 Röhren (1 Schirmgitterröhre)	5 Röhren (2 Schirmgitterröhren) Rahmenantenne
RM 90,—	RM 150,—	RM 198,—	RM 375,—	RM 975,—

Sämtliche Preise einschließlich Rohren



Verlangen Sie beim Radiohändler AEG-Broschüre 1108: Die Wahl der Rundfunkanlage

---

HABEN SIE

einen 2-, 3- oder 4-Röhren-Netzempfänger, dann

BRAUCHEN SIE

zum einwandfreien Empfang mit Lautsprecher einen **Anodenstrom** von etwa

30 mA

Die einzige Einweg-Hochvakuum-

Gleichrichter-Röhre

dieser Leistung zum Preis von

RM6,50

ist die Röhre

R 0424

der

RECTRON

G M B H

Berlin SW68 / Schützenstr. 29/30



AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung. Am Sonnabend, dem 10. Mai, um 16 Uhr, findet im Reichspostzentralamt, Berlin-Tempelhof, Schöneberger Straße 11—15, eine Vorführung über Rundfunkstörungen und deren Abhilfe mit Erläuterungen und nachfolgender Diskussion statt. Der Eintritt ist für die interessierten Mitglieder der FTV. gegen Vorweisung der Mitgliedskarte kostenlos. Diejenigen Mitglieder, die sich für die Funkhilfen zur Verfügung gestellt haben, werden hiermit eingeladen. Verkehrsverbindungen zum RPZ.: Straßenbahn 6 und 60 und Stadtbahn bis Bahnhof Papestraße.

Unser großer Experimentalvortrag: „Drahtlose Telephonie mit unsichtbarem Licht" wird von Dr. Heinze noch zweimal gehalten und behandelt: Lichtwellen und drahtlose Wellen, ihre Wesensgleichheit und ihre Unterschiede. — Ausbreitung von kurzen drahtlosen Wellen. — Die quasioptischen Wellen (Hertzsche Strahlen), Methoden und Apparate für deren Empfang. — Die Ausbreitung quasioptischer Wellen. — Das unsichtbare Licht (infrarote Strahlen); Erzeugung und Aussendung, Modulation; Empfang. — Die Anwendung von quasioptischen Wellen und unsichtbarem Licht in der Technik. — Die nächsten Vorträge finden statt: 8. Mai: bei der Gruppe Wannseebahn im Patzenhofer, Berlin-Steglitz, Breite Straße 40; 19. Mai: im Süden Berlins, Ort wird noch bekanntgegeben. Beginn der Vorträge um 20 Uhr; Eintritt frei, indes an eine vorherige, schriftliche Anmeldung drei Tage vor den Vorträgen bei unserer Hauptgeschäftsstelle gebunden, um Überfüllungen an einzelnen Abenden vorzubeugen. Besondere Eintrittskarten werden nicht ausgegeben. — Die Gruppen bitten wir um eine Sammelmeldung ihrer Mitglieder.

Ein Vortrag aus der Vortragsreihe des DFTV. über „Bekämpfung der Rundfunkstörungen" mit Lichtbildern und Grammophonplatten-Vorführungen steht jetzt den Gruppen zur Verfügung. Ein Vortragender hierzu kann von uns benannt werden.

Rundschreiben sind in der Woche vom 11. bis 17. April nicht herausgegangen. — Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jeden Mittwoch, 20 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages „Entwicklung von Funktionen in Reihen".

Der Vorstand: gez.: Dr. Pohle gez.: Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, Berlin SW 61, Planufer 23. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, 2. Mai, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes.

Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — Am 14. und 15. Juni d. J. beabsichtigen wir, eine Spreewaldfahrt zu machen. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrten und Führer pro Person 10,75 RM. Gäste willkommen. Meldungen umgehend mit Anzahlung von 5 RM. an Herrn Ruppel, AT, bzw. an die Obleute erbeten.

FTV. Gruppe Bergmann. 1. Vorsitzender: Arthur Meyer, N 65, Genter Straße 8. Geschäftsstelle und Kassenwart: W. Grob, N 65, Brüsseler Straße 28. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Mittwoch, dem 21. Mai, in der Versuchs- und Lehrbrauerei, Seestraße, Ecke Amrumer Straße, im Grünen Saal, 20 Uhr, die außerordentliche Hauptversammlung stattfindet. Tagesordnung: 1. Neuwahl des 1. Vorsitzenden; 2. Neuwahl des 2. Vorsitzenden; 3. Neuwahl des Schriftführers; 4. Neuwahl des Schatzmeisters; 5. Neuwahl des Bücherrevisors. Vor Neuwahl des Vorstandes erfolgt eingehender Bericht des Schriftführers über das verflossene Geschäftsjahr, ferner Bericht des Schatzmeisters sowie des Bücherrevisors. Es wird nochmals gebeten, daß sämtliche Mitglieder zu dieser Hauptversammlung erscheinen. Ferner machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß nach Schluß der Tagesordnung ein Vortrag gehalten wird. Redner und Thema wird am Abend bekanntgegeben. Der Vorstand wird bemüht bleiben, zu diesem Abend für Versuchszwecke einen Empfänger herbeizuschaffen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender A. Berger, Berlin-Britz, Chaussestraße 66, Fernspr.: F 2 Neukölln 4339. Schriftführer D. W. Selle, Berlin-Britz, Chaussestraße 102, Fernspr.: F 2 Neukölln 9986. Kassierer F. Lüders, Berlin-Britz, Pintschallee 42. Vereinslokal: Gesellschaftshaus Becker, Berlin-Britz, Chaussestraße 97. — Bastelabende jeden Donnerstag im Vereinslokal. — Nächste Monatsversammlung Donnerstag, 8. Mai, 20 Uhr.

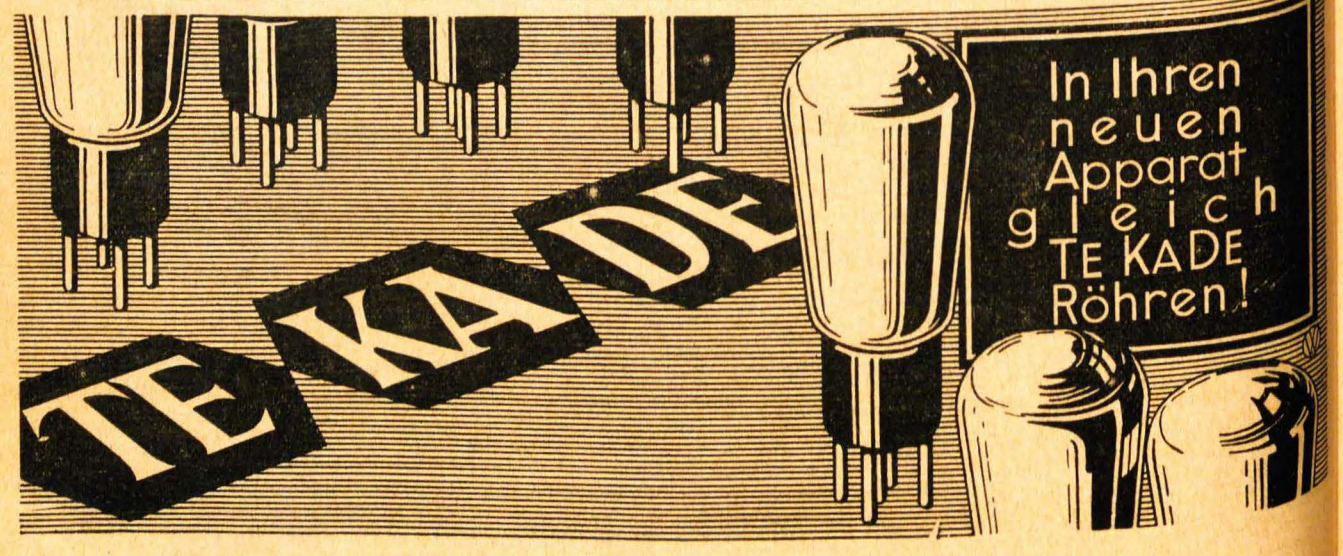
Am Sonnabend, dem 3. Mai, 20 Uhr, findet unser 1. Stiftungsfest („Unter dem Kurzwellensender Berlin-Britz") statt. Wir laden hierdurch alle Ortsgruppen zur Teilnahme ergebenst ein. Vorträge, Tombola, Tanz im großen Saale unseres Vereinslokales, Gesellschaftshaus Becker, Britz, Chausseestr. 97. Einlaßkarten sind nur noch bei dem Kassierer F. Lüders, Britz, Pintschallee 42, zu haben.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brun, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Bastelabende jeden Dienstag im Vereinsheim.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, Berlin SO 36, Sülzhayner Straße 13. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle), Fernspr.: F 6 3684. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11—19 Uhr geöffnet (Photoartikel). Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Bei unserer am 10. April stattgefundenen Hauptversammlung ergab die Wahl folgende Besetzung des Vorstandes: 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sülzhayner Straße 13; 2. Vorsitzender: Max Ehlert, Neukölln, Stuttgarter Straße 52; 1. Schriftführer: Willy Schiller, Neukölln, Werrastraße 4; 2. Schriftführer: Karl Jörn, Neukölln, Glasowstraße 11; 1. Kassierer: Willi Münch, Neukölln, Leykestraße 17a; 2. Kassierer: Wilhelm Kantiem, Neukölln, Hermannstraße 200. — Die Technische Kommission setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Kurt Dorn, Manfred Rühl, Walter Schlicker, Erich Laube, Gerhard Nehrig, Georg Opplitz, Martin Stepak und Albert Seefeld. — Zu Beiräten wurden die Herren Waldemar Belß, Emil Gehlsen und Johannes Knobloch gewählt. — Zu Kassenprüfern Erich Gundermann, Joseph Olbrich und Otto Koch. — Nächste Monatsversammlung Donnerstag, 8. Mai, 20 Uhr. Thema: Grammophon- und Mikrophonübertragung mit Lichtbildern und Experimenten. Gäste willkommen.

FTV. Gruppe Birgfeld. Vorsitzender: Ing. Walter Galuski, Lichtenberg, Frankfurter Allee 207. Schriftführer: Erich Scholz, O 34, Pintschstr. 12 II. — Nächste Sitzung Donnerstag, 8. Mai, 19.30 Uhr, bei Ewald Braune, N 54, Weinbergsweg 5. Wir bitten um Erscheinen aller Mitglieder. — Neue Mitglieder: Fritz König, Elektro-

Fortsetzung auf Seite 72* des „Frauen- und Jugendfunk".



Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.
Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 21 000.

Tagung des Funk-Verbandes Ostsachsen am 18. Mai, 10 Uhr, in Dresden, Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II. Tagesordnung: 1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorsitzenden und des Kassenwarts; 2. Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1930; 5. Beschlußfassung über vorliegende Anträge; 6. Verschiedenes.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernspr.: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. — Zahlstellen: Dresden-A.: Radio-Ludewig, Viktoriastr. 18; Radio-Zenker, Margaretenstr. 3; Dresden-N.: Brillen-Schenk, Hauptstr. 21; Dresden-Cotta-Briesnitz: Rohmberger, Schulberg 5.

Sonnabend, den 3. Mai, 20 Uhr, Tanzabend. Café Schöne, Großer Garten. Tanz, Kabarettdarbietungen. Eintritt 60 Rpf.

Vorträge: Sonnabend, 17. Mai, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Experimentalvortrag cand. ing. Schaarschmidt: Schaltschema und der günstigste Schaltungsaufbau. — Sonnabend, 24. Mai, 20 Uhr: Lichtbildervortrag cand. ing. Schaarschmidt: Vom Groß-Venediger zum Brenner. — Sonnabend, 31. Mai, 20 Uhr, im Saale Stadtwaldschlößchen, 1. Etage, am Postplatz, Experimentalvortrag Dr. Bergmann, Breslau: Versuche mit elektrischen Schwingungen und Wellen, unter Verwendung eines 2,5 m-Röhrensenders.

Versammlungslokal: Da uns von seiten unseres bisherigen Versammlungslokals bei Experimentalvorträgen sehr wenig Entgegenkommen gezeigt worden ist, werden wir in Zukunft unsere Monatsversammlungen und größere Vorträge im Saale des Stadtwaldschlößchen (1. Etage) am Postplatz abhalten. Dies tritt erstmalig am 31. Mai ein.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte mit beigefügter Schaltskizze geprüft.

Fernsehgruppe: Jed. Donnerst. 20 Uhr i. d. Geschäftsstelle.

Für Bücherei und Laboratorium benötigen wir je einen Schrank.

Juristische Beratung (kostenlos): jeden Sonntag 11 bis 12 Uhr Krenkelstr. 32 II (cand. jur. Körber)

Funkverein Radeberg. Geschäftsstelle: Friedrichstr. 3. — Unsere Jahreshauptversammlung findet am Montag, dem 5. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal Lindenhof statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Ein- und Ausgänge; 3. Bericht über das vergangene Geschäftsjahr; 4. Bericht der Rechnungsprüfer; 5. Entlastung des Vorstandes; 6. Wahl des Vorstandes; 7. Anträge.

*

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Sonnabend, 3. Mai, 20 Uhr, in der Hopfenblüte, Vorführungsabend mit kl. Vortrag, Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein. Näheres durch Aushang. — Dienstag, 6. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Niederschrift; 2. Vorschläge über Veranstaltungen im Sommerhalbjahr 1930 (Vereinsabende, Ausflüge u. dgl.); 3. Funkausstellung 1930 (soll eine stattfinden?); 4. Eingänge, u. a. Antennenrecht des Mieters betr.; 5. Neuaufnahmen; 6. Verschied. — Sonnabend, 10. Mai, 20 Uhr, Vorführungsabend in der Hopfenblüte.

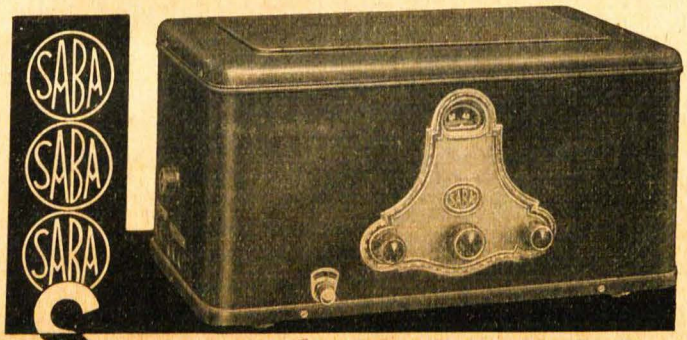
Herforder Funk-Verein, Herford i. W. Vorsitzender: Bernhard Kretschmar, Bielefelder Straße 4. Kassierer: Paul Altrogge, Werrestraße 55. Schriftführer: Walter Buckmann, Werrestraße 45 (Sendungen an die Adresse des Schriftführers). — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, 2. Mai, 20 Uhr, im Vereinslokal „Zur alten Börse", Hämelinger Straße 4. Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht. — Bastelabende Dienstags und Donnerstags, Zusammenkünfte der Kurzwellengruppe Mittwochs von 20—22.30 Uhr im Bastelraum, Renntormauerstraße 16.

Funktechnische Gesellschaft zu Köln E. V. Vorsitzender: Studienrat P. Brüls. Geschäftsstelle: Scharnhorststraße 8. Postscheckkonto: Köln Nr. 1515. — Nächster Vortrag am 8. Mai, 20.15 Uhr, im Realgymnasium, Köln-Nippes, Blücherstraße. Prof. Dr. Schüttenhelm: Das einachsige Magnetkraftfeld des elektrischen Stromes, das elektromagnetische Grundgesetz und das Maß für die Stromstärke.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.



SABA-SCHIRMGITTER-NETZ-VIERER SWM 4, SWH 4

Hochleistungs-Fern-Empfänger, umfaßt sämtliche Sender zwischen 200 und 600 und 1000 bis 2000 m. Einfachste Einstellung, betriebsbereit nach Anschluß an das Wechselstromnetz, ohne jeden Zusatz-Verstärker für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, kleine Tanzdielen usw., auch als Schallplatten-Verstärker verwendbar

Preis: SWM 4 (Metallgehäuse) RM 280.— ohne Röhren
SWH 4 (Edelholzgehäuse) RM 325.— ohne Röhren

Fordern Sie ausführliche Unterlagen von:
Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt, August Schwer Söhne, Villingen/Schwarzwald



Universal-Kraftverstärker

werden vorteilhaft mit dem



WEILO PREFERATO Ausgangs-transformator

ausgerüstet. Die 30 verschiedenen Windungsverhältnisse ermöglichen die Anpassung jeder Röhre zu jedem dynamischen oder magnetischen Lautsprecher unter den günstigsten akustischen Bedingungen. (Siehe die neue Anpassungstabelle „W. P.")

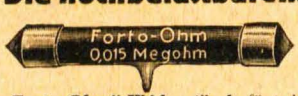
Netzgeräte betriebssicher mit

Type A I N — 10 Watt Preis RM 44.50 **Weilo-Netztransformatoren.**

Als Kleintransformatoren sind neu erschienen:
Modell 26 für Rectron R 21 — Anodentr. RM 12,50 — mit Heizwicklg. RM 18,75
„ 29 „ Telef. RGN 354 — „ RM 12,50 — „ „ RM 18,75
Technische Datenangaben in den Druckschriften **„W. P."**, **„N"** und **„D"**. — Bauanweisungen im **„F."**-Schaltbuch.

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

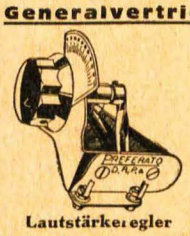
Die hochbelastbaren, gasgefüllten Hochohm-Widerstände i. allen gebräuchlich. Größen erhältlich!



„Forto-Ohm" — 1,5 Watt
in blauer Glashülle. Preis: RM 1,—

„Forto-Ohm"-Widerstände für jeden Verwendungszweck bei großer Belastung, wie z. B. für Anodenwiderstände. Widerstandsschicht nach neuartigem Spezialverfahren mit betriebssicherer Kontaktgebung. Begrenzung der Erwärmung durch Gasfüllung. Verlangen Sie die neue **„W."**-Druckschrift mit Belastungstabelle und Konvektionskurven. Spezial-Fernfunk-Fabrikat.

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42



Lautstärkeregler

Der „Preferato"-Lautstärkeregler
(D.R.P. ang.)

regelt vollkommen klangtreu bei jeder Lautstärke, und zwar leistungsproportional. Der Teilwert der Maximalleistung ist demnach ablesbar. Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht. — Hochglanzvernickelt. — Leichter Einbau durch Einlochmontage.

Preis RM 13,50

Näheres in der gleichfalls neu erschienenen Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

1. Am Dienstag, 13. Mai, 20 Uhr, findet der nächste Experimentalvortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt, und zwar im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Str. 170/72 (Eingang durch das Hauptportal). Physiker Dr. Fr. Michelssen wird sprechen über das Thema: „Photozelle und Glimmlampe, neue Hilfsmittel des Funkfreundes“ (Experimentalvortrag). Eintritt frei.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 10 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

4. Vereinsabzeichen Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Rpf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der DFG. oder gegen Nachnahme.

6. Einführung in die Funktechnik. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt zwecks Einführung in die Funktechnik einen Unterrichtskursus abzuhalten, der sich auf etwa zehn Abende (in jeder Woche ein Vortrag von etwa 1½ Stunden Dauer) erstreckt. Behandelt werden sollen folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen. 2. Detektor und Röhren. 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenz-Verstärker. 4. Wichtigste Empfangsschaltungen. 5. Netzanschluß. 6. Lautsprecher. 7. Schallplatten-Verstärkung. 8. Fernsehen. — Zur Deckung der Unkosten wird von den Teilnehmern der Betrag von 5 RM. erhoben, der Kursus kann indessen nur bei entsprechender Beteiligung durchgeführt werden. Um einen Überblick hierüber zu erhalten, bitten wir diejenigen, die sich gegebenenfalls an dem Kursus beteiligen würden, dies der Geschäftsstelle der Deutschen Funkgesellschaft E. V. durch Postkarte mitzuteilen.

7. Neue Mitglieder: Gerhard Sommer, techn. Kaufmann, Berlin W 57; Fritz Behrend, Musiker, Beelitz (Mark); Wilhelm Schubert, Kaufmann, Bonn (Rhein); Paul Goldstein, Dipl.-Ing., Patentanwalt, Berlin W 35.

Radio-amateur

21 Jahre, sucht Stellung

als **Volonteur**

im Laboratorium als Vorbereitung für das Technikum.

Gefl. Angebote erbeten unter Ziffer **1262** an die Anzeigen-Abteilung des „Funk“, Berlin SW, Zimmerstr. 94.

Elektro-Triumph
Schirmgitter-Vierer S. G. 4



für Gleichstrom, 220 Volt, **fabrikneu,** mit neuen Röhren in Mahagoni-Gehäuse für

RM 200,—

zu verkaufen.

B. Berger, Breslau 13,
Sadowastr. 34



Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT“

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen **1 RM.** per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

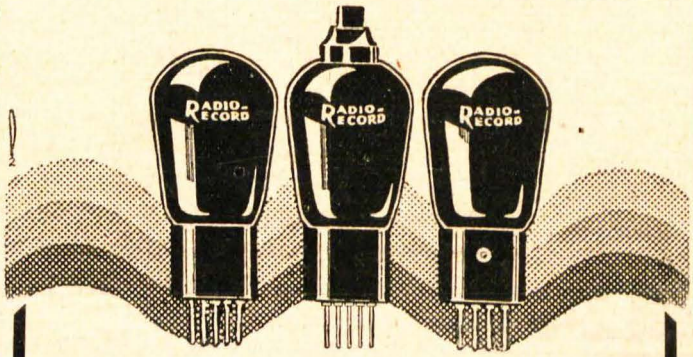
EspeWerk, Potsdam

Weltbekannte Radiofirma
sucht

BETRIEBSLEITER-INGENIEUR

welcher nachweislich vieljährige Erfahrung im **Empfänger- und Kraftverstärkerbau** besitzt und **wissenschaftlich** in der **Hochfrequenztechnik** durchgebildet ist. Es kommen nur Bewerber in Frage, die zielbewußt einem großen Betrieb vorstehen können

Ausführliche schriftliche Bewerbungen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins und Übersendung von lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüche unter **F. S. H. 112** durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** Diskretion zugesichert



„Radio-Record 1930“

Bessere gibt es nicht!!!

Warum mehr bezahlen?

Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

N. V. Gloeilampenfabriek
„RADIUM“
Tilburg (Holland)

Schofför

beredt, gewandt, erfahren im Bau und in der Aufstellung von Empfängern und Kraftverstärkern

sucht

geeign. Stellung

Gefl. Angebote unt. Ziffer **1263** an die Anzeigen-Abteilung des Funk, Berlin SW, Zimmerstr. 94

Ganz neue, vereinfachte Wege im Netzanodenbau führten zu einem Triumph deutscher Ingenieurkunst:

REGINA, die Königin der

NETZANODEN

für Wechselstrom und Drehstrom alle Spannungen 110 bis 220 Volt

RM. 25,$^{50}_{=}$ mit kompletter Anschlußschnur

Fordern Sie sofort Gratis-Prospekt direkt von der Fabrik

R. ANGER / Neu-Isenburg



Verlangen Sie Vorführung in maßgebenden Geschäften

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

2. MAI 1930

HEFT 18

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Kein Abbau der Programmkosten!

In letzter Zeit wurde in der Presse mehrfach der Austausch von Programmen zwischen den einzelnen Rundfunkgesellschaften beanstandet. Es wurde ausgeführt, daß der Rundfunk neuerdings in seinen Einnahmen beschränkt sei, was zum Austausch der Programme und zur Senkung der Qualität der Sendungen geführt habe. Von zuständiger Seite erfolgt hierzu nachstehende Stellungnahme:

Der Programmbetrieb ist bekanntlich in keinem Lande so weitgehend dezentralisiert wie in Deutschland, wo zehn Rundfunkgesellschaften getrennt arbeiten und eigene Programme bieten. Infolgedessen müssen für die deutsche Rundfunkorganisation und insbesondere für die Programmgestaltung ganz wesentlich höhere Mittel aufgewendet werden als in anderen Ländern, die meistens nur ein, höchstens drei Programme herstellen. Die deutsche Organisation mußte der staatspolitischen und kulturellen Struktur des Reiches angepaßt werden. Die Pflege eines kulturellen Partikularismus ist jedoch niemals die Absicht des Rundfunks gewesen. Sein Ziel war vielmehr von jeher, durch weitgehenden Programmaustausch zwischen den deutschen Sendebezirken eine Kulturarbeit zu leisten, die im Sinne der Reichseinheit notwendig ist. Darüber hinaus bemüht sich aber der Rundfunk auch, völkerverbindende Ziele, die nicht minder wichtig sind, durch den Austausch von Länderprogrammen zu fördern und zu erreichen. Es ist daher nicht verständlich, weshalb jetzt, nachdem der Rundfunk sich in stärkerem und erfolgbringendem Maße dieser Aufgabe unterzieht, darüber geklagt wird, wenn z. B. über den Berliner Sender Konzerte aus Leipzig, Hörspiele aus Breslau und andere Übertragungen geboten werden. Mögen die Ansichten über die Qualität manchmal auseinandergehen und gelegentlich auch Störungserscheinungen auftreten, so muß doch berücksichtigt werden, daß diese Mängel — ebenso wie in Amerika und England, wo das ganze Rundfunkwesen auf Übertragungen beruht — als etwas Vorübergehendes angesprochen werden müssen und mit der Zeit verschwinden werden.

Die Vermutung, daß die kürzlich zur Regelung des Programmaustauschs gebildeten Programmgemeinschaften der Rundfunkgesellschaften lediglich auf kürzlich angeordnete Sparmaßnahmen zurückzuführen sind, muß als abwegig und irrig bezeichnet werden.

Der schon seit langem angestrebte und jetzt stattfindende Programmaustausch hat aber auch noch einen weiteren Grund in der Tatsache, daß die Deutsche Reichspost inzwischen mit einem Kostenaufwand von vielen Millionen die in Frage kommenden deutschen Kabellinien für die Musikübertragungen technisch besonders eingerichtet hat — eine Maßnahme, deren beschleunigte Ausführung in der Fach- und Tagespresse immer wieder nachdrücklich verlangt wurde. Schon seit geraumer Zeit ist darauf hingewiesen worden, daß dieser Umbau Ende 1929 oder Anfang 1930 beendet sein würde und daß dann mit regelmäßigen Übertragungen gerechnet werden könne. Ferner muß ausdrücklich betont werden, daß durch den Programmaustausch wesentliche Ersparnisse kaum erzielt werden. Autorenhonorare werden bei Übertragungen nicht gespart. Die Ersparnisse an Honoraren für nichtangestellte Künstler oder Mitwirkende an Übertragungsabenden werden durch die entstehenden Kosten für Benutzung der Übertragungsleitungen teilweise wieder ausgeglichen. Durch einen geschickten Programmaustausch kann jedoch erreicht werden, daß die Rundfunkgesellschaften ohne erhebliche Vergrößerung ihres Apparates den sich ständig steigernden Forderungen der Teilnehmerschaft in höherem Maße entsprechen können; sie werden für die qualitative Gestaltung ihrer Darbietungen mehr Zeit gewinnen, wenn sie nicht mehr, wie bisher, gezwungen sind, täglich ein neues Programm herauszubringen. Es lag schon lange die Gefahr vor, daß das zur Überstürzung drängende Tempo die Qualität herunterdrücken würde. Diese Pausen wurden deshalb von den Rundfunkgesellschaften begrüßt, da sie eine sorgfältigere Durcharbeitung und Vorbereitung der eigenen Programmdarbietungen ermöglichen.

Die Behauptung, daß den Rundfunkgesellschaften neuerdings die Mittel für die Programmgestaltung beschnitten worden sind, so daß aus Mangel an Geld eine Herabsetzung der Künstlerhonorare eintreten mußte und dadurch bessere Kräfte nicht mehr vor das Mikrophon kommen, ist völlig unrichtig. Jede Rundfunkgesellschaft hat bisher die für die Durchführung ihrer Aufgaben erforderlichen Mittel zur Verfügung gehabt. Wo dies nicht aus eigenen Einnahmen der Fall ist, sind sehr erhebliche Zuschüsse von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft aus den dieser hierzu zur Verfügung stehenden Mitteln geleistet worden.

Die Tatsache, daß die Programmkosten sich von 1928 auf 1930 im Durchschnitt um mehr als 30 v. H. erhöht haben, beweist am besten, daß ein Abbau der Programmkosten gegenüber den Vorjahren nicht vorgenommen wurde.

Die voraufgegangenen Ausführungen zeigen zur Genüge, daß die Befürchtungen, neuerliche Sparmaßnahmen könnten eine Qualitätssenkung der Darbietungen des deutschen Rundfunks zur Folge haben, unangebracht sind. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß auch im Rundfunk rationell gearbeitet werden muß. Unter diesem Gesichtspunkt wird es erforderlich sein, die im Laufe der Jahre aus örtlichen Wünschen bei den Rundfunk-Sendegesellschaften entstandenen Nebenverwaltungen bei Zwischensendern — die möglichst oft ein eigenes Programm liefern möchten — abzubauen. Die weiteren Wünsche nach Errichtung von derartigen Zweigstellen können nicht erfüllt werden, da diese Betriebe Aufwendungen fordern, die ohne Nutzen für das Rundfunkprogramm sind. Nicht durch weitere Dezentralisation, sondern nur durch straffe Zusammenfassung und größte Ausnutzung der vorhandenen Mittel kann dem Rundfunk gedient werden.

Umgestaltung des Berliner Sendeprogramms

Frühkonzerte — Berlins Kunstwochen in Übertragungen — Offenbach- und Verdi-Zyklus

Nicht ein eigentlich „neues", gar ein „Sommer"programm mit gleichgültigen Darbietungen als Inhalt entwarf Intendant Dr. Hans Flesch auf einer Versammlung des „Verbandes deutscher Rundfunkkritiker", sondern er betonte die Notwendigkeit einer Umformung des laufenden Programms in Anpassung an die selbstverständlich veränderte Lebensweise aller Hörer während der warmen Jahreszeit. Es soll auf diese Weise das gesteigerte Unterhaltungsbedürfnis befriedigt und gleichzeitig ein Sinken des künstlerischen Niveaus vermieden werden.

Zu diesem Zweck sind mit dem ersten Mai tägliche Frühkonzerte eingeführt worden, die sich an die auf 6.30 Uhr vorverlegte Morgengymnastik anschließen und von 6.45 bis 8.15 Uhr dauern werden. Man hofft auch die industriellen Betriebe damit versorgen zu können. Die frühen Abendstunden werden gleichfalls regelmäßig durch unterhaltende Musik ausgefüllt, das eigentliche Abendprogramm beginnt daher in noch späterer Stunde.

Einen zusammenfassenden, einführenden Überblick über das Wichtigste im Programm der neuen Woche wird die Funk-Stunde an jedem Donnerstagabend geben. Auch sonst wendet man sich stärker als bisher persönlich an den Hörer, wenn in der „Erzählung der Woche" ein wirkliches Geschehnis der Zeit, von berufenen Erzählern in künstlerisch geschlossener Form geboten wird oder in einem anderen Programmteil zeitlose Fragen, die jeden angehen, derart behandelt werden, daß bildungsmäßig keine Voraussetzungen gestellt werden.

In dieser Richtung liegt es auch, daß die Diskussionen in eine festere Form gebracht werden sollen. Als „Thesen-Diskussion" gedacht werden vor Beginn des Gespräches die beiden kontrastierenden Meinungen den Hörern in knappen Sätzen mitgeteilt, so daß dem einzelnen die Möglichkeit gegeben ist, sich in das Problem hineinzudenken. Nach kurzer, irgendwie anders ausgefüllter Pause beginnt dann erst das Streitgespräch.

Die Aktuelle Abteilung wird mehr als bisher die an wichtigen Zeitereignissen selbst Beteiligten zu Worte kommen lassen, statt durch Dritte darüber zu referieren. Theater, Film und Kunstausstellungen werden kritisch gewürdigt, die „Berliner Betriebe" in Mikrophonreportagen besucht werden.

Unter den künstlerischen Plänen für den Sommer steht an erster Stelle die Übertragung des zweiten der beiden Konzerte, die der berühmte Dirigent Arturo Toscanini im Rahmen der Berliner Kunstwochen mit dem New-Yorker Philharmonischen Orchester in der Berliner Philharmonie gibt. Noch nicht endgültig abgeschlossen ist die Übertragung einer „Tannhäuser"-Aufführung ebenfalls unter Toscanini aus dem Festspielhaus in Bayreuth. Auch sonst werden die Berliner Kunstwochen und die anschließende Veranstaltung „Neue Musik Berlin" durch Übertragungen im Sendeprogramm vertreten sein.

An eigenen geschlossenen Darbietungen bringt Berlin auf musikalischem Gebiet einen Zyklus Offenbachscher Operetten aus Anlaß des fünfzigsten Todestages des Komponisten. An diesem Tage selbst (4. Oktober) wird ein unbekanntes Werk „Die Seufzerbrücke" aufgeführt werden. Um dem Gedanken guter Unterhaltung auch für die Oper zu entsprechen, ist ein Verdi-Zyklus geplant, der zum Teil in Form von Querschnitten durch bekannte und unbekannte Werke Hauptwert auf gesangliche Höchstleistungen legt.

Unter den Hörspielen ist die Uraufführung der „Konkurssache Wurmbach" von Auditor und eine eigene Funkdramatisierung des Romans „Alexanderplatz" durch den Dichter Alfred Döblin zu erwähnen. Georg Kaiser schreibt im Auftrag der Funk-Stunde ein Hörspiel, ein Hörfilm „Weekend" ist von Walter Ruttmann gedreht worden, die Großstadt Berlin wird in einem Rundfunkstück auf Schallplatten, die an Ort und Stelle aufgenommen worden sind, geschildert werden.

Das alles sind Einzelheiten des Programms, nicht etwa das Gesamtprogramm.

Eine organische Weiterentwicklung grundlegender Gedanken spricht sich darin aus, die den sommerlichen Bedürfnissen der Hörerschaft sowie ihrer Aufnahmefähigkeit Rechnung tragen will und darüber keineswegs die höheren Ziele vergißt. *L. Bd.*

Wiens Festwochen im Rundfunk

Nachdem man in Berlin erfahren hat, in welcher Weise eine Teilnahme des Rundfunks an den „Berliner Kunstwochen 1930" vorgesehen ist, kommt auch aus Wien schon die bestimmte Nachricht, daß man sich dort in dem bisher üblichen Umfange gleichfalls an den diesjährigen Festveranstaltungen von seiten des Rundfunks beteiligen wird.

In Wien ist aber nicht nur an eine Übertragung geeigneter künstlerischer Darbietungen gedacht, sondern man beabsichtigt darüber hinaus auch in Form von Mikrophon-Reportagen von den Sport- und Freilichtveranstaltungen den Hörern ein Bild zu geben; denn neben Konzerten unter prominenten Dirigenten, den bekannten Serenaden auf dem Joseph-Platz, großen kirchenmusikalischen Veranstaltungen und anderen künstlerischen Darbietungen, bringen die Wiener Festwochen in diesem Jahr auch sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen.

So plant der Österreichische Automobil-Club und die „Tourist Trophy" einen „Concours d'élégance", des weiteren ist ein Leuchtkorso für Automobile und ein Lichtfest geplant, bei dem — entsprechend ähnlichen Veranstaltungen in Deutschland — repräsentative Gebäude der österreichischen Hauptstadt im elektrischen Licht erstrahlen werden.

Aus dem Musikprogramm sind zwei philharmonische Konzerte unter Bruno Walter, eine Wiederholung der Konzerte im Hofe von Schuberts Geburtshaus, Aufführungen von Beethovens „Neunter Symphonie" und „Missa solemnis" geplant sowie ein Massen-Chorkonzert, bei dem sich 6000 Sänger vor dem Rathaus vereinigen werden. Auch die Musikkapellen des Militärs werden mit Freilichtveranstaltungen im Programm vertreten sein.

Neuer musikalischer Programmchef des tschechoslowakischen Rundfunks

Als Nachfolger des im Vorjahr unter tragischen Umständen gestorbenen musikalischen Programmchefs des tschechoslowakischen Rundfunks, Prof. Dr. Jaroslav Krupkas, wurde der tschechische Komponist Prof. K. B. Jirak, Dirigent am Prager Staatskonservatorium, ernannt. Er wird seine Stelle am 1. Mai antreten. K. B. Jirak, 1891 in Prag geboren, studierte unter J. B. Foerster und Zd. Nejedly und in Wien. Dann wirkte er als Kapellmeister des Hamburger Stadttheaters, später in den Städten Brünn, Ostrau und war Dirigent der bekannten Prager Sängervereinigung „Hlahol". 1921 wurde er zum Professor am Prager Staatskonservatorium ernannt. Vorher leitete er auch eine kurze Zeit die „Tschechische Philharmonie". Jirak hat als Komponist einen guten Namen und gilt als einer der Führer der tschechischen modernen Musik. Er schrieb Opern, Sinfonien, Ouvertüren, Orchesterlieder. Am wertvollsten sind seine Kammermusikwerke. Er ist Mitglied der tschechischen Akademie und vertritt auch die Tschechoslowakei im internationalen Konzertleben.

Das Funkhaus von Moskau

In Moskau wird im Mai mit dem Bau eines neuen Funkhauses begonnen, und es heißt, daß dieses Gebäude amerikanische Einrichtungen überbieten wird. Im ganzen sind 27 Aufnahmeräume modernster Art vorgesehen, ferner große Laboratorien, Fernseh-Studios und Aufnahmeräume für Tonfilme. Anscheinend dem deutschen Vorbild nachgeahmt, soll in dem Funkhaus ein Funkmuseum, eine Funkbibliothek und ein Tonfilmarchiv untergebracht werden.

Walther von der Vogelweide

Am 10. Mai wird aus Würzburg die 700-Jahrfeier zu Ehren Walthers von der Vogelweide auf alle deutschen Sender übertragen, eine Huldigung für den Dichter des deutschen Liedes, an der das ganze Volk teilnimmt. Vertreter des Bundesstaates Österreich und des Deutschen Reiches werden vor dem Walthers-standbild auf dem Residenzplatz Kränze niederlegen, im Namen der deutschsprechenden Länder.



Bildnis Walthers von der Vogelweide. Miniatur aus der „Pariser Liederhandschrift".

Walthers von der Vogelweide Heimat ist, wie jetzt allgemein angenommen wird, der obere der Vogelweidhöfe bei Bozen, sein Geburtsjahr dürfte um 1170 anzusetzen sein. In Österreich hatte er „singen und sagen" gelernt, am Hofe Friedrichs I. in Wien. Reinmar von Hagenau soll sein Lehrer in der Sangeskunst gewesen sein. In den traurigen Wirren, in die damals Deutschland durch die päpstliche Machtpolitik gestürzt wurde, in den Kämpfen, die der Papst Innocenz III. entfachte, läßt Walther unerschrocken seine gewaltigen Sprüche für die Sache der deutschen Nation ertönen. In der Zeit des Bürgerkrieges zog er in den deutschen Landen umher, als glühender Verfechter seiner guten Sache. Walther hat, nachdem er den Wiener Hof verließ, „der lande vil gesehen", er führte ein unstetes Wanderleben. Er war beim Herzog Bernhard von Kärnten, dann wieder in Österreich, dann am Thüringer Hofe bei Landgraf Hermann, wo er mit Wolfram von Eschenbach zusammentraf. Er war ein wandernder Sänger, ein Dichter, politischer Rebell, war eine Zeitlang Prinzenerzieher, Teilnehmer an Friedrichs Kreuzzug (um 1228). Um 1230 hat wohl sein Wanderleben ein ewiges Ende gefunden, das unstete Leben eines Dichters und Kämpfers. Er starb in Würzburg, wo er die letzten zwei Jahre auf einem Lehen, des später nach ihm benannten Vogelweidhofes, zugebracht hatte. Bestattet ist Walther von der Vogelweide im Lusemgarten des Neumünsters in Würzburg. Im Jahre 1883 fand man bei der Freilegung der romanischen Arkaden, des Kreuzgangs, den Steinsarg mit seinen Gebeinen.

Die Abbildung Walthers von der Vogelweide ist einer Miniatur aus der „Pariser Liederhandschrift" entnommen. Walther ist dargestellt, wie es in seinem Liede heißt:

Ich saz uf eime steine
und dachte bein mit beine;
dar uf satzt ich den ellenbogen,
ich bete in mine hand gesmogen
daz kin und ein min wange.

Diese „Pariser Liederhandschrift" ist auf Pergament geschrieben und die inhaltsreichste der Liederhandschriften, da sie auf 429 Blättern die Lieder von 140 Dichtern enthält. Seit 1657 befindet sie sich in der Pariser Bibliothek.



Der obere der Vogelweidhöfe bei Bozen, die wahrscheinliche Heimstätte Walthers von der Vogelweide.

Die Völker deutscher Zunge ehren in Walther von der Vogelweide ihren großen Lyriker, den Repräsentanten der höchsten Blüte der Meistersingerkunst, dem Richard Wagner ein gewaltiges Denkmal in den „Meistersingern von Nürnberg" gesetzt hat.

Wie heißt er eigentlich?

Ein Nachwort zu den Lehár-Feiern

Von **Dr. Erich Fortner**

Eine ganze Reihe von Sendern hat den 60. Geburtstag von Franz Lehár festlich begangen. Und wieder ergab es sich, was wir längst gewöhnt sind, daß der eine Teil der Ansager den Namen auf der zweiten Silbe betont, während die anderen ihn so aussprechen, als ob er Léhar geschrieben würde.

Was ist nun richtig?

Bei einem Namen, der so oft im Programm der Sender steht, ist es keine Haarspalterei, danach zu fragen. Es haben die Recht, die den Namen auf der ersten Silbe betonen, obwohl er Lehár geschrieben wird. Der Komponist ist bekanntlich ein gebürtiger Ungar und im Ungarischen ist der Akzent auf dem a kein Betonungs- sondern ein Aussprachezeichen. Ein a ohne Akzent lautet im Ungarischen beinahe wie o, ein á dagegen wie unser deutsches a. Ein Ungar würde den Namen Lehar (ohne Akzent) ungefähr wie Lehor aussprechen; der Akzent auf dem a belehrt ihn, daß er Lehar zu sagen hat. Den Deutschen verleitet aber die Schreibweise Lehár.

Mir ist nicht bekannt, ob der Vater des Komponisten, der aus Mähren stammte, sich auch schon Lehár schrieb. Vermutlich ist der Akzent erst in Komorn in Ungarn auf den Namen gekommen, wo Vater Lehár Militärkapellmeister war und der Sohn Franz am 30. April 1870 das Licht der Welt erblickte.

Die Abstammung der Lehárs ist übrigens von einem romantischen Schimmer umgeben. Um 1799 soll ein in Kriegsgefangenschaft geratener französischer Offizier, ein Marquis Le Harde, während seiner Eskortierung durch Mähren geflohen sein, im deutschen Teile des Landes geblieben und sich später mit einem Bauernmädchen verheiratet haben. Seine Nachkommen waren deutsche Bauern, die am Fuße des Altvatergebirges lebten und sich durch Heirat wohl auch mit slawischen Elementen vermischten. Es sind die Vorfahren unseres Komponisten, dessen Vater noch als Bauernjunge in Schönwald in Deutsch-Mähren aufwuchs.

Lehárs Mutter war eine Ungarin, die zur Zeit der Geburt ihres Sohnes noch kein Wort Deutsch verstand, deren Vorfahren aber Deutsche und vor vielen Jahrzehnten aus Schwaben nach Ungarn eingewandert waren.

„Das geniale Mischprodukt Franz Lehár", wie Ernst

Decsey den Komponisten in seiner verdienstvollen Biographie nennt, hat also von väterlicher Seite deutsches, slawisches und romanisches, von mütterlicher Seite her ungarisches und deutsches Blut in seinen Adern.

Liegt hierin die Erklärung für die Eigenart und Vielfältigkeit seiner Musik?

SENDEBÜHNE DER WOCHE

„Die Rose von Stambul"

Hamburg sendet am Sonntag zugleich über den Deutschlandsender Leo Falls Operette „Die Rose von Stambul".

Kemal Paschas Tochter, Kondja Gül, führt ein schönes, sorgenloses Leben in Stambul, und dennoch ist sie nicht zufrieden. Die Mitteilung, daß sie mit Achmed Bey, dem unbekannten Sohn des Ministers, verlobt werden soll, trifft sie hart, da sie für ihren Lieblingsschriftsteller André Lery schwärmt, ja, ihn sogar zu lieben glaubt. Ganz anders ist Kondjas Freundin Midli Hanum, die von Fridolin Müller aus Hamburg geliebt wird. Kemal Pascha führt Achmed Bey nun bei seiner Tochter ein. Achmed kennt Kondja Gül aus dem Briefwechsel, denn er ist der Romanschreiber André Lery. Achmed weiß, daß Kondja Gül ihn darum lieben würde, will sie aber als Achmed erringen. Kondja Gül hat sich schließlich doch gefügt und ist Achmeds Gattin geworden. Die Hochzeitsgäste haben sich in Achmeds Hause zusammengefunden. Hier sind auch Fridolin Müller und Midli. Beide haben sich verständigt, und Fridolin entführt die Geliebte.

Achmed schreibt nun als André Lery an Kondja Gül, daß er Stambul mit dem Nachtdampfer für immer verlassen wird. Kondja ist darüber sehr traurig und erklärt ihrem Gatten, der ihr trotz allem gut gefällt, schließlich, daß sie mit dem Manne ihrer Wahl, mit André Lery, noch heute nacht Stambul verlassen wird.

In einem Schweizer Hotel findet die geflüchtete Kondja später ihren Gatten vor und erkennt in ihm nun ihren verehrten Dichter André Lery. Auch Fridolin und Midli sind in diesem Hotel anwesend und finden Müller sen. vor, den sie, wenn auch mit einigen Schwierigkeiten, zufriedenstellen.

Breslau

Am Donnerstag inszeniert als Gast Dr. Hans Nüchtern von der Ravag Wien „Die Marquise von Arcis", ein Stück, das Carl Sternheim nach dem Diderotschen Vorbild geschrieben hat. Der Inhalt des dramatisch bewegten Werkes, das sich auf ganz wenige Personen stützt, ist die Rache einer verlassenen Geliebten. Die Marquise von Pommeraye, die schwindende Neigung des Marquis von Arcis fühlend, führt ihm ein junges Mädchen Henriette Duquenoy zu, mit der sie ihn nur verheiratet, um dem bestürzten Marquis nach der Hochzeit Enthüllungen über das Vorleben seiner Frau zu machen. Die Liebe des jungen Paares ist jedoch größer als der Zerstörungswille seiner Feindin, und in einer großen und schönen Szene triumphiert die Liebe über die Rache.

Am Sonnabend wird unter der Spielleitung von Dr. Franz Josef Engel und unter der musikalischen Leitung von Franz Marszalek die Revue des Monats „Bilanz" von Max Ophüls und Harry Halton gesendet. Den Inhalt verrät der Titel „Aus den Geschehnissen des Monats wird in lustiger und amüsanter Weise von den Autoren eine Bilanz angefertigt, wie sie sie verstehen".

Der Pilger von Mekka

Zur Übertragung aus Augsburg

Am Donnerstag werden aus dem Augsburger Stadttheater „Die Pilger von Mekka", Komische Oper von Gluck, auf die bayerischen Sender übertragen. Die Uraufführung fand im Jahre 1764, nicht ganz eineinhalb Jahre nach dem „Orpheus", in Wien statt. Das Werk ist jahrzehntelang vergessen gewesen, bis es der Gluck-Forscher Dr. Max Arend wiederentdeckte und die Partitur herausgab. Er mißt der Oper unter Glucks Werken einen sehr hohen Wert bei. „Es tritt uns hier die harmonische sinnige Heiterkeit und die Reinheit dieses deutschen Künstlergemüts entgegen, wir sehen sie auf dem schrecklichen Hintergrund der wilden Tragik . . ." „Die Pilger von Mekka" ist vielleicht die beste komische Oper, die je geschrieben wurde.

Ihr Inhalt ist kurz folgender: Ali, Prinz von Balsora, ging durch Intrigen seines Bruders des Thrones verlustig und muß nach Ägypten fliehen. Dort verliebt er sich in die schöne Prinzessin Rezia. Er will sie entführen; die Flucht mißlingt. Der Kapitän des Schiffes, auf dem sich die Liebenden befinden, verkauft Rezia in Kairo dem Sultan als Sklavin. Ali sucht seine Geliebte und wird von ihr selbst schließlich entdeckt. Die Vertraute Rezias schmiedet mit ihr ein Komplott: zwei ihrer Sklavinnen suchen ihn zu verführen; aber der Prinz widersteht und findet so seine Geliebte wieder. Der Sultan befindet sich gerade auf der Jagd. Ali und Rezia benutzen diese Gelegenheit, nochmals zu fliehen. Wieder werden sie entdeckt, aber der Gerechtigkeitssinn des Sultans verzeiht ihnen, und sie werden ein glückliches Paar.

*

Ein Verdienst des bayrischen Rundfunks

Wir berichteten bereits über den Erfolg des von der Deutschen Akademie und der Deutschen Stunde in Bayern veranstalteten Preissingens in Eger, zu dem sich mehr als 8000 Rundfunkhörer schriftlich äußerten. Da das Preissingen in Eger nicht nur über die bayrischen Sender, sondern auch über den Deutschlandsender und einen Schweizer Sender verbreitet wurde, hielten wir einen Eingang von 8000 Stimmen für relativ gering; die „Deutsche Stunde" macht aber darauf aufmerksam, daß nach ihren Erfahrungen diese Beteiligung als außerordentlich hoch zu bezeichnen sei. Da Hörer in großer Zahl auch aus dem Auslande geschrieben haben, verdient das Preissingen als ein großer Erfolg, als eine starke Förderung des bayrischen Volksliedes angesehen zu werden.

Die überwiegende Mehrzahl der Stimmen, rund 5000, ist aus Bayern gekommen, der Rest aus dem übrigen Deutschland und dem Ausland. Es liegen Zuschriften vor aus Österreich, Holland, Dänemark, Schweden, Italien, Portugal, Rumänien sowie in kleinerem Umfang noch von anderen europäischen Ländern. Die meisten Stimmen vereinigte das Duett Sontheim-Burda, Wörnesmühl, mit 1947, es folgt Fink, Allgäu, mit 1469, Pelt, Benediktbeuren, mit 716 und Kammeda, Miesbach, mit 699 Stimmen.

Eine Schule für Funkreporter

Der „Unbekannte Sprecher" von Radio-Paris, Monsieur Dehorter, beabsichtigt mit Unterstützung der maßgebenden Behörden eine Schule für Funkreporter zu gründen. Hier soll der Nachwuchs herangebildet werden, der nicht nur die nötige Zungenfertigkeit und Geistesgegenwart besitzt, sondern auch über fachliche Kenntnisse verfügt, um über gegebene Themata aus dem Stegreif einwandfrei die Zuhörer informieren zu können. Gleichzeitig soll durch eine genügende Zahl von Sprechern vermieden werden, daß ein und derselbe Berichterstatter über einen Fußballkampf, eine Kunst- oder Warenausstellung, einen Stapellauf und eine politische Straßendemonstration sprechen muß, alles Dinge, die in so verschiedenen Ebenen liegen, daß auch der gebildetste Mensch sie in ihrem Wesen nicht immer begreifen, geschweige denn anderen vermitteln kann.

Französische Rundfunkmusik, die nicht aufgeführt wurde

Während Deutschland schon früh die Notwendigkeit arteigener Dichtung und Musik für die Rundfunkdarbietungen erkannte, hat man in Frankreich die bereits vorhandenen Kunstwerke durch die Sender verbreitet und nur soweit als unbedingt notwendig dem Rundfunk angepaßt. Die Franzosen haben immer großes Verständnis und Respekt für die Individualität des Künstlers gehabt, und es widerstrebt ihnen, ein Kunstwerk wesentlich zu ändern oder gar zu kürzen. Das allmähliche Vordringen des Rundfunks in die bisher ablehnende französische Kunstwelt hat Frankreichs berühmtesten lebenden Komponisten Florent Schmitt veranlaßt, ein Musikwerk zu schreiben, das er eigens dem Rundfunk widmete. Die Komposition heißt „Cancunik"; ein seltsames Werk mit einem seltsamen Namen. Die Eigenart des Schicksals wollte es, daß die Uraufführung dieser Rundfunkmusik nicht im Rundfunk stattfand. Eines der Pariser sinfonischen Orchester spielte es im Konzertsaal, und kein Rundfunksender hatte Gelegenheit, das Konzert zu übertragen.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 4. bis 10. Mai 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Am Sonntagabend betrachtet der Berliner Sender die ganze Stadt als sein Funkhaus, indem er einen beweglichen Sonntagabend veranstaltet, der vom Lunapark bis in die Laubenkolonie reicht. Für dies Funkhaus in Berlin interessiert sich auch die schlesische Sendergruppe. Nachdem Hamburg am Nachmittag mit seinem Bremer Noragorchester zunächst „Lenz und Liebe" besungen hat, unterhält es uns am Abend mit Leo Falls Operette „Die Rose von Stambul", die auch vom Deutschlandsender übernommen wird. Langenberg überträgt aus dem Stadttheater Duisburg d'Alberts „Tiefland", Frankfurt schildert in Wort und Ton „Song".

Am Nachmittag nimmt man über diese Sender am 450jährigen Jubiläum der Mainzer Küferinnung teil, die diesen Tag festlich begeht. Auch sonst sind mancherlei Übertragungen, vor allem sportlichen Charakters, vorgesehen. Aus Zürich übernehmen verschiedene Sender das Länderfußballspiel Deutschland—Schweiz, Breslau berichtet aus Bad Obernigk über das erste Grasbahnrennen für Motorräder; derselbe Sender läßt uns am Nachmittag am Fußballänderspiel Deutschland—Österreich der Arbeitersportverbände teilnehmen, das von Köln für diesen, die schlesischen und österreichischen Sender übertragen wird.

Am Montag gedenkt Berlin des 70. Geburtstages des Komponisten E. N. von Reznicek durch die Aufführung seiner Oper „Satuala", die von dem Komponisten selbst dirigiert wird. Breslau behandelt zu gleicher Zeit das Thema „Prohibition" als literarische Folge. Leipzig bringt in seinem „Studio" eine Novelle von Hubert Mumelter und überträgt anschließend aus dem Reußischen Theater in Gera Robert Kahns Kantate „Befreiung". Des weiteren hört man auf deutschen Sendern ausschließlich Konzerte. Meist sind es große Orchesterkonzerte, nur München beschließt den Abend mit einer Schubert-Stunde, in der dessen Oktett zur Aufführung kommt, das auch von Königswusterhausen übernommen wird.

Am Dienstag wird im englischen Opernhaus „Die Fledermaus" von Joh. Strauß unter Bruno Walter zur Aufführung gebracht. Den zweiten Akt übernehmen einige englische Sender. In Frankfurt wird das Sendespiel nach dem Roman „Jud Süß" von Lion Feuchtwanger gegeben. Hamburg vermittelt uns ein niederdeutsches Spiel, Leipzig wiederholt das Hörspiel „Magnet Pol", und Königsberg unterhält uns mit der Fallschen Operette vom „Lieben Augustin".

Des weiteren wird das Abendprogramm dieses Tages durch Konzerte ergänzt, unter denen der Violinabend Josef Szigetis in Berlin, moderne Kammermusik in Frankfurt und die Abendmusik aus dem Bautzener Dom, die auch der Deutschlandsender übernimmt, besonders auffallen.

In London führt Hermann Scherchen am Mittwoch einige der Werke auf, die im letzten Jahre als eigene Rundfunkkompositionen in Baden-Baden zur Uraufführung kamen, so den „Lindbergh-Flug" und die Kantate „Tempo der Zeit". In Berlin kommt an diesem Tage das Hörspiel „John D. erobert die Welt" von Friedrich Wolf zur Uraufführung, Hamburg überträgt aus dem Stadttheater die Oper „Hoffmanns Erzählungen", Breslau belauscht mit seinem Mikrophon im Breslauer Park die Nachtigallen. Verschiedene Sender gedenken des schwäbischen Komponisten Carl Bleyle zu dessen 50. Geburtstag. Auch an Gustave Flauberts 50. Todestag erinnern mehrere Sender.

In einer interessanten Zusammenstellung gedenkt Berlin am Donnerstag des 90. Geburtstages von Peter Tschaikowskij. Auf die Sinfonie e-moll folgt nach einer Schilderung des Tschaikowskijschen Lebens eine Komposition Stravinskys, die dem Andenken des russischen Komponisten gewidmet ist. Auch der 125. Todestag Schillers gibt zu besonderen Veranstaltungen Anlaß, die sich auf den Donnerstag und Freitag der Woche verteilen.

Am Donnerstag ist aus Breslau Sternheims Bearbeitung von Diderots „Marquise von Arcis" zu hören, Frankfurt und Berlin führen uns in den Zeitberichten in das englische Oberhaus und lassen uns die Interpellation über „England und die Lage der russischen Christen" mit anhören. Aus der Kroll-Oper übernimmt der Deutschlandsender Webers „Freischütz", während München aus dem Augsburger Stadttheater Glucks komische Oper „Die Pilger von Mekka" überträgt.

Die Festspiele in London bringen am Freitag unter Bruno Walters Leitung Wagners „Götterdämmerung", deren 3. Akt auf die Sender übertragen wird.

Als Schillers Todestag bringen fast alle Sender an diesem Tage Werke des Dichters. Berlin gibt am Nachmittag für die Jugend Szenen aus „Don Carlos"; Leipzig läßt am Abend auf ein Sinfoniekonzert die Szene im polnischen Reichstag aus „Demetrius" folgen; in Breslau spricht Vilma Mönckeberg. Stuttgart, Frankfurt und der Deutschlandsender übernehmen die Gedenkfeier aus dem Festsaal der Liederhalle in Stuttgart. Langenberg überträgt aus der Stadthalle Elberfeld die „Sinfonie der Tausend".

Am Sonnabendvormittag beteiligen sich fast alle deutschen Sender an dem Festakt zum 700. Todestag Walthers von der Vogelweide auf dem Residenzplatz und im Kaisersaal in Würzburg.

Breslau gibt am Abend eine Revue des Monats, „Bilanz", die von Königsberg und dem Deutschlandsender übernommen wird. Anschließend belauscht Breslau noch einmal in seinem Stadtpark die Nachtigallen. Hamburg gibt einen Querschnitt durch die historische Stadt Celle. In Stuttgart dirigiert Meyer-Helmund eigene Werke; anschließend wird hier nochmals an Schillers Todestag erinnert.

Berlin und Langenberg veranstalten die üblichen lustigen Sonnabendunterhaltungen.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. *Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 4. Mai.

8.00—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.

Montag, 5. Mai.

17.40: Preßburg. Prof. Wanitsek: Slowakische Literatur.
19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esperanto-gramatiko.

Dienstag, 6. Mai.

*19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-literaturo kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 7. Mai.

18.35—19.00: Stuttgart. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esp.-Werbung.
19.30—20.00: Danzig, Königsberg. B. Aeltermann: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 8. Mai.

17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: Esp.-Kursus.
18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: Esp.-Kursus.
20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: Esp.-Kursus.
*22.10—22.30: Kowno. J. Kutra: V: Litauische Nationalkunst.

Freitag, 9. Mai.

20.00—22.00: Laibach. Programo en Esperanto.
*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V: Die internationale Arbeiter-Korrespondenz-Bewegung.

Sonnabend, 10. Mai.

*16.40—17.10: Huizen. P. Heilker: Esp.-Kursus.
*18.00—18.10: Breslau, Gleiwitz. V.
*19.00—19.05: Königsberg, Danzig. P.
*19.18—19.28: Zürich. R. Unger: Esp.-Kursus.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinskij: N und V: Die Sowjetpresse.
22.15—22.20: Brüssel. P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 214 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1367 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59 u. 17.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.10: Eismeldungen.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

1319 kHz Aachen 0,25 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1319 kHz Münster 0,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen.
13.15: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London 261,3 m
(Nationalprogramm.)
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30—13.30: Konzert.
16.00: Börse.
19.00 u. 22.00: Übertragung aus Prag.
2255: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1121 kHz Radio-Catalana 10 kW 268 m
19.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.

1119 kHz Radio-Straßburg (8gf) 268 m
(Nicht täglich.)

1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30: Presse aus Prag.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Nachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00—12.40 und 17.00—17.50: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
13.30, 15.55, 19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1022 kHz Limoges 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
17.15: Presse.
18.30: Konzert.

1004 kHz Hilversum 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

986 kHz Bordeaux-Lafay 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,3 kW 312,8 m
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter
14.40: Wirtschaft, Wetter.
18.45: Verschiedenes, Wirtschaft, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.

950 kHz Marseille P. T. T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

914 kHz Grenoble 1 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse, Konzert.
17.30: Konzert, Plauderei, Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.30: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Konzert.
12.00: Übertragung aus Prag.
12.30: Konzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 349 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
6.00, 6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

824 kHz Radio-Algier 364,1 m
14.00: Nachrichten, Wetter.
20.15: Nachrichten, Konzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m
6.20: Zeit, Wetter.
6.55—7.00: Wetter, Zeit, Presse, Schallplattenmusik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse, (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserst., Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse, Hochwasser (nur bei Gefahr).
14.15: Schiffahrt (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.15: Bildfunk.
18.25: Geschichtl. Nachrichten.
18.50: Börse.
19.15: Presse.
20.00: Börse, Bildfunk, Presse.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lvov 2 kW 385 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—13.00: Schallplattenkonzert, Zeit, Börse.
13.10—13.30: Triokonzert.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
6.00, 6.45: Wetter, Zeit, Morgengymnastik.
8.00—9.00: Konzert.
12.30: Schallplattenmusik.
22.30: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
17.15: Presse.
19.00: Schallplattenmusik.
21.45: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 402,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Börse, Marktberichte, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.05: Literarische Stunde.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Morgengymnastik, Morgenkonzert.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.00: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

698 kHz Belgrad (Beograd) 5 kW 432 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
20.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 0,15 kW 445 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund 0,7 kW 452,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.55: Notizen.
20.00: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 466 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt. Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse.
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr, Presse.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
11.25—12.00: Schallplattenmusik, Notizen.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
21.00: Aktuelles.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m
6.45 u. 7.30: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.15 und 17.55: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
14.30: Presse, Markt, Börse.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.40: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Zeit.
23.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
8.00: Radiozeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 760 m
20.00: Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik.
10.00—12.00: Mittagskonzert (außer Sonnabends).
16.00: Bauern- oder Pionierzeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 938 m
7.45: Gewerkschaftl. Kurse.
10.00: Stunde des neuen Arbeiters (dreimal wöhentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung.
16.55: Presse.
17.55: Programmansage.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.00: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298,3 m (1004 kHz).
7.55: Zeit, Konzert.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung.
11.10: Zeit, Konzert.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Boden 0,6 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,7 m
11.58: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtschaft.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481 m
(Komintern.)
5.00—8.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte.
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm. Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
6.45, 7.30: Physikalischer Vortrag.
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 14.00, und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m
9.49: Zeit, Morgenfeier.
11.43: Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
12.00: Zeit, Wetter.
19.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 660 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.00—14.00, Mittwochs 12.00—14.00, Donnerstags, Freitags Sonnabends 12.00—14.00.
(Versuchssendungen.)

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 805 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

1034 kHz Paris 1,2 kW 29 m
Täglich von 20.30—22.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9944 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Mittwochs u. Sonnabends s. Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 49 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49 m
Sonnabends von 20.30—22.00.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moksau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Fast täglich ab 20.30.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

6.30: Arthur Holz: Funkgymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt. 1. Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof. Zwiegespräch zwischen den Diplom-Landwirten Deichmann und Tröscher. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Prof. Freckmann: Neue Erfahrungen in der Feldberegnung.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Morgenlied. Ruf: Thomas: Wach' auf, wach' auf, Volksweise vor 1535. Gruß. Dank: Ahle: Die güldene Sonne bringt Leben. „Der Herr ist mein getreuer Hirt." Schriftlesung: Psalm 23. Bach: Choralvorspiel und Choral: Jesu, meine Freude. Ansprache des Pfarrers O. Riethmüller, Burckhardthaus, Dahlem. Choral: In allen meinen Taten (Str. 1 und 9) (16. Jahrhundert). Ausklang. Vertrauen: Buxtehude: Herr, auf dich traue ich. Hoffnung: Lesung. Zuversicht: Helder: Der Herr ist mein getreuer Hirt [Chor, Soli und Instrumente der Berliner Kantorei. Leitg. Adolf Strube. An der Orgel: Walter Drwenski. Sprecher: Ernst Wilhelmy].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wetter.
11.00: Drei Tenöre (Schallplatten).
1. Tschaikowskij: Wohin seid ihr entschwunden, aus „Eugen Onegin" [Enrico Caruso]. — 2. Puccini: Die zarten Hände, aus „Tosca" [Benjamino Gigli]. — 3. Tschaikowskij: Wohin, wohin seid ihr entschwunden, aus „Eugen Onegin" [Rich. Tauber]. — 4. Crescanzo: Tarantelle [E. Caruso]. — 5. Denza: Funiculi-Funicula [Benjamino Gigli]. — 6. Schubert: Ungeduld [Richard Tauber]. — 7. Puccini: Wo lebte wohl ein Wesen, aus „Manon Lescaut" [Enrico Caruso]. — 8. Mascagni: Abschied von der Mutter, aus „Cavalleria rusticana" [Benj. Gigli]. — 9. Puccini: O, weine nicht, Lie, aus „Turandot" [R. Tauber].
11.30: Elternstunde. Dr. Heinz Franzmeyer: Schülerwandern — ein Wort an die Eltern.
12.00: Ouvertüren. Dir. Br. Seidler-Winkler.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 3. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 4. Haydn: Sinfonie „Le Midi" (Der Mittag), C-dur (Adagio, Allegro — Menuetto — Finale, Allegro). — Suiten und Tänze — 5. Gluck: Gavotte aus „Armida". — 6. Grétry-Mottl: Menuett aus der Ballettsuite. — 7. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 8. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite: Dans le défilé — Dans l'aoule — Cortège du Sardare. — 9. Joh. Strauß: Waldmeister-Quadrille. — 10. J. Strauß: Kaiser-Walzer.
14.00: „Der einfältige Michel", Märchen [Kinder der Rütli-Schule].
14.30: Klaviervorträge. Lo Bücheler-Gerlin.
1. Schumann: Novellette fis-moll. — 2. Mendelssohn: a) Zwei „Lieder ohne Worte"; b) Rondo capriccioso E-dur.
Anschl. **Schubert — Wolf.** Mignon-Lieder von Goethe.
1. Schubert: Heiß' mich nicht reden. — 2. Wolf: Heiß' mich nicht reden. — 3. Schubert: So laßt mich scheinen. — 4. Wolf: So laßt mich scheinen. — 5. Schubert: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 6. Wolf: Nur wer die Sehnsucht kennt [Tini Debüser, Sopran; am Flügel Arpad Sándor].
15.30: Technik und Kunst. Gespräch zwischen Hannes Küpper und Eric Reger.
16.00: Konzert. Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Spialek: Ouvertüre zu „Wolgazigeuner". — 2. Grünfeld: Romanze. — 3. Ryder: Erste Suite in vier Sätzen. — 4. Homann-Webau: Rheinzauber. Walzer-Intermezzo. — 5. Puccini: Fantasie aus der lyrischen Komödie „Die Schwalbe". — 6. Hemmann: Gigolo, der arme schöne Tanzleutnant, Boston. — 7. Carlton: Miky Maus. — 8. Debreczin: Zigeunerromanze. — 9. Meisel: Puppchens erste Liebe.
17.25: Programm der Aktuellen Abteilung.
18.20: Ernst Trinkler erzählt sein Leben.
18.50: Lotte Walter — Oscar Karlweis. Schlager und Chansons von Willy Krauß.
1. Waldau: Auf der Strecke Dresden—Jüterbog—Berlin; Rotter: Wir wollen Kameraden fürs ganze Leben sein [Lotte Walter, Sopran]. — 2. Herz: a) Sie können sich alles erlauben; b) Jede schöne Frau spielt gern mit dem Gedanken [Oscar Karlweis, Tenor]. — 3. Rotter: Was hast du aus mir gemacht [Lotte Walter und Oscar Karlweis]. — 4. Rotter: Du hast mich längst schon vergessen [L. Walter]. — 5. Herz: Grüß' mir Berlin (Oscar Karlweis; am Flügel der Komponist].
19.30: Tagesglossen [Alfred Kerr].
20.00: „Funkhaus in Berlin", ein beweglicher Sonntagabend. Mitwirkende: Irene Eisinger, Edith d'Amara, Max Kuttner, Willi Prager, Ben-Berlin-Orchester, Lunapark, Laubenkolonie und andere Berliner Personen und Begebenheiten.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

7.30: Morgenkonzert. Kapelle des Reichsverbandes deutscher Berufsmusiker. Leitung Ruschka.
1. Urbach: Regina-Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 3. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 4. Morena: Seid einig, histor. Potpourri. — 5. Fucik: Regimentskinder, Marsch. — 6. Hildach: Der Lenz, Lied. — 7. Roland: Parademarsch der langen Kerls. — 8. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 9. Siede: Am Lagerfeuer, Intermezzo. — 10. Teike: Fürchte nichts! Marsch.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren, Marsch. — 2. Fall: Walzer nach Motiven „Der fidele Bauer". — 3. Morena: Johann Strauß spielt auf! — 4. Gabriel: a) Vergißmeinnicht, du Blümlein blau; b) Tausendschönchen [Tenor]. — 5. Moszkowski: a) An der Wiege; b) Serenata [Flöte]. — 6. Lehár: Im Zeichen des Frühlings, Walzer. — 7. Elgar: La Capricieuse, op. 17 [Violine]. — 8. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 9. Fehrbelliner Reitermarsch.
11.00: Katholische Morgenfeier.
1. J. Knorr: Geistlicher Maibaum [Madrigalchor der Liedertafel Hindenburg. Ltg. Alfred Kutsche]. — 2. Prof. Alfred Hoffmann: Was kannst du deinem Nächsten sein? — 4. Liturgische Perlen aus dem Schatz der Kirche. Epistel und Evangelium aus der hl. Messe vom 2. Sonntag nach Ostern [Paul Kania]. — 5. J. Knorr: Mariä Verkündigung [Chor]. — 6. Aus religiösen Dichtungen [Paul Kania]. — 7. Maria und die arme Seele, süddeutsches Volkslied; Mariä Wanderschaft [Chor].
12.00: Freigeistige Morgenfeier. Gem. Chor Bildungskranz, Leitg. Georg Prange.
1. G. Herwegh: Aus der Fremde [Hans Nevermann]. — 2. W. Knöchel: Heilige Freiheit [Chor]. — 3. J. Herrmann: Mensch und All [Hans Nevermann]. — 4. O. de Nobel: Freiheits-Mai [Chor].
13.10: Orchesterkonzert aus Berlin.
14.10: A. Greis: Für den Kleingärtner.
14.20: Erstes Grasbahnrennen für Motorräder in Bad Obernigk. Am Mikrophon Dr. Fritz Wenzel.
15.00: A. Kramer: Anregung f. Schachspieler.
15.20: Herbert Briese: Bestellung und Pflege der Kartoffeln unter dem Gesichtspunkt der Handarbeitersparnis.



Eva Heinitz
gibt in Frankfurt ein Cello-Konzert.

15.40: **Kinderstunde.** Geschichten von Loni Lauxmann-Kinzelmann.
16.10: Konzert. Blinden-Salon-Orchester Breslau. Leitung Reinh. Barth.
1. Blankenburg: Nichts schreckt uns zurück, Marsch. — 2. Oscheit: Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt, Fantasie. — 3. Laukien: a) Pretty Girls, Intermezzo; b) Berceuse. — 4. Aletter: Schlummerliedchen. — 5. Translateur: Zwei elsässische Bauerntänze. — 6. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer. — 7. Hannemann: Rheinischer Sang, Rheinlieder-Potpourri. — 8. Adler: Hoch Schlesierland, Marsch.
17.05: Ob wir's erleben? Ein Blick in die technische Zukunft. Dipl.-Berging. Hans Engel. Einleit. Worte W. Rosenberg.
17.30: Übertragung aus Köln. Fußball-Länderspiel Deutschland—Österreich.
18.15: Aus der alten Kiste. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
1. Jessel: Die Parade der Zinnsoldaten. — 2. Czibulka: Waldesflüstern. — 3. Rosas: Über den Wellen, Walzer. — 4. Langer: Großmütterchen, Ländler. — 5. Moret: Mondschein-Serenade. — 6. Michaelis: Die türkische Schaarwache.
19.00: Chefred. Schadewaldt: Probleme der Weltpolitik.
19.30: Der Arbeitsmann erzählt. Emma Badziura, Lina Schaertl: Der Hausangestellten Freud und Leid.
19.55: Abendmusik. Aus der alten Kiste.
1. Lincke: Die große Kanone, Potpourri. — 2. Cremieux: Wenn die Liebe stirbt, Valse lente. — 3. Lindsay: Aisha, Intermezzo. — 4. Lange: Blumenlied. — 5. Baynes: Destiny, Valse Boston. — 6. Sousa: Kadettenmarsch.
20.30: Bunter Abend. (Aus Berlin.)
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

9.00: Morgenandacht. Archidiakonus Artur Brausewetter, St. Marien. Ernste Gesänge: Hans Kurt Wehner; am Harmonium: Edith Haupt.
11.30—15.40: Übertragung aus Königsberg.
15.45: Oberbranding. Winchenbach: Die Danziger Feuerwehr im Geschäftsjahr 1929/30.
16.00—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Reg.- und Baurat Dr. Hoost: Panik.
Ab 17.45: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

7.00: Hafenkonzert von Hamburg.
8.15—9.15: Katholische Morgenfeier. Dr. Nielen, Ansprache; St. Bernardus-Kirchenchor. Eberhard Knödgen, Chorleitung und Orgelsoli. Orgelbegleitung K. Jacobi.
1. H. L. Hasler: Christ ist erstanden, alter Osterruf aus dem 12. Jahrh.; M. Brosig: Orgelfantasie über Christ ist erstanden. — 2. F. Dietrich: Alleluja laßt uns singen, für Chor und Orgel. — 3. M. Haller: Surrexit Pastor bonus. — 4. M. Spinger: Fantasie über das Oster-Alleluja. — 5. Ed. Stehle u. A. Meist: Jesu, Rex admirabilis (Text v. hl. Bernhard), für Chor und Orgel. — 6. Ansprache: Jesu Gemeinschaft mit dem Vater. — 7. J. Kromoliski: Preisgesang; Fr. Philipp: Maria, Himmelskönigin. — 8. M. Reger: Toccata, op. 59.
11.00: Frau Alken: Moderne Anstaltspädagogik in Deutsch-Österreich.
11.30: Elternstunde. Studienrat Hemprich: Erbanlage und Umwelt.
12.00: Chorgesang. Chorvereinigung Nordost, Kassel. Leitung Wilhelm Geese.
I. Frauenchor. 1. Deutsche Volkslieder: W. Geese: a) Die Königskinder; b) Die Goldmühle; c) Abendständchen; d) Schwesterlein; e) Koseliedchen. — II. Männerchor. 2. Ausländische Volkslieder: E. Lendvai: a) An der Mutter Wolga (russisch); b) Trotz um Trotz (böhmisch); W. Geese: a) Irlands Klage (irisch); b) Finnlands Wald (finnisch). — III. 3. H. Scherchen: a) Der Dnjepr (russisch); b) Die Schmiede (russisch).
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Auf welche Ursachen ist die Kleemüdigkeit vieler Kulturböden zurückzuführen? — 2. Das Auftreten der Peronospora. — 3. Der große Kohlweißling (Mitteilungen der Hauptstelle für Pflanzenschutz in Geisenheim).
14.00: Jugendstunde von Stuttgart.
15.00: Aus der Mainzer Stadthalle: Anläßlich des 450jährigen Jubiläums der Mainzer Küferinnung: Der Küferschlag. Aufmarsch des Mainzer Handwerks.
15.30: Stunde des Landes. Dr. Schmidt: Die Umsiedlung nachgeborener Bauernsöhne nach Mecklenburg.

15.55: Von Zürich.
16.45: Branddirektor Schänker: Feuerverhütung und Feuerbekämpfung.
17.15: Cellokonzert. Eva Heinitz-Berlin. Am Klavier Erich Itor Kahn.
1. Bach: Sonate G-dur, für Cello allein. — 2. Raphael: Sonate h-moll op. 14, für Cello und Klavier. — 3. Reger: Caprice op. 79, für Cello und Klavier; Granados: Intermezzo, für Cello und Klavier; Haydn: Menuett, für Cello und Klavier.
18.00: Dr. Ernst Vatter: Der Untergang der primitiven Kulturen.
18.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.00: Wolfgang Rauch liest eigene Gedichte.
19.20: Sportnachrichten.
19.30: Kleine Violinstücke. [Von Stuttgart.]
20.00: „Song". Wort und Ton in zwei Sätzen einem Zwischenspiel von F. W. Bischoff. Musik von Edmund Nick.
22.00: Bunte Stunde von Stuttgart.
23.15—0.30: Tanzmusik aus dem Kurhaus Baden-Baden. Alexander-Band.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

7.00: Hafen-Konzert auf d. Dampfer „Hamburg". — Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. H. Platen: Hamburger Morgenruf. — 2. Lenzes Ankunft. Der Mai ist gekommen. — 3. Lindemann: Wanderlieder-marsch. — 4. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 5. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 6. Thiele: Aus der Woche. — 7. Nowotny: Aller Ehren ist Österreich voll, Marsch. — 8. Zerkowitz: Fliederlied. — 9. Powell: Lockenköpfchen, Intermezzo. — 10. Blankenburg: Mit Paradeflaggen, Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorsch.
8.40: Wirtschaftliche Zeitfragen. Siedlung und Arbeitsnot.
9.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Direktor Korell: Bericht über die Arbeitsmarktlage im April.
9.00: Hannover, Bremen. Dr. Michalke: Bericht über die Arbeitsmarktlage in Niedersachsen im April.
9.20: Katholische Morgenfeier a. d. Johanniskirche, Bremen. Ansprache Pfarrer Dr. H. Lange. St. Johannis-Kirchenchor.
1. Händel: Orgelvorspiel: Fuge, f-moll. — 2. Schubert: Sanctus (aus der Deutschen Messe); Schütky: Emitte spiritum tuum, Motette für siebenstimmigen Chor [Chor]. — 3. Pfarrer Dr. H. Lange: Äußere Kulturformen und religiöse Innerlichkeit. — 4. Mozart: Ave verum [Chor]. — 5. Mozart: Sub tuum praesidium, geistliche Arie für Alt und Baß. — 6. Wahrer Gott, Lied.
10.15: Kiel, Flensburg. Im Thaulow-Museum in Kiel. Führg. Dr. Passarge, Dr. Scheffler.
10.55: Kiel und Flensburg. Gottesdienst in der Universitätskirche Kiel. Predig. Prof. D. Dendtorff. Luise Dimigen, Orgel. Musikal. Ausgestaltung: A-cappella-Chor des Kieler Oratorienvereins. Leitung Generalmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Stein. Akademischer Gottesdienst.
11.00: Hambg., Hannov., Bremen. Ministerialrat Prof. Dr. Ziertmann: Die höheren technischen Lehranstalten im Berechtigungswesen.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Wirtschaftsgeographie: Amerika.
11.40: Hamburg, Hannover, Bremen. Prof. Dr. Terhalle: Amerika als wirkliches und verkanntes Vorbild.
12.15: Feierstunde. Mehr Sonne ins Leben.
1. Wagner: Wach auf!, aus „Die Meistersinger", III. Akt; Lütge: Maienzeit, bannet Leid [gem. Chor]. — 2. Ansprache. — 3. Lendvai: Lenzestrost; Weigmann: Wir haben die Sonne lieb [gem. Chor].
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Sonntagskonzert.
13.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
14.00: Mit dem Liede durchs deutsche Land. Singstunde für Kinder und ihre Freunde. Leitung Prof. Fritz Jöde.
14.30: Funkheinzelmann.
15.00: Übertragung aus Zürich.
16.40: Streichorchesterkonzert. Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Karl Reinecke: Tonbilder: a) Trauermusik aus „Zenobia"; b) Pastorale; c) Märchenvorspiel; d) Altnordisches Lied; e) Aus „Tausendundeine Nacht"; f) Frieden der Nacht; g) Nordische Romanze; h) Friedensmarsch aus „Zenobia"; i) Weihnachtsabend aus „Nußknacker und Mausekönig"; k) Drosselmeyers Uhrenlied aus „Nußknacker und Mausekönig"; l) Minuetto; m) Ballettmusik aus „Prinzessin Glückskind". — 2. Grieg: Holbergsuite, op. 40: a) Präludium; b) Sarabande; c) Gavotte; d) Air; e) Rigaudon.
17.40: Chorgesänge (Volks- u. volkstümliche Lieder). Männerchor der Neuen Konzertgemeinschaft. Leitung Paul Wittmaack.
18.00: Philipp Berges spricht „Erinnerungen eines Weltkorrespondenten". Opium.
18.30: Lenz und Liebe. Bremer Norag-Orchester. Leitung Arthur Armand.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Gärtnerin aus Liebe". — 2. Blon: Frauenliebe und -leben, Walzer. — 3. Jos. Strauß: Fantasie aus „Frühlingsluft". — 4. Bilhout: Liebesglocken. — 5. Gilbert: Fantasie aus „Das Spiel um die Liebe". — 6. Blon: Wenn aus tausend Blütenkelchen. — 7. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen.
19.30: Gustav H. Heß: Aus dem Trainingsbetrieb der Hamburger Rudervereine.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: „Die Rose von Stambul". Operette in drei Akten von Leo Fall. Musik. Leitung Adolf Secker. Regie Hermann Beyer.
22.45: Tanzfunk.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.55: Glockengeläute vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Pensky.
11.30: Eine Königsberger Studentenmusik aus der Barockzeit. Lieder und Arien von Adam Krieger und Erlebach, mit Instrumentalritornellen. Suiten und Tanzsätze von Rosenmüller und Vierdanck. Einführende und verbindende Worte: Prof. Dr. Müller-Blattau. Paul Heidecker, Tenor; M. Gerß, Sopran; I. Ankermann, Violine.
12.30—14.30: Matinee. Dir. Leo Borchard.
14.35: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.15: Jugendstunde. Dipl.-Ing. Noske: Die Trockenlegung der Zuidersee.
15.45: Übertragung aus Danzig.
16.00: Konzert. Dir. K. Hrubetz.
17.30: Übertragung aus Danzig.
17.45: Solistenkonzert. Bronislaw Gimpel, Violine; Jakob Gimpel, Klavier.
1. Brahms: Sonate G-dur für Violine und Klavier. — 2. Dvorák-Kreisler: Zwei slawische Tanzweisen. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
18.30: Rezitation Hilde Müling-Wiese.
1. Johst: Mutterlieder. — 2. Rich. Beer-Hofmann: Schlaflied für Mirjam. — 3. Dehmel: Wiegenlied für meinen Jungen. — 4. Andersen: Der Schmetterling. — 5. M. Kyber: Die getupften Teufelchen.
19.10: Dr. Brady: Musik im Tonfilm. Vortrag mit musikalischen Beispielen.
20.00: Sport.
20.15: Orchesterabend. Dir. E. Seidler.
1. Reznicek: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Reznicek: Sinfonie im klassischen Stil. — 3. Reger: Ballett-Suite. — 4. Smetana: Fantasie aus „Dalibor". — 5. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 6. Liadow: Baba Yaga. — 7. d'Albert: Vorspiel zu „Der Rubin".
22.30—24.00: Unterhaltung (Schallplatten).

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

7.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30: Karl Förster: Das Gesicht des Gartens im Mai.
19.00: Julius Bab: Von führenden Geistern in der modernen Literatur. Shaw und Galsworthy.
19.30: Dr. Hoffmann-Harnisch: Worte, die die Welt bewegten. Reden berühmter Männer.
20.00: „Die Rose von Stambul". (A. Hamburg.) Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

7.00—7.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Palestrina: Halleluja [Herbert Dawson, Orgel]. — 2. Mascagni: Ouvertüre „Die Masken" [Staatskapelle, Berlin, Ltg. Pietro Mascagni]. — 3. In einem kühlen Grunde (bearb. von Silcher) [New-Yorker Liederkranz, Leitung Fuchs-Jerin]. — 4. Herbert: Serenaden-Suite [Paul Whiteman u. sein Konzertorchester].
7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Neuenahr.
1. Choral: Großer Gott, wir loben dich. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 4. de Taeye: Flirt unter Bäumen, Intermezzo. — 5. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 6. Blumenberg: Gruß ans Ahrtal, Marsch.
8.30: A. Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00: Morgenfeier. Dr. Rud. Mense. Ansprache; Paul Apel, Lesung; Streichquartett des Westd. Rundfunks.
1. Beethoven: Zwei Sätze aus dem Streichquartett, op. 52, Nr. 2. — 2. Dr. Rud. Mense: Persönlichkeit und Werk Jakob Böhmes. — 3. Aus Jakob Böhmes Schriften [Paul Apel]. — 4. Beethoven: Zwei Sätze a. dem Streichquartett, op. 52, Nr. 2.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Goethe und seine Komponisten. Dr. Felix Günther, Vortrag und Klavierbegl.; Lore Kornell, Mezzosopran.
1. Reichardt: Der König von Thule. — 2. Zelter: Erlkönig. — 3. Schubert: Freudvoll und leidvoll. — 4. Mozart: Das Veilchen. — 5. Schubert: a) Prometheus; b) Heidenröslein. — 6. Mendelssohn: Die Liebende schreibt. — 7. Hugo Wolf: Suleika und Hatem. — 8. Moritz: Wanderers Nachtlied. — 9. Trunk: Suleika.
12.30: Dr. Gurian: Der französische Journalismus.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Mannfred: Sporthelden, Marsch. — 2. Waldteufel: Barkerole-Walzer. — 3. Wallace: Ouvertüre „Loreley". — 4. Wagner: Melodien aus „Tannhäuser". — 5. Drdla: a) Ich denk daran; b) Erinnerung. — 6. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 7. Macbeth: Vergißmeinnicht; Mills: Prärie-Lilie. — 8. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns".
14.30: Dr. Hanna Meuter: Die Frau im Schrifttum der Gegenwart.
14.50: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
15.05: Fertigkeitsprüfungen f. Kurzschriftler.
15.25: Prof. Dr. Janson: Die Behandlung der Bienenvölker bis zur Schwarmzeit.
15.45: Dr. Dolittles Abenteuer. Silvester. Nach den Dolittle-Büchern von Hugh Lofting. Als Hörspiel bearb. von H. Kasack und E. L. Schiffer. Spielleitung Kandnet.
16.35: Vespermusik (Schallplatten).
1. Liszt: Ungarische Musik Nr. 2. — 2. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 3. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 3 und 8. — 4. Delibes: Tanz der Automaten und Walzer aus dem „Coppelia-Ballett".
17.00: Heiteres am Nachmittag (Schallpl.).
1. Everybody loves my girl (Jeder hebt mein Mädchen) [Die „Four Aristocrats"]. — 2. Grüß mir mein Hawaii [Max Hansen]. — 3. Bäuerlein beim Arzt [Josef Plaut]. — 4. Es war einmal ein Zigeuner [Paul O'Montis]. — 5. Schlager-Salat, zubereitet von Morgan [Alice Hechy, Paul Morgan u. die Fred-Bird-Rhythmicans]. — 6. Erst trinken wir noch eins [Willy Rosen].
17.30—18.15: Übertragung aus dem Kölner Stadion: Länderfußballspiel Deutschland—Österreich des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Halbzeit).
18.20: Prof. Dr. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
18.45: Gavrilo Ovarescu: Als Einkäufer auf dem Balkan.
19.05: Heinz Steguweit: Suse, liebe Suse (Erzählung).
19.30: Dr. C. Rademacher: Die Grabhügel des Niederrheins.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Ansage der Opernübertragung.
20.05: „Tiefland". Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen von d'Albert. Musikal. Leitung: Richard Hillenbrand. Spielleitung: Karl Siebold; Chöre: Dr. Paul Strüwer. — Übertragung aus dem Stadttheater Duisburg.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung Buschkötter.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 3. Mraczek: Slawische Tänze. — 4. Weill: Kleine Dreigroschenmusik für Blasorchester. — 5. Joh. Strauß: Accelerationen, Walzer. — 6. Granados: Drei spanische Tänze. — 7. Grainger: a) Molly on the shore; b) Shepherd's Hey; c) Mock Morris.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

8.00: Rittergutsbesitzer Reinhardt: Pflegearbeiten auf dem Acker.
8.30: Orgelkonzert aus der Universitätskirche Prof. Ernst Müller. Eigene Improvisationen.
9.00—10.00: Morgenfeier.
1. Mozart: Trio Es-dur für Klarinette, Bratsche und Klavier. — 2. Caldara: Gleichnis; Giordani: Aus deiner Hand. — 3. Robert Stark: Romanze für Klarinette. — 4. Paul Klengel: Religioso für Bratsche. — 5. Max Geilsdorf: Psalm „O Herr, wie liegt des Leids so viel"; Ernst Müller: Psalm „Ich hebe meine Augen auf". — 6. Bruch: Zwei Stücke für Klarinette, Bratsche und Klavier.
11.00: H. Wiegand: Rede an den Opernneid.
11.30: Aus Adalbert Stifters „Hochwald". Sprecher: Josef Krahé.
12.00—14.00: Mittagskonzert aus Berlin.

14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Bühnenvorschau.
14.30: Kammermusik. Dresdner Streichquartett. Mozart: Streichquartett Es-dur.
15.00: Übertragung des Länderspiels Deutschland—Schweiz aus Zürich.
16.00: „Marcolph" oder „König Salomon und der Bauer". Heiteres Spiel in 4 Abteilungen von Alfons Paquet. Spielleitung: Carl Blumau.
17.00: Konzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Busoni: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Smetana: Marsch aus „Die verkaufte Braut". — 3. Klenau: Aus der Ballettmusik „Idas Blumen". — 4. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf". — 5. Elgar: Zwei Militärmärsche. — 6. Suppé: Melodien aus seinen Werken.
18.45: Geh.-Rat Prof. Dr. Steindorff: Das erwachende Ägypten.
19.15: Uraufführung von Schallplatten.
1. Dajos Béla spielt; Carl Zimmer: Mosaik. — 2. Karl Blume singt zur Laute: Conradi: Herzliebchen mein unterm Rebendach; K. Blume: Rieke im Manöver. — 3. Laszlo Szentgyörgyi (Violine): Jenö Hubay: Der Zephir. — 4. Theodor Scheidl singt: Körner-Ollop: Da möcht' selbst der Herrgott ein Wiener sein. — 5. Barnabas von Géczy spielt: Lehár: Der Walzer von heute nacht. — 6. Tino Pattiera singt: Millöcker: Lied des Symon: Ich knüpfte manche zarte Bande, aus „Der Bettelstudent". — 7. Carmichael: Manhattan Rag. Gespr. von Irving Mills. — 8. Carl August Neumann singt: Hoppe-Mertens: Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem Wein. — 9. Ralph Benatzky (Klavier) spielt: Das ist die blaue Stunde. — 10. Kraus-Elka: Mein neuer Hut, der weiße, der fiel mir in die Pleiße. — 11. W. Kollo: Lieber Schatz, das ganze Leben ist belämmert, aus dem Tonfilm „Der Tiger". — 12. Ninetta. Gesp. auf der Wurlitzer Orgel. — 13. A. Engelmann: Heil Thalia. — 14. Ziehrer: Natursänger. Gesp. vom Winkler-Trio.
20.15: Arno Nadel liest aus eigenen Werken.
20.45: Solistenkonzert.
1. Mozart: Arie des Leporello aus „Don Juan" [Oskar Laßner]. — 2. Wieniawski: Zwei Mazurkas: Obertass, Dudziarz; Antonio Bazzini: Scherzo [Hans Bassermann]. — 3. Szymanowski: Etüde h-moll; Suk: Humoreske; Chopin: Etüde C-dur [Rudolf Macudzinski]. — 4. Loewe: a) Kleiner Haushalt; b) Graf Eberstein; c) Der alte Goethe [Oskar Laßner]. — 5. Cartier-Kreisler: Die Jagd; Sinigaglia: Piemontesische Rhapsodie [Hans Bassermann]. — 6. de Sévérac: En Tartane, aus der Suite „Cerdana"; Debussy: Cake Walk [Rudolf Macudzinski]. — 7. Paul Graener: a) Das Gespenst; b) Das Huhn; c) Palmström [Oskar Laßner]. — 8. Joh. Palaschko: a) Tanz in der Dorfschenke; b) Moto perpetuo [H. Bassermann]. — 9. Dobrowen: Scherzo, Werk 7, Impromptu, Werk 14; Castelnuovo-Tedesco: Walzer aus der Suite „Alt Wien" [Rudolf Macudzinski]. — 10. Hugo Wolf: a) Gesellenlied; b) Der Rattenfänger [Oskar Laßner].
Darauf bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

10.00: Evangelische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Ernst Veit. Vom Geführtwerden.
10.45: Glockenläuten der Frauenkirche.
11.15: Morgenveranstaltung. Funkchor. Leitung Prof. Zengerle. Marg. Leander, Sopran; E. Gianna, Bariton; Willy Stuhlfauth, Violine; G. Schoedel, Orgel.
1. Arcadelt: Ave Maria. — 2. Valotti: O vos omnes. — 3. Lendvai: Liberasti nos domine. — 4. Meyer-Olbersleben: Motette.
12.00: Mittagskonzert. Funktrio.
1. Beethoven: a) Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus"; b) Allegretto a. d. Klaviertrio op. 70, Nr. 2. — 2. Bach: Air aus der D-dur-Suite [Cello]. — 3. Reger: Mariä Wiegenlied. — 4. Mendelssohn: Aus dem d-moll-Trio. — 5. Weingartner: Liebesfeier. — 6. J. Raff: Cavatine [Violine]. — 7. Paderewski: Menuett. — 8. Beethoven: Türkischer Marsch.
12.55: Zeit, Wetter, Programmansage.
13.00: Franz Herold: Das Glück im Stall.
13.30: Wiener Musik (Schallplatten).
1. Joh. Strauß: a) Radetzky-Marsch; b) Du und du, Walzer. — 2. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 3. Joh. Strauß: Dorfschwalben, Walzer. — 4. Kreisler-Rachmaninoff: Liebesfreud. — 5. O. Straus: Da draußen im duftenden Garten, aus „Ein Walzertraum". — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 7. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 8. Morena: Hallo! Hallo! Hier Wien! — 9. Komzák: Fideles Wien, Walzer. — 10. Joh. Strauß: Geschwindmarsch.
14.30: Dr. Dyckhoff: Neuere Schachliteratur.
15.15: Säuglingspflege in Reim und Lied.
15.30: Elfriede Jessen: Spaziergang durch die Stadt.
15.55: Länderfußballspiel Deutschland—Schweiz (2. Halbzeit). **(Aus Zürich.)**
16.45: Konzert des Funktrios. Julius Schweitzer, Bariton.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Becce: Serenata d'Amalfi. — 4. Loewe: a) Edelfalk; b) Hueska. — 5. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 6. Mozart-Kreisler: Rondo [Violine]. — 7. Schumann: a) Romanze; b) Mein altes Roß; c) Der Contrabandiste. — 8. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 9. Michels: Les Violins du roi. — 10. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug. — 11. Brahms: Zwei ungarische Tänze.
18.10: Stunde der Jugend. Friedrich von Schiller. Aus dem Leben des Dichters (Hans Linhardt). Das Lied von der Glocke [Otto Framer].
18.40: Lieder. M. Mayerhans, Mezzosopran.
1. Dvorak: a) Frühling; b) Die Stickerin; c) Am Bache. — 2. Franz: a) In meinem Garten die Nelken; b) Aus meinen großen Schmerzen; c) Mutter, o sing mich zur Ruh; d) Der junge Tag erwacht; e) Rosmarin.
19.30: Dr. Carl Hagemann, Berlin: Eindrücke von einer Orientreise.
20.00: Konzert des Turner-Sänger-Bundes München. „Romantik des Männerchorliedes vom 16. bis 20. Jahrhundert". Hornquartett der Deutschen Stunde. Willy Stuhlfauth, Violine; R. Staab, Klavier. Gesamtleitung Chordirektor Otto Steinberger. — Übertragung aus dem Odeon, München.
1. O. Steinberger: Adoremus (Uraufführung) [Hornquartett]. — 2. Drei Madrigale aus dem 16. Jahrhundert: Orazio Vecchi (1551—1605): Zug der Juden nach Babylon; J. L. Hasler (1564—1612): Jungfrau, dein schön Gestalt; Hubert Waelrent (1517—1595): An einem Bächlein. — 3. Beethoven (1770—1827): a) Romanze, G-dur, op. 40; b) Romanze, F-dur, op. 50 [Violine und Klavier]. — 4. Schubert (1797—1828): Die Nacht; Mendelssohn (1809—1847): Sommerlied; Was hab' ich denn meinem Feinsliebchen getan? Volkslied. — 5. C. Goldmark (zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages, geboren 18. Mai 1830 in Keszthely, Ungarn, gest. 2. Januar 1915 in Wien): Frühlingsnetz, op. 15, für Männerchor, 4 Hörner und Klavier.
21.00: Konzert. Kleinorchester Herm. Ludwig.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Mauder: Frühling. — 3. Dvořak: Walzer Nr. 7. — 4. Roland: Flötenserenade. — 5. Schumann: Notturno. — 6. Br. Lüling: Indische Suite (indisches Lied und Bajaderentanz). — 7. Tosti: Si tu le voulais. — 8. Kockert: Großer chromatischer Walzer. — 9. Clemus: Im Liebesrausch. — 10. E. Rappee und L. Pollack: Charmaine. — 11. de Taye: Russischer Tanz. — 12. Armandola: Ballettszene. — 13. Jones: Aus „Die Geisha".
22.45—24.00: Konzert a. d. Café Stadt Wien.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

7.00: Morgenkonzert auf Schallplatten.
8.10: Morgengymnastik.
Anschl. Weisungen an die Teilnehmer der ersten deutschen Rundfunkorientierungsfahrt: 8.40 am Kontrollort 1; 8.50 am Kontrollort 2; 11.10: am Kontrollort 3.
10.15: Katholische Morgenfeier aus der Nikolauskirche. Motto: Christus und die Ausgestoßenen.
I. Bruckner: Vorspiel und Fuge. — 2. Schriftlesung. — 3. V. Wöß: Agnus Dei aus der Missa op. 28 Nr. 1, I. — 4. Ansprache. — 5. Kromolicki: Marienlied: Sagt an, wer ist doch diese. — 6. Bruckner: Improvisation über Et vitam venturi saeculi aus der f-moll-Messe.
11.00: Kirchenmusik aus der Martinskirche Sindelfingen. Gregor v. Akimoff, Violine. Kirchenchor Sindelfingen.
1. Nikol. Bruhns: Präludium und Fuge G-dur. — 2. Händel: Sonate A-dur. — 3. Händel: Motette: Herr, nie laß uns im Glauben wanken. — 4. Becker: Adagio; Antonio Lotti: Aria. — 5. Bach: Trio über Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 6. Bach: Zwei Choräle: a) Allein Gott in der Höh'; b) Dir, Dir, Jehova will ich singen. — 7. Händel: Konzert F-dur op. 4 Nr. 4.
12.15: Chöre. Sangesfreunde, Kappelwindek.
1. Schubert: Der Lindenbaum. — 2. J. Rheinberger: Dennoch singt die Nachtigall. — 3. C. A. Kern: Die Rosen und die Nelken, Volkslied. — 4. Abt: O Jugend, wie bist du so schön. — 5. Hatzfeld: a) Wenn ich ein Vöglein wär, Fränkisches Volkslied aus „Das Brünnele"; b) Das Ringlein, südd. Volkslied aus „Das Brünnele". — 6. Beethoven: Ich liebe dich. — 7. J. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 8. E. Kraemer: Der Spielmann. — 9. Moldenhauer: Das Hederitt.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Marsch und Lied (Schallplatten).
14.00: „Die Sternenfahrt". Hörspiel für Kinder von Juliane Reineke. Spielleitung: Ernst Stockinger.
15.00: Aus Zürich: Fußball-Länderwettspiel.
16.45: Konzert (auf Schallplatten).
18.00: Dr. C. F. W. Behl, Berlin: Psychologie des Witzes (eine Plauderei).
18.30: Sportfunk.
18.45: Artur Ernst Rutra liest aus eigenen Werken.
19.15: Kleine Violinstücke. Fritz Künstner.
1. Sarasate: Faust-Fantasie. — 2. Robert Pohl: Ziganiade. — 3. Burmester: a) Walzer; b) Träumerei; c) Menuett. — 4. Künstner: Serenade. — 5. Sarasate: Zigeunerweisen.
20.00: „Song" (aus Frankfurt).
22.00: Bunte Stunde. Leitung: Carl Struve.
1. Fetras: Wandervogel-Marsch. — 2. H. May: a) In Wien blüht wieder der Jasmin [Hans Hanus]; b) Einmal kommt das Wunder der Liebe [Käte Mann]. — 3. Schwabach-Cowler: Wer im Frühling keine Braut hat, Tango; Amberg-Robinson: Mein Peter ist Trompeter bei der Feuerwehr, Onestep; Rotter-Weiß: Meine erste Liebe, Tango; Reiter-Marbot: Ich hab' mit der Marianne 'ne Panne, Foxtrott [Max Mensing]. — 4. Darno: Nanja, du kleine Range, Slowfox. — 5. Du bist das süßeste Mädel der Welt [Hans Hanus]. — 6. Tahiti und Brown: Märchen [Käte Mann]. — 7. Chansons [Max Mensing]. — 8. O. Straus: Ach Mensch, sei nicht so aufgeregt, Shimmy.
23.15—0.30: Tanzmusik aus Baden-Baden.

— AUSLAND —

855 kHz **Barcelona** (eaj 1) 20 kW 350,5 m

11.10: Rezitationen.
13.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert a. d. National-Palast.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.10: Tanzmusik.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

15.—17.00: Übertragung aus Zürich.
20.33: Richard Feldhaus: Tierschutzvortrag: Nur ein Tier.
21.00—21.30: Übertragung aus Zürich.
21.30—22.00: „Martha". Romantisch-komische Oper von Flotow (Schallplatten).
22.15—22.40: Konzert. „The Cosmopolitans".

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

9.50—18.16: Siehe Nationalprogramm.
18.30: Gottesdienst a. d. St. Cuthberts-Kirche.
20.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
10.30: Chorwettsingen. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
16.00: Konzert. Balalaika-Orchester.
17.05: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.30: Tamburitzakonzert.
19.30: „Die Reise um die Erde". Musik von Stasa Binicki.
20.30: Übertragung aus Novi Sad.
1. Franjo Malin: Der Sokol. — 2. St. Mokranjatz: a) Tebe pojem; b) Kristus je gore vstal, Osterlied aus dem 12. Jahrhundert, altkroatischer Text; D. Bortnjanski: Budi imja Gospodnje; M. Hubad: Lovska pesem; V. Zganec: Pod kopinom; St. Mokranjatz: Imala baba [Studentenchor des Knabengymnasiums]. — 3. Debussy: a) Minstrels; b) Hommage à Rameau; Rhené-Baton: Fileuses près de Carantec [Klavier]. — 4. Gretschaninow: Berceuse; Rossini: Cavatine aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Konjovic: a) Oj za gorom; b) Orosen derdan; c) Vragolan.
22.15: Schallplattenkonzert.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.
17.00: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.
20.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten der neuen Station.
22.10—24.00: Unterhaltungsmusik.

Sonntag, 4. Mai

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

9.00: Protestantische Predigt.
10.45: Promenadenkonzert von der Kleinen Schanze.
11.15: Literatur. Prof. Blume: Herm. Bahr: Österreich in Ewigkeit; Labyrinth der Gegenwart.
12.45: Mittagskonzert. Orchester Miquette.
14.15: Walter Schweizer: Witz und Humor unserer Bergbevölkerung.
14.45: Volkstümliche Musik (Schallplatten).
15.00: Deutschland—Schweiz. Reportage vom Fußball-Länderwettspiel. (Aus Zürich.)
16.45: Nachmittagskonzert.
19.58: Fußballresultate vom Sonntag.
20.00: Dr. Georg v. Terramare: **Jeanne d'Arc**, wie sie uns von der Geschichte und wie sie uns von der Literatur überliefert wird.
20.30: **Orgelkonzert** aus der Französischen Kirche. Otto Schaerer.
21.20—22.00: Konzert. Kursaalorchester.
22.15—22.45: **Konzert a. d. Kursaal Schänzli.**

1364 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 220 m

20.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.45: **Konzert.**

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

14.00: M. Cavaillé: Technischer Vortrag.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

11.30—12.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Leichte Musik.
16.00: Konzert a. d. Kasino Gries.
20.30: **Unterhaltungskonzert.**

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
11.00: Übertragung aus Prag.
13.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Arthur Gaeth: 100 Jahre Mormonismus.
16.30: **Nachmittagskonzert.**
17.30: Übertragung aus Prag.
18.05: Deutsche Sendung. Emmy Schefzik, Gustav de Loor, Arien und Lieder.
18.35: Großmutter erzählt Märchen.
19.00: Prof. Loubal: Stefanik als Astronom.
19.30—22.55: **Übertragung aus Prag.**

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Orgelkonzert a. d. Carmeliter Kirche.
20.45: **Orchesterkonzert.** Dir. R. Tellier. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur. — 3. Lieder. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Borodin: Kavatine aus „Prinz Igor". — 6. Delibes: Pas des fleurs. — 7. Gounod: Judex. — 8. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia".

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Protestantischer Gottesdienst.
11.00: Kirchenmusik.
12.25: **Orchesterkonzert.**
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Liszt: a) Vorspiel; b) Reitermarsch; c) Apotheos's aus der „Legende d. hl. Elisabeth". — 2. Vorträge.
17.15: **Konzert. Salonorchester Mándit.**
18.15: **Bunter Abend.** Regie Tibor Hegedüs.
20.30: **Konzert. Gesangschor Palestrina.**
21.30: Militärkonzert. Dir. Richard Fricsay. Anschl. Konzert a. d. Hotel Britannia.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

9.45: Kinderstunde.
10.00: Gottesdienst.
11.00: Konzert.
16.00: Leichte Musik.
17.00: Humor.
17.30: Konzertfortsetzung.
18.00: Vortrag: Erziehung, Gesundheit und Volkskultur.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Violinsoli S. Seidmann.
20.30: **Vortrag, Lieder.**
21.15: Violinsoli: Alex. Theodorescu.
22.45: Briefkasten.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. Viktoria-Halle.
17.00: Konzert des Rundfunkquintetts.
21.00: **Konzert. Werke von M. Louis Platoni.**

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
20.00: Unterhaltungsmusik.
21.00: **Bunter Abend.**

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz **Lahti** 40 kW 1796,4 m

7.45—9.45: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.45: Presse.
11.00: Orchesterkonzert.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
13.30: Volkskonzert. Stadtorchester.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Klavierkonzert.
18.10: Prof. Juvelius: Historischer Vortrag.
18.40: Lieder.
19.05: Vortrag.
19.25: **Violinkonzert.** 1. Kreisler: Paraphrase über zwei russische Volkslieder. — 2. Scott-Kreisler: Lotusland. — 3. Poldini-Kreisler: Poupée valsante. — 4. Paganini: Sonatine.
19.50: Beliebte Musikstücke aus der vorigen Woche.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

13.40: Zeit, Plauderei.
14.20: Mittagskonzert des Avro-Oktetts.
15.40: Schallplattenkonzert.
15.55: Fußballwettkampf Holland—Belgien. — Aus dem Stadion, Amsterdam.
18.10: Schallplattenkonzert.
21.10: **Klavierkonzert. Henriette Bosmanns.**
21.55: Konzert. Leitung Nico Treep.
22.40: **Übertragung aus dem Konzertsaal in Amsterdam.** 1. Svendsen: Andante aus dem Oktett op. 3. — 2. Mendelssohn: Oktett op. 20. — 3. Sendespiel. — 4. Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. — 5. Strauß: Wo die Zitronen blühn. — 6. Eilenberg: Die Wachtparade kommt. — 7. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 8. Strauß: Niki-Marsch.
0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

9.05: Morgenfeier.
10.35: Glockenläuten, Gottesdienst.
12.40: Vortrag.
13.20: Mittagskonzert.
14.00: Vortrag.
14.10: Gottesdienstunterricht.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: Nachmittagskonzert.
17.10: Krankenstunde.
18.00: Gottesdienst.
20.10: Vortrag.
20.45: **Konzert.** Leitung Joh. Gerritsen.
23.25: **Geistliche Chorlieder.**

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
10.15—13.30: Übertragung aus Preßburg.
15.00: Märchen für Kinder.
15.30: J. Machon: Kinderlieder.
15.45: E. Rusko: Tschechische und slowakische Rezitationen.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: A. Zbavitel: Literatur über R. M. Stefanik.
18.15: J. Beniac: Stefanik, der Volksheld.
18.30—18.50: Landwirtschaft.
19.00: Übertragung aus Preßburg.
19.30—22.55: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst.
12.00: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.40: Pater Dr. Rosinski: Relig. Vortrag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.10: Moszkowsky: Schachfunk.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.30: Humor.
20.00: **Konzert aus Warschau.**
20.45: Literatur.
21.00: Konzert aus Warschau.
21.45: Literatur aus Wilna.
23.00: Tanzmusik.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

5.00: Morgengymnastik. Musik. Kalender. Presse.
10.00: Arbeitermittagspause.
12.00: Antireligiöse Stunde und Konzert.
13.00: Journal „Für Kollektivisierung".
14.00: Bauernkonzert.
15.00: Frauenstunde.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Ukrainenkunde.
18.45: Musikalische Sendung für das Dorf.
19.30: Arbeiter- und Bauern vor dem Mikrophon.
20.00: **Opernübertragung.**

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienstübertragung.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30—17.30: Konzert, Vorlesung.
17.30: Kinderstunde.
19.30: V. Jastrau: Maler Wilh. Marstrand.
20.00: **Skandinavischer Abend.** I. Streichorchesterkonzert. Dir. Reesen. 1. N. W. Gade: Scherzo und Andantino. — 2. Hartmann: Charakterstücke. — 3. Henriques: Romanze [Violine]. — 4. Amberg Humoreske. — 5. Hamerik: Dänische Volkslieder.
20.35: „Fendu". Einakter von Strindberg.
21.35: **Orchester- und Liederkonzert.** 1. Svendsen: Nordische Rhapsodie. — 2. Grieg: Aus der Musik zu „Peer Gynt". — 3. Halvorsen: Kriegsmarsch. — 4. Lieder — 5. Halvorsen: Aus der alten Suite. — 6. Sinding: Rondo.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Palast-Hotel.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Zum Muttertag.
18.00: Schützenvereinsstunde.
18.30: Für das Militär.
19.00: J. Ardickas: Für Landwirte.
20.10: **Abendveranstaltung.**
21.30: Dr. Macanauskas: Krankheiten der Schweine.
21.50: Vortrag des V. V. Vereins.
22.05: Konzert.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.15: Feuilleton.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.15: Frauenstunde.
20.15: **Violinvorträge. Frl. Adamska, Brüssel.**
21.45: Literarische Stunde aus Wilna.
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Zitherkonzert.
15.30: Volksspiel.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Humoristische Lektüre.
17.00: Leichte Musik.
20.00: **Bunter Abend.**
22.00: Leichte Musik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
15.00: Übertrag. des Fußballmatchs Deutschland—Schweiz aus Zürich.
20.00: Protestantischer Gottesdienst.
20.30: Katholischer Gottesdienst.
21.00: **Solistenkonzert.** Flöte und Klavier. 1. Loeillet: Sonate g-moll. — 2. Schubert: a) Menuett; b) Impromptu B-dur; c) Moment musical. — 3. Guilmant: Romanze. — 4. Liszt: Trost. — 5. Godovsky: Wien von einst.
22.00: Aus **„Hänsel und Gretel"** von Humperdinck (Schallplatten).

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

8.30: Journal „Sowjet-Karelien", finnisch, f. Bauern.
10.00: Orchestermusik.
11.10: Journal „Sowjet-Karelien", finnisch, f. Arbeiter.
13.00: Im Arbeiterviertel; Technik.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Geschichte der russischen Musik.
16.30: Komsomolzeitung „Smena".
17.00: Bauernzeitung, Telegramme aus Moskau, Briefe.
17.30: Rundfunkhörer und Runfunkkorrespondent.
18.05: Neues in Leningrad. In den Zechen. Musikal. Einlage.
19.00: **Übertragung.**
22.30: Morse-ABC.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

9.50—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

9.50: Militärkonzert a. d. York Minster.
15.00: „Du Hirte Israels", Bach-Kantate.
15.45: Kindergottesdienst.
16.15: Militärkonzert, Lieder.
18.00: Vorlesung aus der Bibel.
20.00: Gottesdienst a. d. St. Annen-Kirche.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Frauenchor- und Solistenkonzert a. d. Pavillon, Bournemouth.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.00: Dr. Waterhouse: Religion im Licht der Philosophie.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.05: Streichorchesterkonzert. Dir. Sir. John Ansell.
1. G. Jensen: Sinfonietta. — 2. Vasa Laub: Valse noble. — 3. Lieder [Alt]. — 4. Dvorak: Notturno. — 5. Bantock: Bilder aus dem schottischen Hochland. — 6. Wolf: a) Gebet; b) Anacreons Grab; c) Der Musikant; d) Fußreise. — 10. V. Herbert: Polonäse und Finale a. d. Serenade op. 12.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

15.30: Populäre klassische Musik.
17.00: Siehe Regionalprogramm.
19.50: Gottesdienst a. d. St. Mary-Kirche, Nottingham.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Militärkonzert. Dir. Richard Wassell.
1. Dallaway: Marsch. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Frank Bridge: Fireflies; Pouisnoff: Kleiner Walzer; Ravel: Jeux d'eau [Klavier]. — 4. Bizet: Suite aus „Carmen". — 5. Drei Lieder. — 6. Coates: Cornetsolo. — 7. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 [Klavier]. — 8. Sullivan: Aus „H. M. S. Pinafore". — 9. Drei Lieder. — 10. Joh. Strauß: An der schönen, blauen Donau, Walzer.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

19.55—22.00: Konzert.
21.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: „Las Golondrinas". Op. v. Usandizago.
0.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

10.45: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Konzert.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.30: „Si". Oper in drei Akten von Mascagni.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

9.50—16.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Messe D-dur, op. 123, von Beethoven. — Übertragung a. d. Cathedrale in Newcastle.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Gottesdienst a. d. Cathedrale, Newcastle.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Messager: Ballettsuite aus „Die beiden Tauben". — 3. Godfrey: Variationen auf „Lucy Long"; Roscher: Konzertstücke [Fagott mit Orchester]. — 4. Rossini-Respighi: Ballettsuite „La Boutique Fantasque". — 5. Whittaker: Humoreske [Fagott]. — 6. Mendelssohn: Sinfonie.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

8.00—14.00: Pionierzeitung.
16.00: Stunde der Hausfrau.
20.00: Literarischer Abend.
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Für die Studentenschaft.
22.30: Reise durch die Sowjetunion.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.00: Pädagogischer Vortrag. Für die Mutter.
15.30: Sozialistische Rekonstruktion und die Arbeit der Stadträte.
16.00: Radiozeitung „Na kulturno Fronte".
17.00: „Rabotschii Rupor".
18.00: Neuwahlen der Betriebsräte.
18.30: Bauarbeiterzeitung „Postroika".
19.00: Stunde der Stoßbrigade.
19.30: Radiozeitung „Rabselkor".
20.30: Vortrag in engl. Sprache: Zehn Jahre Bergarbeitergewerkschaft.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

8.00: Dorfmorgen.
9.00: Stunde der Gottlosen.
9.30: Radiozeitung.
10.30: Stunde der Kooperation.
12.45: Information f. d. Dorfaktivisten.
14.00: Mit dem Briefkasten durch die Sowjetunion.
16.00: Traktoristenkurse.
16.30: Buchführung in den Kollektivwirtschaften.
19.00: Mathematik und russischer Unterricht.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Technik der Selbstbildung.
21.30: Stunde mit Büchern.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Fagerborg-Kirche.
17.00: Konzert a. d. Rest. Cecil.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Fagerborg-Kirche.
19.30: Hygienischer Vortrag.
20.00: Übertragung der Eröffnung der Station Pyholdt.
22.10: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinella". — 2. Urbach: Aus Webers Werken. — 3. Ebonet: Danse des Marins. — 4. Humphries: Der Zaubermond. — 5. Drigo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekin". — 6. Grieg: Hochzeit auf Troldhaugen. — 7. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde".
23.00—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

7.00— 9.00: Übertragung aus Prag.
9.00—11.00: Übertragung aus Preßburg.
11.00—13.00: Übertragung aus Prag.
13.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
16.00—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.00—19.30: Übertragung aus Preßburg.
19.30—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
14.00: Schallplattenkonzert.
16.30: Teemusik.
17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.00: Abendveranstaltung.
18.30: Konzert und Tanzmusik.
19.30: „Un Drole de Professeur" von Crozières.
20.00: Bunte Stunde.
20.45: Kaffeehausmusik. Dir. M. André.
22.00: Konzert a. d. Grosvenor House.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus Wilna.
12.05—12.45: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
16.45: Pfadfinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
18.10: Kinderstunde.
18.45: Chorkonzert.
20.15: Violinvorträge.
1. Mozart-Joachim: Konzert. — 2. Tartini-Kreisler: Variationen. — 3. Beethoven-Kreisler: Rondino. — 4. Daquin-Manen: Der Kuckuck.
20.45: Lautenkonzert. Hans Neemann.
1. Falkenhagen: Fuge und Scherz. — 2. J. Hagen: Arie. — 3. Reusner: Sonatine. — 4. L. Weiß: Präludium, Sarabande und Anglaise. — 5. Gaultier: Suite a-moll. — 6. Bach: a) Menuett; b) Gavotte. — 7. Baron: Bourrée, Menuett und Capriccio. — 8. Kellner: Fantasie. — 9. Neemann: Tanzsuite.
21.45: Hörspiel aus Wilna.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

7.00—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad.
8.30: Orgelkonzert aus der Kirche in Prag-Dejvitz. Prof. Weidermann.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.00: E. Tuma: Der Flieger M. R. Stefanik.
10.15: Übertragung aus Preßburg.
11.00: Kompositionen von Otakar Zich.
1. Trio e-moll, für Violine, Viola u. Violincello. — 2. Die Scherben der Tage, Liederzyklus nach Worten von J. Jiri: a) Scherben der Tage; b) Mitternacht; c) Wasserflut; d) Wiegenlied. — 3. Romanze vom Schwarzen Meer [Rezitation].
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Prof. Svoboda: Farbenzusammenstellung in einem Schaufenster.
14.10: Dr. Pilbauer: Kinder-, Jugend- und Frauenschutz in Magyaren.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30—18.00: Dr. Pilbauer: Politik in d. Hauswirtschaft.
18.05: Deutsche Sendung. Bunter Nachmittag. Zur Feier des 60. Geburtstages von Franz Lehár. Leitung H. G. Schick.
1. Zwei Lieder aus „Clo-Clo". — 2. a) Lied aus „Friederike"; b) Couplet aus „Das Land des Lächelns". — 3. **„Rosenstock und Edelweis"**, Operette.
19.00: A. Charvat: Erinnerungen a. Alt-Prag.
19.30—22.00: „Die drei Musketiere", von R. Benatzky.
22.15—22.55: Konzert a. d. Restaurant des Volkshauses, Weinberge.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Evangel. Gottesdienst.
10.15: Feierliche Eröffnung des Preßburger Landwirtschaftsmuseums.
11.30: Übertragung a. d. Slowakischen Nationaltheater. Gedenkfeier für General Dr. M. R. Stefanik. **„Mein Vaterland"** von Smetana. Sinfonieorchester, Dir. Oskar Nedbal.
13.00—13.30: Trauermusik.
1. Chopin: Trauermarsch. — 2. Bella: Lied; Schneider-Trnvasky: Lied. — 3. Beethoven: Andante aus der V. Sinfonie.
16.00: Übertragung aus Brünn.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: St. Mihal: Erinnerung an Stefanik.
18.30: „Das Gepäck des Herrn Abgeordneten". Spiel von Rafael Lighton.
19.00: Tanzmusik. Dir. Fr. Dyk.
1. Dostal: Wolga-Marsch. — 2. Rosen: Walzer. — 3. Leopoldi: Berliner Blondinen, Fox. — 4. Karpf: Ein Wörtchen von dir, Tango. — 5. Siede: Aus Liebe, Fox. — 6. Jankovec: Polka. — 7. Wellmann: Big Ben, Jazzstep. — 8. Weiß: Stotterer, Slowfox.
19.30—22.55: Übertragung aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

8.25: Gottesdienst a. d. Johanniskirche.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
14.00: Bibelstunde.
17.15: Schallplattenmusik.
17.20: Alte Tanzmusik.
17.50: Landwirtschaftl. Marktdienst.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Ed. Kubjas: Antialkoholisch. Vortrag.
19.00: Poln. Musik a. d. Estonia-Konzertsaal.
21.30: Jüriöö-Feier. V. Freiheitsplatz.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde. Märchen, Musik, Lieder.
14.30—15.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
19.00: Orchester- und Chorkonzert.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Litauische Chorlieder. — 3. Tschaikowskij: Ballettmusik a. d. Nußknacker-Suite. — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Straus: Frauenblätter, Walzer. — 6. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin".
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

10.15: Geistliche Musik.
11.00: Übertragung a. d. Dante-Haus.
17.30—19.00: Instrumental- und Vokalkonzert.
21.02: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". Oper von Puccini.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

11.00: Gottesdienst.

Sonntag, 4. Mai

11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Missionskirche.
12.45: Falun. Wetter, Zeit.
15.00: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert. Stockholmer Chorverein.
16.30: Laute und Lyrik.
17.00: Kinderstunde.
17.00—18.00: Falun. Konzert.
18.00: Gottesdienst a. d. Betelkapelle.
19.15: „Professor Bernhardi", Komödie in fünf Akten von Arthur Schnitzler [Prof. Bernhardi: Anders de Wahl].
21.00: Knut Hakansson: Schwedische Melodien und Tänze für Violine und Bratsche.
21.40—23.00: Orchesterkonzert.
1. Nielsen: Suite a. d. Musik zu „Aladdin". — 2. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 3. Mac Dowell: Romanze; Sinding: Legende. — 4. Leif Bratt: Shakespeare-Bilder. — 5. Rich. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 6. Massenet: Ungarische Szenen.

1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

11.00: Protestantische Morgenfeier.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

12.30: Katholischer Gottesdienst.
13.00: Konzert.
13.45: Protestantischer Gottesdienst.
18.25: Französische Geschichte.
18.35: Konzert.
19.00: Exotische Musik.
19.30: Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Rossini: Aus „Die Italienerin in Algier". — 3. Zicher: Puppen-Marsch.
20.25: Operettenmusik, Lieder.
22.40—23.40: Schallplattenmusik.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
16.00—16.30: Sendespiel.
16.30—20.00: Buntes Konzert.
20.30: „Die Glocken von Corneville". Operette von Planquette.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.
14.00—16.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.00: H. Pieslak: Über den Indischen Ozean von Japan nach Europa.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Dr. Burdecki: Die Technik im Dienste der Kranken.
16.55: Schallplattenmusik.
17.05: Vortrag.
17.30: Konzert der Polizeikapelle.
19.15: Nützliches und Angenehmes.
19.35: Schallplattenmusik.
19.40: H. Wiewiorska: Juristischer Vortrag.
20.00: Violinvorträge. Etienne Frenkel.
20.45: „Auf der Station", Novelle von Ed. Slonski.
21.00: Populäres Konzert. Dir. J. Oziminski.
1. Bizet: a) Arlésienne-Suite; b) Arie aus „Carmen". — 2. Massenet: Arie aus „Manon". — 3. Moszkowski: Malaguena; Komzak: Badener Mäderln, Walzer. — 4. Zwei Lieder. — 5. Toselli: Serenade; Schubert: Militärmarsch.
21.45: Hörspiel aus Wilna.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

10.30: Orgelvortrag. Prof. Karl Walter.
1. Bach: Präludium und Fuge a-moll. — 2. Franck: Choral III.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Ltg. Prof. Nilius. **Französische Meister.**
1. Rameau: Ouvertüre zu „Les Indes galantes". — 2. Ravel: Le tombeau de Couperin. — 3. Saint-Saens: Konzert für Cello und Orchester. — 4. Jacques Ibert: Deux mouvements. — 5. Debussy: L'après-midi d'un faun. — 6. Milhaud: Serenade. — 7. Dukas: Der Zauberlehrling.
13.00: Konzert. Kapelle Mayer-Eichhorn.
15.15: Wiener Komponisten.
17.15: Ernst Kraus: Kreuz und quer durch Kuba.
18.00: Alexander Villers: Aus Briefen eines Unbekannten [Kurt Lessen].
18.50: Johann Sebastian Bach. Am Flügel: Prof. Paul Emerich.
Capriccio über die Abreise des vielgeliebten Bruders: Arioso: Ist eine Schmeichelung der Freunde, um denselben von seiner Abreise abzuhalten. — Fugato: Ist eine Vorstellung unterschiedlicher Casuum, die ihm in der Fremde könnten vorfallen. — Andante: Ist ein allgemeines Lamento der Freunde. — Alla marcia: Allhier kommen die Freunde, weil sie doch sehen, daß es nicht anders sein kann, und nehmen Abschied. Aria des Postillons. — Fuga: All'imitazione della cornetta di postiglione. — Partita VI, e-moll (Toccata — Allemande — Courante — Air — Sarabande — Gavotta — Gigue).
19.25: Max Reger: Streichquartett op. 121, fis-moll [Gottesmann-Quartett].
20.05: Vorlesung Ferdinand Maierhofer.
20.40: „Frühere Verhältnisse". Posse mit Gesang in einem Aufzug von Johann Nestroy. Spielleitung Viktor Kutschera.
21.15: Liederstunde. Hans Duhan.
1. Donizetti: Arie aus „La Favorita". — 2. Tosti: a) Ideale; b) Luna d'estati; c) Serenata; d) Vorrei morire. — 3. R. Brogi: a) Visione veneziana; b) Il volontario. — 4. A. Rotoli: Mia sposa sara la mia bandiera. — 5. F. Quaranta: Galoppa, Mordlo. — 6. A. Buzzi-Peccia: Torna amore. — 7. E. di Capua: Maria! Maria!
22.10: Konzert. Orchester Pauscher.
1. Amberg-A. Robinson: Mein Peter ist Trompeter bei der Feuerwehr, Marsch. — 2. Dransmann: Lenz, sinf. Fox. — 3. Schwarz-Richards: Küsse vergißt man, Waltz. — 4. Maray: Danse orientale. — 5. May: a) Ohne dich kann ich nicht leben, Six-eight; b) Wien, du Stadt der Lieder, Tango. — 6. Sjegoff: Tango aus „Wozzek". — 7. Kreuzberger: Wiener Schwalben-Fox. — 8. Stolz: a) Zwei Herzen im Dreivierteltakt, Walzerlied; b) Auch du wirst mich einmal betrügen, Slow-Fox; c) In deinen Augen liegt das Herz von Wien; d) In Wien, Walzerlied. — 9. Kálmán: a) Was eine schöne Frau im Mai dir erlaubt, Slow-Fox; b) Carrambolina-Carramboletta, aus „Das Veilchen vom Montmartre".

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.00—16.00: Übertragung aus Warschau.
17.05: Fähigkeitsprüfungen in den Schulen.
17.30: Konzert aus Warschau.
18.50: Neues aus Wilna.
19.15: Deutscher Unterricht.
19.30: St. Weslawski: Juristische Beratung.
20.00: Konzert aus Warschau.
21.45: „Das Haus in der Sonne". Hörspiel.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

12.33: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
19.32: Katholische Predigt.
20.00: Lieder im Volkston. Hermann Ernst, Bariton. Hausorchester.
21.00: Vorträge auf Original-Hawaiian-Gitarre, Edy Rusovsky. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.30: Klaviervorträge.
Anschl. Schubert-Wolf (Lieder).
16.00—17.25: Konzert. Kap. Ferdy Kauffman.
18.50—19.30: Lotte Walter — Oscar Karlweis (Schlager u. Chansons von Willy Krauß).
20.00: „Die Rose von Stambul". (A. Hamb.)
Anschl. Tagesnachrichten.

Sonnenaufgang 4.46 Uhr
Sonnenuntergang 19.41 „

Montag, 5. Mai

Monduntergang 2.13 Uhr
Mondaufgang 10.21 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Solisten (Schallplatten).
15.20: Dr. Ilse Reicke: Hedwig Heyl. Zum 80. Geburtstag.
15.40: Intendant a. D. Otto Glaeser: Von Striese zur kulturellen Wanderbühne.
16.05: Prof. Dr. Marcuse: Der Sternhimmel im Mai und Juni.
16.30: Konzert.
1. Beethoven: Sonate Es-dur, op. 7 (Allegro molto e con brio — Largo — Allegro — Rondo, Poco allegretto) [Walter Kaempfer, Klavier]. — 2. Hebbel: An den Tod; Miegel: Schöne Agnete; Hebbel: Ich und du; Falke: Nachtwandler [Prof. Alb. Fischer, Baß; am Flügel der Komponist]. — 3. Moscheles: Hommage à Händel; Bürger: Doppelfuge [Julius Bürger u. Walter Kaempfer auf zwei Flügeln].
17.30: Jugendstunde. Doktor Overall erzählt.
18.00: H. Gottfurcht: Der Angestellte einst und jetzt.
18.25: Dr. Erich Urban spricht zum 70. Geburtstag E. N. v. Rezniceks.
18.40: Prof. Dr. G. Schott: Reiseeindrücke a. Australien, Tasmanien und Neuseeland.
19.05: Konzert. Kapelle Jaro Michalek.
1. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 2. Schubert: Frühlingsglaube. — 3. Weingartner: Ich denke oft ans blaue Meer. — 4. Schumann: Fahrende Musikanten. — 5. Helmbourg-Holmes: Serenade italien. — 6. Schirmann: Faschinka, russische Zigeunerromanze. — 7. Noack: Tee bei den Maikäfern.
20.15: Berliner Typen. Mitwirkende: Hans Brennert, Resi Langer.
20.45: Zum 70. Geburtstag des Komponisten: „Satuala". Oper in drei Teilen. Text von Rolf Lauckner. Musik von E. N. v. Reznicek. Dir. der Komponist. Leitung Cornelis Bronsgeest.
Personen. Die Königin von Hawai: Hildegard Gajewska — Satuala, eine junge Insulanerin: Violetta Schadow — Tavatele, ihre Schwester: Sabine Meyen — Masu, ein Häuptling: Ed. Erhard — Ka'uahoa, Priester: Bernhard Köhler — Der Admiral, amerikanischer Geschwaderchef: Hans Erwin Hey — Donald F. Carson, Kapitän, Kommandant der Landungsabteilung: Hendrik Appels — Inselvolk und Matrosen.
Ort der Handlung: Hawai. Zeit: 1893.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Sport und Schule.
11.00: Eröffnungsfeier der Pädagogischen Akademie Beuthen O.-S. Redner u. a.: Preußischer Kultusminister Grimme, Fürstbischof Kardinal Dr. Bertram, Prof. Dr. Abmeier, Direktor der Akademie.
15.40: Prof. Dr. Kühnau: Sagenhafte Bildwerke in Breslau.
16.05: Dr. Werner Milch: Literaten zanken sich. Die Tafel schrieb ich fertig schier. Richard Wagner und seine Beckmesser.
16.30: Konzert (Schallplatten).
1. Rimsky-Korßakoff: Zwei Sätze aus „Scheherazade"; a) Die See; b) Sindbads Schiff. — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 6 (mit dem Paukenschlag). — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6 [Klavier]. — 4. Schubert: Ballett aus „Rosamunde".
17.30: Gad M. Lippmann: Berichte über Kunst und Literatur.
18.15: Ministerialrat Hans Goslar: Staatliche Pressepolitik einst und jetzt.
18.40: W. Schulz, Pfarrer: Der Mensch und sein Schicksal.
19.05: Heitere Abendmusik. Ltg. Marszalek.
1. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 2. Brusselmans: Frühlingszeit. — 3. Heitere Lieder [Yvonne Hermann]. — 4. Poppy: Zwei Serenaden: a) Um ein Lächeln; b) Um einen Kuß. — 5. Volpatti: Brautständchen. — 6. Heitere Lieder [Yvonne Hermann]. — 7. May: In Wien blüht wieder der Jasmin, Wiener Walzerlied. — 8. Philipp: Ein bißchen Rouge und ein Tropfen Parfüm, aus „Die Liebeskutsche". — 9. Collins: Die Kuckucksuhr, Foxtrott.
20.00: „Prohibition". Literarische Folge aus Werken von Bert Brecht, John Dos Passos, Johann Wilhelm, Ludwig Gleim, Langston Hughes, Li-tai-pe, Jack London, Pierre Mac Orlan und Emile Zola, zusammengestellt von Klaus Herrmann. Spielleitung Herbert Brunar.
21.00: Musik von heute. (Aus Leipzig.)
22.25: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
1. Keler-Bela: Ouvertüre zu „Rakoczy". — 2. Jos. Strauß: Flattergeister, Walzer. — 3. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 4. Powell: Gondolier, Intermezzo. — Schebek: Spieluhr und Puppentanz, Miniatur — 6. Morena: Besuch bei Möcker, Potpourri. — 7. Murzilli: Serenata aus „Toscanini". — 8. Micheli: Valencia. — 9. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — Zandonai: Telefunken-Marsch.
Ab 18.10: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
12.30: Rheinlieder, die Sie gern hören (Schallplatten).
16.00—17.45: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden. Leitung Herm. Irmer.
1. Berlioz: Carneval Romain, Ouvertüre. — 2. Lassen: Festpolonäse. — 3. Bach-Wilhelmy: Air. — 4. Bendel: Aschenbrödel, Märchenbild. — 5. Sibelius: Valse triste. — 6. Gouvy: Hymne und Marsch in Form einer Ouvertüre. — 7. Luigini: Ägyptisches Ballett (vier Sätze). — 8. Block: Bayreuth-München, Marsch.
18.05: Dr. Jüngst: Körperliche und seelische Einflüsse im Krankheitsgeschehen.
18.35: Dr. Koebener: Was bringen die neuen Steuervorlagen für die Wirtschaft?
19.05: Englischer Sprachunterricht.
19.30: H. Ch. Kaergel liest aus eigenen Arbeiten.
20.00: Konzert. Funkorchester. Leitung R. Merten. Alexander Nosalewicz.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Bellini: Steig' auf den Hügel, Druidenschar, Arie des Oroveso aus „Nora"; Offenbach: Leuchte, heller Spiegel mir, Arie des Dapertutto, aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Verdi: Ballettmusik a. „Sizilianische Vesper". — 4. Verdi: O du Palermo, Arie aus „Sizilianische Vesper" (in italienischer Sprache); Moussorgski: Ich hab' erreicht das Höchste, Arie des Boris, aus „Boris Godounow" (in russischer Sprache). — 5. Tschaikowskij: Aus der Serenade für Streichorchester, op. 48: a) Elegie; b) Russisches Thema. — 6. Humperdinck: Fantasie über die Musik zum Märchen „Königskinder" (bearbeitet von Leo Blech). — 7. Lortzing: Lied des Stadinger, aus „Der Waffenschmied von Worms"; Wagner: Ansprache des Pogner, aus „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.00: Wilhelm Speyer liest aus der unveröffentlichten Fortsetzung seines Romans „Kampf der Tertia".
22.50: Jazz auf zwei Klavieren [Paul Schramm und F. Soetermeer].

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

6,30: Morgengymnastik.
11.00: Hamburg. H. Schumann: Einführung in das Schülerkonzert in der Musikhalle.
12.30: Dr. Schulz: Der Saatzuchtgarten.
16.15: Mari Teich: Bastelfunk.
16.40: Jugendstunde. Mundharmonikakonzert.
17.00: Kammermusik. Joseph Winter, Violine; Erich Förster, Bratsche; Joseph Kraft, Flöte. Serenade D-dur, für Flöte, Violine und Bratsche von Beethoven.
17.30: Lieder z. Laute. Erika Becker (blind).
1. Ebner-Eschenbach-Steinwender: Ein kleines Lied. — 2. Goethe-Rhein: Nachtgesang. — 3. Löns-Jöde: Im Grünebusch. — 4. Groth-Grimm: Prinzessin. — 5. Muskante; Danzmusik, Volksweisen.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover, Bremen. Unterhaltungskonzert.
18.40: Englisch f. Anfänger (Deutsche Welle).
19.05: Das Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter. Zwiegespräch zwisch. Paul Augustiniok und Erwin Bettermann.
19.30: H. Ethe: Meister und Lehrling.
20.00: Konzert. Leitung Fritz Gartz.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Wasserträger". — 2. Levine: Humoreske, op. 6. — 3. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 4. E. Bach: Frühlingserwachen. — 5. Hildach: Frühling ist da; Becker: Frühlingszeit [Gertr. Ladendorf]; Thuille: Maireigen; Rietz: Maienzeit [Norag-Chor]. — 7. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 8. Gabriel-Marie: Musik für Kasperle. — 9. Ascher: Hoheit tanzt Walzer, Potpourri. — 10. Jarno: Marionetten-Duett aus „Musikantenmädel"; Oscar Straus: Piccolo, Piccolo tsinn, aus „Walzertraum" III. Akt. — 11. Lehár: Ouvertüre zu „Land des Lächelns". — 12. Dransmann: Im wogenden Ährenfeld. — 13. Elonet: Matrosentanz. — 14. Bohm: Lacrimae Christi; O. Straus: Die Musik kommt [Bernh. Jakschtat]. — 15. Bernici: Tesoro mio, Walzer. — 16. Alfonso: Sevilla, Paso doble. — 17. Conradi: Offenbachiana. — 18. Mendelssohn: a) Maiglöckchen und die Blümelein; b) Wozu der Vöglein Chöre, aus „Ruy Blas" [G. Ladendorf, G. Schnitzer]. — 19. Auber: Tarantelle aus „Die Stumme von Portici" — 20. Sousa: Kong Cotton.
22.35: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof.
Hannover. Konzert a. d. Wiener Café.
Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.30: Mit der Märchenmutter im hohen Norden. a) Das Fischotterfett; b) Die geistesgegenwärtige Bäuerin, von Regine Norman. Übersetzt von Dr. Druoesser.
16.00: H. Rosen: Briefmarkenfunk. Luftpost im Jahre 1930. Anschl. philatelistische Neuheitenmeldungen.
16.30: Unterhaltungsmusik. Leitg. W. Kelch.
18.10: Frieda Magnus-Unzer: Zum 80. Geburtstage von Hedwig Heyl.
18.35: Prof. Dr. Stuhlfath: Geopolitik.
19.05: Neues aus aller Welt.
19.15: Mandolinenvereinigung Kahrau.
1. Muschter: Frisch voran, Marsch. — 2. Henze: Russische Rhapsodie. — 3. Th. Ritter: Ein Traum, Romanze. — 4. Sartori: Alpenfantasie. — 5. Graziani: Serenata idillica. — 6. Pöhland: Jubelmarsch.
20.00: Frühlings- und Liebeslieder. Emmy Land, Hamburg; am Flügel Erich Seidler.
20.40: Konzert. Dirigent Herm. Scherchen. Leopold Premyslaw, Violine; Eugenie Premyslaw, Cello.
1. Schillings: Violinkonzert op. 25. — 2. Al. Tscherepnin: Mystère für Cello und Orchester, op. 37. — 3. Brahms: Konzert für Violine und Cello, op. 102.
22.30—24.00: Tanzmusik. Kapelle Jodeska.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

10.00: Hans Friedrich Blunck erzählt Märchen: **„Poggenschluck und Pappenpuck"** und **„Mumme Mule".**
12.00—12.25: Magda Hoppe, W. Mann: Englisch für Schüler. „Our flat."
14.30: Adele Creutznach: Märchen und Geschichten.
15.00: Deutsch f. Ausländer. Aus München.
15.45: Dr. Marg. Jacobsohn: Dr. h. c. Hedw. Heyl zum 80. Geburtstag.
16.00: Ob.-Stud.-Dir. Prof. Dr. Paul Hildebrandt, Schulrat Georg Wolff: Volksschule und höhere Schule.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dr. Heinrich Michaelis und Mitwirkende: „Mai".
17.55: Reg.-Rat Dr. Kaphahn: Die Abendvolkshochschule.
18.20: H. v. Byern: Zweck und Ziele der Internat. Jagdausstellung in Leipzig.
18.40: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.05: Lola Landau-Wegner liest aus eigenen Werken.
19.30: Dr. Kannenberg: Wiesen und Weiden im Frühjahr.
20.00: Unterhaltungskonzert aus München.
21.00: Anekdoten aus dem alten Wien. — Übertragung aus München.
21.15: Schubert-Stunde aus München.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Bertrich.
1. Wie schön leucht' uns der Morgenstern, Choral. — 2. Lachner: Ouvertüre zur Kantate „Die vier Menschenalter". — 3. Esterl: Paraphrase über das Wiegenlied von Brahms. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Strauß: Thermen-Walzer. — 6. Morena: Quintessenzen.
11.20—12.00: Schulfunk. Prof. Bast. Schmid: Wie die Tiere ihre Zähne gebrauchen.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Hallo, hier Kinderfunk auf Welle 0,3.
16.05: Christel Bongartz: Meine Blumen im Frühjahr.
16.25: Aus dem Leben der Volksschule: Die Junglehrerfrage. [Reg.-Direktor Dr. Hilderscheidt, Rektor Schumacher.]
16.45: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Norwegische Volksmärchen: a) Vom Aschenhans; b) Vom Burschen, der zum Nordwind ging. — 2. Prof. Schmid: Vögel als Flieger.
17.30: Vesperkonzert. Orchester und Kammerchor des Westd. Rundfunks, Leitung Zimmermann; Holz, Sopran; Mann, Alt; Schömmer, Tenor; Schupp, Tenor; Wocke, Bariton; Delseit, Klavier. **Werke von Niels W. Gade.**
1. Frühlingsfantasie, Konzertstück für Solostimmen, Orchester und Klavier. — 2. Der Strom, Konzertstück für fünf Solostimmen, gem. Chor, Orchester und Klavier. — 3. Erlkönigs Tochter, Ballade für Soli, Chor und Orchester.
18.30—18.50: Dr. Hans Behle: Das Arbeits- u. Tätigkeitsprinzip in der neuen Schule.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Bergassessor Wedding: Steinkohlenkoks und seine Erzeugung.
20.00: Abendkonzert. Kl. Orchester d. Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Giordano: Melodien aus „Andrea Chénier". — 3. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 4. Micheli: Erste kleine Suite. — 5. Rachmaninoff: Präludium; Micheli: Ninna-Nanna. — 6. Cocktails-Jazz, Transkriptionen für zwei Klaviere, bearb. von Dr. B. Kaper (Miss Annabelle Lee — Sunshine-Low, Foxtrott — Raquel-Waltz — Get out and get under the moon, Foxtrott — One step to Heaven, Foxtrott — Sonny Boy, Slow-Foxtrott) [Walter Wielsch, Leo Eysoldt]. — 7. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 8. Niklass-Kempner: Zigeunersehnsucht. — 9. Sousa: Der Diplomat, Marsch.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Roxel, Münster. Kapelle Rebicek.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Französische Ouvertüren und Operettenzwischenspiele. II. Frühling.
14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
14.15: Spielstunde für Kinder [Ilse Obrig].
1. Lustiges Flohhüpfen. 2. Ich wette! Wer fällt drauf rein? 3. Endlich Mailieder!
15.00: Elisabeth Darge: Die Frau von morgen — wie der Mann sie wünscht.
16.00: Reg.-Rat Dr. Seiring und Dr. Neubert: Was will die Hygiene-Ausstellung?
16.30: Konzert. Kapelle Plietzsch-Marko.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Ziehrer: Backfischchen, Walzer. — 3. Eilenberg: a) Ach, bitte, noch einen Walzer; b) Scheim Amor. — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Morena: Streiflichter, Potpourri.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. Irmgard Liebster: Neue Frauenromane. Virginia Woolf: 1. Frau von 50 Jahren; 2. Orlando — Susan Glaspell: Narzissa — J. v. Ammers-Küller: Maskerade — Grete Auer: Bonvouloir — Herbert Eulenburg: Glückliche Frauen — Hildur Dixelius: Sara Atelia.
19.00: Fritz Heller unterhält sich mit einem Zeitungsverkäufer.
19.30: Moderne Rhythmen. Th. Blumer, Willi Wolff, Klavier; Fritz Arlt, Saxophon.
1. Fairschild: Indianische Tänze für Klavier. — 2. Drdla: Souvenir für Saxophon und Klavier. — 3. Laszlo: Flip Caprice für 2 Klaviere zu 4 Händen. — 4. Renard: Orientalischer Foxtrott für Saxophon und Klavier.
20.00: Kabarett „Tempo".
20.30: Studio der Mitteldeutschen Sender. Hubert Mumelter: „Novelle". Einleitende Worte: Dr. A. Schirokauer.
21.00: „Befreiung", Kantate für Soli, Chor und Orchester von Robert Kahn. Reußische Kapelle. Hans Hesse, Tenor. Chor: Volkschor zu Gera. Leitung: Otto Trautmann, Zeitz. — Übertrag. a. d. Konzertsaal des Reußischen Theaters, Gera.
1. Miserere. — 2. Im Anfang war die Tat. — 3. Ruf der Genien. — 4. Nicht alle sind tot, die begraben sind. — 5. Aufblick.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Zeuner-Freudenberg.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

15.00: Georg Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.00: Lesestunde. Lorenz Strobl liest aus seinen lustigen Bauerngeschichten.
16.40: Konzert. Funktrio.
1. Keler-Bela: Romantische Ouvertüre. — 2. Urbach: Aus Mozarts Reich, Fantasie. — 3. d'Ambrosio: Sonet Allègre [Violine]. — 4. Liszt: Ricordanza, Etüde. — 5. Tschaikowskij: Melodie. — 6. Dvorak: Furiant. — 7. Moszkowski: Spanische Tänze.
17.35: Kinderbastelstunde.
18.15: Französisch.
18.45: Malaria, Gold und Opium. Leseprobe aus dem gleichnamigen Werk von Frithjof Melzer.
19.00: Eugen Kirchpfening: Arbeiter u. Buch.
19.30: Medizinalrat Dr. Seiffert: Gesundheit.
20.00: Konzert des Funkorchesters. Leitung K. Pastor. P. v. Hentke, Sopran; J. Laberer, Klarinette; W. Stuhlfauth, Violine.
1. H. Georg: Paraphrase über Webers „Freischütz", für Klarinette und Orchester. — 2. Mozart: a) Arie aus „Il re pastore": Dein bin ich, mit obligater Violine; b) Canzone aus „Figaros Hochzeit": Sagt, holde Frauen. — 3. Tschaikowskij: Yolanthe-Fantasie. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 5. Joh. Strauß: a) Dorfschwalben, Walzer; b) Frühlingsstimmen, Walzer für Sopran und Orchester. — 6. Dvorak: Festmarsch.
21.15: Anekdoten aus dem alten Wien.
21.30: Schubert-Stunde. Willy Stuhlfauth, Carl v. Perfall, Violine; Giacinta della

Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello; Herm. Larsen, Kontrabaß; Josef Laberer, Klarinette; Georg Pregler, Fagott; Linus Köhler, Horn.
Oktett, F-dur, op. 166.
Anschl. Tanzmusik auf Schallplatten.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Arthur Cavara singt (Schallplatten).
13.30—14.15: Zu Pfitzners Geburtst. (Schallpl.).
15.30: Blumenstunde.
16.00: Konzert aus Wiesbaden (s. Frankfurt).
18.05: Ida Dehmel: Richard Dehmel und sein Freundeskreis.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Trio Iberia.
20.30: Vortrag.
21.00: Heitere Wochenschau.
21.20: Sardanas.
22.05: Orchester- und Liederkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Ruinen von Athen". — 2. Boito: Vorspiel zu „Mefistofele". — 3. Lalo: Konzertromanze, Violine. — 4. Drei Lieder. — 5. Mussorgski: Polonäse a. „Boris Godounow".

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.15—22.45: „Die weiße Dame". (Aus Bern.)

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.00—15.20: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Tanzmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Edith Gregg: Die Ulsterfrau in Übersee.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Irischer Abend.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf dem Dudelsack.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Konzert des Gesangvereins Gajret.
21.15: Klavierkonzert. Dr. Herm. Arminski.
23.00: Mile Milutinovic singt zur Gitarre Nationallieder.
23.45: Tamburitzakonzert.
0.45: Zigeunermusik.
1.45: Nationalweisen auf der Harmonika.
2.45: Nationalweisen auf Schallplatten.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Frauenstunde.
20.00: Konzert. Dir. Berend.
21.00: Sig. Faugner: Rechtsgeschichte.
22.05—22.35: Konzert.
Schubert: Forellenquintett (Schallplatten).

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: Aktuelle Viertelstunde.
20.15: „Die weiße Dame". Oper in drei Akten von Boieldieu. Musik. Ltg. Ernst Hohlfeld. — Übertragung a. d. Staatstheater Luzern.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Konzert.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: Lieder, Balalaikamusik.
19.30—20.00: Beethoven: Sinfonie Nr. 5, c-moll.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Vortrag.
21.00: Opernübertragung aus Mailand.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Prof. Dr. Krejci: Neue deutsche Literatur.
16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. 1. V. Staniek: Der Muttertag. — 2. Herb. Schwarz: Lieder.
18.00: J. Pichal: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Jugendfunk.
18.50: Fr. Janousek: Touristik.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Radiokabarett.
21.00—22.00: Lieder und Musik. Frühlingsbräuche des nordmährischen Volkes.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: M. Laroche: Gesunde Getränke.
18.15: G. Ramaekers: Belgische Legenden.
20.30: Konzert a. d. Palais Beaux-Arts. Werke von Beethoven.
1. Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Violinkonzert. — 3. Sinfonie Nr. 7.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Konzert. Balalaikaorch. Eug. Stepat.
18.30: Deutscher Sprachunterricht.
19.00: Konzert. Zigeunerkap. Imre Magyari.
19.40: Technischer Briefkasten.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. Otto Berg. Teile aus „Aida" von Verdi.
21.45: Konzert a. d. Café Ostende.
22.45: Vortrag in französischer Sprache. Danach Fortsetzung des Konzerts.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert, Vortrag.
18.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Kammermusik.
20.30: Vortrag.
20.45: Rumänische Arien.
21.45: Kammermusik-Fortsetzung.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Kleine Wochenchronik.
20.15: „Die weiße Dame". (Aus Bern.)

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Unterhaltungskonzert.
21.00: Kammermusik.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

17.00: Harmonikamusik.
17.20: Englisch für Anfänger.
18.30: Vortrag.
18.55: Orchesterkonzert.
19.15: Hörspiel.
20.10: Unterhaltungsmusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.25: Konzertübertragung.
18.40: Jugendstunde.
19.40: Schallplattenkonzert.
20.25: Bücherecke.
20.55: Englischer Unterricht.
21.25: Schallplattenkonzert.
21.40: Sendespiel.
23.25: Abendkonzert. Leitung Nico Treep.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Tschaikowskij: Lieder ohne Worte. — 3. Puccini: Aus „La Bohème". — 4. Waldteufel: Hoch Paris. — 5. Lacome: Jota et Tripoli. — 6. Fetras: Von Bühne zu Bühne. — 7. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 8. Dostal: Achtung, Achtung! Wir senden Tanzmusik.
0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
15.25: Vortrag.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.40: Für die reifere Jugend.
20.40: Konzert. Christl. Funkorchester.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Tanzmusik (Schallplatten).
18.25: Dr. A. Prusak: Wann kann man ohne Advokat zum Gericht gehen?
18.40—19.00: J. Perina: Sozialismus.
19.05—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.00: Konzert.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: K. Milobedzki: Funktechn. Vortrag.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Literatur.
19.30: Polnischer Unterricht.
20.05: Vortrag.
20.30: Operette aus Warschau.
23.00: Übertragung aus Krakau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Ukrainenkunde.
18.45: Musikal.-literarische Sendung.
19.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaur. Wivel.
15.30: Für die Frau.
15.35—17.35: Konzert, Vorlesung.
17.40: Vortrag.
18.20: Englischer Unterricht.
19.30: P. P. Svejstrup: Elektrokonzerne.
20.00: Nordjütländischer Abend. — Übertragung aus Axelborg.
22.30: Peter Bach (Berlin) singt zur Laute.
1. Hälfte des Lebens. — 2. Daphnis ist traurig. — 3. Sachliche Romanze. — 4. Liebe. — 5. Alle Dinge. — 6. Das Wasser. — 7. Rehlein. — 8. Frühlingsnächte. — 9. Nicht doch. — 10. Ohne große Worte.
23.00—23.30: Vortrag in deutscher Sprache über dänische Gegenden.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: V. Skardiaskas: Die Feuerwehr in Litauen.
20.00: J. Kuprionis: Waldweide.
20.20: M. Salcius: Erlebnisse eines Motorradfahrers.
20.40: Schallplattenmusik.
21.40: Historische Funde in Suvalkien.
22.00: Kammermusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.20: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: L. Wygrzywalski: Vortrag.
20.05: Dr. Maydell: Die Wirkung des Blutes im menschlichen Körper.
20.30: „Frühlingsluft" (aus Warschau).
23.00—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Gesundheitsvortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

18.15—19.00: Heitere Musik.
20.02: Einführung zur Oper.
20.15: „Die weiße Dame". (Aus Bern.)

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Deutscher Sprachkursus.
10.00: Stunde der Arbeiter- u. Bauernfrau.
13.00: Aus aller Welt. Im Arbeiterviertel. Einlagen.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Das Oktoberkind. Musikalische und literarische Einlagen.
15.30: Kammermusik.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
19.00: Konzertübertragung.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Orgelkonzert a. d. Southwark Cathedrale.
13.15: Orchesterkonzert a. Cardiff.
14.00: Lehrfunk: Transport und Wege.
14.30: Schulfunk.
15.20: Tanzmusik Jack Payne.
16.15: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
18.40: Klavierwerke von Mendelssohn.
19.00: V. Sackville-West: Neue Novellen.
19.25: Spanischer Vortrag.
19.45: Bunte Stunde. Humor verschiedener Länder.
21.25: Sir Henry Newbolt: T. E. Brown.
21.40: Orchesterkonzert, Lieder. Dir. St. Robinson.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Mozart: Pagenarie. — 3. Schubert: Zwischenaktmusik und Ballett aus „Rosamunde". — 4. Lieder. — 5. Fauré: Masques et Bergamasques.
22.40: Vorlesung.
23.00: Daventry. Tanzmusik a. d. Piccadilly.
23.15—24.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

12.00: Liederstunde.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00—15.00: S. Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40—20.30: S. Midland Regional Programm.
20.35: Moderne Musik a. d. Central Hall. Dirigent Hermann Scherchen.
1. Milhaud: L'Homme et son Désir. — 2. Hindemith: Konzert für Orgel und kleines Orchester. — 3. Kurt Weill: Suite aus der „Dreigroschenoper".
22.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
14.00—15.00: Konzert aus Lozells Picture House.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik a. d. Ausstellungshallen.
19.00: Militärkonzert.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.35: Leichte Musik.
1. Walläce: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Zwei Lieder [Tenor]. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Zwei Lieder [Alt]. — 5. Brenska: Carita. — 6. Toselli: Serenade. — 7. Lieder. — 8. Baynes: Aus Werken von W. H. Squire.
21.45: Orgelkonzertübertragung.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Coates: Vogelgesang. — 3. Bucalossi: The Grosshoppers Dance. — 4. Amers: Melodie.
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

21.00: Gastronomischer Vortrag.
Anschl. Konzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Liederstunde, Vortrag.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

19.10—20.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: G. M. Ciampelli: Puccinis „Schwalbe".
21.00: „Die Schwalbe". Oper von Puccini.
23.40—24.00: Tanzmusikübertragung.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

15.20: Nachmittagskonzert.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Abendveranstaltung zu Ehren von T. E. Brown.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.40—23.00: Sinfoniekonzert.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Stunde der Frau in den Kollektivwirtschaften.
18.30: Leninismus. Strategie und Taktik der K. P. S. U. während d. Revolution 1905.
20.00: Konzert aus Leningrad.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m
(WZSPS.)

12.00: Literarisch-musikalische Darbietung.
15.30: Stunde des Land- und Waldarbeiters.
16.30: Stunde der Kooperation.
18.30: Vortrag: Körperkultur.
19.00: Antireligiöser Vortrag.
19.30: Sozialversicherung.
20.00: Gewerkschaftlicher Kursus.
20.30: Marxismus in der Sowjetunion. Vortrag in deutscher u. franz. Sprache.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

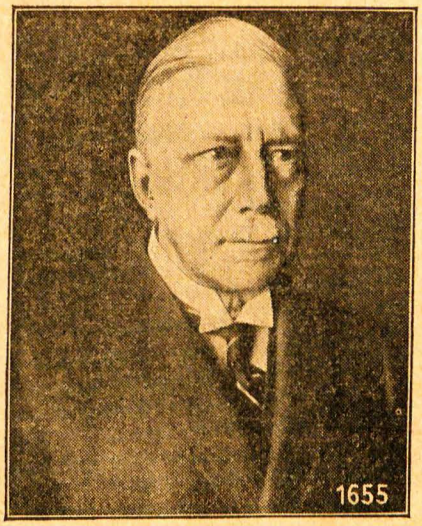
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Stunde des Dorfschülers.
16.00: Arbeiterorganisierung in den Kollektivwirtschaften.
17.55: Radiojournal „Kollektivist".
19.00: Radiomeeting.
21.00: Dorfabend.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Buntes Konzert.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: V. Mogens: Auslandspolitik.



E. N. von Reznicek
dirigiert in Berlin seine Oper „Satuala".

19.00: Stenographiekursus.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: J. Fritzner: Vortrag.
20.30: Solistenkonzert.
1. Sinding: Romanze; Granados-Kreisler: Spanischer Tanz; Alex. Zarzycki: Mazurka [Violine]. — 2. Lieder. — 3. Bloch: Nigun; Frank: Russische Rhapsodie [Violine].
22.10: Rezitationen.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Frauenfunk.
16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. A. Lindel: Der Robot.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: C. Dlouhy: Der Lachs.
18.20: Tschechischer Unterricht.
18.40: Ferd. Masnik: Amerikanischer Unternehmungsgeist.
19.05—20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Englische moderne Tanzmusik.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.05: Vortrag.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: „König Ödipus" von Sophokles.
21.30: Solistenkonzert.
1. Drei Stücke für Harfe. — 2. Zwei japanische Idylle. — 3. Drei Lieder. — 4. Fauré: Quartett Nr. 1 mit Klavier.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.50: Literarische Stunde.
17.10: Schachfunk.
17.30: Populäre Musik.
17.45: Violinvorträge. Werke aus dem 17. u. 18. Jahrhundert.
18.15: Liedervorträge. Ed. Szatunow, Tenor.
19.00: Humor.
19.25: Mandolinenkonzert.
19.50: E. Skiwski: Stunde mit Büchern.
20.10: Rezitationen.
20.30: „Frühlingsluft". (Aus Warschau.)

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.10: Dr. Broul: Unsere größte touristische Organisation.
16.20: Oberst Urban: Meteorologie für die Flieger.
16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Hans Schütz: Die Fabrikarbeit der verheirateten Frau.
18.10: Ant. Madl: Vom Sommercamping der Arbeiter.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.00: Konzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Händel: Konzert B-dur, für Harfe mit Orchester. — 3. Händel: Präludium; Bach: Gavotte; Händel: Sarabande con variazioni — Passacaglia [Harfe]. — 4. Mozart: Konzert C-dur, für Harfe und Flöte mit Orchester. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".
22.20—23.00: Übertragung a. Mährisch-Ostrau.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.30—17.25: Nachmittagskonzert.
17.25—17.45: Russischer Unterricht.
18.00—19.00: Kammermusik.
1. Smetana: Quartett Nr. 2. — 2. Albrecht: Quartett, op. 19.
19.05—20.00: Slowakische Stunde.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

17.15: Schallplattenmusik.
18.05: Aino Suits: Zeitgenössische finnische Lyriker.
19.00: Mandolinenquintett Kirillov.
1. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Engelmann: Liebesgeflüster. — 3. Romans: Der Frühling kommt. — 4. Raymond: Heidelberger Lied.
19.30: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Studentenlieder.
21.30: Rezitationen.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Instrumental- und Vokalkonzert.
21.02: Übertragung aus Neapel.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Norwegische Volkslieder.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: How to plan a holiday in England. Englischer Vortrag.
19.25: T. Sachs: Reichstagschronik.
19.45: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Norman: Konzertouvertüre Es-dur. — 2. Agrell: Sinfonia D-dur. — 3. Aug. Söderman: Die Mühlruine, Ballade für Bariton und Orchester. — 4. Hallén: Rhapsodie Nr. 1, F-dur. — 5. Tschaikowskij: Andante cantabile a. d. Sinfonie Nr. 5. — 6. Reger: Hymnus der Liebe, für Bariton und Orchester. — 7. Liszt: Tasso, sinf. Dichtung.
21.40—22.30: Frühlingsprogramm.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.00: Tanzmusik.
18.35: Spanische Lieder.
19.00: Orchesterkonzert, Duette.
20.25: Liedervorträge.
21.00: Konzert.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15—20.00: Unterhaltungskonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.15: Prof. Moscicki: Die polnische Frage während des Weltkrieges.
15.35: Prof. Janowski: Das heutige Polen.
16.15: Kinderstunde. „Das Maifest".
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.25: Funktechnischer Vortrag.
20.30: „Frühlingsluft", Operette v. J. Strauß.
22.00: Leon Schiller: Theater und Sitte.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

15.30: Im Zeichen des Frühlings. Orchester André Hummer.
17.10: Musikalische Kinderstunde. Marianne Kuranda: Im Grünen.
17.40: Jugendstunde. Reinh. Siegert: Durch die blühende Wachau.
18.30: Dr. Ertl: Österreichischer Käse.
19.00: Prof. Dr. Strunz: Die Philosophie als Inbegriff wissenschaftlicher Erkenntnis.
19.30: Wilhelm Dessauer: Die Jubiläumsausstellung im Hagenbund (1900—1930).
20.00: Volkstümliches Konzert des öster. reichischen Komponistenbundes. Toni Schreiber. Am Flügel Franz Mittler. Orchester Silvester Schieder.
1. Jurek: Wiener Hausfrauen-Marsch. — 2. Hruby: Serenade. — 3. Jäger: Die Welt wär' doppelt schön; Fibrich: Ja damals. — 4. Glück: a) Verklingende Liebe, Valse lente; b) Die Basken, Six-eight-Intermezzo.

Montag, 5. Mai

— 5. Manelski: Ein kleines Lied erinnert mich an dich. — 6. Mittler: a) Glow Worms; b) Humoreske; c) Ausseer-Walzer [am Klavier der Komponist]. — 7. Lafite: Alt-Wiener Tanzsuite aus „König Fridolin". — 8. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 9. Schieder: Sag', hast du mich lieb?, Lied und Boston; Ascher: Haben Sie nicht einen Wunsch, schöne Frau?, Tango; Granichstaedten: For you, Foxtrott aus „Reklame". — 10. Sieczynski: Geh'n ma mit, Marsch.

In den Pausen des Konzertes Teilübertragungen von der Österreichischen Meisterschaft im Florettfechten für Herren aus dem Wiener Kursalon.

Anschl. Konzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot. Hans Grünhut, Gesang.

1. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren, Marsch. — 2. Gusman: Blume aus dem Wolgatal. — 3. Shilkret: Closer to me. — 4. Rotter-Alex: Madrid, Paso doble. — 5. Weiß: Meine erste Liebe. — 6. Granichstaedten: Sprich nicht von ewiger Liebe, aus „Reklame". — 7. Leslie: Excuse me, Lady! — 8. Katscher: Wenn die Elisabeth, aus „Die Wunder-Bar". — 9. Strecker: Spiel mir das Lied noch einmal. — 10. Glogau: Tiddledy winks. — 11. Brown: Ich singe nur für dich. — 12. Pal: Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier. — 13. Sylva: If I had talking picture of you. — 14. Kálmán: Carrambolina Carramboletta, aus „Das Veilchen vom Montmartre".

18.30: Graz. Rob. Baravalle: Wandern in Steiermark.

19.00: Graz. Gitarre-Lieder. Gedeone Rosanelli; Hilde Pokorny-Mosaner, Gesang. Volkslieder für Gitarre, bearbeitet von Gedeone Rosanelli.

Schwesterlein, Volksweise. — Was guckst du durch die Latten?, norwegisches Volkslied. — Gut G'sell (1603). — Das bucklicht Männlein (Des Knaben Wunderhorn). — Ganz im Geheimen.

19.30: Innsbruck. Dr. Ekhart: Das Kurorteklima Tirols.

19.30: Klagenfurt. Dr. Haselbach: Die jüngste kärntnerische Literatur.

19.30: Linz. Jos. Samhaber: Entwicklung u. Bedeutung des oberösterreichischen Rinderzuchtverbandes.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.

16.15: Populäre Musik.

17.15: Kinderstunde. Der 3. Mai.

17.45: Aktuelle Fragen: „Pazifismus".

18.45: Hörspiel.

19.25: Italienischer Unterricht.

20.05: Prof. Glazer: Der Verbrecher.

20.30: Konzert aus Warschau.

23.00—24.00: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: K. W. Goldschmidt: Kritik als Kunst und Wissenschaft.

20.00: Französische und spanische Musik. Julius Bächi, Cello, Hausorchester.

21.00: Quartett und Sololieder. Männerchor.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Solisten (Schallplattenkonzert).

16.30—17.30: Konzert.

19.05—20.00: Konzert. Kap. Jaro Michalek.

Ab 20.00: Übertragung aus München.

Sonnenaufgang 4,44 Uhr
Sonnenuntergang 19.43 „

Dienstag, 6. Mai

Monduntergang 2,40 Uhr
Mondaufgang 11,49 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

8.15: Werbevortrag.

9.00: Regine Deutsch: Berliner Erinnerungen aus alter Zeit.

10.45: Werbevortrag.

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.

14.00—14.55: Szenen aus „Der Barbier von Sevilla" von Rossini (Schallplatten).

15.20: Margot Daniger: Die Frau am Schreibtisch.

15.40: Dr. Ohlischlaeger: Kl. Fälle in Moabit.

16.05: Dr. Willy Meisl: Sport im Ausland.

16.30: Konzert. Kapelle Thilo Runge.

1. Boildieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 3. Rich. Strauß: Wiegenlied. — 4. Murzilli: Serenata a Toscanini. — 5. Heykens: Ständchen. — 6. Marchetti: Fascination. — 7. Fresko: Die launische Spieldose. — 8. Ortleb: Heroischer Marsch.

17.30: Wilhelm Sollmann, M. d. R.: Arbeiterschule und Staat.

17.55: Klavier-Improvisationen üb. gegebene Themen [Dr. Alf Nestmann, Flügel].

18.10: Stunde mit Büchern. Dr. Erich Franzen: Exotische Romane und Abenteuer. B. Traven: „Die weiße Rose" — B. Traven: „Der Baumwollpflücker" — M. Constantin-Weyer: „... ein Blick zurück und dann . ." — Josef Conrad: „Der Freibeuter" — Jack London: „Die glücklichen Inseln" — Zane Grey: „Der verlorene Fluß" — Zane Grey: „Nevada" — Zane Grey: „Unter dem Licht der westlichen Sterne" — Max Brandt: a) „Der 7. Mann"; b) „Die Drei in der Nacht"; c) „Die Unbezähmbaren".

18.40: Französisch für Anfänger.

19.05: Programm der Aktuellen Abteilung.

19.25: Vom Arbeitsmarkt.

19.30: Tanzabend. Fred-Bird-Tanzorchester.

21.20: Konzert. Funkorchester. Joseph Szigéti, Violine. Dir. Bruno Seidler-Winkler. Brahms: Konzert für Violine und Orchester, D-dur, op. 77.

Anschl. Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

15.40: Hedwig Fischer: Frühling in Paris.

16.05: Prof. Eisenreich: Die oberschlesische Landschaft und ihre logischen Grundlagen (Folgen der Eiszeit).

16.30: Konzert. Leitung Franz Marszalek.

1. Méhul: Ouvertüre zu „Der junge Heinrich". — 2. Haydn: Pastorelle; Weber: Der kleine Fritz und seine jungen Freunde; Spohr: Rose; Schulz: Liebeszauber [Elsa Glaß-Sant, Sopran]. — 3. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 4. Pastourelles und Bergerettes aus dem 18. Jahrhundert, bearbeitet von Weckerlin. — 5. Beethoven: Türkischer Marsch.

17.30: Kinderstunde. Tante Kitty spielt mit ihrer Schar.

17.55: Ing. Gerh. Winkler: Wasserversorgung in der Landwirtschaft.

18.20: Ministerialrat Hans Goslar: Staatliche Pressepolitik einst und jetzt.

18.40: Französisch. (Deutsche Welle.)

19.05: Schallplattenkonzert. 1. Kurzoperette „Der Bettelstudent" von Millöcker. — 2. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 3. Millöcker: Aus „Gasparone".

20.00: Stunde der werktätigen Frau. Magda Lahl-Peterschütz, Martha Liebich, Gertrud Stein: Das Problem der Doppelverdiener.

20.30: Heitere Stunde mit Ludwig Manfred Lommel. Funkkapelle. Fr. Marszalek.

21.30: Liederstunde Wilh. Bachmann, Bariton.

1. Schubert: a) Die Allmacht; b) An die Musik; c) An die Leier. — 2. Schumann: a) Wehmut; b) In der Fremde; c) An den Helden. — 3. Kaun: Daheim. — 4. Schütt: Die Stadt. — 5. Loewe: a) Der Junggeselle; b) Tom der Reimer.

22.25: Politische Zeitungsschau.

23.00: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.

15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.

16.30—17.30: Nachmittagskonzert.

17.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.

19.30: Französisch für Anfänger.

20.00: Novellenstunde. Wolfgang Federau: 1. Die Fahrt ins Blaue; 2. Grau in Grau [Dora Ottenburg].

Ab 20.35: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.

13.30—14.30: Volkstümliches aus unserer Heimat [Schallplatten].

16.00: Hausfrauen-Nachmittag. Von der Kochtante: Was man aus Roggenmehl und Roggenbrot herstellen kann. — Bopp: Roggenerzeugung und Roggenverbrauch.

17.00—17.45: Konzert aus Stuttgart.

18.05: H. Mohr: Obst- und Gemüsegartenpflege.

18.35—19.30: Von Stuttgart.

19.30: Bei einem Geigenbauer. Mikrophonreportage von Dr. Franz Wallner.

19.55: Kammermusik. Weill, Butting, Mozart. Berliner Streichquartett [Ortenberg, Feinland, Blumberg, Nowogrudsky].

20.45: „Jud Süß". Sendespiel in fünf Bildern von Ashley Dukes (nach dem Roman von Lion Feuchtwanger). Deutsch von L. Dammert.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk für die Obergruppe. Dr. Großmann: Die deutsche Dorfsiedlung.

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Eicke: Eine praktische Namenkunde.

11.30: Hamburg, Bremen. Musikal. Schulfunk für die Mittelgruppe. Dr. W. Wodick: Musikalische Eintagsfliegen (Schlager und ähnliches).

16.15: Konzertstücke für Violine. Rosy Gottlieb. Hannoversches Norag-Orchester.

1. Chopin: Notturno [Rosy Gottlieb]. — 2. Fauchey: Scherzo varié. — 3. de Falla: a) Asturiana; b) Jota [Rosy Gottlieb]. — 4. Fritz Kreisler: Syncopation, Klaviertrio. — 5. Fritz Kreisler: Londonderry air; Brahms: Valse [Rosy Gottlieb]. — 6. Pergolese-Kreisler: Nina, Klaviertrio. — 7. Tartini-Kreisler: Variationen über ein Thema von Corelli.

17.00: Rundfunksingstunde. Leitung: Prof. Fritz Jöde. Minnedienst.

17.25: Fr. Victor: Träume, die Erfüllung wurden.

17.50: Heinrich Lersch liest aus eig. Werken.

18.15: Unterhaltungskonzert.

19.00: Der größte Nutzertrag der Weide. Nordeutschen Fußballsports.

19.25: Peter Meis: Die Geschichte des

20.00: „Handrecht". Een nedderdütsch Spill in 1 Vörspill un 4 Uptaeg v. Arth. Gaedke.

22.05: Heitere Abendmusik. Hannoversches Norag-Orchester. Leitung: von Sosen.

1. Leuschner: Lustige Ouvertüre op. 51. — 2. Aug. Klughardt: Auf der Wanderschaft (Suite) op. 67. — 3. Kienzl: Tanzweisen op. 21: a) Kroaten-Tanz; b) Slawischer Tanz. — 4. Joh. Strauß: Melodien aus „Der lustige Krieg". — 5. Micheli: Ninna-Nanna. — 6. Suppé: Fatinitza-Marsch. — 7. Lehár: Ouvertüre zu „Frau Luna". — 8. Melodien aus „Das Land des Lächelns". — 9. Künnecke: a) Vogelstellerlied; b) Exzellenzchen, aus „Der Vielgeliebte". — 10. Carl Zimmer: Max und Moritz (eine Bubengeschichte nach Wilh. Busch). — 11. Demaret: Bib und Bob. — 12. Lincke: Jahrmarktsrummel, Marsch.

0.30: Nachtkonzert. Nachtstücke in A. Hoffmanns Manier. Leitung H.

1. Felix Woyrsch: Böcklin-Fantasie: Der Eremit; b) Toteninsel. — 2. Rabaud: Nächtlicher Zug. — 3. Nicodé: Nachtstück. — 4. Korngold: Gespenstiger Zug a. d. „Die tote Stadt". — 5. Berlioz: a) Tanz der Fee Mab; b) Tanz der Irrlichter. — 6. Fr. Klose: Elfenreigen. — 7. Sibelius: Nächtlicher Ritt und Sonnenaufgang.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

13.15—14.15: Übertragung aus Danzig.

15.30: Lisbeth Kroll: Rhythm. Spielstunde.

16.00: Kurt Sabatzky: Der Jude als Bühnenfigur.

16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Perkull.

17.30: Dr. Balzer: Bücherstunde.

18.15: Reportage: Nothundausstellung. Kunsthändler William Bennigson, Kunstschriftsteller Dr. Ludwig Goldstein, Maler Max Lindh.

18.45: Schriftleiter Hoffmann: Das heutige Arbeitsrecht im Blickfeld der Soziologen.

19.30: Übertragung aus Danzig.

20.00: Novellenstunde aus Danzig.

20.35: „Der liebe Augustin". Operette in drei Akten von Leo Fall. Musikal. Leitung: Karl Hrubetz. Regie: Kurt Lessing.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00—9.25: Regine Deutsch: Berliner Erinnerungen aus alter Zeit.

10.00: Prof. Fr. Jöde: In der Werkstatt der Musik.

12.00—12.25: Französisch für Schüler. „Au jardin du Luxembourg."

Dienstag, 6. Mai

14.30: Jugendstunde. Otto Wollmann: Wir machen eine Freilichtaufführung.
15.00: Dr. Hildegard Schwab: Vom Schicksal der Waisenkinder.
15.45: Frauenstunde. Ursula Scherz, W. Wauer: Künstlerische Handarbeiten. Die Webtechnik. Die Damenweste.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dr. W. Kochmann: Die schöpferische Persönlichkeit in der Technik.
17.55: Dr. Paul Zucker: Lebendiges Bauen. Ein Kind geht durch die Straßen.
18.20: Dr. Westmann: Die kritischen Tage der Frau.
18.40: Cl. Grander, G. v. Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05: Prof. Dr. Rießer: Prüfung, Nutzen und Mißbrauch der Heilmittel.
19.30: Dr. H. Preller: Internationalismus als begriffliches Problem.
20.00: Konzert aus Leipzig.
20.30: Abendmusik aus d. Dom zu Bautzen.
21.20: „Magnet Pol". Aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Kreuznach. 1. Choral: O, daß ich tausend Zungen hätte. — 2. Wagner: a) Vorspiel zum Bühnenweihspiel „Parsifal"; b) Melodien aus „Die Meistersinger". — 3. Grieg: Morgenstimmung. — 4. Lanner: Hofballtänze.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.00: Kinderspielstunde. Els Vordemberge: Spiel und Tanz im Freien.
15.45: Ad. von Hatzfeld: Zum Gedächtnis Charles de Costers.
16.00: Die Welt im Buch. Walter Gizewski: „Labyrinth der Gegenwart" — Hermann Bahr: „Labyrinth der Gegenwart" — Hans Kohn: „Martin Buber" — Julius Langbehn: „Geist des Ganzen" — D. S. Mereschkowski: „Das Geheimnis des Westens".
16.20: Ministerialrat Helene Weber: Die moderne Stadt und das soziale Werk der Frau.
16.45: Dr. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
17.00: Prof. Dr. Honigsheim: Soziologie und höhere Schule.
17.30: Heiteres aus Opern (Schallplatten). 1. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla": a) Ich bin das Faktotum der ganzen Welt [Bariton]; b) Die Verleumdung, sie ist ein Lüftchen [Baß]. — 2. Donizetti: Aus „Don Pasquale": Auch ich versteh' die feine Kunst [Sopran]. — 3. Verdi: Aus „Traviata": Trinklied: Auf, schlürfet in durstigen Zügen [Tenor]; Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana": Trinklied: Schäumt der süße Wein im Becher [Tenor]. — 4. Mozart: Aus „Don Giovanni": Wenn du fein fromm bist [Sopran]. — 5. Smetana: Aus „Die verkaufte Braut": Wer in Lieb' entbrannt [Baß]. — 6. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen": Phöbus stolz im Sonnenwagen [Sopran]. — 7. Gounod: Aus „Margarethe": Rondo vom goldenen Kalb [Baß]. — 8. Thomas: Aus „Mignon": Titania ist herabgestiegen [Sopran]. — 9. Verdi: Aus „Ein Maskenball": Nur Scherze sind's und Possen. — 10. Flotow: Aus „Martha": Porterlied [Baß]. — 11. Verdi: Aus „Rigoletto": Freundlich blick' ich [Tenor]. — 12. Meyerbeer: Aus „Dinorah": Du leichter Schatten [Sopran].
18.30: Dr. Bork: Die Rationalisierung des Rechnungswesens in deutschen Großbetrieben.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Prof. Dr. Kuske: Staat und Wirtschaftsentwicklung in Westdeutschland.
20.00: Beliebte Ouvertüren und Märsche. Leitung Eysoldt. 1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 4. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 5. Blon: Soldatenblut, Marsch. — 6. Krüger: Titanenmarsch. — 7. Unrath: Karl-Marsch. — 8. Lehnhardt: An die Gewehre, Marsch. — 9. Eysoldt: Essener Lumpensammler, Marsch.
21.00: Sinfoniekonzert. Leitung Buschkötter. Solist Gregor Piatigorsky, Cello. 1. Elgar: Enigma-Variationen. — 2. Haydn: Konzert h-moll für Cello [Gregor Piatigorsky]. — 3. Reznicek: Tanzsinfonie.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.30: Schulfunk. Gedichte und Erzählungen: Menschen, die einander helfen.
12.00: Schallplattenkonzert. I. Berlioz. II. Leipziger Allerlei.
14.00: Jugendfunk. Paul Wetzel: Vom Zauber der Ferne.
14.40: Ein Gang durch den Leipziger Zoo.
16.00: Dr. Bößler: Der Reichshaushaltsplan und seine Durchführung.
16.30: Konzert. Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber. 1. Bleyle: Ouvertüre zu Goethes „Reineke Fuchs". — 2. Tschaikowskij: Rokoko-Variationen für Cello [Afrem Kinkulkin]. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. d'Albert: Vorspiel zu „Die Abreise". — 5. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen.
18.05: Marianne Püschel, Bad Schandau: Zeit, Kraft, Geld im Haushalt.
18.30: Französisch.
19.00: E. Denkert: Des Deutschen Liedes Sinn und Wert.
19.30: Konzert. Dir. Wilh. Rettich. 1. Weber: Ouvertüre und Marsch aus „Turandot". — 2. Järnefelt: Zwei Stücke: a) Präludium; b) Wiegenlied. — 3. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 4. Mello: Waldmärchen. — 5. Ponchielli: Aus seinen Werken. — 6. Adam: Ouvertüre zu „Der Postillon von Lonjumeau".
20.30: Abendmusik aus dem Dom zu Bautzen. Marg. Klippel, Sopran; Paul Bormann, Violine; Hugo Bender, Violine; Gustav Hartig, Violoncello; Horst Schneider, Orgel. Leitung Horst Schneider. 1. Böhm (1661—1733): Präludium und Fuge C-dur. — 2. Weiland, † 1663: Jauchzet Gott, alle Lande, geistliches Konzert für Sopran, zwei Violinen und Violoncello, Orgel. — 3. Bach (1685—1750): Orgelkonzert nach Vivaldi, d-moll. — 4. Buxtehude (1637 bis 1707): O fröhliche Stunden (Solokantate für Sopran, zwei Violinen, Violoncello und Orgel). — 5. Bach: Tokkata in F-dur.
21.20: „Magnet Pol". (Wiederholung.) Sechs Szenen von Arno Schirokauer. Musik von Herm. Ambrosius. Regie H. P. Schmiedel. 1. Totenliste. — 2. Pearys Hymne. — 3. Chor der Elemente. — 4. Verwarnung des Weißen Mannes und seine Antwort. — 5. Bericht von Greely. — 6. Phantom Pol. — Vier Sprecher, die Stimmen des Skorbut, des Blizzard, des Durstes und der Männer Roß, Parry, Nansen und Byrd.
Anschl. Aktuelle Viertelstunde.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenkonzert.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

14.45: Stunde der Hausfrau. 1. Erna Horn: Wissenswertes vom Rhabarber. 2. Rosa Wening: Mein Mann hilft mir. 3. Paula Gura-Ewald: Russische Speisen. 4. Hilde Schoen: Gartenarbeiten im Mai.
16.00: Fritz Schreiber-Loetzenburg: Berühmte deutsche Gaststätten.
16.30: Konzert. Rundfunktrio. 1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Cassado: Serenade [Cello]. — 4. Borodin: Notturno a. d. Quartett D-dur. — 5. Strauß: Schwert und Leier, Walzer. — 6. Myddleton: Des Negers Traum. — 7. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri".
17.25: Richard Staab spielt Klavier. 1. H. Bertini: Aus 25 Etüden, op. 32. — 2. Carl Czerny: Aus „Schule der Geläufigkeit", Nr. 35, 37, 38. — 3. Bach: Aus „Kleine Präludien". — 4. Kuhlau: Rondo F-dur, aus Sonatine, op. 59, Nr. 2.
18.15: Italienisch.
18.45: Dr. Paquet: Eine Reise nach Ostpreußen und Riga.
19.15: L. Graf Almeida: Reise und Verkehr.
19.45—20.40: Kammertrio für Zithermusik. Reigersberg-Stunde. 1. Menuett. — 2. Präludium, Scherzo und Fuge. — 3. Gavotte. — 4. Zwei Lieder ohne Worte: a) Leise Frage; b) Banges Hoffen. — 5. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
20.45: „Der Stein der Weisen". Volksstück mit Gesang in drei Akten und einem Vorspiel von Hermann von Schmid. Musik von Emmeran Rieder. Funkorchester. Funkchor. Leitung Emmeran Rieder. Spielleitung Rolf Pinegger.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: In memoriam M. Seinemeyer (Schallpl.).
15.30: Frauenstunde. 1. Maya Spitznagel: Arbeit und Streben der Mädchen-Gewerbeschule. — 2. Else Werth singt zwei Lieder von Richard Strauß.
16.00: Konzert. Leitung: Gustav Görlich. I. 1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Schubert: Andante aus dem Oktett. — 3. Mozart: a) O Isis und Osiris; b) In diesen heil'gen Hallen, aus „Die Zauberflöte" [M. v. Wistinghausen]. — 4. Lortzing: Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann". II. 1. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 2. Gounod: Ballade von der Fee Mab, aus „Romeo und Julia"; Thomas: Trinklied aus „Hamlet" [M. v. Wistinghausen]. — 3. Offenbach: Entr'acte und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". III. 1. O. Straus: G'stellte Madln, Polka. — 2. Translateur: Wiener Praterleben, — 3. Blankenburg: Der Tausendkünstler.
18.05: Dr. Th. Wolff, Berlin: Mit Zirkel und Lineal.
18.35: Dr. W. Drascher: Aus dem Leben der Überseedeutschen. Besuch a. d. Heimat.
19.05: K. W. Goldschmidt, Berlin: Essay und Aphorismus.
19.30—20.45: Übertragung aus Frankfurt.
20.45: Dr. Ludwig Marcuse: Zum 50. Todestag von Gustav Flaubert am 7. Mai.
21.00: Flaubert vor dem Staatsanwalt. Sittenprozeß aus dem vorigen Jahrhundert.
22.40—24.00: Tanzmusik aus Frankfurt.

— AUSLAND —

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Frauenstunde.
20.30: Englischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Mandolinenkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Solistenabend. Meta Weber, Sopran; Lilly v. Manoff, Klavier; August v. Manoff, Bariton; H. G. Zetter, Violoncello. Arien, Lieder und Balladen von Loewe, Saint-Saens, Tschaikowskij, Gretschaninoff, Weismann. — Instrumentalkompositionen von Saint-Saens.
22.15—22.40: Konzert. „The Cosmopolitans".

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Leichte Musik.
17.00: Klavierkonzert.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Orchester- und Violinkonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Branko Pomorisac singt Nationallieder.
18.00: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: Ballettmusik von Delibes. 1. La source, Ballettsuite. — 2. Copelia, Ballettfantasie. — 3. Prelude, Pizzicato u. Cortège de Bacchus aus „Sylvia".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kinderstunde.
19.30: Konzert. Dir. Berend.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
20.40: Prof. Nordhagen: Gartenfunk.
21.10: Duette.
22.05—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.30—17.00: Marti-Wiesli, Mühleberg: Bedeutende Frauen unserer Zeit.
20.00—20.30: Erinnerungen an den Hauptmann von Köpenick. Episoden aus dem Buch von Wilhelm Schäfer.
20.30—21.00: Heiterer Abend.
21.15—22.45: Heitere Abendmusik.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

15.30: M. Trinquier: Algerien.
20.45: Schlachtenchronik.
21.00: Orchesterkonzert.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: Englischer Unterricht.
19.00—20.00: Kammermusik. Werke von Thibaud, Arthur und Rosoor.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Unterhaltungskonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk. 1. M. Buresova: Muttertag — 2. Hladka: Gymnastik als Heilmittel.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Alb. Winkler: Landwirtschaft. — 2. Dr. Zweig: Das Gedächtnis.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Prof. Loubat: Der 1. Mai.

18.20: Übertragung aus Prag.
18.35—18.50: Onkel Georg erzählt.
19.05: Funkreportage. Von der Schafwolle zum Wollstoff. Mit dem Mikrophon in einer Textilfabrik.
20.00: „Die Feuerwehr". Rundfunkallerlei mit Gesang und Musik.
21.00—22.00: Abendkonzert. Dir. J. Janota.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Bizet: Roma-Suite. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 4. Saint-Saens: Franz. Militärmarsch aus der Algerischen Suite. — 5. Guirand: Persischer Tanz. — 6. Offenbach: Aus „Die schöne Helena".
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Frühlingskonzert.
1. Philippucci: Frühlingsmarsch. — 2. Mendelssohn: Frühlingslied. — 3. Grieg: Im Frühling. — 4. Vortrag R. Lyr: Belgische Musik und Musiker. — 5. Sinding: Frühlingsrauschen. — 6. Wagner: Frühlingslied aus „Die Walküre". — 7. Strauß: Frühlingsstimmenwalzer. — 8. Chansons. — 9. Wesly: Frühlingssuite. — 10. Léopold: Parisiana. — 11. Gounod: Walzer aus „Faust". — 12. Messager: Ballettmusik aus „Veronika".
20.15: Flämisches Konzert auf Welle 338,2 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
16.25: Graf János v. Zichy: Vortrag.
17.00: Novellenstunde.
17.00: Konzert. Orchester Tibor Kalmár.
18.20: Französischer Sprachunterricht.
18.50: Vortrag.
19.30: „La Gioconda". Oper von Ponchielli. — Übertragung a. d. Opernhaus.
22.30: Zigeunerkapelle Béla Kiß aus dem Café Bodo.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Jazzmusik.
18.00: Literatur, Sprache und Volkskunde.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert.
1. Helmer Krier: Marsch. — 2. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Boito: Fantasie aus „Mephistopheles".
20.35: Vortrag.
20.50: Lieder [Irma Tatucu].
1. Gounod: Der Frühling. — 2. Massenet: Arie aus „Sappho". — 3. Graben-Hoffmann: Frühlingslied. — 4. Joh. Strauß: Czardas aus „Die Fledermaus". — 5. Montia: Chere foret. — 6. Rumänische Arien.
21.20: Konzert.
1. Ketelbey: Walzer. — 2. Wilke: Soljanka, russisches Potpourri. — 3. Lehár: Potpourri aus „Der Graf von Luxemburg".

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW m.55 7

20.05: Prof. Goldberry: Vortrag in engl. Sprache.
20.35: W. Aeschlimann: Genfer Erinnerungen.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Haydn: Militärsinfonie. — 2. Suite über Schumannsche Melodien. — 3. Chopin: Drei Präludien. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 5. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 6. Rubinstein: Persische Suite.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Unterhaltungskonzert.
21.00: Wiener Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti auf finnisch.
17.00: Rezitation.
17.30: Solistenkonzert.
18.15. Landwirtschaftl. Vortrag.
18.35: Lieder.
19.00: Orchesterkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Schumann: Abendlied. — 3. Beethoven: Klavierkonzert c-moll. — 4. Bartok: Rumänische Lieder. — 5. Hahn: Melodie. — 6. Massenet: La Gavotte. — 7. Friedman-Gärtner: Wiener Tanz. — 8. Brahms: Ungarischer Tanz.
20.00: Vortrag.
20.20: Schallplattenkonzert.
Helsingfors auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.30: Siehe Lahti.
18.15: Lieder.
18.35: Vortrag.
19.00: Siehe Lahti.



Der „Arbeiter"-Dichter Heinrich Lersch liest für die Norag-Sender aus eigenen Werken.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

16.40: Plauderei, Schallplattenkonzert.
19.10: Nachmittagskonzert. Leit. Nico Treep.
20.25: Englischer Unterricht.
21.25: Vortrag.
21.55: Beethoven-Zyklus. Amsterd. Konzerthaus-Orchester. Leit. Dr. Mengelberg.
Anschl. Tanzmusik a. d. Carlton.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Frauenecke.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Debütantenkonzert.
18.55: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.35: Kirchenlatein.
19.55: Vortrag.
20.41: Abendveranstaltung der N. C. R. V.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
19.05: K. Janousek: Radioamateur-Ecke.
19.20: Frauenfunk. Die Bedeutung der Mutter für das Volk.
19.35—19.55: Slowakisch für Magyaren.
20.05—21.00: Blasorchesterkonzert.
21.05—22.00: Tanzmusik.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literarische Stunde.
19.20: „Ein Maskenball". Oper von Verdi. — Übertragung a. d. Polnischen Theater.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Journal „Das Oktoberkind".
16.30: Konzert.
18.45: Konzert für das Dorf.
19.15: Polnische Radiozeitung.
20.00: Übertragung von ausw. Sendern und Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: P. Ihme-Jensen: Von den Färöer.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: V. Forneas: Film als Kulturfaktor.
20.00: Französische Musik aus Molières Zeit.
1. Couperin: Chanson Louis XIII. et Pavane. — 2. Lully: Ouvertüre zu „Armida". — 3 Rameau: Suite aus dem Ballett „Les Inde galantes".
20.30: „Der Misanthrop". Komödie in fünf Akten von Molière.
22.30—23.10: Leichte Musik.
1. Keler-Bela: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. O. Straus: Walzerintermezzo. — 3. Gregh: Algerische Nächte. — 4. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 6. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 7. Fucik: Florentiner-Marsch.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.20: Schallplattenmusik.
20.00: M. Salcius: Österreich.
20.20: P. Penkaitis: Vortrag.
20.40: Abendveranstaltung.
21.45: P. Dailyde: Auslandschronik.
22.00: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.05: Kinderstunde aus Warschau.
15.15: Vortrag aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeogr... phie.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Opernübertragung aus Kattow... z.
Anschl. Übertragung ferner Stationen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Aus der Physik.
19.00: Italienischer Unterricht.
19.30: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

18.15—19.00: Heitere Musik.
20.02: Italienischer Unterricht.
20.30: Populäres Konzert.
21.30: Militär-Anekdoten von M. Gro...
21.45: Heitere Musik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.00: Feuilleton. Musikal. Einlage. Heute in Leningrad.
13.45: Opernauslese.
15.15: Konsultation für Mütter.
15.30: Stunde für Pioniere und Schul...
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Der Rundfunkhörer u. Rundfun... spondent.
19.00: Übertragung einer Oper oder ... Philharmonie.
22.30: Morse-ABC.
23.05: Spaziergang durch den Äther.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 261,3 m
(Nationalprogramm.) 254,4 m
12.00: Liederstunde.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00—14.00: Leichte Musik a. d. Pic...
14.00: Bildfunk.
14.05: Schallplattenmusik.
14.00—15.00: Schulfunk.
16.30: Orgelkonzert a. d. Brixton As...
18.00: Viktorianische Dichter: Brownin...
18.40: Klavierwerke von Mendelssohn.
19.00: F. Toye: Die Oper.
19.25: Prof. Cullis: Wie wird man ber...
19.45: Militärkonzert, Lieder.
21.20: 2. Akt aus „Die Fledermaus" von Joh. Strauß. Dir. Bruno Wal... Übertragung a. d. Covent Garden.
22.20: Dr. Dyson: Der Fortschritt ... Musik.
22.40: Konzert des Palestrina-Chors, ... hagen. — Übertragung a. d. Park Hotel.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.
0.00—0.30: Fernsehversuche.

842 kHz London 30 kW 3...

(Regionalprogramm.)
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: S. Midland Regional Progr...
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Siehe Midland Regional Program...
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
20.30: H. Robertson: Moderne Struktur... Material.
21.05: Klavierkonzert.
Brahms: Balladen op. 10, Nr. 2 und ...
21.20—23.00: Siehe Nationalprogramm.

626 kHz London 25 kW 47...

(Midland Regional Programm.)
12.00: Siehe Regionalprogramm.
14.00—15.00: Leichte Musik.
18.00: Siehe Midland Regional Programm...
18.40: Orchester- und Klavierkonzert.

20.00: Orgelkonzertübertragung.
1. Rheinberger: 1. Satz a. d. Sonate D-dur. — 2. Bach: Andante a. d. Sonate Nr. 4. — 3. Mozart: Große Fantasie f-moll. — 4. Philips: A Forest Melody. — 5. Palmer: London New, Etüde.
20.30—21.20: Siehe Regionalprogramm.
21.20: Siehe Nationalprogramm.
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.30: Dr. Cribier: Technischer Vortrag.
Anschl. Opernmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: „La Traviata". Oper v. Verdi (Schallplatten).

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

19.15—20.00: Unterhaltungskonzert.
20.03—23.30: Buntes Konzert.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
12.00: Schallplattenmusik.
13.15: Konzert der Tuesday Midday Society.
13.50: Übertragung der Ansprache des Premierminister Ramsay MacDonald v. Civic-Luncheon a. d. Stadthalle, Manchester.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Ch. Owen: Anekdoten von Edwin Waugh.
19.00: J. A. Hughes: Nordenglische Volksdramen.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Konzert und Spiel.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Coates: Sommertage, Suite. — 3. **„Lonesome Like".** Lancashire-Spiel von Harold Brighouse. — 4. Lecocq: Aus „Mamsell Angot". — 5. Dvorak: Slawische Rhapsodie.
21.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
20.00: Humor und Satire
21.30: Dresdner Unterricht.
22.00: Bautechnik.
22.30: Schallplattenmusik.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)
16.00: Verbindung mit den Arbeitern, die sich i. d. Kollektivwirtschaften befinden.
16.30: Gewerkschaftlich-technische Bildung.
22.30: Radiojournal „Radio-Ljubitel".

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
15.00: Instruktion für musikalische Dorfzirkel.
16.00: Bedienung der Traktore.
16.30: Buchführung in den Kollektivwirtschaften.
17.30: Radiojournal „Kollektivist".
19.00—20.00: Vorträge: a) Mathematik; b) Russischer Unterricht; c) Rationalisierung der Industrie.
21.00: Neues der Kriegstechnik.
21.30: Tanzmusik und Spiele.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Konzert.
21.02: Übertragung a. d. Teatre S. Carlo.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Rest. Cecil.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.45: Klaviervortrag Erling Hveem.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
21.00: Advokat Brögger: Spekulationen einst und jetzt.
22.10: Chorkonzert. Dir. Tor Staver.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.00: Vorlesung: Der Wintermarsch.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.25—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: J. Kotik: Die Braunkohle.
18.20—18.35: Übertragung aus Prag.
18.40—19.00: Navrátil: Von wem wird der Industriemarkt beherrscht?
19.05: Blasmusik. Staatspolizei.
20.00: Slowakische und walachische Volkslieder.
21.00: Violinkonzert Jaroslav Stepánek.
21.30—22.00: Unterhaltungsmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz R...io-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Literatur: „Beaumarchais" von L. Latzarus.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: „Das Dreimäderlhaus". Von Schubert-Berté.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

17.05: Funktechnischer Vortrag.
17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Vortrag: Die christliche Ehe.
19.20: Übertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: J. Plass: Schutz der Stadtbewohner gegen Fliegerangriffe.
16.10: Prof. Novak: Soziale Fragen im frühen Mittelalter.
16.20: Mik: Denkwürdige Städte in Belgien.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung.
1. Wilh. Jirsch: Kurzwellenempfang. — 2. Urzidil: Flaubert (zum 50. Todestage).
18.10: Dr. Klapka: Vortrag.
18.20: Deutsch für tschechische Hörer.
19.05: Dr. Schießl: Touristik.
19.15: Unterhaltungsmusik. Dir. O. Parik.
20.10: Karel Balling: Das Friedenslied. Musikalische Fest-Funkszene zum Muttertag.
20.30: Liederkonzert. Friedl Kaan-Nechuta, Wien.
1. Händel: Largo. — 2. Grieg: Eros. — 3. Rich. Strauß: a) Devotion; b) Traum durch die Dämmerung. — 4. Reger: Mariae Wiegenlied. — 5. Marx: Gebet.
21.00—22.00: Blasmusik.
22.15—22.55: Übertragung a. d. Autoklub d. Tschechischen Republik.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)
16.00: Konzert. Deutsche Meister.
17.20: Solistenkonzert.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35: Unterhaltungsmusik.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.10: Lustiger Abend.
21.00—22.00: Unterhaltungsmusik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Jones: Aus „Die Geisha". — 3. Ziehrer: Samt und Seide, Fantasie. — 4. Fall: Fantasie aus „Die geschiedene Frau". — 5. Fucik: Horsteiner Marsch.
22.15—22.55: Kaffeehausmusik.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

17.30: A. Oinas: Das Budget des estnischen Arbeiters.
18.00: Vortrag.
18.30: Operettenmusik. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
19.03: Grieg-Abend. Dir. Prof. Medins.
1. Holberg-Suite. — 2. Nordische Lieder. — 3. a) Herzwunden; b) Letzter Frühling. — 4. Menuett. — 5. Zwei lyrische Stücke. — 6. Sinfonische Tänze.
20.30: Lieder und Violinvorträge.
21.05: Orchesterkonzert.
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Dvorák: Slawischer Tanz. — 3. Fétras: Erinnerungen an den „Troubadour".
21.30: Ein Autor liest aus eigenen Werken
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Konzert aus Neapel.
21.02: Opernübertragung oder Konzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Rektor Kjederqvist: Die schwedische Sprache.
20.00: Frauenstunde.
20.15: Militärmusik.
21.40: Karl-Ragnar Gierow: Heinrich Heine.
22.10—22.40: Streichquartett g-moll.

1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268

21.00: Glockenspiel. — Anschl. Abendkonzer
22.15: Schallplattenkonzert.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7

18.35: Orchester- und Waldhorn-Konzert.
20.25: Wiener Musik.
22.30: Konzert a. d. Kino „Le Royal".

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

19.00: Esperanto.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—23.00: Sinfoniekonzert.
Anschl. bis 24.00: Konzertübertragung.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)
12.10—13.10: Schulfunk.
15.00: Dr. Kwiecinski: Flugtechn. Vortrag.
15.15: Prof. Moscicki: Die polnische Frage während des Weltkrieges.
15.35: Prof. Janowski: Das heutige Polen.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: J. Kolodziejczyk: Ausflüge in die Umgebung von Warschau.
17.45: Populäres Konzert. Dir. J. Oziminski.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Berlioz: Elfentanz aus „Fausts Verdammung". — 3. Mascagni: Vision lyrique. — 4. Vier Lieder [Bariton]. — 5. Saint-Saens: a) Präludium und Marsch aus „Déjanice"; b) Masurische Rhapsodie; c) Rondo capriccioso; d) Havanaise.
19.20: Übertragung aus Kattowitz.
Danach Übertragung fremder Stationen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Orchester Ludwig Werba.
17.30: Dr. Elsa Bienenfeld: Verdis Lebensgefährtin. Ein Lebensbild.
17.50: Kinderstunde. Bastelkursus.
18.20: Prof. Dr. Graf: Musik und Theater in den Wiener Festwochen.
18.30: Prof. Dr. Eibl: Baut Gemüse!
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
20.00: Konzert. Nathan Milstein, Violine. Wiener Philharmoniker. Leitung Direktor Franz Schalk. — **Übertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.**
1. Mendelssohn: Violinkonzert, op. 64. — 2. Tschaikowskij: Violinkonzert. — 3. Brahms: Violinkonzert.
Vor dem Abendkonzert: Bericht von der Meisterschaft im Florettfechten für Damen und Säbelfechten für Herren. (Allenfalls Übertragung einiger Wettkämpfe aus dem Wiener Kursalon.)
Anschl. Kammerabend der internationalen Gesellschaft für neue Musik. Jella Braun-Fernwald, Gesang; Prof. Hugo Gottesmann, Violine; Rich. Krotschak: Violoncello; Josef Niedermayer, Flöte; Dr. P. A. Pisk, Klavier.
1. Janacek: Violinsonate. — 2. Ravel: Chansons Madecasses: Drei Lieder aus Madagaskar in französischer Sprache für Alt, Flöte, Violoncello und Klavier. — 3. Casella: Klavierstücke. — 4. Strawinsky: Pulcinella-Suite, für Violine und Klavier.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.15: Populäre Musik.
17.15: Für Kinder.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Th. Szeligowski: Polnische Einwanderer in Frankreich.
19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Marie Steiger-Lenggenhager: Soll die verheiratete Frau beruflich tätig sein?
20.00: Musik des Einsamen. Sprecher: Peer Lhot, Breslau. Hausorchester.
21.25: **Unterhaltungskonzert.**

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Szenen a. d. „Barbier von Sevilla" (Schallplatten).
16.30—17.30: Konzert. Kapelle Thilo Runge.
17.55—18.10: Klavier-Improvisationen über gegebene Themen.
20.00—20.30: Konzert aus Leipzig.
20.30—21.20: Abendmusik a. d. Dom Bautzen.
21.20: Joseph-Szigéti-Konzert.
Danach Tagesnachrichten.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Hamburg.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Zwei Arten der unterhaltenden Musik (Schallplatten).
15.20: Dr. Beate Berwin: Das ungefährliche Alter.
15.40: Dr. Rosenfeld: Unbekanntes Filmland.
16.05: J. Boehmer: Techn. Wochenplauderei.
16.30: Karl Bleyle. (Geb. 7. Mai 1880.) Ein Blumenstrauß. Zehn Lieder nach Gedichten von Christian Wagner.
1. Sei gegrüßet! — 2. Am Abend des Hochzeitstages (Die Myrte). — 3. Warum so traurig (Weiße Anemone). — 4. Blühender Weißdorn. — 5. Sag' mir, ewiges Licht. — 6. Kannst du wissen? — 7. Schnitterinnen und Garbenbinder [Tr. Stillfried-Puschendorf, Sopran; am Flügel Willy Jaeger].
16.50: Volkstümliche Unterhaltung.
1. Oberbayerische Ländlergrüße, Volksweise; Wenn's Mailüfterl weht, Volkslied; Schubert: Leise flehen meine Lieder, Ständchen [Max Rostock, Konzertzither]. — 2. Löwe: Erste Liebe; Kistenmacher: Zwei Rosen [Arthur Kistenmacher, Tenor]. — 3. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer, für Konzertzither bearb. von Rostock [Max Rostock]. — 4. Schmalstich: Die Sonne hat den Rhein geküßt; Dostal: Meine schöne blaue Donau, Wiener Lied; Kistenmacher: Hast du ein Leid im Herzen [Arthur Kistenmacher]. — 5. Rostock: Intermezzo; Stolz: Schlaf ein, mein kleines Sonnenkind, Tango; Salzburger Glockenspiel, Volksweise [M. Rostock].
17.20: Programm der Aktuellen Abteilung.
17.40: Jugendstunde. Alice Ehlers: Das Cembalo bis Bach und Händel.
18.00: Was verlangt das Publikum vom jungen Dramatiker? Gespräch zwischen Herbert Jhering, H. Carsch u. H. Rehberg.
18.35: Geh. Justizrat Prof. Dr. Ed. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
19.00: Konzert. Kapelle Gebr. Steiner.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneus". — 2. Ralf: Rubinstein-Mosaik. — 3. Frank: Allegretto ben moderato. — 4. Rachmaninoff: Serenade. — 5. Moussorgsky: a) Scherzo; b) Intermezzo; c) Marche Turque. — 6. Steiner: Zwei Sätze aus einer spanischen Suite.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Das Interview der Woche.
20.30: Uraufführung: „John D. erobert die Welt". Hörspiel von Fr. Wolf. Regie Alfred Braun.
22.30: Dr. F. Anders: Kartenspiele. Wer macht mit? Bridge für alle.
Danach bis 0.30: Tanzmusik a. d. Eden-Hotel.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

16.00: Dr. Karl Stumpf: Himmelsbeobachtungen im Mai.
16.30: Konzert a. d. Café Goldene Krone.
17.30: Jugendstunde. Ernst Hoffmann-Rusteberg, Dr. Fritz Wenzel, Oberprimaner Theo Kuester: Der heutige Stand des Jugendherbergswesens.
18.00: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes Deutschlands e. V. Bezirksgruppe Breslau.
18.15: Joseph Kindler: Stunde mit Musikbüchern. Dr. Karl Blessinger: Die musikalischen Probleme der Gegenwart und ihre Lösung — Dr. Karl Blessinger: Die Überwindung der musikalischen Impotenz — Dr. Gustav Becking: Der musikalische Rhythmus als Erkenntnisquelle — Hans Boettcher: Beethoven als Liederkomponist — Hermann Abert: Mozart-Jahrbuch.
18.40: Chefredakt. H. Koltz: Zeitlupenbilder aus Oberschlesien.
19.05: Wer gefällt Ihnen besser? (Schallpl.)
1. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo" [Heinrich Schlusnus — Mattia Battistini, Bariton]. — 2. Jetzt spielen, wo mich Wahnsinn umkrallet [Tino Pattiera — Leo Slezak, Tenor]. — 3. Wagner: Dich, teure Halle, aus „Tannhäuser" [Maria Jeritza — Göta Lungberg, Sopran]. — 4. Gluck: Ach ich habe sie verloren, aus „Orpheus und Eurydike" [Emmi Leisner — Sigrid Onegin, Alt]. — 5. Mussorgski: Boris Tod, aus „Boris Godunoff" [Theodor Scheidl — Fjodor Schaljapin]. — 6. Puccini: Nur der Schönheit weiht ich mein Leben, aus „Tosca" [Meta Seinemeyer † — Dusolina Giannini, Sopran].
20.00: Alexander Runge: Blick in die Zeit.
20.30: Militärkonzert. Trompeterkorps des 7. (Preuß.) Reiter-Regiments.
1. Lindemann: Mallieder-Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Blume: Mailied. — 4. Necke: Fantasie „International". — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 6. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 8. Simon: Kürassiermarsch. — 9. Evert: Telefunken-Marsch.
22.30: Das Mikrophon belauscht die Nachtigall. Übertragung aus einem Breslauer Park. Am Mikrophon Dr. Fr. Jos. Engel.
22.50: Max Ophüls: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

16.00: Elternstunde.
16.30—19.00: Lehrer Zielinski: Der kleine Fragequälgeist im Hause und in der Schule.
19.00: Dr. Gertrud Selbiger: Neu- und Frühgeborene.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.30: Populäres Orchesterkonzert. Leitung Otto Selberg. Solistin: Eva Liebenberg.
1. Gluck: a) Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis"; b) Arie aus „Orpheus": Ach ich habe sie verloren; c) Balletsuite Nr. 1. — 2. Verdi: a) Vorspiel zu „Nebukadnezar"; b) Arie der Azuzena aus „Troubadour". — 3. Bizet: Vorspiel zum 1., 2., 3. und 4. Akt aus „Carmen"; b) Arie der Carmen aus dem Kartenterzett; c) L'Arlesienne-Suite Nr. 1. — 4. Saint-Saens: a) Die Sonne sie lachte und sieh, mein Herz erschließet sich, aus „Samson und Dalila"; b) Ballettmusik aus „Samson und Dalila".
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
1. Choral: Es ist das Heil uns kommen her. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 3. Nedbal: Polenblut, Walzer. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Lehár: Zigeunerfest, Ballettszene. — 6. Jos. Strauß: Ein Rätsel ist das Frauenherz, Konzertszene. — 7. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.
9.30: Schulfunk. Gegenwartsstunde. Die Saalburg [F. Hürten, K. Wehrhan].
12.30: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
15.00: Jugendstunde. Aus der Technik des Alltags: Was der große Transformator brummte. — G. Glage: Ein merkwürdiges Erlebnis. — Aus dem Buche der Sage und Geschichte: „Friede auf Erden".
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Reg.-Rat Kreuter: Der Finanzausgleich.
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Zitherkonzert. Martin Hofler.
1. Haustein: Im Banne der Kunst, Konzert-Fantasie. — 2. Komzák: Fideles Wien, Walzer. — 3. Poliakin: Le Canari, Polka. — 4. Strauß: Radetzky-Marsch.
20.00: Schiller-Feier.
1. Mann: Schwere Stunde. — 2. Schiller: a) Der Spaziergang; b) Der Verbrecher aus verlorener Ehre [Otto Bernstein].
Ab 21.00: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk für die Obergruppe. English Law.
11.00: Bremen. Musikalischer Schulfunk für die Untergruppe. Mozart-Lieder, Sonatine von Diabelli, Trio von Haydn.
11.05: Hannover. Musikalischer Schulfunk. H. Blume: Frühling läßt sein blaues Band.
12.20: Hamburg, Bremen. Englischer Schulfunk für die Obergruppe. Irish Problems.
14.15—15.30: Konzert a. d. Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Th. Bieder: Der Sternenhimmel im Mai.
16.30: Dem Andenken eines großen Künstlers (Tschaikowskij, geb. 7. Mai 1840). Einführende Worte: Alfons Paquet. Mitwirkende: Hans Rosenlöcher, Violine; Rudolf Kupfer, Cello; Adolf Secker, Klavier. — Tschaikowskij: Trio a-moll.
17.30: Annie Francé-Harrar: Menschen in einem indischen Hotel.
17.55: Prof. Dr. Francé: Zukunft der Technik.
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Vortrag.
19.25: Dr. Schulz-Kiesow: Wallstreet als Weltbankier.
19.55: „Hoffmanns Erzählungen". Phantastische Oper in drei Bildern, einem Vor- u. Nachspiel von Offenbach. Inszenierung: Dr. Hans Löwenberg. Leiter der Aufführung: Peter Kreuder. Musikal. Leitung: Karl Gotthardt. — Übertragung aus dem Staatstheater.
23.05: Hamburg, Kiel, Flensburg: Konzert a. d. Restaur. Ostermann. — Hannover: Konzert a. d. Café Petri. — Bremen: Konzert a. Söllers Guten Stuben.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

9.10: Englischer Schulfunk.
10.15: Stud.-Rat Kühn: Musikstunde.
11.15: Dr. Pilaski: Allerlei Grünlandfragen.
13.15: Konzert. Kapelle Elvers-Gruber.
15.30: Kinderfunk. Märchenmutter sagt: Das kommt davon.
16.00: Elternstunde aus Danzig.
16.30: Konzert. Leitung W. Kelch.
1. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 2. Jessel: Andalusisches Ständchen. — 3. Schröder: Durch Kampf zum Sieg. — 4. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 5. Heyer: Ich hatte einst ein schönes Vaterland. — 6. Sousa: Unter dem Sternenbanner, Marsch. — 7. Elka: Mein neuer Hut, Fox. — 8. Yradier: La Paloma, Tango. — 9. Derksen: Valse caprice. — 10. May: Mein Liebster muß Trompeter sein.
17.30: Gustave-Flaubert-Stunde (zur 50. Wiederkehr seines Todestages). Aus dem Roman „Salambo" — Hamilkar Barkas kehrt in seine von den Römern bedrängte Vaterstadt Karthago zurück.
18.10: Zum 50. Geburtstag des schwäbischen Komponisten Karl Bleyle.
1. Sonate für Violine und Klavier, op. 38 [August Hewers, Violine; Erich Seidler, Klavier]. — 2. Streichquartett, op. 37.
19.00: Übertragung aus Danzig.
20.00: Literarisches Allotria. Ernstludwig Franken.
1. Onkelchens letzte Reise. — 2. Mein blanker Trenchcoat. — 3. Bäumihasibachiwassibumivogi. — 4. Eine Weisheit.
20.30: Orchesterkonzert aus Danzig.
22.30—0.30: Aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.30: Rektor K. Wehrhan und Rektor F. Hürten: Mit dem Mikrophon auf der Saalburg im Taunus bei Frankfurt a. M.
10.00: Dr. W. Effenberger: Am rauschenden Bergbach des Harzes.
10.35: Mitteilungen d. Reichsstädtebundes.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert.
15.00—15.30: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch (kulturkundl.-literar. Stunde).
15.45: Olga Kaiser: Die Hausfrau als Verbraucherin deutscher Erzeugnisse.
16.00: Stud.-Rätin Erna Zoller, W. Mann: Englisch (kulturkundlich-literarische Stunde). „The political and sozial reconstruction of the world."
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Das Chanson in alter und neuer Zeit. Einführung Dr. Heinrich Hofer. Mitwirkende: Maja v. Spengler, Gesang; Kapellmeister Böhmelt, am Flügel.
17.55: Prof. Dr. Ries: Aufgaben und Stand der Landarbeitsforschung und -lehre.
18.20: Hans Reimann: Familie und Sprache.
18.35: Rechtsfragen des Tages. (Aus Berlin.)
19.05: Zehn Jahre Völkerbund. Dr. Kirchhoff: Deutschland im Völkerbund.
19.30: Otto Mosbach: Die Krise der Zivilversorgung.
20.00: Gedanken zur Zeit. Direkte oder indirekte Steuern (Abgeordneter Dr. Hertz und Abgeordneter Dr. Rademacher).
20.40: Abendmusik aus Köln.
21.00: „Noch einmal Lausbübereien". Aus Köln.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
1. Choral: Näher, mein Gott, zu dir. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 3. Fetras: Mondschein auf der Alster, Walzer. — 4. Schubert: Ave Maria. — 5. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 6. Hohenfriedberger Marsch. — 7. Loewe: Die Uhr, Ballade.
8.30: Mutter und Kind. Gespräche zwischen Frau Aenne Pfisterer und Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen.
11.20: Musikalischer Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Deutsche Heldensagen in ihrer Vertonung als Volks- und Kunstlied.
13.05—14.30: Konzert. Leitung Buschkötter.
1. Düppen: Festliche Ouvertüre. — 2. Grieg: Suite im alten Stil „Aus Holbergs Zeit". — 3. Mathiesen: a) Heimatlos; b) Venedig; c) Freu' dich, o Seelenvogel [Trude Fischer]. — 4. Ritter: Olafs Hochzeitsreigen, sinfonischer Walzer. — 5. Puccini: Melodien aus „Gianni Schicchi". — 6. Mathiesen: a) Mitternacht; b) Morgen im Gebirge; c) Ständchen [Trude Fischer]. — 7. Anroy: Holländische Rhapsodie „Piet Hein". — 8. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer.

15.00: Handarbeitsstunde für junge Mädchen. Milli Geissel: Puppen und Tiere aus Stoff.
15.45: Pfarrer Höninger: Karthago, die Stadt des Eucharistischen Weltkongresses.
16.05: Dr. Gurian: Z. 50. Todestag Flauberts.
16.25: Lebende Dichter. Herbert Eulenberg: Deutsche Sonette.
16.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Reform- und Versuchsschulen: Vertikale Konzentration. (Lehrender: W. Kircher.)
17.30: Kammermusik. Lotte Mäder-Wohlgemuth, Sopran; Willy Hahn, Klavier; E. Grape, Begleitung; Kurt Wessel, Harfe; Dodja Feldin, Cello; A. Sauerteig, Flöte.
1. Klaviersoli: Schubert: Impromptu As-dur, op. 90, Nr. 3; Brahms: a) Capriccio, op. 76, Nr. 3; b) Intermezzo, op. 119, Nr. 3. — 2. Lieder für Sopran: Fricke: Der Schalk; Meyer-Ambros: Auf der Lagune (mit Cello); Karl Pembaur: Im Frühling (mit Flöte); Smigelski: Im Mai. — 3. Klaviersoli: Reger: Drei Stücke aus den „Träumen am Kamin"; Debussy: Das Mädchen mit den Flachshaaren. — 4. Kiessig: Lieder für Sopran mit Harfenbegleitung (Abendläuten — Der Born — Altägyptisch — Frühlingsmärchen). — 5. Pierné: Klaviersoli (Stimmungsbilder aus dem Tingeltangel Girls [französischer Blues] — Die spanische Nummer).
18.30: Dr. von Hansemann: Die zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Betriebe der Gemeinden.
19.15: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Die Arbeitgeber berichten: Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände, Geschäftsbericht 1927/1929 — Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller: 25 Jahre Arbeitnordwest 1904—1929 — Langnam-Verein, Geschäftsbericht 1929/30.
19.40: Die Weltwirtschaftlichen Räume. Prof. Dr. Kuske: Europa.
20.00: Abendmusik. Leitung Eysoldt.
1. Zimmer: Ouvertüre zu „Vivat Academica". — 2. Amadei: Ländliche Suite. — 3. Lincke: Casanova-Walzer. — 4. Humphries: Abend-Idyll; Schytte: Was die Quelle singt. — 5. Ritter-Koelmann: Westfalenklänge, Potpourri. — 6. Zimmer: Es war ein Knabe gezogen, Wandermarsch.
21.00: Der heitere Mittwoch. Noch einmal Lausbübereien.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.50: Martha Schmidt: Wie schmücken wir unsere Fenster im Frühjahr und im Sommer?
12.00: Schallplattenkonzert. I. Kosakenchöre. II. Volkstümliche Instrumente.
14.30: Jugendfunk. „Rübezahl". Hörspiel für die Jugend in sieben Hörbildern und einem Vor- und Nachspiel (Uraufführung) von Hans Christoph Kaergel, Dresden.
16.00: Dr. Schiller: Sternhimmel im Mai.
16.15: Dr. Lehmann: Verkehrsunfälle.
16.30: Konzert. Dir. H. Weber.
1. H. Goetz: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. — 3. Spor: Suite Nr. 1. — 4. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 5. Kienzl: Steierische Tänze aus der Komödie „Das Testament". — 6. Heuberger: Melodien aus „Der Opernball".
18.05: Italienischer Unterricht.
18.30: Dürer und Rembrandt werden versteigert. Reportage von der Versteigerung.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Prof. Dr. Hoffmann: Sprechstunde für die reifere Jugend.
19.30: Tanzrhythmen aus Operetten. Melitta Wittenbecher-Neumann, Sopran; Fritz Wolf, Tenor; Nino Neidhardt, Klavier.
1. Lincke: Glühwürmchen-Gavotte aus „Lysistrata". — 2. Lehár: Mazurka aus „Die blaue Mazur". — 3. Eysler: Polka, kommen Sie, Polka tanzen, aus „Frauenfresser". — 4. Fall: Walzerduett: Kind, du kannst tanzen, aus „Geschiedene Frau". — 5. Fall: Marsch: Man steigt nach, aus „Geschiedene Frau". — 6. Gilbert: Step: Liebliche kleine Dingerchen, aus „Kinokönigin". — 7. Granichstaedten: Blues: Für dich, mein Schatz, aus „Der Orlow". — 8. E. Künnecke: Tango: Kindchen, du mußt nicht so schrecklich viel denken, aus „Vetter aus Dingsda". — 9. Kálmán: Shimmy aus „Die Bajadere". — 10. Krausz: Black-Bottom aus „Frau von Format".
20.45: Zu Flauberts 50. Todestag. 1. Zola und andere Zeitgenossen über Flaubert. 2. Vorlesung aus seinen Werken [Harry Langewisch und Lina Carstens].
21.45: Lieder von Karl Bleyle. Zum 50. Geburtstage des Komponisten am 7. Mai 1930 [Dorothea Schröder].
1. Dem unbekannten Gott. — 2. Venedig. — 3. Erinnerung. — 4. Junge Fischerin. — 5. Schweifen, o schweifen. — 6. Mein Liebeslied. — 7. Erster Schnee. — 8. Abendlied.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gustav Agunte, Dresden.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

16.00: Nachmittagskonzert. Funktrio.
16.55: Kinderstunde. 1. Lotte Hannfelder: Was Großmütterchen erzählt. 2. Maimärchen von Manfred Kyber. 3. Laurenz Kiesgen: Der erste Schultag. 4. Otto Willner macht mit den Kindern einen Maiausflug.
18.15: Schachfunk für die Jugend. Studienrat Geist: Aljechin als Endspielkünstler.
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Oscar v. Miller zum 75. Geburtstag. Dr. Franz Fuchs: Leben und Werk. Lulu v. Miller-Bomhard: Mit meinem Vater auf der Weltreise. Rudolf v. Scholtz: Bericht über das Richtfest des Bibliothekbaues des Deutschen Museums.
19.30: Otto W. Gail: Technik.
20.10: Wenn's Mailüfterl weht. Funkorchester. Leit. Kurt Pastor. Ernst Brunbauer, Flöte; Emil Kraus, Pikkolo. Männerquartett des Funkchors.
1. Wenn's Mailüfterl weht, Volkslied für Quartett. — 2. Rich. Eilenberg: Maienfest, Walzer. — 3. Kling: Die kleinen Finken; Bousquett: Les Fauvettes, für zwei kleine Flöten und Orchester. — 4. Gilbert: Es kommt ein Tag im schönen Mai, Foxtrott. — 5. Volkslied für Quartett. — 6. Rhode: Lustige Trinklieder, Potpourri. — 7. Fétras: Der Wandervogel, Marsch. — 8. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 9. Volkslied für Quartett. — 10. Czibulka: Waldesflüstern. — 11. Wenzel: Mailieder-Potpourri. — 12. Ziehrer: In lauschiger Nacht. — 13. Volkslied für Quartett.
21.40: Ernestine Münchheim, Berlin, liest aus dem Roman „Schiffe am Himmel" von Gunnar Gunnarsson.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Zu Brahms Geburtstag (Schallplatten).
14.30: Reallehrer Schaaf: Frühling und Frühlingspflanzen.
15.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
16.00: Konzert. Leitung Gustav Görlich.
18.05: Dr. Friedr. Bürger: Bilder aus dem Leben der Baininger auf Neu-Pommern.
18.35: Dr. Vogt: Esperantokursus.
19.05: Navigationsoffizier Max Pruß: Die Spanien- und Südamerikafahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin".
19.30—21.00: Übertragung aus Frankfurt.
21.00: Karl-Bleyle-Stunde (zum 50. Geburtstag des Komponisten am 7. Mai). Philharmonisches Orchester. Dir. E. Kahn. Fritz Windgassen, Tenor; W. Kleemann, Violine.
1. Christian-Wagner-Lieder: a) Schnitterinnen und Garbenbinder op. 14/10; b) Am Abend des Hochzeitstags op. 14/3. — 2. Nietzsche-Lieder: a) Venedig op. 26/4; b) Mailied op. 26/7. — 3. Violinkonzert op. 10.
21.45: „Herr von Meditsch und die Brüder Ciresa" (Novelle). Verfaßt und gelesen von Bernhard Blume.

— AUSLAND —

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
20.30: Französischer Unterricht.
21.10: Couplets, Lieder.
22.05: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Schumann: Lied; Weber: Arie der Agate aus „Der Freischütz". — 3. Wagner: Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger". — 4. de Falla: Polo. — 5. Zwei Lieder. — 6. Kreisler: Caprice viennois.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Konzert. „The Cosmopolitans".
21.00: Heitere Bunte Stunde. Else Dobler, Lotte Plüss, Hermann Gerig, Werner Hausmann. Rezitationen. Schallplattenmusik. „Der Vertrauensbruch", Sketch von Max Heye. Regie Werner Hausmann.
22.10—22.30: Konzert. „The Cosmopolitans".

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30—13.00: Leichte Musik.
14.30—15.25: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Violin- und Gitarrekonzert.
19.30: Übertragung aus Brünn.
22.15: Tschaikowskij-Stunde.
1. Schwanensee-Ballettsuite. — 2. Im Dorfe. — 3. Barkerole. — 4. Troikafahrt. — 5. Fantasie aus „Eugen Onegin".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Dr. Kug: Psychotechnik.
20.00: Englische Vorlesung.
20.30: Brahms-Tschaikowskij-Abend.
21.00: Olaf Mosby: Vortrag.
22.05: Vorlesung.
22.35—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.15: Kinderstunde. „Ds Himublüemli" und „Ds Alperösli".
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Stadting. Reber: Die Brücken Berns.
20.30: Orchesterkonzert. Kursaalkapelle.
21.00: Klassisch-romantische Sonatenstunde. Johannes Reisler, Violine; Kurt Rothenbühler, Klavier.
21.35—22.00: Konzert. Kursaalorchester.
22.15—22.45: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Opernmusik.
21.45: Tanzmusik.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: Orchesterkonzert. Antillische Musik.
19.00: Operettenmusik.
19.30: Spanischer Unterricht.
19.45: Deutscher Unterricht.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenkonzert.
21.00: Mascagni-Abend.
1. Barkarole aus „Silvano". — 2. Ouvertüre zu „Die Maske". — 3. Fantasie aus „Der kleine Marat". — 4. Vorspiel zu „Die Rantzau". — 5. Zwei Arien. — 6. Vorspiel zum 3. Akt aus „Si". — 7. Vorspiel und Siziliana aus „Cavalleria rusticana". — 8. Intermezzo aus „Freund Fritz". — 9. Fantasie aus „Iris".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

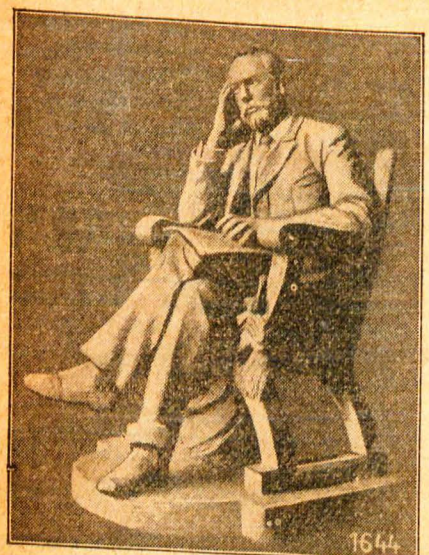
16.00: Vorlesung. V. Stech: Der Turm.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Märchen unserer Großmutter.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Dr. Helfert: Janaceks letzte Oper „Aus dem Totenhause".
19.30: „Aus dem Totenhause". Oper in drei Akten von Leos Janacek. Dirigent B. Bakala. Regie O. Zitek. — Übertragung aus dem Städtischen Theater.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: René Verboom: Plauderei.
18.15: P. Hubaut: Kolonialberichte.
20.15: Violinvorträge Franz Wigy.
20.30: R. Lyr: Belgische Musik und Musiker.
20.40: Liedervorträge.
21.00: Fortsetzung des Violinkonzertes.
21.15: Jazzmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Vortrag des Ungar. Pfadfindervereins.
17.00: Vorlesung.
17.30: Konzert a. d. Café Ostende.
18.30: Italienischer Sprachunterricht.
18.50: Vortrag.
19.10: Solistenkonzert. Lili Kenéz, Klavier; Stefi Sebok, Gesang.
1. Händel: Suite g-moll. — 2. Dell Acqua: Villanelle; Proch: Thema und Variationen. — 3. Mozart: Sonate C-dur. — 4. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla".
20.10: Ungarischer Liederabend. Mária Sándor und Miklós Szedö. Zigeunerkapelle Gyula Horváth.
21.15: Vorlesung.
21.35: Leichte Musik. Dir. Tibor Polgár.
1. Urbach: Regine-Marsch. — 2. Kéler-Béla: Rákoczi-Ouvertüre. — 3. Chorin: Les Etoiles de Budapest. — 4 Pécsi: Aus dem Zauberkessel des Liedes und des Tanzes, Pot-



Das Denkmal Peter Tschaikowkijs im Petersburger Konservatorium.

pourri. — 5. Karl Schlenk: Der Schmetterling, Intermezzo. — 6. Marx-Delmas: Valse viennoise. — 7. Huszka: Zauberliebe, Ouvertüre. — 8. Luigini: Ägyptisches Ballet. — 9. Fosse: Pluie de Mai. — 10. Komzák: Für lustige Leute, Potpourri.
23.00: Schallplattenkonzert.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert.
18.00: Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Klavierkonzert. Vavi Sgardelly.
1. Scarlatti: Pastorale und Capriccio. — 2. Andricou: Fragment aus der „Lyrischen Suite". — 3. Severac: a) Invocation; b) Boite à musique. — 4. Granados: Spanischer Tanz.
20.30: Vortrag.
20.45: Liederstunde J. Athanasio.
21.15: Violinkonzert.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Barbier: Photographischer Lehrgang.
20.25: G. Karlen: Gedichte von Georges Chenneviere und Georges.
20.40: Kammermusik.
1. Mozart: Quintett für zwei Violinen, Klarinette, Bratsche und Cello. — 2. Schumann: Quintett.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Unterhaltungskonzert.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 3 (Eroica). — 2. R. Parodi: Sonate im italienischen Stil. — 3. Brahms: Ungarische Tänze. — 4. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „1812".

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

17.00: Kinderfunk.
18.15: Vortrag.
18.30: Volksspiel. — Übertragung a. d. Finnischen Nationaltheater.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.40: Unterhaltungskonzert.
16.10: Jugendstunde.
16.40: Vortrag, Klavierkonzert.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Konzert a. d. Café Modern.
20.25: Italienischer Unterricht.
21.25: Schallplattenkonzert.
22.10: „Die geschiedene Frau", Operette von Leo Fall.
0.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).

15.10: Vorlesung.
15.40: Unterhaltungskonzert.
17.25: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Deklamation.
19.10: Technischer Unterricht.
19.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.40: Orchesterkonzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Dr. K. Fiaku: Rachitis.
17.10: Dorfmusik.
18.00: Prof. Blum: Die Slowakei in der Reformationszeit.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
19.05—22.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: O. Regorowicz: Polnische Literatur.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literarische Stunde.
19.20: Haushaltungsfunk.
20.00: Vortrag.
20.25: Egon Petri spielt Werke von Bach, Beethoven, C. Franck.
21.10: Literarische Stunde.
21.25: Konzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Wissenschaft und Technik.
16.30: Kursus: Ukrainenkunde.
18.45: Musikalische Sendung.
19.15: Stunde der Arbeiterfrau.
20.00: Musikalisch-literarischer Abend.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15—11.45: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.30—17.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
17.50: H. Werner: Friedrich Hebbel.
18.20: Französischer Unterricht.
19.20: A. Andresen: Das dänische Rote Kreuz.
19.45: Dr. Borum: Juristischer Vortrag.
20.15: Balalaika- und Liederkonzert.
21.15: Vorlesung.
21.45: Dänische Duette.
22.30—23.00: Klassische und romantische Klaviermusik für vier Hände.
1. Mozart: Sonate D-dur. — 2. Schubert: Fantasie f-moll.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Nimb.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Dr. Jurgelionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.00: Vortrag des V. V. Vereins.
20.30: Prof. Slezevicius: Sonne, Mond und Sterne.
20.50: Abendveranstaltung.
21.40: O. Masiciene: Haus und Frau.
22.10: Konzert.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15—16.45: Übertragung aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: G. Soplica: Journalistik.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Pfadfinderstunde.
19.25: Ing. Thor: Berufsberatung: Der Lehrer.
20.05: H. Szatkowski: Amateurflieger.
20.25: Violinvorträge aus Kattowitz.
Ab 21.10: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Kindermärchen.
19.00: Skizzen a. d. slowenischen Literatur.
19.30: Übertragung aus Prag.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

18.15: Kinderstunde.
20.02: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Kinderlieder auf Schallplatten.
20.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
21.25: Chorkonzert.
22.02: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

11.30: Sendung für Kunstgewerbler.
14.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Stunde für Ärzte.
16.40: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
17.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
19.00: Konzertübertragung.
22.30: „Rundfunkkorrespondent und Rundfunkhörer".

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

14.30—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Liederstunde.
14.30: Schulfunk.
15.25: Leichte klassische Musik.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Vortrag über das Pfadfinderwesen.
18.40: Klavierwerke von Mendelssohn.
19.00: Diskussion zwischen Frank Gray und A. M. Lloyd über Landstreicher.
19.25: Viktorianische Dichter: Browning.
19.45: Bunte Stunde. U. a. „Red Pepper": Text von Eric Little. Musik von W. Waker und G. Posford.
21.25: Herzog von Bedfort: Im Flugzeug nach Kapstadt und zurück.
21.40: Musik für Rundfunk. Dirig. Hermann Scherchen.
1. Hanns Eisler: Tempo der Zeit, Kantate für Rundfunk. — 2. Hindemith-Weill: Lindberghflug.
23.00—24.00: Daventry. Tanzmusik a. d. Splendide.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Militärkonzert, Lieder.
20.00: Deutscher Sprachunterricht.
20.35: „The four Feathers" von A. W. Mason.
21.50: Klavierkonzert Josephine Brown.
1. Bach-Saint-Saens: Präludium. — 2. Haydn: Andante und Variationen f-moll. — 3. Debussy: Jardin sous la pluie. — 4. Rhené-Baton: Foleuse près de Carantoe. — 5. Granados: Zwei Melodien.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Spendide.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
13.30: Mittagskonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Orchestermusik.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.15: Modebericht.
20.30—21.30: Orchesterkonzert.
20.30: Aus „Bajazzo", Oper von Leoncavallo.
21.00: Mere Cottivet: Frauenfunk.
21.15: Fortsetzung des Opernauszuges.
21.30: Tanzmusik.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Orchesterkonzert. Dir. Perez Casas. Beethoven: Sinfonie Nr. 7.
0.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

19.15—20.00: Unterhaltungskonzert.
20.20: Vortrag.
20.30—21.00: Konzert.
21.00—23.00: „Il Giglio d'Alt". Komische Oper in drei Akten von Romagnoli
23.00—24.00: Konzert.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.25: Nachmittagskonzert.
18.00: Gartenfunk.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Stunde der Hausfrau.
17.00: Konzert.
18.00: Theorie und Praxis der Komsomolbewegung. Vom Stuttgarter Kongreß bis zum Kriege 1914.
20.00: Bunter Abend.
21.50: Wegführer durch den Äther.
22.00: Funkstille.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.00: Pädagogischer Kursus für die Mutter.
16.30: Kindererziehung in den Kollektivwirtschaften.

19.30: Betriebsberatungen.
20.00: Stunde des Spezialkorrespondenten.
20.30: Internationaler Abend in deutscher Sprache: Der Pressetag i. d. Sowjetunion.
22.00: Funkstille.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

15.00: Instruktion für künstlerische Dorfzirkel.
15.30: Pädagogischer Kursus für die Mutter.
16.00: Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften.
17.30: Radiojournal „Kollektivist".
19.00: Dorfabend.
20.00: Lenin und Leninismus. Die Lehre Lenins über den sozialistischen Aufbau.
21.00: Alte Bolschewisten am Mikrophon.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Rest. Cecil.
18.00: Knabenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Dr. Helga Pande: Intelligenzprüfungen.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. H. Kramm.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Haydn: Sinfonie Nr. 6, G-dur. — 3. Akimenko: Ukrainische Bilder: a) In den Bergen; b) Bauerntänze; c) Der blinde Musikant; d) Im Frühlingsregen. — 4. Dvorak: Aus der neuen Welt, Sinfonie.
21.00: Olav Bull liest aus eigenen Werken.
22.10: Lieder. Theodor Andreseb, Bariton.
22.40: Tanzmusik [Schallplatten].

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Schallplattenmusik.
1. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
18.40—19.00: Fr. Kadlcá: Vortrag.
19.05—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.05: G. Colomb: Im Fluge durch die Wissenschaft.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Massenet: Aus „Don Quichote". — 2. Campra: Der Schmetterling; Mozart: Aus „Figaros Hochzeit"; Caplet: Pater-Ave-Credo. — 3. Grieg: Violoncellokonzert.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.55: Französischer Unterricht.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
1. Mozart-Reinecke: Konzert für Jagdhorn und Klavier. — 2. Donizetti: Arie aus „Linda di Chamounix"; Offenbach: Arie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Rozycki: Lied des Caton aus „Casanova". — 4. Lieder von Gall und Niewiadomski.
19.30: Prof. Zawrocki: Körpererziehung.
20.10: Rudersport.
20.30: Mandolinenkonzert. Dir. Prof. Kwasnik.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Vl. Roubicek: Pferdesport in Pardubitz.
16.10: Dr. Kulman: Lebensmittelfälschung.
16.20: Dr. Varner: Die Kranken in Jiraseks Romanwerken.
16.30—17.25: Konzert von der Schützeninsel.
17.30: Deutsche Arbeitersendung.
18.10: Dr. Novak: Flugpost.
19.05: Übertragung aus Brünn.
21.30: Negersinger Layton und Johnstone.
22.15: Berichterstattung über die Festlichkeiten der Arbeiterjugend.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278.8 m
(Bratislava)

16.30: Lieder und Arien.
17.30: Geschichten für Kinder.
17.45—18.00: Stkpt. Kujan: Vortrag.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.05: Übertragung aus Brünn.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Ing. Pihlak: Hygienische Wohnungen.
18.30: Militärorchesterkonzert.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Orchesterkonzert. Dir. Medins.
1. Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-moll. — 2. Allunas: Sonate für Klavier. — 3. Bach: Violinkonzert E-dur. — 4. Lieder. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1.
21.30—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Konzert. Walter Sommer, Cello.
21.02: Konzert.
I. Kammermusik. 1. Beethoven: Adagio und Allegro a. d. Quartett C-dur, op. 59, Nr. 3. — 2. Schubert: Drei Lieder. — 3. Carabella: Thema mit Variationen für Streichquartett. — II. Kalabrische Musik.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Liederstunde Sven Sandberg.
18.40: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.00: C. W. U. Kuylenstier: Jurist. Chronik.
19.30: Karin Fjällbäck-Holmgren: Berufswahl der Mädchen.
20.00: „Das Wiegenlied". Komödie in zwei Akten von Martinez Sierra.
21.40: Kompositionen für zwei Klaviere.
1. Franck: Choral. — 2. Schumann: Andante mit Variationen.
22.00—23.00: Falun. Schallplattenmusik.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.35: Chansons.
19.00: Gesungene Tangos.
20.25: Lieder.
21.00: Konzert a. d. Café Americains.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15—20.00: Konzert.
20.20: Vortrag.
20.30—24.00: Leichte Musik.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.00: Pfadfinderstunde.
15.15: Vorträge für Studenten.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: J. Ejsmond: Jagdabenteuer.
17.45: Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski.
1. Sinding: Frühlingsrauschen. — 2. Tschaikowskij: Primeln. — 3. Gounod: Abendlied. — 4. Grieg: Der Frühling. — 5. Wagner: Liebes- und Frühlingslied aus „Die Walküre". — 6. Mendelssohn: Frühlingslied. — 7. Strauß: Aus „Frühlingsluft". — 8. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet".
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.40: Dr. Stepowski: Funktechn. Vortrag.
20.10: Rencki: Das heutige Bukarest.
20.25: Klaviervorträge aus Kattowitz.
21.10: Literarische Stunde
21.25: Violinvorträge. Laszlo Szentyörgyi.
1. Tartini: Sonate „Trille du diable". — 2. Beethoven: Romanze G-dur. — 3. Elgar: Capricieuse. — 4. Händel-Hubay: Larghetto. — 5. Zsolt: Satyre et Dryades. — 6. Hubay: Czardas.
22.10: S. Paleolog: Die Frau im Polizeidienst.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.30: Musikalische Märchen
16.00: Konzert. Orchester Ferd. Domansky.
17.35: Mozart-Klaviersonaten. Prof. Olga Hueber-Mansch.
1. Sonate Nr. 5, F-dur. — 2. Sonate Nr. 10, D-dur.
18.00: K. Bühren: Das technische Programm der zweiten Arbeiterolympiade.
18.15: Prof. Dr. Reichel: Methoden der Familienforschung.
18.45: Walter Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Josef Zankl: Ein Tag aus dem Leben eines Bergmannes.
19.30: Prof. Leeder: Balzjagd. Vortrag mit Vorführung von Vogelstimmen.
20.00: Arien- und Liederabend. Maria Gerhart. Am Flügel Prof. Erich Meller.
1. Bach: Schweigt, ihr Flöten, schweigt, ihr Töne, Arie mit obligater Flöte. — 2. Händel: Arie aus „Il Pensieroso", mit obligater Flöte. — 3. Weber: Zwei Arien der Fatime aus „Abu Hassan": a) Wird Philomele trauern; b) Hier liegt, welch martervolles Los! — 4. R. Strauß: Lieder: a) Die Nacht; b) All' mein Gedanken; c) Sie wissen's nicht; d) Wie sollten wir geheim sie halten. — 5. Rossini: Arie der Angelina, aus „Angelina". — 6. Donizetti: Wahnsinns-Arie aus „Lucia di Lammermoor", mit obligater Flöte. — 7. Verdi: Bolero aus „Die sizilianische Vesper". — 8. Joh. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer.
21.00: Gust. Flaubert. Zu seinem 50. Todestag am 7. Mai. Gesprochen von Hedwig Bleibtreu. Einleitende Worte von Dr. M. Scheyer.
Anschl. Moderne Tanzschlager. Jazzkapelle Korngold. Emil Petroff, Gesang.
I. Wien singt.
1. Leopoldi: Radetzky-Foxtrott. — 2. Kálmán: Aus „Das Veilchen v. Montmartre": a) Was eine schöne Frau im Mai dir erlaubt, Slowfox; b) Was weiß ein nie geküßter Rosenmund, Lied und Tango. — 3. May: Ich hab' kein Auto, ich hab' kein Rittergut. — 4. May: Dich hab' ich geliebt, engl. Walzer. — 5. Saxophonsolo [Gustav Vogelhut].
II. Berlin tanzt.
1. Mohr: Dämmerung bricht an, Foxtrott. — 2. May: Ich hab' eine kleine, braune Mandoline, Foxtrott. — 3. Meisel: Heut' tanz ich nur mit dir, Tango. — 4. Klaviersolo [Paul Schlesinger].
III. In Amerika.
1. Brown: You were meant for me, Foxtrott. — 2. Guy-Macomber: Rhapsonette. — 3. Berlin: Where is the song of songs for me, Waltz. — 4. Ager: Happy days, Foxtrott. — 5. Rusbin-Sullivan: I may be wrong, Slowfox. — 6. Nixon: Roll up the carpets. — 7. Kern: Look for the silver lining, Foxtrott. — 8. Rixner: Empire of flowers, Foxtrott.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.05: Nachmittagskonzert.
16.50: Geschichten für Kinder.
17.15: Vortrag aus Warschau.
17.45: Schallplattenmusik.
18.45: Für die Studenten.
19.00: „Das Götzenbild", Komödie von St. Dobrzanski.
19.25: Italienischer Unterricht.
19.40: Vortrag aus Warschau.
20.30: Rezitationen.
21.25—24.00: Konzert und Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die reifere Jugend. Dr. Nelly Schmid: Friedrich Chopin, sein Leben und sein Werk (mit Beispielen am Klavier).
19.33: Dr. Paul Lang: Ein Hauptvertreter des historischen Romans, der Russe Mereschkowskij.
20.00: Übertragung aus dem Stadttheater.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Zwei Arten der unterhaltenden Musik (Schallplatten).
16.30—16.50: Karl Bleyle (geb. 7. Mai 1880). „Ein Blumenstrauß" (Lieder).
16.50—17.20: Volkstümliche Unterhaltung.
17.40—18.00: Jugendstunde (Das Cembalo bis Bach und Händel).
19.00—19.55: Konzert. Kapelle Gebr. Steiner.
20.40—21.00: Abendmusik aus Köln.
21.00: „Noch einmal Lausbübereien" a. Köln. Anschl. Tagesnachrichten.

9835 kHz **Posen** 0,25 kW 30,5 m

13.05—14.00: Schallplattenmusik.
17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
20.30—22.00: Abendkonzert.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

9.00: Schulfunk. Studienrat Soltau: Gespräch mit einem Straßenbahner.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Aus neueren Opern (Schallpl.).
15.20: Hel. Braun: Zum deutschen Muttertag.
15.40: Dr. Gust. Muskat: Arzt und Leibesübungen.
16.05: Prof. Dr. Ludwigs: Kampf gegen Gartenschädlinge.
16.30: Bläser-Kammermusik. Erich Schröder, Flöte; H. Schrader, Klarinette; Willy Meier, Oboe; Walter Ruff, Fagott; Emil Seide, Horn; Hildegard Roscher, Harfe; Martha Flemming-Hornig, Flügel.
1. Mozart: Konzertantes Quartett für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier. — 2. Fritz Lissauer: Serenade für fünf Blasinstrumente und Harfe. — 3. Martha Flemming-Hornig: Tarantelle für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.
17.30: Jugendstunde (Sport). Auf Aschenbahn und Rasen. Gespräch zwischen Fredy Müller und Heinrich Troßbach.
17.55: Dr. Rud. Kayser: Gustave Flaubert (zum 50. Todestage).
18.20: Zeitberichte. England und die Lage der russischen Christen (Interpellation im engl. Oberhaus; gleichzeitig mit d. Frankfurter Uraufführung).
19.00: Intendant Hans Flesch: Programm der nächsten Woche.
19.25: Schlager. Greta Keller; am Flügel: Theo Mackeben.
1. Lehár: Walzer von heute nacht; Kaper: Mein lieber Freund, adieu. — 2. Green: Body and soul; Berlin: Waiting at the end of the road. — 3. Kaper: Was macht jede Nacht so ein kleines Mädchen in der Bar. — 4. Airez: Deja, Walzer. — 5. Jurmann: Wenn die Geige spielt.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Dem Andenken Peter Tschaikowskijs (geb. 7. 5. 1840). Funkorchester. Dirigent Alexander Michael Szenkar.
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5 e-moll op. 64: Andante: Allegro con anima — Andante cantabile — Valse (Allegro moderato) — Finale (Andante maestoso: Allegro vivace). — 2. Prof. Dr. Oscar Bie: Aus Tschaikowskijs Leben. — 3. Igor Strawinski: Le Baiser de la Fée (Dem Andenken Tschaikowskijs gewidmet).
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Dr. Becces Terra-Sinfoniker.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Wie einst Städte in Schlesien entstanden sind.
16.00: Richard Salzburg: Stunde mit Büchern
Walter Bloem: Der Held seines Landes — Georg Ebers: Uarda — Eine ägyptische Königstochter — Theodor Mügge: Florian Geyer — Fritz Reck-Malleczewen: Jean Paul Marat, Freund seines Volkes — Karl Hans Strobl: Die Fackel des Hus.
16.30: Kammermusik.
17.40: Dr. Klara Bender: Erbgesundheit und Rassedienst.
18.05: Was ist Elektrizität? Dr. Rud. Samuel: Das Elektron — Die Elektrolyse.
18.35: Erich Landsberg: Grundlagen der Redekunst.
19.00: Allerlei Wienerisches (Schallplatten).
1. Sioly: Die Deutschmeister san do. — 2. a) Wie sich der Weaner den Himmel vorstellt; b) 's wird schöne Madln geb'n [Th. Scheidl, Bariton]. — 3. Da draußen beim Radetzky [Wiener Männerchor]. — 4. Da möcht' auch der Herrgott a Wiener sein. — 5. a) Geh' mach dein Fensterl auf; b) Du guata Himmelvater [Th. Scheidl]. — 6. Dietrich: Solang noch ein Knöpferl im Tascherl. — 7. Kmoch: Das Drah'n, das is mei Leben. — 8. Benatzky: I muß wieder amal in Grinzing sein. — 9. Pick: Wiener Fiakerlied. — 10. Lorens: Da ziag i mein' Rock aus. — 11. Benatzky: Heut hätt i Zeit. — 12. Lorens: Weaner Humor. — 13. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.
20.00: Georg Schaertl: Fünfunddreißig Jahre Gewerkschaftsbewegung der Heimarbeiter.
20.30: „Die Marquise von Arcis“, nach Diderot, von C. Sternheim. Spielleitung: Dr. H. Nüchtern.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30: Helene Behrendt: Eine Sommerfahrt nach der Wikingerinsel Island.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
1. Choral: Gelobet seist du, Jesu Christ. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig“. — 3. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 4. Nicolai: Fantasie aus „Die lustigen Weiber von Windsor“. — 5. Schäffer: Die Post im Walde. — 6. Kálmán: Melodien aus „Die Bajadere“. — 7. Fucik: Husarenvedette.
13.30—14.30: Szenen aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ (Schallplatten).
15.00—15.50: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00—17.45: Konzert aus Bad Homburg.
1. Blankenburg: Festjubel, Marsch. — 2. Donizetti: Ouvertüre zu „Anna Bolena“. — 3. Bellini: Fantasie aus „Norma“. — 4. Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — 5. Rhode: Vom Rhein zur Donau, angereihte Stücke. — 6. Aus dem Farben-Tonfilm „Cilly“: Kern: Rosen, die uns der Mai bringt, Foxtrott; Burke: Es gibt ein Herz auf dieser Welt, engl. Walzer. — 7. Amadei: Parana, Tango. — 8. Panizzi: Nanette, Foxtrott. — 9. Grothe: Zwei Tränen, Tango. — 10. Kaper: Was macht jede Nacht so ein kleines Baby in der Bar? Slow-Fox. — 11. Rosen: Dir könnt ich gut sein, Foxtrott. — 12. Aus dem Richard-Oswald-Tonfilm „Wien, du Stadt der Lieder“: May: a) Wien, du Stadt der Lieder, Tango; b) Ohne dich kann ich nicht leben, herrliches Mädchen, Six Eight.
17.50: Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.05: Zeitfragen.
18.35: P. Ed. Hahn: Die Maas: Der andere Rhein. Entlang ihren Ufern, ihren Bewohnern, ihrer Geschichte und ihrer Gegenwart.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
19.30: Konzert. Leitung Reinh. Merten.
1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball“. — 2. Eysler: Großes Potpourri aus „Der Frauenfresser“. — 3. Nedbal: Kavalier-Walzer aus „Polenblut“. — 4. Oscar Straus: Marsch aus „Der tapfere Soldat“.
20.00: Zeitgenössische Musik aus Stuttgart.
21.00: Zeitberichte. England und die Lage der russischen Christen. Interpellation im englischen Oberhaus. Bearb. von Actualis.
21.40: Kammermusik. Rob. Kahn, Klavier; Licco Amar, Violine; Maurits Frank, Cello; H. Naumow-Fleischmann, Gesang.
1. Brahms: Trio II, für Klavier, Violine und Cello, in C-dur, op. 87. — 2. Kahn: a) Lieder; b) Aus dem Klavierzyklus „Zwischen Sommer und Herbst“.
23.00: Tanzmusik aus dem Café Sacher.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Das Roggenbrot. Eine Reportage.
1. Farmsen — Gutshof. — 2. Mühle — Lange, Altona, Roggenmühle. — 3. Bäckerei J. Busch, Hamburg. — 4. Hyg. Staatsinstitut, Jungiusstraße (Geh. Rat Neumann: „Wert des Roggenbrots“).
17.00: Dr. R. Tschierpe: Notenfunk.
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Vortrag. Schule der Frau.
19.25: Worauf hat die Hausfrau beim Ankauf von Lebensmitteln zu achten? Zwiegespräch mit Prof. Dr. Glage.
20.00: Schiller (gest. am 9. Mai 1805).
1. L. Schlottmann: Ouvertüre „Wallenstein“. — 2. Was ist uns Schiller? Einführung: Theobald Bieder. — 3. Lieder: Schubert: a) Des Mädchens Klage; b) Sehnsucht [Erna Kroll-Lange]. — 4. Rossini: Arie aus „Tell“ [Bernh. Jakschtat]. — 5. Die Bürgschaft (Ballade) [Karl Pündter, Rezitation]. — 6. Weber: Ouvertüre zu „Turandot“. — 7. Die Ideale [Rezitation]. — 8. Liszt: Die Ideale, sinfonische Dichtung. — 9. Goethe: Epilog zu Schillers „Glocke“ (1815) [Rezitation]. — 10. Verdi: Rezitativ und Arie des Königs Philipp, a. „Don Carlos“ [Bernh. Jakschtat]. — 11. Ritter Toggenburg (Ballade) [Karl Pündter]. — 12. Lieder: Liszt: a) Der Hirte; b) Der Fischerknabe [Erna Kroll-Lange]. — 13. Szene aus „Wallensteins Tod“. — 14. Gounod: Arie aus „Jeanne d'Arc“. — 15. Ausklang der „Glocke“ [Karl Pündter]. — 16. Brahms: 1. Satz aus der 1. Sinfonie c-moll.
22.30: Aktuelle Stunde.
22.50: Übertragung auswärtiger Sender.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

13.15—14.15: Mittagskonzert aus Danzig.
15.30: Jugendstunde aus Danzig.
16.00: D. Uckeley: Der Weg zur Bildung. Bildung des Gemüts durch Kunst.
16.30—18.00: Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Mozart: Sinfonie g-moll. — 2. Händel: Konzert für Viola da braccio [Karl Walter Meyer, Viola]. — 3. Tschaikowskij: Romeo und Julia. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi“.
18.10: Dr. Erich Jenisch: Bänkelsang und Moritat. Rezitation: Kurt Hoffmann.
18.50: Syndikus Wehrmann: Junghandwerkerbelebung.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Zithervereinigung Königsberg.
1. Haustein: Festmarsch III. — 2. Smetak: Frühlingsahnen, Idylle. — 3. Wormsbacher: Scherzetto C-dur. — 4. André: Alpenveilchen, Ländleridylle. — 5. Gruber: Waldmärchen, Walzer. — 6. Schiffel: Gruß an Königstein, Marsch.
20.50: Sendespielbühne. Regie W. Ottendorff.
1. **„Die Gefährtin“.** Schauspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler. — 2. **„Der Kammersänger“.** Von Frank Wedekind.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00—9.25: Stud.-Rat E. Soltau und Straßenbahnschaffner Gustav Renner: Bilder aus dem Berufsleben. Unterhaltung mit einem Schaffner der Berliner Straßenbahn. (Für die Volksschulen der Stadt Berlin.)
9.30: Dr. Th. Knottnerus-Meyer: Meine Freunde, die Papageien.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30—15.00: Jugendstunde. Dr. Marc. R. Breyne: Reisen und Abenteuer: Tropische Überraschungen. Eine Fahrt auf dem Busifluß (Ost-Afrika).
15.00: Deutsch für Ausländer.
15.45: L. Thurneiser: Erinnerungen an Busoni.
16.00: Erich Kloß: Schulfunkerfahrungen vor dem Mikrophon und in der Klasse.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Hans Eris Busse liest ein Kapitel aus dem Band „Das schlafende Feuer“: Brand des Bruderhofes.
17.55: Dr. Linde: Neue deutsche Eindrücke aus China.
18.20: Dr. Carl Hagemann: Reiseerlebnisse im Orient.
18.40: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.05: C. Janetzki-Waltdorf: Silo und deutscher Silomais in ihrer Bedeutung für die heimische Landwirtschaft.
19.25: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
19.30: Aus der Krolloper: „Der Freischütz“, Oper in drei Akten von Weber. Dir. A. v. Zemlinsky.
Personen. Ottokar, regierender Fürst: Hans Heinz Wunderlich — Cuno, fürstlicher Erbförster: Ernst Lehmann — Agathe, seine Tochter: Käte Heidersbach — Ännchen, eine junge Verwandte: Irene Eisinger — Caspar, erster Jägerbursche: Martin Abendroth — Max, zweiter Jägerbursche: Erik Wirl — Ein Eremit: Deszö Ernster — Kilian, ein Bauer: Albert Peters — Erste Brautjungfer: Marga Nelken — Zweite Brautjungfer: Dolly Lorenz — Samiel, der schwarze Jäger: Walter Beck — Jäger und Gefolge; Brautjungfern; Landleute und Musikanten usw. Ort der Handlung: Im deutschen Gebirge. Zeit der Handlung: Kurz nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont.
1. Choral: Herr Gott, dich loben alle wir. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser“. — 3. Fetras: Barkeroler Walzer nach Motiven aus „Hoffmanns Erzählungen“. — 4. Popy: Ballettsuite. — 5. Kling: Schottisches Capriccio. — 6. Lincke: Freut euch des Lebens. Potpourri.
11.20—12.00: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Prof. Dr. Hennig: Staats-, Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung in ihrer Abhängigkeit von geopolitischen Gegebenheiten.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma“. — 2. Mascagni: Vorspiel und Siciliana aus „Cavalleria rusticana“ [Leonardo Arameskol. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz“. — 4. Leoncavallo: Prolog aus „Bajazzo“ [Heinz Holwe]. — 5. Leoncavallo: Intermezzo aus „Bajazzo“. — 6. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany“. — 7. Puccini: Duett aus „Madame Butterfly“ [Kläre Hansen, Helene Guermanova]. — 8. Verdi: Hymne und Triumphmarsch aus „Aida“.

15.00: Kinderstunde. Hans und Onkel Theodor. Eine Einführung in Welt und Weltall für unsere Kleinen.
15.50: Christel Bongartz: Mein kleiner Garten.
16.10: Dr. Kritzinger: Sternschau im Mai.
16.30: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen.
1. Gewerbeoberlehrer Goertz: Der Fachunterricht in Handwerksklassen im Dienste der rationellen Betriebsführung. — 2. Gewerbeoberlehrer Beschofen: Betrachtung der allgemeinen Unkosten.
17.30: Vesperkonzert. Ruth Wolffreim, Sopran; Reiner Minten, Tenor.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Weber: Arie des Max aus „Der Freischütz". — 3. Smetana: Arie der Marie aus „Die verkaufte Braut". — 4. Weinberger: Böhmische Polka aus „Schwanda, der Dudelsackpfeiffer". — 5. Bizet: Duett der Micaela und des Don José aus „Carmen". — 6. Bizet: Vorspiel zum 1., 2. und 4. Akt und Ballettmusik h-moll und D-dur aus „Carmen". — 7. Halévy: Aus „Die Jüdin": a) Arie des Eleazar; b) Arie der Recha. — 8. Verdi: Vorspiel zu „La Traviata" [New-Yorker Philharmonisches Orchester, Dirigent Arturo Toscanini]. — 9. Verdi: Duett des Rhadames und der Aida aus „Aida".
18.30: Franz Gruber: Theater und Arbeiter.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Dietrich: Verbandsbildung in der französischen Schwerindustrie.
20.00: Dr. Meyer-Eckhardt: Wallfahrt nach Ejub.
20.30: Zum Gedenken Schillers (gest. 9. Mai 1805). **„Maria Stuart".** Trauerspiel von Friedrich von Schiller. Spielleitung Kandner.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Wien.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

10.30: Schulfunk. Aus vier Geigen wird ein Streichquartett.
12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Orlichhausen: Fabeln und Geschichten [Hanna Lantes]. Lieder zur Laute [Josef Krahé].
16.00: Prof. Dr. Halm, Irkutsk: Rund um den Baikalsee.
16.30: Bunter musikalischer Nachmittag.
1. Cui: Cantabile; Gerbert: Serenade [Afrem Kinkulkin]. — 2. Henried: Suite für Flöte und Klavier, Werk 34 a [Carl Bartuzat und F. Sammler]. I. Capriccio. II. Lied der Sehnsucht. — 3. Maillart: Arie der Rose Friquet aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Charlotte Gleisberg]. — 4. Glazounoff: a) Gesang des Minnesängers; b) Serenade Espagnole [Afrem Kinkulkin]. — 5. Henried: a) Tanzstück; b) Traurige Weise [Carl Bartuzat]. — 6. Lortzing: Arie der Karoline aus „Die beiden Schützen" [Charlotte Gleisberg]. — 7. Popper: a) Gedenken; b) Dorflied [Afrem Kinkulkin]. — 8. Singer: Werk 19, Nr. 1: a) Rigaudon; b) Capriccio [Carl Bartuzat]. — 9. Pfitzner: Gretel; Marchesi: Die Unschuldige; Heidingsfeld: Lachwalzer; Bittner: Gretel [Charlotte Gleisberg].
18.25—18.45: Spanisch.
19.00: Franz Josef Furtwängler: Die Gewerkschaften und die Welt.
19.30: Konzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Dvorák: Ouvertüre zu „Der Bauer, ein Schelm". — 2. Verdi: Melodien aus „Aida". — 3. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Mignon". — 4. Kálmán: Melodien aus seinen Operetten. — 5. Fetras: Blumenfest-Ouvertüre.
20.35: Aus dem Streitgespräch zwischen Shaw und Chesterton. Am Mikrophon: Paul Prina und Harry Langewisch.
21.15: Georg Schumann mit eigenen Werken. Sinfonieorchester. Dir. Prof. Dr. Georg Schumann.
1. Variationen und Doppelfuge über ein lustiges Thema. — 2. Ouvertüre „Lebensfreude". — 3. Variationen und Gigue über ein Thema von Händel.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. Kursleiter Georg Lapper.
16.00: Lesestunde. Der Kopf im Fenster, Erzählung von Wilhelm v. Scholz.
16.30: Konzert a. d. Hotel Bayerischer Hof.
18.15: Der Autor liest [Alf. v. Czibulka].
18.45: Georg Stadelmann: Pflege der Frühjahrssaaten.
19.00: Dr. Otto Menne: Zwiegespräch mit Berufstätigen.
19.25: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.30: „Die Pilger von Mekka". Komische Oper in drei Aufzügen von Gluck. Inszenierung: Viktor Pruscha. Musik. Leitung Paul Frankenburger. — Übertragung aus dem Staatstheater in Augsburg.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

12.15: Aus alten Operetten (Schallplatten).
15.00: Von Tieren und Blumen. Tante Gretle, Fred Höger. Rundfunkorchester.
16.00: Konzert a. Bad Homburg (s. Frankf.).
18.05: Dr. Becking: Fürsorge und Persönlichkeit.
18.35—20.00: Übertragung aus Frankfurt.
20.00: Zeitgenössische Musik aus dem Konzertsaal der Liederhalle. Philharmonisches Orchester. Dir.: Emil Kahn. Hedw. Cohn-Kantz, Sopran; A. Tscherepnin, Klavier.
1. Schönberg: Kammersinfonie. — 2. A. Tscherepnin: Konzert für Orchester und Klavier a-moll. — 3. Karl Marx: Lieder.
Ab 21.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

855 kHz **Barcelona** (caj 1) 20 kW 350,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Trio Iberia.
20.00: Englischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: „El ati Blau". Katalanisches Drama in zwei Akten von Santiago Rusinol.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33—21.00: Frhr. v. Autenried: Meine Erlebnisse mit Affen im Urwald.
21.00—22.00: Übertragung aus Zürich.
22.10—22.30: Konzert. „The Cosmopolitans".

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.50: Orchester- und Solistenkonzert.
17.00: Stop Press'?
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Jazzmusik.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Abendkonzert.
1. De Micheli: Petite suite: a) Sonnenuntergang; b) Mondscheinserenade; c) Des Tages Erwachen; d) Triumph der Sonne. — 2. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 3. Ippolitow-Iwanow: Cortège de Sardare.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

16.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Konzert. Dir. Berend.
20.45: Einar Schibbye: Olaf Bull.
21.00: Liederkonzert Carl Struve.
22.05—22.35: Erling Lauhn: Vortrag.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45—18.15: Causerie enfantine. Histoire des betes qui parlent.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Die schweizerische Präzisionsuhr. Reportage aus einer Fabrik im Uhrenzentrum La Chaux-de-Fonds.
20.30: Konzert aus dem Kursaal Schänzli.
21.00—21.35: Lyrik der Lebenden in Wort und Ton. Lieder- und Vortragsstunde von Ulrich Folkmar u. Gerty Wiessner, Sopran.
21.35—22.45: Französisch-italienischer Komponisten-Abend. Kursaalorchester.

1364 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 220 m

20.45: Schallplattenmusik.
21.00: Vortrag.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

18.45: Englischer Unterricht.
19.00: Argentinisches Orchesterkonzert.
19.15: Kinderstunde.
19.30—20.00: Aus „Mireille", Oper v. Gounod.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenmusik.
21.02: Mandolinenkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk.
1. Farbige Gartentischtücher. — 2. Prof. Krickova: Zum Muttertag.
16.30—17.25: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. 1. K. Fritsch: Humanität und Willensfreiheit. — 2. Ing. Korzinsky: Edelstahl.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Vl. Prikryl: Die Volkswirtschaft.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35—18.50: Musik für die Jugend.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.30: Prof. Dr. Traub: Havliceks „Slovan". Vortrag mit Proben.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". Oper von Maillard.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Aus Werken ung. Komponisten [Jenö Kerpely, Cello]. — 2. Vorträge.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Konzert. Dir. Otto Berg.
Teile aus „Sylvia" von Delibes.
18.45: Kurzschriftunterricht.
19.15: Vortrag.
19.35: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Vortrag.
20.20: „Macbeth". Drama in 5 Akten von Shakespeare. Regie: Arpad Gagy.
22.00: Konzert a. d. Café Emke.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert. Vortrag.
18.00: Kunst, Musik und Volksmusik.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Geistliche und rumänische Volkslieder.
21.00: Sendespiel.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Aus „Ein Sommernachtstraum", von Mendelssohn (Schallplatten).
20.35: „Hernani", von Victor Hugo.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Unterhaltungskonzert.
21.00: Literarischer Abend.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

Lahti, auf finnisch:
17.00: Militärmusik.
18.15: Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert.
19.10: Dagmar Klami: Rezitation.
19.50: Liederabend: „Die Frei-Bernhardsgrütters aus der Schweiz".
Helsingfors, auf schwedisch:
17.00: Siehe Lahti.
18.15: Vortrag.
18.40: Siehe Lahti.
19.10: Rezitation.
19.50: Siehe Lahti.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
17.40: Krankenstunde.
19.10: Konzert a. d. Café Astoria.
20.25: Vortrag.
20.55: Französischer Unterricht.
21.55: Konzert a. d. Konzerthaus. Leitung Dr. Mengelberg.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
15.25: Handarbeitsunterricht.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Orgelkonzert.
19.10: Literarische Stunde.
19.40: Gesangstunde
20.40: Abendveranstaltung.
22.20: Schallplattenkonzert.
22.40: Konzert. Salonorchester.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

12.05—13.00: Konzert d. Salon-Orch. d. R. J.
17.10—18.00: Konzert.
19.05: Prof. Dr. Svozil: Entwicklung d. amerikanischen Literatur im 20. Jahrhundert.
19.20—21.00: Russischer Abend. Rundfunk für das Karpatho-Rußland.
1. Russischer Vortrag Prof. T. G. Hajdukievic: Bedeutung d. St. Vasilkus für die Befreiung des Karpatho-Rußland. — 2. Russische Rezitationen. — 3. Russische Musik
21.05—22.00: Moderne Tanzmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m
(Katowice)

12.40: Konzert für die Jugend aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dziegiel: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literarische Stunde.
19.20: St. Steczkowski: Briefkasten.
20.00: Dr. K. Zaluski: Sportvortrag.
20.30: Konzert und Literatur aus Warschau.
23.00: Beethoven: Konzert D-dur, op. 61, für Violine und Orchester (Schallplatten).

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.30: Für Pioniere und Schulkinder.
18.45: Konzert für das Dorf.
19.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Bunter Abend.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Palast-Hotel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Knabenstunde.
17.50: E. Schiönning: Weltfahrten und Geographie.
18.20: Englischer Unterricht.
19.20: M. Bakman: Gartenfunk.
19.45: Aage Sölver: Maschine und Handwerk.
20.15: Klassische Operettenmusik.
1. Strauß: Marsch aus „Der Zigeunerbaron". — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 3. Suppé: Polka aus „Donna Juanita". — 4. Joh. Strauß: Kußwalzer aus „Der lustige Krieg". — 5. Lecocq: Aus „Der kleine Herzog". — 6. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 7. Suppé: Matrosenmarsch.
21.10: Dänische Geschichte in Dichtung und Musik.
22.30: Alte dänische Komponisten: Ludolf Nielsen.
1. Lieder. — 2. Streichquartett Nr. 3, C-dur, op. 41.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Schallplattenmusik.
19.15: P. Dailyde: Auslandschronik.
20.00: J. Kutra: Esperanto (Litauische Volkskunst).
20.20: Stunde des Schweigens.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.40: Jugendkonzert aus Warschau.
15.15—16.20: Übertragung aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ameisen: Kosmetik.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.25: W. Mihal: Narziß Gabr. Zmichowska.
20.30: Violinvorträge von Szentgyörgyi.
21.30: Literatur aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Pavillon.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Aus der Finanzwissenschaft.
19.00: Serbokroatische Stunde.
20.00: Soli und Quartettvorträge.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

18.15—19.00: Heitere Musik
20.02: Liedervorträge.
20.30: „Hernani". (Aus Genf.)

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

10.30: Konsultation für Mütter
12.30: Funktechnik.
14.00: Schallplattenmusik
14.45: Neues aus den Genossenschaften.
15.15: Stunde für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Funktechnik (Wiederholung).
17.30: Chor- und Orchesterkonzert.
19.00: Übertragung.
22.30: Sendung in Esperanto.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

12.00: Übertragung aus Manchester.
15.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Gottesdienst a. d. Westminster Abbey.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorlesung.
18.45: Klavierwerke von Mendelssohn.
19.00: J. Agathe: Sendespiel und Theater.



Dr. Hans Nüchtern, Wien, führt in Breslau Gastregie.

19.25: T. H. Marshall: Industrieprobleme.
19.45: „The Four Feathers" von A. E. Mason.
21.20: J. R. Clynes: Die Wahllisten.
21.25: V. Bartlett: Neues aus dem Weltgeschehen.
21.40: Klavier- und Liederkonzert.
22.30: Übertragung vom Dinnerkonzert der Musikgesellschaft a. d. Savoy Hotel.
22.36—24.00: Tanzmusik a. d. Ciros Club.
0.00—0.05: Daventry. Bildfunk.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

12.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Kat-Restaur.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Orchester- und Liederkonzert.
20.00: Bachs „Magnificat". Übertragung a. d. Drill Hall, Petersfield. Dir. Adrian Boult.
20.40: Siehe Midland Regional Programm
22.30—23.00: Bridgeunterricht.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.00: Balladenstunde.
13.30: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Nachmittagskonzert.
20.00: Leichte Musik (Übertragung).
20.40: Lieder und Musik aus dem südlichen Italien.
21.15: Orchesterkonzert. Dir. Lewis.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Wagner: Siegfried-Idyll. — 3. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite. — 4. Borodin: Finale a. d. Sinfonie Nr. 2.
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.15: Neue Bücher.
Anschl. Opernmusik.
21.00: P. Clere: Humor und Humoristen.
Anschl. Konzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kammermusik.
22.00: Gitarrenkonzert Regino Sainz de la Maza.
0.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

19.15—20.00: Unterhaltungskonzert.
20.45—21.15: Lustspiel.
21.15—23.30: Kompositionen moderner italienischer Komponisten.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Balladenstunde.
16.30: Tanzmusikübertragung.
18.00—21.40: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Solistenkonzert.
22.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Radiopionier.
16.00: Stunde der Mutter.
20.00: Konzert aus Charkow, Kiew, Tiflis.
21.30: Journal „Rote Studentenschaft".

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m
(WZSPS.)

15.30: Sozialistischer Wiederaufbau und Arbeit der Stadträte.
16.30: Stunde der Dorfkorporation.
18.30: Gewerkschaftlich-technische Bildung.
19.00: Stunde des Land- und Waldarbeiters.
20.00: Kursus d. technischen Gewerkschaftsaktive.
20.30: Internationaler Abend: Marxismus — Leninismus (Deutsche Sendung).
21.45: Marxismus — Leninismus (französische Sendung).

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

15.00: Bibliographie.
16.00: Traktoristenkursus.
16.30: Buchführung in d. Kollektivwirtschaft.
19.00: Arbeiteruniversität. a) Russischer Unterricht; b) Naturwissenschaft; c) Religion und Moral.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: „Il Burbero Benefico". Lustspiel von Goldoni.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: „En stormtrette" von Sieg. Siwertz.
22.10: Clara Th. Ebbel: Sahdu-Sundar-Singh.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Frauenfunk.
16.30—17.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung. Francine Staffe-Mannjoung: Moderne Eltern und moderne Kinder zu Hause.
18.00: Prof. Vacek: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: J. Vejvoda: Arbeiter und Arbeit.
18.20: Tschechischer Unterricht.
18.40: Prof. Cernicki: Reise nach Palästina.
19.00—21.30: Übertragung aus Prag.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1

15.45: Tanzmusik.
16.15: Kinderstunde.
19.05: Louis Barthou: Das Jahrhundert der Romantik.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. **„Signes Exterieurs".** Komödie in einem Akt von T. Bernard. — 2. Rezitationen. — 3. Dalayrac: Streichquartett. — 4. Vier Lieder. — 5. Rieti: Streichquartett.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

12.40: Konzert für die Jugend aus Warschau.
16.55: G. Baumfeld: Für das Militär.
17.10: Die Jugend an der Antenne, belehrender Vortrag.
17.30: R. Juraszek: Literarische Stunde.
17.45: Kammermusik aus Warschau.
19.00: St. Nowak: Rätselfunk.
19.25: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Klaviervorträge Dr. A. Nestmann, Leipzig.
1. Mozart: Sonate c-moll. — 2. Beethoven: Sonate e-moll, op. 90. — 3. Improvisationen über verschiedene Themen.
21.30—22.15: Übertragung aus Warschau.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.10: J. Stulik: Der Flugverkehr.
16.20: Kinderecke.
16.30: Kammermusik.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Käthe Spiegel: Frauenerziehung in Amerika.
18.00: Gärtnerecke.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
19.05: Ansprache des Jubilars J. Svab-Malostransky.
19.15—20.45: Zum 70. Geburtstag von Svab-Malostransky.
20.45: Zu Krizkovskys Todestag (8. Mai 1885).
21.30—22.00: Klavierkonzert. Juliette Aranyi.
1. Bach: Französische Suite E-dur. — 2. Chopin: Fantasie-Impromptu cis-moll. — 3. Smetana: Polka Fis-dur. — 4. Debussy: Les jardins sous la pluie.
22.15—22.55: Orgelkonzert Prof. Wiedermann aus dem Kino Beranek.

Donnerstag, 8. Mai

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

17.30: Russischer Unterricht.
17.45: Dr. Dutka: Die tschechoslowakischen Dampfer auf der Donau.
18.00: Solistenkonzert.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.30: Tanzmusik.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

17.30: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
18.00: Frauenecke.
18.30: Tschaikowskij-Abend.
20.30: Tanzmusik.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

11.35—12.05: Vorträge.
17.30: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Übertragung einer Operette.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30—19.00: Konzert aus Neapel.
21.02: Opernabend.
1. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin". — 2. Franchetti: Szenen aus „Christofero Colombo". — 3. Vortrag. — 4. Marcacci: „Aus Nadejea". — 5. Wagner: Walkürenritt. — 6. „La Cabrera". Oper in zwei Bildern von G. Dupont.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde (Norrköping).
18.00: Kinderstunde.
18.20: Ziehharmonikamusik.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.30: Vortrag.
19.45: Populäres Konzert.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Lehár: Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 3. Lalo: Andantino a. d. Violinkonzert f-moll; Wieniawski: Scherzo-Tarantella. — 4. Lanner: Die Werber, Walzer. — 5. Michiels: Czardas Nr. 8. — 6. Romberg: The Desert Song.
20.45: Kapitän Sundin: Militäraviatik.
21.40—22.40: Unterhaltungsmusik.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.35—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.25: Aus komischen Opern.
1. Gounod: Aus „Faust". — 2. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana".
21.00: Abendmusik.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

19.00—19.15: Englischer Unterricht.
19.15—20.00: Unterhaltungskonzert.
20.30—21.15: Literarischer Abend.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

12.40: Schulkonzert a. d. Philharmonie.
15.35: Al. Janowski: Das heutige Polen.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: H. Mosciçki: Stunde mit Büchern.
17.45: Kammermusik. Werke von Thadé Joteyko.
19.25: Schallplattenmusik.
20.30: Populäres Konzert.
1. Kéler-Béla: Romantische Ouvertüre; Dvorak: Humoreske; Czibulka: Walzer-Serenade. — 2. Krupinski: a) Barkerole; b) Rosen. — 3. Niewiadomski: Abendlied; Friemann: Maiennacht. — 4. Paderewski: a) Wiegenlied aus „Manru"; b) Menuett. — 5. Rustkowski: a) Du bist der Mai; b) Sprich. — 6. Osmanski: Mazurka. — 7. Smiechowski: Marsch der Buchdrucker.
21.30: Szenen von Z. Karasinski.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Gastronomja.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.15: Otto Soltau: Aus der Märchenwelt Svend Fleurons.
17.45: Erwin Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.05: Quer durch Österreich. Prof. Dr. Breitschedl: Mödling und Hinterbrühl.
18.30: Vorträge: Die Aktion „Kauft österreichische Waren" und die Industrie. 1. Dr. Otto Strauß, Vizepräsident des Wiener Industriellenverbandes; 2. Leopold Langer, Präsident des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft und Vizepräsident des Hauptverbandes der österreichischen Kaufmannschaft; 3. Richard Melzer, Kammerrat der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien.
19.00: Lebensbilder aus der Urgeschichte der Menschheit. Dr. Pittioni: Die Pfahlbauer, ein Lebensbild aus der jüngeren Steinzeit.
19.30: Englischer Sprachkursus.
20.00: „Ninon de Lenclos", Drama in einem Akt von Ernst Hardt. Spielleitung Paul Pranger.
Anschl. Musik des Rokoko. Einleitende u. verb. Worte Dr. Botstiber.
1. Rameau: Trio für Violine, Viola da Gamba und Clavicembalo. — 2. Joh. Adam Hiller: Arietta aus dem Singspiel „Lottchen am Hofe". — 3. Niccolo Jomelli: Canzonetta „Chi vuol comprar". — 4. Monsigny: Romanze aus „Rose et Colas". — 6. Anton Filtz: Trio op. 4, C-dur, für Violine, Viola da Gamba und Clavivembalo.
20.00: Linz. **Übertragung des Festkonzertes** unter dem Ehrenschutze des Bundesministers für Unterricht Prof. Dr. Heinrich Srbik. Uraufführung der preisgekrönten ernsten Chor- und Orchesterwerke des Preisausschreibens für österreichische Komponisten, veranstaltet von der Oberösterreichischen Lehrerakademie des Katholischen Lehrervereins f. Oberösterreich. Einleitende Worte, gesprochen von Hofrat Prof. Max Springer, Direktor der Musikakademie. Christlich-deutscher Gesangverein, Linz, verstärkt durch den Zöglingschor d. Bischöflichen Lehrerseminars; Tilly Sengstschmidt, Sopran; Adalbert Schwarz, Tenor; Reg.-Rat J. Pfund, Baß; Dr. F. Pisetzky, Orgel; J. Webinger, Klavier; Linzer Musikerbund, Orchester.
1. Franz Ippisch: Erste Sinfonie, D-dur [Dir. der Komponist]. — 2. Franz Priller: Machtlied aus „Zarathustra" [Männerchor]. — 3. Franz Kinzl: a) Winterabend, sechsstimmiger gem. Chor mit Sopransolo; b) Deutsche Kunst, neunstimmiger gem. Chor [Dir. Georg Wolfgruber]. — 4. Dr. Ernst Robert Geutebrück: Jahrmarkt, sinfonisches Scherzo [Dir. der Komponist]. — 5. Ludwig Daxsperger: Psalm 84, für Soli, Chor, Orgel und Orchester [Dir. Georg Wolfgruber].

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Deutscher Unterricht.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
18.45: Vortrag.
19.10: Amateurphotographie.
19.30: Religiöser Vortrag.
Ab 20.15: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Kinder.
19.33: Italienische Lektüre.
19.45: Peer Lhot, Breslau, liest aus Briefen von R. M. Rilke.
20.05: Tschaikowskij-Abend.
20.40: Gastspiel Marya Delvard. Hausorchester.
Anschl. Wunschkonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Aus neueren u. neuesten Opern (Schallplatten).
16.30—17.30: Bläser-Kammermusik.
19.25—19.30: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur Übertragung.
19.30: „Der Freischütz". Oper in 3 Akten von Weber. — Übertragung aus der Krolloper, Berlin.
Anschl. Tagesnachrichten.

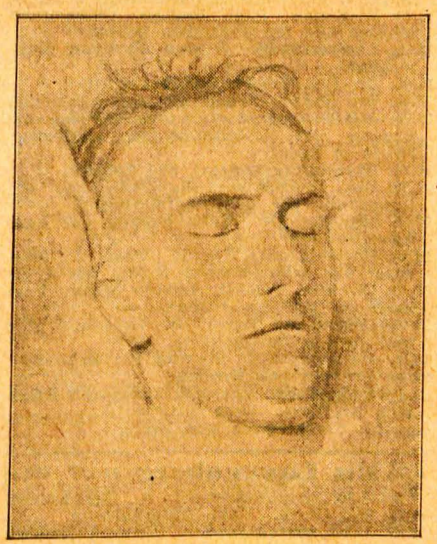
Sonnenaufgang 4.38 Uhr
Sonnenuntergang 19.47 „

Freitag, 9. Mai

Monduntergang 3.28 Uhr
Mondaufgang 16.00 „

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Für den Landwirt.
14.00—14.55: Durch ganz Deutschld. (Schallpl.)
15.20: Dr. Judith Grünfeld: Wochenende der Fabrikarbeiterin.
15.40: Dr. Adam Kuckhoff: Unfreiwillige Komik.
16.00: Jugendbühne. Zum 125. Todestag Schillers. Szene aus **„Don Carlos"**. 3. Akt, 8.—10. Auftritt. Aus den Prosaschriften.
17.00: Violinvorträge. Elisabeth Lesser; am Flügel: Erna Klein.
1. Martino Pesenti (1645): Corrente e Gagliarda. — 2. Jean-Marie Leclair (1697-1764): Sonate h-moll (zum erstenmal), bearb. für Violine und Cembalo von Elisabeth Lesser. — 3. Pietro Locatelli da Bergamo (1693 bis 1764): Aria con Variazioni aus der Sonate f-moll.
17.20: Dr. Th. Haubach: Organe der öffentlichen Meinung in der Demokratie.
17.40: Dr. A. Benz: Die norddeutsche Tiefebene, ein Erdölgebiet?
18.00: Zeitgenössische Lieder. Claire Schliepe-Wintzler, Sopran; am Flügel: Die Komponisten.
1. Huch: Drei Gesänge op. 9: a) Die Harfe; b) Was für ein Feuer; c) Eine Melodie. — 2. Storm: Vier Lieder op. 12: a) Wer je gehabt; b) Schließe mir die Augen beide; c) Nun, sei mit heimlich; d) Hör' mir nicht auf solch Geschwätze [Ernst Schliepe]. — 3. Walther von der Vogelweide: Nimmt mich immer Wunder; Indisch: Gebeten hatte sie; Rilke: Strophen; Cassierer: Nachts; Lasker-Schüler: Lied; Beer-Hofmann-Max Ettinger: Schlaflied für Mirjam.
18.25: Das neue Buch.
18.35: Programm der Aktuellen Abteilung.



Schiller auf dem Totenbett.
Zum 125. Todestag des Dichters.

18.55: Unterhaltungsmusik a. d. Weinrestaur. „Traube" im Haus Gourmenia. Kapelle Starikow-Stupel.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Großstadtlyrik. Gespräch zwischen Ernst Blaß und Friedrich Burschell.
20.30: Populäres Orchesterkonzert. Funkorchester. Dir.: Bruno Seidler-Winkler.
1. Bittner: Tänze aus Österreich. — 2. Wieniawski: Faust-Fantasie für Violine und Orchester [Franz v. Szpanowski]. — 3. Novák: Slowakische Suite op. 32: In der Kirche — Unter Kindern — Die Verliebten — Auf dem Tanzboden — In der Nacht. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen u. kein Mann". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 6. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin".
22.30: Dr. F. Anders: Kartenspiele. Wer macht mit? (Rommé).
Anschl. Internationales Marschprogramm. Blasorchester Joseph Snaga.
1. Deutschland: Armeemarsch Nr. 9. — 2. Dänemark: Pecking: Hilsen ti Garden. — 3. Schweden und Norwegen: Heimdahl: Kunigl. Flottans Paradmarsch; Formanovskij: Alltid Redo; Marcia Carolus XII. Rex, bearb. v. Harteveld. — 4. Deutschland: Sonntag: Nibelungen-Marsch. — 5. Holland: Noiret: Pax in terra; Weezel: Hilversum-Marsch; Armé och Marin. — 6. Frankreich: Desomes: Revenent de la Revue. — 7. Deutschland: Petersburger Marsch. — 8. Schweiz: Heuser: St.-Galler-Marsch; Bodmer: Marsch des Züricher Inf.-Regts. 27; Schwyzer Tagwache und Defiliermarsch. — 9. Spanien: Juaranz: Spanischer Marsch. — 10. Italien: Abren: Resoluta Marcha; Zan-

donai: Telefunken, Marcia. — 11. Deutschland: Müller: Fehrbelliner Reitermarsch. — 12. Griechenland: Kailaph: Aitos; Kaissari: Olympia-Marsch. — 13. Persien: Taj Quanzari; Sahr Sebh. — 14. Deutschland: Lübbert: Helenen-Marsch. — 15. Japan: Setoguchi: Ginza; Shikihimahan-Marsch. — 16. Chile: Carmier: Cancion Nacionale. — 17. Vereinigte Staaten: Sousa: The Free Lance. — 18. Deutschland: Teike: Alte Kameraden.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

16.00: Stunde der Frau. Marie Seidl: Zum 80. Geburtstage von Hedwig Heyl.
16.30: Konzert. Leitung Franz Marszalek.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Ewald Fröhlich: Wir wollen uns einen Strauß Maiglöckchen holen! Vorschlag für ein Maiwochenende.
18.15: Prof. Dr. Siegfr. Marck: Thomas Manns philosophische Bedeutung.
18.40: Englisch für Anfänger.
19.05: Abendmusik. Leitg. Franz Marszalek.
1. Arzoni: Ouvertüre zu „Consalvo". — 2. Saint-Saens: Konzert für Cello und Orchester [Kurt Becker]. — 3. Franck: Allegretto ben moderato, erster Satz a. d. A-dur-Sonate. — 4. Scassola: Britannicus, Ouvertüre.
20.00: Übertragung aus dem großen Hörsaal des Schulmuseums. W. Zerlett: Wie kann ich Rundfunkvorträge für mich nutzbar machen?
20.30: Zum 125. Todestag von Friedrich von Schiller. Vilma Mönckeberg spricht.
21.15: Neunte Sinfonie von Beethoven (Schallplatten). Dirigent Oskar Fried.
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen. Wir schneiden ein Windrad.
16.00—18.15: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Kurt Großmann: Die Staatenlosen.
18.45: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Französisch für Anfänger.
Ab 20.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
12.30: Claude Debussy (Schallplatten).
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Rezepte für Komödienschreiber. Gespräch zwischen Wilhelm Speyer und Dr. Walter Benjamin.
18.35—23.00: Übertragung aus Stuttgart.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Werke von Beethoven. Leitung Hans Rosbaud. Licco Amar, Violine.
1. Ouvertüre zu dem Nachspiel „Die Ruinen von Athen", op. 113. — 2. Violinkonzert D-dur, op. 61. — 3. Ouvertüre zu „Fidelio", op. 72 b.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk für die Obergruppe. Boileau.
11.00: Hannover. Erdkundlich-naturwissenschaftlicher Schulfunk f. die Mittelgruppe der höheren Schulen u. für Volksschulen. Dr. Hamm: Eine Fahrt auf der Donau von Passau bis zum Eisernen Tor.
11.30: Hamburg, Bremen. Musikal. Schulfunk. Allerlei Lieder von Tieren.
11.30: Kiel, Flensburg. Musikal. Schulfunk für die Mittelgruppe. Schulchor: Frühlingslieder. Städtische Mädchenschule Kiel.
16.15: Kiel, Flensburg. Kompositionen von Henry Westermann. Adolf Martini, Bariton; am Flügel der Komponist; Kieler Norag-Orchester, Leitung Hans Döring.
1. Festmarsch. — 2. Letzte Rosen. — 3. Meditation, Valse-Boston. — 4. Zum Rhein kam ich. — 5. Kinderparade, Charakterstück. — 6. Lenzfrohlocken. — 7. Aphorismen, Walzer. — 8. Rhein-Erinnerung. — 9. Kurz entschlossen, Marsch.
16.15: Hannover, Hamburg. Lieder v. Weber. Käthe Kuhlmann-Schneider; Fritz Zille, Flöte; Emil Bartels, Violoncello; Otto Ebel v. Sosen, Klavier.
1. Allegro moderato, op. 63. — 2. a) Das Mädchen an das erste Schneeglöckchen; b) Das Veilchen im Tale. — 3. Scherzo, op. 63. — 4. a) Unbefangenheit; b) Meine Farben. — 5. Variationen über Schäfers Klage, op. 63. — 6. a) Ich denke dein; b) Mein Schatzerl ist hübsch. — 7. Finale-Allegro, op. 63. — 8. Wiegenlied. — 9. Webers letzter Gedanke.
16.15: Bremen. Zeitgenossen. Käthe Paradies, Gesang; Streichquartett der Bremer Norag; am Flügel: Reinh. Krug.
1. Paul Juon: Divertimento, op. 34, für Klarinette und zwei Bratschen. — 2. P. Hindemith: „Die junge Magd", sechs Gedichte von Georg Trakl, für eine Singstimme mit Flöte, Klarinette und Streichquartett (Oft am Brunnen — Stille schläft sie — Nächtens — In der Schmiede dröhnt der Hammer — Manchmal trägt der Wind — Abends schweben). — 3. G. Göhler: Romanze und Frühlingslied für Violine und Klavier.
17.00: Märchenstunde.
17.55: Unterhaltungskonzert.
18.40: Englisch (Deutsche Welle).
19.05: Joh. Scharfenberg: Die Voraussetzungen des Entschädigungsanspruchs der Unfallversicherung.
19.30: Dr. A. Nielsen: Bündische Jugend.
20.00: Volkstümliches Konzert a. dem großen Saal der Musikhalle. 17. Norag-Konzert. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmon. Orchesters. Leitung José Eibenschütz. Solistin Edith Lorand. Am Flügel Adolf Secker.
1. Brahms: Akademische Fest-Ouvertüre. — 2. Lalo: Symphonie espagnol, für Violine, mit Begleitung des Orchesters [Edith Lorand]. — 3. Borodin: Polewetzkische Tänze aus „Fürst Igor". — 4. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling". — 5. a) Londonderry, altirisches Lied; b) Ungarischer Tanz (nach Brahms); c) Kreisler: Tambourin chinois [Edith Lorand]. — 6. Tschaikowskij: Capriccio Italien. — 7. Joh. Strauß (Sohn): O schöner Mai.
22.05: Kabarett der Norag-Künstler. Conférence Willy Hagen.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk. E. Muhlack: Was bedeutet Schiller für die Jugend? — 2. Schillers „Lied von der Glocke".
13.15—14.15: Mittagskonzert aus Danzig.
15.30: Bastelstunde aus Danzig.
16.00: Dr. Anneliese Magnus: Araberfrauen in Spanisch-Marokko.
16.30—18.00: Blasmusik. Ltg. F. Prawniczak.
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Zwischensemester in Riga. Hans Tröger: Erlebnisse u. Eindrücke im Baltikum.
19.30: Französischer Sprachunterricht.
20.10: Dem Gedächtnis Friedrich von Schillers. (Zum 125. Todestage.) Funkorchester, Funkchor, Leitung Erich Seidler. Marg. Schuchmann, Klavier.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Die Braut von Messina". — 2. Festworte im Anschluß an Jakob Grimms „Rede auf Schiller", 1859 gehalten in der Akademie der Wissenschaften zu Berlin; Dr. Ludwig Goldstein. — 3. Brahms: Nenie. — 4. Rezitation [Hans Jungbauer]. — 5. Eleusisches Fest, Melodram nach der gleichnamigen Dichtung, Musik von Schillings. Sprecher: Hans Jungbauer. — 6. Beethoven: Chorfantasie.
22.30: Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.30: Bastelstunde. Ursula Scherz: Die Zeppelinfahrt nach dem Nordpol: Der Eskimoschlitten mit seiner Bespannung.
10.00: Missionar Paul Reißig: Chinesische Schüler und ihr deutscher Lehrer.
14.30: Kinderstunde. G. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Dr. Ilse Reicke: Junge Freiheit.
15.40: Dr. Haber: Gefahren der Graphologie.
16.00: Alfred Tschentscher: Bericht über die Tagung der internationalen Lehrerverbände in Prag.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dir. Steigerthal: Die Bedeutung des Rundfunks für das Anstaltswesen.
17.55: Min.-Rat Dr. Wölz: Fragen der Baufinanzierung.
18.20: Unterhaltende Stunde. Prof. Dr. Marcuse: Die magnetischen Kräfte der Erde.
18.40: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.05: Lebendiges Bauen. Dr. Zucker: Wahre und falsche Sachlichkeit.
19.30: Wissenschaftl. Vortrag für Zahnärzte.
20.00: Vortrag aus Breslau.
20.30: Gedenkfeier am 125. Todestage Friedrich Schillers. (Aus Stuttgart.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Oeynhausen.
11.20: Schulfunk. Engl. Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.00: E. Vordemberge: Mal- u. Zeichenstunde.
15.45: Dr. Hengstenberg: Menschentypen.
16.05: Die Welt im Buch. Dr. Bernhard Rang: „Stendhal" — Rudolf Kayser: „Stendhal oder das Leben eines Egotisten" — Paul Valéry: „Stendhal" — Stendhal: „Lucien Leuwen".
16.25: Reg.-Rat Dr. Geis: Ermäßigungen und Befreiungen bei der Erbschaftssteuer und Grunderwerbssteuer.
16.45: Jugendfunk. Mittelalterlich Volk und Leben.
1. Josef Kander: Aus der Zimmerschen Chronik: a) Von den seltsamen Gewohnheiten des Herrn von Zimmern; b) Von den wunderlichen Streichen des Schwarzkünstlers Lichtenberg; c) Von den wundersamen Abenteuern des Ritters von Bodmann: Lieder zu Laute: Roland der Riese — Das Käutzlein — Laß mich trauern — Bin nur ein freies Bäuerlein. — 2. Lehrer Breuer: Schachfunk für die Jugend. Ein Wettspiel der Jugend.
17.30: Vesperkonzert. Kapelle Bruna. Paul Schröder, Lieder zur Laute.
1. Rimsky-Korßakoff: Ouvertüre zu „Die Mainacht". — 2. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 3. Lehár: Melodien aus „Die blaue Mazur". — 4. Lieder zur Laute. — 5. Weill: Tango-Ballade. — 6. Blankenburg: Tausendkünstler, Marsch.
18.30: Religiöse Haltungen. Dr. H. Braun: Protestantismus.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: Technik für alle. Dr.-Ing. Wimmer: Weiterverarbeitung von Eisen und Stahl zu besonderen Erzeugnissen.
20.05: Übertragung aus der Stadthalle Elberfeld: VIII. Sinfonie (Sinfonie der Tausend) für Soli, zwei gem. Chöre, Kinderchor, Orchester und Orgel von Gustav Mahler. Solisten: Berta Kiurina, Sopran; Adelheid Armhold, Sopran; Adelheid Wollgarten, Marta Fuchs, Alt; Jacques Urlus, Tenor; Johannes Drath, Bariton; Rudolf Watzke, Baß; Gottfried Grote, Orgel. — Chöre: Elberfelder Gesangverein, Elberfelder Lehrergesangverein, Elberfelder Kurrende, Barmer Singverein, Barmer Männergesangverein, Oratorienchor, Barmer Bachverein, Wupperfelder Kirchenchor, Pfarr-Cäcilien-Verein an St. Suitbertus. — Orchester: Städt. Orchester Barmen-Elberfeld. Gesamtleitung: Franz von Hoesslin.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Das Ausland interpretiert deutsche Musik. II. Querschnitte durch die Unterhaltungsmusik.
14.30: Das neue Buch. Dr. Kurt v. Kamptz: „Literaturen in Asien" — Wilhelm: Chinesische Literaturgeschichte. W. Gundert: Japanische Literatur. Helmut v. Glasenapp: Indische Literaturen.
15.00: E. Burg-Görz: Wirtschaftswinke.
16.00: Hans Prager: Menschenökonomie.
16.30: Aus deutschen Opern. Dir. Rettich.
1. Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva". — 2. Kretschmar: Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 3. Wagner: Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 4. Braunfels: Taubenhochzeit, aus „Die Vögel". — 5. Schreker: Wiegenlied der Els, aus „Der Schatzgräber". — 6. Korngold: Zwei Stücke aus „Die tote Stadt": a) Marietta Lied; b) Pierrots Tanzlied. — 7. d'Albert: Aus „Der Golem".
18.05: Prof. Dr. Dietterle: Esperanto.
18.25: Englisch.
18.45: Wirtschaftsfragen der Gegenwart.
19.00: Prof. Dr. Fehr, Zürich: Die englische Gegenwartsliteratur und die Kulturfragen unserer Zeit.
19.30: Konzert. Sinfonieorchester. Dirigent Hilmar Weber.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre zu „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Klengel: Serenade für Streichorchester. — 3. Dvořák: Slawische Tänze Nr. 5—8. — 4. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer.
20.30: Zu Schillers 125. Todestag. Sinfonieorchester. Dirigent Wilh. Rettich. Die Worte des Dichters spricht Josef Krahe.
1. Liszt: Die Ideale (nach dem Gedicht von Friedrich v. Schiller). — 2. Aus „Demetrius", Szene im polnischen Reichstag. Regie Hans Peter Schmiedel.
21.40: Aus der Violinliteratur. Gustav Fritzsche, Violine; Th. Blumer, Klavier. Paul Büttner: Sonate für Violine und Klavier.
Anschl. Aktuelle Viertelstunde.
Anschl. bis 24.00: Konzert. Dir. H. Weber.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

13.00: Konzert. Schrammeltrio Monachia.
13.30: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).

14.45: Stunde der Frau. Bedeutende Frauen. 1. Amanda Schäfer: Adrienne Lecouvreur. — 2. Hilde Simon: Die Engländerin. — 3. Dora Rhein: Unserem größten Minnesänger zum Gedächtnis: Gedichte und Lieder von Walther von der Vogelweide.
16.00: L. Kampfmann: Pirmasens als Dorf und Landgrafenstadt.
16.30: Tanzmusik a. d. Café Luitpold.
17.15: Hausmusik. Einleitende Worte Dr. Ludwig Gerheuser.
J. Haydn: Klaviertrio. — 2. Schulze: Aus den Liedern im Volkston. — 3. Dittersdorf: Streichquartett, G-dur.
18.15: Studienprof. Ruttmann: Die Entwicklungsstufen des Kindes.
18.45: Dr. Rohrbach: V. d. A. und Auslandsdeutschtum.
19.10: Prof. Dr. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.40: Abendkonzert des Funktrios.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Dobrindt: Fantasie über Wagners „Walküre". — 3. Zwei Cellosoli: Rubinstein: Melodie; Godard: Berceuse. — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 5. Zwei Violinsoli: Kreisler: a) Londonderry Air; b) Swanee River. — 6. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 7. Chaminade: Zingara.
20.25: Helene Raff: Schiller in fünf Generationen.
20.55: Zur Feier von Schillers 125. Todestag. Funkorchester. Rundfunkchor. Leitung Hans A. Winter.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. 1. Aufzug aus dem Drama „Der Reichstag zu Krakau". — 3. Brahms: Nänie für Chor und Orchester, op. 82.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Zu Schillers 125. Todestag (Schallpl.).
13.30: Sinfonie Nr. 3 Es-dur von Beethoven (Schallplatten).
16.00: Konzert. Leitung Gustav Görlich.
I. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute aus „Feramors". — 3. Verdi: Cavatine des Ferrando aus „Troubadour"; Meyerbeer: Choral und Hugenottenlied aus „Die Hugenotten" [Gust. Wüst-Steinbach]. — 4. Amadei: Ländliche Suite. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Puccini: Mantellied aus „La Bohème"; Halevy: Cavatine Wenn ew'ger Haß, aus „Die Jüdin" [G. Wüst-Steinbach]. — 7. Dvorak: Humoreske.
II. 1. Fucik: Schneidig vor!, Marsch. — 2. Fétras: a) Mondnacht auf der Alster, Walzer; b) Erinnerung an Offenbach, Potpourri. — 3. O. Straus: Sei lieb zu mir, sei nett zu mir, aus „Hochzeit in Hollywood". — 4. Häußler: La Gana, Tango.
18.05: Dr. Wilsmann: Filmkritische Fragestellungen. I. Das statische Problem.
18.35: Dr. Werner Krauß: Der Mythus des Don Juan.
19.05: Vortrag aus Frankfurt.
19.30: Ältere Tanzmusik. Leit. Gust. Görlich.
20.00: Gedenkfeier am 125. Todestag Friedrich Schillers, veranstaltet vom Schwäbischen Schillerverein und dem Stuttgarter Liederkranz. — **Übertragung aus dem Festsaal der Liederhalle in Stuttgart.**
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. „Schiller", Gedicht von Martin Vollmer, für gem. Chor, Orchester und Orgel, dem Stuttgarter Liederkranz gewidmet von Ernst H. Seyffardt. — 3. Festrede: Geheimrat Prof. Dr. v. Güntter, Vorstand des Schiller-Nationalmuseums in Marbach. — 4. Rudolf Buck: Morgenlied aus „Macbeth" (Schiller) [Männerchor]. — 5. Dr. Ludwig Wüllner: Das Lied von der Glocke, mit dem Epilog von Goethe. — 6. Lindpaintner: Frühlingslied am Todestage Schillers (Friedrich Ritter) für Bariton, gem. Chor mit Orchester [Bariton-Solo: August Kieß].
22.00: Sechs Sender suchen ein Programm. Heit. Schallplattenplauderei v. Carl Struve.

— AUSLAND —

855 kHz Barcelona (eaj 1) 20 kW 350,5 m

17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Frauenstunde.
18.30: Trio Iberia.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
21.45: Rezitation.
22.05: Konzert a. d. Café Espagnol.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33—21.00: Dr Haag: Moderne deutsche Schulversuche.
21.00: Lieder- und Klavierabend. Corry Nera, Sopran; Mark Lothar, Berlin, Klavier. Lieder von Richard Strauß, L. Windsperger und Mark Lothar. Klavierstücke von Mark Lothar.
22.10: „The Cosmopolitans".

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Leichte Musik.
12.30: Schallplattenmusik.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Jazzmusik auf Schallplatten
18.00: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Mendelssohn-Abend.
1. Trio d-moll op. 49 für Klavier, Violine und Cello. — 2. Quartett op. 1 für Klavier, Violine, Viola und Cello.
21.00: Opernarien und -duette.
22.15: Evtl. Übertragung ferner Sender.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.20: I. Five: Vortrag.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Konzert. Dir. Berend.
21.00: Olaf Hoprekstad: Politische Momente in Volkssagen.
22.05—22.35: Kammermusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: Zu Schillers 125. Todestag. (A. Zürich.)
21.10—21.25: „Simson", Epos von Karl Sax [Maria Kottmann].
21.25—22.00: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.30: Opernmusik.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: Religiöser Vortrag mit Musik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenkonzert.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Mariotti: Elegie. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Corti: Bilder aus Granada. — 4. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 5. Cattolica: Serenade. — 6. Mario Mascagni: Vortrag über toskanische Volkslieder. — Anschl. toskanische Volkslieder.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Bretholz: Die neue Türkei. — 2. Prof. Zitte: Bedeutung d. Normalisierung d. Papierschreibbogens.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.35—18.50: Großmutter erzählt.
19.05: Schützen-Blasmusik.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Russische Lieder. M. Fleischerova.
21.30: J. Novotny: Touristik in Mähren.
21.45—22.00: Schallplattenmusik.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Lektüre.
18.15: P. Hubaut: Kolonialberichte.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Saint-Saens: Heldenmarsch. — 2. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 3. Lieder. — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 5. Broustet: Suite über französische Volkslieder. — 6. Lieder. — 7. Ganne: Fantasie aus „Hans, der Flötenspieler". — 8. Lieder. — 9. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 10. Lieder. — 11. Goublier: „La cocarde de Mimi Pinson".

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Schallplattenkonzert.
17.40: Vortrag.
18.00: Vorlesung.
18.35: Konzert. Zimbelkünstler Andor Krudy.
19.00: Vorlesung.
19.30: „Der Troubadour". Oper von Verdi. — Übertragung a. d. Opernhaus.
22.30: Konzert der Zigeunerkapelle Jenö Farkas a. d. Café Spolarich.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert, Vortrag.
18.00: Vortrag: Philosophie und Religion.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Opern-Abend.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: P. Bouvier: Esperanto.
20.20: H. Mugnier: Theaterplauderei.
20.40: Klaviervorträge Georges Bernand.
21.00: Leichte Musik.
1. Millöcker: Der Traum, Walzer. — 2. Zimmer: Mosaik. — 3. Drei Lieder. — 4. Penna: Aus „Rataplan". — 5. Wilke: Solyanka, Potpourri. — 6. Zwei Lieder.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Unterhaltungskonzert.
21.00: „Feodora". Oper in drei Akten von Giordano.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Helsingfors, auf finnisch:
17.00: Vortrag.
17.25: Solistenkonzert.
18.40: Vortrag.
19.05: Helinä Svensson-Timari: Lieder.
19.30: Orchesterkonzert.
Lahti, auf schwedisch:
17.00: Kinderfunk.
17.25: Siehe Helsingfors.
18.15: Ake Claesson: Rezitation.
18.40: Eric Alruni Wilkman: Lieder.
19.00: Chorkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.40: Schulfunk.
16.25: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.10: Unterhaltungskonzert.
20.25: Spanischer Unterricht.
20.55: Vortrag, Schallplattenkonzert.
21.55: „Der Messias", Oratorium von Händel. Übertragung aus Eindhoven.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
15.55: Zuschneidekursus.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.10: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Prof. Dr. Drahozal: Wenn der Frühling wiederkehrt.
18.15: Slowakisch für Magyaren.
19.05: Konzert.
20.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.05—22.00: Konzert.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Tschaikowskij: Ballettsuite. — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 4. Sarasate: a) Romanze Andaluza, op. 82; b) Spanischer Tanz, op. 26.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Übertragung aus Krakau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literarische Stunde.
20.15: Festmusik aus Warschau.
23.00: Briefkasten in franz. Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Ukrainischer Sprachkursus.
16.30: Ukrainenkunde.
18.30: Jüdische Radiozeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
11.15: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Folmer Wisti: Bulgarien.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.15: Vortrag.
19.45: Prof. Dr. Thomson: Zwillinge.
20.15: Konzert a. d. Konzertsaal in Axelborg. Dir. Gröndahl.
I. Mozart. 1. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Violinkonzert A-dur. — II. Weber. 1. a) Kommt ein schlanker Bursch gegangen; b) Trübe Augen, aus „Der Freischütz". — 2. Ouvertüre zu „Euryanthe". — III. Französische Musik. 1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Gounod: Cavatine aus „Faust". — 3. Massenet: Scènes napolitaines. — 4. Bizet: Blumenarie



Walter Zerlett,



Prof. Dr. Esau,

deren Reden von der Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. über Breslau und den Deutschlandsender am Freitag und Sonnabend übertragen werden.

aus „Carmen". — 5. Dukas: Der Zauberlehrling.
22.35—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Gitarren- und Mandolinenkonzert.
20.20: Dr. Purickis: Nutzen der Selbsterzeugnisse.
20.40: Abendveranstaltung.
21.50: Prof. Vabalas-Gudaitis: Kind u. Sprache.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.35—16.20: Übertragung aus Warschau.
16.20: Dr. Friedländer: Bedeutung des Milieus für die Erziehung des Kindes.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Zezmo-Zejmis: Die Slawen, ihre Heimat und ihr Nomadenleben.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.25: M. Kibinski: Technischer Briefkasten.
20.05: Konzert aus Warschau.
Anschl. Übertragung fremder Stationen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Die Entwicklung der Sprache.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

18.15—19.00: Heitere Musik.
20.02: Englischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert.
21.30: Humor.
21.45: Jazzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Deutscher Sprachkursus.
12.30: 5-Jahres-Plan und Sowjetwirtschaft.
14.00: Schallplattenkonzert.
16.00: 5-Jahres-Plan und Sowjetwirtschaft (Wiederholung).
16.30: Neue Musik.
17.30: Sozialistische Lebensweise.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.30: Deutscher Sprachkursus.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Violin- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.30: Schallplattenkonzert.
14.30: Schulfunk.
15.00: Prof. J. L. Myres: Volkskundlicher Vortrag.
15.30: Konzert für die Schulen.
16.15: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
18.00: Julian Cairnes: Neue Handarbeitsmuster.
18.40: Klavierwerke von Mendelssohn.
19.00: E. Newmann. B. B. C.-Musikkritik.
19.25: Prof. Huxley: Beobachtung. an Vögeln.
19.45: Kammermusik.
21.25: H. Nicolson: Volk und Dinge.
21.40: Bunte Stunde mit Reportage: „Flußabwärts".
22.40—24.00: Tanzmusikübertragung.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.15—18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Liederstunde.
19.30: Aus Operetten.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.20: Tanzmusikübertragung.
21.45—23.00: Siehe Regionalprogramm.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
13.15: Leichte Musik a. d May Fair Hotel.
14.15—15.00: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Leichte Musik, Lieder.
20.00: Filmorgelübertragung.
20.30: M. Stephenson: Was können Bakterien tun?
21.45: 3. Akt aus **„Die Götterdämmerung"**, Oper von Wagner. Dir. Bruno Walter. — Übertragung a. d. Covent Garden.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—23.00: Siehe Nationalprogramm

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

21.00: Liedervorträge.
Anschl. Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
0.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

19.15—20.00: Unterhaltungsmusik.
20.30: Sinfoniekonzert.
23.40—24.00: Konzert.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.30: Schulfunk.
15.00—16.15: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Vortrag.
18.45—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
17.00: Konzert.
18.30: Jungkommunistische Schule.
20.00: Populär-wissenschaftliche Vorlesung: Anwendung neuer u. alter Baumaterialien.
20.30: „Der Schauspieldirektor", Oper von Mozart.
22.30: Esperanto-Unterricht.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.00: Arbeiteruniversität: Beschlüsse d. Parteikonferenz bezüglich der Volksbildung.
16.00: An der Kulturfront.
18.00: Kursus f. d. Rote Ecken.
20.30: Internationaler Abend in holländischer Sprache. Vortrag: Der Pressetag.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Kinderstunde.
15.00: Stunde d. Pioniere und Dorfschüler.
16.00: Arbeiten in den Kollektivwirtschaften.
19.00: Konzert.
21.00: „Rasterjaewa Ulitza", Hörspiel.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Übertragung aus Rom.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

18.00: Nationallieder auf der Hardangerfell.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Fr. Brögger: Spekulationen einst und jetzt.
20.30: Kammermusik.
22.10: Balalaikamusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Rezitation. Gedichte von Zd. Bár.
18.00: Prof. Walter: Körperpflege.
18.10: Schmiedt: Elektrizität i. d. Gärtnerei.
18.20—18.35: Übertragung aus Prag.
18.40—19.00: Vortrag.
19.05—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00—21.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Tanzmusik. Dir. B. Tvrdy.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Prof. J. Brunhes: Die Ruinen von Palmyré und die Geschichte der Königin Zenobie.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Marg. Long: Claude Debussy, Vortrag mit musik. Erläuterungen a. Schallplatten.
20.45: Orchesterkonzert. Dir. Bigot.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

17.05: Religiöser Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.55: Vortrag.
19.20: Z. Kosidewski: Das Theaterleben.
19.35: Marja Gasiorowska singt poln. Lieder.
19.50: Dr. M. Jedlicki: Das heutige Holland.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,3 m

16.10: J. Vlcek: Bedeutung des Militärflugwesens.
16.20: Kinderecke.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. Dr.-Ing. Doerell Erfahrungen u. praktische Betrachtungen über Bodenuntersuchungen.
18.10: Stkpt. Malkovsky: Fliegerakrobatie.
18.20—18.35: Tschechisch für deutsche Hörer.
19.05: Konzert. Orchester der Zöglinge des Hradschiner Blindeninstitutes.
20.00: Konzert. J. Deda: Oboe; A. Holas Klarinette; Fr. Jiskra, Fagott; O. Seliger Waldhorn. Orchester. Dr. Jeremias.
21.00: Koloratur-Arien. M. Cimlerova. K. Hanzl. Flöte.
21.30: Vortrag über ukrainische Lieder.
21.40—22.00: Ukrainische Lieder.
22.20—23.20: XVI. Konzert zeitgenössischer Musik. Ondricek-Quartett.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.20: T. Gaspar: Vortrag.
16.40—16.55: Kopecny: Aus eigenen Werken.
17.20: Ungarische Stunde.
18.20—19.05: Übertragung aus Prag.

Freitag, 9. Mai

19.05: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
22.20—23.20: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

18.00: Dr. Käbin: Der Schwimmsport und seine Gefahren.
18.30: Vortrag.
19.00: Konzert zum 50. Geburtstag M. Lüdigs.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Klavier- und Violinvorträge.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. Medins.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

17.30: Instrumental- und Vokalkonzert.
21.02: „Die Herzogin von Chikago". Operette von Kálmán.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Grieg-Programm.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Spielmannsmusik, Lieder u. Rezitation.
19.15: Für die Hausfrau.
19.30: Dr. Mjöberg: Die Insel Bali.
20.00: Streichorchesterkonzert.
1. Parry: Suite F-dur. — 2. Trunk: Serenade op. 55. — 3. Stöhr: Suite op. 8.
21.00: Rezitation: Eine Novelle von G. Lilja.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Französischer Sprachunterricht.
22.15—23.00: „Rigoletto", 3. Akt (Schallpl.).

1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

21.00: Glockenspiel. — Anschl. Abendkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

18.35: Spanische Lieder.
19.30: Wiener Musik.
20.00: Lieder aus komischen Opern und Operetten.
21.00: Orchesterkonzert.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15: Unterhaltungskonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

15.15: Prof. Moskowski: Neue Erfindungen.
15.35: Vortrag für Studenten.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: St. Pestynski: Juristischer Vortrag.
17.45: Militärkonzert.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: Ch. Stromenger: Musikal. Plauderei.
20.15: Französische Musik a. d. Philharmonie.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Schallplattenvorführung.
16.30: Akademie.
17.40: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
17.50: Franziska Wolf-Cirian: Zum Muttertag am 11. Mai.
18.00: Dr. Keißler: Was blüht jetzt?
18.00: Graz. Ing. Richter: Die elektrische Installation in Haus und Hof und die Berechnung der Stromkosten.
18.30: Dr. Eichwald: Antiseptik und Aseptik.
19.00: Artur Prager: Kreditversicherung in Österreich.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.00: „Der Musikant". Text und Musik von Julius Bittner. Musikal. Leitung Dr. Ludw. Kaiser. Einführender Vortrag Dr. Rud. St. Hoffmann.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.15: Vortrag aus Warschau.
16.15—17.00: Populäre Musik.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Briefkasten.
19.10: „Frühling und Dichtung", Hörspiel.
20.05: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Übertragung fremder Sender.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: Prof. Dr. Ad. Keller, Genf: Familie und Ehe im Lichte des Evangeliums.
20.00: Zu Schillers 125. Todestag. 1. Fantasie auf „Boris Godounoff", von Mussorgsky-Goldmann. — 2. **„Demetrius"** oder „Die Bluthochzeit zu Moskau". Ein Trauerspiel. Fragment von Friedr. v. Schiller. Regie: Hans Bänninger.
21.10: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Durch ganz Deutschland (Schallplatten).
17.00—17.20: Violinvorträge.
18.00—18.25: Zeitgenössische Lieder.
18.55—19.55: Unterhaltungsmusik a. d. Weinrestaurant „Traube" im Haus Gourmenia, Berlin. Kapelle Starikow-Stupel.
20.30: Populäres Konzert. Funkorchester. Anschl. Tagesnachrichten.
23.00—0.30: Internationales Marschprogramm. Blasorchester Joseph Snaga.
0.30— 1.30: Nachtmusik aus Frankfurt.

Sonnenaufgang 4.37 Uhr
Sonnenuntergang 19.49 „

Sonnabend, 10. Mai

Monduntergang 3.41 Uhr
Mondaufgang 17.20 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

10.15: Aus München: Festakt zum 700. Todestag Walthers von der Vogelweide in Würzburg.
14.00—14.55: Potpourris und Ouvertüren beliebter Operetten (Schallplatten).
15.20: Jugendstunde. Prof. H. Reichenbach: **Naturwissenschaften.**
15.45: Hans Casparius: Bei deutschen Pflanzern in Kamerun.
16.05: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.30: Unterhaltungsmusik. Edith Lorand u. ihr Orchester.
1. Fucik: Ouvertüre „Marinarella". — 2. Tschaikowskij: Chant sans paroles. — 3. Jos. Strauß: Dynamiden-Walzer. — 4. Morena: Ein Denkmal für Franz Liszt. — 5. Velverde: Clavelitos. — 6. Gastaldon: Musica proibita. — 7. Friedmann-Gärtner: Wiener Walzer. — 8. Schubert: Ständchen. — 9. Telesfor: Vergesse mich. — 10. Leopold: Balaton, ung. Marsch.
18.25: Länderkampf England—Deutschland.
19.05: „Punks kommt aus Amerika" von Ludwig von Wohl. Sprecher: Der Autor.
19.30: Arthur Holitscher: Chikago — die Atmosphäre einer Stadt.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Die Erzählung der Woche. Sprecher: Walter Hasenclever.
20.30: Lustiger Abend. Mitwirkende: Dolly Haas, Austin Egen, Hans Reimann u. a.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Gerh. Hoffmann.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

15.40: Erich Landsberg: Stunde mit Büchern. Deutsche Geschichte. Hermann Pinnow: Deutsche Geschichte — Franz Schnabel: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert.
16.05: Die Kunstschätze Breslaus. Dr. Chr. Gründel: Ein Heller und ein Batzen. Plauderei über altes Geld.
16.30: Unterhaltungsmusik im Haus Metropol, Hindenburg.
17.30: Die Filme der Woche.
18.00: Übertragung aus Gleiwitz.
18.25: Übertragung aus dem Stadion Berlin.
19.15: Anno dazumal (Schallplatten).
20.00: Übertragung aus dem großen Hörsaal des Schulmuseums. Prof. Dr. Esau: Was beeinträchtigt den Rundfunkempfang?
20.30: „Bilanz". Revue des Monats von Max Ophüls. Musik von Harry Ralton. Spielleitung Dr. Franz Josef Engel. Musikal. Leitung Franz Marszalek.
21.20: Da Capo. Die Schlager des Abends.
22.30: Das Mikrophon belauscht die Nachtigall. Übertragungsversuch aus einem Breslauer Park. Am Mikrophon Dr. Franz Joseph Engel.
22.50—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

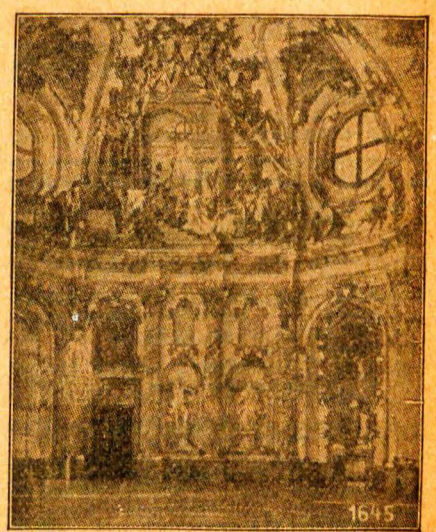
13.15—20.30: Übertragung aus Königsberg.
20.30: Übertragung aus Breslau.
Ab 21.20: Übertragung aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
10.20—10.50: Schulfunk. Englisch.
12.50: Heiteres zum Wochenende (Schallpl.).
14.00: Jugendstunde. Dr. Laven: Neues aus Sport und Spiel. — Aus dem deutschen Liederkranze.
16.00—17.45: Konzert. Leitg. Reinh. Merten. Anne Lönholdt, Sopran; E. I. Kahn, Klavier. Horn-Quartett.
17.55: Was verlangt der Arbeiter von der Zeitung? Gespräch zwischen Dr. Heinrich Scharp und H. de Kort.
18.25: Aus dem deutschen Stadion, Berlin: Fußball-Länderkampf Deutschland—England. II. Halbzeit.
19.15: Prof. Sittig: Die Kalenderreform nach den Beschlüssen des Völkerbundes.
19.30—22.00: Übertragung aus Stuttgart.
22.00: Saxophon-Konzert. Franz Hauck, Saxophon; Hermann Kauck, Klavier.
1. Gurewich: Sonate für Saxophon und Klavier. — 2. Klaviersoli: Robrecht-Fischer: Samun, sinfonischer Foxtrott; Doucet: A twelve cylinder Ragtime. — 3. Saxophonsoli: Gurewich: Ballett-Fantasie; Kreisler: Schön Rosmarin. — 4. Klaviersoli: Jakson: Lazy Rhapsody; Ohmann: Jvory Chips. — 5. Saxophonsoli: Drdla-Wiedoeft: Souvenir; Wiedoeft: Saxotrick.
23.15—0.30: Tanzmusik aus Baden-Baden.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

10.15: Übertragung aus Würzburg: Walther von der Vogelweide zum 700. Todestag.
1. Gedächtnisfeier auf dem Residenzplatz vor dem Walther-Bild. Kranzniederlegungen von Vertretern des Reichs, Österreichs, Bayerns und Würzburgs. Mitwirkende: Knabenchor und Sprechchor von Schülern der Würzburger höheren Lehranstalten; Gem. Chor; Kapelle der Reichswehr. — 2. Festakt im Kaisersaal der Residenz. Festrede: Prof. Dr. Schröder. Mitwirkende: Orchester und Singchor des Staatskonservatoriums der Musik, Leitung Dr. Zilcher.
11.00: Kiel, Flensburg. Deutschkundl. Schulfunk für die Mittelgruppe. Dr. Tode: Was Großvater noch wußte.
11.00: Bremen. Englischer Schulfunk.
11.05: Hannover. Englischer Schulfunk.
12.00: Hannover. Deutschkundlicher Schulfunk für die Obergruppe. Gerrit Engelke.
15.30: Bücherfunk.
15.50: H. Rosen: Interessantes von Deutschlands Briefmarken.
16.10: Paul Hermann: Die deutsche Binnenseefischerei.
16.30: Konzert. Leitung José Eibenschütz.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Goldmark: Im Garten, aus „Weltliche Hochzeit". — 3. Eibenschütz: Adagio für Streichorchester (zum ersten Male). — 4. Kämpfert: Im Mai, Rhapsodie über deutsche Volkslieder. — 5. Sibelius: Frühling. — 6. Lumbye: Traumbilder, Fantasie. — 7. Reuter: Rheinsagen, Walzer (zum ersten Male).
17.30: Musik aus „Das Nachtlager von Granada". Oper von Konradin Kreutzer. Else



Der Kaisersaal in Würzburg,
in dem die Gedenkfeier zum 700. Todestag Walthers von der Vogelweide stattfindet.

Veith, Sopran; Adolf Martini, Bariton; Kieler Norag-Orchester, Leitg. H. Döring.
18.15: Unterhaltungskonzert.
19.00: Die französische Spieloper. Bremer Norag-Orchester. Leitung Arthur Armand.
1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 2. Adam: Ich soll ihn wiedersehn, Arie der Madelaine, aus „Der Postillon von Lonjumeau" [Lena Held]. — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 4. Auber: a) Arbeiter, sieh! der Tag erwacht, aus „Maurer und Schlosser"; b) Welches Glück, ich atme freier, Arie der Zerline, aus „Fra Diavolo" [Lena Held]. — 5. Urbach: Fantasie über Adams Opern. — 6. Auber: O Tag voll heller Wonne, Arie der Elvira, aus „Die Stumme von Portici" [Lena Held]. — 7. Auber: Ouvertüre zu „Lestocq".
20.00: Celler Impressionen. Querschnitt durch eine historische Stadt.
23.30: Übertragung a. d. Trocadero.
0.15: Übertragung a. d. Boccaccio.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk.
13.15—14.30: Konzert. Kapelle Perkull.
15.20: Mety Brix: Für alle Kinder, die ihre Mutter lieb haben. Zum Muttertag.
15.50—17.20: Konzert. Dir. Leo Borchard.
17.20: Literarische Jugendstunde. Aus der Chronik des Gemeindevorstehers Friedrich Tribukeit a. Christiankehmen. Eine Schilderung ostpreußischen Dorflebens in der guten alten Zeit, bearb. von Franz Née. Sprecher: Horst Ladendorff.
18.15: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: Übertragung aus der Neuroßgärter Kirche: Königsberger Motette. Werke von Joh. Seb. Bach.
1. Kantate Nr. 6: Bleib' bei uns. — 2. Toccata F-dur für Orgel. — 3. Kantate Nr. 104: Du Hirte Israel, höre.
19.30: Programmankündigung in Esperanto.
19.35: Dr. Leckzyck: Das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen.
20.00: Thema und Vortragender wird noch bekanntgegeben.
20.30: Bilanz. (Aus Breslau.)
21.20—0.30: Schlager des Abends. (Aus Berlin.)
Anschl. Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

11.15: Morgenfeier im Kaisersaal der Residenz in Würzburg zum 700. Todestag Walthers von der Vogelweide. (Aus München.)
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Hansels Rucksack.
15.00: Min.-Rat Dr. Th. Stolze: Aus dem Preuß. Kultusministerium: Das Mittelschulproblem.
15.45: Maria Tschentscher: Eine deutsche Frau reist durch Guatemala.
16.00: Dr. Schwarz: Schüleraustausch.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dr. W. Hermanns: Genie u. Zähigkeit.
17.55: Günther Krolzig und ein junger Arbeiter: Der Jugendliche in der Arbeiterfamilie (Zwiegespräch).
18.20: Ilse Fischer-Ramin: Die Rose und die Nachtigall, von Oskar Wilde.
18.40: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Prof. Dr. Voßler: Der Franzose im Spiegel der französ. Dichtung u. Sprache.
20.00: Vortrag aus Berlin.
20.30: „Bilanz". (Aus Breslau.)
21.20: Da Capo. (Aus Breslau.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont.
10.15: Übertragung aus München. Festakt zum 700. Todestag Walthers von der Vogelweide auf dem Residenzplatz in Würzburg.
11.30: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider. Der Brief im 17. und 18. Jahrhundert.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.00: Els Vordemberge: Vergeßt den Muttertag nicht.
15.45: Studienrat Dr. Brüls: Rundfunkstörungen durch Sende- und Empfangsanlage.
16.05: Hanna Körholz: Wie beschäftige ich mein Kind im Freien?
16.25: Aus der Mappe eines Jugendführers. Jugendpfarrer Lic. Przybylski: Dienst an der Jugend (Aus der Arbeit der evangelischen Jugendfürsorge).
16.45: Dr. Konrad Pfennig: Das Faltboot.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Vesperkonzert. Mandolinen-Konzertgesellschaft, Dortmund. Dir. Th. Ritter.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Althoff: Serenade G-dur. — 3. Ritter: Marionetten [Gitarrenchor und Mandolinen-Orchester]. — 4. Verdi: Fantasie aus „Der Maskenball". — 5. Ritter: Leise flehen meine Lieder, ein Zyklus bekannter Liebeslieder und Ständchen. — 6. Offenbach: Serenade aus „Der Goldschmied von Toledo". — 7. Grieg: Anitras Tanz aus „Peer Gynt". — 8. Strauß-Vater: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer.
18.30: Dr. Reifferscheidt: Zusammenarbeit in der internationalen Elektrowirtschaft.
18.50: Mitteil. westd. Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15: Gewerberat Hellwig: Die gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe.
19.40: Der rheinische Lebensraum. Prof. Dr. H. Philipp: Aufbau und Beschaffenheit des Bodens.
20.00: Lustiger Abend. Mitwirkende u. a.: Ludwig Manfred Lommel, the two Jazzers.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.
24.00—1.00: Marek Weber (Schallplatten).
1. a) Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm geh'n, Foxtrott; b) Was kann ich dafür, Slowfox. — 2. a) Naß oder trocken, Slowfox; b) It goes like this funny melody (Wie diese hübsche Melodie), Foxtrott. — 3. a) Dich hab' ich geliebt, englischer Walzer; b) O Donna Clara, Tango. — 4. Slowfox-Potpourri nach Motiven der Dreigroschen-Oper. — 5. Aus „Das Land des Lächelns": a) Zig. Zig. Zig, Foxtrott; b) Meine Liebe, deine Liebe, Slowfox. — 6. a) Patience (Geduld), englischer Walzer; b) Darf ich um den nächsten Tango bitten, Tango. — 7. a) Rajah, Slowfox; b) Leila, Tango. — 8. a) Baby, weine nicht, englischer Walzer; b) Was ist los, Foxtrott. — 9. a) Wenn du von mir fortgehst, Slowfox; b) Hatschi, Hatschi, Tango. — 10. a) Das geht vorüber, Slowfox; b) Ein bißchen Seide und darin du.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.15: Übertragung aus München. Festakt zum 700. Todestag Walthers von der Vogelweide in Würzburg.
12.30: Wochenendstunde des Schulfunks. Schiller-Feier: 1. Die Kapuzinerpredigt aus „Wallensteins Lager". — 2. Szene zwischen Philipp und Marquis Posa aus „Don Carlos".
13.05: Wunschprogramm (Schallplatten).
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: R. M. Blümich: Funkschach.
16.00: Stunde der Jugendlichen. K. A. Findeisen spricht mit dem Mechanikerlehrling Hans Junghans.
16.30: Konzert. Dir. W. Rettich.
18.00: Funkbastelstunde.
18.20: Deutsch.
18.50: Theodor Auzinger: Amerikan. Streiflichter.
19.35: Konzert. Dir. H. Weber.
1. Rheinberger: Ouvertüre zu „Die sieben Raben". — 2. Delibes: Coppelia-Suite. — 3. C. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 4. J. Lanner: Steierische Tänze. — 5. Ziehrer: Märchen aus Alt-Wien, Walzer.
20.30: „Bilanz". (Aus Breslau.)
21.20: Lustiger Abend aus Berlin.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

10.15: Walther-von-der-Vogelweide-Gedenkfeier. Übertragung aus Würzburg.
I. Öffentliche Feier auf dem Residenzplatz zu Würzburg. Leitung der Chöre: Studienrat Edelmann; Leitung des Sprechchors: Studienassessor Woller.
1. „Bekenntnis", nach der Dichtung Walthers von der Vogelweide, für einstimmigen Chor u. Blechmusikbegleitung. Satz von Markus Koch [Knabenchöre der höheren Lehranstalten Würzburgs]. — 2. „Ihr sollt sprechen willekommen", von Walther von der Vogelweide [Sprechchor von Schülern der höheren Lehranstalten Würzburgs]. — 3. Kranzniederlegung vor dem Waltherbild, mit kurzen Ansprachen von Vertretern des Bundesstaates Österreich, des Deutschen Reiches sowie des Freistaates Bayern und der Stadt Würzburg. — 4. „Lob der deutschen Lande", von Walther von der Vogelweide, für vierstimmigen gemischten Chor. Satz von Simon Breu [gemischte Chöre der höheren Lehranstalten].
II. Morgenfeier im Kaisersaal des Residenzschlosses. Leitung Dr. Hermann Zilcher. Orchester und Chor des bayerischen Staatskonservatoriums der Musik. Unterstützt von Damen und Herren der Würzburger Liedertafel.
1. An die Deutsche Nation, Melodie von 1545. Satz von Herm. Zilcher. — 2. Begrüßung durch den Oberbürgermeister Dr. h. c. Löffler. — 3. Festvortrag des Univ.-Prof. Dr. Fr. Schröder. — 4. Vorspiel und Chor 3. Akt aus „Die Meistersinger" von Wagner.
14.25: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
15.25: Telegrapheninspektor Wolf: Der bayerische Rundfunk-Senderbetrieb.
16.00: Dr. Matthias: Zwischen Jerusalem und Bombay.
16.30: Das Funktrio spielt.
17.40: Orgelkonzert. Gustav Schoedel.
18.10: Arbeitsmarktbericht.
18.20: Stunde der Jugend. 1. Stephan Zweig: Die Entdeckung Eldorados. 2. Fritz Pfeifer: Zum Muttertag.
18.50: Konzert. Mandolinenclub „Zupfgeigenhans'l" München 1920.
1. Komzák: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 2. Zeiser: Walzer, A-dur. — 3. Yoshitomo: Die Pagode. — 4. Toselli: Serenade. — 5. Preil: Valse Ines. — 6. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 7. Preil: Grüß dich Gott, Münchner Stadt. — 8. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch.
19.30: Funknachrichten
19.45: Festkonzert. Nürrberger Madrigalchor und Kammerorchester. Leitung Otto Döbereiner. Nürnberger Jugendchor, Mozart-Verein und Döbereiner-Männerchor. Joe Semper-Johannsen, Alt; Julius Brombacher, Tenor; Jaro Prohaska, Baß; Anita Portner, Violine; P. Ruffert, Flöte; M. Uffinger, Oboe und Oboe d'amore; Prof. Rittner, Bachtrompete; Karl Rast und Leonhard Stirnweiß, Cembali; Max Gebhard, Orgel. — Übertragung aus dem großen Kulturvereinssaal.
1. Werke Nürnberger Meister für Chor, Orchester, Cembali und Orgel: Joh. Phil. Krieger (1649—1725): Heilig ist der Herr, vierstimmig; Paul Heinlein (1626—1686): „Hodie Christus natus est" (Auf Weihnachten), 11stimmig (Hauptchor 7stimmig, Nebenchor 4stimmig). — 2. Werke von Joh. Seb. Bach (1685—1750): a) Rezitativ und Arie (Wie will ich lustig lachen) für Baß, aus der weltlichen Kantate „Der zufriedengestellte Äolus" mit Orchester und Cembali; b) Zweites Brandenburgisches Konzert, F-dur, für Trompete, Flöte, Oboe und Violine mit Begleitung des Streichorchesters und Continuo (Allegro — Andante — Allegro assai); c) Kantate Nr. 190 „Singet dem Herrn ein neues Lied" für Soli (Alt, Tenor, Baß), Chor, Orchester, 2 Cembali und Orgel.
21.05: D'Ratschkathl.
21.15: Lehár-Stunde.
Anschl. bis 24.00: Konzert- und Tanzmusik aus dem Café Maximilian.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

10.15: Aus Würzburg. Übertragung des Festaktes zum 700. Todestag Walthers von der Vogelweide. (Siehe München.)
12.15: Neues aus Amerika (Schallplatten).
14.00: Jugendstunde. (Aus Frankfurt.)
14.50: Mundharmonika-Konzert. Schülerorchester Oberndorf. Leitung Müller.
15.45: Theodor Brandt liest Grotesken von Deuschlöffl.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Dr. Schairer: Wege zur Selbsterkenntnis.
18.25: Übertragung aus Berlin.
19.15: Aus Frankfurt.
19.30: Erik Meyer-Helmund dirigiert eigene Kompositionen Philharmonisches Orchester; Hans Hanus, Tenor.
1. Haremsträume. — 2. Dein gedenk ich, Margarethe. — 3. Serenade Rococo. — 4. Meine Königin! — 5. Pierrot verläßt den Maskenball. — 6. Weißt du noch? Tanzlied. — 7. Einsamer Schwan. — 8. In deinen Armen, langsamer Walzer. — 9. Ein Abend in St. Petersburg. Suite in drei Sätzen: a) Mondnacht im Winter; b) Bei der Zigeunerkapelle; c) Troikafahrt. — 10. Im Traum sah ich die Geliebte. — 11. Pawlowa! Ballettszene. — 12. Unter Orangenblüten. — 13. Gondoliera. — 14. Ballgeflüster. — 15. Maschka, Mazurka.
20.45: „Jung-Schiller". Lebensabriß einer Dichterjugend, unter Benutzung von Walter v. Molos Schillerschriften, in einem Vorspiel und 15 Ausschnitten von Karl Albrecht Böhringer. Spielleitung Curt Elwenspoek.
Ab 22.00: Aus Frankfurt.

AUSLAND

855 kHz Barcelona (EAJ 1) 20 kW 350,9 m

17.30: Nachmittagskonzert.

20.30: Deutscher Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33—21.00: Dr. Masarey: Der Zoologische Garten in Basel.
21.00—22.00: Volkstümlicher Abend. Arbeiter-Jodlergruppe Basel. Damenhandharmonika-quartett Basel.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Tanzmusik.
16.30: Leichte Musik.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Die Rundfunkmusik der komm. Woche.
19.30: Populäres Konzert.
22.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Stunde der Volksgesundheit.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Venerische Krankheiten.
20.00: Trio-Abend.
21.00: Konzert. I. Belgrader Gesangverein.
22.15: Balalaikakonzert a. d. „Ruska Lita".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Leichte Unterhaltung.
22.05: A. Paulson: Theatererinnerungen.
22.35—24.00: Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Jugend-Kameradschaftsstunde.
18.15—19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Prof. Hirt: Klimaschwankungen.
20.30: Konzert aus d. Kursaal Schänzli.
21.00: Volkstümliche Stunde.
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
22.45—24.00: Tanzmusik.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Konzert.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: Konzert.
1. Beethoven: Quartett e-moll. — 2. Bizet: Aus „Die Perlenfischer".
19.45: Deutscher Unterricht.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Buntes Konzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: A. Pokorny: Schachfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. 1. F. Gisela: Meine Reisen durch Japan und Ägypten. — 2. J. Bruckmüller: Klaviervorträge.
18.00: Dr. Jerabek: Zeitschriftenschau.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Jugendfunk. Skizzen aus Italien.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.00: Lad. Reznicek: Humor in den Leihbibliotheken.
20.15: Lustiges Lesen.
20.40—22.00: „Aida". Oper in 4 Akten von Verdi (Schallplatten).
22.20—22.55: Militärkonzert a. d. Landeshaus.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.45: Englischer Unterricht.
20.15: Konzertübertragung a. d. Internationalen Ausstellung in Lüttich.
Danach: Berichte in Esperanto.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung.
17.00: Dr. Hans Jobst: Vortrag in deutscher Sprache.
17.30: Militärkonzert. Dir. Richard Fricsay.
18.30: Briefkasten.
19.30: Sendespiel. Regie Tibor Hegedüs.
22.00: Zigeunerkapelle a. d. Hungaria.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert, Vortrag.
18.00: Geschichte, Geographie u. Touristik.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Rumänische Musik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Speisezettel.
20.15: Konzert aus Lausanne.
21.15: Abendveranstaltung aus Basel.
22.10: Tanzmusik auf Schallplatten.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Unterhaltungskonzert.
21.00: „Cingallgra". Operette in drei Akten von Franco.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.00: Englisch für Anfänger.
17.30: Klavierkonzert.
18.15: Orchesterkonzert.
18.45: Vortrag.
19.05: Minna Talvik-Rikala: Lieder.
20.00: Orchesterkonzert.
Wagner: a) Pilgerchor aus „Tannhäuser"; b) Träume; c) Albumblatt; d) Adagio; e) Schmerzen.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.40: Vortrag, Schallplattenkonzert.
16.55: Handharmonikamusik.
17.40: Vorträge.
19.10: Deutscher Unterricht.
19.41: Orchester-Konzert. Ltg. Nico Treep.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär". — 2. Godard: Mazurka. — 3. Verdi: Aus „Rigoletto". — 4. Gillet: Gavotte.
20.25: Kammermusik.
Borodin: Quartett in d-moll.
20.55: Orchesterkonzert-Fortsetzung.
5. Morena: Porta Hungarian. — 6. Zeller: Grubenlichter, Walzer. — 7. Gilbert: Aus „Die keusche Susanne". — 8. Mambour: Peppina. — 9. Kling: Waldteufeleien.
21.40: Programm der Vara.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Bis 18.40 Uhr: 298 m (1007 kHz).
14.40: Jugendstunde Sendespiel.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Debütantenkonzert.
20.40: Sendespiel.
18.00: Schallplattenkonzert, Vorträge.
22.20: Konzert. Ltg. M. van 'tWoud.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.40: Jugendfunk. Prof. Loubal: Bedeutung des Marionettentheaters für die Jugend.
17.00: Tschechisches Marionettentheater.
18.00: Ing. Machon: Kinderlieder.
18.10: Allgemeine Wochenkulturübersicht.
19.10—20.00: „Der Frühling". Lustspiel in einem Akt von K. Leger.
20.05—20.25: Moderne Klavierwerke. Klara Strausz.
1. Novak: Serenade op. 9. — 2. Debussy: a) Prélude (Clair de lune); b) Prélude (de l'enfant prodigue). — 3. MacDowell: Polonäse, op. 46, Nr. 12.
20.30—20.50: Slowakische Lieder.
21.00—22.00: Übertragung a. d. Café Astoria.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

17.00: Briefkasten für Kinder.
17.45: Kinder- und Jugendstunde.
19.05: Literarische Stunde.
19.30: K. Rutkowski: Vortrag.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinderstunde.
16.00: Für Kinder d. nationalen Minderheiten.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Musikalische Sendung.
19.15: Musikalisch-literarischer Abend.
20.00: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15: Schulfunk.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Orchester- und Liederkonzert.
17.50: O. P. Pyndt: Die Ziege als kleine Milchkuh.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: S. Christensen: Politische Gedanken.
20.00: Konzert. Werke von Olfert Jespersen.
21.00: Vorlesung.
21.45: Populäre dänische Musik.
1. Gade: Marietta, Lustspielouvertüre. — 2. Lange-Müller: Serenade. — 3. Hartmann: Galopp. — 4. Lieder von Niels W. Gade. — 5. Hartmann: Skandinavische Volksmusik. — 6. Lieder von Hartmann. — 7. Kjerulf: Vorspiel zu Holger Drachmans „Der Tanz in Koldinghaus". — 8. Nielsen: Tanzszene aus „Maskerade".
22.45—0.15: Tanzmusik aus dem Industrie-Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.20: Schallplattenmusik.
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.20: Funktechnischer Vortrag.
20.40: Abendveranstaltung.
22.00: Dr. Ruginis: Vortrag.
22.20: Tanzmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

15.15—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Gottesdienst a. d. Kloster Czenstochau.
17.00: Wl. Lewik: Neues aus Lwow.
17.25: Schallplattenmusik.
17.45: „Winde in der Höhle des Drachen". Hörspiel für die Jugend von Dabrowski.
19.25: J. Regula: Politische Umschau.
20.15: Konzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Vortrag.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.00: Arbeiterstunde.
19.30: Werbevorträge.
20.00: Übertragung aus Belgrad.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

18.15—19.00: Heitere Musik.
20.05: Liederkonzert.
1. Zwei Lieder (Quartett). — 2. Zwei Lieder (Tenor). — 3. Zwei Lieder (Quartett). — 4. Doret: Der Sämann (Tenor). — 5. Sachini: Oedipus (Baß). — 6. Zwei Stücke (Quartett).
21.15: Populäres Konzert aus Basel.
22.02: Tanzmusik a. d. „Le Perroquet".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

12.30: 5-Jahres-Plan und Sowjetwirtschaft.
13.45: Schallplattenkonzert.
15.00: Konzert.
15.30: „Arbeiter- und Bauern-Schaffen".
19.00: Konzertübertragung.
Anschl. Morse-ABC.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00—14.00: Leichte Musik.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Klavierwerke von Mendelssohn.



Bessern Empfang ohne Kosten

Das soeben erschienene Lenzola-Buch, 47 Seiten, 42 Bilder, von Dr. F. Noack, Dr. Eugen Nesper, Otto Kappelmayer, Erich Schwandt, Dr. Curt Borchardt, J. Winkelmann, Arnold Stecher, macht alle, besonders Bastler mit Einzelheiten des Lautsprechers vertraut und hilft Ihren Radio-Empfang gewaltig verbessern. Verlangen Sie das Lenzola-Buch kostenlos in Fachgeschäften oder direkt von der

LENZOLA-Lautsprecherfabrik Krefeld 30

19.00: I. M. Parson: Ferien daheim und anderwärts.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Klavierkonzert
19.45: Sinfoniekonzert. Dir. Herbert Menges. 1. Brahms: Akademische Festouvertüre. — 2. Beethoven: Rezitativ und Arie aus „Fidelio". — 3. Dvorak: Sinfonie Nr. 5: „Aus der neuen Welt".
21.25: Vortrag.
21.40: Operettenmusik und -lieder.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair Hotel.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

15.30: Leichte Musik.
17.15: Tanzmusikübertragung.
18.45: Balladenkonzert.
19.15: Bunter Abend.
21.05—22.15: S. Midland Regional Programm.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

15.30: Tanzmusikübertragung.
16.30: Balladenkonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Leichte Musik.
19.15: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Sinfoniekonzert. Dir. Cyril Smith. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Demuth: Klavierkonzert A-dur Nr. 3. — 3. Schubert: Sinfonie Nr. 5. — 4. Demuth: Tanzsuite.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m
12.00—13.00: Übertragung aus Manchester.
18.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m
20.00: Dr. Fouqué: Sportvortrag.
Anschl. Opernmusik.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
19.00: Klavierkonzert.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m
19.15—20.00: Unterhaltungsmusik
20.30: Opernübertragung.
23.40—24.00: Konzert.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: St. Lintott: Lancashire u. die Kricket-Saison 1930.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.30: „The Conquering Hero". Spiel in vier Akten von Allan Monkhouse.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Orchesterkonzert.
22.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Radiozeitung der Pioniere.
17.00: Versuchssendungen. 1. Radiofilm. — 2. Selwinski: Fragmente aus „Uljalawstschina".
21.30: Deutscher Unterricht.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m
(WZSPS.)

16.30: Stunde der Koorperation.
19.00: Rede d. Sekretärs d. Zentralrates d. Gewerkschaften (WZSPS).
19.30: Sozialversicherung.
20.00: Gewerkschaftskursus.
20.30: Russische Musik des 19. Jahrhunderts.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Gesangunterricht.
16.30: Buchführung f. Kollektivwirtschaften.
19.00: Ergebnisse der Aussaatkampagne und die Aufgaben der Organisierung der Kollektivwirtschaften.
20.00: Vortrag: Detektor-Empfänger.
20.30: Arbeiteruniversität. Rationalisierung d. Industrie. Organisierung d. Arbeitslöhne.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
17.30—19.00: Konzert.
21.02: Übertragung a. d. Teatre S. Carlo.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m
16.30: Konzert a. d. Rest. Cecil.
17.30: Kinderstunde.
19.00: Vortrag.
19.30: A. Krohn: Die Landwirtschaft in Kanada.
20.00: Leichte Musik.
22.10: Chorlieder.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Jugendstunde.
16.30: Volkskonzert.
17.30: Märchenstunde.
18.00: V. Ferovis: Büchermarkt.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
18.40—19.00: Vortrag.
19.00—20.00: Übertragung aus Prag.
20.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
15.45: Kinderstunde.
16.30: Tanzmusik.
19.05: Kolonialberichte.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Gartenfunk.
20.15: Lektüre.
20.45: Abendveranstaltung.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
16.00: Gottesdienst a. d. Kloster Czenstochau.
17.00: Journalistischer Vortrag.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
19.00: Rezitationen.
19.20: Polnische Volkslieder.
19.45: Ausstellungsberichte.
20.15: Stunde der Frau.
20.30: Festveranstaltung zu Ehren des rumänischen Nationalfestes.
21.45: Schallplattenkonzert.
22.15: Tanzmusik a. d. Carlton.
24.00—2.00: Nachtmusik.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m
15.50: Jugendstunde.
16.20: Em. Zak: Der Kampf um die Seele.
16.30: Schallplatten-Tanzmusik.
17.30: Deutsche Sendung. Schiller-Feier. Anläßlich der 125. Wiederkehr seines Todestages am 9. Mai. Szenen aus der „Wallenstein-Trilogie". Leitung Fr. Hölzlin.
18.10: V. Peuker: Aufgaben und Ziele der Arbeitertouristik.
18.20: T. A. Panek: Sportfliegen.
19.05: Gollwells lustiger Abend.
20.00: Blasmusik.
21.00—22.00: Populäres Konzert. O. Jeremias; am Klavier Fr. Maxian.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Konzert a. d. Café Rokoko.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278.8 m
(Bratislava)

17.10—18.10: Marionettentheater.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35—18.50: Dr. J. Huskova-Flajshansova: Moderne rumänische Literatur.
19.05: Unterhaltungsmusik. Dir. Fr. Dyk.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.20—22.55: Übertragung aus Brünn.
23.00—23.30: Übertragung aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m
18.00: Kinderstunde.
18.30: Snellmann: Finnischer Vortrag über estnische Kurorte.
19.00: Konzert.
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia Weißem Saal.
21.00: Wochenprogramm.
21.10: Tanzmusik.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m
11.35—12.05: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
19.03—21.30: Übertragung aus einem Theater. In den Pausen Leichte Musik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m
17.30—19.00: Konzert aus Neapel.
21.02: Opernübertragung oder Konzert.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Märchenspiel von Stina Bergman.
17.30: Sven Laftman: Vortrag.
18.00: Jodler u. schweizerische Lieder [Frey-Bernhardsgrütter].
18.30: Militärmusik.
19.30: F„Das Nationalmonument", von Tor Hedberg. Regie: C. A. Dymling.
20.00—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m
18.35: Spanische Lieder.
19.00: Konzert.
19.30: Chansons.
20.25: Operettenmusik.
21.00: Orchesterkonzert.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m
19.00: Deutscher Unterricht.
19.15—20.00: Unterhaltungskonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.15: Vorträge für Studenten.
16.20: Sportberichte.
16.45: Schallplattenmusik
17.15: Dr. Stepowski: Kurzwellenberichte.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
19.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.25: Schallplattenmusik.
20.00: T. Strzetelski: Auf den Spuren der Odyssee.
20.15: Klavier- und Violinvorträge. Prof. Hubay und Louis Hiemlich.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m
10.15: Zum 700 Todestag Walthers von der Vogelweide. (Aus München.)
15.15: Konzert. Orchester Alois Dostal.
16.55: Märchen von d. Mutter [Elly Peiskar].
17.25: Kammermusik.
18.25: Vorlesung Leontine Sagan.
19.00: Walther von der Vogelweide. Zur 700 Jahr-Feier. Aus seinen Dichtungen, gesprochen von Hans Marr. Einleitende Worte Prof. Dr. Emil Nack. Minnelieder, gesungen von Robert Almassy. Am Flügel Margit Szekely.
20.00: Teilübertragung des Konzertes der Salzburger Chorvereinigung. Im Frühling. Leitung Felix Gruber. Olga Selo, Koloratursopran; Alois Eder, Klarinette; Johann Köstner, Klavier; Streichorchester, Hornquartett.
1. Volkslieder für gem. Chor: Die Wollust in den Maien: Frühlingssonntag. — 2. Männerchöre: Hans Wagner-Schönkirch: Der Lenz ist gekommen; Ernst Wendel: Feldeinsamkeit; Ed. Kremser: Hell ins Fenster scheint die Sonne; Joh. Herbeck: Zum Walde [Begleitung von vier Hörnern]; Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer [Olga Selo, Johann Köstner]. — 3. Frauenchöre: L. Suchsland: Frühlingsboten; Reger: Er ist's; Hans Wagner-Schönkirch: Frühlingslied.
21.00: „Dorothea". Operette in einem Akt von Offenbach. Spielleitung Victor Fleming. Dir. Josef Holzer.
Anschl. Volkstümliches Konzert. Orchester Holzer.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
15.15—16.00: Vorträge aus Warschau.
16.00: Gottesdienst a. d. Jasna Gora.
17.15: T. Zopalewski: Theaterkritik.
17.35: Literarische Stunde.
17.45: Kinderstunde aus Krakau.
18.50: Vortrag.
19.15: Programm für die kommende Woche.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m
17.15: Konzert. Handharmonika - Spielring Zürich.
19.00: Geläute der Zürcher Kirchen.
19.18: Susi Gauchat: Laufende Arbeiten im Garten.
19.30: Prof. Dr. Clairmont: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Wien.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

Kurzwellenprogramme

9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Potpourris und Ouvertüren beliebter Operetten (Schallplatten).
16.30—18.25: Unterhaltungsmusik. Edith Lorand und ihr Orchester.
20.30: Lustiger Abend.
Anschl. Tagesnachrichten.

9835 kHz **Posen** 0,25 kW 30,5 m
13.05—14.00: Schallplattenmusik.
20.30—21.30: Festveranstaltung, anläßlich des rumänischen Nationalfestes.
22.15—24.00: Leichte Musik a. d. Carlton.
24.00—2.00: Nachtmusik.

Funk-Bastler-Literatur

Bibliothek des Radio-Amateurs.

Herausgegeben von Dr. Eugen Nesper.

Band 1: Meßtechnik für Radio-Amateure. Von Dr. Eugen Nesper. 1928. RM. 4,—

Band 2: Die physikalischen Grundlagen der Radiotechnik. Von Dr. Wilhelm Spreen. 1925. RM. 2,70

Band 3: Schaltungsbuch für Radio-Amateure. Von Karl Treyse. 1926. RM. 3,30

Band 4: Die Röhre und ihre Anwendung. Von Hellmuth C. Riepka. 1926. RM. 5,40

Band 5: Praktischer Rahmenempfang. Von Ing. Max Baumgart. Zur Zeit vergriffen!

Band 6: Stromquellen für den Röhrenempfang. (Heiz- und Anodenbatterien.) Von Dr. Wilhelm Spreen. 1926. RM. 2,25

Band 7: Wie baue ich einen einfachen Detektor-Empfänger? Von Dr. Eugen Nesper. 1925. RM. 1,35

Band 8: Nomographische Tafeln für den Gebrauch in der Radiotechnik. Von Dr. Ludwig Bergmann. 1926. RM. 2,70

Band 9: Der Neutrodyne-Empfänger. Von O. Schöpflin und Carl Eichelberger. 1926. RM. 3,—

Band 10: Wie lernt man morsen? Von Studienrat Julius Albrecht. 1925. RM. 1,35

Band 11: Der Niederfrequenz-Verstärker. Von Ing. O. Kappelmayer. 1925. RM. 1,80

Band 12: Formeln und Tabellen aus dem Gebiete der Funktechnik. Von Dr. Wilhelm Spreen. 1925. RM. 1,65

Band 13: Wie baue ich einen einfachen Röhren-Empfänger? Von Karl Treyse. 1925. RM. 1,35

Band 14: Die Telephonie-Sender. Von Dr. P. Lertes 1926. RM. 8,40, geb. RM. 9,60

Band 15: Innenantenne und Rahmenantenne. Von Dipl.-Ing. Friedrich Dietsche. 1927. RM. 3,30

Band 16: Baumaterialien für Radio-Amateure. Von Felix Cremers. 1925. RM. 1,80

Band 17: Reflex-Empfänger. Von Ing.-radio Paul Adorján. 1925. RM. 2,10

Band 18: Das Fehlerbuch des Radio-Amateurs. Von Ingenieur Siegmund Strauß. 1925. RM. 2,10

Band 19: Rufzeichen-Liste für Radio-Amateure. Von Erwin Meißner. 1925. RM. 3,—

Band 20: Lautsprecher. Von Dr. Eugen Nesper. 1925. RM. 3,30; geb. RM. 4,20

Band 21: Funktechnische Aufgaben und Zahlenbeispiele. Von Dr.-Ing. Karl Mühlbrett. 1925. RM. 2,10

Band 22: Ladevorrichtungen und Regenerier-Einrichtungen der Betriebsbatterien für den Röhrenempfang. Von Dipl.-Ing. Friedrich Dietsche. 1926. RM. 2,10

Band 23: Kettenleiter und Sperrkreise in Theorie und Praxis. Von C. Eichelberger. 1925. RM. 3,—

Band 24: Hochfrequenz-Verstärker. Von Dipl.-Ing. Dr. Arthur Hamm. 1925. RM. 3,90

Band 25: Die Hochantenne. Von Dipl.-Ing. Friedrich Dietsche. 1926. RM. 3,90

Band 28: Die Methode der graphischen Darstellung und ihre Anwendung in Theorie und Praxis der Radiotechnik. Von Dipl.-Ing. O. Herold. 1925. RM. 2,70

Band 29: Die kurzen Wellen. Sende- und Empfangsschaltungen. Von Robert Wunder. 1926. RM. 3,60

Band 30: Funkmusik und Schallplattenmusik. Richtige Einzelteile und erprobte Schaltungen von Ing. O. Kappelmayer. 1928. RM. 6,60

Band 31: Die Störungen beim Radioempfang. Von Dr. Ludwig Bergmann. 1926. RM. 3,—

Band 32: Vereinfachung und Verbesserung des Radio-Empfanges (Rundfunkautomatik). Von Erich Schwandt. 1928. RM. 4,20

Funktechnisches Wörterbuch.

Von W. Hagen. Eine Zusammenstellung der in der Funkempfangstechnik häufig wiederkehrenden Wörter und Begriffe mit einer schlagwortartigen Erläuterung. Preis RM. 2,—

Lehrkurs für Radio-Amateure.

Leichtverständliche Darstellung der drahtlosen Telegraphie und Telephonie unter besonderer Berücksichtigung der Röhrenempfänger. Von H. C. Riepka, Mitglied des Hauptprüfungsausschusses des Deutschen Radio-Clubs E. V., Berlin. Mit 151 Textabbildungen. VII, 152 Seiten. 1925. Gebunden RM. 4,50

Radio-Technik für Amateure.

Anleitungen und Anregungen für die Selbstherstellung von Radio-Apparaturen, ihren Einzelteilen und ihren Nebenapparaten. Von Dr. Ernst Kadisch. Mit 216 Textabbildungen. VIII, 208 S. 1925. Gebunden RM. 5,10

Leithäuser- (Reinartz-) Empfänger.

Ein Bastelbuch von Ing. Walter Sohst. VIII und 137 Seiten mit 172 Textabbildungen und 2 Tafeln. Kartoniert RM. 5,50.

Englisch-deutsches Funkwörterbuch.

Von W. Hagen.

Preis geh. RM. 2,—, geb. RM. 2,70

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68



Körting

TRANS-FORMA-TOREN
FÜR HÖCHSTE LEISTUNGEN

EVW

Anoden-Akkumulator

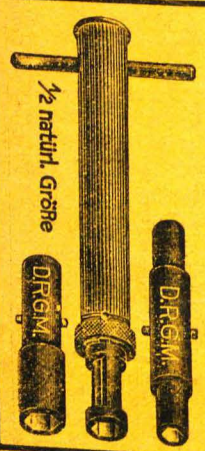
VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

	90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten à M.	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten à M.	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten à M.	3,—	4,—	5,—

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Eisenheimer Straße 2



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück.

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land

DIE LEISTUNG ZWEIER RÖHREN IN EINER

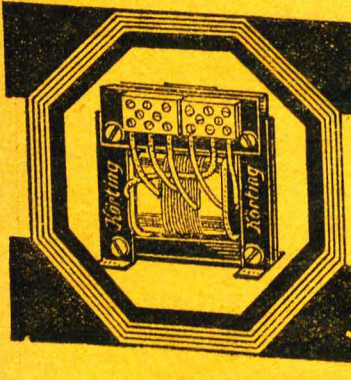


Eine neue Etappe der Röhrentechnik bedeutet die Entwicklung der Schirmgitter-Endröhren, der Penthoden, wie sie nun in höchster Vollendung von VALVO hergestellt werden.
Ohne Umbau des Empfängers kann die L 415 D in jedem Empfänger verwendet werden, die kräftige Verstärkung wird Sie ebenso wie die vorzügliche Wiedergabe überraschen.

DIE 4 VORZÜGE DER L 415 D:

1. Naturgetreue Wiedergabe der tiefen und der hohen Töne.
2. Unerreicht hohe Lautstärke.
3. Geringe Vorverstärkung.
4. Universelle Verwendbarkeit in jedem Empfänger.

VALVO PENTHODE L 415 D



Nur ein Urteil!

Nachdem ich nun schon mehrere Male von Ihnen bezogen habe, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen für Ihr Fabrikat meine vollste Anerkennung auszusprechen. Anfangs benutzte ich Fabrikate wie....., doch — „ohne Komplimente" —

Körting bleibt Körting.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



S IV 480/10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 19



Jetzt auch

GLEICHSTROM-NETZANSCHLUSS

für unsere Dreiröhren- u. Fünfröhrengeräte

Netzanschluß hat sich durchgesetzt. Gebräuchlich war er bisher fast ausschließlich für Wechselstromnetze. Es gibt aber weite Gebiete, die noch auf Jahre hinaus mit Gleichstrom versorgt werden. Um auch den Hörern dieser Gebiete die Annehmlichkeit des eingebauten Netzanschlusses zu erschließen, bauen wir unsere Dreiröhrengeräte und Fünfröhren-Neutrogeräte auch für Gleichstrom-Netzanschluß. Beide Geräte haben sich sowohl als Batterie- wie auch als Wechselstrom-Netzempfänger so gut bewährt, daß wir die Wünsche der Hörer, sie auch als Gleichstrom-Netzempfänger auszuführen, gern verwirklicht haben.

Sie erhalten diese Geräte in allen Rundfunkgeschäften.

SIEMENS

SIEMENS & HALSKE A-G.
WERNERWERK BERLIN-SIEMENSSTADT.

Ruf 054

Eine weitere Entwicklung
unserer weltbekannten Ledionspule

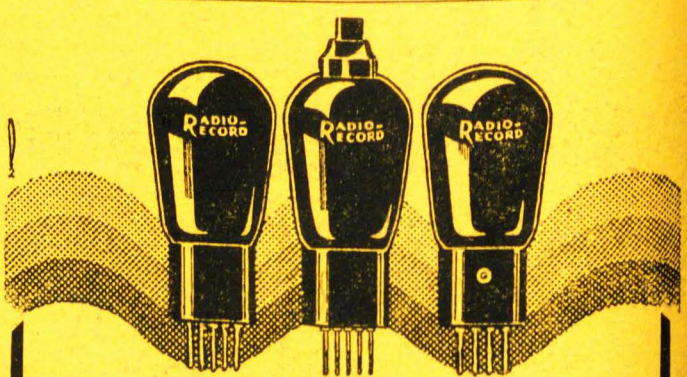


Die umschaltbare Ledionspule
für die
Neutrodyne-Schaltung

Hierfür neue Baupläne zum Selbstbau eines 4- resp. 5-Röhren-Neutrodyne-Empfängers

Fordern Sie von Ihrem Händler oder von uns unsere ausführlichen Prospekte an

C. J. Vogel
Draht- und Kabelwerke A.-G.
Gegr. 1858 **Berlin-Adlershof** Gegr. 1858



„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!

Warum mehr bezahlen?

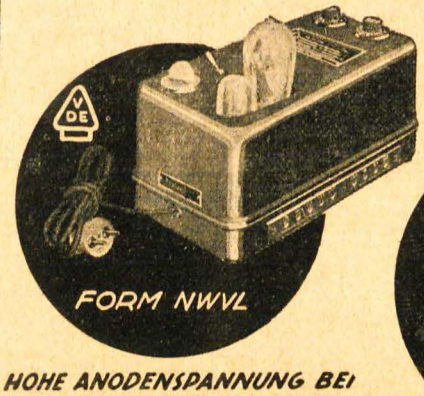
Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

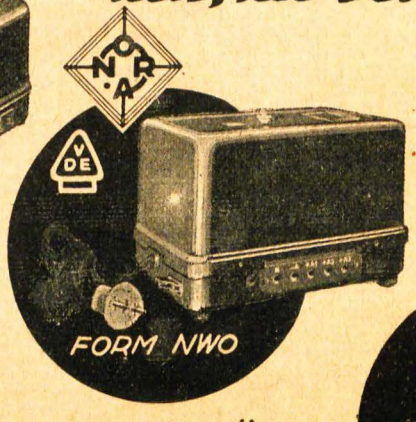
N. V. Gloeilampenfabriek
„RADIUM"
Tilburg (Holland)

NORA Netzanoden

Verbürgen reinen, lautstarken, nie versagenden Empfang

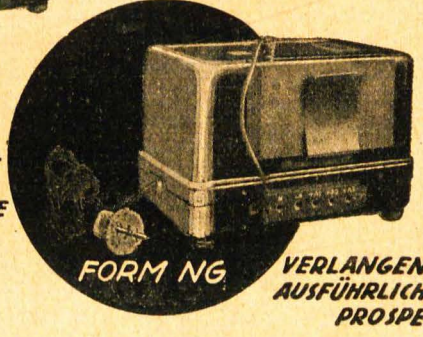


HOHE ANODENSPANNUNG BEI STARKER BELASTUNG. GLEICHZEITIGE AKKUMULATOREN-LADUNG AUS WECHSELSTROM
RM 105.- RÖHRENSATZ RM 79.50



DIE POPULÄRE VÖLLIG GERÄUSCHFREI ARBEITENDE GLEICHSTROM-NETZANODE RM 55.-

DIE PREISWERTE NETZANODE FÜR ORTS-U. BEZIRKS-EMPFÄNGER AUS WECHSELSTROMNETZ RM 39.50
RÖHRE RM 9.50

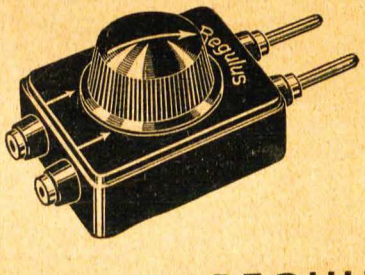


VERLANGEN SIE AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE

Wechselstromgleichrichter für Gleichstrom-Netzempfänger

NORA - RADIO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG

...UND ZUR **REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE**



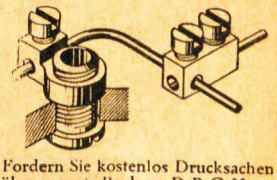
VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

Jüngerer Physiker, Ingenieur od. Techniker

der mit der Technik ultrakurzer Wellen vertraut ist, per **sofort gesucht.**

Gesuche mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Arbeiten an:
Laboratorium v. Ardenne,
Lichterfelde-Ost, Jungfernstieg 19.

AUS DEN VEREINEN UND VERBANDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung. Am Sonnabend, dem 10. Mai, um 16 Uhr, findet im Reichspostzentralamt, Berlin-Tempelhof, Schöneberger Straße 11—15, eine Vorführung über Rundfunkstörungen und deren Abhilfe mit Erläuterungen und nachfolgender Diskussion statt. Der Eintritt ist für alle interessierten Mitglieder der FTV. gegen Vorweisung der Mitgliedskarte kostenlos. Diejenigen Mitglieder, die sich für die Funkhilfen zur Verfügung gestellt haben, werden hiermit besonders eingeladen. Verkehrsverbindungen zum RPZ.: Straßenbahn 6 und 60 und Stadtbahn bis Bahnhof Papestraße.

Unser großer Experimentalvortrag: „Drahtlose Telephonie mit unsichtbarem Licht" am 28. 4. 1930 im Langenbeck-Virchow-Haus war leider so schwach besucht, daß wir im Hinblick auf die hohen Unkosten von einer Wiederholung am 19. d. M. absehen.

Rundschreiben sind in der Woche vom 18. bis 24. April nicht hinausgegangen. — Die Vortragsreihe „Einführung in die höhere Mathematik" findet jeden Mittwoch, 20 Uhr, in der Hauptgeschäftsstelle statt. Thema des nächsten Vortrages „Entwicklung von Funktionen in Reihen".

Ein Vortrag aus der Vortragsreihe des DFTV. über „Bekämpfung der Rundfunkstörungen" mit Lichtbildern und Grammophonplatten-Vorführungen steht jetzt den Gruppen zur Verfügung. Ein Vortragender hierzu kann von uns benannt werden.

Der Vorstand: gez.: Dr. Pohle gez.: Hasselkus.

*

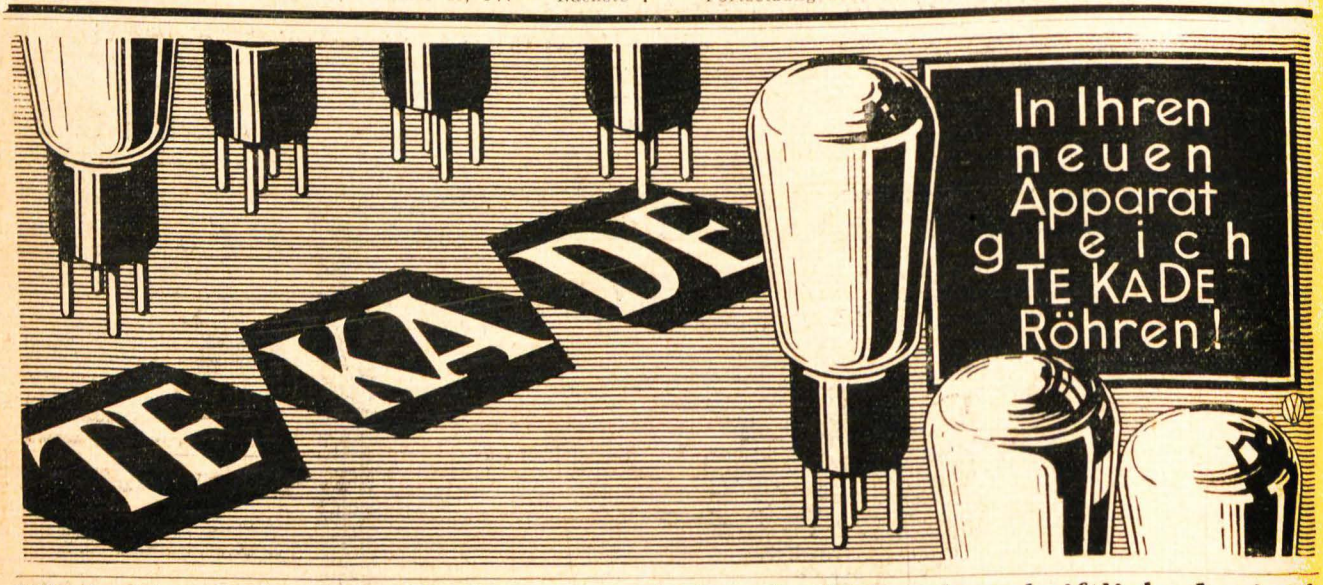
FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, SW 61, Planufer 23, IV. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 6. Juni, um 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes. Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — Am 14. bis 15. Juni beabsichtigen wir, eine Spreewaldfahrt zu machen. Preis der Fahrt einschließlich Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrten und Führer pro Person 10,75 RM. Gäste willkommen. Meldungen umgehend mit Anzahlung von 5 RM. an Herrn Ruppel, AT, bzw. an die Obleute erbeten.

FTV. Gruppe „Bergmann". 1. Vorsitzender: Arthur Meyer, N 65, Genter Str. 8, Geschäftsstelle und Kassenwart: W. Grob, N 65, Brüsseler Str. 28. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Mittwoch, dem 21. Mai, in der Versuchs- und Lehrbrauerei, Seestraße Ecke Amrumer Straße, im Grünen Saal, 20 Uhr, die außerordentliche Hauptversammlung stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Neuwahl des 1. Vorsitzenden; 2. Neuwahl des 2. Vorsitzenden; 3. Neuwahl des Schriftführers; 4. Neuwahl des Schatzmeisters; 5. Neuwahl des Bücherrevisors. Vor Neuwahl des Vorstandes erfolgt eingehender Bericht des Schriftführers über das verflossene Geschäftsjahr, ferner Bericht des Schatzmeisters sowie des Bücherrevisors. Es wird gebeten, daß sämtliche Mitglieder zu dieser Hauptversammlung erscheinen. Nach Schluß der Tagesordnung soll ein Vortrag gehalten werden. Ferner wird der Vorstand bemüht bleiben, auch zu diesem Abend für Versuchszwecke einen Empfänger herbeizuschaffen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialle 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Nächster Bastelabend: Dienstag, 20. Mai.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. Nesper. Vorsitzender: v. Haack, S 14 (Geschäftsstelle). Wir bitten unsere Mitglieder, Beiträge und Briefsendungen an unsere Geschäftsstelle, S 14, Sebastianstraße 84, und zwar an die Privatadresse unseres Vorsitzenden, zu richten, bis bei dem zuständigen Postamt das Weitere veranlaßt worden ist. Rundschreiben werden unseren Mitgliedern weitere Bekanntmachungen bringen. Unsere Bastelstunde fällt bis auf weiteres aus. Die fälligen Beiträge und auch

Fortsetzung auf Seite 76* des „Frauen- und Jugendfunk".



Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,
(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Mai 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK Gutschein Nr. 19

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr
Sonnabends von 15^{00} bis 17^{00} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

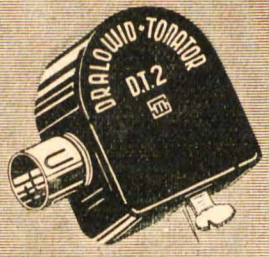
Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

DRALOWID TONATOR

TYPE D.T.2



Ist die neue, schlechthin vollendete Elektro-Schalldose. Es ist nicht möglich, eine einigermaßen erschöpfende Auskunft in diesem Inserat zu geben, daher lassen Sie sich am besten sofort die Drucksache M 200 kostenlos zusenden oder verlangen Sie bei Ihrem Händler sofortige Vorführung. Sie werden staunen!

DRALOWID-WERK

BERLIN-PANKOW / GAILLARDSTR. 38

1765

Universal-Kraftverstärker



Type AIN — 10 Watt
Preis RM 44,50

werden vorteilhaft mit dem

WEILO PREFERATO **„Ausgangs-transformator**

ausgerüstet. Die 30 verschiedenen Windungsverhältnisse ermöglichen die Anpassung jeder Röhre zu jedem dynamischen oder magnetischen Lautsprecher unter den günstigsten akustischen Bedingungen. (Siehe die neue Anpassungstabelle „W. P.")

Netzgeräte betriebssicher mit

Weilo-Netztransformatoren.

Als Kleintransformatoren sind neu erschienen:

Modell 26 für Rectron R 21 — Anodentr. RM 12,50 — mit Heizwicklg. RM 18,75
„ 29 „ Telef. RGN 354 — „ RM 12,50 — „ „ RM 18,75

Technische Datenangaben in den Druckschriften **„W. P."**, **„N"** und **„D"**. — Bauanweisungen im **„F."**-Schaltbuch.

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Die hochbelastbaren, gasgefüllten Hochohm-Widerstände



i. allen gebräuchlich Größen erhältlich!

„Forto-Ohm" — 1,5 Watt
in blauer Glashülle. Preis: RM 1,—

„Forto-Ohm"-Widerstände für jeden Verwendungszweck bei großer Belastung, wie z. B. für Anodenwiderstände. Widerstandsschicht nach neuartigem Spezialverfahren mit betriebssicherer Kontaktgebung. Begrenzung der Erwärmung durch Gasfüllung. Verlangen Sie die neue **„W."**-Druckschrift mit Belastungstabelle und Konvektionskurven. Spezial-Fernfunk-Fabrikat.

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42



Lautstärkeregler

Der „Preferato"-Lautstärkeregler
(D.R.P. ang.)

regelt vollkommen klangtreu bei jeder Lautstärke, und zwar leistungsproportional. Der Teilwert der Maximalleistung ist demnach ablesbar. Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht. — Hochglanzvernickelt. — Leichter Einbau durch Einlochmontage.

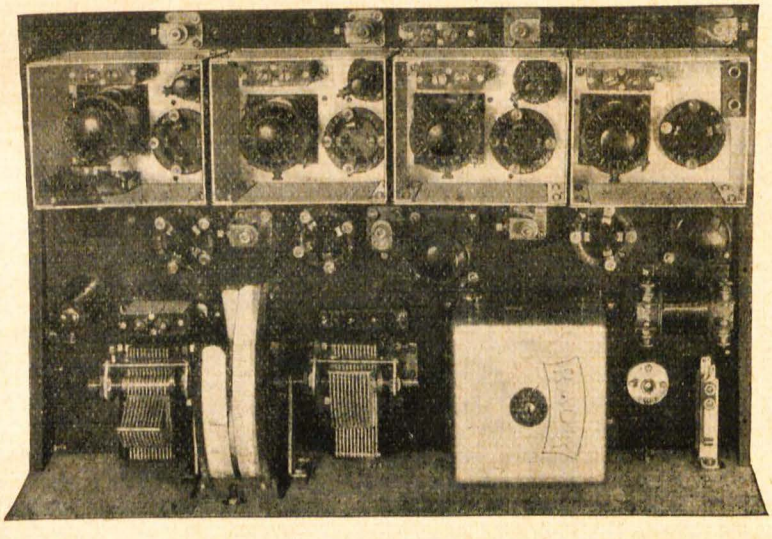
Preis RM 13,50

Näheres in der gleichfalls neu erschienenen Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

Radix-Neutrosuper-7-Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"
höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin N 54 Sophienstr. 6

Zenker, Margaretenstr. 3; Dresden-N.: Brillen-Schenk, Hauptstr. 21; Dresden-Cotta-Briessnitz: Radio-Kohmberger, Schulberg 5.

Vorträge: Sonnabend, 17. Mai, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Experimental-Vortrag cand. ing. Schaarschmidt: Schaltschemen und der günstigste Schaltungsaufbau. Sonnabend, 24. Mai, 20 Uhr: Lichtbildervortrag cand. ing. Schaarschmidt: Vom Groß-Venediger zum Brenner. — Sonnabend, 31. Mai, 20 Uhr, im Saal Stadt-Waldschlößchen, I. Etage, am Postplatz, Experimentalvortrag Dr. Bergmann, Breslau: Versuche mit elektrischen Schwingungen und Wellen, unter Verwendung eines 2,5 m-Röhrensenders.

Versammlungslokal: Da uns von seiten unseres bisherigen Versammlungslokals bei Experimentalvorträgen sehr wenig Entgegenkommen gezeigt worden ist, werden wir in Zukunft unsere Monatsversammlungen und größere Vorträge im Saal des Stadt-Waldschlößchen (1. Etage) am Postplatz abhalten. Dies tritt erstmalig am 31. Mai ein.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2, II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Fernsehgruppe: Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Für Bücherei und Laboratorium benötigen wir je einen Schrank. Wir bitten unsere Mitglieder, uns davon Mitteilung machen zu wollen, wenn in ihrem Haushalt sich ein überzähliger Kleider-, Wäsche- oder Bücherschrank befindet, den sie dem Verein zur Verfügung stellen können.

Juristische Beratung (kostenlos): Jeden Sonntag, 11—12 Uhr, Krenkelstr. 32, II (cand. jur. Körber).

Nachruf!

Unser verehrtes Mitglied und Gönner des Funk-Vereins Dresden E. V., Dr.-Ing. und Dipl.-Ing. Robert Burgmann, ist nach längerem, schweren Leiden am 26. April gestorben. Wir verlieren in ihm ein eifriges Vereinsmitglied und einen hilfsbereiten Förderer. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Funk-Verein Dresden E. V Der Gesamtvorstand.

Funkverein Bad Schandau. Die Versammlung am 14. April war von 14 Mitgliedern besucht. Vom Vorsitzenden wurden die neuen Maßnahmen zur Störbefreiung vorgetragen und erläutert. An die Ausführung schloß sich eine lebhafte, gegenseitig fördernde Aussprache an. Aus der Versammlung heraus wurde die Neuaufstellung von Vereinssatzungen gefordert. Dem Wunsche soll entsprochen werden. Zwei Neuaufnahmen erfolgten. Nächste Versammlung am 12. Mai bei Gerschner.

*

Radio-Vereinigung Gera E. V. Geschäftsstelle: E. Koppisch, Zschochernstr. 60, Tel. 2547, Bankkonto Stadtbank, Postscheck Erfurt 243 70. Vorsitzender: A. Böttger, Tel. 2483, Laboratorium Lützow-Turnhalle. — Montag, 12. Mai, 20 Uhr, Lützow-Turnhalle, Mitgliederzusammenkunft. Vortrag von Studienassessor Otto: Harmonische Obertöne.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Sonnabend, 17. Mai, 20 Uhr, in der Hopfenblüte Vorführungsabend, Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein. Gäste willkommen. Rat und Hilfe in allen Rundfunkangelegenheiten wird auch an Nichtmitglieder gern und unentgeltlich erteilt. Wir bitten neue Funkhörer, sofern sie in der Bedienung ihres Empfangsgeräts nicht erfahren genug sind, sich an uns zu wenden, es wird ihnen die Bedienung des Apparates schon aus dem Grunde gründlich gezeigt und erläutert, damit sie nicht durch Rückkoppeln ihre Nachbarn im Empfang stören.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsident: Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Klubheim: Weberstr. 25/26. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Mitgliedschaft durch Abonnement des „Funk" kostenlos. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. — Unseren Mitgliedern bietet sich Gelegenheit, die Werksanlagen der Continental-Gummi-Werke A.-G., Hannover, zu besichtigen. Es werden gezeigt: Die Prüfung von Gewebe mittels Hochfrequenz (Verigraph), die Gesamtfabrikation von Gummireifen, Schläuchen und Gummiartikeln aller Art. Auf eine diesbezügliche Anfrage wurde uns von der Continental-Gummi-Werke A.-G. die Mitteilung, daß aus betriebstechnischen Gründen eine solche Besichtigung nur an den Vormittagsstunden eines Dienstags, Mittwochs oder Freitags stattfinden könne, und zwar um 9.30 Uhr. Dann ständen die geeigneten Führer zur Verfügung, und alle diejenigen Abteilungen könnten gezeigt werden, deren Besichtigung den Besuchern ein richtiges Bild des Betriebes und der Fabrikation gibt. Da nur etwa 25 Herren an dieser Besichtigung teilnehmen können, bitten wir um vorherige Anmeldung beim Geschäftsführer: Ch. Friedrichs, Hannover-Linden, Falkenstr. 28, oder auch fernmündlich bei Herrn Schäfer in Firma Liedtke u. Wiele: 381 51—53, in der Zeit von 8 bis 19 Uhr.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25, I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg 145. — Freitag, 25. April, fand im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule die ordentliche Generalversammlung statt. Als Wahlleiter wurde Oberpostdirektor Steinecke gewählt. Letzterer sprach dem alten Vorstand, insbesondere dem 1. Vorsitzenden, Dr. Rotter, den Dank der Versammlung für seine Geschäftsführung aus und schlug vor, den alten Vorstand wiederzuwählen; die Versammlung stimmte einstimmig zu. Herr Puhl lehnte aber die Annahme des Amtes eines 1. Kassenwarts ab, an seine Stelle wurde Herr Ehlert in den Vorstand gewählt. Zu Rechnungsrevisoren wurden Oberpostdirektor Steinecke und Eisenbahnobering. Scheffler gewählt, die die Wahl annahmen. Dann gab Dr. Rotter die Aufstellung des Haushaltsplans bekannt und ging zum Punkt „Allgemeines" über. Da Anträge zu Satzungsänderungen vorlagen, hatte eine besondere Kommission einen Entwurf für die neuen Satzungen aufgestellt. Diese wurden einstimmig angenommen.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Am Dienstag, 13. Mai, 20 Uhr, findet der nächste Experimentalvortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt, und zwar im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule, Charlottenburg, Berliner Str. 170/72 (Eingang durch das Hauptportal). Physiker Dr. Fr. Michelssen wird sprechen über das Thema: „Photozelle und Glimmlampe, neue Hilfsmittel des Funkfreundes" (Experimentalvortrag). Eintritt frei.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Einführung in die Funktechnik. Die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beabsichtigt zwecks Einführung in die Funktechnik einen Unterrichtskursus abzuhalten, der sich auf etwa zehn Abende (in jeder Woche ein Vortrag von etwa 1½ Stunden Dauer) erstreckt. Behandelt werden sollen folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen. 2. Detektor und Röhren. 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenz-Verstärker. 4. Wichtigste Empfangsschaltungen. 5. Netzanschluß. 6. Lautsprecher. 7. Schallplatten-Verstärkung. 8. Fernsehen. — Zur Deckung der Unkosten wird von den Teilnehmern der Betrag von 5 RM. erhoben, der Kursus kann indessen nur bei entsprechender Beteiligung durchgeführt werden. Um einen Überblick hierüber zu erhalten, bitten wir diejenigen, die sich gegebenenfalls an dem Kursus beteiligen würden, dies der Geschäftsstelle der Deutschen Funkgesellschaft E. V. durch Postkarte mitzuteilen.



Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

9. MAI 1930

HEFT 19

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Fünf Jahre Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Spricht man vom Rundfunk in Deutschland, denkt man an das deutsche Sendewesen in seiner Gesamtheit, erwähnt man funkische Leistungen auf künstlerischem oder technischem Gebiet, so haftet der Blick stets an dieser oder jener von unseren neun Sendestellen. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft als die Dachorganisation des Funkwesens nennt niemand.

Das könnte in anderen Fällen ein Tadel sein, hier ist es nur ein Lob. Wir sind stolz darauf, daß für Deutschland kein ähnliches Wort gilt wie das „Paris c'est la France", wir wissen, daß kulturelle Unterschiede, aus Landschaft und Temperament geboren, den Reichtum deutschen Geisteslebens bestimmen und daß unser Sendernetz dieser Vielgestaltigkeit Rechnung tragen muß. Und wir erleben es täglich, daß örtliche, landschaftliche Verschiedenheiten ihren Widerhall im Sendeprogramm finden.

So entstanden seit dem 29. Oktober 1923, als Berlin seinen kleinen Unterhaltungsrundfunk eröffnete, in Ost und West und Süd und Nord die Sender für das abgeschlossene Ostpreußen, für Rheinland-Westfalen und Baden-Württemberg, für Bayern, Sachsen und Schlesien, für die Küste der Nordsee und das von zwei Meeren umspülte Schleswig-Holstein. Jede Landschaft, jedes Wirtschaftsgebiet, bald jeder Dialekt besaß einen Sender oder einen Besprechungsraum. Die Fülle war ein Reichtum, der aber die Gefahr der Verwirrung in sich trug, denn jeder Sender besaß und besitzt seine eigene Sendegesellschaft. Es mußten Verbindungen geschaffen werden, die alles einem Gesamtplan unterordneten, die dem einzelnen die nötige Freiheit ließen und dabei doch aus allem eine feste Struktur schufen.

Wenn diese schwere Aufgabe für alle Teile befriedigend gelöst werden sollte, dann durfte man vom Walten und Wirken der zu diesem Zweck im Jahre 1925 gegründeten und ein Jahr später in ihrem Aufbau geänderten Reichs-Rundfunk-Gesellschaft nach außen hin nichts gewahr werden. Die Beteiligung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft liegt darum nicht auf künstlerischem, sondern auf wirtschaftlichem Gebiet. Wie sie selbst die Stimmenmehrheit in den einzelnen Sendegesellschaften besitzt, so verfügt die Reichspost, als dem Parlament verantwortliche Dienststelle, über die Mehrheit der Gesellschaftsanteile an der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und ist dadurch in der Lage, die Wirtschaftsführung zu bestimmen.

Durch den Staatssekretär a. D. Dr. Hans Bredow, den verdienstvollen Begründer des Rundfunks in Deutschland, in seiner Eigenschaft als Rundfunkkommissar des Reichspostministers und gleichzeitig als Vorsitzender im Verwaltungsrat der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, ist die Verbindung mit dem Ministerium gewahrt. Als Direktoren stehen Ministerialrat a. D. Dr. Giesecke und Dr. Magnus an der Spitze der Gesellschaft. Ind dieser Form ist die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft Treuhänderin des Deutschen Reiches für den Rundfunk geworden.

Wichtiger aber noch sind die Aufgaben, die der Dachorganisation aus dem Rund-







Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow.
Links:
Ministerialrat Dr. Giesecke.
Rechts:
Direktor Dr. Magnus.

funk selbst erwuchsen. Der drahtlosen Welle als dem Vermittler von Nachrichten und künstlerischen Darbietungen kann nichts Ähnliches sonst gleichgestellt werden. Neue rechtliche Fragen tauchten auf, neue künstlerische Möglichkeiten erschlossen sich; technische und organisatorische Probleme mußten gelöst werden; die Reichweite des Rundfunks zwang ebenso aus kulturell-künstlerischen Gründen zu internationaler Verständigung, wie sie aus Wahrung berechtigter Interessen für einen einwandfreien Empfang zur internationalen Regelung der Wellenverteilung führte. Und neben dem allen galt es, die innere Struktur des deutschen Sendewesens in sich abstimmen.

Da die Leistungsfähigkeit der Sender von den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln abhängt, die einzelnen Gebiete jedoch über erheblich unterschiedene Einnahmen verfügen, schafft die Zentralstelle zwischen Überschuß- und Zuschußgebieten den erforderlichen Finanzausgleich. Zentral werden auch alle jene Fragen behandelt, die grundsätzlichen Charakter tragen. So führt die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft die Verhandlungen für sämtliche Sendestellen mit den Autorenverbänden, trifft die Abmachungen mit den Opernhäusern wegen der Kosten für die Übertragungen, stellt sie Mittel für neue künstlerische Versuche zur Verfügung und unterhält sie auf technischem Gebiet ihr Laboratorium unter Leitung von Dr. Reißer, das sich bereitwillig auch in den Dienst des Programms stellt, wenn es gilt, etwa besonders schwierige Fernübertragungen durchzuführen.

Die Ergebnisse wissenschaftlich-technischer Forschung dienen der Entwicklung unseres Sende- und Aufnahmewesens. Als äußeres Wahrzeichen dieser Arbeit entsteht jetzt in Berlin das große, nach neuen Grundsätzen erbaute Funkhaus, dessen Einzelheiten in diesem Heft noch besonders besprochen werden.

Noch aber sind alle diese vielen Fragen und Probleme nicht restlos beantwortet oder gelöst; stehen wir doch auch erst ganz im Anfange einer Entwicklung, deren Zukunft nicht abzusehen ist. Zumal im gegenwärtigen Augenblick, da mit der Aufstellung von Großsendern wieder ein neues Moment nicht ausschließlich technischer, sondern rückwirkend organisatorischer Art vor uns auftaucht! Doch wenn man die in den fünf Jahren geleistete Arbeit überblickt, dann muß man erkennen, daß im Schoße der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft sehr viel erreicht worden ist. Nicht vielleicht nach außen ohne weiteres erkennbar, aber doch zu erfühlen an der Entwicklung deutschen Sendewesens, um dessen Organisation uns das Ausland beneidet.

Die Verschiedenheit in der Gestaltung der deutschen Landschaft und der daraus erwachsenen kulturellen Sphären machte eine Dachorganisation notwendig, die allen unterschiedenen Wünschen Rechnung trägt, die es versteht, die Interessen der einzelnen Hörergruppen zu wahren und doch der Gesamtheit der deutschen Sender den Charakter innerer Geschlossenheit zu geben, die ein festes Gefüge bei aller notwendigen Lockerheit und Beweglichkeit erstehen ließ. Und diese größte Tat ist hier gelungen.

L. Bd.

HÖRSPIELE DER WOCHE

Das S husterprinzeßchen

Adolf Steinmanns dreiaktige Operette „Das Schusterprinzeßchen", mit der Musik von Hermann Hiller, gelangt unter der musikalischen Leitung von Horst Platen am Dienstag im Hamburger Senderaum zur Aufführung. Die Personen sind Graf Poldi von Wildenschwert, Rudi, sein Neffe, Schopfinger, Hofschuhmachermeister, Rosel, seine Frau, Mizzi, deren Tochter, Nazzi, Lehrbub, Käthi, Harfner und dessen Frau.

Ein Stück aus dem alten Wien Maria Theresias, behandelt es in meist launiger Form eine Episode aus dem etwas lockeren Leben des Thronfolgers (nachmaligen Kaisers Josef II.). Als wandernder Schustergesell verkleidet, durchstreift er wie weiland der große Harun al Raschid Bagdad das nächtliche lustige Wien. Im Weingärtl „Zum Paradies", draußen am Prater, wo die Spießer beim Heurigen und den volkstümlichen Weisen eines Harfenistenpaares Erholung von des Tages Last und Hitze suchen, lernt er das Schusterprinzeßchen, die schöne Tochter des Meisters Schopf, kennen und lieben. Er läßt sich vom Meister als Gesellen anwerben und folgt dem süßen Weaner Madl in die Werkstatt des Vaters, wo er sich zwar nicht durch gewerbliche Leistungen, wohl aber durch gute Laune auszeichnet, die der muffigen Schusterbude Türen und Fenster aufreißt und mit dem Frühling fröhlichen Humor einläßt.

Freilich muß der Liebestraum sehr bald den Forderungen der Staatsraison weichen und Josef auf das süße Weaner Madl schmerzlichen Verzicht leisten. Aber er begründet ihr Glück, indem er kraft seiner künftigen Stellung alle Hindernisse hinwegräumt, die das Mädel aus dem Volke von ihrem Verlobten, einem aus Standesrücksichten treulosen Offizier der Kaiserin, trennen. Josef wird als Mitregent auf den Thron berufen, und mit dem Ausblick auf künftige Größe endet das Idyll mit dem Schusterprinzeßchen.

„Konkurssache Wurmbach"

Uraufführung

Am Mittwoch bringt die Funk-Stunde das Hörspiel „Konkurssache Wurmbach" von Auditor, gleichzeitig mit der Frankfurter Sendung, zur Uraufführung.

Auditor schildert in diesem Hörspiel in packender Form eine der Tragödien des jetzigen Alltags, von denen die Öffentlichkeit gewöhnlich nur durch eine kurze Notiz in der Presse: „Über das Vermögen des Kaufmanns X wurde das Konkursverfahren eingeleitet", Kenntnis bekommt.

Wurmbach ist ein kleiner, selbständiger Gewerbetreibender. Sein Geschäft besteht seit 1856. Friedlich und rechtschaffen hat er sein ganzes Leben dem Geschäft und seiner Familie gewidmet, bis ein hoffnungsloser und verzweifelter Kampf gegen die unerbittlichen wirtschaftlichen Verhältnisse einsetzt, dem er unterliegt. Nicht nur seine wirtschaftliche Existenz verliert er, sondern er wird noch durch geschäftliche Transaktionen, die diesen Zusammenbruch vermeiden oder aufschieben sollten, vor den Strafrichter gebracht.

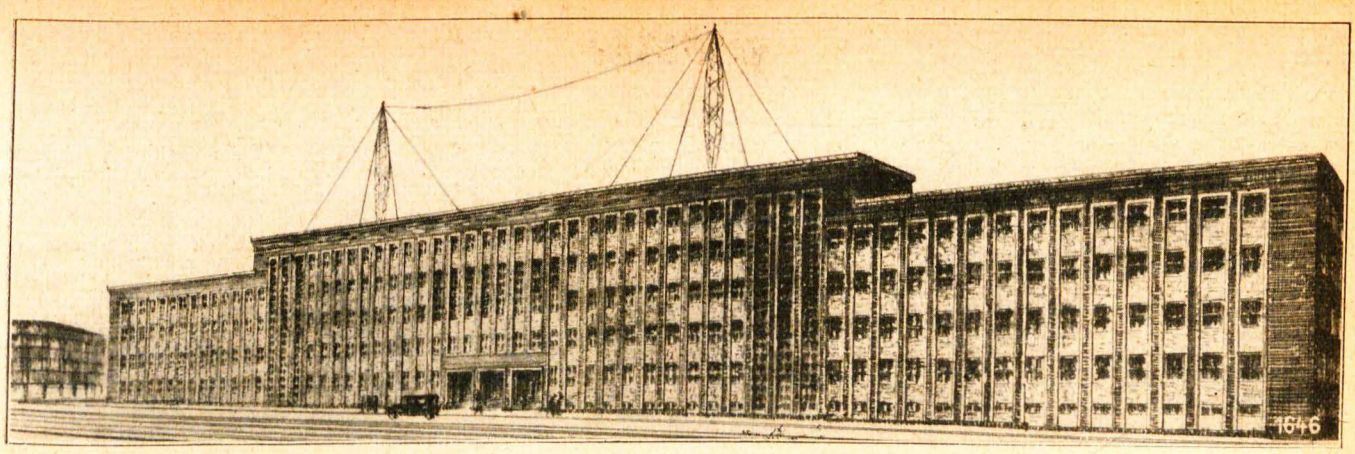
Das Hauptproblem des Hörspiels liegt nicht in der juristischen, sondern auch in der menschlichen Beurteilung des Wortes „Schuldig". Es geht um den Konflikt eines Menschen, der nicht eigennützig seine eigenen Interessen in den Vordergrund rückt, sondern aufs tiefste erfüllt ist von dem Bewußtsein der Pflicht gegenüber seiner Familie und der Gesellschaft und trotzdem mit dem Gesetz und den Notwendigkeiten der "Allgemeinheit in Widerspruch gerät und scheitert.

Storm aewer See

Die Uraufführung dieses Hörspiels von Ludwig Hinrichsen findet am Freitag durch die Niederdeutsche Funkbühne der Norag statt.

Das Stück behandelt den seelischen Kampf starker Naturen, die gewohnt sind, alle Konsequenzen ihrer Handlungen zu tragen, und deren äußere Schuld durch Härte gegen sich selbst gesühnt wird. Diese trotzigen, starken Ostseefischer, denen das Spiel mit dem Leben immer nur ein, wenn auch aufregendes Spiel bleibt, schlagen weder vor ihren Mitmenschen noch vor sich selbst die Augen nieder und gehen keiner Schwierigkeit aus dem Wege. Da ist ein Mädchen — Inge, die Tochter einer Fischerwitwe —, das nicht die Zurückhaltung der Frauen ihrer Heimat besitzt — es ist fremdes, binnenländisches Blut in ihr. Sie spielt mit Männerherzen; zwar bleibt ihr Wünschen immer hinter der Tat zurück, sie ist nicht, was sie scheint, aber gerade eben deswegen um so schuldiger.

Aus dieser starken Erkenntnis heraus, dieser Klarheit über sich selbst, die sie ihrem Manne — der einst ihren vermeintlichen Liebsten, ob mit Absicht oder in Notwehr, bleibt dahingestellt, tötete — offen gesteht, findet sie endlich ihren seelischen Frieden wieder. Was kein Beten zu Gott vermocht hatte, das bringt dieses erlösende Wort zustande, und in diesem Augenblick erkennt sie in ihrem ebenfalls schuldbeladenen Manne den Kameraden. Über die See heult der Sturm, und beide ziehen vereint hinaus, um zu retten und zu helfen und jenen dritten zu holen, der fast in der gleichen tragischen Weise schuldig geworden wäre wie einst der erste Mann, den Inge in ihre Netze gelockt hatte.



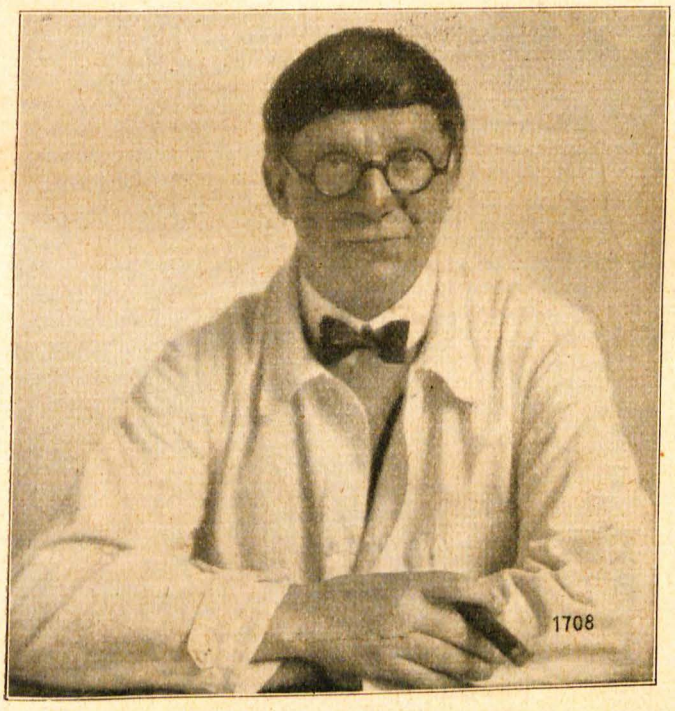
Das neue Funkhaus in Berlin-Witzleben. Ansicht der Hauptfront von 155,86 m Länge.

Das neue Funkhaus

Auf dem idealen Gelände in Witzleben, rechts vom Funkturm, steht schon der neue Bau des Funkhauses, 150 m lang in der Front, fünf Stockwerke hoch; in sanfter Biegung schwingt der Flügel herum. Die Fassade ist in Klinkern und zart getönten Majolikaplatten ausgeführt, die in der Sonne glänzen, als wir vor dem noch mit Gerüsten umkleideten Eingang ankommen. Der Bau ist sehr schön in die Gesamtlage des Messegeländes eingegliedert, das dort draußen im Entstehen ist.

Wir steigen über Treppen und Gerüste hoch. Der Gesamtbau hat in seiner äußeren Silhouette, wie aus der Abbildung ersichtlich, die Form eines Bootsquerschnitts. Randbauten, die Verwaltungs- und Büroräume enthalten, umschließen die Sendesäle. Seitlich im Bogen, auf der Hauptfront in gerader Flucht, werden drei große Senderäume umfaßt, die untereinander durch Binnenhöfe getrennt sind.

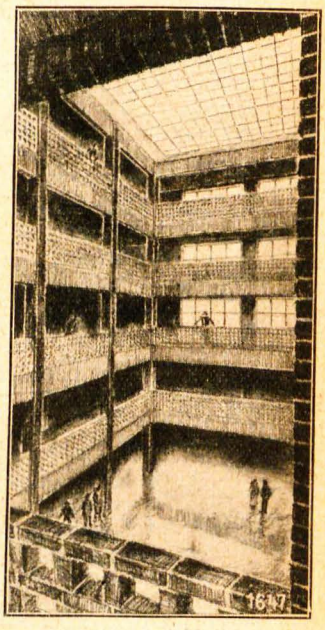
Von der Straße aus gelangt man in den imposanten Lichthof, der 17 m hoch ist, von offenen Altanen umsäumt. Diese Wandelgänge laufen rings um die Senderäume, alles ist klar und übersichtlich, links liegen die Verwaltungszimmer, rechts die Kernbauten, die Senderäume. Vom Lichthof



Hans Poelzig, der Erbauer des Funkhauses.

kommt man in den großen Senderaum, der sich bis tief in den stumpfen Winkel des Grundrisses erstreckt. Dieser Saal ist, genau wie die beiden kleineren Senderäume, die links und rechts von ihm liegen, konisch gebaut. Er hat ein Längenausmaß von 40 m und ein Breitenmaß von 18 m an der kürzeren, von 26 m an der längeren Schmalseite. Der gewaltige Raum wird noch auf drei Seiten um die Breite eines umlaufenden, offenen Ranges um dessen Breite erweitert. Die Höhe beträgt 12 m.

Die konische Form wurde aus akustischen Gründen gewählt. Die kürzere Schmalseite reflektiert, die längere absorbiert den Schall, das Mikrophon steht an der absorbierenden, das Orchester an der reflektierenden Wand, um einmal ein Klingen des Raumes zu erreichen und ein anderes Mal eine Echowirkung auf das Mikrophon zu verhindern. Aus einer Öffnung von 125 qm in der reflektierenden Wand wird die Orgel tönen, die in einem besonderen Musikraum untergebracht ist. Unter den Altanen umlaufen breite Flure den Saal, die das Luftvolumen regulieren, vergrößern oder verkleinern sollen. Durch Treppen und Balkone ist eine Verbindung zwischen dem großen Sendesaal und den beiden kleineren Senderäumen durch einen Hof hergestellt, der als Freiluftsenderaum zu benutzen ist.



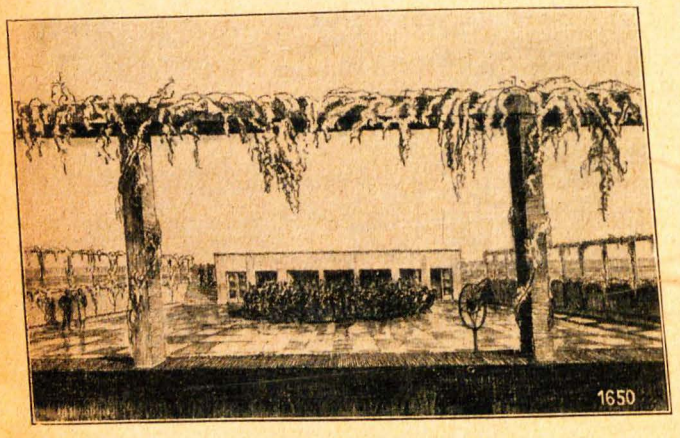
Blick in den großen Lichthof des Vordergebäudes.

Wir durchqueren den großen Sendesaal und finden an der der Straße abgewandten Seite einen sinnvoll konstruierten besonderen Zugang, um den sich Künstlergarderoben und Vorräume gruppieren. Unser größtes Interesse gilt den akustischen Einrichtungen des Hauses. Der uns führende Bauleiter erklärt und demonstriert gleich am Bau:

Alle Räume, aus denen gesendet wird, sind sorgfältig isoliert. Es sind immer zwei Wände vom Fundament aus selbständig hochgeführt; die eine Wand gehört dem Senderaum, die andere dem Randbau. Eine Verbindung besteht nur an den Türen, die deshalb schallsicher gebaut sind. Außerdem sind zwei Isolationsschichten vorhanden, die vom Fundament bis ins Dach reichen; die eine besteht aus geschüttetem Körnerschrot, die andere aus geteerter Dachpappe. Alle Maschinen sind schallsicher aufgebaut, stehen auf isoliertem Fundament, das jede Schwingungsmöglichkeit vermeidet; die Paternosteraufzüge sind noch durch besondere Zwischenwände gesichert. Man kann deutlich am Bau feststellen, daß diese Isolationsvorrichtung als selbständiges Gebilde vom Fundament aus errichtet ist.

Die Verstärker- und Verteilereinrichtung ist zentral im dritten Stockwerk vorgesehen. Die einzelnen Senderäume erhalten natürlich eigene Abhöreinrichtungen.

In den Umgängen laufen auf Paneelbrettern über Mannshöhe die Leitungen, links an dem Randbau die Starkstromleitungen, rechts an den Senderäumen die Mikrophonleitungen, die sich niemals kreuzen oder berühren, aber so angebracht sind, daß sie leicht zugänglich bleiben. Das Erdgeschoß und die beiden ersten Stockwerke sind für die

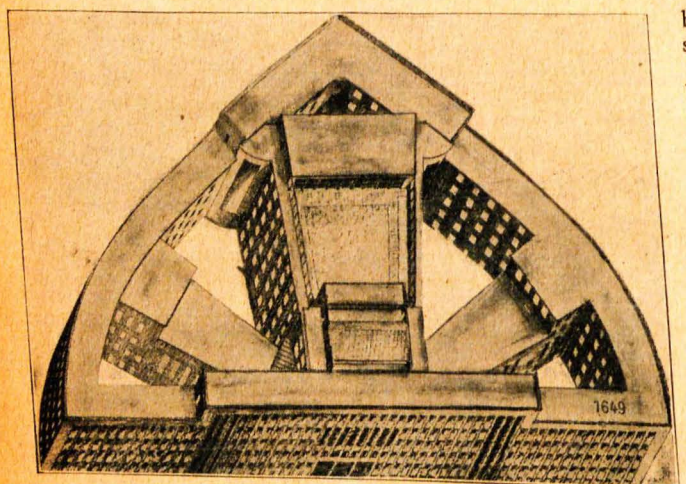


Dachgarten und Freiluftsendeplatz von 42,5 m Länge und 33 m Breite.

„Funk-Stunde" vorgesehen, so daß dieser ganze, zusammenhängende Komplex für den Berliner Sender reserviert ist. Darüber haust die „Deutsche Welle" mit einem eigenen Senderaum, mehreren Vortragszimmern und ihren Verwaltungsräumen. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wird sich mit einer imposanten Flucht von Zimmern im Vorderbau des dritten Stockwerkes einrichten.

Wir steigen zum obersten Stockwerk. Da sind Räume für ein Rundfunkmuseum und ein Archiv vorgesehen. Dann geht es über schwankende Bretterstege auf das flache Dach, das mit ausgegossenen Platten belegt ist. Ein wunderschönes Panorama über Berlin von allen Seiten, der Grundriß des Baues ist durch den Umblick ausgezeichnet sichtbar. Der größte Teil des Daches ist als Dachgarten ausgebaut, dessen Gestaltung nach der Fertigstellung wir im Bilde zeigen. Er soll als größter Freiluftsenderaum benutzt werden. Ein etwas tiefer gelegener Platz und Dachterrassen bieten auch für die Freiluftsendung ideale Möglichkeiten.

Das andere freie Gelände, das zum Bau gehört, soll später noch vielseitig ausgestaltet werden. Da ist an der der



Blick aus der Vogelperspektive über den Aufbau.

Kantstraße zugewandten Seite zum Beispiel eine große Säulenhalle vorgesehen, die den ganzen Tag dem Publikum zugänglich sein soll, in der Lautsprecher aufgestellt werden, und die in ihrem gedeckten Teil auch eine kleine Lesehalle enthält, in der Rundfunkzeitungen ausliegen. Diese Säulenhalle wird dann das Gelände wirksam abrunden.

Unser Rundgang durch das im Entstehen begriffene neue Funkhaus in Berlin ist damit beendet. Wir nehmen mit Bedauern Abschied und sind zugleich voller Stolz, daß es dem Rundfunk, dem wir dienen, schon nach so wenigen Jahren des Bestehens möglich ist, solch einen stolzen und repräsentativen Bau zu errichten, der auch nach außen hin von der Entwicklung und dem Aufstieg dieses schönsten Instru-



Ein Hof, der für Freiluftsendungen zur Verfügung steht.

mentes unserer Zeit Zeugnis ablegt. Professor Poelzig hat im Auftrag der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und unter hingebungsvoller Mitarbeit vieler Fachleute des Rundfunks diesen sachlichen und schöngegliederten Bau errichtet, dessen wir uns alle erfreuen sollen.

Das Sommerprogramm der Schlesischen Sender

Das Programm wird sich in seinen einzelnen Teilen der veränderten Lebensweise und Beschäftigung der Hörer anpassen und soll das Niveau des Winters fortsetzen.

Die beliebten und bewährten Abendmusiken werden ab Juni etwa dreimal wöchentlich in der Zeit von 20 Uhr bis 21 Uhr stattfinden, unter teilweiser Einbeziehung der wiederaufgenommenen Gartenkonzerte. Wichtige Programmteile der Abendsendungen, unterhaltender und ernster Art, werden in den Sommermonaten nicht vor 21 Uhr beginnen.

Vierzehntägig werden Sonntagfrühkonzerte von 7.30 Uhr bis 8.45 Uhr veranstaltet. Alle vierzehn Tage wird auch ein schlesischer Heimatabend stattfinden.

Das Unterhaltungsprogramm soll jede Woche in einem besonders dafür geschaffenen Rahmen eine heitere Kabarettfolge bringen. Für diese Abende sind Aufträge von der Intendanz vergeben worden. Monatlich einmal wird unter dem Titel „Bilanz" die Revue des Monats von Max Ophüls und Harry Ralton gesendet, die die wichtigsten Ereignisse des Monats in witziger Form glossiert und zusammenfaßt. Für diese Unterhaltungsabende, ebenso für die Abendmusiken wird die Schlesische Philharmonie stärker als bisher herangezogen werden.

Für die ersten zwei Monate Mai und Juni sind folgende Hörspiel-Novitäten geplant: am 10. Mai zum erstenmal: Die Revue des Monats „Bilanz", ferner:

„Das Wirtshaus im Spessart" von Hermann Gaupp,
„Fräulein Meta hat Grippe" von Ilse Molzahn,
Ursendung „Revolution in China" von Otto Zoff, Regie Dr. Franz Joseph Engel (23. 5.),
„Hier können Familien Kaffee kochen" Reportage und Spiel von Alexander Runge,
„Spionage" von Hermann Gaupp,
„Der verkaufte Tod" von Heinz Ludwigg, die Neubearbeitung eines Raimundschen Stückes,
„Zwei Krawatten" von Georg Kaiser und Mischa Spoliansky, Regie F. W. Bischoff (20. 6.),
„Das Märchen vom Wolf" von Franz Molnar.

In der aktuellen Abteilung sei besonders auf die neue Reportagenreihe „Mit dem Mikro durch das schöne Schlesien" aufmerksam gemacht.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 11. bis 17. Mai 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Der Sonntag der neuen Woche steht im Zeichen des Muttertages. Auf allen deutschen Sendern finden in den Vormittags- oder Nachmittagsstunden Veranstaltungen musikalischer oder rezitatorischer Art entsprechenden Charakters statt.

Als Sportreportage können wir am Nachmittag dem „Georgi-Schwimmen" der deutschen Schwimmerschaft im Hallenbad Stuttgart-Karlsvorstadt beiwohnen. Breslau beginnt eine neue Reportagenreihe unter dem Titel „Mit dem Mikro durch das schöne Schlesien" und führt uns an diesem Tage auf die Bolkoburg.

Der Abend bringt gleichzeitig auf zwei Sendern Verdis „Troubadour". Königsberg übernimmt ihn aus seinem Opernhaus, und Leipzig aus dem Neuen Theater. Hier erscheint Heinrich Schlusnus als Gast. Langenberg und München beschließen den Sonntag mit heiteren Operetten; über die westdeutschen Sender hören wir Leo Aschers „Hoheit tanzt Walzer" und über die süddeutschen Leo Falls „Dollarprinzessin".

Als einziges Hörspiel des Tages bringt Leipzig am Nachmittag Erich Ringers „L 70. 1918".

*

Auch der Montag ist auf leichte Unterhaltung abgestimmt. Berlin sendet Offenbachs Operette „Die Großherzogin von Gerolstein", für die sich auch Breslau interessiert. Frankfurt bringt zugleich für Stuttgart Zellers „Vogelhändler". Daß „draußen alles so prächtig ist", will uns Langenberg durch eine Abendfeier im Mai sagen. Hamburg läßt auf dramatische Tänze und Suiten eine Varietéreportage aus der „Flora" folgen. Die mitteldeutschen Sender behandeln in ihrer, dem zeitgenössischen Lied gewidmeten Abendveranstaltung Italien. Königsberg läßt im ersten Teil seiner Abendveranstaltung Werke von Kleist sprechen und bringt anschließend Musik für vier Celli.

Der Deutschlandsender beteiligt sich an dem Internationalen Konzert, das in dieser Woche von Budapest ausgeht. Ernst von Dohnanyi dirigiert hier Liszts „Faust-Sinfonie".

*

Am Dienstag beginnen in Basel die Mozart-Festspiele, die im Stadttheater mit „Don Giovanni" eröffnet werden. An dieser Festvorstellung beteiligen sich nicht nur alle schweizerischen Sender, sondern auch Frankfurt und Stuttgart. München läßt auf eine heitere Veranstaltung „Rund um München" ein Sinfoniekonzert folgen; auch Leipzig veranstaltet ein Sinfoniekonzert mit dem dortigen Sinfonieorchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Ernst Praetorius. Am Nachmittag gibt derselbe Sender eine Offenbach-Stunde, in der wir „Die verwandelte Katze" hören.

Als Operette des Abends geht über die nordischen Sender Hermann Hillers „Schusterprinzeßchen". Breslau hat nach Wilhelm Hauffs „Das Wirtshaus im Spessart" ein Hörspiel zusammengestellt, das auch der Deutschlandsender übernimmt.

Der Mittwoch bringt mehrfach Uraufführungen. So erlebt das Hörspiel „Konkurssache Wurmbach" von Auditor in Berlin und Frankfurt die übliche Doppeluraufführung. An der Berliner Aufführung beteiligen sich außerdem Königsberg und Danzig. Unerfindlich bleibt, warum diese Hörspiele stets doppelt gebracht werden müssen. Als eine Mittellösung ließe sich vielleicht der Weg finden, daß die Sendung einmal von Frankfurt, ein andermal von Berlin ausgeht. Auf das Hörspiel folgt in Berlin die Uraufführung von drei Chorvokalisen für Solostimmen, gemischten Chor und Saxophone von Wladimir Vogel.

Der Deutschlandsender beteiligt sich an Münchens „Buntem Abend".

*

Zur Feier des fünfjährigen Bestehens der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft veranstaltet Berlin am Donnerstag mit seinem Funkorchester unter Leitung von Hermann Scherchen in der Philharmonie ein Festkonzert, das mit Ausnahme von Hamburg von sämtlichen deutschen Sendern, einschließlich München, übernommen wird. Bei dieser Gelegenheit kommt ein festliches Vorspiel von Paul Höffer zur Uraufführung.

An Stelle dieses Festkonzertes überträgt Hamburg Marschners „Hans Heiling" aus dem Hannoverschen Opernhaus.

*

Der Freitag ist der Tag der Sendespiele. Berlin wagt sich an Wedekinds „Musik", Breslau führt zunächst das Hörspiel „Fräulein Meta hat Grippe" auf, und läßt dann die einaktige Operette „Märchen im Schnee" von Robert Stolz folgen. In Hamburg erlebt das plattdeutsche Hörspiel „Storm aewer See" von Ludwig Hinrichsen seine Uraufführung, Königsberg übernimmt aus Danzig den Schwank „Zwangseinquartierung" der bekannten Lustspielfirma Arnold und Bach und Leipzig bringt schließlich Ahlemanns Tragikomödie „Tresoreinbruch".

Einen Liederabend von Heinrich Schlusnus übernimmt Stuttgart aus seiner Liederhalle, gleichzeitig auch für Frankfurt. Von der Eremitage bei Bayreuth überträgt München ein Rokokofest des 18. Jahrhunderts.

*

Auch der neue Zeitbericht, der den „Giftprozeß in Theißwinkel" behandelt, wird am Sonnabend von Frankfurt und Berlin gleichzeitig, also doppelt, aufgeführt!

Des weiteren bringt Breslau zum Wochenende einen Rückblick auf drei, Königsberg einen auf zwei Jahrhunderte deutsche Tänze. Berlin beschließt die Woche unter dem Thema „Funk und Film", Hamburg mit einem heiteren Dialektabend, an dem sich auch der Deutschlandsender beteiligt.

Aus Landshut übernimmt München eine Schilderung der „Landshuter Fürstenhochzeit 1475".

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 11. Mai.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.

Montag, 12. Mai.

19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esperanto-gramatiko.

Dienstag, 13. Mai.

17.40—17.55: Huizen. P. Heilker: N.
19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-literaturo kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 14. Mai.

18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperanto-Werbung.

Donnerstag, 15. Mai.

17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: Esp.-Kursus. (Amuza kurso kun problemoj, konkursoj ktp.)
18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: Esp.-Kursus. (Gramatika kurso.)
20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: Esp.-Kursus.
*22.10—22.30: Kowno. J. Kutra: Die litauische Frauenbewegung.

Freitag, 16. Mai.

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: V: **El literaturo kaj movado.**
20.00—22.00: Laibach. Programo en Esperanto.
*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: K.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V: Klassenkampf in den russischen Dörfern.

Sonnabend, 17. Mai.

*19.00—19.05: Königsberg. P.
*19.18—19.28: Zürich. R. Unger: Esp.-Kursus.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. V. Koldinski: Ukraine, ein untrennbarer Teil der Sowjetunion.
22.15—22.20: Brüssel. P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 214 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1367 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59 u. 17.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.10: Eismeldungen.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

Westdeutsche Gleichwelle.

1319 kHz Aachen 0,25 kW 227 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1319 kHz Münster 0,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Wetter, Nauener Zeitzeichen.
13.00: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (National) 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00—14.00: Übertragung aus Prag.
19.00 u. 22.00: Übertragung aus Prag.
2255: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1121 kHz Radio-Catalana 10 kW 268 m
19.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.

1119 kHz Radio-Straßburg (8gf) 268 m
(Nicht täglich.)

1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Nachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,5 kW 283 m
Siehe Berlin, Welle 418 m

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291,m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00—12.40 und 17.00—17.50: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
13.30, 15.55, 19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1022 kHz Limoges 0,5 kW 293,6 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
14.00: Presse.
17.40: Presse.
18.30: Konzert.

1004 kHz Hilversum 6,5 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

986 kHz Bordeaux-Lafay 1 kW 304,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,3 kW 312,8 m
11.30: Presse.
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Turmmusik.
16.20 oder 16.45: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtsch., Verschied., Presse, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
24.00: Turmmusik.

950 kHz Marseille P. T. T. 1,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

941 kHz Bremen 0,7 kW 319 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,7 kW 319 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

914 kHz Grenoble 1 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse, Konzert.
17.30: Konzert, Plauderei, Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.30: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Konzert.
12.00—16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 8 kW 349 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m
6.00, 6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

824 kHz Radio-Algier 364,1 m
14.00: Nachrichten, Wetter.
20.15: Nachrichten, Konzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends)
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.15: Bildfunk.
18.25: Geschichtl. Nachrichten.
18.50: Börse.
19.15: Presse.
20.00: Börse, Bildfunk, Presse.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lodz (Lvov) 2 kW 385 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—13.00: Schallplattenkonzert, Zeit, Börse.
13.10—13.30: Triokonzert.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m
6.00, 6.45: Wetter, Zeit, Morgengymnastik.
8.00—9.00: Konzert.
12.30: Schallplattenmusik.
22.30: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
17.15: Presse.
19.00: Schallplattenmusik.
21.45: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.05: Literarische Stunde.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m
1058 kHz Berlin O 0,5 kW 283 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Morgengymnastik, Morgenkonzert.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.00: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

698 kHz Belgrad (Beograd) 5 kW 432 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.20: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 1,5 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 0,15 kW 445 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 5 kW 447 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund 0,7 kW 452,2 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.55: Notizen.
20.00: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 466 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse (Tschechisch und Deutsch).
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
11.25—12.00: Schallplattenmusik, Notizen.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
21.00: Aktuelles.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m
6.45 u. 7.30: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
14.30: Presse, Markt, Börse.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 560 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.40: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Zeit.
23.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
8.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.55: Zeit.

17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 760 m
20.00: Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik.
10.00—12.00: Mittagskonzert (außer Sonnabends).
16.00: Bauern- oder Pionierzeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 100 kW 938 m
7.45: Gewerkschaftl. Kurse.
10.00: Stunde des neuen Arbeiters (dreimal wöhentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung.
16.55: Zeit.
17.55: Programmansage.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.00: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071 m
Bis 18.40 Uhr 298,3 m (1004 kHz).
7.55: Zeit, Konzert.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung.
11.10: Zeit, Konzert.

19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304 m
(Narkompotschel)

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,7 m
11.30: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtsch., Schallpl.-Musik, Presse.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481 m
5.00—8.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte.

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.55: Zeit.
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 30 kW 1635 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
6.45, 7.30: Physikalischer Vortrag.
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 6.5 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
12.00: Zeit, Wetter.
19.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.00—14.00, Mittwochs 12.00—14.00, Donnerstags, Freitags Sonnabends 12.00—14.00.
(Versuchssendungen.)

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 305 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

1034 kHz Paris 1,2 kW 29 m
Täglich von 20.30—22.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9944 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Mittwochs u. Sonnabends s. Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 49 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49 m
Sonnabends von 20.30—22.00.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moksau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Fast täglich ab 20.30.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

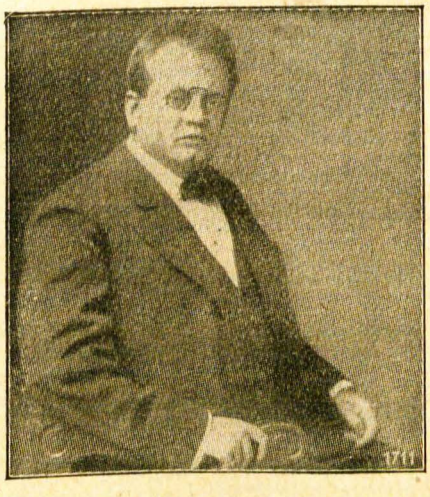
3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

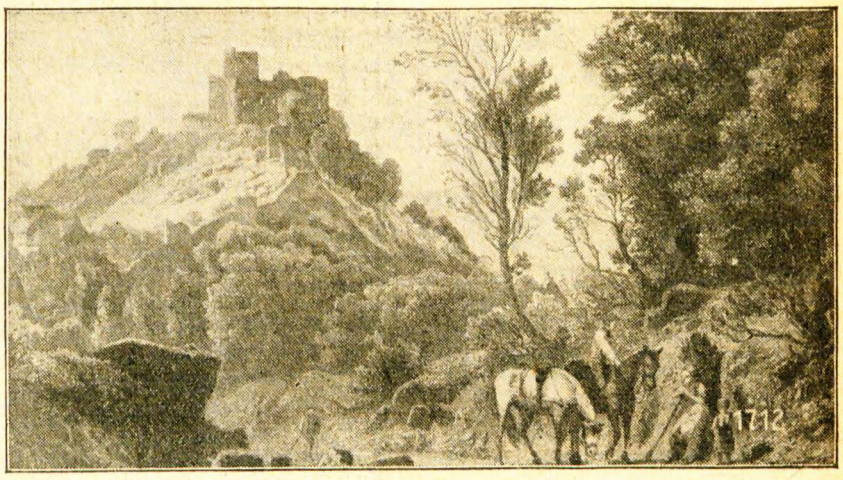
716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,5 kW 283 m

6.30: Funk-Gymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Mitteilungen für den Landwirt. Oberregierungsrat Dr. M. Schwartz: Schädlingsbekämpfung im Frühjahr.
8.50: Morgenfeier.
1. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche — 2. Maria zu lieben [Michaelkirchenchor; Dir. J. Kromolicki]. — 3. Wolf: Nun bin ich dein [Ilse Herrmann; am Flügel: J. Kromolicki]. — 4. Rezitation [Friedel Kamnitzer]. — 5. J. Kromolicki: Ave Maria zart, Frauenterzett mit Begleitung [Gertrud Baumann, Ilse Herrmann, Maria Peschken]. — 6. Wunderschön prächtige [Chor]. — 7. Ansprache: Pater Alfred Zureck O. F. M.: Bei der Mutter des Herrn. — 8. Es flog ein Täublein weiße [Chor]. — 9. Rezitation [Friedel Kamnitzer]. — 10. J. Kromolicki: Unsre Frau, so blicke nieder [Frauenterzett]. — 11. Rezitation [Friedel Kamnitzer]. — 12. Schubert: Salve Regina. Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Elternstunde. Paul Werth: Sollen die Eltern den ABC-Schützen helfen?
11.30: Orgelkonzert aus dem Bach-Saal. Walter Drwenski.
1. Bach: a) Toccata und Fuge d-moll; b) Orgelchoräle: Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ; Allein Gott in der Höh' sei Ehr'; Wer nur den lieben Gott läßt walten. — 3. Händel: Orgelkonzert Nr. 2, B-dur.
12.00: Mittagskonzert aus Leipzig.
14.00: Jugendstunde (Märchen). 1. Die singende Meerminne; 2. H. C. Andersen: Die Geschichte einer Mutter [Paula Knüpfer].
14.30: Solistenkonzert.
1. Emil Bohnke: a) Intermezzo; b) Intermezzo; c) Capriccio [Elsa von Grave]. — 2. Bohnke: Uraufführung aus dem Nachlaß: a) Winterwind; b) Der Wettstreit; c) Die Knabenzeit; d) Über die Heide [Rita Weise, Sopran; am Flügel: Julius Bürger]. — 3. Chopin-Liszt: Chant polonais, op. 74 [Elsa von Grave]. — 4. Mahler: a) Liebst du um Schönheit; b) Ich ging mit Lust; Wolf: a) Bedeckt mich mit Blumen; b) Sagt ihm; c) Mögen alle bösen Zungen [Rita Weise]. — 5. Liszt: St. Franziskus auf den Wogen schreitend [Elsa v. Grave].
15.30: Vom volkstümlichen Komiker bis zu heiterer Kammerkunst (Schallplatten).
1. Klarinetten-Sepp, Ländler. — 2. Johannes sen.: a) Kenigsberger Klops; b) Ostpreußische Liebesahnung. — 3. Preil: Lustige Sägespäne oder „Das traute Heim". — 4. Plaut: Lippe-Detmold. — 5. Mendelssohn: Hermann heest er! — 6. Reutter: Sei modern. — 7. Mehring-Holländer: Mit der Hand übern Alexanderplatz. — 8. Tiger: Die schöne Dorfschöne. — 9. Holländer-Nelson: Die Großstadtinfanterie, aus „Der rote Faden". — 10. Schiffer-Spoliansky: Wenn die beste Freundin, aus „Es liegt in der Luft".
16.00: Berliner Bühnen.



Max Reger.
Zur Gedächtnisfeier, die in München aus Anlaß der Beisetzung der Asche auf dem Münchener Waldfriedhof stattfindet.



Die Bolkoburg.
Zur Reportage „Das schöne Schlesien".

18.00: Konzert. Paul-Godwin-Quintett.
1. Kálmán: Walzer aus „Die Faschingsfee". — 2. Sibelius-Lochmann: Frühlingslieder. — 3. Yourmans-Salabert: Potpourri aus „No-No-Nanette". — 4. Perez-Freire: Eilala (Ay-Ay-Ay). — 5. Murzilli: Serenata a Toscanini. — 6. Geiger: Leháriana. — 7. Romberg: Lover come back to me. — 8. Kern: Ol man river. — 9. Meyer-Helmund: Ein Tag in St. Petersburg. — 10. Leopold: Hungaria, Fantasie über ungarische Lieder und Tänze.
19.30: „Mein Elternhaus" von Colette [Cläre Schmid-Romberg].
20.00: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dir. Helmuth Thierfelder.
1. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise". — 2. Sibelius: Pelleas und Melisande, Suite. — 3. Dvorák: Slawische Rhapsodie Nr. 1. — 4. Liszt: Klavierkonzert, Es-dur [Josef Schwarz]. — Aus der Welt des Theaters [Alfred Beierle]. — 5. Mozart: Haffner-Serenade.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Marek Weber.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. B. Klein: Lobgesang [Frauen-Doppelterzett]. — 2. Pfarrer Tauchel: Verlesung des Evangeliums. — 3. Choral: Gen Himmel zu dem Vater mein [Doppel-Terzett]. — 4. Pfarrer Tauchel: Durch Traurigkeit zur Freude. — 5. H. Schütz: Ich will den Herrn loben allezeit, einstimmiges geistliches Konzert im Wechsel zwischen Solo und Chor mit Continuo.
12.00: Konzert. (Aus Leipzig.)
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Rätselfunk.
14.20: Anselm Nohl: **Zum 90. Geburtstage der** Briefmarke.
14.40: Ad. Kramer: Für Schachspieler.
15.00: Oberlandwirtschaftsrat Dr. Hermann Wagner: Der Maisbau und die schlesischen Versuchsgüter.
15.20: Kinderstunde. „Wie es der Familie Eidechse erging" von Frieda Groß.
15.45: Dank an die Mutter. Einleitende Worte Hermann Gaupp. Alex. Runge, Rezitation.
16.10: Konzert. Leitg. Marszalek.
1. Mannfred: Heldengrüße, Festmarsch. — 2. Weber: 1813, Ouvertüre (über „Lützows wilde Jagd"). — 3. Humphries: Magischer Mond, Entr'act. — 4. Schirmann: Saschinka, Potpourri über russische Zigeunerromanzen und Tänze. — 5. Knümann: Sechs Bravourvariationen über d. Volkslied „Muß i denn, muß i denn". — 6. Joh. Strauß: Nachtfalter, Walzer. — 7. Pàta: Der lustige Teddy, Tanz- und Charakterstück. — 8. Alfonso: Sevilla, Paso doble.
17.10: Mit dem Mikro durch das schöne Schlesien. Auf der Bolkoburg. Leitung Dr. Fritz Wenzel.
17.50: Georg Beyer: Kulturnot des Großstadtmenschen.
18.15: Wettervorhersage.
18.20: Musikal. Autorenstunde. Leo Kieslich.
1. a) Die Weltenglocke; b) Märchen; c) Am süßen, lila Kleefeld [Dr. Walther Schön, Bariton; am Flügel: Der Komponist] — 2. Drei Löns-Lieder: a) Verspruch; b) Die Nachtigall; c) Der Grenadier [Oberschl. Funkquartett]. — 3. Ave! a) Hat dich die Liebe berührt; b) Mein Wildfang [Magda Schön-Arndt, Sopran]. — 4. Drei Lieder im Volkston: a) Häst sulln a Glöckel wern; b) Tanzlied; c) Därf ichs Dirndl liabn? [Funkquartett].
19.10: Hans Friedrich Blunck liest aus eigenen Werken.
19.40: Dr. Hans Klee: Vorderasien und der Völkerbund.
20.05: Karl Bauer: Von den Aufgaben des Arbeitsamts.
20.30: Zur Unterhaltung. Leitg. Al. Runge. Marianne Rub, Robert Marlitz, Heiteres; Ernst Pekelmann, Opernparodien; Caesar Domke, Schweinsgeige; Dr. Otto Frederich, Singende Säge; Funkkapelle.
22.30—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funk-Jazzorchester, Leitung Marszalek.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

8.55—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

1220 kHz Kassel 0,25 kW 246 m

7.00—8.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Katholische Morgenfeier. Prof. D. Dr. th. Steinbüchel, Ansprache. Frankfurter A-cappella-Chor für geistliche Musik, Leit. Frhr. v. Droste. Hans Leicht, Baß; Frhr. v. Droste, Orgel.
1. Orgelvorspiel. — 2. Palestrina (1526-1594): Kyrie, aus der „Missa assumpta est Maria", sechsstimmig. — 3. Anton Fevin 1743—1515): Descende in hortum meum, fünfstimmig. — 4. Ansprache: Gemeinschaft von Mensch und Mensch im urchristlichen Glaubensbewußtsein. — 5. Palestrina: Sanctuse, a. der „Missa assumpta est Maria", 6stimmig. — 6. Bach (1685 bis 1750): „Qui fecit mihi magna", Arie für Baß aus dem „Magnificat". — 7. Nic. Gombert: Ave Maria, sechsstimmig. — 8. Orgelnachspiel.
10.30: Prof. Dr. Mannheimer: Schachunterricht für Anfänger.
11.00: Eugen Köhler: Die Zeitung im Unterricht.
11.30: Herta Maria Funck: Kinder auf Zeit.
12.00: Konzert des Saar-Sängerbundes, Saarbrücken.
1. Haydn: Tenebrae factae. — 2. Bruckner: Christus factus. — 3. Thiel: Christ ist erstanden. — 4. Isaac: Mein Freud' allein. — 5. Hasler: Herzlieb zu dir. — 6. Gastoldi: Fahren wir froh. — 7. Lasso: Audite nova. — 8. Brahms: In stiller Nacht. — 9. Mendelssohn: Die Nachtigall. — 10. Schumann: Es zog eine Hochzeit. — 11. Brahms: Waldesnacht. — 12. Zelter: Es war ein König. — 13. Mandyczensky: Drei Laub auf. — 14. Loewe: An ihren bunten. — 15. Grell: Buhköken.
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden: 1. Kurze Ausführungen über den Wert der richtigen Kartoffelhäufung. — 3. Herstellung d. Kupferkalkbrühe zur Peronospora-

bekämpfung. — 3. Frühjahrsspritzungen im Obstbau.
13.10: Muttertag [Wally Baumann].
1. Hugo v. Hofmannsthal: Die Erscheinung der Mutter aus „Der Tor und der Tod". — 2. Rainer Maria Rilke: Mütter, ein Zyklus. — 3. W. A. Tkaczyk: Trost. — 4. Alfons Petzold: Das Kind. — 5. Lessing: Frauenhände; Lessen: Die tote Mutter (Aus „Das proletarische Schicksal" von H. Mühle). — 6. J. P. Jacobsen: Frau Fönss, II. Teil.
14.00: Stunde der Jugend. 1. Märchen aus d. „Born Judas" [Herbert Nußbaum]. — 2. Aus dem deutschen Liederkranze (Lieder- und Musikvorträge von Schulen [Schulorchester der Handelslehranstalt I für Knaben. Leiter Erwin Beyer].
15.00: Stunde des Landes. 1. A. Wenig: Vom Blühen, Fruchten und von den Bienen. — 2. Kükenzucht und Kükenfütterung, Zwiegespräch.
16.15—18.00: Konzert von Stuttgart.
18.00: H. Keuth: Ländliche Kultur an der Saar.
18.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.00: Sportnachrichten.
19.30: Violoncello-Konzert. Rudolf Hindemith, Violoncello; Hans Rosbaud, Klavier. 1. Rachmaninoff: Sonate g-moll op. 19 für Pianoforte und Violoncello (Lento, Allegro moderato — Allegro, Scherzando — Andante — Allegro mosso). — 2. Beethoven: Sonate D-Dur op. 102 Nr. 2 für Pianoforte und Violoncello (Allegro con brio — Adagio con molto sentimento d'affetto — Allegro: Allegro fugato).
20.30: Konzert. Funkorchester. Leitung Reinhold Merten. Betty Mergler, Alt.
1. Gluck: a) Ouvertüre zu „Alceste"; b) So klag' ich ihren Tod, Arie des Orpheus aus der gleichnamigen Oper; c) Ach ich habe sie verloren, Arie des Orpheus aus der gleichnamigen Oper. — 2. Mozart: Festmarsch aus „Idomeneo". — 3. Donizetti: a) Ouvertüre zu „Die Regimentstochter"; b) O mein Fernando, Arie der Leonore aus „Die Favoritin"; c) Fantasie aus „Lucia di Lammermoor". — 4. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöcklein des Eremiten". — 5. Meyerbeer: O gebt, Arie der Fides aus „Der Prophet". — 6. Halévy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 7. Saint-Saens: Die Sonne, sie lachte, Arie der Dalila aus „Samson und Dalila". — 8. Bizet: Kinderspiele, kleine Suite für Orchester: a) Marsch (Trompeter und Trommler); b) Berceuse (Die Puppe); c) Impromptu (Der Kreisel); d) Duo (Kleiner Mann und kleine Frau); e) Galopp (Der Ball). — 9. Offenbach: a) Intermezzo und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen"; b) Fantasie aus „Pariser Leben". — 10. Suppé: Boccaccio-Marsch.
22.50: Tanzmusik a. d. Café Sacher.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

941 kHz **Bremen** 0,7 kW 319 m
1373 kHz **Flensburg** 0,5 kW 218 m
536 kHz **Hannover** 0,25 kW 560 m
1220 kHz **Kiel** 0,25 kW 246 m

7.00: Norag-Frühkonzert a. dem Motorschiff „Milwaukee". Die Glocken v. Gr. Michel. 1. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 2. Richter: Choral: Schmückt das Fest mit Maien. — 3. Ailbout: Wir präsentieren, Präsentiermarsch. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 5. v. Blon: Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied f. Piston. — 6. Waldteufel: Blumenkorso, Walzer. — 7. Rohde: § 11, Potpourri. — 8. Kockert: Falter und Rosen, Intermezzo. — 9. Wagnes: Die Bosniaken kommen, Marsch. — 10. Reckling: Weidmannsheil, Marsch.
8.15: Zeit, Progr.-Vorschau, Wetter, Presse.
8.40: Dr. Erdmann: Die deutsche Schiffahrt im Jahre 1929.
9.00: Karl Koberger: Der norddeutsche Werkmeistertag in Hamburg, sein Zweck und seine Bedeutung.
9.20: Morgenfeier. Ahnung des Zukünftigen. Joh. 12, 20—26. Ansprache: Pastor Pautke.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst in der St. Nicolaikirche, Kiel. Muttertag. Prediger: Pastor Torp-Kappeln. Orgel: Dr. Deffner. St. Nikolai-Chor.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. H. M. Cremer: Rund um den Kontrapunkt. Eine halbe Stunde bei deutschen Komponisten.
11.30: Hamburg, Bremen, Hannover. Dr. Landshut: Warum gibt es in Amerika keinen Sozialismus?
12.15: Auf der Sonnenseite. Hans Rosenlöcher, Violine; R. Kupfer, Cello; Lina Rosenlöcher, Klavier; R. Bock, Ansprache. 1. Haydn: Trio C-Dur, 1. Satz: Allegro. — 2. Mozart: Aus dem Trio Nr. 5, 2. Satz: Andante. — 3. R. Bock: Ansprache. — 4. Volkmann: Scherzo aus dem Trio F-Dur. — 5. Weber: Scherzo aus dem Trio.
13.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Sonntagskonzert.
13.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
14.00: Funkheinzelmann.
15.00: K. Siemers: Der Dichter der Halligen. Gedenkblatt f. Biernatzki m. Illustrationen.
15.30: Lenzeslust. Gem. Chor „Eintracht", Kiel-Holtenau. Leitung: H. Drews.
16.00: Muttertag.
1. Schubert: Ave Maria. — 2. Marta Grosse: a) Wie ich leisen Schlummer hüte; b) Mutter dessen, den ich liebe. — 3. Secker: Deine Hand [B. Jakschtat]. — 4. Alice Fliegel: Die Mutter. — 5. Gartz: Eine Mutter geht vorüber. — 6. Helene Voigt-Diederichs: Aus dem Roman „Auf Marienhoff". — 7. Secker: Eine Mutter weint [Violinsolo: Romeo Scarpa]. — 8. Marta Grosse: a) Die Mutter der Sieben; b) So still zu werden. — 9. Platen: Heimkehr zur Mutter [Hans Depser]. — 10. Ilse Reike: Glückliche und unglückliche Mutter. — 11. Reger: Maria Wiegenlied [Erna Kroll-Lange]. — 12. Marta Grosse: a) Die Braut; b) Die Mutter. — 13. Müller-Hartmann: Gebet. — 14. Marta Grosse: Gedächtnis. — 15. Maaß: Ausklang.
18.00: Musikalischer Küstenbummel von Hamburg nach Bagdad. Bremer Norag-Orchester.
1. W. Niemann: Im Hamburger Hafen. — 2. Fétras: Mondnacht auf der Alster. — 3. Heykens: Holländische Mühle. — 4. Franck: Panis angelicus. — 5. Zogbaum: Englischer Schiffsjungen-Tanz. — 6. Bizet: Aus der Suite „L'Arlésienne". — 7. Kronka: Spanische Rhapsodie. — 8. Grelinger: Marokkanische Tänze. — 9. Scassola: Ouvertüre zu „Quo vadis". — 10. Leopold: Griechische Volkslieder. — 11. Grumbach: Arabische Tänze.
19.30: Dr. Lühmann: Die Entwicklung des Hockeysports in Deutschland.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Mozart-Konzert. Leitung: H. Platen.
1. Ouvertüre zu „Entführung aus dem Serail". — 2. Trinkduett aus „Entführung aus dem Serail", II. Akt [Erwin Bolt, Herb. Taubert]. — 3. Nocturne für vier Orchester. — 4. Tobe, schmäle, lieber Junge, aus dem II. Akt „Don Juan" [Erna Kroll-Lange]. — 5. Champagnerlied aus dem I. Akt „Don Juan" [Bernh. Jackschtat]. — 6. Türkischer Marsch. — 7. Andante und Allegro aus dem Konzert für Harfe und Flöte [Vilma Krüger, Hans Wurm]. — 8. Eine maurerische Trauermusik. — 9. Rosen-Arie aus dem III. Akt „Figaros Hochzeit" [Erna Kroll-Lange]. — 10. Cassation Nr. 1. G-Dur. — 11. Ouvertüre zu „Don Juan".
21.30: Straßensänger.
23.00: Tanzfunk.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.55: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht Pfarrer Lenkitsch. Musikalische Leitung Ernst Maschke.
11.10: Feierstunde zum Muttertag.
1. Lehrer Allenberg: Der Mutter Sorge u. Seligkeit. — 2. Charl. Bonsa-Piratzky, Lieder. — 3. Hilde Müling-Wiese, Rezitation. Königsberger Streichquartett.
12.30—14.00: Orchester-Matinee. Dir. Borchard.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel". — 2. Grieg: Im Herbst. — 3. Gluck: Vier Sätze aus „Don Juan". — 4. d'Albert: Sinfonisches Vorspiel aus „Tiefland". — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie D-dur, Nr. 3.
14.10: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
14.50: Jugendstunde. Joseph Delmont: Dickhäuterfang — Nashorn.
15.25: Postmeister Bannasch: Allerlei Wissenswertes vom Fernsprecher.
16.00—17.00: Bandoniumkonzert aus Elbing. Bandonium-Club Ost. Ltg. E. Marquardt. 1. Latann: Frei weg, Marsch. — 2. Lindsay-Theimer: Poranek, Walzer-Intermezzo. — 3. Jessel: Aufzug der Stadtwache, Charakterstück. — 4. Lübbe: Aus froher Kinderzeit, Potpourri. — 5. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — 6. Siede: Die kleine Patrouille. — 7. Schneider: Unsere Jungens auf See, Marsch.
17.00: Novellenstunde. Walter Persich: a) Arie aus dem „Figaro"; b) „Roulette" [Anselm Alberty].
17.30: Aus alten und neuen Operetten.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Joh. Strauß: Walzer aus „1001 Nacht". — 3. Offenbach: Fantasie aus „Herzogin von Gerolstein". — 4. Lehár: a) Vilja-Lied; b) Piccolo, Tsin, tsin, tsin. — 5. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau". — 6. Heuberger: Im chambre separée. — 7. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 8. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 9. Künnecke: Jagd-Ouvertüre
18.45: Kriminaldir. P. Skronn: Aus dem Tagebuch eines Kriminalisten.
19.15: Prof. Kutzinski: Religion und Nervosität.
19.45: Sport. Vorberichte. Rennberichte.
20.00: „Der Troubadour". Tragische Oper in vier Akten von Verdi. Leitung Werner Richter-Reichhelm. Regie Franz Benedikt Biermann. — Übertragung a. d. Opernhaus. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik auf Schallpl.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

11.00—11.30: Elternstunde. K. Werth: Sollen die Eltern den ABC-Schützen helfen?
18.30—18.55: Dr. W. Hoffmann-Harnisch: Worte, die die Welt bewegten. Reden berühmter Männer.
19.00—19.25: Julius Bab: Von führenden Geistern in der modernen Literatur: Claudel und Rolland.
19.30: Briefe berühmter Deutscher an ihre Mütter [Dr. P. Elbogen, Einführung; Dr. H. Michaelis, Rezitation].
20.00: Lieder und Balladen. Theodor Scheidl, Bariton; am Flügel: Bruno Seidler-Winkler. 1. Liszt: a) Es muß ein Wunderbares sein; b) Wieder möcht' ich dir begegnen; c) Die drei Zigeuner. — 2. Loewe: a) Das Erkennen; b) Eduard; c) Das Meer; d) Papagei.
20.30: Unterhaltungskonzert aus Frankfurt. Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m
1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,25 kW; Köln 1,5 kW; Münster 0,5 kW } 227 m

6.40—7.00: Selbstverteidigungskursus.
7.00—7.30: Schallplattenkonzert.
7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Neuenahr.
1. Choral: Allein zu dir, Herr Jesu Christ. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 3. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 4. Zimmer: Frühling am Mühlbach, Idyll. — 5. Leuchner: Wolgageister. — 6. Jüttner: Fröhlich durchs Leben.
8.30: A. Dormanns: Esperanto für Anfänger. Programmvorschau.
9.00: Geläute der Trinitatiskirche.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. „Hoffnung, die nicht trügt". Pfarrer Encke, Köln-Riehl. Kölner Chorvereinigung. Fritz Kruse, Bariton.
10.15: Besuch am Krankenbett.
11.00: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30—12.00: Richard Tauber (Schallplatten).
1. Puccini: Aus „Turandot": a) O weine nicht, Liu!; b) Keiner schlafe. — 2. Mozart: Nur ihrem Frieden leb' ich hienieden, aus „Don Juan". — 3. Korngold: Ich werde sie nicht wiederseh'n, aus „Die tote Stadt". — 4. Lehár: Wolgalied aus „Der Zarewitsch". — 5. Kálmán: Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin". — 6. Cowler: Was du mir im Mai versprochen; Wayne: Wann schenkst du dein Herz mir, Chiquita?
12.05: Lebende Dichter. Walter Eidlitz: Alexander und Aristoteles (aus einer Erzählung).
12.30: Orgelkonzert a. d. Saal des Lutherhauses, Düsseldorf. Jacobus Menzen.
1. Bach: Pastorale in vier Sätzen F-dur. — 2. Händel: Konzert d-moll.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Blankenburg: Die Wachtparade, Marsch. — 2. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 3. Clemus: Jocosa, heitere kleine Ouvertüre. — 4. Donizetti: Melodien aus „Lucia von Lammermoor". — 5. Bizet: Kleine Orchester-Suite. — 6. Kroml: Hab' Mitleid, Zigeuner, Romanze; Kreisler: Schön Rosmarin. — 7. Zeller: Aus „Obersteiger".
14.30: Mitteilungen westd. Funkvereine: Funkliteratur.
14.50: Deutsche Einheitskurzschrift.
15.15: Dr. Rockenbach: Die Zeit im Buch.
15.45: Dr. Derkum: Von der Bedeutung der Landwirtschaft.
16.05: Annette Jatho: Mütter großer Söhne.
16.30—17.30: Vesperkonzert aus Stuttgart.
17.30: Heiteres am Nachmittag (Schallplatten).
1. Lilian Helten, Xylophonvirtuosin: Zirkus Renz, Galopp. — 2. Max Hansen: Ohne dich kann ich nicht leben, Lied aus dem Tonfilm „Wien, du Stadt der Lieder". — 3. Otto Reutter: Der Überzieher. — 4. Die Revellers singen: So blue (deutscher Text „Ninon"). — 5. Guido Gialdini, Kunstpfeifer: Ukulele lullaby. — 6. Hans Reimann: a) Im Zigarrenladen; b) Dienstmädchen. — 7. Willy Rosen: Fräulein Ping-Pong. — 8. Gerhard Ebeler: Herr

Knäbble und Frau Bäbbel. — 9. Karl Blume: Die Heuballade.
18.00: Irma Fiebig: Die Journalistin.
18.30: Eine Stunde Kurzweil.
19.30: Prof. Dr. Wrede: Rheinische Sitten u. Bräuche. Alltag und Arbeit.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: „Hoheit tanzt Walzer". Operette in drei Aufzügen von Leo Ascher. Musikal. Ltg. Kühn. Spielltg. Emil Aman a. G. Chöre: Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

941 kHz Dresden 0,25 kW 319 m

8.00: K. Keller: Praktischer Vogelschutz.
8.30: Orgelkonzert aus der Frauenkirche in Dresden. Alfred Hottinger.
1. Bach: Präludium und Fuge C-dur. — 2. Hottinger: Improvisation Frühlingsfeier.
9.00: Morgenfeier. Kirchenchor zu St. Laurentius, Leipzig-Reudnitz. Leitg. Benno Ammann. Paul Podehl, W. Döll, Violine; Alfr. Gottschalk, Cello. Am Flügel Fr. Sammler.
11.00: Fritz Bieligk: Reise nach Griechenland.
11.30: Aus Friedrich Hebbel: „Mutter und Kind". Karl Huth spricht den 7. Gesang der Dichtung anläßlich des Muttertages.
12.00: Konzert. Sinfonieorchester. Dir. Rettich.
1. Humperdinck: Vorspiel zu „Die Königskinder". — 2. Hans v. Vignau: Festlicher Marsch. — 3. Glazounoff: Serenade. — 4. Mascagni: Lyrische Vision. — 5. Karel: Slawisches Scherzo-Capriccio. — 6. Singer: Zwei Militärmärsche. — 7. Unger: Levantinisches Rondo. — 8. Pfitzner: Scherzo, Werk 1. — 9. Thuille: Romantische Ouvertüre. — 10. Brahms: Ungarische Tänze. — 11. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens.
Anschl.: Aktuelle Viertelstunde.
14.30: Winke für die Landwirtschaft.
14.45: Studio der Mitteldeutschen Sender. Studio für Musik. Altenburger Streichquartett. Am Flügel Robert Spilling.
Robert Spilling: Klavierquartett cis-moll (I. Sehr breit — ruhiges alla breve — II. Langsam fließend — III. Bewegt — IV. Sehr bewegt und mit Leidenschaft).
15.15: Gustav Herrmann: Die Eröffnung des neuen Oberammergauer Bühnenhauses.
15.45: Chorkonzert. Otto-Haas-Quartett, Männerchor.
1. Lieder im Volkston. Abt: Die Abendglocken rufen; Isenmann: Heute scheid' ich, morgen wandr' ich; Wenzel: O du Jugendzeit. — 2. Alpenlieder: R. Frettensattel: Almenrausch; O Diarndl tief drunt im Tal, Volkslied aus Kärnten; Carl Fittig: Der Bua am Gamsberg. — 3. Kunstlieder: Frank von der Stucken: Mein Alt-Kentucky-Heim; Gottfried Angerer: Ziehe mit mir in den Lenz hinein; Joachim Klein: Mein letztes Grüßen.
16.30: „L 70. 1918". Hörspiel von Erich Ringer. Regie Josef Krahé.
17.35: Konzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Smetana: a) Hochzeitszug; b) Das Brautpaar; c) Hochzeitsfest. — 3. Kienzl: Steirische Tänze. — 4. Bantock: Englische Szenen. — 5. Puccini: Melodien aus „Tosca". — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 7. Lincke: Im Walzerrausch, aus „Hallo, die große Revue". — 8. Gilbert: Aus „Der ersten Liebe goldene Zeit".
19.20: Aus Josef Winklers Schelmenroman „Der tolle Bomberg" [Harry Langewisch].
20.00: „Der Troubadour". Tragische Oper in vier Akten. Gastspiel Heinrich Schlusnus. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
22.45—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 560 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,25 kW 270 m
1256 kHz Nürnberg 2 kW 239 m

10.45: Glockengeläut der Frauenkirche.
11.00: Max-Reger-Gedächtnisfeier. Aus Anlaß der Beisetzung von Regers Asche im Münchener Waldfriedhof am 14. Todestage des Meisters. Übertragung aus dem Odeon.
1. Konzert im alten Stil, op. 123. — 2. Hymnus der Liebe, für Bariton mit Orchester, op. 135. — 3. Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, op. 132 [Solist Georg Hann; Orchester der Bayerischen Staatstheater, Leitung Karl Elmendorf].
12.30: Zum deutschen Muttertag.
12.55: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.00: H. Melchior: Sicherheit der elektrischen Anlagen.
13.30: Schallplattenkonzert.
1. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. I. — 2. Dvorak: Streichquartett, F-dur, op. 96, letzter Satz. — 3. Liszt: Rhapsodie espagnole. — 4. Wagner: Romerzählung aus „Tannhäuser". — 5. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
14.30: Schachweltmeister Dr. Aljechin: Mein Erfolg in San Remo.
15.15: Prof. Dr. Buchner: Bayerische Stammesgeschichte.
15.45: Marie Schenck: Zwillingsglück.
16.00: Konzert des Funktrios. Attilo Scotese, Klarinette; am Flügel R. Staab.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 3. Zwei Klarinettensoli. Porpora: Menuett; Berr: Thema und Variationen. — 4. Tschaikowskij: Der Nußknacker, Ballettsuite. — 5. Lacombe: Frühlingsständchen. — 6. Drdla: Poem. — 7. Zwei Klarinettensoli. Bellini: Die Puritaner, Fantasie; Messager: Concertsolo de Concours. — 8. Razigade: Idylle passionelle. — 9. Komzak: Fürs Herz und Gemüt, Potpourri. — 10. Jünger: Marsch.
17.30: Für die Kinder. Maria Hengge: Die Geschichte von der kl. Frühlingsblume.
17.45: Prof. Alexander Laszlo spielt Jazzbilder für Klavier: a) Amerikaner: Savino: Arabesque in Blue; Brown: Doll Dance; Mayerl: Ladybird; Greer: Flapperette; b) Europäer: Mittmann: Studie; Wladigeroff: Foxtrott; Laszlo: Auftakt; Streiflichter.
18.15: Vortrag: Max Reger.
18.45: Volksmusik. Jodlertrio Winter, Eddi Kiem.
19.50: Wetter, Sport.
20.00: „Die Dollarprinzessin". Operette in drei Akten von Leo Fall. Musik. Leitung Kurt Pastor. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.45—24.00: Konzert a. d. Café Luitpold.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569 m

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15: Evangelische Morgenfeier. Leitung u. Ansprache: Stadtpfarrer Herm. Kopp, Degerloch. Prof. Dr. Keller, Harmonium. Singchor d. Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums, Leitung Adolf Pfohl.
11.00: Promenadenkonzert aus Wildbad.
12.00: Muttertag.
1. Mendelssohn: Streichquartett Es-dur, op. 12. — 2. Alfred Rau: Vom Sinn des Muttertags. — 3. Schubert: Vor meiner Wiege; Reger: Herzenstausch; Brahms: O wüßt ich doch den Weg zurück; Loewe: Das Erkennen. — 4. Mendelssohn: Streichquartett Es-dur, op. 12.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Zum Muttertag (Schallplatten).
14.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
15.00: Ernst Franzseph: Kriegsnotopfer aus zwei Jahrhunderten.
15.30: Aus dem Hallenbad Stuttgart-Karlsvorstadt: „Georgii-Schwimmen" der deutschen Schwimmerschaft.
16.15: Konzert.
1. Mozart: a) Fantasie aus „Don Juan"; b) Arie des Belmonte aus „Die Entführung aus dem Serail"; c) Menuett aus dem Divertimento; d) Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Berlioz: Sylphentanz; Gounod: Serenade. — 3. Verdi: a) Die Welt ist nur ein Traum, Romanze a. „Die Macht des Geschickes"; b) Wie sich die Blum' zur Seite neigt, aus „Ernani". — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Suppé: Türkischer Marsch aus „Fatinitza". — 6. Millöcker: Am himmelblauen See, Walzer. — 7. Lindemann: Alle Hampelmänner tanzen, lustiges Intermezzo. — 8. O. Straus: Love me! Blues aus „Die Königin". — 9. Eysler: Weinlied aus „Der lachende Ehemann"; Holländer: Der Vorschuß auf die Seligkeit. — 10. Sousa: Kadettenmarsch.
18.00: Dr. H. Strenger: Streifzug durchs Limpurger Land.
18.30: Ludw. Finckh liest a. eigenen Werken.
Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

10.45—12.15: Übertragung aus der Martinskirche: Festakt vom Mozart-Fest der Stadt Basel. Basler Kammerorchester; Kammerchor und Kammerorchester; Leitg. Paul Sacher. Prof. Dr. Karl Nef, Otto Maag; Adolf Hamm, Orgel.
20.00: Johann-Strauß-Abend aus Zürich.
22.15—22.40: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

15.00—21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Konzert, Sketche.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

10.00: Katholische Gottesdienstübertragung.
12.30: Nationalweisen. Kapelle Vasa Simic.
13.30: Alojsija Stebi: Die Mutter.
16.00: Tanzmusik aus Franztal bei Zemun.
17.05: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.30: Zigeunermusik.
19.30: Dr. Sima Ilic: Syphilis und die Ehe.
20.00: Liederkonzert.
20.30: „Die Reise um die Welt". Text von Branislav Nusic. Musik von Stasa Binicki.
21.45: Übertragung ferner Sender.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Orchesterkonzert.
20.20: Dr. Beyer: Wergeland und der 17. Mai.
20.55: Liederkonzert.
22.05—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

10.00: Katholische Predigt. Pater Hyacinth Kappeler.
10.45—11.15: Frühlingslieder [Schallplatten].
11.15—11.45: J. Niggli: Das schweizerische Schachturnier 1930 in Lausanne.
12.45: Mittagskonzert. Mandolinenorchester.
14.15: Fr. Maibach: Berndeutsche Plauderei.
14.45: Volkstümliche Musik [Schallplatten].
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
19.55: Sportresultate vom Sonntag.
20.00: Theamaria Lenz: Glückliche Frauen. Cosima Wagner.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: Japanische Lieder [Luciarna Cortes].
21.20—22.00: Unterhaltungskonzert. Kursaalkapelle. Leopoldo Casella, Klavier.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

20.45: Konzert.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

12.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
12.45: Orchesterkonzert.
13.00: Opernmusik.
13.30: Predigt.
14.00: M. Cavaillé: Technischer Vortrag.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

12.30—13.30: Triokonzert.
20.25: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.00—8.30: Übertragung aus Prag.
8.30: Dr. V. Cerny: Moderner Idealismus.
9.00—10.00: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Übertragung aus Prag.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00—14.30: Reportage a. d. Bildergalerie d. Mähr. Landesmuseums Prof. Dr. Dostál: Besichtigung des Saales für moderne Malerei mit Erläuterungen.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Klara Waldmann, Karel Mikorey: Arien und Lieder.
18.30—18.50: Großmutter erzählt Märchen.
19.00—19.20: Aus Mahens Gedichten [Krapa].
19.20—22.00: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

16.00: Übertragung des Fußball-Match Belgien—Irland. Sprecher: H. Bayet.
17.00: Tanzmusik a. d. Teeraum Armenonville.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Kammermusik.
1. Borodin: Quartett f. Streichinstrumente. — 2. Ravel: Sonatine [Klavier]. — 3. Fauré: Quintett.
Danach: Tanzmusik (Schallplatten).

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst a. d. Josefstädter Pfarrkirche.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
Anschl. Orchesterkonzert.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Vortrag für Landwirte.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Ungarische Volkslieder. — 2. Prof. Dr. Aladár Sees: Vortrag. — 3. Ungarische Volkslieder.
17.30: Unterhaltungsmusik.
19.45: Sport- und Rennberichte.
20.00: Die Postwagenreise eines ungarischen Studenten im Jahre 1830 von Nagykállo

nach Késmárk. Zusammengestellt von Bevilaqua Borsody. Regie: Georg Csanády. Anschl. Zigeunerkapelle F. Sovánka a. d. Café Baroß.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

9.45: Kinderstunde.
10.00: Geistliche Musik und Predigt.
10.45: Vortrag.
11.00: Orchesterkonzert.
16.00: Leichte Musik.
18.00: Vortrag: Erziehung, Gesundheit und Volkskultur.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Fétras: Rheinländer. — 2. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor. — 4. Brunetti: Scherzo.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. Tempel St. Gervais.
17.00: Tanzmusik (Schallplatten).
20.00: Glockengeläut v. d. St. Peterskirche.
20.05: Russische Musik.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

7.45: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
10.45: Presse.
11.00: Mozart: Sonate für Violine und Klavier d-moll.
12.09: Schwedischer Gottesdienst.
15.00: Turnstunde.
16.03: Schallplattenkonzert.
17.05: Vortrag.
17.30: Klavierkonzert.
19.00: Vespergottesdienst.
20.15: Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.
20.45: Neueste Nachrichten.
21.00: Neueste Nachrichten auf schwedisch.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

9.40: Vorträge.
10.40: Orgelkonzert.
10.25: Vorlesung.
10.55: Ansprache.
11.10: Orchesterkonzert.
12.40: Vortrag.
13.20: Mittagskonzert.
14.40: Bücherecke.
15.10: Unterhaltungskonzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Schallplattenkonzert (298 m).
18.00: Jugendstunde (1071 m).
20.40: Zeit. Vortrag.
20.55: Beethoven-Konzert a. d. Konzerthaus Amsterdam. Leitg. W. Mengelberg. Sinfonie Nr. 6 und 7.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.10: Morgenfeier.
10.30: Gottesdienstübertragung.
12.40: Zeitzeichen, Vortrag.
13.10: Mittagskonzert.
14.40: Vortrag.
15.10: Literarische Stunde.
15.40: Unterhaltungskonzert, Vortrag.
18.30: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag, Sport.
20.50: Vortrag.
21.00: Sendespiel.
22.40: Konzert. Leitg. Joh. Gerritsen.
23.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Evangel. Gottesdienst.
10.30—14.00: Übertragung aus Prag.
15.30: Märchenstunde.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Prof. Somvarsky: Das Landvolk der alten Kulturvölker im Osten.
18.15: Landwirtschaftsfunk.
18.35: L. N. Zverina: Mahátma Ghandi.
19.00—22.00: Übertragung aus Preßburg.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
15.40: Pater Dr. Rosinski: Geistlicher Vortrag.
16.00: Populäres Konzert.
17.10: Schachfunk.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.30: Prof. Ligon: Humor.
20.00: Populäres Konzert aus Warschau.
20.45: Literatur.
21.00: Konzertfortsetzung.
21.45: Literatur aus Posen.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00: Morgengymnastik.
10.00: Arbeitermittagspause.
12.00: Radiojournal „Der Gottlose". Anschl. Mittagskonzert.
13.00: Neues aus den Kollektivwirtschaften.
14.00: Bauernzeitung.
15.00: Stunde der Bauernfrau.
15.30: Vortrag für das Land.
16.00: Unterhaltendes Kinderjournal.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Tribüne des Rundfunkhörers.
18.45: Vortrag: Wie man Musik hören soll.
19.15: Polnische Zeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Sprachunterricht: 1. Französische Plauderei. — 2. Deutsche Vorlesung aus „Lessing". — 3. Englische Plauderei.
14.00: Gottesdienst a. d. Dom.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Vortrag.
19.30: S. Franck: Die dänische Natur in der dänischen Dichtung.
20.00: Lustspielsituation.
20.15: Dänische Volksmusik.
21.15: Vorlesung.
21.45: Konzert. Dir. Emil Reesen.
1. Beethoven: Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 2. Gounod: Ouvertüre zu „Mireille". — 3. Waldteufel: La Folia, Konzertpolka. — 4. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. — 5. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin". — 6. Bolzoni: Menuett B-dur, für Streicher. — 7. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [Violine]. — 8. Urbach: Per aspera ad astra. Marsch.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Märchen, Lieder, Musik.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
18.00: Schützenvereinsstunde.
18.30: Für das Militär.
19.00: J. Ardickas: Für Landwirte.
19.00: Zeit, Wetter, politische Umschau.
20.10: „Die keusche Susanne". Operette von Gilbert.
21.50: Vortrag in Esperanto.
22.05: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge und Konzert aus Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowiz.
17.05: Prof. Homolacs: Künstlerberufe.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.15: Rezitationen.
20.00: Konzert und Literatur a. Warschau.
21.45: Hörspiel aus Posen.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaft. Wochenrundschau.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus Trzic.
20.00: Bunter Abend.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.15: Protestantischer Gottesdienst.
15.30: Orchesterkonzert aus Bern.
20.00: A. Vaucher: Sportvortrag.
20.30: „Aida". Oper in vier Akten von Verdi (Schallplatten).

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Journal „Sowjet-Karelien", finnisch, für Bauern: Berichte; Plauderei.
10.00: Blasorchesterkonzert.
11.10: Journal „Sowjet-Karelien", finnisch, für Arbeiter.
13.00: Arbeiterzeitung für die Nachtschicht.
13.45: Schallplattenkonzert.
14.15: Kinderstunde.
15.30: Neue Kunst: Junge Kräfte.
16.00: Journal „Rundfunkhörer und Korrespondent".
16.40: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
19.00: Musikalisch-künstlerische Sendung.
22.00: Abendausgabe der Arbeiterzeitung.
22.30: Journal „Der Radiofreund".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

15.00: „Jesu, der Du meine Seele", Bach-Kantate.
15.55: Kinderstunde.
16.15: Konzert. Gershom-Parkington-Quartett.
17.30: Klavierkonzert Marguerite de Pachmann.
18.00: G. Ryland: Miltons Jugend und Erziehung.
19.55: Gottesdienstübertragung.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Elgar-Konzert. Dir. Elgar.
1. Wand of Youth-Suite Nr. 1. — 2. Zwei Lieder [Tenor]. — 3. Variationen über ein Originalthema. — 4. Arie aus „König Olaf". — 5. Ouvertüre „Im Süden".
22.30: Epilog.

[illegible] London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag: Gesellschaft und Politik im Alten Testament.
20.45—22.30: Siehe Nationalprogramm.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Siehe Regionalprogramm.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

19.55—21.00: Konzert.
21.15: Liederabend.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Nachmittagskonzert
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Abendveranstaltung.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Mutter.
18.30: Jungkommunistische Schule. Ökonomik der U. d. S. S. R.
20.00: Abendkonzert.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

12.00: Konzert.
15.00: Arbeiteruniversität. Pädagogik. Kindererziehung in d. Kollektivwirtschaften. Organisierung d. pädagogischen Unterrichts in den Schulen.
16.00: Verbindung mit Arbeitern, die sich in d. Kollektivwirtschaften befinden.
18.00: Konsultation.
20.30: Internationaler Abend in engl. Sprache. „Der Pressetag".
21.30: Konzert.
22.30: Journal „Radio-Amateur".

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

8.00: Dorfmorgen.
9.00: Vortrag: Kampf zwischen Wissenschaft und Religion.
10.30: Stunde der Kooperation.
12.45: Information für den Dorfaktiv.

14.00: Dorfestrade.
15.00: Information für Radiozentralen.
16.00: Arbeitsorganisierung in den Kollektivwirtschaften.
19.00: Bauernkonzert.
20.00: Arbeiteruniversität. Antireligiöse Abt.
21.00: Schachfunk.
21.30: Erfindungen im letzten Halbjahr.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

13.30—24.00: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

10.50: Glockengeläut, Gottesdienst.
17.00: Konzert aus dem „Cecil".
17.50: Glockengeläut, Gottesdienst.
19.30: Vortrag: Die Flugpost einst und jetzt.
20.00: Konzert. Dir. Hugo Kramm.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Beethoven: Andante aus der 5. Sinfonie. — 3. Grieg: Sinfonischer Tanz. — 4. Blech: Gondellied. — 5. Rachmaninoff: Elegie. — 6. Gräner: Sérénade pittoresque. — 7. Schumann: Der Dichter spricht, Valse noble. — 8. Rameau: Rigaudon. — 9. Bortkiewicz: Orientalische Suite.
21.00: Olaf Bull liest aus eigenen Werken.
21.55: Aktueller Vortrag.
22.10: Klavierkonzert Waldemar Alme.
1. Mozart: Sonate A-Dur. — 2. Liszt: a) Gnomenreigen; b) La Campanella.
22.40—23.30: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Übertragung aus Brünn.
10.30—14.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30—18.40: Übertragung aus Prag.
19.20—22.00: Übertragung aus Preßburg.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.00: Plauderei.
18.30: Tanzmusik.
19.30: Bunte Stunde.
20.00: Konzert. Charlotte Jaeckel, Gesang.
1. Boellmann: a) Gotisches Menuett; b) Gebet; c) Französischer Tanz. — 2. Alte englische Lieder mit Orchester. — 3. Monsigny: Chansonne et Rigaudon. — 4. Godard: Jeane d'Arc, Orchestersuite. — 5. Yves Real del Sah: Hymne an Jeane d'Arc.
22.00: Konzert a. d. Grosvenor House.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
16.45: Pfadfinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.45: Populäres Konzert. Dir. A. Zdun.
20.00: Vortrag: Jirasek, ein großer tschechischer Schriftsteller.
21.45: Hörspiel.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

7.00—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad.
8.40: Prof. Prokes: Schachfunk.
9.00: Übertragung aus Kaschau.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Zu Smetanas Todestag.
1. Prof. Jirak: Einleitungsporte. — 2. Tschechische Tänze [Prof. Herman, Klavier]. — 3. II. Quartett [Ondricek-Quartett].
11.30: Internationales Automobilrennen Königssaal—Jilowischt.
13.30: Übertragung auf Brünn.
14.00: Kvapil: Bedeutung der Kalkulation im Gewerbe und Handel.
14.10: Dr. Rosenkranz: Arbeitslosenfürsorge.
16.00: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Arbeitersendung.
18.00: Deutsche Sendung. Nelly von Grasern, heitere Lieder aus alter und neuer Zeit.
1. Ich spring' in diesem Ringe. — 2. Leichte Wahl. — 3. Gagliarda. — 4. Bach: Willst du dein Herz mir schenken. — 5. Mozart: Warnung. — 6. Beethoven: Kuß. — 7. Schubert: Die Männer sind méchant. — 8. Horn: Trag. Geschichte. — 9. Brahms: Vergebliches Ständchen. — 10. Wolf: Storchenbotschaft. — 11. Mahler: Hans und Grete.
19.00: Fr. Bohuslav: Theater- und Lebenserinnerungen.
19.20—22.00: Übertragung aus Preßburg.
22.15: Übertragung aus dem Volkshause.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00—9.30: Landwirtschaftsfunk.
9.30—10.30: Morgenandacht a. d. Dreifaltigkeitskirche.
10.30—14.00: Übertragung aus Prag.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Übertragung aus Prag.
18.00: V. H. Kurth: Montenegro und seine Bewohner.
18.20: „Triumph der Wissenschaft", Komödie in 1 Akt von Bernard.
19.20: Einführung zur Oper.
19.30: „Martha". Oper von Flotow. — Übertragung a. d. Slowakisch. Nationaltheater.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

8.25: Gottesdienst a. d. Johanniskirche.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Mittagskonzert. Dir. A. Krull.
14.00: Bibelstunde.
15.30: H. Punga: Stottern und andere Neurosen. (Deutsche Sendung.)
16.40: Schallplattenmusik.
17.20: Alte Tanzmusik.
17.50: Landwirtschaft.
18.30: Abendkonzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30: Vorträge.
19.03: Populäres Konzert. Dir. Medins.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Lohengrin". — 2. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6. — 3. Busser: Kleine Suite. — 4. Lieder. — 5. Godard: Florentinische Serenade. — 6. Vitols: Populäre lettische Lieder. — 7. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 8. Lieder. — 9. Violinsoli. — 10. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 11. Liszt: 2. ung. Rhapsodie.
22.30: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

10.15: Geistliche Musik und Lieder.
11.00: Übertragung a. d. Dante-Haus.
17.00—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: „Francesca da Rimini". Oper von Zandonai.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

10.30: Vortrag: Bildungsverein der Arbeiter.
11.00: Gottesdienst.
11.00: Falun. Gottesdienst a. d. Christinenkirche.
13.00: Choräle. Übertragung aus Skansen.
15.30: Schallplattenmusik.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Unterhaltungsprogramm.
1. Grieg: Drei Lieder. — 2. Vorlesung aus „Das rote Zimmer" von Strindberg. — 3. Jordan: Frühlingslied; Aulin: Giorgiones Serenade; Melartin: Dämmerung.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: „Der Kuckuck". Spiel für die Jugend.
19.45: Einführung zu „Mignon".
20.00—22.50: „Mignon". Oper von Thomas. Dir. Herbert Sandberg. Übertragung a. d. Kgl. Theater.

1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

11.00: Religiöser Vortrag der Internationalen Bibelforschervereinigung.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

12.30: Katholischer Gottesdienst.
13.00: Konzert.
13.45: Protestantischer Gottesdienst.
18.00—20.00: Konzert.
20.25: Konzert.
1. Strauß: Fantasie aus „Die Fledermaus". — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Vienne: Improvisation. — 5. Parker: Melodie. — 6. Innis: Liebe. — 7. Pressel: a) Die Unsichtbaren; b) Serenade.
21.00: Wiener Musik, Militärkonzert.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
11.15: Landwirtschaft.
12.30—14.00: Leichte Musik.
16.00: Lustspiel.
16.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: „L'Amante nuovo". Operette in drei Akten von Ostali.
23.40—24.00: Konzertübertragung.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. — Werke von Grieg.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge u. Musik.
16.00: Prof. Suminski: Naturfreund u. Jäger.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: St. Lewicki: Im Auto durch Polen.
16.55: Schallplattenmusik.
17.05: Vortrag.
17.30: Konzert der Polizeikapelle.
19.15: Nützliches und Angenehmes.
19.35: Schallplattenmusik.
19.40: W. Grabinka: Feuilleton.
20.00: Populäres Konzert. Dir. J. Oziminski.
1. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 2. Borodin: In den Steppen Zentralasiens. — 3. Nikolajewski: Tabatiere à musique. — 4. Rubinstein: Reitermarsch. — 5. Rachmaninoff: Vier Präludien am Klavier. — 6. Rezitation. — 7. Volkslieder. — 8. Rozycki: Drei polnische Tänze. — 9. Sechs Chorlieder.
21.45: Hörspiel aus Posen.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

10.00: 50 Jahre Deutscher Schulverein. — Übertragung aus dem Großen Musikvereinssaal.
11.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitg. Prof. Konrath.
1. Haydn: Sinfonie (mit dem Hornsignal). — 2. Rachmaninoff: Klavierkonzert c-moll [A. Trost]. — 3. Otto Siegl: Sinfonietta für Streicher. — 4. Reger: Ballettsuite.
13.00: Konzert. Kapelle Max Geiger.
15.00: Neue Wiener Madrigalvereinigung. Leitg. Dr. Hans Pleß.
I. Englische Madrigale. 1. Dowland (1597): Süßes Lieb! O komm! — 2. Bennet (1599): Fließet dahin. — 3. Ward (1608): Brich, liebend Herz, noch nicht entzwei (sechsstimmig). — 4. Thomas Morley (1599): Tanzlied. — II. Geistliche Volkslieder, bearb. von Reger. Ein fröhlich Gesang unser lieben Frauen, Osterfreud genannt; O Jesulein süß; Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem. — 5. Bruckner: Vexilla regis. — 6. Anton Webern: Entflieht auf leichten Kähnen (Stefan George). — 7. Egon Wellesz: Wo ist mein Aufenthalt? (Angelus Silesius). — 8. Hans Pleß: Wiegenlied, für Frauenchor und Klavier (Detlev von Liliencron). — 9. Paul Hindemith: Landsknechtstrinklied. — 10. Mozart: D' Bäuerin hat d' Katz verlor'n.
15.00: Graz. Konzert des Grazer städtischen Orchesters. Leitg. F. Voglar.
16.00: Nachmittagskonzert. Orchester Holzer.
1. Ertl: Meines Frühlings erste Knospe, Ouvertüre. — 2. Jos. Strauß: Frauenwürde, Walzer. — 3. Komzak: a) Süße Erinnerungen; b) Es war einmal; c) Märchen. — 4. Mutterherz; Mutterl, ich bitt dich, bleib' immer bei mir [Ernst Arnold]. — 5. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 6. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 7. Holzer: Mutterl träumt, musikalische Szene (Worte von L. Einöhrl). — 8. Mutterls Geburtstag; Mutterl, ich komme heut' wieder zu dir [Ernst Arnold]. — 9. Engelhart: Großmütterchen hört Radio. — 10. Komzak: Aus der Zeit der jungen Liebe, Potpourri.
16.00: Graz. „Hoamliche Liab". Ein lustiges ländliches Spiel mit Musik und Gesang. Spielleitg. A. Hamik.
16.45: Das österreichische Traberderby. — Übertragung vom Trabrennplatz in der Krieau.
Anschl. Fortsetzung des Konzerts.
17.45: Dr. Lebzelter: Kreuz und quer durchs Zululand, Reisevortrag.
18.25: Artur Fischer-Colbrie. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Dr. Robert Hohlbaum.
19.00: Kammermusik. Slawische Meister.
1. Dvorak: Streichquartett Cis-dur, op. 105. — 2. Smetana: Am Seegestade. — 3. Tschaikowskij: Troikafahrt. — 4. Rachmaninoff: Prélude g-moll [Margarete Alt,

Sonntag, 11. Mai

Klavier]. — 5. Gretschaninoff: Drei Lieder mit Streichquartett.

20.05: „Pension Schöller". Posse in drei Aufzügen. Nach einer Idee von W. Jacoby von Carl Laufs. Spielleitung Hermann Wawra.

Anschl. Konzert. Orchester Pauscher. 1. Pischek: Rundfunkmarsch. — 2. Armandola: Goldkäferchens Brautwerbung. 3. Fucik: Marinella, Ouvertüre. — 4. Granichstaedten: Aus „Reklame": a) For you, Fox; b) Schenk mir ein bißchen Sonnenschein, Lied; c) Sprich nicht von ewiger Liebe, Tango; d) Liebes Fräulein, sind Sie schon vergeben? Lied. — 5. Rotter-M. Krausz: Hätt' ich ein Bild von dir, Valse. — 6. N. H. Brown: Hochzeit der Holzpuppen, Fox. — 7. St. Weiß: Manuela, Tango. — 8. Raymond: Schau nie zu tief in schöne Augen, Fox. — 9. W. R. Heymann: a) Du bist das süßeste Mädel der Welt, Slowfox; b) Bobby, Fox. — 10. Rotter-B. Kaper: Auf Wiederseh'n, Herr Doktor, Fox. — 11. Ch. Gaudriot: Die Königin der Nacht, Slowfox. — 12. F. Raymond: Sag es mit Blumen, Fox. — 13. R. Stolz: Leb wohl, nimm dir 'nen andern, Fox. — 14. F. Landau: Haben Sie Lust zu einer kleinen Bummelei?

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.58: Übertragung aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Konzert aus Warschau.
17.05: Kinderstunde.
17.30: Konzert aus Warschau.
18.55: Neues aus Wilna.
19.20: Deutscher Unterricht.
20.00: Kammermusik. 1. J. Lefeld: Sextett Es-dur. — 2. Szeligowski: Streichquartett Nr. 1. — 3. Beethoven: Streichquartett op. 16.
21.45: Polnische Literatur aus Posen.
Anschl. Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

10.45: Mozart-Fest aus Basel.
12.33: Konzert des Hausorchesters.
16.00: Ernst Brugger: Das Lustspiel in der Musik. Plauderei mit Schallplatten.
19.30: Reformierte Predigt.
20.00: Johann-Strauß-Abend. Madlen Madsen-Chambre XXIV d. Männerchors Zürich. Hausorchester. Leitg. Herm. Hofmann.
Anschl. Wunschkonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.30—15.30: Solistenkonzert.
15.30—16.00: Vom volkstümlichen Komiker bis zu heiterer Kammerkunst (Schallpl.).
18.00—19.30: Unterhaltungsmusik.
20.00—20.30: Lieder und Balladen.
20.30: Konzert aus Frankfurt.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

Sonnenaufgang 4.34 Uhr
Sonnenuntergang 19.52 „

Montag, 12. Mai

Monduntergang 4.11 Uhr
Mondaufgang 20.03 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

14.00—14.55: Von der einfachsten zur differenziertesten musikal. Form. (Schallpl.)
15.20: Erna Grautoff: Liebe und Ehe.
15.40: Kurt Zimmermann: Das erwachende Ägypten.
16.05: Dr. Martin Fischer: Die deutsche Presse in Südamerika.
16.30: Konzert. 1. Tartini: Teufelstriller-Sonate [Christa Richter, Violine; Winfried Wolf, Klavier]. — 2. Brahms: Rhapsodien: a) h-moll; b) g-moll [Winfried Wolf]. — 3. Pfitzner: Sonate e-moll, op. 27 (Bewegt, mit Empfindung — Sehr breit und ausdrucksvoll — Äußerst schwungvoll und feurig) [Christa Richter, Winfried Wolf].
17.30: Jugendstunde (Sport). Prof. Fritz Müller: Schülerrudern.
18.00: J. M. Wehner erzählt sein Leben.
18.30: Reichsbahndir. Baumgarten: Deutschland im internationalen Verkehr.
19.00: Zur Unterhaltung. 1. Shapiro: Dog on the Piano; Brown: Ich singe nur für dich [Walter Joseph, Klavier]. — 2. Folkersam: Elegie einer Kraftdame; Gray: Tante Klara tauscht um; Grabowski: Das verlassene Mädchen [Dora Gerson; am Flügel Walter Joseph]. — 3. Niemann: Valse caprice [W. Joseph].
19.30: Berliner Betriebe. I. Staatl. Porzellanmanufaktur.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: „Die Großherzogin von Gerolstein". Operette in 4 Akten von Jacques Offenbach. Text von Meilhac und Halévy. Bearbeitet von Karl Kraus. Dir. Otto Janowitz. Regie: Cornelis Bronsgeest.
Personen. Irene, Großherzogin von Gerolstein: Rita Georg — Erbprinz Paul: Hans Heinz von Twardowsky — Baron Puck, früher ihr Erzieher, jetzt erster Minister: Ernst Pröckl — General Bumbum, Oberkommandant der großherzoglichen Armee: Leo Reuß — Baron Grog, Kammerherr in Diensten der Großherzogin: Julius Brandt — Nepomuk, Adjutant: Leopold Hainisch — Fritz, Gemeiner im Regimente der Großherzogin: Erik Wirl — Wanda, ein Bauernmädchen: Cäcilie Lvovski. — Vier Ehrendamen der Großherzogin, Herren und Damen vom Hofe, Offiziere, Soldaten, Marketenderinnen, Bauern und Bäuerinnen. Handlung: 1. und 4. Akt im Feldlager; 2. und 3. Akt im Palast der Großherzogin. Zeit: 1720.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Liese u. ihre lieben Tiere. Musikal. Bilderbuch.
16.00: Dr. Else Meidner: Berühmte Aussprüche und ihre Bedeutung.
16.30: Musik für Viola d'amour und Viola da gamba. Rudolf Vormeng, Viola d'amour; Fritz Binnowsky, Viola da gamba; Bruno Janz, Violine; Gotthold Richter, Klavier. 1. Ariosti: Lezione für Viola d'amour und Klavier, Es-dur. — 2. Marais: Sonate für Viola da gamba und Klavier. — 3. Buxtehude: Sonate D-dur für Viola d'amour, Viola da gamba und Klavier. — 4. Haydn: Divertimento für Viola d'amour, Violine und Viola da gamba. — 5. Hindemith: Kleine Sonate für Viola d'amour und Klavier, op. 25.
17.30: Musikfunk für Kinder. Ltg. B. Sanke.
18.00: Dr. Adler: Kunst und Literatur.
18.25: Dipl.-Ing. O. Flacker, Obering. Walter Rosenberg: Das Handwerk im modernen Wirtschaftsleben.
18.50: Kunstgeschichte. Prof. Dr. Landsberger: Die Antike.
19.15: Jazz auf zwei Flügeln (Schallplatten). 1. Nelson: Nelson-Finessen: Vis-à-vis, Friederike. — 2. W. Grosz: Tango und Shimmy aus „Baby in der Bar". — 3. The Varsity Drag; The best things in life are free; My blue heaven. — 4. Nicholls: My Inspiration is you. — 5. Nelson: Nelson-Finessen: Tombola-Potpourri.
20.00: „Die Großherzogin von Gerolstein". (Aus Berlin.)
22.30: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
11.30: Unterhaltungsmusik.
13.15—14.15: Stunde mit Schallplatten.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Georg Schölzel: Auf dem Schnepfenstrich im deutschen Frühlingswald.
16.30—22.20: Übertragung aus Königsberg.
22.30—24.00: Tanzmusik. Funkkapelle.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
12.30: Kammermusik (Schallplatten).
16.00—17.45: Konzert aus Bad Nauheim. 1. Dvorak: In der Natur, Ouvertüre. — 2. Wagner: Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz, Rondo. — 4. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 5. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godounow". — 6. Godard: Berceuse. — 7. J. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer.
18.05: Dr. Ernst Michel: Der geistige Standort der neuen Volksbildung.
18.35: Nikolaus Schwarzkopf erzählt, wie sein „Barbar" entstand, und liest einige Kapitel aus diesem Werk.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
19.30: Zum 700. Todestag Walthers von der Vogelweide. Dr. Franz Wallner: Walthers Leben und Werk. Gedichte in Original und Übersetzung.
20.00: „Der Obersteiger". Operette in drei Akten von Carl Zeller. Musik. Leitung R. Merten; Spielleitung Carl Stueber.
22.20: „Quousque tandem". Heiterer Funk aus dem alten Rom von Otto Violan. Mitwirkende: Mitglieder des Staatstheaters Kassel; Spielleiter: Manfred Marlo.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

6.30: Morgengymnastik.
12.30: Herm. Grube: Erdbeerkulturen.
16.15: Mari Teich: Bastelfunk.
16.50: Jugendstunde. Von Lenz und Liebe. Chor und Instrumentalgruppe der Emilie-Wüstenfeld-Schule.
1. Mendelssohn: Leise zieht durch mein Gemüt. — 2. Neidhardt v. Reuenthal: Nun will der Lenz uns grüßen (13. Jahrh.). — 3. Schubert: Willkommen, lieber, schöner Mai, dreistimm. Kanon. — 4. W. Koehler: Der Winter ist vergangen, jubilate. — 5. Viel Freuden mit sich bringet, Volkslied um 1600. — 6. Die Erwählte, Volkslied. — 7. Ännchen lieb, böhmisches Volkslied. — 8. Es flog ein klein' Waldvögelein, Volkslied vor 1540. — 9. Ich fahr' dahin. — 10. Maientanz, Weise a. dem 18. Jahrh. — 11. Schubert: Schmücket die Locken.
17.30: Der Aufstieg der Hamburger Kunst. Übertragung aus dem Atelier eines Bühnenmalers. Hugo Sieker interviewt H. Daniels.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert aus Söllners Guten Stuben.
18.40: Englisch f. Anfänger (Deutsche Welle).
19.05: Worüber spricht man zwischen Jerusalem und Bombay? Dr. Matthias: Was treiben die Drusen?
19.30: E. Lanz: Gesundheitsfürsorge, eine Aufgabe des Staates.
20.00: Dramatische Tänze und Suiten. Leitg. José Eibenschütz. Meta Hagedorn, Klav.; Heinrich Chevalley, verbindende Worte. 1. Halvorsen: Suite aus der Musik zu Holger Drachmanns „Gurre": a) Abendlandschaft; b) Weh' König Volmer (Trauermarsch; c) Sommernachtshochzeit. — 2. Bantock: Dramatische Tänze: a) Schlangentanz; b) Schleiertanz; c) Dolchtanz. — 3. Moussorgsky: Bilder einer Ausstellung [Meta Hagedorn]. — 4. Sibelius: Der Liebende, Suite für Streichorchester: a) Der Liebende; b) Der Weg der Geliebten; c) Guten Abend, meine Geliebte! — Lebewohl! — 5. MacDowell: Zweite indianische Suite.
22.00: Varieté. Eine Reportage in der Flora.
22.40: Kleines Kabarett.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: „Klabautermann". Hörspiel für den Kinderfunk von Dr. Konrad Dürre und Otto Wollmann. Regie Kurt Lesing.
13.15: Mittagskonzert.
15.30: Dr. Lau: Rätselfunk f. unsere Kleinen.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: Konzert. Dir. Leo Borchard. 1. Schumann: Ouvertüre zu „Manfred". — 2. Grieg: Holberg-Suite. — 3. Dvorak: Largo aus der Neuen Welt. — 4. Goldmark: Scherzo. — 5. Lizst: Zweite Polonäse.
17.30: Gerhart Birnbaum: Bücherstunde.
18.15: Bertha Tobehn: Ausbildung und Berufslage im Damenschneiderei-Handwerk.
18.45: Neues aus aller Welt.
19.00: Prof. Dr. Müller-Blattau: Karl Storck als Volksmusikerzieher. (Zu seinem zehnjährigen Todestage.)
19.20: Unterhaltungsmusik. Dir. K. Hrubetz. 1. Sonntag: Nibelungen-Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Fetras: Goldschmieds Töchterlein, Walzer. — 4. Offenbach: Fantasie über „Die Prinzessin von Trapezunt". — 5. Stolz: a) Ihr reizenden Frauen, nach mir wart ihr verrückt, Lied und Tango; b) Heute nacht eventuell komm ich zu dir, Six-eight. — 6. Eysler: Schützenliesel-Walzer. — 7. Renée: Orioso. — 8. Lincke: Sie kommen, Charakterstück. — 9. Blon: Perpetuum mobile, Marsch.
20.30: Heinrich-von-Kleist-Abend. Sprecher Otto Bernstein.
1. Das Erdbeben in Chili. — 2. Die heilige Cäcilie oder Die Gewalt der Musik, eine Legende. — 3. Drei Anekdoten.

21.30: Musik für vier Celli. Franz Kirchberger, Stefan Auber, H. Weil, H. Drichel. 1. H. Brust: Musik für vier Violoncelli (Uraufführung). — 2. Lucern: a) Albumblatt; b) Liedchen. — 3. Marx-Markus: a) Notturne religioso; b) Adagio et Fuguetto. — 4. Klengel: a) Lied ohne Worte; b) Gavotte, op. 33.
22.30—24.00: Tanzmusik. Kapelle Jodeska.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

10.00—10.25: Dr. H. F. Christians: Geschichten des Arbeiterdichters Heinrich Lersch.
12.00—12.25: Rektorin Magda Hoppe, Lektor W. Mann: Englisch für Schüler.
14.30—15.00: Kinderstunde. Märchen und Geschichten von Bruno Schönlank und aus dem „Bilderbuch ohne Bilder" von Andersen [Grete Maria Markstein].
15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
15.45—16.00: Frauenstunde. Alice Müller-Neudorf: Bulgarische Stickereien.
16.00—16.30: Dr. Ilse Szagunn, Dr. Lina Rossius: Die Schulärztin an der Berufsschule.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dr. Balet: Moderne Flötenliteratur.
17.55: Dr. G. Schultze-Pfaelzer: Hindenburg 5 Jahre Reichspräsident (zur Erinnerung an den Tag seiner Vereidigung).
18.20—18.40: Unterhaltende Stunde. Oberschulrat Dr. Bohner, M. d. L.: Warum wir Italien so liebten.
18.40—19.05: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.05: Dichterstunde. Prof. Dr. F. A. Schmid-Noerr liest aus eigenen Dichtungen. Einführung W. C. Gomoll.
19.30—19.50: Ök.-Rat Keiser: Lehren der Berliner Mastviehausstellung für die Erzeugung von Schlachtvieh.
20.00: Spanische Musik.
1. Granados: Danza espanola; Falla: Danza del Fuego [Margarita Chala, Klavier]. — 2. J. Turina: Poema: a) Widmung; b) Niemals vergißt sie; c) Lieder; d) Die beiden Ängstlichen; e) Die Entrückte [Lisa Frank, Sopran; am Flügel Julius Bürger]. — 3. Albeniz: a) Puerto; b) Triana, aus der „Suite Iberia" [Margarita Chala].
20.30: Internationales Konzert aus Budapest. Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Bertrich.
1. Komm', Schöpfer, Geist, kehr bei uns ein, Choral. — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 3. Mozart: Menuett aus der Es-dur-Sinfonie. — 4. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 5. Gungl: Jungherrntänze, Walzer. — 6. Suppé: Präludium, Chor und Tanz aus „Das Pensionat".
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt. 1. Goldmark: Vorspiel zu „Das Heimchen am Herd". — 2. Lindsay-Theimer: Pußtalegenden, Walzer-Rhapsodie. — 3. Giordano: Melodien aus „Fedora". — 4. Knümann: Sechs Bravour-Variationen. — 5. Alte deutsche Volkslieder: a) Nachtigallengesang; b) Mädchenlied; c) Lindenlaub; d) Die Sendung [Adelheid La Roche]. — 6. Otto Zeh: Orchester-Suite (Manuskript). — 7. Schubert: a) Impromptu As-dur; b) Moment musical. — 8. Bayer: Potpourri a. d. Ballett „Die Puppenfee".
15.00: Vordemberge: Märchen u. Geschichten.
16.05: Ungedruckte Dichter. Friedrich Deml: Gedichte.
16.25: Direktorin Schütte: Jungmädchen und Berufsschule.
16.45: Jugendfunk. 1. Rektor Simon: Westfälische Sagen von Riesen und Zwergen. 2. Hein Raasch: Werkarbeit.
17.30: Zeitgenössische Tonsetzer. Ltg. Buschkötter.
1. Herz: a) Rundfunkmusik; Stefan-George-Lieder mit Orchester [Johanne Marie Unkel] (Uraufführungen). — 2. Bettingen: Suite f. kleines Orchester (Uraufführung).
18.30: Oberstudiendirektorin Dr. Barth: Der evangelische Religionsunterricht und die höhere Schule.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40—20.00: Dr. Gollmer: Gewinnung der Kohlenwertstoffe in Kokereibetrieben.
20.00: Abendmusik. Mitglieder des Städt. Orchesters, Münster. Ltg. Werner Göhre. 1. Klughardt: Auf der Wanderschaft: a) Frische Gesellen: b) Vor der Klause; c) Der Jäger; d) Beim Tanz; e) Gute Nacht. — 2. Micheli: Mailied. — 3. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer.
20.30: „Draußt ist alles so prächtig". Abendfeier im Mai. Städt. Orchester Münster. Sieglscher Madrigalchor Paderborn; Ltg. Otto Siegl. Gerti Stoerk, Sopran; Hermann Munk, Lieder zur Laute.
21.30: Tanz um den Maibaum. Alte Volkstänze.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Wien.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.50: Hedwig Zech: Von der Wiener Küche.
12.00—12.50: Schallplattenkonzert. 1. Schubert-Wolf-Stunde. — 2. Ferienmusik.
14.15: Singstunde für Kinder. Leitg. R. Döll.
15.00: Dr. Margarete Steinberg: Frauen als bildende Künstlerinnen.
16.00: Max Rosenlöcher: Unser Geld, unsere Zukunft.
16.30—17.40: Konzert. Dir. Hilmar Weber. 1. Bruch: Suite nach russischen Volksmelodien. — 2. Brahms: Liebeslieder, Walzer. — 3. Reger: Deutsche Tänze. — 4. Leoncavallo: Melodien aus „Der Bajazzo". — 5. Svendsen: Festpolonäse E-dur.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Das neue Buch. Dr. Arno Schirokauer: Deutsche Literatur in Entwicklungsreihen. 1. Heinz Kindermann: „Volksbücher vom sterbenden Rittertum". — 2. Willi Flemming: „Das schlesische Kunstdrama". — 3. Paul Kluckhohn: „Märchen der Romantik". — 4. F. Brüggemann: Aus der Frühzeit der deutschen Aufklärung". — 5. R. F. Arnold: „Politische Dichtung". — 6. Beyer-Fröhlich: „Deutsche Selbsterzeugnisse".
19.00: Dr. Prof. Troll: Flugzeugforschungen im tropischen Südamerika.
19.30: Militärkonzert. Kapelle der 4. Nachrichtenabteilg., Dresden. Leitg. Buhlmann. 1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Meyerbeer: Ballettmusik aus „Robert der Teufel". — 3. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci. — 5. Nehl: Heimat, Paraphrase. — 6. Blankenburg: Die Wachtparade, Marsch.
20.30: Erdichtete Gespräche. Aus dem gleichnamigen Buch von Walter Savage Landor. Leitung Dr. E. Kurt Fischer. Sprecher Alfred Schlageter und Ernst Sattler. 1. Marcellus und Hannibal. — 2. Peter der Große und Alexis.
21.00: Das zeitgenössische Lied: Italien. Richard Klewitz, Gesang; Dr. Felix Günther, einleitende Worte und Klavierbegleitung. 1. Cimara: Stornellata marinara. — 2. Respighi: Nebbie. — 3. Costa: Munasterio. — 4. Tolsti: Ideale. — 5. Mattei: Non ever. — 6. Seppilli: La lavandaia di San Giovanni. — 7. Sinigaglia: Montanina. — 8. Castelnuovo-Tadescho: Al te. — 9. Menza: Occhi di fata. — 10. Tagliaferri: Mandulinata a Napule.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Waldo Oltersdorf.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

8.20: Schulfunk. Englisch f. d. Mittelstufe.
12.30: Dem Gedenken Smetanas (gest. 12. Mai 1884).
1. Aus „Die verkaufte Braut". — 2. Klaviersoli. — 3. Streichquartett e-moll (Aus meinem Leben). — 4. Die Moldau.
13.30: Tanzmusik.
15.00: Georg Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: Konzert. Kammerquartett Rosenberger.
1. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 2. Gluck-Kreisler: Melodie; Palaschko: Hexentanz [Violine]. — 3. Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt, Romanze. — 4. Clemus: Bergweisen. — 5. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer.
17.05: Kinderbastelstunde.
17.25: Vesperkonzert des Funktrios.
1. Thomas: Raymund-Ouvertüre. — 2. Urbach: Aus Schuberts Skizzenbuch, Fantasie. — 3. Weber: Rondo aus op. 24 [Klaviersolo]. — 4. Schumann: Aufschwung. — 5. Reger: Deutsche Tänze. — 6. Bolzoni: Menuett. — 7. Ganne: Ekstase. — 8. Haydn: Rondo all'Ongarese.
18.45: Dr. Penzel: Die Mongolei.
19.15: Peter Muthmann: Arbeit.
1. Stimmen für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. — 2. Die Armut in Amerika. — 3. Unfallursachen im modernsten Beruf. — 4. Fehlschlüsse aus der Statistik. — 5. Reklamepsychologisches II.
19.45: Reg.-Rat W. Antz: Der Kraftfahrer.
20.00: Schallplattenwunschabend.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Tschaikowskij: Wohin seid ihr entschwunden, aus „Eugen Onegin". — 3. Verdi: Lo vedremo, aus „Ernani". — 4. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 14. — 5. Schumann: Die beiden Grenadiere. — 6. Kreutzer: Schon die Abendglocken klangen, aus „Das Nachtlager in Granada". — 7. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 8. Kreisler: Liebesfreud und Liebesleid. — 9. Lincke: Im Reiche des Indra, Ouvertüre. — 10. Weingartner: Liebesfeier. — 11. Bayer: Seemannslied. — 12. Pick: Wiener Fiakerlied. — 13. Morena: Anno dazumal, Potpourri.
21.10: Herm. Nesselträger: Deutsche Balladen.
21.25: Konzert. Prof. Robert Kahn-Berlin, Klavier; Willy Stuhlfauth, Violine.
1. Kahn: Drei Klavierstücke in A-dur, fis-moll, Des-dur, aus dem Zyklus „Zwischen Sommer und Herbst" op. 67. — 2. Kahn: Sonate für Klavier und Violine E-dur, op. 50.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Schallplattenkonzert. 1. Buntes Allerlei. 2. Saxophon und Banjo.
15.45: Briefmarkenkunde.
16.00: Konzert a. Bad Nauheim. (S. Frankf.)
18.05: Jak. Würth, Blindenlehrer Joh und Taubstummenlehrer Winnewisser: Blinde und Taubstumme treiben Sport!
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33—21.00: Werner Schmidt: Die Schweizerschule in Barcelona.
21.00—22.00: Übertragung aus Bern.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00—13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Leichte Musik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: W. Moore: Ulster-Humor.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Dr. Viteziaca: Küstenländische Kathedralen. Sibenik.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
22.15: Massenet-Stunde.
1. Suite aus „Scènes pittoresques". — 2. Meditation [Violine]. — 3. Elegie [Cello]. — 4. Fantasie aus „Manon".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Frauenstunde.
20.00: „Rose-Marie". Aus Oslo.
22.05: Politische Plauderei.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

20.00: Ernst Glur: Käsen einst und jetzt.
20.30: Volkstümlicher Abend. Ländlerkapelle Heimberg, Heimatschutztheater.
1. Ländlermusik. — 2. **„Zwängerei"** oder „E Verlobig über de Wille", Dialektlustspiel von Alfred Huggenberger, in bernddeutscher Bearb. von Otto von Greyerz. — 3. Ländlermusik.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

17.00: Konzert.
21.00: M. Morin: Das Zivilgesetzbuch und die Frau.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: Harmonikakonzert.
19.00: Aus „Kadubec" von Yvain A. Barde.
19.30: IX. Sinfonie von Beethoven.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Sette.
1. Beethoven: Weihe des Hauses, Ouvertüre. — 2. Bach: Klavierkonzert d-moll. — 3. Tschaikowskij: Schiaccia noci, Suite. — 4. Bolzoni: Romantische Serenade für Streicher.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Treimer: Natur und Mensch. — 2. Dr. Kocaurek: Th. J. v. Klauzemburg (1540—1585), erster Amtsarzt in Mähren.
18.00: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35—18.50: Jugendfunk. Das Herbarium.
19.05—20.00: „Im Monat Mai". Kabarett.
20.00: Dr. Kutal: Zum 110. Geburtstag von Josef Mánes.
20.30: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

Montag, 12. Mai

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Ing. Laroche: Sonne im Dienste der Photographie.
18.15: Lektüre.
18.30: Konzert des Rundfunktrios.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Meeresstille u. glückliche Fahrt". — 2. Debussy: Auf dem Schiff. — 3. Lieder. — 4. Charpentier: Am Brunnen. — 5. Delibes: La sourse. — 6. Saint-Saens: Vorspiel zu „Die Sintflut". — 7. Lieder. — 8. Chérubini: Aus „Der Wasserträger". — 9. Saint-Saens: Der Schwan [Violoncello]. — 10. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 11. Wunschprogramm.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowak.-ungarischer Sprachunterricht.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.30: Deutscher Sprachunterricht.
19.10: Konzert. Zigeunerkapelle A. Bura.
19.50: Technischer Briefkasten.
20.30: Internationales Konzert. Opernhausorchester. Dir. Ernst v. Dohnanyi. Franz Székelyhidy, Tenor.
Liszt: Faust-Sinfonie.
Anschl. Konzert a. d. Café Ostende.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert, Vortrag, Lieder.
18.00: Wissenschaftl. Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Religiöse und Volkslieder, Vortrag.
21.15: Violinsoli V. Filip.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Ein Genfer Problem: Fusion.
21.00: Schallplattenmusik.
Granados: a) Orientale; b) Andalouse; c) Rondella Aragonesa.
21.10: Eugene Fabre: Das heutige Spanien.
21.35: Moderne französische Musik.
1. Ravel: Sonate. — 2. Nadia Boulanger: Deux pieces. — 3. Debussy: Reflets dans l'eau. — 4. Fauré: Sonate Nr. 2. für Violoncello und Klavier. — 5. Debussy: Préludium, Sarabande, Toccata.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

17.00: Kantelespiel.
17.20: Englisch für Anfänger.
18.30: Violinmusik.
18.55: Ilmari Heikinheimo: Vortrag.
19.20: Lieder, Rezitationen.
20.05: Finnische Volksmelodien.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

15.25: Konzert a. d. Rembrandt-Theater.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Vortrag.
19.55: Sendespiel.
20.25: Schallplattenkonzert.
21.25: Vortrag.
21.40: Abendkonzert. Leitg. Nico Treep.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Mozart: a) Eine kleine Nachtmusik; b) Excultate Jubilate-Motette. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz 4. Mozart: Arie aus „Die Entführung aus dem Serail". — 5. Beethoven: Türkischer Marsch aus „Die Ruinen von Athen". — 6. Grieg: a) Peer Gynts Heimkehr; b) Letzter Frühling; c) Ich liebe dich; d) Norwegischer Marsch. — 7. Heinecke: Romantischer Walzer. — 8. Rhode: Vom Rhein zur Donau. — 9. Urbach: Per aspera ad astra.
23.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Schulfunk.
15.25: Vortrag.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Vortrag, Lieder.
20.40: Konzert. Arnhemer Orchesterverein. Leitg. Martin Spanjaard.
22.55: Vortrag, Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
18.30: Ungarn über Smetana. E. Keller: Smetana als Mensch und Künstler.
19.05: Smetana-Gedenkabend.
1. Vysehrad, sinf. Dichtung. — 2. Arie d. Marenka, aus „Die verkaufte Braut"; Arie d. Vasek, aus „Die verkaufte Braut". — 3. Die Moldau, sinf. Dichtung. — 4. Arie aus Der Kuß"; Arie aus „Das Geheimnis"; Arie aus „Die Teufelswand"; Arie d. Marenka, aus „Die verkaufte Braut". — 5. Duett aus „Das Geheimnis". — 6. Aus Böhmens Hain und Flur, sinf. Dichtung.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: J. Ciahotny: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Literatur.
19.30: Dr. Farnik: Polnischer Unterricht.
20.05: Dr. Budek: Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
23.00: Vortrag in englischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Ukrainenkunde.
18.45: Konzert für das Dorf.
19.15: Für die Lehrerschaft.
20.00: Konzert aus Moskau.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Palasthotel.
15.30: Für die Frau
15.35—17.35: Konzert a. d. Rest. Wivel.
17.40: Alfr. Dietrich: Geflügelte Worte und Sprachblüten der deutschen Sprache.
18.20: Englischer Unterricht.
19.20: P. V. F. Petersen Langmack: Männer der Technik. Henry Ford.
19.50: Jeppe-Aakjaer-Abend. Zu seinem Todestag. Lieder, Rezitationen.
21.10: Violoncellisoli Rudolf Dietzmann.
1. Corelli: Sonate d-moll. — 2. Sibelius: Malinconia. — 3. Brahms: Ungarische Tänze.
21.35: Olaf Fönss: Filmerinnerungen.
22.40: Dänische Miniaturen. Gudrun Seligmann, Klavier.
1. Weyse: Allegro di bravura F-dur. — 2. Hornemann: Tanzfantasie. — 3. Gade: Frühjahrsklänge op. 2.
23.00: W. E. Calvert: Dänische Landschaften, dänischer Handel. Kopenhagen.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Schallplattenmusik.
19.15: V. Oskinis: Die erste Schreibekunst.
20.00: J. Kuprionis: Wald — Weide.
20.20: Prof. Salcius: Die dänische Konsumvereinigung im Jahre 1929.
20.40: Schallplattenmusik.
21.40: Tarasenka: Archäologische Denkmäler im Kreise Alytus.
22.00: Kammermusik.
1. Mendelssohn: Trio. — 2. Schumann: Streichquartett.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Dr. Fudakowski: Naturschutz.
20.05: Einführung zum Konzert.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
23.00—24.00: Leichte Musik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Gesundheitsvortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Funkorchesterkonzert.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: M. Perrier: Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. Pilet.
1. Schubert: Erster Satz a. d. Sinfonie h-moll. — 2. Debussy: Kleine Suite. — 3. Wagner: Aus „Lohengrin". — 4. Kreisler: a) Liebeslied; b) Liebesleid [Violine]. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14.
21.35: Heitere Unterhaltung.
22.00: Heitere Musik.
1. Audran: Aus „La Mascotte". — 2. Lehár: Dorfkinder, Walzer. — 3. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 4. De Falla: Spanischer Tanz.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

11.30: Sendung für Kunstgewerbler und Mitarbeiter des Schaffungsbundes.
12.30: Universität: Funktechnik.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.45: Stunde für Pioniere und Schulkinder.
15.15: Nachmittagskonzert.
16.00: Funktechnik.
16.30: Komsomolzeitung „Smena".
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
17.30: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts.
19.00: Übertragung aus dem Radiotheater.
Anschl. Konzert aus Moskau.
22.30: Abendausgabe der Arbeiterzeitung.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.15: Konzert aus Cardiff.
14.00: Schulfunk.
15.20: Tanzmusik Jack Payne.
16.15: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
18.00: Sir F. Joseph: 200 Jahre Wedgwood-Geschirr.
18.40: Violinmusik von Corelli.
19.00: Miss Sackville-West: Neue Novellen.
19.25: Französische Plauderei.
19.45: Bunte Stunde mit Sketch.
21.25: Vortrag: Was sind die Vereinigten Staaten von Amerika?
21.45: „Intime Momentaufnahmen". Bunte Stunde.
22.30—24.00: Tanzmusikübertragung.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Balladenstunde.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00—15.00: S. Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Prof. Mac Murray: Philosophie und Fortschritt.
20.30: „Rheingold". Vorspiel zum „Nibelungenring" von Wagner. — Übertragung a. d. Covent Garden.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Lieder.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Siehe Regionalprogramm.
14.00—15.00: Konzert a. Lozzels Picture House.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichtes Orchesterkonzert.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.15: M. Barthus, Rezitationen.
1. „Die schöne Sonne" von Lucien Boyer. — 2. „Der Straßenjunge und die Rose" von Lucien Boyer. — 3. „Die Ballade von dem Röschen und der kleinen Kornblume".
Anschl. Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW, 424,3 m

19.00—20.25: Konzert.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Manon". — 2. Bellini: Aus „Norma". — 3. Puccini: Aus „Tosca". — 4. Verdi: Aus „Die Macht des Schicksals". — 5. Wagner: Aus „Der fliegende Holländer". — 6. Vortrag: Alpinismus. — 7. Operettenmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „Fra Diavolo". Oper von Auber.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.00: Siehe Nationalprogramm.
15.20: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Bauernfrau.
20.00: Konzert.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Zeitung „Rote Studentenschaft".
22.30: Kurzwellenpropaganda.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

11.00: Konzert.
15.00: Arbeiteruniversität. Wiederaufbau u. Tätigkeit der Stadträte.
18.00: Für Bibliothekare.
19.00: Wettbewerb zwischen künstlerischen Klubzirkeln.

19.30: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
20.00: Sendung für Gewerkschaftpropagandisten.
20.30: Die Turkestan-Sibirische Eisenbahn. a) In deutscher Sprache; b) in französisch. Sprache.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

16.00: Bedienung der Traktoren.
16.30: Buchführung in den Kollektivwirtschaften.
19.00: Arbeiteruniversität. Mathematik; Ackerbau.
19.30: Arbeiteruniversität. Naturwissenschaft.
20.30: Unter dem Banner des Marxismus. Weltkrisis und Zerstörungen der Illusionen über die Stabilisierung des Kapitalismus.
21.30: Tanzmusik und Spiele.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m
18.30: V. Mogen: Auslandschronik.
19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: „Rosemarie", Operette von Friml, Übertragung aus dem Central-Theater.
22.10: Englischer Vortrag: Gladys M. Petch: Wie ich in Amerika Rundfunk hörte.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Frauenfunk.
16.30—17.25: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Fr. Hasenberg: Allgemeines über das Patentwesen.
18.00: Prof. Balcar: Musik. Wochenübersicht.
18.10: Al. Chvostek: Gemeindevorsteher.
18.20: Ferd. Masnik: Ehe und Frau in USA.
19.05—20.20: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Moderne englische Tanzmusik.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
15.45: Orchesterkonzert.
19.05: A. Thibaudet: Das Jahrhundert der Romantik.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Alte Musik auf allen Instrumenten.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
16.50: Vortrag: Volksgesundheit.
17.10: Jungmädchengeschichten.
17.30: Red. Swidzinski: Der Bolschewismus.
17.45: Arien und Lieder.
1. Moniuszko: a) Arie aus „Flis"; b) Arie aus „Straszny Dwor". — 2. Dembinski: Cracovienne, polnischer Tanz. — 3. Moniuszko: a) Die Spinnerin; b) Arie aus „Halka". — 4. Rozycki: Zwei Arien aus „Beatrix Cenci".
18.15: Mandolinenkonzert.
19.00: Humor.
19.25: Kammermusik. Mendelssohn: Trio d-moll.
19.50: Vortrag: Die christliche Ehe.
20.10: Aus der Novelle „Im Nebel".
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m
16.00: Frauenecke.
16.10: Dr. Dasek: Versorgung der Gemeinden mit Trinkwasser.
16.20: Fr. Patek: Zusammenarbeit der Lehrer mit den Eltern.
16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.30: Deutsche Sendung. Dr. Käthe Haar, Muttertag. — Karin Sylva: Die Mutter in Lied und Ballade, Rezitation: 1. Guido Gezelle: Mütterchen. — 2. I. N. Vogel: Das Erkennen. — 3. Gust. Falke: Die Schnitterin. — 4. Keller: Jung gewohnt, alt getan. — 5. Kurt Gencke: Sterbelied. — 6. Rainer M. Rilke: Mütter. — 7. H. Salus: Die Mütter. — 8. H. Heine: An meine Mutter.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: K. Zamrhal: Sozialverhältnisse der Legionäre.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
19.05: Übertragung aus Brünn.
20.00—20.15: J. Frejka: Bühnenarchitektur.
20.30—22.00: Internationales Konzert aus Budapest.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.30: Aus Smetanas Kompositionen (zu seinem Todestag).
1. Ouvertüre zu „Das Geheimnis". — 2. Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 3. Ouvertüre zu „Der Kuß". — 4. Aus Böhmens Hain und Flur, sinf. Dichtung. — 5. Walzer. — 6. Marsch a. d. Jahre 1848.
17.30: M. Fric: Aufgaben der volkswirtschaftlichen Journalistik.
17.45: Russischer Unterricht.
18.00: Kammermusik.
19.05—20.20: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
20.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m
17.15: Schallplattenmusik.
18.30: Lesestunde.
19.00: Mandolinenquintett Kirillov.
19.30: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Klassische Musik. Dir. Medins.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Bach: Fuge g-moll f. Streichorchester. — 3. Händel: Concerto grosso Nr. 1. — 4. Haydn: Adagio aus der Sinfonie G-dur Nr. 94. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte". — 6. Beethoven: Türkischer Marsch.
20.30: Solistenkonzert.
21.03: Populäres Konzert. Dir. Medins.
1. Sibelius: Valse romantique. — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame". — 3. Liszt: Ungarischer Marsch.
21.30: Autor-Rezitation.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m
17.30—19.00: „Il Membro". Einakter von Monarchi.
21.02: Orchester- und Solistenkonzert.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Ziehharmonikamusik und Lieder.
19.00: Englischer Sprachunterricht.
19.30: T. Sachs: Reichstagschronik.
19.55: Militärmusik.
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40—23.00: Unterhaltungsmusik, Rezitation.

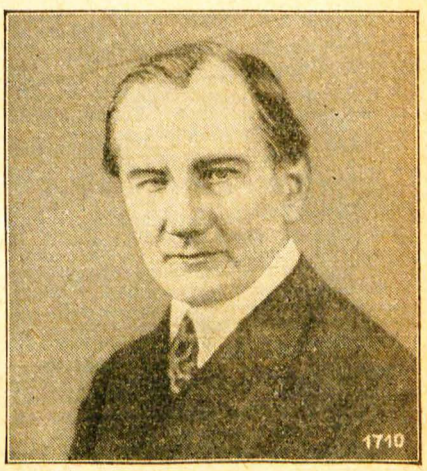
788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m
18.00: Tanzmusik.
18.35: Gesungene Tangos.
19.00: Russische Lieder.
19.30: Sinfoniekonzert.
20.25: Lieder, Militärmusik.
21.00: Orchesterkonzert.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.20: Ltn. Bilinslei: Kavallerie und Technisierung der Armee.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.25: Ing. Znaniecki: Funktechn. Vortrag.
20.05: Einführung zum Konzert.
20.30: Internationales Konzert aus Budapest.
23.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m
15.30: Konzert. Orchester Jos. Ludw. Payr.
17.10: Musikalische Kinderstunde. Marianne Kuranda: G. F. Händel.
17.40: Jugendstunde. Emmerich Reimers: Erinnerungen und Schicksale: Theodor Meynert, geb. 15. Juni 1833.
18.30: Dir. H. Schouten: Holland als Reiseziel. Austauschvortrag.
18.30: Graz. Dr. W. Gerdes: Soziale Fürsorge in den Bergwerken Österreichs, vor allem in der Steiermark in vergangenen Jahrhunderten.
19.00: Prof. Dr. Franz Strunz: Die Philosophie als Inbegriff wissenschaftlicher Erkenntnis.
19.00: Graz. „Tannhäuser und die Jockeys". (Theaterskandal in Paris.) Hörspiel in neun Szenen von Hanns G. Lustig. Spielleitung Anton Hamik.
19.00: Innsbruck. Ing. Karl Kögl: Das Tuxer Rind.
19.00: Linz. Jos. Sames: Zur Geschichte der Linzer Torte.
19.30: Lebensbilder aus der Urgeschichte der Menschheit. Dr. R. Pittioni: Ein vorgeschichtliches Salzbergwerk.
20.00: Liederstunde Bella Alten. Am Flügel Erich Meller.
1. Brahms: a) Wenn du nur zuweilen lächelst; b) Dein blaues Auge; c) Der Tod, das ist die kühle Nacht; d) Von ewiger Liebe. — 2. Schumann: a) Der Himmel hat eine Träne geweint; b) Jasminstrauch; c) An den Sonnenschein; d) Die Soldatenbraut.
20.30: Internationales Konzert. — Übertragung aus Budapest.
Anschl. Österreichische Unterhaltungsmusik. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Rotter-Joe: Madrid. — 2. May: Zwei blaue Augen. — 3. Granichstaedten: For you, aus „Reklame". — 4. Berté: Wenn der Hans die Grete, aus „Kaiserliebchen". — 5. Strecker: Spiel mir das Lied noch einmal. — 6. Leopoldi-Katscher: Ich bin ein unverbesserlicher Optimist. — 7. Al Jolson: Sonny Boy; Kreisler: Schön Rosmarin [Charly Gaudriot, Saxophon]. — 8. 12th, street Rag [Charly Gaudriot, Klarinette]. — 9. O. Straus: Frauen, ihr macht uns das Leben schön. — 10. R. Katscher: Kannst du mir noch einmal verzeih'n? — 11. Engel-Berger. Du hast so blaue Augen wie die blaue Adria. — 12. Goldberg-Mann: Kaufts an Lavendl. — 13. Flemming: So süß wie ein Bonbon ist Ihr Mund. — 13. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren. — 14. Lehár: Tango aus „Das Land des Lächelns". — 15. Weiß: Meine erste Liebe. — 16. A. Pal: Bin kein Hauptmann.



Ernst von Dohnany
dirigiert in Budapest für den Internationalen Programmaustausch Liszts „Faust-Sinfonie."

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Vorlesung aus einem Drama von St. Wyspiansky.
19.25: Italienischer Unterricht.
19.40: Übertragung aus Warschau.
20.05: Volkslieder verschiedener Nationen.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m
19.33: Jakob Haringer: Phantasie und Tod in der neueren Literatur.
20.00: Musik a. dem 18. Jahrhundert. Martha Amstad, Sopran; Jean Nada, Flöte; Hausorchester. Leitung Herm. Hofmann.
Etwa 21.20: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Von der einfachsten zur differenziertesten musik. Form (Schallplatten).
15.00: Deutsch f. Ausländer (aus München).
16.30—17.30: Konzert.
19.00—19.30: Zur Unterhaltung (Konzert).
20.00: „Die Großherzogin von Gerolstein". Operette in vier Akten von Offenbach.
Anschl. Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Königsberg.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Prof. Dr. Fritz Eule: Das Gletscherkind von Dahlem, und was es von der Eiszeit unserer Heimat erzählt.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Nationale Instrumente (Schallpl.). 1. Värendserinnerungen, Ländler. — 2. Jonesco: a) Tamtchic goni k'yaru; b) Net net ne hochou [Cimbal]. — 3. Freundorfer: Die singende Zither [Konzertzither, Harmonika, Klavier]. — 4. Polnischer Walzer [Holländische Drehorgel]. — 5. Hirsch: Wann's die Geigen heimlich streicheln; Kronegger: Ausg'steckt ist [Wiener Schrammeln]. — 6. Die Troika [Balalaika-Orchester]. — 7. Waite: Hawaiian blues [Hawaiian Duo]. — 8. Rengong ojong [Gamelan]. — 9. Tarrega: Tremolo Study [Gitarre]. — 10. Aloha Oe [Marimba-Solo]. — 11. Meyer-Helmund: Gute Nacht, mein holdes süßes Mädchen [Lotoflöte]. — 12. Piatolli: Furlana [Mandolinenorchester]. — 13. Vila: Viva el Salero.
15.20: Graf Alfred Hessenstein: Die moderne Türkin.
15.40: Leop. Lehmann: Das Fernsehen in Vergangenheit und Zukunft.
16.05: Bach. Englische Suite a-moll: Präludium — Allemande — Courante — Sarabande — Bourrée — Gigue [Prof. J. Weiß].
16.25: **Konzert.** Ali Pach und sein Orchester. 1. Zichrer: Der Vater des Regiments, Marsch. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Rosas: Über den Wellen, Walzer. — 4. Tremisot: Lucifer. — 5. Kienzl: Steirische Tänze aus „Das Testament". — 6. Rubinstein: Trot de cavalerie. — 7. Cadman: Liebeserwachen. — 8. Rosen: In der Heinzelmännchen-Bar. — 9. Myddleton: Dort unten im Süden. — 10. Suppé: Aus „Fatinitza". — 11. Oertl: Kunstreitergalopp [Kurt Reiber, Xylophon].
17.30: Jugendstunde. Dr. Wolf Zucker: 1000 Jahre Island.
17.45: Das Gesicht der Zeitschrift. „Deutsche Republik" [Reichsminister Dr. Wirth, Dr. Teipel, Fr. Raff].
18.10: Stunde mit Büchern. Auslandsdeutschtum (Politische Schriften und Romane). H. Harmsen und K. C. von Loesch: „Die deutsche Bevölkerungsfrage im europäischen Raum" — Prof. Gg. Schreiber: „Das Auslandsdeutschtum als Kulturfrage" — Kurt Trampler: „Staaten und nationale Gemeinschaften" — „Das mitteleuropäische Grenz- und Auslandsdeutschtum" — Warhold Trascher: „Auslandsdeutsche Charakterbilder" — Rob. Hohlbaum: „Das Paradies und die Schlange" — A. E. Johann: „Die innere Kühle" — H. F. Blunck: „Land der Vulkane" — Heinrich Sohnrey: „Fußtapfen am Meer" — F. H. Kraze: „Land im Schatten" — Gottfr. Fittbogen: „Was jeder Deutsche vom Grenz- und Auslandsdeutschtum wissen muß" — Bruns: „Die Grundlagen des internationalen Minderheitenrechts". Am Mikrophon: Dr. Walter Hagemann.
18.40: Französisch für Anfänger.
19.05: **Unterhaltungsmusik** aus dem Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: **Alte und neue Tanzweisen.** Artur Guttmanns Terra-Symphoniker.
21.50: Programm der aktuellen Abteilung.
22.20: Dr. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

16.00: Alfons Hoffberger: Wanderungen im Altvatergebirge.
16.30: **„Die verwandelte Katze". (Aus Leipzig.)**
17.40: Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar.
18.00: Bernh. M. Skrobotz: Wirtschaftsfunk.
18.15: Prof. Dr. Landsberger: Stunde d. Schlesischen Monatshefte.
18.40: Französisch (Deutsche Welle).
19.05: Ralph Benatzky (Schallplatten). Aus „Mit dir allein auf einer einsamen Insel": a) Wegen ein Mannsbild den Kopf verlier'n; b) Das ist die blaue Stunde; c) Ich bin verliebt [Klavier]; d) Halt, kleiner Zinnsoldat. — Aus dem Tonfilm „Die letzte Kompagnie": Wir dreizehn Mann. — Aus „Meine Schwester und ich": a) Mein Mädel ist meine Verkäuferin; b) Um ein bißchen Liebe [Klavier]. — Aus „Alles um Liebe": Was sagt mein Mädel dazu. Blues. — Aus dem Tonfilm „Der unsterbliche Lump": a) Reich mir dein weißes Händchen; b) Ihre Augen, Madame. — Aus der Revue „Die drei Musketiere": a) Mütterlein, bleib' immer bei mir; b) Wenn du treulos bist; c) Puppenhochzeit; d) Musketiermarsch.
20.00: Dr. Koterba: Der außergerichtliche Vergleich. Allgemeines.
20.30: **„Das Wirtshaus im Spessart".** Hörspiel (nach Wilhelm Hauff) von Hermann Gaupp. Spielleitung Herbert Brunar.
21.20: **Kammermusik. Pozniak-Trio.** 1. Brahms: Trio, Es-dur, op. 40. — 2. Langer: Drei Trio-Gedanken.
22.20: Politische Zeitungsschau. (Aus Berlin.)
23.05: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

11.30: Schallplattenkonzert.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.05—22.30: **Übertragung aus Königsberg.**

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Kreuznach.
13.30—14.30: Aus Opern (Schallplatten).
16.00: Hausfrauen-Nachmittag. 1. Stephanie Forchheimer: Die große Schau — Vom Kind zur Frau. — 2. Der Hefenteig in seiner vielfältigen Gestalt.
16.50: Interessantes und Wissenswertes vom Geflügelhof.
17.20—17.45: **Konzert aus Stuttgart.**
18.05: Dr. Walter Bing: Vom Bergwandern und Bergsteigen.
18.35—20.00: Übertragung aus Stuttgart.
20.00: **„Don Giovanni".** (Aus Basel.)
22.30: **Lieder mit Gitarre.** (Aus Stuttgart.)

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

10.00: **Übertragung von der Deutschen Welle.**
11.00: Hamburg, Bremen. Karl Pündter: Hochdeutsche Dichtungen.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Der Realismus. Im romantischen Dämmerschein. (Theodor Storm.)
11.00: Hannover. Dr. Jacob-Friesen: Die Altersbestimmung der urgeschichtlichen Funde.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Musik auf Blockflöten. Praetorius, Franck, Staden usw.
16.15: Kiel, Hamburg, Flensburg. **Kompositionen von Alfred Huth, Bedstedt.** Doris Ohliger, Sopran; der Komponist, Flügel; Kieler Norag-Orchester. Leitg. H. Döring. 1. Himmel und Hölle auf der Landstraße. — 2. Moderne Volkslieder. — 3. Das Galgenmännlein.
16.15: Hannover. **Volkslieder-Duette.** Käte Grundmann und Käte Welzel, Hannoversches Norag-Orchester. 1. Duette: Bearb. Brahms-Zilcher: a) Erlaube mir, fein's Mägdelein; b) Dort in den Weiden steht ein Haus. — 2. Russische Volkslieder: Bearb. G. v. Westermann: a) Nah vor dem Dorfe; b) Becherlein, die tanzen munter [Käte Welzel]. — 3. Linjaalirattaat, finnisches Volkslied. — 4. Duette: Bearb. von Willy Herrmann: a) In einem kühlen Grunde; b) Auf einem Baum ein Kuckuck saß. — 5. Altfranzösische Volksweisen: a) Weiße Schäfchen; b) Die Warnung [Käte Grundmann]. — 6. Grieg: Französische Serenade, op. 62, III. — 7. Duette: Bearb. Silcher-Becker: a) Ach, wie ist's möglich dann; b) Wohin mit der Freud'; c) Oberschwäb. Tanzlied.
16.15: Bremen. **Die Nachtigall.** Liane Müllegger-Weiß, Koloratursopran; Bremer Norag-Orchester. Leitung Arthur Armand. 1. Rachmaninoff: Elegie. — 2. Braunfels: Prolog aus „Die Vögel" [Liane Müllegger-Weiß]. — 3. Fleischmann: Notturno. — 4. Schumann: O, ihr Herren; Massé: Nachtigallen-Arie. — 5. Débussy: Und als der Frühling. — 6. M. L. Fischetti: Die Sängerin und die Nachtigall (mit oblig. Flöte); Strawinsky: Die Nachtigall. — 7. Gretschaninoff: Berceuse.
17.00: Prof. Dr. Petsch: Drama und Mimus. Komische Einzelszenen, Monodramen. Allgemeine Einleitung.
17.25: Dr. Reiners: Gewerbeförderungseinrichtungen des Handwerks.
17.50: Worüber spricht man zwischen Jerusalem und Bombay? Dr. Matthias: Der Gott der Teufelsanbeter lädt mich ein.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover, Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Dr. H. O. Wesemann: Der amerikanische Unternehmer. Zwiegespräch.
20.00: **„Schusterprinzeßchen".** Operette in drei Akten von Adolf Steinmann. Musik von Hermann Hiller. Musikalische Leitg. Horst Platen. Regie Adolf Steinmann.
22.20: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert d. Café Wallhof. — Hannover. Konzert d. Café Continental. — Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276

10.00—10.25: **Schulfunk** aus Berlin.
13.15: Unterhaltungsmusik aus Danzig.
15.30: Lisbeth Kroll: Rhythmisch-musikalische Spielstunde.
16.00: Oskar Foerster: Notwendigkeiten, Ziele und Vorteile einer Rechtschreibungsreform
16.30: **„Die verwandelte Katze".** (Aus Leipzig
17.40: Ed. Galley: Tomatenkultur.
18.15: Fr. C. Pickert: Deutschlands Luftfahrtwesen und sein Anteil am internationalen Luftverkehr.
18.45: C. Demmer: Betriebsunfallgefahren.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.05: **Orchesterkonzert.** Dir. Erich Seidler. 1. Goetz: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Bizet: Fantasie über „Die Perlenfischer". — 3. Glinka: Kamarinskaja. — 4. Alschausky: Konzertfantasie für Posaune [Anton Ripa].
In der Pause um etwa 21.00: **Literatur.** „Streiflichter", von Karl Ewald. Sprecher Walther Ottendorff.
5. Rich. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 6. Joachim: Ungarische Rhapsodie D-dur. — 7. Komzak: Wiener Leben, Potpourri. — 8. Schubert: Reitermarsch.
22.30—23.30: **Unterhaltung auf Schallplatten.**

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635

9.00—9.25: Prof. Dr. Fritz Eule: Das Gletscherkind von Dahlem, und was es u... von der Eisgeschichte unserer Heimat e... zählt (für die Volksschulen der Stadt Berlin, mittlere und obere Klassen).
10.00—10.25: Obering. Walter Schäffer: M... dem Mikrophon im Schallplattenlabor... torium der Reichs-Rundfunk-Gesellschaf...
12.00—12.25: Stud.-Rat Dr. P. Hartig, Lekt... Cl. Grander: Französisch für Anfänge... Deux vieilles ballades françaises.
14.30—15.00: Kinderstunde Otto Wollman... Wir machen eine Freilichtaufführung.
15.00—15.30: Architekt Prof. Emil Fad... Schulbauten: Das moderne Schulhaus.
15.45—16.30: Frauenstunde. Ursula Scher... W. Wauer: Künstlerische Handarbeite... Die Webtechnik (Die Damenweste).
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzi...
17.30—17.55: Staatsarchivrat Dr. Meisne... Wesen u. Bedeutung staatlicher Archiv...
17.55—18.20: Dr. Paul Zucker: Lebendige... Bauen: Die Zeit spiegelt sich im Bauen.
18.20—18.40: Viertelstunde für die Gesun... heit. Dr. Westmann: Der Mann und d... kritischen Tage der Frau.
18.40—19.05: Lektor Cl. Grander, Gertrud va... Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05—19.30: Prof. Dr. Rieser: Prüfun... Nutzen und Mißbrauch der Heilmittel.
19.30—19.50: Dr. W. Kochmann: Die schöpferische Persönlichkeit in der Technik.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: **„Das Wirtshaus im Spessart"** (au... Breslau).
Ab 21.20: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Kreuznach.** 1. Morgenglanz der Ewigkeit, Choral. — Schubert: Ouvertüre im italienischen Sti... — 3. Grieg: Zweite Suite aus „Peer Gynt"... — 4. Rubinstein: Ballettmusik aus „Fer... mors". — 5. Mozart: Menuett. — 6. Webe... Aufforderung zum Tanz.
10.00—10.25: Schulfunk (Deutsche Welle).
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Kühn...
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wil... schütz". — 2. Mendelssohn: Nocturne u... Scherzo aus „Sommernachtstraum". — Grieg: Norwegische Tänze. — 4. Wagne... Einleitung zum 3. Akt aus „Lohengrin"... — 5. Lieder: a) Schlaf' ein, holdes Kin... b) Die Rose; c) Der Tannenbaum; d) D... Erwartung [Marg. Socher]. — 6. Mos... kowski: Aus aller Herren Länder, Suit... — 7. Glasunoff: Konzertwalzer. — 8. Lisz... Chromatischer Galopp.
15.00: Kinderspielstunde. Els Vordemberg... a) Von artigen und ungezogenen Kinder... b) Rätsel und Schnellsprechübungen.
15.45: Dr. W. Heising: Von merkwürdigen E... scheinungen im Weltgeschehen und in de... Geschichte.
16.05: Josefa Vennhoff: Die Haushaltpflegerin...
16.25: Die Welt im Buch. Liszt—Wagne... [Lorenz Pauper]: Auguste Boussier: Fra...

Liszt als Lehrer; Julius Kapp: Richard Wagner; Julius Kapp: Richard Wagner und die Frauen.
16.45: Dr. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
17.00: Dr. Lenz: Lebensnähe in d. Schularbeit.
17.30: Instrumentale Raritäten (Schallpl.)
18.30: Soziale Sorgen im Mosel- und Eifelland. Dr. Ludwig Schmetzer: Wie steht es an der Mosel? Geschichtlicher Rückblick.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Prof. Dr. Kuske: Staat und Wirtschaftsentwicklung in Westdeutschland.
20.00: Abendkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Scassola: Britannicus-Ouvertüre. — 2. Woodford-Finden: Vier indische Liebeslieder. — 3. Zimmer: Watteau-Suite. — 4. Carosia: Liebeslied; Hildach: In meiner Heimat.
Intermezzo: Das deutsche Volkslied. Ltg. Prof. Edmund Josef Müller. — **„Ein Maifestspiel".** Chor des Westd. Rundfunks, Ltg. Zimmermann. Solisten: Legrand, Tenor; Wocke, Bariton. Kleines Orchester d. Westdeutsch. Rundfunks. Ltg. Eysoldt. Rezitationen: Kandner, Weimar. Einleitung: Der Sommerkanon (3. Jahrh.), für vierstimmigen Frauen- und zweistimmigen Männerchor. — **„Das Maifest"** Altdeutsches Volksfest mit Sprüchen und Liedern von Waldbrühl und Montanus. — 5. Fibich: Gedicht, langsamer Walzer. — 6. Offenbach: Melodien aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Schmith: Das Eichkätzchen, Intermezzo. — 8. O. Straus: Potpourri aus „Marietta".

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

10.30: Schulfunk. Was das Kind vom Gesetz wissen muß: 1. Wenn ich etwas finde. 2. Haltet den Dieb! Gespräche des Lehrers Max Hertel mit Knaben einer obersten Volksschulklasse.
12.00: Schallplattenkonzert. 1. Berliner Schlager-Autoren. — 2. Uraufführung von Schallplatten.
14.00: Dr. Schultz: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
16.00: K. Swoboda: Eindrücke aus der Elektrizitätswirtschaft in den U. S. A.
16.30—17.40: Offenbach-Nachmittag. Funkorchester. Dir. W. Rettich. Regie Hans Peter Schmiedel.
1. „Die verwandelte Katze". — 2. Melodien aus Offenbachs Werken.
18.05: Marianne Püschel: Zeit, Kraft, Geld im Haushalt.
18.30: Französisch.
19.00: Ob.-Reg.-Rat Dr. Heiland: Kriminalpolizei und Publikum.
19.25: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Leichte Musik. Solistenensemble.
1. Gilson: Zweite kleine Suite in vier Sätzen. — 2. Dvorak: Walzer, op. 54, Nr. 2. — 3. Demaret: Schlummerliedchen. — 4. B. Leopold: Neue Blumen, ukrainische Weisen und Tänze. — 5. Lindsay: Walzerintermezzo. — 6. Drigo-Auer: Valsebluette. — 7. Godard: Canzonetta [Violinsolo]. — 8. Recktenwald: 's kommt ein Vogel geflogen, Variationen über das Lied im Stile neuerer Meister. — 9. Ganne: Japanische Mazurka.
20.40: „Die Häßliche", Novelle von E. Wiechert [Elisabeth Göhlsdorf].
21.15: Sinfoniekonzert. Sinfonieorchester. Dir. Generalmusikdirektor Dr. Ernst Praetorius, Weimar. Max Krämer, Violine.
1. Zandonai: Romantisches Violinkonzert. — 2. Tschaikowskij: Sechste Sinfonie (Pathétique).
Anschl. bis 24.00: Konzert. Kapelle Killan.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Erna Horn: Pflege meiner Teppiche. — 2. Rosa Wening: Praktische Winke für die Strickerei. — 3. Ferd. Terwal: Wie man früher Kinder aufzog. — 4. Elsa Schröder: Die jungen Gemüse.
16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend. Mittelstufe.
1. Aus den Cramer-Etüden Nr. 24, 25, 26, 27. — 2. Bach: Zweistimmige Inventionen Es-dur, e-moll, f-moll. — 3. Haydn: Variationen in f-moll.
16.55: Ella Behrends: Öffentliche und private Wohlfahrt.
17.25: Kleine Kammermusik. Prof. Seby Horvath, Violine; Ludwig Funk, Klavier.
1. Brahms: Sonate G-dur, op. 78, für Violine und Klavier. — 2. Reger: Suite im alten Stil, op. 93.
18.45: Karl Würzburger: Fränkische Dichterstunde.
19.15: Dr. Hanns Braun: Der Märchendichter Bechstein.
19.30: Ober-Reg.-Rat Frank: Soziale Probleme.
20.00: Rund um München. Mitwirkende: Josef Schweiger, Maria Kieffl, Elise Aulinger, Albert Spenger, Otto Willner, Schrammeltrio Leinberger-Hartmannsgruber, Georg Weinschütz, Ernst Firnholzer und Schallplatten. Leitung Bruno Aulich.
21.00: Sinfoniekonzert. Leit. Hans A. Winter. Ernst Toch-Berlin, Klavier; Erik Wildhagen, Bariton.
1. H. Schalit: Vier sinfonische Gesänge für Bariton und Orchester op. 21: a) Bei dir; b) Brich aus in lautem Klagen; c) Horcht zu, ihr Inseln; d) Halleluja. — 2. Mozart: Konzert für Klavier und Orchester in c-moll (Köchel-Verzeichnis Nr. 491). — 3. Reger: Lustspielouvertüre.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

12.15: Schallplattenkonzert. 1. Nord u. Süd. — 2. Schubert: Sinfonie Nr. 7 C-dur.
15.20: Meta Diestl: Der Beruf der Musiklehrerin. Auguste Nagel singt zwei Lieder von Grieg.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Gluck: a) Che faro senza Euridice; b) O del mio dolce ardor [Hermine Zepp]. — 3. Gluck: Reigen seliger Geister aus „Orpheus". — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stefan". — 5. Beethoven: Adelaide [H. Zepp]. — 6. Beethoven: Duo für Klarinette und Fagott [A. Mogel, E. Böhme]. — 7. Wagner: a) Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser"; b) Fantasie aus „Lohengrin". — 8. Kienzl: a) Die verschwiegene Nachtigall; b) Gefunden; c) Die Urgroßmutter [Herm. Zepp]. — 9. Humperdinck: Vorspiel zu „Hänsel und Gretel".
18.05: Polizeihauptmann Alfons Kamp: Polizei und Rundfunk.
18.35: Karl T. Marx, New York: Amerika und der Einwanderer.
19.05: Hans Brandenburg: Der Rhythmus im theatralischen Kunstwerk.
19.30: Dänische Stunde, ausgeführt von Peer Lhot.
1. Kierkegaard: Aphorismen. — 2. Jacobsen: Gedichte. — 3. Herm. Bang: Aus den „Prager Briefen". — 4. Andersen: Was Vater tut, das ist immer recht, Märchen.
20.00: „Don Giovanni". Anläßlich des Mozart-Festes der Stadt Basel. (Aus dem Stadttheater Basel.)
22.30: Lieder mit Gitarre. Constance Saxer und Senor Zapater.
1. Sor: a) Largo; b) Variationen über ein Thema von Mozart; c) Menuett [Gitarresoli]. — 2. Schubert: a) Wohin? b) Frühlingsglaube; c) Ständchen [Lieder mit Gitarre]. — 3. Sagi: Barkerole; Albeniz: Granada; Grewe: Ein Gedanke [Gitarresoli]. — 4. H. Ruch: a) Kurz ist der Mai; b) Der bescheidene Schäfer; c) Das Fensterlein; d) Heckenkind; e) Der Spuk [Lieder mit Gitarre].

— AUSLAND —

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03: Mozart-Fest der Stadt Basel. **„Don Giovanni."** Oper in zwei Akten von Mozart. Mus. Leitung Gottfried Becker. Regie Dr. Oskar Wälterlin. Solisten Georges Baklanoff, Metropolitan Opera; Salvatore Salvati, Scala; Fernando Autori, Covent Garden. Übertragung aus dem Stadttheater.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Leichte Musik.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Konzert, Lieder.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.55: Militärkonzert.
23.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Mato Potocnjak: Bedeutung und Verhältnis des Heims zur Schule.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: „Der Mondsüchtige". Komödie in einem Akt von Notti.
22.35: Konzert a. d. Restaurant Mon Repos.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert.
20.35: Liederkonzert Karl Struwe.
21.10: S. Feugner: Mensch und Beruf.
22.10: Übertragung aus Oslo.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
16.45—17.00: Praktische Winke für d. Küche.
20.00—22.30: „Don Giovanni". (Aus Basel.)

1364 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 220 m

17.00: Konzert.
20.45: Konzert.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

18.45: Englischer Unterricht.
19.00: Violoncellovorträge L. Rossor.
19.25: „Le festin de l'araignée" von Roussel.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Orchesterkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Deutsche Sendung Jul. Basinek: Bienenzucht.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: Vl. Prikryl: Volkswirtschaftl. Vortrag.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35: Onkel Georg erzählt.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.00: „Histoire du vieux temps". Dialog v. Maupassant.
20.35: Französische Musik. Dir. J. Janota.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wäre". — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Auber: Arie aus „Fra Diavolo". — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Massenet: a) Arie aus Manon"; b) Arie aus „Werther". — 6. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 7. Gounod: Walzer aus „Faust". — 8. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Violoncello-Vorträge. Jean de Nocker.
1. Vivaldi: Sonate e-moll. — 2. Mozart: Deutscher Tanz. — 3. Lulli: Gavotte. — 4. Vortrag. — 5. Saint-Saens: Konzert a-moll.
20.15: Welle 338,2 m. Flämische Musik.
21.05: Jazzmusik.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Konzert. Salonorchester Mándit.
18.00: L. Zilahy: Vorlesung.
18.30: Französischer Sprachunterricht.
19.00: Konzert. Zigeunerkapelle L. Horvath.
20.00: Abgeordn. T. Eckhardt: Meine amerikanische Reise.
20.20: „Der strebende junge Mann". Lustige Geschichte in 3 Akten von Nikolaus Vitéz. Regie: Arpad Odry.
Anschl. Schallplattenkonzert.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Jazzmusik, Vortrag.
18.00: Vortrag: Literatur und Sprache.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Funktechnischer Vortrag.
21.00: Tanzmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.02: „Don Juan". Aus Basel.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

Helsingfors auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
18.15: Vortrag.
18.40: Arne Lindblad: Couplets.
19.00: Wie Lahti.
20.00: Vortrag.
20.25: Alma Sjöman, Rezitation.
Lahti auf finnisch.
17.00: Hörspiel.
18.15: Sulo Räikkönen, Lieder.
18.50: Vortrag.
19.00: Funkorchesterkonzert.
20.00: Vortrag.
20.24: Schallplattenkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
17.00: Balladenkonzert.
18.10: Konzert a. d. Café Moderne.
19.20: Schallplattenkonzert.
19.55: Fremdländische Literatur.
20.25: Schallplattenkonzert.
20.40: „Jephta". Oratorium von Händel.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Frauenstunde.
16.40: Vortrag.
17.40: Debütantenkonzert.
18.40: Vortrag.
18.55: Esperanto.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.25: Kirchenlatein.
19.55: Vortrag.
20.40: Abendveranstaltung.
Anschl. Konzert. Männerchor „Unter uns".

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

11.00: Schulfunk.
17.10—18.00: Konzert.
19.05: Radioamateurecke.
19.20: Slowakisch für ungarische Hörer.
19.40: Frauenfunk.
20.05: Tschechische Lieder [A. Habrmannova].
20.30: Klavierkonzert. E. Gyulaia.
1. Mendelssohn: Scherzo. — 2. Schumann: Träumerei. — 3. Dohnányi: Rhapsodie C-dur. — 4. Beethoven: Rondo, op. 5, Nr. 2.
21.00: Konzert.
1. Kálmán: Potpourri aus „Herbstmanöver". — 2. Lehár: Potpourri aus „Frasquita". — 3. Nedbal: Aus „Polenblut".
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

12.05: Übertragung aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: W. Wlosik: Gartenfunk.
17.45: Populäres Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.20: St. Nitsch: Vortrag.
19.45: Pfadfinderstunde.
19.50: „Flis". Oper von St. Moniuszko. — Übertragung aus Posen.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinderstunde.
16.00: Pionierzeitung.
16.30: Künstlerische Sendung für Pioniere.
18.45: Konzert.
19.30: Vortrag für das Land.
20.00: Kammerkonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Palasthotel.
15.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde
17.50: Th. Madsen: Die Verwendung von Petroleum.
19.30: Dr. Larsen: Der graue Star.
20.00: „Fuhrmann Henschel". Drama von Hauptmann.
21.55: Weber-Wagner-Abend. Dir. Reesen.
1. Weber: a) Ouvertüre zu „Der Freischütz"; b) Agathes Arie aus „Der Freischütz"; c) Aus „Oberon". — 2. Wagner: a) Vorspiel zu „Lohengrin"; b) Ballade der Senta, aus „Der fliegende Holländer"; c) Vorspiel zum dritten Akt aus „Lohengrin"; d) Ouvertüre zu „Rienzi".
23.05—0.30: Tanzmusik a. d. Industrie-Restaurant.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: J. Strazdas: Für Landwirte.
20.00: Prof. Elisonas: Fauna und Flora.
20.20: P. Penkaitis: Vortrag.
20.40: Abendkonzert.
1. Ketelbey: Silber-Wolke. — 2. Basque: Japanischer Karneval. — 3. Manfred: Italienische Serenade. — 4. René: Souvenir. — 5. Monti: Czardas.
21.45: P. Dailydé: Die Auslandschronik.
22.00: Opernfantasien.
1. Leoncavallo: „Bajazzo". — 2. Thomas: „Mignon". — 3. Puccini: „Tosca". — 4. Tschaikowskij: „Pique Dame".

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.10: Schulfunk aus Warschau.
17.15: Dr. Wilkosz: Radio-Revue.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: M. Janosza: Der Jahrmarkt St. Georges in Leopold.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
Danach Übertragung fremder Stationen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Aus der Physik.
19.00: Italienischer Unterricht.
19.30: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Heitere Musik (Schallplatten).
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: „Don Juan". (Aus Basel.)

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.00: Mittagskonzert (Schallplattenmusik).
15.30: Mutterstunde.
16.10: Musikunterricht.
17.00: Agronomischer Kursus.
17.30: Musik und Gesang.
18.05: Politische Komsomolstunde.
19.00: Übertragung aus dem Radiotheater.
22.30: Journal „Der Radiofreund".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Liederstunde.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Bildfunk.
14.30: Schulfunk.
16.30: Konzert a. d. Brixton Astoria.
18.00: Vorlesung: Viktorianische Dichtung.
18.40: Violinmusik von Corelli.
19.00: Mac Carthy: Deutsche Gerichte vor dem Kriege.
19.25: Prof. Cullis: Wissenschaftl. Vortrag.
19.45: Konzert. Gershom-Parkington-Quintett.
21.25: Dr. Dyson: Mozart: Variationen a. d. Sonate A-dur.
21.45: Sinfoniekonzert. Dir. Sir Henry Wood.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Mahler: Sinfonie Nr. 1 D dur.
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.
0.00—0.30: Fernsehversuche.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00—15.00: S. Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
20.30: H. Tomlinson: Moderne Architektur.
21.05: Konzert. Victor-Olof-Sextett.
1. Alt-englische Lieder. — 2. Liszt: Liebesträume. — 3. Grainger: Handel in the Strand. — 4. Drei Lieder. — 5. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 6. Drei Lieder. — 7. Granados: Mädchen und Nachtigall. — 8. Albeniz: Tango. — 9. Granados: Rondalla Aragonesa.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Aus Operetten.
20.00—21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Militärkonzert a. d. Ausstellungshallen.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Kornettsolo. — 3. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 4. Delibes: Ballettmusik aus „Coppelia". — 5. Monckton: Aus „A Country Girl".
22.00: Duette auf zwei Klavieren.
1. d'Erlanger: a) Cortège dansant; b) Dentelles et Chiffons. — 2. Arensky: Walzer op. 15.
22.30—22.45: Tanzmusik.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.00: Vortrag, Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Aus „Madame Butterfly", Oper von Puccini.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00: Schallplattenmusik.
13.15—14.00: Konzert a. d. Houldsworth-Hall.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: L. St. Jast: Warum London?
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Konzert und Spiel.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Operettenmusik.
1. Gershwin: Aus „Funny Race". — 2. Zwei Lieder. — 3. Kálmán: Aus „Das Five O'Clock Girl". — 4. Romberg: Aus „The New Moon"; Lied aus „The New Moon". — 5. Schwartz: Aus „Here comes the Bride".
22.45—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
18.30: Leninismus. Revolution 1917.
19.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
20.00: Hörspiel.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

12.00: Konzert.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Musikunterricht.
16.30: Stunde der Kooperation.
17.00: Radiozeitung.
18.30: Medizinische Sportzeitung.
19.00: Stunde der Handarbeiter.
20.00: Gewerkschaftl. Kursus.
20.30: Konzert.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

15.00: Stunde des Dorfschülers.
19.00: Dorfabend.
20.00: Arbeiteruniversität. Rationalsierung d. Industrie.
21.00: Esperantounterricht.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung a. d. Teatro S. Carlo.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert aus dem „Cecil".
18.00: Haushaltungsfunk: Weinzubereitung.
18.30: H. M. Christensen: Kinderspielplätze in modernen Gärten.
18.45: Violincellokonzert Wilhelm Hesse.
1. Nandor Zsolt: Berceuse. — 2. Ravel: Pavane. — 3. Gottfried Mann: Andante. — 4. Popper Menuett. — 5. Huré: Air. — 6. Bruch: Ave Maria.
19.30: Englischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. Hugo Kramm.
21.55: Aktueller Vortrag.
22.10: Bils Collet Vogt liest eigene Werke.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Vorlesung: Aus dem Roman „Resany".
16.30: Übertragung aus Prag.
17.25: Übertragung aus Brünn.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Er. Cech: Aus Mähr.-Ostrau nach der Tschechisch-Sächsischen Schweiz.
18.20—18.35: Übertragung aus Prag.
18.40—19.00: Emil Vrba: Die Malaien.
19.05: Blasmusik der Staatspolizei.
20.00: „Schlesische Hochzeit". Ein Bild aus dem Leben des schlesischen Landvolkes. Dramaturgische Bearb. L. Prasek.
21.15—22.00: Volksmusik.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: R. Lalou: Literatur. Unterhaltung zwischen Goethe und Eckermann.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". Operette von Offenbach.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

17.05: Funktechnischer Vortrag.
17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Mandolinenkonzert.

19.30: Mr. Plonczak: Die Ursache des Krieges.
19.50: „Flis". Oper von Moniuszku.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Dr. Bouz: Krankenheilung durch Inhalationsmethoden.
16.10: Ant. Sorm: Plauderei.
16.20: Kinderecke. Auf einem Schulausflug.
16.30—17.25: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. Prof. Oberth, Medias: Erlebnisse eines Raumfahrers.
18.10: J. Cechacek: Neuheiten aus der sozialistischen Literatur.
18.20—18.35: Deutsch für tschechische Hörer.
19.05: Blasmusik.
20.00: Schallplattentanzmusik.
20.40: Konzert. Dir. Ot. Jeremias.
1. Myslivecek: Violinkonzert. — 2. Nenda: Caprice; J. V. Kalivoda: Konzertfantasien [Violine mit Klavier]. — 3. H. Vorisek: Sinfonie.
21.30—22.00: Lustige Stunde mit J. Voldan.
22.15—22.55: Konzert a. d. Café Rokoko.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m (Bratislava)

16.00: Nachmittagskonzert.
17.20: Solistenkonzert.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35: Václav Knechtl: Marienbad.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.00: Unterhaltungsmusik.
1. Leuchner: Ouvertüre zu „Hokuspokus". — 2. Weber: Beim Walzerkönig Strauß. — 3. Lehár: Aus „Friederike". — 4. J. Orth: Im Uhrmacherladen, Tonmalerei. — 5. A. Penn: Farangio. — 6. Vackár: Marsch.
20.40—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus dem Café.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

18.00: Dir. Roos: Ansprache an die Abiturienten.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Gauwin: Geister der Lüfte. — 2. Sommerville: Passion-Flowers. — 3. Taye: Sormette. — 4. Grieg: Hochzeitstag auf Troldhaugen. — 5. Manfred: Die gute alte Zeit. — 6. Chabrier: Espana. — 7. Gabriel-Marie: Douce rencontre. — 8. Weninger: Vision exotique. — 9. Kull: Marsch.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Populäres Konzert. Dir. Medins.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 3. Elgar: Serenade. — 4. Chorlieder. — 5. Bizet: Arlésienne-Suite Nr. 1.
21.30: Literarischer Vortrag.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 2. Lino Liviabella: Sonate a-moll, für Violine und Klavier. — 3. Corsi: Plauderei. — 4. Meyerbeer: Arie aus „Die Hugenotten"; Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoore". — 5. Bruch: Kol-Nidrei [Violoncello]. — 6. de Falla: Spanischer Tanz. — 7. Proch: Arie [Sopran]. — 8. Massenet: Cendrillon. — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier".

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: J. Kjederqvist: Die schwed. Sprache.
20.00: Stunde der Frau.
20.15: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Adolf Busch: Divertimento op. 30, für 13 Soloinstrumente. — 2. Finnische Volkslieder. — 3. Lars-Erik Larsson: Adagio und Scherzo aus der Sinfonie D-dur. — 4. Lieder von Jean Sibelius, Y. Kilpinen und A. Järnefelt. — 5. Järnefelt: Präludium.
21.40: D. A. Dymling: Literarische Chronik.
22.10—22.30: Beethoven: Streichtrio c-moll.

1119 kHz **Radio-Straßburg** (8 gf) 268 m

21.00: Glockenspiel, anschl. Abendkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.45: Jazzmusik.
19.30: Waldhornmusik.
19.40: Duette und Trios.
20.25: Wiener Musik.
21.00: Aus komischen Opern, Saxophonmusik und Militärmusik.
22.30: Übertragung a. d. Kino „Le Royal".

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

19.00: Esperanto.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: Abendkonzert. Dir. Gedda.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Franck: Les Dijns [Klavier und Orchester]. — 3. Vortrag. — 4. Grieg: Holberg-Suite. — 5. Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoore" [Tenor]. — 6. Rimsky-Korßakoff: Antar, sinfon. Dichtung. — 7. Vortrag. — 8. Rossaro: L'infinito, Melodie. — 9. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle".
23.00—24.00: Konzertübertragung.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

12.10: Schulfunk.
15.45: J. Lewestan: Flugtechn. Vortrag.
17.15: Dr. M. Henzel: Belehrende Spaziergänge durch Warschau.
17.45: Orchesterkonzert. Dir. J. Oziminski.
1. Mozart: Ballettmusik aus „Les petits riens". — 2. Wieniawski: „Abendfrieden" und Improvisation aus „Le roi amant". — 3. Godard: Canzonetta; Mussorgski: Gopak; Kreisler: Liebeslied [Violine]. — 4. De Micheli: Angelus. — 5. Svendsen: Norwegische Rhapsodie.
19.25: J. Misiewicz: Verbrechen und Polizei.
19.50: Opernübertragung aus Posen.
Danach Übertragung fremder Stationen.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

12.00: Schallplattenvorführung.
15.30: Nachmittagskonzert. Orchester Emil Bauer.
17.20: Kinder-Bastelstunde [Ing. O. Grissemann].
17.50: Dr. J. Peter: Kleintierzucht im Kleingarten.
18.20: Generalsekr. Köchert: Sport in den Festwochen.
18.30: Ing. Alb. Hochleitner: Verwertungsmöglichkeiten der Magermilch.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
20.00: Johann Peter Hebel (geb. 10. 5. 1760. Aus seinem Schatzkästlein. R. Häußermann; einleitende Worte Dr. A. Wurmb.
21.10: Soloabend Gregor Piatigorsky, Cello. Teilübertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
Anschl. Konzert. Orchester Silving, Geißler.
I. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Jos. Strauß: Frauenherzen, Walzer. — 3. Lehár: Vorspiel zu „Eva". — 4. Dostal: Caprice espagnole. — 5. Pauspertl: a) La Senorita; b) Blondköpfchen, Gavotte. — 6. Raymond: Sag' es mit Blumen. — 7. Joh. Strauß: Blütenkranz, eine Walzerfantasie. — 8. Morena: Risi-Bisi, Marschpotpourri. — 9. Kálmán: Feodora. — 10. Engel-Berger: Ich hab' dein Bild im Film gesehn! — 11. Ascher: Lied und Tanzsuite aus „Frühling im Wienerwald". — 12. Silving: Ja, d' Weana Madln san halt die schönsten auf der Welt.

779 kHz **Wilno** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Alexander Zelwerowicz, Direktor des Wilnaer Theaters: Vortrag.
19.25: Vortrag aus Warschau.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

19.33: A. Näf: Verbesserte Heuerntemethoden.
20.00: „Don Giovanni". (Aus Basel.)

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Nationale Instrumente (Schallpl.)
16.05—16.25: Bach: Englische Suite a-moll.
16.25—17.30: Konzert. Ali-Pach-Orchester.
19.05—19.55: Konzert a. d. Hotel Adlon.
20.30—22.20: Alte und neue Tanzweisen. Artur Guttmanns Terra-Sinfoniker.
23.00: Tagesnachrichten.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

19.50—23.00: Opernübertragung.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

Sonnenaufgang 4.31 Uhr
Sonnenuntergang 19.55 „

Mittwoch, 14. Mai

Monduntergang 4.57 Uhr
Mondaufgang 22.37 „

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

14.00—14.55: Vier Typen der Oper (Schallpl.).
I. Italienische Oper: 1. Rossini: Ich bin das Faktotum der ganzen Welt, aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Verdi: Wenn ich an Festtagen, aus „Rigoletto". — 3. Puccini: Ach, Geliebte, nie kehrst du mir wieder, aus „La Bohème". — 4. Puccini: Schleifet das Messer!, aus „Turandot". — II. Große Oper: 5. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 6. Meyerbeer: Ihr Wangenpaar, aus „Die Hugenotten". — 7. Halévy: Wenn ewiger Haß, aus „Die Jüdin". — III. Romantische Oper: 8. Weber: Glöcklein im Tal, aus „Euryanthe". — 9. Marschner: An jenem Tag, aus „Hans Heiling". — IV. Das Musikdrama: 10. Wagner: Aus „Die Walküre".
15.20: Für Blumen- und Gartenfreunde.
15.40: Konzert. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Ralf: Loewe-Mosaik. — 3. Carena: Geheimnisse der Etsch, Walzer. — 4. Kreisler: Rigaudon und Siziliano. — 5. Moussorgsky: Intermezzo aus „Boris Godunow". — 6. Schubert: Menuett und Scherzo. — 7. Dubois: Farandole.
16.45: Was jeder vom Sport wissen muß.
17.00: Jugendstunde. Der Frühling im Liede.
1. Kothe: Konzert ist heute angesagt; Mozart: Reigentanz im Mai. — 2. Lustiger Matrosengesang. — 3. a) Vöglein im Tannenwald; b) Die lustigen Engele. — 4. Die ersten Veilchen. — 5. In Mutters Stübeli. — 6. Wenn die Nachtigallen schlagen. — 7. Abendglocken [Chor der Unterklassen des Gymnasiums am Lietzensee; Ltg. Alwin Krumscheid. Am Flügel: Willy Herrman].
17.25: Regierungsbaumeister a. D. Bolz: Die Stellung des gelernten Arbeiters in der Fertigindustrie.
17.50: Dr. B. Diebold: Provinztheater u. Berlin.
18.15: Violinvorträge. Boris Feliciant. Am Flügel: Alice Jacob-Loewenson.
1. Mozart-Kreisler: Rondo. — 2. Goldmark: Air und Andante aus dem Violinkonzert. — 3. Sarasate: Habanera.
18.35: Das Interview der Woche.
19.00: Mandolinenorchesterkonzert. Mandolinenorchester „Napoli". Dir. Willi Rosenthal.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Lehár: Gold und Silber. — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 4. Grieg: An den Frühling. — 5. Delibes: Arie aus „Lakmé"; Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer [Hedwig Francillo-Kaufmann, Sopran; am Flügel: H. Scheibenhofer]. — 6. Bosc: Moosröschen. — 7. Bernhard: Matischka russie, Potpourri über russische Volkslieder.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: „Konkurssache Wurmbach". Hörspiel von Auditor. Regie Max Bing.
21.00: Uraufführung: Drei Chorvokalisen für drei Solostimmen, gemischten Chor und fünf Saxophone von Wladimir Vogel. Tini Debüser, Sopran; Hildegard Gajewska, Alt; Fritz Düttbernd, Baß. Berliner Funkchor; Dir. Maximilian Albrecht.
21.20: Kammermusik. Rostal-Quartett: Max Rostal, 1. Violine; C. Gomperts, 2. Violine; M. Steuer, Viola; Sela Trau, Cello.
1. Haydn: Streichquartett, op. 74, Nr. 3 (Allegro — Largo assai — Menuetto, Allegretto — Finale, Allego con brio). — 2. Mozart: Streichquartett F-dur (Allegro moderato — Allegretto — Menuetto, Allegretto — Allegro).
22.30: Kartenspiele. Dr. F. Anders: Kuhnken und Tausend.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

16.00: Dr. Westphal: Einführung in die moderne Musik.
16.30: Konzert a. d. Café Goldene Krone.
17.30: Elternstunde.
1. Elly Nitschke: Das Schulwesen, ein unnützer Ballast im Leben? — 2. Elfriede Wörsdörfer: Nur eine Kleinigkeit.
18.15: Stunde der Naturwissenschaften. Dr. Rud. Suhrmann: Das Blut im ultravioletten Licht.
18.40: Franz Beier: Arbeitersport und seine Aufgaben in Oberschlesien.
19.05: Serenaden (Schallplatten).
1. Mozart: a) Bläserserenade B-dur; b) Horch auf den Klang der Zither [Bariton]. — 2. Italienische Serenade. — 3. Rossini: Sieh, schon die Morgenröte der Welt entgegenlacht, aus „Der Barbier von Sevilla" [Tenor]. — 4. Chaminade-Kreisler: Spanische Serenade. — 5. Tschaikowskij: Walzer und Finale aus der Serenade.
20.00: Dr. Roman Reisse: Blick in die Zeit.
20.30: „Falsch verbunden!". Heitere Unterhaltung von Max Kolpe. Musik von Franz Marszalek.
21.20: Da Capo. Die Schlager des Abends.
22.30: Dr. Epstein: Aufführungen der Breslauer Oper.
22.50—0.30: Unterhaltungsmusik (Schallpl.).

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

9.10: Französischer Schulfunk.
10.15: Übertragung aus Königsberg.
11.15: Dr. Liekefett: Genossenschaftliche Rationalisierung.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.30: Tanztee mit neuen Schlagern.
17.30—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Übertragung aus Berlin.
21.05: Männerchöre. Danziger Männergesang-Verein E. V. Leitung Paul Stange.
1. Goldmark: Frühlingsnetz. — 2. Thuille: Hinaus! — 3. Haydn: Ständchen. — 4. Regnart: Nun bin ich einmal frei. — 5. Kapitän und Leutenant, altes Soldatenlied. — 6. Schein: Hallo, gut' Gesell'.
21.35: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
9.30—10.00: Schulfunk. Gegenwartsstunde: Kaisersaal, Dom und Römer.
12.30: Alte und Tonfilm-Schlager (Schallpl.).
15.00—15.50: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00—17.45: Konzert. Leitung Reinh. Merten.
1. Grétry: Ouvertüre zu „Dörfliche Probe". — 2. Lully: Ballettstücke, bearb. von Mottl. — 3. Mozart: Konzertsuite aus der Musik aus „Idomeneo". — 4. Beethoven: Musik zu einem Ritterballett. — 5. Schubert: Sinfonie Nr. 2, B-dur.
18.05: Emil Herdtmenger: Von Theben bis Tell El Amarne (Echnaton und Nofretete).
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Orchesterkonzert aus Stuttgart.
20.30: „Konkurssache Wurmbach". Hörspiel von Auditor. Spielleitung Ben Spanier.
22.15: Alte Violenmusik aus vier Jahrhunderten. Münchner Violenquintett: Prof. Valentin Härtl, Prof. Anton Huber, Willy Stulfauth, Karl List, Dr. Willy Schmid.
1. Bach: Fantasie, G-Dur, fünfstimmig. — 2. Alte Niederländer: Obrecht (1430—1505): Intrumentalsatz, vierstimmig; Isaak 1450 bis 1517): Chanson, vierstimmig. — 3. Purcell (1658—1695): Drei Fantasien für Violen: a) B-Dur, vierstimmig; b) e-moll, vierstimmig; c) F-Dur, fünfstimmig (Über eine Note). — 4. Bach: Zwei Spiegelfugen aus der „Kunst der Fuge", vierstimmig. — 5. Altenglischer Tanz aus der Elisabethanischen Zeit fünfstimmig (unbekannter Autor um 1580).

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

11.00: Kiel, Flensburg. Englisch. Schulfunk.
11.00: Bremen. Musikalischer Schulfunk.
11.05: Hannover. Menuette aus alter und neuer Zeit.
12.20: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk.
14.15—15.40: Konzert a. d. Marineheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Herbert Rosen: Die diesjährigen Luftpost-Verbindungen.
16.30: Kleines Konzert aus dem Krystall-Palast. Hannov. Sinfonieorchester.
17.30: Hans Neuert: Die Wirtschaftslage im Funkhandel.
17.55: Hans Friedrich Blunck.
1. Von einem Rosengarten. — 2. Die Geschichte vom Ahlbeerbusch [gelesen vom Verfasser].
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. Mensing: Johann Hinrich Fehrs. Leben und Schaffen des Dichters.
19.25: Dr. Kurt Lück: Der deutsche Mensch zwischen Weichsel und Dnjepr.
20.00: Konzert Celia Brandt und Willy Palmedo. Am Flügel von Sosen.
1. Chopin: a) Polonäse A-dur; b) Fantasie Impromptu [Celia Brandt]. — 2. Spohr: Violin-Konzert G-dur, Nr. 11 [Willy Palmedo]. — 3. Liszt: Paganini-Etude, Es-dur; Debussy: Valse romantique [Celia Brandt]. — 4. Jos. Haas: Grillen-Suite in drei Sätzen, op. 40 [Willy Palmedo]. — 5. Scriabine: Notturno op. 5, Nr. 1 (Celia Brandt]. — 6. Zilcher: Skizzen a. dem Orient, op. 18: a) Gesang eines Muezzin; b) Tanz der Derwische [Willy Palmedo]. — 7. Billy Mayerl Sleepy Piano; A. H. Evans: Jazz-Etüde.
21.30: Rund um Europa. Scarpa-Orchester. Leitung Gerhard Maasz.
1. Tschaikowskij: Internationale Suite. — 2. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 3. Kodály: Ungarisches Intermezzo aus „Hary Janos". — 4. Gal: Serbische Weisen. — 5. Joh. Strauß: Lagunenwalzer aus „Eine Nacht in Venedig". — 6. Moszkowsky: Spanischer Tanz. — 7. Godard: Berceuse. — 8. Grainger: Mock morris. — 9. Grieg: Marsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 10. Humperdinck: Knusperwalzer aus „Hänsel und Gretel".
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaur. Ostermann. — Hannover. Konzert a. d. Café Petri. — Bremen. Konzert aus Söllners Gute Stuben.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

9.10: Französischer Schulfunk aus Danzig.
10.15: Schulfunk. Anleitung zum Musikverstehen an Beispielen aus der leichten Klavierliteratur von Schumann, Niemann u. a. — 5. bis 6. Schuljahr [Lehrer Ritter].
11.15: Landwirtschaftsfunk aus Danzig.
13.15—14.15: Mittagskonzert aus Danzig.
15.30: Kinderfunk. Wir lauschen mit der Märchenmutter dem Frühlingswind: a) Federleins große Reise; b) Auf der Wiese, von Grete Köster.
16.00: Dr. Abernetty: Bücherstunde.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: Elternstunde. Schulrat Sadowski: Die ländliche Fortbildungsschule als Erziehungsfaktor in der Dorfgemeinde.
18.15: P. Krüger: Frühjahrspflege d. Kakteen.
18.50: Volksgesundheitspflege. Dr. Nobbe: Die Erkennung der Geisteskrankheiten.
19.30: Studienrat Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
20.00: „Konkurssache Wurmbach". (Aus Berlin.)
21.05: Männerchöre. (Aus Danzig.)
21.35: Kammermusik.
Brahms: Klarinetten-Trio, op. 114.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

9.30—9.55: Mit dem Mikrophon im Römer, Kaisersal und Dom in Frankfurt a. M. [K. Wehrhan, F. Hürten]. — Übertragung aus Frankfurt a. M.
10.00—10.25: Erich Kloss: Reineke Rotvoß, der Schleicher.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45—15.30: Kinderstunde. Kindertheater: „Jorinde und Joringel" von Otto Wollmann.
15.45—16.00: Frauenstunde. Olga Kaiser: Die Hausfrau als Verbraucherin deutscher Erzeugnisse.
16.00—16.30: Rektor Herm. Wille: Der Wandertag und die neue Tier- und Pflanzenschutzverordnung.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30—17.55: August-Halm-Feier. Einführung: Dr. H. Lungershausen.
17.55—18.20: Dr. Fritz Bormann, M. d. R.: Genossensch. Selbsthilfe durch d. Edeka.
18.20—18.40: Unterhaltende Stunde. W. O. Gomoll: Dome an abseitigen Straßen.
18.40—19.05: Gertrud van Eyseren, César Mario Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.05—19.30: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Krüss: 10 Jahre Völkerbund; Völkerbund und Kulturpolitik.
19.30—19.50: Beamtenfunk. W. Flügel: Das deutsche Berufsbeamtentum in der Reichsverfassung.
20.00: Bunter Abend aus München.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Salzu
1. Wie schön leucht't uns der Mor stern, Choral. — 2. Goldmark: Im F ling. — 3. Mendelssohn: Frühlingslied 4. Grieg: Morgenstimmung. — 5. Lacor Frühlingsständchen. — 6. Joh. Str Frühlingsstimmen, Walzer.
8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwisc Aenne Pfisterer und Elsbeth Theisen.
11.20: Musikalischer Schulfunk. Die Win reise. Einführung in Schuberts Lie schaffen.
13.05—14.30: Konzert. Ltg. Zimmermann.
1. Weber: Teile aus „Der Freischü (Ouvertüre — Arie des Max — Arie Agathe — Terzett). — 2. Krug: „Aus wehten Blättern", Zyklus von Quartet für gem. Chor und Orchester (O wehr nicht — Liebesahnung — Im Haselstra — Elslein — Sonnenwende — Frau So — Nach Jahren).
15.00: Handarbeitsstunde. M. Geissel: Pupp und Tiere aus Stoff.
15.45: Karl Gabriel Pfeill: „Land ol Schatten" von Kees Meekel.
16.05: Leo Matthias: Worüber spricht n zwischen Jerusalem und Bombay?
16.25: Stadtschulrat Schau: Die Vorsch zeit.
16.45: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft Lehrer an Volksschulen, Reform- u Versuchsschulen: Vom arbeitsteiligen zu arbeitsgemeinschaftlichen Unterricht. P tokollstunde [Lehrender: W. Kircher].
17.30—18.30: Vesperkonzert.
1. Fünf Marienlieder mit obligater Violi a) Es sangen drei Engel; b) Die Himme königin; c) Und unser lieben Frauen; Es blühen weiße Rosen; e) Glückseli Himmelskönigin [Leipziger Kammerduet — 2. August Renss: Trio F-dur, op. [Hopmann-Trio]. — 3. Fünf Volkslieder: In stiller Nacht; b) Die ist ein schön braun Maidelein; c) Dort in den Weide steht ein Haus; d) Mein Mädel hat ein Rosenmund; e) Alter Büttanz [Leipzig Kammerduett].
18.30: Soziale Sorgen im Mosel- und Eife land. Dr. Ludwig Schmetzer: Wie ste es an der Mosel? Gegenwartsfragen.
19.15: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch Dr. Hans Stein: Die Angestellten. S. Kra cauer: Die Angestellten. Aus dem neueste Deutschland.
19.40: Wilh. Solzbacher: Von Auslandsfahr ten, Weltkongressen und internationale Zeltlagern der Jugend.
20.00: Leichte Musik. Ltg. Kühn. Solisten P. Mathéy, Klavier; Aramesco, Tenor.
1. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Su sannes Geheimnis". — 2. Liszt: Kla vierkonzert A-dur [Polyxene Mathéy]. 3. Liszt: Tarantella aus „Venedig un Neapel". — 4. Karl Goldmark (geb. 18. Ma 1830): Einzugsmarsch aus „Die Königi von Saba". — 5. Goldmark: Aus „Die Kö nigin von Saba": a) Assads Erzählung; Magische Töne [Leonardo Aramesco]. 6. Goldmark: Vorspiel zum 3. Akt au „Heimchen am Herd".
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Hotel zu Post, Elberfeld. Kapelle Edwin Schaeffer.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

10.50: M. Faulstich: Frühjahrsmoden.
12.00: Schallplattenkonzert. 1. Klassisch Märsche und Tänze. — 2. Verdi-Melodie
14.30: Jugendfunk. „Von Schmetterlingen Raupen". Naturkundliches Hörspiel vo Erna Moser.
16.00: Kurt Damerau: Ein Werkstudent al Landarbeiter in Ostpreußen.
16.30—17.40: Konzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Suppé: Wiener Jubel-Ouvertüre. — Tschaikowskij: a) Im Mai; b) Blumen walzer. — 3. J. Suk: Volkstänze. — Niemann: Kirschblütenfest. — 5. Joh Strauß: O schöner Mai, Walzer. — 6. Kollo Melodien aus „Wie einst im Mai". — John Albert: Kirschblüte. — 8. Alb. Lange a) Unter blühenden Bäumen; b) Gondel lied.
18.25: Italienischer Unterricht.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Dr. Andreas Paulsen: Was ist Ratio nalisierung?
19.30: Franz Baumann singt.
1. Schütt: a) Die Nachtigall; b) Rose-Marie — 2. Fritz Redl: a) Der Spielmann; b) Di alten Straßen noch. — 3. Ernst Buder: a Eine Mütze auf dem Schädel; b) Du bunte Band. — 4. Otto Lob: Student sein, wenn die Veilchen blühen — 5. Walter Bransen Die Marketenderin. — 6. Will Rollins Sing mir noch einmal das Lied jene Nacht, Tanja! — 7. Stephan Weiß: Ein

armes Mädi. — 8. Rob. Stolz: Baby, weine nicht, was immer auch geschieht. — 9. Byron: Mondnacht auf der Donau. — 10. Ernst Barto: Kleines Mädel denke dran, dein Mündchen ist da zum Küssen.
20.30: Deutsche Dichter entdecken Italien. Sprecher Otto Werther; Lotte Mäder-Wohlgemuth, Gesang. Aus dem „Italienischen Liederbuch" von Hugo Wolf.
21.20: Collegium musicum. Hans Neemann, 24saitige alte Laute; Dr. Ernst Latzko, Cembalo; Oskar Fischer, Flöte.
1. Ernst Gottlieb Baron (1696—1760): Duo G-dur für Laute und Flöte. — 2. Graf Losy (etwa 1645—1721): Ouvertüre. — 3. David Kellner (1747): Fantasie. — 4. Bach: Gavotte, g-moll. — 5. Ernst Gottlieb Baron: Bourrée, für Laute. — 6. Friedrich der Große (1712—1786): Sonate h-moll, für Flöte und Cembalo. — 7. Joh. Fr. Daube (1730—1797): Trio d-moll, für Laute, Flöte und Cembalo.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Jazz-Symphoniker.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

16.25: Das Funktrio spielt.
1. Lincke: Grigri-Ouvertüre. — 2. Puccini: Fantasie zu „Gianni Schicchi". — 3. Bach: La Complaisante [Cello]. — 4. Rubinstein: Rêve angélique. — 5. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 6. Fetras: Nymphe und Faun (nach Delibes). — 7. Fetras: Operettenrevue, Potpourri.
17.25: Kinderstunde. Märchen von Ludwig Bechstein. **„Der Froschkönig".** Märchenspiel von Friede Gewecke mit Musik. Spielleitung Albert Spenger.
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Englisch.
19.30: Dr. Dingler: Wie steht heute die Philosophie zur Naturwissenschaft?
20.00: Bunter Abend. Funkorchester. Leitung Kurt Pastor. Georg Pregler, Fagott.
1. Svendsen: Polonäse. — 2. Schneider: Konzert für Fagott und Orchester (Allegro moderato — Poco Adagio — Tempo di Polacco) (Erstaufführung). — Otto Willner. — 3. Tschaikowskij: Yolanthe-Fantasie. — Elise Aulinger. — 4. Neruda: Slawisches Wiegenlied. — 5. Michiels: Czardas. — „Mähl". Spiel nach einem alten Schwank von Franz Bauer. Spielleitung Rudolf Hoch. — 6. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 7. Scherzer: Bayerischer Präsentiermarsch.
22.00—24.00: Tanzmusik a. d. Café Wien.
22.20: Steuererminkalender für die 2. Maihälfte.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Bruckner: VII. Sinfonie, E-dur (Schallplatten).
15.00: Jugendstunde. Von der edlen Musika. Dora May und Kees Veening.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Daro May, Berlin: Marceline Desbordes-Valmore.
18.35: Dr. J. Bergner: Aus der Geschichte des Kakaos.
19.05: Dr. Walter Luz: Anlage und Umwelt beim Verbrecher.
19.30: Populäres Orchesterkonzert des Philharmonischen Orchesters. Dirigent Emil Kahn. Andreas Weißgerber, Violine.
1. Wolf: Italienische Serenade. — 2. Lalo: Sinfonie espagnole (Allegro — Andante — Rondo). — 3. Dvorak: Legende. — 4. Tschaikowskij: a) Serenade mélancolique; b) Polonäse aus „Eugen Onegin".
Ab 20.45: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03: Sinfoniekonzert aus dem Großen Musiksaal des Stadtkasinos: Mozart-Fest der Stadt Basel. Allgemeine Musikgesellschaft Basel, Leitung Dr. Felix Weingartner. Solist Rudolf Serkin, Klavier. Sinfonien Es-Dur, g-moll, C-Dur und Klavierkonzert G-Dur.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

12.30—13.00: Leichte Musik.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Leichte Musik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Jovan Cosic singt und spielt a. d. Dudelsack.
19.30: Dr. Stefanovic: Aktualität einer neutralen internationalen Sprache.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.15: Konzert-Tamburitza der Vojvodiner Studenten.
22.15: Abendkonzert.
1. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 3. Urbach: Soiree bei Liszt.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
20.00: Englische Plauderei.
20.30: Dänische Musik.
20.45: Ada Evanthe: Joppe Akjaer.
21.10: Liederkonzert Oda Irminger.
22.05: Schallplattenmusik.
23.00—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Kinderstunde. Die Igelfamilie.
18.15—19.00: Heitere Musik (Schallplatten).
20.00: Sinfoniekonzert aus Basel.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester
22.40—23.10: Teddys Bears Home Town.

1364 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 220 m

17.00: Konzert.
20.45: Arien in franz. und engl. Sprache aus „La Bohème".

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

18.45: Orchesterkonzert.
19.00: Operettenmusik.
19.30: Spanischer Unterricht.
19.45: Deutscher Unterricht.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Verdi-Abend.
1. Ouvertüre zu „Der falsche Stanislaus". — 2. Fantasie aus „Rigoletto". — 3. Prof. Reginelli: Wissenschaftl. Kuriositäten. — 4. Ouvertüre zu „Die Belagerung von Legnano". — 5. a) Arie aus „Luise Miller"; b) Arie aus „Othello" [Tenor]. — 6. Ouvertüre zu „Aroldo". — 7. Fantasie aus „Othello". — 8. Ouvertüre zu „Luise Miller".

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Vorlesung.
16.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35: Großmutter erzählt Märchen.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: „Humor der Klassiker".
1. Mozart: Die Dorfmusikanten. — 2. Beethoven: Lustige Kanons. — 3. Haydn: Ochsenmenuett. — 4. Haydn: a) Lob der Faulheit; b) Mädel, lachet nicht.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: R. Verboom: Literarische Stunde.
18.15: P. Hubaut: Kolonialberichte.
18.30: Konzert des Rundfunktrios.
20.15: Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter".
20.25: Ch. Conrardy: Belgische Baukunst.
20.30: Teile aus „Die Regimentstochter" von Donizetti.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Prof. Dr. Szádeczky-Kardos: Die Szekler in der Bukowina und ihre Niederlassung 1883.
17.00: Ungar. Volkslieder und Czardasmusik.
17.35: „Ballade der Pußta" von Dr. Ladislaus Szalay. Vorlesung.
18.00: Konzert. Gräfin Vay, Klavier; Aranka Sztranszky, Gesang.
19.15: Italienischer Sprachunterricht.
19.50: Kurzschriftunterricht.
20.35: Kammermusik. Goldmark-Stunde (zu seinem 100. Geburtstag).
22.10: Konzert a. d. Café Emke.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert, Vortrag, Lieder.
18.00: Vortrag: Wissenschaftliche Gesellschaften und auswärtige Politik.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Violoncellovorträge Jos. Thaler.
20.30: Vortrag.
20.45: Lieder [A. Baculea].
1. Verdi: Arie aus „Der Troubadour". — 2. Puccini: Arie aus „La Bohème". — 3. Corsi: Melodie. — 4. Rumänische Lieder.
21.15: Klavierkonzert.
1. Mozart: Sonate. — 2. Schumann: Variationen. — 3. Strauß: An der schönen blauen Donau.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.02: Sinfoniekonzert aus Basel.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

17.00: Kinderfunk.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.45: Lieder.
19.10: Vortrag.
19.30: Tanzmusik.
19.50: Martta Vanari: Vortrag.
20.10: Tanzmusik.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
16.40: Klavierkonzert.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Konzert. Avro-Oktett.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.25: Schallplattenkonzert.
20.40: Sendespiel.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

15.25: Vorlesung.
15.55: Unterhaltungskonzert.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Technischer Unterricht.
19.10: Vortrag.
19.40: Für die reifere Jugend.
20.40: Abendveranstaltung der N. C. R. V.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Dr. Riha: Pflanzenernährung.
17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Prof. Krasova: Organisation des Fortbildungsschulwesens für die Fabrikarbeiter in England.
18.15—18.35: Landwirtschaftsfunk.
19.05: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m
(Katowice)

16.15: Kinderstunde.
16.35: O. Regorowicz: Polnische Literatur.
17.00: Übertragung aus Warschau.
18.00: Leichte Musik.
19.05: Literatur.
19.20: Camilla Nitsch: Haushaltungsfunk.
20.00: R. Sumowski: Vortrag.
20.30: Abendkonzert.
1. Mozart: Quartett Es-dur. — 2. Lieder.
21.15: Literatur.
21.30: Fortsetzung des Abendkonzerts.
3. Beethoven: Quartett Es-dur. — 4. Lieder.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Ukrainenkunde.
18.45: Musik für das Dorf.
19.30: Stunde der Arbeiter- und Bauerninspektion.
20.00: Opern-Übertragung.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

11.15—12.45: Schulfunk.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Französischer Unterricht.
19.15: Gartenfunk.
19.40: J.-P.-E.-Hartmann-Abend.
21.25: Ein römischer Satiriker: Petronius.
22.45: Violinsonaten.
1. Haydn: Sonate G-dur. — 2. Reger: Sonate d-moll.
23.15—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Nimb.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Ratschläge zur Gesundheit.

20.00: Dr. Purickis: Vilnius und Litauen.
20.30: Abendveranstaltung.
21.10: Stunde der Ukrainen.
21.40: O. Masiotiene: Haus und Frau.
22.10: Cellokonzert W. Strukchovas.
1. Sammartini: Sonate. — 2. Bach: Adagio. — 3. Couperin: Cherubinen. — 4. Gluck-Kreisler: Melodie. — 5. Guerini: Allegro con brio. — 6. Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 7. Fauré: Sicilienne. — 8. Granados: Intermezzo. — 9. Schubert: Moment musical.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Dusza Czara: R. M. Rilke.
17.45: Nachmittagskonzert.
18.45: Dr. Wasserberg: Wasserbehandlungen als Medizin.
19.40: Pfadfinderstunde.
20.15—22.10: Übertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Kindermärchen.
19.00: Skizzen a. d. slowenischen Literatur.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Klavierkonzert.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Kinderstunde.
20.02: Sinfoniekonzert aus Basel.
22.02: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

14.00: Schallplattenmusik.
15.30: Geschichte der Entwicklung der russischen Musik.
16.30: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Journal „Funkhörer und Korrespondent".
19.00: Übertragung aus einem Leningrader Theater.
22.30: Morse-ABC.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—22.45: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Lieder.
14.30: Schulfunk.
15.30: Konzert. Kneller Hall Band.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Landwirtschaft.
18.40: Violinmusik von Corelli.
19.00: Vortrag.
19.25: F. L. Lucas: Viktorianische Dichter: Arnold.
19.45: Militärkonzert.
21.25: Diskussion.
22.00: Liederstunde. Miriam Licette.
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Orgelkonzert, Lieder.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Bunte Stunde.
20.00: Otto Siepmann: Deutscher Vortrag.
20.35: „Dorothy". Oper in drei Akten von Alfred Cellier.
22.30—24.00: Tanzmusikübertragung.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
12.00: Siehe Regionalprogramm.
13.30: Leichtes Orchesterkonzert.
18.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.15: Modebericht.
20.30: Aus „Fausts Verdammung". Oper von Berlioz.
21.00: Frauenstunde.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Konzert a. d. Hotel National.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Leichte Musik.
21.00: „Il Giglio D'Ali". Musikalisches Lustspiel in drei Akten von Romagnoli.
23.00—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.25: Nachmittagskonzert.
17.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Werke von Komponistinnen.
1. Ethel Smith: Ouvertüre zu „The Boatswains Mate". — 2. Julia Chatteron: Drei Pariser Impressionen: a) Notre-Dame at Midnight; b) The Porcelain Mender; c) The Gingerbread Fair [am Klavier die Komponistin]. — 3. Kennedy-Fraser: Suite. — 4. Julia Chatterton: Spanische Suite (Erstaufführung). — 5. Dorothy Howell: Lamia, sinfonische Dichtung.
21.00—22.45: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
16.00: Stunde der Hausfrau.
17.00: Sinfoniekonzert.
20.00: Literarischer Abend.
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Für die rote Studentenschaft.
22.30: Reise durch die Sowjetunion.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)
15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
18.00: Neuwahlen der Betriebsräte.
18.30: Radiozeitung der Bauarbeiter.
20.30: Die Volkswirtschaft im 1. Wirtschaftshalbjahr 1930. a) Deutsche Sendung; b) französ. Sendung; c) englische Sendung.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
16.30: Buchführung in den Kollektivwirtschaften.
19.00: Mathematik. Russische Sprachlehre.
20.00: Vorlesung: Bedeutung der Chemie für die Ernte.
20.30: Arbeiteruniversität. Naturwissenschaft.
21.30: Buchbesprechung.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert.
18.00: Jungmädchenstunde.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Vortrag: Badeanlagen in Fabriken.
20.00: Konzert.
1. Rimsky-Korsakoff: Scheherezade. — 2. Lalo: Spanische Sinfonie für Violine und Orchester. — 3. Coates: Suite Miniature.
21.00: Prof. Seip: Henrik Wergeland und der norwegische Nationaltag.
22.10: Konzert. Bethlehem-Chor.
22.40—23.30: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.00: Schallplattenmusik.
16.30—17.25: Übertragung aus Prag.
17.30: Märchen. Der Specht erzählt von der Sonne.
18.00: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20—18.35: Übertragung aus Brünn.
18.40—19.00: Talpa: Das kleine Schulgesetz.
19.05—20.00: Militärmusik.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Unterhaltungsmusik.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: J. Carcopino: Zweitausend Jahre seit Virgil.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Bunter Abend.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.55: Vortrag in franz. Sprache.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Humor.
19.30: Prof. O. Zawrocki: Rezitationen.
19.50: Wochenbericht.
20.05: Prof. Wojciochowski: Oberschlesien.
20.30: Militärkonzert.
21.30: Lieder Posener Komponisten. W. Brzostowski und Z. Kassern. Am Klavier die Komponisten.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.10: Prof. Lutnovsky: Über den Verkauf
16.20: J. Kamenicky: Reisen.
16.30—17.25: Kinderstunde.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Dr. Nettl: Prager Ballgespräche anno 1748 (Alt-Prager Kulturbild). — 2. Franz Gerassi: Moderne Bestrebungen der Körperkultur und Gymnastik im Arbeitersport.
18.10: Dr. Winter, Paris: Die Arbeiterschaft in Frankreich.
19.05: Dr. Baum: Auf der Schatzinsel.
19.20: Volkslieder verschiedener Völker [Bakule-Sänger].
20.00: Konzert. Böhmisches Quartett.
1. Haydn: Streichquartett. — 2. Jirak Streichquartett mit Altsolo.
21.00: Klavierkonzert. Alte Meister.
21.30—22.00: Solistenkonzert.
22.15: Bericht über die Festlichkeit der Arbeiterjugend.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

(Bratislava)
16.30—17.30: Solistenkonzert.
17.35: Schallplattenmusik.
17.55: Tante Hana erzählt den Kindern.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35: S. B. Krásková: Die Mutter in slowakischen Volksliedern.
19.05: Abendkonzert. Dir. Fr. Dyk.
1. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 2. Leoncavallo: Aus „Die Komödianten".
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: M. Letsar: Frau und Vereinswesen.
18.30: Blasorchesterkonzert.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Opernübertragung.
21.30: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: Sinfoniekonzert. Dir. Macola.
1. Tartini: Pastorale. — 2. Beethoven: Klavierkonzert c-moll op. 37. — 3. Folgore: Schallplattenmusik. — 4. Pizetti: Mattutino. — 5. Borodin: Tanz aus „Prinz Igor". — 6. Cassado: Il flauto, l'usignole e lo scarabeo. — 7. Magrini: Pierrot. — 8. Wagner: Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Die Walküre". — 9. Mancinelli: Ouvertüre zu „Cleopatra".

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Chorkonzert.
19.00: Samländische Lieder und Geschichten.
19.30: Einar Rosenborg: Die Alkoholfrage in der schönen Literatur.
20.00: Solistenkonzert.
1. Tartini-Kreisler: Fuge A-dur; Friedemann Bach-Kreisler: Grave; Milandre-Preß: Menuett; Kreisler: Londonderry Air. — 2. Hugo Wolf: a) Verborgenheit; b) Mausfallen-Sprüchlein; c) Die Bekehrte; d) Elfenlied. — 3. Joaquin Nin-Kochanski: Chants d'Espagne; Sinding: Romanze; Grieg: Norwegischer Tanz.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).
21.40—22.40: Falun. Schallplattenmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

18.00: Tanzmusik.
18.35: Spanische Lieder.
19.00: Streichmusik.
19.30: Operettenmusik.
20.25: Liedervorträge.
21.00: Konzert a. d. Amerikanischen Café.
23.00: Bildfunk.

Mittwoch, 14. Mai

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15—20.00: Leichte Musik.
20.20: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

15.20: Dr. Waniczek: Mädchenerziehung.
15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde.
16.35: Dir. Sosnowski: Natürliche Bedingungen und die Entwicklung Polens.
17.00: Diskussion.
18.00: Leichte ung. Musik. Dir. Oziminski.
1. Kéler Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Kálmán: a) Wiener Musik; b) Marschlied aus „Die Zirkusprinzessin". — 3. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 4. Volkman: Walzer. — 5. Laszlo: Morgendämmerung. — 6. Szanto: Balalaika. — 7. Bekessy: Wohin gehst du? — 8. Lehár: Ung. Marsch.
19.40: Dr. Stepowski: Funktechn. Vortrag.
20.15: J. Makarczyk: Tagesberichte (Feuill.).
20.30: Klaviervorträge. Siegfried Schultze.
21.10: Vorlesung. Novelle von Maupassant.
21.25: Opernarien und -duette.
23.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Musikalische Jugendstunde. Grotesken und Humoresken. Rudolf Felber; am Flügel Marianne Munk-Weißgärber.
16.00: Konzert. Kapelle Bernh. Wolfsthal.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Komzak: Mein Baden. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 4. Lüling: Suite. — 5. Siede: Leuchtkäferchens Hochzeit, Charakterstück. — 6. Becce: Souvenir de Capri. — 7. Meyer-Helmund: Tarantella. — 8. Lehár: Potpourri aus „Der Sterngucker". — 9. Engel: Piscallki, ungarischer Marsch.
17.15: Dr. L. Riedinger: Einführungsvortrag zur Oper „L'infedelta Delusa".
17.30: Fußball-Länderkampf England—Österreich. — Übertragung v. d. Hohen Warte.
19.30: Prof. Dr. H. Reichel: Entartung und ihre Abwehr.
20.00: „L'infedelta Delusa" („Liebe macht erfinderisch"). Heiteres Opernspiel in sechs Bildern. Textliche Neugestaltung Dr. Hermann Goja. Musik von Joseph Haydn. Regie A. Kutzner-Perfall. Musikbearbeitung u. Dirigent Gottfried Kassowitz. Mitwirkende: Christl Kern, Hilde Widl, Dydio Epstein, Karl Fälbel, Anton Heiller, Otto Jenk, Lothar Riedinger. — Übertragung aus dem Großen Konzerthaussaal.
21.15: Paul Pranger: Von der Ehe.
Anschl. „Von den Frauen". Drei Szenen von W. Lichtenberg. Spielleitung Paul Pranger.
I. **„Die bescheidene Frau".** Eheliche Szene zwischen Braten und Dessert. — II. **„Lilli erzählt ein Theaterstück".** — III. **„Das größere Kleid für kleinere Gelegenheiten".** Zwei eheliche Szenen.
Danach Volkstümliches Orchesterkonzert. Orchester Wilhelm Wacek.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Kakadu". — 2. Rubinstein: Romanze. — 3. Gillet: Dorfgeschichten. — 4. Fall: Brüderlein fein. — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 6. Sarasate: a) Romanza Andalusa; b) Jota Navarra [Karl Stumpf]. — 7. Kálmán: Aus „Die Bajadere". — 8. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 9. Komzak: Pikante Blätter, Potpourri. — 9. Wacek: Kollarz-Marsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Konzert aus dem Bristol.
17.00: Übertragung aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.00: Humor
19.25: Italienischer Unterricht.
19.40: Übertragung aus Warschau.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00: Tanzmusik aus dem Bristol.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die reifere Jugend (Stiftung Pro Juventute): Anna Roner: Der junge Mozart.
19.33: R. H. Doering: Das Problem des Leidens bei den Griechen.
20.00: Unterhaltungskonzert.
Etwa 20.20: Nanny von Escher. Trude Horn, Emil Heß, Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Vier Typs der Oper (Schallpl.).
15.40—16.45: Konzert. Kapelle Gebr. Steiner.
17.00: Jugendstunde. Der Frühling im Liede.
18.15—18.35: Violinvorträge.
19.00—19.55: Mandolinenorchesterkonzert.
20.00—21.00: Bunter Abend aus München.
21.00: Uraufführung Drei Chorvokalisen.
21.20—22.00: Kammermusik.
22.00—22.30: Tagesnachrichten

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.30—21.30: Militärkonzert.
21.30—22.00: Solistenkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Sonnenaufgang 4.29 Uhr
Sonnenuntergang 19.56 „

Donnerstag, 15. Mai

Monduntergang 5.33 Uhr
Mondaufgang 23.40 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

9.00: Schulfunk. „Maienzeit". Chor der Lebensgemeinschaftsschule Berlin-Niederschönhausen. Ltg. H. Sochaczewsky.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Germanen, Slawen, Romanen (Musik dreier Rassen) (Schallplatten).
1. Wagner: Vorspiel zum 1. Akt aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Brahms: Von ewiger Liebe. — 3. Bach: Englische Suite, a-moll: Prélude. — 4. Beethoven: III. Satz aus dem Septett op. 26. — 5. Debussy: Petite Suite: a) En bateau; b) Cortège; c) Menuett; d) Ballett. — 6. Ravel: Alborado del Gracioso. — 7. Saint-Saens: Das Spinnrad der Omphale. — 8. Tschaikowskij: Valse aus der V. Sinfonie. — 9. Moussorgsky: Monolog des Pimen, aus „Boris Godunow". — 10. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
15.20: Dr. Eugenie Schwarzwald: Erziehung zum Glück.
15.40: Intendant a. D. Otto Glaeser: Von Striese zur kulturellen Wanderbühne.
16.05: Obermagistratsrat Dr. Häußler: Kunst und Sport.
16.30: Konzert. Am Flügel: Willy Jaeger.
1. Donizetti: Una fortiva lagrima, Romanze aus „Der Liebestrank"; Moniuszko: Rezitativ und Arie aus „Halka"; Puccini: Und es blitzten die Sterne, Arie aus „Tosca" [Poul Madsen, Tenor]. — 2. Caccini: Amarille; Smetana: Arie aus „Der Kuß"; Marchesi: La folletta [Martha Tamara, Sopran]. — 3. Schubert: Moment musical [Willy Jaeger, Klavier]. — 4. Meyerbeer: Schattentanz aus „Dinorah"; Strauß: Dorfschwalben-Walzer [Martha Tamara]. — 5. Bendix: Wo strahlt mein trauter Stern; Heise: Keine Blume der Welt hat einen Zauber wie du; Knudsen: Mit Gold steht es geschrieben [Poul Madsen].
17.30: Jugendstunde. Herm. Kasack: Dichter — Briefe.
18.00: Rudolf Forster liest.
18.30: Chorgesänge. Lichtenthalscher Frauenchor. Am Flügel: James Simon.
1. Verdi: Laudi alla Vergine Maria. — 2. Schumann: a) Klosterfräulein; b) Tombourinschlägerin; c) Der Bleicherin Nachtgesang; d) Soldatenbraut. — 3. Simon: Ein Naturbild, Kantate für Frauenchor und Sopransolo [Mimi Ring, Sopran]. — 4. Lichtenthal: Deine Stimme [Frauenchor; Theodor Zrau, Tenor]. — 5. Bargiel: Die Libellen.
19.00: Intendant Dr. Hans Flesch: Programm der nächsten Woche.
19.25: Staatssekretär a. D. Dr. Hans Bredow: **5 Jahre Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.**



Paul Hoeffer,
dessen Rundfunkmusik „Festliches Vorspiel" im Festkonzert zum 5jährigen Bestehen der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft in der Philharmonie zur Uraufführung kommt.

19.45: Unterhaltungsmusik aus dem Haus Gourmenia. Kapelle Starikow-Stupel.
20.15: Orchesterkonzert anläßlich des 5jährigen Bestehens der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft aus der Philharmonie. Berliner Funkorchester. Dir. Generalmusikdirektor Hermann Scherchen.
1. Paul Hoeffer: Festliches Vorspiel (Uraufführung). — 2. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur (Allegro — Adagio un poco mosso — Rondo, Allegro) [Edwin Fischer]. — 3. Reger: Variationen über ein Thema von Mozart.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Maispiel nach deutschen Volksliedern, Bräuchen und Spielen bearbeitet von Karl Plenzat.
15.40: Dr. Fritz Wenzel: Stunde mit Büchern. Zwei Frauenbücher. Larissa Reißner: „Oktober" — Clärenore Stinnes: „Im Auto durch zwei Welten.
16.00: Karl Sczodrok: Stunde der Zeitschrift „Der Oberschlesier".
16.20: Konzert. Leitung F. Marszalek.
1. R. Tichy: In der Hauptallee, Marsch. — 2. Translateur: Wiener Extrablätter, Walzer. — 3. Williams: Barkerole. — 4. Schramm: Purzels Rendezvous, Serenade. — 5. Joh. Strauß-Atzler: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 6. Friml: Chansonette. — 7. Waldau: Wenn du mich liebst, so sag es nicht, Tango. — 8. Nedbal: 100 Prozent Schlager, Potpourri. — 9. Pischek: Rundfunkmarsch.
17.15: Arthur Moor: Tagesfragen der Grünlandwirtschaft.
17.40: Prof. Dr. Frenzel: Was blüht in diesem Monat?
17.55: Bruno Trawinsky: Rationalisierung, Gewerkschaften und Arbeiterschaft.
18.20: Erich Landsberg: Grundlagen der Redekunst.
18.45: Abendmusik. Leitg. F. Marszalek.
1. Fucik: Drachselmarsch. — 2. A. Jensen: Arme Gefangene, romantische Studie. — 3. A. Lange: Stimmungsbilder, Suite (Liebesszene — Unter blühenden Bäumen — Gondelfahrt — Melodie). — 4. S. Dicker: Perlen und Tränen, Walzer. — 5. R. Schike: Kleine Gratulanten. — 6. F. Kark: Voglia. — 7. H. Manfred: Ein Karnevalstraum, Walzerintermezzo. — 8. H. Hünemeyer: Wenn die Abendglocken klingen, Slowfox. — 9. Dostal: Man liebt nur einmal, Tango. — 10. Wood-Bibo-Conrad: Gute Nacht, Walzer. — 11. R. Fall: Gnädiges Fräulein, lieben Sie Rosen? Tango. — 12. H. Tierney: Es lebe das Leben, Onestep.
19.50: Alexander Runge: Fünf Jahre Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.
20.15: Konzert aus der Philharmonie Berlin.
22.25: Das Mikrophon belauscht die Nachtigall. Übertragungsversuch aus einem Breslauer Park. Am Mikrophon: Dr. Franz Joseph Engel.
22.45—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus „Haus Metropol", Hindenburg, O.-S.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

11.30: Unterhaltungsmusik.
13.15—14.15: Stunde mit Schallplatten.
Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
13.30—14.30: Aus Offenbachschen Werken (Schallplatten).

15.00—15.50: Jugendstunde aus Ludwigsburg. Besuch bei einer Kinderfreundin. Mikrophonreportage bei Toni von Schuhmacher anläßlich ihres 82. Geburtstages am 17. Mai [Tante Gretle und Fred Höger].
16.00—17.45: Konzert aus Stuttgart.
17.50: Wanderratschläge des Taunusclubs.
18.05: Zeitfragen.
18.35: H. Furtwängler: Gandhi und die indische Freiheitsbewegung.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
19.30: Lothringer Volkslieder. (Aus Stuttgart.)
20.15: Orchesterkonzert aus Berlin.
22.00: Indianischer Abend aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Musikalische Kinderszenen Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Bizet: Kinderspiele, Suite. — 2. Lalo: Des Kindes Morgengebet. — 3. Honegger: Kindertanz. — 4. Debussy: In der Kinderecke, Suite.
17.00: Das deutsche Ei. Eine Reportage.
17.30: Unterhaltungskonzert.
18.00: Dr. Poniemunski: Wert und Gefahr des Sports für den Körper.
18.25: Ilse Weiß: Aus Tagebüchern und Memoiren berühmter Frauen.
18.50: Postrat Kuhlmann: Rundfunkstörungen und ihre technische Beseitigung.
19.25: „Hans Heiling". Romantische Oper in einem Vorspiel und drei Akten von Heinrich Marschner. — Übertragung aus dem Städtischen Opernhaus, Hannover.
22.40: Übertragung auswärtiger Sender.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

13.15—14.30: Mittagskonzert. Kapelle Seyffert.
15.30: Jugendstunde. Studiendirektor August: Helden der Arbeit: August Borsig.
16.00—17.30: Blasmusik. Ltg. F. Prawniczak.
1. Blankenburg: Geschwindmarsch. — 2. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 3. Weidt: Ouvertüre zu „Deutsche Burschenschaft". — 4. Kockert: Bleisoldaten, Charakterstück. — 5. Thomas: Fantasie über „Mignon". — 6. Fucik: Florentiner Marsch. — 7. Gfaller: Isa-Walzer aus „Der dumme August". — 8. Brown: Tanz der Holzpuppen aus „Die drei Musketiere"; Rotter u. Alex: Madrid, Himmelreich der schönen Frauen, Paso doble. — 9. Hannemann: Rheinischer Sang, Potpourri. — 10. Karius: Ehrenkompanie, Marsch.
17.30: Prof. Dr. Moser: Die Krise der heutigen Oper.
18.10: Wandern und Reisen im Lied. Einführende und verbindende Worte Prof. Dr. Müller-Blattau. Paul Heidecker, Tenor. Leo Taubmann, Klavier.
1. Schubert: a) Das Wandern; b) Der Wanderer an den Mond. — 2. Krenek: Reisebuch aus den österreichischen Alpen (1. Heft): a) Motiv; b) Verkehr; c) Kloster in den Alpen; d) Wetter; e) Traurige Stunde; f) Friedhof im Gebirgsdorf.
18.55: Kurt Warkalla: Tennis.
19.30: Studienrat Dr. Wißmann: Englisch.
20.15: Konzert aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00—9.25: Das Volkslied in der Schule. „Maienzeit" (für die Volksschulen der Stadt Berlin, mittlere Klassen) [Chor der Lebensgemeinschaftsschule Berlin-Niederschönhausen; Ltg. H. Sochaczewsky].
9.30: Stud.-Rat Georg Thiel: Rätsel des Films.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
14.30—15.00: Jugendstunde. Dr. Snethlage: Jagdgeschichten.
15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
15.45—16.00: Frauenstunde. Dr. med. Prüfer: Volkswirtschaftliche Viertelstunde: Warum Roggenbrot?
16.00—16.30: Min.-Rat Prof. Dr. H. Ottendorf: 50 Jahre Schülerrudern.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dr. J. Lewin liest aus eigenen Dichtungen. Einführung: Dr. Max Tau.
17.55—18.20: Maximil. Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.20: Dr. Hagemann: Reiseerlebnis im Orient.
18.40—19.05: Dr. H. Preller: Internationalismus als geschichtliche Tatsache.
19.30—19.50: Landwirtschaftsfunk. 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Köln.
19.55: Hans Kyser: Die unsichtbare Welt.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont.
1. Seelenbräutigam, Choral. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 3. Jessel: „Der Rose Hochzeitszug". — 4. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri. — 5. Lehár: Dein ist mein ganzes Herz, Lied aus „Das Land des Lächelns". — 6. Joh. Strauß: Melodien aus „Die Fledermaus".
11.20—12.00: Schulfunk. Prof. Dr. Hennig: Staats-, Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung in ihrer Abhängigkeit von geopolitischen Bedingtheiten.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Kapelle Jan Bruna, Dortmund.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Waldteufel: Ganz Paris, Walzer. — 3. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 4. Violinsoli: Hubay: Der Zephir; Nachez: Zigeunertanz; Rust: Fantastischer Tango. — 5. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 6. Leopold: Hungaria, Fantasie über ungarische Lieder und Tänze. — 7. Brown: Ich singe nur für Dich, Foxtrott; Barnett: Blues. — 8. Blon: Heil Europa, Marsch.
15.00: Kinderspielstunde. Els Vordemberge: Hans und Onkel Theodor.
15.45: Carlheinz Hillekamps: Die Fremde (Erzählung).
16.05: Albert Ehrenstein: Li Tai Po.
16.30: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. 1. Direktor Fronemann: Der Rechenunterricht in der gewerblichen Knabenberufsschule im Dienste der rationellen Betriebsführung. 2. Unterrichtsbeispiel: Fachvorsteher Julius Faber: Rechnerische Betrachtung der allgemeinen Unkosten.
17.30: Vesperkonzert. Schrammeltrio Gebrüder Schneider-Steurer.
1. Brown: Hochzeit der Holzpuppen, Foxtrott. — 2. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Freiberg: Schöne Frau, küß' ich Ihr Mündchen, Tango. — 4. Simon: Gonna get a Girl, Foxtrott. — 5. Rapée: Charmaine, Boston. — 6. Micheli: Küsse im Dunkeln, Serenade. — 7. Tauber: Ich glaub' nie mehr an eine Frau, engl. Walzer. — 8. Donaldson: Aus dem Halbdunkel, Foxtrott. — 9. Stolz: Ein Garterl beim blühenden Weine, Wienerlied. — 10. Kollo: Warum hast du so traurige Augen, Tango. — 11. May: Dich hab' ich geliebt, engl. Walzer. — 12. Sarony: I lift up my finger (deutscher Text: Nanu, schönes Fräulein).
18.30: Pfarrer Dr. Keller: Ursachen der Abwanderung aus der Eifel.
19.15: Ida Dehmel: Richard Dehmel und seine Zeit.
19.50: Dr. Bork: Die Rationalisierung des Rechnungswesens in West- und Osteuropa.
20.15: Festkonzert aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.30: Schulfunk. Klarinette, Oboe, Fagott und Horn machen Spaß.
12.00: Schallplattenkonzert. 1. Seltene Soloinstrumente. — 2. „Die Fledermaus". Komische Operette von Joh. Strauß.
16.00: Dr. Gießler: Fleischfressende Pflanzen.
16.30: Orientalische Musik. Dir. Rettich.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 3. Bortkiewicz: Tausendundeine Nacht. — 4. Heuberger: Aus dem Morgenlande. — 5. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad".
18.25: Spanisch.
19.00: Architekt H. Waloschek: Arbeiterunternehmungen zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues.
19.25: Aktuelle Wirtschaft.
19.40: Mandolinenkonzert. Chartofilax-Estudiantina, Leitung Gottfried Schotte.
1. Prendo: Ouvertüre (Original). — 2. Macciocchi: Caprice espagnol. — 3. Boucheron: Feenballett, Suite. — 4. Desormes: Mandolinenpolka, bearb. von Otto Bahlmann.
20.15: Festkonzert. (Aus Berlin.)

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

15.00: Georg Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: Italienische Musik. Anna Diana Preda-Bologna, Klavier.
1. Respighi: Notturno. — 2. Mangiagalli: Minguardises. — 3. Zanella: Umoresca. — 4. Minguzzi: Minetto. — 6. Alfano: a) Nostalgie; b) Due Danze Rumene. — 7. Savaste: Scherzo.
16.55: Benno Haller: Lustige Kleinigkeiten.
17.25: Vesperkonzert. Funktrio.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Bazzini: Rondo des Lutins [Violine]. — 3. Urbach: Wunderklänge Bizets, Fantasie. — 4. Schumann: Schlummerlied; Squire, Bourrée. — 5. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Zirkusprinzessin".
18.45: Reg.-Rat Bader: Kultur und Nutzung der bayer. Niedermoore.
19.00: Dr. Otto Menne: Zwiegespräch mit Berufstätigen.
19.30: Schallplattenkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Joh. Strauß: Aus „Der lustige Krieg": Nur für Natur. — 3. Ivanovici: Donauwellen-Walzer. — 4. Zeller: Aus „Der Vogelhändler": Wie mein Ahnl zwanzig Jahr. — 5. Jarno: Die Försterchristl, Potpourri. — 6. Waldteufel: Braun oder blond, Walzer. — 7. Nur einmal blüht im Jahr der Mai (Die Duoptisten). — 8. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer.
20.15: Festkonzert aus Berlin.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Alles neu macht der Mai (Schallplatt.).
15.00: Übertragung aus Frankfurt.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Mozart: Fantasie aus „Die Zauberflöte". — 3. Thuille: a) Der Tod krönt die Unschuld; b) Der Alte; Gomes: Arie aus „Salvator Rosa" [Carl Rebstock]. — 4. Bittner: Gebet aus „Höllisch Gold". — 5. Bellini: Cavatine aus „Die Nachtwandlerin"; Donizetti: Cavatine aus „Lucrezia Borgia" [Carl Rebstock]. — 6. Korngold: Gesang der Heliane aus „Das Wunder der Heliane". — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 8. Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — 9. Fucik: Sérénade mélancolique. — 10. Peter Heinz: Mein Himmelreich; Brüll: Sechse, sieben oder acht [Carl Rebstock]. — 11. Wagner: Die Bosniaken kommen, Marsch.
18.05: Geh.-Rat Prof. Dr. Saran: Die Formung des Sprechtons beim künstlerischen Vortrag.
18.35—19.30: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: Lothringer Volksliederabend. Lucie Weinmann, Gitarre. Madrigalvereinigung. Leitung W. Kipp.
1. a) Ave Maria; b) Wo fehlt es dir, mein Herze [gem. Chor]. — 2. a) Dreikönigslied; b) Lazarus und der Prasser. — 3. a) Es stehen drei Sterne am Himmel; b) Geigenbüwele. — 4. a) Der sich ein faules Gretchen nimmt; b) Bauerndorf; c) Spinnrädellied. — 5. a) Heut marschieren wir zum Tor hinaus; b) Nun adje, jetzt muß ich reisen fort [gem. Chor].
20.15: Übertragung aus Berlin.
22.00: Indianischer Abend. Dora May, Rezitation; Kees Vening, Bariton.
1. Einführung. — 2. Liebeslieder. — 3. Wie die Warrau auf die Erde kamen, Märchen. — 4. a) Gebet an den Berggeist; b) Lied an die Regengöttin; Lied des Suchenden, Gedichte. — 5. Webgesänge und Flötenlieder. — 6. a) Es war kein Geist, kein Vogel; b) Früher Mond, Gedichte. — 7. Die Affenfrau, Märchen. — 8. Die Ratte, die sich in die Fledermaus verwandelte.
0.30—1.30: Nachtkonzert. Leitg. Carl Struve. Dora Gerson, Lotte Herzog, Käte Mann, Karl Karner, Carl Struve. Funkorchester. Leitung Gustav Görlich.
1. Orchester. — 2. Chansons [Dora Gerson]. — 3. Brüll und Redl: Küß beizeiten blonde Mädchen [Carl Struve]. — 4. Cowler: Was du mir im Mai versprochen [Lotte Herzog]. — 5. Orchester. — 6. „Der Kragen", Sketch von Emmerich Kádar. — 7. Chansons [Dora Gerson]. — 8. Orchester. — 9. Palm: Ich kenne ein Häuschen in Rödesheim [C. Struve]. — 10. Cowler: Schick mir keinen Blumenstrauß; May: Zum letztenmal sag ich dir, ich lieb dich [Lotte Herzog]. — 11. Orchester.

— AUSLAND —

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30—22.00: Übertragung aus Bern.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 bc) 1 kW 242,3 m

14.30—15.45: Siehe Nationalprogramm.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Stop Press?
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Jazzmusik a. d. Studenten-Tanzschule.

19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Kammermusik.
1. Mendelssohn: Trio d-moll op. 49, für Klavier, Violine und Cello. — 2. Händel: Sonate A-dur, für Violine und Klavier.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Vorlesung.
21.00: Volkslieder und Musik auf der Hardangerfiedel.
22.05: Olaf Omvik: Island in der Vorzeit.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: L'Heure de la Jeunesse: Le Romantisme.
18.15: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: Aktualitäten.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: Le chant grégorien. Audition musicale par l'Abbé Bovet, Fribourg, avec le concours du choeur des élèves du séminaire de théologie.
21.40—22.00: Konzert. Ital. Kursaalorchester.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1364 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 220 m

17.00: Konzert.
20.45: Konzert.
1. Weber: Aus „Der Freischütz". — 2. Alfano: Auferstehung. — 3. Debussy: Général Lavine. — 4. Mozart: Serenade und Rondo. — 5. Bizet: Aus „Die Perlenfischer".
21.30: Tanzmusik.

1260 kHz **Bordeaux** 1 kW 238 m

18.45: Englischer Unterricht.
19.00: Wiener Musik.
19.15: Vortrag.
19.30: Aus „Carmen". Oper von Bizet.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Abendkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk.
16.30: Konzert. Tschechische Musik.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Bert Schulz: Blumen an der Riviera. — 2. F. Cernuska: Lieder zur Gitarre.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: B. Rujbr: Grundidee der Arbeiter-Turnvereine.
18.20: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Musik für die Jugend.
Pichl: Divertimento für Flöte, Violine und Violoncello.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.50: Fr. Suchy: Sonate für Trompete und Klavier, op. 6.
21.00—22.00: Abendkonzert. Dir. J. Janota.
1. Mendelssohn: Aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Delibes: Ballettsuite.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert, Vortrag.
1. Fourdrain: Ungarischer Tanz. — 2. Sylva-Brown: Good News. — 3. Ch. Conrardy: Belg. Baukunst. — 4. Coleridge-Taylor: Kleine Suite. — 5. Lied. — 6. Popy: Ewiger Frühling, Walzer. — 7. Granados: Zwei spanische Tänze. — 8. Lied. — 9. Lab: Norwegische Rhapsodie. — 10. Lied. — 11. Akimenko: Suite. — 12. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. Lieder, Vortrag.
17.10: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.40: Operetten- und Walzermusik. Dirigent Polgar.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Granichstädten: Walzer aus „Die Kaiserin". — 3. Huszka: Baronin Lili. — 4. J. Strauß: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 5. Sydney: San-Toy, Potpourri. — 6. Jarno: Was mir so gefallen hat in Wien, Walzer. — 7. Kálmán: Heut' flieg' ich aus, aus „Faschingsfee".
18.50: Englischer Sprachunterricht.
19.30: „Falstaff". Oper in 3 Akten v. Verdi. — Übertragung aus dem Opernhaus.
22.40: Konzert a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert, Vortrag.
18.00: Vortrag: Klassische und Volksmusik.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: „Manon". Oper v. Massenet, Schallpl.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.35: A. Haubrechts: Erinnerungen an Reportagen und Interviews.
21.00: Übertragung aus Bern.
21.30: Konzert.
1. Haydn: Rondo; Pergolese: Sicilienne. — 2. Mendelssohn: Trio d-moll Nr. 13. — 3. Strong: Berceuse für Violine; Ravel: Pavane. — 4. Brahms: Rhapsodie Nr. 1.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

Helsingfors auf schwedisch.
17.00: Wie Lahti.
18.15: Vortrag.
18.40: Wie Lahti.
19.40: Gösta Englund, Rezitation.
20.05: Wie Lahti.

Lahti auf finnisch.
17.00: Orchesterkonzert.
18.15: Vortrag.
18.40: Klavierkonzert.
19.40: Rezitation.
20.05: Unterhaltungsmusik.
1. Suppé: Aus „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 3. Schmalstich: Les chloches de Saint Cyre. — 4. Meyer: Ein Abend in St. Petersburg.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
16.40: Krankenstunde.
18.10: Konzert a. d. Astoria-Café.
19.25: Vortrag.
19.55: Französischer Unterricht.
20.25: Schallplattenkonzert.
20.41: Konzert. Leitg. Nico Treep.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 2. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Balladen. — 5. Komzak: Bad'ner Mad'len. — 6. Schreiner: Von Gluck bis Wagner. — 7. Tome: Menuett. — 8. Balladen. — 9. Popy: La fille de Madame Angot. — 10. Popy: Aubade a musette; Bosc: Rose-mousse. — 11. Silva: San Lorenzo-Marsch. — 12. Strauß: Künstlerleben. — 13. Eugens: Cupids Garten. — 14. Borchert: Hallo! 1930! — 15. Percy: Wedding in Indien. — 16. Herzer: Hoch Heidecksburg.
23.40: Konzert a. d. Carlton-Hotel.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

14.40: Schulfunk.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Orgelkonzert.
19.25: Literarische Stunde.
19.55: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.40: Orchesterkonzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

16.30: Kinderecke.
17.10: Slowakische Volkslieder.
17.35: Solistenkonzert.
18.00: A. Zbavitel: Schicksal der Schwester des Generals R. M. Stefanik.
18.15: Rezitation der Schüler der III. Staatl. Volksschule in Kaschau.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.05—22.00: Konzert. Prof. Drumár.
1. Bach: Konzert d-moll. — 2. Hellmersberger: Tarantella, op. 43. — 3. E. Schmidt: a) Andante — Allegro; b) Barkerole. — 4. Hellmersberger: Siciliano.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)
12.40: Jugendkonzert aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dziegiel: Vortrag.
17.45: Kammerkonzert.
19.05: Literatur.
19.30: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.30: Leichte Musik.
21.30: Literatur aus Krakau.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Ukrainenkunde.
18.00: Journal „Für Kollektivisierung".
18.45: Musikalisch-künstl. Veranstaltung.
19.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Auswärtige Übertragungen.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert a. d. Palasthotel.
15.30—17.30: Konzert a. d. Rest. Wivel.
17.50: A. Thuborg: Vortrag.
18.20: Englischer Unterricht.
19.30: Auslandspolitik.
20.00: Populäre Kompositionen alter Meister.
1. Gluck: Marsch aus „Alceste". — 2. Pergolesi: Tre giorni che nina, Arie. — 3. Mozart: Menuett aus der Haffner-Serenade. — 4. Händel: Larghetto. — 5. Rameau: Menuett aus „Castor und Pollux". — 6. Haydn: Serenade für Streicher. — 7. Bach: Gavotte und Musette. — 8. Beethoven: Zwei Wiener Tänze. — 9. Grétry: Rondo aus „Die beiden Geizigen". — 10. Schubert: Moment musical. — 11. Schumann: Schlummerlied. — 12. Schubert: Grätzer Galopp.
21.00: Rezitationen.
22.20: Neue französische Musik.
1. Fauré: Masques et Bergamasques, Suite. — 2. Eric Satie: Drei kleine Stücke. — 3. Schmitt: Petites musiques: a) Entrée; b) Bourrée; c) Pastorale; d) Fanfare.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Schallplattenmusik.
19.15: P. Dailydé: Auslandschronik.
20.00: Dr. Micuta: Das Wachstum der Industrie.
20.20: Abendveranstaltung.
21.30: Prof. Vabalas-Gudaitis: Vortrag.
22.00: Streichquartettkonzert.
1. Mendelssohn: Canzonetta. — 2. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 3. Schumann: Andante. — 4. Schubert: Moment musical. — 5. Haydn: Sonate op. 51.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.40: Schulfunkkonzert aus Warschau.
17.15: M. Batkowa: Ratschläge fürs Haus.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Dr. Sinko: Klassischer Vortrag.
20.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
21.30: Literatur.
23.00—24.00: Konzert a. d. Pavillon.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Aus der Finanzwissenschaft.
19.00: Serbokroatische Stunde.
19.30: Übertragung aus dem Opernhaus.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenstunde.
16.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
20.02: J. Magoenat: Bienenzucht.
20.30: Konzert. Dir. Pilet.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 3. Reyer: Aus „Sigurd". — 4. Grieg: Norwegischer Tanz. — 5. Lévine: Zwei russische Volkslieder. — 6. Wagner: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Vortrag: Bovet: Das Gregorianische Volkslied. — 8. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5. — 9. Bizet: Aus „Carmen". — 10. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 11. Filipucci: Apassionnata. — 12. Kálmán: Fortissimo, Potpourri.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

9.30: Deutscher Sprachkursus.
10.00: Frauenstunde.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.30: Kammermusik.
16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Konzert aus dem Radiotheater.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

12.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.00: Gesang a. d. Westminster Abbey.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorlesung.
18.40: Violinmusik von Corelli.
19.00: Filmkritik.
19.25: T. H. Marshall: Industrie-Probleme.
19.45: Klavierkonzert.

20.00: „The Man of Destiny“. Von Bernhard Shaw.
21.25: V. Bartelett: Neues aus dem Weltgeschehen.
21.40: Bunte Stunde, mit Reportage.
22.40—24.00: Tanzmusikübertragung.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

12.00: Filmmusikübertragung.
13.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Cat-Restaur.
14.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40—20.00: S. Midland Regional Programm.
20.00: Konzert. Harold-Brooke-Chor.
21.05: Orchester- und Liederkonzert.
22.30—23.00: Bridge-Unterricht.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

12.00: Filmmusik.
13.00: Balladenstunde.
13.30: Siehe Regionalprogramm.
14.30: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik a. d. Ausstellungshallen, Birmingham.
19.00: Militärkonzert.
20.00: Konzert. Midland Piano Sextett.
21.05—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.15: Bücherstunde.
20.30: Aus „Werther“. Oper von Massenet.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kammermusik.
22.00: Chorkonzert. Dir. José Lassalle.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Neue Literatur.
20.45: Sendespiel.
21.15—24.00: Bunte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Balladenkonzert.
16.30: Konzertübertragung.
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Frau.
17.00: Wunschkonzert.
18.30: Theorie und Praxis d. Komsomolbewegung.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m
(WZSPS.)

15.30: Stunde des Handarbeiters.
16.30: Stunde der Kooperation.
18.00: Stunde der Stoßbrigaden.
18.30: Vorlesung: Körperkultur.
19.00: Antireligiöse Vorlesung.
19.30: Vortrag: Sozialversicherung.
20.00: Gewerkschaftskursus.
20.30: Marxismus — Leninismus. a) Deutsche Sendung; b) französische Sendung.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

16.00: Arbeitsorganisierung in den Kollektivwirtschaften.
17.30: „Kollektivist“. Die Rote Flotte.
19.00: In den Torfgruben. Übertragung.
21.00: Dorfabend.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: „Una Tazza di The“, Einakter.
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

18.10: Schallplattenmusik.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Dr. Bremer: Die verschiedenen Gemüsearten.
20.30: Liedervorträge. Erling Krogh, Tenor.
21.00: Vögel vor dem Mikrophon. Plauderei mit Demonstration.
22.10—23.00: Leichte Musik, Mandolinenquartett „Espana“.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.00: Frauenfunk.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung. Obering. Hölter: Sparsamer Brennstoffverbrauch.
17.45: Fr. Schafhaupt: Flugverkehr.
18.00: Prof. Vacek: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Dr. Slabihoudek: Falsche Ansicht vom Husten.
18.20: Tschechischer Unterricht.
18.40: V. Travenec: Graphologie im Lichte der Wahrheit.
19.00: Übertragung aus Prag.
20.55—22.00: Schlesische Stunde.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: L. Hennique: Romantik-Naturalismus.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: „Politian, Graf von Leicester“. Von Edgar Poe. Musik von Zoubaloff.
22.00: Konzert.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

12.40: Konzert für die Jugend a. Warschau.
16.55: Kpt. Mickiewicz: Kurzwellennachrichten.
17.10: Kpt. Baumfeldt: Vortrag.
17.30: R. Fengler: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Kammermusik aus Warschau.
19.00: St. Nowak: Historische Anekdoten.
19.25—20.05: Landwirschaftl. Vorträge.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Solistenkonzert (Violine und Klavier). 1. Bach: Toccata und Fuge C-dur. — 2. Méhul: Sonate. — 3. Boccherini: Violinkonzert.
21.30: Hörspiel aus Krakau.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.10: Prof. Suk: Der Kongreß der Freunde der Jugendliteratur.
16.20: Kinderecke. Ein Maimorgen im Walde.
16.30—17.25: Nachmittagskonzert. Dir. Parik. 1. Humperdinck: Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel“. — 2. Bizet: Arie aus „Die Perlenfischer“; Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin“. — 3. Verdi: Fantasie aus „Der Maskenball“. — 4. Smetana: Arie aus „Zwei Witwen“. — 5. Glinka: Marsch aus „Ruslan und Ludmilla“.
17.30: Deutsche Sendung. Zwei junge deutschböhmische Dichter. Louis Fürnberg: Aus eigenen Werken. — Anton Endrich: Aus eigenen Werken (aus „Singsang“ und „Blätter aus Ka-Wi“, zwei Szenen aus U. S. A. auf Azza).
18.00: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.10: J. Fiala: Vortrag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
19.05: Vortrag des Forschungsreisenden Korensky.
19.20: Aapo Similä, finnische Volkslieder mit Kantelebegleitung.
19.40: „Ruderabend“, Rundfunkszene.
20.50: Konzert. 1. Foerster: Ballade für Violine. — 2. Rubinstein: Sonate für Violine und Klavier, op. 13, G-dur.
21.30: Klavierkonzert. Ilona Stepanova-Kurzova. Smetana. 1. Polka Es-dur (aus dem Nachlaß). — 2. Aus dem Klavierzyklus „Die Träume“: a) Vergangenes Glück; b) Der Trost; c) In Böhmen; d) Im Salon; e) Tschechisches Bauernfest.
22.15—22.55: Orgel- und Klavierkonzert aus dem Kino Beranek.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.00—17.30: Nachmittagskonzert. Dir. Dyk.
17.30: Russischer Unterricht.
17.45: K. Mauks: Wiederaufbau der slowakischen Industrie.
18.00: Solistenkonzert.
19.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Unterhaltungsmusik. Dir. F. Dyk. 1. Ziehrer: Der Traum eines Reservisten, Tonmalerei. — 2. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Leopold: Prag, tschech. Lieder-Potp.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

18.00: Frauenecke: Kleidung.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull. 1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio“. — 2. Wagner: Fantasie aus „Walküre“. — 3. Sibelius: Suite champetre. — 4. Debussy: Chiladrens corner. — 5. Chopin: Prélude op. 28 Nr. 17. — 6. Tscherepnin: Suite: In Tibet. — 7. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. III.
20.30: Tanzmusik (Schallplatten).

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Vokal- und Instrumentalkonzert.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: Italienische Musik.
1. Mascagni: Inno al sole, aus „Iris“. — 2. Boito: Dritter Akt aus „Nerone“. — 3. Ponchielli: a) Marinaresca und Barkerole; b) Stundentanz aus „La Gioconda“. — 4. „Gianni Schicchi“. Oper von Puccini.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Spielmannsmusik.
18.20—18.40: Falun. Vortrag.
18.40: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.30: Dr. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
19.50: Chorgesang. „Orfeus-Chor“.
20.15: Konzert. Göta Ljungberg. 1. R. Strauß: a) Heimliche Aufforderung; b) Ständchen; c) Morgen; d) Schlechtes Wetter. — 2. Grieg: Vier Lieder.
20.45: Generalmajor Amundsen: Die Zukunft der schwedischen Luftfahrt.
21.40—22.45: Opernprogramm. 1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad“. — 2. Mozart: a) Arie aus „Figaros Hochzeit“; b) Arie aus „Die Zauberflöte“. — 3. Puccini: Fantasie aus „Die Schwalbe“. — 4. Tschaikowskij: Aus „Eugen Onegin“.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.00: Tanzmusik.
19.30: Konzert.
I. Wiener Musik. 1. Strauß: Legenden aus dem Wienerwald. — 2. Stolz: Der Schlittschuhläufer. — 3. Lehár: Napolitana; Robrecht: Walzer. — **II. Sinfoniekonzert.** 1. Liszt: Ungarische Rhapsodie. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Fingalshöhle“.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

19.00: Englischer Unterricht.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

12.40: Schulfunk. Konzert a. d. Philharmonie.
17.15: Stunde mit Büchern. Neuerscheinung.
17.45: Kammermusik.
1. Franck: Sonate A-dur für Klavier und Violine. — 2. Duparc: Lamento; Ravel: Brautlied; Chausson: Beschwichtigung; Debussy: Mandoline [Gesang]. — 3. Debussy: La fille aux cheveux de lin. — 4. Foulenc: Deux mouvements perpétuels; Ravel: Rigaudon [Klavier].
19.25: Schallplattenmusik.
20.15: St. Dzikoski: Nawrot.
20.30: Leichte Musik. Dir. Nawrot. 1. Nedbal: Ouvertüre zu „Die keusche Barbara“. — 2. Rubinstein: „Caprice“, Walzer. — 3. Eilenberg: Die Nachtigall und die Frösche. — 4. Bizet: Spanische Serenade. — 5. Ketelbey: In einem chinesischen Garten. — 6. Drei Lieder. — 7. Kark: Faun und Elfen. — 8. Sousa: „Capitaine“.
21.30: Hörspiel aus Krakau.
23.00: Tanzmusik a. d. Gastronomja.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.15: Märchen für die Kleinen. Renée Rand: Kribbel, Krabbel, Kugelrund, Maikäfergeschichte von Viktor Fenzel und Alois Legrün. Mitwirkende Adelheid Bergmann. Laute.
17.45: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.05: Lilian Hendric-Match: Zum Gutwillentag.
18.30: Marianne Hainisch: Die Aktion „Kauft österreichische Waren“ und die Frauen.
Dr. Eduard Palla: Die Aktion „Kauft österreichische Waren“ und die Arbeiter und Angestellten.
Dr. Rudolf Winter: Die Aktion „Kauft österreichische Waren“ und die Landwirtschaft.
19.00: Dr. Oskar Trebitsch: Die Rechtsfürsorge in Österreich.
19.30: Prof. Mac Callum: Englischer Sprachkursus.

Donnerstag, 15. Mai

20.00: Verschollene Kompositionen von Joh. Strauß. Blütenlese von Fritz Lange und Carl Tautenhayn. Maria Gerhart, Gesang. Das heitere Quartett des Wiener Männergesangvereins: H. Hofbauer, J. Schütz, E. Paletzek, H. Mühlndorfer; am Flügel Dr. F. Löwenrosen. Das Tautenhayn-Quartett.
20.00: Graz. **„Das Weiberparlament".** Ein lustiges Stück in drei Akten von Hans Ranz. Spielleitung Willibald Frankl.
21.30: Kammermusik. Anita Ast, Violine; Friedr. Buxbaum, Violoncello; Ed. Schiffmann, Klavier.
1. Dvorak: Dumky-Trio, op. 90. — 2. Brahms: Klaviertrio H-dur, op. 8.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.10: Vortrag und Konzert.
16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Deutscher Unterricht.
17.15: Übertragung aus Warschau.
18.45: Funktechnischer Vortrag.
19.10: Zula Minkiewicz: Das Attentat auf Napoleon.
19.35: Aus Warschau.
20.05: Filmschau.
20.30: Abendkonzert. 24 Präludien v. Chopin.
21.30: Literatur aus Krakau.
Anschl. Tanzmusik.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Für die Kinder erzählt Emil Gyr.
19.33: R. H. Goering: Das Problem des Leidens bei den Juden.
20.00: Kompositionen von Richard Strauß. Leitung Herm. Hofmann.
20.30: Gastspiel Cav. Salvat. Salvati, Tenor.
21.30: Märsche und Walzer.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Germanen, Slawen, Romanen (Musik dreier Rassen) (Schallplatten).
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)
16.30—17.30: Konzert.
18.30—19.00: Chorgesänge.
19.45—20.15: Unterhaltungsmusik aus dem Weinrestaurant „Traube" im Haus Gourmenia, Berlin. Kapelle Starikow-Stupel.
20.15—22.00: Orchesterkonzert anläßlich des 5jährigen Bestehens der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft (Aus d. Philharmonie, Berlin).
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Stuttgart.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.30—21.30: Solistenkonzert.

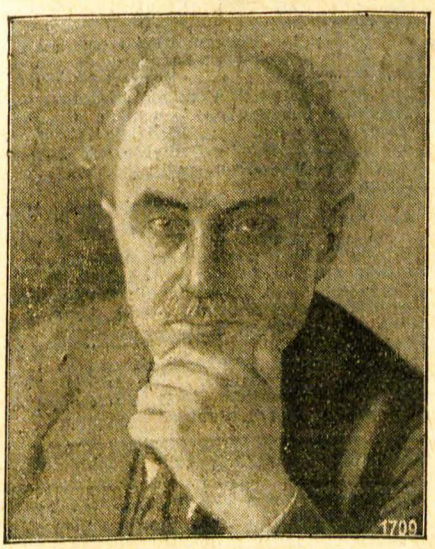
Sonnenaufgang 4.27 Uhr
Sonnenuntergang 19.57 „

Freitag, 16. Mai

Mondaufgang Donnerstag
Monduntergang 6.21 Uhr

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

8.15: Werbevortrag.
14.00—14.55: Liebe — ernst genommen, Liebe — leicht genommen (Schallplattenkonzert).
1. Puccini: O, du süßestes Mädchen, aus „Bohème". — 2. Heymann: Du bist das süßeste Mädel der Welt, aus „Liebeswalzer". — 3. Schubert: Die Post. — 4. Ball: Wo zwei Augen dich selig begrüßen. — 5. Mozart: Reich' mir die Hand, mein Leben, aus „Don Giovanni". — 6. Hauptmann: Ich glaub', wir zwei haben uns noch was zu sagen. — 7. Bizet: Hier an dem Herzen treu geborgen, aus „Carmen". — 8. Kayser-Rotter: Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe. — 9. Mozart: Dies Bildnis ist bezaubernd schön, aus „Die Zauberflöte". — 10. Tauber: Was weißt denn du. — 11. Bizet: Wie? Liebst du mich nicht mehr? 4. Akt, Finale aus „Carmen". — 12. Egen-Doelle: Ich hab' mich am Rhein in ein Mädel verliebt. — 13. Puccini: Sie wird kommen, aus „Tosca".
15.20: Dr. Gertrud Jung: Frauenleben in der Renaissance.
15.40: Ernst Klippel: Wie verständigt man sich im Auslande?
16.05. Dr.-Ing. Justus Schmauser: Neues vom Gußeisen.
16.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Bruno Hardenberg.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. a) Bullerian: Krunk, armenisches Lied; b) Volksfest in Moskau. — 3. Tschaikowskij: Duell-Arie aus „Eugen Onegin". — 4. Sarasate: Spanischer Tanz. — 5. Schmalstich: a) Liebesgespräch (Uraufführung); b) Die Launische Yvette, Intermezzo capriccioso. — 6. Gluck-Kreisler: Melodie; Martini-Kreisler: Andantino. — 7. Drigo: Suite aus „Les millions d'arlequin".
17.30: Jugendstunde. Doktor Überall erzählt.
17.55: Aktuelle Abteilung.

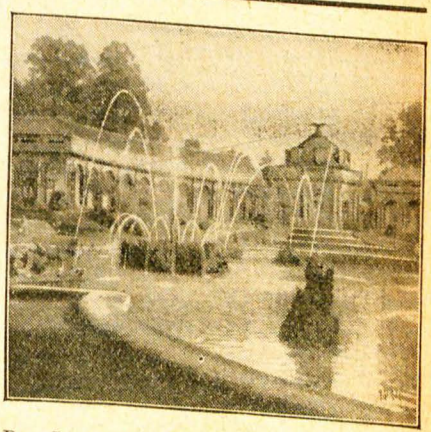


Ludwig Hinrichsen,
der Verfasser des niederdeutschen Hörspiels „Storm aewer See", das in Hamburg uraufgeführt wird.

18.20: Cellovorträge. Enrico Mainardi. Am Flügel Arpad Sandor.
18.50: Das neue Buch.
19.00: Hans-Erdmann v. Lindeiner-Wildau: Wandlungen im deutschen Parteienwesen?
19.25: Vom Arbeitsmarkt.
19.30: Blasorchesterkonzert. Berliner Fanfaren-Bläserkorps. Leitung: Martin Middeldorp.
1. Becker: Maikäfermarsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 3. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Intermezzo. — 4. Lindsay-Theimer: Fantasie über das Lied: Alle Tage ist kein Sonntag. — 5. Rhode: Schön ist die Jugend, Potpourri. — 6. Brandt: O Maienzeit, o Liebestraum, Lied für Trompete. — 7. E. Schubert: Gruß an Brandenburg, Marsch. — 8. Fetras: Blaue Augen, blauer Himmel, Walzer. — 9. Märsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken: Kästner: Der Trompeter vom Rhein; Friesecke: Silberklänge.
20.45: „Musik", Sittengemälde in 4 Bildern von Frank Wedekind. Regie: Martin Keib a. G. Personen. Klara Hühnerwadel, Musikschülerin: Gerda Müller — Josef Reißner, Gesangpädagoge — Else, seine Frau; ein Gefängnisdirektor; ein Aufseher; eine Aufseherin im Gefängnis; Franz Lindekuh, Literat; Hildegard Dienstmädchen; Frau Oberst Hühnerwadel; Dr. Schwarzkopf; eine Vermieterin.
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle L. Löwenthal.
1. Männecke: Wie einst im Mai, Walzer. — 2. Amadei: Lied der Quelle. — 3. Lacombe: Frühlingsständchen. — 4. Löwenthal: Deutsches Liederpotpourri. — 5. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 6. Steindel-Löwenthal: Un petit rien. — 7. Siede: Puppe und Hampelmann. — 8. Moszkowski: Spanische Tänze. — 9. Morena: Früchte, Potpourri. — 10. Lindemann: Mailieder-Marsch. — 11. Manfred: Kopf hoch, Marsch.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

16.00: Stunde der Frau.
1. Fünf Minuten für die Hausfrau. — 2. Clara Pasch: Elisabeth Fry zum Gedächtnis.
16.30: Französ. Musik von heute (Schallpl.).
1. Milhaud: Drei-Minuten-Opern (Theseus Befreiung — Die Entführung der Europa — Die Verlassenheit der Ariadne) — 2. A. Honegger: Aus dem Psalm „König David" (Mitleid, mein Gott — Horch, mein Herz erklingt im Gesang — Ich bin gebannt im Leid — Gott weissagt, es wird kommen der Tag — Alleluia). — 3. F. Poulenc: Andante und Rondo a. d. Trio.
17.30: In der Redaktion der Kinderzeitung. Ewald Fröhlich: Der Zeitungsonkel erhält von Schnufftibus Berichte.
17.55: Sport in Deutschland, Rußland, China und Japan. Reichstrainer Waitzer, Dr. Fritz Wenzel.
18.20: Dr. R. Samuel: Das Elektron auf der Wanderschaft.
18.45: Englisch für Anfänger.
19.10: Neue Tänze. Leitg. F. Marszalek.
1. Cowler: Wenn du noch eine Heimat hast, Marschlied. — 2. Monprey: In Leipzig und Dresden, Foxtrott. — 3. Geiger: Scheint der Mond auf Venedig, Tango. — 4. Amadei: Parana, Tango. — 5. Grothe: Nur nicht ängstlich, 's wird schon schief geh'n, Six-eight. — 6. Krauß-Elka und Schwabach: Mein Hund beißt jede schöne Frau ins Bein, Foxtrott. — 7. Geczy-Jäger: Wenn dich der Frühling grüßt, Tango. — 8. Heddenhausen: Komm, du schwarzer Zigeuner, Tango. — 9. Cowler: Was man aus Liebe tut ist keine Sünde, Foxtrott. — 10. Rosen: Nimm dir kein Mädel aus Stralau-Rummelsburg, Foxtrott. — 11. Carlos: El Tango de mis Amores (Rote Rosen und schöne Frauen). — 12. Rosen: Ich hab' für Sie 'ne heimliche Schwäche, Tango. — 12. Kaper: Was macht jede Nacht so ein kleines Baby in der Bar? Slowfox. — 13. Carlton: Mickey Mouse, Foxtrott.
20.00: Prof. Dr. Olbricht: Das britische Weltreich.
20.30: „Fräulein Meta hat Grippe". Hörspiel von Ilse Molzahn. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel.
21.30: „Märchen im Schnee". Operette in einem Akt von Kurt Robitschek und Paul Morgan. Musik von Robert Stolz. Spielleitung Herbert Brunar. Musik. Leitg. Franz Marszalek.
22.50: Reichskurzschrift.



Das Lustschloß „Eremitage" bei Bayreuth.
Zur Münchener Veranstaltung.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

13.15: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Maja Barthels: Die Frau im Sport.
16.30: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Staatsmänner des 19. Jahrhunderts. Prof. Dr. Luckwaldt: Freiherr vom Stein.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.30: Übertragung aus Königsberg.
20.30: „Zwangseinquartierung". Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. Regie Otto Normann.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik. Funkkap.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
12.30: Aus Mozart-Opern (Schallplatten).
16.00—17.45: Französisch-spanisches Konzert.
1. Gomez: Ouvertüre zu „Der Guarany". — 2. Thomas: Frühlingsfeier, Ballettszenen. — 3. Sarasate: Spanischer Tanz. — 4. Delibes: Die Quelle, Suite. — 5. Gitarre, op. 28. — 6. Bizet: Die Perlenfischer, Fantasie. — 7. Albeniz: Spanische Suite. — 8. Debussy: Kleine Suite.

18.05: Buch und Film. Bücherstunde — Amerikanische Dichter: Sinclair Lewis und Nathan Ash [Dr. Albert Ehrenstein].
18.35: Ärztevortrag: Der Völkerbund im Dienste der Hygiene.
Ab 19.05: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

7.30: Frühkonzert in Bad Oeynhausen.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Die Tiere in der Lewitz.
11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk. Les Germains en Gaule.
11.00: Hannover. Schulfunk. Von Osterfüer und Ostereier. (Plattdeutsch.)
11.30: Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk für die Untergruppe. Otto Will: Die organische Verbindung des Übungsstoffes mit der Liedpflege. — Übertragung aus einer Schule in Neumünster.
12.20: Hamburg, Bremen. Schulfunk für die Obergruppe. Die Melodie im Dienste des dramatischen Ausdrucks.
16.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Thomas Westerich.**
1. Hermann Quistorf: Thomas Westerich. — 2. Vorlesung Th. Westerich: Drei Gedichte und zwei Balladen. — 3. Richard Germer: Zwei Lieder zur Laute. — 4. Vorlesung Thomas Westerich aus dem Roman „Barkhusen". — 5. Richard Germer: Zwei Lieder zur Laute.
16.15: Hannover, Bremen. Paul Hagemann: Plattdeutscher Humor.
17.00: Musikalische Kinderstunde. „Oberon" von Weber. Für die Jugend erzählt von Alice Fliegel.
17.55: Funkwerbung.
18.40: Englisch (Deutsche Welle).
19.05: Das Verfahren in der Unfallversicherung. Gespräch zwischen Herm. Kruse u. Wilh. Schneider.
19.40: Heinrich-Spitta-Stunde. (Kreis der zwölf Musiker.) Scarpa-Orchester. Leitg. Gerhard Maazs. Hamburger Kantatenkreis.
1. Trauermusik f. Streicher, Klarinetten u. Flöte. — 2. Ich wollt', daß ich daheime wär', Motette für Chor a cappella. — 3. Sarabande für Streicher. — 4. Variationen über: Nach grüner Farb' mein Herz verlangt, für Chor, Streicher, Klarinette, Flöte. — 5. Tanzlied für Chor a cappella. — 6. Gavotte für Klarinette, Violine und Viola. — 7. So treiben wir den Winter aus, Kantate für Sopransolo, Chor, Streicher und Bläser.
20.40: „Storm aewer See". En Hörspill in fünf Biller von Ludwig Hinrichsen. Uraufführung!
23.00: Lustiger Abend.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

13.15—14.30: Mittagskonzert. Kap. Perkull.
15.30: Kinderfunk. Wir treffen mit der Märchenmutter eine Tierfreundin. Tiergeschichten v. Herta von Knobloch-Konitz.
16.00: Frauenstunde aus Danzig.
16.30—17.30: Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Bach: Brandenburgisches Konzert. — 2. Mozart: Concertante Sinfonie, für Violine und Bratsche. — 3. Haydn: Sinfonie Es-dur (mit dem Paukenwirbel).
17.30: Erich Scheiwer: Vom Gigboot zum Rennboot.
18.15: Übertragung aus Danzig.
19.30: Leichte Abendmusik. Dir. K. Hrubetz.
1. Karl: Mussinan-Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 3. Fucik: Traumideale, Walzer. — 4. Thomas: Fantasie über „Mignon". — 5. Ziehrer: Faschingskinder, Walzer. — 6. Hill: Das Herz am Rhein. — 7. Eysler: Schützenmarsch aus „Schützenliesel".
20.30: „Zwangseinquartierung". (A. Danzig.)
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.30—9.55: Willy Meyer: Erlebnisse auf der Fahrt des Zeppelins nach Sevilla.
10.00: H. Roselieb: Die Wege, die wir gehen.
14.30—15.00: Kinderstunde. Gertrud van Eyseren: Kunterbunt.
15.00—15.30: Jungmädchenstunde. Elly Heuß-Knapp: Erlebnis der Lyrik.
15.40—16.00: Dr. H. Pundt: Die Bedeutung und Auswertung des Amtlichen Wetterdienstes für die Stadt- u. Landgemeinden.
16.00—16.30: Kurt Janik: Die Schallplatte im Dienste des Unterrichts.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: „Der Lufttod", Novelle von Dr. Hermann Rößler, vorgetragen vom Autor.
17.55—18.20: Dr. Plugge: Die Lage der deutschen Filmindustrie.
18.20—18.40: Unterhaltende Stunde. Prof. Tarachand Roy: Indien, Land und Leute.
18.40—19.05: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.05—19.30: Handelsoberlehrer Raacke: Mechanisierung des Bürobetriebes und die Existenz d. kaufmännischen Angestellten.
19.30—19.50: Wissenschaftl. Vortrag f. Ärzte.
20.00: Abendmusik aus Köln.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
1. Es ist das Heil uns kommen, Choral. — 2. Auber: Ouvertüre zu „Die Krondiamanten". — 3. Goesser: Gavotte. — 4. Metra: Serenade. — 5. Verdi: Melodien aus „Der Troubadour". — 6. Urbach: Ein Abend bei Suppé, Potpourri.
11.20: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Adler: Mein ist die Welt, Marsch. — 2. Döring: Klänge aus Wien, Walzer. — 3. Lehár: Eine Vision — meine Jugend, Ouvertüre. — 4. Planquette: Melodien aus „Die Glocken von Corneville". — 5. Armandola: Im Zirkus, Suite. — 6. Weninger: Paraphrase über das Lied der Barkenschlepper an der Wolga. — 7. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus".
15.00: Kinderspielstunde. Els Vordemberge: Mit Buntpapier und Schere.
15.45: Leo Matthias: Worüber spricht man zwischen Jerusalem und Bombay?
16.05—16.25: Die Welt im Buch. Walter Stern: Neues Bauen, neues Wohnen (moholy-nagy: von material zu architektur — Le Corbusier und Pierre Jeanneret: Gesamtes Werk von 1910 bis 1929 — Bruno Taut: Die neue Baukunst in Europa und Amerika — Die Wohnung für das Existenzminimum — Walter Müller-Wulckow: Die deutsche Wohnung der Gegenwart).
16.25: Pfarrer Dr. Keller: Die Eifelabwanderer, ihre Zahl und ihre Lage.
16.45—17.30: Jugendfunk. 1. Claudius-Schubert-Stunde: Dichtungen von Matthias Claudius [Fritz Worm]: Lieder von Schubert nach Werken von Claudius [Kläre Hansen, Sopran; Helene Guermanova, Alt; Begleitung: Breuer]. — 2. Lehrer Bock: Das Studium der Briefmarken.
17.30: Vesperkonzert. Charlotte Jaeckel, Gesang; B. Mittmann, Walter Schneiderhan, Violine; Egbert Grape, Klavier.
1. Lieder für Sopran: Schubert: a) Frühlingsglaube; b) Liebe schwärmt auf allen Wegen; c) Auflösung; Schumann: a) Widmung; b) An den Mond; c) Provençalisches Lied. — 2. Boccherini Luigi: Duo für zwei Violinen, op. 5, G-dur. — 3. Lieder für Sopran: Hugo Wolf: a) Lebewohl; b) Auf einer Wanderung; c) Anakreons Grab; d) Ständchen. — 4. Sinding: Serenade A-dur für zwei Violinen und Klavier.
18.30—18.50: Der rheinische Lebensraum. Prof. Dr. Philipp: Die Bodenschätze.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40—20.00: W. Schäfer: Nebenerzeugnisse der Eisenindustrie.
20.00: Abendkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Berlioz: Vehmrichter-Ouvertüre. — 2. Amadei: Der Minnesänger, Suite. — 3. Mendelssohn: Frühlingslied; Neßler: Behüt' dich Gott, Lied. — 4. Lüling: Rheinland-Suite. — 5. Fall: Walzer aus „Der liebe Augustin". — 6. Künneke: Melodien aus „Das Dorf ohne Glocke". — 7. Niemann: Italienische Straßensänger; Königsberger: Zigeunerintermezzo. — 8. Monti: Czardas. — 9. Becker: Maikäfermarsch.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Hansacafé, Düsseldorf. Kapelle Xenia Darschewski.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

11.00: Übertragung der Einweihung des Deutschen Hygiene-Museums in Dresden.
12.40: Schallplattenkonzert. 1. Märsche. — 2. Beliebte leichte Lieder.
14.30: Erich Liebermann-Roßwiese: Neue Musikliteratur.
15.00: Marg. Fritzsche: Dankbare Blumen für den ländlichen Garten.
16.00: Dr. Eugenie Schwarzwald: Freundliche Wahrheiten als Erziehungsmittel.
16.30: Konzert. Theodor Blumer und das Dresdner Streichquartett.
1. Haydn: Serenade für Streichquartett. — 2. Gade: Aus den Novelletten für Klavier, Violine und Violoncello. — 3. Svendsen: Romanze. — 4. Wieniawski: Caprice-Valse. — 5. Karl Davidoff: a) Romanze; b) Am Springbrunnen. — 6. Rameau: Rigaudon. — 7. Couperin: Aubade Provençale. — 8. Jan Brandts-Buys: Zwei Sätze aus der Sizilianischen Serenade für Streichquartett. — 9. Schütt: Aus dem Walzermärchen, für Klavier, Violine und Violoncello.
18.05: El literaturo kay movado (Esperanto).
18.25: Englisch.
19.00: Rudolf Silberschmidt: Licht u. Schatten des Musikerberufs.
19.25: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Konzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Mrazek: a) Walzer; b) Menuett; c) Reigen. — 2. Halévy: Ballettmusik aus „Die Jüdin". — 3. Alfred Grünfeld: Konzertpolka Nr. 2 und 3. — 4. Gungl: a) Schäfertanz; b) Czardas. — 5. Fall: Walzer aus „Madame Pompadour".
20.40: „Tresoreinbruch". Tragikomödie in sieben Szenen von Joachim Ahlemann. Regie Hans Peter Schmiedel.
21.45: Postinsp. G. Rennert: Romantik des Posthorns, mit alten Posthornsignalen.
Anschl. Unterhaltungskonzert. Dir. Rettich.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Paragraph 3". — 2. Fetras: Uhlenhorster Kinder, Walzer. — 3. Winterberg: Radiummarsch. — 4. A. Dubouché: Prärieblume. — 5. Millöcker: Aus „Der Feldprediger". — 6. Ketelbey: Zwei Stücke: a) An den blauen Wassern von Hawai; b) Mondscheinzauber. — 7. Delmas: Wiener Walzer. — 8. Dellinger: Don Cesar, Marsch. — 9. Bayer: Puppenfeewalzer. — 10. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister".

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

13.00: Zitherkonzert Adolf Dentl.
1. Dentl: Gruß an die Hörer, Marsch. — 2. Reichlmair: Die Schmeichlerin, Gavotte. — 3. Löffelmeier: Auf der Alm, Ländler. — 4. Kratzl: Die letzten Tropfen, Walzer. — 5. Dentl: Weiß-Ferdl-Marsch.
14.45: Stunde der Frau.
1. Fritz Willfort: Frauenleben in Turkestan. — 2. Jo Wich: Schönheit ohne Schminke. — 3. Paula Gura: Vom Festspiel in Oberammergau. — 4. Leonore Eichhorn singt Lieder von R. Schumann.
16.25: Jazz-Sinfonien von Gershwin (Schallplatten).
1. Rhapsodie in blue. — 2. Ein Amerikaner in Paris.
16.55: Studienprof. Ruttmann: Die Entwicklungsstufen des Kindes.
17.30: Hausmusik. Dr. Gerheuser: Die klassische Welt. Das Haydnsche Streichquartett.
1. Haydn: Divertimento D-dur. — 2. Reinh. Keiser: Kantate vom Landleben, für eine Singstimme mit Klavier. — 3. Haydn: Streichquartett F-dur op. 3 Nr. 5.
18.45: Seminardirektor Schieder: Die Augsburgische Confession.
19.30: Ein Rokokofest auf der Eremitage bei Bayreuth. Mitwirkend: Else Schubert, Sopran; Julie Fischer, Cembalo. Das städtische Streichquartett: Willi Drahozel, 1. Violine; Stefan Prögel, 2. Violine; Wilh. Hellriegel, Bratsche; Bernd Huppertz, Violoncello; Schneider, Flöte. Reginald Buse, Sprecher; Lotte Schön-Berger, Gretelotte Bracksieck, Frieda Wolfrum, Hannah Zierlein, Adolf Rückert, Rezitation. Musikalische Leitung Dr. Otto Wartisch. Gesamtleitung Dr. Alfred Graf.
1. Konzert für Cembalo, zwei Violinen, Violetta und Baß g-moll, von Friederike Wilhelmine, Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth (1709—1758). Uraufführung nach der Originalpartitur. — 2. Drei Lieder für Sopran: a) Der Morgen; b) An den Schlaf, von J. V. Görner; c) Von der edlen Musik, von V. Rathgeber. — 3. Konzert für Flöte, Streichquartett und Cembalo in C-dur, von Friedrich dem Großen. — 4. „Die verfolgte Komödie". Spiel von Friedrich von Cronegk (1731—1758). — 5. Gedichte von Johann Peter Uz (1720—1796) und Friedrich von Cronegk.
21.05: Aus dem Orient. Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Ltg. K. Pastor.
1. Suppé: Osmanischer Marsch. — 2. Joh. Strauß: Märchen aus dem Orient. — 3. Siede: a) Ben Coraida; b) Im türkischen Teegarten. — 4. Joh. Strauß: Tausendundeine Nacht, Intermezzo. — 5. Popy: Aus der orientalischen Suite. — 6. Jones: Melodien aus „Geisha". — 7. Reeves: Indische Romanze. — 8. Lincke: Die Bajadere. — 9. Lincke: Indra-Walzer. — 10. Sullivan: Der Mikado, Potpourri. — 11. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

9.30: Anläßlich des 1. Mitteleuropäischen Binnenschiffahrtstags: Vortrag des Reichsministers a. D. Dr.-Ing. Gothein über: Probleme der mitteleurop. Binnenschiffahrt.
12.15: Das Jazz-Sinfonie-Orchester Eddy Warlis spielt (Schallplatten).
13.00: Flötenkonzert (Schallplatten).
13.30: Kuban-Kosaken-Chor (Schallplatten).
16.00: Unterhaltungskonzert aus Frankfurt.

18.05: Dr. Breitinger: Die Verantwortung in der Berufswahl.
18.35: Ärztevortrag: Der Völkerbund im Dienste der Hygiene.
19.05: Karl Walter: Das Nebeneinander zweier Kulturen im Elsaß vor der französischen Revolution.
19.30: Konzert. Leitung Gustav Görlich.
1. Blon: Heil Europa, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Robrecht: Wiener Operettenrevue.
20.00: Aus dem Festsaal der Liederhalle. **Lieder- und Arien-Abend. Heinrich Schlusnus** von der Staatsoper Berlin. Am Flügel Franz Rupp.
1. Loewe: a) Der heilige Franziskus; b) Odins Meeresritt. — 2. Just. Herm. Wetzel: a) Überall blüht nun die Liebe; b) Ich schlaf, ich wach; c) In Danzig; Mark Lothar: a) Wanderung zur Nacht; b) Der Hahn. — 3. Hugo Wolf: a) Der Freund; b) Und willst du; c) Verschwiegene Liebe; d) Der Schreckenberger; e) Liebesglück. — 4. Marschner: Arie aus „Hans Heiling". — 5. Massenet: Arie aus „Hérodiade".
22.20: Schallplatten-Kabarett, zusammengest. von Karl Ebert.
1. Edmund May in seiner lustigen Klavierparodie über „Puppchen" nach Jean Gilbert. — 2. Kálmán: Wiener Musik aus „Herzogin von Chicago". — 3. Herbert Kramer-Königsmark: Die alte und neue Operette von Rebner. — 4. Joh. Strauß: Schatzwalzer. — 5. K. Valentin im Schallplattenladen. — 6. Mondnacht auf der Donau. — 7. Willi Kollo: Cläre Waldoff in „Lieber Leierkastenmann". — 8. Lochmann: Kornblumen. — 9. Die flotten Teebrüder [Prof. Fritz Wiesenthal]. — 10. Wagner: Die Tiroler Holzhackerbuabn. — 11. de Sylva, Brown, Henderson: Broken hearted, Fox. — 12. Engel-Berger: In der Bar zum Krokodil. — 13. Gelbtrunk: Amerikaner Nr. 2. — 14. Tielschers Traum. — 15. My Ohio Home, Fox. — 16. Holländer: Die Herren Männer [Trude Hesterberg]. — 17. Dixon-Woods: I'm looking over a four — leat clover. — 18. P. O'Montis: Auf Wiedersehn Herr Doktor. — 19. Ager: Ain't that a grand and glorins Feeling.
23.30: Eine Stunde Plessow-Tanzschlager. Eric Plessows Exzentric-Boys. Leitung der Komponist.
1. The devil is playing. Novelty Foxtrott. — 2. a) Antinia, Tango; b) Via Dolorosa, Tango. — 3. Baby Gaby und die Spieluhr, Foxtrott. — 4. a) Fernando, Tango; b) El sentimento, Tango. — 5. Burning Bubbles (Dunkelrote Rosen), Waltz. — 6. Marionettenspiele, Novelty Foxtrott (Uraufführung). — 7. Zigeunersehnsucht, Serenade und Tango. — 8. Lilian, Tango. — 9. Wie schön du bist, Rosita, English Waltz (Uraufführung). — 10. a) Adorata mia, Tango (Uraufführung); b) Venezuela amore, Tango. — 11. Olivera, Paso doble.

— AUSLAND —

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.15: Kammermusik aus dem Hans-Huber-Saal des Stadtkasinos: Mozart-Fest der Stadt Basel. Fritz Hirt, Violine; Albert Bertschmann, Bratsche; Oskar Gerstner, Klarinette; Bruno Maischhofer, Klavier. Basler Streichquartett. Klarinettentrio, Violinsonate, Streichquintett in g-moll.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30—13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Leichte Musik.
19.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Richard Schwarz: Musik in Amerika.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Klavierkonzert. Petar Kolpikoff.
1. Beethoven: Sonate op. 13 (Pathétique). — 2. Chopin: Zwei Notturnos (Es, Fis). — 3. Chopin: Scherzo c-moll. — 4. Kolpikoff: Fragment du mer (la lune); Poème du printemps. — 5. Rachmaninoff: Elegie.
21.00: „Allein". Komödie von Henri Dubernois.
21.45: Abendkonzert.
1. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 2. Bizet: Arie aus „Carmen". — 3. Lieder von Rachmaninoff. — 4. Halévy: Arie aus „Die Jüdin". — 5. Verdi: Fantasie aus „La Traviata".
22.45: Balalaikaorchester a. d. Ruska Lyra.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: A. Berg: Vortrag.
22.05—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Dr. Hügi: Der Beitritt der Schweiz zum Völkerbund vor zehn Jahren.
20.30: Gastspiel Salvatore Salvati. Orchesterkonzert.
22.15: Bericht d. Automobilklubs d. Schweiz. — Esperanto (Wochenprogramm-Ansage).

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m

17.00: Aus „Manon", Oper von Massenet.
20.45: Schallplattenmusik.
21.00: Vortrag: Weinbereitung.

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238 m

18.45: „König David". Von Honegger.
19.20: Religiöser Vortrag.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Catalani: Barkerole. — 3. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 4. Elliot: Intermezzo. — 5. Puccini: Fantasie aus „La Rondine". — 6. Fauré: Sonate A-dur [Violine]. — 7. Tellier: Tristesse d'amore. — 8. De Micheli: Kleine Suite. — 9. Kreisler: Liebesleid. — 10. Ponchielli: Fantasie aus „Manon Delorme". — 11. Brogi: Zampognata.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Hickl: Qualitätsware. — 2. Prof. Dr. Mader: Wettervorhersagen.
18.00: Dr. Dostál: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.35: Großmutter erzählt Märchen.
19.00: Prof. Dr. Helfert: Volksliedersammeln.
19.20: Einführung zu „Mignon".
19.30: „Mignon". Oper in 3 Akten v. Thomas. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Lektüre.
18.15: P. Houbaut: Kolonialberichte.
20.15: Orchesterkonzert, Vortrag.
1. Gershwin: Tip Toes. — 2. Messager: Aus „Madame Chrisantheme". — 3. G. v. Zype: Belgische Malerei seit 1830. — 4. Schubert: Liebeslied. — 5. Lied. — 6. Hervé-Lecocq-Bouillard: Fantasie aus „La Rouscotte". — 6. Lied. — 7. R. Berger: Walzer.
21.15: Hörspiel a. d. Musikhalle von Th. Fleischmann.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.45: Märchenstunde.
17.50: Bilder aus der ungar. Literatur.
18.25: Klavierquartetts.
1. Louis Ferdinand: Op. 6 f-moll. — 2. Mozart: D-dur.
19.40: Dr. Ernst Häckls: Lustiger Vortrag in deutscher Sprache.
20.40: „Die Alvincer Husaren". Operette von Szilagyi-Eisermann.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Ferkas.
22.10: Konzert a. d. Café Ostende.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Leichte Musik.
18.00: Vortrag: Philosophie und Religion.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Sinfoniekonzert.
20.30: Vortrag.
20.45: Lieder. Hortense Vasilesco.
1. Saint-Saens: Lied. — 2. Proch: Variationen. — 3. Brediceano: Weihnachten. — 4. Juarez-Movila: Oh, Mama.
21.15: Fortsetzung des Sinfoniekonzerts.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Esperanto.
20.15: Kammermusik aus Basel.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Helsingfors auf finnisch.
17.00: Ossi Korhonen, Rezitation.
18.25: Musik.
18.15: Vortrag.
18.40: Solistenkonzert.
19.00: Funkorchesterkonzert.
1. Sibelius: Märchen. — 2. Lalo: Konzert für Streichorchester. — 3. Kuula: Pirun polska. — 4. Madetoja: Volkslied [Klavier]. — 5. Järnefelt: Korsholma.
Lahti auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Helsingfors.
18.15: Vortrag.
18.40: Wie Helsingfors.
19.00: Wie Helsingfors.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert, Vortrag.
18.10: Konzert a. d. Café Moderne.
19.20: Schallplattenkonzert, Bücherecke.
20.40: „Figaros Hochzeit". Oper von Mozart.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

16.40: Harmoniumkonzert (N. C. R. V.).
17.40: Konzert des N. C. R. V.-Trios.
19.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m

17.10: Konzert.
18.00: Prof. Loubal: Sonne, Luft und Wasser.
18.15: Slowakisch für ungarische Hörer.
18.50—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m (Katowice)

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Übertragung aus Warschau.
17.45: Mandolinenkonzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.30: Prof. Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Das Oktoberkind.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Konzert für das Dorf.
19.15: Polnische Zeitung.
20.00: Entwicklung der ukrainischen Musik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m (Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.30: Nachmittagskonzert.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
18.30: Glockengeläut von der Vor Frelsers-Kirche.
19.30: Vortrag.
20.00: Das nordische Nationalinstrument. Vortrag mit praktischen Beispielen.
20.45: „Bußtag-Abend". Einakter v. Jansen.
21.35: Harald Bergstedt: Rezitation.
21.50: Mozart-Abend. Dir. Reesen.
1. Ouvertüre zu „Don Juan". — 2. Konzert Nr. 2 D-dur, für Flöte und Orchester. — 3. Sinfonie g-moll.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Nimb.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: J. Valatka: Für Landwirte.
19.20: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
20.20: Funkstille für den Fernempfang.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

16.20: Dr. Binzer: Grundschulen für junge Mädchen.
17.15: Dr. M. Dobrowolska: Reisen in Polen im 16. und 17. Jahrhundert.
17.45: Mandolinenkonzert aus Warschau.
18.45: Ing. Broniewski: Briefkasten.
20.05: Übertragung aus Warschau.
Danach Übertragung fremder Stationen.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Die Entwicklung der Sprache.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Der Frühling in der Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik aus dem Central-Bellevue.
20.02: „Mozart". Vorlesung aus „Musiker von ehedem" von Romain Rolland.
20.15: Kammermusik aus Basel.
22.02: Tanzmusik (Schallplatten).

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.15: Konsultation für Mütter.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Konzert.
16.30: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: „Rundfunkhörer und Korrespondent".
19.00: Übertragung aus der Philharmonie.
22.30: Morse-ABC.
23.00: Spaziergang durch den Äther.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

14.30—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Violoncello- und Klavierkonzert.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.30: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.00: Prof. Myers: Die Balkanbewohner.
15.30: Aus „Romeo und Julia", Drama von Shakespeare.
16.15: Leichte Musik a. d. May Fair.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: Violinmusik von Corelli.
19.00: H. Heard: Untersuchungen und Entdeckungen.
19.45: Leslie-Woodgate-Programm.
20.35: „Parsifal", 2. Akt, Bühnenweihfestspiel von Wagner. — Übertragung a. d. Covent Garden.
22.10: H. Nicolson: Volk und Dinge.
22.25—24.00: Tanzmusikübertragung.
0.00—0.30: Fernsehversuche.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.15: Leichte Musik a. d. May Fair.
14.15: Orgelkonzert L. H. Warner.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40—20.30: S. Midland Regional Programm.
20.30: Dr. Harris: Biochemie.
21.05: „The Man of Destiny". Von Bernard Shaw.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Leichte Musik.
13.15—15.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Orchestermusik.
19.45: „Elixir", von Charles Brewer.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Konzert a. d. Town Hall.
21.55: Chorlieder.
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.15: André Buvat liest aus Werken von Henri Battaille, R. Gentet und Lucas.
Anschl. Konzert.
21.00: L. Achard, Vortrag.
Anschl. Konzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

10.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Triokonzert.
1. Pergolese: Siziliana. — 2. Marcello: Sonate für Violoncello und Klavier. — 3. Svendsen: Romanze. — 4. Chopin: Notturno Es-dur. — 5. Wieniawski: Les ménétrier [Violine und Klavier]. — 7. Debussy: Jardin sous la pluie. — 8. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 9. Haydn: Trio g-moll.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert. Dir. Pedrollo.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Römischer Karneval". — 2. Bach-Cui: Zwei Choräle. — 3. Debussy: Childrens corner. — 4. Vortrag. — 5. Saint-Saens: Violoncellokonzert. — 6. Vortrag. — 7. Sammartini: Pastorale. — 8. Sgambati: Te Deum laudamus. — 9. Foroni: Sinfonie c-moll.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: G. H. Carpenter: Tier und Land.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Lieder.
20.35—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.00: Kammerkonzert.
20.00: Humor und Satire.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Forschungsarbeiten für die Industrie in Europa und Amerika.
22.30: Schallplattenmusik.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m

(WZSPS.)

12.00: Konzert.
15.00: Arbeiteruniversität. Pädagogik.
16.00: Verbindung mit d. Arbeitern, die sich in d. Kollektivwirtschaften befinden.
16.30: Gewerkschaftlich-techn. Unterricht.
17.00: Arbeiterzeitung.
17.55: Programmdurchsage.
18.00: Konsultation f. Sportzirkel.
20.30: Holländische Sendung. Säuberung des Transports und Beförderung der Arbeiter.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

15.00: Unterricht für musikal. Dorfzirkel.
16.30: Buchführung in den Kollektivwirtschaften.
17.30: Radiojournal „Kollektivist".
19.00: Arbeiteruniversität. Mathematik. Russische Sprachlehre. Industrie-Rationalisierung. Transport.
21.00: Kriegsschule. Flugtechnik im Bürgerkrieg.
21.30: Tanzmusik und Spiele.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

12.15: Übertragung der Ausfahrt der „Stavangerfjord".
18.00: Nationalmusik auf der Hardingfele.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Sinfoniekonzert a. d. Logensaal. Dir. Prof. Issay Dobrowen und Bjarna Brustad.
Norwegischer Abend.
1. Joh. Svendsen: Sinfonie D-Dur. — 2. Bjarne Brustad: a) Berceuse; b) Danse Barbare [Dir.: der Komponist]. — 3. Grieg: Holberg-Suite. — 4. Halvorsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 1
22.10—22.40: Sketch.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Schallplatten-Blasmusik.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Zigeunermusik (Schallplatten).
18.00: Zeitschriftenschau.
18.10: Prof. Hruby: Die Glasindustrie.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.40: K. Sidlo: Rettungsarbeiten in Industriebetrieben.
19.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Kolonialberichte.
19.30: Englischer Vortrag.
20.00: Fauré-Fremiet: Gabriel Fauré.
20.45: „Madame Butterfly". Oper v. Puccini.
22.00: Dvorak: Violoncellokonzert.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.45: Kinderstunde.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Mandolinenkonzert aus Warschau.
19.00: Erziehungsfunk.
19.20: St. Werner: Film und Kino.
19.35: Konzert.
1. Halevy: Arie aus „Die Jüdin". — 2. Tschaikowskij: Arie aus „Eugen Onegin". — 3. Moniuszko: Arie aus „Halka".
19.50: Dr. Jedlicki: Das heutige Holland.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.10: Vortrag.
16.20: Kinderecke.
16.30: Kammermusik.
1. Beethoven: Violinsonate D-dur, op. 12, Nr 1. — 2. Jarmach: Violinsonate E-dur, op. 9.
17.30: Deutsche Sendung. 1. K. Schmoll: Die Kunst, richtig Rundfunk zu hören. — 2. Fr. Ußler: Landwirtschaftl. Buchführung.
18.10: J. Lancova: Bedeutung der Berufswahl.
18.20—18.35: Tschechisch für deutsche Hörer.
18.50: Einführung zur Oper.
19.00: „Der Postillon von Lonjumeau". Komische Oper in drei Akten von Adam. — Übertragung aus d. Stände-Theater.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.40: Solistenkonzert.
17.20: Ungarische Lieder.
18.20: Übertragung aus Prag.
18.35: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
18.50—22.55: Übertragung aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

18.00: Dr. Rives: Entstehung der Nervosität.
18.30: Lehár-Strauß-Abend. Dir. A. Krull.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Opernmusik. Dir Medins.
1. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 3. Arien u. Lieder. — 4. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 5. Glinka: Fantasie aus „Ruslan und Ludmilla". — 6. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 7. Arien und Lieder. — 8. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo".

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: „Das Dreimäderlhaus". Operette von Schubert-Berté.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

14.15: Übertragung der Eröffnung der Ausstellung.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.20: Schallplattenmusik.
18.45: Unterhaltungsprogramm. Rezitation.
19.15: Für die Hausfrau.
19.30: Dr. Mjöberg: Die Insel Bali.
20.00: Übertragung a. d. Ausstellung: Konzert, Reportage.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Französischer Sprachunterricht.
22.15: Fortsetzung der Übertragung.

1119 kHz **Radio-Straßburg** (Sgf) 268 m

21.00: Glockenspiel, anschl. Abendkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.00: Tanzmusik.
18.35: Gesungene Tangos.
19.00: Streichkonzert.
19.30: Liedervorträge.
20.25: Lieder aus komischen Opern.
21.00: Orchesterkonzert.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 273,2 m

20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.20: H. Moscicki: Zeitschriftenschau.
15.45: Kurzwellennachrichten.
17.15: J. Ejsmond: Jagdabenteuer.
17.45: Mandolinenkonzert.
20.00: Kinderstunde.
20.05: Ch. Stromenger: Einführ. z. Konzert.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. K. Nilius. S. Schultze, Klavier.
1. Haydn: Sinfonie D-dur Nr. 88. — 2. Marx: Sinfonische Nachtmusik. — 3. Wladigeroff: Klavierkonzert. — 4. Rozycki: „Anhelli", sinf. Dichtung. — 5. Nestoroff: Notturno op. 6. — 6. Sinigaglia: Ouvertüre zu „Le baruffe chiozzotte", op. 32.
Danach Übertragung fremder Sender.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

15.30: Schallplattenvorführungen.
16.30: Akademie.
1. Gesangvorträge Celeste Hutzler: Leoncavallo: Arie aus „Zaza"; Massé: Arie aus „Paul et Virginie"; Massenet: Arie aus „Thais". — 2. Klaviervorträge Lola Rubinstein-Gardner: Delibes: Passepied a. „Der König unterhält sich"; Delibes-Dohnanyi: a) Walzer aus „Coppelia"; b) Walzer aus „Naila". — 3. Gesangvorträge Igor

Grünberg: Massenet: Arie a. „Herodiade"; Leoncavallo: Arie aus „Zaza"; Verdi: Arie aus „Don Carlos".
17.15: Wilhelm Kienzl: Dichterreise. Stimmungsbild für Klavier, op. 46 (Morgenstimmung im Hochwalde — In Heidelberg beim Faß — Am Grabe Robert Schumanns — Markt in Verona — Im Lindenschatten — Nachklänge aus Rumänien — Rüdesheim — Zigeunerkneipe in Lugos) [Stella Wang-Tindl].
17.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Loewy Humor vor und hinter den Kulissen.
18.00: Graz. Ing. Neusche: Milchproduktion und Milchpreis.
18.30: Dr. D. Papp: Phantasiereisen in die Sternenwelt.
19.00: Dr. O. Hatschek: Verdingungswesen für Bauleistungen im österreichischen u. deutschen Recht.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.00: Menschen im Zwielicht.
1. Fred Hennings: In der Hafenschenke. — 2. **„Medea"**, von Marcel Beaufils. Übersetzt von Siegmund Levi. (Uraufführung.) Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns R. Korngold.
1. Somers: The Wright. — 2. Gerrebos: The old trombone player. — 3. Edwards: Nur eine, nur eine, nur du! aus der „Hollywood-Revue". — 4. Rotter-Cowler: Drüben in der Heimat blüh'n die weißen Rosen. — 5. Emer: Nervous Rythm. — 6. De Sylva-Brown-Henderson: My Sin. — 7. Brown: Singin' in the Rain, aus der „Hollywood-Revue". — 8. Saxophonsolo [Gust. Vogelhut]. — 9. Posaunensolo [Josef Abardera]. — 10. Hugh: In the Monnlight. — 11. Loubé: Nur Orchideen. — 12. Llossas: Majanah, Tango. — 13. Rubens-Grothe: Zwei Tränen. — 14. Conrad: That's You, Baby. — 15. Katscher: a) Ein Slowfox mit dir; b) Wunderschöne Frau, wir kennen uns doch. — 16. Baxter: Picco Peter. — 17. Grosz: Hoboken-Song. — 18. Kálmán: Carrambolina-Carramboletta, Onestep a. „Das Veilchen von Montmartre".
18.48: Briefkasten.
19.10: Übertragung aus Wilna.
20.05: Konzert aus Warschau.
23.00: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

19.33: C. Jör: Vortrag.
20.00: Mozart-Stunde. Hausorchester: Ballettmusik a. d. Pantomime „Les petits riens". Von Basel: Mozart-Fest.
21.00: Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Liebe — ernst genommen, Liebe leicht genommen (Schallplatten).
16.30: Konzert. Kapelle Bruno Hardenberg.
18.20—18.50: Cellovorträge.
20.00—22.00: Abendmusik aus Köln.
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle L. Löwenthal.

Sonnenaufgang 4.26 Uhr
Sonnenuntergang 19.59 „

Sonnabend, 17. Mai

Mondaufgang 0.29 Uhr
Monduntergang 7.21 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

14.00—14.55: Die neuesten Schallplatten.
15.20: Jugendstunde (Naturwissenschaften) [Prof. Dr. Hermann Reichenbach].
15.45: Max Zodykow: Vom seelischen Sehen.
16.05: „Im Trödlerladen" [Heinz Engel und H. Medan].
16.30: Konzert aus Leipzig.
17.30: Aktuelle Abteilung
17.55: Die Erzählung der Woche [Emil Faktor].
18.20: Lieder zur Harfe. Lilly Bleyer-Mihályfi.
1. Kurucz: Warum so spät erst. — 2. Tarnay: Spätherbst. — 3. Dienzl: Liliomszal. — 4. Sas: Mikor eszembe jutsz. — 5. Russisches Volkslied. — 6. Hasselmans: Spieldose.
18.35: Prof. Dr. Klein: Das Naturheilverfahren und die Entwicklung der ärztlichen Kunst.
19.00: Zeitberichte. Der Giftprozeß im Theißwinkel.
19.40: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Hebriden". — 2. Bruch: Violinkonzert g-moll, op. 26 (Allegro moderato — Adagio — Finale, Allegro energico) [Georg Kniestädt]. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger". — 4. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 5. Morey: Slowakische Hirtentänze. — 6. Tschaikowskij: Marsch aus der Nußknacker-Suite.
In der Pause gegen 20.15: Vom Arbeitsmarkt.
21.00: „Film und Funk". Lustiger Wochenschluß.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

16.00: Hanni Stein-Gerstel: Stunde mit Büchern. Was halten Sie von Moden und Geschmack? Dr. Erich Urban: Das Alphabet der Küche — Rudolf Presber: Die Witwe von Ephesus — Clara Viebig: Die mit den tausend Kindern — Ernst Zahn: Gewalt über Ihnen — Franz Schauwecker: Die Geliebte — Michael Arlen: Welch reizende Leute! — Thea von Harbou: Frau im Mond — Dubois: Georgette Garou.
16.30: Konzert aus Leipzig.
17.30: Die Filme der Woche.
18.00: Esperanto. Elisabeth Jeuthe: Geologie von Schlesien.
18.10: Prof. Dr. Marck: Thomas Manns philosophische Bedeutung.
18.35: Dr. Karl Stumpff: Das Leben auf anderen Welten.
18.55: Dr. Karl Stumpff: Himmelsbeobachtungen im Mai.
19.00: Alpenklänge (Schallplatten).
1. Himmelblauer See, Ländler. — 2. C. Fittig: Gruß aus dem Oberinntal, Tiroler Volksweise. — 3. Mein schönes Garmisch; Ein Morgen im Gebirg'. — 4. L. Damberger: Tiroler Tänze [Zither]. — 5. Der rote Schwyzer; Mi Vater is a Appenzeller, Schweizer Volkslieder [Jodler]. — 6. Loisachtaler Schuhplattler. — 7. Echo-Jodel; Älpler-Jodel. — 8. A Sträußerl Edelweiß; Von der Kappler Alm, Volksweisen. — 9. Im Tiroler Land liegt das Zillertal; Der Schweizer Kuhreigen. — 10. Glöckerl vom Birkenstoa, Schuhplattler.
20.00: Dr. Griesebach: Kunst in Schlesien.
20.30: Tanz in drei Jahrhunderten. Schlesische Philharmonie. Ltg. Dr. F. Günther.
1. Lully: Musique de ballet. — 2. Händel: Sarabande. — 3. Couperin: Passepied. — 4. Rameau: Le petit sourire, Gavotte [Dr. Felix Günther, Klavier]. — 5. Gluck: Ballettmusik aus „Alceste". — 6. Mozart: Zwei Menuette mit eingefügten Kontretänzen (K. V. Nr. 463). — 7. Beethoven: Deutsche Tänze. — 8. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 9. Schubert: a) Eccossaisen; b) Hommages aux belles Viennoises [Dr. Felix Günther, Klavier]. — 10. Meyerbeer: Fackeltanz. — 11. Joh. Strauß (Vater): Radetzky-Marsch. — 12. Lanner: Die Schönbrunner. — 13. Jos. Strauß: Frauenherz, Polka-Mazurka. — 14. Delibes: Pizzicati aus „Silvia". — 15. Joh. Strauß (Sohn): Morgenblätter, Walzer.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

13.15—14.15: Unterhaltungsmusik.
15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
9.30—10.00: Schulfunk: Englisch.
12.50—13.50: Italienisch — Volkstümlich (Schallplatten).
14.00: Jugendstunde. 1. Aus dem deutschen Märchenborn [Dr. Hans Friedrich Blunck]. — 2. Die Sprache des Bergsteigers.
15.00—17.45: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Dr. Löwenthal: Shakespeare veraltet?
18.35: Dr. Spitz: Das moderne deutsche Handwerk.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
19.30—21.00: Konzert. Funkorchester. Leitung Hans Rosbaud; Hanna Schwarz-Berlin, Sopran.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Puccini: a) Väterchen teures, Arie aus „Gianni Schicchi"; b) Ah, in den kalten Spitzen hier, Arie der Manon aus „Manon Lescaut"; c) Arie der Liu aus „Turandot". — 3. Maurice: „Der Islandfischer", musikalische Stimmungsbilder unter dem Eindruck von P. Lotis gleichnamigem Roman, op. 8. — 4. Massenet: Briefszene der Lotte aus „Werther"; Verdi: Arie der Amelia aus „Simone Boccanegra". — 5. Saint-Saens: Der Karneval der Tiere.
21.00: Zeitberichte. Der Giftmordprozeß im Theißwinkel, bearb. von Actualis.
22.00: Georg Lengbach und Theo Lingen: **Schauspieler-Anekdoten.**
23.00: Heitere Stunde. Theo Lingen, Chanson. Reinhold Merten; Erich Itor Kahn, Jazz auf zwei Klavieren.
24.00—0.30: Tanzmusik a. d. Café Rumpelmayer.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk für Wirtschaftsleben, Kulturkunde und Technik: Im Kontor eines Bankdirektors (Hörspiel).
11.00: Englischer Schulfunk. Chaucer and his Cunterbury Tales.
11.05: Hannover. Englischer Schulfunk. A Visit to Oxford.
11.30: Kiel, Flensburg. Was Mutter Siebke uns erzählte.
15.30: Bücherfunk.
15.50: Prof. Dr. Golther: Das erste germanische Parlament. Zur 1000-Jahrfeier des Alldings in Island.
16.15: Willibald Roese: Schachgeschehen.
16.30: Heitere Musik der Modernen. Scarpa-Orchester. Leitg. Gerhard Maasz.
1. Hindemith: Der Jäger aus Kurpfalz. — 2. Krenek: Kleine Suite für Klavier. — 3. Milhaud: Actualités, Musik zu einer Filmwochenschau. — 4. Schulhoff: Tänze für Klavier. — 5. Weill: Dreigroschenmusik.
17.30: Operetten- und Schlagerlieder. Tildi Riedel. Kieler Norag-Orchester.
1. Ralton: Eine kleine Liebelei. — 2. Stolz: a) Was die kleinen Mädchen träumen, aus „Mädi"; b) Adieu, du mein süßer schwarzer Gondolier, aus „Eine einzige Nacht". — 3. Dostal: Fliegermarsch aus „Der fliegende Rittmeister". — 4. Katscher: Frühlingsnacht in Miramare. — 5. Lehár: Der Walzer von heut Nacht. — 6. Montral: Was zieh ich heute an? — 7. Kollo: Mein Herz hat „peng" gemacht.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
19.00: Heldensagen in der Musik. Leitung Arthur Armand.
1. Kretschmer: Eriksgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger". — 2. Balfe: Ouvertüre zu „Die vier Heimonskinder". — 3. Gluck: Fantasie aus „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Juel-Frederiksen: Thors Brautfahrt. — 5. Auber: Marco Spada, Ouvertüre. — 6. Juel-Frederiksen: König Waldemars Jagd. — 7. Adam: Ouvertüre zu „König von Yvetot". — 8. Dvorak: Auf der Ritterburg. — 9. Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olav Trygvason".
20.00: Wie der Schnabel gewachsen ist. Heiterer Dialekt-Abend.
23.30: Tanzfunk aus dem Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunk. Hauptlehrer Gronau: Wie das Samland besiedelt wurde. Aus der Geschichte des Dorfes Conradswalde.
13.15—14.30: Mittagskonzert.
13.15—14.15: Danzig. Unterhaltungsmusik.
15.30: Bastelstunde aus Danzig.
16.00: Literarische Jugendstunde. Detlev von Liliencron im Spiegel seiner Briefe, von Anne Tölle-Honekamp [Rob. Marlitz].
16.35: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Korolanyi: Nur Courage, Marsch. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 3. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 4. Leoncavallo: Fantasie über „Bajazzo". — 5. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 6. Margis: Valse bleu. — 7. Gruber: Lassalle-Marsch.
17.55: Übertragung aus Berlin.
18.35: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.50: Lise Lewinneck: Filmschau.
19.05: Programmankündigung in Esperanto.
19.10: Fritz Diettrich: Mahatma Gandhis Wesen und Werk.

19.45—21.00: Zwei Jahrhunderte deutsche Tänze. Dir. Erich Seidler.
1. Schein: Erste Suite a. d. „Banchetto". — 2. Lanner: Die Schönbrunner. — 3. Bach: Tänze aus der h-moll-Suite. — 4. Joh. Strauß: Künstlerleben. — 5. Fall: Walzer aus „Der fidele Bauer". — 6. Mozart: Deutsche Tänze. — 7. Rich. Strauß: Walzer aus dem Intermezzo.
21.05—0.30: Kabarett und Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00—12.50: Künstlerische Darbietungen für die Schule. Aus der deutschen Heldenlegende. Bruchstücke der Legenden Dürer und Maximilian [Franz Herwig; am Harmonium Fritz Ohrmann].
14.30—15.00: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Franz schnitzt Rosi Borkenschiffe.
15.00—15.30: Dr. B. Klopfer: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Die Auskunftsstelle der Erziehung und Berufsberatung und die heilpädagogischen Veranstaltungen.
15.45—16.30: Karl Friebel, Heinz Monzel: Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik.
16.30—17.30: Nachmittagskonzert a. Hamburg.
17.30—17.55: Prof. Dr. Sachs: Jahrtausende der Musik.
17.55—18.20: Dr. Lemmer und Min.-Rat Prof. Woldt: Arbeitgeber—Arbeitnehmer.
18.20: Dr. A. v. Andreewski: Der schwarze Sonntag und der rote Pope.
18.40: Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05—19.30: Oberreg.-Rat Dr. Paetsch: Verkehrsunfälle und ihre Verhütung.
19.30—19.50: Stille Stunde: Heimat und Welt.
20.00: „Grotesken" von David Luschnat. — Sprecher: Der Autor.
20.30: „Wie der Schnabel gewachsen ist". Heitere Wanderung durch die Dialekte aller deutsch. Gaue. — Von der Maas bis an die Memel — Von der Etsch bis an den Belt (aus Hamburg).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

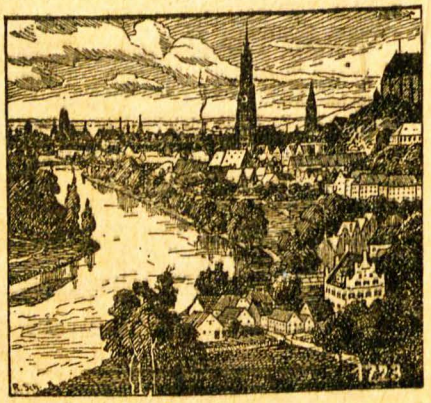
7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Meinberg.
1. Lobe den Herrn, Choral. — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 3. Grieg: Erste Suite aus „Peer Gynt". — 4. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald.
11.20—12.00: Schulfunk. Ltg. Studienrat Dr. Grötz. Politische Prosa aus der Zeit deutscher Not und Erhebung: Kleist, Arndt, Görres.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Wer singt mit? Eine frohe Singstunde.
15.45: Studienrat Brüls: Rundfunkstörungen durch beabsichtigte Erzeugung von Hochfrequenz.
16.05: Frauenstunde. Dr. Amalie Lauer: Die neue Gewerbelehrerinnenausbildung.
16.25: Wandern und Reisen. Dr. Pfennig: Das Faltboot auf der Fahrt.
16.45: M. G. Dessin: Vom Alleinwandern.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30—18.30: Walzerstunde (Schallplatten).
1. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 2. Delibes-Dohnanyi: Naila-Walzer [Klavier]. — 3. Dvorák-Prihoda: Walzer [Violine]. — 4. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer [Sopran]. — 5. Joh. Strauß: Schatzwalzer. — 6. Chopin: As-dur-Walzer, op. 34, Nr. 1 [Klavier]. — 7. Arditi: Parla-Walzer [Sopran]. — 8. Komzák: Fideles Wien, Walzer. — 9. Rubinstein: Walzer-Capriccio [Klavier]. — 10. Hummel-Burmester: Walzer [Violine]. — 11. Arditi: Kuß-Walzer [Sopran]. — 12. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.
18.30: Fritz Ramjoué: Die Erdölwirtschaft der Welt.
18.50: Mitteilungen d. westd. Funkvereine: Rundfunkstörungen, Vereinsnachrichten.
19.15: Gewerberat Hellwig: Entwicklung, Organisation und Aufgaben der Gewerbeaufsicht.
19.40—20.00: Dr. Buber: Das Judentum.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.
0.00—1.00: Meister des Jazz (Schallplatten).

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

11.30: H. v. Plato: Bericht über die Eröffnung der Hygiene-Ausstellung in Dresden.
12.30: Schulfunk. Walther von der Vogelweide. Seine bekanntesten Dichtungen in mittelhochdeutscher Sprache. Gesang von Liedern aus der Minnesängerzeit. Zum 700jährigen Gedächtnis Walthers [Prof. Dr. Fritz Karg, Hans Vogel].
Anschl. Schallplatten. Wunschprogramm.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Schallplattenmusik.
16.00: Dr. M. Spaeth und Dipl.-Ing. Hans Wolterek: Wendepunkt im Flugverkehr.
16.30: Konzert. Sinfonieorchester. Dir. Alfr. Szendrei.
1. Cherubini: Konzertouvertüre. — 2. Debussy: Vorspiel zum Nachmittage eines Fauns. — 3. Bonvin: Ballade. — 4. d'Albert: Aschenputtel-Suite: a) Aschenputtel am Herd; b) Täubchen in der Asche; c) Ball im Königsschloß; d) Der Prinz und der Ritt mit den bösen Schwestern; e) Aschenputtels Hochzeitspolonäse und Bauerntanz. — 5. Wolf: Italienische Serenade.
18.00: Funkbastelstunde.
18.25: Deutsch.
19.00: Aus dem Leben für das Leben. Josef Krahé unterhält sich mit einem Böttchermeister.
19.30: Abendkonzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Templer und Jüdin". — 2. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 3. Zilcher: Suite aus „Der Widerspenstigen Zähmung". — 4. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 5. Fall: Dollarwalzer.
21.00: Heiteres Wochenende. (Aus Berlin).
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

14.25: Konzert (Schallplatten). Anläßlich der Uraufführung vor 40 Jahren: Szenen aus „Cavalleria rusticana" von Mascagni.
15.25: Telegrapheninspektor Wolf: Der bayerische Rundfunksenderbetrieb.
16.00: Konzert. Funktrio. E. Reuter, Alt.
17.30: Orgelkonzert. Gustav Schoedel.
Reger: Sonate fis-moll op. 33.
17.55: Stunde der Jugend.
1. O. W. Gail: Über den Raketenflug. — 2. Hans Ludw. Zankl: Vom Jugendsport.
18.45: Musikalische Seltenheiten.
1. Mozart: Trio für zwei Klarinetten und Fagott. — 2. Spohr: Wach auf, für Sopran, Klarinette und Klavier.
19.30: Funknachrichten.
20.00: Die Landshuter Fürstenhochzeit 1475. — Übertragung aus Landshut.
Historischer Marsch. — Über die Landshuter Fürstenhochzeit 1475 als größtes höfisches Fest des Mittelalters. — Einleitungsmusik zum Festspiel. — Über den Festzug — Zwei Landsknechtschöre — Zunftmusik. — Über das historische Tanzspiel. — Aufzug der Fürstlichkeiten — Brauttanz. Ausgeführt vom Verein: Die Förderer und Verkehrs-Verein. Oberleitg. Hans Lehner. Einführung Dr. Knöpfler, Rudolf Anderl. Spielleitung Heinrich Gröbmair. Mitwirkend: Reichswehrmusik des Ausb.-Btls. Inf.-Rgt. 19 (Obermusikmeister Herm. Krümmel). Sängerverein Landshut.
21.15: Operettenstunde. Dely Drechsler, Sopran; Rudolf Kunig, Tenor. Funkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Schöne Helena". — 2. Reinhardt: Süße Mädeln, Walzer. — 3. Kálmán: Aus „Zirkusprinzessin": a) Auftritt der Fedora: Was in der Welt geschieht; b) Auftritt des Mstr. X: Wieder hinaus; c) Ich liebe Sie, Duett. — 4. Kálmán: Aus „Zirkusprinzessin": a) Lied des Mstr. X.: Wer wird denn gleich weinen; b) My Darling, Duett; c) Süßeste von allen Frau'n, Duett. — 5. O. Straus: Bulgarenmarsch aus „Der tapfere Soldat".
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Café Arkadia.



Blick auf Landshut.
Zur Münchener Uebertragung der „Landshuter Fürstenhochzeit 1475".

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360

12.15: Schallplattenkonzert. I. 40 Jahre „C valleria rusticana". — II. Hawai-Gitarr
14.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
15.00: Konzert. Leitung Gust. Görlich.
1. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit": Ouvertüre; b) Endlich naht sich Stunde, Arie [Ellen Beck]. — 2. Lortzi Fantasie aus „Zar und Zimmermann". 3. Mozart: Aus „Die Zauberflöte": a) I Vogelfänger bin ich ja [M. v. Wistingha sen]; b) Bei Männern, welche Liebe fü len, Duett [E. Beck, M. v. Wistinghause — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Alessand Stradella". — 5. Weber: Kommt ein schla ker Bursch gegangen, Ariette aus „D Freischütz" [E. Beck]; Lortzing: Roman des Kühleborn a. „Undine" [M. v. Wistin hausen]. — 6. Schubert: Ballettmusik a „Rosamunde". — 7. Conradi: Ouvertüre „Berlin, wie es weint und lacht". — Lehár: Potpourri aus „Friederike". — Millöcker: Tarantella aus „Gasparon Bohm: 's Zuschaun [E. Beck]. — 10. Fuc Die Glocken von Prag, Stimmungsbild. 11. Joh. Strauß: a) Morgenblätter, Walze b) Werbelied aus „Der Zigeunerbaro [M. v. Wistinghausen]. — 12. Goldberg Mann: Kauft's an Lavendl, Wiener Li und Fox; O. Straus: Besuch mich mal Korsika, aus „Teresina". — 13. Feigl: Fe tissimo, eine große Kálmán-Fantasie. — Fucik: Einzug der Gladiatoren, Marsch
18.05: Dr. O. Goetz: Die soziale Aufgabe d Theaters.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

297 kHz Basel (BAle) 0,25 kW 1010,1

20.30: Heitere Stunde. Erika Staufenber Köln, Chansons und Rezitationen. A Flügel Clara Hirt.
21.15—22.00: Übertragung aus Bern.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3

15.30: Leichte Musik.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.45—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432

17.05: Kinderchor d. Savinacka-Volksschul
17.30: Stunde der Volksgesundheit.
18.00: Nationalweisen.
19.30: Dr. Kicevac: Venerische Krankheite
20.00: Konzert. Englische Madrigale.
21.00: Klavierkonzert Mira Mokranjac.
21.30: Mile Milutinovic singt Nationallied mit Gitarrebegleitung.
22.15: Konzert a. d. Café Ruski Car.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1

8.30: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
11.40: Bericht über den Festzug.
18.30: Kinderstunde.
19.15: Pfadfinderstunde.
20.00: Liederkonzert.
20.20: Orchesterkonzert.
21.00: Vorlesung.
22.10: Übertragung aus Oslo.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8

10.50—11.40: Übertragung der Eröffnungsfeie lichkeiten der neuen Berner Hochbrücke Musikvorträge, Ansprachen.
12.45—14.00: Ernste Musik (Schallplatten).
16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Jugendstunde. Dr. E. Fischer: Von de Schiffen auf unsern Seen und Flüssen un ihren Maschinen, von den Wasserstraße und den Meerschiffen.
18.15: Heitere Musik (Schallplatten).
20.00: Dr. Adrian: Die Denkmäler Berns.
20.30: Kammermusik. Alfred Heinicher Harfe; Karl Eugen Kremer, Violine; Han Leonhardt, Cello.
20.55: Liederkonzert. Union Chorale, Lau sanne. Dir. H. Lang. Berner Männerchor Dir. Otto Kreis. Ernst Schläfli, Bariton.
22.15—24.00: Tanzmusik.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220

17.00: Aus „La Traviata", Oper von Verdi
20.30: Aus „Carmen", Oper (Schallplatten)

1260 kHz Bordeaux 1 kW 238

18.45: Quartett A-dur von Beethoven.
19.15: Aus „La Mascotte" von Audran.
19.45: Deutscher Unterricht.

862 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Leichte Musik und Lieder.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Schachfunk.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. K. Köhler, Lieder.
18.00: Dr. Jerábek: Zeitschriftenschau.
18.20: Englisch für Anfänger.
18.35—18.50: Jugendfunk.
19.05: Altbrünner Blasmusik.
20.00: Prof. Belehrádek: Vortrag.
20.15: Musik eines aussterbenden Volkes.
1. J. Ulrich: West Indian Melodies negro dance of Trinidad [The original Bamboule]. — 2. The Panton Watch. Dir. J. Janota. „Wie der Tod auf die Welt kam". Indianer-Mysterium von Hartly Alexander.
21.00—23.30: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.45: Englischer Unterricht.
20.15: Konzert.
22.15: Esperanto.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Prof. Dr. Cholniky: Das Leben am Balaton-See.
17.00: Literarischer Nachmittag d. Kisfaludy-Gesellschaft.
18.00: Liederstunde.
18.30: Briefkasten.
19.30: Konzert.
20.15: „Femina". Regie: T. Hegedüs.
Anschl. Konzert a. d. Hotel Royal.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Orchesterkonzert. Vortrag.
18.00: Vortrag: Geschichte, Geographie, Wandern.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: Sendespiel.
21.00: Mandolinenkonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Der Küchenzettel der Woche.
20.15: Henri Tanner: Humor.
20.30: Amélia Armolli: Liedervorträge.
21.00: Konzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Coates: Sommertage, Suite. — 3. Rubinstein: a) Romanze; b) Toréador et Andalouse. — 4. Sibelius: Valse triste. — 5. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 6. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 7. Gandolfo: Heldenmarsch aus „Don Quichote".
20.25—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Martta Jalava, Gesang.
18.15: Hörspiel.
18.45: Opernmusik.
1. d'Albert: Aus „Tiefland". — 2. Giordano: Aus „Fedora".
19.15: Vortrag.
19.30: Väinö Arjava, Violine.
20.00: Tanzmusik.
21.15—23.00: Tanzmusik a. Hotel Fennia.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Vortrag.
15.10: Konzert a. d. Tuschinski-Filmtheater.
17.10: Vorträge.
18.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Unterhaltungskonzert.
20.25: Schallplattenkonzert.
20.40: Vara-Allerlei.
20.45: Konzert. Leitg. de Groot.
1. Sousa: Freundschaftsmarsch. — 2. Rosas: Über den Wellen. — 3. Offenbach: Aus „Die schöne Helena". — 4. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 5. Vortrag. — 6. Lincke: Ouvertüre zu „Gri-Gri". — 7. Kollo: Aus „Der Juxbaron". — 8. Gilbert: Walzer aus „Polnische Wirtschaft". — 9. Sullivan: Aus „Der Mikado".
22.40: Vortrag, Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.40: Esperanto.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Debütantenkonzert.
18.40: Sport, Vortrag.
19.15: Schallplattenkonzert, Vortrag.
21.10: Orchesterkonzert. Leitg. J. Gerritsen.
23.45: Vortrag, Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.00: Kinderstunde. Marionettentheater.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
19.05: Konzert.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Cagliostro". — 2. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — 3. Czibulka: Gavotte. — 4. Drigo: Quatre airs de ballet, Suite. — 5. Siede: Silberblüten. — 6. Urbach: Potpourri. — 7. Suppé: Boccaccio, Marsch.
20.00: Tamburizzakonzert.
21.00—23.30: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.25: Briefkasten für Kinder.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Kinderstunde.
19.05: Literatur.
19.30: K. Rutkowski: Vortrag.
20.00: Prof. Blazek: Vortrag.
20.30: Abendkonzert aus Warschau.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinderstunde.
16.00: Wissenschaft und Technik.
16.30: Ukrainenkunde.
18.45: Unterhaltung.
19.15: Stunde der Arbeiterfrau.
20.00: Radiofilm, Sendespiel, Oper.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15: Schulfunk.
12.45: Schallplattenmusik.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Oliver Worm: Mandö.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: Vortrag: Ambrosius Stub. Zum 225. Geburtstag des Dichters.
20.00: Leichte Musik.
1. Pariser Einzugsmarsch. — 2. Arditi: Walzer. — 3. Jensen: Amalien-Polka. — 4. Toselli: Serenade. — 5. Placet: Polka-Mazurka. — 6. Rezitationen. — 7. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 8. Lumbye: Britta-Polka. — 9. Mendelssohn: Ich wollt', meine Liebe ergösse sich. — 10. G. Faust: Polka-Mazurka. — 11. Kjerulf: Blanche-fleur. — 12. Lumbye: Salut für August Bournonville. — 13. Rezitation.
21.00: Alte Lieder.
21.20: Rezitationen.
22.00: Populäres Konzert.
1. Erkel: Ungarischer Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Isabella". — 3. Rubinstein: Valse caprice. — 4. Grieg: Zwei Melodien. — 5. Godard: Walzer Nr. 2. — 6. Moszkowski: Gondoliera. — 7. Lacome: Cotillon-Suite.
23.00—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.20: Schallplattenmusik.
20.00: Dr. Nasvytis: Medizinischer Vortrag.
20.20: Masiulis: Funktechnischer Vortrag.
20.40: Solistenkonzert.
22.00: Vortrag über Mathematik.
22.20: Tanzmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

16.15: Englischer Unterricht.
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Dr. Skowron: Naturwissenschaftl. Vortrag.
19.10: Nützliches und Angenehmes.
20.05: J. Regula: Außenpolitische Umschau.
20.30: Klavierkonzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Vortrag.
18.30: Deutscher Unterricht.
19.00: Arbeiterstunde.
19.30: Reklamevortrag.
20.00: Übertragung aus Belgrad.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
20.02: A. Coutau: Zentralheizung mittels flüssiger Brennstoffe.
20.30: Zwischenakt und Ballettmusik aus „Rosamunde" von Schubert (Schallpl.).
20.55: Konzert aus Bern.
22.02: Tanzmusik a. d. „Le Perroquet".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

11.30: Sendung für Kunstgewerbler.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.45: Information und Reklame.
15.30: Konzert.
16.00: Ein Vortrag für Ärzte.
16.40: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
17.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau: Antireligiöse Plauderei.
19.00: Übertragung aus einem Leningrader Theater.
22.30: Kurzwellennachrichten.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00—14.00: Leichte Musik.
15.30: Militärkonzert.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.45: Violinmusik von Corelli.
19.00: Ferien daheim und anderwärts.
19.20: Gartenfunk.
19.30: „Dorothy". Komische Oper von Alfred Cellier.
21.25: Vortrag.
21.40: Bunte Stunde.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Balladenstunde.
16.30: Sonatenkonzert.
17.15: Tanzmusikübertragung.
18.45: Siehe Midland Regional Programm.
19.45: Tanzmusik Jack Payne.
21.05: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett C-dur. — 2. Charles Wood: Quartett D-dur.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

15.30: Tanzmusikübertragung.
16.30: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Leichte Musik.
19.45: Militärkonzert.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Populäres Orchesterkonzert.
1. Engelman: Potpourri. — 2. Sullivan: Aus „Die Gondoliere". — 3. Drei Lieder. — 4. Luigini: Ägyptisches Ballett.
22.30: Bildfunk.
22.35—22.45: Siehe Regionalprogramm.



1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.15: Börsenberichte.
21.00: M. Malaval: Wissenschaftl. Vortrag.
Anschl. Konzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Lieder- und Operettenmusik.
22.00: Operettenabend.

599 kHz [illegible]ano (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Opernübertragung.
23.00—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376.4 m

(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.45—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Hausfrau.
17.00: Nachmittagskonzert.
20.00: Konzert.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Lieder. — 3. Dvorák: Slawische Tänze. — 4. Vier ungarische Lieder. — 5. Liszt: Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester. — 6. Ungarischer Marsch. — 7. Sizilianisches Lied. — 8. Zwei neapolitanische Lieder. — 9. Marsch der italienischen Bolschewisten [Männerstimmen]. — 10. Tschaikowskij: Capricio italien. — 11. Literarische Darbietung. — 12. Komische Oper.
21.50: Meldungen d. Redaktion d. Zeitschrift „Radiosluschatel".

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Arbeiteruniversität. Pädagogik.
16.00: An der Kulturfront.
17.00: Arbeiterzeitung „Rabotschii Rupor".
19.30: Konsultation für Betriebsräte.
20.30: Sendung in deutscher Sprache.
21.45: Sendung in französischer Sprache.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

15.00: Unterricht f. künstler. Dorfzirkel.
15.30: Pädagogischer Kursus für Mütter.
16.00: Arbeiterorganisierung in den Kollektivwirtschaften.
21.00: Alte Bolschewisten vor d. Mikrophon.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung a. d. Teatro S. Carlo.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

10.15: Übertragung vom Umzug der Kinder durch die Straßen und vor dem Schloß.
12.00: Geistliche Musik a. d. Erlöserkirche
17.30: Kinderstunde.
18.30: Humoristische Literatur.
18.45: Vortrag.
19.30: Norwegische Musik.
22.10: Nationalmusik (Radiooktett).
23.00—1.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Marionettentheater. „Dornröschen".
17.30: J. Trnka: Im Lande der schwarzen Kohle.
17.45: L. Drastich: Amateurphotographie.
18.00: Büchermarkt.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.40: M. Skorepa: Warum quälen Kinder die Tiere?
19.05: Mandolinenkonzert.
20.00: Unterhaltungsmusik.
21.00—23.30: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.35: Kinderstunde.
16.30: Tanzmusik.
18.00: Konzert.
19.05: M. Duflis: Berufe im Eisen- und Kurzwarenhandel.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Literarische Stunde.
20.45: Konzert und Komödie von **T. Bernard.**
21.30: Konzert.
1. Delvincourt: Ce monde de rosée, japanische Lieder mit Klavier. — 2. Fauré: Romanze B-dur; Hue: Fantasie [Violine]. — 3. Debussy: Zwei vergessene Lieder. — 4. Schumann: Zweites Trio mit Klavier.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Journalistischer Vortrag.
17.45: Sabine Kazanowska: Stunde der Frau.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: Rezitationen.
19.50: Ausstellungsberichte.
20.00: „Der Graf von Luxemburg", Operette von Lehár. — Übertragung a. d. Stadttheater Bromberg.
23.00: Tanzmusik a. d. Carlton.
0.00—2.00: Nachtmusik.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

15.50: Für die Jugend.
16.20: E. Schmutzerova: Der Elterntag.
16.30—17.25: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. Marianne Kuranda, Wien: Musikalische Jugendstunde.
18.10: J. Prasek: Ursachen der Entzweiung d. Sektionsbewegung in den tschechischen Ländern.
18.20—18.30: Dr. Werstadt: Prof. Pekar und sein Werk.
19.05: Lustiger Abend.
20.15: Prof. Masek: Das heutige Island. Zum 1000. Jahrestag des ersten Parlaments.
20.30: Alte Lautenmusik. Hans Neumann. Berlin.
1. Graf Losy: Ouvertüre. — 2. D. Gaultier: Suite. — 3. Reusner: Sonatine. — 4. Ernst Gottl. Baron: Bourre et menuet. — 5. S. L. Weiß: Fantasie und Arie. — 6. Bach: Bourrée et Menuett.
21.00: Frühlingsstimmungsabend a. d. Großen Saal d. Radiopalastes, Weinberge. Verband der Mandolinisten und Gitarristen. Chormeister J. Hermann. Gesangseinlagen J. Pospisil und Sl. Prochazkova. Xylophonsolo L. Silhan.
22.20—23.30: Tanzmusik a. d. Radio-Palast.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30—16.45: Russischer Unterricht.
17.10: Marionettentheater.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Übertragung aus Brünn.
18.35: J. H. Hronsky: Novelle (Vorlesung).
19.05: Tanzmusik. Dir. Fr. Dyk.
1. Fucik: Marsch. — 2. Waldteufel: Es lebe der Tanz, Walzer. — 3. Profes: Wenn die Bäume blühen, Blues. — 4. Egen: Auf einmal kommt die Liebe, Fox. — 5. Christ: Wenn wir uns wiedersehen, Tango. — 6. Egen: Sagt ja, Slowfox. — 7. Stolzenwald: Bitte, bitte, Fox. — 8. Ondrácek: Jägerpolka. — 9. Nernhardt: Potpourri. — 10. Labsky: Olympiade.
20.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
21.00—23.30: Übertragung aus Prag.

1013 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 296 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schwedischer Vortrag über estnische Kurorte.
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia Weißen Saal.
21.00: Wochenprogramm.
21.10: Tanzmusik.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
19.03: Hörspiele.
21.30: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Abendkonzert.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby	10 kW	257,3 m
1301 kHz Malmö	0,6 kW	230,6 m

16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Dr. Mauritz Asplund: Vortrag.
18.00: Bellmann-Abend. Lieder zur Laute.
18.30: Kabarett.
19.30: Komödie der Woche.
20.00: Aktueller Vortrag.
20.15—1.00: Rundfunkball.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW [illegible] m

18.00: Tanzmusik.
18.35: Argentinisches Orchesterkonzert.
19.00: Solovorträge.
19.30: Hawaische Gitarrenmusik und [illegible]
20.25: Operettenmusik.
21.00: Chorkonzert mit Klavier.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW [illegible] m

19.00: Deutscher Unterricht.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 14[illegible] m

(Warszawa)

15.45—16.20: Vorträge für Studenten.
16.35: Dr. Stepowski: Kurzwellennachri[illegible]
17.00: Gottesdienst aus Wilna.
18.00: Kinderstunde. „Der lustige Robi[illegible]
20.05: B. Pawlowicz: Wenn man von [illegible] langen Reise zurückkehrt.
20.30: Klavierkonzert. Louis Urstein. W[illegible] von Chopin.
Danach: Prof. Jelenta: Eindrücke vor [illegible] Mikrophon, Plauderei.
23.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 15 kW 51[illegible]

15.30: Konzert. Orchester Alois Dostal.
17.15: Jugendbühne. Dr. Dolittle und [illegible] Tiere. Die Reise nach Afrika. Spiel[illegible] Aurel Nowotny.
18.00: Prof. W. Kienzl: Hugo Wolf, der [illegible] derkomponist. Lili Ulanowsky, Gesa[illegible]
18.30: Peer Lhot: Musik des Einsamen.
18.30: Graz. Dr. E. Hempel: Das Stift [illegible]
18.50: Kammermusik. Auber-Trio. [illegible] Saëns: Klavier-Trio F-dur, op. 1.
19.00: Graz. **Steirische Komponistenstu[illegible]** Hans Wamlek, Lieder zur Gitarre.
1. Unterwegs: Auf der Straße; Zwei [illegible] leut'. — 2. Zwei Kinderlieder: Leise, [illegible] terle, leise; Frau Spinne. — 3. Lieb' [illegible] Leid: Gefallen; Ach, in Trauer muß [illegible] leben; Es soll sich halt keiner mit [illegible] Liebe abgebe. — 4. Frohsinn und Über[illegible] Des Sternwirts Töchterlein; Heute; M[illegible] tat.
19.20: Hans Frank liest aus eigenen Werk[illegible] Einleitende Worte Ernst Lissauer.
20.00: Konzert des Währinger Männergesa[illegible] vereins. Leitung Chormeister Ad. W[illegible] niansky. Emilie Ruschka, Gesang; St[illegible] Wang-Tindl, Klavier; Stiegler-Quart[illegible] Begleitung der Chöre Dr. Hans Kautz. [illegible] Teilübertragung aus dem Festsaal des [illegible] dustriehauses.
1. Schubert: a) Widerspruch; b) Der Fi[illegible] fernten; c) Nachtgesang im Walde. — Tschaikowskij-Babst: Paraphrase über [illegible] tive aus „Eugen Onegin" [Stella Wa[illegible] Tindl]. — 3. Bruckner: Mitternacht [Emi[illegible] Rutschka, Alt]. — 4. Goldmark: Frühlin[illegible] netz.
21.00: Operetten-Einakter. 1. **„Du lieb[illegible] Wien"**, Operette in einem Akt von R[illegible] Stolz. — 2. **„Drei kleine Mädel"**, Opere[illegible] in einem Akt von A. Bela Laszky. Di[illegible] Jos. Holzer. Spielltg. Victor Flemming.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 [illegible]

16.15: Jüdische Lieder.
17.00: Übertragung aus Warschau.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.00: T. Lopalewski: Theaterkritik.
20.05: Vortrag.
20.30: Übertragung aus Warschau.
23.00: Tanzmusik.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

17.15: Konzert. Hohner-Handharmonika-Sextett.
19.13: Italienische Lektüre.
19.30: Prof. Dr. Wiegand: Sonntag in Lissabon.
20.00: Bunter Abend. Gesang, lustige Vorträge, Musik usw. Von wem und was, wird Tschümperli als Ansager mitteilen.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Die neuesten Schallplatten.
16.30—17.30: Konzert aus Leipzig.
18.20—18.35: Lieder zur Harfe.
19.40—21.00: Orchesterkonzert.
21.00—22.00: „Film und Funk". Lustiger Wochenschluß.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

Beiträge zur Turn- und Sportwissenschaft

Herausgegeben von **Dr. Carl Diem**

2. **Sportplatz und Kampfbahn.** Leitsätze für Bau und Instandhaltung. Von Dr. Carl Diem und Johannes Seiffert RM 4,50
3. **Das Stadtamt für Leibesübungen.** Von Oskar Hannen RM 1,—
5. **Leibesübungen und geistige Leistung.** Von Dr. Hanns Sippel. Zweite Auflage . . . . . RM 4,50
7. **Persönlichkeit und Körpererziehung.** Von Dr. Carl Diem RM 3,—
9. **Sportgeräte.** Kurze Angaben über Beschaffenheit, Instandhaltung und Aufbewahrung. Von Gustav Zepmeisel . . RM 1,40
10. **Weibliche Reifezeit und Körpererziehung.** Von Sophie Dapper . . . . . RM 2,—
11. **Körper – Geist – Seele.** Grundlage einer Psychologie der Leibesübungen. Von Hanns Sippel . . . . . RM 3,—
12. **Die Anlage von Spiel- und Sportplätzen.** Von Carl Diem RM 3,60
13. **Sport und Steuer.** Von Stefan Nürck . . . . . RM 2,—
14. **Die tägliche Turnstunde.** Von Hermann Kindermann und Walter Schnell . . . . . RM 4,20
15. **Zur Zweckgymnastik.** Von Hans Hoske . . . . . RM 2,70
16. **Übungsstättenbau.** Herausgegeben vom D. R. A. . . RM 6,—
17. **Die Psychologie der Leibesübungen.** Von R. W. Schulte RM 5,—
18. **Leibesübungen und nationale Erziehung im Wandel der Geschichte.** Von Fritz Simon . . . . . RM 6,—
19. **Massenuntersuchungen über die sportliche Leistungsfähigkeit von Knaben und Mädchen der höheren Schulen.** Von Carl Schiötz . . . . . RM 5,—

Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68

TRANSFORMATOREN:

Nachfrage



immer größer



VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS DRUCKSCHRIFT 293/94b

MAERTENS FREIWALD

GÖRLER G·M·B·H · BERLIN, NW. 87.

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



S XV 480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 20

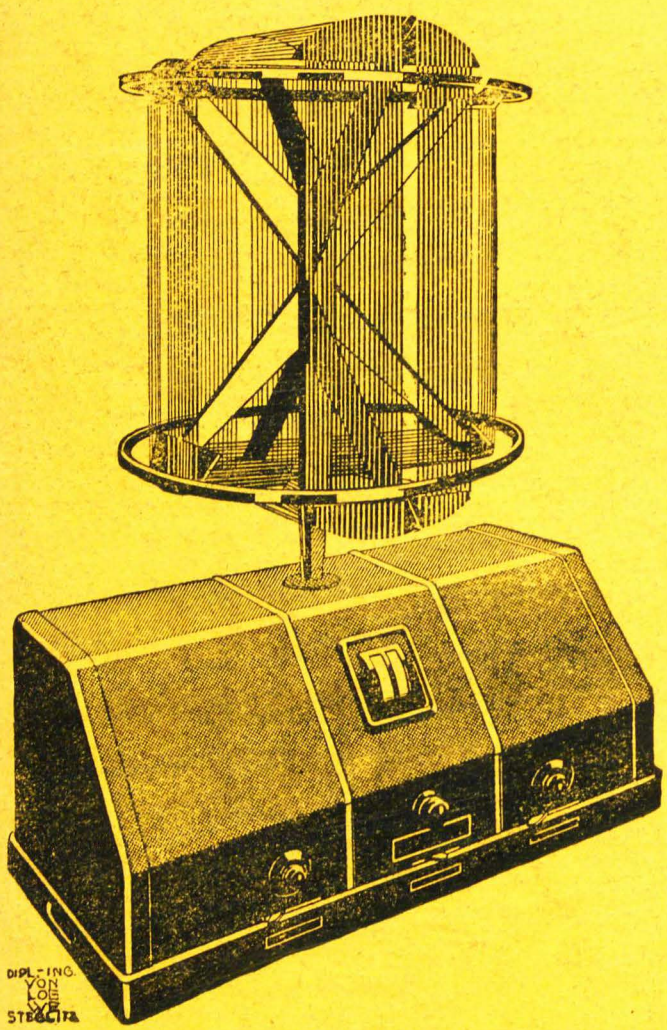
GEADOR

RUNDFUNKEMPFÄNGER HÖCHSTER EMPFANGSLEISTUNG MIT RAHMENANTENNE

„Auch der Ungeübte kann an diesem Gerät mit spielerischer Leichtigkeit das Wellenband durchstreifen."

. . . . . „kein billiger Empfänger, aber allen billigeren Geräten unvergleichlich überlegen. Nicht der Preis ist maßgebend, sondern was dafür geboten wird."

Preis einschließlich Röhren und Rahmenantenne **RM 975,—**

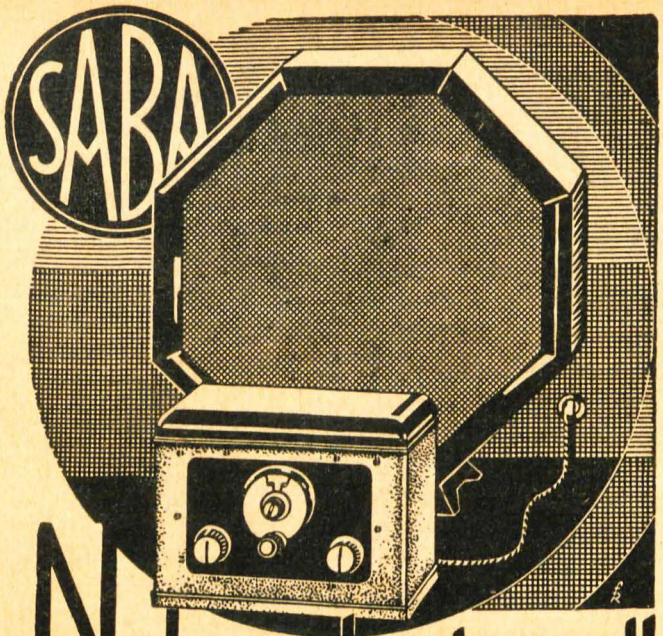


GEADOR löst das schwierige Problem zweier Hochfrequenzstufen mit Schirmgitterröhren, ergibt dadurch 40000fache Hochfrequenzverstärkung und hochempfindlichen Rahmenempfang jeder Fernstation

Rahmenantenne vermag:
Antennenanlage zu ersparen
Trennschärfe zu erhöhen
Störgeräusche auszuschalten

AEG

Erhältlich durch Radiohandlungen u. einschlägige Geschäfte



Nahsender tonvoll im Lautsprecher

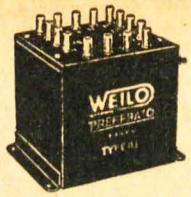
Musik und Sprache in voller Natürlichkeit und dabei doch billig

WN 2 Zweiröhren-Netzanschluß	RM	98.00
Tel.-Röhren dazu	„	33.00
Lautsprecher Saba-L 60	„	54.00
die ganze Anlage	RM	185.00

Diese Ausgabe können Sie sich leisten, verlangen Sie darum sofort von Ihrem Händler Vorführung oder von uns kostenlos Prospekte

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN · SCHWARZWALD

Saba sichert sauberen Empfang!



Das Problem des Kraftverstärkers

ist die optimale Anpassung in den einzelnen Kreisen zwischen Röhre und Transformator. Eine ideale Lösung bringen die

Type AIN — 10 Watt
Preis RM 44,50

WEILO PREFERATO -Transformatoren

mit 31 Übersetzungsverhältnissen für Leistungen bis zu 50 Watt. Verlangen Sie die neue Anpassungstabelle mit der Druckschrift **„W. P."** sowie das **„F."**-Schaltbuch!

Achtung! Netzspannung! Also Betriebssicherheit für Netzgeräte. Diese Forderung erfüllen die

Weilo - Netztransformatoren

Ausführliche technische Datenangaben in der Druckschrift **„N."**

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Als Neuheit

die hochbelastbaren, gasgefüllten Hochohm-Widerstände

In allen gebräuchlichen Größen erhältlich

„Ferwid" 0,25 Watt Preis **RM 0,80**

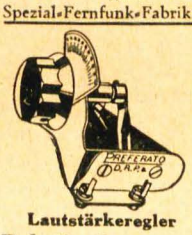


„Forto-Ohm" 1,5 Watt Preis: **RM 1,—**

in blauer Glashülle

„Ferwid"-Widerstände bürgen infolge der hohen Belastbarkeit und der absolut sicheren Kontaktgebung für unbedingte Betriebssicherheit. Verlangen Sie die neue **„W"**-Druckschrift mit Belastungstabelle und Konvektionskurven!

Spezial-Fernfunk-Fabrikat **Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin**



Lautstärkeregler

Der „Preferato"-Lautstärkeregler (D.R.P. ang.)

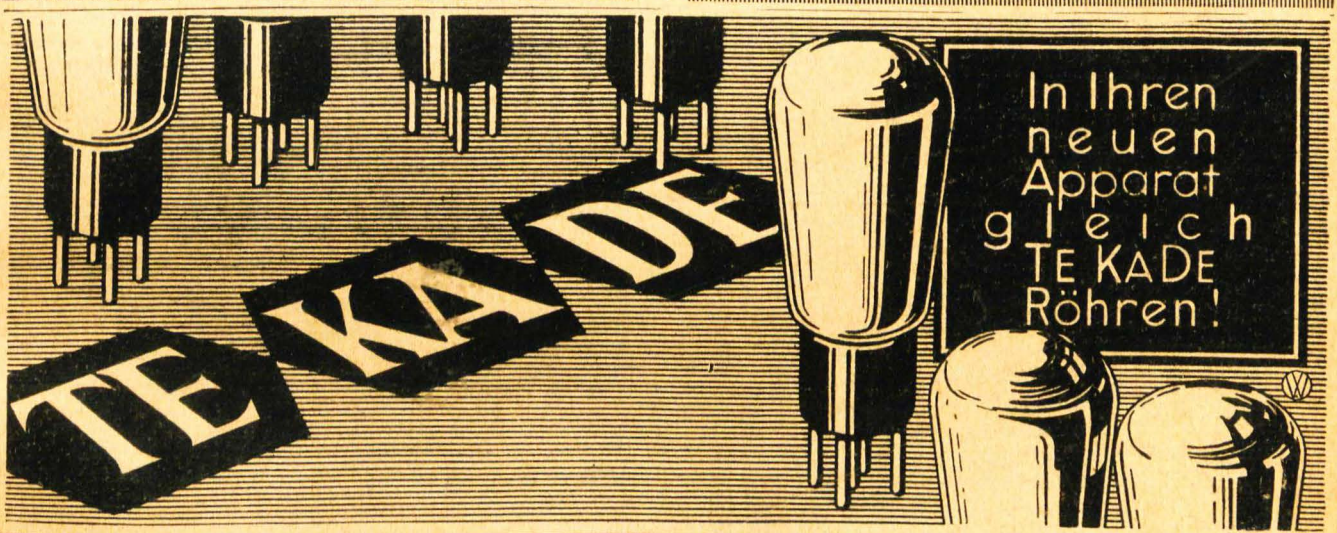
regelt vollkommen klangtreu bei jeder Lautstärke, und zwar leistungsproportional. Der Teilwert der Maximalleistung ist demnach ablesbar. Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht. — Hochglanzvernickelt. — Leichter Einbau durch Einlochmontage.

Preis RM 13,50

Näheres in der gleichfalls neu erschienenen Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35



Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,

(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Mai 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK **Gutschein Nr.** 20

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft über das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr
Sonnabends von 15^{00} bis 17^{00} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Unser großer Experimentalvortrag: „Drahtlose Telephonie mit unsichtbarem Licht" wird von Dr. Heinze ein letztes Mal gehalten, und zwar am Sonnabend, dem 17. Mai, bei der Gruppe Zwietusch. Nähere Auskünfte sind bei Herrn Sagert, Berlin-Charlottenburg, Salzufer 6/7 (Fernsprecher: Steinplatz C 1 5091), einzuholen.

In der Woche vom 24. April bis 2. Mai ist das Teilrundschreiben Nr. B 7 herausgegangen.

Mitteilung des DFTV.: Ein Vortrag über „Bekämpfung der Rundfunkstörungen" mit Lichtbildern und Grammophonplattenvorführungen steht jetzt den Gruppen zur Verfügung. Ein Vortragender hierzu kann von uns benannt werden.

Der Vorstand: gez.: Dr. Pohle gez.: Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors. A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, SW 61, Planufer 23 IV. — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, den 6. Juni, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes.

Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — Am 14./15. Juni beabsichtigen wir, eine Spreewaldfahrt zu machen. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrten und Führer pro Person 10,75 RM. Gäste willkommen. Meldungen umgehend mit Anzahlung von 5 RM. an Herrn Ruppel, AT., bzw. an die Obleute erbeten. — Die Mitglieder werden gebeten, sich an der Austauschbörse zu beteiligen (Tauschliste hängt in der Bastelstube aus).

FTV. Rundfunkgruppe AFA. Accumulatoren-Fabrik A. G. 1. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Aumüller. Schriftführer: Wilhelm Bobien. Schatzmeister: Max Klüsener, O 112, Gürtelstr. 12. Postscheckkonto: 120 559. Geschäftsstelle: SW 11, Askanischer Platz 3. Fernsprecher: B 2 Lützow 4847. — Die ordentliche Hauptversammlung wurde am Freitag, dem 2. Mai, abgehalten. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Aumüller; 2. Vorsitzender: Dr. Walter Germershausen; Schriftführer: Wilh. Bobien; Stellvertreter: Ing. K. Schober; Schatzmeister: Max Klüsener; Ehrenbeirat: Dr. Beckmann, Obering. Illner; Beirat: Obering. Dähne, Ing. Freytag, Fritz Koch, Albin Steinfort; Kassenrevisoren: Richard Sasse, Willy Heydrich. — Mit dieser Versammlung geht die Gruppe in die Ferien. Trotz alledem sind aber Besichtigungen des Zeesener Senders, von Fabrikanlagen und sonstigen Institutionen geplant, vorüber Bekanntmachungen am Schwarzen Brett rechtzeitig erfolgen werden.

FTV. Gruppe „Bergmann". 1. Vorsitzender: Arthur Meyer, N 65, Genter Str. 8, Geschäftsstelle und Kassenwart: W. Grob, N 65, Brüsseler Str. 28. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß am Mittwoch, dem 21. Mai, in der Versuchs- und Lehrbrauerei, Seestraße Ecke Amrumer Straße, im Grünen Saal, 20 Uhr, die außerordentliche Hauptversammlung stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Neuwahl des 1. Vorsitzenden; 2. Neuwahl des 2. Vorsitzenden; 3. Neuwahl des Schriftführers; 4. Neuwahl des Schatzmeisters; 5. Neuwahl des Bücherrevisors. Vor Neuwahl des Vorstandes erfolgt eingehender Bericht des Schriftführers über das verflossene Geschäftsjahr, ferner Bericht des Schatzmeisters sowie des Bücherrevisors. Es wird gebeten, daß sämtliche Mitglieder zu dieser Hauptversammlung erscheinen. Ferner machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß nach Schluß der Tagesordnung ein Vortrag gehalten wird. Redner und Thema werden am Abend bekanntgegeben. Ferner wird der Vorstand bemüht bleiben, auch zu diesem Abend für Versuchszwecke einen Empfänger herbeizuschaffen.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, S 14, Sebastianstr. 84. — Wir bitten unsere Mitglieder, die fälligen Beiträge bis zum 5. jedes Monats einsenden zu wollen, um eine rechtzeitige Abrechnung mit der FTV. ausführen zu können. Für die Sommermonate sind Führungen und dergl. in Vorbereitung. — Achtung! Leser des „Funk" werden gebeten, sich unserem Club anzuschließen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, Berlin SO 36, Sülzhayner Straße 13. Geschäftsstelle: Berlin S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle), Fernspr.: F 6 3684. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11—19 Uhr geöffnet (Photoartikel). Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Wir möchten nochmals auf unsere Technische Sprechstunde hinweisen, die unter bewährter fachmännischer Leitung steht; wir bitten, dieselbe recht fleißig in Anspruch zu nehmen. — Wir weisen darauf hin, daß die „Funk"-Quittungen pünktlich abzuliefern sind.

FTV. Radio-Vereinigung Dessau, E. V. Geschäftsstelle: E. Kuchel, Dessau, Amalienstr. 99. — Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unsere Material-Vermittlungsstelle bedeutend erweitert ist. Sie erhalten schon jetzt außer Radiogeräten, Röhren, Lautsprechern, Batterien und sämtlichen Bastelteilen noch Sprechapparate und Schallplatten zu den üblichen Vorzugspreisen. Außerdem können Sie durch unsere Vermittlung Photoapparate und Zubehör zu den denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen erhalten. Ganz besonders weisen wir auf den am Sonnabend, dem 17. Mai, 18 Uhr, im Bastelheim, Teichstr. 48, stattfindenden Vortrag über Amateurphotographie mit Vorführung verschiedener moderner Apparate hin. Weitere Vorträge, wie Vergrößern usw., sind vorgesehen. Das Werkzeug ist vervollständigt worden, neuangeschafft sind: Hand- und Schweifsäge, Hobel, Stemmeisen, Winkel, Hammer, auch eine Drehbank steht den Mitgliedern ab 15. Mai zur Verfügung. Die Mitglieder können jetzt ihre Einbaukästen selbst herstellen. Wir bitten um recht rege Benutzung dieser Werkzeuge. Vortrags- und Bastelabende: 17. Mai ab 15 Uhr: Basteln; ab 18 Uhr: Vortrag über Amateurphotographie mit Vorführung verschiedener Apparate; ab 20 Uhr: gemütliches Beisammensein mit Unterhaltungsmusik durch den Vereinskraftverstärker; 21. Mai ab 20 Uhr: technische Aussprache; 24. Mai ab 15 Uhr: Basteln; 28. Mai ab 20 Uhr: Experimentalvortrag — Herr Gerber; 31. Mai ab 15 Uhr: Basteln. Besuchen Sie alle unsere Veranstaltungen! Lesen Sie den „Funk"! Werben Sie neue Mitglieder! Helfen Sie mit an unseren Zielen! Gäste willkommen! — Die Materialvermittlung findet jeden Mittwoch und Sonnabend im Bastelheim statt.

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: Berlin SO 36, Zeughofstraße 6/9. — Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Str. 28. — Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß ab 1. März d. J. unsere Monatsbeiträge auf 2 RM. herabgesetzt sind. Trotz aller Mahnungen sind Mitglieder mit ihren Monatsbeiträgen noch im Rückstand. Da die neuen Satzungen ihnen bereits zugestellt sind, möchten wir auf § 24 Abs. 4 und 5 hinweisen (jedes Mitglied hat seinen Beitrag in den ersten 5 Tagen eines jeden Monats für den Kalendermonat zu entrichten). — Am Donnerstag, dem 29. Mai, findet unsere Herrenpartie statt. Näheres folgt an dieser Stelle.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Streifzüge durch die Tonfilmtechnik. Die Verhandlungen über einen geeigneten Vortragssaal für diesen Experimentalvortrag konnten noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Die nächsten Mitteilungen bringen aber Ausführliches darüber.

Durch die Umstellung des Fernsprechverkehrs auf automatischen Betrieb ändert sich die Telephonnummer der Geschäftsstelle. Dieselbe ist jetzt zu erreichen unter: G 9 Albrecht 4763.

Zur Erleichterung des Geschäftsverkehrs bitten wir bei Anfragen und vor allem bei Zahlungen stets die Mitgliedsnummer anzugeben.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können und solche, die einen Kurzwellenempfänger haben. Meldungen an Herrn Ministerialrat i. R. E. Liese, Berlin-Zehlendorf, Seehofstraße 2.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Argermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26, Fernspr: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Raußfuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle (Breite Straße), jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr, Leiter: Obering. Schrott. — Monatsversammlung am

Freitag, dem 6. Juni, mit üblicher Tagesordnung. Am Donnerstag (Himmelfahrt), 29. Mai, fahren wir gemeinsam mit einem Autobus für 5 RM. hin und zurück nach dem Harz. Meldungen mit Zahlung bis 23. Mai erbeten an die Geschäftsstelle oder an den Vorsitzenden. — Wer beteiligt sich noch am Anfängerkursus?

FTV. Gruppe Siemens. I. Vorsitzender: Th. Törring, Funken-Abt. W. W. 5. Schatzmeister: E. Brausewitz: Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. X, C. B. F. — Auf unserer Versammlung am Freitag, dem 16. Mai, im Logenrestaurant Charlottenburg, Berliner Straße 61, spricht um 20 Uhr Dr. Nesper über „Vorzüge und technische Eigenschaften der dynamischen Lautsprecher". Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. — Bastelstube: Vom 1. Juni ab ist unsere Bastelstube während der Sommermonate nur Donnerstags geöffnet. Erster Basteltag im Jun. Donnerstag, den 5. Wir bitten unsere Mitglieder, beim Besuch der Bastelstube darauf zu achten. Vorstehende Maßnahme ist darauf zurückzuführen, daß, durch das schöne Wetter bedingt, ein Nachlassen der Basteltätigkeit zu verzeichnen ist und wir unsere Bastelleiter, welche sich im letzten Jahr besonders um die Bastelstube verdient gemacht haben, entlasten wollen. Einige Vorkommnisse der letzten Zeit geben uns ferner Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Weisungen der Bastelleiter unbedingt befolgt werden müssen, um einen geregelten Betrieb aufrechtzuerhalten. Auch bitten wir, mit entliehenen Werkzeugen besonders schonend umzugehen und Beschädigungen dem Bastelleiter sofort zu melden, damit dieselben für späteren Gebrauch wieder hergerichtet werden können.

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21. Telephon: Hansa 6640. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer, Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Wir machen darauf aufmerksam, daß wir für unsere Mitglieder ein Postscheckkonto eingerichtet haben. Zahlkarten können beim Kassierer angefordert werden.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51, III. Fernspr.: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Nächste Mitgliederversammlung, wie immer, am dritten Montag im Monat, nämlich am 19. Mai, 20 Uhr, im Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. — Um pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen zwecks Beitragsverrechnung wird höflichst gebeten.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 23. Mai, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20. Zahlreicher Besuch erbeten. — Daselbst jeden Mittwoch und Freitag, 20.30 Uhr, Morsekursus.

Das traditionelle Frühlingsfest des S. R. C. am Samstag, dem 31. Mai, 20 Uhr, in sämtlichen Räumen des Cafés Kiefer, Saarbrücken. Unterhaltung und Tanz. Eintritt für Mitglieder und deren Gäste vollkommen kostenlos. Einlaß nur gegen Karten, die zugesandt werden. Herren möglichst im dunklen Anzug.

Billig zu verkaufen: 1 Heizbatterie, 1 Kopfhörer, 1 Voltmesser. Zu erfragen bei Ernst Kunz, Am Torhaus 41, Sbr. 2.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Autobusfahrt am Pfingstmontag nach dem ehemaligen Kampfgebiet um Verdun. Abfahrt 5 Uhr, Rückkehr 23 Uhr. Fahrpreis für Mitglieder inkl. Rundfahrt 50 Fr. Anmeldungen bis zum 25. Mai an den Vorsitzenden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Voranzeige. Ende Juli: Fahrt zur Schloßbeleuchtung nach Heidelberg. Preis für Hin- und Rückfahrt 50 Fr. Anmeldungen jetzt schon erbeten.

Beschwerden wegen unpünktlicher oder nicht erfolgter Lieferung des „Funk" stets sogleich beim Briefträger oder beim Postamt Louisenthal anbringen. Erst wenn dort erfolglos, an den Vorsitzenden, Gerhardstr. 27, wenden.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Nächste Mitgliederversammlung am 17. Mai, 20.30 Uhr, im Vereinslokal Trierischer Hof, Völklingen, Moltkestraße. Tagesordnung wird vorher bekanntgegeben. Der Dringlichkeit halber bitten wir alle Mitglieder, vollzählig zu erscheinen. Dortselbst liegt am gleichen Abend als Endtermin zum Einzeichnen die Fahrtteilnehmerliste nach Koblenz aus.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Nächster technischer Abend Freitag, 16. und 23. Mai, 20.30 Uhr, im Clublokal Boltz. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe St. Ingbert. Mitgliederversammlung am Montag, dem 26. Mai, 20.30 Uhr, im Café Neyheusel. Tagesordnung: Besprechung der Pfalzfahrt; Störbekämpfung. — Montag, den 2. Juni: Besichtigung des Rundfunksenders Kaiserslautern. Abfahrt 6.30 Uhr vom Rathaus mit Autobus. Rückfahrt über Dürkheim-Neustadt. Fahrtkosten voraussichtlich nur 20 Fr. für Mitglieder. Sofortige Anmeldung erforderlich, da sonst keine Gewähr für Sitzplatz. — Störbekämpfung. Zur schnellen Erfassung der Störungen sind 4 Obleute in 4 Stadtbezirken gewählt worden. Störmeldungen sind zu richten an: Steiger Sonn, Beethovenstraße; Obersekr. Regula, Elversberger Straße; Gebr. Sonn, Kaiserstraße; Hoffmann, Blieskastler Straße 136, und Obersekr. Publikatus, Annastraße 15.

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.
Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 21 000.

Tagung des Funk-Verbandes Ostsachsen am 18. Mai, 10 Uhr, in Dresden, Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II. Tagesordnung: 1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorsitzenden und des Kassenwarts; 2. Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1930; 5. Beschlußfassung über vorliegende Anträge; 6. Verschiedenes.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernspr.: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. — Zahlstellen Dresden-A.: Radio-Ludewig, Viktoriastr. 18; Radio-Zenker, Margaretenstr. 3; Dresden-N.: Brillen-Schenk, Hauptstr. 21; Dresden-Cotta-Briesnitz: Radio-Rohmberger, Schulberg 5.

Vorträge: Sonnabend, 17. Mai, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Experimental-Vortrag cand. ing. Schaarschmidt: Schaltschemen und der günstigste Schaltungsaufbau. Sonnabend, 24. Mai, 20 Uhr: Lichtbildervortrag cand. ing. Schaarschmidt: Vom Groß-Venediger zum Brenner. — Sonnabend, 31. Mai, 20 Uhr, im Saal Stadt-Waldschlößchen, I. Etage, am Postplatz, Experimentalvortrag Dr. Bergmann, Breslau: Versuche mit elektrischen Schwingungen und Wellen, unter Verwendung eines 2,5 m-Röhrensenders.

Versammlungslokal: Da uns von seiten unseres bisherigen Versammlungslokals bei Experimentalvorträgen sehr wenig Entgegerkommen gezeigt worden ist, werden wir in Zukunft unsere Monatsversammlungen und größere Vorträge im Saal des Stadt-Waldschlößchen (1. Etage) am Postplatz abhalten. Dies tritt erstmalig am 31. Mai ein.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2, II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Fernsehgruppe: Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Für Bücherei und Laboratorium benötigen wir je einen Schrank. Wir bitten unsere Mitglieder, uns davon Mit-

Ganz neue, vereinfachte Wege im Netzanodenbau führten zu einem Triumph deutscher Ingenieurkunst:

REGINA, die Königin der

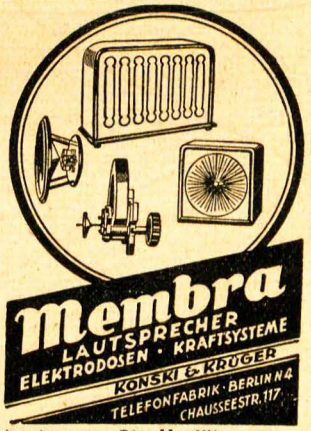
NETZANODEN

für Wechselstrom und Drehstrom alle Spannungen 110 bis 220 Volt

RM. 25,50 mit kompl. Anschlußschnur

Fordern Sie sofort Gratis-Prospekt direkt von der Fabrik

R. ANGER / Neu-Isenburg



Verlangen Sie Vorführung in maßgebenden Geschäften

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen

Junger Hochfrequenz-Ingenieur sucht Anfangsstellung

in der Radioindustrie bei mäßigen Ansprüchen

Offerten zu richten an **Ing. Paul Kappelmann** Duttstädt/Th., Schließfach 30



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Größ, Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Original-Größe gesetzl. gesch.

Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

teilung machen zu wollen, wenn in ihrem Haushalt sich ein überzähliger Kleider-, Wäsche- oder Bücherschrank befindet, den sie dem Verein zur Verfügung stellen können.

Juristische Beratung (kostenlos): Jeden Sonntag, 11—12 Uhr, Krenkelstr. 32, II (cand. jur. Körber).

Funkverein Naumburg a. S. und Umgegend E. V. Der 1. Vorsitzende eröffnete 20.30 Uhr die Versammlung. Eingangs begrüßte er St.-Rat Naumann als neues Mitglied. Das Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Unter Eingänge war hauptsächlich erwähnenswert der Geschäftsbericht des MDFV. und daß dem Verbande 85 Vereine angehören. — Die Verleihungsurkunde für Heinz Vonhof war eingegangen und wurde demselben vom 1. Vorsitzenden überreicht. Betr. Gautagung in Droissig wurde, da alle Vorstandsmitglieder verhindert waren, Herr Schumann (Kösen) bestimmt. Der vom Vorstand angekündigte Einführungskursus soll wegen zu geringer Beteiligung auf den Herbst verschoben werden. — Bewilligt wurden zum Bau eines Kraftverstärkers mit Gegentaktschaltung 50 RM. Über die von seiten des Postamtes eingerichtete Funkhilfe wurde kurz gesprochen und drei Herren bestimmt, welche sich mit dem Postamt in Verbindung setzen sollen. — Anmeldungen lagen vier vor. Alle wurden einstimmig aufgenommen. Der Vortrag des 1. Vorsitzenden St.-Rat Berger über „Wechselstrom-Netzempfänger" wurde mit großem Beifall und regem Interesse aufgenommen. In leichtverständlicher Weise gab er allen anwesenden Mitgliedern Stoff zur Anregung. Die jetzt besprochene Schaltskizze war erst eine der einfachsten. Es werden nun kompliziertere folgen. — Unter Verschiedenes wünschte der Vorstand eine zahlreiche Beteiligung zum Ausflug am 31. Mai (20.30 Uhr Kuchenhaus). Gäste sind willkommen.

*

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Die Mitgliederversammlung für Mai fand am 6. d. M. statt. Die Niederschrift von der Aprilversammlung fand Genehmigung. Ende Mai soll ein Ausflug mit Damen nach dem Forst stattfinden. Der Sommerausflug, ebenfalls mit Damen, geht diesmal nach Leutenberg (Bahnfahrt). Gehegter Abend auf der Friedensburg, am anderen Tage Wanderung über Lichtentanne — Schreiterhammer — Lauenstein (Burg), Rückfahrt nach Jena. Angeregt wird noch, einen gemeinsamen Sonntagsausflug nach Jenas Umgebung zu machen. Beschlußfassung über eine diesjährige Funkausstellung wird vertagt. Der Bildung eines Gaues mit benachbarten Funkvereinen wird grundsätzlich zugestimmt. Sämtliche Mitglieder sollen schriftlich von dem Bestehen eines Störungsausschusses beim Verein in Kenntnis gesetzt werden, dem obliegt, Störungen in den Empfangsgeräten der Mitglieder unentgeltlich zu beseitigen. — Im Sommerhalbjahr soll wöchentlich nur ein Vereinsabend abgehalten werden. — Neue Mitglieder wurden aufgenommen. — Am Mittwoch, nicht am Dienstag wie bisher, 21. Mai, im Café Wienke, nicht in der Berufsschule, 20 Uhr, Vortrag Ing. Kirschner: Das Drehspulinstrument als Spannungs- und Stromstärkenmesser. Änderung der Meßbereiche. Berechnung der Vor- und Nebenwiderstände. Spannungsmessen an der Netzanode. Mit Lichtbildern. — Sonnabend, 24. Mai, 20 Uhr, in der Hopfenblüte, Vorführungsabend, Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein. Näheres durch Aushang. Zahlreiches Erscheinen wird allerseits erwartet. — Bezugsgeld für „Die Mirag" bis 20., für den „Funk" bis 24. Mai spätestens entrichten.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25, I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Funkhilfe: Freitag ab 20 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Mitglieder, die die Zeitschrift „Funk" durch die Post beziehen — Preis monatlich 2,46 RM. —, sind von der Beitragszahlung befreit. Gegen Rückgabe der Postquittung schreiben wir unseren Mitgliedern den vollen monatlichen Beitrag gut. Wir bitten daher die Rundfunkhörer, die den „Funk" beziehen und noch nicht Mitglied unseres Vereins sind, die Mitgliedschaft zu erwerben, da ihnen hierdurch keine Kosten entstehen, jedoch die Bestrebungen des Vereins, der Funkhilfe und der Rundfunkhörer gefördert werden. — Mitteilungen der Funkhilfe: Die Zusammenkunft der Herren der Funkhilfe ist für etwa 8 Wochen auf Freitag, 20 Uhr, verlegt worden, da am Montag der Kursus der Volkshochschule stattfindet.

Funktechnische Gesellschaft zu Köln E. V. Geschäftsstelle: Köln-Nippes, Scharnhorststraße 8. Postscheckkonto: Köln Nr. 1515. Vorsitzender: Studienrat P. Brüls. — Nächste Veranstaltung: Donnerstag, 22. Mai, 20.15 Uhr, im Realgymnasium Köln-Nippes, Blücherstraße. Professor Dr. Schüttenhelm spricht über „Mehrachsige elektromagnetische Kraftfelder und Magnetfelder von Stromschleifen".

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Einführung in die Funktechnik. Der Vortragskursus der Deutschen Funkgesellschaft E. V. über das Thema „Einführung in die Funktechnik" beginnt am Mittwoch, dem 14. Mai, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12. Vortragender: Dr. Curt Borchardt. Dauer des einzelnen Vortrags 1½ Stunden. Dauer des Kursus: 10 Abende. Vorgesehen ist, daß die Vorträge jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12, stattfinden. Behandelt werden folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen; 2. Detektor und Röhren; 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenzverstärker; 4. Wichtigste Empfangsschaltungen; 5. Netzanschluß; 6. Lautsprecher; 7. Schallplattenverstärkung; 8. Fernsehen.

Teilnehmergebühr je Teilnehmer 5 RM. für sämtliche 10 Abende zusammen. Teilnehmerkarten werden zugestellt nach vorheriger Einzahlung des Betrages von 5 RM. auf das Postscheckkonto Berlin NW 7 Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 10 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

4. Vereinsabzeichen Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Rpf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der DFG. oder gegen Nachnahme.

5. Neue Mitglieder. Helmut Hoffmann, kaufmännischer Lehrling, Berlin-Pankow; Herbert Oltersdorf, Elektrotechniker, Hermsdorf bei Zinten (Ostpreußen); Peter Schönenborn, Radiotechniker, Köln-Holweide; Viktor Jaeger, Kaufmann, Berlin NW 6; Rudolf Göring, Ing., Frankfurt a. M.; Eduard Malchin, Mechaniker, Berlin N 65; Bernhard Kossak, Ing., Neustettin; Fritz Hölger, Elektromonteur, Dortmund; G. W. Stippich, stud. ing., Köthen (Anhalt); Gerhart Honigmann, Kaufmann, Jena; Paul Flohr, Steuersekretär, Charlottenburg.

Geschäftliche Mitteilung

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

Ein neues Universal-Kraft-Netzanschlußgerät! Die neuen Hochleistungsempfangsgeräte mit Schirmgitterröhren in der Hoch-, Zwischen- und Niederfrequenzverstärkung sowie die Hochleistungs-Kraftverstärker mit Röhren großer und größter Endleistung stellen Anforderungen an zugehörige Netzanschlußaggregate, die bisher von keiner der zu erschwinglichem Preise auf dem Markt befindlichen Typen erfüllt wurden. Hinzu kommt noch, daß Netzanschlußgeräte mehr denn je in der Anwendung universell sein müssen. Von einem modernen Netzanschlußgerät ist also nicht nur zu verlangen, daß es höchste Anodenstromleistungen bei geringstem Spannungsabfall abgibt, sondern auch noch genügend kontinuierlich veränderliche Gitterspannungen, für alle erdenkbaren Anforderungen ausreichende niedrige Wechselstromspannungen und schließlich den für den Betrieb elektrodynamischer Lautsprecher benötigten Erregerstrom liefert. Ferner ist von einem neuzeitlichen Netzanschlußgerät zu fordern, daß es nicht nur für eine bestimmte Wechselstromspannung, sondern umschaltbar für die verschiedenen gebräuchlichsten Wechselstromnetzspannungen eingerichtet ist. Schließlich muß ein Hochleistungs-Netzanschlußgerät genügend brummfrei arbeiten, um damit betriebene empfindliche Fernempfänger nicht in ihren Leistungen herabzusetzen. — Der in dem auf Grund langjähriger Erfahrungen und sorgfältigster Laboratoriumsarbeit entwickelten Schaleco-All-Electric-Converter verwendete Netztransformator ist für alle gebräuchlichen Netzspannungen, das sind 110, 120/125, 150 und 220 Volt, umschaltbar eingerichtet. Der „Schaleco-All-Electric-Converter" kann mit beliebigen Gleichrichterröhren von 3,5 bis 4 Volt Heizspannung und 2 mal 300 Volt Anodenspannung betrieben werden. Der zu entnehmende Anodenstrom hängt von dem verwendeten Gleichrichterröhrentyp ab. Die Telefunken-Gleichrichterröhre RGN 2004 ermöglicht es, dem „Schaleco-All-Electric-Converter" eine bisher kaum mögliche Leistung zu entnehmen. Der „Schaleco-All-Electric-Converter" ist mit zwei regelbaren negativen Gittervorspannungen bis —4 Volt und —4 bis —40 Volt sowie fünf verschiedenen Anodenspannungsabgriffen, nämlich 40, 60, 100, 175 und 250 Volt, ausgestattet. Die Spannungen 40, 60, 100 und 175 Volt können auf Wunsch auch auf andere Werte gegen einen geringen Mehrpreis eingestellt werden. Die Anodenspannung kann ferner auf 300 Volt erhöht werden, wenn auf die gleichzeitige Entnahme der Gittervorspannungen verzichtet wird. Für den Fall, daß eine positive Gittervorspannung gebraucht wird, stehen wir mit Schaltungsvorschlägen zur Verfügung. Bei einer Entnahme von 50 bis 60 mA, etwa durch ein Sechs- bis Achtröhrengerät, stehen die genannten hohen Anodenspannungen ohne nennenswerten Spannungsabfall voll zur Verfügung. — Die als umständlich und kostspielig geltende Alimentation elektrodynamischer Lautsprecher ist mit dem „Schaleco-All-Electric-Converter" in einfacher Weise möglich, ein äußerst wichtiger Umstand, um so mehr, als elektrodynamischen Lautsprechern heute dank ihrer hervorragenden Wiedergabe vielfach der Vorzug gegeben wird. Es können dem „Schaleco-All-Electric-Converter" weitere 50 bis 80 mA zur Erregung eines elektrodynamischen Lautsprechers entnommen werden. Die Endspannung für den vorgenannten Anodenstromverbrauch des Empfängers sinkt dann von 250 auf 220 Volt. Mit derartigen bisher nicht erreichten Spannungen und Stromstärken ist es eine Leichtigkeit, entsprechende Leistungen aus den Verstärkern zu erzielen. — Zur Versorgung von indirekt beheizten Wechselstromröhren sowie zum Betriebe von Trockengleichrichtern für Ladezwecke bzw. von Trockengleichrichtern in Verbindung mit ausreichenden Filterkreisen (bekannte Schaltung mit Trockenelektrolyt-Kondensatoren und Drossel) für die Beheizung normaler Röhren ohne Akkumulator stehen beim „Schaleco-All-Electric-Converter" weitere vier Wechselspannungsgruppen zu je etwa 4 Volt mit je einer Mittelanzapfung zur Verfügung, so daß fortschreitend von 2 zu 2 Volt insgesamt etwa 16 Volt Wechselspannung abgenommen werden können. Bei 4 Volt stehen insgesamt etwa 7 Amp für Heizzwecke zur Verfügung. Eine genaue Bedienungsvorschrift mit Anschlußbeispielen wird zu jedem „Schaleco-All-Electric-Converter" kostenlos mitgeliefert.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

16. MAI 1930

HEFT 20

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Musikpädagogik im Rundfunk?

Von **Margot Epstein**

München's musikalischer Rundfunkberater, Professor von Waltershausen, legte in einem Berliner Vortragsabend seine Einwände und Bedenken gegen die musikerzieherischen Möglichkeiten des Rundfunks dar. Die Aufforderung des Versammlungsleiters, Ministerialrat Professor Kestenbergs, zu sofortiger Diskussion über diese pessimistischen Anschauungen blieb leider erfolglos, trotzdem in Privatgesprächen starker Widerspruch laut wurde, zu dem die Ausführungen Professor von Waltershausens in ihrer Gesamteinstellung und in zahlreichen Einzelpunkten seiner Begründung vielfachen Anlaß boten.

Wo immer heute von der musikalischen Volks- und Jugenderziehung, von der Heranbildung der Allgemeinheit, der Laien aller Volkschichten zum rechten Hören und zum eigenen Musizieren die Rede ist, wird in ständig steigendem Maße der Rundfunk als hervorragendes Mittel zur Erfassung weitester Kreise in den Arbeitsplan einbezogen. So waren auch zwei Abende der Vortragsreihe „Musikalische Zeitfragen", die das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in diesem Jahre veranstaltete und unter Mitwirkung hervorragender Fachleute aller behandelten Spezialgebiete zu einer ständigen Einrichtung seiner Musikabteilung ausbauen will, Rundfunkproblemen gewidmet.

Über den von hoffnungsvollem Glauben an das Werk erfüllten Entwicklungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten erörternden Vortrag des musikalischen Leiters des Ostmarkenrundfunks, Generalmusikdirektor Hermann Scherchen, wurde hier seinerzeit eingehend berichtet.

Professor Hermann W. von Waltershausen, der als musikalischer Berater des Münchener Rundfunks an einflußreicher und verantwortlicher Stelle tätig ist und dem auch die Vorbereitung der für September in München geplanten diesjährigen Rundfunktagung anvertraut ist, steht den volkserzieherischen, kulturellen Möglichkeiten des Rundfunks sehr viel skeptischer gegenüber und brachte in seinem Referat über „Musikpädagogik im Rundfunk" fast nur Einwände und Bedenken vor — in so absoluter Formulierung, daß sich für fast alle wesentlichen neuzeitlichen Bestrebungen Negierung der Sendemöglichkeit für ihn ergab. Irgendwelche Reformvorschläge organisatorischer oder funktechnischer Art machte er an keiner Stelle, sondern wies nur auf Schwierigkeiten und Mängel hin, ohne Wege zur Abhilfe zu suchen und zu weisen.

Eine gewisse Skepsis und abwartende Vorsicht, ein real denkendes Rechnen mit allen praktischen Hindernissen ist sicherlich gut und nützlich, kann weiter führen als blinder Optimismus, aber doch nur dann, wenn im Grunde der Glaube an die Entwicklungsfähigkeit der Sache vorhanden ist und die Basis für überzeugte, planmäßige Weiterarbeit ergibt. Mit Pessimismus allein und tatenloser Resignation ist dem relativ jungen Rundfunk, der noch unübersehbare Zukunftsmöglichkeiten der Vervollkommnung und Ausgestaltung vor sich hat, wenig gedient.

Aber auch bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge kann man die Bedenken Professor von Waltershausens in den allermeisten Fällen nicht teilen und für begründet halten. Er untersuchte die musikerzieherischen Möglichkeiten des Rundfunks von vier Gesichtspunkten aus: Was kann der Funk für die Ausbildung der Berufsmusiker tun? Was kann er dem Dilettanten für Fortbildungsgelegenheiten bieten? Wie kann er an der Gewinnung der breiten Masse für echte Kunst mitwirken? Besteht die Möglichkeit zur Auswirkung der gemeinschaftsbildenden ethischen Kraft der Musik im Rundfunk?

Eine charakteristische Beeinflussung der Volksgemeinschaft durch Musik erscheint für Waltershausen überhaupt utopisch — noch nie dagewesen —, eine „platonische Idee". „Das Ziel steht zwar vor Augen, aber in den Wolken." Daraus muß sich also naturgemäß für ihn in der Praxis die Ausschaltung dieses Gesichtspunktes ergeben, womit er sich von vornherein in diametralen Gegensatz zu den Führern und Teilnehmern der modernen Volks- und Jugendmusikbewegung stellt, denen diese den ganzen Menschen erfassende, ethische Wirkung der Musik für den Nichtberufsmusiker das wesentlichste Ziel ist.

Mit Recht bezeichnet Waltershausen es als wertvollen Fortschritt der Gegenwart, daß man mehr und mehr die allgemeinmusikalische Durchbildung anstrebt und Gehörbildung, rhythmische Erziehung (verbunden mit gymnastischer Schulung des ganzen Körpers und gründlicher Atemtechnik auch für Instrumentalisten) als notwendige Grundlage ansieht und lehrt. Gerade dafür aber betrachtet Waltershausen den Rundfunk als ungeeignet, weil eine Individualisierung des Unterrichts, eine persönliche Fühlungnahme zwischen Lehrer und Schülern und eine Kontrolle nicht möglich ist.

Selbstverständlich ist eine persönliche, reale Arbeitsgemeinschaft besser als Fernunterricht durch Rundfunksendung. Soll man aber deshalb den unzähligen Aufnahmewilligen in entlegenen Dörfern und kleinen Städten die oft einzige Gelegenheit, an diesen Errungenschaften der Neuzeit teilzunehmen, vorenthalten und der Musikpädagogik die Möglichkeit rauben, immer weitere Kreise für ihre Bestrebungen zu interessieren, zu weiterer Beschäftigung mit diesen Dingen anzuregen? Zudem hat man ja längst einen Weg gefunden, der zwar nicht vollen Ersatz für den persönlichen Kontakt bietet, aber doch viele daraus resultierende Schwierigkeiten behebt und wesentlich zur Be-

lebung der gesendeten Lektionen beiträgt. Sowohl Fritz Jöde in seinen „Offenen Singstunden" am Mikrophon, wie Gertrud van Eyseren in ihren „Kunterbunt"-Sing- und Spielstunden, Ursula Schwarz in ihren Bastelstunden und andere arbeiten mit einer im Senderaum anwesenden Schülerschar Der mitlernende und mittuende Hörer vernimmt neben den Anweisungen die Ausführung, die Korrektur der Fehler; mit ein wenig Phantasie und gutem Willen wird er sich bei geschickter Leitung der Unterrichtsstunde als Glied der vor dem Mikrophon singenden, turnenden, arbeitenden Klasse und zugleich einer weiteren „Ätherwellengemeinschaft" Mitlauschender und Mittuender fühlen. Selbst wenn ab und zu Fehler unterlaufen, die im persönlichen Unterricht berücksichtigt werden könnten, ist das doch nicht gar so tragisch und wiegt diese Gefahr auch nicht annähernd die wesentlichen Vorteile auf, die für diese Sendungen sprechen. Es wäre höchst bedauerlich, wenn der Rundfunk — der erfreulicherweise mit bereitwilligem Verständnis sich allen fortschrittlichen Bestrebungen zur Verfügung stellt — sich durch solche Betrachtungen beeinflussen ließe.

Allgemeine Musiklehre, Musikgeschichte, Stillehre, Analyse sieht von Waltershausen als einwandfreie Sendeobjekte an, aber besonders durch Rundfunkunterricht für Dilettanten in Harmonielehre, Kontrapunkt und Formlehre befürchtet er eine kulturpolitisch unverantwortliche Existenzbedrohung der musikalischen „Mittelschicht", der Privatmusiklehrer. Rücksichtnahme auf einzelne ist sicher schön und gut, doch nur, solange sie nicht der zeitgemäßen Entwicklung und dem kulturellen Fortschritt zuwiderläuft. Man kann nicht der Allgemeinheit durch Errungenschaften der Technik erschlossene Belehrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten vorenthalten, um einen dadurch im Moment benachteiligten Einzelstand zu schützen. Das erinnert an die „Maschinenstürmer".

Gefährdet der Rundfunk denn aber wirklich die Privatmusiklehrer? Wer unter Umständen dafür zu haben ist, zu Hause den Rundfunk einzuschalten und bequem und kostenlos musiktheoretisch etwas zu lernen, würde sich noch lange nicht zu einem Kursus bei einem Privatmusiklehrer entschließen. Vielleicht aber wird er sogar durch die Kostproben im Rundfunk zu eingehenderer Beschäftigung mit der Materie unter Anleitung eines Fachmannes angeregt. Zudem vergißt von Waltershausen ganz die Privatmusiklehrer, die im Rundfunk Beschäftigung finden, wie auch seine Behauptung, der Rundfunk raube den nicht prominenten reproduzierenden Künstlern die letzten Konzertiermöglichkeiten, recht absonderlich anmutet, denn, abgesehen davon, ob man die krampfhafte Aufrechterhaltung der überlieferten Form des Konzertlebens für erstrebenswert hält, ist doch die Mitwirkung im Rundfunk, dem fast einzigen kapitalkräftigen Musikveranstalter mit seinem Kolossalprogramm, heute für Anfänger und nicht zu Publikumslieblingen avancierten (?) Künstlern fast das einzige zugängliche Betätigungsfeld, was die meisten Sendegesellschaften auch in verantwortungsbewußter Erkenntnis ihrer sozialen Aufgaben bei ihrer Programmaufstellung planmäßig berücksichtigen.

So blieben nach Professor von Waltershausens Prinzipien auf dem Gebiet der Musikerziehung der Berufsmusiker und Dilettanten für diese nur Vorspielstunden und Übertragung von Meisterwerken mit erläuternden Vorträgen, für jene Kontrolle der Leistung durch die alle Mängel scharf hervorhebende Übertragung als Aktiva übrig.

Den Aufgaben, die der Rundfunk als Erzieher breiter Volksmassen zu vertieftem Kunstverständnis und erhöhtem Kunstgenuß zu erfüllen trachtet, steht der musikalische Berater der Münchener Sendestelle mit resignierter Passivität gegenüber. Aus der Verschiedenheit der Ansprüche des mannigfaltigsten Schichten angehörigen Auditoriums, das zu 99 v. H. Kunst nur rein stofflich aufzufassen imstande ist, ergibt sich für ihn offensichtlich ein Verzicht auf zielbewußte Programmgestaltung, und die Schwierigkeiten der Aufstellung eines guten Unterhaltungsprogramms für diese buntgemischte Majorität der Hörer lassen ihn als einzige Forderung aufstellen: nie ausgesprochenen Kitsch senden und lehrhafte Langweile vermeiden. Es ist nur gut, daß sich die verantwortlichen Sendeleiter im allgemeinen ihre Arbeit nicht so leicht machen und dieser wichtigsten Aufgabe des musikalischen Rundfunks viel Nachdenken, Zeit und Mühe widmen. Wie zu aller reformatorischen Erziehungsarbeit gehört dazu viel frischer Mut und zuversichtlicher Glauben neben umfassenden Kenntnissen und intuitivem, taktvollem Geschick. Sicherlich sind die Schwierigkeiten diesem großen, verschiedenartigst zusammengesetzten, anonymen Publikum gegenüber besonders groß. Aber die täglich zur Verfügung stehende Zeit erlaubt so viele, nach mannigfaltigsten Gesichtspunkten und unter Berücksichtigung unterschiedlichster Kreise zusammengestellte Sendungen, daß man im Verlauf eines Wochenplanes doch wohl allem gerecht werden kann. Von praktischer Wichtigkeit ist hierbei eine zweckentsprechende Besetzung der verschiedenen Tages- und Abendzeiten.

Zum Schluß noch ein Wort zu Professor von Waltershausens Stellungnahme zum Problem der Pionierarbeit des Rundfunks für zeitgenössische Musik. Selbst wenn man dem Kunstschaffen der Gegenwart ablehnend gegenübersteht, geht es doch wohl kaum an, die Angelegenheit mit der Frage: „Die neue Musik — wo ist sie?" abzutun und eine Einführung in moderne Werke mit der Begründung ausschalten zu wollen, daß es eine volkstümliche neue Musik noch nicht gibt. Wenn sie bereits volkstümlich wäre, erübrigte sich diese Arbeit. Da es aber heute nicht anders ist, als es stets war und sein wird, und das Wesen des Künstlers von Wert und Bedeutung darin beruht, Neues zu finden, weiter zu führen, seiner Zeit und seinen Zeitgenossen ein Stück Weges voraus zu sein, kann es auch eine bereits volkstümliche neue Musik von bleibendem oder bahnbrechendem Wert nicht geben, und dem Rundfunk als umfassendstem, populärstem Musikveranstalter der Gegenwart bieten sich hier Gelegenheiten zu bedeutsamer Kulturarbeit, die er auch einsichtsvoll und verantwortungsbewußt auszubauen bemüht ist.

Der Leiter von Radio-Wien gestorben

In der Nacht auf den 30. April ist der Programmchef von Radio-Wien, Regierungsrat Prof. Dr. Richtera, plötzlich gestorben. Er hat ein Alter von nur 43 Jahren erreicht.

Prof. Richtera wurde am 23. September 1887 in Wien geboren; er studierte, nach Vollendung seiner Mittelschulstudien in Wiener Neustadt, Physik an der Wiener Universität und erlangte die Stelle eines ersten Assistenten bei Prof. Dr. Lecher, dem berühmten Gelehrten, dessen Forschungen auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie grundlegend waren. An diesen Arbeiten hat Prof. Richtera regen Anteil genommen und sich auch als Experimentator großen Ruf erworben. Später wirkte er als Lehrer an der graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, und dann an der technisch-gewerblichen Bundeslehranstalt in Mödling.

Schon im Jahre 1921, als die breite Öffentlichkeit den Problemen des Rundfunks noch vollkommen fernstand, hat Prof Richtera die ungeheuren Möglichkeiten des Rundfunkwesens für die Volksbildung erfaßt und unermüdlich daran gearbeitet, den Rundfunk ins Leben zu rufen. Es ist zum Großteil ihm zu verdanken, wenn die österreichischen Sendungen eine so bedeutende Rolle im Weltrundfunk spielen. Der Tod dieses Mannes, der in der Blüte seiner Jahre gestorben ist, ist ein schwerer Verlust für das gesamte europäische Funkwesen.

Es ist nicht beabsichtigt, den Posten eines Programmdirektors sofort neu zu besetzen. Generaldirektor Oskar Czeija wird die Verantwortung für den gesamten Programmdienst übernehmen. Da das populär-wissenschaftliche Programm bis zum Herbst noch von Prof. Richtera in allen Einzelheiten festgelegt und über ein Jahr hin in großen Zügen entworfen ist, wird seine Durchführung mit Unterstützung der einzelnen Referenten und engeren Mitarbeiter erfolgen.

Erhöhung der Sendeenergie des Eiffelturmsenders?

Nach französischen Pressemitteilungen soll die Leistung des Eiffelturmsenders, der auf 1445 m arbeitet, auf 24 kW erhöht werden.

Bildfunk auch in Kapstadt

In Kapstadt soll eine Bildübertragungsanlage für den Verkehr mit London errichtet werden.

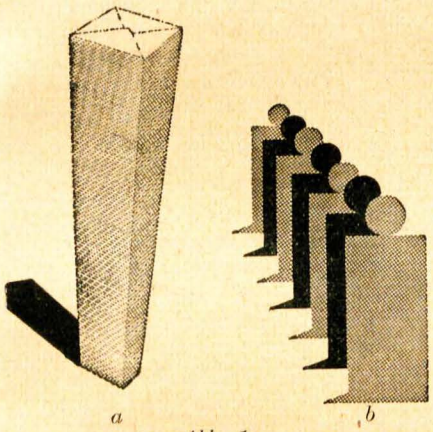
Hörspiele der Woche s. „Frauen- und Jugendfunk", Seite 80*.

Laßt Zahlen sprechen

Statistisches aus der Entwicklung des Rundfunks

Gewiß geben Zahlen nur einen äußeren Maßstab zur Verdeutlichung einer Entwicklung, gestatten keinen zuverlässigen Rückschluß auf die damit verbundenen inneren Werte, aber es bleibt doch immer interessant und lehrreich, sich mit dieser Hilfe gelegentlich Rechenschaft zu geben über die Tendenz einer Bewegung. Daß diese für das deutsche Sendewesen in aufsteigender Richtung erfolgt, war an den gelegentlichen Veröffentlichungen der Hörerzahlen zu beobachten. Jetzt legt die statistische Abteilung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft eine Schrift „Die Entwicklung des deutschen Rundfunks in Zahlen" vor, die einen Überblick auch über die weittragenden Auswirkungen zu geben versucht.

Die gesammelten Zahlen lassen in jeder Hinsicht die aufsteigende Entwicklungslinie des Rundfunks erkennen. Er begann im Jahre 1923 mit einem kleinen Sender von 0,25 kW in Berlin; heute zählen wir zusammen mit dem deutschen Kurzwellensender 28 Rundfunksender mit rund 78,25 kW Gesamtleistung; das entspricht also einer Vergrößerung um mehr als das 300fache. Das für Rundfunkzwecke benutzte Leitungsnetz über Deutschland ist gegenwärtig auf 37 600 km gestiegen, d. h. es fehlen nur noch 2400 km, um die ganze Erde damit zu umspannen.



a b

Abb. 1

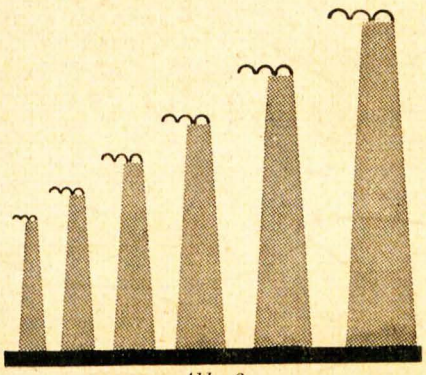


Abb. 2.

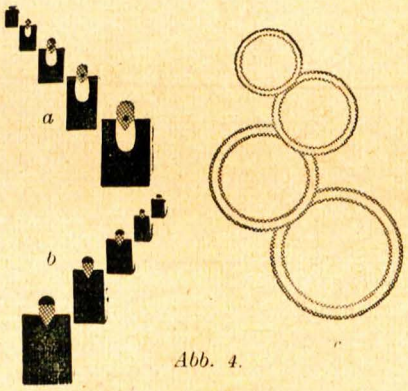
Abb. 1
a) Die wöchentliche Post 1930: 15 500 Sendungen.
b) Die Rundfunkteilnehmerzahlen am 1. April 1924: 9 885, 1925: 778 868, 1926: 1 205 310 1927: 1 635 728 1928: 2 234 732, 1929: 2 837 894 1930: 3 238 396.

Abb 2.
Produktionssteigerung der Funkindustrie. 1924: 100, 1925: 3000, 1926: 4000, 1227: 6500, 1928: 9000, 1929: 13 000.

Abb. 3.
a) Entwicklung der deutschen Funkorchester: 1926: 248, 1927: 284, 1928: 374, 1929: 439
b) Entwicklung der deutschen Funkchöre: 1926: 75, 1927: 75, 1928: 76, 1929: 80.

Abb. 4.
a) Festangestellte Künstler und Angestellte: 1926: 760, 1927: 885, 1928: 1112, 1929: 1585.
b) Vorübergehend beschäftigte: 1926: 31 389, 1927: 34 000 1928: 36 000, 1929: 38 000.
c) Honorare für Mitwirkende: 1926: 2 917 440 RM., 1927: 3 404 411 RM., 1928: 4 235 496 RM., 1929: 5 650 000 RM

Als Maßstab für die ständige Steigerung der Leistungen der Rundfunkgesellschaften sind Darstellungen über die Zahl der Beschäftigten und die für diese gezahlten Honorare gewählt worden. Im Jahre 1929 wurden an Honoraren für nicht dauernd beschäftigte Mitwirkende 5 650 000 RM. aufgewandt. Die Betriebsstunden stiegen auf rund 130 000 im Jahre 1929. Bei der gegenwärtigen Zahl von 27 Sendern entspricht das einer täglichen Leistung eines jeden Senders von 13¼ Stunden.



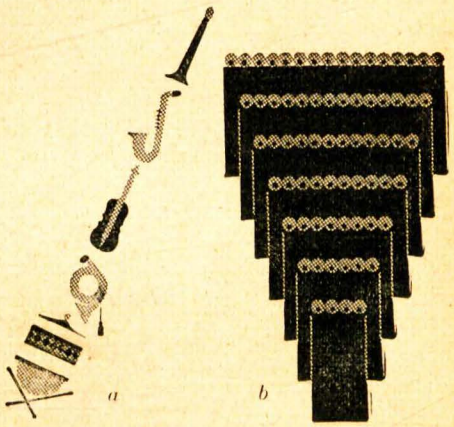
a b

Abb. 4.

Die Programmgliederung der einzelnen Rundfunkgesellschaften ist gegenüber den Vorjahren so gut wie unverändert geblieben; als Durchschnittsergebnis bleibt festzuhalten: der Musik wurden etwa 65 v. H., den Vorträgen 20 v. H., der Literatur 13 v. H., den aktuellen Übertragungen 2 v. H. gewidmet; dabei ist der gesamte Nachrichtendienst nicht mitgerechnet. Daß der Anteil der aktuellen Übertragungen, trotz starker absoluter Stundenzahl, nur einen geringen Raum im Verhältnis zum Gesamtprogramm einnimmt, liegt auf der Hand, weil für die aktuelle Übertragung in Frage kommende Ereignisse nicht jeden Tag vorkommen. Der „Drahtlose Dienst" gab im Jahre 1929 insgesamt 12 315 Einzelnachrichten bekannt. Der rein verwaltungstechnische Arbeitsumfang bei den deutschen Rundfunkgesellschaften läßt sich daraus erkennen, daß die 10 Gesellschaften einschließlich Reichs-Rundfunk-Gesellschaft einen wöchentlichen Briefeingang von rund 15 000 haben.

Deutschland steht mit seinen 3 250 000 Hörern — absolut genommen — noch immer an erster Stelle unter den europäischen Rundfunkländern. Auch im letzten Jahre hat sich der Zugang an Rundfunkteilnehmern in ebenso gleichmäßiger Weise wie in den Vorjahren vollzogen. Von der gesamten auf der Welt gezählten Rundfunkteilnehmerschaft erfaßt Deutschland 15 v. H. Die Zahl der deutschen Funk- und Bastlervereine hat sich von 328 Gruppen im Jahre 1924 auf gegenwärtig 850 erhöht.

Der Gesamtumsatz der deutschen Funkwirtschaft im Jahre 1929 kann schätzungsweise mit etwa 400 000 000 RM. veranschlagt werden. Daran sind die Funkindustrie mit 185 000 000 RM. (115 000 000 Reichsmark im Inland, 70 000 000 RM für die Ausfuhr), der Funkhandel mit 110 000 000 RM., die Einfuhr mit 12 000 000 Reichsmark, Einnahmen aus Rundfunkgebühren mit 68 000 000 RM., der Umsatz in Funkzeitschriften und sonstigem mit 25 000 000 RM. beteiligt. Die Produktion der deutschen Funkindustrie stieg seit dem Jahre 1924 wertmäßig um das 130-fache. In gleichem Maße haben sich die Ausfuhrwerte für Funkgerät gesteigert.



a b

Abb. 3.

Die gegenwärtige Gesamtauflagenhöhe aller über Rundfunk erscheinenden Blätter schwankt um etwa 2 500 000, es lesen also mehr als 75 v. H. der deutschen Rundfunkteilnehmer eine Funkzeitschrift.

Am Gesamtverbrauch der Elektrizitätserzeugung in Deutschland ist der Rundfunk mit etwa 125 000 000 kWh beteiligt, was einem durchschnittlichen Wert von 31 250 000 RM. entspricht — ein sprechendes Bild dafür, daß der Starkstrom großes Gegenseitigkeitsinteresse an einer gedeihlichen Entwicklung des Rundfunks und damit auch an einer Mitwirkung bei der Frage der Störbekämpfung hat.

Generalversammlung des Weltrundfunkvereins

Die diesjährige Generalversammlung des Weltrundfunkvereins einschließlich der Neuwahl des Rats findet am 22. Mai in Ouchy-Lausanne statt. Der Rat und die verschiedenen Ausschüsse des Vereins tagen außerdem vom 18. bis 24. Mai.

Einweihung des Vatikan-Senders

Die Einweihung des Vatikan-Senders wird voraussichtlich am 29. Juni erfolgen.

Bayerischer Rundfunk im Sommer

Der Übergang zu den leichten sommerlichen Ferienmonaten ist für den Funk ein Abschnitt, an dem er, um eine gewisse Vorschau bis zum Wiederbeginn der „Saison" zu geben, die Zeiteinteilung revidiert. So finden wir im bayerischen Programm eine Neuerung in der Nachmittagssendezeit. Die Unterhaltungskonzerte, die in der Mitte des Nachmittags lagen, rücken weiter dem Abend zu. Ihr Name „Versperkonzerte" bezeichnet ihre Aufgabe. Entsprechend sind die kleinen künstlerischen Kurzkonzerte auf nachmittags 4.25 Uhr zurückgesetzt, wo sie ihr wählerisches und engeres Publikum gut erreichen. Am frühen Abend liegt das schon gewohnte tägliche Unterhaltungskonzert um 8 Uhr oder 7.30 Uhr, das an mehreren Wochentagen in ein leichtes Abendprogramm übergeht. Die ernste Sendung der Musik und Dichtung pflegt gegen 9 Uhr zu beginnen.

Die Musikalische Abteilung, die während der Winterzeit einen großen Umkreis der romantischen und nachwagnerischen Komponisten geboten hatte, bringt als sinnreiche Ergänzung einen Zyklus populärer Klassik. Die Werke von Haydn, Mozart und Beethoven, die jedem Musikfreund nahe sind, werden in geschlossenen Abendprogrammen geboten werden. Daneben geht die Reihe der modernen Orchesterwerke, die der Winterplan brachte, weiter.

Die Oper wird mit der alljährlichen Reihe von Übertragungen an den Wagner- und Mozart-Festspielen teilnehmen. Im Mittelpunkt des eigenen Sendeopernplans stehen Mozarts „Idomeneo", Verdis „Don Carlos" und Mussorgskis „Boris Godunow".

Aus der Operettenliteratur, die der sommerliche Hörer gern begrüßt, sind „Der Orlow", „Die Zirkusprinzessin", „Rosen aus Florida", „Die blaue Mazur" und der „Liebeswalzer" gewählt worden. Die Unterhaltungsprogramme, die den größeren Teil der musikalischen Sendezeit füllen, werden durch die besonders abgestimmten „Bunten Stunden" und durch kleine Singspiele mit Volksliedercharakter eine Abwechslung gewinnen. Dazu treten die besonderen Spielfolgen des fränkischen Sendebezirks. Die Reihe der Geselligkeit wird mit neuen Hörbildern fortgeführt, die fränkische Heimatkunst durch Einzelkonzerte, unter anderem durch eine Johannisfeier vertreten sein.

Das moderne funkische Hörspiel bringt verschiedene Neuigkeiten für München. Aus dem klassischen Drama sind „Wilhelm Tell" und „Götz von Berlichingen" zur Sendung ausersehen. In Funkbearbeitung werden ferner Strindbergs „Engelbrecht", Sudermanns „Johannisfeier", Gerhart Hauptmanns „Elgar" und die „Rabensteinerin" von Wildenbruch gesprochen. Eine Reihe „Achtung! Hier Hinterstoißenwald" von W. v. Hebra bringt lustige Bilder aus einem entlegenen bayerischen Winkel. In den Autorenstunden wird man voraussichtlich Manfred Sturmann, Josef Ponten, Bruno Schönlank (Josef Maria Lutz), Hermann Kasack, Ina Seidel, John Galsworthy u. a. hören.

Die Hörberichte, die sich als Kern des Vortragsdienstes eingebürgert haben, werden auch weiterhin den wesentlichsten Teil der laufenden kurzgefaßten Gedankenübermittlung bestreiten. Einige besondere Gebiete werden durch Sondervorträge vertreten sein. Eine ungezwungene Reihe wird Kurzvorträge über Themen der deutschen Landschaft, eine Art Sammelreise am Lautsprecher, enthalten. Eine andere wird sich zusammen mit der Aktuellen Abteilung an die großen öffentlichen Veranstaltungen des Sommers, die Passionsspiele, das Gedenkjahr Augustinus, die 400jährige Feier der Augsburger Konfession, die Musikfeste in München und Bayreuth, anschließen.

Der gestaltenden Phantasie ist ein Versuch gewidmet, den Menschen der Vergangenheit in seiner Zeit und im Spiegel der unseren erscheinen zu lassen. Er soll sich zunächst mit den Gestalten des XIX. Jahrhunderts beschäftigen. Der aktuelle Funk folgt mit Übertragungen der festlichen, gesellschaftlichen und sportlichen Begebenheiten des Sommers. Die Spiele in Landshut und Oberammergau, die großen Gedenktage und die bevorstehende Befreiung der Pfalz, die neue Zugspitzbahn und die großen sportlichen Wettkämpfe werden Anlässe allgemeinsten Interesses bieten. Dazu treten zwei Reihen von Kurzreportagen. Die Frauen- und Jugendstunden werden in gewohnter Weise fortgeführt. Die Sommerzeit wird sich besonders in den Jugend- und Kinderstunden und im praktischen Teil der Sendungen für die Frau bemerkbar machen.

Achtung! Radio-Straßburg!

Die Bauarbeiten des Straßburger Senders sind so weit gediehen, daß der Sender voraussichtlich in der zweiten Maihälfte seinen Probebetrieb wird aufnehmen können.

Im kleinen Städtchen Brumath, 15 km von Straßburg entfernt, wurde von der französischen Postverwaltung ein Grundstück erworben, das die Maschinengebäude und die Antennenmaste beherbergen sollte. Im Abstande von 120 m erheben sich zwei elegante und leichte Stahltürme, deren Teile statt vernietet verschweißt worden sind und daher nicht nur eine elegantere Form, sondern auch trotz erhöhter Festigkeit eine Verringerung der gesamten Stahlmasse gestatteten. Zwischen den beiden 100 m hohen Masten ist eine T-Antenne ausgespannt, deren horizontaler Teil aus einem 40 m langen, dreikantigem Drahtprisma besteht, von dessen Mitte ein ebensolches Prisma die Antennenzuführung bildet. Die große Höhe der vertikalen Antennendrähte ermöglicht eine besondere gute Flächenstrahlung, deren Maximum in nord-südlicher Richtung liegend, das gesamte Gebiet Elsaß-Lothringen mit genügender Energie bestreichen wird.

Die Maschinenräume sind in einem imposanten Kuppelgebäude untergebracht, in dessen Seitenkörpern die Wohnräume des Bedienungspersonals, die Laboratorien und Gerätekammern sowie ein kleiner Notaufnahmeraum untergebracht sind. Durch ein schönes gußeisernes Portal tritt man in den geräumigen Saal des Erdgeschosses, in dem sämtliche Umformer und sonstige Speiseapparate für die Strom- und Kühlwasserbelieferung aufgestellt worden sind. In einem ebensolchen Saal darüber steht der eigentliche Sender, der von der Société Française Radio-Electrique — Schwestergesellschaft der Telefunken — nach modernsten Grundsätzen erbaut worden ist.

Der Sender, dessen nominelle Energie von 12 kW erforderlichenfalls späterhin erheblich erhöht werden kann, ist wie alle modernen Geräte quarzgesteuert. Der Sender wird mit einer Frequenz von 869 kW (345,2 m) arbeiten.

So verzerrungsfrei die Anodenstrommodulation, die im vorliegenden Falle angewandt worden ist, auch arbeitet, so wichtig ist es doch, auf dem Wege vom Mikrophon bis zum Modulator jegliche Verzerrungsmöglichkeit auszuschalten. Die leitenden Ingenieure der Postverwaltung widmeten daher eine ganz besondere Aufmerksamkeit dem Verbindungskabel, das zwischen Sender und Aufnahmeraum ausgelegt worden ist. Durch besonders wirkungsvolle Musikpupinisierung — alle 900 m schaltete man starke Pupin-Induktionsspulen ein — vermied man die Benachteiligung der hohen Schallfrequenzen, die unterirdischen Telephonkabeln sonst eigen ist, und erzielte eine einwandfreie Übertragung aller Frequenzen zwischen 50 und 12 000 Schwingungen. Außerdem wurden die vier Drahtpaare, die das Kabel im ganzen führt, jedes einzeln in einen geerdeten Alluminiummantel eingeschlossen und alle zusammen in eine Bleihülle gebracht, die, ihrerseits mit Eisendraht besponnen, allen Ansprüchen auf Sicherheit und Verläßlichkeit gewachsen ist.

Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes

In der Eröffnungssitzung sprach nach Begrüßungsworten des Präsidenten Prof. Dr. Esau der Generalsekretär W. Zerlett über das Thema „Wie kann ich Rundfunkvorträge für mich nutzbar machen?" In der Diskussion begrüßte der Leiter der Deutschen Welle, Prof. Schubortz, die im Vortrag gegebenen Anregungen zugleich namens der Mehrheit der Sendeleiter.

Auf Vorschlag des Technisch-Wissenschaftlichen Ausschusses wurde die Slaby-Plakette des Verbandes dem um die Nachrichtentechnik und den Verband hochverdienten ehemaligen Präsidenten des Telegraphentechnischen Reichsamts Geheimrat Prof. Dr. Strecker-Heidelberg verliehen.

Im zweiten Vortrag sprach Prof. Dr. Esau über das Thema „Was beeinträchtigt den Rundfunkempfang?" Den Inhalt beider Vorträge veröffentlichen wir im „Funk-Bastler" dieses Heftes an leitender Stelle.

Über die Ergebnisse der Tagung werden wir im nächsten Heft des „Funk" noch ausführlich berichten.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 18. bis 24. Mai 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Im Programm der neuen Woche herrscht die Reportage vor. Breslau wandert am Sonntag nachmittag mit seinem Mikrophon auf den Flugplatz Breslau-Gandau und läßt uns an dem Leben und Treiben des dortigen Volksflugtages teilnehmen, Königsberg überträgt das Steinort-Jagdrennen vom Rennplatz Karolinenhof und Leipzig das Rennen der Dreijährigen vom Rennplatz Dresden-Seidnitz. Dieser Sender gibt uns anschließend noch Gelegenheit, der zweiten Halbzeit des Länder-Rugbyspiels Deutschland—Spanien in Dresden beizuwohnen. Die nordischen Sender veranstalten eine Reportage aus Stockholm.

In den frühen Morgenstunden beteiligen sich Berlin und Frankfurt an dem Hamburger Hafenkonzert, und Stuttgart übernimmt in den Vormittagsstunden eine Liturgische Morgenfeier aus dem Kloster Beuron; Leipzig überträgt um die Mittagszeit Platzmusik vom Altmarkt in Zeitz.

An den 100. Todestag Goldmarks erinnert Berlin durch die Aufführung der Oper „Die Königin von Saba"; Leipzig und Königsberg veranstalten Konzerte mit Werken desselben Komponisten. Stuttgart und Frankfurt übernehmen ein Orchesterkonzert aus dem Kursaal Cannstatt, an dem sich auch der Deutschlandsender beteiligt. Hamburg führt die Operette „Die Frau im Hermelin" und Langenberg den „Vetter aus Dingsda" auf. Als Sendespiel hören wir aus München eine bayerische Dialektposse „Büchs'nfranzl", für die sich auch die mitteldeutschen Sender interessieren.

Auch am Montag veranstalten verschiedene Sender Goldmark-Feiern. „Die Königin von Saba" ist über Wien, Budapest, Agram und Laibach zu hören, Frankfurt und Hamburg gedenken des Komponisten in Konzerten.

Als zweite Veranstaltung im westeuropäischen Programmaustausch hören wir diesmal erst ein Konzert aus Stuttgart, dann aus Brüssel und anschließend aus London. Außer von Frankfurt wird diese internationale Veranstaltung auch vom Langenberg-Sender übernommen. Leipzig bringt, zugleich für den Deutschlandsender, ein Sinfoniekonzert.

Eine Mikrophonreportage „Im Polizeirevier" hören wir aus Frankfurt; Königsberg sendet das Hörspiel „Tempo".

In den Kinderstunden wird auf fast allen in- und ausländischen Sendern des „Goodwill Days" gedacht.

Am Dienstag wird in Berlin das Schauspiel „Und wir haben nichts dagegen getan" von Maxwell Anderson und Harol Hickerson in der Rundfunkbearbeitung von Konrad Maril uraufgeführt. Für diese Uraufführung interessiert sich auch der Königsberger Sender. Das satirische Hörspiel „Schlager" von Frank Warschauer und Julian Stein ist über Langenberg, Frankfurt und Stuttgart zu hören.

Für Breslaus Staffelreportage aus einer Großstadtnacht „Licht und Schatten" interessiert sich auch der Deutschlandsender, nachdem er vorher aus der Philharmonie ein Konzert des „Hampton Institute Choirs" übertragen hat.

Verdis Oper die „Räuber" übernimmt Leipzig aus dem Erfurter Stadttheater; Hamburg aus seinem Stadttheater Lortzings „Zar und Zimmermann".

Waldemar von Baußnerns sinfonische Legende „Die himmlische Orgel" wird am Mittwoch unter Leitung des Komponisten in Berlin, zugleich für Breslau, aufgeführt. Anschließend folgt eine Abendunterhaltung des „Zitherklubs 1897 Neukölln". In den späten Abendstunden ist Zigeunermusik aus Budapest zu hören. Frankfurt und Stuttgart übernehmen aus dem Kurhaus in Bad Homburg ein Sinfoniekonzert und lassen anschließend das Hörspiel „Odysseus bei den Sirenen" folgen. München bringt eine Hörfolge mit dem Titel „Katastrophen und Gespenster". Hamburg und der Deutschlandsender übernehmen aus dem Hause der Gewerkschaften eine Veranstaltung „Humor und Groteske", nachdem Hamburg vorher eine Reportage aus dem Landheim Hoisbüttel auf die nordischen Sender übertragen hat.

Langenberg führt in seinem Senderaum Verdis Oper „Ein Maskenball" auf.

Aus Anlaß von Richard Wagners Geburtstag gibt Berlin am Donnerstag ein Konzert unter Leitung von Leo Blech, das von Breslau und dem Deutschlandsender übernommen wird. Auch Königsberg veranstaltet ein Wagner-Konzert. Leipzig sendet den ersten Aufzug aus der „Walküre".

„Der Pomeranzendieb", ein heiteres Hörspiel nach Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag", kommt in Langenberg zur Aufführung. In Hamburg erlebt das Hörspiel „Das blaue Band" von Hans Leip seine Uraufführung. Königsberg bringt das schon auf verschiedenen Sendern gegebene Hörspiel „Tannhäuser und die Jockeys".

Am Freitag sendet Berlin den bereits am Tage vorher in Frankfurt uraufgeführten Zeitbericht „Justizkrise in U. S. A." und bringt anschließend ein populäres Orchesterkonzert. Breslau gibt als Ursendung Otto Zoffs Hörspiel „Revolution in China", für die sich außer dem Deutschlandsender auch Königsberg und Leipzig interessieren. Leipzig läßt anschließend, zugleich für den Deutschlandsender, ein Militärkonzert folgen. Die nordischen Sender übernehmen einen Wagner-Abend aus der Hamburger Musikhalle.

Am Nachmittag veranstaltet der Frankfurter Sender eine Mikrophonreportage „Im Rheinhafen".

Für die Auffahrt des „Deutschen Ruderverbandes" anläßlich des 9. Olympischen Kongresses in Grünau interessieren sich am Sonnabend verschiedene deutsche Sender.

Frankfurt, Stuttgart und Langenberg veranstalten eine Reportage „Wildpferdefang in Westfalen" aus dem Wildpark des Herzogs von Croy in Dülmen.

In den frühen Abendstunden übernehmen Frankfurt-Stuttgart ein Chorkonzert aus Lahr i. B. und bringen anschließend eine heitere Sebastian-Sailer-Stunde.

Das Abendprogramm ist auf allen deutschen Sendern auf leichte Unterhaltung abgestimmt; Hamburg läßt auf süddeutsche Klänge „Hetz und Gaudi" ein „Tingeltangel" folgen, Leipzig bringt ein Kabarett „Stammtisch" und anschließend alte Tanzstücke; Berlin nennt seine Spätabendveranstaltung „Halb und Halb" und meint damit halb Tanzmusik, halb Kabarett.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. *Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 18. Mai.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.

Montag, 19. Mai.

19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esp.-gramatiko.

Dienstag, 20. Mai.

19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-literaturo kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 21. Mai.

18.35—19.00: Stuttgart. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".

18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperanto-Werbung.

19.30—20.00: Königsberg. B. Altermann: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 22. Mai.

17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: Esp.-Kursus. (Amuza kurso kun problemoj, konkursoj ktp.)

18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: Esp.-Kursus. (Gramatika kurso.)

20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: Esp.-Kursus.

*22.10—22.30: Kowno. J. Kutra: V: Litauische

Rechte auf das Wilnagebiet.

Freitag, 23. Mai.

20.00—22.00: Laibach. Programo en Esperanto.

*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: K.

20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V: Esperanto-Radio-Zeitung für die Jugend.

Sonnabend, 24. Mai.

*18.00—18.10: Breslau. V.

*19.00—19.05: Königsberg. P.

20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.

22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinski: N und V. Politisch-ökonomische Revue.

22.15—22.20: Brüssel. P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

Westdeutsche Gleichwelle.

1319 kHz Aachen 0,25 kW 227 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1319 kHz Münster 0,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Wetter, Nauener Zeitzeichen.
13.00: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (National) 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00—14.00: Übertragung aus Prag.
19.00 u. 22.00: Übertragung aus Prag.
2255: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Radio-Catalana 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Sport, Presse, Zeit.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1103 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 272 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1085 kHz Königsberg 7 kW 276,5 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde (Dienstag, Freitag).
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.15—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Nachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, außer Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00—12.40 und 17.00—17.50: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
13.30, 15.55, 19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1013 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 296 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
14.00: Presse.
17.40: Presse.
18.30: Konzert.

1004 kHz Hilversum 6,2 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 2 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

986 kHz Bordeaux-Lafay 1 kW 304,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.30: Presse.
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Turmmusik.
16.20 oder 16.45: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtsch., Verschied., Presse, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
24.00: Turmmusik.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

914 kHz Grenoble 1 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse, Konzert.
17.30: Konzert, Plauderei, Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.30: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Konzert.
12.00—16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.00, 6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m
14.00: Nachrichten, Wetter.
20.15: Nachrichten, Konzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse, (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.15: Bildfunk.
18.25: Geschichtl. Nachrichten.
18.50: Börse.
19.15: Presse.
20.00: Börse, Bildfunk, Presse.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lodz (Lvov) 2 kW 385,1 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—13.00: Schallplattenkonzert, Zeit, Börse.
13.10—13.30: Triokonzert.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.00, 6.45: Wetter, Zeit, Morgengymnastik.
8.00—9.00: Konzert.
12.30: Schallplattenmusik.
22.30: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
17.15: Presse.
19.00: Schallplattenmusik.
21.45: Presse, Wetter, Zeit.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
19.28: Zeit, Wetter
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.05: Literarische Stunde.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
1058 kHz Berlin O 0,6 kW 283,6 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.05: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallplattenmusik.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m
5.00: Morgengymnastik, Morgenkonzert.
15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.00: Bauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.20: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.59: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund 0,8 kW 453,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.55: Notizen.
20.00: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,8 kW 453,1 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt. Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse (Tschechisch und Deutsch).
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
11.25—12.00: Schallplattenmusik, Notizen.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
21.00: Aktuelles.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
14.30: Presse, Markt, Börse.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.40: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Zeit.
23.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
8.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.55: Zeit.

17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik.
10.00—12.00: Mittagskonzert (außer Sonnabends).
16.00: Bauern- oder Pionierzeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 75 kW 937,5 m
7.45: Gewerkschaftl. Kurse.
10.00: Stunde des neuen Arbeiters (dreimal wöhentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung.
16.55: Zeit.
17.55: Programmansage.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.00: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1071,4 m
Bis 18.40 Uhr 298,3 m (1004 kHz).
7.55: Zeit, Konzert.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung.
11.10: Zeit, Konzert.

19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.30: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtsch., Schallpl.-Musik, Presse.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
5.00—8.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte.

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.55: Zeit.
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 25 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00: Funkgymnastik.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
6.45, 7.30: Physikalischer Vortrag.
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 50 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
12.00: Zeit, Wetter.
19.00: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW
Sonntags, Montags 12.00—14.00, Mittwochs 12.00—14.00, Donnerstags, Freitags, Sonnabends 12.00—14.00.
(Versuchssendungen.)

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 305 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

1034 kHz Paris 1,2 kW 29 m
Täglich von 20.30—22.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m
(Norwegen) 1,5 kW
Versuchssendungen.

9944 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Mittwochs u. Sonnabends s. Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW
Täglich 18.30—21.30.

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(U. S. A.) 10 kW
Montags, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 0.00—6.00.

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 32 m
(Schweiz) 1 kW
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 37 m
(Frankreich) 0,5 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW
Täglich 20.30—23.00.

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW
Montags und Donnerstags 19.00—20.00.

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW
Täglich ab 7.00 und ab 15.00 Versuche, unregelmäßig.

7229 kHz Zürich — HB 9 D 41,5 m
(Schweiz) 1 kW
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW
Sonntags 12.30—17.00.

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW
Sonntags 18.00—20.30.

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 49 m
(Frankreich) 5 kW
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49 m
Sonnabends von 20.30—22.00.

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moksau KFN 50 m
Dienstags, Donnerstags, Sonnabends.

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 60 m
(Frankreich) 1 kW
Fast täglich ab 20.30.

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (U. S. A.) 70 m
5 kW
Täglich 23.00—4.30.

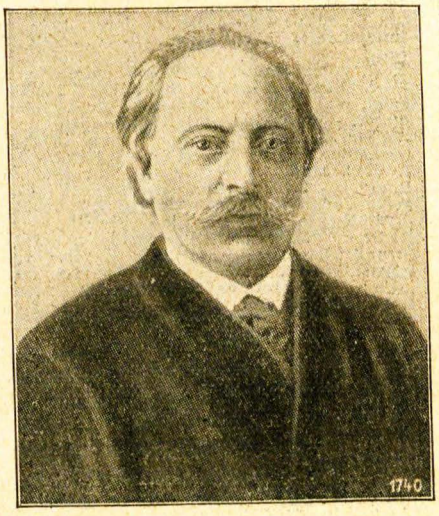
3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

6.30: Funkgymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen u. praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. A. Peters: Wirtschaftliche Gesichtspunkte bei Aufstellung des Anbauplanes.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Morgenlied. Ruf: Wach' auf, mein Herz, und singe. Gruß: Lobet den Herrn, alle die ihn ehren. Werner Görnandt, Pfarrer: Singe dich, Seele, in Gott hinein. Lieder der Frommen aus fünf Jahrhunderten. Eine literarische Betrachtung. Käthe Boschan, Sopran; Heinz Marten, Tenor; Paula Keller, Violine; Anita Lemmerz, Violine; Sabine Kieschke, Bratsche; Clara Bussenius, Cello; an der Orgel: Walter Drwenski; am Flügel: Adolf Strube; Sprecher Ernst Wilhelmy.
1. Die bekennende und kämpfende Kirche: Ein' feste Burg ist unser Gott. — 2. Die Lieder Paul Gerhardts: Du, meine Seele, singe. — 3. Die Gemeinschaft in Christus: Herz und Herz vereint zusammen. — 4. Der vernunftbegabte Mensch und Gott: Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. — 5. Ruf zur Weltmission: O, daß doch bald dein Feuer brennte. — 6. Sehnsucht nach Einigung der Christenheit: O seliger Tag, des in Hoffnung wir harren. Festlied der Stockholmer Weltkonferenz für praktisches Christentum 1925. — 7. Ausklang: Orgelkonzert Nr. 2 B-dur von Händel.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wetter.
11.00: Elternstunde. Oberbürgermeister und Staatsminister a. D. A. Dominicus: Turnen und Sport für die schulentlassene Jugend.
11.30: Knabenchöre. Knabenchor des Kinderheims Berlin-Schöneiche.
1. Beda: Gruß an die Maienkönigin, Marienlied. — 2. Das Wasser ist so hell und klar, Volksweise. — 3. Ernst: Niss Randers [Sprechchor]. — 4. a) Wie ist doch die Erde so schön; b) Ännchens Himmelfahrt; c) Furchthäschen; d) Die Bienen [Mary Wurm-Meisenberg; am Flügel: Jul. Bürger]. — 5. Graben-Hoffmann: Der Kühner Tageslauf. — 6. Hiller: Frohsinn. — 7. Nagler: Tanzlied im Mai.
12.00: Mittagskonzert. Orch. Schmidt-Gentner.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinella". — 2. Ziehrer: In lauschiger Nacht. — 3. Rich. Strauß: Aus „Ariadne auf Naxos". — 4. Reger: a) Intermezzo; b) Wiegenlied. — 5. Komzák: Ouvertüre zu „Edelweiß". — 6. Debussy: C'est l'extase. — 7. Königsberger: Faun und Nymphe. — 8. Schmidt-Gentner: In deinen Augen suchte ich das Glück, english Valse. — 9. Frank: Allegro moderato. — 10. Heinecke: Valse romantique. — 11. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien".
14.00: Jugendstunde (Märchen).
1. „Das Beutelchen mit den Dreiern" (Dänisch). — 2. „Rumpelstilzchen" (Brüder Grimm). — 3. „Von dem alten Wacholderbaum und der kleinen Glockenblume" (Felicia de Witt) [Elisabeth Huth].
14.30: Konzert.
1. Chopin: Barkerole op. 60 [Felix Dyck, Klavier]. — 2. Marx: a) Japanisches Regenlied; b) Hat dich die Liebe berührt; c) Waldseligkeit; d) Und gestern hat er mir Rosen gebracht [Ellen Ahlborn, Sopran; am Flügel Jul. Bürger]. — 3. Ravel: Wasserspiele; Albeniz-Godowski: Tango; Weinberger: Polka aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" [Felix Dyck]. — 4. Pfitzner: a) Sonst; b) Für 15 Pfennige; c) Hat gesagt; R. Strauß: a) Bleibt's nicht dabei; b) Schlechtes Wetter [Ellen Ahlborn]. — 5. Liszt: a) Gnomenreigen; b) Rigoletto-Fantasie [Felix Dyck].
15.30: Albert Daudistel liest eigene Werke.
16.00: Konzert. Kapelle Ilja Livschakoff.
1. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 2. Weingartner: Liebesfeier. — 3. Lalo: Gitarre. — 4. Lehár: Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 5. Stolz: a) Auch du wirst mich einmal betrügen; b) Walzerlied aus „Zwei Herzen im Dreivierteltakt". — 6. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5. — 7. Benatzky: Das ist die blaue Stunde, Walzerlied. — 8. Livschakoff: Menuett. — 9. Hubay: Hejre Kati [Ilja Livschakoff]. — 10. Nevin-Benedict: Narcissus. — 11. Dostal: Man liebt nur einmal, Tango. — 12. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier". — 13. Liszt: Liebesträume. — 14. Livschakoff: Russisches Potpourri.
17.30: Aktuelle Abteilung.
18.30: Jugoslawische Volkslieder. Paula Sandow-Sitzer, Mezzosopran; am Flügel: Jul. Bürger.
1. Sano, meine Seele (bosnisch). — 2. Janjas Schatz kommt aus der Schenke (serbisch). — 3. Trinklied (kroatisch). — 4. Frühlingsahnung (slowenisch). — 5. Des Mädchens Fluch (bosnisch). — 6. Kehr ich abends heim (kroatisch). — 7. Erbarmen, Schöne (serbisch). — 8. Kolo, jugoslawischer Nationaltanz.



Karl Goldmark,
zu dessen 100. Geburtstag Berlin die Oper „Die Königin von Saba" aufführt.

19.00: Bandonion-Trio des Meyerhold-Theaters. Makarow, Kusnizow und Popkow.
1. Russisches Tanzlied. — 2. Im Garten, Volksweise. — 3. Der Kosak, ukrainisches Volkslied. — 4. Das russische Dorf. — 5. Glière: Äpfelchen, aus dem Ballett „Der rote Mond". — 6. Ostrowsky: Ziegelsteine, Bühnenmusik aus „Der Wald". — 7. Chopin: Walzer cis-moll. — 8. Ukrainische Tänze. — 9. Glière: Marsch aus dem Ballet „Der rote Mond".
19.30: Tagesglossen [Alfred Kerr].
20.00: Zum 100. Geburtstag Goldmarks: „Die Königin von Saba". Oper in vier Teilen von Carl Goldmark. Dir. Etti Zimmer. Regie C. Bronsgeest. Chöre H. Lüddecke und M. Albrecht. Funkorchester.
Personen. König Salomon — Hohepriester: Carl Braun — Sulamith, seine Tochter: Berta Kiurina — Assad: José Riavez — Baal-Hanan, Palastaufseher: Louis van de Sande — Königin von Saba: Emmy Bettendorf — Astaroth, ihre Sklavin: Anita Gura. — Stimme des Tempelwächters, Priester, Leviten, Sänger, Harfenspieler, Leibwachen, Frauen des Harems, Bajaderen, Volk.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Paul Godwin.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

7.30: Konzert. Breslauer Konzertorchester. Ltg. Max Löser.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Friedemann: Paraphrase über Robert Radeckes Lied „Aus der Jugendzeit". — 4. Moszkowski: Serenata. — 5. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 6. Kockert: Amoretten-Ständchen. — 7. Waldteufel: Mein Traum, — 8. Poppenberg: Mailieder-Marsch.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Chopin: a) Walzer cis-moll; b) Berceuse Des-dur [Klavier]. — 3. Mascagni: Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana". — 4. Pergolesi: Nina [Tenor]. — 5. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 6. Brahms: Walzer; Hubay: Der Zephir [Violine]. — 7. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 8. Fall: Walzer nach Motiven aus „Der fidele Bauer". — 9. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri.
11.00: Katholische Morgenfeier.
1. Ave Maria zart; Faure: Sankta Maria, Hymne [Th. Martin, Bariton]. — 2. Kaplan Dr. Franz Eckert: Sei gegrüßt, du Gnadenvolle, Hochgepriesene unter den Frauen. — 3. R. Franz: Ave Maria [Th. Martin]. — 4. Aus religiöser Dichtung: P. W. v. Marienburg: Aus „Rosen der Königin": a) Widmung des Dichters; b) Maiandacht; c) Bergleute am St. Annaberg; d) Des Landstreichers Tod [Paul Kania]. — 5. K. Pringsheim: Marienlied [Th. Martin]. — 6. J. Kühnel: Zur Sixtinischen Madonna, aus „Es blüht der Blümlein eine" [Paul Kania]. — 7. Haberstrohm: Stern im Lebensmeere.
12.00: Konzert. Schlesische Philharmonie. Ltg. Hermann Behr.
1. Goldmark: a) Ouvertüre zu „In Italien"; b) Scherzo, op. 19. — 2. Sibelius: Der Schwan von Tuonela, Legende. — 3. Wappenschmitt: Festliche Klänge: a) Festliche Musik; b) Mythologischer Zug. — 4. Zilcher: Suite, G-dur, op. 4. — 5. Rangström: Divertimento elegiaco. — 6. Glasounoff: Konzertwalzer, op. 47. — 7. R. Strauß: Festmarsch.
14.10: Alfred Greis: Für den Kleingärtner.
14.20: Stadtbaumeister Hahnel: Balkon- und Fensterschmuck.
14.40: Albert Gaertner: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Dr. Margot Chodziesner: Eignung zum Berufe eines Geflügelzüchters.
15.25: Kinderstunde. Der Tag des guten Willens [Friedrich Reinicke].
15.55: Konzert. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Becker: Maikäfer-Marsch. — 2. Morena: Im Wandel der Zeiten, Potpourri. — 3. Michiels: Boheme, Czardas. — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 5. Armandola: Bei Lied und Wein, Potpourri. — 6. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 7. Translateur: Prima Ballerina, Walzer. — 8. Joh. Strauß: Aus „Der lustige Krieg": a) Sag' ja!; b) Wenn ich wüßt', wie du küßt? — 9. Blankenburg: Freiheitsjubel, Marsch.
16.15: Als Einlage: Übertragung vom Flugplatz Breslau-Gandau: Mit dem Mikro auf dem Volksflugtag. Sportsprecher: Dr. Fritz Wenzel.
17.45: Prof. Dr.-Ing. Grotte: Die Macocha, das Höhlenwunder von Brünn.
18.10: Für die Landwirtschaft.
Anschl. Musik, Kleinigkeiten. Herm. Zanke.
1. Kornke: a) Menuett; b) Gavotte. — 2. Niemann: a) Frühlingssonntag im alten Garten; b) Matrosentanz; c) Flötenkonzert (nach Spitzweg). — 3. Godard: a) Idylle; b) Allegretto. — 4. Albeniz: Frühling. — 5. Blumer: Die Gazelle. — 6. Radoux: Tarantella.
18.45: Dramatiker und Kritiker (Ernst Toller, Paul Rilla).
19.25: Dr. W. Gralka: Aufklärung über Oberschlesien tut not!
19.50: Der Arbeitsmann erzählt: Im grünen Revier [A. Hoverd, Grenzdorf].
20.15: Schlä'scher Friehling. Aus der Heemte. Ernstes und Heiteres (zusammengestellt von Hans Christoph Kaergel).
21.30: Operettenmusik. Ltg. Fr. Marszalek.
1. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 2. Lehár: Walzer aus „Eva". — 3. Fall: Potpourri aus „Die Kaiserin".
22.30—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

8.00: Katholische Morgenfeier. Karitaspfarrer Dr. Jastak.
8.45—14.40: Übertragung aus Königsberg.
14.45: Jugendstunde. Fr. v. Wilpert: Ernstes und Heiteres aus der Tätigkeit eines Zeitungsredakteurs.
15.20—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

7.00—8.15: Hafenkonzert. (Aus Hamburg.)
8.20: Morgenfeier aus der Adventskirche Kassel.
10.20: Stunde der Jugendbewegung. Willi Obländer: Auslandsfahrten deutsch. Jugend.
10.50: Elternstunde. Wie helfe ich meinem Kinde bei den Hausaufgaben? Gespräch zwischen H. Junggeburth und Alex Keller.
11.20: Arbeitsgemeinschaft vor dem Mikrophon. Gespräch zwischen Fritz Nothardt, Ernst Schoen und Dr. Paul Laven.
11.50: Blasmusik. Musikkorps der Freiwilligen Feuerwehr Neu-Isenburg. Leitung Matthias Weber, Darmstadt.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 3. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 4. Fetras: La Barcarole, Walzer über Motive aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Hünemeyer: Blutrote Rosen, Blues-Fox; Riesenfels-Benatzky: Drei Musketiere, Marsch-

lied. — 6. M. Weber: Freundschaft, Mut und Treu, Festmarsch zum Kreisturnfest Darmstadt 1927.
12.45: Landwirtschaftskammer Wiesbaden. Zwiegespräch zwischen Direktor Fischer und Heinrich Reitz.
13.10: Aus Lollar. Stunde des Chorgesangs. Arbeitergesangverein Vorwärts, Lollar. Leitung H. Meyer, Wieseck.
1. Männerchöre. Hegar: Schlafwandel; Beethoven: Vesper; Heuser: Eine Wiese voll weißer Margueriten; Esch: Schlafglöckchen. — 2. Gemischte Chöre. Silcher: In einem kühlen Grunde; Kuhlau: Abendlied; Wesseler: Annemarie.
14.00: Jugendstunde. (Aus Stuttgart.)
15.00: Stunde des Landes. 1. W. Schönhaber: Der Bauer und der Staat. — 2. Fritz Langsdorf: Das Land spricht zur Stadt. Das Brotgesetz.
16.00: Prediger Schramm: Gandhi als religiöser Mensch.
16.30: Konzert. Leitung R. Merten. Walter Caspar, Violine; Hans Assenheim, Bariton.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Bastien und Bastienne"; b) Violinkonzert D-dur; c) Ballettmusik z. Pantom. „Les petits riens". — 2. Gounod: Aus „Margarethe"; a) Vorspiel; b) O heil'ges Sinnbild — Da ich nun verlassen soll, Valentins Gebet; Verdi: Ihres Auges himmlisch' Strahlen, Arie des Grafen von Luna, aus „Der Troubadour". — Wagner: a) Albumblatt, für Violine und Orchester; b) Blick' ich umher in diesem edlen Kreise, Ansprache des Wolframs, aus „Tannhäuser"; c) Wie Todesahnung, Lied des Wolframs, aus „Tannhäuser"; d) Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser".
18.00: Dr. E. Kurt Fischer: Ein Mann steht vor dem Mikrophon.
18.25: Dr. Ehrenstein: Chinesisches Volkslied.
18.50: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.20: Sport.
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Arcona". Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer.
1. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 2. Choral: Sollt' ich meinem Gott nicht singen. — 3. Lenhardt: Schneidige Truppe, Marsch. — 4. Flotow: Ouvertüre zu „Stradella". — 5. Brandt: O Maienzeit, o Liebestraum [Solo für Piston]. — 6. Eilenberg: Blau-Veilchen, Konzertmazurka. — 7. Kéler-Béla: Am schönen Rhein gedenk' ich dein, Walzer. — 8. Gilbert: Was jeder singt, Potpourri. — 9. Carl: Mussinan-Marsch; Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Telegr.-Insp. Bohle: Schiffsmeldewesen und Hafenwirtschaft.
9.00: Heino Landrock: In den Mai hinaus!
9.20: Musikalische Morgenfeier. St.-Petri-Kirchenchor. Leitg. Organist Knak. Verbindende Worte Pastor Lic. D. Reinhard.
10.15: Kiel, Flensburg: Im Thaulow-Museum. Führung Dr. Passarge und Dr. Scheffler.
10.30: Bremen, Hamburg, Hannover. Gustav Adolf Classe: Aus dem Leben eines Leuchtturmwärters.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel. Prediger Pastor Barharn-Rickling. Orgel Luise Dimigen. Klara Sasse-Leesemann, Sopran; Kurt Sproß, Bariton; Chor der Städt. Mädchenschule. Leitung Magdalene Cruse.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Platzkonzert aus Northeim. Kapelle Wildhagen.
12.00: Der Getreideteil der Zeitung. Gespräch mit Dr. Skalka.
12.30: Der Feiertag der Schaffenden. Ansprache Dr. Heinz Weniger. Rezitation Just Scheu. Schleswig-holstein. Streichquartett.
1. Schubert: Andante aus dem Forellenquintett. — 2. Toller: Schon schaue ich dich, gewandelte Jugend; Zech: a) Die Stadt hat uns so grau gemacht; b) Mainacht. — 3. Haydn: Allegro moderato, aus op. 33, Nr. 3. — 4. Ansprache: Der Feiertag der Schaffenden. — 5. Verhaeren: Die Freude [Rezitation].
13.15: Übertragung aus Stockholm. 1. Aufzug der Wache. — 2. Sport im Stadion. — 3. Übertragung aus dem Konzerthaus. — 4. Im Freiluftmuseum Skansen.
15.00: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Sonntagskonzert.
15.00: Hannover. Schallplattenkonzert.
16.00: Mit dem Liede durchs deutsche Land. Singstunde für Kinder und ihre Freunde. Ostfriesland in Sprüchen, Liedern und Tänzen. Leitung Prof. Fritz Jöde.
16.30: Übertragung aus Stockholm. 1. Im Theatermuseum. — 2. In Bellmanns Keller. — 3. Im Nationalmuseum. — 4. Interviews. — 5. Auf dem Stadthausturm.
18.00: Serbisches Liederspiel. Nordmark-Vokalquartett. Am Flügel Schuster-Flensburg.
1. K. v. Szymanowski: Etüde, op. 4, Nr. 3. — 2. Georg Henschel: Serbisches Liederspiel, eine Reihe altserbischer Volkslieder, op. 32. — 3. Paderewski: Thème varié.
18.30: Im Dreiviertel-Takt. Bremer Norag-Orchester. Leitung Arthur Armand.
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Carneval in Rom". — 2. Millöcker: Walzer aus „Der arme Jonathan" [Lotty Meyer-Burghardt]. — 3. Ziehrer: Schneeballen, Walzer. — 4. Arditti: Walzer aus „Die Zauberin"; Joh. Strauß: Liebeswalzer [Lotty Meyer-Burghardt]. — 5. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 6. Jos. Strauß: Aquarellen-Walzer; Joh. Strauß: O schöner Mai [Lotty Meyer-Burghardt]. — 7. Dufort: Weaner Mehlspeis, Intermezzo.
19.30: H. Hasperg: Der Wert des deutschen Springderby für die deutsche Pferdezucht.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: „Die Frau im Hermelin". Operette in drei Akten von Jean Gilbert. Musikal. Leitung H. Platen. Regie H. Beyer.
22.45: Tanzfunk.

1085 kHz **Königsberg** 1,5 kW 276 m

8.00: Katholische Morgenfeier aus Danzig.
8.55: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Superintend. Schmidt. Musikal. Leitung Ernst Maschke.
11.00: Wetter.
11.15: Dr. Leo Schrade: Aus der Musikgeschichte ost- u. westpreußischer Städte: Marienburg.
12.00: Orchesterkonzert. Dir. K. Hrubetz.
1. Blankenburg: Der Tausendkünstler, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 3. Ivanovici: Der Liebesbote, Walzer. — 4. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 5. Lincke: Ouvertüre zu einer Operette. — 6. Joh. Strauß: Hofballtänze, Walzer. — 7. Lehár: Potpourri a. „Der Mann mit den drei Frauen". — 8. Tauber: a) Es war einmal ein Frühlingstraum, Lied und Tango; b) Serenade. — 9. Waldteufel: Himmelsfunken, Walzer. — 10. Gounod: Frühlingslied. — 11. Lehnhardt: Die Ehrenwache, Marsch.
14.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
14.45: Jugendstunde aus Danzig.
15.20: M. Rosenmeyer: Vogelschutz — Liebhaberei und Haltung.
16.00: Übertragung des Steinort-Jagdrennens vom Rennplatz Carolinenhof.
16.30—18.00: Wunschnachmittag. Leit. Walter Kelch.
18.00: Nieder mit dem Fortschritt. Leopold Lehmann: Flugzeug und Radio müssen bekämpft werden.
18.30: Dr. Kurt Brache: Die Hygiene der Stimme (mit Schallplattenbeispielen).
19.20: Literatur. Aus den „Seltsamen Geschichten" von Edgar Allan Poe: Die schwarze Katze [Pascal du Bois-Reymond].
20.00: Sport, Rennberichte.
20.15: Aus den Werken von Karl Goldmark (zu seinem 100. Geburtstag). Dir. E. Seidler.
1. Ouvertüre „Im Frühling". — 2. Konzert für Violine und Orchester [Bronislaw Gimpel]. — 3. Aus „Die Königin von Saba": a) Einzugsmarsch; b) Arie Assad (Magische Töne), anschl. Duett: Königin — Assard; c) Arie König Salomon; d) Ballettmusik [Ilonka v. Ferenczy, Sopran; Jos. Poerner, Tenor; Walter Olitzki, Bariton].
22.15: Presse, Sport.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 30 kW 1635 m

6.30—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30: Dr. W. Schuftan: Bewegte Schönheit.
19.00: Dr. Joh. Günther: Oberammergau 1930.
19.30—19.55: E. v. Kapherr: Der Jäger als Tierstimmenimitator.
20.00: Konzert aus Stuttgart.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 15 kW 473 m

6.40: Selbstverteidigungskursus.
7.00—7.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Cornelius-Liszt: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad" (D-dur). — 2. Chopin: Notturno Es-dur [Klavier]; Achron: Hebräische Melodie [Violine]. — 3. Löns: a) Vergißmeinnicht; b) Tausendschönchen [Tenor]. — 4. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer.
7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Neuenahr.
1. Choral: Jungfrau, wir dich grüßen. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 3. Kéler-Béla: Am schönen Rhein, Walzer. — 4. Zellbeck: Strandpromenade, Charakterstück. — 5. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied von Worms". — 6. Blumenberg: Jugendklänge, Marsch.
8.30: A. Dormans: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05—10.00: Kathol. Morgenfeier. Dr. Mergentheim; St. Dominikuschor Köln; Kölner Celloquartett; Hans Hilgers, Orgel.
1. Kurthen: a) Kyrie a. d. Messe „Victimae paschali"; b) Gloria a. d. Messe „Victimae paschali", für vierstimm. gem. Chor. — 2. Grützmacher: Weihegesang op. 65 [Celloquartett]. — 3. Der Erdkreis lag in Nacht verhüllt, Kirchenlied [Chorgesang]. — 4. Paque: Melodie [Celloquartett]. — 5. Ansprache: Das allgemeine Priestertum. — 6. Frei: Veni sancte spiritus [Chorgesang]. — 7. Kontznesoff: Andante aus dem Celloquartett [Celloquartett]. — 8. Mitterer: „Intonuit de coelo Dominus", Offertorium vom Pfingstmontag für vierstimm. gem. Chor mit Orgelbegl.
11.00: Armin T. Wegner: Der Dichter als Abenteurer.
11.30: Übertragung aus der Evangel. reform. Friedhofskirche, Elberfeld: Zeitgenössische protestantische Kirchenmusik. Wolfgang-Fortner-Stunde. Erich vom Baur, einleitende Worte; Gottfr. Grote, Orgel; Elberfelder Kurrende, Knaben- und Männerchor, Leitung Erich vom Baur.
1. Einleitende Worte. — 2. Toccata und Fuge für Orgel. — 3. a) Singet dem Herrn ein neues Lied; b) Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu dir; c) Jauchzet Gott, alle Lande [Knabenchor, zu zwei und drei Stimmen]. — 4. Jesu, meine Freude [Orgel]. — 5. Vier Sätze aus der Messe G-dur, für achtstimm. Chor a cappella: a) Kyrie; b) Sanctus; c) Benedictus; d) Agnus Dei.
12.30—12.55: Meister ihres Fachs. Fritz Kreisler, Violine.
1. Mendelssohn: Lied ohne Worte, F-dur; Kreisler: Wiener Capriccio. — 2. Dvorák-Kreisler: Slawischer Tanz Nr. 2 e-moll; Kreisler: Chinesisches Tamburin. — 3. Kreisler: a) Liebesfreud; b) Liebesleid. — 4. Albeniz-Kreisler: Tango; Friml: Tanz der Mädchen.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Tschaikowskij: Hamlet-Ouvertüre. — 2. Strauß: Die guten, alten Zeiten, Walzer. — 3. Verdi: Melodien aus „Rigoletto". — 4. L'enfant: Spaniens Seele, Serenade. — 5. Reißiger: Concertino für Klarinette [A. Schwartz]. — 6. Smetana: Hochzeitsszenen, Suite. — 7. Woehlert: Zairah, maurisches Intermezzo. — 8. Lindemann: Rittersporn.
14.30: Dr. van Nüß: Schachfunk.
14.50: Fertigkeitsprüfungen f. Kurzschriftler.
15.10: H. Herpers: Der Garten am Sommeranfang.
15.25: Dr. Stein: Rundfunk und Landwirtschaft.
15.45: Hans Pott: Was jeder über Unfälle im Wasser wissen müßte.
16.05: Dr. Unger: Musikal. Arbeitsgemeinschaft.
16.30—18.00: Vesperkonzert aus Oeynhausen.
1. Waldteufel: Mein Traum, Walzer. — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Fucik: Gladiatorenmarsch. — 4. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 5. Lindsay: Alle Tage ist kein Sonntag. — 6. Wenninger: Jungdeutschland, Marschlieder-Potpourri.
18.00: Die Stunde des Arbeiters. Georg Schwarz: Der alte Siegel.
18.25: Eine Stunde Kurzweil.
19.30: Dr. Klinkenberg: Die Römer am Rhein.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: „Der Vetter aus Dingsda". Operette in drei Aufzügen von Eduard Künneke. Musikal. Ltg.: Kühn. Spielltg.: Ulmann. Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

8.00: Domänenpächter Cornelius: Das Grünland in der neuzeitlichen Landwirtschaft, seine Anlage und Pflege.
8.30: Orgelkonzert aus der Matthäikirche [Max Fest].
Bach: a) Fantasie G-dur; b) Toccata und Fuge F-dur.
9.00: Morgenfeier. Funkorchester. Dir. Wilh. Rettich. Henriette Lehne, Gesang.
1. Gluck: a) Ouvertüre zu „Alceste"; b) Arie aus „Orpheus und Eurydike". — 2. Haydn: Erster Satz aus der 2. Londoner Sinfonie D-dur. — 3. Mozart: Arie des Sextus, aus „Titus". — 4. Grieg: Aus Holbergs Zeit, Suite im alten Stil.

10.45: Dr. Carl Hagemann-Berlin: Kairo und Konstantinopel.
11.15: Übertragung der Platzmusik der Thüringischen Posaunenbläser vom Altmarkt in Zeitz.
1. Joh. Schog: Sollt ich meinem Gott nicht singen. — 2. Dir, dir, Jehova, will ich singen. — 3. Großer Gott, wir loben dich. — 4. Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich. — 5. Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr. — 6. Joh. H. Schein: Mir nach, spricht Christus, unser Held. — 7. Luther: Ein' feste Burg ist unser Gott.
12.00—14.00: Mittagskonzert von Breslau. Anschl.: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Die Jugend lobt. Stimmen unserer Dichter zum Geist unserer Zeit. Zusammengestellt und gesprochen von Hansjürgen Wille.
15.00: Kammermusik. Heino Klein, Gitarre; Elsa Troxler, Violine.
1. Simon Molitor: Sonate. — 2. Philipp Gragnani: Sonate Nr. 3.
15.30: Senff-Georgi spricht ein heiteres Programm.
16.30: Übertragung des Rennens der Dreijährigen vom Rennplatz Dresden-Seidnitz. Sprecher Georg Lüdecke.
17.20: Übertragung der 2. Halbzeit des Länder-Rugbyspiels Deutschland—Spanien aus Dresden.
18.15: Im Krug zum grünen Kranze. Rudolf Schröder, Rezitation. Leitg K. Halbauer.
1. Carl Zöllner: Im Krug zum grünen Kranze. — 2. Arno Holz: Dafnis pokuliert im Hirschen. — 3. Heinrich Döring: Waldkönig. — 4. Christian Fr. Scherenberg: Herberge zum güldenen Ring. — 5. Adolf Kirchl: Stilleben. — 6. Joh. Trojan: Die Achtundzwanziger Weine. — 7. Carl Zöllner: Wo möcht ich sein? — 8. Wilhelm Busch: Von der Enthaltsamkeit. — 9. Carl Zöllner: Das Lied vom Rheinwein.
19.05: Orchesterkonzert. Zu Carl Goldmarks 100. Geburtstag (geb. 18. Mai 1830). Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei.
1. Sakuntala-Ouvertüre. — 2. Die ländliche Hochzeit, Sinfonie, Es-dur: a) Hochzeitsmarsch (Variationen); b) Brautlied (Intermezzo); c) Serenade (Scherzo); d) Tanz (Finale).
20.15: „Büchs'nfranzl". Von München.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier.
10.45: Glockenläuten der Frauenkirche.
11.30: Konzert. Funktrio. B. Gohritz, Sopran.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 2. Bizet: Kartenarie aus „Carmen". — 4. Glazounow: Spanische Serenade [Cello]. — 5. Schubert: Moment musical. — 6. Sinigaglia: Capriccio all'antica [Violine]. — 7. Schmalstich: Liebesnacht. — 8. d'Albert: Sein bin ich, aus „Tiefland"; Verdi: Hier ist der grauenvolle Ort, aus „Ein Maskenball" [Sopran]. — 9. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 10. Michaelis: Les violons du roi. — 11. Mozart: Menuett a. d. Divertimento D-dur. — 12. Moszkowski: Aus den spanischen Tänzen.
12.55: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.00: Dr. Wittmann: Zeitgemäße Heuwerbung.
13.30: Aus deutschen Gauen (Schallplatten).
15.30: Die praktische Frau.
15.45: Prof. Dr. Buchner: Bayerische Stammesgeschichte.
16.00: Konzert. Kammerquartett Rosenberger.
1. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 2. Zwei Violinsoli: Haydn-Friedberg: Menuett; Hubay: Hullamzo Balaton. — 3. Gounod: Serenade. — 4. Strauß: Kaiserwalzer. — 5. Rhode: Kéler-Béla-Perlen. Potpourri. — 6. Ferry: Ich spiel' für dich ein Liebeslied. — 7. Katscher: Butterfly, kleine Frau, Walzerserenade. — 8. Morena: Hallo, hallo, hier Wien, Potpourri.
17.30: Für die Kinder. Die Geschichte vom kleinen Maikäfer [Maria Ritter].
17.45: Brahms-Stunde. Margot Leander, Sopran; Emanuel Gianna, Bariton; Richard Staab, Klavier. Funkchor. Leit. Prof. Ed. Zengerle.
1. Joachim von Delbrück: Geleitworte. — 2. Chöre: Morgengesang: Mit Lust tät ich ausreiten. — 3. Lieder für Sopran: O wüßt' ich doch den Weg zurück; O liebliche Wangen. — 4. Andante aus der Sonate f-moll, für Klavier. — 5. Lieder für Bariton: Ständchen; Erinnerung. — 6. Chöre: In stiller Nacht; Von edler Art.
18.25: Dr. Carl Hagemann: Eindrücke von einer Orientreise.
18.45: Wetter, Sport.
19.00: Abendkonzert. Leitg. Kurt Pastor. Marya Neitzel, Alt.
1. Lassen: Festouvertüre. — 2. Bruch: Zwei Arien für Alt und Orchester, aus „Odysseus' Heimkehr": a) Ich wob dies Gewand; b) Hellstrahlender Tag. — 3. d'Albert: Izeyl-Fantasie. — 4. Goldmark: Ouvertüre zu „Die Königin von Saba". — 5. S. Wagner: a) Ballade der Urme, für Alt und Klavier; b) Vorspiel zum dritten Akt „Der Bärenhäuter". — 6. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
20.05: Bericht vom Hanns-Braun-Gedächtnis-Sportfest.
20.15: „Der Büchs'nfranzl". Charakterbild aus den bayerischen Bergen mit Gesang in vier Akten von Peter Auzinger. Spielleitung Rolf Pinegger.
Anschl. bis 24.00: Konzert und Tanzmusik a. d. Hotel-Café Stadt Wien.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

7.30: Morgengymnastik.
8.00: Morgenkonzert aus Cannstatt. Zur Eröffnung der Kursaison 1930.
9.00—10.00: Unterhaltungskonzert. Freiburger Waldhorn-Quartett, Schubert-Quartett, Hugo Schulz, Tenor.
1. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 2. Schubert: Nachtgesang im Walde. — 3. Reinecke: Waldlied, op. 68. — 4. Mendelssohn: a) Frühlingslied; b) Venetianisches Gondellied. — 5. Komzak: Volksmärchen. — 6. Weber: Jägerchor aus „Der Freischütz". — 7. Neumann: Auf, auf zum fröhlichen Jagen. — 8. Zwei Lieder für Tenor. — 9. B. E. Müller: Im Wald und auf der Jagd.
11.00: Liturgische Morgenfeier aus dem Kloster Beuron.
1. Glockengeläute der Beuroner Abteikirche. — 2. Cantate Domino. — 3. Osterpreis. — 4. Alleluja, oportebat, papi Christum. — 5. Lesung aus dem Johannes-Evangelium. — 6. Alleluja, Christus resurgens. — 7. Ansprache üb. d. gelesenen Schrifttext (Erztabt Dr. Raphael Walser). — 8. Jubilate deo. — 9. Kirchengebet und Segensgruß. — 10. Regina coeli.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Stadtposaunenchor Zürich.
1. Mendelssohn-Bartholdy: Ich harrete des Herrn, Duett und Chor aus dem „Lobgesang". — 2. Carl Thiel: O, daß ich tausend Zungen hätte. — 3. J. A. P. Schulz: Trinitatis, Hymne. — 4. F. Faißt: Gott fahret auf mit Jauchzen. — 5. Vulpius: Nun lobet Gott, ihr Heiden all', Choral. — 6. Händel: Denn die Herrlichkeit Gottes des Herrn, Chor aus „Messias".
12.45: Kleines Kapitel der Zeit.
13.00: Beliebte Weisen (Schallplatten).
14.00: „Purimspiel" von Alex. Adelsheimer. Spielleitung E. Stockinger. Fünkorchester. Leitung G. Görlich.
15.00: Lic. H. Waldenmaier: Das Augsburger Bekenntnis von 1530 und seine geschichtliche Bedeutung.
15.30: Chor-Konzert aus dem großen Festsaal der Liederhalle. Kathol. Männergesangverein.
16.30: Konzert aus Frankfurt.
18.00: Schicksal und Abenteuer des Generals Joh. Aug. Suter. Ein Bericht von Josef Eberle.
18.40: Leo Sternberg liest a. eigen. Schriften.
19.10: Sportfunk.
19.30: Konzert. Arbeitergesangverein Freundschaft; Paula Gehrig, Sopran. Leitung u. am Klavier Ernst Ketterer.
1. Gastoldi: Amor im Nachen, fünfstimmig; Le Jeune: Ihre Augen. — 2. Brahms: Waldesnacht; Loewe: In der Marienkirche. — 3. Cornelius: Wiegenlied; Reger: Kindes Gebet [Sopran]. — 4. Silcher: a) In einem kühlen Grunde, Volksweise; O Maidle. — 5. Reger: Waldeinsamkeit; Blech: Heimkehr vom Feste [Sopran]. — 6. Hopsa Schwabeliesel.
20.00: Konzert aus dem Kursaal Cannstatt. Philharmonisches Orchester. Dir. Gustav Görlich.
1. Blanckenburg: Frühlingskinder, Marsch. — 2. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandra Stradella". — 3. Puccini: Fantasie aus „Torca". — 4. O. Straus: Ein Schwipserl möcht' ich haben, Walzer aus „Rund um die Liebe"; Joh. Straus: Nur für Natur, Gesangswalzer [Käte Mann]. — 5. Leo Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 6. O. Straus: Frauen, ihr macht das Leben uns schön, Lied aus „Marietta" [Hans Hanus]. — 7. O. Straus: Ach Mensch, sei nicht so aufgeregt, Shimmy aus „Die Königin". — 8. Allbout: Was nutzt mir ein schönes Mädel, Marschlied. — 9. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 10. O. Straus: Duett aus „Ein Walzertraum". [Käte Mann, Hans Hanus].
22.00: Sketche. 1. „Herr Bamberger". Groteske in einem Akt von Nikolaus Laszlo. Spielleitung Carl Struve. — 2. „Der schlafende Löwe". Posse in einem Akt von Bela Szenes. Spielleitung Carl Struve.
23.15—0.30: Tanzmusik aus Baden-Baden.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.30: Küchenzettel und Kochrezepte.
17.00: Sportübertragung.
20.30: Leichtes Abendkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Konzert. „The Cosmopolitans".
21.00—22.00: Vokal- und Instrumentalmusik. Werner Hof-Hattingen, Baß; Hans Haug, Klavier. Balladen von Loewe; Arien von Beethoven, Mussorgsky u. a.; Klavierstücke von Mozart, Chopin, Strauß-Grünfeld.
22.15—22.30: Unterhaltungsmusik.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00—18.20: Siehe Nationalprogramm.
18.45: Abendgesang a. d. St.-James-Kirche.
19.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05—22.30: Orchesterkonzert.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
12.30: Mittagskonzert.
16.00: Zigeunermusik.
17.05: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.30: Nationalweisen.
19.30: „Die Königin von Saba". Oper von Goldmark. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
Anschl. Nationalweisen auf Schallplatten.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
18.00: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Behrend.
20.35: Indische Liebeslyrik.
21.00: Birgit Nissen: Henrik Wergeland und die Tiere.
22.05—24.00: Leichte Unterhaltung und Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

9.45: Reportage und Festakt anläßlich der Eröffnungsfeierlichkeiten des Eigenheimes des Eidgenössischen Turnvereins in Aarau. Ansprachen, Musik u. Liedervorträge.
10.45: Kammermusik (Schallplatten).
11.15—11.45: Literaturstunde.
12.45: Mittagskonzert. Kursaalkapelle.
14.15: H. Hutmacher: Sagen aus d. Eggiwil.
14.45: Volkstümliches Mittagskonzert (Schallplatten).
15.30—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
19.55: Sportresultate vom Sonntag.
20.00: Dr. Joachim: Wagner und Ludwig II.
20.30: Konzert des Kursaalorchesters.
21.00: Schubert-Lieder. Ernst Märki, Bariton. Harfner- und Mignonlieder, Erlkönig.
21.25—22.45: Konzert des Kursaalorchesters.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
20.35: Abendkonzert.
1. Cortopassi: Aurora, Intermezzo. — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Abenceragen". — 3. Ranzato: Arabisches Tamburin, Intermezzo. — 4. Faccio: I profughi flaminghi, Vorspiel. — 5. Beethoven: Fantasie aus „Fidelio". — 6. Lieder. — 7. Vortrag. — 8. Boccherini: Menuett. — 9. Mascagni: Danza esotica. — 10. Saint-Saens: Der Schwan [Cello]. — 11. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 12. Sgambati: Walzer-Serenade.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00—10.30: Landwirtschaftsfunk.
10.30—11.00: Prof. Dr. Cerny: Hauptprobleme und Richtungen der zeitgenössischen Philosophie. Bergsonismus.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30—16.45: Übertragung aus Prag.
16.45—17.45: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
17.45—18.15: Übertragung aus Prag.

18.15—18.45: **Deutsche Sendung.** Maria Maechler, Rolf Ondruschka.
Aus „Die Magd als Herrin" von Pergolesi.
18.45: Großmutter erzählt Märchen.
19.30: Die Mühsale des tschechischen Polar-Forschungsreisenden J. Welzl.
20.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
21.30: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

16.00: Übertragung des Fußball-Match Belgien—Holland. Sprecher H. Bayet.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Kammermusik.
21.50: Schallplattenmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Kirchenmusik a. d. Innenstädt. Pfarrkirche.
11.15: Unitarischer Gottesdienst.
12.30: Goldmark-Hundertjahrfeier.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Vortrag für Landwirte.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Zigeunerkapelle Bura. — 2. Vortrag.
17.15: Militärkonzert.
18.15: Konzert der österreich. Gitarren- und Flötenkünstler A. Stelzer u. O. Schindler.
18.45: Erstes Glockengeläut der neuen Hl. Emerich-Glocke aus der Basilika.
19.00: Vorlesung.
19.30: „Die Königin von Saba". Oper von Goldmark. — Übertragung a. d. Opernhaus. Anschl. Konzert a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

9.45: Kinderstunde.
10.00: Gottesdienst.
10.15: Religiöses Konzert.
10.45: Vortrag.
11.00: Konzert.
16.00: Leichte Musik.
18.00: Vortrag: Erziehung, Gesundheit und Volkskultur.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: „Die Fledermaus". Operette von Joh Strauß.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. Tempel Oratoire.
17.00: Konzert des Rundfunkquintetts.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 2. Closset: „Portraits", Suite. — 3. Verdi: Aus „Ein Maskenball". — 4. Drigo: Ballettmusik aus „Les millions d'Arlequin". — 5. Doret: Vier Lieder. — 6. Léoplod: „Tatra", jugoslaw. Volkslieder.
20.05: V. Vieux: Sportvortrag.
20.15: M. Nardel: Pariser Wohnungen Balzacs.
20.35: Liederabend aus Lausanne.
21.00: Übertragung aus Bern.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Schallplattenmusik.
20.00: Leichte Musik.
21.00—23.00: Bunter Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

7.45: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Rezitationen und Liedervorträge.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
13.30: Orchesterkonzert a. d. Gemeindehaus.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Harfensoli.
18.10: Orchesterkonzert. Cronvall.
1. Grieg: a) Hochzeitszug in Troldhaugen; b) Morgenstimmung; c) Anitras Tanz; d) Solveigs Lied; e) Hos Bergstrollen, aus „Peer Gynt"; e) Huldigungsmarsch.
18.40: Historischer Vortrag.
19.10: Chorgesang. Dirigent Alfr. Hihlman.
19.30: Vortrag.
19.50: Orchesterkonzert.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

11.40: Zeit, Vortrag.
12.20: Mittagskonzert.
13.25: Bücherecke.
13.55: Militärkonzert. Ltg. L. Boer.
14.40: Jugendchorkonzert.
15.55: Übertragung aus Antwerpen. Fußballwettstreit Belgien—Holland.
19.10: Kammermusik. Holländisches Streichorchester.
1. Beethoven: Thema und Variationen, op. 18, Nr. 5. — 2. Mendelssohn: Canzonetta. — 3. Glazounow: Interludium. — 4. Grieg: Romanze. — 5. Sinigaglia: Konzertetüde.
19.55: „Figaros Hochzeit". Oper von Mozart. Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.10: Morgenfeier.
11.00: Gottesdienstübertragung.
12.40: Vortrag.
13.00: Ansprache.
13.10: Mittagskonzert.
14.10: Vortrag.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: Unterhaltungskonzert.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Gottesdienstübertragung.
20.10: Vortrag.
20.40: Sportresultate.
20.50: Orchesterkonzert. Ltg. J. Gerritsen.
23.40: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

700.—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus dem Dom.
9.55: Gottesdienst im Senderaum.
11.00—12.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.30: Übertragung aus Preßburg.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
15.30: Märchen für Kinder.
16.00—16.45: Übertragung aus Prag.
16.45—17.45: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
17.45—18.15: Übertragung aus Prag.
18.15—19.00: Übertragung aus Preßburg.
19.00: J. Ausobsky: Zum Andenken an General R. M. Stefanik.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.35: Dr. Kozma: Lungenkrankheiten.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
21.05—22.00: Übertragung a. d. Café Slavia.
22.18—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: Gottesdienst a. d. Franziskanerkloster.
15.40: Dr. Rosinski: Religiöser Vortrag.
16.00: Übertragung aus Warschau.
16.15: Landwirtschaftlicher Vortrag.
16.35: Populäres Konzert.
17.50: Moszkoweski: Schachfunk.
18.10: Nachmittagskonzert.
19.30: Prof. Ligon: Humor.
20.00: Literatur.
20.15: Übertragung aus Warschau.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00: Morgengymnastik. Von Moskau.
10.00: Musik. Pause für die Arbeiterschaft.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Journal „Für Kollektivisierung".
14.00: Konzert für das Dorf.
15.00: Frauenstunde.
15.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Leitung der Pioniere.
16.30: Musikalische Unterhaltung für Kinder.
18.45: Künstler. Veranstaltung für das Dorf.
20.00: Ukrainische Literatur.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Dom.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Sprachunterricht.
1. Französisch. — 2. Deutsch: Aus Lessings Dichtungen. — 3. Englisch.
14.40: Sendung zum internationalen „Goodwill Day". Botschaft an die Kinder von Wales.
14.30—16.30: Konzert, Vorlesung.
16.30: Kinderstunde.
17.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
18.20: Vortrag.
19.30: Dr. Weis: Biologie und Lebensanschauung.
20.00: Einführung zum Singspiel.
20.15: „Frühling in Heidelberg". Singspiel in drei Akten. Übertragung a. d. Casino.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Restaur. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Für Kinder. Märchen, Lieder, Musik.
17.30: Gespräche für Landfrauen.
18.00: Für Landwirte.
18.50: Schützenvereinsstunde.
19.20: Für das Militär.
19.50: Zeit, Wetter, Politische Umschau.
20.10: Tanzmusik.
21.30: Dr. Snieckus: Hautkrankheiten der Tiere.
22.05: Konzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Waldteufel: Herbstreisen, Walzer. — 3. Tosti: Je pense. — 4. Machetani: Espagnole. — 5. Ketelbey: Melodie.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Morgenkonzert aus Warschau.
14.00: Vortrag aus Warschau.
14.30: St. Cyharowsky: Landwirtschaft.
14.50: Konzert aus Warschau.
15.00: Dr. Ploski: Landwirtschaftschronik.
15.20: Konzert aus Warschau.
16.00: Populäres Konzert aus Kattowitz.
17.05: Kapitän Olszewski: Das Flugwesen.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.15: Für Studenten.
20.05: Wagner-Abend.
1. Duett Elsa—Ortrud a. d. 2. Akt „Lohengrin". — 2. Albumblatt [Violine]. — 3. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Spinnerchor und Ballade der Senta a. d. 2. Akt „Der fliegende Holländer". — 5. a) Frühlingslied a. „Walküre"; b) Rezitativ des Lohengrin a. d. 3. Akt. — 6. Wagner-Wilhelmij: Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Violine]. — 7. Duett Elsa und Lohengrin a. d. 2. Akt. — 8. Quintett aus „Die Meistersinger".

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusik-Übertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Vortrag: Das Schulgesetz.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Übertragung.
17.00: Leichte Musik.
20.00: Slowenische Lieder.
21.00: Konzert des Funkorchesters.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst a. d. St. Lorenzkirche.
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Übertragung aus Aubonne. 11. Réunionkonzert.
20.30: Chor- und Solistenkonzert.
21.15: „Bajazzo" (Schallplatten).

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

10.00: Morgenkonzert.
12.30: Funktechnik.
13.45: Schallplattenkonzert.
14.45: Neues aus den Genossenschaften.
15.30: Kinderkonzert.
16.00: Funktechnik.
16.30: Konzert.
17.00: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
19.00: Konzert.
22.30: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

15.00: „Weinen, Klagen". Bach-Kantate.
15.45: Kinderstunde.
16.00: Mabel Shaw: Missionsarbeit in Afrika.
16.15: Konzert. Dir. Percy Pitt.
18.00: G. H. W. Rylands: Milton.
18.30: Gottesdienst in walisischer Sprache a. d. Baptistenkirche Llanelly.
20.00: Gottesdienst a. d. City Temple.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Konzert. Albert-Sandler-Kapelle a. d. Park Lane Hotel.
1. German: Merrie England. — 2. Volkslieder. — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 4. Gluck: Melodie; Hubay: Hejre Kati [Violine]. — 5. Volkslieder. — 6. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.00: S. S. Carpenter: Volk und Politik im Alten Testament.
19.55: Gottesdienst a. d. Kirche Watford.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Kammerkonzert. Brosa-Streichquartett.
1. Gliere: Streichoktett D-dur, op. 5. — 2. Shstakovitsch: Oktett für Strings. — 3. Lieder [Bariton]. — 4. Spohr: Doppelquartett für Strings.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

15.30: Militärkonzert.
17.05: Siehe Regionalprogramm.

20.00: Gottesdienstübertragung.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05—22.30: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Sendung zum „Goodwill Day". Anschl. Konzert a. d. National-Hotel.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.30—18.15: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

11.00: Zum Gedächtnis für Josiah Wedgwood: Gottesdienst aus der St.-Peter-Kirche in Stoke of Trent.
15.00—21.05: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Karneval". — 2. Parry: Englische Suite für Streichinstrumente. — 3. Chorgesänge. — 4. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell". — 5. Chorgesänge. — 6. Dubois: Au Jardin, Suite. — 7. Chorgesänge. — 8. Glazounov: Meditation.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Mutter.
17.00: Konzert.
18.00: Radiozeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.00: Konzertübertragung.
21.30: Rote Studentenschaft.
22.00: Englischer Unterricht.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.30: Kommunistischer Aufbau; Massenarbeit der Stadträte.
16.30: Stunde der Dorfkooperation.
18.30: Gewerkschaftlich-technischer Kursus.
19.00: Stunde der Land- und Waldarbeiter.
20.00: Stunde des technischen Gewerkschafts-Aktivs.
20.30: Internationaler Vortrag (in englischer Sprache): Säuberung des Staatsapparates.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

8.00: Dorfmorgen.
9.00: Vortrag.
10.30: Stunde der Kooperation.
12.45: Stunde für den Dorfaktivisten.
14.00: Dorfestrade.
15.00: Bibliographie.
16.00: Bedienung der Traktoren.
16.30: Buchführung in den Kollektivwirtschaften.
17.30: Radiojournal „Kollektivist".
19.00: Russische Sprache — Naturwissenschaft — Antireligiöse Abteilung.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

Ab 13.30: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

10.20: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
17.00: Konzert a. d. Cezil.
17.50: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Fagerborgkirche.
19.30: Dr. Westerlund Selmer: Fremdwörter in unserer Sprache.
20.00: Konzert. Dir. Hugo Kramm.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Lohengrin". — 3. Grainger: Mélodies irlandaises de Derry. — 4. Saint-Saens: Introduction et Rondo capricioso. — 5. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Mikado". — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Rimsky-Korßakoff: Indisches Lied. — 8. Backer Gröndahl: Mot Kveld. — 9. Glinka: Mazurka aus „Das Leben des Zaren". — 10. Fall: Ouvertüre zu „Die Dollarprinzessin".
22.40: Leichte Gesänge.
23.10—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

7.00—10.00: Übertragung aus Prag.
11.00: Promenadenkonzert aus Bad Teplitz.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30—16.45: Übertragung aus Prag
16.45: Unterhaltungsmusik.
17.45: Übertragung aus Prag.
19.05: Konzert. Arbeitergesangverein Koprivnice.
20.00: „Das Herz auf den Halden". Hörspiel.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.00: Konzert.
18.30: Tanzmusik.
19.30: „Le Türk Improvise", von E. Duckert.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. M. André.
22.00: Konzert a. d. Grosvenor House.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
16.45: Pfadfinderstunde.
17.00: Schallplattenmusik.
17.50: Katholische Jugendbundnachrichten.
18.10: Kinderstunde.
18.45: Nachmittagskonzert.
20.00: „Der Graf von Luxemburg", Operette von Lehár. — Übertragung aus dem Theater in Bromberg.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

7.00—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad.
8.30: Evangel. Gottesdienst. — Übertragung.
9.00: Kirchenmusik. Kirchenchor der Dominikaner.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Schallplatten-Operettenmusik.
11.00—12.00: Kompositionen von Jar. Ridky.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00: Ant. Koudela: Einstige Arbeitgeberorganisationen.
14.10: Dr. Varner: Bestrebungen der modernen Hygiene.
16.00: Kinder zu Kindern. Zum internationalen „Good-will day".
16.45: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
17.45: Dr. Neumann: Wahlrecht der Krankenversicherungen und das Schiedsgericht.
18.25: Deutsche Sendung. Henriette von Clanner-Engelhofen und Lotte Bernhard, Duette.
19.30: Dr. W. Schuster: Alleuropäische Friedensbestrebungen.
19.45: „Das Friedenslied". Musikfunkspiel von Karel Ballinga zum Good-will day.
20.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
21.30: „Mairevue".
22.18: Konzert a. d. Volkshause.
23.00—23.30: Schallplattentanzmusik.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

(Bratislava)

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Evangelische Gottesdienstübertragung.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30: Übertragung aus Prag.
16.45: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Der Mai. Melodram mit musik. Bearb. von Fr. Dyk.
19.30: Solistenkonzert.
20.00: Unterhaltungsmusik.
21.00: Schallplattenmusik.
21.30—22.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
22.10: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Vorträge.
16.30: Chorkonzert. Lettische Lieder.
18.00: Vorträge.
19.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2 Rubinstein: Toréador et Andalouse. — 3. Rebikoff: Walzer. — 4. Lieder. — 5. Violinsolo. — 6. Medins: Suite aus „Spriditis". — 7. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 8. Sibelius: Frühlingslied. — 9. Lieder. — 10. Violinsolo. — 11. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

10.15: Geistliche Musik und Lieder.
11.00: Übertragung a. d. Dante-Haus.
17.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
18.15—19.00: Tanzmusik.
21.02: „Manon". Oper von Massenet.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

11.00: Gottesdienst.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
15.00: K. Palm: Geschichte der Stadt Karlskrona.
15.30: Militärmusik.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Rezitation.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Gottesdienst a. d. Gustav-Wasa-Kirche.
19.15: Einakter von Rudolf Värnlund.
19.35: Chorkonzert.
20.00: Ernst Nordlind: Gyldengranaten. Rezitation [Anders de Wahl]. Musik. Zwischenspiele aus der Musik zu „Ein Glücksritter" von Bror Beckman.
21.40—23.00: Orchesterkonzert.
1. Goldmark: a) Im Frühling, Konzertouvertüre; b) Aus der Sinfonie: Ländliche Hochzeit. — 2. Godard: Aus der Suite: Ins Freie. — 3. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 4. Kéler-Béla: Tempelweihe, Ouvertüre. — 5. MacDowell: Waldidylle. — 6. Grainger: Mock Morris, volkstümlicher Tanz.

1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

11.00: Katholische Morgenfeier.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
11.15: Landwirtschaft.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: „Der Zarewitsch". Operette in drei Akten von Lehár.
23.40—24.00: Bunte Musik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. — Werke von Tschaikowskij.
14.00: Bienenzucht.
16.00: „Der Tag des guten Willens". Aufruf der Kinder von Wales an die Kinder aller Länder.
16.15: Dr. Burdecki: Die Sonne, die für uns arbeitet.
16.35: Schallplattenmusik.
16.40: Tad. Strzetelski: Reportage v. Vesuv.
16.55: Schallplattenmusik.
17.05: Prof. Nossicki: Annoncen vor hundert Jahren.
17.30: Konzert der Polizeikapelle.
19.15: Nützliches und Angenehmes.
19.35: Schallplattenmusik.
19.40: Ing. Porebski: Boleslas Prus.
20.00: Literatur von B. Prus.
20.15: Konzert.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

9.45: Die österreichische Touren-Trophäe. — Übertragung von der Breitenfurter Strecke im Wienerwald.
10.30: Marienlieder. Kammerchor. Leitung Prof. Weißenbäck.
1. Zwei lateinische Marien-Antiphonen von ungenannten Komponisten aus der Zeit um 1600, eingerichtet von Dr. Andreas Weißenbäck: a) Ave regina; b) Regina coeli. — 2. Franz Schubert: Hymne an die heilige Mutter Gottes. — 3. Otto Siegl: Mariae Traum. — 4. Karl Koch: Wie schön bist du, vielholde Frau. — 5. Josef Lechthaler: Aus dem Zyklus „Maria, schöne, zeitenlose": a) Das selige Schiff; b) Drei Rosen.
11.00: Bericht v. d. österr. Touren-Trophäe.
11.05: Carl-Goldmark-Konzert, zu seinem 100. Geburtstag. Wiener Sinfonieorchester. Ltg. Prof. Oswald Kabasta.
1. Im Frühling. — 2. Violinkonzert [Ludw. Wittels]. — 3. Scherzo- e-moll. — 4. Ländliche Hochzeit. Sinfonie.
13.00: Die österreichische Touren-Trophäe.
13.20: Mittagskonzert. Kapelle Karl Haupt
Während des Konzerts Schilderung der Endrunden der österreichischen Touren-Trophäe.
14.30: Linz. Übertragung der Riedmarktagung aus Gallneukirchen.

Sonntag, 18. Mai

1. Bundeshymne. — 2. Prof. Franz Jäger: Begrüßung und Eröffnungsansprache. — 3. Chöre. Neuhofer: Deutsche Heimat; Reiter: Daheim; Neuhofer: Hoamat. — 4. Festspiel (Herzog Leopold VI. verleiht der Riedmark die Gerichtsbarkeit). — 5. Neuhofer: Riedmarklied.

15.00: Akademie.

1. Gesangvorträge Henriette Schandl. Humperdinck: Lied der Taumännchen aus „Hänsel und Gretel"; Hildach: Mein Liebster ist ein Weber; Boschetti: Walzerlied. — 2. Violinvorträge G. Popa-Grama. Chopin: Notturno, g-moll; Pugnani: Gavotta Variata; Martini: Arietta. — 3. Gesangvorträge Jessie Mac Lennan; Begleitung Erich Meller. Beethoven: Wonne der Wehmut; Schumann: Waldesgespräch; Wolf: Und willst du deinen Liebsten sterben sehen. — 4. C. Debussy: Cathedrale eglontie; N. Medtner: Ritterzug op. 14; E. Toch: Le jongleur; J. Albeniz: Triana [Dr. Kurt Nemetz-Fiedler].

15.00: Graz. Konzert der Werkskapelle der Böhlerwerke Kapfenberg. Leit. Kapellmeister Lakomy.

1. Lakomy: Skene-Marsch. — 2. J. Spary: Österr. Lustspielouvertüre. — 3. J. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 4. Kliment: Die lustigen Brüder, humor. Potpourri. — 5. Kopetzky: Egerländer (73er-) Marsch. — 6. Emmerschitz: Was man in Steiermark hört, Potpourri. — 7. Ziehrer: Kinderliedermarsch. — 8. Dachsteinlied.

16.00: Konzert. Orchester Gangelberger.

16.00: Graz. Viergesang des Grazer M.-G.-V.

1. Hofmann: Abendstimmung. — 2. Winkelmann: Farbenwirkung. — 3. Blümel: Drunten im Schwabaland. — 4. Girschner: Hüte dich. — 5. Piber: Die Ceres. — 6. Wöhrer: Zwei Ungleiche. — 7. Kehldorfer: Tragödie des Grafen Tetterich. — 8. Thiele: Froschkonzert. — 9. Peuschel: Musikalische Schnurren.

16.45: Graz. „Der Dorfgeiger" von Gustav Horst. Alpenländische Volksbühne. Steirische Blasmusik.

17.25: Prof. Specht: Die Königin von Saba.

17.40: Dr. V. Pietschmann: Wauwau und Siamang. Lebensbilder und Schicksale von Menschenaffen.

18.20: Kammermusik. Lilly-Weiß-Quartett. am Flügel Hedda Ballon. Goldmark: Klavierquintett.

18.20: Graz. Steirische Tänze für Geige, Klarinette, Bratsche, Baßgeige, von Hans Gretler [Siegfried Andrea, Dr. Hermann Wendelin, Hans Gretler].

18.50: F. Fr. Oberhauser: Amerikaner hinter den Wolkenkratzern.

19.30: „Die Königin von Saba". Oper in vier Akten von Carl Goldmark. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.

Anschl. Konzert. Orchester Ad. Pauscher.

1. Stolz: Six-eigth, aus „Heute Nacht". — 2. Kálmán: a) Ninon, Szene aus „Das Veilchen vom Montmartre"; b) Ein Kuß im Frühling, aus „Das Veilchen von Montmartre". — 3. Katscher: Wunderschöne Frau, wir beide kennen uns doch? — 4. Engel-Berger: Ein Solitär auf schlanken Frauenhänden. — 5. Strong: Warum so einsam, mein schönes Fräulein? — 6. Fechner: Sans gene, Walzer. — 7. Pauscher: Fox-Sinfonique. — 8. Rotter-Grothe: Hast du schon einmal von mir geträumt? — 9. Dostal: Hundertprozentiges Schlagerpotpourri. — 10. Lindemann: Wüstenreiterfox. — 11. Türk-Ahlert: Mütterlein, bleib immer bei mir. — 12. Kern: Rosen, die uns der Mai bringt, Fox aus „Cilly". — 13. Rotter-Kaper: Herr Lehmann.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Glockgeläut und Gottesdienst aus der Kathedrale.

12.05: Übertragung aus Warschau.

17.10: St. Weslawski: Juristische Ratschläge.

17.30: Konzert aus Warschau.

19.20: Deutscher Unterricht.

20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.

12.33: Schallplattenkonzert.

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.

18.20: Reformierte Predigt.

18.55: Dritter Akt „Die Meistersinger von Nürnberg" von Wagner. — Übertragung aus dem Stadttheater.

21.00: Konzert zum 100. Geburtstag von Goldmark. Ltg. Herm. Hofmann.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.30—15.30: Konzert.

16.00—17.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ilja Livschakoff.

18.30—19.00: Jugoslawische Volkslieder.

19.00—19.30: Bandonion-Trio.

20.00—22.00: Konzert aus Stuttgart.

22.00—22.30: Tagesnachrichten.

Sonnenaufgang 4.24 Uhr
Sonnenuntergang 20.02 „

Montag, 19. Mai

Mondaufgang 1.33 Uhr
Monduntergang 9.40 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Schlager von gestern, Schlager von heute.

15.20: Prof. Dr. C. Fries: Das junge Mädchen von heute.

15.40: Alwin Steinitz: Merkwürdige Rekorde.

16.05: Dr. J. E. Poritzky: Naturkatastrophen und Weltanschauung.

16.30: Konzert des Klindworth-Scharwenka-Konservatoriums.

1. Reger: Sonatine für Klavier, e-moll [Ursula Harnack]. — 2. Schubert: Drei Lieder [Utti Förster, Mezzosopran]. — 3. Händel: Sonatine für Violine und Klavier, D-dur [Ramon Tapales; am Flügel Tola Goldzweig]. — 4. Mendelssohn: Drei Duette für zwei Frauenstimmen [Hedwig Crampera und Helge Kolbe-Prochownik]. — 5. Mussorgski: Bilder aus einer Ausstellung [Tola Goldzweig, Klavier].

17.30: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.

18.00: Deutschland und Europa im Völkerbund. Wilhelm Heile: Selbstbestimmungsrecht der Völker und europäischer Staatenbund.

18.30: Deutsche Lande. Hannes Küpper und Erik Reger-Essen: Das Ruhrgebiet.

19.00: Konzert. Kapelle Gebr. Steiner.

1. Escobai: Saturnale. — 2. Graener: Vierter Satz aus dem Divertimento. — 3. Dransmann: Im Frühlingswind. — 4. Schmalstich: Siciliana. — 5. Fucik: Die Glocken von Prag. — 6. Fiorino: Fantasia Villereccia. — 7. Pataky: Auf dem Flusse, aus den „Chinesischen Liedern". — 8. Ailbout: Hanswurstiade. — 9. Damp: Berceuse. — 10. Dvorak: Zwei Walzer.

19.55: Vom Arbeitsmarkt.

20.00: Die Erzählung der Woche [Alice Berend].

20.30: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.

1. Rameau-Mottl: Ballettsuite. — 2. Vivaldi: Konzert für Violine und Orchester g-moll (Allegro — Largo cantabile — Allegro) [Stefan Frenkel].

21.00: Als Einlage: Aktuelle Abteilung.

21.30: Fortsetzung des Orchesterkonzertes.

3. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 4. Dvorak: Mazurek e-moll, op. 49, für Violine und Orchester [Stefan Frenkel]. — 5. Rimsky-Korßakoff: Musikalische Bilder aus „Zar Saltan".

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Herbert Fröhlich.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

9.30: Schulfunk. Breslau, das Bollwerk des deutschen Südostens. Gespräch eines Geographen mit einem Historiker, für die Oberstufe [Dr. Nitschke — Rektor Ocklitz].

12.00: Einführung des neuen Landeshauptmanns der Provinz Oberschlesien. — Übertragung aus Ratibor. Am Mikrophon Paul Kania.

16.00: Paul Eckert: Die Internationale Hygiene-Ausstellung 1930.

16.30: Gesungener Jazz (Schallplatten).

1. Engel-Berger: Sie seh'n heut' wieder reizend aus, gnädige Frau; Egen-Rotter: Du bist ein Veilchen. — 2. R. Donaldson: a) My blue heaven; b) My blue heaven: Am Fluß der Träume. — 4. a) Mississippi mud; b) I left my sugar standing in the rain. — 5. F. Savony-Amberg: Nanu, schönes Fräulein, so allein. — 6. Wagner-Rotter: Im Monat Mai hab' ich geträumt. — 7. Donaldson-Kahn: My Ohio home; G. Gershwin: Oh Kay! Clap yo'hands. — 8. H. Nicholls: Ein bißchen Seligkeit; Clare-Pollack: Miß Arabella Lee. — 9. a) Raquel; b) Comin' home. — 10. Whiting: Where is my rose of Waikiki.

17.30: Kleine Klaviermusik. Einleitende Worte: Franz Bollon.

1. Kuhlau: a) Sonatine op 55, Nr. 3; b) Rondo op. 59, Nr. 2; c) Sonatine op. 88, Nr. 3. — 2. Clementi: Sonatine op. 36, Nr. 6; b) Sonatine op. 40, Nr. 2.

18.15: Dr. Milch: Berichte über Kunst und Literatur.

18.40: Landgerichtsrat Dr. Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens.

19.05: Abendmusik. Ltg. Fr. Marszalek.

1. Bennett: Ouvertüre zu „Die Najaden". — 2. Humphries: Abendidyll. — 3. Fucik: Aus dem Zyklus „Stimmungsbilder": a) Die Glocken von Prag; b) Sérénade mélancolique. — 4. Jos. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 5. Templeton-Strong: Wiegenlied [Bruno Janz, Bratsche]. — 6. Kaufmann: Ukrainka, russischer Tanz.

20.00: Dr. Franz Landsberger: Der Charakter der mittelalterlichen Kunst.

20.30: Ernst Toller liest aus eigenen Werken.

21.15: Klavierkonzert Ludwig Kühn.

1. Bach: Präludium und Fuge G-dur. — 2. Beethoven: Sonate d-moll, op. 31, Nr. 2. — 3. Chopin: Nocturno H-dur, op. 9, Nr. 3. — 4. Rubinstein: Etude C-dur. — 5. Liszt: Gondoliera.

22.20: Film. Presse und Propaganda: Dialog [H. Pfeiffer, Herbert Bahlinger].

22.45: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.

13.00—14.00: Volkslied u. Schlager (Schallpl.).

16.00—17.45: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden. Leitung Hermann Irmer. Violinsolo Konzertmeister R. Bergmann.

1. Weißheimer: Ouvertüre zu „Meister Martin und seine Gesellen". — 2. Händel: Arie aus „Rinaldo". — 3. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 1 und 8. — 4. Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Götterdämmerung". — 5. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 6. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 7. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 8. Liszt: Chromatischer Galopp.

18.05: H. Guilbeaux: Meyerhold und das russische Theater.

18.35: Egon Du Mont: Gerichtshumor.

19.05: Englischer Sprachunterricht.

19.30: Lieder zur Laute. Hermann Munck.

I. a) Brüder laßt die Jugendzeit wie die Rosen blühen (um 1850); b) Es war einmal ein Gärtner (Eifler Volkslied); c) Einst wollte ich nach Rosen gehn (Pommersches Volkslied); d) Denn es blüh'n ja keine Rosen ohne Dornen (Schlesisches Volkslied); e) Im Garten blüht ein Rosenstrauch (Schlesisches Volkslied, handschriftlich überliefert 1797); f) Wo ist denn das Mädchen? (Pfälzisches Volkslied); g) Schwarze Augen, blonde Haare (Fränkisches Volkslied aus der Gegend von Bayreuth). — II. a) Gestern Abend bei Mondenschein (Volksweise); b) Nichts Schönres kann mich erfreun (Pommersches Volkslied); c) Grünes Gras (Volksweise aus Niederschlesien); d) Wer will schöne Rosen pflücken (Ostpreußisches Volkslied); e) Es wollt ein Mädchen Wasser schöpf'n (Volkslied vom Mittelrhein); f) Weber, 1809: Ich sah ein Röslein am Wege steh'n.

20.00: Drei-Länder-Abend.

I. **20.00: Unterhaltungskonzert.** Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn. 1. Mozart: Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Reger: Walzer aus der „Ballettsuite". — II. **20.25: Konzert aus Brüssel.** — III. **20.50: Konzert aus London.**

21.00: Dr. Fritz Gropp: Von russischer Seele.

21.30: Werke von Karl Goldmark. Zur Feier des 100. Geburtstages (geb 18. Mai 1830). Leitung Hans Rosbaud. Funkorchester. Rudolf Bergmann, Violine.

1. Im Frühling, Ouvertüre, op. 36. — 2. Vorspiel zum III. Akt „Das Heimchen am Herd". — 3. Scherzo für Orchester, A-dur, op. 45. — 4. Dr. Franz Wallner: Karl Goldmark, sein Leben und seine Werke. — 5. Violinkonzert a-moll, op. 28. — 6. Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba".

23.00: Im Polizeirevier. Mikrophonreportage von Dr. Paul Laven und Otto Schwerin.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

6.30: Morgengymnastik.

12.30: Ernst Bruns: Bearbeitung des Bodens.
16.15: Jugendstunde. Neverow: Taschkent, die brotreiche Stadt. Vorlesung für größere Kinder [John Barfaut].
16.45: Kleine Hörszenen, von Kindern verfaßt und vorgetragen. Leitung W. Lamszus.
17.25: Prof. Knoll: Das Hochgebirge als Erlebnis. Das Jungfraugebiet.
17.55: Unterhaltungskonzert.
18.40: Englisch f. Anfänger [Deutsche Welle].
19.05: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. Leo Matthias: Ein mißglückter Kuhhandel mit den Teufelsanbetern. Reiseerlebnisse und -beobachtungen.
19.05: Flensburg, Kiel. Ein Rundgang durch die Wanderschau „Deutscher Lebenswille". Führung Direktor Weihmann.
19.30: Dr. Gutmann: Der Deutsche Arbeitersängerbund als Kulturfaktor.
20.00: Bremen, Hamburg, Kiel, Flensburg. **„Dat Moor".** Hörspiel von Bruno Wellenkamp. Plattdeutsch übertragen von Aug. Hinrichs.
20.00: Hannover. **Melodramatische Märchen und volkstümliche Lieder. Kompositionen von Georg Capellen, Hannover.**
1. Märchen-Melodram. R. v. Volkmann-Leander: Von Himmel und Hölle [Carl Schmidt]. — 2. Lieder von Georg Capellen: a) Unbegehrt (Anna Ritter); b) Schneewittchen in der Wiege (Anna Ritter) [Alice Brandt-Rau]. — 3. Märchen-Melodram. M. Kyber: Der große Augenblick [Carl Schmidt]. — 4. Lieder von Georg Capellen: a) Im Frühling; b) Junker Lenz [Alice Brandt-Rau]. — 5. Märchen-Melodram. Manfred Kyber: Das Faultier [Carl Schmidt]. — 6. Lieder von Georg Capellen: a) Wer hat recht? (Immermann); b) Waldsee I und II (Heinr. Leuthold).
21.00: Goldmark-Konzert. Zum 100. Geburtstage am 18. Mai 1930. Musikal. Leitung José Eibenschütz.
1. Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. a) Schlage nicht die feuchten Augen nieder; b) Die Quelle [Erna Kroll-Lange]. — 3. Air, aus dem Violinkonzert [Hans Rosenlöcher]. — 4. Duett aus dem III. Akt „Die Königin von Saba": Vom Mahle brichst du auf [Margret Eiberschütz-Cords, Bernh. Jakschtat]. — 5. Arie aus dem II. Akt „Das Heimchen am Herd" [B. Jakschtat]. — 6. a) Ströme leise; b) Walzer der Dot, aus „Das Heimchen am Herd" [Erna Kroll-Lange]. — 7. a) Brautlied aus „Ländliche Hochzeit; b) Hochzeitsmarsch aus „Die Königin von Saba".
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann. — Hannover. Konzert a. d. Wiener Café. — Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

15.30: Kinderunterhaltung. Heinzelmännchens Wachtparade von Schneewittchen.
16.00: P. Meckies: Aus der Arbeit des Deutschen Guttemplerordens Ostpreußen.
16.30—18.00: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Blon: Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Carneval in Rom". — 3. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 4. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 6. Lincke: Potpourri aus „Gri Gri". — 7. Percy: Sternennacht, Nocturne. — 8. Herzer: Hoch Heidecksburg!, Marsch.
18.15: Bücherstunde [Prof. Dr. Uckeley].
19.00: G. v. Plehwe: Zur Eröffnung d. Königsberger Rennsaison.
19.30: Leichtes Abendkonzert. Kleines Funkorchester. Leit. Walter Kelch.
20.40: Literatur.
21.20: Konzert. Suiten. Funkorchester. Dir. Leo Borchard.
22.15: Wetter, Presse, Sport.
22.30—23.30: Nelson — Spoliansky — Holländer (Schallplatten).

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.30—9.55: Breslau, das Bollwerk des deutschen Südostens. Übertragung a. Breslau.
12.00—12.25: Erna Zoller, Lektor William Mann: Englisch für Schüler: Henry Ford.
12.30—12.55: Schallplattenkonzert. Eine halbe Stunde für die Kleinen.
14.30: Kinderstunde. Märchen und Geschichten [Meta Brix].
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)
15.45: Frauenstunde. Dr. Else Hildebrandt: Die Industriearbeiterin.
16.00: Lichtbild und Filmarbeit. Dr. Walther Günther: Rechtliche Grundlagen der Lichtbild- und Filmarbeit in der Schule.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dr. Leo Balet: Moderne Flötenmusik.
17.55: Prof. Dr. Mildbraed: Die wichtigsten tropischen Kulturpflanzen.
18.20: Unterhaltungsstunde. R. Hackstetter: Die 27stündige Schreckensfahrt des Ballons „Plauen".
18.40: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.05: Dichterstunde. Hans Franck liest aus seinem Roman „Ein Stück Erde".
19.30—19.50: Landwirtschaftsfunk. Dr. Thismer: Feldpflege im Mai.
20.00: Gegenwartsfragen. Bundeskanzler a. D. Streeruwitz: Die kulturelle Mission der Ostdeutschen in Nord und Süd.
20.15: Solistenkonzert.
1. Händel: Largo; Geistliches Lied aus dem 16. Jahrhundert (nach Corner) [Jenny Sonnenberg, Alt; am Flügel Willy Jaeger]. — 2. Raff: Giga con Variazioni, op. 91, Nr. 2 [Edward Weiß, Klavier]. — 3. Pfitzner: a) Abendrot; b) Mailied [Jenny Sonnenberg]. — 4. O, wenn es doch immer so bliebe (Transkription von Liszt: Rubinstein: Etüde, op. 23 [Edward Weiß]. — 5. Tschaikowskij: a) Inmitten des Balles; b) Gesegnet sei mir Wald und Au; Rubinstein: Frühlingslied [Jenny Sonnenberg].
21.00: Sinfoniekonzert aus Leipzig.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Salzuflen.
1. Choral: Harre, meine Seele. — 2. Niederländisches Dankgebet. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 4. Wagner: Tonbilder aus „Die Meistersinger". — 6. Fucik: Florentiner Marsch.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Ltg. Kühn.
15.00: Ein Besuch im Kindergarten.
16.05: Dr. E. Kurt Fischer: Masuren.
16.25: Goodwill Day.
1. Haydn: Serenade. — 2. Schmidtbonn: Ahasver und das Kind. — 3. Beethoven: Adagio aus dem Streichquartett A-dur.
16.55: Aus dem Leben der Volksschule. Die Junglehrerfrage. [Regierungsdirektor Dr. Hilderscheidt, Rektor Schumacher.]
17.10: Jugendfunk. Rektor Simon: „Die Wundergeige", ein Märchen von Konr. Fischer.
17.30: Vesperkonzert. Westfäl. Harfentrio.
1. J. Küffner: Serenade op. 4. — 2. Gounod: Hymne an die heilige Cäcilie. — 3. A. Stierlin: Intermezzo (Uraufführung). — 4. Parish-Alvars: Zweiter Satz aus der „Moise-Fantasie", für Harfe allein. — 5. Gabriel-Marie: Serenade Badine, für Cello und Harfe. — 6. Schubert: Allegretto (Impromptu). — 7. Beethoven: Contretanz.
18.30—18.50: Dr. Zitzen: Die Stellung der westdeutschen Landwirtschaft innerhalb der Volkswirtschaft.
19.15: Studienrat Brüls: Wie gestaltet sich der Physikunterricht in der modernen höheren Schule?
19.40: Dr. Sustmann: Chemie und Steinkohle.
20.00: Drei-Länder-Abend. I. Übertragung a. Stuttgart. II. Übertragung aus Brüssel. Etwa 21.20—22.00: Meister der Operette. Oscar Straus (geb. 1870) (Schallplatten).
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Kit Cat-Restaurant, London. Kapelle Ted Lewis und seine musikalischen Clowns.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.30: Schulfunk. Mundharmonika, Ziehharmonika, Mandoline und Gitarre wandern über Land. Lehrer Kurt Kämpfe und Musiker.
12.00: Schallplattenkonzert.
14.15: Spielstunde für Kinder [Ilse Obrig].
1. Kreuzpolka und Hacke, Spitze 1, 2, 3 . . . — 2. Werkstatt „Zu den sieben Wundertafeln". — 3. Familienrat.
15.00: Irma Wolf: Psychologie der Mode.
16.00: Erich Schulze: Die amtliche topographische Karte als Wanderkarte.
16.30: Ouvertüren. Dir. Wilh. Rettich.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Das neue Buch. Ludwig E. Reindl: „Biographie als Roman".
Kasimir Edschmid: „Byron" — Oskar v. Wertheimer: „Kleopatra" — Joh. Tralow: „König Neuhoff" — Tynjanow: „Wilh. Küchelbecker" — Josef Frank: „Glücksritter" — Clara Viebig: „Charlotte von Weiß".
19.00: Dr. Werner Marholz: Krise und Renaissance des Europäismus.
19.30: Mandolinenkonzert. Deutscher Arbeiter-Mandolinen-Bund, Ortsgruppe Leipzig-Süd. Leitg. Willy Weichert.
1. J. Baumann: Mignonette, Ouvertüre. — 2. Simons: Salvetti: Primi Fiori, Romanze. — 3. Gruber-Ritter: Großmütterchens Erzählung, Salonstück. — 4. Th. Ritter: Unter der Dorflinde, Volksliederpotpourri.
20.00: „Der Bettelstudent". Operette von Millöcker (Schallplatten).
20.35: Dr. Hans Malberg: Das Goethe-Theater auf dem Gut Groß-Kochberg bei Weimar.
21.00: Sinfoniekonzert. Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei. Solistin Lubka Kolessa.
1. Cherubini: Anakreon Ouvertüre. — 2. Mozart: Klavierkonzert C-dur. — 3. Jos. Haas: Variationen und Rondo über ein altdeutsches Volkslied.
22.15: Aus den kleineren Erzählungen von Jeremias Gotthelf [Hans Freyberg].
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Kapelle Putzsche, Dresden.
0.30—1.30: Leipziger Nachtkonzert. Dresdener Streichquartett.
1. Schumann: Streichquartett a-moll, Nr. 1. — 2. Brahms: Streichquartett a-moll.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

8.15—8.35: Englisch für die Unterstufe.
15.00: Georg Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: Konzert. Luise Künanz, Sopran; Richard Staab, Klavier.
1. A. Kroder: a) Einsames Land; b) Von Glück und Schmerzen; c) Ewig. — 2. Dannehl: Sonate für Klavier op. 74 (Die Schwarzburgische. — 3. Grieg: a) Dereinst gedenke mein; b) Die Prinzessin; c) Johannisnacht.
17.05: Kinderbastelstunde.
17.25: Vesperkonzert. Funktrio.
18.45: Der Dichter des Nibelungenliedes. Leseprobe nach dem Werk von A. Schröfl.
19.00: Stunde der Arbeit.
19.30: Das Totenmal. Zwiegespräch zwischen P. Dr. Friedrich Muckermann und Dr. J. Eckardt.
20.00: Konzert. Würzburger Kornettquartett. Richard Stegmann, Rudolf Lindner, Ernst Gaetke, Schwab.
1. Josef: Präludium. — 2. Lassen: a) Ich hatte einst ein schönes Vaterland; b) Ich kann dir's nimmer sagen. — 3. Lieder zur Laute. — 4. Matys: III. und IV. Satz a. d. Konzert für Waldhorn und Klavier [Rud. Lindner]. — 5. Alschansky: Walzerarie für Posaune [E. Gaetke]. — 6. Lieder z. Laute. — 7. Großmann: Konzert-Fantasie es-moll [R. Stegmann]. — 8. Kosleck: Fantasie.
21.00: Lustige Stunde mit Gustav Jacoby.
Anschl. Konzert auf Schallplatten.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Schallplattenkonzert.
15.30: Blumenstunde.
16.00: Konzert aus Wiesbaden. S. Frankfurt.
18.05: Elis. Schick-Abels: Der Kaiserstuhl.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.45: Bücherstunde.
20.00: Französisch für Anfänger.
20.30: Übertragung.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Elisabeth Zellweger: Aus der Arbeit der internationalen Frauenverbände.
21.00—22.00: Orchesterkonzert aus Zürich.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Schallplattenmusik.
14.00—15.20: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Leichte Opernmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.00: J. E. Todd: Kinderbücher.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
22.00: „Die Frau des Farmers". Komische Oper von Henry Bishop.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Dusan M. Prica: Die Aufgaben der Mittelschulen.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Violinkonzert Pera Stojanovic.
21.00: „Zlatija". Von Osman Djikic.
22.15: Abendkonzert.
1. Bizet: Jeux d'enfants, Suite. — 2. Gretschaninoff: Berceuse. — 3. Scriabin: Etüde. — 4. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunow".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Frauenstunde.

20.00: Orchesterkonzert. Dir. Behrend.
21.00: Oskar Sund: Vortrag.
22.05: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Dr. Ammann: Auslandspolitik der Schweiz seit dem Weltkriege.
20.30: Konzert aus dem Kursaal.
21.00: Derbe Stunde, unter Mitwirkung einer Ländlerkapele u. eines Dialekthumoristen.
22.15—22.45: Spätkonzert Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.00: Dr. Colesanti: Industrieprobleme.
20.40: Schallplattenmusik.
21.40: Sinfoniekonzert. Dir. Sette.
1. Schubert: Erster und zweiter Satz a. d. Sinfonie h-moll. — 2. Rarganoff: Berceuse. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 4. Violinsoli. — 5. Vortrag. — 6. Lalo: Suite aus „Namuna". — 7. Mascagni: Aus „Iris".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Ant. Humpolik: Neue Jugendliteratur.
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Deutsche Sendung. Emmy Zeckendorf: Kinder-Musikstunde.
19.00: Jugendfunk. Prof. Pulec: Uns. Namen.
19.15: Dr. Rohác: Bad Teplitz bei Mährisch-Weißkirchen.
19.35: Funkkabarett.
21.00—22.00: Abendkonzert. Dir. Janota.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Heimchen am Herd". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel u. Gretel". — 3. d'Albert: Ouvertüre zu „Tiefland". — 4. Wagner: Siegfried-Idyll. — 5. R. Strauß: Aus „Salome".
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 503,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: R. Verboom: Literarische Stunde.
18.15: Vortrag über das Leben Rubens.
18.30: Konzert des Rundfunktrios.
20.00: Drei-Länder-Abend. I. Konzert aus Stuttgart. — II. **Konzert, Brüsseler Funk-Orchester.** Dir. René Tellier. Jan Block: **Lütticher Cramingnons,** zwei flämische Tänze. — III. Konzert aus London.
21.15: Werke von Lalo. Dir. Fr. André.
1. Ouvertüre zu „Le roi d'Y's". — 2. Russisches Lied [Violoncello]. — 3. Namouna [Flötensolo]. — 4. Andante für Violine. — 5. Romanze. — 6. Divertissement.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Konzert zum 60. Geburtstag F. Lehárs.
18.50: Deutscher Sprachunterricht.
19.25: Vorlesung: „Vergessene Melodien".
19.50: Chorgesang aus der Stefan-Basilika. Dir. D. Demény.
Rheinberger: **Cantus Missae.** Gewidmet d. Papst Leo XIII. anläßl. seiner gold. Messe.
20.50: Konzert. Lili Keleti, Klavier; E. Zathureczky, Gesang.
Anschl. Konzert a. d. Café Ostende.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert, Vortrag.
18.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Kammermusik. Quartett Theodorescu.
20.30: Vortrag.
20.45: Rumänische Lieder.
21.10: Fortsetzung der Kammermusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Goldberry: Vortrag in engl. Sprache.
20.25: Schallplattenmusik.
20.50: Kleine Wochenchronik.
21.00: Leichte Musik.
1. Ziehrer: Backfischlein, Walzer. — 2. Maingueneau: Ninon de Lenclos, Suite. — 3. Zwei engl. Lieder. — 4. Szulc: Aus „Flossie". — 5. Filipucci: a) Ein Fest in Havanna; b) Das Lied von den Bienen. — 6. Ganne: Aus „Cocorico".

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Musikgeschichtlicher Vortrag.
20.15—21.00: Leichte Musik.
1. Mascheroni: Le donne di Zabum. — 2. Spoliansky: Walzer. — 3. Limenta: Stornellando. — 4. Translateur: Blumenwalzer. — 5. Donati: Spanische Serenade. — 6. Frontera: Palomita. — 7. Kálmán: Aus „Die Bajadere".
21.10: Kammermusik.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

17.00: Violinsoli.
17.20: Englischer Unterricht.
18.30: Orchesterkonzert. Dirig. Erik Cronvall.
Puccini: Fantasie aus „Gianni Schicchi".
18.55: Vortrag.
19.15: Liedervorträge.
19.50: Vortrag.
20.15: Schlagermusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Vortrag.
15.25: Konzert a. d. Rembrandt-Filmtheater.
17.40: Jugendstunde.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Bücherecke.
19.55: Vorträge.
20.40: Konzert a. d. Konzerthaus, Amsterdam. Beethoven-Zyklus. Konzerthallen-Orchester, Leitung Wilh. Mengelberg. Solistin: Meta Hagedorn.
1. Erste Sinfonie. — 2. Klavierkonzert. — 3. Kleine Sinfonie.
Anschl. Konzert a. d. Kabaret „La Gaite".

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.40: Für die reifere Jugend.
21.10: Abendkonzert mit Gesang.
22.30: Vortrag.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
18.25: J. Malinovsky: Die geistige Entwicklung des Kindes in den Schuljahren.
18.40: Naturwissenschaft.
19.35: Übertragung aus Preßburg.
20.30: Übertragung aus Prag.
21.15: Konzert.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Milobedzki: Der Radioamateur.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Literatur.
19.30: Polnischer Unterricht.
20.05: Vortrag.
20.30: Operettenübertragung aus Warschau.
23.00: W. Wyszinski: Der Danziger Hafen. Vortrag in schwedischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Ukrainischer Sprachkursus.
18.00: Komsomolzeitung.
18.30: Konzert.
19.00: Jüdische Radiozeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaur. Wivel.
15.35—17.35: Nachmittagskonzert.
17.50: Oliver Wörm: Vortrag.
18.20: Englischer Unterricht.
19.30: Vortrag.
20.00: Ältere dänische Musik. Dir. Gröndahl.
21.00: C. Arctander: Anekdoten von Prinzen und Prinzessinnen.
21.20: Mandolinenkonzert.
1. Couperin: Le bavolet flottant. — 2. Saint-Saens: Reverie du soir. — 3. Maldura: Neapolitanische Serenade. — 4. Arditti: Il baccio, Walzer. — 5. Yradier: La Paloma, Romanze. — 6. Bernards: Ungarischer Tanz. — 7. Gopak.
22.10: Klass. Operettenmusik. Dir. Gröndahl.
1. Offenbach: Ouvertüre. — 2. Audran: Aus „Die Puppe". — 3. Joh. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 5. Millöcker: Mazurka aus „Der Bettelstudent". — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Schallplattenmusik.
19.10: V. Oskinis: Die Familie.
20.00: Prof. Salcius: Entwicklung der Konsumvereine.
20.20: J. Vokietaitis: Pädagogik.
20.40: Schallplattenmusik.
21.20: V. Gustainis: Faschisten-Italien.
21.40: Tarasenka: Die geschichtlichen Funde im Trakai.
22.00: Prof. Ycas: Vytautas der Große.
22.20: Kammermusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
20.05: Prof. Bogatynski: Ideologie-Politik von Dlugosz.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Gesundheitsvortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Central Bellevue.
20.02: W. Sues: Das Handelsflugwesen in Europa.
20.30: Übertragung aus Zürich.
21.15: Patriotische Chöre (Schallplatten).
21.30: Militärkonzert.
22.02: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.00: Histor. Materialismus (Wiederholung).
16.30: Humor.
17.30: Journal „Der Rundfunkhörer".
19.00: Das Dorf in Literatur und Musik".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—17.15: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Northern Region Programm.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

10.45: A. B. Flower: Bienenzucht.
12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.15: Konzert. Nationalorchester aus Wales.
14.00: Schulfunk.
15.20: Tanzmusik Jack Payne.
16.15: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
17.15: Kinderstunde.
18.40: Die Grundlagen der Musik: Bachs Orgelpräludien.
19.00: Mac Carthy: Bücher im allgemeinen.
19.25: Juan Mascaro: Spanischer Handel.
19.45: Klavierkonzert Ernest Lush.
Tobias Matthay: Vier schottische Tänze.
20.00: Dreiländer-Abend. 1. Übertragung aus Stuttgart. — 2. Übertragung aus Brüssel. — 3. Konzert. Funkorchester. Dirig. B. Walton O'Donnel.
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Di Ballo". — 2. German: Drei Tänze aus „Nell Gwyn".
21.40: W. Hard: Amerika.
22.00—24.00: Tanzmusik a. d. Kit-Cat Restaurant.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Konzert. Gershom Parkington Quintett.
20.00: Prof. Macmurry: Die Entwicklung der Philosophie.
20.35: Siehe Midland Regional Programm.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Kit-Cat-Restaurant.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

14.00: Konzert aus Lozells Picture House.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orgelkonzert. Dr. Harald Rhodes.
19.50: Hausmusik.
20.35: Orchesterkonzert. Dirigent J. Lewis.
1. Kalliwoda: Ouvertüre d-moll. — 2. Bantock: The Lament of Isis. — 3. Mozart: Klarinettenkonzert A-dur. — 4. Elgar: Zwei Lieder. — 5. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 6. Debussy: Rhapsodie Nr. 1. — 7. Saint-Saens: Phaeton, sinfonische Dichtung.
22.30: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

19.50—22.00: Konzert.
21.00: M. Samourte: Modebericht.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Gitarrenkonzert.
1. Bach: Courante. — 2. Torroba: Allegretto. — 3. Tarrega: Evocation. — 4. Bach: Gavotte. — 5. Sor: Thema mit Variationen. — 6. Turina: Fandanguillo. — 7. Tarrega: a) Träumerei; b) Etüde. — 8. Wagner: Aus „Lohengrin".

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „Belfagor". Oper von Respighi.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.20: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Aldermann Will Melland: Die Gartenvereine in Nordengland.
18.15—22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.00—23.00: Bunte Musik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
16.00: Stunde der Bauernfrau.
17.00: Konzert.
18.00: Sendespiel.
18.30: Jungkommunistische Schule.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)
15.00: Vorlesung.
16.00: Radiozeitung „An der Kulturfront".
20.30: Internationaler Vortrag (in deutscher und französischer Sprache): Ehe und Familie in der Sowjet-Union.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)
14.00: Kinderstunde.
15.00: Stunde der Pioniere und Dorfschüler.
16.00: Arbeit in den Kollektivwirtschaften.
18.30: Jungkommunistische Schule.
20.00: Kollektivisierung und Probleme der Landstraßenverbesserung.
20.30: Esperanto-Unterricht.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

17.30: Solistenkonzert.
18.30: Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Hygienischer Vortrag.
20.30: Klavierkonzert Alf Nestmann, Berlin.
22.10: Balalaikakonzert. Dir. Arsenjeff.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Frauenfunk. 1. M. Skotnicova: Bemalte Stoffe. — 2. Funkrhythmik.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. R. Placzek: Liebe Jugend.
18.30: Musikalische Wochenübersicht.
18.40: Vortrag: Das Verkohlen der Pflanzen bis zur Entstehung des Moors.
18.50: Tschechischer Unterricht.
19.10: Ferd. Masnik: Die Ehe in U. S. A.
19.35—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Moderne englische Tanzmusik.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.00: G. Truffaut: Gartenfunk.
19.15: M. Le Bourgeois: Erinnerungen an meine Reise nach dem Süden.
20.00: Abendveranstaltung.
1. Aus „Das Testament des Pater Leleu", von R. M. du Gard. — 2. Brahms: Quintett mit Klarinette. — 3. Drei Lieder.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

16.50: Stunde mit Büchern.
17.10: J. Machalski: Schachfunk.
17.30: Vortrag: Das Flugwesen, anläßlich der Propagandawoche.
17.45: Balalaikamusik und Lieder.
19.00: Humoristisches Hörspiel.
19.25: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: Bericht von der internationalen Ausstellung für Handel und Touristik.
20.10: Dr. Kruszynski: Die Königsgräber im Wawel in Krakau.
20.30—22.00: Konzert.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Frauenecke. Modereferat.
16.40: Dr. J. Drbohlav: Der Schlangenbiß.
16.50: Prof. Urban: Der päpstliche Staat einst und jetzt.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.55: Landwirtschaftsfunk.
18.05: V. Vihan: Glasindustrie in der Gablonzer Gegend.
18.15—18.30: Übertragung aus Brünn.
18.35—19.05: Deutsche Sendung. 1. Dr. Ed. Tichy: Der Heilwert der Ostsee. — 2. Fritz Dörre: a) Kreuz und quer durchs nördlichste Böhmen; b) Das „Niederland" und seine Leute.
19.35: Prof. Dr. Vesely: Das Welt-Marionettentheater.
19.50: Dr. Lau: Rechtsberatungsstelle. Schutz der Mütter und Kinder.
20.00: Liederkonzert. Else Reissigova.
1. Altfranzösische Bergeretten. — 2. Schubert: a) Geheimnis; b) Mit einem gemalten Bande. — 3. Stepan: Slowakische Volkslieder.
20.30: Prager Blasquintett.
1. A. Reicha: Blasquintett, op. 88, Nr. 5. — 2. Lefebore: Suite für Blasquintett.
21.15—22.00: Schallplattentanzmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: L. Kudlák: Radioempfang.
18.10: Russischer Unterricht.
18.30: Kammermusik.
1. Jiránek: Sonate A-dur, für Violine und Klavier. — 2. Vomácka: Sonate op. 3, für Violine und Klavier. — 3. Dvorák: Sonate op. 57, für Violine und Klavier.
19.35: Abendkonzert. Dir. Fr. Dyk.
1. Halévy: Ouvertüre zu „Die Jüdin". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 3. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto".
20.30: Übertragung aus Prag.
21.15—22.00: Übertragung aus Kaschau.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

16.00: Konzert.
17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Operettenmusik.
21.30: Vortrag.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: Leichte Musik und Sendespiel.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Spielmannsmusik.
19.30: T. Sachs: Reichstagschronik.
19.50: „Ein Sonntag auf Amager" von Joh. Ludw. Heiberg. Regie Hjalmar Lundholm.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40—22.45: Aus dem fernen Osten. Magda Sjögren, Sopran; Magda Holm, Rezitation. Funkorchester.
1. W. Niemann: Aus alten Zeiten Chinas. — 2. Dirk Schäfer: Javanische Rhapsodie. — 3. Zwei javanische Skizzen von Gullevi Ungewitter [Rezitation]. — 4. Sigurd von Koch: Drei Lieder aus „Die geheimnisvolle Flöte"; Joseph Marx: Japanisches Regenlied. — 5. Ketelbey: Auf einem persischen Markt; P. Fauchey: Frühling in Japan; Yoshitomo: Straßenbilder aus Honkong. — 6. Popy: Aus Indien, Suite.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)
16.15: J. Ejsmond: Frühling und Kinder.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.25: Technischer Vortrag.
20.05: Einführung zur Operette.
20.30: „Wo die Lerche singt". Operette von Lehár.
22.00: Prof. Witwicki: Der moderne Mensch vom psychologischen Standpunkt aus.
23.00—24.00: Konzert a. d. Oaza.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Orchester Heinz Morawetz.
17.10: Musikal. Kinderstunde [Mar. Kuranda].
17.40: Jugendstunde. Dr. Hermann Franz Müller, ein Forscherschicksal [Alfr. Neugebauer].
17.40: Graz. Steiermarks Natur- und Kunstschätze. Dr. H. Kunnert: Schladming und seine Vergangenheit.
18.10: Graz. Steirische Dichterstunde. Hans Fraungruber. Aus seinen Werken [Heinrich Wastian].
18.30: Marie Hoheisel: Der internat. Frauenkongreß in Wien vom 26. Mai bis 6. Juni.
19.00: R. Seyß-Inquart: Die Bekämpfung des jugendlichen Verbrechertums.
19.30: Prof. Dr. Fr. Strunz: Die Philosophie als Inbegriff wissenschaftlicher Erkenntnis.
19.30: Linz. Dr. Franz Berger: Aus dem Leben der alten Riedmark.
20.00: Arien und Lieder. Anton Tausche.
1. Pergolese: Bella mia, Arie aus „Il maestro di musica". — 2. Bach: Arie aus „Der zufriedengestellte Aeolus". — 3. Anna Amalia v. Sachsen: Sie scheinen zu spielen, Ariette aus „Erwin und Elmire". — 4. Mozart: Das Veilchen; Beethoven: a) Mit einem gemalten Bande; b) Der treue Johnie; c) Adelaide.
20.30: Richard-Wagner-Konzert. Dir. Dr. Ludwig Neubeck vom Mitteldeutschen Rundfunk. Wanda Achsel u. Josef Manowarda.
1. Aus „Lohengrin": a) Vorspiel z. 1. Aufzug; b) Elsas Traum; c) Vorspiel z. 3. Aufzug. — 2. Aus „Tannhäuser": a) Hallenarie; b) Bacchanale. — 3. Aus „Der fliegende Holländer": Arie des Holländers. — 4. Aus „Tristan und Isolde": Vorspiel und Isoldens Liebestod. — 5. Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": Vorspiel.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Gaudriot.
1. Ager: Rio Rita, Foxtrott. — 2. Heymann: Du bist das süßeste Mädel der Welt, Slowfox. — 3. Romberg: Liebe, wie magst du sein?, Foxtrott. — 4. Jessel: Parade der Zinnsoldaten, Foxtrott. — 5. Flemming: So süß wie ein Bonbon ist Ihr Mund, engl. Waltz. — 6. Engel-Berger: Aus „Bubi". — 7. Xylophonsoli: H. Schneider: Dostalette, Foxtrott; F. Arndt: Nola, Foxtrott [Franz Dostal]. — 8. Katscher: Kannst du mir noch einmal verzeih'n, aus „Die Wunder-Bar", Tango. — 9. Johnson: Cheri, merk diesen Tango dir. — 10. Edward: Wo die Orangen blüh'n!, Foxtrott. — 11. Brown: Ich singe nur für dich!, Foxtrott. — 12. Rose: It happened in Moterey, engl. Waltz. — 13. Benatzky: Drei Musketiere, Marschlied. — 14. Rotter: Über's Meer grüß ich dich. — 15. Waring: Das Wüstenlied, Slow-Fox. — 16. Ager: Happy days are here again, Onestep.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Hörspiel von R. Kipling.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: Prof. Glazer: Das Gefängnis.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Willy Storrer v. Dornach: Der fliegende Schriftsteller.
20.00: Wander-, Liebes- und Volkslieder. Flor und Carl Rehfuß, Gesang. Hausorchester. Leitung Herm. Hofmann.
21.00: Orchesterkonzert. Marcel Saillet, Oboe.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Schlager (Schallplatten).
15.00: Deutsch f. Ausländer. (Aus München.)
16.30—17.30: Konzert des Klindworth-Scharwenka-Konservatoriums, Berlin.
19.00—19.55: Konzert. Kapelle Gebr. Steiner.
20.15—21.00: Solistenkonzert.
21.00—22.00: Sinfoniekonzert aus Leipzig.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Leipzig.

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk (Deutsche Welle).
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Mozart. 1. I. und II. Satz aus der Jupiter-Sinfonie C-dur. — 2. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 3. O säume länger nicht, aus „Figaros Hochzeit". — 4. Violinkonzert D-dur. — 5. Rondo F-dur. — 6. Eine kleine Nachtmusik.
15.20: Carola Ihlenburg: Der Mut zum Berufswechsel.
15.40: Joachim Rügheimer: Städte-Jubiläen in der Mark. 700 — 750 — 1000.
16.05: Berliner Betriebe.
16.40: Hanns Eisler. Acht Klavierstücke, op. 8 (Uraufführung). Andante con moto — Kräftig, energisch — Thema von Variazioni — Allegro con fuoco — Allegretto gracioso — Hastig, aufgeregt — Andante: Presto: Tempo — Allegro [Hans-Erich Riebensahm].
17.00: Dichten oder berichten. Gespräch zwischen Georg Fröschel und Leo Lania.
17.25: Jugendstunde. 1. Soll ich singen? — Guten Tag, Frau Gevatterin. — 3. Fang mein süßes Herzenskindchen. — 4. Blond Gretchen. — 5. Prinz Sisi. — 6. Mariechen sitzt sinnend unter dem Baum. — 7. Ernst Frank: Drei süße kleine Dirnen. — 8. Hans und Liesel [Maria Mora von Goetz, Sopran; Terese Gerson, Alt; am Flügel J. Bürger].
17.55: Joh. R. Becher liest eigene Dichtungen.
18.10: Stunde mit Büchern. Kriegsromane. Theodor Plivier: „Des Kaisers Kulis" — Jos. Magnus Wehner: „Sieben vor Verdun" — Franz Seldte: „M. G. K." — Graf Alex. Stenbock-Fermor: „Freiwilliger Stenbock" — Otto Bernhard Wendler: „Soldaten-Marien" — Jakob Stab: „Versuchung des Priesters Anton Berg" — Edl. Köppen: „Heeresbericht" — Dorgelès: „Die hölzernen Kreuze" — Markovits: „Sibirische Garnison" — Hans H. Hinzelmann: „Der Freund und die Frau des Kriegsblinden Hinkeldey" — Karl Federn: „Hauptmann Latour" — E. E. Kisch: „Schreib' das auf, Kisch" [am Mikrophon Heinr. Bachmann].
18.40: Französisch für Anfänger.
19.05: Konzert. Kapelle Ferdy Kauffman. 1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Komzak: Neues Leben, Walzer. — 3. Percy: Sternennacht, Notturno. — 4. Künnecke: Fantasie aus „Der Tenor der Herzogin" (Uraufführung). — 5. Bullérian: Madrigalett. — 6. Kark: Bubis Traum, Fantasie. — 7. Rust: Dancing Puppets; Majewski: Allerlei vom Mai.
20.00: Können Dichter die Welt ändern? Gespräch zwischen Gottfried Benn und Otto Distler.
20.30: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik.
21.09: „Und wir haben nichts dagegen getan". Von Maxwell Anderson u. Harold Hickerson. Rundfunkbearbeitung von Konrad Maril. Regie Max Bing. (Uraufführung.) Personen: MacReady, Capraro, Arbeiterführer — Ward, Spiker, Ike, Milkin, Arbeiter — Suworin, Pächter des Arbeiter-Restaurants — Pete, Kellner — Salter, Staatsanwalt — Vail, Richter — Dr. Glückstein, Verteidiger — Haslet, Politiker — Mrs. Lubin, Lubin, Bartlet, Zeugen — Rosalie, Tochter Suworins.
22.30: Dr. Räuscher: Politische Zeitungsschau

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

15.35: Studienrat Dr. Fritz Wenzel: Schulfunkvorschau für Lehrer.
15.50: Richard Woesler: Naturschutzgebiete in Oberschlesien links der Oder.
16.15: Konzert.
1. Tschaikowskij: Scherzo humoristique [Felicia Posener, Klavier]. — 2. Schubert: a) An eine Quelle; b) Minnelied; c) Gott im Frühling [Elisabeth Müller, Sopran]. — 3. Tschaikowskij: Sonate G-dur, op. 37, für Klavier [Felicia Posener]. — 4. Marx: a) Wie einst; b) Regen; c) Windräder; d) Japanisches Regenlied; e) Selige Nacht; f) Und gestern hat er mir Blumen gebracht [Elisabeth Müller]. — 5. Schumann: Zwei sinfonische Etüden [Felicia Posener].
17.10: Kinderstunde. Margot Eckstein erzählt vom Funkpurzel.
17.30: W. Erich Spaethe: Sport f. den Laien.
17.40: Dipl.-Ing. Neumann: Wenn wir durch die Straßen ziehen! Kleinigkeiten, die wir nicht beachten.
18.05: Hans Franck liest a. eigenen Werken.
18.40: Französisch für Anfänger.
19.05: Musik aus Spanien (Schallplatten). 1. Albeniz: Iberische Suite. — 2. Granados: Spanischer Tanz [Cello]. — 3. Seguidilla [Sopran]. — 4. de Falla: Jota [Violine]. — 5. a) Danza Espagnola; b) Tranvias Sevillanos [Sopran].
19.45: Hertha Maria Funck: Mutter und erwachsene Kinder im gemeinsamen Haushalt.
20.10: Kurt Schwabach singt [am Flügel: Jim Cowler].
20.45: Das Oberschlesische Funkquartett singt heitere Lieder. 1. Th. Koschat: Dorfbarden. — 2. H. Bröll: Dorftanz. — 3. J. Piber: Männer taugen alle nit. — 4. A. Kirchl: Stilleben. — 5. K. Hlinak: Mer Mo'schei. — 6. J. Brahms: Wiegenlied.
21.30: Licht und Schatten. Staffelreportagen aus einer Großstadtnacht (Varieté, Gartenrestaurant, Tanzlokal, Feuerwehr, Kriminalwache, Klinik, Obdachlosenasyl). Ltg. Dr. Fritz Wenzel.
22.30: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
23.15: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Königsberg.
21.25: Dr. Max Halbe liest eigene Dichtungen.
22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

7.30—8.30: Konzert aus Bad Kreuznach.
13.00—14.00: Spanien echt — Spanien nachgemacht (Schallplatten).
16.00: Hausfrauennachmittag. Von der Kochtante: Unsere Frühgemüse. — K. Stricker: Bewegung und Ruhe im Kindesleben.
17.00: Tanzmusik a. d. Kurhaus Freudenstadt.
18.05: Gedichte von Henri Guilbeaux, übersetzt von Hermynia zur Mühlen [Max Koninski].
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Alfons Goldschmidt: Mexiko gestern und heute. Vortrag mit Schallplatteneinlagen und Rezitationen.
20.30: „Schlager". (Aus Köln.)
22.20: Kammermusik. Sophie Selzmann und E. I. Kahn, Klavier; W. Caspar, Violine. 1. Beethoven: Große Fuge, B-dur, op. 133, für zwei Klaviere zu vier Händen gesetzt von Wladimir Vogel. — 2. Beethoven: Sonate für Violine u. Klavier, A-dur, op. 47 (Kreutzer-Sonate).
23.20: Funkversuch. Das Mikrophon belauscht eine Nachtigall.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

10.50: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. G. Jäger: Kulturkundliche Wanderungen.
10.50: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Danielsen: Vom Humor in Ausdrücken der plattdeutschen Sprache.
11.20: Übertragung aus Langenberg.
12.20: Hamburg, Bremen. Musikalischer Schulfunk. Polyphone Musik (Gegensatz zur Homophonie) und Imitation.
13.00: Hannover. Prof. Dr. Upmeyer: Das Cembalo.
16.15: Kiel, Hamburg, Bremen, Flensburg. **Ouvertüren von Verdi.** Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Nabucco. — 2. Die Sizilianische Vesper. — 3. Giovanna d'arco. — 4. Il finto Stanislao. — 5. Die Schlacht bei Legnano.
16.15: Hannover. **Arien und Lieder.**
1. Händel: Es blaut die Nacht; Mozart: Et incarnatus est [Alice Fränkel]. — 2. Mozart: Célèbre Andante. — 3. Schubert: a) Der Musensohn; b) Um Mitternacht [Alice Fränkel]. — 4. Schubert: Impromptu, op. 90, Nr. 3. — 5. Schubert: a) Erntelied; b) La Pastorella [A. Fränkel]. — 6. Schubert: Menuetto und Scherzo. — 7. Schubert: a) Amalia; b) Der Gott im Frühling.
17.00: Hausmusik. Leitg. Prof. Fritz Jöde. Aus H. Scheins Waldliederlein.
17.30: Matthäus Becker liest eigene Werke.
17.50: Dr. Leo Matthias: Was treiben die Drusen? Reiseerlebnisse u. -beobachtungen.
18.15: Unterhaltungskonzert.
18.50: Ökonomierat Groß: Die Bedeutung großer Ausstellungen.
19.15: Reportage vom Getreidesilo in Bremen.
19.55: „Zar und Zimmermann". Komische Oper in drei Akten von Lortzing. Leiter der Aufführung Peter Keuder. Musikal. Leitung Carl Gotthardt. Festvorstellung zum 60. Geburtstage von Kammersänger Max Lohfing. — Übertr. a. d. Stadttheater.
22.50: Alsterkonzert aus dem Uhlenhorster Fährhaus.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunkstunde. **„Klabautermann",** Hörspiel von Otto Wollmann.
13.15—14.15: Mittagskonzert aus Danzig.
15.30: Rhythmische Spielstunde für Kinder.
16.00: Prog. Vogel; Holzschädliche Insekten.
16.30: Nordische Musik. Dir. E. Seidler. 1. Gade: Ouvert. „Nachklänge an Ossian". — 2. Sibelius: Finnlandia. — 3. Svendsen: Romanze. — 4. Grieg: Gebet und Tempeltanz a. „Olaf Trygvason". — 5. Hamerick: Vorspiel zum 3. Akt „Tovelille". — 6. Järnefelt: Tanz.
17.30: Prof. Dr. W. Stolze: Ostpreußens Sendung in der Geschichte (I. Teil).
18.10: Literatur. Märchen vom Fliegen, von Peter Supf: a) Das Märchen von den Flügeln, die an der Sonne schmolzen; b) Zwei Märchen des Herrn von Münchhausen; c) Das letzte Märchen vom Fliegen.
18.40: Wilh. Meissner: Der Entlassungsschutz aus dem Betriebsrätegesetz.
19.10: Neues aus aller Welt.
19.20: Französisch aus Danzig.
19.50: Wetter.
19.55: Max Halbe liest eigene Dichtungen.
20.35: Altklassische Musik für Cello und Klavier. Stefan Auber, Erich Seidler. 1. Corelli: Grave. — 2. Pergolesi: Sinfonia (Erstaufführung). — 3. Bach: Arioso. — 4. Senaille-Palmon: Allegro spirituoso.
21.00: Übertragung aus Berlin.
22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00—9.25: Dir. Prof. Dr. W. Schoenichen: Überraschungen im Grunewald. (Für die Volksschulen der Stadt Berlin.)
10.00—10.25: Besuch einer Kölner Parfümfabrik. (Für die Volksschulen der Stadt Berlin.) — Übertragung aus Köln.
12.00—12.25: Französisch für Schüler. Ober-Stud.-Dir. W. Grabert, Lektor Cl. Grander: Un grand centre commercial français: Lyon.
12.30—12.55: Schallplattenkonzert. Märsche und Walzer.
14.30: Kinderstunde. Otto Wollmann: Wir machen eine Freilichtaufführung.
15.00—15.30: Schallplattenkonzert. Lustiger Nachmittag.
15.45: Frauenstunde. Ursula Scherz, William Wauer: Künstlerische Handarbeiten. Die Ampel für den Balkon.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Paul Wittke: Hamburgs Anteil an Deutschlands Kultur.
17.55: Walter Hofmann: Die öffentliche Bücherei der Gegenwart.
18.20: Viertelstunde für die Gesundheit. Gefahren der Straße (Zwiegespräch).
18.40: Lektor Cl. Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05: Dr. H. Speier: Schöpferische Freundschaften. Marx und Engels.
19.30—19.50: Otto Theil: Praktische Winke für Vogelschutz. Wie soll Vogelschutz betrieben werden?
20.00: The Hampton Institute Choir. Dirig. Dr. R. Nathaniel Dett. — **Übertragung aus der Philharmonie.**
1. Choir: Negro Melodien (Settings by Dr. Dett): a) Keep me from sinking down (8 parts); b) No more auction block for me; c) I am going to travel [Spirituall. — 2. Boys Glee Club: Folk Songs. a) Swansea Town (English) (arranged by Holst); b) Bartholomew: Shenandoah (American White); c) Robinson: Water Boy (American Negro). — 3. Choir. Dett: a) Listen to the lambs; b) Don't be weary traveller; c) Let us cheer the weary traveller. — 4. Choir. Compion, 1573—1655: As by the streams ob Babylon; Glinka: Cherubim Song (6 parts); Lvovsky: Lord our God have Mercy. — 5. Boys Glee Club: a) Daniel saw the stone; b) Father Abraham; c) Babylons Falling [Traditionel Spiritual]. — 6. Choir: And I couldn't hear nobody pray [Traditionel Spiritual]. — 7. The Negro Idiom in Folk and Classic Forms. Dett: a) Ave Maria; b) O hear the lambs; c) Don't you weep no more Mary.
21.30: Licht und Schatten. (Aus Breslau.) Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Salzuflen. 1. Choral: So nimm denn meine Hände. — 2. Wagner: Siegfriedidyll. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 4. Weber: Romanze und Arie aus „Der Freischütz". — 5. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 6. Tschaikowskij: Internationale Suite.

11.20—12.00: Schulfunk für Volksschulen. Besuch einer Kölnischwasserfabrik.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Dreyer: An der Mosel, Marsch. — 2. Ziehrer: Nachtschwärmer-Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 4. Saint-Saens: Melodien aus „Samson und Dalila". — 5. Rich. Strauß: Ständchen; Raff: Keine Sorg' um den Weg; Bungert: Ich hab' ein kleines Lied erdacht [Resi Korfmacher]. — 6. Debussy: Serenade und Cake Walk a. d. Suite „Aus der Kinderstube". — 7. Dreyer: Du bist mein Diamant, Tango; Rust: Tanzende Marionetten, Jazz-Intermezzo. — 8. Aston: Ein musikalischer Scherz, Potpourri.
15.00: Kinderspielstunde. Köln. Hänneschen-Theater.
15.45: Maria Jecker: Hausfrauenfragen in Stadt und Land.
16.05: Ernst Toller: Gedichte.
16.25: Frank Warschauer: Das rechte Hören von Rundfunkmusik.
16.45: Dr. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.55: Oberschulrat Dr. Kurfeß: Autorität und höhere Schule.
17.30: Franz Lehár (Schallplatten). (Anläßlich seines 60. Geburtstages.)
1. Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 2. Potpourri aus „Die lustige Witwe". — 3. Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 4. Aus „Paganini": a) Gern' hab' ich die Frau'n geküßt; b) Schönes Italien [Tenor]. — 5. Hab' ein blaues Himmelbett, a. „Frasquita" [Violine]. — 6. Aus „Das Land des Lächelns": a) Dein ist mein ganzes Herz; b) Immer nur lächeln [Tenor]. — 7. Walzer aus „Zigeunerliebe". — 8. Aus „Friederike": a) O Mädchen, mein Mädchen; b) Sah ein Knab' ein Röslein steh'n. — 9. Potpourri aus „Der Zarewitsch".
18.30: Dr. Obermeyer: Die westdeutsche Landwirtschaft und die neuere deutsche Wirtschaftspolitik.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Prof. Dr. Kuske: Städte und Wirtschaftsentwicklung in Westdeutschland.
20.00—21.00: Abendmusik. Ltg. Buschkötter.
1. Weinberger: Ouvertüre zu „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 2. Dvorák: Klavierkonzert [Rudolf Macudzinski].
21.00: „Schlager". Satirisches Hörspiel von Frank Warschauer u. Julian Stein. Musik von Leo Eysoldt. Musikal. Leitg. Eysoldt. Spielleitung Ulmann.

1157 kHz **Leipzig** 4 kW 259 m

12.00: Schallplattenkonzert.
1. Französische Instrumentalmusik. — 2. Berliner Chansons und Gesangsschlager.
15.00: Besuch bei der thüringischen Landeswetterwarte Weimar. Sprecher J. Krahé.
16.00: Dr. Lübstorff: Das Pelzgewerbe und Leipzigs Stellung in der internationalen Pelzwirtschaft.
16.30: Marsch und Walzer in der Oper. Sinfonieorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 3. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 4. Gounod: Marsch und Walzer aus „Margarethe". — 5. Verdi: Triumphmarsch a. „Aida". — 6. Gounod: Valse-Ariette aus „Romeo und Julia". — 7. Bizet: Marsch aus „Carmen". — 8. Schillings: Walzerintermezzo aus „Mona Lisa". — 9. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.
18.05: Helene Lange: Der neue Sinn des Kinderaustausches.
18.30—18.50: Französisch.
19.00: Oberstudiendirektor Dr. Johannes Prüfer und Medizinalrat Dr. Marloth-Leipzig: Hygiene in der Schule.
19.20: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.30: „Die Räuber". Oper in drei Teilen. Musik von Verdi. Musik. Leitg. Franz Jung. Inszenierung Theo Dörich. — Übertragung aus dem Stadttheater Erfurt.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenkonzert.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Paula Gura-Ewald: Die Garderobe des Mannes. — 2. Tilly Schowingen: Die Mütter meiner Mieter. — 3. Elsa Schröder: Spargel und Salate.
16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend. Unterstufe (XV).
1. Berens: Aus „Neueste Schule der Geläufigkeit". — 2. C. Czerny: Aus „Schule der Geläufigkeit". — 3. Bach: Aus „Kleine Präludien". — 4. S. Bortkiewicz: Aus „Der kleine Wanderer".
16.55: Lesestunde. „Der Unnutz", Novelle von P. Jerusalem. Vom Verfasser gelesen.
17.25: Vesperkonzert. Funktrio.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 3. Kreisler: Russische Volkslieder-Paraphrase [Violine]. — 4. Ziehrer: In lauschiger Nacht. — 5. Popper: Tarantella [Cello]. — 6. Fétras: Minutenspiele. — 7. Fucik: Einzug der Gladiatoren.
18.45: Prof. A. Schröll: Der Dichter des Nibelungenliedes.
19.00: Hörkursus: Englisch.
19.30: Einführende Worte zum Konzert.
19.40: Konzert des Münchener Bachvereins. Übertragung aus dem Odeon. Max Meili, Tenor; Otto Goebel, Baß; Hermann Sagerer, Orgel; Anni Speckner, Cembalo.
1. Johann Pachelbel: Fantasie für Orgel. — 2. Vincent Lübeck: „Hilf deinem Volk", Kantate für Chor und Orchester. — 3. Joh. Chr. Bach: „Was bist du dein, mein Gott, im Zorn", Kantate für Baß und Orchester. — 4. Joh. Pachelbel: „Was Gott tut, das ist wohlgetan", Choralkantate für Soli, Chor und Orchester [Marlene Thorbecke, Sopran; Anna Burger, Alt]. — 5. Buxtehude: „Herr, nun läßt du deinen Diener", Solokantate für Tenor und Orchester. — 6. Bach: „Lobet den Herrn, alle Heiden", Motette für Chor, Orchester und Orgel.
21.00: Unterhaltungskonzert. Ltg. K. Pastor.
1. Dvorák: Aus der „Poetischen Suite". — 2. Kistler: Vorspiel zum 3. Akt aus „Kunihild". — 3. Tschaikowskij: a) Barkerole; b) Lied ohne Worte. — 4. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 5. Waldteufel: Blumenkorso. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor".
21.55: Liederstunde. Marianne Rau-Hoeglauer, Sopran.
1. Arien: Gluck: Menuett aus „Il trionfo di Clelia"; Keiser: Arie der Laura, aus „Der lächerliche Prinz Jodelet". — 2. Volkslieder: a) Die Seele vor der Himmelstür; b) D. Corner: Ein neues, andächtiges Kindelwiegen; c) Abrede „Ein Knäblein ging spazieren"; d) Von der edlen Musika; e) Sonne und Regen; f) Liebesliederwalzer; g) J. Benedikt: Karneval von Venedig.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

12.15: Wiener Volksmusik (Schallplatten).
Anschl. bis 14.15: Tschaikowskij: V. Sinfonie op. 64.
15.20: Frauenstunde. Theorie und Praxis in der Hauswirtschaft.
16.00: Konzert a. d. Kurhaus Freudenstadt.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Moszkowsky: Berühmter Konzertwalzer, E-dur. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 4. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Straußchen Operetten, großes Potpourri. — Anschl. Tanzmusik.
18.05: Dr. W. Luz: Bedeutung der Milieuverschiebung für die Kriminalität.
18.35: Deutsche Jugendbewegung im Ausland.
19.05: Ministerialrat Hans Goslar: Journalist oder Literat?
19.30: Übertragung aus Frankfurt.
20.30: Schlager. (Aus Köln.)
22.20: Kammermusik aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Prof. Dr. Knoll: Grundbegriffe der Plastik.
20.00: Konzert. Tamburaschenorchester Merkur.
22.10: Abendkonzert.
1. Ouvertüre zu „Phaedra". — 2. Svendsen: Zorohayda. — 3. Wagner: a) Fantasie aus „Lohengrin"; b) Fantasie aus „Walküre". — 4. Massenet: Les Erinnyen.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Orchesterkonzert.
21.00: „Die Frau". Lustige Plauderei mit Gesang und Klavier; verfaßt, zusammengestellt und vorgetragen von Carl Thoms.
21.40—22.00: Heitere Schallplattenmusik.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Tanzmusik.
17.00: Violoncellokonzert Carrodus Taylor.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.00: J. Milner Barbour: Vortrag.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: „Der Bräutigam hat kein Glück". Komödie.
22.30: Konzert a. d. Rest. „Mon Repos".

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Cellokonzert Erich Grieg.
20.30: Gran Bögh: Reisen einst und jetzt.
21.00: Konzert der Feuerwehrkapelle. Dirig. Fritz Müller.
22.05—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00—16.45: Nachmittagskonzert.
16.45—17.00: Frauenstunde. Resterverwertung
20.00: Die Herstellung d. Schweizer Uhr. Reportage a. einer Uhrenfabrik in La Chaux-de-Fonds.
20.30: Walzerabend. I. Wiener Walzer. — II. Pariser Walzer. — III. Operettenwalzer.
21.00: „Die Heiratsvermittlung". Eine heitere Szene nach Tschechow v. K. Köstlin.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Orchesterkonzert. Dir. Seppe.
1. Clemus: Abenteuersagen, sinfonische Episode. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 3. Cerri: Languore, Intermezzo. — 4. Giordano: Fantasie aus „Fedora". — 5. Scassola: Dolce primavera. — 6. Lieder [Sopran]. — 7. Prof. Chiaruttini: Literarische Plauderei. — 8. de Micheli: Kleine Suite Nr. 3. — 9. Nucci: Intermezzo. — 9. Lehár: Aus „Friederike". — 10. Mascagni: Serenade.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.25: Übertragung aus Prag.
16.30: Frauenfunk.
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Musikalische Wochenübersicht.
18.05: Ferd. Franz: Neue Krankenversicherung der Privatangestellten.
18.15—18.30: Übertragung aus Prag.
18.35: Deutsche Sendung. 1. Fr. Bürger: Sommerfreuden unserer Jugend. — 2. Dr. Karsten: Der Tonfilm.
19.05—19.20: Onkel Georg erzählt.
19.35: Der Monat Mai in der tschech. Poesie.
20.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
21.00: Übertragung aus Prag.
21.30: Tanzmusik. Dir. Pistelak.
1. Sobotka: Sommerträume, Walzer. — 2. Balling: Savanavalse. — 3. Vackar: Erna. — 4. Kovár: Der Frühlingskuß. — 5. Zita: Gute Nacht.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Konzert des Rundfunktrios.
18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert. Vortrag.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Vidal: Neuer Frühling. — 3. Vortrag: G. van Zype: Die belgische Malerei seit 1830. — 4. Busser: Wunderliche Suite. — 5. Lied. — 6. Delibes: Aus „Coppélia". — 7. Fletcher: Drei Tänze.
21.25: Literarische Stunde.
21.55: Tanzmusik.
Flämische Musik auf Welle 338,2 m.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Operetten und Walzer. Dir. T. Polgár.
18.30: Französischer Sprachunterricht.
19.10: Konzert.
20.00: „Puppenspiel". Schauspiel in 4 Akten von Wolff. Regie: A. Odry.
Anschl. Zigeunerkapelle Farkas a. d. Café Spolarits.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Jazzmusik, Vortrag.
18.00: Vortrag: Literatur und Sprache.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. O. Straus: Tiralada, Walzer. — 3. Moussorgsky: Fantasie aus „Boris Godounow". — 4. Vortrag. — 5. Fucik: Donaulegenden, Walzer. — 6. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 7. Wagner: Ballettmusik aus „Rienzi".

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: A. Guinand: Juristischer Vortrag.
20.30: Wiener Walzer. (Aus Bern.)
21.00: Berichte der Sendegesellschaft.
21.10: Gribouille: Literarisch-musikal. Rätsel.
21.30: Militärkonzert.
1. Saint-Saens: Heldenmarsch. — 2. Gilson: Walzer. — 3. Granados: Zwei spanische Tänze. — 4. Massenet: Künstlerfest.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Leichte Musik.
21.00: Abendkonzert. Dir. Ricci.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Lahti, auf finnisch.
17.00: Rezitationen.
17.25: Mandolinenkonzert.
18.15: Violoncellokonzert.
18.35: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert. Dirig. Dr. T. Haapanen.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Haydn: Serenade. — 3. Mozart: Konzert für Oboe. — 4. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Strauß: Wiener Bonbons.
19.00: Vortrag.
19.20: Schallplattenkonzert.



Joseph Krahé
besucht für die Sender der Mirag die Landeswetterwarte in Weimar.

Helsingfors, auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25 und 18.15: Wie Lahti.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Schallplattenkonzert. Vortrag.
16.40: Balladenkonzert.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.25: Vorträge. Schallplattenkonzert.
20.40: Kammermusik.
Schubert: Oktett, op. 166.
21.40: Abendkonzert. Leitung Nico Treep.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Strauß: Telegramme. — 3. Ketelbey: The clock and the Dresden figures. — 4. Rossini: Aus „Wilhelm Tell". — 5. Czibulka: a) Für dich; b) Liebestraum nach dem Ball. — 6. Urbach: In Adams Paradies. — 7. Fucik: Einzug der Gladiatoren. — 8. Strauß: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 9. Lincke: Tennisspiele. — 10. Translateur: Wiener Praterleben. — 11. Friml: Rose Marie. — 12. Profes: Der Soldat hat einen Säbel. — 13. Alfort: Colonel Bogey-Marsch.
23.40: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Frauenecke.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Unterhaltungskonzert.
18.40: Esperanto.
18.55: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.10: Kirchenlatein.
19.40: Vortrag.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.40: Rundfunk für die Jugend. Schülerchöre und Rezitationen.
17.10: Solistenkonzert.
1. Mozart: Zwei Arien aus „Don Juan"; Mascagni: Arie aus „Cavalleria rusticana". — 2. Bach: Sonate [Violoncello]. — 3. Marx: If love had entered thy hearth.
18.00: Funkecke [K. Janousek].
18.15: Slowakisch für ungarische Hörer.
18.35: Prof. Matzner: Große Maschinenerfinder.
19.35: Schallplattenmusik.
20.00: Konzert.
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Lalo: Ballettsuite aus „Namouna". — 3. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland". — 4. Saint-Saens: Militärmarsch.
21.00: Übertragung aus Prag.
21.30: Übertragung aus Brünn.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
17.15: Wlosik: Gartenfunk.
17.45: Populäres Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.20: „Carmen". Oper von Bizet. — Übertragung a. d. Polnischen Theater.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinderzeitung.
16.00: Musik für Kinder.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Konzert für das Dorf.
19.15: Literaturstunde.
20.00: Konzert und Übertragung von auswärtigen Sendern.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaur. Wivel.
15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
17.50: Schwedische Dichtung.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: N. Rh. Blegvad: Heiserkeit.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Reesen.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Beethoven: Allegretto scherzando a. d. Sinfonie Nr. 8 F-dur. — 3. Sibelius: Aus der Musik zu „Belsazar". — 4. Lekeu: Adagio für Violine und Streicher. — 5. Brahms: Walzer op. 49. — 6. Anrooy: Piet Hein, holländische Rhapsodie.
21.00: Olaf Fönss: Filmerinnerungen.
21.45: Klavierkonzert Carl Schnedler-Meyer. J. Weismann: Tanzfantasie.
22.20: Alte dänische Komponisten: Ludolf Nielsen.
1. Lieder. — 2. Streichquartett Nr. 3 C-dur.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.20: Schallplattenmusik.
20.00: Prof. Elisonas: Der lebende Organismus.
20.20: Vortrag.
20.40: Abendkonzert.
21.45: P. Dailydé: Auslandschronik.
22.00: Französischer Unterricht.
22.30: Puccini-Abend.
1. Aus „Tosca". — 2. Aus „Bohème". — 3. Aus „Madame Butterfly".

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.05: Kinderstunde aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Opernübertragung aus Kattowitz
Anschl. Übertragung ferner Sender.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Aus der Physik.
19.00: Italienischer Unterricht.
19.30: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenfunk.
16.45: Heitere Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Central Bellevue.
20.02: Italienischer Unterricht.
20.30: Konzert.
21.30: Novelle von Henry Postel du Mas.
21.40: Leichte Musik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Konzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.30: Das Luftfahrtwesen.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Schallplattenmusik.
12.10: Gedenkfeier für Samuel Pepy a. d. St.-Olaves-Kirche.
12.55: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.05: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
16.30: Konzert a. d. Brixton Astoria.
18.40: Die Grundlagen der Musik: Bachs Orgelpräludien.
19.00: Claude Beddington: Musikalische Erinnerungen a. d. neunziger Jahren.
19.25: Prof. Cullus: Vortrag.
19.45: Orchesterkonzert. Dir. John Ansell.
1. Künneke: Jagdouvertüre. — 2. Saint-Saens: Orchestersuite, op. 49. — 3. Lieder. — 4. Coleridge-Taylor: Tanz-Rhapsodie. — 5. Lieder. — 6. Cowen: Ouvertüre zu „The Butterflys Ball". — 7. Scharwenka: Polnischer Tanz, op. 3, Nr. 1.
21.25: Dr. George Dyson: Mozarts Variationen A-dur für Klavier und Violine.
21.45: Übertragung der Ansprache des Bürgermeisters von Liverpool vom „Safety First" Week Banquet.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Ciros-Club.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein B. B. C.-Tanzorchester.
18.40: Liedervorträge.
19.00: Bunter Abend. Albert-Sandler-Trio.
20.30: Maurice Webb: Die Romantik des Segelns.
21.20: Tanzmusik Jack Payne.
21.45: „Siegfried", III. Akt. Oper von Wagner. Dir. Robert Heger. — Übertragung a. d. Royal-Oper.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
14.00: Leichte Musik.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Violoncello- und Harfenkonzert.
19.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.00: Dr. Cribier: Vortrag, Konzert.
21.00: Klassische Musik.
1. Beethoven: Viertes Konzert G-dur. — 2. Debussy: Kinderecke. — 3. Beethoven: Rondino. — 4. Berlioz: Phantastische Sinfonie. — 5. Massenet: Elegie. — 6. Saint-Saens: Heldenmarsch.
Anschl. bis 22.00: Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: „Spanische Stunde". Oper von Ravel.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
12.00: Schallplattenkonzert.
13.15: Mittagskonzert a. d. Houldsworth Hall.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Hermann-Finck-Konzert.
18.00: H. W. Maxwell: Vortrag.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Dr. Moberly: Die Jubiläumsfeier der Manchester-Universität.
19.45: Orchesterkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Die Brauer von Preston". — 2. Fetras: Hofballtänze, Walzer.
Anschl. „Josiah Wedgood". Rundfunkspiel zur Wedgood-200-Jahrfeier.
21.00—22.15: Siehe Nationalprogramm.
22.15: Orchesterkonzert.
1. Quilter: Suite a. d. Musik zu „Wie es Euch gefällt". — 2. Eric Fogg: Sea Sheen.

— 3. Clutsam and Bath: Tanzsuite Young England.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Wintergarten Blackpool.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
17.00: Tonfilmmusik.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Radio für alle.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m
(WZSPS.)
16.30: Stunde der Kooperation.
18.30: Bauarbeiter „Postroika".
20.30: Konzert.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Gesangsunterricht.
16.30: Buchführung in den Kollektivwirtschaften.
20.00: Funktechnik.
20.30: Arbeiterorganisierung und Löhne.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m
17.00: Konzert a. d. Cezil.
18.00: Dr. Aall: Bäder im Hause. — Margit Larsen: Buchführung im Haushalt.
18.45: Deutscher Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: „Enoch Arden". Melodram von Rich. Strauß. Text von A. Tennyson.
21.00: Ing. Lidemark: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.
22.10: Konzert. Dir. Hugo Kramm.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 3 (Eroica).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)
16.30: Vorlesung. J. K. Karas: „Schweineschlachten".
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Literarische Wochenübersicht.
18.05: Prof. V. Hruby: Die Bierbrauerei.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Übertragung aus Brünn.
19.05: J. Rusek: Unsere Staatshymnen.
19.35: Unterhaltungsmusik. Dir. Tvrdy.
20.00: „Der Rundfunkfeind". Sendespiel.
21.00: Blasmusik. Staatspolizeikapelle.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m
15.45: Nachmittagskonzert.
19.00: A. Billy: Literarische Stunde.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Liebeslieder von Schubert. Dirigent Raoul Labis.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
16.50: Flugtechnischer Vortrag, anläßlich der Propagandawoche.
17.05: Z. Bresinski: Funktechnischer Vortrag.
17.25: Mr. Omer Neveux liest aus „Paul et Virginie" in franz. Sprache.
17.45: Populäres Konzert aus Warschau.
19.00: Dr. Kruszynski: Der Schatz der Kathedrale in Krakau.
19.20: Übertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
16.30: Prof. F. Moravec: Industrielle Kohlenerzeugnisse.
16.40: Dr. Dolansky: Förderung der Bautätigkeit.
16.50: Kinderecke.
17.00—17.55: Konzert. Dir. O. Jeremias.
18.05: E. Skatula: Naturgesetze.
18.15: Deutsch für tschechische Hörer.
18.35: Deutsche Sendung. 1. Prof. Schlegel: Gefährdung der deutschen Schrift. — 2. Dr. Szana: Goldmarks Kampf um die „Königin von Saba" (zum 100. Geburtstag des Komponisten).
19.35: B. M. Eliasova: Blumen im Hause — in Japan und bei uns.
19.45: Frühlingsverse [Rezitation].
20.00: Schallplattenmusik.
20.30: Volksliederkonzert. Weinberger Gesangsquartett.
21.00: Kammerkonzert. Ondricek-Quartett.
K. Nedl: Streichquartett, op. 119, F-dur.
21.30: Klavierkonzert. Walter Freud, Wien.
Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung.
22.15—22.55: Konzert a. d. Café Lloyd.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)
17.00: Opernmusik.
18.00: Prof. Dr. Traub: Mathias Korvin als König von Böhmen.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Solistenkonzert. Erna Klemp, Wien.
1. Mozart: Cavatine, Rezitativ und Arie aus „Figaros Hochzeit". — 2. Niemann: Das alte China, Tongedichte. — 3. Svoboda: Lieder. — 4. Figus-Bystry: a) Die Abendglocke; b) Die Blätter fallen schon.
19.35: Schallplattenmusik.
20.00: Unterhaltungsmusik.
1. Helmburg: Leviten, Musiksatire mit Vorspiel. — 2. Fresco: Die Spieluhr, Groteske. — 3. Komzák: Jägerlatein, Polka. — 4. Hrubes: Polka mit Hindernissen; Fucik: Der alte Brummbär, Polka [Fagott]. — 5. Volstedt: Im Automatensaal, Tonmalerei. — 6. Peter: Wilde Jagd, Polka; J. Eberlein: Mazurka; Dittrich: Jongleur-Polka.
21.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Kaffeehaus-Musik.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m
11.35: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.30: Opernübertragung.
21.30: Vortrag.
22.00—23.00: Schallplattenmusik.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Abendkonzert.
1. Boccherini: Quintett c-moll für zwei Violinen, Viola und Violoncello. — 2. Monteverdi: Zwei Arien für Sopran mit Streichquartett. — 3. Marcello: Toccata. — 4. Liszt: Gnomentanz [Klavier]. — 5. Falconieri: Drei ländliche Szenen [Sopran]. — 6. „Le mie mogli", Novelle. — 7. Debussy: Petite suite. — 8. Liszt: Dies irae, für Klavier und Orchester. — 9. Puccini: Szene aus „Der Mantel". — 10. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet".

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: J. Söderbäck: Die Schweden in Estland.
20.00: Stunde der Frau.
20.20: Streichorchesterkonzert.
1. Johann Pezel: Lustmusik, Suite. — 2. Carl Busch: My old Kentucky home, amerikanisches Volkslied. — 3. Grieg: Aus Holbergs Zeit, Suite, op. 24. — 4. Weingartner: Serenade.
21.40: Reichsantiquar Curman: Vortrag.
22.10—22.50: Musik auf alten Instrumenten. — Übertragung a. d. Nordischen Museum.

1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m
21.00: Glockenspiel, anschl. Abendkonzert
22.15: Schallplattenkonzert.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m
19.00: Esperanto.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: Einführung zum Konzert.
21.00: Italienische und romanische Musik. Dir. Geddar.
1. Saintl: I Campagnoli; Thermignon: Roma. — 2. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 3. Ilie Sibiano: Sinfonische Dichtung für Orchester. — 4. Italienische Lieder. — 5. Enesco: Toccata; Sibianu: Romanische Rhapsodie; Bredizlano: Zwei romanische Volkstänze [Klavier]. — 6. Sibianu: Romanische Rhapsodie. — 7. Vortrag. — 8. Respighi: Antike Arie und Tanz für Laute.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)
15.45: Dir. W. Balinski: Das Flugwesen im Dienste der Verteidigung.
17.15: Prof. Janowski: Der Pole auf Reisen.
17.45: Populäres Konzert. Dir. Oziminski.
1. Rozycki: „Monna Lisa", Präludium. — 2. Maklakiewicz: Ballettsuite aus „Die Räuber". — 3. Zwei Lieder. — 4. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Zwei Lieder.
19.20: Übertragung aus Kattowitz.
Anschl. Übertragung fremder Stationen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m
15.30: Konzert. Orchester André Hummer.
17.30: Kinder-Bastelkursus [O. Grissemann].
17.50: Arch.-Ing. Dr. Otto Hurm: Künstlerische Schrift.
18.20: Ing. Felix Scheiflinger: Wiener Feste.
18.30: Prof. Staffe: Wie melke ich richtig?
19.00: Französischer Sprachunterricht.
19.35: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Das Wiener Lied. Anny Dampf, Heinz Ramek. Musikal. Leitung: Jos. Holzer.
1. Kronegger: So a Weana Tanzerl. — 2. R. Fall: Im roten Hirschen. — 3. Th. Wottitz: Nur di allani hab' i gern. — 4. Haupt: Nur dich, mein Wien, möcht' ich wiedersehn. — 5. A. Hirsch (Adolfi): Mei Schatzerl. — 6. H. Strecker: Da draußt am Favoritner-Gürtel. — 7. F. Trauner: Ewig jung bleibst du, mein Wiener Lied. — 8. F. B. Fiebrich: So was schreibt man nur Wien. — 9. R. Sieczynski: Ja, das war schön. — 10. F. Trauner: I bin der alte blieb'n. — 11. S. Schieder: Das hat mit seinem Lied nur mein Wien gemacht. — 12. R. Kronegger: Fesch und resch.
21.00: „Gute Nacht, Herr Pantalon". Kom. Oper in 1 Akt von Albert Grisar. Musikal. Leitung: Dr. Ludwig Kaiser.
22.00: Klaviervorträge. Prof. Jul. Isserlis.
1. Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. — 2. Chopin: a) Zwei Etüden; b) Ecossaises. — 3. Kauster: Drei Melodien. — 4. Isserlis: Russischer Tanz. — 5. Debussy: Mouvement. — 6. Liszt: Ungar. Rhapsodie Nr. 11.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: W. Piotowiz: Literarischer Vortrag.
19.20: Opernübertragung aus Kattowitz.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: W. Mittelholzer: Afrikaflug 1929—1930.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.40: Nordsee-Lieder. Edith Gurdi, Rezitationen. Hausorchester.
21.15: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Mozart (Schallplatten).
16.40—17.00: Klavierkonzert [Hanns Eisler].
17.25—17.55: Jugendstunde. Duette.
19.05: Konzert. Kapelle Ferdy Kauffman.
20.00—21.30: The Hampton Institute Choir. Konzert a. d. Philharmonie, Berlin.
23.00: Tagesnachrichten.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
13.05—14.00: Schallplattenmusik.



Bessern Empfang ohne Kosten

Das soeben erschienene Lenzola-Buch. 47 Seiten, 42 Bilder, von **Dr. F. Noack, Dr. Eugen Nesper, Otto Kappelmayer, Erich Schwandt, Dr. Curt Borchardt, J. Winkelmann, Arnold Stecher,** macht alle, besonders Bastler, mit Einzelheiten des Lautsprechers vertraut und hilft Ihren Radio-Empfang gewaltig verbessern. Verlangen Sie das Lenzola-Buch kostenlos in Fachgeschäften oder direkt von der

LENZOLA-Lautsprecherfabrik Krefeld 30

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

14.00—14.55: Schallplattenkonzert. Von der heiteren Oper zur Operette.
15.20: Ilse Wolff: Als Sekretärin beim Internationalen Arbeitsamt in Genf.
15.40: Reichskunstwart Dr. Redslob: Wir feiern Walther von der Vogelweide.
16.05: Sportliche Improvisationen.
16.30: Tanzteemusik aus dem Eden-Hotel. Kapelle Oscar Joost
17.30: Jugendstunde. Hans Franck liest eigene Werke.
18.00: Deutsche Lande. Hannes Küpper und Erik Reger, Essen: Das Ruhrgebiet.
18.30: Staatsanwalt und Verteidiger [Oberstaatsanwalt B. Köhler und Rechtsanwalt Dr. Apfel].
19.00: Das Interview der Woche.
19.25: Eine Stunde bei Fritz Rotter (Werdegang eines Textdichters).
I. Schlager, die jeder kennt. 1. Jurman: Was weißt denn du [Leo Monosson, Tenor]. — 2. Schmidt-Gentner: Einmal sagt man sich adieu [Else Kochhann, Sopran]. — 3. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame [Leo Monosson]. — 4. Doelle: Wenn der weiße Flieder blüht [Else Kochhann]. — 5. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren [Else Kochhann]. — II. Frit Rotter liest aus seinem Buch: „Ich, du, er, sie, es". — III. Aus Tonfilmen und die neuesten Schlager. 1. Stolz: In deinen Augen liegt das Herz von Wien [Else Kochhann]. — 2. Tauber: Rot ist dein Mund, der mich verlacht [Leo Monosson]. — 3. Gilbert: Kleines Mädel vom Warenhaus [Leo Monosson]. — 4. Scherzinger: Schön wie Lisette [Leo Monosson, am Flügel Hans Sommer].
20.00: Gedanken zur Zeit. Um den § 218 [Geheimrat Prof. Dr. Jul. Wolf und Dr. H. Muckermann].
20.40: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
21.15: „Die himmlische Orgel". Sinfonische Legende für Bariton, kleines Orchester und Klavier von Waldemar von Baußnern. Max Raymer, Bariton. Berliner Funk-Orchester. Dirigent: Der Komponist.
Anschl. Abendunterhaltung. Zitherklub 1897 Neukölln. Dirigent Max Güntner.
1. Schiffel: Frisch voran, Marsch. — 2. Wormsbacher: Blumen aus Italien, Walzer. — 3. Kollmaneck: Sonate A-dur [Erwin Vesper]. — 4. Kollmaneck: Fahrende Gesellen, Marsch. — 5. Siegmund: Alpenlieder-Potpourri. — 6. Kollmaneck: Glücksträume, Fantasie [Erwin Vesper]. — 7. Liebeck: Feenreigen, Walzer. — 8. Thauer: Feierklänge, Festmarsch.
23.10: Zigeunermusik. (Aus Budapest.)

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

15.35: Jugendstunde. Schlesische Jungen auf großer Fahrt. 1. Klaus Starke: Lapplandfahrt. 2. Günther Jung: Im Faltboot um den Bodensee.
16.05: Kurt Westphal: Einführung in die moderne Musik.
16.30: Konzert. Ltg. Fr. Marszalek.
17.20: Dr. Rud. Suhrmann: Das gesunde und kranke Blut.
17.45: Elisabeth Korgel: Entspannungsmöglichkeiten für die überlastete Frau.
18.10: Martin Darge: Blick in die Zeit.
18.35: Franz Lehár. Leitung Franz Marszalek.
1. Pariser Pflaster, Marsch aus „Eva". — 2. Entrée der Suza aus „Rastelbinder" [Rosl Albach]. — 3. Eine Vision (Meine Jugend). Ouvertüre. — 4. Entrée der Hanna aus „Die lustige Witwe" [Rosl Albach]. — 5. Potpourri aus „Der Göttergatte". — 6. Walzer aus „Zigeunerliebe" [Rosl Albach]. — 7. Rote Rosen, Walzer aus „Der Mann mit den drei Frauen". — 8. Lied der Juliette aus „Der Graf von Luxemburg" [Rosl Albach]. — 9. Nechledil-Marsch aus „Wiener Frauen".
19.25: Grubenrettungswesen. Mit dem Mikro bei der oberschlesischen Hauptstelle für das Grubenrettungswesen und aus der Versuchsstrecke in Beuthen (O.-S.). Mitwirkende: Prof. Woltersdorf, Direktor des oberschlesischen Grubenrettungswesens; Dr. Fritz Wenzel; Paul Kania.
20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.40—22.10: Übertragung aus Berlin.
22.20: Max Ophüls: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.
22.40: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

9.10: Übertragung aus Königsberg.
10.15: Schulfunkstunde. Paula Mueck: Wozu der Kanon erzieht.
13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.30: Neue Tonfilm-Schlager.
17.30—18.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.45: Übertragung aus Königsberg.
22.30—0.30: Übertragung aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

7.30—8.15: Konzert aus Bad Soden i. T.
9.30—10.00: Schulfunk. Gegenwartsstunde. Das Goethe-Haus. Gespräch zwischen F. Hürten, K. Wehrhan und Rudolf Binding.
12.20: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Igor Strawinsky: Das Frühlingsopfer (Schallplatten).
15.00—15.50: Stunde der Jugend. 1. Märchen u. Geschichten. — 2. Bastelstunde: Selbstgefertigtes Spielzeug für den Sandplatz oder die Sandkästen im Zimmer.
18.00: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Soziale Reportagen und Interviews. Gespräch zwischen Dr. Paul Laven und Hugo Ramm.
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Dichtungen Frankfurter Mundart [Hans Nerking und Lene Obermeyer].
20.00: Sinfoniekonzert aus dem Kurhaus Bad Homburg.
1. Diepenbrock: Die Vögel, Ouvertüre. — 2. Dopper: Ciaconna Gotica. — 3. Pyper: Klavierkonzert. — 4. Landré: Konzert für Violine und kleines Orchester (Erstaufführung). — 5. Johan Wagenaar: Ouvertüre zu „Cyrano de Bergerac".
21.30: „Odysseus bei den Sirenen". (Aus Stuttgart.)
23.05: Funkversuch. Das Mikrophon belauscht eine Nachtigall.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk. How England is governed.
11.00: Bremen. Opern-Arie von Mozart — Oratoriums-Chor von Haydn — Quartett von Beethoven.
11.05: Hannover. Schulfunk. Gedichte aus den Grundschulbüchern.
12.20: Hamburg, Bremen. Engl. Schulfunk.
14.15—15.40: Konzert a. d. Übersee-heim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Was gibt's Altes? Plaudereien von Karl Minor. O wie so trügerisch . . .! Schall und Rauch. Konzert auf der Lokomotive.
16.30: Internationale Kammermusik. Rathje-Quartett. Karl Grötsch, 1. Violine; Otto Rühr, 2. Violine; Ant. Grünsfelder, Viola; Walter Graul, Violoncello.
1. Beethoven: Lento assai, aus dem Quartett F-dur, op. 135. — 2. Haydn: Vivace, aus dem Lerchen-Quartett, op. 64. — 3. Scontrino: Menuett. — 4. Dvorak: Lento, aus dem Quartett F-dur, op. 96. — 5. Grieg: Romanze aus dem Quartett g-moll, op. 27. — 6. Glazounoff: Valse aus der Suite op. 35.
17.30: Prof. Pfohl: Ist Richard Wagner ein Anfang oder ein Ende?
17.55: Postrat Kuhlmann: Gesetzliches Vorgehen gegen Rundfunkstörungen.
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. Mensing: Johann Hinrich Fehrs. Leben und Schaffen des Dichters.
19.25: Erziehungsfunk. Reportage aus dem Landheim Hoisbüttel. Sprech. Dr. Sarhage.
20.00: Humor und Groteske. Martha Geister und Max Lohfing. Gesang; Curt Pabst, Rezitation; Michael Rossert, Klavier; Hamburger Streich-Quartett. — Übertragung a. d. Haus der Gewerkschaften.
1. Haydn: Das Froschquartett. — 2. Haydn: Lob der Faulheit; Mozart: Warnung; Beethoven: Der Kuß; Mussorgsky: Der Dünkel Hopak [Martha Geister]. — 3. Heine: Der Tannhäuser, eine Legende; Liliencron: a) Das alte Steinkreuz am Neuen Markt; b) Ballade in U-dur; c) König Ragnar Lodbrog [C. Pabst]. — 4. Raff: Am Bache die Mühle, aus dem Streichquartett „Die schöne Müllerin". — 5. Zöllner: Herbst; Peuschel: Die drei Weinkenner; Nicolai: Als Büblein klein an der Mutter Brust, aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Max Lohfing]. — 6. Mozart: Musik, Spaß.
22.20: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof. — Hannover. Konzert a. d. Café Petri. — Bremen. Konzert aus Söllners gute Stuben.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

9.10: Englischer Schulfunk f. d. Mittelstufe.
10.15: Schulfunkstunde aus Danzig.
11.15: Dr. Dittmar: Amerikanische und deutsche Rinderleistungsprüfungen.
13.15—14.30: Unterhaltungsmusik.
15.30: Kinderfunk. Die Märchenmutter begegnet Onkel Rolf.
16.00: Elternstunde. Lehrer Gronau: Der heimatkundliche Unterricht.
16.30—17.30: Konzert a. d. Alhambra-Café.
17.30: W. v. Grumbkow: Rundfunk u. Theater.
18.15: Militärmusik (Übertragung). Musikkorps des Ausb.-Batl. I (Pr.) Inf.-Regts. Leit. Musikmeister Rich. Jauer.
1. M. Roland: Parademarsch der langen Kerls. — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 3. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 5. Teike: In Treue fest, Marsch. — 6. Komzák: Neue Wiener Volksmusik. — 7. F. Wagner: Unter dem Doppeladler, Marsch.
19.30: Esperanto aus Danzig.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.40: Lieder aus alter Zeit. Von Liebenden und Freiern, von Verlobten und Eheleuten, von Treue und Untreue, Zank, Trennung und Versöhnung. — Valerie und Otto Erich Lindner. Funkkapelle. Leit. O. E. Lindner und K. Hrubetz.
1. Brogi: Arietta all'antica; Mozart: Menuett. — 2. Altdeutsche Liebeslieder; a) Unter den Linden; b) All mein Gedanken. — 3. Liebende in allerlei Gestalten: a) Das Lied des geschienten Ritters; b) Das Mädchen und die Hasel; c) Warnung, a. d. „Donauweibchen"; d) A schwäbisch Liadle. — 4. Abgewiesene Freier: a) Im Rosengarten; b) Rätsellied. — 5. Kuhlau: Der Erlenhügel. — 6. Verlobte und Eheleute: Ph. E. Bach: Der Phönix; Alt-Brandenburgisches Wiegenlied; Das stumme Weib; Die rechte Stimmung; Kommt ihr Burschen; Recht empfindsam; Er und sie. — 7. Meyer-Helmund: Der verliebte Harlequin. — 8. Treue und Untreue: a) Das Lied von der Amsel; b) Der treue Liebhaber; c) Wünsche. — 9. Zank, Trennung, Versöhnung: a) Jettchen; b) Ach wie ist's möglich dann; c) Abrechnung. — 10. Suppé: Fatinitza, Marsch.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.30—9.55: Mit dem Mikrophon im Goethe-Haus in Frankfurt. — Übertragung aus Frankfurt.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Volkstümliche Orchesterstücke.
14.30—15.30: Schallplattenkonzert. Millöcker: „Der Bettelstudent", Kurzoperette.
15.45: Frauenstunde. Dr. Aenne v. Stranz: Was bringt die D. L. G.-Ausstellung in Köln den Landfrauen?
16.00: Dir. Dr. W. Grabert, Lektor Cl. Grander: Französisch (kulturkundlich-literarische Stunde).
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dr. K. Dürre, Lotte Theile, Gerhard Steeger: Das Kinderlied.
17.55: Staatssekretär Dr. Heukamp: Stand der deutschen Lebensmittelversorgung unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr.
18.20: Unterhaltende Stunde. Dr. G. Venzmer: Eine Plauderei über eines der seltsamsten Erlebnisse der Weltgeschichte.
18.40: Gertrud van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.05: Prof. Dr. O. Hoetzsch: Zehn Jahre Völkerbund.
19.30: Beamtenfunk. Dr. A. Richhard: Die wichtigsten Entscheidungen aus der Beamtenrechtssprechung.
20.00—20.40: Gedanken zur Zeit. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Jul. Wolf, Prof. Dr. Herm. Muckermann: Um den § 218.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.40: Humor und Groteske. (Aus Hamburg.) Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont.
1. Choral: Wer nur den lieben Gott läßt walten. — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Translateur: Wiener Zugvögel, Walzer. — 4. Lortzing: Fantasie aus „Der Waffenschmied". — 5. Flamm: Kasperles Wochenend, Charakterstück. — 6. Kollo: Melodien a. „Wie einst im Mai".
8.30—8.50: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Frau Änne Pfisterer und Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen.
9.30—10.00: Übertragung aus Frankfurt.
11.20: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Sagen d. klassischen Altertums in musikalischer Gestaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Blankenburg: Freiheitsjubel-Marsch. — 2. Königsberger: Fantastischer Walzer. —

3. Suppé: Ouvertüre zu „Frau Meisterin". — 4. Halévy: Melodien aus „Die Jüdin". — 5. Kark: a) Bubis Traum; b) Auf Skiern, Charakterstück. — 6. Lindemann: Es flüstert die Liebe, Serenade. — 7. Hannemann: Deutscher Sang, Potpourri.

5.00: Für die jungen Mädchen. Els Vordemberge: Von Briefen u. vom Briefschreiben.

5.45: Anne Gausebeck: Das ländlich-hauswirtschaftliche Lehrlingswesen.

6.05: Lebende Dichter. Jakob Schaffner: Aus einer Erzählung.

6.35: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Reform- und Versuchsschule. Lebensvolle Sprachpflege und Gestaltung. Lehrender: W. Kircher.

7.20: Übertragung von der Rennbahn Dortmund-Wambel: Preis von Westfalen.

7.35—18.30: Vesperkonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Dvorák: Walzer. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan". — 3. Bach: Ariele, Tochter der Luft, Ballett. — 4. Tschaikowskij: Hopak, kleinrussischer Kosakentanz. — 5. Schumann: a) Bilder aus dem Osten; b) Träumerei. — 6. Boito: Melodien aus „Mefistofeles".

8.30: Dr. Baur: Der westdeutsche Ackerbau unter besonderer Berücksichtigung des Hackfruchtbaues.

9.15: Ernst Toller: Ford.

9.40: Die weltwirtschaftlichen Räume. Prof. Dr. Kuske: Europa.

20.00: „Amelia" oder „Ein Maskenball". Oper in fünf Aufzügen von Verdi. Musikal. Leitung: Buschkötter. Spielleitung: Anheisser. Chöre: Zimmermann.

Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Roxel, Münster. Kapelle Erwin Rebezek.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.50: Grete Böttcher-Blume: Wie benimmt sich die kluge Frau, wenn der Mann vom Berufe heimkehrt?

12.00: Schallplattenkonzert.
1. Suiten. — 2. Mozart-Stunde.

14.30: Ein froher Wandertag. Jugendwander- und Herbergsspiel von Willibald Olbrich. Spieler: Der Verfasser mit Schülern und Schülerinnen.

16.00: Hans Tasiemka: Wunderkinder.

16.30—17.40: Leichte Musik. Solisten-Ensemble, Dresden. Leitg. Th. Blumer.
1. Ganne: Russischer Marsch. — 2. Ignaz Friedmann: Frühlingsstimmenwalzer von Johann Strauß, für Klaviersolo. — 3. Paul Fosse: Maizauber. — 4. Drigo: Esmeralda, Suite in vier Sätzen. — 5. A. Hemsi: Zwei Chansons [Violinsolo]. — 6. Waldteufel: Valse boston. — 7. Blon: Meditation. — 8. Zimmer: Mosaik-Potpourri.

18.05: Arbeitsmarktbericht.

18.25: Italienischer Unterricht.

18.45: Aktuelle Viertelstunde.

19.05: Johannes Kretzen: Schlagwort „Rationalisierung".

19.30: Konzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Bruch: Violinkonzert g-moll [Solist Emil Luth]. — 3. Max Trapp: Notturno für kleines Orchester. — 4. Schubert: Zwei charakteristische Märsche.

20.45: Richard Fischer liest aus eig. Werken.

21.15: Rhapsodien. Edeltraut Eiben, Klavier.
1. Liszt: Rhapsodien Nr. 8 und 11. — 2. Brahms: Rhapsodien in h-moll und g-moll.

21.45: Aus dem Volksbuch: **„Die sieben Schwaben".** Von Ludwig Auerbacher. Sprecher Martin Hellberg-Dresden.

Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Leonhardt.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

10.25: Dem Gedenken Franz von Suppés (gest. 21. Mai 1895).
1. Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Fantasie aus „Leichte Cavallerie" von Schlippe. — 3. Potpourri aus „Boccaccio". — 4. Ouvertüre „Tricoche und Cacolet". — 5. Hab' ich nur deine Liebe. — 6. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer".

17.25: Kinderstunde.

18.45: Dr. H. A. Thieß: Deutsche Ausstellungen.

19.15: Der Autor liest: Josef Ponten.

20.00: Militärkonzert. Kapelle d. Landespolizei Nürnberg-Fürth. Leitung F. Jarosch
1. Lebede: Altpreußischer Grenadiermarsch. — 2. Leutner: Festouvertüre. — 3. Weber: Große Fantasie aus „Preciosa". — 4. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel". — 5. Marx: Die kleinen Soldaten, Charakterstück. — 6. Lincke: Gardejäger zu Pferd, Marsch.

21.00: Katastrophen und Gespenster. Hörfolge. Anneliese Rehse, Ernst Erich Grieger, Fritz Hormann, Albert Spenger, Otto Wernicke. Leitung Dr. W. Feldhütter.

Anschl. bis 24.00: Konzert- und Tanzmusik aus dem Café „Neue Börse".

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.

13.00—14.15: Zu Suppés Todestag (Schallpl.).

15.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)

16.00: Aus nordischen Ländern. Leitung G. Görlich.
1. Torjussen: Nordische Suite. — 2. Sjögren: Schwedische Lieder: a) Hab' ein Röslein dir gebrochen; b) Offene Arme, offene Brust; c) Holde Fraue [Hermann Grotz]. — 3. Sjögren: Sonate e-moll, für Violine und Klavier. — 4. Sjögren: Schwedische Lieder: a) Das macht, es hat die Nachtigall; b) Schlummerlied; c) Ich möchte schweben über Tal und Hügel. — 5. Frederiksen: Grönland-Suite. — 6. Grieg: Aus der Musik zu Ibsens „Peer Gynt": a) Ingrids Klage; b) Peer Gynts Heimkehr; c) Solvejgs Lied. — 7. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar".

18.05: Prof. Dr. Kapp: Von der ethischen Sendung der Presse.

18.35: Dr. Vogt: Esperantokursus.

19.05: Ulo Graf von Reischach: Von Mexiko bis Chile.

19.30: Frankfurter Mundart. (Aus Frankfurt.)

20.00: Sinfoniekonzert a. Bad Homburg. Siehe Frankfurt.

21.30: „Odysseus bei den Sirenen". Hörspiel von Arnold Schmidt. Spielleitung Ernst Stockinger.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

19.50: Einführung in die Übertragung.

20.00: Übertragung aus Prag.

22.10: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palast.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Herbert Rosen: Diesjährige Luftpostverbindungen.

21.00—22.00: Übertragung aus Lausanne.

22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzert. George Newell.

12.30: Leichte Musik.

14.30: Siehe Nationalprogramm.

15.30: Nachmittagskonzert.

18.00: Siehe Nationalprogramm.

19.45: Liedervorträge.

20.00: Orchesterkonzert. Dir. Fritz Base.
1. Bach: Präludien, Choräle und Fugen g-moll. — 2. Wagner: Fantasie aus „Walküre". — 3. Strauß: Salomes Tanz aus „Salome". — 4. Brase: Irische Fantasie Nr. 2.

21.25—23.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Kinderstunde.

17.30: Nationalweisen a. d. Dudelsack.

19.30: Prof. Dr. Petkovic: Das Tierleben im Laufe der geologischen Formation.

20.00: Abendkonzert.
1. Bizet: Ouvertüre zu „Djamileh". — 2. Lieder. — 3. Grieg: a) Es war einmal; b) Ich liebe dich. — 4. Lieder. — 5. Puccini: Fantasie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen".

21.00: Konzert des Serb. Kirchengesangvereins in Srem. Mitrovica. — Übertragung.

22.30: Konzert a. d. Café „Ruski Car".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert. Dir. Behrend.

20.00: Englische Plauderei.

20.30: Konzertfortsetzung.

21.00: Joh. Steem: Olav Haralson.

22.05: Vorlesung.

22.30—24.00: Leichte Unterhaltung und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.

17.45: Kinderstunde. Das Blütenblatt aus Baumanns Garten.

18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).

20.00: Hugo Keller: Erziehung der Jugend zur Musik mit spezieller Berücksichtigung des Rundfunks.

20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

21.00: Lyrik der Lebenden in Wort und Ton. Ulrich Folkmar u. Gerty Wiessner.

21.40: Unterhaltungskonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenmusik.

21.00: Ponchielli-Abend. Dir. Sette.
1. Vorspiel, Chor und Wiegenlied aus „L'enfant prodigue". — 2. Fantasie aus „La Gioconda". — 3. Stundentanz aus „La Gioconda". — 4. Prof. Riginelli: Wissenschaftl. Kuriositäten. — 5. Lieder [Tenor]. — 6. Ouvertüre zu „I Lituani". — 7. Vorspiel zum 4. Akt aus „Marion delorme". — 8. Szene a. „I promessi sposi". — 9. Ouvertüre zu „I promessi sposi".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Vorlesung. „Die Geige im Wolkenkratzer" von Lev Blatny.

17.00: Übertragung aus Prag.

17.55: Allgemeine Wochenübersicht.

18.05: Übertragung aus Prag.

18.50: Englisch für Anfänger.

19.05: Märchen unserer Großmutter.

19.40: Lad. Prokes: Das Altvater-Gebirge.

20.00: Klassische Musik. Dir. Janota. Prof. Dr. Peschek, Cembalo.

21.00—22.20: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.

18.00: Literarische Stunde.

18.15: Ch. A. Grouas: Griechenland in der Literatur und Malerei.

18.30: Orchesterkonzert.

20.15: Italien in der Musik.
1. Charpentier: In Italien. — 2. Vortrag: G. van Zype: Die belgische Malerei seit 1830. — 3. Tschaikowskij: Caprice italien. — 4. Rougnon: Italienische Rhapsodie [Flöte]. — 5. Mendelssohn: Finale aus der Italienischen Sinfonie. — 6. Desormes: Napolitanische Tänze. — 7. Venezianische Barkerole. — 8. Massenet: Napolitanische Szenen.

21.30: Leichte Musik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.

16.10: Vortrag.

17.10: Vorlesung.

17.35: Konzert anläßl. des Jubiläums des hl. Emerich.

19.00: Italienischer Sprachunterricht.

19.25: Kurzschriftunterricht.

19.55: Vorlesung.

20.20: Teile aus „Cavalleria Rusticana" und „Bajazzo". Dir. O. Berg.

Anschl. Konzert a. d. Hotel Royal.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Orchesterkonzert. Vortrag.

18.00: Vortrag: Auslandspolitik.

19.00: Schallplattenmusik.

20.00: Konzert. Draghici, Violoncellosolo.

20.30: Vortrag.

20.45: Arien und Lieder.
1. Scarlatti: Toglietemi la vita. — 2. Hodeige: Erzählung. — 3. Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 4. Moussorgsky: Das Lied vom Floh. — 5. Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla". — 6. Rumänisches Lied. — 7. Schumann: Fantasie [Klavier].

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Das internation. Milieu. Dreigespräch

20.30: Opernmusik und -arien.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Leichte Musik.

21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Amphiteatrof.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 8. — 2. Bach-Cui: Zwei Choräle. — 3. Glinka: Jota. — 4. Mac Dowell: Foreste. — 5. Catalani: A sera.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

17.00: Kinderfunk.

18.15: „Lörpöttelevä parturi": Hörspiel von R. Holberg.

19.05: Ahti Lyyjynen, Violine.
1. Kuula: Notturno. — 2. Spies: Elfentanz. — 3 Falla-Kreisler: Spanischer Tanz. — 4. Bruch: Finale.

19.25: Sportvortrag.

19.45: Tanzmusik.

20.05: Plauderei.

20.20: Tanzmusik.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Jugendchorkonzert.

15.10: Erzählungen.

15.40: Schallplattenkonzert.

16.40: Klavierkonzert.

17.40: Schallplattenkonzert.

18.10: Konzert a. d. Café „Astoria".
19.20: Schallplattenkonzert.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.25: Schallplattenkonzert.
20.40: Opernabend. Leit. J. J. van Amerom. In der Pause: I. Aus **„Die Amerikanerin"**. Oper von Meyerbeer. — II. Aus **„Faust"**. Oper von Gounod.
Anschl. Schallplattenkonzert.

280 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

14.40: Unterhaltungskonzert.
16.55: Schallplattenkonzert.
17.40: Jugendstunde.
19.40: Gesangstunde.
20.40: Abendveranstaltung der N. C. R. V.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.20: Vortrag.
18.35: Landwirtschaftsfunk.
19.35: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.20: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: O. Regorowicz: Polnische Literatur.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.20: Hausfrauenfunk.
20.15: Kammerkonzert.
20.45: Literatur.
21.00: Fortsetzung des Konzertes.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Unterhaltung für Oktoberkinder.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Tribüne des Rundfunkhörers.
18.45: Wie man Musik hören soll.
19.15: Polnische Radiozeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.15—12.45: Schulfunk.
15.30—17.30: Konzert a. d. Restaur. Wivel.
18.20: Französischer Unterricht.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.45: Dr. Borum: Vortrag.
20.15: Ungarische Volksmusik.
21.05: Vorlesung.
21.50: Sinfoniekonzert. Dir. Gröndahl.
1. Mendelssohn: Klavierkonzert g-moll. — 2. Schumann: Sinfonie B-dur.
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Restaur. Nimb.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Dr. Jurgelionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.00: P. Babickas: Propaganda für Wilna.
20.30: Tanzmusik.
21.40: Haus und Frau.
22.10: Triokonzert.
1. Reißiger: Trio. — 2. Mendelssohn: Trio Nr. II.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: St. Broniewski: Photorundschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: S. Jasinski: Das Flugzeug im Heeresdienst.
19.40: Pfadfinderstunde.
20.15—24.00: Konzert aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Kindermärchen.
19.00: Skizzen a. der slowenischen Literatur.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Übertragung von Prag.

442 kHz **Lausanne** 0,5 kW 678,7 m

16.30: Kinderstunde.
20.02: N. Clémont: Francois Huber und seine Ratschläge über Bienenzucht.
20.30: Populäres Konzert.
21.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

14.15: Kinderstunde.
15.30: Konzert.
16.40: Nachmittagskonzert.
19.00: Das Leben bedeutender Menschen. A. A. Gerzin.
20.30: Konzert. Werke von Beethoven.
22.30: Journal „Der Funkfreund".

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

14.30—17.15: Siehe Nationalprogramm.
18.00—22.45: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten des physikalisch-chemischen Laboratoriums der Universität von South Wales and Monmouthshire, Cathays Park, Cardiff durch den Prinzen of Wales.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Balladenkonzert.
14.30: Schulfunk.
15.25: Leichte klassische Musik.
16.45: Orgelkonzert aus Birmingham.
18.00: H. Faudel-Phillips: Die Furcht vor Hunden.
18.40: Die Grundlagen der Musik: Bachs Orgelpräludien.
19.00: William Haldane: Das britische Rind.
19.25: Viktorianische Dichter.
19.45: „Matinee". Fantastische Posse von P. H. Lennox.
21.25: „Der fliegende Holländer". II. Akt. Oper von Wagner. — Übertragung a. d. Royal Oper. Dir. Robert Heger.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Orgelkonzert. Walter S. Vale.
13.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik. Jack Payne.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.35: Konzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Drei Lieder [Tenor]. — 3. Goldmark: Intermezzo und Scherzo a. d. Sinfonie „Ländliche Hochzeit". — 4. Chopin: Andante Spianato and Polonaise, op. 22 [Klavier]. — 5. Tschaikowskij: Serenade op. 48. — 6. Drei Lieder [Tenor] — 7. Luigini: Russisches Ballett. — 8. Rubinstein: Romance E-dur; Liszt: Paraphrase auf „Rigoletto" von Verdi [Klavier]. — 9. Albeniz-Howgill: Tango. — 10. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 1.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.00: Leichtes Orchesterkonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichtes Orchesterkonzert. Dir. Lewis.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.15: Modebericht.
20.30—22.00: Konzert.
21.00: Frauenstunde.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00—0.30: Konzert a. d. National-Hotel.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

20.20: B. Ardau: Wissenschaftlicher Vortrag.
20.30—21.00: Leichte Musik.
21.00—23.00: Abendkonzert.
23.00—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.25: Orchesterkonzert.
18.00—22.45: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Mutter.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Leninismus. Das Proletariat an der Macht und sozialistischer Aufbau in der Sowjet-Union.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m

(WZSPS)

15.00: Universität: Pädagogik.
20.30: Internationale Sendung in deutscher, französischer und englischer Sprache: Die Finanzwirtschaft und die Staatsanleihen der Sowjetunion.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

16.00: Arbeiterorganisierung in den Kollektivwirtschaften.
20.00: Methode der antireligiösen Arbeit.
21.30: Industrieller Finanzplan f. 2. Jahr d. 5-Jahresplanes.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Cezil.
18.00: Knabenstunde.
18.30: Französischer Unterricht.
19.30: Arthur Krohn: Die Arbeitsbedingungen in Kanada und den Vereinigten Staaten.
20.00: Konzert. Dir. Hugo Kramm.
1. Ole Olsen: Kleine Suite für Klavier und Streichorchester. — 2. Gustav Borch: Ein Tag in den Bergen, Orchestersuite. — 3. Halvorsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 1.
21.00: Eli Ingebretsen: Rubens.
22.10: Konzert für Flöte und Klarinette.
22.40—23.30: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Orgelkonzert [Schallplatten].
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.05—18.15: Übertragung aus Prag.
18.20: B. Pospisilova erzählt Märchen.
18.50: Übertragung aus Brünn.
19.05: Prof. Neumann: Aus der Geschichte der französischen Literatur. Die Klassiker.
19.35: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.20: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.00: M. Carcopino: 2000 Jahre seit Virgil.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Abendveranstaltung.
1. Aus „Lakmé", Oper von Delibes. — 2. Lazzari: Konzertstück für Klavier u. Orch.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

14.30: Landwirtschaftl. Berichte.
16.55: O. Neveux: Vortrag in franz. Sprache.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Werke alter Komponisten.
1. Konzert für Viola d'amour. — 2. Kompositionen für Orgel.
19.00: J. Kozubski: Humor.
19.30: Prof. Zawrocki: Körpererziehung.
19.50: Kosidowski: Literarisches Feuilleton.
20.05: Julia Cybulska: Probleme der sozialen Erziehung.
20.30: Leichte Musik.
1. Kwasnik: a) Die Ferien, Marsch; b) Liederstrauß. — 2. Operettenlieder für Sopran. — 3. Arien und Lieder für Bariton. — 4. Kwasnik: Posener Lieder. — 5. Mendelssohn: Venetianische Barkerole. — 6. Tschaikowskij: Berceuse. — 7. Jensen: Zephyr [Sopran]. — 8. Polnische Lieder f. Bariton. — 9. Lieder von Karlowicz und Szopski für Sopran. — 10. Holländer: Lied ohne Worte. — 11. Gall: Barkerole. — 12. Kwasnik: Marsch.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: J. Podhora: Ferdinand Lauh.
16.40: Dr. Stocky: Mitbestimmungsrecht der Arbeiter in der Industrie. Kapital- und Gewinnanteil.
16.50: Dr. Smotlacha: Neue Sportspiele, Baseball, Wolley-ball und Basket-ball.
17.00: Kinderstunde. 1. Kasperls Willkommengruß. — 2. Marionettenspielzyklus. — 3. Auftritt der Vera und Jarka.
18.05: K. Zmrhal: Legionären-Sozialfürsorge.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Marg. Krögler: Zeitgemäße Frauenkleidung. — 2. E. Janetschek: Musikgeschichtl. Bilderbogen.
19.35: J. Korensky: Reiseerinnerungen.
20.00: Liederkonzert. Adolf Fuchs.
20.25: Konzert. B. Heran, Violoncello; Ervin Schulhoff, Klavier.
1. Händel: Sonate g-moll. — 2. Brahms: Sonate e-moll.
21.00—22.00: Blasmusik.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

17.00: Jüdische weltliche u. religiöse Lieder.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Erzählungen für Kinder.
18.30: E. Wanitsek: Pri la Slovaka literature.
18.50: Übertragung aus Brünn.
19.05: Schallplattenmusik.
19.35: Abendkonzert. Dir. F. Dyk.
1. Fetras: Erinnerung an Chopin, Fantasie. — 2. Leopold: Polonia, Potpourri über polnische Melodien.

Mittwoch, 21. Mai

20.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.20: Übertragung aus Prag.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m

11.35: Vortrag.
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Französische Musik.
1. Saint-Saens: Algerische Suite. — 2. Massenet: Scenes de Féerie, Suite. — 3. Ravel: Valse nobles et sentimentales. — 4. Debussy: Zwei Tänze für Klavier und Orchester. — 5. Saint-Saens: Danse macabre.
20.30: Konzert. Lettischer Studentenchor „Dziesmu vara". Dir. Abele.
21.10: Populäres Konzert. Dir. Medins.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Sinding: Frühlingsrauschen. — 3. Strauß: Radetzkymarsch.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: Italienische Musik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth". — 2. Respighi: Le fontane di roma, sinfonische Dichtung. — 3. Vortrag. — 4. Frescobaldi: Arie; Paganini: La Caccia, Violine. — 5. Mancinelli: Andante-Barcarole für Streichorchester u. Harfe. — 6. Gasco: Buffelmacco. — 7. Vortrag. — 8. d'Ambrosio: Violinkonzert h-moll. — 9. Donizetti: Ouvertüre zu „Linda di Chamounix".

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Baron C. Taube: Die russisch-chinesische Front 1929.
19.00: Ottorino Respighi: Quartetto dorico.
19.30: Literarische Chronik.
20.00: Militärmusik.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40—23.00: Tanzmusik.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.20: Dr. Politowski: Die kurze Welle als Nachrichtenmittel.
15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde aus Krakau.
17.15: J. Ejsmond: Jagdabenteuer im Frühj.
17.45: Konzert. Werke von Mendelssohn.
19.40: M. Stepowski: Rundfunkberichte.
20.00: Ing. Ginsbert: Torpedoboote auf der Ostsee.
20.30: Kammermusik.
1. Sikorski: Sextett für Streichinstrumente op. 6. — 2. Jean Maklakiewicz: Das Lied von der Tochter des Bürgermeisters.
20.45: Vorlesung aus dem Roman „Amour de saison" von Gabrielle Zapolska.
21.00: Fortsetzung des Konzertes.



Waldemar von Baußnern,
Komponist der Legende „Die himmlische Orgel", die in Berlin aufgeführt wird.

3. Lieder. — 4. R. Strauß: a) Ich trage meine Minne; b) Waldseligkeit; c) Lied ohne Worte; d) Serenade. — 5. Schumann: Märchenbilder [Bratsche]. — 6. Schumann: Duette.
22.00: L. Zamoyski: Probleme der Chemie.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m

15.30: Musikalische Jugendstunde. Zum 125. Todestage Friedrich Schillers. Gustav Fukar; am Flügel Erich Meller. Es spricht Othmar Wetchy.
1. Haydn: Die Teilung der Erde. — 2. Schubert: a) Gruppe aus dem Tartarus; b) Sehnsucht; c) Dithyrambe.
16.00: Jugendkonzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitg. Kapellmeister J. Holzer.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Jos. Strauß: Das Schwalberl aus dem Wienerwald, Walzer. — 3. A. Wiggert: Alle Vöglein sind schon da, für zwei Piccolo mit Orchesterbegleitung. — 4. Offenbach: Serenade aus „Der Goldschmied von Toledo". — 5. Meyer-Hellmund: Marche burlesque. — 6. Mascagni: Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana". — 7. Komzak: Wem gehört die Palme? Solistenpotpourri. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 9. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 10. C. Stix: Spielerei, Polka pinzinato. — 11. Kálmán: Fortissimo, Fantasie über E. Kálmáns sämtliche Operetten.
17.45: P. O. Klossy: Vom Rudern.
18.15: Moritz Ertl: Wiener Milchwerbewoche.
18.15: Klagenfurt. Dr.-Ing. K. Mattl: Der geologische Aufbau Kärntens.
18.45: Esperanto.
19.00: Die Berufsarbeit der verheirateten Frau. Ein Dialog. [Dr. Käthe Leichter und Wilhelmine Moik].
19.30: Dr. K. Keißler: Was blüht jetzt?
20.00: Bunter Abend. Alma Seidler, Christl Giampietro, R. Eybner, G. Breyer.
Anschl. „Hochzeitsreise". Eine Szene nach Tschechow von Karl Köstlin. Spielleitg. Hermann Wawra.
20.00: Graz. **Bunter Abend.** Leit. Riedinger.
21.20: Volksliederabend. Ein Blütenstrauß deutscher Volkslieder. Deutscher Volksgesangverein Wien. Einleitung Dr. Kotek.
1. Chor: Osterlied aus Waidhofen an der Ybbs; Hiiaz fangt das scheni Fruajahr an; In Fruahjahr bei der Niader. — 2. Volksspielmusik: Menuett aus Franken; Tiroler Volkstänze. — 3. Gesangsvorträge Erika Rokyta, am Flügel Elsa Richar: Ein alter Lobgesang von Christi Himmelfahrt; Die Nachtigall als Botin; Es het es Schneeli geschnijed; Der Kuckuck. — 4. Chor: Vom liaben Waldvögelein; Trost in der Ferne. — 5. Volksspielmusik: Alte Tanzweisen aus Gera; Hochzeits-Tafelstücke. — 6. Lieder. Dr. Georg Kotek: Wia da Schatz sein muß; Kohlnführerlied; Fuhrmannslied; Das Lied von der Schneidergoaß. — 7. Volksspielmusik: Alte Mühle; Volkstanz aus dem Kuhländchen; Mainzer Polka. — 8. Chor: Überfüahr'n! Bei Mondenschein; Der Aumüller Bach.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

12.05: Schallplattenmusik.
16.15: Leichte Musik a. d. Bristol.
17.15: Konzert u. Vortrag aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.00: „Die Jazz-Epoche", heiteres Spiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.15—24.00: Übertragung.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend.
19.35: „Tristan und Isolde". Musikdrama von Wagner. — Übertragung a. d. Stadttheater.
20.30: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Von der heiteren Oper zur Operette (Schallplatten).
16.30—17.30: Tanzteemusik a. d. Hotel Eden.
19.25—20.00: Eine Stunde bei Fritz Rotter.
20.40—21.15: Konzert a. d. Hotel Adlon, Kapelle Emil Roosz.
21.15—22.00: „Die himmlische Orgel", von Waldemar von Baußnern. S. Berlin.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
Danach Abendunterhaltung, Zitherkonzert.
23.10: Zigeunermusik aus Budapest.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
20.30—22.00: Leichte Musik.
22.15—24.000: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Donnerstag, 22. Mai

Sonnenaufgang 4.20 Uhr
Sonnenuntergang 20.06 „

Mondaufgang 2.21 Uhr
Monduntergang 13.15 „

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

6.30: Arthur Holz: Funkgymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
9.00: Von der Deutschen Welle: Schulfunk.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Berühmte Orchester, berühmte Solisten (Schallplatten).
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1 [Ernst von Dohnanyi mit dem Budapester Philharmonischen Orchester]. — 2. Rossini-Paganini-Reuter: Fantasie für die G-Saite über „Moses in Ägypten" [Florizel von Reuter, Violine]. — 3. R. Strauß: Liebesszene aus „Feuersnot" [Wiener Philharm. Orchester. Dir. Prof. Heger]. — 4. Tosti: Ideale [Celestino Sarobe, Bariton]. — 5. Verdi: Ouvertüre zu Nebukadnezar [Sinf. Orchester Mailand, Dir. Car. Lorenzo Molajoli]. — 6. Konzertfantasie über Themen aus „Carmen" [Henry Marteau, Violine]. — 7. Haydn: Menuett und Finale aus der „Sinfonie mit dem Paukenschlag" [Dir. Jascha Horenstein. Philharmon. Orchester Berlin].
15.20: Rechtsanwalt Dr. Th. Tichauer: Die staatsbürgerliche Bildung der Frau.
15.40: Dr. Hans Lebede: Wandern u. Reisen.
16.05: Chefred. Gotthold Starke-Bromberg: Die deutsche Presse in Polen.
16.30: Solistenkonzert.
1. Mozart: Sonate D-dur (Originalwerk) (Allegro con spirito — Andante — Allegro molto) [Louis und Susanne Rée, auf zwei Flügeln]. — 2. Wolf: a) Nun laß uns Frieden schließen; b) Daß doch gemalt all' deine Reize wären; c) Und willst du deinen Liebsten sterben sehen; d) Mein Liebster singt; e) Ein Ständchen euch zu bringen [Gertrud Zurek, Sopran; am Flügel Julius Bürger]. — 3. Schubert: Rosamunde [Louis und Susanne Rée]. — 4. Schumann: a) Erstes Grün; b) Frühlingsnacht; c) Hinaus ins Freie; d) Er ist's; e) Frühlingsgruß (So sei gegrüßt) [Gertrud Zurek]. — 5. Mozart: Rondo alla turca (Louis und Susanne Rée).
17.30: Jugendstunde. Dichter-Tagebücher. Sprecher Hermann Kasack.
17.50: Dr. Reinhold Schairer-Dresden: Aufstieg der Tüchtigen.
18.15: Paul Westheim: Wozu Kunstkritik?
18.40: Programm der Aktuellen Abteilung.
19.05: Unterhaltungsmusik aus dem Weinrestaurant „Traube".
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Wagner-Abend. Zum Geburtstage Richard Wagners. Dir. Leo Blech. Leitg. Cornelis Bronsgeest. Solisten: Vera Schwarz, Hendrik Appels. Chöre: Maximilian Albrecht. Berliner Funkorchester.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik a. d. Zentralhotel. Kapelle Arkadi Flato.**

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Grubenrettungswesen. Mit dem Mikro bei der oberschlesischen Hauptstelle für das Grubenrettungswesen und aus der Versuchsstrecke in Beuthen O.-S. Mitwirkende: Prof. Woltersdorf, Direktor des oberschlesischen Grubenrettungswesens; Dr. Fritz Wenzel; Paul Kania.
16.00: Stunde mit Büchern. Referent Gad M. Lippmann. Dreifus und Zola. Emile Zola: Paris — Emile Zola: Arbeit — Walther Steinthal: Dreifus.

16.30: Neue Tänze. Funk-Jazzorchester. 1. Rotter u. Kaper: Herr Lehmann, was macht die Frau Gemahlin in Marienbad?, Foxtrott. — 2. B. Reisfeld: Ich träum' von deinen dunkelblauen Augen, Slowfox. — 3. A. Gray: Liane, Tango. — 4. W. Meisel: Eine Freundin, so goldig wie du, Tango. — 5. L. Richards: Gee! I must be Love, Foxtrott. — 6. W. Jurmann: Ich hab' im Frühling nur dich geküßt, Foxtrott. — 7. W. Rosen: Regnet's noch?, Tango. — 8. E. Palm: a) Träume, Slowfox; b) Wer weiß, wozu es gut ist, Foxtrott. — 9. P. Dessau: Niemand kann so zärtlich sein wie du! Langsamer Walzer a. d. Tonfilm „Zärtlichkeit". — 10. L. Mittmann: Lisa, Tango. — 11. R. Tauber: Rot ist dein Mund, der mich verlacht, Tango. — 12. J. Brix: Sei nicht so eifersüchtig, Foxtrott.

17.25: Direktor H. Mikosch: Probleme der Sozialversicherung.

17.50: Erich Landsberg: Grundlagen der Redekunst.

18.15: Wir beantragen Renten bei der Angestelltenversicherung. Die Vertrauensperson: Gertrud Stein. Zwei Antragsteller: Gertrud Wilke, Elsbeth Schliebs.

18.40: Abendmusik (Schallplatten).

1. Jurek: Deutschmeister-Marsch. — 2. Fox: Deutschmeister-Slowfox. — 3. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 4. Barney-Huntley: My little Geisha. — 5. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Toscanini: Laß dir nix von Hoffmann erzählen, Foxtrott. — 7. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee. — 8. Strasser: Jazzvariationen nach Heymanns „Kennst du das kleine Haus am Michigansee".

19.30: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg". Große romantische Oper in 3 Akten. Texxt und Musik von Richard Wagner. Musikal. Leitung: Carl Schmidt-Belden. — Übertragung aus dem Stadttheater Breslau.

22.50—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

13.15—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: Erich Ruschkewitz: Auf dem Sprungbrett der Hoffnung. Besuch im Heuerbüro.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
12.20: Im Volkston (Schallplatten).
13.30: Strafkammerverhandlung: Einbrecher. Mikrophonreportage [Dr. Paul Laven].
15.00—17.45: Aus Stuttgart.
17.55: Wanderratschläge des Taunus-Clubs.
18.05: Zeitfragen.
18.35: Dr. Gerum: Rauschgift und Charakter.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
19.30: Stunde für Laienmusizieren.
1. Purcell: Spielmusik für kleines Streichorchester, aus der Musik zum Trauerspiel „Abdelazar". — 2. Drei Kanons. Lachend, lachend (dreistimmig), volkstümlich in England; A. Spieß: Es tönten die Lieder (dreistimmig); Walter Rein: Ruf zum Sommertanz (dreistimmig). — 3. Purcell: Suite für zwei Geigen allein. — 4. Die liebe Maienzeit (einstimmiger Chor mit Instrumenten), Melodie von Melchior Franck, Satz von Paul Kiekstat. — 5. Joh. Wilh. Hässler: a) Sonate für Klavier und Violine Nr. 1; b) Zwei Sonaten für Klavier, C-dur; c) Sonate für Klavier zu vier Händen, Nr. 2, c-moll; d) Sonate für Klavier zu drei Händen. — 6. Walter Rein: Aus „Kleine Musikanten und Kantaten": a) Reigen um den Maienbaum (zweistimm. Chor mit Instrumenten); b) Ach Blümelein blau (Sopran mit Instrumenten); c) Die Bernauerin, Ballade für Einzelstimmen, Chor und Streicher, nach einer Volksweise [Leitung Reinhold Merten. Mitglieder eines Singkreises, Leitung Adolf Wilke; Anne Lönholdt, Sopran; H. Autenrieth-Schleußner, Klavier; W. Caspar, Violine].
20.30: Zeitberichte. Justizkrise in U. S. A. Debatte über die Rechtsprechung des höchsten Gerichtes in Washington. Bearbeitet von Actualis.
21.10: Klavierkonzert. Fritz Malata.
1. Schumann: Fantasie, C-dur, op. 17. Motto: Durch alle Töne tönet im bunten Erdentraum ein loser Ton, gezogen für den, der heimlich lauschet (F. Schlegel). I. Durchaus phantastisch und leidenschaftlich. Im Legendenton. Tempo I. II. Mäßig. Durchaus energisch. III. Langsam getragen. Durchweg leise zu halten. — 2. Erich Schmid: Drei Klavierstücke (1929). — 3. Ravel: Drei Klavierstücke: a) Le gibet; b) Ondine, aus „Gaspard de la nuit"; c) Alborada del gracioso, aus „Miroirs" (1906).
22.30: Jazzmusik (Schallplatten).

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

16.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Plattdeutsche Jugendstunde. Aschenputtel. Märchen von H. Claudius.
16.15: Hannover. **Dialekthumor.** Dichtungen von Karl Stieler, O. Sommerstorff, Hans Brennert u. H. Zilcher. Zelia Normann u. Max Reimer. Norag-Orchester.
17.00: Maiengrün. Curt Waßmann, Gesang; Bremer Norag-Orchester. Leitg. Armand. 1. Klughardt: Auf der Wanderschaft. — 2. Mendelssohn: a) Frühlingslied in schwäb. Mundart (Jetzt kommt der Frühling, der Himmel isch blau); b) Frühlingslied (Durch den Wald, den dunklen, geht holde Frühlingsmorgenstunde) [Curt Waßmann]. — 3. Mozart: Romanze a. „Kleine Nachtmusik". — 4. Schumann: Frühlingsfahrt (Es zogen zwei rüst'ge Gesellen); Tschaikowskij: Das war im ersten Lenzesstrahle [Curt Waßmann]. — 5. Nevin: Schäferlied aus der Frühlings-Suite. — 6. Schubert: Leise flehen meine Lieder — Die linden Lüfte sind erwacht; Rich. Strauß: Ständchen (Mach auf, mach auf, doch leise). — 7. Brase: Frühlingsständchen.
17.45: Zwei heitere Anekdoten von M. Sidow.
1. Die Hündin des Marschalls. — 2. Der schweigsame Kandidat [gelesen v. Verf.].
18.00: Unterhaltungskonzert.
18.45: Willibald Roese: Schachgeschehen.
19.00: Vortrag. Schule der Frau.
19.25: Prof. Kirstein: Eugenik.
20.00: „Das blaue Band". Hörspiel von Hans Leip. Musikalische Leitung Fritz Gartz. **Uraufführung!**
21.00: Abend der Unbekannten. Funkische Anthologie der Namenlosen, zusammengestellt von Hugo Sieker. Beiträge von Heinz Edler, H. E. Goehrlich, Willi Kagelmacher, Theodor Queitsch, Adolf Woderich, Dir. Sonnemann, Otto Ziese, Werner Helwig. Musik von A. Krassin. Mitwirk. Gerh. Uhde, Willi Kagelmacher, Karl Pündter, Hans Walter Breiholdt, Hans Freundt, Bernh. Jakschtat, Scarpa-Orchest. Musikal. Leitg. Gerhard Maasz.
1. Teil: Gefesselt im Alltag. — 2. Teil: Vögel im Käfig. — 3. Teil: Vögel in der Freiheit.
22.30: Übertragung auswärtiger Sender.
23.10: Tanzfunk aus dem Boccaccio.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

13.15—14.30: Unterhaltungsmusik.
15.30: Jugendstunde. Dir. Thamm: Die „topographische Karte als Hilfsmittel bei Wanderungen.
16.00: Dr. G. Dannehl: Pflanzen im wandernden Sand.
16.30—17.30: Konzert. Leit. Walter Kelch.
18.15: „Der Bettelstudent", Operette von Millöcker (Schallplatten).
19.00: K. Frick: Wesen des neuen Bauens und Gestaltens.
19.30: Englisch für Anfänger.
20.00: Hans Wyneken: Einleitende Worte zum Sendespiel.
20.15: „Tannhäuser und die Jockeys". Hörspiel von H. G. Lustig. Regie Ottendorff.
21.15: Wagner-Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Eine Faust-Ouvertüre. — 2. Vorspiel zum 3. Akt „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Walkürenritt. — 4. Wotans Abschied und Feuerzauber. — 5. Vorspiel zu „Tristan und Isolde" und „Liebestod".

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.00—9.25: Gartendir. Rud. Germer: Der Volkspark Rehberge in Berlin-Wedding — seine Entstehung und Gestaltung. (Für die Volksschulen der Stadt Berlin.)
9.30—9.55: Dr. W. Bethge: Abschied vom Aberglauben.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Bruno Walter und Furtwängler dirigieren.
14.30: Jugendstunde. Reisen und Abenteuer. Maja Barthels: Wanderung durch d. Harz.
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)
15.45: Dr. Else Hildebrandt: Die Industriearbeiterin.
16.00: Dir. K. Friebel: Was sagten die Lehrer zum Schulfunk?
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dichterstunde. J. E. Poritzky liest aus eigenen Dichtungen.
17.55: Dr. Leonid Breitfuß: Der Anteil der Auslandsdeutschen an der Polarforschung.
18.20: Unterhaltende Stunde. Graf Valentin Suboff: Kunstschätze in Rußland.
18.40: Gertrud van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene
19.05: Dr. H. Preller: Internationalismus als psychologischer Befund.
19.30—19.50: Landwirtschaftsfunk. Dr. Fensch: Neue Ergebnisse über die Bewegung unserer Getreideernte.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont.
1. Choral; Morgenglanz der Ewigkeit. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Der König von Yvetot". — 3. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 4. Morena: Von Haydn bis Brahms, chronologische Fantasie. — 5. Noak: Heinzelmännchens Wachtparade. — 6. Fétras: Operettenrevue, Potpourri.
11.20—12.00: Schulfunk. Staats-, Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung in ihrer Abhängigkeit von geopolitischen Bedingtheiten. Lehrender: Dr. Wichterich.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt.
15.00: Els Vordemberge: Märchen.
16.05—16.25: Die Welt im Buch. W. Schreiber: Auseinandersetzung mit der Technik. W. Ostwald: „Die Pyramide der Wissenschaften" — Siegfried Hartmann: „Technik und Staat von Babylon bis heute" — Maximilian Esterer: „Chinas natürliche Ordnung und die Maschine" — Josef Popp: „Die Technik als Kulturproblem" — L. Erhard: „Der Weg des Geistes in der Technik".
16.30: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen.
1. Dipl.-Handelslehrer Dr. Kasten: Der Unterricht in Handelskunde in kaufmännischen Berufs- und Handelsschulen im Dienste der rationellen Betriebsführung. — 2. Dipl.-Handelslehrer Langen: Einzel- oder Gesellschaftsunternehmung.
17.30: Vesperkonzert. Hilde Liesendahl, Leonie Hähner, Klavier; L. Schröter, Sopran.
1. Schumann: Andante und Variationen B-dur für zwei Klaviere. — 2. Laska: Manyoshu-Lieder: a) Mondnacht; b) Sehnsucht; c) Regenlied; d) Der Berg Mimoro; e) Frühlingsankunft [Lore Schröter]. — 3. Brahms: Walzer op. 39 für zwei Klaviere. — 4. Laska: a) Zwei Lieder aus dem Chinesischen (Abschied — Jugendzeit); b) Drei Lieder (Traumwald — Schlummerlied — Schauder) [Lore Schröter]. — 5. Reger: Walzer op. 22 für zwei Klaviere.
18.30: Oberlandwirtschaftsrat Schraeder: Die westdeutsche Tierzucht: Rinderzucht.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Reifferscheidt: Zusammenarbeit in der internationalen Elektrowirtschaft.
20.00: Abendmusik. Dortmunder Kammerorchester. Leitung: Paul van Kempen. Valentina Wischnevskaja, Sopran.
1. Grétry: Ouvertüre „Ländliche Probe". — 2. Rameau-Mottl: Menuett, Musette und Tamburin aus einer Ballett-Suite. — 3. Haydn: Zwei Sätze aus der Militär-Sinfonie. — 4. Rossini: Arie der Rosine aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Mozart: Deutsche Tänze. — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail".
21.00: „Der Pomeranzendieb". Heiteres Hörspiel nach Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag" von Fritz Gerathewohl. Spielleitung: Haslinde.
Ausklang: Mozart: Ouvertüre zu „Don Giovanni" [Dortmunder Kammerorchester].
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Corso, Dortmund. Kapelle Bruna.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

12.00: Schallplattenkonzert. 1. Operettenmelodien. — 2. Charakterstücke.
16.00: Dr. Roch: Der Einfluß Christian Theodor Weinligs auf den Musikstudenten Richard Wagner.
16.30—17.40: Konzert. Dir. Hilmar Weber. Solistin Gertrud Weitzmann.
1. Gluck-Mottl: Ballettsuite Nr. 1; a) Einleitung; b) Reigen seliger Geister; c) Musette; d) Finale. — 2. Mozart: Lieder mit Klavierbegleitung: a) Das Veilchen; b) Warnung; c) Sehnsucht; d) Abendempfindung. — 3. Beethoven: Kontretänze. — 4. Schubert: Vier Lieder mit Klavierbegleitung: a) Frühlingsglaube; b) Echo; c) Wiegenlied; d) Im Grünen. — 5. Walzer.
18.25—18.45: Spanisch.
19.00: Engelbert Graf, M. d. R.: Wandlungen der russischen Landwirtschaft.
19.30: Aus beliebten Opern. Dir. W. Rettich.
1. Weber: a) Ouvertüre zu „Der Beherrscher der Geister"; b) Aus „Der Freischütz"; c) Ouvertüre zu „Preziosa"; d)

Aus „Oberon". — 2. Marschner: Ouvertüre zu „Der Vampyr". — 3. Humperdinck: Zwei Stücke aus „Hänsel und Gretel": a) Hexenritt; b) Knusperwalzer.
20.30: Richard Wagner: „Mein Leben". Vorlesung aus den Jugendkapiteln. Sprecher Josef Krahé.
21.00: „Die Walküre". 1. Aufzug. Zu Richard Wagners Geburtstag am 22. Mai 1813. Sinfonieorchester. Dir. A. Szendrei.
22.00: Funkhilfe. Anschl. Funkstille.

563 kHz **München** 1,5 kW 533,9 m

15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: „Hamburg". Zyklus von 13 Charakterstücken für Klavier von Walter Niemann. Gespielt von Richard Staab.
16.55: „André Charlatier", die Geschichte eines Spions von Albert Ansmann.
17.10: Dr. Volz: Uralte Städtchen in Baden.
17.25: Wunschkonzert, Funktrio.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Offenbach: Intermezzo und Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Leoncavallo: Fantasie a. „Der Bajazzo". — 4. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 5. Popy: Orientalische Suite. — 6. Weingartner: Liebesfeier. — 7. Bayer: Aus „Die Puppenfee".
18.45: Prof. Dr. Wilh. Ernst: Schweineseuche und Schweinepest.
19.00: Dr. Storm: Holland und seine Volkswirtschaft.
19.15: Bücher zum Programm der Woche.
19.30: Reg.-Rat Dr. Menne: Zwiegespräche mit Berufstätigen.
20.10: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. Leitung Kurt Pastor. Christ. Diezel, Tenor; Carl Schindler, Violine; Linus Köhler, Horn.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Zwei Soli für Violine und Orchester: Wieniawski: Legende; Tschaikowskij: Serenade. — 3. Ulke: Romanze für Horn und Orchester. — 4. Schumann: Abendlied und Träumerei. — 5. Weber: Fantasie aus „Oberon". — 6. Recktenwald: Kommt ein Vogerl geflogen, neue Folge nach verschiedenen Komponisten. — 7. Frehde: Im Walde, Konzertfantasie für Horn und Orchester. — 8. Glinka: Valse, Fantasie. — 9. Zwei Walzer für Tenor u. Orchester: Reinhardt: Launische Dame; Joh. Strauß: Nun hab' ich dich wieder. — 10. Suppé: Boccaccios Galanterien.
21.45: „Eine Nase für den König", Geschichte aus China von Jack London.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz **Stuttgart** 1,5 kW 360 m

12.15: Zu Rich. Wagners Geburtstag (Schallplatten).
15.00: Kinderstunde. Tante Gretle, Onkel Ott. Funkorchester. Eugen Thyssen singt Kinderlieder.
16.00: Frühling, Sehnsucht und Liebe. Ltg. G. Görlich.
1. Amadei: Der Minnesänger, Suite (Festlicher Einzug — Ständchen des Troubadours — Minneträume — Hochzeitsfeier). — 2. Carl Beines: a) Klagend sindt die Drossel; b) Wir saßen beisammen; c) Venezuelanisches Volkslied; d) Neuer Frühling [Paula Wagner]. — 3. E. Bach: Frühlingserwachen. — 4. E. Nevin: Frühlingssuite (Morgenstimung — Schäferspiel — Im Flieder). — 5. C. Beines: a) Morgenstimmung; b) Schäferspiel; c) Im Flieder; d) Liebesgrüße [Paula Wagner]. — 6. Thomas: Kennst du das Land, aus „Mignon"; Tschaikowskij: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 7. C. Beines: a) Rosen; b) Komm! c) Dein! [Paula Wagner]. — 8. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch
18.05: Dr. H. v. Bronsart: Von der Bodenmüdigkeit und ihrer Bekämpfung.
Ab 18.25: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

19.20: Einführung in die Übertragung.
19.30: Opernübertragung aus Laibach.
Anschl. leichte Abendmusik.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30: Übertragung aus Bern.
21.30: „Der Bär". Groteske von Tschechow.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30—15.45: Siehe Nationalprogramm.
15.50: Russische Musik.
16.45: Leichte Musik.
17.00: Stop press?
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Jazzmusik a. d. Studententanzschule.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Kammermusik.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Bergen-Revue. 1. und 2. Akt. Übertragung a. d. Nationaltheater.
21.15: Einar Schibbyi: Zeitschriften.
22.05—22.35: Sig Fougner: Eigentum u. Erbe.

743 kHz **Bern** 1,5 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Causerie enfantine: Gazouilles d'oiseau.
18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: Volkslieder aus dem Röseligarten, zusammengestellt und für Singstimme und Instrumente gesetzt von Walter Simon Huber, Chor Holligen-Fischermätteli. Kleines Intsrumental-Ensemble. Zwischen den einzelnen Liedergruppen. 20.15, 20.50 und 21.15: **Liebesszenen** aus Werken von Jeremias Gotthelf, vorgelesen von Prof. Otto von Geryerz.
21.40—22.45: Skandinavisch-russische Musik.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Schallplattenkonzert.
21.00: Bunte Abendmusik.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.00: Frauenfunk. 1. Die Frau in Amerika. — 2. Bedeutung und Hygiene des Schwimmens für die Frau.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Peschek: Alte Klaviere und alte Klaviermusik mit Proben auf dem Cembalo. — 2. Prof. Dr. O. Epstein: Moderne Erziehung.
17.55: Literarische Wochenübersicht.
18.05: Prof. Novák: Todesunfälle in den tschech. Schächten.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.30: Musik für die Jugend.
Mozart: Violinkonzert Nr. 3 [J. Polásek].
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Tanzmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Konzert des Rundfunktrios.
18.00: Flämischer Unterricht.
18.30: Kolonialberichte.
20.15: Orchesterkonzert, Vortrag.
1. Casadesus: Ouvertüre zu „Cotillon III". — 2. Filippucci: Die Reise in Persien, Fantasie. — 3. Vortrag: Ch. Conrardy: Belgische Architektur. — 4. d'Ambrosio: Orchesterstücke. — 5. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 6. Massenet: Fantasie a. „Herodias". — 7. Lacome: Mondschein. — 8. Lecail: Konzert der Trompete. — 9. Alte Tänze.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Ungar. Märsche. — 2. Sportvortrag.
17.10: Vortrag für Landwirte.
17.40: Ungarische Lieder. M. Margitty. Zigeunerkapelle Kurina Simi.
18.30: Englischer Sprachunterricht.
19.00: Vortragsabend der Künstlerin S. Szerena Fáy.
19.35: Technischer Briefkasten.
20.00: Aus alten Operetten. Dir. Polgár.
21.00: Tibor Eckhardts: Meine Reise nach Amerika.
21.20: Klavierabend Imre Stefániai.
Anschl. Konzert a. d. Café Bodo.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Orchesterkonzert, Vortrag.
18.00: Vortrag: Kunst und Musik.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Harfensoli.
20.30: Vortrag.
20.45: Sendespiel.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Operettenlieder.
20.25: L. Savary: Frédéric Mistral.
20.45: Kammermusik.
1. Mozart: Quintett für zwei Violinen, Klarinette, Bratsche und Cello. — 2. Schumann: Quintett.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Leichte Musik.
20.50: Prosa.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

Lahti, auf finnisch.
17.00: Militärmusik. Dirig. P. Sergin.
18.15: Vortrag.
18.40: Akseli Harla: Liedervortrag.
19.05: Orchesterkonzert. Dirig. Erik Cronvall.
1. Albeniz: Spanische Suite — 2. Granados: Drei spanische Tänze.
19.40: H. Lindbohm: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Märchen aus dem Orient. — 2. Waldteufel: Polarsternwalzer. — 3. Strauß: Seid umschlungen Millionen.
Helsingfors, auf schwedisch.
17.00: Wie Lahti.
18.15: Liedervorträge und Vortrag.
19.05: Wie Lahti.
19.40: Selma Kajanus: Rezitation.
20.00: Wie Lahti.

160 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
16.40: Krankenstunde.
18.10: Unterhaltungskonzert.
19.25: Vorträge, Schallplattenkonzert.
20.40: Konzert a. d. Konzerthaus Amsterdam. Beethoven-Zyklus. Leitung Wilh. Mengelberg. Sinfonie Nr. 8.
23.40: Konzert a. d. Carlton-Hotel.

280 kHz **Horsens** 6,2 kW 1075 m

15.25: Handarbeitsunterricht.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Orgelkonzert B. W. Schipper.
19.55: Literarische Stunde.
20.40: Abendveranstaltung der N. C. R. V.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Pfarrer M. Hlaváč: Weisheit des slowakischen Volkes im Liede.
17.10: Slowakische Volkslieder [M. Tichá].
17.30: Schallplattenmusik.
18.05: „Höflichkeit". Lustspiel.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Konzert.
1. Bochnicek: Slowakische Ouvertüre. — 2. Komzák: Narenta, Walzer. — 3. Leopold: Das schwarze Liebespaar. — 4. Jugoslawische Perlen, Potpourri.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)
12.40: Jugendkonzert aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dziegiel: Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Literatur.
19.30: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.05: Briefkasten in poln. Sprache.
20.30: Abendkonzert.
21.30: Literatur.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Ukrainenkunde.
18.45: Konzert für das Dorf.
19.15: Sendung für die Lehrerschaft.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaur. Wivel.
14.40—16.40: Konzert, Vorlesung.
17.50: A. Thuborg: Die Seele der Tiere.
18.20: Englischer Unterricht.
19.20: Reisevortrag: Bornholm.
19.45: Th. Madsen: Geschichte der Photographie.
20.15: Alte Meister.
1. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum". — 2. Schubert: Menuett. — 3. Berlioz: Sylphentanz a. „Fausts Verdammung". — 4. Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 5. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 5. — 6. Verdi: Quartett aus „Rigoletto". — 7. Chopin: Polonäse. — 8. Brahms: Wiegenlied. — 9. Wagner: Einzug der Gäste, aus „Tannhäuser".
21.15—22.00: Steen Steensen Blicher. Gesang, Vortrag.
22.20—23.05: Freie Klavierimprovisationen. Dr. A. Nestmann, Leipzig.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.15: P. Dailydé: Auslandschronik.
20.00: Unterstützung der eigenen Industrie.
20.20: Abendveranstaltung.
20.40: J. Kutra: Esperanto: Litauens Recht auf Wilnaer Gebiet.
21.30: Prof. Vabalas-Gudaitis: Psychotechnik und Beamte.
22.00: Konzert.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1 kW 312,8 m

12.40: Konzert aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Fredro-Boniecka: Frau und Sport.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Sophie Wolska: Das Genie u. die Frau.
19.25: W. Dorula: Rezitationen.
20.15—21.30: Übertragung aus Warschau.
21.30: Literatur aus Wilna.
23.00—24.00: Konzert aus dem Pavillon.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Aus der Finanzwissenschaft.
19.00: Serbokroatische Stunde.
19.30: Vortrag.
20.00: Liederstunde.
21.00: Militärmusik.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenfunk.
16.45: Konzert (Schallplatten).
20.02: Bunter Abend aus Bern.
21.50: Konzert. Gesangverein „Frohsinn".

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Liederkonzert.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

12.00—14.40: Siehe Manchester.
14.50—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.00: Gesang aus der Westminster Abbey.
18.00: Vorlesung.
18.40: Bachs Orgelpräludien.
19.00: James Agathe: Spiele und das Theater.
19.25: B. H. Marshall: Industrieprobleme.
19.45: Diskussion über „Safty first".
20.15: Bunter Abend u. a. — Übertragung a. d. Paladium. (Der Veranstaltung wohnen der König und die Königin von England bei.)
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Hotel Splendid.
0.00: Bildfunk.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00—13.30: S. Midland Regional Programm.
13.30: Leichte Musik aus dem Kit Cat.
14.30: Siehe Midland Regional Programm.
15.00: Jubiläumskonzert des „Guildhall of Musik". — Übertragung a. d. Queens Hall.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.15—22.00: Siehe Nationalprogramm.
22.45—23.15: Bridge-Unterricht.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.00: Balladenstunde.
13.30: Siehe Regionalprogramm.
14.30: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Nachmittagskonzert.
20.15—22.40: Siehe Nationalprogramm.
22.45—23.15: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.00—22.00: Konzert.
20.15: Bücherstunde.
21.00: M. Perry-Clere: Humor u. Humoristen.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Kammermusik.
1. Franck: Sonate für Violine und Klavier. — 2. Vortrag. — 3. Beethoven: Quartett F-dur. op. 95.
22.00: Liederstunde. Pilar Vilardell.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: „Belfagor". Oper von Respighi.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Balladenstunde.
13.50—14.40: Josiah-Wedgewood-Zweihundertjahrfeier. — Übertragung der Feierlichkeiten a. d. Town Hall Stoke-on-Trente.
16.30: Wagner-Konzert.
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Bauernfrau.
17.00: Literarischer Almanach.
20.00: Französische Musik.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Rote Studentenschaft.
22.30: Kurzwellenpropaganda.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.00: Kommunistischer Aufbau. Pädagogik.
16.00: An der Kulturfront.
19.30: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
20.30: Sendung in deutscher und französischer Sprache: Marxismus — Leninismus.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Unterricht in der Traktorenbedienung.
17.00: Kollektivwirtschaft.
19.00: Mathematik. Naturwissenschaft.
20.30: Internationale revolutionäre Bewegung.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m

18.15: Georg Wasmuth: Vortrag.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.30: Violincellokonzert Yrjö Armas Selin. Marcello: Sonate e-moll.
22.10—22.40: Chorkonzert. Chor „Heggedal".

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

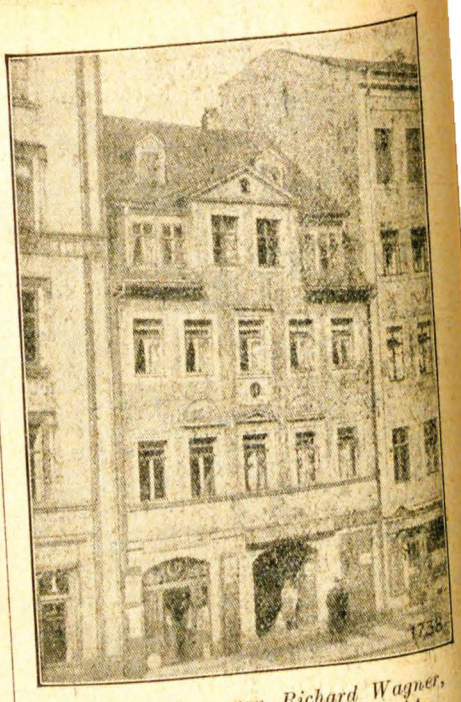
16.000: Frauenfunk. 1. R. Bazantova: Kinder einst und jetzt. — 2. Funkrhythmik.
16.30: Übertragung aus Brünn.
17.30: Deutsche Sendung. E. Pechold: Berufsberatung.
18.00: Umschau in der bildenden Kunst.
18.10: Erv. Cech: Von Mährisch-Ostrau nach der Tschechisch-Sächsischen Schweiz.
18.20: Tschechischer Unterricht.
18.40: Prof. Dr. Martinek: Vitezslav Halek.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m

15.45: Tanzmusik.
16.15: Kinderstunde.
19.00: Literatur und die Frau. Zwiegespräch.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. Sacha Guitry in seinem Repertoire. — 2. Komödie von Tristan Bernard. — 3. Dalayrac: Ouvertüre et Sicilienne. — 4. Melodien. — 5. Rabaud: Quartett.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

12.40: Konzert für die Jugend aus Warschau.
16.55: G. Baumfeld: Für das Militär.
17.10: Die Jugend unter der Antenne. Akademische Plauderei.
17.30: Literarische Stunde.
17.45: Klaviervorträge aus Warschau.
19.00: Flugtechnischer Vortrag, anläßlich d. Propagandawoche.
19.15: St. Nowak: Rätselfunk.
19.30—19.50: Landwirtschaftl. Vorträge.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Violoncellovorträge Margit Werlé.
1. Boccherini: Sonate A-dur. — 2. Haydn: Andante. — 3. Evaristo Abaco: Grave. — 4. Martini-Kreisler: Andantino. — 5. Granados: Intermezzo. — 6. Rimsky-Korsakoff: a) Hindulied; b) Le vol du Burdon. — 7. Ravel: Habanera. — 8. Debussy: Aus „La fille aux cheveux de lin". — 9. Popper: Tarantella.
21.30: Hörspiel aus Wilna.



Das Geburtshaus von Richard Wagner, dessen Geburtstag zu Konzerten Anlaß ist.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: Prof. Zelinka: Bücherschau.
16.50: Kinderecke.
17.00: Kammermusik. Sevcik-Lhotsky-Quartett.
1. Boccherini: Streichquartett A-dur, op. 33, Nr. 6. — 2. Dvorak: Streichquartett, aus dem Nachlaß.
17.55: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.05: Em. Skatula: Koorporation der Primitive.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.35: Deutsche Sendung. Theaterdirektor Max Höller, Wien: Passionsspiel in Höritz, ein Volksschauspiel im Böhmerwalde.
19.35: Konzert. Dir. O. Parik.
1. Weinberger: Ouvertüre zu einem Puppenspiel. — 2. J. Kricka: Ouvertüre zu dem Puppenspiel „Matej Kopecky".
20.00: „Spejbl und Hurvinek". Marionettenspiele. — Übertragung aus dem Großen Saal des Radio-Palastes.
21.30—22.00: Schallplattenmusik. Caruso mit seinen Partnern und Partnerinnen.
1. Arona: La campane di San Giusto: Gomez: Duett aus „Anarana" mit E. Destinn. — 2. Puccini: Zwei Arien aus „Madame Butterfly" mit Antonio Scotti. — 3. Verdi: a) Misere, aus „Der Troubadour" mit Fraces Alda; b) Duett der Manrica mit Azecene [Ernestine Schumann-Heinkel; c) Duett aus „Aida". [Louise Homer]; d) Duett aus „Don Carlos" [Antonio Scotti].
22.15—22.55: Orgelkonzert a. d. Kino Beranek.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Wagner-Kompositionen. Zur Feier seines Geburtstages.
1. Tannhäuser-Ouvertüre. — 2. Lohengrin-Fantasie. — 3. Rienzi-Ouvertüre.
17.25: Solistenkonzert.
18.25: Russischer Unterricht.
18.40: Prof. Zálesák: Mineralienreichtum in der Slowakei.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Unterhaltungsmusik. Dir. Dyk.
1. Engelmann: Im Puppenhaus. Lustige Suite. — 2. Waldteufel: Herbstmelodien, Walzer. — 3. Feigl: Fortissimo, Potpourri. — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 5. Fucik: Unter der Admiralsflagge, Marsch.

572 kHz **Riga** 6 kW 524,5 m

11.35: Vortrag.
16.00: Militärkonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Kammerkonzert. Dir. Medins.
1. Trapp: Notturno. — 2. Lieder. — Tschaikowskij: Serenade für Streichinstrumente. — 4. Mendelssohn: Ouvertüre „Ein Sommernachtstraum".

Donnerstag, 22. Mai

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: Abendkonzert.
1. Foroni: Ouvertüre c-moll. — 2. Charpentier: Szenen aus „Luisa". — 3. **„Un capriccio"**, Einakter von Alfred de Musset. — 4. Porpora: Arie; Popper: Tarantella a. d. Violoncellokonzert. — 5. Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Gounod: Liebesbotschaft aus „Mireille" [Sopran]. — 6. Boito: Vorspiel zu „Mefistofele".

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.30: Andachtsstunde.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Konzert. Männerchor Orpheus.
19.00: Deutscher Sprachunterricht.
19.30: Alf. Hildinger: Vortrag.
19.30—20.00: Falun. Alf Hildinger: Vortrag.
20.00: Populäres Konzert.
1. Bizet: Orchestersuite aus „Carmen". — 2. Drdla: Serenade. — 3. Moszkowsky: Liebeswalzer. — 4. Kálmán: Fantasie aus „Hollandweibchen". — 5. Meyerbeer: Fackeltanz.
20.55: Vortrag.
21.40—23.00: Erotikon, ein Unterhaltungsprogramm.
I. Romanzen von Emil Sjögren und Olallo Morales. — 2. Rezitation. — 3. Grieg: Erotik; Emil Sjögren: Aus „Erotikon" [Klavier]. — 4. Sammartini: Canto amoroso; Brahms: Walzer; Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud [Violine]. — 5. Rezitation. — 6. Peterson-Berger: Holder du av mig; Grieg: Jeg elsker Dig; Sverre Jordan: Horer Du [Gesang].

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

19.00: Englischer Unterricht.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: M. Ankiewicz: Kampf gegen Insekten.
12.40: Schulfunk. Konzert a. d. Philharmonie.
17.15: Prof. Moscicki: Stunde mit Büchern.
17.45: Italienische Klaviermusik.
1. Frescobaldi-Respighi: Fantasie u. Fuge g-moll. — 2. Scarlatti: Zwei Sonaten. — 3. Galuppi: Andante. — 4. Pesetti: Allegretto. — 5. Bajardi: Ballade. — 6. Mario Cantu: a) Mella Basilica di St. Marco; b) Rondo. — 7. Castelnuovo-Tedesco: Walzer a. d. Suite „Alt-Wien".
20.15: M. Melina: Feuilleton.
20.30: Konzert.
21.30: Hörspiel aus Wilna.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Gastronomja.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
16.45: Märchen für groß und klein.
17.15: Liedervorträge Gustav Fußberg; am Flügel Ernst Gundacker.
1. Schubert: a) Geistergruß; b) An die Leier; c) Der zürnende Barde; d) Dem Unendlichen. — 2. Mendelssohn: Es ist genug, Arie aus „Elias".
17.40: Reise- und Fremdenverkehr.
18.05: Rosa Mayreder: Die Frauenbewegung. Anläßlich der Tagung des Internationalen Frauenbundes in Wien.
18.30: Ing. E. Wallauschek: Gefahrenverhütung beim Schweißen.
19.00: Frühgeschichte der Menschheit im Lichte der Völkerkunde. Prof. P. Dr. W. Koppers: Menschliche Vorzeit und Urzeit, vom Standpunkte der Völkerkunde aus betrachtet.
19.30: Englischer Sprachkursus.
20.00: „Der Musikant". Zwei Akte. Text und Musik von Julius Bittner. Einführender Vortrag Dr. Rudolf St. Hoffmann. Musikalische Leitg. Dr. Ludwig Kaiser.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag und Konzert aus Warschau.
18.45: Feuilleton.
19.10: Filmkritik.
20.15: Konzert aus Warschau.
21.30: „Die Viper". Hörspiel von J. Slowacki; Musik von Eugen Dziewulski.
22.15—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für Kinder: „Das Schneeglöckchenkind".
19.33: Alice Hubschmid-Noel: Der Familienspaziergang.
20.00: Opernmusik von Gluck bis Puccini. Leitung Herm. Hofmann.
21.00: Gastspiel Mary Delvard. Mitwirkend: Genio Trusa, Bariton. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Berühmte Orchester — berühmte Solisten (Schallplatten).
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)
16.30—17.30: Solistenkonzert.
19.05—19.55: Unterhaltungsmusik a. d. Zentral-Hotel, Berlin.
20.30—22.00: Wagner-Abend. S. Berlin.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

Sonnenaufgang 4.18 Uhr
Sonnenuntergang 20.07 „

Freitag, 23. Mai

Mondaufgang 2.32 Uhr
Monduntergang 14.28 „

716 kHz Berlin 1,5 kW 418 m

6.30: Arthur Holz: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.15: Werbevortrag.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Mitteilungen f. den Landwirt.
14.00—14.55: Volkslieder u. Märsche (Schallpl.).
15.20: Dr. Adolf Levenstein: Ernstes und Heiteres über die Heiratsannonce.
15.40: Prof. Dr. E. Seligmann: Berlin als Bäderstadt.
16.05: Chefred. Erich Schönborn: Was erwartet der deutsche Sport vom Olympischen Kongreß?
16.30: Konzert. Kapelle Emil Roosz.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges, Lied. — 3. Popper: Gavotte im alten Stil. — 4. Gounod: Aus „Margarethe". — 5. Lehár: Meine Liebe, deine Liebe, aus „Das Land des Lächelns". — 6. Sjöberg: Touerna, Lied. — 7. Burke: Es gibt ein Herz auf dieser Welt, ich weiß nicht wo, Walzerlied aus dem Tonfilm „Cilly".
17.25: Jugendstunde (Naturwissenschaften). Sprecher: Prof. H. Reichenbach.
18.00: Violinvorträge. Kitty Cervenkowa; am Flügel: Julius Bürger.
1. Smetana: Aus der Heimat, zwei Duos für Violine und Klavier: a) Moderato; b) Andantino. — 2. U. B. Jirák: a) Preambolo; b) Siciliano; c) Burleska.
18.20: Zeitberichte: „Justizkrise in USA.?" (Debatte über die Rechtsprechung des höchsten Gerichts.)
19.00: Intendant Dr. Hans Flesch: Programm der nächsten Woche.
19.25: Vom Arbeitsmarkt.
19.30: Populäres Orchesterkonzert. Berliner Konzertverein 1930. Dir. Al. M. Szenkar.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Tschaikowskij: Suite aus „Dornröschen", op. 66a. — 3. Dvorak: Neue slawische Tänze. — 4. Joh. Strauß (Vater): Elektrische Funken, Walzer. — 5. Mozart: Konzert für Klavier u. Orchester: Allegro — Andante — Allegretto [Albrecht Lüer, Flügel]. — 6. Massenet: Scènes alsaciennes.
21.00: „Von Schelmen und Vaganten". Dichtungen, gesprochen von Ludwig Hardt.
Danach Tanzmusik. Kap. Gerh. Hoffmann.
0.30: Nachtmusik. Artur Guttmann mit dem Terra-Tonfilm-Orchester.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Lehár: Fantasie aus „Das Land des Lächelns". — 3. Tauber: Es war einmal ein Frühlingstraum. — 4. Adeler: Kannst du mir verzeihen, Lied. — 5. Burke: Ich weiß ein Herz, Boston. — 6. Dostal: 100prozentiges Schlagerpotpourri. — 7. Stolz: a) Zwei Herzen im Dreivierteltakt, Walzer; b) Auch du wirst mich einmal betrügen, Slow-Fox. — 8. Guttmann: Im Autobus.

923 kHz Breslau 1,5 kW 325 m

16.00: Dr. Grete Jeenel: Das Bildungsideal der Frau im Wandel der Zeiten.
16.30: Kammermusik von Carl Prohaska. Einführung Dr. D. J. Bach. Quintett für zwei Violinen, Bratsche, Cello und Kontrabaß.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: G. Hallama: Wochenende in Silberberg.
18.15: Was ist Elektrizität? Dr. R. Samuel: Der Tanz im Eisen.
18.40: Englisch für Anfänger.
19.05: Abendmusik I. Spitzerscher Männergesangverein. Leitung Dr. Ringmann.
I. Deutsche Musik aus alter Zeit für Singstimmen und Instrumente. H. L. Hassler: Intrada, sechsstimmig (instrumentiert von H. Ringmann); Volkslieder im polyphonen Satz für kleinen Chor: W. Hensel: Morgenruf (Wach auf); L. Senfl: Sehnsucht (Dich meiden zwingt); H. Isaac: Abschied (Innsbruck, ich muß dich lassen); H. L. Hassler: Reigen und Tanz (Unter allen auf dieser Erden); W. Hensel: Abendgang (So wünsch' ich ihr ein' gute Nacht); H. L. Hassler: Kein größer Freud', achtstimmig (großer Chor). — 2. Altenglische Madrigale: Th. Morley: Kommt, ihr Verliebten alle, (vierstimmig); J. Ward: O, sag, warum.
19.45: Dr. Nowack: Pariser Wochentag.
20.10: Abendmusik II. Leitung F. Marszalek. Ballettmusik aus „Ritter Pasman". Joh. Strauß: Polka — Walzer — Czardas.
20.30: Ursendung. „Revolution in China". Hörspiel von Otto Zoff. Spielleitung: Dr. Franz Joseph Engel.
21.30: Singstunde. Leitung Fritz Jöde.
22.50: Reichskurzschrift.



Otto Zoff,
der Verfasser des Hörspiels „Revolution in China", das von Breslau über Leipzig und Königswusterhausen geht.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,2 m

13.15—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
17.30: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Prof. Dr. Luckwaldt: Staatsmänner des 19. Jahrhunderts: Fürst Metternich.
19.00: Französisch für Anfänger.
19.30: Übertragung aus Königsberg.
20.30: Übertragung aus Breslau.
21.35: Übertragung aus Königsberg.
22.30—23.30: Unterhaltung (Schallplatten).

770 kHz Frankfurt a. M. 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
13.00—14.00: Die Revellers — Die Merrymakers — Die Abels u. a. (Schallplatten).
15.00: Im Rheinhafen. Mikrophonreportage von Dr. Paul Laven.
16.00—17.45: Konzert. Leitung R. Merten.
1. Dvorak: Ouvertüre zu „Der Bauer ein Schelm". — 2. Erckmann: Scherzo für Streichquartett, Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott, op. 125. — 3. Dvorak: Koboldtanz, op. 85, Nr. 8. — 4. Kreisler: Syncopation. — 5. Friedemann-Gaertner: Wiener Tanz Nr. 2. — 6. Jos. Strauß-Reiterer: Walzerlied aus „Frühlingsluft". — 7. Suppé: Donna Juanita, Potpourri. — 8. Genée: Niggerpolka. — 9. J. Strauß: Kußwalzer, aus „Der lustige Krieg". — 10. Strauß-Millöcker-Suppé: Großes Potpourri.
17.55: Dr. Meyer: Luftbaldpflege.
18.05: Alfred Conradt: Buch und Film.
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,5 kW 372 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Oeynhausen. 1. Ach bleib mit deiner Gnade, Choral. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 3. Tellier: Ein Schäferstündchen, Intermezzo. — 4. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 6. Lortzing: Aus „Undine". — 7. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Was unser Volk singt und sagt.
11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk. Coup d'oeil sur l'histoire de la France de 1870 à 1900.
11.05: Hannover. Landschulfunk. Vogelschutz im Garten.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Der Frühling in Haydns „Jahreszeiten".
11.30: Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk aus einer Schule in Neumünster. Die organische Verbindung des Übungsstoffes mit der Liedpflege.
16.15: Der Bauer im Liede. Ernst Duis (Lieder zur Laute).
1. Trutzlied der Dithmarscher Bauern (1530). — 2. Ernst Duis: Lieder aus dem Bauernkrieg (von Rehder). — 3. Im Märzen der Bauer, Volkslied aus Böhmen. — 4. Ernst Duis: Die Schäfercourante (nach altem Bauerntanz). — 5. Es hatt' ein Bauer drei Töchter, Volkslied. — 6. Ernst Duis: Bauernkalender (nach alter Melodie). — 7. Sensen-Tengel-Lied, Volkslied. — 8. Fuhrmannslied vom Neckar (Weinbauernlied), Volkslied. — 9. Ernst Duis: Ach herzliebe Bauersfrau. — 10. Was braucht man auf dem Bauerndorf.
17.00: Dickeback. Kinderlieder von Herm. Schütt. Worte von Walther Teich. Gelesen v. Verfasser. Gesang Frieda Jantzen. Am Flügel der Komponist.
17.55: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.00: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
18.40: Englisch (Deutsche Welle).
19.05: Präsident Helms: Wer unterliegt der Invalidenversicherung? Umfang, Pflicht-, freiwillige und Weiterversicherung.
19.30: Hamburg. Emil Stender: Kreuz und quer durch Forst Lohbergen.
19.30: Kiel, Flensburg. Th. Möller: Das unbekannte Nordschleswig. Tondern und die Tondernsche Marsch.
19.30: Hannover. Th. Bertallot: Rohrsen—Schacken — Obensburg — Bisperode — Ith —Coppenbrügge.
19.30: Bremen. Konrektor Westermann: Mit Hermann Löns ins Westenholzer Bruch.
20.00: Richard-Wagner-Abend (geb. 22. Mai 1813) aus dem großen Saale der Musikhalle. Letztes (18.) volkstümliches Norag-Konzert. Norag-Orchester, verstärkt durch Mitglieder des Philharmonischen Orchester. Leitung José Eibenschütz. Gotthelf Pistor, Solist; am Flügel Adolf Secker.
1. Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [G. Pistor]. — 3. Vorspiel zu „Lohengrin". — 4. Gralserzählung aus „Lohengrin" [G. Pistor]. — 5. Walkürenritt. — 6. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung". — 7. Schmiedelieder [G. Pistor]. — 8. Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.00: Dr. Schütz: Häusliche oder klinische Geburtshilfe in der Großstadt.
22.45: Tanzfunk.

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

13.15—14.30: Unterhaltungsmusik.
15.30: Kinderfunk. Mit der Märchenmutter bei den Johanniskäfern.
16.00: Anna Ren. Lenz: Dein Kind wird groß.
16.30: Unterhaltungsmusik a. d. Café Benther. Kapelle Perkull.
17.30: Literatur. Der Ärger des Herrn Tobias Stöckl. Novelle von Alice Berend.
18.15—19.30: Übertragung aus Danzig.
19.30: Abendkonzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Novacek: A Hoy, Marsch. — 2. Lehár: Eine Vision (Meine Jugend), Ouvertüre. — 3. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 4. Rhode: Kéler-Béla-Perlen, Potpourri. — 5. Heinz Lindemann: Es flüstert die Liebe, Serenade. — 6. Tauber: Rot ist dein Mund, der mich verlacht, Lied und Tango. — 7. Komzák: Erzherzog-Albrecht-Marsch.
20.30: Hörspiel aus Breslau.
21.35: Virtuose Violinmusik. Stefan Frenkel; am Flügel: Erich Seidler.
1. Wladigeroff: Bulg. Rhapsodie „Vardar". — 2. Weill: 7 Stücke nach der „Dreigroschenoper". — 3. Suk: a) Un poco triste; b) Burleske. — 4. Smetana: Aus d. Heimat.
22.20—23.30: Unterhaltung (Schallplatten).

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

9.30—9.55: Bastelstunde. Ursula Scherz und William Wauer: Die Zeppelinfahrt nach dem Nordpol: Wir bauen uns einen Eskimoschlitten.
10.00—10.25: Dr. Walter Liebig: Afghanistan. Schulmeister unter der schwarzen Flagge des Emirs von Afghanistan.
12.00—12.55: Schallplattenkonzert. Wie einst im Mai.
14.30: Kinderstunde. Kunterbnut [Gertrud van Eyseren].
15.00—15.30: Jungmädchenstunde. Franziska Jordan: Eine Pfingstfahrt im Faltboot.
16.00: Min.-Rat Prof. R. Woldt: Beruf und Wirtschaft.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: von Heister: Bildende Künstler als Schriftsteller.
17.55: Staatssekretär Dr. Geib: Bedeutung und Umfang der öffentlichen Fürsorge im Reich.
18.20: Unterhaltende Stunde. Prof. Tarachand Roy: Die indische Religion.
18.40: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.05: Dr. Rud. Craemer: England und Amerika.
19.30—19.50: Wissenschaftl. Vortrag für Tierärzte.
20.00: Volkslieder-Duette. Marianne Alfermann, Sopran; Wilh. Gombert, Tenor; Franz von Szpanowski, 1. Violine; Olaf W. Gundvaldsen, 2. Violine; Willy Fiala, Viola; Julius Berger, Cello.
1. a) Hopp, hopp, hopp! Pferdchen, lauf Galopp; b) Der Rose Sendung; c) Heimliche Liebe (bearb. von Bruno Seidler-Winkler). — 2. a) Ännchen von Tharau; b) Auf Flügeln des Gesanges; c) Jagdlied (bearb. von Bruno Seidler-Winkler).
20.30: „Revolution in China". Hörspiel. (Aus Breslau.)
21.30: Militärkonzert aus Leipzig.
Danach Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
1. Choral: Ach bleib' mit deiner Gnade. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 3. Tellier: Ein Schäferstündchen, Intermezzo. — 4. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 6. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 7. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch.
11.20—12.00: Schulfunk. Franz. Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Kapelle Jan Bruna, Dortmund. Hedwig Wiemer-Pähler, Mezzosopran.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Waldteufel: Dolores-Walzer. — 3. German: Suite aus „Nell Gwynn". — 4. Drei Lieder: a) Es stand ein Knabe am Rosenstrauch; b) Es war einmal; c) Nach einer uralten Melodie. — 5. Tschaikowskij: Aus der Ballettsuite „Dornröschen": a) Bootfahrt zum Schloß; b) Walzer. — 6. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 7. Brorn: Märchen aus Tahiti: Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren. Marschlied.
15.00: Kinderspielstunde. Liesel Eckhardt: Spielzeug aus alten Korkstopfen.
15.50: Prof. Dr. Bombe: Herkulaneum.
16.05: Die Welt im Buch. Dr. Karl Blume: Geschichtliche Darstellungen.
Paul Herre: Weltgeschichte am Mittelmeer — Paul Schmitthenner: Krieg und Kriegsführung im Wandel der Weltgeschichte — René Fülop-Müller: Macht und Geheimnis der Jesuiten.
16.25: Reg.-Rat Dr. Geis: Familie u. Steuerrecht: Berücksichtigung der wirtschaftlichen Notlage bei der Einkommensteuer.
16.45: Jugendfunk.
1. Willi Schäferdiek: Was Jungen erzählen. Mit 15 Jahren um die Welt. — 2. Lehrer Breuer: Schachfunk für die Jugend. Steinitz, der Schachforscher.
17.30: Der Orient in der Musik (Schallpl.).
1. Rimsky-Korßakoff: Scheherasade, op. 35. — 2. Puccini: Aus „Madame Butterfly": a) Eines Tages sehen wir; b) Du kleiner Herrgott [Javita Fuentes, Sopran, mit Orchesterbegleitung]. — 3. Tschaikowskij: Aus der Nußknackersuite: a) Arabischer Tanz; b) Chinesischer Tanz.
18.30: Lebensfragen der westdeutschen Landwirtschaft. Direktor Feldmann: Grundsätzliches zum Absatz landwirtschaftlicher Produkte.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr.-Ing. Daeves: Forschung und Materialprüfung in der Eisenindustrie.
20.00: Abendkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 3. Mittmann: Jazz-Impressionen 1930 (Tango — Negrosong — Kadenz und Jazzfinale) [Leopold Mittmann]. — 4. Dowell: An das Meer, Seebilder; Kienzl: Zu Straßburg auf der Schanz, aus „Der Kuhreigen". — 5. Clemus: Militärische Burleske. — 6. Mittmann: Konzert-Jazz-Suite (Charleston — Blues — Hot) [Leopold Mittmann]. — 7. Lincke: Herbststimmung, Walzer. — 8. Chaminade: Herbstlied; Casadesus: Die Hexe. — 9. Mittmann: Jazz-Babies in Suitenform (Stomp — Blues — Groteske) [L. Mittmann]. — 10. Zeller: Potpourri a. „Der Vogelhändler".
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.30: Schulfunk. Die Stimmen unserer Singvögel. Bertram Luft mit Jungen und Mädchen.
12.00: Schallplattenkonzert.
1. Arnold Földesi, Violoncell. — 2. Englische und amerikanische Schlager.
14.30: Das neue Buch. Dr. A. Schirokauer: „Weltgeschichte am Mittelmeer". Hans Mühlestein: „Die Geburt des Abendlandes" — Paul Herre: „Weltgeschichte am Mittelmeer" — Josef Bernhart: „Der Vatikan als Thron der Welt" — Albin Kutzschbach: „Der Brandherd Europas".
15.00: Marg. von Kalben: Pflicht und Recht, Landfrau zu sein.
16.00: Wilhelm Conrad Gomoll: Ferientage an der adriatischen Küste.
16.30—17.30: Von Rosen ein Kränzelein. Volksliederduette. Am Flügel Nino Neidhardt.
1. Deutsche Volkslieder: a) Liebliche Lüfte; b) Wer sehen will zwei lebendige Bronnen; c) Wenn ich ein Vöglein wär. — 2. Dvorak: Mährische Volkslieder: a) Wilde Rose; b) Die Tänze; c) Der Trost. — 3. Flämische Volkslieder: a) Auswandererlied; b) Anne Marieken; c) Da droben auf jenem Berge; d) Wenn auf dem höchsten Fels ich steh'; e) Wanderschaft; f) Untreue. — 4. Volkslieder: a) Sandmännchen; b) Der lustige Jägersknecht (Nordböhmen); c) Nachtigallenlied; d) Am Fenster bei Mondschein.
18.05: Sozialversicherungsfunk.
18.25—18.45: Englisch.
19.00: Johannes Velden: Von Islands Küsten und Gletscherwelt.
19.30: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.45: Konzert. Kapelle Plietzsch-Marko.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Waldteufel: La Berceuse. — 3. Lehár: Melodien aus „Die Londonberry". — 5. Czibulka: An dich, Walzerintermezzo. — 6. Komzak: Für Herz und Gemüt, Potpourri. — 7. Powel: Lockenköpfchen.
20.30: „Revolution in China". Von Breslau.
21.40—24.00: Militärkonzert. Musikkorps des II. Bataillons 11. (Sächsischen) Infanterie-Regiments. Dir. K. Giltsch.
1. Der Kesseldorfer Marsch. — 2. Heeresmarsch Nr. 139. — 3. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Das Feldlager in Schlesien". — 4. Joh. Strauß: Bitte schön, Polka. — 5. Kopetzky: Egerländer Marsch. — 6. Max Oschelt: Annemarie-Marsch. — 7. Herrfurth: Abendständchen. — 8. Emil Kaiser: Historische Märsche, Potpourri. — 9. Millöcker: Postscriptum, Polka-Mazurka. — 10. August Trenkler: Heeresmarsch 206. — 11. Wilhelm Reckling: Revuemarsch. — 12. Märsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken. — 13. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 14. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 15. Roland: Marsch der langen Kerls. — 16. August Berndt: Der Sachsen Scheidegruß, Marsch. — 17. Carl Neumann: Pepita. — 18. Der große Zapfenstreich.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

14.45: Stunde der Frau.
1. Maria Ritter: Helft den Tieren. — 2. Oberschwester Woerner: Die praktische Kinderkleidung. — 3. Bernhard Rehse: Von meinem kleinen Peter. — 4. Leo Slezak singt (Schallplatten).
16.25: Oberbayerische Volksmusik (Schallpl.).
16.55: Prof. Wilh. J. Ruttmann: Die Entwicklungsstufen des Kindes.
17.25: Hausmusik. Einführende Worte: Dr. Ludw. Gerheuser. Das Haydnsche Streichquartett. 2. Der Wendepunkt: Die russischen Quartette.
Haydn: Streichquartett op. 3 Nr. 3 G-dur (mit dem Dudelsack-Menuett). — Fr. Wilh.

Rust: An die Nachtigall. — C. Fr. Zelter: Ständchen (Zu meiner Laute Liebesklang), für eine Singstimme mit Klavier. — Haydn: Streichquartett op. 33 Nr. 3.
18.45: Dr. Fr. Gerathewohl: Deutsche Reden. Grillparzer am Grabe Beethovens.
19.00: Geh. Rat Prof. Dr. Dantscher: Zur Geschichte der Wasserstraßen.
19.30: Darstellende Kunst.
20.00: Szenen a. „Der Freischütz" v. Weber. Leitung Hans A. Winter.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Richard Bitterauf singt (Schallplatten).
15.00: Frauenleben und -wirken.
1. Die Frau von morgen, wie wir sie uns wünschen [Dialog Ilse Kamnitzer, Martin Lang]. — 2. Dr. med. h. c. Hedwig Heyl, ein Lebensbild. — 3. Elisa Keller singt Lieder von Juliane Kerwey; am Flügel Artur Hagen.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Studienrat Mühleisen: Schullandheim-Bewegung in Württemberg.
18.35: Ärztevortrag: Das Problem der Abhärtung.
19.05: Prof. Dr. Kroh. Die geistigen Voraussetzungen des Hochschulstudiums.
19.30: Eine heitere Abendunterhaltung. Carlos Llach, Bariton; Ernst Hartmann, Rezitation; Funkorchester. Leitung Gustav Görlich.
1. Meißner: Zum Städtele hinaus, Marsch. — 2. Zwei Rheinlieder: a) Ja, wo kann's denn schöner sein; b) Mädel, komm, wir wollen wandern. — 3. Rezitationen. — 4. Heitere Lieder: a) Das Stelldichein; b) Baby und Teddybär. — 5. Lincke: Vom Rhein der Wein. — 6. Heiteres. — 7. Ailbout: Was nützt mir heut ein schönes Mädel, Marschlied. — 8. Lustiges. — 9. Wohlauf noch getrunken! Stimmungs- und Trinklieder-Potpourri. — 10. Diederich: Unser Rhein! Marsch.
20.30: Italienische Meister der Musik. Philharmonisches Orchester. Dir. Maestro Rito Selvaggi, Rom.
1. Geminiani (1674—1762): Andante, f. Streicher, Harfe und Klavier. — 2. Martucci (1856—1909): Sinfonie, F-dur, op. 81. — 3. Sinigaglia (geb. 1868): Le baruffe chiozzotte (Lustspielouvertüre). — 4. Pizzetti (geb. 1880): Ouvertüre zu „Fedra". — 5. Pick-Manigiagalli (geb. 1882): Notturno e rondo fantastico, für großes Orchester. — 6. Rossini (1792—1868): Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
22.00: Sonniger Süden. Ilse Kamnitzer, Ernst Stockinger. Leitung Gust. Görlich.
1. Vorspruch. — 2. Italien. Goethe: Kennst du das Land; Stefan Zweig: Sonnenaufgang in Venedig; Blüthgen: Venezia; Weigand: Auf Tuskulum; Alfred Kerr: Neapel. — 3. Afrika. Alfred Kerr: Numidien-Mauretania; Emil Ludwig: Bazar in Tunis; G. A. Goldschlag: In der Sahara; Alfred Kerr: Cheops. — 4. Orient. Mirza Khan Afra: Konstantinopel; Fazil Bey: Frauen von Konstantinopel; Emil Ludwig: Stambul; Venzmer: Das Auge des Orients. — 5. Griechenland. G. A. Goldschlag: Durchfahrt durch den Isthmus; Gerhart Hauptmann: Griechischer Frühling; H. v. Hülsen: Hirtengespräch in Hellas; Emil Ludwig: Das junge Athen; Waldburg: An die Heimat.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

19.50: Opernübertragung aus dem Nationaltheater.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Volkstümlicher Abend. Original Schwyzer Ländlermusik; Jodler-Doppelquartett Kleinbasel. Fritz Reinhardt: Dialektrezitationen.
22.10—22.30: Orchesterkonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30—13.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
22.40—23.00: Irische Volkslieder.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
18.15: Dr. Ciril Zizek: Turismus.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Arien und Duette aus „Madame Butterfly".
21.00: „Die Frau reist". Komödie.
21.15: Wagner-Abend.
1. Wotans Abschied und Feuerzauber, aus „Walküre". — 2. Isoldes Liebestod. — 3. Wagneriana, Fantasie.
22.30: Übertragung ferner Sender.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Mädchenstunde.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Orchesterkonzert. Dir. Behrend.
21.00: Hanna Wiig: Neue englische Literatur.
22.05: Kammermusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Aktualitäten.
20.30—21.00: Orchesterkonzert.
21.00—22.00: Alte Musik aus Genf.
22.15: Bericht d. Automobilklubs d. Schweiz. Esperanto. Wochenprogramm.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

20.30: Abendkonzert. Dir. Sette.
1. Kéler-Béla: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Tarenghi: Berceuse für Oboe und Orchester. — 3. Meyer-Helmund: Eine Nacht in Petersburg. — 4. Montemezzi: Fantasie aus „Giovanni Gallurese". — 5. Tosti: Penso. — 6. Mortari: Partita G-dur für Violine und Klavier. — 7. Montenaro: Suite. — 8. Catalani: Fantasie aus „La Vally". — 9. Leoncavallo: Matinata.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Umschau in der bildenden Kunst.
18.05—18.30: Übertragung aus Prag.
18.35: Deutsche Sendung. 1. Prof. Lanik: Auf dem Dachstein. — 2. G. Lorenz: Humoristische Plauderei.
19.05: Großmutter erzählt Märchen.
19.35: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
20.00: Prof. Fr. Majda: Bemerkungen zur Körpererziehung in den Schulen.
20.20: Russische Volkslieder und -tänze.
21.00—23.20: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
18.00: Literarische Stunde.
18.15: Ch. A. Grouas: Griechenland in Literatur und Malerei.
20.15: Schallplattenmusik.
20.30: G van Zype: Belgische Malerei seit 1830.
20.30: Konzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.45: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Konzert.
18.15: Literarischer Vortrag.
18.50: Zigeunerkapelle.
19.30: „Turandot". Oper von Puccini. — Übertragung a. d. Opernhaus.
22.45: Militärkonzert.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Leichte Musik, Vortrag.
18.00: Vorträge: Philosophie und Religion.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00—21.45: Sinfoniekonzert, Vortrag.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: P. Bouvier: Esperanto-Unterricht.
20.20: Szenen aus „Der Misanthrop" von Moliere.
21.00: Alte Musik.
1. Bach: Sonate A-dur für Violine und Klavier. — 2. Marin Marais: Suite f. Bratsche und Klavier. — 3. Senaillé: Sonate G-dur für Violine und Baß. — 4. Bach: Sonate h-moll für Flöte und Klavier.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Leichte Musik.
20.50: „Freund Fritz". Oper von Mascagni.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Helsingfors, auf finnisch.
17.00: Rezitation.
17.30: Harmonikamusik.
18.15: Vortrag.
18.40: C. Sgobba: Klarinette.
1. Weber: Konzert für Klarinette. — 2. Mozart: Rondo.
19.05: Rezitationen.
19.30: Orchesterkonzert. Dirig. Erik Cronvall.
Lahti, auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.30: Wie Helsingfors.
18.15: Vortrag.
18.40: Wie Helsingfors.
19.05: Anna Sederholm: Rezitationen.
19.30: Wie Helsingfors.

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.45: Schulfunk.
15.25: Schallplattenkonzert, Vortrag.
18.10: Unterhaltungskonzert.
19.25: Vortrag.
19.55: Schweizer Jodel-Duett „Frey-Bennahrdsgrütter".
20.40: Konzert a. d. Konzerthaus, Amsterdam. Jugendchor. Leitung H. J. den Hertog.
21.50: Konzert. J. Hilton u. sein Orchester.
0.10: Schallplattenkonzert.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Gesangstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Schallplattenkonzert, Vorträge.
21.00: Abendkonzert der V. P. R. O.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Dr. Varner: Belletrie im Dienste der Hygiene.
17.10: Schallplattenmusik.
17.35—18.00: Violakonzert L. Kratochvílová.
18.20: V. Stetka: Die Kunst des Photographierens.
18.35: Slowakisch für ungarische Hörer.
19.35—20.00: Konzert.
20.00—21.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
21.00—23.20: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
17.15: Übertragung aus Krakau.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Literatur.
19.20: Musikalisches Intermezzo.
19.30: Prof. Dr. Simm: Im Königreich der Natur.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Musikalisch-literarisch. Kinderjournal.
16.00: Pionierzeitung.
16.30: Unterhaltung für Schulkinder.
18.45: Konzert.
19.00: Landwirtschaftsvortrag.
20.00: Kammermusik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,3 m

(Köbenhavn)
10.15—10.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaur. Wivel.
16.40: Kinderstunde.
17.50: Junge dänische Dichtung: Jonna Riegels.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Dr. Nellendam: Luthers Persönlichkeit.
20.00: „Ambrosius". Schauspiel in 4 Akten von K. F. Molbech.
22.20: Dänische Ballettmusik. Dir. Reesen.
23.05—0.30: Tanzmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.20: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
20.20: Funkstille.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

16.20: Dr. Ciesielska-Borkowska: Mädchenschulen in Frankreich.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Lehr-Splawinski: Die Slawen und das heutige Polen.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: M. Kibinski: Technischer Briefkasten.
20.05: Vortrag und Konzert aus Warschau.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Einführung in das neue Strafgesetz.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Orchester und Liederkonzert.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenfunk.
16.45: Heitere Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Central Bellevue.
20.02: Englischer Unterricht.
20.30: Konzert.
21.00: Alte Musik aus Genf.
21.30: Fortsetzung des Konzerts.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Mutterstunde.
16.00: Junge Sänger und Sängerinnen.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Sinfoniekonzert.
22.30: Journal „Der Funkfreund".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—22.40: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

11.30: Schulfunk.
12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.30: Schallplattenkonzert.
14.30: Schulfunk.
15.00: St. Graham: Die russische Landbevölkerung.
15.30: Schulfunk.
16.00: Leichte Musik a. d. Mayfair Hotel.
18.00: Käte Lovell: Schnelle Mahlzeiten.
18.40: Bachs Orgelpräludien.
19.00: Ernest Numan: Der B. B. C. Musikkritiker.
19.25: Prof. Huxley: Beobachtungen an Vögeln.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: „Elias", Oratorium von Mendelssohn. Dir. Stanford Robinson. — Übertragung a. d. Queens Hall.
22.25: K. P. Nicolson: Volk und Dinge.
22.40—24.00: Tanzmusikübertragung.
0.00— 0.30: Fernsehen.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.15: Leichte Musik a. d. Mayfair Hotel.
14.15—15.00: Orgelkonzert.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Konzert. Victor-Olof-Sextett.
20.00: Tanzmusik Jack Payne.
20.30: Dr. Elvehjem: Metalle in Nahrungsmitteln.
21.05: „Matinee". Rundfunkspiel von P. H. Lannox. Musik von Leslie Woodgate.
22.30—24.00: Tanzmusikübertragung.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.15—15.00: Siehe Regionalprogramm.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichtes Orchesterkonzert.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.00: Konzert.
20.30—22.00: Aus **„Parsifal"**. Oper v. Wagner.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—19.30: Tanzmusik.
19.30: Vortrag.
22.00: Sinfoniekonzert.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert. Dir. Pedrollo.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Haydn: Sinfonie C-dur. — 3. Vortrag — 4. Martucci: a) Klavierkonzert h-moll, b) Notturno fis-moll; c) Tarantella. — 5. Vortrag. — 6. Mariotti: A Ferrera, sinfonische Dichtung. — 7. Bazzini: Ouvertüre zu „Saul".
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.00: Übertragung der Feierlichkeiten vom Jubiläum der Manchester-Universität. Ansprachen des Earl of Crawford, Philip Snowden und General Dawes.
15.20: Balladenstunde.
16.00: Forts. der Jubiläumsfeierlichkeiten.
16.30: Siehe Nationalprogramm.
18.00: Sommererzählungen.
18.15—22.40: Siehe Nationalprogramm.
22.40—23.00: Siehe Regionalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.00: Fragmente aus Opern.
18.30: Jungkommunistische Schule.
20.00: Sendespiel.

320 kHz Moskau 100 kW 938 m

(WZSPS.)

15.00: Kinderstunde.
16.30: Stunde der Kooperation.
18.30: Medizinische Sportzeitung.
19.00: Stunde des Landarbeiters.
20.00: Gewerkschaftskursus.
20.40: Holländische Sendung: Die Finanzwirtschaft und die Staatsanleihen der Sowjet-Union.

202 kHz Moskau 12 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Stunde des Dorfschülers.
16.00: Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften.
19.00: Dorfabend.
20.00: Universität: Rationalisierung der Industrie; Konsultation in organisatorischen und methodischen Fragen.
22.00: Esperanto-Unterricht.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz Oslo 60 kW 493,4 m

18.00: Nationalmusik.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: „Der König". Schauspiel von Björnson.
22.10—22.40: Tanzmusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Prof. Walter: Körpererziehung.
18.05: J. Vejvoda: Staatliche und Landessubvenzen.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Dr. R. Bazant: Gußeisen.
19.00: Schallplattenmusik.
19.35: Lachische und valachische Stunde.
20.00: Violinkonzert. Jaroslav Stepanek.
20.30: Unterhaltungsmusik. Dir. B. Tvrdy.
21.00—23.20: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 12 kW 1724,1 m

12.00: Arien und Lieder.
15.45: Nachmittagskonzert.
19.00: M. Boucau: Vor 100 Jahren in Algerien.
Anschl. englischer Unterricht.
20.00: A. Boschot: Berlioz und seine Werke.
20.45: Orchesterkonzert.
1. Terrasse: Aus „Monsieur de la Palisse". — 2. Schumann: Klavierkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 1,2 kW 334,8 m

17.05: Flugtechnischer Vortrag, anläßlich d. Propagandawoche.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik aus Warschau.
19.00: Finanzwirtschaftlicher Vortrag.
19.20: Z. Kosidowski: Das Theaterleben.
19.35: Mandolinenvortrag.
19.50: M. Jedlicki: Das heutige Holland.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: Dr. Bezdek: Woher kommt das Elend auf der Welt?
16.50: Kinderecke. Dr. Vyskocil: Unbekannte Helden.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.05: J. Wandererova: Wohnungseinrichtungen.
18.15: Tschechisch für deutsche Hörer.
18.35: Deutsche Sendung. Dr. Braudny: Die Absatzfrage in der Milchwirtschaft.
19.35: Dr. Traub: V. V. Tomek.
19.50: Adolf Vesely: Prag im Frühling.
20.00: Konzert. Gesangverein Tovacavsky. Dir. A. Seibot.
21.00—22.00: Opernmusik und -arien.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Lieder mit Klavier. — 3. Verdi: Fantasie aus „Othello". — 4. Lieder mit Klavier. — 5. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila".
22.20—23.20: Zeitgenössische Musik. Tschech. Kammermusik. Ondricek-Quartett. Erwin Schulhoff, Klavier; Prof. Jaros, Violoncello; R. Hertl, K. Hanzl, Flöte; J. Sykyta, Oboe; L. Kucera, Viola; K. Holovsky, Fagott; O. Seliger u E. Verbir.
1. Julius Kalas: Quartettino. — 2. M. Ponc: a) Fünf Stücke für Violoncello und Klavier; b) Fünf Stücke für Flöte und Klavier. — 3. M. Ponc: Heitere Musik für den Rundfunk. Suite aus der Musik zu Shakespeares „Komödie der Irrungen".

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.40: Andrej Mráz: Übersetzung von Kunstwerken.
17.00: Klavierkonzert R. Macudzinskiego und S. Halmosová.
1. Chopin: a) Notturno Des-dur; b) Walzer cis-moll. — 2. Szymanowski: Fantasie C-dur, op. 14. — 3. Schubert-Liszt: Wandererfantasie.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Alte und neue ungarische Musik.
19.35: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
21.00—23.20: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 5 kW 524,5 m

11.35: Vortrag.
16.00: Arien und Lieder.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Konzert. Dir. Arvids Parups.
1. Lachner: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Lianow: a) Le lac enchanté; b) Baba Jaga. — 3. Lieder. — 4. Tschaikowskij: Chanson triste. — 5. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 6. Hamerik: Trilogie. — 7. Lieder. — 8. Violinsolo. — 9. Saint-Saens: Air de Ballet.

680 kHz Rom (Roma) 50 kW 441,2 m

21.02: „Die Herzogin von Chicago". Operette in drei Akten von Kálmán.

689 kHz Stockholm (sasa) 1 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.15: Für die Hausfrau.
19.30: Dr. Mjöberg: Die Insel Bali.
20.00: Konzert aus der Ausstellung.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Französischer Sprachunterricht.
22.15: Solistenprogramm. Gesang u. Klavier.
1. Henning Mankell: Notturno G-dur, op. 33; Moszkowski: Konzertetüde Ges-dur. — 2. Erkki Melartin: a) Ruhe; b) Gib mir dein Herz; c) Jenseits Styx; Selim Palmgren: Mutter. — 3. Liszt: Rigolettoparaphrase. — 4. Armas Järnefelt: Skymning; Hannikainen: Folkvisa.

1119 kHz Radio-Straßburg (8 gf) 268 m

21.00: Glockenspiel, anschl. Abendkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

1094 kHz Turin (Torino) 7 kW 274,2 m

19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.20: Prof. Moscicki: Erfindungen.
15.45: Berichte von Gesangs- und Musikervereinigungen.
17.15: Advokat Peszynski: Wie stellt man ein Testam. od. eine Schenkungsurkunde auf?
17.45: Nachmittagskonzert.
20.05: Einführung zum Konzert.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie.
Danach Übertragung fremder Stationen.

581 kHz Wien 15 kW 516,3 m

851 kHz Graz 7 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,5 m
662 kHz Klagenfurt 0,5 kW 453,2 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.30: Schallplattenkonzert.
16.30: Gesangs- und Klaviervorträge.
1. Schubert: a) Ungeduld; b) Geheimnis; c) Lachen und Weinen; Grieg: Johannisnacht [Alexandra Freiberg; am Flügel E. Meller]. — 2. Rameau-Godowsky: Sarabande; Reger: a) Albumblatt; b) Humoreske; d'Albert: Scherzo; Liszt: a) Notturno aus „Liebesträume"; b) Paraphrase über Schumanns Widmung [Marianne Brünner, Klavier].
17.00: Österreichische Komponisten.
1. O. Klob: Sonate G-dur, für Violine und Klavier [Christa Richter, Violine; Gisela Springer, Klavier]. — 2. F. Srbik: a) Du; b) Komm, gib mir die Hand; c) Dies war es, was die Liebste sang; d) Schlaf' ein; e) Vor Sonnenaufgang an einem Maienmorgen [Erika Rokyta].
17.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Dr. F. Faschank: Die öffentliche Berufsvormundschaft.

Freitag, 23. Mai

18.30: Dr. O. Ewald: Selbsterkenntnis und Menschenkenntnis.
19.00: St. Robitsek: Erziehung zum Export.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.00: Frei für eine Übertragung.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Dol Dauber. 1. H. Shields und H. W. Ragas: Clarinet Marmelade, Foxtrott. — 2. Tlascal: Singapore, Jazzsuite. — 3. Granichstaedten: a) Schenk mir ein bißchen Sonnenschein, Foxtrott; b) For You, Foxtrott. — 4. F. Grofé: Mississippi, Ton Poem. — 5. Al Jolson, Brown, Sylva und Henderson: Singing Fool, Fantasie. — 6. Brown: Pagan Love Song, engl. Waltz. — 7. Dol Dauber: In deinen Augen, Tango. — 8. Kálmán: Kokettier nicht, Josefin, Foxtrott aus „Das Veilchen vom Montmartre". — 9. Noiret: Teepuppenparade, Foxtrott. — 10. Morton: Georgia Swing, Foxtrott.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

12.05: Schallplattenmusik.
16.15: Populäres Konzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Briefkasten.
19.10: „Ich habe keine Zeit", heiteres Spiel.
20.05: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplatten-Tanzmusik.
19.33: Dr. Gschwind: Englischer Vortrag.
19.50: I. P. Samson: Französische Lektüre.
20.00: Ländlermusik und Jodellieder. Weinländer-Doppelquartett. Leitg. O. Schreiber. Echo vom Bürgenstock.
20.50: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Volkslieder und Märsche.
16.30—17.25: Konzert. Kapelle Emil Roosz.
18.00—18.20: Violinvorträge.
19.30—21.00: Populäres Orchesterkonzert.
21.30—22.00: Militärkonzert aus Leipzig.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Berlin.

Sonnenaufgang 4.17 Uhr
Sonnenuntergang 20.08 „

Sonnabend, 24. Mai

Mondaufgang 2.43 Uhr
Monduntergang 15.41 „

716 kHz **Berlin** 1,5 kW 418 m

6.30: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt
14.00—14.55: Kabarett (Schallplatten).
15.20: Jugendstunde. Dr. W. Benjamin: Besuch im Kupferwerk.
15.45: Bertram Krug: Sommerarbeiten im Obstgarten.
16.05: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderi.
16.30: BlasorchesterKonzert. Leitung Carl Woitschach.
1. Parlow: Frühlingsgruß, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique-Dame". — 3. Lincke: O Frühling, wie bist du so schön, Walzer. — 4. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci, Tongemälde. — 5. Parlow: Amboß, Polka. — 6. Fetras: Frohsinn auf den Bergen, Oberländler. — 7. Ailbout: Wir präsentieren, Armeemarsch I, 93. — 8. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 9. O. Straus: Walzerträume, Walzer. — 10. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 11. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 12. Ganne: Schön Japan, Mazurka. — 13. Becker: Kreuz und Krone.
17.20: Als Einlage. Aus Grünau: Auffahrt des Deutschen Ruderverbandes anläßlich des IX. Olympischen Kongresses (zum erstenmal in Deutschland). Am Mikrophon Erich Maak und B. v. Reznicek).
18.10: Die deutsche Sprache. Gustav Landauer. Sprecher Anna Höllering.
18.40: Gesangsvorträge. Maria Hailer-Hoffmann, Sopran; am Flügel Julius Bürger. 1. Jüngst sah ich in den Wind. — 2. Schillings: Wie wunderschön. — 3. Strampelchen. — 4. Blech: Kindergebet. — 5. Schlagende Herzen. — 6. R. Strauß: Wie sollten wir geheim sie halten.
19.00: Was jeder vom Sport wissen muß.
19.15: Dr. Wolfg. Pohl: Sozialpolit. Umschau.
19.40: Vom Arbeitsmarkt.
19.45: Moderne Unterhaltung.
1. Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigan-See [Symphonisches Jazz-Trio auf drei Klavieren: Rio Gebhardt, Hans Rhode, Hans Endt]. — 2. Hollaender-Nelson: Dein erster Brief; Hollaender: In Sankt Pauli bei Altona [Robert Koppel, Tenor; am Flügel Julius Bürger]. — 3. Gebhardt: Jazzvariationen über ein Thema von Rubinstein [Symphonisches Jazz-Trio]. — 4. Hollaender: Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin [Robert Koppel]. — 5. Joh. Strauß, bearb. von Gebhardt: Paraphrase über den Frühlingsstimmen-Walzer [Symphonisches Jazz-Trio]. — 6. Herz-Robinston-Brown: Ich singe nur für dich; Halton-Howalt: Die zerbrochene Schallplatte [Robert Koppel]. — 7. Brown: Doll-Dance; Savino: Piano-Trix [Symphonisches Jazz-Trio].
20.20: Programm der Aktuellen Abteilung.
20.40: Alte und neue Tanzweisen. Fred-Bird-Tanz-Orchester.
Danach bis 0.30: Halb und Halb. Tanzmusik und Kabarett.

923 kHz **Breslau** 1,5 kW 325 m

16.00: Stunde mit Büchern. Dr. Werner Milch: Deutsche Literatur. Band I: Aus der Frühzeit der deutschen Aufklärung — Band II: Politische Dichtung — Band III: Volks- und Schwankbücher — Band IV: Das schlesische Kunstdrama — Band V: Märchen.
16.30: Konzert. Leitung Franz Marszalek.
17.20: Übertragung aus Berlin.
17.45: Dem Gedächtnis Max Dauthendeys. Die geflügelte Erde. Des Dichters Leben im Gedicht. Mitwirkende: Robert Marlitz, Herbert Brunar, Funkkapelle. Leitung Ernst Prade.
18.25: Couriöse / dennoch würckliche historia von der hauptstatt Bresslau wie auch der Schlesien geträulich erzehlet vom Erich Landsberg.
18.50: Geopolitik. Prof. Dr. Olbricht: U. S. A.
19.10: Instrumental-Kabarett (Schallplatten).
1. Alvas: Griechischer Marsch [Harfe]. — 2. Revel: a) Saxophonitis; b) Valse Caprice [Saxophon]. — 3. Frost-Biese: Unten in Waikiki. — 4. A. Nessler: Behüt' dich Gott, aus „Der Trompeter von Säckingen" [Trompete]. — 5. P. Dittrich: Der Jongleur, Galopp [Xylophon]. — 6. Die beiden Grasmücken. — 7. Chaminade: Schärpentanz [Celesta]. — 8. Russische Zigeunerweisen [Mundharmonika]. — 9. R. Colichio: Go! Go! [Banjo]. — 10. La Golondrina.
Ab 19.55: Übertragung aus Berlin.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,2 m

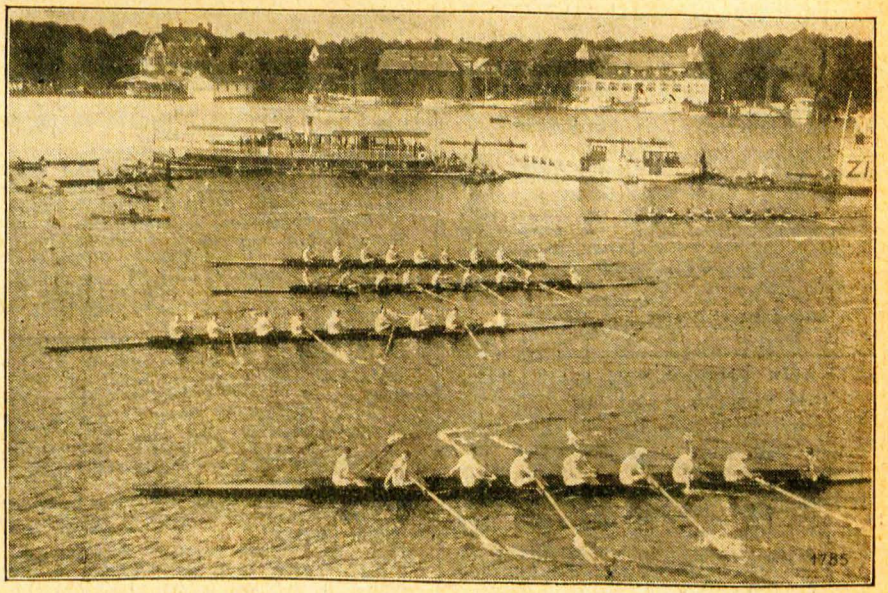
13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
14.30: Bastelstunde. Charlotte Schmidtke-Goeritz: Wir formen mit Plastilin.
21.10: Abendunterhaltung mit Victor Heinz Fuchs. Ein Einsamer bei einer Maibowle.
Anschl. Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,5 kW 390 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
9.30—10.00: Schulfunk. Französisch.
13.20—14.30: Fritzi Massary — Max Pallenberg — Claire Waldoff — Paul Graetz (Schallplatten).
15.00: Wildpferdefang in Westfalen. Mikrophonreportage aus dem Wildpark des Herzogs von Croy in Dülmen-Westfalen.
16.00: Befreiungsfeier aus Koblenz. Reit- und Springturnier.
16.45—17.45: Konzert a. Bad Nauheim. Leitung Generalmusikdirektor H. Bongartz.
18.05: H. H. Stuckenschmidt: Amerikanische Musik.
18.35: Dr. de Man: Psychologische Wirkung langer Arbeitslosigkeit.
19.05: Spanischer Sprachunterricht
19.30: Chorkonzert aus Lahr i. B. anläßlich des 50jährigen Stiftungsfestes des Sängerbundes Lahr-Burkheim.
20.00: Bei uns zu Lande. (Aus Stuttgart.)
20.45: Wie wohl ist dem, der dann und wann sich etwas Schönes anhör'n kann. (Frei nach Wilhelm Busch.) Funkorchester. Ellen Philipps, Sopran; Emil Franz, Xylophon; Otto Richter, Trompete; Wilhelm Eberhard, Rezitaion.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 2. Hoch: Perle des Ozeans, Fantasie für Trompete und Orchester; Keyssner: Große Fantasie für Xylophon und Orchester. — 3. Aus „Wilhelm Busch": a) Rezitationen; b) Erster Streich von Max und Moritz, in schöne und bekannte Musik gesetzt und seinem Freunde Max gewidmet von Moritz. — 4. Jos. Strauß-Reiterer: Potpourri aus „Frühlingsluft". — 5. Zwei Soli. H. Kling: Die beiden kleinen Finken, für zwei Piccoloflöten; Ganglberger: Mein Teddybär, für Fagott. — 6. Schnellsprechscherze, Wortspiele usw. — 7. Jos. Strauß-Reiterer: Pfeiflied aus „Frühlingsluft". — 8 Morena: Anno dazumal, großes Potpourri. — 9. Zwei Soli für Xylophon. A. Koch: Valse brillante Nr. 1; A. Ritter: Aeolsharfe, Bravourstück. — 10. Ziehrer: Der Traum eines österreich. Reservisten, Tongemälde aus Alt-Österreichs Soldatenleben.
23.20—0.30: Tanzmusik a. d. Rumpelmayer.

806 kHz **Hamburg** 1,5 kW 372 m

10.30: Übertragung aus der öffentlichen Bücherei und Lesehalle Braunschweig. Volkstumgrenzen im Braunschweigischen. Vortrag anläßlich der 9. Tagung des Niederdeutschen Verbandes für Volks- und Heimatkunde von Prof. Dr. Hahne.



Regattaleben in Grünau.
Zur Reportage am Nachmittag.

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Vom Bilderreichtum unserer Sprache.
11.00: Hannover. Erdkundlich-naturwissenschaftlicher Schulfunk. Helgolands Werden und Vergehen.
11.00: Bremen. Englischer Schulfunk. English, Scottish, American Folksongs.
11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Der Realismus. Vergangenheit und Wirklichkeit. (Der historische Roman.)
15.30: Bücherfunk.
15.50: Wilhelm Heinitz: Vorlesung aus eigenen Werken. „Eiwel Dürs", niederelbisch. Epos mit musikal. Interludien von Herm. Erdlen.
16.30: Wiener Musik. Otto Fillmar und das Hannoversches Norag-Orchester.
1. Jos. Bayer: Hoch Wien. — 2. Engel-Berger: Wien, das waren deine Biedermeierjahre; Bela Lasky: Auf an Bankerl in Rodaun [Otto Fillmar]. — 3. J. Strauß: Groß-Wien, Walzer. — 4. Gruber: 's wird schöne Mäderl geb'n; Kratzl: Die Perle der Frauenwelt [Otto Fillmar]. — 5. Lehár: Ich bin ein Wiener Kind. — 6. Strecker: Drunt in der Lobau; O. Straus: Im Schönbrunner Park [Otto Fillmar]. — 7. Ziehrer: Donausagen, Walzer.
17.30: Musik aus „Das Nachtlager von Granada", Oper von Kreutzer. Else Veith, Sopran; Adolf Martini, Bariton; Kieler Norag-Orchester, Leitg. Hans Döring.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Konzert vom Europa-Café.
19.00: Hetz und Gaudi! Süddeutsche Klänge. Ruth Textor, Lieder zur Laute; Bayerisch. Heimat-Trachten-Verein Edelweiß. Leitg. Sebastian Engel.
1. Die lustigen Holzhackerbuam, Marsch; H. Dondl: Auf der Zwiesclalm, Schuhplattler [Verein Edelweiß]. — 2. Jetzt gang i an's Brünnele, Das Burlebüble mag i net [Ruth Textor]. — 3. Münchner Hetz und Gaudi, Marsch; St. Seidl: Das Loisachtal, Lied [Verein Edelweiß]. — 4. Der Umgang; Der Spielmann [Ruth Textor]. — 5. A. Keller: Glöckerl aus dem Isartal, Ländler; H. Dondl: Reit im Winkel, Schuhplattler [Verein Edelweiß]. — 6. Spaziergang [R. Textor]. — 7. J. Hauser: Klänge aus schöner Heimat, Ländler-Fantasie; H. Dondl: Birkenstoana Glöckerl, Schuhplattler [V. Edelweiß]. — 8. Vom Barette schwankt die Feder; Ulanenlied [Ruth Textor]. — 9. H. Dondl: Vom Brünnstoa, Konzertländler; Teike: Alte Kameraden, Marsch.
20.00: Tingel-Tangel. Fröhlicher Abend.
23.30: Hamburg, Kiel, Hannover, Flensburg. **Übertragung aus dem Faun.**
23.30: Bremen. **Übertragung a. d. Europa-Café.**

1085 kHz Königsberg 1,5 kW 276 m

10.15: Schulfunkstunde. Lehrer Radau: Einzelbilder aus der Geschichte d. Ermlandes.
14.30: Bastelstunde aus Danzig.
15.15: Unterhaltungsmusik. Leit. Walt. Kelch.
16.20: Literarische Jugendstunde. Aus dem Cortes-Roman „Der Eroberer" von Richard Friedenthal [Walther Ottendorff].
17.00—17.55: Übertragung aus Berlin.
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.35: Lise Lewinneck: Filmschau.
18.45: Dr. Korallus: Ausbau der deutschen Reichsverwaltung.
19.10: Programmankündigung in Esperanto.
19.15: Dir. L. Koch: 2000 Jahre Musik auf der Schallplatte.
19.45: Abendkonzert. Aus der Blütezeit der Romantik. Dir. E. Seidler.
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Raff: III. Satz der sinfonischen Dichtung „Leonore" (nach Bürgers Ballade) „Wiedervereinigung im Tode". — 3. Schumann: Introduktion und Allegro für Klavier und Orchester [Marg. Rosenhain]. — 4. Schubert: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Weber: Ouvertüre zu „Abu Hassan".
21.10: Abendunterhaltung aus Danzig.
Anschl. Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 30 kW 1635 m

12.00—12.50: Feierstunde für die Oberstufe. Mozart: C-dur-Messe. Dir. A. Ebel. Solisten Minna Ebel-Wilde, Ursula Schulz, Roland Heil, Kurt Schattschneider.
14.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Kinderbastelstunde. Ursula Scherz: Wir flechten Körbe für die Gärtnerei.
15.00—15.30: Dr. E. Preußner: Musik und Beruf.
15.45: Volkswirtschaftliche Viertelstunde für die Frau. Charlotte Mühsam-Werther: Wie hilft die deutsche Hausfrau der Landwirtschaft beim Absatz ihrer Produkte?
16.00: Prof. Fritz Jöde: Anregungen für die Musikpflege.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Prof. Dr. Sachs: Jahrtausende d. Musik.
17.55: Hinter Kulissen. Gespräch zwischen Mitgliedern der Internationalen Artistenloge.
18.20: Unterhaltende Stunde. Max Vollmberg: Der Wunderdoktor im Karibendorfe.
18.40: Lektor Cl. Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05—19.50: Prof. P. W. Schmidt, Wien: Wesen, Ursprung und Entwicklung der menschlichen Familie.
20.00: Tingel-Tangel. (Aus Hamburg.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 15 kW 473 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
1. Choral: Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 2. Verdi: Ouvertüre zu „La Traviata". — 3. Hofmann: Wenn du kein Spielmann wärst, Lied. — 4. Flotow: Fantasie aus „Martha". — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 2 und 3. — 6. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 7. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen".
11.20—12.00: Schulfunk für die Obersekunda höherer Lehranstalten. Fortleben der antiken Tragödie in der Gegenwart. — 1. Sophokles: König Ödipus. Ödipus und Teiresias. Übersetzung von Hugo von Hofmannsthal. — 2. Hofmannsthal: Ödipus und die Sphinx.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
15.00: Übertragung aus dem Wildpark des Herzogs von Croy, Dülmen i. W.: Wildpferdefang in Westfalen.
15.45: Dipl.-Ing. Kraege: Empfangsschwankungen infolge atmosphärischer Einflüsse.
16.05: Elisabeth Esser: Landfrau und Heimatspflege.
16.25: L. Pauper: Im nördlichen Siebengebirge.
16.45: Dr. Schlünz: Die Wirtschaftslage Rheinlands und Westfalens im ersten Vierteljahr 1930.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Vesperkonzert. Lauten- und Mandolinen-Orchester Goldklang. Zithervirtuose Ferdinand Pankok.
1. Böhland: Jubelmarsch. — 2. Wölki: A-dur-Ouvertüre
17.45: Intermezzo. Übertragung aus Grünau (Mark). Auffahrt des Deutschen Ruderverbandes anläßlich des Olympischen Kongresses. Siehe Berlin.
18.00: Fortsetzung des Konzerts.
3. Hanstein: Konzert in A-dur [F. Pankok]. — 4. Ritter: a) Ständchen; b) Rondo. — 5. Zithersolo. Reigers: Waldeinsamkeit; Huber: Steirische Tänze [F. Pankok]. — 6. Henze: Andalusisches Tanzlied. — 8. Neswadba: Volkslied in Sevilla.
18.30—18.50: Dr. Janning: Landwirtschaftliche Berufsausbildung in Westdeutschland.
19.15: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Amerika gestern, heute und morgen — Hildegard Meyer: Nordamerika im Urteil des deutschen Schrifttums bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts — Ernst Jaeckh: Amerika und wir. Amerikanisch-deutsches Ideenbündnis — Herbert Hoover: Das Wesen Amerikas — Jean Gachon: Wer macht die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten — Beverley Nichols: U. S. A. — Arthur Holitscher: Wiedersehen mit Amerika — Die Verwandlung der U. S. A.
19.40: Dr. Klinkenberg: Die Besiedlung des Rheinlands zur Römerzeit.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.
Anschl. bis 1.00: Meister des Jazz. Tanzorchester Harry Jackson. (Schallplatten.)
1. Zwei Foxtrotts: a) Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln geh'n; b) Where can she be. — 2. a) My little dream girl; b) My song of the Nile. — 3. Zwei Slowfox: a) Mit dir allein auf einer einsamen Insel; b) Du bist das süßeste Mädel der Welt.
Intermezzo: Tangokapelle Morello spielt Tangoschlager (A media luz — Du bist mein Stern, du bist mein Mond und meine Sonne — O, Donna Clara).
4. a) Es muß nicht immer Hummer sein; b) Einmal kommt das Wunder der Liebe. — 5. Zwei englische Walzer: a) Dich hab' ich geliebt; b) Meine Liebe, deine Liebe, aus „Das Land des Lächelns". — 6. Zwei Slowfox: a) Wenn du von mir fortgehst; b) Drüben in der Heimat blüh'n die weißen Rosen.
Intermezzo: Tangokapelle Morello spielt Tangoschlager (Dein Mund sagt nein, doch deine Augen sagen ja — Auf einer kleinen Bank im Park — Warum hast du so traurige Augen — Donna Vatra, Tango-Serenade).
7. a) Meinem Mädel aus Wien hab' ich Rosen geschickt, Onestep; b) Schöne Frau im Mond, englischer Walzer.

1157 kHz Leipzig 4 kW 259 m

10.50: Gertrud Haase-Bessell. Rosensorten und Rosenpflege im Hausgarten.
12.00: Schallplattenkonzert.
12.30: Wochenendstunde des Schulfunks. Alte und neue Schelmenlieder. Einstimmig, zweistimmig mit Instrumenten. Studienrat Arthur Liebscher mit einem Chor der Altstädter Höheren Mädchenschule.
Anschl. Wunschprogramm (Schallplatten).
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: R. M. Blümich: Funkschach.
16.00: Dr. Schirokauer: Ein neues Handbuch.
16.15: Heitere Volkslieder. Dr. Waldemar Staegemann.
1. Von allen den Mädchen so blink und so blank; Ach Jungfer, ich will dir was aufzuraten geben; Gestern, Brüder, könnt ihrs glauben; Schöne Augen, schöne Strahlen; Kommt a Vogerl geflogen; Es, es und es. — 2. Ein lustiger Musikante marschierte einst am Nil; Der Vater ging auf die Jagd; Schwefelhölzle muß mer han; Mein Herr Maler, will er wohl; Wenn d'in Himmel, sagt er; Danz, danz, Quieselche. — 3. Glück auf; Rosestock Holderblüh; Allerschönster Engel; Die Leineweber haben eine saubere Zunft; Droben im Oberland; A Schlosser hat en Gesellen gehat.
17.00: Stunde der Jugendlichen. Kaufmannslehrling, Gärtnerlehrling, Theaterboy. Walter und Erhart Gebhardt unterhalten sich.
17.30—17.50: Übertragung der Auffahrt des Deutschen Ruder-Verbandes anläßlich des IX. Olympischen Kongresses in Grünau.
18.05: Schallplattenkonzert.
19.05: Prof. Dr. Fritz Karg: Deutsch, und Hans Vogel: Modewörter.
19.30: Prof. Dr. Bangert: Frequenzen diesseits und jenseits des Rundfunks.
20.00: Kabarett „Stammtisch". Textgestaltung und Regie Hans Peter Schmiedel.
21.30—0.30: Alte Tanzstücke. Dir. Wilh. Rettich. Dazwischen Tanzmusik von heute. Kapelle Zeuner-Freudenberg.
1. Ed. Strauß: Bahn frei, Galopp. — 2. Carl Faust: Masken-Polonäse. — 3. Volkstedt: Kuß-Gavotte. — 4. Jos. Strauß: Aquarellenwalzer. — 5. Offenbach-Strauß: Orpheus-Quadrille. — 6. Czibulka: Hamburger Gavotte. — 7. Holländer: Bussi-Rheinländer. — 8. Waldteufel: Sirenenzauber. — 9. Komzak: Sturmgalopp.

563 kHz München 1,5 kW 533,9 m

14.25: Nachmittagskonzert (Schallplatten).
16.00: Das Funktrio spielt.
17.10: Max-Dauthendey-Gedächtnisfeier.
17.50: Stunde der Jugend.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Karl Lautenbacher spielt auf der Mundharmonika.
1. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch. — 2. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 3. Waldteufel: Espana, Walzer. — 4. Vacher-Peyronnin: Piazenza, Foxtrott. — 5. Lautenbacher: Tramontana, Walzer. — 6. Die alte Drehorgel, Imitation auf einer Mundharmonika. — 7. Henrich: Fehrbelliner Reitermarsch.
19.15: Klavierkonzert Theophil Demetriescu.
1. Bach: Partita c-moll (Sinfonia — Allemande — Courante — Sarabande — Capriccio — Rondo). — 2. Weber: Sonate As-dur. — 3. Prokofieff: Fünfzehn Visions fugitives op. 22.
19.45: Funknachrichten.
20.00: Bunter Abend. Ltg. Kurt Pastor.
1. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 2. Fétras: Sommernacht am Rhein, Walzer. — 3. H. Kling: Hirtenleben in den Alpen. — 4. H. Erichs: Stiefmütterchen, für Streichorchester. — 5. Achtung! Achtung! Hier Hinterstoißenwald! — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 7. Jessel: Flieder und Jasmin. Rosenwunder. — 8. Zwei lustige Szenen von Wilhelm von Hebra: a) Maibock; b) Der Scheidungsgrund. — 9. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 10. Ketelbey: Blaues Porzellan und Chal Romano. — 11. Kálmán: Dorfkinder-Walzer. — 12. Lincke: Glühwürmchen-Idylle. — 13. Rohde: Vom Rhein zur Donau.
22.45—0.30: Konzert a. d. Café Luitpold.

833 kHz Stuttgart 1,5 kW 360 m

12.15: Ballettmusik aus Opern (Schallplatt).
15.00—17.45: Übertragung aus Frankfurt.

18.05: Geh. Rat Prof. Dr. Saran: Die Formung des Sprechtons beim künstlerischen Vortrag (nach Typenlehre Rutz).
18.35—19.30: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: Chorkonzert aus Lahr i. B., anläßlich des 50jährigen Stiftungsfestes des Sängerbundes Lahr-Burkheim.
20.00: Bei uns zu Lande, zusammengestellt und geleitet von Martin Lang. Mitwirk.: Dr. Owlglaß, Hedw. Ficard, Ernst Stockinger, Martin Lang. Gestalten und Werke des schwäbischen Schrifttums. **Sebastian-Sailer-Abend.**
1. Die biblischen Komödien des hochwürdigen Herrn Sebastian Sailer, weiland Kapitulars im Kloster zu Obermarchtal. Vortrag von Martin Lang — 2. **Die Schöpfung des ersten Menschen, der Sündenfall und dessen Strafe.** In drei Aufzügen.
Ab 20.45: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,7 kW 307,1 m

17.00: Vika Podgorska erzählt Märchen.
17.30: Tonfilmübertragung au dem Edison-Palast.
20.00: Konzert aus Belgrad.
22.10: Tanzmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Dr. Paul Bürgin: Die Ausnahmestellung der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in der schweizerischen Gesetzgebung.
21.00—22.00: Arien-, Lieder- und Klavierabend. Josef Hunstiger, Bariton; Erny Lamadin, Klavier. Vokalkompositionen von Schumann, Schumacher, Bohm, P. A. Tirindelli, Leoncavallo. Klavierwerke von Händel, Mozart, Liszt.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Siehe Nationalprogramm.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Gartenfunk.
19.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

694 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 432 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Gesundheitsstunde.
18.00: Tamburitza-Konzert der Vojvodiner Studenten.
19.30: Dr. Kasanin: Museen.
20.00: Konzert des Akad. Oktetts „Obilic".
21.00: Sechster Sonaten-Abend.
1. Grieg: Sonate op. 13. — 2. Sjörgen: Sonate e-moll, op. 24.
22.20: Konzert a. d. „Ruska Lyra".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Klein-Kinder-Stunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Behrend.
20.45: Vorlesung und Klavierkonzert.
22.05—24.00: Leichte Unterhaltungs- u. Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,5 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Jugend-Kameradschaftsstunde.
18.15: Heitere Musik (Schallplatten).
20.00—20.30: O. Rychener: Die Entdeckung d. neuen Planeten Pluto.
20.30—21.30: Übertragung aus Zürich.
21.30—22.45: Unterhaltungskonzert.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,2 m

21.00: Leichte Musik. Dir. Sette.
1. Czibulka: Gavotte. — 2. Serventi: Ouvertüre zu „Monaci in Armi". — 3. Limenta: Intermezzo. — 4. Schubert-Berté: Aus „Das Dreimäderlhaus". — 5. Lieder [Sopran]. — 6. Morena: Telefunkenmarsch. — 7. Translateur: Berceuse. — 8. Strauß: Aus „Eine Ballnacht". — 9. Billi: Danza esotica.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: A. Pokorny: Schachfunk.
17.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
17.55: Dr. Jerábek: Zeitschriftenschau.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Englisch für Anfänger.
18.35: Deutsche Sendung. Aus **„Der Waffenschmied".** Oper von Lortzing.
19.05: Jugendfunk.
19.35: Moderne Tanzmusik.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Aus der Slowakei. — Neugesammelte Lieder.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik
17.45: Englischer Unterricht.
18.30: Konzert des Rundfunktrios.
20.15: Orchesterkonzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung.
17.00: Vorlesung.
17.30: Leichte Musik.
18.30: Briefkasten.
19.30: Kabarett im Senderaum. Reg. Hegedüs.
21.30: Schallplattenkonzert.
1. Haydn: Trio G-dur. — 2. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll.
Danach Konzert a. d. Café Emke.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Leichte Musik, Vortrag.
18.00: Vorträge: Geschichte, Geographie und Touristik.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Chorkonzert, Geistl. und weltl. Lieder.
20.30: Vortrag.
21.15: Violinkonzert. A. Theodoresco.
1. Grieg: Sonate c-moll. — 2. d'Ambrosio: Canzonetta. — 3. Fairchild-Daskin: Scherzando.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: A. Foucon: Speisezettel der Woche.
20.15: H. Mugnier: Theaterplauderei.
20.35: Lyrisches u. Chansons (Schallplatten).
20.50: Leichte Musik.
1. Hahn: Mozart-Ouvertüre. — 2. Moucton: Zufriedenheit, Walzer. — 3. Catalani: Tanz der Nixen. — 4. Saint-Saens: Karneval der Tiere. — 5. Drei Lieder. — 6. Christiné: Aus „Arthur".
22.15: Tanzmusik (Schallplatten).

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Leichte Musik.
21.00: „Die blaue Mazur". Operette v. Lehár.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Klarinettenmusik. Kompositionen von H. Klose.
18.15: Orchesterkonzert. Dirig. Erik Cronvall. Melodien und Ballettmusik aus „Faust". Oper von Gounod.
18.45: Vortrag.
19.10: Chorgesang.
19.30: „Hattu". Hörspiel von Alfhild Agroll.
20.00: Tanzmusik.
22.15—24.00: Tanzmusik aus „Kaivohuone".

160 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071 m

14.40: Vortrag.
15.10: Konzert a. d. Tuschinski-Filmtheater.
17.10: Vorträge, Schallplattenkonzert.
18.40: Konzert. Leitung Nico Treep.
20.40—0.40: Programm der Vara. Konzert und Plauderei.

280 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Debütantenkonzert.
18.55: Schallplattenkonzert, Vorträge.
20.40: Abendkonzert.
23.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.00: Kinderstunde. 1. Marionettenhymne. 2. Marionettenspiel von B. Schweigstill. 3. Marionettenmarsch. 4. Kinderlieder.
18.00: Allgemeine Wochenübersicht.
19.35: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Prag
21.00: Konzert.
22.23—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.00: Gottesdienst a. d. Notre Dame-Kloster in Jasna Gora.
17.00: Schulfunk.
17.40: Briefkasten für Kinder
18.20: Dr. Dowbrowolska: Vortrag.
19.05: Literatur.
19.20: Musikalisches Intermezzo.
19.30: K. Rutkowski: Vortrag.
20.00: Dr. Wilkosz: Vortrag.
30.30: Abendkonzert.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Ukrainenkunde.
18.45: Konzertübertragung.
19.30: Die Bauern- und Arbeiterinspektion vor dem Mikrophon.
20.00: Opernübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15—12.45: Schulfunk.
12.45—13.15: Schallplattenmusik.
15.00—15.30: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Lis Salskov Iversen: Vortrag.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: Vortrag.
20.00: Ältere Tanzmusik.
1. Czibulka: Marsch. — 2. Coote: Walzer. — 3. Eilenberg: Von Paris nach London, Polka. — 4. Fahrbach: Du, meine Welt, Mazurka. — 5. Ganne: Polka. — 6. Fétras: Mondscheinnacht auf der Alster. — 7. Liebig: Mazurka. — 8. Joh. Strauß: Annen-Polka. — 9. Rosey: Marsch.
21.00: Vorlesung aus einem Werk von Mark Twain.
21.45: Leichte Musik.
1. Kéler-Béla: Spanische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. O. Straus: Walzer-Scherzo. — 3. Jacob Gade: Zigeunerlieder. — 4. Gregh: In einem maurischen Café. — 5. Maillart: Aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 6. Lieder. — 7. Tschaikowskij: Lied ohne Worte. — 8. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 9. Fucik: Florentiner Marsch.
22.50—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.00: Dr. Nasvytis: Medizinischer Vortrag.
20.20: Funktechnischer Vortrag.
20.40: Solistenkonzert.
22.00: I. Malinauskas: Mathematik.
22.20: Hebräische Musik.
1. Levandovski: Hebräische Rhapsodie. — 2. Bruch: Kol Nidrei. — 3. Kram: Am Sabbat-Abend. — 4. Philippson: Zion.

959 kHz Krakau (Krakow) 1 kW 312,8 m

16.00: Gottesdienst a. d. Kloster Czenstochau.
17.05: Z. Schenker: Henrik Ibsen.
17.45: Kinderstunde aus Wilna.
18.45: Dr. Regula: Auswärtige Politik.
20.05—24.00: Abendkonzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

17.30: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Belgrad.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.42: Schallplattenmusik.
20.02: „La Traviata" (Schallplatten).
22.12: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Neues in der Sowjetmusik.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.30: Einführung zur Abendveranstaltung.
18.30: Sozialistische Lebensweise.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.30: Morse-ABC.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.30: Siehe Manchester.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Siehe Manchester.
19.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00—14.00: Leichte Musik.
15.30: Nationaltag. — Übertragung a. d. Hyde-Park.
18.45: Bachs Orgelpräludien.
19.00: Ferien daheim und anderwärts.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Bunte Stunde.

20.45: Vortrag.
21.30: Feier des Nationaltages.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Mayfair Hotel.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

15.30: Nachmittagskonzert.
17.15: Tanzmusikübertragung.
18.45: Militärkonzert.
20.00: Klavierkonzert. Katarine Gudson.
20.30: Vortrag: Liebesszenen in der englischen Literatur des 18. Jahrhunderts.
21.05: Schallplattenmusik.
21.30: Siehe Nationalprogramm.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Bunte Musik.
19.30: Militärkonzert.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Abendkonzert. — Übertragung.
1. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 2. Kreisler: Liebesfreud [Violine]. — 3. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
21.30: Siehe Nationalprogramm.
22.45: Bildfunk.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m
20.00—22.00: Konzert.
21.00: Dr. Fouqué: Vortrag.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
19.00—20.25: Konzert.
1. Leclair: Sonate D-dur. — 2. Haendel: Der harmonische Grobschmied. — 3. Mozart: Türkischer Marsch. — 4. Bach: Sonate c-moll. — 5. Daguin: Tamburin und Kuckuck. — 6. Mozart: Menuett aus „Don Juan". — 7. Verdi: Aus „Der Troubadour".
22.00: Operettenabend.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m
20.45—21.15: Sendespiel.
21.15: Bunte Musik.
23.00—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Mittagskonzert.
15.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Gartenfunk.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: J. P. Haliday: Vortrag für Automobilisten.
19.20: Vortrag.
19.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Hausfrau.
17.00: Sinfoniekonzert.
20.00: Literarischer Abend.
21.30: Englischer Unterricht.
22.30: Reise durch die Sowjet-Union.

320 kHz **Moskau** 100 kW 938 m
(WZSPS.)

15.00: Pädagogischer Kursus für Mütter.
15.30: Kommunistischer Aufbau.
16.00: Radiozeitung „An der Kulturfront".
20.30: Konzert.

202 kHz **Moskau** 12 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Kinderstunde.
16.00: Unterricht in Traktorenbedienung.
16.30: Buchführung in den Kollektivwirtschaften.
17.30: Radiojournal „Kollektivist".
19.00: Mathematik; Russischer Unterricht.
20.00: Landwirtschaft.
20.30: Naturwissenschaft.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 60 kW 493,4 m
16.30: Konzert a. d. Cezil.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Akkordeonkonzert Rolf Ingebretsen.
18.45: M. Rungstad: Die Buchdruckerkunst von Gutenberg bis zur Gegenwart.
19.30: Rezitationen [Hauk Aabel].
20.00: Übertragung der Revue von M. Bernau a. d. Casinotheater.
Anschl. Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

15.30: M. Heinzova: An die jugoslawische Riviera.
16.00: Marionettentheater.
17.00: Jazzmusik.
17.55: Vl. Kristin: Zeitschriftenschau.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: Navratil: Die Eisengießerei in der Zukunft.
19.00: Schallplattenmusik.
19.35: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 12 kW 1724,1 m
15.45: Kinderstunde.
16.30: Tanzmusik.
18.00: Konzert.
19.00: M. Peyrot: Das Schneiderhandwerk.
19.10: V. Basch: Der Maler Heinrich Martin.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Stunde mit Büchern. Zwiegespräch.
20.45: Abendveranstaltung.
21.30: Kammermusik.

896 kHz **Posen** (Poznan) 1,2 kW 334,8 m
16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Flugtechnischer Vortrag, anläßlich d. Propagandawoche.
17.45: Kinderstunde aus Wilna.
19.00: St. Wysocka: Rezitationen.
19.25: Arien und Lieder.
1. Wagner: a) Arie aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Arie aus „Tannhäuser". — 2. Kromolicki: Zwei Lieder. — 3. Kamienski: Zwei Lieder. — 4. Rozycki: Deine Lippen.
19.50: Ausstellungsberichte.
20.00: J. Winiewicz: Verschiedenes.
20.15: Stunde für die Frau.
20.30: Klaviervorträge aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m
16.20: Jugendstunde.
16.50: R. Safrankova: Die Kinderfreude der Eltern.
17.00—17.55: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
18.05: J. Fiala: Gefahren der Schachtarbeit.
18.15: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
18.30: Deutsche Sendung.
19.35: „Der erste Patient". Sketch.
20.00: Vier Jahrhunderte Tanz.
21.00—22.00: Konzert. Dir. O. Parik.
1. Vackar: Befreiungsmarsch. — 2. Zithersolo mit Klavier. — 3. Novacek: Potpourri. — 4. Zithersolo mit Klavier. — 5. Nedbal: Aus „Polenblut". — 6. Lanner: Walzer.
22.18—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Konzert a. d. Café Rokoko.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.30: Unterhaltende Schallplattenmusik.
17.10: Marionettentheater.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.35: Vil. Kopecny: Rezitation.
19.00: Tanzmusik. Dir. Fr. Dyk.
1. Lukes: Marsch. — 2. Translateur: Prima Balerina. Walzer. — 3. A. Egen: Du bist wie ein Veilchen, Slow-Fox. — 4. F. Ralph: Achtung, Tanzmusik wird gesendet.
19.35: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz **Riga** 5 kW 524,5 m
11.35: Vortrag.
16.00: Populäres Konzert.
17.00: Vorträge.
18.300: Französischer Unterricht.
19.03: Kabarett.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 50 kW 441,2 m
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Italienische Musik zum Nationaltag.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 1 kW 435,4 m
1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Karl Tirén: Vortrag.
18.00: Musikalisches Kabarett.
19.00: Rezitation [Rikard Lindström].
19.30: Militärmusik.
20.30: Komödie der Woche.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.40—24.00: Tanzmusik.

1094 kHz **Turin** (Torino) 7 kW 274,2 m
19.00: Deutscher Unterricht.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

16.00: Übertragung der Maifeier a. d. Kloster Jasna Gora in Czenstochau.
17.20: Dr. Stepowski: Kurzwellennachrichten.
17.45: Kinderstunde aus Wilna.
20.00: Cesar Jelenta: Vortrag.
20.30: Klaviervorträge. Prof. Urstein.
22.00: Prof. Urstein: Künstl. v. d. Mikrophon.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 15 kW 516,3 m
15.00: Volkstümliche Virtuosen und musikalische Spezialitäten. Erklärende Worte Edmund Skurawy; am Flügel Jos. Holzer. Otto Rejo und Partnerin, Universalinstrumentisten; Pirry Piretty, Imitator; Karl Krepella, Gottfried Wewerka, Posthornduo; Hans Stoos-Römer. Vorführung von volkstümlichen Musikinstrumenten: Die Spieldose. Die Spieluhr.
16.00: Gedenkfeier für Cosima Wagner. Veranstaltet vom Wiener Akademischen Wagner-Verein. — Übertragung aus dem Mittleren Konzerthaussaal.
1. Beethoven: Adagio aus der Hammerklaviersonate [Guido Peters]. — 2. Hofrat Max Millenkovich-Morold: Gedenkrede. — 3. Liszt: Angelus für Streichquartett [R. Malcher, I. Violine; E. Hainreich, 2. Violine; Ignatz Ganz, Bratsche; Richard Krotschak, Violoncello]. — 4 Wagner: Siegfried-Idyll [Wiener Sinfonieorchester. Ltg. Prof. Anton Konrath].
17.30: Jugendbühne. Dr. Dolittles Abenteuer. „Die Affenkrankheit".
18.30: Dr. W. Sedlacek: Ausflügler im Walde.
18.30: Graz. Prof. Dr. Hubert Schmut: Geschichte des Schulwesens in Steiermark.
19.00: Schweizer Dichtung [Alfred Lohner].
19.00: Gråz. Steirische Komponistenstunde Sepp Amschl. Franz Christian, Gesang; Hans Kortschak, Violoncello; Prof. Rudolf Wagner, Violine. Am Flügel Dr. Schmidt.
19.35: Karl Mayer Freinberg: Aus eigenen Schriften.
20.10: „Der Graf von Luxemburg". Operette in drei Akten von O. Straus. Spielleitg. Victor Flemming. Dir. Jos. Holzer.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Gottesdienst aus Czenstochau.
17.00: Landwirtschaft.
17.15: Rezitationen.
17.25: Lopalewski: Theaterkritik.
17.45: Kinderstunde.
18.45: Vortrag.
19.10: Frau Alexandrowicz: Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
23.00—0.30: Übertragung ferner Sender.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Mario und Vuagniaux.
19.18: Laufende Arbeiten im Garten.
19.30: Albert Züst: Verwirklichung des Arbeitsschulgedankens.
20.00: Konzert. Zürcher Mandolinisten- und Gitarristenklub „Orfeo". Leitg. Loreti.
20.20: „Der Narr und die Sängerin". Sürreale Tragikomödie von Alb. Ehrismann. Regie: Hans Bänninger.
20.50: Konzertfortsetzung.
21.10: Schrammelmusik und Jodellieder.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Kabarett (Schallplatten).
16.30—18.10: Blasorchesterkonzert.
18.40—19.00: Gesangsvorträge.
19.45—20.00: Moderne Unterhaltung.
20.00—22.00: Tingel-Tangel. Bunter Abend a. Hamburg.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

9835 kHz **Posen** 0,25 kW 30,5 m
19.25—19.50: Vokalkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Rest. Carlton.

EVW **Anoden-Akkumulator**

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

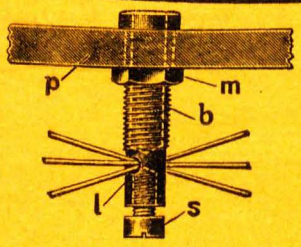
Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

		90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten	à M.	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten	à M.	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten	à M.	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot

Vertretung für die Č. S. R. Firma: Radio-M. Krejčí in Olmütz, Burggrafenstraße 3

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

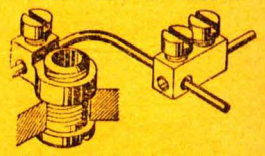
Alfred Büttner, Krebsmühle Sommerfeld Nd.-Laus. Land

NATURGETREUE UND LEBENDIGE RADIOMUSIK



....kann Ihr Wechselstromgerät erst bei Verwendung der VALVO SUPER-RÖHREN (H 4080 D, A 4110, L 415 D, Gleichrichterrohr G 490) vermitteln. Die A 4110 (Audion und I. NF) mit der aussergewöhnlichen Steilheit von 3,5 mA/V verbessert in Verbindung mit der Penthode L 415 D Qualität und Lautstärke der Wiedergabe und macht Ihren Empfänger den meisten Vielröhrengeräten gleichwertig.

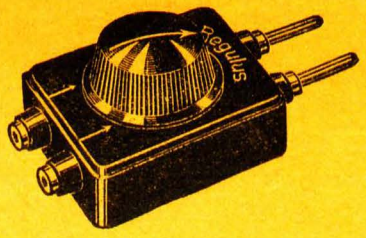
Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

...UND ZUR **REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE**



VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.



Original-Größe gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück

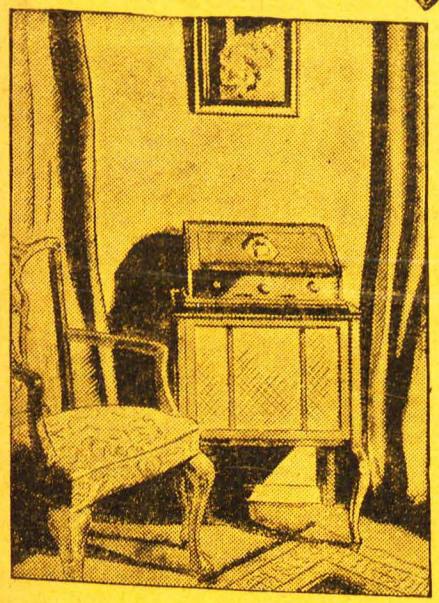
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

Praktisch / bequem / schön:

TELEFUNKEN

Für Radio-Fern-Empfang
nur ein Schranktisch



TELEFUNKEN 9 A/W
ANLAGE

Der weltbekannte 5-RÖHREN-FERNEMPFÄNGER mit einem geschmackvollen SCHRANKTISCH für den Lautsprecher, mit eingebautem Netzanschlußgerät

Die komplette Anlage für Wechselstrom kostet RM **595.00**
Dazu ein ARCOPHON 3 RM **73.00**

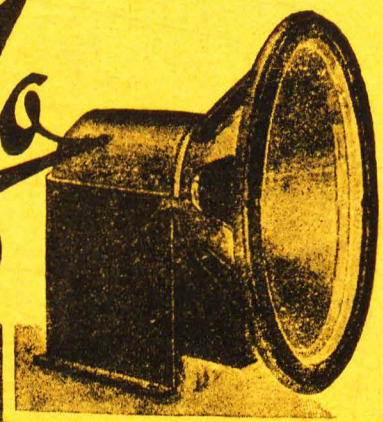
Die TELEFUNKEN 9A - Anlage mit Tisch ist auch für GLEICHSTROM lieferbar und kostet (ohne Akku) . . . . . RM **544.50**
Dazu ein ARCOPHON 3

Die TELEFUNKEN 9A - Anlage mit Tisch für reinen BATTERIEBETRIEB kostet komplett mit Röhren (ohne Heiz- u. Anoden-Batterien) . . RM **438.50**
Dazu ein ARCOPHON 3

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Excello

DR



DYNAMISCHER LAUTSPRECHER

Preis R.M 90.

DR. DIETZ & RITTER G.M.B.H.
LEIPZIG O 27.

EIN QUALITÄTSERZEUGNIS
HERGESTELLT NACH SYSTEM MAGNAVOX

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



ETN 480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 21
23. Mai 1930



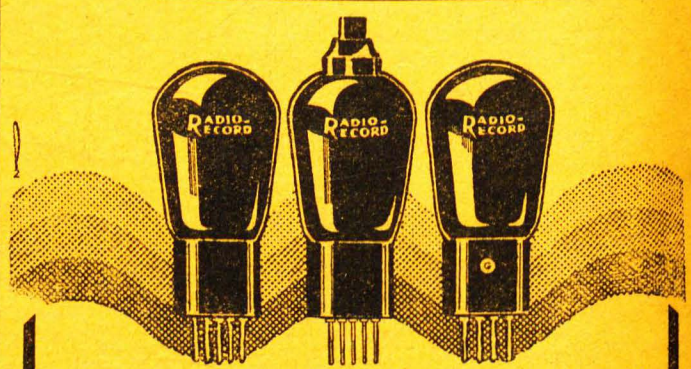
Batterieempfänger UND DOCH Netzanschluss!

Sie brauchen nur ein Zusatzgerät: die Siemens-Heizanode. Sie liefert aus dem Wechselstromnetz drei verschiedene Anodenspannungen, zwei regelbare Gittervorspannungen und auch den Ladestrom für 2- oder 4-Volt-Akkumulatoren. Unsere Heizanode kostet jetzt einschließl. Röhren 130,– RM; ein Preis, der, an den Vorzügen der Heizanode gemessen, gering ist und sich rasch bezahlt macht. Sie ist in allen Rundfunkgeschäften erhältlich.

SIEMENS

SIEMENS & HALSKE A.G.
WERNERWERK BERLIN-SIEMENSSTADT.





„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!

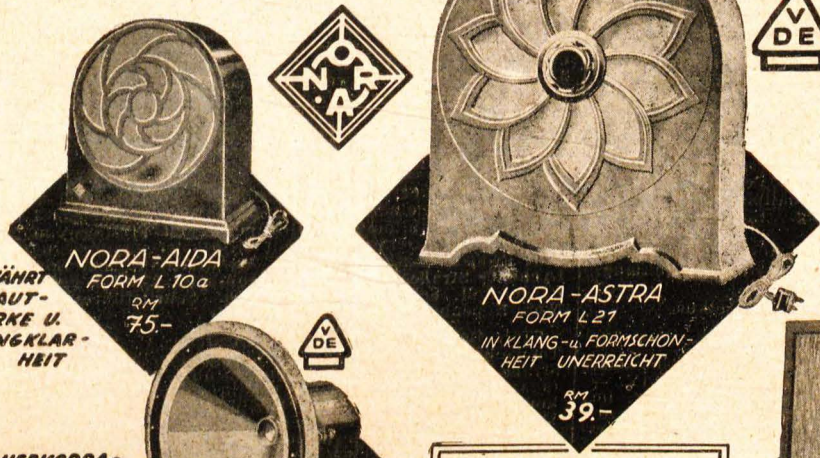
Warum mehr bezahlen?

Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

N. V. Gloeilampenfabriek
„RADIUM"
Tilburg (Holland)

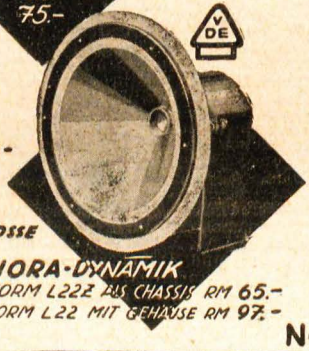
Musikverwöhnte bevorzugen NORA Lautsprecher



NORA-AIDA
FORM L 10a
RM 75.-
BEWÄHRT IN LAUTSTÄRKE U. KLANGKLARHEIT

NORA-ASTRA
FORM L 21
IN KLANG- U. FORMSCHONHEIT UNERREICHT
RM 39.-

NORA-FIDELIO
FORM L 16
RM 35.-
DER POPULÄRE FLÄCHENLAUTSPRECHER VON GRÖSSTEM WOHLKLANG
IN QUADERFORM L 18 RM 33.-



DER HERVORRAGENDE DYNAMISCHE LAUTSPRECHER FÜR MITTLERE U. GROSSE LEISTUNGEN
NORA-DYNAMIK
FORM L22Z AUS CHASSIS RM 65.-
FORM L 22 MIT GEHÄUSE RM 97.-

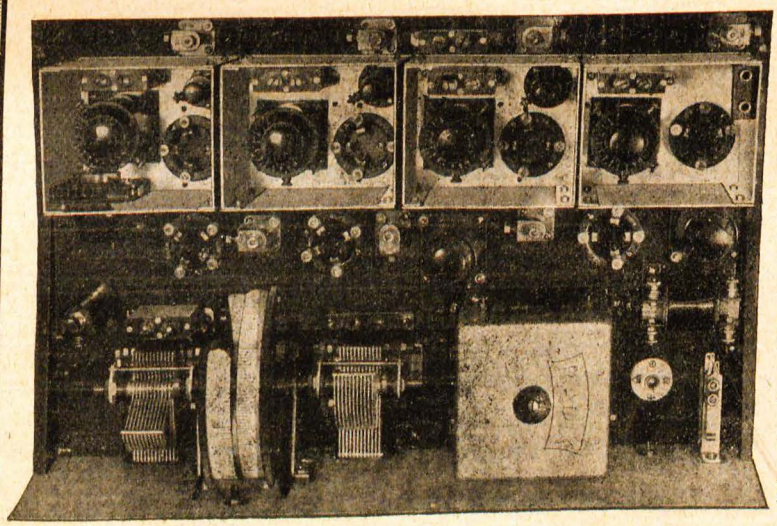
WEITERE AUSFÜHRUNGEN IN LAUTSPRECHER, SOWIE SAAL-LAUTSPRECHER, SCHALLDOSEN, ELEKTRO-SCHALLDOSE FINDEN SIE IM AUSFÜHRLICHEN PROSPEKT, DEN SIE AUF WUNSCH KOSTENLOS ERHALTEN



NORA-SARASTRO
FORM L 19
RM 50.-
DER QUALITÄTS-LAUTSPRECHER MIT POLARISIERTEM SYSTEM
IN RUNDER FORM L 17 RM 55.-

NORA-RADIO GMBH · CHARLOTTBG.

Radix-Neutrosuper-7-Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau, an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"
höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin N 54 Sophienstr. 6

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten.

In der Woche vom 4. bis 10. Mai sind die Hauptrundschreiben Nr. 165, 166, 167 herausgegangen.

Mitteilung des DFTV.: Ein Vortrag über „Bekämpfung der Rundfunkstörungen" mit Lichtbildern und Schallplattenvorführungen steht jetzt den Gruppen zur Verfügung. Ein Vortragender hierzu kann von uns benannt werden.

Der Vortrag von Postrat Eppen: „Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung" war sehr gut besucht und fand starken Anklang. Näheres bringt der heutige „Funk-Bastler".

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, SW 61, Planufer 23, IV. — Nächste Mitgliederversammlung Freitag, den 6. Juni, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Bericht des Kassierers. 3. Verschiedenes. — Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektr. Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — Am 14./15. Juni beabsichtigen wir eine Spreewaldfahrt zu machen. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrt und Führer pro Person 10,75 RM. Gäste willkommen. Meldungen umgehend mit Anzahlung von 5 RM. an Herrn Ruppel, AT, bzw. an die Obleute erbeten. — Die Mitglieder werden gebeten, sich an der Austauschbörse zu beteiligen. (Tauschliste hängt in der Bastelstube aus.)

FTV. Ortsgruppe Berlin-Britz. Vorsitzender und Geschäftsstelle: A. Berger, Bln.-Britz, Chausseestr. 66, Fernspr. F 2, Neukölln Nr. 43 39. Kassierer: F. Lüders, Bln.-Britz, Pintschallee 42. Vereinslokal: Beckers Gesellschaftshaus, Bln.-Britz, Chausseestr. 97. — Bastelabende jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Vereinslokal. Der Bastelabend am 29. Mai fällt des Himmelfahrtstages wegen aus. Nächste Monatsversammlung Donnerstag, den 5. Juli, 20 Uhr.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialle 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Bastelstunde jeden Dienstag im Vereinslokal. Nächste Monatsversammlung Dienstag, 3. Juni, im Vereinsheim. — Gleichzeitig mit den neuen Statuten des FTV. werden den mit Beiträgen rückständigen Mitgliedern Anmahnungen zugehen. Wir bitten um umgehende Bereinigung der Rückstände. Die anderen Mitglieder erhalten, um Porto zu sparen, die Statuten unter Drucksache.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sülzhayner Str. 13. Geschäftsstelle: S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Telephon: F 6 36 84; Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Wir weisen schon heute auf unsere nächste Monatsversammlung am Donnerstag, dem 5. Juni, hin. Am selbigen Abend findet eine Vorführung verschiedener Typen von Reiseempfängern, und zwar in dem Wochenendheim des Kameraden Kantiem, statt. Der Treffpunkt ist Leine-, Ecke Hermannstraße, 19.30 und 19.45 Uhr. Es wird gebeten, recht pünktlich zu erscheinen, da sonst keine weiteren Führungen nach dem Vorführungsort stattfinden können. Wer einen Reise-Empfänger besitzt, wird gebeten, denselben mitzubringen. Da der Abend sehr interessant zu werden verspricht, bitten wir, sich den Tag für uns freizuhalten. Gäste sind herzlich willkommen.

FTV. Gruppe DeTeWe. Geschäftsstelle: SO 36, Zeughofstr. 6/9. — Bastelabende jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Vereinslokal, SO 36, Schlesische Str. 28. — Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß ab 1. März d. J. unsere Monatsbeiträge auf 2 RM. herabgesetzt sind. — Trotz allen Mahnungen sind Mitglieder mit Ihren Monatsbeiträgen noch im Rückstand. Da die neuen Satzungen ihnen bereits zugestellt sind, möchten wir auf § 24 Abs. 4 und 5 hinweisen. (Jedes Mitglied hat seinen Beitrag in den ersten 5 Tagen eines jeden Monats für den Kalendermonat zu entrichten.) — Am Donnerstag, 29. Mai, findet unsere Herrenpartie nach Eberswalde — Chorinchen — Chorin — Oderberg statt. Voraussichtlich von Chorinchen mit dem Fuhrwerk. Treffpunkt und nähere Einzelheiten durch Rundschreiben.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium u. Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20—22 Uhr. Jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132; Fernspr.: Humboldt 3393. Schatzmeister: Eug. Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38.

FTV. Gruppe Lorenz. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — In unserer letzten Monatsversammlung wurde bei gutem Besuch der Film der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft „Ein Film vom deutschen Rundfunk" vorgeführt. Er fand regen Beifall. — Es wurde beschlossen, im Sommer die Bastelstunde nur möglichst kurze Zeit zu unterbrechen und im August oder September einen Ausflug zu veranstalten.

FTV. Gruppe Siemens E. V. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. X. C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montag und Donnerstag 17.15—22.00 Uhr. — Bastelstube: Ab 1. Juni ist unsere Bastelstube nur noch Donnerstags geöffnet. Wir bitten unsere Mitglieder, hierauf zu achten. Erster Basteltag im Juni: Donnerstag, 5. Juni. Die Wiedereinführung des zweiten Bastelabendes geschieht voraussichtlich Anfang September.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer, Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstraße 116, Fernspr.: G 9, Steglitz 2163. Postscheckkonto: M. Bondkowski, Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinslokal: Zum Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. Vereinsabende jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat.

Am 31. Mai (Sonnabend) begehen wir, zusammen mit dem Kulturring Steglitz, in den Gesamträumen des Parkrestaurants Südende ein großes **Frühlings- und Heimatsfest** unter Mitwirkung von 21 Vereinen. Programm: 17 bis 19 Uhr: Kinderfest mit Konzert und Belustigungen. 20 bis 22 Uhr Festakt. Konzert, Festrede, Gesänge der Männergesangvereine, Darbietungen künstlerischer und kultureller Vereine. Gymnastik u. Tänze. Danach Tanz und bunte Bühne. Ende 5 Uhr früh. Sämtliche Darbietungen werden durch Lautsprecher auf alle Säle übertragen. Bei günstigem Wetter findet das Kinder- und Jugendfest im Garten statt. Gelegenheit zum Gondelfahren. Eintrittspreise für Jugendliche bis 14 Jahren 0,30 RM., für Erwachsene 0,50 RM. Eintrittskarten erhältlich bei der Geschäftsstelle des Funkvereins Wannseebahn.

Nächster Vereinsabend am 3. Juni im Vereinsheim.

Wie beziehe ich den „FUNK"? Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,

(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Juni 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK **Gutschein Nr. 21**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Telephon Hansa Nr. 66 40. Techn. Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Str. 26. — Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Wir machen darauf aufmerksam, daß wir für unsere Mitglieder ein Postscheckkonto eingerichtet haben. Zahlkarten können beim Kassierer angefordert werden.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Die Vorführung der Filme: „Achtung! Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk" und „Der Rundfunk auf dem Lande" wird auf mehrfachen Wunsch Anfang Juni wiederholt. Näheres in der nächsten Nummer des „Funk".

Das traditionelle Frühlingsfest

des S. R. C. findet am Samstag, dem 31. Mai, 20 Uhr, in sämtlichen Räumen des Cafés Kiefer, Saarbrücken, statt. Das volle Hausorchester spielt; Unterhaltung usw., Tanz. Eintritt frei, aber nur gegen Ausweis, der allen Mitgliedern (auch für deren Gäste) zugesandt wird. Herren möglichst im dunklen Anzug.

Vorführung des K.-W.-Senders am Freitag, dem 23. Mai und 6. Juni, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle Varziner Straße 20. Zahlreicher Besuch erbeten. Daselbst jeden Mittwoch und Freitag Morsekursus.

Ortsgruppe Schiffweiler. Montag, den 26. Mai, 20 Uhr, im Café Witt, Vortrag über Rundfunkstörungen usw., Messen und Prüfen von Röhren durch Ing. Lamour, Sbr. Zahlreicher Besuch erbeten.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Nächste Mitgliederversammlung am Samstag, dem 24. Mai, 21 Uhr, im Lokal Stackebrand. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. — Vergessen Sie nicht die Anmeldung zur Autofahrt nach Verdun.

Ortsgruppe Friedrichstahl-Bildstock. Generalversammlung am Samstag, dem 31. Mai, 20 Uhr, im Lokal Halberstadt. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. — Die Filme: „Achtung! Achtung!" usw. und „Der Rundfunk auf dem Lande" sollen im Juni vorgeführt werden.

Radio-Club Neunkirchen, Saar. Am Freitag, dem 30. Mai, 20.30 Uhr, Generalversammlung im Clublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Str. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. — Freitag, den 23. Mai, technischer Abend im Lokal Boltz.

Ortsgruppe St. Ingbert. Am Montag, dem 26. Mai, 20.30 Uhr, im Café Neyheusel Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Besprechung der Pfalzfahrt; Störbekämpfung. — Am Montag, dem 2. Juni, Besichtigung des Rundfunksenders in Kaiserslautern. Abfahrt 6.30 Uhr vom Rathaus mit Autobus. Rückfahrt über Bad Dürkheim—Neustadt. Voraussichtliche Fahrtkosten für Ortsgruppenmitglieder 20 Frs. pro Person. Da nur etwa 50 Sitzplätze vorhanden sind, wollen sich die Mitglieder sogleich in die zirkulierende Liste eintragen. Eine Gewähr für einen Sitzplatz ohne vorherige Meldung kann nicht gegeben werden.

Störbekämpfung. Zur schnelleren Beseitigung von Rundfunkstörungen sind vier Obleute gewählt, denen die Überwachung der Störbekämpfung in den vier Stadtbezirken obliegt. Meldungen von Störungen sind zu richten an die Obleute: 1. Steiger Sonn, Beethovenstr.; 2. Obersekretär Regula, Elversberger Str.; 3. Gebr. Sonn, Kaiserstr.; 4. Hoffmann, Blieskastler Str. 136; 5. Obersekretär Publikatus, Annastr. 15.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.
Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 21 000.

Auszeichnungen: Auf der Breslauer Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes wurde das goldene Abzeichen des D. F. T. V. Herrn Adolf Hofmann und Herrn Rudolf Arnold verliehen.

Gemeinsame Senderbeobachtungen: Wir bitten unsere Beobachtungsstellen, jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 22 Uhr die Sender Leipzig, Dresden und Königswusterhausen zu beobachten und entsprechende Eintragungen in Fragebogen und Stationsbuch zu machen.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernspr.: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. — Zahlstellen: Dresden-A.: Radio-Ludewig, Viktoriastr. 18; Radio-Zenker, Margaretenstr. 3; Dresden-N.: Brillen-Schenk, Hauptstr. 21; Dresden-Cotta-Briebnitz: Radio-Rohmberger, Schulberg 5.

Dampfer-Sonderfahrt. Mittwoch, 11. Juni, 20 Uhr. Abfahrt Terrassenufer. Darbietungen der Rundfunkkünstler. 4 Kapellen. Vorverkaufspreis 3 M.

DRALOWID SUPERWATT

wurde entwickelt, um an den besonders belasteten Stellen des Apparates Versager auszuschließen.



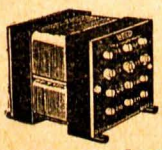
Höchste Belastbarkeit / einfacher Einbau / gute Wärmeableitung / vorbildliche Konstanz / absolut zuverlässig / alle erforderlichen Widerstandsgrößen lieferbar.

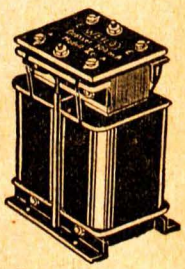
Belastbarkeit: In den Werten von 40 Ω bis 0,1 Meg = 6 Watt. In den Werten über 0,1 Meg bis 0,5 Meg = 3 Watt. — Alle Zwischenwerte, z. B. für Gleichstromgeräte sind lieferbar. Verlangen Sie die Drucksache C 204 gegen Freiumschlag!

DRALOWID-WERK BERLIN-PANKOW

1928

Der Selbstbau von Netzanschlußgeräten





die tägl. die konstante Anodenspannung und den Heizstrom liefern, so daß Empfänger und Verstärker immer betriebsbereit sind, bereitet keine Schwierigkeiten.

WEILO-Netz-

Modell 23 **transformatoren u. -Drosseln** Modell 10c

erleichtern durch Qualität und grundsoliden Aufbau die Zusammenstellung von hochwertigen Netzgeräten.
Tabelle hierfür in den Druckschriften **„N."** und **„D."**
Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Die hochbelastbaren gasgefüllten Hochohm-Widerstände

In allen gebräuchlichen Größen erhältlich!

„Ferwid" 0,25 Watt Preis: **RM 0,80**



„Forto-Ohm" 1,5 Watt Preis: **RM 1,—**

in blauer Glashülle

„Forto-Ohm"-Widerstände eignen sich für jeden Verwendungszweck, der eine große Belastung vorschreibt, z. B. für Anodenwiderstände, Spannungsteiler, Reduzier- und Belastungswiderstände. Die Widerstandsschicht ist hier nach einem neuartigen Spezial-Verfahren mit betriebssicherer Kontaktgebung hergestellt. Die Erwärmung wird durch die Gasfüllung stets in zulässigen Grenzen gehalten, wodurch Defekte unmöglich sind. Verlangen Sie die neue **„W."**-Druckschrift mit Belastungstabelle und Konvektionskurven!

Spezial-Fernfunk-Fabrikat **Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin**



Lautstärkeregler

Der „Preferato"-Lautstärkeregler (D.R.P. ang.)

regelt vollkommen klangtreu bei jeder Lautstärke, und zwar leistungsproportional. Der Teilwert der Maximalleistung ist demnach ablesbar. Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht. — Hochglanzvernickelt. — Leichter Einbau durch Einlochmontage.

Preis RM 13,50

Näheres in der gleichfalls neu erschienenen Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

Vorträge: Sonnabend, 24. Mai, 20 Uhr: Lichtbildervortrag cand. ing. Schaarschmidt: Vom Groß-Venediger zum Brenner. — Sonnabend, 31. Mai, 20 Uhr, im Saal Stadt-Waldschlößchen, 1. Etage, am Postplatz, Experimentalvortrag Dr. Bergmann, Breslau: Versuche mit elektrischen Schwingungen und Wellen, unter Verwendung eines 2,5 m-Röhrensenders.

Versammlungslokal: Da uns von seiten unseres bisherigen Versammlungslokals bei Experimentalvorträgen sehr wenig Entgegenkommen gezeigt worden ist, werden wir in Zukunft unsere Monatsversammlungen und größeren Vorträge im Saal des Stadt-Waldschlößchen (1. Etage) am Postplatz abhalten. Dies tritt erstmalig am 31. Mai ein.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstr. 2, II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Fernsehgruppe: Fernsengruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle.

Beschwerden wegen unpünktlicher oder nicht erfolgter Lieferung der Vereinszeitschrift sind stets beim Bestellpostamt vorzubringen. Erst wenn dort erfolglos, in der Geschäftsstelle.

*

Radio-Vereinigung Gera, E. V. Geschäftsstelle: E. Koppisch, Zschochernstr. 60; Tel. 2547; Bankkonto Stadtbank; Postscheckkonto: Erfurt 243 70. Vorsitzender: A. Böttger; Tel. 2483. Laboratorium: Lützow-Turnhalle. — Nächste Mitgliederzusammenkunft Montag, 26. Mai, 20 Uhr, im Vereinsheim, Lützow-Turnhalle. Unser Mitglied, Studienassessor Otto, wird als Fortsetzung seiner Vortragsreihe über „Optische Schwingungserscheinungen" sprechen. Wir bitten wieder um recht zahlreichen Besuch.

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). Mittwoch, 28. Mai, 20 Uhr, im Café Wienke (neues Zimmer neben dem Billardsaal), literarischer Abend. Der Vorsitzende und Zimmermann werden ihre Vorlesungen vom letzten Abend (14. Mai) zu Ende führen. Notwendig ist eine stärkere Beteiligung seitens der Mitglieder an diesen Abenden. — Sonnabend, 31. Mai, findet der geplante Ausflug mit Damen nach dem Forst statt. Im Forsthaus geselliges Beisammensein und Tänzchen. Mancherlei Überraschungen. Gäste willkommen. Treffpunkt Papiermühle. Endstation der Elektrischen Gemeinsamer Abmarsch ab Papiermühle 19 Uhr. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder mit ihren Angehörigen wird erwartet. — Nächste Mitgliederversammlung am 3. oder 4. Juni. Wir bitten, die Aushänge immer einzusehen.

Funkverein Duisburg-Hamborn 26. 1. Vorsitzender und techn. Leiter Wagner. 2. Vorsitzender Henaux. Kassierer Adam. Schriftführer Schmoll. Werkzeug- und Gerätewart Rohde. Bastelwerkstatt Hamborn, Beckerstr. 214. — Unseren Mitgliedern stehen jeden Dienstag und Donnerstag von 20 bis 23 Uhr Bohrmaschinen, Hobelbank sowie ausreichendes Werkzeug und Bastelmaterial zur Verfügung. Mit der Eröffnung des neuen Arbeitsraumes ist allen Interessenten Gelegenheit gegeben, unsere Bastelabende zu besuchen. Wir bitten, sich rege daran zu beteiligen. Gäste willkommen.

Mit dem Bau einer Vereins-Netzanode für Höchstleistung ist bereits begonnen worden. Gleichzeitig wird mit dem Bau eines Reiseempfängers mit eingebauten umschaltbaren Spulen angefangen. Als nächstes Arbeitsprogramm ist der Bau unseres Vereinsgerätes Netzvierer mit Wechselstromheizung beabsichtigt. Auf wichtige Vorträge und Veranstaltungen werden wir an dieser Stelle besonders hinweisen.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg (Pr.). Geschäftsstelle: Weidendamm 25, I. Geschäftsstunden: werktäglich außer Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Funkhilfe: Freitag ab 20 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg Pr. 145. — Unsere Kurzwellen-Arbeitsgemeinschaft kommt jeden Donnerstag, 20.30 Uhr, im Vereinszimmer, Weidendamm 25, I, zusammen. Es gelang im letzten Monat, DX-Verbindungen mit Au7ae — Tiflis, Au8ah — Taschkent, Au7dka — Baku und zahlreiche Verbindungen mit allen übrigen europäischen Ländern herzustellen. Herren und Damen, die Interesse für den Kurzwellenbetrieb haben, werden gebeten, an obengenannten Abenden teilzunehmen. — In unserem Geschäftszimmer liegen zur Benutzung für unsere Mitglieder stets die neuesten Hefte folgender Zeitschriften aus: „Funk" nebst „Funk-Bastler", Der Deutsche Rundfunk, Die Sendung Bastelbriefe der „Drahtlosen", Radio für Alle, Dralowid-Nachrichten, CQ-Nachrichten, Österreichischer Radio-Amateur. — Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Postquittungen des „Funk" nur vergütet werden können, wenn deren Bezug nicht weiter als zwei Monate zurückliegt. Wir bitten daher im Interesse unserer „Funk"-Bezieher um monatliche Übersendung der Postquittungen, damit wir die Abrechnung mit der Weidmannschen Buchhandlung pünktlich durchführen können. Für verspätet einlaufende „Funk"-Quittungen können wir unseren Mitgliedern den Vereinsbeitrag nicht mehr gutschreiben.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsident: Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Klubheim: Weberstr. 25/26. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto. Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Mitgliedschaft durch Abonnement des „Funk" kostenlos. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Einführung in die Funktechnik. Der Vortragskursus der Deutschen Funkgesellschaft E. V. über das Thema „Einführung in die Funktechnik" begann am Mittwoch, dem 14. Mai, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 12. Vortragender: Dr. Curt Borchardt. Dauer des einzelnen Vortrags 1½ Stunden. Dauer des Kursus: 10 Abende. Vorgesehen ist, daß die Vorträge jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 12, stattfinden. Behandelt werden folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen; 2. Detektor und Röhren; 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenzverstärker; 4. Wichtigste Empfangsschaltungen; 5. Netzanschluß; 6. Lautsprecher; 7. Schallplattenverstärkung; 8. Fernsehen.

Teilnehmergebühr je Teilnehmer 5 RM. für sämtliche 10 Abende zusammen. Teilnehmerkarten werden zugestellt nach vorheriger Einzahlung des Betrages von 5 RM. auf das Postscheckkonto Berlin NW 7 Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V.

2. Bericht über den letzten DFG-Vortragsabend. Über das Thema „Glimmlampe und Photozelle, neue Hilfsmittel des Funkfreundes" sprach am 13. Mai im Großen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg vor der Deutschen Funkgesellschaft E. V. Dr. Michelssen. Der Vortragende beschränkte sich darauf, die Grundlagen der wirksamen Gesetze zu erläutern, da in weiten Kreisen noch ziemliche Unkenntnis über die Arbeitsbedingungen und praktische Verwendung besteht. In einem späteren Vortrag sollen dann die Schaltungen und Einzelfragen behandelt werden.

Dr. Michelssen behandelte zunächst die physikalische Bedeutung der Glimmentladung und ging sodann auf die Strom- und Spannungsverhältnisse an der Glimmlampe ein. Bei einer bestimmten, kritischen Spannung, der Zündspannung, tritt das Glimmlicht auf, das zunächst, wenn man durch einen vorgeschalteten Widerstand die Stromstärke begrenzt, nur einen kleinen Teil der Kathode bedeckt. Bei Verminderung des Widerstandes vergrößert sich die vom Licht bedeckte Fläche und da die Stromdichte je Flächeneinheit konstant bleibt, auch der durchfließende Strom, während die an den Elektroden der Lampe herrschende Spannung konstant bleibt. Erst wenn die gesamte Kathode vom Licht bedeckt ist, steigt bei weiterer Verringerung des Widerstandes mit dem Anwachsen des Stromes auch der an der Lampe erfolgende Spannungsabfall, und zwar ist dann die Spannung dem Strom und der Leuchthelligkeit genau proportional. Die erste Erscheinung wird neuerdings benutzt, um in Netzanschlußgeräten die Spannung konstant zu halten, die zweite zur Lichtaussteuerung von Fernsehbildern.

Da beim Fernsehempfänger mit Nipkowscheibe die leuchtende Fläche genau so groß sein muß wie das Bildfenster, während jedesmal nur ein Lichtfleck in der Größe des einzelnen Loches der Nipkowscheibe ausgenutzt wird, also ein Zwölfhundertstel, ist der Wirkungsgrad außerordentlich klein. Konzentriert man dagegen durch geeignete Bauart das gesamte Licht auf einen einzelnen Punkt von der Größe des Loches der Nipkowscheibe, und nimmt man die Verteilung auf die Fläche des Bildfensters z. B. mit einem Spiegelrad vor, so erhält man naturgemäß eine mehrere hundertmal größere Bildhelligkeit. Diese Art der Bildausleuchtung wird besonders von Telefunken propagiert und ihre Vorteile sind entschieden recht groß, sobald es gelingt, die hierfür notwendigen Spiegelräder aus Metall so billig zu drücken, daß sie nicht teurer werden als die Nipkowscheibe. Einige gelungene Versuche zeigten dem Auditorium die geschilderten Zusammenhänge. Ferner wurde die Verwendung der Glimmlampe als Tonfrequenzgenerator vorgeführt, wobei allerdings als Nachteil dieser Anordnung zu beachten ist, daß die hierbei entstehenden Schwingungen nicht sinusförmig sind. Weitere Anwendungsmöglichkeiten der Glimmlampe sind u. a. die Benutzung in einer Kapazitätsmeßbrücke und als Überlagerer für den Empfang ungedämpfter Schwingungen, wobei eine der beim Tonfrequenzgenerator auftretenden Oberschwingungen ausgesiebt wird und mit der ankommenden Schwingung zur Überlagerung gebracht wird.

Der Vortragende ging dann auf die Photozellen ein und erläuterte den Unterschied zwischen Hochvakuum, und gasgefüllten Zellen. Während die gasgefüllten keine Sättigung aufweisen und daher stärkere Ströme zeigen als die Hochvakuumzellen, ist ihr Nachteil, daß, wenn nicht besondere Vorkehrungen getroffen werden, keine genaue Proportionalität herrscht, und daß die Trägheitseigenschaften der Gase u. U. stören können.

Wichtig ist die Art der Ankopplung der Zellen an den Verstärker. Wegen des hohen inneren Widerstandes kommt Transformatorenankopplung nicht in Frage, sondern lediglich Widerstands-Kondensator-Kopplung. Hierbei darf aber nicht der reine Gleichstromwiderstand der Zelle der Anpassung zugrunde gelegt werden, sondern es ist zu berücksichtigen, daß der maßgebende Wechselstromwiderstand wegen der inneren Kapazität nur einige 100 000 Ohm groß ist. Bei Betrieb der Zellen mit Wechselstrom kann man die dann störende innere Kapazität leicht durch eine Brückenschaltung kompensieren, so daß bei unbelichteter Zelle trotz der Kapazität kein Strom fließt. Der Referent zeigte dann noch durch einen Versuch die heute viel benutzte Möglichkeit, mit einer Lochscheibe und Photozelle beliebige Tonfrequenzen zu erzeugen, wobei man vor der vorher besprochenen Methode mit der Glimmlampe den Vorteil sinusförmiger Schwingungen und die Möglichkeit hat, mit Hilfe eines Tourenzählers die erzeugte Frequenz ganz genau zu bestimmen.

Die Tatsache, daß für die Diskussion keine einzige Wortmeldung erfolgte, bewies zur Genüge, daß das zahlreiche Auditorium von etwa 300 Anwesenden von den Ausführungen Dr. Michelssen voll befriedigt war, und daß dieser alle interessierenden Fragen erschöpfend behandelt hatte.

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

23. MAI 1930

HEFT 21

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Die Festtagung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Der Tag des fünfjährigen Bestehens der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hätte vielleicht Anlaß sein können, daß man auf der zu diesem Termin einberufenen Versammlung der deutschen Sendeleiter und ihrer Kulturbeiräte einmal von seiten der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft selbst das Wort ergriff, um sich über die eigenen Aufgaben und die nächsten Ziele, über Hoffnungen und Wünsche, Pläne und Absichten zu äußern. Aber auch dieser festliche Tag stand unter dem Zeichen des Dienstes am Rundfunk, bewußt hielt sich die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zurück, wahrte ihren Charakter als den einer Organisation, die alle Kräfte zu gemeinsamer, zielbewußter Arbeit sammeln will. Und nur insofern unterschied sich die Arbeitstagung von allen vorangegangenen, als sie diesmal nicht hinter verschlossenen Türen stattfand, sondern auch Vertreter der Presse zugelassen waren.

Nicht ein eigentliches Rundfunkproblem stand zur Debatte, man hatte den Rahmen weiter gespannt und ließ den Kölner Soziologen Prof. Leopold von Wiese über „Auswirkung des Rundfunks auf die soziologische Struktur unserer Zeit" sprechen. Auch in der Wahl eines solchen Themas dokumentiert sich die Stellung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zum Begriff Rundfunk, der hier gewiß auch in allen seinen Einzelheiten geklärt, darüber hinaus aber als eine vollkommen neue soziologisch bedeutsame Erscheinung im Kulturleben eines Volkes gewertet werden soll.

Man hat sich bisher nur wenig Rechenschaft über diese Auswirkungen des Rundfunks gegeben, hat sonst über Form und Inhalt der Sendungen debattiert, die Hörerseite wohl auch in Betracht gezogen, nie aber eigentlich vom soziologischen Standpunkt — außerhalb des Rundfunks also — die eigene Arbeit zu überblicken versucht.

Selbstverständlich hängt der Kulturwert jeder technischen Erfindung davon ab, in welchem Sinne und Umfang sie benutzt wird. Die technische Form tritt als Vermittler geistiger Inhalte hinter die Darbietungen zurück. Zu einem großen Teil ruht damit die Verantwortung für die Nutznießung bei der Hörerschaft selbst, wenn auch die Sendeleitungen damit ihrer Verantwortlichkeit für das Programm nicht enthoben sind.

Der zwischenmenschliche Prozeß, den die einzelne Rundfunkdarbietung soziologisch darstellt, hat seine besondere Eigenart, die durch Möglichkeiten und Grenzen seiner kulturellen Wirkung bestimmt sind. Der durch den Rundfunk geschaffene Kontakt beruht auf einseitiger Aktivität, während eine unmittelbare Rückwirkung der anderen Seite, der Hörer, unterbleibt, und sich diese passiv bleibende Seite der Darbietung nach Belieben entziehen kann. Es wird zwar ein Massenkontakt geschaffen, der jedoch wieder individualisiert ist und darum gerade die zahllosen Einsamen am nachhaltigsten erreicht. Möglichkeiten des Wettbewerbs zwischen den Senderorganisationen untereinander und mit anderen Kultureinrichtungen, wie Theater, Anwesenheitskonzert, Anwesenheitsvortrag, Unterricht, Zeitung oder Film, werden von den entgegengesetzten Tendenzen zum Ausgleich und zur Ergänzung gebracht. Es handelt sich dabei vielfach um eine Konkurrenz um das Ohr der Hörer, die als Gesamtheit die typischen Eigenschaften des Publikums aufweisen, unmittelbar einflußlos, mittelbar aber soziale Macht sind. Die Möglichkeiten der Beeinflussung des Familien-, Berufs- und Vereinslebens, der Urteile in Politik, Wissenschaft und Kunst enthalten im allgemeinen wenig Sicherheit, weil bei ihnen mit vielen Unbekannten gerechnet werden muß, weil ferner die schwer vermeidbare Breitenwirkung den tiefer dringenden Einfluß erschwert und nicht selten die Befolgung des einen Erfordernisses die Wirkungsmöglichkeit des anderen vermindert.

Der Rundfunk ist heute ein unentbehrliches Mittel der Kulturverbreitung, das viele andere Mittel überragende Vorzüge, aber auch Nachteile gegenüber anderen Kulturwerkzeugen besitzt. Seine arbeitsteilige Einordnung in ein Gesamtsystem von sozialen Kultureinrichtungen ist daher notwendig. Nicht Verdrängung bestimmter Institutionen durch andere, neuere, sondern ein harmonisch organisiertes Ergänzungsverhältnis zwischen allen sinnvollen Einrichtungen ist anzustreben.

Diese weitgespannten Gedanken Leopold von Wieses wurden durch den Vorsitzenden Prof. Waetzold auf einige markante Sätze für die Diskussion zusammengedrängt, aus der man den Eindruck gewann, daß die Verschiedenheit der Sendebezirke eine unterschiedliche Stellungnahme erst notwendig machen, daß aber mancherorts bereits bestehende Einrichtungen ähnlich denen, die Walter Zerlett auf der letzten Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes (vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 20, Seite 347/348) nach englischem Vorbild gefordert hat, die Auswertung der Rundfunksendungen nicht unwesentlich erleichtern halfen. Jedenfalls war es an der Zeit, daß solche Gedanken einmal in diesem Kreise ausgesprochen wurden, deren Bedeutung sich nun erst langsam wird Anerkennung schaffen können.

Zum Abschluß der Tagung wurden zwei Hörfilme — selbstverständlich nur akustisch, also ohne Bild aufgenommen! — vorgeführt. F. W. Bischoffs Hörspiel „Hallo! Hier Welle Erdball" ist, weil älteren Datums, klanglich nicht so gut wie Walter Ruttmanns abstrakter Klangfilm „Weekend". Während man beim Hörspiel von der Absicht ausgeht, eine von den Zufälligkeiten der Darstellung unabhängige Aufführung zu erreichen, stellt „Weekend" den Versuch dar, aus dem Klang an sich ein Hörbild zu gestalten.

L. Bd.

Opernfunk — Funkoper!

Von Max Ettinger

Opernfunk — das ist Funk für die Oper, im Dienste der Oper, ein Mittel zur Übertragung, Verbreitung und Popularisierung von Opernaufführungen aus Opernhäusern durch den Funk. Wie dieser wunderbare Apparat Handelsnachrichten oder Wetterberichte an alle bringt, so in der Abteilung „Kunst" auch vollständige, fertige Operndarbietungen, auch aus entfernteren Kunstzentren.

Eine der hauptsächlichsten Leistungen des Rundfunks besteht vorzüglich darin, schon vorhandenes Kulturgut durch Übermittlung an die weiteste Öffentlichkeit, und vor allem an bisher noch nicht erfaßte Teile der Bevölkerung, heranzubringen. In welcher Weise ist dies bis nun geschehen, auf welche Weise soll es weiter geschehen? Bleiben wir bei der Oper, als wichtigstem und aktuellem Teil vorhandenen Kulturgutes. Freilich kann der Opernfunk nicht daran vergessen machen, daß die Oper in erster Linie ein Bühnenwerk ist, daß das sichtbare Geschehen, vorläufig wenigstens, nicht übertragen werden kann, daß also ein wichtiger Teil des Ganzen verlorengeht. Man versucht diesem Mangel auf verschiedene Weise zu begegnen und ihn zu verringern, vor allem durch vorsichtige Auswahl der Werke, die für den Opernfunk geeignet erscheinen, also derjenigen Opern, in denen das rein dramatische äußerliche Geschehen nicht das absolut Entscheidende ist, oder in denen szenische Effekte nicht eine besondere Rolle spielen.

Der Hauptnachteil aber der Übertragung von Opernaufführungen aus Opernhäusern liegt in der Zeitdauer der meisten Opernwerke, die den Hörer, der nur mit einem Sinn aufnehmen kann, bei dem das Ohr nicht durch das Auge entlastet werden kann, überanstrengt und ermüdet, so daß sein Interesse nach einer bestimmten Zeit nachläßt und auch nachlassen muß. Zwei Stunden scheinen wohl nach den bisherigen Erfahrungen das Maximum zu sein, das man einem aufmerksamen Radiohörer für ein Opernwerk zumuten darf. Jedenfalls hat der Opernfunk, künstlerisch sowohl als sozial, das große Verdienst und die wichtige Aufgabe, das Opernkunstwerk in seiner originalen Form und Erscheinung, auch im Klanglichen, seinen zahllosen Hörern getreu zu übermitteln!

Nimmt nun derart der Opernfunk höchste Rücksicht auf das vorhandene Kunstwerk und stellt sich ganz in dessen Dienste, so will der Begriff „Funkoper" gewiß auch dasselbe Ziel erreichen, aber von einer anderen Seite her, auf einem anderen Wege und mit anderen Mitteln. Wollen wir das Wesentliche, den Opernextrakt, geben, nämlich dramatische Musik allein, dann müssen wir vor allem an die Übermittlungsmöglichkeiten, in erster Linie an den Apparat, und dann auch an den Hörer denken. Wir verletzen nicht die Pietät gegen das Kunstwerk, wenn wir es zu seinem eigenen Gunsten verändern und umgestalten, sondern wir versuchen, ihm damit den großen Dienst zu erweisen, es für den Funkhörer verständlich zu machen und wirksam zu gestalten. Funkoper — das ist die Oper für den Funk! Die Möglichkeit einer für den Funk und seine besonderen Bedingungen und Erfordernisse neu zu schaffende Oper soll von mir nicht erörtert werden. Jeder Künstler, dem eine solche Aufgabe gestellt würde, müßte sich auf seine besondere Art und Weise mit ihr auseinandersetzen und würde wahrscheinlich zu neuen Resultaten kommen. Dasselbe gilt übrigens auch für jeden anderen Auftrag zu Funkkompositionen. Wichtig bleibt nur, daß solche Aufgaben überhaupt gestellt werden, und man kann die Forderung danach gar nicht oft und energisch genug erheben! Und kein Zweifel, daß die dafür aufgewendeten Beträge sich sicherlich rentieren würden. Denn das Funkrepertoire muß sich allmählich, wenigstens in seinen Hauptwerken, aus künstlerischen und ökonomischen Gründen auf Wiederholungen stützen können.

Hauptmerkmal der Funkoper — im Gegensatz zum Opernfunk — ist der Wechsel des Schauplatzes. Nicht mehr im Theater, die Aufführung findet im Senderaum statt. Es ist klar, daß wir erst dadurch die Möglichkeit erhalten, das Werk für die besonderen Zwecke des Rundfunks einzurichten. In erster Linie mit Rücksicht auf die Zeit. Aber das Kürzen darf nicht rücksichtslos zum Nachteil des betreffenden Werkes vorgenommen werden, sondern im Gegenteil muß daraus eine straffere, dramatischere Zusammenfassung und infolgedessen eine stärkere Wirkung hervorgehen. Immer selbstredend vom Standpunkt der andersartigen Bedingungen und Verhältnisse des Rundfunks aus gesehen. Denn welcher verantwortungsvolle Künstler würde es sonst wagen, einen gewaltsamen Eingriff in den natürlich gewachsenen und gewordenen Organismus eines Kunstwerkes vorzunehmen, wenn nicht besondere Notwendigkeiten dafür vorlägen? Freilich gehört eben ein Künstler zu dieser Aufgabe, der stilistisch, theoretisch sowohl als praktisch, genügend erfahren, Liebe und Verständnis für das Werk hat und die Verantwortung auch trägt! Das idealste sind wohl diejenigen Opern, die sich ohne jede Bearbeitung zur Übertragung auch aus dem Senderaum eignen. Ich erwähne als Beispiel hier den „Fidelio"!

Aber mit der entsprechenden Zeitdauer allein ist's noch nicht getan. Beim Senden einer Funkoper müßte angestrebt werden, das Interesse des Hörers immer wach zu halten, ihm nicht nur „schöne Musik", sondern auch dramatische Erregung zu übermitteln. Man müßte versuchen, die Szene, die er nicht sieht, ausführlich zu schildern. Warum sollte dies nicht möglich sein? Fangen wir beim Personenverzeichnis an. Eine lebhafte, farbig-plastische Beschreibung der handelnden Figuren macht den Beginn. Eine ebensolche Schilderung der Szene hat zu folgen. Warum sollen die szenischen Bemerkungen, ein Teil doch des Ganzen, dem Hörer einfach unterschlagen werden? Es finden sich, bei sorgfältiger Überlegung, stets leicht Stellen in der Musik, zu denen der Sprecher die handelnden Vorgänge erzählen kann. Dies müßte jedoch in knappster und geistreicher Weise geschehen, hier darf kein Platz für Banalitäten sein. Bei modernen Werken müßte der Text dazu am besten vom Dichter oder Komponisten selber geschrieben werden. Bei Verwandlungen und Szenenwechsel könnten während der Zwischenmusik erläuternde Bemerkungen eingestreut werden. Gewiß, es kommt jedesmal auf das betreffende Werk an — und jedes Werk verlangt eine andere stilistische Behandlung —, aber sicher ist die Bedeutung des Ansagers für die Funkoper noch nicht recht erkannt und nicht genügend ausgenutzt.

Besonders geeignet für Bearbeitung — fast könnte man sagen: „Verwandlung" — in Funkopern wären die herrlichen ungehobenen Schätze alter Musik, die auf der heutigen Bühne, mit Recht oder Unrecht, keine Wohnstätte mehr haben. Wenn die Renaissance der Händelschen Opern auf dem Theater keinen Fuß fassen konnte und schon wieder vorüber ist, so könnten sie als Funkoper neu erstehen und bleibende Geltung behalten. Denn etwas anderes ist es, eine dramatische Handlung sichtbar machen, etwas anderes, sie erzählen. Ist das erstere aus Zeit, Mode und Kostümgründen nicht mehr gut möglich, so kann, von all dem losgelöst, das letztere noch sehr gut bestehen. Ebenso auch könnte eine Ehrenrettung sogenannter „undramatischer" Opern vorgenommen werden — man denke nur an die herrliche „Euryanthe" von Weber, an Schumanns „Genoveva" und ähnliche Meisterwerke —, die alle für den Opernfunk, auch textlich, zu bearbeiten wären und in dieser Form neues Leben und neue Wirksamkeit gewännen! Das wäre eine große und sicher lohnende Aufgabe, da würde die Funkoper ein wahrer „Schatzgräber", da wäre jede Sendung eine wirkliche „Sendung"!

Betrachten wir rückblickend nochmals die wesentlich unterschiedliche Art des Opernfunks und der Funkoper, so können wir zusammenfassend wohl sagen, daß jede von ihnen wichtige Aufgaben zu erfüllen hat.

Doch ist es gewiß auch notwendig, klar zu erkennen, daß jede von ihnen eine andere Mission zu erfüllen hat. Der Opernfunk dient der Verbreitung und Popularisierung des bekannten Opernrepertoires in seiner originalen Form — die Funkoper den unbekannten Schätzen der Weltliteratur und dem heutigen, vielleicht ebenso unbekannten Schaffen, beides nach vorsichtiger Auswahl, in entsprechenden Bearbeitungen und Inszenierungen.

Auf ein Schlagwort gebracht: Opernfunk für die Gegenwart, Funkoper für die Vergangenheit und für die Zukunft — soweit wir Heutigen Zukunft sind!

Der Mehrsprachen-Apparat der Berliner Weltkraftkonferenz

Die große internationale Weltkraftkonferenz wird bei ihrer nächsten Volltagung, die vom 16. bis 25. Juni in Berlin stattfindet, eine technische Neuerung in ihren Dienst stellen, die geeignet ist, bei allen Veranstaltungen, deren Teilnehmer verschiedene Sprachen sprechen, wesentlich zur Erleichterung der Verhandlungen beizutragen: den Mehrsprachen-Apparat. Diese in den Sitzungssälen der Konferenz eingebaute Übersetzer-Anlage bezweckt, die Rede des jeweiligen Vortragendem jedem Zuhörer unmittelbar in die von ihm verstandene Kongreßsprache, deutsch, englisch oder französisch, bereits übersetzt zuzuleiten. Vor dem Rednerpult nehmen so viele Dolmetscher Platz, wie Übersetzungen benötigt werden, und zwar vermag die für die Berliner Weltkraftkonferenz geschaffene Anlage sogar bis zu fünf Übersetzungen gleichzeitig zu verbreiten. Außer den drei genannten Sprachen könnten also noch zwei weitere übertragen werden.

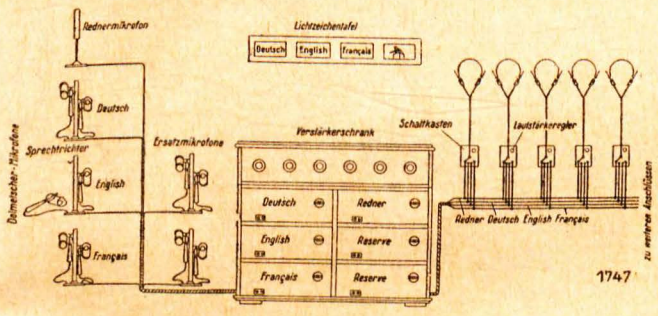


Abb. 1.

Die Dolmetscher, die selbstverständlich außerordentlich gewandt sein müssen, übersetzen sofort die Worte des Redners und sprechen die Übersetzung in ein Mikrophon besonderer Konstruktion. Es ist mit einem schalldichten Trichter versehen, damit die Dolmetscher weder einander noch die Versammlung stören. Um ein pausenloses Ablösen zweier Dolmetscher zu ermöglichen, sind jeweils zwei Mikrophone parallel geschaltet.

Die von den Mikrophonen ausgehenden Sprechströme gelangen in je einen Verstärker und von hier zu Schaltkästen, an welche die Zuhörer ihre Kopfhörer anschließen. Der vor jedem Teilnehmer stehende Schaltkasten weist außerdem noch einen Druckknopf auf, mit dem die Lautstärke zu regulieren ist. Da der Redner selbst gleichfalls in ein Mikrophon spricht, damit seine Ansprache auch mit Kopfhörern aufgenommen werden kann, hat jeder Zuhörer — vorausgesetzt, daß sämtliche Dolmetscherplätze besetzt sind — die Auswahl unter sechs Sprachen.

Um allgemein erkennbar zu machen, welche Sprachen im jeweiligen Augenblick gehört werden können, wird hinter dem Vortragspult eine Tafel mit sechs Signallampen angebracht, von denen so viele aufleuchten, wie Sprecher tätig

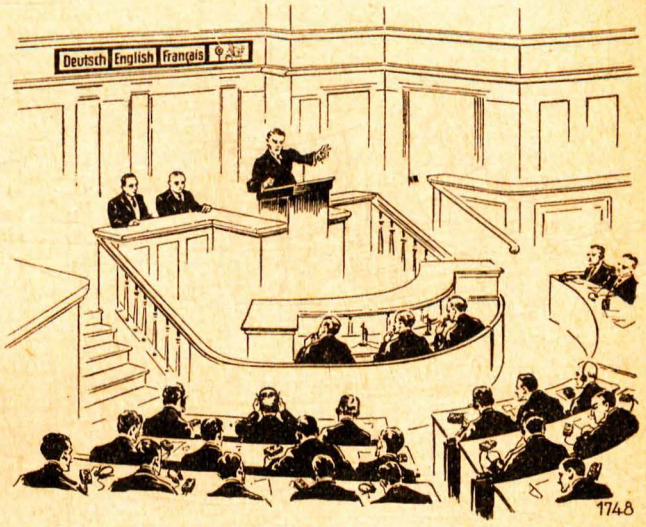


Abb. 2.

sind. Die gleiche Signaltafel befindet sich auch an der Verstärkereinrichtung, um hier anzuzeigen, welche Verstärker benötigt werden.

Die gesamte Anlage wird von der Firma Siemens & Halske errichtet. Benutzt sind dreistufige Netzanschlußverstärker,



Abb. 3.

die zu sechs in einem Schrank zusammengebaut sind. Für die gesamte Apparatur werden ungefähr 5—6 km Doppelleitung verlegt, um 1000 Hörstellen in den Vortragssälen anschließen zu können.

Vom Bau der deutschen Großsender

Nach den neuesten Berichten ist damit zu rechnen, daß die Arbeiten an den Großsendern in Heilsberg (Ostpr.) und Mühlacker (Süddeutschland) bis zum Juni so weit gediehen sein werden, daß mit der Montage der Sender begonnen werden kann. Jedenfalls sollen bis zu diesem Zeitpunkt die Senderhausbauten fertiggestellt sein.

Rundfunkteilnehmerzahlen in Europa

Obwohl das Deutsche Reich seit Anfang 1929 die meisten Rundfunkteilnehmer in Europa hat, steht es, wenn man die Rundfunkteilnehmerzahlen im Verhältnis zur Einwohnerzahl betrachtet, doch erst an fünfter Stelle. Dänemark, Schweden, Großbritannien und Österreich besitzen eine zum Teil erheblich größere Hörerdichte, d. h. der Prozentsatz der Empfangsanlagen auf die Gesamtbevölkerungszahl gerechnet ist größer. Die folgende Tabelle gibt ein anschauliches Bild über die Entwicklung der Rundfunkteilnehmerzahlen in den letzten drei Jahren; sie enthält die Teilnehmerzahlen der meisten Länder Europas Ende 1927, 1928 und 1929 in der Reihenfolge des Verhältnisses zur Einwohnerzahl nach dem Stande von Ende 1929.

	Anzahl der Rundfunkteilnehmer Ende			vom Tausend der Einwohner		
	1927	1928	1929	1927	1928	1929
Dänemark	188 260	252 200	308 927	57,05	71,9	87,93
Schweden	328 133	380 863	427 564	54,68	63,47	70,03
Großbritannien u. Nordirland	2 375 226	2 628 392	2 956 736	56.91	59,4	67,16
Österreich	291 548	325 200	376 366	47,79	53,31	56,26
Deutsches Reich	2 009 842	2 635 567	3 066 682	33,49	43,92	49,1
Ungarn	83 314	168 452	266 567	10,4	20,1	30,77
Finnland	36 900	73 800	95 742	10,85	21,9	26,7
Norwegen	60 191	59 996	71 188	22,9	22,9	25,32
Schweiz	59 066	70 183	83 757	14,74	17,54	24,16
Tschechoslowak.	220 000	236 861	267 962	16,1	17.4	18,61
Lettland	16 048	23 962	29 440	8,02	11,98	15,41
Estland	10 350	14 261	15 360	8,28	11,4	13,8
Freistaat Irland	26 000	26 406	25 733	8.75	8,88	8,6
Polen	117 231	189 481	202 586	3.85	6,23	6,6
Litauen	5 670	11 838	10 706	2,8	5,9	4,5
Jugoslawien	?	21 000	29 952	?	1.6	2,2
Italien	41 000	51 000	85 000	1,05	1,3	2,06
Rumänien	7 871	14 487	32 000	0,46	0,85	1,7

—*h.*

Vom italienischen Rundfunk

Bericht unseres italienischen Korrespondenten

Gelegentlich der Beratungen in der italienischen Deputiertenkammer über das Budget des Verkehrsministeriums machte der Verkehrsminister Ciano einige interessante Mitteilungen über die Entwicklung des Rundfunkwesens in Italien. Der neue römische Großsender sei in seiner Wirksamkeit durch die geographische Gestaltung des Landes sehr behindert. Besonders der Gebirgszug der Apenninen hemme die Verbreitung der römischen Sendungen sehr. Es sei daher nötig, die Zahl der Sender noch weiter zu vermehren, um allen Teilen des Landes zufriedenstellende Rundfunkdarbietungen geben zu können. Die einzelnen Sender sollen durch Kabelverbindungen vereinigt werden, um auch in den entferntesten Teilen des Landes die Darbietungen der großen Sender verbreiten zu können.

Tatsächlich sind die Klagen über den römischen Sender in Italien ziemlich allgemein. Das liegt aber offenbar nicht nur an der geographischen Gestaltung des Landes, welche die Sendungen der römischen Station entstellt. Anscheinend funktioniert der Sender noch keineswegs so wie er sollte. Selbst in unmittelbarer Nähe des Senders sind Schwankungen in der Lautstärke häufig.

Als ganz und gar ungenügend werden hier die Programme des römischen Großsenders bezeichnet. Die ständige Entschuldigung, welche die „Eiar" für die mangelhafte Ausgestaltung des römischen Sendeprogramms hat, sind die geringen Geldmittel, die dem Rundfunk zur Verfügung stehen. Diese Entschuldigung wird indes nicht als stichhaltig anerkannt. Es hat vielmehr den Anschein, als ob die Leitung nicht genügend dafür Sorge trägt, daß ein richtiges Programm aufgestellt wird. Was bei den Sendern von ganz Europa möglich ist: die Aufstellung eines Wochenprogrammes scheint in Rom nicht für notwendig gehalten zu werden. Wenn die römischen Zeitungen, die das Programm von Radio Roma täglich abdrucken, in ihren Morgenausgaben manchmal nicht wissen, was der Rundfunk abends bringen wird, ob ein Sinfoniekonzert oder eine Opernübertragung von irgendwoher, so kann man das schon nicht mehr gut mit mangelnden Mitteln begründen.

An großen Plänen für den Ausbau des italienischen Rundfunks fehlt es nicht. Neuerdings hat die Regierung ein Dekret erlassen, wonach musikalische Vorführungen jeder Art von den Sendern unentgeltlich weiterverbreitet werden dürfen. Die italienischen Sender haben also künftig das Recht, jede derartige Darbietung aufzunehmen und im Sender weiterzugeben.

Der berühmte italienische Komponist Alfredo Casella, der erst jüngst aus Amerika zurückgekehrt ist, hat sich auf Grund seiner Erfahrungen jenseits des Ozeans zum begeisterten Radiofreund bekehrt. Die Leitung des italienischen Rundfunks hat übrigens auch die Absicht, die Konzerte seines Orchesters während der Vorführung dem Publikum zugänglich zu machen. Dadurch soll das Interesse für den Rundfunk vergrößert und neu belebt werden. Bekanntlich spielt auch bereits das Londoner Rundfunkorchester öffentlich in der Queens Hall und das Prager Rundfunkorchester im Smetana-Saal. Endlich hat sich die Leitung des „Eiar" auch bereit erklärt, die unveröffentlichten Werke junger italienischer Musiker zur Uraufführung im Sender zu bringen. Nach der Ansicht von Alfredo Casella werden mit der Zeit die Rundfunkorchester die bedeutendsten ihres Landes werden. Auf jeden Fall, so meint Casella, habe der italienische Rundfunk bisher Bemerkenswertes in seinen musikalischen Programmen geleistet, wobei man immer berücksichtigen müsse, daß das italienische Publikum derartigen Bildungsbestrebungen, wie sie im Rundfunk zum Ausdruck kommen, erfahrungsgemäß ein großes Mißtrauen entgegenbringe. Dies mag auch wohl die Ursache dafür sein, daß der italienische Rundfunk bisher in seinen Leistungen, verglichen mit diesen nördlicher Länder, stark zurückgeblieben ist.

rd.

Weltrundfunkverein und Völkerbundsender

Von neuem gehen Gerüchte über den Völkerbundsender um. Aus Genf und Paris stammen sie her, wo man — begreiflicherweise — zu einer Einigung und damit recht baldigen Lösung des Problems kommen will. Der Mottasche Plan, nach dem in Friedenszeiten die Schweiz selbst den Betrieb eines dem Völkerbund dienstbaren Senders übernehmen solle, während nur in sogenannten „Krisen"-Zeiten der Völkerbund die Leitung der Station in die Hand nehmen würde, fand noch im Herbst vergangenen Jahres schärfsten Widerspruch auf seiten des französischen Delegierten Cassin, dem sich dann auch der Vertreter Englands, Lord Robert Cecil, anschloß.

Inzwischen hat man sechs Monate lang verhandelt, und „sämtliche Beteiligten haben die notwendigen Verträge aufgesetzt und genehmigt". Das scheint nach friedlicher Beilegung des jahrelang bestehenden Konfliktstoffes zu klingen. Indes fehlen nähere Angaben über die Art der Lösung. Man bleibt auf Vermutungen angewiesen, die etwa in folgender Richtung liegen: Frankreich, England und die Schweiz haben sich über den Bau eines Senders für den Völkerbund geeinigt. Eigentümer des Senders wird — entgegen dem ursprünglichen Plane Mottas — der Völkerbund. Alles andere bleibt aber der Schweiz überlassen, insbesondere die Aufrechterhaltung des Betriebes der Station. Wer Programmgestaltung, Nachrichtenwesen und sonstige notwendige Aufgaben übernehmen wird, bleibt vorläufig offen.

Damit hat man sich auf ein Kompromiß geeinigt, das den Senderstreit im Schoße der Dritten Kommission des Völkerbundes endgültig beseitigen soll. Wird die zu erwartende Regelung von bleibendem Wert sein?

Die ganze Frage eines Völkerbundsenders könnte schon längst gelöst sein, wenn man es bei den beteiligten Stellen nicht für nötig gehalten hätte, von Jahr zu Jahr die Entscheidung zu verschieben. Seit vier Jahren werden die Erörterungen verschleppt. Und dabei wird der notwendige Bau eines Weltsenders von immer mehr Kreisen gefordert, die bisher passiv oder gar völlig ablehnend einem derartigen Projekt gegenüberstanden. Wegen der Bedeutung eines solchen Senders kann hier auf frühere Ausführungen verwiesen werden[1]).

Insbesondere dürfte aber bei der Zusammensetzung des Völkerbundes und auf Grund seiner Satzung die Programmleitung einer eigenen Station außerordentlich schwierig zu gestalten sein. Sämtliche beteiligten Länder haben naturgemäß ein Interesse an der Durchgabe wichtiger, innen- und außenpolitischer Nachrichten, deren Vermittlung der künftige Weltsender in erster Linie dienen soll. Man müßte Redaktionssäle schaffen, in denen Journalisten sämtlicher fünf Erdteile beschäftigt sind, man müßte für jedes Land haargenau abgegrenzte Zeiten zum Senden bestimmen.

Schließlich aber bleiben noch juristische Bedenken in Hülle und Fülle. Der Völkerbund soll Eigentümer dieses Senders sein? Wo will er ihn denn auf seinem Grund und Boden aufstellen? Denn nur so ist es möglich, einen völlig unabhängigen Sender zu schaffen: mag die Neutralität der Schweiz im Weltkrieg ihre schwerste Probe bestanden haben, bei diesem Riesenprojekt geht es um mehr als ein Stückchen Land, es geht um die Tribüne der Welt. Es muß deshalb dem Weltrundfunkverein Einfluß beim Völkerbundsender eingeräumt werden.

Die „rundfunkstarken" Länder dürfen nicht tatenlos zusehen, was zwischen Genf und Paris verhandelt wird, ihre Hörer sind es, die erfaßt und beeinflußt werden sollen. Wenn aber der Weltrundfunkverein tatsächlich der Zusammenschluß der führenden Rundfunkorganisationen der Welt sein will, dann geht es um sein Ansehen bei den Hörern der Welt, und es kann ihm nicht gleichgültig bleiben, nur einen Kilometer von seinem Sitz entfernt den mächtigsten und wirksamsten Werber des Rundfunks entstehen zu sehen, ohne sich nur irgendwie um sein Dasein zu kümmern.

Heinz-Gert Guzatis.

[1]) „Funk", 1929, Heft 37, Seite 171 und Heft 41, Seite 186.

Hörspiele der Woche s. „Frauen- und Jugendfunk", Seite 84*

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 25. bis 31. Mai 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Ein stark auf das Aktuelle eingestellter Sonntag leitet die Woche ein. Leipzig überträgt das Schlußspiel der „Bundesmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Deutschland" aus Nürnberg, die westdeutschen Sender übernehmen aus Mainz die „Eröffnungsfeier des Bundestages des Reichsverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen" und berichten über die „Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft". Stuttgart überträgt das Festkonzert der Liedertafel aus Donaueschingen, während Berlin die „Ankunft der Fernfahrer der großen Deutschlandfahrt" im Stadion schildert. Ein Teil der deutschen Sender beteiligt sich an dem Versuch, gegen Abend die argentinische Nationalfeier aus Buenos-Aires zu übernehmen.

Im übrigen herrscht leichte Opernmusik im Programm vor. Karl Maria v. Webers „Drei Pintos" werden von den sächsischen Sendern auf Königswusterhausen und Breslau übertragen, Hamburg sendet die Operette „Der Vogelhändler", Königsberg den „Zigeunerbaron". Im Volkskonzert der westdeutschen Sender wird als Intermezzo Flotows Operette „Die Witwe Grapin" aufgeführt. Die an Berlin angeschlossenen Sender veranstalten ein Konzert unter dem Titel „Berliner Operette".

*

Am Montag beginnen für den Rundfunk die „Berliner Kunstwochen 1930". Verdis „Aida" mit Lauri Volpi als Radamés wird als erste Veranstaltung aus der Staatsoper übertragen. Aus Breslau und Leipzig — diese Veranstaltungen auch über Frankfurt und Stuttgart — sind neue Rundmunkmusiken zu hören. Frankfurt und Stuttgart führen zuvor das Hörspiel „Flaubert vor dem Staatsanwalt" auf. Hamburg sendet als Uraufführung die Rundfunkkomödie „Urheberrecht oder der verhängnisvolle Briefwechsel". Vor diesem Hörspiel wird ein Sinfoniekonzert der Dredner Philharmonie aus Bad Pyrmont übertragen. Der Mikrophonbesuch des Güterbahnhofs Duisburg-Hochfeld/Süd, den Langenberg veranstaltet, wird seltsamerweise an den entlegensten Sender, an Königsberg, abgegeben.

*

Der „Zeitbericht" dieser Woche behandelt am Dienstag das Thema „Das Für und Wider der Todesstrafe". Im Kontrast zu diesem Ernst steht Hamburgs Walzer- und Jazzmusik sowie das Unterhaltungskonzert mit buntem Programm, das von München aus auch auf den Deutschlandsender geht. Leipzig sendet an diesem Tage abermals moderne Musik im Rahmen seines Studios. Auch im Abendkonzert der westdeutschen Sender wird eine moderne Komposition, die „Maikantate" von Gustav Kneip, uraufgeführt.

*

Das große musikalische Ereignis der Berliner Kunstwochen, das Konzert der New-Yorker Philharmoniker unter Leitung von Arturo Toscanini, wird am Mittwoch auf alle deutschen und österreichischen Sender übertragen. Mit Ausnahme von Langenberg übernehmen gleichfalls alle deutschen Sender eine Rede von Prof. Max Reinhardt „Über den Schauspieler", die der bekannte Bühnenleiter anläßlich seines 25jährigen Bühnenjubiläums im Berliner Aufnahmeraum hält. Nach der Tanz- und Unterhaltungsmusik sendet Berlin nachts noch eine literarisch-musikalische Stunde.

* *

Als Himmelfahrtstag bringt es der Donnerstag mit sich, daß im Programm Sportreportagen vertreten sind. Hamburg berichtet über den Großen Preis von der Rennbahn Groß-Borstel, Berlin übernimmt die Einweihung des Sportplatzes und Stadions „Neue Welt" in Magdeburg, und die Sender, die nicht mit sportlichen Veranstaltungen aufwarten können, übertragen, wie z. B. Königsberg Zigeunermusik aus Budapest, oder wie Frankfurt und Stuttgart ein Chorkonzert aus Neuenhausen, oder gar eine sehr ernste Veranstaltung, nämlich die Tagung der Gesellschaft für Volksbildung aus dem Plenarsaal des Reichstages, die über Königswusterhausen zu hören ist. Leipzig überträgt am Abend „Figaros Hochzeit" aus seinem Neuen Theater, München den „Fliegenden Holländer" aus dem National-Theater. Frankfurt und Stuttgart führen die komische Oper „Doktor und Apotheker" von Dittersdorf auf. Berlin, Königsberg und Langenberg veranstalten populäre Konzerte, Königswusterhausen und die nordischen Sender haben sich zusammengeschlossen, um einen Querschnitt durch die hannoversche Kleinkunstbühne zu geben. Breslau unterhält mit einem Hörspiel, das mit Reportage verbunden ist, unter dem Titel „Hier können Familien Kaffee kochen".

*

Das dritte Festspielereignis im Rundfunk ist die „Lohengrin"-Aufführung in der Städtischen Oper Berlin unter Leitung von Wilhelm Furtwängler, die am Freitag auf Berlin und Königswusterhausen übertragen wird. Die mitteldeutschen Sender bringen nach Schrammelmusik und kabarettistischer Unterhaltung Gustav Mahlers 4. Sinfonie. An Sendespielen ist über Langenberg Ossip Dymows Alltagstragödie „Nju" mit der Musik von Hermann Unger und über München Gerhardt Hauptmanns „Elga" zu hören. Hamburg läßt uns ein plattdeutsches Volksfest miterleben. Frankfurt-Stuttgart umrahmen einen Festakt des Deutschen Auslandsinstituts mit Balalaikakonzert, Blasmusik und Dichtung.

*

Am Sonnabend beginnt Berlin mit der ersten Thesendiskussion, in der sich Dr. Paul Friedländer und der Reichstagsabgeordnete Josef Joos über „Politische Jugenderziehung" streiten. Das heitere Abendprogramm geht auf die Sender Breslau, Königsberg und Leipzig. Königswusterhausen überträgt ein Orchesterkonzert vom Pommerschen Musikfest aus der Stadthalle in Greifswald, Frankfurt-Stuttgart übernehmen am späten Nachmittag drei Uraufführungen vom Mitteldeutschen Sängerbundesfest, das in Kassel stattfindet. In Hamburg folgt auf einen heiteren Abend die komische Operette „Flotte Bursche" von Suppé, München beschließt den Abend mit einer nächtlichen Militärmusik.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 25. Mai.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.

Montag, 26. Mai.

19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esp.-gramatiko.
20.00—20.10: Tallinn. N über Estland.

Dienstag, 27. Mai.

19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-literaturo kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 28. Mai.

*18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esp.-Werbung.

Donnerstag, 29. Mai.

17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: Esp.-Kursus. (Amuza kurso kun problemoj, konkursoj ktp.)
18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: Esp.-Kursus. (Gramatika kurso.)
20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: Esp.-Kursus.

Freitag, 30. Mai.

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado.
20.00—22.00: Laibach. Programo en Esperanto.
*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: Kursus.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V.
22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: P.

Sonnabend, 31. Mai.

*18.00—18.10: Breslau. M. Polier: V.
*19.00—19.05: Königsberg. P.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinski: N und Die Niederlage der Pariser Gemeinschaft.
22.15—22.20: Brüssel. P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

kHz Warschau 2 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
. 18.00: Weinnotierungen.
Presse, Börse.
Konzert.

kHz Flensburg 0,5 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
Börse, Konzert, Presse.
7.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
Eismeldungen.
Schwedischer Gottesdienst.
Presse auf schwedisch und finnisch.

Westdeutsche Gleichwelle.

Hz Aachen 0,25 kW 227 m
Hz Köln 1,5 kW 227 m
Hz Münster 0,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

Hz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

Hz Radio-Bordeaux 3 kW 237,5 m
Börse.
2.15: Konzert.
resse, Börse.

Hz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

Hz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
ottesdienst.
inderstunde.
Wetter, Presse, irische Nachrichten.

Hz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

Hz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

Hz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

Hz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

Hz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255,3 m
Paris Telegraphenschule, Welle 4471 m.

Hz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

Hz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
rogrammdurchsage, Was die Zeitung
t.
Werbenachrichten.
Wetter, Wasserstand.
.00: Schallplattenkonzert.
Wetter, Nauener Zeitzeichen.
resse, Börse.
Wirtschaftsnachrichten.
etzte Notierungen.
Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
eit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

Hz London (National) 261,3 m
ottesdienst.
Wetter, Zeitansage.
ernsehversuche.
onzert.
inderstunde.
achrichten.
laviermusik.
twa): Wetter, Nachrichten.

Hz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
hallplattenmusik.
.00: Übertragung aus Prag.
22.00: Übertragung aus Prag.
ogramm, Zeit, Presse.

Hz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
aris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

Hz Barcelona 10 kW 266,2 m
örse, Wetter, Zeit.

Hz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

Hz Rennes P. T. T. 0,5 kW 272 m
aris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
otizen, Zeit, Verkehrsnachrichten,
lungen des Dopolavoro.
otizen.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (außer Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Nachrichten, Programmansage.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00—12.40 und 17.00—17.50: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
13.30, 15.55, 19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1016 kHz Limoges 0,5 kW 295,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1004 kHz Hilversum 6,2 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 2 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

986 kHz Bordeaux-Lafay 1 kW 304,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.30: Presse.
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Turmmusik, Maigottesdienst.
16.20 oder 16.45: Schallplattenmusik
19.10: Landwirtsch., Verschied., Presse, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
24.00: Turmmusik.

950 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 315,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

914 kHz Grenoble 1 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse, Konzert.
17.30: Konzert, Plauderei, Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.30: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Konzert.
12.00—16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.00, 6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

824 kHz Radio Algier 12 kW 363,6 m
12.30: Instrumentalkonzert.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.

10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends)
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.15: Bildfunk.
18.25: Geschichtl. Nachrichten.
18.50: Börse.
19.15: Presse.
20.00: Börse, Bildfunk, Presse.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lodz (Lvov) 2 kW 385,1 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—13.00: Schallplattenkonzert, Zeit, Börse.
13.10—13.30: Triokonzert.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.00—6.45: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
8.00—9.00: Konzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft, Wetter, Konzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.50: Zeit, Wirtschaft.
15.50: Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.30: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag
17.15: Presse
19.00: Schallplattenmusik.
21.45: Presse, Wetter, Zeit.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
14.00: Presse.
17.40: Presse.
18.30: Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
19.28: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.05: Literarische Stunde.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
1058 kHz Berlin O 0,6 kW 283,6 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00)
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow II 4 kW 426 m
Siehe Charkow, Welle 1304,3 m.
16.50: Funktechnik.
17.30: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Presse.
22.30: Bericht der Arbeiterzeitung.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.20: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund, Nidaros 453,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.55: Notizen.
20.00: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,8 kW 453,1 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

644 kHz Lyon-La Doua 5 kW 465,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Pre
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevort
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter,
22.00: Presse, Sport, Bericht über da
stige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 25 kW 47
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 48
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Börse
15.55: Börse (Tschechisch und Deutsch)
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Progr
ansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 75 kW 49
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags)
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller trag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 50
8.15 u. 11.15: Presse
11.25—12.00: Schallplattenmusik, Notize
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Spo
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 50
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
21.00: Aktuelles.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 18,5 kW 51
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bil

572 kHz Riga 12 kW 52
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 53
6.45: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.15: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachri
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Progr
ansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirts
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Rek

554 kHz Sundsvall 10 kW 54
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 55
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Univer
kirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 5
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 5
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 56
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 57
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, F
17.30: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.40: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Zeit.
23.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
8.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.55: Zeit.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik.
10.00—12.00: Mittagskonzert (außer Sonnabends).
16.00: Bauern- oder Pionierzeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 75 kW 937,5 m
7.45: Gewerkschaftl. Kurse.
10.00: Stunde des neuen Arbeiters (dreimal wöhentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung.
16.55: Zeit.
17.55: Programmansage.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
12.00: Arbeiterzeitung.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.00: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Hilversum 6,2 kW 1071,4 m
Bis 18.40 Uhr 298,3 m (1004 kHz).
7.55: Zeit, Konzert.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung.
11.10: Zeit, Konzert.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.30: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtsch., Schallpl.-Musik, Presse.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
5.00—8.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte.
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.55: Zeit.
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 25 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
6.30: Morgengymnastik.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
6.45, 7.30: Physikalischer Vortrag.
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen (hdo) 6,5 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
8.30: Zeit, Wetter.
12.30: Zeit, Wetter.
19.30: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 305 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

1034 kHz Paris 1,2 kW 29 m
Täglich von 20.30—22.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) oxq 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 1 kW 32 m
Täglich 21.00—23.30

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

7229 kHz Zürich — HB 9 D 1 kW 41,5 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) I M A 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49 m

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moskau KFN 50 m

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 1 kW 60 m

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

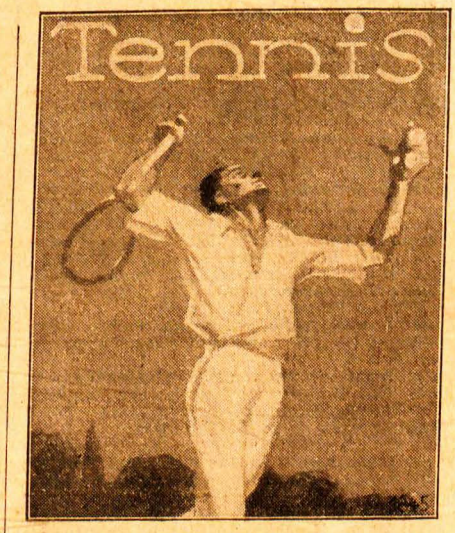
3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

6.30: Funkgymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. O. Liehr: Grünfutterkonservierung.
8.50: Morgenfeier.
1. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — 2. Die Kraft der Bitte: a) Vorspruch, Eingangs-Liturgie und Choral: Wenn wir in höchsten Nöten sein [Doris Mühlbach und Gemeindegesang]; b) Wirf deine Nöte auf den Herrn (Grabert) [Doris Mühlbach]; c) Rezitation; d) Herr neige deine Ohren (Grell) [Kirchenchor St. Lucas; Fritz W. Neumann]; e) Ansprache Pfarrer S. Abramczyk vom Kinderrettungsverein; f) Ich laß dich nicht (Bach) [Doris Mühlbach]; g) Rezitation; h) Gnädig und barmherzig (Grell) [Kirchenchor]. — 3. Schlußliturgie und Orgelausklang [An der Orgel und am Flügel Martin Philipps. Sprecher Johannes Schulzke].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wetter.
10.30: Elternstunde. Schulrat Georg Wolff: Elternbeirat als Mittel der Zusammenarbeit von Haus und Schule. Zu den Elternbeiratswahlen am 1. Juni.
11.00: Feierstunde. Heilige Arbeit. Arbeiter-Kulturkartell Berlin.
1. Scherchen: Brüder zur Sonne, zur Freiheit [Kinderchor des Berliner Volkschors; Leitung Walter Hähnel]. — 2. Dr. Mennicke: Worte der Einführung. — 3. Michel: Wann wir schreiten [Kinderchor]. — 4. Bröger: Lied der Arbeit; Engelke: Die Kohlenhauer; Dehmel: Der Arbeitsmann [Dr. Drach, Rezitation]. — 5. Gerster: a) Das ist die Not der schweren Zeit; b) Lied der Bauern [Kinderchor]. — 6. Freiligrath: Requiescat; Henkel: Lied der Armen; Lersch: Wir Werkleute all [Dr. Drach]. — 7. Pringsheim: Arbeiterlied; Die Gedanken sind frei, Volkslied; Michel: Hebt unsre Fahnen in den Wind [Kinderchor].
12.00: Mittagskonzert. Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais roi". — 2. Dransmann: Ballettsuite (Introduktion und Polonäse — Valse lente — Blues grotesque — Galopp inferdale). — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 4. Patáky: Spatus, spanischer Tanz und ungarische Szene. — 5. Siede: Puppe und Hampelmann, Intermezzo. — 6. Mittmann: Lisa, Tango. — 7. Páta: Der lustige Teddy. — 8. Armandola: Im Zirkus, Suite. — 9. Delibes: Ballettszenen aus „Kassya". — 10. Morena: Halloh, halloh, hier Wien, Potpourri. — 11. Schmalstich: Schmetterlingsreigen. — 12. Ketelbey: An den blauen Wassern von Hawaii. — 13. Lanner: Marienwalzer. — 14. Benatzky-Riesenfeld: Die drei Musketiere, Marsch.
14.00: Jugendstunde. Märchen. Br. Schönlank: a) Vertauschte Städte; b) Kraftbonbon; c) Riesenkürbis [Sprecher: der Verfasser].
14.30: Aktuelle Abteilung.
15.00: Mandolinenorchester-Konzert. Mandolinen-Orchester Con brio.
1. Blon: Frühlingseinzug. — 2. Moszkowsky: Serenata. — 3. Ziehrer: Weaner Madln. — 4. Delibes: Naila. — 5. Moret: Mohnblumen. — 6. Ganne: La Czarine. — 7. Schmeling: Serenata. — 8. Strauß: Künstlerleben, Walzer.
15.45: Aus dem Stadion. Ankunft der Fernfahrer der Großen Deutschlandfahrt und Internationale Radrennen. Am Mikrophon Chefredakteur Erich Kroner.
16.30: Bläser-Kammermusik. Franz v. Szpanowski, 1. Violine; Olaf W. Gundvalsen, 2. Violine; Willy Fiala, Viola; Jul. Berger, Cello; Rud. Klietz, Kontrabaß; Hermann Schrader, Klarinette; Walter Ruff, Fagott; Carl Felgentreff, Horn.
1. Mozart: Klarinetten-Quintett (Allegro — Larghetto — Menuett — Allegretto con Variazoni). — 2. Beethoven: Septett, op. 20 (Adagio: Allegro con brio — Adagio cantabile — Tempo di menuetto — Tema con variationi — Scherzo, Allegro molto e vivace — Andante con moto alla marcia).
17.45: Tanzteemusik aus dem Hotel Eden. Kapelle Oscar Joost.
19.00: Sportnachrichten.
19.15: Felix Mendelssohn. Sonate B-dur, op. 106 (Allegro vivace — Scherzo — Andante quasi Allegretto — Allegro moderato) [Joh. Strauß].



Beim Tennisspiel.
Zum Hamburger Vortrag.

19.30: Die Erzählung der Woche [Alfr. Wolfenstein].
20.00: Berliner Operette. Berliner Funkorchester. Dirigent Bruno Seidler-Winkler. Solisten: Molly Wessely, Frida Weber-Fleßburg, Arthur Hell, Eugen Rex. Chöre: Maximilian Albrecht.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Ben-Berlin-Orchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenkonzert.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. F. Durante: Kyrie [Aumannsches Vokalquartett]. — 2. Pastor Lic. Dr. Bunzel: Verlesung des Evangeliums. — 3. C. Berneker: Ich hebe meine Augen auf, aus Psalm 121 [Vokalquartett]. — 4. Pastor Lic. Dr. Bunzel: Wir dürfen beten, Ansprache. — 5. H. Schütz: Lasset uns anbeten [Vokalquartett].
12.00: Orchesterkonzert aus Leipzig.
14.00: Die Mittagsberichte.
14.10: Rätselfunk.
14.20: Anregungen für Schachspieler.
14.45: Erich Kupke: Rassekaninchenzucht auf volkswirtschaftl. Grundlage.
15.10: Kinderstunde. Friedrich Reinicke erzählt Eulenspiegel-Geschichten v. Amanda Sonnenfels.
15.35: Hannah Fechner: Die Seele Asiens.
16.00: Wiener Musik. Leitung F. Marszalek.
1. Ziehrer: Der Vater des Regiments, Marsch. — 2. Morena: Besuch bei Millöcker, Potpourri. — 3. Gschwandtner: Grüße aus Alt-Wien, Wiener Liederpotpourri. — 4. Leopold: Vindobona, Wiener Volksmusik. — 5. Bednarz: Herr Adabei.
17.00: Übertragung aus dem Stadion Nürnberg. Schlußspiel um die Bundesfußballmeisterschaft des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes. 2. Halbzeit. Sprecher Dr. Ernst.
17.45: Stadt und Land. III. Bekleidung. Dreigespräch: Franz von Gaertner, Ferdinand Medlin, Dr. Alfred Hirschfeld.
18.25: Alte Weisen im neuen Gewande. Kurt Becker, Baß.
1. Es flog ein kleines Waldvöglein, 16. Jhrdt., Satz von Kempff. — 2. Es liegt ein Schloß in Österreich, 1540, Satz von W. Gmeindl. — 3. Die Nachtigall als Botin, 1540, Satz von G. Raphael. — 4. Es wollt gut Jäger jagen, von 1556, Satz von E. Toch. — 5. Mein Herz in steten Treuen, 15. Jhrdt., Satz von A. Schönberg. — 6. Es waren zwei Königskinder, vor 1800, Satz von H. Gál.— 7. Der Tod reit' auf einem kohlschwarzen Rappen, Satz von P. Graener. — 8. Nach grüner Farb' mein Herz verlangt, 1616, Satz von E. Krenek. — 9. Wohlauf, wer baß will wandern, 15. Jhrdt., Satz von L. Blech.
18.50: Vom Tage. Vers und Dialog von Lessie Sachs. Marianne Rub, Rob. Marlitz.
19.25: Humoristisches aus Sachsen (Schallpl.).
1. L. Vogt: a) Wie Gaiser Garl Schulvisidadion hielt; b) De säggsche Lorelei; c) Des Sängers Fluch; d) Der Handschuh [Albert Kunze]. — 2. H. Reimann: a) Oswin, der ertrunkene Hering; b) Die Schöpfungsgeschichte. — 3. Sächsische Geschichtsstunde [Gustav Jacoby].
19.55: Emanuel Nowak, M. d. L.: Gewerkschaftliches Wirken in Oberschlesien.
20.15: Dr. Epstein: Einführung zur Oper.
20.30: „Die drei Pintos". (Aus Dresden.)
21.05—21.20: Als Einlage in der Pause: **Teilübertragung der Feier des Argentinischen Nationalfeiertages in Buenos Aires.**
22.50—0.30: Unterhaltungs- u. Tanzmusik.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

8.55—18.40: Übertragung aus Königsberg.
18.45: Die Reise ins Jugendland. Humoristisch-phantastische Geschichte von Art. Brausewetter.
19.15: Kriminalkommissar Dobiat: Ein Besuch bei modernen Betrügern.
19.45—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

7.00—8.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Evang. Morgenfeier. Pfarrer W. Hofmann, Niederseelbach i. T. Kammerchor der Zentralstelle für Kirchenmusik. Ltg. Prof. Fritz Gambke. W. H. Simmermacher, Orgel.
1. D. Zipoli: Larghetto für Orgel. — 2. Choral: Mir nach, spricht Christus, unser Held. — 3. Vorspruch. — 4. Joseph Haas: Gott ist die Liebe, aus der Deutschen Vesper für fünfstimmigen gem. Chor. — 5. Ansprache: Der Weg zum wahren Menschentum, Joh.-Evangelium, Kap. 14, Vers 6. — 6. Joh. Crüger: Choral: Wandelt, ihr geliebten Brüder, für vierstimmigen gem. Chor. — 7. Nachspruch. — 8. Reger: a) Laß mich dein sein und bleiben, für vierstimmigen gem. Chor; b) Andante für Orgel.
10.30: Schachunterricht für Anfänger.
11.00: Dr. Wehn: Aus dem literarischen Schaffen des jungen Geschlechts.
11.30: Elternstunde. K. Wehrhan: Wenn der Vater nach der einen und die Mutter nach der anderen Seite — erzieht.
12.00: Mandolinenkonzert. Das freie Zupforchester Wirges i. Westerwald. Leitung Erwin Greinert.
1. Keler Bela: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Neswadba: Loreley-Paraphrase. — 3. Flotow: Fantasie aus der Oper „Martha". — 4. Eilenberg: Schmeichelkätzchen. — 5. H. Wormsbacher: Paraphrase über das estländische Lied „Spinn, spinn". — 6. K. Schau: Frohsinn-Festmarsch.
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden: 1. Behandlung landwirtschaftlicher Maschinen. 2. Der Heuwurm. 3. Bekämpfung der Pilzkrankheiten im Obstbau.
13.10: Dr. Paul Stefan, Wien: Der Musikkritiker von heute.
14.00: Stunde der Jugend. Dr. Laven: Jungens auf dem Kriegspfade: Räuber und Gendarmen. — Kasperlstunde: Dornröschen [Liesel Simon].
15.00: Übertragung aus Berlin.
15.40: Max Bender: Warum müssen wir unser Vieh auf seine Leistung prüfen?
16.05: Militär-Groß-Konzert aus dem Schloßparktheater Marburg. Vereinigte Musikkorps des 15. Infanterie-Regiments 1. Hess. Grenadier-Batl. Gießen, 2. Thür. Batl. Eisenach, 3. Jäger-Batl. Kassel, Hess. Ausb.-Batl. Marburg. Ltg. Heeresmusikinspizient Hermann Schmidt, Berlin.
1. Wieprecht: Festmarsch über Themen aus Beethovens Es-dur-Klavierkonzert. — 2. Schmidt: Heroische Ouvertüre. — 3. Wagner: Große Fantasie aus „Die Walküre". — 4. Grieg: Zwei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar": a) Nordlandvolk; b) Königslied. — 5. Reindel: Ungarische Rhapsodie. — 6. Zwei Fanfarenmärsche: Krause: Parademarsch; Henrion: Fehrbelliner Reitermarsch. — 7. Roland: Parademarsch der langen Kerls; Reckling: Revue-Marsch. — 8. Kaiser-Hackenberger: Historische Märsche, großes chronologisches Potpourri. — 9. Großer Zapfenstreich.
17.30—17.45: Intermezzo aus Nürnberg: Schluß der Fußball-Bundesmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.
18.00: Maria Overbeck: Stadt und Land.
18.30: Dr. Kuckhoff: Der Mensch im Verkehr.
18.55: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.20: Sportnachrichten.
19.30: Liederstunde österreichischer Komponisten. Anna Marie Lenzberg, Sopran; Paul A. Pisk, Klavier.

1. Marx: a) Hat dich die Liebe berührt; b) Japanisches Regenlied. — 2. Max Ast: Der Abendhimmel leuchtet; Othmar Wetchy: Blüten. — 3. Karl Weigl: In meinem schwarzen Taxuswald; Grosz: Ich hab' geliebt einen Knaben. — 4. Wellesz: a) Blütenzweig; b) Leichtes Spiel. — 5. Paul A. Pisk: a) So ich traurig bin; b) Aus den Knospen quellen; Schönberg: Ghazel. — 6. Korngold: a) Lied des Pagen; b) Marietta's Lied aus „Die tote Stadt".

20.30—22.30: Übertragung aus Stuttgart.

22.50: Ungarische Dichtungen, ungarische Musik (übersetzt von Stefan Klein).

23.20: Tanzmusik aus dem Café Sacher.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

536 kHz	Hannover	0,25 kW	559,7 m
950 kHz	Bremen	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	Flensburg	0,5 kW	218,5 m
1220 kHz	Kiel	0,25 kW	246 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Deutschland".

1. Die Glocken vom „Großen Michel". — 2. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 3. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 4. Björneborganes-Marsch. — 5. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 6. Schmid: Im Rosengarten, Lied für Piston. — 7. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 8. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 9. Rhode: Einzug der Rosenkönigin, Charakterstück. — 10. Beethoven: Yorckscher Marsch, Armeemarsch Nr. 137. — 11. Leonhardt: Alexandermarsch Nr. 161.

8.15: Zeit, Programmvorschau, Wetter, Presse.

8.40: Der Schiffsmeldedienst und seine Bedeutung für die Hafenwirtschaft.

9.00: Ludwig Zukowsky: Speisekarte und Menu der Kostgänger.

9.20: Morgenfeier. Past. Buck-Oldenburg in Oldbg.: Ansprache. Bremer Domchor Ltg. Rich. Liesche.

10.55: Kiel, Flensburg. **Gottesdienst in der Universitätskirche Kiel.** Prediger Prof. D. Rendtorff; Luise Dimigen, Orgel. Musik. Ausgestaltung: Singschar.

11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. **Einweihung der Jugendherberge in Lübeck.**

11.30: Hamburg, Bremen, Hannover. Prof. Dr. Singer: Der Staatsbürger als Aktionär.

12.15: Feierstunde. Flucht in den Schein. Ansprache C. H. Müller. Lina Rosenlöcher, Klavier; Hans Rosenlöcher, Violine; Rud. Kupfer, Cello.

1. Haydn: Trio Nr. 2, 1. und 2. Satz. — 2. Ansprache. — 3. Mendelssohn: Aus dem Trio, op. 49, Finale.

13.00: Sonntagskonzert.

14.00: Funkheinzelmann.

15.00: Konzert. Mandolinen-Club Ellerbek v. 1911. Dir. Aug. Hasselfeldt.

1. Oschéit: Biwakstreiche. Marsch. — 2. Baumann: Mignonette-Ouvertüre. — 3. Blechstein: Dolce far niente (Süßes Nichtstun), Walzerintermezzo. — 4. Schuppe: Ständchen-Gavotte. — 5. Silva: San Lorenzo-Marsch.

15.30: Frühlingssonate. Violine, Klavier.

1. Beethoven: Frühlingssonate. — 2. Schubert: Rondo brillant.

16.15: Musikalische Rauschgifte. Bremer Norag-Orchester.

1. Lumbye: Bei den Pfeilindianern. — 2. Ailbout: Unter den Brücken Venedigs. — 3. Ketelbey: Morphiumhöhle. — 4. Kressel: In den Katakomben Chicagos. — 5. Taylor: Unter den indianischen Kopfjägern. — 6. Grelinger: Der Schierling. — 7. Rust: Der Schlangenbeschwörer. — 8. Popy: Belladonna-Walzer. — 9. Kronberger: Bei den Morphinisten Javas.

17.15: Singen und Klingen im Harz. Männergesangverein Concordia, Ilsenburg, Harzer Meisterjodler von Hoff, Hannoversches Zither-Trio: Borges, Petrack, Reinhardt.

1. Clarus: a) Sängerspruch der Harzer; b) Dem Harze. — 2. In einem kühlen Grunde, Volkslied; Wagner: Im schönsten Wiesengrunde. — 3. J. Hausstein: Aus den Bergen, Ländler. — 4. Hoff: Harzer Jodler. — 5. Hoffmann: Horch, wie der Tauber ruft; Moldenhauer: Der unerbittliche Hauptmann. — 6. Kollmaneck: Loknenuntergang. — 7. Conradi: Sonnenuntergang. — 8. Kollmaneck: Fahrende Gesellen. — 9. So weit der Brocken winkt.

18.15: Konzert. Scarpa-Orchester.

19.30: Landgerichtsrat Dr. Peters: Vom Tennis und wie man es erlernt.

19.40: Sport, Wetter.

20.00: „Der Vogelhändler". Operette in drei Akten von Zeller. Musik. Leitg. Horst Platen. Regie Hermann Beyer.

22.30: Tanzfunk.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

8.55: Geläut vom Königsberger Dom.

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Lic. D. Werdermann. Musik. Ltg. Ernst Maschke.

11.00: Wetter.

11.15: Morgenfeier für Max Dauthendey.

12.15: Unterhaltungsmusik. Dir. K. Hrubetz.

1. Wetaschek: Immer schneidig, Marsch. — 2. Fetras: Alster-Regatta, Ouvertüre. — 3. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 5. Lecocq: Ouvertüre zu „Giroflé Girofla". — 6. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 7. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 8. Korolanyi: La Regina, Valse-italienne. — 9. Jurek: Deutschmeistermarsch.

14.00: Schachfunk [P. S. Leonhardt].

14.35: Jugendstunde. Dr. A. Funke: Der deutsche Siedler im amerikanischen Urwalde.

15.00: Tenor-Wettstreit (Schallplattenkonzert).

15.45: Th. Kappstein: Island, der Heimatboden der Eddasage.

16.10: Konzert. Dir. L. Borchard.

1 Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 4. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 5. Liszt: Les préludes.

17.25: Hans Wyneken: Max Reinhardt (zu seinem 25jährigen Direktionsjubiläum).

17.45: „Brigadevermittlung". Hörspiel von E. Johannsen. Regie Walther Ottendorf.

18.45: Aus Danzig.

19.45: Sport.

20.00: „Der Zigeunerbaron". Operette in drei Akten von Johann Strauß. Musik. Ltg. Hugo Leyendecker. Regie Richard Ludewigs. — Übertragung a. d. Opernhaus.

Anschl. Presse, Sport.

22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.45—10.50: Übertragung aus Berlin.

10.50—11.30: Die Eröffnung des IX. Olympischen Kongresses. Übertragung aus der alten Aula der Universität Berlin.

11.30—18.30: Übertragung aus Berlin.

18.30—18.55: H. Tessmer: Einführung in deutsche Meisteropern. Wagners „Rheingold" und „Walküre".

19.00—19.25: Intendant Dr. Wauer: Berliner Kunstwochen 1930.

19.30—19.55: E. Schliepe: Hochzeitsbräuche und ihre Entstehung.

20.00: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.

20.30: Opernübertragung aus Leipzig.

21.05: In der Pause: **Feier des argentinischen Nationalfeiertags. Übertr. a. Buenos Aires.**

Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender: Aachen 0,25 kW; Köln 1,5 kW; Münster 0,5 kW — 227 m

6.45: Selbstverteidigungskursus.

7.00—7.30: Morgenkonzert. (Schallplatten.)

1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Nikisch: Traumwalzer. — 3. Blume-Löns: Grün ist die Heide; Ich habe den Frühling gesehen, Volkslied [Leonardo Aramesco, Tenor]. — 4. Kollo: Potpourri aus „Drei alte Schachteln".

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Neuenahr.

1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre „Heimkehr aus der Fremde". — 3. Urbach: Sektgeister, Walzer. — 4. Weingartner: Liebesfeier, Lied. — 5. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 6. Evert: Telefunken-Marsch.

8.30: A. Dormanns: Esperanto. Programmvorschau.

9.00: Geläut der Reinoldikirche, Dortmund.

9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Heiliges Beten (Joh. 16, 23—33). Leitung und Ansprache: Pastor Robert Schmidt. Kirchenchor der Pauluskirche, Dortmund. Leitung K. Ziegenbalg. Lore Uckermann, Gesang. Begleitung Otto Heinermann.

10.15: Besuch am Krankenbett.

11.00: Otto Flake: Ulrich von Hutten.

11.20: Rud. Roch: Der Einfluß Christian Theodor Weinligs auf den Musikstudenten Richard Wagner.

11.35: Prof. Dr. Krebs: Deutschland und das Hochschulwesen in Japan.

12.00—12.30: Meister ihres Fachs. (Schallplatten.) Benjamin Gigli, Tenor.

1. Flotow: Ach so fromm, aus „Martha". — 2. Donizetti: Engel du, im Strahlenkleide, aus „Lucia di Lammermoor". — 3. Puccini: a) Wie sich die Bilder gleichen, aus „Tosca"; b) Wo lebte wohl ein Wesen, aus „Manon Lescaut". — 4. Toselli: Serenade; Capua: O Marie. — 5. Buzzi-Peccia: Povera Pulcinella; Denza: Funiculi-Funicula.

12.30—12.55: Joh. Gröttrup: Mensch und Technik. Aus Anlaß der Reichstagung des „Bundes der technischen Angestellten und Beamten" in Köln.

13.00—14.30: Konzert. Leitung Eysoldt.

1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Faust: Theresen-Walzer. — 3. Wagner: Melodien aus „Rienzi". — 4. Amadei: Vergebens, Serenade. — 5. Tschaikowskij: Trauriges Ständchen; Unger: Vater unser; Paganini-Kreisler: Capriccio. — 6. Kaskel: Karneval-Miniaturen (Harlekin und Colombine — Gavotte — Im Karnevalstreiben). — 7. Manfred: Die bösen Buben. — 8. Sullivan: Aus „Der Mikado".

14.30: Funkliteratur.

15.00: Übertragung aus Mainz. **Eröffnungsfeier des 5. Bundestages des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.**

15.45: Besuch der 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft auf dem Kölner Ausstellungsgelände.

16.10: Deutsche Einheitskurzschrift — Verkehrsschrift.

16.30—18.00: Vesperkonzert aus Frankfurt.

18.00: „Doktor Dolittles Abenteuer XI". Die schwimmende Insel. Nach „Dr. Dolittles schwimmender Insel" von Hugh Lofting. Als Hörspiel bearb. von H. Kasack und E. L. Schiffer. Spielleitung Kandner.

18.45: Eine Stunde Kurzweil.

19.30: Dr. M. Rockenbach: Die Zeit im Buch.

19.50: Sportvorbericht.

20.00: Volkskonzert. Leitung Kühn.

I. **Opernmusik.** 1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Smetana: Ballettmusik aus „Die verkaufte Braut". — 3. Ponchielli: Tanz der Stunden aus „La Gioconda". — 4. Weinberger: Polka und Fuge aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer".

Intermezzo: **„Die Witwe Grapin".** Operette in einem Aufzug von Flotow. Dichtung von A. von Forges. Übersetzung von Ferd. Markwort. Musik. Leitung: Zimmermann. Spielleitung: Anheisser.

II. **Operettenmusik.** 1. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball". — 2. Joh. Strauß: Walzer aus „Aschenbrödel". — 3. Geiger: Lehariana, Potpourri. — 4. O. Straus: Lieben im Mai, Walzer.

Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

8.00: H. Cornelius: Das Grünland in der neuzeitlichen Landwirtschaft.

8.30: Orgelkonzert aus der Jakobikirche in Chemnitz. [Hans Hartung].

1. Bach: Dorische Toccata und Fuge. — 2. Drei Orgelchoräle: a) Christum wir sollen loben schon; b) Christus, der uns selig macht; c) Es ist gewißlich an der Zeit. — 3. Fantasia super: Komm heiliger Geist.

9.00: Morgenfeier. Ellen Heffter u. M. Stahl, Gesang; C. Schmidt-Guthaus, Violine.

1. Nardini: Cantabile für Violine. — 2. Händel: O Friede, reich an Heil, Duett aus „Judas Makkabäus". — 3. Gluck: Arie B-dur für Violine. — 4. Berger: Zwei geistliche Volksliederduette: a) Gottvertrauen; b) Wohlfahrtsgesang. — 5. Göhler: Romanze für Violine. — 6. Hermann: Fünf Marienlieder für zwei Singstimmen mit obligater Violine: a) Es sangen drei Engel; b) Die Himmelskönigin; c) Und unser lieben Frauen; d) Es blühen die Rosen; e) Glückselig'ge Himmelskönigin. — 7. Bossi: Vision für Violine.

11.00: Prof. Dr. Glückmann: Die Bedeutung des Fremdenverkehrs. Übertragung aus Bad Schandau.

11.30: Der deutsche Bauer im deutschen Gedicht. Lyrikvorträge [Ernst Sattler].

12.00: Konzert. Sinfonieorchester. Dir. Alfr. Szendrei.

1. Mozart: Divertimento. (I. Lebhaft. II. Langsam. III. Menuetto I. IV. Etwas bewegt. V. Langsam. Sehr schnell.) — 2. Brahms: Konzert für Violine und Violoncell mit Orchester, a-moll [Max Krälmer, Violine; Afrem Kinkulkin, Violoncell]. (I. Bewegt. II. Ruhig. III. Nicht zu schnell.) — 3. Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale E-dur. — 4. Liszt: Polonäse E-dur. — 5. Tor Aulin: Schwedische Tänze. — 6. Kern: Gasteiner Walzer.

Dazwischen 12.55: Nauener Zeitzeichen.

14.00: Wetter, Zeit. Anschl. Aktuelle Viertelstunde.

14.15: Winke für die Landwirtschaft.

14.30: Kammermusik. Dresdner Streichquartett. Goldmark: Aus dem Quintett op. 30 B-dur, für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier.
15.00: „Weltreise durch einen Arbeitstag". Hörfolge von Gerh. Pohl. Regie J. Krahé.
16.10: Chorkonzert. Jugend- und Kinderchor christlicher Elternvereine, Gruppe IV, Dresden-West. Leiter E. Strucks.
1. Attenhofen: Schneeglöckchen. — 2. Reutel: Sei gegrüßet, Frühlingszeit. — 3. Gläser: Morgenwanderung. — 4. Ernst: Wir wandern in die Weite. — 5. Nagler: Daheim. — 6. Oberschwäbisches Tanzlied, Volksweise. — 7. Nagler: Tanzliedchen im Mai. — 8. Franz: Maientanz.
16.45: Übertragung aus Nürnberg.
18.00: Dr. W. Herbert: Lieder und Gesänge vom Balkan.
18.40: Erhard Siebel liest heitere Kurzgeschichten.
19.00: Konzert. Dir. Hilmar Weber.
1. Hofmann: Menuett und Duett aus der Serenade e-moll. — 2. Fritzsche: Italienische Kammersuite. — 3. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 4. O. Straus: Herzblümerln, Walzer aus „Die himmelblaue Zeit". — 5. Stolz: Melodien aus „Ti-Ti-Pa".
20.00: Aus dem Buch „Le Grand" von Heinrich Heine [Hans Freyberg].
20.30: „Die drei Pintos". Komische Oper in drei Akten von Weber. Bearb. von Gustav Mahler. Musikal. Leitung Th. Blumer. Spielleitung Carl Blumau. Dresdner Orchester. Chor der Dresdner Staatsoper. In der Pause 21.05—21.20: Einschaltung in die Feier des argentinischen Nationalfeiertages. Übertragung aus Buenos Aires.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus dem Reichskaffee, Chemnitz.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

536 kHz **Augsburg** 0,25 kW 559,7 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz **Nürnberg** 2,3 kW 238,3 m

10.45: Glockenläuten der Frauenkirche.
11.30: Von rosen ein krentzelein. Volkslieder und Volksballaden. Maria Kiefl, Christian Diezl, Hermann Nesselträger; am Flügel R. Staab.
12.00: Konzert des Funktrios.
1. Saint-Saens: Trio-Fantasie aus „Samson und Dalila". — 2. Gluck: Arie aus „Orpheus und Eurydike". — 3. Strawinsky: Pastorale [Cello]. — 4. Brahms: Liebeslieder-Walzer. — 5. Rachmaninoff: Serenade b-moll [Klavier]. — 6. Debussy: Suite aus Children's Corner.
12.55: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.00: Landesökonomierat Ries: Für unsere Landwirtschaft. Gärfutterbereitung.
13.30: Spaziergang mit Schallplatten. Eine Improvisation [Bruno Aulich].
14.30: Dr. Dyckhoff: Schachfunk. Moderner Morphy-Stil.
15.30: Die praktische Frau.
15.45: H. Schall: Bayerische Gärten. Der Hofgarten in Ansbach.
16.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Karl List. Giacinta della Rocca, Bratsche.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. Schubert: Zweiter Satz aus der Sinfonie C-dur. — 3. Händel: Konzert für Bratsche und Orchester, h-moll. — 4. Bizet: Scherzo a. d. Roma-Suite. — 5. Reznicek: Die wunderlichen Geschichten des Kapellmeisters Kreisler (zum 70. Geburtstag des Komponisten). — 6. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 7. Busoni: Dem Andenken Johann Strauß', Tanzwalzer. — 8. Mc. Dowell: Aus der 2. Indianischen Suite.
17.30: Dr. Poertner: Gilgamesch. Das älteste Epos der Weltliteratur.
18.00: Klavierwerke von Nikolai Medtner. Prof. August Schmid-Lindner.
1. Aus „Vergessene Weisen", op. 40: a) Danza col canto; b) Danza sinfonica; c) Danza florata. — 2. Aus „Vergessene Weisen", op. 38: Danza festiva. — 3. Märchensonate op. 25 Nr. 1. — 4. Aus „Sechs Märchen", op. 51, Nr. 2, 3 und 6. — 5 Aus „Hymnen an die Arbeit": Am Amboß.
19.00: Pfälzische Heimatstunde.
20.00: Ein Abend in Bad Kissingen. — Übertragung aus Bad Kissingen. — Konzert der Münchener Philharmoniker. Leitung Musikdirektor Julius Schröder.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. II: a) Ingrids Raub; b) Arabischer Tanz; c) Sturm an der Küste; d) Solvejgs Lied. — 3. Chaminade: Concertino für Flöte und Orchester [Paul Stammann, Flöte]. — 4. Vom Sommer in Kissingen. Eine Plauderei beim Kurkonzert. — 5. Neßler-Nikisch: Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen". — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 7. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
21.30: „Das Glück des Herrn Fortune". Eine reizende Szene mit einer abscheulichen Tendenz. Erzählung von Michael Arlen für die „Deutsche Stunde in Bayern" dramatisiert. Spielleitung H. Habersbrunner.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Arkadia.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

527 kHz **Freiburg** 0,25 kW 569,3 m

7.30: Morgengymnastik.
8.00: Morgenkonzert aus Cannstadt.
10.15: Evangelische Morgenfeier.
1. Vorspiel. — 2. Einzelstimme: Du, meine Seele, singe. — 3. Schriftworte von Gottes Herrlichkeit in der Natur. — 4. Einzelstimme: O Stimme des Weltalls [J. Haas]. — 5. Schriftworte vom Neuen Reich. — 6. Einzelstimme: A. Mendelssohn: So hoch der Himmel über der Erde ist. — 7. Ansprache. — 8. Einzelstimme: H. Schütz: Ich will den Herrn loben allezeit.
11.00: Promenadenkonzert aus Wildbad.
1. Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten. — 2. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 3 Hildach: Der Lenz. — 4. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 5. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Schreiner: Historisches Marschpotpourri.
12.00: Kammermusik. Karlsruher Bläservereinigung.
1. Hans Huber: Quintett für vier Bläser und Klavier. — 2. Grandval: Andante für Oboe und Klavier. — 3. Laurischkus: Aus Litauen, Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Historische Märsche (Schallplatten).
14.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
15.00: Dr. Krauß: Die Wahl der Vornamen.
15.30: Märsche und Walzer. Ltg. G. Görlich.
1. Meyerbeer: Krönungsmarsch aus „Der Prophet". — 2. Gounod: Faustwalzer aus „Margarethe". — 3. Smetana: Marsch aus „Die verkaufte Braut". — 4. Tschaikowskij: Walzer aus „Eugen Onegin". — 5. Suppé: Marsch aus „Boccaccio". — 6. Joh. Strauß: Schatzwalzer aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Kálmán: Walzer a. „Gräfin Mariza". — 8. Eysler: Gesellenmarsch aus „Die goldene Meisterin".
16.30: Festkonzert der Liedertafel Donaueschingen anläßlich des 80jährigen Bestehens. Übertragung a. Donaueschingen. Dietrich-Bosch, Sopran; Heinr. Kuppinger, Tenor; Männerchor und gem. Chor d. Vereins. Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Donaueschingen. Leitung Gymnasialmusiklehrer Karl Hinderschiedt.
I. Frühling und Heimat. 1. Mendelssohn: Ouvertüre zu den „Hebriden". — 2. Mozart: Schon lacht der holde Frühling. — 3. Fischer: Heimat, Männerchor. — 4. Joh. Strauß: G'schichten a. d. Wienerwald. — 5. Neumann: Abschied [Männerchor].
II. 1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Rienzi"; b) Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; d) Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus „Tannhäuser"; d) Siegmunds Liebeslied aus „Die Walküre". — 2. Mascagni: Osterchor aus „Cavalleria rusticana". — 3. Leoncavallo: Lied des Canio aus „Der Bajazzo". — 4. Händel: Halleluja aus „Der Messias".
18.30: Linke: Der Mensch ist das Maß aller Dinge.
19.00: Dr. A. Ch. Wilsmann: Filmkritische Fragestellungen. Das dynamische Problem.
19.15: Sportfunk.
19.30: Liederstunde aus Frankfurt.
20.30: „Der Kuß". Komödie in einem Akt von Ludwig Huna. Spielleitung Ernst Stockinger.
21.00: Konzert aus dem Kursaal Cannstatt. Philharmon. Orchester. Leitg. G. Görlich.
1. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". — 2. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 3. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 4. Beethoven: Andante con moto, 2. Satz aus der 1. Sinfonie. — 5. Millöcker: Ouvertüre zu „Gasparone". — 6. Morena: Hallo, hallo, hier Wien! Großes Wienerliederpotpourri. — 7. Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer. — 8. Blon: Mit Standarten, Marsch.
22.50: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

12.30: Instrumentalkonzert.
20.45: Orchesterkonzert. Dir. Janot.
1. Mayoral: La Flor de Carmen. — 2. Miosa: Die Erlen. — 3. Monolog. — 4. Aubert: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 5. Honegger: Kindertanz.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30: Populäres Konzert aus Lausanne.
22.15—22.40: Unterhaltungskonzert.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
10.45: Übertragung d. Akademie des Jugoslawischen Vereins für Volksgesundheit an der Universität
12.30: Mittagskonzert.
16.00: Zigeunermusik.
17.05: Nikola Gosic: Monolog.
17.25: Nationalweisen. Kapelle Todorovic-Milenkovic.
19.30: Vortrag: Sokol.
20.00: Klavierkonzert. Emil Hajek.
1. Beethoven: Sonate E-dur, op. 109. — 2. Schumann: Etudes symphoniques, op. 13. — 3. Tajcevic: Sieben Balkantänze. — 4. Suk: Opus 22a: Der Frühling — Das Lüftchen — In Erwartung — Liebessehnsucht.
21.20: Tonfilmmusik-Übertragung.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
19.30: Gottesdienst aus dem Dom.
20.00: Orchesterkonzert. Dirig. Berend.
20.35: Vorlesung.
21.00: O. Hoprekstad: Politische Ereignisse in der nordischen Volkssage.
22.05—24.00: Sportvortrag. Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

10.00: Katholischer Gottesdienst.
10.45: Konzert- und Unterhaltungsmusik für Orgel a. d. Kapitol-Theater.
11.15: Schachfunk.
12.45: Mittagskonzert. Kursaalorchester.
14.15: V. Nüesch: Italienreise.
14.45: Populäre Musik (Schallplatten).
15.30—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
19.55: Sportresultate vom Sonntag.
20.00: Sammelsurium. Herm. Dalichow: Heitere Vorträge.
1. Filmstatistik. — 2. Der Kuß der Fakultäten. — 3. Wie behandle ich meinen Mann? — 4. Der „sachliche" Kanarienvogel. — 5. Schlußbetrachtung.
20.30: Orchester-Zwischenkonzert.
21.00: Selten gehörte Kammermusik. Brahms: Trio für Piano, Violine u. Waldhorn, op. 40.
21.20—22.45: Orchesterkonzert a. d. Kursaal.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
20.50: Abendkonzert.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Aroldo". — 2. Lieder. — 3. Boito: Fantasie aus „Mefistofele". — 4. Vortrag. — 5. Klaviervorträge. — 6. Travaglia: Venezianische Suite. — 7. Puccini: Fantasie aus „Gianni Schicchi". — 8. Gascola: Tarantella.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.00: Übertragung aus Prag.
8.30: Prof. Dr. Cerny: Hauptprobleme und Richtungen der modernen Philosophie.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
10.30—12.00: Übertragung aus dem Besedni dum. Konzert. Klub der Mährischen Komponisten.
1. J. Kricka: Ouvertüre zu „Matej Kopecky". — 2. L. Janácek: Capriccio. — 3. A. Schönberg: Kammersinfonie, op. 9. — 4. E. Toch: Bunte Suite, op. 48.
12.00: Übertragung aus Prag.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Übertragung aus Prag.
16.15: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Deutsche Sendung. Arien und Lieder [K. Grosano, Bruno Oswald].
18.45: Großmutter erzählt Märchen.
19.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.18: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

15.00: Flugveranstaltung anläßlich der Jahrhundertfeier. Am Mikrophon Theo Fleischmann.

16.00: Übertragung vom Fußball-Match Belgien—Frankreich. Sprecher Henri Bayet.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. Franz André.
1. Auber: a) Ouvertüre; b) Duett aus „Die Stumme von Portici". — 2. Paladilhe: Ballettmusik und Arie aus „La Patrie". — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Klaviervorträge. — 5. Massenet: Scènes pittoresques. — 6. Berlioz: Arie aus „Fausts Verdammung". — 7. Schubert: Aus „Erlkönig". — 8. de Falla: Zwei spanische Tänze. — 9. Bizet: Duett aus „Die Perlenfischer". — 10. Coleridge-Taylor: Orchestersuite.
22.40: Welle 338,2 m: Schallplattenmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienstübertragung.
11.00: Kirchenmusik und Predigt.
12.20: Orchesterkonzert.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.15: Leichte Musik.
15.30: Für Landwirte.
16.00: Rundfunklyzeum.
1. Ungarische Volkslieder [Universitätsgesangschor]. — 2. Vorträge.
18.45: J. Somogyvary: Gedenkrede.
19.15: Ungarische Volkslieder. Izabella Nagy, M. Székely. Zigeunerorchester Magyari.
20.50: Stefan Berkos: Die Geschichte der Militärmusik.
Anschl. Konzert a. d. Café Ostende.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

9.45: Kinderstunde.
10.00: Gottesdienst.
10.45: Vortrag.
11.00: Orchesterkonzert.
16.00: Leichte Musik, Humor.
18.00: Vortrag: Erziehung, Gesundheit und Volkskultur.
20.00: Klaviervorträge M. Hertz.
1. Schubert: Allegretto. — 2. Chopin: Walzer. — 3. Brahms: Scherzo. — 4. Didia Saint-Georges: Volkstanz. — 5. Sauer: Wiener Echo.
20.30: Vortrag.
20.45: Liedervorträge A. Dumitresco.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

5.00: Übertragung aus Moskau.
11.00: Konzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Vortrag: Wege zur Gesundheit.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

8.00: Antireligiöses Konzert.
8.45: Journal „Der Gottlose".
16.00: Neues aus den Genossenschaften.
16.50: Funktechnik.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.35: Berichte.
19.00: Bauernzeitung.
20.00: Konzert.
21.30: Stunde für Gelehrte.
22.00: Konzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. St. Peter-Kathedrale.
15.00: Konzert. Festveranstaltung (650 Ausführende).
20.02: Wagner-Abend aus Zürich.
21.00: Brahms-Konzert aus Bern.
21.20: Orchesterkonzert.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30—11.00: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
20.15: Konzert a. d. Restaurant De Ferrari.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

7.45: Turnstunde.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Orchesterkonzert. Dirig. T. Haapanen.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.35: Liedervorträge. Yrjö Ikonen.
18.10: Vortrag.
18.35: Ernst Linko, Klavier: Schumann: Karneval.
19.00: Osmo-Abend.
20.00: Orchesterkonzert.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

11.40: Zeit, Vortrag.
12.20: Mittagskonzert. AVRO-Oktett.
13.25: Bücherecke.
14.10: Balladen-Konzert.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.40: Gottesdienst.
19.55: „Der Taube". Musikalisches Hörspiel.
21.20: Leichtes Konzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Die Stumme von Portici". — 2. Massenet: Suite „Scènes pittoresques". — 3. Joh. Strauß: Wein, Weib, Gesang. — 4. Lincke: Amina. — 5. Sousa: El Capitan, Marsch.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.05: Morgenfeier der NCRV.
10.35: Glockenläuten.
10.40: Gottesdienstübertrag. a. Roosendaal.
12.25: Schallplattenkonzert, Vortrag.
13.10: Mittagskonzert des K. R. O.-Trios.
14.10: Gottesdienst-Unterricht.
14.40: Literarische Stunde.
15.10: Unterhaltungskonzert.
16.55: Krankenstunde.
18.30: Gottesdienstübertragung der NCRV.
20.10: Plauderei, Sport.
20.45: Abendkonzert des K. R. O.-Orchesters.
23.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Gottesdienstübertragung.
10.35: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Übertragung aus Prag.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Übertragung aus Prag.
15.45: Märchenstunde.
16.15: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Propagandafunk für das Ausland. — Prof. A. Boleka: Polnischer Vortrag: Tschechische Staatsbäder in der Tatra.
18.30: Landwirtschaftsfunk.
18.45—19.00: Propagandafunk für das Ausland. Ungarischer Vortrag: A. Juhász: Naturwunder der Ostslowakei. Der Geiser in Herlany.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
(Katowice)

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: Zukowski: Landwirtschaft.
15.20: Pater Dr. Rosinski: Religiöser Vortrag.
15.40: Musikalisches Intermezzo.
16.00: Reportage vom Flugplatz.
17.20: Populäres Konzert.
18.35: A. Moszkowski: Schachfunk.
19.15: Übertragung aus Warschau.
19.30: Humor.
20.00: Literatur.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00: Übertragung aus Moskau.
10.00: Morgenkonzert.
12.00: Stunde der Gottlosen.
12.50: Wetter, Landwirtschaft.
14.30: Übertragung für das Dorf.
15.30: Stunde der Bauernfrau.
16.00: Geschichte der revolutionären Bewegung.
16.30: Geschichte der ukrainischen Literatur.
18.00: Für Kollektivisierung.
18.45: Abendveranstaltung.
19.30: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Rostow (Don).

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Sprachunterricht.
1. Französisch. — 2. Dr. Waschnikus: Deutscher Vortrag über Herder. — 3. Englischer Vortrag: Big-Ben.
14.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
15.30: Konzert, Vorlesung.
17.36: Kinderstunde.
18.20: Vortrag.
19.30: R. Magnussen: C. V. Eckersberg und seine Schule.
20.00: Jütländische Volksmusik u. Dichtung.
21.00: Vorlesung.
21.25: Ältere dänische Lieder.
21.50: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Königin für einen Tag". — 2. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse [Violine]. — 3. Ponchielli: Lazarettszene aus „I promessi sposi". — 4. Popper: Ungarische Rhapsodie [Violoncello]. — 5. Yongen-Mouton: Suite provençale. — 6. Weber: Romanze aus dem Klarinettenkonzert Nr. 2. — 7. Saint-Saens: Militärmarsch.
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Wawel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

17.00: Für Kinder. Märchen, Lieder, Musik.
17.30: Gespräch für Landfrauen.
18.00: Für Landwirte.
18.50: Schützenvereinsstunde.
19.20: Für das Militär
20.10: Abendkonzert.
21.30: J. Geniusas: Absolvierung der Schule.
21.50: Vortrag in deutscher Sprache.
22.05: Konzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Bruch: Violinkonzert. — 3. Tschaikowskij: Capriccio Italiano. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Konzert aus Warschau.
14.00: Vortrag und Konzert aus Warschau.
14.30: Dr. Swiba: Ackerbau.
14.50: Konzert aus Warschau.
15.00: Dr. Ploski: Landwirtschaft.
15.20: Fortsetzung d. Konzertes a. Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.05: Dr. Bastgen: Die Papageienkrankheit.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.15: „O mein armes Herz", Hörspiel.
20.00: Literatur aus Warschau.
20.15: Spanische Musik.
21.45: Literatur aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusik-Übertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Vortrag: Das neue Schulgesetz.
11.00: Vormittagskonzert.
11.50: Wochenrundschau.
15.00: Konzertübertragung.
17.00: Leichte Musik.
20.00: Militärmusik.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

9.45: Protestantischer Gottesdienst aus der Kathedrale.
12.30: Schallplattenmusik.
13.20: Festkonzert a. Bulle, Kanton Fribourg.
20.00: Wagner-Abend aus Zürich.
21.00: Übertragung aus Bern.
22.20: Populäre Arien (Schallplatten).

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Journal Sowjet-Karelien, finnisch.
10.00: Morgenkonzert.
11.10: Journal Sowjet-Karelien, finnisch.
13.00: Arbeiterzeitung für die Nachtschicht.
13.45: Schallplattenmusik.
14.30: Berichte aus dem Radiozentre.
15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Musikunterricht.
17.00: Bauernzeitung Prawda.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Artisten des Radiozentre.
20.30: Konzert.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

14.15: Konzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
15.00: „Wahrlich, ich sage Euch", Bach-Kantate.
15.55: Kinderstunde.
17.30: Gesangsvorträge. Olczewska.
1. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Mainacht; c) Immer leiser wird mein Schlummer; d) Guten Abend, gute Nacht; e) Ruhe meine Seele. — 2. Strauß: Durch die Dämmerung. — 3. Peel: The Early Morning. — 4. Scott: Lullaby. — 5. Chadwick: Sanzer.
18.00: George Rylands: Vorlesung.
18.25: Gottesdienst a. d. Southwark Cathedral.
20.00: Alte und neue Kirchenmusik.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Sinfoniekonzert. Dir. Henry Wood. Arthur de Greef, Klavier.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Ravel: Mother Goose, Suite. — 3. Saint-Saens: Klavierkonzert g-moll. — 4. Wagner: Siegfried-Idylle. — 5. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor".

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

15.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.00: S. C. Carpenter: Menschen und Politik im alten Testament. „Jeder Mann tat das, was er für richtig hielt."
20.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

15.30: Streichorchesterkonzert.
17.00—17.30: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

12.00—13.00: Konzert.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.15: Tanzmusik.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Übertragung aus London.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.30—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Operettenabend.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

8.00: Stunde der Pioniere u. Schulkinder.
16.00: Teilnahme der Arbeiterfrau an den Arbeiten der Bausaison.
17.00: Reportage aus der Fabrik „Roter Proletarier" in Nishni Nowgorod.
18.30: Jungkommunistische Schule.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.00: Konzert a. Rostow-Don u. Woronesch.

320 kHz **Moskau** 75 kW 937,5 m
(WZSPS.)

15.30: Stunde des Landarbeiters.
16.30: Stunde der Kooperation.
18.00: Stunde der Stoßbrigaden.
18.30: Vorlesung: Körperkultur.
19.00: Wissenschaft und Politik. Sendung in englischer Sprache.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

8.00: Dorfmorgen: Wer wird ernten?
9.00: Stunde der Gottlosen. Wer bedarf der Religion?
9.30: Kollektivwirtschaften.
10.30: Stunde der Kooperation.
12.30: Wetter.
12.45: Spezialberichte f. d. Dorfaktiv.
14.00: Dorfestrade.
15.00: Die Arbeit i. d. Kollektivwirtschaften.
16.00: Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften.
17.30: Journal „Kollektivist".
19.00: Radio-Meeting.
21.00: Dorfabend. Wettbewerb zwischen künstlerischen Klubzirkeln und solchen von Kollektivwirtschaften.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

13.30—14.30: Mittagskonzert.
17.00: Kinderstunde.
Ab 17.30: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

10.50: Glockengeläut. Gottesdienst aus der Garnisonkirche.
13.00: Feier der Sonntagsschulen auf dem Militärplatz.
17.00: Konzert a. d. Cecil.
17.50: Gottesdienst aus der Erlöserkirche.
19.30: Bjarne Bonnevie: Die Geschichte einer Diktatorenherrschaft in Südamerika.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Hugo Kramm.
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 2. Beethoven: Zwei Tänze. — 3. Tschaikowskij: Serenade melancholique. — 4. Kreisler: Die Zigeunerin. — 5. Nicolai: Aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Strauß: O schöner Mai, Walzer.
21.00: Rezitationen.
22.10: Alte Tanzmusik.
22.40—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Übertragung aus Prag.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
16.15: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Übertragung aus Prag.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.00: Konzert.
19.30: Bunte Stunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Bigot.
1. Rameau: Musette et Tambourin. — 2. Lully: Ballet du Roy. — 3. Debussy: a) Schottischer Marsch; b) Suite bergamasque. — 4. Engelbrecht: Wiegenlied. — 5. Vidal: Japanische Variationen. — 6. Lalo: Aus „Namouna".
22.00: Konzert a. d. Grosvenor Hotel.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
16.30: Zur „Kinderwoche".
16.40: Schallplattenmusik.
17.45: Kinderstunde.
18.30: Sendung anläßlich der Kinderwoche.
20.00: Literatur aus Warschau.
20.15: Norwegischer Abend.
1. Dr. Boehm: Ansprache. — 2. Grieg: a) Lieder für Mezzosopran; b) Klavierwerke.
21.15: Werke von Adam Skarzynski.
21.45: Hörspiel aus Warschau.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

7.00—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad.
8.40—9.00: Schachfunk.
9.00—10.15: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Promenadenkonzert a. Bad Podiebrad.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00: R. Krecan: Handelsberichte.
14.10: Dr. Varner: Bestrebungen der modernen Hygiene um sozial-biologische Veredelung der Menschheit.
16.15: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Guthwirth: Die Arbeiterbewegung.
18.15: J. Frejka: Bühnenarchitektur.
19.00: Einführung zur Oper.
19.30: Im Rahmen der Maifestspiele: **„Dalibor".** Oper in drei Akten von Smetana. Übertrag. a. d. Deutschen Landestheater.
22.18: Konzert a. d. Volkshause.
23.00—23.30: Schallplattentanzmusik.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

7.00—9.00: Gottesdienst aus Prag.
9.00—10.15: Gottesdienstübertragung.
10.35: Kinder zu Kindern. Musikmatinee der slowakischen Musikschule in Preßburg anläßlich der Mai-Festlichkeiten.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
16.15—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: „Zwei Verlassene". Rundfunkhumoreske von E. Schillerová.
19.00—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

8.55: Gottesdienst a. d. Heiligengeistkirche.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Mittagskonzert. Dirig. A. Krull.
14.00: Bibelstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.20: Alte Tanzmusik (Schallplatten).
17.50: Landwirtschaftl. Marktdienst.
18.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Konzert. Dirig. A. Krull.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30—15.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30—18.30: Vorträge.
19.00: Populäres Konzert. Dir. A. Parups.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 3. Lieder, Violinsoli. — 4. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser". — 5. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 6. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 7. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 8. Bizet: Arlésienne-Suite Nr. 2. — 9. Chabrier: Spanische Rhapsodie.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

10.45: Geistliche Musik.
11.15: Landwirtschaft.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.15: Bunte Musik.
18.15: Sport.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: „La Citta'rosa". Operette v. Ranzato.
23.40—24.00: Konzertübertragung.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

11.00: Gottesdienst.
12.25: Sportbericht.
13.00: Rhythmische Choräle. (Aus Skansen.)
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: „Evas Schwester". Von E. Bäckström.
20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Alceste". — 2. Schumann: Bilder aus Osten, Orchestersuite. — 3. Wagner: Aus „Tannhäuser". — 4. Lully: Gavotte; Grieg: Der Frühling, für Streichorchester; Carreno: Mi Teresita, Walzer; Rossini: La Danza, Tarantella. — 5. Bizet: Arie aus „Carmen"; Leoncavallo: Arie aus „Bajazzo".
21.40: Chor und Rezitation.

869 kHz **Radio-Straßburg** 345,2 m

11.00: Religiöser Vortrag der internationalen Bibelforschervereinigung.

1031 kHz **Turin** (Torino) 7,5 kW 291 m

10.15—10.45: Geistliche Musik.
13.30—14.30: Mittagskonzert.
17.30—19.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: „Die Rantzau". Oper von Mascagni.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Werke von Karlowicz.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge u. Musik.
16.00: Prof. Suminski: Schädliche und nützliche Tiere.
16.40: Ing. Porebski: Die Großstadt im Spiegel der Schaufenster.
16.55: Schallplattenmusik.
17.05: Prof. Moscicki: Der letzte Landtag im Königreich Polen (1830).
17.30: Konzert der Polizeikapelle.
1. Verdi: Ouvertüre zu „Nebukadnezar". — 2. Thomas: Zwischenaktmusik aus „Mignon". — 3. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 4. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 5. Tschaikowskij: Potpourri aus „Eugen Onegin". — 6. Ponchielli: Stundentanz aus „Gioconda".
19.40: Dir. Leopatto: Warum liebe ich das Kind?
20.00: Literatur: „Beppo" von V. Gomulicki.
20.15: Populäres Konzert.
21.45: Hörspiel.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
662 kHz Klagenfurt 0,3 kW 453,1 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

10.30: Orgelvortrag. Robert Schollum.
1. Buxtehude: Ciacona c-moll. — 2. Kienzl: Drei Choralvorspiele: a) Nun danket all' und bringet Ehr'; b) Wie schön leucht' uns der Morgenstern; c) Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.
11.00: Graz. Ing. Richter: Die elektrische Installation in Haus und Hof und die Berechnung der Stromkosten.

Sonntag, 25. Mai

11.05: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. II, op. 72 a. — 2. Mozart: Klavierkonzert A-dur [Angelo Kessissoglu]. — 3. Lieder mit Orchester: Mahler: Ich atmet einen linden Duft; Marx: Und gestern hat er mir Rosen gebracht; Ast: Es ist alles wie ein wunderbarer Garten; Blech: Heimkehr vom Feste [Wanda Achsel]. — 4. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 5. Stöhr: Sinfonie a-moll.

13.30: Mandolinenkonzert. Zentralverband d. Arbeiter-Musikvereine Österreichs. Dir. L. Bracharz.
Händel: Ouvertüre zu „Agrippina". — Maciocchi: Nadedja, rumänische Fantasie. — Ritter: Wolgaklänge, russische Volks- und Tanzlieder. — Scholz: Suite aus der Musik zu Werfels „Maximilian und Juarez": a) Pavane mit Valse Lente; b) Menuett; c) Bolero [Dir. A. Joh. Scholz]. — Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — Windt: Serenade de Soses. — Galimberti: Louis XV., Gavotte. — Lanner: Die Romantiker, Walzer. — Huber: Volksfest in Sevilla.

15.00: Konzert. Orchester Wilhelm Wacek.
Wenzl: General Roth, Marsch. — Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — Mahr: Lustiges Feuilleton, Walzer. — Urbach: Also sprach Meyerbeer, Fantasie. — Englemann: Im Puppenhaus, Suite: a) Auf der Puppenwiese; b) Das blaue Boudoir; c) Das Puppenklavier; d) Die schlafende Puppe; e) Das Uhrwerkauto. — Wieniawsky: Zweite Polonäse A-dur, für Violine [Ferd. Adler]. — Lehár: Aus „Das Land des Lächelns". — Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — Morena: Pudding, Potpourri. — Jos. Strauß: Feuerfest, Polka.

15.00: Graz. Schallplattenmusik.

16.50: Dr. V. Pietschmann: Im Gebiet der tausend Inseln. Ausflug in die Bucht von Batavia.

17.30: Haydns Streichquartette.
1. Op. 1, Nr. 5, B-dur. — 2. Op. 50, Nr. 2, C-dur [Sedlak-Winkler-Quartett].

17.30: Graz. Alpenländische Volksbühne. „Der schwarze Ritter" von A. Grabsdorf. Spielleitung Willibald Frankl.

18.30: Österreichische Frauendichtung. Else Ringler-Kellner, Else Kastner-Michalitschke, Margarethe Miltschinsky [Anna Kainz-Schrötter; einleitende Worte Erwin Weill].

18.30: Graz. Schallplattenmusik.

19.00: Violin- und Klaviervorträge.
1. Ernst: Violinkonzert fis-moll (in einem Satz); Suk: Chanson d'amour; Zarzycki: Mazurka [Wolfgang Schneiderhan, Violine: am Flügel Charles Cerné]. — 2. Beethoven: Sonate (Waldstein) C-dur, op 53; Schubert: Impromptu B-dur [Adolf Baller, Klavier].

20.00: Nationalfeiertag in Argentinien. Übertragungsversuch eines Festkonzertes aus Buenos Aires.

21.00: „Michail". Hörspiel von H. Micheler und Hermann Dollinger. Musik von Rob. Tants. Spielleitung Dr. Hans Schulbaur.

Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns Robert Korngold.
Mohr: I'm Feeling blue, Foxtrott. — Rotter: a) Was macht jede Nacht so ein kleines Baby in der Bar, Slowfox; b) Auf Wiedersehn, Herr Doktor!, Foxtrott. — Romberg: Liebe, wie magst du sein?, Foxtrott. — Kálmán: Du Veilchen von Montmartre, engl. Waltz. — Gerrebos: Salt and Pepper, Hot-Foxtrott. — Rotter: Lach' mich nicht aus!, Slowfox. — Saxophonsolo [Gustav Vogelhut]. — Klaviersolo [Paul Mann]. — Al Jolson: Ich bin im siebenten Himmel, Foxtrott. — Rosen: Wenn du einmal dein Herz verschenkst, Tango. — Katscher: Kannst du mir noch einmal verzeih'n, Tango aus „Die Wunderbar". — Heymann: Kennst du das kleine Haus am Michigansee?, Slowfox. — Kahn: Makin' Whoopiee!, Foxtrott. — Loubé: Ich bin nur ein Clown, Slowfox. — Rotter: Gib nur acht, über Nacht kommt die Liebe, Waltz. — Sylva: You're the Cream in my Coffee, Foxtrott. — Green: Body and Soul, Slowfox. — Carlton: Ja, der alte Bulgar, Step.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.05: Wissenschaftlicher Vortrag.
17.30: Konzert aus Warschau.
18.55: Humor.
19.20: Deutscher Unterricht.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
12.32: Schallplattenkonzert.
14.30: Übertragung vom XII. Luzerner Kantonal-Musikfest in Sursee: Gala-Konzert.
Anschl. Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
19.30: Katholische Predigt.
20.00: Wagner-Konzert. Alfred Grüninger, Tenor; Hausorchester. Leitg. H. Hofmann.
Anschl. Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

15.00—15.45: Mandolinenkonzert.
16.30—17.45: Bläser-Kammermusik.
17.45—19.00: Teemusik a. Hotel Eden, Berlin.
19.15—19.30: Mendelssohn-Konzert.
20.00—22.00: Operette aus Berlin.
22.00—22.30: Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

12.00—13.00: Mittagskonzert.
21.25—22.10: Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.15 Uhr
Sonnenuntergang 20.12 „

Montag, 26. Mai

Mondaufgang 3.10 Uhr
Monduntergang 18.20 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

11.15: Werbevortrag.
14.00—14.55: Buntes Allerlei (Schallplatten).
15.20: Grete Michels: Essen wir zu wenig Gemüse?
15.40: Eb. Koebsell: Englischer Humor.
16.05: H. W. Priwin: Deutschland als Mittelpunkt des Weltrundfunkverkehrs.
16.30: Aktuelle Abteilung.

16.55: Klaviertrios. Marie Zweig, Klavier; Charl. Rosen, Violine; Eva Heinitz, Cello.
1. Mozart: Trio B-dur, op. 15, Nr. 1 (Allegro — Larghetto — Allegretto). — 2. Beethoven: Trio Es-dur, op. 70, Nr. 2 (Poco sostenuto, allegro ma non troppo — Allegretto — Allegretto ma non troppo).

17.30: E. Neuendorff: Jugendwandern.
18.00: Dr. H. Sikorski: Hilfseinrichtungen u. Unterstützungsmöglichkeiten für Studierende.
18.30: Deutschland und Europa im Völkerbund. Wilh. Heile: Grenzen und Aufgaben eines europäischen Staatenbundes.
18.55: Inhaltsangabe u. Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.

19.00: Berliner Kunstwochen 1930. „Aida". Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. Dir. Leo Blech. Regie Franz Ludw. Hörth. Aus der Staatsoper, Unter den Linden.
Der König: Deszö Ernster — Amneris, seine Tochter: Karin Branzell — Aida, äthiopische Sklavin: Violetta de Strozzi — Radamés, Feldherr: Lauri Volpi — Ramphis, Oberpriester: Emanuel List — Amonasro, König von Äthiopien und Vater Aidas: Heinrich Schlusnus — Ein Bote: Robert Philipp — Priesterin: Elfriede Marherr. — Priester; Priesterinnen; Minister; Hauptleute; Soldaten; Beamte; Sklaven; Gefangene; Äthiopier; Volk.
Die Handlung spielt in Theben u. Memphis zur Zeit der Herrschaft der Pharaonen.

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Übertragung a. der Stadtschule Zobten. Auf zum Zobten!
16.00: Dr. Boehlich: Zur Bevölkerungsgeschichte der Heimat.

16.30: Erinnerungen an Konrad Ansorge.
1. Ballade d-moll [Joh. Rietz, Klavier]. — 2. a) Mein Stern; b) Helle Nacht; c) Die Sonne sinkt; d) Schenk ein, liebe Sonne [Wallydore Jaross, Sopran]. — 3. Drei Traumbilder [Joh. Rietz]. — 4. a) Geheimnis; b) Waldseligkeit; c) Himmelfahrt [W. Jaross]. — 5. Valse Impromptu, op. 6.

17.30: Musikfunk für Kinder. Ltg. Br. Sanke.
18.10: Berichte über Kunst und Literatur.
18.35: Dr. Nowak: Paris, Französische Form.

19.00: Abendmusik. Leitg. Franz Marszalek.
1. Kirchner: Eichendorff-Ouvertüre. — 2. Amadei: Suite Golindica (Moderato — Valse d'Amour — Mattinata — Karnevalszug). — 3. Lalo: a) Serenade [Br. Janz, Violine]; b) Erste Morgendämmerung. — 4. Lalo: Wie sagten Sie? Hampel: Variationen über ein Volkslied für Streichinstrumente. — 5. Casadesus: Die Legende von Song. — 6. Lange: Frühlingsahnung, — 7. Volpatti: Antiker Tanz.

20.00: Die Deutschen Kampfspiele 1930 in Breslau. Obermagistratsrat Dr. Krumteich, Dr. Zerbe, Dr. Fritz Wenzel.

20.25: I. Neue Rundfunkmusik. Kompositionsauftrag VIII und IX der Schlesisch. Funkstunde. Ursendung.
1. G. Strecke: Heitere Suite für Blasorch., op. 35 (Marsch — Alla pollacca — Echo — Scherzo — Finale) [Schlesische Philharmonie; Ltg. Herm. Behr]. — 2. Fr. Wirth: Suite in drei Sätzen für Mandolinen- und Gitarrenorchester [Ltg. der Komponist].
II. Konzert. Schlesische Philharmonie. Ltg. Hermann Behr.
1. Smetana: Aus Böhmens Hain u. Flur, sinfonische Dichtung. — 2. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio, op. 34 (Alborada — Variazioni — Alborada — Scena e canto gitano — Fandango asturiano). — 3. Mussorgski: Eine Nacht auf kahlem Berge.

22.30: Aufführung des Schlesischen Landestheaters.
22.45: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

13.15: Stunde mit Schallplatten.
15.15: Übertragung aus Königsberg.
15.45: Gerh. Heym: Fortschritte im deutschen Sommerluftverkehr.
16.15—17.30: Tanztee. Leitg. Salzberg.
17.30—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Reportage aus Langenberg.
20.40: „Bluff". Heitere Hörfolge von Victor Heinz Fuchs. Regie Victor Heinz Fuchs.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
12.20: Konzert.
13.00: Volkstümliches aus Rußland. Schallpl.

16.00: Konzert aus Bad Nauheim.
1. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin". — 2. Glinka: Ouvertüre zu „Russlan und Ludmilla". — 3. Händel: Harfenarie aus „Esther". — 4. Kaempfert: Im Mai, Rhapsodie Nr. 3. — 5. Donizetti: Fantasie aus „Die Favoritin". — 6. Schreker: Intermezzo für Streichinstrumente op. 8. — 7. Bilse: Die Fürstensteiner, Tongemälde.

18.05: Ernst Glaeser: Über meinen neuen Roman.
18.35: Kurt Schwitters: Gestaltung in der Malerei, Plastik, Architektur und Typographie.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
19.30: „Flaubert vor dem Staatsanwalt". Sittenprozeß aus dem 19. Jahrhundert. Hörspiel in 5 Szenen von Ludwig Marcuse und Ernst Schoen.. Spielleitung Ben Spanier.
21.00: Musik aus Leipzig.
22.00: Sind Sie voll beschäftigt? Interview mit den Kapellmeistern und Mitgliedern des Rundfunkorchesters. Frager: Musikreferent Arthur Holde.
23.05: Heitere Schallplatten.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Morgengymnastik.
7.30: Frühkonzert aus Bad Nenndorf.
12.30: Herm. Timmann: Milchziegen.
16.15: Jugendstunde. Bertha Holst: „Vibe, ein Mädchenleben". Auswahl und Vorlesung Georg Clasen.
17.00: Der Aufstieg der Hamburger Kunst. Im Atelier eines Künstlerphotographen. Hugo Sieker unterhält sich mit E. Scheel.
17.30: Jeppe Akjaer, der nordische Lyriker. Ein Nachruf von Kurt Siemers.
17.55: Unterhaltungskonzert.
18.40: Englisch (Deutsche Welle).
19.05: Erziehungsfunk. H. Müller: Begabungsnutzung.
19.30: Das Wirken der Arbeiterwohlfahrt. Zwiegespräch: Hermine Peine u. M. Engel.
20.00: Sinfoniekonzert aus Bad Pyrmont. Kurorchester (Dresdener Philharmonie). Leitung Walter Stöver.
1. Ernest Bloch: Concerto grosso, für Klavier und Streichorchester. — 2. Rubin Goldmark: Eine Neger-Rhapsodie. — 3. Ernest Bloch: „Amerika", eine Rhapsodie in drei Teilen. 1620: Die Erde — Die Indianer — (England). — Die Mayflower — Die Landung der Pilgrims. — 1861 bis 1865: Stunden der Freude — Stunden des

Kummers. — 1926: Die Gegenwart — Die Zukunft.
21.30: Uraufführung! „Urheberrecht" oder „Der verhängnisvolle Briefwechsel". Heiteres Hörspiel von Otto Franz Grund. Regie Hans Freundt.
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann. — Hannover. Konzert a. d. Café Petri. — Bremen. Konzert aus Söllners gute Stuben.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.15: Dr. Lau: Rätselfunk f. unsere Kleinen.
15.45: Übertragung aus Danzig.
16.15—17.30: Konzert. Leitung W. Kelch.
17.30: Funkhilfe und Störbeseitigungen. Ein Gespräch zwischen dem technischen Leiter der Bezirks-Funkhilfe, Hans Kretschmann, und Direktor Fritz Beyse.
18.15: Berufsberatung. Alfr. Harder: Schiffsoffizier und Kapitän der Handelsmarine.
18.40: Konzert. Dir. L. Borchard.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowskij: Konzert für Violine und Orchester [Stefan Frenkel]. — 3. Debussy: Capriccio espagnol.
20.00: Reportage aus Köln.
20.40: Übertragung aus Danzig.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Rektor Karl Hahn: Sprechchorarbeit in der Volksschule.
12.00—12.25: Stud.-Rätin Erna Zoller und Lektor William Mann: Englisch für Schüler: „An ideal citizen".
12.30—12.55: Schallplatten-Neuerscheinungen.
14.30: Kinderstunde. Märchen und Geschichten [Hildegard Neuffer-Stavenhagen].
15.00—15.30: Übertragung aus München.
15.45: Frauenstunde. Vom richtigen Rundfunkhören (Zwiegespräch) [Meta Brix und und Carola Hersell].
16.00: Dr. H. Starkowski: Was muß der Berufsschüler von Berufskrankheiten wissen?
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Dr. L. Balet: Moderne Flötenmusik.
17.55: E. Braß: Pelztiere und Pelze.
18.20: Prof. Dr. Weege: Unterhaltende Stunde. Das goldene Haus des Nero.
18.40: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
Ab 18.55: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.05—7.30: Morgenkonzert (Schallplatten).
7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Salzuflen.
1. Choral: Ein' feste Burg ist unser Gott. — 2. Lortzing: Festouvertüre. — 3. Bach-Gounod: Meditation. — 4. Wagner: Tonbilder aus „Der fliegende Holländer". — 5. Abt: Waldandacht, Lied [Trompetensolo]. — 6. Strauß: Kaiser-Walzer.
11.20: Schulfunk. Besuch in einem Gaswerk.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Musikkorp des II. Batl. Inf.-Regt. 18, Münster.
15.00: Els Vordemberge: Spiel und Tanz.
16.05: Jonny Behm: Südslawisches Frauentum im nahen Osten.
16.25: Ungedruckte Dichter. Boris Silber: „Jugendland" (Erzählung).
16.45: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Vom Vagabunden zum Menschheitsdichter. Knut Hamsun (von Werner Gebhardt). — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit. Ein Hochhaus aus Zigarettenschachteln.
17.30: Vesperkonzert. Karl Delseit, Klavier; Toni Faßbender, Violine; Aug. Schreiber, Cello.
1. Gade: Allegro aus dem B-dur-Trio. — 2. Weber: Schäfers Klage und Ländler aus dem Trio in g-moll. — 3. Dvorák: Zwei Sätze aus dem Dumky-Trio. — 4. Kreisler: a) Arabisch-spanischer Tanz; b) Wiener Capriccio [Violine]. — 5. Spohr: Scherzo. — 6. Boieldieu: Allegro.
18.30: Oberstudienrat Heck: Der moderne Erdkundeunterricht u. die höhere Schule.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Dr. Küster: Die chemische Verwertung der Steinkohlengase.
20.00: Auf dem modernsten europäischen Güterbahnhof. Ein Besuch auf dem Güterbahnhof Duisburg-Hochfeld/Süd.
20.45: Abendmusik. Dortmunder Kammerorchester. Leitung Paul v. Kempen. Karl Roser, Cello.
1. Corelli: Concerto grosso. — 2. Haydn: Musik zu dem Lustspiel „Der Zerstreute". — 3. Boccherini: Konzert für Cello und Kammerorchester. — 4. Sibelius: Der Liebende. — 5. Bordes: Baskische Suite. — 6. Stürmer: Zeitgeschichte. Drei Tänze für Kammerorchester.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Wien.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.00: Schulfunk. Einführung in die Klangwelt des Orchesters. Ein Kapellmeister stellt Musiker ein [Kurt Kämpfe und Musiker].
12.00: Schallplattenkonzert.
I. Aus Rossinis Opern. — II. Altes in neuem Licht.
14.00: Deutscher Sprachverein (Sprache und Schreibe).
14.15: Spielstunde für Kinder. Leitung Ilse Obrig. 1. Die Familie hat jetzt einen Namen. — 2. Sie staubt ihre Spielkiste ab und findet dabei 3. uralte Rätsel, Scherzfragen und Abzählreime.
15.00: Ein Besuch in der Fabrik des „Ankersteinbaukasten", Rudolstadt.
16.00: Camillo Glaeser und Hede Ornth: Der Schlaf unserer Kinder.
16.30—17.40: Konzert der Schwarzburgischen Landeskapelle. Leitung Musikdir. Jos. Trauneck. Übertragung aus Rudolstadt.
1. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 3. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen. — 6. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 7. Lehar: a) Walzer aus „Zigeunerliebe"; b) Potpourri aus „Zarewitsch". — 8. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Das neue Buch. Franz Schönberner: Josef Conrad und seine geistige Umgebung.
19.00: Prof. Dr. Cornelius Gurlitt und Dr. Hildebrand Gurlitt: Das Hochhaus und seine Bedeutung für das Stadtbild.
19.30: Schallplattenkonzert.
20.30: Manfred Sturmann liest eigene Lyrik und Prosa.
21.00: Musik von heute. Uraufführung der Auftrags-Kompositionen des Mitteldeutschen Rundfunks. 4. Abend. Leipziger Sinfonie-Orchester. Dir. Alfred Szendrei.
1. Hübschmann: Sinfonie e-moll (I. Langsam. Sehr rasch. II. Thema mit Variationen. III. Lebhaft, tanzartig). — 2. Blumer: Stimmungen, Suite in 4 Sätzen (I. Intermezzo. II. Boston-Walzer. III. Improvisationen. IV. Capriccio.
Anschl. bis 24.00: Militärkonzert. Steuer-Orchester, Halle, des ehemaligen Artillerie-Regiments Nr. 75.
1. Blon: Mit Standarten, Marsch. — 2. Höning: Aufgebot des Landsturmes. — 3. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 4. Morena: Lebende Lieder, Walzer. — 5. Simon: Leib-Kürassiermarsch. — 6. Reindel: Elfermarsch. — 7. Krome: Heimatsklänge, Liederfolge. — 8. Hänsel: Wenn der Flieder blüht. — 9. Fabiani: Venezia-Marsch. — 10. Eilenberg: Marsch der Bersaglieri. — 11. Kontsky: Erwachen des Löwen. — 12. Lincke: Musikalisches Wettrennen. — 13. Peters: a) Am Saalestrand, Marsch; b) Nur einmal blüht im Jahr der Mai, Marsch.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

8.15: Schulfunk. Englisch f. d. Mittelstufe.
12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: Marienlieder nach alten frommen Weisen für eine Altstimme, Violine und Klavier von Oskar von Pander. Elisabeth von Pander, Alt; Willy Stuhlfauth, Violine; R. Staab, Klavier.
17.00: Kinderbastelstunde.
17.25: Vesperkonzert des Funktrios.
18.45: Dr. P. Rohrbach: Weltgeschichte.
19.00: Stunde der Arbeit.
19.30: Ein Abend bei den Münchner Volkssängern. Gesamtleitung Xaver Huber. Ansage Hans Heinz. Begleitung der Vorträge Georg Schweitzer. Einleitende Worte Jos. Albrecht. Mitglieder des Lokalverbandes der Münchner Volkssänger. Schrammeltrio Steidle-Gebr. Vögel.
1. Mühlberger: Mir san die Kaiserjäger, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Humoristische Stimmungslieder [Oskar Huber]. — 4. Steidle: Aus den Bergen, Liederpotpourri. — 5. **„Der erste Preis"**, Bauernposse von A. Welsch. — 6. Strecker: Drunt' in der Lobau [Senta Domprowsky, Scherzlieder; Hans Kragl, Humorist]. — 7. Ländler. — 8. **Der Rehbock.** Oberbayerisches Spielterzett. — 9. Oscheit: Die Nachtvögel.
21.00: Hildegard Rieth-Rhode, Berlin: Schauspielerbrevier.
21.30: Kleine Kammermusik. Andreas Popp, Violine; Mischa Rubasch, Klavier.
1. Reger: Chaconne g-moll, für Solovioline, op. 117, Nr. 4. — 2. Sarasate: a) Zigeunerweisen; b) Andalusische Romanze. — 3. Wieniawski: Polonaise brillante A-dur, Nr. 2. — 4. Franz Drdla: Serenade A-dur.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

10.00: Aus der Aula der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg: Geh. Rat Prof. Dr. v. Krehl: Über die Stellung der Medizin in der Naturwissenschaft (anläßlich der 18. öffentl. Hauptversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft).
Anschl. Schallplattenkonzert.
12.15: Erica Morini spielt (Schallplatten).
15.45: E. Franzseph: Briefmarkenkunde für die Jugend.
16.00: Konzert aus Bad Nauheim.
18.05: Georg Martin: Die Kunst des Segelns.
18.35—21.00: Übertragung aus Frankfurt.
21.00: Musik von heute. (Aus Leipzig.)
22.00—24.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Rusbin: I may de wrong, Foxtrott. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan". — 3. Gounod: Arie aus „Philemon und Baucis". — 4. Gandolfo: Von Blume zu Blume, Walzer. — 5. Moretti: Fantasie.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Dr. A. Haag: Moderne deutsche Schulversuche.
21.00—22.00: Übertragung aus Zürich.
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15—22.45: Siehe Nationalprogramm.
22.45—23.00: Siehe Regionalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Liederstunde.
18.00: Konzert a. d. Café Moskau.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Dr. Vitezica: Die küstenländlichen Kathedralen.
20.30: Internationales Konzert aus Prag.
22.15: Konzert aus dem Café Ruski Car.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Frauenstunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dirig. Berend.
20.40: S. Fougner: Gesellschaft und Staat.
21.10: Schallplattenmusik.
22.05: „Bergen bei Nacht".

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Dr. K. Fischer, Leipzig: Baukunst gestern und heute.
20.30: Orchesterkonzert.
21.00: André von Diehl singt Zigeunerlieder.
21.30—22.45: Konzert des Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

20.30: Vortrag.
21.00: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.15: Jugendfunk. Griechische Statuen.
17.30: Neues aus der tschechischen Literatur.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
17.55: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Deutsche Sendung. 1. Prof. Dr. Alf. Blach: Chartreuse. — 2. Prof. Dr. K. Treimer: Island, seine Geschichte u. Literatur.
19.05: Bunter Abend.
20.05: Dr. Janousek: Das Karpatho-Rußland.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. St. Sauveur.
18.00: P. Fontaine: Klassisch oder modern.
18.15: Ch. A. Grouas: Der Grieche des Dramas und des Landes.
18.30: Triokonzert.

20.15: Orgelkonzert a. d. Carmeliterkirche u. Lieder belgischer Komponisten.
21.15: Abendveranstaltung walisischer Literaturzirkel aus Brabant.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Konzert. Salonorchester Mandit.
18.30: Deutscher Sprachunterricht.
19.00: Violinabend I. Szilagyis mit Zigeunerkapelle.
19.55: Briefkasten.
20.30: Internationales Konzert aus Prag.
Anschl. Schallplattenmusik.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert und Vortrag.
18.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Abendkonzert.
21.15: Kammermusik. Smetana: Aus meinem Leben, Sinfonie.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

14.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.30: Rotarmistenstunde.
18.30: Übertragung.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

18.30: Landwirtschaft.
20.00: Konzertübertragung.
21.30: „Ratau".
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Wochenchronik.
20.15: „Manon", Oper (Schallplatten).

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Bunte Musik.
21.00: Orchesterkonzert.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

17.00: Kantelespiel. Fr. Wilkki.
17.20: Hörspiel.
18.30: Orchesterkonzert.
19.00: Vortrag.
19.20: Liedervorträge. Kerttu Jortikka.
19.40: E. Boman: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Doppler: Ouvertüre zu „Die beiden Husaren". — 2. Sieczynski: Dorfkinder. — 3. Lumbye: Traumbilder. — 4. Fetras: Serenade. — 5. Krenek: Blues aus „Jonny spielt auf".

280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
14.25: Konzert a. d. Rembrandt-Filmtheater.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.25: Bücherecke.
18.55: Orgelkonzert Georg Roberts.
19.50: Konzert a. d. alten Kirche, Amsterdam.



G. Strecke,
der Komponist der Heiteren Suite für Blasorchester, die Brelaus zur Uraufführung bringt.

20.40: Orchesterkonzert.
Anschl. Schallplattenkonzert.

160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

15.15: Plauderei.
15.55: Zuschneidekursus.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Unterhaltungskonzert.
19.10: Literarische Vorlesung.
19.40: Für die reifere Jugend.
20.40: Abendveranstaltung.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Tschechische Musik.
19.30: Zempliner Lieder
20.00: Schallplattenmusik.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)

16.35: Schallplattenmusik.
17.15: J. Ciahotny: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Literatur.
19.30: Polnischer Unterricht.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Das Oktoberkind.
16.30: Nachmittagskonzert
18.45: Für das Dorf.
19.15: Polnische Zeitung.
20.00: Ukrainische Musik.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

11.15—11.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Konzert aus dem Wivel.
15.30: Für die Frauen.
15.35: Orchester und Klavierkonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Englischer Unterricht.
19.30: I. Hansen: Haager Kongreß 1930: Die Nationalität der verheirateten Frau.
20.00: Streichorchesterkonzert.
1. Tschaikowskij: Serenade C-dur, op. 48. — 2. Sokolow: Serenade Nr. 2, op. 23. — 3. Glazounow: Novelletten, op. 15. — 4. Tschaikowskij: Andante cantabile, a. d. Streichquartett h-moll.
20.40: „Das Gnadenbrot". Schauspiel in zwei Akten von Iwan Turgenjeff.
22.30—23.00: Sinfoniekonzert.
1. Gretry: Ouvertüre zu „L'épreuve villageoise"; b) Ballettmusik aus „Cephalus und Procris". — 2. Haydn: Nun beygt die Flur, aus „Die Schöpfung"; b) Sinfonie Es-dur.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Litauischer Unterricht.
20.00: Prof. Salcius: Die Konsumvereine.
20.20: Z. Kuzmickis: Leben und Schaffen.
20.40: Schallplattenmusik.
21.20: V. Gustainis: Litauen und Italien.
21.40: Tarasenka: Geschichtliche Funde im Gouv. Ulorage.
22.00: Kammermusik.
1. Brahms: Violinsonate A-dur. — 2. Borodin: Streichquartett Nr. 2.
22.40: Vortrag in französischer Sprache.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Dr. Bar: Erfindungen.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00: Dr. Marchlewski: Polen, das Land der Pelzwaren.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Französischer Unterricht.
19.00: Vortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Kammertrio.
21.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Central Bellevue.
20.02: Literarische Stunde.
20.30: Dorffest. Bunter Abend.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.15: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Kammermusik.
17.30: Übertragung aus der Philharmonie.



Fr. Wirth,
dessen Suite für Mandolinen- und Gitarrenorchester in Breslau uraufgeführt wird.

19.30: Konzert a. d. Philharmonie oder aus Moskau.
22.30: Vortrag: Die Luftfahrt.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

14.00—22.45: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Orgelkonzert Edgar Cook.
13.15: Schallplattenmusik.
14.00: Schulfunk.
15.20: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.15: Leichte Musik.
17.15: Kinderstunde.
18.40: Klavierwerke von Mozart.
19.00: Desmond MacCarthy: Über Bücher im allgemeinen.
19.25: Französische Unterhaltung.
19.45: Promenadenkonzert aus Manchester.
21.25: Hugh Walpole: Amerika.
21.45: „Talkie Town" (Die sprechende Stadt). Bunte Szenen.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Liederkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Liederkonzert.
19.15: „La Basoche", Oper von Messager.
20.00: Prof. J. MacMurry: Fortschrittliche Philosophie.
20.35: „La Basoche", 2. und 3. Akt.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

14.00: Konzert a. d. Lozells Picture House.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Violinen- und Harfenkonzert.
19.15—22.45: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.45: Rezitationen.
21.00: F. Thomas: Gastronomie in Berlin.
Anschl. Konzert.
1. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Castille: Cantilene. — 3. J. Nin: Andalusisches Lied. — 4. Vortrag: Jeanne d'Arc. — 5. Ponzio: Piuma al Vento. — 6. Guichandut: Misa de once. — 7. Samorino: La Morocha. — 8. Ponzio: Don Juan. — 9. Nicholls: Deliah.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „Lodoletta". Oper von Mascagni.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.00: Siehe Nationalprogramm.
15.20: Orchesterkonzert.
16.45: Schallplattenkonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Siehe Nationalprogramm.

Montag, 26. Mai



Otto Franz Grund,
dessen heiteres Hörspiel in Hamburg zur Uraufführung kommt.

19.45: Promenadenkonzert a. d. Free Trade Hall. Dir. Hamilton Harty. Wagner-Abend. God save the King. — 1. Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Aus „Parsifal". — 3. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 4. Aus „Siegfried". — 5. Aus „Tannhäuser". — 6. Einzug der Götter in Walhall, aus „Rheingold".
21.00—22.45: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Frau.
17.00: Kammerkonzert.
18.00: Vortrag: Arbeiterschutz.
18.30: Jungkommunistische Zeitung.
19.00: Rotarmistenzeitung.
20.00: Humor und Satire.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Neues aus der ausländischen Technik.
22.30: Schallplattenmusik.

320 kHz **Moskau** 75 kW 937,5 m
(WZSPS.)

15.00: Arbeitsuniversität: Pädagogik.
16.30: Fachtechnischer Unterricht.
18.00: Konsultation für Sportzirkel.
20.30: Wie verbringt der Arbeiter seinen Urlaub? a) Deutsche Sendung; b) Französische Sendung.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

14.00: Kinderstunde.
15.00: Musikunterricht.
16.00: Kursus für Traktoristen.
16.30: Buchführung i. d. Kollektivwirtschaft.
17.30: Journal „Kollektivist". Bericht der Revisionskommission.
19.00: Arbeiteruniversität. a) Mathematik; b) Russische Sprachlehre; c) Rationalisierung der Industrie.
21.00: Die rote Flotte im Bürgerkrieg.
21.30: Tanzmusik und Spiele.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

17.30: Konzert.
18.30: Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: S. Ribbskog: Berufswahl.
20.30: Kammerkonzert a. Nidaros.
Grieg: Streichquartett g-moll, op. 27.
21.05: Rezitationen, Studentenlieder.
22.10: Bjarne Brustad spielt eigene Violinkompositionen.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.30: Frauenfunk.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
18.00: Deutsche Sendung. E. Kimla: Metalle und ihre Legierungen.
18.20: Musikalische Wochenübersicht.
18.30: Prof. Hruby: Die Eisenindustrie.
18.40: Tschechischer Unterricht.
19.00: Militärmusikübertragung.
20.00: F. Masnik: Tschechen in Amerika.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—25.00: Moderne englische Tanzmusik.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.00: G. Truffaut: Gartenfunk.
19.15: P. Gaulot: Die Académie Française.
19.45: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. Dramen von Shakespeare. — 2. Chopin: Scherzo h-moll; Rachmaninoff: Präludium in Form eines Marsches; Scriabin: Zwei Etüden [Klavier]. — 3. Rachmaninoff: Gregorgianischer Gesang; de Falla: a) Jota; b) Seguedille [Gesang]. — 4. Migot: Quartett für Flöte, Violine, Klarinette und Harfe.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.40: Sendung anläßlich der Kinderwoche.
16.50: Vortrag über die Gesundheit.
17.10: Maria de Mezer: Geschichten für die Jugend.
17.30: Pfadfinderstunde.
17.45: Liedervorträge [Sopran].
18.15: Mandolinenkonzert.
19.00: Humoristisches Hörspiel.
19.25: Mandolinenkonzert. Dir. Schlieman.
19.50: Dr. Jonscher: Die ersten Jahre des Kindes. Vortrag zur Kinderwoche.
20.10: F. Berkanowna: Landwirtschaftl. Probleme.
20.30: Konzert aus Warschau.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Frauenecke. Auf Abwegen.
16.40: Dr. Riha: Bleivergiftungen.
16.50: Dr. Bezdek: Woher kommt das Elend auf der Welt.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
17.55: Landwirtschaftsfunk.
18.05: St. Hakl: Das Bürgerschulgesetz.
18.15—18.30: Übertragung aus Brünn.
18.35: Deutsche Sendung. 1. Fr. Bischof, Auscha: Nordböhmische Landschaften (zwischen dem Geltsch und dem Jeschken). — 2. Dr. Rob. Zilchert: Charakter und Bildung.
19.30: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Literarische Erinnerungen u. Jubiläen.
20.30: Internationales Konzert. Dr. V. Holzknecht, Klavier; Funkorchester, Dirigent O. Jeremias.
1. E. Exman: Verklärung, sinfonische Dichtung. — 2. Al. Haba: Sinfonische Fantasie für Klavier und Orchester. — 3. Petrzelka: Suite für Orchester, op. 15.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

17.00—17.55: Italienische Musik.
18.00: Kammermusik. Prof. Kafenda, Klavier; Prof. Náhlvosky, Violine.
1. V. Novák: Sonate. — 2. C. Franck: Sonate.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Übertragung aus Kaschau.
20.00: Russischer Unterricht
20.30: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

17.45: Schallplattenmusik.
18.30: Lesestunde.
19.00: Mandolinistenquintett. Dirig. Kirillov.
1. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 2. Drigo: Valse Bluette. — 3. Moskva, russisches Lied. — 4. Marsch.
19.30: Ing. Olbrei: Funktechnischer Vortrag.
20.00: Wochenchronik in Esperanto.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

15.30: Literarische Stunde
17.00—17.30: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Werke von Glazounow. Dir. Prof. Medins.
1. Mittelalterliche Suite. — 2. Tanzszenen. — 3. Serenade — 4. Finnische Szenen. — 5. Ballage.
20.30: Lieder und Violinsoli.
21.03: Orchesterkonzert. Dir. Medins.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 2. Dvorak: Slawische Rhapsodie. — 3. Beethoven: Wiener Tänze.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

21.05: Leichte Musik und Sendespiel.
23.00: Tanzmusik.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

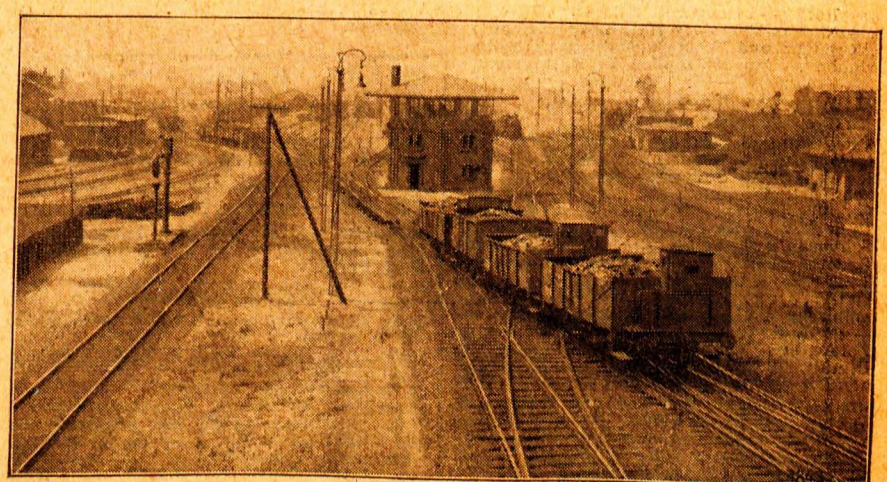
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.40: Spielmannsmusik.
19.00: Englischer Sprachunterricht.
19.30: T. Sachs: Reichstagschronik.
20.00: Programm des Vereins „Norden" zum tausendjährigen Jubiläum des isländischen „Alltings".
1. Rede. — 2. Isländische Lieder (Eggert Stéfansson). — 3. Reg.-Rat Gabriel Thulin: Festrede. — 4. Isländische Lieder (Eggert Stéfansson).
20.45: Russische Klaviermusik.
Glazounoff: Drei Miniaturen.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40: Streichorchesterkonzert.
1. Händel: Concerto grosso op. 6 Nr. 5, D-dur. — 2. Vitali: Chaconne, für Violine mit Streichorchester. — 3. Haydn: Thema mit Variationen a. d. Streichquartett op. 76 Nr. 3. — 4. Elgar: Serenade, op. 20. — 5. Sibelius: Rakastava.

1031 kHz **Turin** (Torino) 7,5 kW 291 m

19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

16.15: W. Tatarkiewicz: Briefe von Kindern.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.25: Technischer Vortrag.
20.00: Ansprache des Arbeitsministers zur „Kinderwoche".
20.15: Abendkonzert.
22.00: Prof. Goetel: Vom Ausruhen.
23.00—24.00: Konzert a. d. Oaza.



Der Güterbahnhof Duisburg-Hochfeld-Süd.
Zur Reportage des Kölner Senders.

Montag, 26. Mai

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Orchester Emil Bauer.
17.10: Musikal. Kinderstunde. Kätchens Erlebnisse (Suite von Tofft) [Mar. Kuranda].
17.40: Jugendstunde. Österreichische Schicksale. Johann Kravogl, Erfinder des Elektromotors. Von Rudolf Granichstaedten-Czerva [Artur Ranzenhofer].
18.30: Prof. Dr. O. Aull: Das Piesting-Gutensteiner Tal.
18.30: Graz. Dr. Thiel: Steiermarks Natur- und Kunstschätze. Wanderungen in der Hochschwabgruppe.
18.55: Prof. Harlfinger: Wie sieht die Frau.
18.55: Innsbruck. Prof. Hugo Klein: Kaspar Speckbacher, ein tirolischer Spruchdichter.
18.55: Klagenfurt. Dr. Ing. K. Mattl: Der geologische Aufbau Kärntens.
18.55: Linz. Annemarie Commenda: Aus einem alten Linzer Kochbuch.
19.00: Graz. Prof. Dr. W. Hoffer: Aus dem steirischen Jagdkalender.
19.15: Louise Fraenkel-Hahn: Zwei Jahrhunderte Kunst der Frau in Österreich.
19.30: Prof. Dr. H. Thirring: Das Rundfunkexperiment als Mittel der Volksbildung. Aus dem Wirken von Regierungsrat Prof. Dr. Leopold Richtera.
20.00: Arien- und Lieder-Abend. Desider Kovacs. Am Flügel E. Meller. Weinberger: Wie kann ich denn vergessen. Arie a. „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — Rossini: Cavatine des Figaro, aus „Der Barbier von Sevilla". — Tosti: L'ultima Canzone; b) Vorrei Morire. — Erkel: Trinklied. — Radnay: Szàlj le, Hallo.
20.30: Internationales Konzert aus Prag.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Gabdriot. Katscher: Lied und Foxtrott aus „Die Wunderbar". — Friend: Dream baby. — Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt, aus „Der blaue Engel". — Brown: Ich singe nur für dich. — Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — Lehár: Dein ist mein ganzes Herz, aus „Das Land des Lächelns". — Bixio: Il Tango della Pampa. — Kálmán: Ein Kuß im Frühling, a. „Das Veilchen vom Montmartre". — Parham: Congo love song. — Strong: Warum so einsam, schönes Fräulein? — Raynel: Ein Wort von dir. — Mann: Wollen sie was Neues hören? — Gershwin: Aus der Rhapsodie „In Blue". — Agger: Kink ca chou. — Schmal: Wann?

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Leichte Musik a. d. „Bristol".
17.15: Kinderstunde.
17.45: Aktuelle Fragen.
18.45: Hörspiel.
19.25: Italienischer Unterricht.
19.40—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: H. Odermatt: Boccherini und Paganini.
20.00: Luigi Boccherini († 28. 5. 1805), **Nicolo Paganini** († 27. 5. 1840). Else Popp, Violine; Julius Bächi, Cello; Hausorchester. Leitung H. Hofmann.
21.00: Balladen und Melodram. Elsi Abegg und Ruth Widmer; Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Buntes Allerlei (Schallplatten).
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. (Aus München).
16.55—17.30: Klaviertrios.
19.00: „Aida", Oper in 4 Akten von Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden, Berlin.
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—20.40: Streichmusik. S. Kopenhagen.
22.00—23.00: Sinfoniekonzert. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.14 Uhr
Sonnenuntergang 20.13 „

Dienstag, 27. Mai

Mondaufgang 3.29 Uhr
Monduntergang 19.46 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Szenen aus „La Traviata" von Verdi (Schallplattenkonzert).
15.15: Aktuelle Abteilung.
15.45: Dr. R. Dyck: Spaziergang durch Hollands Blumenfelder.
16.05: Prof. Dr. Bernh. Möllers: Robert Koch und sein Lebenswerk.
16.30: Jugendstunde.
1. Tschaikowskij: a) Marsch der Spielsoldaten; b) Russisches Lied; c) Bauer auf der Harmonika spielend. — 2. W. Niemann: a) Morgengebet; b) Prinz Suso und Prinzessin Susi tanzen Menuett; c) Klein Willy und der Wind; d) Die drei kleinen Plappertaschen. — 3. Karl Weigl: a) Es war einmal; b) Sneewittchen und die sieben Zwerge; c) Storch, Storch, Steiner; d) Schlaf, Kindchen, schlaf; e) Dornröschens Grab; f) Im Mondenschein [U. Bogdanskij].
17.00: „Die Tochter Lots". Aufzeichnungen aus einem Frauengefängnis von Ola Alsen. Die Verfasserin spricht über das Buch und gibt Leseproben.
17.30: Teemusik aus dem Hotel Bristol. Kapelle Ilja Livschakoff.
18.10: Stunde mit Büchern. „Dokumente der Großstadt". D. Günther Dehn: „Proletarische Jugend" — Hans W. Jannasch: „Alarm des Herzens" — Peter Martin Lampel: „Jungen in Not" — Bruno Theek: „SOS. Jugend am Kreuz" — A. Machard: „Kinder unter sich" — Marianne Pollak: „Irrfahrten" — Maryse Choisy: „In den Tiefen von Paris" — Carl Credé: „Frauen in Not" — Margaret Sanger: „Zwangsmutterschaft" — Mathilde Kelchner: „Kummer und Trost jugendlicher Arbeiterinnen". Am Mikrophon S. Katzenstein.
18.40: Französisch für Anfänger.
19.05: Interview der Woche.
19.20: Vom Arbeitsmarkt.
19.25: Volkstümliches Orchesterkonzert. Berliner Funk-Orchester. Dir. Julius Bürger. 1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Schubert: Militärmarsch, Es-dur. — 3. Jos. Strauß: Delirien, Walzer. — 4. Brahms: Ungarischer Marsch Nr. 1 und 3. — 5. Schwert und Leier. — 6. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch. — 7. Grosz: Sinfonischer Tanz für Klavier und Orchester, op. 24 [Wilh. Grosz, Klavier]. — 8. Bartok: Rumänische Volkstänze für Streichorchester. — 9. Chabrier: Habanera. — 10. Smetana: Polka und Furiant aus „Die verkaufte Braut". — 11. Tschaikowskij: a) Polonäse a. „Eugen Onegin"; b) Slawischer Marsch.
21.10: Zeitberichte. Das Für und Wider der Todesstrafe in England. Verhandlungen vor dem englischen Parlamentsausschuß.
21.50: Violinvorträge Diez Weismann. Am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Nardini: Konzert e-moll (Allegro moderato — Andante cantabile — Allegro giocoso). — 2. Vitali: Chaconne.
22.20: Dr. J. Räuscher: Polit. Zeitungsschau.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

15.45: Dr. v. Grumbkow: Blick in Zeitschriften. Pantheon — Reclams Universum — Die Neue Rundschau — Der Kunstwart — Sport im Bild — Der Türmer — Ostdeutsche Monatshefte — Die Bergstadt — Die Christliche Welt.
16.10: Dr. Bernh. Kempner: Wirtschaftsfunk.
16.25: Kammermusik von Carl Prohaska. Einführung Dr. D. J. Bach.
Quintett op. 16, f. zwei Violinen, Bratsche, Cello und Kontrabaß (Adagio, Allegro — Molto Adagio — Scherzo — Allegro) [Ernst Prade, 1. Violine; Meer Frenkel, 2. Violine; Bruno Janz, Bratsche; Curt Becker, Cello; Richard Fischer, Kontrabaß].
17.20: Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar.
17.45: Dr. Proskauer: Schmerz und Zahnschmerz in der Kunst.
18.10: Karl Okonsky: Wir und der Nachbar.
18.40: Französisch (Deutsche Welle).
19.05: Unbekannter Jazz mit Schallplatten. Hans Winge.
19.50: Prof. Dr. Landsberger: Die Gotik.
20.15: Nur ein halbes Stündchen. Heitere Unterhaltung von Hans Winge. Musik von Ernst August Voelkel. Spielltg. Herb. Brunar. Musik. Leitg. Franz Marszalek.
21.00: Da Capo. Die Schlager des Abends und Unterhaltungsmusik. d. Funkkapelle. Leitung Franz Marszalek.
21.40: Peter Martin Lampel liest aus eigenen Werken.
22.20: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
23.10: Mitteilung des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.
23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik auf Schallplatten.
0.30—1.30: Breslau. Nachtkabarett a. Schallplatten.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
14.45—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Französisch für Anfänger.
Ab 19.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Kreuznach.
10.00—10.25: Übertr. a. Königswusterhausen.
12.20: Konzert.
13.00—14.00: Aus dem 3. Akt aus „Tannhäuser" (Schallplatten).
16.00: Hausfrauennachmittag. Was man vom Grill wissen muß.
16.50: Frau Dr. R. Kempf: Zum Gedächtnis von Helene Lange.
17.20: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Kurt Schwitters: „Lautsonate".
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Konzert. Leitg. Kurt Barth, als Gast. Hermann Kraus, Violine.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Vivaldi-Kreisler: Violinkonzert, C-dur. — 3. J. Haydn: Sinfonie „La Reine", B-dur (Nr. 4 der Pariser Sinfonien).
20.30: Zeitberichte. Das Für und Wider der Todesstrafe. Teilweise Abschaffung der Todesstrafe im englischen Militärstrafrecht. Bearb. von Actualis
21.10: Kammermusik aus Stuttgart.
22.10: L. Lach: Karl Kraus und Peter Altenberg.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

10.00: Schulfunk der Deutschen Welle.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Vorlesung hochdeutscher Dichtungen.
11.00: Kiel, Flensburg. Dr. Tode: Was in Witts altem Bauernhaus zu sehen war.
11.05: Hannover. Schulfunk. Stadtturnrat Greten: Wandern und Jugendherbergen.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. H. Schumann: Musik im Landheim.
16.15: Musikalisches Bilderbuch. Kieler Norag-Orchester. Leitg. Hans Döring.
1. Fetras: Kinderliedermarsch. — 2. Palmgren: Der Schwan. — 3. Zimmer: Max und Moritz, Bubengeschichte. — 4. Poldini: Die Tanzende Puppe. — 5. Casadesus: Die Hexe. — 6. Dicker: Der gestiefelte Kater, Charakterstück. — 7. Svendsen: Tanz der Insekten. — 8. Grieg: Zug der Zwerge. — 9. Schmalstich: Bübchens Wiegenlied. — 10. Siede: Puppe und Hampelmann.
17.00: Sproßformen des Dramas. Prof. Dr. Petsch: Der stumme Film.
17.25: Geh. Oberreg.-Rat Dr. Kriege: Das Deutsche Rote Kreuz.
17.35: Dr. Strehl: Der blinde geistige Arbeiter, ein Ausschnitt aus der neuzeitlichen Blindenpflege.
17.55: „Das innere Licht" und „Der Dorfkantor". Aus dem Manuskript „Heiliges Leuchten". Gedanken aus der inneren Lichtwelt des erblindeten Dichters Willy Rosenland, gelesen von Karl Pündter.
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Landwirtschaftsrat Stoll: Werbt gutes Heu als wertvolles Futter.
19.25: Aus der Praxis des Baumwollgeschäfts. Gespräch zwischen H. G. Pauls und L. Singer.
20.00: Walzer, Jazz und Czardas. Scarpa-Orchester. Leitung Adolf Secker. Tanz. — I. 1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Meyer-Hellmund: Ballgeflüster [Erwin Bolt]. — 3. Waldteufel: Espana. — 4. Fall: Duett aus „Rose von Stambul" [Erna Kroll-Lange, Hans Depser]. — 5. Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — II. 1. Tom Emevans: Londy Lane, Foxtrott. — 2. Heinz Theo Dreyer: Du bist mein Diamant, Tango. — 3 Geczy-Jäger: Wenn dich der Frühling grüßt, Tango. — 4. Willi Rosen: Sag' mir nicht; Ich liebe dich, Foxtrott. — 5. Herb. Brown: Ich singe nur für dich!, Foxtrott. — 6. William Hänsel: Grüß' mir die Heimat, Boston. — 7. Perry Alexander: Beautiful Shenandoah Valley, Boston. — 8. Fritz Rotter-Walter Jurmann: Ich hab' im Frühling nur dich geküßt, Foxtrott. — III. 1. Joh. Strauß: Czardas aus „Die Fledermaus" [Erna Kroll-Lange]. — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 3. Groß-

mann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 4. Gounod: Faust-Walzer. — 5. Kálmán: Czardas aus „Die Czardasfürstin" [Erna Kroll-Lange].
IV. 1. Theo Mackeben: Treuloses Glück, Slowfox. — 2. Willy Rosen: Regnet's noch, Tango. — 3. Alfred Strasser: Ich bin verliebt, in wen, möcht' ich nicht sagen, Tango. — 4. Gus Edwards: Nur eine — nur eine — nur du!, Slowfox. — 5. Frido Grothey: Man kann sich gar nicht leiden, Slowfox. — 6. Tom Ford: California Sunshine, Boston. — 7. H. Hiller: Susi, aus „Ein rheinisches Mädel", Boston. — 8. Murray Rumsey: Say it after me.
V. 1. Baynes: Destiny. — 2. Joh. Strauß Sohn: Rosen aus dem Süden. — 3. Nedbal: Duett aus „Polenblut" [Erna Kroll-Lange, Hans Depser]. — 4. Schütt: Walzerlied aus „Der Kuß am Nil" [Erwin Bolt]. — 5. Kálmán: Czardas aus „Gräfin Mariza" [Erna Kroll-Lange]. — 6. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau.
VI. 1. Gus Edwards: Wo die Orangen blühn, Foxtrott. — 2. Joe Edwards: Oh how in lowe the Six-Eight. — 3. P. Vidale: Folle, Tango. — 4. A. Alondo: Puro Cuento, Tango. — 5. Fred Raymond: Es muß nicht Hummer sein, Foxtrott. — 6. Ed. May: Dich hab' ich geliebt, Boston. — 7. Henry Lodge: Missouri Moon, Boston. — 8. Fritz Muth: Wenn der Tag zu Ende geht, Foxtrott.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.00—10.25: Schulfunkstunde aus Berlin.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
14.15: Reportage aus den Zeißwerken Jena.
15.45: Landwirtschaftliche Preisberichte.
16.00: L. Kroll: Rhythmische Spielstunde.
16.30—17.30: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
17.30: Prof. Dr. Stolze: Ostpreußens Sendung in der Geschichte.
18.15: Stunde der Arbeit. Gustav Wagner: Wann werden Heilverfahren in der Krankenversicherung, Invaliden- und Angestelltenversicherung gewährt?
19.00: Übertragung aus Danzig.
19.30: Konzert. Dir. E. Seidler.
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'etais roi". — 2. Verdi: Fantasie aus „Der Maskenball". — 3. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 4. Liadow: Russische Volksweisen. — 5. O. Straus: Potpourri aus „Ein Walzertraum". — 6. Ziehrer: Loslassen, Polka.
20.55: Arbeiterleben. Dichtungen von Arbeitern und über Arbeiter [Horst Ladendorff und Alfred Schulz-Escher]. Einführende Worte Dr. Grete Carow.
21.40: Bläser-Sextett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier von Ludwig Thuille. Walter Schulz, Flöte; Richard Wendt, Oboe; Willy Tautenhahn, Klarinette; Adalbert Kregenow, Fagott; Max Herbert, Horn; Leo Taubmann, Klavier.
22.30—23.30: Unterhaltung auf Schallplatten.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00—9.25: R. Klewitz: Lieder der Arbeit. (Für die Volksschulen der Stadt Berlin.)
12.00—12.25: Dr. P. Hartig u. Lektor Cl. Grander: Französisch f. Schüler: „Boileau".
12.30—12.55: Franz Baumann singt (Schallpl.).
14.30: O. Wollmann: Jugendstunde. Wir machen eine Freilichtaufführung.
15.00: Dr. Herrmanns: Genie und Zähigkeit.
15.45: Ursula Scherz und William Wauer: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Praktische Vorschläge für die Reise.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Paul Wittko: Hamburgs Anteil an Deutschlands Kultur.
17.55: Prof. Dr. Mildbraed: Die wichtigsten tropischen Kulturpflanzen.
18.20: Viertelstunde für die Gesundheit. Dr. Spitzer: Blutung und Nachblutung bei zahnärztlicher Behandlung.
18.40: Lektor Cl. Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05—19.50: Gesandter Dr. Franck: Unsere europäischen Nachbarn: Österreich.
20.00: Übertragung aus München.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.05: Morgenkonzert (Schallplatten).
7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Salzuflen.
1. Choral: Großer Gott, wir loben dich. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Schubert: Ständchen. — 4. Flotow: Tonbilder aus „Martha". — 5. Waldteufel: Estudiantina, spanischer Walzer. — 6. Armeemarsch Nr. 9.
10.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
10.25: Schallplattenkonzert.
11.20: Schulfunk. Besuch in einem Gaswerk.
12.00: Eröffnung der 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. — Übertrag. a. d. Messehalle Köln.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leit. Eysoldt.
15.00: Els Vordemberge: Märchen und Musik.
15.50: Dr. Meyer-Eckhardt: Wallfahrt nach Ejub.
16.10—16.30: Willi Schäferdiek: Ungarische Erzähler der Gegenwart. Radio Markovits: „Sibirische Garnison" — Bela Illes: „Die Generalprobe" — Zsigmond Moricz: „Die Fackel" — Desider Kosztolanyi: „Der schlechte Arzt".
16.35: Dr. Behle: Mitteilungen a. dem Schulfunk.
16.50: Prof. Dr. Steffes: Die geistigen Bewegungen der Gegenwart und ihre Bedeutung für den Religionsunterricht.
17.30: Vesperkonzert. Städt. Orchester Münster. Leitung Winkler.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Lanner: Marien-Walzer. — 3. Lüling: I. und II. Teil aus der Indischen Suite. — 4. Fink: Schattenspiele, Intermezzo; Nevin: Narcissus. — 5. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 6. Lübbert: Helenenmarsch.
18.30: Dr. R. Wichterich: Deutscher Außenhandel und deutsche Handelspolitik 1925 bis 1929.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Prof. Dr. Kuske: Städte und Wirtschaftsentwicklung in Westdeutschland.
20.00: Abendkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Ouvertüre. — 2. Boccherini: Canzonetta und Menuett. — 3. Coates: Kleine Suite. — 4. Luigini: Türkischer Karneval, sinfonisches Gedicht; Padilla: Serenade.
Anschl. Intermezzo: **Maikantate (Uraufführung)** für Soli, Chor, Orchester und Mandoline. Vier Bilder nach deutschen Volksgebräuchen von Franz Benno Kürten. Musik von Gustav Kneip.
1. Bild: Welches Mädchen wird Maikönigin? — 2. Bild: Das Ausrufen der Maipaare. — 3. Bild: Maienstecken. — 4. Bild: Maitanz am ersten Maisonntag.
Kammer-, Konzertchor und Orchester des Westd. Rundfunks. Mandolinen-Konzertgesellschaft Harmonie, Köln; Leitung Schneider. Musikal. Leitung Zimmermann. Mimi Berger, Sopran; Werner Schupp, Tenor; Jos. Rodens, Bariton; Wilh. Strienz, Willy Schneider, Baß.
Anschl. Fortsetzung des Konzerts.
5. Leoncavallo: Melodien aus „Bajazzo". — 6. Waldteufel: Polarstern-Walzer. — 7. Schweda: Im Herbst, Romanze; Södermann: Burschenke. — 8. Zimmer: Mosaik.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenkonzert. I. Volkstümliche Chorgesänge. II. Aus Wiener Operetten.
14.00: Dr. Heuß: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
15.00: Hedda Westenberger: Der Orient fährt Auto.
16.00: Prof. Dr. Steche: Das laufende Band im Organismus.
16.30: Bunter musikalischer Nachmittag. Elsa Schumann, Gesang; Horst Gebhardt, Klavier; Fritz Schertel, Violoncell. Begleitung G. Göhler und A. Simon.
1. Liszt: Ballade Nr. 1. — 2. Göhler: Gedichte von Rückert: a) Frühlingsreigen; b) Frühling und Liebe; c) Mir ist, nun ich dich habe; d) Du und ich. — 3. Schumann: Zwei Stücke im Volkston, F-dur, a-moll. — 4. Dvorák: Nächtlicher Weg aus „Stimmungsbilder", Nr. 1; Thuille: Gavotte, h-moll, Nr. 1. — 5. Göhler: a) Volkslied im Maien zu singen; b) Madonna mit den Mandarinen. — 6. Klengel: Andante, Scherzo-Andante, G-dur. — 7. Reger: a) Zwei Silhouetten aus Nr. 4, A-dur, und Nr. 7, B-dur; b) Gavotte, E-dur (Aus meinem Tagebuch), Nr. 5. — 8. Göhler: a) Liebestraum; b) Glück; c) Erinnerung; d) An Basilenen. — 9. Cassado: Grave-Tanz mit Variationen.
18.05: Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Dr. Henrik Becker und Elisabeth Becker: Französisch.
19.00: Prof. Dr. Dr. Joh. Ilberg: Heilwunder einst und jetzt.
19.30: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Konzert. Dir. Wilh. Rettich.
1. Boccherini (gest. 28. 5. 1805): Ouvertüre in D-dur. — 2. Wetzlar: Suite aus der Musik zu „Wie es euch gefällt". — 3. Scott: Altenglisches Lied. — 4. Hofmann: Irrlichter und Kobolde. — 5. Debussy: Kinder-Suite. — 6. Leybach: Bolero. — 7. Theil: Festlicher Aufzug.
21.00: Alfred Günther liest seine Novelle „Paganini in Lucca" mit einleitenden Worten zum 90. Todestage Paganinis.
21.30: Studio der Mitteldeutschen Sender. Hans Bassermann, Violine; Walter Schulze, Saxophon. Am Flügel: Die Komponisten.
1. Rozsa: Variationen über ein ungarisches Bauernlied, für Violine und Klavier. — 2. Reuter: Suite für Saxophon allein (I. Präludium. Ruhig. II. Mäßig bewegt. III. Langsam. IV. Charleston. V. Chaconne). — 3. Fortner: Sonate für Violine und Klavier, d-moll (I. Sehr energisch. II. Getragene Viertel. III. In rasendem Zeitmaß).
Anschl. bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik (Schallplatten).

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Erna Horn: Echt englische Jamesrezepte. — 2. Paula Gura-Ewald: Wen und wie empfehle ich weiter? — 3. Thea Bicker: Kinder-Abendtisch.
16.25: R. Staab (Klavier) spielt für die lernende Jugend. Mittelstufe (XVI).
16.55: Lesestunde. „Die offene Tür". Eine Groteske von A. M. Frey.
17.25: Vesperkonzert.
18.45: Dr. B. Poertner: Gilgamesch.
19.20: Aus dem Recht des täglichen Lebens. Justizrat Laturner: Das Wasser und sein Recht.
19.45: Rud. v. Scholtz: München 1930. Vorschau.
20.00: Unterhaltungskonzert. Leitung Kurt Pastor. Fritz Günther, Harfe.
1. Dvorak: Erster und zweiter Satz „Aus der Neuen Welt", Sinfonie. — 2. W. Posse: Thema und Variationen über „Karneval in Venedig", für Harfe und Orchester. — 3. Massenet: Aschenbrödel-Suite. — 4. Rubinstein: Melodie. — 5. Intermezzo: R. v. Scholtz: Flug über die Alpen. Ein Selbstgespräch. — 6. Urbach: Grieg-Erinnerungen, Fantasie. — 7. Kienzl: Volksszenen aus „Der Evangelimann". — 8. Mendelssohn: Ouvertüre Heimkehr aus der Fremde.
21.15: Aus aller Welt. Hilde Herterich, Albert Spenger, Otto Wernicke. Leitung Joachim von Delbrück.
Dora grüßt per Radio — Was kauf' ich mir für einen Groschen? — Opernnacht in Verona — Der Postmeister von New York — Begegnung mit Manon — Arbeitsbörse in Konstantinopel — S. O. S. — Bei Ford in Detroit — Japanisches Fest — Im tiefsten Chicago — Der Staat ehrt eine Schauspielerin — Trödelmarkt von Clignancourt — Löwenschrei über zwei Meere.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

10.00: Übertragung aus dem Bibliotheksaal der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (anläßlich der 18. Hauptversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft).
Anschl. Schallplattenkonzert.
12.15: Internationales (Schallplatten).
15.15: Frauenstunde. 1. Dr. Klauer: Vorbereitungen zum Wandern und Sport im Sommer. — 2. Maria Theresia singt zwei Lieder von Schubert.
16.00: Konzert. Leitung Gustav Görlich.
18.05: Amtsgerichtsrat Dr. Wolff-Willliger: Der Fußgänger als Verkehrsteilnehmer nach dem geltenden Kraftfahrerrecht.
18.35: Dr. W. Gundert, Tokio: Das japanische deutsche Kulturinstitut in Tokio.
19.05: Dr. Owiglass liest a. eigenen Schriften.
19.30—21.10: Übertragung aus Frankfurt.
21.10: Kammermusik. G. Beerwald, Violine; L. Schuyer, Cello; W. Hahn, Klavier.
1. Busoni: Sonate Nr. 2 in einem Satz für Violine und Klavier. — 2. Beethoven: Variationen über das Lied: Ich bin der Schneider Kakadu, aus der Oper „Die Schwestern von Prag" von Wenzel Müller, für Pianoforte, Violine und Violoncell, G-dur, op. 121 a.
22.10: Literarische Stunde. (Aus Frankfurt.)

— AUSLAND —

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

20.30: Vortrag: Die Musikbewegung.
20.45: Musik und arabische Lieder.
In der Pause Vortrag in deutsch. Sprache.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Lortzing-Abend. Dir. Gottfr. Becker. Ouvertüren, Zwischenaktmusik, Arien, Duette, Terzette, Quartette aus Lortzings Opern.
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

Dienstag, 27. Mai

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

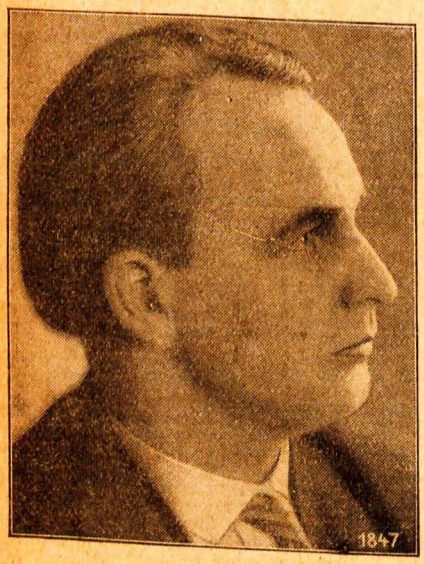
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: „Loaves and Fishes". Lustspiel in 3 Akten.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung
17.30: Jazzmusik a. d. Studenten-Tanzschule.
19.30: Deutsche Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: Abendkonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Tschaikowski: Zwei Lieder. — 3. Delibes: Fantasie aus „Lakmé". — 4. Bizet: Arie aus „Carmen"; Massenet: Arie aus „Cid". — 5. Lehár: Walzer aus „Der Graf von Luxemburg".

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaftlicher Vortrag
19.15: Englisch für Anfänger.
20.20: Orchesterkonzert. Dirig. Berend
21.00: Vortrag aus Oslo
22.05—23.00: Populäres Konzert.



Gustav Kneip
schrieb für Langenberg die Musik zu der „Maikantate".

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.45—17.00: Frauenstunde. Resterverwertung.
20.00: Schweizer Abend.
1. Red. Landolf: Gedanken zum Vereins- und Volkstheater. — 2. Orchester-Zwischenspiel. — 3. Lieder von Fr. Niggli für Frauen- u. gem. Chor. Ltg. H. Keller. — 4. E. Schibli liest Kurzgeschichten. — 5. Lieder von Hans Lavater.
21.35—22.45: Heitere Abendmusik.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

20.30: Abendkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.10: Onkel Georg erzählt Märchen.
16.25: Übertragung aus Prag.
16.30: Frauenfunk.
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Musikalische Wochenübersicht.
18.05: Vl. Prikryl: Die Volkswirtschaft.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.35: Deutsche Sendung. 1. A. Götzl: Obstzucht. — 2. V. Staniek: Vortrag für die Jugend.
19.10—20.00: Funkreportage aus den Elektrizitätswerken in Oslovany. Sprecher Eda Cenek.
20.00—21.00: Abendkonzert. Dir. Janota. Kompositionen von Dvorák.
1. Slawischer Tanz Nr. 1, op. 46. — 2. Legenden Nr. 4, 5, op. 59. — 3. Mazurek, op. 49. — 4. Zwei Walzer, op. 54, Nr. 1 u. 2 — 5. Zwei poetische Stimmungsbilder, op. 85 (Erinnern — Gnomenreigen). — 6. Indian Canzonette, op. 100. — 7. Humoreske, op. 101. — 8. Furiant, op. 85, Nr. 7. — 9. Slawischer Tanz, op. 46, Nr. 1. — 10. Slawischer Tanz Nr. 8.
21.00: „In der Türe". Lustspiel von Alfred de Musset.
21.30: Schallplatten-Tanzmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert, Vortrag.
1. Haydn: Militär-Sinfonie. — 2. Ch. Pergameni: Geographie Belgiens. — 3. Schubert: Aus „Rosamunde". — 4. Debussy: a) La Demoiselle Elue; b) Arabesken; c) Marche écossaise [Klavier]. — 5. Lied. — 6. Rachmaninoff: Präludium. — 7. Turina: Freude. — 8. Lied. — 9. Fauré: Caligula.
20.15: Welle 338,2 m: Flämische Musik.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.15: Märchenstunde.
17.00: Tierärztlicher Vortrag.
17.30: Orchesterkonzert. Dir. Otto Berg.
18.45: Französischer Sprachunterricht.
19.20: Zs. Moritz: Vorlesung.
19.45: „Der Roman Idas", Lustspiel.
21.45: Konzert auf zwei Klavieren [E. Dohnanyi und Imre Stefaniai].
22.20: Zigeunerkapelle Bura a. d. Royal.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Vortrag: Literatur und Sprache
19.30: Englischer Unterricht
20.00: Orchesterkonzert, Vortrag.
1. Gluck: Zwei Märsche aus „Alceste". — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 3. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana" — 4. Vortrag. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Faschingsfee". — 6. Godard: Canzonetta. — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau
17.30: Antworten und Fragen der Rundfunkhörer.
18.00: Wirtschaftlicher Vortrag.
188.30: Übertragung.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

18.35: Übertragung aus dem Landwirtschaftskommissariat.
20.00: Konzert.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,6 m

20.05: Englischer Unterricht.
20.30: Berichte.
20.40: W. Aeschlimann: Die Ehe — humoristisch betrachtet.
21.05: Chorkonzert.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: „Freund Fritz". Oper von Mascagni.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

Lahti auf finnisch.
17.00: K. Saarnio: Vortrag.
17.25: Klaviersolo. Lydia Holmström
18.15: Konzert.
18.35: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert. Dirig. T. Haapanen.
1. Bellini: Ouvertüre zu „Norma". — 2. Respighi: Alte Tänze: a) Danzon rustica; b) Campanae Parisienses; c) Bergamasque. — 3. Wagner: Träume. — 4. Kienzl: Arie aus „Der Evangelimann". — 6. Reger: An die Hoffnung. — 7. Verdi: Aus „Aida".
20.00: Schallplattenkonzert.
Helsingfors, auf schwedisch.
17.00: Kinderfunk.
17.25: Wie Lahti.
18.35: Vortrag.
19.00: Wie Lahti.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m
15.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
16.00: Solistenkonzert.
17.10: Konzert a. d. Café „Moderne".
17.40: Schallplattenkonzert. Vortrag.
19.10: Bernard Shaw spricht.
20.40: Konzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Scarlatti: Suite. — 3. Breval: Sonate D-dur. — 4. Hasse: Ballettmusik. „Piramo e Tisbe". — 5. Haydn: Andante; Bach: Präludium, Sarabande [Cello]. Anschl. Leichtes Konzert und Tanzmusik.

160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

14.40: Frauenecke.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Solistenkonzert.
18.40: Sport, Schallplattenkonzert.
19.25: Kirchenlatein, Vortrag.
20.40: Abendkonzert der K. R. O.
Anschl. Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

11.00: Schulrundfunk.
17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.05: K. Janousek: Funktechnik.
19.20: Prof. Matzner: Große Maschinenerfinder: James Watt.
19.35: Slowakisch für ungarische Hörer.
20.05: Konzert.
Mozart: Klavierkonzert Nr. 20.
20.45: Opernarien.
21.00: Übertragung a. d. Café Astoria.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)
12.10: Kinderstunde.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Populäres Konzert aus Warschau.
18.20: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
19.05: Literatur.
19.20: Ing. Znaniecki: Vortrag.
19.45: Pfadfinderstunde.
19.50: Übertragung aus Posen.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

14.00: Kinderstunde.
16.00: Für die Lehrerschaft.
16.30: Ukrainischer Sprachkursus.
18.30: Unterhaltung für Komsomolkinder.
19.30: Für die Rotarmisten-Kasernen.
20.00: Abendveranstaltung.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
10.15—10.45: Schulfunk.
12.00—14.00: Mittagskonzert.
15.30—17.00: Konzert a. d. Wivel.
17.00: Kinderstunde.
17.50: H. J. Birk: Die Jungfrau von Orleans.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.20: H. Vejel: Staat und Kirche.
19.50: Einführung zur Oper.
20.00: „Carmen". Oper in vier Akten von Bizet. — Übertragung a. d. Königlichen Theater.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Für Landwirte.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.20: J. Svedas: Die Geschichte der Musik.
20.40: Abendkonzert.
21.45: P. Dailyde: Auslandschronik.
22.00: Konzert. — 2. 1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — Paganini-Wilhelmy: Violinkonzert D-dur. — 3. Dvorak: Rhapsodie g-moll. — 4. Sarasate: Zigeunerweisen. — 5. Brahms: Ungarischer Tanz.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Wilkosz: Funkbericht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Vortrag.
19.50: Opernübertragung aus Posen. Anschl. Übertragung ferner Sender.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Vortrag: Der jugoslawische Sokol.
19.00: Italienischer Unterricht.
19.30: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

16.45: „Die Fledermaus" von J. Strauß (Schallplatten).
20.02: Italienischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. M. Pilet.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung a. d. Serrail". — 2. J. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Haydn: Serenade. — 4. Zwei Lieder.
21.10: Volkslieder auf Schallplatten.
21.30: Orchesterkonzert.
1. Massenet: Aus „Werther". — 2. Kálmán: Komm, Zigeuner, aus „Die Czardasfürstin". — 3. Lehár: Aus „Friederike".
22.15: Tanzmusik.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

11.30: Stunde für Kunstgewerbler.

15.00: Paris. Literärisch-musikalische Montage Frankreich von heute. Zeitgenössische französische Musik.
16.00: Vortrag für Ärzte: Prof. Hesse: Bluttibertragung.
16.40: Konzert.
19.00: Radio-Inszenierung. Artisten des Radiozentre.
21.30: Konzert.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

13.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

1215 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Liederkonzert.
12.30: Orgelvorträge.
13.00: Leichte Musik a. d. „Piccadilly".
14.05: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
16.30: Orchesterkonzert aus dem „Brixton Astoria".
17.15: Kinderstunde.
18.40: Klavierwerke von Mozart.
19.00: Sir Oliver Lodge: Rückblick.
19.25: Prof. E. Smith: Das Nervensystem.
19.45: Orchesterkonzert. Dir. John Ansell.
21.00: Dr. George Dyson: Beethovens „Eroica"-Variationen op. 35.
21.45: Tanzmusik und Kabarett a. d. Palladium.
0.00—0.30: Bild- und Fernsehversuche (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Zigeunermusik.
13.00: Orgelvorträge Reginald Foort.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Konzert. Gershom Parkington Quintett.
19.30: „Talkie Town". Die sprechende Stadt. Bunte Szenen.
20.30: Howard Robertson: Moderne Architektur in Europa.
21.15: Übertragung aus Manchester.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
14.00: Leichte Musik.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik.
19.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: „The Girl From". Musikalische Erinnerungen.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

20.00: Dr. Cribier: Technischer Vortrag Anschl. Konzert.
21.00: Dr. Tupin: Vortrag. Konzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik. Festveranstaltung aus „La Coruna".

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00: Schallplattenmusik.
13.00—16.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Klaviervorträge aus Newcastle.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Commander J. B. Adams: Jugend auf dem Lande.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Prof. Conway: Eisenbahnfahrten in Amerika.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Konzert und Sendespiel.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Stunde der Mutter.
17.00: Stunde der Dorfestrade.
18.00: Kampf mit den sozialen Krankheiten.
18.30: Ökonomik der Sowjetunion.
20.00: Konzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Rezitation (Till Eulenspiegel). — 3. R. Strauß: a) Till Eulenspiegel; b) Lieder; c) Don Juan. — 4. Rezitation — 5. Musikstücke von Schubert. — 6. Rezitation.
22.00: Funkstille.

320 kHz **Moskau** 75kW 937,5 m

(WZSPS.)

15.00: Pädagogischer Kursus f. d. Mutter.
16.00: Radiozeitung „An der Kulturfront".
18.00: Für Militärzirkel.
18.25: Zeitung d. Bauarbeiter: „Postroika".
19.00: Stunde der Stoßbrigaden.
19.30: Konsultation f. Betriebsberatungen.
22.00: Funkstille.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Instruktion f. Gesangzirkel.
15.30: Pädagogischer Kursus für Mütter.
16.00: Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften.
17.30: Radio-Journal „Kollektivist".
19.00: Konzert.
20.00: Lenins Lehre über den kommunistischen Aufbau und die Rekonstruktionsperiode.
21.00: Alte Bolschewisten am Mikrophon.
22.00: Funkstille.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Übertragung aus Rom.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Cecil.
18.00: Hausfrauenfunk.
18.45: Konzert des Saxophonquintetts.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert.
1. Trygve Torjussen: Serenade triste, Avril, Romance, norwegische Suite, Konzertwalzer. — 2. Gustavson: Lyrisches Intermezzo, Serenade. — 3. Stenberg: Menuett. — 4. Svendsen: Rhapsodie Nr. 3.
21.00: S. C. Hammer: Historische Tage von 1905.
22.10: Rezitationen.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.00: Prof. J. Boucek: Wesen, Zweck und Bedeutung der Bilanz.
16.20: Vorlesung.
16.50: Unterhaltungsmusik.
17.50: Literarische Wochenübersicht.
18.00: Zd. Bár: Das Leben Karl Sabinas.
18.15—18.30: Übertragung aus Prag.
18.30—20.00: Übertragung aus Brünn.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.00: R. Lalou: „Eva" von Chardonne.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Bigot.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.55: Sendung, anläßlich der Kinderwoche.
17.05: Z. Bresinski: Funktechnischer Vortrag.
17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Populäres Konzert aus Warschau.
19.00: Zitherkonzert.
1. Keller: Jägermarsch. — 2. Lanner: Aufrichtige Gedanken. — 3. Waldteufel: Walzer. — 4. Fittig: Polka.
19.30: Dr. Wierzbicki: Im Zimmer und im Freien. Vortrag zur Kinderwoche.
19.50: Übertragung a. d. Großen Theater.
23.00—24.00: Übertragung fremder Stationen.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: Dr. Polansky: Die Bautätigkeit.
16.50: Kinderecke. J. Dolejski: Die Geschichte der Streichhölzer.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.55: Landwirtschaftsfunk.
18.05: J. Lancova: Welchen Beruf werden wir für unsere Kinder wählen?
18.15: Deutsch für tschechische Hörer.
18.35—19.10: Deutsche Sendung. Max Horner: Reisen und Wandern im Sudetenlande.
19.35: Jos. Podhora: Der Violinist Ferd. Laub.
19.45: Prof. Dr. Farma: Naturreichtümer der Tschechoslowakei. Edelmetalle.
20.00: Konzert. M. Vitousova-Mastna, Violine; Funkorchester, Dir. O. Jeremias.
1. Moniuzsko: Ouvertüre zu „Halka". — 2. Gounod-Wieniawski: Faust-Fantasie [Violine]. — 3. Tschaikowskij: Suite a. d. Ballett „Dornröschen". — 4. Ferd. Laub: a) Träume, op. 4; b) Lied ohne Worte, op. 12; c) Canzonette, op. 12. — 5. Liszt: Festmarsch.
21.00: Lieder von César Franck.
1. Ave Maria. — 2. Lied. — 3. Schmetterlinge und Rosen. — 4. Rosenhochzeit. — 5. Notturno. — 6. Prozession. — 7. Zerbrochene Vase
21.30: Konzert. Erwin Schulhoff, Klavier; Riha, Saxophon.
1. Sin: Frühlingslieder, op. 6, Klavierkompositionen. — 2. Schulhoff: Saxophon-Sonate in vier Sätzen.
22.15—22.55: Konzert a. d. Café Rokoko.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00—18.30: Übertragung aus Prag.
18.30: Solistenkonzert.
19.35: Paganini-Konzert. Zum 90. Todestag. Paganinis D-dur-Konzert.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Unterhaltungsmusik. Dir. Dyk.
1. Lincke: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Lehár: Aus „Paganini". — 3. Eysler: Fantasie aus „Die goldene Meisterin". — 4. Kálmán: a) Lied aus „Die Zirkusprinzessin"; b) Kleine Bar, Lied aus „Die Bajadere". — 5. Zitta: Marsch.
22.15—22.55: Tanzmusik.
1. Benatzky: Drei Musketiere, Marsch. — 2. Zámecnik: Red skin. — 3. Peterburski: Oh, Donna Clara, Tango. — 4. May: Fox. — 5. Brown: Puppenhochzeit, Slowfox. — 6. Katscher: Elisabeth-Fox. — 7. K. B. Jirák: Miréio, Tango. — 8. Engelberger: a) Warum so allein, Slowfox; b) Heute abend geschieht ein Wunder — 9. Stolz: Husarenfähnrich-Marsch.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: H. Roos: Zukunftsaussichten der Abiturienten.
18.30: Konzert. Dirig. A. Krull.
1. Benoit: Ouvertüre zu „Jeanne Hachette". — 2. Fremisot: La Violence. — 3. Translateur: Nur wer die Sehnsucht kennt. — 4. Niemann: Die Teekarawane. — 5. Rhode: Keler-Bela-Perlen. — 6. Pierne: Hebe. — 7. Gauwin: Die erzürnten Götter. — 8. Weber: Beim Walzerkönig Strauß. — 9. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 2. — 10. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 9. — 11. Dame: Gespenstermarsch.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Opernmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

19.45: Funktechnischer Vortrag
20.05: Morsekursus.
21.02: Abendkonzert.
1. Scarlatti: Burleske. — 2. Couperin: Schwester Monica; Durante: Tempo di danza [Mandolinenorchester]. — 3. Verdi: Arie aus „Rigoletto"; Gounod: Walzer aus „Romeo und Julia" [Sopran]. — 3. Ponchielli: Arie aus „L'enfant prodigue"; Rubinstein: Arie aus „Nero" [Bariton]. — 5. dell'Aqua: Villanella [Sopran]. — 6. M. Martini: Leben und Theater (Vortrag). — 7. Donizetti: Zweiter Akt aus „Der Liebestrank". — 8. Krenek: Aus „Jonny spielt auf".

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.20: Chorkonzert.
18.45: Unterhaltungsmusik.
19.30: Per Söderbäck: Birkas, eine schwedische Volkshochschule in Estland.
20.00: Stunde der Frauen.
20.15: Populäres Orchesterkonzert.
1. F. Wagner: Unter dem Doppeladler. — 2. Robrecht: Wiener Operettenrevue. — 3. Gillet: In der Mühle; Collins: Die Kuckucksuhr. — 4. Waldteufel: Es muß doch Frühling werden, Walzer. — 5. Massenet: Meditation aus „Thais" [Violine]. — 6. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago".
21.40: Literarische Chronik.
22.10—22.40: Mendelssohn: Sonate Nr. 3, D-dur, für Violoncello und Klavier.

869 kHz **Radio-Straßburg** 345,2 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

Dienstag, 27. Mai

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

20.30: Vortrag.
21.10: Sinfoniekonzert. Dirig. Luigi Gallino. 1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Schumann: Melodie. — 3. Brugnoli: Klavierkonzert c-moll. — 4. Brahms: Sinfonie Nr. 2, op. 73, D-dur. — 5. Mendelssohn: Klavierkonzert g-moll. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Korinth". — In der Pause Vortrag.
23.30—24.00: Leichte Musik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Schulfunk. Konzert.
15.45: Ing. Kawecki: Das Flugwesen.
17.15: Vortrag.
17.45: Populäres Konzert.
19.25: M. Schiller: Buchführung.
19.50: Theaterübertragung aus Posen.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.30: Ing. Grissemann: Kinderbastelkursus.
17.50: Dr. Hurm: Das handgeschriebene Buch.
18.20: Das Programm d. Wiener Festwochen.
18.30: Ing. Steingruber: Ertragssteigerung im Weinbau.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.30: Konzert. Wiener Männergesangverein. — Teilübertragung aus dem Gr. Musikvereinssaal.
I. Dir. Prof. Ferd. Großmann.
Marx: Neujahrshymnus, Männerchor mit Orgelbegleitung. — Schubert: Nur wer die Sehnsucht kennt. — Bruckner: Träumen und Wachen. — de la Hale: Minnelied. — Othegraven: Ritter rät dem Knappen dies. II. Dir. Prof. C. Luze.
Reger: Ständchen. — Reiter: Ewigkeit.
20.30: Menschen im Bergwerk — Menschen im Licht.
I. **Im Reich der Kohle** [Hilda Wegner]. — II. **Dichtung u. Erlebtes.** P. Habraschka: Ein schlesischer Bergmann aus eigenen Schriften. — III. **„Die Wiese".** Hörspiel von Emma Schiller. Uraufführung. Spielleitung Aurel Nowotny. 1. Es sprechen die Blumen. 2. Rast auf der Wiese. 3. Mittag u. Mäher. 4. Abend u. Fahrendes Volk.
Anschl. Konzert. Orchester Silving-Geißler. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — Schmid: Salzburger Glockenspiel-Kinder, Konzertwalzer. — Ischpold: Liebe, Lust und Leben, Potpourri. — Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — Stuhlmüller: Die Silbermyrte. — Hruby: Rendezvous bei Lehár. Potpourri. — Strecker: a) Der erste Walzer; b) Orakelblume und Klatschrose. — Silving: Wenn du noch eine Mutter hast, Mutterlied. — Stolz: Baby, weine nicht. — Weiß: Manuela. — Dostal: 100 % Schlager. Potpourri. — Wagnes: Die Bosniaken kommen, Marsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Prof. Bossowski: Ausgrabungen in Assyrien.
19.10: Schallplattenmusik.
19.50: Opernübertragung aus Posen.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Fred Dolder: Probleme der „Zika".
20.00: Volkstümliche Gesänge. Trudy Haffner, Alt; Hausorchester.
21.00: Konzert des Hausorchesters. Giullo de Micheli mit seinen Kompositionen.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Szenen aus „La Traviata" von Verdi (Schallplatten).
16.30—17.00: Jugendstunde (Konzert).
17.30—18.10: Teemusik a. d. Hotel Bristol.
19.25—21.10: Volkstümlich. Orchesterkonzert.
21.50—22.20: Violinvorträge.
Anschl. Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Breslau.

9498 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: „Carmen". Siehe Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
19.50—22.45: Theaterübertragung aus Posen.

Sonnenaufgang 4.13 Uhr
Sonnenuntergang 20.14 „

Mittwoch, 28. Mai

Mondaufgang 3.55 Uhr
Monduntergang 21.12 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Die Künstler der Berliner Staatsoper (Schallplatten).
15.20: Ministerialrat Dr. Hildeg. Wegscheider: Die Frau in der Politik. Zum internationalen Frauentag.
15.40: Dr. B. Borchardt: Riesen und Zwerge im Kosmos.
16.05: J. Boehmer: Techn. Wochenplauderei.
16.30: Aus dem Bürgersaal des Rathauses in Magdeburg. Tagung d. 9. Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft städtischer Nachrichten- u. Presseämter. Oberbürgermeister Heimerich, Mannheim: Die Notwendigkeit der Publizität in der öffentlichen Verwaltung.
17.00: Klaviervorträge. Ellen Epstein.
1. Brahms: Capriccio, op. 76, Nr. 2. — 2. Hannenheim: Klaviersonate Nr. 3 (Andante grazioso — Allegro martellato). — 3. Reger: Zwei Walzer, op. 11, Nr. 6 und 7.
17.20: Jugendstunde. Peter Supf: Das Flugzeug in der Dichtung.
17.45: Was jeder vom Sport wissen muß.
18.00: Volkskunst aus den Bergen. Original Tegernseer Trio.
1. Krettner: Tölzerschützenmarsch; Staudacher: Bayrischzell, Lied. — 2. Koschat: a) Am Wörther See; b) Verlassen bin i; O du mein Loisachtal [Elisabeth Kühnlein, Sopran]. — 3. Ländler mit Gesang: Zipf: Eroberte Herzen, Walzer. — 4. Koschat: 's Röserl vom Wörther See; Röhrich: Sennerin-Heimkehr nach der Alm; Fittig: Gruß ans Oberinntal [Elisabeth Kühnlein]. — 5. Aus Steierland; Mondnacht is; Wanger: Holzhacker-Marsch.
19.05: Felix Holländer: Zum Jubiläum Max Reinhardts.
19.30: Prof. Max Reinhardt: Rede über den Schauspieler.
20.00: Berliner Kunstwochen 1930. Konzert des New-Yorker Philharmonischen Orchesters. Dir. Arturo Toscanini. Aus der Philharmonie.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 3 (Eroica) (Allegro con brio — Marcia funèbre — Scherzo, Allegro vivace — Finale, Allegro molto). — 2. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn, op. 56 a. — 3. Strauß: Tod u. Verklärung.
Anschl. Tanzmusik aus dem Central-Hotel. **Kapelle Arkadi Flato.**
0.00—1.00: Kleine Nachtmusik. Literarisch-musikalische Stunde. Else Theel. Paul Bildt. Ein Streichorchester.
„Die Zauberflöte" [Oberkantor Richard Cohn, Baß]. — 3. Prolog, Ansprache [Emanuel Nowak, M. d. L.]. — 3. Mozart: Brüder, reicht die Hand zum Bunde [Oberkantor R. Cohn]. — 4. Slanik: Orchester-Suite Nr. 6.
16.30: Konzert a. d. Café Goldene Krone.
17.30: Elternstunde. 1. Studienrat K. Müller: Vom Wettkampftraining höherer Schüler. — 2. R. Hartmann: Die Leibesübungen in der Berufsschule.
18.10: Dr. Westphal: Einführung in die moderne Musik.
18.35: Anton Hellmann: Rund um den Oder-Umschlaghafen Cosel. Lesevortrag.
19.00: Chansons auf Schallplatten.
1. Grosz: a) Hobokenlied; b) Mississippi-Song, aus „Das Lied von Hoboken". — 2. Nelson: Die Großstadtinfanterie. — 3. Benatzky: Ein Rätsel des Lebens. — 4. Leopoldi: Du hast so blaue Augen. — 5. Ich hab' eine kleine braune Mandoline. — 6. F. Holländer: a) Ich bin vom Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt; b) Nimm dich in acht vor blonden Frau'n.
19.30: Max Reinhardt spricht. (Aus Berlin.)
20.00: Toscanini-Konzert a. d. Philharmonie Berlin.
22.25: Funkrechtlicher Briefkasten.
12.20: Hamburg, Bremen. Englischer Schulfunk. The Hare and the Hedgehog.
14.15—15.40: Konzert a. d. Überseeheim der Hamburg-Amerika-Linie.
16.15: Was gibt's Altes? Plaudereien von K. Minor. Diamanten-Ebbe und -Flut usw.
16.30: Paganini-Konzert. Zum 90jährigen Todestag des Künstlers am 27. Mai. Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz. Solist: Dr. Karl Brückner. Am Flügel: Adolf Secker.
1. Wilhelmy: I. Konzert D-dur (Allegro maestoso); Besekivsky: Cadenz. — 2. a) Sonate XII, e-moll; b) Hexentanz. — 3. Leopold Auer: Caprice Nr. 24, für Violine und Orchester.
17.30: Dr. Fritz Michel: Hexenwahn und Folterjustiz.
17.55: Älteste Stammesgeschichte Niederdeutschlands. Prof. Dr. C. Borchling: Die Völkerkarte in Tacitus' Germania.
18.25: Unterhaltungskonzert.
19.00: Erziehungsfunk. Reportage vom Freiluftheim am Köhlbrand. Sprecher: Direktor Louis Korell.
19.30: Max Reinhardt spricht. (Aus Berlin.)
20.00: Toscanini-Konzert aus Berlin.
22.20: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof. — Hannover. Konzert a. d. Wiener Café. — Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.30: Eröffnungsfeier des Carl-Legien-Heimes in Gleiwitz.
1. Beethoven: Die Weihe des Hauses, Ouvertüre [Orchester-Verein Gleiwitz]. — 2. Mozart: In diesen heil'gen Hallen, aus

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

9.10: Französischer Schulfunk.
10.15—13.15: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.15: Übertragung aus Königsberg.
15.45: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
16.30: Übertragung aus Königsberg.
17.00: Fortsetzung des Konzerts.
17.30: Übertragung aus Königsberg.
Ab 19.30: Übertragung aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
9.30—10.00: Schulfunk. Paul Enderling: Ein Gang durch Danzigs Gassen.
12.20: Konzert vom Schloßplatz in Stuttgart.
13.00: Führer durch deutsche Städte. Schallpl.
15.00: Kinderstunde aus Stuttgart.
16.00: Konzert. Ltg. Merten.
18.00: Bei einem Blasinstrumentenbauer. Gang durch Werkstatt und Museum. Mikrophonreportage von Dr. Franz Wallner.
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Übertragung aus Berlin.
20.00: Toscanini-Konzert aus Berlin.
22.00: Dr. Wallner: Schallplatten-Rückblick.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Pyrmont.
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk. The golden Fleece.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Schulfunk aus Danzig.
10.15: Schulfunk. Kammermusik: Mozart, Beethoven. Streichquartett Königsberger Lehrer. Verbind. Worte: Lehrer Laabs.
11.15: Landwirtschaftsfunk. Insp. Krey: Die Bedeutung der Melkerkurse für die Viehzucht und -haltung.
13.15—14.15: Konzert aus Danzig.
15.15: Kinderfunk. Im Rauschen der Nordsee an Märchenmutters Hand: a) Krabbenhochzeit; b) Die Schönheitskönigin; c) Die Mäusemutter, von Manni Meents.
15.45—16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Café Benther. Kapelle Perkull.
16.30: 9. Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft städt. Nachrichten- und Presseämter. Oberbürgermeister Heimerich: Die Notwendigkeit der Publizität in der öffentlichen Verwaltung. — Übertragung aus dem Magdeburger Rathaussaal.
17.00: Fortsetzung der Unterhaltungsmusik.
17.30: Elternstunde. Dr. Seeger: Der Sport und die Jugendlichen.
18.15: Jugendbühne. Ein Querschnitt durch Shakespeares Schaffen. I. Teil: **„Der Tragiker".** Einleitende u. verbindende Worte Hans Wyneken. Regie Walther Ottendorff.
19.30: Übertragung aus Berlin.
20.00: Toscanini-Konzert aus Berlin.
Anschl. Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.30—9.55: „Seine schwerste Stunde". Aus dem Leben Friedrichs des Großen. Ein Spiel von Hermann Hasenauer.
10.00—10.25: Max und Moritz. „Wir spielen den Maikäferstreich mit dem Onkel Fritz". 5. Klasse der 60. Volksschule. Leitung Hans Mann.
10.35: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
12.00—12.55: Lehárs Operetten (Schallplatten).
14.45—15.30: Kindertheater. „Die sechs Schwäne" nach Grimm von O. Wollmann.
15.45: Frauenstunde. Marie Jörling: Praktische Winke für die Gartenbesitzerin.
16.00: Prof. Dr. Joh. Gg. Sprengel: Kriegsdichtungen im Unterricht. Kriegsbejahung, das Opfer der Menschheit.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Balladen und Lieder von Hans Hermann. Einleitung Erich von Gudenberg. Katharine Kirchhein, Gesang. Am Flügel Hans Hermann.
17.55: Dir. C. Lange: Wirtschaftliche Krise und Maschinenbau.
18.20: Alfr. Russo: Unterhaltende Stunde. Erhaltung und Schonung alter Bilder.
18.40: Gertrud van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.05: Prof. Dr. E. Jäckh: Zehn Jahre Völkerbund. Die Zukunft des Völkerbundes.
Ab 19.20: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.05: Morgenkonzert (Schallplatten).
7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Pyrmont.
1. Choral: Laß mich dein sein und bleiben. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 3. Lehár: Walzer aus „Zigeunerliebe". — 4. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Lindemann: Es flüstert die Liebe, Serenade. — 6. Nedbal: Aus „Polenblut".
8.30—8.50: Mutter und Kind. Aenne Pfisterer und Elsbeth Theisen.
11.20—12.00: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Leitung Dr. Oberborbeck. Von Instrumenten, die auch der Tertianer spielen kann: Blockflöte, Czakan, Flagiolette, Laute.
1. Blockflöte [Schüler der Hochschule]. — 2. Friedrich der Große: Sonate für Flöte und Klavier c-moll [Reinh. Fritzsche; Begleitung Grape]. — 3. Solostücke aus einer Zeit für Laute [Rob. Götz]: a) Die Milnerin (Tanz), Handschrift aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts; b) Ein niederländisch tantzlein aus Hans Newsidlers Handschrift 1544.
13.05—14.30: Konzert. Leitung Kühn.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Tschaikowskij: Mozartiana-Suite. — 3. Lanner: Die Pesther, Walzer. — 4. Järnefelt: Vorspiel und Wiegenlied. — 5. Neßler-Nikisch: Melodien aus „Der Trompeter von Säckingen". — 6. Liszt: Ung. Rhapsodie.
15.00: Für junge Mädchen. Eine Gärtnerin erzählt aus ihrem Beruf.
15.55: Lebende Dichter. Josef Magnus Wehner: Wie Unteroffizier Junne starb.
16.25: Reg.-Rat Eckhardt: Die Erneuerung der Landschule: Die Freiheit vom System der Fächerteilung und ihre Grenzen.
16.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen, Reform und Versuchsschulen. Fehlerberichtigung.
17.30: Kammermusik. Berber-Quartett.
1. Haydn: Streichquartett, op. 54, Nr. 2, C-dur. — 2. Pfitzner: Streichquartett, op. 36, cis-moll.
18.30: Walter Stern: Die Rationalisierung im Wohnungsbau.
19.15: Dr. Stein: Rußland im Spiegel Westeuropas.
Georg Leibbrandt: „Die Auswanderung a. Schwaben nach Rußland 1816—1823" — Daniloff: „Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch" — Alexej Warsiljew: „Ochrana" — Friedr. Tollock: „Die planwirtschaftlichen Versuche in der Sowjet-Union 1917—1927" — J. Steinberg: „Als ich Volkskommissar war" — Joseph Douillet: „Moskau ohne Maske" — Wladimir Brunowski: „Im Sowjetkerker" — Leopold Pohl: „Die Vernichtung Gottes. Das Notbuch der russischen Christenheit".
19.40: Dr. Hans Hartmann: Die junge Generation in Frankreich.
20.00: Toscanini-Konzert a. d. Philharmonie, Berlin.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.50: Elisabeth Augustin: Reisewinke.
12.00: Schallplattenkonzert. I. Unterhaltungskonzert. II. Kammermusik.
14.30: Jugendfunk. „Der fliegende Koffer". (Nach Andersen.) Märchenhörspiel von Hans Peter Schmiedel. Musik von Erich Liebermann-Roßwiese.
16.00: Karl Schück: Vom Brühl.
16.30—17.40: Aus deutschen Opern. Sinfonieorchester. Dir. Hilmar Weber. Hedwig Didam-Borchers, Gesang.
1. Beethoven: a) Ouvertüre zu „Fidelio"; b) O wär ich schon mit dir vereint, Arie der Marzelline. — 2. Lortzing: a) Ballettmusik aus „Undine"; b) Rezitativ und Arie der Undine: So wisse, daß in allen Elementen. — 3. Weber: a) Ouvertüre zu „Der Freischütz"; b) Einst träumte meiner sel'gen Base. — 4. Nicolai: a) Ballettmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor"; b) Wohl denn, gefaßt ist der Entschluß, Arie der Anna.
18.25: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Dreigespräch über „Akkordarbeit und Rationalisierung".
19.30: Übertragung aus Berlin.
20.00: Toscanini-Konzert aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Richard Rösner, Halle.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
16.25: Vesperkonzert.
17.25: Kinderstunde.
1. Toni Rotmund: Die Reise ins Schlaraffenland. — 2. Geschichten von Amanda Sonnenfels. — 3. Kleine Opernstunde. — 4. Für die Allerkleinsten.
18.45: Dr. Manfred Schröter: Der Philosoph der Zeitwende. Zu Oswald Spenglers 50. Geburtstag.
19.10: L. Gg. Greck: Viertelstunde des Kaufmanns.
19.30: Max Reinhardt. (Aus Berlin.)
20.00: Toscanini-Konzert aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Aus modernen Operetten (Schallplatt.).
15.00: Kinderstunde. Märchen, verfaßt und gelesen von Ilse Obrig. Hermann Schulz, Korntal, singt Kinderlieder.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Baurat Schleicher: Ist eine Landesplanung in Württemberg nötig?
18.05: Freiburg. Walter Baumeister: Der neuen Jugend Fahrt ins Glück.
18.35: Ministerialrat Goslar: Journalist oder Literat?
19.05: Paul Schnöckel: Chicago, die Stadt der Zukunft und seine Weltausstellung.
19.30: Max Reinhardt. (Aus Berlin.)
20.00: Toscanini-Konzert aus Berlin.
22.00: Schallplattenrückblick. (A. Frankfurt.)
22.45—23.30: Konzert.

— AUSLAND —

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Filmschau.
20.30: Literarische Stunde.
20.45: Vokal- und Instrumentalkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 2. Wagner: Blumenmädchen, a. „Parsifal". — 3. Mozart: Sinfonie C-dur. — 4. Lied. — 5. Granados: Orientalischer Marsch.
In der Pause: Vortrag in engl. Sprache.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30: Übertragung aus Bern.
21.10: R. H. Döring: Die Lyrik des deutschen Expressionismus (mit ausgewählten Rezitationsbeispielen).
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30—15.22: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Schallplatten.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.15: Haydn-Konzert: Sinfonie C-dur.
21.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung für Kinder.
17.30: Prof. R. Schwarz: Wer soll Musik lernen?
18.00: Konzert aus dem Café Moskau.
19.30: C. Djordjević: Alte serbische Lieder.
20.00: Estnische Lieder.
21.15: „Dorfgeschäfte", Komödie in 1 Akt.
21.45: Abendkonzert.
1. Debussy: Petite Suite. — 2. Grieg: a) Ases Tod; b) Anitras Tanz. — 3. d'Albert: Fantasie aus „Tiefland".
22.35: Balalaikakonzert a. d. Ruska Lyra.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.00: Knabenstunde.
20.00: Englische Plauderei.
20.30: Vortrag aus Oslo.
21.00: Flötenkonzert. Fritz Müller.
1. Godard: Idylle. — 2. Borner: Fantasie über „Carmen", für Flöte und Klavier.
22.05: E. Schibby: Zeitschriftenliteratur.
22.15—24.00: Leichte Unterhaltung und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: L'Heure de la Jeunesse. P. Grellet: Le retour des oiseaux.
18.15—19.00: Heitere Musik (Schallplatten).
20.00: E. Tanner: Die Lehrlingsfürsorge im Laufe der Zeiten.
20.30: Konzert. Kursaalorchester.
20.45: Tschechische Volksmusik. Maudr's Dudelsack-Trio.
21.15: Spaßiger Unterhaltungs-Wettbewerb, an dem jedermann teilnehmen darf und dank seines allgemeinen Wissens auch teilnehmen kann.
21.45—22.45: Konzert des Kursaalorchesters.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Abendkonzert.
1. Carosio: Matinata. — 2. Montanelli: Ouvertüre zu „Rossana". — 3. Cibulka: Stephanie-Gavotte. — 4. Catalani: Fantasie aus „La Wally". — 5. Vortrag. — 6. Corti: Romanze. — 7. Zeller: Aus „Der Vogelhändler". — 8. Grieg: Peer-Gynt-Suite. — 8. Solazzi: Aubade an Lydia, Intermezzo.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Vorlesung.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Allgemeine Wochenübersicht.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Englisch für Anfänger.
18.30: Übertragung aus Prag.
19.05: Großmutter erzählt Märchen.
19.20: Operettenmusik. Dir. Pistelák.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Nedbal: Kavalier-Walzer aus „Polenblut". — 3. Offenbach: Potpourri aus „Blaubart". — 4. Heuberger: Ouvertüre zu „Ein Opernball". — 5. Sidney: Potpourri aus „Geisha". — 6. J. Strauß: Walzer aus „Tausendundeine Nacht".
20.20: Volksliederabend. Frauenchor Tisnov.
20.50: Konzert. Dir. Janota.
1. Berlioz: Ouvertüre zu „Der Korsar". — 2. Bizet: Roma, Suite. — 3. Saint-Saens: Violoncellokonzert a moll. — 4. Debussy: L'enfant prodigue. — 5. Bizet: Patria, dramatische Ouvertüre.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: R. Verboom: Literarische Stunde.
18.15: R. Bebronne: Reise-Schriftsteller.
18.30: Triokonzert.
20.15: Aus „Le coeur et la main". Operette von Lecocq.
In der Pause: Ch. Pergameni: Geographie Belgiens.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.15: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.00: Konzert.
18.00: Italienischer Sprachunterricht.
18.30: Kurzschriftunterricht.
19.00: Solistenkonzert. N. Vig Gesang; G. Vig Saxophon. Am Flügel T. Polgar.
19.30: Übertragung a. d. Opernhaus.
22.30: Zigeunerkapelle a. d. Café Baros.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Vortrag: Auslandspolitik.
20.00: Klaviervortrag Nadia Chebap.
20.30: Vortrag.
20.45: Konzert.
1. Chaminade: Der Liebesgarten. — 2. Brahms: Serenade. — 3. Giulio Caccini: Amarylie. — 4. Fauré: a) Begegnung; b) Nell. — 5. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 6. Violinsoli Vasile Filip.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

17.30: Pädagogik für Lehrer.
18.00: Populärer Vortrag.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

17.00: Ukrainischer Pionier.
19.45: „Ratau".
20.00: Sinfoniekonzert. Leitung Rosenstein.

Mittwoch, 28. Mai

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Leichte Musik.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Lysistrata". — 2. Popy: Ballett-Suite. — 3. Bullerian: Madrigale. — 4. Wetzel-José: Nigger-Puppen-Parade. — 5. Lacome: Ständchen. — 6. Moucton: Aus „The girl of Gottenberg". — 7. Séverac: a) Ma poupée chérie; b) Valse romantique. — 8. Porter: Wake up and dream.
21.15: Kabarett.
1. Prolog. — 2. Orchesterkonzert. — 3. „L'Amérique et nos cabinotiers", Sketsch. — 4. Zwischenspiel. — 5. Konzert [Violine]. — 6. Orchesterkonzert. — 7. Lieder. — 8. „Fanfoué et les zones", Sketsch. — 9. Zwischenspiel. — 10. Violinvortrag.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
20.50: Operettenabend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

17.00: Kinderfunk.
18.15: Chorkonzert.
18.45: Liedervorträge. R. R. Ryynänen.
19.10: Sportvortrag.
19.30: Orchesterkonzert. Dirig. E. Cronvall.
1. Puccini: Aus „Madame Butterfly". — 2. S. Langhjelm: Rezitationen. — 3. Massenet: a) Notturno Nr. 3; b) Scènes pittoresques.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
14.40: Erzählungen.
15.40: Konzert.
16.40: Schallplatten.
17.40: Konzert a. d. Tuschinsky-Theater.
18.25: Italienischer Unterricht.
19.25: Schallplattenkonzert.
19.40: Orchester- und Chorkonzert.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Unterhaltungskonzert, Vorlesung.
16.55: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
19.10: Technischer Unterricht.
19.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.40: Konzert d. NCRV-Orchesters, Vortrag.
21.50: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Dr. Riha: Pilzvergiftungen.
17.10: Teile aus Verdis Oper „Simone Boccanegra".
17.25: Lieder im Volkstone.
17.45: Violakonzert. L. Kratochvilova.
18.00: E. Smokovsky: Naturschönheiten der Slowakei.
18.15: Landwirtschaft.
19.20—22.00: Übertragung aus Brünn.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.15: Kinderstunde.
17.05: Musikalisches Intermezzo.
17.15: Prof. Dziegiel: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.20: Hausfrauenfunk.
20.00: Dr. Dobrowolski: Das schlesische Museum.
20.30: Abendkonzert.
21.10: Literatur.
21.25: Konzertfortsetzung.
23.00: Briefkasten, in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Pionierzeitung.
16.30: Unterhaltung für Pioniere.
18.45: Landwirtschaft.
19.00: Konzert für das Dorf.
19.30: Populärer Vortrag.
20.00: Konzert aus Charkow.
22.00: Tribüne der Rundfunkhörer.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
9.45—10.45: Übertragung aus Nyborg.
12.15—13.45: Schulfunk.
15.30—17.00: Nachmittagskonzert.
17.50: Vortrag.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: „Lügen". Spiel in drei Akten von C. Molt Wengel.
21.15: Klavierkonzert. Petra Angelo.
1. Winding: a) Wiegenlied; b) Konzert-Etude As-dur und Es-dur. — 2. Otterström: Präludien b-moll und h-moll. — 3. Neruda: Zwei Klavierstücke.
21.55: Orchesterkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Bizet: Arlésienne-Suite, Nr. 2. — 3. Svendsen: Zwei Stücke für Streichorchester. — 4. Granados: Spanischer Tanz. — 5. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Restaur. Nimb.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Dr. Jurgelionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.30: Tanzmusik.
21.40: Haus und Frau.
22.10: Cellokonzert J. Baranyay.
1. Beethoven: Variationen. — 2. Bach: a) Arie; b) Gavotte. — 3. Haydn: Andante. — 4. Boccherini: Menuett. — 5. Liszt: Consolation. — 6. Popper: Chanson villageoise. — 7. Fauré: Après un reve. — 8. Cassado: Serenade. — 9. Davidoff: Springbrunnen.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Wilna.
16.45: Schallplattenmusik
17.15: Dusza Czara: Neue deutsche Lyrik.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Dr. Machauf: Medizinische Ratschläge.
19.40: Pfadfinderstunde.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Märchenstunde.
19.00: Skizzen aus d. slowenischen Literatur.
19.30: Französischer Unterricht.
20.00: Chorkonzertübertragung.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Kinderstunde.
20.02: A. Porchet: Bienenkrankheiten.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. Pilet.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Kálmán: Aus „Herbstmanöver". — 3. Verdi: Aus „Rigoletto".
21.00: Literarische Stunde.
21.30: Heitere Musik.
1. Strauß: Aus „Der letzte Walzer". — 2. Denza: Si vous l'aviez compris. — 3. Offenbachiana, Erinnerung an Offenbach.
22.15: Leichte Musik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.45: Schallplattenkonzert.
14.45: Neues aus den Genossenschaften.
15.30: Konzert für Pioniere und Schulkinder.
16.00: Funktechnik.
16.30: Italienische Musik.
17.00: Antireligiöse Stunde.
17.30: Komsomolzeitung Smena.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.30: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Liederkonzert.
14.30: Schulfunk.
15.25: Leichte klassische Musik. Das Henry Bronkhurst Trio.
16.45: Orgelvorträge.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Die Grundlagen der Musik. Mozartsche Klaviermusik.
19.00: J. W. Brigdons: Handel und Verkehr in Argentinien.
19.25: F. L. Lucas: Viktorianische Dichter: Swinburne.
19.45: Klaviervorträge.
20.15: „La Basoche". Komische Oper von Messager.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. „Splendide".

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Orgelkonzert von Walter s. Vale.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Otto Siepmann: Deutscher Vortrag.
20.35: Bunter Abend.
21.45: Violinvorträge von Reneé Chémet.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. „Splendide".

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
13.30: Leichtes Orchesterkonzert. Dir. Frank Cantell.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichtes Orchesterkonzert.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.15: Modenschau.
Anschl. Konzert. Lehár: Potpourri a. „Die lustige Witwe".
20.30: Konzert, Vortrag.
1. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 2. Madame Cottivet: Für die Frau. — 3. Konzert.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Übertragung.
22.00—0.30: Übertragung aus dem National-Hotel.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

19.15—20.00: Bunte Musik.
20.20: G. Ardau: Wissenschaftliche Arbeitsorganisation.
20.30—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
14.30—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Radiozeitung für Poniere.
16.00: Stunde der Bauernfrau.
17.00: Konzert.
18.00: Vortrag: Kampf für internationale Erziehung.
20.00: Konzert aus Charkow.
21.30: Englischer Unterricht.
22.00: Zeitung „Rote Studentenschaft".

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS)
15.30: Der Klassenkampf in der Epoche der proletarischen Diktatur.
16.30: Stunde der Dorfkooperation.
18.00: Stunde der Stoßbrigaden.
18.30: Gewerkschaftl.-techn. Unterricht.
19.00: Stunde der Land- und Waldarbeiter.
20.30: Die Ergebnisse der Saatkampagne. a) Deutsche Sendung; b) Französische Sendung; c) Englische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
15.00: Bibliographie.
16.00: Kursus für Traktoristen.
16.30: Buchführung i. d. Kollektivwirtschaft.
17.30: Journal „Kollektivist". Das Gericht in den Kollektivwirtschaften. Ein Arzt am Mikrophon.
19.00: Arbeiteruniversität. a) Russische Sprachlehre; b) Naturwissenschaft; c) Technik der Selbstbildung.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Sinfoniekonzert aus Rom.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Cecil.
18.00: Für junge Mädchen.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: J. Rydjord: Ein Fächerschlag, der den Franzosen ein Königreich brachte.
20.00: Konzert. Dir. Hugo Kramm.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 5. — 3. Grainger: Molly on the shore. — 4. Reger: Mariä Wiegenlied. — 5. Debussy: Romantischer Walzer. — 6. Chabrier: Marsch.
22.10: Lieder vom Lichtermann.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Vl. Kudlková: Dubrovnik — die Perle der Adria.
17.00: Übertragung aus Brünn.
17.55: Volkswirtschaftliche Wochenübersicht.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: Märchenerzählung.
19.00: B. Tauber: Bilder aus der schlesischen Geschichte.
19.20: Studenten-Rezitationschor.
19.45: Blasmusik der Staatspolizei.
20.30: Übertragung aus Prag.
21.30: „Der Feuervogel" von Igor Strawinsky (Schallplatten)

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

12.00: M. Leaud: Charakter und Beruf.
15.45: Konzert.
19.00: G. Colomb: Im Fluge durch die Wissenschaft.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Abendveranstaltung.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.55: O. Neveux: Französische Plauderei.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Japanische Lieder.
18.25: Violinvorträge Klara Kaulfusowna.
1. Chopin-Sarasate: Notturno. — 2. Lipinski: Elegie.
19.00: Humor.
19.30: Rezitationen (Prof. Zawrocki).
19.50: Wochenchronik.
20.05: Z. Rzepecka: Erziehung zum gesitteten Menschen. Vortrag zur Kinderwoche.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15: Sendung anläßlich der Kinderwoche.
22.30: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: Dr. Stehlik: Meliorations-Rationalisation.
16.50: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
17.00: Übertragung aus Brünn.
17.55: Ing. Tichota: Die Hundeausstellung.
18.05: Molly Bolton: Gemeinderat in Birmingham.
18.15: J. K. Pojezdny: Besuch in Moskau.
18.35: Deutsche Arbeitersendung. Leopold Goldschmidt und E. Paul: Zwiegespräch über Theater und Kino.
19.35: „Eine Woche Mörder", von K. Schinpflug.
20.00: Nelly Gaierova singt lustige Lieder.
20.30: Finnische Musik. Dir. Erkki Linko.
21.30: Klavierkonzert Prof. J. Herman.
1. Smetana: Bagatelles et impromptues: a) Unschuld; b) Ermüdung; c) Idylle; d) Sehnsucht; e) Spiel; f) Märchen; g) Liebe; h) Zerwürfnis. — 2. Smetana: Hochzeitsszenen: a) Hochzeitszug; b) Braut und Bräutigam; c) Hochzeitsstimmung.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: Konzert. Prof. N. Kubát, Violine; am Klavier: M. Somogyievi.
1. Mozart: Sonate D-dur. — 2. Dvorák: Konzert a-moll.
19.20: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.



Max Reinhardt
hält anläßlich seines Bühnenjubiläums eine Rede „Ueber den Schauspieler".

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Kapitän Loosberg: Vortrag.
19.00: Übertragung a. d. Estonia-Konzertsaal; anläßlich des Abiturientenfestes.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

15.30: Kammermusik (Schallplatten).
17.00—17.30: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Orchesterkonzert. Dir. J. Medins.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla". — 2. Rachmanninow: Melodie. — 3. Saint-Saens: Fantasie aus „Samson und Dalila". — 4. Garuts: a) L'amour triste; b) Chant de Janema [Gesang]. — 5. Violinsolo. — 6. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 7. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 8. Kreisler: Rosmarin, Walzer. — 9. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 10. Mendelssohn: Notturno. — 11. Debussy: a) Sterne der Nacht; b) Mandolinen. — 12. Chaminade: Spanisches Lied. — 13. Violinsolo. — 14. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 15. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 16. Schubert: Militärmarsch. — 17. Tschaikowskij: Polonäse aus „Eugen Onegin".

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

21.02: Sinfoniekonzert.
1. Pergolesi: Konzert F-dur für Streichorchester. — 2. Smetana: Moldau, sinfonische Dichtung. — 3. Heiterer Vortrag. — 4. Tenaglia: Arie; Favilli: Tarantella [Violine]. — 5. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite. — 6. Sarasate: Zapateado; Paganini: Melodie [Violine]. — 7. Wagner: a) Feuerzauber aus „Siegfried"; b) Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Die Götterdämmerung". — 8. Saint-Saens: Helden-Marsch.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

17.00: Promotion des Karolinischen Instituts und der Stockholmer Hochschule. — Übertragung aus dem Stadthaus.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Kabarett.
19.30: Alf Hildinger: Vortrag.
19.30—20.00: Falun. A. Hildinger: Vortrag.
20.00: Militärmusik.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40—24.00: Tanzmusik.

1031 kHz **Turin** (Torino) 7,5 kW 291 m

19.15—20.15: Bunte Musik.
20.30: Operettenmusik.
23.00—24.00: Konzertübertragung.

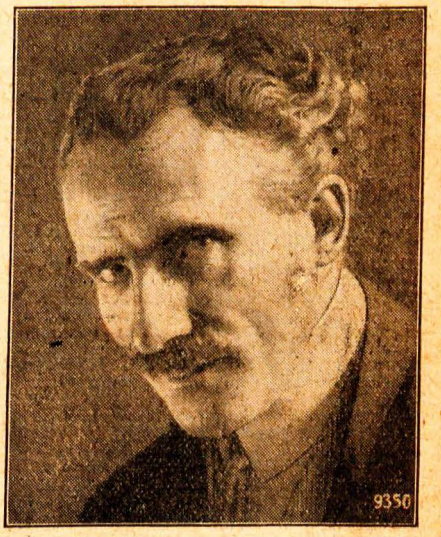
212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.20: M. Ankiewicz: Berufe für die Frauen.
15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde aus Wilna.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Moscicki: Stunde mit Büchern.
17.45: Populäres Konzert. Dir. Oziminski.
19.40: Dr. Stepowski: Funktechn. Vortrag.
20.05: Prof. Kamienski: Polnische Tänze des 17. und 18. Jahrhunderts, mit musikalischen Illustrationen.
20.30: Kammermusik.
1. Drei Lieder. — 2. Kaminski: Erster Teil aus der Sonate für Violine. — 3. Kaminski: Aus dem Zyklus „Hania".
21.10: Literatur. Novelle von M. Rutkowski.
21.25: Fortsetzung des Konzerts.
4. Szymanowski: Lied der Roxane; Andrzewski: Humoreske; Statkowski: Mazurka [Violine]. — 5. Rogowski: Drei chinesische Gedichte. — 6. Kromolicki: a) Abend im Mai; b) Agnes; c) Oberek.
22.10: St. Mar: Mai, Nachtigall und Veilchen.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

15.30: Jugendkonzert. Musikalische Stimmungsbilder. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Max W. Ast. Es spricht Prof. Dr. E. Desey.
Borodin: Steppenskizze. — Dvorák: Die Mittagshexe. — Wagner: Waldweben aus „Siegfried". — Beethoven: Sinfonie Nr. 6 (Pastorale), F-dur, op. 68.



Arturo Toscanini
dirigiert in Berlin das New-Yorker Philharmonische Orchester.

17.15: Johann Sebastian Bach. Präludien u. Fugen aus „Das wohltemperierte Klavier" (Es-dur, e-moll, f-moll, Fis-dur, fis-moll) [Maria Daxenbichler].
17.50: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.15: Frühgeschichte der Menschheit im Lichte der Völkerkunde. Prof. P. Dr. W. Koppers: Das Problem der ersten Tierzähmung.
18.45: Esperanto.
19.00: Dr. Fr. Bauermeister: Die Maschine — Herr oder Knecht des Menschen?
19.30: Emil Kläger: Kurfürstendamm—Kärntnerstraße.
20.00: Übertragung aus Berlin.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Dostal.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.15: Vortrag, Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.00: Humor.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.05: Dr. Szeligowski: Leben im Weltall.
20.30: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. „Bristol".

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend (Pro Juventute).
19.33: Dr. Schellenberg: Die jetzt wichtigsten Weinbergarbeiten.
20.00: Wiener Musik. I. Kammermusik. — II. Gesänge und Charakterstücke. Thea Herberg-Hosch, Gesang; Prof. Auber-Trio; Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Die Künstler der Berliner Staatsoper auf Schallplatten.
17.00—17.20: Klaviervorträge.
18.00—19.05: Volkskunst aus den Bergen. Original Tegernseer Trio und Sopransolo.
20.00: Toscanini-Konzert aus Berlin.
Anschl. Tagesnachrichten.
0.00—1.00: „Kleine Nachtmusik". Literarische musikalische Stunde.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—22.45: Siehe Kopenhagen

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.45—18.45: Nachmittagskonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Tennis. Von Eugen Matthias / In Ganzleinen RM 18,–
Verlag Weidmannsche Buchhandlung

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — Morgenlied. — Gruß: Wie schön leuchtet der Morgenstern vom Firmament. — Weg: Rezitation. — Dank: J. G. Ebeling: Die güldne Sonne voll Freud'. — „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke". Schriftlesung. — Choralvorspiel: Bach: Wir danken dir, Herr Jesu Christ. — Choral: N. Hermann: Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du gen Himmel. — Ansprache: Oberpfarrer Tiesmeyer, Harsleben. — Choral: Frank: Gen Himmel aufgefahren ist. — Steffani: Trio-Sonate für zwei Violinen und Cello. — Ausklang. — Freude: A. Harder: Geh' aus, mein Herz, und suche Freud'. — Hoffnung: Rezitation. — Lobpreis: Schönster Herr Jesu. — Jugendsingkreis Harsleben, Leiter: Ad. Strube. An der Orgel: Walter Drwenski. Sprecher: Johannes Schulzke. Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wetter.
11.15: Heiteres (Schallplatten).
12.00: Mittagskonzert. Berliner Sinfonieorchester. Dir. Cl. Schmalstich.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Beethoven: Elf Wiener Tänze. — 3. Schubert: Sinfonie Nr. 2, B-dur (Largo: Allegro vivace — Andante — Menuetto [Allegro vivace] — Presto vivace). — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 5. Lanner: Die Romantiker. — 6. Offenbach: Entr'act a. „Pariser Leben". — 7. Waldteufel: Gourmand-Polka. — 8. J. Strauß: Indigo-Marsch. — 9. Lehár: Fürstenkind, Walzer. — 10. O. Straus: Bulgarenmarsch.
14.00: Jugendstunde. Märchen. 1. Warum die Birke einen weißen Stamm hat. 2. Michele. 3. Tülilit (Irmgard Prestel) [Margarete Jokl].
14.30: Konzert. Am Flügel Jul. Bürger.
1. Scarlatti: Sonatine; Debussy: Voiles [Polyxene Mathéy, Klavier]. — 2. Cervetto: Andantino; Gluck-Kreisler: Melodie [Ewel Stegman, Violoncello]. — 3. Mendelssohn: a) Minnelied; b) Die Liebende schreibt; c) Holder klingt der Vogelsang; d) Suleika; Franz: a) Für Musik; b) Stille Sicherheit [Henny Wolff, Sopran]. — 4. Wladigeroff: Humoreske; Haas: Eulenspiegeleien [Polyxene Mathéy]. — 5. Jensen: Zwei Lieder aus dem Dolorosa-Zyklus; Schumann: a) Ihre Stimme; b) Röselein; Schubert: a) Gott im Frühling; b) Liebhaber in allen Gestalten [Henny Wolff]. — 6. Cui: Cantabile; Popper: Chanson villageoise [Ewel Stegman].
15.15: Einweihung des Sportplatzes und Stadions „Neue Welt". Übertragung aus Magdeburg.
16.00: Einakter.
17.30: Gartenkonzert. Musikkorps der Kommandantur (Ltg. Fr. Ahlers) und Tanzkapelle Julian Tomsen. Übertragung aus Krolls Etablissement.
18.30: Guido Gezelle (zum 100. Geburtstag). Vorwort: Marc R. Breyne. Aus den Dichtungen: Friedel Kamnitzer.
19.00: Leichte Unterhaltung.
1. Jöde: a) Liebessuche; b) Rose im Schnee [Ellen Watteyne, Lieder zur Laute]. — 2. Simonetti: Madrigal; Marshall: I hear you calling me [Harvedo Felicioli, Bariton; am Flügel Jul. Bürger]. — 3. Jöde: Liebesweh; Ruch: Küssekraut [Ellen Watteyne]. — 4. Tosti: Je pleure; Amapola [Harvedo Felicioli]. — 5. Jöde: Das Fensterlein; Ruch: Das Geheimnis [Ellen Watteyne].
19.30: Dr. K. Döring: Streifzüge eines Journalisten durch unbekanntes Berlin.
19.55: Sport.
20.10: Populäres Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dir. Br. Seidler-Winkler.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Goldmark: Scherzo A-dur, op. 45. — 3. Bossi: Intermezzo Goldoniani. — In der Pause: Oskar Loerke liest eigene Gedichte aus „Atem der Erde". — 4. Mozart: Konzert für Flöte und Harfe [Erich Schröder und Hildegard Roscher]. — 5. Martucci: Notturno Ges-dur. — 6. Massenet: Aus den „Scènes napolitaines". — 7. Joh. Strauß (Vater): Taglioni-Walzer. — 8. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar".
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

7.30: Frühkonzert (Schallplatten).
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Morgenkonzert. Leitg. Fr. Marszalek.
1. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 2. Bizet-Schreiner: Fantasie aus „Carmen". — 3. Grieg: Zweite Peer-Gynt-Suite. — 4. Sarasate: Zigeunerweisen [Bruno Janz, Violine]. — 5. Strauß: Rosen aus dem Süden.
11.00: Katholische Morgenfeier.
12.00: Mittagskonzert aus Gleiwitz. Leitung Hans Franz Zok.
1. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 2. Meyerbeer: Schwerterweihe a. „Die Hugenotten". — 3. Popp: Fantasie über böhmische Volkslieder. — 4. Albert: Bauerntanz, Burleske. — 5. Morena: Gammeljägermarsch. — 6. Einödshofer: Schwalbenlied, Pistonsolo. — 7. Morena: Kinkerlitzchen, Potpourri. — 8. Zeller: Walzer a. „Der Obersteiger". — 9. Anschütz: Bergmannsquadrille. — 10. Kohlmann: Jägerliederpotpourri. — 11. Zok: Funkheil.
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
14.30: A. Zindler: Die Urlandschaft im Zoo.
14.50: H. Höppner: Welche Leistungen ermöglicht das wirtschaftliche Futter?
15.10: Rud. Mirbt: Feiertags-Lektüre. Josef Ponten: Seine Hochzeitsreise — Joseph Conrad: Der Freibeuter — Hermann Hesse: Narziß und Goldmund — Richard Friedenthal: Der Eroberer.
15.40: Für die Daheimgebliebenen. Für jedermann.
1 Die Funkkapelle spielt. — 2. Robert Marlitz erzählt Heiteres von Ewald Gerhard Seeliger. — 3. Auch Klaviere, die sich unterhalten, dürfen nicht fehlen [Erwin Poplepski u. Samuel Kaufmann]. — 4. Wird Ihnen Ad. Flemming a wing schlä'sch kommen. — 5. Schallplatten gefallen immer. — 6. Für die Besinnlichkeit singt Roszi Haaz Volkslieder. — 7. Spricht Marianne Rub: Möricke und Eichendorff. — 8. Und den Reigen beschließt die Funkkapelle.
17.15: F. von Gaertner: Frühling a. d. Lande.
17.40: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
18.10: Fremde Welt. Herbert Bilke, Baß, singt amerikanische Negermelodien.
1. Original: Ole Miss Blues; I'm A Rolling; Bo an'by; Ev'ry Time I feel the Spirit. — 2. Neue Vertonungen: Langston-Hughes: Elend-Blues; Gwendolyn Benett: Einem schwarzen Mädel; Langston Hughes: a) Nordwärts; b) Ich bin ein Neger; Claude McKay: Romanze (O dich zu halten). Texte aus „Afrika singt". Musik von H. Sattler. Afrika erzählt aus dem Buche „Schwarz und Weiß" von Albert Londres.
19.00: Ernst Schenke: ... Und die Heimat.
19.30: Red. Kurt Mandel: Rund um O.-S.
20.00: Hier können Familien Kaffee kochen. Hörbericht und Spiel. Manuskript Alex. Runge. Spielleitung F. W. Bischoff.
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus Gleiwitz. Kapelle Franz v. d. Heydt im Haus Metropol, Hindenburg.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

7.30—9.30: Blasmusik der Schutzpolizei. Ltg. Ernst Stieberitz.
10.00—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: C. P. Hiesgen: Negerdichter (die Erben Onkel Toms Hütte).
17.00—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Der heilige Augustinus und unsere Zeit. Franz Steffen: Zum 1500. Todestage des großen Kirchenlehrers.
20.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

8.15—9.15: Morgenfeier.
1. C. Kuntze: Zeig hoch empor mein Lied. — 2. Verlesung der Himmelfahrtsgeschichte. — 3. J. Dürrner: Christ Cyrie. — 4. Ansprache. — 5. O. Stapf: Nimm Christum in dein Lebensschiff. — 6. Gebet. — 7. Umlauff: Wem vertraust du?
12.00: Blaskonzert aus Stuttgart.
13.00—14.00: Stunde des Chorgesangs. Arbeitergesangverein Volkschor, Bad Nauheim; Chorleiter: E. Arnold. — Übertragung a. d. kl. Bühnensaal d. Kurh. Bad Nauheim.
1. Gemischter Chor: Otto de Nobel: Morgenrot; F. F. Flemming: Eintracht und Liebe. — 2. Frauenchor: K. Kreutzer: Abendgesang; Abendglöcklein, Volksw. — 3. Gem. Chor: R. Kahn: Ich fahr' dahin; W. v. Zuccalmaglio: Der letzte Tanz. — 4. Gem. Chor: Friedr. Kücken: Treue Liebe; F. v. Woyna: Hans und Liesel. — 5. Frauenchor: K. M. v. Weber: Auf dem Wasser; Heimliche Liebe, Volksw. a. d. Jahre 1800. — 6. Gem. Chor: C. Braun: Lockruf zum Ständchen.
14.00: Stunde der Jugend. Hans Schomburgk: Meine Susi — Das Leben einer Schimpansin.
14.30: Frühlingsmärchen.
1. Elsa Felten-Schreck: a) Schneeglöckchen; b) Die Frühlingsfee; c) Das heruntergefallene Himmelsblau. — 2. Rheinheimer: a) Die Kätzchen; b) Auf der Gänsewiese.
16.00: Frühjahrskonzert (siehe Stuttgart).
17.00: Konzert aus Stuttgart.
18.00: Zeitfragen.
18.35: Arbeitsgemeinschaft vor dem Mikrophon. Gespräch zwischen Fritz Nothardt, Ernst Schoen und Dr. Paul Laven.
19.05: Hannes Küpper: Gegenwart vor hundert Jahren.
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

8.20: Zeit, Wetter, Presse.
9.00: Karl Peter: Von ganz entsetzlich grausigen Tieren.
9.25: Bremen, Hamburg, Kiel, Flensburg. **Morgenfeier** anläßlich der Einweihung der instandgesetzten Orgel in der evangelischen Liudgeri-Kirche in Norden.
9.30: Hannover. Gottesdienst in der St. Markus-Kirche. Prediger: Pastor Sander-Hannover. Orgel: J. Marr. Kirchenchor St. Markus. Leitung E. Pfusch.
11.30: Dr. Landshut: Klassen, Stände und Parteien in den Vereinigten Staaten.
12.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Carl Markert: Heutiges Tippelwesen.
13.25: Konzert. Scarpa-Orchester.
15.10: Aus dem Fernen Osten. Ruth von der Ohe, Hannoversches Norag-Orchester.
15.55: Rokoko-Kammermusik. Bläservereinigung des städt. Orchesters Kiel.
1. Joh. Michael Haydn: Divertimento D-dur für Flöte, Oboe, Horn und Fagott. — 2. Mozart: Quintett Es-dur für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier.
16.40: Der Große Preis von Hamburg. Übertragung aus Gr.-Borstel.
17.00: Violinkonzert. Heinz Nordbruch. Am Flügel: R. Krug.
1. Drdla: a) Canzonetta; b) Vision. — 2. Wieniawski: a) Mazurka (Le Ménétrier); b) Legende. — 3. Chopin-Sarasate: Notturno. — 4. Sarasate: Spanischer Tanz (Andalusische Romanze). — 5. Dittersdorf-Kreisler: Scherzo. — 6. Mozart-Kreisler: Rondo. — 7. Beethoven: a) Romanze G-dur; b) Rondo.
18.00: Gruß an die Sonne. Leitung José Eibenschütz.
1. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne. — 2. Grieg: Morgenstimmung. — 3. Schubert: An die untergehende Sonne; Schumann: O Sonnenschein [Erna Kroll-Lange]. — 4. Wagner: Waldweben aus „Siegfried". — 5. Wagner: Heil dir, Sonne, heil dir, Licht, aus dem 3. Akt „Siegfried" [Margret Eibenschütz-Cords, Hans Depser]. — 6. Weber: Wanderlied: Die Sonn' erwacht in Pracht [Norag-Chor]. — 7. Knab: Sonnenlied; Grieg: Die Sonne glüht wie ein Liebestraum [Erna Kroll-Lange]. — 8. Palmgren: Frühlingsträume. — 9. Schjelderup: Sonnenaufgang auf Himalaya. — 10. Sibelius: Sonnenaufgang. — 11. Mandl: Hymnus an die aufgehende Sonne, für Orchester und Orgel.
20.00: Kabarett an der Leine. Querschnitt durch hannoversche Kleinkunstbühnen. Führung Willy Hagen.
22.20: Übertragung auswärtiger Sender.
23.10: Konzert a. d. Continental, Hannover.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.30—9.30: Blasmusik aus Danzig.
10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.30: Konzert. Dir. E. Seidler.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Fierrabras". — 2. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 3. Schumann: Andante. — 4. Liszt: Mazeppa.
13.15—14.15: Marek Weber (Schallplatten).
14.30: Jugendstunde. Dr. Baehren: Was aus einem Natur- und Menschenfreund werden kann. (Zum 20. Todestag von Rob. Koch.)
15.00: Liederstunde Margarethe Schlenzka-Kramm. Am Flügel: Karl Ninke.
1. Brahms: Lieder für Alt und Bratsche: a) Sehnsucht; b) Wiegenlied [Alfred Hahn, Bratsche]. — 2. Mahler: a) Ich bin der Welt abhanden gekommen; b) Erinnerung; c) Wo die schönen Trompeten blasen; d) Liebst du nur Schönheit. — 3. Schoeck: a) Nachruf; b) Im Wandern. — 4. A. Schwartz: Vor meinem Fenster singt ein Vogel.
15.30—16.30: Konzert. Dir. Leo Borchard.
16.30: Übertragung aus Danzig.
17.00—18.30: Zigeunermusik aus Budapest.
18.30: U. Scharffenberg: Luftfahrt tut not.
19.00: Fritz Großmann: Auf zum Schwimmen.
19.30: Übertragung aus Danzig.

20.00: Volksunterhaltung. Dir. K. Hrubetz. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Becker: Wenn der Frühling auf die Berge steigt; Ohlinger: Der schönste Augenblick [Josef Poerner]. — 3. a) Wie schön blüht uns der Maien; b) Kein schönes Land [Maximilian Zorn, Akkordeon]. — 4. José Armándola: Bei Lied und Wein, Volksweisen-Potpourri. — 5. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer für Männerchor u. Orchester [„Typographia", Dir. E. Feustel]. — 6. Volkslieder für Waldhornquartett. Schubert: Der Lindenbaum; Kreutzer: Die Kapelle; Mendelssohn: Der frohe Wandersmann [Max Herbert, Fritz Haake, Hermann Zabel, Bruno Hußmann]. — 7. Volkslieder [Hans Carl Müller]. — 8. Joh. Strauß: O schöner Mai, Walzer. — 9. K. Becker: Wenn zwei von Herzen sich lieb haben; Abt: Gut Nacht, du mein herziges Kind [Josef Poerner]. — 10. a) Zogen einst fünf wilde Schwäne; b) Auf der Lüneburger Heide. Auf Akkordeon [Maximilian Zorn]. — 11. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer für Männerchor und Orchester. — 12. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". Begleitung Karl Hrubetz.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.45—11.45: Übertragung aus Berlin.
11.45—13.00: 60. Tagung der Gesellschaft für Volksbildung. Übertragung a. d. Plenarsaal des Reichstages.
1. Beethoven: Larghetto aus der Sinfonie Nr. 2, D-dur [Berliner Ärzte-Orchester, Dir. Generalmusikdirektor Jul. Kopsch]. — 2. Prof. Dr. Ed. Spranger: Volkskenntnis, Volksbildung, Volkseinheit. — 3. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg" [Ärzte-Orchester].
13.00—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Dichterstunde. Wilhelm Hegeler liest aus eigenen Dichtungen.
19.00: Dr. Michel: Schleswig-Holstein-Feier.
20.00: Geistliche Volkslieder. Chor der St. Georgen-Kirche. Dir. A. Dreyer. Einleitende Worte: Dr. Franz Bachmann.
1. Walther: Ein' feste Burg. — 2. Lasso: Miserere mei Deus. — 3. Händl-Gallus: Ecce quomodo moritur justus. — 4. Haßler: Christ ist erstanden. — 5. J. Eccard: O Freude über Freude. — 6. Praetorius: In Natali Domini — Wo ist uns ein Kind geboren. — 7. Leonh. Lechner: Wann kommen wird meine letzte Stund'. — 8. H. Schütz: Von Gott will ich nicht lassen. — 9. Joh. Mich. Bach: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. — 10. Bach: Es ist genug. — 11. Fr. Kiel: Die mit Tränen säen. — 12. Brahms: In stiller Nacht.
20.40: Übertragung aus Hamburg.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Pyrmont.
1. Choral: Nun freut euch, liebe Christen. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 3. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 4. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 6. Morena: Anno dazumal, Potpourri.
9.00: Geläut von der Liebfrauenkirche Dortmund.
9.05: Katholische Morgenfeier. Redner Dr. Mergentheim, Wipperfürth. Kirchenchor Liebfrauen, Dortmund. Dir. v. Szent-Györgyi, Violine; Bernd Schneider, Orgel.
1. Chorgesang: Corner: Heut' ist gefahren Gottes Sohn; Alleluja und Vers vom Tage; Aiblinger: Jubilate Deo. — 2. Vieuxtemps: Adagio religioso [Violine]. — 3. Siegl: Tu es Petrus [Chor]. — 4. Ansprache: Der Missionsbefehl Christi. — 5. Ein Haus voll Glorie schauet [Chor]. — 6. Bruch: Langsamer Satz aus dem g-moll-Konzert [Violine]. — 7. Kraft: Tantum ergo; Philipp: Maria, Himmelskönigin [Chor].
11.00: Fred v. Zollikofer: Gedichte.
11.20: Leo Matthias: Ein Kuhhandel mit den Teufelsanbetern.
11.45: Klära Schalscha-Krüger: Frauen von Südfrankreich.
12.05: Meister ihres Fachs (Schallplatten). Dusolina Giannini, Sopran.
12.35: Dr. Klinkenberg: Rheinisches Leben zur Römerzeit.
13.00: Konzert. Musikverein La Lyre, Malmedy.
1. Thomas: Malmedy-Marsch. — 2. Agovarrd: Phantastische Ouvertüre. — 3. Gosetti: Faletogemana. — 4. Thomas: Marlbrough. — 5. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 6. Thomas: Lob der Arbeit. — 7. Lebierre: Mainacht. — 8. Thomas: a) Flora; b) Fest in Malmedy. — 9. Banken: Die blaue Schwalbe.
14.30: Dr. Julian Marcuse: Gesundheitspflege im Arbeiterhaushalt.
15.00: Besuch der 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft a. dem Kölner Ausstellungsgelände.
15.20: Schallplattenmusik.
15.40: Besuch der 36. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft a. dem Kölner Ausstellungsgelände.
16.05: Heiteres am Nachmittag (Schallpl.).
1. Grete Walter und Hans Sommer an zwei Flügeln: Variationen über Themen a. „Die lustige Witwe". — 2. Jöken: Über's Meer grüß' ich dich, Heimatland. — 3. Gellin u. Borgström, Akkordeonvirtuosen: Abschied der Gladiatoren. — 4. Otto Rathke: Sag's mit der Klarinette. — 5. Weiß Ferdl und Karl Zander: Berliner in Bayern. — 6. The two Jazzers: Wenn ich wieder in Warschau bin. — 7. Josef Plaut: Bei der Kartenlegerin. — 8. R. Koppel: Das Schönste ist 'ne Glatze. — 9. Schützendorf: Schwamm drüber, Couplet aus „Der Bettelstudent".
16.35—16.55: Besuch auf dem Reit- u. Fahrturnier in Köln.
17.00: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis". — 2. Mussorgsky: In der Krim, Suite. — 3. Spies: Walzer Ges-dur (Manuskript). — 4. Michailoff: Gavotte; Micheli: Kuß-Serenade. — 5. Strauß: Potpourri aus „Eine Nacht in Venedig".
18.00: B. Dierkesmann: Semesteranfang eines Werkstudenten.
18.25: Jugendfunk. Haydn-Stunde. Quartette und Arien. Wilh. Strienz, Baß.
19.00: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.25: Sophie Christmann, M. d. L.: Kinderarbeit in der Landwirtschaft.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: Abendkonzert. Leitung Buschkötter.
1. Bach: H-moll-Suite (bearb. von Buschkötter) [Reinh. Fritsche, Flöte]. — 2. Piccini: Rezitativ und Arie der Cleofida, aus „Alessandro nelle Indie" (Uraufführung) [Irma Weile-Barkany]. — 3. Mahler: Drei Lieder mit Orchester: a) Liebst du um Schönheit; b) Der Schildwache Nachtlied; c) Wer hat das Liedlein erdacht [Irma Weile-Barkany]. — 4. Marx: Konzert für zwei Violinen mit Orchester, a-moll, op. 5 [Bronislaw Mittmann u. Walter Schneiderhan, Violine].
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

7.00—8.00: Militärkonzert. Musikkorps des III. Batl. 11. (Sächs.) Inf.-Regt.
1. Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern. — 2. Golde: Fest-Reveille. — 3. Morena: Was die Wandervögel singen, Potpourri. — 4. Parademärsche des ehem. Inf.-Regts. Nr. 106: a) Zehner-Marsch; b) Gruß an Deutschlands Söhne. — 5. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Lieder-Potpourri. — 6. Blankenburg: Deutsche Marschperlen. — 7. Rüdiger: Baalat, orientalische Tanzszene. — 8. Möllendorf: Parademarsch des ehem. Ulanen-Regts. Nr. 18. — 9. Noack: Parade im Märchenwald.
8.30: Orgelkonzert aus der katholischen Propsteikirche St. Trinitatis [Gg. Trexler].
9.00—10.00: Morgenfeier. Karl Naumann, Gesang; Walter Heinze, Oboe; Günther Weigelt, Fagott.
1. Bach: Zwei Kanons für Oboe, Fagott und Klavier. — 2. Ph. E. Bach: a) Gottes Größe in der Natur; b) Der Frühling. — 3. W. Fr. Bach: Siziliano für Oboe, Fagott und Klavier. — 4. Schreck: Frohlocket, frohlockt, Himmelfahrtslied. — 5. Rietz: Konzertstück, f-moll, für Oboe. — 6. Klughardt: Romanze für Fagott.
11.00: Prof. Dr. Driesch: Oswald Spenglers Lehre von der Geschichte.
11.30: Isolde Kurz (geb. 29. Mai 1880): „Anno pestis". Aus den „Florentinischen Novellen". [Martina Otto-Morgenstern.]
12.00: Mittagskonzert. Sinfonieorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Leonore Nr. 3". — 2. Mozart: Ballettmusik „Les petits riens". — 3. Schubert: Scherzo aus der Sinfonie in C-dur, Nr. 7. — 4. Mendelssohn: Saltarello aus der Sinfonie A-dur, Nr. 4. — 5. Liszt: Der Tanz in der Dorfschenke (Mephistowalzer). — 6. Wagner: Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Zünfte aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 7. Goldmark: Ouvertüre „Im Frühling". — 8. Thomas: Ballettmusik aus „Hamlet". — 9. Joh. Strauß: Wiener Bonbon, Walzer. — 10. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame".
12.55: Nauener Zeitzeichen.
Anschl. Die Himmelfahrt im Gedicht [Lina Carstens].
14.30: Kammermusik. Rosen-Quartett, Gera.
15.00: „Die Frau ohne Rendez-vous". Kriminalburleske von Eugen Ortner. Spielleitung: H. P. Schmiedel.
15.45: Lautenlieder. Gesungen v. Gerti Dellwihk.
16.20—16.50: Chorkonzert. Leipziger Jugendchor der Sozialistischen Arbeiter-Jugend. Leitung Otto Didam.
1. Isaac: a) Innsbruck, ich muß dich lassen; b) Zwei Rosen (14. Jahrhundert), bearbeitet von H. Riemann. — 2. Mailieder: Weber: a) Komm lieber Mai; b) Alles neu; c) Der Mai ist gekommen, Volksweise, neu gesetzt von O. Didam. — 3. Lustige Lieder: Hauptmann: a) An der Kirche wohnt der Priester; b) Die Vogelhochzeit, Volksweise, Satz L. Schmidt. — 4. Wanderlieder: Weismann: a) Von den Bergen zu den Hügeln; b) Wir sind jung, die Welt ist offen, Volksweise, Satz von O. Didam.
16.50: Heitere Geschichten von Herm. Harry Schmitz. Sprecher: Ernst Sattler.
17.30—18.30: Gartenkonzert. Übertragung aus Berlin.
18.45: Bruno Schönfeld: Goethe und Frau v. Stein. Vortrag und Rezitation.
19.30: „Die Hochzeit des Figaro". Oper in vier Aufzügen von Mozart. Dirigent Gust. Brecher. Regie W. Brügmann. — Übertragung aus dem Neuen Theater.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.
1. Donizetti: Ouvertüre z. „Don Pasquale". — 2. Delibes: Sylvia-Ballettsuite. — 3. Svendsen: III. norwegische Rhapsodie. — 4. Dellinger: Aus „Don Cesar". — 5. Rebikoff: Lied ohne Worte. — 6. Hervé: Aus „Mamsell Nitouche". — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Donna Juanita".

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier. „Ich gehe hin, Euch eine Wohnung zu bereiten".
10.45: Glockenläuten der Frauenkirche.
11.20: Morgenveranstaltung. Rheinberger: Messe f-moll für gem. Chor und Orgel.
12.00: Mittagskonzert. Sandro Vitoschy, Tenor.
13.30: Werke von Korngold (geb. 29. Mai 1897) und Millöcker (geb. 29. Mai 1842). (Schallplatten.)
1. Vorspiel zum dritten Akt, aus „Das Wunder der Heliane". — 2. Glück, das mir verblieb, aus „Die tote Stadt" — 3. Pierrot-Lied. — 4. Arie des Paul: Ich werde sie nicht wiedersehen. — 5. Szenen aus „Der Bettelstudent". — 6. Gasparone, Potpourri.
14.30: Dr. Dyckhoff: Aus der Welt des Schachproblems.
15.30: Lesestunde. Grand Hotel „Zum Schwarzen Adler". Eine Südtiroler Geschichte von Emil Ertl.
16.00: Solostücke für Gitarre. Fritz Mühlhölzl.
1. Bach: Sarabande und Menuett. — 2. Costa: Andante. — 3. Giuliani: Sonatensatz C-dur. — 4. Tarrega: Capriccio. — 5. Mertz: Fantasie originale.
16.30: Studienrat Gagell: Heimat. Wandlungen in der Auffassung der Heimat — Volkskunde — Der Atlas der deutschen Volkskunde — Die jüngste bayerische Stadt — Neue Heimatliteratur aus dem Allgäu.
17.00: Unterhaltungskonzert. Rundfunkorchester. Leitung Kurt Pastor.
18.30: Rud. von Scholtz: Bücher zum Programm der Woche.
18.45: Landw.-Rat Ficker: Am Bienenstand.
19.00: Freiherr von Czibulka: Schicksale und Begebenheiten.
Goldmacher unter Franz Josef — Zwei Fürsten der Diebe — Der Spion Napoleons — Wieder der Schatz der Inkas — Die Entdeckung eines Stars — Die Gegenpartei hat Recht.
19.30: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
19.35: „Der fliegende Holländer". Romantische Oper in drei Aufzügen von Wagner. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Mergentheim.
11.15: Katholische Morgenfeier. Singchor d. Kath. Gesellenvereins. Ansprache Dr. Fröhlich. Motto: Christus beim Vater.
1. Mozart: Ave verum. — 2. Schriftlesung. — 3. Ansprache. — 4. O Jesu meine Liebe, alte Melodie. — 5. Altchristliches Gebet. — 6. E. Grimm: Salve Regina.
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.

13.00: Lieder im Volkston (Schallplatten).
14.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
15.00: Ernst Franzseph: Aus der guten alten Zeit. Wirtshäuser und Besenwirte.
15.30: Dr. Haag: Über Oswald Spenglers Untergang des Abendlandes.
16.00: Frühjahrskonzert aus Neuhausen a. F. Männergesangverein Eintracht, Neuhausen a. F. Philharmonisches Orchester, Stuttgart. Dir. Willy Hahn. Helene Geray-Scheel, Sopran. Männerchor. Leitung Wilh. Göppel.
17.00: Konzert. Leitung Gustav Görlich.
19.00: Dr. Gerh. Venzmer: Das Tal des Todes, ein Spaziergang nach der Ruhestätte der Pharaonen.
19.30: Aus Schelmuffskys kurioser und sehr gefährlicher Reisebeschreibung zu Wasser und zu Land, von Chr. Reuter. Gelesen von Theodor Brandt.
20.00: „Doktor und Apotheker". Komische Oper von Carl Ditters von Dittersdorf.
21.30: Schallplattenkonzert.
1. Keler-Bela: Ungarische Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Arditi: Entzückung. — 3. Paderewski: Menuett. — 4. Czernik: a) Das Koblenzer Eck; b) Leicht Gepäck. — 5. Schleger: Hochzeitspotpourri. — 6. Lincke: Es war einmal, a. „Im Reiche des Indra". — 7. Joh. Strauß: Kaiser-Walzer. — 8. Joh. Strauß: Finale des 2. Aktes aus „Der Zigeunerbaron". — 9. Feigel: Fortissimo, Fantasie über die beliebtesten Kálmán-Operetten. — 10. Winter: Martial Moments.
22.45: Tanzmusik aus dem Café Olga-Bau.

— AUSLAND —

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

17.00: Kinderstunde.
20.30: Medizinischer Vortrag.
20.45: Kammermusik.
1. Händel: Sonate Nr. 3. — 2. Chopin: Impromptu F-dur. — 3. Debussy: Bruyeres. — 4. Willemin: Glockengeläut in der Bucht. — 5. Leclair: Sonate.
22.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Kammerkonzert. Auber-Trio, Wien; Thea Herberger-Hosch, Sopran. Werke von Arensky, Paganini, Bazzini. Lieder von Max Ast.
21.45: Werner Hausmann: Rezitationen.
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30—15.45: Siehe Nationalprogramm.
15.50: Nachmittagskonzert.
17.00: Stop Press?
18.00: Siehe Nationalprogramm.
21.00: Orchester- und Liederkonzert.
22.45—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
10.30: Schallplattenkonzert.
12.30: Mittagskonzert.
17.05: Dr. Popovic: Rationeller Kinderschutz.
17.30: Zigeunermusik.
19.30: Französischer Sprachkursus.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Nationallieder
22.45: Nationalweisen auf Schallplatten.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst aus dem Dom.
18.00: Abendgottesdienst aus dem Dom.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Frau Isa Axen: Albert Schweitzer.
21.05: Liedervorträge Anker Bergh.
22.05: K. Sydnes: Handel mit Schottland.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
10.45—11.45: IX. Sinfonie von Bruckner (Schallplatten).
12.45—14.15: Orchesterkonzert.
14.15: Historischer Auffahrtsumritt. (Prozession zu Pferd.) — Übertragung a. dem luzernischen Flecken Münster.
14.45: Volkstümliches Konzert (Schallpl.).
15.30—17.30: Konzert. Ital. Kursaalkapelle.
20.00: Dr. Müller-Dolder: Stift und Flecken Beromünster.
20.30—21.20: Kammermusik aus Basel.
21.20—22.45: Konzert. Ital. Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.15: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Deutsche Sendung. Zwei Sonaten von Corelli und Händel, für Violine und Cembalo [W. Peschke, Prof. Dr. J. Peschek].
18.45: Großmutter erzählt Märchen.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Schallplattenlieder.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

20.15: Sonaten.
20.45: Klaviervorträge Sylvain Hamy.
21.00: Liedervorträge Frau Cambier.
21.15: Schallplattenmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Kirchengesang und -musik.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
12.25: Orchesterkonzert.
15.15: Für Landwirte.
16.00: Rundfunklyzeum.
1. Aus Werken ungarischer Komponisten [J. Temesvary, Bratsche]. — 2. Vortrag.
17.15: Balalaikakonzert.
18.30: Solistenkonzert.
20.00: Vortrag: Tibor Eckhardts Reise nach Amerika.
20.20: „A peleskei notarius" von Josef Gvadanyi. Regie A. Odry vom Nationaltheater. Dir. R. Lavotta.
22.15: Militärkonzert.
1. Keler-Bela: Es lebe das Vaterland. Marsch. — 2. Strauß: Walzer. — 3. Barna: Ungarische Ouvertüre. — 4. Meyerbeer: Fantasie aus „Die Hugenotten". — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Naila"; Grieg-Fricsay: Ich liebe dich. — 6. Dol-Dauber: Ein Abend in Grinzing. — 7. Banyai: a) Orientalischer Tango; b) Foxtrott.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Vortrag: Kunst und Musik.
20.00: Sinfoniekonzert. Vortrag.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Vortrag. — 4. Tschaikowskij: Andante aus der V. Sinfonie. — 5. Chabrier: Rhapsodie.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert für das Dorf.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

17.00: Komsomolstunde.
20.00: Konzert.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Aus „Messias"-Oratorium von Händel (Schallplatten).
21.20: Predigt.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: Sinfoniekonzert.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Lahti, auf finnisch.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Waldhornquartett.
11.20: Chorgesang.
13.30: Kinderfunk.
14.00: Konzert.
17.00: Schallplattenkonzert.
19.00: Vortrag.
19.20: Albin Ölverlund: Violoncello.
19.45: P. Heliö: Rezitationen.
20.05: Orchesterkonzert. Dirig. E. Cronvall. Schubert: a) Ouvertüre zu „Rosamunde"; b) Sinfonie h-moll; c) Ave Maria.
Helsingfors, auf schwedisch.
9.00—18.10: Wie Lahti.
19.00: Vortrag.
19.20: Wie Lahti.
19.45: „Arne" von Bj. Björnsson (Rezitation).
20.05: Wie Lahti.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
14.25: Konzert.
15.40: Krankenstunde.
17.10: Schallplattenkonzert.
17.40: Konzert. Vortrag.
19.55: Konzert a. d. Konzerthaus, Utrecht. Ltg. Albert van Raalte. Wagner-Abend. 1. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Ballade aus „Der fliegende Holländer". — 3. Aus „Tannhäuser". — 4. Ouvertüre zu „Tannhäuser".
20.55: Hörspiel.
21.25: Konzert (Fortsetzung).
5. Kaiser-Marsch. — 6. Duett aus „Lohengrin". — 7. Duett aus „Tristan und Isolde". — 8. Isoldes Liebestod.
Anschl. Schallplatten.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Schallplattenkonzert.
15.25: Handarbeitsunterricht.
16.40: Krankenstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Unterhaltungskonzert.
20.50: Vortrag, Schallplattenkonzert.
21.40: Abendveranstaltung der N. C. R. V.
22.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

9.00—10.00: Gottesdienstübertragung.
10.00—11.00: Übertragung aus Prag.
11.00—12.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00—13.30: Übertragung aus Prag.
13.30: Berichterstattung üb. die Sokol-Turnfeste in Uzhorod.
15.30: Jugendfunk.
16.15: Übertragung aus Brünn.
17.45: Übertragung aus Prag.
19.05: Violinkonzert Prof. Brabec.
Corelli: Sonate D-dur.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30—22.00: Konzert.
1. Offenbach: Ouvertüre Nr. 66. — 2. Siede: Indiskretion, Walzer. — 3. Ketelbey: Jungle drums. — 4. Siede: Ind. Gaukler.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Sinfoniekonzert aus Warschau.
15.00: Pater Dr. Rosinski: Religiöser Vortrag.
15.20: Konzert.
16.00: Vortrag aus Warschau.
16.20: Populäres Konzert.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.30: Ing. Znaniecki: Beseitigung von Rundfunkstörungen.
20.00: Briefkasten, in polnischer Sprache.
20.30: Abendkonzert aus Warschau.
21.30: Literatur aus Posen.
22.25: Konzert.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Ukrainischer Sprachkursus.
16.30: Geschichte der ukrainischen Literatur.
18.00: Für Kollektivisierung.
18.45: Konzert für das Dorf.
19.15: Jüdische Zeitung mit Einlagen.
20.00: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Voborger Dom.
11.15—12.30: Vortrag aus Nyniborg.
13.00—14.00: Mittagskonzert.
15.30—17.30: Orchester- und Klavierkonzert.
18.00: Carl Anthonsen: Fachvortrag.
18.30: Orgelkonzert a. d. Vor Frelsers Kirche.
19.30: H. St. Holbeck: Zur Andreasfeier, 11. bis 13. Juli.
21.00: Th. O. Lökken: Der westjütländische Strand und Dünen.
21.15: Nils-W.-Gade-Abend.
1. Streichquintett e-moll, op. 8. — 2. Lieder.
22.05: Populäre Kompositionen alter Meister.
1. J. A. Hasse: a) Marsch aus „Kleophide"; b) Bauerntanz aus „Numa". — 2. Purcell: Tanz-Suite. — 3. Gluck: Menuett aus „Orpheus und Euridike". — 4. Rameau: Rigodon. — 5. Gluck: Musette aus „Armida". — 6. Beethoven: Festmusik. — 7. Mozart: Romanze aus „Eine kleine Nachtmusik". — 8. Beethoven: Langsamer Tanz. — 9. Schubert: Ständchen. — 10. Mendelssohn: Saltarella aus der Italienischen Sinfonie.
23.05—0.30: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Medizinischer Vortrag.
18.20: Streichorchester-Konzert.
19.15: P. Dailyde: Auslandschronik.
19.45: V. Kairaitis: Spielzeug der Dorfkinder.
20.05: J. Geniusas: Die Abende im Dorfe.
20.25: Abendveranstaltung.
21.40: Prof. Vabalas-Gudaitis: Menschentypen.
22.05: Konzert.

I. Boccherini: Menuett. — 2. Haydn: Serenade. — 3. Mozart: Andante und Allegro aus der Sinfonie Nr. 12. — 4. Beethoven: Adagio a. d. Pathétique-Sonate. — 5. Schubert: a) Moment musical; b) Militärmarsch.
22.40: J. Kutra: Litauen und die Abstinenzbewegung (Esperanto).

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.00—15.00: Übertragung aus Warschau.
15.00: Vortrag aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Frau Wolska: Genie und Frau.
17.05: Frau Samozwaniec: Vortrag.
17.30: Konzert aus Warschau.
18.50: Rezitationen.
19.15: Vortrag aus Warschau.
19.30: Vortrag — Feuilleton.
20.50: Abendkonzert aus Warschau.
21.30: Literatur aus Posen.
233.00—24.00: Tanzmusik a. d. Pavillon.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusik-Übertragung.
10.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Neue Lehrmethoden in der Volksschule.
15.30: Volksstück.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik.
20.00: Übertragung.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
20.02: P. Chevalley: Freiburger Legenden.
20.30: Festveranstaltung aus Bulle im Kanton Freibourg.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.45: Schallplattenmusik.
17.30: Journal Der Rundfunkhörer.
19.00: Konzert.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,18 kW 288,5 m

14.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m (Nationalprogramm.)

12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzert.
14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.00: Gesang a. d. Westminster Abbey.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorlesung.
18.40: Klavierwerke von Mozart.
19.00: Filmkritik.
19.25: T. H. Marshall: Industrieprobleme. Rivalen oder Verbündete.
19.45: Klavierkonzert.
20.00: „Madame Butterfly". Oper von Puccini, 1. Akt. Übertragung aus d. Covent Garden.
21.25: V. Bartlett: Neues aus dem Weltgeschehen.
21.40: Kammermusik. Brosa-Quartett.
1. Haydn: Quartett fis-moll, op. 50, Nr. 4. — 2. Beethoven: Quartett cis-moll, op. 131.
22.45—24.00: Tanzmusik u. evtl. Nachtigallengesang.
0.00—0.05: Daventry. Bildfunk.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00—15.00: S. Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik.
18.40: Nachmittagskonzert.
19.45: „Copy", Sendespiel.
20.30: Dr. Holmes: Das Wachstum der Tiere.
21.15: Konzert aus Manchester.
22.30—23.00: Bridgeunterricht.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Filmmusik.
13.00: Balladenkonzert.
13.30: Regionalprogramm.
14.30: Orgelkonzertübertragung
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Konzert für die Alten.
19.45—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m

20.15: Bücherstunde.
Anschl. Konzert.
21.00: Abendveranstaltung.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kammermusik.
22.00: Festveranstaltung aus Vigo.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

19.15—20.00: Bunte Musik.
20.20: Einführung zur Oper.
21.00: „Lodoletta", Oper von Mascagni.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00—13.00: Balladenkonzert.
16.45: Schallplattenmusik.
18.00—19.40: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Promenadenkonzert a. d. Free Trade Hall.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Arbeit d. Frauen an d. Torfgewinnung.
17.00: Musikalischer Almanach.
18.00: Vortrag: Verstärke die Landesverteidigung.
18.30: Leninismus: Opportunismus und der neuzeitliche Revisionismus.
20.00: Vorlesung: Die Papierindustrie und ihre Rolle in der Kulturrevolution.
20.30: Sendeoper.
22.30: Esperantounterricht.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

15.00: Arbeiteruniversität: Pädagogik.
16.00: Zeitung „An der Kulturfront".
18.00: Kurse der Roten Ecken.
19.30: Zeitung „Rabselkor".
20.30: Grundfragen der Gewerkschaftsbewegung. a) Deutsche Sendung; b) Französische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

14.00: Kinderstunde.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften.
19.00: Übertragung aus Jaroslaw. Neuwahlen des Zellenbüros.
21.00: Tartaren in der Musik und der Poesie.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Oper aus Rom.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

10.50: Glockengeläut. Gottesdienst aus der Fagerborgkirche.
13.00: Übertragung vom Trabrennen.
17.00: Konzert a. d. Cecil.
19.30: Irma Gram: Historische Geheimnisse des Schlosses de Blois.
20.00: Konzert.
21.00: Rezitation.
22.10: Norwegische Lieder. Landskoret.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

9.00—13.30: Übertragung aus Prag.
16.15—17.45: Übertragung aus Brünn.
17.45—18.15: Übertragung aus Prag.

Gelegenheitskauf!

Radix-Panzer-Neutrosuper 7
(Weltempfänger) neu

für Kurz-, Rundfunk- u. Langwellen (18—100m) (200—600m) (800—2000 m).
Rahmenantenne (200—2000 m), Netzanode Type Philips 3003, Netzheizgerät.

Ferner: **6-Röhren Schaleco-Superhet** umständehalber billig zu verkaufen

F. Heuberg, Dinslaken, (Niederrh.) Rotbachstraße 117

18.15—18.45: Übertragung aus Brünn.
19.30—21.30: Übertragung aus Prag.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag.
15.45: Konzert.
19.00: S. Rocheblave: Agrippa d'Aubigné, ein 300-Jahr-Gedenktag.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. Komödie von Tristan Bernard. — 2. Literarisches. — 3. Vidal: Lieder von Shakespeare. — 4. Beethoven: Streichquartett

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.10: Konzert aus Warschau.
16.45: Sendung anläßlich der Kinderwoche.
16.55: Kurzwellennachrichten.
17.10: Frau Posadzowa: Der Verstand des Kinders und seine Entwicklung.
17.30: R. Fengler: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Schallplattenmusik.
19.00: St. Nowak: Historische Anekdoten.
19.15: St. Wasylewski: Literarisches Feuilleton.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Konzert. Bratsche und Orgel.
21.30—22.15: Hörspiel.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

9.00: Kirchenmusik. Beethoven: Messe, C-dur, op. 86.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
11.00—12.00: Konzert aus Bad Podiebrad.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30: Jos. Masek: Das Armband.
16.15: Schallplattenmusik.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.45: J. Vlcek: Kreditgenossenschaften in Finnland.
18.25: Deutsche Sendung. Bund deutscher Gitarren- und Lautenspieler der Tschechoslowakei. Lieder zur Gitarre. Prof. Dr. Longin u. Fr. Grétl Longin, Gesang; Hugo Droechsel.
19.30: „Aschenbrödel Patsy", von H. Connors.
21.35: Klavierkompositionen von J. Káan. (Todestag 29. Mai 1926.)
1. Am Waldtümpel, Zyklus: a) Rauschen im Schilf; b) Wasserrose und Schwertlilie; d) Libellen; d) Unter der Wasserfläche; e) Im Sturm; f) Wenn die Wolken ziehen; g) Des Wassermanns Reich. — 2. Etüden, op. 44: a) Präludium; b) Die Leidenschaft. — 3. Zwei Ständchen, D-dur und Es-dur. — 4. Transkription über Novotnys „Der Traum".
22.15—22.55: Orgelkonzert a. d. Kino Beranek.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

9.00—10.00: Übertragung aus Prag.
10.00: Gottesdienstübertragung.
11.00: Schallplattenmusik.
12.00—13.30: Übertragung aus Prag.
15.45: Schallplattenmusik.
16.15: Übertragung aus Brünn.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: V. Knechtl: Marienbad.
18.30—19.30: Unterhaltungsmusik.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Tanzmusik. Dir. F. Dyk.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

8.25: Gottesdienst a. d. Karlskirche.
13.00: Konzert a. d. Heiligengeist-Kirche.
18.00: Linda Pulk: Unsere Gärten.
18.30: Konzert. Dirig. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

11.35 u. 17.00: Vorträge.
17.30: Französischer Unterricht.
18.03: Festkonzert zum 11jährigen Bestehen des Konservatoriums. Dir. Prof. Schuberts.
1. Ansprache von Prof. Schuberts. — 2. Svendsen: Zorahaida. — 3. Gluck: Spiagge amate. — 4. Strauß: Liebliche Vision. — 5. Liszt: Ungarische Fantasie [Klavier]. — 6. Glazounow: Violinkonzert a-moll. — 7. Schumann: Schmetterlinge [Klavier]. — 8. Debussy: Zwei Lieder. — 9. Saint-Saens: Klavierkonzert g-moll. — 10. Paisiello: „Nel cor non piu", Arie. — 11. Vitols: „Conte d'Amarillis" [Gesang]. — 12. Chopin: Erster Teil a. d. Klavierkonzert f-moll. — 13. Folkmann: Konzert a-moll [Violoncello]. — 14. Vitols: Der Wind. — 15. Zalits: Kastagnetten [Klavier]. — 16. Tschaikowskij: I. und II. Teil a. d. Klavierkonzert h-moll.

Donnerstag, 29. Mai

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

21.02: „Francesca da Rimini". Oper von Zandonai.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst a. d. Kristinen-Kirche.
12.45—13.00: Falun. Wetter, Zeit.
14.00: Chor- und Orchesterkonzert.
15.30: Schallplattenmusik.
16.15: Kinderstunde.
17.00: Nordische Romanzen und Rezitation.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: „Logik des Herzens", Komödie.
19.45: Sinfoniekonzert.
1. Svendsen: Sinfonie D-dur, op. 4. — 2. Händel-Casadesus: Konzert für Bratsche und Orchester, h-moll. — 3. Lendvai: Kammersuite op. 32. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stefan".
21.40—22.30: Aus der Dichtung von Wilhelm Ekelund [Rezitation].

1031 kHz **Turin** (Torino) 7,5 kW 291 m

19.00: Englischer Unterricht.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

10.15: Gottesdienst a. Posen.
12.10: Konzert a. d. Philharmonie.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.00: Prof. Ossendowski: Der Kampf gegen die Religion in Rußland.
16.40: M. Ruszkowski: Mücken als Krankheitsüberträger.
17.05: Vortrag.
17.30: Orchesterkonzert. Dir. L. Cymerman.
19.15: Nützliches und Angenehmes.
19.30: Schallplattenmusik.
19.40: Dr. Szpakowski: Unsere Gesundheit.
20.30: Populäres Konzert.
21.30: Hörspiel aus Posen.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Gastronomja.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

10.30: Geistliche A-cappella-Musik. Wiener Kammerchor. Leit. Prof. Dr. A. Weißenbäck.
Palestrina: Ascendit Deus (sechsstimmig). — Piechler: Missa Metamensis (vierstimmig). — Mendelssohn: a) 100. Psalm: Jauchzet dem Herrn, alle Welt (achtstimmig); b) Ehre sei Gott in der Höhe.
11.05: Alte und neue italienische Musik. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Prof. Rudolf Nilius.
1. Vivaldi: Concerto d-moll, für Orchester und Orgel (Maestoso, Largo, Allegro). — 2. Lieder mit Orchesterbegleitung: Pergolese: Tre giorni; Giordano: Caro mio ben; Durante: Danza, Danza [Clarisse Stukart]. — 3. Nardini: Adagio für Streicher, Harfe und Orgel. — 4. Lualdi: La Leggenda del vecchio marinaio (sinfonische Dichtung). — 5. Casella: Pupazetti (fünf Stücke für ein Marionettentheater). — Mancinelli: Fuga degli amanti a Chioggia, aus der Suite „Szene Veneziane". — 7. Respighi: Vetrai della chiesa, sinfon. Dichtung [Orgel].
13.00: Konzert. Orchester J. W. Ganglberger.
15.00: Nachmittags-Kabarett. Conférence u. Vortrag Karl Farkas. Stella Kadmon; Jazzquartett Severals; Maryan Rawicz und Walter Landauer, Klavier.
15.00: Graz. Konzert. Regimentsmusik des A.-J.-R. 10. Leitung Kapellmeister Pilz.
16.00: Märchen der Weltliteratur. Java.
16.00: Graz. Alpenländische Volksbühne. 1. **„Die verhexte Bettstatt"** von Josef Rudolf. — 2. **„Der Zwinserl is' g'storben"** von Hildegard.
16.30: Unter mittelamerikanischen Indianern. Schallplattenvorführungen mit verbindenden Worten von dem mexikanischen Torero Armanda Esteben Hareter.
17.20: Erna M. Freyler: Wandernde Zeltstadt.
17.50: Das Wandermikrophon im Zirkus. Interview mit Artisten, Löwen u. Elefanten.
18.20: E. Kurt Fischer. Ein Dichter der Masuren. Aus eigenen Werken. Einleitende Worte Erwin Weill.
19.00: „Aida". Oper in 4 Akten von Verdi. — Übertragung a. d. Wiener Staatsoper.
Anschl. Abendkonzert. Orch. A. Pauscher.
1. Geitner: Jubelfest-Marsch. — Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten, Fantasie. — Brown: Märchen von Tahiti, aus „The Pagan". — Coste: Vinka, sinfonischer ungarischer Foxtrott. — Johnson: Chéri, merk' diesen Tango dir! — Robrecht: Inspiration, sinfonischer Blues. — Jurmann: Veronika, der Lenz ist da! — Siede: Puppe und Hampelmann, Tanzintermezzo. — Lange: Russian Phantasie. — Henderson: Tausend Märchen in einer Nacht. — Waens: Was ist los? — Katscher: Ein Slowfox mit dir, aus „Die Wunderbar". — Nelson: Das Nachtgespenst. — Krauß-Elka: Ich hab' an dich geglaubt. — Pauscher: Wiener Schlager-Foxtrott-Potpourri.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.58—15.00: Konzert und Landwirtschaft.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Deutscher Unterricht.
17.30: Konzert aus Warschau.
18.50: Funktechnischer Vortrag.
19.15: Zula Minkiewicz: Wunder des Lebens.
20.05: Filmschau.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder. Das Schneeglöckchenkind.
19.33: Rud. Herm. Doering: Oswald Spengler, zum 50. Geburtstag.
20.00: Übertragung aus dem Großmünster. Anna Züst, Alt; Vikt. Schlatter, Organist; Chor; Hausorchester. Leitg. H. Hofmann.
21.00: „Die weiße Fürstin". Von Rainer Maria Rilke.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.30—15.15: Konzert.
15.15—15.30: Deutsch für Ausländer. (Aus München).
17.30—18.30: Musikkorps der Kommandantur und Tanzkapelle Julian Tomsen. — Übertragung aus Krolls Etablissement, Berlin.
19.00—19.30: Leichte Unterhaltung.
20.10—22.60: Populäres Orchesterkonzert.
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—23.05: Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.11 Uhr
Sonnenuntergang 20.16 „

Freitag, 30. Mai

Mondaufgang 5.27 Uhr
Monduntergang 23.30 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
14.00—14.55: Heitere Stunde (Schallplatten).
15.20: Katharina v. Kardorff und Paula Samoje: Brauchen wir eine Frauen-Partei?
15.45: Waldvogel: Zur Jagdzeit 1930.
16.05: Konzert. Kapelle Eugen Sonntag.
1. Lanner: Die Werber, Walzer. — 2. Clemus: Amare, intermezzo amoroso. — 3. Delibes: Coppelia-Suite (Mazurka — Ballade — Czardas — Musik der Automaten — Puppenwalzer). — 4. Meyer-Helmund: a) Sehnsucht; b) Gang durch den Märchenwald. — 5. Brahms: Capriccio, op. 76. — 6. Zeller: Fantasie aus „Der Obersteiger". — 7. Liszt: Ungarischer Marsch.
17.05: Jugendstunde. Dr. Wolf Zucker: Vier Jahre auf dem Ozean.
17.20: Das neue Buch.
17.30: Reparationslast — Deutsches Wirtschaftsschicksal. Leo Horwitz: Größe und Aufbringung der Last.
17.55: Aktuelle Abteilung.
18.15: Chorgesänge. Volkschor Harmonie, Charlottenburg. Dir. Max Schaarschmidt.
1. Das Mühlrad; Weber: Im Wald, aus „Preziosa" [Kinderchor]. — 2. Weber: Frühlingslied; Zöllner: Wanderschaft [Männerchor]. — 3. Adam: Abendlied; Schumann: Frühlingsgruß [Frauen- u. Jugendchor]. — 4. Wenn ich ein Vöglein wär; Mendelssohn: O Täler weit, o Höhen [Chor].
18.35: Dr. H. Flesch: Programmvorschau.
18.55: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zu der nachfolgenden Übertragung.
19.00: Berliner Kunstwochen 1930. „Lohengrin", romantische Oper in drei Akten von R. Wagner. Dir. Wilhelm Furtwängler. Inszenierung Heinz Tietjen. — Übertragung aus der Städtischen Oper.
Personen. Heinrich der Vogler, deutscher König: Alexander Kipnis — Lohengrin: Hans Fidesser — Elsa von Brabant: Maria Müller — Friedrich von Telramund, brabantischer Graf: Gotthold Ditter — Ortrud, seine Gemahlin: Barbara Kemp — Der Heerrufer des Königs: Edwin Heyer — Brabantische Edle, Edelknaben, sächsische und thüringische Grafen und Edle, Edelfrauen, Edelknaben, Mannen, Frauen, Knechte. — Ort der Handlung: Antwerpen. Zeit: Erste Hälfte des 10. Jahrhund.
Anschl. Abendunterhaltung. Kapelle Leo Bermann.
1. Lehár: Luxemburg-Walzer. — 2. Manfred: Karnevalstraum, Intermezzo. — 3. Allbout: Bauernsuite. — 4. Geiger: Scheint der Mond auf Venedig, Tango; Frimmel: Du machst mich heute ganz verrückt, Walzer. — 5. Joh. Strauß: Schatz-Walzer. — 6. Perak u. Rebner: Marzipan-Armee; Schramm: Purzels Rendezvous. — 7. Dostal: Hunderprozentiger Schlager, Potp.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

9.30: Schulfunk. Des Zobten deutsche Sendung.
16.00: Stunde der Frau. Grundlagen für die Herstellung der Krankenkost im Haus.
16.30: Konzert. Leitg. Franz Marszalek.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Von Schön-Ellguth nach Zedlitz. Wochenendvorschlag.
18.15: Was ist Elektrizität? Dr. R. Samuel: Feld und Wellen.
18.40: Englisch für Anfänger.
19.05: Besuch bei Johann Strauß (Schallpl.).
1. Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Die guten alten Zeiten, Walzer. — 3. Aus „Casanova": Kein Weg zu weit; Ständchen des Casanova. — 4. Nonnenchor; Spanische Romanze. — 5. Im Rausch der Genüsse. — 6. Italienisches Intermezzo. — 7. Fledermaus-Walzer. — 8. Die Sorgenbrecher, Walzer. — 9. Erstes und zweites Finale aus „Der Zigeunerbaron".
20.00: Verpflichtung zur Streikarbeit? Landgerichtsrat Dr. Jadesohn, Kurt Swolinsky, Ismar Wachsner.
20.30: Geige und Gitarre. Ernst Prade, Friedrich Wirth.
1. Vier alte Tänze. — 2. Vier italienische Liebeslieder aus dem Lautenbuch von O. Chilesotti. — 3. Pastorello. — 4. K. Furstenau: Menuett.
20.50: Sepp Summer singt.
1. Summer: Unter der Linden. — 2. Pfister: Die goldene Wiege. — 3. Die Auserwählte aus Schwaben. — 4. Die drei Schneider am Rhein, Volkslied. — 5. Summer: I hab' mei Gitarr da. — 6. Ständchen aus Kärnten. — 7. Absage, aus Kärnten. — 8. J. Pöll: Auf der Alm.
21.30: Ein Schlesier, der vergessen wurde. Daniel von Czepko (geb. 2. 9. 1605, gest. 9. 9. 1660). Einleitende Worte und Auswahl: Dr. Werner Milch. Mitwirkende: Herbert Brunar, Alexander Runge.
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

13.00—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
18.15: Dr. Luckwaldt: Staatsmänner des 19. Jahrhunderts. Friedrich Wilhelm IV.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00—24.00: Übertragung aus Königsberg. Dir. Otto Selberg. Henry Prins, Violine.
24.00—1.30: Nachtkonzert. Serenaden.
1. Haydn: Serenade C-dur, für Streichorchester. — 2. Robert Fuchs: Serenade Nr. 3, op. 21, für Streichorchester. — 3. Elgar: Serenade, op. 20, für Streichorchester. — 4. Tschaikowskij: Sérénade mélancolique, op. 26, für Violine mit Orchesterbegl. — 5. Tschaikowskij: Serenade, op. 48, für Streichorchester. — 6. Rüdinger: Romantische Serenade, op. 9, für kl. Orchester (zum ersten Male).

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
12.20: Konzert.
13.00: Operetten-Ensemble (Schallplatten).
14.00—14.15: Werbekonzert.
16.00: Konzert. Ltg. Hans Rosbaud. Ruth Specht, Klavier.
17.55: Wanderratschläge des Taunus-Clubs.
18.05: Von fremden Ländern und Völkern.
1. Joseph Conrad: Der Freibeuter. — 2. Jack London: Die glücklichen Inseln.

3. André Gide: Kongo und Ischaid, mit 24 Bildern nach Photographien von M. Allégref, deutsch von Gertr. Müller. — 4. Otto Heller: Sibirien. Ein anderes Amerika. — 5. Anna Louise Strong: China-Reise. Mit Borodin durch China und die Mongolei. — 6. Jannasch: Im Schatten des Negus. 24 Jahre in Abessinien, mit vielen Illustr. nach Orig.-Zeichnungen von Prof. Hugo Ungewitter. — 7. Ernst F. Löhndorff: Afrika weint.

Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Oeynhausen.

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk für Mecklenburg. Wie wir die Wunder der ganzen Welt in der Heimat finden können. Unterhaltung mit einem Globetrotter.

11.00: Kiel, Flensburg. Französ. Schulfunk.

11.00: Hannover. Schulfunk. Dr. Wilckens: Erdölwirtschaft und Erdölpolitik.

11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Der Schulsingemann.

12.00: Hannover. Englischer Schulfunk.

12.20: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. W. Wodick: Melodie im Dienste des dramatischen Ausdrucks.

16.15: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. **Plattdeutsche Autorenstunde: Heinrich Deiters.** 1. Heinrich Deiters: Vorlesung aus eigenen Werken. 2. Richard Germer: Lieder zur Laute, eigene Vertonungen.

16.15: Hannover. Herta Loewe und Fritz Randow. Norag-Orchester.

17.00: Arthur Rehbein. Bergische Dunnerkiels — Erziehung zur Ehrfurcht — Mein Heim. Gelesen vom Verfasser.

17.30: Der Mantel liegt am Boden. Novelle von Erich Ebermayer. Aus dem Kreis der Zwölf. Gelesen vom Verfasser.

17.55: Unterhaltungskonzert.

18.40: Englisch. (Deutsche Welle.)

19.05: Die Voraussetzungen zur Erlangung einer Invalidenrente. Gespräch mit Reg.-Rat Dr. Averdieck.

19.30: Hamburg. Carl Ritters: Von den Ufern der Bramau zum Segeberger Forst.

19.30: Kiel, Flensburg. W. Trede: Von Eutin auf den Bungsberg.

19.30: Hannover, Bremen. Dietrich Steilen: Im Banne der Porta Westfalika.

20.00: Plattdeutsches Volksfest.

22.20: Volkstanz an deutschen Grenzen.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.30: Mittagskonzert.

15.30: Kinderfunk. Auf Märchenmutters Koboldturm: a) Der Fliege Schloß; b) Bären melken — Wölfe scheren; c) Aus der Pfeife — in die Pfeife; d) Der Waldgeist, von Xaver Graf Schaffgohd.

16.00: Frauenstunde. Aufgaben und Grenzen der Frauengymnastik. Zwiegespräch zwischen Minni Volze und einer Teilnehmerin an der Hausfrauen-Turnstunde.

16.30—18.00: Unterhaltungsmusik aus dem Alhambra-Café. Kapelle Förster.

18.15: Dr. Holtz: Wesen und Aufgaben der Volksbücherei.

18.45—19.55: Übertragung aus Danzig.

20.00: Altitalienische Lieder und Arien von Cesti, Scarlatti, Caldara, Händel, Traitta. Sergius Gagarin, Bariton.

20.45: „Tempo". Hörspiel von Friedr. Porges. Regie Walther Ottendorff.

22.30—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

24.00—1.30: Nachtkonzert aus Danzig.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.30—9.55: Übertragung aus Breslau.

12.00—12.55: Schallplattenkonzert: Chöre.

14.30: Gertrud van Eyseren: Kinderstunde. Kunterbunt.

15.00—15.30: Dr. W. Stölten: Jungmädchenstunde. Die tägliche Freizeit.

15.40: Oberförster Bouvier: Schützet den Wald.

16.00: Kriegsdichtungen im Unterricht. Prof. Dr. Johann Georg Sprengel: Kriegsüberwindung, der Sieg der Menschheit.

16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.

17.30: H. v. Heister: Bildende Künstler als Schriftsteller.

17.55: Dir. Dr. Fischer: Die Finanzierung des Straßenbaues.

18.20: Unterhaltende Stunde. Prof. Tarachand Roy: Das indische Familienleben.

18.40—18.55: Dir. K. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.

Ab 19.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.05: Morgenkonzert (Schallplatten).

7.30: Brunnenkonzert aus Oeynhausen.

1. Choral: Morgenglanz der Ewigkeit. — 2. Donizetti: Ouvertüre zu „Die Regimentstochter". — 3. Merselt: Zwei elsässische Bauerntänze. — 4. Blankenburg: Germanen-Marsch. — 5. Urbach: Grieg-Erinnerungen. — 6. Fetras: Tanzlust auf der Alm.

11.20: Französische Unterhaltung.

13.05: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.

15.00: Basteistunde. Ausschneidebogen.

16.00: Familie und Steuerrecht. Reg.-Rat Dr. Geis: Berücksichtigung der Familie im Verfahrensrecht.

16.20: Dr. Behle: Mitteilungen a. d. Schulfunk.

16.30: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen.

1. Direktor Schuth: Der Zeichenunterricht in den metallgewerblichen Klassen der Berufsschule im Dienste der rationellen Betriebsführung. — 2. Unterrichtsbeispiel. Gewerbeoberlehrer Höffner: Eine Aufgabe aus dem Zeichenunterricht der Maschinenbauer und ihre Auswertung.

17.30: Zeitgenössische Tonsetzer. Trude Fischer, Mezzosopran; Armin Weltner, Bariton; Paul v. Kempen, Violine; Prof. Hans Hermann, Begleitung.

1. Hermann: Balladen für Bariton: a) Salomo; b) Jung-Diethelm; c) Drei Wanderer. — 2. Hermann: Lieder für Mezzosopran: a) Lyrischer Prolog; b) Der Wanderer und der Bach; c) Margits Gesang; d) Unersättlich. — 3. Klaas: Suite für Violine und Klavier: a) Präludium; b) Menuett; c) Idyll (Die Flöte des Pans); d) Gavotte mit Musette. — 4. Hermann: Minnelieder für Bariton aus „Das hohe Lied Salomonis" (Vesper). — 5. Hermann: Duette f. Mezzosopran und Bariton: a) Sang der Ehe; b) Wir gehen tief ins Land; c) Sommer-Hymne.

18.30: Dr. Marcuse: Gesundheitspflege im Arbeiterhaushalt.

19.15: Englische Unterhaltung.

19.40: Direktor v. Halem: Verwendung der Eisen- und Stahlerzeugnisse.

20.00: Meister der Operette. Zyklus mit Schallplatten. Emmerich Kálmán (geb. 1882). Einführende und verbind. Worte Paul Heinrich Gehly.

20.30: „Nju". Alltagstragödie von Ossip Dymow. Deutsch von A. Eliasberg und C. Ritter. Musik von Hermann Unger. Spielleitung Rieth. Musikal. Leitung Spitz.

Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Corso, Aachen. Kapelle Zech.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.30: Schulfunk. Ein Gang durch den Dresdner Zoo.

12.00: Schallplattenkonzert. I. Gesangsschlager. — 2. Aus Opern von Mascagni.

14.00: Studio der Mitteldeutschen Sender.

I. Kinderlieder von Hanns Voigt (gesungen von Ruth Günther; am Flügel der Komponist): 1. Aus Werk 4: a) Das Nest; b) Im Sommer. — 2. Aus Werk 27: a) Mairegen (Ferdinands); b) Der Holzwurm (Baumbach); c) Die kugelrunde Maus (Ferdinands). — 3. Aus Werk 36: a) Aber Hans (Flaischlen); b) Der Zeisig (Seidel); c) Mitten auf der Wiese (Weber); d) Plätscherlottchen (Dehmel). — 4. Aus Werk 39: a) Der Schmetterling (Adelung); b) Kleines Lied zum Muttertag (Findeisen); c) Tanzlied (Findeisen); d) Kreisellied (Geißler).

II. Gedichte von Max Grimm.

14.30: Das neue Buch. Ernst Metelmann: Deutsche Städtebilder.

Leo Gundermann: Würzburg. Das Buch der Stadt Dresden. Die Seestadt Wismar. Oldenburg—Heidelberg—Hildesheim. — Dörries: Stuttgart. — Albert Renger-Patzsch: Hamburg.

15.00: Frau St. Birkner: Die Junghennen.

16.00: Prof. Hans Philipp Weitz: Verschollene Vorläufer.

16.30: Konzert. Solisten-Ensemble. Leitung Th. Blumer.

1. Glasunow: Carneval, Ouvertüre. — 2. Tscherepnin: La Plainte d'Armide aus dem Ballett „Le Papillon d'Armide". — 3. Glasunow: Valse Fantastique aus dem Ballett „Raymonda". — 4. Gretschaninow: Berceuse. — 5. Moussorgsky: Aux Champignons, Chansonette. — 6. Glasunow: Aus dem Ballett „Die Jahreszeiten": a) Das Eis; b) Der Hagel; c) Der Schnee; d) Bacchanal. — 7. Rimsky-Korßakoff: Das Hindu-Lied aus „Sadko". — 8. Liadow: La Complainte, russische Suite.

18.05: Prof. Dr. Joh. Dietterle: El literaturo kay movado. (Esperanto.)

18.25: Englisch.

18.45: Fr. H. Walther: Rechtskunde des Amateurphotographen.

19.00: Dr. Wilh. Russo: Fünfundzwanzig Jahre Max Reinhardt-Bühnen.

19.30: Tagesfragen der Wirtschaft.

19.45: Schrammelmusik. Carl Rüger, Bandonium; Bruno Brenner, Violine; Georg Heins, Violine; Otto Muschter, Gitarre.

1. Schrammel: Wien—Berlin. — 2. Brenner: Mädels, ihr habt mir den Kopf ganz verdreht! — 3. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 4. Czibulka: Stephanie-Gavotte. — 5. Lorenz: Jetzt trink ma noch a Flascherl Wein

20.15: Kabarett Tempo.

20.45: Aus Theodor Däublers Novellenbuch „Bestrickungen" [J. Krahé].

21.15: Die deutsche Sinfonie. Sinfonieorchester und Rundfunkorchester, Dir. Alfred Szendrei. Grete Wels, Gesang. Einleitender Vortrag von Dr. Wilh. Hitzig.

Mahler: Sinfonie Nr. 4, G dur.

Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Belvedere, Dresden. Kapelle Lenhardt.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).

14.45: Stunde der Frau.

1. Eva Baudissin: Kleine Höflichkeiten. — 2. Hilde Schoon: Gartenarbeiten im Juni. — 3. Maria Schanzer: Rohkostplatten. — Wettbewerb unserer Hörerinnen für die Kaffeestunde im Funkhaus.

16.25: Konzertlieder. Leo Rosenblüth, Tenor; Ria Lindner-Götz, Klavier.

1. C. v. Franckenstein: Zwei Lieder. — 2. Klaviersoli. Milhaud: Zwei Rag-Caprices; Casella: Siciliana — Berceuse. — 3. Kowalski: Sechs Lieder, op. 13, nach Gedichten von Paul Verlaine.

16.55: Wilh. Ruttmann: Die Entwicklungsstufen des Kindes.

17.25: Konzert. Kammerquartett Rosenberger.

18.45: Literatur der Welt. Zyklus von Dr. Richard Elchinger: Amerika: E. A. Poe.

19.00: Reg.-Rat Dr. Menne: Zwiegespräch mit Berufstätigen.

19.30: Der Autor liest: Manfred Sturmann.

20.00: Erklingen zum Tanze die Geigen. Leitung Kurt Pastor.

1. L. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen, Walzer. — 2. Joh. Strauß: Fledermaus, Polka. — 3. J. Lanner: Hofballtänze. — 4. R. Stolz: Rosen flammend rote Rosen, Blues. — 5. E. Gillet: Liebestraum nach dem Balle. — 6. E. Kálmán: Marizza-Walzer. — 7. E. Zeller: Letzte Post, Polka. — 8. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer.

21.00: „Elga". Notturno von Gerhart Hauptmann. Spielleitung Ewis Borkmann.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

9.00: Aus Weingarten: **„Unsere Heimat".** Zyklus an Ort und Stelle aufgenommener Übertragungen zur Heimatkunde, zusammengestellt von Carl Struve. XIV. Tag. **„Blutritt".** Mikrophonreportage aus dem Sitz der alten Benediktiner-Abtei Weingarten, geleitet von Carl Struve.

10.45: Schallplattenkonzert.

12.15: Neues aus Amerika (Schallplatten).

15.30: Maria Beyerle: Zum Schulbeginn.

16.00: Konzert aus Frankfurt.

18.05: Dr. Breitinger: Die Hauptrichtungen

Stört ein Sender, dann: >FUNKSTERN< WELLENSCHEIDER!
A. LÜDKE BERLIN. UNTER DEN LINDEN 60
DRUCKSCHRIFTEN GRATIS
zum Ausscheiden Störend. Sender
STEI

des Hochschulstudiums und der akademischen Berufe.
18.35: Prof. Beutel: Katastrophe im Weltraum.
19.05: Martin Lang: Zum 60. Geburtstag von Hermann Stegemann.
19.30: Konzert. Balalaika-Orchester Stuttgart. Leitung O. Schulrabe.
1. Schurabow: Balalaika-Marsch. — 2. Feldmann: Nachtasyl. Konzertwalzer. — 3. Kasbek, Volksweise aus dem Kaukasus; Glinka: Das Lied von der Nacht; Im Walde, russisches Volkslied; Bublitschki, russisches Volkslied.
20.00: Festakt des Deutschen Auslands-Instituts Stuttgart aus dem Festsaal d. Liederhalle. Einleitungs- und Schlußmusik des Philharmonischen Orchesters Stuttgart. Dir. Emil Kahn. Ansprachen von Generalkonsul Dr. Wanner, Reichsaußenminister Dr. Curtius, Reichsbankpräsident Dr. Luther.
21.30: Blasmusik. Trompeterkorps d. 5. Nachrichtenabteilung. Leitung M. Langer.
1. Moltke: Armeemarsch Nr. II/57. — 2. Landgraf Ernst Ludwig: Hessischer Fahnenmarsch Nr. 105. — 3. Scherzer: Bayrischer Defiliermarsch. — 4. Björne-Bongares-Marsch. — 5. Kavalleriemärsche im Trabe. — 6. Kavalleriemärsche im Galopp. — 7. Meißner: a) Zum Städle hinaus, Marsch; b) Ultima ratio regis, Marsch — 8. Kavalleriemärsche im Trabe. — 9. Paradeaufstellung.
22.50: Englische Dichtung und Musik, gesprochen und gesungen von Lilian Harrison und John Armstrong.

— AUSLAND —

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

20.30: Nachrichten für Touristen.
20.45: „Die Sennhütte", Hörspiel.
22.00: Schallplattenmusik.
In der Pause Vortrag in engl. Sprache.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Soirée littéraire et musicale. Lecture, Récitation, Chant et Musique instrumentale.
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Schallplattenmusik.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Leichte Musik.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Orchester- und Liederkonzert.
21.25—23.00: Siehe Regionalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Nachmittagskonzert.
18.00: Stunde der Volksgesundheit.
19.30: Deutscher Sprachkursus.
20.00: Konzert. Slawisches Streichquartett. Haydn: a) Quartett D-dur; b) Quartett g-moll.
21.15: Abendkonzert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Lieder. — 3. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 4. Lieder. — 5. Tschaikowskij: Capriccio Italien.
22.15: Nationalweisen. Kapelle Vasa Simir.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert. Dirig. Berend.
19.50: Englisch für Fortgeschrittene.
20.20: Unterhaltungsprogramm.
21.00: K. Sydnes: Schottland.
22.05—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: Beduinische Novellen von Ben Gavriel, Jerusalem.
20.40: Orchesterkonzert a. d. Kursaal.
21.00—21.30: Kinderlieder von Max Reger. Rhea Häberli, Sopran.
21.30—22.00: Konzert. Kursaalkapelle.
22.15: Bericht des Automobilklubs der Schweiz. — Esperanto (Wochenprogramm).

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

20.30: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Märchen unserer Großmutter.
16.45: Programmansage für die folgende Woche.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.35: Deutsche Sendung. 1. Dr. Holluta: Radiumhaltige Quellen im Gebirgsmassiv der Sudeten. — 2. Dr. Tirala: Zivilisation und Biologie.
19.05: Moderne tschechische Poesie.
19.25: Einführung zur Oper.
19.30: „Figaros Hochzeit". Komische Oper in 4 Akten von Mozart. — Übertragung aus dem Stadttheater.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 503,5 m

17.00: Kammermusik.
18.00: Vortrag: Zwei große Belgier: André Vésale und Zénobe Gramme.
18.15: Ch. A. Grouas: Der Grieche des Dramas und des Landes.
20.15: Orchesterkonzert, Vortrag.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.45: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung aus Werken von Viktor Hugo.
17.30: Ungarische Opernmelodien.
18.40: Literarischer Vortrag.
19.15: Dr. Jobst: Vortrag in deutsch. Sprache.
19.45: Belgischer Abend.
21.30: Violinkonzert Stefi Geyer.
22.15: Zigeunerkapelle Bura a. d. Café Emke.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Vorträge: Philosophie und Religion.
20.00: Opernabend.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Stunde der Bauernfrau.
18.00: Stunde der Gottlosen.
18.30: Gesundheitswesen.
19.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

18.35: Landwirtschaft.
19.35: „Ratau".
20.00: Zeitgenössische ukrainische Musik.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Haushaltungsfunk.
20.15: Esperanto-Unterricht.
20.30: Übertragung aus Lausanne.
21.30: Russische Musik.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

21.00: Dialektabend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Helsingfors, auf finnisch.
17.00: L. Linko: Vortrag.
17.25: G. Svensson: Xylophonmusik.
18.15: Liedervorträge.
18.40: Klaviervorträge. E. Lindholm, Beethoven: Sonate op. 31, Nr. 2, d-moll.
19.05: Vortrag.
19.30: Orchesterkonzert. Dirig. T. Hapaanen.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
14.25: Schallplattenkonzert, Vortrag.
17.10: Konzert a. d. Café Astoria.
18.20: Schallplatten.
19.40: Orchesterkonzert.
22.40: Tanzmusik.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Unterhaltungskonzert des NCRV-Trios.
19.10: Vorträge.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
18.20: L. Nedobrá-Zádková: Reisekapitel.
18.35: Slowakisch für ungarische Hörer.
18.55: Ausflugsrubrik.
19.05: Kirchenkonzert a. d. griech.-kathol. Kirche in Presov.
20.05: Konzert.
21.05—22.00: Tamburizza-Konzert.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Übertragung aus Krakau.
17.45: Mandolinenkonzert.
19.05: Literatur.
19.20: Musikalisches Intermezzo.
19.30: Prof. Dr. Simm: Im Reich der Natur.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten, in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Pioniere der nationalen Minderheiten.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Übertragung für das Dorf.
19.15: Literatur.
20.15: Abendveranstaltung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
8.30: Vortrag aus Niborg.
10.15: Tagung des Handwerkerbundes.
12.00—14.00: Tanzmusik a. d. Wivel.
14.40—16.40: Konzert, Vorlesung.
16.40: „Der dumme Hans". Bauernkomödie für die Kinder.
17.50: Vortrag.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.20: Vagen Bro: Das neue Strafgesetz.
19.50: Vorlesung.
20.15—3.00: Rundfunk-Ball.
21.35—23.00: Moderne Tanzmusik.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Wivel.
0.30—3.00: Tanzmusik a. d. Restaur. Nimb.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Für Landwirte.
19.20—20.20: Mandolinen- u. Gitarrenkonzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.20: Dr. Niemiec: Schulunterricht in Schweden.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Zejmo-Zeimis: Riesen und Zwerge.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Broniewski: Briefkasten.
Ab 20.05: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.30: Vortrag: Das neue Strafgesetz.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Heitere Musik (Schallplatten).
20.02: Englischer Unterricht.
20.30: Übertragung vom Narzissenfest in Montreux.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.45: Schallplattenkonzert.
15.30: Arbeiter- und Bauern-Schaffen.
16.30: Vorbereitung der Rundfunkhörer zum Hören einer Oper.
17.30: Chorkonzert.
19.00: Übertragung.
22.30: Vortrag: Die Luftfahrt.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—21.25: Siehe Nationalprogramm.
22.25—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.20: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.30: Szenen a. „Hamlet" von Shakespeare.
16.15: Leichte Musik a. d. May Fair.
18.00: F. W. Smiles: Moderner Gemüseanbau.
18.40: Klavierwerke von Mozart.
19.00: G. Heard: Erfindungen und Entdeckungen.
19.25: Prof. Huxley: Beobachtungen an Vögeln.
19.45: Konzert aus Manchester.
21.25: H. Nicolson: Volk und Dinge.
21.40: „Copy", Sendespiel.
22.25—24.00: Tanzmusikübertragung.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.15: Leichte Musik a. d. May Fair.
14.15—15.00: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Tanzmusik.
18.40: Militärkonzert, Lieder.
20.00: I. Akt aus „Norma", Oper von Bellini. Übertragung a. d. Covent Garden.
21.05: Bunte Stunde.
22.30—24.00: Tanzmusik, evtl. Nachtigallengesang.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
12.00: Mittagskonzert.

13.15—18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Tanzmusik.
19.30: Orgelkonzertübertragung.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1049 kHz **Radio-Lyon** 286 m

21.00: Rezitationen.
Anschl. Konzert.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
1. Mendelssohn: Violinkonzert. — 2. Beethoven: 9. Sinfonie.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

19.50—20.00: Leichte Musik.
20.30: Sinfoniekonzert. Dir. Pedrollo.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.45: Schallplattenmusik.
18.45: Mona Maud: Bigamie.
19.45: Violinkonzert Eric Roberts.
20.00: Leichte Sommerunterhaltung.
21.00—22.20: Siehe Nationalprogramm.
22.25—23.00: Siehe Regionalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
15.00: Zeitung für Pioniere.
16.00: Stunde der Hausfrau.
17.00: Versuchssendungen.
18.00: Vortrag: Wie kämpfen die Popen und Kulaken mit den Kollektivwirtschaften?
20.00: Konzert.
21.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Journal „Radio an Alle".

320 kHz **Moskau** 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)
15.30: Stunde der Land- und Waldarbeiter.
16.30: Stunde der Kooperation.
18.00: Stunde der Stoßbrigaden.
18.30: Zeitung d. Bauarbeiter: „Postroika".
19.00: Vortrag d. Sekretäre d. zentralen Gewerkschaftsrates.
19.30: Vortrag: Sozialversicherung.
20.00: Gewerkschaftskursus.
20.00: Wissenschaft und Politik. Holländische Sendung.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
15.00: Musikunterricht (Harmonium).
16.00: Kurse für Traktoristen.
16.30: Buchführung i. d. Kollektivwirtschaft.
19.00: Neue Etappe der Kulturrevolution.
20.00: Funktechnik. Detektorempfänger.
20.30: Organisierung der Arbeit. Löhne. Anleihe.

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

21.02: Operette aus Rom.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

17.30: Leichte Musik. Mandolinenquartett Espana.
18.10: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.40: Französischer Unterricht.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert.
21.00: S. Ribbskog: Berufsberatung.
22.10: Übertragung a. Nidaros.
1. Johann Falkbeeget liest eigene Werke. — 2. Vortrag über die Ausstellung.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.30: Rezitationen.
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Vl. Kristin: Zeitschriftenschau.
18.05: Gewerbegenossenschaften.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: J. Brnák: Radfahrsport.
19.05—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.00: Kolonialberichte.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: M. R. Dommange: Die Entwicklung der Musik.
20.45: Orchesterkonzert.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.05: W. Stiller: Erziehung zum Beruf.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Pädagogischer Vortrag.
19.20: St. Werner: Film und Kino.
19.35: Bach: Violinkonzert a-moll.
19.50: H. Dembinska liest eigene Werke.
20.05: Sendung anläßlich der Kinderwoche.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Fr. Volek: Sokolturnfeste in Kladnau.
16.40: Dr. Dibiik: Lebendige Kraft als wichtiger Faktor im Kriege.
16.50: Kinderecke.
17.00: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
1. d'Indy: Klavierquartett, op. 7. — 2. Brahms: Streichquartett, a-moll, op. 51.
17.55: Landwirtschaftsfunk.
18.05: I. Kolly: Gemeinderat in Glasgow.
18.15: Tschechisch für deutsche Hörer.
18.35: Deutsche Sendung. I. Reismann: Schönheit des Alltags, das Leitmotiv der Stockholmer Ausstellung. — 2. Fr. Ußler: Häufig vorkommende Mängel und Fehler bei der landwirtschaftlichen Buchführung.
19.35: F. Kobliha: Künstler-Graphik.
19.45: Prof. Dr. Parma: Naturreichtümer der Tschechoslowakei. Die Edelmetalle.
20.00: Dr. Kraus: Exotische Völker in der Musik (mit Schallplatten).
20.30: Liederkonzert Vera Mansigerova: Fr. Maxián, Klavier. Lieder von Smetana, Novak, Gretschaninoff, Tschaikowskij.
21.00: Klarinettenkonzert. Fr. Povolny.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Prof. Férényi: Interessantes über den Mond.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Magyarische Stunde.
19.25—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Dr. Mäe: Wanderungen in den Alpen.
18.30: Konzert. Dirig. A. Krull.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

11.35 u. 17.00: Vorträge.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Populäres Konzert. Dir. Medins.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

21.02: „Colibri". Operette in drei Akten von Montanari.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Für die Jugend.
18.20: Für die Hausfrau.
19.30: Neue isländische Literatur.
20.00: Schwedische Musik.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Französischer Sprachunterricht.
22.15—23.00: Orchesterkonzert.
1. Saint-Saens: Algerische Suite. — 2. Chopin: Notturno, Es-dur; Gounod: Entr'acte und Tanz, aus „Philémon und Baucis". — 3. Tschaikowskij: Capriccio Italien.

869 kHz **Radio-Straßburg** 345,2 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

1031 kHz **Turin** (Torino) 7,5 kW 291 m

19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)
15.20: Prof. Moscicki: Zeitschriftenschau.
16.15: Kurzwellennachrichten.
17.15: L. Staczak: Eisenbahnbeamte im Heeresdienst.
17.45: Mandolinenkonzert. Dir. A. Szczeglow.
20.06: Einführung zum Konzert.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Philharmonie. Dir. G. Fitelberg. J. Tinsczynski, Klavier.
1. Morawski: Aus dem Ballett „Die Liebe". — 2. Szymanowski: a) Harnasie; b) Sinfonie Nr. 2. — 3. Rozycki: Klavierkonzert.
Anschl. Übertragung ferner Sender.



Hermann Unger
schrieb die Musik zu der Alltagstragödie „Nju", die in Langenberg zur Aufführung kommt,

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

15.30: Schallplattenmusik. Rich. Strauß.
16.20: Robert Schumann — Johannes Brahms.
17.20: Dr. Heller: Wie hört man neue Musik?
17.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Olga Heindl: Das nervöse Kind und seine Erziehung.
18.00: Graz. Rud. Schmidt: Das steirische Huhn.
18.30: Dr. Eichenwald: Antiseptik u. Aseptik.
19.00: Dr. A. Prager: Kreditversicherung in Österreich.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.00: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett. Heinr. Gräser, 2. Viola; Otto Maag, 2. Violoncello.
Franz Ippisch: Streichsextett. — Schubert: Streichquintett C-dur.
21.15: Volkstümliches Konzert des Österreichischen Komponistenbundes. Toni Schreiber, Franz Zwonik, Franz Mittler und Orchester Sylvester Schieder.
Jurek: Wiener Hausfrauen-Marsch. — Hruby: Serenade. — Jäger: Die Welt wär' doppelt schön. — Fiebrich: Ja damals. — Glück: a) Verklingende Liebe; b) Die Basken. — Menelski: Ein kleines Lied erinnert mich an dich. — Mittler: a) Glow Worms; b) Humoreske; c) Ausseer-Walzer. — Geyer: Moment musical. — Lafite: Alt-Wiener Tanzsuite aus „König Fridolin". — Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — Schieder: Sag', hast du mich lieb. — Ascher: Das ist der Frühling im Wienerwald. — Gyula und Geiger: Warum so einsam? — Granichstaedten: For you, Foxtrott aus „Reklame". — Sieczynski: Geh'n ma mit, Marsch.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Leichte Musik a. d. „Bristol".
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Briefkasten.
19.10: Humor.
20.05: Konzert aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattentanzmusik.
19.33: Dr. Ith: Veranstaltungen der Zürcher Internationalen Kochkunst-Ausstellung.
20.00: Jodellieder und Ländlermusik.
21.00: Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Heitere Stunde (Schallplatten).
16.05—17.05: Unterhaltungsmusik.
18.15—18.35: Chorgesänge.
19.00: „Lohengrin". Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. — Übertragung aus der Städt. Oper, Charlottbg. Dir. Furtwängler.
Während einer Pause: Tagesnachrichten.
Danach: Abendunterhaltung. Kapelle Leo Bermann.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Danzig.

9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

20.15—23.00: Siehe Kopenhagen.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Märsche und populäre Musik (Schallplatten).
15.20: Jugendstunde. Prof. Dr. H. Reichenbach: Naturwissenschaften.
15.45: Dr. Gräfin von der Groeben: Zum Rotkreuztag (1. Juli).
16.05: Max Dauthendey. „Briefe an seine Frau" [Edith Herrnstadt-Oettingen].
16.30: Konzert. Aus Leipzig.
17.30: Die Autobiographie: Ernst Toller erzählt sein Leben.
17.55: Zur Unterhaltung. Tambouraschenchor „Wellebit".
1. Rosenthal: Paradeklänge, Marsch. — 2. Siede: a) Ein Schäferstündchen; b) Anamitische Zauberer. — 3. Orth: Roter Mohn, Walzer. — 4. Ketelbey: In einem Klostergarten, Intermezzo. — 5. A. Holzmann: Feuert los! Marsch.
18.15: Verlesung der Thesen der um 18.30 Uhr folgenden Diskussion.
Anschl. Fortsetzung d. Unterhaltungsmusik.
18.30: Erste Thesen-Diskussion: Politische Jugenderziehung? [Dr. Paul Friedländer und Josef Joos, M. d. R.].
19.10: Russische Musik.
1. Prokofieff: a) Prélude; b) Marche; c) Gavotte [Sandra Droucker, Klavier]. — 2. Rubinstein: Es blinkt der Tau; Tschaikowskij: a) Wenn ich das gewußt; b) Inmitten des Balles [Else Jansen, Alt; am Flügel Jul. Bürger]. — 3. Moussorgsky: Scherzo, ein Kinderscherz; Rimsky-Korßakoff: Hummelflug [Sandra Droucker]. — 4. Gretschaninoff: a) Vor mir die Steppe; b) Wiegenlied; Rimsky-Korßakoff: Hindulied aus „Sadko"; Rachmaninoff: Der Frühling naht [Else Jansen].
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Heiterer Abend.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.45: Rich. Steinolt: Das Neueste. Joachim Maaß: Bohème ohne Mimi — Thomas Mann: Mario und der Zauberer — Walter von Hollander: Zehn Jahre — zehn Tage — Friedrich Torberg: Der Schüler Gerber hat absolviert — Otto Zarek: Begierde — M. Constantin-Weyer: . . . ein Blick zurück und dann . . .
16.10: Konzert. Leitg. Franz Marszalek.
17.10: Die Filme der Woche.
17.40: Margot Daniger: Die Frau am Schreibtisch.
18.05: Ave Maria, dich lobt Musica. — Übertragung aus der Vinzenzkirche. Kirchenchor St. Vinzenz; Bruno Janz, Violine; Maria Kindler, Harfe; Max Gröhl, Orgel. Leitung Joseph Kindler.
1. Bossi: Ave Maria, für Orgel. — 2. Thiel: Ave Maria in Venedig, für Frauen- und Männerchor, Harfe und Orgel, op. 15. — 3. Liszt: Ave Maria von Arcadelt, für Orgel. — 4. Bruckner: Ave Maria, siebenstimmig a cappella. — 5. R. Coelho: Ave maris stella, für Orgel. — 6. Volbach: Hymne an Maria (Dante, Harfe, XXX, Gesang), gem. Chor, Solovioline, Harfe und Orgel.
18.40: Geopolitik. Dr. Olbricht: U. S. A.
19.05: Operettenmusik. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Suppé-Weninger: Potpourri aus „Boccaccio". — 3. Zeller: Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger". — 4. Lehár-Schott: Aus „Zigeunerliebe".
20.00: Ernst Moering: Theater in Schlesien.
20.20: Heiterer Abend aus Berlin.
22.25: Esperanto. Margarethe Pollier: Die Schlesier und ihre Gebräuche; Bittgänge.
22.40—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30: Bastelstunde für unsere Kleinen. Charlotte Schmidtke-Goeritz: Wir kleben eine Frühlingskarte.
16.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
9.30—10.00: Schulfunk. Die Oboe.
12.20: Konzert.
13.20: Wir flüstern (Schallplatten).
14.30: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
17.55: Postrat Piepenbrink: Die Zukunft des Landpostwesens.
18.00: Aus dem Festsaal der Stadthalle Kassel: Anläßlich des zweiten Mitteldeutschen Sängerbundesfestes: **Drei Uraufführungen.** Konzertchor des Kasseler Lehrergesangvereins, das Staatliche Orchester. Solist: Kammersänger Prof. Albert Fischer, Berlin, Baß. Ltg. Dr. Robert Laugs.
1. Stürmer: Messe des Maschinenmenschen. — 2. Stieber: Ecce homo. — 3. Maurick: Gesang der Geister über den Wassern.
20.00: Frühlingsbetrachtung. Reinhold Merten, Orgel; Alexander Engels, Rezitation.
1. Orgelvorspiel. — 2. Das Schöpfungswunder nach Psalm 104. — 3. Gesang des Erzengels (Faust I). — 4. Zuchold: Vor den Toren der seligen Gärten. — 5. Vom Harren der Kreatur, Römer 8, 18—22. — 6. Orgelnachspiel.
20.45: Operettenabend. Ltg. Hans Rosbaud. Franz Völker, Tenor.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Millöcker: Zwei Gesänge aus „Der Bettelstudent"; a) Loblied der Polin: Ich knüpfte manche zarte Bande; b) Ich hab' kein Geld, bin vogelfrei. — 3. Heuberger: Potpourri aus „Der Opernball". — 4. Kálmán: a) Jupplamarsch des Husars aus „Die Zirkusprinzessin"; b) Zwei Mädchenaugen, Lied aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Lehár: a) Rote Rosen, Walzer aus „Der Mann mit den drei Frauen"; b) Potpourri aus „Der Zarewitsch". — 6. Ziehrer: Ouvertüre zu „Der Fremdenführer". — 7. Millöcker: Er soll dein Herr sein, Lied aus „Gasparone"; Eysler: Küssen ist keine Sünd", Lied aus „Bruder Straubinger". — 8. Millöcker: Aus „Der Feldprediger".
23.05: Tanzmusik a. d. Café Rumpelmayer.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Kulturkunde und Technik. „Im Chefkabinett eines Exporthauses". (Hörspiel.)
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Herr Frosch. Drei Tiergedichte.
15.30: Bücherfunk.
15.30: Hamburger Miniaturen. Auf dem Hamburger Berg. — Therese von Bacherachts Liebe zu Karl Gutzkow. — Karl von Holtei fährt über die Elbe. Vorlesung: Dr. Eduard Thorn.
16.30: Louis Spohr.
1. Lieder mit obligater Klarinette: a) Sei still mein Herz; b) Zwiegesang [Eleonore Sadowska, Sopran]. — 2. Duo concertant für Viola und Violine. — 3. Lieder mit obligater Klarinette: a) Wiegenlied; b) Das heimliche Lied. — 4. Adagio F-dur, op. 115, Violoncello und Klavier. — 5. Wach auf! (mit obligater Klarinette).
17.20: Operetten- und Schlagerlieder. Emmy Wöbbeking, Kieler Norag-Orchester.
1. Geiger: Scheint der Mond auf Venedig. — 2. Grothe: Rosen und Frauen. — 3. Gilbert: a) Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling, aus „Prosit Gibsy"; b) Polizeimarsch aus „Pit-Pit". — 4. Schwarz: Wer im Prater ein Mädel küßt. — 5. Schwarz-Richards: Bei einer kleinen Tasse Tee. — 6. Krausz: Vielleicht. — 7. Stolz: Zwei Herzen im Dreivierteltakt. — 8. Rotter-Kaper: Auf Wiedersehn, Herr Doktor, auf Wiedersehn, Frau Doktor.
18.15: Unterhaltungskonzert.
19.00: Im Schritt und Tritt. Folge froher Wanderlieder. Verbind. Text von Joh. Behnken. Lieder gespielt und gesungen von der Musikgilde „Waldvöglein". Leitung Joh. Behnken. Verbindende Worte Egbert Delbrück.
20.00: Lachende Weisheit. Humor der Wissenschaft in Wort und Lied.
22.30: „Flotte Bursche". Komische Operette in einem Akt von Suppé. Musik. Leitung Fritz Gartz. Spielleitung Hermann Beyer.
23.20: Tanzfunk aus dem Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunkstunde. Schulrat Krauledat: Deutsche in Lettland.
13.15—14.15: Konzert aus Danzig.
15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00: Bücherstunde [Dr. W. Abernetiy].
16.30—18.00: Konzert. Dir. Karl Hrubetz
18.15: Kaufm. N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.30: „Motette". Werke von Joh. Seb. Bach. Funkchor; Kammerorchester. Ltg. H. Hartung. Übertrag. a. d. Neurußgärter Kirche.
1. Kantate Nr. 6: Bleib' bei uns. — 2. Toccata D-dur f. Orgel. — 3. Kantate Nr. 104: Du Hirte Israel, höre.
19.15: Filmschau [Lise Lewinneck].
19.30: Dr. Schwering: Der Tag des Abgeordneten.
19.55: Programmankündigung in Esperanto.
20.05: Monatsschau [Heinz-Herbert Brausewetter].
20.30—0.30: Heiterer Abend aus Berlin.
Anschl. Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

12.00—12.50: Weltliche und geistliche Mailieder. Schüler der Staatlichen Bildungsanstalt Berlin-Lichterfelde. Chor und Orchester der Hans-Richert-Schule.
14.30: Ursula Scherz: Kinderbastelstunde. Hans fährt nach Afrika. (Ferienpreisaufgabe.)
15.00—15.30: Stud.-Rat H. Monzel: Dichter der Gegenwart als Theoretiker der Erziehung.
15.45: Karl Würzburger, Karl Friebel, Heinz Monzel: Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik.
16.30: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Prof. Dr. Sachs: Jahrtausende der Musik.
17.55: Dr. W. Herbert: Arbeitslied und Volkslied.
18.20: Dr. R. Volz: Das Tier im Film.
18.40: Lektor Cl. Grander, Gertrud van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
19.05: Reichstagsabgeordneter Dr. Krone: Große Menschen: Bischof von Ketteler.
19.30—19.50: Stille Stunde. Freund Tier.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Pommersches Musikfest 1930. Orchesterkonzert a. der Stadthalle, Greifswald. Berliner Sinfonieorchester. Dir. Prof. Dr. M. von Schillings.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. M. Trapp: Violinkonzert [Gustav Havemann, Dir.; Der Komponist] — 3. Rich. Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche. — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 5. M. v. Schillings: Das Hexenlied [Ludwig Wüllner].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.05: Morgenkonzert (Schallplatten).
7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Oeynhausen.
1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 2. Suppé: Ouvertüre z. „Flotte Bursche". — 3. Lindsay: Vineta-Glocken, Boston. — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 5. Wagner: Fantasie aus „Tannhäuser". — 6. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer.
11.20: Schulfunk. Aus Grimmelhausens „Simplicissimus". Sprecher Kandner.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leit. Eysoldt.
15.00: Hier Kindersender auf Welle 0 3.
15.45: Telegraphen-Inspektor Wurbs: Die Entwicklung der Rundfunkaufnahmegeräte.
16.05: Pauper: Im südlichen Siebengebirge.
16.25: Marie Theres van der Wyenbergh: Aus der indischen Frauenbewegung.
16.45: Dr. Hartmann: Der religiöse Sozialismus.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Gesangskunst in Ensembleform (Schallplatten).
I. Ernsteres.
1. Verdi: Teures Mädchen, sieh mein Leiden, aus „Rigoletto" [Sopran, Alt, Tenor, Bariton]. — 2. Puccini: Lebt wohl, ihr süßen Stunden, aus „La Bohème" [Sopran, Sopran, Tenor, Bariton]. — 3. Verdi: Du! . . . Amonasro, aus „Aida" [Tenor, Sopran, Bariton, Mezzosopran]. — 4. Donizetti: Wer vermag's, den Zorn zu hemmen?, Aus „Lucia di Lammermoor" [Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Baß. Tenor]. — 5. Flotow: Nur jetzt hurtig ohne Zaudern, aus „Martha". — 6. Verdi: a) Wilde Eifersucht im Herzen, aus „Der Troubadour" [Sopran, Tenor, Bariton]; b) Nur Scherze sind's und Possen, aus „Ein Maskenball".
II. Heiteres.
1. Akst: Dinah; Arndt: Nola [The Revellers]. — 2. Kaper: Gib nur acht, Hugh; Ist dein kleines Herz für mich noch frei? [Die Abels]. — 3. Moret u. Kahn: Chloe; Baer u. Gilbert: Hallo! Wie geht's? [The Singing Sophomores]. — 4. Rodgers: The blue room [The Revellers]. — 5. Egen: Süßes Baby; Borchert: Hallo 1930! Potpourri [Comedian Harmonists].
18.30: Max Cohen-Reuß, M. d. R.: Reichseisenbahnfragen.
18.50: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15: Dr. Stolz: Aus der Werkstatt der Verkehrswerbung.
19.40: Prof. Dr. Janson: Die Tierwelt der Rheinlande im Wechsel der Zeiten.
20.00: Lustiger Abend.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,8 kW 259,3 m

16.50: Margret Schlüter: Die Feinde der Hausfrau. (Fliege, Mücke, Motte.)
11.30: Eröffnungsfeier der Internationalen Pelzfach- und Jagd-Ausstellung (IPA). Konzert auf Schallplatten.
12.30: Wochenendstunde des Schulfunks. Haydn: a) Kindersinfonie; b) Zweiter und dritter Satz aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag (G-dur); c) Finale aus der Sinfonie F-dur Nr. 4.
13.05: Wunschprogramm (Schallplatten).
14.30: Bastelstunde für die Jugend. Sprecherin Susanne Bach.
16.00: Dr. Joh. Mißlack: Die Bedeutung der Schullandheime für die Großstadtjugend.
16.30—17.40: Konzert. Rundfunkorchester.
18.00: Funkbastelstunde.
18.20: Deutsch. Dr. Matthias: Die Umgangssprache.
19.00: Dr. A. Arnold und Dr. Martin Zeuner: Sportverletzungen.
19.30: Unterhaltungskonzert. Dir. H. Weber.
Ab 20.30: Übertragung aus Berlin.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.55: Mittagskonzert (Schallplatten).
14.25: Konzert (Schallplatten).
16.00: Wunschkonzert.
17.30: Orgelkonzert. Gustav Schoedel.
17.50: Stunde der Jugend.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Brahms-Duette. Margot Leander, Sopran; Anni Stang-Greß, Alt.
Klänge I und II — Am Strande — Die Meere — Jägerlied — Klosterfräulein — Hüt' du dich — Guter Rat — Die Schwestern.
19.15: Für die Empfangsanlage. Funknachrichten.
19.30: Konzert des Mandolinenklubs „Sivori", Nürnberg. Leitung Josef Dreßler.
20.30: „Otto Willner macht eine wirklich bahnbrechende Erfindung". Lustige Szene von Hans Knan mit Adolf Grell, Fritz Horrmann, Otto Willner.
21.00: Konzert. Kleinorchester H. Ludwig.
22.45—0.30: Konzert- und Tanzmusik a. d. Café Stadt Wien.
0.30—1.30: Militärkonzert. Trompeterkorps 7. (Bayer.) Nachrichten-Abteilung. Leitung Hugo Brathuhn.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: Zu Haydns Todestag (Schallplatten).
14.30: Jugendstunde. Elsa Pfeiffer, Karl Köstlin, Funkorchester.
15.30: Konzert. Leitung Gustav Görlich.
17.00: Prof. Besseler: Händel in der Gegenwart. — Übertragung aus dem Bürgersaal in Karlsruhe.
17.20: Fortsetzung des Konzerts.
Ab 18.00: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

18.00: Gymnastik.
20.30: Frauenstunde.
20.45: „Das Unglück", Komödie.
22.00: Schallplattenmusik.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Volkstümlicher Abend.
1. Pistonsoli. Ländlertrio Ernst Peyer. — 2. Theobald Bärwart liest aus eigenen Schriften (baseldeutsche Mundart).
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.45: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.20: Leichte Musik.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15: Gartenfunk.
19.30—21.30: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Lieder von Iwan Caryll.
22.40—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Übertragung aus Wien.
19.30: Abendkonzert.
20.00: Übertragung aus Vel. Beckerek.
22.15: Konzert a. d. Mon Repos.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dirig. Berend.
20.30: J. Steen: Olaf Haroldsson: Könige.
21.00: Nationalmusik.
22.30—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Jugendstunde. Vom Naturfreund.
18.15—19.00: Heitere Musik (Schallpl.).
20.00: „Vom Hunde, der dabei war . . ." Eine „tiefsinnige" Plauderei.
20.30: Orchesterkonzert a. d. Kursaal.
21.00—22.00: Volkstümliche Stunde aus Basel.
22.15: Konzert. Kursaalorchester.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.15: Jugendfunk.
16.30: A. Pokorny: Schachfunk.
17.00—17.55: Nachmittagskonzert.
17.55: Zeitschriftenschau.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.35: Deutsche Sendung. Dr. Szana: Zum 100. Geburtstag Goldmarks.
19.00: Blasmusik.
19.55: Prof. Majda: Körpererziehung in den Schulen.
20.15: „Ein Stimmungsbild aus dem Büroleben". Funkspiel in 1 Akt von J. Osten.
20.45—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23: Militärkonzert aus dem Neuen Landeshause.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Englischer Unterricht.
20.15: Konzert.
Danach: Esperanto.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vortrag.
17.00: A. Garamszeghys: Der 15. März in Sibirien.
17.30: Militärkonzert.
18.30: Briefkasten.
19.30: Schallplattenmusik.
20.45: Johann-Strauß-Konzert. Dir. Friedl.
22.15: Zigeunerkapelle a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

14.30: Vorträge.
15.00: Konzert.
16.00: Leichte Musik und Vortrag.
18.00: Vorträge: Geschichte, Geographie und Touristik.
20.00: Übertragung aus einem Theater.

764 kHz Charkow (NKO) 4 kW 392,6 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Stunde der Kollektivwirtschaften.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

20.00: Konzert für das Dorf.
21.30: „Ratau".
22.15: Politische Informationen in Esperanto.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: L. Savary: Die Romantik und unsere Zeit.

Junger
Hochfrequenz-Ingenieur
sucht
Anfangsstellung
in der Radioindustrie bei mäßigen Ansprüchen
Offerten zu richten an
Ing. Paul Kappelmann
Buttstädt/Th., Schließfach 30

20.30: „La Caprice" von Musset.
21.16: Orchesterkonzert.
22.30: Tanzmusik (Schallplatten).

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Bunte Musik.
20.50: Einführung zur Operette.
21.00: „Vier Vagabunden". Operette von Pietri.

1365 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

16.00: Schallplattenkonzert.
17.10: Vortrag.
17.30: Liedervorträge. Marta Tiger.
18.15: Vortrag.
18.35: Violinenmusik. H. Kansanen.
19.00: „Vastike". Hörspiel von Otto Benzon.
19.55: G. Malmsten: Couplets.
20.05: Tanzmusik.
21.15—23.00: Tanzmusik a. d. „Kaivohuone".

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
14.10: Konzert a. d. Tuschinsky-Filmtheater.
16.10: Sportvortrag.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Abendkonzert.
19.40: Programm der VARA. Konzert und Vortrag.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.40: Jugendstunde.
15.10: Vortrag.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.20: Schwimmunterricht.
17.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.40: Schallplattenkonzert.
21.10: Abendkonzert des K. R. O.-Orchesters.
23.10: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.00—16.30: Übertragung aus Preßburg.
17.00: Kinderstunde.
18.10: Allgemeine Wochenübersicht
19.05: „Mein Vaterland" v. Smetana (Schallplatten).
20.30: Violoncellokonzert. F. Penc.
21.05: Tanzmusik.
22.23—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.20: Kinderstunde.
17.00: Schulfunk.
18.00: Jugendfunk.
18.30: Dr. Dobrowolska: Vortrag.
19.00: Maiandacht aus Krakau.
20.00: Rutkowski: Vortrag.
20.30—24.00: Abendkonzert.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Das Oktoberkind.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Für Kollektivisierung
19.15: Polnische Zeitung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,3 m

(Köbenhavn)
12.45: Schallplattenmusik.
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Schwedische Vorlesung.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: Chr. Rimestad: Die Brüder Edmund und Julius Goncourt.
20.00: Dänische Volksmusik.
20.45: Dänische Dichter: Vilhelm Bergsoe.
21.45: Leichte Unterhaltung.
22.45—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.00: Für Landwirte.
19.20: Schallplattenmusik.
20.00: Medizinischer Vortrag.
20.20: Kap. Melys: Kurzwellennachrichten.
20.40: Abendveranstaltung.
22.00: Vortrag: Vorbereitung z. Feier Vytautas des Großen.
22.20: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.20: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
18.00: Jugendstunde aus Warschau.
19.00: Gottesdienstübertragung.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

Sonnabend, 31. Mai

521 kHz Laibach (Ljubljana) 2 kW 575,8 m
17.30: Vortrag.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Vortrag: Aus dem Naturleben.
20.00: Übertragung aus Belgrad.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m
16.45: Schallplattenmusik.
20.02: Opernarien (Schallplatten).
20.30: Kammermusik.
22.00: Tanzmusik aus dem „Le Perroquet".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
13.45: Schallplattenmusik.
14.15: Kinderstunde.
15.30: Konzert. Junge Kräfte.
16.40: Blasorchesterkonzert.
19.00: Theaterabend.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 283,5 m
14.45—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
13.00—14.00: Leichte Musik.
14.45: Übertragung der Eröffnungsfeier des neuen Flughafens in Bristol durch den Prinzen von Wales.
15.30: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.45: Klavierwerke von Mozart.
19.30: Vaudeville. Bunte Stunde.
21.40: Orchesterkonzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
22.40—24.00: Tanzmusik, evtl. Nachtigallengesang aus dem May Fair.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)
15.30: Konzert aus Manchester.
17.15: Tanzmusikübertragung.
18.45: Lieder.
19.15: Siehe Midland Regional Programm.
20.30: G. Rylands: Liebesszenen in englischen Novellen.
21.05: Kammermusik.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
15.30: Tanzmusik.
16.30: Any Rags. Buntes Programm.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Militärkonzert a. d. Cannon Hill Park.
19.15: Orchesterkonzert.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Orchester- und Solistenkonzert.
22.30: Bildfunk.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
20.30: Neue Literatur.
20.45: Sendespiel.
21.15: Kammermusik.
23.40—24.00: Leichte Unterhaltung.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)
12.00: Schallplattenmusik.
14.45: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Siehe Regionalprogramm.
18.00: F. R. Stainton: Yorkshire und die Cricketsaison 1930.
18.15—19.00: Siehe Nationalprogramm.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Schallplattenmusik.
19.45: Promenadenkonzert a. d. Free Trade Hall.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Bunte Stunde.
22.40—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Arbeit der Lesehallen in den Kollektivwirtschaften.
18.00: Vortrag d. Gen. Kalinin: Für die gänzliche Liquidierung d. Analphabetismus.
18.30: Jungkommunistische Schule.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m
(WZSPS.)
9.00: Arbeitermittag in tartarischer und kasakischer Sprache.
15.00: Arbeiteruniversität: Pädagogik.
16.00: Verbindung mit den Arbeitern, die sich in den Kollektivwirtschaften befinden.
18.00: Konsultation d. Kultaktivs.
20.30: Konzert. Französische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)
9.00: Vortrag d. Gen. Kalinin: Für gänzliche Liquidierung der Arbeitslosigkeit.
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Organisierung der Arbeit in den Kollektivwirtschaften.
17.30: „Der blutige Weg Nikolai II.". Hörspiel.
20.00: Arbeiteruniversität. Antireligiöse Abt.
21.00: Schachfunk.
21.30: Stunde des Erfinders.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m
16.30: Konzert a. d. Cecil.
17.30: Kinderstunde.
18.30: Ottar Akre: Akkordionvorträge, populäre Melodien.
18.45: J. Hulthin: Die Buchdruckerkunst von Gutenberg bis zur Gegenwart.
19.30: Jon Sörensen: Gymnastik im Dienste der Erziehung und der Volkshygiene.
20.00: Konzert. Dir. Hugo Kramm.
21.00: Olaf Dalgard: Lübeck.
22.10: Humoristische Rezitationen.
22.45: Kabarett, Tanzmusik (Schallpl.).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)
16.30: Jugendstunde.
17.00—17.55: Schallplattenmusik.
17.55: Büchermarkt.
18.05: Übertragung aus Prag
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: A. Apolinár: Unsere Obstbäume.
19.00: Militärkonzert aus Teplitz.
20.00: Konzert. Sokol-Gesangverein.
20.45—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
15.45: Kinderstunde.
16.30: Tanzmusik.
19.00: M. Cassier: Der Kürschnerberuf.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Literarische Stunde.
20.45: Geschichtliche Dokumente. „Le Proces des Templiers" von M. Arnaud.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
16.45: Englischer Unterricht.
17.45: Sendung anläßlich der Kinderwoche.
18.00: Vortrag aus Warschau.
18.30: Frau Posadzowa: Die Bedeutung der Jugend im Leben des Menschen.
19.05: St. Wysocka: Rezitationen.
19.25: Populäre Lieder verschiedener Länder.
20.15: Sabina Kazanowska: Frauenecke.
20.30: Chorkonzert a. d. Universität.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
16.20: Jugendfunk.
16.50: Em. Zák: Kampf um die Seele.
17.00: Nachmittagskonzert.
17.55: Dr. Zilka: Exposition d. Ministeriums d. Äußeren auf der Landwirtschaftsausstellung.
18.05: J. Broz: Vortrag.
18.20: Deutsche Sendung. Dr. E. K. Fischer, Leipzig: Literatur im Rundfunk.
18.55: Dr. Chaloupka: Prager Bühnen im Mai.
19.35: Bedeutung und Geschichte d. Primator-Achterruderwettrennen.
19.45: E. Engelmüller: Eduard Vojan.
20.00: Konzert des Verbandes der Mandolinisten und Gitarristen für CSR. Chormeister Jos. Herman.
20.45: Lustiger Abend

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)
16.00: Kinderfunk.
16.30: Schallplattenmusik
17.00: Unterhaltungsmusik. Dir. Dyk.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: Marionettentheater.
19.30—19.55: Übertragung aus Brünn.
20.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
18.00: Kinderstunde.
18.30: F. Marka: Der Tonfilm.
19.00: Unterhaltungsmusik. Dirig. A. Krull.
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia Weißem Saal.
21.00: Wochenprogramm.
21.10: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.35 u. 17.00—18.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
19.03: Abendveranstaltung.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
19.15: Funktechnischer Vortrag
20.05: Morsekursus.
21.02: Übertragung aus Neapel.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
16.00: Schallplattenmusik.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Wilh. Ljungström: Vortrag.
18.00: Chorkonzert.
18.30: Provinzprogramm.
19.45: Kabarett.
21.00: Aktueller Vortrag.
21.40—24.00: Tanzmusik.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m
19.00: Deutscher Unterricht.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: Opernübertragung.
23.40—24.00: Leichte Musik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)
16.35: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Stepowski: Kurzwellennachrichten.
17.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.00: C. Konarski: Jugendstunde.
19.00: Gottesdienst aus Krakau.
20.15: St. Niwinski: Der ewige Kampf.
20.30: Leichte Musik. Dir. St. Nawrot.
22.00: St. Ernauff: In der Truppe.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
15.20: Narzissen-Fest in Montreux. Blumenkorso u. Konfettischlacht. — Übertragung aus Montreux.
16.00: Konzert. Wiener Sinfonieorchester. Leitung Th. Christoph.
17.30: Eröffnung der Wiener Festwochen vor dem Wiener Rathaus. Festreden. Fanfaren vom Rathausturm. Bläserkonzert.
18.30: Sagen aus dem Kamptal [Maria Luise Cavallar].
18.30: Graz. Prof. Dr. O. Wittschieben: Die Warenumsatzsteuer und die Lohnabgabe.
19.00: Aus Dauthendeys Werken [Helene Lauterböck]. Einleit. Worte Dr. Bietak.
19.00: Graz. Steirische Dichterstunde. Leo Hintze liest aus eigenen Werken.
19.35: Arien und Lieder. Carlo Drago-Hrzic. Am Flügel E. Meller.
20.15: „Der Hochstapler". Komödie in drei Akten von Carlo Goldoni. Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Dol Dauber.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
16.15: Populäres Konzert.
17.00: Landwirtschaft.
18.00: Kinderstunde.
19.00: Gottesdienst aus Krakau.
20.15—0.30: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,33 kW 459,4 m
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Konzert. Handharmonika-Spielring, Zürich.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.18: Rud. Unger: Esperanto.
19.30: Prof. E. Bürgi: Aus eigener Dichtung.
20.00: Übertragung aus Wien.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Märsche und populäre Musik (Schallplatten).
16.30—17.30: Konzert aus Leipzig.
17.55—18.15: Zur Unterhaltung. Tambourinchen-Chor „Wellebit".
19.10—19.55: Russische Musik.
20.30—22.00: Pommersches Musikfest 1930. Orchesterkonzert a. d. Stadthalle Greifswald.
Anschl. Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus München.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Dänische Volksmusik.
21.45—22.45: Siehe Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
19.25—20.00: Chorkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

Wie verbringen Sie Ihre freie Zeit?

Haben Sie bereits einmal daran gedacht, daß Sie für Ihre Gesundheit etwas tun müssen? Neunzig vom Hundert aller schleichenden Krankheiten kann man dem Bewegungsmangel des Zivilisationsmenschen zuschreiben!

Darum treibt Leibesübungen

Richtige Anleitung

ist jedoch Bedingung, wenn nicht aus Übereifer körperliche Schädigungen erwachsen sollen. Versäumen Sie daher nicht den Rat führender Fachlehrer anzuhören. Die hier aufgeführten Schriften vermitteln Ihnen durch zahlreiche Abbildungen und klaren Text alle notwendigen Kenntnisse.

Ratschläge für Training und Wettkampf, von Hans Hoske, 2 Teile	je	RM 1,—
Bodenturnen, von Heinrich Meusel. Zweite Auflage		RM 1,50
Boxschule, von Gustav Schäfer (4 Hefte)	je	RM 1,—
Fußball, von Otto Nerz (8 Hefte)	je	RM 1,—
Medizinball-Gymnastik, von Heinrich Meusel. Zweite Auflage		RM 1,50
Die Schule des gemischten Sprunges, von Heinrich Meusel:		
I. Anfänger-Lehrgang		RM 1,—
II. Lehrgang für Fortgeschrittene		RM 1,—
Schwerathletik, von Gustav Schäfer		RM 1,—
Schwimmen, von Paul Kellner (2 Hefte)	je	RM 1,—
Speerwurf, von Heinrich Westerhaus		RM 1,—
Sportmassage (Kl. Ausgabe), von Franz Kirchberg. Zweite Aufl.		RM 1,50
Sportunfall und erste Hilfe, von Wilh. Baetzner		RM 3,—

Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68

MAERTENS
FREIWALD

In steter
Fortentwicklung

GÖRLER



TRANSFORMATOREN

FORDERN SIE UNSERE SOEBEN ERSCHIENENE LISTE 295/MÄRZ 30

GÖRLER G·M·B·H· BERLIN · NW 87

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



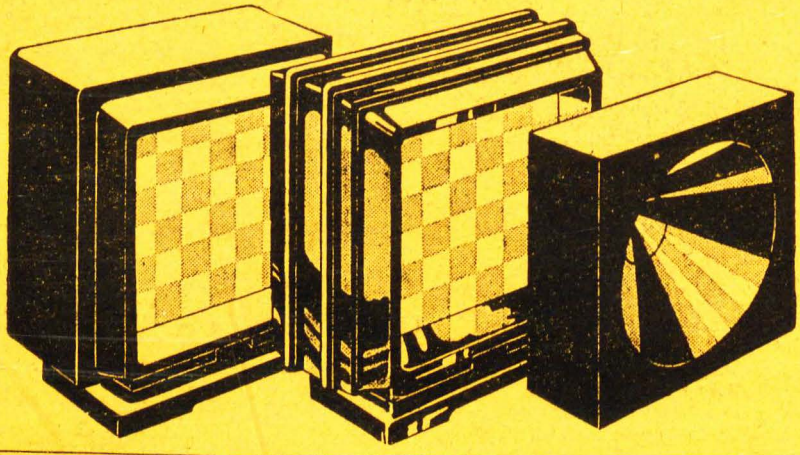
FR. STA

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 22
30. Mai 1930

AEG – LAUTSPRECHER
GEALION

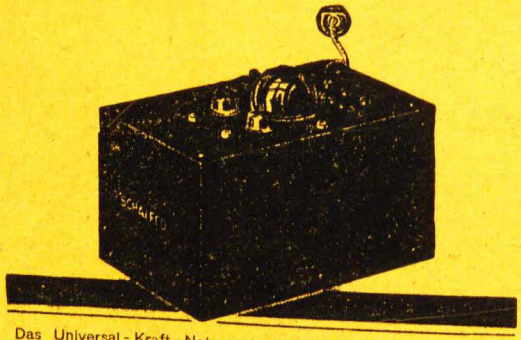


GEALION I	GEALION II	GEALION III
mit Holzgehäuse . RM 98.-	mit Luxusgehäuse RM 118.-	als Chassis . . . . . RM 78.-

Verlangen Sie Vorführung in Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

SCHALECO RADIO

SCHALECO-ALL-ELECTRIC-CONVERTER



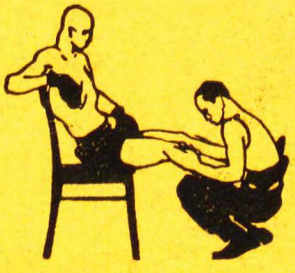
Das Universal-Kraft-Netzanschlußgerät mit Hochvakuumröhre.

Umschaltbar für die gebräuchlichen Wechselstrom-Netzspannungen von 110, 120/125, 150 und 220 Volt. (50-60 Perioden.)

5 verschiedene Anodenspannungsabgriffe 40, 60, 100, 175, 250 Volt. 2 regelbare negative Gittervorspannungen bis -4 Volt und -4 bis -40 Volt. 50-80 Milliampère Erregerstrom für elektrodynamischen Lautsprecher 4 Wechselspannungsgruppen zu je ca. 4 Volt mit je einer Mittelanzapfung bei 2 Volt.

Illustr. Prospekt kostenlos!

SCHACKOW, LEDER & Co. G. m. b. H.,
BERLIN N 4, CHAUSSEESTR. 42

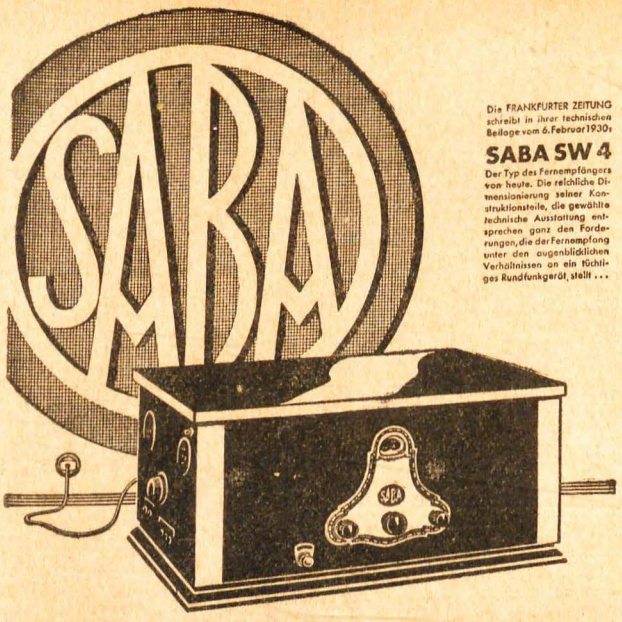


Für den Sportler:

Die Selbstmassage als Trainingsmassage und gelegentliche Entmüdungsmassage ist verhältnismäßig leicht zu erlernen. Wer ihre Annehmlichkeiten kennt und ihre Einwirkung auf die sportliche Leistungsfähigkeit am eigenen Leibe gespürt hat, der wird sie nicht mehr missen wollen. Er wird Selbstmassage für etwas so Selbstverständliches halten, daß er sie ebenso während wie außerhalb des Trainings vor oder nach der Morgenwäsche vornimmt, wie das Waschen selbst und das Zähneputzen. Für den Unterricht in der Selbstmassage empfehlen wir Ihnen unsere „kleine" Sportmassage, ein ausgezeichnetes Buch von Dr. Franz Kirchberg.

Es kostet nur RM. 1/50

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68
ZIMMERSTRASSE 94



Die FRANKFURTER ZEITUNG schreibt in ihrer technischen Beilage vom 6. Februar 1930:

SABA SW 4

Der Typ des Fernempfängers von heute. Die reichliche Dimensionierung seiner Konstruktionsteile, die gewählte technische Ausstattung entsprechen ganz den Forderungen, die der Fernempfang unter den augenblicklichen Verhältnissen an ein tüchtiges Rundfunkgerät, stellt ...

Schirmgitter-Netz-Vierer

Hochleistungs-Fernempfänger, umfaßt alle namhaften Sender von 200 bis 600 und 1000 bis 2000 m. Einknopfeinstellung, betriebsbereit nach Anschluß an das Lichtnetz. Für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, auch als Schallplattenverstärker verwendbar

Preis (ohne Röhren):

SWH 4 (Edelholzgehäuse) RM 325.- **SWM 4** (Metallgehäuse) RM 280.-

SGM 4 für Gleichstrom RM 280.-

Ausführliche Unterlagen sendet Ihnen kostenlos

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt August Schwer Söhne.

VILLINGEN (SCHWARZWALD) 12

Saba sichert sauberen Empfang

FRANKENTHAL



Type A IN — 10 Watt
Preis RM 44,50

Das Problem des Kraftverstärkers

ist die optimale Anpassung in den einzelnen Kreisen zwischen Röhre und Transformator. Eine ideale Lösung bringen die

WEILO PREFERATO - Transformatoren

mit 31 Übersetzungsverhältnissen für Leistungen bis zu 50 Watt. Verlangen Sie die neue Anpassungstabelle mit der Druckschrift **„W. P."**

Achtung! Netzspannung! Also Betriebssicherheit für Netzgeräte. Diese Forderung erfüllen die

Weilo-Netztransformatoren und Drosseln

Ausführliche technische Datenangaben in der Druckschrift **„N." und „D."**

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Die hochbelastbaren, gasgefüllten Hochohm-Widerstände

In allen gebräuchlichen Größen erhältlich!

„Ferwid" 0,25 Watt Preis: **RM 0,80**

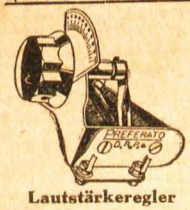


„Forto-Ohm" 1,5 Watt Preis: **RM 1,—**

in blauer Glashülle

„Ferwid"-Widerstände bürgen infolge der hohen Belastbarkeit und der absolut sicheren Kontaktgebung für unbedingte Betriebssicherheit. Verlangen Sie die neue **„W"**-Druckschrift mit Belastungstabelle und Konvektionskurven!

Spezial-Fernfunk-Fabrikat **Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin**



Lautstärkeregler

Der „Preferato"-Lautstärkeregler

(D.R.P. ang.)

regelt vollkommen klangtreu bei jeder Lautstärke, und zwar leistungsproportional. Der Teilwert der Maximalleistung ist demnach ablesbar. Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht. — Hochglanzvernickelt. — Leichter Einbau durch Einlochmontage.

Preis RM 13,50

Näheres in der gleichfalls neu erschienenen Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

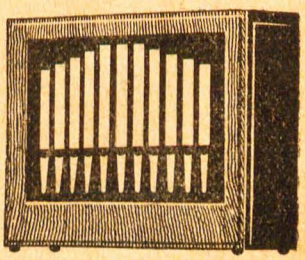


Der Bahnbrecher der vierpoligen magnetischen Lautsprecher heisst

PHILIPS

Wenn Sie heute soviel vom 4-poligen Magnet-System im Lautsprecher lesen, so denken Sie daran, daß PHILIPS seit vier Jahren alle Lautsprecher mit einem 4-poligen Magnet-System ausrüstet. Nutzen Sie diesen vieljährigen Vorsprung aus, wie es hunderttausende Besitzer von PHILIPS Lautsprechern bereits getan haben!

Unser neuestes Modell — selbstverständlich auch mit 4-poligem Magnet-System



AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

In der Woche vom 10. bis 16. Mai sind keine Rundschreiben herausgegangen.

Das Pfingstfest erfordert, daß alle für das am 12. Juni erscheinende Heft 24 des „Funk" bestimmten Gruppennachrichten spätestens am Dienstag, dem 3. 6., früh, bei der Hauptgeschäftsstelle eingereicht sein müssen. Später eingehende Sendungen können nicht berücksichtigt werden.

„Fernsehgeräte für den Bastler" lautet der Experimentalvortrag, den Dr. F. Noack am Montag, dem 2. Juni, 19 Uhr, im Vortragssaal unserer Gruppe Radio-Club Schöneberg E. V., Eberstraße 92, halten wird. Fahrverbindungen: Stadtbahn bis Bahnhof Schöneberg oder Eberstraße, Straßenbahn bis Hauptpostamt Schöneberg. Eintritt frei. Gäste willkommen.

Mitteilung des DFTV.: Ein Vortrag über „Bekämpfung der Rundfunkstörungen" mit Lichtbildern und Grammophonplattenvorführungen steht jetzt den Gruppen zur Verfügung. Ein Vortragender hierzu kann von uns benannt werden.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vors.: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, SW 61, Planufer 23, IV. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. — 2. Bericht des Kassierers. — 3. Verschiedenes. — Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — Am 14./15. Juni beabsichtigen wir, eine Spreewaldfahrt zu machen. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrten und Führer pro Person 10,75 RM. Gäste willkommen. Meldungen umgehend mit Anzahlung von 5 RM. an Herrn Ruppel, AT bzw. an die Obleute erbeten. — Die Mitglieder werden gebeten, sich an der Austauschbörse zu beteiligen. (Tauschliste hängt in der Bastelstube aus.)

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Am Dienstag, dem 3. Juni, Monatsversammlung im Vereinsheim. Unter anderem steht die Einrichtung einer ständigen „Tauschecke" zur Debatte. Da auch sonst über vieles zu sprechen ist, wird zahlreicher Besuch erwartet. Am 10. Juni fällt die Bastelstunde aus. Nächste Bastelstunde am 17. Juni.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sülzhayner Str. 13. Geschäftsstelle: S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Telephon: F 6 36 84. Postscheckkonto: Berlin Nr. 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Monatsversammlung am Donnerstag, dem 5. Juni, im Wochenendheim des Kameraden Kantiem. Treffpunkt ist Leine-Ecke Hermannstraße, 19.30 Uhr und 19.45 Uhr. Es wird gebeten, zu den angegebenen Zeiten pünktlich zu erscheinen, da weitere Führungen zum Vorführungsort nicht stattfinden können. Dortselbst werden verschiedene Typen von Reise-Empfängern vorgeführt, auch können Reise-Empfänger mitgebracht werden. Gäste willkommen.

FTV. Gruppe Birgfeld. Vorsitzender: Ing. W. Galuski, Lichtenberg Frankfurter Allee 207; Telephon: Lichtenberg E 7 10 56. Schriftführer: Erich Scholz, O 34, Pintschstr. 12, v. II. — Nächste Sitzung Donnerstag, 5. Juni, 19.30 Uhr, bei unserem Schriftführer (Adresse oben). Es wird um Erscheinen aller Mitglieder gebeten, da im nächsten Monat Zusammenkunft ausfällt.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium u. Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20—22 Uhr. Jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132; Fernspr.: Humboldt 3393. Schatzmeister: Eug. Paris, N 31, Schönnolzer Straße 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Unser großer Experimentalvortrag **„Streifzüge durch die Tonfilmtechnik"** wird von Dr.-Ing. Trautwein am Freitag, dem 13. Juni, 20 Uhr, im Restaurant Wilhelmshof, Anhaltstr. 12, gehalten. Wir hoffen, daß dieser Vortrag den Beifall unserer Mitglieder findet, und bitten um regste Teilnahme. Gäste sind willkommen. Ob ein Eintrittsgeld erhoben werden muß, hängt davon ab, welche Entscheidung die Steuer trifft.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können und solche, die einen Kurzwellenempfänger haben. Meldungen an Herrn Ministerialrat i. R. E. Liese, Berlin-Zehlendorf, Sechofstraße 2.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. — Donnerstag, 5. Juni, 20 Uhr, Vorführung verschiedener Arten von Verstärkern. Dazu der Vortrag: „Was der Bastler vom Aufbau eines Verstärkers wissen muß."

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,

(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Juni 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK **Gutschein Nr. 22**

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19³⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, O.-v.-Guericke-Straße 26; Fernruf 78 70. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß und technische Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle: Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21.00 Uhr. Leiter Obering. Schrott. — Am Freitag, dem 30. Mai, 20.30 Uhr Vortrag. Friedrich Schröder: „Entwicklung und Stand der heutigen Aufnahmetechnik des Tonfilmes". — Wir erinnern an die am Freitag, dem 6. Juni, stattfindende Monatsversammlung.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Geschäftsstelle: V. Haack, S. 14, Sebastianstr. 84; Fernspr.: Moritzplatz 57 25. — Wir bitten unsere Mitglieder, „Fulk"-Quittungen und Briefsendungen nur an unsere Geschäftsstelle zu senden. Ferner weisen wir darauf hin, daß „Funk"-Quittungen, die älter als zwei Monate sind, nicht mehr zur Verrechnung gelangen können. — Auf Wunsch soll eine Besichtigung des Kraftwerkes „Klingenberg" demnächst stattfinden. Mitglieder, die hieran mit ihren Angehörigen teilnehmen wollen, werden gebeten, dies der Geschäftsstelle baldmöglichst mitzuteilen.

FTV. Gruppe Siemens E. V. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. X. C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Montag und Donnerstag 17.15—22.00 Uhr. — Bastelstube: Ab 1. Juni ist unsere Bastelstube nur noch Donnerstags geöffnet. Wir bitten unsere Mitglieder, hierauf zu achten. Erster Basteltag im Juni: Donnerstag, 12. Juni. Die Wiedereinführung des zweiten Bastelabendes geschieht voraussichtlich Anfang September. — Unsere für den 16. Mai geplante Mitgliederversammlung, auf der ein Vortrag über „Vorzüge und technische Eigenschaften der dynamischen Lautsprecher" gehalten werden sollte, konnte sich nur mit internen Vereinsangelegenheiten befassen, da der vom Hauptverein gewählte Redner leider im letzten Augenblick abgesagt hatte. Auf Beschluß der Mitglieder, ist der Vortrag auf Donnerstag, den 5. Juni, 20.00 Uhr, im Logenrestaurant Charlottenburg, Berliner Str. 61 (nahe Wilhelmplatz), neu angesetzt worden. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen und weisen darauf hin, daß es uns gelungen ist, für diese und kommende Veranstaltungen eine Befreiung von der Entrichtung der Garderobengebühr zu erreichen. — Betr. Bastelstube. Der für den 5. Juni angesetzte Bastelabend fällt der Versammlung wegen aus. Erster Bastelabend im Juni: 12. Juni.

FTV. Gruppe Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21; Telephon Hansa Nr. 66 40. Techn. Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstr. 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Str. 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Str. 26. — Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW, Jagowstr. 30. Gäste willkommen. — Ing. W. Hasenberg spricht über „Widerstands- und transformatorisch gekoppelte Niederfrequenzverstärker".

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: Bl. Hoefer, N 65, Otawistraße 31. Schriftführer: W. Kliehn, NW 21, Wilhelmshavener Straße 39. Kassierer: W. German, N 65, Lüderitzstraße 56. Vereinslokal: Rest. Großmann, N 65, Seestraße 17. Vereinsabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, dem 4. Juni, statt Voraussichtlich unternehmen wir am Sonntag, dem 15. Juni, eine Besichtigung der Nauener Funkanlagen. Der nähere Termin hierfür wird an dieser Stelle noch bekanntgegeben. Ebenfalls ist in nächster Zeit die Besichtigung des Kraftwerks Klingenberg oder Moabit in Aussicht genommen. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen zu unseren Veranstaltungen. Gäste sind gern gesehen.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer, Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstraße 116, Fernspr.: G 9, Steglitz 2163. Postscheckkonto: M. Bondkowski, Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinslokal: Zum Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. Vereinsabende jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. — Am Sonnabend, dem 31. Mai, begehen wir, zusammen mit dem Kulturring Steglitz, in den Gesamträumen des Parkrestaurants Südende ein großes Frühlingsund Heimatsfest unter Mitwirkung von 21 Vereinen. Programm: 5 bis 7 Uhr Kinderfest mit Konzert und Belustigungen. 8 bis 10 Uhr Festakt. Konzert, Festrede, Gesänge der Gesangvereine, Darbietungen künstlerischer und kultureller Vereine. Gymnastik und Tänze. Anschließend Tanz und bunte Bühne. Ende 5 Uhr früh. Sämtliche Darbietungen werden durch Lautsprecher auf alle Säle übertragen. Bei günstigem Wetter findet das Kinder- und Jugendfest im Garten statt. Eintrittspreise für Jugendliche bis 14 Jahren 0,30 RM., für Erwachsene 0,50 RM. Eintrittskarten erhältlich bei der Geschäftsstelle unseres Vereins. — Nächster Vereinsabend am 3. Juni im Vereinsheim.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Die Vorführung der Filme: „Achtung, Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk" und „Der Rundfunk auf dem Lande" wird auf mehrfachen Wunsch am Freitag, 13. Juni, wiederholt im Recktenwaldsaal des Turnerheims Malstatt, Straßenbahnhaltestelle Turnerstraße. Beginn pünktlich 20.30 Uhr. Zahlreicher Besuch erbeten.

Das traditionelle Frühlingsfest des S. R. C. am 31. 5. im Café Kiefer, Saarbrücken.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, 6. 6., 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle Varziner Straße 20. Zahlreicher Besuch erbeten. Daselbst jeden Mittwoch und Freitag Morsekursus.

Ortsgruppe Friedrichsthal - Bildstock. Generalversammlung am Sonnabend, 31. 5., 20 Uhr, im Lokal Halberstadt. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. — Die Filme: „Achtung, Achtung! usw." und „Der Rundfunk auf dem Lande" werden im Juni vorgeführt werden.

Radio-Club Neunkirchen, Saar. Am Freitag, 30. 5., 20.30 Uhr, Generalversammlung im Klublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. — Freitag, 6. 6., 20.30 Uhr, Kaufmännische Versammlung im Klublokal Boltz. Zahlreicher Besuch erbeten.

Verein der Funkfreunde Püttlingen, Saar. Die angesagte Versammlung findet nicht, wie gesagt, am 10. Juni, sondern bereits am 3. Juni im Stadtlokal statt. — Zu dem interessanten Vortrage des Herrn Brandt aus Völklingen bitten wir recht zahlreich erscheinen zu wollen.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.
Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 21 000.

Gemeinsame Senderbeobachtungen: Wir bitten unsere Beobachtungsstellen, jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 22 Uhr die Sender Leipzig, Dresden und Königswusterhausen zu beobachten und entsprechende Eintragungen in Fragebogen und Stationsbuch zu machen.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernspr.: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. — Zahlstellen Dresden-A.: Radio-Ludewig, Viktoriastr. 18; Radio-Zenker, Margaretenstr. 3; Dresden-N.: Brillen-Schenk, Hauptstr. 21; Dresden-Cotta-Briesnitz: Radio-Rohmberger, Schulberg 5.

Konzert-Dampfer-Sonderfahrt. Mittwoch, 11. Juni, 20 Uhr, Abfahrt: Terrassenufer, nach Blasewitz, Pillnitz, Pirna und weiter. Darbietungen der Rundfunkkünstler 4 Kapellen. Vorverkaufspreis 3 RM.

Vorträge: Sonnabend, 31. Mai, 20 Uhr, im Saal Stadt-Waldschlößchen, I. Etage, am Postplatz, Experimentiervortrag Dr. Bergmann, Breslau: Versuche mit elektrischen Schwingungen und Wellen, unter Verwendung eines 2,5 m-Röhrensenders.

Versammlungslokal: Da uns von seiten unseres bisherigen Versammlungslokals bei Experimentiervorträgen sehr wenig Entgegenkommen gezeigt worden ist, werden wir in Zukunft unsere Monatsversammlungen und größeren Vorträge im Stadt-Waldschlößchen (I. Etage) am Postplatz, abhalten. Dies tritt erstmalig am 31. Mai ein.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Fernsehgruppe: Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle. Beschwerden wegen unpünktlicher oder nicht erfolgter Lieferung der Vereinszeitschrift sind stets beim Bestellpostamt vorzubringen. Erst wenn dort erfolglos, in der Geschäftsstelle.

Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Alberttheater (etwa 30 bis 40 v. H.), Residenz- und Zentraltheater (50 v. H.), Komödie (20 v. H.). Verbilligte Eintrittskarten: Zoo (60 Pf.), Hygiene-Ausstellung (1,15 RM.). Kinovergünstigungen: Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte erhalten unsere Mitglieder in den Zentrum-Lichtspielen, Seestraße, und in der Musenhalle, Löbtau, Poststraße, Vergünstigungen. Sonnabend, Sonntag und feiertags gilt diese Vergünstigung nicht.

Funkverein Radeberg. Geschäftsstelle: Friedrichstraße 3. Die Vorstandsneuwahl in der Jahreshauptversammlung am 5. 5. 30 hatte folgendes Ergebnis: 1. Vors.: Max Wiedemann, Friedrichstraße 3, 2. Vors.: Kurt Haak, Friedrichstr. 22, Kassenwart: Ernst Richter, Rathenaustr. 25, Schriftführer: Kurt Friedrich, Niedergraben 2, 1. techn. Beirat: Walter Reinisch, Pirnaer Str. 3, 2. technischer Beirat: Herm. Hauschild, Friedrich-Ebert-Str. Die Besucherzahl betrug leider nur 19 Mitglieder. Wir laden gleichzeitig für unsere nächste Monatsversammlung, am 2. 6., ein und bitten dringend um zahlreichere Beteiligung, vor allen Dingen um pünktliches Erscheinen. Beginn 20 Uhr. Vereinslokal „Lindenhof". Auf der Tagesordnung steht u. a. der Bericht über die Tagung des Funkverbandes Ostsachsen, am 18. 5. 30, und der Vortrag von Dr. Kohl von der Mirag.

*

Funkverein Pirna. Am 12. 4. fand die ordentliche Hauptversammlung statt. — Unserem bewährten Mitglied Ing. Haustein wurde zunächst das silberne Abzeichen überreicht, als Auszeichnung für seine besonderen Verdienste. — Durch den stellvertretenden Vorsitzenden Rümmler wurde der Jahresbericht und vom Kassierer Korn der Kassenbericht vorgetragen. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt. — Wahlen: Die satzungsgemäß notwendige Wahl ergab als 1. Vors. Arthur Mühle, Pirna, Barbiergasse 12; Kassierer Arthur Korn, Pirna, Gartenstr. 27. Der Gesamtvorstand setzt sich nunmehr aus folgenden Herren zusammen: 1. Vors. Mühle, Pirna, 2. Vors. Rümmler, Pirna, Kassierer Korn, Pirna, Schriftführer Maaz, Pirna, 1. techn. Beisitzer Wolf, Copitz, 2. techn. Beisitzer Maywald sen., Copitz. Die neuaufgestellte Satzung wurde einstimmig genehmigt.

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.). Nochmals weisen wir darauf hin, daß am 31. Mai (Sonnabend) unser Maiausflug mit

Damen und Angehörigen nach dem Forst stattfindet. Treffpunkt ist die Papiermühle, gemeinsamer Abmarsch daselbst 19 Uhr. Im Forsthaussaal: Tänzchen bis 3 Uhr. Allerlei Überraschungen. Kein Eintritts- und Tanzgeld. — Mitgliederversammlung am Mittwoch, 4. Juni, 20 Uhr, im Café Wienke (Neues Zimmer neben dem Billardsaal, Eingang durch den Hausflur). Tagesordnung: 1. Niederschrift. 2. Bildung eines Gaues bzw. Arbeitsgemeinschaft mit benachbarten Funkvereinen. 3. Vereinslokal. 4. Neuaufnahmen. 5. Bericht über den Maiausflug. 6. Verschiedenes. Anträge für diese Versammlung sind schriftlich spätestens bis zum Beginn derselben an den Geschäftsführer abzugeben. Fragebogen vom DFTV. zurückgeben. — Sonnabend, 7. Juni, 20 Uhr, in der Hopfenblüte Vorführungsabend mit Meinungsaustausch und geselligem Beisammensein. — Wir erinnern daran, daß es mit dem Eintritt der gewitterreichen Jahreszeit geboten ist, die Erdzuleitungen für die Antennen gründlich nachzusehen und für Beseitigung vorgefundener Mängel sogleich zu sorgen.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth; Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstr. 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

2. Akkumulatorenladestelle. Den Mitgliedern der Deutschen Funkgesellschaft" E. V. wird Gelegenheit gegeben, ihre Heizakkumulatoren kostenlos laden zu lassen. Die Akkumulatoren sind jeweils Montags bis 10 Uhr auf der Geschäftsstelle abzugeben und Freitags bis 19 Uhr von dort wieder abzuholen.

3. Vereinsabzeichen Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks aus Blitzen (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Rpf. Porto auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 der DFG. oder gegen Nachnahme.

Geschäftliche Mitteilung

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

Ein mächtiger Schrittmacher für die Verbreitung des Rundfunks ist der billige Netzempfänger „Gearex" der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, denn zusammen mit einem brauchbaren Lautsprecher, z. B. dem AEG-Lautsprecher „Clamo", ergibt er eine komplette netzbetriebene Rundfunkanlage schon in der Preislage um 100 M. Dieser Preis liegt im pekuniären Bereich vieler Interessenten, die noch nicht Rundfunkteilnehmer geworden sind, weil sie sich für eine billige Batterieanlage nicht mehr entschließen, den bisher höheren Preis für eine Netzanlage aber nicht bezahlen konnten. Aber auch viele Besitzer älterer Geräte, bei denen schon lange der Wunsch nach einer modernen, bequemeren Netzanlage besteht, haben nun die Möglichkeit, sich die Vorteile des Netzanschlusses ohne großen Kostenaufwand zunutze zu machen.

„Gearex", dessen Preis einschließlich Röhren 90 RM. beträgt, ist ein Zweiröhrengerät mit Netzanschluß an Wechselstrom, das in der Sendestadt Ortsempfang und in weitem Umfange Bezirksempfang gewährt, somit die Ansprüche des größten Teils aller Rundfunkteilnehmer erfüllt. Ein dunkelrotbraun getöntes Metallgehäuse umgibt den ganzen Aufbau einschließlich aller Röhren und Spulen. Die Bedienung ist auf die Einstellung zweier Skalen (Abstimmung und Rückkopplung) beschränkt, der Übergang von kurzen auf langen Wellen (200—600 und 600—2000 m) erfolgt durch einfaches Umlegen eines Hebelschalters (keine Steckspulen).

MEMBRA

4 poliges Kraftsystem
Hochwertige Leistung mit Anleitung zum Einbau



Mit Regulierung
Preis RM 18,—

Konski & Krüger, Telefonfabrik
Berlin N 4, Chausseestraße 117

Mit 50%

verkaufe ich wegen Geldmangels folgende **neue** Einzelteile:

2 Saba-Spulensätze, umschaltbar,
2 Saba-Orthometer 500 cm, m. F., sowie sämtliche Einzelteile für Saba HANN 2000,
1 Philips-Kleinlader,
1 Drehkondensator, 2×500 (gerade Frequenzkurven!)
1 RE 074 d,
1 Körting-Netztransformator Nr. 31765, Gr. 22a/25.
1 RGN 1503,
1 Cremor-Anodenakku, 100 V.

Mansfeld, Reppichau (Anh.)

ZU VERKAUFEN:

ULTRADYNE
nach Lardelli
mit „Radix"-Zwischenfrequenz-Transformator u. 7 Röhren, zum Preise
von **100 RM**

Paul Mayenberger
Laucherthal ● Hohenzollern

Radioamateur

30 Jahre, in allen Empfängerarten bewandert, langjährige Erfahrung

sucht passende Stellung

als Prüfer o. ä.

Gefl. Angebote an Reinhard Rebmann, Berlin O112, Schreinerstraße 33, erbeten!

FACHSCHRIFTENREIHE DES „FUNK" BAND II:

Der Amateur-Kurzwellenbetrieb

Eine gemeinverständliche Darstellung des Liebhaberverkehrs auf kurzen Wellen

Von **Max Vantier**

Preis 75 Pf.

Weidmannsche Buchhandlung
Berlin SW 68, Zimmerstr. 94



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruchg., äußerst stabil, unverwüstlich.

Original-Größe
gesetzl. gesch.

Die neue Hochfrequenzspule
„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

Feinmechaniker

welcher auf Meßinstrumentebau gearbeitet hat und mehrjährige praktische und theoretische Erfahrung im Radiowesen besitzt, **findet**

dauernde Anstellung

in kleinerer Werkstätte in der **Schweiz.**

Diejenigen, welche an genaues und schnelles Arbeiten gewöhnt, zuverlässig u. gewissenh. sowie als Vorarbeiter vorzustehen fähig sind, mögen sich mit Angabe der Lohnansprüche unt. Chiffre 1269 an die Anz.-Verwaltg. d. „Funk", Berlin SW 68, wenden.

Katholische Konfession erwünscht!

Beachten Sie unsere Kleinen Anzeigen

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

30. MAI 1930 — HEFT 22

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Rundfunk — Musikpflege — Künstlernachwuchs

Wichtige Veranstaltungen in Berlin und Königsberg

Von

M. Felix Mendelssohn

Die Zeiten sind glücklicherweise vorbei, in denen man glaubte, daß der Rundfunk den Musikbetrieb und das Konzertleben erschlagen würde. Die Proteste gegen das aufsteigende Instrument gehören heute zum historischen Material, alle Befürchtungen haben sich als grundlos erwiesen. Es ist deshalb unnötig, nochmals darauf hinzuweisen, daß der Rundfunk sich als großer Werber der Musikpflege erwiesen hat. Tatsachen und Zahlen erhärten dies genügend.

Wichtig ist es vielmehr, davon zu sprechen, wie groß die Aktivität des Rundfunks als positiver Förderer der jungen Musikergeneration ist, und welche Rolle er in der Bewegung spielt, die darauf gerichtet ist, der musikalischen Entwicklung neue Wege zu weisen. Auch die Frage steht zur Diskussion, wieweit es gelungen ist, eine für den Rundfunk geeignete, wesensgleiche Musikliteratur zu schaffen, die künstlerisch dem Zeitempfinden angepaßt ist. Ebenso sind die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Musikernachwuchses interessant, soweit sie mit der Tätigkeit des Rundfunks und mit der Betätigung am Rundfunk zusammenhängen.

Eine Unterhaltung mit dem Leiter der Staatlichen Hochschule für Musik, Prof. Schünemann, gibt Aufschlüsse über die Wirkungsmöglichkeiten des Musikernachwuchses. Die Anstalt beherbergt etwa 750 Schüler, die von Privatlehrern oder Konservatorien kommen und einer sehr strengen Aufnahmeprüfung unterworfen werden. Im allgemeinen sind die Aussichten für die Schüler nach Abschluß ihrer vierjährigen Ausbildung recht gut. Für Streicher ist in den Orchestern, besonders der Stadttheater, lebhafte Nachfrage, und die Bläser, vor allem Hornisten, sind überaus begehrt. Die Schüler der Kapellmeisterklasse werden — wie Professor Schünemann schmunzelnd bemerkt — ihm „wie warme Semmeln aus der Hand gerissen". Die Stadttheater sind auch für sie die eifrigsten Abnehmer. Im letzten Jahrgang haben alle Schüler der Klasse, alles junge Leute, bei ihnen gute Anstellungen gefunden.

Die Sänger und Sängerinnen gehen, soweit sie nicht schon nach Abschluß des Studiums Engagement finden — zu diesem Zweck veranstaltet die Hochschule Opernaufführungen und Konzerte, bei denen Presse, Direktoren und Agenten anwesend sind —, auf die Opernschule der Staatsoper, wo sie herausgestellt werden. Margarete Perras und Rudolph Laubenthal waren Schüler dieser Opernschule. Der „Rundfunktenor" Josef Schmidt, dessen strahlende Stimme besonders die Hörer der Sendergruppe Berlin kennen, ist ebenfalls erst kürzlich aus der Staatlichen Hochschule hervorgegangen. Ihm, der klein und nicht sehr ansehnlich ist, hat erst der Rundfunk den Weg zum „Aufstieg" geebnet.

Im übrigen erklärt Prof. Schünemann den Konzertbetrieb keineswegs für tot, er stellt im Gegenteil — besonders im Reich — ein neues Aufblühen fest. Es scheint also, daß auch hier der Rundfunk eine Mission erfüllt hat, indem er als Werber für das Konzert, für den Konzertsaal, wirkte und überhaupt erst wieder das Musikverstehen förderte. Denn der Niedergang des Konzertbetriebs war keineswegs eine Folge der Konkurrenz des Rundfunks, sondern hervorgerufen durch rein wirtschaftliche Ursachen, durch soziale Umschichtungen und das Verschwinden des Mittelstandes, der früher Träger der Musikpflege und der Hausmusik war.

Wenn also der Rundfunk das seinige zu einem neuen Musikverstehen beigetragen hat, wenn er nun die Zuneigung zur Musikpflege wieder geweckt hat, so ist das sehr viel. Er hat aber noch mehr zu tun und hat auch noch mehr getan. Er hat das Wirken der schaffenden Musiker produktiv beeinflußt, indem er den jungen Künstlern Aufträge für rundfunkwirksame Musik verschaffte. Die Kompositionsaufträge an Schüler der Staatlichen Hochschule Berlin, die auf eine Anregung des Intendanten Flesch zurückgehen, müssen ebenso erwähnt werden wie die gleichen Bestrebungen von Köln, Hamburg, Breslau und Leipzig in ihren Wirkungskreisen. Es muß sogar verlangt werden, daß diese Aufträge, die man in Berlin zuerst gern anerkannten Künstlern der modernen Richtung zukommen ließ, sich mehr als bisher an junge, strebende und schaffende Musiker wenden.

Die sogenannten „Nachwuchs-Konzerte", die im Berliner Sender in bestimmten Zeiträumen stattfinden, bezeichnet Prof. Schünemann als künstlerisch wertvoll, aber wirtschaftlich durchaus unergiebig, da sich daraus noch nie Engagementsverhandlungen ergeben haben. Es ist bei dieser wie bei anderen Gelegenheiten erfreulich, festzustellen, mit welcher Sorgfalt sich der Leiter der Hochschule um die wirtschaftliche und künstlerische Existenz seiner Schüler bemüht.

Die Rundfunkversuchsstelle wird jetzt immer mehr ausgebaut, der Kreis der Lehrkräfte ständig erweitert. Sie steht auch den Studierenden in allen Experimenten zur Verfügung, zum Abhören des Klanges, zur Erprobung neuer Kombinationen und Verwendung von Instrumenten. Der Stille-Schreiber gibt die Aufnahmen sofort wieder. Hier wird also die Aufgabe gefördert, den Musikernachwuchs für den Rundfunk heranzubilden und damit auch dem Rundfunk zu dienen.

Unter Leitung von Prof. Paul Hindemith ist die Tonfilmklasse in voller Arbeit. Da werden richtige kleine Spielfilme hergestellt, die sich hören und sehen lassen können. Alle erforderlichen Apparate zur Aufnahme

und Wiedergabe sind vorhanden. „Den jungen Komponisten geht es so gut wie noch nie", meint Prof. Schünemann, „Rundfunk und Tonfilm beschäftigen sie als Komponisten und als musikalische Bearbeiter. Auch die Schlagerindustrie, die ja auch durch den Rundfunk groß geworden ist, nimmt unsere Schüler auf."

Die „Neue Musik 1930", die uns mit Lehrstücken, Hörspielen und Rundfunkmusik verschiedener junger Komponisten bekannt machen wird, ist eine wichtige und würdige Demonstration des Schaffens, das auf gemeinsamer Arbeit von Rundfunk und jungen Künstlern beruht. Diese Veranstaltung wird von den Fortschritten Zeugnis ablegen, die durch die produktive Förderung des Rundfunks erreicht sind. Eine Etappe und hoffentlich nur ein Schritt zur weiteren Vollendung. Um das Zustandekommen dieser „Neuen Musik 1930" waren besonders bemüht das Preußische Kultusministerium, Intendant Dr. Flesch, Prof. Schünemann, Prof. Paul Hindemith und Hans Burkard, der Leiter der Rundfunkversuchsstelle.

Auch der Ostmarken-Rundfunk in Königsberg nimmt sich in einer besonderen Veranstaltung der Förderung moderner Musik an und setzt damit seine erfolgreichen Bemühungen fort. Am 5. Juni beginnt das Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins — gegründet 1861 von Franz Liszt —, das von enormer Wichtigkeit für die Kulturpolitik der Ostmark ist. Orchesterkonzerte, Kammermusikveranstaltungen, Chorkonzerte und Vorträge mit Diskussionen, in denen Generalmusikdirektor Herm. Scherchen und Ministerialrat Prof. Kestenberg als Referenten auftreten, bieten ein reichhaltiges Programm. Viele junge Musiker haben dabei Gelegenheit, mit eigenen Kompositionen hervorzutreten. Eine Schar von Mitwirkenden allerersten Ranges sorgt für die Interpretation. Die Rundfunkhörer können mehrere Konzerte mitanhören.

Wie entsteht ein Rundfunkprogramm?

Von Hans Philipp Weitz

Die so häufig gehörte und berechtigte Frage nach dem Zustandekommen eines Rundfunkprogrammes soll hier einmal nicht von der technischen, sondern von der inhaltlichen Seite aus beantwortet werden. Denn gerade in dieser Beziehung herrscht bei einem großen Teil der Hörerschaft ziemliche Unklarheit, und man stellt sich dort die erforderlichen Vorarbeiten oft weit einfacher vor, als sie es in Wirklichkeit leider sind.

Man muß sich zunächst einmal klarmachen, daß der Rundfunk ein Institut ist, das sich an alle richtet, daß die einzelnen Programme also möglichst viele Hörer zu erfassen haben. Schon hier liegt aber eine Quelle zu Mißverständnissen vor, die für die Gesamtbeurteilung funkischer Leistungen auch heute noch zuweilen recht verhängnisvoll werden kann. Denn dieses „An alle" soll doch unmöglich bedeuten, daß nun jede Minute des so mannigfaltig variierten Rundfunkprogrammes tatsächlich für jeden einzelnen Hörer gewissermaßen subjektiv zurechtgemacht ist, wie jeder Verständige einsehen muß, sachlich undurchführbar, und das kann der einzelne Hörer, um hier eine oft vernommene Phrase einmal an den Pranger zu stellen, für seine 2 Mark im Monat auch nicht verlangen.

Das Wichtigste bei der Programmgestaltung ist also, die zeitliche Reihenfolge der Abwicklung so festzulegen, daß die Berufsbeanspruchung der einzelnen Hörerschaften mit ihr in Einklang gebracht wird. Auch das ist schon unendlich schwer, restlos überhaupt kaum lösbar. Widersprechen sich doch die Meinungsäußerungen des gleichen Berufskreises zu diesem Punkt zuweilen geradezu diametral.

Immerhin wird der Versuch, hier an ein glückliches Ziel zu gelangen, stets aufs neue unternommen, und so hat sich im Laufe der Jahre ein praktisch doch recht wirksames Schema herausgebildet. Zwei Wege standen dafür logischerweise überhaupt nur zur Verfügung: der induktive und der deduktive. Man hat sich heute, vom Experiment belehrt, für den Schluß vom Allgemeinen zum Besonderen entschieden. Das heißt, zunächst wird einmal ein Jahresplan in großen Zügen skizziert, aus dem dann die Monatsprogramme, schließlich die Wochen- und Tagesprogramme herauswachsen. Es beginnt also mit Vorbesprechungen der künstlerischen Leiter untereinander, die sich darauf zwecks Festlegung der Richtlinien für den Jahresplan mit dem Vorstand ihrer Gesellschaft in Verbindung setzen. In einem weiteren Stadium treten dann die kulturellen Beiräte in Erscheinung, deren Vorschläge im provisorischen Entwurf natürlich auch entsprechende Rücksicht finden müssen.

Nun erst beginnt die Detaillierung in den regelmäßigen Regiesitzungen, die auf Sicht von vier bis sechs Wochen hinaus arbeiten müssen, um Zeit für die Vorbereitungen im einzelnen zu schaffen. Eine geringe Frist, z. B. verglichen mit der Probezeit, die einem Theater zur Verfügung steht! Und andererseits: wie lang ist diese Zeit bei den komplizierten Arbeitsverhältnissen einer Großstadt, um jetzt schon etwa die künstlerische Besetzung personenmäßig genau zu fixieren! Denn die meisten vor das Mikrophon tretenden Künstler sind ja haupt- und nebenberuflich noch anderweitig beschäftigt.

Kürzer läßt sich der Termin aber wiederum auch nicht abstecken, da ja die Programmzeitschriften und die wöchentlich erscheinenden Fachblätter für ihre Drucklegung, zur Klischierung der Bilder usw. alle diesbezüglichen Angaben soviel früher aufs genaueste erhalten müssen. Aus diesem Grunde muß für aktuelles Geschehen, dessen Instrument der Rundfunk ja in erster Linie ist, von vornherein genügender Spielraum bleiben.

Die Einreihung von Vorträgen bietet nicht ganz so viele Schwierigkeiten, ob es sich nun um Einzelvorträge oder um Serien handelt. Hier ist inhaltlich schon zuverlässiger festzustellen, an welche Kreise sie sich wenden. Hier ist es auch leichter, Ratschläge von Spezialisten für das betreffende Gebiet einzuholen. Trotzdem gilt es auch hier, mancherlei zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck tritt wöchentlich der politische Überwachungsausschuß zusammen, dessen Aufgabe im wesentlichen darin besteht, die Richtlinien zu betreuen, die vom Reichsministerium des Innern mit den zuständigen Landesregierungen entworfen wurden.

Um dann endlich das ganze Programm zu harmonischer Durchführung und möglichster Vollendung zu bringen, um es in Einklang zu stellen mit dem Programm der übrigen Sender, sind täglich noch immer wieder neue Besprechungen zwischen den einzelnen Ressorts erforderlich, sind täglich immer wieder in letzter Minute auftauchende Hindernisse zu überwinden, bis dann der Hörer geruhsam das Dargebotene entgegennehmen kann. Jener Hörer, dessen Kritiken, wenn er sich diesen harten und dornenreichen Arbeitsweg einmal überlegt hat, nun hoffentlich gerechter ausfallen werden, als das bisher manchmal der Fall war.

Nachrichtendienst und Pressegesetz in Frankreich

Der Pariser Gerichtshof fällte soeben eine prinzipielle Entscheidung über das Antwortrecht im Funknachrichtendienst (in Frankreich „Journal parlé" — gesprochene Zeitung — genannt). Nach Auffassung des Gerichtes ist eine Zeitung ein schriftlicher Nachrichtendienst, der in regelmäßiger Folge erscheint und fortlaufend numeriert wird, und nur diese Art von Veröffentlichungen fällt unter das französische Pressegesetz. Dagegen ist der im Rundfunk gesprochene Bericht in keiner Weise den gedruckten Zeitungen vergleichbar; infolgedessen besteht für ihn auch keinerlei Antwortrecht.

Erfolg der deutschen Hörer in der Tschechoslowakei

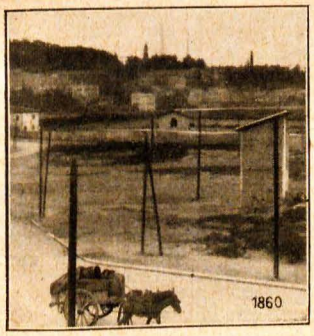
In Brünn fand eine Programmsitzung sämtlicher Leiter tschechoslowakischen Sender statt. Dabei wurde der Antrag der Prager deutschen Urania, die die deutschen Programme leitet (Prof. Dr. Oskar Frank), angenommen, die eine Verlegung der deutschen Sendungen auf eine spätere Stunde bezweckte. Seit 18. Mai finden die deutschen Sendungen in Brünn und Prag von 18.20 bis 19.00 Uhr statt. Damit wurde auch die Dauer von 30 Minuten täglich auf 40 Minuten erhöht.

Die Funkstation im Vatikan

Als am 11. Februar 1929, nach beinahe 60jährigem „Kriegszustand", der allerdings schon lange sich nur noch in dem Fehlen diplomatischer Beziehungen bekundete, zwischen dem Vatikan und dem Königreich Italien der Friede im Lateran geschlossen wurde, faßte Papst Pius XI., der durch seine sehr fortschrittliche Gesinnung bekannt ist, sofort den Plan, den neugeschaffenen Vatikanstaat mit den modernsten Mitteln neuzeitlicher Technik auszustatten. Der nur 44 Hektar umfassende Zwergstaat, ringsum von hohen Mauern eingeschlossen, erhielt eine eigene Eisenbahnstation, deren Verbindung mit den italienischen Staatsbahnen in wenigen Wochen vollendet sein dürfte. Als souveräner Staat machte der Vatikanstaat auch sofort von seinem Recht der selbständigen Postverwaltung Gebrauch, das sich der Außenwelt bereits durch die Briefmarken des päpstlichen Staates dokumentiert.

Es war verständlich, daß der Kirchenstaat nach seiner Wiederherstellung sich auch des modernsten Verkehrsmittels, der Funkentelegraphie und Telephonie, bedienen würde, um so mehr, als hierdurch dem Vatikan die Möglichkeit geboten wurde, gänzlich unabhängig von den Verkehrsmitteln des Königreichs Italien, von dem er rings eingeschlossen ist, sich mit der Außenwelt in Verbindung zu setzen. Hierauf mußte der Papst besonderen Wert legen, da er ja als geistiges Oberhaupt der ganzen Menschheit, soweit sie christlich-katholischen Glaubens ist, das Bedürfnis hat, als Stellvertreter Christi unter den Menschen zu wirken. Bisher war ihm das nur durch die „Enzykliken" möglich gewesen. Nunmehr wird der Papst die Wellen des unendlichen Äthers zu Hilfe nehmen, um mit den Gläubigen der ganzen Welt in Verbindung zu treten. Und was bisher nur den wenigen Sterblichen, die nach Rom pilgerten, um den Ring des Heiligen Vaters zu küssen, vergönnt war, das wird in kurzer Zeit der ganzen Menschheit möglich sein: die Stimme des Papstes zu vernehmen, ihn zu sich sprechen zu hören. Eine schönere Anwendung des Rundfunks läßt sich für den gläubigen Christen kaum denken.

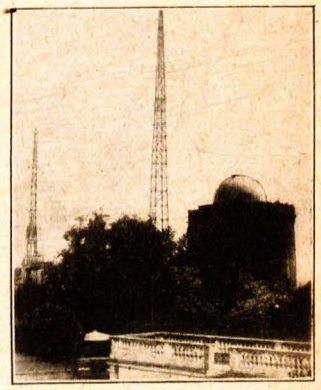
Die Möglichkeit, seinen Plan auszuführen, bot sich Papst Pius XI. sofort nach dem Friedensschluß mit dem Königreich Italien. Senator Marconi, der dem Papste seit langen Jahren noch von dessen Wirken in Mailand her befreundet ist, stellte sich zur Verfügung und erbot sich, eine ganz moderne Funkstation im Bereich des Vatikanstaates zu errichten. Da infolge der ungünstigen atmosphärischen Verhältnisse, die im südlichen Italien vorherrschen, und um der Erzielung möglichst großer Reichweiten willen die Anwendung langer und mittlerer Wellen von vornherein ausgeschaltet werden mußte, entschloß man sich zur Benutzung kurzer Wellen. Welche Wellenlänge der Kurzwellensender des Vatikanstaates haben wird, steht allerdings entgegen anderen Meldungen bisher noch nicht fest. Ebensowenig weiß man über die zur Anwendung kommende Kraft. Die Kraftstation, die das Gebiet des Vatikans, unabhängig von den italienischen Kraftstationen, mit elektrischer Energie versorgen soll, steht erst vor ihrer Vollendung. Auf alle Fälle wird die Energie der päpstlichen Funkstation groß genug sein, um dem Papst zu gestatten, daß man seine Stimme auf der ganzen Welt, selbst auf der kleinsten Insel der Südsee, deutlich vernehmen wird.



Blick auf die Funkstation.

Der Bau der vatikanischen Funkstation, der erst vor wenigen Wochen begonnen wurde, ist heute bereits weit vorgeschritten. Schon ragen die beiden schlanken, eisernen Antennenmaste hinter der Kuppel von Sankt Peter hervor. Es wurde nämlich als günstigster Standpunkt für die Sendestation der Hügel hinter der Peterskirche ausersehen, auf dem sich das päpstliche Observatorium inmitten der herrlichen Gärten des Vatikans erhebt. An der Vollendung des Senders wird fieberhaft gearbeitet, um ihn, wenn möglich, am 29. Juni, dem Peter- und Pauls-Tag, in Betrieb nehmen zu können. Es ist aber noch fraglich, ob die technischen Anlagen bis dahin fertiggestellt sein werden. Jedenfalls darf man damit rechnen, daß die Versuchssendungen bereits in allerkürzester Zeit aufgenommen werden.

Die Antennen haben eine Höhe von 60 m und tragen auf der Spitze ein christliches Kreuz. Von ihnen wehte in den letzten Tagen die päpstliche Flagge. Die Antennen gleichen jenen neuen Marconi-Antennen, die für die römische Kurzwellenstation Cecchignola verwendet worden sind, und und die zuerst bei den englischen Kurzwellenstationen mit gebündelten Wellen ausprobiert wurden. Man spricht davon, daß der Heilige Vater sie segnen wird; ob allerdings der Sender mit einer Ansprache des Papstes eröffnet werden wird, steht bei aller Funkfreundlichkeit des Heiligen Stuhls nicht fest.



Die Antennen des Vatikans.

Da die meisten Rundfunkhörer heute noch nicht auf den Empfang von Kurzwellen eingerichtet sind, werden die Sendungen des Vatikanstaates wahrscheinlich von den einzelnen Rundfunksendern der ganzen Welt auf mittlere Wellenlänge übertragen werden. Und so wird man in Bälde die Möglichkeit haben, den Worten des Heiligen Vaters im eigenen Heime lauschen zu können. *rd.*

*

Die Stellungnahme des Heiligen Stuhls zum Rundfunk erfolgte kürzlich auf Veranlassung des Papstes in einer Sitzung der Heiligen Kongregation der Riten (Sacra Congregazione dei Riti). In längerer und sorgfältiger Vorarbeit wurde das ganze Problem des Rundfunks zur Kirche durchgesprochen und zu klären gesucht.

Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, daß dieser Sitzung der Ausspruch des Papstes zugrunde lag, nach der der Rundfunk „ein Mittel von wunderbarer Schnelligkeit im Dienste der christlichen Wahrheit" sein kann und zu sein hat. Fußend auf diesem durchaus rundfunkfreundlichen Satz, hat die Kongregation den ganzen Fragenkomplex geordnet, und, wie wir hören, in feste Formeln und Anweisungen gebracht. Diese Grundsätze sollen vom Heiligen Stuhl aus in alle Welt als Richtlinien gesandt werden, und man spricht in der Umgebung des Papstes von einem in Vorbereitung befindlichen Rundschreiben, das diese Formeln und Rundfunkgesetze der ganzen Christenheit übermitteln wird.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird dieses Rundschreiben gelegentlich der Eröffnung des Vatikansenders bekanntgegeben werden.

*

Wie wir bei Redaktionsschluß erfahren, wird vom Vatikan aus das Datum des Peter- und Pauls-Tages, also des fraglichen 29. Juni, als Eröffnungstag offiziell dementiert, und das „Giornale d' Italia", das über Vorgänge im Vatikan gewöhnlich sehr gut unterrichtet ist, versichert, daß die Einweihung unter keinen Umständen vor dem kommenden Oktober vorgenommen werden wird. Dies Datum ist auch deswegen wahrscheinlich, weil, wie auch in diesen Tagen bekanntgeworden ist, der Papst sofort nach Schluß des Jubeljahres sich in die Sommerresidenz nach Castel Gandolfo begeben wird. Die Idee, den Vatikansender durch eine Botschaft des Papstes an die Christheit einzuweihen, scheint aber auch weiterhin festgehalten zu werden.

Bei einer Einweihung im Oktober wäre der Papst, über den sich hartnäckig das Gerücht hält, er sei leidend, wieder in Rom.

Das Gesicht der Unterhaltungsmusik

Von **Siegbert Wolfgang**

In den „Richtlinien zum Sommerprogramm" der „Funk-Stunde" Berlin findet sich auch der Satz: „Die Unterhaltungsmusik soll im Laufe des Sommers weiter ausgestaltet werden, so daß mehr und mehr die niveaulich nicht vertretbaren Stücke und Bearbeitungen verschwinden und dafür eigene gute Bearbeitungen treten." Von einer „weiteren" Ausgestaltung kann aber eigentlich gar keine Rede sein, nachdem bisher auf diesem Gebiete so gut wie nichts unternommen worden ist, obwohl doch vor etwa einem Jahre auf einer Programmratstagung, also der für die Programmbildung wichtigsten Rundfunk-Körperschaft, der musikalische Leiter des Breslauer Senders, Dr. E. Nick, ein ausgezeichnetes, aufschlußreiches Referat zur Reform der Unterhaltungsmusik erstattet hat. Wenn nun in Berlin dies eine Jahr fast resultatlos verlief, so ist das um so verwunderlicher, als doch hier eine besondere und auch besonders tüchtige Kraft eigens tätig sein sollte. Mangel an geeigneten Persönlichkeiten ist aber die eigentliche Ursache, weshalb fast 5½ Jahre hindurch — von denen man allenfalls drei dem jungen Rundfunk als Schonzeit zugestehen kann — der wichtigste musikalische Programmteil: die Unterhaltungsmusik, im Rundfunk vernachlässigt oder falsch behandelt worden ist. So überließ man die „Lösung" zu fast 75 v. H. den Gast- und Übertragungskapellen. Einzelne Sendergruppen stellen darin geradezu Rekorde auf. Niemand kannte scheinbar die Mentalität jener Kapellmeister, die mit 6 Mann Besetzung an Tschaikowskijs „Ouvertüre 1812" herangehen; niemand wußte, daß — aus berechtigter Repertoirenot — das Unmöglichste für „Salonorchester" bearbeitet wurde; niemand paßte auf, daß nicht schönste Werke der klassischen Lied- und Opernliteratur förmlich zu Tode gehetzt wurden! Alle hatten tiefes Musikverständnis und keiner achtete auf grobe Stillosigkeiten, die z. B. in einem Programm 6 Schlager mit — Massenets „Phädra" kombinierten, die auf Mozart, Beethoven und Wagner den „Schlußmarsch" von Blon unmittelbar folgen ließen und vieles andere mehr.

Es sei ausdrücklich bemerkt: gegen das Spielen unserer Kaffeehauskapellen mit Niveau — es sind erfreulich viele — soll kein Einwand erhoben werden, gegen ihre Programme um so mehr. Dort, wo wirklich erzieherische Kritik nötig war, blieb sie aus. Auch der „Deutschlandsender" versagte. Er übernimmt seit Jahren wahllos im unentwegten, unbeirrbaren Kreislauf seine Nachmittagskonzerte aus Berlin, Hamburg und Leipzig, veranstaltet tiefgründige Vorträge über „Musik verstehen" und „Musikerziehung", verstand selbst aber nicht, daß Musik in erster Linie — primitiv — empfunden wird, und versäumte, das seiner Hörerschaft fernzuhalten, was zur Verbildung des Geschmacks führen muß.

Wann sprach man denn offen über den musikalischen Kitsch? Wer sagte über den Wert vieler Volkslieder je das, was unsere Singscharen schon längst in die Tat umsetzen?

Diese Nachlässigkeit wirkte sich besonders auch auf ein Gebiet aus, ohne das in unseren Tagen keine Unterhaltungsmusik denkbar ist, den Schlager. Bis heute fehlt hier jegliche eigene Initiative in der Auswahl des wirklich Guten — ohne Rücksicht auf den an sich unentbehrlichen Saison-Gassenhauer — fehlt jeglicher Kampf gegen die oft unmöglichen Texte. Statt dessen Reklame-Autorenabende und als Notbehelf verlagsparitätische Abende unter der Devise „Neue Tänze". Das ist alles — und gar nichts!

Von Anfang an stand doch wohl fest, daß neues Repertoire an Unterhaltungsmusik zu schaffen sei. Notwendig sind, um noch einmal Dr. Nick zu zitieren: „Kompositionsaufträge zur Schaffung einer Literatur, die nicht nur von Hause aus rundfunkgeeignet instrumentiert, sondern auch inhaltlich geeignet sein muß, die Unterhaltungsmusik zu erneuern!" Hier liegt die Kardinalsünde des Rundfunks, die auch dann unverzeihlich bleibt, wenn in letzter Zeit eine Kursänderung (Schefflers „Varieté", Künneckes „Tänzerische Suite") erkennbar wird.

Und wenn man in Berlin jetzt für die Neubearbeitungen Schüler der Staatlichen Hochschule für Musik heranziehen will, kann doch Mitarbeit und Rat des erfahrenen Spezialisten nicht entbehrt werden. Beides wird sogar notwendig sein zur Schaffung der „Aktuellen Potpourris", die ebenfalls zum Programm dieses Sommers gehören sollen und als Idee durchaus zu begrüßen sind. Sie können gewissermaßen die Ergänzung zu dem „Musikalischen Magazin" bilden, das in wirkungsvollen (erlaubten) Kontrasten Neuerscheinungen jeglicher Art auf musikalischem Gebiete dem Hörer näherbringen soll. Dies „Magazin" kann in pädagogischer Hinsicht viel Gutes für die Förderung des Verständnisses moderner Musik wirken; denn, zwischen Oper und Foxtrott „eingeklemmt", wird auch absolut „Modernes" nicht zu überhören sein, wenn es auch nicht gerade Schönberg zu sein braucht!

Also her mit der neuen Unterhaltungsmusik durch Neuschöpfung, Neubearbeitung und — Ausgrabung! Fort mit verstaubter Ehrfurcht zugunsten pulsierenden Lebens.

Neue Senderäume in München

Im Münchener Funkhaus, das im Juli vorigen Jahres eröffnet wurde, werden zur Zeit wichtige Umbauten der Senderäume vorgenommen. Das Konzertpodium des großen Saales bekommt die Form einer Terrasse, um die einzelnen Instrumente verschieden hoch aufstellen zu können, da bei dieser Orchesteraufstellung mit einer größeren Resonanz auch der Klang des Orchesters wesentlich besser wird.

Der zweite Sendesaal, der ursprünglich für Hörspiele und musikalische Darbietungen bestimmt war, wird jetzt für Musik eingerichtet und der Hörspielproberaum zum offiziellen Studio für Sendespiele umgebaut. Diese Lösung bedeutet insofern einen Vorzug, als dann alle Räume dem jeweiligen Bedürfnis entsprechen werden.

Der neue Senderaum im zweiten Stock, der keine direkte Verbindung mit dem Verstärkerraum besitzt, erhält eine Abhörzelle mit Telephon und Abhörlautsprecher und wird voraussichtlich noch im Laufe des Mai fertiggestellt sein. Der neue Senderaum wird im übrigen nur für solche Hörspiele benutzt, die keinen größeren Apparat an akustischen Kulissen benötigen.

Ausländische Studenten in der Funkversuchsstelle

Die Arbeit der Rundfunkversuchsstelle zu zeigen war der Zweck einer Veranstaltung der Deutschen Kunstgesellschaft. Dr. Michaelis sprach vor ausländischen Studenten vom Deutschen Institut für Ausländer über Arbeit und Ziele der Versuchsstelle. Die Ausführungen wurden durch Beispiele ergänzt; Ilse Schnippel sprach Prosa, Lotte Arndt und Dr. Michaelis ein Zwiegespräch, teils im Raume selbst, teils über das Mikrophon, um den Hörern sowohl die Art des Sprechens als auch den Unterschied zwischen direktem Vortrag und Übertragung zu geben. Vervollständigt wurden die Beispiele durch die Vorführung einer Sprechplatte des Vortragenden, die mit Hilfe eines Tonfilms aufgenommen war und das merkwürdige Ergebnis zeigte, daß sich auf diesem Wege, also Tonfilm — Schallplatte — Rundfunkübertragung, die Schwierigkeiten, die die Zischlaute bisher dem Rundfunk bereiteten, fast ganz beseitigen lassen. Zum Schluß wurde eine Schallplattenaufnahme gemacht, bei der zehn Studenten verschiedenster Nationen ein und denselben deutschen Satz in das Mikrophon sprachen.

Wechsel im Überwachungsausschuß des Stuttgarter Rundfunks

Die badische Staatsregierung hat zum Mitglied des Überwachungsausschusses des Süddeutschen Rundfunks an Stelle des nach Mannheim versetzten Regierungsrats Müller den Regierungsrat Matthäus Kühn im Badischen Ministerium des Innern in Karlsruhe bestimmt.

Rudolf Hochs Abschied vom Rundfunk

Der langjährige Hauptspielleiter der Deutschen Stunde in Bayern, Rudolf Hoch, scheidet am 31. August aus den Diensten des Rundfunks und wird zur Schaubühne zurückkehren. Der Rundfunk verliert in ihm einen an Erfahrungen reichen und bewährten vielseitigen Künstler. Rudolf Hoch geht zu den Münchner Kammerspielen, die sowohl das Schauspielhaus als auch das Volkstheater verwalten.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 1. bis 7. Juni 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Die inzwischen sommerlicher gewordene Jahreszeit veranlaßt in ganz Deutschland Sängerfeste. Wie auch früher stellt sich der Rundfunk gern als Vermittler in den Dienst dieser populären und die breiteste Öffentlichkeit interessierenden Darbietungen. Da übernimmt am frühen Morgen des Sonntags Frankfurt ein Chorkonzert, das in Kassel im Rahmen des 21. Mitteldeutschen Sängerbundesfestes stattfindet, Stuttgart am Nachmittag das Gausängerfest des Uhlandgaues aus der Festhalle in Metzingen, und Berlin überträgt am späteren Nachmittag vom Sängerbundesfest ein Konzert der Fünftausend aus den Ausstellungshallen.

Auch manche Sportveranstaltungen unterbrechen das Sonntagsprogramm oder Reportagen, wie der Frankfurter Rundgang durch das soeben eröffnete Haus der Jugend und Breslaus Besuch im Kloster Leubus.

Am Abend führt Leipzig Cherubinis, von Max Ettinger neubearbeitete Oper „Ali Baba" auf, die auch von den Sendern Königswusterhausen und Breslau übernommen wird. In die Geschichte der frühen Oper führt Stuttgarts Abendprogramm mit der Übertragung von Händels „Alcina" aus dem Landestheater in Karlsruhe. Zeitlich näher steht Kölns Sendung des ersten Aktes der „Götterdämmerung". Wie im Vorjahre folgen die weiteren Akte im Verlauf der Woche. In Berlin dirigiert Edmund Eysler aus eigenen Operetten, an vergessene Operetten erinnert Hamburg, München beteiligt sich am Wiener Abendprogramm.

*

Die Operette wird von Berlin am Montag mit der Aufführung von Offenbachs „Briganten" fortgesetzt; Breslau und Leipzig beiteiligen sich an diesem Programm. Neben diesem musikalischen Lustspiel steht die süddeutsche Wortkomödie Anzengrubers im Programm der norddeutschen Sendergruppe.

Sonst ist dieser Tag dem Konzert gewidmet. Berlin berichtet in seinem „Musikalischen Magazin" über Neuerscheinungen. In Frankfurt steht das Programm im Zeichen der vokalen und instrumentalen Kammerkunst. München beschließt den Abend mit Gesangs- und Klaviervorträgen nach einem Orchesterkonzert.

*

Am Dienstag sind über Frankfurt Schul- und Jugendchöre vom zweiten mitteldeutschen Sängerfest zu hören. Zeitlich früher konzertiert in Berlin, das den Abend dem verstorbenen Komponisten Conrad Ansorge widmet, ein russischer Chor. Königsberg räumt einen Teil seines Abendprogramms dem Schaffen des Komponisten Ernst Toch ein, Stuttgart wendet sich dafür der Vergangenheit zu und überträgt einen Teil des Bach-Konzertes aus dem Saal der Liederhalle. Köln sendet den zweiten Akt „Götterdämmerung".

Als Hörbild läßt Hamburg uns die Vertreterversammlung einer amerikanischen Großunternehmung in Deutschland miterleben und baut danach in Sinfonien, Gesängen und Gedanken „Die Welt von heute" vor uns auf. Mit zwei Possen beschließt München den Abend.

Der Mittwoch wird charakterisiert durch eine Reihe von Übertragungen. Auf seiner Wanderung durch das schöne Schlesien besucht Breslau die Kynsburg, Frankfurt stattet dem zeitungswissenschaftlichen Institut in Heidelberg einen Besuch ab, und Langenberg berichtet aus dem Düsseldorfer Rheinstadion über ein Wasserballspiel.

Des weiteren finden sich zwei musikalische Hörspiele im Programm der deutschen Sender. In Berlin erlebt Werner Egks Kantate „91 Tage Zeitgeschehen" ihre Uraufführung, an der sich Königsberg und München beteiligen; Leipzig wiederholt Frank Warschauers satirisches Hörspiel „Schlager", für das sich die Sender Breslau, Königsberg und München interessieren. Langenberg beschließt den Abend mit einer Hörfolge „Satyr lacht".

*

Am Donnerstag beginnt in Königsberg das diesjährige Tonkünstlerfest, dessen erstes Orchesterkonzert der dortige Sender übernimmt, nachdem er uns zuvor die Begrüßung der versammelten Gäste durch die Stadt hat miterleben lassen. Am Nachmittag kommen im Hamburg das Oratorium „Judith" von Arnoldo Furlotti unter Leitung des Komponisten zur deutschen Uraufführung. Am Abend übernimmt dieser Sender aus Rostock das plattdeutsche Lustspiel „Anner Lüd Kinner". Als Einlage zu einem Militärkonzert versetzt uns Berlin in den Kampf um Indiens Freiheit durch Rekonstruktion des „Prozeß Gandhi".

Langenberg beschließt die Reihe der „Götterdämmerung-Aufführungen".

*

Bunten Charakter trägt das deutsche Sendeprogramm des Freitag. Hamburg übernimmt aus seinem Stadttheater die Oper „Samson und Dalila", München bringt die Operette „Die blaue Mazur", Stuttgart, zugleich für Frankfurt, das eben in Berlin aufgeführte Hörspiel „John D. erobert die Welt", in Breslau erlebt das Hörspiel „Der verkaufte Tod" seine Ursendung, Langenberg unterhält uns mit dem Lustspiel „Susa das Kind".

*

Der Sonnabend beteiligt sich in größerem Umfange noch als der Donnerstag am Königsberger Tonkünstlerfest. Es wird am Morgen die Begrüßung durch die Albertus-Universität nicht nur auf Königsberg, sondern auch auf Berlin übertragen, der ostpreußische Sender allein übernimmt das erste Kammerkonzert des Vormittags und am Abend die Uraufführung der „Adventskantate" von Otto Besch.

Den Berliner „Heiteren Abend", den das Liederspiel „Wiener in Berlin" einleitet, übernehmen die Sender Breslau und Leipzig. In Stuttgart konzertiert eine Militärkapelle; Hamburg und Langenberg veranstalten eigene „Bunte Abende", Frankfurt wiederholt den „Staats-Prozeß gegen Gandhi".

Die verspätet eingegangenen Programme der Sender **Hilversum, Huizen, Kattowitz, Lausanne und Riga** veröffentlichen wir am Schluß des Programmteils.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 1. Juni.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.

Montag, 2. Juni.

19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N u. Esp.-gramatiko
20.00—20.10: Tallinn. N. über Estland.

Dienstag, 3. Juni.

*17.40—17.55: Huizen P. Heilker: N.
19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-literaturo kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 4. Juni.

18.35—19.00: Stuttgart. Dr. Vogt: El „Originale Verkaro"
*18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esp.-Werbung.
19.30—20.00: Königsberg. B. Aeltermann: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 5. Juni.

17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: Esp.-Kursus. (Amuza kurso kun problemoj, konkursoj ktp.).
18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: Esp.-Kursus. (Gramatika kurso.)
20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchet: Esp.-Kursus.

Freitag, 6. Juni.

20.00—22.00: Laibach: Programo en Esperanto.
*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: Kursus.
20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V.
22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: P.

Sonnabend, 7. Juni.

*18.00—18.10: Breslau, Gleiwitz. M. Polier: V: Pfingstbräuche.
*19.00—19.05: Königsberg, Danzig: P.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinski: N — V.
22.15—22.20: Brüssel: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

Westdeutsche Gleichwelle.

1319 kHz Aachen 0,25 kW 227 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1319 kHz Münster 0,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Wetter, Nauener Zeitzeichen.
13.00: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (National) 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00—14.00: Übertragung aus Prag.
19.00 u. 22.00: Übertragung aus Prag.
2255: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1091 kHz Bordeaux-Lafay 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.30: Turnstunde (Montag, Mittw., Sonnabd.).
8.30: Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Eisnachrichten, Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Nachrichten, Programmansage.

1071 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1051 kHz Limoges 0,5 kW 285,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00—12.40 und 17.00—17.50: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
13.00: Presse.
13.30, 15.55, 19.00 und 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1004 kHz Hilversum 6,2 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 2 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

981 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 306 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.15: Küchenzettel, Presse.
18.55: Presse, Glockengeläut d. Markuskirche.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.30: Presse.
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Turmmusik, Maigottesdienst.
16.20 oder 16.45: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtsch., Verschied., Presse, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
24.00: Turmmusik.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

914 kHz Grenoble 1 kW 328,2 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse, Konzert.
17.30: Konzert, Plauderei, Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.40: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Bildfunk.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Konzert.
12.00—16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Deutsche Presse.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.00, 6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

824 kHz Radio Algier 12 kW 363,6 m
12.30: Instrumentalkonzert.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.

10.15: Presse, (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.15: Bildfunk.
18.25: Geschichtl. Nachrichten.
18.50: Börse.
19.15: Presse.
20.00: Börse, Bildfunk, Presse.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lodz (Lvov) 2 kW 385,1 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—13.00: Schallplattenkonzert, Zeit, Börse.
13.10—13.30: Triokonzert.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
17.00—18.00: Übertragung.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.00—6.45: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
8.00—9.00: Konzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft, Wetter, Konzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.50: Zeit, Wirtschaft.
15.50: Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.30: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
17.15: Presse.
19.00: Schallplattenmusik.
21.45: Presse, Wetter, Zeit.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
14.00: Presse.
17.40: Presse.
18.30: Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.05: Literarische Stunde.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
1058 kHz Berlin O 0,6 kW 283,6 m
6.55: Wetter für den Landwirt.
7.00: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow II 4 kW 426 m
Siehe Charkow, Welle 1304,3 m.
16.50: Funktechnik.
17.30: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Presse.
22.30: Bericht der Arbeiterzeitung.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.40: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
7.15—7.45: Morgengymnastik.
12.35: Wetter, Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Presse, Wetter.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund, Nidaros 453,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m
10.56: Wetter, Presse.
11.00: Eisnachrichten, Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m
12.20: Wetter, Notizen, Konzert.
16.00—17.40: Konzert a. d. Stadtkasino Gries.
17.55: Notizen.
20.00: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,8 kW 453,1 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert; Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

627 kHz Lyon-La Doua 5 W 478 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt. Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse (Tschechisch und Deutsch).
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
11.25—12.00: Schallplattenmusik, Notizen.
12.00—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
21.00: Aktuelles.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.15: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.00: Funkbildwetterkarte.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.40: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Zeit.
23.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
8.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.55: Zeit.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik.
10.00—12.00: Mittagskonzert (außer Sonnabends).
16.00: Bauern- oder Pionierzeitung.
17.00: Arbeiterzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 75 kW 937,5 m
7.45: Gewerkschaftl. Kurse.
10.00: Stunde des neuen Arbeiters (dreimal wöhentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung.
16.55: Zeit.
17.55: Programmansage.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
12.00: Arbeiterzeitung.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.00: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Hilversum 6,2 kW 1071,4 m
Bis 18.40 Uhr 298,3 m (1004 kHz).
7.55: Zeit, Konzert.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung.
11.10: Zeit, Konzert.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.30: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtsch., Schallpl.-Musik, Presse.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1685 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
5.00—8.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte.
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.55: Zeit.
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 25 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
6.45, 7.30: Physikalischer Vortrag.
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen (hdo) 6,5 kW 1875 m
9.40: Zeit, Morgenfeier.
11.40: Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
8.30: Zeit, Wetter.
12.30: Zeit, Wetter.
19.30: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 305 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (U. S. A.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(U. S. A.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

1034 kHz Paris 1,2 kW 29 m
Täglich von 20.30—22.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 1 kW 32 m
Täglich 21.00—23.30

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

7229 kHz Zürich — HB 9 D 1 kW 41,5 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00. Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49 m

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moskau KFN 50 m

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 1 kW 60 m

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(U. S. A.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

6.30: Funkgymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt. a) Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof [Diplomlandwirte Deichmann u. Tröscher]; b) Wochenrückblick auf die Marktlage; c) Ministerialrat Dr. Seydel: Grundzüge des Fischereirechts.
8.50: Morgenfeier: Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Geist der Wahrheit. An der Orgel und am Flügel: Herm. Protze. Sprecher: Ernst Wilhelmy. 1. Vorspruch, Eingangsliturgie und Choral: Fahre fort [Lilli Dreyfuß, Alt; Gemeindegesang]. — 2. Händel: O heil'ger Wahrheit hohes Wort [Lilli Dreyfuß]. — 3. Christians: Glocken; Pfannschmidt: Der du in des Sturmes Wehen [Sonja Ott, Rezitation]. — 4. Lützel: O komm, du Geist der Wahrheit [Lichtenrader Frauenchor. Ltg. Hermann Protze]. — 5. Ansprache: Pfarrer Lic. H. Koch, Lichterfelde. — 6. Lang: Arie [Lilli Dreyfuß]. — 7. Hebbel: Erleuchtung; Langerwische: Was bewußt und unbewußt [Sonja Ott]. — 8. Protze: Himmlischer Tröster, Geist der Wahrheit. — 9. Schlußliturgie und Orgelausklang.
Anschl. Glockengeläut vom Dom.
10.05: Wetter.
11.00: Elternstunde. Dipl.-Sportlehrer K. Schelenz: Wandern und Rasenspiele.
11.30: Harmoniumvorträge. Paul Schmidt. 1. Bach: Präludium aus dem Wohltemperierten Klavier. — 2. Beethoven: Largo con gran espressione aus der Sonate Es-dur. — 3. Grieg: Erotik. — 4. Toby: Vieille Gavotte. — 5. Ludwig: Aus den Blumenspielen: a) Schneeglöckchen; b) Maiglöckchen. — 6. Schmidt: Indische Weisen. — 7. Mustel: Aus „Scènes et Air de Ballet": a) Valse lente; b) Bacchanale.
12.00: Konzert aus Leipzig.
14.00: Jugendstunde. Gustav Goes liest eigene Märchen.
14.30: Konzert. Am Flügel Jul. Bürger. 1. Puccini: Gebet aus „Tosca"; Korngold: Lied der Marietta aus „Die tote Stadt" [Lotte Schmoldt-Schinck, Sopran]. — 2. Corelli: La Follia [Willy Frey, Violine]. — 3. Brahms: a) Mädchenlied; b) Ständchen; Schumann: a) Lotosblume; b) Widmung [Lotte Schmoldt-Schinck]. — 4. Sarasate: Romanza Andaluza; Nachéz: Zigeunertanz [Willy Frey].
15.10: Hansjürgen Wille: „Oberskin", Erzählung. Sprecher: Der Autor.
15.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Ferdy Kauffman. Einlage: Aktuelle Abteilung.
17.00: Dr. H. Flesch: Rückblick auf Platten.
17.30: Festkonzert der 5000 anläßlich des 4. Sängerbundfestes. Aus der Ausstellungshalle am Kaiserdamm.
1. Gesamtchor. Dir. Musikdir. Max Wiedemann. Schubert: 23. Psalm; Kienzl: Straßburglied [Mit den vereinigten Orchesterabteilungen der Berliner Liedertafel und des Berliner Sängervereins]. — 2. Einzelchöre. I. Gesangsgruppe Korth. Dir. K. Korth. Goepfert: Freiheit und Vaterland; Silcher: Abschied. II. M. G. V. Berlin-Steglitz und M.-Chor ehem. Schüler des Domchors. Dir. Alex. Preuß und Willy Wandelt. Kaun: Charfreitag; Kapitän und Leutnant. III. Gesangsgruppe Spandau. Dir. Fritz Liefeldt. Zenger: Hymne an das Feuer; Zu Straßburg auf der langen Brück'. IV. Berliner Männergesangverein und Berliner Sängerverein. Dir. Musikdir. Max Eschke. Wendel: Feldeinsamkeit; Heideröslein. V. Berliner Lehrergesangverein und Berliner Liedertafel. Dir. Prof. H. Rüdel, Neumann: Hagen; In einem kühlen Grunde. — 3. Gesamtchor. Silcher: Handwerksburschenlied; Freiheit, die ich meine; Grieg: Landerkennung [Bariton, R. Watzke].
19.15: Die Autobiographie: Max Halbe.
19.45: Sportnachrichten.
20.00. Tagesglossen [Alfr. Kerr].
20.30: Aus Operetten von Edmund Eysler. Dir. der Komponist. Terra-Sinfoniker.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

7.30: Frühkonzert. Leitung F. Marszalek. 1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Gounod: Faust-Walzer. — 3. Delibes: Suite aus dem Ballett „Sylvia". — 4. Liszt: Zweite ungarische Rhapsodie. — 5. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 6. Fall: Potpourri aus „Die geschiedene Frau".
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. D. Bortnianski: Du Hirte Israel [Motettenchor des Gesangvereins Breslauer Lehrer]. — 2. Pfarrer Lic. Sommer: Verlesung des Evangeliums. — 3. J. Schaeffer: Komm, heiliger Geist, Herre Gott [Motettenchor]. — 4. Pfarrer Lic. Sommer: Wahrheit und Freiheit. — 5. J. W. Franck: An den heiligen Geist [Knabenchor].
12.00: Romantische Musik. Schlesische Philharmonie. Leitung H. Behr.
1. Schumann: Ouvert. zu „Genoveva". — 2. Goetz: Violinkonzert [Franz Schaetzer, Violine]. — 3. F. Liszt: a) Tasso, sinfonische Dichtung; b) Mephistowalzer. — 4. Mendelssohn: Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 5. V. Reifner: Frühling, sinfonische Dichtung. — 6. Joh. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer.
14.00: Mittagsberichte.
14.10: A. Greis: Für den Kleingärtner.
14.20: Erwin Bittner: Die Bedeutung der Deutschen Kampfspiele 1930 in Breslau.
14.40: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Ad. Scheelhaase: Bauberatung auf dem Lande.
15.25: Margot Daniger erzählt Vorsommermärchen.
15.50: Zur Übertragung aus dem Kloster Leubus. Was uns Michael Willmann bedeutet. Prof. Dr. Conr. Buchwald, Dr.-Ing. Dietrich Maul.
16.10: Konzert. Leitung F. Marszalek.
1. Becker: Es wollt' ein Mädchen früh aufsteh'n, Marsch über das gleichnamige Lied. — 2. Andrieu: Frühlingssuite (Der Morgen — Scherzo — Intermezzo — Finale). — 3. Kálmán: Walzer aus „Das Hollandweibchen". — 4. O. Lindemann: Pretiosen, Potpourri.
17.00: Schlesische Kunststätten. Im Kloster Leubus. In der Kirche — Im Fürstensaal — Gespräch mit dem Arzt der Heilanstalt — Vor dem Kloster. Leitung: Dr. Fritz Wenzel. Mitwirkende: Dr. Roman Reisse, Alfons Maria Härtel, Oberarzt Dr. Tausch.
17.40: Wiener Volksmusik. Wiener Stimmungsduo Steinkogler-Auner.
1. Clumsky: Marsch für Zither und Gitarre. — 2. Strecker: Hätt ma's net, so tät ma's net, Wiener Lied. — 3. Kronegger: Im Himmel spielt der Ziehrer, Wiener Lied. — 4. Gruber: Wien — Weib — Wein, Wiener Lied. — 5. Dietrich: So lang noch a Knöpferl im Tascherl. — 6. Koller: Anna-Mirl, steirisches Lied. — 7. Arnold: Draußen in Mauer. — 8. Gruber: Es wird schöne Madeln geben, Wiener Lieder.
18.10: Erdachte Gespräche von Paul Ernst. Dr. Heinrich Michaelis und Mitglieder der Rundfunkversuchsstelle.
18.45: Laienspiel. Bruno Tschierschke: Vorschau zur Oberschlesischen Festwoche in Neiße.
19.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Prof. Dr. Landsberger: Die Renaissance.
19.50: Einführung in die Oper.
20.00: „Ali Baba". (Aus Leipzig.)
21.45—24.00: Tanzmusik auf Schallplatten.



Luigi Cherubini,
dessen Oper „Ali Baba" in Leipzig aufgeführt wird.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

8.00: Übertragung aus Königsberg.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Meyer, St. Salvator.
11.05—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.30—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: Lieder zur Laute [Sepp Summer].
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

7.00—8.15: Hafenkonzert von Hamburg.
8.15—9.15: Evang. Morgenfeier.
10.00: Rundgang durch das Haus der Jugend, Frankfurt a. M., anläßlich d. Einweihung. Mikrophonreportage von Stadtamtmann Walter, Leiter des Hauses der Jugend, und Hugo Ramm.
10.30: Anläßlich des Zweiten Mitteldeutschen Sängerbundesfestes in Kassel: Konzert für Chor und Orchester. Singakademie Hannover. Leitg. Hans Stieber. Mitwirkung: Staatliches Orchester Kassel.
1. Händel: Dettinger Tedeum [Singverein und Liederkranz Heiligenstadt. Ltg. Studienrat Werner]. — 2. Bruckner: Tedeum [Ausführende: Konzertverein Marburg. Ltg. Prof. Dr. Stephani]. — 3. Liszt: Der dreizehnte Psalm [Ausführende: Oratorienverein und Philharmonischer Chor Kassel. Ltg. Kapellmeister Dr. Paulli]. — 4. Bruckner: Messe in e-moll (Teile).
12.50: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Kurze kritische Betrachtungen zum Feldbestand unserer Kulturpflanzen. — 2. Die Bekämpfung des Heuwurms. — 3. Die Kohlerdflöhe.
13.00: Blaskonzert. Frankfurter Harmonieorchester. Ltg. Alwin Weilert.
1. Möller: Unter dem Gardestern, Marsch. — 2. Leutner: Festouvertüre. — 3. Weber: Fantasie aus „Der Freischütz". — 4. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 5. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 6. Armeemarsch I, 10.
14.00: „Im Schlaraffenland". (Von Stuttgart.)
15.00: Carl Gebhardt: Stunde des Landes. Die 36. landwirtschaftliche Wanderausstellung der D. L. G. in Köln. 1. Willy Völling: Bericht über Ergebnisse der Züchtung. — 2. Dr. Fabian: Bericht über die landwirtschaftlichen Maschinen.
16.00: Konzert. Funkorchester. Leitg. Reinhold Merten. Else Liebhold, Sopran; Erich Itor Kahn, Klavier.
1. Weber: Ouvertüre zu „Silvana". — 2. Mendelssohn: a) Capriccio brillant, für Klavier und Orchester, h-moll, op. 22; b) Ouvertüre zu dem Liederspiel „Die Heimkehr aus der Fremde". — 3. Brahms: a) Akademische Festouvertüre; b) Serenade für kleines Orchester in A-dur, op. 16 (Allegro moderato — Scherzo — Adagio non troppo — Quasi Menuetto — Rondo). — 4. Fünf Lieder: Auf einer Wanderung; In der Frühe; Auf eine Christblume II; Jägerlied; Er ist's. — 5. Joh. Strauß: Potpourri aus „Simplicius". — 6. Waldteufel: Fin de siècle, Walzer. — 7. Millöcker: In Reih und Glied, Marsch.
18.00: Das Heimatmuseum des Gerauer Landes. Dreigespräch im Rathaus Groß-Gerau zwischen Bürgermeister Dr. Lüdecke, Wilhelm Hermann Diehl u. Dr. C. Gebhardt.
18.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.00: Von der Deutschen Welle.
19.25: Sport.
Ab 19.35: Aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

536 kHz	**Hannover**	0,25 kW	559,7 m
950 kHz	**Bremen**	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	**Flensburg**	0,5 kW	218,5 m
1220 kHz	**Kiel**	0,25 kW	246 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Antonio Delfino". Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer.
1. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 2. Choral: Eine feste Burg ist unser Gott. — 3. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 4. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 5. Noak: Parade im Märchenwald, Intermezzo. — 6. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 7. Reckling: Erinnerungen aus dem Militärleben, Potpourri. — 8. Translateur: Hochzeit in Liliput, Charakterstück. — 9. Stieberitz: Unter dem Gardestern. — 10. Teike: In Treue fest, Marsch.
8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau.
8.40: Der Reichshaushaltsplan für 1930.
9.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Louis Korell: Die Arbeitsmarktlage im Monat Mai.

Sonntag, 1. Juni

9.00: Hannover, Bremen. Präsident Dr. Link: Die Arbeitsmarktlage in Niedersachsen im Monat Mai.
9.20: Morgenfeier. Bremer Kammermusik-Vereinigung; Annemarie Steiner, Alt; Pastor Vogt, Ansprache.
1. Schein: Suite aus dem „Banchetto musikale", F-dur. — 2. Bach: Aus den geistlichen Arien und Gesängen. — 3. Ansprache. — 4. Bach: Aus den geistlichen Arien und Gesängen: a) Gott, wie groß ist deine Güte; b) Kommt Seelen, dieser Tag. — 5. Händel: Concerto grosso, C-dur.
10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst in der Universitätskirche, Kiel. Prediger Pastor Boyens-Lügumkloster. Orgel Luise Dimigen. Soloquartett des Kieler Lehrergesangvereins, Leitung Richard Maatz.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. W. Noelle: Filmschauspieler unter d. Pflanzen.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. Oberascher: Methoden und Formen der Monopolbekämpfung in den Vereinigten Staaten.
12.15: Feierstunde. „Vom Glauben." Prof. W. Berendsohn, Ansprache; Georg Clasen, Rezitation; Norag-Orchester.
1. Schubert: Adagio a. d. Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Celli. — 2. Rezitation. Multatuli: Gebet des Nichtwissenden; Vischer: Glaubensbekenntnis, aus „Heilige Erde". — 3. Ansprache: Prof. W. Berendsohn. — 4. Rezitation. Karl Bröger: Die jungen Arbeiter, aus „Der blühende Hammer". — 5. Schubert: Satz aus dem Quintett für zwei Violinen, Viola und zwei Celli.
13.00: Sonntagskonzert.
14.00: Singstunde für Kinder und ihre Freunde. Leitung Fritz Jöde. Die Grenzmark in Sprüchen, Liedern und Tänzen.
14.30: Musikalische Zoologie. Bremer Norag-Orchester.
1. Offenbach: Kakadu. — 2. Percy: Elefantenliebe. — 3. Rimsky-Korßakoff: Büffelfanz. — 4. Köhler: Maikäfers erster Spaziergang. — 5. Niemann: Kolibri. — 6. Jessel: Fünf-Uhr-Tee im Froschteich. — 7. Armandola: Goldkäfers Brautwerbung. — 8. Mussorgsky: Tanz der Küchlein. — 9. Gangelberger: Mein Teddybär. — 10. Jos. Strauß: Nachtfalter.
15.30: Lieder zur Laute [Ada Carstensen].
16.00: Zeitgemäße Schläger über eine Frau. Kurt Krüger, Gesang; Bremer Norag-Orchester.
1. Rust: River-Song, sinfon. Foxtrott. — 2. Kaper: Tränen weint jede Frau; Gilbert: Eine kleine Frau fehlt dir im Frühling; Kollo: Grüß mir mein Hawai. — 3. Juarez: Rio Negro. — 4. Cowler: Wer im Frühling keine Braut hat; Hansen: Ich bin verliebt in meine eig'ne Frau; Raymond: Ich such' eine Frau, so wie du. — 5. Caylor: The Nigger-Girl. — 6. Rosen: Der schönste Frühling liegt am Herzen einer Frau; Axt: You're the only oone (deutsch und englisch); Jolson: There's a rainbow 'round my shoulder (Tonfilm „Singing fool". — 7. Mannfred: Juanita.
16.45: Lanner — Strauß. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Lanner: a) Abendsterne; b) Die Kosenden. — 2. Joh. Strauß: a) Wo die Zitronen blüh'n; b) Hofballtänze. — 3. Jos. Strauß: Dynamiden.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Übertragung von der Deutschen Welle.
19.30: E. Schwedler: Tennis als Volkssport.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Vergessene Operetten. Ltg. Fr. Gartz.
1. Albani: Ouvertüre zu „Baron Trenck". — 2. Genée: Annen-Walzer aus „Nanon". — 3. Dellinger: Der erste Liebestraum, Polka-Mazurka aus „Don César". — 4. Millöcker: Potpourri aus „Der Feldprediger". — 5. Kálmán: Mondscheinlied aus „Ein Herbstmanöver"; Granichstädten: Lied aus „Bub oder Mädel" [Gertrud Ladendorf]. — 6. Lincke: Küsse mich, dann lieb ich dich; Millöcker: Kartenduett aus „Die sieben Schwaben" [Astrid Maray, Erwin Bolt]. — 7. Enna: Ouvertüre zu „Das Streichholzmädel". — 8. Lehár: Potpourri aus „Clo-Clo". — 9. Reinhard: Walzerlied aus „Das süße Mädel" [Erwin Bolt]. — 10. Dellinger: Duett aus „Don César", zweiter Akt [Gertrud Ladendorf, Erwin Bolt]. — 11. Ziehrer: Hereinspaziert, Walzer nach Motiven aus „Der Landstreicher". — 12. Joh. Strauß jr.: Marsch a. „Prinz Methusalem".
22.00: Pariser Kabarett. Schallplattenrevue mit Willy Hagen.
23.30: Tanzfunk.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

8.00: Katholische Morgenfeier
8.55: Glockengeläute vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Rohde.
11.00: Wetter.
11.05: Reportage. Einweihung des Königsberger Keglerheims.
11.30: Dr. Schrade: Aus der Musikgeschichte ost- und westpreußischer Städte. VI. Marienwerder.
12.00—14.00: Konzert. Dir. Erich Seidler.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Heimkehr aus der Fremde". — 2. Wolf-Ferrari: Fantasie aus „Der Schmuck der Madonna". — 3. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 4. Jensen: Hochzeitsmusik. — 5. Cherubini: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Ali Baba". — 6. Enesco: Rumänische Rhapsodie. — 7. Beyer: Suite aus „Die Puppenfee". — 8. Joh. Strauß: Russischer Marsch.
14.00: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
14.40: Jugendstunde. Ernst Schukat: Bei dem Heimatdichter Walter Scheffler.
15.20: Hans Schink: Sonate für Violine und Klavier [Volkmar Skálák, Karl Ninke].
15.40: Walther von der Vogelweide zum Gedächtnis: a) Einführende Worte [Dr. Grete Carow]; b) Rezitation aus seinen Dichtungen.
Anschl. Übertragung aus dem Remter Marienburg: **Ein deutsches Requiem** von Joh. Brahms. Zur 20jähr. Gründungsfeier des Oratorienvereins. Chor: Oratorienverein unter Mitwirkung der Liedertafel. Solisten: Elfriede Hirte, Halle a. d. S., Sopran; Dr. Erwin Roß, Baß. Orchester: Reichswehrkapellen Marienburg und Marienwerder. Harfe: R. M. Draber.
17.45: Felix Stössinger: Europäische Einheit — ein Traum von Dichtern und Denkern.
18.15: Russische Liedkunst. Sergius Gagarin. Lieder v. Glinka, Dargomyschski, Rimsky-Korßakoff, Mussorgsky, Rachmaninoff. Am Flügel Erich Seidler.
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.30: Dr. Kroll: Der Allgemeine Deutsche Musikverein und sein Königsberger Tonkünstlerfest.
20.00: Sportfunk — Vorberichte — Rennberichte.
20.15: Populäres Orchesterkonzert. Dir. Karl Hrubetz.
Etwa 21.00: Übertragung aus Danzig.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30: Funkgymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—18.30: Aus Berlin.
18.30: Einführung in deutsche Meisteropern. Hans Teßmer: Ring des Nibelungen: Siegfried.
19.00: Große Menschen. Generaloberst a. D. von Seeckt: General Karl von Clausewitz. Zum 150. Geburtstage.
19.30: Dr. Langheinrich-Anthos: Der unbekannte Dickens.
20.00: „Ali Baba". Aus Leipzig.
21.30: Italienische Lieder. Charlotte Jaeckel, Mezzosopran; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Fasolo: Cangia tue voglie; Caccini: Amarilli; Jommelli: La Calandrina. — 2. Respighi: a) Nebbie; b) Stornellatrice; Cimara: Fiocca la neve. — 3. Volkslieder: In mezo al mar (Triestinisch); Fa la Nina, Bambin (Istrianisch); Amuri, amuri; Curri curruzzu (Sizilianisch).
Anschl. aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,25 kW, Köln 1,5 kW, Münster 0,5 kW } 227 m

6.40: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame" [Staatskapelle, Berlin; Leitung Leo Blech]. — 2. Yoshitomo: In den Teegärten Ceylons, Walzer [Paul Godwin mit seinem Künstler-Ensemble]. — 3. Tauber: Aus dem Tonfilm „Das lockende Ziel": a) Rot ist dein Mund; b) Es war einmal ein Frühlingstraum [Tenor]. — 4. Millöcker: Melodien aus „Der Bettelstudent" [Künstlerorchester Géza Komor].
7.30: Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr.
1. Choral: Morgenglanz der Ewigkeit. — 2. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 4. Paderewski: Menuett. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Sonntag: Nibelungenmarsch.
8.30: Esperanto. Programmvorschau.
9.00: Morgenfeier. Rainer Maria Rilke. Ansprache Dr. Hans Hartmann.
1. Beethoven: Erster und zweiter Satz aus dem Streichquartett a-moll, op. 132. — 2. Dr. Hans Hartmann: Rainer Maria Rilke. — 3. Beethoven: Dritter und vierter Satz aus dem Streichquartett a-moll, op. 132.
11.00: Carl Hanns Erkelenz: Guido Gezelle, ein flämischer Lyriker.
11.30—11.55: Meister ihres Fachs. Leopold Stokowski dirigiert das Philadelphia Sinfonie-Orchester (Schallplatten).
1. Bizet: Vorspiel zu „Carmen". — 2. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 3. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 4. Glasunoff: Orientalischer Tanz, op. 52, Nr. 6. — 5. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 6. Ippolitow-Iwanow: Kaukasischer Marsch.
12.00: Rich. Euringer: Flüge.
12.30: Prof. Dr. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
13.00: Konzert. Leitung Eysoldt.
1. Heber: Schwelmer Schützenmarsch (Manuskript). — 2. Komzak: An der schönen, grünen Narenta, Walzer. — 3. Kéler-Béla: Ungarische Konzertouvertüre. — 4. Donizetti: Melodien aus „Die Favoritin". — 5. Cellosoli, Fitzenhagen: Elegie; Popper: Gayotte [Albert Steinmann]. — 6. Lassen: Über allen Zauber Liebe, Ballettmusik. — 7. Becce: Liebeslegende. — 8. Morena: Hallo! Hier Wien!, Potpourri.
14.30: Dr. A van Nüß: Schachfunk.
14.50: Verw.-Dir. Molitor: Kurzschrift.
15.10: Dr. Herzberg: Die Lage am westdeutschen Weinmarkt.
15.30: Stepp Schüller: Die Siegniederung als Schauplatz des Wagnerschen Nibelungenrings.
15.50: Dr. Rockenbach: Neue Frauenromane.
16.10: Dr. Kritzinger: Sternschau im Juni.
16.30—16.40: Übertragung aus dem Kölner Stadion: Zwischenrunde der deutschen Fußballmeisterschaft. Spielvereinigung Köln-Sülz/Hertha B. S. C., Berlin. (Schluß des Spieles.)
16.40: Konzert. (Aus Frankfurt.)
18.00: Eine Stunde Kurzweil.
19.00: Übertragung v. d. Deutschen Welle.
19.25: Dr. C. S. Benedict: Einführung in die „Götterdämmerung".
19.50: Sportvorbericht.
20.00—20.40: Übertragung aus der Messehalle, Köln. Eröffnungsfeier des Bundestages des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.
1. Orgelvortrag. Bach: Präludium d-moll [Prof. Hans Bachem]. — 2. Joh. Rietz: Morgenlied [Freie Chorvereinigung Köln]. — 3. Begrüßungsansprachen: Stadtverordneter Oswald Hirschfeld — Bundesvorsitzender Cornelius Gellert — Oberbürgermeister Dr. Adenauer.
20.45: Im Rahmen des Wagner-Zyklus. **„Götterdämmerung"** (I). Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen" von Wagner. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheißer.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus Berlin.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

8.00: M. Hansen: Führt die Futterernte richtig durch!
8.30: Orgelkonzert aus der Thomaskirche. Organist Günther Ramin.
1. Buxtehude: Präludium und Fuge g-moll. — 2. Lübeck: Präludium und Fuge E-dur. — 3. Buxtehude: a) Passacaglia d-moll; b) Choralvorspiel und Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern.
9.00: Morgenfeier. Richard Franz Schmid, Gesang; Paul Podehl, Violine; Albert Kluth, Violoncello.
1. Svendsen: Präludium für Violine, Violoncello und Klavier. — 2. Joh. Selmer: Gebet! P. Umlauft: Heimat. — 3. Franz Ries: Arioso für Violine. — 4. Popper: a) Waldandacht; b) Wie einst in schönen Tagen, für Violine. — 5. Joh. Platz: Drei Gesänge für Bariton: a) Zuversicht; b) In Haremsnächten; c) Wohl bin ich nur ein Ton. — 6. Beethoven: Trio G-dur, Nr. 2, für Violine, Violoncello und Klavier.
11.00: Heinrich Zerkaulen: Ein Rundgang durch die Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1930.
11.30: Aus Heinrich Seidels heiterem Roman „Leberecht Hühnchen" [Paul Prina].
12.00—14.00: Konzert. Dr. Hilmar Weber.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Das Märchen von der schönen Melusine". — 2. Demerssemann: Italienisches Konzert für Flöte. — 3. Adolf Busch: Divertimento. — 4. Liszt: Mazurka brillante. — 5. Unger: Zwei deutsche Tänze. — 6. Meyerbeer: Melodien aus „Die Hugenotten". — 7. Nedbal: Scherzo caprice. — 8. Fall: Kind, du kannst tanzen, aus „Die geschiedene

Frau". — 9. Lehár: Melodien aus „Das Land des Lächelns".
14.00: Wetter, Zeit.
Anschl. Aktuelle Stunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Bühnenvorschau.
15.00: Chorkonzert. Gesangverein „Gutenberg". Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes. Dir. Herb. Dietze.
1. Schubert: Zwei Chöre: a) Die Nacht; b) An den Frühling. — 2. Volkslieder fremder Völker: He-uch-la, russische Volksweise, bearb. von Felix Malden; Brot und Schönheit, altniederländische Volksweise, bearb. von J. Röntgen; W. Knöchel: In Amors Banden, französische Volksweise für Männerchor; Jesus Gurdi: Liebespein, baskische Volksweise nach dem Satz für gemischten Chor, einger. von W. Knöchel; Zu Roma auf der Gassen, italienische Volksweise, bearb. von Gustav Baldamus.
15.30: „Bootleggers". Hörspiel von Werner Illing (Wiederholung). Regie: Hans Peter Schmiedel.
16.30—17.40: Konzert. Dir.: W. Rettich.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der erste Glückstag". — 2. Graber: Zwei Sätze aus der Kleinen Abendmusik: a) Ständchen; b) Zapfenstreich. — 3. Korngold: Drei Stücke aus der Musik „Viel Lärm um nichts". — 4. Debussy: Schottischer Marsch. — 5. Ketelby: Cockney-Suite. — 6. Suppé: Humoristische Variationen über „Was kommt dort von der Höh'? — 7. Heuberger: Ouvertüre zu „Der Opernball".
18.00: Dr. Krause: Von sagenhaften Ländern.
18.30: Kammermusik. Genzelquartett.
1. Siegfried Kuhn (1914 im Felde 22jährig gefallen): Suite für Streichquartett C-dur (Erstaufführung). — 2. Ernest Bloch: Landschaften, für Streichquartett (Erstaufführung).
19.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.30: Dr. Heuß: Einführung zu „Ali Baba".
20.00: „Ali Baba". Oper in drei Akten von Cherubini. Bearb. von Max Ettinger im Auftrage der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. Leipziger Sinfonieorchester. Dir.: Alfred Szendrei.
21.45: Dichter auf dem Lande. Literarische Folge, zusammengestellt von Dr. Arno Schirokauer.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik a. d. Lincke'schen Bad, Dresden. Kapelle Dajos Béla.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,3 m

10.00: Evangelische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Friedrich Bauer. „Vom Wagnis des Christentums".
10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.30: Konzert. Leitung Kurt Pastor. Anni Büttner-Steinacker, Sopran.
1. Cherubini: Ouvertüre „Anakreon". — 2. Verdi: Fantasie aus „La Traviata". — 3. Liszt: Ballade für Klavier h-moll; Grieg: Ballade in g-moll. — 4. Grieg: Aus Holbergs Zeit. — 5. Grieg: a) Erstes Begegnen; b) Herbststimmung; c) Verborgene Liebe; d) Zur Rosenzeit; e) Die verschwiegene Nachtigall. — 6. Wagner: Albumblatt. — 7. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra".
12.55: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.00: Jos. Scharf: Rationalisierung der Arbeit im bäuerlichen Betrieb.
13.30: „Sträuße". Plauderei mit Schallplatten.
14.30: Studienrat Geist: Schachfunk für die Jugend. Niemzowitsch als Meister des Angriffs.
15.00: Prof. Dr. von Frauenholz: Carl von Clausewitz (geb. 1. Juni 1780).
15.35: Trabrennen. Großer Preis von Bayern. Erstes Stechen. — Übertragung vom Trabrennplatz Daglfing. Sprecher Ant. Rauch.
Anschl. bis 17.40: Vesperkonzert.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Delibes: Die Quelle. — 3. Meyerbeer: Romanze der Bettlerin, aus „Der Prophet"; Lortzing: Welt, du kannst mir nicht gefallen, aus „Der Wildschütz". — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Fibich: Poem [Violine].
16.40: Großer Preis von Bayern. Zweites Stechen.
Fortsetzung des Konzerts.
6. Cui: Cantabile [Cello]. — 7. Loewe: a) Der Nöck; b) Niemand hat's gesehen. — 8. Waldteufel: Mein Traum. — 9. Morena: Extravaganzen.
17.40: Großer Preis von Bayern. Drittes Stechen.
18.00: Paul Heidemann. Am Flügel Ludwig Schmidmeier.
18.45: Ilse Olbrig liest eigene Märchen.
19.15: Wetter, Sport.
19.20: Prof. D. Dr. Preuß: Die Augustana.
20.00: Übertragung aus Wien.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Café Wien.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
10.30: Katholische Morgenfeier. Msgr. Dr. Gröber, Schubert-Quartett, Welte-Philharmonie-Orgel.
11.30: Kammerkonzert aus dem Festsaal der Bad. Hochschule für Musik, Karlsruhe. Leitung Prof. Dr. D. Max Seiffert, Mitglieder des Bad. Landestheaterorchesters. I. Concerto grosse Nr. 23 h-moll, für Streicher. — 2. Kammersonate Nr. 12 F-dur, für Flöte [Kammervirtuose Karl Spittel, Flöte]. — 3. a) Süße Stille; b) Flammende Rose [Mary Esselsgroth]. — 4. Kammertrio Nr. 10, B-dur, für zwei Violinen. — 5. Preis der Tonkunst, Konzertarie für Sopran (mit Streichern). — 6. Concerto grosso Nr. 2, F-dur, für Oboe.
13.00: Kleine Kapitel der Zeit.
Anschl. Heimatklänge (Schallplatten).
14.00: „Im Schlaraffenland". Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann. Spielleitung Artur Georg Richter.
15.00: Dr. R. Craemer: Friedrich der Große, Maria Theresia und das Deutschtum.
15.30: Gau-Sängerfest des Uhlandgaues aus der Festhalle in Metzingen. Gustav Wüst-Steinbach, Baß; Philharmonisches Orchester, Stuttgart; die Gauvereine des Uhlandgaues (3000 Sänger). Leitung Willy Strecker, Gustav Müller.
1. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Hugo Herrmann: Lied dem Sänger, Gedicht von Uhland (Uraufführung) [Gesamtchor mit Orchester] (dem Uhlandgau und seinem Vorsitzenden F. Talmon-Gros gewidmet). — 3. Einzelgesänge mit Orchester: Schubert: Greisengesang; M. Reger: Gruppe aus dem Tartarus. — 4. Gau-Chöre a cappella: Trunk: Deutschland, mein Deutschland; Kienzl: Das Straßburglied, aus „Der Kuhreigen". — 5. Hugo Herrmann: Chorlied-Suite op. 29c, nach alten deutschen Texten: a) Arioso, Andante tenuto (Ein Sichelein); b) Musette, poco vivace (Laß rummer gahn); c) Quasi Sarabande (Schein uns, du liebe Sonne); d) Quasi Fantasie (Mägdelein, wie tust du?) [achtstimmiger Doppelmännerchor a cappella, Reutlinger Liederkranz und Reutlinger Liedertafel].
16.15: Konzert aus Frankfurt.
18.00: David Luschnat liest eigene Kurzgeschichten.
18.30: Herbert Brunar: Am Start. Sendefolge aus dem Sport.
19.10: Sportfunk.
19.25: Einführende Worte zu „Alcina".
19.35: „Alcina". Oper von Händel, bearbeitet von Prof. Hermann Roth. Musikalische Leitung Josef Krips. — Aus dem Badisch. Landestheater, Karlsruhe.
20.20: Bunter Abend. Deutschlands Dialekte. Ansage u. Erläuterung: Jos. Plaut. Claire Feldern, Käte Mann, Hedwig Picard, Hans Hanus, Wilh. Hammelrath, Martin Lang, Josef Plaut, Karl Remay, Curt Elwenspoek, Heinrich Cassimir, Walter Simlinger, Eugen Thyssen, Funkorchester. Leitung G. Görlich.
22.45: Tanzmusik aus Baden-Baden.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.00: Festveranstaltung zum Andenken an Dr. Matko Laginjas.
12.00: Glocken der Markus-Kirche.
12.05: Mittagskonzert.
17.00: Sportveranstaltung.
20.30: Leichte Abendmusik.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Moszkowski: Liebeswalzer. — 3. Mendelssohn: Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Tosti: Si tu le voulais. — 5. Weber: Beim Walzerkönig Strauß, Potpourri. — 6. Weninger: Vision érotique. — 7. Savasta: Le soldat montenegrin. 8. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 9. Waldteufel: Tout Paris. — 10. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 11. Tor Aulin: Vaggsang [Cellosolo]. — 12. Yoshitomo: Teehaus zu den hundert Stufen. — 13. Saint-Saens: Danse macabre. 14. Jakma: Le reveille du papillon. — 15. Prichystal: Ungarische Lieder. — 16. Herold: Ouvertüre zu „Zampa".

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

13.00—15.00: Triokonzert.
15.00—16.00: Leichte Unterhaltung.
20.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.10—21.00: Orchesterkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

15.30—17.00: Übertragung aus Lausanne.
20.03: Dr. Paul Lang: Dichtung des Sports.
20.30: Volkstümliche tschechische Musik. Maudrs Dudelsack-Trio; Sopran.
21.15—22.00: Übertragung aus Bern.
22.15—22.40: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00—21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Orchesterkonzert. Dir. Godfrey Brown.
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Macbeth". — 2. Vaughan-Williams: 2. und 4. Satz a. d. Pastoral-Sinfonie. — 3. Thomas: Arie aus „Mignon". — 4. Verdi: Arie aus „Don Carlos". — 5. Bach: Arie für Violoncello. — 6. Burmester: Gavotte. — 7. Popper: Orientalische Suite. — 8. Wagner: Gesang der Rheintöchter a. d. „Götterdämmerung". — 9. Vier Lieder. — 10. Ravel: Sarabande. — 11. Chabrier: Romantischer Walzer. — 12. Mackenzie: Benedictus.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
10.30: Schallplattenkonzert.
11.00: Konzert. Schüler der Musikschule.
16.00: Zigeunermusik.
17.05: Humoristische Rezitationen.
17.30: Nationalweisen. Kapelle Milutin Radivojevic.
19.30: Tomandl: Rabindranath Tagore über Frauen und Liebe.
20.00: Violinkonzert. Prof. Ludwig Njemecek.
1. Fibich: a) Romanze; b) Konzert-Polonäse. — 2. Smetana: Aus meiner Heimat, I. und II. Teil. — 3. Suk: a) Quasi balatta; b) Appassionata; c) Un poco triste; d) Burleske.
21.15: Jugoslawisches Konzert.
22.15: Übertragung ferner Sender.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

10.00: Protestantische Predigt.
10.45: Literatur. Beebe: „Logbuch der Sonne" — Hugo Weber: „Als Pelzjäger im Feuerland" — Kurt Heynicke: „Fortunata zieht in die Welt" — Annie Francé-Harrar: „Haifische um May Lou".
11.15—11.45: Konzert aus Montreux.
12.45: Mittagskonzert. Ensemble Venzl.
14.15: „Lotterie". Berndeutsche Plauderei von H. Balmer.
14.45: Volkstümliches Konzert. (Schallpl.)
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
19.55: Sportresultate vom Sonntag.
20.00: Glückliche Frauen: Selma Lagerlöf. Vortrag und Rezitation [Theamaria Lenz].
20.30—22.00: Von Rosen und Röslein. Orchesterkonzert. Alte und neue Rosenlieder [Hermann Munk, Laute].
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1397 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 214,7 m

Keine Sendung.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Triokonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
20.30: Abendkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Kirchenmusik a. d. Kathedrale.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Eröffnung der Internationalen Ausstellung paläenthologischer und anthropologischer Dokumente („Anthropos") auf dem Landesausstellungsplatz in Brünn.
11.00: Promenadenkonzert a. d. Podiebrad.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Deutsche Sendung. Olga Freund. Otto Koch, Arien.
18.45: Großmutter erzählt Märchen.
19.30: Prof. Chytil: Das heutige Japan und China, Land, Volk und Kunst. Reiseeindrücke.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Konzert. Dir. Bakala.
1. Tschaikowskij: Hamlet, Fantasieouvertüre, op. 67. — 2. Rimsky-Korßakoff: Aus „Das Märchen vom Zaren Saltan". — 3. Glazunow: Russischer Karneval, op. 45. — 4. Kjuj: Orientale. — 5. Ippolitow-Ivanow: Wiegenlied. — 6. Rubinstein: Impressionen und Polnischer Tanz.
22.00—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik aus dem Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
20.15: Militärkonzert a. d. Hasselt.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Übertragung der Hl. Emerich-Feier aus Székesfehérvar.
11.15: Griechisch-katholischer Gottesdienst. Anschl. Orchesterkonzert.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Volkslieder.
17.15: Militärkonzert.
18.45: Vorlesung.
19.15: Konzert.
20.15: Sari-Fedaks-Abend.
21.15: Konzert. Budapester Gesangverein. Zigeunerkapelle Eugen Farkas.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

10.30: Kinderstunde.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Sendung für das Land. Gottesdienst, Konzert, Vortrag.
16.00: Leichte Musik, Humor.
20.00: Klavier- und Liedervorträge, Vortrag.
1. Händel: Chanconne. — 2. Schumann: Kinderlieder. — 3. Georges: Rumänische Suite. — 4. Vortrag. — 5. Scarlatti: Melodie. — 6. Hodeige: Erzählung. — 7. Weber: Arie aus „Der Freischütz". Moussorgsky: Lied; Rossini: Arie aus „Der Barbier von Sevilla"; Rumänisches Lied.
21.15: Violinvorträge Amalie Bartfeld.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Konzert.
17.00: Ukrainischer Pionier.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

8.00: Journal „Der Gottlose".
9.00: Antireligiöses Konzert.
16.00: Genossenschaftsleben.
18.35: Landwirtschaft.
20.00: Konzert.
22.10: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. St. Peter-Kathedrale.
11.00: Übertragung vom Narzissenfest aus Montreux.
20.15: Roger Lang: Patriotische Ansprache zum 1. Juni.
20.30: Alte und neue Lieder. Aus Bern.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Geistliche Musik und Lieder.
11.00: Predigt.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
17.00—17.50: Schallplattenmusik.
20.15: Konzert a. d. Rest. de Ferrori
21.00: Bunter Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Solistenkonzert.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.10: Vortrag.
18.30: Solistenkonzert.
19.10: Orchesterkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung a. d. griechisch-katholischen Kirche in Presov.
10.30—12.30: Übertragung aus Prag.
13.30: Tagesprogramm.
15.30: Mami Susi erzählt d. Kindern Märchen.
16.15: Übertragung aus Brünn.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
19.00: Rumänischer Propagationsfunk.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.35: Prof. J. Landa. In die tschechoslowakische Schweiz.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Preßburg.
22.18—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

12.00: Antireligiöses Journal und Konzert.
13.30: Unterhaltung für das Dorf.
14.30: Mittagskonzert.
15.30: Stunde der Landfrau.
16.00: „Das Oktoberkind".
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Kollektivwirtschaftswesen.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Sprachunterricht.
1. Französisch. — 2. Deutsch. — 3. Englisch.
14.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
16.00: Musikfest. 1. Tag. Militärorchester. 70 Musiker. Übertragung a. d. Rosenborg-Garten anläßlich des Musikfestes.
17.45: Kinderstunde.
18.20: Vortrag.
19.30: V. Rasmussen: Vortrag.
20.00: „Lügen". Spiel in 3 Akten von C. Molt Wengel.
19.15: Vorlesung: Der Zoologische Garten von Joh. V. Jensen.
21.30: Violoncello-Duette.
1. Offenbach: Duo brillante. — 2. Popper: Aus der Suite G-dur für zwei Violoncelli.
21.55: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Raff: Cavatine [Violine]. — 3. Titl: Serenade für Flöte und Waldhorn. — 4. Suppé: Divertissement für Trompete. — 5. Dvorak: Humoreske. — 6. Kienzl: Arie aus „Der Evangelimann". — 7. Steck: Flirtation, Walzer für Streicher. — 8. Gröndahl: Russisches Wiegenlied. — 9. Halvorsen: Einzug der Bojaren. Marsch.
22.55—0.30: Tanzmusik a. d. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Gespräche für Landfrauen.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Für das Militär.
19.30: J. Ardickas: Für Landwirte.
20.20: Zeit, Wetter, Politische Umschau.
20.40: Abendkonzert.
22.15: Vortrag in Esperanto.
22.30: Konzert.
1. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 2. Puccini: Fantasie aus „Tosca".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Übertragung aus Warschau.
16.00: Dr. d'Abencourt: Der Maler und Patriot Peter Michalowski. Zu seinem 75. Todestag.
16.35: Konzert aus Kattowitz.
17.05: L. Koninski: Gandhi.
17.40: Konzert aus Warschau.
19.15: Rezitationen.
20.00: Literarisches aus Warschau.
20.15: Moniuszko-Abend.
22.00—0.15: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
12.15: Wochenrundschau.
15.00: Vortrag: Viehzucht.
15.30: Volksstück.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Vortrag.
17.00: Leichte Musik.
20.00: Militärmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Journal „Sowjet-Karelien", finnisch, f. Bauern: Neues aus Karelien; Chronik.
10.00: Morgenkonzert.
11.10: „Sowjet-Karelien", finnisch, f. Arbeiter: Aus aller Welt.
13.45: Schallplattenkonzert.
14.15: Kinderstunde.
15.30: Konzert.
16.00: Funkuniversität.
16.40: Blasorchesterkonzert.
19.00: Musikalisch-literarischer Abend.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

15.00: „Gott fährt auf mit Jauchzen". Bach-Kantate.
15.45: Kindergottesdienst.
16.15: Konzert. Gershom Parkington Quintett.
17.30: Liederkonzert. Reinholdt Gerhard (Bariton).
18.00: George Rylands: Milton.
18.30: Abendgottesdienst aus Edinburgh.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Sinfoniekonzert. Dir. Frank Bridge. 1. Dvorak: In der Natur, Ouvertüre. — 2. Ravel: Spanischer Tanz. — 3. Lalo: Spanische Sinfonie für Violine und Orchester. — 4. Borodin: Sinfonie Nr. 2, h-moll.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Orchesterkonzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
17.00: S. C. Carpenter: Menschen und Politik im Alten Testament.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Orchesterkonzert. Tom Jones und das Grand Hotel Eastbourne Orchester.
1. Sibelius: Finlandia. — 2. Fletcher: Versöhnung. — 3. Bizet: Blumenarie aus „Carmen" [Tenor]. — 4. Urbach: Mendelssohn-Potpourri. — 5. Kreisler: Drei Violinsoli. — 6. Flotow: Arie aus „Martha". — 7. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana".

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

15.30—17.30: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Gottesdienst aus Birmingham.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Chor- und Orchesterkonzert. Dir. Joseph Lewis.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Zwei Lieder für Chor und Sopran. — 3. Gounod: Arie aus „Die Königin von Saba" [Baß]. — 4. Coleridge Taylor: Szenen aus „Hiawatha". — 5. Mendelssohn: Lieder und Duette aus „Lobgesang". — 6. Händel: Arie aus „Samson" [Baß]. — 7. Ivor Atkins: „Steh mir bei" [Chor und Orchester].

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Nachmittagskonzert.
19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00—0.30: Konzert a. d. Nationalhotel.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.30—18.15: Nachmittagskonzert.
20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

15.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Konzert der Polizeikapelle Sheffield.
17.30: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Jubiläumsgottesdienst aus Southport.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Konzert a. d. Senderaum. — 2. 1. Bach: Toccata und Fuge d-moll. Händel: Ouvertüre zu „Otto". — 3. Vier Lieder [Bariton]. — 4. Beethoven: Sonate G-Dur für Violine und Klavier. — 5. Vier Lieder [Bariton]. — 6. Drei Orgelvorträge.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Englische Sendung: Staatsverfassung der UdSSR.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

10.20: Glockengeläut. Gottesdienst a. d. Erlöser-Kirche.
17.00: Konzert a. d. Cecil.
17.50: Gottesdienst. Gottesdienst a. d. Erlöser-Kirche.
19.30: Vortrag: Gymnastik im Dienste der Volkserziehung und Volksgesundheit.
20.00: Konzert und Rezitationen.
1. Mozart: a) Aus „Figaros Hochzeit"; b) Aus „Eine kleine Nachtmusik"; c) Serenade. — 2. Rezitationen. — 3. Godard: Poetische Szenen. — 4. Sibelius: Romanze. — 5. Sarasate: Andalusische Romanze. — 6. Paderewski: Menuet". — 7. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Promenadenkonzert vom Legienpark in Hranice.
12.00: Übertragung aus Preßburg.

16.15: Promenadenkonzert aus Hranice.
17.45: Übertragung aus Prag.
19.30: Walzerstunde.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Heitere Stunde.
22.18: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

12.30: Konzert.
15.00: Reportage vom „Grand Prix Bugatti du Mans".
20.00: Sportberichte.
20.10: Vortrag.
20.20: M. Salomon: Schlachtenchronik.
20.30: Völkerbundsberichte.
20.45: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
16.30: Teemusik.
17.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
18.30: Konzert und Tanzmusik.
19.30: Bunte Stunde.
20.00: Abendveranstaltung.
21.30: Unterhaltung.
22.00: Konzert a. d. Grosvenor House.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

10.10—11.45: Gottesdienst aus Wilna.
12.05 u. 12.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
17.30: E. Swizinski: Der Bolschewismus.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendberichte.
18.45: Schallplattenmusik.
20.00: Literatur aus Warschau.
20.15: Polnische und amerikanische Lieder (Ellenor Cook).
21.00: Moderne Musik.
1. Honegger: Sonatine. — 2. Wellesch: Zwei Kompositionen op. 34 [Klarinette]. — 3. Korngold: Fabeln [Klavier]. — 4. Debussy: Rhapsodie [Klarinette].
22.00—24.15: Übertragung aus Warschau.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

7.00: Promenadenkonzert aus Karlsbad.
8.30: Orgelkonzert a. d. Nationalkirche in Prag-Dejwitz.
9.00: Übertragung aus Brünn.
10.00—11.00: Landwirtschaftsfunk.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Dr. Sommer-Batek: Die Entwicklung des Verkehrswesens.
13.40: Arbeitsmarkt.
16.15: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
17.45: Jos. Husek: Die Glasindustrie und die Eisenbroder Ausstellung.
18.15—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dr. Grün: Die klassische Operette. Zeller, Ziehrer und Heuberger. — 3. Gesang: Adele Baum und J. Kiveron.
19.30: Prof. Dr. Parma: Naturreichtümer der tschechoslowakischen Republik.
19.45: „Im Kahne". Lustige Rundfunkszene in einem Akt von J. Pakosta.
20.00: Sport.
20.05: Weekend-Lieder. Camp Boys.
21.00: Blasmusik.
22.18: Konzert a. d. Rest. d. Volkshauses.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Evang. Gottesdienst.
10.30: Übertragung aus Prag.
11.00: Blasmusik.
12.00: Populäre Opernmelodien.
13.30—14.00: Landwirtschaftsfunk.
16.15: Übertragung aus Brünn.
17.00: Übertragung a. d. Bad Terschin-Teplitz.
18.30: J. Sekera: Vorlesung.
19.00: Sendespiel.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Tanzmusik.
22.18: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

8.55: Gottesdienstübertragung.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde (Englisch, Estnisch).
16.45: Schallplattenmusik.
17.20: Tanzmusik.
17.50: Landwirtschaft.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

10.15—10.45: Geistliche Musik.
13.30—14.30: Mittagskonzert.
17.00—19.00: Instrumental- und Vokalkonzert
21.02: „Tosca". Oper von Puccini.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

11.00: Gottesdienst.
13.00: Provinzenprogramm (Södertälje).
14.15: Sportbericht.
15.30: Schallplattenmusik.
16.00: Chorkonzert aus Sunne Kirche (Karlstadt). Wärmländischer Chorverein.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 2. Söderman: König Heimer und Aslög, Ballade; Grieg: Der Bergentrückte. — 3. Dvorak: Orchestersuite op. 98. — 4. Rezitation. — 5. Mankell: Florez und Blanzeflor, Ballade. — 6. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 7. Sinigaglia: Piemontesische Tänze. — 8. Tschaikowskij: a) Canzonetta aus Violinkonzert; b) Slawischer Marsch.
21.40: „Die neue Zeit kommt nach Salvadussa". Märchenspiel. Eyvind Johnson. Regie August Falck.
22.10—22.45: Kammermusik.
1. Haydn: Streichquartett op. 20, Nr. 4, D-dur. — 2. Friedrich Mehler: Kassation.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

11.00: Protestantische Morgenfeier in deutscher Sprache. Ansprache: Pfarrer Stricker. Chor des Institut Wetzel.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

12.30: Katholischer Gottesdienst.
13.00: Konzert.
18.00: Tanzmusik.
18.35: Gesungene Tangos.
19.00: Orchesterkonzert.
19.40: Orchester- und Liederkonzert.
21.00: Konzert.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
11.15: Landwirtschaft.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: „L'Amante Nuova". Operette von Ostali.
23.40—24.00: Leichte Musik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.10: Schallplattenmusik.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge, Musik.
16.00: Vortrag aus Krakau.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: E. Lorenz: Photographieren auf Reisen.
17.05: Prof. Moscocki: Alte Reden und Predigten.
17.30: Konzert der Polizeikapelle.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Boccherini: Menuett; Gluck: Gavotte. — 3. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 2. — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 5. Komzak: Potpourri aus „Eine Nacht in Wien". — 6. Fucik: Marsch.
19.15: Nützliches und Angenehmes.
19.30: Schallplattenmusik.
19.40: Z. Debicki: Sommersonntage in U. S. A.
20.00: Vorlesung: „Das Krokodil".
20.15: Konzert a. d. Dolina Szwajcarska. Dir. St. Nawrot.
1. Chopin: Polonäse A-dur. — 2. Moniuszko: Ouvertüre zu „Hrabina". — 3. Paderewski: a) Zigeunertanz; b) Menuett. — 4. Soli. — 5. Moniuszko: Ouvertüre zu „Parja". — 6. Großmann: Czardas. — 7. Moszkowski: Spanischer Tanz. — 8. Namylowsky: Mazurka.
22.00—0.15: „Das lachende Warschau", Revue. Übertragung a. d. Morskie.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
662 kHz Klagenfurt 0,3 kW 453,1 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

10.00: Graz. Ing. Uxa: Der Kalkzustand der steirischen Böden.
10.15: Chorvorträge. Wiener Sängerknaben. Leitung Friedrich Statzer.
10.50: Narzissenfest in Montreux. Sinfoniekonzert auf dem Festplatz in Montreux. — Übertragung aus Montreux.
11.30: Jungösterreichische Komponisten. Wiener Sinfonieorchester. Leitg. Prof. Osw. Kabasta.
E. W. Korngold: Sursum corda, sinfon. Ouvertüre. — Bricht: Klavierkonzert F-dur [Ella Kugel]. — Wellesz: Pastorale. — Lothar Riedinger: Kurze italienische Suite über ein eigenes Thema. — Toch: Bunte Suite.
13.30: Mittagskonzert. Orchester André Hummer.
14.15: Narzissenfest in Montreux. Vorführungen des Balletts der Wiener Staatsoper. — Übertragung aus Montreux.
Anschl. Konzert. Orchester Ganglberger.
15.00: Graz. Konzert der Regimentsmusik des A.-J.-R. Nr. 9. Leitung Jarosch.
1. Achleitner: Seifertitz-Marsch. — 2. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 4. Sieczanski: Wien, du Stadt meiner Träume. — 5. Friml: Indian song. — 6. Bednarz: Wiener Karikaturen, Potpourri. — 7. Horak: Freiherr-von-Leitner-Marsch. — 8. Dachsteinlied.
16.00: Graz. Alpenländische Volksbühne. Altsteirermusik. Zithertrio Kral. Prof. Otto A. Schmidt, W. Promok. Volkslieder: Du verbannter Guggu — Schön hoch is der Kirchturm — Herzogenburger Jodler — Mei liabe Agatha — Pengger Jodler aus Aflenz — Jodler aus Landl.
Anschl. „Die Feierstunde". Komödie aus dem Volksleben von Jos. Eringer. Spielleitung W. Frankl.
17.15: Sidi Förster-Streffleur: Skizzen aus dem chinesischen Frauenleben.
18.00: Mozart-Klaviersonaten.
Sonate Nr. 13. D-dur; Sonate B-dur [Olga Hueber-Mansch].
18.25: Lieder österreichischer Komponisten. Josefine Stransky. Am Flügel E. Meller.
O. Weigl: Phantasus. — Marco Frank: Triptychon. — Jos. Rinaldi: Barkerole. — Fritz Egon Pamer: a) Traue der Liebe; b) Fensterpromenade.
18.50: Kammermusik. Edith Wachtel, Klavier; Ernst Neumann, Violoncello; Georg Steiner, Violine. Beethoven: Trio op. 1, Nr. 2, G-dur.
19.25: Alfred Möller: Ernstes und Heiteres.
20.00: Volkstümlicher Wiener Abend. An der schönen blauen Donau. Zusammenstellung u. verbindende Worte von Edm. Skurawy. Betty Fischer, Victor Norbert, Karl Schöpfer, Orchester J. Holzer, das Mandl-Quartett (R. Mandl, H. Leisser, L. Lastovka, A. Watzal, am Flügel K. Lachmann), Volksmusikquartett Wichart, Adalbert Vesely, Zither; am Flügel Jos. Holzer.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Glockengeläut und Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05—16.00: Übertragung aus Warschau.
17.10: St. Weslawski: Juristische Ratschläge.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.20: Deutscher Unterricht.
20.00: Italienische und spanische Musik.
1. Verdi: Streichquartett e-moll. — 2. Cherubini: Streichquartett. — 3. Turins: Quintett für Klavier.
22.00: Revue aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Schallplattenkonzert.
15.00: Übertragung vom 3. Schweiz. Jodler-Verbandsfest. — Festkonzert im großen Saal der Tonhalle, Zürich.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.30: Protestantische Predigt.
20.00: Übertragung aus Wien.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.30—15.10: Konzert.
15.30—17.00: Konzert. Kapelle Ferdy Kauffman.
17.30—19.15: Festkonzert der 5000 anläßlich des 4. Sängerbundfestes. — Übertragung aus der Ausstellungshalle am Kaiserdamm, Berlin.
20.00: „Ali Baba". Aus Leipzig.
21.30: Italienische Lieder.
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
12.00—13.00: Mittagskonzert.
16.00—17.45: Übertragung vom Musikfest.
21.55—22.55: Orchester- und Solistenkonzert.

Sonnenaufgang 4.09 Uhr
Sonnenuntergang 20.19 „

Montag, 2. Juni

Monduntergang 0.44 Uhr
Mondaufgang 9.33 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

14.00—14.55: Heiteres f. d. Kinder (Schallpl.). 1. Bernards: Wovon man spricht, Marschpotpourri. — 2. Posci: Die drei Wünsche. — 3. Kohle, Bohne und Strohhalm, Märchen. — 4. Humperdinck: Knusperwalzer aus „Hänsel und Gretel". — 5. Grimm: Aschenbrödel. — 6. Manfred: Plaudereien aus der Kinderstube. — 7. Kasperle und der Teufel. — 8. Clerice: Ach Babettchen. — 9. Die Wichtelmännlein, Märchen. — 10. Zichrer: Kinderliedermarsch.
15.20: Dr. Hermanns: Mütter großer Denker.
15.40: Dr. H. Orlovius: Das Mittelmeer — das Luftkreuz dreier Erdteile.
16.05: Hunold Strakosch: Theater im Lande — Theater an der Grenze.
16.30: Solistenkonzert.
1. Frescobaldi: Aria con variationi; Bach: Toccata D-dur [Grete Sultan, Klavier]. — 2. Tscherepnin: Der See in Zarskoje-Selo; Rimsky-Korßakoff: Das Mädchen und die Sonne; Borodin: a) Zum Heimatstrand zurückzukehren; b) Der Gernegroß [Gertrude Weinschenk, Alt. Am Flügel: Jul. Bürger]. — 3. Chopin: Drei Impromptus [Grete Sultan]. — 4. a) Die Herbstzeitlose, aus „Herbstblumen"; b) Drei Quellen; c) Rose und Nachtigall, aus „Großrussische Lieder"; Gretschaninoff: Ob ich dich lieb hab', weiß ich nicht (Aus dem Manuskript) [Gertrude Weinschenk]. — 5. Debussy: Préludes [Grete Sultan].
17.30: Jugendstunde. Harry Kahn: Ich komme eben aus dem Theater.
18.00: Reparationslast — deutsches Wirtschaftsschicksal. Reg.-Rat Leo Horwitz: Die Abtragung der Tribute — ein Absatzproblem.
18.30: Zwei Betriebsleute unterhalten sich über den Werkton.
19.00: Musikalisches Magazin. Verbindende Worte: H. Burkard.
19.55: Arbeitsmarkt.
20.00: Obering. W. Schäffer: Rundfunkempfangsstörungen auf Schallplatten.
20.30: „Die Briganten". Operette in 3 Akten von J. Offenbach. Text von Meilhac und Halévy, erneuert von Karl Kraus. Dir. Fritz Mahler. Regie Cornelis Bronsgeest. Personen. Falsacappa, Räuberhauptmann: Emanuel Silten — Fiorella, seine Tochter: Anni Frind — Pietro, sein Vertrauter und Unterbefehlshaber: Leo Reuß — Räuber: Barbavano: S. von Radecky — Domino: Manfred Fürst — Carmagnola: Otto Kronburger — Der Prinz von Navarra: Arthur Hell — Baron Campotasso: Hans Heinrich von Twardowsky — Antonio, Finanzminister: Alexander Fleßburg — Der Polizeipräfekt: Leopold Hainisch — Die Prinzessin von Granada: Cäcilie Lvovski — Graf Gloria-Cassis, ihr Kammerherr: Eugen Rex — Adolf Valladolid, ihr Page: Käte Bahavano: S. von Radecky — Domino: Erzieher: Hans Sternberg — Fragoletto, ein junger Pächter: Mizzi Zampa — Die Herzogin — Die Marquise — Pipo, Gastwirt — Pipa, dessen Frau — Pipetta, deren Tochter — Fiametta; Zerline; Bianca; Cicinella; ein Türsteher; ein Kabinettskurier; Räuber; Polizisten; Höflinge; Landmädchen. Chöre: Maximilian Albrecht. Berliner Funk-Orchester.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Weintraub Syncopators.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

9.05: Schulfunk. Wir reisen übers grüne Land. Für den 6.—8. Jahrgang. Gespräch Martha Seemann mit ihren Schülerinnen über den Schulausflug nach der Bischofskoppe. Musikal. Teil: H. Lowak.
16.00: A. v. Haugwitz: Reitturniere.
16.30: Russische Komponisten. Fr. Marszalek. 1. Tschaikowskij: a) Suite a. d. Ballett „Der Schwanensee"; b) Sérénade mélancolique [Bruno Janz, Violine]. — 2. Borodin: Eine Steppenskizze aus Mittelasien. — 3. Moussorgsky: Fantasie aus „Boris Godounoff".
17.30: Fr. Kaminsky: Karl Ditters von Dittersdorf, der Schöpfer der deutschen Oper.
18.15: Georg Lichey: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Erich Landsberg: Grundlagen der Redekunst.
19.05: Beliebte Melodien (Schallplatten).
1. H. Herzer: Hoch Heidecksburg, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 3. Drdla: Kubelik-Serenade. — 4. O. di Capua: O sole mio. — 5. Millöcker: Auftrittslied des Ollendorf aus „Der Bettelstudent". — 6. Lincke: Glühwürmchenidyll. — 7. Schäffer: Die Post im Walde. — 8. Langer: Großmütterchen. — 9. Loewe: Tom der Reimer. — 10. Bach-Gounod: Meditation. — 11. Meyer-Helmund: Zauberlied. — 12. Rachmaninoff: Prélude. — 13. Fucik: Florentiner Marsch.
20.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
20.30: „Die Briganten". (Aus Berlin.)
22.25: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

13.15—14.15: Stunde mit Schallplatten.
15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.30: Tanztee. Funkkapelle.
17.30—19.55: Übertragung aus Königsberg.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Homburg.
12.20: Konzert.
13.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
16.00: Konzert aus Nauheim. Ltg. W. Naue. 1. Elgar: Militärmarsch. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. Tschaikowskij: Suite a. d. Ballett Schwanensee. — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite I. — 6. Zimmer: Die Mär vom tapferen Schneiderlein. — 7. Kremser: Perlen aus Lanners Walzern, Potpourri.
18.05: Artur Holde: Synagogenmusik.
18.35: Was ist Soziologie? Gespräch zwischen einem Fachmann und einem Laien.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
19.30: Konzert. Ltg. Hans Rosbaud, Reinhold Merten. Rose Walter, Sopran; Erich Itor Kahn, Cembalo. **Erstaufführungen.** 1. Hilding Rosenberg: Suite für kleines Orchester aus der Musik zu dem Marionettenspiel „Die geschaffenen Interessen" von Jacinto Benavente, op. 31 a (Tempo di Gagliarda — Sarabande — Musette — Harlekins Gesang — Fughetta). — 2. Johannes Clemus: Les heureux (Die Glücklichen), Suite für Mezzosopran und Orchester nach P. Verlaine (Das Lied der völlig Arglosen — Marionetten — Colombine — Die Unpoetischen). — 3. Hans Wedig: Orchestersuite op. 3 (Toccata — Andante — Finale). — 4. Wolfgang Fortner: Fragment Maria, Kammerkantate nach Worten von M. Raschke für eine Sopranstimme, sieben Soloinstrumente und Cembalo (Sinfonia — Aria — Rezitativ — Aria — Rezitativ).
20.30: Deutsche Volkslieder. Joh. Willy, Bariton. Kammerchor des Rundfunks. Ltg. R. Merten. Am Klavier Erich Itor Kahn. 1. Das Lieben bringt groß' Freud; Heidenröslein: Sah ein Knab' ein Röslein steh'n. — 2. Es waren zwei Königskinder; All' mein' Gedanken, die ich hab'; Es steht ein' Lind' in jenem Tal. — 3. In einem kühlen Grunde; Rheinweinlied; Bekränzt mit Laub. — 4. Ich hatt' einen Kameraden; In stiller Nacht zur ersten Wacht. — 5. Der Mond ist aufgegangen; Wach auf, mein Hort; Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 6. Der Jäger aus Kurpfalz; Rosestock, Holderblüt; Muß i denn zum Städtle hinaus.
21.30: Literarische Stunde. Novellen von Sylvia von Harden. Vorgetragen von der Verfasserin.
„Bücher des Blutes" — „Mutz, der Hund" — „Die Perle".
22.00: Konzert. Winifred Small, Violine; Maurice Cole, Klavier.
1. B. J. Dall: Sonate für Violine und Klavier, op. 11. — 2. Klaviersoli: Henry Holcombe: Die Brücke; Arne: Sonate in G-dur Präludio quasi Improvisatione — Allegro — Menuetto); John Ireland: The Island Spell; Roy Agnew: Capriccio. — 3. Violinsolo: Bax: Ballade.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz	**Bremen**	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	**Flensburg**	0,5 kW	218,5 m
536 kHz	**Hannover**	0,25 kW	559,7 m
1220 kHz	**Kiel**	0,25 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
7.30: Frühkonzert aus Bad Nenndorf.
12.30: G. H. Schellens: Spargelbau.
16.15: Jugendstunde. Adrian Jacobsen: Meine erste Reise für Carl Hagenbeck nach Grönland, aus „Die weiße Grenze". Bearbeitet von Albrecht Janssen. Aus dem Manuskript gelesen von Otto Specht.
17.00: Fr. Heller-Halberg: Die bestellte Oper. Anläßlich der Neuinszenierung der „Aida" durch Intendant Sachse im Stadttheater.
17.30: Prof. Dr. Knoll: Das Jungfraugebiet. Das Hochgebirge als Erlebnis.
17.55: Unterhaltungskonzert.
18.40: Erziehungsfunk. C. H. Müller: Begabungsauslese.
19.05: Englisch. (Deutsche Welle.)
19.30: H. Trinks: Film u. Arbeiterbewegung.
20.00: Übertragung von der Deutsch. Welle.
20.30: „Die Kreuzelschreiber". Komödie mit Gesang in sechs Bildern von Ludwig Anzengruber. Für den Rundfunk frei bearb. von Otto Reiner. Regie Karl Pündter.
22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann. — Hannover. Konzert a. d. Café Petri. — Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Mittagskonzert (Schallplatten).
15.30: Kinderfunk. Mit der Märchenmutter in das Heideland: a) Der Regenbogen; b) Wie die Blumen zur Erde kamen, von Christian Jensen.
16.00: Herbert Rosen: Geschichte und Entwicklung der Briefmarke.
16.30: Konzert. Leitung Walter Kelch. 1. Stolz: In deinen Augen. — 2. May: Ohne dich kann ich nicht leben. — 3. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 4. Eilert: Liebelei. — 5. Hagen: Funkheinzelmanns Geburtstag. — 6. Kálmán: Walzer aus „Faschingsfee". — 7. Michiels: Rakoczi-Czardas. — 8. Mendelssohn: Frühlingslied. — 9. Teike: In Treue fest.
17.30: Herbert Altmann: Bücherstunde. 1. Max Reger, von Siegfried Kallenberg. — 2. Erziehung durch Rhythmus in Musik und Leben, von Friedrich Struwe. — 3. Johann Sebastian Bach, von C. S. Terry. — 4. Klavierübung, von August Halm. — 5. Beethovens Meisterjahre, von Romain Rolland.
18.15: Dr. Bacharach: Gefährliche Kapitalsanlagen.
18.35: Dr. Schünemann: Wirtschaftliche Wechselbeziehungen zwischen Ostpreußen und Litauen.
19.00: Ninke-Trio. Trio für Violine, Cello und Klavier, von Hermann Goetz.
19.35: Neues aus aller Welt.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

10.00: Hauptmann a. D. Willy Meyer: Mit dem Taxi durch die Luft.
12.00: Magda Hoppe, William Mann: Englisch für Schüler: „What I do before school begins".
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. Aus München.
15.45: Alfred Richard Meyer (Munkepunke): Frauenstunde. Der Rehrücken.
16.00: Nachmittagskonzert aus Breslau.
17.30: Min.-Rat Dr. Haslinde: Stand der Schulfunkbewegung in Preußen.
17.55: Dr. Dürre und Mitwirkende: Das Kinderlied.
18.20: Graf Stenbock-Fermor: Warum lachen wir über Adamson.
18.40: Prof. Dr. Mildbraed: Die wichtigsten tropischen Kulturpflanzen.
19.05: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.30: Joh. Böttner: Ernte und Marktzurichtung im Gartenbau.
20.00: Reichsminister Prof. D. Dr. Dr. Bredt: Gegenwartsfragen. Staat und Kirche.
20.30: Abendkonzert aus Köln.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,25 kW, Köln 1,5 kW, Münster 0,5 kW } 227 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Salzuflen. 1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 2. Mozart: Ave verum. — 3. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan". — 4. Brahms: Ungarische Tänze. — 5. Delibes: Melodien aus dem Ballett „Coppelia". — 6. Kral: Hoch Habsburg, Marsch.
11.20—12.00: Schulfunk für Volksschulen. Das Werden des Telephons.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt. 1. Schumann: Manfred-Ouvertüre. — 2. Strauß: Flattergeisterwalzer. — 3. Pon-chielli: Melodien aus „La Gioconda". — 4. Wagner: Brautchor und -zug zum Münster, aus „Lohengrin". — 5. Schubert: a) Die Forelle; b) Seligkeit; Loewe: Mutter an der Wiege; Pfitzner: Gretel. — 6. Sibelius: Erste Suite aus „Pelleas und Melisande". — 7. Gossec: a) Tamburin; b) Die Jagd. — 8. Suppé: Potpourri aus „Fatinitza".

15.00: Märchen und Geschichten.
16.05: Else Schmücker: Das Lichtspielgesetz.
16.25: Aus dem Leben der Volksschule. Die Junglehrerfrage [Dr. Hilderscheidt, Rektor Schumacher].
16.45: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Vom Vagabunden zum Menschheitsdichter. Maxim Gorki, von Werner Gebhard. — 2. Lehrer Breuer: Schachfunk. Lasker, der Schachdenker.
17.30: Kammermusik.
1. Dvorak: Terzett, op. 74, für zwei Violinen mit Viola. — 2. Schubert: Quintett (Forellenquintett), für Klavier, Violine, Viola, Cello, Kontrabaß.
18.30: Elternstunde. Wilh. Lamszus: Aus dem Aufsatzheft. Der Realist, der Beobachter, der Phantast.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Freiherr von Loe: Ferngas.
20.00: Abendkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lalo: Ouvertüre zu „König von Ys". — 2. Rubinstein: Walzer-Capriccio. — 3. Scassalo: Helvetia, sinfonisches Gedicht. — 4. Nevin: Verliebtes Intermezzo; Pesse: Der lustige Postillon. — 5. Tschaikowskij: Suite aus dem Ballett „Schwanensee". — 6. Kreisler: a) Alter Refrain; b) Synkope. — 7. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 8. Komzak: Mein Baden. — 9. Niklass-Kempner: Zigeunersehnsucht.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Tabaris, Düsseldorf. Kapelle Paul Bley.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m
941 kHz **Dresden** 0,3 kW 318,8 m

10.45: Hans Schmidt: Blumen- und Gartenpflege im Juni.
11.45: Übertragung vom Deutschen Hygiene-Museum, Dresden: Prof. Dr. Rott, Berlin: Die Entwicklung des deutschen Gesundheitswesens.
12.05: Schallplattenkonzert.
14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
14.15: Spielstunde für Kinder. Leitung Ilse Obrig.
1. Auto und allerlei Großstadtgetier. — 2. Zungenbruch aus der Umstandskrämerei. — 3. Man könnte doch mal Theater spielen!
15.00: Dr. Käthe Windscheid: Frauenprobleme in der neueren englischen Romanliteratur.
16.00: Prof. Dr. Köhler: Pflanzen, Tiere und das Wetter.
16.30: Nordische Musik. Dir.: H. Weber.
1. Niels W. Gade: Andante und Scherzo aus der B-dur-Sinfonie. — 2. Sinding: Suite a-moll für Violine und Orchester. — 3. Grieg: Nordische Weisen für Streichorchester. — 4. Raebel: Islanda. — 5. Svendsen: Norwegischer Künstler-Karneval. — 6. Frederiksen: Skandinavische Volksweisen.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Das neue Buch. Dr. Arno Schirokauer: Zweierlei Amerika.
Arthur Holitscher: Wiedersehen mit Amerika. — Egon Erwin Kisch: Paradies Amerika. — Ali Hubert: Hollywood. — Burghard Breitner: Mormonen und Medizinmänner. — Sinclair Lewis: Sam Doodsworth. — Natan Asch: Der 22. August. — M. Constantin-Weyer: Ein Blick zurück und dann . . .
18.55: Arbeitsnachweis.
19.00: Aus dem Leben für das Leben. Josef Krahé unterhält sich mit einem Dachdecker.
19.30: Walter Niemann spielt aus eigenen Werken.
20.00: Zigeunergeschichten von Sacher-Masoch [Karl Huth].
20.30: „Die Briganten" (aus Berlin).
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Lincke-schen Bad, Dresden. Kapelle Dajos Béla.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m
536 kHz **Augsburg** 0,25 kW 559,7 m
1112 kHz **Kaiserslautern** 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz **Nürnberg** 2,3 kW 238,3 m

8.15: Schulfunk. Englisch.
12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: Kleine Konzertstunde. Willy Stuhlfauth, Violine; R. Staab, Klavier.
D. Thomassin: Sonate für Violine und Klavier, e-moll.
17.00: Kinderbastelstunde.
17.25: Vesperkonzert. Funktrio.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Urbach: Tschaikowskij-Fantasie. — 3. Mendelssohn: Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Moret: Mohnblumen, Romanze. — 5. Ascher: Das Lercherl von Hernals. — 6. Ganne: Die Seiltänzer, Potpourri. — 7. Humperdinck: Hellafest-Marsch.
18.45: Hörkursus. Englisch.
19.15: Stunde der Arbeit.
19.45: Abendkonzert. Leitung H. A. Winter.
21.15: Konzert. Margret Zilcher-Kiesekamp, Sopran; Hermann Zilcher, Klavier.
1. Wolf: a) Der Genesene an die Hoffnung; b) Auf ein altes Bild; c) In der Frühe. — 2. Brahms: a) Intermezzo op. 117, Es-dur; b) Rhapsodie op. 79, g-moll. — 3. Brahms: a) Der Tod, das ist die kühle Nacht; b) Immer leiser wird mein Schlummer; c) Sind es Schmerzen, sind es Freuden. — 4. Zilcher: a) Abend im Dorf; b) Spuk; c) Spieldose. — 5. Zilcher: a) Evas Klage; b) Musikantin; c) Morgenlied.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m
527 kHz **Freiburg** 0,25 kW 569,3 m

12.15: Neue Schallplatten.
„Zu Felix von Weingartners Geburtstag" (Schallplatten). — Mendelssohn: Sinfonie Nr. 3 (schottische).
15.30: Blumenstunde.
16.00: Konzert aus Nauheim. S. Frankfurt.
18.05: Claire Hecht: Acht Tage in Moskau (Reiseeindrücke).
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

19.00: Bücherstunde.
20.15: Abendkonzert.
20.55: Einführung in die Übertragung.
21.00: Übertragung aus Wien.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Nachmittagsunterhaltung.
20.30: Vortrag.
21.00: Heitere Wochenschau.
21.20: Sardanas.
22.05: Vokal- und Orchesterkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1011,1 m

20.33—22.00: Kammerkonzert für Alt, Baß, Streichquartett und Klavier. Lisa Loschelder-Mahler, Alt; Erich Frohwein, Baß; Jenny Disler und Else Popp, Violine; Albert Bertschmann, Viola; Siegfried Rehberg; Violoncello.
1. H. Zilcher: **Das Hohelied Salomonis.** — 2. Lieder von Strauß, Suter, Schoeck. — 3. Mozart: Streichquartett.
22.10—22.30: Schallplattenkonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

14.00: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Orchesterkonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Ellen Philips: Abseits der Landstraße.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Gitarre- und Violinsoli.
19.30: Dr. Breznik: Rundfunk bei der Bird-Expedition zum Südpol.
20.00: Japan in der Musik.
1. Yoshitomo: a) Japanischer Laternentanz; b) Japanisches Puppenspiel. — 2. Fauchey: Suite Japanaise. — 3. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly".
21.00: Übertragung aus Wien.
Anschl. Konzert a. d. Restaur. Mon Repos.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Dr. Mirski: Das polnische Schulwesen.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: Das Hohelied Salomonis. (Aus Basel.)
21.30—22.40: Orchesterkonzert.

1397 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 214,7 m

20.45: Orchesterkonzert.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

20.30: Schallplattenmusik.
21.00: Abendkonzert.
1. Cortopassi: Aurora, Intermezzo. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneo". — 3. Amadei: Intermezzo. — 4. Bellini: Fantasie aus „Die Nachtwandlerin". — 5. Margutti: Serenade. — 6. Schumann: a) Lotosblume; b) Loreley. — 7. Schinelli: Aus „Ay-gis". — 8. Lehár: Fata Morgana, Gavotte. — 9. Puccini: Fantasie aus „Tosca". — 10. Travaglia: Ländliches Fest.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Dr. Racek: Neues aus der Musikliteratur.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
17.55: Volkswirtschaftl. Wochenübersicht.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.30—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Prof. Dr. Reutter: Der See im Glase.
19.00: Jugendfunk. Schulspaziergänge.
19.30: „Die Insel Dynamit". Revue von Werich und Voskovec. Conferencier D. Chalupa. — Übertragung aus dem Theater auf dem Landesausstellungsplatz.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Medizinischer Vortrag.
18.15: Ch. A. Grouas: Das Griechenland des Dramas und der Landschaft.
18.30: Brahms: Sonate G-dur für Klavier und Violine.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Friml: Fantasie über „Rose-Marie". — 3. Drei Lieder. — 4. Coleridge-Taylor: Kleine Suite. — 5. German: Tänze. — 6. Ansell: Der Schuh. — 7. Zwei Lieder. — 8. Coates: Suite miniature.
Anschl. Tanzmusik.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Zigeunerkapelle.
18.30: Deutscher Sprachunterricht.
19.10: Briefkasten.
19.40: Orchesterkonzert. Dir. Otto Berg.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Lieder. — 3. Cellosoli. — 4. Popper: a) Ungarische Rhapsodie; b) Alte schöne Tage; c) Andachtsstunde; d) Herbstblumen; e) Arlequin; f) Mazurka, G-dur; g) Papillons. — 5. Lieder. — 6. Schubert-Dohnanyi: Der Kuß der Muse.
21.20: Vortrag.
21.35: Klavierkonzert. N. Ember.
Danach Tanzmusik a. d. Restaurant Spolarits auf der Margareteninsel.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Orchesterkonzert.
1. Morena: Potpourri „Ein Souper bei Suppé". — 2. Schumann: Wiegenlied.
20.00—21.15: Chorkonzert, Vortrag.
21.15: Kammermusik. Gretchaninoff: Quartett G-dur, op. 2.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Kinderstunde.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau.
18.30: Übertragung.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

20.00: Konzertübertragung.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Wochenchronik.
20.15: Vortrag in engl. Sprache.
20.30: Orchesterkonzert aus Bern.
21.00: Übertragung aus Basel.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: Kammermusik.
1. Borodin: Quartett D-dur. — 2. Wolf-Ferrari: Zwei Lieder für Sopran. — 3. Arensky: Dritter und vierter Satz aus dem Trio d-moll. — 4. Tedesco: Lieder [Sopran]. — 5. Martucci: Moment musical und Menuett. — 6. Pizetti: Quartett.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz **Lahti** 40 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors.
18.15: G. Weöres: Vortrag.
18.55: Unterhaltungsmusik.
20.10: Orchesterkonzert.
1. Bizet: Aus „Die Perlenfischer". — 2. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 3. Komzák: Märchen und Volkslied. — 4. Brahms: Ung. Tanz Nr. 4.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.35: Sportbericht.
19.40: Prof. Dr. Drahozal: Der Liebesfrühling unserer Haustiere.

20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30: Übertragung aus Preßburg.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Geschichte der revolutionären Bewegung.
16.50: Geschichte d. urkrainischen Literatur.
18.45: Landwirtschaft.
20.00: Konzertübertragung.
21.30: Schallplattenmusik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Wivel.
15.30: Für die Frau.
15.35—17.35: Konzert, Vorlesung.
17.50: Vortrag: Der Sternenhimmel im Juni.
18.20: Englischer Unterrricht.
19.30: Auslandspolitik.
20.00: Musikfest, 2. Tag. Rundfunkorchester.
I. J. V. A. Jonson: Die lebende Musik. — II. Konzert a. d. Konzertsaal Axelborg. Dänische Musik.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Elvershoe". — 2. Zwei dänische Volkslieder. — 3. Hartmann: Ouvertüre zu „Heer auf Helgoland". — 4. Henriques: Vorspiel zu „Wieland der Schmied". — 5. Nielsen: Aus der Musik zu „Aladdin".
22.30—1.00: Übertragung vom Volksfest a. d. Etablissement „Lorry".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: Medizinischer Vortrag.
20.30: Prof. Salčius: Die Konsumvereine in Litauen.
20.50: Schallplattenmusik.
21.50: Oberst Tarasenka: Geschichtl. Funde im Gouv. Utena.
22.10: Cellokonzert. W. Strukchovas.
1. Samartini: Sonate. — 2. Bach: Adagio. — 3. Couperin: Les Herubens. — 4. Glück-Corelli: Melodie. — 5. Guerini: Allegro con brio. — 6. Servais-Donizetti: Fantasie aus „Die Regimentstochter". — 7. Fauré: Sicilienne. — 8. Granados: Intermezzo. — 9. Schubert: Moment musical.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Prof. Bar: Neuerscheinungen.
20.05: Prof. Wygrzywalski: Neues aus der Wissenschaft.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.00: Philosophischer Vortrag.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert des Funkorchesters.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.45: Schallplattenmusik.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Funktechnik.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Konzert- oder Opernübertragung.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.20—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.15: Orchesterkonzert aus Wales.
14.00: Schulfunk.
15.20: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.15: Orchesterkonzert a. d. Grosvenor House.
17.15: Kinderstunde.
18.40: H. Wolf: Goethe-Lieder.
19.00: D. Mac Carthy: Bücher im allgemeinen.
19.25: Spanischer Vortrag.
19.45: Bunter Abend.
21.15: Vierte Pressekonferenz. Übertragung der Ansprachen vom Bankett.
21.50: Kammermusik.
1. Tartini: Sonate g-moll [Violine]. — 2. Schubert: Sonate D-dur, für Violine und Klavier. — 3. Bantock: a) Drei Lieder; b) Sonate für Violine und Klavier.
23.00—24.00: Tanzmusik. Ambassadeur-Klub-Orchester und das Tanzorchester aus dem Hotel Splendid.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Prof. Macmurray: Wirkliche und unwirkliche Personen.
20.35: Das Gershom Parkington Quintett.
21.15: Wagner-Abend aus Manchester.
1. Vorspiel zu „Lohengrin". — 2. Schmiedelieder aus „Siegfried" [Tenor]. — 3. Hagens Ruf a. d. „Götterdämmerung". — 4. Schlußszene a. „Götterdämmerung" [Oda Slobodskaya].
22.30—23.15: Tanzmusik a. d. Ambassadeur-Klub.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

14.00: Orchesterkonzert a. d. Lozells Picture House.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Orchestermusik. Dir. Joseph Lewis.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.35: Seelieder-Konzert. Ltg. Jos. Lewis.
21.15—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.15: Leichte Musik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Einführung zu „La Gioconda".
20.45: „La Gioconda". Oper von Ponchielli.
23.00—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.00: Siehe Nationalprogramm.
15.20: Orchesterkonzert.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Staatsverfassung d. UdSSR. (Deutsche Sendung.)
21.45: Staatsverfassung d. UdSSR. (Französ. Sendung.)

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.30: Nachmittagsmusik.
18.30: V. Mogens: Auslandschronik.
19.00: Stenographiediktat.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Cellokonzert Yrjö Kern
20.30: Klavierkonzert.
21.00: Vortrag.
22.10: Rezitationen.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00—17.55: Übertragung aus Preßburg.
18.00: Deutsche Sendung. Jos. Kumpfe: Was ist eine Kilowattstunde?
18.15: Dr. Slabihoudek: Erkältung.
18.25: Al. Horák: Reisen.
18.40: Ing. Masnik: Amerikanische Hotels.
19.05: Promenadenkonzert aus Mistek.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
22.20—23.00: Englische moderne Tanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

14.30: Jazzmusik.
20.00: P. Petit: Amateurphotographie.
20.10: M. Paniesset: Vortrag.
20.20: M. Hippeau: Vortrag.
20.30: Konzertorchester Victor Charpentier.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: Gartenfunk.
19.15: E. Leroy: Vortrag.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. „Die Nacht der Könige" von Shakespeare. — 2. Mozart: Verschiedene Themen für Klavier. — 3. Vier Stücke für Klavier. — Schumann: Quintett.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.50: Stunde mit Büchern.
17.10: J. Machalski: Schachfunk.
17.30: Pfadfinderstunde.
17.45: Militärmusik.
19.00: Humoristischer Vortrag.
19.25: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: A. Peretiatkiewicz: Der Wawel, das alte Königsschloß der Renaissance.
20.10: R. Juraszek: Polnische Dichterinnen.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15—22.30: Vortrag: Wohlfahrt.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Frauenecke.
16.40: Dr. Varner: Jiraseks Romanwerke.
16.50: L. Sebestova-Letenska: Rettet unseren Nationalschatz.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
17.55: Landwirtschaftsfunk.
18.05: Th. Pistorius: Neue Regelung d. Milchwirtschaft in der tschech. Republik.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30—19.10: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Hedda Sauer: Besuch bei Ulriko von Levetzow. — 3. Olga Bacher: Kochrezepte.
19.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Konzert d. Preßburger Trios.
19.00—19.20: Dr. Vondracek: Geographie im Mittelalter.
19.35: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30: Unterhaltungsmusik. Dir. Dyk.
1. Balfé: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Penna: Farangio, Operettenpotpourri. — 3. Translateur: Ein Traum, Walzer.
22.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
19.00: Militärkonzertübertragung.
19.55: Wochenchronik in Esperanto.
20.05: Konzertfortsetzung.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

17.30—19.00: Instrumental- und Vokalkonzert.
21.02: Leichte Musik und Sendespiel.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Chorkonzert. Lieder von J. E. Nordblom und B. Crusell.
19.30: T. Sachs: Reichstagschronik.
20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Chopin: Klavierkonzert, e-moll. — 3. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite.
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: Vortrag.
22.10—22.40: Orgelkonzert aus der Haga-Kirche, Göteborg.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.15: Liedervorträge.
21.00: Abendveranstaltung.
Anschl. Jazzmusik.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.20: Vortrag: Touristik und Geographie.
16.15: Kinderstunde.
17.15: Französischer Unterricht.
17.45: Schallplattenmusik.
19.25: Funktechnischer Vortrag.
20.30: Abendkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Oaza.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
662 kHz Klagenfurt 0,3 kW 453,1 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.30: Konzert. Orchester Ferd. Domansky.
17.10: Marianne Kuranda: Bilder aus dem holländischen Volksleben.
17.40: Jugendstunde. Mit Nansen auf der „Fram" (Fridtjof Nansen, gest. 13. Mai 1930) [Artur Preiß].
18.30: Graz. Prof. Dr. Wittschieben: Warenumsatzsteuer und Lohnabgabe.
18.30: Wilh. Weckbecker: Die Maria-Theresia-Ausstellung in Schönbrunn.
19.00: Graz. V. Reinholz: Von Buenos Aires über die Anden zu den Salpeterfeldern Nordchiles. Reisevortrag.

Montag, 2. Juni

19.00: Dr. Wertheimer: Salzburger Frühsommer.
19.25: Graz. **Paul Ernst liest aus eigenen Werken.**
19.30: Felix Rosché: Raubvögel im Wienerwald.
20.00: Wolfgang Amadeus Mozart. Paula Hentke.
1. Konzertarie: Komm an mein Herz. — 2. Das Veilchen. — 3. Als Luise die Briefe. — 4. An Cloe. — 5. Wohl tauscht ihr Vögelein. — 6. Schon klopfet mein liebender Busen. — 7. Warnung. — 8. Der Sylphe des Friedens. — 9. Der Zauberer.
20.20: Arien- und Liederabend. Koloman von Pátáky.
1. Schubert: a) Am Meer; b) Du bist die Ruh; c) Sei mir gegrüßt. — 2. Rossini: Stabat mater. — 3. Mozart: Arie aus „Don Juan" (Folge mir). — 4. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank". — 5. Auber: Arie aus „Die Stumme von Paris". — 6. Verdi: Arie aus „Die Macht des Schicksals". — 7. Rich. Strauß: Drei Lieder.
21.15: Übertragung vom Josefplatz. I. Serenade. Wiener Philharmoniker. Der Wiener Staatsoperchor. Dir. Robert Heger.
1. Beethoven: Zapfenstreich C-dur für Militärmusik (1809). — 2. Haydn: Zwölf deutsche Tänze, für Orchester, 1792 für den Maskenball der Pensionsgesellschaft bildender Künstler in den Redoutensälen geschrieben. — 3. Schubert: a) Nachtgesang im Walde, op. 139, für Männerquartett mit Hörnerbegleitung; b) Hirtenchor aus „Rosamunde", für gem. Chor mit Orchester. — 4. Mozart: Notturno D-dur, für vier Orchester. — 5. Mendelssohn: a) Frühlingsfeier, op. 48, Nr. 3, für gem. Chor; b) Die Nachtigall, op. 59, Nr. 4. — 6. Brahms: a) Serenade D-dur, op. 11, für großes Orchester; b) Nachtwache, I und II, op. 104, Nr. 1 und 2, für gem. Chor. — 7. Schubert-Brahms: Ellens zweiter Gesang aus Walter Scotts „Fräulein vom See", op. 52, Nr. 2, bearbeitet für Sopran, dreistimm. Frauenchor, vier Hörner u. zwei Fagotte. — 8. Mozart: Contredanse „Die Bataille" für Orchester.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Leichte Musik a. d. Bristol.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Klavierkonzert.
18.45: „Die Expedition des Prinzen Igor". Russische Legende.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.15—24.00: Konzert, Tanzmusik a. Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
19.33: F. C. Endres: Was ist Kabbala?
20.00: Chorkonzert. Leitung Herm. Hofmann.
21.00: Übertragung aus Basel.
21.30: Wunschkonzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Heiteres für Kinder (Schallplatten).
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. Aus München.
16.30—17.30: Solistenkonzert.
19.00—19.55: Musikalisches Magazin.
20.30—22.00: Abendkonzert aus Köln.
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Übertragung vom Musikfest. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.08 Uhr
Sonnenuntergang 20.20 „

Dienstag, 3. Juni

Monduntergang 1.05 Uhr
Mondaufgang 11.02 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk. (Deutsche Welle.)
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Künstler der Mailänder Scala (Schallplattenkonzert).
I. Toscanini: 1. Dukas: Der Zauberlehrling. — II. Der Chor: Puccini: a) Warum zögert der Mond, aus „Turandot"; b) Schleifet das Messer, aus „Turandot". — III. Das Orchester: Verdi: Vorspiel zu „La Traviata". — IV. Die Solisten: 1. Verdi: Monolog dell'onore, aus „Falstaff" [Mariano Stabile, Baß]. — 2. Rossini: Ich bin das Faktotum, aus „Der Barbier von Sevilla" [Carlo Galeffi, Bariton]. — 3. Puccini: Und es blitzten die Sterne, aus „Tosca" [Lauri Volpi]. — 4. Donizetti: So lebet wohl, ihr treuen Waffenbrüder, aus „Regimentstochter" [Toti dal Monte]. — 5. Verdi: Wenn wir in lauer Frühlingsnacht, aus „Luisa Miller" [Aureliano Pertile, Tenor]. — 6. Leoncavallo: Nedda! Zu dieser Stunde — wie gefährlich, aus „Bajazzo" [Rosetta Pampanini und Gino Vanelli]. — 7. Puccini: „Bohème", Quartett aus dem 3. Akt [Rosetta Pampanini, A. Rettore, Dino Bergioli, G. Vanelli].
15.20: Dr. Annie H. Friedländer: Anpassung in der Ehe.
15.40: Dr. R. Drinkuth: Typische Verschiedenheiten der Menschen.
16.05: Gerhart Pohl: Das Neueste von gestern.
16.30: Berliner Betriebe.
17.00: Jugendstunde (Sport): Tennis [Burghard von Reznicek].
17.20: Die deutsche Sprache [Sigismund von Radecki].
17.30: Konzert. Groß-Russischer Chor. Dir. Prof. Peter Andrejewskij.
1. Geistliche Lieder: Archangelskij: Der Cherubinen Hymnus; Dem Leichnam Jesu; Kastalskij: Herr erbarme dich unser. — 2. Pastoral: b) Scarlatti: Sonate A-dur; Muethel: Menuett; Wintol: Valse caprice [Edda Ottho-Drews, Klavier]. — 3. Russische Volkslieder: a) Das Bächlein; b) Polkalied; c) Das Abendlicht; d) Leise ziehet das Kähnlein; e) Tschiku — Tschiku.
18.10: Stunde mit Büchern. Neueste politische Literatur. Hermann Kantorowitz: „Der Geist der englischen Politik und das Gespenst der Einkreisung Deutschland" — Dr. Heinrich Bauer: „Stresemann" — Dr. R. Stern-Rubarth: „Stresemann der Europäer" — Viscount d'Abernon: „Memoiren. 2. Band. Ruhrbesetzung" — Richard Burdon Haldane: „Erinnerungen aus meinem Leben" — Gerhard Schultze-Pfaelzer: „Von Spa nach Weimar" — Enrico Corradini: „Die politische Reformation in Europa" — Paul Hirsch: „Der Weg der Sozialdemokratie zur Macht in Preußen" — Dr. M. Leinert: „Volksstaat oder Diktatur" — Koch-Weser: „Deutschlands Außenpolitik in der Nachkriegszeit 1919—1929". — Am Mikrophon: Prof. Hermann Heller.
18.40: Französisch für Anfänger.
19.05: Arbeitsmarkt.
19.10: Unterhaltungsmusik aus dem Weinrest. „Traube". Kapelle Starikow-Stupel.
20.30: Die Erzählung der Woche [E. Weiß].
21.00: Dem Gedächtnis Conrad Ansorges. Funkorchester. Dir. Prof. R. Hagel.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 2, F-dur (Andante larghetto; Allegro — Largo — Allegro ma non troppo). — 2. Max Marschalk spricht über Conrad Ansorge. — 3. C. Ansorge: Konzert für Klavier und Orchester, F-dur, op. 28 (Allegro moderato — Adagio — Allegro molto) [Margarethe Ansorge].
Anschl. Dr. Räuscher: Polit. Zeitungsschau.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Gad M. Lippmann: Was ist Ruhm, wer ist berühmt?
16.30: Liederstunde. Erwin-Konrad Strecker, Bariton.
1. H. Wolf: a) Biterolf; b) Anakreons Grab; c) Verschwiegene Liebe; d) Ein Ständchen Euch zu bringen. — 2. P. Graener: a) Palmström; b) Der Gingganz; c) Die weggeworfene Flinte; d) Der Mond.
Anschl. Kammermusik. H. Wolf: Streichquartett d-moll.
17.20: Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar.
17.45: August Scholtis: Hultschiner Lieder.
18.10: Dr. R. Kayser: Zur Geschichte der Volksseuchen.
18.40: Französisch. (Deutsche Welle.)
19.05: Toni Simmel: Ferien im Zeltlager.
19.30: Abendmusik. Leitung F. Marszalek.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Zehn Mädchen und kein Mann". — 2. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 3. Joh. Strauß: Was nützt der gute Vorsatz mir, a. „Wiener Blut"; Fall: Dir gehört mein Herz, aus „Die Kaiserin" [Helmut Hallendorf]. — 4. Granichstaedten: Sprich nicht von ewiger Liebe, aus „Reklame"; O. Straus: Man küßt sich, man liebt sich, aus „Marietta" [Rosl Albach, Sopran]. — 5. Granichstaedten: For you, Foxtrott a. „Reklame". — 6. O. Straus: Einmal unten, einmal oben, Foxtrott aus „Hochzeit in Hollywood". — 7. Kálmán: Wiener Musik, aus „Die Herzogin von Chicago"; Berté: Wer einmal dem Glück in die Augen gesch'n, aus „Das Kaiserliebchen" [H. Hallendorf]. — 8. Kálmán: Schuhputzerlied aus „Das Veilchen von Montmatre"; Katscher: Wenn die Elisabeth, aus „Die Wunderbar" [Rosl Albach]. — 9. Kálmán: Aus „Das Veilchen von Montmatre": a) Ein Kuß im Frühling; b) Kokettier'n nicht, Josefin. — 10. Benatzky: Ich lade Sie ein, Fräulein, Foxtrott aus „Meine Schwester und ich".
21.00: Kampf im Dunkeln. Von Spionage und Verrat. Geschichten von H. R. Berndorff und Oberst Emil Seeliger. Funkgestaltung: Hermann Gaupp. Spielleitung: Herbert Brunar.
22.00: Politische Zeitungsschau. (Aus Berlin.)
22.45: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
Ab 20.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Neuenahr.
12.20: Konzert. Schweizerisch — Tirolerisch (Schallplatten).
16.00: Hausfrauennachmittag. Allerlei für die Spargelzeit. Irma Dresdner: Weißer Sand — Kinderland.
17.00: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Dr. Hamburger: Philosophie und Lebensgestaltung.
18.35: Von Stuttgart.
19.05: Camilla Jellineck: Die Staatsangehörigkeit der verheirateten Frau.
19.30: Heitere Lieder und Tänze für Lautenchor. Frankfurter Lautenchor. Ltg. Lina Poppe.
1. Frühling, willkommen! Volksweise. — 2. Silcher: Drauß' ist alles so prächtig. — 3. Ich spring an diesem Ringe, Locheimer Liederblatt (1460). — 4. Louis XIII: Gavotte, Air. — 5. Joseph Küffner: Allemande. — 6. L. Heller: Ein flüchtiger Gedanke, Walzer.
20.00: Anläßlich des Zweiten Mitteldeutschen Sängerbundesfestes: Konzert von Schul- und Jugendchören.
21.30: Kompositionen von Armin Knab. Grete Kaul, Sopran; Eugenie Braun, Klavier. Liederbegleitung: Der Komponist.
1. Vier Lieder mit Klavier: Sommer; Die Amsel; Arie vor der Brautkammer; Der Tod, das ist die kühle Nacht. — 2. Klaviersonate E-dur. — 3. Dehmel: a) Gleichnis; b) Geheimnis; Stimme im Dunkeln. — 4. Mombert: a) Halb im Traum; b) Weiße Schafe; c) Mich besingt die Zeit mit Schall; d) Das ist nicht Zeit. — 5. Zwei Wunderhorn-Lieder mit Streichquartettbegleitung: a) Zuschrift; b) Maria und der Schiffer.

Tennis. Von Eugen Matthias / In Ganzleinen RM 18,–
Verlag Weidmannsche Buchhandlung

Dienstag, 3. Juni

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz	Bremen	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	Flensburg	0,5 kW	218,5 m
536 kHz	Hannover	0,25 kW	559,7 m
1220 kHz	Kiel	0,25 kW	246 m

11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. E. Loewenberg: Das deutsche Industriegebiet.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Tode: Was wir beim Bauernvogt Leitje auf dem Boden fanden.
11.05: Hannover. Schulfunk. Hinr. Braasch: Von plattdeutschen Menschen und Tieren.
11.30: Hamburg und Bremen. Musikalischer Schulfunk. Trarira, der Sommer, der ist da. (Singspiel aus Liedern.)
16.15: Peter Tschaikowskij. Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Fantasie aus „Eugen Onegin". — 2. Schwanensee, Ballettsuite (Szene — Walzer — Tanz der Schwäne — Szene — Ungarischer Tanz, Czardas).
17.00: Singstunde. Leitung Fritz Jöde. Zum Scherzen und Lachen.
17.30: Hans Franck liest a. eigenen Werken.
17.55: Dr. Matthias: Was treiben die Drusen?
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Dr. Schönemann: Im Kampf gegen das Unkraut.
19.25: Vertreterversammlung einer amerikanischen Großunternehmung in Deutschland. Hörbild von Dr. Kurt Herzfeld.
20.00: Die Welt von heute. Reportage in Sinfonien, Gesängen und Gedanken.
22.20: Übertragung aus dem Café Wallhof.
0.30: Hamburg. Heitere Nachtmusik. Ltg. Horst Platen.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Schubert: Horch, horch, die Lerch' im Ätherblau [Norag-Herren-Quartett]. — 3. Zwei heitere Nachtlieder [Erna Kroll-Lange]. — 4. Ziehrer: Sei willkommen, du lauschige Nacht, Walzer. — 5. Zwei Nachtquartette [Herren-Quartett]. — 6. Offenbach: Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 7. Vieuxtemps: Reverie [Violinsolo Romeo Scarpa]. — 8. Schubert: Leise flehen, Ständchen [E. Kroll-Lange].

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Konzert aus Danzig.
15.30: Lisbeth Kroll: Rhythmisch-musikalische Spielstunde.
16.00: Meereswogen. Dr. Venzmer: Plauderei über die Entstehung und die Eigenschaften der Wellen.
16.30: Konzert a. d. Café Benther.
17.30: Lisbeth Kroll: Rhythmische Spielstunde.
18.10: Rechtsanwalt Dr. Eisenstädt: Die neuesten Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts.
18.35: Vom Menuett zum Slowfox (Schallplatten).
19.30: Aus Danzig.
20.00: Prof. Przybyllok: Himmelserscheinungen im Monat Juni.
20.15: Ernst Toch, Klavier; Henny Wolff, Sopran; Stefan Frenkel, Violine.
1. Sonate für Klaviersolo, op. 47 (Quasi Toccata — Intermezzo — Allegro). — 2. Sopran-Lieder, op. 41: a) Der Abend; b) Heilige; c) Die Straßburger Münster-Engelchen; d) Spätnachmittag; e) Spruch; f) Kleine Geschichte; g) Was denkst du jetzt? h) Das Häuschen an der Bahn; i) Der Esel. — 3. Klavier-Violin-Sonate op. 44 (Trotzig, anstürmend — Ruhig — Intermezzo, tänzerisch-graziös — Allegro vivace). — 4. Burlesken op. 31 (Nr. 3: Der Jongleur), für Klavier.
21.00: „Trina Wischhusen". Hörspiel von Bruno Wellenkamp. Regie Walther Ottendorff.
22.30—23.30: Unterhaltung auf Schallplatten.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00: Walter Diekermann: Wie wir in der Klasse musizieren. (Für die Volksschulen der Stadt Berlin, mittlere und obere Klassen.)
10.00: Dr. Franzmeyer: Ein Schularzt berät euch für eure Wanderungen.
12.00—12.25: Ober-Stud.-Dir. Dr. Grabert und Claude Grander: Französisch für Schüler: „Les Noces du Papillon".
14.30: Marg. Wallmann: Tanzturnen f. Kinder.
15.00: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
15.40: Ilse Fischer-Ramin: Oskar Wilde: Die Rose und die Nachtigall.
16.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Stephan Konetzky: Pfingstarbeitswochen.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dr. Ludwig Herz: Hermann Stegemann zum 60. Geburtstag.
17.55: Bücherstunde. Pfarrer Hauk: Albert Schweitzers „Mystik des Heiligen Paulus".
18.20: Dr. Herxheimer: Welche Arten Sport sollten ältere Leute treiben?
18.40: Claude Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05: Prof. Dr. Mildbraed: Die wichtigsten tropischen Kulturpflanzen.
19.30: Dr. Hans Weinert: Zickzackwege in der Entwicklung des menschlichen Körpers.
20.00: Szymanowski — Schreker. Maria Schreker, Sopran; am Flügel Victor Babin.
1. Zwei Lieder aus „Der Tod eines Kindes" (Maria Holm): Schreker: a) O Glokken, böse Glocken; b) Daß er ganz ein Engel werde. — 2. Des Hafis Liebeslieder, op. 24 (Nachdichtungen von Hans Bethge): Szymanowski: a) Wünsche; b) Die einzige Arzenei; c) Die brennenden Tulpen; d) Tanz; e) Der verliebte Ostwind; f) Trauriger Frühling.
20.25: „Die Welt von heute". Reportage in Sinfonien, Gesängen und Gedanken. Aus Hamburg.
Anschl. aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender: Aachen 0,25 kW; Köln 1,5 kW; Münster 0,5 kW — 227 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Salzuflen.
1. Choral: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. — 2. Schubert: Militärmarsch. — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 4. Radecke-Friedemann: Paraphrase über das Lied „Aus der Jugendzeit". — 5. Saint-Saens: Tonbilder aus „Samson und Dalila". — 6. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer.
11.20: Schulfunk. „Hier Amt". Besuch bei der Reichspost.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt.
1. Lincke: Gardejäger zu Pferde, Marsch. — 2. Blon: Träume und Leben, Walzer. — 3. Cherubini: Lodoiska, Ouvertüre. — 4. Boieldieu: Meoldien aus „Die weiße Dame". — 5. Saxophonsoli. Demersemann: Fantasie über ein Originalthema: Combelle: Erstes Solo aus einem Konzert [H. Kreisel]. — 6. Schmalstich: Fasching, heitere Suite. — 7. Heykens: Spanische Serenade. — 8. Fall: A. „Der liebe Augustin".
15.00: Kladerspielstunde. Der Zauberkasten.
15.50: Gerh. Pohl: Das Neueste von Gestern.
16.10: Franz P. Brückner: Neue deutsche Erzählungen und Romane.
Robert Neumann. „Hochstapler-Novelle" — Alexander Gregory: „Die P... kehrt zurück" — Richard Friedenthal: „Der Eroberer" — Kasimir Edschmid: „Lord Byron" — J. Maaß: „Bohème ohne Mimi".
16.35: Dr. Behle: Mitteilungen aus d. Schulfunk.
16.50: Studienrat Dr. Rößler: Moderne technische Hilfsmittel im Dienste des Religionsunterrichtes.
17.30: Vesperkonzert. Brahms. Graf Wesdehlen, Klavier; Klempt-Vokal-Terzett.
1. Balladen, op. 15, Nr. 1 und 4. — 2. Intermezzi aus op. 118, Nr. 1 und 2. — 3. Volkslieder, für Frauenterzett, bearb. von Hegar: a) Wach auf, mein' Herzensschöne; b) Die Sonne scheint nicht mehr; c) Schwesterlein; d) Trennung. — 4. Intermezzi aus op. 117, Nr. 1 und 2. — 5. Capriccio d-moll.
18.30: P. Max Pribilla: Die Einigkeitsbestrebungen der christlichen Welt.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Dr. Wolff: Die Endlösung im Kohlensyndikat.
20.00: Abendmusik. Leitung Eysoldt.
1. Mendelssohn: Meeresstille und glückliche Fahrt, Ouvertüre. — 2. Pata: Mein Herz, Romanze. — 3. Clemus: Bergweisen, romantisches Tongedicht. — 4. Waldteufel: Bei dir, Walzer. — 5. de Taye: a) Venedig, Gondellied; b) Humoreske. — 6. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon".
21.00: Im Rahmen des Wagner-Zyklus. **„Götterdämmerung"** (II). Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen" von Wagner. Musikalische Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheißer. Chöre Zimmermann.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

10.30: Schulfunk. Gespräch zwischen einer Französin und einem Deutschen über Gesundheitspflege aus Anlaß der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. [Mademoselle Charlotte Maquénat aus Paris und Walter Zickler, Dresden.]
12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Jugendfunk. Von Kindern, die es schwer haben.
1. Fritz Gansberg: Liebe Nachbarskinder. — 2. Wilh. Scharrelmann: Piddl Hundertmark. — 3. Karl Dantz: Peter Stoll, Klasse I a. — 4. Georg Asmussen: Einer, der es schwer hatte. — 5. Alfons Petzold: Menschen im Schatten. — 6. E. Reinhardt Müller: Die Sternenträger.
15.10: Prof. Dr. Teucher: Der Sternenhimmel im Juni.
15.25: Dr. Lehmann: Verkehrsunfälle.
16.00: Frank Warschauer: Wie entsteht ein Schlager?
16.30: Mozart-Stunde.
1. Zwei Kanzonetten für Sopran, Alt und Baß mit Begleitung von zwei Klarinetten und Fagott: a) Ecco quel fiero istante (1783); b) Piunonsi trovano (1788). — 2. Adagio B-dur für zwei Klarinetten, zwei Hörner und Fagott (1790). — 3. Der Liebe himmlisches Gefühl, Arie für Sopran mit Klavierbegleitung (1782). — 4. Divertimento B-dur für zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte (1782). I. Bewegt; II. Menuett; III. Ruhig; IV. Menuett; V. Schlußsatz. — 5. Mi lagnero tacendo, Terzett für Sopran, Alt und Baß mit Begleitung von zwei Klarinetten und Fagott (1783).
18.05: Dr. Annemarie Hermberg: Die Stellung der Frau im Wirtschaftsleben.
18.30: Französisch.
19.00: Prof. Dr. Walter Hoffmann und Hans Vogel unterhalten sich über moderne Fürsorgeerziehung.
19.30: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.45: Lieder und Duette.
1. Schubert: a) An Silva; b) Die Sterne; Schumann: a) O, ihr Herren!; b) Volksliedchen [E. Seremi]. — 2. Marschner: a) Reigen; b) Kuriose Geschichte; K. Loewe: Gutmann und Gutweib [E. Böhmer]. — 3. Duette. Brahms: a) Da unten im Tale; b) Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß geh'n. — 4. Brahms: a) Ständchen; b) Zigeunerlieder; Jos. Marx: a) Japanisches Regenlied; b) Und gestern hat er mir Rosen gebracht [Erna Seremi]. — 5. J. Hoven: Tragische Geschichte; Martin Plüddemann: Die Katzen und der Hausherr [E. Böhmer]. — 6. Duette. J. Laurson Emborg: Der Wanderer und das Blumenmädchen; Wilhelm Berger: Hans und Liesel.
20.45: Emmy Hennings-Ball liest aus ihrem Buch „Heilige Nächte".
21.15: Konzert. Dir.: W. Rettich.
1. Wallace: Maritana-Ouvertüre. — 2. Bullerian: Ekstase. — 3. Sullivan: Maskerade aus der Musik zu „Der Kaufmann von Venedig". — 4. Renée: Arioso. — 5. Theo Rüdiger: Ballett, Tanzszene. — 6. Huert Pata: Mein Herz, Romanze. — 7. Moszkowsky: Serenade.
Anschl. bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Leonhardt.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

536 kHz	Augsburg	0,25 kW	559,7 m
1112 kHz	Kaiserslautern	0,3 kW	269,8 m
1256 kHz	Nürnberg	2,3 kW	238,3 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Amanda Schäfer: Vom Geiste des Pfingstfestes. — 2. Luise Schupp: Frauenrundschau. — 3. Paula Gura: Für die Festtage. Sommerlieder.
16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend. Unterstufe.
1. Bach: Sechs kleine Präludien: C-dur, c-moll, d-moll, D-dur, F-dur, c-moll. — 2. Dussek: Rondo F-dur (L'Amusoire). — 3. Schubert: Impromptu Es- und As-dur.
16.55: Heinz Brenner liest aus seinen lyrischen Gedichten.
17.10: Prof. Dr. Max Buchner: Bayerische Stammesgeschichte.
17.25: Vesperkonzert. Funktrio.
1. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 2. Oehlschläger: Trio. — 3. Wagner: Lied an den Abendstern [Cello]. — 4. Scott: Cherry Ripe. — 5. Kreisler: Syncopation. — 6. Falla: Spanischer Tanz [Violine]. — 7. Strauß: Wiener Bonbons.
18.45: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
19.00: Prof. Dr. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.
19.30: Bildung. Dr. Franz Bernauer: Erziehungsmöglichkeiten zur Erneuerung der Volkskultur — Das Bildungsproblem auf der Tagung der Studienkommission für Volksbildungsfragen — 10 Jahre Soziale Volkshochschule Seehof in Kochel — Das erste Abitur am Abendgymnasium in Berlin — Die Bildungslage in Amerika.
20.00: „Die falsche Diva". Posse in einem

Akt von Eduard Stemplinger. Spielleitung Rolf Pinegger. — **„Beim Dorfbader".** Posse in einem Akt von E. Stemplinger.
21.35: Der Autor liest: Arthur Ernst Rutra.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m

12.15: Zu Bizets Todestag (Schallplatten).
15.15: Frauenstunde.
1. Krimmel: Pflanzen und Gestein auf unseren heimatlichen Wanderungen. — 2. Martha Schuler singt zwei Wanderlieder.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 3. Ponchielli: So sei es, Arie aus „La Gioconda"; Puccini: Hörst du die Stunde, aus „Manon Lescaut" [Anne Weegmann-Schmitt]. — 4. Mascagni: a) Intermezzo aus „Si"; b) Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 5. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 6. Hilda Kocher-Klein: Drei Seelieder op. 16 [Anne Weegmann-Schmitt]. — Zu Johann Strauß' Sohn Todestag (gest. 3. 6. 1899). 7. Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 8. Morgenblätter, Walzer op. 279. — 9. Morena: Johann Strauß spielt auf. — 10. Kriegsabenteuer, Galopp.
18.05: Prof. Dr. Konrad Guenther: Die Tragödie der Tiere auf der Erde.
18.35: Der Böhmerwalddichter Hans Watzlik liest eigene Gedichte.
19.05: Camilla Jellineck: Die Staatsangehörigkeit der verheirateten Frau.
19.30: Heitere Lieder u. Tänze (a. Frankfurt).
20.00: Bach-Konzert des Orchestervereins Stuttgart. Leitung Walter Rehberg. Prof. Felix Petyrek, Klavier. — Aus dem Konzertsaal der Liederhalle.
Bach: Konzert für Klavier, Streichorchester und Continuo, E-dur.
Ab 20.30: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

18.15: Übertragung a. d. Zoologischen Garten.
19.30: Prof. Dr. Knoll: Grundideen der Plastik.
20.00: Klavierkonzert Zdenka Pacher, Wien.
21.00: Lieder- und Arienabend.
22.10: Übertragung ferner Sender.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Nachmittagsunterhaltung.
20.30: Englischer Unterricht.
21.05: Solistenkonzert.
22.30: Kammermusik.
Haydn: Quartett D-dur, op. 45.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Prof. Dr. Ritschl: Wie bildet sich der Standort der Industrien?
21.00: Solistenabend. Clara Becker-Waege, Violine; Amalie Maurer, Sopran; Kaethe Möller, Klavier. Arien und Gesänge von Pergolese, Cesti, Hasse und Bach. Instrumentalwerke von Veracini und Bach.
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.15—21.45: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Irischer Abend.
22.35—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

9.00: Gottesdienstübertragung.
10.30: Schallplattenkonzert.
12.30: Kurzwellenübertragungen (Probesendung).
17.05: „Allein". Einakter.
17.30: Vera Kriscinska singt Nationallieder.
18.15: Übertragung aus Agram.
19.30: Übertragung aus Wien.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: Johann-Strauß-Abend.
1. Wiener Blut, Walzer. — 2. Fantasie aus „Die Fledermaus". — 3. Lieder. — 4. Fantasie aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Lieder. — 6. An der schönen blauen Donau, Walzer.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert. Modeplauderei.
20.00: Conférence littéraire.
20.30: Unterhaltungskonzert.
21.00: „Der Schatzgräber". Oper von Méhul. Leitung Chr. Lertz.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m

20.45: Festkonzert. Werke von Lalo.
1. Norwegische Rhapsodie. — 2. Violinkonzert. — 3. Aus „Le Roi d'Ys".

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

20.40: „Lucia di Lammermoor". Oper von Donizetti. Dir. Mario Mascagni. — Übertragung.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Frauenfunk.
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Musikalische Wochenübersicht.
18.05: Prof. Loubal: Alois Jirasek und die Arbeiter.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30—19.05: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Norb. Teiner: Leistungsprüfungen bei Pferden. — 3. Prof. Dr. Müller: Die deutsch-mährische Sage.
19.05: Onkel Georg erzählt.
19.30: Übertragung aus Prag.
19.35: Schallplattengesang.
20.00: Sendespiel.
20.30—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Konzert a-moll für Violine von Vieutemps.
20.35: Ch. Pergameni: Brüssel in der Vergangenheit.
20.45: Liedervorträge.
21.05: Lautenlieder aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Hans Neemann.
1. Gaultier: Suite a-moll. — 2. Reusner: Sonatine. — 3. de Richée: Sarabande und Rondo. — 4. Bach: Bourrée und Menuett. — 5. Weiß: Präludium und Sarabande. — 6. Falckenhagen: Fuge.
21.35: „Der Hund des Gärtners". Operette von Grisar.
20.15: Flämische Musik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Vortrag.
17.30: Balalaikakonzert.
18.30: Französischer Sprachunterricht.
19.00: Vorlesung.
19.30: Reportage. Im Heim des ung. Schriftstellers L. Zilahy.
20.00: Abendveranstaltung.
Danach Zigeunerkapelle Béla Kiss a. d. Café Bodo.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.30: Orchesterkonzert, Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Novacek: Castaldo, Marsch. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Hruby: Potpourri „Rendezvous bei Lehár". 4. Vortrag. — 5. Mascagni: Exotischer Tanz. — 6. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 7. Rachmaninoff: Präludium. — 8. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee".

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Kammerkonzert.
17.00: Pionierzeitung.
17.30: Konsultation für Eltern.
18.00: Vortrag: Wirtschaftsfragen.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

18.35: Übertragung aus dem Landwirtschaftskommissariat.
20.00: Konzert.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Funknachrichten
20.15: A. Haubrecht: Erinnerungen an Reportagen und Interviews.
20.40: Orchesterkonzert. Dir. R. Echenard.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Idomeneus". — 2. Beethoven: Trio G-dur, für Klavier, Violine und Cello. — 3. Debussy: a) Menuett; b) Im Schiff; c) La plus que lente. — 4. Ohlsen: Kleine Suite für Klavier und Streichinstrumente.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: Bunter Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti.
18.15: Vortrag.
18.40: Orchesterkonzert.
19.30: Aarne Koponen: Eigene Werke.
19.50: Orchesterkonzert.
Mozart: a) Ouvertüre aus „Figaros Hochzeit"; b) Aus „Don Juan"; c) Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail".
Helsingfors auf schwedisch.
18.15: Kinderfunk.
18.40: Wie Lahti.
19.10: Vortrag.
19.30: Lieder.
19.50: Wie Lahti.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Schubert-Lieder.
17.35: Violinkonzert. E. Steinerova.
18.55: Funktechnik.
19.10: Praktischer Ratgeber. Reisekapitel.
19.35: Prof. Hajdukievic: Mineralien- und Naturreichtümer von Karpatho-Rußland.
19.55: Bericht über das Sokolturnfest in Uzhorod.
20.00: Übertragung aus Preßburg.
20.30—21.20: Übertragung aus Prag.
21.20—22.00: Übertragung aus Preßburg.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Unterhaltendes Kinderjournal.
16.30: Übertragung.
18.30: Stunde der Arbeiterfrau.
19.00: Konzert.
19.30: Vortrag.
20.00: Ukrainischer Abend.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

10.30—11.30: Übertragung.
12.00—14.00: Mittagskonzert.
15.30—17.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
17.00: Kinderstunde.
17.50: S. S. Knudsen: Kleine Verslehre.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: Dr. Drucker: Krämpfe bei Kindern.
20.00: Musikfest, 3. Tag. Übertragung vom Tivoli.
I. Harmonieorchester a. d. Glassaal.
II. Orchester- und Solistenkonzert a. d. Konzertsaal.
22.30—23.15: Tanzmusik a. d. Rest. Nimb.
23.15—24.00: Tanzmusik a. d. Rest. Wivel.
0.00—2.00: Nachtkabarett.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: Dr. P. Raulinaitis: Vortrag über Forstwirtschaft.
19.50: Schallplattenmusik.
20.30: J. Strazdas: Für Landwirte.
20.50: Abendveranstaltung.
22.10: P. Dailydé: Auslandschronik.
22.25: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.10: Schulfunk aus Warschau.
17.15: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Becker: Eisenbahnunglücke, ihre Ursachen und Verhütungsmöglichkeiten.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.
Danach Schallplattenmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.00: Vortrag: Der jugoslawische Sokol.
19.30: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Mutterstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Klavierkonzert.
19.00: Konzert aus dem Radiotheater.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

10.55: S. M. des Königs Geburtstag, mit einer Schilderung von Major Bourne-May.
12.00: Balladenkonzert.
12.30: Orgelkonzert.
13.00: Leichte Musik a. d. „Piccadilly".
14.00: Bildfunk.
14.05: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.

Dienstag, 3. Juni

16.30: Orchester- und Orgelkonzert a. Brixton Astoria.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Werke viktorianischer Dichter.
18.35: L. Ronald: Eine Hochschule für Musik.
18.40: H. Wolf: Goethe-Lieder.
19.00: Francis Toye: Die Oper.
19.25: Prof. Elliot Smith: Das Zentralnervensystem.
19.45: Orchesterkonzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
21.25: Geschichte der Musik. Beethoven: Diabelli-Sonaten.
21.45: „Irische Nachtigallen". Bunter Abend.
22.35: „Tosca" von Puccini. III. Akt a. d. Royal-Oper.
23.05—24.00: Tanzmusik a. Manchester.
0.00—0.30: Bildfunk. 356,3 m Bild, 261,3 m Ton.

---

342 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

10.55: Siehe Nationalprogramm.
12.00: Konzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Konzert.
20.30: R. A. Duncan: Der künftige Baustil.
21.05: Streichorchesterkonzert. Dir. John Ansell.
1. Harr. Williams: Bach-Suite. — 2. Cherubini: Scherzo. — 3. Zwei Lieder [Bariton]. — 4. Rebikow: Abendlicht. — 5. Harrison: Scarlatti-Suite. — 6. Korbay: Ungarische Volkslieder [Bariton]. — 7. Blasser: Drei Idylle. — 8. Dunhilt: Auf dem Lande.
22.30—23.05: Tanzmusik aus Manchester.

---

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

11.00: Gottesdienst a. d. Kathedrale Birmingham.
12.00: Siehe Regionalprogramm.
14.00: Leichte Musik. Dir. Frank Cantell.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orgel- und Violinkonzert aus Birmingham.
19.30: Orchesterkonzert aus Birmingham.
20.30—23.05: Siehe Regionalprogramm.

---

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Abendkonzert.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

---

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

---

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

13.00—14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Klaviervorträge.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Prof. Conway: Eisenbahnverkehr in Amerika.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Promenadenkonzert. Direktor Hamilton Harty.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

---

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Cecil.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.30: Vortrag: Muscheln als Verzierung.
18.45: Konzert für Streichinstrumente.
18.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vortrag: Der Osten Norwegens.
20.30: Orchesterkonzert.
22.10: Rezitationen.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Prag.
18.05: J. Bohác: Für Weltfrieden und Verbrüderung der Völker.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Übertragung aus Brünn.
19.05: Prof. Perina: Die Mittelschule und ihre Bedeutung.
19.35: Blasmusik der Staatspolizei.
20.30: Konzert.
21.00: Prof. Walter: Das Schwimmen.
21.15: Unterhaltungsstunde.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

---

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

16.20: Vortrag.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: D. Auge: Vortrag.
20.45: Übertragung aus Toulouse.

---

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

19.00: A. Billy: Literarische Stunde.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: „Paganini". Operette von Lehár.

---

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.50: Ziele und Probleme des polnischen Roten Kreuzes in Krieg und Frieden.
17.05: Z. Bresinski: Funktechnischer Vortrag.
17.25: O. Neveux liest aus „Paul et Virginie" (Französisch).
17.45: Konzert aus Warschau.
19.30: M. Plonczek: Kriegsprobleme.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

---

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Skorepa: Koedukation in der Schule.
16.40: R. Budelovska: Die Berufswahl.
16.50: Kinderecke. Der Kindertag.
17.00: Populäre Musik.
17.55: Landwirtschaftsfunk.
18.05: J. Karlik: Studienreise der tschechoslowakischen Sokolgemeinde nach Belgien und Deutschland.
18.15: Deutsch für tschechische Hörer.
18.30—19.10: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Seligmann: Die Arbeit der Frau für die Gemeinschaft. — 3. Kurdirektor Gitschner: Die Heilwunder der Natur.
19.35: „Brand in der Oper". Rundfunkspiel in einem Akt von Dr. Grmela
20.00: Liederkonzert.
20.30: Abendkonzert.
1. Mozart: Violinkonzert A-dur, Nr. 5. — 2. Schubert: Sinfonie h-moll.
21.20—22.00: Übertragung aus Preßburg.
22.15—22.55: Konzert a. d. Café Rokoko.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278.8 m
(Bratislava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Dr. Kühn: Aus der Vergangenheit der Kaschauer Gegend.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Solistenkonzert.
19.35: Schallplattenmusik.
20.00: Bizet-Abend. (Zu seinem Todestag.) Dir. Dyk.
1. Ouvertüre zu „Carmen". — 2. Vorspiele zum II., III. und IV. Akt „Carmen". — 3. L'Arlésienne-Suite Nr. 1 und 2.
21.00: Baß: Identität. Russische Humoreske.
21.20—22.00: Erinnerungen an den Walzerkönig Johann Strauß.
1. G'schichten aus dem Wienerwald. — 2. An der schönen blauen Donau. — 3. Wiener Blut. — 4. Frühlingsstimmen-Walzer.
22.15—22.55: Tanzmusik. Dir. Fr. Dyk.

---

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: Elternstunde.
19.00: Operettenmusik. Dir. A. Krull.

---

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

17.30—18.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Sinfonie- und Vokalkonzert.

---

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.45: „Aschenbrödel". Chor mit Klavier, Soli und Rezitation von Carl Reinecke.
19.30: Aktueller Vortrag.
20.00: Stunde der Frauen.
20.15: Konzert aus der Ausstellung. Dirig. Nils Grevillius.
1. Wagner: a) Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Siegfrieds Rheinfahrt, aus „Die Götterdämmerung". — 2. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 3. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 4. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 6.
21.40: Literarische Chronik.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

---

869 kHz **Radio-Straßburg** 345,2 m

21.00: Glockenspiel. Schallplattenkonzert.
21.15: Elsässische Literaturstunde.
22.15: Schallplattenkonzert-Fortsetzung.

---

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

20.15: Lieder- und Klaviervorträge.
21.00: Buntes Konzert.
1. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 2. Mozart: Aus „Die Zauberflöte". — 3. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila". — 4. Meyerbeer: Aus „Die Afrikanerin". — 5. Vier Lieder für Ziehharmonika. — 6. Audran: Aus „La Mascotte". — 7. Messager: Aus „Veronika".
22.30: Übertragung aus „Le Royal".

1031 kHz **Turin** (Torino) 7,5 kW 291 m

20.30—23.00: Bunte Musik.
1. Bormioli: Fantasie für Klavier und Orchester. — 2. Prof. della Corte: Die Romanze. — 3. Bruch: Violinkonzert g-moll. — 4. Bellini: Sinfonie. — 5. Vortrag. — 6. Chopin: Polonäse für Klavier und Orchester. — 7. Borodin: Tänze aus „Prinz Igor". — 8. Barbieri: Tirorno da una festa.
23.00—24.00: Leichte Musik.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

12.10: Schulfunk. Konzert.
15.45: Dr. Kretowicz: Das Flugwesen.
17.15: Topographischer Vortrag.
17.45: Populäres Konzert. Dir. J. Oziminski.
19.50: Opernübertragung.

---

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Orchester Gangiberger.
17.30: Kinderstunde. Bastelkursus.
18.00: Rud. N. Frey: Austauschvortrag: Kopenhagen, Stockholm, Oslo.
18.30: O. Muck: Die Bienenzucht in ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.30: „Der Evangelimann". Musikalisches Schauspiel in zwei Akten von Kienzl. — Übertragung aus der Staatsoper.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Ager: Rio Rita. — 2. Heymann: Du bist das süßeste Mädel der Welt. — 3. Romberg: Liebe, wie magst du sein? — 4. F. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 5. Flemming: So süß wie ein Bonbon ist ihr Mund. — 6. W. Engel-Berger: Divertissement aus „Bubi". — 7. H. Schneider: Domstalette, Foxtrott; F. Arndt: Nola, Foxtrott. — 8. R. Katscher: Kannst du mir noch einmal verzeih'n, aus „Die Wunder-Bar". — 9. F. Johnson: Cheri, merk diesen Tango dir, Tango. — 10. Edward: Wo die Orangen blühn! — 11. Brown: Ich singe nur für dich! — 12. Rose: It happened in Moterey. — 13. Benatzky: Drei Musketiere, Marschlied. — 14. F. Rotter: Über's Meer grüß ich dich. — 15. T. Waring: Das Wüstenlied, Slowfox. — 16. Ager: Happy days are here again, Onestep.

---

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Vortrag: Flugwesen.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: W. Arcimowicz: Wahre und schöne Kunst?
19.50: Opernübertragung aus Warschau.

---

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: F. C. Endres: Was ist Kabbala?
20.00: Konzert. Hausorchester.
20.50: Hermann Hiltbrunner liest aus eigenen Werken.
Anschl. Konzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Künstler der Mailänder Scala (Schallplatten).
17.30—18.10: Konzert. Großrussischer Chor.
19.10: Unterhaltungsmusik aus dem Weinrestaurant „Traube", Berlin. Kapelle Starikow-Stupel.
20.25—22.00: „Die Welt von heute". Aus Hamburg.
Anschl. Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Hamburg.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—22.30: Konzert. Siehe Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

13.05—14.00: Schallplattenmusik.

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

6.30: Funkgymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
12.00: Mittagskonzert aus Leipzig.
14.00—14.55: Aus klassischen Operetten (Schallplatten).
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Sullivan: Der Mikado. — 3. Millöcker: „Der Bettelstudent" als Kurzoperette. — 4. Strauß: Walzer aus „Zigeunerbaron".
15.20: Louise Schroeder, M. d. R.: Heime für Wöchnerinnen.
15.40: Nebermann: Schachstunde.
16.05: Prof. Konen, Bonn: Die deutsche Forschung in der Nachkriegszeit.
16.30: Konzert. Kapelle L. Löwenthal.
1. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 2. Schmalstich: Der Eremit, Impression auf das Bild von Arnold Böcklin. — 3. Yoshitomo: Japanischer Laternentanz. — 4. Geiger: Lehàriana, Potpourri. — 5. Weingartner: Liebesfeier. — 6. Ferravis: Souvenir d'Ukraine. — 7. Noack: Parade im Märchenwald.
17.30: Jugendstunde. Hermann Kasack: Reisen von Dichtern.
18.00: Herbert Jhering: Anarchie der Phrase.
18.20: Ministerialrat Prof. Dr. Windelband: Die Geschichte als Lehrmeisterin für die Gegenwart.
18.45: „Kinderschicksale". Erzählungen von Georg W. Pijet. Gelesen vom Autor.
19.00: Schalmeienorchester. Arbeiter-Schalmeienorchester Weißensee. Dir. H. Rausch.
1. Schmidt: Gruß aus der Heimat, Marsch. — 2. Wunderlich: Dovella, Ouvertüre. — 3. Lotosblume, arr. von H. Baumann. — 4. A. J. del Campo: American Fantasia. — 5. Wunderlich: Zum Ausflug.
19.30: Das Interview der Woche.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.
21.30: „91 Tage Zeitgeschehen", von Werner Egk (Uraufführung). Funk-Orchester. Dir. der Komponist.
22.30: Balalaikaorchester. Ltg. B. Romanoff.
1. Pavloff: Tage unseres Lebens, Marsch. — 2. Petroff: Valse funèbre, Walzer. — 3. Eomin: Poljanka, russisches Tanzlied. — 4. Ei uchnem, russisches Wolgalied. — 5. Kutscher, jag' die Pferde nicht, russische Romanze. — 6. Oscheit: Im Zigeunerlager, Marsch. — 7. Drigo: Solo aus „Fiametta". — 8. Kriloff: Zigeunertanz, russischer Tanz. — 9. Warlamoff: Der rote Sarafan, russisches Lied. — 10. Neumann: Anita, Walzer. — 11. Blon: Die Heinzelmännchen, Marsch. — 12. Fomin: Sonnenuntergang, russisches Lied. — 13. Andrejeff: Schmetterling, russischer Walzer. — 14. Weiße Akazie, russische Romanze. — 15. Kasbek, grusinisches Lied.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

15.45: Amanda Sonnenfels: Wir und die Kommenden.
16.10: Oper einst und jetzt (Schallplatten).
1. Beethoven: Abscheulicher, wo eilst du hin? aus „Fidelio" [Sopran]. — 2. Krenek: Nun ist die Geige mein, aus „Johnny spielt auf" [Baß]. — 3. Gounod: Margarethe — Ach, er ist's, er hat mich genannt, aus „Margarethe". — 4. K. Weill: Moritat vom Mackie Messer, aus „Die Dreigroschenoper". — 5. Wagner: Fanget an, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" [Tenor]. — 6. K. Weill: Aus „Mahagonny": a) Alabama-Song; b) Denn wie man sich bettet. — 7. Wagner: Hier sitze ich zur Nacht, aus „Götterdämmerung". — 8. K. Weill: a) Bilbao-Song aus „Happy End"; b) Tango angele, aus „Der Zar läßt sich photographieren".
17.15: Jugendstunde. 1. Dr. Hagen Thürnau: Tiere in Indien. — 2. Artur Heye: Wie ein Film im Urwald entsteht.
18.00: Dr. Westphal: Einführung in die moderne Musik.
18.25: Bezirksjugendpfleger Grund: Notwendigkeit der Leibesübungen auf dem Lande.
18.50: Französische Unterhaltungsmusik. Leitung Franz Marszalek.
1. Larrieu: Antike Szenen (Die Kurtisanen — Gebet — Die Flötenbläserinnen — Die Tänzerinnen). — 2. G. Mouchet: Menuett des kleinen Königs. — 3. E. Toulmouche: Passepied im alten Stil. — 4. D. de Séverac: a) Philis, Rondo aus dem 18. Jahrh.; b) Die alte Spieldose. — 5. Delmas: Hochzeitsmarsch.
19.50: A. Runge: Blick in die Zeit.
20.15: Mit dem Mikro durch das schöne Schlesien. Auf der Kynsburg. Leitung: Dr. Fritz Wenzel.
20.45: Schlager. (Aus Leipzig.)
22.25: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

9.00—11.40: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.30: Kinderfunk. Elsa Faber von Bockelmann erzählt eigene Märchen: a) Die verhexte Hutschnalle; b) Bimbo; c) Soldat und Zauberer; d) Schneider und Schuster.
16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik.
1. Mariot: Froschkönigs Fackelzug, Charakterstück. — 2. Döring: Farmerliebchen, Intermezzo. — 3. Blon: Sizilietta, Serenade. — 4. Humphries: Die alte Spieluhr. — 5. Laringa: Reigen, Valse Boston. — 6. Rathke: Marionetten-Brautzug, Charakterstück. — 7. Mommaert: Babil, Intermezzo. — 8. Moszkowski: Serenade. — 9. Siede: Lustig sein, ist heut' Parole.
17.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.35: Esperanto für Anfänger.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.45: „Schlager". (Aus Leipzig.)
Anschl. Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,7 kW 389,6 m
1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Neuenahr.
9.30—10.00: Schulfunk. Die nassauische Mundart mit Proben [Theodor Witgen].
12.20: Konzert.
13.00: Musikalische Jugendstunde. Das Cembalo (Schallplatten).
15.00: Stunde der Jugend. Aus dem Buche der Sage und Geschichte. K. Wehrhan: Friedrich Ebert, unser erster Reichspräsident.
15.25: Wunschstunde. Grimm: a) „Brüderchen und Schwesterchen"; b) „Aschenbrödel"; c) „Hänsel und Gretel" [Hanna Lüngen].
16.00: Konzert. Rose Stein, Harfe; Walter Caspar, Violine; Hans Geis, Bratsche; Albert Stübgen, Violoncello.
I. Harfen-Ensemble. 1. Trnecek: Notturno, für Violine, Violoncello und Harfe. — 2. Sulzbach: Lieder für Violoncello und Harfe: a) Gebet; b) Getrennt. — 3. Fauré: Romanze ohne Worte, op. 17, für Violine, Violoncello und Harfe. — 4. Albeniz: Zwei Harfensolo: a) Frühling; b) Tango. — 5. Charpentier: Melodie für Violine und Harfe. — 6. Tedeschi: Serenade für Violine und Harfe. — 7. Godard: Berceuse aus „Jocelyn", für Violine, Violoncello und Harfe. — 8. Massenet: Meditation, aus „Thais". — 9. Kempfer: Romanze, für Violine, Viola, Violoncello und Harfe.
II. Alte Tanzmusik.
18.05: Verkehrsfragen. Gespräch zwischen Verkehrsdezernenten Dr. H. Schnitzler und Dr. Paul Laven.
18.35—21.30: Von Stuttgart.
21.30: Übertragung aus dem Zeitungswissenschaftlichen Institut in Heidelberg.
1. Führung und Zwiegespräch zwischen Prof. Dr. Eckardt, Dr. Paul Laven und H. W. A. Schoeller. — 2. Diskussion über die Arbeitsgemeinschaft Presse und Rundfunk.
22.00: Konzert. Prager Streichquartett.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

950 kHz	Bremen	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	Flensburg	0,5 kW	218,5 m
536 kHz	Hannover	0,25 kW	559,7 m
1220 kHz	Kiel	0,25 kW	246 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Pyrmont.
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk. The hedgehog and the Hare.
11.00: Hannover. Schulfunk. Hans Ebert: Agnes Miegel.
11.00: Bremen. Schulfunk. Arno Külps: Die Romantik. Lieder von Schubert, Kinderszenen v. Schumann, Mazurka v. Chopin.
12.20: Hamburg, Bremen. Englischer Schulfunk. Australia and New Zealand.
16.00: Kleines Konzert. Scarpa-Orchester. Leitung Adolf Secker. Bertha Gunderloh.
1. Schubert. Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Schubert: a) Die Post; b) Auf dem Wasser zu singen [Bertha Gunderloh]. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. J. Weismann: a) Ritt zum Tajo; b) Sommer; c) Schalk [B. Guderloh]. — 5. Puccini: a) Fantasie aus „Madame Butterfly"; b) Arie der Tosca aus dem 1. Akt der gleichnamigen Oper [Bertha Gunderloh]. — 6. Halvorsen: Einzug der Bojaren. — 7. Grieg: a) Ein Traum; b) Im Kahne; c) Vom Monte Pincio [Bertha Gunderloh]. — 9. Svendsen: Polonäse.
17.30: Der Aufstieg der Hamburger Kunst. **Übertragung aus dem Atelier eines Bühnenmalers.** Hugo Sieker interviewt Johs. Schröder.
17.55: Hans Friedrich Blunck liest Märchen.
1. Der Mukkerkupper und die junge Frau. — 2. Gericht der Tiere. — 3. Unnereersch to haben.
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. Borchling: Entstehen u. Vergehen des altsächsischen Reiches.
19.25: Dr. H. Simon: 3 Jahre sportärztliche Tätigkeit im Arbeitersportkartell.
20.00: Militär-Konzert aus Holsts Garten, Braunschweig. Ausgeführt vom gesamten verstärkten Musikkorps und dem Spielmannszug des 1. (Braunschw.) Bataillons 17. Inf.-Regts. Leitg. Wilh. Baartz.
1. Bilse: Mit Bomben u. Granaten, Armeemarsch Nr. 264. — 2. Lassen: Festouvertüre über ein thüringisches Volkslied. — 3. Hackenberger: Deutsches Gebet. — 4. R. Wagner: Große Fantasie aus dem Musikdrama „Die Walküre". — 5. Liszt: Zweite Polonäse. — 6. Henrion: Zwei Fanfarenmärsche für Heroldstrompeten u Kesselpauken: a) Kreuzritterfanfare; b) Parademarsch der 18. Husaren. — 7. Parademarsch und Lockmarsch der Spielleute; Beethoven: Marsch des Yorckschen Korps 1813; Piefke: Preußens Gloria. — 8. Kaiser u. Hackenberger: Historische Märsche. — 9. Großer Zapfenstreich. — 10. Abmarsch der Spielleute, Musikkorps: Partsch: Parademarsch des 1. Inf.-Regts.
22.20: Übertragung auswärtiger Sender.
23.10: Hamburg, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof. — Hannover. Konzert a. d. Wiener Café. — Bremen. Konzert aus Söllners gute Stuben.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

9.10: Englischer Schulfunk.
10.15: Schulfunk. Zum 120. Geburstag Robert Schumanns am 8. Juni.
11.15: Direktor Woelk: Die Pflege des Grünlandes.
13.15—14.15: Konzert aus Danzig.
15.30: Kinderfunk aus Danzig.
16.00: Sophie Rode: Frieda Jungs Lebensbild.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik aus Berlin.
17.30: Studienrat Kühn: Soll unser Kind Musikunterricht erhalten und warum?
18.10: Prof. Ulbrich: Sommer- und Wochenendhäuser.
18.35: Platzmusik. Musikkorps des Ausb.-Batls. 1. (Pr.) Inf.-Regts. Ltg. R. Jauer.
19.35: Übertragung aus Danzig.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.45: „Schlager". Hörspiel von Frank Warschauer. (Aus Leipzig.)
Anschl. Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

10.00—10.25: Dr. Th. Heuß: Der Tag eines Parlamentariers.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00: Jugendstunde. Otto Wollmann: Wir machen eine Freilichtaufführung.
15.45: Frauenstunde. Greta Daeglau: Bewahrt das Feuer und das Licht.
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dr. W. Günther: Methodisches über die Lichtbild- und Filmarbeit i. d. Schule.
17.55: Gesänge um die Nachtigall. Lieder und Gedichte von Lotte Arndt. Anne-Maria Steen; am Flügel Kapellmeister Böhmelt.
18.20: „Strafsache gegen Chauffeur Müller wegen fahrlässiger Tötung" (angewandtes Hörspiel) von Landgerichtsdirektor Dr. Lehmann.
19.05: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.30: Beamtenfunk. Bürgermeister a. D. Heßlein: Aus der Werkstatt der Beamtenpresse.
20.00: Gedanken zur Zeit. Staat und Theater. Ministerialdirektor Schnitzler und Carl Wallauer, Präsident der Deutschen Bühnengenossenschaft.
20.40: Streichquartette.
1. Debussy: Streichquartett g-moll, op. 10 (Animé et très décidé — Assez vif et bien rhythmé — Andantino doucement expressif — Très modéré) [Berliner Streichquartett: Ortenberg, Feinland, Blumberg, Nowogrudsky]. — 2. Honegger: Sonatine für zwei Violinen (Allegro non tanto — Andantino — Allegro moderato). — 3.

Mozart: Streichquartett B-dur (Allegro vivace assai — Menuetto, Moderato — Adagio — Allegro assai).
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,25 kW; Köln 1,5 kW; Münster 0,5 kW } 227 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont. 1. Choral: Aus tiefer Not schrei' ich zu dir. — 2. Lincke: Ouvertüre zu „Grigri". — 3. Puccini: Melodien aus „Madame Butterfly". — 4. Siede: Puppe und Hampelmann, Tanzintermezzo. — 5. Kálmán: Walzer aus „Die Faschingsfee". — 6. Weniger: Jung-Deutschland, Marschpotpourri.
8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Aenne Pfisterer und Elsbeth Theisen.
11.20: Musikalischer Schulfunk.
13.05—14.30: Konzert. Kapelle Jan Bruna. 1. Delibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 2. Strauß: Myrten-Walzer. — 3. Weinberger: Fantasie aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 4. Zeller: a) Sonnenuntergang; b) Tod und Liebe; c) Trinkspruch [Armin Weltner]. — 5. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 6. Dvorak: Slawische Tänze Nr. 7 und 9. — 7. Handy: St.-Louis-Blues; Kern: Der alte Fluß. — 8. Sousa: Handicape-Marsch.
15.00: Für junge Mädchen. Moderne Nadelarbeit.
15.50: Dr. Clara Menck: Leben auf norwegischen Jagdhütten.
16.05: Aus der Jugendschutzgesetzgebung. Hedwig Wachenheim, M. d. L.: Das Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schmutz und Schund.
16.25: Reg.-Rat Eckhardt: Die Erneuerung der Landschule. Die Freiheit vom Stoff und ihre Grenzen.
16.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen, Reform- und Versuchsschulen. Wir zählen, wägen, kalkulieren.
17.30: Österreichische Komponisten. 1. Schubert: Ballettmusik a. „Rosamunde". — 2. Bittner: Tänze aus Österreich. — 3. Paumgartner: Suite g-moll. — 4. Joh. Strauß: Man lebt nur einmal, Walzer.
18.30: Prof. Dr. Michels: Was ist Weltwirtschaft?
19.15: Dr. Hans Stein: Wirtschaftsfragen von gestern und heute.
Hanns Leiskow: „Spekulation und öffentliche Meinung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts" — Max Harteck: „Damaschke und die Bodenreform" — Günther Schmölders: „Die Prohibition in den Vereinigten Staaten" — E. E. Slosson: „Anbruch eines neuen Kohlenzeitalters" — Kurt Loose: „Vorgeschichte, Gestaltung und Auswirkung des Kohlenwirtschaftsgesetzes" — Miller: „Gutachten über die Reichselektrizitätsversorgung".
19.40: Prof. Dr. Kuske: Nordamerika.
20.00: Übertragung aus dem Rheinstadion, Düsseldorf. Wasserballspiel M. A. C., Budapest (Ungarischer Meister) gegen Westdeutschland.
20.15: Abendmusik. Dortmunder Kammerorchester. Leitung Paul von Kempen. K. Roser, Cello.
1. Grieg: Nordische Weisen: a) Im Volkston; b) Kuhreigen und Bauerntanz. — 2. Volkmann: Serenade für Cellosolo und Streichorchester. — 3. Bizet: Adagietto. — 4. Glasunoff: Fünf Noveletten: Spanisch — Orientalisch — Im alten Stil — Walzer — Ungarisch.
21.00: „Satyr lacht". Hörfolge mit Gedichten und Prosa von Kästner. Zetterström, Tucholsky, Reimann, Mehring, Rößler, Kolpe, Harbeck, Mühsam u. a. und Kompositionen von Peter Bach, Edvard Moritz, Bela Reinitz. Sprecher Ernst Reschke, Otto Waldis, Paul Haslinde, Hermann Probst. Lieder zur Laute Dr. Peter Bach.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Corso, Dortmund. Kapelle Zech

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

10.50: Susanne Zürbig-Zwickau: Spargelgeschichte.
12.00: Mittagskonzert. Dir. Alfr. Szendrei. 1. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 2. Franck: Acht Stücke für Orchester. — 3. Hans Schaub: Suite aus „Nußknacker und Mausekönig". — 4. Délibes: Ouvertüre zu „Der König hat's gesagt". — 5. Kretschmer: Musikalische Dorfgeschichten. — 6. Marschner: Melodien aus „Hans Heiling". — 7. Offenbach: La Barcarole, aus „Hoffmanns Erzählungen". — 8. Joh. Strauß: Melodien aus „Karneval in Rom".
14.30: Jugendfunk. „Ein Kinderfest im Schrebergarten". Hörspiel mit Gesang und Tanz von Rudolf Platz. Spielleitung: Carl Blumau.
16.00: Dr. R. Lämmel: Aberglauben von heute.
16.30: Uraufführung von Schallplatten. 1. Schubert-Liszt: Ungarischer Marsch c-moll. — 2. Hugo Wolf: Gesang Weylas. — 3. Schubert-Liszt: Die Forelle. — 4. A. Bucci-Peccis: Lolita, spanische Serenade. — 5. Verlorenes Glück, Walzer. — 6. Kochhann singt. Lehár: Wär es auch nichts als ein Augenblick, aus „Eva". — 7. Arpad Lakos (Saxophonsolist) spielt. Ihr schönen Frauen von Wien. — 8. Joh. Fritz Kreisler: Liebeslied. — 9. O. Jascha: Strauß: Czardas aus „Die Fledermaus". — 10. Carl Zeller: Schenkt man sich Rosen in Tirol, Duett aus „Der Vogelhändler". — 11. Joh. Strauß: Morgenblätter. — 12. Max Mensing singt: a) Percy Milton: Geh'n Sie baden; b) Emil Berté: Ach, Hilde, a. d. Singspiel „Das Kaiserliebchen". — 13. Paul Bendix: Parade im Kindergarten. — 14. Tauber-Rotter: Schönstes Mädchen aus dem Städtchen, Lied und Marsch a. d. Tonfilm „Das lockende Ziel". — 15. Holländer und sein Orchester spielen: Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin. — 16. Degenkolb: Lieb mich, du schöne Frau. — 17. Karl Blume: Handwerksburschenlied. — 18. Kollo: Ich weiß im Kino. — 19. V. O. Ursmar: Terero. One-Step. — 20. Kaper-Rotter: Herr Lehmann, was macht die Frau Gemahlin in Marienbad?
18.25: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: „Reportagen". Gespräch zwischen Zeitungs-, Lokal- und Rundfunkreportern.
19.40: Sinfoniekonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dir.: Generalmusikdirektor A. Rother, Dessau.
1. Brahms: Akademische Fest-Ouvertüre. — 2. Ravel: Valses nobles. — 3. Tschaikowskij: 4. Sinfonie e-moll.
20.45: „Schlager". Satirisches Hörspiel von Frank Warschauer und Julian Stein. Regie: Hans Peter Schmiedel.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
1. Lehár: Ouvertüre zu „Zigeunerliebe". — 2. Körner-Ollop: Da möcht selbst der Herrgott ein Wiener sein. — 3. Kreisler: Old folks at home. — 4. Großmann: Czardas aus „Der Geist der Wojewoden". — 5. Padilla: Paris, du Stadt der Liebe. — 6. Profes: Warum hast du mich nicht mehr lieb? — 7. Savino: Marionettenmarsch. — 8. Raymond: In Surabaya. — 9. G. Romillo: Floretta-Fox. — 10. Schultze-Buch: Heut ist ja noch heut. — 11. Cui: Orientale. — 12. Halévy: Pantomime aus dem Ballett „Bimalla". — 13. Delibes: Melodien aus dem Ballett „Sylvia". — 14. Otto Teich: Die gute alte Holzauktion. — 15. Falla: Spanischer Tanz. — 16. Weniger: Wien bei Nacht. — 17. Herzog-von-Braunschweig-Marsch. — 18. Humperdinck: Am Rhein. — 19. P. Dietrich: Der Jongleur. — 20. Männecke: Graf Zeppelins Weltreise. — 21. Vollstadt: Lustige Brüder.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,3 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
16.25: Vesperkonzert. Funktrio. 1. Tschaikowskij: Lyrische Suite. — 2. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 3. Leuschner: Eisblumen, Fantasie. — 4. Albeniz: Tango und Malaquena [Violine]. — 5. Karganoff: Romanze ohne Worte. — 6. Ketelbey: Süße Erinnerung. — 7. Kreisler: Liebesleid und Schön Rosmarin.
17.25: Kinderstunde. 1. Magda Schlag: Die drei Manderl von Pipping. — 2. Lotte Schmidt erzählt und singt für die Kinder. — 3. Lotte Hansen: Jürgens Abenteuer mit den Wolken. — 4. Der Zentralsingschulchor singt.
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Konzert. Mandolinenklub „Zupfgeigenhansl" München 1920. 1. Komzak: Erzherzog-Albrecht-Marsch. — 2. Zeiser: Walzer A-dur. — 3. Yoshitomo: Die Pagode. — 4. Toselli: Serenade. — 5. Prell: Valse Ines. — 6. Noak: Heinzelmännchens Wachtparade. — 7. Prell: Grüß dich Gott, Münchener Stadt. — 8. Schrammel: Wien bleibt Wien.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.45—22.00: „Schlager". (Aus Leipzig.)
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Mozart: Sinfonie C-dur Nr. 41 (Jupiter-Sinfonie). Schallplatten.
Anschl. bis 14.15: „Der Geburtstag der Infantin".
15.00—17.45: Übertragung aus Frankfurt.
18.05: Dr. v. Seeger: Viertausendjährige Goldschätze im Nationalmuseum in Athen.
18.35: Dr. Vogt: Esperantokursus.
19.05: Dr. Pfaff-Giesberg: Die Jagd der Naturvölker.
19.30: „Till Eulenspiegel". Zwei Burlesken aus den Versspielen von Alexander von Bernus. Spielleitung: Artur Georg Richter. Ein Weib ist noch schlauer als Till Eulenspiegel. — Wie Till Eulenspiegel zu Lübeck dem Galgen entkam.
20.15: Musikalische Abendfeier aus dem Kursaal Cannstatt. Kammerorchester der Philharmoniker. Josef Leimeister. Solisten: Friedel Kaan, Alt; Georg Beerwald, Fritz Künstner, Violine; Carl Heß, Viola; Louis Schuyer, Violoncello; Otto Wachsmuth, Baß; Hans Sperling, Oboe; Th. Zapp, Fagott; Willy Hahn, Klavier. — 2. Joh. Christ. Bach: Sinfonia B-dur. — 2. Händel: Largo für Altsolo und Orchester. — 3. Bach: II. Doppelkonzert für zwei Violinen in d-moll. — 4. Mozart: Serenata notturna für zwei kleine Orchester. — 5. Rich. Strauß: a) Zueignung; b) Traum durch die Dämmerung; c) Heimliche Aufforderung. — 6. Haydn: Sinfonie concertante, für Violine, Violoncello, Oboe, Fagott, Orchester.
Ab 21.30: Übertragung aus Frankfurt.

AUSLAND

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.30: Kultur- und Vereinsnachrichten.
20.35: Slawische Musik.
22.00: Abendmusik.
1. Scassola: Ouvertüre zu „Quo vadis". — 2. Tango. — 3. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 4. Lindsay: Poranek. — 5. Foxtrott. — 6. Morena: Leben in der Bude, Potpourri. — 7. Percy: Sternennacht. — 8. Heinecke: Valse phantastique. — 9. Urbach: Durch Nacht und Nebel.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Nachmittagsunterhaltung.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Leichte Musik. Couplets.
22.05—23.00: Militärkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30—22.00: Märchenabend. (Aus Bern.)
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30: Konzert des Radioquartetts.
14.45: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Knabenstunde.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Kinderstunde. Mika Bandir liest Märchen.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Dr. Mara Ilic: Alte und neue russische Kunst.
20.00: Kammermusik Beethoven. 1. Quartett op. 16, für Klavier, Violine, Viola und Cello. — 2. Schottische Lieder, op. 108, für Gesang, Klavier, Violine und Cello.
21.15: Abendkonzert. 1. Gounod: Invocation. — 2. Février: Doux propos. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Ganne: Ekstase. — 5. Suk: Liebeslied. — 6. Glinka: Mißtrauen. — 7. Schumann: Warum. — 8. Kreisler: Liebeslied. — 9. Tschaikowskij: a) Wenn du nur wüßtest; b) Wieder bin ich verlassen.
22.15: Konzert aus dem Café „Ruski Car".

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Kinderstunde. Die komischen Buchstaben.
18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: Märchenabend. 1. Max Kaempfert: Die Puppen der kleinen Elisabeth, Puppenmusik für Violinen, Chor und Klavier. — 2. Max Kaempfert:

Märchenmusik zu Gebrüder Grimms „Rotkäppchen", für zwei Violinen, mit verbindendem Originaltext. — 3. Bayer: Walzer aus „Die Puppenfee"; Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 4. Max Kaempfert: Johannisnachtstraum, Märchenmusik für Klavier, Violinen und Chor, Streichquintett, Glöckchen, einstimmigen Kinderchor, mit verbind. Text. — 5. Zimmer: Max und Moritz, eine Bubengeschichte.
21.20—22.40: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m

18.30: Vortrag über Algerien.
20.45: Spanische Musik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Bizet-Abend.
1. Vorspiel zum 2., 3. und 4. Akt aus „Carmen". — 2. Arie aus „Carmen". — 3. Prof. Reginelli: Wissenschaftl. Kuriositäten, Vortrag. — 4. Lieder [Tenor]. — 5. L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 5. Fantasie aus „Die Perlenfischer".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Allgemeine Wochenübersicht.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Englisch für Anfänger.
18.30: Übertragung aus Prag.
19.00: Großmutter erzählt Märchen.
19.15—22.20: Übertragung aus Prag.
22.25—23.00: Militärmusik vom „Koliste".

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Literatur.
20.15: Konzert, Vortrag und Rezitationen.
1. Marsch. — 2. Polka. — 3. Walzer. — 4. Ch. Pergameni: Brüssel in der Vergangenheit (Vortrag). — 5. Audran: Fantasie aus „La Mascotte". — 6. Rezitationen. — 7. Goublier: An das Meer. — 8. Ackermans: Le cabriolet enchanté. — 9. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 10. Rezitationen. — 11. Lieder. — 12. Messager: Ballettmusik aus „Veronika".

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.00: Glockengeläut aus der Stefanskirche.
16.15: Vorlesung.
17.00: Pädagogische Vorlesung.
17.30: Zigeunerkapelle Pertis.
18.15: Vorlesung: „Der Friede von Tilsit".
18.45: Orchesterkonzert.
20.00: Eröffnungsfeier des Amateur-Boxwettkampfes der Europa-Meisterschaft 1930.
20.30: Abendveranstaltung.
21.30: Kuruc-Abend.
Danach Militärkonzert.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Konzert, Vortrag.
20.00: Violoncellovorträge, Vortrag.
20.45: Lieder- und Klaviervorträge.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Das Oktoberkind.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Komsomolstunde.
17.30: Stunde der Bauernfrau.
18.35: Landwirtschaft.
19.00: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

20.00: Sinfoniekonzert.
22.10: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Stunde mit Büchern.
20.20: „La Traviata". Oper von Verdi. (Schallplatten.)

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. La Rosa Parodi.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 2. — 2. Laparra: Italienische Suite. — 3. Barbieri: a) Apollo; b) Eros. — 4. Mendelssohn: Notturno und Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Verdi: Aus „Die sizilianische Vesper".

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti und Helsingfors.
18.15: Kinderfunk.
19.00: Mundharmonikamusik.
19.15: Sportvortrag.
19.35: Estnischer Abend.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Dr. Feierabend: Vortrag.
17.10: Schallplattenmusik.
18.00: A. Prusak: Das Verbrechertum.
18.20: Landwirtschaftsfunk.
18.45—22.20: Übertragung aus Prag.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Ukrainenkunde.
18.45: Landwirtschaft.
19.00: Konzert für das Dorf.
19.30: Arbeiter- und Bauerninspektion vor dem Mikrophon.
20.00: Konzert. Übertragung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
13.15—13.45: Schulfunk.
14.40—16.40: Nachmittagskonzert.
16.40: Knabenstunde.
17.50: Vortrag.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Mozart-Rossini-Abend.
1. Teil: Mozart: 1. Ouvertüre zu „Cosi fan tutte". — 2. Divertimento Nr. 15, B-dur. — 3. Misera dove sol, Konzertarie. — 2. Teil: Rossini: 1. Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Arie aus „Semiramis". — 3. Aus „Wilhelm Tell". — 4. Ouvertüre zu „Die diebische Elster".
21.00—22.15: Dänischer Abend: Ribe.
22.35—23.05: Klaviermusik zu vier Händen.
1. Schubert: Sonate B-dur, op. 30. — 2. Brahms: Ungarische Tänze.
23.05—0.30: Tanzmusik a. d. Restaur. Nimb.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: Ratschläge zur Gesundheit.
19.50: Schallplattenmusik.
20.30: V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
21.00: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
21.30: Haus und Frau.
22.00: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
17.15: Dr. Jaworski: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Zur Berufswahl. Der Jurist.
19.40: Pfadfinderstunde.
20.30: Lieder- und Violinvorträge.
21.10: Literarisches aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.00: Literarische Stunde.
19.30: Französischer Unterricht
20.00: Übertragung aus Prag.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.30: Konzert. Junge Kräfte.
18.30: Sozialistische Lebensweise.
19.00: Opern- oder Operettenübertragung.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.45—22.45: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Balladenkonzert.
14.45: Das Derby in Epsom.
15.30: Konzert. Die Kneller-Hall-Band.
17.00: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.40: H. Wolf: Goethe-Lieder.
19.00: Vortrag des Arbeitsministeriums.
19.25: F. L. Lucas: Hardy, ein Dichter des viktorianischen Zeitalters.
19.45: Jack Payne und sein Tanzorchester.
20.30: Sinfoniekonzert. Dir. Stanf. Robinson.
22.25: Ruth Hanna MacCormick spricht aus Amerika.
22.45—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
14.45: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
19.10: „Irische Nachtigallen". Bunter Abend.
20.30: Siehe Midland Regional Programm.
21.30: Konzert. Das Gershom Parkinton Quintett.
22.20—24.00: Tanzmusik aus dem Piccadilly.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
13.30: Leichtes Orchesterkonzert.
14.45: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik a. d. Restaurant Corporation Street, Birmingham.
19.10: Siehe Regionalprogramm.
20.30: Musikalisches Programm.
21.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.
23.00—23.05: Bildfunk.

707 kHz Madrid (ea; 7) 2 kW 424,3 m

20.00: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert. Dir. Arbos.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.20: G. Ardau: Wissenschaftliche Arbeitsorganisation.
20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
14.45: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Orchesterkonzert aus dem Parker Restaurant.
17.00: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
19.45: Bunter Abend.
20.30—22.45: Siehe Nationalprogramm.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS)
20.30: Gorki-Abend. (Deutsche Sendung.)
21.45: Gorki-Abend. (Französische Sendung.)
23.00: Gorki-Abend. (Englische Sendung.)

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Cecil.
18.00: Knabenstunde.
18.30: Konzert.
19.30: Vortrag: Was sollen unsere Söhne werden?
20.00: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Delibes: Ballettsuite a. „Coppelia".
22.10: Tanzmusik auf Schallplatten.
22.40: Kabarett und Tanzmusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Literarische Wochenübersicht.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: Fr. Simek: Die schöne Stadt Kuttenberg.
18.45—22.20: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m
20.00: M. Mornaud: Vortrag.
20.10: J. Terral: Literarischer Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: S. Guitry: Lucien Guitry.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: „Die Favoritin". Oper von Donizetti.
22.00: Konzert. Mozart: Violinkonzert A-dur.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

14.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.55: O. Neveux: Vortrag in franz. Sprache.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Balladenstunde.
1. Loewe: a) Archibald Douglas; b) Die Tochter des Glöckners. — 2. Schubert: Die beiden Grenadiere [Baß]. — 3. Chopin: a) Ballade f-moll; b) Ballade As-dur [Klavier]. — 4. Moniuszko: Ballade [Baß].
19.00: Humor.
19.30: Prof. Zawrocki: Körpererziehung.
19.50: Literatur.
20.05: Dr. Wojciechowski: Polen im Mittelalter.
20.30: Mandolinenkonzert, Lieder.
22.10—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Vl. Sis: Der bulgarische Nationaldichter Christo Botevov.
16.40: J. Dlouhy: Industrielle Ausnützung der Abfälle.
16.50: Dr. Svozilová-Hokesová: Der Urlaub der Frauen.
17.00—17.55: Kinderstunde.
18.05: G. Habermann: Die Arbeiterbewegung in der Pilsner Gegend.
18.15: Vortrag.
18.30—19.00: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Leo Kletzl: Alfred Kubin. — 3. Vortrag.
19.15: Einführung zur Oper.
19.30—22.00: „Judas Ischariot". Oper von R. Zamrzla. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.15: Bericht der Festlichkeiten der Arbeiterjugend.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m (Bratislava)

16.30: Tante Hanna erzählt den Kindern Geschichten.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.05—18.15: Übertragung aus Prag.
18.45—22.20: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Dr. Leppel: Psychologie der Feuerstifter.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Kéler-Béla: Rakoczy-Ouvertüre. — 2. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Urbach: Bizets Wunderklänge. — 4. Blon: Sizilietta. — 5. Leoncavallo: Mattinata. — 6. Ganne: Mazurka. — 7. Juel-Frederiksen: Piazzo del Popolo. — 8. Kálmán: Aus „Faschingsfee".

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Instrumentalkonzert.
1. Perosi: Quartett G-dur, Nr. 3, für zwei Violinen, Viola und Violoncello. — 2. Gluck-Brahms: Gavotte; MacDowell: Tanz; Arensky: Konzertetüde [Klavier]. — 3. Debussy: Andante und Scherzo a. d. Streichquartett g-moll, op. 10. — 4. Tosti: Vortrag. — 5. Rossini: Ouvertüre zu „Othello". — 6. Sgambatti: Klavierkonzert op. 15. — 7. Mangiagalli: Notturno und Rondo. — 8. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser".

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz	Hörby	10 kW	257,3 m
1301 kHz	Malmö	0,6 kW	230,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Spielmannsmusik.
18.45: Ziehharmonikamusik.
19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Rezitation. Gösta Englund.
20.00: Wiener Musik.
1. Komzák: Vindobona, Marsch. — 2. Schubert-Berté: Aus „Das Dreimäderlhaus". — 3. Joh. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 4. Korngold: Mariettas Lied, aus „Die tote Stadt". — 5. Stolz: Du bist die Frau, Slowfox. — 6. Recktenwald: Aus der Stadt meiner Träume, Wiener Potpourri.
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40—23.00: Alte und moderne Tanzmusik. (Schallplatten.)

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.15: Orchesterkonzert.
1. Liszt: Präludium über Bach. — 2. Bach: Präludium G-dur. — 3. Commette: Scherzo. — 4. Buxtehude: Präludium und Fuge. — 5. Fünf Lieder.
21.00: Orchesterkonzert.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

20.30—24.00: Bunter Abend.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde. H. Ladosz: Pfingsten.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: J. Ejsmond: Abenteuer auf Frühjahrsjagden.
17.45: Ballettmusik. Dir. Osziminski.
1. Rubinstein: Aus „Der Dämon". — 2. Schubert: Aus „Rosamunde". — 3. Wagner: Aus „Rienzi". — 4. Roszycki: Aus „Pan Twardowski". — 5. Delibes: Aus „Lakmé". — 6. Ponchielli: Aus „La Gioconda".
19.40: Dr. Stepowski: Funktechn. Vortrag.
20.15: Ist Polen ein ackerbau- oder industrietreibendes Land? [Zwiegespräch].
20.30: Kammermusik.
1. Mozart: Trio C-dur. — 2. Mozart: a) Arie aus „Don Juan"; b) Arie aus „Figaros Hochzeit". — 3. Haendel-Halvorsen. Passacaglia für Violine und Violoncello. — 4. Vorlesung. — 5. Zanella: Il forestiere; Gomes: Mia Picirella [Gesang]. — 6. Volkmann: Trio B-dur.
22.10: W. Sieroszewski: Die Polen in den Weingärten und Feldern Frankreichs.
23.00—24.00: Tanzmusik.



Blick auf die Kiensburg.
Zu Breslaus Reportage „Das schöne Schlesien".

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

851 kHz	Graz	10 kW	352,5 m
1058 kHz	Innsbruck	0,5 kW	283,6 m
662 kHz	Klagenfurt	0,3 kW	453,1 m
1220 kHz	Linz	0,5 kW	245,9 m

15.30: Musikalische Jugendstunde. Märchen.
16.00: Konzert. Kapelle I. Geiger.
17.45: Seelenstufen. Begegnungen mit Pflanze, Insekt und Hund. Vorgespräch: Prof. Dr. K. C. Schneider.
18.15: L. Börner: Lebensmüdenfürsorge.
18.45: W. Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Hans Mars: Arbeitsfreude.
19.30: Dr. Braun: Das Wien des Barock und Rokoko.
20.00: Im Wien des Barock und Rokoko. Aus Khevenhüllers und Franz Gräffers Zeit [Paul Pranger]. Einleitende Worte: Dr. Paul Wertheimer.
20.40: Richard Schaukal: Aus eigenen Werken.
21.10: Österreichische Musik der Barock- und Rokokozeit. Richard Krotschak, Violoncello. Kammerorchester; Ltg. Rudolf Nilius. Einleitende Worte und verbind. Text: Dr. K. Geiringer.
1. Schmelzer: Ballettsuite. — 2. Fux: Vorspiel zu „Constanza e Fortezza". — 3. Muffat: Orchestersuite aus dem „Florilegium". — 4. Gaßmann: Sinfonie H-dur. — 5. Monn: Cellokonzert. — 6. Wagenseil: Sinfonie D-dur.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.15: Vortrag, Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.00: Humor.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.15: Übertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend.
19.33: Dr. Briner: Die Entstehung der Alpen.
20.00: Altfranzösische Gesänge zur Gitarre und Gitarre-Soli. Agathe Mark, Gesang; Hermann Leeb, Gitarre. Hausorchester.
20.50: Französische Operettenmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Aus klassischen Operetten (Schallplatten).
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle L. Löwenthal.
19.00—19.30: Schalmeien-Orchester.
20.00: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.
20.40—22.00: Streichquartette.
Anschl. Tagesnachrichten.
22.30—24.00: Balalaika-Orchester. Ltg. Boris Romanoff.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Mozart-Rossini-Abend. S. Kopenhagen.
21.00—22.15: Dänischer Abend. S. Kopenhagen.
22.35—23.05: Vierhändige Klaviermusik.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
17.45—18.45: Balladenkonzert.
20.30—22.00: Leichte Musik.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Funkgymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
9.00: Schulfunk (Deutsche Welle).
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Aus Wagner-Opern (Schallpl.). 1. a) Vorspiel; b) Preislied aus „Die Meistersinger". — 2. a) Wie sorgt' ich schlecht; b) Geleitest du mich; c) Betrug auch hier; d) Was träumte mir, aus „Tristan und Isolde". — 3. Romerzählung aus „Tannhäuser". — 4. Klingsors Zauberschloß, 2. Aufzug aus „Parsifal", Die Blumenmädchen-Szene — Komm, o holder Knabe, und An deine Brust nimm mich.
15.20: Dr. Elisabeth Brüning: Die berufstätige Frau und ihr Heim.
15.40: Dr. Gustav Manz: Hanns Fechner.
16.05: Victor Noack: Aus der Arbeiter-Sänger-Bewegung. Zur Veranstaltg. um 19.20.
16.30: Konzert. Am Flügel W. C. Meiszner. 1. A. B. Della Ciaja di Siena: Sonate, op. 4, dei Cavaliere [Sofie Selzmann, Klavier]. — 2. Konoye: a) Klagelied; b) Wiegenlied; c) Vom bösen Mann [Hatsue Yuasa, Sopran]. — 3. Schubert: Der Doppelgänger; b) An Schwager Kronos; Schumann: a) Freisinn; b) Hauptmanns Pferd [Hans Wrana, Bariton]. — 4. Meldtner: Zwei Märchen; Glazounoff: Gavotte; Ljadoff: Präludium [Sofie Selzmann]. — 5. Yamada: a) Tränen; b) Raschelndes Laub; c) Frühlingslied [Hatsue Yuasa]. — 6. Wolf: a) Lebewohl; b) Fußreise [Hans Wrana].
17.30: Turnrat Dr. Schütz: Das studentische Turnen seit Jahn.
17.50: Jugendstunde. Olaf W. Gundvalsen, Violine; Käthe Ravoth, Sopran; am Flügel Julius Bürger. 1. J. Weismann: a) Sonne, Sonne, scheine; b) Beim Beerensammeln. — 2. Wilh. Tauber: a) Der tapfere Reiter; b) Frau Elster hat den Schatz entdeckt; c) Merkt euch das. — 3. Karl Reinecke: a) Eine kleine Geige; b) Das Kind und der Kuckuck; c) Serenädchen.
18.10: Der Autor spricht über sein Buch „Der Eroberer", ein Cortes-Roman von Richard Friedenthal.
18.30: Karl Vetter und Heinz Engel: Wohin am Wochenende?
18.55: H. Zucker: Hat Amerika es besser?
19.20: Chorgesänge. Freier Volkschor Tegel. Dir. Hans Fricke. 1. Lendvai: Glockenlied. — 2. Kienzl: Das Volkslied. — 3. Riedel: Es, es, es und es, Volkslied. — 4. Silcher: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. — 5. Kirchl: All mein Gedanken. — 6. Göhler: Hans und Grete. — 7. Mandyczewski: Bruder Liederlich.
19.45: Vom Arbeitsmarkt.
19.50: Konzert. Musikkorps des III. Bataill. 9. (Preuß.) Inf.-Regts., Spandau. Leitung Adolf Berdien. 1. Marsch der Finnländischen Reiterei aus dem 30jährig. Kriege. — 2. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Lortzing: Jagdchor und Finale aus „Der Wildschütz". — 4. Mannfred: Plaudereien aus der Kinderstube, Tongemälde. — 5. Robrecht: Zweites Walzer-Potpourri. — 6. Blon: Frischer Mut, leichtes Blut; Prager: Feuer und Flamme.
20.30: „Prozeß Gandhi". Rekonstruktion von Dr. Friedrich Carl Westphal.
21.10: Fortsetzung des Militär-Konzerts.
Danach bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Eden. Kapelle Oscar Joost.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Auf der Kynsburg. Hörbericht: Dr. Fritz Wenzel, Lehrer Lawske.
16.00: Stunde mit Büchern der Technik [Obering. Rosenberg]. Eugen Diesel: Völkerschicksal und Technik — Anna und Gustav Lilienthal: Die Lilienthals — Hermann Lufft: Kulturformung durch Wirtschaft und Technik — Dr.-Ing. C. H. Dencker und Dr.-Ing. K. Vormfelde: Anschluß — Alphons Nobel: Indien — G. Sinner: Brasilien — W. Schütz: Japan.
16.30: Konzert a. d. Café Goldene Krone.
17.30: Dr. von Zalewski: Der soziale Gedanke in Deutschland.
18.00: Dr Frenzel: Was blüht in diesem Monat?
18.15: Dr. Samuel: Elektrische Entladungen und Strahlen.
18.40: Ministerialrat Hans Goslar: Der Minister läßt sich nicht photographieren.
18.55: Volkslieder (Schallplatten). 1. Die Binschgauer wollten wallfahrten gehen. — 2. Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß geh'n. — 3. a) De Bur in'n Krog; b) Vitalienbröder. — 4. a) De Hochtidsspaß; b) Burlala [Bariton]. — 5. Hans Beutler, der wollt' reiten. — 6. Herrlicher Baikal, du heiliges Meer. — 7. Schneegestöber, russisches Volkslied. — 8. Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns". — 9. Wär es auch nichts als ein Augenblick, aus „Eva". — 10. Gold und Silber, Walzer. — 11. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n, aus „Friederike". — 12. Serenade [Violine]. — 13. Aus „Die lustige Witwe".
20.00: Kurt Swolinsky: Gewerkschaftspolitische Bilanz für das Jahr 1929.
20.30: Volkstümliches Konzert a. d. Schießwerder. Breslauer Konzertorchester. 1. Löser: Festmarsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 4. Kling: Schottische Caprice. — 5. Grieg: Solvejgs Lied aus „Peer Gynt". — 6. Delibes: Potpourri aus „Coppelia".
21.30: Österreichischer Liederabend. Anton Maria Topitz, Tenor. 1. O. Vetchy: a) Die Nachtigall; b) Vorfrühling; c) Sommerlied. — 2. F. Kinzl: a) Mädchenträume; b) Ein Lied der Bauern. — 3. J. Rinaldini: a) Das grüne Blatt; b) Die Amseln haben Sonne getrunken. — 4. V. Weber: a) Landsknechtslied; b) Abends. — 5. J. Gauby: a) Minneweise; b) Abschied. — 6. K. Wiener: a) Am Scheideweg; b) Mein Wald.
22.35—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Hauskapelle Fr. von der Heydt, Gleiwitz.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

11.30: Unterhaltungsmusik. Funkkapelle.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Dr. Böhlke: Land und Leute in der modernen Türkei.
16.30—17.30: Konzert aus Berlin.
17.30—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

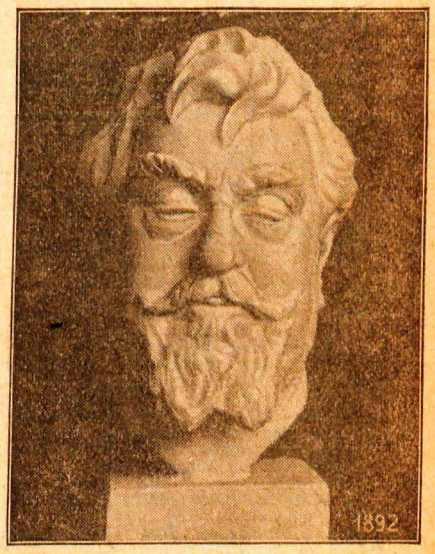
8.00—9.00: Konzert aus Bad Bertrich.
12.20: Konzert.
13.00: Wander- u. Abschiedslieder (Schallpl.).
15.00: Kinderstunde von Stuttgart.
16.00: Konzert von Stuttgart.
17.55: Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.05: Zeitfragen.
18.35: Prof. Dr. Wichert: Die sterbende Flamme, eine unmoderne Betrachtung.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
19.30: „Die Landstreicher". Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Ziehrer.
22.00: Klavierkonzert. Karl Brod. 1. Mozart: a) Sonate Nr. 12, A-dur; b) Fantasie c-moll. — 2. Beethoven: Sonate cis-moll, op. 2. — 3. Schubert: a) Impromptu f-moll, op. 140; b) Impromptu As-dur, op. 94.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Kiel, Flensburg. **Klavierkonzert.** Hedda Klimek. Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring. 1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Das Märchen von der schönen Melusine". — 2. Reinecke: Klavierkonzert, fis-moll, op. 72.
16.15: Hannover, Hamburg, Bremen. **Tiergeschichten.** Gertrud Busch. Hannoversches Norag-Orchester. 1. Mouton: Der Wolf und das Lamm. — 2. Zaunert: Der dumme Wolf. — 3. Schmalstich: Schmetterlingsreigen. — 4. Andersen: Der Schmetterling Lups. — 5. Brase: Waldmärchen.
16.55: Ilse Reicke: Die Flamme des Herdes. Vortrag mit Musik- und Literaturproben.
17.35: Geh. Rat Prof. Neumann: Hygiene des Reisens.
18.00: „Judith". Geistliches Oratorium in vier Teilen für Soli, Chor und Orchester von Arnoldo Furlotti. Deutsche Übersetzg. v. Werner Wolff. **Deutsche Uraufführung!** Emmy Land, Sopran; Dr. H. Hoffmann, Tenor; Rud. Bockelmann, Baß; Staatlicher Kirchenchor. Leitg. K. Paulke. Norag-Orchester. Leitung der Komponist.
20.15: „Anner Lüd Kinner". Plattdeutsches Lustspiel in drei Akten von Karl Krickeberg. — Übertragung aus Rostock. Gastspiel der Niederdeutschen Bühne, Rostock. Leitung Prof. Dr. Krickeberg.
22.35: Tanzfunk aus dem Faun.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.30: Unterhaltungsmusik aus Danzig.



Der Maler-Dichter Hanns Fechner,
an dessen 70. Geburtstag Berlin am Donnerstag und Breslau am Sonnabend erinnern.
(Plastik seines Neffen Peter P. Fechner.)

15.30: Jugendstunde. Karl Heinrich: Die Naturkräfte.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30: Konzert aus Berlin.
17.30: Dr. Johnen: Neue Wege zur Energetik des Klavierspiels.
18.10: Lieder im Volkston. Max Meili, Tenor.
18.40: Dr. Kroll: I. Orchesterkonzert des Tonkünstlerfestes des Allgemeinen Deutschen Musikvereins. Einführender Vortrag.
19.10: Englischer Sprachunterricht.
19.35: Übertragung vom Tonkünstlerfest in der Stadthalle. Begrüßung durch die Stadt im Krohnesaal.
20.00: Erstes Orchesterkonzert. Funkorchester. Dir. Generalmusikdirektor Hermann Scherchen und Hans Gál. Ruzena Herlinger, Sopran. 1. Gerhard von Westermann: Drei Orchester-Intermezzi. I. Sehr langsam. II. Sehr schnell. III. Sehr lebhaft. — 2. Hans Gál: Sinfonietta op. 30. I. Idylle. II. Burleske. III. Elegie. IV. Rondo. Dirigent: Der Komponist. — 3. Alban Berg: Der Wein. Arie für Sopran und Orchester. (Baudelaire — Stefan George.) — Die Seele des Weines. — Der Wein der Liebenden. — Der Wein der Einsamen. — 4. Hans Ebert: Suite für kleines Orchester, op. 28. I. Ziemlich ruhig. II. Molto vivace. III. Mäßig bewegt. IV. Sehr ruhig und langsam. V. Finale (mäßig bewegt). — 5. Nikolai Lopatnikoff: I. Sinfonie, op. 12. I. Allegro. II. Andante. III. Allegro molto.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

9.00: Oberleiter Wilhelm Liepe und Oberleiter Ernst Hohn: Was tut die Stadt für unsere daheimgebliebene schulpflichtige Jugend in den großen Ferien? Für die Volksschulen der Stadt Berlin.
10.00: Erich Kloß: Maikäfer fliege.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. Aus München.
16.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Rektor Karselt: Das Erdöl. Unterrichtsbeispiel mit Schülern der I. und II. Klasse der 174. Schule, Berlin.
17.55: Dir. Köhler: Deutsches Volkstum im Böhmerwald.
18.20: Dr. R. W. Horn: Rundreise im Schwarzen Meer.
18.40: Dr. H. Goebel: Vom Weltgefühl des Humors.
19.05: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.30: Rittergutsbesitzer Reichardt: Richtige Heuwerbung.
19.35: Aus Königsberg. Königsberger Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins. Begrüßung durch die Stadt in der Stadthalle.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont. 1. Choral: Lobet den Herrn, o meine Seele. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Die beiden Savoyarden". — 3. Köpping: Heinzelmännchens Hochzeit, Charakterstück. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Ziehrer: In lauschiger Nacht, Walzer aus „Der Landstreicher". — 6. Morena: Quintessenzen, Potpourri.
11.20—12.00: Schulfunk. Dr. Herter: Aus den Werken Ovids.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt. 1. Rubinstein: Kostümfest, Introduktion. — 2. Strauß: Dorfschwalbenwalzer. — 3. Smetana: Melodien aus „Der Kuß". — 4. Fibich: Der Frühling; Gossek: Gavotte. — 5. Cyrill Scott: a) Erinnerungen an Bygonne; b) Nach Sonnenuntergang; c) Negers Lied und Tanz [Heinrich Pensis, Violine]. — 6. Lange: Stimmungsbilder-Suite: Liebesszene — Unter blühenden Bäumen — Gondelfahrt — Melodie, — 7. Murzilli: Erinnerung an Lehár. — 8. Reinhardt: Potpourri aus „Das süße Mädel".
15.00: Kinderspielstunde. Eine frohe Singstunde mit Lisbeth Engels.
15.50: Stadtschulrat Schu: Die Vorschulzeit.
16.10: Die Welt im Buch. Fritz Worm: Das schöne Tier.
Friedrich Schnack: a) „Das schöne Tier"; b) „Freund Tier" — Paul Wolff: „Aus zoologischen Gärten" — Eipper-Walther: „Tierkinder" — Pol Sackarndt: „Katzen" — Schnack-Denso: „Im Wunderreich der Falter".
16.30: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. 1. Vortrag. Schürmann: Der bürger- und lebenskundliche Unterricht in Berufsschulen für Knaben im Dienste der rationellen Betriebsführung. — 2. Unterrichtsbeispiel. Rykkers: Erhaltung und Einsetzung der Arbeitskraft.
17.30: Vesperkonzert. 1. Klaviersoli. Cyrill Scott: a) Bergeronnette; b) Lotusland; c) Negertanz [Maria Körfer]. — 2. Cellosoli. Granados: Intermezzo; Sgambati: Neapolitanisches Ständchen; Rimsky-Korßakoff: Hindulied; Popper: Tarantella [Dodja Feldin]. — 3. Violinsoli. Wieniawsky: Scherzo tarantelle; Sarasate: Zapateado; Provaznik: Freudenwalzer; Kreisler: Chinesisches Tamburin [Walter Schneiderhan]. — 4. Klaviersoli. Chopin: a) Brillante Variationen, B-dur; b) Ballade g-moll [Maria Körfer]
18.30: Hofrat Grube: Theateroriginale.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Jacobshagen: Das Münsterland.
20.00—20.55: Abendmusik. Leitung Eysoldt. 1. d'Albert: Ouvertüre zu „Der Improvisator". — 2. Waldteufel: Sirenenzauber-Walzer. — 3. Wagner: Melodien aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 4. Meyerbeer: Rondino. — 5. Offenbach: Ballettmusik aus „Robert der Teufel". — 6. Sibelius: Gondellied aus „Hoffmanns Erzählungen".
21.00: Im Rahmen des Wagner-Zyklus. **„Götterdämmerung"** (III). Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen" von Wagner. Musikalische Leitung Buchkötter. Spielleitung Anheißer. Chöre Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Wien am Ring, Köln. Kapelle Orloff.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.30: Schulfunk. „Das Notenbüchlein der Anna Magdalena Bachin". Klaviergeschichte von Kurt Arnold Findeisen. Sprecherin: Jenny Schaffer. Am Flügel Emil Klinger.
12.00: Schallplattenkonzert.
16.00: Dr. Joh. Hohlfeld: Gedeih und Verderb der Familie in Stadt und Land.
16.30—17.40: Konzert aus der Jahresschau Dresden. Dresdner Philharmonie. Dir. Max Feiereis.
1. Genée: Ouvertüre zu „Der Geiger aus Tirol". — 2. de Micheli: a) Prélude; b) Valse du blé d'or; c) Carillon. — 3. Simon: Intermezzo aus „Das korsische Gesetz". — 4. Max Kämpiert: Schwäbische Rhapsodie. — 5. Joh. Strauß: Künstlerleben-Walzer. — 6. Kockert: Amorettenständchen. — 7. Leopoldt: Potpourri über russische Weisen. — 8. Friedemann: Barcelona-Marsch.
18.00: Übertragung vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden. Min.-Dir. Dr. Freund: Kinderunarten.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerfunk.
19.00: Wolfg. Schumann: Handarbeiten und Kopfarbeiten.
19.30: Militärkonzert. Trompeterkorps des 4. Artillerie-Reg. Leitg. Fritz Waldau.
1. Becker: Longwy-Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 3. Lacombe: Frühlingsständchen. — 4. Morel: Mohnblumen, Intermezzo. — 5. Maillart: Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 6. Schreiner: Historisches Potpourri. — 7. Fall: Walzer aus „Der fidele Bauer". — 8. Blon: Frühlings Einzug, Marsch. — 9. Parademärsche des 4. Artillerie-Regiments: a) Schritt; b) Trapp; c) Galopp.
21.00: „Das böse Weib". Alte Schwänke, ausgewählt von Dr. E. Kurt Fischer. Sprecher Marg. Anton und Josef Krahé.
22.00: Funkhilfe, Zeit, Wetter, Presse, Sport.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: Orgelkonzert. Gustav Schoedel. Bach. 1. Fantasia G-dur. — 2. Orgelchoral: Komme Gott, Schöpfer, heiliger Geist. — 3. Präludium und Fuge Es-dur.
16.55: Heitere Vorträge [Fritz Schlotthauer].
17.25: Vesperkonzert. Leitung Karl List. 1. Glinka: Ouvertüre zu „Rußlan und Ludmilla". — 2. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 3. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 4. Waldteufel: Ganz allerliebst, Walzer. — 5. Czibulka: Stefanie-Gavotte. — 6. Kölling: Löwenjagd. — 7. Teike: Alte Kameraden.
18.45: Georg Graßl: Die Grassamenernte.
19.00: Reg.-Rat Dr. Menne: Zwiegespräch mit Berufstätigen.
19.25: Hans Rauh: Bekämpfung der Rundfunkempfangsstörungen.
20.00: Kinder geben ein Konzert. Luise Weinberger, Lieder zur Laute; Kinderchor des Laufertor-Schulhauses, Leitung Waldemar Klink; Schülerorchester der Simultanschule Tafelhof, Leitung Alois Fischer. Chorlieder: Guten Abend, guten Abend, Tanzlied aus Jütland. — L. Weber: Das Abendglöcklein, Volksweise. — A. Knab: Tanzliedchen, Kniereiterliedchen. — W. Klink: Der Jäger und das Nixlein. — L. Blech: So geht es im Schnitzelputzhäusel. — W. Klink: Der helle Tag geht müd' zur Ruh, altes Volkslied. — Lieder zur Laute: Alle Vögel sind schon da — Der Mai ist gekommen — Auf unserer Wiese gehet was — Die Vogelhochzeit. — Orchesterstücke: Manfred: Auf der Wanderschaft. — Haydn: Menuett aus der Sinfonie G-dur. — Mozart: Rondo a. „Eine kleine Nachtmusik". — Welsch: Petersburger Marsch, alter Militärmarsch.
21.00: Maria Menoni, Berlin, spricht moderne deutsche Frauendichtung.
21.30: Kammermusik. 1. Beethoven: Serenade für Flöte, Violine und Viola, op. 25. — 2. Schubert: Quartett für Flöte, Gitarre, Bratsche u. Violoncello.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

11.00: Promenadenkonzert aus Wildbad.
12.15: Zu Webers Todestag (Schallplatten).
15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich. I. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Titus". — 2. Mozart: Bande der Freundschaft, aus „Don Juan" [Adolf Harlacher]. — 3. Haydn: Menuett Es-dur. — 4. Mozart: Bleib an Titus' Seite, aus „Titus" [A. Harlacher]. — 5. Halevy: Fantasie aus „Die Jüdin". — 6. Herold: Schleudere, schäumende Welle, aus „Zampa" [A. Harlacher]. — 7. Spohr: a) Ouvertüre zu „Faust"; b) Still lag auf meiner Seele, aus „Jessonda". — II. 1. Keler-Bela: Lustspielouvertüre. — 2. Armandola: Bei Lied und Wein, Marsch und Tanzpotpourri. — 3. Zwei Rheinländer [A. Harlacher]. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Blaubart". — 5. Blankenburg: Deutschlands Ruhm, Marsch.
18.05: Geh. Hofrat Prof. Dr. Heffter: Das Studium der Mathematik.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

19.20: Einführung in die Übertragung.
19.30: Opernübertragung aus Laibach.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Nachmittagsunterhaltung.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Triokonzert.
20.30: Englischer Unterricht.
21.05: Moderne Tanzmusik.
22.05: Gitarrenkonzert.
22.40—23.00: Abendkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30—22.00: Fetes de Suisse. (Aus Genf.)
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Gottesdienst.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Schottischer Abend.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Prof. Dr. Petkovic: Geologie.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Nationalweisen auf Schallplatten.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Causerie enfantine: Richard Coeur de Lion.
18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: Ing. Girtanner: Die Telephonie von ihren Anfängen zu ihrer Unentbehrlichkeit.
20.30—22.00: Fetes de Suisse (Festspiel 1914). — Übertragung aus Genf.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m

20.45: Moderne Musik. 1. Honegger: a) Pacific, sinf. Dichtung; b) Aus „König David". — 2. Ravel: Pavane. — 3. Pierné: Serenade. — 4. Messager: Ballettmusik aus „Isoline". — 5. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Bunte Musik.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Frauenfunk.
17.00—17.55: Nachmittagskonzert.
17.55: Literarische Wochenübersicht.
18.05: Vortrag.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.30: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Emmy Bach: Der nordische Komponist Edvard Grieg. 3. Dr. Tirala: Kultur und Biologie.
19.05: Musik für die Jugend. Mozart: Fantasie d-moll für Klavier.
19.35: Prof. Jandásek: Hodonin.
20.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Orgelkonzert a. d. Carmeliter Kirche.
20.30: „La farce du Cuvier". Komödie von Gassies des Brulies.
21.05: Fortsetzung des Orgelkonzertes.
21.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Doppler: Ungar. Fantasien für Flöte.
17.10: Vortrag für Landwirte.
18.00: Ballettmatinee. Dir. Otto Berg. Teile aus dem Ballett „Sylvia" von Delibes.
19.00: Englischer Sprachunterricht.
19.35: Vortrag.
20.14: Rennberichte.
20.20: Abendkonzert.
21.10: Konzert a. d. Café Ostende.
Anschl. Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

16.00: Orchesterkonzert, Vortrag.
20.00: Opernabend.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Ukrainischer Pionier.
17.30: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

16.50: Funktechnischer Kursus.
20.00: Konzertübertragung.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: A. Aeschlimann: Erinnerungen an die Hundertjahrfeier.
20.35: „Junifeier". — Übertragung aus dem Reformationssaal.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: Konzert und Prosa.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti.
18.15: Unterhaltungsmusik.
19.00: Vortrag.
19.20: Violinmusik.
19.45: Orchesterkonzert.
Helsingfors auf schwedisch.
18.15: Wie Lahti.
19.00: Vortrag.
19.20: Wie Lahti.
20.45: Vortrag.
20.05: Wie Lahti.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Zigeunermusik.
18.50—19.20: Jugendstunde.
19.30: Übertragung aus Prag.
20.00: Schallplattenmusik.
20.20: „Mühelos und schnell". Lustspiel in einem Akt von Fr. Mancuska.
21.00: Übertragung aus Preßburg.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Geschichte der revolutionären Bewegung.
18.00: Für Kollektivisierung.
18.45: Konzert.
19.30: Wie man Musik hören soll.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaur. Wivel.
15.15—17.15: Nachmittagskonzert.
17.15: Dänisches Traber-Derby.
17.55: Frau Jacobsen: Vogelinseln im Norden.
18.20: Englischer Unterricht.
19.30: Vortrag.
20.00: Feier des Verfassungstages.
1. Lumbye: Ehrenmarsch Friedrich VII. — 2. Lansky: Fantasie über dänische Volkslieder. — 3. Vorlesung. — 4. Vier Lieder. — 5. Vorlesung. — 6. Lumbye: 5.-Juni-Marsch — 7. Verfassungsfest, Galopp.
21.20: Finnische Lieder. Olivia Gebhard.
22.00—23.00: Moderne Operettenmusik.
1. Lincke: Ouvertüre zu „Nakiris Hochzeit". — 2. Gilbert: Walzer aus „Die Kinokönigin". — 3. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 4. O. Straus: Ich tanz nur Polka, aus „Die schöne Risette". — 5. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago". — 6. Kollo: Untern Linden, untern Linden.
23.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: P. Dailydé: Auslandschronik.
19.45: Schallplattenmusik.
20.40: J. Kutra: Aus Litauens Wirtschaft. Esperanto.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.40: Schulkonzert aus Warschau.
17.15: M. Dynowska: Die Frau in der Literatur Kochanowskis.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Dr. Sinko: Klassischer Vortrag.
20.30: Konzert aus Warschau.
21.30: Hörspiel aus Kattowitz.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.00: Serbokroatischer Unterricht.
19.30: Übertragung a. d. Opernhaus.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Deutscher Sprachkursus.
13.45: Schallplattenmusik.
16.00: Musikunterricht.
17.30: Konzert. Junge Kräfte.
20.30: Abendkonzert.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Konzert. Henry-Sensicle-Quintett.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
14.50: Enthüllung des General-Wolfe-Denkmals durch Marquis De Montcalm. — Übertragung a. d. Greenwich Park.
15.30: Schallplattenmusik.
15.45: Militärkonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.40: H. Wolf: Goethe-Lieder.
19.00: J. Agate: Spiel und Theater.
19.25: T. H. Marshall: Englands Stellung in der Welt.
19.45: Klavierkonzert.
20.05: „Les jeune sage et le vieux fou". Oper in einem Akt von Mechul.
21.30: Übertragung vom Canada-Club-Dinner. Gedenkfeier für General Wolfe.
22.20: V. Bartlett: Der Lauf der Welt.
22.35: Jack Payne und sein Tanzorchester.
23.30—24.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris.
0.00—0.05: Bildfunk.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00—13.00: S. Midland Regional Programm.
13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Cat-Restaur.
14.30: Siehe Midland Regional Programm.
15.00: Abendgesang vom Westminster Abbey.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Vaudeville. Bunter Abend.
19.45: Promenadenkonzert aus Manchester. Dir. Hamilton Harty.
21.05: „Aucassin und Nicolette", von Mason. Mittelalterliches Epos.
21.50: Klavierkonzert. Lilias Mac Kinnon.
1. Brahms: Intermezzo E-dur; Capriccio d-moll; Intermezzo C-dur. — 2. Prokoffiew: Zwei Bilder. — 3. Scriabin: Präludium, D-dur; Präludium C-dur; Quasi Valse; Etüde, g-moll; Vierte Sonate, F-dur.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Orchesterkonzert.
13.00: Balladenkonzert.
13.30: Siehe Regionalprogramm.
14.30: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Kinderstunde.
18.00—22.30: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Leichte Musik.
22.30: Konzertübertragung. Dir. Arbos.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.20: **Einführung zur Oper.**
20.30: „La Gioconda". Oper von Ponchielli.
23.30—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00: Balladenkonzert.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.00—18.40: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Siehe Regionalprogramm.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Grundlagen d. Gewerkschaftsbewegung. (Deutsche Sendung.)
21.45: Grundlagen d. Gewerkschaftsbewegung. (Französische Sendung.)

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

18.00: Nationalmusik, Kinderchor, Violinkonzert.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. Gustavsen.
1. Gluck: Aus „Iphigenie". — 2. Grieg: Klavierkonzert. — 3. Bruck: Ouvertüre zu „Loreley". — 4. Svendsen: Melodie. — 5. Massenet: Menuett aus „Manon".
22.10: Balalaikamusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Brünn.
18.00: Deutsche Sendung. K. Koch: Reisephotographien.
18.15: Jos. Vejvoda: Vortrag.
18.25: Jos. Boucek: Vermögensverzeichnis.
18.40: Lad. Bajgar: Die Stadt Neusohl.
19.35: Volksmusik.
20.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

20.00: Englischer Unterricht.
20.30: Gartenfunk.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

16.15: Kinderstunde.
19.00: Dialoge.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. Komödie von Tristan Bernard. — 2. Beethoven: Quintett für Blasinstrumente und Klavier. — 3. Drei Lieder. — 4. Delmas: Zauberballade. — 5. Drei Lieder. — 6. Til: Duett für Horn und Flöte. — 7. Letorey: Scherzo.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

12.40: Konzert aus Warschau.
16.55: Für das Militär.
17.10: Vortrag.
17.30: Literatur.
17.45: Solistenkonzert aus Warschau.
19.00: St. Nowak: Rätselfunk.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.25: Landwirtschaftl. Vorträge.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Solistenkonzert.
1. Albeniz: Zwei Tangos; Granados: Tanz; de Falla: Vida breve; Ravel: Pavane, Menuett und Berceuse; Milhaud: Der Frühling; Dvorák: Slawischer Tanz [Violine]. — 2. Strauß: a) Die Nacht; b) All mein' Gedanken; c) Serenade; Rozycki: a) Die Palmen; b) Fabel; c) Deine Lippen.
21.30: Übertragung aus Kattowitz.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Esperanto-Vortrag.
16.40: V. Schmitt: Leben in einer Kinder-Ferienkolonie.
16.50: Kinderecke.
17.00—17.55: Nachmittagskonzert.
18.05: V. Vaverka: Arbeiterjugend-Festlichkeiten.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30—19.10: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. E. Franzel: Ein deutsches Königsschicksal. Heinrich VII. von Hohenstauffen.
19.35: Volkslieder.
20.00: „Die Wassergenossenschaft". Lustspiel in drei Akten von Jos. Stolba.
22.15—22.55: Orgelkonzert a. d. Kino „Beránek".

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Brünn.
18.00: Nachmittagskonzert.
18.55: V. Knecht: Piestany.
19.10: Russischer Unterricht.
19.30: Übertragung aus Prag.
20.00: Schallplattenmusik.
20.20: Übertragung aus Kaschau.
21.00—22.00: Tanzmusik. Dir. Fr. Dyk.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: Linda Pulk: Gemüsebau.
19.00: Militärkonzertübertragung.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

17.30—19.00: Sendespiel und Musik.
20.15: Aus „Manon". Oper in fünf Akten von Massenet.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Andachtsstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Gesetzgebungschronik.
19.50: Deutsche Frühlingslieder aus fünf Jahrhunderten, und ältere italienische Kammermusik.
1. N. Porpora (1686—1766): Sinfonia da camera, D-dur. — 2. Ein Frühlingslied von Hans Sachs (1562); Es fiel ein Reif (Zeit des 30jährigen Krieges); Wie schön blüht uns der Maien; Wohlan, die Zeit ist kommen. — 3. Vivaldi (1680—1743): Konzert a-moll, für Violine und Klavier. — 4. Rosestock-Holderblüh'; Ich ging durch einen grasgrünen Wald; Jetzt kommt der Sommer in das Land; Herzblatt am Lindenbaum; in den grüne Wald bin ich

Donnerstag, 5. Juni

gangen. — 5. F. dall'Abaco: Sonata da chiesa, G-dur.
20.45: Vortrag.
21.40—22.40: Unterhaltungsmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.00: Opernmusik.
1. Gounod: Aus „Faust". — 2. Chabrier: Aus „Le roi malgré lui". — 3. Massé: Aus „Les noces de Jeannette".
Anschl. Militärmusik.
21.00: Orchesterkonzert.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

20.20—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.15: M. Roman: Einfluß persönlicher Lebensart auf das Familienleben.
12.40: Schulfunk. Konzert a. d. Philharmonie.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Moscicki: Stunde mit Büchern.
17.45: Klavier- und Liederkonzert.
20.15: Abendveranstaltung.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.10: Märchen für groß und klein [Irma Stössinger].
17.40: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.00: Prof. Dr. Strunz: Die Philosophie als Inbegriff wissenschaftl. Erkenntnis.
18.30: Dr. Berdach: Wirtschaft und Presse.
19.00: Prof. P. Dr. Koppers: Mutterrechtliche Zeiten und Völker.
19.30: Englischer Sprachkursus.
20.00: Koschat-Abend. Einleitende Worte: Julius Stern. Berta Kiurina. Am Flügel: Josef Holzer. Köschat-Quintett.
20.00: Graz. **Bunter Abend.** Alpenländische Volksbühne. Hans Legat, Gesang. Puchquartett. R. Hornek, Dialektvorträge; Riedinger-Ornstein, Gitarreduo. Steirische Blasmusik. Altsteirer Musik. Ltg. Franz Riedinger.
1. Blasmusik (nach Ansage). — 2. Klüppel: An dem Brünnele; Dregert: Hoho, du stolzes Mädel; Kremser: 's Herzerl [Puchquartett]. — 3. Mundartliche Vorträge: Peter Rosegger: a) Mit Brettern verschlagen; b) Da g'stuhlni Gamsbock [R. Hornek]. — 4. Altsteirermusik (nach Ansage). — 5. Steirische Lieder: a) Die Ausroas; b) Kleiner Mann, große Frau; c) Der Adam und d'Eva [Prof. Hans Legat]. — 6. Hoch vom Dachstein an, steirische Lieder und Tänze, bearb. von Th. Fleck [Gitarreduo Riedinger-Ornstein]. — 7. **„Rosmarin"**, ein Akt von Franz Löser. Spielleitung: W. Frankl. — 8. Steirische Blasmusik (nach Ansage). — 9. Fürnschuß: D'Fischerln im Bach; K. Udel: Oh, das is guat; Krämer: Der Spielmann [Puchquartett]. — 10. Mundartliche Vorträge: Kloepfer: a) Bol i'n Stodl deckt han, rost i aus; b) Da Ruß [R. Hornek]. — 11. Altsteirermusik (nach Ansage). — 12. Fein, fein beinander bleib'n; In Schliersee; Kyrie eleison, hoaßt mei feins Weib [Prof. Hans Legat]. — 13. E. Bayer: Aus dem Steirerland, Ländler; Rainer: Am Tanzbod'n, Polka [Gitarreduo Riedinger-Ornstein]. — 14. Steirische Blasmusik (nach Ansage).
21.10: Joseph-Haydn-Streichquartette. Sedlak-Winkler-Quartett.
1. Op. 1, Nr. 6, C-dur. — 2. Op. 50, Nr. 6, D-dur (Froschquartett).
Anschl.: Vorträge der Original Oba Innviertler Bauern.
1. Maurer: Aus'n Innviert'l, Gesangsmarsch mit Zither- und Gitarrebegleitung. — 2. Feichtinger: Bayrisch-Zell, Bläserquartett. — 3. Buchbauer: Innviertler Bauernmarsch, Bläsersextett. — 4. D'Innviertler san da, humoristisches Quartett mit Zitherbegleitung. — 5. Frank: Ein Abend am Traunsee, Zithersolo. — 6. Innviertler Ländler mit Schnadahüpfel. — 7. Der Michel blast Klarinett, Ländler.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.00: Deutscher Unterricht.
17.15: Vortrag, Konzert aus Warschau.
18.45: S. Glaser: Strafrecht einst und jetzt.
19.10: Filmschau.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Stadtpark.
21.30: Literatur aus Kattowitz.
22.15—24.00: Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
19.33: Grete Trapp: Die Wandlung unter dem Kleid.
20.00: Neuere deutsche Musik. Alice Schenker, Klavier, Hausorchester.
Anschl. Wunschkonzert.
22.05: „Die Götterdämmerung". Von Wagner. Dritter Akt. — Übertragung a. dem Stadttheater.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Szenen a. Wagner-Opern (Schallplatten).
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. Aus München.
16.30—17.30: Konzert.
17.50—18.10: Jugendstunde. Konzert.
19.20—19.45: Chorgesänge.
20.00—22.00: Königsberger Tonkünstlerfest. — Übertragung aus Königsberg.
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Übertragung aus Kopenhagen.
21.20—21.40: Finnische Lieder.
22.00—23.00: Moderne Operettenmusik. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.06 Uhr
Sonnenuntergang 20.23 „

Monduntergang 1.49 Uhr
Mondaufgang 15.07 „

Freitag, 6. Juni

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Die neuesten Schallplatten.
1. Verdi: Großer Triumphmarsch a. „Aida". — 2. Pergolesi: Nina; Bürger: Zigeunerlied. — 3. Fontane: Herr von Ribbeck; Heine: Belsazar. — 4. Bizet: Torerolied aus „Carmen". — 5. Ännchen von Tharau, Volkslied. — 6. Rheinlandmädel, Marschlied a. d. Tonfilm „Rheinlandmädel". — 7. Rotter-Frimmel: Du machst mich heute ganz verrückt, Onestep a. d. Tonfilm „Gigolo". — 8. Czajanek: In Rothenburg, am Blütenstrand der Tauber. — 9. Holländer: Eine kleine Sehnsucht, a. „Phaea". — 10. Katscher: Wenn die Elisabeth, Foxtrott aus „Die Wunderbar". — 11. Warlamoff: Der rote Sarafan, Lied; Babyly: Lang, lang ist's her, irisches Volkslied. — 12. Bayerische Volksmusik.
15.20: Friedr. Natteroth: Die sozialen Aufgaben der Frau.
15.40: San.-Rat Dr. Paul Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.05: R. Lesser: Der Garten von heute.
16.30: Schlesische und pommersche Lieder.
1. Langer: a) Regennacht; b) Im Kahne [Magda Schön-Arndt, Sopran]; Wetz: a) Menschengefühl; b) Abends [Walter Schön, Bariton]; Kauf: Frühling [Magda Schön-Arndt; am Flügel Franz Kauf]. — 2. Jessel: a) Hartleevste min; b) Wat du mi büst; Gretscher: a) De Rosen bläuhn; b) Frühlingsleed; Lorenz: a) Se flunkert; b) Up wat? [Charlotte Brettinger-Albrecht, Sopran; am Flügel Julius Bürger].
17.00: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
17.20: Konzert. Paul-Godwin-Quintett. Als Einlage: Jüngste Lyrik. Rudolf Habetin liest eigene Gedichte.
1. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 2. Saint-Saens: Romanze aus „Samson und Dalila". — 3. Lubbe: a) Erinnerung; b) Liebesszene. — 4. Rubens-Grothe: Zwei Tränen, Lied. — 5. Schertzinger: Komm, träum' mit mir; Tuck-Ahlert: Mean to me. — 6. Komzak: Fideles Wien.
18.25: Reg.-Baumeister a. D. Baschwitz: Die bayerische Zugspitzbahn.
18.50: Das neue Buch.



Rudolf Habetin
liest im Berliner Nachmittagskonzert eigene Gedichte.

19.00: Intendant Dr. Hans Flesch: Programm der nächsten Woche.
19.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Gézar Komor.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. Georg Széll.
1. Karol Rathaus: Ouvertüre op. 22. — 2. Viteslav Novák: Serenade op. 36 (Präludium — Serenata — Notturno — Finale). — 3. Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-dur, op. 73 (Allegro non troppo — Adagio — Allegretto grazioso — Allegro con spirito).
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Herbert Fröhlich.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

13.30—14.00: Eröffnung der Arbeiterwirtschaftsschule. — Übertragung aus Peterswaldau.
15.45: Stunde der Frau. Carola Hersel: Meine Mutter und ich.
16.10: Zweitausend Jahre Musik (Schallpl.).
1. Skolion des Seikilos. Sonnenhymnus des Mesomedes (altgriechisch). — 2. Vorlesung aus dem Buch Esther (jüdisch). — 3. Walther v. d. Vogelweide: Palästinalied; Rügelied gegen Rudolf von Habsburg (1280); Fürst Wizlaw von Rügen: Minnelied. — 4. G. Dufay: Gloria in excelsis. — 5. W. Byrd: Sellngers round [Cembalo]. — 6. H. L. Hassler: Mein Lieb will mit mir kriegen. — 7. M. Franck: Pavane; V. Hausmann: Tanz. — 8. Gabrieli: Benedicisti (siebenstimmig). — 9. Monteverdi: Klage der Ariadne. — 10. Bach: Erster Satz aus einer Sonate [Violine, Cembalo]. — 11. Bach: Sarabande und Gavotte a. d. 5. franz. Suite. — 12. Händel: 1. Satz a. d. Kammertrio Nr. 3.
17.10: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
17.40: Georg Hallama: Wochenende im Grünberger Weinlande.
17.55: Oberpostinspektor Menzel: Welche Einrichtungen der deutschen Reichspost dienen dem Reiseverkehr?
18.20: Prof. Dr. Olbricht: Europa im Abstieg?
18.45: Englisch für Anfänger.
19.10: Neue Tänze. Leitung F. Marszalek.
1. V. Schertzinger: Aus dem Tonfilm „Liebesparade": a) Grenadiermarsch: b) Komm, träum' mit mir das süße Märchen, langsamer Walzer; c) Schön wie Lisette, Foxtrott. — 2. Fr. Hollaender: Aus der Komödie „Phaea": a) Eine kleine Sehnsucht, Tango; b) Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin, Tango; c) In Sankt Pauli bei Altona, Marschlied. — 3. R. Gilbert: Kleines Mädel vom Warenhaus, Tango. — 4. L. Selinsky: Mitternacht, Tango aus dem Tonfilm „Troika". — 5. T. Mackeben: Treuloses Glück, Slowfox a. d. Tonfilm „Die Jagd nach dem Glück". — 6. Krausz-Elka: Ich hab' an dich geglaubt, langsamer Walzer. — 7. Ch. Gaudriot: Königin der Nacht, Slowfox. — 8. E. Künnecke: Ich hab' dich lieb, Tango a. d. Tonfilm „Der Walzerkönig". — 9. E. Reichert: Kleine Komteß, Tango. — 10. R. Stolz: Baby, weine nicht, was auch geschieht, langsamer Walzer. — 11. Hart u. Blight: Um-tcha, um-tcha, da-da-da, Foxtrott.
20.15: Singstunde. Das Lied erzählt. Leitung Fritz Jöde.



Heinz Ludwigg,
Verfasser des Hörspiels „Der verkaufte Tod", das in Breslau aufgeführt und von Königswusterhausen übernommen wird.

1. Es liegt ein Schloß in Österreich. — 2. Es war ein König in Thule. — 3. Instrumente erzählen: a) Es steht ein Lind' im tiefen Tal; b) Bald gras ich am Neckar. — 4. Instrumente erzählen: a) Es kamen drei Schneider wohl an den Rhein; b) Drei Gänse im Haberstroh.

21.00: Ursendung. „Der verkaufte Tod". Hörspiel von Heinz Ludwigg. Spielleitg. Dr. Franz Joseph Engel.

22.30: Reichskurzschrift.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.

16.00—17.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 1. Lincke: Potpourri aus „Grigri". — 2. Paderewski: Menuett. — 3. Leoncavallo: Brise de mer. — 4. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1 und 6. — 5. Bibo: Gänseparade, Foxtrott. — 6. Jurmann: Veronika, der Lenz ist da! — 7. Rotter-Kaper: Gib acht, über Nacht kommt die Liebe. — 8. Cowler: Wer im Frühling keine Braut hat. — 9. Carl May: Sag' mir nicht mehr „Sie". — 10. Stolz: Heute Nacht eventuell.

17.00—19.30: Übertragung aus Königsberg.

19.30: Französisch für Anfänger.

20.00: Übertragung aus Königsberg.

20.40: „Wenn der Himmel voller Geigen". Nach einer Idee von Erich Behrens. Operette in drei Aufzügen von Hermann Marcellus. Musik v. Bruno Brenner. Musikal. Leitung: Otto Selberg. Regie und verbind. Worte: Otto Normann.

22.30—23.30: Tanzmusik (Schallplatten).

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert von Bad Bertrich.

12.20: Konzert.

13.00: Operetten (Schallplatten).

16.00: Konzert von Stuttgart.

17.55: Postrat Piepenbrink: Die Zukunft des Landpostwesens.

18.10: Buch und Film. Kulturdeuter und Kulturdeutungen.

18.35: Jüngling, warum fährst du nach Berlin? Gespräch zwischen Dr. Herbert Ihering und Ernst Glaeser.

19.05: Prof. Dr. Boucke: Der moderne europäische Roman.

Ab 19.30: Von Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Oeynhausen.

16.15: Italienische Opernmusik. Hannoversch. Norag-Orchester. Leitung von Sosen. 1. Rossini: a) Ouvertüre zu „Semiramis"; b) Sieh, schon die Morgenröte, Serenade aus „Der Barbier von Sevilla" [Walter Carnuth]. — 2. Verdi: Miserere aus „Der Troubadour". — 3. Puccini: Ja, du hast recht, Arie aus „Der Mantel" [W. Carnuth]. — 4. Mascagni: a) Intermezzo aus „William Ratcliff"; b) Ich bin der Sohn der Sonne, Serenade a. „Iris"; c) Siziliana aus „Cavalleria rusticana" [W. Carnuth].

17.00: Märchenstunde.

17.55: Unterhaltungskonzert.

18.40: Wie und auf welchem Wege erhalte ich meine Invalidenrente? Gespräch mit Otto Brennecke.

19.05: Englisch. (Deutsche Welle.)

19.30: Hamburg. Wanderfunk. Hans Behnke: Rund um Reinfeld.

19.30: Kiel und Flensburg. Dr. Christiansen: Altenhof — Krusendorf.

19.30: Hamburg. Pastor Brüggemann: Rund um Soltau.

19.30: Bremen. K. G. Hartwig: Bremer Reiherkolonien.

19.55: „Samson und Dalila". Oper in drei Akten von Saint-Saens. Deutsche Übersetzung von Gustav Brecher. Inszenierung u. Spielleitung Intendant Leopold Sachse. Musikal. Leitung Carl Gotthardt. — Übertragung aus dem Stadttheater.

22.50: Tanzfunk.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. (Schallplatten.)

15.30: Kinderfunk. Wunderbare Reise, von Selma Lagerlöf.

16.00—17.00: Konzert. Leitung W. Kelch. 1. Stolz: a) In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht; b) Auch du wirst mich einmal betrügen. — 2. Carosio: Ritorna. — 3. Kratol: Der letzte Tropfen, Walzer. — 4. Bellini: Fantasie über „Nachtwandlerin". — 5. Becce: Serenata d'Amalfi. — 6. Berger: Ich kauf mir ein Auto. — 7. Benatzky: Reich mir dein Händchen, Tango.

17.00: Jugendbühne. Querschnitt durch Shakespeares Schaffen. II. Teil: Der Komödiendichter. Einleitende und verbind. Worte: Hans Wyneken. Regie Walther Ottendorff.

18.25: Alice Fliegel: Erwachen der sozialen Frauendichtung.

18.50: Rud. Senger: Zur gegenwärtigen Situation der deutschen Operette.

19.30: Übertragung aus Danzig.

20.00: Das schöne Deutschland. Ania Simon. Rezitation aus Werken von Walser, Manfred Hausmann, Dehmel, Schlaf, Liliencron, Gerrit Engelke, Bröger u. a.

20.40: Übertragung aus Danzig.

22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik (Schallplatten).

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

15.00: Jungmädchenstunde. Karla Höcker: Richtiges und falsches Üben.

16.00: Studienrat Heinz Monzel: Geistige Formung der Jugend in der Gegenwart. Bericht über die Tagung des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände in Marburg.

16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.

17.30: Chefred. von Heister: Bildende Künstler als Schriftsteller.

17.55: Prof. Dr. Matschoß: Die Weltkraftkonferenz.

18.20: Prof. Tarachand Roy: Die indischen Feste.

18.40: Prof. D. Dr. Lohmeyer: Die Entstehung des Pfingstfestes.

19.05: Dir. Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.

20.00: Von Berlin.

20.30: Violinvorträge. Lüben Wladigeroff, Violine; Wiesi Herzberg de Haan. 1. Vivaldi-Respighi: Sonata D-dur, für Violine und Klavier (Moderato, a fantasia — Allegro moderato — Largo — Vivace). — 2. Weinberger-Wladigeroff: Polka aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 3. Spendiarov: Kaitarma, tatarischer Tanz. — 4. Wladigeroff: Vardar, bulgarische Rhapsodie, op. 16.

21.00: „Der verkaufte Tod". Aus Breslau. Anschl. von Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen. 1. Choral: Ein' feste Burg. — 2. Nikolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 3. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 4. Renée: Serenade. — 5. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 6. Torgauer Marsch.

11.20—12.00: Schulfunk. Engl. Unterhaltung.

13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt. 1. Hirsch: Max-Schmeling-Marsch. — 2. Naef: Ein Frühlingsmorgen, Walzer. — 3. Naef: Ouvertüre zu „Ilka". — 4. Kienzl: Melodien aus „Der Kuhreigen". — 5. Scassola: Ländliche Suite. — 6. Drdla: a) Pagode; b) Springbrunnen. — 7. Morena: Johann Strauß spielt auf, Potpourri.

15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Bastelstunde. Wir schmücken unser Zimmer mit Blumen.

15.50: Dr. Gmelin: Bürgerliche Haltung.

16.10: Hofrat Grube: Theateroriginale.

16.35: Dr. H. Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.

16.45: Jugendfunk. Kasperltheater. „Das tapfere Schneiderlein" [Liesel Simon, Reinhold Freyberg, Richard Weimar].

17.30: Vesperkonzert. Grete Eweler, Violine; Sepp Summer, Lieder zur Laute. 1. Korngold: Aus der Musik zu Shakespeares „Viel Lärm um Nichts". — 2. Lieder zur Laute. Summer: Unter den Linden (Walther v. d. Vogelweide); Pfiester: Die goldene Wiege (Hermann Löns); Die Auserwählte (aus Schwaben); Die drei Schneider am Rhein. — 3. Violinsoli. Rimsky-Korßakoff-Kreisler: Arabisches Lied; Albeniz-Kreisler: Tango. — 4. Lieder zur Laute. Summer: I hab' mei Gitarr' da (aus den Alpen); Annamirl (eine Fensterszene aus den Alpen); Die Absage (aus Kärnten); Pöll: Auf der Alm (Josef Pöll). — 5. Violinsoli. Haslinde: a) Die Galanten; b) Abendwind in Sevilla.

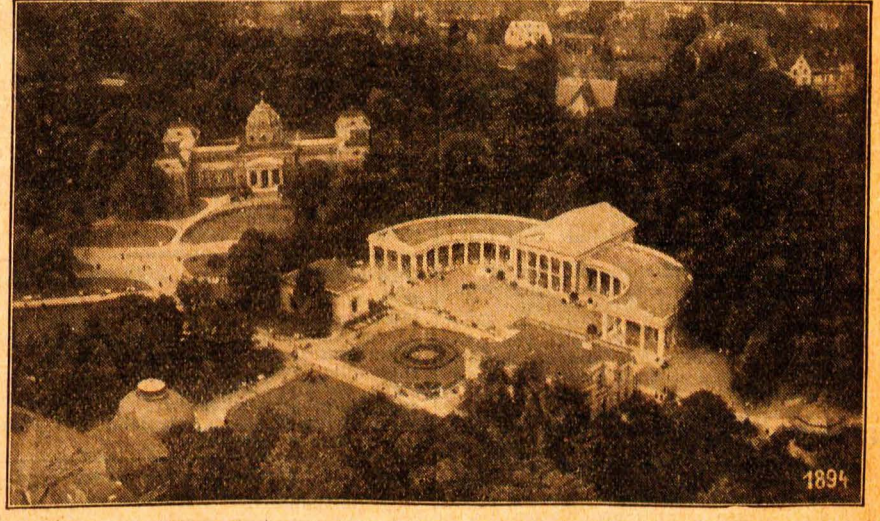
18.30: Dr. Schoor: Die Lage des deutschen Einzelhandels.

19.15: Englische Unterhaltung.

19.40: Reg.-Rat Dr. Becker: Die Gewerbesteuer der freien Berufe.

20.00: Abendmusik. Leitung Eysoldt. 1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Clemus: Das Herz des Pierrot, sinfon. Episode. — 3. Puccini: Melodien aus „Turandot". — 4. Moszkowsky: Serenade. — 5. Richter: Zwei Herzen und doch nur eins, Walzer. — 6 Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent".

21.00: „Susa, das Kind". Lustspiel von Hans



Blick auf die Brunnenanlagen in Bad Oeynhausen.
(Zum Langenberger Morgenkonzert.)

Caspar von Zobeltitz und Eddy Busch. Spielleitung Kandner.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.
Anschl. bis 1.30: Einsame Musik. Streichquartett des Westd. Rundfunks: Rudi Rhein, Heinz Schwartz, Regnerus Ringnalda, Robert Grote.
1. Haydn: Streichquartett op. 76, d-moll. — 2. Beethoven: Streichquartett op. 18 A-dur. — 3. Schubert: Streichquartett.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenkonzert. 1. Puccini-Querschnitt. — 2. Instrumentalkonzert.
14.30: Das neue Buch. Dr. Fabian: Schriften zum Sozialismus.
Max Beer: „Geschichte des Sozialismus" — Eduard Bernstein: „Entwicklungsgang eines Sozialisten" — Karl Kautski: „Das Werden eines Marxisten" — Ernst Reinhard: „Kampf um Suez" — Sandor Kéméri: „Die Kerker von Budapest" — Essad Bey: „Öl und Blut im Orient" — Agnes Smedley: „Eine Frau allein" — Werner Illing: „Utopolis" — Erich Knauf: „Ca ira" — Erich Hermann: „Vorher — Hernach".
15.00: Alwine von Losch: Sommerarbeiten im ländlichen Hausgarten.
16.00: Anton Göggel: Der Blinde und sein Hund.
16.30—17.40: Rhapsodien. Sinfonieorchester. Dir. Wilh. Rettich.
1. Alfvén: Mittsommernacht, Werk 19, Schwedische Rhapsodie. — 2. Svendsen: Zweite norwegische Rhapsodie. — 3. Stanford: Irische Rhpasodie. — 4. Dirk Schäfer: Javanische Rhapsodie. — 5. Chabrier: Spanische Rhapsodie.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.25: Englisch.
19.00: Erwin Hoeffner: Lachendes Pfingsten.
19.30: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.45: Wiener Operetten. Dir. H. Weber.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die Afrikareise". — 2. Millöcker: Gilda-Walzer aus „Der Vizeadmiral". — 3. Zeller: Melodien aus „Der Vagabund". — 4. Ziehrer: Der Zauber der Montur, aus „Der Landstreicher". — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 6. Ascher: Melodien aus „Hoheit tanzt Walzer". — 7. Fall: Boston und Slow-Fox aus „Rosen aus Florida".
20.45: Hans Watzlik liest a. eigenen Werken.
21.15: Heiteres Konzert. Doppelquartett des Dresdner Lehrer-Gesangvereins. Am Flügel Joh. Leonhardt.
1. W. Rein: Deutsche Lieder vergangener Jahrhunderte: a) Feins brauns Maidelein; b) Wenn alle Brünnlein fließen. — 2. Haas: Aus der Tanzliedsuite: a) Krauserlein, Mauserlein; b) Die Katze auf dem Dache. — 3. Volckmar Andreas: Ratzenburg. — 4. Ulrich Wolff: Dideldumdei. — 5. Jules: Der lange Magister. — 6. H. Weber: Lila. — 7. Keltdorfer: a) Die musikalische Speisekarte; b) Des Walfischers Fluch.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Agunte, Dresden.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 3. Kéler-Béla: Sohn der Heide. — 4. Millöcker: Melodien aus „Der Bettelstudent". — 5. Mariani: Unter dem Fenster. — 6. Letorey: Leuchtkäferchen. — 7. Fetras: Walzerflut. — 8. Niemann: Aus dem Zyklus „Hamburg": a) Hafen; b) Tango; c) Mondnacht. — 9. Morena: Potpourri.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
14.45: Stunde der Frau. Aus der Jugendzeit.
16.25: Revue der Instrumente (Schallplatten).
16.55: Maria Deppisch: Unterrichtsgänge und Schülerwanderungen.
17.25: Hausmusik. Einführende Worte Dr. L. Gerheuser. Gabriele von Lottner, Cembalo; Willy Stuhlfauth, Violine; Carl List, Gambe.
18.45: Dr. Huber: Bergsteiger und Wetter.
19.05: Dr. Miller: Wirtschaftliche Rundschau.
19.30: Dr. Gerathewohl: Wissenschaft.
20.00: „Die blaue Mazur". Operette in zwei Akten und einem Zwischenspiel von Leo Stein und Béla Jenbach. Musik von Lehár. Musikal. Leitung Kurt Pastor. — Spielleitung Rudolf Hoch.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

8.00—9.00: Morgenkonzert aus Badenweiler.
12.15: Drehorgel, Ziehharmonika und singende Säge (Schallplatten).
13.00: Karl Jöken singt (Schallplatten).
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
I. 1. Sammartini: Sinfonia. — 2. Caldara: Come raggio di sol; d'Astorga: Morir voglio. — 3. Vivaldi: Kammersonate in d-moll, für Violine und Klavier. — II. 1. Beethoven: Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus". — 2. H. Wolf: a) Das verlassene Mägdlein; b) Nixe Binsefuß; c) Heimkehr. — 3. Suk: Elegie. — III. 1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Verlobung bei der Laterne". — 2. Reckteuwald: Alles singt mit! Potpourri. — 3. Meyer-Helmund: Du fragst mich täglich; Kleinpaul: Der Kirschendieb; M. v. Wittich: Der Zeisig. — 4. Blankenburg: Freiheitsjubel, Marsch.
18.05: Dr. Mengeringhausen: Technik im Heim.
18.35: Übertragung aus Frankfurt.
19.05: Prof. Dr. Boucke: Der moderne europäische Roman. „Schweden-Norwegen".
19.30: „John D. erobert die Welt". Hörspiel von Fr. Wolf, Spielleitung Dr. K. Mayer.
20.45: Serenaden. Philharmonisches Orchester. Dir. Emil Kahn.
1. Mozart: Serenade für 2 Streichorchester und Pauken. — 2. Wolf-Ferrari: Serenade für Streichorchester. — 3. Busoni: Divertimento für Flöte und Orchester. — 4. Dvorak: Serenade für Bläser.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Opernübertragung aus Agram.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Leichte Nachmittagsunterhaltung.
18.00: Frauenstunde.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Leichte Musik.
22.05: „Der Troubadour". Oper von Verdi.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Marguerite Salquin-Petersen: Wie beschäftige ich mein Kind?
21.00: Schweizer-Ungarischer Lieder- und Klavierabend. Ilonka Kasics-Durigo, Mezzosopran; Clara Hirt, Klavier. Kompositionen von Schroeck, Huber, Andrae, Tornay, Kasics, Bartok.
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

10.15: Gottesdienst.
12.00: Orgelkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Leichte Musik.
16.43: Liedervorträge Albert Taylor, Bariton.
16.55: Quartett-Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Haushaltsfunk.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
21.25: Siehe Nationalprogramm.
21.40: C. O. Herzlet: Bericht über die Golfmeisterschaft von Irland.
22.00: Tanzmusik.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.00: Konzert a. d. Café „Moskva".
19.30: Prof. Milicevic: Die ästhetische und psychologische Analyse eines Volksliedes.
20.00: Klavierkonzert. Cora Pataky.
1. Schubert: a) Impromptu, op. 42; b) Impromptu, op. 90. — 2. Chopin: a) Valse, op. 64; b) Valse, op. 34; c) Grande valse.
20.30: Liederkonzert. Sofija Davidova.
1. Tschaikowskij: Arie aus „Jolanthe". — 2. Mussorgsky: Arie aus „Der Jahrmarkt von Sarotschinsk". — 3. Glinka: Arie aus „Das Leben für den Zaren". — 4. Bellini: Arie aus „Puritani". — 5. Thomas: Polonäse aus „Mignon".
21.20: Tonfilm-Übertragung.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Ing. Girtanner: Die Telephonie von ihren Anfängen zu ihrer Unentbehrlichkeit.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: „Die Zeche", Schauspiel in einem Akt von Ludwig Fulda.
21.30: Unterhaltungskonzert.
22.15: Bericht des Automobilklubs der Schweiz. — Esperanto.

1397 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 214,7 m

20.30: Galakonzert.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Orchester- und Solistenkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.45: Programmansage für die folg. Woche.
17.00: Kammermusik. Mährisches Quartett.
17.55: Umschau in der bildenden Kunst.
18.05—18.30: Übertragung aus Prag.
18.30—19.05: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Prof. Dr. J. Blösl: Von Znaim über das obere Thaya-Kamp und Moldautal in den Böhmerwald. 3. Prof. Dr. Kostner: In der alpinen Gletscherregion.
19.05: Großmutter erzählt Märchen.
19.35: Dr. Zahradnicek: Elektrische und Tonwellen.
20.00: Konzert. Dir. Bakala.
1. Gade: Nachklänge aus „Ossian". — 2. Sibelius: Suite aus „Pelleas und Melisanda", op. 46. — 3. Sinding: Abend, op. 110, Nr. 6. — 4. Frederiksen: Aus nordischen Landen.
21.00—22.00: E. F. Burians Volce-Band.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Kammerkonzert.
18.00: Vortrag: Das Leben in Spanien.
18.15: Lektüre.
20.15: Orchesterkonzert. Vortrag.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Zaza". — 3. G. van Zype: Die belgische Malerei seit 1830 (Vortrag). — 4. Lacome: La Féria. — 5. Lied. — 6. Albeniz: Spanische Suite. — 7. Leopold: Fantasie über alte französische Arien. — 7. Lied. — 8. Vier Tänze: a) Mazurka; b) Schottisch; c) Walzer; d) Quadrille.
Anschl. Tanzmusik.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Ungarische Volkslieder.
18.00: Literarischer Vortrag.
18.35: Schallplattenkonzert.
19.05: Dr. Ernst Häckels: Vortrag in deutscher Sprache.
20.00: Tibor Eckhardts: Meine Reise nach Amerika.
20.25: Vorstellung im Senderaum.
Anschl. Zigeunerkapelle Imre Magyari a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Orchesterkonzert, Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert, Lieder.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Massenet: Scènes pittoresques. — 3. Vortrag. — 4. Tosti: T'amo ancora; Chausson: Fliederzeit; Massenet: Öffne deine blauen Augen; Brailoiu: Rumänisches Lied; Cavadia: Der Kuß [Gesang]. — 5. Tschaikowskij: Andante aus der V. Sinfonie. — 6. Chabrier: Spanische Rhapsodie.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Kinderstunde.
17.00: Pädagogik für Lehrer.
18.00: Populärer Vortrag.
18.30: Übertragung.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

18.35: Vortrag aus dem Landwirtschaftskommissariat.
20.00: Sinfoniekonzert.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Esperanto.
20.20: Balladen [Violine].
20.40: M. Nardel: Das ehemalige Paris: Le boulevard de Temple und seine Sehenswürdigkeiten.
21.00: Ungarische Lieder. Aus Basel.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: „Freund Fritz". Oper von Mascagni.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Helsingfors.

18.15: Lieder.
18.40: Vortrag.
19.00: Musik.
19.45: Rezitation.
20.05: Operettenmusik.

Lahti.

18.15: Kinderfunk.
18.40: Vortrag.
19.00: Wie Helsingfors.
19.45: Rezitation.
20.05: Wie Helsingfors.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

11.00—11.45: Schulfunk.
17.10: Klavierkonzert. Prof. A. Dostalek.
17.35: Liederkonzert. Prof. A. Hermanova.
19.10: Prof. J. Somvarsky: Tropfsteingrotte in Jasov.
19.35: B. Jamnicky: Rezitationen.
19.50: Wanderfunk.
20.00—21.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.55: Übertragung aus Prag.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Unterhaltendes Journal für Kinder.
16.30: Konzert.
18.45: Künstlerische Sendung für das Dorf.
20.00: Ukrainische Musik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Restaur. Wivel.
16.40: Kinderstunde.
17.50: P. Hertz: Vortrag.
18.20: Deutscher Unterricht.
19.30: V. Bro: Das neue Strafrecht.
20.00: Konzert a. d. Frederiksberg-Garten.
1. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg, aus „Tannhäuser". — 2. Dvorak: Humoreske. — 3. Joh. Strauß: Aus „Die Fledermaus". — 4. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 5. Waldteufel: Galopp.
21.00: Ältere dänische Lieder von Rud. Bay.
21.20: „Graaveir". Einakter von Herm. Bang.
22.15—23.05: Alte dänische Komponisten: Rud. Immanuel Langgaard.
23.05—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.50: Trio-Konzert.
20.50: A. Gricius: Litauische Handels- und Landwirtschaftsmesse.
21.05: Tanzmusik.
22.10: K. Masilinunas: Nationale Erziehung.
22.30: Konzert.
Mozart: a) Serenade; b) Ouvertüre zu „Titus"; c) Andante a. d. Streichquartett.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.00: Elternstunde.
17.15: Dr. Kukiel: Vor dem Novemberaufstand.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: M. Kibinski: Technischer Briefkasten.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
Danach Schallplattenmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.00: Liederabend.
21.00: Konzert des Funkorchesters.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.15: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau. Konsultation für Mütter.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Kammermusik.
17.00: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Konzert.
22.30: Vortrag: Das Flugwesen.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

10.15: Gottesdienst.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.45: Übertragung aus Manchester.
17.15: Kinderstunde aus Manchester.
18.00: Übertragung aus Manchester.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Übertragung aus Manchester.
21.25—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Sonatenvorträge.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.30: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.30: Schülerkonzert.
16.15: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
18.00: M. H. Becker: Kuchenrezepte.
18.40: H. Wolf: Goethe-Lieder.
19.00: E. Newmann: Musikkritik.
19.25: J. Huxley: Vogelplätze in der Natur.
19.45: Promenadenkonzert aus Manchester.
21.25: H. Nicolson: Vortrag.
21.40: „Aucassin und Nicolette", eine alte Romanze.
22.25: Lautenkonzert Hans Neemann.
23.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.
0.00—0.30: Bildfunk.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.15: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
14.15: Orgelkonzert.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Militärkonzert. Dir. Walton O'Donnel.
20.00: „Othello", Oper von Verdi. — Übertragung des 1. Aktes aus der Königl. Oper.
20.35: Dr. Needham: Das Ei.
21.10: Siehe Midland Regional Programm.
22.30: Tanzmusik a. d. Grosvenor House.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Orchesterkonzert.
13.15: Siehe Regionalprogramm.
14.15: Siehe Regionalprogramm.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
21.10: Orchesterkonzert. Dir. Fr. Cantell.
1. Adlington: Vorspiel zum 1. Akt aus „Pelleas und Melisande". — 2. More: Sommernacht in Tirol. — 3. Price: Walzer, g-moll. — 4. Beethoven: Concerto, c-moll [Klavier]. — 5. Mussorgski: Gopak, russischer Tanz.
22.30: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: Operettenabend.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert.
1. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. — 2. Mozart: Sinfonie g-moll. — 3. Haydn: Violoncellokonzert G-dur. — 4. Pizzetti: Vorspiel zu „Fedra". — 5. Pick-Mangiagalli: Notturno und Rondo fantastico. — 6. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

10.15: Gottesdienst.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.00: C. Shingler: Das junge Mädchen im Sport.
19.45: Promenadenkonzert. Dir. H. Harty.
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Schumann: Sinfonie Nr. 4, d-moll. — 3. Mozart: Arie aus „Don Giovanni". — 4. Grieg: Klavierkonzert, a-moll.
21.25: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Bunte Stunde.
22.40—23.00: Tanzmusik.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Staatsverfassung der UdSSR. (Holländische Sendung.)

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

16.45: Orchesterkonzert a. d. „Cecil".
17.45: U. Selmer: Theaterplauderei.
18.15: Rezitationen.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Chorkonzert a. d. Erlöser-Kirche.
1. Anderssen: a) Fuge h-moll, für Orgel; b) Kyrie eleison. — 2. Steenberg: Motette. — 3. Sandvold: Introduction und Passacaglia, für Orgel. — 4. Beck: Chorlieder. — 5. Beck: Gloria, für Chor und Orgel.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Brünn.
18.00: C. Dlouhy: Die Arbeiter und ihre Ersparnisse.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: O. K. Siastny: Dr. Juraj Janoska.
18.45: F. Schafhaupt: Bedeutung eines Flugplatzes für die Ostrau-Gegend.
19.00: J. Hlavacek: Reise um die Welt von Halifax nach Kuxhaven.
19.35: Polnische Lieder. Ostrauer Quartett.
20.30: Unterhaltungsmusik.
21.00: Klavierkonzert. M. Rencova-Janeckova.
21.30: Tanzmusik. Dir. J. Plichta.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

13.30: Jazzmusik.
20.00: M. Bocquillon: Vortrag.
20.10: Völkerbundnachrichten.
20.20: P. de Faugeres: Auslandspolitik.
20.30: Orchesterkonzert.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: Kolonialberichte.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: M. Emmanuel: Franz Liszt (Beispiele auf Schallplatten).
20.45: Orchesterkonzert. Dir. Bigot.
1. Mozart: Konzert für Harfe und Flöte. — 2. Massenet: Aus „Thais".

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.50: Mitteilungen des Polnischen Roten Kreuzes.
17.05: K. Schwarz: Arbeitsgebiete der Missionare.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Leichte Musik aus Warschau.
19.00: Finanzwirtschaftlicher Vortrag.
19.20: Z. Kosidowski: Das Theaterleben.
19.35: Liederstunde.
19.50: Prof. Jedlicki: Das heutige Holland.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: E. Bauerová: Vortrag für die Mittelschuljugend.
16.40: Dr. Ort: Verantwortung der Chirurgen und die Angst vor Operationen.
16.50: Kinderecke.
17.00—17.55: Übertragung aus Brünn.
18.05: V. Behounek: Soziale Motive in den neuen Büchern.
18.15: Tschechisch für deutsche Hörer.
18.30—19.10: Deutsche Sendung. Presse. H. Schmidt: Sommerschnitt der Formobstbäume.
19.35: Turistik und Sommersporte.
19.45: Wanderfunk.
20.00: Dr. Kraus: Musik der exotischen Völker mit Plattenproben.
20.30: Kammermusik. Ondricek-Quartett.
Mozart: Klavierquartett Es-dur.
21.00: Tanzmusik..
1. Kmoch: Hinter der Mühle, Marsch. — 2. J. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Vackár: Goldmädel-Polka. — 4. Hasler: Polka. — 5. Fetras: Offenbach-Quadrille. — 6. K. Weiß: Theaterball.
22.15—22.35: Konzert a. d. Café „Lloyd".

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

17.00: Solistenkonzert.
18.00: W. Schaschek: Probleme d. Filmkunst.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Ungarische Stunde.
19.35—20.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
20.00—21.00: Übertragung aus Brünn.
21.00—22.55: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Vortrag.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. d'Albert: Aus „Tiefland". — 3. Liszt: Grand galop chromatique. — 4. Schubert: a) Am Meer; b) Frühlingsglaube. — 5. Mendelssohn: Fantasie. — 6. Gounod: Valse. — 7. Massenet: Scènes pittoresques. — 8. Rebikov: Romance sans paroles. — 9. Grieg: Huldigungsmarsch.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

17.30—19.00: Instrumental- und Vokalkonzert.
21.02: **„Santarellina".** Operette von Hervé.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Spielmannsmusik.
18.15: Ziehharmonikamusik.
18.30: Vortrag: Die Alkoholfrage in der schönen Literatur.
19.00: Schallplattenmusik.
19.45: Der Tag der schwedischen Flagge. — Übertragung aus „Skansen".
20.50: Mathias Taube liest eine Novelle von Sigfrid Siwertz.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobil-Klubs.
21.45: T. Lindstedt: Neuisländische Literatur.
22.15: Übertragung aus Oslo.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

Freitag, 6. Juni

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.00: Orchestermusik.
1. Massenet: Aus „Werther". — 2. Puccini: Aus „La Bohème". — 3. Thomas: Aus „Hamlet". — 4. Petit: Goutte d'eau. — 5. Blémond: Cristalline. — 6. Schubert: Moment musical. — 7. Couperin: La Comere. — 8. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 9. Galudi: Serenade. — 10. Ziehrer: Walzer. — 11. Thomé: Karnevalsuite. — 12. Lecocq: Herz und Hand. — 13. Leroux: Ouvertüre zu „Die Tochter des Figaro". — 14. Kunz: Sevillana. — 15. Meyerbeer: Aus „Robert der Teufel". — 16. Noletty: Tarantella.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: St. Peszynski: Juristischer Vortrag.
17.45: Leichte Musik. Dir. J. Wolski.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. „Dolina Szwajcarska". Dir. G. Bojanowski. Tschaikowskij-Abend.
1. Fantasie-Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 2. Rokoko-Variationen für Violoncello und Orchester. — 3. Sinfonie Nr. 6 (Pathétique).
Anschl. Übertragung ferner Stationen.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Deutsche Romantiker (Schallplatten).
16.30: Österreichische Komponisten.
1. Otto Siegl: Sonate op. 39 [Violine, Klavier]. — 2. Adolf Spies: a) Myriaden Sterne; b) Blühender Sommer. — 3. Georg Jokl: a) Mondnacht; b) Was man von den Tieren lernen kann. — 4. Max Springer: Aus „Kleine Tonbilder", op. 32: a) Gedenkblatt; b) Wichtelmännchen. — 5. Hugo Kauder: Aus „24 Melodien", Nr. 8 und 21. — 6. Ernst Toch: Der Jongleur, Burleske, op. 31, Nr. 3. — 7. Fritz Paltauf: Humoreske. — 8. Alfred Arbter: Zwei Stücke für Oboe und Klavier. — 9. W. Jerger: Ich halte deine Hand; F. Paltauf: Lied des Schiffermädels; F. Mittler: Volksweise; K. Pahlen: Durch die Nacht; W. Groß: Rondel, Liebeslied aus Tunis.
17.45: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Dr. Hurm: Das handgeschriebene Buch.
18.00: Graz. R. Reiter: Peronospora und Schorf.
18.30: S. W. Fischer: Der Film geht auf Reisen.
19.00: Dr. Richter: Steuerreform.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.00: Das Wiener Mädl. Betty Fischer; Viktor Norbert. Am Flügel: Karl Pauspertl. Tautenhayn-Quartett.
21.05: Wiener Komponistinnen. Wanda Achsel; Emma Fischer, Klavier. Wiener Frauen-Sinfonieorchester. Bläserchor des ehem. Volksopernorchesters. Ltg. Julius Lehnert. Einleitender Vortrag: Maria Komorn.
1. Elsa Wellner: Passacaglia. — 2. Lise Maria Mayer: a) Gabe; b) Der Tanz der Götter; c) Das Liebesboot. — 3. Mathilde Kralik: a) Weihnachts-Idyll; b) Adagio aus einer Sinfonie. — 4. Emma Fischer: 1. Satz des Klavierkonzerts B-dur. — 5. Johanna Müller-Hermann: Heroische Ouvertüre. — 6. Lio Hans: „Szene aus „Maria von Magdala".

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Leichte Musik a. d. Bristol.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Briefkasten.
19.10: Literatur.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplatten-Tanzmusik.
19.33: F. C. Degen: Der Vierwaldstätter See und seine Bergbahnen.
20.00: Konzert. Hausorchester.
21.00: Zum 55. Geburtstag von Thomas Mann. Hans Bäppinger, Vorlesungen. Orchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Die neuesten Schallplatten.
16.30—17.00: Schlesische und pommersche Lieder.
17.20—18.25: Konzert. Paul-Godwin-Quintett.
19.30—19.55: Unterhaltungsmusik a. d. Hotel Kaiserhof, Berlin. Kapelle Geza Komor.
20.30—22.00: Orchesterkonzert.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Köln.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—23.05: Konzert. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.05 Uhr
Sonnenuntergang 20.24 „

Monduntergang 2.02 Uhr
Mondaufgang 16.26 „

Sonnabend, 7. Juni

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Funkgymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
10.30: Aus Königsberg. Königsberger Tonkünstlerfest des allgemeinen deutschen Musikvereins.
14.00—14.55: Etwas zum Lachen (Schallplatt.).
15.20: Jugendstunde. Prof. H. Reichenbach: Naturwissenschaften.
15.45: Georg Hausdorf: Künstlerwitz — und Humor.
16.05: Sportliche Improvisationen.
16.30: „Die verwandelte Katze". (A. Leipzig.)
17.30: Seltsames und Selbstverständliches in der deutschen Sprache. Gespräch zwischen Dr. Franz Leppmann und Ida Orloff.
18.00: Konzert. Kapelle Alfr. Brox.
1. Boulanger: Liebling der Frauen, Walzer. — 2. Königsberger: Réverie. — 3. Liszt: Notturno Nr. 3. — 4. Micheli: Erste Suite. — 5. Kark: Komödianten. — 6. Schmalstich: a) Anbetung; b) Wir tanzen ins Glück. — 7. Stolz: Baby, weine nicht, was immer auch geschieht, Walzer.
19.00: Prof. Dr. W. Golther: Das tausendjährige Island.
19.30: Gesänge.
1. Bach: Mein gläubiges Herz. — 2. Händel: Il pensioroso [Erich Schröder, Flöte]. — 3. Mozart: Hallelujah. — 4. Die Bekehrte. — 5. Die Spröde. — 6. Über Nacht. — 7. Wolf: Elfenlied [Cida Lau, Sopran; am Flügel Wilhelm Scholz].
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: „Wiener in Berlin". Liederspiel in einem Akt von Carl von Holtei. Regie Max Bing.
21.00: Heiterer Abend.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.45: Eberhard von Wiese: Stunde mit Büchern. Gezeichnete.
George Grosz: a) Die Gezeichneten; b) Das neue Gesicht der herrschenden Klasse — Wsewolod Iwanow: Der Buchstabe „G" — Theodor Plivier: Des Kaisers Kuli — Ludwig Turek: Ein Prolet erzählt — Albert Jotopp: Fischkutter H. F. 13.
16.10: Konzert. Leitung F. Marszalek.
17.10: Die Filme der Woche.
17.40: Zum 70. Geburtstage von Hanns Fechner. — 1. H. Chr. Kaergel: Aus Schlesiens Heide und Bergland. — 2. Aus den Werken Hanns Fechners [Peer Lhot].
18.05: Dr. Hans Nowak: Paris. Der Geist der Nation. Überlegung zu Friedrich Sieburgs „Gott in Frankreich".
18.30: Prof. Dr. Meyer: Werden und Vergehen der Berge.
18.55: Der Laie fragt . . . „. . . Ist wissenschaftliche Graphologie möglich?" [Hans Offermann, Herbert Bahlinger.]
19.25: Tänze. Schlesische Philharmonie. Leitung F. Marszalek.
1. J. L. Nicodé: a) Tarantelle; b) Bolero; c) Andalusienne; d) Maurisches Tanzlied. — 2. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz. — 3. Schumann: Tanz der Nymphen und Satyrn. — 4. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde. — 5. Heidingsfeld: Zigeunertänze. — 6. Goldschmidt: Steirische Tänze. — 7. Dvorak: Slawische Tänze. — 8. Grieg: Norwegische Tänze.
21.00: Heiterer Abend. (Aus Berlin.)
22.25: Esperanto. Marg. Polier: Die Schlesier und ihre Bräuche. Pfingstgebräuche.
22.35—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

10.30—13.15: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Stunde mit Schallplatten.
15.30: Charlotte Schmidtke-Goeritz: Bastelstunde für unsere Kleinen.
16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.30: Konzert aus Leipzig.
17.30—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: Vortragsabend Erwin Eckersberg.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert von Homburg.
12.20: „Die Meistersinger". (Schallplatten.)
14.30: Stunde der Jugend. Bastelstunde. Irma Dresdner: Die Theaterkiste und Maskenputz.
15.00: Aus dem deutschen Liederkranz. Lieder- und Musikvorträge von Schulen.
16.00: Geistliches Konzert. Werke von Bach. Ltg. Reinhold Merten. Funkorchester und Funkchor. Else Liebhold, Sopran; Dr. Adolf Block, Baß; Licco Amar, Violine; Justus Gelfius, Flöte; Otto Plath, Oboe da Caccia; R. Merten, Orgel.
18.05: Dr. de Man: Die Psychologie langer Arbeitslosigkeit.
18.35: Von Stuttgart.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
19.30: Von Freiburg. Volkskunstabend. Anny Eisner, Sopran; Rudolf Weber, Violine; A. Kresling, Bratsche; Dr. Egers, Cello; G. Moser, Flöte; Agnes de Chalmot, Laute. Kammerchor. Ltg. Heinrich Pfaff.
1. Alte Weisen in alten Sätzen, für vierstimmigen Chor. Ludwig Senfl: a) Das Hildebrandslied; b) Ach, Elslein, liebes Elselein, Satz um 1536. — 2. Alte Weisen zur Laute, Lautensatz. Willy Arndt: a) Laßt uns singen; b) Es sungen drei Engel; c) Drei Laub auf einer Linden; d) Herzlich tut mich erfreuen. — 3. Alte Weisen in neuen Sätzen, für vierstimm. Chor. Ewald Strässer: Wach auf, meines Herzens Schöne, Satz; J. Röntgen: Stolz Heinrich, der wollt' freien geh'n (mit Klavierbegleitung), Satz; Kurt Thomas: Wach auf, wach auf mit heller Stimm' (mit Flöte, Violine und Violoncell). — 4. Alte und neue Weisen in neuen Sätzen. Walter Braunfels: Maria, die wollt' wandern geh'n (mit Flöte, zwei Violinen und Violoncell); Heinrich Kaminsky: Weiß ich ein schönes Röselein (mit Flöte, Violine und Bratsche; Heinr. Kaspar Schmid: Der Mai, der Mai, der lustige Mai (mit Flöte, zwei Violinen und Laute), Satz.
20.30: Staatsprozeß gegen Gandhi. Rekonstruktion von Dr. Friedrich Carl Westphal. Spielleitung Ben Spanier.
Ab 21.10: Von Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

16.00: Populäre Musik großer Meister. Scarpa-Orchester. Leitung Gerhard Maasz.
1. Händel: Marsch aus „Judas Maccabäus". — 2. Bach: Air auf der G-Saite. — 3. Haydn: Serenade. — 4. Mozart: Menuett D-dur. — 5. Beethoven: Andante aus der Pathétique. — 6. Schubert: Deutsche Tänze. — 7. Mendelssohn: Frühlingslied. — 8. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 9. Schumann: Wohlauf noch getrunken. — 10. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 1. — 11. Wagner: Steuermannslied aus „Der fliegende Holländer". — 12. Chopin: Walzer. — 13. Reger: Mariä Wiegenlied. — 14. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
17.30: Musik aus „Der Freischütz". Oper v. Weber. Käthe Traß, Else Veith, Sopran; Rudolf Dreßlmair, Tenor; Kieler Norag-Orchester; Leitung Hans Döring.
1. Ouvertüre. — 2. Schelm, halt fest, Duett a. d. 2. Akt. — 3. Kommt ein schlanker Bursch gegangen, Ariette a. d. 2. Akt. — 4. Wie, was, Entzetzen, Terzett aus dem 2. Akt. — 5. Und ob die Wolke sie verhülle, Cavatine a. d. 3. Akt. — 6. Einst träumte meiner sel'gen Base.
18.15: Unterhaltungskonzert.
19.00: Willy J. C. Locknitz: Unsere Hauskatze.
19.15: Cosa rara. Italienische Arien. Walth. Schulze, Bariton; Fremer Norag-Orchester; am Flügel Reinhold Krug.
1. Donizetti: Ouvertüre zu „Don Pasquale". — 2. Ponchielli: Lied und Barkerole des

Barnaba aus „La Gioconda"; Boito: Arie des Phanuel aus „Nero" [Walth. Schulze]. — 3. Cherubini: Ballettszene. — 4. Verdi: Cavatine des Don Carlos aus „Ernani"; Respighi: Arie des Ypsilon aus „Belfagor". — 5. Bellini: Ouvertüre zu „Puritaner".

20.00: Volkstümliches Konzert. Leitung José Eibenschütz.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Haydn: Schon eilet froh der Ackersmann. Rezitativ und Arie aus „Vier Jahreszeiten" [Bernh. Jakschtat]. — 3. Kienzl: Volkszene aus „Der Evangelimann". — 4. Hellmersberger: Ballszene. — 5. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 6. Kálmán: Komm mit nach Varasdin, aus „Gräfin Mariza" [Astrid Maray, Erwin Bolt]. — 7. Jessel: Marschduett aus „Schwarzwaldmädel" [Erwin Bolt, Ernst Schlörmann]. — 8. Lehár: Auftrittslied a. „Eva". — 9. Lehár: Ouvertüre zu „Meine Jugend". — 10. Liadow: Spieldose. — 11. Chabrier: Espana-Rhapsodie. — 12. Schlögel: Streifzug durch sämtl. Straußschen Operetten. — 13. Blon: Frauen, Liebe und Leben, Walzer. — 14. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".

22.30: „Der Lumpensammler". Kabarett. Führer Willy Hagen.

24.00: Hamburg, Kiel, Hannover, Flensburg. Übertragung aus dem Trocadero.

24.00: Bremen. Übertrag. a. d. Europa-Café.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.30—11.00: Übertragung vom Tonkünstlerfest. Begrüßung durch die Albertus-Universität.

11.15: Erste Kammermusik-Veranstaltung.

15.30: Übertragung aus Danzig.

16.00: Bücherstunde. Dr. Erich Jenisch. „Goethe und Beethoven", von Romain Rolland — „Die Amazone", von Hans Flesch — „Die sieben Stufen", von Paul Oskar Höcker — „Der Reiter Gottes", von Wilhelm Kotzde — „Dank des Lebens", von Erika Mitterer — „Deutsche Literatur — Die Entwicklung der deutschen Selbsterzeugnisse", von Dr. Marianne Beyer-Fröhlich — „Mario und der Zauberer", von Thomas Mann — „Die Gandhi-Revolution", von Fritz Diettrich.

16.30: Konzert aus Leipzig.

17.30: Reg.-Rat Dr. Korallus: Der Ausbau der deutschen Reichsverwaltung seit 1870.

18.10: N. Prinz: Weltmarktberichte.

18.20: Heitere Lieder. Anny Sabotta.
1. Hugo Wolf: a) Bescheidene Liebe; b) Unfall. — 2. Mahler: a) Wer hat das Liedlein erdacht; b) Rheinlegendchen. — 3. Trunk: In meiner Heimat. — 4. Wiltberger: Gute Nacht, Liedchen. — 5. Arnold: Bilderbuch aus Biedermeiertagen. — 6. Smigelski: Lied der Lintschi aus „Die Königin vom Naschmarkt".

18.50: Lise Lewinneck: Filmschau.

19.00: Unterhaltende Musik für Violine und Violoncello. Eugenie und Leopold Premyslaw. Am Flügel: Erich Seidler.
1. Violine und Klavier: Saint-Saens: Der Schwan; Sarasate: Die Nachtigall; Dacquin: Der Kuckuck; Tschaikowskij: Die Lerche; Manén: Der Truthahn. — 2. Cello und Klavier: Haydn: Menuett und Variationen; Popper: Spinnlied; Arensky: Humoreske. — 3. Duos für Violine und Cello: Tschaikowskij: Morgengebet; Glière: Etüde; Zwei Walzer.

20.00: Übertragung vom Tonkünstlerfest in der Stadthalle. Adventskantate auf Worte der Bibel, für gemischten Chor, Bariton- und Sopransolo, Orchester und Orgel, von Otto Besch. Dirigent: Herm. Scherchen. Funkorchester. Chor der Singakademie. Carl Matthaei, Orgel. Solisten: Mia Neusitzer-Thoenissen und Albert Fischer

21.00: Übertragung aus Danzig.

22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

14.30: Schallplattenkonzert. Von Lenz und Liebe.

15.00: Frauenstunde. William Wauer und Frau Elias: Der künstlerische Geschmack und die Mode.

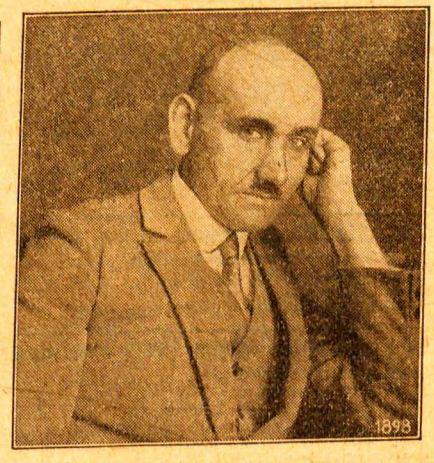
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.

17.30: Lehrerarbeitsgemeinschaft. Schulrat Georg Wolff und Berufsschuldirektor Otto Schulz: Was bedeutet die pädagogische Soziologie für den Lehrer?

17.55: Prof. Baluschek: Kunstgesinnung und Charakter.

18.20: Unterhaltende Stunde. Dr. Leonore Kühn: Im sagenhaften Kreta.

18.40: Bücherstunde. Dr. Max Tau und W. von Einsiedel: Vorschläge zur Neugestaltung der Buchkritik.



Otto Besch,
dessen „Adventskantate" von Königsberg aus dem Tonkünstlerfest übertragen wird.

19.05: Lektor Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.

19.30: Stille Stunde. Pfingsten über unsere Zeit.

Anschl. von Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
1. Choral: Näher, mein Gott zu dir. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 4. Neswadba: Paraphrase über das Rheinlied „Die Loreley". — 5. Wagner: Aus „Rienzi". — 6. Blankenburg: Marsch.

13.05—14.30: Militärkonzert. Musikkorps des II. Batl. Inf.-Regt. 18.

15.00: Kinderstunde. Pfingsten.

15.45: Leo Matthias: Bei den Anbetern des goldenen Kalbes.

16.05: Aus der Jugendschutzgesetzgebung. Martha Dönhoff, M. d. L.: Das Problem des Schutzes der Jugend bei Lustbarkeiten.

16.25: Oberpostinspektor Karg: Vom neuen Beamtenrecht.

16.45: Wandern und Reisen. Lorenz Pauper: Hinter den sieben Bergen.

17.05: Prof. Hase: Englisch.

17.30: Bunte Stunde (Schallplatten).
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der lustige Krieg". — 2. Beines: Frühling zog ein, Lied [Tenor]. — 3. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 4. Grothe: Frauen darf man nie fragen, Lied [Tenor]. — 5. De Falla: Spanischer Tanz [Violine]. — 6. Lehár: Melodram und Lied aus „Eva" [Sopran]. — 7. Feigel: Fortissimo, eine Kálmán-Fantasie. — 8. Krome: Bonzos Stelldichein, Intermezzo. — 9. Guttmann: Denkst du noch an mich, Lied [Bariton]. — 10. Wiedoeft: Walzer [Saxophon]. — 11. Katscher: Madonna. — 12. Grote: Mississippi-Suite.

18.30: Dr. Hartmann: Karl Chirstian Plank zum Gedächtnis.

18.50: Mitteilungen d. Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine. Rundfunkstörungen, Vereinsnachrichten.

19.15: Kurt Großmann: Die Staatenlosen.

19.40: Prof. Dr. Janson: Tierwelt der Rheinlande im Wechsel der Zeiten.

20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.

Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenkonzert.

14.30: Bastelstunde für die Jugend [S. Bach].

15.15: R. M. Blümich: Eine glänzende Kombination aus einer Schachmeisterpartie.

16.00: Stunde der Jugendlichen. „Jungens an Bord." Fahrten und Schicksale des Schulschiffes „Pommern". Vorlesung aus dem Buch des Schulschiff-Kapitäns Johannes Reimer [Theo Paul Münch].

16.30—17.40: „Die verwandelte Katze". (Wiederholung.) Operette in einem Aufzug von Offenbach. Dir. Wilh. Rettich. Regie Hans Peter Schmiedel.

18.00: Funkbastelstunde.

18.25: Deutsch. Lotte Stüben: Die Stadt verändert die Sprache.

19.00: Oberstud.-Dir. Dr. Joh. Prüfer und Dr. Erwin Jaeger unterhalten sich über Ferienneuordnung.

19.30: Schlagerabend. Dir. H. Weber. Leo Monosson, Gesang. Am Flügel Alfr. Simon.
1. Eysler: Melodien aus „Künstlerblut". — 2. Rotter-Roland: Schlägt einst mein Herz zum letztenmal; Rotter-Grothe: Zwei Tränen; Flor Joyce: Patience [Leo Monosson]. — 3. Stolz: Slow-Fox aus „Eine einzige Nacht". — 4. Monosson-Michaeloff: Sag mir nicht nein, sag mir vielleicht; Schwabach-Landau: Warum hält jede Liebe so kurze Zeit [Leo Monosson]. — 5. Frank: Silberner Mond, Valse-Boston. — 6. Wilczynski-Strasser: Ich bin verliebt; Monosson-Halperin: Warum will mein Herz nur dich allein; Neubach-Heymann: Du bist das süßeste Mädel der Welt [Leo Monosson]. — 7. Dostal: 100 % Schlager. — 8. Stransky: Deine Augen sind so tief wie die Wolga; Rotter-Kaper: Auf Wiedersehn, Herr Doktor [Leo Monosson]. — 9. Jay Whidden: Santiago, Onestep.

21.00: Heiterer Abend aus Berlin.

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).

16.00: Das Funktrio spielt.

17.00: Gitarreduos. Gebrüder Schindler-Wien.
1. Carulli: Largo und Rondo. — 2. Sor: Duo A-dur. — 3. Munièr: Heitere Gavotte. — 4. Carulli: Serenade.

17.50: Jugendstunde. 1. E. Hecht: Naturwissenschaftliche Plauderei. — 2. W. Düll und H. Priehäußer unterhalten sich über Yachtsegeln als Jugendsport.

18.45: Arienstunde. Willi Sperber, Tenor.

19.30: Für die Empfangsanlage, Funknachrichten.

19.45: Konzert, Männerchor Wipkingen, Zürich.
Zwyssig: Schweizerpsalm. — Lavater: a) 's Heimwehland; b) Was brucht en rächte Schwyzerma? — Leu: Vo Luzern uf Weggis zue [Jodelquartett]. — Niedermann: Der Frühling. — Meister: Unter dem Lindenbaum. — Fehlmann: Kiltgang [Jodelquartett]. — Krenger: Berner Land b'hüet Gott [Jodelquartett].

20.20: Freut euch des Lebens. Funkorchester. Leitung Kurt Pastor.
1. Joh. Strauß: Freut euch des Lebens, Walzer. — 2. Kunoth: Hipp hipp hurra, Marsch. — 3. Hannemann: Rheinischer Sang. — 4. Eysler: Junge Mädchen tanzen gern, Walzer. — 5. Stolz: Eine einzige Nacht, Potpourri. — 6. Blon: Frischer Mut, leichtes Blut, Marsch. — 7. Siede: Märchen. — 8. Rhode: Lustige Trinklieder, Potpourri. — 10. Joh. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lust und Freud', Walzer. — 11. Lincke: Freut euch des Lebens, Potpourri.

21.40: Acht Jazzkapellen (Schallplatten).

22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Café Luitpold.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Mergentheim. Leitung Dr. Julius Maurer.

12.15: Edith-Lorand-Orchester (Schallplatten).

11.00: Mittagskonzert (Organist G. Bach).

14.30: Stunde der Jugend. 1. Bastelstunde: Irma Dresdner: Die Theaterkiste und Maskenputz. — 2. Aus dem deutschen Liederkranze.

15.30: Heiteres Konzert auf Schallplatten.

16.00: Geistliches Konzert aus Frankfurt.

18.05: Dr. König: Das Turnen an deutschen Hochschulen.

18.35: Dr. Herbert Ihering: Geistige Inzucht.

19.05: Spanischer Unterricht.

19.30—21.10: Übertragung aus Frankfurt.

21.10: Blasmusik. 18. Reiterregiment.
1. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 2. Fischer: Marsch der Lanzenreiter. — 3. Gerstenberg: Ouvertüre „Was ist des Deutschen Vaterland? — 4. Rath: Die Königs-Grenadiere, Marsch. — 5. Lacombe: Frühlingsständchen. — 6. Steinbeck: Tscherkessenzug, Fackeltanz. — 7. Schifferl: Deutscher Gruß, Marsch. — 8. Keil: Germania-Marsch.

22.45: Tanzmusik auf Schallplatten.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.30: Tonfilm a. d. Edison-Palast.

18.15: Übertragung aus dem Zoologischen Garten. Sprecher: Univ.-Prof. Dr. Hirtz.

20.00: Konzert aus Belgrad.

22.10: Tanzmusik.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Leichte Nachmittagsunterhaltung.

Sonnabend, 7. Juni

20.30: Deutscher Unterricht.
21.00: Landwirtschaft.
21.05—22.00: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Prof. Dr. Michels: Probleme der Weltwirtschaft.
21.00: „Männer im Krieg". Szenenfolge von Hermann Gerig [H. Bänninger, H. Gerig].
22.15—23.15: Konzert. (Aus Bern.)

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

10.15: Gottesdienst.
15.30: Tanzmusik.
16.30: Leichte Musik.
17.15: Kinderstunde.
18.00 u. 18.40: Musikalische Zwischenspiele.
18.45: Siehe Nationalprogramm.
19.00: G. Brown: Die Musik der nächsten Woche.
19.15: Gartenfunk.
19.30: Siehe Nationalprogramm.
21.25: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Orchesterkonzert.
22.40—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Mitza Bandic liest Märchen.
17.30: Stunde der Volksgesundheit.
18.00: Jazzmusik auf Schallplatten.
19.30: „Wer wird noch zahlen". Einakter.
21.00: Violinkonzert. Prof. Karel Holub.
22.15: Balalaikakonzert a. d. „Ruska Lyra".

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.45: Jugendstunde. Dr. Fischer: Von den Schiffen auf unsern Seen und Flüssen und ihren Maschinen, von den Wasserstraßen und den Meerschiffen.
20.00: Aktualitäten.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: „Der Bettelstudent", Kurzoperette nach der gleichnamigen Operette von Millöcker (Schallplatten).
21.25—22.00: Unterhaltungskonzert.
22.15—23.15: Heiteres Konzert. Quartett des Wiener Männergesangvereins. Leitung u. Klavier: Rudolf Pehm. Erster Tenor: Anton Strobel; zweiter Tenor: Eduard Schlossko; erster Baß: Hans Krasa; zweiter Baß: Viktor Salfitzky.
23.15—24.00: Tanzmusik.

1397 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 214,7 m

20.45: Schallplattenmusik.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Orchester- und Solistenkonzert. 1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Lojero: Tanz. — 3. Kálmán: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 4. Gori: Serenade. — 5. Mulé: Andante; Couperin: Ständchen; Teraulin: Gavotte und Musette. — 6. Lieder [Sopran]. — 7. Amadei: Menuett. — 8. Lehár: Aus „Wo die Lerche singt". — 9. Sagaria: Intermezzo. — 10. Meniconi: Sylvia, Intermezzo. — 11. Cortopassi: Italia bella, Marschlied.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

15.30—15.50: Schachfunk.
15.50—17.55: Übertragung aus Prag.
17.55: Zeitschriftenschau.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Englisch für Anfänger.
18.30: Deutsche Presse.
18.30—19.05: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Kammerkonzert. Dir. Prof. Dr. Peschek. Mozart: Haffner-Serenade.
19.05: Großmutter erzählt Märchen.
19.35: Populäres Konzert. Dir. Pistelák. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Drigo: Quatre aires de ballet. — 3. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 4. Pecce: Serenade d'Amalfi, op. 14. — 5. Puccini: Fantasie aus „Il Taborra".
20.30: Prof. Majda: Körpererziehung in den Schulen.
21.00—22.00: Tanzmusik.
22.23—23.00: Militärkonzert vom „Koiste".
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
17.45: Englischer Unterricht.
20.15: Konzert.
Danach Esperanto.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorträge.
17.30: Vortrag des Komikers Andor Kovacs.
18.00: Orchesterkonzert a. d. Stadtwäldchen. 1. Erkel: Ungarische Ouvertüre. — 2. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Goldmark: A-dur-Scherzo. — 4. Wagner: Elisabeths Arie aus „Tannhäuser". — 5. Yoshitomo: Suite japonaise. — 6. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon".
19.30: Opernübertragung a. d. Opernhaus.
Danach Zigeunerkapelle Bura a. d. Hotel Royal.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

16.00: Orchesterkonzert, Vortrag.
20.00: Rezitationen.
20.30: Sendespiel.
21.15: Violinvorträge A. Theodoresco.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Pionierzeitung.
17.30: Pädagogik für Mütter.
18.30: Übertragung.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

16.50: Funktechnischer Kursus.
18.35: Landwirtschaft.
20.00: Literarisch-musikal. Veranstaltung.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Küchenzettel.
20.15: H. Mugnier: Theaterberichte.
20.40: Konzert. Dir. R. Echenard.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
20.50: Einführung zur Operette.
21.00: „Rossini". Operette in drei Akten mit Musik nach Rossini von E. Corradi.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti und Helsingfors.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.15: Vortrag.
18.35: Orchesterkonzert.
19.10: Hörspiel.
19.40: Lieder.
20.00: Finnische Melodien.
21.15—22.00: Militärmusik aus dem Restaurant Kappeli.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

17.00: Marionettenlustspiel.
18.20: Bericht über das Turnfest in Uzhorod.
18.30: Allgemeine Wochenübersicht.
19.35: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.30: Übertragung aus Brünn.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

14.00: Musikalische Kinderstunde.
16.00: **Für Lehrer.**
16.30: Ukrainischer Sprachkursus.
18.00: Komsomolzeitung.
18.30: Künstlerische Sendung für Komsomoljugend.
19.30: Konzert für die Rotarmisten-Kasernen.
20.00: Abendveranstaltung.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.45—13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Französischer Unterricht.
19.30: O. Brandt: Vortrag.
20.00: Ältere französische Musik.
1. Desormes: Französischer Armeemarsch. — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Mikel: Quadrille. — 4. Lecocq: Polka aus „Prinz Conti". — 5. Ganne: Mazurka. — 6. Metra: London-Polka. — 7. Waldteufel: Polka. — 8. Ganne: Husaren-Walzer. — 9. Waldteufel: Galopp.
21.00: Vorlesung.
21.45: Leichte Abendunterhaltung.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Cajani: Serenade. — 3. Blon: Marsch. — 4. Taube: Walzer. — 5. Vinter: Walzer. — 6. Scharwenka: Polnischer Nationaltanz. — 7. Meyer-Helmund: Im Frühlingszauber. — 8. Vollstedt: Japanische Wachtparade. — Lieder. — 10. Holmes: Italienische Serenade. — 11. Russischer Tanz. — 12. Lincke: Folies Bergère, Marsch.
23.00—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.50: Schallplattenmusik.
20.30: M. Pranckunas: Vortrag für Photographen.
20.50: Litauische Musik.
21.50: Oberst Brazulevicius: Vorbereitung zur Feier Vytautas des Großen.
22.10: Funktechnischer Vortrag.
22.30: Tanzmusik.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Englischer Unterricht.
17.05: Prof. Asanka-Japoll: Jan Kochanowski in der ausländischen Literatur.
17.30: Jugendstunde. B. Dabrowski: Ein Spaziergang an der Weichsel.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.10: J. Regula: Politische Wochenschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Vortrag.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Übertragung aus Belgrad.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

13.45: Schallplattenmusik.
15.00: Literarisch-musikalische Montage.
16.00: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte.
16.40: Konzert.
19.00: Konzert aus dem Radiotheater.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

10.15: Gottesdienst.
15.30: Übertragung aus Manchester.
17.15: Übertragung aus Manchester.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Übertragung aus Manchester.
19.20: Übertragung aus Manchester.
19.20: Promenadenkonzert. Dir. Sydney Jones. (Nur Liverpool.)
19.30: Siehe Nationalprogramm.
21.15: Übertragung aus Manchester.
21.25—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
10.15: Gottesdienst.
10.45: B. Cartland: Vorschläge für Gartenfeste.
13.00: Leichte Musik. Dir. J. Muscant.
15.30: Balladenkonzert.
16.00: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.45: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: H. Wolf: Goethe-Lieder.
19.00: Vortrag.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Bunte Stunde.
21.25: Vortrag.
21.40: Konzert. Wood-Abend.
22.45—24.00: Tanzmusik.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
15.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Tanzmusik.
18.45: Siehe Midland Regional Programm.
19.30: Konzert. Das Gershom Parkingston-Quintett.
20.30: G. Rylands: Liebesszenen in der englischen Literatur. Das viktorianische Zeitalter.
21.05: Kammermusik.
1. Mozart: Quartett D-dur. — 2. Medtner: a) Das Veilchen; b) Serenade; Bourgault-Ducoudray: Sonnenaufgang; Obradors: Spanisches Lied; Saders: Italienisches Lied; Kovarovic: Slowakisches Lied [Sopran]. — 3. Brahms: Quartett c-moll, op. 51.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
15.30: Nachmittagskonzert. Dir. H. Iliffe.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Konzert. Dir. Ralph Collis.
19.30: Militärkonzert.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Tanzmusik a. d. West End Dance Hall.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Tanzmusik.
22.00: Übertragung aus Bilbao.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.45: Sendespiel.
21.15: Kammermusik.
23.40—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

10.15: Gottesdienst.
14.00: Orchesterkonzert a. d. Spa.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: M. Baritz: Das Abendkonzert (mit Schallplatten).
17.15: Kinderstunde.
18.00 u. 18.40: Musikalische Zwischenspiele.
19.00: P. Crozier: Die Entwicklung des Nordens.
19.20: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Siehe Nationalprogramm.
21.25: Siehe Nationalprogramm.
21.40: „Der vierte Antrag", Komödie in einem Akt von F. M. Howard.
22.40: Siehe Nationalprogramm.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

16.30: Konzert a. d. „Cecil".
17.30: Kinderstunde.
18.30: Liedervorträge Mimi Thorsen.
18.45: Vortrag. Erziehung zum Beruf.
19.30: Vortrag: Historische Tage von 1905.
20.00: Orchesterkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

15.50: Übertragung aus Prag.
17.00: Konzert. Jazzorchester.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: K. Sidlo: Rettungsarbeiten bei Feuersbrünsten.
18.45: Dir. Talpa: Aquariumfeinde.
19.00: Prof. Tlapak: Sibirien — das Land der Zukunft.
19.35: Mandolinenkonzert aus Troppau.
20.30: Schlesische Volkslieder.
20.50—22.00: Unterhaltungsstunde.
22.23—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

15.00: Konzert.
20.00: G. Geville: Literarischer Vortrag.
20.10: A. Saudemont: Juristischer Vortrag.
20.20: Sportberichte.
20.30: Orchesterkonzert.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

16.30: Tanzmusik.
19.00: M. Duga: Pariser Schulen.
19.10: A. Salomon: Der Impressionismus.
20.00: Literarische Stunde.
20.45: „Der Schwiegersohn von M. Poirier".
22.00: Konzert.
1. Cui: Orientale; Delibes: Passepied; Nin: Spanische Lieder [Gesang]. — 2. Haydn: Quartett: Die sieben Worte des Erlösers.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Literarische Stunde.
17.45: Sabina Kazanowska: Frauenstunde.
18.00: Religiöser Vortrag aus Wilna.
19.15: St. Wysocka: Rezitationen.
19.40: Rachmaninoff: Elegisches Trio, op. 9.
20.08: Ausstellungsberichte.
20.14: J. Kilarski: Die Umgebung von Posen.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

15.50: „Zum Muttertage". Hörspiel mit Gesängen und Tänzen in drei Akten für Kinder.
17.00: Konzert. Tambourizza-Chor des Gesangvereins „Tovacovsky", aus Wien.
18.05: V. Johanis: 20 Jahre Zentralverband der Krankenhausversicherungen.
18.15: Dr. Smotlacha: Ausnutzung der Freizeit in Stadt und Land.
18.25—19.05: Deutsche Sendung. Presse. Jugendstunde mit Musik.
19.35: M. Kurzová-Tschelakovská: Russische Kultur.
19.45: Prof. Dr. Vergun: Tschechisch-russische kulturelle Beziehungen.
20.00: Russische Musik. Dir. Janota
1. A. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon". — 2. Lieder. — 3. Rimsky-Korßakoff: Intermezzo aus „Die Zarenbraut"; Moussorgsky: Russischer Tanz aus „Boris Godunoff". — 4. Lieder. — 5. Tschaikowskij: Die aufrichtige Hirtin, Suite aus „Pique Dame".
21.00: Weekend-Lieder („Song Boys").
21.30—22.00: Musik auf seltenen Instrumenten. (Schallplatten.)
1. Solo-Gitarre: a) Ouvertüre zu „Norma"; b) Vinasov: Fantasie capriccio. — 2. Harmonika: Kompositionen von L. Goy. — 3. Banjo: Valse und Tango. — 4. Flauten-Quartett: Variationen über die Motive aus einem venetianischen Karneval und schottische Volkslieder. — 5. Vibraphon und Xylophon: Zwei Kompositionen.
22.23—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Konzert aus dem Café „Prag".

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

15.50: Übertragung aus Prag.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: Marionettentheater.
19.30: Übertragung aus Prag.
19.35: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.30: Übertragung aus Brünn.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: F. Marka: Der Tonfilm.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusik a. d. Estonia Weißen Saal.
21.00: Wochenprogramm. Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

17.30—19.00: Nachmittagsunterhaltung.
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Bunte Musik.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: E. Grip: Blumen im Volksmärchen.
19.00: Militärmusik.
19.45: Pfingstkabarett.
20.45: Komödie der Woche.
21.40: Aktueller Vortrag.
22.00—24.00: Tanzmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

20.15: Ziehharmonikakonzert und spanische Lieder.
21.00: Orchesterkonzert.
Anschl. Militärmusik.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

16.20: Schallplattenmusik.
17.05: Dr. Stepowski: Kurzwellennachrichten.
17.30: Kinderstunde aus Krakau.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
20.00: Appell des Lemberger Kadettenkorps Nr. 1.
20.30: Heitere Abendveranstaltung.
22.00: P. C. Jelenta: Menschen und Vogelgesang.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Orchester Max Geiger.
17.30: Vom verhexten Prinzeßlein [Olga Weedel].
17.30: Graz. Dr. Popelka: Der Grazer Schloßberg und seine Geschichte.
18.00: Susi Wallner: Aus eigenen Werken.
18.30: Gesangs- und Klaviervorträge.
1. M. Ast: Der stille Hain; R. Strauß: Ständchen; Del'Acqua: Vilanelle; Donizetti: Arie der Norina aus „Don Pasquale" [Jenny Jungbauer]. — 2. Mozart: Fantasie c-moll; Schumann: Novelette D-dur; Chopin: Etüde F-dur [Julius Vergha, Klavier]. — 3. Glinka: Arie aus „Das Leben für den Zaren"; Rachmaninoff: Der Herr erstand; Gretschaninoff: Der Tod; Koenemann: Als der König zog zu Feld, Ballade [Dimitri Wangeloff].
19.30: Dr. Riemer: Die bevorstehende Betriebszählung als Inventur unserer Volkswirtschaft.
20.00: Übertragung aus dem Festspielhaus Salzburg. Festabend. 50 Jahre deutsche Schutzarbeit.
Anschl. Konzert. Orchester Adolf Pauscher. Aus Tonfilmen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.00: Landwirtschaftsfunk.
17.15: Poesie.
17.30: Kinderstunde aus Warschau.
18.00: Gottesdienst a. d. „Ostra Brama".
20.00: Vortrag, Konzert a. Warschau.
23.00—0.30: Übertragung fremder Sender.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Konzert. Mario und Vuagniaux.
18.10: Dr. Paul Lang: Deutsche Literatur. Sammlung lit. Kunst- u. Kulturdenkmäler.
19.30: Gesundheitspflege.
20.00: Konzert des Hausquintetts.
20.40: „'s Übergangsstadium". Einakter von Dominik Müller.
21.15: Konzert. Elitetruppe des Mandolinenorchesters „Carmen". Ltg. O. Werenbold.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Etwas zum Lachen (Schallplatten).
16.30—17.30: „Die verwandelte Katze". Aus Leipzig.
18.00—19.00: Konzert. Kapelle Alfred Brox.
19.30—19.55: Gesänge.
20.00: „Wiener in Berlin". Liederspiel.
21.00—22.00: Heiterer Abend.
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Ältere französische Musik. S. Kopenhagen.
21.45—23.00: Leichte Abendunterhaltung. S. Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
19.40—20.05: Instrumentalkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

Verspätet eingetroffene Programme

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

Sonntag, 1. Juni.
10.30: Gottesdienst a. d. Dom.
12.30: Musik und Rezitation.
19.30: Musikalische Andachtsstunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
21.00: Frau Isaachsen: Albert Schweitzer.
22.35—24.00: Leichte Unterhaltung.

Montag, 2. Juni.
19.30: R. Kielland: Als Maler durch die Welt.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
21.00: Vorlesung.
22.05: Bergen bei Nacht.

Dienstag, 3. Juni.
19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Englisch für Anfänger.
20.20: Schallplattenkonzert.
20.30: Joh. Steene: Olav Haraldson, Märtyrer und Heiliger.
22.05: Gladys Petch: Der amerikanische Rundfunk.
22.35—23.00: Leichte Musik.

Mittwoch, 4. Juni.
12.30: Feierliche Eröffnung der 5. Nordischen Pressetagung. Anschl. Militärkonzert im Schloßgarten.
12.45: Übertragung aus Oslo.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
21.00: Reisevortrag. Nach Hamburg.
22.05: Liederstunde.
23.00—24.00: Leichte Unterhaltung.

Donnerstag, 5. Juni.
18.30: Andachtstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
21.00: J. Lövland: Reisebilder aus Italien.
22.05: Reisevortrag. Nach Hamburg.

Freitag, 6. Juni.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
20.30: T. Stamsö: Kriegsleben von einst.
21.00: Kammermusik.
22.05: Niels Hansen: Südjütland zehn Jahre nach d. Wiedervereinigung mit Dänemark.
22.35—23.00: Populäres Konzert.

Sonnabend, 7. Juni.
18.00: Kleinkinderstunde.
18.45: Mädchenstunde.
19.30: Vortrag aus Oslo.
20.00: Orchester- und Solistenkonzert.

21.00: T. J. Lövland: Chr. Michelsen.
22.05: Klavierkonzert.
22.30—24.00: Leichte Unterhaltung.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.

Sonntag, 1. Juni.

12.20: Mittagskonzert.
13.40: Bücherecke.
14.10: Mandolinenkonzert.
15.10: A. D. Hildebrand: Vorträge.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
19.55: Orchesterkonzert.
20.55: Hörspiel.
21.25: Schallplattenkonzert.
21.40: Konzert. Leitung Nico Treep.
22.40: Schallplattenkonzert.

Montag, 2. Juni.

14.25: Konzert a. d. Rembrandt-Theater, Amsterdam.
16.40: Kinderstunde.
17.41: Kinderchorgesang.
18.40: Bücherecke.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.40: Männerchorkonzert.
20.40: Orchesterkonzert.
22.40: Schallplattenkonzert.

Dienstag, 3. Juni.

15.40: Konzert.
17.10: Vortrag.
17.40: Orchesterkonzert.
19.10: Schallplattenkonzert.
19.55: Konzert d. Concertgebouw-Orchesters. Leitg. Alb. van Raalte. Ferdinand Helmann, Violine.
22.40: Schallplattenkonzert.

Mittwoch, 4. Juni.

13.40: Kinderchor.
14.40: Vortrag.
15.40: Klavierunterricht.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert aus dem Café Moderne.
18.20: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.40: Orchesterkonzert. Leitg. Nico Treep.
21.40: Konzert.
22.40: Schallplattenkonzert.

Donnerstag, 5. Juni.

15.40: Krankenstunde.
17.10: Konzert a. d. Tuschinski-Theater.
18.20: Schallplattenkonzert.
18.40: Vortrag.
19.10: Klavierkonzert.
19.40: Chorkonzert
20.10: Hörspiel.
21.40: Konzert a. d. Kabarett La Caité.

Freitag, 6. Juni.

13.45: Schulfunk.
14.25: Schallplattenkonzert, Vortrag.
17.10: Konzert a. d. Rembrandt-Theater.
18.25: Vortrag, Schallplattenkonzert.
19.40: Konzert des Funkorchesters.
20.40: Hörspiel.
21.10: Johann-Strauß-Konzert.
21.40: Operettenmusik.
22.40: Schallplattenkonzert.

Sonnabend, 7. Juni.

14.10: Konzert aus dem Tuschinski-Theater.
16.10: Sport.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Konzert des Funkorchesters.
19.40: Vortrag.
19.50: V. A. R. A.-Varia.
19.55: Konzert.
21.00: Vortrag.
21.30: Moderne Konzert-Tangos.
22.35: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

Sonntag, 1. Juni.

8.20: Morgenfeier.
11.20: Schallplattenkonzert.
12.10: Mittagskonzert.
13.10: Gottesdienstunterricht.
13.20: Schallplattenkonzert.
14.10: Unterhaltungskonzert.
15.55: Krankenstunde.
17.30: Gottesdienstübertragung der NCRV.
19.10: Vortrag.
19.45: Abendkonzert des KRO.-Orchesters.
22.25: Geistliche Chorlieder.

Montag, 2. Juni.

14.55: Zuschneidekursus.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Konzert und Gesang.
18.10: Literarische Vorlesung.
18.40: Für die reifere Jugend.
19.40: Abendveranstaltung.

Dienstag, 3. Juni.

15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Solistenkonzert.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.25: Kirchenlatein.
18.55: Vortrag.
19.40: Abendveranstaltung der KRO.
Anschl. Schallplattenkonzert.

Mittwoch, 4. Juni.

14.25: Vorlesung, Konzert.
15.55: Schallplattenkonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.10: Technischer Unterricht.
18.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.40: Abendkonzert, Vortrag.
20.50: Schallplattenkonzert.

Donnerstag, 5. Juni.

14.25: Handarbeitsunterricht.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert, Vorträge.
20.40: Abendveranstaltungen der NCRV.
Anschl. Schallplattenkonzert.

Freitag, 6. Juni.

15.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Vorträge.
19.20: Abendveranstaltung VPRO.

Sonnabend, 7. Juni.

13.40: Jugendstunde.
14.10: Vortrag, Schallplattenkonzert.
17.40: Vortrag, Schallplattenkonzert.
19.40: Schallplattenkonzert.
20.10: Konzert des KRO.-Orchesters.
22.10: Schallplattenkonzert.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

Sonntag, 1. Juni.

10.15: Gottesdienstübertragung.
12.10: Schallplattenmusik.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.20: Pater Dr. Rosinski: Geistlicher Vortrag.
15.40: Nachmittagskonzert.
16.00: Dr. Helene d'Abancourt: Peter Michalowski.
16.20: Konzertfortsetzung.
17.05: Kinderstunde.
18.10: Schachfunk.
18.50: Humor.
19.15: Übertragung aus Krakau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

Montag, 2. Juni.

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Literatur.
20.05: Vortrag.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.25: Schallplattenmusik.
23.00: Polen als Jagdgebiet. Vortrag in englischer Sprache.

Dienstag, 3. Juni.

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.05: Literatur.
19.20: Prof. Blazek: Vortrag.
19.45: Pfadfinderstunde.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.

Mittwoch, 4. Juni.

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.20: Wochenchronik.
20.30: Abendkonzert.
22.25: Konzert.
23.00: Briefkasten.

Donnerstag, 5. Juni.

12.40: Konzert aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dziegiel: Vortrag.
17.45: Solistenkonzert.
19.05: Literatur.
20.05: Briefkasten.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

Freitag, 6. Juni.

16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Leichte Musik.
19.05: Literatur.
19.30: Prof. Simm: Im Reiche der Natur.
20.00: Jugendberichte.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, 7. Juni.

16.20: Schallplattenmusik.
16.55: Kinderstunde.
17.30: Jugendstunde.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.00: Literatur.
20.00: Moniuszko-Fest. — Übertragung aus dem Polnischen Theater.
22.25: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

Sonntag, 1. Juni.

9.45: Protestantischer Gottesdienst.
11.00: Übertragung vom Narzissenfest aus Montreux.
12.30: Mittagskonzert.
14.30: Übertragung vom Narzissenfest aus Montreux. Gastspiel des Balletts der Wiener Staatsoper.
15.30: Bericht vom Blumenkorso.
20.00: Protestantischer Gottesdienst.
20.30: Katholischer Gottesdienst.
21.00: Kammermusik.

Montag, 2. Juni.

17.00—17.30: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: „Lucia di Lammermoor". Oper von Donizetti (Schallplatten).
21.30: „Les Caprices de Marianne". Lustspiel in zwei Akten von Muset.

Dienstag, 3. Juni.

17.00—17.30: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Italienischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert.

Mittwoch, 4. Juni.

16.30—17.30: Kinderstunde.
20.02: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Populäres Konzert.
21.55: Zigeunermusik aus Montreux.

Donnerstag, 5. Juni.

16.45—17.30: Schallplattenmusik.
20.02: Übertragung aus Genf.

Freitag, 6. Juni.

17.00—17.30: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Englischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert.
21.15: Vom Geist der Toten und Lebenden.
21.45: Wunschkonzert.

Sonnabend, 7. Juni.

16.45—17.30: Schallplattenmusik.
20.02: Opernmusik.
22.15: Konzert aus Bern.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

Sonntag, 1. Juni.

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30—15.30: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Englischer Unterricht.
17.30—19.00: Vorträge.
19.03: Populäres Konzert.
21.30—23.00: Tanzmusik.

Montag, 2. Juni.

15.30: Literatur.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Bunter Abend. Dir. Medins

Dienstag, 3. Juni.

16.00: Unterhaltungskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Konzert.

Mittwoch, 4. Juni.

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—18.00: Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Operetten-Abend.

Donnerstag, 5. Juni.

16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Walzer-Abend.
21.03: Populäres Konzert.

Freitag, 6. Juni.

16.00: Gottesdienst.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Englischer Unterricht.
19.03: Sinfoniekonzert.
1. Glazounoff: Sechste Sinfonie. — 2. Vitols: Dramatische Ouvertüre.

Sonnabend, 7. Juni.

16.00: Volkstümliches Konzert.
17.00—18.00: Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
19.03: Lustspiele und volkstümliche Musik.
21.30—23.00: Tanzmusik.

Wandern

Von

Fritz Eckardt

IX und 208 Seiten mit 67 Abbildungen.
Ganzleinen 7,50 RM

„Das Buch gibt eine aus langjähriger Erfahrung gewonnene, mit hervorragender Sachkenntnis aufgebaute Technik des Wandersports. Wohl auf jede mögliche Einzelfrage wird genaue und sachdienliche Auskunft gegeben. Streng sachlich wird neben einer Darstellung der Geschichte, der Organisation und der gesundheitlichen Bedeutung des Wanderns alles zusammengestellt, was der Vorbereitung und Ausführung der Wanderfahrt nur irgend dienen kann. Durch diese straffe Sachlichkeit unterscheidet sich das Werk von allen sonstigen schildernden Darstellungen. Es wird als wertvoller Ratgeber auch für Schulwanderungen viel und mit gutem Erfolg benutzt werden." Zentralbl. f. d. ges. Unterr.-Verw.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Schwimmen

Von **Paul Kellner**
Diplom-Turn- u. Sportlehrer

In zwei in sich abgeschlossenen Teilen mit vielen Bildern
Teil I: **Schwimmschule.** 45 S. mit 27 Abb. Kart. 1 RM
Teil II: **Stil und Training.** 45 S. mit 20 Abb. Kart. 1 RM

„In den zwei kleinen Heften gibt der ehemalige deutsche Meisterschwimmer und jetzige Stadionlehrer Kellner dem Lehrer einige knappe, aber klare und warm vorgetragene Anweisungen, die durch ausgezeichnete Bilder belebt sind. Beim Anfängerunterricht hält Kellner den gerätelosen Massenunterricht in Verbindung mit Trockenübungen für das beste. Als Behelf läßt er Traggeräte und als „Notmaßnahme" auch die Angel gelten. Er tritt für den Beinschlag als erste Schwimmart ein, gibt aber ebenso wie Wießner auch einen Lehrgang im Brustschwimmen für Anfänger. Außerdem enthält die „Schwimmschule" einen einleitenden Abschnitt über die gesundheitlichen Werte des Schwimmens (von F. A. Schmidt), über die physikalischen Grundlagen des Schwimmens (tritt dem Irrtume entgegen, daß jeder Mensch mit vollen Lungen schwimme) und über das Rettungsschwimmen (mit einigen amerikanischen Griffen). Im zweiten Teil „Stil und Training" bietet Kellner aus seiner Lehrerfahrung dem Rennschwimmer wertvolle Winke."
Prof. Dr. Erwin Mehl-Wien in „Der neue Weg".

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Reisen Sie im Sommer in die Berge? . . .

. . . Dann können Sie gar nicht früh genug mit Ihren Vorbereitungen beginnen. Denn neben Seil und Kletterschuhen, neben Eispickel, Rucksack und hundert Kleinigkeiten dürfen Sie eines nicht vergessen, das wichtigste:

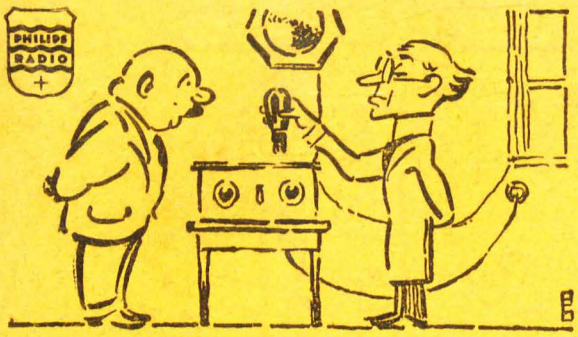
Die geistige Vorbereitung

Lassen Sie sich von Ihrem Buchhändler vorlegen:

BERGSTEIGEN

von Ernst Enzensperger, München. Mit über 50 anschaulichen Abbildungen von Ernst Platz. Leinenband **7,50 RM**

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68



Herr Gleich: Noch keine Bekanntschaft gemacht?

Herr Richter: Bedaure, nein!

Herr Gleich: Dann wissen Sie auch nicht, wie Sie Ihren Rundfunk-Empfang verbessern können.

Herr Richter: Welche Bedeutung kommt denn diesem Kolben zu?

Herr Gleich: Genau wie das Elektrizitätswerk dafür sorgt, daß ständig die richtige Spannung zur Verfügung steht, damit Sie in jedem beliebigen Augenblick das Licht einschalten können, so muß auch der Gleichrichterkolben, die Quelle der Kraft Ihres Netzempfängers, für stete Betriebsbereitschaft sorgen.

Herr Richter: Dann ist also der Gleichrichterkolben sozusagen die „Lunge" des Empfängers?

Herr Gleich: Der Ausdruck „Lunge" des Empfängers trifft gerade das Richtige; erst recht beim PHILIPS Gleichrichterkolben. Er arbeitet vollkommen geräuschlos, sehr ökonomisch und liefert zuverlässig den Empfängerröhren die richtige Heiz- und Anodenspannung.

Herr Richter: Über diese Vorgänge in meinem Netzempfänger habe ich allerdings noch nicht nachgedacht. Dann würden vielleicht manche Störungen auf - - - - - ?

Herr Gleich: Niemals, wenn Sie einen PHILIPS Gleichrichterkolben verwenden. Die Überlegenheit dieses Kolbens habe ich während jahrelanger Verwendung erkannt. Die Konstruktion ist eben unverwüstlich.

Herr Richter: Gut, gibt es denn auch einen passenden PHILIPS Kolben für meinen Empfänger?

Herr Gleich: Selbstverständlich gibt es PHILIPS Gleichrichterkolben für jedes Netzanschlußgerät. Ich kenne zwar viele, aber keine besseren Gleichrichterkolben als die

PHILIPS
Gleichrichterkolben





DURCH
HYDRA
KONDENSATOREN
HYDRAWERK · BERLIN N 20



PENTHODE
L 415 D MIT
DERLEISTUNG
ZWEIER RÖH-
REN IN EINER

...lässt sich eine Eingitter-Endröhre durch eine moderne Valvo Penthode L 415 D ersetzen. Schirmgitter und Anode erhalten dieselbe Spannung, Anzapfungen der Anodenspannung erübrigen sich daher. Die vorzügliche Qualität der Wiedergabe mit einer L 415 D wird Sie verblüffen!

VALVO

Für normale Empfänger: L 415 D
Für Hochleistungsempfänger: L 425 D
Für Kraftverstärker: L 490 D

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



§ TV 420
10

11. JUN. 1930
PR. STAATSBIBLIOTHEK

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 23
6. Juni 1930



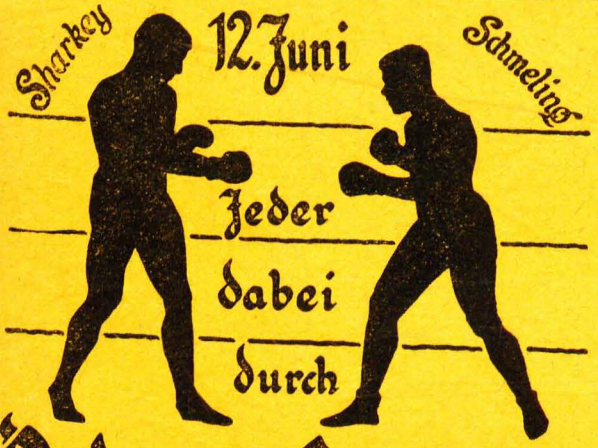
Elektrisch aufgenommen- elektrisch wiedergegeben.

Dann klingt Schallplattenmusik wie Originalmusik. Die elektrische Wiedergabe mit dem Siemens-Tonabnehmer erhöht den Genuß und die Freude an beiden Geräten, an Sprechmaschine und Rundfunkapparat. Die meisten Rundfunkgeräte haben Buchsen zum Anschluß des Tonabnehmers. Siemens-Tonabnehmer erhalten Sie in allen Rundfunkgeschäften.

SIEMENS & HALSKE A.G.
WERNERWERK BERLIN-SIEMENSSTADT

SIEMENS

Ruf.056



Radio von Lenschow

Sorgen Sie dafür, daß Ihr Radioapparat zu diesem sportlichen Weltereignis in Ordnung ist.

Verwenden Sie nur die gute

PERTRIX-ANODENBATTERIE

60 Volt	90 Volt	100 Volt	120 Volt	150 Volt
RM 7,50	**RM 11,25**	**RM 12,50**	**RM 15.—**	**RM 18,75**

Sie ist infolge ihrer Dauerhaftigkeit die billigste!

Firma **Radio Lenschow, Hamburg 33**

Senden Sie mir kostenlos den Pertrix-Spezialprospekt und den neuen illustrierten Lenschow-Katalog B

Name: .....

Ort und Straße: .....

Eine

weitere Entwicklung

unserer weltbekannten Ledionspule



Die umschaltbare Ledionspule

für die

Neutrodyne-Schaltung

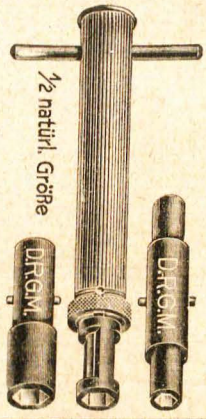
Hierfür neue Baupläne zum Selbstbau eines 4- resp. 5-Röhren-Neutrodyne-Empfängers

Fordern Sie von Ihrem Händler oder von uns unsere ausführlichen Prospekte an

C. J. VOGEL

DRAHT- UND KABELWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN-ADLERSHOF



Steckschlüssel

Mit Einsätzen für 5 bis 11 mm Sechskant- u. 8 bis 10 mm Rundmuttern u. Verlängerungsstück

Kleinste Kollektion RM. 2,50
Größte Kollektion RM. 5,80

Alfred Büttner
Krebsmühle Sommerfeld
Nd.-Laus. Land

EVW Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

		90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten	à M.	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten	à M.	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten	à M.	3,—	4,—	5,—

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2



Type A I N — 10 Watt
Preis RM 44,50

Konzerte im Freien

erfordern eine große Klangfülle. Verzerrungen durch Überlastung der Transformatoren müssen daher vermieden werden. Für Verstärkerleistungen bis zu 50 Watt eignen sich die

WEILO PREFERATO -Transformatoren

mit ihren idealen Anpassungsmöglichkeiten an Röhre und Lautsprecher. Interessante Erläuterungen enthält die Druckschrift **„W. P."** — Ausführliche Schaltbilder im **„F."**-Schaltbuch!

Für kleinere Leistungen bis zu 3 Watt eignen sich die drei

Weilo - Push Pull - Sätze

Modell 7—9. Näheres in der Druckschrift **„N. F."**

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Die hochbelastbaren, gasgefüllten Hochohm-Widerstände

in allen gebräuchlichen Größen erhältlich!

„Ferwid" 0,25 Watt Preis: **RM 0,80**



„Forto-Ohm" 1,5 Watt Preis **RM 1,—**

in blauer Glashülle.

„Forto-Ohm"-Widerstände eignen sich wegen ihrer hohen Belastbarkeit von 1,5 Watt für Anodenwiderstände, Spannungsteiler und Belastungswiderstände. Die Widerstandsschicht mit betriebssicherer Kontaktgebung ist rausch- und induktionsfrei. Die Erwärmung wird durch die Gasfüllung stets in zulässigen Grenzen gehalten.

Die Druckschrift **„W."** enthält Belastungstabelle und Konvektionskurven!

Spezial-Fernfunk-Fabrikat **Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin**



Der „Preferato"-Lautstärkeregler

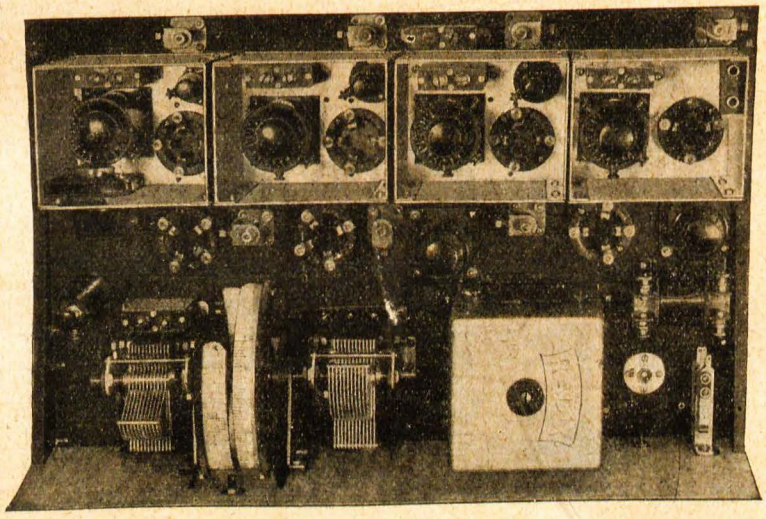
(D. R. P. ang.)

regelt vollkommen klangtreu bei jeder Lautstärke, und zwar leistungsproportional. Der Teilwert der Maximalleistung ist demnach ablesbar. Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht. — Hochglanzvernickelt. — Leichter Einbau durch Einlochmontage. **Neu!** Schleiffeder aus Neusilber — Oxydation unmöglich! **Preis RM 13,50**

Näheres in der gleichfalls neu erschienenen Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

Radix-Neutrosuper-7-Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau, an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"
höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin N 54 Sophienstr. 6

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Das Goldene Abzeichen des DFTV. ist in diesem Jahre nach dem Vorschlage unserer letzten a. o. Hauptversammlung den Herren Kuchel (Radio-Vereinigung Dessau, E. V.) und Lübbe (Gruppe Siemens), außerdem für seine großen Verdienste um die FTV., namentlich als Mitglied des Hauptvorstandes, Herrn Obering. Hasselkus verliehen worden. Den Worten dankbarer Anerkennung des DFTV. an die drei Herren schließen wir uns auch an dieser Stelle an.

In der Woche vom 7. bis 23. Mai 1930 sind keine Rundschreiben herausgegangen.

Mitteilung des DFTV.: Ein Vortrag über „Bekämpfung der Rundfunkstörungen" mit Lichtbildern und Grammophonplattenvorführungen steht jetzt den Gruppen zur Verfügung. Ein Vortragender hierzu kann von uns benannt werden.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Dr. Heinze.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, SW 61, Planufer 23 IV. — Mitgliederversammlung Freitag, 6. Juni, 20 Uhr, im „Haus der Technik", Eingang Oranienburger Straße. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift; 2. Bericht des Kassierers; 3. Verschiedenes.

Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — Am 14./15. Juni d. J. beabsichtigen wir, eine Spreewaldfahrt zu machen. Preis der Fahrt einschl. Bahnfahrt hin und zurück, Privatquartier mit Morgenkaffee, Kahnfahrten und Führer je Person 10,75 RM. Gäste willkommen. Meldungen umgehend mit Anzahlung von 5 RM. an Herrn Ruppel, AT., bzw. an die Obleute erbeten. — Allen Mitgliedern und Freunden „Frohe Pfingsten". — Die Mitglieder werden gebeten, sich an der Austauschbörse zu beteiligen. Tauschliste hängt in der Bastelstube aus.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialiee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi: Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal. Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Bastelstunde jeden Dienstag im Vereinslokal.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Unser großer Experimentalvortrag **„Streifzüge durch die Tonfilmtechnik"** mit Vorführung von Tonfilmen wird von Dr.-Ing. Trautwein am Freitag, dem 13. Juni, 20 Uhr, im Restaurant Wilhelmshof, Anhaltstr. 12, gehalten. Wir hoffen, daß dieser Vortrag den Beifall unserer Mitglieder findet, und bitten um regste Teilnahme. Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können und solche, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 1° — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hamburger Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr. — Donnerstag, 19. Juni, 20 Uhr Vorführung verschiedener Arten von Verstärkern. Dazu der Vortrag: „Was der Bastler vom Aufbau eines Verstärkers wissen muß."

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter. W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest, Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26; Fernruf 78 70. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujocks, Fürst-Leopold-Straße 4. Postscheckkonto: Magdeburg 40 91. Techn.-wissenschaftl. Ausschuß und technische Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr; Leiter: Oberingenieur Schrott. — Heute, Freitag, 6. Juni, Monatsversammlung mit der üblichen Tagesordnung.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack, S 14, Sebastianstraße 84. — Am 5. Juni, 20.30 Uhr, a. o. Generalversammlung. Tagesordnung durch Rundschreiben Nr. 3 bekanntgegeben. Als neue Mitglieder begrüßen wir die Herren: E. Karl, E. Bergemann und G. Prade. Die pünktliche Einsendung aller fälligen „Funk"-Quittungen wird vom Vorstand in dankenswerter Weise anerkannt. Den Herren Packscher und Heinecke wurde vom DFTV. die Silberne Nadel verliehen. Unsere erste Zusammenkunft am 22. Mai im Berliner Ratskeller, die eine ungezwungene Aussprache über technische und praktische Fragen auf dem Gebiet des Rundfunkwesens hatte, war recht gut besucht. — Am 26. Mai, 20.30 Uhr, fand eine Besichtigung der Rundfunkanlage unseres Vorsitzenden statt; hierüber wird unser Mitglied, Konrektor Hellwig, demnächst einen Bericht geben.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, W. W. 5, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. X. C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Donnerstags von 17.15 bis 22.00 Uhr. — In letzter Zeit gehen uns vielfach Adressenänderungen und Unbestellbarkeitsmeldungen von seiten des Verlages zu. Wir bitten unsere Mitglieder, uns Adressenänderungen selbst möglichst bald bekanntzugeben, damit in der Belieferung des „Funk" keine Verzögerung eintritt. — Ferner weisen wir darauf hin, daß unsere Bastelstube ab Monat Juni für die Sommerzeit nur noch Donnerstags geöffnet ist.

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,

(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Juni 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK Gutschein Nr. 23

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

FTV. Gruppe Tiergarten. Am Dienstag, 10. Juni, fällt die Sitzung der Pfingstfeiertage wegen aus.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51 III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr. Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2 Uhland 717 (telephonisch). — In der Aprilsitzung wurde der Wunsch geäußert, einen Rahmenempfänger in Betrieb vorgeführt zu sehen. Es ist uns nunmehr gelungen, Ing. Barz für eine derartige Vorführung mit einem entsprechenden Gerät (Netzempfänger) zu gewinnen. Dieser Vortrag findet in unserer nächsten Sitzung, welche zugleich die letzte vor den Ferien ist, am Montag, 16. Juni, 20 Uhr, im Tübinger Hof statt. Wir rechnen bestimmt auf vollzähligen Besuch unserer Mitglieder und bitten, sich bereits heute diesen Tag vorzumerken. — Wir erinnern wiederholt an die pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 6. Juni, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Str. 20, Sbr. 2. Dort jeden Mittwoch und Freitag Morsekursus.

Vorführung der Filme: 1. „Achtung! Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk!" und 2. „Der Rundfunk auf dem Lande" am Freitag, dem 13. Juni, 20.30 Uhr, im Recktenwaldsaal der Turnhalle Malstatt, Schenkendorffstraße; Straßenbahnhaltestelle Turnerstraße, Sbr. Zahlreicher Besuch erwünscht. Anschließend Aussprache.

Über Ortsgruppenveranstaltungen vgl. vorhergehendes Heft des „Funk", insbesondere wegen der Autofahrt der Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf nach Verdun, der Ortsgruppe Völklingen an den Rhein und der Ortsgruppe St. Ingbert nach Kaiserslautern (Besichtigung des Senders).

*

Mitteldeutscher Funkverband E.V., Sitz Leipzig

Leipzig W 31, Stieglitzstr. 52. Postscheckkonto: 644 16.

Bei der Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes in Breslau ist unseren Vorstandsmitgliedern, Geheimem Oberpostrat Oschatz in Leipzig und Direktor Zetzsche in Altenburg, die Goldene Nadel verliehen worden.

Am 18 Mai wurde die Vorstandssitzung des Gaues Vorthüringen und am 20. Mai der Funkverein Hohenmölsen anläßlich eines Werbeabends von dem Schriftführer Reckelberg besucht.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00.

Gemeinsame Sonderbeobachtungen: Wir bitten unsere Beobachtungsstellen, jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 22 Uhr die Sender Leipzig, Dresden und Königswusterhausen zu beobachten und entsprechende Eintragungen in Fragebogen und Stationsbuch zu machen.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernspr.: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 84 91. — Zahlstellen: Dresden-A.: Radio-Ludewig, Viktoriastraße 18; Radio-Zenker; Margaretenstraße 3; Dresden-N.: Brillen-Schenk, Hauptstraße 21; Dresden-Cotta-Briesnitz: Radio-Rohmberger, Schulberg 5.

Konzert-Dampfer-Sonderfahrt. Mittwoch, 11. Juni, 20 Uhr, Abfahrt: Terrassenufer, nach Blasewitz, Pillnitz, Pirna und weiter. Darbietungen der Rundfunkkünstler. 4 Kapellen. Vorverkaufspreis 3 RM.

Vorträge im Juni 1930: Sonnabend, 14. Juni, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Experimentalvortrag cand. ing Schramm: Der vereinfachte Überlagerungsempfänger.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Fernsehgruppe: Fernsehgruppe jeden Donnerstag, 20 Uhr, in der Geschäftsstelle. Beschwerden wegen unpünktlicher oder nicht erfolgter Lieferung der Vereinszeitschrift sind stets beim Bestellpostamt vorzubringen. Erst wenn dort erfolglos, in der Geschäftsstelle.

Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Alberttheater (etwa 30 bis 40 v. H.), Residenz- und Zentraltheater (50 v. H.), Komödie (20 v. H.). Verbilligte Eintrittskarten: Zoo (60 Rpf.), Hygiene-Ausstellung (1,15 RM.). Kinovergünstigungen: Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte erhalten unsere Mitglieder in den Zentrum-Lichtspielen, Seestraße, und in der Musenhalle, Löbtau, Poststraße, Vergünstigungen. Sonnabend, Sonntag und feiertags gilt diese Vergünstigung nicht.

Funkverein Bad Schandau. Die Versammlung am 12. Mai wies Durchschnittsbesuch auf. Nach Bekanntgabe der Eingänge fand Aussprache über Vereinsangelegenheiten statt. Zum Kapitel Rundfunkstörungen wurde angeregt, in einem Stadtplan die Rundfunkhörer und die bekannten Hochfrequenzgeräte-Besitzer sowie sonstige Störquellen verschiedenfarbig einzuzeichnen. Die Vorträge werden in nächster Zeit wieder aufgenommen werden. Nächste Versammlung des Pfingstfestes wegen am Montag, dem 16. Juni.

Verein der Funkfreunde Jena E. V. Sonnabend, den 7., Mittwoch, den 11. und Sonnabend, den 14. Juni fallen die Vereinsabende wegen des Pfingstfestes bzw. anderweitiger Besetzung unseres Zimmers in der „Hopfenblüte" aus. — Wir bitten, die rückständigen Beiträge sowie das Zeitungsbezugsgeld für die „Mirag" bis 19. und für den „Funk" bis 24. Juni spätestens zu bezahlen.

Funkverein Pirna. Am 12 April fand die ordentliche Hauptversammlung statt.

Unserem bewährten Mitglied Ing. Haustein wurde zunächst das silberne Abzeichen überreicht als Auszeichnung für seine besonderen Verdienste.

Durch den stellvertretenden Vorsitzenden Rümmler wurde der Jahresbericht und vom Kassierer Korn der Kassenbericht vorgetragen. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt.

Wahlen: Die satzungsgemäß notwendige Wahl ergab als 1. Vorsitzenden: Arthur Mühle, Pirna, Barbiergasse 12; Kassierer: Arthur Korn, Pirna, Gartenstraße 27. Der Gesamtvorstand setzt sich nunmehr aus folgenden Herren zusammen: 1. Vorsitzender: Mühle, Pirna; 2. Vorsitzender: Rümmler, Pirna; Kassierer: Korn, Pirna; Schriftführer: Maaz, Pirna; technischer Beisitzer: Wolf, Copitz; technischer Beisitzer: Maywald sen., Copitz. Die neuaufgestellte Satzung wurde einstimmig genehmigt.

Verein Ostdeutscher Funkfreunde E. V., Königsberg i. Pr. Geschäftsstelle: Weidendamm 25 I. Geschäftsstunden: Montags und Donnerstags von 11 bis 13 Uhr, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 19 bis 21 Uhr. Funkhilfe: Freitags von 20 bis 22 Uhr. Fernsprecher: Pregel 448 80. Postscheckkonto: Königsberg i. Pr. 145. — Am 21. Mai, 20 Uhr, fand im Physikzimmer der Hindenburg-Oberrealschule eine Mitgliederversammlung statt. Der 1. Vorsitzende Dr. Rotter begrüßte die Mitglieder und Gäste und gab einige Vereinsmitteilungen bekannt. Es herrschten viele Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern, daher zog sich der Punkt „Verschiedenes" erheblich in die Länge. Um diese Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, wurde angeregt, demnächst eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. — Vom 2. bis 29. Juni ist unser Geschäftszimmer außer Sonnabends wie folgt geöffnet: Montags und Donnerstags von 11 bis 13 Uhr, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 19 bis 21 Uhr.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth: Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur



Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

2. Am Dienstag, 24. Juni, 20 Uhr, findet der nächste große Experimentalvortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt, und zwar im großen physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg, Berliner Straße 170/72 (Eingang durch das Hauptportal).

Max Eisler, Würzburg, wird sprechen über das Thema „Vom Edisonphonographen bis zum Literaphon".

Zur Vorführung werden u. a. gelangen der Edisonphonograph, das Original-Grammophon von Berliner, der Columbia-Starktonphonograph nach dem Reibungsprinzip, der Auxetophon-Starktonapparat nach dem Luftdruckprinzip, Trichter-, Schrank- und Kofferapparate verschiedener Konstruktionsprinzipien, elektrische Schallplattenwiedergabe auf modernen Kinoapparaten, Selbstaufnahmegeräte usw.

Eintritt frei; Gäste willkommen.

2. Einführung in die Funktechnik. Der Vortragskursus der Deutschen Funkgesellschaft E. V. über das Thema „Einführung in die Funktechnik" begann am Mittwoch, dem 14. Mai, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12. Vortragender: Dr. Curt Borchardt. Dauer des einzelnen Vortrags 1½ Stunden. Dauer des Kursus: 10 Abende. Vorgesehen ist, daß die Vorträge jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12, stattfinden. Behandelt werden folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen; 2. Detektor und Röhren; 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenzverstärker; 4. Wichtigste Empfangsschaltungen; 5. Netzanschluß; 6. Lautsprecher; 7. Schallplattenverstärkung; 8. Fernsehen.

Teilnehmergebühr je Teilnehmer 5 RM. für sämtliche 10 Abende zusammen. Teilnehmerkarten werden zugestellt nach vorheriger Einzahlung des Betrages von 5 RM. auf das Postscheckkonto Berlin NW 7 Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V.

4. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

5. Mitgliedsbeitrag. Der Mitgliedsbeitrag ist vierteljährlich im voraus zahlbar, und zwar bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorhergehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beginnt.

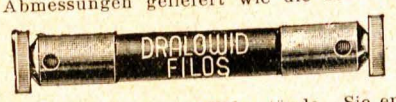
6. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Rpf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

7. Neue Mitglieder. Karl Dietrich, Lehrer, Langefeld (Erzgebirge); Richard Walter, Techniker, Siemensstadt; Robert Ackerschott, Importer, P. O. Box 306, Hollywood (Kalifornien); Werner Mahler, Ing., Berlin S 14; Werner Diefenbach, Diplom-Ing., Durach-Kempten (Allgäu); Konrad Beselin, Mechaniker, Berlin O 34.

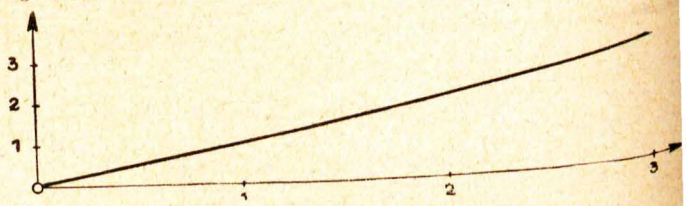
Geschäftliche Mitteilung

Ohne Verantwortung der Schriftleitung

Dralowid-Filos-Universalwiderstände. Das Fehlen sehr hoch belastbarer Widerstände in den niedrigen Ohmzahlen wurde von den Amateuren wie auch den Konstrukteuren der Industrie seit langem schmerzlich vermißt. Das Dralowid-Werk, durch seine Erfahrungen auf dem Widerstandsgebiet mit allen Bedürfnissen der Praxis vertraut, hat ein solches Einzelteil unter der Bezeichnung „Dralowid-Filos" herausgebracht (Abb. 1). Diese Widerstände werden in genau den gleichen Abmessungen geliefert wie die bekannten Dralowid-



Konstant- und Dralowid-Polywatt-Widerstände. Sie entsprechen damit der Dinorm V D. E. 1518. Auf einem keramischen Röhrchen aus sehr festem, isolierenden Spezialmaterial ist nach einem besonderen Verfahren ein Draht aus korrosionsfreiem elektrisch und mechanisch widerstandsfähigem Material (eine Spezialchromnickel-Legierung) aufgewickelt, der an den Enden durch Preßkontakt in

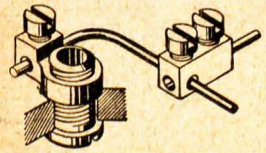


BELASTUNG IN WATT

Widerstandsänderung durch Erwärmung in %.

den Anschlußkappen ausläuft. Das Material ist mit einer neuen, sauerstoffabschließenden, dicht isolierenden Schutzschicht überzogen, auf welchem Typ und Widerstandswert angegeben sind. Filos-Widerstände lassen eine mittlere Belastung von 3 Watt zu und besitzen neben absoluter Rauschfreiheit eine erstaunliche Konstanz, die sich aus der Abb. 2 ergibt. (Nach der Belastung wird der Anfangswert wieder erreicht.) Die Widerstände werden in allen gewünschten Ohmwerten zwischen 50 bis 5000 Ohm und in einem Spezialtyp bis 100 000 Ohm hergestellt. Der Industrie stehen auch die bekannten kleinen Einbauausführungen zur Verfügung. Der Verwendungsbereich der Filos-Widerstände ist außerordentlich vielseitig und kommt insbesondere den Notwendigkeiten des Netzanschlusses sowie der Meß- und Hochspannungstechnik entgegen. Hersteller: Steatit-Magnesia-Aktiengesellschaft, Dralowid-Werk, Berlin-Pankow, Florastr. 8.

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



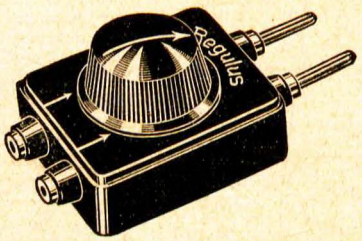
Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.
B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6

MEMBRA
4 poliges Kraftsystem
Hochwertige Leistung mit Anleitung zum Einbau



Mit Regulierung
Preis RM 18,—
Konski & Krüger, Telefonfabrik
Berlin N 4, Chausseestraße 117

...UND ZUR REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE



VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER
VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT
ALLEINIGER HERSTELLER:
J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

6. JUNI 1930

HEFT 23

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Das Orchesterhören

Ein Vorschlag zur musikalischen Erziehung

Von

Robert Hernried

Bei der Wahl der Sendeprogramme ist man sich bewußt, daß Angehöriger aller Berufsgruppen und Volksschichten zu den Rundfunkhörern, also zu den „Kunden" der Sendegesellschaften gehören und fühlt daher die Verpflichtung, jedem etwas zu geben, jeden in möglichst reichem Maße zu befriedigen. Mit der einen Darbietung wendet man sich an die Schicht der Intellektuellen, mit der anderen versucht man volkstümlich zu wirken, und überdies strebt man nach Abwechslung und Vielfalt, besonders der Vortragsthemen, um möglichst keine Berufsgruppe, keinen Stand unberücksichtigt zu lassen. Man trachtet somit danach, besonders in Vorträgen, die Schichtung der Hörermasse durch Staffelung des Programmausbaues nachzuahmen.

Es mag sein, daß ein derartiges Verfahren für belehrende und unterhaltende Vorträge heute noch nötig ist. Die deutschen Sender bieten aber zu fast drei Vierteln Musik. Und auf diesem Gebiete erscheint es kaum möglich, eine Schichtung bzw. Gruppierung der Hörerschaft vorzunehmen, es sei denn, daß man eine oberflächliche Gliederung nach den Gesichtspunkten von Homophonie und Polyphonie, Tonalität und Atonalität vornimmt. Es gilt also, hier andere Grundsätze aufzustellen als für Vorträge und die Sendung literarischer Werke.

Die berufsständische Gliederung der Hörer bietet hier absolut keine Anhaltspunkte. Vielmehr muß bei Behandlung der Programmfrage in erster Linie die Erkenntnis sprechen, daß die Mehrzahl aller Hörer aus musikalischen Laien besteht. Daraus ergibt sich vor allem, daß ein Experimentieren mit schwerverständlicher „neuer" Musik kaum auf breiten Widerhall stoßen wird. Da selbst der Fachmann nur mit Anspannung aller geistigen Fähigkeiten in solche Werke einzudringen vermag, werden sie zumeist dem Durchschnittshörer unverständlich bleiben und in ihm Unlustgefühle erregen. Von diesem Standpunkt aus gesehen war z. B. die Übertragung von Arnold Schönbergs neuer Oper „Von heute auf morgen" — über deren Wert oder Unwert soll hier nicht debattiert werden — ein Mißgriff. Denn der Rundfunk ist kaum zu dem Zweck da, einer ganz geringen Schicht von beruflich Interessierten musikalische Probleme zu bieten. Zumindest hätte eine Einführung auf den Charakter der Aufführung als Experiment und der Demonstration von etwas Neuartigem hinweisen müssen.

Die Aufnahmefähigkeit des Hörers ist aber nicht nur vom Berufsstand unabhängig. Sie ist auch in gewissem Grade unabhängig von seiner Allgemeinbildung, und ebenso von der Kompositionstechnik, die bei Schaffung der wiederzugebenden Werke mitgewirkt hat. Denn es gibt hochgebildete Menschen, die gegen schärfere Dissonanzierung überempfindlich sind, Mindergebildete, denen eine derartige Tonsprache organisch liegt. Ebenso gibt es in den verschiedensten Bildungsschichten Menschen, die das lineare Hören noch nicht gelernt haben und selbst altklassischen Werken dieser Art ohne Verständnis gegenüberstehen.

Welcher Gesichtspunkt soll nun für den Aufbau der Programme maßgebend sein, wenn eine Gliederung der Hörer nach Zu- oder Abneigung für bestimmte Stilarten als Unmöglichkeit erscheint? Hier kann nur ein übergeordneter Gesichtspunkt den Maßstab schaffen, und dies ist der Gesichtspunkt der Erziehung zur Kunst.

Gar mancher schreckt vor dem Worte „Pädagogik" zurück, denn wir leben in einer Zeit der pädagogischen Übersteigerung, die ihrerseits wieder eine Folge der Umwandlung bestehender Wertbegriffe ist. Die Übergangszeit, die sich in der Suche nach neuem stilistischen Ausdruck auf allen Gebieten der Kunst geltend macht, wirkt eben auch hier ein.

Aber unter „Pädagogik" verstehe ich keine trockene Lehre. Denn die beste Pädagogik ist stets die, die man nicht merkt. So glaube ich, daß auch die breite Masse der Musikhörer in schlichtester Art zur Technik des Musikhörens erzogen werden muß.

Diese Erziehung wird bei dem vokalen Schaffen aller Zeiten leichter vor sich gehen als bei dem instrumentalen. Gesang spricht als organische Funktion des Menschen stets unmittelbarer an, als das aus dem Intellekt erschaffene Instrumentalspiel. Auch ist hier eine Gliederung leichter möglich, da es weniger Spielarten gibt. Bei geschicktem Aufbau einer Vortragsfolge kann mühelos vom Gesang einer Stimme zum Duett, von diesem zum Musizieren von drei, vier und mehr Stimmen bis zum vollen Klange verschiedenster Chorbesetzung vorgeschritten werden. Oder es wird im Rahmen eines Chorkonzertes dem Chorklang der Klang von Solostimmen bewußt gegenübergestellt. Auch hier aber empfiehlt es sich schon, in allgemeinverständlich gefaßten kurzen Einführungsworten das Wesentliche der Darbietung dem Hörer zu erschließen.

Das Hauptinstrument des Rundfunks ist aber das Orchester geworden, wobei ich diesen Begriff nicht nur als den der Masse Zusammenwirkender verstehe, sondern auch jede Kammermusikvereinigung als kleines Orchester anspreche. Und hier, für das Hören solcher Musik, wäre wohl ein planmäßiger Aufbau pädagogischer Wirkung zu befürworten, durch den den Hörern die Klangfarben der einzelnen Instrumente und ihr Zusammenklang mit anderen erschlossen werden soll. Versuche dieser Art sind bisher vereinzelt geblieben, der großzügige Aufbau fehlt. Freilich

darf nicht verkannt werden, daß zwei wichtige Hemmungen bestehen: das Entbehren optischer Wirkung, da der Hörer den Spieler und sein Instrument ja nicht sehen kann, und die Veränderung der Klangwirkung vieler Instrumente durch die funkische Übertragung. Treten doch nur ganz bestimmte Instrumentaltypen klanggetreu im Rundfunk hervor, während andere (so gerade die Streichinstrumente) klanglich bisweilen verändert erscheinen.

Aber diese Bedenken sind nicht allzu schwerwiegend. Das mangelnde Bild des Instrumentes kann durch vortragsmäßige Einführung ersetzt werden, und das Bedenken wegen Vergröberung oder auch nur Veränderung der Klangwirkung mancher Instrumente wird deshalb fortfallen können, weil es kaum Aufgabe des Rundfunks sein kann, in Überschreitung der ihm heute gebotenen Möglichkeiten den Originalklang der Instrumente vorzuführen. Es muß vorderhand genügen, jeden Instrumententyp dem Hörer in der klanglichen Auswirkung nahezubringen, die durch die heutige Technik bei Übertragungen als beste erreicht werden kann.

Wann ist es jemals dem künstlerischen Leiter einer Sendestelle eingefallen, in einer Sonderdarbietung Instrumente wie z. B. die Altoboe (das englische Horn) dem Hörer vorzustellen? Kaum je hört man solistische Darbietungen eines Oboisten oder Fagottisten, eines Trompeters oder Posaunisten, von seltener verwendeten Instrumenten ganz zu schweigen. Ja selbst die Klarinette und das Horn tauchen zumeist nur im Rahmen der bekanntesten Werke der Kammermusik auf. Die Flöte allein wird häufig als Soloinstrument gehört, eine Nachwirkung der Beliebtheit dieses Instruments, das zumal in Preußen durch Friedrich den Großen und Quantz populär wurde, und das überdies die reichste Sololiteratur unter allen Blasinstrumenten b sitzt. Vor allem gehören aber Konzerte von Bläser-Kamme musikvereinigungen heute noch lange nicht in dem Ma zum allgemeinen Sendegut, wie es in Anbetracht der reich Literatur auf diesem Gebiete und der hohen Qualität d Bläser gerade der deutschen Orchester der Fall sein soll

All dies aber müßte in kluger, von pädagogischer E kenntnis geleiteter Steigerung und Einkleidung gebot werden. Die Notwendigkeit sachverständiger und pädag gisch geschulter Sprecher für regelmäßige kurze Einführu gen habe ich in diesen Blättern schon betont. Hier tr noch die Erschließung der unendlichen Fülle nichtgespielt Musik hinzu, sowie die Notwendigkeit einer Literaturkenn nis, die es ermöglichen soll, vom Einzelklang der Instr mente zum Hören des gruppenweisen Zusammenklangs verschiedenster Besetzung zu leiten und so in (für die Hör müheloser) pädagogischer Auswirkung das Orchesterhör vorzubereiten.

Es wäre an der Zeit, daß die Sender daran dächten, Stelle wohl entbehrlicher anderer Organe je einen Fac mann für dieses Gebiet der Einführungspädagogik zur E schließung unbekannter Musikwerke instrumentaler Nat zu gewinnen. Es wird nicht leicht sein, geeignete Persö lichkeiten zu finden, die beide Anforderungen in gleiche Maße erfüllen. Doch könnten bei ernsthaftem Wollen wo auch für dieses Amt die geeigneten Männer gefund werden. Ihr Wirken erst wird den Rundfunk zu dem musi pädagogischen Faktor machen, der er zu werden verdie Hand in Hand damit wird eine stärkere Fesselung d Hörers an den Rundfunk gehen. Sie aber bedeutet ei Verwurzelung im Volke selbst.

Der Rundfunk im Haushaltsausschuß des Reichstages

Keine Herabsetzung der Rundfunkgebühren. — Gute Aussichten für Kurzwellenamateure.

Bei Beratungen des Haushaltsausschusses des Reichstages über den Etat des Reichspostministeriums wurden verschiedentlich auch Fragen des Rundfunks berührt. Der kommunistische Abgeordnete Torgler verlangte eine Senkung der Rundfunkgebühren von 2 RM. auf 1,25 RM., der Abgeordnete Georg Bernhard bemängelte die Qualität der Rundfunkdarbietungen und stellte in diesem Zusammenhang fest, daß die Reichspostverwaltung durchaus recht habe, wenn sie einen Teil der Rundfunkgelder für sich beanspruche. Er glaubt, daß im Rundfunk nicht immer richtig gewirtschaftet würde. Der christlich-nationale Abgeordnete v. Lindeiner-Wildau forderte eine Vereinfachung der Organisation im Rundfunkwesen. Abgeordneter Mollath von der Wirtschaftspartei wies in der Diskussion darauf hin, daß die Überwachung des Rundfunkprogramms nicht Sache des Postministeriums, sondern des Reichsinnenministeriums sei. Im übrigen seien die Ausgaben der Rundfunkgesellschaften im Verwaltungsrat eingehend geprüft worden.

Zusammenfassend antwortete Reichspostminister Dr. Schätzel etwa folgendes: Im Rundfunkwesen darf die Ausgabenkürzung nicht dazu führen, daß die Programme verschlechtert werden, sondern sie soll eine Vereinfachung der Organisation herbeiführen. Ich trete der Auffassung bei, daß der Rundfunk überorganisiert ist, und daß weitere Organisationen unter keinen Umständen aufgezogen werden dürfen. Vertreter der Reichspostverwaltung, die dem Verwaltungsrat der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft angehören, kontrollieren fortwährend die Ausgabenwirtschaft und namentlich auch die Personalpolitik der unterstellten Rundfunkgesellschaften. Für die Großwellensender ist die internationale Verständigung längst da, aber trotzdem funkt ein Land gegen das andere, so daß kleinere Sender nicht mehr zu hören sind. Bei der gegenwärtigen Finanzlage ist in absehbarer Zeit eine Senkung der Rundfunkgebühren nicht möglich. Im Rundfunk genießen Schwerkriegsbeschädigte, Heilanstalten, Blinde und Gebrechliche, die wirtschaftlich notleidend sind, Gebührenfreiheit. Wir haben jetzt 19 535 gebührenfreie Rundfunkanlagen.

Da die Forderung auftauchte, die Kurzwellensender für Amateure freizugeben, mußte der Reichspostminister auch zu dieser Frage Stellung nehmen. Er führt aus, daß diese Angelegenheit in Gang sei, und er glaubt, daß demnächst die Kurzwellensenderfrage geregelt wird. Die Kurzwellensender sollen jedoch der Konzessionspflicht unterliegen (!).

Die schalltechnische Einrichtung der neuen Senderäume in Stuttgart

Die Umbauarbeiten an den Senderäumen des Stuttgart Senders sind nun nahezu fertiggestellt, so daß der Vo betrieb in Kürze durchgeführt werden kann. Die Aufgab für den Schalltechniker waren bei diesen Umbauarbeit sehr schwierig, weil infolge der Eigenart des Gebäudes u infolge seiner Lage mitten im Zentrum der Stadt die eine einwandfreie Akustik zu erfüllenden Forderungen sonders kompliziert zu befriedigen waren.

Der Große Senderaum mit einer Länge von 22,30 m, ei Breite von 10,40 m und einer Höhe von 7,50 m wurde den Stirnseiten mit Insuliteplatten auf Holzrahmen b in Kesselgips verkleidet. Die Fugen sind mit einem bes deren Papierspezialstreifen verklebt. Längswände u Decke wurden mit schweren Stoffen verhängt, die Tü mit Absorbitplatten zwischen Sperrholz isoliert und neue, auf Asphalt verlegte Parkettfußboden mit ei Boucle-Bespannung überzogen. Besonderes Gewicht wu auf die Isolation der auf einer Galerie in den Raum spr genden Regiezelle gelegt, die, von einem Abhörraum dem Kleinen Senderaum flankiert, direkt an die eine St seite des Saales anschließt. Die zwischen Holzfachw aufgeführte Verbindungswand wurde beiderseitig mit Bitumen verklebten Absorbitplatten belegt, beiderseitig Bimsdielenplatten verkleidet, auf denen wieder Insul platten in Kesselgips befestigt wurden, deren Fugen den obengenannten Spezialpapierstreifen verklebt sind. Fenster zwischen Regiezelle und Großem Senderaum steht aus drei Kristallglasscheiben, deren Flügel im mit Filzstreifen isoliert sind. Der Spalt zwischen Fens rahmen und Pfosten wurde mit Putzwolle ausgefüttert.

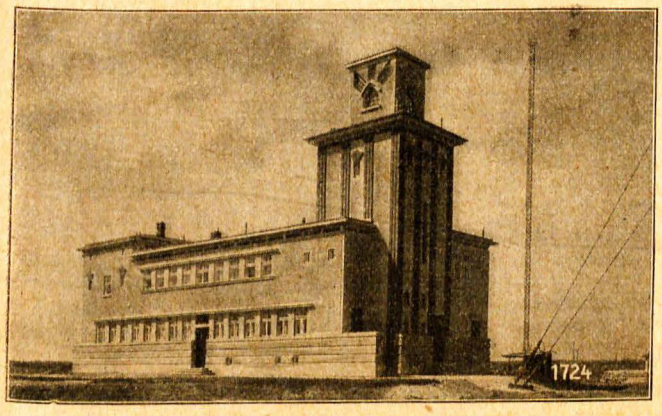
Der an der anderen Seite an die Regiezelle, den Abh raum und den Kleinen Besprechungsraum anschließende genannte Mittlere Senderaum mit stufenförmiger An nung ist quadratisch 10×10 m. Die Höhe beträgt 3,75 3,15 m. Sowohl Wände wie Decken sind in diesem R ausschließlich mit Celotex-Akustikplatten in Kessel verkleidet, die Fugen mit Papierstreifen verklebt. Platten wurden nachträglich aufgerauht.

Die akustischen Versuche aus dem Großen Sender sind vollkommen zufriedenstellend und einwandfrei laufen.

Rundfunk im Ausland

Rundfunk in Rumänien

Der rumänische Rundfunk ist im Jahre 1925 aus privater Initiative des Elektrotechnischen Instituts der Universität Bukarest und einer Gruppe von Amateuren entstanden, geführt von Professor Dr. Hurmuzesco, dem Leiter dieses Instituts. Diese Vereinigung hat den ersten Sendedienst



Das Zentralgebäude von Radio-Bukarest.

mit einer Leistung von ungefähr 100 Watt in der Antenne organisiert. Wenige Monate später, nachdem ein Gesetz den rumänischen Rundfunk geregelt hatte, wurde ein Dienst eingerichtet mit 2 kW-Antennenleistung. Am 3. März 1928 wurde die Rumänische Sendegesellschaft mit einem Kapital von 50 Millionen Lei gegründet, von denen 30 Millionen Lei den Anteil des Staates vorstellen. Die Gesellschaft hat das alleinige Senderecht, der Staat sichert ihr gegen einen Anteil von 30 v. H. den Bezug der Hörergebühren zu, die 600 Lei im Jahre betragen.

Der Sender Radio-Bukarest ist erbaut von der Marconi Wireless Telegraph Co in London. Das charakteristische Prinzip von Radio-Bukarest besteht in der Möglichkeit einer Leistungssteigerung durch einfache Hinzufügung neuer Verstärkerstufen und dies, ohne wesentliche Änderungen vornehmen zu müssen.

Der Etat, der dem rumänischen Rundfunk zur Verfügung steht, hat noch nicht die Sendung eines Programms erlaubt, das so vollständig und vielseitig ist, wie dasjenige fremder Sender. Wenn man aber berücksichtigt, daß die Zahl der Teilnehmer in einem Jahr von 7000 auf fast 30 000 gestiegen ist, so ist begründete Hoffnung vorhanden, die Aktivität schnell zu steigern. Zur Zeit wird täglich nur vier Stunden gesendet, von 17.00 bis 19.00 Uhr und von 21.00 bis 23.00 Uhr. Nach eingehenden Berichten wird Radio-Bukarest überall in Europa sehr gut gehört. Nach neuesten Meldungen wurde Empfang mit einfachen Geräten bestätigt aus Bayern, aus dem Kaukasus, aus Jugoslawien, aus Bulgarien. Empfang mit Einröhrengeräten wurde bestätigt aus England, Frankreich, Dänemark und aus verschiedenen Ländern Zentraleuropas.

Neuregelung des Rundfunks in Bulgarien

Nach der neuen gesetzlichen Regelung des Rundfunks in Bulgarien unterstehen sämtliche bestehenden Rundfunkorganisationen und Sendestellen dem Monopol des Staates. Die Ausbreitung der Rundfunkdarbietungen sind einer zu diesem Zwecke neugegründeten Verwaltungsgesellschaft anvertraut. Dieser Organismus fällt wieder unter die staatliche Kontrolle.

Die Aufstellung von Empfangsgeräten wird nach vorheriger Anmeldung genehmigt; die Hochantennen dürfen jedoch die vorgeschriebene Länge von 35 m nicht überschreiten. Für jeden Empfänger ist eine jährliche Gebühr, die nach der Anzahl der benutzten Röhren berechnet wird, zu entrichten. Für einen Einröhrenempfänger beläuft sich die Steuer auf 300 Leva = 9 RM. (100 Leva = etwa 3 RM.); für zwei Röhren auf 400 Leva; für drei Röhren und mehr auf 500 Leva. In Kriegszeiten werden sämtliche Empfänger vom Staate beschlagnahmt. Eine Geldstrafe von mindestens 5000 Leva und die sofortige Einziehung des Empfängers sind die Folgen für Schwarzhörer.

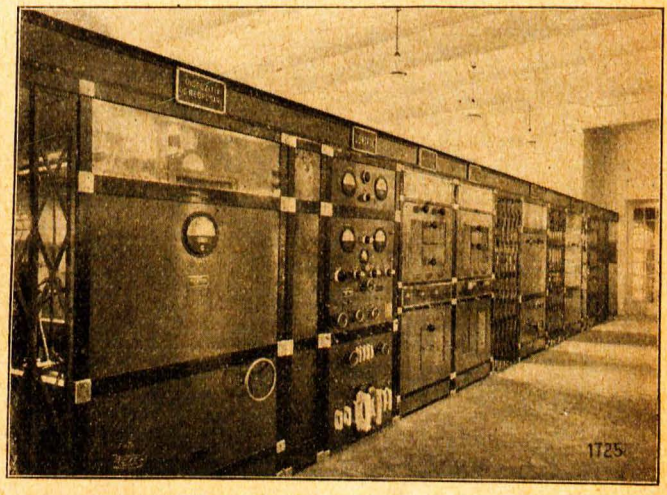
Die Sendelizenz für Kurzwellensendungen kann nur vom Staate genehmigt werden, und die technischen Anlagen eines solchen Senders werden vor Inbetriebnahme von der Postverwaltung geprüft. —r.

Norwegens Rundfunkpläne

Um möglichst allen Bewohnern der Fjordinseln regelmäßigen Funkempfang zu gewährleisten, hatte man den in Europa wohlbekannten Großsender Oslo errichtet und nun gehofft, mit einer 75 kW-Antennenleistung den Empfang im ganzen Lande zu sichern. Wie sich jetzt herausstellt, genügt Oslo nicht und man will deshalb an den Bau von Zwischensendern gehen.

Sowohl die geographische Lage wie auch die geologischen Bedingungen Norwegens bringen es mit sich, daß das Land verhältnismäßig wenig Einwohner zählt, die weithin verstreut sind. Deshalb werden — entgegen den ursprünglichen Plänen — die Sender in Frederiksstad, Hamar und Porsgrund in Betrieb bleiben und als Zwischensender das Programm von Oslo übernehmen. Der bisher in der Hauptstadt verwendete 1,2 kW-Sender wird nach Trondhjem (Nidaros) verlegt; dort sollen bereits in allernächster Zeit Sendeversuche unternommen werden. In weiterer Durchführung dieser Reorganisation werden drei 500 Watt-Sender in Kristiansand auf Welle 240 m, Stavanger auf Welle 253 m und Boden auf einer noch zu bestimmenden Gemeinschaftswelle errichtet.

Während der Sommermonate will der Sender Oslo Versuche anstellen, um eine neue, geeignete Wellenlänge zwischen 1060 m und 1260 m zu finden. In diesem Bereich könnte der Großsender interferenzlos arbeiten. Sollten



Der Marconi-Sender von Bukarest mit 12 kW Antennenleistung.

diese Versuche erfolgreich verlaufen, dann könnte die bisher selbständig gebrauchte Welle von 493,4 m einem der Zwischensender zur Verfügung gestellt werden.

Eigenes Gebäude für die internationale Funkschau in Paris

Für die erste internationale Funkschau, die im Laufe dieses Jahres in Paris veranstaltet wird, soll ein besonderes Gebäude errichtet werden. Es hat sich schon eine Privatgesellschaft dafür gebildet. Vermutlich wird diese Ausstellung die größte werden, die Frankreich je gesehen hat. Sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach vom 26. September bis zum 9. Oktober stattfinden. Das Ausstellungsgelände liegt im Lateinischen Viertel in der Nähe des Bahnhofs Montparnasse.

Weltrundfunkverein und Völkerbundsender

Tagung des Weltrundfunkvereins

In der vorletzten Maiwoche fanden in Ouchy-Lausanne eine Tagung des Weltrundfunkvereins sowie die jährliche Generalversammlung des Vereins statt. An den Sitzungen nahmen Mitglieder von 21 europäischen Nationen als Vertreter von Verwaltungen oder Rundfunkgesellschaften teil.

Als außerordentliche Mitglieder wurden die Rundfunkabteilung der portugiesischen Post- und Telegraphenverwaltung und die Gesellschaft Radio-Ljubljana, Laibach (Jugoslawien), als außerordentliches Mitglied wurde die Gesellschaft „Columbia Broadcasting System" in den Vereinigten Staaten neu aufgenommen.

Der Verein umfaßt jetzt durch seine ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder 330 Sendestellen, die 22,5 Millionen Haushalte, d. h. eine Gesamthörerschaft von 90 Millionen Personen versorgen.

In den Beratungen wurden u. a. die Frage der Verbesserung der Empfangsbedingungen in Europa durch Abstellung der gegenseitigen Überlagerungen von Sendern, sowie durch Bekämpfung der durch elektrische Maschinen hrvorgerufenen Empfangsstörungen behandelt. Einen breiten Raum nahmen ferner die Verhandlungen zur Förderung der Übertragungen von Ereignissen von Land zu Land ein.

Am 22. Mai fand in Lausanne eine Feier aus Anlaß des fünfjährigen Bestehens des Weltrundfunkvereins statt. Bei dieser Feier wurde ein halbstündiges Gespräch mit den von Melbourne und Sidney aus sprechenden Vertretern der australischen Post- und Telegraphenverwaltung und der australischen Rundfunkgesellschaft, den fernsten Mitgliedern des Vereins, geführt. Das Gespräch wurde von 50 Personen mit Kopfhörern mitgehört.

Der Verein wird in Kürze eine für Reisende bestimmte Druckschrift herausgeben, in der auch die Bedingungen für die Mitnahme von Rundfunkempfangsgeräten bei Reisen in die einzelnen europäischen Länder enthalten sein werden.

Der bisherige Vorstand des Vereins wurde wiedergewählt.

Schweiz und Völkerbundsender

Zu der Frage eines völkerbundeigenen Senders, die im letzten Heft des „Funk" bereits behandelt wurde, werden jetzt weitere Einzelheiten durch den Jahresbericht der Schweizer Gesellschaft für drahtlose Telegraphie und Telephonie bekannt. Die Gesellschaft, die bisher den drahtlosen Nachrichtendienst des Völkerbundes versah, konnte auf die Dauer den gesteigerten Anforderungen nicht mehr genügen, weil schon der schweizerische kommerzielle Verkehr die Sendestation in Münchenbuchsee bei Bern voll in Anspruch nahm. Inzwischen entwickelten sich im Schoße des Völkerbundes die bekannten Kämpfe um einen eigenen Sender und führten 1928 zu Verhandlungen zwischen der „Radio Schweiz" im Einvernehmen mit der Bundesregierung und den maßgebenden Stellen des Völkerbundes. Als provisorische Einrichtung übernimmt „Radio Schweiz" auf eigene Kosten den Bau eines Mittelwellen-Senders von 50 kW Antennenleistung für den eigenen und des Völkerbundes Verkehr mit europäischen Staaten, ferner die Errichtung einer Empfangsgroßstation und schließlich die technische Einrichtung eines zentralen Betriebsbüros. Der Völkerbund trägt dagegen die Kosten für zwei Kurzwellensender für den außereuropäischen Verkehr, die beide auch der Schweiz zur Verfügung stehen.

Nachdem die Vollversammlung des Völkerbundes im September 1928 keine Entscheidung hatte treffen wollen, sondern das ganze Projekt eines eigenen Senders auf die nächste Vollversammlung im September 1929 vertagt hatte, nahm „Radio Schweiz" den Bau der von ihr zu errichtenden Stadion bereits in Angriff. Im September 1929 war er vollendet und konnte bereits dem Völkerbund während seiner Tagung wertvolle Dienste leisten.

Daraufhin erteilte im September 1929 die Vollversammlung dem Generalsekretär des Völkerbundes die Ermächtigung zum Abschluß entsprechender Verträge mit der Schweiz über die Errichtung und den Betrieb der gemeinsamen Station. Die Vereinbarungen ergaben folgendes: Die von der „Radio Schweiz" aus ihren Mitteln bei Genf erbaute Station wird auf Kosten des Völkerbundes durch die Anlage zweier Kurzwellensender für Überseeverbindungen erweitert. Den Betrieb auch dieser neuen Kurzwellensender übernimmt „Radio Schweiz" und benutzt die damit hergestellten Verbindungen mit außereuropäischen Kontinenten zur Beförderung auch schweizerischen kommerziellen Verkehrs. Der Völkerbund trägt die Kosten des Kurzwellenbetriebes, dafür fließen ihm die Einnahmen aus dem offiziellen Völkerbundverkehr und ein erheblicher Teil der Gebühren aus dem kommerziellen schweizerischen Verkehr zu.

Diese Regelung soll nur in Friedenszeiten gelten. In sogenannten Krisenzeiten geht die Anlage in ihrer Gesamtheit nebst dem Personal der „Radio-Schweiz" an den Völkerbund über, der dann auch die volle finanzielle Verantwortung für den Betrieb der Station übernimmt. Die Vereinbarungen sollen vorläufig für 10 Jahre beiderseitig verpflichtend sein. Die Ansage im Dienst des Völkerbundes bezeichnet die Station als „Radio-Nations". Für den schweizerischen kommerziellen Verkehr mit Nordamerika hat sich die „Radio-Schweiz" einen besonderen, vom Völkerbund vollständig unabhängigen, rein nationalen Sender zu bauen vorbehalten, der auch in Krisenzeiten des Völkerbundes der schweizerischen Handelswelt uneingeschränkt zur Verfügung steht.

Vom deutschen Standpunkt ist zum mindesten die Schaffung völkerbundeigener Sender, die von einer fachmännischen Kommission geleitet werden, zu fordern. Empfehlenswerter aber bleibt die maßgebliche Beteiligung des Weltrundfunkvereins an derartigen Weltsendern. Für die Begründung dieser Ansicht kann auf die Darlegungen in Heft 21 des „Funk" verwiesen werden.

H. G. G.

Nachrichten vom Rundfunk des Auslandes

Sendernetz über ganz Australien

Die australische Regierung will 750 000 Pfd. für die Neuregelung des australischen Rundfunks ausgeben. Innerhalb von drei Jahren sollen mindestens ein Dutzend Zwischensender gebaut werden, mit denen man 95 v. H. der Bevölkerung zu erfassen hofft.

Ungarn auf dem Wege zum Doppelprogramm

Die ungarische Regierung trägt sich mit dem Gedanken der Errichtung eines neuen Großrundfunksenders von 120 kW sowie einer Zahl kleinerer Zwischensender auf dem flachen Lande. Zur Erzielung von Doppelprogrammen soll der bisherige Sender weiterlaufen.

Neuer belgischer Sender auf neuer Welle

Die dritte für Belgien reservierte Wellenlänge von 208,3 m soll endgültig von einer neuen belgischen Station im Jahre 1930 benutzt werden.

Kurzwellensender in der Wüste

In den Oasen der Lybischen Wüste sollen jetzt einfach zu bedienende Kurzwellensender aufgestellt werden, mit deren Hilfe in der Wüste Verirrte sich mit dem Sender Kairo in Verbindung setzen können.

Großsender für China

Die chinesische Nanking-Regierung soll in Deutschland einen Großrundfunksender vom Oslo-Typ bestellt haben.

Umgestaltung des italienischen Sendebetriebes

Italien wird bald die folgenden Rundfunksender in Betrieb setzen: Triest (7 kW), Palermo (3 kW) und Prato Smeralda bei Rom (12 kW) für kurze Wellen. Die Wellenlänge von Neapel (331,4 m) soll einer neuen 50 kW-Station zugeteilt werden.

Neubauten in Griechenland

In Griechenland sind drei neue Stationen im Bau, und zwar in Zann, Cari und Sita.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 8. bis 14. Juni 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Am Pfingstsonntag läßt uns der Rundfunk an interessanten Sportübertragungen teilnehmen. Aus Ruhleben übernimmt Berlin in gewohnter Weise einen Bericht über des Deutsche Traber-Derby, und für Breslau wird am Mikrophon im Stadion Beuthen die zweite Halbzeit des Kampfes der türkischen Nationalmannschaft gegen Beuthen 09 beschrieben. Auch künstlerische Veranstaltungen werden uns an diesem Tage auf dem Wege der Übertragung zugänglich gemacht. Abgesehen von den Frühkonzerten, die aus Kurorten oder, wie in Hamburg, von Bord des Dampfers „Cap Polonia" übernommen werden, ist auch ein Konzert aus dem historischen Dom Heinrich des Löwen in Braunschweig mit anschließendem Geläut der 11 Domglocken zu hören. Ähnlich übernimmt Leipzig am Morgen das Geläut der „Gloriosa" vom Erfurter Dom.

Populäre Konzerte oder Opernaufführungen beherrschen das Abendprogramm. Breslau übernimmt Puccinis „Tosca", Frankfurt Bizets „Carmen", Leipzig den „Rosenkavalier" von Richard Strauß.

Der gleichen Oper begegnen wir am Montag auf dem Münchener Sender in einer Übertragung aus dem Nationaltheater. Aus dem Essener Opernhaus übernimmt Langenberg an diesem Tage Verdis nicht allzu bekannte Oper „Macbeth".

Sonst bemüht man sich, das Abendprogramm dieses Tages leichter zu gestalten. Berlin erfüllt diese Aufgabe durch Übernahme der „Fledermaus" aus der Krolloper, Leipzig der Operette „Die goldene Meisterin" aus dem Geraer Stadttheater. Hamburg läßt ältere und neuere Volkslieder singen, Breslau stellt die Solisten seines Orchesters vor.

Das Königsberger Programm beteiligt sich am Vormittag wie am Abend an den Veranstaltungen des dort stattfindenden Tonkünstlerfestes. Die vereinigten Staatsopernorchester Berlins konzertieren am Vormittag unter Generalmusikdirektor Erich Kleiber in der Autohalle am Kaiserdamm, die 9000 Besucher faßt.

München sendet an diesem Tage sein Mikrophon zu einem Besuch ins Allgäu; den Reiseantritt erleben wir in Form einer Übertragung aus dem Hofe des Funkhauses.

Am Dienstag begegnen wir dem bayerischen Mikrophon zunächst in Bad Wörrishofen und am Abend in Kempten. Auch Frankfurt führt uns in seine Umgebung und läßt uns einen Altfrankfurter Wäldchestag erleben.

Im Abendprogramm interessiert Hamburgs Hörspiel „Ist das zu glauben?" und Leipzigs Hörfolge „Das Familienalbum", die schon in Stuttgart aufgeführt worden ist. An Berlins „Kleiner Revue" beteiligen sich Breslau und Königsberg.

Der Mittwoch steht im Zeichen der Reportage. Nach einem Besuch in der Reichswehrkaserne schildert am späten Abend Frankfurt „Wie eine Zeitung entsteht". Köln besucht zuvor anläßlich der in Berlin tagenden Weltkraftkonferenz das größte europäische Pumpspeicher-Kraftwerk Herdecke. Das wandernde Münchener Mikrophon ist um die Mittagszeit in Füssen angelangt und begibt sich am Spätnachmittag von der Alm ins Tal.

Das Hörspiel „Krug-Aktien 117" wird in München, die Kriminalposse „Bob und Bert" in Leipzig, das Hörspiel „John D. erobert die Welt" in Danzig wiederholt. Hamburg übernimmt Verdis „Don Carlos", Berlin den Beethoven-Abend des Rosé-Quartetts aus den Berliner Kunstwochen.

Geographisch weit gespannt ist der Programmrahmen des Donnerstag. In der engeren Heimat bleibt die Mirag, wenn sie vormittags das Abschlußkonzert des Kirchenmusikkongresses aus der Moritzkirche in Halle überträgt und am Nachmittag Bad Lauchstädt besucht, um uns dort gegen Abend in Goethes Zeiten zurückzuversetzen. Das Münchener Mikrophon ist inzwischen auf dem Gipfel des Nebelhorns, dem höchsten Berg im Allgäu, gelandet. Über die Grenzen Deutschlands hinaus greift Hamburg durch die Übertragung der Serenade vom Josephsplatz in Wien. Und schließlich reicht das Programm mancher deutschen Sender in den frühen Morgenstunden hinüber nach New York, um Zeuge des Boxkampfes Schmeling-Sharkey um die Weltmeisterschaft zu sein.

Berlins Abendkonzert ist Richard Strauß gewidmet; zum Abschluß dieser Veranstaltung in der Singakademie singt die Berliner Liedertafel den Chorlierderzyklus „Die Tageszeiten".

Bereits am Freitag erinnern die Sender Breslau und Danzig an den 50. Geburtstag des Dichters Walter von Molo, der allerdings erst auf den Sonnabend fällt.

In Berlin hört man am Abend zum erstenmal Hörspiele auf Tonfilmen. Fritz Bischoffs „Hallo, hier Welle Erdball!" ist vor längerer Zeit aufgenommen worden, Walter Ruttmanns „Weekend" stellt den Versuch eines absoluten akustischen Films dar, bei dem also keinerlei Worte gesprochen werden, lediglich eine Sinfonie von Geräuschen und Tönen den Ablauf eines Wochenausklanges, die Erlebnisse eines Feiertages und den Wiederbeginn der Arbeit schildern soll.

Dem „Letzten Droschkenkutscher" widmet Hamburg ein Hörspiel, des weiteren stehen Konzerte mannigfaltigen Charakters im Programm der deutschen Sender.

Der Wochenschluß steht in Berlin, das zuvor mit Hamburg und Leipzig des 50jährigen Walter von Molo gedenkt, im Zeichen Paganinis, dessen historische Erscheinung durch einleitende Worte Dr. Kapps geschildert wird.

Anderwärts bringt man Operettenmusik. So widmet Frankfurt den Abend Leo Fall, Königsberg dem Dreigestirn Suppé - Offenbach - Waldteufel, führt Hamburg Lehárs „Rastelbinder" auf.

Auf eine „Steierische Stunde" läßt München den Sketch „Zock hat 1000 Mark verloren" folgen.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 8. Juni.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esperantokursus.
11.30—12.00: Leipzig: Übertragung der Eröffnungssitzung des 19. Deutschen Esperanto-Kongresses.
21.30—22.00: Algier: N.

Montag, 9. Juni.

19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N — Esp.-gramatiko.
20.00—20.10: Tallinn: N über Estland.

Dienstag, 10. Juni 1930.

*19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-literaturo kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 11. Juni.

*18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperantowerbung.

Donnerstag, 12. Juni.

17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: Esperantokursus (Amuza kurso kun problemoj, konkursoj ktp.).
18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: Esperantokursus (Gramatika kurso).
20.30—21.00: Lyon-la-Douai. Prof. Pouchot: Esperantokursus.
*22.40—23.00: Kowno. J. Kutra: V: Die Kulturmission Litauens.

Freitag, 13. Juni.

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado.
20.00—22.00: Laibach. Programmo en Esperanto.
*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: Esperantokursus.
*20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V.
22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: P.

Sonnabend, 14. Juni.

*18.00—18.10: Breslau, Gleiwitz. M. Polier: V: Das Fest der Kircheneinweihung.
*19.00—19.15: Königsberg, Danzig: P.
20.15—20.25: Lyon-la-Douai. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinski: N — V.
22.15—22.20: Brüssel: P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

Westdeutsche Gleichwelle.

1319 kHz Aachen 0,25 kW 227 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1319 kHz Münster 0,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Wetter, Nauener Zeitzeichen.
13.00: Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (National) 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00—14.00: Übertragung aus Prag.
22.00: Übertragung aus Prag.
2255: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1091 kHz Bordeaux-Lafay 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.00: Frühturnstunde.
6.30—7.30: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Eisberichte, Wetter, Presse.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Mittagskonzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Programmansage.

1071 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1051 kHz Limoges 0,5 kW 285,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m
8.15 und 11.15: Presse.
12.00—13.30 und 17.00—17.50: Konzert.
20.00: Zeit, Nachrichten.
Nach der Abendsendung Presse, Sport.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
11.30—12.30: Schallplattenmusik.
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
12.35: Presse, Musik.
13.30: Presse.
13.30, 15.55, 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1004 kHz Hilversum 6,2 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 2 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

981 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 306 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.30: Presse, Küchenzettel.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.30: Presse.
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft.
16.20 oder 16.45: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtsch., Verschied., Presse, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
24.00: Turmmusik.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
14.00: Börse, Presse, Konzert.
17.30: Konzert, Plauderei, Zeit.
20.30: Verkehrsnachrichten Mitteilungen des Dopolavoro, Presse, Hafennachrichten.
21.00: Zeit.
22.55: Notizen, Tanzmusik.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.40: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenkonzert.
12.00—16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Deutsche Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.00—6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
10.50: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter.

824 kHz Radio Algier 12 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. Außer Montag und Donnerstag.
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse, (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.

11.00—12.55: Schallplattenmusik, Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt (außer Sonnabends).
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Bildfunk.
18.25: Geschichtl. Nachrichten.
18.50: Börse.
19.15: Presse.
19.30: Bildfunk.
20.00: Börse, Bildfunk, Presse.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lodz (Lvov) 2 kW 385,1 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.50: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.00—6.45: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
8.00—9.00: Konzert, Werbevortrag.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft, Wetter, Konzert.
12.15: Wetter.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.30: Presse, Zeit, Wetter.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag
18.15: Presse.
19.40: Vortrag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
14.00: Presse.
17.40: Presse.
18.30: Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
1058 kHz Berlin O 0,6 kW 283,6 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow II 4 kW 426 m
Siehe Charkow, Welle 1304,3 m.
Siehe Charkow, Welle 1304,3 m.
16.50: Funktechnik.
17.30: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Presse.
22.30: Bericht der Arbeiterzeitung.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.30—18.30: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse.

674 kHz Rjukan, Notodden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund, Nidaros 453,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m
12.20—13.30: Wetter, Notizen, Zeit, Konzert.
16.30: Konzert.
17.55: Notizen.
19.45: Konzert.
20.45: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,8 kW 453,1 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

627 kHz Lyon-La Doua 5 W 478 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt. Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse (Tschechisch und Deutsch).
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
12.00: Zeit, Schallplattenmusik.
12.40—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde, Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
20.15: Schallplattenmusik.
21.00: Aktuelles.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218,5 m
536 kHz Hannover 0,25 kW 559,7 m
1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Polonio". Die Glocken vom „Großen Michel".
1. H. Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 2. Choral: Ein' feste Burg ist unser Gott. — 3. Teike: Graf Zeppelin, Marsch. — 4. Leutner: Festouvertüre. — 5. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri. — 6. Blon: In Kairo, oriental. Zug. — 7. Blankenburg: Adlerflug, Marsch. — 8. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 9. Teike: Alte Kameraden, Marsch.
8.15: Zeit, Programmvorschau, Wetter, Presse.
8.40: Dr. Geiß: Die Lage der Binnenschiffahrt.
9.00: Heino Landrock: Im rauschenden Waldesdom.
9.55: Pfingstgottesdienst i. d. St. Michaeliskirche. Prediger: Hauptpastor Präsident D. Dr. Schöffel. Orgel: Prof. Alfred Sittard. Chor: St. Michaelis-Kirchenchor. Leitg. Prof. Alfred Sittard.
11.30: Gerh. Naumann: Was ist und was verspricht die 2. Weltkraftkonferenz?
12.00: Übertragung aus dem Dom Heinrichs des Löwen in Braunschweig. Weihestunde anläßlich der 20. Tagung der deutschen Oddfellow-Logen. Orgel und Leitg. Walrad Guericke. Chor: M.-G.-V. Arion.
1. Bach: Präludium Es-dur [Orgel]. — 2. Clérambault: Prélude [Orgel mit Glockenspiel]. — 3. Karl Kämpf: Hymne; Paul Lefmann: Ave Maria; Liszt: Gottes ist der Orient [Männergesangverein Arion]. — 4. Händel: Adagio [mit Fernwerk]. — 5. Bach: Toccata und Fuge d-moll.
Anschl. Festgeläut der 11 Glocken aus dem Dom Heinrichs des Löwen in Braunschweig.
13.00: Pfingstkonzert.
14.00: Funkheinzelmann.
15.20: Einweihung des U-Boot-Ehrenmals in Möltenort.
1. Musikstück [Marinekapelle]. — 2. Festrede von Exzellenz Michelsen. — 3. Deutschlandlied.
15.30: Das liebliche Fest.
1. Nicolai: Festouvertüre. — 2. Händel: Rezitativ und Arie aus „Xerxes" (Zartes Blätterdach) [Maria Lauterbach]. — 3. Thomas: Aus „Frühlingsfeier". — 4. Schumann: Sonntags am Rhein; Reinecke: Pfingstwanderung [Maria Lauterbach]. — 5. Zöllner: Sommerfahrt. — 6. Gounod: Frühlingslied; Brahms: Ständchen; Reinecke: Am Abend [Maria Lauterbach]. — 7. Mendelssohn: Notturno aus „Sommernachtstraum".
16.35: Kammermusik. Rödenbeck-Quartett.
1. Schumann: Allegro vivace. — 2. Mozart: Andante. — 3. Mendelssohn: Canzonetta. — 4. Glazounoff: Valse. — 5. Dvorak: Allegro ma non troppo. — 6. Mozart: Menuett. — 7. Beethoven: Allegro. — 8. Schubert: Menuett. — 9. Haydn: Allegro. — 10. Verdi: Andantino. — 11. Hummel: Walzer. — 12. Haydn: Perpetuum mobile.
17.35: Nachmittagskonzert.
19.30: Hans Sommerhäuser: Tennisplauderei.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Pfingstkonzert. Ltg. José Eibenschütz.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, für Chor und Orchester. — 2. Reinecke: Friedensfeier-Ouvertüre. — 3. Leifer: Pfingsten: Vor meinem Fenster die Kastanien; Lorleberg: Die Glocken erklingen, aus dem Liederzyklus „Pfingsten" [Erna Kroll-Lange]. — 4. Järnefelt: Korsholm. — 5. Spies: Sommernacht, Lieder für Tenor und Orchester [Martin Ehrich]. — 6. Malling: Pfingsthymne: Frühlingsjunge Morgenhymne [Erna Kroll-Lange]. — 8. R. Strauß: Kampf und Sieg.
22.00: Aktuelle Stunde.
22.30: Tanzfunk.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.00—8.45: Frühkonzert aus dem Tiergarten.
8.55: Glockengeläut vom Dom.
9.00: Morgenandacht. Konsistorialrat Ankermann. Musik. Leitung Ernst Maschke.
1. J. Chr. Bach: Präludium; Franck: Komm, heiliger Geist; Schriftlesung; Choral. — 2. Ansprache. — 3. Choral; Radecke: Psalmvers; Matthias van den Gheyn: Fuge [Elisabeth Maschke].
11.15: Frühlings-, Tanz- und Minnelieder. Königsberger Frauenterzett.
1. Frühling (aus der Jenaer Liederhandschrift); Melchior Frank (1630): Kommt, ihr Gespielen; H. Albert (1642): Die Last hat mich bezwungen. — 2. Donati (16. Jahrh.): Vilanella, Madrigal; O, wie schön und gut (Tanzlied a. d. 17. Jahrh.); Auf, laßt uns singen, Madrigal (16. Jahrh.). — 3. a) So will ich frisch und fröhlich sein, altdeutsches Minnelied; b) Es flog ein kleines Waldvögelein (16. Jahrh.); c) Liebe in Nöten (um 1729).
12.00—14.00: Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Monsigny: Chaconne et Rigaudon. — 2. Fuchs: Serenade für Streicher und zwei Hörner. — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 2. — 4. Glasunow: Stenka Rasin. — 5. Mendelssohn: Ouvertüre Ruy blas. — 6. Puccini: Fantasie über „Manon Lescaut". — 7. Saint-Saens: Ballettmusik aus „Ascania". — 8. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald.
14.05: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
14.40—15.30: Wien, du Stadt meiner Träume (Schallplatten).
15.30: Jugendstunde. In der Schlangenoase [Fritz Ohle].
16.00—18.00: Militärkonzert aus Lötzen. Bataillonsmusik des III. Batl. 2. (Pr.) Inf.-Regts. Ltg. E. Peters.
1. Friedemann: Barcelona: Marsch. — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy blas". — 3. Sullivan: Aus „Der Mikado". — 4. Meyer-Helmund: Dein gedenk ich, Margarete, Lied. — 5. Waldteufel Les patineurs (Die Schlittschuhläufer). — 6. Bayer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 7. Lindsay: Suleika, arabisches Intermezzo. — 8. Arriga: Amorcito, Tango Argentino. — 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1, f-moll. — 10. Wollny: Deutsches Blut.
18.05: Übertragung aus Danzig.
18.35: Das deutsche Volkslied zwischen Schubert und Schumann. Dr. phil. Hans Hermann Rosenwald. Solistin: Henny Wolf.
19.20: Alexander Puschkin: Literatur.
20.10: Orchesterkonzert. Dir. Erich Seidler. Stefan Auber, Cello.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Boccherini: Sinfoniekonzert C-dur. — 3. Bach: Konzert für Violincello und Streichorchester. — 4. Humperdinck: Vorspiel zum 3. Akt a. „Königskinder". — 5. Gretry-Mottl: Ballettmusik. — 6. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 7. Brahms: Akademische Festouvertüre.
22.15: Kabarett. — Übertragung vom Motorschnellschiff „Hansestadt Danzig". Conférence: Eugen Rex. Edith Karin, Hans G. v. d. Burchard, Kurt Lesing, Carl Schroers, Oskar Wehle, Kurt Wernick. Unterhaltungs- und Tanzmusik. Leitung Walter Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.00—12.00: Übertragung aus Berlin.
12.00: Konzert aus Leipzig.
14.00: Übertragung aus Berlin.
15.00: Übertragung aus Frankfurt.
Ab 15.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,25 kW; Köln 1,5 kW; Münster 0,5 kW } 227 m

6.40: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Bach-Schönberg: Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist, Choralvorspiel. — 2. Weber: Euryanthe-Ouvertüre. — 3. Gounod: Gegrüßt sei mir, o heil'ge Stätte, aus „Margarethe". — 4. Sinding: Frühlingsrauschen. — 5. Joh. Strauß: Wiener Blut.
8.30: A. Dormanns: Esperanto für Anfänger, Programmvorschau.
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier.
1. Chorgesang: Veni Sancte Spiritus (Graduale Romanum). — 2. Streichquartett. Mozart: Andante cantabile aus dem Quartett D-dur. — 3. Chorgesang: Nun bitten wir den Heiligen Geist, Kirchenlied. — 4. Ansprache: Das Leben im Heiligen Geiste. — 5. Streichquartett. Schubert: Andante aus dem Quartett op. 29, a-moll. — 6. Chorgesang. Decius: Allein Gott in der Höh' sei Ehr. — 7. Streichquartett. Reger: Allegro con gracia et con spirito aus dem Quartett Es-dur, op. 109.
11.00: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.25: Hans Reimann: Die kleinsten Freuden sind die größten.
12.00: Heinrich Schlusnus, Bariton (Schallpl.).
1. Bizet: Torerolied, aus „Carmen". — 2. Lortzing: Nun ist's vollbracht, aus „Undine". — 3. Verdi: a) Hat sein heimatliches Land, aus „La Traviata"; b) Ihres Auges himmlisch' Strahlen, aus „Der Troubadour". — 4. Schubert: Der Wanderer, Lied. — 5. Schumann: Ich grolle nicht, Lied. — 6. Wolf: Heimweh, Lied. — 7. R. Strauß: Heimliche Aufforderung.
12.30: Prof. Goldschmidt: Hidalgo und Bolivar, zwei Freiheitskämpfer aus Latein-Amerika.
13.00: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Heinecke: Schwedischer Honneur-Marsch. — 2. Strauß: Mephistos Höllenrufe, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zur Posse „Des Wanderer Ziel". — 4. Maillart: Melodien aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Großmann: Fantasie für Trompete [Paul Wottke]. — 6. Ailbout: Bauern-Suite. — 7. Nevin: Rosenkranz. — 8. Weninger: Boccaccios Galanterien.
14.30: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westd. Funkvereine: Funkliteratur.
14.55: Kinderstunde. Geschichten u. Lieder.
15.20: Heiteres am Nachmittag (Schallpl.).
1. Tiroler Holzhackerbuabn-Marsch. — 2. Fritz Neumann: Hatschi, hatschi. — 3. Otto Rathke: Lach-Couplet. — 4. Amann-Prell, Zither- und Geigenvirtuosen: Werdenfelser Marsch. — 5. Charles Penrose: Der lachende Schutzmann. — 6. Max Hansen: Was kann ich dafür. — 7. Robert Nonnenbruch: Die Frau und die Speisekarte. — 8. Richard Tauber: Du bist mein Stern. — 9. Hans Reimann: Loblied auf die gute, alte Zeit.
15.50: Deutsche Einheitskurzschrift.
16.10: Herbert Jhering: Anständige und unanständige Berichterstattung.
16.30: Übertragung aus dem Freischütz in Schwerte. Vesperkonzert der Kapelle des I. Batl. Inf.-Reg. Nr. 18, Paderborn. Dir. K. Plaschke.
1. Armeemarsch Nr. 7 (I. Batl. Garde). — 2. Rosenkranz: Ouvertüre zu „Wallensteins Lager". — 3. Lattermann: Paraphrase über das Lied „Schön ist die Jugend". — 4. Lindsey-Theimer: Vineta-Glocken, Walzer. — 5. Thomas: Fantasie aus „Mignon". — 6. Kremser: Wilhelmus von Nassauen (aus den alt-niederländischen Volksliedern); Thiele: Prinz Eugen, Variationen nach der ältesten Aufzeichnung. — 7. Zwei Horn-Quartette. Otto: Das treue deutsche Herz; Weber: Jagdchor aus „Der Freischütz". — 8. Weninger: Jung-Deutschland, Marschpotpourri. — 9. Rhode: Armeemarsch 243 (Der Jäger aus Kurpfalz); Beetz: Parademarsch des ehem. Inf.-Reg. Nr. 16 (Hacketäuer). — 10. Zwei Fanfarenmärsche für Heroldtrompeten und Pauken. Henrion: Hie guet Brandenburg allewege; Schröder: Unterm Kyffhäuser.
18.00: Willi Schäferdiek: Ein Junge steht an der Ecke und bettelt.
18.35: Eine Stunde Kurzweil.
19.30: Prof. Dr. W. Levinson: Die Rheinlande im Zeitalter der Völkerwanderung.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: „Die Schöpfung". Oratorium in drei Teilen von Josef Haydn. Kammerchor u. Orchester des Westd. Rundfunks. Leitg. Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

7.00: Pfingstsingen. Schubertbund. Leitung Max Ludwig.
1. Beethoven: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre; Schubert: Sanctus; Wagner: Pilgerchor aus „Tannhäuser". — 2. Von der Schönheit der Natur am Morgen: Rietz: Morgenlied; Hegar: Morgen im Wald; O. Lange: Mein Herz, tu dich auf. — 3. Vier Volkslieder: Zöllner: Das Wandern; Silcher: In einem kühlen Grunde; Jürgens: Drauß' ist alles so prächtig; Moldenhauer: Schwäbisches Tanzlied. — 4. J. Reiter: Daheim; Bruch: Vom Rhein; Petzschke: Neuer Frühling.
8.00: Orgelkonzert a. der Hof- und Propsteikirche in Dresden.
1. Capocci: Fantasie über den alten Gregorianischen Lobgesang „Veni, creator spiritus" [Paul Walde]. — 2. Rheinberger: Pastoral-Sonate [Albert Schneider].
8.30: E. Boezi: „Missa solemnis". Dir. Maestro E. Boezi. Chor der „Capella Giulia" von St. Peter, Rom. Aufgenommen in der Kirche S. Maria degli angeli. (Schallplatten.)
9.00: Glockengeläut der „Gloriosa" vom Dom in Erfurt.
9.10—10.00: Morgenfeier. Frauenchor (Studentinnen des Pädagog. Instituts). Leitg. Paul Losse. Leipziger Trompeterbund. Am Flügel F. Sammler.
1. Choral: O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein [Trompeterchor]. — 2. Mozart: Hymne; Brahms: Ave Maria; Schubert: Das große

Hallelujah. — 3. Schubert: Psalm; Brahms: Adoramus [Trompeterchor]. — 4. Mendelssohn: O heil'ger Geist; Kienzl: Goldiger, sonniger Frühlingstag; Trunk: Wie ist doch die Erde so schön. — 5. Jacob Engel: Gott ist die Liebe, Motette; Dimitri Bortnianski: Mache dich auf, werde licht, Motette [Trompeterchor].

11.00: Wilhelm v. Scholz: Rede auf Deutschland [Hans Freyberg].

11.30: Übertragung aus der Internationalen Hygieneausstellung, Dresden 1930: Postrat Arnold Behrendt spricht aus Anlaß des 19. Esperantokongresses in Dresden.

12.00—14.00: Konzert. Sinfonieorchester. Dir. Szendrei.

1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Schubert-Liszt: Soirées de Vienne. — 4. Goldmark: In Italien. — 5. Hans von Vignau: Ländliches Tanzidyll. — 6. Scharwenka: Wald- und Berggeister. — 7. Reinecke: Ouvertüre zu „Dame Kobold". — 8. Dohnányi: Suite aus „Der Schleier der Pierette". — 9. Lehár: Meine Jugend. — 10. v. Baußnern: Gruß an Wien.

14.00: Gustav Herrmann liest heitere Kurzgeschichten von Gustav Herrmann, Hans Riebau, Anton Tschechow, Viktor Auburtin und Dan Bergmann.

14.30: Übermütige Dichter im Lautenliede. Ernst Duis.

1. v. Liliencron: Bruder Liederlich. — 2. Holz: Er hört mit ihr den Gukguk schreyn. — 3. Bellmann: Frühstück im Grünen. — 4. Fleming: Wie er wollte geküsset sein. — 5. Ch. Unzer: Unterschiedliche Antworten. — 6. R. A. Schröder: Herr Bombardil. — 7. Abraham a Santa Clara: Conterfey einer ehrsamen Jungfrau. — 8. Morgenstern: Der Seufzer. — 9. Busch: Ständchen.

15.00—15.45: Agnes Miegel: „Ein Zwiegespräch"; „Abschied". Zwei Spiele. Mitwirkende: Margarete Anton und Alfred Schlageter. Leitung Dr. E. Kurt Fischer.

16.00: Konzert. Sinfonieorchester. Dir. Weber.

1. Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil, D-dur. — 2. Mendelssohn: Scherzo a. „Ein Sommernachtstraum". — 3. Brahms: Scherzo, Menuett und Rondo aus der D-dur-Serenade. — 4. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman". — 5. Bizet: Roma-Suite. — 6. Rubinstein: Valse caprice.

17.30: Aus Johann Wolfgang v. Goethes „Reineke Fuchs" [Willy Kleinoschegg].

18.00—21.45: „Der Rosenkavalier". Von Rich. Strauß. Musikal. Leitung Ernst Praetorius. Spielleitung Alexander Spring. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar.

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

536 kHz	**Augsburg**	0,25 kW	559,7 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	0,3 kW	269,8 m
1256 kHz	**Nürnberg**	2,3 kW	238,3 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Komm' heiliger Geist. Redner P. Ludger Rid O. S. B.

10.45: Glockenläuten v. d. Frauenkirche.

11.00: Morgenveranstaltung.

1. Bach: Präludium und Fuge D-dur, für Orgel. — 2. Eccard: Der Heilig' Geist vom Himmel kam; Augustin Harder: Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' [gem. Chor]. — 3. Wolf: a) In der Frühe; b) Fußreise. — 4. Dem Sommer entgegen. — 5. Wolf: a) Auf einer Wanderung; b) Heimweh. — 6. Walther Hensel: Gedichte. In Silber pfingstlich flirrt der Tag. — 7. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur [gem. Chor].

12.00: Konzert des Funktrios.

1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Delibes: Sylvia-Fantasie. — 3. Ganwin: Türkische Suite. — 4. Provaznik: Valse joyeuse [Violine]. — 5. Cortopassi: Passa la serenata. — 6. Lecocq-Kling: Suite aus „Giroflé-Girofla. — 7. Tschaikowskij: Marsch aus der Nußknacker-Suite.

12.55: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.

13.00: Gräfin Dürkheim, Steingaden, Obb.: Die Erzeugnisse aus der Geflügelhaltung und ihre Verwertung.

13.30: Vogelgesang in der Musik. Plauderei mit Schallplatten.

14.30: Schachfunk. Dr. Dyckhoff: Problem-Preisausschreiben.

15.30: Irene Sack: Mein Besuch im Vatikan.

15.45: Spione und Verräter. Leseprobe aus dem gleichnamigen Werk von Oberst Emil Seeliger.

16.00: Konzert aus Leipzig.

17.30: Prof. Dr. Grabmann: Das Augustinus-Gedenkjahr. Augustinus an der Grenzscheide zweier Welten.

18.00: Rob.-Schumann-Stunde (geb. 8. 6. 1810). Irma Stern, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine; Giacinta della Rocca, Viola; Josef Köhler, Cello; R. Staab, Klavier.

1. Sonate a-moll, für Klavier und Violine, op. 105 (Mit leidenschaftlichem Ausdruck — Allegretto — Lebhaft). — 2. Lieder für Sopran: Die Stille — Was will die einsame Träne — Wenn ich früh in den Garten geh' — Lotosblume — Stille Tränen — Aufträge — Er ist's. — 3. Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello Es-dur, op. 47.

19.15: Wetter, Sportvorbericht.

19.20: Als der Großvater die Großmutter nahm. Heitere Vorträge (A. Starke).

20.00: Abendveranstaltung. Funkorchester, Leitung Kurt Pastor.

22.45—24.00: Konzert und Tanzmusik a. d. Café Luitpold. Kapelle Hugo Weis.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

527 kHz **Freiburg** 0,25 kW 569,3 m

8.00—9.00: Morgenkonzert (Schallplatten).

11.15: Ev. Morgenfeier a. d. Markuskirche.

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz. Musikverein Forst in Baden.

1. Hause: Ouvertüre Tedeska. — 2. Fetras: Veilchen am Wege, Walzer. — 3. Eilenberg: In der Waldschmiede, Charakterstück. — 4. Unter der Friedensflagge, Marsch. — 5. Eberle: Paraphrase über das Lied: Ein Vöglein sang im Lindenbaum. — 6. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Liederpotpourri. — 7. Grieg: Königslied aus Sigurd Jorsalfar. — 8. Latan: Frei weg.

13.00: Kleines Kapitel der Zeit.

13.10: Zu Schumanns Geburtstag (Schallpl.).

14.00: Jugendstunde aus Frankfurt.

15.00: Schallplattenkonzert.

15.30: Prof. Dr. Kaufmann: Nofretete, Mumientod und Mumienrache.

16.00: Konzert aus Frankfurt.

18.00: Fröhliche Rede an die betrübten Deutschen, von Hans H. Ehrler.

Anschl. Streichquartett F-dur, op. 135 (Beethovens letzte Komposition). Kammermusikvereinigung d. Philharm. Orchesters.

19.00: Käthe Braun-Prager liest aus eigenen Schriften.

Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

10.00: Übertragung des Festzuges von der Sokol-Feier in Belgrad.

11.30: Vormittagskonzert.

12.00: Glocken der Markuskirche.

17.00: Übertragung einer Sportveranstaltung.

12.05: Konzertfortsetzung.

20.30: Alte Schlagerpotpourris.

1. Lindsay-Theimer: Schlager-Echo. — 2. Morena: a) Hört! Hört! b) Es wird weitergetanzt; c) Vergnügungsanzeiger. — 3. Lubbe: Bohème-Schlager.

22.10: Moderne Tanzschlager.

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

20.30: Sportbericht.

20.45: Vokal- und Instrumentalkonzert.

In der Pause: M. Pinty: Vortrag in spanischer Sprache.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03—21.00: Vokal- und Klaviermusik. Marcelle Richard-Waldy, Paris, Sopran; Marguerite Michels-Kirchhofer, Basel, Klavier. Gesänge und Arien von Bernier, Mozart, Meyerbeer, Ménil de Maranque, Lalo, Fauré. Klavierstücke von Händel, Moszkowsky, Fauré, Debussy.

21.00—22.00: Übertragung aus Lausanne.

22.15—22.40: Schallplattenkonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00: Siehe Nationalprogramm.

21.05: Konzert. Dir. Godfrey Brown.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

10.00: Übertragung des Sokol-Aufmarsches.

12.30: Nationalweisen.

16.00: Zigeunermusik.

17.05: J. Telebakovic: Kriegserinnerungen.

17.30: Vera Krisoinska singt Nationallieder.

18.00: Nationalweisen a. d. Dudelsack.

19.30: Dr. Males: Eigenschaften unseres Volkes.

20.00: Harfenkonzert.

21.00: Jugoslawisches Konzert. Bruchstücke aus „Kostana" von Bora Stankovic. Musik von Petar Krstic.

22.15: Nationalweisen auf Schallplatten.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.

13.00: Mittagskonzert.

18.30: Übertragung vom Nordischen Pressekongreß.

20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.

21.00: J. Lövland: Bilder aus Italien.

22.05: B. Borisoff: Altrussische Hochzeitsbräuche mit Musikbeispielen.

22.35—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

10.00: Protestantische Predigt. Pfarrer Lindt.

10.45: Pfingstmusik (Schallplatten).

11.15: Schönheiten des Schachproblems.

12.45: Mittagskonzert.

14.15: Der Luzerner Dialektschriftsteller Zyböri liest drei Kurzgeschichten: a) Der Veitstanz; b) D'Schoofchranket; c) Nazi het Most übercho!

14.45: Volkstümliches Konzert (Schallplatten).

15.30—17.45: Konzert. Dir. Maestro Chesi.

19.55: Sportresultate vom Sonntag.

20.00: Theamaria Lenz: Selma Lagerlöff.

20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.

21.00—22.00: Übertragung aus Lausanne.

22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.

12.30—13.30: Mittagskonzert.

16.30: Nachmittagskonzert.

19.45: Leichte Musik.

21.00: Orchesterkonzert.

1. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 2. Malvezzi: Liebeslied. — 3. Montanari: Arabische Nächte, Suite. — 4. Giordano: Fantasie aus „Andreá Chenier". — 5. Lieder [Sopran]. — 6. Vortrag. — 7. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 8. Clemus: Berglied. — 9. Lombardo: Aus „I merletti di Burano". — 10. Mascagni: Vorspiel zum 3. Akt aus „William Rateliff". — 11. Blon: Gnomentanz.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.00: Übertragung aus Prag.

9.00: Übertragung aus Kaschau.

10.00: Landwirtschaftsfunk.

10.30: Schallplattenmusik.

11.00: Kurkonzert aus Luhacovice.

12.00: Übertragung aus Preßburg.

13.30: Landwirtschaftsfunk.

16.15: Nachmittagskonzert.

17.45: Übertragung aus Prag.

18.15: Deutsche Sendung. K. Mikorey, Maria Dragon-Döllinh. Arien und Lieder.

18.45: Die Großmutter erzählt Märchen.

19.00: Dr. Morávková: Die Studentin in Italien.

19.50: Übertragung aus Prag.

23.00—23.30: Schallplattenmusik.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

16.00: Übertragung des Fußballmatchs Belgien—Portugal. Sprecher H. Bayet.

17.45: Schallplattenmusik.

18.00: Kinderstunde.

20.15: „Judas Maccabäus" von Händel.

22.40: (Welle 338,2 m): Flämische Musik auf Schallplatten.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

9.00: Protestantischer Gottesdienst.

10.00: Gottesdienst a. d. Innstädt. Pfarrkirche.

11.15: Evangel. Gottesdienst.

12.15: Übertragung vom Hochschüler-Wettrudern auf der Donau. Start Margareteninsel.

12.45: Konzert. Ungar. Landesgesangverein anläßlich der Hl. Emerich-Feier — Übertragung aus dem Stadttheater.

14.00: Schallplattenkonzert.

15.30: Landwirtschaftsfunk.

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Alte ungarische Kirchenlieder. — 2. Vortrag.

17.15: Zigeunerkapelle. Jenö Farkas.

18.00: Übertragung vom Internationalen Boxwettkampf.

19.25: „Anna Ball". Operette von Martos. Im Zwischenakt Rennberichte.

22.00: Militärkonzert. Dir. R. Fricsay.

1. Morena: Porta Hungarica. — 2. Waldteufel: Es lebe der Tanz. — 3. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Leoncavallo: Mattinata-Lied. — 6. Brahms: Ungarische Tänze. — 7. Czibulka: Teile aus „Pfingsten in Firenze". — 8. Dostal: Schlagerpotpourri. — 10. Strauß: Es lebe der Ungar.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

10.45: Kinderstunde.

11.00: Orchesterkonzert.

15.00: Programm für das Land.
16.00: Leichte u. rumänische Musik, Humor.
20.00: Orchesterkonzert, Vortrag.
1. Ranzate: Défilé des casse-noisettes. — 2. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 3. Puccini: Fantasie aus „Manon Lescaut". — 4. Vortrag. — 5. Lied. — 6. Fucik: Frühlingsboten. — 7. Dvorák: Slawischer Tanz. — 8. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 9. Strauß: Aquarellen, Walzer.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

5.00: Übertragung aus Moskau.
16.00: Kinderstunde und Konzert.
17.00: Komsomolstunde.
17.30: Rotarmistenstunde.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

8.00: Morgenkonzert „Der Gottlose".
16.00: Genossenschaftswesen.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.35: Berichte.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Presse.
20.00: Sinfoniekonzert.
22.00: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. St. Gervais-Kirche.
11.15: Schallplattenmusik.
20.05: Violinvorträge Robert Echenard.
1. Händel: Sonate A-dur. — 2. Francouer-Kreisler: Sizilianischer Tanz und Rigaudon. — 3. Couperin-Kreisler: Lied Ludwigs XIII. und Pavane. — 4. Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz.
20.25: A. Poulin: Vortrag.
20.45: Konzert. Dir. Echenard.
1. Schubert: Triosonate. — 2. Schumann: Andante a. d. Sinfonie Nr. 3. — 3. Beethoven: Menuett G-dur. — 4. Saint-Saens: a) Präludium; b) Der Schwan. — 5. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
20.00—21.00: Konzert a. d. Rest. De Ferrari.
21.00: Bunter Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti und Helsingfors.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Rezitationen.
11.20: Streichquartette: Werke von Tschaikowskij.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.10: Gottesdienst.
19.00: Vortrag.
19.25: Liedervorträge.
19.50: Orchesterkonzert. Dir. E. Cronvall. Beliebte Musikstücke der vorigen Woche.
21.15—22.00: Militärmusik. — Übertragung a. d. Rest. Kappeli.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

8.25: Orgelkonzert.
8.50: Schallplattenkonzert.
9.08: Vortrag.
9.35: Konzert.
11.40: Vortrag.
12.20: Konzert.
13.40: Bücherecke.
14.10: Kabarett.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.55: Kinderstunde.
17.20: Gottesdienst.
19.55: Funkorchesterkonzert.
20.40: Kammermusik. Holländisches Streichquartett.
21.25: Vorträge.
21.55: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Jos. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Jessel: „Aufzug der Stadtwache". — 3. Waldteufel: Espana-Walzer. — 4. Morena: Johann Strauß spielt auf. — 5. Carl: Mussinan-Marsch.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

8.05: Morgenfeier.
9.20: Gottesdienst.
11.40: Zeit, Vortrag
12.20: Mittagskonzert.
13.00: Vortrag.
13.10: Gottesdienstunterricht.
13.40: Literarische Stunde.
14.10: Nachmittagskonzert.
16.10: Krankenstunde.
17.00: Gottesdienst der N. C. R. V.
19.10: Vortrag.
19.25: Sportresultate.
19.45: Zeit, Sport.
19.45: Konzert. Leitg. Joh. Gerritsen.
22.25: Geistliche Chorlieder. Leitg. Pikkers.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Griechisch-kathol. Gottesdienst aus Presov.
10.15: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Übertragung aus Brünn.
14.00: Programmansage.
15.30: Onkel Samko erzählt Märchen.
16.00: Übertragung aus Prag.
16.15: Übertragung aus Brünn.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Preßburg.
19.00: Rumänischer Vortrag. A. Vondruskova: Die Heilkraft der tschechischen Staatsbäder in der Tatra.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.35: Prof. Zbavitel: Die letzten Tage der Mutter des Generals R. M. Stefanik.
19.50—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
9.00: Gottesdienst.
10.00: Kongreßübertragung aus Krakau.
11.30: Feierliche Enthüllung des Denkmals des polnischen Komponisten Stanislaus Moniuszko.
12.30: Populäres Konzert vor dem Denkmal.
13.00: Konzert a. d. Polnischen Theater.
15.00: Pater Dr. Rosinski: Religiöser Vortrag.
15.20: Musik.
16.00: Populäres Konzert.
17.10: A. Moszkowski: Schachfunk.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.10: Prof. Niewiadomski: Vortrag.
19.40: Übertragung aus Warschau.
20.00: „Flis" und „Verbum Nobile". Opern von Moniuszko. — Übertragung aus dem Polnischen Theater.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00: Übertragung aus Moskau.
10.00: Morgenkonzert.
12.00: Journal „Der Gottlose".
13.30: Landwirtschaft.
14.30: Künstlerische Übertragung.
15.30: Frauenstunde.
16.00: Pionierzeitung.
16.30: Musikal. Übertragung.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Bauernzeitung.
18.45: Vortrag für das Dorf.
19.00: Konzert für das Dorf.
19.30: Vortrag.
20.00: Konzertübertragung.
22.00: Tribune des Rundfunkhörers.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
8.30: Pfingstpsalm.
9.05: Katholische Kirchenmusik.
10.00: Gottesdienst aus dem Dom.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
14.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Vortrag.
19.30: H. Buchhave: Die dänische Jugend im dänischen Sommer.
20.00: Klassische Musik. Dir. Gröndahl.
1. Bach: Ouvertüre zur Kantate „Die Erde lacht, die Himmel jubilieren". — 2. Geminiani: Concerto grosso, op. 3, Nr. 5, für zwei Soloviolinen, Viola, Violoncello und Streicher. — 3. Bach: Arie aus der Pfingstkantate. — 4. Händel: a) Ouvertüre zu „Der Messias"; b) Sarabande aus dem Konzert für Oboe. — 5. Haydn: Halleluja aus „Die vier Jahreszeiten". — 6. Gluck: Religiöser Marsch aus „Alceste".
21.00: Vorlesung.
21.25: Viola d'Amore-Soli. Eero Selin, Viborg. Kompositionen aus dem 17. Jahrhundert.
21.50: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Mendelssohn: Aus der Musik zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Lieder von P. Heise. — 3. Grieg: Aus der Musik zu „Sigurd Jorsalfar". — 4. Lieder von P. E. Lange-Müller. — 5. Hornemann: Ballettmusik aus „Aladdin". — 6. Lange-Müller: Vorspiel zu „Renaissance".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Gespräche für Landfrauen.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Für das Militär.
19.30: Für Landwirte.
20.20: Zeit, Wetter, politische Umschau.
20.40: Prof. Salcius: Die Tätigkeit der internationalen Kooperation.
21.00: Abendveranstaltung.
22.15: Vortrag in polnischer Sprache.
22.30: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

9.00: Gregorianische Messe a. d. St. Lazaruskirche.
10.00: Eröffnung des Kongresses im Theater „Jules Slowacki". Feier für Kochanowski.
11.30: Übertragung aus Kattowitz.
14.00—16.00: Übertragung aus Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.05: Vortrag aus Warschau.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.15: Rezitation. Werke von Kochanowski.
20.00: Opernübertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

10.00: Kirchenmusikübertragung.
10.30: Vortrag: Dubrovnik und Umgebung.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Übertragung der Messe.
16.00: Leichte Musik.
16.30: Memoiren des Schauspielers Bohuslav.
17.00: Schallplattenmusik.
20.00: Gesangsquintett.
21.00: Funkorchesterquintett.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Gottesdienst a. d. St. Lorenzkirche.
12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus Bern.
20.00: Musik und Literatur.
21.00: Im Lande der Wolga.
1. Einführung. — 2. Chopin: Etude. — 3. Rezitation. — 4. Die schwarzen Husaren [Rezitation und Chor]. — 5. Die Puppen, Duett. — 6. Der Frieden der Verbannten [Chor]. — 7. Don-Kosaken-Chor (Parodie). — 8. Die russische Nachtigall. — 9. Die Wolgaschiffer [Rezitation und Chor]. — 10. Zigeunerlager [Chor].

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

8.30: Journal Sowjet-Karelien, finnisch, für Bauern; Vorträge; Chronik.
10.00: Morgenkonzert.
11.10: Journal Sowjet-Karelien, finnisch, für Arbeiter.
13.00: Arbeiterzeitung für die Nachtschicht.
13.45: Schallplattenmusik.
14.30: Rundfunkberichte.
14.45: Neues in den Genossenschaften.
15.30: Konzert für Kinder.
16.30: Konzert.
17.00: Komsomolzeitung Smena.
17.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
18.05: Arbeiterzeitung: Letzte Nachrichten a. d. Auslande; Einlagen.
19.00: Übertragung einer Oper oder Operette.
22.00: Abendausgabe der Arbeiterzeitung.
22.30: Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
15.00: Also hat Gott die Welt geliebt. Bach-Kantate.
15.55: Kinderstunde.
16.15: Konzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
17.00: Gedenkgottesdienst am Grab des unbekannten Soldaten.
17.30: Lieder. Conchitia Supervia, Alt.
18.00: George Rylands: Milton und die englischen Elegien.
19.55: Gottesdienst a. d. St. Martin in the Fields.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Konzert aus Bournemouth.
1. Elgar: Ouvertüre zu „Cockaigne". — 2. Toselli: Serenade Nr. 1. — 3. Mendelssohn: Klavierkonzert g-moll. — 4. Weber: Arie aus „Der Freischütz". — 5. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana" [Orgel und Orchester]. — 6. Boellmann: Fantasie für Orgel und Orchester. — 7. Wagner: Vorspiel zum driten Akt aus „Lohengrin".
22.40—23.00: Stille Gemeinschaft.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
15.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.00: S. C. Carpenter: **Menschen und Politik im alten Testament.**

20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Kammerkonzert. Catteral Streichquartett. Emmi Heim, Sopran.
1. Dvorak: Quartett F-dur, op. 96. — 2. Wolf: Ein Stündlein wohl vor Tag [Sopran]. — 3. Mahler: a) Niemals wieder; b) Scheiden und Meiden; c) Hans und Grete [Sopran]. — 4. Smetana: Streichquartett e-moll „Aus meinem Leben".

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

15.30: Streichorchesterkonzert.
17.00: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Abendkonzert. Norris Stanley Pianoforte Sextett.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Fingalshöhle". — 2. Zwei Lieder. — 3. Mulder: Fantasie über irische Lieder. — 4. Saint-Saens: Introduktion und Rondo Cappriccioso. — 5. Zwei Lieder. — 6. Gounod: Meditation. — 7. Poncielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 8. Zwei Lieder [Sopran]. — 9. Nachez: Zigeunertanz. — 10. Delibes: **Aus „Sylvia".**

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Abendkonzert.
1. Strauß: Aus „Der Rosenkavalier". — 2. Lieder.
0.00—0.30: **Tanzmusik**

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

10.30—11.15: **Religiöser Vortrag und Musik.**
12.30—14.00: **Mittagskonzert.**
16.30—18.00: **Nachmittagskonzert.**
19.10—20.00: **Leichte Musik.**
20.30—24.00: **Übertragung aus Turin.**

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

15.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Kammermusik. Ethel Midgley Trio.
17.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Ergebnisse der Saatkampagne. Englische Sendung.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

10.00: Kirchenkonzert.
10.20: Gottesdienst aus der Fagerborgkirche.
17.50: Gottesdienst aus der Fagerborgkirche.
19.30: Vortrag: England und Norwegen im Mittelalter.
20.00: Solistenkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 2. Verdi: Aus „Rigoletto". — 3. Wagner: Aus „Rheingold".
22.10: Babra Ring liest aus eigenen Werken.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Schallplattenmusik.
10.15: Übertragung aus Prag.
11.00: Übertragung aus Brünn.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Übertragung aus Brünn.
16.00: Übertragung aus Prag.
16.15: Übertragung aus Brünn.
17.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.30: Blasmusik der Staatspolizei.
20.30—22.00: Aus dem Humor der Bergarbeiter und ihren Liedern.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

9.30: Englischer und spanischer Unterricht.
11.30: Schallplattenmusik.
12.30: Orchesterkonzert.
20.00: Sportnachrichten.
20.10: Vortrag.
20.20: M. Salomon: Schlachtenchronik.
20.30: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
14.00: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
17.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
18.00: Konzert.
18.30: Tanzmusik.
19.30: Bunte Stunde.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Bigot.
1. Franck: Sinfonie d-moll. — 2. Saint-Saens: Quartett c-moll, für Klavier und Orchester. — 3. Drei Lieder. — 4. Debussy: Notturno.
22.00: Konzert a. d. Grosvenor House.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

10.10—11.45: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05—12.45: Landwirtschaftl. Vorträge.
12.45: Haushaltungsfunk.
17.45: Kinderstunde.
18.45: Schallplattenmusik.
20.00: Literarische Stunde aus Warschau.
20.15: Polnische Musik. Dir. A. Zdun.
1. Leopold: Polonia, polnischer Liederstrauß. — 2. Moniuszko: a) Ouvertüre zu „Halka"; b) Arie und Duett aus der Kantate „Milda". — 3. Wieniawski: Oberek, poln. Tanz [Violine]. — 4. Namyslowski: Mazurka. — 5. Wronski: Ukrainische Lieder und Tänze.
21.45: Hörspiel aus Wilna.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

7.00: Frühkonzert aus Karlsbad.
8.30: Orgelkonzert. Dr. Michel. Aus der Salvator-Kirche.
9.00: Schallplattenmusik. „Missa solemnis". Von Beethoven.
10.15: Unterhaltungsmusik.
11.00: Übertragung a. d. großen Saal der Stadtbibliothek in Prag. Eröffnung des XII. Generalkongresses des Elektrotechnischen Verbandes der Tschechoslowakei.
1. Nationalhymnen [Gesangverein Krizkovsky]. — 2. Eröffnungsansprachen des Vorstandes des Elektrotechnischen Verbandes (mit Vortrag), Ministers für öffentliche Arbeiten, Vertreters der Hauptstadt Prag und Gäste. — 3. Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit des Elektrotechnischen Verbandes im vergangenen Jahre.
12.00: Übertragung aus Preßburg.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00: Achtstundentag und Folgen der Überzeitarbeiten.
16.00: Prof. Prokes: Schachfunk.
16.15: Übertragung vom Baumgarten.
17.45: Dr. Drbohlav: Vorbereitungen zur 14. Internationalen Arbeitskonferenz.
18.15—19.00: Deutsche Sendung. Szenen aus dem 2. Akt aus Wagners „Lohengrin".
19.30: A. Kozminová: Pfingstfeiertage.
19.50: Einführung zu „Polenblut".
20.00: „Polenblut". Operette von Nedbal. — Übertragung a. d. Theater-Varieté.
22.18: Konzert a. d. Volkshaus i. Weinberge.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Landwirtschaftsfunk.
9.30: Kathol. Gottesdienst a. d. Kirche d. Barmherzigen Brüder.
11.00: Militärmusik.
12.00: Konzert aus Piestany.
13.30—14.00: Übertragung aus Brünn.
16.00: Übertragung aus Prag.
18.15—19.00: Sendespiel.
19.50: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
12.00: Feierliche Grundsteinlegung des Befreiungsdenkmals in Rezekne.
13.30: Kinderstunde.
15.00: Feier der Befreiung Lettlands.
16.00: Schülerkonzert aus Latgalie.
18.00: Vorträge.
19.03: Konzert. Werke lettischer Komponisten.
20.00: Vortrag.
20.30: Chorkonzert.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

10.15: Geistliche Musik und Lieder.
17.00—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: „I Puritani". Oper in 3 Akten von Bellini.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby	10 kW	257,3 m
1301 kHz Malmö	0,6 kW	230,6 m

11.00: Gottesdienst (Malmö).
12.45: Wetter.
13.00: Fest des schwedischen Turnvereins.
15.00: Bericht vom Pferderennen. — Übertragung aus Ulriksdal.
15.45: Märchenspiel.
16.45: Volksfest. — Übertragung aus Laforsen in Helsingland.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Prometheus". — 2. Haydn: Konzert [Violoncello]. — 3. Purcell: Suite für Streichorchester. — 4. Rezitation. — 5. Popper: Ungarische Rhapsodie für Violoncello und Orchester. — 6. Brahms: a) Ungarischer Tanz Nr. 8 a-moll; b) Ungarischer Tanz Nr. 6, D-dur. — 7. Coates: Sommertage, Suite. — 8. Smetana: Aus Böhmens Hain und Flur. — 9. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 10. Alfven: Schwedische Johannisnacht, Rhapsodie.
21.30: „Eine Tür soll offen oder verschlossen bleiben". Von Alfred de Musset.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

11.00: Religiöser Vortrag der Internationalen Bibelforschervereinigung.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

12.30: **Katholischer Gottesdienst.**
13.00: Sinfoniekonzert.
18.00: Konzert.
20.25: Klavierkonzert.
21.00: Aus komischen Opern.
Anschl. Militärmusik.
22.40—23.40: Konzert.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

10.45—11.15: Geistliche Musik.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.30—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: „Eva". Operette von Lehár.
23.30—23.40: Leichte Musik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
11.30: Feierliche Enthüllung des Standbildes von Moniuszko. Chorlieder (6000 Mitwirkende).
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge u. Musik.
16.00: Dr. Zawistowicz: Pfingsten als Kirchen- und Volksfest.
16.20: Schallplattenmusik.
16.40: Dr. Burdecki: Der Pulsschlag der Erde.
16.55: Schallplattenmusik.
17.05: Prof. Moscicki: Warschauer Gesellschaftsleben vor 100 Jahren.
17.30: **Konzert der Polizeikapelle.**
1. Coquelet: Aus „Sobieski". — 2. Gounod: Frühlingslied. — 3. Delibes: Pas des fleurs. — 4. Bizet: Aus „Carmen". — 5. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 6. Meyerbeer: Zigeunertänze aus „Die Hugenotten". — 7. Berlioz: Rakoczy-Marsch.
19.15: Schallplattenmusik.
19.40: Nützliches und Angenehmes.
20.00: Opernübertragung aus Kattowitz.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

851 kHz	**Graz**	10 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,6 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,3 kW	453,1 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	245,9 m

10.00: Graz. Dr. F. Werner: Die Untersuchungs- und Beratungsstelle des Landestierzuchtamtes.
10.15: Übertragung des Glockenspiels der Margaretenkirche aus Bernsdorf.
10.30: Orgelvortrag. Jella Pessl..
1. Jerger: Präludium und Fuge c-moll. — 2. Bach: Zwei Kyrie.
11.05: Sinfoniekonzert. Ltg. B. Vondenhoff.
1. Bach: Suite Nr. 3, D-dur. — 2. Stephan: Musik für Orchester. — 3. Mahler: a) Revelge; b) Des Antonius von Padua Fischpredigt; c) Wer hat dies Liedel erdacht [Dr. Leo Barczinski]. — 4. Haydn: Sinfonie C-dur.
13.15: Mittagskonzert. Kapelle G. Macho.
15.15: Dr. Szana: Mosul—Niniveh. Reisevortrag mit Schallplattenbeispielen.
15.15: Graz. Schallplattenmusik.
16.00: Konzert. Orchester Josef Holzer.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Ziehrer: Singen, lachen, tanzen, Walzer. — 3. Komzak: a) Sehnsucht; b) Zigeuners Heimweh. — 4. Schreiner: Fackeltanz. — 5. E. Braun: Variationen über das Heidenröslein. — 6. L. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Straußsche Operetten. — 7. W. Winterling: Die beiden Schwarz-

Sonntag, 8. Juni

walddrosseln, für zwei Piccolo mit Orchesterbegleitung. — 8. E. Gillet: Loin du bal. — 9. A. Schück: Ein vis à vis dem Loin du bal. — 10. Morena: Streiflichter, Potpourri. — 11. Burgerth: Alpenseicherl.
16.20: Graz. **„Kirtag ist"** Bauernposse. Spielleitung Anton Hamik.
17.20: Graz. Konzert.
17.45: Zwischen Stephansdom und Graben. Pfingstgeschichten [Anton Amon].
18.30: Kammermusik.
1. Beethoven: Serenade für Flöte, Violine und Viola, op. 25, D-dur. — 2. Spohr: Vier Lieder mit Klarinette. — 3. Ravel: Septett für Streichquartett, Flöte, Klarinette und Harfe.
19.30: Arien und Lieder. Turiddu Bertotti, vom Teatro reale in Rom.
20.00: „Liliom". Vorstadtlegende in sieben Bildern und einem szenischen Prolog von Franz Molnár. Spielltg. Dr. H. Nüchtern.
Anschl. Abendmusik. Orch. Silving-Geißler.
1. B. Ullmann: Michael-Hainisch-Marsch. — 2. E. Strauß: Fesche Geister, Walzer. — 3. O. Straus: Ouvertüre zu „Rund um die Liebe". — 4. R. Baß: Serenade. — 5. Grieg: Solvejgs Lied, für Violine. — 6. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 7. O. Stransky: Deine Augen sind so tief wie die Wolga. Lied und Tango. — 8. Lindemann: Alle Hampelmänner tanzen. — 9. Kálmán: Fortissimo, Potpourri. — 10. Joh. Strauß: Walzer aus „Tausendundeine Nacht". — 11. Ganglberger: Tirili, für Piccolo. — 12. Granichstaedten: For You, Tanzlied. — 13. H. Love: Spät kam dein Brief. — 14. Rotter-Uhl: Mit einem Tango fängt's manchmal an, Tango. — 15. Vancura: Postmarsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.00: Landwirtschaftlicher Vortrag.
17.05: Kinderstunde.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.20: Deutscher Unterricht.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
12.02: Zeit, Wetter.
19.30: Protestantische Predigt.
20.00: Orgelkonzert a. d. Großmünster.
20.50: Zum 120. Geburtstag von Rob. Schumann (geb. 8. Juni 1810). Artur Kösti, Bariton; Erwin Gilbert, Violine; am Klavier Otto Strauß. Hausorchester. Leitg. Herm. Hofmann.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—15.00: Bunte Stunde.
15.30—16.20: Johannes Brahms.
17.15: Musikkorps der Kommandantur. Leitung Friedrich Ahlers.
18.00—19.15: „Die Nachtglocke". Burleskes Opernspiel in einem Akt von Donizetti.
20.00: Populäres Orchesterkonzert.
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

21.25—23.00: Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.05 Uhr
Sonnenuntergang 20.26 „

Montag, 9. Juni

Monduntergang 2.35 Uhr
Mondaufgang 19.06 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.00—8.00: Frühkonzert. Blasorchester Julius Einödshofer.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen u. praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Pfingsten im Kleingarten [W. Reinhold].
8.50: Morgenfeier. — Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche.
1. G. Muffat: Toccata sexta, 1. Satz [Hans Priegnitz, Orgel]. — 2. Gr. Meyer: Send' deinen Geist, Herr Jesus Christ [Kirchenchor von Ss. Corpus Christi, Dir. M. Katzer]. — 3. Deklamation [Franzi Haschka]. — 4. J. W. Franck: Pfingsten [Maria Peschken, Alt]. — 5. S. Calvisius: Veni sancte Spiritus [Chor]. — 6. J. W. Franck: O du mein Trost [M. Peschken]. — 7. Ansprache Pfarrer M. Grossek: Der fortlebende Christus. — 8. Berten: Komm, heil'ger Geist, du schaffender [Chor]. — 9. Deklamation [Franzi Harschka]. — 10. H. Kaun: Pfingstlicht [M. Peschken]. — 11. Deklamation [Franzi Haschka]. — 12. L. Söhner: Emitte Spiritum tuum [Chor]. — 13. Bruckner: Präludium Es-dur [Hans Priegnitz]. Am Flügel: H. Priegnitz.
Anschl. Glockengeläut vom Dom.
10.05: Wetter.
10.30: Lic. Dr. Horn: Vom neuen Kirchenbau.
11.00: Berliner Kunstwochen 1930. **Kleiber dirigiert vor 9000. Das gesamte Orchester der Staatsoper (etwa 220 Mitwirkende).** — Aus der Autohalle am Kaiserdamm.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser". — 2. Liszt: Tasso, sinfonische Dichtung. — 3. Rich. Strauß: Don Juan. — 4. Berlioz: a) Carneval romain; b) Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammnis".
12.30: „Berlin am Pfingsten". Georg Mühlen-Schulte liest eigene Humoresken.
13.00: Heitere Mittagsunterhaltung. Kapelle Ilja Livschakoff.
1. Jessel: Erklingen zum Tanze die Geigen, Walzer aus „Schwarzwaldmädel"; Rich. Strauß: Wiegenlied. — 2. Grünfeld: Kleine Serenade; Bolzoni: Minuetto. — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 4. Lortzing: Man wird ja einmal nur geboren, aus „Der Waffenschmied" [Harry Steier; Tenor]; Brüll: Lied es Bombardon, aus „Das goldene Kreuz" [Gerh. Pechner, Bariton]; Lortzing: Im Wein ist Wahrheit nur allein, Duett aus „Undine" [Harry Steier; Gerh. Pechner; am Flügel Ludwig Preiß]. — 5. Weiß: Manuela, Tango; Monti: Czardas; Nevin: Rosenkranz; Livschakoff: Russalka, russisches Potpourri. — 6. Raymond-Rotter: Dann muß es Frühling sein, Lied [Harry Steier]; Millöcker: Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt, aus „Der Bettelstudent" [Gerh. Pechner]; Zeller: Professoren-Duett, aus „Der Vogelhändler" [Harry Steier, Gerh. Pechner]. — 7. Henning: Valse intime, Konzertstücke für Violine, Cello und Klavier; d'Ambrosio: Canconetta [Violinsolo Ilja Livschakoff]; Pata: Mon coeur; Ganne: Marche russe.
14.30: Jugendstunde. Märchen von der Wasserkante [Hans Balzer].
15.00: Volkstümliche Unterhaltung. Mandolinen-Orchester Con Passione; Dir. P. Gossen. Funkchor; Dir. Maximilian Albrecht.
16.30: Aktuelle Abteilung.
17.10: „Berliner Pfingsten". Heitere Hörszenen von Max Kolpe. Musik Walter Goehr.
18.00: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
19.15: Sport.
19.25: „Die heilige Insel" von Hermann W. Anders [Sprecher der Autor].
19.55: Personenverzeichnis zu d. Übertragung.
20.00: „Die Fledermaus" von Joh. Strauß. Dir. Karl Rankl. — Übertragung aus der Kroll-Oper, am Platz der Republik.
Eisenstein, Rentier: Erik Wirl — Rosalinde, seine Frau — Adele, Stubenmädchen bei Eisenstein: Irene Eisinger — Gefängnisdirektor Frank: Rudolf Hofbauer — Prinz Orlofsky: Else Ruziczka — Alfred, dessen Gesangslehrer: Bernhard Bötel — Notar Falke: Leonhard Kern — Advokat Dr. Blind: Albert Peters — Frosch, Gerichtsdiener: Albert Party — Ida: Dolly Lorenz. — Ort der Handlung: Badeort in der Nähe einer großen Stadt. — Zeit: Gegenwart.
Während der Pause Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester. Gesangseinlagen Fr. Baumann.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

8.00: Schallplattenmusik.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Schallplattenmusik.
1. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 3. Chopin: Fantasie impromptu. — 4. Bizet: L'Arlésienne-Suite. — 5. Harty: Londonderry Air. — 6. Schwarze Augen, Zigeunerromanze. — 7. Serenata Galante. — 8. Herbert: Serenaden-Suite.
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Schmückt das Fest mit Maien, Choral auf die Melodie: Jesu, meine Freude, Tonsatz v. Bach a. d. Motette: Jesu, meine Freude [Aumannsches Vokalquartett]. — 2. Generalsuperintendent D. Zänker: Vorlesung des Evangeliums. — 3. Praetorius: O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein, für zwei Solostimmen mit Kontinuo aus „Musae Sioniae" [Vokalquartett]. — 4. Gen.-Superintendent D. Zänker: Heiliger Geist in der unheiligen Welt. — 5. Bach-Schumann: Kommt Seelen, dieser Tag muß heilig sein besungen [Vokalquartett].
12.00: Konzert. Leitung Fr. Marszalek.
1. Wagner: Einleitung u. Chor a. „Rienzi". — 2. Weber: Jubel-Ouvertüre. — 3. Humperdinck: Fantasie a. „Hänsel u. Gretel". — 4. Bizet: Kinderspiele, kleine Orchestersuite. — 5. Liszt: Zwölfte ungarische Rhapsodie. — 6. Smetana: Hochzeitsszenen. — 7. Tschaikowskij: Die aufrichtige Schäferin, Zwischenspiel in Form einer Suite a. „Pique Dame". — 8. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 9. Bayer: Potpourri a. d. Ballett „Die Puppenfee".
14.40: Dr. E. Boehlich: Pfingstlümmel und Königshaupt.
15.10: Landwirtschaftsrat Stade: Arbeitskalender für den Monat Juni: Geflügel.
15.35: Hans Niekrawietz liest eigene Werke.
16.00: Musikfunk für Kinder. Wie die Prinzessin Melodie zu einer schönen Begleitung kam. Leitung Heribert Grüger. Marg. Rabe, Rezitation.
16.30: Spezialitäten (Schallplatten). Brown-Davis-Conrad: Hi-ho! The Merrio [Mike Markels-Orchester]. — Mosiello: Süß und feurig, Foxtrott [Bob Effros, Trompete]. — Skinner u. Bibo: Zulu Wail [Hamilton Sisters]. — Fields-Mc Hugh: Variationen zu „Low Down, der neue Tanz" [Bill Robinson, Stepptänzer]. — Sonny Boy erzählt das Bärenmärchen und singt das Bärenlied aus „Der singende Narr" [Davey Lee, Sonny Boy]. — Kunstreiter-Galopp [Walter Sommerfeld, Xylophon und Glockenspiel].
17.00: Gad M. Lippmann: Bericht über das Gesamtwerk eines schlesischen Lyrikers.
17.25: Max Herrmann-Neiße liest aus eigenen Werken.
18.00: Konzert aus Berlin.
19.00: Aus Anlaß der Pfingsttagung des Evangelisch-Sozialen Kongresses. Der Evangelisch-Soziale Gedanke und der Evangelisch-Soziale Kongreß [Pfarrer Gottschick].
19.30: Prof. Wilh. Doegen: Wanderung durch die Stimmen der Völker. Vortrag und Klangbilder.
20.30: Als Solisten stellen sich vor. Unterhaltungskonzert. Leitung Fr. Marszalek.
Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — Weber: Concertino [Rainer Grund, Klarinette]. — Popper: Ungarische Rhapsodie [Curt Becker, Cello]. — Meyerbeer: Gnaden-Arie aus „Robert der Teufel" [R. Birke, Oboe]. — Ganne: Extase. — Lanschausky: Frühlings-Romanze [Herm. Landeck, Posaune]. — Kronke: Suite in drei Sätzen (Serenade — Walzer — Gavotte) [R. Schicke, Flöte]. — Dawes: Melodie; Kreisler: a) Liebesleid; b) Liebesfreud [Bruno Janz, Violine]. — Hoch: Liebestraum, Fantasie [K. Reichert, Trompete]. — Eberlein: Fantasie über: Muß i denn zum Städtle hinaus [Karl Langner, Xylophon]. — Cortopassi: Rusticanella. — [Carl doeft: Valse Erica; Arndt: Nola [Carl Rau, Saxophon]. — Wirges: Jazz auf zwei Flügeln: a) Sunbeams; b) Raindrops; c) Snowflakes [Erwin Poplewski, Samuel Kaufmann, Klavier]. — Lange: Rhythmische Paraphrase über Gounods „Faust".
22.35—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik aus dem Haus Metropol. Hindenburg. Hauskapelle Franz v. d. Heydt.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

7.45—11.00: Übertragung aus Königsberg.
11.00: Übertragung aus Berlin.
12.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Leichtes Konzert. Dir. Selberg.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Joh. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 3. Suppé: Präludium, Chor und Tanz. — 4. Fetras: Souvenier de Chopin. — 5. Becce: Vision orientale. — 6. Gilbert: Potpourri aus „Die Frau im Hermelin". — 7. Brecht: Funkheinzelmann. — 8. Heinecke: Adlonmarsch.
20.25: Max Bing: Heiteres aus aller Welt.
21.00—22.30: Übertragung aus Königsberg.
22.30: Tanzmusik aus Berlin.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

8.15—9.15: Katholische Morgenfeier.

10.30: Orgelkonzert. Reinhold Merten.
1. Scheidt: Psalmus „Da Jesus an dem Kreuze stund". — 2. Joh. Frohberger: Capriccio F-dur. — 3. Joh. Pachelbel: Ciaconna f-moll. — 4. Buxtehude: Choralbearbeitung „Nun lob mein Seel den Herren". — 5. Mendelssohn: Präludium op. 37, Nr. 2, G-dur. — 6. Franck: Pastorale.

11.30: Konzert aus dem Kurhaus Wiesbaden. Leitung Otto Niesch.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 2. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück. — 3. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 4. Jos. Strauß: Sphärenklänge, Walzer. — 5. Morena: Hallo! Hier Wien, Potpourri. — 6. Höser: Graf Zeppelin.

12.30: Mittagsständchen (Schallplatten).

14.00: Kinderstunde von Stuttgart.

15.00: Von der Wasserkuppe (Rhön): Jungfliegertreffen. Sprecher Dr. Paul Laven.

15.30: Literarische Veranstaltung. Lilli Kann.
1. Alfred Kerr: Aus „Die Welt im Licht". — 2. Alhoy: Aus „Reiseerlebnisse". — 3. Frank Heller: Aus „Die Hauptstadt des Hasards".

16.00: Konzert aus Stuttgart.

18.00: Friedrich Burschell: Volkserzählungen.

18.30: Wolfgang Bardach: Robert Musil.

19.00: Willi Apel: August Halm.

19.30—22.30: Übertragung aus Stuttgart.

23.30—0.05: Das Mikrophon belauscht eine Nachtigall. Sprecher W. W. Knoeckel.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

8.00: Pfingstmontag-Morgenkonzert. Altonaer Posaunenchor. Ltg. Wilh. Maaz.
1. Choral: O heil'ger Geist kehr' bei uns ein (Melodie: Wie schön leuchtet der Morgenstern). — 2. Choral: Komm, heiliger Geist, Herre Gott. — 3. Pfingstlied: Komm, heiliger Geist, erfülle mich. — 4. Pfingstmotette: Komm, heiliger Geist. — 5. Choral: Jesu, meine Freude. Vers 1: Jesu, meine Freude. Vers 3: Trotz dem alten Drachen. Vers 5: Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen. Vers 6: Weicht, ihr Trauergeister. — 6. Pfingstlied: Schmücket das Fest mit Maien.

8.30: Zeit, Wetter, Presse.

9.00: W. Roese: Schachgeschehen.

9.20: Morgenfeier. Ansprache: Oberkirchenrat D. Goesch-Schwerin.

10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst im Schleswiger Dom. Prediger Hauptpastor Jessen. Orgel: Erwin Zillinger. Musik. Ausgestaltung: Domchor. Ltg. Zillinger.

11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Karl Peter: Alltagstierquälereien.

11.30: Frühkonzert im Restaurant Ostermann.

13.30: Orchesterkonzert. Kieler Norag-Orchester. Ltg. Hans Döring.
1. Künnecke: Ouvertüre „Coeur As". — 2. Puccini: Fantasie aus „Die Schwalbe". — 3. Rimsky-Korßakoff: Suite aus „Das Märchen vom Zaren Saltan".

14.15: Kleine Stücke für Cello. Hugo Köhler. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Bruch: a) Canzone [Hugo Köhler]; b) Serenade. — 2. Popper: Mazurka [Hugo Köhler]. — 3. Galimberti: Valse Louis XV. — 4. Giordani: Larghetto; Dvorak: Polonaise [Hugo Köhler].

15.00: Eine Pfingstfahrt in die Bremer Schweiz. Mitwirkende: Sine Wessels, Lisa Mühlenbrock, Carl Rehder, Hans Parge und Erwin Winter. Verbindende Worte: Hermann Jacobs.

16.00: Konzert a. d. Uhlenhorster Fährhaus.

18.00: Prof. Dr. Rob. Petsch: Charles Dickens zum Gedächtnis.

19.30: Dr. Hammerschlag: Vereinigte Staaten von Europa, ein Problem.

20.00: Übertragung aus Königsberg.

20.40: Volkslieder-Abend. Volkslieder, wie sie das Volk singt. Ltg. Fritz Gartz.
1. A. Methfessel: Sängergruß [Herrenchor]. — 2. Raduke: Aus der Jugendzeit [Norag-Chor]. — 3. a) Am Brunnen vor dem Tore; b) Und der Hans schleicht umher, bearb von Seidler-Winkler [Gertrude Ladendorf, Bernh. Jakschtat]. — 4. Zöllner: Wanderschaft. — 5. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n. Volkslied [Gertrude Ladendorf]. — 6. Gold'ne Abendsonne, Volkslied [Bernh. Jakschtat]. — 7. Sandmännchen, Volkslied [Chor].

21.20: Neue Volkslieder auf alte Texte. In der Vertonung von James Rothstein. Nolte-Daseking. Am Flügel der Komponist. Hannoversches Norag-Orchester.
1. A. Klughardt: Fröhliche Gesellen. — 2. Rosmarin; Schön Dännerl [Marg. Nolte-Daseking]. — 3. Klughardt: Waldbächlein. — 4. Klughardt: a) Ach hartes Herz; b) Der rote Peter [Walter Carnuth]. — 5. Klughardt: An der Klause. — 6. Wechselgesang; Spinnerlied [Marg. Nolte-Daseking]. — 7. Klughardt: Der Jäger. — 8. Klughardt: Hum fauler Lenz; Bettlertanzlied [Walter Carnuth]. — 9. Klughardt: Beim Tanz. — 10. Nicht mehr lieben; Geh du nur, ich hab' mein Teil [Marg. Nolte-Daseking, Walter Carnuth]. — 11. Klughardt: Gute Nacht.

22.50: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Rest. Ostermann. — Hannover: Konzert a. d. Café Petri.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

7.00—8.45: Frühkonzert aus dem Tiergarten.

8.55: Glockengeläute aus dem Dom.

9.00: Morgenandacht. Konsistorialrat Laudien. Musikal. Leitung Ernst Maschke.
1. Kolb: Präludium; Bach: Kommt, Seelen; Schriftlesung; Choral. — 2. Ansprache. — 3. Choral; Mendelssohn: Herrlichkeit; Simon: Postludium [Altstädt. Kirchenchor; Ltg. Musikdirektor Peterson].

11.00: Volkstümliches Konzert aus Berlin.

12.30: Übertragung vom Tonkünstlerfest. Zweite Kammermusikveranstaltung.
Wilhelm Maler: Concerto grosso für Kammerorchester (Allegro non troppo — Largo — Allegro molto).

13.15: Schlager von gestern und heute. Kapelle Perkull.

14.45: Kinderfunk. Was die Nebelschleier zudecken: a) Das Zauberboot; b) Der Weg zum Glück [Charlotte Wüstendörfer].

15.15: „Der türkische Eulenspiegel" von Gustav Halm.

15.45: Frieda Magnus-Unzer: Zum Gedächtnis von Helene Lange. Drei Lebensbekenntnisse aus verschiedenen Episoden ihres Werdens.

16.15—18.00: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Blankenburg: Brüder vom Rhein, Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Lincke: Sommerlust, Walzer. — 4. Komzák: Wien bei Nacht, Potpourri. — 5. Lehár: Ouvertüre zu „Der Göttergatte". — 6. Ganglberger: Wilde Rosen, Walzer. — 7. Millöcker: Potpourri aus „Gasparone". — 8. Lindemann: Alle Hampelmänner tanzen, Intermezzo. — 9. Dreyer: Tiroler Marsch.

18.00: Leo Fritze: Das schöne Ceylon.

18.30: Otto Nicolai über Ännchen von Tharau (zum 130. Geburtstage). Prof. Dr. Müller-Blattau. Paul Heydecker, Tenor.

19.00—21.00: Übertragung aus Danzig.

21.00: Übertragung vom Tonkünstlerfest. Konzert für Violine und Streichorchester, op. 9, von Stefan Frenkel (Andante — Allegro — Allegro moderato — Allegro). Funkorchester. Dir. Generalmusikdirekt. Herm. Scherchen. Solist: der Komponist.

21.30: Kurt Wichmann singt Lieder und Balladen.
1. Loewe: a) Harald; b) Nächtliche Heerschau. — 2. R. Schumann: a) Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes; b) Belsazar. — 3. Schubert: a) Greisengesang; b) Nachtstück. — 4. E. Matthiesen: a) Der Freier; b) An die Natur.

22.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

6.00—15.00: Übertragung aus Berlin.

15.00: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)

15.30—20.00: Übertragung aus Berlin.

20.00: Gesänge. Alexander Kirchner, Tenor; am Flügel Karl Rockstroh.
1. Donizetti: Una furtiva lagrimae, Arie aus „Der Liebestrank". — 2. Händel: Arioso. — 3. Puccini: Arie aus „Manon Lescaut". — 4. Massenet: Arie a. „Manon".

20.20: Max Kehrig-Korn liest heitere Geschichten von Fritz Müller-Partenkirchen.

20.45: Konzert aus Stuttgart.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.00: Übertragung aus der Kaisermühle in Viersen. Konzert d. Männergesangvereins Liedertafel, Viersen. Ltg. K. Seepe.
1. Sängergruß. — 2. Kreutzer: Schäfers Sonntagslied. — 3. Panzer: Nur ihm die Ehre. — 4. Seepe: Ich hab' ein kleines Lied erdacht. — 5. Heuser: Gott grüß' dich. — 6. Spies: Vorbeimarsch. — 7. Kapitän und Leutnant, Volkslied.

8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Pfingstchoral. — 2. Wagner: a) Vorspiel zu „Lohengrin"; b) Tanz der Lehrbuben, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Verdi: Holde Aida, a. „Aida". — 4. Kreisler: a) Kleiner Wiener Marsch; b) Synkope. — 5. Naef: Ein Frühlingsmorgen, Walzer.

8.30: A. Dormanns: Esperanto für Anfänger.

9.00: Geläut der Trinitatiskirche.

9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier. Leitung Pfarrer W. Philipps, Düsseldorf.
1. J. S. Bach: a) Orgelsolo: Toccata F-dur; b) Chor: Kommt, Seelen, dieser Tag. — 2. Eingangsgruß. — 3. Sopransolo. J. W. Franck: Komm, Heil'ger Geist. — 4. Schriftverlesung: Das Evangelium des Tages: Joh. 3, 16—21. — 5. Chor. Melch. Franck: Evangelienspruch, Joh. 3, 16. — 6. Ansprache: Das Geheimnis der Gnade. — 7. Chor: Nun bitten wir den Heiligen Geist. — 8. Orgelsolo. Bach: Fuge F-dur.

10.15: Besuch am Krankenbett.

11.00: Karl Röttger: Frühlingsmärchen und Pfingstgedicht.

11.25: Prof. Goldschmidt: Der Panamakanal.

11.45: Dr. Spael: Quer durch Südharz und Kyffhäuser.

12.05: Wilhelm Backhaus, Klavier; Pablo Casais, Cello (Schallplatten).
1. Chopin: Zwei Füüden: a) Op. 10, Nr. 10, As-dur; b) Op. 10, Nr. 9, f-moll [Backhaus]. — 2. Saint-Saens: Der Schwan; Schubert: Moment musical [Pablo Casals]. — 3. Delibes-Dohnanyi: Naila-Walzer [W. Backhaus]. — 4. Rubinstein: Melodie; Popper: Vito, spanischer Tanz [Pablo Casals]. — 5. Liszt: Liebesträume; Schubert-Backhaus: Militärmarsch [W. Backhaus].

12.35: Dr. Rockenbach: Die Zeit im Buch.

13.00: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
1. Wagenaar: Ouvertüre zu „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Lalo: Ballettmusik aus „Namouna". — 3. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 4. Nicodé: Bilder aus dem Süden. — 5. Kistler: Walzerserenade. — 6. Bruch: Schwedische Tänze.

14.30: Aug. Linden: Ratschläge für Fahrradwanderer.

14.50: Jugendfunk. Rektor Simon: Vom Vagabunden zum Menschheitsdichter. Jack London.

15.20: Prof. Janson: Das Schwärmen der Bienen u. die Behandlung der Vorschwärme.

15.45: Heiteres am Nachmittag (Schallpl.).
1. Max Reichert: Rinaldo Rinaldini. — 2. Frederic Fradkin, Violinvirtuose: Nola. — 3. Josef Plaut: Lippe-Detmold. — 4. Georg Neumüller: Das goldene Lachen. — 5. Winkler-Trio: Wan i mei Jodler sing. — 6. Karl Naumann, Trompetensolo: Behüt' dich Gott. — 7. Theodor Scheidl: Wien, du Stadt meiner Träume.

16.05: Elly Beyer: Klara Müller-Jahnke.

16.30: Vesperkonzert. Musik aus Oberschlesien. Städt. Orchester Münster. Magda Schön-Arndt, Sopran; Dr. Walter Schön, Tenor; Franz Kauf, Klavier.
1. Richard Wetz: Kleist-Ouvertüre. — 2. Richard Wetz: a) Menschengefühl; b) Auf einem verfallenen Kirchhofe; c) Gruß; d) Abend [Dr. Schön]. — 3. Franz Kauf: Variationen über ein deutsches Volkslied in musikalischen Stilparodien: Der Romantiker — Der Wagnerianer — Der Impressionist — Der Atonale — Der Rein-Sachliche (Fuge) — Der Tanzfreudige. Leitung: Der Komponist. — 4. Lieder für Sopran: H. Kl. Langer: a) Regennacht; b) Im Kahne; A. Heiduczek: a) An sie; b) Der goldene Morgen [Magda Schön-Arndt]. — 5. Paul Kraus: Heimatgrüße, Walzer. — 6. Lieder für Sopran: Leo Kieslich: a) Hat dich die Liebe berührt; b) Mein Wildfang; Franz Kauf: a) Du bist die Sehnsucht; b) Frühling [Magda Schön-Arndt]. — 7. Paul Kraus: a) Frühlingszauber, Walzer; b) Oberschlesischer Sängerbundesmarsch.

18.10: Franz Wild: Ein Zimmermann spricht über seinen Beruf.

18.40: A. Dormanns: Kennen Sie Geheimsprachen?

19.00: Sportvorbericht.

19.10: Dr. Raskin: Einführung in Verdis Oper „Macbeth".

19.30: Ansage zur Opernübertrag. aus Essen.

19.30: „Macbeth". Oper in vier Aufzügen (10 Bildern) von Verdi. Dichtung von F. M. Piave. Neubearbeitung von Georg Göhler. Musikal. Leitung Felix Wolfes. Spielleitung Wolf Völker. Chöre Hermann Meißner. — Übertragung aus dem Opernhaus Essen.

Anschl. bis 24.00: Tanzmusik auf Schallpl.
1. Collins und Gilbert: Lachende Marionetten, Foxtrott. — 2. Ager: Forever, englischer Walzer. — 3. Collins: Tanzender Kobold, Foxtrott. — 4. Gilbert: Nächte in Kairo, Tango. — 5. Robin und Whiting: Louise, Foxtrott. — 6. Rixner: Goldene Leier, Yale-Blues. — 7. Nichols: Laß mich träumen, englischer Walzer. — 8. Denniker und Razaf: S'Posin', Foxtrott. — 9. Panizzi: Invocacion, Tango. — 10. Polla: Tanzendes Tambourin, Slow-Fox.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

8.00: Gutsbesitzer Küchler und A. Petzold: Warum braucht der Landwirt Buchführung?

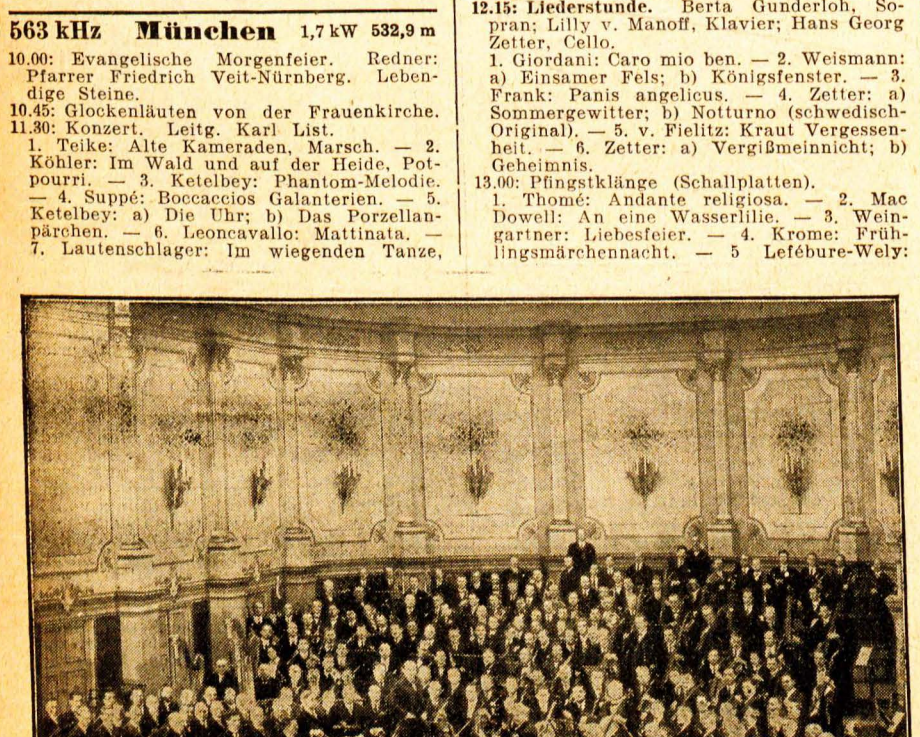
8.30: Orgelkonzert aus der Nikolaikirche [Karl Hoyer].
1. Bach: Fantasie über „Komm, Gott, Schöpfer, heiliger Geist". — 2. Bach: Concerto a-moll nach Antonio Vivaldi. — 3. Bach: Präludium und Fuge e-moll.
9.00: „Der Deutsche in der Landschaft". Zyklus aus Dichtung und Musik. Sprecher: Paul Prina. Gesang: Hildegard Göpel. Am Flügel: Friedbert Sammler.
11.00: Übertragung aus Berlin.
12.30: Vortrag: Mit wem reisen wir?
13.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Humor in der Bläsermusik.
1. J. Weißenborn: Polonaise für drei Fagotte. — 2. W. Heinze: Scherzo über ein bekanntes Volkslied für Oboe u. Klavier. — 3. J. Weißenborn: The dansant im Landschlößchen, Polka. — 4. Mückenberger: Zwei Trios für Oboe und zwei Fagotte: a) Aus alter Zeit; b) Die Dorfschönen. — 5. A. Bergt: Mitternächtliche Wachtparade, türkischer Marsch für drei Fagotte.
15.00: Heitere Kurzgeschichten von André Baron Voelckersam [Erhard Siedel].
15.30: Konzert. Wach-auf-Chor. Dir. Dr. Ochs.
1. V. Rathgeber: Von der edlen Musik. — 2. Fl. v. Zuccalmaglio: Die Blümelein, sie schlafen. — 3. K. Kreutzer: Abendfeier. — 4. Walter Petzel: a) Frühlingslied; b) Maiglöckchen. — 5. Auf die Verteidigung von Bergen op Zoom, Volkslied. — 6. Der gute Kamerad, Volkslied. — 7. Kurt Kreiser: Lied der Elbschiffer. — 8. Das Leben macht groß' Freud', Volkslied. — 9. Wagner: Wach auf, es nahet gen den Tag, a. „Die Meistersinger von Nürnberg".
16.00: Dr. Friedrich Michael liest aus seinen Erzählungen.
16.30: Nachmittagskonzert. — Übertragung aus der Jahresschau Dresden. Dresdner Philharmonie. Dirigent Max Feiereis.
18.00: „Der Vergnügungsanzeiger". Sendespiel von Ewald Froehlich. Regie: Hans Peter Schmiedel.
19.00: W. Steinhauer: Der kommende Film.
19.30: „Die gold'ne Meisterin". Operette in drei Akten von Edmund Eysler. Musikal. Leitung Georg Winkler. In Szene gesetzt von Rudolf Weisker. — Übertragung aus dem Stadttheater Gera.
Anschl. Tanzmusik aus dem Belvedère, Dresden, Kapelle Lenhardt.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

10.00: Evangelische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Friedrich Veit-Nürnberg. Lebendige Steine.
10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.30: Konzert. Leitg. Karl List.
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Köhler: Im Wald und auf der Heide, Potpourri. — 3. Ketelbey: Phantom-Melodie. — 4. Suppé: Boccaccios Galanterien. — 5. Ketelbey: a) Die Uhr; b) Das Porzellanpärchen. — 6. Leoncavallo: Mattinata. — 7. Lautenschlager: Im wiegenden Tanze, Walzer. — 8. Wenninger: Jung-Deutschland. — 9. Ellerton: Zingareska.
13.00: E. Christmann: Pfälzische Pfingstbräuche.
13.30: Bunte Schallplattenstunde.
1. Wagner: Wach auf, es nahet gen den Tag, aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Händel: Zwei Arien aus „Julius Cäsar". — 3. Mozart: Vier deutsche Tänze. — 4. Schubert: a) Am Bach im Frühling; b) Sei mir gegrüßt. — 5. Paganini: Hexentanz. — 6. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 7. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1 und 2. — 8. Mascagni: Intermezzo aus „Freund Fritz". — 9. Gounod: Valentins Tod, aus „Margarethe". — 10. R. Strauß: Walzerszene aus „Intermezzo". — 11. Händel: Hallelujah aus „Der Messias".
15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
15.30: „Abendfrieden". Tagebucherzählung von Franz Haushalter. Vom Verfasser gelesen.
16.00: Vesperkonzert. Funktrio.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die Abenceragen". — 2. Mascagni: Intermezzo aus „Cavalleria rusticana". — 3. Popper: Serenade orientale [Cello]. — 4. Rimsky-Korßakoff: Hindusang, aus „Sadko". — **Abreise ins Allgäu. Übertragung aus dem Hof des Funkhauses.** — 5. Gillet: Der Brief der Manon. — 6. Scott-Kreisler: Old Folks at home [Violine]. — 7. Ketelby: Sweet Lousiana.
17.00: Kinderbastelstunde.
17.20: Dr. Groeber: Oberammergauer Holzschnitzkunst.
18.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
18.05: „Der Rosenkavalier". Oper in drei Akten von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. — Übertragung aus dem Nationaltheater.
Anschl. bis 24.00: Konzert und Tanzmusik a. d. Café Maximilian. Kapelle Duval.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

8.00: Morgengymnastik (A. Glucker und Annelene Michiels).
11.15: Musikalische Morgenfeier.
1. Händel: Sonate D-dur, für Viola da Gamba und Klavier. — 2. Arfosti: Sonate für Viola d'amore und Klavier. — 3. Ruck: Adagio a. der Sonate für Viola da Gamba und Klavier. — 4. Leclaire: Trio für Viola d'amore, Viola da Gamba und Klavier.
12.15: Liederstunde. Berta Gunderloh, Sopran; Lilly v. Manoff, Klavier; Hans Georg Zetter, Cello.
1. Giordani: Caro mio ben. — 2. Weismann: a) Einsamer Fels; b) Königsfenster. — 3. Frank: Panis angelicus. — 4. Zetter: a) Sommergewitter; b) Notturno (schwedisch-Original). — 5. v. Fielitz: Kraut Vergessenheit. — 6. Zetter: a) Vergißmeinnicht; b) Geheimnis.
13.00: Pfingstklänge (Schallplatten).
1. Thomé: Andante religiosa. — 2. Mac Dowell: An eine Wasserlilie. — 3. Weingartner: Liebesfeier. — 4. Krome: Frühlingsmärchennacht. — 5 Lefébure-Wely: Die Klosterglocken. — 6. Lange: Blumenlied. — 7. Lacombe: Frühlingsständchen. — 8. Cadman: Am Abend. — 9. Percy: Besuch beim Waldspecht. — 10. Richards: Der Vöglein Abendlied. — 11. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 12. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 13. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald; Beuttl: Ein Morgen in der Waldschmiede. — 14. Zimmer: Schützenfest in Kuckuckshausen.
14.00: Kinderstunde. 1. „Das Märchen vom verhexten Apfelbaum" von Rud. Simon. — 2. Eugen Thyssen singt Kinderlieder.
15.00: Red. Joho: Die Bad. Heimattage 11. bis 14. Juli.
15.30: Konzert. Leitung G. Görlich.
1. Fux: Ouvertüren-Suite (Einleitung — Aria — Menuett I — Menuett II — Gavotte — Passepied, Der Schmied). — 2. a) Hildebrandslied (1545); b) Herzog Ulrichs von Württemberg Jagd- und Liebeslied (1519); c) Der Lindenschmied (1540) [Max v. Wistinghausen]. — 3. Haßler: Zwei Tänze aus d. 16. Jahrhundert. — 4. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 5. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 6. Massenet: a) Ouvre tes yeux, ma mignonne; b) Elegie [Friedl Kaan]. — 7. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 8. Verdi: Euch, ihr Jünglingsträume, aus „Ernani"; Giordano: Monolog des Gerard, a. „André Chenier" [M. v. Wistinghausen]. — 9. Korngold: Vorspiel und Serenade aus „Der Schneemann". — 10. Krenek: Divertissement aus „Schwergewicht" oder „Die Ehre der Nation". — 11. Korngold: Liebesbriefchen; Marx: Selige Nacht; Gruenberger: Ein kleines Lied von Klabund [Friedl Kaan]. — 12. Marx: Menuett. — 13. Korngold: Gesang der Heliane, aus „Wunder der Heliane". — 14. Mahler: a) Liebst du um Schönheit; b) Ich bin der Welt abhanden gekommen; c) Um Mitternacht [M. v. Wistinghausen]. — 15. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 16. Fall: Potpourri aus „Der fidele Bauer".
18.00: Eberhard Kuhlmann liest aus eigenen Schriften.
18.30: Klavierkonzert Traute Zarges.
1. Schumann: a) Fantasie C-dur, op. 17; b) Papillons, op. 2. — 2. Brahms: Walzer 1 bis 5, 8, 11, 15.
19.30: „Bei uns zu Lande". Zusammengestellt und geleitet von Martin Lang. Mitwirkende: Matthias Koch, Ernst Stockinger, Martin Lang, Hilde Keefer-Bluthardt.
Matthias-Koch-Abend. Zum 70. Geburtstag des Dichters (am 11. Juni 1930).
1. Volkslied vom Heuberg. — 2. Tieringen und sein Heimatdichter Matthias Koch (Ansprache von Martin Lang). — 3. Kohlraisle, Gedichte von der Balinger Alb (vorgetragen vom Verfasser: Matthias Koch). — 4. Heuberger Geistergeschichte von M. Koch (vorgetragen von Ernst Stockinger). — 5. Volkslied vom Heuberg.
20.15: Konzert aus dem Höhenrestaurant Schönblick. Philharm. Orchester. Dir. Josef Leimeister.
1. Suppé: Boccaccio-Marsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 3. Joh. Strauß: Gondellied a. „Eine Nacht in Venedig" [Hans Hanus]. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Gesangswalzer [Käte Mann]. — 6. Marsch über Motive aus „Die verkaufte Braut". — 7. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 8. Künnecke: Weißt du noch? Duett aus „Der Vetter aus Dingsda". — 9. J. Strauß: Fantasie aus „Der Zigeunerbaron". — 10. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus".
22.30: Tanzmusik (Schallplatten).
23.30: Aus Cronberg im Taunus: Das Mikrophon belauscht eine Nachtigall. Sprecher: W. W. Knoeckel.



Die Kapelle der Berliner Staatsoper
konzertiert unter Erich Kleibers Leitung in den Ausstellungshallen.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

9.00: Übertragung der 400-Jahrfeier der evangelischen Kirche in Jugoslawien.
16.00: Übertragung des Kirchweihfestes aus Remete.
20.20: Einführung in die Übertragung.
20.30: Übertragung aus Belgrad.
22.40: Leichte Abendmusik.

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

20.30: Übertragung der Eröffnungsfeierlichkeiten des International. Musikkongresses

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30—21.15: Übertragung aus Zürich.



Stefan Frenkel
spielt auf dem Tonkünstlerfest sein Konzert für Violine und Streichorchester, das im Sommer 1929 geschrieben wurde und im Herbst desselben Jahres in Dresden unter Paul Scheinpflug seine Uraufführung erlebte.

21.15: Dr. Jakob Thommen: Charles Dickens (zu seinem 60. Todestage). Leseproben aus Meisterwerken des Dichters.
22.10—22.30: Konzert a. d. Métropole.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Eileen Philips: Frauengestalten bei Dickens und das moderne Mädchen.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
22.45—23.00: Siehe Regionalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

8.30: Übertragung der 400-Jahrfeier der Augsburgischen Konfession und des III. Evang. Sängerfestes aus Pancevo.
10.30: Schallplattenmusik.
12.30: Zigeunermusik.
16.00: Nationalweisen a. d. Café Ruski Car.
17.05: Vorlesung.
17.30: Nationallieder mit Gitarre.
19.30: „Der verfluchte Polux". Einakter.
20.00: Z. Kostic: Natürliche Kost des Menschen.
20.30: Übertragung aus Warschau.
22.15: Tamburaschenkonzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Johanneskirche.
17.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Balalaikakonzert.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
21.00: Liederstunde.
22.05: A. Paulson: Theatererinnerungen.
22.35—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

15.30—17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Volkstümliche Stunde. Jodlerklub Berna; Ländlerkapelle Flüehblüemli; Vetergöti; Dialekthumorist.
21.20—22.40: Konzert. Ital. Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Sinfoniekonzert.
1. Schubert: 1. und 2. Satz aus der Sinfonie h-moll. — 2. Bolzoni: Dafne e Cloe. — 3. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 4. Bruch: Kol Nidrei; Dvorák: Humoreske; Beethoven: Rondino [Violine]. — 5. Lalo: Ballettsuite aus „Namuna". — 6. Mascagni: Hymne an die Sonne, aus „Iris".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.15: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Deutsche Sendung.
1. Fr. Habermann: Comenius und die pädagogische Reformbewegung der Gegenwart. — 2. Dr. Kürschner: Künstlicher Kautschuk.
18.45: Großmutter erzählt Märchen.
19.30: „Nur nicht schriftlich". Lustspiel.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Mr. Laroche: Massage in Medizin und Sport.
18.15: Ch. A. Grouas: Griechenland im Drama und in der Landschaft.
18.30: Triokonzert.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Si j'étais Roi". — 2. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 3. Flötensolo. — 4. Popy: Ballettmusik. — 5. Lied. — 6. Drei Lieder: Luigini: „Die Stimme der Glocken"; Boccherini: Menuett; Desormes: Tarantella. — 7. Klarinettensolo. — 8. Audran: Fantasie aus „La Mascotte". — 9. Gesang. — 10. Morena: Ein Abend bei Suppé.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst a. d. Matthias-Krönungskirche.
11.15: Unitarischer Gottesdienst.
12.20: Orchesterkonzert.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Märchenstunde.
16.30: Leichte Musik.
18.00: Vortrag.
18.40: „Blau und Rot", nach einer Novelle von Franz Herszeg, bearb. von Zagon. Spielleitung T. Hegedüs. Zigeunerkapelle Kurina Simi.
20.00: Humoristische Vorlesung.
20.50: „Madame Butterfly". Oper in drei Akten von Puccini. Dir. Otto Berg. — Übertragung a. d. Opernhaus.
23.00: Zigeunerkapelle a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
19.10: Deutscher Unterricht.
20.00: Kammermusik. Theodoresco-Quartett.
1. Haydn: Quartett C-dur. — 2. Vortrag. — 3. Jora: Quartett e-moll.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

17.00: Konzert.
17.30: Stunde der Bauernfrau.
18.00: Stunde der Gottlosen.
18.30: Gesundheitswesen.
19.00: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

16.50: Funktechnischer Kursus.
19.45: „Ratau".
20.00: Konzert aus dem Gewerkschafts-Volksgarten.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

Keine Sendung.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: Mandolinenkonzert.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Orchesterkonzert. Dir. E. Cronvall.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.30: Chorgesang.
19.00: Vortrag.
19.20: Hanna Gruszka, Flöte.
1. Demerssemann: Konzert Nr. 6. — 2. Chopin: Valse brillante, op. 34.
19.40: Elbe Nissinen, Gesang.
20.00: Orchesterkonzert. Werke von Tschaikowskij.
1. Melodie aus „Eugen Onegin". — 2. Lied ohne Worte. — 3. Canzonetta a. d. Violinkonzert. — 4. Blumenwalzer a. d. Nußknackersuite. — 5. Romanze.
21.15—22.00: Militärmusik a. d. Rest. Kappeli.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
8.10: Konzert. Residenzorchester.
9.00: Schallplattenkonzert.
9.10: Konzertfortsetzung.
11.40: Konzert. Quintett.
13.40: Konzert. Utrechter Frauenchor.
14.40: Mandolinenkonzert.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.55: Konzert. Leitung Nico Treep.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute von Kaschmir. — 3. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 4. Gounod: Ballettmusik aus „Faust".
20.40: Kammermusik. Concertgebouw-Trio.
21.25: Hörspiel.
21.55: Konzertfortsetzung.
5. Kéler-Béla: Ouvertüre. — 6. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 7. Gungl: Pfingstrosen-Walzer. — 8. Meyer-Helmund: Ballgeflüster. — 9. Millöcker: Aus „Der Bettelstudent". — 10. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

7.55: Frühkonzert.
9.20: Morgenfeier.
10.10: Krankenstunde.
10.40: Vorlesung.
12.10: Orgelkonzert.
14.25: Vortrag.
14.55: Zuschneidekursus.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Für die reifere Jugend.
Anschl. Abendkonzert. Christl. Funkorchest.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

9.00: Übertragung aus dem Dom.
10.00: Evang. Gottesdienst.
11.00: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag.
13.30: Programmansage.
16.15: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Übertragung aus Preßburg.
18.20: Funktechnischer Vortrag.
18.35: Vortrag: Die Bedeutung der Pilze für den Menschen.
18.50—19.00: Berichterstattung d. Sportklubs.
19.30: Übertragung aus Preßburg.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Schallplattenmusik.
13.00: Konzert a. d. Polnischen Theater.
15.00: Ing. Buzek: Landwirtschaft.
15.20: Konzert.
16.00: Vortrag aus Wilna.
16.20: Populäres Konzert.
17.30: Prof. Dr. Sobolewski: Vortrag.
17.55: Leichte Musik.
18.30: Prof. Dr. Mitscha: Vortrag.
19.15: Konzert aus Krakau.
20.15: Werke von Moniuszko. Konzert a. d. Polnischen Theater.
23.00: Konzert für unsere Freunde im Ausland. Werke von Moniuszko.



Wilhelm Maler,
dessen Concerto grosso vom Königsberger Tonkünstlerfest übernommen wird.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Ukrainischer Sprachkursus.
16.30: Ukrainenkunde.
18.00: Journal „Für Kollektivisierung".
18.45: Künstlerische Übertragung f. d. Land.
19.15: Jüdische Zeitung.
20.00: Konzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
12.00—14.00: Mittagskonzert.
14.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
15.30—17.30: Einweihungsfeier. — Übertragung aus Räskilon.
18.20: A. Vanggaard: Die Geschichte des Eisens vor 1800.
19.30: Dr. P. Münch: Fridtjof Nansen und seine Bedeutung für den Völkerbund.
20.00: Opernmusik. Dir. Reesen.
1. Verdi: a) Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals"; b) Ballettmusik a. „Othello". — 2. Puccini: a) Arie aus „Tosca"; b) Aus „Madame Butterfly". — 3. Wagner: a) Siegmunds Liebeslied, aus „Die Walküre"; b) Schmiedelied, aus „Siegfried"; c) Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs, aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; d) Kriegsmarsch aus „Rienzi".
21.15: Vorlesung.
21.40: Klavierkonzert. Victor Fischer.
1. Chopin: a) Impromptu Fis-dur, op. 36; b) Berceuse. — 2. Liszt: Rhapsodie a-moll.
22.00: Leichte Abendmusik. Dir. Reesen.
1. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch. — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 3. Lacombe: Aubade printanière. — 4. Offenbach: Aus „Die Großherzogin von Gerolstein". — 5. Waldteufel: Polka.
22.50—1.00: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: Dr. Gylys: Behandlung d. Alkoholiker.
20.05: Oberst Tarasenka: Geschichtliche Funde im Gouv. Zarasai.
20.25: Schallplattenkonzert.
21.20: Prof. Vabalas-Gudaitis: Professionelle Krankheiten.
21.50: Konzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Waldteufel: Estudiantina, Walzer. — 3. Blättermann: Ballett-Divertissement. — 4. Dostal: Tempo-Tempo, Potpourri. — 5. Gounod: Walzer aus „Margarethe". — 6. Williams: Intermezzo.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Schallplattenmusik.
14.00: Vortrag, Konzert aus Warschau.
14.30: Ing. Gautier: Vorzüge der Kalkdüngung.
14.50: Übertragung aus Warschau.
15.00: Landwirtschaftschronik.
15.20: Konzert aus Warschau.
16.00: Vortrag aus Wilna.
16.20: Schallplattenmusik.
16.35: Polnischer Unterricht.
16.55: Schallplattenmusik.
17.05: Französischer Unterricht.
17.30: Leichte Musik aus Warschau.
19.15: Histor. Konzert a. d. Alten Theater.
1. Rezitationen. — 2. Lautenmusik a. d. 16. Jahrhundert. — 3. Polnische Tänze a. d. 16. Jahrhundert. — 4. Choräle und Lieder französischer und italienischer Komponisten a. d. 16. Jahrhundert. — 5. Fantasien für Violine, Bratsche und Violincello a. d. 16. Jahrhudert. — 6. Zwei Psalmen über einen Text von Kochanowski um 1580. — 7. Moniuszko: X. Elegie von Kochanowski [Bariton]. — 8. Wallek-Walewski: Psalm 130 für Männerchor. — 9. Zelenski: Psalm 36 für Männerchor und Orchester.
Anschl. Internationales Konzert.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

15.00: Vortrag.
15.30: Humoristische Lektüre.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Vortrag.
17.00: Leichte Musik.
20.00: Abendkonzert.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Heitere Musik (Schallplatten).
16.50: Übertragung aus Zürich.
20.02: „Die Aufrichtigen". Komödie in einem Akt von P. C. de Chambain de Marivaux.
20.45: Orchesterkonzert. Dir. A. Borel.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le roi d'Ys". — 2. Hahn: Melodie. — 3. Massenet: Scenès pittoresques, Suite. — 4. Zwei Violoncellosoli. — 5. Moszkowski: Volkslied und kleiner Walzer. — 6. Wagner-Alder: Fantasie aus „Lohengrin".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.30: Humor.
17.00: Bauernzeitung Prawda.
17.30: Journal Der Funkhörer.
19.00: Konzertübertragung.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.45—22.45: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.15: Orchesterkonzert a. d. Nationalmuseum Wales.
16.00: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.30: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Vortrag.
18.40: Vierhändige Klavierwerke von Mozart.
19.00: V. Sackville-West: Neue Novellen.
19.25: Französische Unterhaltung.
19.45: Wagner-Abend aus Liverpool.
21.25: Sterne und Streifen.
21.45: Bunter Abend.
22.45—24.00: Daventry. Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Prof. Macmurry: Was ist Freiheit?
20.35: Jack Payne und sein Tanzorchester.
21.15: Wagner-Abend aus Liverpool.
1. Karfreitagszauber aus „Parsifal". — 2. Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde". — 3. Waldesweben aus „Siegfried". — 4. Szenen aus „Die Meistersinger". — 5. Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger".
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

14.00: Konzert a. Lozells Picture House.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orchester- und Solistenkonzert.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.15: Konzert.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „La Cena delle Beffe". Oper von Giordano.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.45: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert.
18.00: Sheila Deane: Von Suez bis Port Said.
19.45: Bunter Abend.
21.00—22.45: Siehe Nationalprogramm.

320 kHz Moskau 75kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Ergebnise der Saatkampagne. Deutsche Sendung.
21.45: Ergebnisse der Saatkampagne. Französische Sendung.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

9.00: Gottesdienst a. d. Notre-Dame-Kirche in Nidaros.
10.50: Kindergottesdienst a. d. Militärkirche.
13.00: Chorkonzert aus Nidaros.
17.00: Konzert a. d. Rest. Olsen.
17.50: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
19.30: Klavierkonzert.
20.00: M. Borelly: Fußwanderungen.
20.30: Konzert a. d. Erlöserkirche.
1. Hurum: a) Notturno; b) Gloria in excelsis. — 2. Grieg: a) Klare Nacht; b) An Eine; c) Ein Schwan; d) Die Zeit der Rosen. — 3. Leoncavallo: Zwei Arien aus „Bajazzo".
22.10: Rezitationen.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

9.30: Übertragung aus Prag.
11.15: Schallplattenmusik.
12.00—13.30: Übertragung aus Prag.
16.15: Übertragung aus Preßburg.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15—18.30: Deutsche Sendung. Prof. Val. Ruzicka: Wie wende ich den Aufenthalt im Auslande nutzbringend zum Erlernen der fremden Sprache an.
19.05: Promenadenkonzert aus Mistek.
19.55: Schallplattenmusik.
20.30: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

13.30: Jazzmusik.
20.00: Capt. Jallois: Das Flugwesen.
20.10: M. Panisset: Vortrag.
20.20: M. Hippeau: Vortrag.
20.30: Übertragung aus Bordeaux.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: Gartenfunk.
19.15: M. Arnyvelde: Intelligenzprüfung.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Cocteau: Die menschliche Stimme. — 2. Delvincourt: Sonate für Violine und Klavier. — 3. Zwei Lieder. — 4. Busser: Thema mit Variationen für Flöte und Klavier. — 5. Granados: Zwei Stücke für Violincello. — 6. Ravel: a) Drei madegassische Lieder mit Flöte, Violoncello und Klavierbegleitung; b) Trio für Klavier, Violine und Violoncello.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

10.10: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05: Mittagskonzert.
16.50: Vortrag: Volksgesundheit.
17.10: Jugendstunde.
17.30: Pfadfinderstunde.
17.45: Religiöse Musik.
18.15: Schallplattenmusik.
19.00: Humor.
19.25: Musikalisches Zwischenspiel.
19.50: A. Kraus: Die Reorganisation in der Wirtschaft.
20.05: Ausstellungsberichte.
20.11: R. Juraszek: Polnische Dichterinnen.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15—22.30: Wohlfahrt.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

9.30: Landwirtschaftsfunk.
10.00: Gregorianische Messe aus der Abtei-Kirche d. Beuroner Benediktiner in Emaus.
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Mittagskonzert.
13.30: Schallplattenmusik.
14.00: Jos. Karlik: Belgische Ausstellungen im Jahre 1930.
16.00: Prof. Dr. Widimsky: Die Vereinbarung über das zwischenstaatliche Rudermatch Belgien—Tschechoslowakei.
16.15: Übertragung aus Preßburg.
17.45: K. A. Benda: Das Arbeiter-Pilsen einst und jetzt.
18.00: Dr. Dasek: Unsere Flüsse und Bäche.
18.15—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Hana Kramer und R. Dresdner: Duette.
19.30: Dr. Kraus: Musik exotischer Völker. Türkische Musik.
19.55: Sportrundfunk.
20.00: Liederkonzert. Margit Maranková.
20.30: Klavierkonzert. Anton Resler.
1. Kaprál: Sonate C-dur. — 2. Jos. Suk: Liebeslied. — 3. Smetana: Konzertfantasie über tschechische Volkslieder.
21.00: Kammermusik. Ondricek-Quartett. Dvorak: Streichquartett Es-dur op. 97.
21.35—22.00: Schallplattentanzmusik.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.15: Tschechische Musik.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Kammermusik.
1. Vacek: Quartett g-moll. — 2. Schubert: Quartett a-moll.
19.15: Russischer Unterricht.
19.30: Tanzmusik.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

Montag, 9. Juni

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Erzählungen, Musik und Lieder.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.03: Konzert.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 2. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 3. Lieder und Violinsolo. — 4. Meacham: Amerikanische Patrouille. — 5. Profes: Sommernacht, Foxtrott. — 6. Reinhard: La filette charmante. — 7. Vollstaedt: In einem orientalischen Café. — 8. Schwer: Unterm Balkon, Polka. — 9. Lieder und Violinsoli. — 10. Tierney: Rio Rita, Foxtrott. — 11. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 12. Ralf: Tausendundeine Nacht, Ballettsuite.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

21.02: Venezianischer Abend.
1. Travaglia: Venezia misteriosa, Suite. — 2. Filippi: Nina [Tenor]. — 3. Drei venezianische Lieder für Sopran u. Orchester. — 4. Leoncavallo: Barkerole. — 5. Wolf-Ferrari: Intermezzo. — 6. Venezianische Poesie. — 7. Billi: Bella Venezia, Serenade. — 8. Fiorini: Venezianischer Karneval. — 9. Duette und Lieder.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

11.00: Gottesdienst.
11.00—12.30: Falun. Gottesdienst aus der Salem-Kirche.
13.00: Choräle. — Übertragung a. Skansen.
15.00: Einweihung eines mittelalterlichen Kirchplatzes in Stpra Skedvi (Falun). Reden und Chorgesang.
15.00—16.15: Falun. Kirchenkonzert.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Solistenprogramm.
1. Dresden: Sonate für Flöte und Harfe. — 2. Romanzen von Ture Rangström und Edv. Grieg. — 3. Debussy: Arabeske, E-dur. — 4. Delibes: Arie aus „Lakmé"; Auber: Arie aus „Manon Lescaut".
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst (Falun).
18.00—19.15: Falun. Gottesdienst aus der Kristinenkirche.
19.15: Militärmusik und Chorgesang.
20.35: „Die Verlobung". Von Alexis Kivi.
21.40—23.00: Tanzmusik a. d. Ausstellung.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

18.30: Spanische Lieder.
19.00: Argentinisches Orchesterkonzert.
19.40: Duette und Trios.
Anschl. Militärmusik.
20.55: Modebericht.
21.00: Konzert.
22.05—23.15: Jazzmusik a. d. Café Sion.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge u. Musik.
16.00: Übertragung aus Wilna.
16.40: Dr. Malachowski: Was geht in Indien vor?
16.55: Schallplattenmusik.
17.05: Vortrag.
17.30: Leichte Musik.
19.45: J. Szaniawski: Literatur.
20.05: Musikalische Plauderei.
20.30: Übertragung einer Operette.
22.15: Junifeier. Übertragung aus der Umgebung von Warschau.
23.00: Konzert a. d. Oaza.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

10.15: Chorvorträge. Wiener Sängerknaben.
11.05: Konzert. Orchester Ganglberger.
13.30: Schallplattenmusik. Neueste Platten.
15.00: Jugendstunde. Mit Floß und Kajak [Hanns Hitzinger].
15.40: Konzert. Orchester Wilh. Wacek.
17.40: Wiegenlieder verschiedener Nationen. Malwine Syterényi. Am Flügel E. Meller. Reger: Mariä Wiegenlied. — Godard: Berceuse. — Tschaikowskij: Wiegenlied. — Wallace: Sullaby. — Zador: Der kleine Soldat. — Guarneri: Caro el mio bambin.
18.00: Fr. Wallisch: Schwarzes Meer u. Bosporus. Seereise von Varna nach Stambul.
18.45: Ludwig van Beethoven: Septett Es-dur, op. 20 [Fritz Sedlak, Violine; Gustav Gruber, Viola; Wilhelm Winkler, Violoncello; Otto Stix, Kontrabaß; Viktor Polatschek, Klarinette; Karl Stiegler, Horn; Karl Strobl, Fagott].
19.25: Goethe und Marianna v. Willemer. Leben und Gedicht. Marianne Rub, Rezitation; Robert Almassy, Gesang. Am Flügel Margit Szekely.
20.10: Zeit, Sport.
20.15: „Der Frechling". Operette in drei Akten von Charles Weinberger. Spielleitung Victor Flemming. Dir. Otto Feit.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
16.00: Prof. Zdziechowski: Der Bolschewismus.
17.30: Konzert aus Warschau.
18.50: Literarisches Hörspiel.
19.30: Italienischer Unterricht.
20.05: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
16.50: Übertragung aus dem Stadttheater. Grals-Szene (Schlußszene) des ersten Aktes aus dem Bühnenweihfestspiel **„Parsifal"** von Wagner.
19.33: Alice Hubschmid-Noel: Gemeinsame oder getrennte Ferien für Eheleute.
20.00: Aus der Wiener Klassik.
20.30: Aus alten und neuen Operetten.
Anschl. Wunschkonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

13.00—14.30: Heitere Unterhaltung. Kapelle Ilja Livschakoff.
15.00: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)
15.30—16.30: Volkstümliche Unterhaltung.
17.10: „Berliner Pfingsten". Heitere Hörszenen.
18.00—19.15: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof, Berlin. Kapelle Géza Komor.
20.00: „Die Fledermaus", Operette von Joh. Strauß. Übertragung aus der Kroll-Oper, Berlin.
Während einer Pause: Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.00: Opernmusik aus Kopenhagen.
21.40—22.45: Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.04 Uhr
Sonnenuntergang 20.26 „

Dienstag, 10. Juni

Monduntergang 2.59 Uhr
Mondaufgang 20.21 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
12.30: Für den Landwirt.
14.00—14.55: Neue Orchestermusik (Schallpl.).
15.20: Marg. Caemmerer: Vom internationalen Frauenkongreß in Wien.
15.40: Felix Stößinger: Ich wohne am Potsdamer Platz.
16.05: Dr.-Ing. F. M. Feldhaus: Ein Jubiläum der Dampfmaschine.
16.30: Konzert.
1. Haydn: Andante con variazioni, f-moll [Bruno Hinze-Reinhold, Klavier]. — 2. Händel: Ah mio cor, Arie aus „Alcina"; Gluck: Wundervoller Mai, o komm herbei [Yella Braun-Fernwald, Mezzosopran]. — 3. Mendelssohn: a) Frühlingslied; b) Lied ohne Worte; c) Scherzino h-moll (aus dem Nachlaß); d) Lied ohne Worte, Nr. 25, G-dur; e) Spinnerlied [Bruno Hinze-Reinhold]. — 4. Donizetti: O mio Fernando, Arie aus „La Favorita" [Yella Braun-Fernwald]. — 5. Beethoven: Andante favori [Bruno Hinze-Reinhold; am Flügel Paul A. Pisk].
17.40: Jugendstunde. Charles Dickens zum 60. Todestag [Alfred Wolfenstein].
18.10: Stunde mit Büchern. Bauernromane. Gustav Frenssen: „Dummhans" — Gust. Schröer: „Heimat wider Heimat" — Jeppe Aakjär: „Gärende Kräfte" — Martin Andersen-Nexö: „Bauern-Novellen" — Friedr. Griese: „Sohn seiner Mutter" — Josef Ponten: „Wolga, Wolga" — Herm. Eris Busse: „Markus und Sixta" — Ivan Cankar: „Der Knecht Jerney" — Heinrich Federer: „Von Heiligen, Räubern und von der Gerechtigkeit" — Panait Istrati: „Codin" — Jos. Magnus Wehner: „Die Hochzeitskuh" — Berthold Heinrich Withalm: „Bauernadel" [am Mikrophon: Dr. Curt Wormann].
18.40: Gertrud van Eyseren und Claude Grander: Französisch für Anfänger.
19.05: Ludwig van Beethoven. Johanna Klemperer, Sopran. Am Flügel J. Bürger.
1. Andenken. — 2. Das Glück der Freundschaft. — 3. Mailied. — 4. Lisch aus mein Licht. — 5. Sonne der Wehmut. — 6. Die Trommel gerührt. — 7. Freudvoll und leidvoll. — 8. Ich liebe dich.
19.30: Auf zwei Klavieren. Diny Soetemeer und Paul Schramm.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: „Kleine Revue". Manuskript Zyprian und Sylvester. Musik Allan Gray:
Anschl.: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Rich. Salzburg: Blick in Zeitschriften. Anthropos. — Schönere Zukunft. — Das Neue Reich. — Hochland. — Der Gral. — Natur und Kultur. — Die Bücherwelt. — Stimmen der Zeit.
16.30: Wettstreit der Virtuosen (Schallpl.).
17.30: Tante Kitty spielt mit ihrer Schar.
18.00: Dr. Kohl: Wirtschaftsfunk.
18.15: M. Kühnert: Vom Sinn der Technik.
18.40: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.05: Tschaikowskij-Abend. Ltg. Marszalek.
1. Ouvertüre „1812". — 2. Divertimento a. d. Suite op. 43. — 3. Charakteristische Tänze a. d. Ballett „Der Nußknacker" (Marsch — Tanz der Zuckerfee — Trepak — Arabischer Tanz — Chinesischer Tanz — Tanz der Rohrflöten). — 4. Slawischer Marsch.
20.00: Plaudereien mit jungen Staatsbürgern. Vom Bürgersinn [A. M. Härtel].
20.30: Kleine Revue. (Aus Berlin.)
22.00: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
22.50: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens E. V.
23.00—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.30: Übertragung aus Berlin.
22.30—23.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Ems.
1. Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Choral. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 4. Hall: Die Hochzeit der Winde, Walzer. — 5. Bizet: Carmen-Fantasie. — 6. Blankenburg: Deutsche Eichen, Marsch.
9.00—9.15: Hauswirtschaftl. Mitteilungen.
11.00—11.30: Von Echternach: Die Echternacher Springprozession. Sprecher: Prof. Dr. Heß (Esch-Alzette), Abbé Prof. Dr. Goetzinger und Univ.-Lektor Roedemeyer.
13.00: Schallplattenkonzert. Wilhelm Furtwängler — Otto Klemperer — Br. Walter.
16.00: Hausfrauen-Nachmittag. Erdbeerspeisen, Erdbeertorten.
16.50: Frau Professor Dr. Egersdorff: Pfingstgeist in der Familie.
17.20: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Prof. Dr. Wichert: Von keiner Sachkenntnis getrübt — Auch eine Kunstbetrachtung.
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Blaskonzert. Harmonieorchester.
20.30: Kompositionsstunde. Alexander Friedrich von Hessen. Funkorchester. Leitung Merten. Licco Amar, Violine; E. Kraack, Bratsche; Mauritz Frank, Violoncello; Otto Angermann, Horn; Hans Rosbaud, Klavier.
1. Fünf Frauenchöre mit Klavierbegleitg., op. 21: a) Wahl; b) Die Nonnen; c) Falter und Rose (Uraufführung); d) Frauenhuld; e) Lied. — 2. Quintett für Klavier, Violine, Bratsche, Violoncello und Waldhorn, op. 25 (Allegretto moderato — Andante — Appassionata — Andante — Siciliano: Allegro ma non troppo — Larghetto — Allegro con brio (Uraufführung).
21.30: Ein Altfrankfurter Wäldchestag. Sprecher Lene Obermeyer, Hans Nerking, Konrad Hub u. a.

0.30—1.30: Frankfurt. **Nachtkonzert.** Lieder und Klavierstücke von Schubert. Alice Brandt-Rau, Sopran; Hans Rosbaud, Klav. 1. a) Um Mitternacht; b) Nacht und Träume; c) An die Nachtigall; d) Suleika II. — 2. Impromptu, c-moll, op. 90. — 3. a) Die Sterne; b) Nachtgesang; c) Nachtviolen; d) Die Vögel; e) An den Mond; f) Die Forelle. — 4. Impromptu, f-moll, op. 142. — 5. a) Fischerweisen; b) Du liebst mich nicht; c) Auf dem Wasser zu singen; d) Nachtstück; e) Ständchen.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

9.00: Kapitän zur See Dr. h. c. Groos: Die Bedeutung der Marine im Weltkriege. Anläßlich der 53. Jahresversammlung des Hansischen Geschichtsvereins für niederdeutsche Sprachforschung.
16.15: Wanderbilder. Kieler Norag-Orchester. 1. Lalo: a) Erste Morgendämmerung; b) Lerchengesang. — 2. Dvorak: Am schwarzen See. — 3. Jensen: Die Mühle. — 4. Debussy: Sentimentale Landschaftsstimmung. — 5. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde. — 6. Dvorak: Auf der alten Burg. — 7. Kaun: Abendstimmung. — 8. Zöllner: Aufbruch. — 9. Kaun: Daheim.
17.00: Der Doppelmord im Breitengang. Eine Hamburgensie von Prof. Dr. Benno Diederich.
17.25: Gerh. Naumann: Was ist und was verspricht die 2. Weltkraftkonferenz?
17.50: Kiel, Hamburg, Bremen, Flensburg,. Dr. Schriewer: Kulturfragen der Gegenwart, gesehen von der öffentl. Bücherei.
17.50: Hannover. Hans Philipp Weitz liest aus eigenen Werken.
18.15: Unterhaltungskonzert.
19.00: Major a. D. von Plate: Pferdezucht und ländliches Reitervereinswesen.
19.25: Dr. Hans Gestrich: Geschäftsstil und Wirtschaftsgeist in U. S. A.
20.00: „Ist das zu glauben?" Hörspiel in vier Bildern von Theodor Kemper.
21.15: Von fremden Menschen und Ländern. Musik. Leitg. Horst Platen.
1. Horst Platen: James Cook, funkische Suite: a) London; b) Tahiti; c) Atlantis; d) Tod des Helden. — 2. Coleridge-Taylor: Hiawatha. The Woing. Hochzeitsfest. Bird scene; Conjurers dance. Departure. — 3 Lacome: Afrikanische Suite. a) Bomboula (Negertanz); b) Kacidah; c) La Nouba (Musik der eingeborenen Tirailleure).
22.35: Tanzfunk.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Mittagskonzert aus Danzig.
15.30: Lisbeth Kroll: Rhythmisch-musikalische Spielstunde.
16.00—17.30: Konzert. Ltg. F. Prawniczak.
17.30: Bücherstunde [Dr. Abernetty]. 1. Das Wunderbuch unserer Heimat, von Karl Friedrich Schmid. 2. Die Rheinweine Hessens. 3. Dackellieder, von Leo Hirsch. 4. Rund um die Welt, von Hans Anstein. 5. Sibirische Garnison, von Rodion Markovits. 6. Rechts und links, von Joseph Roth. 7. Frühling in Duderstedt, von Walther von Holländer.
18.15: Aug. Linden: Die Bedeutung der Radfahrwege für Wirtschaft und Verkehr.
18.45: Franz Scharkowski: Einführung in die Sozialversicherung.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Dr. Karl Holl: Rückblick auf das Königsberger Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.
20.30: Kabarett aus Berlin.
22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymnastik und Frühkonzert aus Berlin.
15.00: Marg. Wallmann: Tanzturnen f. Kinder.
16.00: Karl Graef: Von der Pflege der Stimme des Lehrers.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Min.-Dir. Dr. Badt: Im Zeppelin nach Südamerika.
17.55: Dr. Grosche: Volksbildung und Weltanschauung.
18.20: Prof. Dr. Leschke: Gesunde Ferientage.
18.40: Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05: Dr. Fr. Dülberg: Holland und die Holländer.
19.30: Dr. Stefan: Mahler und die Gegenwart.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.30: Abendkonzert aus Köln.
21.30: Trio d-moll für Klavier, Horn und Klarinette (Manuskript) von Fritz Rögely. Allegro on troppo — Poco Adagio — Moderato amabile [Fritz Rögely, Flügel; Emil Seide, Horn; Herm. Schrader, Klarinette].
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.05: Morgenkonzert (Schallplatten).
7.30—8.20: Brunnenkonzert a. Bad Salzuflen.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Kühn.
1. Fabiani: Venezia-Marsch. — 2. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 3. Kämpfert: Schwäbische Rhapsodie. — 4. Foulds: Reisebilder, Suite. — 5. Operettenarien. — 6. Komzak: Volksliedchen und Märchen. — 7. Schütt: Ständchen vom Lido. — 8. Jos. Strauß: Feuerfest, Polka.
15.00: Kinderspielstunde. Der Zauberonkel.
16.00—16.20: Dr. Rockenbach: Neue deutsche Erzählkunst.
Thomas Mann: „Mario und der Zauberer" — Hermann Hesse: „Narziß und Goldmund" — Friedrich Schnack: „Goldgräber in Franken".
16.20: W. Bardach: Von Villon bis Klabund.
16.40: Prof. Koffmann: Nicolo Paganini.
17.00: Reg.-Rat Dr. Esser: Die Berufsschule in Recht und Verwaltung. Die Errichtung und ihre Unterhaltung.
17.30: Vesperkonzert. Das neue Gedicht in der Musik. Fremde Formen in deutscher Nachdichtung.
18.30: Dr. Sternberg: Die Europäisierung der Wirtschaft in den Vereinigten Staaten.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Prof. Dr. Honigsheim: Die Bedeutung der Gesellschaftslehre für das Weltbild der Gegenwart.
20.00: Abendkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Litolff: Robespierre-Ouvertüre. — 2. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 6. — 3. Mommaert: a) Mignonette; b) Babil. — 4. Delibes: Melodien aus „Lakmé". — 5. Dienzl: Ungarisches Liebeslied; Dohnanyi: Ungarisches Erntefest. — 6. Chopin: Rondo für zwei Klaviere [Walter Wielsch, Leo Eysoldt]. — 7. Kark: Faun und Elfenreigen, Ballett-Suite. — 8. Tschaikowski: Romanze; Wieniawski: Obertass, Mazurka. — 9. Strauß: Vibrationenwalzer. — 10. Komzak: Wien bei Nacht, Potpourri.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenkonzert. 1. Militärkonzert. 2. Virtuosen spielen Liszt.
14.00: Dr. Hitzig: Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt.
14.45: Ein Besuch in einer Leipziger Kinderkrippe. Sprecher: Schwester Martha Kirmse und August Struttmann.
16.00: Staatsanwalt H. Fiedler: Erlaubte und unerlaubte Reklame.
16.30: Opernnachmittag. Sinfonieorchester. Dir. Szendrei.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Wagner: Szene in dem Venusberg, aus „Tannhäuser". — 3. Wolf-Ferrari: Ouvertüre zu „Susannes Geheimnis". — 4. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila". — 5. Rich. Strauß: Aus „Salome".
18.05: Dr. Doris Hertwig-Bünger: Die heutige Stellung der Frau in der Gesellschaft.
18.30: Französisch.
19.00: Dr. Ernst Sander: Der englische Unterhaltungsroman von Wilde bis Arlen.
Oskar Wilde: Werke (2 Bände) — Hugh Walpole: Der Reiter auf dem Löwen (2 Bände) — Nora c. James: Ins Schleudern geraten — Michael Arlen: Welch reizende Leute! — R. Aldington: Heldentod — W. F. Morris: G. B. Kahki oder Feldgrau — John Cowper Powys: Wolf Solent (3 Bände).
19.30: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Ungarische Musik. Dir. Weber.
1. Kéler-Béla: Rakoczy-Ouvertüre. — 2. Grützmacher: Ungarische Fantasie für Violoncello [Alfred Libau]. — 3. Reindl: Rhapsodie nach ungarischen Volksweisen. — 4 Kéler-Béla: Csokonay-Ouvertüre. — 5. Michiels: Ungarischer Czardas Nr. 1. — 6. Kálmán: Melodien aus „Gräfin Mariza".
20.45: „Das Familienalbum". Hörfolge von Ilse Kamnitzer und Ernst Stockinger.
21.30: Salonmusik. Ruth Meister, Violine; Herm. Zanke, Flöte; Dr. Latzko, Klavier. 1. Ciardi: Russischer Karneval [H. Zanke]. — 2. Henselt: Liebeslied (Andante e Allegro concertante) [Dr. Latzko]. — 3. Tschaikowskij: Melancholische Serenade [Ruth Meister]. — 4 Doppler: Notturno [H. Zanke]. — 5. Liszt: Zwei Transkriptionen nach polnischen Liedern von Chopin: a) Meine Freuden; b) Mädchens Wunsch [Dr. Latzko]. — 6. Wieniawski: Legende; Dvorák: Humoreske.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

13.00: Tage im Allgäu. Pfarrer Sebastian Kneip und sein Werk. — **Übertragung aus Bad Wörishofen.**
13.35: Tanzmusik.
14.45: Stunde der Hausfrau. 1. Gretel Dehn: Echt orientalische Rezepte. 2. Paula Gura-Ewald: Kampf den Motten. 3. Tilly Schowingen: Das Bett und seine Behandlung. 4. Elsa Schröder: Kalte Süßspeisen.
16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend. Mittelstufe.
1. Aus den Cramer-Bülow-Etüden, Nr. 32, 33, 34 und 35. — 2. Dreistimmige Inventionen von J. S. Bach, Nr. 3, 4 und 5. — 3. Rondo brillant, F-dur, von Weber.
16.55: Reg.-Rat O. Lang: Hundeerziehung und Hundehaltung.
17.25: Russische Komponisten. Funktrio.
18.45: Prise gefällig? Plauderei von Georg Gail.
19.00: Peter Muthmann: Arbeit.
19.30: Englisch.
20.00: Konzert des Funkorchesters.
I. Teil: **Emmeran Rieder.** 1. Ouvertüre zu „Ein Frühlingstraum". — 2. Mein Goldschatz, Walzer für acht Holzbläser und Harfe. — 3. Zwei Lieder für Tenor: a) Wach auf, du herziges Mädel; b) Im Englischen Garten [Christian Diezel]. — 4. Rotes Blut, Tango. — 5. Spaniol, Shimmy. — 6. Matador, spanischer Marsch. Ltg.: der Komponist. — II. Teil: **Hermann Larsen.** 1. Prinz-Luitpold-Marsch. — 2. Münchner Treiben. — 3. Geh' fort, Intermezzo. — 4. Napolitanische Furlana. — 5. Kiriwara, Shimmy. Ltg.: der Komponist.
21.00: Tage im Allgäu. Die Hauptstadt. — Übertragung aus Kempten.
21.35: Klavierkonzert. Bruno Steinbach.
I. 1. Zwei deutsche Barockmeister: J. J. Froberger: Toccata, Fantasie; D. Buxtehude: Präludium, Fuge und Chaconne. — 2. Deutsche Renaissance: V. Greff Bakfark: Arrangement von „Or vien ça vien" von Jennequin, Fantasie; L. Senfl: „Vita in ligno moritur", gesetzt von Simon Gintzler. — 3. Übergang zum Barock: G. Guammi: Canzone „La Guamina"; Chr. Erbach: Introitus. — 4. Englische Meister: R. Farhaby: Nobodys Gigue; G. Farnaby: Up Tails all. — 5. Bachs Zeitgenossen: G. Muffat: Rigaudon; D. Scarlatti: Zwei Stücke; D. Zipoli: Gavotte. — II. 1. Chopin: Drei Etüden, op. 10, Nr. 2, op. 25, Nr. 1, op. 25, Nr. 9. — Rachmaninoff: Prelude g-moll.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert aus Wildbad.
12.15: Schallplattenwunschkonzert.
15.15: Gertrud Mayer: Reisegepäck u. Rucksack. Auguste Nagel singt zwei Lieder.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
I. Für die Kleinen. 1. Ziehrer: Kinderliedermarsch. — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Grabenhoffmann: a) Hündchen und Kätzchen; b) Klein-Häslein; c) Tierstimmen [Johanna Orth]. — 4. Percy: Besuch beim Waldspecht, Intermezzo.
II. Für die Großen. 1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Idomeneo"; b) Ach, ich fühl's, es ist verschwunden, Arie der Pamina a. „Die Zauberflöte" [Joh. Orth]. — 2. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 3. Leoncavallo: Vogellied aus „Bajazzo" [Joh. Orth]. — 4. Schuyer: Serenade.
III. 1. Joh. Strauß: Potpourri aus „Die Fledermaus". — 2. Joh. Strauß: Lied der Saffi, aus „Der Zigeunerbaron" [J. Orth].
18.05: Dr. I. B. Schairer: Wege zur Selbsterkenntnis.
18.35: Fritz W. Schmid: Die deutsche Legion in Süd-Brasilien.
19.05: Landgerichtsdirektor Leibfried: Wie vererbt sich der Nachlaß beim Fehlen einer letztwilligen Verfügung?
Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.00: Konzert Prof. Wilhelm Winkler, Wien, Violoncello.
1. Beethoven: Sieben Variationen für Cello und Klavier über das Duett: Bei Männern, welche Liebe fühlen, aus „Die Zauberflöte" von Mozart. — 2. Boccherini: Sonate für Cello und Klavier, A-dur. — 3. Haydn: Cellokonzert D-dur. — 4. Mac Dowell: An eine wilde Rose. — 5. Boccherini: Rondo. — 6. Chopin: Notturno. — 7. Goens: Scherzo. — 8. Rimsky-Korßakoff: Hummelflug.

21.00: Lieder und Arien.
22.10: Fernempfang.

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

20.30: Reiseberichte über Algerien.
20.45: Orientalische Musik.
In der Pause: C. Lee: Vortrag in deutscher Sprache.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.32: Dr. Elsa Mahler: Die Bedeutung Nikolaus Gogols.
21.00: Solisten-Stunde. Helly Guhl, Sopran; Ernst Vogel, Flöte; am Flügel Gottfried Becker.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Shop-Press?
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: J. C. Orr: Alt-Belfast.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Sinfoniekonzert.
21.02—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Nachmittagskonzert.
17.30: Vorlesung.
18.00: Nationalweisen auf Schallplatten.
19.30: M. Vujaklija: Schopenhauers Liebesphilosophie.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: Nationallieder.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.50: Einführung zur Übertragung.
20.00: „Bergen-Revue 1930". — Übertragung.
22.05—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
16.45: Friede Moesch: Erdbeerspezialitäten.
20.00: R. H. Döring: Der junge Goethe und die Frauen.
20.30: Goethe als Liederdichter. Kompositionen von Schubert und Beethoven auf Texte von Goethe [Lisa Haemig-Burgmeier].
21.00—22.00: Schlager- und Operettenmusik. Kursaalkapelle.
22.15—22.45: Heitere Abendmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Abendkonzert.
1. Moussorgsky: Gopak. — 2. Azzoni: Consalco. — 3. Ketelbey: Träumerei. — 4. Wolf-Ferrari: Fantasie aus „Sly". — 5. Drei Lieder [Sopran]. — 6. Vortrag. — 7. Verdi: Tarantella aus „Die sizilianische Vesper". — 8. Dupont: La Cabrera, Intermezzo. — 9. Ostali: Aus „L'amante nuova". — 10. De Nardis: Saltarello abruzzese.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Frauenfunk.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.05: Dr. Spacek: Genossenschaftswirtschaften als Zeichen d. wirtschaftl. Fortschritts.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Med.-Rat Dr. Kocaurek: Zur Tuberkulosebekämpfung. — 3. Dr. P. Blum: Vorlesung einer selbstverfaßten Humoreske.
19.05: Musikalische Wochenübersicht.
19.15: Onkel Georg erzählt.
19.35: Sportberichterstattung.
19.45: Prof. Dr. Sesták: Das Reisen im Auslande.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Richard-Strauß-Abend.
1. Der Bürger als Edelmann, Orchestersuite. — 2. Burleske für Klavier und Orchester. — 3. Till Eulenspiegel.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Französischer Unterricht.
20.20: V. Gille: Die Poesie in Belgien.
20.30: Chorkonzert und Vortrag.
21.20: Orchesterkonzert.
21.30: „Monsieur Badin". Lustspiel in einem Akt von G. Courteline.
21.45: Tanzmusik.
20.15: (Welle 338,2 m): Flämische Musik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Konzert. Erster Budapester Zitherkreis.
18.30: Vortrag.
19.00: Französischer Sprachunterricht.
19.40: Zigeunerkapelle Béla Rácz.
20.40: Konzert.
22.10: Konzert a. d. Café Ostende.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
19.10: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert, Vortrag.
1. Balfe: Ouvertüre zu „Die Zigeunerin". — 2. Wagner: Aus „Lohengrin". — 3. Strauß: Frühlingstraum, Walzer. — 4. Berlioz: Sylphentanz. — 5. Artok: He, Uch-La. — 6. Vortrag. — 7. Kálmán: Potpourri aus „Das Hollandweibchen". — 8. Grieg: Lyrische Suite. — 9. Lumbye: Krolls Ballklänge.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Mutterstunde.
17.30: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

16.00: Journal „Genossenschaftsleben".
20.00: Konzert für das Dorf.
21.30: Stunde für Gelehrte.
22.00: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Englischer Unterricht.
20.25: Funkberichte.
20.35: Schallplattenmusik.
21.15: „Aida", 3. und 4. Akt. Oper von Verdi (Schallplatten).

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
21.00: „Freund Fritz", Operette v. Mascagni.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti auf finnisch.
18.15: Rezitationen.
18.40: Vortrag.
19.00: Chorgesang a. d. Universität.

Helsingfors auf schwedisch.
18.15: Kinderstunde.
18.40: Vortrag.
19.00: Orchesterkonzert. Dir. Haapanen. Puccini: Fantasie aus „La Bohème".
19.20: „Allegro". Hörspiel von S. Rye.
19.50: Liedervorträge.
20.10: Orchesterkonzert. Waldteufel-Walzer.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
15.40: Balladenkonzert.
17.10: Konzert a. d. Café Moderne, Amsterdam.
18.20: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.55: Konzert. Concertgebouw-Orchester. Leitung van Raalte.
1. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. — 2. Dvorak: V. Sinfonie, op. 95. — 3. Delibes: Sylvia, Ballettsuite. — 4. Frank: Variations symphoniques. — 5. Liszt: Les Préludes.
22.10: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

13.40: Frauenecke.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Debütanten-Konzert.
17.40: Sportvortrag.
17.55: Schallplattenkonzert, Vortrag.
18.35: Kirchenlatein.
18.55: Vortrag.
19.40: Abendveranstaltung der N. C. R. V.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Konzert des Blasquintetts.
1. Beethoven: Blasquintett op. 16. — 2. Mozart: Quintett.
18.00: K. Janousek: Radioamateur-Ecke.
18.15: Prof. Matzner: Die Erfinder der Eisenbahn: Trovithik und Stephenson.
18.30: L. Nedobrá-Záková: Reiseberichte.
19.00: Übertragung aus Prag.
19.35: Übertragung aus Preßburg.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Preßburg.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: W. Wlosik: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Prof. Blazek: Vortrag.
19.45: Pfadfinderstunde.
19.50: Musikalisches Intermezzo.
20.05: K. Rutkowski: Vortrag.
20.30: Operettenübertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinderstunde.
16.00: Übertragung für Kinder der nationalen Minderheiten.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.45: Unterhaltung für das Dorf.
19.15: Literarisch-künstlerische Einlage.
20.15: Künstlerischer Abend.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Mittagskonzert.
14.30: Kirchenkonzert a. d. Dom in Aarhus.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: Kinderstunde.
18.20: Johanna Jacobsen: Russisches Landleben vor dem Weltkriege.
19.30: Dr. Borum: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Reesen.
1. Strauß: Persischer Marsch. — 2. Helmesberger: Tanzszene. — 3. H. May: Noch einmal fahr' mit mir hinaus, Wiener Lied. — 4. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust, Walzer. — 5. Schubert: Moment musical. — 6. Joh. Strauß: Donner und Blitz, Polka.
20.30: „Fräulein Kirchenmaus". Lustspiel in drei Akten von L. Fodor.
22.20: Kammermusik.
1. Beethoven: Streichtrio, op. 9, Nr. 3, c-moll. — 2. Haydn: Streichquartett Es-dur.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: M. Pranckunas: Amateurphotographie.
19.50: P. Dailyde: Auslandschronik.
20.35: J. Strazdas: Für Landwirte.
20.55: Abendveranstaltung.
22.10: V. Ruzgas: Graphik i. d. Volksschule.
22.30: Konzert.
1. Poncielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 2. Fresco: Minnesold, Ballettsuite.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.15: Abschluß des Kongresses im Theater „Jules Slowacki". Feier für Kochanowski.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Wilkosz: Radio-Rundschau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Müller: Saisonarbeiter.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.
Anschl. Schallplattenmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

Die Station sendet nicht.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Italienischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. Pilet. Opernarien. Amelia Armolli, Sopran.
22.20—23.40: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Literatur; Arbeiter u. Bauernschaffen.
16.30: Konzert.
17.00: Komsomolzeitung Smena.
17.30: Chorkonzert.
19.00: Theaterübertragung.
22.30: Flugwesen.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.05: Schallplattenmusik.
16.00: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.30: Konzert a. d. Brixton Astoria.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Aus Werken Viktorianischer Dichter.
18.40: Vierhändige Klavierwerke von Mozart.
19.00: B. Darwin: Das Golfspiel.
19.25: Prof. Elliot Smith: Das Gehirn.
19.45: Dudelsack-Konzert aus Glasgow.
20.00: Dr. C. Burt: Psycholog. Experimente.
20.15: Konzert. Dir. John Ansell.

1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. J. Speaight: Fantasien. — 3. Mozart: Arien aus „Die Hochzeit des Figaro". — 4. Gernsheim: Mazurka; Jara Benes: Serenade für Streicher und Harfe. — 5. Gounod: Arie aus „Faust". — 6. Messager: Ballettsuite aus „Isoline".
21.25: Dr. Dyson: Beethovens „Diobelli"-Variationen.
21.45: Jack Payne und sein Tanzorchester.
22.45—24.00: Tanzmusikübertragung.
0.00—24.30: Fernsehen (356,3 Bild, 261,3 Ton).

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Konzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
19.15: Bunter Abend.
21.05: Konzert. Reginald-King-Orchester.
1. Fletcher: Woodland Sketches. — 2. Lieder. — 3. Elgar: Nachtlied. — 4. Ansell: Jnnisfail. — 5. Drei Lieder. — 6. Saint-Saens: a) Träumerei; b) Bacchanale.
22.15: „Madame Butterfly". Oper v. Puccini. Übertr. d. 3. Aktes a. d. Covent Garden.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

14.00: Leichte Musik.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orgelkonzertübertragung.
19.15: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Militärkonzert der 11. Husaren.
1. Hall: Marsch. — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Orth: In einem Uhrenladen. — 4. Boito: Aus „Mefistofele". — 5. Alford: Xylophonduett. — 6. Sibelius: Valse triste. — 7. Rogan: A Festival of Empire. — 8. Koburger Regimentsmarsch.
22.15—22.50: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: „Las Golondrinas", Oper von Usandizaga (Schallplatten).
Anschl. Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

13.00: Siehe Nationalprogramm.
16.00: Orchesterkonzert a. d. Westend Bandstand, Morecambe.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Ed. Mason: Schüler in der Dichtung.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Major Tee Groves: Wie die flämischen Weber nach Lancashire kamen.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Promenadenkonzert a. Liverpool.
1. Mozart: Dorfmusik. — 2. Beethoven: Dritte Sinfonie Es-dur (Eroica).
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Rest. Olsen.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.30: Vortrag.
18.45: Chorkonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vortrag aus Nidaros.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Ulfrstad: Norwegische Suite. — 2. Fjeldstad: Wiegenlied. — 3. Borch: Andante doloroso. — 4. Kristoffersen: Menuett. — 5. Elling: a) Resignation; b) Tanzlied. — 6. Halvorsen: Serenade. — 7. Borch: Festmarsch.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Prag.
18.05: E. Cech: Alkohol- und alkoholfreie Getränke.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Übertragung aus Brünn.
19.05: Ing. Volenc: Neue Bauverordnungen und die Gemeinden.
19.35: Jar. Sulc liest eigene Gedichte.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Unterhaltungsstunde.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

15.00: Übertragung der Festveranstaltung a. d. Amphitheatre der Sorbonne.
16.20: Vortrag.
20.00: Englischer Unterricht.
20.30: M. Collin: Photographischer Lehrgang.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

19.00: R. Lalou: Literarische Stunde.
19.25: „Für eine schwarze Marie" von Henri de Montherlant.
20.00: Orchesterkonzert. Dir. Bigot.
1. Leoncavallo: Aus „Der Bajazzo". — 2. Beethoven: Violinkonzert. — 3. Bigot: Schubert-Walzer.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.05: Z. Bresinski: Funktechn. Vortrag.
17.25: O. Neveux liest aus „Paul et Virginie" (Französisch).
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Dr. Tomaszewski: Poln. Edelnamen.
20.00: Abendveranstaltung.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Dr. Hrncir: Belgische Jocisten.
16.50: Kinderecke.
17.00—17.55: Nachmittagskonzert.
18.05: Dr. Bresky: Die Heilfürsorge der Arbeiterkrankenversicherung.
18.15: Deutsch für tschechische Hörer.
18.30—19.10: Deutsche Sendung.
1. Dr. Rob. Wolf: Rechtsfragen im Kampfe gegen die Rundfunkstörungen. — 2. Dr. G. Schulz: Moderne Lyrik. Geheimnisse und Tragikomik der Alltäglichkeit.
19.35: Dr. Pluhar: Aktuelle Fragen der tschechischen Kolonie in Frankreich.
19.50: K. Prucha: Um die staatliche Körpererziehungsanstalt.
20.00: Madrigale und Lieder des 16. und 17. Jahrhunderts.
21.00: Konzert auf zwei Klavieren.
1. Mir. Krojci: Tanzmusik, fünf Kompositionen für vier Hände (erste Aufführung). Für den Rundfunk komponiert. — 2. Mozart: Sonate für zwei Klaviere.
21.45—22.00: Volkslieder (Schallplatten).
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.30: Solistenkonzert.
19.35: J. C. Hronsky: Vorlesung einer eigenen Novelle.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00—22.00: Unterhaltungsmusik.
22.15—22.55: Tanzmusik.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

14.30: Landwirtschaftl. Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
18.00: Französischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: „Der Barbier von Sevilla". Oper in drei Akten von Rossini.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Bunte Musik.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Cantarini: Sonate a-moll für Violine und Klavier. — 3. Grieg: Solveigs Lied. — 4. Verdi: Arie aus „Ein Maskenball". — 5. Arditi: Sulle labbra se potessi, Konzertwalzer. — 6. **„Il Fuoco nel Camino", Einakter.** — 7. Puccini: Szene aus „Madame Butterfly". — 8. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 9. Tanzmusik.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Kabarett.
19.45: T. Sachs: Reichstagschronik.
20.15: Konzert aus der Ausstellung.
1. Sibelius: Historische Szenen. — 2. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6, h-moll.
21.40: Literarische Chronik.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz **Radio-Straßburg** 345,3 m

21.00: Glockenspiel-Schallplattenkonzert.
21.15: Elsässische Literaturstunde.
22.15: Schallplattenkonzertfortsetzung.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.25: Geschichtlicher Vortrag.
18.30: Orchesterkonzert.
19.00: Gesungene Tangos, Violinsoli.
20.15: Chansons.
20.55: Modebericht.
21.00: Konzert.

1031 kHz **Turin** (Torino) 7,5 kW 291 m

19.00: Esperanto.
20.30: Kammermusik.
21.15: Sinfoniekonzert.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Schulfunk. Konzert.
15.45: M. Dura: Das Flugwesen.
17.15: M. Szach: Automobilausflüge nach Wolhynien.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.20: Übertragung aus Kattowitz.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

12.00: Enthüllung einer Marianne-Willemer-Gedenktafel in Linz. — Übertrag. aus Linz. Prof. Stiegler: a) Festfanfaren; b) Choral [Bläsersextett]. — Ansprache: Oberbürgermeister Dr. Landmann aus Frankfurt am Main. — Erwiderung: Bürgermeister Jos. Gruber. — Weber: Wanderers Nachtlied [Innung der Meistersinger zu Linz unter Mitwirkung fahrender Schüler].
13.00: Schallplattenmusik. Kurzoper: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini. Anschl. Opernpotpourris.
15.30: Konzert. Orchester Emil Bauer.
17.30: Dr. Tr. Hammerschlag: Gesellschaftsspiele für Kinder von 6 bis 14 Jahren.
18.00: Min.-Rat Dr. L. Battista: Die Schulbahnen unserer Zehnjährigen. Übertritt der Volksschüler in die Haupt- und Mittelschule.
18.30: Dr. E. Rogenhofer: Die Unkräuter der Wiesen und Weiden.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
20.05: Aus Maria Theresias Briefen und ihrer Zeit [Else Wohlgemut].
21.05: Konzert. Wiener Klassiker. Wiener Sinfonieorchester. Dir. Oswald Kabasta. Haydn: Sinfonie Nr. 97, C-dur. — Mozart: Konzertantes, Quartett für Oboe, Klarinette, Horn und Fagott mit Orchesterbegleitung [E. Netsch, H. Ortlieb, A. Weis, E. Nemeth]. — Beethoven: Sinfonie A-dur.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Leichte Musik a. d. Bristol.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: „Artisten", Hörspiel.
19.10: Vortrag.
19.50: Opernübertragung.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: David Luschnat liest aus seinem Buche „Die Reise nach Insterburg".
20.00: Konzert des Hausorchesters.
21.00: Robert Jakob Lang: Diskussion über meine Erzählungen.
Anschl. Konzert des Hausorchesters.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Neue Orchestermusik. (Schallpl.)
16.30—17.40: Konzert.
19.05: Beethoven-Konzert.
19.30—19.55: Auf zwei Klavieren.
20.30: Konzert aus Köln.
21.30—22.00: Trio d-moll für Klavier, Horn und Klarinette.
22.30—23.00: Tagesnachrichten.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Frankfurt.

9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

20.00: Konzert. — Übertrag. a. Kopenhagen.
22.20—23.05: Kammermusik. — Übertragung aus Kopenhagen.

9835 kHz **Posen** 0,25 kW 30,5 m

13.05—14.00: Schallplattenmusik.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Arthur Holz: Funk-Gymnastik. Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Eine Stunde Frankreich. (Schallplatten.)
15.20: Gerichtsassessorin Frida Fanny Spitzer: Hausfrau und Hausangestellte.
15.40: Ludwig Lesser: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde. Gespräch mit einem Gartenfreund.
16.05: Programm der Aktuellen Abteilung. Berliner Betriebe.
16.30: Sonate op. 65 von Will Junker-Frederikshamn. Arioso — Grave (Trauermarsch) — Scherzo — Allegro agitato. Hermann Hoppe, Flügel.
17.00: Der Autor spricht über sein Buch. „Bohème ohne Mimi" von Joachim Maaß.
17.30: Jugendstunde.
1. Osterloh: Das große Karussell; Hyan: Mein neues Kleid; Semper: Sonnenkäfer [Ruth Keßler, Lieder zur Laute]. — 2. Draeseke: Kleine Suite, op. 87: Menuett — Langsam — Ghasele [Adolf Fritze, Engl. Horn; am Flügel Julius Bürger]. — 3. Mozart: Sehnsucht nach dem Frühling; Der Käfer und die Fliege (aus dem Repertoire E. L. v. Wolzogen; Katzenballade (Volkslied) [Ruth Keßler].
18.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
18.30: Dr. Theodor Heuß: Das Neckarland.
19.00: Konzert. Zigeunerkapelle Iliescu.
1. Boldi: Walzer bohemian. — 2. Kaukasisches Potpourri aus dem Tonfilm „Der weiße Teufel". — 3. Rumänisches Potpourri (arrang. von Iliescu). — 4. Chrysanthemen, russisches Zigeunerlied. — 5. Monti: Czardas. — 6. Zymbal-Solo [G. Petrescu]. — 7. Russisches Zigeuner-Potpourri (arrang. von Iliescu). — 8. Bublitschki. — 9. Potpourri über ungarische Volkslieder (arrang. von Iliescu). — 10. Russisches Dorf, Idyll (Iliescu).
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Berliner Kunstwochen 1930. Aus der Philharmonie: V. Beethoven-Abend. Mitwirkende: Sigrid Onegin; Rosé-Quartett: Arnold Rosé, Paul Fischer, Anton Ruzitska, A. Walter. Am Flügel F. Rupp.
1. Quartett cis-moll, op. 131: Adagio ma non troppo e molte espressiva — Allegro molto vivace — Allegro moderato: Andante ma non troppo e molto cantabile — Presto — Adagio quasi un poco Andante: Allegro. — 2. Robert Burns: Drei Schottische Lieder mit obligater Begleitung des Pianoforte, der Violine und des Violoncellos, op. 108: a) Die holde Maid von Inverness; b) Der schönste Bub war Henny; c) Schau her, mein Lieb, der Wälder Grün. — 3. Zwei Gellertsche Gesänge. — 4. Goethe: a) Mailied; b) Marmotte; c) Neue Liebe, neues Leben. — 5. Quartett e-moll, op. 59, Nr. 2: Allegro molto adagio — Allegretto — Finale.
Danach bis 0.30: **Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.**

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.15: Übertragung aus dem Breslauer Konzerthaus. Pfingsttagung des Evangelisch-Sozialen Kongresses „Evangelisch — Sozial". Eröffnungsansprache d. Vorsitzenden Reichsgerichtspräsid. i. R. D. Dr. Simons.
10.15: Übertragung aus der Aula Leopoldina der Universität. Reichstagung des Deutschen Allgemeinen Neuphilologen-Verbandes. Prof. Dr. Aubin: Der deutsche Osten und das deutsche Volk.
15.40: Prof. Dr. Landsberger: Stunde der Schlesischen Monatshefte.
16.05: Dr. Westphal: Einführung in die moderne Musik.
16.30: Konzert a. d. Café Goldene Krone.
17.30: Elternstunde. 1. Karl Baesler: Unsere Kinder und die Zeitung. — 2. R. Kotzerke: Energie-Entfaltung.
18.05: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes Deutschlands E. V., Bezirksgruppe Breslau.
18.15: Prof. Dr. Winkler: Die Kakteen in ihrer Heimat.
18.40: Red. Peter Jäntsch: Rund um O.-S.
19.05: Abendmusik (Schallplatten).
1. Schubert-Cassado: Konzert für Cello u. Orchester. — 2. Chorkonzert. Isaac: Innsbruck, ich muß dich lassen. — Sartorius: Wohlauf ihr lieben Gäste; Hasler: Gagliarda. — Ein Blümlein auserlesen; Jan Hinnerk up de Lammerstraat. — Mozart: Brüder, reicht die Hand zum Bunde. — Schubert: Der Tanz.
20.00: Dr. Reisse: Blick in die Zeit.
20.30: „Bilanz". Revue des Monats von M. Ophüls. Musik von Harry Ralton. Spielleitung Dr. Franz Joseph Engel. Musikal. Leitung Franz Marszalek. Mitwirkende u. a. Robert Koppel.
21.20: Da capo. Die Schlager des Abends, mit Robert Koppel.
21.35: Robert Koppel singt. Uralte und funkelnagelneue Schlager.
Conradi: Herzliebchen unterm Regendach. — Bial: Röschen hatte einen Piepmatz. — Thiele: Schnuteken, det därfste nich. — Wolff: Ist denn kein Stuhl da. — Einödshofer: Haben Sie nicht den kleinen Kohn gesehn. — Philippi: Der Rixdorfer. — Kollo: Ich kenn ein Häuschen am Rhein. — Hollaender: Guck doch nicht immer nach dem Tangogeiger hin. — Reisch: Leb wohl, Matrose. — Howalt: Die zerbrochene Schallplatte. — Kollo: Kulleraugen. — May: Immer wenn's am schönsten ist, muß man Abschied nehmen.
22.45: Aufführungen der Breslauer Oper.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

10.15: Übertragung aus Breslau.
11.15: Landwirtschaftsfunk.
13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.20: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungsmusik.
18.15: Lehrer Kaczinski: Spiel und Beschäftigung des Kindes.
18.45: Übertragung aus Königsberg.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.50: „John D. erobert die Welt". Hörspiel von Friedrich Wolf. Regie Max Bing a. G.
22.30—23.30: Schallplattenmusik.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

8.00: Konzert aus Bad Nauheim. Leitung Musikdirektor Willy Naue.
1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, Choral. — 2. Händel: Hallelujah, Festchor aus dem „Messias". — 3. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 4. Brahms: Zwei ungarische Tänze, Nr. 5 und 6. — 5. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 6. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
12.20: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
15.00: Kinderstunde.
16.00: Konzert aus Bad Nauheim.
18.05: In der Reichswehrkaserne. Mikrophonreportage von Hugo Ramm.
18.35: Dr. Erich Katz: Musikkritik.
19.05: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: „Bob und Bert". (Aus Leipzig.)
21.00: Übertragung aus Stuttgart.
21.40: Wie eine Zeitung entsteht. Mikrophonreportage von Dr. Paul Laven und Eberhard Beckmann.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Pyrmont.
8.45: Prof. Dr. Otto Mensing: Schleswig-Holsteins Anteil an der älteren niederdeutschen Literatur. Anläßlich der 53. Jahresversammlung des Hansischen Geschichtsvereins für niederdeutsche Sprachforschung.
16.00: Walzerstunde. Ltg. José Eibenschütz.
1. Joh. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. — 2. Lanner: Hofballtänze. — 3. Waldteufel: Goldregen. — 4. Chopin: a) Minutenwalzer; b) Walzer [Irmgard Aly]. — 5. Ziehrer: Wiener Bürger. — 6. Gounod: Faust-Walzer. — 7. Glazounoff: Konzertwalzer [Irmgard Aly]. — 8. Winterstein: Valse caprice. — 9. R. Strauß: Rosenkavalier-Walzer.
17.30: Der Aufstieg der Hamburger Kunst. Im Atelier eines Architekten. H. Sieker unterhält sich mit Architekt Schneider.
17.55: Unterhaltungskonzert.
18.25: Vortrag. Schule des Niederdeutschen.
18.50: E. Jenny: Der deutschen Mensch im alten Rußland.
19.25: „Don Carlos". Oper in vier Akten von Verdi. Musik. Ltg. Arno Grau. Regie Dr. Hans Winckelmann. — Übertragung aus dem Städtischen Opernhaus.
23.05: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof. — Hannover. Konzert a. d. Wiener Café.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Übertragung aus Breslau.
11.15: Übertragung aus Danzig.
13.15—14.15: Mittagskonzert aus Danzig.
15.20: Aladin und die Wunderlampe. Zaubermärchen aus „1001 Nacht", für die Jugend bearb. von Alfons Hayduk.
16.00: Prof. Weitz: Verschollene Vorläufer.
16.30—18.00: Konzert a. d. Alhambra-Café.
18.15: Elternstunde aus Danzig.
18.45: Dr. Noelle: Pflanzen als Diebe und Räuber.
19.30: Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
20.00: Übertragung aus Berlin.
20.50: Übertragung aus Danzig.
22.30—23.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymn. u. Frühkonzert a. Berlin.
10.15—11.00: Übertragung aus Breslau.
15.00—15.30: Kindertheater. Otto Wollmann: **„Die Regentrude"** (frei nach Th. Storm).
15.45: Frauenstunde. Anna Drewitz: Der Aufstieg in der Hauswirtschaft.
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dr. Münster: Die Zeitung im Unterricht.
18.00: Geh. Justizrat Prof. Dr. Heilfron: Rechtsfragen des Tages.
18.40: Dr. Eilers: Tierschutz und deutsches Weidwerk.
19.05: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.30: Th. Kotzur: Das Führerproblem in der Beamtengewerkschaft.
Ab 20.00: Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont.
1. Choral: Meinen Jesum laß ich nicht. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 3. Blumenberg: Sylvana-Gavotte. — 4. Popy: Orientalische Suite. — 5. Fetras: Barkarolen-Walzer nach Motiven aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Suppé: Melodien aus „Boccaccio".
8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Frau Aenne Pfister und Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen.
11.00: Übertragung aus der Stadthalle Wuppertal anläßlich der Generalversammlung des Kathol. Lehrerverbandes Prov. Rheinland e. V. Prof. Dr. Raederscheidt: Aufgaben des Volkslehrers in der Gegenwart.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Handarbeitsstunde für junge Mädchen.
16.00: A. Gerhards: Vom Streit der Kinder.
16.20: Dr. Lotte P. Brechner: Bornholm.
16.35: Dr. jur Rosenfeld: Internationale geistige Zusammenarbeit u. internat. Studien.
17.00: Reg.-Rat Dr. Esser: Die Berufsschule in Recht und Verwaltung. Die Berufsschulpflicht und der innere Unterrichtsbetrieb.
17.30: Vesperkonzert. Allgemeiner Konzertverein Volkschor, Köln; Leitung Erich Walter; Bläservereinigung des Westdeutschen Rundfunks.
1. Haydn: a) Die Faulheit; b) Der Greis; c) Die Beredsamkeit [Volkschor, Köln]. — 2. Lefebvre: Kanon; Onslow: Scherzo [Bläservereinigung]. — 3. Friedmann-Gärtner: Zwei Alt-Wiener Tänze; Albeniz: Seguidillas [Egbert Grape]. — 4. Ochs: a) Rheinweinlied; b) I waß nit, wie mir is [Volkschor]. — 5. Laurischkus: Dorfserenade; Blumer: Bostonwalzer [Bläservereinigung]. — 6. Ochs: Jägerlied; Schumann: Der Gänsebub [Volkschor].
18.30: Walter Stern: Rationalisierung der Hauswirtschaft.
19.15: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Rußland im Spiegel Westeuropas.
Georg Leibbrandt: „Die Auswanderung aus Schwaben nach Rußland 1816—1823" — Daniloff: „Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch" — Alexej Wassiljew: „Ochrana" — Friedrich Pollock: „Die planwirtschaftlichen Versuche in der Sowjet-Union 1917—1927" — J. Steinberg: „Als ich Volkskommissar war" — Joseph Douillet: „Moskau ohne Maske" — Wladimir Brunowski: „In Sowjetkerkern" — Panait Istrati: „Auf falscher Bahn" — Leopold Pohl: „Die Vernichtung Gottes" — „Das Notbuch der russischen Christenheit".
19.40: Dr. Hartmann: Die junge Generation in Frankreich.
20.10—20.50: Zur Weltkraftkonferenz. Übertragung aus dem größten europäischen Pumpspeicher-Kraftwerk Herdecke.
21.00: Der heitere Mittwoch. Karussell.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Hotel zur Post, Elberfeld. Kapelle Edwin Schäffers.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

9.15—9.40: Reichsgerichtspräsident i. R. D. Dr. Simons: „Evangelisch — Sozial". — Pfingsttagung des Evang.-Sozialen Kongresses. — Übertragung aus Breslau.
10.50: Hilde Espenhayn: Vom harten Brot.
12.00: Schallplattenkonzert. 1. Bauernkapellen. 2. Heitere Opernarien.

14.30: **Jugendfunk.** „Dr. Doolittle und seine Tiere": Das Abenteuer mit den Seeräubern. Hörspiel nach den Erzählungen des englischen Dichters Hugh Lofting von Hermann Kasack. Leitung H. Freyberg.
16.00: Dr. Engländer: Das musikal. Plagiat.
16.30: **Solistenkonzert.**
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12 [W. Wolf]. — 2. Gotovac: Drei Mädchenlieder (kroatisch): a) Komm! b) Meine Leiden; c) Ich wußte nicht [Anita Mitrovic]. — 3. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro [E. Lesser]. — 4. Chopin: a) Revolutionsetüde, Nr. 12; b) Mazurka cis-moll, Nr. 2; Rachmaninoff: Prélude g-moll [W. Wolf]. — 5. Skerianc: Vision (slowenisch); Glière: O winde keine duft'ge Blüte (russisch) [Anita Mitrovic]. — 6. Manén: Drei Sätze aus der „Kleinen spanischen Suite" (Andalouse — Marina — Moto Perpetuo) [E. Lesser]. — 7. Schubert-Liszt: Ständchen B-dur; Schubert-Tausig: Militärmarsch [W. Wolf]. — 8. Binicki: a) Dort hinter diesem Walde (serbisch); b) Wenn ich hätte deine Augen (serbisch); c) Als ich deine Augen sah (serbisch) [Anita Mitrovic] — 9. Mozart-Burmester: Menuett; Bazzini: Calabrese [E. Lesser].
18.05: Arbeitsmarktbericht d. Landesarbeitsamtes Sachsen.
18.25: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Max Ehrhardt; Angestellte und Rationalisierung.
19.30: **„Bob und Bert".** (Wiederholung.) Kriminalposse in neun Gaunerstreichen von Hans Peter Schmiedel und Erich Liebermann-Roßwiese. Musikal. Leitung: H. Weber. Funkorchester.
21.00: Wolfgang Bardach: Von Villon bis Klabund. Querschnitt in Dichtungen.
21.45: **Zitherkonzert.** 1. Leipzig-Reudnitzer Zithermusik-Verein. Leitung Schicker.
1. Wormsbacher: Freiheitsmarsch. — 2. Dondl: Die lustigen Dorfmusikanten. — 3. König: Erste Liebe, Tonstück. — 4. Schicker: Mürztaler Oberländler. — 5. Pirner: Tanzende Nachtgeister, Walzer.
Anschl. bis 24.00: **Tanz- und Unterhaltungsmusik.** Kapelle Kilian, Dresden.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

13.00: **Tage im Allgäu.** Was Füssens alte Häuser erzählen. — **Übertragung aus Füssen.**
16.25: **Vesperkonzert des Funktrios.** Zum 66. Geburtstag von Richard Strauß.
17.25: **Kinderstunde.** 1. Josef Steck: Der gefangene Häuptling. 2. **„Annelieses Geburtstag".** Kinderspiel von Tatjana Petschnikoff. Ltg. Ewis Borkmann. 3. Kinderlieder von Simon Breu [Emmy-luise Lemberty].
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: **Tage im Allgäu. Von der Alm ins Tal** (Leben auf der Seifenmosalm — Herdenglocken — Vom Allgäuer Vieh und von der Allgäuer Milch — Lieder aus den Bergen — Heiteres Leben im Tal — Wie Käse entsteht — Der Geißbubentanz — Jodler und Gstanzln) [Jodlergruppe Immenstadt und Illertaler Gebirgstrachten-Erhaltungsverein]. — Übertragung aus Immenstadt.
20.30: **„Krug-Aktien 117".** Hörspiel von Auditor. Spielleitung Rudolf Hoch.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: **Promenadenkonzert vom Schloßplatz.**
13.00: Zu R. Strauß' Geburtstag (Schallpl.).
15.00: **Kinderstunde.** 1. Mädchenchor der Kath. Volksschule Aalen. Leitung Rektor Bauer. — 2. Tante Gretle liest aus den „Lustigen Erzählungen" und aus „Mein liebstes Buch" von Fritz Strauß.
16.00: **Konzert a. Nauheim.** (S. Frankfurt.)
18.05: Karl Walter: Philantropen des Elsaß.
18.35: Dr. Katz: Musikkritik.
19.05: Fritz Jäger: Die Struktur der Familie bei den Naturvölkern.
19.30: **„Bob und Bert."** (Aus Leipzig.)
21.00: **Klavier-Improvisationen** über eingesandte Themen aus dem Hörerkreis [Dr. Alf Nestmann].
21.40: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: **Übertragung aus Prag.**
22.10: **Leichte Abendmusik.**
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Königsberger: Reverie. — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Dicker: Bubiköpfchens Verlobung. — 5. Rhode: Keler-Bela-Perlen. — 6. Nevin: Narcissus. — 7. Großmann: Czardas. — 8. Mozart: Ouvertüre zu „Don Juan".

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: Filmschau.
20.30: Literarische Stunde.
20.45: **Vokal- und Instrumentalkonzert.**
1. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer". — 2. Franck: Pièce héroique. — 3. Albeniz: Celèbre interlude. — 4. Belany: Schäferstündchen. — 5. Berlioz: Rosen.
In der Pause: Vortrag in englischer Sprache.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.32—22.00: **Kammerkonzert.** Suzanne Wetzel-Favez, Klavier; Hermann Wetzel, Violine; Albert Bertschmann, Bratsche; Emil Braun, Violoncello. Werke: Klavierquartette von Beethoven und Brahms. Streichtrio (Divertimento) von Mozart.
22.10—22.30: **Unterhaltungskonzert.**

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30: Konzert.
14.45: Siehe Nationalprogramm.
16.00: Leichte Musik. Radio-Quartett.
18.00—21.40: Siehe Nationalprogramm.
21.40: **Opernabend.**

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Dr. Vitezica: Walther von der Vogelweide.
20.00: **Beethoven-Konzert.**
1. Sonate D-dur, op. 12, für Violine und Klavier. — 2. Trio B-dur.
21.00: **Abendkonzert.**
1. Verdi: a) Fantasie aus „Aida"; b) Arie aus „Aida". — 2. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly". — 3. Verdi: Arie aus „Troubadour". — 4. Weber: Arie aus „Der Freischütz" [Frau Zaludova]. — 5. Mascagni: Fantasie a. „Cavalleria rusticana".
22.15: Übertragung fremder Sender.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

20.00: Orchesterkonzert.
21.00: O. Hoprekstad: Vortrag.
22.05: Vorlesung.
22.30: Walzertrio
23.00—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: **Nachmittagskonzert.**
17.45: Kinderstunde vom Bilderbuchonkel.
18.15—19.00: Heitere Musik (Schallplatten).
20.00: H. Döring: Goethe u. der weimarische Frauenkreis.
20.30—21.20: **Übertragung aus Basel.**
21.20—22.40: **Unterhaltungskonzert.**

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: **Orchesterkonzert, Lieder.**

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Die Großmutter erzählt Märchen.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Englisch für Anfänger.
18.30: Übertragung aus Prag.
19.10: Allgemeine Wochenübersicht.
19.20: Einführung zur Oper.
19.30: **„Das Geheimnis".** Komische Oper in 3 Akten von Smetana. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Literatur.
18.15: Ch. A. Grouas: Griechenland im Drama und in der Landschaft.
18.30: Triokonzert.
20.20: V. Gille: Belgische Poesie.
20.30: **Konzert** aus Braine l'alleud.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.00: Vortrag.
17.30: **Orchesterkonzert.** Dir. Otto Berg.
18.40: Italienischer Sprachunterricht.
19.15: Kurzschriftunterricht.
19.45: Hörspiel.
22.10: Zigeunerkap. Kiss a. d. Café Bodo.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
20.00: Klaviervorträge.
20.30: Vortrag.
20.45: **Lieder- und Violoncellokonzert.**

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Konzert.
17.00: Pionierstunde.
18.30: Übertragung.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

20.00: **Sinfoniekonzert.**
22.15: Schallplattenkonzert.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Tanzmusik auf Schallplatten.
20.25: „Kleiner Wettstreit". Von Gribouillé.
20.45: **Wiener Musik.** Dir. R. Echenard.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
20.50: Einführung zur Oper.
21.00: **„Madame di Thebe".** Operette in drei Akten von Léon Bard.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

Lahti und Helsingfors.
18.15: Kinderstunde.
19.00: Cellosoli.
19.40: Vortrag.
20.00: Tanzmusik.
21.45—22.00: Ältere Tanzmusik.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
15.40: Klavierstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert a. d. Rembrandt-Theater.
18.25: Schallplattenkonzert, Vortrag.
20.10: Vortrag und Lieder.
20.25: **Konzert.**
1. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 2. Solisten. — 3. Grieg: Lyrische Suite. — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 5. Solisten. — 6. Halvorsen: Einzug der Bojaren. — 7. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 8. Fetras: Walzerflut. — 9. Linde: Alle Hampelmänner tanzen, Intermezzo. — 10. Translateur: Was Blumen träumen. — 11. Rhode: Paragraph 11. — 12. Sousa: King-Cotton-Marsch.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

14.10: Vortrag.
14.40: Unterhaltungskonzert.
16.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Rezitationen.
18.10: Technischer Unterricht.
18.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.40: **Konzert. K. R. O.-Orchester.**
22.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Dr. Varner: Hygiene — Volkserziehung.
17.10: Schallplattenmusik.
18.00: Prof. Boloka: Die Heilkraft d. westslowakischen Staatsbäder.
18.15—18.35: Landwirtschaftsfunk.
19.30—22.20: **Übertragung aus Prag.**

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: J. Kowalczik: Vortrag.
17.45: Leichte Musik.
19.20: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.00: Steczkowski: Briefkasten.
20.30: **Populäres Konzert, Literatur.**
22.10: Feuilleton.
22.25: **Konzert.**
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Journal „Das Oktoberkind".
16.30: Konzert.
19.15: Polnische Zeitung.
20.00: **Sinfoniekonzert.**

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
17.50: J. Nellemann: Die Blinden.
18.20: Landwirtschaftl. Vortrag.

19.30: Übertragung vom Tivolifest. Dirigent Schnedler-Petersen.
1. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg, aus „Tannhäuser". — 2. Haydn: Klavierkonzert D-dur. — 3. Verdi: a) Arie a. „Der Troubadour"; b) Arie a. „Othello"; Bizet: Lied des Toreador, aus „Carmen". — 4. Cui: Kantabile; Popper: Tarantella [Violoncello].
20.30: Vorlesung.
21.00: Konzertfortsetzung.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; b) Duett aus „Figaros Hochzeit"; Puccini: Duett aus „Madame Butterfly". — 2. Rezitationen. — 3. Händel-Halvorsen: Passacaglia. — 4. Bizet: Duett aus „Die Perlenfischer"; Verdi: Duett aus „Die Macht des Schicksals". — 5. Carl Nielsen: Ouvertüre zu „Maskerade". — 6. Bizet: Habanera aus „Carmen"; Saint-Saens: Arie aus „Samson u. Dalila". — 7. Haydn: Menuett aus dem Kaserquartett; Boccherini: Menuett aus dem Streichquartett A-dur. — 8. Mölholm: Soli. — 9. Ponchielli: Studentanz aus „La Gioconda".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: Dr. Jurgelionis: Ratschläge zur Gesundheit.
19.50: Schallplattenmusik.
20.30: Unser Vilnius.
21.00: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
21.30: Haus und Frau.
22.00: Abendkonzert.
1. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 2. Teller: Liebeslied. — 3. Mick: Serenade Di baci. — 4. Järnefeld: Berceuse [Cello]. — 5. Becce: Legende [Violine]. — 6. Saint-Saens: Zigeunertanz.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Radzynski: Der Kaufmannsberuf.
18.45: Dr. Solecka: Medizinische Ratschläge.
19.40: Pfadfinderstunde.
20.30: Abendkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Léopol.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

Die Station sendet nicht.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Kinderstunde.
20.02: Frau Dr. Porchet: Früchtekonservierung.
20.30: Populäre Musik.
21.25: Französische Chansons. René Bersin.
22.00: Zigeunermusik a. d. Rest. Hungaria.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.00: Radioarbeiterzeitung für die Nachtschicht.
13.45: Schallplattenmusik.
14.15: Kinderstunde.
15.30: Konzert. Junge Kräfte.
16.40: Blasorchesterkonzert.
17.00: Bauernzeitung Prawda.
17.30: Fortsetzung des Konzertes.
19.00: Sendespiel und Konzert.
22.30: Neues im Äther; Der Ätherjäger.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.45—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Schallplattenmusik.
14.45: Übertrag. der Ansprachen von Stapellauf der „Empress of Fritain".
16.00: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.40: Vierhändige Klavierwerke v. Mozart.
19.00: Vortrag.
19.25: Leonhard Wolley: Ausgrabungen.
19.45: Bunter Abend.
21.25: Unterhaltung.
21.40: Sinfoniekonzert. Dir. Goossens.
1. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Goossens: Vorspiel zu „Philipp II.". — 3. Brahms: III. Sinfonie F-dur. — 4. Dukas: La Peri. — 5. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger".
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris und Hotel Splendide.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: O. Siepmann: Deutscher Vortrag.
20.35: Klaviervorträge.
21.00: Konzert. Gershom-Parkington-Quintett.
1. Massenet: Aus „Manon". — 2. Bohm: Still wie die Nacht. — 3. Bemberg: Liebe mich. — 4. Drei Lieder [Sopran]. — 5. Mendelssohn: a) Rondo Capriccioso; b) Auf Flügeln des Gesanges; c) Venezianisches Gondellied. — 6. Drei Lieder. — 7. Somerset: Schlummerlied. — 8. Herbert: Al Fresco. — 9. Liszt: Konzertetüde. — 10. Chaminade: Liebesgarten. — 11. Schubert: Moment musical, Des-dur.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Café de Paris und Hotel Splendide.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.30: Leicht. Orchesterkonzert. Dir. Lewis.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Militärkonzert.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.35: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Quilter: Kinderouvertüre. — 2. Coates: Fantasie. — 3. Bach: Präludium und Fuge D-dur [Klavier]. — 4. Schumann: Intermezzo e-moll. — 5. Cowen: Erste Suite des altenglischen Tanzes. — 6. Rachmaninow: a) Präludium h-moll; b) Präludium G-dur [Klavier]. — 7. Debussy: Erste Arabeske. — 8. German: Tänze aus „Tom Jones".
21.45: Abendgesänge.
22.30: Bildfunk.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00—0.30: Konzert a. d. National-HHotel.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.20: G. Ardau: Industrielle Beobachtungen.
20.30—24.00: Übertragung aus Turin.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.45: Siehe Nationalprogramm.
16.00: Orchesterkonzert aus Newcastle.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Promenadenkonzert. Dir. H. Harty.
21.00—21.35: Siehe Nationalprogramm.
21.40: „Ein Tag in einer Stunde". Bunter Abend.
22.40: Banjo-Soli. Jack Hynes.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Proletarische Dichter u. Komponisten. Deutsche Sendung.
21.45: Proletarische Dichter u. Komponisten. Französische Sendung.
23.00: Proletarische Dichter u. Komponisten. Englische Sendung.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Rest. Olsen.
18.00: Knabenstunde.
18.30: Konzert. Saxophonquintett.
19.30: Vortrag: Der amerikanische Werkstudent.
20.00: Solistenkonzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Rusla und Ludmilla". — 2. Mozart: Violinkonzert a-moll. — 3. Foulds: Keltische Suite. — 4. Dohnanhy: Rhapsodie c-moll.
21.00: Schauspiel.
22.10: Akkordeon- und Liederkonzert.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Prag.
18.15—18.30: Übertragung aus Brünn.
18.40—19.00: Jos. Cyprián: Ostrauer Geldwesen vor 50 Jahren.
19.20—22.00: Übertragung aus Brünn.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

20.00: M. Mornaud: Vortrag.
20.10: M. Terral: Literarische Stunde.
20.30: Alte französische Lieder.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: G. Colomb: Quer durch die Wissenschaft
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: „Madame Pompadour" von Leo Fall. — Übertragung a. d. Theater Marigny.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.50: Französischer Unterricht.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Mandolinenkonzert, Lieder.
19.00: Humor.
19.30: R. Swidzinski: Probleme des Bolschewismus.
19.50: Z. Kosidowski: Wochenchronik.
20.05: Prof. Wojciechowski: Neues über Polen auf Grund der schles. Forschungen.
20.30: Religiöse Musik.
1. Bach: Orgelkonzert G-dur. — 2. Mozart: Ave Verum Corpus; Schubert: Salve Regina [Gem. Chor]. — 3. Händel: Largo; Stradella: Arie a. d. 13. Jahrh. [Mezzosopran]. — 4. Händel: Te Deum; Haydn: Arie a. „Die Schöpfung" [Baß]. — 5. Mozart: Messe C-dur für Chor, Soli, Orgel und Orchester.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Frauenecke.
16.40: Dr. Schneider: Die amerikanische Nahrungsmittelindustrie.
16.50: J. Pelikán: Sokol-Funk.
17.00: Kinderstunde.
18.05: Th. Pistorius: Neuregelung der Milchwirtschaft in der Tschechoslowakei.
18.15: Ed. Svoboda: Neueste Theorien von der Materie.
18.30—19.10: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Jos. Hofbauer: Frau, Familie und öffentliches Leben.
19.35: Liederkonzert. Vera Mansingerová.
1. Smetana: a) Es geschehe was geschehen soll; b) Der Verlassenen Trauer. — 2. Vit. Novák: a) An deinem Busen lasse mich träumen; b) Der Kuckuck. — 3. Nedbal: a) Traum; b) Die Augen. — 4. Gretschaninoff: a) Wiegenlied; b) Vor mir liegt die Pußta. — 5. Grieg: a) Herbststimmung; b) Der Schwan. — 6. Tschaikowskij: a) Laß mich wieder dein Lied hören, o Mutter; b) Das Vögelein.
20.00: „Der Schneider und der Schuster". Posse in 3 Akten von Jos. Stolba.
21.30—22.00: Juni-Revue.
22.15: Bericht über die Festlichkeiten der Arbeiterjugend.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.45: Tante Hana erzählt den Kindern Geschichten.
17.00: Richard-Strauß-Konzert.
1. Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 2. Sonate F-dur, op. 6, für Violoncello und Klavier. — 3. Suite a. „Der Rosenkavalier".
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: Konzert auf zwei Klavieren.
19.20: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert, Vorträge.
18.00: Englischer Unterricht.
18.30: Vortrag.
19.03: Populäres Konzert. Dir. A. Parups.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Klingende Wellen, Walzer. — 3. Lieder [Klaviersoli]. — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Marschner: Ouvertüre zu „Hans Heiling". — 6. E. Strauß: Walzer. — 7. Lieder und Klaviersoli. — 8. Smetana: Hochzeitsszenen. — 9. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'".

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

21.02: Sinfoniekonzert. I. Teil: **Alte Musik.**
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Ali Baba". — 2. Mozart: Vier Contre-Tänze. — 3. Bach: Ciaccona [Violine]. — 4. Beethoven: Ouvertüre „König Stephan". — 5. Folgore: Vortrag.
II. Teil: **Neue Musik.**
1. d'Indy: Romantisches Violinkonzert. — 2. Filmschau. — 3. Dukas: Der Zauberlehrling.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Juristische Chronik.
20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Wagner: a) Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer"; b) Dalands Arie aus „Der fliegende Holländer". — 2. Debussy: Kleine

Mittwoch, 11. Juni

Suite für Orchester. — 3. Lieder mit Klavier. — 5. Blockx: A. d. Ballett „Milenka".
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40—23.00: Alte und moderne Tanzmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

18.25: Geschichtlicher Vortrag.
18.35: Soli.
19.00: Russische Lieder.
19.40: Sinfoniekonzert.
20.15: Orgelkonzert, Lieder.
21.00: Konzert a. d. amerikanischen Café.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

20.30—24.00: Bunter Abend.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Schallplattenmusik.
15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde aus Wilna.
17.15: W. Junosza-Dabrowski: Sportvortrag.
17.45: Leichte Musik. Dir. Nawrot.
19.40: Dr. Stepowski: Funktechnischer Vortrag.
20.15: M. Ankiewicz: Schöne Frauen: Marie Kalergis.
20.30: Solistenkonzert [Klavier].
1. Bach: a) Zwei Kompositionen für drei Stimmen, Es-dur und f-moll; b) Passespiel h-moll. — 2. Paderewski: Sarabande. — 3. Chopin: Präludium, cis-moll, op. 45. — 4. Prokofjew: a) Elegie; b) Gavotte a. d. klassischen Sinfonie. — 5. Albeniz: Seguidilla. — 6. Lieder. — 7. Mussorgski: a) Bilder von einer Ausstellung; b) Monolog und Arie aus „Boris Godounow".
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Musikalische Jugendstunde. Leichte Klavierstücke (vierhändig).
16.00: Die Romantik in der Musik. Orchester Ludwig Werba.
17.45: Dr. Fr. Rucker: Gesellschafts- und Wirtschaftsbilder aus U. S. A.
18.15: Dr. K. Ullmann: Das Schwitzen.
18.45: Esperanto.
19.00: L. Kostroun: Leben d. Arbeiterjugend.
19.25: Prof. Laska: Europ. Musik in Japan.
19.30: Linz. J. Mayr: Heu- u. Getreideernte.
19.35: J. Leisching: Salzburg u. sein Museum.
20.00: Lieder und Arien. Anton Tausche. Pergolese: Bella mia, Arie aus „Il maestro di musica". — Bach: Arie aus „Der zufriedengestellte Aeolus". — Anna Amalia v. Sachsen: Sie scheinen zu spielen, Ariette aus „Erwin und Elmire". — Mozart: Das Veilchen. — Beethoven: a) Mit einem gemalten Bande; b) Der treue Johnie; c) Adelaide.
20.00: Graz. Konzert des städtischen Orchesters. Leitung Fritz Voglar.
Kutschera: Mit dem Edelweiß, Marsch. — Rossini: Ouvertüre zu „Othello". — Zeller: Grubenlichter, Walzer. — Gounod: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — Strobl: Murklänge, steirische Tänze. — Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1. — Morena: Streiflichter, Potpourri. — Magnes: Die Auszügler. — Stilp: Allzeit voran.
20.30: K. Schönherr liest a. eigenen Werken.
Anschl. „Die Bildschnitzer". Eine Tragödie braver Leute von Karl Schönherr. Spielleitung Dr. Karl Schönherr.
Anschl. Konzert. Orchester Silving-Geißler. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — J. Strauß: Seid umschlungen, Millionen. — Künnecke: Lied und Tanzsuite aus „Die singende Venus". — Gisser: Dies und das, von jedem was, Potpourri. — Silving: Reminiszenzen, aus „Ein Radiotraum". — Lehár: Vorspiel zu „Das Land des Lächelns". — Kálmán: Lied und Tanzsuite aus „Das Veilchen vom Montmartre". — Borchert-Uhl: Neue Bohéme-Tanzsuite. — Ziehrer: Bachfischerl-Walzer. — Dostal: Toreadormarsch.
21.30: Graz. Chorkonzert. Grazer Männergesangverein. Leitung Roman Köle.
Schubert: Heilig. — Neuhofer: Bergandacht. — Bruckner: Mitternacht. — Kienzl: Meine Lust ist Leben. — Frischenschlager: Erntegesang. — Siegl: Der stille Hof. — Köle: Das Scheiden. — Zack: Moizele, steirisches Volkslied. — Seidler: Dachsteinlied.
22.15: Graz. Konzert. Kapelle Brüder Hinz. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren, Marschlied. — Hajos: Ein Traum im Mai, Foxtrott. — Brown: Hochzeit der Holzpuppen. — Engel-Berger: Bubi. — Somers: Ungarische Melodien, Foxtrottfantasie. — Granichstaedten: Sprich nicht von ewiger Liebe, Tango. — Mohr: Twilight comes, Hotfox. — Berté: Schön ist die Welt, so lange die Rosen blühn. — Pal: Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier, Foxtrott. — Rotter-Grothe: Wenn die Violine spielt, engl. Waltz. — Brown: Dich schuf Gott für mich, Foxtrott. — Johnson: Cheri, merk diesen Tango dir. — Brown: Broadway-Melodie, Foxtrott. — Engel-Berger:: Du hast so blaue Augen wie die blaue Adria, Foxtrott.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.45: Polnische Lieder.
17.20: Wissenschaftlicher Vortrag.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
19.25: Italienischer Unterricht.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Bristol.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend.
19.33: Dr. Masarey: Vogelschutz — Heimatschutz.
20.00—21.30: Buntes Unterhaltungsprogramm. Lina Kern, Lieder zur Laute; Stocker Sepps Bauernkapelle. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Eine Stunde Frankreich. (Schallplatten.)
16.30—17.00: Sonate op. 65 von Will Junker-Frederikshamm.
17.30—18.00: Jugendstunde.
19.00—19.55: Unterhaltungsmusik. Zigeunerkapelle J. Iliescu.
20.35—22.00: Übertragung aus Köln.
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
19.30—23.30: Konzert aus Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
17.45: Liedervorträge.
18.15—18.45: Mandolinenkonzert.
20.30—22.00: Religiöses Konzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Sonnenaufgang 4.04 Uhr
Sonnenuntergang 20.28 „

Donnerstag, 12. Juni

Monduntergang 4.13 Uhr
Mondaufgang 22.24 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
11.30: Aus der Moritzkirche in Halle. Abschlußkonzert d. Kirchenmusikkongresses.
1. Ciaconna cis-moll, op. 23. — 2. Adolf Wieber: Der 90. Psalm, für vierstimmigen gem. Chor, Knabenstimmen, zwei Pauken und Orgel, op. 27 (Uraufführung). — 3. J. Ch. Bach: Ich lasse dich nicht, Motette für achtstimmigen Chor. — 4. Joh. S. Bach: a) Sei Lob und Preis, Motette für vierstimmigen Chor; b) Präludium und Tripelfuge für Orgel [Adolf Wieber].
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Kunst für alle (Schallplatten).
15.20: Gertrud Sternberg-Isolani: Ist die Frau männlicher geworden?
15.40: Hans v. Rudolphi: Sinn und Wert des Briefmarkensammelns.
16.05: Polizeimajor a. D. Georg Schnarke: Der Reichswasserschutz.
16.30: Konzert.
1. Beethoven: Sonate pathétique, op. 13 (Grave: Allegro di molto e con brio — Adagio cantabile — Rondo, Allegro) [Emil Oppermann, Flügel]. — 2. Bruch: Aus der Tiefe des Grames, Arie der Andromache, aus „Achilleus" [Agnes Lenbach, Alt]. — 3. Veracini: Sonate e-moll (Ritornello — Allegro con fuoco — Menuett — Gavotta — Giga) Mária Thomán, Violine]. — 4. Rich. Strauß: a) Allerseelen; b) Befreit; c) Drei Lieder aus dem Zyklus „Mädchenblumen"; d) Traum durch die Dämmerung [Agnes Lenbach]. — 5. Kodály: Adagio [Mária Thomán; am Flügel Julius Bürger].
17.30: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
17.50: Hubert Lenz: Der Arbeitstag des Beamten.
18.15: Reichsbahnrat Dr. Feindler und Dr. J. Hausen: Schiene und Reifen.
18.40: Gibt es einen proletarischen Roman? Gespräch zwischen Kurt Hirschfeld und F. C. Weiskopf.
19.00: Konzert. All-Pach-Orchester.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Ivanovici-Pach: Donauwellen, Walzer. — 3. Trémisot: Salammbo, Poème symphonique. — 4. Rachmaninoff: Vocalis; Popper: Am Springbrunnen. — 5. Notturno. — 6. Grieg: Zug der Zwerge. — 7. Kostal: Beiram, aus der „Albanischen Suite". — 8. Bendix: Tanz der Derwische. — 9. Krome: Die goldene Spieluhr. — 10. Zeller: Aus „Der Vogelhändler".
19.45: Vom Arbeitsmarkt.
19.50: Programm der Aktuellen Abteilung.
20.20: Aus d. Singakademie. Richard Strauß. Dirigent Bruno Seidler-Winkler.
1. Also sprach Zarathustra, Tondichtung (frei nach Friedr. Nietzsche), für großes Orchester, op. 30. — 2. Burleske für Pianoforte und Orchester, d-moll [Käthe Heinemann, Flügel]. — 3. (um 21.30) Die Tageszeiten (Joseph von Eichendorff) (Der Morgen — Mittagsruh — Der Abend — Die Nacht), Liederzyklus für Männerchor und Orchester, op. 76 [Berliner Liedertafel, Berliner Funkorchester, Dir. Musikdirektor Max Wiedemann].
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gaden.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Herb. Bahlinger: Stunde mit Büchern. Bismarck.
Otto v. Bismarck: Gedanken und Erinnerungen. — Kurt Kersten: Bismarck und seine Zeit. — S. v. Kardorff: Bismarck.
16.30: Kammermusik.
1. Breval: Sonate für Cello und Klavier. — 2. Dvorák: Trio in f-moll.
17.30: Karl Szczodrok: Stunde der Zeitschrift. Der Oberschlesier.
18.00: Polizeioberleutnant Bieneck: Die neuzeitliche Verkehrsregelung.
18.15: Landgerichtsrat Dr. Georg Kohn: Rechtsfälle des täglichen Lebens
18.40: Reg.-Rat Merkel: Aus dem Gesetz über das Verfahren in Versorgungssachen.
19.05: Erich Landsberg: Das Jahr 1830, eine historische Studie.
19.30: Translateur-Abend. Schlesische Philharmonie. Leitung der Komponist. Einführung Dr. Rud. Senger.
Mit klingendem Spiel, Marsch. — Flott durchs Leben, Walzer. — Serenade. — Was Blumen träumen, Walzer-Intermezzo. — Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzerträumerei. — Schlummerliedchen. — Wiener Praterleben, Walzer. — Automobil-Marsch. — Rokoko-Gavotte. — Torero, spanischer Walzer. — Durchs Ziel, Galopp.
21.00: Schlesische Kunststätten. Rauden in Oberschlesien. Leitung Pfarrer Hadelt u. Paul Kania.
21.40: Ernst Thrasolt. Aus seinem Werk [Herbert Brunar].
22.35—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
14.50—15.30: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Jugendstunde. Helmut Wiebe: Kreuz und quer durch Shanghai, die chinesische Welthafenstadt.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

8.00: Konzert aus Bad Nauheim.
1. Ein' feste Burg ist unser Gott, Choral. — 2. Kuhlau: Ouvertüre zu „Erlenhügel". — 3. Grieg: An den Frühling. — 4. Bizet: Fantasie aus „Die Perlenfischer". — 5. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 6. Blon: Heil Europa, Marsch.
9.45: Aus dem Bachsaal Frankfurt a. M. Anläßlich der 43. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker. **Goethe und die Chemie.** Vortrag von Prof. Walden Rostock.
12.20: Konzert aus Bad Schwalbach.

13.00: Aus deutschen Opern u. Musikdramen (Festspiel-Besetzung) (Schallplatten).
15.00: Stunde der Jugend.
15.00: Großstadtverkehr. Unterhaltung zwischen Polizeileutnant Bender und Dr. Paul Laven.
15.25: Hans Rößler: Fortschritt — Das verlängerte Ohr.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
17.55: Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.05: Zeitfragen.
18.35: Prof. Dr. Dorner: Abstrakte Malerei.
19.05: Französisch für Anfänger.
19.30—23.20: Übertragung aus Stuttgart.
23.20: „Um eine Viertelmillion". Novelle von Ernest Hemmingway [Dr. Paul Laven].
3.00—4.00: Von New York. Weltmeisterschaftsboxkampf Schmeling—Sharkey.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Vagabunden, Kunden und Speckjäger.** Literatur und Kunst der Landstraße. Anläßlich der Ausstellung von Hans Tombrock im Altonaer Museum. Einführung Hans Tombrock. Vagabundenkunst: Ausstellung Altona Harry Reuß-Löwenstein. Gedichte von Landstreichern. Vorlesung: Hans Tombrock.
1. Trausil: Ich bin so geworden. — 2. J. Mihaly: Bekenntnis. — 3. Trausil: Der Strolch. — 4. Georg Gallas: Schicksal. — 5. Otto Ziese: Wir Armen. — 6. Trausil: Die Landstraße zu den Sternen.
16.15: Hannover. Märchenstunde.
16.15: Bremen. „Plattdütsch Snack in Ton und Würd. Lieder zur Laute, Rezitationen.
17.00: Die Globetrotterin. Vortrag mit Musik- und Literaturproben von Lina Goldschmidt.
17.45: Hans Harbeck liest aus seinem Buche „Hamburg". Was nicht im Bädeker steht.
18.15: Bremen. Unterhaltungskonzert.
19.00: Hamburg, Kiel, Flensburg. Jeppe Akjaer, der nordische Lyriker. Ein Nachruf von Kurt Siemers mit musikal. Illustrationen.
19.00: Hannover, Bremen. Dr. Hans Winkelmann: „Die neugierigen Frauen". Einführungsvortrag in die Oper von E. Wolf-Ferrari.
19.25: Dr. med. Fürst: Hygiene der Schülerwanderungen.
20.00: Wien. Literarisch-musikal. Städtebild.
21.00: Konzert auf dem Josephsplatz. — Übertragung aus Wien.
22.20: Konzert a. d. Café Continental, Hannover.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Mittagskonzert aus Danzig.
14.50: Landwirtschaftliche Preisberichte.
15.00: Prof. Dr. Kraus: Kant und das Völkerrecht. Anläßlich der zehnten Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht.
15.30: Jugendstunde aus Danzig.
16.00: Im Dreivierteltakt. Dir. E. Seidler.
17.30: Dr. Noelle: Pflanzen als Diebe und Räuber.
18.15: Bücherstunde. Gerhard Birnbaum.
18.45: Die akademischen deutschen Turnerschaften. Dipl.-Volkswirt Dr. Erich Platz: Zum 20. Turnfest des V. C.-Verbandes der Turnerschaften der deutschen Hochschulen in Blankenburg vom 10. bis 16. Juni.
19.30: Englischer Sprachunterricht.
20.00: Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 3. Moszkowski: Ballettmusik aus „Boaldé". — 4. d'Albert: Sinfonisches Vorspiel zu „Tiefland". — 5. Glasenow: Konzertwalzer. — 6. Strauß: Ouvertüre zu „Fledermaus".
21.30: Victor Heinz Fuchs: Dichter, die wir vergessen haben.
Anschl.: Funkstille.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymnastik und Frühkonzert aus Berlin.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
15.00: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)
16.00: Unterhaltungsmusik aus Hamburg.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Edwin Walther: Bilder aus dem Leben des Landlehrers.
17.55: Walther Bernstein: Die Ölstadt Baku.
18.20: Hans Krückeberg: Bildhauer im Zoo.
18.40: Prof. Dr. Jumpertz: Die wirtschaftliche Bedeutung der Meeresströmungen.
19.05: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.30—19.50: Ob.-Regierungsrat a. D. Ortsegel: Welche allgemeinen Gesichtspunkte sind bei der Holzartenwahl in der Forstwirtschaft zu berücksichtigen?
20.00: Das deutsche Lied. Lula Mysz-Gmeiner, Alt; am Flügel Egon Siegmund. Einleitende Worte Geh. Rat Prof. Dr. Max Friedlaender.
I. Deutsche Volkslieder. 1. Max Friedlaender: a) Nachbarin Schlangenköchin; b) Abrede. — 2. Heinrich Reimann: Die Seele vor der Himmelstür. — 3. Brahms: a) Die Sonne scheint nicht mehr; b) Schwesterlein. — II. Neuere Romantiker. 1. Brahms: Feldeinsamkeit. — 2. R. Strauß: Nachtgesang. — 3. Mahler: Wer hat das Liedlein erdacht. — 4. Hugo Wolf: a) Um Mitternacht; b) Blumengruß; c) Heimweh.
20.40: Programm der Aktuellen Abteilung.
Ab 21.30: Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert a. Bad Pyrmont.
1. Choral: Sollt' ich meinem Gott nicht singen. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 4. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, chronolog. Potpourri. — 5. Siede: Leuchtkäferchens Stelldichein, Charakterstück. — 6. Lehár: Melodien aus „Wo die Lerche singt".
11.30—12.30: Übertragung aus Leipzig.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitg. Eysoldt.
15.00: Kinderspielstunde. Spiel und Tanz.
16.10: Reg.-Rat Dr. Esser: Die Berufsschule in Recht und Verwaltung: Das Recht der an der Berufsschule tätigen Lehrer.
16.45: Die Welt im Buch. Walter Stern: Neues Bauen in der Welt.
Walter Gropius: „Internationale Architektur" — El Lissitzky: „Rußland" — Richard J. Neutra: „Amerika" — Roger Ginsburger: „Frankreich" — J. J. P. Oud: „Holländische Architektur".
17.05: Franz Dülberg: Wie ich Holland erlebte.
17.30: Vesperkonzert (Schallplatten).
1. Auber: Ouvertüre zu „Maurer und Schlosser". — 2. Adam: Aus „Der Postillon von Lonjumeau": Freunde, vernehmet die Geschichte [Tenor]. — 3. Joh. Strauß: a) Morgenblätter-Walzer; b) Aus „Die Fledermaus": Mein Herr, was denken Sie von mir [Sopran]. — 4. Kronberger: Froschkönigs Fackelzug, Charakterstück. — 5. Eulenburg: Monatsrose, aus „Rosenlieder" [Tenor]. — 6. Strauß-Tausig: Man lebt nur einmal, Walzer [Klavier]. — 7. Lehár: Kreisler-Serenade [Violine]. — 8. Allan: Denkst du daran? Tango [Bariton]. — 9. Donaldson: Mein blauer Himmel [Wurlitzer Orgel]. — 10. O. Straus: Man liebt sich, man küßt sich, aus „Marietta" [Sopran]. — 11. Dostal: 100 Prozent Schlager, Potpourri.
18.30: Ober-Reg.-Rat Dr. Keutner: Wie spart man Kraftfahrzeugsteuer?
19.15: Spanisch.
19.40: Dr. Etzold: Das Siegerland.
20.00: Meister der Operette (Schallplatten). Franz Lehar (geb. 1870). Einführende und verbind. Worte: Paul H. Gehly.
20.45: Ein Zyklus mit Schallplatten. Franz Lehár (geb. 1870). Einführende und verbindende Worte Paul H. Gehly.
20.45: Isländischer Abend. Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Ltg. Buschkötter. Verbindende Worte Jon Leifs.
1. Sveinbjörnsson: Isländische Volkshymne, für Orchester. — 2. A. Kuhnert: Island und seine Geschichte. — 3. Jon Leifs: a) Isländische Volkslieder und -tänze für Klavier; b) Quintengesänge für Tenor und Bariton; c) Mimodrama und Trauermarsch aus der Musik zum Drama „Galdra-Loftr". — 4. A. Kuhnert: Die Sage von Grettir. — 5. Jon Leifs: „Til Island", eine vaterländische Ouvertüre für mittleres Orchester, über alte isländische Volksmelodien.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

11.30: Übertragung des Abschlußkonzertes der Tagung des Kirchenmusikkongresses aus der Moritzkirche in Halle. Organist Adolf Wieber.
1. Wieber: a) Ciaconna cis-moll; b) Der 90. Psalm für vierstimmigen gem. Chor, Knabenstimmen, zwei Pauken und Orgel (Uraufführung). — 2. Joh. Chr. Bach: Motette für achtstimmigen Chor (Ich lasse dich nicht). — 3. Joh. Seb. Bach: a) Motette für vierstimmigen Chor (Sei Lob und Preis); b) Präludium u. Tripelfuge [Orgel].
12.30: Schallplattenkonzert. 1. Josef Strauß. 2. Richard Wagner.
14.30: Prof. Dr. Dr. med. h. c. Joh. Ilberg: Die Heilkunst des Hypokrates im Zeitenwechsel.
15.00: Kindernachmittag a. Bad Lauchstädt.
16.00: Konzert. Kapelle Plietzsch-Marko.
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 3. Micheli: Spanische Serenade. — 4. Sullivan: Fantasie aus „Mikado". — 5. Gilbert: Gavotte. — 6. Zeller: Fantasie a. „Der Obersteiger".
17.00—17.40: Übertragung a. Bad Lauchstädt. Dr. Karl Blanck: Lauchstädt gestern und heute. Hörbericht aus alten und neuen Texten.
18.00: Übertragung a. d. Deutschen Hygienemuseum, Dresden. Dr. Victor Hähnlein: Fasten und Frühjahrskuren.
18.25: Montserrat Krauß-Perez und Kurt Driesch: Spanisch.
18.45: Steuerrundfunk.
19.00: Dr. Croner: Der Ausbau der Angestelltenversicherung.
19.30—21.00: Übertragung aus dem Goethe-Theater in Bad Lauchstädt: Hausmusik bei Goethe. Milda Thiele, Gesang; Dr. Latzko, Klavier.
1. Seckendorff: Der König in Thule; Breitkopf: Das Schreien; Zelter: Ruhe; Kienlen: Heidenröslein. — 2. Hummel: Fantasina über ein Thema aus Mozarts „Hochzeit des Figaro"; Müller: Variationen B-dur. — 3. Reichardt: Aus „Euphrosyne"; v. Diedrichstein: Wonne der Wehmut; Herzogin Anna Amalia: Das Veilchen.
Anschl. 20.00: „Erwin und Elmire". Schauspiel mit Gesang von J. W. v. Goethe. Musik von Anna Amalia, Herzogin zu Sachsen-Weimar-Eisenach (1776). Spielleitung Franz Ulbrich. Musikal. Leitung Karl Fischer.
21.10: Gert Randolf: Aus Goethes Gelegenheitslyrik.
21.30: „Die Tageszeiten". (Aus Berlin.)
Anschl. Funkstille.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

13.00: Tage im Allgäu. Heimarbeit und Hauswirtschaft. — **Übertragung aus Lindenberg.**
15.00: Deutsch für Ausländer.
16.25: Klavierkonzert Richard Staab.
1. Beethoven: Polonäse, C-dur, op. 87. — 2. Beethoven: Sonate pathetique Nr. 8.
16.55: Lesestunde. Jagd auf einen Menschen. Ein Bericht von Robert Neumann.
17.25: Konzert. Kammerquartett Rosenberger.
18.45: Aug. K. Hilsenbeck: Landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung.
19.00: Georg Schwidetzky: Der Staat als Schriftsteller.
19.30: Wiener Abend des Funktrios.
1. Komzák: Neue Wiener Volksmusik. — 2. Benatzky: Ein Wiener Walzer. — 3. Kálmán: Grüß mir mein Wien, aus „Gräfin Mariza". — 4. Ascher: Das Lercherl von Hernals; Benatzky: Ich muß wieder einmal in Grinzing sein. — 5. Lanner: Hofballtänze. — 6. Kreisler: Altwiener Volksweisen. — 7. Stolz: a) Frühling in Wien; b) Wien wird bei Nacht erst schön. — 8. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
20.30: Tage im Allgäu. Berge. — Übertragung aus Oberstdorf und vom Nebelhorngipfel.
21.05: Sinfoniekonzert. Funkorchester. Ltg. Hans A. Winter. Prof. Berber, Violine.
1. Haydn: Sinfonie D-dur (Die Uhr) (Adagio, Presto — Andante — Menuetto — Allegretto — Finale, Vivace). — 2. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. — 3. Brahms: Konzert für Violine und Orchester, D-dur, op. 77 (Allegro non troppo — Adagio — Allegro giocoso, ma non troppo vivace).
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.15: Der Rhein im Lied (Schallplatten).
15.00: Jugendstunde aus Frankfurt.
16.00: Liederstunde oberschlesischer Komponisten. Magda Schön-Arndt, Sopran; Dr. Walter Schön, Bariton. Am Flügel Franz Kauf. Funkorchester. Leitung G. Görlich.
Anschl. Konzert. Leitung G. Görlich.
18.05: Anna Blos: Anna v. Helmholtz, geb. v. Mohl. Eine Frauengestalt aus Schwaben.
18.35—19.30: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: Sporthumor. Heitere Schallplattenplauderei von Carl Struve.
20.15: Italienischer Abend. Philharmonische Orchester. Dir. Emil Kahn. Gitarre- u. Mandolinen-Ensemble. Gerda Hansi, Sopran; Giovanni Barberini-Rom, Tenor.

I. Einleitung. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis".
II. Alte neapolitanische Volkslieder. Trappole trippole. — de Meglio: La vera Sorrentina. — I maccheroni. — Santa Lucia. — de Meglio: Lara-lari-lira, vulimmo pazzia. — Fenesta ca lucive. — de Meglio: Lu gulio de na figliola. — Biscardi: Lu ciuccio de Cola. — de Meglio: Lu passariello. — E benedetta mammeta.
III. Intermezzo. Ronchjelli: Ballettmusik aus „La Gioconda".
IV. Moderne neapolitanische Volkslieder. Ricciardi: Filume. — Fonzo O core d' 'e femmene. — de Curtis: Voce 'e notte. — Valente: O scrivano pubblico. — Costa: a) Oje Caruli; b) Scetate. — Fonzo: Non saggio spiega. — Falvo: O mare 'e Margellina.

22.00: Drei Schweizer Dichterinnen. Einführende Worte Martin Lang. Ilse Kamnitzer, Rezitationen.
1. Dorett Hanhart: Aus „Das späte Schiff". — 2. Maria Waser: Aus „Wende". — 3. Cécile Ines Loos: Aus „Matka Boska".

23.15: „Um eine Viertelmillion". (Aus Frankfurt.)

3.00—4.00: Weltmeisterschaftsboxkampf aus Amerika: Schmehling—Sharkey.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.00: Konzert aus Laibach.
22.10: Tonfilmübertragung a. d. Edison-Palast.

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

17.00: Kinderstunde.
20.30: Medizinischer Vortrag.
20.45: Kammermusik.
1. Schwab: Schottisches Wiegenlied. — 2. d'Ambrosio: Romanze. — 3. Debussy: a) Sylphentanz; b) Brouillars. — 4. Mozart: Fallende Blätter.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30: Else Ackerschott-Bergmann liest aus „Enoch Arden" von Alfred Tennyson.
21.00: Moderne englische Instrumentalmusik. James Ching, London, Klavier. Orchester. Klavierwerke von Gardinier, Ching, Bridge, Ireland, Wilson. Orchesterwerke von Elgar, Holst.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00: Tanzmusik a. d. Northern Counties Hotel, Portrush.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Orchesterkonzert. Dir. Godfrey: Brown:
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Zitherkonzert.
19.30: Dr. Dragic: Sokol.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Abendkonzert.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.40: Gran Bögh: Vortrag.
21.10: Liederstunde. Hulda Friek Gran.
22.05: Stig. Stinessen: Olav in der Literatur.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45: L'Heure de la Jeunesse. Une trouvaille dans les cieux.
18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: A. Auerbach: Schnurriger Zeitspiegel.
20.30: Internationaler Komponistenabend. M. Gloor, Bariton; Kursaalorchester.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Mandolinenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Frauenfunk. 1. Prof. Janovská: Die Frauenfrage im klassischen Altertum. — 2. Old. Zemek: Welche Dichter haben unsere Legionäre am meisten geliebt?
17.00: Nachmittagskonzert.
18.05: Prof. Loubal: Die Bautätigkeitsgesetze vom Standpunkt des Arbeiters.
18.15: Englisch für Fortgeschrittene.
18.30: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Schallplattenmusik.
19.05: Literarische Wochenübersicht.
19.15: Musik für die Jugend. Jan Patha: Tschechische Volslieder für drei Violinen.
19.35: Blasmusik.
20.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
21.00: Unterhaltungsmusik.
1. Fucik: Marinarella. — 2. Urbach: Aus Smetanas Kompositionen. — 3. Lejsek: Zigeunergeiger. — 4. Bayer: Valse triste. — 5. Balling: Tschechischer Tanz. — 6. Leopold: Praga, Potpourri.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Flämischer Unterricht.
20.20: Prof. Philippart: Eine Kreuzfahrt durch Griechenland.
20.30: Aus „Die schöne Helena". Komische Oper von Offenbach.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Ungarische Volkslieder. — 2. Vortrag.
17.10: Landwirtschaftsfunk.
17.40: Beliebte Operettenmelodien.
18.40: Englischer Sprachunterricht.
19.10: Vorlesung.
19.30: Übertragung aus dem Opernhaus.
21.00: Übertragung aus Wien.
22.30: Zigeunerkapelle Bura a. d. Café Emke.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
20.00: Opernabend.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Das Oktoberkind.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.30: Vortrag.
18.30: Musikalische Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

19.30: „Ratau".
20.00: Konzertübertragung.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Wochenchronik.
20.20: Pierre du Tagui: Von einem Gebirgsgipfel zum anderen.
20.40: Orchesterkonzert. L. Duret.
1. Purcell: Arien und Tänze, Suite. — 2. Bach: Violinkonzert a-moll. — 3. Corelli: Concerto grosso op. 6, Nr. 1, D-dur. — 4. Purcell: Fantasie für vier Stimmen. — 5. Lekeu: Adagio.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Bunte Musik.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 7. — 2. Ponchielli: Cantata a Gaetano Donizetti. — 3. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Dinorah". — 4. Pizzetti: Mattutino. — 5. Debussy: Präludium „L'après-midi d'un faune". — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Die dieb. Elster".

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Lahti auf finnisch.
18.15: Vortrag.
18.35: Konzert.
Beethoven: Sonate Nr. 1 F-dur für Klavier und Cello.
19.05: F. Borg: Mark Twain.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. T. Haapanen. Wienermusik.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 2. Schubert: Musik aus „Rosamunde".
19.55: Liedervorträge.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Strauß: Walzer aus „G'schichten a. d. Wienerwald". — 2. Leopold: Wiener Volksmelodien.

Helsingfors auf schwedisch.
18.15: Vortrag.
18.35: Wie Lahti.
19.05: Liedervorträge. Arne Thule
19.30: Wie Lahti.
19.55: Rezitationen.
20.15: Wie Lahti.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m
15.40: Krankenstunde.
17.10: Konzert a. d. Tuschinski-Theater.
18.25: Vortrag.
18.55: Konzert. Leitung Nico Treep.
20.10: Hörspiel.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

9.40: Konzert. Frauenchor.
10.10: Krankenstunde.
10.40: Vorlesung.
11.10: Vortrag.
12.10: Mittagskonzert.
13.40: Schallplattenkonzert.
14.25: Handarbeitsunterricht.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Orgelkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
18.40: Gesangstunde.
19.40: Abendveranstaltung der K. R. O.
21.20: Schallplattenkonzert.
21.40: Konzert. Leitg. M. v. Woud.
Anschl. Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Slowakische Volkslieder.
17.30: Klavierkonzert. A. Kozmová.
1. Bach: Französische Suite. — 2. Schubert: Moment musical f-moll. — 3. Brahms: a) Intermezzo; b) Zwei Walzer.
17.50: K. Janousková: Tschechische Volkslieder.
18.00: Prof. Fr. Loubal: Ausrüstung für Bergsteigen.
18.50: „Heimkehr aus dem Dollarland". Von A. Grünwald.
19.30—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Dziegiel: Vortrag.
17.45: Kammerkonzert.
19.15: Konzert aus Wien.
21.30: Literatur aus Warschau.
23.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

5.00: Übertragung aus Moskau.
10.00: Arbeitermittagspause.
16.00: Geschichte der revolutionären Bewegung.
16.30: Ukrainische Literatur.
18.45: Landwirtschaft.
19.00: Konzert für das Land.
19.30: Wie man Musik hören soll.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Mittagskonzert.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Steffen Simonsen: Der Daltonplan.
19.30: F. Krarup: Psychopathie.
20.00: Violoinkonzert. Ch. Esbensen.
20.25: Dänemarks Geschichte in Dichtung und Musik. Christian V. und Peder Griffenfeld.
21.55: Ballettmusik verschiedener Länder.
22.55—0.30: Tanzmusik a. d. Restaur. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: P. Dailyde: Auslandschronik.
19.45: Schallplattenmusik.
20.30: J. Kutra: Die kulturelle Mission Litauens.
20.50: Schallplattenmusik.
21.00: Funkstille.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.20: Wanderratschläge.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Frauenfunk: Organisation der Frauen.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: J. Kot: Therese Zaluskanee Rostworowska.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

Die Station sendet nicht.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenstunde.
16.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
20.00: Vortrag aus Genf
21.00: Englische Musik aus Basel.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Stunde der Pioniere und Kinder.
16.30: Neue Musik.
17.00: Komsomolzeitung Smena.
17.30: Konzert.
19.00: Konzertübertragung.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Konzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang vom Westminster Abbey.
15.45: Leichte klassische Musik. KTS.-Trio.
17.15: Kinderstunde.
18.40: Daventry: Feier d. 40jähr. Parlamentsmitgliedschaft von Lloyd George.
18.40: Klavierwerke von Mozart.
19.00: Filmvortrag.
19.25: J. Jones: Kohlenförderung Englands.
19.45: Orchesterkonzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
1. Gounod: Ouvertüre zu „Faust". — 2. Mendelssohn: Andante und Rondo Capriccioso. — 3. Drei Lieder [Bariton]. — 4. Goldmark: Festmarsch. — 5. Vier Lieder [Bariton]. — 6. Saint-Saens: Alger. Suite.
21.25: Vernon Bartlett: Neues aus dem Weltgeschehen.
21.55: „Aida". Oper von Verdi. 3. Akt. — Übertragung a. d. Covent Garden.
22.30—24.00: Tanzmusik Jack Payne.
0.00—0.05: Bildfunk.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

13.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Cat-Restaur.
14.30: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: „The rumour". Hörspiel von Murno.
21.35: Violoncello-Sonaten.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.00: Balladenkonzert.
13.30: Siehe Regionalprogramm.
14.30: Orgelkonzertübertragung.
18.40: Orchesterkonzert. Dir. Joseph Lewis.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
21.35: Tanzmusik a. d. Westend Tanzhalle, Birmingham.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.30: Kammermusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Rimsky-Korßakoff: Das große russische Osterfest, Ouvertüre. — 2. Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt aus „Die Götterdämmerung". — 3. Brahms: Sinfonie c-moll.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

20.20: Einführung zur Oper.
20.45: „La Cena delle beffe". Oper von Giordano.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.00: Balladenkonzert.
15.00: Siehe Nationalprogramm.
15.45: Liederkonzert.
16.00: Orchesterkonzert.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00—19.45: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Promenadenkonzert a. d. Philharmonie Liverpool.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Schubert: h-moll-Sinfonie (Unvollendete). — 3. Lied [Mezzosopran]. — 4. Bruch: Violinkonzert g-moll.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

320 kHz **Moskau** 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Grundlagen der Gewerkschaftsbewegung. Deutsche Sendung.
21.45: Grundlagen der Gewerkschaftsbewegung. Französische Sendung.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

16.45: Konzert a. d. Rest. Olsen.
17.45: Rezitationen.
18.15: Klavierkonzert.
18.45: Gottesdienst.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaft.
20.30: Kammerkonzert. Beethoven: Streichquartett g-moll, op. 18, 2.
21.00: Liederkonzert.
22.10: Konzert.
1. Bukowski: Piratenmarsch. — 2. Kiesler: Die Amazone. — 3. Eilenberg: Mazurka caprice. — 4. Millöcker: Aus „Die sieben Schwaben". — 5. Schrammel: Wien-Berlin.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. Henny Moldauer: Casanovas reine Liebe.
18.15: Prof. Bár: Pavel Josef Safarik.
18.25: Al. Horák: Schönheiten der Beskiden.
18.40: Fr. Talpa: Heitere Laune, halbe Gesundheit.
19.35—20.00: Walzerstunde.
20.00: Hukvald vor 50 Jahren. Volksfest. (Stimmungsbild.)
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

20.00: Deutscher Unterricht.
20.30: Gartenfunk.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

17.00: Dr. Balthazar: Feststellung der Vaterschaft.
19.00: G. Boissy: Vortrag.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. Lustspiel von Tristan Bernard. — 2. „Françoise", Komödie von R. Valaire und L. Danidereff. — Übertragung aus dem Theater Caumartin.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

12.40: Konzert für die Jugend. (Warschau.)
16.55: Kurzwellennachrichten.
17.10: Mr. Korwin-Pawlowski: Die Polen in Litauen.
17.30: R. Fengler: Das Wirtschaftsleben.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: St. Nowak: Rätselfunk.
19.15: Literarische Stunde.
19.30 und 19.50: Landwirtschaftl. Vorträge.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Violinvorträge Irena Dubiska.
21.30: Hörspiel aus Warschau.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Briefmarkenkunde.
16.40: Aus den Notizen eines Eisenbahnbeamten.
16.50: Fr. Bruha: Die Erfinder des Blitzableiters.
17.00—17.55: Nachmittagskonzert.
18.05: Arbeitersendung. Neue Bücher der Genossenschaftsliteratur.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30—19.10: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. O. Pick: Deutsche Dramatiker aus der Tschechoslowakei. — 3. W. Schönfeld: Ist Graphologie erlernbar?
19.35: Jar. Cizek: Organisation und sportliche Bedeutung des zwischenstaatlichen Rudermatches Belgien—Tschechoslowakei.
19.50: Einführung zur Oper.
20.00: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". Oper in 3 Akten von Puccini. — Übertragung a. d. Theater-Varieté.
22.15—22.55: Orgelkonzert a. d. Kino Beranek.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Schallplatten-Operettenmusik.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Unterhaltungsmusik.
19.00: Russischer Unterricht.
19.15: Prof. Dr. Schütz: Erste Hilfe bei Unglücksfällen.
19.30—22.55: Übertragung aus Prag.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert, Vortrag.
17.30: Französischer Unterricht.
18.00: Vortrag.
18.30: Englischer Unterricht.
19.03: Finnischer Abend.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

21.02: Opernabend.
1. „L'enfant prodigee". Oper v. Debussy. — 2. „Le Maschere". Oper von Mascagni.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Andachtsstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Prof. Lindroth: Kampf zwischen Altem und Neuem in Island.
20.00: Solistenkonzert.
1. Vitali: Chaconne für Violine und Klavier. — 2. Beethoven: Adelaide. — 3. Schumann: Romanze Fis-dur; Brahms: Rhapsodie g-moll. — 4. Drei Romanzen von Schubert. — 5. Sibelius: Melisande; Paganini: La Campanella.
20.50: Rezitation, Novelle von R. Holmström.
21.40—23.00: Unterhaltungsmusik.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.25: Chansons.
18.50: Argentinische Musik.
19.30: Violoncellovorträge.
20.30: Konzert.

1031 kHz **Turin** (Torino) 7,5 kW 291 m

19.00: Englisch.
20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Frau Ankiewicz: Kinderspiele im Freien.
12.40: Schallplattenmusik.
15.20: Vortrag: Wanderratschläge.



Der Josephsplatz in Wien,
auf dem die Wiener Philharmoniker eine Serenade veranstalten.

Donnerstag, 12. Juni

17.15: Stunde mit Büchern.
17.45: Kammermusik. Dir. Prof. Rytel.
20.00: Prof. Kamienski: Die moderne Malerei.
20.15: Populäres Konzert. Dir. Nawrot.
1. Bryk: Marsch aus „Don Quichote". — 2. Waldteufel: Espana-Walzer. — 3. Liolff: Ouvertüre zu „Robespierre". — 4. Mascagni: Aus „Cavalleria Rusticana". — 5. Soli. — 6. Delibes: Sylvia-Suite.
21.30: Hörspiel.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. „Gastronomja".

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.15: Aus Johann Lipps Märchen. Arthur Preiß, Rezitation; A. Bergmann, Laute.
17.45: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.05: Dr. Leop. Rauscher: Die Tätigkeit des Völkerbundes.
18.30: L. Strobl: Weiterausbau der österreichischen Landwirtschaft.
19.00: Dr. Gleispach: Brandverhütung.
19.30: Englischer Sprachkurs.
20.05: Das Wiener Lied. Lya Bayer; Franz Hoffmann. Musikal. Leitung Jos. Holzer. Lehár: Schön ist die Welt. — Kaempfner: Reizende Blondine. — Eysler: Kirschenlied. — Grünfeld: Goldfisch und Karpfen. — Prechtl: Schön war der Tanz, aber spiel'n thans'n net — Rella: Du allerliebstes Mädel. — Löti: Da draußt in Liechtenthal. — Krall: Das Mutterherz. — Engel-Berger: Wien, das waren deine Biedermeierjahre. — Silving: Eines schönen Tages wird's vorbei sein. — Stolz: Im Prater blühn wieder die Bäume. — v. Frankowski: Kinder, no' net schlafen gehn.
21.15: Serenade vom Josefsplatz. Wiener Philharmoniker. Wiener Staatsopernchor. Dir. E. W. Korngold.
Korngold: Militärmarsch B-dur. — Mozart: Sinfonie G-dur. — Schubert: a) Ständchen für Alt und Frauenchor mit Klavierbegleitung [Rosette Anday]; b) Geisterchor aus „Rosamunde" [Männerchor mit Bläserbegleitung]. — c) Chor der Genien, aus „Die Zauberharfe" [Frauenchor mit Orchesterbegleitung]. — Fuchs: Serenade D-dur, für Streichinstrumente. — Korngold: Suite aus der Musik zu „Viel Lärm um nichts". — Joh. Strauß (Sohn): Erstes Finale aus „Eine Nacht in Venedig" [H. Gallos, Tenor].

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.00: Deutscher Unterricht.
17.15: Vortrag. Konzert aus Warschau.
18.45: Funktechnischer Vortrag.
19.10: A. Bodziewicz: Filmschau.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Stadtpark.
21.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
19.33: A. von Senger: Vom Tierhaften zur Architektur.
20.00: Moderne Musik für Orchester u. Oboe.
21.00: Von Wien. Serenaden auf dem Josephsplatz.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Kunst für alle. (Schallplatten.)
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)
16.30—17.30: Konzert.
19.00—19.45: Unterhaltungsmusik. Ali Pach und sein Orchester.
20.00: Das deutsche Lied.
20.40: Richard-Strauß-Konzert aus der Sing-Akademie, Berlin.
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00—22.25: Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.28 „

Freitag, 13. Juni

Monduntergang 5.10 Uh
Mondaufgang 23.04 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

6.30: Arthur Holz: Funk-Gymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.15: Werbevortrag.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Szenen aus „Carmen" von Bizet (Schallplatten).
15.20: Wilhelmine Mohr: Väter und Töchter.
15.40: Emil Pirchan: Theatralisches-Allzutheatralisches.
16.05: Dr. Paul Laven: Kultur des Fußballspiels und seine Entwicklung in Deutschland.
16.30: Aus dem Manuskript (aus Einsendungen an die Funk-Stunde). Mitwirkende Frida Weber-Fleßburg, Sopran; Luigi Bernauer, Bariton; am Flügel Julius Bürger].
17.00: Das Interview der Woche.
17.30: Jugendstunde. „Robinson in Finnlands Norden" [Curt Biging].
17.45: Verlesung der Thesen der um 18.00 folgenden Diskussion.
17.50: Das neue Buch.
18.00: Thesen-Diskussion. Für und gegen die Bewährungsfrist [Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt und Amtsgerichtsrat Dr. Alfred Unger].
18.40: Lieder. Yella Curjel, Sopran; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Mozart: a) Abendempfindung; b) Als Luise die Briefe; c) Einsam ging ich jüngst; d) An Chloe. — 2. Mendelssohn: a) Der Mond; b) Scheidend; c) Frühling.
19.05: Wanda von Poellnitz: Die deutsche Sprache.
19.30: Intendant Dr. Hans Flesch: Programm der nächsten Woche.
20.00: Vom Arbeitsmarkt.
20.05: Konzert. Orchester Schmidt-Boelcke.
1. Becker: Der Brautwerber, Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 3. Jos. Strauß: Perlen der Liebe, Walzer. — 4. Krueger: Wer im Leben nie geweint, Tango. — 5. Robrecht: Wiener Operettenrevue. — 6. Toreador et Andalouse. — 7. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 8. Romberg: Lover come back to me, Foxtrott. — 9. Kling, klang, Walzerlied. — 10. Raymond: Meine Mutter war ein rheinisches Kind. — 11. Schmidt-Boelcke: Ich möchte deine kleine Frau sein, Tango. — 12. Siede: Mit fliegenden Fahnen, Marsch.
21.00: Hörspiele auf Tonfilmen. 1. **„Hallo, hier Welle Erdball!"** Von Fritz Bischoff. Musik von Edm. Nick. — 2. **„Weekend."** Von Walter Ruttmann.
Danach Abendunterhaltung. Kapelle Ferdy Kauffman.
1. Scassola: Britannicus, Ouvertüre. — 2. Schmalstich: a) Liebesgespräch; b) Nippfigur und Pagode. — 3. Benatzky: Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin; Schwabach: Ich hab' für Sie eine heimliche Schwäche, Tango [Walter Simlinger; am Flügel Hermann Scheibenhofer]. — 4. Fortissimo. Potpourri über Kálmánsche Operetten-Melodien. — 5. Kollo: Ich weiß ein kleines Kino; Klupsch: Die süße Minna [Walter Simlinger]. — 6. Aubry: Rose noire, Walzer. — 7. Kreischgauer: Ich hab' ein neues Vis-à-vis, Lied und Foxtrott.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

15.40: Stunde der Frau. 1. Für die Hausfrau. — 2. E. Mirbt: Frau und Siedlungskultur.
16.05: Carl Lange liest aus eigenen Werken.
16.30: Nordische Tonsetzer. Ltg. Marszalek.
17.30: Carl Lange: Walter v. Molo. Zum 50. Geburtstage.
18.00: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.20: Ewald Fröhlich: Eine Fahrt nach Schweinhaus und Nimmersath.
18.35: Englisch für Anfänger.
19.00: Abendmusik.
I. Heitere Lieder. Alfred Stöckel, Tenor. Stolz: In deinen Augen liegt das Herz von Wien, aus „Zwei Herzen im Dreivierteltakt". — Weiß: Meine erste Liebe. — Straßer: Ich bin verliebt, in wen möcht' ich nicht sagen. — Freudenthal: Liebe im Herbst ist wie goldener Wein. — Kern: Rosen, die uns der Mai bringt, a. „Cilly". II. Neues aus England und Amerika. Leitung Franz Marszalek.
Evans: The Vamp of Baghdad, Foxtrott. — Benson: A little old Cottage, Foxtrott. — Mayne: I wonder why, Waltz. — Donaldson: Dance of the Raindrops, Foxtrott. — Donaldson: Taint no Sin, Foxtrott. — Baer: My Mother's Eyes, Slowfox. — Moret: She's funny that Way, Slowfox. — Tierney: You're always in my Arms, Waltz. — Friend: Satisfied, Foxtrott.
20.00: Max Harteck: Der Weg des Arbeiters zum Eigentum.
20.30: Walter v. Molo zu Ehren.
1. Breslau in Zehlendorf. Gruß an Breslau von Walter v. Molo [Alex. Runge]. — 2. Aus Walter v. Molos Roman „Bobenmatz" (von ihm selbst für den Rundfunkvortrag bearbeitet) [Edith Herrnstadt-Oettingen].
21.30: Volkstümliches Konzert aus dem Friebeberg. Trompeterkorps des 7. Preuß. Reiter-Regiments. Leitung H. Ulrich.
1. Chopin: Polonäse A-dur, op. 40, Nr. 1. — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Ulrich: Schlesische Triumph-Fanfare, Fanfarenmarsch. — 4. Kling: Die Perlen, Konzertpolka für zwei Trompeten. — 5. Robrecht: Erstes Walzer-Potpourri. — 6. Meißner: Zum Städtel hinaus, Marsch.
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

11.30: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.55: Unterhaltungskonzert.
17.55: Übertragung aus Berlin.
18.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
20.00: Carl Lange: Walter von Molo (zum 50. Geburtstag).
Ab 20.50: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.15: Konzert aus Bad Soden.
1. Näher, mein Gott, zu dir, Choral. — 2. Thomas: Vorspiel zu „Raymond". — 3. Hall: Hochzeit der Winde, Walzer. — 4. Ketelby: Glocken in der Ferne. — 5. Kämpfert: Schwäbische Rhapsodie Nr. 2. — 6. Frantzen: Heil der Zukunft, Marsch.
8.15—8.30: Hauswirtschaftl. Mitteilungen.
12.20: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Russische Musik (Schallplatten).
16.00: Konzert. Funkorchester. Leitg. Hans Rosbaud; Ruth Specht, Klavier.
I. Teil: 1. Liszt: Klavierkonzert Nr. 1, Es-dur. — 2. Raff: Suite II in ungarischer Weise, F-dur, op. 194. — II. Teil: Neue Tanzmusik.
18.05: Buch und Film.
18.35: Übertragung aus Stuttgart.
19.05: Prof. Schmiedel: Theater, Weltbild und Lebensphilosophie.
19.30: Slawische Musik aus Stuttgart.
20.15: Konzert. Funkorchester. Ltg. Reinh. Merten. Justus Gelfius, Flöte.
1. Händel: Concerto grosso, op. 3 Nr. 7, in C-dur, für zwei Soloviolinen, Solovioloncell, zwei Oboen, Fagott. — 2. Busoni: Divertimento für Flöte und Orchester, op. 52. — 3. Beethoven: Sinfonie Nr. 2 in D-dur, op. 36 (Adagio molto — Allegro con brio — Larghetto — Scherzo — Allegro molto).
Ab 21.15: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Oeynhausen.
8.45: Hamburg. Funkwerbung.
16.15: Vokal-Terzette. Tilde Meyer-Hochbaum, Sopran; Emily Schade, Mezzosopran; Marg. Kalm, Alt. Hannoversches Norag-Orchester.
17.00: Dichter der Gegenwart. Johan Luzian, Wilhelm Luetjens, Arthur Silbergleit, Kurt Erich Meurer u. a. Gelesen von Martha Möller und Karl Pündter.
17.30: Justus Franz Wittkop liest einen Abschnitt aus der Novelle „Rien ne va plus".
17.55: Unterhaltungskonzert.
18.40: G. Walberg: Die Witwen- und Waisenrente, Abfindung und Berufsausbildung in der Invalidenversicherung.
19.05: Englisch (Deutsche Welle).
19.30: Die junge Generation in der Literatur. Zwiegespräch zwischen Prof. Dr. Lothar Schreyer und Dr. Niels Hansen.
20.00: Der letzte Droschkenkutscher. Von Paul Schurek.
21.00: Heitere Opernmusik. Ltg. A. Secker.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; b) Lied des Papageno, aus „Die Zauberflöte" [Bernh. Jakschtat]; c) Türkischer Marsch. — 2. Lortzing: a) Duett aus „Zar und Zimmermann", 3. Akt [E. Kroll-Lange, Erwin Bolt]; b) Ouvertüre aus „Der Waffenschmied"; c) Arie des Baculus, aus „Der Wildschütz" [Bernh. Jakschtat]. — 3. Flotow: Duett aus „Alessandro Stradella", 2. Akt [Erwin Bolt, Bernh. Jakschtat]. — 4. Maillart: a) Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten"; b) Arie der Rose Friquet, aus „Das Glöckchen des Eremiten" [Erna Kroll-Lange]. — 5. Nicolai: a) Ouvertüre zu „Die lusti-

gen Weiber von Windsor"; b) Duett aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [Erna Kroll-Lange; Bernh. Jakschtat]. — 6. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise". — 7. Blech: Arie des Lamps, aus „Versiegelt" [Bernh. Jakschtat]. — 8. R. Strauß: Walzer aus „Der Rosenkavalier".
22.50: Tanzfunk aus dem Faun.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Mittagskonzert.
15.30: Klein-Mädchen-Unterhaltungsstunde. Aus einem neuen Buch „Rösel", von Sophie Reinheimer und Paul Gärtner.
16.00: Martha Legatis: Die staatsbürgerliche Arbeit der Frau.
16.30—17.55: Konzert a. d. Café Benther.
17.55: Übertragung aus Berlin.
18.30—19.30: Konzert. Ltg. Walter Kelch.
19.30—20.50: Übertragung aus Danzig.
20.50: Konzert. Großes Funkorchester. Dir. Hermann Scherchen. Alfred Schroeder, Klavier. **Franz Liszt.**
1. Marsch der heiligen drei Könige, aus dem Oratorium „Christus". — 2. „Hamlet", sinfonische Dichtung. — 3. Klavierkonzert Es-dur. — 4. „Mazeppa".
22.30—24.00: Unterhaltung auf Schallplatten.
0.30—1.30: Lieder- und Violinvorträge. Nina Lützow, Sopran; Br. Gimpel, Violine.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymn. u. Frühkonzert a. Berlin.
15.00: Jungmädchenstunde. Karla Höcker: Richtiges und falsches Üben.
16.00: Dr. Dorothea Bernhard: 9. Schuljahr auf dem Lande.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30—17.55: Dr. N. Darboven: Stellung und Notlage der Anwaltschaft.
18.20: Prof. Tarachand-Roy: Die modernen religiösen Bewegungen in Indien.
18.40: Geh. Rat Prof. Dr. Lütgert: Die soziale Pflicht.
19.05: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.30: Wissenschaftl. Vortrag für Zahnärzte.
20.00: Fréderic Chopin. Karol Szreter, Flügel. Sonate h-moll, op. 58: Allegro maestoso — Scherzo (Molto vivace) — Largo — Finale (Presto, ma non tanto).
20.25: Konzert aus dem Lunapark. Dirigent Bruno Quander.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
1. Choral: Werde munter mein Gemüte. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 3. Beethoven: Larghetto aus der II. Sinfonie. — 4. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz. — 5. Smetana: Melodien aus „Die verkaufte Braut". — 6. Blankenburg: Freiheitsjubelmarsch.
11.20—12.00: Schulfunk. Englisch.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Kinderspielstunde. Mit Buntpapier und Schere.
15.55: Hanna Körholz: Wie beschäftige ich mein Kind im Freien?
16.15: Reg.-Rat Dr. Esser: Die Berufsschule in Recht und Verwaltung. Das Recht der an der Berufsschule tätigen Persönlichkeiten.
16.45: Jugendfunk. 1. Willi Schäferdiek: Was Jungen erzählen. Mit 15 Jahren um die Welt. — 2. Bock: Briefmarkenstunde.
17.30: Konzert. Kapelle Jos. Kellner.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Humperdinck: Fantasie aus „Hänsel und Gretel". — 3. Scassola: Helvetia, Suite. — 4. Cortopassi: Rusticanella; Becce: Serenade amoroso. — 5. Hofmann: Der Sonne entgegen, Marsch.
18.30: Dr. Levison: Die Rheinlande als Teil des Frankenreiches.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Küster: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Eisenindustrie.
20.00: Operettenabend.
1. Lehár: Ouvertüre zu „Wiener Frauen". — 2. Eysler: Szenen aus „Die goldene Meisterin". — 3. O. Straus: Frauen, ihr macht uns das Leben schön, aus „Marietta"; Lehár: Dein ist mein ganzes Herz, aus „Das Land des Lächelns" [Leonardo Aramesco]. — 4. Kálmán: a) Mondscheinlied, aus „Herbstmanöver"; b) Ich möchte träumen, aus „Gräfin Mariza" [Annemarie Trojan]. — 5. Feigel: Fortissimo, Fantasie über die beliebtesten Kálmán-Operetten. — **Intermezzo: „Hallo, Hören Sie noch?"** Grotesker Kriminalakt in drei Etappen von Kurt Reiß. Spielleitung Kandner. Erste Etappe: Der Einbruch. Zweite Etappe: Die Verfolgung. — 6. Fall: Ouvertüre zu „Die geschiedene Frau". — 7. Kálmán: Zwei Märchenaugen, Lied aus „Die Zirkusprinzessin"; Lehár: Komm in den kleinen Pavillon, aus „Die lustige Witwe" [Leonardo Aramesco]. — 8. Lehár: Melodien aus „Der Zarewitsch". — 9. Fall: Das schönste Wunder auf Erden, Walzerlied aus „Rosen aus Florida"; Granichstaedten: Träumend gehe ich durchs Leben, Lied aus „Evelyne" [Annemarie Trojan]. — 10. O. Straus: Bulgarenmarsch aus „Der tapfere Soldat".
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Erich Liebermann-Roßwiese: Neue Musikliteratur. Seidl: Anasthase und das Untier Richard Wagner. — Siegfried Kallenberg: Max Reger. — Daniela Th. v. Bülow: Franz Liszt als Erzieher. — Karl Nef: Einführung in die Musikgeschichte. — Anton Mayer: Die Oper. — Hugo Herold: Grundlagen allgemeiner Musikbildung. — Georg R. Kruse: Reclams Opernführer. — Th. Veidl: Der musikalische Humor bei Beethoven. — Friedrich Struwe: Erziehung durch Rhythmus in Musik und Leben.
15.00: Grete Hentschel: Gesundheitliche Schädigung durch falsche Arbeitsweise der Landfrau.
16.00: Dr. Sängewald: Atome bauen Molekülе auf.
16.30—17.30: Kammermusik.
1. Schubert: Streichtrio in einem Satz, B-dur (nachgelassenes Werk) (Allegro). — 2. Mozart: Divertimento, Trio Es-dur, für Violine, Viola und Violoncello.
18.05: Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kay movado (Esperanto).
18.25: Englisch.
19.00: Staatsanwalt Dr. Liebers und Dr. Karl Schenkel: Fragen des Autorechts.
19.30: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Walzerstunde. Dir. Weber.
1. Joh. Strauß (Vater): Krönungswalzer. — 2. Lanner: Die Werber. — 3. Ziehrer: Hereinspaziert. — 4. J. Strauß: 1001 Nacht. — 5. Holländer: Monbijou-Walzer. — 6. Waldteufel: Herzenskönigin. — 7. Jessel: Effie-Walzer.
20.40: Margarete Anton: Märchen und Sagen aus der Südsee.
21.20: Sinfoniekonzert. Sinfonieorchester. Dir. Alfr. Szendrei. Ed. Metzeltin, Violine.
1. Sinding: Erste Sinfonie, d-moll. — 2. Glazounow: Konzert für Violine und Orchester, a-moll. — 3. Spilcker: Suite aus der Tanzpantomime „Der oder Der" (Uraufführung).
Anschl. Tanzmusik. Kapelle Waldo Oltersdorf.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.45: Stunde der Frau. 1. Amanda Schäfer: Gandhis Vertraute Madeleine Slade. 2. Elfriede Jessen: Die Flegeljahre unserer Kinder. 3. Maria Hertel: Der Herr Schulinspektor. 4. „Familie Lilie", Duoszene von Maria Schenck.
16.25: Italienische Lieder (Schallplatten). Enrico Caruso — Benjamin Gigli — Mattia Battistini.
16.55: Hans Fischer: Wie lernt das Kind lesen?
17.25: Liederstunde oberschlesischer Komponisten. Magda Schön-Arndt, Sopran; Dr. Walter Schön, Bariton. Am Flügel: Richard Staab.
18.45: Hans Pflug: Vom Wesen des Tanzes.
19.15: Dr. v. Halt: Sport.
19.45: Dr. Habersbrunner: Gedanken zum Hörspiel.
20.00: Konzert. Rundfunkorchester. Ltg. K. Pastor. Richard Staab, Klavier.
1. Brüll: Introduktion und Tarantelle aus „Märchen aus der Champagne". — 2. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 3. Joh. Strauß: Schatzwalzer. — 4. Liszt: Spanische Rhapsodie für Klavier und Orchester. — 5. Tschaikowskij: Jolanthe-Fantasie. — 6. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer. — 7. Schubert-Berté: Dreimäderlhaus, Potpourri.
21.10: Der Autor liest: Otto Zarek.
21.45: Orgelkonzert. Prof. Walter Körner.
1. Kaminski: Toccata über den Choral „Wie schön leucht't uns der Morgenstern". — 2. Grabner: Partita sopra „Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort", op. 28. — 3. Bach: Fantasia super „Komm', heiliger Geist, Herre Gott".

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Fred Bird Rhythmicans spielen Neuheiten (Schallplatten).
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Dr. Breitinger: Das Lehramtsstudium und seine Berufsmöglichkeit.
18.35: Ärztevortrag: Das Blasenleiden im Alter.
19.05: Prof. Schmiedel: Theater, Weltbild u. Lebensphilosophie.
19.30: Slawische Musik. Jenda Maudr, Slava Reznickova, Franc.
1. Altböhmische Dudelsackmelodien (Dudelsacktrio und zwei Violinen). — 2. Tschechische Lieder. — 3. Liebeslieder (Solo für zwei Violinen). — 4. Tchechisches Liederpotpourri. — 5. Slawische Lieder. — 6. Böhmerwaldweisen. — 7. Slowakische Lieder.
20.15: Konzert aus Frankfurt.
21.15: Joh. Seb. Bachs Choralvorspiele. Vortrag mit Klaviereinlagen von Willi Apel.
1. Lobt Gott. — 2. In dulci jubilo. — 3. Erstanden ist der heil'ge Christ. — 4. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ. — 5. Meine Seel' erhebt den Herrn. — 6. Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 7. Nun freut euch liebe Christeng'mein'. — 8. Komm Gott Schöpfer. — 9. In dulci jubilo. — 10. Erschienen ist der herrliche Tag. — 11. Das alte Jahr vergangen ist. — 12. Nun kommt der Heiden Heiland. — 13. Jesus Christus unser Heiland. — 14. Wir glauben all an einen Gott.
22.40—24.00: Jazzkonzert der „Mahagonny 5". Leitung Karl Haas.
1. Munz: Ouvertüre für Trompete, Saxophon, Baß, Klavier und Schlagzeug (Uraufführung). — 2. Weill: Potpourri aus der „Dreigroschenoper". — 3. Wassilenko: Singhalesische Lieder für tiefe Stimme, Violoncello, Klavier und verschiedenen Trommeln. — 4. Happy days are here again, Foxtrott. — 5. Do let me try, Slowfox. — 6. Haas: Caro mio ben (Vibraphonsolo). — 7. Excuse me, Lady, Slowfox. — 8. Taint no Sin, Foxtrott. — 9. Haas: Pagan Love Song, engl. Waltz (Vibraphonsolo mit Begleitung). — 10. Mean to me, Slowfox. — 11. I may be wrong, Foxtrott.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Opernübertrag. a. d. Nationaltheater.

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

17.00: Orientalische Musik.
20.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.45: Schallplattenmusik.
21.00: „Das sterbende Algier", alger. Sketch.
22.00: Schallplattenmusik.
In der Pause: Vortrag in englischer Sprache.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.32: Marguerite Salquin-Petersen: Seelische und körperliche Erziehung des Kindes.
21.00: Solistenabend. Clara Becker-Waege, Violine; Amalie Maurer, Sopran; Kaethe Möller, Klavier. Arien und Gesänge von Pergolese, Cesti, Hasse und J. S. Bach. Instrumentalwerke von Veracini und Bach.
22.10—22.30: Orchesterkonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

10.15: Gottesdienst.
12.00: Siehe Nationalprogramm.
16.00: Tanzmusikübertragung.
17.00: Violoncellosoli. Carrodus Taylor.
18.00: W. Hooley: Geflügelausstellung.
21.55: Siehe Nationalprogramm.
22.10—23.00: Tanzmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Stunde der Volksgesundheit.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Dr. Bernatzik: Bei den Aristokraten des oberen Niltales.
20.00: Übertragung aus Novi Sad.
22.15: Balalaikakonzert a. d. Ruska Lyra.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

20.00: Orchesterkonzert. Dir. Berend.
20.35: Cellokonzert.
22.05—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
20.00: Aktualitäten.
20.15: Lieder- und Chorkonzert a. d. Kasino. Berner Liedertafel; Uebeschi-Chor; Verena

Peschl, Alt; Paul Hegi, Bariton, als Solisten. Gesamtleitung Fr. Fritz Brun.
21.20: Unterhaltungskonzert.
22.15: Bericht d. Automobilklubs d. Schweiz. Fünf Minuten Esperanto.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Orchesterkonzert.
1. Cui: Melodie. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 3. Amadei: Ländliche Suite. — 4. Puccini: Fantasie aus „Le Willi". — 5. Schumann: Romanze; Dittersdorf: Antiker Tanz; Couperin-Kreisler: Lied Ludwig XIII. und Pavane [Violine]. — 6. Plauderei. — 7. Aru: La mia bimba l'e una rosa. — 8. Lombardo: Aus „Madame di Thebe". — 9. Sagaria: Satanella, Intermezzo. — 10. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.45: Programmansage f. d. folg. Woche.
17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: Die Großmutter erzählt Märchen.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.30: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Ing. Firskussny: Unterirdische Wasserableitungen. — 3. St. Groll: Praktische Winke beim Ankauf v. Stoffen.
19.05: Umschau in der bildenden Kunst.
19.35: Rundflug für Touristik und Skauting.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Operettenmusik. Dir. Pistelák.
1. J. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 2. Schubert-Berthé: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus". — 3. Strauß: Aus a) „Der Zigeunerbaron"; b) „Die Fledermaus". — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 5. Lieder. — 6. Lehár: Aus „Der Graf von Luxemburg".
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Kammermusik.
1. Haydn: Trio. — 2. Beethoven: Sonate für Violoncello. — 3. Tartini: Sonate für Violine. — 4. N. W. Gade: Trio.
18.00: Vortrag: Spanische Kunst.
18.15: Ch. A. Grouas: Griechenland im Drama und in der Landschaft.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. Fr. André.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vortrag.
17.00: Vorlesung.
17.30: Zigeunerkapelle Bura.
18.30: Literarischer Vortrag.
19.10: Konzert.
20.00: Vorstellung im Senderaum.
Anschl. Jazzkapelle Pataki auf der Margareteninsel.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
20.00: Sinfoniekonzert.
1. Lalo: Ouvertüre zu „Le Roi d'Ys". — 2. Massenet: Scénes pittoresques. — 3. Vortrag. — 4. Lieder. — 5. Tschaikowskij: Andante a. d. V. Sinfonie. — 6. Chabrier: Spanische Rhapsodie.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Kammerkonzert.
17.00: Pionierzeitung.
17.30: Konsultation für Mütter.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

20.00: Konzert.
21.30: „Ratau".
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.02: Bunte Musik.
20.40: Übertragung des Galakonzerts vom 3. Romanischen Musikfest.
1. Elitekonzert. Dir. M. Welsch. — 2. Mandolinen- und Chorkonzert. — 3. Chorgesänge. Dir. O. Barblan. — 4. Aus „Jeu de Rhone", Konzert. Dir. F. Martin.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Bunte Musik.
21.00: Prosa.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Helsingfors auf finnisch.
18.15: Vortrag.
18.40: Triomusik.
19.15: Rezitationen.
19.35: Rachel Odrischinky, Klavier.
1. Liszt: a) Rhapsodie Nr. 12; b) Liebestraum. — 2. Rameau-Godowsky: Tambourin.
20.00: Orchesterkonzert. Dir T. Haapanen.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Berlioz: Rakoczy-Marsch. — 3. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch. — 4. Södermann: Hochzeitsmarsch. — 5. Koskimies: Karjalamarsch. — 6 Collan: Wasamarsch. — 7. Blankenburg: Prinz-Eitel-Friedrich-Marsch. — 8. Mendelssohn: a) Hochzeitsmarsch; b) Marsch des 30jährigen Krieges.
Lahti auf schwedisch.
18.15: Kinderfunk.
18.40: Wie Helsingfors.
19.15: Rezitationen.
19.35: Wie Helsingfors.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
16.10: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert a .d. Café Moderne.
18.20: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.10: Konzert. Leitung J. R. v. d. Glas.
20.40: Vorträge.
21.10: Konzert. Funkorchester.
21.40: Konzert aus dem Kabarett La Gaité.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.55: Zuschneidekursus.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Vortrag.
19.10: Abendveranstaltung der V. P. R. O.
21.10: Konzert, Vortrag.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattentanzmusik.
18.10: A. Juhász: Die Hohe Tatra, der wunderbarste Heilarzt Mitteleuropas.
18.30: Prof. Smvársky: Charakteristik von Sasinskys „Kurzer Geschichte des Magyarlandes".
18.50: Flugsport.
19.35: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag aus Krakau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.30: Prof. Dr. Simm: Im Reiche der Natur.
20.00: Jugendberichte.
20.05: Musikalische Unterhaltung.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Unterhaltendes Kinder-Journal.
16.00: Pionierzeitung.
16.30: Musikalische Übertragung f. Pioniere.
18.30: Stunde der Arbeiterfrau.
19.00: Konzert.
19.30: Unterhaltender Vortrag.
20.00: Ukrainischer Abend.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert a. d. Restaurant Wivel.
15.00—17.00: Konzert und Vorlesung.
17.00: Kinderstunde.
18.20: A. Lundquist: Sportvortrag.
19.30: Dr. Neiiendam: William Booth und die Heilsarmee.
20.00: Ältere Tanzmusik dänischer Komponisten.
21.00: „Der Sprung ins Ungewisse". Hörspiel von Ossip Dymow.
22.00: Dänisches Sinfoniekonzert.
1. Hartmann: Vorspiel zu „Ysra". — 2. N. W. Gade: Sinfonie Nr. 5, a-moll, op. 25.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: J. Valatka: Für Landwirte.
20.30: Dr. Kreciokas: Medizinischer Vortrag.
20.50: P. Kusiokas: Prof. Jablonski und seine Verdienste.
21.10: A. Gricius: Litauische Handels- und Landwirtschaftsmesse.
21.25: Abendkonzert.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 2. Strauß: Kaiserwalzer. — 3. Bauer: Polka. — 4. Lehár: Aus „Zarewitsch".
22.10: V. Ruzgas: Graphik i. d. Volksschule.
22.30: Konzert.
1. Mendelssohn: Canzonetta. — 2. Tschaikowskij: Andante Cantabile. — 3. Schumann: Andante. — 4. Schubert: Moment musical.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.00: Elternstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Siedlecki: Vortrag.
18.45: Briefkasten.
20.05—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

Die Station sendet nicht.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenstunde.
16.45: Heitere Musik (Schallplatten).
20.30: Orchesterkonzert. Dir. Pilet.
21.00: Griechische Melodien und Lieder.
1. Samaras: Der Tod des jungen Mädchens. — 2. Baldelli-Caratzas: Am Ufer. — 3. Samaras: Mutter und Sohn. — 4. Yancos-Caratzas: a) Un Bateau a Voiles a Chio; b) Bei der Kapelle; c) Die Fischerin.
21.40—22.15: Leichte Musik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Mutterecke.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Bauernzeitung Prawda.
17.30: Klavierkonzert.
19.00: Populäres Konzert.
22.30: Journal Der Radiofreund.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

10.15: Gottesdienst.
16.00: Siehe Nationalprogramm.
17.00: Siehe Manchester.
18.30—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Übertragung a. d. Picture Playhouse.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
13.30: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik a. d. May Fair-Hotel.
18.30: Bericht über ein Criquet-Match England—Australien.
18.40: Vierhändige Klavierwerke v. Mozart.
19.00: Gerald Heard: Forsch. u. Entdeckung.
19.25: M. Bonfield: Arbeit und Politik.
19.45: Klaviervorträge Pia Damerini.
20.00: „The rumour". Spiel von C. K. Munro.
21.55: H. Nicolson: Menschen und Dinge.
22.10: Konzert. Victor-Olof-Sextett.
1. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana". — 2. Drei engl. Volkslieder. — 3. Mozart: Andante und Menuett. — 4. Schumann: Intermezzo. — 5. Drei Lieder. — 6. Irwing u. Bridgwater: Notturno. — 7. Dvorak: Humoreske. — 8. Kreisler: Liebesfreud.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Ambassador Club.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Siehe Midland Regional Programm.
13.15: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
14.15: Orgelkonzert.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
19.30: Aus Operetten.
20.30: D. Seth-Smith: Tiere in der Gefangenschaft.
21.15: Promenadenkonzert a. d. Philharmonie, Liverpool. Dir. H. Harty.
1. Franck: Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester. — 2. Delius: Vier Lieder [Sopran]. — 3. Turina: „La Procession du Rocio". — 4. Klaviervorträge. — 5. Brahms: Zwei ungarische Tänze.
22.30—23.00: Tanzmusik a. d. Ambassador Club.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
12.00: Leichte Musik.
13.15: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Konzert.
19.30—21.00: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Konzert. Dir. Fr. Cantell.
1. German: Bourrée und Gigue. — 2. Drei Lieder. — 3. Godfrey: Aus Sullivans Werken. — 4. Waldteufel: Die Grenadiere, Walzer. — 5. Drei Lieder. — 6. Stephan: Schott. Fantasie. — 7. Squire: Yeomanry Patrol.
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusikübertragung.
22.00: Konzertübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.30: Sinfoniekonzert.

1. Cherubini: Ouvertüre zu „Gli Abencerragi". — 2. Raff: Nella selva, Sinfonie. — 3. Moszkowski: Klavierkonzert e-moll. — 4. Pierracini: Racconto d'autumno". — 5. Elgar: Serenade op. 20. — 6. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

10.15: Gottesdienst.
16.00: Siehe Nationalprogramm.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.00: D. Barrington: Vortrag.
21.55: Siehe Nationalprogramm.
22.10—23.00: Bunte Stunde.

320 kHz Moskau 75kW 937,5 m
(WZSPS.)

20.30: Ergebnisse der Saatkampagne. Holländische Sendung.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert a. d. Rest. Olsen.
18.00: Deutscher Unterricht.
18.30: Konzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Vortrag.
20.30: Übertragung aus Nidaros.
22.10: Konzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Prag.
17.55: J. Prouza: Feinde der Obstbäume und Gartenpflanzen.
18.05: J. Uhlirová: Dem Andenken Milan Rostislav Stefániks.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: J. Janca: Der Fußballnachwuchs.
18.45: B. Taube: Gandhi und Indien.
19.35: Volksmusik.
20.00—22.00: „La Traviata", von Verdi (Schallplatten).
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

20.00: M. Bocquillon: Vortrag.
20.10: Berichte vom Völkerbund.
20.20: P. de Faugeres: Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung. Georges Jacob.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: Kolonialberichte.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: R. Charpentier: Rimsky-Korßakoff.
20.45: Orchesterkonzert. Dir. E. Bigot und Henri Defosse.
1. Chausson: Sinfonie Es-dur. — 2. D'Indy: Sauge fleuri. — 3. Caplet: Le amiroir de Jesus.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.45: Kinderstunde.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Vortrag.
19.20: St. Werner: Film und Kino.
19.35: Liedervorträge.
1. Lotti: Pur dicesti. — 2. Giordano: Ogni sabato. — 3. Tosti: La serenata. — 4. Massenet: Elegie. — 5. Godard: Berceuse.
19.55: Prof. Jedlicki: Ein Jahrhundert Algier.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: Prof. Moravec: Kohlenindustrie.
16.50: Kinderecke.
17.00: Kammermusik.
1. Mozart: Violinsonate D-dur. — 2. Honnegger: Violinsonate Nr. 1.
18.05: J. Srb: Rationalisierung, wie ich sie aus der Praxis kenne.
18.15: Tschechisch für deutsche Hörer.
18.30—19.10: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Dr. Hans Klement: Mutter und Kind in den Ferien.
19.35: Wanderratschläge.
19.45: Ausflugsrubrik.
20.00: Sinfoniekonzert. Dir. Jeremias.
1. Tschaikowskij: Der Sturm, Ouvertüre. — 2. Strawinsky: Faun und Schäferin [Gesang mit Klavier]. — 3. C. Franck: Les Eolides. — 4. Rimsky-Korßokoff: Lied aus „Der goldene Hahn". — 5. Saint-Saens: Nachtigall und Rose.
21.00: Sonaten. M. Theimerová, Violine.
1. Beethoven: Violinsonate op. 30, Nr. 1, A-dur. — 2. Korngold: Suite aus der Musik zu Shakespeares „Viel Lärm um nichts".
21.30—22.00: Schallplattentanzmusik.
22.15—22.55: Konzert a. d. Café Rokoko.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

17.00: Lustige Stunde.
18.00: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Ungarische Stunde.
19.35: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
20.00: Übertragung aus Prag.
21.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Konzert, Vortrag.
17.30: Lettischer Unterricht.
19.03: Sinfoniekonzert. Dir. Berdiaieff.
Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6 (Pathétique).

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

21.02: „Tuffolina". Operette in 3 Akten von G. Pietri.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Für die Jugend.
18.20: Ziehharmonikamusik.
18.45: Schallplattenmusik.
19.30: Wald. Bülow: Vortrag.
20.00: Konzert. Gem. Chor des norwegischen Studentenvereins. — Übertragung aus der Engelbrektskirche.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00—22.45: Kammermusik.
1. Bach: Sonate für Flöte, Violine u. Klavier c-moll. — 2. Tartini: Sonate, e-moll, für Violine und Klavier.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

18.25: Geschichtlicher Vortrag.
18.35: Argentinische Musik, Lieder.
19.40: Soli.
20.15: Aus komischen Opern.
21.00: Modebericht, Konzert.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

20.30—24.00: Übertragung aus Mailand.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

12.10: Schallplattenmusik.
15.20: Prof. Moscicki: Neuerscheinungen.
15.45: Berichte von der Generalversammlung der Sänger und Musikanten.
16.15: Kurzwellennachrichten.
16.25: Schallplattenmusik.
17.15: B. Srocki: Jugendbestrebungen 1905 bis 1915.
17.45: Banjokonzert. Dir. Jurkiewicz.
20.05: Musikalischer Vortrag.
20.15: Beethoven-Abend. Dir. Bojanowski.
1. Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Violinkonzert. — 3. Sinfonie c-moll, Nr. 5.
Danach: Übertragung ferner Sender.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Japanische Musik (Schallplatten).
16.30: Musik um das Jahr 1700 — Musik nach 1900.
1. Steffani: Arie aus „Henrico Leone"; Cesti: Arie aus „Orontea"; Ccarlatti: La donna ancora e fedele [Else Rainer, Gesang; Fritzi Böhnel-Elblein, Violine; Magda v. Hattingberg, Klavier]. — 2. Bach: Zwei Choralvorspiele; Couperin: Die kleinen Windmühlen; Mattheson: Kleine Fuge G-dur [Magda v. Hattingberg, Klavier]. — 3. Händel: Sonate A-dur [Fritzi Böhnel-Elblein, Violine; Magda v. Hattingberg, Klavier]. — 4. Respighi: a) Ma come pot rei; b) Bella porta di rubini; c) Nevicata; Tedesco: Ninna Nanna [Berta Kreisberg, Gesang; Begl. E. Meller]. — 5. Poulenc: Mouvements perpetuels; Milhaud: Rag time; Strawinsky: Danse russe [Cilla Kraus, Klavier].
17.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Jos. Zilker: Radfahren in Österreich.
18.00: Graz. Forstlicher Vortrag der Landeskammer.
18.30: C. Weniger: Die neue Verkehrsordnung in Wien.
18.35: Der junge Goethe [Philipp Zeska].
19.05: K. Stefanic-Almayer: Beschäftigungsgrad und Erzeugungskosten.
19.35: Italienischer Sprachkursus.
20.00: Musik für zwei Klaviere.
Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven. — Debussy: En blanc et noir (drei Stücke) [Franz Schmidt, Edgar Schiffmann].
21.00: „Scherz, List und Rache". Singspiel nach Goethe in einem Akt von Egon Wellecz. Leitung Rob. Heger. Wiener Staatsopernorchester.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Gaudriot.
Scherzinger: Grenadiermarsch a. „Liebesparade". — Engel-Berger: Ein Solitär auf schlanken Frauenhänden. — Katscher: Wenn die Elisabeth. — Scherzinger: Komm, träum mit mir das süße Märchen. — Ager: Kin ka chou. — Granichstaedten: For you. — Silving: Auf dem Sommerhaidenweg. — Macho: In dir hab ich die Frau gefunden. — Sanders: Zwei rote Lippen und ein roter Tarragoner. — Lange: Russische Fantasie. — Monaco: Sag doch nicht nein. — Meyer: I love you! I hate you. — Demoi: Fräulein, darf ich's wagen. — Klenner: Lonely Troubadour. — Meyer: Love is like a rose. — Engelberger: Du hast so blaue Augen wie die blaue Adria.



Walter von Molo,
dessen 50. Geburtstag die deutschen Sender feiern.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Leichte Musik a. d. Bristol.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Julian Szwed: Vortrag.
19.10: Humor.
20.15: Abendkonzert. Klavier u. Violoncello.
1. Grieg: Sonate a-moll. — 2. Chopin: Fantasie f-moll. — 3. Godard: Auf dem See, Serenade. — 4. Debussy: Arabesken. — 5. Saint-Saens: Appassionata. — 6. Rachmaninoff: Humoristische Serenade, Präludium, B-dur; Orientalischer Tanz, Präludium, F-dur. — 7. Tschaikowskij: Pezzo capriccio.
23.00—24.00: Tanzmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattentanzmusik.
19.33: A. von Senger: Vom Tierhaften zur Architektur.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.40: „Kaffeehaus". Hörbild von Ilse Kamnitzer und Ernst Stockinger.
Anschl. Wunschkonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Szenen aus „Carmen". (Schallplatten.)
16.30—17.00: Aus dem Manuskript.
18.40—19.05: Lieder.
20.00: Fréderic Chopin: Sonate h-moll, op. 58.
20.25: Konzert aus dem Lunapark, Berlin.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach Abendunterhaltung.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Königsberg.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—23.00: Übertragung aus Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.29 „

Sonnabend, 14. Juni

Monduntergang 6.14 Uhr
Mondaufgang 23.34 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Arthur Holz: Funk-Gymnastik. Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Georges Gershwin. (Schallpl.)
15.20: Jugendstunde. Prof. H. Reichenbach: Naturwissenschaften.
15.45: Dr. Georg Hauffe: Schweninger und seine Beziehungen zur modernen Medizin.
16.05: Dr. Karl Holl: Vom Deutschen Musikfest in Königsberg.
16.30: Konzert. Paul Godwin-Quintett.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 2. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 3. Becce: Souvenir de Capri. — 4. Heusser: Am Lago maggiore. — 5. Massenet: Aus „Manon". — 6. Lanner: Die ersten Gedanken, Walzer. — 7. Kacsoh: Heimweh des Ungarn, Lied. — 8. Brahms: Rondo alla Zingarese. — 9. Burke: Es gibt ein Herz auf dieser Welt; Gershwin: Es zieht das Glück vorbei. — 10. Lindsay-Theimer: Villany-Czardas.
18.00: J. Velden: Das tausendjährige Island.
18.25: Walter von Molo. (Zum 50. Geburtstag.) Aus den Werken: H. S. Kronberg.
18.50: Romanische Volkslieder. Irma Weile-Barkany, Mezzosopran; am Flügel Maria Bergwein.
1. Jésus Christ s'habille en pauvre (Französisch). — 2. Les cloches de Nantes (Französisch). — 3. Oh palida Madonna (Brasilianisch). Bearb. v. Villa-Lobos. — — 4. Eil Vito (Spanisch). Bearb. v. Joaquin Nin. — 5. Juan Manén: Schmugglerlied (Katalonisch).
19.05: Die Erzählung der Woche. Sprecher Peter Flamm.
19.30: Was jeder vom Sport wissen muß. Erich Schultze: Schwimmsport.
19.45: Vom Arbeitsmarkt.
19.50: „Paganini". Mitwirkende: Dr. Julius Kapp, einleitende Worte; Maurits van den Berg, Violine; Funk-Orchester, Dir. Selmar Meyrowitz.
21.00: Abendunterhaltung. Mitwirkende: Hermann Feiner, Tenor. Funkorchester; Dir. Selmar Meyrowitz.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.45: Stunde mit Büchern. Referentin: Marianne Bruns. Zeitwandel. Alexander Newerow: Taschkent, die brotreiche Stadt. — A. E. Johann: Die innere Kühle. — Hans Friedrich Blunck: Land der Vulkane.
16.10: Konzert. Leitung Fr. Marszalek.
17.10: Die Filme der Woche.
17.40: Dr. Karl Stumpff: Das Leben auf anderen Welten.
18.00: Dr. Stumpff: Himmelsbeobachtungen im Juni.
18.05: Unter und über Tage. Impressionen aus dem schwarzen Revier von Ant. Hellmann [Sprecher Paul Kania].
18.25: Prof. Dr. Georg Gottstein: In memoriam Mikulicz. Aus Anlaß des 25. Todestages des berühmten Operateurs.
18.40: Aus Wiener Operetten. Schlesische Philharmonie. Leitung Franz Marszalek.
19.35: Kurt Großmann: Die Staatenlosen.
20.00: Wagner-Abend. Schlesische Philharmonie. Leitung Hermann Behr.
1. Eine Faust-Ouvertüre. — 2. Hallenarie u. Gebet a. „Tannhäuser" [Poldy Zuska-Runge, Sopran]. — 3. Vorspiel zu „Tristan und Isolde". — 4. Ballade der Senta aus „Der fliegende Holländer". — 5. Gesang an die Lüfte, aus „Lohengrin" [Poldy Zuska-Runge]. — 6. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
21.00: Heiterer Abend aus Berlin.
22.30: Esperanto. Marg. Polier: Die Schlesier und ihre Gebräuche: Hochzeitsbräuche.
22.40—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik (Schallplatten).

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.15: Bastelstunde für unsere Kleinen: Wir falten eine Pudelmütze.
15.45—18.30: Übertragung aus Königsberg.
18.30: Pfarrer Heck: Evang. Jungmannschaft (anläßlich d. 74. Bundestagung in Danzig).
Ab 18.55: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.15: Konzert aus Bad Soden.
8.15—8.30: Hauswirtschaftl. Mitteilungen.
11.00: Aus dem Landestheater Darmstadt: Akademische Feier anläßlich des 600jähr. Jubiläums der Stadt Darmstadt.
13.20: Das Wien Schuberts, des klassischen Walzers und der klassischen Operette (Schallplatten).
14.30: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.00: Aus der St. Peterskirche. Kantate Nr. 137: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren, von Bach. Helmut Walcha, Orgel; Kammerchor mit seinen Solisten; Kammerorchester der Zentralstelle für Kirchenmusik. Ltg. Prof. Fr. Gambke.
18.40: Stunde der Arbeit. Alfred Riede: Wesen und Bedeutung der Arbeiterwohlfahrt.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
19.30: Konzert. Stadtkapelle Hachenburg.
1. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Rhode: Einzug der Rosenkönigin, Charakterstück. — 4. Komzak: Münchner Kindl, Walzer. — 5. Hannemann: Soldatenlieder-Potpourri. — 6. Bonn: Graf Alexander von Hachenburg, Marsch für Heroldstrompeten und Kesselpauken. — 7. Zwei Armeemärsche: a) Marsch des Hessischen Kreisregiments; b) Franz-Josef-Marsch.
20.30: Heitere Stunde mit Hans Reimann.
21.00: Leo-Fall-Abend. Ltg. Hans Rosbaud.
1. Vorspiel zu „Der süße Kavalier". — 2. a) Lied vom Schlafcoupé aus „Die geschiedene Frau"; b) Laß dir Zeit, Lied des Augustin aus „Der liebe Augustin". — 3. Walzer aus „Madame Pompadour". — 4. a) Geh, sag doch Schnucki zu mir, Duett aus „Die Rose von Stambul"; b) Wir tanzen Ringelreihn, Duett aus „Die Dollarprinzessin". — 5. Automobilmarsch aus „Die Dollarprinzessin". — 6. Vorspiel zu „Die geschiedene Frau". — 7. a) Es war einmal ein Musikus, Duett aus „Der liebe Augustin"; b) Man steigt nach, Duett aus „Die geschiedene Frau". — 8. Potpourri aus „Der fidele Bauer". — 9. Augustin-Marsch nach Motiven aus „Der liebe Augustin".
„Brüderlein fein". Altwiener Singspiel in einem Akt.
23.20—0.30: Konzert a. d. Café Rumpelmayer.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

15.30: Walter von Molo. Zum 50. Geburtstag.
16.00: Musikalische Naturstimmungen. Hannoversches Norag-Orchester. Ltg. v. Sosen.
1. P. Torjussen: a) Morgenstimmung; b) An den Frühling; c) Trauminsel. — 2. Armin Knab: a) Morgenlied (Hoffmann v. Fallersleben); b) Die Amsel (K. Bulcke) [Marg. Nolte-Daseking]. — 3. Mussorgsky: Ein heißer Tag in Klein-Rußland. — 4. E. MacDowell: a) An eine wilde Rose; b) Plantagenklänge; c) Beim alten Stelldichein. — 5. Armin Knab: a) Wir beide wollen springen; b) Ich lieb' eine Blume [Marg. Nolte-Daseking]. — 6. Goldmark: Im Garten. — 7. Dvorak: a) Am schwarzen See; b) Auf der alten Burg. — 8. Armin Knab: a) Sommer; b) Herbstwind [Marg. Nolte-Daseking]. — 9. Sinding: Des Abends. — 10. Dalo: a) Dickicht; b) Heuernte; c) Meeresstimmung.
17.30: Bratschenkonzert. Erich Harnisch, Bratsche. Kieler Norag-Orchester. Ltg. Hans Döring.
1. Dvorak: Rondo für Bratsche und Orchester, op. 94. — 2. Delius: Zwei Orchesterstücke: a) Beim ersten Kuckucksruf im Frühling; b) Sommernacht am Flusse. — 3. Sitt: Konzertstück g-moll, für Bratsche und Orchester, op. 46.
18.15: Hamburg, Kiel, Flensburg, Hannover. Unterhaltungskonzert.
18.20: Bremen. Konzert a. d. Europa-Café.
19.00: Fata Morgana. Bremer Norag-Orchester.
1. Gabriel-Marie: Ouvertüre „Die unsterbliche Palme". — 2. Grumbach: Arabische Tänze. — 3. Naggiar: La Bedonine. — 4. Jacquet: Maurische Suite. — 5. Popy: Karawanenzug. — 6. Gauwin: In der Wüste. — 7. Leopold: Der Minarett.
20.00: „Der Rastelbinder". Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Lehár. Musikalische Ltg. José Eibenschütz. Spielleitung Herm. Beyer.
23.00: Tanzfunk a. d. Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Mittagskonzert aus Danzig.
15.15: Übertragung aus Danzig.
15.45: „Ein kleines Mädchen im großen Krieg". Erzählung von Stijn Streuvels.
16.15—17.45: Konzert. Dir. Erich Seidler. Walter Schulz, Flöte.
17.45: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.15: Filmschau.
18.30: Übertragung aus Danzig.
18.55: Programmankündigung in Esperanto.
19.00: Rektor Doligkeit: Der Verwaltungsaufbau Preußens.
19.45: Unterhaltungsmusik. „Suppé—Offenbach—Waldteufel". Dir. Scherchen.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Rudolf Senger: Offenbach-Ballett-Suite (Uraufführung). — 3. Waldteufel: Goldregen, Walzer.
21.00: Wochenende. Heitere Hörfolge von Victor Heinz Fuchs. Regie V. H. Fuchs.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymn. u. Frühkonzert a. Berlin.
14.00—15.00: Schallplattenkonzert.
15.00—15.30: Frauenstunde. William Wauer und Frau Elias: Der künstlerische Geschmack und die Mode.
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Karl Würzburger, Karl Friebel, Heinz Monzel: Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik.
17.55: Dr. Gerhard Kreyßig: Wirtschaftliche Monopolmächte der Gegenwart.
18.20: A. Mühr: Der Hund, mein Kamerad.
18.40: Prof. Dr. Sachs: Jahrtausende der Musik.
19.05: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
19.30: Karl Foerster, Bornim: Das Gesicht des Gartens im Juni.
20.00: „Der Rastelbinder". (Aus Hamburg.) Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30: Brunnenkonzert aus Oeynhausen.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Kinder vor dem Mikrophon.
15.45: W. Zerlett: Wie kann ich Rundfunkvorträge für mich nutzbar machen?
16.05: Stadtobersekretär Wüsthoff: Erziehungsbeihilfen für schulentlassene Kriegswaisen.
16.35: Franz Dülberg: Holland.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Vesperkonzert. Madrigalvereinigung Krefeld. Ltg. Franz Oudille. Mittmann, Violine; Grape, Klavier.
1. Chöre. Eccard: Es ist Not vorhanden; Isaak: Innsbruck, ich muß dich lassen; Haßler: Ach Lieb', hier ist das Herze; Mayland: Herrlich tut mich erfreuen. — 2. Händel: Sonate in A-dur, op. 1, Nr. 3, für Violine und Klavier. — 3. Chöre. Haßler: a) Feinslieb, du hast mich g'fangen; b) Jungfrau, dein' schön' Gestalt; Eccard: Hans und Grete. — 4. Locatelli: Sonatensatz. — 5. Chöre. Domati: Vilanella alla Napolitana; Frederici: Einstmals das Kind Cupido; Willaert: Lachlied; Scandello: Canzone Napolitana.
18.30: Bezirkszollkommissar Christoffel: Verkehrsfragen an der Landzollgrenze.
18.50: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine. Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15: Dr. Theunert: Aufbauwandlung innerhalb der modernen Arbeitnehmerschaft.
19.40: Dr. Levison: Die Rheinlande in der Zeit der sächsischen und salischen Kaiser.
20.00: Lustiger Abend.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.25: Edith von Holzhausen: Auf einem Spaziergang.
12.00—14.00: Mittagskonzert. Dir. Weber.
1. Bruch: Loreley-Ouvertüre. — 2. Nicodé: Bilder aus dem Süden. — 3. Ansell: Irische Bilder. — 4. Frederiksen: Aus dem Nordlande. — 5. Lüling: Indische Suite Nr. 2. — 6. Fetras: Tirol in Lied und Tanz. — 7. Koschat: Am Wörther See, Walzer.
14.00: Uraufführung von Schallplatten.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Stadtrechtsrat Dr. Heymann: Deutsche Wohnungsbauprobleme.
16.30—17.40: Schallplattenkonzert.
18.00: Funkbastelstunde.
18.25: Deutsch. Studienrat Jünnemann: Sprache und Schreibe.
18.45: Zu Walter v. Molos 50. Geburtstag. — 1. Ansprache Dr. E. Kurt Fischer. — 2. „Der Freispruch des Bobenmatz" (nach dem Schlußkapitel des Romans „Das ewige Licht" von Walter v. Molo). Hörspielbearbeitung und Regie Dr. E. K. Fischer.
19.45: Bunter Abend. Unterhaltungsmusik. Funkorchester. Tanzmusik von heute. Neue Leipziger Jazz-Sinfoniker.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Lortzing: Melodien aus „Der

Wildschütz". — 3. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez: a) Ankunft der Gäste; b) Bolero; c) Die Jagd; d) Nationalgesang. — 4. Bergson: Im Norden und Süden, Szene u. Arie für Klarinette [Albert Grasemann]. — 5. Bizet: Ballettmusik aus „Carmen". — 6. Strauß-Schlögel: Streifzug durch Johann Straußsche Operetten. — 7. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 8. Nedbal: Aus „Polenblut". Dazwischen 22.15: Bekanntgabe des Sonntagsprogramms.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

14.25: Konzert (Schallplatten).
16.00: Vesperkonzert. Funktrio.
17.15: Sonatenstunde. Prof. Seby Horvath, Violine; Ludwig Funk, Klavier.
17.50: Stunde der Jugend. 1. Hans Rudolf Rieder erzählt von seinen Erlebnissen bei den Schwarzfuß-Indianern. — 2. H. Günther: Eine tolle Geschichte aus dem alten Ägypten.
18.45: Zither-Duett Benzinger-Sailer.
19.30: Funknachrichten.
19.45: Orgelkonzert. Gustav Schoedel. Ad. B. Winkler, Violine.
1. Guilmant: Preludio c-moll, op. 56. — 2. Bossi: Abendlied op. 92, Nr. 1. — 3. Schmid: Festliches Interludium über ein vaterländisches Thema, op. 61.
20.30: Steirische Stunde. Funkorchester. Ltg. A. Pachernegg, Berlin. Der Steirische Liederkranz. Ltg. Oskar Wolf.
1. Robert Fuchs. — 2. Drei steirische Volkslieder mit Jodler: a) Die Heimkehr; b) 's Almlüfterl; c) In der Fruah. — 3. Alois Pachernegg. — 4. Peter Rosegger [Elise Aulinger]. — 5. W. Kienzl: Steirische Tänze aus der musikalischen Komödie „Das Testament". — 6. Zwei steirische Volkslieder: a) D'Jodler; b) Mit'm Festzamdraht'n. — 7. Mojsisovics: Bauerntanz; Pachernegg: Ein Ländler.
21.55: „Zock hat tausend Mark verloren". Sketch von Jo Hanns Rösler.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik a. d. Café Arkadia. Kleinorchester Waldschmidt „Dolly Tombico Band".
22.20: Steuerterminkalender.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.15: Was ist das? (Schallplatten).
14.30: Jugendstunde.
15.30: Konzert. Leitung G. Görlich.
18.05: Dr. Binder: Schwäbisches in Hölderlin.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.30: Tonfilmübertragung.
20.00: Konzert aus Belgrad.
22.10: Tanzmusik.

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

18.00: Vom Schwimmen.
20.30: Frauenstunde.
21.00: „Das Unglück", Einakter.
22.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.32: Alfred Auerbach liest aus eigenen Schriften: „Neue süddeutsche Schnurren".
21.00: Volkstümliche Stunde. Doppelquartett. Ltg. Hardt. Schwyzerörgeli-Duett.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

10.15: Gottesdienst.
15.30: Nachmittagskonzert.
15.50: Orchesterkonzert u. Liedervorträge.
17.00: Konzert. Die Ulster Singers.
18.00—18.40: Musikalische Zwischenspiele.
18.45: Siehe Nationalprogramm.
19.00: G. Brown: Die Musik der nächsten Woche.
19.30: Siehe Nationalprogramm.
21.25—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Kinderstunde.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Kasanin: Unsere Museen.
20.00: Operettenstunde.
21.00: Kammermusik.
22.15: Konzert a. d. Café Ruski Car.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Kleinkinderstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Abendunterhaltung.
23.00—24.00: Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Nachmittagskonzert.
17.45: Beim Freizeitonkel.
18.15—19.00: Heitere Musik (Schallplatten).
20.00: Dr. Schreyer: Ein Besuch bei Mahatma Gandhi. Persönliche Erinnerungen.
20.30: Orchesterkonzert.
20.45: „Das Märchen", eine kitschige Begebenheit in einem Akt von Kurt Goetz. Anschl. Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
22.15: Spätkonzert. Kursaalorchester.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Abendkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Schachfunk.
17.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
18.15: Englisch für Anfänger.
18.30: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Lydia Munk: Lieder. — 3. Kurt Köhler: Lieder.
19.05: Zeitschriftenschau.
19.15: Jugendfunk. Ins neue Leben.
19.35: „Ein Tag im Dorfe". Rundfunkallerlei.
20.35: Prof. Dr. Marek: St. Anton.
20.50: Mit. Novák: Slowakische Suite.
21.25—22.00: Tanzmusik.
22.23—23.20: Militärmusik aus Zemans Café.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Englischer Unterricht.
18.10: Englisch für Fortgeschrittene.
20.15: Orchesterkonzert.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung: Die Ballade der Puszta.
17.00: Vortrag.
17.30: Militärkonzert. Dir. R. Fricsay.
18.50: Vorlesung.
19.30: „Hunyady Laszlo". Oper in vier Akten von Franz Erkel. — Übertragung aus dem Opernhaus.
22.35: Zigeunerkapelle Farkas a. d. Café Spolarits.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
20.00: Theaterfunk.
20.45: Moscopol: Vortrag.
21.15: Violinkonzert.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Komsomolstunde.
17.30: Stunde der Bauernfrau.
18.00: Stunde der Gottlosen.
19.00: Übertragung.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

19.00: Radiobauernzeitung.
20.00: Konzert a. d. Gewerkschafts-Volksgarten.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Speisezettel für die Woche.
20.20: Wiener Walzer (Schallplatten).
20.40: M. Nardel: Vidocq, sein Leben, seine Abenteuer.
21.00: Lieder und Balalaikamusik.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
20.50: Einführung zur Operette.
21.00: „Vier Vagabunden". Operette in drei Akten von Pietri.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

17.00: Schallplattenkonzert.
18.15: Vortrag.
18.35: Väinö Sola: Gesang von Merikanto.
19.00: „Leijona irrallaan". Hörspiel von Kaerle Halme.
19.30: Orchesterkonzert. Dir. Cronvall.
20.00: Rezitationen.
20.15: Orchesterkonzert.
21.15—23.00: Tanzmusik a. Rest. Kaivohuone.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m
14.10: Konzert a. d. Tuschinski-Theater.
16.10: Vortrag, Schallplattenkonzert.
18.25: Accordeonkonzert.
19.20: V. A. R. A. — Varia.
19.25: Konzert.
20.20: „Der Eichhornkäfig". Hörspiel.
21.05: Divertimento für Klavier und Kammermusik von K. H. Pillney.
21.20: „Plant den Meiboom" (Jan W. Jacobs).
21.40: Konzert.
22.35: Schallplattenkonzert.

160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

13.40: Jugendstunde. Sendespiel.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Debütanten-Konzert.
17.00: Schallplattenkonzert, Vortrag.
18.35: Vortrag.
21.20: Abendkonzert des K. R. O.-Orchesters.

1022 kHz **Kaschau** (Kosice) 2 kW 293,6 m

17.00: Kinderstunde.
18.00—18.20: Allgemeine Wochenübersicht.
19.35: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
21.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.20: Schallplattenmusik.
17.10: Kinderstunde.
17.45: Jugendfunk.
18.50: Literatur.
19.05: Ing. Kasprowicz: Vortrag.
19.30: Dr. Wilkoscz: Vortrag.
20.00: Feuilleton.
Ab 20.15: Übertragung aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Ukrainenkunde.
18.45: Landwirtschaft.
19.00: Künstlerische Veranstaltung für das Dorf.
19.30: Arbeiter- und Bauern-Inspektion vor dem Mikrophon.
20.00: Opern- oder Konzertübertragung.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
13.15—13.45: Schulfunk.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Orchester- und Liederkonzert.
18.20: Vortrag.
19.30: E. S. Sand: Stadt und Wohnung.
20.00: Peter-Faber-Stunde.
21.00: Vorlesung.
21.15: Sonatenkonzert.
P. Heise: Sonate A-dur, für Violoncello und Klavier.
21.50: Populäres Orchesterkonzert.
22.50—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: P. Rimkus: Für Landwirte.
20.30: M. Pranckunas: Amateurphotographie.
20.50: Solistenkonzert.
21.50: Mjr. Masiulis: Funktechnik.
22.40: Tanzmusik.



Sonnabend, 14. Juni

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Becker: Ursachen der Eisenbahnunglücke und Vorbeugungsmittel.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Dr. Regula: Politische Wochenschau.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

13.00: Zeit, Börse, Schallplatten.
13.30: Tagesberichte.
19.00: Deutscher Unterricht.
19.30: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Belgrad.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Berichte des O. N. S. T.
16.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
20.02: M. Sénéchaud: Die Vollendung von Schuberts Unvollendeter. Vortrag mit Schallplatten.
21.00: „Die Magd als Herrin". Buffo-Oper in zwei Akten von Pergolese.
22.15: Tanzmusik a. d. Le Perroquet.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Pionierstunde.
16.00: Neues in der Musik.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.30: Konzert. Junge Kräfte.
18.05: Journal Arbeiter und Bauern-Korrespondent.
18.30: Zeitung für sozialistische Lebensweise.
19.00: Opern- oder Operetten-Übertragung.
22.30: Morse-ABC.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

10.15: Gottesdienst.
12.00: Übertragung aus Manchester.
15.30—17.10: Siehe Nationalprogramm.
17.15—18.45: Übertragung aus Manchester.
18.45: Siehe Nationalprogramm.
19.00—19.30: Übertragung aus Manchester.
19.30: Siehe Nationalprogramm.
21.25—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

10.15: Gottesdienst.
10.45: N. Edwards: Kristallisierende Blumen.
13.00—14.00: Leichte Musik.
15.30: Konzert d. Gershom-Parkington-Quintett.
18.00: Musikalisches Zwischenspiel.
18.30: Übertragung vom Cricket-Match England—Australien.
18.45: Vierhändige Klavierwerke von Mozart.
19.00: Literarischer Wettbewerb. Veranstaltet von der B. B. C.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Violoncello- u. Klaviervorträge. Lauri u. Dorothy Kennedy.
20.00: „Hiawatha", 1. Akt, von Coleridge-Taylor. — Übertragung a. d. Albert-Hall.
20.45: Klaviervortrag.
21.25: „Hinter dem Wandschirm". Eine Detektivgeschichte von H. Walpole.
21.40: Bunte Stunde.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair Hotel.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Konzert aus Cardiff.
16.45: Balladenkonzert.
17.15: Tanzmusik a. d. West End Tanzhalle.
18.45: Militärkonzert.
20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: G. Rylands: Liebesszenen aus englisch. Novellen.
21.20: Konzert a. d. Philharmonie, Liverpool. Dir. Hamilton Harty.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

15.30: Klaviervortrag Lena Shearson.
16.15: Populäre Musik.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Sportberichte.
18.45: Siehe Regionalprogramm.
20.00: Siehe Nationalprogramm.
20.45: Siehe Regionalprogramm.
21.20: Orchesterkonzert. Dir. Fr. Cantell.
22.30—22.35: Bildfunk.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

20.45: Sendespiel.
21.15: Bunte Musik.
23.00—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

10.15: Gottesdienst.
12.00: Schallplattenmusik.
16.45: Siehe Nationalprogramm.
18.00: Gartenfunk.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
18.45: Siehe Nationalprogramm.
19.00: J. H. R. Bazley: Fischergeschichten.
19.20: N. G. Morrison: Promenadenkonzert in Leeds.
19.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

16.30: Konzert a. d. Rest. Olsen.
17.30: Kinderstunde.
18.50: Vortrag.
19.30: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
20.45: Aktuelles.
22.10: Konzert. Akre-Trio.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00—17.55: Jazzmusik.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30—18.45: Vorträge.
19.35—20.00: Violinkonzert Jar. Stepánek.
20.00—21.00: Bunter Abend.
21.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

15.00: Konzert.
21.00: Übertragung a. d. Amphitheatre der Sorbonne.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: Frl. Villain: Vortrag.
19.10: M. Desnos: Vortrag.
20.00: Conrad: Literarische Stunde.
20.45: Abendveranstaltung.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.45: Englischer Unterricht.
17.05: Journalistischer Vortrag.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
19.00: St. Wysocka: Rezitationen.
19.25: Liedervorträge. Hanna Dziewinska.
19.50: Ausstellungsberichte.
20.00: Vorträge: Rund um Posen.
20.15: Sabina Kazanowska: Frauenstunde.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: „Der goldene Schlüssel". Märchen.
16.50: Dr. Hrncir: Fortschritt u. Zeitungen.
17.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
17.55: Landwirtschaftsfunk.
18.05: V. Guthwirth: Der Arbeiter.
18.15: Prof. Kavina: Wenn das Getreide reift.
18.35—19.05: Deutsche Sendung.
19.35: Übertragung aus Brünn.
20.35: Heitere Stunde.
21.00—22.00: Bläserchor d. Sokols Prag VII.
22.23—23.20: Übertragung aus Brünn.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
18.05: Übertragung aus Prag.
18.15: Übertragung aus Brünn.
18.30: Marionettentheater.
19.35: Dr. Zatloukal: Der Dichter Jesensky.
20.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
21.00—22.00: Übertragung aus Prag.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Populäres Konzert, Vorträge.
18.30: Französischer Unterricht.
19.03: Theaterabend.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Bunte Musik.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

15.00: Eröffnung der Ausstellung in Tranas. Reden, Militärmusik, Chorgesang und Sologesang.
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Einakter von Hertha Odeman.
20.35: Unterhaltungsprogramm.
21.40—24.00: Tanzmusik a. d. Ausstellung.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

18.25: Geschichtlicher Vortrag.
18.35: Russische Lieder.
19.20: Tangos, Streichkonzert und spanische Lieder.
21.15: Operettenmusik.
Anschl. Militärmusik.

1031 kHz Turin (Torino) 7,5 kW 291 m

19.00: Deutsch.
20.30: Opernübertragung, Vortrag.
23.40—24.00: Leichte Musik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag.
17.45: Kinder- und Jugendstunde.
20.00: Dr. Bertoni: Polen auf der Internationalen Ausstellung in Lüttich und Antwerpen.
20.15: Populäres Konzert. Dir. Nawrot.
22.00—24.00: Tonfilmübertragung.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Kapelle I. Geiger.
15.30: Graz. Kinderstunde. „Inge träumt". Spiel für unsere Kleinen.
17.00: Graz. Dr. F. Popelka: Als der Grazer Schloßberg noch die Hauptfestung Innerösterreichs war.
17.30: Katzenvolk [Käthe Ehren].
17.30: Graz. Prof. Dr. A. Posch: Die josefinische Klosteraufhebung in Steiermark.
18.00: Armin Kaufmann: Streichquartett B-dur [Rotschild-Quartett].
18.30: Niederösterreichische Mundartdichtung [R. Plattensteiner].
19.00: Prof. Dr. Schlesinger: Eine lustige Naturschutzpredigt in Zitaten.
19.30: Arien und Lieder. Maria Gardi. Am Flügel E. Meller.
20.00: Festkonzert des Wiener Schubertbundes. Dir. Ehrenchormeister Prof. Vikt. Keldorfer. Josefine Stransky, Gesang; Senta Benesch, Violoncello; Stiegler-Quartett; Wiener Akademischer Orchesterverein. — Teilübertragung aus d. Großen Konzerthaussaal.
21.00: Die Filmmusik im Wandel der Zeiten. Kapelle Otto Römisch. Einleitende und verbindende Worte Richard Grünfeld.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.00: Landwirtschaft.
17.45: Kinderstunde aus Warschau.
18.45: Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Stadtpark.
23.00—24.00: Tanzmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
19.00: Geläut der Zürcher Kirchen.
19.18: Bert Herzog: Neue Bücher.
19.30: W. Schmid: Das Wandern ist des Schülers Lust.
20.00: Volkstümlicher Unterhaltungsabend. Schrammelquartett. Ltg. M. Scherbaum. Weinmeister-Runde Graz.
22.10: Schallplattentanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Georges Gershwin (Schallpl.)
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik. Paul Godwin-Quintett.
18.50—19.05: Romanische Volkslieder.
20.00: „Der Rastelbinder". [Aus Hamburg.]
Anschl. Tagesnachrichten.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

22.00—22.50: Übertragung aus Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

19.25—19.50: Liedervorträge.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

Gültig ab
1. Juni
1930

DRALOWID-ERZEUGNISSE



Ladenverkaufspreise Innerhalb Deutschlands

(Die Preise erhöhen sich für das Ausland erheblich durch Fracht, Zoll, Konsulatsgebühren usw.)

	RM
Dralowid-Konstant-N-Widerstand 5000 Ω — 10 Meg. Ω	1.20
Dralowid-Konstant-Universal-Widerstand 5000 Ω bis 10 Meg. Ω	1.40
Dralowid-Polywatt-Hochlast-Widerstand 4000 Ω bis 10 Meg. Ω	1.40
Dralowid-Polywatt-Universal-Hochlast-Widerstand 4000 Ω — 10 Meg. Ω	1.50
Dralowid-Filos, drahtgewickelter Hochlastwiderstand 10 — 10 000 Ω	1.40
Dralowid-Filos-Universal, drahtgewickelter Hochlastwiderstand 10 — 10 000 Ω	1.50
Dralowid-Superwatt, drahtgewickelter Ueberlastwiderstand 40 — 10000 Ω	1.80
Dralowid-Superwatt, drahtgewickelter Ueberlastwiderstand 10 100 — 50 000 Ω	2.—
Dralowid-Superwatt, drahtgewickelter Ueberlastwiderstand 50 100 — 100 000 Ω	2.50
Dralowid-Superwatt, drahtloser Ueberlastwiderstand 101 000 — 500 000 Ω	2.—
Dralowid-Variator-Widerstand Type A.T.	9.—
Dralowid-Variator-Widerstand Type E.T.	8.—

	RM
Dralowid-Record-Widerstand	5.—
Dralowid-Mikafarad-Kondensator 50 — 800 cm	—.90
Dralowid-Mikafarad-Kondensator 900 — 2400 cm	1.05
Dralowid-Mikafarad-Kondensator 2500 — 3500 cm	1.25
Dralowid-Mikafarad-Kondensator 3600 — 5000 cm	1.45
Dralowid-Mikafarad-Kondensator 6000 — 15 000 cm.	1.80
Dralowid-Mikafarad-Universal-Kondensator 50–800 cm	1.—
Dralowid-Mikafarad-Universal-Kondensator 900 bis 2400 cm	1.15
Dralowid-Mikafarad-Universal-Kondensator 2500 bis 3500 cm	1.35
Dralowid-Mikafarad-Universal-Kondensator 3600 bis 5000 cm	1.50
Dralowid-Mikafarad-Universal-Kondensator 6000 bis 15 000 cm	1.90
Dralowid-Divisor-Spannungsteiler (Type I u. II)	12.50
Dralowid-Kombinator-Schaltelement (Type I, II, III)	6.90
Dralowid-Tonator-Elektro-Schalldose Type D. T. I	24.—
Dralowid-Tonator-Elektro-Schalldose Type D. T. II	25.—
Dralowid-Antennos-Lichtantennenkondensator (zweipolig VDE-Zeichen)	8.—

Händlerrabatte, nur an legitimierte Wiederverkäufer auf Anfrage.

Jeder Bastler bestehe in seinem eigenen Interesse auf Lieferung echter Dralowid-Erzeugnisse

Für gutes Geld das Beste!

Die Dralowid-Nachrichten (Herausgeber: Dr. E. Nesper) bringen, unter Mitarbeit bekannter Autoren, viele Anregungen. Probenummer kostenlos. Verlangen Sie auch die Sonderflugblätter

DRALOWID-WERK BERLIN-PANKOW

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,
(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Juni 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK Gutschein Nr. 24

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17^{00} bis 19^{00} Uhr
Sonnabends von 15^{00} bis 17^{00} Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

MAERTENS
FREIWALD

In steter
Fortentwicklung

GÖRLER



TRANSFORMATOREN

FORDERN SIE UNSERE SOEBEN ERSCHIENENE LISTE 295/MÄRZ 30

GÖRLER G·M·B·H· BERLIN · NW 87

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



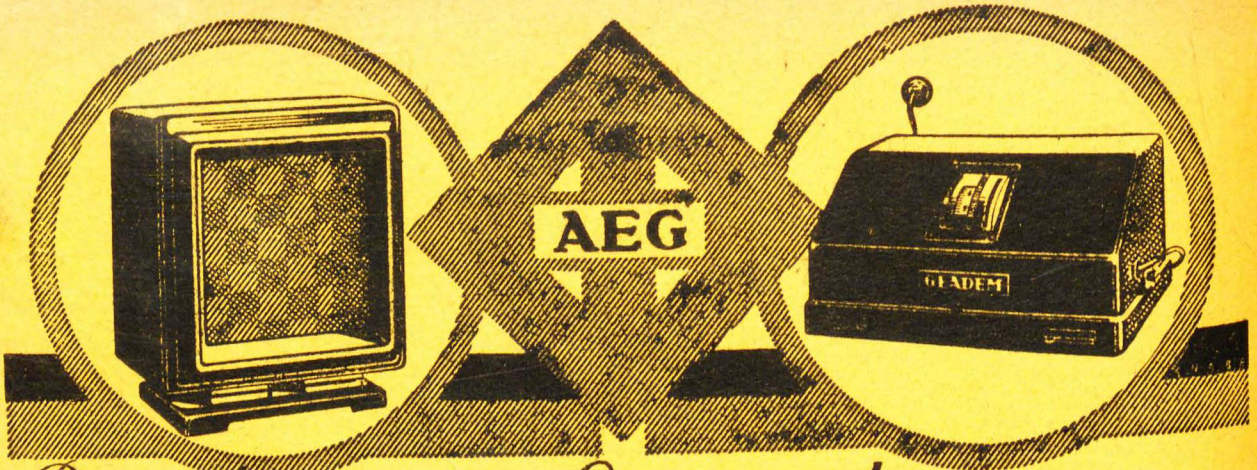
S TK 450
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

STAATSBIBLIOTHEK

Heft 24
13. Juni 1930



Der moderne Lautsprecher zum modernen Empfänger

Für originalgetreue Wiedergabe ist richtige Dynamik (Abstufungen zwischen äußerstem Piano und Forte) ebenso wichtig wie naturgetreue Klangfarbe. Besonders bei wuchtigen Baßpartien kommt dies zur Geltung. Ein Lautsprecher, der beide Forderungen erfüllt, ist

AEG-Lautsprecher „GEALION“

eine höhere Stufe von Tonreinheit, Klangfülle nnd Brillanz

Preis RM 98,—

mit Kraftverstärkerröhre RE 604
zur vollen Ausnutzung des Lautsprechers auch bei Zimmerlautstärke,

für die starken Sender:

AEG-Netzempfänger „GEATRON 4“
für Wechselstrom Preis RM 230,—

für alle Europasender:

AEG-Netzempfänger „GEADEM“
für Wechselstrom Preis RM 389,50

LASSEN SIE SICH DIESE UNVERGLEICHLICHE GERÄTEKOMBINATION BEI IHREM RADIOHÄNDLER VORFÜHREN!

VALVO



Unsere neuen Gleichrichter

eignen sich für die gangbarsten Drei-Rohr-Wechselstrom-Empfänger

G 425 mit Einweg-Gleichrichtung gibt bei einer max. Anodenspannung von 250 Volt 25 mA Gleichstrom ab.
PREIS RM. 6.50

G 430 mit Doppelweg-Gleichrichtung gibt bei einer max. Anodenspannung von 250 Volt 30 mA Gleichstrom ab.
PREIS RM. 8.50

VALVO

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT / LOKSTEDT bei HAMBURG / STRESEMANN-ALLEE 101

GRAWOR TONABNEHMER

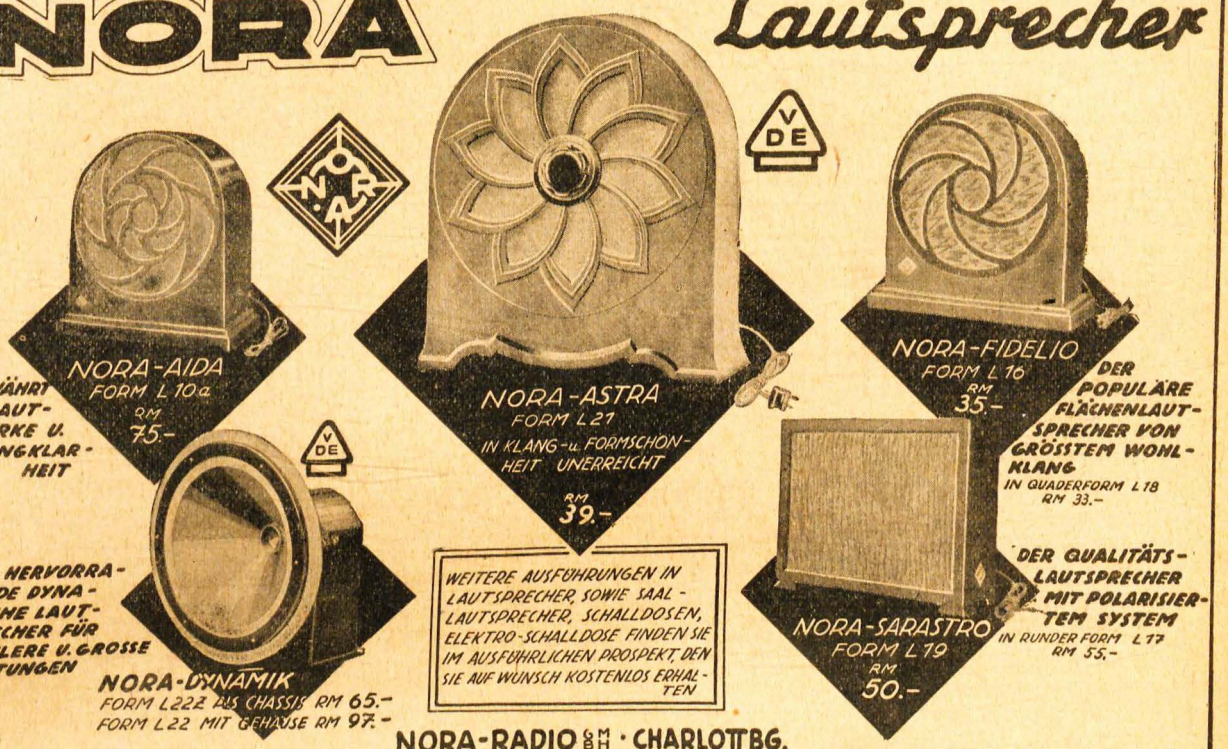
FÜR DIE IDEALE ELEKTRISCHE SCHALLPLATTEN WIEDERGABE



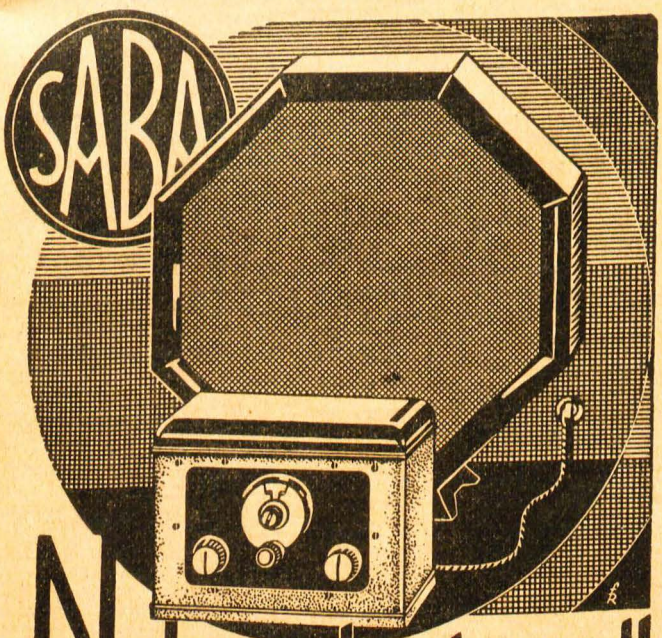
MAERTENS FREIWALD

Grass & Worff, Inh. Walter Vollmann, Berlin SW
Markgrafenstr. 18

Musikverwöhnte bevorzugen NORA Lautsprecher



NORA-RADIO GMBH · CHARLOTTBG.



Nahsender tonvoll im Lautsprecher

Musik und Sprache in voller Natürlichkeit und dabei doch billig

WN 2 Zweiröhren-Netzanschluß	RM 98.00
Tel.-Röhren dazu	„ 33.00
Lautsprecher Saba-L 60	„ 54.00
die ganze Anlage	RM 185.00

Diese Ausgabe können Sie sich leisten, verlangen Sie darum sofort von Ihrem Händler Vorführung oder von uns kostenlos Prospekte

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN · SCHWARZWALD

Saba sichert sauberen Empfang!



Type A 1 N — 10 Watt
Preis RM 44,50

Konzerte im Freien

erfordern eine große Klangfülle. Verzerrungen durch Überlastung der Transformatoren müssen daher vermieden werden. Für Verstärkerleistungen bis zu 50 Watt eignen sich die

WEILO PREFERATO-Transformatoren

mit ihren idealen Anpassungsmöglichkeiten an Röhre und Lautsprecher.
Interessante Erläuterungen enthält die Druckschrift **„W. P."** —
Ausführliche Schaltbilder im **„F."**-Schaltbuch!

Für kleinere Leistungen bis zu 3 Watt eignen sich die drei

Weilo-Push Pull-Sätze

Modell 7—9. Näheres in der Druckschrift **„N. F."**

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Die hochbelastbaren, gasgefüllten Hochohm-Widerstände

in allen gebräuchlichen Größen erhältlich!

„Ferwid" 0,25 Watt Preis: **RM 0,80**



„Forto-Ohm" 1,5 Watt Preis: **RM 1,—**

in blauer Glashülle.

„Forto-Ohm"-Widerstände eignen sich wegen ihrer hohen Belastbarkeit von 1,5 Watt für Anodenwiderstände, Spannungsteiler und Belastungswiderstände. Die Widerstandsschicht mit betriebssicherer Kontaktgebung ist rausch- und induktionsfrei. Die Erwärmung wird durch die Gasfüllung stets in zulässigen Grenzen gehalten.
Die Druckschrift **„W."** enthält Belastungstabelle und Konvektionskurven!

Spezial-Fernfunk-Fabrikat **Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin**



Der „Preferato"-Lautstärkeregler

(D. R. P. ang.)

regelt vollkommen klangtreu bei jeder Lautstärke, und zwar leistungsproportional. Der Teilwert der Maximalleistung ist demnach ablesbar. Neue Präzisionsausführung mit Begrenzungszunge und oxydationsfreiem Spezialdraht. — Hochglanzvernickelt. — Leichter Einbau durch Einlochmontage. **Neu!** Schleiffeder aus Neusilber — Oxydation unmöglich! **Preis RM 13,50**

Näheres in der gleichfalls neu erschienenen Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

In der Woche vom 23 bis 30. Mai sind keine Rundschreiben herausgegangen.

Mitteilung des DFTV.: Ein Vortrag über „Bekämpfung der Rundfunkstörungen" mit Lichtbildern und Grammophonplattenvorführungen steht jetzt den Gruppen zur Verfügung. Ein Vortragender hierzu kann von uns benannt werden.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, SW 61, Planufer 23 IV. — Unseren Mitgliedern stehen jeden Freitag in unserer Bastelstube elektr. Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug zur Verfügung. — Während der Urlaubsmonate werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge an die Obleute bzw. deren Stellvertreter pünktlich im voraus zu entrichten. Die Einzelmitglieder werden gebeten, die Beiträge wie bisher auf Postscheckkonto Ruppel 422 41 pünktlich einzuzahlen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sülzhayner Straße 13. Geschäftsstelle: S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Telephon: F 6 36 84. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf unsere unter fachmännischer Leitung stehende technische Sprechstunde hin und bitten, dieselbe recht rege in Anspruch zu nehmen.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack. Geschäftsstelle: S 14, Sebastianstraße 84; Fernsprecher: Moritzplatz 57 25. Postscheckkonto: Berlin 146 28. — Da die Eintragung des neuen Vorstandes in das Vereinsregister durch das Amtsgericht herbeigeführt worden ist, bitten wir unsere Mitglieder, Postsendungen für den Klub an die Adresse: Berliner Radio-Club E. V., Berlin S 14, Sebastianstraße 84, zu richten. — Es fehlen noch 12 „Funk"-Quittungen für den Monat Juni; wir bitten, sie möglichst umgehend einzusenden. Für die pünktliche Einsendung der Quittungen für die Monate April und Mai danken wir unseren Mitgliedern ganz besonders.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr; jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Vergessen Sie nicht, uns am Freitag, dem 13. Juni, um 20 Uhr, bei unserem Experimentalvortrag mit Vorführung von Tonfilmen im Restaurant Wilhelmshof, Anhaltstraße 12, zu besuchen.

Dr.-Ing. Trautwein spricht über „Streifzüge durch die Tonfilmtechnik".

Gäste willkommen. Eintritt frei.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V. Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Magdeburg, Blumenthalstraße 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26; Fernruf 78 70. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujocks, Fürst-Leopold-Straße 4. Postscheckkonto: Magdeburg 40 91. Techn.-wissenschaftl. Ausschuß und technische Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle, Breite Straße, jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr; Leiter: Oberingenieur Schrott. — Lesen Sie das Rundschreiben! Es ist der Antrag gestellt, die Versammlungen, Vorträge usw. in den Monaten Juli, August und September ausfallen zu lassen. Infolge der Lauheit der Mitglieder will der 1. Vorsitzende sein Amt niederlegen; deshalb ist zum 13. Juni eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen worden, in der der neue 1. Vorsitzende gewählt werden soll.

FTV. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Eberssstraße 92; Fernsprecher: Stephan 60 92. Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags ab 19 Uhr. Nach Beendigung des bei uns abgehaltenen DE-Kursus der GVL. des DASD. Berlin steht unseren Mitgliedern nunmehr auch der Montagabend wieder voll zur Verfügung. — Verschiedene Vorfälle der letzten Zeit veranlassen uns zu der dringenden Bitte an unsere Mitglieder, Verabredungen zur Prüfung von Geräten usw. unbedingt innezuhalten oder im Verhinderungsfalle rechtzeitig Nachricht zu geben. Es kann den Herren, die die Prüfung übernommen haben, nicht zugemutet werden, daß sie mehrere Stunden vergebens auf säumige Mitglieder warten.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vorsitzender: Th. Törring, W. W. 5, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. X., C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Donnerstags 17.15 bis 22 Uhr. — Um unseren Mitgliedern unnütze Wege zu ersparen, weisen wir nochmals darauf hin, daß unsere Bastelstube ab Juni während der Sommermonate nur noch Donnerstags geöffnet ist. Mitglieder, die ihre Akkus auch während der Sommermonate in der Bastelstube laden wollen, werden gebeten, sich zwecks Abholung derselben, falls sie sie nicht acht Tage entbehren können, mit unserem Bastelleiter, Herrn Büttner, Kleinbauwerk, Anruf 28 60, in Verbindung zu setzen.

Betr. Adressenänderung: Wir bitten unsere Mitglieder, uns Änderungen ihrer Privat- oder Werksadresse jeweils baldigst mitzuteilen, damit wir die Möglichkeit haben, unsere Mitglieder jederzeit zu erreichen und auch eine Unterbrechung in der „Funk"-Belieferung vermieden wird.

Zu den letzten Veranstaltungen dieses Frühjahres haben wir unsere Mitglieder regelmäßig durch besondere Schreiben eingeladen. Wir bitten um Mitteilung, welchen Mitgliedern keine Einladung zugegangen ist, damit wir unsere Kartei berichtigen können.

Wegen Beurlaubung unseres Schriftführers bitten wir, Anfragen und übrigen Schriftverkehr an unseren 1 Vorsitzenden Th. Törring, W. W. 5, Funken-Abt., zu senden.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Straße 21; Telephon: Hansa 66 40. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Straße 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW, Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — Im Vortragsprogramm setzt Ing. W. Hasenberg seine Ausführungen über Schaltungen fort. — Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß wir die letzte Zusammenkunft vor den Sommerferien auf Dienstag, den 17. Juni, festgesetzt haben.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51 III. Fernsprecher: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr. Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2 Uhland 717 (telephonisch). — In der letzten Sitzung vor den Ferien, am 16. Juni, 20 Uhr, findet im Tübinger Hof der bereits angekündigte Experimentalvortrag von Ing. Barz mit einem Rahmen-Netzempfänger statt. Wir rechnen auf vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder. Wir erinnern wiederholt an die pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen.

*

Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

Geschäftsstelle: Techn. Reichsbahnobersekretär Rahmig, Nordhäuser Straße 106. Schatzmeister: Kaufmann Arno Striepecke, Poststraße 116. Fernsprecher: 870. Postscheckkonto unter obigem Namen: Postscheckamt Erfurt Nr. 266.

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Vorführung der Filme: 1. „Achtung! Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk!" und 2. „Der Rundfunk auf dem Lande" am Freitag, dem 13. Juni, 20.30 Uhr, im Recktenwaldsaal der Turnhalle Malstatt, Schenkendorffstraße; Straßenbahnhaltestelle Turnerstraße, Sbr. Zahlreicher Besuch erwünscht. Anschließend Aussprache.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, dem 20. Juni, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20. Daselbst jeden Mittwoch und Freitag Morsekursus.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Vorführung obengenannter Filme am Freitag, dem 20. Juni. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Radioclub Neunkirchen a. d. Saar. Nächste technische Abende Freitag, den 13. und 20. Juni, im Clublokal. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Mitteldeutscher Funkverband E.V., Sitz Leipzig

Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52 II. Postscheckkonto: Leipzig 644 16.

In der letzten Woche wurde die Werbeveranstaltung des Funkvereins Mügeln, Bez. Leipzig, von unserem Schriftführer, Herrn Reckelberg, besucht.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00.

Gemeinsame Sonderbeobachtungen: Wir bitten unsere Beobachtungsstellen, jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 22 Uhr die Sender Leipzig, Dresden und Königswusterhausen zu beobachten und entsprechende Eintragungen in Fragebogen und Stationsbuch zu machen.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernspr.: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 84 91. — Zahlstellen: Dresden-A.: Radio-Ludewig, Viktoriastraße 18; Radio-Zenker, Margaretenstraße 3; Dresden-N.: Brillen-Schenk, Hauptstraße 21; Dresden-Cotta-Briessnitz: Radio-Rohmberger, Schulberg 5.

Vorträge im Juni 1930: Sonnabend, 14. Juni, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Experimentalvortrag cand. ing Schramm: Der vereinfachte Überlagerungsempfänger.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, findet in der Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II, ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte. Beschwerden wegen unpünktlicher oder nicht erfolgter Lieferung der Vereinszeitschrift sind stets beim Bestellpostamt vorzubringen. Erst wenn dort erfolglos in der Geschäftsstelle.

Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Alberttheater (etwa 30 bis 40 v. H.), Residenz- und Zentraltheater (50 v. H.). Komödie (20 v. H.). Verbilligte Eintrittskarten: Zoo (60 Rpf.). Hygiene-Ausstellung (1,15 RM.) Kinovergünstigungen: Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte erhalten unsere Mitglieder in den Zentrum-Lichtspielen, Seestraße, und in der Musenhalle, Löbtau, Poststraße, Vergünstigungen Sonnabend, Sonntag und feiertags gilt diese Vergünstigung nicht.

*

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Mittwoch, 18. Juni, im Vereinslokal (Café Wienke), 20 Uhr, Vortrag vom 1. Vorsitzenden, Ing. Kirschner, über Voltmeter (Fortsetzung und Schluß des Vortrages vom 21. Mai: „Das Drehspulinstrument als Spannungs- und Stromstärkenmesser; Änderung des Meßbereichs; Berechnung der Vor- und Nebenwiderstände; Spannungsmessen an der Netzanode"). Der Vortrag ist äußerst wichtig, besonders auch für diejenigen unserer Mitglieder, welche Voltmeter vom Verein erworben haben. Zahlreiches Erscheinen ist Notwendigkeit. — Sonnabend, 21. Juni, 20 Uhr, in der Hopfenblüte, Vorführungsabend, Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein. — Rückständige Beiträge und Bezugsgeld für die „Mirag" bis 19. Juni, für den „Funk" bis 23. Juni spätestens bezahlen.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

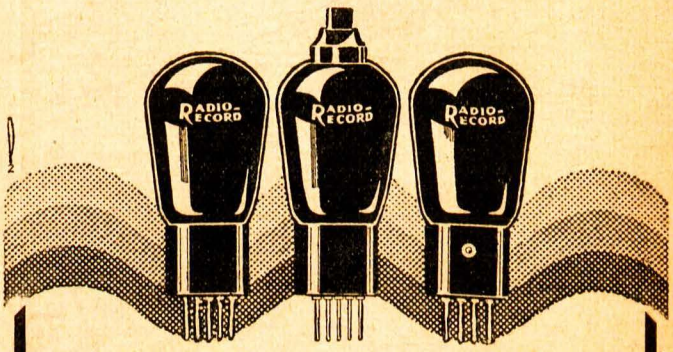
Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth: Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Mitgliedsbeitrag. Der Mitgliedsbeitrag ist vierteljährlich im voraus zahlbar, und zwar bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorhergehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Die Beitragszahlung für neue





„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!

Warum mehr bezahlen?

Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

N. V. Gloeilampenfabriek „RADIUM"

Tilburg (Holland)

Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beginnt.

4. Am Dienstag, 24. Juni, 20 Uhr, findet der nächste große Experimentalvortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt, und zwar im großen physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg, Berliner Straße 170/72 (Eingang durch das Hauptportal).

Max Eisler, Würzburg, wird sprechen über das Thema „Vom Edisonphonographen bis zum Literaphon".

Zur Vorführung werden u. a. gelangen der Edisonphonograph, das Original-Grammophon von Berliner, der Columbia-Starktonphonograph nach dem Reibungsprinzip, der Auxetophon-Starktonapparat nach dem Luftdruckprinzip, Trichter-, Schrank und Kofferapparate verschiedener Konstruktionsprinzipien, elektrische Schallplattenwiedergabe auf modernen Kinoapparaten, Selbstaufnahmegeräte usw.
Eintritt frei; Gäste willkommen.

5. Einführung in die Funktechnik. Der Vortragskursus der Deutschen Funkgesellschaft E. V. über das Thema „Einführung in die Funktechnik" begann am Mittwoch, dem 14. Mai, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12. Vortragender: Dr. Curt Borchardt. Dauer des einzelnen Vortrags 1½ Stunden. Dauer des Kursus: 10 Abende. Vorgesehen ist, daß die Vorträge jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12, stattfinden. Behandelt werden folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen; 2. Detektor und Röhren; 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenzverstärker; 4. Wichtigste Empfangsschaltungen; 5. Netzanschluß; 6. Lautsprecher; 7. Schallplattenverstärkung; 8. Fernsehen.
Teilnehmergebühr je Teilnehmer 5 RM. für sämtliche 10 Abende zusammen. Teilnehmerkarten werden zugestellt nach vorheriger Einzahlung des Betrages von 5 RM. auf das Postscheckkonto Berlin NW 7 Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V.

6. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Rpf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

Aus der Industrie

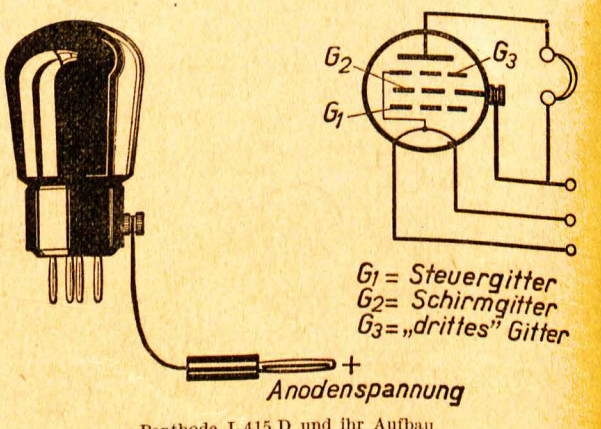
Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Die Vervollkommnung des elektromagnetischen Lautsprechers. Zwei Hauptforderungen sind es, die ein guter Lautsprecher erfüllen muß: Er muß auch bei größeren Lautstärken verzerrungsfrei arbeiten und weiter die tiefen wie die hohen Töne in gleicher Weise wiedergeben. Diese Forderungen ließen sich mit dem alten Antriebssystem der elektromagnetischen Lautsprecher nicht erfüllen. Es war das Verdienst von Philips-Eindhoven, als erste Firma in Europa ein Antriebssystem auf den Markt gebracht zu haben, das die Forderungen zu erfüllen gestattete, und heute gibt es neben den elektromagnetischen Philips-Lautsprechern wohl keinen elektromagnetischen Lautsprecher mehr, der nicht mit ähnlichen Systemen ausgerüstet wäre. Wodurch unterscheidet sich das neuartige Antriebssystem von den älteren Systemen? Die älteren Systeme waren einem Kopfhörersystem nachgebaut, d. h. über den Magnetpolen eines Elektromagnets war ein Eisenanker angebracht, der unter dem Einfluß der dem Elektromagnet aufgedrückten Tonwechselströme zum Schwingen gebracht wurde. Die Kraft, welche den Anker in Bewegung setzte, wirkte bei diesen Systemen unsymmetrisch. Die Folge dieser Unsymmetrie war, daß der Lautsprecher nur bei kleinen Schwingungsweiten des Ankers, also — was gleichbedeutend ist — bei kleinen Lautstärken, verzerrungsfrei arbeitete. Die neuen Antriebssysteme dagegen sehen nicht nur wie jene zwei Elektromagnetpole vor, sondern deren vier. Der Anker arbeitet symmetrisch. Dazu wurde der Magnetismus des Magnets noch besonders kräftig gewählt. Die Folge war, daß der Anker auch noch bei großen Schwingungsweiten bzw. Lautstärken verzerrungsfrei arbeitet. Man nennt Systeme, die so gebaut sind, entlastete Antriebssysteme. Der Rundfunkhörer sollte also, bevor er einen Rundfunk-Lautsprecher kauft, stets den Funkhändler fragen, ob der Lautsprecher, welcher ihm angeboten wird, auch tatsächlich ein vierpoliges entlastetes System besitzt.

Dr. F. Noack.

*

Die Penthode im Bezirksempfänger. Die Dreiröhren-Bezirks- und Ortsempfänger, die von zahlreichen Funkhörern verwandt werden, sind trotz ihrer Billigkeit recht brauchbare Geräte; sie ermöglichen außer Ortsempfang noch den des Deutschlandsenders und gegebenenfalls einiger anderer Fernstationen. Leider ist aber oft die Stärke der Wiedergabe des Empfängers nicht hinreichend, zumal in vielen Fällen auf eine große Lautstärke Wert gelegt wird. Da Änderungen in der Schaltung ausschließlich für sehr fachkundige Funkfreunde ratsam und nicht jedermanns Sache sind, kann nur empfohlen werden, die Lautstärke durch Verwendung von Spezialröhren zu erhöhen. Während die Neukonstruktion normaler Endröhren vorwiegend eine größere Leistungsabgabe ermöglicht und man damit in einfachen Geräten nur in beschränktem Maße eine Erhöhung der Lautstärke erreicht, wird es bei Einbau einer modernen Mehrgitterendröhre, einer sogen. Penthode, ohne irgendwelche Änderungen am Empfänger möglich, bei gleicher Vorverstärkung weit bessere Resultate zu erzielen, wie man sie mit einer einzigen Endröhre bisher nicht für möglich gehalten hätte. Eine Penthode unterscheidet sich von gewöhnlichen



Penthode L 415 D und ihr Aufbau

Empfängerröhren äußerlich nur durch eine Seitenschraube, die am Röhrensockel angebracht ist; sie stellt den Anschluß zu dem Schutzgitter der Röhre dar. Das Schutzgitter soll dieselbe Spannung erhalten wie die Anode. Das erreicht man sehr einfach dadurch, wenn man einen gut isolierten Kupferdraht an der Seitenklemme des Sockels befestigt und das andere Ende zu dem Pol der Netzanode oder der Anodenbatterie führt, welcher die nötige Spannung für die Anode derselben Röhre liefert. Im übrigen wird die Penthode genau wie jede andere Röhre eingesetzt. Da die „Valvo"-Penthode L 415 D, die schon seit längerer Zeit erhältlich ist und sich ausgezeichnet bewährt hat, etwa die gleiche Gittervorspannung benötigt wie die gewöhnlichen Endröhren in Bezirksempfängern, so braucht an dieser Spannung nichts geändert zu werden. Der Umbau auf Penthoden-Betrieb ist also bei fertig gekauften oder selbstgebauten Empfängern sehr einfach und bietet Vorteile, die den höheren Preis der Röhre vollauf rechtfertigen. Neben einer wesentlich größeren Lautstärke wird eine bedeutende Verbesserung der Klangreinheit erzielt. Die Wiedergabe des Lautsprechers, die bei gewöhnlichen Röhren stets eine Benachteiligung der hohen Töne zur Folge hat, ist bei den Penthoden eine überaus gleichmäßige. Zudem besitzt die Penthode einen sehr hohen inneren Widerstand. Dieser wird durch die Anordnung des zweiten Gitters, des Schirmgitters, erreicht, das bei der „Valvo" L 415 D die gleiche Anodenspannung erhält wie die Anode. Durch das Schirmgitter wird der Durchgriff sehr stark herabgesetzt und damit auch der innere Widerstand erhöht. Das dritte Gitter, das in der Röhre mit dem Heizfaden verbunden ist, verhindert den schädlichen Einfluß der Sekundärelektronen, die in großer Anzahl beim Auftreffen des Elektronenstroms auf der Oberfläche der Anode erzeugt werden. Bei Verwendung einer Penthode kann bei gleicher Vorverstärkung, also gleicher Röhrenzahl, eine wesentlich bessere Lautstärke erzielt werden als mit jeder Eingitter-Endröhre. Die Penthode sollte überall dort verwandt werden, wo auch bei billigen Empfängern auf beste Qualität und Lautstärke Wert gelegt wird. Der Einbau dieser Hochleistungsröhre ist so einfach, daß er von jedem Funkhörer ohne irgendwelche Schwierigkeiten vorgenommen werden kann. Notfalls frage man den nächsten Radiohändler, der gern behilflich sein wird.

Beachten Sie unsere Anzeigen

Radioamateur

30 Jahre, in allen Empfängerarten bewandert, langjährige Erfahrung

sucht passende Stellung

als Prüfer o. ä.

Gefl. Angebote an Reinhard Rebmann, Berlin O112, Schreinerstraße 33, erbeten!



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe

Gröss. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

In diesem Verzeichnis werden nur Erzeugerfirmen aufgenommen. Die Verwendung von Warenklischees ist unstatthaft, dagegen sind Handelsnamen- und Warenzeichenklischees sehr erwünscht. Neue Überschriften werden auf Wunsch eingerichtet; Kosten entstehen für den Besteller dadurch nicht, berechnet wird nur der für die Eintragung erforderliche Raum ohne Überschrift. Die Kosten betragen 80 Rpf. pro Millimeterhöhe bei monatlich einmaliger Veröffentlichung. **Beispiel:** Die Eintragung des „Sachsenwerk" mit Klischee = 8 mm hoch à 80 Rpf. kostet mithin 6,40 RM. monatlich.

Anoden-Batterien

Original Paraffin Anoden-Batterie „Merkur"

Theodor Eiffländer Spezialfabrik für Taschenlampen u. Anodenbatterien, gegr. 1910. Berlin SO 36, Köpenicker Straße 154a

C. Erfurth, Berlin SW 68 Neuenburger Str. 15 — **Thor** Fabrikmarke

R. Sachs, G. m. b. H., Berlin SO 16, Neanderstraße 4

Fabrikmarke „STAUFEN", Württembergische Elemente- u. Apparatebaugesellsch. m.b.H., Weißenstein O. A., Geislingen-Steige

Anodenwiderstände

veränderlich

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Bananenstecker

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Blitzschutzpatronen

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG Thür.-Wald

Blitzschutzschalter

HELIOGEN

HERM. PAWLIK Elektrotechnische Fabrik BAD BLANKENBURG, Thür. Wald

Detektoren

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau b. Leipzig, Fabrikanten des Aar- u. Luxor-Detektors

Detektor-Empfänger

Esnve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Detektor-Kristalle

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Doppelkopfhörer

Esnve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Drahtlose Widerstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Drehkondensatoren

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Dreiröhrengeräte

Esnve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Dynamische Lautsprecher

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Einzelteile aller Art

Qualitäts- Selecton Erzeugnisse

Feinmechanik A. G., Schmalkalden

Elektrostatische Hörer

Schneider & Co. m. b. H. Fabrik elektrotechn. Spezialartikel Stuttgart-Cannstatt

Empfänger

TEFAG — Telephonfabrik Berliner Aktienges. Berlin-Steglitz Siemensstraße 27

Flächen-Lautsprecher

Esnve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichter

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Esnve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Gleichrichterröhren

Rectron — Rectron-Gesellschaft m. b. H. Berlin SW 68 Schützenstr. 29/30

Gleit-Widerstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Hochbelastbare Radiowiderstände

Panadi — Widerstandsfabrik „Panadi" Berlin-Tempelhof

Hochfrequenzdrossel

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

abstimmbar

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Hochfrequenz-Transformatoren

gepanzert

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Hochohmwiderstände

WEGO — WEGO-WERKE A.-G FREIBURG i. B.

Holzgehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65, Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756, Radio- und Lautsprechergehäuse.

Kondensatoren

Richard Jahre Spezialfabrik f. Kondensatoren, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 33a



MAX MIERSCH & CO. BERLIN-SCHÖNEBERG Cheruskerstraße 33

Korbspulen

Arthur Lüdke, Berlin NW 7 Unter den Linden 60

Kraftverstärker

DR — Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H., Fabrik für Transformatoren u. Widerstände, Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Esnve — Sachsenwerk Niedersedlitz/Sa.

Kristalle

aller Art in Packungen und lose

Kannenberg & Vielhauer G. m. b. H. Berlin SW, Friedrichstr. 227

Dr. Max Ullrich G. m. b. H., Zwenkau bei Leipzig, Fabrikanten des Aar- und Luxor-Detektors

Kurzwellenspulen

G. Rohland & Co., G. m. b. H., Berlin N 54

Ladegleichrichter

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.

Körting — Fabrik für Transform. u. Widerstände — DR

Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker Metallwarenfabrik Schwenningen a. N. Württbg.

Bezugsquellen-, Handelsnamen- u. Warenzeichen-Verzeichnis

Lautsprecher

Amigophon, Amigo-Dux, Amigo Variété, Schalldosen und Systeme
Gustav Amigo, Lautsprecherfabrik
Berlin S 42, Fürstenstr. 3

FMG Lautsprecher-Pick ups
Fein-Maschinenbau-Ges. m. b. H., Berlin SW 68
Charlottenstr. 6

Lautsprecher

Helios-Lautsprecher u. Schalldosen,
Peter Graßmann, Berlin-Steglitz,
Siemensstr. 19

Telephonfabrik Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

Lautsprecher

mit Ankersystem

„Grawor" Lautsprecher und Schalldosen
Grass & Worff
Inh.: Walter Vollmann
Berlin SW 68
Markgrafenstraße 18

Lautsprechergehäuse

Sielaff & Käding, Berlin N 65,
Gottschedstr. 38, Tel. Moabit 5756
Auch Einzelverkauf

Lautsprecher-membranen

aus Metall

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Lautstärkenregler

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin-Tempelhof

Lichtantennen

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Lötkolben

elektrische
Teleph.-Appar.-Fabrik
E. Zwietusch & Co.
G. m. b. H.
Bln.-Charlottenburg 2
Salzufer 6-7

Magnetsysteme

Otto W. Hoffmann, Berlin NO 43.
Neue Königstr. 5

Netzanschlußgeräte

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H.
Fabrik für Transform. u. Widerstände
Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Netzanschlußgeräte

NORA-RADIO
G. m. b. H.
Berlin-Charlottenburg
Wilmersdorfer Str. 39
Wilhelm 5738—43

Telephonfabrik
Berliner Aktienges.
Berlin-Steglitz
Siemensstraße 27

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Netzanschluß-Empfänger

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Netzanschlußgeräte

für Gleich- und Wechselstrom

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Signalbau-Aktiengesellschaft
Dr. Erich Franz Huth
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 108/109

Netzanschlußgeräte

(Wechselstrom)

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Netz-Transformatoren

ING. E. ENGEL, WIESBADEN

Joh. Schlenker,
Metallwarenfabrik
Schwenningen a. N.
Württbg.

Neutrodone

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Neutrodyne Elstree-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Neutrodynegeräte

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Niederfrequenz-Transformatoren

Dr. Dietz & Ritter G. m. b. H. Fabr. f. Transform. u. Widerst. Leipzig O 27, Eichstädtstraße 9/11

Panzer-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Radix

Warenzeichen der Firma G. Rohland & Co. G. m. b. H., Berlin N 54

Radio-Blockkondensatoren

WEGO-WERKE A.-G
FREIBURG i. B.

Radio-Schnüre

WEGO-WERKE A.-G
FREIBURG i. B.

Säureprüfer

für Akkumulatoren

Otto Sieder, Schmiedefeld in Thür.
Spezialfbk. f. Säureprüfer „NORM"

Schalter

jeder Art

A. Lindner, Werkstätt. f. Feinmech.,
Leipzig C 1
Mölkauer Str. 24

Schallwerfer

Sachsenwerk
Niedersedlitz/Sa.

Schirmgitterspulen

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Sperrkreis

Arthur Lüdke, Berlin NW 7
Unter den Linden 60

Spulenwickelei

Froitzheim & Rudert,
Spulenwickelautomaten
Bln.-Weißensee
Langhansstr. 129—131

Stanzteile

für Netzanschlußgeräte

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Gesellsch. m. b. H., Jessen an der Elster.

Tonveredler

WEGO-WERKE A.-G.
FREIBURG i. B.

Transformatorenbleche

gestanzt, nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Gehäuse u. Ankerkerne

Jessener Industrie-Werk, Eisen- u. Blechwarenfabrik Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster

Transformatoren-Kerne

nach Maßgabe

Jessener Industrie-Werk, Eisen- und Blechwarenfabrik, Ges. m. b. H., Jessen a. d. Elster.

Tropaformer

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Ultraformer

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Widerstandsröhren

Rectron-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 68
Schützenstr. 29/30

Widerstände

hochohmig

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin-Tempelhof

Widerstände

konstante

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin-Tempelhof

Widerstände

für Netzanschluß

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin-Tempelhof



Draht-Spannungsteiler
Herm. Pawlik, Elektrotechn. Fabrik
Bad Blankenburg (Thür. Wald).

Widerstände

veränderliche

Widerstandsfabrik „Panadi"
Berlin-Tempelhof

Zusatzgerät für Kurzwellen

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Zwischenfrequenz-Transformatoren

G. Rohland & Co., G. m. b. H.,
Berlin N 54

Bastel-Preisausschreiben der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hat sich in diesem Jahre entschlossen, neben der Apparatprämiierung, wie bei den Preisausschreiben früherer Jahre, eine weitere Preisaufgabe zu stellen, bei der bestimmte Beobachtungen durch Preise ausgezeichnet werden sollen. Es ist damit bezweckt, denjenigen Funkfreunden oder Funktechnikern, die sich mit der ständigen Beobachtung des Rundfunks und mit Messungen auf diesem Gebiete beschäftigen, Gelegenheit zu geben, einen Preis zu erwerben.

Die Bedingungen zur Beteiligung an dem diesjährigen Preisausschreiben sind folgende:

I. Gerätewettbewerb

1. Die Bewerber müssen Deutsche sein.
2. Die Teilnehmer müssen Mitglieder eines Funk- oder Bastlervereins sein. Die am Wettbewerb teilnehmenden Geräte müssen durch einen Ausschuß des betreffenden Funk- oder Bastlervereins vorgeprüft werden. Die Zusammensetzung dieses Vorprüfungsausschusses sowie der federführenden Geschäftsstelle ist von jedem Verein bis zum 1. August an das Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung an der Technischen Hochschule zu Berlin, Abteilung Hochfrequenz, Berlin NW 87, Franklinstraße 1, mitzuteilen. Die Vorprüfungsausschüsse haben die Aufgabe, die eingesandten Bastlergeräte vorzuprüfen und nur solche Geräte frankiert an die vorgenannte Dienststelle des Heinrich-Hertz-Instituts bis zum 18. August zu senden, die den bekanntgegebenen Bedingungen entsprechen.

   Außerdem werden für den Geräte-Wettbewerb unter den gleichen Bedingungen zugelassen: Mitglieder von freien Bastlergemeinschaften (z. B. Angehörige von Hochschulen und Schulen, Abonnenten von technischen Zeitschriften usw.), die sich zum Zwecke der Teilnahme am Wettbewerb zusammenschließen. Voraussetzung ist auch hier, daß eine Vorprüfung der Geräte erfolgt. Die Bildung von freien Bastlergemeinschaften und die Zusammensetzung eines Vorprüfungsausschusses sowie der federführenden Geschäftsstelle sind ebenfalls bis zum 1. August an das Heinrich-Hertz-Institut mitzuteilen.
3. Jeder Bewerber darf nur je ein Gerät derselben Gattung vorlegen.
4. Im Gegensatz zu dem Preisausschreiben früherer Jahre wird in dem diesjährigen Preisausschreiben von dem Grundsatz abgewichen, daß die eingereichten Apparate von den Bewerbern selbst hergestellt sein müssen. Es ist bei dem diesjährigen Preisausschreiben statthaft, den Entwurf, die Durchrechnung, den Aufbau eines Apparates zeichnerisch zu entwerfen oder anderweitig anzugeben, während die Herstellung von einem anderen als dem Bewerber erfolgen kann. Es ist aber Bedingung, daß bei der Einreichung des Apparates mit eidesstattlicher Versicherung erklärt wird, welche Leistungen hinsichtlich des Entwurfs, Angabe der Schaltung usw. von dem Bewerber herrühren, und daß der Apparat nach seinen Angaben mechanisch von einem Hersteller, dessen Name beizufügen ist, gebaut wurde. Auf diese Weise soll die Möglichkeit gegeben werden, den Funkfreunden oder Funktechnikern, die erfinderische Gaben besitzen, mechanisch aber nicht über genügend Handfertigkeit verfügen, die Einreichung eines Apparates zu ermöglichen.
5. Von dem Bewerber ist eine Schaltzeichnung und Beschreibung des Gerätes mitzuliefern. Es ist nach Möglichkeit anzugeben, welche Literatur- und sonstigen Hilfsmittel benutzt worden sind. Soweit Einzelteile vom Bewerber nicht selbst hergestellt sind, hat er anzugeben, ob er sie aus dem Handel oder anderweitig bezogen hat.
6. Für den Gerätewettbewerb werden folgende Aufgaben gestellt:
   a) Es soll ein Zusatzgerät für vollwertige Empfänger gebaut werden, mit Hilfe dessen unter Verwendung von Hochantennen einerseits Störungen durch den Orts- oder Bezirkssender vermieden werden, andererseits auch Außenstörungen, wie sie durch Straßenbahnen, Heilgeräte usw. hervorgerufen werden, abgeschwächt werden.
   b) Es soll ein Kurzwellenempfänger hochempfindlicher Art gebaut werden, dessen Betrieb durch Wechselstrom-Netzanschluß geschieht, ohne daß Störgeräusche durch den Betriebswechselstrom auftreten.
   c) Es soll eine einfache Anordnung für Gleichlaufserzeugung bei Fernsehempfängern, die beispielsweise mit Nipkowscheibe oder Spiegelrad arbeiten, gebaut werden. Zweckmäßig ist eine solche so einzurichten, daß der Gleichlauf unter Benutzung der Wechselstromzentrale mit 50 Perioden erzielt wird.

Erläuterungen

zu Aufgabe a):

Das zu bauende Zusatzgerät soll zur Verbesserung von Empfängern, die an und für sich elektrisch vollwertig sind, dienen. Es soll bei Verwendung von Hochantennen das Durchschlagen des Ortssenders verkleinern. Es soll durch seine Schaltung ebenfalls Stoßstörungen möglichst abschwächen. Es soll also einerseits zur Erhöhung der Abstimmschärfe, andererseits zur Störungsverminderung dienen. Es wird sich hierbei um eine Zusatzschaltung handeln, die in guter Panzerung unterzubringen sein wird. Die Schaltung wird dem jeweiligen Empfänger, der anzugeben ist, anzupassen sein.

zu Aufgabe b):

Bei dem zu bauenden Kurzwellenempfänger handelt es sich um ein Gerät, das aus dem Wechselstromnetz gespeist werden soll. Das Gerät soll hochempfindlich sein, also mindestens mit Audion und Pendelrückkopplung arbeiten. Es ist aber auch Anwendung von Hochfrequenzverstärkung gestattet. In welcher Art die Speisung aus dem Netz erreicht wird, ist gleichgültig. Es können sowohl indirekt beheizte Röhren verwendet werden als auch Gleichrichtereinrichtungen zur Herstellung des Heizstromes.

zu Aufgabe c):

Die Einrichtung zur Erzeugung eines Gleichlaufes am Fernsehgerät soll eine möglichst einfache Vorrichtung sein. Es kommen Reguliervorrichtungen für die Geschwindigkeit von Elektromotoren in Frage, die auch mit Elektronenröhren arbeiten können, es sind also hierunter örtliche Taktgeber verstanden. Auch können einfache Verfahren zur Ablenkung des Kathodenstrahlflecks in Braunschen Röhren angegeben werden, falls diese zum Empfang beim Fernsehen Verwendung finden sollen.

Hinsichtlich der Bewertung der einzelnen Geräte sind folgende Punkte maßgebend: Empfindlichkeit, Abstimmschärfe, Störungsfreiheit gegen Wechselstromtöne, solide Herstellung, leichte Bedienbarkeit, Raumbedarf, Vermeidung störender Ausstrahlung, sowie endlich Herstellung der Einzelteile. Die Feststellung der Leistung erfolgt demnach durch eine Bewertung nach Punkten. Werden besonders große technische Mittel eingesetzt, so werden die betreffenden Leistungen entweder gar nicht oder mit einer entsprechend geringen Punktzahl bewertet.

7. Der Bewerber muß eine eidesstattliche Erklärung abgeben:
   a) daß er das Gerät nicht im Interesse oder Auftrag eines Dritten hergestellt hat,
   b) daß er sich nicht gewerbsmäßig mit der Herstellung von Funkgerät befaßt.
8. Die Apparate sind mit Namensnennung an den in Betracht kommenden Funk- oder Bastlerverein bzw. die betreffende Bastlergemeinschaft bis spätestens 1. August einzusenden. Diese prüfen die Geräte und senden die besten, höchstens aber 10 Stück von jeder Gattung, bis zum 18. August an den Prüfungsausschuß (unter Anschrift: Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung, Abteilung Hochfrequenz, Berlin NW 87, Franklinstraße 1) ein. Der Prüfungsausschuß setzt sich zusammen aus Vertretern der Funk- und Bastlervereine sowie der Bastlergemeinschaften, der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H., der Funkindustrie, des Heinrich-Hertz-Instituts für Schwingungsforschung und des Reichspostzentralamts. Welche Funk- und Bastlervereine bzw. Bastlergemeinschaften einen Vertreter in den Prüfungsausschuß werden entsenden können, richtet sich nach der Zahl der Geräte, die von den einzelnen Vereinen usw. zu dem Wettbewerb eingesandt werden. Die Entscheidung trifft die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Die Hin- und Rücksendung der Empfangsgeräte geschieht auf Gefahr und Kosten des Bewerbers. Für irgendwelche Beschädigungen oder für den Verlust von Apparaten oder Teilen derselben, die z. B. beim Transport oder bei der Prüfung entstehen, wird keine Verantwortung übernommen. Es bleibt den Bewerbern überlassen, ihre Geräte selbst zu versichern oder durch die genannten Verbände versichern zu lassen.

Die mit Preisen ausgezeichneten Geräte werden auf der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin im Herbst 1930 ausgestellt. Gleichzeitig erfolgt eine Veröffentlichung der Schaltzeichnung und Beschreibung der Geräte. Eine frühere Bekanntgabe durch die Bewerber ist unzulässig. Die Geräte selbst verbleiben im Besitz der Bewerber.

II. Aufgabe für Empfangsbeobachtungen

1. Auch die Teilnehmer an diesem Wettbewerb müssen Deutsche sein.
2. Mitgliedschaft in einem Funkverein usw. ist nicht erforderlich.
3. Jeder Bewerber darf nur eine Arbeit über Beobachtungen einsenden.
4. Der Bewerber muß eine eidesstattliche Erklärung abgeben:
   a) daß er die Beobachtungen usw. selbst ausgeführt hat,
   b) daß er die Beobachtungen nicht im Interesse oder Auftrag eines Dritten angeführt hat.
5. Die Aufgabe lautet:
   Es sollen die Empfangsstärken dreier starker auswärtiger Sender im Vergleich zur Empfangsstärke des Ortssenders oder Bezirkssenders beobachtet werden. Die Beobachtung der Empfangsstärken soll nach Möglichkeit innerhalb einer gewissen Helligkeits- sowie Dunkelheitsperiode, worin auch zweckmäßig die Übergangszeit zwischen Helligkeit und Dunkelheit enthalten ist, angestellt werden. Die Beobachtung soll sich auf die Zeit vom Erscheinen dieser Veröffentlichung bis Ende Juli erstrecken. Die Art des Meßverfahrens wird nicht vorgeschrieben.
6. Die Arbeiten sind mit Namensnennung bis zum 18. August unmittelbar an das Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung an der Technischen Hochschule zu Berlin, Abt. Hochfrequenz, Berlin NW 87, Franklinstraße 1, einzusenden. Die Prüfung der Arbeiten geschieht ebenfalls durch den unter Punkt I, 8 bezeichneten Prüfungsausschuß.
7. Die mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten werden auf der Großen Deutschen Funkausstellung Berlin im Herbst 1930 ausgestellt; die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft behält sich auch die Veröffentlichung dieser Arbeiten vor; eine frühere Veröffentlichung durch die Bewerber ist unzulässig.

III. Preise und Preisverteilung

1. Von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft sind fünf Preise für jede der vier Preisaufgaben sowie drei Sonderpreise für besondere Leistungen gestiftet worden.
   Die Preise sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	Aufgabe	1. Preis RM	2. Preis RM	3. Preis RM	4. Preis RM	5. Preis RM
I. 6a	Zusatzgerät für Empfänger	500	300	200	125	75
I. 6b	Kurzwellenempf. ..	750	500	250	150	100
I. 6c	Gleichlaufanordnung f. Fernsehempfänger	500	300	200	125	75
II. 5	Empfangsbeobachtungen	750	500	250	150	100

   Die Sonderpreise für besondere Leistungen sind:
   a) ein Sonderpreis von 500 RM., der für alle vier Aufgaben in Betracht kommt und gegebenenfalls für eine Arbeit mit ganz besonders hervorragenden Leistungen zur Verteilung gelangt, unter Umständen neben einem der beiden anderen Sonderpreise;
   b) zwei Sonderpreise von 500 RM. und 300 RM., die nur für den Gerätewettbewerb in Betracht kommen, und zwar für solche Geräte, die in dieser Hinsicht Außergewöhnliches leisten und sich gleichzeitig durch einfache Bedienbarkeit und wirtschaftliche Herstellbarkeit auszeichnen, so daß die weitgehende Verbreitung der Geräte durch industrielle Herstellung gesichert erscheint.
2. Der Prüfungsausschuß ist nicht verpflichtet, die unter Ziffer 1 aufgeführten Preise (einschließlich der Sonderpreise) zu verteilen. Die Entschlüsse des Prüfungsausschusses werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt, sie sind endgültig und durch Rechtsmittel nicht anfechtbar.

Ton- und Bildvorträge der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft

Die starke Zunahme der Rundfunkstörungen erfordert dringend eine planmäßige Bekämpfung. Der zu diesem Zweck ins Leben gerufene „Ausschuß für Rundfunkstörungen" hat bereits fühlbare Arbeit in dieser Richtung geleistet und versucht dauernd mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, den Kampf intensiver und erfolgreicher zu gestalten. Hierzu gehört auch, daß dieser Kampf auf eine breitere Basis als bisher gestellt wird. Nicht nur die am Rundfunk interessierten Behörden, Organisationen, Funkvereine u. a. m. sollen sich beteiligen, sondern die Hörerschaft selbst soll soweit wie möglich in diese Aktion mit eingreifen.

Um die Kampfbasis derart erweitern zu können, ist in erster Linie notwendig, daß der einzelne Hörer in allgemeinverständlicher Form erstens über die verschiedenen Arten von Empfangsstörungen aufgeklärt wird, zweitens Hinweise über die Störbeseitigungsmöglichkeiten erhält, drittens erfährt, an welche Stellen er sich zu wenden bzw. wie er sich bei den einzelnen Störungsarten zu verhalten hat. Viertens schließlich muß dem Hörer ein akustisches Unterscheidungsvermögen beigebracht werden, das ihn befähigt, allein an dem typischen Störgeräusch rein akustisch festzustellen, um was für eine Art Störherd es sich handelt.

Diese Aufklärung der Hörerschaft soll durch einen von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft herausgegebenen Vortrag von Walter Zerlett, Generalsekretär des DFTV., erreicht werden. Es handelt sich um einen für den Durchschnittshörer bestimmten ganz allgemeinverständlichen Vortrag: „Bekämpfung der Rundfunkstörungen". Der abendfüllende Vortrag ist zum besseren Verständnis und der Anschaulichkeit halber mit zahlreichen Lichtbildern versehen und — was das Neuartige an dem Vortrag bedeutet — er verwendet auch Schallplatten mit typischen Störgeräuschen, um das Ohr der Hörer zu schärfen.

Der Vortrag beginnt mit einer Erklärung und Aufzählung der einzelnen Störarten, die in vier Gruppen eingeteilt sind: 1. Störungen, die vom Sender herrühren, 2. atmosphärische Störungen, 3. Störungen, deren Ursachen in einem Fehler des Empfangsgerätes zu suchen sind, und schließlich 4. das Hauptkontingent der Störherde, Störungen, die durch andere elektrische Anlagen und Apparate hervorgerufen werden. Die zuletzt genannten Störungen bilden das eigentliche Thema. Sie werden entsprechend ihrer typischen Geräusche in sieben Klassen eingeteilt: Motoren, Temperaturregler, elektrische Wecker, Hochfrequenzgeräte, Schalter, Stromabnehmer der Straßenbahn und Rückkoppler. Zu jeder Klasse werden im Lichtbild einige spezifische „Störgeräte" oder störende Anlagen gezeigt. Beispielsweise aus der Kategorie der Motoren: Staubsauger, Nähmaschinen, Haartrockner usw. Nachdem dem Hörer durch Wort und Bild ein Überblick über die vielen vorhandenen Störer gegeben worden ist, folgt eine Vorführung der typischen Geräusche der vorgenannten sieben Störklassen mittels der ersten Schallplatte, wobei jedes Störgeräusch vorher besonders angekündigt wird.

Den Schluß des Vortrages bildet ein amüsantes Experiment, das es den Zuhörern ermöglicht, selbst zu prüfen, ob sie ihr Gehör so geschärft haben, daß sie jetzt rein akustisch die einzelnen Störgeräusche klassifizieren können. Der Vortragende legt nämlich eine zweite Schallplatte auf, die nach einer kurzen Erläuterung des Experimentes die einzelnen Störgeräusche ohne Bezeichnung und in anderer Reihenfolge als die erste bringt, während die Zuhörer bei jedem Geräusch notieren, welches störende Gerät das jeweilige Geräusch hervorruft. Zur Kontrolle gibt dann der Vortragende nachher die Reihenfolge der vorgeführten Störgeräusche bekannt.

Etwa zu gleicher Zeit hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft einen Vortrag von Gustav Büscher herausgegeben. Dieser Vortrag ist im Gegensatz zum erstgenannten ein rein technischer, der sich gleichfalls zahlreicher Lichtbilder und zweier Schallplatten mit Störgeräuschen bedient. Der Vortrag nennt sich: „Technischer Vortrag über Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung" und dient zur Hauptsache der Unterrichtung und technischen Aufklärung der Funkhilfen.

Der von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft beschrittene Weg scheint uns außerordentlich glücklich gewählt zu sein und beweist, daß man nicht nur gewillt, sondern auch in der Lage ist, neue Mittel und Wege zur Beseitigung einer der größten Gefahren des Rundfunks zu finden. *E. T.*

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

13. JUNI 1930 - HEFT 24

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Rundfunk – Schallplatte – Tonfilm

Der Rundfunk, der mit Hilfe der drahtlosen elektrischen Welle Sprache und Musik in unbegrenzte Weiten trägt, die Schallplatte, die dem flüchtigen Wort und dem vergänglichen Ton Dauer verleiht, und als letztes Glied in der Reihe parallel laufender technischer Ideen der Tonfilm, der die Wiedergabe von Bewegungsvorgängen in Verbindung mit ihren begleitenden akustischen Erscheinungen gestattet, haben sich in ihrer Technik wechselseitig befruchtet und gleichzeitig neue kulturelle sowie soziologische Gesichtspunkte entstehen lassen. Unter solchen Umständen ist es zu verstehen, daß sich die „Akademische Hochschule für Musik" durch Schaffung einer „Rundfunkversuchsstelle" in den Dienst der Mitarbeit an technischer Vervollkommnung und künstlerischer Formgebung gestellt hat.

Wir berühren in diesem Sonderhefte Probleme künstlerischer und technischer Art, die das Gemeinsame wie das Trennende bei Rundfunk, Schallplatte und Tonfilm erkennen lassen und die kulturellen Auswirkungen für die künftige Entwicklung berücksichtigen.

Neue Musik Berlin 1930

Eine Vorschau

Von Prof. Dr. Georg Schünemann

Rundfunk, Schallplatte und Tonfilm haben die alte Musikübung von Grund auf umgestaltet. Neue Möglichkeiten schaffen neue Formen des Musizierens und Hörens. Der Konzertsaal, der früher im Mittelpunkt des Konzertlebens stand, geht wieder seiner alten, ursprünglichen Bedeutung entgegen: er wird zum Festsaal für besondere konzertante Ereignisse. Alles andere Musizieren vollzieht sich in breiterem Rahmen: vor Millionen von Rundfunkhörern, im Hause bei Musikinstrumenten und mechanischen Apparaten, in Lichtbildtheatern, in Schulen und Vereinen. Es geht mit der Musik wie mit der Volksbildung: je weiter die Teilnahme an Wissenschaft und Kunst vordringt, je größer und allgemeiner das Verlangen nach eigener Mitarbeit wird, um so mehr werden die alten gesellschaftlichen Formen geistiger und künstlerischer Mitteilung umgebildet und umgewertet. Man kann diesen Prozeß nicht durch künstliche oder gar wirtschaftliche Schranken aufhalten, man muß ihn in seinem vollsten Ausmaße und in seiner kulturschöpferischen Bedeutung erkennen und verstehen lernen. Dann wird man die großen, volksbildnerischen Aufgaben unserer Zeit, die neuen künstlerischen und technischen Ziele erst in ihrem ganzen Umfang übersehen.

Das Wort „Gebrauchsmusik", das zum Schlagwort gereift ist, trifft nur ein Äußeres, den unmittelbar praktischen Wert einer Musik. Wichtiger ist das Zusammenwachsen mit der unermeßlich großen Zahl von Musikfreunden und -hörern. Noch nie ist die Musik, solange die Welt besteht, über Grenzen und Länder so weit und tief gedrungen, wie in unseren Tagen, noch nie ist ihre geistige, sittliche und bildende Macht, aber auch ihre sinnliche, durch üble Texte herabziehende Wirkung so stark empfunden worden wie heute. Deshalb gehört die Sorge von Rundfunk- und mechanischer Musik zu den ersten und wichtigsten Aufgaben aller verantwortlichen Stellen. Aber auch die Musiker müssen sich die Frage vorlegen: wie können wir die neuen Möglichkeiten mechanischer Musik im Sinn und Geist der Zeit auswerten, wie müssen wir musizieren, um die Hörer durch Form, Inhalt, Anlage unserer Werke zu interessieren? Es gibt so viele Fragen, die durch die neue Art des Hörens am Lautsprecher bedingt sind, und die weder ästhetisch noch künstlerisch bisher voll erfaßt sind, daß man noch Jahre gebrauchen wird, um von dem üblichen Stil der konzertanten Übertragung und Schallplattenaufnahme zu einer arteigenen Musik zu kommen.

In alle diese Probleme greift die „Neue Musik Berlin 1930" ein. Sie will an der Lösung der Aufgaben praktisch mitarbeiten, Anregungen geben und darüber hinaus neue Ziele weisen. Das Programm bringt: Rundfunkmusik, Schallplattenversuche, pädagogische Musik und technisch-musikalische Experimente. Im Rundfunk sind wir vielleicht schon am weitesten, nicht im Rein-Musikalischen, wohl aber im Technischen. Wir wissen um Eigenart und Wirkung der Übertragung Bescheid und können uns mehr und mehr den soziologischen Momenten zuwenden.

Was bedeutet der Rundfunkapparat dem Hörer? Was verlangt er von ihm? Zunächst soll er Abwechslung bringen, Unterhaltung und Anregung, Wissen und Nachrichten vermitteln. Für viele ist er mehr: Hausinstrument und oft auch Musikinstrument. Er ersetzt Opern und Konzerte,

auch Studienaufführungen und kostspielige Reisen, er ist ein Freund des Hauses, nicht weniger geschätzt und geliebt als die Gitarre oder Violine. Und dieses Hausinstrument muß Hausmusik bringen. Die großen Opern gehören nicht in diesen Rahmen, auch nicht die Aufführungen von Massenchören und -orchestern. Wohl aber die kleinen Hörspiele, die aus der Musik herauswachsen, Unterhaltungsszenen, die keinerlei Voraussetzungen stellen, die weder Einführungen noch Inhaltsangaben gebrauchen. Auch die kleinen Chöre, die von Schulen und Liebhabern in der Musikwoche gesungen werden, rechnen wir zur Hausmusik. Textlich und musikalisch gehören sie „mit zur Familie", denn Millionen von Chorsängern, die ihre Proben pünktlich besuchen, wollen im Rundfunk anregende Chorleistungen hören, noch dazu, wenn ihnen Neues, Unterhaltsames oder gar pädagogisch Wertvolles gebracht wird.

Das Pädagogische wird in den Abenden der „Neuen Musik", wie wir hoffen, wichtige und neue musikalische Antriebe bekommen. Es werden Lieder und Chöre für Kinder, Jugendliche, Laien und Liebhaber gesungen. Wir machen gleichsam einen Rundgang durch die wichtigsten Stationen heutiger musikalischer Erziehung. Die Kleinsten singen Kinderstücke, wobei sie sich ordentlich austoben können, sie singen mit einem Eifer, hantieren und spielen, daß sie alles um sich her vergessen. Größere bringen Chöre nach Texten von Wilhelm Busch und die Jugendlichen „Wanderlieder" mit Violinen- und Gitarrenbegleitung. Musik, wie sie von Singkreisen verlangt wird, frisch und straff in der Haltung. Sie ist von mehreren Musikern gemeinschaftlich komponiert worden, ein Versuch, alles Persönliche, Subjektive hinter dem Ziel der Arbeit zurückzustellen. Für Liebhaber und Laien sind wieder andere Lieder vorgesehen, die in kleinen Gruppen von den Teilnehmern an der Woche geübt werden können. Zugrunde liegt eine Laienchorschule von Hugo Herrmann. Größere Anforderungen stellen die „Chorübungen für moderne Chorschulung", in denen Herrmann einen methodischen Weg zur Chorerziehung auf der Grundlage heutiger Musik sucht.

Neben diesen praktisch-musikalischen Werken, die unmittelbar auf die Praxis einwirken, laufen neue technisch-musikalische Versuche. Für eine eigene Schallplattenmusik wurden in der Rundfunkversuchsstelle die verschiedensten Ideen ausgeprobt. Es sollen einige Aufnahmen gezeigt werden, die nicht eine einfache Reproduktion ergeben, sondern die durch verschiedene Verfahren die maschinellen Möglichkeiten der Apparate ausnutzen. Das Ziel ist eine Musik, ein Spiel, das nur auf der Schallplatte denkbar und darzustellen ist. Der Apparat wird beinahe zu einem Musikinstrument umgewandelt.

Noch tiefer und weiter greifen die Versuche über elektrische Musikinstrumente. Von Dr. Trautwein ist in der Rundfunkversuchsstelle ein Apparat konstruiert worden, der allen Anforderungen, die ein Musiker stellen kann, vollkommen entspricht. In der Idee wie in der Ausführung von gleicher Einfachheit, vereint das Instrument alle Vorzüge elektrischer Tonerzeugung, aber auch die großen Möglichkeiten der Klangfarbenänderung. Vier Apparate sind für die Musikwoche bereitgestellt. Hinzu kommen drei von der Firma Siemens hergestellte elektrische Summer, die sich ohne große Schwierigkeit bedienen lassen. Mit diesen sieben Instrumenten werden Originalkompositionen gespielt, zunächst natürlich in einfacher Form, doch unter Ausnutzung aller spezifischen Eigenheiten der Apparate. Zum ersten Male wird damit der Weg einer neuen Musik für elektrische Stimmen beschritten, ein Versuch, dessen Tragweite nicht abzuschätzen ist. Vor allem — und das möchte ich hier betonen — sind die Apparate nicht mechanisch zu bedienen, sondern sie erfordern die gleiche, wenn nicht eine höhere Übung und Musikalität als jedes andere Instrumentalspiel. Zum andern sind die musikalischen Möglichkeiten größer und reicher als bei allen anderen Instrumenten, vielleicht mit Ausnahme der Orgel. Am wichtigsten aber scheint mir, daß der Trautweinsche Apparat auch an den Rundfunkapparat unschwer angeschlossen werden kann. Wir hätten damit endlich das so lang ersehnte Rundfunkinstrument für die Hausmusik.

So streben alle Veranstaltungen, die pädagogischen wie die instrumentalen Versuche, zum gleichen Ziel: zur Erneuerung häuslicher Musikpflege, zur Verbreiterung und Sicherung volkstümlicher Musikübung.

Neue Wege zur Chorerziehung

Von **Heinrich Burkard**

Der Chorgesang stellt einen der wichtigsten Bestandteile der öffentlichen Musikpflege dar. Weiteste Kreise des Volkes, auch solche, die sonst einer aktiven Musikübung fernstehen, finden sich in den Chorvereinigungen zur Pflege des Chorliedes zusammen. Von der Erkenntnis der Wichtigkeit der Pflege des Chorgesanges ausgehend, hat die Leitung der „Neuen Musik Berlin 1930" dem Problem „Erziehung zum modernen Chorgesang" breiten Raum gegeben. In zwei Veranstaltungen werden neue Wege zur Chorschulung des Laien und Beispiele der modernen Chorkomposition gezeigt, eine Sonderveranstaltung ruft die Teilnehmer der Musiktagung an einem Nachmittag zu „Gemeinsamen Übungen im Chorgesang" zusammen.

Der „Grundriß einer Laienchorschule" wendet sich an Sänger, die den Anforderungen, die moderne Werke in melodischer, harmonischer und rhythmischer Beziehung stellen, noch fremd gegenüberstehen. Herrmann geht in seiner Laienchorschule von der Erfahrung aus, daß die Masse der Chorsänger nicht an trockene Übungen heranzubringen ist, er setzt deshalb dem Sänger sofort eine fertige Komposition auf einen unterhaltenden, unserm Empfindungsleben nahen Text vor. Jeder Komposition geht eine Übungsformel voraus, die einmal ein struktuelles Bild des nachfolgenden Chorsatzes bietet, dann durch Zusammenfassen der wichtigsten Intervalle und Zusammenklänge dem Sänger Material zu Vorübungen gibt. Herrmann schreibt z. B. eine kleine einstimmige „Burleske" auf den Text von Ringelnatz „In Hamburg lebten zwei Ameisen". Die ganze Komposition verwendet als melodisches Material ausschließlich fünf Töne. Diese fünf Töne sind dem Lied als Übungsformel vorangesetzt. Der Chorleiter wird das Tönematerial zu Treffübungen verwenden, er kann außerdem die Tönegruppe aus der Bewegungsform des zugehörigen Chorstückes heraus rhythmisieren, umstellen und variieren. Hat der Sänger die Intervallschritte der Übungsformel im Ohr, so wird es ihm leicht sein, die in der Komposition gestellte Aufgabe zu bewältigen.

Die ersten Übungskompositionen sind „Chor-Sprechübungen", die vor allem Leichtigkeit im Treffen der Intervalle und rhythmische Elastizität der Stimme erstreben. In einem zweiten Teil geht der Pädagoge zu „Chor-Klangübungen" über, die den Sänger zum Klanghören (Vertikalhören) und zum Harmonisch-rein-Singen erziehen wollen. Auch hier ist jedem Stück eine Übungsformel beigegeben, wie ebenso den folgenden „Chor-Melodieübungen", die die Schulung zum Linienhören (Horizontalhören) bezwecken.

Der im „Grundriß einer Laienchorschule" dargelegte Lehrgang wird bei den Veranstaltungen der „Neuen Musik Berlin 1930" nicht durch einen eingeübten Chor vorgeführt. Die Brauchbarkeit des Unterrichtswerkes soll in praktischen Übungen mit den Anwesenden selbst erprobt werden. Außer den Übungen des „Grundrisses" werden in dieser gemeinsamen Übungsstunde mit den Teilnehmern noch leichte Laienchöre von Otto Crusius und Karl Marx durchgenommen.

Eine Fortsetzung dieses Unterrichtswerkes in künstlerischer wie pädagogischer Beziehung stellen Herrmanns „Choretüden für moderne Chorschulung" dar. Dienen die in der Laienchorschule gestellten Aufgaben der Heranbildung des im Chorgesangwesen noch wenig erfahrenen Sängers, so wenden sich die „Choretüden" an schon entsprechend vorgebildete Chöre. In diesen 17 Etüden sollen die Fertigkeiten der Singvereinigungen weiterentwickelt und vertieft werden durch progressive Steigerung der Schwierigkeit der Kompositionen vom einstimmigen Sprechgesang bis zur kunst-

vollen Fünfstimmigkeit mit variabler Tonalität und neuen Skalen. In chorgesangstechnischer Beziehung geht Herrmann folgenden Weg:

1. Chor-Sprechgesang (parlando, recitativo, neue Art gregorianischer Melodik);
2. Chor-Belcanto (legato, cantando, neue Linienführung der Chormelodie);
3. gemischte Anwendung obiger Hauptmomente.

Zur Bildung des natürlichen Chorklangs sollen Stücke mit Mixturstimmen beitragen. Die Etüden sind nicht nur in Formen gehalten, die sich geschichtlich entwickelt haben, sondern sie weisen auch neue Kompositionsgestaltungen auf wie Chorcouplet, Chortanz, Sprechgesangstück und andere.

Herrmann stellt als wichtigste Grundsätze des modernen Chorproblems auf:

Das Rein-Chorische gilt als natürliches Fundament auch eines zeitgenössischen Chorstils.

Die Epoche des Instrumentalismus kann nicht ohne Einwirkung auf die moderne Chormusik sein.

Das Gemeinschaftserlebnis der Zeit, das Kollektive, bildet den ideellen Gehalt einer zeitgenössischen Chormusik.

Besonderes Augenmerk hat Hermann in seinem Etüdenwerk dem Text zugewandt. Zur Vertonung hat er ausschließlich Lyrik von heute genommen, Gedichte von Klabund, Toller, Lasker-Schüler, Kästner, Ringelnatz.

Ist in den Etüden in erster Linie auch eine pädagogische Tendenz verfolgt, so bilden die Chöre daneben doch auch eine Sammlung in sich geschlossener Chorformen vielfältigster Art, die zusammen oder einzeln als Konzertchöre gesungen werden können.

Neben Herrmanns Unterrichtswerken enthält das Programm als Beispiele moderner Chorkompositionen für den Laien noch: „Sinnsprüche für Singgemeinden" von Paul Barth, „Lieder nach alten Texten" von Karl Marx und „Volkslieder" des Jungslawen Josip Slavenski. Besonderes Interesse dürfte die Uraufführung der schon früher geschriebenen „Bauernlieder" von Igor Strawinsky erwecken.

Elektrische Klangbildung und elektrische Musikinstrumente

Von **Dr.-Ing. F. Trautwein**

Im Rahmen der „Neuen Musik Berlin 1930" führt Dr.-Ing. F. Trautwein zum ersten Male ein elektrisches Musikinstrument vor, das sich von den vorangegangenen Versuchen neben manchen anderen Vorzügen vor allem durch die Verläßlichkeit seiner Spieltechnik unterscheidet. Damit ist ein bedeutungsvoller Schritt auf dem Wege zur praktischen Anwendung elektrisch erzeugter Töne getan. — Wir können im Rahmen dieses Heftes nur einem knapp gefaßten, allgemein orientierenden Aufsatz Raum geben und verweisen auf die ausführliche Schrift des Verfassers, die als erster Band in der Reihe der „Veröffentlichungen der Rundfunkversuchsstelle" erscheint[1]).

Der Gedanke, elektrische Wechselstromerzeuger in Verbindung mit Telephonen oder Lautsprechern als Musikinstrumente zu benutzen, ist sehr alt, jedenfalls älter als die Elektronenröhre. Man versuchte bereits zu Anfang des Jahrhunderts, die im Zusammenhang mit dem Problem der Hochfrequenzmaschine gewonnenen Erkenntnisse über oberschwingungsreiche Wechselströme auf die elektrische Nachbildung musikalischer Klänge und die Konstruktion elektrischer Musikinstrumente anzuwenden. Durch die Einführung der Elektronenröhren ergaben sich neue Möglichkeiten besonders konstruktiver Art auf Grund der höchst einfachen Art der Frequenzbestimmung durch Kapazität oder Selbstinduktion. Eine sehr elegante und allgemein bekanntgewordene Lösung der Aufgabe, durch Kapazitätsänderung die Tonhöhe zum Spielen von Melodien zu variieren, stammt von Prof. Theremin, dessen „Ätherwellenmusik" mancherlei Beachtung gefunden hat, und dessen Gerät von einer amerikanischen Firma serienmäßig fabriziert und auf den Markt gebracht wird. Ähnliche Instrumente werden auch bereits von anderen ausländischen Firmen fabriziert. In Deutschland trat ferner noch Jörg Mager mit dem sogenannten „Sphärophon" an die Öffentlichkeit, einem Instrument, das gleichfalls Elektronenröhren zur Schwingungserzeugung verwendet, aber die Tonauslösung in eine dem Musiker geläufigere Form ähnlich einer Klaviatur bringt.

Die Arbeiten des Verfassers auf dem Gebiete der elektrischen Musik erstrecken sich in erster Linie auf das Problem der elektrischen Klangbildung, d. h. der Erzeugung von Wechselströmen (mit Hilfe von elektrischen Organen, wie Röhren, Schwingungskreisen usw.), deren Wellenform den Mikrophonströmen ähnlich ist, in zweiter Linie auf die Durchbildung einer Spielweise, die alle künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten zuläßt, dabei dem Künstler aber alle vermeidbaren mechanischen Arbeiten abnimmt.

[1]) Verlag Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68.

Die elektrische Klangsynthese

Das Problem der elektrischen Klangbildung mußte auf den ersten Blick sehr aussichtsreich erscheinen, ist doch die Elektrizität frei von den Hemmungen der Materie, welche den akustischen Musikinstrumenten vermutlich anhaften, so daß zu erwarten ist, daß mit den zahlreichen physikalischen Möglichkeiten der Elektrotechnik nicht nur die Klänge der akustischen Musikinstrumente nachgeahmt, sondern auch neue, musikalisch vielleicht noch wertvollere Klänge gebildet werden können. Diese Vermutung wurde insbesondere gestützt durch die Helmholtzsche Theorie, wonach die Klangfarbe der musikalischen Töne durch Beimischung von

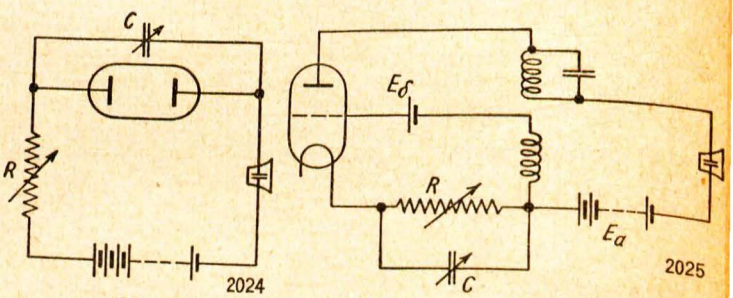


Abb. 1. *Abb. 2.*

harmonischen Obertönen zu dem Grundton entsteht. Die Erzeugung oberschwingungsreicher Wechselströme ist nach vielen Verfahren möglich. Für technische Zwecke ist man fast immer bestrebt, möglichst oberschwingungsfreien, d. h. sinusförmigen Wechselstrom zu erzeugen. Besonders für Meßzwecke hat man Wechselstromerzeuger ausgebildet, die einen oberschwingungsfreien Wechselstrom liefern, dessen Frequenz über den ganzen Hörbereich beliebig eingestellt werden kann. Gut bewährt hat sich hierzu das Überlagerungsprinzip, wonach der Differenzton von zwei Hochfrequenzgeneratoren mit Hilfe eines Audions hörbar gemacht wird. Um solchen Wechselstrom obertonreich zu machen, kann man die Kurvenform verzerren, z. B. mit Hilfe einer Verstärkerröhre, deren Gittervorspannung im Sinne der Verstärkertechnik falsch dimensioniert ist.

Auffallend ist, daß der musikalische Eindruck einer sinusförmigen und einer obertonreichen Schwingung nicht in dem Maße verschieden ist, wie man nach der Helmholtzschen

Theorie erwarten sollte. Die obertonreiche Schwingung erscheint nur lauter als die sinusförmige, auch wenn z. B. mit Hilfe eines Röhrenvoltmeters gleiche Effektivwerte objektiv festgestellt sind. Wenn man den Obertongehalt weiter steigert, z. B. mit Hilfe der in Abb. 1 und 2 dargestellten Schaltungen, so entstehen musikalisch interessante Töne, deren tonliche Wirkung ähnlich den verschiedenen Orgelregistern ist. Die sinusförmige oder nahezu sinusförmige Schwingung erinnert in ihrer Klangwirkung an die Flöte und die Pfeifenregister der Orgel. Die Klangwirkung der stark obertonreichen Schwingungen entspricht den schärferen Orgelregistern (Mixtur usw.). Ein Vergleich mit anderen Instrumenten ist schwerer zu finden.

Aus den umfangreichen Untersuchungen, die von verschiedenen Autoren über Klangzusammensetzung von musikalischen Tönen gemacht worden sind, geht hervor, daß oft verhältnismäßig geringe Unterschiede in Stärke und Ordnungszahl der Obertöne musikalisch sehr verschiedene Instrumentencharaktere ausmachen.

Derartig spezielle Zusammensetzungen sind mit den vorerwähnten Mitteln nicht zu erreichen. Man kann aber aus einer sehr obertonreichen Schwingung in Anlehnung an die Versuche von K. W. Wagner einzelne Oberschwingungen und Oberschwingungsbereiche ausblenden. Man erzielt so merkliche Klangänderungen, die neue orgelartige Register ergeben. Eine spezielle harmonische Klangsynthese wird besser in der Weise durchgeführt, daß aus einem Obertongemisch die beabsichtigten Teilschwingungen zunächst mit

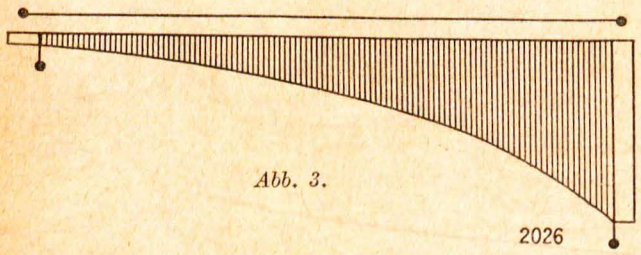


Abb. 3.

2026

Hilfe von Resonanzkreisen ausgesiebt und danach in den beabsichtigten Amplitudenverhältnissen gemischt werden. (DRP. 462 980 des Verfassers).

Die konstruktive Auswertung solcher Vorschläge führt zu einem Tasteninstrument und zwingt zur Beibehaltung der temperierten Stimmung, wenn man nicht zu sehr verwickelten und kostspieligen Anordnungen übergehen will. Durch die Zusammenarbeit mit Musikern, besonders mit Prof. Dr. Schünemann, ergab sich die zwingende Forderung nach einem elektrischen Musikinstrument, das ähnlich den Saiteninstrumenten in der Bildung der Tonhöhe unumschränkt ist und dabei die klangsynthetischen Möglichkeiten ausnutzt. Die unter diesem Gesichtspunkt durchgeführten Untersuchungen ergaben neue Einblicke in die physikalisch-physiologischen Vorgänge, die man als Klangfarben bezeichnet. Nach der vom Verfasser aufgestellten Theorie sind die Klangfarben der charakteristischen Musikinstrumente auf Formanten zurückzuführen, ähnlich wie der Klang der Sprachlaute nach der Theorie von Hermann und deren Erweiterung durch Stumpf. Nach dieser Theorie ergibt sich eine besonders einfache elektrische Klangsynthese. Höhe und Anzahl der Formanten bestimmt die Klangfarbe. Eine eingehende Begründung dieser Theorie und Mitteilungen über deren experimentellen Beweis bringt der Verfasser in Bd. 1 der „Veröffentlichungen der Rundfunkversuchsstelle bei der Staatl. Akadem. Hochschule für Musik zu Berlin", herausgegeben von Professor Dr. Schünemann.

Konstruktion einfacher elektrischer Musikinstrumente

Die Frequenzbestimmung durch Kapazität und Selbstinduktion, wie z. B. in dem Röhrengenerator, bietet keine einfachen konstruktiven Möglichkeiten für ein elektrisches Musikinstrument. Es gibt aber einfachere Schaltungen zur Erzeugung von Wechselströmen, die eine leichte Einstellbarkeit der Grundperiode gestatten und auch interessantere Klangfarben liefern. In Abb. 1 und 2 sind zwei Beispiele dargestellt. Abb. 1 zeigt die Glimmlampenschaltung nach Schröter (vgl. Schröter: Die Glimmlampe, ein wertvolles Hilfsmittel des Elektrikers, Leipzig 1928). Abb. 2 zeigt die sogenannte Verkettungsschaltung des Verfassers (DRP. 462 980), bei der durch plötzliches Einsetzen und Abreißen hochfrequenter Schwingungen eine niederfrequente Schwingung entsteht. Beiden Verfahren ist gemeinsam, daß die Grundfrequenz durch Widerstand und Kapazität bestimmt wird. Bei der Glimmlampenschaltung sind noch die Zünd- und Löschspannung der Glimmlampe sowie die Gesamtspannung frequenzbestimmend, bei der Verkettungsschaltung die Röhreneigenschaften, die Anoden- und Gitterspannung sowie Frequenz und Dämpfung des hochfrequenten Kreises. In beiden Fällen kann man näherungsweise die letzteren Bestimmungsgrößen als Proportionalitätsfaktor annehmen und die Frequenz der Grundschwingung umgekehrt proportional $C \cdot R$ setzen. Technisch sehr wertvoll ist, daß man die Tonhöhe durch Widerstandsänderung bestimmen kann.

Der Widerstandswert spielt dann eine analoge Rolle wie die Saitenlänge bei Streichinstrumenten. Verwendet man z. B. einen gewickelten Drahtwiderstand, dessen Widerstandsverteilung proportional der Länge ist, so kann man die Verhältnisse leicht so wählen, daß man durch Niederdrücken eines Kontaktdrahtes auf die einzelnen Punkte des Widerstandes eine gleiche Spielweise (Mensur) erhält wie bei einem Streichinstrument. Die sich nach oben verjüngende Mensur der Saiteninstrumente ist aber nur als notwendiges Übel anzusehen. Besser ist es, wenn musikalische Tonhöhe und Länge proportional sind. Man hat dies durch entsprechende Wahl der Wicklung leicht in der Hand. Die Form eines Wickelkörpers, der in gleicher Ganghöhe und mit gleichem Drahtquerschnitt bewickelt, ein tonhöheproportionales Manual ergibt, zeigt Abb. 3. Für die Schaltung nach Abb. 2 eignet sich eine solche Konstruktion sehr gut, ebenso für die Schaltung nach Abb. 1, wenn man an Stelle jener gewöhnlichen Glimmlampe eine gasgefüllte Rectronröhre verwendet. Die günstigsten Widerstandsverhältnisse liegen dabei zwischen 5000 und 30 000 Ohm, also in einer Größenordnung, die man mit gewickelten Widerstandsdrähten noch beherrscht. Die Kapazitätswerte liegen bei 0,1 μF. Bei Verwendung einer Glimmlampe bewegen sich die Widerstandswerte in der Größenordnung einiger Megohm, die Kapazitätswerte einiger tausend Zentimeter. Bis zu 10 000 cm werden Drehkondensatoren mit festem Dielektrikum hergestellt. Man erzielt damit eine sehr bequeme Einstellung des Tonbereichs, ähnlich den transponierenden Musikinstrumenten, die gleichfalls durch einfache Handgriffe auf andere Stimmungen gebracht werden können. Die Widerstandsänderung zum Zwecke des Melodiespiels geschieht im Falle der Verwendung einer Glimmlampe am besten mit Hilfe einer Verstärkerröhre, deren innerer Widerstand durch Änderung des Gitterpotentials eingestellt wird.

Genauere Konstruktionsangaben des Musikinstruments enthält die bereits erwähnte Veröffentlichung aus der Rundfunkversuchsstelle. Außerdem ist beabsichtigt, einfachere Ausführungsformen, die sich für den Selbstbau eignen, zu entwickeln und später im „Funk-Bastler" mitzuteilen.

Tonfilme für den Kurzwellenrundfunk

In der richtigen Erkenntnis, daß ein Welt-Rundfunksender auf kurzer Welle, der von der Heimat aus die über die ganze Welt verstreuten Angehörigen einer Nation erfassen soll, sich wegen der Zeitdifferenzen nicht an die Ortszeit der Sendequelle halten darf, hat man in England gefordert, daß der interkontinentale englische Kurzwellen-Rundfunksender sozusagen 24 Stunden am Tage laufen soll. Damit soll erreicht werden, daß man in der Ferne jeden Augenblick den Sender hören kann, ganz gleich, ob in Europa die Welt bereits schläft, während sie in anderen Orten aufwacht oder abendliche Unterhaltung wünscht.

Tonfilmregie — Hörspielregie

Von **Hans Philipp Weitz**

Tonfilm:

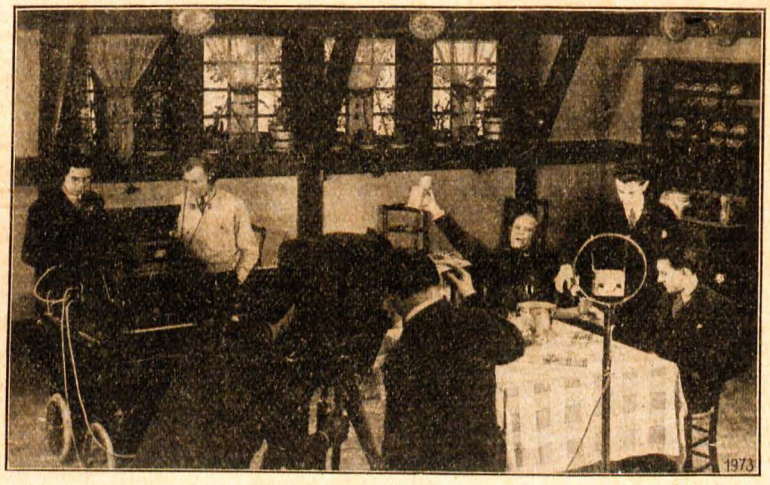
Heute schon ein mächtiger Herr. Prominenteste Kritiker streiten um ihn. Heben ihn in den Himmel. Zerreißen ihn nach Strich und Faden. Je nach Einstellung. Je nach Bedarf. Aber da ist er. Der Tonfilm. Einfach nicht mehr fortzudenken. Das müssen alle schon zugeben. Ganz gleich, welcher Ansicht über ihn sie sind.

Und dabei ist er noch so jung: der Tonfilm. Wenigstens vor großer Öffentlichkeit. Rundfunk ist ihm gegenüber schon wieder ein Greis. Wir wollen nicht übertreiben: also fast ein Greis.

Andererseits auch nicht zu leugnen: Tonfilm und Rundfunk haben viel Gemeinsames. Bezüglich ihres Ursprunges. Bezüglich ihres Betriebes. Das gilt sowohl für die technische Form wie für den künstlerischen, wissenschaftlichen und sonstigen Inhalt.

Bei dem Thema „Tonfilmregie" interessiert uns natürlich das Inhaltliche mehr als das Formale, wenn dieses bei solcher Erörterung auch nicht außer acht gelassen werden darf. Jedem, der ein Tonfilmatelier betritt, fällt das Technische zunächst sogar markant ins Auge. Ein oberflächlicher Beobachter könnte fast meinen, in einen Senderaum geraten zu sein: hoher, langgestreckter, dabei doch breiter Saal. Nur die Wände ab halber Höhe und das ganze Dach aus Glas. Dafür aber wieder, wie im Sender, von der Decke herabhängende, durch Schnüre verschiebbare Soffitten. Und vor allen Dingen, als Wahrzeichen jeder akustischen Aufnahme, mehrere Mikrophone. Auch die rote Lampe, die zur absoluten Ruhe auffordert, fehlt nicht. Es fehlen nicht die schalldichten Polsterungen und Vorhänge der verhältnismäßig schmalen und niedrigen Türen.

Restlose Stille neben allen Tönen, die nicht auf dem Zelluloidband festgehalten werden sollen, ist überhaupt oberstes Gesetz für die Vorbereitung jedes Tonfilms. Hier noch peinlicher und strenger zu beachten als beim Rundfunk. Weil jeder Fehler in dieser Beziehung beim Tonfilm entweder gar nicht mehr oder nur noch mit recht erheblichen Kosten auszumerzen ist. Aus diesem Grunde mußte auch das sonst typische Kurbelgeräusch einer Aufnahmekamera vermieden werden. Bei den ersten Aufnahmen schmuggelte es sich nämlich mit hinein und verursachte bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt Lautverzerrungen, die man sich längere Zeit hindurch nicht zu erklären vermochte. Um völlig still arbeiten zu können, wird die Kurbel nun zunächst einmal elektrisch angetrieben, der ganze Apparat obendrein in ein Gehäuse gestellt, dessen Wände mit Filz und Asbest abgedeckt sind, um jeden Lärm, jedes Geräusch und jeden unerwünschten Ton zu ersticken. Ferner mußten daher auch die riesigen Jupiterlampen aus den Ateliers verbannt werden, da die Kohlenstifte beim Brennen ein Zischen hören lassen, das das empfindliche Mikrophon nur allzu deutlich wiedergibt. An ihrer Stelle verwendet man nun viele tausendkerzige Glühlampen, die das nötige Licht zur Aufnahme „stumm" spenden.



phot. Tobis.

Aufnahme im Atelier Epinay-Paris zum französischen Tobisfilm „Le Requin".
Links: Die Aufnahmeapparatur. Mitte: Die Kamera. Rechts: Das Mikrophon.

Weit schwieriger als im Senderaum ist im Tonfilm auch die Aufstellung der Mikrophone, weil hier sehr genau darauf geachtet werden muß, daß der Ton zwar ebenfalls sauber aufgenfangen wird, zugleich aber auch darauf, daß das Mikrophon und seine Zuführungsdrähte dann nicht etwa auf dem Bilde miterscheinen. Solche fehlerhaften, die ganze Illusion des dargestellten Vorganges grausam störenden Kinophotos sind anfänglich mehrfach geliefert worden. Auch hier mußte man mancherlei Lehrgeld zahlen und konnte schließlich nur aus der Praxis lernen.

Verhängnisvoll für den Tonfilmregisseur, der darum nicht nur Künstler, sondern auch Techniker sein muß, gestalten sich häufig die sogenannten Nachhalleffekte. Sie sind natürlich auch im Senderaum zu bekämpfen. Laufen sie aber hier wirklich einmal mit unter, dann bemerkt sie der Rundfunkhörer in den meisten Fällen kaum, während sie sich, auf den Tonstreifen fixiert, einfach zur Katastrophe aus-



phot, Tobis.

Vorbereitung zum Tobisfilm „Zwei Herzen im $^3/_4$ Takt".
Links (mit Kopfhörer): Regisseur Geza von Bolvary. Mitte: Irene Eisinger. Rechts: Walter Janssen.



Der jüngste Nachwuchs vor der Tonfilmkamera.
Neun Erwachsene und ein Kind, das seine Starrolle zur vollen Zufriedenheit des Regisseurs spielt.

wachsen. Dämpfende Tücher und Polsterungen, für die Lichtkamera wiederum unsichtbar angeordnet, müssen zu diesem Zweck in Erscheinung treten. So wird auch der Eindruck erzeugt, daß eine Szene, tatsächlich in ungeheurer Atelierhalle gedreht, etwa in einem winzigen Zimmer spielt.

Darüber hinaus sind noch eine große Anzahl von scheinbar nebensächlichen, doch den Erfolg erheblich mitbestimmenden Kleinlichkeiten zu beachten: die Dielen, auf denen die Schauspieler sich bewegen, die Möbel, die in den Dekorationen aufgestellt werden, müssen aus einem bestimmten Material sein, das kein Knarren verursacht. Bei der Wiedergabe würde es nämlich wie ferner Kanonendonner klingen. Die Vorsicht bei Tonfilmaufnahmen geht sogar bis zur Kleidung der Darsteller: so ist es z. B. vor einiger Zeit vorgekommen, daß eine an sich gelungene Szene dadurch unbrauchbar wurde, daß während der ganzen Dauer der Aufnahme irgend etwas scharf, spitz und hell klirrte. Später stellte sich heraus, daß eine Kette, die eine Schauspielerin trug, dieses Geräusch nur durch Aufschlagen an ihr Kleid verursacht hatte.

Grundsätzliche Entscheidung über den künstlerischen Weg, der zur vollendeten Tonfilmaufnahme führt, liegt übrigens noch nicht vor. So herrscht unter den Tonfilmregisseuren noch ein gewisser Meinungsstreit darüber, ob man ein Atelier vollkommen schalldicht abschließen soll. Auf jeden Fall kommt es darauf an, daß der Ton Form wird. In diesem Zusammenhange möchte ich einen bedeutsamen Ausspruch von Walter Ruttmann zitieren, der zu den deutschen Bahnbrechern der Tonfilmregie gehört. Er sagt: „Der Tonfilm wurde Form, keine Tonverfilmung von Einzelnummern, keine optischen Dialoge, die schauerlicherweise durch diese schöne Erfindung hörbar werden, keine filmtönende Kabarettnummer — nein, Tonfilm muß ein geschlossenes Ganzes sein, dem Willen des Regisseurs untergeordnet."

Neben dieses Wort des Regisseurs stelle ich gleich das grundsätzliche Bekenntnis eines Darstellers, der zeitlich und der Rangordnung nach zu den ersten deutschsprachlichen Tonfilmschauspielern zu zählen ist: Paul Graetz: „Die Akustik, auf die es nun einmal im Tonfilm ankommt. Da gibt's oft keine langen Proben, denn ‚Oft erprobt, nie gekonnt', so heißt es beim Tonfilm. Je mehr erprobt, je unnatürlicher das Wort — auf dem Festlande sagt man dafür geschwollen."

Die Schaubühnen des Worttheaters wie der Oper haben sich im Laufe von Jahrhunderten ihre künstlerischen und technischen Gesetze geschaffen. Selbst dort dringt aber immer wieder das Neue ein, greift der geniale Regisseur immer wieder zum Experiment. Der Rundfunk ist erst sechs Jahre alt, der Tonfilm als Unterhaltungs- oder Belehrungsmittel der Öffentlichkeit nur kaum drei Jahre. Kein Wunder also, daß hier noch alles im Fluß und im Werden ist, daß heute verworfen wird, was gestern anerkannt wurde, um morgen abermals etwas anderem zu weichen. Dabei ist es selbstverständlich ganz wesenlos, ob man den Tonfilm in den Dienst der Wissenschaft, der Kunst jeglicher Art oder der Propaganda stellt. Täglich werden Änderungen aus der Praxis geboren. Täglich finden Regisseure, Techniker, Akustiker und Architekten neue Mittel und Wege, den Tonfilm hundertprozentig lebensecht zu gestalten, um hundertprozentige Illusion bei der Wiedergabe übermitteln zu können.

Hörspielkursus in der Rundfunkversuchsstelle

Man muß viele Treppen klettern, ehe man in das Rundfunkstudio in der Staatl. Musikhochschule in Berlin gelangt. Übungen für Atemtechnik kann man also schon während des Treppensteigens beginnen. Oben im Dachgeschoß sind zwei Zimmer für die Versuchsstelle eingerichtet, nicht sehr geräumig, es ist sozusagen alles en miniature vorhanden: Verstärkereinrichtungen; Abhörzellen; eine mit Glas verkleidete Regiekoje, die vom Zimmer der Techniker in den Senderaum führt; der Stilleschreiber, der den Ton während des Probesprechens aufnimmt und gleich darauf wiedergibt, auf daß die Sprecher ihre eigenen Fehler erkennen und sich einmal selbst überzeugen können, wie wenig dem unerbittlichen Mikrophon standhält; Schallplattenapparate, Lautsprechersysteme und so weiter.



Alfred Braun singt bei Odeon auf Schallplatten.
Links vom Mikrophon Dajos Bela.

Der Berichterstatter gerät in eine Unterrichtsstunde, die der Berliner Funkregisseur Alfred Braun abhält, der hier Dozent für ein Semesterkolleg über „Hörspiel und Funkregie" ist. Der Senderaum ist zum Hörsaal geworden, etwa 30 Damen und Herren nehmen an dem Kursus teil, Schauspielerinnen und Schauspieler und Literaten.

Die Stunde dieses Tages befaßt sich mit dem Hörspiel. Ein in Berlin bekannter Lyriker, der Teilnehmer des Kursus ist, liest ein studiomäßig gearbeitetes Hörspiel vor. Nach wenigen Minuten schon unterbricht Alfred Braun den Vortrag, fragt die Hörer nach ihren Eindrücken. Das Ergebnis der Antworten ist sehr instruktiv, und zwar für Schüler und Lehrer. Zuerst soll einmal der Inhalt des Gelesenen wiedergegeben werden. Es zeigt sich, daß viele Unklarheiten bestehen, daß Visionen mißverstanden sind, daß man sich über die tatsächlichen Schauplätze nicht klar ist. Diese Minuten genügen, um immer wieder zu beweisen, wie schwierig der äußere Aufbau des Hörspiels ist, wie feindlich dieses allen undurchsichtigen und unscharfen Konstruktionen bleibt. Immer wieder — und auch hier vor einem doch schon fachkundigen Publikum — zeigt es sich, daß nur schärfste Geradlinigkeit und Klarheit der Handlung für das allein auf das Ohr angewiesene Funkspiel geeignet, daß jede Verdämmerung, jede Vei schwommenheit von Übel ist. Solche Stichproben sind eminent wichtig und für den Kursus von höchster Bedeutung.

Noch mehrmals wird der Vortrag von Braun unterbrochen, um den Aufbau der Handlung zu prüfen, um zu demonstrieren, wie durch regietechnische Maßnahmen geholfen werden, wie gegliedert und funkgerecht gearbeitet werden könnte. Es lernen also die Teilnehmer, die sich für Funkregie interessieren, und es lernen die zukünftigen Hörspieler, die einsehen sollen, daß auch ihre Kunst vor dem Mikrophon besonderen Gesetzen als Teil des Ganzen unterworfen ist. Braun geht ganz radikal vor, er setzt nichts voraus, rückt dem Problem Hörspiel von außen her auf den Leib. Seine große Kenntnis des Problems und die instruktive Art des Unterrichts machen ihn zum besten Lehrmeister. Bedauerlich ist, daß gerade die in den Hörspielen des Berliner Senders beschäftigten Damen und Herren am Kursus nicht teilnehmen.

Mn.

Schallplattentechnik des Rundfunks

Von
Dr v. Braunmühl

In Anlehnung an die optischen Wochenschauen des Films hat der Rundfunk die Idee retrospektiver Darbietungen ins Akustische übertragen und die „Rückblicke auf Platten" eingeführt. Es ist interessant, den Weg zu verfolgen, der zu diesem Ziele geführt hat. Die Klangkonservierung entwickelte sich ursprünglich aus mehr wissenschaftlichen Bedürfnissen heraus; nach Erreichung einer gewissen beachtlichen Güte des Verfahrens war gleichzeitig die Eignung für künstlerische und aktuelle Zwecke vorhanden.

Es sei hier nur kurz das bekannte Prinzip der elektrischen Schallplattenaufnahme und -wiedergabe erläutert. Das frühere akustisch-mechanische Aufnahmeverfahren ist unzureichend und veraltet. Die akustisch mechanische Wiedergabe ist zwar für den Heimgebrauch noch sehr verbreitet, kommt aber für die Zwecke des Rundfunks nicht in Betracht. Bei der grammophonischen Klangkonservierung handelt es sich darum, den durch das Mikrophon in elektrische Ströme umgesetzten Schall einem Gerät zuzuführen, welches diese Ströme in entsprechende Bewegungen umwandelt, die in plastisches Material eingegraben und nach einem Vervielfältigungsverfahren in dauerhafter Form für die Wiedergabe bereit gemacht werden (vgl. Abb. 1).

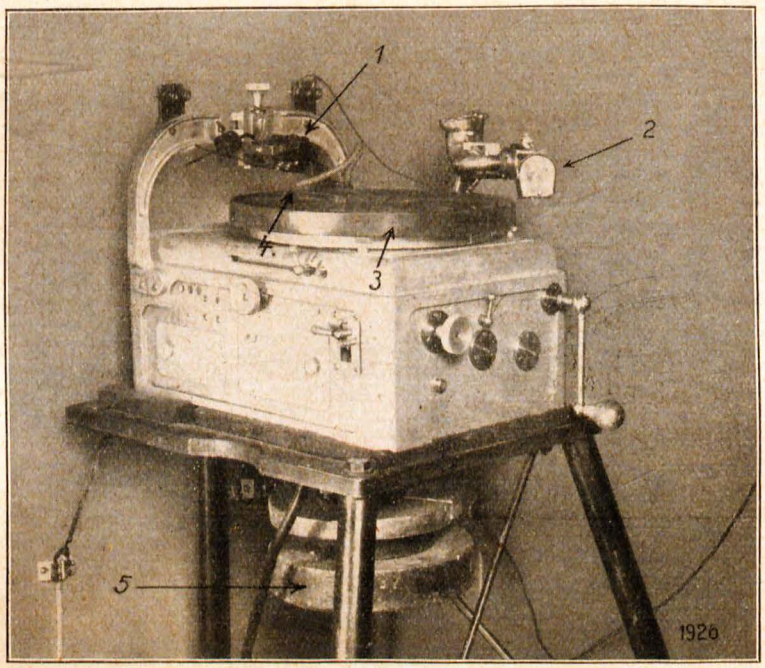


Abb. 1. Aufnahmemaschine.
1. Schreibgerät mit Entlastungsgewicht. 2. Wachs-Tonabnehmer. 3. Bespielte Wachsplatte. 4. Saugvorrichtung für die Wachsspäne. 5. Aufzugsgewicht.

Im Rundfunkbetriebe erfolgt die Aufnahme der Schallplatten überwiegend gleichzeitig mit der Ausstrahlung über den Sender. Das Mikrophon — oder auch deren mehrere — werden in der üblichen Weise an den Eingang des Betriebsverstärkers gelegt, der die geringe Spannung des Mikrophons auf einen Wert von einigen Volt verstärkt, die über eine Leitung zur Modulation des Senders benutzt wird. Hinter dem Betriebsverstärker liegt ein regelbares Dämpfungsglied, das den Verstärker von der Leitung nach dem Sender elektrisch abschließt. Hinter diesem Regelungsglied zweigt sich die Leitung zur grammophonischen Aufnahme parallel ab und wird über einen verzerrungsfreien Ringübertrager an den Eingang des Schneid-Verstärkers gelegt. Dieser Schneid-Verstärker besteht wieder aus einem Vorverstärker und einer Kraftstufe, die eine unverzerrte Leitung von 15 Watt abgibt, und an deren Ausgang der elektromagnetische Schreiber angeschlossen ist.

Nach Herstellung der Schwarzplatte wird diese auf einem Abspielapparat, der mit der gleichen Tourenzahl laufen muß wie die Aufnahmemaschine, mit einer feinen Stahlnadel abgetastet. Die Nadel ist mit einem Anker verbunden; seine Bewegungen induzieren in den benachbarten Spulen elektrische Wechselspannungen, die in Frequenz und Amplituden den aufgenommenen Schallschwingungen entsprechen. Von diesem als Tonabnehmer bezeichneten Mechanismus werden die erzeugten Spannungen einem Verstärker zugeführt, hinter den ein Lautsprecher oder zur drahtlosen Aussendung die Leitung nach dem Sender geschaltet wird.

Zur Erzielung bester Wiedergabe ist es erforderlich, daß jedes einzelne Glied der Übertragungskette vom Mikrophon über die Platte bis zum Lautsprecher möglichst unverzerrt arbeitet. Daß dieses in einem recht hohen Maße erreicht worden ist, geht aus Messungen hervor, welche an jedem Einzelglied und an der Gesamtapparatur gemacht werden sind. Aus diesen Messungen ergibt sich, daß die Schallplatte einen Tonumfang von 50 bis etwa 7000 Hertz gut wiederzugeben imstande ist. Dieser Umfang geht beträchtlich über den des Klaviers hinaus.

Es kommt aber nicht allein darauf an, einen möglichst großen Frequenzbereich originalgetreu zu übertragen, sondern es ist noch die Frage zu beantworten, welche Lautstärkendynamik die grammophonischen Aufnahmen zulassen. Es ist bekannt, daß alle, auch die besten Schallplatten, bei der Wiedergabe ein gewisses Rauschen, das sog. Nadelgeräusch, aufweisen, dessen Entstehung noch nicht restlos geklärt ist, das aber wahrscheinlich mit der Körnung des Plattenmaterials zusammenhängt. Es hat den Anschein, als ob die Hauptfrequenzen des Nadelgeräusches in der Gegend von 5000 Hertz liegen, und man kann direkt sagen, daß ein Grammophonapparat, bei dem Nadelgeräusche nicht zu hören sind, in seiner Frequenzkurve nach oben hin rasch abfällt und mit dem Nadelgeräusch auch charakteristische Obertöne des Klanges unterdrückt. Unter der möglichen Dynamik wäre sinngemäß zu verstehen das Verhältnis der größten Lautstärke (elektrisch gemessen) zu der Stärke des Nadelrauschens, wobei als geringste zulässige Lautstärke diejenige angenommen wird, die ebenso groß ist wie das Nadelgeräusch. Dieses Verhältnis beträgt bei guten Grammophonplatten 80 : 1 und entspricht mit diesem Werte etwa der Dynamik, die im Rundfunk als gerade noch zulässig angesehen werden kann.

Für Zwecke der drahtlosen Aussendung ist natürlich die Umwandlung der elektrischen Energie des Tonabnehmers in akustische Form nicht notwendig; dieser kann vielmehr an Stelle eines Mikrophons direkt an einen Verstärker angeschlossen werden, welcher in der üblichen Weise den Rundfunksender moduliert.

Bei den Plattenrückblicken ist es erforderlich, ausgewählte Teile der Aufnahmen wiederzugeben und zwischendurch verbindenden Text zu sprechen. Hierzu werden folgende Maßnahmen angewendet. Über dem rotierenden Plattenteller befindet sich eine in Millimeter geteilte Skala (Abb. 3). Bei der Auswahl der zu übertragenden Plattenstellen wird

notiert, bei welchem Skalenteil die Nadel einzusetzen ist, und an welcher Stelle die Abblendung erfolgen soll. Unter Verwendung dieses Verfahrens ist es also nicht erforderlich, besondere Platten mit den wiederzugebenden Ausschnitten herzustellen, sondern es können die Originalaufnahmen abgespielt werden.

Um nun den Übergang von der Schallplatte auf das Mikrophon unmerklich und allmählich zu gestalten, wird folgende

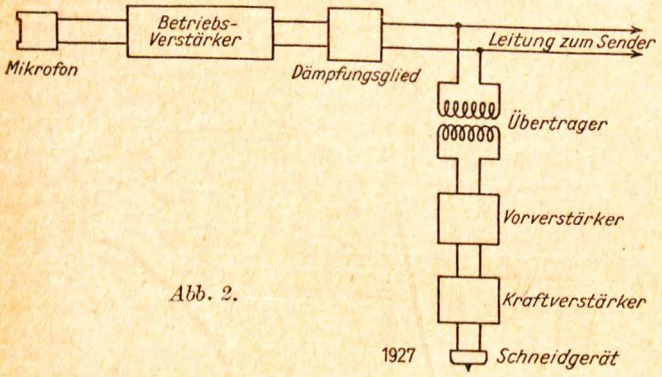


Abb. 2.

Schaltung eines sog. Verteilergerätes angewendet (Abb. 4). Die Wirkungsweise ist ohne weiteres klar; die beiden Potentiometerabgriffe sind miteinander starr verbunden und werden durch einen Griff gleichzeitig und gleichsinnig bewegt. In der Stellung nach oben ist das Mikrophon voll eingeschaltet, die Dose tot; im entgegengesetzten Falle, in der Stellung nach unten, liegt die ganze Spannung des Tonabnehmers am Verstärker, während der Potentiometerabgriff des Mikrophons auf Null steht. Beim Umschalten, das entweder rasch oder nach Art einer langsamen Einblendung allmählich geschehen kann, erfolgt ein stetiger Übergang von Platte auf Mikrophon und umgekehrt.

Es ist natürlich in der gleichen Weise möglich, Darbietungen aufzunehmen, die aus irgendeinem Grunde nicht über den Sender gehen. Es wird hierzu ein weiterer Betriebsverstärker ebenso geschaltet wie oben, nur daß die Leitung nach dem Sender abgetrennt wird.

Von den zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten der grammophonischen Aufnahmen im Rundfunk sei zunächst an die eingangs erwähnten akustischen Monatsschauen erinnert. Von einer großen Zahl der Darbietungen aller Art, die über den Sender gehen, werden im Laboratorium der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft Schallplattenaufnahmen gemacht. Von den so gewonnenen Aufnahmen wird am Ende des Monats eine Auswahl zusammengestellt, die für die Rundfunkhörer von besonderem Interesse sein können, sei es, daß die betreffende Darbietung zu einer ungewöhnlichen Zeit ausgesandt wurde, sei es, daß ein aktuelles Ereignis wegen eines anderen wichtigen Programms überhaupt nicht über den Sender gehen konnte. Vielen Teilnehmern wird auch die ausschnittsweise Wiederholung dieser oder jener Sendung willkommen sein.

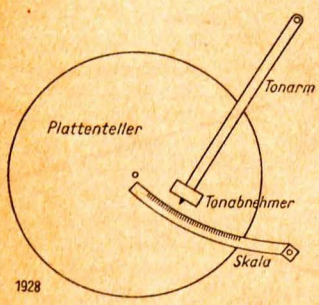


Abb. 3.

Ein großer Teil der hergestellten Aufnahmen jedoch, der für die Aussendung weniger geeignet ist, hat ein vielseitiges sonstiges Interesse. Für diese Zwecke ist es auch nicht immer nötig, von den Aufnahmen dauerhafte Schwarzplatten herstellen zu lassen; auch die Wachsaufnahme läßt sich sofort einige Male abspielen. Sie ist dann allerdings für die Weiterverarbeitung unbrauchbar; es gibt aber zahlreiche Fälle, bei denen der Zweck der Aufnahme schon nach einmaligem Abhören erreicht ist. Es ist fast nur durch die Schallplatte möglich, vergleichende Kritik zu üben an verschiedener Aufstellung der Darsteller und Musiker im Aufnahmeraum, an verschiedener Zahl und Aufstellung der verwendeten Mikrophone, an verschiedener Auskleidung des Aufnahmeraumes selbst, an Verbesserungen von technischen Einrichtungen usw. Besonders auch für Rundfunksprecher, für Sänger und Vortragende besitzt die Schallplatte wertvolle Eigenschaften, da die Künstler nur auf diesem Wege zur objektiven Beurteilung ihrer eigenen Produktion gelangen, sich aber sonst niemals direkt abhören können. Grammophonische Aufnahmen können von dokumentarischem Wert sein, wenn es sich um improvisierte Zwiegespräche politischen oder ähnlichen umstrittenen Charakters handelt; hier kann jede Bemerkung und Redewendung nachträglich einwandfrei in Inhalt und Tonfall festgestellt werden. Weiterhin lassen sich besonders sorgfältig vorbereitete Aufführungen grammophonisch festhalten und können als Musterbeispiele für rundfunkgerechte Darstellung pädagogisch ausgewertet werden. Dabei bedeutet die beschränkte Spieldauer einer Platte kein Hindernis für ununterbrochenes Abspielen. Es ist ein Verfahren ausgearbeitet worden, bei dem nach Art der Überblendung beim Film ein unmerklicher Übergang von einer Platte zur nächsten möglich ist, so daß bei Verwendung eines Doppelabspielapparates selbst die längsten Darbietungen aufgenommen und pausenlos wiedergegeben werden können. Es beruht darauf,

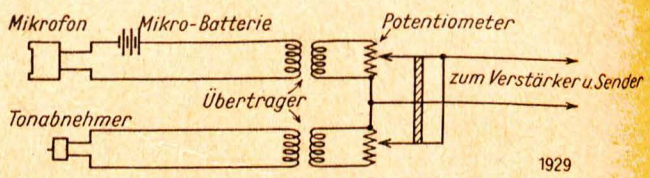


Abb. 4.

daß aufeinanderfolgende Platten auf zwei Maschinen „überlappt" geschnitten werden, d. h. daß das Ende der ersten Platte auch auf dem Anfang der nächsten aufgenommen wird und beim Abspielen an einer geeigneten Stelle nach einem Synchronisierungszeichen die unmerkliche Überblendung erfolgt.

Alle gemachten Aufnahmen werden in einem Archiv aufbewahrt und stehen für die gesamten ernsthaften und im Sinne der Entwicklung des Rundfunks wichtigen Zwecke zur Verfügung.

Es ist schon oben gesagt worden, daß Aufnahmen, die einen Dauerwert nicht besitzen, direkt vom Wachs abgespielt werden können. Diese Möglichkeit ist von entscheidendem Werte bei Proben, indem schwierige Stellen aufgenommen, bei anschließender Wiedergabe zur Diskussion gestellt und für die Sendung entsprechend verwertet werden können.

Nur nebenbei sei bemerkt, daß die Entwicklung der Schallplattenapparatur bei der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit allen technisch-wissenschaftlichen Hilfsmitteln durchgeführt wurde und weiter gefördert wird. So wird gleichzeitig mit der Aufnahme ein Registrierstreifen hergestellt, dessen Kurve ein Maß bildet für die aufgenommenen Lautstärken. Durch einen Blick auf dieses elektrische Analogon zu der akustischen Platte sind ebenso unzulässige Übersteuerungen wie Unterschreitungen der festgesetzten Mindestlautstärke zu erkennen und auf diese Weise ein Bild über die Güte und Eignung der Platte für den Rundfunk zu gewinnen.

Die anderen akustischen Konservierungsverfahren, wie Stahlband und Tonfilm, haben aus vielfältigen Gründen im Rundfunk bisher noch keine betriebsmäßige Verwendung gefunden; gleichwohl werden die Vervollkommnungen auch dieser Methoden im Laboratorium verfolgt und die Verfahren auch gelegentlich zu Spezialzwecken benutzt.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 15. bis 21. Juni 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Zur sommerlichen Unterhaltung stattet Berlin dem Vater der Alt-Berliner Possenmusik, August Conradi, am Sonntag abend einen Besuch ab. Ebenfalls in die vergangenen Zeiten zurück wendet Frankfurt den Blick, wenn es unbekannte Werke von Mozart aufführt.

Der Zufall bringt es mit sich, daß Verdis „Aida" gleichzeitig in Königsberg und in Hamburg zur Aufführung gelangt. Königsberg übernimmt die Aufführung aus seinem Opernhaus, Hamburg aus seinem Stadttheater; hier singt Lauritz Melchior den Radames.

Aus dem Reichstag wird am Abend der festliche Auftakt zur Weltkraftkonferenz auf verschiedene Sender übernommen. Der Nachmittag steht im Zeichen vor allem sportlicher Übertragungen. Ganz bunt setzt sich Hamburgs Programm zusammen: Eutin, Wismar, Harburg und das Nordseebad Büsum steuern Beiträge dazu bei.

Am Montag vormittag findet die Eröffnungssitzung der zweiten Weltkraftkonferenz statt, die von verschiedenen Sendern übernommen wird. Fast sämtliche Sender aber beteiligen sich an dem Vortrag, den Prof. Dr. Albert Einstein am Nachmittag über das physikalische und Ätherproblem hält.

Am Abend setzt Berlin seine Teilnahme an den Kunstwochen durch Übernahme der Furtwänglerschen Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie fort. Der Königswusterhausener Sender überträgt dafür das Internationale Konzert aus Warschau. Anläßlich der Weltkraftkonferenz führt Köln am Abend eine Hörfolge „Die Sinfonie des Verkehrs" auf.

In München liest der englische Dichter John Galsworthy aus seinen Werken, eine Veranstaltung, an der sich auch der Deutschlandsender neben Hamburg beteiligt. Hier in Hamburg wird anschließend ein Teil der Vorlesung in deutscher Übersetzung geboten.

Reportagen, Hörberichte und Hörspiele charakterisieren den Dienstag. Breslau läßt sein Mikrophon eine Juninacht am Rande der Großstadt erleben, Hamburg sendet seinen Reporter auf das Fischerei-Schutzboot „Zieten", das vor Helgoland kreuzt, Langenberg führt das heitere Hörspiel „Das Ohr der Welt" auf, Frankfurt zeigt uns in einem Zeitbericht Stimmungsbilder aus dem Hyde-Park, die bereits tags zuvor in Berlin aufgeführt worden sind.

Am Abend führt Berlin im Querschnitt durch eine kaum bekannte Oper Donizettis „Don Sebastian von Portugal". Frankfurt läßt den Schwank „Das Ekel" spielen, Leipzig versetzt uns in die Anfänge der Orchestermusik, die die Grundlage für das klassische Sinfonieorchester gegeben haben.

Am Mittwoch wird auf der Weltkraftkonferenz versucht, mit San Franzisko in drahtlose Verbindung zu treten. Diese Versuchsübertragung findet vom Berliner Sportpalast aus statt; es ist den Hörern des Königswusterhausener Senders und denen von Leipzig und München Gelegenheit gegeben, das Ereignis mitzuverfolgen und eine Ansprache Edisons aus Amerika anzuhören.

Aus den Veranstaltungen „Neue Musik 1930" übernimmt Berlin an diesem Abend das Rundfunkhörspiel „Orpheus 1930/31"; Frankfurt, Stuttgart beteiligen sich an dieser Veranstaltung. Kurz zuvor erleben die Hörszenen „Rummelplatz" in Breslau ihre Ursendung. Zeitlich noch früher geht in Hamburg der Funkschwank „Knoblauch" als Uraufführung in Szene, den der Deutschlandsender übernimmt.

Schauerballaden und Bänkellieder aus alter und neuer Zeit bilden das Vorabendprogramm von Stuttgart.

Gleichfalls den Veranstaltungen „Neue Musik Berlin 1930" entnommen sind Strawinskys „Bauernlieder", die Berlin, zugleich Königswusterhausen, am Donnerstag aus der Hochschule für Musik überträgt.

Des weiteren begegnen wir an diesem Abend mehrfach der Oper. Frankfurt führt den „Rosenkavalier" von Richard Strauß auf, Königsberg erinnert sich der Oper „König für einen Tag" von Adam, Langenberg greift bis auf Glucks „Orpheus und Eurydike" zurück; Berlin beschließt seinen Abend mit Haydns großer „Nelson-Messe". In Leipzig wird das Hörspiel „Über Nacht" von J. E. Poritzki aufgeführt. Am Nachmittag finden wir das Mikrophon der Mirag in den Kohlengruben von Meuselwitz. Sportübertragungen bringen die bayerischen Sender. Am späten Abend besucht das Münchener Mikrophon den Künstler Prof. Emil Preetorius in seiner Wohnung.

Fast auf allen Sendern begegnen wir am Freitag geschlossenen Werken. Berlin führt den Hörschwank „Spiel in Monte" auf, Breslau hat nach einer Posse von Nestroy das Hörspiel „Eine Wohnung ist zu vermieten" gestalten lassen, Langenberg bringt als Intermezzo die Hörfolge „Glocken", München das Singspiel „Sonnenwendzauber". In Stuttgart wird Offenbachs komische Oper „Die Tochter des Tambourmajors" aufgeführt, Hamburg übernimmt Wolf-Ferraris Oper „Die neugierigen Frauen", Königswusterhausen Wagners „Fliegenden Holländer", und Königsberg überträgt von den Marienburger Festspielen Goethes „Egmont".

Am späten Abend berichtet Frankfurt aus seinem Stadion über das Stundenrennen um das Goldene Rad.

Berlins Heiterer Wochenausklang wird auch von Breslau, Königsberg und Königswusterhausen übernommen. An München schließt sich an diesem Abend Leipzig an.

Die nächtliche Huldigungsfeier am Gutenbergdenkmal in Mainz wird von Frankfurt und Stuttgart übertragen. Hamburg beteiligt sich an einer Sonnenwendfeier auf dem Bungsberg.

Die verspätet eingetroffenen Programme von Belgrad, Bergen, Hilversum, Huizen und Kattowitz befinden sich auf den letzten Seiten des Programmteils.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. *Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 15. Juni.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.
21.30—22.00: Algier. Par und N.

Montag, 16. Juni.

19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esp.-gramatiko.
20.00—20.10: Tallinn. N über Estland.

Dienstag, 17. Juni.

*17.40—17.55: Huizen. P. Heilker: N.
*19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-literaturo kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 18. Juni.

18.35—19.00: Stuttgart. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
*18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esp.-Werbung.
19.30—20.00: Danzig. B. Aeltermann: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 19. Juni.

17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: Esp.-Kursus. (Amuza kurso kun problemoj, konkursoj ktp.)
18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: Esp.-Kursus. (Gramatika kurso.)
20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: Esperantokursus.
*22.40—23.00: Kowno. J. Kutra: V: Wer ist Gurljonis?

Freitag, 20. Juni.

20.00—22.00: Laibach. Programmo en Esperanto.
*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: Esp.-Kursus.
*20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V.
22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: P.

Sonnabend, 21. Juni.

*18.00—18.10: Breslau. M. Polier: V: Der Tag des St. Johannes.
*19.00—19.15: Königsberg. P.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinski: N u. V.
22.15—22.20: Brüssel. P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

Westdeutsche Gleichwelle.

1319 kHz Aachen 0,25 kW 227 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1319 kHz Münster 0,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1175 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 260 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Wetter, Presse, Börse, Nauener Zeitz.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (National) 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00—14.00: Übertragung aus Prag.
22.00: Übertragung aus Prag.
2255: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1091 kHz Bordeaux-Lafay 1 kW 275 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.00: Wetter, Frühturnstunde.
6.30—7.30: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Wetter, Press.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Programmansage.

1071 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1051 kHz Limoges 0,5 kW 285,3 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
11.30—12.30: Schallplattenmusik.
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
12.35: Presse, Musik.
13.30: Presse.
13.30, 15.55, 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1004 kHz Hilversum 6,2 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 2 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

981 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 306 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.30: Presse, Küchenzettel.
19.45: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.30: Presse.
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft.
16.20 oder 16.45: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtsch., Verschied., Presse, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
24.00: Turmmusik.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441 m.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.40: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenkonzert.
12.00—16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Deutsche Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.00—6.45: Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

824 kHz Radio Algier 12 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. Außer Montag und Donnerstag.
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.
14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt.

14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Bildfunk.
18.25: Geschichtl. Nachrichten.
18.50: Börse.
19.15: Presse.
19.30: Bildfunk.
20.00: Börse, Bildfunk, Presse.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lemberg (Lwov) 2 kW 385,1 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.56: Zeit, Wetter, Konzert.
13.10: Wetter.
16.10: Programmansage.
17.00: Verschiedenes.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.00—6.45: Morgengymnastik, Wetter, Zeit.
7.30: Konzertübertragung.
8.30: Werbevortrag.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft, Reise, Wetter, Konz.
12.15: Wetter, Konzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.30: Presse, Zeit, Wetter, Sport.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
18.15: Presse.
19.40: Vortrag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
13.00—14.00: Mittagskonzert.
14.00: Presse.
17.40: Presse.
18.30: Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
1058 kHz Berlin O 0,6 kW 283,6 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow II 4 kW 426 m
Siehe Charkow, Welle 1304,3 m.
4.45: Übertr. aus Moskau (Komintern).
16.50: Funktechnik.
17.30: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Presse.
22.30: Bericht der Arbeiterzeitung.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport. Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

674 kHz Rjukan, Notodden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

668,4 kHz Porsgrund, Nidaros 453,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m
12.20—13.30: Wetter, Notizen, Zeit, Konzert.
16.30: Konzert.
17.55: Notizen.
19.45: Konzert.
20.45: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,8 kW 453,1 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert, Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

627 kHz Lyon-La Doua 5 W 478 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt. Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse (Tschechisch und Deutsch).
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
12.00: Zeit, Schallplattenmusik.
12.40—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde, Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Presse.
20.15: Schallplattenmusik.
21.00: Aktuelles.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30—19.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.

13.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Zeit.
23.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
8.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.55: Zeit.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik a. Moskau.
10.00—12.00: Mittagskonzert (außer Sonnabends).
17.30: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauern- oder Pionierzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 75 kW 937,5 m
7.45: Gewerkschaftl. Kurse.
10.00: Stunde des neuen Arbeiters (dreimal wöhentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung
16.55: Zeit.
17.55: Programmansage.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
12.00: Arbeiterzeitung.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Hilversum 6,2 kW 1071,4 m
Bis 17.40 Uhr 298,3 m (1004 kHz).
9.40: Zeit, Morgenfeier.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung, Zeit, Konzert, Vorträge.
17.40: Zeit.
18.10: Börse.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u Getreidebörse
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
16.50: Universität. I.
17.30: Arbeiterzeitung. I.
19.00: Bauernzeitung. I.
19.45: Presse. I.
21.30: Ukrainenkunde. I.
22.30: Arbeiterzeitung. I.

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.30: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtsch., Schallpl.-Musik, Presse.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1685 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
5.00—8.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte.
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.55: Zeit.
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 25 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—14.30: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
6.45, 7.30: Physikalischer Vortrag.
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen (hdo) 6,5 kW 1875 m
7.55: Zeit, Frühkonzert.
11.00: Morgenfeier.
11.40: Zeit, Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
8.30: Zeit, Wetter.
12.30: Zeit, Wetter.
19.30: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 305 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD
19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

1034 kHz Paris 1,2 kW 29 m
Täglich von 20.30—22.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) oxq 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 1 kW 32 m
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

7229 kHz Zürich — HB 9 D 1 kW 41,5 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49 m

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moskau KFN 50 m

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 1 kW 60 m

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.29 „

Sonntag, 15. Juni

Monduntergang 7.25 Uhr
Mondaufgang 23.56 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

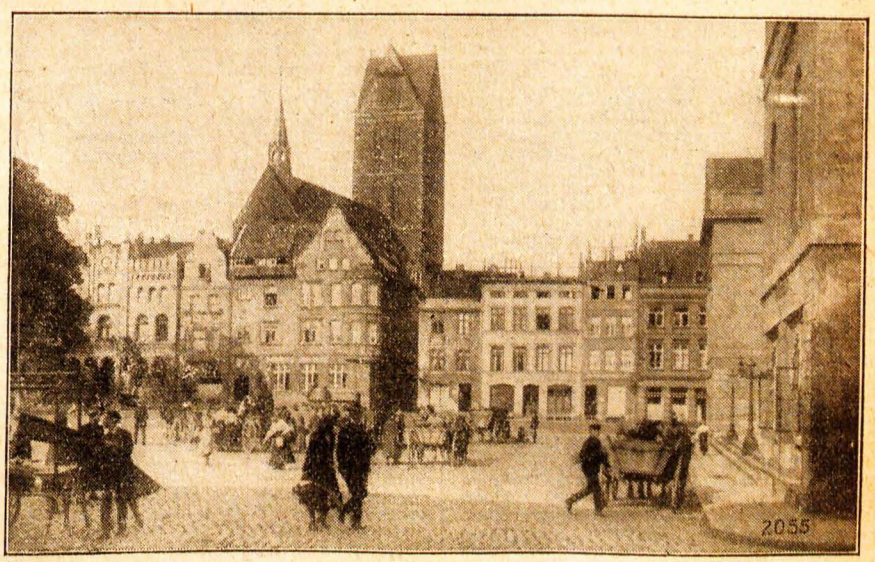
6.30: Arthur Holz: Funkgymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt.
1. Mitteilungen. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Dr. Münzberg: Grundlagen rationeller Milchviehhaltung.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Vorfeier zum Fronleichnamsfest.
1. Orgelvorspiel. — 2. Kommet, lobet ohne End', Choral [Bläserquartett]. — 3. Haßler: Sanctus a. d. „Missa Secunda" [St. Matthiaskirchenchor; Leit. Dr. Wilh. Schosland]. — 4. Deklamation [Käte Graber]. — 5. Deinem Heiland, deinem Lehrer, Choral. — 6. Wahrer Gott, wir glauben [Bläserquartett]. — 7. Ansprache des Paters Rauterkus von St. Clemens: Der mystische Leib Christi. — 8. O Christ, hie merk', Choral [Bläserquartett]. — 9. Ihr Engel allzumal, Choral [Chor]. — 10. Deklamation [Käte Graber]. — 11. Heilig, heilig, Choral [Bläserquartett]. — 12. Deklamation [Käte Graber]. — 13. Bruckner: Tantum ergo Sacramentum [Chor]. — 14. Orgelnachspiel [An der Orgel Dr. Wilhelm Schosland].
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Heinrich Bachmann: Das Kind lernt sprechen.
11.30: Aus der Deutschen Volksliederspende. Alice Fraenkel, Sopran; Jules Elken, Tenor. Am Flügel und einleitende Worte Dr. Erich Fischer.
1. a) Müllerliedchen; b) Drei Glöcklein; c) Das bittersüße Lied; d) Mei Mutter mag mi net; e) Mailied; f) Maientanz. — 2. a) Auf der Gartenbank; b) Mit einem Ringlein. — 3. a) Stromwandern; b) Der Dragoner; c) Warum ich bin Student am Rhein. — 4. Trennung, Duett.
12.00: Mittagskonzert aus Leipzig.
14.00: Jugendstunde (Märchen) [Elisabeth Neumann].
14.30: Solistenkonzert. Am Flügel Wilhelm Scholz.
1. Dvorák: Adagio ma non troppo, aus d. Violinkonzert, op. 53 [Josef Lasek, Violine]. — 2. Tschaikowskij: a) Durch die Gefilde des Himmels; b) Er liebte mich so sehr; c) Der Dämmerung Schleier sank [Marga Moris-Schlemüller, Sopran]. — 3. Dvorák-Kreisler: Zwei slawische Tanzweisen, g-moll und e-moll [Josef Lasek]. — 4. Tschaikowskij: a) Am offenen Fenster; b) War ich nicht ein Halm; c) Im wogenden Tanze [Marga Moris-Schlemüller].
15.00: Ruderregatta des Regattavereins Mittlere Oder. — Übertragung aus Frankfurt a. d. Oder. Am Mikrophon Hans Zäpke.
15.30: „Ich soll eine Novelle erzählen", von Gregor Jarcho. Sprecher: Der Autor.
15.50: Liebesliederwalzer, op. 52, von Joh. Brahms. Solo-Gesangsquartett: Magda Hoppe, Sopran; Agnes Fridrichowicz, Alt; Carl Baumann, Tenor; Erich Schattschneider, Baß. Am Flügel Hedwig v. d. Heyde und Dorothee Görz. Künstlerische Leit. Clara Krause.
1. Rede Mädchen. — 2. Am Gesteine rauscht die Flut. — 3. O, die Frauen. — 4. Wie des Abends schöne Röte — 5. Die grüne Hopfenranke. — 6. Ein kleiner hübscher Vogel. — 7. Wohl schön bewandt. — 8. Wenn so lind dein Auge. — 9. Am Donaustrande. — 10. O wie sanft die Quelle. — 11. Nein, es ist nicht auszukommen. — 12. Schlösser auf! — 13. Vöglein durchrauscht die Luft. — 14. Sieh, wie ist die Welle klar — 15. Nachtigall, sie singt so schön. — 16. Ein dunkler Schacht ist die Liebe. — 17. Nicht wandle mein Licht. — 18. Es bebet das Gesträuche.
16.30: Unterhaltungsmusik. Blasorchester J. Snaga.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Bertek-Baron: Arie und Tanz aus „Die List der Gitaya". — 3. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 4. Gomez: Aires Andaluces. — 5. Weiß-Krome: Lust'ge Jungs von der Waterkant. — 7. Snaga: Am Brandenburger Tor, Marsch. — 8. Pabst: Bubenitzka-Polka. — 9. Dostal: Man liebt nur einmal, Tango. — 10. Lübbert: Helenen-Marsch; Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch.
17.00: Als Einlage: Reportage vom Moderenntag aus dem Grunewald. Am Mikrophon: Elsa Herzog und Chefredakteur G. Lüdecke.
18.45: Arnold Ulitz liest eigene Erzählungen.
19.15: Erste Bekanntgabe der Sportnachrichten.
19.30: Klaviervorträge. Theophil Demetriescu.
1. Chopin: Konzertallegro, op. 46. — 2. Rachmaninow: Vier Präludien, op. 32: a) G-dur; b) a-moll; c) H-dur; d) gis-moll. — 3. Irrlichter. — 4. Liszt: Polonäse c-moll.
20.00: Von gestern auf vorgestern. Ein Abend bei August Conradi, dem Vater der Berliner Possenmusik. Einführung u. verbindende Worte Rudolf Senger. Funkorchester. Dir. Dr. Ernst Römer. Irene Eisinger, Sopran; Max Kuttner, Tenor.
1. Ouvertüre zu „Müller und Schmidt". — 2. a) Im Brautschmuck, Polonäse; b) Im Boudoir, Polka. — 3. a) Ihm hat ein goldner Stern gestrahlt, Lied; b) Welke Blätter, Lied; c) Andante, aus „Dampfkönig". — 4. a) Ouvertüre zu „Der Leiermann und sein Pflegekind"; b) Traumlied. — 5. a) Zwischenaktsmusik; b) Gewitter-Rondo; c) Spiegellied aus „Das schönste Mädchen im Städtchen". — 6. a) Lied der Dörthe, aus „Der Jongleur"; b) Lied der Trete, aus „Die drei Wünsche". — 7. a) Couplet des Ferdinand, aus „Berlin, wie es weint und lacht"; b) Ständchen aus „Auf eigenen Füßen"; c) Goldschmiedlied aus „Beckers Geschichten". — 8. a) Polka aus „Bruder Leichtsinn"; b) Polka-Mazurka aus „Der Goldonkel"; c) Augusten-Marsch aus „Gräfin Guste". — 9. Das Grab in Frankreich, Lied aus dem patriotischen Zeitgemälde „Der Stadtmusikant und seine Kapelle". — 10. Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht".
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

7.30: Frühkonzert. Breslauer Konzertorchester. Ltg. Max Loeser.
1. Kärtner: Deutscher Liedermarsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 3. Eberle: Paraphrase über das Lied: Ein Vöglein sang im Lindenbaum, — 4. Kling: Waldteufeleien, Potpourri. — 5. Toselli: Serenade. — 6. Jones: Potpourri aus „Die Geisha". — 7. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 8. Carl: Mussinan-Marsch.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche
9.00: Katholische Morgenfeier.
1. Dedekind: Vier geistliche Konzerte „Was betrübst du dich". — 2. Adolfine v. Grote: Jungfräulichkeit und Mütterlichkeit. — 3. Dedekind: Gnädig und barmherzig ist der Herr. — 4. Liturgische Perlen aus dem Schatz der Kirche: Epistel, Evangelium und Orationen a. d. heiligen Messe am Dreifaltigkeitssonntag. — 5. Siehe, wie fein und lieblich ist's. — 6. Aus religiöser Dichtung: R. Schaumann: Aus „Der Knospengrund": a) O Gott, laß mich nie meinen; b) Ich gehöre; c) Ad Miriam. — 7. Herr, ich danke dir. — 8. Aus dem Leben der Heiligen: Der heilige Aloysius von Gonzaga (21. Juni).
11.00: Übertragung aus der Jahrhunderthalle: Ostdeutscher Werkmeistertag.
1. Orgelvortrag [Otto Burkert]. — 2. Begrüßungsansprache [Montageinspektor Klambt]. — 3. Hermann Buschmann: Die Bedeutung der Arbeitskraft und der Wert des Berufsstandes der Werkmeister für Deutschlands wirtschaftlichen Aufstieg. — 4. Orgelvortrag [Otto Burkert].
12.30: Konzert. Ltg. Franz Marszalek.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Urbach: Bizets Wunderklänge, Fantasie — 3. Amadei: Der Minnesänger, Suite. — 4. Moszkowski: Spanische Tänze Nr. 2 und Nr. 5. — 6. Joh. Strauß: Wellen und Wogen, Walzer. — 6. Ascher: Fanfare militaire. — 7. Gilbert: Potpourri aus „Hotel Stadt Lemberg". — 8. Baumann: Tempo! Tempo! Marsch.
14.10: Alfred Greis: Für den Kleingärtner.
14.20: T. Conrad: Gereimtes Ungereimtes.
14.40 Albert Gärtner: Schachfunk.
15.00: Ernst Bilke: Die Vielanspannung in der Landwirtschaft.
15.20: Dr. Rud. Jokiel: Rund um O.-S.
15.40: Kinderstunde. „Maikäfer gefällig?" Wurstelspiel von Lucie Treske.
16.05: Russische Weisen. National-Russisches Balalaika-Orchester. Leitung: Sergius v. Tscherwjakoff.
1. Andreeff: Russischer Marsch, Variationen. — 2. Glinka: Russischer Walzer. — 3. Trawinoff: Heimweh, Fantasie. — 4. Priwaloff: Poliana, Volkslied. — 5. Warlamoff: Der rote Sarafan. — 6. Michailowski: Lustige Fantasie. — 7. Trawinoff: Russische Lieder. — 8. Streloff: Abendstimmung. — 9. Marschanoff: Der Weg. — 10. Dobrochotoff: Kleines russisches Potpourri Nr. 5. — 11. Andreeff: Abschiedsmarsch.
17.05: Gertrud Kurowski: Wann und was sollen wir lesen?
17.25: „Trio". Lustspiel in drei Akten von Leo Lenz. Spielleitung Dr. F. J. Engel.
18.30: Dr. v. Grumbkow: Rückblick auf die Breslauer Volkshochschultagung.
19.00: Übertragung von der Deutschen Welle.
19.25: Chorkonzert. Schnellescher Frauenchor. Ltg. Wilhelm Sträußler.
1. Jul. Gatter: Zwei Chöre mit Bratsche und Klavier: a) Der Blütenbaum; b) Möwenlied. — 2. H. Herrmann: Minnespiel (nach Walther von der Vogelweide): a) Verlangen; b) Sehnsucht; c) Tanz [Chor]. — 3. Reger: Aus den „Deutschen Tänzen", op. 10 [Käthe Sträußler, Wilh. Sträußler, Klavier]. — 4. R. Stöhr: a) Im Garten des Serails; b) Hütet Euch!; c) Die Mittagsfrau. — 5. R. Buck: a) Jugend; b) Die Sperlinge.
20.10: Walter Sarembe: Der Schlachthofgeselle im Breslauer Schlachthof.
20.30: Von gestern auf vorgestern. (Aus Berlin.)
22.30—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

6.30—7.50: Übertragung aus Königsberg.
8.00: Katholische Morgenfeier. Pfarrer Dr. Jastak. Streichquartett des Kath. Lehrervereins. Domchor Osiva, Leitung Pestka.
1. Karl Kempter: Gloria aus der Pastoralmesse G-dur, op. 24. — 2. Schubert: Adagio aus dem Quartett, Es-dur, op. 125. — 3. Ansprache Dr. Jastak. — 4. Bach: Sara-



Der Marktplatz in Wismar.
Zur Uebertragung des Posaunenkonzerts auf die Sender der Norag.

bande. — 5. Kempter: Sanktus aus der Pastoralmesse G-dur, op. 24.
8.55—11.45: Übertragung aus Königsberg.
11.45: Posaunenchor der evang. Jungmännerschaft. Leitung Pfarrer Machmüller.
1. Ebeling: Du meine Seele singe; Bach: Lobe den Herrn; Ist Gott für mich, so trete, Weise des Rolandliedes; Luther: Ein' feste Burg ist unser Gott. — 2. Ansprache Jugendpfarrer Knapp. — 3. Jubilate Domino; Schubert: Am Brunnen vor dem Tore; Mein Heimatland (Von den Rheines Strand), Volksweise; Händel: Treue Liebe bis zum Grabe. — 4. Deutschland, Deutschland über alles.
Ab 13.05: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.00—8.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15—9.00: Morgenfeier aus der evang. Landeskirche Kassel.
1. Orgelvorspiel. — 2. Schröter: Allein Gott in der Höh sei Ehr. — 3. Eingangswort und Gebet. — 4. Schubert: Heilig ist der Herr, aus der „Deutschen Messe". — 5. Ansprache: Der dreieinige Gott. — 6. Bach-Schumann: Dir, dir, Jehova, will ich singen. — 7. Unser Vater. — 8. Die Gemeinde: „Nun danket alle Gott". — 9. Orgelvorspiel.
10.00: Bürgermeister Gräf: Jugendamt und Elternhaus.
10.30: Oberschulrat Bär: Wichtiges aus dem Entwurf des neuen Berufsausbildungsgesetzes.
11.00: Konzert des Posaunenchors d. Luthergemeinde Frankfurt a. M.
12.00: Albert Ehrenstein: Aus meinem Leben.
11.40: Lily S. Krug: China.
12.20: Bandonionkonzert. Fritz Ebert.
12.40—13.00: Von dem Marienplatz Darmstadt: Übertragung der Zielfahrt des Hessischen Automobilklubs Darmstadt, des Deutschen Touring-Klubs, Ortsgruppe Darmstadt des Starkenburger Automobilklubs anläßlich der 600-Jahrfeier der Stadt Darmstadt.
13.00: Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. Zwiegespräch über die Behandlung landwirtschaftlicher Maschinen. 2. Bekämpfung des Oidiums oder echten Mehltaus der Reben. 3. Bekämpfung der Blutläuse.
13.10: Moderne Frauendichtung. Vorlesungen von Charlotte Christann.
14.00: Stunde der Jugend. (Von Stuttgart.)
15.00: Die Lage des Arbeiters in der Stadt. Gespräch zwischen Adam Christmann und Hugo Raum.
15.30: Stadt und Land. Die Arbeiterfrage in der Landwirtschaft. Gespräch zwischen Dr. Albert Pfisterer, Limburg, und Direktor Heilmann.
16.00: Johann Strauß Vater, Johann, Josef und Eduard Strauß. Ltg. Reinhold Merten. Hermann Hecker, Tenor.
1. Joh. Strauß Vater: a) Bajaderen-Galopp; b) Josefstädter-Tänze. — 2. Johann Strauß: Nur für Natur, aus „Der lustige Krieg". — 3. Joh. Strauß Vater: Festquadrille. — 4. Johann Strauß: Man lebt nur einmal, Walzer. — 5. Johann Strauß: Ouvertüre zu „Das Spitzentuch der Königin"; a) Spitzentuch der Königin, Zwischenakt und Romanze „Wo die wilde Rose blüht"; b) Couplet „An hoher Tafel speisen". — 6. Joh. Strauß: a) Nachtveilchen, Polka mazurka; b) Juristenball, Tänze; c) Frisch durchs Leben. — 7. Joh. Strauß: a) Ouvertüre zu „Waldmeister"; b) Musenklänge, Walzer; c) Sag ja, aus „Der lustige Krieg"; d) Nun lachst du mir wieder, aus „Tausendundeine Nacht". — 8. Johann, Josef und Eduard Strauß: Trifolien, Walzer. — 9. Eduard Strauß: a) Tauperlen, Polka mazurka; b) Bahn frei, Galopp. — 10. Johann Strauß: Ouvertüre zu „Der lustige Krieg". — 11. Johann und Josef Strauß: Pizzicato-Polka. — 12. Johann Strauß Vater: Radetzky-Marsch.
18.00: Hessenland. Geschichten von Alfred Bock. Sprecher: der Dichter.
18.30: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.00: Von der Deutschen Welle.
19.25: Sportnachrichten.
19.30: Konzert aus Stuttgart.
20.15: Unbekannter Mozart. Ltg. Hans Rosbaud. Toni Alexi, Violine.
1. Marsch, D-dur 215, für zwei Violinen, Viola, Baß, zwei Oboen, zwei Hörner, zwei Trompeten. — 2. Violinkonzert, G-dur. — 3. Franz Wallner: Mozart als Briefschreiber. — 4. Serenade für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Bassethörner, 4 Waldhörner, 2 Fagotte und Kontrafagott. — 5. Trompeten und Pauken.
21.45—0.45: Aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Polonio". Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer.
1. Horst Platen: Hamburger Morgenruf. — 2. Choral: Lobe den Herrn. — 3. Blankenburg: Treue Waffengefährten, Marsch. — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia". — 5. Waldteufel: Sirenenzauber, Walzer. — 6. Lincke: Siamesische Wachtparade. — 7. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 8. Nowowiewsky: Unter der Friedensflagge, Marsch. — 9. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 10. Blon: Soldatenblut.
8.15: Zeit, Wetter, Presse.
8.40: Entlastung des Arbeitsmarktes durch Geburtenausfall?
9.00: Berend de Vries: Auf dem Dollart.
9.20: Musikalische Morgenfeier in der Eutiner Stadtkirche.
10.55: Kiel, Flensburg. **Gottesdienst in der Universitätskirche, Kiel.** Prediger: Pastor Abraham, Altona.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Carl Markert: Heutiges Tippelwesen.
11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. **Übertragung aus Wismar** anläßlich des Landesposaunenfestes des Mecklenburgischen Posaunenverbandes: **Kundgebung auf dem Marktplatz in Wismar.** Etwa 1000 Bläser aus den Mecklenburgischen Posaunenchören. Ltg. Landesposaunenwart Schwedhelm, Güstrow.
1. Bach: Allein Gott in der Höh sei Ehr. — 2. Beethoven: Die Himmel rühmen des ewigen Ehre. — 3. Bach: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. — 4. Ansprache des Bundeswartes Pastor Duensing, Hamburg. — 5. Bach: Wachet auf, ruft uns die Stimme (Gloria sei dir gesungen). — 6. Bach: Jesu, meine Freude. — 7. Grell: Herr, deine Güte reicht so weit.
12.00: Hamburg, Hannover, Bremen. **Übertragung aus Harburg: Sängerfest des 5. Bezirks des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes.** Massengesang, Männer- u. gem. Chöre.
1. Cornelius: Sonnenaufgang; Pfirstinger: Die Schmiede; Méhul: Hymne. — 2. Keja: An die Arbeiter; Moussorgsky: Sonnenhymne; Böse: Der Morgen.
13.00: Feierstunde: Gewaltlosigkeit. Karl Wiechert, Ansprache; Fritz Herbach, Rezitationen; Hannoversch. Norag-Orchester.
1. Musik: A. v. Fielitz: Hymnus. — 2. Rezitation: Heinrich Lersch: Der Mensch ist unterwegs. — 3. Ansprache: Gewaltlosigkeit [Karl Wiechert]. — 4. Musik: de Taye: Epilogue. — 5. Rezitation: Karl Kraus: Der Bauer, der Hund und der Soldat. — 6. Rezitation: Symonds: Dies wird geschehen. — 7. Musik: Fr. Rasse: Erhebung.
14.45: Mit dem Liede durchs deutsche Land. Singstunde für Kinder und ihre Freunde. Die Grenzmark in Spielen, Liedern und Tänzen.
15.15: Im Reiche der Inkas. Bremer Norag-Orchester.
1. Torido: Mahal, indianischer Tanz. — 2. Dupin: Tanz vor dem Drachen. — 3. Mewes: Zug der Inkas. — 4. Gregh: Mexikanische Nächte. — 5. Moret: Hiawatha, indianisches Intermezzo. — 6. Dvořák: Indiaan Canzonetto. — 7. Kronberger: Im Tempel der Inkas. — 8. Hamphries: Mondnacht in Chile. — 9. Lumbye: Indianischer Kriegstanz.
15.15: Kiel, Flensburg. **Dithmarscher Bundessängerfest. — Übertragung aus dem Nordseebad Büsum.**
16.00: Konzert. Kieler Norag-Orchester.
1. Leuschner: Hokuspokus, lustige Ouvertüre. — 2. Bullerian: Madrigalett. — 3. Heuberger: Aus dem Morgenlande, Suite. — 4. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 5. Demaret: Im fernen Westen, Intermezzo. — 6. Fucik: Attila, ungarischer Triumphmarsch.
16.45: Funkheinzelmann.
17.50: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg: **Nachmittagskonzert.**
17.50: Hannover. **Übertragung der IX. Hannoverschen Ruder-Regatta auf dem Nordhafen bei Hannover:** Erster Achter, Schluß-Achter.
18.30: W. Weche: Gefahren beim Wassersport und ihre Bekämpfung.
18.45: Sport, Wetter.
19.00: Übertragung aus Königswusterhausen.
19.25: Gastspiel. Kammersänger Lauritz Melchior. **„Aida".** Oper in vier Akten von Verdi. Inszenierung und Spielleitung Leopold Sachse. Mus. Ltg. Egon Pollack. — Übertragung aus dem Stadttheater.
23.00: Aktuelle Stunde.
23.30: Tanzfunk aus dem Boccaccio.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

6.30—7.50: Wetter. **Frühkonzert** aus dem Tiergarten.
8.00: Katholische Morgenfeier aus Danzig.
8.55: Geläut der Domglocken.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Schwandt.
11.00: Wetterdienst.
11.15: Dr. Schrade: Aus der Musikgeschichte ost- und westpreußischer Städte. Marienwerder.
11.45: Übertragung aus Danzig.
13.05—14.45: Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 2. Verdi: Fantasie aus „Troubadour". — 3. Moszkowski: Ballettmusik aus „Boabdil". — 4. d'Albert: Sinfonisches Vorspiel zu „Tiefland". — 5. Glazounow: Konzertwalzer. — 6. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Fledermaus".
14.45: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.25: Jugendstunde. Auf froher Wanderfahrt. Alte und neue Volks- und Wanderlieder: Spielgruppe des deutschen Heimatbundes, Danzig.
16.00: Leichtathletik-Sportfest des Kreises I unter Mitwirkung der ostpreußischen Werfer-Elite und des Weltrekordmanns Emil Hirschfeld. Sprecher: Georg Brenke. — Übertragung vom Sportplatz Friedländer Tor, Königsberg.
16.40: Tenor-Wettstreit (Schallplatten).
17.15: Unterhaltungsmusik. Dir. Hrubetz.
1. Schertzinger: Grenadiermarsch aus „Liebesparade". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Ziehrer: Lauschige Nacht, Walzer. — 4. Jones: Potpourri aus „Geisha". — 5. Lehár: Ouvertüre zu „Eine Vision". — 6. Eysler: Schützenliesel-Walzer. — 7. Landau: Haben Sie Lust? — 8. Wacek: Krupp-Marsch.
18.30: Alice Hurwitz: Entstehung und Blütezeit des Hauses Rothschild.
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.25: Gedanken zur Programmgestaltung. Operetten, Bunte Abende, Zwiegespräch: Kurt Lesing — Herbert Altmann.
19.50: Sportfunk. Vorberichte, Rennberichte.
20.00: „Aida". Oper in 4 Akten von Verdi. Musikal. Leitung: Werner Richter-Reichhelm. Regie: Hans Georg Uflacker. — Übertragung aus dem Opernhaus.
Hierauf bis 0.30: Tanzmusik (Schallplatten).

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30: Funkgymnastik.
7.00: Hafenkonzert von Hamburg.
8.00—12.00: Übertragung aus Berlin.
12.00: Konzert aus Leipzig.
14.00—18.30: Übertragung aus Berlin.
18.30—18.55: Joh. Velden: Das heutige Island. Zur Jahrtausendfeier des isländischen Althings.
19.00: Gouverneur a. d. Schnee, M. d. R.: Herm. v. Wißmann. Zum 25. Todestag.
19.30: Walter-v.-Molo-Feier. Einleitung Carl Lange. Rezitation: Edith v. Herrnstadt-Oettingen.
20.00: Abendkonzert aus Köln.
20.30: Aus dem Reichstag. II. Weltkraft-konferenz. Übergabe der Insignien. Begrüßung der in- und ausländischen Teilnehmer.
21.30: Abendkonzert aus Köln.
Anschl. siehe Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

6.40: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Morgenkonzert.
7.00—8.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Wolf: Der Troubadour, Lied [Bariton]. — 3. Verdi: Fantasie a. „Aida". — 4. Liszt: Tanz der Gnomen. — 5. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer.
8.30: A. Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05: Katholische Morgenfeier. Oberpfarrer Taepper. Pfarr-Cäcilienchor Wermelskirchen, Leitg. Heinz Keller. Helene Guermanova, Alt; Egbert Grape, Klavier.
11.00: F. Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.15: Übertragung aus Eslohe: Feier aus Anlaß des 50jähr. Bestehens der landwirtschaftlichen Winterschule in Eslohe. Begrüßungsansprache: Landrat Werra. Festrede: Oberlandwirtschaftsrat Dr. Janning.
11.45: Prof. Dr. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
12.10: Ungedruckte Dichter. Franz Mannheimer: Gedichte.
12.30—12.55: Meister ihres Fachs (Schallplatten). Feodor Schaljapin, Baß.
1. Mozart: Register-Arie aus „Don Gio-

vanni". — 2. Rossini: Die Verleumdung, sie ist ein Lüftchen, aus „Der Barbier von Sevilla". — 3. a) Gesang der Wolgaschiffer (bearb. v. Schaljapin); b) Mussorgsky: Flohlied. — 4. Mussorgsky: Krönungsszene aus „Boris Godunoff".

13.00: Mittagskonzert. Reichsbund ehem. Militärmusiker Deutschlands, Ortsverein Münster.
1. Keil: Germania-Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 4. Schreiner: Musikalische Täuschungen, Potpourri. — 5. Steinbeck: „Tscherkessenzug" und „Fackelzug". — 6. Lübbert: Helenenmarsch. — 7. Rather: Marionetten-Brautzug. — 8. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer aus „Die Czardasfürstin". — 9. Jessel: Aufzug der Stadtwache, Charakterstück. — 10. Märsche: Steinmann: In alter Frische; Teike: In Treue fest; Blankenburg: Der Tausendkünstler; Teike: Zeppelin-Marsch; Blankenburg: Westfalengruß.

14.30: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
14.50: Fertigkeitsprüfungen f. Kurzschriftler.
15.10: W. Weber: Blumen in jeder Jahreszeit.

15.30: Sport und Musik. Folgende Übertragungen finden statt:
16.50: Endspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft in Hagen. Sportfreunde Siegen—Polizei Berlin.
17.40: Leichtathletischer Vierverbandskampf (800 m-Lauf).
18.20: Leichtathletischer Vierverbandskampf (Olympische Staffel).
In den Zwischenpausen: Musikal. Kurzweil. Tänze, Volkslieder, Märsche, leichte Musik, heitere Vorträge.

18.30: Reichsbahninspektor Bartholomay: Der Fahrkartenausgeber.
19.00: Der rheinische Lebensraum. Geheimrat Prof. Dr. Aloys Schulte: Der Raum Frankfurt—Mainz in der Geschichte.
19.25: Laurenz Kiesgen: Et Fideelche — Et studeete Hännesge.
19.25: Laurenz Kiesgen: Et Fidelche — Et Studetehännesche.
19.50: Sportvorbericht.

20.00: Konzert. Leitung Kühn.
1. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise". — 2. Berlioz: Zwei Stücke a. d. Oratorium „Fausts Verdammung": a) Tanz der Irrlichter; b) Ungarischer Marsch. — 3. Humperdinck: Einleitung z. 2. Aufzug (Hellafest) a. „Die Königskinder". — 4. Intermezzo: **„Der Tempel der Erinnerung".** Ein Akt von Sigurd Ibsen. Deutsch von Julius Elias. Spielleitung Kandner. — 5. Tschaikowskij: Ouvertüre „1812". — 6. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg" (Vorspiel zum 3. Aufzug, Tanz der Lehrbuben, Aufzug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs). — 7. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".

Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Beobachtungen im Haus- und Obstgarten. Gespräch zwischen Landwirtschaftsrat Joh. Schomerus und Friedrich Pötschk.

8.30: Orgelkonzert aus der Jakobikirche in Chemnitz [Hans Hartung].
1. Hans Fährmann: Fantasie und Tripelfuge (Am Tage der Pfingsten). — 2. Orgelchoral: Sollt' ich meinem Gott nicht singen.

9.00—10.00: Morgenfeier. Willy Schmidt, Gesang; Cläre Schmidt-Guthaus, Violine; Albert Frehse, Horn. Am Flügel Friedrich Sammler.
1. Joh. Ad. Birkenstock: Largo amoroso für Violine und Klavier. — 2. Beethoven: a) An die Hoffnung; b) Die Liebe des Nächsten. — 3. Schubert: Sonatine a-moll für Violine und Klavier. — 4. Franz Strauß: II. Satz aus dem Horn-Konzert. — 5. Rob. Franz: a) Der junge Tag erwacht; b) Ave Maria; c) Sonntag. — 6. Brahms: Zwei Sätze aus dem Trio Es-dur, für Violine, Horn und Klavier.

11.00: Prof. Bernh. Fehr: Die englische Gegenwartsliteratur und die Kulturfragen unserer Zeit.
11.30: Ernst Lissauer liest Verse und Prosa.

12.00—14.00: Aus Wagners Musikdramen. Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei.
1. Lohengrin: a) Vorspiel; b) Feierlicher Zug zum Münster; c) Einleitung zum 3. Akt. — 2. Tristan und Isolde: Vorspiel und Isoldes Liebestod. — 3. Aus dem „Ring des Nibelungen": a) Rheingold: Einzug der Götter in Walhall; b) Walküre: Walkürenritt; c) Siegfried: Waldweben; d) Götterdämmerung: Siegfrieds Rheinfahrt. — 4. Parsifal: a) Vorspiel; b) Klingsors Zaubergarten und Blumenmädchen; c) Karfreitagszauber; d) Feierlicher Marsch zum heiligen Gral.

Anschl. Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Bühnenrückblick.

15.00: Kammermusik. Bassermann-Quartett.
Haydn: Streichquartett Nr. 1 D-dur.

15.30: „Die Wiese". Hörspiel in vier Abteilungen von Emma Schiller. Regie: Hans Peter Schmiedel.

16.30: Erich Knauf: Mexikanische Musik (mit Beispielen).
17.15: Übertragung vom Sportplatz d. Turn- und Sportvereins 1867 in Leipzig.

18.30: Konzert. Sinfonieorchester. Dir. Weber.
1. Reinecke: Ouvertüre zu „König Manfred". — 2. Rob. Fuchs: Menuett und Finale alla Zingarese für Streichorchester aus der Serenade e-moll Nr. 3. — 3. Gounod: Ballettmusik aus „Margarethe". — 4. d'Albert: Melodien aus „Tiefland". — 5. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 6. Kienzl: a) Steirischer Tanz; b) Deutscher Tanz; c) Walzer.

19.30: Dr. Klatt: Die schöpferische Pause.

20.00: Operettenabend. Dir. Weber.
1. Rudi Gfaller: Aus „Der dumme August": a) Ouvertüre; b) Der Mensch, so sagt man, sei der Schöpfung Krone, Auftrittslied des Bill [Paul Goller]; c) Duett: Meine Frau müßte lieb und herzlich sein [Ruth Schöbel und Paul Goller]; Aus „Eine Walzernacht": a) Vorspiel zum 2. Akt; b) Duett: O frag' mich nicht [Ruth Schöbel und Paul Goller]; c) Marschlied; d) Walzerduett: Heut lacht die Welt. — 2. Leo Ascher: Aus „Hoheit tanzt Walzer": a) Vorspiel; b) Duett: In Luxemburg beim Schwanenteich; c) Gavotte; d) Walzerlied: Man preist in tausend Liedern dich [Paul Goller]; e) Marschlied; f) Duett: Nur nicht traurig sein; g) Zwischenspiel; h) Lied der Prinzessin [Ruth Schöbel]; i) Walzer; k) Duett: Dort wo verpikt mit Lehm die alten Häuser stehn; l) Schlußmarsch. — 3. O. Straus: Ouvertüre zu „Die Königin".

Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Redner Studienrat Jos. Knott. Das größte Geheimnis.
10.45: Glockenläuten v. d. Frauenkirche.

11.30: Konzert. Leitung: Karl List.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Dvorak: Humoreske. — 3. Leuschner: Dresdner Karneval a. d. Friedemann-Bach-Suite. — 4. Reger: Reigen. — 5. Recktenwald: Neue Variationen über „Kommt ein Vogerl geflogen", im Stile neuerer Komponisten. — 6. Koschat: Am Wörthersee, Walzer für Chor u. Orchester. — 7. Morena: Berlin wackelt, Potpourri. — 8. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten, für Chor und Orchester. — 9. Farkas: Ilona-Czardas. — 10. Pischek: Rundfunkmarsch.

12.55: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.00: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Schnider: Wirtschaftlichkeit und Bezahltmachung der Landmaschinen.
13.30: Schallplattenkonzert.
1. Meyerbeer: Vorspiel zu „Die Afrikanerin". — 2. Verdi: Aus „Der Troubadour". — 3. Puccini: Eines Tages sehen wir, aus „Madame Butterfly". — 4. Halévy: Introduktion aus „Die Jüdin". — 5. Sullivan: Der verklungene Ton. — 6. Ries: La Capricciosa. — 7. Danza: Funiculi-Funicula. — 8. Andalusische Serenade. — 9. Kalman: Zwei Märchenaugen, aus „Die Zirkusprinzessin". — 10. Jos. Strauß: Die guten alten Zeiten, Walzer. — 11. Mein schönes Garmisch. — 12. Oberbayerische Schnackl-Walzer. — 13. s'Loisachtal [Bandoneon]. — 14. Husarenritt [Schrammeltrio].

14.30: H. Geist: Schachfunk für die Jugend.
15.30: Die praktische Frau.
15.45: Helene Riesch: Josef von Eichendorff.

16.00: Lieder. Nora von Wolff-Lingen, Mezzosopran.
1. Brahms: a) Todessehnen; b) Blauer Himmel; c) Das Schwälble; d) Der Salamander. — 2. Kurt Wolfurt: a) Auf den Tod eines Freundes; b) Seliges Vergessen; c) Helle Nacht; d) Zigeunerlied.

16.35: Konzert. Kammerorchester Bischoff.
1. Bizet: Musik aus „Carmen". — 2. Mahler: Rheinlegendchen. — 3. Wladigeroff: Liebkosung. — 4. Bischoff: a) Wiegenlied; b) Rose-Marie. — 5. Rachmaninow: Préludes. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Ippolitow-Iwanow: Kaukasische Suite. — 8. Barwinsky: Marsch aus „Miniaturen über ukrainische Volkslieder". — 9. Zemlinsky: Walzerzwischenspiel aus „Kleider machen Leute". — 10. Kalman: Musik aus „Die Czardasfürstin".

18.00: Konzert. Gesangverein Frankonia e. V., Bamberg. Chorleiter Georg Bauer.
1. Berthold Frank: Holzhacker, Lied des Steinklopfers. — 2. Karl Schäfer: Wie ein Kind, wenn's weint, Liebes-ABC. — 3. Ant. Küffner: Tanzliedchen: Des alten Wanderers Rat.

18.35: Hinter den Kulissen. Theateranekdoten von Hans Marschall.
19.00: Übertragung aus Berlin.
19.30: Gustav Waldau.

20.00: Konzert. Funkorchester. Leitg. Hans A. Winter. Li Möricke, Sopran.
1. Schubert: Sinfonie h-moll (Unvollendete) (Allegro moderato — Andante con moto). — 2. Mozart: Ouvert. zu „Die Zauberflöte". — 3. Verdi: Arie der Leonore aus „Der Troubadour". — 4. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 5. Mascagni: Arie der Santuzza aus „Cavalleria rusticana". — 6. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 7. Dvorak: Zwei slawische Tänze. — 8. Strauß: Rosenkavalier-Walzer. — 9. Joh. Brahms: Ungarische Tänze D-dur und g-moll.

20.30—21.00: Übertragung aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Arkadia.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

7.00—8.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Morgengymnastik.

10.15: Katholische Morgenfeier mit Schallplatten.

11.15: Konzert. Günthschen Männerquartett Pforzheim.
1. A. Epp: Oybin. — 2. K. Kämpf: Vespergesang. — 3. Jüngst: a) Das alte Heim (amerikanisch); b) An dem Wall (spanisch). — 4. J. Pache: Waldeinsamkeit. — 5. F. Moz: Ihr Berge lebt wohl; H. Jüngst: Am Himmel funkeln hell die Sterne (ungarisch). — 6. E. Krämer: Der Spielmann.

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.15: K. A. Böhringer: Zum 50. Geburtstag von Walter v. Molo (14. Juni).
13.45: Schallplatten.
14.00: Jugendstunde. Nikolaus Bolt liest eigene Erzählungen.

15.00: Aus Freiburg. „Unsere Heimat". Zyklus an Ort und Stelle aufgenommen. Übertragungen, zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. 16. Nachmittag. **Freiburg im Breisgau.** Hauptmitwirkende: Der Oberbürgermeister und die Bürgermeister der Stadt Freiburg, Monsignore Dr. Gröber, Prof. Dragendorff, Rektor der Universität, Dr. Max Krüger, Intendant des Stadttheaters, Franz Dufner, Verkehrsdirektor, Dr. Schlippe, Oberbaurat, Hermann Erich Busse, Franz Schneller u. a. m.

16.30: Konzert aus Frankfurt.
18.00: Unsentimentale Reise eines Süddeutschen nach Berlin. Plauderei von Alfred Auerbach.
18.30: J. D. Ungerer liest aus eig. Schriften.

19.30: Konzert. Ltg. G. Görlich.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Fortissimo, Fantasie über sämtliche Operetten von Kálmán. — 3. Jones: Mimosa-Walzer aus „Die Geisha". — 4. Fucik: Regimentskinder, Marsch. —

20.15: Mozart-Stunde aus Frankfurt.
21.45: Kabarettvorträge. Annemarie Haase. Am Flügel Willy Hahn.
22.45—24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik a. d. Café-Restaurant Olgabau Stuttgart. Kapelle Artur Scheibner.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

11.30: Vormittagskonzert.
12.00: Glocken der Markuskirche.
12.05: Konzertfortsetzung.
12.40: Küchenzettel und Kochrezepte.
15.30: Übertragung der öffentlichen Turnübungen vom Sokolfest in Belgrad.
17.30: Frei für eine Sportübertragung.
20.30: Übertragung des Monstrekonzertes der Militärmusiken aus dem Sokolstadion in Belgrad.
Anschl. Leichte Abendmusik.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.55: Konzert aus der Ausstellung.
21.15: Militärkonzert, Lieder.
21.45: Rezitationen.
22.00: Orchesterkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Else Ackerschott-Bergmann liest aus „Enoch Arden" von Alfred Tennyson.
21.00: Übertragung aus Bern.
21.30—22.00: Operetten- und Tanzmusik. (Aus Zürich.)
22.15—22.40: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Orchesterkonzert.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
18.30: Orgelkonzert.
19.00: Gottesdienst.
20.45—22.30: Siehe Nationalprogramm.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

10.00: Katholische Predigt.
10.45: Promenadenkonzert von der Kleinen Schanze.
11.15—11.45: Literatur [Prof. Blume]. Wertheimer: „Das Antlitz der britischen Arbeiterpartei" — J. Ramsay MacDonald: „Unsere Politik" — Rothstein: „Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung in England".
12.45: Mittagskonzert.
14.15: Dr. Jakob als Strouwittlig. Berndeutsche Plauderei von Fritz Bürki.
14.45: Volkstümliches Konzert (Schallpl.).
15.30: Konzert. Italien. Kursaalkapelle.
19.55: Sportresultate vom Sonntag.
20.00: Dr. Adrian: **Der Zytglockenturm,** eines der Wahrzeichen Berns, im Laufe der Zeiten.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: Cello-Klavier-Abend. Lorenz Lehr, Cello; Franz Josef Hirt, Klavier. 1. Beethoven: Sonate A-dur, op. 69. — 2. Mozart: Zwölf Variationen op. 66 über ein Thema.
21.45—22.45: Orchesterkonzert. — Kursaalkapelle.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.45: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.00: Übertragung aus Prag.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Prag.
18.15: Deutsche Sendung. Gustav de Loor, H. Loor-Schirmer: Duette aus „Madame Butterfly" und „Turandot".
18.45: Märchen unserer Großmutter.
19.30: Übertragung aus Prag.
22.15: Orts- und Theaternachrichten.
22.18: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 503,5 m

Ab 5.00: Stündlich Berichte vom Brieftaubenflug.
16.15: Übertragung vom „Umgang".
17.30: Schallplattenmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Martini: Gavotte. — 4. Drei Lieder. — 5. Mozart: Sinfonie Nr. 35. — 6. Chopin: Fantasie Impromptu; Liszt: Ungarische Rhapsodie [Klavier]. — 7. Saint-Saens: a) Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin"; b) Flötensoli; c) Tanz aus „Samson und Dalila". — 8. Fauré: L'Horizon chimerique. — 9. Vier Lieder. — 10. Busser: Kleine Suite. — 11. Liszt: a) Murmure des Bois; b) Campanella. — 12. Brahms: Ungarische Tänze.
22.40: Schallplattenmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Protestantischer Gottesdienst.
11.00: Gottesdienst aus der Jesukirche.
Anschl. Militärkonzert.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.15: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Rundfunk-Lyzeum.
1. Ungarische Volkslieder. — 2. Vortrag.
17.15: Vorstellung im Senderaum.
18.00: Festkonzert der Budapester Philharmoniker zur Goldmark-Feier. — Übertragung aus Keszthely.
1. Ouvertüre zu „Im Frühling". — 2. Assads Arie aus „Königin von Saba" [Franz Szokelyhidi]. — 3. A-dur-Scherzo. — 4. Festmusik. — 5. Frühlingszauber [Männerchor und Orchester]. — 6. Adelheids Arie aus „Götz von Berlichingen" [Elisabeth Bodo]. — 7. Ouvertüre zu „Sakuntala".
20.10: Ungarische Volkslieder.
Anschl. Zigeunerkapelle Imre Magyari aus dem Hotel Hungaria.
22.45: Konzert. Jazz-Orchester Pataki.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

10.30: Kinderstunde.
10.45: Orchesterkonzert.
15.00: Für die Landwirte.
16.00: Leichte Musik, Vortrag.
18.00: Schallplattenmusik.
19.40: Schulfunk.
20.00: Moderne Musik, Vortrag.
20.35: Liedervorträge. G. Folescu.
21.00: Mandolinenkonzert.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

4.45: Übertragung aus Moskau-Komintern.
16.00: Kinderkonzert.
17.00: „Ukrainischer Pionier".
17.30: Stunde des Kollektivwirtschaftlers.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

8.00: Journal „Der Gottlose".
9.00: Morgenkonzert.
16.00: Journal „Genossenschaftsleben".
16.50: Radiotechnischer Kursus.
18.35: Landwirtschaftliche Nachrichten.
19.00: Radiobauernzeitung.
20.00: Konzert.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

10.00: Gottesdienstübertragung.
11.15: Schallplattenmusik.
20.02: Tanzmusik.
21.00: Kammermusik aus Lausanne.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30—11.00: Gottesdienstübertragung.
12.20: Sport.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
17.00—17.40: Schallplattenmusik.
20.00: Konzert a. d. Restaurant De Ferrari.
21.00: Bunter Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

10.00: Finnischer Gottesdienst.
11.45: Presse.
12.00: Mozart: Trio für Klavier, Klarinette Viola.
13.00: Schwedischer Gottesdienst.
18.00: Schallplattenkonzert.
18.59: Zeit, Wetter.
19.10: Vortrag.
19.30: Funkorchesterkonzert.
20.00: Vortrag.
20.20: Erik Gustafson, Violinvorträge.
21.00: Beliebte Musikstücke der vor. Woche.
22.15—23.00: Militärmusik aus Kappeli.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Gottesdienst aus dem Dom.
11.00: Übertragung aus Preßburg.
12.00: Übertragung aus Prag.
14.00: Programmansage.
15.30: Kindermärchen.
16.15: Übertragung aus Prag.
18.15: Tropfsteinhöhlen in der Tschechoslowakei.
18.30: Übertragung aus Preßburg.
19.15: Landwirtschaftsfunk.
19.35—19.55: J. Landa: Reiseberichte.
20.10: Übertragung aus Prag.
22.15: Slowakische Orts- und Sportnachrichten, Programmdurchsage.
22.18: Übertragung aus Prag.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

4.45: Übertragung aus Moskau-Komintern.
10.00: Musikalisch-künstlerische Sendung.
14.00: Journal „Der Gottlose".
14.50: Konzert für das Dorf.
15.55: Stunde der Bauernfrau.
16.30: Geschichte der revolutionären Bewegung.
17.00: Geschichte der ukrainischen Literatur.
18.30: Konzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
20.00: Konzert und Übertragungen.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
10.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
12.00—13.00: Mittagskonzert.
13.00—14.00: Sprachunterricht. 1. Französisch. 2. Deutsch. 3. Englisch.
14.00: Gottesdienst a. d. Dom.
15.30—17.30: Orchester- und Klavierkonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Harmonikakonzert.
19.30: Paul Michelsen: Dänisches Kunsthandwerk.
20.00: Feier des Waldemartages. Übertragung a. d. Dom in Aarhus.
21.15: Vorlesung.
21.45: Aus heiteren Opern. Dir. Reesen.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 2. Grétry: Aus „Die beiden Geizigen". — 3. Adam: Aus „König für einen Tag". — 4. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 5. Boieldieu: Aus „Die weiße Dame". — 6. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe".
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Gespräche für Landfrauen.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Für das Militär.
19.30: Für Landwirte.
20.20: Zeit, Wetter, politische Umschau.
20.40: Prof. Salcius: Die Arbeit der Internationalen Kooperation.
21.00: Abendveranstaltung.
22.15: Vortrag in jüdischer Sprache.
22.30: Litauische Musik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst a. Wilna.
12.15: Morgenkonzert aus Warschau.
14.00: Landwirtschaftl. Vorträge, Konzert.
16.00: Dr. Grabowski: Licht und Schatten von London (Feuilleton).
16.20: Konzert aus Kattowitz.
16.45: Übertragung aus Warschau.
18.05: Slowenischer Abend.
19.00: Übertragung des Fußballspiels Österreich—Polen.
19.45: Übertragung aus Warschau.
20.45: Chorkonzert.
23.00—24.00: Tanzmusik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.45: Protestantischer Gottesdienst. — Übertragung.
12.30: Schallplattenmusik.
15.30: Konzert aus Bern.
20.00: Lieder und Anekdoten.
21.05: Flöten- und Klavierkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

5.30: Vortrag. (Sanitäre Aufklärung.)
8.30: Journal „Sowjet-Karelien" (Finnisch).
10.00: Tanzmusik.
11.10: Journal „Sowjet-Karelien" (Finnisch).
13.00: Arbeiterzeitung für die Nachtschicht.
13.45: Schallplattenkonzert.
14.30: XVI. Parteikongreß.
15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
17.30: Konzert: Junge Kräfte.
18.05: Gruß dem XVI. Parteikongreß.
19.00: Radio-Inszenierung. „Reise nach Traktorstroj". Akademischer Chor.
21.00: Akademisches Chorkonzert.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
15.00: Gelobt sei der Herr mein Gott, Bach-Kantate.
15.45: Kinderstunde.
16.00: Dr. Cheng Ching: Als Missionar in China.
16.15: Gershom Parkington Quintett.
17.30: Klavierkonzert. Irene Scharrer.
18.00: George Rylands: Milton.
18.30: Wallisischer Gottesdienst.
19.55: Gottesdienst.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Kammermusik.
1. Bach: Sonate e-moll, Flöte, Klavier. — 2. Lieder. — 3. Ibert: Flöten- und Klaviersoli. — 4. Lieder. — 5. Gaubert: Sonate für Flöte, Klavier.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
15.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.00: S. C. Carpenter: Menschen und Politik im Alten Testament.

20.00: Gottesdienst a. d. Senderaum.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Orchesterkonzert.
1. Schubert: Militärmarsch Nr. 3. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro". — 3. Liszt: Mignonlied, Alt. — 4. Coquarde: In Norwegen, Suite. — 5. Violinsoli: a) Fiocco: Allegro; b) Glazounoff: Meditation; c) Kreisler: Menuett. — 6. Lieder. — 7. Couperin: La Precieuse. — 8. Wagner: „Die Meistersinger von Nürnberg", Vorspiel a. d. 3. Akt.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

15.30: Orchesterkonzert.
17.00: Siehe Regionalprogramm.
19.50: Katholischer Gottesdienst.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m
(Northern Region Programm.)

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.00: Mittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Konzertübertragung.

797 kHz **Manchester** (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

15.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Katholischer Gottesdienst.
20.45: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

9.00: Information für Radiozeitungen der Kollektivwirtschaften.
10.00: Arbeitermittag.
10.20: Literarische und musikalische Darbietungen.
11.40: Arbeitermittag.
12.00: Konzert.
16.00: Übertragung und Reportage.
17.00: Stunde der Stoßbrigade.
17.30: Stunde des Land- u. Waldarbeiters.
18.00: Arbeiterzeitung „Rabotschii Rupor".
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Stunde der Frau.
1. Begrüßung des 16. Parteikongresses. — 2. Delegierte und Arbeiterinnen berichten über ihre Parteiarbeit. — 3. Ausländische Frauen als Parteimitglieder. — 4. Bücherkritik.
21.00: Sendung in englischer Sprache. Die Kriegsinvaliden in der Sowjetunion.

320 kHz **Moskau** 75kW 937,5 m
(WZSPS.)

20.30: Wie leben die Kriegs- und Arbeitsinvaliden in der Sowjet-Union? Englische Sendung.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

4.45: Gymnastik, Presse, mit musikalischen Einlagen.
6.00: Gymnastik, Presse, mit musikalischen Einlagen.
7.00: Gymnastik, Presse, mit musikalischen Einlagen.
8.00: Dorfmorgen.
11.00: Taß-Nachrichten.
11.30: Wetter.
12.30: Wetter für das Land.
13.15: Gottlosenstunde.
15.00: Information für örtl. Radiozentralen.
15.30: Das Lagerleben der Pioniere.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Arbeiterkooperation.
19.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
20.00: Dorfabend.
21.00: Schallplattenmusik.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

10.50: Gottesdienst a. d. Majorstuenkirche.
17.00: Konzert. Orchester Cecil.
17.50: Gottesdienst a. d. Erlöserkirche.
19.30: Arne Paasche Aasen: Rezitationen.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Vortrag: Imperialismus u. Romantik.
22.10: Chorkonzert.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00—10.20: Schallplattenmusik. Smetana: Mein Vaterland.
10.30—11.00: A. Novák: Das Nationalleben in Hultchin einst und jetzt.
11.00—12.00: Militärmusik aus dem Park der Legionen in Hranice.
12.00—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.18: Programmansage und Theaternachrichten.
22.18—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

12.30: Mittagskonzert.
20.00: Sportnachrichten.
20.10: Vortrag.
20.20: Chronik.
20.30: Konzert.
Ansch bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Musik.
13.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
16.30: Teemusik.
17.30: Landwirtschaftlicher Vortrag
18.00: Konzert.
18.30: Tanzmusik.
19.30: Bunte Stunde.
20.00: Kaffeehausmusik.
20.45: Liederkonzert.
22.00: Konzert a. d. Grosvenor House.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

10.15—11.45: Gottesdienst aus Wilna.
12.05: Festveranstaltung zum 100. Geburtstag Fréderic Mistrals. — Übertragung a. d. Saal der Universität.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendberichte.
18.45: Schallplattenmusik.
20.00: Literarische Stunde aus Warschau.
20.15: Leichte Musik.
21.45: Hörspiel.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

7.00—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad.
8.30: Orgelkonzert a. d. Salvator-Kirche.
9.00: Geistliche Musik.
10.00: Landwirtschaftsfunk.
10.30: Berühmte Tenorarien (Schallplatten).
11.00: Promenadenkonzert a. Bad Podiebrad.
12.00: Konzert. Kladnauer Bergmannkapelle.
13.30: Landwirtschaftsfunk. Zu Besuch in der Mädchen-Gärtnerschule Krc.
14.00: Dr. Horácek: Vortrag.
14.10: Dr. Slapák: Hausarbeit.
15.30—17.30: Übertragung aus dem Waldtheater in Krc. Konzert der Tschechischen Philharmonie, Dr. Fr. Stupka. Solist J. Huml
17.30: B. Halaburda: Pfadfinderleben.
18.00—18.45: Deutsche Sendung. 1. Presse. Nordmährisch-schlesische Volkslieder.
19.30: Funksketch.
20.10—22.00: Sinfoniekonzert aus Karlsbad. Dir. Robert Manzer.
22.18—23.00: Konzert a. d. Restaurant des Weinberger Volkshauses.
23.00—23.30: Schallplatten-Tanzmusik.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

7.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Evangelischer Gottesdienst.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Trentschin-Teplitz.
12.00—18.15: Übertragung aus Prag.
18.30: Sendespiel.
19.00: Tanzmusik.
20.10—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15: Programmansage f. d. folg. Tag.
22.20—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

8.25: Gottesdienst a. d. Johanniskirche.
12.30: Jugendstunde.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.20: Alte Tanzmusik.
17.50: Marktdienst.
18.00: Landwirtschaft.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

10.15: Lettischer Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
15.00: Vorträge.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—19.00: Vorträge.
19.03: Populäres Konzert. Dir. Medins.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacréon". — 2. Bizet: Vorspiel zum 3. Akt aus „Carmen". — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. d'Albert: Fantasie aus „Mareike von Norwegen" — 6. Brahms: Ungarische Tänze. — 7. Drigo: Serenade. — 8. Godard: Berceuse. — 9. Lieder. — 10. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin"
21.00—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

10.15—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
10.45: Sport.
13.30—14.30: Mittagskonzert.
17.30—1.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: „Romeo und Julia". Lyrisches Drama in drei Akten von Zandonai.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

11.00: Gottesdienst.
13.45: Einweihung des Flottendenkmals. — Übertragung aus Älvsnabben.
15.45: Bericht vom Länder - Fußballkampf Schweden—Schweiz.
16.00: Konzert des schwed. Chorvereins. — Übertragung a. d. Stockholmer Ausstellg.
17.15: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Beethoven: Leonora-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Mozart: Violinkonzert Nr. 5 A-dur. — 3. Grieg: Per-Gynt-Suite Nr. 1. — 4. Rezitation. — 5. Weingartner: Intermezzo a. d. Musik zu „Der Sturm"; Elgar: a) Serenade lyrique; b) Gavotte. — 6. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 7. Rezitation. — 8. Tschaikowskij: Dornröschen-Suite.
21.40: „Black Bottom", eine Rundfunkphantasie von Erik-Wilhelm Olson. Regie: C. A. Dymling.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz **Radio-Straßburg** 345,2 m

11.00: Katholische Morgenfeier. Ansprache Chanoine Mathias. Chor Leontina.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Wilna.
12.15: Konzert. Virtuosenexamen. — Übertragung a. d. Philharmonie.
14.00: Z. Nadratowski: Juristischer Vortrag.
14.20: Männerchorkonzert.
14.30: K. Koziejewski: Gemüse- und Obstbau.
14.50: Orchesterkonzert.
15.00: Dr. Sawicki: Bücher für den Landwirt.
15.20: Lieder- und Orchesterkonzert.
16.00: Dr. Wojnowski: Vortrag.
16.30: Prof. Suminski: Soll man sich Ferienerinnerungen schaffen?
16.45: Schallplattenmusik.
17.30: Konzert der Polizeikapelle.
1. Sousa: Marsch. — 2. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 3. Volstedt: Orientalischer Tanz. — 4. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 5. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 6. Rawski: Marsch.
19.15: Nützliches und Angenehmes.
19.30: Schallplattenmusik.
19.45: Konzert zum 400. Geburtstage Jean Kochanowskis.
1. Staff: Ansprache. — 2. „Jean de Czarnolas", Oper.
20.45: Populäres Konzert a. d. Dolina Szwajsarska. Dir. St. Nawrot.
1. Kurpinski: Polonäse. — 2. Zelenski: Ouvertüre „In der Tatra". — 3. Moniuszko: Fantasie aus „Halka". — 4. Soli. — 5. Kálmán: Aus „Paganini". — 6. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 7. Moniuszko: Mazurka aus „Das Gespensterschloß".
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

10.00: Graz. Ing. Fritz Schneiter: Die Pflege der Almen.
10.30: Geistliche Chöre. Wiener Kammerchor; Ltg. Andr. Weißenbäck. Robert Günther, Klavier.
1. Weißenbäck: Deutsche Meßgesänge [Männerchor]. — 2. Max Springer: Der 150. Psalm [Frauenchor und Klavier].
11.05: Konzert. Orchester Josef Holzer.
13.30: Schallplattenkonzert. Kurzoperette „Orpheus in der Unterwelt" von Jacques Offenbach.
Anschl. Bruchstücke aus alten und neuen Operetten.
15.00: Prof. Max Graf: Über den bevorstehenden Zyklus „Die großen Orgelwerke Bachs".
15.00: Graz. Schallplattenkonzert.

Sonntag, 15. Juni

15.30: Klavier- und Gesangsvorträge. Am Flügel: Rud. Wallner.
1. Wagner-Liszt: Spinnerlied aus „Der fliegende Holländer"; R. Strauß: Ständchen; R. Baß: Konzertwalzer Des-dur; Liszt: La Campanella [Roderich Baß, Klavier]. — 2. Puccini: Arie aus „Madame Butterfly"; Alabieff: Die Nachtigall; Gounod: Juliawalzer aus „Romeo und Julia" [Eva Schwarz, Gesang].
16.00: Konzert des Knabenorchesters der Hyrtlschen Waisenhausstiftung. — Übertragung aus dem Kurpark in der Hinterbrühl bei Mödling.
1. Kopetzky: 73er-Marsch. — 2. Schneider: Mein Heimatland, Fantasie mit Benutzung alter Motive. — 3. Biskup: Vorwärts Kinder, Marsch. — 4. Keler Béla: Lustspiel-Ouvertüre. — 5. Wagner: Schwert Österreich, Marsch. — 6. Fucik: Broddenritt, Marsch.
16.00: Graz. **Alpenländische Volksbühne.** — „Der schwarze Ritter" von Grabsdorf.
16.40: Nachmittagskonzert.
17.00: Graz. **Konzert.** Werkkapelle der Böhlerwerke Kapfenberg. Ltg. F. Lakomy.
Gürlich: Gruß an Graz, Marsch. — Lincke: Sie kommen! Charakterstück. — Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — Lakomy: Herztöne, Walzer. — Translateur: Was Blumen träumen, Intermezzo. — Bizet: Tonbilder aus „Carmen". — Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald, Idylle. — Gruber: Alpenlieder, Marsch. — Dachsteinlied.
17.45: Lieder. Ruzena Herlinger.
1. V. Novak: Abend. — 2. Fibich: Rosen. — 3. J. B. Foerster: Gebet. — 4. Smetana: Wiegenlied. — 5. Jirak: Schlafen, schlafen. — 6. Novák: Wir sterben, slowakisches Volkslied. — 7. Birkenhof, Volkslied. — 8. Vycpelak: Vor dem Tor von Olmütz.
18.00: Graz. Schallplattenkonzert.
18.15: Menschenfresser der Südsee. Reisevortrag mit Tonbeispielen.
19.00: Kammermusik. Mildner-Quartett. Luise Walker, Gitarre.
1. Boccherini: Quintett, e-moll. — 2. Alfr. Mildner: Intermezzo für Streichquartett. — 3. C. Horn: Quintett für drei Violinen, Viola und Violoncello.
20.00: Juliane von Stockhausen liest eigene Werke. Einleitende Worte: Erwin H. Rainalter.
20.35: „Die Bettleroper" von John Gay. In die Zeit des Theresianischen Wien übertragen von Helene Richter. (Uraufführung). Spielleitung Dr. Hans Nüchtern.
Anschl. Abendkonzert. Verschiedene Arten der Jazzmusik. Jazzkapelle Hanns R. Korngold.
I. Das Tanzlied. Berté: Wenn der Hans die Grete, Foxtrott aus „Kaiserliebchen". — Engel-Berger: Ein Solitär auf schlanken Frauenhänden, Slowfox. — Rotter-Hajos: Ein Traum im Mai, Foxtrott. — W. Groß: Sieben kleine Tiller-Girls, Slowfox. — F. Holländer: Eine kleine Sehnsucht, Tango aus „Phaea". — V. Schertzinger: a) Schön wie Lisette, Foxtrott; b) Grenadiermarsch. — II. Hot und Groteske. A. Kassel: Jackass Blues. — Bernie: Pretty Little Baby. — A. Goering: Up and at 'Em, Stomp. — D. Bee: Slow Gee Gee, Slow Drag. — III. Jazz und doch Melodie. Brown: Ich singe nur für dich, Foxtrott. — J. Kern: Rosen, die uns der Mai bringt, Foxtrott. — G. de Sylva, Brown-Henderson: Ninon, du süße Frau, Boston. — Edwards: Wo die Orangen blühn, Foxtrott. — Tauber-Rotter: Rot ist dein Mund. — Polla: Dancing Tambourine, Foxtrott. — Nußbaum: Russische Rhapsodie. — Windforde-Finden: Temple-Bells. — A. v. Markoff: O, Ya Ya.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05—17.10: Vorträge u. Konzert a. Warschau.
17.10: Juristische Ratschläge.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.45—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Wetter, Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.30: Katholische Predigt.
20.00: Schnurren im Volkslied. Hermann Munk, Lieder zur Laute. Hausorchester.
21.00: Operetten- und Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.30—15.00: Konzert. Violine und Gesang mit Klavier.
15.50: Brahms-Konzert.
16.30—17.00: Unterhaltungsmusik.
19.30: Klavierverträge. Chopin, Rachmaninoff, Liszt.
20.00: Konzert aus Köln.
20.30: Weltkraftkonferenz. Siehe Berlin.
21.30: Konzert aus Köln.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Dajos Béla.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Stuttgart.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.30 „

Montag, 16. Juni

Monduntergang 8.37 Uhr
Mondaufgang Dienstag

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Arthur Holz: Funkgymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
10.00—12.00: Eröffnungssitzung der II. Weltkraftkonferenz. — Übertr. a. d. Kroll-Oper.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Drei Arten italienischer Musik (Schallplatten).
15.20: Dr. Gertrud Jung: Die Stellung der Frau im akademischen Leben.
15.40: Prof. Dr. Rud. Lennhoff: Was die rheinischen Bäder von der Befreiung erwarten.
16.05: Gustav Hochstetter: Annehmlichkeiten des Alterns.
16.30: Ständchen und Serenaden. Oskar Jölli, Bariton. Am Flügel Julius Bürger.
1. Mozart: Ständchen aus „Don Juan". — 2. Brahms: Ständchen. — 3. Schubert: Ständchen. — 4. R. Strauß: Ständchen. — 5. Jensen: Spanisches Ständchen, aus dem Spanischen Liederbuch. — 6. Tosti: Italienische Serenade (La serenata). — 7. Gounod: Serenade des Mephisto, aus „Margarethe".
17.00: Prof. Dr. Albert Einstein: Das physikalische Raum- und Ätherproblem. — Übertragung von der II. Weltkraftkonferenz aus der Kroll-Oper.
18.00: Jugendstunde. Wilhelm Sollmann, M. d. R.: Arbeiterjugend und Staat.
18.30: Konzert. Kapelle Hans J. Salter.
1. Scassola: Ouvertüre zu „Thermidor". — 2. Debussy: Arabeske. — 3. Borchert: Tango auf Tango, Potpourri. — 4. Fourdrain: Fantasie aus „Madame Roland". — 5. Guttmann: Phantome des Glücks, Boston. — 6. Ketelbey: Auf den blauen Wassern von Hawaii. — 7. Schmidt-Gentner: Mein Herz leg' ich dir zu Füßen, Tango. — 8. Kálmán: Fortissimo, Potpourri.
19.25: Das Heiligenstädter Testament, von Beethoven [Alfred Beierle].
19.35: Berliner Kunstwochen 1930. Übertrag. aus der Philharmonie. Neunte Sinfonie mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude" von Beethoven (Allegro, ma non troppo, un poco maestoso — Molto vivace — Adagio molto e cantabile — Presto: Andante maestoso). Ria Ginster, Hilde Ellger, Max Lorenz, Hermann Schey. Berliner Philharmonisches Orchester. Bruno Kittelscher Chor. Dir. Wilh. Furtwängler.
21.00: Wolf Zucker: Das Herz Londons.
21.10: Zeitberichte. Bericht aus dem Hyde-Park.
Danach bis 0.30: Tanzmusik a. d. Zentralhotel. Kapelle Arkadi Flato.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Ein Strauß Walzer. Ltg. Marszalek.
1. Joh. Strauß Vater: a) Die Schwalben; b) Donaulieder. — 2. Jos. Strauß: a) Delirien; b) Herbstrosen. — 3. Joh. Strauß: a) Vibrationen; b) Liebeslieder.
17.00: Übertragung aus Berlin.
18.00: Dr. Milch: Kunst und Literatur.
18.25: Generalpräses Wolker: Katholisches Jungvolk im neuen Staat.
18.50: Abendmusik (Schallplatten).
I. Chansons. 1. W. Grosz: Aus „Das Lied von Hoboken": a) Hobokenlied; b) Mississippi-Song. — 2. R. Nelson: Die Großstadtinfanterie. — 3. R. Benatzky: Ein Rätsel des Lebens. — 4. H. Leopoldi: Du hast so blaue Augen. — 5. Ich hab eine kleine braune Mandoline. — 6. F. Holländer: a) Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt; b) Nimm dich in acht vor blonden Frauen. — 7. F. Holländer: Eine kleine Sehnsucht. — 8. F. Holländer: a) Guck doch nicht immer auf den Tangogeiger hin; b) Ich mache alles mit den Beinen. — II. Aus neuen Tonfilmen. 1. R. Tauber: Aus dem Tonfilm „Das lockende Ziel"; a) Rot ist dein Mund, der mich verlacht, Tango; b) Schönstes Mädchen aus dem Städtchen, Marschlied. — 2. Cowan und Titsworth: Aus „Der große Gabbo": a) J'm in love with you; b) The web of love. — 3. R. Benatzky: Aus „Meine Schwester und ich": a) Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin; b) Jeder macht's.
20.00: Ein Gang durch die Kunstgeschichte. Prof. Dr. Landsberger: Der Barock.
20.30: Konzert. Schlesische Philharmonie. Ltg. Dr. Edmund Nick.
1. Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven, op. 86. — 2. Reuter: Daghestanische Suite, op. 17 (Largo. Allegro vivace — Andante con moto — Allegro furioso). — 3. Liebermann-Roßwiese: **Heitere Rundfunkmusik.** musikalisches Lustspiel ohne Text (Kleine Ouvertüre — Serenade — Menuett — Slow-Fox — Romanze — Walzer — Finaletto). — 4. P. Höffer: Tanzmusik für Rundfunk.
22.25: Funktechnischer Briefkasten.
22.45: Max Ophüls: Rückblick auf die Aufführungen des Breslauer Schauspiels.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

16.00—17.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
17.00—18.00: Übertragung aus Berlin.
18.15: Kunstmaler Kolleck: Wertvolle Stickereien aus der Schatzkammer der Marienkirche.
Ab 18.45: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Konzert aus Bad Kreuznach. Rhein.-Westl. Sinfonieorchester Oberhausen. Schubert.
1. Luther: Ein feste Burg ist unser Gott, Choral. — 2. Schubert: a) Ouvertüre zu „Rosamunde" (Zauberharfe); b) Ave Maria; c) Ballettmusik aus „Rosamunde"; d) Deutsche Tänze; e) Scherzo aus der Sinfonie Nr. 7; f) Militärmarsch.
13.00: Schallplattenkonzert.. 1. Franz Liszt. 2. Zigeunermusik.
16.00: Konzert aus Bad Kreuznach. Leitung Rudolf Schneider.
18.05: A. Funk: Moselland und Moselwein.
18.35: Dr. Benrubi: Die Soziologie im gegenwärtigen Frankreich.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
19.30: „John D. erobert die Welt". (Aus Stuttgart.)
20.45: Trierer Abend. Männergesangverein „Liedertafel", Trier. Orchester der ehemaligen Militärmusiker Verein „Trierisch". Ltg. Musikdirektor Altmeier, Trier.
1. Georg Schmitt: Moselmarsch von Rösler mit Mosellied. — 2. Gedichte: Prof. Ewen: Lied auf Trier; Phil. Laven: „On Trier" (mundartl.). — 3. Erlemann: Durch den Wald, Männerchor. — 4. Prof. Dr. Irsch: Trier einst und jetzt. — 5. Nöroth: Heimweh, Männerchor. — 6. Erzählung von Trierer Sagen. — 7. Prof. Kentenich: Trier, Tenor-Solo. — 8. Anschlagen des Zündels auf dem Gangolfsturm. — 9. P. Weber: Einige Worte über den Moselwein und Gedicht „Der Moselwein". — 10. Domorganist Boslet: Orgelkomposition. — 11. Dr. Ladner: Der Gangolfturm, Gedicht. — 12. Läuten der „Lumpenglocke" auf dem Gangolfsturm.
22.15: Martin Raschke liest aus eigenen Werken.
23.00: Exotische Klaviermusik. Johannes Strauß.
1. Petyrek: Griechische Rhapsodien: a) Athen; b) Euböa; c) Klagegesang; d) Der Tanz um das Hölzerne Pferd. — 2. W. Sternberg: Östliche Vision (Introduktion — Marcia sostenuto e misterioso — Tranquillo e pastoso — Larghetto — Allegretto scherzando). — 3. Scott: Aus der Indien-Suite: a) Indienserenade; b) Dancing Girls. — 4. Turkmenische Nächte (Mossoloro — Andante con moto — Lento — Allegro). — 5. Bela Bartok: Allegro barbaro.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Morgengymnastik.

7.30: **Frühkonzert aus Bad Nenndorf.**
10.00: **Übertragung aus Berlin.**
12.30: H. Wehlers jun.: Ein Besuch bei den Tieren auf der Weide.
16.15: **Jugendstunde.** Kinner un junge Lüd. Erzählungen von Heinrich Behnken.
17.00: **Übertragung aus der Kroll-Oper, Berlin:** Prof. Dr. Einstein spricht.
18.00: Das Wirken der Arbeiterwohlfahrt. Zwiegespräch zwischen Hermine Peine und M. Engel.
18.25: Prof. Dr. Schubring: Der Weg zu Indiens Freiheit.
19.00: John Galsworthy. (Aus München.)
19.30: John Galsworthys Novelle „Timber" in deutscher Übersetzung.
20.00: **Heitere Stunde.**
1. Lehár: Die kleine Garde, Marsch. — 2. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 3. „Der Musikfeind", komische Operette in einem Akt. Text und Musik von Richard Genée. Ltg. v. Sosen. — 4. Sjögren: Humoreske op. 41, Nr. 3 — 5. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer.
21.30: **Tanzrevue.**

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.00: Übertragung aus Berlin.
15.30: Rätselfunk für unsere Kleinen.
16.00: Konzert a. d. Café Benther.
17.00—18.00: **Übertragung aus Berlin.**
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Neues aus aller Welt.
19.00: **Mandolinenvereinigung Kahrau.**
1. Fucik: Einzug der olympischen Meisterringer, Marsch. — 2. Kollmanek: Volksliederkranz. — 3. Kollmanek: Die Spieldose. — 4. Sartori: Sognando il Charleston. — 5. Graziani: Serenata Idillica. — 6. Sartori: Tramonto. — 7. Pöhland: Festjubel.
20.00: Otto Rombach liest aus seiner Novelle „Brand im Affenhaus".
20.45: **Konzert.** Dir. Leo Borchard.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Mendelssohn: Intermezzo. Notturno u. Scherzo a. „Ein Sommernachtstraum". — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. — 4. Borodin: Polowetzer Tänze.
21.45: **Heitere Baßlieder.** Otto Freund.
22.30—0.30: **Tanzmusik aus Berlin.**

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—12.00: **Übertragung aus Berlin.**
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer.
15.45: Frauenstunde. Alfred Richard Meyer (Munkepunke): Erdbeeren als Speise und Trank.
16.00: **Nachmittagskonzert aus Breslau.**
17.00: **Prof. Dr. Einstein: Das physikalische Raum- und Ätherproblem.** — Übertragung von der 2. Weltkraftkonferenz in der Kroll-Oper.
18.00: Werke für Fagott [Dr. M. L. Hiller, Prof. Nystedt, Frl. Erdmann, Walther Welsch].
18.20: Annie Becke: Als Werkstudentin in Island.
18.40: Dr. Elias Hurwicz: Parteiwesen und politische Bildung.
19.05: **Übertragung a. München. John Galsworthy liest aus seinem Buch „Captures" die Novelle „Timber".**
19.30: Landwirtschaftsfunk. Rittergutsbesitzer Reichardt: Richtige Heuwerbung.
20.00: Prof. Dr. Ludwig Quidde: Gegenwartsfragen. Landfrieden und Weltfrieden. Eine geschichtliche Parallele.
20.35: **Internationales Konzert a. Warschau.** Anschl. siehe Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: **Brunnenkonzert aus Salzuflen.**
1. Choral: Ach bleib mit deiner Gnade. — 2. Chopin: Polonäse A-dur. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Ketelbey: Blaues Porzelann, Intermezzo. — 5. Gounod: Tonbilder aus „Margarethe". — 6. Heinecke: Römischer Walzer. — 7. Finnländischer Reitermarsch.
10.00—12.00: **Übertragung aus Berlin.**
13.05—14.30: Wiener Musik. Leitung Kühn.
1. Wagnes: Die Bosniaken kommen, Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — 3. Ziehrer: Natursänger, Walzer. — 4. Lafite: Alt-Wiener Tanzsuite, a. d. Pantomime „König Fridolin". — 5. Komzak: Wiener Spaziergänge, Potpourri. — 6. Schrammel: Weana G'müath, Walzer. — 7. Ziehrer: Wo dich der Wiener Wald umrauscht, Lied; Eysler: Und löschens beim Heurigen die Lichter dann aus, Walzerlied. — 8. Kratzl: Die letzten Tropfen, Walzer. — 9. Ziehrer: Der Vater des Regiments, Marsch.
15.00: Helene Szplitter: Kindergedichte und Märchen.
16.05: Dr. Jenny Werner: Der Schutz der kinderreichen Familie.
16.25: Paul Apel: Menschenkenntnis.
16.45: **Jugendfunk.**
1. Rektor Simon: Westfälische Sagen von verborgenen Schätzen: a) Der Schatz auf dem Eisenberge; b) Der Brunnen im Dom zu Paderborn; c) Die Springwurzel. — 2. Heinz Raasch: Werkarbeit. Eine Photo-Radierung.
17.30: **Fröhliche Musik.** Göhre-Wasowicz-Trio.
1. Haydn: Trio G-dur. — 2. Klaviersolo: d'Albert: Allemande — Gavotte — Musette. — 3. Cellosolo: Moszkowsky: Die Gitarre. — 4. Gal: Trio-Variationen über ein Heurigen-Thema. — 5. Violinsolo: Boccherini: Allegretto; Couperin: Precieuse; Dittersdorf: Scherzo (bearb. von Kreisler). — 6. Juon: Humoreske und fantastischer Tanz, für Trio; E. I. Wolff: Slawische Volksweisen, für Trio.
18.30: Elternstunde. Aussprache.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: Dr. Meis: Organisation der Kohlenwirtschaft.
20.00: **Abendmusik. Dortmunder Kammerorchester.** Leitung Paul van Kempen. Werke für Streichorchester.
1. Krenzl: Abendstimmungen: a) Harfners Abendgesang; b) Ave im Kloster; c) Serenade. — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile. — 3. Gade: Aquarellen: a) Eleg.e; b) Scherzo; c) Chansonette; d) Humoreske; e) Novelette. — 4. Debussy: Zwei Tänze für Streichorchester und Klavier. — 5. Grainger: Mock Morris. — 6. Gillet: Fern vom Ball. — 7. Steck: Liebelei.
21.00: **Zur Weltkraftkonferenz. Sinfonie des Verkehrs.** Hörfolge mit Dichtungen von: Engelke, Goldschlag, Irmler, Kneip, Reinacher, Ringelnatz, Silbergleit, Werfel, Wolfenstein, Zweig und Kompositionen von Bruno Stürmer. Mitwirkende: Ernst Reschke; Erich Fortner; Erna Feld; Paul Haslinde; Ewald Kaldeweier, Bariton; Dortmunder Kammerorchester, Leitung van Kempen.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Hotel zur Post, Elberfeld. Kapelle Edwin Schäffers.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

16.00: Übertragung aus Berlin: **Eröffnungssitzung der Weltkraftkonferenz.**
Anschl. Schallplattenkonzert. 1. Beliebte Opernmelodien. 2. Gesangsschlager.
14.15: Singstunde für Kinder.
15.00: Frieda Teltz: Praktische Frauenversuche zu einer neuen Lebenskultur.
15.50: **Konzert.** Funkorchester. Dir. Weber.
1. Beethoven: Musik zu einem Ritterballett. — 2. Brahms: a) An die Nachtigall; b) Minnelied; c) Vergebliches Ständchen; d) Schwalbe, sag mir an [Marg. Eix-Steuerwald]. — 3. Reger: a) Intermezzo; b) Humoreske. — 4. Scharwenka: Der Kuckuck; Bungert: Serbisches Volkslied: Schön ist die Nacht hinein zu schau'n; H. Kaun: Mit den Gänsen [Marg. Eix-Steuerwald]. — 5. Othmar Schoeck: Serenade. — 6. Mussorgsky: Lieder aus der Kinderstube: a) Im Winkel; b) Mit der Puppe; c) Abendgebet; d) Steckenpferdreiten [M. Eix-Steuerwald]. — 7. Glinka: Caprice brillante.
17.00—18.00: **Übertragung aus Berlin.**
Anschl.: Die Sendeleitung spricht.
18.35: Dr. Arno Schirokauer: Liebesromane. Franz Schauwecker: Die Geliebte — Nathan Asch: Liebe in Chartres — Walter von Hollander: Frühling in Duderstadt — Gottfried Kölwel: Der vertriebene Pan — Béla Balàsz: Unmögliche Menschen — Ernst Lothar: Kampf um das Herz — Lisa Wenger: Die Longwy und ihre Ehen.
19.00: Aus dem Leben für das Leben. Hans Vogel unterhält sich mit Blumenbinderinnen.
19.35: **Volkstüml. Konzert.** Kapelle Agunte.
1. Azzoni: Ouvertüre zu „Consalvo". — 2. Openshaw: Melodie. — 3. Yoshitomo: Japanische Suite. — 4. José Padilla: Serenade. — 5. Lehár: Fantasie aus „Der Graf von Luxemburg". — 6. Percy: Sternennacht. — 7. Lindemann: Wolgaklänge.
21.00: **Studio der mitteldeutschen Sender.** Hans Kafka und Heinz Zucker lesen aus eigenen Werken.
21.40: **Bandonionkonzert.** 1. Leipziger Konzertinaorchester. Dir. Paul Frey.
1. Gustav Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 2. Johnson: Jola, Intermezzo. — 3. Wilhelm Sartorf: Serata infernale, Mazurka. — 4. Otto Lindemann: Großpapa — Großmama, Ländler. — 5. K. Kahnt: Romanze, F-dur.
22.10: „So einer eine Mirag-Reise tut, so . . ." Reiseplauderei von Josef Krahé.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

8.15: Schulfunk. Englisch.
12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: **Vesperkonzert. Funktrio.**
1. Ponchielli: Giocondo, Ballettmusik. — 2. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell". — 3. Saint-Saens: Allegro appassionato [Cello]. — 4. Chaminade: Pierette. — 5. Bossi: Gondoliera. — 6. Reger: Humoreske aus „Bunte Blätter". — 7. Paderewski: Menuett.
17.00: **Übertragung aus Berlin.**
18.45: Prof. Dr. Buchner: Bayerische Stammesgeschichte.
19.00: **Der Autor liest: John Galsworthy.**
19.30: J. Zerfaß: Der Arbeiterdichter Traven.
20.00: **Alf Nestmann, Klavier. Freie Improvisationen** über Themen, die aus der Hörerschaft gestellt werden. Zur Einleitung: Beethoven: Sonate Nr. 1 op. 90 e-moll.
21.00: Deutsche Lyrik: Nikolaus Lenau [Hellmuth Renar].
21.20: **Lieder.** André van Diehl, Bariton.
1. Schubert: a) Der Mosensohn; b) Erlkönig. — 2. Hugo Wolf: a) Der Freund; b) Der Musikant. — 3. Paul Graener: a) Das Knie; b) Das Gespenst; c) Das Huhn.
21.50: Heitere Schallplatten.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: Beliebte Instrumente (Schallplatten).
15.30: Blumenstunde.
16.00: **Konzert aus Kreuznach.** S. Frankfurt.
17.45: Aus Stuttgart: Zeit, Wetter, Landwirtschaftsnachrichten.
18.05: Gertrude Charlotte Rommel: Spanisches Bilderbuch.
18.35—19.30: Aus Frankfurt.
19.30: **„John D. erobert die Welt".** Hörspiel von Friedrich Wolf. Spielleitung Dr. Karl Mayer.
20.45: **Trierer Abend.** Siehe Frankfurt.
22.15—23.00: Aus Frankfurt.
0.30—1.30: **Frauenterzette.** Ltg. O. Kühn. Funkorchester. Ltg. Gustav Görlich. Mitwirkende: Hedw. Picard, Maria Fiechtl, Maria Th. Deimann, Liesel Olmesdahl.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Zwei Lieder aus dem „Kleinen Rosengarten" von Hermann Löns. Kirchel: a) Heimliche Liebe; b) Der Kuckuck. — 3. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 4. Brahms: Zwei Gesänge für Frauenchöre, für zwei Hörner und Harfe. a) Der Gärtner (Eichendorff); b) Gesang auf Fingal (Ossian). — 5. Beethoven: Menuett. — 6. Württembergische Volkslieder, herausgegeben von August Lämmle: a) Mein Eigen soll sie sein; b) Jetzt gang i ans Brünnele. — 7. Komzak: a) Volksliedchen; b) Märchen. — 8. Zwei Lieder aus dem „Kleinen Rosengarten" von Hermann Löns. Kirchel: a) Komm mit; b) Kurz ist der Mai. — 9. W. Christern: Aus Deutschlands Gauen, deutsches Volksliederpotpourri.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.00: Ing. Sliskovic: Meine Fernsehversuche.
20.30: **Frei für eine Übertragung.**
22.40: Fernempfang.

860 kHz Barcelona (caj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Konzert.
21.05: Heitere Wochenschau.
21.20: Sardanas.
22.05—23.00: **Orchesterkonzert.**

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33—22.00: **Orgelkonzert aus dem Münster.** Adolf Hamm; Emilie Wackernagel, Alt; Erwin Steib, Tenor. Orgel- und Vokalwerke von Bach, Händel, Conrad Beck, W. Fortner und Hermann Suter.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.00: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Kammermusik.
16.15: Leichte Musik.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
21.45: **Orchesterkonzert.**
22.50—23.00: Siehe Regionalprogramm.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: **„Der komplizierte Dackel",** Tierfabel von Arthur Wehrlin.
20.30: **Orgelkonzert** (aus Basel).
21.30—22.45: **Orchesterkonzert des Kursaalorchesters.**

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45—20.50: Leichte Musik.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Sette.
1. Beethoven: Eroica, Sinfonie in vier Sätzen. — 2. Tedesco: Ritmi; Couperin: La preziosa; Rameau: Rigaudon [Violine]. — 3. Nachrichten. — 4. Borodin: In den Steppen Zentralasiens, Suite. — 5. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Aschenbrödel".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Prof. Gregor: Neue slowakische Literatur.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Dr. Hora: In Split.
18.35: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Der literarische Entwicklungsgang der Jugend. — 3. Viktor Oppenheimer: Japanische und chinesische Kunst in ihrem Verhältnisse zur europäischen.
19.10: Jugendfunk.
19.50: Übertragung aus Prag.
20.15: Vortrag.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung a. Mährisch-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. St. Sauveur.
18.00: M. Lecomte: Reisen in Spanien.
18.15: A. Cantillon: „Oedipus Rex".
18.30: Triokonzert.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Strauß: Traumwalzer. — 3. Lied. — 4. Lehár: Aus „Die blaue Mazur". — 5. Cools: Veilchen von Malmaison. — 6. Lied. — 7. German: Drei Orchesterstücke. — 8. Alte und neue Tänze.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Militärkonzert.
18.30: Deutscher Sprachunterricht.
19.00: Solistenkonzert.
20.00: Vortrag.
20.30: Internationales Konzert a. Warschau.
22.10: Zigeunerkap. Banda Marci a. d. Baross.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

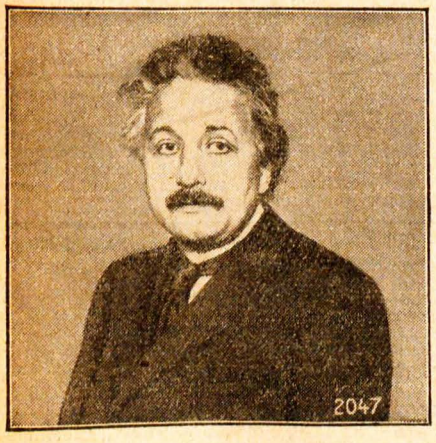
17.00: Konzert, Vortrag.
19.40: Schulfunk.
20.00: Kammerkonzert. Capeleano-Quartett.
20.30: Vortrag.
20.45: Klavierkonzert.
21.15: Das Capeleano-Quartett.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Kinderstunde.
16.00: Populäres Konzert.
17.00: Stunde der Arbeiterfrau.
17.30: Briefkasten.
18.00: Vortrag. Aufbauwesen.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

20.00: Sinfoniekonzert.
22.15: Schallplattenmusik.



Prof. Dr. A. Einstein
spricht von der Weltkraftkonferenz zu den Hörern Deutschlands und Oesterreichs.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Wochenchronik.
20.15: Englischer Unterricht.
20.30: Orgelkonzert aus Basel.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

16.30—17.50: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.00—20.50: Bunte Musik.
21.00: Literarischer Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti und Helsinki, auf finnisch.
19.15: Hörspiel.
19.45: Kantelespiel.
20.10: Rantasalo: Vortrag.
20.30: Unterhaltungsmusik.
21.00: Tanzlieder.
21.20: Orchesterkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Lieder von Richard Strauß.
17.35—18.00: Violinkonzert. A. Buchner.
18.05: J. Rusko: Slowaken in Bulgarien.
18.30: Dr. L. N. Zverina: In Stefaniks Spuren.
19.35: Übertragung aus Preßburg.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Zeitung für Lehrer.
18.30: Polnische Radiozeitung und Konzert.
19.45: Musikalische Veranstaltung.
20.15: Konzert aus d. proletarischen Garten.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
15.35: Konzert. Vorlesung.
18.20: A. L. Vanggaard: Das Eisen im 19. Jahrhundert.
19.30: Außenpolitische Umschau.
20.00: „Punktum, Finale", Scala-Revue 1930 in zwei Akten von Paul Sarauw. Musik von Lauritz Howalt. Anschl. moderne Musik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.30: P. Ruseckas: Die Presse als Kulturzeichen.
20.50: Schallplattenmusik.
21.30: Prof. Vabalas-Gudaitis: Der Lehrerberuf.
22.00: Oberst Tarasenka: Geschichtl. Funde im Gouv. Rokiskis.
22.20: Kammermusik.
Beethoven: Streichquartett.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.20: Vortrag.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: St. Gogolewska-Loewenhoff: Soziale Kinderfürsorge.
20.30: Internation. Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Heitere Musik (Schallplatten).
17.00: Tanzmusik a. d. Central Bellevue.
20.02: Lieder und Rezitationen.
21.00: Instrumentalkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Deutscher Sprachkursus.
14.30: XVI. Parteikongreß.
15.00: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Kammermusik: Tschaikowskij.
17.00: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Jüdische Lieder.
19.00: Journal „Der Rundfunkhörer".
19.30: Übertragung aus einem Theater.
22.30: Ossoaviachim: Flugwesen. Verteidigung.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.00—22.50: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.15: Orchesterkonzert d. Nationalorchesters, Wales.
14.00: Schulfunk.
15.20: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.15: Solistenkonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.30: Sportübertragung.
18.40: Werke von Rasoumoffsky.
19.00: MacCarthy: Bücher im allgemeinen.
19.25: Spanische Unterhaltung.
19.45: Bunter Abend.
21.25: Sterne und Streifen.
21.45: „Er glaubt an China". Hörspiel von Victor Purcell und L. Sieveking.
22.30: J. Alan: Der Traum.
22.50: Tanzmusik a. d. Café de Paris und Hotel Splendide.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Balladenkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
15.15: Jubiläums-Konzert d. Guildhall Musikschule. Kammermusik.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Leichte Musik.
20.00: Prof. Macmurray: Die verschiedenen Arten der Freiheit.
20.35: Sonatenkonzert.
21.15: Wagner-Abend. Promenadenkonzert a. d. Stadthalle, Leeds.
1. Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg", Tenor. — 2. a) Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold"; b) Waldesrauschen aus „Siegfried". — 3. Schmiedelied aus „Siegfried". — 4. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
22.30: Tanzmusik a. d. Café de Paris und Hotel Splendide.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
14.00: Konzert a. d. Lozells Picture House.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orchesterkonzert.
20.00—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.15: Konzert.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
9.15, 8.30, 11.15: Presse.
12.00—13.30: Konzert, Berichte.
16.25: Presse, Kinderstunde.
16.45: Briefkasten.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Einführung zur Operette.
20.45: „Freund Fritz". Operette v. Mascagni.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
14.00: Siehe Nationalprogramm.
15.20: Orchesterkonzert.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Rachel Humphreys: Marokko.
18.30—22.50: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
12.00: Konzert.
16.00: Übertragung und Reportage.
17.30: Radiojournal „Postroika".
18.00: Arbeiterzeitung „Rupor".
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Wissenschaftliche Vorlesung.
21.00: Sendung in deutscher u. französischer Sprache. Das Leben der Kriegsinvaliden in der Sowjet-Union.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS)
20.30: Wie leben die Kriegs- und Arbeitsinvaliden in der Sowjet-Union? Deutsche Sendung.
21.45: Wie leben die Kriegs- und Arbeitsinvaliden in der Sowjet-Union? Englische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
8.30: Stunde der Oktoberkinder.
16.30: Russische Ballettmusik.
18.00: Arbeiterkooperation.
18.30: Bauernzeitung.
19.00: Landwirtschaftlicher Kursus.

19.30: Radiojournal „Kollektivist".
20.00: Dorfabend.
21.00: Schallplattenmusik.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.30: Unterhaltungsmusik.
18.45: Deutscher Unterricht.
20.00: Vortrag.
20.30: Klavierkonzert. Brandt Rantzau.
21.00: Violinkonzert. Tunnar Knudsen.
1. Bang: Sonatine. — 2. Debussy: Menuett. — 3. Auber: Blumenleben.
22.10: Kammermusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Preßburg.
18.00—18.15: Deutsche Sendung. J. Garste: Tonfilm und Tonfilmmusik.
18.15: Fr. Vystrcil: Janosik in Liedern und im Aberglauben des slowakischen Volkes.
18.25: Prof. Cernocky: Nach Palästina.
18.45: Ing. Masnik: Studentenleben in USA.
19.05—19.50: Promenadenkonzert aus Mistek.
19.50—20.15: Übertragung aus Prag.
20.15—20.30: Übertragung aus Brünn.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Moderne englische Tanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445.8 m

20.00: Kapitän Jallois: Das Flugwesen.
20.10: Touchet: Vortrag.
20.20: M. Hippeau: Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.00: Gartenfunk.
19.15: P. Gaulot: Die französische Akademie.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Bouhelier: Karneval der Kinder. — 2. Rachmaninow: Sonate für Violincello und Klavier. — 3. Lieder. — 4. Beethoven: 2. Streichquartett.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.10: J. Machalski: Schachfunk.
17.30: Pfadfinderstunde.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Humor.
19.25: Lieder. Elisabeth Daniel, Sopran.
19.50: Prof. Tomaszewski: Jean Kochanowski.
20.10: R. Juraszek: Polnische Dichterinnen.
20.30: International. Konzert aus Warschau.
22.15—22.30: Wohlfahrt.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Frauenecke. Modereferat.
16.40: Dr. Svamberk: Anfänge der Tuberkulose bei Kindern.
16.50: Prof. Svoboda: Studentenreise nach Jugoslawien.
17.00—18.00: Übertragung aus Preßburg.
18.10: V. Vaverka: Die Arbeiterjugend-Festlichkeiten.
18.25—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Ernst Horner: Kaiserwald. 3. Hans Klaus, Prag: Aus eigenen Werken.
19.35: Prof. Lasek: Erinnerung an Adolf Krössing.
19.50: Volkslieder.
20.05: Einführung zur Übertragung.
20.30: Internationales Konzert a. Warschau.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Kammermusik.
19.05: Russischer Unterricht.
19.35: Unterhaltungsmusik. Dir. Fr. Dyk.
20.30: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: Ing. Olbrei: Funkplauderei.
19.00: Militärkonzert-Übertragung.
19.55: Wochenchronik in Esperanto.
20.05: Konzert.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

17.00: Leichte Musik.
18.00: Vorträge.
19.03: Tschechischer Abend.
1. Dvorák: Slawische Rhapsodie. — 2. Prohaska: Variationen. — 3. Suck: Scherzo fantastique. — 4. Dvorák: Slawischer Tanz. — 5. Fibich: Le soir.
20.25: Populäres Konzert.
1. R. Strauß: Fantasie a. „Der Rosenkavalier". — 2. Lieder. — 3. Flötensoli. — 4. Lieder. — 5. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Leichte Musik und Spiel.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Spielmannsmusik.
19.30: Prof. Lindblom: „Skansen".
20.00: Orchesterkonzert.
1. Svendsen: Norwegische Rhapsodie Nr. 1. — 2. Bodewalt Lampe: Potpourri üb. schottische Volkslieder. — 3. Dargomijskij: Cosatschoque. — 4. Alonso: La Calesera, spanischer Tanz. — 5. Percy: Afrikanische Fantasie. — 6. Holst: Japanische Suite.
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40—23.10: „Aida". Oper von Verdi. I. u. II. Akt (Schallplatten).

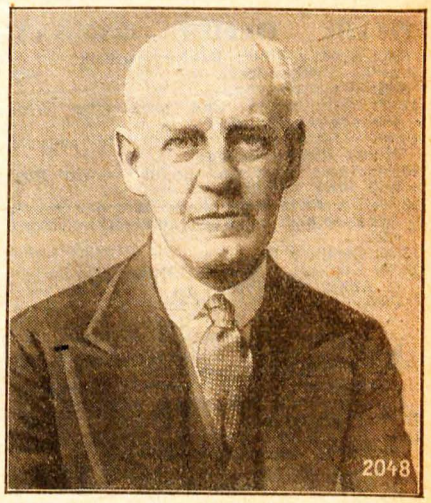
212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.20: Vortrag: Touristik und Geographie.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Französicher Unterricht.
17.45: Leichte Musik a. d. Gastronomia.
19.25: Technischer Vortrag.
20.05: J. Rendi: Einfluß der Musik auf Gefangene.
20.30: Internationales Konzert. Dir. Prof. Maszynski. Gem. Chor „Lutnia Warszawska", Dir. Gregor Fitelberg; Maurice Janowiki, Tenor.
1. Karlowicz: „Episode auf dem Maskenball", sinfonische Dichtung. — 2. Fitelberg: Polnische Rhapsodie. — 3. Maklakiewicz: Die Briganten, Tanzsuite. — 4. Moniuszko: a) Ouvertüre zu „Flis"; b) Sonette aus der Krim.
23.00—24.00: Tanzmusik aus der Oaza.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Orchester Heinz Morawetz.
17.00: Übertragung aus Berlin. Prof. Dr. Albert Einstein: Vortrag.
18.00: Jugendstunde. R. Siegert: Die erste Eisenbahn Manchester—Liverpool.
18.40: Erich Bayer-Berghof: Durch die Wachau ins Rannatal.
19.00: Dr.-Ing. H. Neubacher: Der Werkbund und seine große Ausstellung.
19.00: Graz. Dr. Rob. Meeraus: Von Feldbach bis Radkersburg.
19.00: Innsbruck. Dir. P. Wittling: Westtirol und seine Bedeutung als internationale Fremdenverkehrsstraße zwischen Westdeutschland—Italien u. der Schweiz.
19.00: Klagenfurt. Dr.-Ing. K. Mattl: Kärntens Bodenschätze.
19.00: Linz. Dr. Ad. Depiny: Die Sonnwendfeier in Oberösterreich.
19.25: E. Kläger: Menschen im Trikot.
20.00: Arien und Lieder. William Wernigk. Am Flügel: E. Meller.
1. Verdi: Arie aus „La Traviata". — 2. Tirindelli: Di te. — 3. Buzzi Peccia: Lolita. — 4. Puccini: Arie aus „Gianni Schicchi". — 5. Tosti: Addio. — 6. Ricciardi: Amor mio (Valse).
20.30: Internationaler Programmaustausch — Übertragung aus Warschau.



John Galsworthy
liest in München, zugleich für Hamburg und Königswusterhausen, aus eigenen Werken.

Anschl. **Abendkonzert.** Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Katscher: Das Lied von der Wunder-Bar. — 2. Gould: Chase it. — 3. Somers: Ungarische Melodien. — 4. Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. — 5. Granichstaedten: Liebes Fräulein, sind Sie schon vergeben? — 6. Brown: Tanz der Holzpuppen. — 7. Carlot: Wenn die Blutorangen blüh'n! — 8. Granichstaedten: Sprich nicht von ewiger Liebe! — 9. Saxophonsolo [Charly Gaudriot]. — 10. Wraskoff: Stomping. — 11. Gaudriot: Königin der Nacht. — 12. Schertzinger: Schön wie Lisette. — 13. Glogau: Tiddledy Winks. — 14. Ascher: Die Lorelei hat' heut noch keinen Bubikopf! — 15. May: Dich hab ich geliebt! — 16. Jurmann: Veronika, der Lenz ist da! — 17. Akst: Father Mississippi. — 18. Kálmán: Ninon, Ninon, du Kind der Stadt Paris. — 19. Brown: If i had a Talking Picture of you. — 20. Schertzinger: Grenadiermarsch aus „Liebesparade".

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Literatur.
20.05: M. Morelo: Vortrag.
20.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Dr. Paul Lang: Meinrat Lienert, zum 65. Geburtstag.
20.00: Konzert. Gesänge zeitgenössischer Tonsetzer. Meta Weber. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Drei Arten italienischer Musik.
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. Aus München.
16.30: Ständchen und Serenaden.
17.00—18.00: Weltkraftkonferenz. Prof. Einstein: Das physikalische Raum- und Ätherproblem. Aus der Kroll-Oper, Berlin.
18.30—19.25: Unterhaltungsmusik.
20.35: Internationales Konzert a. Warschau.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach bis 0.30: Tanzmusik a. d. Zentralhotel Berlin. Kapelle Arkadi Flato.



Bessern Empfang ohne Kosten

Das soeben erschienene Lenzola-Buch, 47 Seiten, 42 Bilder, von **Dr. F. Noack, Dr. Eugen Nesper, Otto Kappelmayer, Erich Schwandt, Dr. Curt Borchardt, J. Winkelmann, Arnold Stecher,** macht alle, besonders Bastler, mit Einzelheiten des Lautsprechers vertraut und hilft Ihren Radio-Empfang gewaltig verbessern. Verlangen Sie das Lenzola-Buch kostenlos in Fachgeschäften oder direkt von der

LENZOLA-Lautsprecherfabrik Krefeld 30

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Arthur Holz: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.15: Werbevortrag.
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Seriöse und populäre russische Musik (Schallplatten).
15.20: Anna Kapstein: Luxus — ein Recht und eine Pflicht?
15.40: Dr. Fritz Hirschberg: Wie der geistige Arbeiter sich am zweckmäßigsten ernähren soll.
16.05: Berliner Betriebe.
16.30: Konzert. Kapelle Bruno Hardenberg. 1. Adam: Ouvertüre zu „Die Nürnberger Puppe". — 2. Delibes: Suite aus „Lakmé". — 3. Lully: Gavotte; Rameau: Tambourin. — 4. Grieg: Französische Serenade. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 14. — 6. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 7. Noack: Aufzug der Clowns. — 8. Schirmann: Saschinka.
17.45: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
18.10: Stunde mit Büchern. Biographien und Memoiren von Staatsmännern.
William Martin: „Staatsmänner des Weltkrieges" — Valeriu Marcu: „Männer und Mächte der Gegenwart" — M. A. Aldanov: „Zeitgenossen" — Annette Kolb: „Briand" — Fritz Weil: „Das Werden eines Volkes und der Weg eines Mannes, Ed. Benesch" — Rychnovsky: „Masaryk" — Will Irwin: „Herbert Hoover" — Emil Ludwig: „Lincoln" — J. Martet: „Clemenceau spricht" — Fritz Klein: „13 Männer regieren Europa". Am Mikrophon Dr. Alphons Nobel.
18.40: Französisch für Anfänger. (Deutsche Welle.)
19.05: Die Comedian Harmonists.
1. Dougherty: Armes Girl vom Chor. — 2. Kern: Ol man river. — 3. Abraham: Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier. — 4. Wayne: Chiquita. — 5. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald. — 6. Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. — 7. de Sylva, Brown u. Henderson: Scheinbar liebst du mich. — 8. Ellington: Migg Walk.
19.35: Vom Arbeitsmarkt.
19.40: Musik aus Amerika. Orchester Sam Wooding.
I. Negermusik. 1. Wooding: Potpourri Negro Folks Songs. — 2. Suite of Negro Spirituals: a) Go Down Moses (Octett singing, Solist Willie Lewis); b) Swing Low Sweet Chariot (Brass-Quartett); c) Steal Away To Jesus (Saxophon-Quartett). — 3. Original Blues: Handy: St. Louis Blues; Layton u. Creamer: Dear Old South-Land. — 4. Modern Negro Jazz Music: Wooding u. Martin: Check-Out; Wooding: Afraid Cause I Lowe you [Solist Ted. Fields]; Kahn u. Donaldson: Lowe Me Or Leave Me; Tiger Rag. — II. Concert: Wooding: Russian Fantasy. — III. Tanzmusik. 1. de Sylva, Brown, Henderson: My Sin. — 2. Walking with Susie, aus „Fox Movietone Folies". — 3. Brown u. Frede: Jou were meant for me. — 4. Green: Body and Sail. — 5. Wood u. Weatherly: Roses of Picardy. — 6. Kahn, Meyers u. Shobel: Nobady's Sweethart.
20.50: Fritz Diettrich liest eigene Gedichte.
21.00: Querschnitt: „Dom Sebastian von Portugal". Große Oper nach dem Französischen des M. E. Scribe von Leo Herz. Musik von Gaetano Donizetti. Verbind. Text Dr. Rudolf Lothar. Dir. Bruno Seidler-Winkler. Regie Cornelis Bronsgeest. Personen. Dom Sebastian: Joseph Schmidt — Zayda: Marcella Roeseler — Camoens: Fritz Lechner. Funkorchester.
Gegen 22.20: Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.45: Ulla Apt: Der Garten.
16.10: W. Erich Spaethe: Sport für d. Laien.
16.30: Konzert aus dem Café Goldene Krone. Kapelle Max Büttner.
17.30: Kinderstunde. Wie es der Familie Eidechse erging [Frida Groß].
17.55: Richard Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.
18.15: Schulrat Ernst Weyher: Bedenkliche Erziehungsfehler.
18.40: Französisch. (Deutsche Welle.)
19.05: Italienische und deutsche Gesangskunst (Schallplatten).
G. Verdi: Ja, du warst, aus „Ein Maskenball". — 2. Gounod: Ständchen aus „Faust". — 3. Puccini: Man nennt mich jetzt Mimi, aus „Bohème". — 4. Verdi: Ach, ihres Auges Zauberblick, aus „La Traviata". — 5. Bizet: Ja, die Lieb hat bunte Flügel, aus „Carmen". — 6. Verdi: Wohlauf denn! Erhebt Euch!, aus „Aida".
20.00: Magda Peterschütz: Mutter blickt in die Zeit.
20.30: Volkstümliches Konzert a. d. Lunapark. Trompeterkorps des 7. (Preuß.) Reiter-Regts. Ltg. H. Ulrich.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Wagner: Pilgerchor und Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser". — 3. Paudert: Arie [Unterwachtmeister Duda, Posaune]. — 4. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Henrion: Kreuzritterfanfare, Fanfarenmarsch.
21.30: In der Juninacht. Mikrowanderung am Rande der Großstadt. Ltg. Dr. Fritz Wenzel.
22.20: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
23.00: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—17.30: Neue Schlager und Tonfilmlieder. Funkkapelle.
17.30: Übertragung aus Königsberg.
18.15: Gerhard Heym: Das Blindfliegen.
18.45: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Französisch für Anfänger.
Ab 20.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30: Konzert aus Bad Kreuznach. Leitung Rudolf Schneider.
1. Choral. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 3. Nicolai: Melodien aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Lortzing: a) Themen aus „Der Waffenschmied"; b) Aus „Der Wildschütz"; c) Ballettmusik aus „Zar und Zimmermann".
12.20: Konzert aus Schlangenbad.
13.00: Wiener Schlager (Schallplatten).
15.00—15.30: In einer Großdampfmolkerei. Mikrophonführung von Molkereidirektor Hültl und Hugo Ramm.
16.00: Hausfrauennachmittag. 1. Wie man Erdbeeren und Kirschen einmacht. 2. Frau Dr. Landshut: Was die Mutter von den Zähnen ihrer Kinder wissen muß.
17.00: Operettenkonzert aus Stuttgart.
18.05: Dr. Benrubi: Bergsons Stellung in der gegenwärtigen Philosophie von Frankreich.
18.35: Von Stuttgart.
19.05: Prof. Dr. Schuster: Berufe mit Handelshochschulstudium.
19.30: Dr. Werner: Das Männerchorlied im Wandel der Zeiten.
20.30: Zeitberichte. Hyde-Park-Redner. Stimmungsbilder aus dem Hyde-Park-Corner, von Actualis, nach Unterlagen des Korrespondenten der Frankfurter Zeitung Dr. Nikolaus Benkiser.
21.15: „Das Ekel" (Der Igel). Schwank in 6 Bildern von Toni Impekoven und Hans Reimann.
22.50: Alte Tanzmusik (Schallplatten).

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

10.25: Aus der Kieler Woche.
16.15: Schlager von heute. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Fall: Gnädiges Fräulein, lieben Sie Rosen, Tango. — 2. A. Grünwald: Ein kleiner Scheck aufs Paradies; R. Stolz: Das Mädel vom Rhein [R. Wissiak]. — 3. Lehár: Dein ist mein ganzes Herz, aus „Das Land des Lächelns". — 4. Schmidt-Gentner: Heimlich singt für uns die Liebe; R. Heymann: Du bist das süßeste Mädel der Welt. — 5. R. Schwarz: Wer im Prater sein Mädel küßt, Wiener Walzerlied. — 6. Hans May: In Wien blüht wieder der Jasmin. — 7. Egon Goldberg und Paul Mann: Kauft's an Lavendel, Wiener Lied.
17.00: Sproßformen des Dramas: Prof. Dr. Petsch: Der Ton- und Sprechfilm.
17.25: Aus Mozarts Liedern.
17.50: Obermeisterin H. Dreffein: Die Frau im Handwerk.
18.15: Unterhaltungskonzert.
18.55: Dr. Gentzen: Wetteraussichten.
19.20: Die Nichteisenmetalle. Weltwirtschaftl. Reportage aus einer Metallhütte.
20.00: Eine Stunde Freiligrath. Zum 120. Geburtstag des Dichters.
21.00: Max-Fiedler-Konzert. Helscha Ignaschak, Sopran; Paul Moth, Cello. Am Flügel: Prof. Max Fiedler.
1. Sonate für Klavier und Cello, Es-dur, op. 12: a) Allegro; b) Adagio; c) Allegretto; d) Allegro gioscoso. — 3. a) Sonntagsgruß; b) Mein; c) Musikantin [Sopran]. — 3. Zwei Klavierstücke: a) Waldstück, op. 6, Nr. 3; b) Walzer, op. 6, Nr. 4. — 4. a) Vorfrühling; b) Mohnfeld; c) Im Kahn.
22.00: Mit „Zieten" auf Fischereischutz. Erster Bericht unseres Reporters vom Fischerei-Schutzboot „Zieten" der Reichsmarine vor Helgoland.
22.50: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof.
Hannover. Konzert a. d. Café Continental.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

15.30: Lisb. Kroll: Rhythmisch-musikalische Spielstunde.
16.00: Prof. Weitz: Verschollene Vorläufer.
16.30: Konzert. Leitung W. Kelch.
17.30: Bücherstunde. Dr. Ulrich Balzer.
Felix Wittmer: „Krieg" — Felix Wittmer: „Ein Untergang im Hause" — Heinrich Federer: „Unter südlichen Sonnen und Menschen" — Magda Trott: „Schach dem Tode" — Ilse v. Stach: „Die Frauen von Korinth" — Marta Karlweis: „Ein österreichischer Don Juan" — Albr. Schaeffer: „Kaiser Konstantin" — Maria Kahle: „Deutsches Volkstum in der Welt".
18.15: Übertragung aus Danzig.
18.45: Willy Bolz: Der moderne Verkäufer und sein Kunde.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Konzert. Großes Funkorchester. Dir. H. Scherchen. Stefan Frenkel, Violine.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Beethoven: Larghetto aus der 1. Sinfonie. — 3. Dvorák: Violinkonzert. — 4. Wagner: Siegfried-Idyll.
21.30: Rezitation [Prof. Carl Ebert].
22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Übertragung aus Berlin.
15.00: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.
15.45: Dr. E. Matz, M. d. R.: Die Frauen und die Olympischen Spiele.
16.00: Schulrat Georg Wolff und Alfred Tschentscher: Berechtigungswesen und Volksschule.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Gerda v. Bremen: Vorlesung aus Knut Hamsuns „Victoria".
17.55: Loth. O. Kühnert: Wie entsteht Glas?
18.20: Dr. Franzmeyer: Ärztliche Ratschläge für Wanderer.
18.40: Lektor Cl. Grander, Gertr. v. Eyseren: Französisch für Anfänger.
19.05: Dr. G. Steinbömer: Das niederländische Gesellschaftsbild.
19.30: Lic. Dr. Hans Hartmann: Die französische und englische Jugend.
20.00: Alte Instrumente.
1. Händel: Suite f-moll (Präludium — Fuga — Allemande — Courante — Gigue) [Anna Linde, Cembalo]. — 2. Allemande. — 3. Adagio grazioso. — 4. Menuetto. — 5. Allegro (unbek. Meister des 17. Jahrhunderts) [Eero Selin, Viole d'amour]. — 6. John Bull: The King's Hunt (englische Virginalmusik). — 7. Jean-Henry d'Anglebert: Sarabande [Anna Linde]. — 8. Milandre: Menuetto. — 9. M. de la Borde: Air. — 10. Borghi: Tambourin [Eero Selin]. — 11. Scarlatti: Sonata. — 12. Couperin: Le Rossignol en amour [Anna Linde].
20.30: Konzert a. d. Lunapark Breslau.
Anschl. siehe Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Salzuflen.
1. Choral: So nimm denn meine Hände. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 3. Kreisler: a) Liebeslied; b) Rosmarin. — 4. Donizetti: Tonbilder aus „Lucia di Lammermoor". — 5. Waldteufel: Frühlingskinder-Walzer. — 6. Fétras: Kinderlieder-Marsch.
11.20: Schulfunk. Tonmalerei in der Musik.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt.
1. Dalmas: Kriegsmarsch. — 2. Buchwald: Sonnenwendfeier-Ouvertüre. — 3. Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — 4. Flotow: Melodien aus „Martha". — 5. Verdi: a) Arie des Oskar a. „Ein Maskenball"; b) Arie der Gilda a. „Rigoletto"; Kálmán: Auftrittslied der Mariza a. „Gräfin Mariza" [Ellice Illiard, Sopran]. — 6. Leuschner: Friedemann-Bach-Suite. — 7. Lindsay-Theimer: Pat und Patachon. Intermezzo. — 8. Komzak: Pikante Bilder.
15.00: Els Vordemberge: Spiel und Tanz im Freien.
16.05: Carl Heinz Boese: Löwen vor der Kamera.

16.25: Die Welt im Buch. Franz P. Brückner: Neuere englische Erzähler. Hugh Walpole: „Der Reiter" — Josef Conrad: „Der Freibeuter" — Samuel Butler: „Der Weg alles Fleisches" — Shaw-Chesterton: „Ein Streitgespräch".
16.50: Dr. Behle: Mitteilungen a. dem Schulfunk.
17.05: Dr. Zehden: Alarm- und Abwehrvorrichtungen im menschlichen Körper.
17.30: Vesperkonzert. Streichquartett des Westd. Rundfunks.
1. Francois Danzi: Quartett C-dur für Violine, Viola, Cello und Fagott. — 2. Zwei Lieder für Bariton: Schubert: a) Das Rosenband; b) Jüngling an der Quelle. — 3. Streichquartett: Haydn: Andante cantabile; Mozart: Menuett. — 4. Harfensoli: Dubez: Lied ohne Worte; Schuesker: Mazurka es-moll. — 5. Zwei Lieder für Bariton: Wolf: a) Verschwiegene Liebe; b) Er ist's. — 6. Streichquartett: Mendelssohn: Canzonetta; Glazunoff: Scherzo.
18.30: Paul Apel: Menschenkenntnis.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Dr. Loose: Spaniens Stellung in der Weltwirtschaft.
20.00: Abendmusik. Kl. Orchester d. Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Delibes: Czardas a. d. Ballett „Coppelia". — 3. Eulenburg: Rosenlieder. — 4. Wagner: Melodien aus „Tannhäuser". — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie.
21.00: „Das Ohr der Welt". Heiteres Hörspiel in vier Abteilungen von Carl Heinz Boese und Hans Brennecke. Spielleitung Rieth.
Funkstille.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenkonzert.
14.30: Jugendfunk. Kasperle am Mikrophon.
16.00: Max Müller: Der Arbeitsschulgarten als Lehr- und Lernmittel im Unterricht der neuen Schule.
16.30—17.30: „Die schöne Galathee". Burleske Operette in einem Akt von Suppé. Funkorchester. Dir. H. Weber. Regie Hans Peter Schmiedel.
18.05: Hausfrau und Architekt unterhalten sich über neuzeitliches Wohnen. Christa Mohr und Walter Beyer.
18.30: Französisch.
19.00: Dr. Prüfer: Elternsprechstunde.
19.30: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.45: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 2. Joh. Strauß: Man lebt nur einmal [Sergei Rachmaninoff]. — 3. Fritz Fürst: Der Wagen rollt [Emanuel List]. — 4. Verdi: Melodien aus „Der Troubadour". — 5. Drdla: Serenade Nr. 1. — 6. Kromer-Sextett singt: Karl Kromer: a) Grüße an die Heimat; b) Schön ist die Jugend. — 7. Jarno: Melodien aus „Die Försterchristel". — 8. Juarez: Rio Negro. — 9. Komzak: Lustiges Marschpotpourri.
20.40: Dr. Hildebrandt Gurlitt und Kunstmaler Otto Griebel: Zwiegespräch von der Sixtinischen Madonna.
21.10: Instrumente des Barock. IV.: Das barocke Orchester. Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei. Dr. Helmut Schultz, 1. Cembalo; Friedbert Sammler; 2. Cembalo; Heinrich Teubig, Trompete. Einleitender Vortrag: Dr. Helmut Schultz.
1. Purcel (1658—1695): Ouvertüre d-moll zu „König Arthur". — 2. G. Muffat (1645 bis 1704): Sonata, Sarabanda und Borea, aus dem Concerto grosso IV, g-moll (1701). — 3. Joh. Ph. Krieger (1649—1725): Entrée, Passacaglia, Fantasie und Gigue aus der Partie III, F-dur (Feldmusik 1704). — 4. Rameau (1683—1764); Tambourin, G-dur, und Chaconne, F-dur, aus „Hippolyte et Aricie" (1733). — 5. Lotti (1667—1740): Sinfonia, F-dur, aus einer Pastorale. — 6. Bach (1685—1750): Brandenburgisches Konzert Nr. 2, F-dur.
22.10: Novellen von Albert Trentini [Josef Krahé].
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik, Kapelle Zeuner-Freudenberg.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Paula Gura-Ewald: Für die Reisezeit. — 2. Emma Hennies: Hausfrau und Sonne. — 3. Elsa Schröder: Kaltes Abendessen.
16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend. Mittelstufe XIX.
1. Aus den Cramer-Bülow-Etüden, Nr. 36, 37, 38, 39. — 2. Bach: Dreistimmige Inventionen, Nr. 6, 7 — 3. J. N. Hummel: Rondo favori As-dur op. 11.
16.55: Dr. F. Lidl: Pflanzenschutz.
17.25: Vesperkonzert des Funktrios.
18.45: Dr. Habersbrunner: Gedanken zum Hörspiel.
19.00: Englisch.
19.30: Der chorische Tanz. Gespräch mit Mary Wigmann.
20.00: Zitherkonzert. Münchener Musiklehrer-Vereinigung e. V. Liedl, Engl, Wocher, Schmidt.
1. Liedl: Schneidige Husaren, Marsch. — 2. Mühlbauer: Blumenspende, Konz.-Mazurka. — 3. Zwei Duette: Schubert-Haustein: Paraphrase über das Lied „Der Lindenbaum"; Obermeier: Die Spieldose, Charakterstück. — 4. Oberbayerische Gschichtln, Gedichtln und Volkslieder von Joh. Westermair [J. Schweiger u. A. Spenger]. — 5. Liedl: Die fidelen Brüder, Walzer. — 6. Obermeier: Deutsches Herz und deutscher Sinn.
20.50: Deutsche Reden. Dr. Fritz Gerathewohl: Rede Jak. Grimms über das Alter.
21.15: Sinfoniekonzert. Funkorchester. Leit.: Hans A. Winter. Hilarius Hautz, Klavier.
1. Tschaikowskij: Klavierkonzert h-moll (Allegro non troppo e molto maestoso — Andantino simplice, Prestissimo — Allegro con fuoco). — 2. R. Strauß: Aus der Orchestersuite „Der Bürger als Edelmann" (Ouvertüre — Menuett — Der Fechtmeister — Auftritt und Tanz der Schneider — Intermezzo — Auftritt des Cleonte).

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.15: Zu Gounods Geburtstag (Schallplatten). Anschl. bis 14.15: Kammermusik für Bläser.
15.15: Frauenstunde.
1. Frau Dr. med. Friedel: Ratschläge zur Sommererholung. — 2. Martha Schuler singt zwei Lieder.
16.00: Operettennachmittag. Ltg. Görlich.
18.05: Landgerichtsdirektor Leibfried: Wie vererbt sich der Nachlaß beim Fehlen einer letztwilligen Verfügung?
18.35: Dipl.-Ing. Lebach: Das Leben der Deutschen in Afghanistan und ihr Verhältnis zu den Afghanen.
Ab 19.05: Aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.00: Kammermusikabend. Streichquartett.
1. Mozart: Streichquartett Nr. 15. — 2. Boccherini: Quartett op. 33, Nr. 6. — 3. Beethoven: Streichquartett op. 18, Nr. 5.
21.00: Operettenabend.
22.10: Leichte Abendmusik.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Waldteufel: Pomone. — 3. Massenet: Fantasie aus „Thais". — 4. Rosen: Fünfuhrtee im Puppenhaus. — 5. Prichystal: Hochzeit im Morgenlande. — 6. Ackermans: L'avocat, Potpourri. — 7. Tosti: Marechiare. — 8. Henriques: Feentanz aus „Völund". — 9. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana".

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

18.00: Frauenstunde.
18.30: Trio Iberia.
20.30: Englischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05—23.00: Chorkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Kurt Großmann: Die Staatenlosen.
21.00: Von Landsknechten, Reutern und frohen Gesellen. Alte Weisen zur Laute (Hermann Munke. Landsknechtsgeschichten.) [Werner Hausmann.]
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.30: Tanzmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.45: Frauenstunde.
20.00: Volkstümlicher Abend. Ländlermusik. Bauernkapelle Heimberg.
20.25: „Gsüchti". Heiteres Spiel von Hansueli Baer.
21.05: Ländlermusik.
21.20—22.40: Schlager- und Operettenmusik. Italien. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45—20.45: Bunte Musik.
21.00: Abendkonzert.
1. Candiola: Tragisches Vorspiel. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 3. Steccanella: Meditation. — 4. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 5. Cerri: Intermezzo. — 6. Lieder für Sopran. — 7. Prof. Chiaruttini: Literarische Plauderei. — 8. Sgambatti: Serenade. — 9. Bonelli: Notturno. — 10. Urbach: Lied auf Schubert. — 11. Sassoli: Phantastischer Tanz.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Frauenfunk.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Musikalische Wochenübersicht.
18.10: V. Valenta: Das Arbeitsverhältnis im Lichte der Geschichte.
18.30: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Prof. Sukal: Poesie in der Spinnerei. — 3. Fritz Bürger: Sommerfreuden der Landjugend.
19.05: Onkel Georg erzählt.
19.30: Dr. Gregor: Martin Kukucina. Zum 70. Geburtstag.
20.00: Populäres Konzert. Dir. Janota. M. Dvorakova, Klavier.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — 2. Dvorák: Suite D-dur. — 3. Fibich: Aus meinen Malerstudien [Klavier]. — 4. Janacek: Fantasie aus Junufa. — 5. Smetana: Fantasie über tschechische Volkslieder.
21.00: „Der gutmütige Kommissär". Einakter von G. Courteline und Jules Lévy.
21.30—22.00: Schallplattenmusik.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Ivanov: Kaukasische Suite. — 2. Vortrag von Gille: Belgische Poesie. — 3. Massenet: Fantasie aus „Manon". — 4. Bizet: Jeux d'enfants, Suite. — 5. Ketelbey: Drei Orchesterstücke. — 6. Jongen: Violoncellosoli. — 7. Gounod: Melodie. — 8. Messager: Klarinettensoli. — 9. Popy: Ballettsuite.
20.15: Welle 338,2 m: **„Carmen"**, Oper von Bizet (Schallplatten).

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.10: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.30: Französischer Sprachunterricht.
19.00: Zigeunerkapelle Bela Racz.
20.00: Vortrag: Tibor Eckhardts.
20.20: Humoristischer Abend.
22.10: Militärkonzert. Dir. R. Fricsay.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
19.40: Schulfunk.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Fucik: Fanfarenmarsch. — 2. Strauß: a) Bei uns z'Haus, Walzer; b) Vorspiel und Fantasie aus „Zigeunerbaron" — 3. Vortrag. — 4. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 5. Cartopassi: Aus „Rusticanella". — 6. Bantock: Russische Suite.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Neue Musik.
17.30: Stunde für Lehrer.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

18.35: Übertragung aus d. Landwirtschaftskommissariat.
22.15: Politische Information in Esperanto.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Funknachrichten.
10.15: Henri Ziegler: Eindrücke von einer Konferenz in Amerika.
20.40: Konzert.
1. Mendelssohn: Scherzo und Notturno a. „Ein Sommernachtstraum". — 2. Schumann: Fantasie für Klavier, Cello und Violine. — 3. F. Bach: Suite.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

16.30—17.50: Konzert a. d. Café Italia.
20.00—20.50: Bunte Musik.
20.50: Einführung zur Oper.
21.00: „La Traviata". Oper von Verdi.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti, auf finnisch.
19.15: Dialoge.
19.40: Vortrag, Lieder.

20.15—21.50: Festprogramm z. 300-Jahrfeier d. Teilnahme Schwedens und Finnlands am Dreißigjährigen Kriege.
Helsinki, auf schwedisch.
19.15: Kinderfunk.
19.40: Klaviervorträge.
20.00: Vortrag.
20.25: Gesang.
20.50: Vortrag.
21.10: Schallplattenmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
18.30: K. Janousek: Funktechnik.
18.45: L. Nedobra-Zakova: Das Baden bei uns und im Meere.
19.00: Reisefunk. B. Solo: Der Donau nach.
19.20: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinderstunde mit Musik.
17.00: Konzert für d. Rotarmisten-Kasernen.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Musikalische Veranstaltung für die Komsomoljugend.
19.30: Arbeiter- und Bauerninspektion vor dem Mikrophon.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m (Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Hotel d'Angleterre.
15.00—17.00: Konzert. Rezitationen.
17.00: Kinderstunde.
18.20: Johanna Jacobsen: Auf einem russischen Gehöft.
19.30: Hans Bröchier: Vom Gymnasium zur Universität.
20.00: Sonatenkonzert.
Beethoven: Sonate für Violoncello und Klavier op. 102 D-dur.
20.25—21.40: Chor- und Solistenkonzert.
22.00: Moderne Operettenmusik. Dir. Reesen.
1. Dostal: Der Herrgott, der versteht sein G'schäft, Marsch aus „Ursula". — 2. Benatzky: Walzer aus „Der lachende Ehemann". — 3. Lehár: Aus „Paganini". — 4. Künneke: Shimmy a. „Die Ehe im Kreise". — 5. Lehár: a) Aus „Wo die Lerche singt"; b) Aus „Clo-Clo". — 6. Kálmán: Aus „Die Herzogin von Chicago".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.55: Abendveranstaltung.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Zeller: Potpourri aus „Der Obersteiger". — 4. Becce: Souvenir de Capri. — 5. Rebikoff: Elka. — 6. Sinding: Frühlingsrauschen.
22.10: V. Ruzges: Natur und Volksschule.
22.30: Konzert.
1. Saint-Saens: Danse-Macabre. — 2. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 3. Woodforde-Finden: Vier indische Liebeslieder.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Skowron: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.
Anschl. Schallplattenmusik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Heitere Musik (Schallplatten).
17.00: Tanzmusik a. d. Central Hotel Bellevue.
20.02: Italienischer Unterricht.
20.30: Konzert.
1. Gomés: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Tschaikowskij: Dornröschen-Walzer. — 3. d'Albert: Vorspiel zu „Die toten Augen". — 4. Saint-Saens: Der Schwan [Cello]. — 5. Tartini: Adagio. — 6. Leopold: Russisches Echo. — 7. Dvorák: Berceuse, Humoresque.
21.30: Heitere Musik.
22.15: Moderne Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

5.30: Vortrag: Körperkultur und Sport.
11.30: Stunde der Kunstgewerbler.
13.45: Schallplattenkonzert.
14.30: XVI. Parteikongreß.
15.30: Neues aus den Genossenschaften.
16.00: Vortrag: Rheumatismus bei Kindern.
16.40: Konzert.
17.00: Journal für Bauern.
17.30: Fortsetzung des Konzerts.
18.05: Körperkultur, Briefkasten.
19.00: Übertragung aus Moskau.
22.30: Journal „Der Radiofreund".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

13.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Balladenkonzert.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Bildfunk.
14.05: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
16.30: Konzert a. d. Brixton Astoria.
17.15: Kinderstunde.
18.00: John Masefiedl: Vorlesung.
18.40: Kammermusik von Rasumowsky.
19.00: Sportratschläge.
19.25: Prof. Smith: Das Nervensystem.
19.45: Orchesterkonzert.
21.25: Dr. Dyson: Fortschritt der Musik.
21.40: Übertragung eines Zapfenstreichs.
0.00—0.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
12.00: Solistenkonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
19.15: Bunter Abend.
21.05: Promenadenkonzert a. d. Stadthalle, Leeds.
1. Delius: Tanzrhapsodie. — 2. Chopin: a) Notturno; b) Drei Etüden. — 3. Davies: Melodie für Violoncello, Streicher und Orgel. — 4. Brahms: a) Feldeinsamkeit; b) Meine Liebe ist grün; c) Ständchen; d) Botschaft. — 5. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio.
22.30—24.00: Tanzmusik.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
12.00: Siehe Regionalprogramm.
13.00: Orgelkonzert a. d. Lozells Picture House.
14.00: Leichte Musik.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orgelkonzertübertragung.
19.15: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Militärkonzert.
1. Schubert: Unvollendete Sinfonie h-moll. — 2. Thiere: Der Wasservogel, Piccolosolo. — 3. Sullivan: Ouvertüre zu „Der Ball". — 4. Elgar: Drei bayerische Tänze. — 5. Andrew: The Doll's House. — 6. Cowen: Lonesome Little Doll. — 7. Mozart: Sonate D-dur, für zwei Klaviere.
22.30—24.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Festveranstaltung zum fünfjährigen Bestehen der Sendestelle.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.00: Spanischer Unterricht.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Sinfoniekonzert.
1. Prof. Della Corte: Einführung. — 2. S. Fuga: Drei Dichtungen für Sopran mit Klavier. — 3. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 4. Beethoven: Pastorale a. d. Sinfonie Nr. 6. — 5. Gigi Michelotti: Vortrag. — 6. Ravel: Ma mère l'Oye, Suite. — 7. Vortrag. — 8. G. C. Gedda: Figure nella sera. — 9. Bellini: Ouvertüre zu „Norma".
23.30—24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
12.00: Schallplattenmusik.
13.00—14.30: Siehe Regionalprogramm.
17.00: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: L. Du Garde Peach: Ein Ferientag mit dem Malkasten.
19.45: Promenadenkonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
12.00: Konzert.
16.00: Übertragung und Reportage.
17.00: Stunde der Stoßbrigaden.
17.30: Stunde des Land- und Waldarbeiters.
18.00: Arbeiterzeitung „Rupor".
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Stunde der Frau.
21.00: Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
15.00: Bericht der Regierung.
15.30: Stunde der Pioniere u. Schulkinder.
16.00: An der Kulturfront.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
19.30: Radiojournal „Kollektivist".
20.00: Dorfabend.
21.00: Radioamateur.
21.30: Kurzwellenpropaganda.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

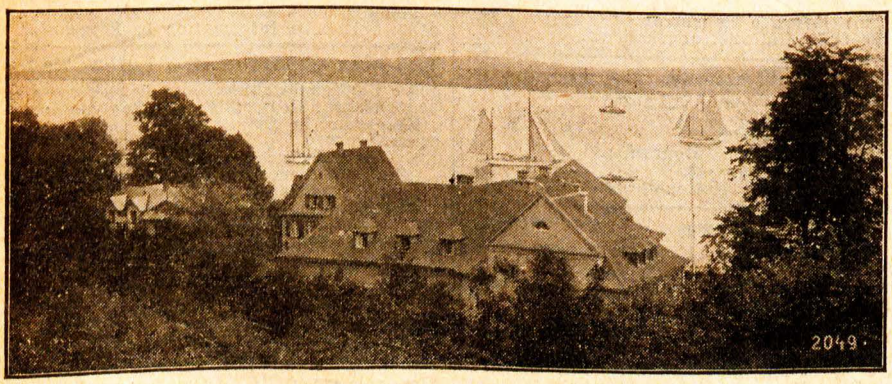
17.00: Konzert. Orchester Cecil.
18.00: Vortrag aus Nidaros.
18.30: Vortrag: Unsere Kleidung.
18.45: Liederkonzert. Thea Lien.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
22.10: Johanne Voß: Rezitationen.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
16.40—17.00: Prof. Tlapák: Städte in Sibirien.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.10: J. Vejvoda: Vortrag.
18.30—19.05: Übertragung aus Brünn.
19.05: F. Macura: Esperanto und seine Bedeutung für unsere Zeit.
19.20—22.15: Übertragung aus Prag.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m
16.20: Vortrag.
20.00: Englischer Unterricht.



Blick auf die Kieler Förde.
Zu den Uebertragungen von der „Kieler Woche".

Dienstag, 17. Juni

20.30: Daniel Auge: Vortrag.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.00: André Billy: Literarische Stunde.
19.30: M. Auzanet: Vorlesung.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Rosenthal: Sonnenstrahlen. — 2. Delannoy: Le fou de la Dame. — 3. Ibert: Angelique.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.05: Z. Bresinski: Funktechnisch. Vortrag.
17.25: O. Neveux liest aus „Paul et Virginie" in französischer Sprache.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Musikalisches Zwischenspiel.
19.30: Prof. Jedlicki: Ein Jahrhundert Algier.
20.00: Opernübertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Prof. Svoboda: Auf der Rückkehr von der Studentenreise aus Jugoslawien.
16.40: Prof. Novák: Drei Revolutionen.
16.50: Kinderecke.
17.00: Konzert. Dir. Pacik.
18.10: M. Majerová: Eine kleine Erzählung aus Kladno.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Finanzrat Dr. Rieder: Die wichtigsten Rechtsgesetze über gesetzliche Erbfolge und Pflichtteilsrecht. 3. Schulrundfunk. Lehrer Scholz: Was fang ich mit den Ferien an?
19.20: Einführung zur Oper.
19.30—22.00: „Faust". Oper von Gounod. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.15—22.55: Übertragung aus Preßburg.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Prag
18.00: Solistenkonzert.
19.05: Vortrag.
19.20—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Tanzmusik.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: M. Letsar: Finanzierung der Frauenverbände.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull. J. Möttus, Bariton; A. Karjus, Cello.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

17.00: Kammerkonzert.
18.00: Vorträge.
19.03: Populäres Konzert. Dir. Medins.
17.00: Nachmittagskonzert.
1. Flotow: Ouvertüre zu „Martha". — 2. Chabrier: Spanische Rhapsodie. — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Lieder. — 6. Debussy: Kleine Suite. — 7. Bayer: Aus „Die Puppenfee" — 8. Merkling: Bauerntänze. — 9. Mahlon: Amerikanische Mädchen. — 10. Fetras: Operettenpotpourri.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
19.45: Rom. Funktechn. Vortrag.
20.05: Rom. Morsekursus.
21.02: Abruzzische Chorlieder und Spiele.
Anschl. Tanzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Rezitation [Torsten Winge].
19.15: Chorkonzert.
19.45: Dr. Arvid Julius: Das Schweden des 17. Jahrhunderts.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Ausstellung. Dir. Armas Järnefelt.
21.40: Dr. C. A. Dymling: Literar. Chronik.
22.10—23.00: Unterhaltungsmusik.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

21.00: Glockenspiel, Schallplattenkonzert.
21.15: Elsässische Literaturstunde.
22.15: Schallplattenkonzert.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Schulfunk.
15.45: Dr. Balinski: Flugtechnischer Vortrag.
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Vortrag: Topographischer Vortrag.
17.45: Populäres Konzert. Dir. Oziminski.
19.50: Opernübertragung.
Danach Übertragung fremder Stationen.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Orchester J. W. Ganglberger.
17.30: Wir wollen spielen (für Kinder von 6 bis 14 Jahren). Dr. Trude Hammerschlag: Wie man ein Theater baut.
17.50: Heinr. Reimitz: Das dritte Verbandsturnfest der christlich-deutschen Turnerschaft in Salzburg.
18.00: François Eberlé-Ottingen: Persien von heute.
18.30: Dr. Karl Miestinger: Neues über Traubenwicklerbekämpfung.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.45: Festkonzert. Verst. städt. Orchester. Dir. Generalmusikdir. Prof. Oswald Kabasta. Luise Helletsgruber, Hermine Kittel, Georg Maikl, Josef Manowarda. Akademische Sängerschaft Gothia. Grazer Lehrergesangverein. Grazer Männergesangverein. Grazer Singverein. — Übertragung aus dem Stephaniensaal in Graz. Ludwig van Beethoven: a) III. Leonoren-Ouvertüre; b) IX. Sinfonie d-moll.
21.30: Heiterer Viergesang. Universitätssängerschaft Ghibellinen-Wien. Franz Wegel, Richard Bernkop, Otto Wacha, Josef Brauneiß. Am Flügel: Herbert Polenig.
1. R. Hagner: Reizend. — 2. V. Keldorfer: Das Lebkuchenherz. — 3. E. Sompek: Theorie und Praxis. — 4. R. Pehm: Heiratsannoncen.
22.00: Abendkonzert. Orchester Silving-Geißler.
1. Lehár: Vorspiel zu „Der Göttergattte". — 2. Engel-Berger: Lied und Tanzsuite aus „Bubi". — 3. Trauner: Valse caprice. — 4. Schild: Das echte Weanablut. — 5. Weber: Der Walzerkönig Johann Strauß, Fantasie. — 6 Katscher: Lied und Tanzsuite aus „Die Wunder-Bar". — 7. Ascher: Zwei Tanzlieder aus „Frühling im Wiener Wald". — 8. Silving: Illusion. — 9. Jurmann: Veronika, der Lenz ist da. — 10. Mascheroni: Madonna Bruna. — 11. Sinai Hora, rumänischer Marsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Ehrengruß der Kadetten an Wilna.
19.35: Opernübertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
19.33: H. Schmitz: Hat die Jugend recht?
20.00: Hörspiel-Abend Regie Hans Bänninger. I. **„Das Halsband"**, Spiel in einem Akt von Erich H. Altendorf. Uraufführung. II. **„Goethe"**. Szene von Egon Friedell und Alfred Polgar.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.45: Russische Musik.
16.00—17.45: Unterhaltungsmusik.
19.05—19.35: Die Comedian Harmonists.
20.00: Alte Instrumente.
20.30—22.00: Konzert aus Breslau.
Anschl. Presseumschau.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

13.05—14.00: Schallplattenmusik.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Mittwoch, 18. Juni

Mondaufgang 0.27 Uhr
Monduntergang 10.59 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30: Arthur Holz: Funkgymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
Anschl. Dr. Wegner: Bauernregeln.
14.00—14.55: Beliebte Operetten-Melodien (Schallplatten).
15.20: Sollen Zugaben verboten werden? [Max Cohen-Reuß und Charlotte Mühsam-Werther].
15.45: Reg.-Rat Max Herteck: Zur Kalenderreform.
16.05: Ing. Boehmer: Technische Wochenplauderei.
16.30: Richard Heuberger (geb. 18. Juni 1850).
1. a) Wenn ich von dir ziehe; b) Warum, ach warum?; c) Gib einen Hauch mir; d) Der Gefangene [Sophie Krause, Sopran; am Flügel Julius Bürger]. — 2. a) Handwerksburschenlied; b) Zufriedenheit; c) Frühlingslied [Funkchor; Leit. Maximilian Albrecht]. — 3. a) Täubchen; b) Tretet ein, hoher Krieger; c) Bitte; d) Wohin damit; e) Virgo et mater; f) Der Korb [Sophie Krause].
17.00: Jugendstunde. „Die Jungen der Paulstraße", von Franz Molnar.
17.40: Axel Eggebrecht und W. Kaul: Sport und Literatur.
18.05: Trude Lieske. Am Flügel H. Sommer.
1. Dessau: Niemand kann so zärtlich sein wie du, Lied und Boston. — 2. Spoliansky: Dann wirst du glücklich sein. — 3. Gottler: Du bist kein schöner Mann, Lied und Foxtrott. — 4. Amberg u. Robinson: Mein Peter ist Trompeter bei der Feuerwehr, Lied und Marsch. — 5. Henderson: Wenn die Gänseblümchen blühen, verlieb' dich! Slowfox. — 6. Woods: Ein kleiner Kuß am Morgen, Lied und Foxtrott. — 7. Marbot u. German: Zwischen Heringsdorf und Swinemünde, Marschlied.
18.35: Deutsche Lande. Dr. Theodor Heuß: Das Neckarland.
19.00: Chorgesänge. Berliner Uthmann-Chor (D. A. S. B.). Dir. Josef Schmid.
1. Sturm auf Westerland-Sylt. — 2. Uthmann: Du fernes Land. — 3. Gedenkrede: Paul Schneider, Vorsitzender des Arbeiter-Sängerbundes. — 4. Tord Foleson. — 5. Uthmann: Das heilige Feuer.
19.25: Vom Arbeitsmarkt.
19.30: Generationskampf? Gespräch zwischen Walter v. Molo und Erich Reinhardt.
20.00: Militärkonzert aus dem Restaurant Johannisthal, Stettin. Kapelle I. Bataillon Inf.-Regt. 4; Kapelle I. Bataillon Inf.-Regt. 5; Kapelle I. Pionier-Bataillon 2; Trompeterkorps Nachrichten-Abteilung 2, Fahrabteilung 2; Spielmannszug I. Bataillon Inf.-Regt. 5; Spielmannszug Pionier-Bataillon 2. Musikalische Leitung Obermusikmeister Wachtlin.
1. Graf v. Moltke: Des Großen Kurfürsten Reitermarsch. Armeemarsch III, 72. — 2. Lassen: Fest-Ouvertüre, op. 51. — 3. Rich. Wagner: Fantasie aus „Der fliegende Holländer". — 4. Liszt: Zweite Polnäse. — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 6. Henrion: Fehrbelliner Reitermarsch. — 7. Parademärsche von Fußtruppen des ehemaligen II. Armeekorps.
22.00: „Orpheus" 1930—31. Rundfunk-Hörspiel der Rundfunkversuchsstelle von R. Seitz und Paul Dessau. Dir. der Komponist. Regie Cornelis Bronsgeest.
Danach Abendunterhaltung. Kapelle Leo Bermann.
1. Joh. Strauß: Bei uns z'Haus, Walzer. — 2. Percy: Szenen aus dem afrikanischen Busch. — 3. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 4. Luigini: Scene de Ballet. — 5. Manfred: Baby Parade; Lamare: La Passion. — 6. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 7. Komzák: Münchner Kindl, Walzer. — 8. Jurman u. Rotter: Veronika, der Lenz ist da, Foxtrott; Stolz: Auch du wirst mich einmal betrügen, aus dem Tonfilm „Zwei Herzen im Dreivierteltakt". — 9. Zimmer: Schweizer Schützengilde, Charakterstück.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Helene Heine: Mitten durch Schweden.
16.30: Rokoko (Schallplatten).
1. Haydn: Sinfonie Nr. 13. — 2. Mozart: Menuett. — 3. Marcello: Sonate F-dur. — 4. Mozart: Bläser-Serenade. — 5. Mozart: Ouvertüre zu „Così fan tutte".
17.30: Jugendstunde. 1. Aus der Werkstatt eines Kurzwellenamateurs. Gespräch zwischen Dr. Fritz Wenzel und Oberprimaner Adolf Dickfeld. 2. Fahrt ins Burgenland, von Alfred Salzmann.
18.00: Hans v. Heister: Bildende Künstler als Schriftsteller.
18.25: Dr. G. Siegmund: Das Werden der Lebewesen.
18.50: Aus einem Arbeitersekretariat [Bezirkssekretär Hermann Ehren, Kuratus August Jonderko].

19.15: Abendmusik. Leitung Bruno Janz.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 2. Jones-Kiefert: Mimosawalzer aus „Die Geisha". — 3. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 4. Cortopassi: Passa la Serenata. — 5. Fucik: a) Die Glocken von Prag; b) Der Vater des Regiments.
20.00: Erich Landsberg: Blick in die Zeit.
20.30: Ursendung: „Rummelplatz", Hörszenen für Musik von Franz Joseph Engel. Musik von Karl Szuka. Mitwirkende u. a.: Rosl Albach, Kaete Nick-Jaenicke, Herbert Brunar, Axel Feit, Helmuth Hallendorf.
21.30: „Da capo". Die Schlager des Stückes.
21.45: Unterhaltungskonzert. Funkkapelle. Leitung Bruno Janz.
22.35: Ewald Fröhlich: Eine Fahrt nach Schweinhaus und Nimmersath.
22.50: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

10.15: Schulfunk. Aus d. Geschichte Danzigs.
15.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Unterhaltungsmusik.
18.15: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Esperanto für Anfänger.
20.00: Konzert. Leitung Ernst Stieberitz.
1. Zimmer: Kling, klang, gold'ner Wein, Marsch über das Lied „Vom Rhein der Wein". — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 3. Noack: Tee bei Maikäfers, Charakterstück. — 4. Lincke: Im Walzerrausch, Walzer. — 5. Jessel: Die Fahrt ins Glück, Intermezzo. — 6. Weninger: Jung-Deutschland, Marschpotpourri. — 7. Leuschner: Hokuspokus, lustige Ouvertüre. — 8. Jos. Strauß: Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer. — 9. Morena: Anno Dazumal, Potpourri. — 10. Schmalstich: Paraphrase über das Clevingsche Lied „Alle Tage ist kein Sonntag". — 11. Armandola: Bei Lied und Wein, Stimmungspotpourri. — 12. Stieberitz: Neu-Danzig, Marsch.
22.30—23.30: Schallplattenmusik.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

8.15—9.15: Konzert aus Münster am Stein.
10.20—10.50: Schulfunk. Gegenwartsstunde: Die Wilhelmshöhe bei Kassel.
12.20: Promenadenkonzert aus Stuttgart.
13.00: Schallplattenkonzert: Bravour.
15.00: Stunde der Jugend. Was ein Flugzeugführer lernen muß und erlebt. Gespräch zwischen Dr. Paul Laven und einem Flugzeugführer.
15.25: K. Wehrhan: Unser Reichspräsident Hindenburg.
16.00—17.45: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Dr. Graf: Tanz und Kultur.
18.35—20.30: Aus Stuttgart.
20.30: Blaskonzert. Ltg. Alwin Weiler.
21.00: Aus Berlin.
21.30: Blaskonzert. Fortsetzung.
22.00: Aus Berlin.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Pyrmont.
9.00: Hannover. Schulfunk. H. Ebert: Vortrag lyrischer Dichtungen.
10.25: Aus der Kieler Woche.
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk. A visit to the Country.
11.00: Bremen. Schulfunk. Die Romantik. Lieder von Mendelssohn; Lohengrin-Vorspiel; 2. Satz aus dem Violinkonzert von Bruch [Arno Külps].
16.00: Konzert im Uhlenhorster Fährhaus.
17.30: Als Märchenmaler zwischen Wolkenkratzern. Zwiegespräch mit Hermann de Bruycker über seine Amerikareise. Wortführer: Walter Brauns.
17.55: Otto Kayser: Die Deutschtumstagungen im Jahre 1930.
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Älteste Stammesgeschichte Niederdeutschland. Prof. Dr. Borchling: Die Altsachsen.
19.25: Dr. Ulmer: Schülerrudern — Jungruderer auf der Wanderfahrt.
20.00: „Knoblauch". Funkschwank aus China, von Robert Walter. Uraufführung. Regie Karl Pündter. Musik. Ltg. Gerhard Maasz.
21.00: Niederdeutsche Kunstmusik. Ltg. Gerhard Maasz. Niederdeutsches Damen-Terzett Marlies Lück, Elsa Casabo, Marta Pohlmann-Tümler.
1. Siegf. Scheffler: Vorspiel zu „Sunte Maria toum Schare". — 2. G. Ebhardt: Abendfreeden (Klaus Groth); Carl Reinecke: Still min Hanne (Klaus Groth) [Damen-Terzett]. — 3. Robert Müller-Hartmann: Andante. — 4. Georg Semper: Min Hart, swig still; Gustav Ebhardt: De junge Dag. — 5. Siegf. Scheffler: Zwischenspiel aus „Sunte Maria toum Schare". — 6. Carl Reinecke: De mag ik ok; Rud. Philipp: Veerlanner Leed. — 7. Gerh. Maasz: Intermezzo. — 8. Zwei Terzette. — 9. W. Niemann: Aus der Suite „Hamburg": a) Tango; b) Mondnacht; c) Hafen.
22.20: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Konzert a. d. Rest. Ostermann.
Hannover. Konzert a. d. Rest. Petri.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.10: Englischer Schulfunk.
10.15: Übertragung aus Danzig.
11.15: Dr. Müller: Das Problem der Landflucht.
15.30: Kindererlebnisse mit Musik. Marion Lindt: a) Im Zirkus; b) Der lebendige Schulranzel.
16.00: Hans G. v. d. Burchard: Bücherstunde. Alfons Goldschmidt: „Die dritte Eroberung Amerikas" — Konstantin W. Sakharow: „Nina Grigorewna" — Max Kronberg: „Hallo, Leo heiratet" — Heinrich Hauser: „Schwarzes Revier" — Meinrad Lienert: „Der doppelte Mathias und seine Tochter" — Jack London: „Das Mondtal".
16.30—18.00: Konzert. Leit. W. Kelch.
18.15: Martha Legatis: Neue Schularten.
18.45: Dr. Seeger: Der Sport und die Jugendlichen.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.00: Konzert aus Danzig.
22.30—23.30: Bunte Unterhaltung (Schallpl.).

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Übertragung aus Berlin.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00: Otto Wollmann: Wir machen eine Freilichtaufführung.
15.45: Käthe Günther: Welchen Wert hat eine geeignete Fachbücherei für die ländliche Hausfrau?
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Willi Apel: Bach im Musikunterricht.
17.55: Frhr. v. Gudenberg u. Dr. Heinrich Michaelis: Soldaten- und Kriegslieder.
18.20: Haireddin: Erlebnisse unter den Baschkiren.
18.40: Dr. Paul Fechter: Das Drama der Gegenwart.
19.05: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.30: Dr. Dalchow: Die englische Selbstverwaltung.
20.00: „Knoblauch". Aus Hamburg.
21.00: Aus d. Berliner Sportpalast. II. Weltkraftkonferenz. Versuchsübertragung einer funkentelegraphischen Verbindung mit San Franzisko und Reportage über das „Weltkraftfest".
21.30: Lieder. Margarete Roll, Sopran; am Flügel Bruno Seidler-Winkler.
1. Schumann: a) Melancholie; b) Die Kartenlegerin; c) O, ihr Herren; d) Der Sandmann. — 2. Schubert: a) Was bedeutet die Bewegung; b) Ihr Bild; c) Freude der Kinderjahre; d) Seligkeit.
Anschl. siehe Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Pyrmont.
1. Choral: Freut euch, liebe Christen. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 3. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 4. Kienzl: Szenen aus „Der Evangelimann". — 5. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 6. Morena: Anno dazumal, Potpourri.
8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Frau Aenne Pfisterer und Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen.
11.20: Musikalischer Schulfunk. Ltg. Stud.-Rat Dr. Mies. „Der Minnesang".
1. Walther von der Vogelweide: Palästinalied. — 2. Neidhart von Reuental: Mailied. — 3. Der Unverzagte: Spottlied auf Rudolf von Habsburg. — 4. Der Meißner: Gott ist gewaltig. — 5. Witzlav von Rügen: Liebeslied. — 6. Oswald von Wolkenstein: a) Fröhlich so will ich singen; b) Raubfehdelied. — 7. R. Wagner: Walthers Traumlied aus „Die Meistersinger".
13.05: Konzert a. d. Café Viktoria, Hagen. Kapelle Clemens Spindler.
15.00: Els Vordemberge: Handarbeitsstunde für junge Mädchen.
16.00: Martha Schipper: Mütterferien.
16.20: Reg.-Rat Eckhardt: Die Erneuerung der Landschule: Die Freiheit von der Methode und ihre Grenzen.
16.45: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft d. Lehrer an Volksschulen, Reform- und Versuchsschulen: Der Bauer in der Kunst [W. Kircher, Haus in der Sonne, Isert].
17.30: Stimmungsmusik (Schallplatten).
1. Grieg: Morgenstimmung aus der Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 2. Tschaikowskij: Andante cantabile, op. 11. — 3. Wladigeroff: Lied aus der „Bulgarischen Suite", op. 21. — 4. Smetana: Hochzeitszug aus den „Hochzeitsszenen" [Klavier]. — 5. Debussy: Am Morgen des Festes, aus der Iberia-Suite. — 6. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne, aus „Der goldene Hahn" [Violine]. — 7. Respighi: Aus den „Römischen Fontänen": a) Die Trevi-Fontäne am Mittag; b) Die Fontäne der Villa Medici bei Sonnenuntergang. — 8. Balakireff: Islamey, orientalische Fantasie [Klavier]. — 9. Debussy: Der Nachmittag eines Fauns.
18.30: Reg.-Rat Dr. Kramer: Die Stellung des Handwerks in der Gegenwart.
19.15: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Geschichte und Theorie des Sozialismus.
19.40: Prof. Dr. Kuske: Nordamerika.
20.00: Konzert. Kl. Orchester d. Westdeutschen Rundfunks. Leitung Eysoldt. Solist: Pensis, Violine.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Benatzky: Liebe im Schnee, Walzer. — 3. Mozart: Melodien aus „Don Juan". — 4. Leoncavallo: Meeresbrise; Drigo: Serenade aus „Die Millionen des Harlekin". — 5. Cyrill Scott: a) Bygonne Memories; b) Nach Sonnenuntergang; c) Negerlied und Tanz [Heinrich Pensis]. — 6. Pierné: Baskische Rhapsodie. — 7. Esterl: Wiegenlied-Paraphrase. — 8. Fall: Potpourri aus „Die Rose von Stambul".
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Wien am Ring, Köln. Kapelle Orloff.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.50: Marie Holzmüller: Altersheime.
12.00: Schallplattenkonzert. I. Beethoven-Stunde. II. Gespielte Lieder.
14.30: Jugendfunk: „Robinson". Hörspiel f. Kinder in sechs Vorgängen von Paul Mochmann. Spielleitung: Karl Blumau.
16.00: Marg. Driesch: Altes und Neues vom Balkan.
16.30—17.40: Variationen. Dir. Weber.
1. Mozart: Thema mit Variationen u. Rondo aus dem Divertimento Nr. 11. — 2. Adam: Bravour-Variationen über ein Thema von Mozart: Ach Mama, ich sag es dir [Gertr. Weber-Bauer]. — 3. Nicodé: Thema mit Variationen aus der Sinfonischen Suite. — 4. Heinr. Proch: Thema mit Variationen: Woher dieses Sehnen [Gertrude Weber-Bauer]. — 5. Délibes: Slawische Volksmelodien mit Variationen. — 6. Jules Benedict: Variationen über: Der Karneval von Venedig (Gertrude Weber-Bauer].
18.25: Italienisch.
18.50: Aktuelle Viertelstunde.
19.05: Dr. Wilsdorf, Joh. Kretzen und Reinhold Brummer: Dreigespräch über Akkordarbeit und Rationalisierung.
19.30: Mandolinenorchester Heimatklänge. Radeberg. Leitung Otto Muschter.
1. R. Frühauf: Trenklerianer Marsch. — 2. Czibulka: Traum nach dem Balle, Intermezzo. — 3. Konrad Wölki: Spanischer Tanz. — 4. M. S. Salvetti: Mormorio de Mare. — 5. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang. — 6. Muschter: Jubiläums-Marsch.
20.00: Indianischer Abend. Sprecher: Dora May und Kees Veening.
21.00: Übertragung aus Berlin.
21.30: Hans Gál mit eigenen Werken. Mitwirkende Lotte Meusel, Mezzo-Sopran; Carl Münch, Violine; am Flügel d. Komponist.
1. Suite für Klavier (Präludium — Menuett — Capriccio — Sarabande funèbre — Gigue) [Hans Gal]. — 2. Fünf Lieder mit Klavierbegleitung: a) Vergängliches; b) Der Wiesenbach; c) Vöglein Schwermut; d) Drei Prinzessinnen; e) Abend auf dem Fluß [Lotte Meusel]. — 3. Sonate (Pathetisch, sehr mäßig bewegt — Etwas bewegt — Ruhig mit viel Ausdruck).
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Tanzpalast Westend, Dresden.
0.30—1.30: Nachtkonzert (Schallplatten).
1. Brahms: 2. und 3. Satz a. d. Klavierquintett f-moll, op. 34 [Harold Bauer und Fonzey-Quartett]. — 2. R. Strauß: a) Zueignung; b) Heimliche Aufforderung [H. Schlusnus]; c) Freundliche Vision; d) Traum durch die Dämmerung. — 3. Reger: Trio für Violine, Viola und Violoncello, a-moll.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
16.25: Solistenkonzert. Funktrio.
17.25: Kinderstunde.

1. Der wunderbare Rosenstock [Berta Kilinger]. — 2. Otto Willner unterhält sich mit den Kindern. — 3. Wie Anneliese das Johannismännchen sah [Irma Thormann]. — 4. Viertelstunde der Allerkleinsten.
18.45: Bücher zum Programm der Woche.
19.00: Ober-Reg.-Rat Frank: Sozialer Auf- u. Abstieg — Vorbildliche Selbsthilfe — Eine amtliche Haushaltstatistik.
19.30: Dr. Schuftan: Körper im Raum.
20.00: Bunte Stunde.
„Fledermaus"-Ouvertüre — Balalaika: Czardas — Ein rheinisches Mädel beim rheinischen Wein — **Achtung! Achtung! Hier Hinterstoissenwald!** Lustige Szenen von Wilh. v. Hebra: a) Die Augendiagnose; b) Die Pflicht zu schimpfen — Ich bin so gern ein Vagabund — Der Vogel und das Saxophon — Eine kleine braune Mandoline — Witz der Woche — Du schönste Frau von Madrid — Musketiermarsch (Schallpl.).
21.00—21.30: Berlin—San Franzisko. — Übertragung aus Berlin.
21.35: Orgelkonzert. Gustav Schoedel. Margot Leander, Sopran; Willy Stuhlfauth, Violine.
1. Fuchs-Schönbach: Aus den Hausandachten, für Violine und Orgel, op. 10: a) Sursum corda; b) Mater dolorosa; c) Pieta. — 2. Carl Schäfer: Präludium und Fuge g-moll op. 2b für Orgel. — 3. Willy Herrmann: Fünf Marienlieder für eine Singstimme, Violine und Orgel: a) Es sangen drei Engel; b) Die Himmelskönigin; c) Und unser lieben Frauen; d) Es blühen drei Rosen; e) Glückselige Himmelskönigin. — 4. J. Renner jun.: Fantasie c-moll op. 61 Nr. 6, für Orgel.
22.45—24.00: Konzert (Schallplatten).

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Das Buxbaum-Quartett spielt (Schallplatten).
15.00: Stunde der Jugend. Aus Frankfurt.
16.00: Konzert. Ltg. G. Görlich.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Der Erlenhügel". — 2. Haydn: Andante aus der Es-dur-Sinfonie (Paukenwirbel). — 3. Mozart: Das Veilchen; Beethoven: a) Mit einem bemalten Bande; b) An die Hoffnung [J. Heinrich]. — 4. R. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 5. H. Wolf: a) Grüß euch aus Herzensgrund; b) Unfall; R. Strauß: Die freundliche Vision [J. Heinrich]. — 6. R. Strauß: Fantasie aus „Ariadne auf Naxos". — 7. J. B. Foerster: Abendmusik.
18.05: Dr. Craemer: Friedrich der Große, Maria Theresia und das Deutschtum.
18.35: Dr. Vogt: Esperantokurs.
19.05: Ulrich Graf von Reischach: Von Mexiko bis Chile.
19.30: „Moritat und Bänkelsang". Schauerballaden und Bänkellieder aus alter und neuer Zeit. Dora Gerson a. G., Artur Georg Richter, Curt Elwenspoek, Theodor Brandt. Funkorchester. Ltg. G. Görlich. **Die große Moritat von Liebe und Verbrechen oder „Ende gut, alles gut".** Hörspiel von Paul Schaaf. Spielleitung Artur Georg Richter. Sprecher: Curt Elwenspoek.
20.30: Blaskonzert aus Frankfurt.
21.00—22.30: Aus Berlin.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Übertragung aus Prag.
22.10: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palast-Theater.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Konzert.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
21.20: Couplets.
22.05—23.00: Mandolinenkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: F. D. Fischer liest aus eigenen Schriften: „Intermezzo".
21.15: „Livietta und Tracollo". Zwei Intermezzi von Pergolese (1710—1736). Deutsche Bearbeitung und Regie: Hans Visscher von Gaasbeek. Helly Guhl, Sopran; Dr. Max Degen, Bariton; am Flügel Gottfried Becker.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00: Orgelkonzertübertragung.
12.30: Konzert.
14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.30: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Die Angst vor Hunden.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert.
20.30—21.25: Siehe Nationalprogramm.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Kinderstunde.
18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: Kurt Joss: Die Wagnerschen Ouvertüren. Vortrag mit musikalischen Erläuterungen.
20.40: Orchesterkonzert.
21.00: Klarinettenvorträge Fern. di Tullio.
21.15: Livietta und Tracollo. (Aus Basel.)
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45—20.45: Bunte Musik.
21.00: Puccini-Abend. Dir. Sette.
1. Fantasie aus „La Bohème". — 2. Aus „Le Willi". — 3. Arie aus „Gianni Schicchi"; Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Tenor]. — 4. Fantasie aus „Madame Butterfly". — 5. Prof. Reginelli: Wissenschaftl. Kuriositäten. — 6. Fantasie aus „Der Mantel". — 7. Vorspiel zum dritten Akt aus „Manon Lescaut". — 8. Fantasie aus „Gianni Schicchi". — 9. Fantasie aus „Turandot".

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00: Kinderstunde.
18.00: Märchen unserer Großmutter.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Allgemeine Wochenübersicht.
18.30: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Dr. König: Berufskrankheiten körperlich arbeitender Frauen.
19.05: P. Pernica: Südmährische Schulreise nach Konstantinopel.
19.35: Meister Alfons Mucha von seiner „Slawischen Epopöe". Zur Ausstellung der „Slawischen Epopöe" auf dem Landausstellungsplatz in Brünn.
20.00: Spanische Musik und Lieder.
22.15: Übertragung aus Mährisch-Ostrau.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Triokonzert.
18.00: Vortrag.
18.15: Literarische Plauderei.
20.20: Valére Gille: Belgische Poesie.
20.30: Feier der Schlacht bei Waterloo.
1. Literatur und Geschichte. — 2. Musik: Werke von Beethoven.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.10: Vortrag.
17.45: Orchesterkonzert. Dir. T. Polgár.
19.00: Italienischer Sprachunterricht.
19.30: Kurzschriftunterricht.
20.10: Vorlesung anschl. Rennberichte.
21.00: Solistenkonzert.
22.10: Zigeunerkapelle Bura a. d. Royal.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
19.40: Schulfunk.
20.00: Violinkonzert. Th. Popovich.
1. Ravel: Pavane. — 2. Fauré: Berceuse. — 3. Ewald: Romanze. — 4. Rachmaninoff: Melodie. — 5. Thomé: Romanze. — 6. Vortrag. — 7. Fünf Lieder.
21.15: Klavierkonzert.

704 kHz **Charkow** (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Musik für Kinder.
16.00: Kammermusik.
17.00: Komsomolstunde.
17.30: Stunde der Rotarmisten
18.30: Übertragung.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

20.00: Konzertübertragung.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Emilie Gourd: Moderne Frauen.
20.25: Tanzmusik (Schallplatten).
21.00: H. Tanner: Geschichten ohne Bedeutungen.
21.15: Opernübertragung aus Basel.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

16.30—17.50: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.00—20.50: Bunte Musik.
20.00: Einführung zur Operette.
21.00: Operette in drei Akten von Darclée.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti und Helsinki.
19.15: Kinderfunk.
20.00: Vortrag.
20.20: Duette für Trompete und Posaune.
20.40: Ungarische Volkslieder.
21.00: Tanzmusik.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

16.50: Die slowakische Seele in der Musik.
17.30—18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Slowakische Literatur.
18.30: Landwirtschaftsfunk.
19.35—22.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.30: Pionierzeitung.
17.00: Konzert für Pioniere und Schulkinder.
18.30: Nachmittagskonzert.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert a. d. Hotel d'Angleterre.
15.30—17.30: Konzert a. d. Rest. Wivel.
18.20: P. Andersen: Vortrag.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Konzert a. d. Stadion. Orchester der Berliner Schutzpolizei. Dir. Hahn.
1. Teike: In Treue fest. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 3. Merkling: Elsässische Tänze. — 4. Verdi: Aus „La Traviata". — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 6. Wagner: Steuermannslied und Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 7. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 8. Hill: Das Herz am Rhein. — 9. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 10. Fucik: Florentiner Marsch. — 11. Lubbert: Armeemarsch.
22.05: Vorlesung.
22.35: Dänische Sonatenmusik.
Laurids Lauridsen: a) Sonate op. 4 G-dur; b) Sonate op. 20.
23.10—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Nimb.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

21.00: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
21.30: Haus und Frau.
22.00: Abendkonzert.
1. May: Marsch. — 2. Waldteufel: Walzer. — 3. Brahms: Ungarischer Tanz. — 4. Kreisler: Liebeslied. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 6.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Ing. Brykczynski: Die Kunst des Schwimmens.
17.45: Konzert aus Warschau.
18.45: Kommandant W. Kurek: Das Militär.
19.40: Pfadfinderstunde.
20.15: Opernabend. Olga Didur-Wiktor, Sopran.
1. Wagner: Balkonszene aus „Lohengrin"; Cilea: Arie aus „Adrienne Lecouvreur". — 2. Respighi: Aus „Nebbie"; Denza: Occhi di Fata. — 3. Debussy: a) Nuit d'etailes; b) Romanze. — 4. Wolf: Iris; Haigh: When the house is asleep. — 5. Grever: Jurame-Tango; Fuentes: Auf Kuba; de Falla: Pano moruno.
23.00—24.00: Tanzmusik.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

16.30: Kinderstunde.
20.02: Vortrag: Die Konservierung von Früchten.
20.30: Konzert a. d. Esplanade de Montbenon.
21.30: Opernübertragung aus Basel.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

5.30: Vortrag für Touristen.
13.45: Schallplattenmusik.
14.30: XVI. Parteikongreß.
15.00: Neues aus den Genossenschaften.
16.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.30: Konzert: Ungarn.
17.30: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
19.00: Radio-Inszenierung. Artisten des Radiozentre, Volksinstrumenten-Orchester.
20.30: Lustiger Abend.
22.30: Esperanto.



Paul Dessau
leitet die Aufführung seines Rundfunkhörspiels „Orpheus" in Berlin.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

14.30—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Balladenkonzert.
14.30: Schulfunk.
15.30: Leichte, klassische Musik.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Kinderstunde.
18.00: F. Philips: Die Pflege des Hundes.
18.30: H. Samuel: Belgiens Hundertjahrfeier.
18.40: Rasoumoffskys Werke für Streichquartett.
19.00: Landwirtschaftliche Unterhaltung.
19.25: L. Wolley: Vortrag.
19.45: Jack Payne und sein Tanzorchester.
20.30: „La Traviata", Oper von Verdi, 1. Akt a. d. Covent Garden.
21.25: J. Simon: Indische Probleme.
21.25: Musik zu „Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn.
22.40: Tanzmusik a. d. Ambassador Club und Grosvenor House.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Schallplatten.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Das Gershom Parkington Quintett.
20.00: O. Siepmann: Vortrag in deutscher Sprache.
20.35: Orchesterkonzert.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Corelli: Adagio; Boccherini: Rondo, Violoncello. — 3. Puccini: Vorspiel zu „Gianni Schicchi". — 4. Popper: a) Nocturno; b) Bauerntanz. — 5. Lacombe: Suite aus „La Verbena".
21.25: Siehe Nationalprogramm.
22.30: Tanzmusik a. d. Ambassador und Grosvenor House.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Siehe Regionalprogramm.
13.30: Leichtes Orchesterkonzert.
17.15: Kinderstube.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichtes Orchesterkonzert.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.35: Leichte Musik. Pattison Salonorchester.
21.25: Siehe Nationalprogramm.
21.55: Siehe Regionalprogramm.
22.30: Bildfunk.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz **Madrid** (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Gitarrenkonzert a. d. Nationalhotel.
0.00—1.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.00: Mailand: G. Ardau: Wissenschaftl. Arbeitsorganisation.
20.20: Turin: Verschiedenes.
20.30—24.00: Bunter Abend. Variété, Operettenmusik, Vorträge.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Promenadenkonzert a. d. Stadthalle, Leeds.
21.25: Siehe Nationalprogramm.
22.15: Siehe Regionalprogramm.
22.30: Bunter Abend.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Aktuelle Stunde.
17.00: Sendung für Arbeiter, die sich in den Kollektivwirtschaften befinden.
17.30: Zeitung „Postroika".
18.00: Arbeiterzeitung „Rupor".
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Für die neue Lebensweise.
21.00: Dichterabend. Sendung in deutscher, französischer und englischer Sprache.

320 kHz **Moskau** 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Bauerndichter. Deutsche Sendung.
21.45: Bauerndichter. Französische Sendung.
23.00: Bauerndichter. Englische Sendung.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

15.00: Bericht der Regierung.
15.30: Radiozeitung der Pioniere.
16.30: Schallplattenmusik.
18.30: Bauernzeitung.
19.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
19.30: Radiojournal „Kollektivist".
20.00: Dorfabend.
21.00: Deutsche Musik.
1. Weber: a) Ouvertüre zu „Der Freischütz"; b) Romanze aus „Euryanthe". — 2. Schubert: a) Sinfonie Nr. 2, 1. u. 3. Teil; b) Zwei Lieder. — 3. Mendelssohn: Finale aus d. italien. Sinfonie. — 4. Liszt: a) Aus „Orpheus"; b) Zwei Lieder. — 5. Schumann: a) Scherzo aus der Sinfonie B-dur; b) Drei Lieder.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert. Orchester Cecil.
18.00: Knabenstunde.
18.30: Kammermusik.
19.30: Vortrag: Reformationslieder in ihrer Bedeutung einst und jetzt.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Rezitationen.
22.10: Liederkonzert.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Vorlesung.
17.00: Operettenmusik (Schallplatten).
18.00: Büchermarkt.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Vortrag.
19.30: Übertragung aus Prag.
19.35: Blasmusik der Staatspolizei.
20.30: Konzert des Sokol-Sängerbundes des mährisch-schlesischen Distrikts.
21.15—22.00: Jazzorchester.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

20.00: Mornaud: Vortrag.
20.10: Literatur.
20.30: Abendveranstaltung.
Ansch bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.00: Vortrag: Die Fischerei.
19.05: G. Dolomb: Wissenschaftl. Plauderei.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Charpentier: Aus „Louise". — 2. Thomasi: Cyrnos, sinfonische Dichtung für Klavier und Orchester.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.55: O. Neveux: Vortrag in franz. Sprache.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Violinvorträge Viki Winterfeld.
18.15: Lieder. Kajetan Bojarski, Tenor.
19.00: Humor.
19.30: E. Swidzinski: Der Bolschewismus.
19.50: G. Baumfeld: François Morawski — General und polnischer Dichter.
20.05: Prof. Silincki: Frankreich.
20.30: Mandolinenkonzert.
21.30: Arien und Lieder.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.50: Prof. Sekanina: Volksliteratur.
17.00—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.10: Th. Pistorius: Aus der modernen Konsumentenpolitik.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Dr. Schneider: Kurorte und Sommerfrischen im Riesengebirge. — 3. Deutsche Arbeitersendung.
19.35: Dr. Kraus: Von der Musik exotischer Völker. Mit Plattenproben. Portugal.
20.00: Violinkonzert. Ervina Brokesová.
20.30: Slowakische Volkslieder. Mädchenchor des Realgymnasiums.
20.45: Klavierkonzert d. B. Gselhofer.
1. Jar. Kricka: Frühlingssuite. — 2. J. Suk: Frühlingsidylle.
21.15—22.00: Konzert. Weinberger Gesangverein „Hlahol". Chormeister K. Sejna.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Tante erzählt den Kindern Geschichten.
18.40: Solistenkonzert.
19.35—22.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.03: Populäres Konzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Rubinstein: Ballettmusik aus „Der Dämon". — 6. Waldteufel: Walzer. — 7. Blankenburg: Heldenmarsch. — 8. Södermann: Schwedischer Hochzeitsmarsch — 9. Ed. Strauß: Walzer. — 10. Lieder. — 11. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
21.02: „Die Rantzau". Lyrisches Drama in drei Akten von Mascagni.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

15.15: Eröffn. der Ausstellung in Karlskrona.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Ebbe Crone: Waldbrände und ihre Bekämpfung.
20.00: Militärmusik.
20.55: Landwirtschaftlicher Vortrag.
21.40: „Die neue Zeit kommt nach Salvadussa". Märchenspiel v. Eyvind Johnson. Regie: August Falck.
22.00—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.20: Vortrag.
15.45: Pfadfinderstunde.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Prof. Moscicki: Bücherstunde.
17.45: Konzert. Werke von Johann Strauß.
19.40: Dr. Stepowski: Funktechn. Vortrag.
20.00: Ltn. Kozminski: Alarm.
20.15: Konzert. Werke von Ch. Szymanowski.
1. 2. u. 3. Satz a. d. Violinsonate. — 2. Geistliche Lieder für Sopran. — 3. a) Präludien op. 1; b) Etude h-moll, op. 4; c) Mazurka op. 50. — 4. Fünf Volkslieder f. Sopran. — 5. Drei Melodien für Violine.
21.15: H. Sienkiewicz: Jean, der kleine Musikant.
21.30: Populäres Konzert.
1. Pedrell: Der Morgen; Delibes: Spanisch. Lied. — 2. Albeniz: a) Tango; b) Serenade.

Mittwoch, 18. Juni

22.10: C. Wierzynski: Der internationale Autorenverband vor dem Kongreß des Pen-Club in Warschau
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

13.00: Schallplattenkonzert. Kinderlieder u. Kurzoper „Hänsel und Gretel" von Humperdinck.
15.30: Musikalische Jugendstunde. Märchen IV. Prof. Dr. Ernst Decsey spricht. Osk. Jölli singt:
Loewe: a) Die Heinzelmännchen; b) Der Nöck. — Schumann: Waldesgespräch. — Schreker: a) Märchen von der goldenen Krone; b) Frau Holde. — Raimund: a) Aus dem Märchenspiel „Der Verschwender"; b) Lied des Aschenmannes und Hobellied.
16.00: Nachmittagskonzert. Kapelle Karl Haupt.
17.45: Bericht für Reise u. Fremdenverkehr.
18.10: Seelenstufen. Prof. Dr. C. Schneider: Gespräch mit meinem Hunde.
18.45: Esperanto.
19.00: Olly Schwarz: Grundsätzliches zur Berufswahl der Mädchen.
19.30: Dr. M. Scheyer: Frauen im Schatten.
20.00: Die großen Orgelwerke J. Seb. Bachs. Prof. Franz Schütz. Einleit. Worte: Prof. Dr. Max Graf.
1. Präludium und Fuge C-dur. — 2. Fantasie G-dur. — 3. Toccata u. Fuge d-moll.
20.50: Geschichte.
I. Geschichten und Anekdoten [Paul Pranger]. — II. **„Das Attentat".** Lustspiel in 1 Akt von Friedr. Karinthy. Spielleitung und Conférence: Paul Pranger.
Anschl. Konzert. Badner städt. Kurorchester. Dir. K. Wiesmann. Dem Andenken in Baden verstorbener Komponisten.
Doppler: Ouvertüre zu „Die beiden Husaren". — H. M. Wallner: Sommerschwalben, Konzertwalzer. — Millöcker: Heitere Reminiszenzen aus „Apajune der Wassermann". — Popper: a) Gavotte D-dur; b) Menuett D-dur [Georg Schenker, Violoncello; Rud. Malcher, Violine]. — Genée: Potpourri aus „Nanon". — L. Roth: Der Leutnant zur See, Walzer. — Anton M. Wichtl: a) Appalachia, Indian american dance; b) Habanera, mexikanischer Tanz. — Zeller: Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger". — Komzák: Aus der Zeit der jungen Liebe, Potpourri.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.15: Vortrag, Konzert aus Warschau.
18.45: Für die Studenten.
19.00: Lumor: „Das Versprechen".
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Jugend.
19.33: Prof. Dr. v. Gonzenbach: „Iß Obst".
20.00: Unterhaltungsabend. Jos. Schnaiter-Wander. Heitere Gesänge von Paul Lincke. Alb. Aßmann, Xylophonsoli. Am Klavier: Otto Strauß. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Beliebte Operetten-Melodien.
16.30—17.00: Lieder von Richard Heuberger.
18.00—18.35: Trude Lieske singt.
19.00—19.25: Chorgesang.
20.00: Militärkonzert aus Stettin.
22.00: „Orpheus". Hörspiel von Robert Seitz; Musik von Paul Dessau.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach bis 0.30: Abendunterhaltung. Kapelle Leo Bermann.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Leipzig.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.45—18.15: Violinvorträge Viki Winterfeld.
18.15—18.45: Lieder. Kajetan Bojarski.
20.30—22.00: Leichte Musik.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Donnerstag, 19. Juni

☾ Mondaufgang 0.38 Uhr
Monduntergang 12.10 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

6.30: A. Holz: Funkgymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
9.00: Schulfunk. Alfr. Tschentscher: Ströme unter Berlin (Die Pumpstation Schöneberg).
12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Haydn (Schallplatten).
1. Sinfonie Nr. 6, G-dur (mit dem Paukenschlag). — 2. Trio G-dur. — 3. a) Hört das laute Getön, aus „Die Jahreszeiten"; b) Komm, holder Lenz.
15.20: Dr. J. Steinberg: Die russische Revolutionärin.
15.40: Fritz Stach: Johannes Tews, ein Volksfreund und Volksbildner (geb. 19. 6. 1860).
16.05: Konzert.
1. Fritz Kauffmann: Abendmusik (Serenade), op. 51 (Vorspiel — Ständchen — Menuett — Lied mit Variationen — Ländler — Träumerei — Schlußspiel) [Schubert-Quartett]. — 2. Hugo Wolf: a) Ein Stündlein wohl vor Tag; b) Jägerlied; c) Verschwiegene Liebe; d) Heb' auf dein blondes Haupt; e) Gesegnet sei das Grün; f) Der Tambour; g) Er ist's; Reger: a) Du meines Herzens Krönelein; b) Mit Rosen bestreut; c) Herzenstausch; d) Waldeinsamkeit; e) Mein Schätzelein; f) Wenn die Linde blüht [Irmgard Sturtz, Sopran; am Flügel Julius Bürger]. — 3. Borodin: Streichquartett D-dur (Allegro moderato — Scherzo — Notturno — Finale) [Schubert-Quartett].
17.30: Jugendstunde (Sport).
18.00: Prof. Dr. Zadow: Bevölkerungspolitische Betrachtungen.
18.30: Gg. Eug. Kitzler: Fahrten durch märkische Buchenwälder.
19.00: Harmonika-Trio. Harmonika-Trio des Meyerhold-Theaters. Makarow-Kusnizow-Popkow.
1. Karubotschka, russische Volksweisen. — 2. Guriljew: Mütterlein; Polosonka, russische Volksweisen. — 3. Puni: Einleitungsmusik zu dem Ballett „Das buckelige Pferdchen". — 4. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 4. — 5. Russische Volksmelodien. — 6. Zigeunertanz. — 7. Galopp. — 8. a) Garten, mein Garten; b) Mondschein, russische Volksweisen. — 9. a) Latschinoschka; b) Kamarinskaj, russische Lieder. — 10. Kusnizow, Makarow und Popkow: Ukrainische Polka.
19.30: Jüngste Lyrik: Fritz Pick. Sprecher: Fränze Roloff.
19.40: Konzert. Kapelle Alfred Brox.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Der Schauspieldirektor". — 2. Beethoven-Kreisler: Rondino; Kreisler: Caprice viennois. — 3. Brahms: Zigeunerlieder. — 4. Offenbach: Mirakel-Antonia, Szene aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Grieg: Lyrische Suite. — 6. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 7. Elliot: Roter Mohn. — 8. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin".
20.40: „Bauernlieder" von Igor Strawinsky. Aus der Staatlichen Akademie der Hochschule f. Musik (Rundfunkversuchstelle).
20.45: Wovon man spricht.
21.15: „Große Messe" d-moll (Nelson-Messe) für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel von Jos. Haydn. Dir. Dr. Ludwig Landshoff. Philippine Landshoff, Sopran; Hildegard Gajewska, Alt; Paul Feher, Tenor; Louis van de Sande, Baß. Funkorchester und Chor.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

15.40: „Marienkind". Legendenspiel von Manfred Hausmann. Spielleitung Herbert Brunar. Musikal. Leitg. Bruno Janz.
16.45: Konzert. Leitung Bruno Janz.
1. Tschaikowskij: Mozartiana, Suite. — 2. Sibelius: Elegie. — 3. Dvorák: Legende. — 4. Albeniz: Capriccio catalan.
17.30: Stunde mit Büchern [Dr. A. Mail. Neue katholische Literatur. 1. Heinrich Zerkaulen: Musik auf dem Rhein. 2. Maria Veronika Rubatscher: Der Lusenberger. 3. Franz Herwig: Fluchtversuche. 4. Franz Herwig: Sankt Sebastian vom Wedding. 5. Joseph Bernhard: Der Vatikan als Thron der Welt.
18.00: Hans v. Heister: Bildende Künstler als Schriftsteller.
18.25: G. Jordan: Empfang beim Papst.
18.50: Klavierkonzert. Erwin Larisch.
19.30: Musikalisches Rätselraten nach Schallplatten.
20.00: Paul Levy: Der Krankenpflegedienst in Arbeit und Beruf.
20.30: An zwei Flügeln. Erwin Poplewski, Samuel Kauffmann.
1. Joh. Strauß: Freie Improvisationen über den Walzer „An der schönen blauen Donau". — 2. C. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 3. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer. — 4. Freie Improvisation nach der Konzertparaphrase von Alfred Grünfeld.
21.00: Jagd auf Menschen und Gespenster. Kurzgeschichten von Robert Neumann [Lotte Schwarz].
21.40: Lieder. Willy Hezel, Bariton.
1. Schubert: a) Frühlingsglaube; b) Nacht und Träume; c) Auf der Donau; d) Prometheus. — 2. Schumann: a) Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein; b) Auf dem Rhein; c) Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes; d) In der Fremde; e) Wanderlust. — 3. Brahms: Wie bist du meine Königin. — 4. Wolf: Wer in die Fremde will wandern.
22.45—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik im Haus Metropol, Hindenburg. Kapelle Franz v. d. Heydt.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

11.15: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
17.30: Erich Ruschkewitz: Vor dem Auge des Gesetzes.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

8.15—9.15: Konzert aus Münster am Steir.
12.20: Promenadenkonzert aus Stuttgart.
13.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Stunde der Jugend. Sprecher: Tante Gretle und Fred Höger.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
17.55: Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.05: Dr. Arno Schirokauer: Freigabe der Kunst.
18.35: Prof. Dr. Sommer: Der internationale Kongreß für psychische Hygiene.
19.05: Französisch für Anfänger.
19.30: „Der Rosenkavalier". Komödie für Musik in drei Akten von Richard Strauß.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

6.30: Morgengymnastik.
10.25: Aus der Kieler Woche.
16.15: Kiel, Hamburg, Bremen, Flensburg. **Konzert.** Doris Ohlinger, Sopran. Kieler Norag-Orchester. Ltg. Hans Döring.
1. Neruda: Slowakischer Marsch. — 2. Korngold: a) Lied der Marietta aus „Die tote Stadt"; b) Gesang der Heliane aus „Das Wunder der Heliane". — 3. Borodin: Notturno — 4. Puccini: Ohne Mutter bist du, Kind, geboren, aus „Schwester Angelika".



Dr. Ludwig Landshoff
dirigiert in Berlin Haydns Nelson-Messe.

— 5. Schreker: Menuett und Gavotte aus „Ein Tanzspiel".
16.15: Hannover. **Gottfried-Keller-Stunde.** Marianne Stoldt, Rezitation; Alice Corona Schoene-Blank, Gesang.
1. Rich. Trunk: a) Augen, meine lieben Fensterlein; b) Doppelgleichnis. — 2. Dichtungen von Gottfried Keller. — 3. Rich. Trunk: a) Mir glänzen die Augen; b) Röschen biß den Apfel an. — 4. Dichtungen von Gottfried Keller. — 5. Rich. Trunk: a) Die Spinnerin; b) Schifferlied.
17.00: Dr. Hans Roeseler: Wandlung der Jugend in drei Jahrzehnten (1900 bis 1930).
17.25: Frl. Wiechulla: Instrumentalrhythmik.
18.05: Unterhaltungskonzert.
18.45: W. Roese: Schachgeschehen.
19.00: Prof. Dr. Liepe: Internationale Wechselbeziehungen in der Theaterkunst.
19.25: Med.-Rat Dr. Dohrn: Geistig abnorme Kinder.
20.00: Urahne, Großmutter, Mutter und Kind. Schlagerrevue über verwandte Themen.
22.50: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof.
Hannover. Konzert a. d. Wiener Café.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

11.15: Dipl.-Landwirt Mundt: Aufgaben der Siedlungstätigkeit in Ostpreußen.
13.15—14.15: Schallplatten.
15.30: G. Thulke: Das Süßwasseraquarium.
16.00—17.30: Konzert. Leitung Walter Kelch.
17.30: Übertragung aus Danzig.
18.15—19.30: Platzmusik. Musikkorps des Ausb.-Batls. 1. (Pr.) Inf.-Regts. Leitung Richard Jauer.
1. Unrath: Beim Frührotschein, Marsch. — 2. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 3. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — 4. Merkling: Zwei elsässische Bauerntänze. — 5. Victor Gudohr: Tannenberg-Defilier-Marsch. — 6. Eulenburg: Zwei Rosenlieder. — 7. Schlögel: Streifzug durch sämtliche Straußsche Operetten, Potpourri. — 8. M. Schmeling: Der alte Berner, Marsch.
19.30: Dr. Wißmann: Englisch für Anfänger.
20.00: Erich Rohde liest eigene Kurzgeschichten.
20.30: „König für einen Tag". Romantisch-komische Oper in 3 Akten von Adam. Musikal. Leitung Hermann Scherchen. Regie Kurt Lesing.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Übertragung aus Berlin.
9.00: A. Tschentscher: Ströme unter Berlin. Die Pumpstation Schöneberg. (Für die Volksschulen der Stadt Berlin, obere Klassen.)
10.00: H. Hühne: Sommerarbeiten im Schulgarten.
10.35: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer.
16.00: Unterhaltungsmusik aus Hamburg.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Hans Timmermann: Raumlehre auf Wanderungen.
17.55: Landeshauptmann Dr. Caspari: Das Ostprogramm.
18.20: Prof. Dr. Houben: Heinrich Heine und sein Denkmal.
18.40: Prof. Dr. Jumpertz: Die wirtschaftliche Bedeutung der Meeresströmungen.
19.05: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.30: Major a. D. Conze: Kann die Karpfenproduktion mit Nutzen durch Kleinteiche als Nebenbetrieb der Landwirtschaft gefördert werden?
20.00: Konzert.
1. Schumann: Waldszenen, op. 82 (Eintritt — Jäger auf der Lauer — Einsame Blumen — Verrufene Stelle — Freundliche Landschaft — Herberge — Vogel als Prophet — Jagdlied — Abschied). — 2. Chopin: a) Ballade f-moll; b) Drei Präludien: C-dur, h-moll, G-dur; c) Zwei Mazurken: C-dur, cis-moll [Gisela Springer, Flügel].
20.40: Siehe Berlin.
21.15: Konzert a. d. Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
Anschl. siehe Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Pyrmont.
1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 2. John: Vorspiel zu einem erzgebirgischen Heimatspiel. — 3. Siede: Die kleine Patrouille, Charakterstück. — 4. Gounod: Fantasie aus „Margarete". — 5. Kálmán: Dorfkinder-Walzer. — 6. Schreiner: Aus dem Volke, Potpourri.
8.30: A. Dormanns: Esperanto für Anfänger.
9.00: Geläut von St. Gereon.
9.05: Katholische Morgenfeier. Dompredigter Pater Dionysius Ortsiefer O. F. M. Kirchenchor St. Kunibert, Leiter Heinrich Brach. Strienz, Baß; Grape, Klavier; Hilgers, Orgel.
1. Chorgesang: F. Coenen: O seliger Tag, Prozessionslied. — 2. Baßsoli. — 3. Chorgesang: Coenen: Mein Herz gedenk', was Jesus tut. — 4. Ansprache: Die heilige Seelenspeise. — 5. Chorgesang: Ihr Engel allzumal, Kirchenlied. — 6. Baßsoli. — 7. Chorgesang: Franke: Das Deutsche Tedeum für gem. Chor, Orgel und Baritonsolo [Josef Udelhofen].
11.00: K. G. Pfeill: „Land ohne Schatten", Erzählung von Kees Meckel, deutsch von Rudolf Lonnes.
11.30: Dr. Sell: Die schwarze Völkerwanderung.
11.55: Dr. v. Wiese: Der romantische Mensch.
12.20: Orgelstunde Prof. Hans Bachem aus der Messehalle.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Rosey: Auf Wache, Marsch. — 2. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 4. d'Albert: Melodien aus „Die toten Augen". — 5. Becce: Peter Tschaikowskij, syrische Suite. — 6. Pinozzi: Liebesabschied auf Corsica, Serenade; Percy: Szenen a. d. Afrikanischen Busch. — 7. O. Straus: Aus „Riquette".
14.30: Dr. Maranca: Systematische Zahn- u. Mundpflege.
14.50: Dr. Hengstenberg: Westliche und östliche Landschaft.
15.10: Paul Apel: Menschenkenntnis.
15.30: Die Welt im Buch. Dr. Karl Blume: Fremdland — Fremdvolk.
Karl Scheffler: „Holland" — Hans Schrepfer: „Finnland" — Robert Prechtel: „Italienfahrt" — Leo Wehrli: „Marokko" — Collin Roß: „Der unvollendete Kontinent".
15.55—16.30: Jugendfunk. „Omer und das Wunschmännlein". Märchen von Albert Lebermann.
16.30: Vesperkonzert. Trio und Gesangsquartett des Westd. Rundfunks.
1. Schwartz: Zwei Sternelein; Silcher: Rosenstock, Holderblüt. — 2. Gade: Drei Noveletten. — 3. Brahms: a) Maria ging aus wandern; b) All' meine Gedanken; c) Da unten im Tale [Mia Vogelsang]. — 4. Kreisler: Wiener Marsch; Beethoven-Kreisler: Menuett. — 5. Reger: a) Waldeinsamkeit; b) Das Mädchen und der Spatz; c) Mause fangen. — 6. Gaubert: a) Sommerabend; b) Serenade. — 7. Kirchl: Der Schmied; Jüngst: Slawonisches Ständchen. — 8. Fleck: a) Schlummerliedchen; b) Frühlingsabend; c) Hans und Grete. — 9. Kreisler: a) Altirisches Lied; b) Synkope. — 10. Zöllner: Die Speisekarte.
18.00: Ketzereien zur Zeit. Dr. E. Michel: Alte und neue Volksbildung.
18.25: H. Schallück: Bei Wölfen und Bären in Sibirien.
18.45: Dr. Voye: Das märkische Gebiet.
19.10: Das neue Weltbild. Prof. Dr. Honigsheim: Die religiös verankerten Gesellschaftsauffassungen.
19.30: Sportvorbericht.
19.40: Dr. Arend: Einführung in Glucks „Orpheus und Eurydike".
20.00: „Orpheus und Eurydike". Oper in drei Aufzügen von Gluck. Wiener Fassung. Übersetzung von Hermann Abert. Musikal. Leitung: Buschkötter. Spielleitung: Anheisser. Chöre: Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik. Ltg. Eysoldt.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.30: Schulfunk. Stimmen der Völker in Liedern. I.: Europa im Kinderlied. Mitwirkende Ruth Günther und Käthe Schiffner, Gesang; Willy Wolf, Klavier. Sprecher Kurt Arnold Findeisen.
12.00: Schallplattenkonzert.
14.00—14.30: Hörbericht a. der Braunkohlengrube Fortschritt, Meuselwitz [Kurt Baumgarten].
15.00: Übertragung aus Meuselwitz: Kinderspielstunde in Meuselwitz mit Sus. Bach.
16.00: Prof. Dr. Kreis: Die bauliche Gestaltung des deutschen Hygiene-Museum.
16.30—17.40: Militärkonzert. Bergkapelle Borna. Leitung A. Peterlein.
1. Parademärsche des ehem. 2. rheinisch. Feldart.-Rgts. Nr. 23: a) Präsentiermarsch: Armeemarsch Nr. 7; b) Parademarsch: Armeemarsch Nr. 58. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Cavallerie". — 3. S. Mayr: Die Waldvögelein, Konzertpolka für zwei Trompeten. — 4. Carl Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 5. Waldteufel: Auf Glückes Wogen, Walzer. — 6. Paul Lincke: Amina, ägyptisches Ständchen. — 7. Weninger: Jung-Deutschland, Potpourri. — 8. Louis Schröder: Konzertmazurka: Im schönen Elbflorenz. — 9. Karl Bratfisch: Parademarsch des ehem. thüring. Inf.-Rgts. Nr. 95, Armeemarsch Nr. 197.
18.00: Übertragung a. d. Deutschen Hygiene-Museum, Dresden: Stadtrat San.-Rat Dr. Hopf: Sichtbare und ansteckende Krankheiten.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerfunk.
19.00: R. Hickmann: Was muß der Laie von der Krankenversicherung wissen?
19.30: Chorkonzert a. der Großen Wirtschaft. Scherz- und Spottlieder. Gem. Chor des Musikvereins Dresden-Nord. Leitung Edgar Großmann.
1. Aus Valentin Rathgebers (1737): Augsburger Tafelkonfekt. Von Erschaffung Adams und Evas. — 2. Friedr. Silcher (1826): Jagdglück. — 3. Rheinische Volksweise (1840): Der Jäger und das Mädchen. — 4. Franz v. Woyna (1845): Hans und Liesel. — 5. Volksweise (1839): Das schlaue Mädchen. — 6. Volksweise: Vetter Michel. — 7. Aus dem Lochheimer Liederbuch (1460): Mädchenpreis. — 8. C. Adolf Lorenz (1874): Urians Reise. — 9. Volksweise: Rheinwiderhall. — 10. Volksweise (1840): Schwefelhölzle. — 11. Volksweise (1838): Der Schlosser und sein Gesell. — 12. Schlesische Volksweise (1839): Die Bettelleute. — 13. Volksweise (1780): Schnützelputzhäusel. — 14. Volksweise (1833): Die Leineweber.
20.40: „Über Nacht". Hörspiel v. E. Poretzki.
21.20: Sinfoniekonzert. Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei. Hans Münch-Holland, Violoncello.
1. Paul Buttner: 2. Sinfonie, G-dur. — 2. Dvorak: Konzert, A-dur, für Violoncello und Orchester. Neugestaltet von Günther Raphael.
22.20: Funkhilfe. Anschl. Funkstille.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Redner P. Dr. Hugo Lang, O. S. B. Die Natur im Dienste des Heiligtums.
10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
12.00: Mittagskonzert. Funktrio. Lola Gloria, Alt; Josef Janko, Tenor.
1. Haydn: Trio A-dur. — 2. Beethoven: Langsamer Satz und Variationen aus dem B-dur-Trio. — 3. Bononcini: Lungi da te; Marcello: Leutananza e gelosia. — 4. Marschner: Romanze. — 5. Schubert: a) Die Post; b) Florio. — 6. Scassola: Britannicus-Suite. — 7. Bizet: Duett aus „Carmen". — 8. Lecocq: Mamsell Angot, Fantasie. — 9. Lanner: Die Pesther, Walzer. — 10. Kalman: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
14.00: Szenen aus dem „Parsifal" von Rich. Wagner (Schallplatten).
15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
15.30: Konzert. Zithertrio Hintermeyer.
1. Hintermeyer: Püppchens Hochzeitsfahrt, Charakterstück. — 2. Seidl: Was Mädchen träumen, Walzerintermezzo. — 3. Kästl: Stieglitz, Konzertpolka. — 4. Ritter: Glück im Herzen.
16.00: Konzert. Kammerquartett Rosenberger.
16.25: Galopprennen „Preis der Stadt München". Flachrennen, 1600 m. — Übertrag. vom Rennplatz München-Riem. Sprecher: Anton Rauch.
16.55: „Preis von Vernried". Internationales Jagdrennen, 4000 m.
17.30: Georg Heinz: Fränkische Dorforiginale.
18.05: Hausmusik. Einführende Worte Dr. Ludwig Gerheuser. — III. Kreis: Romantische Komponisten: A. Dvorak.
1. Klänge aus Mähren, für Sopran und Alt mit Klavier, op. 32. — 2. Streichquintett G-dur, für 2 Violinen, Viola, Cello und Kontrabaß, op. 77 (Allegro con fuoco-Scherzo: Allegro vivace — Poco Andante — Finale: Allegro assai).
19.00: Einfälle um Schallplatten. Gedichte von Anton Schnack [Karl Ferber].
19.30: Konzert. Funkorchester. Leitg. Kurt Pastor. Josef Köhler, Violoncello; Eugen Linner, Trompete.
1. Smetana: Fantasie aus „Die verkaufte Braut". — 2. Klughardt: Konzert f. Violoncello und Orchester in einem Satz, op. 59. — 3. Delibes: Czardas und Walzer aus der Coppelia-Suite. — 4. Meyer-Helmund: Ein Abend in Petersburg. — 5. Th. Hoch: Fantasie ü. d. „Sträußli", für Trompete und Orchester. — 6. Czibulka: Pfingstblüten. — 7. Fall: Potpourri a. „Der liebe Augustin". — 8. Fetras: Mondnacht auf der Alster.
21.05: Burg und Kloster. Mitwirkende: Elise Aulinger; Hermann Nesselträger; Edith Schulze-Westrum; Adolf Spenger, Rezitation; Sepp Bauer, Lieder zur Laute; Gust. Schoedel, Orgel. Funkchor, Leitung Prof.

Zengerle. Bläser des Funkorchesters. Gesamtleitung Joachim v. Delbrück.
22.00: Stätten geistiger Arbeit. Prof. Emil Preetorius wird vom Funkreporter besucht. — Übertragung a. d. Wohng. d. Künstlers.
22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.
22.45—24.00: Konzert a. d. Café Luitpold.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Fronleichnamsklänge (Schallplatten).
15.00: Kinderstunde. Ein Besuch mit dem Mikrophon in der Blindenanstalt Nikolauspflege in Stuttgart.
16.00: Konzert aus dem Kursaal Cannstatt. Philharmonisches Orchester. Leitg. Josef Leimeister.
1. Deutschland, mein Vaterland, Marsch. — 2. Brüll: Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz". — 3. Wagner: Chor der Friedensboten, aus „Rienzi". — 4. Bach-Gounod: Meditation für Violine, Harfe, Orgel und Orchester. — 5. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 1. — 6. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 7. Melodien aus Werken von Offenbach. — 8. Joh. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 9. Hill: Es liegt eine Krone, Lied. — 10. Kämpfert: Schwäbische Rhapsodie.
18.05: B. Schweikhardt: Luise Scheppler. Eine elsässische Frauengestalt.
Ab 18.35: Aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

19.20: Einführung in die Übertragung.
19.30: Opernübertragung aus Laibach.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

21.15: Orchester- und Liederkonzert.
22.15—23.00: Orchesterkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.03: „Radio-Basel sammelt seine Kräfte". Hörspiel in einem Akt von G. A. Schmidt.
20.40: Kammerkonzert. Basler Trio. Werke von Mozart, Tschaikowskij, Hans Huber.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.50: Nachmittagskonzert.
16.50: Schallplattenmusik.
18.00: W. M. Capper: Achill Island.
18.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

743 kHz Bern 1,2 kW 402,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Causerie enfantine. Contes de ma nourrice.
18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: Ulrich Amstutz: Christ. von Grafenried, der Gründer von Neu-Bern in Kalifornien.
20.30: Solisten- u. Orchesterkonzert. Andrée Mosetti, Sopran; Adrienne Nahm-Flaux, Alt-Mezzosopran. Kursaalorchester.
22.15—22.40: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45—20.45: Leichte Musik.
21.00: Mandolinenkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.15: Schallplattenmusik.
11.00: Übertragung aus Prag.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
18.00: Übertragung aus Prag.
18.30—19.05: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. V. Fritsch: Fernempfang mit einfachen Geräten. — 3. Hackler: Frithjof Nansen und sein Werk.
19.20: Einführung zur Oper.
19.30: „Der Kuß". Oper von Smetana. — Übertragung aus d. Nationaltheater.
22.00: Schallplattenmusik.
22.30: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. St. Sauveur.
18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert.
1. Zwei Klaviersoli. — 2. Mozart: Sonate d-moll. — 3. Vortrag. — 4. Rachmaninow: Marsch und Tarantella. — 5. Debussy: „Eu Blanc et Nois". — 6. Schmitt: Französische Rhapsodie.
21.30: Gitarrenkonzert.
21.42: Schallplattenmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

10.00: Gottesdienst.
11.30: Orchesterkonzert.
15.30: Märchenstunde.
16.00: Rundfunk-Lyzeum. 1. Vortrag. — 2. Ungarische Volkslieder.
17.10: Landwirtschaftsfunk.
17.40: Zigeunerkapelle Berkes.
18.40: Im Heim ungarischer Künstler. Ein Besuch bei Emilie Markus.
19.10: Leichte Musik. Dir. T. Polgár.
1. Pecsi: Das tausendjährige Ungarn. — 2. Waldteufel: Illusionenwalzer. — 3. Huszka: Ouvertüre. — 4. Vollstedt: Im Automatensalon, Potpourri. — 5. Eilenberg: Gavotte. — 6. Lincke: Lysistrata-Walzer. — 7. Kálmán: Husarenmarsch.
20.30: Vortrag im Senderaum.
22.10: Konzert. Salonorchester Fejes. Jazzkapelle Ostende und Zigeunerkapelle Toll.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
19.40: Schulfunk.
20.00: Chorkonzert d. Amza-Kirchenchors. Religiöse und rumänische Lieder.
21.00: Sendespiel.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Konzert für Kinder.
17.00: Pionierstunde.
17.30: Stunde der Bauernfrau.
18.30: Vortrag a. d. Gesundheitskommissariat.
19.00: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

18.35: Landwirtschaftliche Plauderei.
20.00: Ukrainische Musik.
22.15: Schallplattenkonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Liederabend.
20.30: Ätherwellenmusik nach dem System Martenot mit Klavierbegleitung.
21.00: Unterhaltungskonzert.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
20.00—20.50: Bunte Musik.
20.50: Einführung zum Konzert.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Parodi.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti auf finnisch.
19.15: Unterhaltungsmusik.
19.45: Vortrag.
20.05: Harfensoli.
20.25: Vortrag.
20.40: Cellovorträge.
21.00: Orchesterkonzert.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 2. de Micheli: Serenata. — 3. Paderewski: Menuett. — 4. Granichstaedten: Aus „Der Orlow". — 5. Holzmann: Im Ruhmesglanz.

Helsinki auf schwedisch.
19.15: Wie Lahti.
19.45: Vortrag.
20.05: Wie Lahti.
20.25: Vortrag.
20.40: Wie Lahti.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.15: Schallplattenmusik.
11.00: Übertragung aus Prag.
14.00: Tagesprogramm.
16.00: Übertragung aus Prag.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
19.00: Polnischer Abend.
21.00: Übertragung aus Preßburg.
21.30—22.45: Übertragung aus Prag.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Geschichte der Ukrainischen Literatur.
18.30: Jüdische Radiozeitung und Konzert.
19.00: Kollektivwirtschaftswesen.
19.45: Künstlerische Veranstaltung.
20.15: Kammermusik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Wivel.
14.40—16.40: Konzert, Vorlesung.
16.40: Kinderstunde.
18.20: Deutscher Vortrag: Dr. Zombat: Spaziergang durch Prag.
19.15: Konzert der Kapelle der Berliner Schutzpolizei. Dir. Camillo Hildebrand.
1. Tschaikowskij: Sinfonie Nr. 6 h-moll. — 2. Reznicek: Raskolnikow, Fantasieouvertüre. — 3. Nielsen: a) Pan und Sphynx; b) Aus „Maskerade". — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
21.00: Dänische Dichter: Johann Skjoldborg.
22.05: Leichte Abendmusik.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. O. Straus: Walzer aus „Ein Walzertraum". — 3. Paderewski: Menuett. — 4. de Taye: Venezianische Barkerole. — 5. Puccini: Aus „La Bohème". — 6. Szirmai: Ungarische Romanze. — 7. Padilla: Valencia, spanischer Tanz. — 8. Turina: Melodie. — 9. Amers: Marsch.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.45: B. Palekas: Frühling und Trunksucht.
20.55: Litauische Musik.
22.40: J. Kutta: Esperanto. Wer war M. K. Ciurlionis.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.00: Schallplattenmusik.
15.00: Konzert aus Warschau.
16.00: Konzert aus Kattowitz.
17.10: Frauenfunk.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.15: Vortrag.
19.15: Vortrag.
19.30: Prof. Bogatynsk: Die beiden letzten Jageleonen. — Zum 400. Jahrestag der Errichtung der Sigismund-Kapelle und Krönung Sigismund- Augusts.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenfunk.
16.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
20.02: Duette und Trios.
20.30: Konzert aus Genf.
21.00: Vokalmusik aus Bern.
22.15: Tanzmusik (Schallplatten).

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

9.30: Deutscher Sprachkursus.
13.45: Schallplattenmusik.
14.30: XVI. Parteikongreß.
16.30: Humor.
17.00: Radiobauernzeitung „Prawda".
17.30: Journal „Der Rundfunkhörer".
19.00: Opern- und Operettenübertragung.
22.00: Deutscher Sprachkursus.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00: Übertragung aus Manchester.
14.30—21.15: Siehe Nationalprogramm.
21.15: Übertragung aus Manchester.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
14.30: Schulfunk.
15.00: Gesang a. d. Westminster Abbey.
15.45: Tanzmusik Jack Payne.
16.15: Leichte Musik a. d. Grosvenor House.
18.00: Vorlesung.
18.40: Konzert. Brosa-Streichquartett.
19.00: J. Agathe: Theaterplauderei.
19.25: Sir W. Larke: Englische Eisen- und Stahlindustrie.
19.45: Bunte Stunde.
21.25: V. Barclett: Neues aus dem Weltgeschehen.
21.40: Militärkonzert.
1. Eine Bach-Suite. — 2. Zwei Lieder [Tenor]. — 3. Strauß: Tanz aus „Salome". — 4. Zwei Lieder. — 5. Glazounoff: Die Jahreszeiten, Suite.
22.40—24.00: Tanzmusikübertragung.
0.00—0.05: Daventry. Bildfunk.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00—13.30: S. Midland Regional Programm.
13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Cat-Rest.
17.15: Tanzmusik Jack Payne.
18.40: Nachmittagskonzert.
20.00: Siehe Midland Regional Programm.
21.15: Phantastische Bilder aus New York.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Filmmusikübertragung.
13.00: Balladenstunde.

13.30: Siehe Regionalprogramm.
14.30: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte französische Musik.
20.00: Russische Musik. Dir. Lewis.
1. Glazounoff: Festouvertüre. — 2. Mussorgsky: Krönungsszene aus „Boris Godounow". — 3. Rimsky-Korßakoff: Zweiter Satz a. d. Sinfonie Nr. 2. — 4. Mussorgsky: Arie aus „Boris Godounow". — 5. Borodin: Andante a. d. Sinfonie Nr. 2. — 6. Tschaikowskij: Vier Lieder. — 7. Tschaikowskij: Marsch a. d. Sinfonie Pathétique.
22.15: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

17.00: Reportage.
17.30: Liederstunde.
22.00: Konzert des Sextetts.
23.00: Felipe Sassone: Vortrag.
0.00—0.30: Tanzmusikübertragung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: „Freund Fritz". Operette v. Mascagni.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.45: Nachmittagskonzert.
17.00: Einführung zum Promenadenkonzert.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Violinkonzert Alfred M. Wall.
20.15: Debatte.
21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.15: Promenadenkonzert a. d. Town Hall, Leeds. Dir. Harty.
22.25—24.00: Tanzmusikübertragung.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

16.00: Übertragungen und Reportage.
17.00: Journal „Sozialistischer Wettbewerb".
17.30: Stunde des Land- und Waldarbeiters.
18.00: Arbeiterzeitung „Rupor".
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Stunde der Frau. 1. Kampf für die neue Lebensweise. — 2. Über die wahre neue Lebensweise.
21.00: Sendungen in deutscher und französischer Sprache: Grundlagen der Gewerkschaftsbewegung.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Grundlagen d. Gewerkschaftsbewegung. Deutsche Sendung.
21.45: Grundlagen d. Gewerkschaftsbewegung. Französische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

15.00: Bericht der Regierung.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.30: Bauernzeitung.
19.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
19.30: Radiojournal „Kollektivist".
20.00: Dorfabend.
21.00: Liederkonzert.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

18.45: Gottesdienst a. d. Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht
20.00: Aus Nirados.
20.30: Cellokonzert.
21.00: Frauenchorkonzert.
22.10: Akkordeonkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

9.00—10.15: Übertragung aus Preßburg.
10.15—11.00: Schallplattenmusik.
11.00—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
18.00: Übertragung aus Prag.
18.30—18.45: Deutsche Sendung. Prof. Bert Rapp: Ergebnisse der modernen Sternforschung.
19.30—20.00: Tanzmusik.
20.00—22.45: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

20.20: Deutscher Unterricht.
20.30: Gartenfunk.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

15.45: Tanzmusik.
16.15: Kinderstunde
17.00: Medizinischer Vortrag.
19.00: Abel Gance: Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Literatur. — 2. Beethoven: Kreutzersonate für Violine und Klavier. — 3. Fauré: La bonne Chanson. — 4. Saint-Saens: Trio für Klavier, Violine und Violincello.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

9.00: Übertragung der Feierlichkeiten a. d. Kathedrale.
12.10: Konzert aus Warschau.
16.55: Vortrag.
17.10: Jur-Lezenski: Überlieferungen und Legenden.
17.30: G. Baumfeld: François Morawski — General und polnischer Dichter.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: St. Nowak: Rätsel und Anekdoten.
19.15: St. Wasylewski: Literarische Stunde.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Solistenkonzert.
I. Orgel: 1. Ferrata: Träumerei. — 2. Franck-Frysinger: Träumerei. — 3. Bosi: Hymne. — 4. Mailly: Cantabile. — II. Arien. Sopran: 1. Moniuszko: a) Arie aus „Die Gräfin"; b) Arie aus „Das Gespensterschloß"; c) Arie aus „Verbum mobile"; d) Arie aus „Flis".
21.30: Hörspiel aus Krakau.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

10.15—11.00: Schallplattenmusik.
11.00: Promenadenkonzert a. Bad Podiebrad.
12.00: Mittagskonzert.
13.30: Landwirtschaftsfunk. „Ein Feiernachmittag unter der Linde". Funkspiel.
14.00: V. Blechinger: Das tschechische Buch.
16.00: Konzert. Dir. O. Jeremiás.
17.00: Übertragung aus Preßburg.
18.00: Arbeitersendung. 1. V. Polácek: Ergebnisse der Verlegergenossenschaftstätigkeit. 2. F. Täuber: Genossenschaft und Verbrauchseinteilung. 3. V. Guthwit: Genossenschaftswesen.
18.30—19.10: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. R. Graf, Kladno: Balladen: a) Loewe: Der Mohrenfürst auf der Messe — Die nächtliche Heerschau — Heinrich der Vogler — Odins Meeresritt — Der hl. Franziskus — Der Mummelsee; b) Wolf: Der Sänger; c) Schumann: Die beiden Grenadiere.
19.30: Ad. Weinig: Märchen.
20.00: Violinkonzert. Marta Cittová.
20.25: Sportrundfunk.
20.30: „Hans und der Drachen", Spiel.
21.30—22.30: Blasmusik.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m

(Bratislava)

9.00: Gottesdienstübertragung.
10.15: Russische Musik (Schallplatten).
12.00—17.00: Übertragung aus Prag.
17.00: Übertragung aus Trentschin-Teplitz.
18.00: Unterhaltungsmusik.
19.00: Russischer Unterricht.
19.30—20.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
20.00—22.45: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: Vortrag.
19.00: Militärkonzert-Übertragung.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.30: Militärkonzert.
18.00: Vorträge.
19.03: Orchesterkonzert. Dir. Medins.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij. — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Darzin: Valse mélancolique. — 6. Grieg: Norwegische Tänze. — 7. Tarcin: Sinfonische Suite. — 8. Lieder. — 9. Jensen: Hochzeitsmarsch.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Konzert und Sendespiel.
21.02: Russische Musik und Chorlieder.
1. Borodin: Ouvertüre zu „Fürst Igor". — 2. Drei Chorlieder. — 3. Slavianski-Agreneff: Beriosa. — 4. Rimsky-Korßakoff: Sinfonische Suite aus „Schneeflöckchen". — 5. Kascheroff: Silenzio [Sopran]. — 6. Davinkoff: Troika [Sopran]. — 6. G. Puccio: Vortrag über russische Kunst. — 7. Mussorgski: Vorspiel und persischer Tanz a „Kovantschina". — 8. Russische Lieder f Chor mit Soli. — 9. Glazounoff: Ouvertü zu „Carneval".

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4

18.00: Andachtsstunde [Jönköping].
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Eröffn. der Landwirtschaftsausstellun
Sprecher: Sven Jerring.
20.10: Solistenprogramm.
1. L. v. Call: Serenade für Flöte, Bratsch und Gitarre, op. 75. — 2. Alfred Cottin Ballade circassienne; Joh. Padovetz: Polo näse; Fr. Tarrega: Lágrima; J. K. Mert Etüde [Gitarre].
20.45: Prof. Lindroth: Der Kampf zwische Altem und Neuem in Island.
21.40—23.00: Orchesterkonzert.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Anacreon". — 2. Sibelius: Carelia-Suite. — 3. Poppe Orientalische Serenade. — 4. Boito: Fan tasie aus „Mefistofele". — 5. Jos. Strau Transaktionen, Walzer. — 6. Dvorak Humoreske; Drigo: Serenade aus „Les mi lions d'Arlequin". — 7. Kretschmer: Au „Die Folkunger".

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.00: Leichte Musik.
16.00: Vortrag.
16.40: Prof. Suminski: Soll man sich Ferien erinnerungen sammeln?
16.55: Schallplattenmusik.
17.05: Vortrag.
17.30: Solistenkonzert.
19.15: Nützliches und Angenehmes.
19.30: Schallplattenmusik.
19.45: J. Wroczynski: Ausflug nach Czarnolas
20.00: J. Oring: Die Kunst Wohnungen ein zurichten durch Erzeugnisse des Landes
20.15: Wagner-Abend a. d. Dolina Sywa zarska. Dir. G. Bojanowski.
1. Marsch aus „Tannhäuser". — 2. Ouvertüre zu „Polonia". — 3. Wotans Abschied — 4. Soli. — 5. Vorspiel zum 2. Akt aus „Lohengrin". — 6. Liebeslied aus „Die Walküre". — 7. Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 8. Ouvertüre zu „Tannhäuser".
21.30: Hörspiel aus Krakau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Gastronomja.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

10.30: Chorvorträge. Wiener Sängerknaben Leitung H. Müller.
11.05: Konzert. Ehem. Volksopernorchester Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
Smetana: Ouvertüre zu „Der Kuß". — Haydn: Sinfonie C-dur — Fuchs: Serenade C-dur. — Massenet: Scènes Alsaciennes. — Delibes: Intermezzo aus „Naila". — Dvorak: a) Zwei Legenden; b) Slawische Tänze — J. Strauß: Wiener Blut, Walzer.
13.30: Ungarische Musik. Zigeunerkapelle Bambo Jenö und Sohn.
15.00: Märchen für groß und klein [Elly Förster].
15.30: Nachmittagskonzert. Orch. J. Holzer
15.30: Graz. Schallplattenkonzert.
17.30: Dr. E. Veidl: Portugal.
17.30: Graz. „Der Schwarzhörer". Hörschwank in einem Aufzug von Ernst Biedermann. Spielltg. Hans Alpassy.
18.15: Heitere Lieder und Tänze aus Urgroßvaters Tagen. Wiener Trioverein
Erna Lamatsch, Violine; Mia Rücker, Sopran; Rudolf Pehm, Klavier.
18.15: Graz. Schallplattenkonzert.
19.20: Fritz Diettrich liest aus eigenen Werken. Einleitende Worte Dr. Wilh. Bietak.
20.00: Opernfragmente. Leitung Dr. Ludwig Kaiser.
Anschl. Abendkonzert. Orchest. A. Pauscher.
1. Cowler: Du bist meine große Liebe und mein kleiner Kamerad. Marschlied. — 2. Zips: Parade der Schönheitsköniginnen. Charakterstück. — 3. Pauscher: Sinfonisches Vorspiel zu einer Oper. — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 5. Weidenhaus: Argentiniette, sinfonischer Tango. — 7. Kálmán: Fortissimo. Fantasie — 8. Dostal: 100prozentiges Schlagerpotpourri. — 9. Tauber: Schönstes Mädchen aus dem Städtchen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.00: Konzert. Vortrag aus Warschau.
17.00: Kinderstunde.
17.30: Konzert aus Warschau.

Donnerstag, 19. Juni

18.50: Filmrundschau.
19.15: Polnische Liederstunde.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder. „Toni", von Dora Blumenthal.
19.33: Katholische Predigt.
20.00: Arien und Kammermusik von Mozart. Rudolf Mau, Bariton. Bläser des Hausorchesters u. des Tonhalle-Orchesters. Hausorchester. Ltg. H. Hoffmann.
21.00: Opernmusik von Gluck bis Puccini.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Haydn (Schallplattenkonzert).
15.00—15.35: Deutsch für Ausländer. Aus München.
16.05—17.30: Konzert. Streichquartett, Gesang und Klavier.
19.00—19.30: Harmonikatrio.
19.40: Unterhaltungsmusik.
20.40: Bauernlieder von Igor Strawinsky. — Übertragung aus der Staatl. Akademie der Hochschule für Musik, Berlin.
21.15: Große Messe von Joseph Haydn. Siehe Berlin.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Freitag, 20. Juni

Mondaufgang 0,49 Uhr
Monduntergang 13.21 „



Berthold Goldschmidt
führt in Berlin seine „Suite für Orchester" auf.

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

6.30: A. Holz: Funkgymnastik.
Anschl. Frühkonzert.
8.15: Werbevortrag.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
13.05: Stettin. Sondermitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Musik aus der Biedermeierzeit (Schallplatten).
15.20: Dora Sophie Kellner: Nebenberufe für die Hausfrau.
15.40: Dr. Axel von Graefe: Bei den Ureinwohnern Formosas.
16.05: Kriminalkommissar Dr. Gg. Bartsch: Wert und Beurteilung von Geständnissen.
16.30: Konzert. Paul-Godwin-Quintett.
1. Joh. Strauß: Wiener Bonbons, Walzer. — 2. Mignone: Serenata del Burattino. — 3. Hanley-Dowland: Ma petite maison. — 4. Luigini: Suite Ballet Egyptien. — 5. Mascheroni: Carezze, Melodie. — 6. Gade: Jalousie, Tango. — 7. Murzilli: Sehnsucht. — 8. O. Straus: Potpourri aus „Der Walzertraum".
17.30: Richard Betnareck und Fritz Michaelis: Mit der Landstraßenverkehrsstreife durch Brandenburg.
18.00: Jugendstunde. Alice Ehlers: Das Cembalo bis Bach und Händel.
18.20: Das neue Buch.
18.30: Die Erzählung der Woche. Sprecher: Hans Reimann.
19.00: Programm der nächsten Woche.
19.30: Rundtänze für die ältere Jugend. Kapelle Otto Kermbach.
21.00: „Spiel in Monte". Hörschwank von Heinrich Svensson. Regie Wilh. Ehlers.
22.00: Suite für Orchester, op. 5, von Berthold Goldschmidt. Allemande — Marsch — Sarabande — Gavotte — Chaconne. Funkorchester. Dirigent: Der Komponist.
Danach Tanzmusik aus dem Hotel Eden. Kapelle Oskar Joost.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Das deutsche volkstümliche Lied.
16.00: Stunde der Frau. 1. Fünf Minuten für die Hausfrau. 2. Agathe Meiberg: Die Sendung der Frau in der neuesten Dichtung.
16.30: Unterhaltungskonzert. Leit Br. Janz.
1. V. Matyasovich: Rastelbinders Heimatklänge. Potpourri über slowak. Volkslieder. — 2. M. Delmas: Wiener Walzer. — 3. T. R. Leuschner: Friedemann-Bach-Suite. — 4. J. Renée: Romanze. — 5. H. Mannfred: Die Spieldose. — 6. L. Hedler: Wellenspiele, Walzer. — 7. C. Wappaus: Poem, Tango. — 8. J. Ph. Sousa: Manhattan-Beach-Marsch.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Dr. Guttmann: Bilanz des Königsberger Musikfestes.
18.25: Dr. R. Bielert: Der Kartoffelkrebs und seine Bekämpfung.
18.50: Englisch für Anfänger.
19.15: Aus neuen Operetten (Schallplatten).
20.00: Erich Landsberg: Grundlagen der Redekunst.
20.30: „Eine Wohnung ist zu vermieten". Nach einer Posse von Johann Nestroy, als Hörspiel bearb. von Alexander Runge. Spielleitung: Dr. Franz Joseph Engel. Musik. Ltg. Ernst Prade.
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30: Tanzmusik. Funkkapelle.
Ab 17.25: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a. M.** 1,7 kW 389,6 m

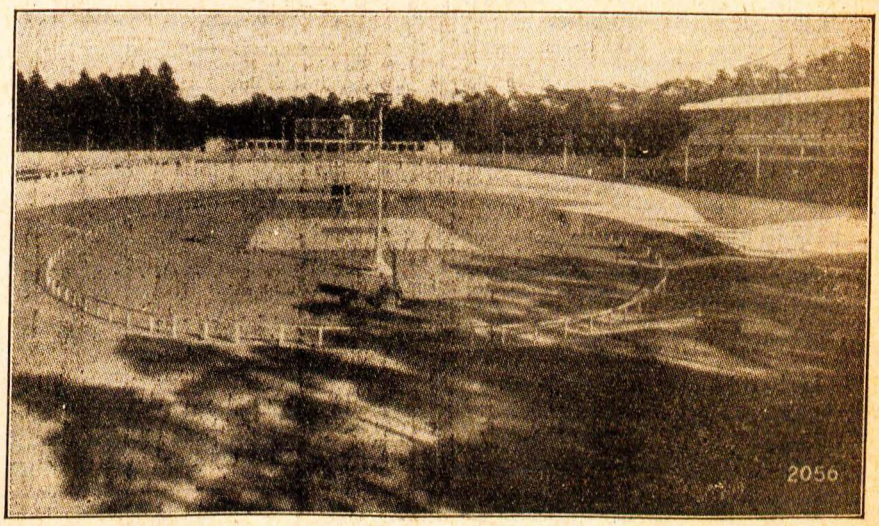
7.30—8.30: Konzert aus Bad Orb.
12.20: Konzert.
13.00: Musik in der Nacht (Schallplatten)
16.00: Konzert. Ltg. Hans Rosbaud.
18.05: Zeitfragen. Dr. Marcuse: Nietzsches Werke werden frei — Der Skandal um das Nietzsche-Archiv.
18.35: Aus Stuttgart.
19.05: Prof. Dr. Bubnoff: Der moderne europäische Roman: Rußland.
19.30: Konzert. Sängerchor des Lehrervereins. Ltg. Prof. Fritz Gambke. Am Klavier: Heinrich Weigand.
1. Idylle; Hans Gall: Sterne im Wasser. — 2. Hugo Herrmann: Lebenspflichten (Doppelvariationen für Männerchor und Violine, Bratsche, Cello und Flöte). — 3. Hindemith: a) Eine lichte Mitternacht; b) Über das Frühjahr. — 4. Schubert: a) Die Nacht; b) Der Entfernten; c) Der Gondelfahrer.
20.30: „Die Tochter des Tambour-Majors". (Von Stuttgart.)
22.15: Aus dem Stadion Frankfurt a. M.: Stundenrennen um das Goldene Rad. Sprecher: Dr. Paul Laven.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

7.30: Konzert aus Bad Oynhausen.
8.45: Funkwerbung.
10.25: Aus der Kieler Woche.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk. A. Hader: Der Rostocker Pfingstmarkt.
11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk. Beaumarchais.
11.05: Hannover. Musikalischer Schulfunk. Die Variationen.
11.30: Hamburg, Bremen. Musik. Schulfunk. Wie der junge Mozart u. seine Schwester in London ein Konzert geben.
11.30: Kiel, Flensburg. Musikalischer Schulfunk. Der Liebe Lust und Leid.
16.15: Pistonkonzert. Hermann Passel. Hannoversches Norag-Orchester.
17.00: Autorenstunde. I. Geschichten aus dem Rosengarten des Scheichs Saadi. Von Kurt Ziesenitz, gelesen vom Verfasser. II. Walter Meckauer, Jugendpreisträger deutscher Erzähler, liest einen Abschnitt aus dem ungedruckten Roman „Sechzehnjähriger vermißt".
17.55: Unterhaltungskonzert.
18.30: Landesrat Otto Liebig: Heilverfahren und Gesundheitsfürsorge in der Invalidenversicherung.
18.55: Dr. Hans Roeseler: Wandlung der Jugend in drei Jahrzehnten (1900 bis 1930).
19.25: „Die neugierigen Frauen". Musikalische Komödie in drei Aufzügen von Wolf-Ferrari. Musik. Ltg. Rudolf Krasselt. — Übertragung aus dem Städtischen Opernhaus Hannover.
22.20: Tanzfunk.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Übertragung aus Danzig.
15.30: Kinderfunk. Klein-Mädchen-Unterhaltungsstunde. Aus einem neuen Buch „Rösel", von Sophie Reinheimer und Paul Gärtner.
16.00: Elsa Schröder: Kinderabendtisch im Sommer.
16.30: Konzert a. d. Café Benther.
17.25: Lehrer Fett: Zur Elternbeiratswahl.
17.55: Übertragung aus Berlin.
18.30: Bürgermeister Makowka: Bedeutung des Wehlauer großen Pferdemarktes für den Osten.
19.00: Neues aus aller Welt.
19.15: Übertragung von den Marienburger Festspielen 1930 Goethe-Vorfeier.



Das Frankfurter Waldstadion.
Zur Frankfurter Abendübertragung vom „Stundenrennen um das Goldene Rad".

„Egmont". Drama in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven. In Szene gesetzt und für die Marienburg-Festspiele bearb. von Oberregisseur Hermann Merz. Dirigent Kapellmeister G. E. Lessing. Einleitende und verbindende Worte: Hans G. v. d. Burchard.
22.30—23.30: Berühmte Dirigenten (Schallpl.).

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Übertragung aus Berlin.
9.30—9.55: Dr. W. Effenberger: Naturschönheiten in der Umgebung Berlins.
10.00: Hans Schomburgk: Meine Susi, das Leben einer Schimpansin.
15.00: Jungmädchenstunde. Trude Herrmann: Gefahren des Auslandes.
16.00: Otto Stolzenberg: Unterrichtsbeispiel a. der Berufsschule (Maschinenbauklasse). Der Zerreißversuch.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dr. Walter Noelle: Einrichtung und Pflege von Zimmeraquarien.
17.55: Rittergutsbesitzer v. Lochow: Roggenbau und Roggenverbrauch.
18.20: Prof. Tarachand Roy: Der Freiheitskampf Indiens.
18.40: O. v. Wertheimer: Die Kunst des Erzählens.
19.05: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.30: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
19.55: Inhaltsangabe und Personenverzeichnis zur Übertragung.
20.00: Aus der Kroll-Oper. **„Der fliegende Holländer".** Von Richard Wagner. Dirigent Otto Klemperer.
Personen. Daland, ein norwegischer Seefahrer: Martin Abendroth — Senta, seine Tochter: Moje Forbach — Erik, ein Jäger: Erik Wirl — Mary, Sentas Amme: Ida von Scheele-Müller — Der Steuermann Dalands: Bernhard Bötel — Der Holländer: Fritz Krenn — Matrosen des Norwegers; die Mannschaft des fliegenden Holländers; Mädchen. — Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Während der Pause: Zeit, Wetter, Presse, Sport.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Oeynhausen.
11.20: Schulfunk. Englische Unterhaltung.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Liesl Eckhardt: Was man alles aus Zeitungen und Bindfaden machen kann.
16.00: Dr. Jancke: Friedrich Gundolfs Werk (zum 50. Geburtstag).
16.20: Dr. Behle: Mitteilungen a. dem Schulfunk.
16.40: K. A. Wecking: Dänemark — Eindrücke und Erfahrungen einer Nordlandreise.
17.00: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft d. Lehrer an Berufsschulen. Prof. Dr. Ziertmann: Der Aufstieg der werktätigen Jugend durch den Beruf.
17.30: Vesperkonzert. Leitung Eysoldt.
1. Lincke: Ballett-Ouvertüre. — 2. Stolz: Tanzgräfin-Walzer. — 3. Yoshitomo: Japanische Suite. — 4. Czardas. — 5. Meyer-Helmund: a) Madame Pompadour; b) Liebesbotschaft. — 6. Schlögel: Streifzug durch Straußsche Operetten.
18.30: Justizamtmann O. Meyer: Was muß man tun, wenn man zum Gericht geht?
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Loose: Spaniens Stellung in der Weltwirtschaft.
20.00: Leichte Musik. Leitung Kühn.
1. Wagenaar: Ouvertüre zu Shakespeares Lustspiel „Der Widerspenstigen Zähmung". — 2. Mendelssohn: Klavierkonzert g-moll [Auguste Körschgen]. — 3. Nicodé: Bilder aus dem Süden, Suite. — 4. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 5. Intermezzo: „Glocken". Hörfolge von Geno Ohlischlaeger und Walter Gronostay. Spielleitung Ulmann. — 6. Kistler: Walzerserenade. — 7. Grieg: Drei Stücke aus „Sigurd Jorsalfar". — 8. Bruch: Schwedische Tänze.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Hemesath, Düsseldorf. Kapelle Mario Iseglio.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.30: Schulfunk. Kinder berichten von einer Austauschreise nach der Insel Bornholm. Schüler und Schülerinnen der Höheren Staatlichen Versuchsschule (Dürerschule) Dresden.
12.00: Schallplattenkonzert. 1. Für Freunde älterer Tanzmusik. 2. Für Jazzfreunde.
14.30: Dr. W. Rechnitz: Das neue Buch. Das Fortleben der Antike (anläßlich der Tagung des Sächs. Philologen-Vereins). Walther Brecht: Platon und der George-Kreis — Albrecht Schaeffer: Griechische Heldensagen (I. und II. Bd.) — Albrecht Schaeffer: Konstantin — Louis Couperus: Aphrodite in Ägypten — Louis Couperus: Iskander — Hans Kyser: Gastmahl des Domitian.
15.00: Frau v. Wulffen: Blumen im Bauerngarten als Bienenweide.
16.00: Dr. R. Sängewald: Moleküle enthüllen ihren inneren Bau.
16.30—17.40: Naturbilder. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei.
1. Dvorák: Ouvertüre zu „In der Natur". — 2. Alfr. Bortz: Aus der Sinfonietta pastorale: Ein Frühlingsmorgen. — 3. Räff: Aus der Sinfonie „In den Alpen": Wanderung im Hochgebirge. — 4. Karl Kämpf: Im deutschen Wald (aus Eichendorffs Jugendtagen). — 5. Jean Louis Nicodé: Das Meer.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.25: Englisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.00: Dr. Jolowicz: Fortschritte der seelischen Krankenbehandlung.
19.30: Belcanto und Koloratur.
1. Stradella: Gebet (Pieta Signore) [Fanny Cleve]. — 2. Händel: Arie aus dem Oratorium „Belsazar": Ein freudig Fest [Eug. Transky]. — 3. Mozart: Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit": Endlich nahet sich die Stunde [Liesel Sturmfels]. — 4. Verdi: Arie aus „Der Troubadour": In deines Kerkers dunkler Nacht [Fanny Cleve]. — 5. Donizetti: Kavatine aus „Der Liebestrank": Einsam aus ihren Augen [Eugen Transky]. — 6. Leoncavallo: Das Vogellied der Nedda aus „Bajazzo" [Liesel Sturmfels]. — 7. Puccini: Gebet aus „Tosca" [Fanny Cleve]. — 8. Gounod: Arie aus „Margarethe": Gegrüßt sei mir [Eugen Transky]. — 9. Verdi: Aus „Rigoletto": Arie der Gilda: Teurer Name [L. Sturmfels]. — 10. Puccini: Arie aus „La Bohème": Wie eiskalt ist dies Händchen [Eugen Transky]. — 11. Verdi: Arie der Amelia aus „Simon Boccanegra": Wie auf der braunen Fläche [Fanny Cleve]. — 12. Thomas: Arie der Philine aus „Mignon": Titania ist herabgestiegen [L. Sturmfels].
21.00: Sonderlinge als Erzähler. Texte von Jean Paul, E. T. A. Hoffmann, Wilhelm Raabe, Friedrich Theodor Vischer, Herm. Hesse und Knut Hamsun [Josef Krahé].
21.45: Aus einer alten Truhe. Hausmusik für Flöte, Bratsche und Gitarre. Kurt Günther, Flöte; Karl Meißner, Bratsche; Walter Götze, Gitarre.
1. Leonhard v. Call: Serenade (I. Allegro moderato; II. Menuetto; III. Romanze; IV. Rondo; V. Marsch). — 2. Fr. Molino: Kleines Trio (I. Allegro moderato; II. Andante; III. Rondo).
Anschl. bis 24.00: Konzert. Dir. Weber.
1. Komzak: Ouvertüre zu „Edelweiß". — 2. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 3. Strauß-Benatzky: Melodien aus „Casanova". — 4. Popy: Sphinx, Walzerintermezzo. — 5. Jessel: a) Miss Amerika, Intermezzo; b) Mexikanische Legende; c) Die kleinen Rekruten, Charakterstück. — 6. Lincke: Lieder der Liebesnacht, Walzer. — 7. Teike: Treue um Treue, Marsch.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
14.45: Stunde der Frau.
1. Amanda Schäfer: Aus den Anfängen der Frauenbewegung. — 2. Rosa Wening: Berühmte Frauen: Ottilie von Goethe. — 3. Erna Horn: Die deutsche Frau in Brasilien. — 4. Chöre (Schallplatten).
16.25: Flötenstunde. Ernst Brunbauer, Flöte; R. Staab, Klavier.
1. Robert Hernried: Suite für Flöte und Klavier: Capriccio — Lied der Sehnsucht — Tanzsfück — Traurige Weise. — 2. Schubert: Introduktion und Variationen über „Trockene Blumen", für Flöte u. Klavier.
16.55: Bezirksoberlehrer Dr. Hornung: Flegeljahre.
17.25: Konzert. Kleinorchester Harry Schmid.
18.45: Paul Dehn: Erfindungen und Erfinder.
19.15: Otto Willi Gail: Technik.
19.45: L. Adelt: Stand und Aussichten des Luftschiffverkehrs.
20.05: „Sonnenwendzauber". Singspiel aus den Bergen in 3 Akten. Text und Musik von Rud. Kaiser. Funkorchester. Leitung Kurt Pastor. Spielleitung Rolf Pinegger.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: Heiter bis lustig (Schallplatten).
15.00: Frauenleben und -wirken. Die Revolution des jungen Mädchens. Ilse Kamnitzer, Käthe Mann, Artur Hagen.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Prof. Dr. Stoll: Das Studium der Rechtswissenschaft.
18.35: Prof. Beutel: Die Welt der Sternhaufen.
19.05: Prof. Dr. N. von Bubnoff: Der moderne europäische Roman: Rußland.
19.30: Konzert aus Frankfurt.
20.30: „Die Tochter des Tambour-Major". Komische Oper in drei Akten von Offenbach. Musik. Ltg. Emil Kahn. Spielltg. Carl Struve.
22.15: Stundenrennen um das Goldene Rad aus dem Stadion Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

19.50: Einführung in die Übertragung.
20.00: Übertragung aus dem Nationaltheater. „Gold", Ballett-Pantomime in zwei Teilen. Text von Ra-Zema. Musik von Boris Papandopulo. Erster Teil: Das Paradies. — Zweiter Teil: Erde. Dir. Oskar Jozesovic.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30: Konzert.
18.00: Frauenstunde.
20.30: Französischer Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: „Ma Mare". Katalanische Oper in vier Akten von Santiago Rusinol.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

12.32—13.30: Leichte Musik (Schallplatten).
16.00: Nachmittagskonzert.
20.02: Übertragung aus Bern.
20.45—22.00: Heiterer Abend mit Max Heye. Orchestervorträge.
22.10—22.30: Unterhaltungskonzert.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

12.30: Schallplattenmusik.
12.45—16.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Tanzmusik.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
21.55—23.00: Sinfoniekonzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: Reportage aus der Apparatur-Kabine eines Tonfilmtheaters.
20.30: Filmmusik (Schallplatten).
20.45: Die Filmregisseure u. ihre Methoden.
21.15: Filmmusik (Schallplatten).
21.30: „Der Rolls". Hörsketch von F. Vitali.
22.15: Bericht d. Automobilklubs d. Schweiz.
Esperanto. Wochenprogrammansage.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45—20.45: Bunte Musik.
21.00: Orchesterkonzert. Dir. Sette.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier". — 2. Canu: Serenata pastorale. — 3. Casavola: Fantasie aus „Il gobbo del Califfo". — 4. Respighi: Legende. — 5. Veracini: Sonate für Violine. — 6. Verschiedenes. — 7. d'Azzurro: Canto appassionato für Streicher. — 8. Zeller: Aus „Der Obersteiger". — 9. Valisi: Visioni di danze, Intermezzo. — 10. Lattuada: Liebesduett.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.45: Programmansage f. d. folg. Woche.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: S. Jezek: Film und Sport.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Großmutter erzählt Märchen.
18.35: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Prof. Dr. Kostner: Im Bereiche der Kärntner Seen. — 3. Dr. Holluta: Radioaktive Heilquellen u. ihre Entstehung.
19.35: Rundfunk für Touristik und Skauting.
20.00: Konzert. Verein der russischen Hochschüler in Brünn.
20.30: Schallplattenmusik.
21.00—22.45: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Kammerkonzert.
18.00: Bücherkunde.
18.15: Vortrag: „Der Sturm" von Shakespeare.
20.00: Belgische Lieder.
20.15: Konzert.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vortrag.
17.00: Vorlesung.
17.30: Nikolaus Sebö in seinem Repertoire.

18.00: Vortrag.
18.30: Ungarischer Volksliederabend.
19.30: Briefkasten.
20.00: Ervin Ybl: Die ung. Malerei.
20.20: Haydn-Konzert. Dir. Ernest Dohnanyi.
22.00: Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
19.40: Schulfunk.
20.00: Sinfoniekonzert, Vortrag.
20.45: Liederkonzert.
1. Puccini: Arie aus „Turandot". — 2. Wagner: Walters Preislied. — 3. Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank". — 4. Tosti: Il pescatore canta. — 5. Recli: Canto di Stornellatrice. — 6. Denza: Vien.

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

15.00: Das Oktoberkind.
16.00: Mutterstunde.
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

20.00: Musikalisch-künstlerische Veranstaltung für das Dorf.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759.5 m

20.05: Esperanto.
20.20: H. de Ziegler: Kanada.
20.40: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini. 1. und 2. Akt (Schallplatten).

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

16.30: Konzert a. d. Café Grande Italia.
20.00—20.50: Bunte Musik.
20.50: Einführung zur Oper.
21.00: „La Traviata". Oper von Verdi.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Helsinki, auf finnisch.

19.15: Vorträge.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Sibelius: Polonäse. — 2. Melartin: Valse lente. — 3. Sibelius: a) Berceuse; b) Aus „Scaramouche". — 4. Kaski: Valse d'amour.
20.40: Schubert-Lieder.
a) Fahrt in den Hades; b) Der Wanderer; c) Im Abendrot; d) An die Musik; e) Der Lindenbaum.
21.00: Musik.
21.20: Orchesterkonzert.

Lahti, auf schwedisch.

19.15: Kinderfunk.
19.40: Vortrag.
20.00: Wie Helsinki.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

11.00—12.00: Schulrundfunk.
16.40: Jugendfunk.
17.10: Klaviertriokonzert.
1. Schubert: Notturno. — 2. Roob: a) Notturno Nr. 1; b) Notturno Nr. 2. — 3. Pecke: Impromptu. — 4. V. Vackar: Erinnerung an Zborov.
18.10: Prof. Rajman: Der Sommerhimmel.
18.30: Prof. Somvarsky: Die Eisgrotte in Dobsina.
18.50—19.00: Ausflugsberater.
19.30—22.45: Übertragung aus Prag.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Übertragung für die nationalen Minderheiten und Konzert.
18.30: Literarisch-künstlerisches Journal.
19.45: Musikalische Veranstaltung.
20.15: Opernauslese.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Mittagskonzert.
16.40: Kinderstunde.
18.20: C. V. Pedersen: Schwimmen und Lebensrettung.
19.30: C. F. Schiönning: Die Brüder Goncourt.
20.00: Streichmusik.
1. Siklos: Hej, Rakoczy. — 2. Dvorak: Walzer a. d. Serenade E-dur. — 3. Foerster: Allegretto. — 4. Kovarovic: Gavotte. — 5. Suk: Serenade Es-dur.
20.45: Reise nach Cardiff.
21.45: Dänische Romanzen.
21.50: Dänische Musik.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „William Shakespeare". — 2. Weyse: Waffentanz aus „Das Fest auf Kenilworth". — 3. Hartmann: Zwischenaktmusik aus „Hakon Karl". — 4. Fröhlich: Aus „Waldemar". — 5. Heie: Suite aus „König und Knecht".
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.30: V. Biciunas: Kowno.
21.00: Funkstille.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.00: Anna Czunk: Pädagogischer Vortrag.
16.25: Schallplattenmusik.
17.00: Dr. Kielpinski: Vortrag.
17.25: Konzert aus Warschau.
18.20: Übertragung aus Warschau.
18.50: Dr. Kibinski: Technischer Briefkasten.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Heitere Musik (Schallplatten).
17.00: Tanzmusik a. d. Central Hotel Bellevue.
20.02: Englischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert.
1. Weber: Jubelouvertüre. — 2. Schubert: a) Serenade; b) Am Meer. — 3. Mozart: Sinfonie. — 4. Liszt: Poeme d'amour. — 5. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger". — 6. Seynes: Près d'un berceau.
21.30: Populäres Konzert (Schallplatten).
22.00: Wunschkonzert.
22.50: Tanzmusik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

5.30: Vortrag (Sanitäre Aufklärung).
13.45: Schallplattenkonzert.
14.30: XVI. Parteikongreß.
16.00: Sanitäre Aufklärung.
16.30: Konzert: Junge Kräfte.
17.30: Chorkonzert.
19.00: Große Revolutionäre: Wolodarski.
20.30: Konzert.
22.30: Ossoaviachim: Flugwesen.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.45—23.05: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Sonatenkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
12.45: Sportübertragung von der Isle of Man.
13.45: Übertragung vom Golfplatz Hoylake.
14.00: Schallplattenmusik.
15.00: C. D. Reventlow: Dänemark und sein Volk.
15.50: Vorlesung aus Shakespeares „Sommernachtstraum".
16.15: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
18.00: Übertragung vom Golfplatz Hoylake.
18.40: Konzert. Brosa-Streichquartett.
19.00: E. Newman: Rundfunkmusikkritik.
19.25: Tom Moore: Arbeit u. Auslandspolitik.
20.00: Phantastische Bilder aus New York.
21.15: Übertragung der Ansprachen vom National Savings Assembly Dinner a. d. Metropole, Cardiff.
21.55: Sinfoniekonzert. Dir. Harrison.
1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3. — 2. Franck: Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester. — 3. Dvorak: Sinfonie Nr. 1, D-dur.
23.05: Daventry. Tanzmusik a. d. Ciros-Club.
0.00—0.30: Fernsehversuche. Bild auf Welle 356,3 m, Ton auf 261,3 m.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.15: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel.
14.15—15.00: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Tanzmusikübertragung.
19.00: Leichte Musik und Lieder.
20.25: D. Seth-Smith: Tiere in der Gefangenschaft.
20.55: „Romeo und Julia". 2. Akt. Oper von Gounod. — Übertragung a. d. Covent Garden.
21.25: Solistenkonzert. Violoncello u. Tenor.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Ciros-Club.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

12.00: Mittagskonzert.
13.15—18.40: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Bunte Musik.
20.25—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: Sinfoniekonzert.
1. Händel-Elgar: Ouvertüre D-dur. — 2. Haydn: Sinfonie (Die Uhr). — 3. Mozart: Klavierkonzert g-moll. — 4. Strauß: Tod und Verklärung, sinf. Dichtung.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Sinfoniekonzert. Dir. Pedrollo.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

12.45 u. 14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.00: Einführung zum Abendkonzert.
18.00 u. 18.15: Siehe Nationalprogramm.
21.55: Brass-Band-Konzert.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

10.00: Konzert.
16.00: Übertragungen und Reportage.
17.00: Stunde der Stoßbrigaden.
17.30: Zeitung der Bauarbeiter „Postroika".
18.00: Arbeiterzeitung „Rupor".
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Bericht der Regierung.
21.00: Musikalisch-literarische Darbietung.

320 kHz Moskau 75kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.40: Neue Wege auf dem Gebiete der Volksaufklärung. Holländische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

15.00: Bericht der Regierung.
15.30: Zeitung der Pioniere.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Körperkultur.
18.00: Radiouniversität.
18.30: Bauernzeitung.
19.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
19.30: Radiojournal „Kollektivist".
20.00: Die Pioniere am Herd.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert. Orchester Cecil.
18.00: Vortrag: Die Schule einst und jetzt.
18.30: Solistenkonzert.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Unterhaltungsmusik.
21.00: Rezitationen.
22.10: Schallplattenmusik.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Prag.
17.30: O. Burán: Die Entstehung des Rätsels.
18.00: E. Cech: Laßt uns Sport treiben!
18.25: J. Rusek: Geographie.
18.45: B. Milberger: Pädagogische Probleme eines Lehrers.
19.30—22.45: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

268 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

13.30: Orchesterkonzert.
20.00: M. Bocquillon: Vortrag.
20.10: Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

15.45: Orchesterkonzert.
19.00: Vortrag: Hundert Jahre Unabhängigkeit Belgiens.
20.00: Schallplattenmusik.
20.45: Orchesterkonzert. Dir. Bigot.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.05: Religiöse Vorträge.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Pädagogischer Vortrag.
19.20: Z. Kosidowski: Theaterleben.
19.35: Liederkonzert.
19.55: Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.45—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: Dr. Saudek: Reise-Hygiene.
16.50: Kinderecke.
17.00: Kammermusik. Ondricek-Quartett.

Freitag, 20. Juni

18.10: J. Srb: Rationalisation, wie ich sie aus der Praxis kenne.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. H. Lothring: Alte deutsche Volksgebräuche in neuer Gestalt.
19.35: Reiseberichte und Sport.
19.50: Einführung.
20.00: Übertragung a. d. Theater-Varieté: 1. **„Der Liebe verhängnisvolles Spiel"**, von Zd. Folprecht. — 2. **„Appollonius aus Thyana"**, von K. B. Jirák.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278.8 m
(Bratislava)

17.00: Sonatenabend.
18.00—19.00: Ungarische Sendung.
19.30—22.45: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: B. Jürgens: Über Sonnenbäder.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

15.50: „La Bohème". Oper von Puccini.
18.00: Vorträge.
19.03: Sinfoniekonzert.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
17.30—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
21.02: „Herbstmanöver". Operette in drei Akten von Kálmán.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Für die Jugend.
18.20: Schallplattenmusik.
19.10: Ziehharmonikamusik.
19.45: Kapitän Sternwall: Schiff und Schifffahrt im Wandel der Zeiten. Die Antike.
20.15: Sinfoniekonzert aus der Ausstellung.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45—23.00: Laubmarkt in Karlskrona.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

21.00: Glockenspiel. Anschl. Abendkonzert.
22.15: Schallplattenkonzert.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

Versuchsweise von 12.00—15.00: Übertragung vom europäischen Kongreß des Pen-Clubs. Begrüßung durch den Premierminister Czerwinski, Ferdinand Goetel, Galsworthy u. d. Repräsentanten d. anderen Nationen.
15.45: Bericht der Feuerwehr.
17.00: St. Szwodowski: Polnische Schulen im Auslande.
17.25: Leichte Musik.
18.20: Übertragung vom Kongreß des Pen-Clubs. Vorstellung eines ausländischen Schriftstellers durch den Abgeordneten des Pen-Clubs; Vorlesung aus dessen Werken in polnischer Sprache. Begrüßung des Gastes in seiner Muttersprache; anschl. polnische Übersetzung.
20.05: Stromenger: Einführung z. Konzert.
20.15: Beethoven-Abend. Dir. Bojanowski.
1. Ouvertüre zu „Egmont". — 2. Violinkonzert. — 3. Sinfonie c-moll, Nr. 5.
Danach Übertragung fremder Sender.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Schallplattenvorführung. Toscaniniplatten.
16.30: Von Bach bis Richard Strauß.
17.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Dr. Fritz Röck: Zur Eröffnung der neuen Asien- und Afrikaschausammlungen im Völkerkundemuseum.
18.00: Graz. Ing. H. Horiak: Die Pflege des Waldes.
18.30: Prof. Dr. Karl Glaeßner: Bedeutung des Kochsalzes für den gesunden und kranken Organismus.
19.00: Prof. Dr. Max Eisler: Der Baumeister Otto Wagner.
19.30: „Der Evangelimann". Musikalisches Schauspiel in zwei Akten von Wilhelm Kienzl. — Übertragung aus der Wiener Staatsoper.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle H. R. Korngold.
Brown: Dich schuf Gott für mich. — Mann: Ja, am Orinoko. — Parsons: Warbling Brooklett. — J. Raynel: Ein Wort von dir. — Somers: The „Wright". — Rotter-May: Einmal kommt das Wunder der Liebe. — Ager: Happy Days. — Grieg: Solvejgs Lied [Gustav Vogelhut, Saxophon]. — Mann: Klarinettenpolka [Gustav Vogelhut; Paul Mann, Klavier]. — Edwards: Your Mother and Mine, a. „Hollywood-Revue". — May: Zwei blaue Augen. — Rotter-Rubens-Grothe: Zwei Tränen. — Tauber: Es war einmal ein Frühlingstraum. — Carlton: Mickey Mouse. — Reisfeld: Ich träum' von deinen dunkelblauen Augen. — Groß: Mississippi Song. — K. Engelhart: In Gallspach! (mit Saxophonjodler). — Weiß-Mann: Rakoczy-Foxtrott.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Schallplattenmusik.
17.25: Konzert aus Warschau.
18.50: Humor.
19.15: M. Charkiewicz: Das Leben in Wilna.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Übertragung ferner Sender.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplatten-Tanzmusik.
19.33: Dr. Jegerlehner: Adler und Steinböcke im Berner Oberland.
20.00: Ältere französische Opernmusik.
20.50: Charles Baudelaire. Vorlesung a. dem Buche „Der Leidensweg des Dichters Baudelaire", von François Porché.
21.30: Alte Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Musik aus der Biedermeierzeit (Schallplatten).
16.30—17.30: Konzert. Paul-Godwin-Quintett.
20.00: „Der fliegende Holländer". Oper von Wagner. — Übertragung aus der Kroll-Oper, Berlin.
Während einer Pause Tagesnachrichten.
Danach Tanzmusik a. d. Edenhotel Berlin. Kapelle O. Joost.

Sonnenaufgang 4.03 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Sonnabend, 21. Juni

Mondaufgang 1.01 Uhr
Monduntergang 14.35 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

6.30: A. Holz: Funkgymnastik.
Anschl. bis 8.15: Frühkonzert.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Heitere (Schallplatten).
15.20: Jugendstunde (Naturwissenschaften). Sprecher: Prof. Dr. H. Reichenbach.
15.45: Sanitätsrat Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.05: Das kommt mir so bekannt vor. Sammlung musikalischer Plagiate. [Joh. Wolfg. Schottlaender, Walter Gronostay].
17.00: Dramaturgie des politischen Theaters. Gespräch zwischen Erwin Piscator und Felix Gasbara.
17.30: Konzert. Kapelle Jaro Michalek.
1. Strauß: Wiener Kinder, Walzer. — 2. Friday: Romantic Poem. — 3. Drigo: Serenade Nr. 2 aus „Les millions d'Arlequin". — 4. Tosti: Ninon. — 5. Pata: Mon coeur, Romanze. — 6. Kálmán: Fortissimo, große Kálmán-Fantasie.
Als Einlage: Schwimmen quer durch Berlin. Am Mikrophon Erich Schultze.
18.30: Lothar Philipp: Selbstschutz gegen Verbrechen.
18.50: Alwin Steinitz: Romantik im Orient.
19.15: Harfe und Cello. Hans Metzler, Cello; Ella Metzler, Harfe.
1. Paradis: Sicilienne. — 2. Murzilli: Bel Canto. — 3. Gossec: Gavotte. — 4. Glazounoff: Sérenade Espagnole.
19.30: Das Interview der Woche.
20.00: Neueste Schlager (Uraufführung von Komponisten durch die Autoren).
21.00: Heiterer Abend. Mitw. Erich Caro u. a.
Danach: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanzorchester.
0.30: Nachtkonzert. Käte König, Sopran; Berliner Konzertverein 1930; Dir. Alexander Michael Szenkar
1. Lecocq: Marsch aus „Le petit Duc". — 2. Lehár: Do — Re — La, Walzer. — 3. Millöcker: Der Fürst soll nur ein Bettler sein, aus „Der Bettelstudent". — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 5. Joh. Strauß: Mein Herr Marquis, aus „Die Fledermaus". — 6. R. Strauß: Suite aus der Musik zum „Rosenkavalier".

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Stunde mit Büchern [Dr. Werner Milch]. Leidens- und Lebenswege. 1. Hans v. Gumppenberg: Lebenserinnerungen. 2. Rudolf Kayser: Stendhal oder Das Leben des Egotisten. 3. Anselm Feuerbach: Ein Vermächtnis. 4. François Porché: Der Leidensweg des Dichters Baudelaire. 5. Leo Lania: Der Tanz ins Dunkel — Anita Berber. 6. Anton Wildgans: Musik der Kindheit.
16.30: Konzert. Ltg. Bruno Janz.
17.30: Der Film der Woche.
18.00: Bruno Harnecker: Die Biene und ihre Bedeutung für den Haushalt der Natur und des Menschen.
18.25: Prof. Dr. Oskar Erich Meyer: Werden und Vergehen der Berge.
18.50: Direktor Wiese: Schlesische Museen.
19.15: Postinspektor Küster: Beseitigung von Rundfunkstörungen.
19.30: Abendmusik. Ltg. Ernst Prade.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 2. Lehár: Rastelbinderwalzer — 3. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 4. Kreisler: a) Alter Refrain; b) Kleiner Wiener Marsch. — 5. v. Kaskel: Karneval-Miniaturen.
20.30: Heiterer Abend aus Berlin.
22.25: Esperanto. Margar. Polier: Die Schlesier und ihre Gebräuche: Johanni.
22.35—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

10.15: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.20: Bastelstunde. Wir flechten einen Bastuntersatz.
Ab 15.50: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Konzert aus Bad Orb. Ltg. Georg Haupt.
1. Harre meine Seele, Choral. — 2. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 3. Nedbal: Kavalier-Walzer. — 4. Kockert: Ein Morgen in Sanssouci, Tongemälde. — 5. Kling: Kiss Me!, Konzertpolka für Glockenspiel. — 6. Lehár: Potpourri aus „Friederike". — 7. Fucik: Fanfarenklänge, Marsch.
10.20—10.50: Schulfunk: Französisch.
11.40: Werbekonzert.
13.00: Werbekonzert (Fortsetzung).
13.20: Lustige Schallplatten.
14.30: Stunde der Jugend.
14.30: Vom Wesen u. Wandel der Wandersprachen.
15.00: Aus dem deutschen Liederkranze [Lessing-Gymnasium, Unterstufe].
16.00: Konzert. Ltg. R. Merten.
1. Mozart: Vier Contretänze (267). — 2. Beethoven: Elf Wiener Tänze. — 3. Schubert: Walzer, op. 9: a) Ländler und Ecossaises, op. 18; b) Deutsche Tänze und Ecossaises, op. 33. — 4. Mendelssohn: Rüpeltanz aus „Ein Sommernachtstraum". — 5. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1, 3 und 10. — 6. Reger: Deutsche Tänze. — 7. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute von Kaschmir, aus „Feramors". — 8. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 1, B-dur. — 9. Massenet: Air de Ballet aus „Scènes pittoresques". — 10. Delibes: Festtanz und Stundenwalzer aus „Coppélia". — 11. Grieg: Sinfonische Tänze, op. 64. — 12. Eskimotanz aus der „Grönland-Suite"; Juel-Frederiksen: Skandinavischer Bauerntanz aus der „Skandinavischen Suite". — 13. Tschaikowskij: Nußknackersuite. — 14. Johann Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Pasman".
18.05: Herbert Scheffler: Das Dämonische.
18.35: Anton Sabel: Der Handwerkerlehrling im Tarifvertrag.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
19.30—22.00: Aus Stuttgart.
22.00: Aus Mainz: Huldigungsfeier am Gutenberg-Denkmal. Sprecher: Hugo Ramm.
22.50—0.30: Tanzmusik aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

10.25: Aus der Kieler Woche.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Schneider: Vergangenheit als Wirklichkeit (Historienmalerei).
11.00: Bremen. Englischer Schulfunk.
11.05: Hannover. Englischer Schulfunk. A Walk to Herrenhausen.

11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Schulrat Lempfert: Vom Bilderreichtum unserer Sprache.
12.00: Hannover. Schulfunk. Die Meister der Berliner Schule.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Musik aus Südamerika.
17.30: Kantilene. August Kohrs, Gesang. Bremer Norag-Orchester.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Verdi: Arie des Othello, aus „Gott, warum hast du gehäuft". — 3. Sassano: Fantasie aus „Anna Karenina". — 4. Puccini: Arie des Cavaradossi: Wie sich die Bilder gleichen, aus „Tosca". — 5. Leoncavallo: Mattinata.
18.15: Unterhaltungskonzert.
19.00: Violinkonzert. Max Ladscheck. Am Flügel: Otto Ebel von Sosen.
1. Tschaikowskij: Souvenir d'un lieu cher: a) Meditation; b) Scherzo; c) Melodie. — 2. Suk: Suite, op. 17: a) Quasi Ballata; b) Appassionata; c) Un poco triste; d) Burleska. — 3. Scott: Tallahassee-Suite.
20.00: Die Kuban-Kosaken.
21.00: Sonnenwendfeier auf dem Bungsberg.
22.30: Tanzfunk aus dem Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunk. Musiklektion zur Bildung des Gehörs im dritten bis vierten Schuljahr. Ein Spaziergang im Walde. Musiklehrer Ritter.
13.15—14.15: Mittagskonzert (Schallplatten).
15.20: Übertragung aus Danzig.
15.50: Literarische Jugendstunde. Thema: „Shakespeare". Zwei Novellen von Hans Kafka [Alfred Wolf].
16.20: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
17.45: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.15: Lise Lewinneck: Filmschau.
18.30: Willy Schulz: Funktechnische Bücher.
18.50: Reg.-Rat Dr. Schmalz: Moderne Währungsprobleme.
19.15: Programmankündigung in Esperanto.
19.20: Ouvertüren zu bekannten Operetten.
1. Lecocq: Ouvertüre zu „Giroflé-Girofla". — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 3. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Zigeunerbaron". — 5. Lehár: Ouvertüre zu „Das Land des Lächelns".
20.30—0.30: Heiterer Abend aus Berlin.
Anschl. Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Übertragung aus Berlin.
12.00—12.50: Heitere Klänge aus der Kinderwelt. Knabenchor und Bläserchor des Kinderheims Berlin-Schöneiche (Unter-, Mittel- und Oberstufe der Volksschule des Kinderheims). Unter Leitung der Franziskaner.
15.00: Jens Lützen: Natur und Leben im Bilde. Photographische Plaudereien.
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Dr. med. Gerold Zumsteeg: Von der Stimme des Lehrers und ihrer Pflege.
17.55: Josef Orlopp: Die zweite Weltkraftkonferenz Berlin 1930 und die Arbeitnehmerschaft der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke Deutschlands.
18.20: Dr. Karl David Marcus: Sonnenwende in Schweden.
18.40: Prof. Dr. Sachs: Jahrtausende der Musik.
19.05: Lektor Cl. Grander, G. van Eyseren: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.30: Dr. Th. Heuß: Große Menschen. Max Weber zum zehnten Todestag.
Ab 20.00: Siehe Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

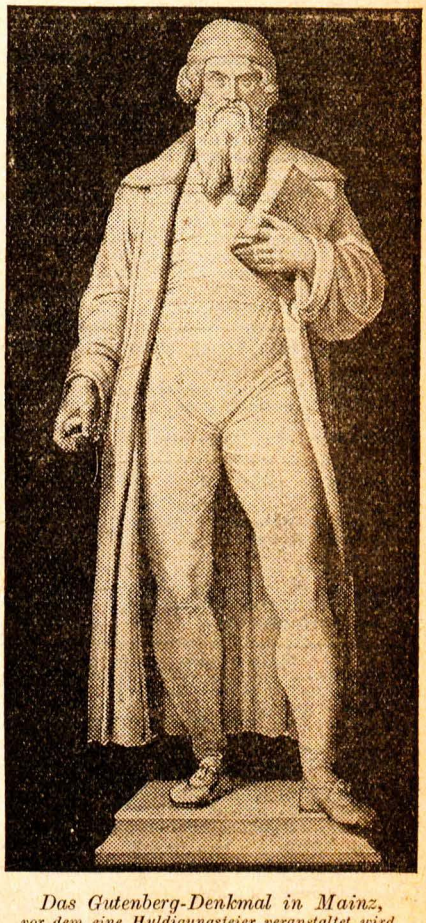
7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Oeynhausen.
1. Choral: Nun freut euch, liebe Christen g'mein. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Charakterstück. — 4. Hill: Das Herz am Rhein, Lied. — 5. Rosenkranz: Ein Immortellenkranz auf Lortzings Grab, Fantasie. — 6. Warnken: Die Hanseaten bei Lagny, Marsch.
11.20: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Leitung Studienrat Dr. Grötz. Gedichte von Eichendorff und Gemälde von Schwind.
13.05: Konzert. Leitung Buschkötter.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Volkmann: Serenade Nr. 3 für Streichorchester. — 3. R. Strauß: a) Morgen; b) Ich trage meine Minne; c) Zueignung; d) Heimliche Aufforderung. — 4. Künnecke: Ouvertüre zu „Coeur As". — 5. Glasunoff: Ballettszenen. — 6. Fall: Aus „Der liebe Augustin". — 7. Waldteufel: Siesta-Walzer.
15.00: Els Vordemberge: Wer singt mit? Eine frohe Singstunde.
15.45: Studienrat Brüls: Gesichtspunkte für den Bau von Rundfunkempfangsgeräten.
16.05: Marie Schulte: Die Jugendpflege im Dienst der kinderreichen Familie.
16.30: Wandern u. Reisen. Dr. Baur: Durch die Zentraleifel.
17.00: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Vesperkonzert. Kölner Mandolinenkränzchen 1905, Leitung Hubert Bähr.
1. Sartori: Vita beata, Marsch. — 2. Eilenberg: Ouvertüre zu „König Mydas". — 3. Lieder. — 4. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer. — 5. Jessel: Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück. — 6. Lieder. — 7. Wölki: Paraphrase über das Lied „Es war ein König in Thule". — 8. Salvetti: Seltsamer Traum, Konzert-Capriccio. — 9. Fucik: Florentiner Marsch.
18.30: Dr. Winschuh: Deutschland u. Europa im Netz der Kriegsschulden und Reparationen.
18.50: Mitteilungen d. Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine. Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15: Dr. Müller: Die Lage des alternden Arbeiters a. d. Arbeitsmarkt u. im Betrieb.
19.40: Geheimrat Prof. Dr. Schulte: Die oberrheinische Tiefebene in der Geschichte.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt. Mitwirkende: Luigi Bernauer, Willi Hagen, Josef Plaut, Fritz Neumann u. a. Intermezzo: „Eheberatung", Groteske von Willi Hagen.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenkonzert.
12.30: Erlebnisse am Wochenende. Pelz, Gold und Bernstein machen Geschichte. Paul Georg Münch mit Schülern.
Anschl. Schallplattenkonzert.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: Funkschach.
16.00: Stunde der Jugendlichen. Vom richtigen Wandern und vom richtigen Gebrauch der Jugendherbergen. Oberlehrer Willibald Ulbricht unterhält sich mit einer Mutter.
16.30—17.40: Fünf-Uhr-Tee. Kap. Leonhardt.
1. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 2. Will Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — 3. Aletter: Lovely Mimosa San, Intermezzo japonais. — 4. Hanz May: Wien, du Stadt der Lieder, Tango. — 5. Ketelbey: Blaues Porzellan, Charakterstück. — 6. Komzak: Weaner Madln, Walzer. — 7. Février: Idylle. — 8. Erikson: Himmelbett-Foxtrott. — 9. Casadesus: Song (La légende de song). — 10. G. Razigade: Idylle passionelle, Walzerintermezzo. — 11. Blankenburg: Adlerflug.
18.00: Funkbastelstunde.
18.20: Deutsch. Wolfgang Schumann: Kann man dasselbe auf zweierlei Weise ausdrücken?
18.45: Dr. Fr. Schulze: Johannisbräuche.
19.00: Dr. M. Spaeth: Mensch, Maschine — Maschinenmensch.
19.30: Eduard Künneke mit eigenen Werken. Sinfonieorchester.
1. Ouvertüre zu „Robins Ende". — 2. Szene aus „Die hellblauen Schwestern". — 3. a) Intermezzo aus „Coer As"; b) Blütenträume; c) Victoria regia, aus „Das Blumenwunder". — 4. Eine Jagdouvertüre. — 5. Ouvertüre zu „The song of the Sea". — 6. a) Hei Shimmy, aus „Die Ehe im Kreise"; b) Ich bin nur ein armer Wandergesell, aus „Der Vetter aus Dingsda"; c) Ständchen aus „Casino-Girls". — 7. a) Frühlingssonnenschein, Valse boston aus „Die singende Venus"; b) Tell me om your love, Valse boston aus „Riki-Tiki". — 8. a) Ich hab dich lieb, Tango aus dem Tonfilm „Der Walzerkönig"; b) Schenk mir eine Nacht, Tango aus „Die singende Venus"; c) Komm mit nach Madrid, aus „Lady Hamilton". — 9. Fantasie aus „Der Tenor der Herzogin".
21.00—22.20: „Die kleinen Verwandten". (Aus München.)
21.40: Funkbrettl. (Aus München.)
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

12.30: Mittagskonzert (Schallplatten).
14.25: Nachmittagskonzert (Schallplatten).
16.00: Konzert. Leitung Kurt Pastor. Anita Wich, Sopran.
17.30: Orgelstunde. Gustav Schoedel.
1. Emmerz: Präludium cis-moll op. 10 Nr. 4. — 2. Chr. Lor. Kagerer: Improvisation über das Lourdeslied „Die Glocken verkünden"



Das Gutenberg-Denkmal in Mainz,
vor dem eine Huldigungsfeier veranstaltet wird, die Südwestdeutschlands Sender übernehmen.

op. 29 Nr. 3. — 3. Jos. Rheinberger: Finale aus der Orgelsonate f-moll op. 127.
17.50: Stunde der Jugend.
1. Rudolf Beyer: Johann, der Einäugige. — 2. M. Bille: Der große Aalzug.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Kleine Kammermusik. Dora Külb, Violine; R. Staab, Klavier.
1. Mozart: Sonate für Violine und Klavier e-moll: Allegro — Tempo di minuetto. — 2. Reger: Sonate für Violine und Klavier d-moll op. 103 Nr. 1: Allegro moderato — Vivace — Andante con variazioni.
19.15: Für die Empfangsanlage: Funknachrichten.
19.30: Eduard-Künneke-Abend aus Leipzig.
21.00: „Die kleinen Verwandten". Lustspiel in einem Aufzug von Ludwig Thoma. — Spielleitung: Rudolf Hoch.
21.40: Kleines Funkbrettl. Lisa Hettmann, Otto Clemente, Fred Georges, Ludwig Schmidmeier.
Anschl. bis 0.30: Konzert a. Café Neue Börse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: Zu Offenbachs Geburtstag (Schallplatten).
14.30: Stunde der Jugend. Aus Frankfurt.
15.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: Fritz Kostenbader: Der Angelsport.
18.35—19.30: Aus Frankfurt.
19.30: „Die Spieler". Komödie in einem Akt von Gogol. Spielleitung und Bearbeitung: Karl Köstlin.
20.30: Bunter Abend. Ltg. Carl Struve. Mitwirkende: Gerda Hansi, Dora Gerson, Käthe Mann, Max Mensing, Fritz Schlotthauer, Hans Hanus. Funkorchester. Ltg. Görlich. Am Flügel Willy Hahn.
22.00: Aus Mainz. Huldigungsfeier am Gutenbergdenkmal. Sprecher Hugo Ramm.
22.30—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

17.30: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palast-Theater.

Sonnabend, 21. Juni

20.00: Konzertübertragung aus Belgrad.
22.10: Tanzmusik.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.30: Deutscher Unterricht.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Übertragung aus Madrid.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

16.00: Nachmittagskonzert.
17.00—17.30: Jugendstunde.
20.02: R. Feldhaus: Der Mensch ohne Tier.
20.30—21.20: Übertragung aus Bern.
21.20—22.00: Schrammelmusik (aus Zürich).
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Nachmittagskonzert.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Die Rundfunkmusik der kommenden Woche.
19.15—24.00: Siehe Nationalprogramm.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Jugend-Kameradschaftsstunde.
18.15—19.00: Heitere Musik (Schallplatten).
20.00: Aktualitäten.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00—21.30: Konzert aus Zürich.
21.30—22.40: Unterhaltungskonzert.
22.40—24.00: Tanzmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45—20.45: Bunte Musik.
21.00: Orchester- und Klavierkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Schachfunk.
17.00: Übertragung aus Mährisch-Ostrau.
18.00: Dr. Schnabel: Natureigenheiten der Hohen Tatra.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Zeitschriftenschau.
18.30: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Hilde Thim und Leo Meinert: Arien und Lieder.
19.05: Jugendfunk.
19.30—22.00: Festprogramm zur Feier des 5jährigen Bestehens der Brünner Sendestation.
19.30: 1. Ansprache des Direktors Ing. Ant. Slavik. — 2. **„In einem Kohlenschacht".** Mit dem Mikrophon in den Kohlengruben Kukla, der Kohlenpfanne Rosice-Oslavany. Sprecher: Ing. A. Slavik und Eda Cenek.
20.05: Konzert. Dir. J. Janota.
1. Smetana: Vysehrad, sinf. Dichtung a. d. Zyklus „Mein Vaterland". — 2. Kricka: Ouvertüre zu „Der blaue Vogel". — 3. Janacek: Lachische Tänze. — 4. Goldbach: A. d. Kantate „Der Radiohörer".
21.15: „Geschichte eines Sommerabends". Rundfunkspiel von M. Kares.
22.23: Radiokabarett.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

Ab 5.00: Stündlich Berichte vom Brieftaubenflug.
17.00: Schallplattenmusik.
17.45: Englischer Unterricht.
20.15: Konzert, Vortrag.
Anschl. Esperanto.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung.
17.00: Literarischer Nachmittag der Kisfaludy-Gesellschaft.
18.00: Konzert.
19.25: Konzert. Gesangschor Gudimel.
20.15: Vortrag im Senderaum.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Imre Farkas a. d. Café Spolarits.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
19.40: Schulfunk.
20.00: Violinkonzert. Alex. Theodoresco.
20.30: Vortrag.
20.45: „Bajazzo" von Leoncavallo (Schallpl.).

704 kHz Charkow (NKO) 4 kW 426 m

16.00: Opernauslese.
17.00: Pionierzeitung.
17.30: Journal „Weg zur Gesundheit".
18.30: Übertragung.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

16.00: Journal „Genossenschaftsleben".
18.35: Übertragung aus d. Landwirtschaftskommissariat.
20.00: Sinfoniekonzert. Ltg. Rosenstein.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Haushaltungsfunk.
20.20: Theaternachrichten.
20.40: Leichte Musik.
22.10—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
20.00—20.50: Bunte Musik.
20.50: Einführung zur Operette.
21.00: „Sonya". Operette in drei Akten von Aster.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti, Helsinki, auf finnisch.
18.00: Schallplattenmusik.
19.15: Vortrag.
19.35: Heitere Lieder.
19.55: Orchesterkonzert.
20.20: Hawaimusik.
20.35: Humoresken.
20.55: Harmonikamusik.
21.15—24.00: Tanzmusik.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.00: Tschechisches Marionettentheater.
18.10: Allgemeine Übersicht.
19.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Polnische Radiozeitung.
19.00: Journal für Kollektivisierung.
19.45: Schallplattenmusik.
20.00: Konzert aus d. proletarischen Garten.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,3 m

(Köbenhavn)
12.45—13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Konzert, Vorlesung.
18.20: D. Prior: Vortrag.
19.30: Steen Eiler Rasmussen: Vortrag.
20.00: Dänische Volksmusik.
21.00: Vorlesung.
21.30: Gitarren-Kammerduette.
22.15: Leichte Abendmusik.
1. Allin: Garde-Jubiliermarsch. — 2. Keler-Bela: Romantische Ouvertüre. — 3. Kinkwort: Mazurka. — 4. Dostal: Marsch aus „Der fliegende Rittmeister". — 5. Carlyt: Aus „Die Dame in Rosa". — 6. Eysler: Holländischer Holzschuhtanz. — 7. Valverde: Tango. — 8. Millöcker: Tausendschönchen-Walzer. — 9. Myddleton: H. I. M.-Marsch.
23.00—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.30: M. Pranckunas: Photographie im Zimmer und in der Natur.
20.50: Abendveranstaltung.
22.10: Mjr. Masiulis: Technischer Vortrag.
22.30: Tanzmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.00: Dr. Kielpinski: Im Land der weißen Städte: Algier.
16.25: Schallplattenmusik.
17.20: Jugendfunk.
18.20: Übertragung aus Warschau.
18.50: Dr. Regula: Außenpolitische Umschau.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Konzert a. d. Kursaal Montreux.
20.02: Wunschkonzert.
21.20: „Le retour imprévu". Einakter von Regnard.
22.10: Tanzmusik a. d. „Le Perroquet".

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.45: Schallplattenkonzert.
14.30: XVI. Parteikongreß.
16.00: Vortrag für Ärzte.
16.40: Wettbewerb junger Sänger.
17.30: Konzert: Junge Kräfte.
19.00: Opern- oder Operettenübertragung.
22.30: Journal „Der Radiofreund".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
13.00—14.00: Leichte Musik.
15.30: Nachmittagskonzert.
16.45: Orgelkonzertübertragung.
18.45: Konzert. Brosa-Streichquartett.
19.00: Bücherstunde.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Klavierkonzert Vera Towsky.
19.45: Promenadenkonzert a. d. Town Hall, Leeds.
21.25: „Behind the Screen".
21.40: Tanzmusik Jack Payne aus dem Palladium.
22.40—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair Hotel.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
15.30: Konzert. Victor-Olof-Sextett.
16.45: Klavierkonzert Joyce Kadish.
18.45: Balladenkonzert.
19.30: Siehe Midland Regional Programm.
20.30: G. Rylands: Liebesszenen in der englischen Dichtung.
21.15: Promenadenkonzert a. d. Town Hall, Leeds.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
15.30: Siehe Nationalprogramm.
16.45: Tanzmusikübertragung.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Militärkonzert a. d. Cannon Hill Park.
19.30: „The Dragons Bridge". Komische Oper von Mabel Constanduros.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Chorkonzert.
22.30—22.35: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Chorkonzert.
22.00: Operettenabend.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.00: Turin. Deutscher Unterricht.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.45: Sendespiel.
21.15: Kammermusik.
1. Schumann: a) Die beiden Grenadiere; b) Geheimes; Tonelli: Tristezze [Baß]. — 2. Denza: Vieni; Leoncavallo: Mattinata [Tenor]. — 3. Brahms: Trio C-dur. — 4. C. A. Blanche: Vortrag. — 5. Bach: Präludium und Fuge. — 6. Alberti: Drei Lieder [Tenor]. — 7. Violoncellosoli. — 8. Chopin: Ballade g-moll [Klavier].
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
12.00—13.00: Schallplattenmusik.
15.30: Siehe Nationalprogramm.
17.00: Einführung zum Abendkonzert.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Prof. Newstad: Vortrag.
19.30: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Promenadenkonzert a. d. Town Hall, Leeds.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
10.00: Konzert.
16.00: Übertragungen und Reportage.
17.30: Stunde des Landarbeiters.
18.00: Arbeiterztg. „Rubor". Anschl. Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Stunde der Arbeiterfrau.
21.00: Konzert.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: An der Kulturfront.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
19.00: Landwirtschaftlicher Kursus.
19.30: Radiojournal „Kollektivist".
20.00: Dorfabend.
21.00: „Fürst Igor". Oper von Borodin.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

16.30: Konzert. Orchester Cecil.

17.30: Kinderstunde.
18.30: Liederkonzert.
18.45: Vortrag.
19.30: Vortrag: Die Schule einst und jetzt.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Auber: Aus „Der schwarze Domino". — 2. Urbach: Aus Werken von Bizet. — 3. Ancel: Pensée Elegiaque. — 4. Lindsay-Theimer: Marquisette. — 5. Moszkowsky: Serenade. — 6. Sgambatti: Menuett. — 7. Lamm-Liebich: Barkerole. — 8. Leopold: Moravia. — 9. Spindler: Marsch der Kavalleristen. — 10. Kálmán: Aus „Die Bajadere". — 11. Gilbert: Tango. — 12. Borg: Prinz-Olaf-Marsch.
22.10: Kabarett.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Jazzorchester.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Wie ordnen wir unser Gärtchen?
18.35: Prof. Neumann: Aus der Geschichte der französischen Literatur. Ideenrichtungen des 18. Jahrhunderts.
19.30—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

15.00: Konzert für die Kranken.
20.00: Georges Geville: Vortrag.
20.10: A. Saudemont: Juristischer Vortrag.
20.20: Sportnachrichten.
20.30: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

15.45: Kinderstunde.
16.30: Tanzmusik.
19.00: M. Perret: Verkannte Berufe.
20.00: Literarische Stunde. Dialog. „Le neveu de Rameau" von Diderot.
20.45: Abendveranstaltung.
1. Algier und die Dichter. — 2. Konzert.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.45: Englischer Unterricht
17.05: Journalistischer Vortrag.
17.45: Kinderstunde.
19.00: Rezitationen.
19.25: Konzert. Dir. St. Sterhalski.
1. Wilkuszewski: Volksliederpotpourri. — 2. Sikorski: Sobieski, Marsch — 3. Jones: Potpourri aus „Geisha". — 4. Schubert: Militärmarsch.
19.50: Ausstellungsbericht.
20.00: Vortrag: Rund um Posen.
20.15: Frauenstunde.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.20: Jugendfunk.
16.50: Dr. Hrudka: Der Dom der neuen Zeit.
17.00—18.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
18.10: J. Petrak: Arbeiterurlaube.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Dr. Moucha: Reiselektüre. — 3. Aktuelle Viertelstunde.
19.00: Das Reifen gr. geschichtl. Ereignisse.
19.30—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Konzert a. d. Café „Rokoko".

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

10.00—10.30: Schulfunk. Lustige Kinderstunde.
11.30: Schallplattenmusik.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Sendespiel.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Ferd. Ferenyi: Kleine und große Dimensionen
18.35: „Onkel Geizhals". Marionettentheater.
19.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.30—24.00: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusikübertragung.
21.00: Wochenprogramm.
21.10: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Vorträge.
19.03: Bunter Abend.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Bunter Abend.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

11.30: Eröffnung der Ausstellung in Värnamo [Jönköping].
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Unterhaltungsprogramm.
19.30: Einakter von Hedwig Nenzén.
20.10: Kabarett (Schallplatten).
21.40—24.00: Alte und moderne Tanzmusik.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

16.55: Dr. Stepowski: Techn. Briefkasten.
17.20: Kinderstunde aus Krakau.
18.20: Übertragung vom Pen-Club.
20.00: M. Zeromska: Sonntag auf dem Lande.
20.15: Populäres Konzert. Dir. St. Nawrot.
1. Komzak: Wiener Blut, Walzer. — 2. Tschaikowskij: Dornröschenwalzer. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Puccini: Fantasie aus „La Bohème". — 5. Soli. — 6. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 7. Gounod: Ballettmusik aus „Faust". — 8. Brahms: Ungarischer Tanz, D-dur.
22.00: Z. Marynowski: Hilfe in originellen Unglücksfällen. Beobachtungen eines Automobilisten.
23.00—24.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Orchester Emil Bauer.
1. Künnecke: Ouvertüre zu „Coeur As". — 2. Komzak: Badner Madln, Walzer. — 3. Delibes: Fantasie aus „Sylvia". — 4. J. Weinberger: Böhmische Polka und Furiant aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 5. Ketelbey: Phantom-Melodie. — 6. Lehár: Aus „Die lustige Witwe". — 7. Mahler: Rheinlegendchen. — 8. Reger: Humoreske. — 9. Montague: T'chaka, afrikanische Suite: a) Vor der Schlacht; b) Mondnacht; c) Kriegstanz. — 10. Blon: Mit Standarten, Marsch.
17.05: Ferdinand Freiligrath [Hanns Hitzinger]. Einleitende Worte Dr. A. Wurmb.
17.40: Italienische alte Meister und Volkslieder. Charlotte Jaeckel; am Flügel Otto Schulhof.
I. Scarlatti: Gia al sole dal Gange; Pergolese: Stizzoso, mio stizzoso; Caccini: Amarilli. — II. Curri-curruzzu; Fa la nanna, bambin; A la fiera del mastre Andrea; In mezzo al mar.
18.05: Aus Walter von Molos Werken. Zu seinem 50. Geburtstag. Hans Marr; einleitende Worte Dr. Erwin Rollet.
18.40: Kammermusik. Mozart: Klaviertrio, Es-dur. — Dvorak: Trio, f-moll [Brandl-Trio].
18.40: Graz. Dr. Grete Lesky: Neues vom Wohnen und von künstlerischer Frauenarbeit.
19.10: Graz. Rob. Baravalle: Ins steirische Wald- und Almland.
19.40: Prof. Dr. G. Schwaiger: Das Problem des Fernsehens.
20.15: „Der Hofnarr". Romantisch-komische Operette in drei Akten von Adolf Müller jun. Spielleitung Viktor Flemming. Dir. Josef Holzer.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.30: Kinderstunde aus Krakau.
18.20: Übertragung aus Warschau.
18.50: Vortrag.
19.40: Hebräische Lieder. Synagogenchor.
21.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Konzert. Handharmonika-Spielring.
20.00: Bunter Abend mit Madlen Madsen u. Max Heye. Hausquintett, Ltg. Scherbaum.
21.30: Schrammelmusik.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Heiteres (Schallplatten).
17.30—18.30: Konzert. Kapelle Jaro Michalek.
19.15—19.30: Harfe und Cello.
20.00—21.00: Neueste Schlager.
21.00: Heiterer Abend.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach bis 0.30: Tanzmusik.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Berlin.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

19.25—19.50: Orchesterkonzert.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

Verspätet eingetroffene Programme

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

Sonntag, 15. Juni.

10.50: Konzert. Schüler des Gesangvereins „Stankovic".
15.30: Übertragung der Sokol-Feierlichkeiten.
16.35: Nationalmusik a. d. Café „Ruski Car".
17.45: Übertragung vom Jugoslawisch. Derby-Rennen.
19.30: Konzert. Gesangverein der Typographen „Jedinstvo".
20.30: Übertragung des Monstre-Konzertes v. der Sokoltagung (400 Musiker).
22.45: Nationalweisen auf Schallplatten.

Montag, 16. Juni.

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf dem Dudelsack.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Gajic liest eigene unveröffl. Gedichte.
20.00: Cello- und Klavierkonzert.
1. Akimenko: Sonate D-dur, für Klavier und Cello, op. 37. — 2. Rachmaninoff: Prélude; Tscherepnin: Ode; Gretschaninoff: Nocturne. — 3. Tschaikowskij: Variationen über ein Rokoko-Thema, op. 33.
21.15: Polnische und tschechische Musik.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Libussa". — 2. Monjusko: Arien aus „Halka". — 3. Blodek: Im Brunen. — 4. Polnische Lieder. — 5. Dvorak: Humoreske. — 6. Wieniawsky: Mazurka. — 7. Chopin: Polonäse.
22.15: Balalaikakonzert a. d. „Ruska Lira".

Dienstag, 17. Juni.

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Dr. Jankulov: Die indische und unsere Kultur.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: „An allem sind die Frauen schuld", Einakter.
22.40: Nationalweisen auf Schallplatten.

Mittwoch, 18. Juni.

17.05: Märchenstunde
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Guido Tartaglia liest seine Novellen.
20.00: Arien und Duette.
21.15: Slawische Musik.
1. Glinka: Marsch. — 2. Tschaikowskij: Andante a. d. V. Sinfonie. — 3. Mokranjac: Lieder von Kosowo. — 4. Chopin: Prélude. — 5. Dvorak: Slawischer Tanz. — 6. Tschaikowskij: Fantasie aus „Pique Dame".
22.15: Spaziergang durch Europa.

Donnerstag, 19. Juni.

10.00: Gottesdienst a. d. katholischen Kirche.
12.30: Mittagskonzert.
17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf Schallplatten.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: Milan Stefanovic: Die Schlacht bei Juttland.

20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Konzert a. d. Café „Ruski Car".

Freitag, 20. Juni.
17.05: Vorlesung.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Übertragung aus Wien.
Anschl. Konzert a. d. „Mon Repos".

Sonnabend, 21. Juni.
17.05: Märchenstunde.
17.30: Stunde der Volksgesundheit.
18.00: Jazzmusik.
19.30: „Komödie des Geldes", Einakter.
20.00: „Gräfin Mariza". Operette v. Kálmán.
21.00: Orchesterkonzert. Musik a. d. 17. und 18. Jahrhundert: Bach, Mozart und Lully.
22.15: Tamburaschenkonzert.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

Sonntag, 15. Juni.
10.30: Gottesdienstübertragung.
12.30: Wetter.
18.00: Nachmittagskonzert.
20.00: „Rigoletto". Oper in 4 Akten von Verdi auf Schallplatten. Aufführung der Mailänder Skala.
22.30: Sport. Anschl. bis 24.00: Unterhaltgs.- und Tanzmusik.

Montag, 16. Juni.
19.30: Hausfrauenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: I. Wahl: Gestalten der Renaissance.
21.05: Liedervorträge.
22.05: Lektor Vrenne: Max Reinhardt.

Dienstag, 17. Juni.
19.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: Vortrag.
21.00: A. Björndal: Die Volksmusik (mit Beispiel).
22.05: Englische Lieder.
22.30—23.00: Populäres Konzert.

Mittwoch, 18. Juni.
19.30: Mädchenstunde. Hawaimusik.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Vortrag: Handel und Handelsbestimmungen.
22.05: „Zufälligkeiten", Einakter von Otto Benzon.
22.25—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Donnerstag, 19. Juni.
18.30: Andachtsstunde.
19.15: Knabenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: I. Wahl: Gestalten der Renaissance.
21.05: Violinkonzert.
22.05: Orchesterkonzert.

Freitag, 20. Juni.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: L. Pedersen: Der Totalisator.
21.00: Kammermusik.
22.05: Rezitation.
22.30—23.00: Populäres Konzert.

Sonnabend, 21. Juni.
18.30: Kinderstunde.
19.15: Mädchenstunde.
20.00: Jazzmusik.
21.00: I. Kanonikoff: Die Familie.
22.05: Schallplattenkonzert.
22.30: Vortrag.
Anschl. bis 24.00: Unterhalt.- u. Tanzmusik.

160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

Sonntag, 15. Juni.
8.50: Morgenfeier.
9.50: Messe.
11.40: Zeit, Vortrag.
12.20: Mittagskonzert.
13.00: Vortrag.
13.10: Gottesdienstunterricht.
13.40: Literarische Stunde.
14.10: Nachmittagskonzert.
15.10: Krankenstunde.
17.00: Gottesdienst.
19.10: Vortrag, Sport, Zeit.
19.45: Abendkonzert.
21.10: Wetter, Presse.
22.25: Geistliche Chorlieder.

Montag, 16. Juni.
14.25: Vortrag.
14.55: Zuschneidekursus.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Für die Jugend.
19.40: Abendkonzert.

Dienstag, 17. Juni.
13.40: Frauenfunk.
15.40—18.20: Konzerte.
18.25: Vortrag.
18.35: Kirchenlatein.
18.55: Vortrag.
19.40: Abendveranstaltung.

Mittwoch, 18. Juni.
14.10: Vorlesung.
14.40—16.40: Unterhaltungskonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Deklamation.
18.10: Technischer Unterricht.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Vortrag.
19.40: Konzert.
22.40: Schallplattenkonzert.

Donnerstag, 19. Juni.
14.25: Handarbeitsunterricht.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Orgelkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
18.40: Gesang.
19.40: Abendveranstaltung.
Anschl. Schallplattenkonzert.

Freitag, 20. Juni.
14.55: Zuschneidekursus.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Vortrag.
19.10: Abendveranstaltung.
21.10: Konzert.
21.40: Vortrag.
22.00: Konzert.

Sonnabend, 21. Juni.
13.40: Sendespiel (Jugendstunde).
15.40—18.30: Konzerte.
18.35: Vortrag.
19.40: Sendespiel.
21.20: Abendkonzert.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.

Sonntag, 15. Juni.
8.20: Mitteilungen.
8.25: Orgelkonzert.
8.50: Schallplattenkonzert.
9.08: Vortrag.
11.00: Zeit, Vortrag.
12.20: Konzert.
13.40: Bücherecke.
14.10: Kinderchorkonzert.
14.55: Konzert-Quartett.
15.40: Schallplattenkonzert.
19.10: Kammermusik.
19.40: Zeit, Presse.
19.55: Orchesterkonzert.
20.40: Hörspiel.
21.25: Schallplattenkonzert.
21.55: Orchesterkonzert.
22.40: Schallplattenkonzert.

Montag, 16. Juni.
16.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Vortrag.
19.10: Rezitation.
20.10: Orchesterkonzert.
22.40: Schallplattenkonzert.

Dienstag, 17. Juni.
15.40: Balladenkonzert.
16.25: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert aus dem Café Moderne.
18.20: Schallplattenkonzert und Vortrag.
20.10: Orchesterkonzert.
21.10: Hörspiel.
21.40: Konzert.
22.40: Konzert aus dem Carlton-Hotel.

Mittwoch, 18. Juni.
13.40: Kinderchor.
14.10: Lieder.
14.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Klavierstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert aus dem Tuschinski-Theater.
18.25: Schallplattenkonzert.
18.40: Vortrag.
19.10: Konzert.
19.41: Opernmusik.
20.55: Klavierkonzert.
21.25: Konzert.
22.25: Schallplattenkonzert.

Donnerstag, 19. Juni.
14.10: Eröffnung d. Ausstellung in Enschede.
14.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Krankenstunde.
17.10: Konzert.
18.55: Schallplattenkonzert.
19.25: Vortrag.
19.55: Opernabend. Konzertgebouw-Orchester. Leitung Max von Schillings. Regie Franz Ludwig Hörth. — Übertragung aus der Stadsschouwburg, Amsterdam.
„Siegfried", von Wagner, 2. und 3. Akt.
21.50: Schallplattenkonzert.

Freitag, 20. Juni.
14.25: Schallplattenkonzert.
14.40: Vortrag.
16.10: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert aus dem Rembrandt-Theater.
18.25: Schallplattenkonzert und Vortrag.
19.55: Orchesterkonzert. Konzertgebouw-Orchester. Leitung Nico Treep.
1. Mozart: Eine kleine Nachtmusik. — 2. Mendelssohn: Violinkonzert [Hermann Leydensdorff]. — 3. Schubert: Sinfonie Nr. 8. — 4. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
Anschl. Aus dem Kabarett „La Gaité".

Sonnabend, 21. Juni.
14.10: Konzert a. d. Tuschinski-Theater.
15.10: Schallplattenkonzert.
16.10: Vortrag.
16.40: Konzert.
18.10: „Siegfried", von Wagner. — Übertragung aus der Stadsschouwburg.
19.25: Zevenmijlstentoonstelling, Enschede.
20.05: Aktuelle Reportage.
21.20: Vara-Hörspiel.
22.00: Teun de Klepperman.
22.15: Schallplattenkonzert.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m
(Katowice)

Sonntag, 15. Juni.
10.15: Gottesdienstübertragung.
12.10: Konzert aus Warschau.
15.00: Pater Dr. Rosinski: Religiöser Vortrag.
15.20: Landwirtschaft.
15.40: Nachmittagskonzert.
16.30: Vortrag aus Warschau.
16.45: Konzertfortsetzung.
17.10: Schachfunk.
17.30—24.00: Übertragung aus Warschau.

Montag, 16. Juni.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Funktechnischer Vortrag.
17.45: Nachmittagskonzert.
19.05: Literatur.
19.30: Prof. Przybos: Vortrag.
20.05: J. Langmann: Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Warschau.
23.00: Vortrag in englischer Sprache.

Dienstag, 17. Juni.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: Gartenfunk.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.05: Literatur.
19.20: Prof. Blazek: Vortrag.
19.45: Pfadfinderberichte.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.

Mittwoch, 18. Juni.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.15: Übertragung aus Krakau.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.20: Sportvortrag.
20.00: Feuilleton.
20.15: Konzert aus Warschau.
21.15: Literatur.
21.30: Liederstunde.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

Donnerstag, 19. Juni.
9.00: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Mittagskonzert.
15.00: Leichte Musik aus Warschau.
16.00: Landwirtschaft.
16.20: Nachmittagskonzert.
17.30: Konzert aus Warschau.
19.30: Briefkasten.
20.00—21.30: Übertragung aus Warschau.
21.30: Literatur aus Krakau.
23.00: Leichte Musik.

Freitag, 20. Juni.
16.20: Schallplattenmusik.
17.00: Konzert aus Krakau.
17.25: Leichte Musik.
18.20: Übertragung aus Warschau.
19.30: Prof. Dr. Simm: Im Reiche der Natur.
20.00: Polnische Jugendbundnachrichten.
20.05—23.00: Übertragung aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, 21. Juni.
16.20: Schallplattenmusik.
16.45: Kinderstunde.
17.20: Jugendstunde.
18.20: Konzert aus Warschau.
19.30: K. Rutkowski: Vortrag.
20.15: Konzert aus Warschau.
22.25—24.00: Leichte Musik.



Otto Nerz

FUSSBALL

Der Fußball-Lehrgang von Otto Nerz umfaßt folgende 8 Hefte, die einzeln erhältlich sind:

1. **TAKTIK**
2. **TORWÄCHTER**
3. **VERTEIDIGER**
4. **LÄUFER**
5. **STÜRMER**
6. **TECHNIK** I. Teil
7. **TECHNIK** II. Teil
8. **TRAINING**

JEDES HEFT NUR 1 RM

Zucken Sie nicht die Achseln über das Sportbuch. Sagen Sie nicht: Das sei alles nur Theorie. Wieviel Praxis haben die großen Meister in Büchern und Heften niedergelegt, wieviel über Taktik und Technik könnten Sie da noch lernen. Wer auch mal ein Sportbuch in die Hand nimmt, der hat einen Vorsprung vor den andern; er weiß, was ein Ergänzungssport für körperlichen Zustand und sportliche Entwicklung bedeuten kann, wie Gymnastik, Massage, Bäder auf sein Befinden und seine Leistung einwirken. Er kennt die Gefahren des Übertrainings und weiß ihnen zu begegnen. Die beste Mannschaft selbst muß dauernd trainieren, wenn sie auf der Höhe bleiben will. Je besser der Trainer, desto sicherer der Sieg. Das sehen Sie an den Erfolgen aller Mannschaften, die einen guten Trainer haben. Vielleicht kann Ihre Mannschaft sich keinen Trainer leisten. Dann lernen Sie doch aber wenigstens die Lehrmethode dieses anerkannten Spielers und Trainers kennen.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68



Tatsachen beweisen:

1. Vom deutschen Umsatz in Radio-Röhren sind weitaus der größte Teil **TELEFUNKEN-RÖHREN**
2. Deutschlands Rundfunksender senden fast alle mit **TELEFUNKEN-RÖHREN**
3. Den gesamten drahtlosen Überseeverkehr Deutschlands vermitteln ausschließlich **TELEFUNKEN-RÖHREN**
4. Die deutsche Schiffahrt verwendet zum Nachrichtendienst, zur Standortsermittlung und für Rundfunkübertragungen **TELEFUNKEN-RÖHREN**
5. Das berühmte Fernsehlaboratorium von Prof. Karolus arbeitet nur mit **TELEFUNKEN-RÖHREN**
6. Das Luftschiff »Graf Zeppelin« gebraucht nur **TELEFUNKEN-RÖHREN**
7. Die drahtlose Telefonie und der Bildfunk nach Buenos-Aires verwenden ausschließlich **TELEFUNKEN-RÖHREN**
8. In allen Erdteilen, in der ganzen Welt verbreitet sind **TELEFUNKEN-RÖHREN**

Die ganze Welt: Post, Seeverkehr, Presse, Handel, Technik und Wissenschaft schenken ihr höchstes Vertrauen der TELEFUNKEN-RÖHRE
Sie wissen warum!

TELEFUNKEN trias

FÜR JEDEN ZWECK EINE PASSENDE RÖHRE!

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Eine
weitere Entwicklung
unserer weltbekannten Ledionspule



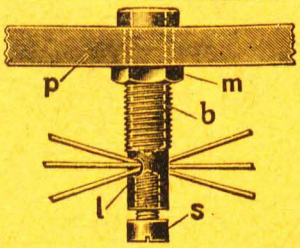
Die umschaltbare Ledionspule
für die
Neutrodyne-Schaltung

Hierfür neue Baupläne zum Selbstbau eines 4- resp. 5-Röhren-Neutrodyne-Empfängers

Fordern Sie von Ihrem Händler oder von uns unsere ausführlichen Prospekte an

C. J. VOGEL
Gegr. 1858 DRAHT- UND KABELWERKE AKTIENGESELLSCHAFT Gegr. 1858
BERLIN-ADLERSHOF

Die praktischste Buchse für den Bastler!



In kleiner Form auch für die Selbstmontage v. Lampensockeln. Hierzu der Steckschlüssel für Sechskantmuttern von 5 bis 11 mm und runde Muttern v. 8 bis 10 mm. Fordern Sie noch heute mein Angebot

D.R.G.M. 897733=Ausl. Pat.

Vertretung für die Č.S.R. Firma: Radio-M. Krejči in Olmütz, Burggrafenstraße 3

Alfred Büttner, Krebsmühle Sommerfeld Nd.-Laus. Land

EVW Anoden-Akkumulator

VORTEILE: Hohe Kapazität: 1400 Milli-Amp.-Std. b. 10 Milli-Amp. Entladestrom, 1000 Milli-Amp.-Std. bei 30 Milli-Amp. Entladestrom

Sichtbarer Säurestand, leichte Zugänglichkeit der einzelnen Zellen. Unempfindlichkeit infolge Spezial-Elektroden. Trotz wesentlicher Verbesserung (doppelte Kapazität usw.) die alten niedrigen Preise. Wir tragen Verpackungs- und Frachtkosten. Beamten und Festangestellten weitgehende Ratenzahlung, nämlich auf Wunsch

		90 V.	120 V.	150 V.
Zahlung in 4 Monatsraten	à M.	9,75	13,—	16,—
Zahlung in 7 Monatsraten	à M.	5,70	7,50	9,50
Zahlung in 14 Monatsraten	à M.	3,—	4,—	5,—

Röhren-gleichrichter für Anoden- und Heiz-Akku **M. 28,—** ohne Röhren, Röhrensatz **M. 20,—**

Elektrotechnische Versuchs-Werkstätte G. m. b. H.
MÜNCHEN · Elsenheimer Straße 2

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



23 JAN 1931
PR. St.
STW 480
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 25



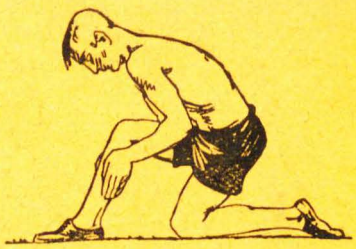
....muss jeder Funkfreund in regelmässigen Zeitabständen vornehmen, soll sein Empfänger ständig gleich gut bleiben. Wenn er aber die Leistung seines Gerätes vervielfachen will, so muss er die unübertroffenen

VALVO SUPER-RÖHREN

verwenden; sie gehören zu den besten Erzeugnissen der Röhrentechnik und sind für jeden Verwendungszweck und für jede Stromart erhältlich.

Eine Vorführung bei Ihrem Radiohändler wird Sie von den vorzüglichen Eigenschaften der VALVO SUPERRÖHREN und der PENTHODE L 415 D überzeugen.

VALVO



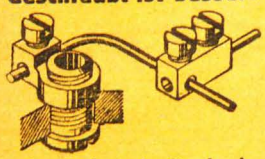
Die Selbstmassage

als Trainingsmassage und gelegentliche Entmüdungsmassage ist verhältnismäßig leicht zu erlernen. Wer ihre Annehmlichkeiten kennt und ihre Einwirkung auf die sportliche Leistungsfähigkeit am eigenen Leibe gespürt hat, der wird sie nicht mehr missen wollen. Er wird Selbstmassage für etwas so Selbstverständliches halten, daß er sie ebenso während wie außerhalb des Trainings vor oder nach der Morgenwäsche vornimmt, wie das Waschen selbst und das Zähneputzen. Für den Unterricht in der Selbstmassage empfehlen wir Ihnen unsere „kleine" Sportmassage, ein ausgezeichnetes Buch von Dr. Franz Kirchberg.

Es kostet nur 1,50 RM

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Warum löten?
Geschraubt ist besser!



Fordern Sie kostenlos Drucksachen über neueste Buchsen D.R.G.M. u. Abzweigklemmen D.R.G.M.

B. Schubert, Darmstadt, Hochstraße 6



Auch als Zwischenfrequenzverstärker verwendbar, auch als Drosselspule.

Original-Größe gesetzl. gesch.

Größ. Kopplungsmöglichk., geringste Raumbeanspruch., äußerst stabil, unverwüstlich.

Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

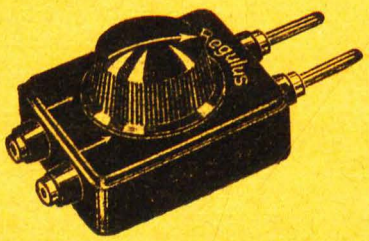
Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

... UND ZUR REGULIERUNG DER LAUTSTÄRKE

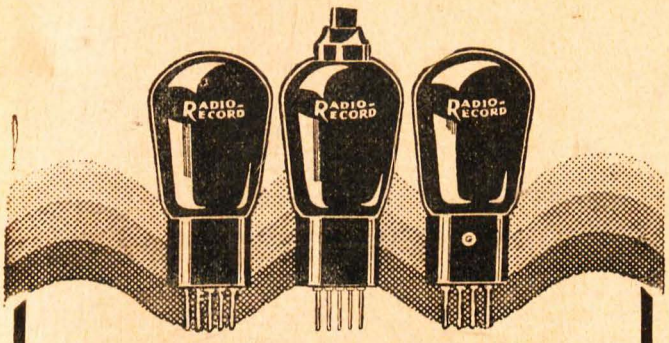


VERWENDEN SIE: »REGULUS«
DEN IDEALSTEN LAUTSTÄRKEREGLER

VERLANGEN SIE VON IHREM RADIOHÄNDLER KOSTENLOS »REGULUS«-DRUCKSCHRIFT

ALLEINIGER HERSTELLER:

J. PREH JUNIOR, NEUSTADT/SAALE
FABRIK FÜR HOCHWERTIGE RADIOZUBEHÖRTEILE



„Radio-Record 1930"

Bessere gibt es nicht!!!

Warum mehr bezahlen?

Ein Jahr Garantie bei richtiger Behandlung

PROSPEKTE KOSTENLOS

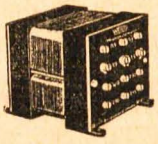
N. V. Gloeilampenfabriek

„RADIUM"

Tilburg (Holland)

Dem Stande der Technik

entspricht heute nur ein Empfänger oder Verstärker mit vollem Netzbetrieb. Die



Modell 23

WEILO-Netz-transformatoren und -Drosseln

besitzen eine grundsolide Konstruktion und bieten dreifache Betriebssicherheit. Für Kraftverstärker eignen sich besonders

Modell 23 a (2 × 340 V. 300 mA — 6 Amp. Heizung) u. die Drossel **Modell 10 d** (450 mA — etwa 20 Henry).

Tabelle der neuen Netztransformatoren in der Druckschrift **„N."**

Bauanweisungen im **„F."**-Schaltbuch.

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Die hochbelastbaren, gasgefüllten Hochohm-Widerstände

in allen gebräuchlichen Größen erhältlich!

„Ferwid" 0,25 Watt Preis: **RM 0,80**



„Forto-Ohm" 1,5 Watt Preis: **RM 1,—**

in blauer Glashülle.

„Forto-Ohm"-Widerstände eignen sich wegen ihrer hohen Belastbarkeit von 1,5 Watt für Anodenwiderstände, Spannungsteiler und Belastungswiderstände. Die Widerstandsschicht mit betriebssicherer Kontaktgebung ist rausch- und induktionsfrei. Die Erwärmung wird durch die Gasfüllung stets in zulässigen Grenzen gehalten.

Die Druckschrift **„W."** enthält Belastungstabelle und Konvektionskurven!

Spezial-Fernfunk-Fabrikat **Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin**



Der „Preferato"-Lautstärkeregler

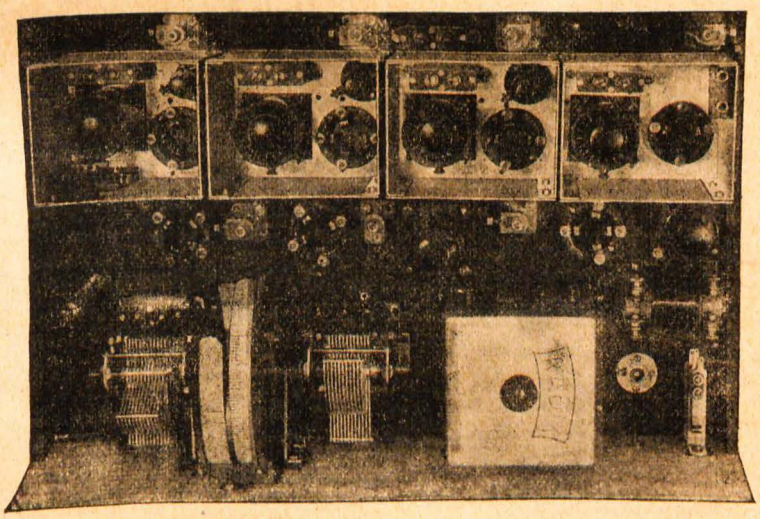
(D.R.P. ang.)

ist die bewährte Kombination von zwei Widerständen verschiedener Charakteristik. Die Reglung erfolgt leistungsproportinal und vollkommen klangtreu. Neue Präzisionsaufführung mit Begrenzungszunge, reine Drahtwicklung aus oxydationsfreiem Material. Einlochmontage. **Neu!** Schleiffeder aus Neusilber. Schaltbilder und Erläuterungen in der Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:

J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

Radix-Neutrosuper-7-Weltempfänger



Neutralisierter 7-Röhren-Superhet maximaler Empfindlichkeit, umschaltbarer Wellenbereich 18 bis 2000 m, für Batterie- und Vollnetzbetrieb.

Der Aufbau, an Hand des bewährten Radix-Schaltschemas vorgenommen, ist einfacher als seine Beschreibung.

Schaltbuch Neutrosuper-7-Weltempfänger RM 1,50.

Katalog gratis

„RADIX"

höchste Qualität im Superhetbau

G. ROHLAND & CO. G.m.b.H. Berlin N 54 Sophienstr. 6

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Tagung der FTV. am 30. und 31. August in Berlin.
Wir bitten, namentlich die auswärtigen Gruppen, schon jetzt ihre Vertreter auszuwählen.
Die Tagesordnung folgt auch an dieser Stelle in kurzer Zeit.

Rundschreiben sind in der Woche vom 31. Mai bis 6. Juni nicht hinausgegangen.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, SW 61, Planufer 23. — Im Juli fällt die Monatsversammlung aus. Die Bastelstube ist nach wie vor jeden Freitag geöffnet. Es stehen daselbst auch während der Sommermonate elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug unseren Mitgliedern zur Verfügung.

Während der Urlaubsmonate werden die Mitglieder gebeten, ihre Beiträge an die Obleute bzw. deren Stellvertreter pünktlich im voraus zu entrichten.

Anmeldungen von Mitgliedern sind bis zum 10. jedes Monats über die Obleute an Herrn Fink, AT/Lvk. zu richten.

Die Einzelmitglieder werden gebeten, die Beiträge wie bisher auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 422 41, pünktlich einzuzahlen.

FTV. Gruppe Bergmann. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 21. Mai wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Erich Schulze, 2. Vorsitzender: Arthur Meyer, Schriftführer und Kassenwart: Willi Grob, Bücherrevisor: Claus. Geschäftsstelle ist nach wie vor: W. Grob, N 65, Brüsseler Straße 28. Sämtliche Anfragen sind an diese Adresse zu richten. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß wir am Donnerstag, dem 26. Juni, in der Versuchs- und Lehrbrauerei unsere Mitgliederversammlung abhalten und bitten sämtliche Mitglieder, pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. Tagesordnung wird am Sitzungsabend bekanntgegeben.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Capriviallee 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Für die Monate Juli und August sind die Monatsversammlungen abgesagt. Die nächste Monatsversammlung findet als außerordentliche Hauptversammlung am 2. September statt. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Bastelabende alle 14 Tage. Nächster Bastelabend Dienstag, 1. Juli, der folgende, Dienstag, 15. Juli.

Die letzte Monatsversammlung beschloß Errichtung einer „Tausch-Ecke". Interessenten, die tauschen wollen, schreiben auf einer Karte in Postkartengröße links oben ihre Mitgliedsnummer der Gruppe. Dann eine ausführliche Beschreibung (Daten, Fabrikat usw.) des abzugebenden oder zu tauschenden Artikels und darunter den gewünschten Gegenstand. Zum Schluß den Preis, für den das Tauschobjekt evtl. gegen bar abgegeben wird. Die Karten werden zu einer Kartothek zusammengestellt, die jedem Mitglied zugänglich ist. Karteneinsendungen an die Geschäftsstelle werden ebenfalls ordnungsgemäß eingereiht. Wir hoffen, daß die Mitglieder von der neuen Einrichtung regen Gebrauch machen werden.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sülzhayner Straße 13. Geschäftsstelle: S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Telephon: F 6 36 84. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Monatsversammlung. Wir teilen hierdurch mit, daß in den Monaten Juli und August die Monatsversammlungen ausfallen. Materialverkaufsstelle und Geschäftsstelle. Wir weisen schon heute darauf hin, daß unsere Geschäftsstelle und Materialverkaufsstelle in der Zeit vom 14. bis 28. Juli geschlossen ist, und wir bitten Sie, sich rechtzeitig einzudecken.

FTV. Berliner Radio-Club E. V. Ehrenvorsitzender: Dr. E. Nesper. Vorsitzender: V. Haack. Geschäftsstelle: S 14, Sebastianstraße 84. Fernsprecher: Moritzplatz 57 25. Postscheckkonto: Berlin 146 28.

In diesem Monat findet noch eine Zusammenkunft unserer Mitglieder statt. Zeit und Ort werden durch besondere Rundschreiben bekanntgegeben. Über die Besichtigung der Rundfunkanlage unseres Vorsitzenden ist folgender Bericht eingesandt worden:

Am 26. Mai konnten die Bastler unseres Clubs die selbst gebastelte Radioanlage des Vorsitzenden besichtigen. Hier waren viele Apparate, vom schlichten Detektorapparat bis zum Neutrodyne, zu sehen. Die zahlreich erschienenen Gäste lauschten in zweistündiger, angeregter Unterhaltung den Darbietungen der Lautsprecher verschiedener Systeme, die vom elektro-dynamischen, hinsichtlich Klangfülle und Tonreinheit, in vollkommener Natürlichkeit wiedergegeben wurden. Die überreiche Auswahl an Schallplatten wurde jedem Geschmack gerecht. Nachdem noch die Werkstätte unseres Herrn Haack, hinsichtlich Sorgfalt, peinlichster Ordnung, Vollkommenheit und Reichhaltigkeit der Werkzeuge gebührend gewürdigt wurde, verabschiedeten sich die Gäste mit herzlichem Dank von dem Vorsitzenden, dessen Leistungen auf radiotechnischem Gebiet ihm auch als Amateur den Vorsitz sichern und hoffentlich recht viele unserer Bastler zur Nachahmung anspornen werden.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,

(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Juni 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK Gutschein Nr. 25

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post — Buchhandlung — Straßenhandel — Verein

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90. Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Siemens. 1. Vors.: Th. Törring, W. W. 5, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. X. C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Donnerstags, 17.15 bis 22.00 Uhr.

Unsere Veranstaltung am 5. Juni im Logenrestaurant, Charlottenburg, mit welcher wir die Vortragsreihe vor der Sommerpause beschlossen, wies eine erfreuliche hohe Besucherzahl auf. Der angesetzte Vortrag von Dr. Heinze sowie die Vorführungen der verschiedenen dynamischen Lautsprecher fanden bei der Versammlung Anklang und dürften bestimmt zum Selbstbau von dynamischen Lautsprechern neuen Anreiz geben.

In den Monaten Juli und August werden wir, der Urlaubszeit wegen, von der Abhaltung von Versammlungen Abstand nehmen und uns darauf beschränken, unsere Mitglieder durch Mitteilungen im „Funk" und den S. B. V.-Nachrichten über Vorgänge im Vereinsleben zu unterrichten.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Tiergarten. Postscheckkonto: Berlin 623 24. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Straße 21; Telephon: Hansa 66 40. Technischer Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Straße 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW. Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — In unserem regelmäßigen Programm setzt Ing. Hasenberg seine Vortragsreihe fort.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstraße 116, Fernsprecher: G 9, Steglitz 2163. Vereinslokal: „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40. — Zusammenkünfte jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. — Auch während der Reisemonate (Juni bis August) treffen sich die in Berlin weilenden Mitglieder regelmäßig an den bestimmten Donnerstagen im Vereinsheim. Offizielle Veranstaltungen finden während der Monate Juni, Juli und August nicht statt. Die Quittungen für den Bezug des „Funk" bitten wir pünktlich jeden Monat bis zum 5. einzusenden. Quittungen, die älter als drei Monate sind, sind ungültig.

Funktechnische Gesellschaft zu Köln E. V. Geschäftsstelle Köln-Nippes, Scharnhorststraße 8. Postscheckkonto: Köln Nr. 1515. Vorsitzender: Studienrat P. Brüls. — Vorträge: Mittwoch, den 18. Juni, und Donnerstag, den 26. Juni, 20.15 Uhr: Experimentalvorträge von Prof. Dr. Schüttenheim im Realgymnasium Köln-Nippes: a) „Die elektromagnetischen Kraftfelder von Stromspulen, Solenoiden und Stromspiralen"; b) „Der Elektromagnet". — Der nächstfolgende Vortrag von Univ.-Prof. Dr. H. Rukop wird noch bekanntgegeben. — Während der großen Ferien (Juli/August) finden keine Vorträge statt.

Gesellschaft der Funkfreunde E. V., Hannover. Präsident: Paul Walter, Engelbosteler Damm 93. Fernruf: 396 89. Geschäftsstelle: Hannover-Linden, Falkenstr. 28. Klubheim: Weberstr. 25/26. Postscheckkonto: Hannover 354 27. Bankkonto: Wirtschaftsbank für Niederdeutschland A.-G. Mitgliedschaft durch Abonnement des „Funk" kostenlos. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

*

Mitteldeutscher Funkverband E.V., Sitz Leipzig

Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52 II. Postscheckkonto: Leipzig 644 16.

In der letzten Woche wurde die Werbeveranstaltung des Funkvereins Mügeln, Bez. Leipzig, von unserem Schriftführer, Herrn Reckelberg, besucht.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00.

Gemeinsame Senderbeobachtungen: Wir bitten unsere Beobachtungsstellen, jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 22 Uhr die Sender Leipzig, Dresden und Königswusterhausen zu beobachten und entsprechende Eintragungen in Fragebogen und Stationsbuch zu machen.

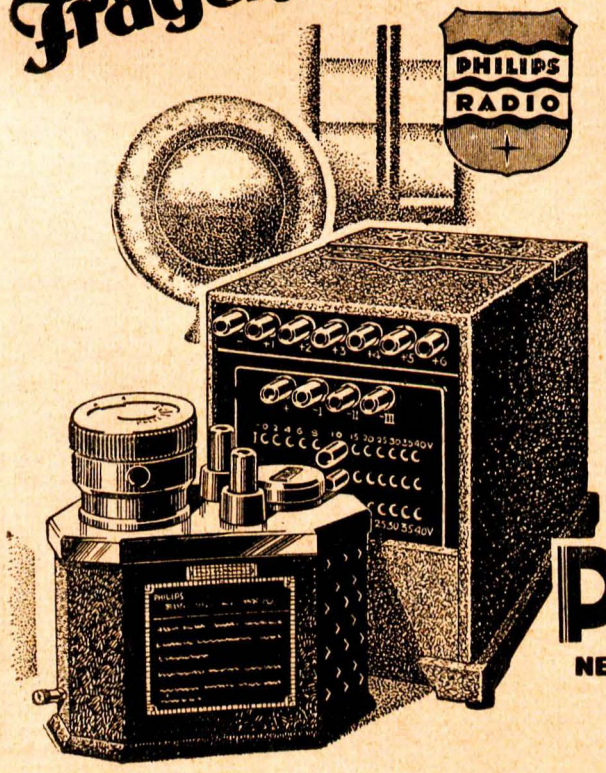
Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernspr.: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 84 91. — Zahlstellen: Dresden-A.: Radio-Ludewig, Viktoriastraße 18; Radio-Zenker; Margaretenstraße 3; Dresden-N.: Brillen-Schenk, Hauptstraße 21; Dresden-Cotta-Briesnitz: Radio-Rohmberger, Schulberg 5.

Vorträge: Sonnabend, 28. Juni, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Diskussionsabend über aktuelle Funkthemen.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, findet ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Zeitungsbezug: Beschwerden wegen unpünktlicher oder nicht erfolgter Lieferung der Vereinszeitschrift sind stets beim

Fragen Sie Ihren Radiohändler



wie Sie Ihren Batterieempfänger in ein Netzanschlußgerät umwandeln können. Er wird Ihnen sagen, wie Sie mit PHILIPS Netzanode und Dauerlader ohne viel Kosten aus Ihrem alten, bewährten Gerät einen modernen Netzempfänger machen.

PHILIPS
NETZANODE DAUERLADER

HIER ABTRENNEN!
An die Deutsche PHILIPS Gesellschaft m. b. H. Berlin W 35, Potsdamer Straße 38
Ich bitte um Übersendung eines Prospektes.
Name:
Wohnung:
N. + D./51

Bestellpostamt vorzubringen. Erst wenn dort erfolglos, in der Geschäftsstelle.

Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Alberttheater (etwa 30 bis 40 v. H.), Residenz- und Zentraltheater (50 v. H.), Komödie (20 v. H.). Verbilligte Eintrittskarten: Zoo (60 Rpf.), Hygiene-Ausstellung (1,15 RM.). Kinovergünstigungen: Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte erhalten unsere Mitglieder in den Zentrum-Lichtspielen, Seestraße, und in der Musenhalle Löbtau, Poststraße, Vergünstigungen. Sonnabend, Sonntag und Feiertags gilt diese Vergünstigung nicht.

Funkverein Naumburg a. d. Saale und Umg. Der 1. Vorsitzende, Studienrat Berger, eröffnete 20.30 Uhr die in Anbetracht der Jahreszeit sehr gut besuchte Monatsversammlung. Nachdem das Protokoll verlesen und genehmigt, wurde vom 1. Vorsitzenden ein Vortrag über „Transformatoren und Drosseln" gehalten. In sehr anschaulicher und verständlicher Weise verstand er es, in den Zweck und die Wirkung dieser Teile der Radioapparatur einzuweihen. Die sich anschließende Aussprache erbrachte den Beweis, daß der 1. Vorsitzende wieder einmal das Richtige getroffen hatte. — Eingänge waren, da wir uns in der heißen Jahreszeit befinden, wenige vorhanden. Herr Schumann gab einen ausführlichen Bericht der Gautagung in Droissig. Ferner folgte der Bericht der Materialprüfer. Nach Erledigung verschiedener interner Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung 22.15 Uhr vom 1. Vorsitzenden geschlossen.

Der Vorstand macht darauf aufmerksam, daß die im Juli fällige Monatsversammlung ausfällt. Ebenso fallen die Bastelstunden im Juli ganz aus. Ferner wird darauf hingewiesen, daß sich die Mitglieder nebst Gästen am Kirschfest-Mittwoch im Zelte des Herrn Herfurth treffen.

*

Radio-Vereinigung Gera, E. V. Geschäftsstelle: E. Koppisch, Zschochernstr. 60; Tel. 2547; Bankkonto Stadtbank; Postscheckkonto: Erfurt 243 70. Vorsitzender: A. Böttger; Tel. 2483. Laboratorium: Lützow-Turnhalle. — Montag, 23. Juni, Vorführung des Films „Achtung! Achtung! Ein Film vom Deutschen Rundfunk!" Die Vorführung findet im Vortragssaale der DHV.-Geschäftsstelle, Burgstr. 2, statt. Beginn 20 Uhr. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch. Einführungen sind erwünscht.

Verein der Funkfreunde Jena, E. V. Mittwoch, 25. Juni, im Vereinslokal (Café Wienke), wird der 1. Vorsitzende, Ing. Kirschner, über „Rat und Hilfe beim Umbau der Meßinstrumente" sprechen. Gleichzeitig findet Ausgabe des Widerstandsdrahtes statt (Garnrollen mitbringen); anschließend allgemeine Aussprache.

Sonnabend, 28. Juni, 20 Uhr, in der Hopfenblüte, Vorführungsabend, Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein.

In der Mitgliederversammlung am 4. Juni ist beschlossen worden: Vereinslokal ist von jetzt ab Café Wienke (Zimmer neben dem Billardsaal, Aufgang durch den Hausflur). Zugleich sind die Vereinsabende vom Dienstag auf den Mittwoch verlegt. Die Vereinsabende Sonnabends finden auch weiterhin in der Hopfenblüte statt.

Funkhilfe: Wir bitten folgendes zu beachten: Es muß in jedem Störungsfall zwischen Störungen des Empfangs von außen und Störungen in der eigenen Empfangseinrichtung unterschieden werden. Störungen von außen sind der Funkhilfe bei dem Postamt zu melden. Diese Funkhilfe wird von Telegraphenoberinspektor Sickel geleitet. Ihm zur Seite stehen von unserem Verein vier Mitglieder als Funkhelfer, zur Zeit die Funkfreunde A. Leich, Kurt Ring, Werner Schoder und Paul Schöppe. Sie sind mit schriftlichen Ausweisen versehen und führen Aufträge zur Aufsuchung und Beseitigung von Störungen nur auf Veranlassung des genannten Leiters der Funkhilfe aus. Ein ganz vorzüglich arbeitendes Peilgerät steht den Funkhelfern zur Verfügung. Störungen in der eigenen Empfangsanlage, deren Auffindung dem Hörer nicht gelingt, sind — wie durch Rundschreiben bereits mitgeteilt — dem Verein anzuzeigen und werden von einem sachkundigen Mitglied der Vereinsfunkhilfe unentgeltlich festgestellt und beseitigt. Vermag der gestörte Rundfunkhörer nicht zu unterscheiden, um was für eine Störung es sich handelt, d. h. ob sie von außen kommt oder in der eigenen Empfangsanlage liegt, so ist dem Verein Mitteilung zu machen, der die Ursache feststellen läßt. Ergibt sich, daß die Störung von außen kommt, dann übernimmt die Funkhilfe beim Postamt die weitere Behandlung des Störungsfalles. Wir hoffen, daß es mit dieser Einrichtung gelingen wird, die Störungsflut wesentlich einzudämmen, namentlich auch dann, wenn Elektrizitätswerke und Polizeibehörden sich durch entsprechende Verordnungen den Schutz des Rundfunks angelegen sein lassen.

*

Interessengemeinsch. Thür. Funkvereine, Sitz Erfurt

Geschäftsstelle: Techn. Reichsbahnobersekretär Rahmig, Nordhäuser Straße 106. Schatzmeister: Kaufmann Arno Striepecke, Poststraße 116. Fernsprecher: 870. Postscheckkonto unter obigem Namen: Postscheckamt Erfurt Nr. 266.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth: Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

2. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

3. Mitgliedsbeitrag. Der Mitgliedsbeitrag ist vierteljährlich im voraus zahlbar, und zwar bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorhergehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beginnt.

4. Am Dienstag, 24. Juni, 20 Uhr, findet der nächste große Experimentalvortragsabend der Deutschen Funkgesellschaft E. V. statt, und zwar im großen physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule Charlottenburg, Berliner Straße 170/72 (Eingang durch das Hauptportal).

Max Eisler, Würzburg, wird sprechen über das Thema „Vom Edisonphonographen bis zum Literaphon".

Zur Vorführung werden u. a. gelangen der Edisonphonograph, das Original-Grammophon von Berliner, der Columbia-Starktonphonograph nach dem Reibungsprinzip, der Auxetophon-Starktonapparat nach dem Luftdruckprinzip, Trichter-, Schrank und Kofferapparate verschiedener Konstruktionsprinzipien, elektrische Schallplattenwiedergabe auf modernen Kinoapparaten, Selbstaufnahmegeräte usw.

Eintritt frei; Gäste willkommen.

5. Einführung in die Funktechnik. Der Vortragskursus der Deutschen Funkgesellschaft E. V. über das Thema „Einführung in die Funktechnik" begann am Mittwoch, dem 14. Mai, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12. Vortragender: Dr. Curt Borchardt. Dauer des einzelnen Vortrags 1½ Stunden. Dauer des Kursus: 10 Abende. Vorgesehen ist, daß die Vorträge jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12, stattfinden. Behandelt werden folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen; 2. Detektor und Röhren; 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenzverstärker; 4. Wichtigste Empfangsschaltungen; 5. Netzanschluß; 6. Lautsprecher; 7. Schallplattenverstärkung; 8. Fernsehen.

Teilnehmergebühr je Teilnehmer 5 RM. für sämtliche 10 Abende zusammen. Teilnehmerkarten werden zugestellt nach vorheriger Einzahlung des Betrages von 5 RM. auf das Postscheckkonto Berlin NW 7 Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V.

6. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Rpf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

7. Neue Mitglieder: Willi Duschinski, Telegraphen-Werkführer, Tempelhof; Wilhelm Schimmel, Ing., Rheinhausen-Hochemmerich; Josef Biermann, Gewerbeoberlehrer, Brühl, Bezirk Köln; Erhard Täuber, Schriftsetzer, Großenhain (Sachsen); Emil Oidermann, Kaufmann, Toolse kordon Kunda (Estland); Robert Michael, Werkmeister, Köpenick.

Radix-Panzer-Neutrosuper 7
Weltempfänger

(18—2000 m) neu, einschl. Telef.-Röhren zum Preise von **RM 150,** — abzugeben.

Ferner: **1 Philips Netzanode** große Type 3003 (Wechselstrom 220 Volt) für **RM 50,—** zu verkaufen.

F. Heuberg, Dinslaken, (Niederrh.) Rotbachstraße 117

Radioamateur
30 Jahre, in allen Empfängerarten bewandert, langjährige Erfahrung
sucht passende Stellung
als Prüfer o. ä.
Gefl. Angebote an Reinhard Rebmann, Berlin O112, Schreinerstraße 33, erbeten!

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

20. JUNI 1930 HEFT 25

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Der Rundfunk als Heilfaktor bei Geisteskrankheiten

Von

Peter W. Leers

Der nachstehende Aufsatz behandelt ein wichtiges, bisher nur wenig beachtetes Kapitel. Wir haben deshalb Gelegenheit genommen, mit mehreren namhaften und führenden Psychiatern über die Fragen zu sprechen, mit denen sich der Artikel befaßt.

Über die Geisteskrankheiten und ihre Behandlung herrschen in Laienkreisen noch immer falsche Vorstellungen, die so häufig in der Öffentlichkeit zu einer verkehrten Wertung der therapeutischen Methoden führen. Literatur und bildende Kunst, besonders aber der Film, haben sich des Motivs der Geisteskrankheit in mehr oder weniger glücklicher Form seit langer Zeit bemächtigt; und jene Atmosphäre des Grauens, das in den geheimnisvollen Störungen der menschlichen Intelligenz und Willensbestimmung liegt, wird mit dem Begriff Geisteskrankheit fast immer verknüpft. Ganz anders steht der Arzt zu dieser Tatsache. Für ihn liegt die Hauptbetonung auf dem Wort „Krankheit", das automatisch von ihm „Heilung" fordert. Weder Nervenkitzel noch Psychologie führen ihn zur Untersuchung der Symptome, für ihn sind sie nur Mittel zur Feststellung der Diagnose, sind Hilfen zur Heilung, die allein ihm vor Augen steht.

Auf diese Tatsache muß im Zusammenhang mit der Frage der Wirkung des Rundfunks auf Geisteskranke hingewiesen werden. Es handelt sich hier nur um Kranke, um nichts mehr aber auch um nichts weniger, und genau wie bei jeder anderen Krankheit ist im akuten Stadium das Interesse für die Umwelt, also auch für das Radio, abgeschwächt. Nun kommt bei den meisten Geisteskrankheiten psychische Abgestumpftheit oder Gefangensein in einer anderen, zwangsweisen Vorstellungswelt hinzu, was von vornherein eine Teilnahme an Rundfunkdarbietungen ausschaltet. Aus diesem Grunde kommt nach Ansicht der Fachärzte der Rundfunk für die Behandlung selbst nicht in Frage; diese liegt meistens auf physischem Gebiet (Bäder, Beruhigungsmittel, Injektionen usw.), weil eine psychische Behandlung immer große Schwierigkeiten bietet. Für alle manischen Geistesstörungen (übertriebener und regelloser Betätigungsdrang), sowie für die depressiven Erkrankungen ist die Anstrengung der geistigen Aufnahme von Rundfunkdarbietungen sogar ungünstig. Unbedingte Ruhe und Fernhaltung jeder seelischen Anstrengung sind hier die wichtigsten Forderungen der Psychotherapie. Bei der Paralyse hindern Störungen des Auffassungsvermögens und der Denkfähigkeit an der Benutzung des Radio. Nur bei den psychopathischen Erkrankungen (Hysterie, Zwangsvorstellungen usw.) kann es von Nutzen sein, die psychische Behandlung durch den Rundfunk zu unterstützen. Das würde sich im Rahmen der Beschäftigungstheraphie abspielen, von der noch die Rede sein wird.

Eine Art von Geisteskrankheit hat allerdings mit dem Rundfunk direkten Zusammenhang während des akuten Stadiums: die Schizophrenie (Spaltungsirresein). Und zwar im negativen Sinne, da eines ihrer wesentlichsten Symptome der Verfolgungswahn ist, in dessen Beeinflussungsideen Maschine und Technik eine große Rolle spielen. Elektrizität und drahtlose Telegraphie, unter Umständen mit Hypnose verbunden, gefährden in der Einbildung den Kranken. Sie glauben Stimmen zu vernehmen, die sie beschimpfen und mit Attentaten vermittels dieser Erfindungen bedrohen. Hierzu ist nun das Radio gekommen, und es ist mir von ärztlicher Seite bestätigt worden, daß seit Einführung des Rundfunks ein überwiegender Prozentsatz der Schizophrenen und Paranoiker sich von Lautsprechern und Apparaten bedroht fühlen. Aus diesem Grunde kann der Rundfunk bei der Schizophrenie ebenfalls nur in der Beschäftigungstherapie eine Rolle spielen.

Wenn durch eine zielbewußte Behandlung die schweren Symptome der Krankheit zurückgegangen sind und die Besserung eine freiere Bewegungsmöglichkeit zuläßt, setzt bei den Patienten die Beschäftigungstherapie ein. Sie hat die Aufgabe, auf vorsichtige Weise den Kranken, der früher apathisch oder in einer Vorstellungswelt befangen war, wieder mit seiner Umwelt vertraut zu machen. Leichte handwerkliche Arbeiten wechseln mit Hausarbeit und Zerstreuungen ab, um die Aktivität des Patienten anzuregen, und seine Anteilnahme am Leben zu wecken. Hier kann der Rundfunk im weitesten Umfange mit herangezogen werden. Alle Gebiete der Kunst, Vorträge und Unterhaltung wirken jetzt zusammen und schaffen für den Kranken in seiner Einsamkeit Zerstreuung und Anregung. Der Vorteil liegt gerade in der nicht unterbrochenen Isolierung des Kranken, dem die Gefahren der Außenwelt noch nichts anhaben können, und der trotzdem sich mit ihr zu beschäftigen beginnt. Ganz allmählich werden sorgfältig ausgewählte Darbietungen dem Patienten zugeführt, die er allein oder mit seinen Zimmergenossen hört. Hinzu kommt nun noch die unpersönliche Art, mit der der Rundfunk dem Hörer gegenübertritt. Nicht ein Mensch sitzt dem Kranken gegenüber, der während der Unterhaltung immer noch die anstrengenden Formen der Konvention verlangt, sondern eine unpersönliche Maschine, die er bei Übermüdung jederzeit abstellen kann. Da das psychologische Merkmal des Irreseins in den meisten Fällen ein Rückfall in eine völlig kritiklose kindliche Welt ist, erweckt der Rundfunk Kritik und Selbständigkeit im Kranken, wobei natürlich Quantität und Auswahl sorgsam reguliert werden müssen.

In den meisten Anstalten dürfte, wie in den Krankenhäusern, Rundfunk vorhanden sein. Es gibt im übrigen seit längerer Zeit offene Heime, die Rekonvaleszenten und

Leichterkrankte aus den geschlossenen Anstalten übernehmen und damit einen Übergang in häusliche Pflege schaffen. Gerade in diesen Heimen spielt der Rundfunk eine große Rolle. Von einem Fachmann dieser Heimpflege wurden mir interessante Einzelheiten über die Einstellung der Patienten zum Programm erzählt. Alle komplizierten, unklaren und spielerischen Darbietungen lehnen sie ab. Einfache, übersichtliche Veranstaltungen werden bevorzugt, leichtfaßliche Vorträge interessieren sehr. Musikalische Sendungen erregen das meiste Interesse, besonders die klassischen Meister: Bach, Mozart, Haydn und Beethoven sind sehr beliebt. Moderne Musik, ebenso wie die moderne Literatur werden bis auf Ausnahmen wenig beachtet. Die Urteilsfähigkeit der Kranken ist erstaunlich, sie trennen scharf Wertvolles und Unwesentliches. Die überfeine psychische Empfindlichkeit des Rekonvaleszenten ist wohl ausschlaggebend. Denn hier wird der Rundfunk zum stillen Helfer des Arztes und führt in seiner unerschöpflichen Weite den von der Menschheit Ausgeschlossenen wieder dem Leben zu.

Berliner Programmstatistik vom Januar bis März 1930

Anwachsen der Konzerte und Jugendstunden — Zahlenmäßiger Tiefstand von Oper und Operette

Vom Frühkonzert bis zum Gute-Nacht-Gruß über Schallplattenmusik, Vorträge und Nachrichtendienst, die Veranstaltungen der aktuellen Abteilung und das Abendprogramm vergehen täglich achtzehn Stunden im Berliner Senderaum; achtzehn Stunden, die gefüllt sein wollen mit Detektivgeschichten und Sinfonien, mit politischen Reden und mit Übertragungen des internationalen Programmaustauschs, mit Darbietungen für Jugend und Frau, mit Börsennachrichten und Schallplattenkonzerten, mit dem Für und Wider einer knappen Million von Hörern, von denen man immer wieder verlangt: mehr Toleranz zu zeigen, duldsamer zu werden, weil auch sie bei gegebener Zeit Erfüllung ihrer Wünsche „hören" werden. Wie wenig denkt man dabei der Aufgaben, die es täglich hinter dem Mikrophon zu lösen gilt, Tag für Tag, Stunde für Stunde den Hörer stets irgendwo zu packen, ihn zu fesseln oder doch zu unterhalten ...

Im Vierteljahr Januar bis März 1930 — wir haben im „Funk" über diesen Zeitraum, der gewissermaßen die „Saison" des Rundfunks darstellt, Berichte seit dem Jahr 1924 gebracht[1]) — zeigt sich im Berliner Programm ein starkes Anwachsen der „Allgemeinen Konzerte", als welche besonders die Nachmittagskonzerte zu rechnen sind. Von 125 Stunden des gleichen Zeitabschnittes im Vorjahr haben sie sich auf rund 175 Stunden im 1. Vierteljahr 1930 gehoben. Erfreulicher als dies Zeichen — stehen die „allgemeinen" Konzerte doch bisweilen auf einem zweifelhaften Niveau — wirkt der Aufschwung der Sinfoniekonzerte, die im Jahre 1924 mit 31 Stunden für Jahre hindurch ihren höchsten Stand erreicht hatten und sich mit 37 Stunden in diesem Vierteljahr. gegen 13 Stunden des Vorjahres, fast verdreifacht haben. nachdem sie 1925 und 1926 bis auf 9 Stunden herabgesunken waren.

Ebenso erfreulich wirkt die Gegenüberstellung der Jugendstunden in den Jahren 1927 bis 1930. Während wir im 1. Vierteljahr 1927 nur 13,30 Stunden, 1928: 14,45 Stunden und 1929: 17,30 Stunden für die Jugend zählten (die Zahlen hinter dem Komma bedeuten Minuten), ergibt sich für den Zeitraum dieses Vierteljahres die erfreuliche Bilanz von fast 60 Kinder- und Jugendstunden; ein Beweis für endlich erfüllte Forderungen.

Die ernsten Schauspiele haben ihre abwärts gerichtete Kurve weiterverfolgt und sind auch in dem Abschnitt dieses Jahres um eine Stunde zurückgegangen. Mit 7 Stunden haben sie seit 1927 ihren tiefsten Stand erreicht. Ganz anders dagegen die Lustspiele: Sie konnten ihre schon tief erschütterte Position des vorigen Jahres mit nur etwa 7 Stunden um 3 verbessern und stehen diesmal mit 10,15 Stunden in gleichem Rang mit den unter „Kunstfragen", „Erd- und Völkerkunde", „Naturwissenschaften", „Volkswirtschaft, Sozialwissenschaft" rubrizierten Vorträgen.

In der Abteilung Vorträge überwiegen übrigens die unter der Bezeichnung „Medizin, Hygiene, Sport und Spiel" zusammengefaßten. Sie führen „überlegen" mit knappen 50 Stunden. Die Hälfte, also 25 Stunden, wurden für philosophische Erörterungen beansprucht; „Staats- und Rechtswissenschaft" schließt sich mit 21,30 Stunden an. Mit 31 Stunden sind „Literatur und Sprachen" angegeben, 20 Stunden wurde über Wirtschaft und Technik gesprochen. nur 5 Stunden Geschichte bzw. Kulturgeschichte betrieben.

Der „Landwirtschaftsfunk", der im letzten Bericht des „Funk" versehentlich unter die Abteilung Literatur geriet[2]), ist in diesem Jahr ziemlich auf den Stand von 1928 zurückgefallen, er hat zahlenmäßig 5 Stunden eingebüßt. Die „Stunde für die Frau" ist um 20 Minuten gegenüber dem Vorjahr gesunken. Es braucht in diesen Spalten nicht besonders auf die Bedeutung der Frau als Rundfunkhörerin hingewiesen zu werden; angesichts dieser Feststellung bleibt nur die Forderung übrig: mehr Raum dem Frauenfunk im Programm!

Die früher in der Statistik getrennt geführten „Darbietungen deutscher Dichter" und „Darbietungen fremder Dichter" sind jetzt einheitlich unter dem Titel „Dichterstunden" zusammengefaßt worden. Sie weisen gegenüber dem Vorjahr ein Plus von fast 12 Stunden auf, so daß ein gewisses Gegengewicht gegen die musikalischen Darbietungen geschaffen wurde, die trotzdem, wie immer, den größten Teil der Programme für sich in Anspruch nehmen.

Außer den allgemeinen Konzerten, den Sinfoniekonzerten und der Kammermusik, die zahlenmäßig im Programm die stärkste Steigerung zu verzeichnen haben, ist auch Tanzmusik 17 Stunden länger im Senderaum erklungen: sie hat zwar mit heute 137 Stunden noch nicht die 150 Stunden von 1927 wieder erreicht, ist aber bereits auf dem Wege, sich ihre alte Position wieder zu sichern. Über die Qualität der Tanzmusik sei hier, vom Standpunkt des Hörers aus, folgendes vermerkt: Während man uns in früheren Jahren oft genug mit ungeeigneten Besetzungen von „Jazz-Sinfonikern" belästigte, die in Wahrheit keine waren, scheint seit dem Herbst vergangenen Jahres eine Besserung in der Auswahl vorgenommen worden zu sein. Selbstverständlich kommen auch heute noch Fehlgriffe vor: es ist gerade bei der Tanzmusik, die einen beträchtlichen Platz im Programm einnimmt, vor gewissen Engagements zu warnen, die dem Hörer immer wieder auf die Nerven fallen. Die Gestaltung der Tanzmusik darf nicht als „Anhängsel" im Programm erfolgen, denn für viele ist sie das am meisten im Rundfunk Gehörte.

Zu bedauern ist der zahlenmäßige Fall der Oper, die im Zeitraum des vergangenen Jahres mit 37 Stunden ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht zu haben scheint: ist sie doch im Vierteljahr 1930 infolge der querschnittartigen Behandlung um 10 Stunden zurückgegangen. Noch schlimmer ist es um die Operette bestellt, die doch gewiß einiger Pflege wert wäre. Mit knappen 7 Stunden hat sie seit der Geburt des Berliner Senders ihren tiefsten Stand erreicht. Noch im vergangenen Jahre waren ihr über 15 Stunden gewidmet, jetzt hat sie über die Hälfte verloren! Oper und Operette sind Gebiete, die unbedingt im Winterprogramm mehr Berücksichtigung finden müssen, mag es auch nicht immer leicht sein, geeignete Funkbearbeitungen auf die Hörbühne zu stellen. Gerade diese Schwierigkeiten sollte man zu überwinden suchen.

Im Nachrichtendienst, der jetzt zum ersten Male im einzelnen untersucht worden ist, führen die Tagesnachrichten mit etwa 54 Stunden, ihnen folgen Wirtschafts- und Börsenberichte mit fast 50 Stunden. An Morgenfeiern zählte man 15.30 Stunden.

Heinz-Gert Guzatis.

[1]) Vgl. „Funk", 1927, H. 14, S. 111 und H. 33, S. 263; 1929, H. 38, S. 174.

[2]) Die Statistik stammt, wie alljährlich, aus der statistischen Abteilung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 22. bis 28. Juni 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Der Sonntag steht im Zeichen großer sportlicher Übertragungen. Im Rheinstadion zu Düsseldorf wird der Kampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Hertha-B. S. C., Berlin, und Holstein-Kiel ausgetragen. An diesem interessanten Ereignis beteiligen sich fast alle deutschen Sender. Zu gleicher Zeit etwa findet in Breslau das Endspiel um die Frauenhandballmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft statt. Über Berlin ist das Ergebnis der Großen Berliner Ruderregatta zu hören. Frankfurt veranstaltet die erste deutsche Automobilverfolgung unter dem Ruf „Haltet den Autodieb", der Deutschlandsender überträgt aus dem Deutschen Stadion im Grunewald eine Reportage über den Reichs-Arbeitersporttag.

Auf nichtsportlichem Gebiet hat Hamburg einen Bericht aus dem Flughafen über das Eintreffen des Luftschiffs Graf Zeppelin vorgesehen, falls nicht bis dahin andere Dispositionen der Luftschiffleitung eintreten. Stuttgart besucht den „Heuberg", Langenberg die Jugendburg „Freusburg" im Siegerland.

Am Abend sind zwei Operetten zu hören: Leipzig übernimmt aus Halle Suppés „Boccaccio", Frankfurt aus seinem Opernhaus Millöckers „Bettelstudent". Das Hörspiel aus Mozarts Leben „Der Pomeranzendieb" wird in München wieder einmal hervorgeholt. Im Berliner Abendprogramm wird das Rundfunkhörspiel „Sabinchen" von Seitz und Hindemith in einem Rahmen zur Aufführung gebracht, der aus den Archiven der Berliner Staatsoper ein buntes Opernprogramm zusammenstellt.

*

An dem internationalen Konzert, das am Montag aus Belgrad kommt, beteiligt sich der Deutschlandsender.

Berlin überträgt aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht die Schuloper „Der Jasager" von Brecht und Weill, die aus einem alten japanischen Stück entstanden ist. Um Mitternacht begeht Berlin in einer literarisch-musikalischen Stunde den Übergang vom Frühling zum Sommer. Auch Breslau gedenkt an diesem Tage der Sonnenwende.

*

Die übrigen Sender feiern erst am Dienstag den Johannistag. In Berlin begeht das Arbeiter-Kulturkartell eine Sonnenwendfeier, Leipzig erinnert in Dichtungen an die Sonnenwende, München schildert den Johannistag in Nürnberg.

In Augsburg werden an diesem Abend die Vierhundertjahrfeiern der Augsburgischen Konfession eröffnet, Königsberg und Königswusterhausen übertragen diesen Auftakt auf ihre Sender.

Die Abendprogramme enthalten Hörspiele. Berlin führt nach der Übernahme einer „Meistersingerszene" aus Leipzig Hans Kysers „Sturz der Verdammten" auf, Hamburg hat sich von M. F. Mendelssohn Weihrauchs Posse „Kieselack und seine Nichte" bearbeiten lassen, Leipzig versetzt uns mit „Suleika" in das Morgenland.

*

Die auf zwei Abende berechnete letzte Oper von Berlioz, „Die Trojaner", hat der Dramaturg der Berliner Staatsoper, Dr. Kapp, auf einen Abend zusammengedrängt. Das musikalisch interessante Werk wird am Mittwoch auf den Sender Berlin übertragen. Gleichzeitig überträgt Stuttgart aus dem Württembergischen Landestheater Verdis „Sizilianische Vesper".

Am Nachmittag läßt sich Hamburg aus seinem neuen Vogelpark über Vögel aller Länder berichten; aus dem Flughafen Schkeuditz veranstaltet Leipzig eine Reportage, und Breslau stellt am Abend seinen Hörern frei, ob sie durch Käthe Mann, durch Hagenbecks Tierpark oder durch Hans Reimann unterhalten sein wollen.

*

Am Donnerstag herrscht abends das gesprochene Wort. Des 60jährigen Hans Brennert drastische Tragikomödie „Die Hasenpfote" wird in Berlin aufgeführt, Hamburg gibt ein niederdeutsches Volksstück „Peter Pink" von Wilfried Wroost, München Sudermanns „Stein unter Steinen", Frankfurt Georg Kaisers „Mutigen Seefahrer" und Langenberg das Hörspiel „Rendezvous", das tags zuvor in Leipzig aufgeführt wurde.

In Breslau werden die III. Deutschen Kampfspiele mit einer Übertragung aus der Jahrhunderthalle, die auch auf den Königswusterhausener Sender geht, eröffnet.

*

Diese Kampfspiele gehen vom Freitag ab in Form von Reportagen über verschiedene deutsche Sender.

Während in Hamburg das Hörspiel „Jugend in Not" von Erich Ebermeyer und Hansjürgen Wille am Nachmittag zur Aufführung kommt, stellt am Abend Leipzig zeitgemäße Betrachtungen über „Not der Jugend" an. Leipzigs vorangehende Aufführung der „Schönen Galathee" wird von Berlin übernommen, Pergolesis „Getreuer Musikmeister" erscheint auf den südwestdeutschen Sendern als Ausschnitt aus der Homburger Festwoche, die Operette „Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß wird in Königsberg aufgeführt, München stellt nach einer Aufführung von Scheffers „Varieté für Orchester" neue Funkversuche an.

*

Am Sonnabend findet in Nürnberg auf dem Hauptmarkt eine Kundgebung anläßlich der Vierhundertjahrfeier der Augsburgischen Konfession statt, die von fast allen Sendern übernommen wird. Vorher bringt Hamburg ein Hörspiel „Augsburg" zur Uraufführung. Leipzig überträgt von der Wartburg einen Festakt zur Feier des 50jährigen Bestehens des Thüringerwaldvereins. Auch Hamburg überträgt eine Feier, die in Form eines Festkonzertes in der Stadthalle Hannover stattfindet.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 22. Juni.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.
11.30—22.00: Algier. Par und N.

Montag, 23. Juni.

19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esp.-gramatiko.
20.00—20.10: Tallinn. N über Estland.

Dienstag, 24. Juni.

*19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-literaturo kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 25. Juni.

*18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperanto-Werbung.

Donnerstag, 26. Juni.

17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: Esp.-Kursus. (Amuza kurso kun problemoj, konkursoj ktp.)
18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: Esp.-Kursus. (Gramatika kurso.)
20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: Esperantokursus.
*20.40—21.00: Kowno. J. Kutra: V: Litauen — Touristenland.

Freitag, 27. Juni.

18.05—18.20: Leipzig. Prof. Dr. Dietterle: El literaturo kaj movado.
20.00—22.00: Laibach. Programmo en Esperanto.
*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: Esp.-Kursus.
*20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V.
22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: P.

Sonnabend, 28. Juni.

*19.00—19.05: Königsberg. P.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinski: N u. V.
22.15—22.20: Brüssel. P.
*22.25—22.35: Breslau. M. Polier: V: Erntegebräuche.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.

Westdeutsche Gleichwelle.

1319 kHz Aachen 0,25 kW 227 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1319 kHz Münster 0,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1176 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (National) 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00—14.00: Übertragung aus Prag.
22.00: Übertragung aus Prag.
2255: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1119 kHz Radio-Straßburg 268 m

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.00: Wetter, Frühturnstunde.
6.30—7.30: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Wetter, Press.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Programmansage.

1071 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1024 kHz Limoges 0,5 kW 293 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
11.30—12.30: Schallplattenmusik.
12.00: Turmuhr. Glockengeläut, Konzert.
12.35: Presse, Musik.
13.30: Presse.
13.30, 15.55, 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1004 kHz Hilversum 6,2 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 2 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

986 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 304 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
20.30: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.30: Presse.
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.10: Wetter.
15.00: Wirtschaft.
16.20 oder 16.45: Schallplattenmusik.
19.10: Landwirtsch., Verschied., Presse, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
24.00: Turmmusik.

953 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 315 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441 m.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.40: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenkonzert.
12.00—16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Deutsche Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.00—6.45: Wetter, Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

824 kHz Radio Algier 12 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. Außer Montag und Donnerstag.
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.

14.00: Wetter, Presse.
14.15: Schiffahrt.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Bildfunk.
18.25: Geschichtl. Nachrichten.
18.50: Börse.
19.15: Presse.
19.30: Bildfunk.
20.00: Börse, Bildfunk, Presse.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lemberg (Lwow) 2 kW 385,1 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.58—13.10: Zeit, Wetter, Konzert.
16.10: Programmansage.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
6.00—6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30: Konzertübertragung.
8.30: Werbevortrag.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft, Reisewetter, Konzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.30: Presse, Zeit, Wetter, Sport.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
16.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
18.15: Presse.
19.40: Vortrag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
14.15—15.15: Presse, Konzert.
18.15: Presse.
18.30: Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
1058 kHz Berlin O 0,6 kW 283,6 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow II 4 kW 426 m
Bis 15. Juli außer Betrieb.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport. Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

674 kHz Rjukan, Notodden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund, Nidaros 453,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m
12.20—13.30: Wetter, Notizen, Zeit, Konzert.
16.30: Konzert.
17.55: Notizen.
19.45: Konzert.
20.45: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,8 kW 453,1 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

643 kHz Lyon-La Doua 5 kW 466 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt. Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse (Tschechisch und Deutsch).
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 70 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
12.00: Zeit, Schallplattenmusik.
12.40—13.30: Mittagskonzert.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde, Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
21.00: Aktuelles.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Zeit.
23.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
8.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.

16.55: Zeit.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.45: Morgengymnastik, Presse, Kalender.
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik a. Moskau
10.00—12.00: Mittagskonzert (außer Sonnabends).
17.30: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauern- oder Pionierzeitung.

320 kHz Moskau WZ SPS 75 kW 937,5 m
4.45: Gymnastik, Presse, Kalender.
7.45: Gewerkschaftl. Kurse.
10.00: Stunde des neuen Arbeiters (dreimal wöhentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung
16.55: Zeit.
17.55: Programmansage.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
12.00: Arbeiterzeitung.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Hilversum 6,2 kW 1071,4 m
Bis 17.40 Uhr 298,3 m (1004 kHz).
9.40: Zeit, Morgenfeier.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung, Zeit, Konzert, Vorträge.
17.40: Zeit.
18.10: Börse.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
4.45: Gymnastik, Presse, Kalender.
16.00: Presse.
16.50: Universität.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Sendung für die Gewerkschaften.
21.30: Presse.
22.30: Arbeiterzeitung.

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.30: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtsch., Schallpl.-Musik, Presse.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
5.00—8.00: Gymnastik, Presse, Konzert, Wetter.
12.30: Wetter, Berichte
14.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.55: Zeit.
17.00: Bauernzeitung.
22.30: Presse, Stundenschlag vom Kreml.

193 kHz Daventry 5 xx 25 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm.
Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 35 kW 1634,9 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
6.45, 7.30: Physikalischer Vortrag
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen (hdo) 6,5 kW 1875 m
7.55: Zeit, Frühkonzert.
11.00: Morgenfeier.
11.40: Zeit, Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
8.30: Zeit, Wetter.
12.30: Zeit, Wetter.
19.30: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 305 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD
19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 1 kW 32 m
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

7229 kHz Zürich — HB 9 D 1 kW 41,5 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49 m

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moskau KFN 50 m

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 1 kW 60 m

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

6.30: Funkgymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen und praktische Winke. — 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. — 3. Oberfischmeister Dr. Quiel: Teichwirtschaft des Landwirts.
8.50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. Mitwirkende: Berliner Kantorei. Ltg. Ad. Strube. Erich Thormann, Rezitator. An der Orgel Walter Drwenski. Sprecher: Joh. Schulzke.
1. Morgenlied. Gruß: Viel Freuden mit sich bringet die schöne Sommerzeit (Melodie 1598). — 2. Weg: Rezitation: Berger: Einen goldnen Wanderstab; Spitta: Allen ist ein Heil beschieden; P. Gerhardt: Wenn Mann und Weib sich wohl verstehen. — 3. Dank: Die beste Zeit im Jahr ist mein (Melodie 1572). — 4. Aus Glauben wächst Gemeinschaft. Pachelbe: Orgelpräludium d-moll. — 5. Schriftlesung. Choralkantate. Prätorius: Nun freut euch, lieben Christen gmein. — 6. Ansprache: Pfarrer D. Carl Habicht, St. Petri-Kirchengemeinde Berlin. — 7. Orgelchoral. Prätorius: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 8. Choral: Prätorius: Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. — 9. Rezitation: B. Schmolk: Weicht ihr Berge, fallt ihr Hügel; Spitta: Es kennt der Herr die Seinen. — 10. Ausklang: J. J. Weiland: Jauchzet Gott in alle Lande. Kantate. — 11. Prätorius: Orgelfantasie über: Ein' feste Burg.
Anschl. Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wetter.
11.00: Elternstunde. Dr. H. J. Stenger: Warum soll unsere Jugend Wassersport betreiben?
11.30: Louis Graveure (Schallplattenkonzert). Begleitung: Großes Orchester. Dir. Selmar Meyrowitz.
1. Wagner: Aus „Lohengrin": a) Im fernen Land; b) Atmest du nicht mit mir die süßen Düfte. — 2. Bizet: Hier an dem Herzen treu geborgen, aus „Carmen". — 3. Flotow: Ach, so fromm, aus „Martha". — 4. Gounod: Kavatine aus „Margarethe". — 5. Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen, aus „La Bohème".
12.00: Konzert aus Leipzig.
14.00: Jugendstunde. Märchen [Lisa Tetzner].
14.30: Konzert.
1. Schumann: Allegro, op. 8 [Heinz Hirschland]. — 2. Reger: Hymnus der Liebe [Joh. Willy, Bariton; am Flügel Jul. Bürger]. — 3. Scriabini: a) Caresse dansée; b) Désir [Heinz Hirschland]. — 4. Mahler: a) Um Mitternacht; b) Der Schildwache Nachtlied [Joh. Willy]. — 5. Bartok: a) Elegie; b) Rumänischer Tanz [Heinz Hirschland].
15.30: Oskar Baum liest eigene Erzählungen.
16.00: Große Berliner Ruderregatta auf dem Langen See. — Übertragung aus Grünau. Am Mikrophon: Erich Maak u. A. Braun.
16.30: Unterhaltungsmusik. Hansheinrich Dransmann mit dem Titania-Orchester.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. London: 3. und 4. Satz aus der Sinfonie d-moll (Scherzo — Präludium — Fuge). — 3. Grothe, Kirchstein und Gellert: Hallo Moskau, russische Fantasie. — 4. Krauß-Elka: Ich hab' an dich geglaubt, engl. Waltz. — 5. H. Patáky: Morgenhymne. — 6. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 7. Manfred: Baby-Parade, Charakterstück. — 8. Dransmann: Sinfonische Jazzparaphrase über Hildachs „Lenz".
17.30: Hans Brennert. Zum 60. Geburtstag am 24. Juni.
1. Die Goethe-Büste. — 2. Der Bimsstein [Hans Brennert].
18.00: Georg Schumann am Flügel.
1. Stücke aus Dur und Moll, op. 61. — 2. Variationen und Fuge über ein eigenes Thema, op. 67
18.20: Heitere Unterhaltung. Dietrichs Schrammelquartett.
1. Novacek: A Hoy, Marsch; Dietrich: Wenn die erste Lieb' erwacht; Macbeth: Vergißmeinnicht. — 2. Becce: Serenata amorosa; Curtis: Erinnerung an Sorento. Lehár: Dein ist mein ganzes Herz [Luciano. Mundharmonikavirtuose; am Flügel Erna Klein]. — 3. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. Dietrich: So geht's nur bei uns in Wean. Ziehrer: Wiener Bürger. — 4. Hermann: Ziegelsteine, russische Romanze; Luciano: a) Tango amorosa; b) Russische Zigeunerweisen [Luciano]. — 5. Wagner: Der liebe Augustin und seine Nachfolger; Schlögel: Wiener Schwalben, Marsch.
19.15: Die Erzählung der Woche [Walter Benjamin].
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Buntes aus den Archiven der Berliner Staatsoper. Dir. Selmar Meyrowitz. Einleitende und verbindende Worte: Dr. Julius Kapp. Mitwirkende: Irene Eisinger, Max Kuttner, Erwin Hey. Chöre: Maximilian Albrecht. Berliner Funkorchester.
1. Nicolai: a) Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor"; b) Arie der Frau Flut; c) Trinklied des Falstaff. — 2. Brüll: „Das goldene Kreuz": a) Lied des Gontran; b) Lied des Bombardon; c) Trinkquartett; d) Finale I. Akt. — 3 **Als Einlage:** Rundfunkhörspiel der Rundfunkversuchsstelle: **„Sabinchen"** von Robert Seitz und Paul Hindemith. Regie Cornelis Bronsgeest. Dir. Maximilian Albrecht. Sabinchen: Irene Eisinger — Schuster: Max Kuttner — Erzählerquartett: Gerhard Witting, Erwin Hey, Agnes Schulz-Lichterfeld, Adelheid Marnette — Mann: Otto Kronburger — Frau: Rose Lichtenstein — Kind: Ruth Iris Witting — Stimme: Leopold Hainisch. Berliner Funkorchester. — 4. Lortzing: „Die beiden Schützen": a) Lied des Schwarzbart; b) Lied des Peter; „Zar und Zimmermann": a) Arie des van Bett; b) Zarenlied; c) Arie der Marie; d) Gesang des van Bett mit Chor.
Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport.
Danach bis 1.00: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.
In den Pausen: Ergebnisse der Wahlen zum Sächsischen Landtag.

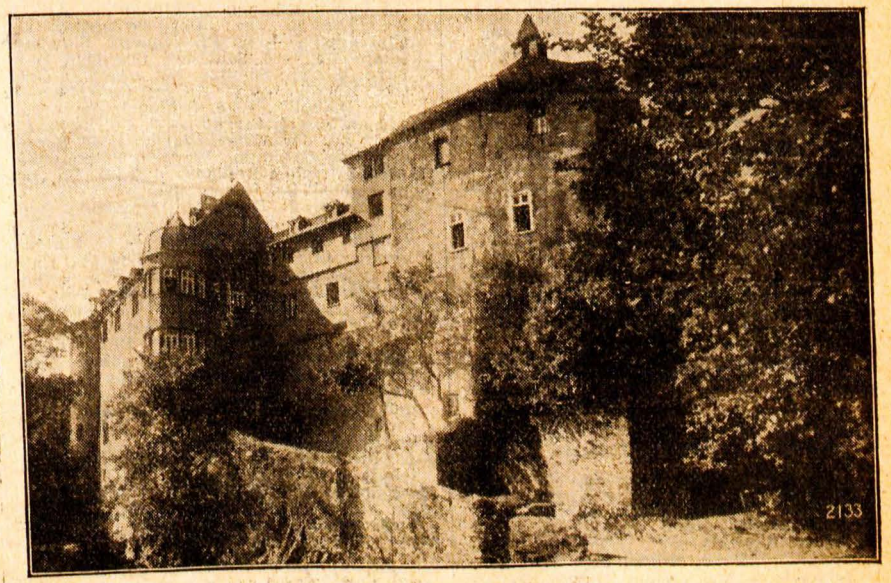


Max Ophüls,
dessen „Saisonausverkauf 1930" aus dem Lobe-Theater auf die schlesischen Sender übertragen wird.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.00: Evangelische Morgenfeier.
1. Bach: Dir, dir, Jehova, will ich singen [gem. Chor]. — 2. Stadtdekan Pastor prim. Spaeth: Verlesung des Evangeliums. — 3. Schreck: Ein feste Burg ist unser Gott [gem. Chor]. — 4. Stadtdekan Pastor prim. Spaeth: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen. — 5. H. Schütz: Bring Ehr' und Preis dem Herrn, Psalm 29 [Chor].
12.00: Konzert. Schlesische Philharmonie.
1. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 2. Niemann: Deutsche Waldmusik. — 3. Zilcher: Lustspiel-Suite aus „Der Widerspenstigen Zähmung". — 4. Joh. Strauß: Kaiserwalzer. — 5. Sinigaglia: Lustspiel-Ouvertüre. — 6. Zador: Variationen über ein ungarisches Thema.
14.00: Mittagsberichte.
14.10: Rätselfunk.
14.20: Anselm Nohl: Die Deutsche Reichspost und ihre Kundschaft.
14.40: Ad. Kramer: Anregungen für Schachspieler.
15.00: Wolfg. Schoetzau: Die Tierschau der D. L. G.-Ausstellung in Köln.
15.25: Kitty Seiffert erzählt vier Tiergeschichten von Marie von Fielitz.
15.50: Konzert. Leitung Bruno Janz.
1. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager von Granada". — 2. Weber: Andante und Rondo ongarese [Otto Meyer, Fagott]. — 3. Nevin-Artok: Frühlingssuite. — 4. Jacobi: Polonäse [Fagott]. — 5. Mommert: Mignonette. — 6. Noskowski: Krakowiak. — 7. Schreiner: Der rote Prinz; Ganglberger: Mein Teddybär [Fagott]. — 8. Laukien: Trocadero-Marsch.
16.00—16.20: Übertragung vom Sportplatz des T. V. Vorwärts. Endspiel um die Frauenhandballmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft. T. V. Vorwärts, Breslau — Berliner Turnerschaft. Schiedsrichter: Trotte, Leipzig. Am Mikrophon: Dr. F. Wenzel.
17.20: Anni Krahnstöver: Die Frau in Politik und Beruf.
17.45: Hans W. Priwin: Deutschland als Mittelpunkt des Weltrundfunks.
18.10: Violinkonzert. Willi Wunderlich.
1. M. Hauser: Amerikanische Rhapsodie. — 2. A. Bazzini: a) Le Carillon d'Arras; b) La Ronde des Lutins.
18.40: Stud.-Rat W. Hahn: Die höhere Schule in der Volks- und Staatsgemeinschaft.



Die Jugendburg Freusburg im Siegerland,
der Langenberg einen Besuch abstattet.

19.05: Märsche (Schallplatten).
1. Großes historisches Marschpotpourri. — 2. Kopetzky: Egerländer Marsch. — 3. Urbach: Flieger-Marsch. — 4. Fucik: Regimentskinder.
19.40: Günther Birkenfeld liest aus eigenen Werken.
20.15: „Saisonausverkauf 1930", von Max Ophüls. Musik von Harry Ralton. — Übertragung aus dem Lobetheater.
23.00—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Funk-Tanzkapelle. Leitg. Bruno Janz.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

7.00—15.30: Übertragung aus Königsberg.
15.30: Handball-Kreismeisterschaftsspiele des 12. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sportbundes Deutschland: Handballmannschaftskampf des Kreises Ostpreußen u. Danzig. Zweite Halbzeit. Sprecher H. Thomat.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Evangelische Morgenfeier. Zur 400-Jahrfeier der Entstehung der Confessio Augustana. Pfarrer Marhold, Ansprache; Pfarrer Lic. Wallau, Liturgie; Elly Schaefer-Ratazzi, Sopran; Hildegard von Buttlar, Alt; Ludwig Theis, Orgel.
1. Orgelvorspiel. — 2. Vorspruch: Worte aus dem Augsburger Glaubensbekenntnis. — 3. Aus dem Glaubensbekenntnis der Kirche. Bach: Aus der h-moll-Messe: a) Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater [Chor]; b) Und einem Herrn Jesum Christum [Duett]. — 4. Ansprache: Wissen wir, woran wir glauben? — 5. Aus dem Glaubensbekenntnis der Kirche. Bach: Aus der h-moll-Messe: a) Und ich glaube an den heiligen Geist und ich glaube an eine heilige, allgemeine und apostolische Kirche [Soloarie]; b) Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden [Chor]. — 6. Nachspruch: Worte aus dem Augsburger Glaubensbekenntnis. — 7. Orgelnachspiel.
9.20: Erste deutsche Automobilverfolgung: Haltet den Autodieb!. Bekanntgabezeiten: 9.20, 9.35, 9.50, 10.05, 10.20, 10.35, 10.50 Uhr.
11.00: Kirchenrat Schrenk: Die Augsburger Konfession.
11.25: Haltet den Autodieb! Bekanntgabe des Autodiebes.
11.35: Dr. Poepperling: Der Arbeitsunterricht in der höheren Schule.
11.55: Elternstunde. W. Klöppel: Elternnot in den Flegeljahren ihres Kindes.
12.15: Von Mainz-Ginsheim: Chorgesang. Arbeitergesangverein Sängergruß. Anläßlich des zehnjährigen Todestages von G. A. Uthmann.
1. Einleitender Vortrag von Max Bartsch. — 2. Uthmann: a) Norwegische Ballade; b) Nachtzauber. — 3. Schubert: a) Die Nacht; b) Liebe. — 4. Curti: Hoch empor. — 5. Thiessen: Es wollt ein Jägerlein jagen.
12.40: Axel Eggebrecht liest aus seinen Werken.
13.05: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Kurze kritische Betrachtungen zum Feldbestand unserer Kulturpflanzen. — 2. Die Bodenbearbeitung im Weinbau und die zur Verfügung stehenden Geräte. — 3. Der Schutz der Pfropfköpfe.
13.15: Bandonion-Konzert. Fritz Ebert.
1. Pörschmann: Unter Hamburger Flagge. — 2. Haase: Rheinwogen, Walzer. — 3. Hertel: Ich grüße dich, Ständchen. — 4. Joh. Strauß: Weib, Wein und Gesang, Walzer. — 5. Jessel: Brautglocken, Gavotte. — 6. Waidmannsheil, Marsch.
14.00: Jugendstunde. Dr. Dolittles Abenteuer. Die Affenkrankheit.
15.00: Stunde des Landes.
1. Fritz Buhl: Kann man das Wetter für lange Zeit voraussagen? — 2. Dr. W. Schulz, Dr. A. Pfisterer: Die wirtschaftliche Verbundenheit von Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe.
15.35: Franz Rosenzweig: Margarete v. Bendemann-Susmann.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.55: Stunde der Frankfurter Zeitung.
19.20: Sportnachrichten.
19.30: „Der Bettelstudent". Operette in drei Akten von Karl Millöcker. Aus dem Opernhaus. Musik. Leitung Helmut Seidelmann. Spielleitung Rudolf Scheel.
22.30: Übertragung aus Stuttgart.
23.00—0.30: Tanzmusik aus dem Café Sacher.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz	Bremen	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	Flensburg	0,5 kW	218,5 m
536 kHz	Hannover	0,25 kW	559,7 m
1220 kHz	Kiel	0,25 kW	246 m

6.55: Wetter.
7.00: Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Deutschland". Die Glocken vom „Großen Michel".
1. Hermann Erdlen: Hamburger Morgenruf. — 2. Choral: Es ist das Heil uns kommen her. — 3. Lindemann: Unter dem Grillenbanner, Marsch. — 4. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 5. Hildach: Der Lenz, Lied für Piston. — 6. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 7. Eilenberg: Die Mühle im Schwarzwald. — 8. Schroeder: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 9. Waldteufel: Frühlingskinder. — 10. Lehnhard: Die Ehrenwache.
8.15: Zeit, Programmvorschau, Wetter, Presse.
8.40: Dr. Erdmann: Die deutsche Hochseefischerei.
9.00: H. Landrock: Wunder im Ährenfelde.
9.20: Morgenfeier im Dom St. Blasii zu Braunschweig. Kirchenrat Fischer: Ansprache. Domchor und Domkantor Wilms.
10.25: Kieler Woche.
10.55: Kiel und Flensburg. **Gottesdienst in d. Universitätskirche, Kiel.** Akademischer Gottesdienst. 400 Jahre Augsburgisches Bekenntnis! confessio augustana. Prediger Prof. D. Rendtorff. Luise Dimigen, Orgel.
11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. A. Vagts: Die Organisation der beruflichen Interessen in den Vereinigten Staaten.
12.15: Feierstunde. Auf der Sonnenseite. Ansprache Richard Bock. Mitwirkende Hans Rosenlöcher, R. Kupfer, Lina Rosenlöcher.
1. Haydn: Trio, C-dur, 1. Allegro. — 2. Mozart: Aus dem Trio Nr. 5, 2. Andante. — 3. Richard Bock: Ansprache. — 4. Volkmann: Scherzo aus dem Trio F-dur. — 5. Weber: Scherzo aus dem Trio.
13.00: Konzert a. d. Rest. Ostermann.
14.30: Schlagerlieder. Hans Grosser, Hannoversches Norag-Orchester.
1. Rob. Stolz: Frühling in Wien. — 2. R. Stolz: a) In deinen Augen liegt das Herz von Wien; b) Zwei Herzen im Dreiviertel-Takt, Walzerlied aus dem gleichn. Tonfilm. — 3. Rob. Stolz: Goldblondes Mädel vom Rhein. — 4. Ostermann: Drund rat' ich dir, zieh an den Rhein. — 5. Künnecke: Lieblich und hold ist die Nacht, aus „Der Vielgeliebte". — 6. Gesang zum Accordeon: Künnecke: Ich bin nur ein armer Wandergesell, aus „Der Vetter aus Dingsda"; Ed. May: Dich hab' ich geliebt. — 7. O. Straus: Der kleine Praliné-Soldat.
15.15: Funkheinzelmann.
16.00: „Graf Zeppelin" kommt! Reportage vom Hamburger Flughafen in Fuhlsbüttel.
17.00: Militär-Konzert aus dem Winterhuder Fährhaus. Musikkorps III. (Preuß.) Batl. 6. Inf.-Regt. Leitg. Schütze, Flensburg.
1. Funck: Augusta-Victoria-Marsch. — 2. Lortzing: Fest-Ouvertüre. — 3. d'Albert: Große Fantasie aus „Tiefland". — 4. Neßler: Themen aus „Der Trompeter von Säckingen". — 5. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 6. Schröder: Regiment Hamburg, Marsch; Schütze: Mit vereinten Kräften, Marsch. — 7. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 8. Schlögel: Erinnerungen an Joseph Strauß. — 9. Fétras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — 10. Schreiner: Von Gluck bis Wagner, Potpourri.
18.30: Mütterchen Rußland. 1. russ. Bojaren-Ensemble. Dr. Pogoreloffs.
1. Dagmaroff: Russ. Militärmarsch: Sehnsucht nach der Heimat; Andreeff: Erinnerungen an Wien, Walzer. — 2. Eintönig klingt das Glöcklein, Volkslied [H. Kutepow, Solotenor, mit Chor]; Wakuznitze, Soldatenlied. — 3. Pogoreloff: Fest im Dorfe, sinfonisches Bild. — 4. Schwarze Husaren, Militärlied [H. Zorin, Solobaß, mit Chor]. — 5. Schirrmann: Dubinuschka, russ. Potpourri. — 6. Pogoreloff: Russ. Rhapsodie Nr. 3. — 7. Bublitschki, russ. Lied [H. Sedoff, Baritonsolo, mit Orchest. und Chor]. — 8. Pogoreloff: a) Zwölf Räuber, Klosterlegende [H. Zorin, Solobaß, mit Chor]; b) Russ. Rhapsodie Nr. 4.
19.30: Direktor Lorenzen: Die Volkshochschule für Leibesübungen in Altona.
19.40: Sport, Wetter.
20.00: Millionen singen. Ein Programm aus Liedern und Schlagern. Leitg. A. Secker.
23.00: Tanzfunk aus dem Boccaccio.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.00—8.50: Frühkonzert a. d. Tiergarten.
8.55: Domglockengeläut.
9.00: Morgenandacht. Pfarrer Hermenau.
11.05: Wandern und Reisen im Lied. Einführ. u. verb. Worte: Prof. Dr. Müller-Blattau.
1. Pfitzner: a) Studentenfahrt; b) Zum Abschied meiner Tochter. — 2. Krenek: Reisebuch aus den österreichischen Alpen: a) Politik; b) Gewitter; c) Heimweh; d) Heißer Tag am See.
11.45: Konzert. Dir. Leo Borchard.
1. Mendelssohn: Ouvertüre „Ruy Blas". — 2. Beethoven: Szene am Bach (Pastorale). — 3. Glazounow: Stenka Rasin. — 4. Fuchs: Serenade. — 5. Svendsen: Nordische Rhapsodie Nr. 2. — 6. Strauß: Geschichten aus dem Wiener Wald.
13.30—14.30: Schallplattenmusik.
14.30: P. S. Leonhardt: Schachfunk.
15.00: Jugendstunde. Hans Schönwald: In den Ölfeldern Patagoniens.
15.30: Übertragung aus Danzig.
16.00: Übertragung vom Rennplatz Carolinenhof. Dohna-Turmpreis-Jagdrennen. Danach: Unterhaltung mit einem Trainer und dem Sekretär des Vereins f. Pferderennen.
16.30: Konzert. Leitung W. Kelch.
1. Sousa: El Capitain. — 2. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 3. Sudessi: Idylle Passionelle. — 4. Schreiner: Dur und moll. — 5. Lumbye: Krolls Ballklänge. — 6. Theimer: Villany Czardas. — 7. Elvesta: Serenata appassionata. — 8. Reves: Hobomoko.
17.30: Gausängerfest. Grundsteinlegung zu einem Denkmal W. v. d. Vogelweide. — **Übertragung a. d. Tiergarten.**
18.15: Leo Fritze: Das schöne Ceylon.
18.45: Landgerichtsrat Dr. Zernick: Was muß der Staatsbürger von der Rechtspflege wissen?
19.20: Autorenstunde. Gerhard Pohl: „Ein Tag der Freiheit", Novelle.
20.00: Sportfunk.
20.15: Volkstümliches Konzert. Dir. Hrubetz.
1. Teike: Alte Kameraden, Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied". — 3. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 4. Rhode: Schön ist die Jugend, Potpourri. — 5. Loewe: Die Uhr, Ballade. — 6. Kontsky: Erwachen des Löwen. — 7. Hill: Das Herz am Rhein. — 8. Rhode: Dornröschens Brautfahrt. — 9. Lehár: Potpourri aus „Der Mann mit den drei Frauen". — 10. Komzák: a) Volkslied; b) Märchen. — 11. Ertl: Waldnixen, Valse lente. — 12. Rupprecht: Till Eulenspiegel.
22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30: Morgengymnastik.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00—14.00: Siehe Berlin.
14.00: Reichs-Arbeiter-Sporttag a. d. Stadion Grunewald.
14.30—17.30: Siehe Berlin.
17.30: Einführung Dr. Arno Schirokauer: Plätze an der Sonne. Rezitation: K. Graef.
18.30: Hans Teßmer: Einführung in deutsche Meisteropern. „Götterdämmerung" (Richard Wagner).
19.00: Geh. Rat Prof. Dr. Seeberg: Das Augsburger Bekenntnis.
19.30: „Der Bettelstudent". (Aus Frankfurt.)
Anschl. siehe Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,25 kW, Köln 1,5 kW, Münster 0,5 kW } 227 m

6.40: Selbstverteidigungskursus.
7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Wolf: Der Tambour, Lied. — 3. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 4. Liszt: Tanz der Gnomen. — 5. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer.
8.30: A. Dormanns: Esperanto für Anfänger, Programmvorschau.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche, Köln.
9.05—10.00: Evangelische Morgenfeier.
10.15—10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00: Besuch auf der Jugendburg Freusburg.
11.30: Meister ihres Fachs (Schallplatten). Arturo Toscanini dirigiert.
Haydn: Sinfonie Nr. 4 D-dur.
12.00: Konzert aus dem Floragarten, Düsseldorf. Musikvereinigung der Schutzpolizei.
1. Teike: In Treue fest, Marsch. — 2. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 3. Sousa: Gladiatoren-Marsch. — 4. Fetras: Minutenspiele, Potpourri. — 5. Lincke: Geburtstagsständchen. — 6. Ziehrer: Weaner Madln, Walzer. — 7. Zwei Märsche: Blankenburg: Mein Regiment; Rosen: Düsseldorfer Stadtwache.

13.00: Konzert. Ltg. Kühn.
1. Bach: Präludium und Fuge in cis-moll. — 2. Gernsheim: Ouvertüre zu „Waldmeisters Brautfahrt". — 3. Moszkowski: Ballettmusik aus „Boabdil". — 4. Klose: Festzug. — 5. Frischen: Ein rheinisches Scherzo. — 6. Bantock: Bilder aus dem schottischen Hochland. — 7. Joh. Strauß: Ballettmusik aus „Ritter Paszman".
14.30: Funkliteratur.
14.50: Fertigkeitsübungen für Kurzschriftler.
15.25: Dr. Martin Rockenbach: Neue deutsche Frauenromane.
15.45: Kurt Martens: Zwei Erzählungen.
16.10: Dr. Paquet: Zeitung, Rundfunk und Kind.
16.55—18.45: Übertragung aus dem Rhein-Stadion Düsseldorf. Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Hertha BSC. und Holstein-Kiel. Sprecher Bernh. Ernst und Dr. Paul Laven.
19.25—19.45: Geheimrat Prof. Dr. Schulte: Der niederrheinische Raum in der Geschichte.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: 100 Jahre Tanzmelodien. Kleines Orchester. Leitung Eysoldt.
Anschl. bis 24.00: Meister d. Jazz (Schallpl.).
1. Zwei Foxtrotts aus dem Tonfilm „Hallelujah": a) Waiting at the end of the road; b) Swanee Shuffle. — 2. Nicolette, engl. Walzer; Tokio, Foxtrott. — 3. I left my sugar standing in the rain; Bless her little heart. — 4. Zwei Tangos: a) Adios muchachos (Lebt wohl, Kameraden); b) Santa Lucia. — 5. Sunshine (Sonnenschein), Foxtrott; Evangeline, engl. Walzer a. d. gleichnamigen Tonfilm.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m
941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

7.00: Frühkonzert aus Bad Wittekind, Halle a. d. S. Hallisches Sinfonieorchester.
1. Choral: Lobe den Herren, o meine Seele. — 2. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 3. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 4. Verdi: Fantasie aus „Rigoletto". — 5. Svendsen: Festpolonäse.
8.00: Dr. Bruchholz: Wirtschaftseig. Futter.
8.30: Orgelkonzert aus der Frauenkirche Dresden [Alfred Hottinger].
1. Fischer: Orgelkonzert D-dur. — 2. Hottinger: Freie Choralbearbeitung über den Choral: Quem pastores laudavere.
9.00: Übertragung des Porzellan-Glockenspieles aus Dresden [Prof. Paul Pfitzner].
Anschl. Morgenfeier. Johanna Berger-Schneider, Gesang; Richard Lindner, Viola d'amour; Dr. Karg-Elert, Harmonium.
11.00: Joh. Kretzen: Im Kannenbäckerländchen am Rhein.
11.30: „Die Kaffeebäumler". Ein Kapitel aus dem Roman „Die Davidsbündler" von K. Arnold Findeisen [Hans Freyberg].
12.00—14.00: Musikalische Landkarte. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. A. Szendrei.
1. Kaun: Am Rhein, Ouvertüre. — 2. Bizet: Patrie (Vaterland). — 3. Mackenzie: Westminster Glocken, aus der Suite „London". — 4. Rimsky-Korßakoff: Spanisches Capriccio. — 5. Sinigaglia: Durch Wald u. Flur, aus „Piemontesische Suite". — 6. Tschaikowskij: Slawischer Marsch. — 7. Schjelderup: Sommernacht auf dem Fjord. — 8. Smetana: Aus Böhmens Flur und Hain. — 9. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 10. Joh. Strauß: Geschichten aus dem Wienerwald.
Anschl. Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Konzert. Fred Rüffer, Zither; Edwin Schiffel, Klavier.
1. Schiffel: Fantasieflug. — 2. Mickenschreiber: Sonatine G-dur. — 3. Schiffel: Lorelei-Paraphrase. — 4. Kollmaneck: Celesta.
14.45: „Tresoreinbruch". Eine Kriminalaffäre von J. Ahlemann.
15.30: Kammermusik. Schwarz-Quartett. Groß: Streichquartett d-moll (Erstaufführung).
16.00: Hans Reimann: Heiteres.
16.55: Übertragung aus Langenberg.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.00: „Boccaccio". Operette in drei Akten von Suppé. Musikal. Leitung Hanns Epstein. Spielleitung Heinrich Kreutz. — Übertragung aus dem Stadttheater Halle.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin. Bekanntgabe der Resultate der Sächs. Landtagswahlen bis 2.00 Uhr.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m
536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,3 m

10.45: Glockengeläut von der Frauenkirche.
11.00: Bühnentanz-Matinee aus dem Nationaltheater. Funkorchester. Ltg. K. Pastor.
12.55: Zeit, Wetter, Programmdurchsage.
13.00: M. Kraus: Fachausbildung der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer.
13.30: Unterhaltende Schallplatten.
14.30: Dr. Dyckhoff: Schachfunk. Kaltblütige Verteidigung.
15.15: Jos. Scherl: Das Tagebuch meines Kindes.
15.30: Prof. Dr. Aull: Deutsche Straßennamen.
16.00: Konzert. Funktrio. Carl Aufhauser, Bariton; am Flügel R. Staab.
17.00: Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft.
19.00: Werke für zwei Klaviere. Judith und Rosita Winter.
1. Weißmann: Variationen A-dur, op. 64. — 2. Rachmaninoff: Walzer. — 3. Reger: Variationen über ein Thema von Beethoven, op. 86.
19.50: Wetter, Sportvorbericht.
20.00: Konzert. Kleinorchester H. Ludwig.
1. Puccini: Fantasie aus „Suor Angelica". — 2. Kaun: Menuett aus der märkischen Suite. — 3. Dvorak: Capriccio. — 4. Honegger: Elefantentanz. — 5. Grieg: a) Lied des Bauern; b) Französische Serenade. — 6. Mendelssohn: Spinnerlied. — 7. Monnert: Babil-Intermezzo. — 8. Demarety: Valse Oubliée. — 9. Clemus: Amare. — 10. Mussorgsky: Aux Champignons, Chansonette. — 11. Akimenks: Sechs ukrainische Stücke: Dumka-Do; Tanzu; Pisnya; Vessila; Listopad; Gretschaniki.
21.10: „Der Pomeranzendieb". Heiteres Hörspiel nach Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag" von Fritz Gerathewohl. Spielleitung Rudolf Hoch.
22.45—24.00: Konzert und Tanzmusik a. d. Café Arkadia. Russisches Elite-Orchester Nishnij Nowgorod.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m
527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m

7.30: Morgengymnastik.
8.00—9.00: Morgenkonzert aus Cannstatt.
10.15: Ev. Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Lic. H. Waldenmaier-Stuttgart. Mitwirkende: Kirchenmusikdirektor Arnold Strebel, Organist; Ernst Schmidhuber.
11.00: Morgenfeier aus Heidenheim. Volksschauspiele anläßlich der Uraufführung von „Schwabenherzog Ernst". Spiel von Trutz und Treue von Walter Lutz. Musik von Prof. Gerhard, Lauingen. Veranstaltet von der Volkskunstvereinigung Heidenheim. Übertragung aus dem Festsaal des Konzerthauses in Heidenheim. Mitwirkende: Dr. Walter Lutz; Musikprof. J. Gerhard (Lauingen); Ellen Beck, Sopran; Eugen Grimm, Bariton; Oberbürgermeister Jaeckle, Ehrenvorsitzender der Heidenheimer Volksschauspiele u. Ehrenbürger der Stadt Heidenheim; Prof. Eug. Gaus, Ehrenbürger der Stadt Heidenheim; Alois Hepp, Spielleiter der Heidenheimer Volksschauspiele; die Stadtkapelle Heidenheim unter Leitung des Musikdirektors K. Bausch.
1. Ouvertüre zu „Schwabenherzog Ernst". — 2. Ansprache von Prof. Gaus. — 3. Gesänge aus „Schwabenherzog Ernst": a) Choral „O Segensmacht, die uns bedeckt mit Gnade" [Ellen Beck]; b) Duett „Wohin du auch magst gehen" [Ellen Beck u. Eugen Grimm]. — 4. Ansprache von Oberbürgermeister Jaeckle. — 5. Walter Lutz: Die Bedeutung der dramatischen Kunst für das Volksleben. — 6. Gesänge aus „Schwabenherzog Ernst": a) Lied „Ich liebe dich" [Eugen Grimm]; b) Duett „Glück, wer kennt dich" [Ellen Beck und Eugen Grimm]. — 7. Ansprache von Alois Hepp. — 8. Finale aus „Schwabenherzog Ernst".
12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.15: Blindenchor der Bezirksgruppe Stuttgart des Württ. Blindenvereins E. V.
1. Mozart: Bald prangt der Morgen, zu verkünden [Gem. Chor, Leitung: Organist K. Schwilke]. — 2. Mozart: O Isis und Osiris! Arie für Baß [A. Spang; am Klavier: K. Schwilke]. — 3. „Pompejis Ende", Melodram, Text u. Musik von W. Schlichting, gesprochen von Konrad Eppler, am Klavier der Dichterkomponist Musikdirektor Wilh. Schlichting. — 4. Zwei alte deutsche Lieder für gem. Chor: a) In stiller Nacht; b) Innsbruck, ich muß dich lassen. — 5. Wagner: Gebet der Elisabeth, aus „Tannhäuser" [Bertha Vollmer, Sopran; am Klavier Organist A. Huttenlocher]. — 6. Kurze Ansprache des Bezirksgruppenleiters, Klavierstimmer A. Hahn. — 7. Romberg: „Tausend fleißige Hände regen", gem. Chor aus Schillers „Glocke" (sämtliche Mitwirkende sind blinde Vereinsmitglieder).
14.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
15.00: Vom Heuberg: „Unsere Heimat". Ein Zyklus an Ort und Stelle aufgenommener Übertragungen, zusammengestellt und geleitet von Carl Struve. 17. Nachmittag. **„Auf dem Heuberg!"** Ein Besuch im Landschulheim. Mitwirkende: Schüler u. SchülerInnen von Stuttgarter Schulen.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
I. 1. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred". — 2. Armandola: Ballettsuite moderne. — 3. Mraczek: Tanzmusik.
II. 1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail"; b) Ballettmusik a. d. Pantomime „Les petits riens"; c) Arie der Constanze, aus „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Adam: Bravorvariationen über ein Thema von Mozart, für Sopran und Flöte. — 3. Mozart: Marsch der Priester, a. „Die Zauberflöte".
16.55: Übertragung aus Langenberg.
18.00: Großstadt und Turn- und Sportbewegung. Zwiegespräch zwischen Hans Götz und Kreisstudienrat Karl Rupp.
18.30: Curt Martens liest a. eigenen Werken.
19.30—22.30: Übertragung aus Frankfurt.
22.30: Gertrude Charlotte Rommel: Spanisches Bilderbuch.
23.30—0.30: Tanzmusik aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

10.00—22.00: Übertragung vom Sokol-Fest in Belgrad.

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

20.30: Liederstunde (Schallplatten).
20.45: Kammermusik.
1. Grazioli: Sonate [Violoncello]. — 2. H. Sitt: Konzert für Bratsche. — 3. Leken: Sonate [Violine und Klavier]. — 4. Tschaikowskij: Lied; Haydn: Arie aus „Die Jahreszeiten"; Dagel: Spazierritt.
22.00: Jazzmusik.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

13.00: Mittagskonzert.
15.00: Schallplattenmusik.
18.00: Orchester- und Liederkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Else Ackerschott-Bergmann liest aus „Enoch Arden" von Alfred Tennyson.
21.00: Kammermusik. Gretel Seiffert, Klavier; M. Brunner-Anklin, Violine; Hans Brunner, Bratsche. Werke von Nardini, Haydn, Mozart.
22.15—22.40: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

10.00: Übertragung vom Sokolaufmarsch.
11.30: Übertragung der Begrüßungsrede des Gemeindepräsidenten.
12.30: Mittagskonzert.
15.30: Übertragung der Sokolvorführungen im Stadion.
19.30: M. Stefanović: Der Untergang der „Lusitania".
20.00: Übertragung der Sokol-Akademie.
22.15: Balalaikakonzert a. d. Rest. Ruska Lyra.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
18.00: Gottesdienst a. d. Kreuzkirche.
19.30: Orchesterkonzert.
20.30: D. J. Muri: Vom Hausbau.
21.00: Chorkonzert der Handwerker- und Industrievereinigung.
22.00: Vorlesung.
22.30—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

10.00: Protestantische Predigt.
10.45: Kammermusik (Schallplatten).
11.15: Schachstunde. Kombinationskunst.
12.45: Konzert. Trio Bannholzer.
14.15: Meine Berner Bubenjahre. Jugenderinnerungen an Bern um die Jahrhundertwende. Fröhliche Plauderei von Pfarrer Valentin Nüesch.
14.45: Volkstüml. Konzert (Schallplatten).
15.30—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
19.55: Sportresultate.
20.00: Eine unbekannte Tolstoi-Novelle: **„Gelbe Bäumchen am Teich“,** aus dem Russischen übersetzt von M. Sukennikow.
20.30: Russisch-slawische Kammermusik.
1. Smetana: Streichquartett e-moll. — 2. Borodin: Streichquartett A-dur.
21.20—22.45: Konzert. Kursaalorchester. Faliero Gasparri, Violine.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Nachmittagskonzert.
19.45—20.45: Leichte Musik.
21.00: Orchester- und Solistenkonzert.
1. Manente: Zigeunerszenen. — 2. Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla“. — 3. Berlioz: Suite aus „Fausts Verdammung“. — 4. Boito: Fantasie aus „Mephistophele“. — 5. Lieder [Sopran]. — 6. Vortrag. — 7. Higgs: In einem japanischen Garten, Suite. — 8. Lehár: Aus „Die gelbe Jacke“. — 9. Fornasari: Ägyptus, Ballett. — 10. Marengo: Scherzo.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.00: Übertragung aus Prag.
8.30: Dr. Stursa: Sittl. Grundl. d. Gesellsch.
9.00: Übertragung aus Preßburg.
10.15: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
16.15: Nachmittagskonzert.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Deutsche Sendung. Mary Mouczka u. Bruno Oswald, Arien und Lieder.
18.45—19.00: Märchen unserer Großmutter.
19.30: R. Tvaruzek: Fechten als Sport und Kunst.
19.50: Funkszene von J. Suchanek.
20.30—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. André.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa“. — 2. Jongen: Aphrodite. — 3. Lieder. — 4. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin“. — 5. Lieder. — 6. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch. — 7. Orgelkonzert a. d. Carmeliter-Kirche. — 8. Triokonzert. — 9. Fortsetzung des Orgelkonzertes. — 10. Triokonzert.
22.40: Welle 338,2 m. Schallplattenmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienst a. d. Krönungskirche.
11.15: Evangelischer Gottesdienst.
Anschl. Konzert.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Rundfunklyzeum. 1. Aus Werken ungarischer Komponisten. — 2. Vortrag.
16.20: Übertragung des ungarischen Derbyrennens von der Rennbahn des Jockeyklubs. Sprecher v. Domsa.
17.30: Leichte Musik.
19.00: Humoristischer Vortrag.
19.30: Übertragung aus Nyiregyháza.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Bura.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

10.45: Kinderstunde.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Programm für das Land.
16.00: Leichte und rumänische Musik.
20.00: Operettenabend.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

4.45: Übertragung aus Moskau-Komintern.
8.00: Morgenkonzert und Gottlosenstunde.
16.00: Kollektivwirtschaftswesen.
17.30: Kinderstunde
19.45: Sendung für die Gewerkschaften.
20.00: Künstlerische Übertragung.
22.15: Schallplattenkonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. St. Peter-Kathedrale.
11.15: Schallplattenmusik.
20.30: Russische Musik aus Bern.
21.15: Konzert. Robert-Echenard-Quintett.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Athalia“. — 2. Reissiger: Trio für Klavier, Violine und Cello. — 3. Liszt: Rhapsodie Nr. 12. — 4. Fauré: a) Berceuse; b) Après un reve. — 5. Debussy: La boite à joujoux.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30—11.15: Gottesdienstübertragung.
12.30—14.00: Schallplattenmusik.
20.15: Konzert a. d. Rest. De Ferrari.
21.00: Bunter Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti und Helsingfors.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Triomusik.
11.30: Dialoge.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schallplattenmusik.
18.10: J. A. Sumelius: Vortrag.
18.30: Orchesterkonzert.
19.10: A. E. Palola: Vortrag.
19.30: Konzert.
1. Debussy: Träumerei. — 2. Vieuxtemps: Elegie. — 3. Burmester-Moffat: Französ. Lied.
19.50: Orchesterkonzert.
21.15—22.00: Militärmusik a. d. Rest. Kappeli.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

8.45: Orgelspiel.
9.10: Mitteilungen.
9.15: Schallplattenkonzert, Vortrag.
12.20: Konzert.
13.40: Bücherecke.
14.10: Balladenkonzert.
16.40: Schallplattenkonzert.
16.55: Kinderstunde.
17.40: Konzert.
20.40: Deklamation.
21.10: Konzert. Funkorchester.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Der Wasserträger“. — 2. Haydn: Ochsen-Menuett. — 3. Bach: Sonate Nr. 3. — 4. Delibes: Aus „Le roi s'amuse“. — 5. Schubert-Liszt: Soirées de Vienne. — 6. Nardini-Ysaye: Sonate für Violine und Piano. — 7. Saint-Saens: Jota Aragonessa. — 8. Moszkowsky: Aus aller Herren Länder. — 9. Grieg: Serenade. — 10. Meyerbeer: Fackeltanz.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

8.50: Morgenfeier. K. R. O.
9.50: Gottesdienst.
11.40: Plauderei.
12.20: Mittagskonzert [K. R. O.-Trio], Vortrag.
13.10: Gottesdienstunterricht.
13.40: Literarische Stunde.
14.10: Nachmittagskonzert.
15.10: Krankenstunde.
17.00: Gottesdienst der N. C. R. V.
19.10: Vortrag.
19.25: Sportresultate.
19.45: Abendkonzert. Ltg. Joh. Gerritzen.
22.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00—10.00: Gottesdienst a. d. Dom.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
13.30: Übertragung aus Prag.
14.00: Tagesprogramm.
15.30: Onkel Samko erzählt den Kindern.
18.00: Übertragung aus Preßburg.
19.15: Rumänisch. Vortrag. A. Vondruskova: Die Schönheiten der tschechisch-sächsischen Schweiz.
19.30: Landwirtschaftsfunk.
19.45: J. Rusko: Zu unseren slawischen Brüdern auf den Balkan.
20.00—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
11.00: Gottesdienst aus Posen.
12.05: Schallplattenmusik.
15.20: Pater Dr. Rosinski: Religiös. Vortrag.
15.30: Dr. Piekarski: Landwirtsch. Vortrag.
16.20: Populäres Konzert.
17.05: Moszkowski: Schachfunk.
17.25—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

4.45: Übertragung aus Moskau-Komintern.
10.00: Konzert für die Arbeiterschaft.
14.00: Antireligiöses Journal und Konzert.
14.50: Musikalische Veranstaltung.
15.55: Frauenstunde.
16.30: Ukrainenkunde; ukrainische Literatur.
18.30: Konzert.
19.45: Schallplattenmusik.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,3 m

(Köbenhavn)
10.00: Gottesdienst a. d. Dom.
14.00: Gottesdienst a. d. Eliaskirche.
15.30: Großes Chorkonzert.
17.30: Kinderstunde.
18.20: Vortrag.
19.30: Carl Gad: John Ruskin.
20.00: Der Sommer in der dänischen Dichtung und Musik.
21.30: Klavierkonzert. Eliza Herlöv.
1. Gärtner: Valse lente. — 2. Schubert: Alt-Wien.
21.50: Populäres Orchester- und Solistenkonzert.
1. Desormes: Marsch. — 2. Svendsen: Romanze für Violine. — 3. Waldteufel: Blumen-Walzer. — 4. Schäffer: Der Postillon [Cornettsolo]. — 5. Rubinstein: Valse Caprice; Leeuwen: Melodie [Flötel. — 6. Kreisler: Alter Refrain; Decker-Schenk: Moskau, russisches Lied [Violoncello]. — 7. Schubert: Ungarischer Marsch.
22.50—0.30: Tanzmusik a. d. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Gespräch für Landfrauen.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Oberst Sarauskas: Für das Militär.
19.30: Für Landwirte.
20.20: Zeit, Wetter, politische Umschau.
20.40: Abendveranstaltung.
21.55: V. Biciunas: Kowno.
22.15: Vortrag in jüdischer Sprache.
22.30: Konzert.
1. Beethoven: a) Andante aus der Ersten Sinfonie; b) Larghetto aus der Zweiten Sinfonie. — 2. Tschaikowskij: Andante aus der Vierten Sinfonie.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft aus Kattowitz.
16.00: Vorträge und Konzert aus Warschau.
17.00: Dr. Kielpinski: Die Wüste Sahara, Feuilleton.
17.25: Konzert aus Warschau.
18.35: Nützliches und Angenehmes.
19.10: Lisiewicz: Wolken und Wellen.
20.00: Abendkonzert.
1. Verdi: Arie aus „Othello“ [Sopran]. — 2. Liszt: Liebestraum; Paderewski: Moment musical [Klavier]. — 3. Verdi: Arie aus „Sizilianische Vesper“. — 4. Mozart: Sonate h-moll [Klavier]. — 5. Moniuszko: Arie aus „Das Gespensterschloß“. — 6. Lipski: Berceuse; Rachmaninow: a) Melodie; b) Humoreske [Klavier]. — 7. Dvorák: Arie aus „L'ondine“.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusik. — Übertragung.
10.00: Religiöser Vortrag.
10.20: Landwirtschaft.
11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Volksstück.
15.30: Lieder.
16.00: Schallplattenmusik.
16.30: Zitherkonzert.
17.00: Leichte Musik.
20.00: Orchesterkonzert.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.45: Protest. Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.30: Schallplattenmusik.

15.30—17.30: Konzert aus Bern.
20.00: Liederkonzert. Ninon Vallin, Sopran; Roger Bourdin, Bariton.
20.30: Konzert a. d. Esplanade de Montbenon.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

5.30: Vortrag: Körperkultur und Sport.
8.30: Journal „Sowjet-Karelien". (Finnisch.)
10.00: Orchesterkonzert.
11.10: Journal „Sowjet-Karelien". (Finnisch.)
13.00: Arbeiterzeitung für die Nachtschicht.
13.45: Schallplattenkonzert.
14.30: Rundfunkberichte.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
16.30: Konzert. Junge Kräfte.
17.00: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Konzert.
18.05: Arbeiterzeitung.
19.00: Konzert aus dem Radiotheater.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.00—22.30: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

15.00: Bach-Kantate: O, Ewigkeit, du Donnerwort.
15.55: Kinderstunde.
16.15: Leichtes Sinfoniekonzert a. d. Pavillon Llandaff Fields.
17.30: Klavierkonzert. Werke von Montague Philips, Klara Butterworth, Sopran.
18.00: George Rylands: Milton.
20.00: Gottesdienst a. Liverpool.
20.15: Orgelkonzert a. Liverpool.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Orchesterkonzert. Albert Sandler und sein Park Lane Hotel-Orchester.
1. Haydn-Wood: Ouvertüre zu „Ein Maitag". — 2. Sullivan: The lost chord. — 3. Mozart: Arie aus „Don Giovanni. — 4. Quilter: Blas, blas du Winterwind, Gowings. — 5. Fibich: Poem; Kreisler: Präludium und Allegro [Violine]. — 6. Besley: Listening; Toselli: Serenade, Gowings. — 7. Puccini: Vorspiel aus „Madame Butterfly".

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.00: Mensch u. Politik im Alten Testament.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Konzert. Londoner Streichorchester.
1. Bach: Fuge a. d. „Musikalische Opfer". — 2. Purcell: Suite. — 3. Bach: Konzert D-dur für Klavier und Streicher. — 4. Bridge: Suite E-dur für Streichorchester. — 5. Chopin: Etüde a-moll, op. 25. — 6. Schumann: Vogel als Prophet. — 7. Brahms: Gavotte. — 8. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowskij.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

15.30: Orchesterkonzert.
17.00: Siehe Regionalprogramm.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Orchesterkonzert.
1. Händel: Gelegenheits-Ouvertüre. — 2. Haydn: Largo und Finale a. d. G-dur-Sinfonie. — 3. Zwei Lieder [Tenor]. — 4. Wagner: Träume. — 5. Rimsky-Korßakoff: Der Hummelflug. — 6. Dohnahny: Marsch; York Bowen: Barcarole; Pouishnoff: Präludium [Klavier]. — 7. Drei Lieder [Tenor]. — 8. Liszt: Präludien. — 9. Rimsky-Korßakoff: Novellette; Green: Impromptu c-moll [Klavier]. — 10. Macdowell: Wilde Rose. — 11. Boccherini: Menuett. — 12. Schumann: Träumerei.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

11.30: Konzert der Stadtkapelle.
14.00—15.30: Nachmittagskonzert.
19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: „La Playa de Ola Ola". Operette von Castillo und José Cadenas. — Übertragung a. d. Viktoria-Theater.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

10.30: Religiöser Vortrag.
10.45: Geistliche Musik.
11.15: Landwirtschaft.
12.30—14.00: Bunte Musik.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.15: Konzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: „Der Graf von Luxemburg". Operette von Lehár.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

15.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Militärkonzert.
17.30: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Gottesdienst aus Liverpool.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
20.50—22.30: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

10.00: Arbeitermittag. Anschl. Konzert.
11.40: Arbeitermittag. Anschl. Konzert.
17.00: Für die Arbeiter in den Kollektivwirtschaften.
17.30: Der Bauarbeiter „Postroika".
18.00: Bauernzeitung „Proletarij".
18.45: Wiederholung des Konzerts von 11.40.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Wissenschaftlicher Vortrag: Forschungsarbeiten in Europa und Amerika.
21.00: Englische Sendung. Vorbereitungen der Gewerkschaften der Sowjetunion zum Kongreß der Gewerkschaftsinternationale.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Vorbereitung der Gewerkschaften der Sowjetunion zum Kongreß der Gewerkschaftsinternationale. Englische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

8.00: Dorfmorgen.
9.00: Konsumgenossenschaften.
10.00: Stunde der Bauernfrau.
13.20: Stunde der Gottlosen.
15.30: Jungkommunistische Zeitung.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Arbeiterkooperation.
18.30: Bauernzeitung.
19.30: Journal „Kollektivist".
20.30: Dorfabend. Anschl. Konzert.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

11.00: Gottesdienst a. d. Garnisonkirche.
13.00: Übertragung d. Ausstellungseröffnung in Röros.
14.30: Übertragung aus Stiklestad. Schilderung einer Bauernprozession.
17.00: Konzert d. Orchesters „Cecil".
18.00: Gottesdienst a. d. Fagerborgkirche.
19.30: Vortrag: Von Rothenburg nach Weimar.
20.00: „Sörlandet"-Abend. Konzert, Vortrag und Rezitation.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00: Schallplattenmusik.
10.10: Dr. Fabian: Von der Leprakrankheit.
11.00: Militärmusik a. d. Parkanlagen der Legionen in Hranice.
12.00: Mittagskonzert.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
16.15: Übertragung aus Brünn.
17.45—19.00: Übertragung aus Prag.
19.30: Konzert.
22.18: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

9.30: Englischer Unterricht.
11.30: Schallplattenmusik.
12.30: Orchesterkonzert.
20.00: Sportnachrichten.
20.10: Vorträge.
20.30: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Konzert.
13.00: Schallplattenmusik.
14.00: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
18.00: Volkstümliches Konzert.
18.30: Tanzmusik.
19.30: Bunte Stunde.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Gretry: Ouvertüre zu „Caravane du Caire". — 2. Vivaldi: Sonate Nr. 5. — 3. Bouillard: Fünf kurze Stücke. — 4. Drei ungarische Lieder. — 5. Rubinstein: Ukrainische Suite. — 6. Hubay: Zwei ungarische Lieder. — 7. Schmitt: Abende.
22.00: Konzert.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

11.00: Gottesdienst a. d. Kathedrale.
12.05: Landwirtschaft.
12.45: Haushaltungsfunk.
17.45: Kinderstunde.
18.15: Katholische Jugendnachrichten.
18.45: Schallplattenmusik.
20.00: Literatur aus Warschau.
20.30: Polnische Musik. Solistenkonzert.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

7.00—8.30: Frühkonzert aus Karlsbad.
8.40: Schachaufgaben der letzten Zeit.
9.00—10.15: Übertragung aus Preßburg.
10.30: Geistliche Lieder von Bach.
11.00: Promenadenkonzert a. Bad Podiebrad.
12.00: Übertragung a. Mähr.-Ostrau.
13.30: Landwirtschaftsfunk.
14.00: M. Walterrová: Die Aufgaben der Gewerbefrau.
14.10: Arbeitsmarkt.
16.15: Übertragung aus Brünn.
17.45: Dialog: V. Gutwirth und Dr. Houdek über die Arbeitslosigkeit.
18.15: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Frauenchor der Gesangschule Prof. Else Brömse-Schünemann.
19.30: Jos. Königsmark: Die internationale „Anthropos"-Ausstellung.
19.50: Sportrundfunk.
20.00: Russische Volkslieder. Balalaika-Chor.
20.30: Konzert. Philharmonischer Chor. Dvorak: Mährische Zweigesänge.
21.00: Blasmusik.
22.18: Konzert a. d. Weinberger Volkshaus.
23.00—23.30: Schallplatten-Tanzmusik.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

7.00—9.00: Übertragung aus Prag.
9.00—10.15: Gottesdienst aus dem Dom.
10.30: Landwirtschaftsfunk.
11.00: Übertragung aus Prag.
12.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
13.30—14.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Konzert aus Trentschin-Teplitz.
18.30: „Das Halsband", Detektivspiel.
19.30—23.00: Übertragung aus Prag.
23.00—23.30: Schallplattenmusik.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

8.25: Gottesdienst a. d. Johanniskirche.
13.00: Mittagskonzert.
14.00: Bibelstunde.
17.30: Alte Tanzmusik.
17.50: Landwirtschaft.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusik (Schallplatten).

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30—16.00: Vorträge.
16.00: Konzert. Dir. A. Pärus.
17.00—19.00: Vorträge.
19.03: Konzert. Werke lettisch. Komponisten.
1. Vitols: a) Dramatische Ouvertüre; b) Streichquartett Nr. II. — 3. Lieder. — 4. Kalnins: a) Ballade; b) Präludium H-dur; c) Präludium Fis-dur [Klavier]. — 5. Abele: Solitude, sinf. Dichtung. — 6. Medins: Lettische Volkslieder [Klavier]. — 7. Lieder. — 8. Medins: Das blaue Gebirge.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

10.15—10.45: Geistliche Musik und Lieder.
13.30—14.30: Mittagskonzert.
21.02: „Andrea Chenier". Oper in vier Akten von Giordano.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0.6 kW 230,6 m

11.00: Gottesdienst a. d. Jakobskirche.
13.20: Laufender Bericht über den Fußball-Länderkampf Schweden—Dänemark.
16.00: Militärmusik a. d. Ausstellung.
17.00: Kinderstunde.
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Tschaikowskij: Violinkonzert D-dur. — 2. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für

Sonntag, 22. Juni

den Zaren". — 3. Rezitation. — 4. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 5. Rosse: Gabriele-Suite. — 6. Schumann: Abendlied; Wieniawski: Obertass, Mazurka. — 7. d'Albert: Fantasie aus „Izeyl". — 8. Weber-Berlioz: Aufforderung zum Tanz.
21.40: „Aida". Oper von Verdi (Schallpl.).

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

10.15: Gottesdienst aus Posen.
12.10: Schallplattenmusik.
15.30: Übertragung aus Kattowitz.
15.50: Konzert.
16.00: M. W. Sosinski: Der Hausbau und seine Bedeutung.
16.20: Musik. Zwischenspiel.
16.30: K. Morries: Die Chiffresprache.
16.50: Konzert und Lieder.
17.10: Prof. Moscicki: Wahrheit und Sage in der Geschichte.
17.25: Konzert der Polizeikapelle.
18.35: Nützliches und Angenehmes.
19.10: Schallplattenmusik.
19.20: Übertrag. von d. Tagung d. Pen-Klubs.
19.50: Schallplattenmusik.
20.00: Klavierkonzert. Alexander Michalowski. Werke von Chopin.
1. Präludium cis-moll, op. 45. — 2. Ballade g-moll. — 3. Notturno g-moll, op. 37, Nr. 1. — 4. Etüde As-dur. — 5. Präludium B-dur. — 6. Scherzo h-moll. — 7. a) Mazurka f-moll; b) Mazurka G-dur. — 8. Zwei Walzer: a) As-dur; b) Des-dur.
21.00: F. Brodowski: Zwei Erzählungen.
21.15: Konzert a. d. Dolina Szwajcarska.
1. Szymborski: Tivolimarsch. — 2. Moniuszko: Ouvertüre zu „Halka". — 3. Lieder. — 4. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 4. J. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich. — 5. Namyslowski: Mazurka.
22.00: J. Szyczko-Bohusz: Im Venedig des Nordens.
23.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

8.30: Österreichisch-deutsche Volksbundtagung in Klagenfurt. Kundgebung auf dem Landhausplatz in Klagenfurth.
10.30: Orgelvortrag. Gerda Pompe.
1. Delphin Strungk: Laß mich dein sein, Choral. — 2. Reger: Choralvorspiel op. 67.
11.05: Konzert. Wiener Sinfonieorchester.
1. Schubert: Sinfonie Nr. 5, B-dur. — 2. Krenek: Kleine Sinfonie. — 3. Mozart: Sinfonie Es-dur, K.-V. 549.
13.15: Mittagskonzert. Militärmusik des n.-ö. I. R. Nr. 5. Ltg. Anton Mader.
1. Mader: Begrüßungsfanfare. — 2. Henrion. Fehrbelliner Reitermarsch. — 3. Wagner: Einzugsmarsch aus „Rienzi". — 4. Meyerbeer: Chor und Gebet aus „Die Afrikanerin". — 5. Mader: Gastwirtetöchter, Walzer. — 6. Dostal: Eins, zwei, drei, Militärmarsch. — 7. Ertl: Bei den Schrammeln, Potpourri. — Moderne Lieder und Tänze: 8. Kálmán: Armer Prinz, aus „Die Herzogin von Chikago". — 9. Raymond: In einer kleinen Konditorei, Lied und Tango. — 10. Engel-Berger: Du hast so blaue Augen wie die blaue Adria, Foxtrott. — 11. Ziehrer: Der Vater des Regiments, Marschlied. — 12. Zellner: Dur und Moll, Potpourri. — 13. Lehár: Losonczi-Marsch. — 14. Komzák: Lustiges Marschpotpourri. — 15. Wetaschek: Frisch auf!
15.15: Gesangsvorträge mit Violoncello und Klavier. Friedl Kaan, Alt; Beatrice Reichert, Violoncello; am Flügel: Otto Schulhof.
1. Händel: Largo. — 2. Brahms: a) Gestillte Sehnsucht; b) Geistliches Wiegenlied. — 3. R. Stöhr: Dem aufgehenden Vollmonde. — 4. Massenet: Elegie.
15.40: Konzert. Orchester Wilhelm Wacek.
1. R. Stolz: Lehár-Marsch. — 2. J. Offenbach: Ouvertüre zur Oper „Die schöne Helena". — 3. F. Lehár: Luxemburg-Walzer aus „Der Graf von Luxemburg". — 4. G. Rossini: Fantasie aus „Wilhelm Tell" [Lothar Kempter]. — 5. C. Frühling: Die Bajadere, indischer Tanz. — 6. Bach-Gounod: Meditation für Violine, Harfe und Orchester [Karl Stumpf, Violine; M. Geißler, Harfe]. — 7. O. Nedbal: Fragmente aus dem Ballett „Der faule Hans" [A. Ischpold]. — 8. J. Strauß: Aus den Bergen, Walzer. — 9. F. Recktenwald: Aus der Stadt meiner Träume, Potpourri. — 10. J. Strauß: Jokey, Polka schnell.
17.30: Österreichische Leichtathletikmeisterschaften 1930. — Übertragung vom Platz des Wiener Athletiksportklubs im Prater.
18.00: Emil Schiffmann: Donaufahrt von Wien bis zum Schwarzen Meer.
18.45: Gregor Goldbacher liest aus eigenen Schriften.
19.15: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett. Beethoven: Streichquartett, Es-dur.
20.30: Von der Stadt. I. Die Nacht der Städte [Rud. Rieth]. — II. **„Leben in dieser Stadt".** Lyrische Suite für Funk in drei Sätzen. Text von Erich Kästner. Musik von Edmund Nick. Spielltg. Dr. Hans Nüchtern. Musikal. Ltg. Rudolf Wallner.
Anschl. Abendkonzert. Kapelle I. Geiger.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche". — 2. Ziehrer: Samt und Seide, Walzer. — 3. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 4. Lehár: Magyar dalok, ungarische Fantasie [I. Geiger, Violine]. — 5. Borchert: Tango auf Tango, Potpourri. — 6. Stolz: Auch du wirst mich einmal betrügen, aus „Zwei Herzen im Dreivierteltakt". — 7. Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. — 8. Geiger: a) Reizend bist du, liebes Kind; b) Im Splendide, Schlagerpotpourri.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.15: Gottesdienst aus Posen.
15.20—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert des Hausorchesters.
12.30: Schallplattenmusik.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.30: Protestantische Predigt.
20.00: Italienische Gesänge und Orchesterstücke.
Anschl. Wunschkonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.30—15.30: Konzert. Klavier, Gesang mit Klavierbegleitung.
16.30—17.30: Konzert. Titania-Orchester.
18.00—18.20: Georg-Schumann-Konzert. Am Flügel der Komponist.
18.20—19.15: Heitere Unterhaltung. Schrammelquartett, Mundharmonika-Virtuose.
19.30: „Der Bettelstudent." (Aus Frankfurt.)
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach bis 1.00: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

15.30—17.30: Chorkonzert.
21.50—22.50: Orchester- und Solistenkonzert.
Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.04 Uhr
Sonnenuntergang 20.32 „

Montag, 23. Juni

Mondaufgang 1.30 Uhr
Monduntergang 17.17 „

716 kHz / 1058 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

6.30—8.15: Funkgymnastik, Frühkonzert.
14.00—14.55: Rückblick auf d. Berliner Kunstwochen (Schallplatten).
1. Mendelssohn: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum" [Newyorker Philharmonisches Orchester, Dir. Arturo Toscanini]. — 2. Puccini: Wie eiskalt ist dies Händchen [Lauri Volpi]. — 3. Saint-Saens: Sieh, mein Herz erschließet sich [Sigrid Onegin] — 4. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell" [Erich Kleiber mit Kapelle der Staatsoper]. — 5. Debussy: Menuett [Pablo Casals]. — 6. Beethoven: Sonate c-moll, 1. Satz [Frederic Lamond]. — 7. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum" [Wilhelm Furtwängler mit dem Philharmonischen Orchester].
15.20: Dr. Alice Salomon: Wie schützt sich die Frau gegen das Altern?
15.45: Camillo Schneider: Rosen im Garten.
16.05: stud. phil. Gerhardt Neumann: Erziehung zur Sachlichkeit.
16.30: Solistenkonzert.
1. Beethoven: Sonate, op. 31, 2 (Largo: Allegro — Adagio — Allegretto) [Erwin Boroffka, Klavier]. — 2. Bach: Erbauliche Gedanken eines Tabakrauchers; Haydn: Lob der Faulheit; Chr. Fr. D. Schubart: Die Henne [Max von Wistinghausen, Bariton; am Flügel Jul. Bürger]. — 3. Schumann: Arabeske, op. 18 [E. Boroffka]. — 4. Loewe: Mädchen sind wie der Wind; Mussorgsky: a) Der Dünkel; b) Mephistos Lied vom Floh; H. Wolf: Erschaffen und Beleben [Max von Wistinghausen].
17.30: Jugendstunde. Hermann Kasack: Der Autor hat ein Buch geschrieben.
18.00: Staatsmin. Dr. Hirtsiefer: Städtebauliche Probleme.
18.30: Dr. Ludwig Goldstein: Die Ostmark.
19.00: Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Glasunow: Festouvertüre op. 73. — 2. Kodály: Sommerabend (Erstaufführung). — 3. Saint-Saens: Konzert für Violoncello und Orchester [Julius Berger]. — 4. Tschaikowskij: Capriccio italien, op. 45. — 5. Meyerbeer: Fackeltanz Nr. 2, Es-dur.
Anschl. Arbeitsmarkt.
20.30: Das Interview der Woche.
21.00: „Der Jasager". Schuloper nach einem alten japanischen Stück bearbeitet von Bert Brecht. Musik von Kurt Weill. Uraufführung. — Übertragung aus dem Zentralinstitut für Erziehung u. Unterricht
Personen: Der Knabe — Die Mutter — Der Lehrer — Die drei Studenten — Der große Chor [Kräfte des Jugendchors]. — Jugendgruppe und Instrumentalgruppe der Staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik.
21.30: „Kleine Menagerie". Mitwirkende: Edith Esther Corten, Leo Hirsch.
Anschl. Tanzmusik. Kapelle Egon Kaiser.
0.00: „Dies ist die Stunde, die Frühling und Sommer trennt". Eine literarisch-musikalische Stunde. Ltg. Edlef Köppen.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

9.05: Schulfunk. Wir untersuchen eine Lebensgemeinschaft.
16.00: Regierungsrat Dr. Hellmuth Kuhnert: Die Überfüllung der Hochschulen, ein volkswirtschaftliches Problem.
16.30: Konzert. Leitung Ernst Prade.
1. Dvorak: Slawischer Tanz. — 3. Sammartini-Elman: Canto amoroso. — 3. Sgambati: Gavotte. — 4. Nedbal: Potpourri aus „Polenblut". — 5. Glinka: Mazurka russe. — 6. Schmalstich: Reigen aus „Peterchens Mondfahrt". — 7. Cortopassi: Nenné. — 8. Heykens: Elfentanz.
17.30: Musikfunk für Kinder.
18.15: Dr. Adler: Berichte über Kunst und Literatur.
18.40: Dr. Mätschke: Rundgang durch die erste Oberschlesische Landwirtschaftliche Provinzialausstellung in Oppeln.
19.05: Mit Mandolinen u. Lauten (Schallpl.).
1. Vinas: Fantasia—Capriccio [Gitarre]. — 2. Boccherini: a) Menuett; b) Momento musicale. — 3. Tarrega: Tremolo Study. — 4. Turina: Fandanguillo. — 5. Thernberger Hochzeitsstückchen, österr Volksmusik.
19.35: Dr. Siegmund: Das Werden der Lebewesen.
20.00: Konzert aus dem großen Saal des Breslauer Konzerthauses. Berliner Lendvai-Chor. Leitung Georg O. Schumann.
1. Hegar: a) Morgen im Walde; b) In den Alpen. — 2. Gretschaninoff: a) Vor mir die Steppe; b) Wiegenlied; c) Wer hat das Liedlein erdacht; d) Scheiden und Meiden [Margarethe Roll, Mezzosopran]. — 3. Lendvai: a) Ahoi; b) Feierabend; c) Weltsturm saust (Uraufführung). — 4. Silcher: a) Das Herz; b) In der Ferne.
21.00: Sonnenwende. Mitwirkende: Margarete Gebauer, Alfons Hayduk, Gerhard Heidemann, Walter Jansen, Paul Kania, Rich. Ulbrich, Singschar, Leitung Walt. Menzel.
22.35: Funktechnischer Briefkasten.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

13.15: Stunde mit Schallplatten.
15.30—21.00: Übertragung aus Königsberg.
21.00: „Komödie der Worte". Einakter von Arthur Schnitzler. Regie Otto Normann. — Gastspiel Albert und Else Bassermann.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

7.30—8.30: Konzert aus Mainz.
10.25—10.50: Die Kieler Woche. (Aus Kiel.)

12.00: Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen u. Nachrichtendienst.
12.10: Reisewetterbericht.
12.15: Wetterbericht.
12.50: Konzert a. d. Schlangenbad.
13.00: Gesungene Märsche u. Tänze. (Schallplatten).
16.00: Konzert aus Schlangenbad.
18.05: Dr. Benjamin: Neues um Stefan George.
18.35: H. Auerbach: Das Problem der älteren Angestellten.
19.05: Englischer Sprachunterricht.
19.30: Berühmte Dilettanten. Zusammengestellt und erläutert von Franz Wallner. Olga Schramm-Tscherner, Sopran; Robert Steel, Bariton; Erich I. Kahn, Klavier.
1. Friedrich II., König von Preußen: Arie aus dem Schäferspiel „Il re pastore" (1747). — 2. Louis Ferdinand, Prinz von Preußen: Thema und Variationen für das Pianoforte. — 3. Anna Amalia, Herzogin zu Sachsen-Weimar-Eisenach: Arie und Duett aus Goethes Singspiel „Erwin und Elmire" (1776). — 4. Rousseau: Couplet und Air aus „Le Devin du Village" (1752). — 5. Bettina v. Arnim-Brentano: a) Mondenschein schläfert ein (Unbekannt); b) Wanderers Nachtlied (Goethe). — 6. Walther v. Göthe: a) An Kitty (Heine). b) Trennung (Wolff). — 7. E. Th A. Hoffmann: a) Larghetto und Allegro aus der Sonata I für Pinanoforte; b) Arie aus „Undine". — 8. Friedrich Nietzsche: a) Junge Fischerin (Nietzsche); b) Aus der Jugendzeit (Rückert). — 9. Baronin Mathilde v. Rothschild: a) Als ich dich kaum gesehen; b) Schließe mir die Augen beide (Storm). — 10. Max Brod: a) Sankt Nepomuks Vorabend (Goethe); b) 126. Psalm.
20.30: Von Bad Homburg: Anläßl. der Homburger Festwoche: Serenade des Wendling-Quartetts.
1. Mozart: Streichquartett C-dur. — 2. Beethoven: Serenade für Violine, Bratsche und Violoncell, D-dur, op. 8.
21.30: Zeitberichte. Französische Kolonialdebatte. Bearbeitet von Actualis.
22.15: Konzert. Funkorchester. Leitg. Hans Rosbaud (1. u. 3.) und Reinhold Merten (2.). Funk-Kammerchor. Anita Franz, Sopran; Betty Mergler, Alt; Hans Brandt, Tenor. Erst- und Uraufführungen.
1. Erich Itor Kahn: Präludien zur Nacht, Suite für Kamerorchester (1927) (Erstaufführung). — 2. Danilo Svara: Slowenische Suite f. Kammerorchester (1927) (Erstaufso — Andante molto moderato) (Uraufführung). — 3. Herbert Trantow: Aus der Sommerfrische, Kantate für drei Solostimmen (Sopran, Alt, Tenor), gemischt. Chor und Kammerorchester (1928), Uraufführg.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

6.30: Morgengymnastik.
7.30: Frühkonzert aus Nenndorf.
10.25: Kieler Woche.
12.30: Landw.-Rat Scheel: Pflege der Obstbäume.
16.15: Jugendstunde. Erlebnisse beim Spiel, Geschichten und Szenen aus unserm Hörerkreis.
17.00: Dr. Germann: Forschungsreise nach der Republik Liberia.
17.55: Balladen.
18.40: Prof. Dr. Schubring: Die Voraussetzungen für Indiens Freiheit.
19.05: Englisch (Deutsche Welle).
19.30: C. A. Hellmann: Grundsätzliches aus dem Reichsjugendwohlfahrtsgesetz.
20.00: Rokoko-Revue. Heiteres Spiel aus galanter Zeit. Musikal. Leitung Gerhard Maasz. Mitwirkende: Isa Roland, Erna Kroll-Lange, Astrid Maray, Else Zillmer, Carl-Gerhard Schröder, Hans Depser, Erwin Bolt und das Norag-Quartett.
22.50: Hamburg, Bremen, Kiel, Flensburg. Konzert a. d. Restaurant Ostermann. — Hannover. Konzert a. d. Wiener Café.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Mittagskonzert (Schallplatten).
15.30: Dr. Lau: Rätselfunk für uns. Kleinen.
16.00: Dr. Grete Carow: Bücherstunde.
16.30: Konzert a. d. Alhambra-Café.
17.30: C. O. Rossius: Johannisabend einst und jetzt.
18.15: W. O. Krüger: Der Gebrauchsgraphiker, ein wenig bekannter Beruf.
18.45: Lieder von Mozart und Weingartner. Elsa Koch; am Flügel Karl Ninke.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30: Prof. Dr. Rust: Bedeutung des Augsburgischen Bekenntnisses einst und jetzt.
20.05: Konzert. Winfried Wolf, Bratsche; Reinhold Wolf, Klavier.
1. Gluck: Andante e allegretto, für Klavier. — 2. Stamitz: Sonate für Viola d'amore und Klavier. — 3. Martini: Plaisir d'amour, für Viola d'amore und Klavier. — 4. Brahms: Rhapsodien op. 79 h-moll u. g-moll, f. Klavier. — 5. Rubinstein: Sonate f-moll, für Klavier und Bratsche.
21.00: Übertragung aus Danzig.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Funkgymnastik. Frühkonzert.
10.00—10.25: Grete Maria Markstein: Österreichische Dichter.
12.00—12.25: Studienrätin Erna Zoller und Lektor W. Mann: Englisch für Schüler: „England and Ireland".
15.00—15.30: Deutsch f. Ausländer (München).
15.45: Frauenstunde. Betty Hirsch: Zum 50. Geburtstag von Helen Keller.
16.00: Nachmittagskonzert aus Breslau.
17.30: Geh. Reg.-Rat Oberschulrat i. R. Prof. Dr. Wüllenweber: Vorbereitung und Auswertung von Lehrerstudienreisen ins Ausland.
17.55: J. Spruyt: Javanische Musik.
18.20: Alwin Steinitz: Aus dem Lande des Mahdi.
18.40: Dr. Elias Hurwicz: Parteiwesen und politische Bildung.
19.05: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.30: Reichsbahndirektor Treibe: Wie kann die Zusammenarbeit mit der Reichsbahn dem Obst- und Gemüsebauer beim Absatz helfen?
20.00: Koloraturen. Alexandrine Alexandrowa, Sopran; am Flügel Seidler-Winkler.
1. Rimsky-Korßakoff: Hymne an die Sonne, aus „Der goldene Hahn". — 2. Mozart: Arie der Konstanze, aus „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Nicolai: Arie der Frau Fluth, aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Rossini: Arie der Rosine, aus „Der Barbier von Sevilla". — 5. Arditi: Parla-Walzer.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad. Anschl. siehe Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Salzuflen.
11.20—12.00: Schulfunk. Am Bienenhaus der Freiluft- und Gartenarbeitsschule Köln-Müngersdorf [Rektor Körner].
15.00: Els Vordemberge: Geschichten aus dem Zoologischen Garten.
16.05: Dr. Jenny Werner: Die Freizeitbewegung der erwerbstätigen Jugend.
16.25: Ketzereien zur Zeit. Otto Rombach: Reportage als Geschichte.
16.45: Jugendfunk. 1. Von fremden Ländern und Völkern. Rektor Simon: Reiseerlebnisse in Rumänien. 2. Wilfried Schreiber: Vom Motorrad.
17.30: Konzert. Ltg. Buschkötter. **Mozart.**
1. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Klavierkonzert A-dur, Nr. 23 [Heinz Schüngeler]. — 3. Divertimento Nr. 15, B-dur.
18.30: Rektor Thielicke: Die Schule als Heimat und Heim.
19.15: Spanische Unterhaltung
19.40: Bergassessor Goethe: Die volks- und weltwirtschaftl. Bedeutung der Steinkohle.
20.00—21.00: Abendmusik. Leitg. Eysoldt.
1. Kuhlau: Erlenhügel-Ouvertüre. — 2. R. Strauß: Melodien aus „Elektra". — 3. Micheli: a) Albumblatt; b) Lied ohne Worte. — 4. Morena: Die Schönen von Valencia, Walzer. — 5. Urbach: Schubert-Skizzenbuch. — 6. Mercier: Tarantella Siciliana
21.00: Bach. Orchester und Kammerchor des Westd. Rundfunks. Ltg. Zimmermann. Prof. Walter, Tenor; Grape, Klavier; Breuer, Cembalo.
1. Tenor-Arien: a) Arie: Die Seele ruht in Jesu Händen (aus der Kantate 127: Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch); b) Rezitation und Arie: Ewigkeit, du machst mir bange (aus der Kantate 20: O Ewigkeit, du Donnerwort). — 2. Aus dem wohltemperierten Klavier: a) Präludium und Fuge d-moll; b) Präludium und Fuge Fis-dur; c) Aus den dreistimmigen [illegible] f-moll, Nr. 9. — 3. Tenor-Arien: a) Arie: Erholet euch (aus der Kantate [illegible] werdet weinen und heulen); b) Rezitativ und Arie: Nimm mich dir zu eigen hin (aus der Kantate 65: Sie werden aus Saba alle kommen). — 4. Kantate Nr. 50: Nun ist das Heil und die Kraft, für Doppelchor und Orchester.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Luftkurhaus Toelleturm, Barmen. Kapelle Hindricks.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

10.30: Schulfunk. Stimmen der Völker in Liedern. Das Lied der Arbeit.
11.15: Übertragung aus dem Neuen Theater: Eröffnung des Weltpelzkongreß.
Anschl. Schallplattenmusik.
14.00: Mitteilungen des Deutschen Landwirtschaftsrates.
14.15: Spielstunde für Kinder (Ilse Obrig).
1. Kennst du das Kaninchenspiel? — 2. Ich geh raus und du bleibst da! — 3. Start zum Wettüfteln.
15.00: Dr. Else Uhlig-Beil: Kommunalpolitische Schulung der Frau.
16.00: Dr. A. Schweitzer: Volksbräuche und Volksglauben der Mittsommernacht.
16.30—17.40: Konzert aus Berlin.
18.05: Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. E. Kurt Fischer: Neue Lyrik. Rainer Maria Rilke: Verse und Prosa (aus dem Nachlaß) — R. A. Schröder: Mitte des Lebens — Erika Mitterer: „Dank des Lebens" — Alexander v. Bernus: „Gold um Mitternacht" — Oskar Loerke: „Atem der Erde" — Jakob Haringer: „Abschied" (Gedichte) — Emanuel Stickelberger: Gedichte — Eduard Reinacher: „Die Hochzeit des Todes" — Leo Hirsch: „Dackellieder".
19.00: Dr. Fr. Wolf: Forderungen der Gesundheitspolitik.
19.30: Der unbekannte Strauß. Dir. Weber.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Karneval in Rom". — 2. E. Strauß: Das Leben ist doch schön. — 3. Jos. Strauß: Die Libelle, Mazurka. — 4. Joh. Strauß: Gräfin-Pepi-Walzer. — 5. E. Strauß: Schneesternchen-Polka. — 6. Joh. Strauß (Neffe): Dem Mutigen gehört die Welt, Walzer. — 7. Jos. Strauß: Drillewitz-Marsch, aus „Frauenherz". — 8. Joh. Strauß: Walzer, Gavotte und Polka, aus „Katze und Maus".
21.00: Kurzgeschichten von Fritz Müller, Partenkirchen.
21.30: Collegium musicum. Carl Bartuzat, Flöte; Alfred Gleisberg, Oboe und Oboe d'amore; Dr. Ernst Latzko, Cembalo.
1. Telemann: Trio e-moll, für Flöte, Oboe und Cembalo, aus der „Tafelmusik". — 2. Händel: Suite G-dur, für Cembalo. — 3. Lotti: Trio A-dur, für Flöte, Oboe d'amore und Cembalo.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik (Schallpl.).

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

8.15: Schulfunk. Englisch.
15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: Kleine Kammermusik.
Dvorak: Trio für Violine, Cello und Klavier (Dumky-Trio), op. 90, e-moll.
17.00: Kinderbastelstunde.
17.25: Konzert. Funktrio.
18.45: Vilma Mönckeberg-Kollmar: Das Arbeitsgebiet der Rundfunkversuchsstelle in Berlin.
19.15: Paul Herrmann: Der Binnenseefischer.
19.40: Dr. Paul Rohrbach: Weltgeschichte.
20.00: Bekanntgabe der Opernbesetzung.
20.05: „Salome". Drama in einem Aufzug nach Oskar Wildes gleichnamiger Dichtung in deutscher Übersetzung von H. Lachmann. Musik von Richard Strauß. — Übertragung aus dem Nationaltheater.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.15: Die neuesten Schallplatten.
13.00: Caruso und Gigli (Schallplatten).
15.45: Ernst Franzseph: Briefmarkenstunde für die Jugend.
16.00: Konzert aus Schlangenbad.
18.05: Eberhardt Hundt: Vom Holzscheibenrad zum Riesenluftreifen.
Ab 18.35: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

20.30: Chansons.
20.45: Instrumental- und Vokalkonzert.
1. Janthon: One Step. — 2. N. Brown: Walzer. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 4. Chausson: Kolibri [Gesang]. — 5. Amandio: Präludium G-dur [Violine]. — 6. Thill: Lied. — 7. Volpati: Zwei italienische Lieder. — 8. Goudray: Melodie. — 9. Morisson: In Salah. — 10. Messager: Passionnement, Fantasie. — 11. Monestes: Au son d'une Java. — 12. Erlanger: Die Hexe. — 13. De Taeye: Russischer Tanz. — 14. Lacome: Serenade. — 15. Pillois: Kleine russische Suite. — 16. Tschaikowskij: Schnitterlied. — 17. Lao: Marine. — 18. Conrad: Big city Blues (Fox).

Montag, 23. Juni

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.15: Bücherstunde.
20.35: Konzert.
22.00: Leichte Abendmusik.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 2. Zimmer: Sommerabend am Rhein. — 3. Gounod: Faust-Ballett. — 4. Poldini: Serenade am Bosporus. — 5. Moszkowski: Serenade [Violine]. — 6. Grieg: a) Anitras Tanz; b) Der Brautraub. — 7. Waldteufel: Doloreswalzer. — 8. Lumby: Indianischer Kriegstanz.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

21.05: Heitere Wochenchronik.
21.20: Sardanas.
22.05: Orchester- und Liederkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33—21.00: Heitere Musik (Schallplatten).
21.00—22.00: Solistenabend. Gretel Bloch, Alt; Rodolfo Felicani, Violine; Eduard Hebra, Klavier. Vokal- und Instrumentalwerke deutscher und italienischer Meister.
22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

15.30: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15—21.45: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Orchesterkonzert.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf der Harmonika.
19.30: Dr. Males: Körperbeschaffenheit unseres Volkes.
20.00: „In der Löwenhöhle". Einakter.
20.30: Internationales Konzert. Mitwirkende: Zlata Djundjenac, Milan Pichler; Opernorchester und Opernchor, Dir. Stephan Hristic; Petar Krstic; Lovro Matacic.
1. Hristic: Der Herbst [Opernchor]. — 2. Zwei jugoslawische Lieder [Frau Djundjenac]. — 3. Zwei jugoslawische Lieder [Pichler]. — 4. Hristic: Dubrovniker Requiem [gem. Chor und Solosopran]. — 5. Gotovac: Die Klage um das verlorene Kalb [Opernchor]. — 6. Hristic: Einleitungsmusik zum Oratorium „Auferstehung" [Opernorchester]. — 7. Baranović: Das Lebzeltherz, Ballettsuite [Opernorchester]. — 8. Konjovic: Knez od Zete, musik. Drama, Szene der Andjelija, des Maxim und Chores. — 9. Krstic: Zulumcar, musik. Drama, Szene a. d. I. Akt: Emina.
22.15: Nationalweisen auf Schallplatten.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

10.30: Hausfrauenstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: J. Wahl: Gestalten der Renaissance.
22.00: Konzert.
22.30—24.00: Unterhaltung und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: Walter Schmid: Grundzüge d. Reklame.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00—22.00: Trio-Abend. Von Genf.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Sinfonie- und Kammermusik.
1. Bizet: Arlesienne-Suite Nr. 1. — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 3. Vortrag. — 4. Dvorak: Sonate, op. 57 [Violine]. — 5. Wolf-Ferrari: Vorspiel und Intermezzo aus „Die vier Grobiane". — 6. Mascagni: Vorspiel zum 1. Akt aus „William Ratcliff". — 7. Verdi: Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals".

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Neuheiten aus der englischen Literatur.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Schallplattenmusik.
18.30—19.05: Deutsche Sendung.
19.05: Jugendfunk.
19.30: Übertragung aus Prag.
20.15: Oberrat Kozisek: Jugoslawien.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung a. Mährisch-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: P. Hubaut: Baron Dhanis, ein Pionier der Kolonialarbeit.
18.15: A. Cantillon: Molières „Don Juan".
18.30: Solistenkonzert.
20.15: Kammermusik.
20.30: J. Dillen: Die Malerei seit 1830.
20.40: Quartettkonzert.
21.15: Alte Lieder.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Zigeunerkapelle.
18.30: Vortrag.
19.00: Konzert unter Mitw. von J. Usetty-Berlin, Imre Waldbauer, Violine; am Flügel T. Polgar.
20.00: Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
22.15: Vortrag in französischer Sprache.
22.45: Jazzkap. Pataki v. d. Margareteninsel.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
19.10: Deutscher Unterricht.
20.00: Violinkonzert.
1. Suk: a) Quasi ballade; b) Appassionata. — 2. R. Strauß: a) Improvisation; b) Walzer aus „Der Rosenkavalier".
20.30: Vortrag, Rezitationen.
21.15: Triokonzert.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

16.50: Für Werktätige.
17.30: Ukrainischer Pionier.
20.00: Konzertübertragung.
21.30: „Ratau".
22.15: Schallplattenkonzert.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759.5 m

20.05: Kleine Wochenchronik.
20.15: Englischer Unterricht.
20.30: „Der Barbier von Sevilla". Oper von Rossini. III. Akt. (Schallplatten.)
21.15: Triokonzert.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Bunte Musik.
21.00: Kammermusik.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Lahti und Helsingfors.
18.15: Lauri Saariaho: Vortrag.
18.35: Carl Wasenius, Cello.
1. Merikanto: Romanze. — 2. Melartin: Menuett. — 3. Volkslied. — 4. Kuula: Finnische Volkslieder. — 5. Palmgren: Rokoko.
19.00: Liedervorträge.
19.20: Vortrag.
20.15: Tanzmusik.
22.00—24.00: Tanzmusik a. d. Rest. Kalivohuone.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m
14.25: Konzert aus dem Rembrandt-Theater, Amsterdam.
16.40: Kinderstunde.
17.40: Schallplattenkonzert.
18.40: Bücherecke.
19.55: Konzert.
21.10: Hörspiel.
21.50: Konzertfortsetzung.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.55: Zuschneidekursus.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert
18.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Für die reifere Jugend.
Anschl. Abendkonzert. Christl. Rundfunkorchester.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.10: R. Krejcirik: Photograph. Lehrgang.
19.30: Prof. Dr. Drehozal: Bäume und Blitz.
20.05: Schallplattenmusik.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
17.35: J. Ciahotny: Funktechnisch. Vortrag.
17.55: J. Langmann: Vortrag.
18.30: Übertragung aus Warschau.
19.30: K. Rutkowski: Vortrag.
20.05: Prof. Przybos: Vortrag.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
22.25: Konzert.
23.00: Prof. Stanislawski: Schöne Flecken in Polen. Vortrag in englischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Radiozeitung der Pioniere.
17.00: Konzert für Kinder.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Tribüne der Funkhörer.
20.00: Kammermusik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
15.30: Fünf Minuten für die Frau.
15.35—17.45: Konzert, Vorlesung.
18.20: A. L. Vanggaard: Eisen und Stahl in unserer Zeit.
19.30: E. S. Sand: Der staatliche Wohnungsfonds.
20.00: Alte Meister.
20.45: Übertragung vom Rathausplatz.
1. Willkommensgruß des Sprechers der Bürgervertretung. — 2. Lurenmusik. — 3. Chorlieder. — 4. Orchesterkonzert. — 5. Chorgesang. — 6. Hoch auf die Stadt. — 7. Gemeinsamer Gesang mit Orchesterbegleitung.
22.20: Leichte Musik. Dir. Gröndahl.
1. Nielsen: Festpolonäse. — 2. Myddleton: Fantasie über englische Lieder. — 3. Variationen über ein altes Thema [Violine]. — 4. Poulsen: Valse lente. — 5. Schröder: Serenade. — 6. Dänische Volkstänze für Violine, Bratsche, Klarinette und Kontrabaß. — 7. Möhring: Baßsolo. — 8. Frörup: Marsch.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.30: V. Oskinis: Die Bewohner von Neuseeland.
20.50: Schallplattenmusik.
21.30: Prof. Vabalas-Gudaitis: Psychotechnik.
22.00: Vortrag.
22.20: Kammermusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.20: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Dr. Bar: Neuerscheinungen.
17.10: Schallplattenmusik.
17.35: Ing. Broniewski: Photographischer Lehrgang.
18.00—20.30: Übertragung aus Warschau.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
23.00—24.00: Tanzmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag: Philosophie.
19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Bunter Abend.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Heitere Musik (Schallplatten).
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Orchesterkonzert.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Saint-Saens: Abendträumerei. — 3. Gounod: Ballettsuite a. „Faust". — 4. Pugnani-Kreisler: Menuett (Violine). — 5. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 6. Razigade: Karnevalzug.
21.10: Russische Musik.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

5.30: Reisevortrag.
13.45: Aus „Othello", von Verdi (Schallpl.).
16.00: Musik, Lieder.
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
17.30: Einführung zur Übertragung.
19.00: Opern- oder Operettenübertragung.
22.30: Journal „Der Radiofreund".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

15.20—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
15.20: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.15: Konzert. Das Chelsea Oktett.
17.15: Kinderstunde.
18.00: C. Alexander: Die Wiedereröffnung der St. Pauls Kathedrale.

18.40: Moderne englische Klaviermusik.
19.00: V. Sackville-West: Neue Novellen.
19.25: Französische Unterhaltung.
19.45: „The everlasting Club". Sketch von Th. V. Normann.
21.25: Wickham Steed: Sterne und Streifen.
21.45: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett G-dur, op. 64, Nr. 4. — 2. Vier Lieder [Mezzosopran]. — 3. Moore: Kentucky. — 4. Vier Lieder [Mezzosopran]. — 5. Beethoven: Quartett B-dur, op. 18, 6.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Musikalisches Zwischenspiel.
18.55: „Shamus O'Brien". Romantische komische Oper in zwei Akten von Stanford.
20.00: Prof. Macmurray: Vortrag.
20.35: „Shamus O'Brien". II. Akt.
21.45: Jack Payne und sein Tanzorchester.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)
14.00: Orchesterkonzert a. d. Lozells Picture House.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
22.30: Bildfunk.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m
19.00: Violinkonzert.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Einführung zur Oper.
20.45: „Die Italienerin in Algier". Oper von Rossini.
23.30—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)
15.20: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: P. W. Mail: Die Wolfsschlucht.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
17.30: Stunde des Land- und Waldarbeiters.
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Stunde der Hausfrau.
21.00: Humor und Satire.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m
(WZSPS.)
20.30: Vorbereitung der Gewerkschaften der UdSSR zum Kongreß der Gewerkschaftsinternationale. Deutsche Sendung.
21.45: Vorbereitung der Gewerkschaften der UdSSR zum Kongreß der Gewerkschaftsinternationale. Französische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)
16.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Wettbewerb der künstlerischen Arbeiterzirkel.
18.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: Bauernzeitung.
19.30: Journal „Kollektivist".
20.00: Hörspiel.
21.00: Journal „Rote Studentenschaft".

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m
17.45: Unterhaltungsmusik.
18.45: Auslandschronik.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Vortrag: Bilder aus Italien.
20.30: Liederkonzert. Kristoffer Ihle.
21.00: Ole Bull Grieg liest eigene Werke.
22.10: Solistenkonzert. Mimi Thorsen, Gesang; Leif Rustad, Cello.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Deutsche Sendung. P. A. Jandl: Wozu das Leid? Ein Ausschnitt aus Leben und Kunst.
18.15: J. Prouza: Schutzmittel gegen die gefährlichsten Krankheiten.
18.25: Jos. Kludka: Das Salzkammergut.
18.40: Ferd. Masnik: Die sozialen Verhältnisse in U. S. A.
19.00: Promenadenkonzert aus Mistek.
20.00: Schallplattenmusik. „Petruschka" von Strawinsky.
20.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Jazzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m
20.00: Vorträge.
20.30: Übertragung aus Lille.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
19.00: Gartenfunk.
19.15: Vortrag: Mistral.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. „Le Printemps des Autres" von Jacqu. Bernard. — 2. Brahms: Sinfonie Nr. 2. — 3. Lauri Volpi und Rossi-Aguilar singen. — 4. Rimsky-Korßakoff: Scheherezade.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
16.50: Julia Cybmlka: Wirtschafts- und Erziehungsprobleme.
17.10: Geschichten für die Jugend.
17.30: Pfadfinderberichte.
17.45: Violin- und Liederstunde.
19.00: Humor.
19.50: Dr. Mirek: Soziologie der Masse.
20.00: Die Intern. Transportausstellung.
20.11: R. Juraszek: Polnische Dichterinnen.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
22.15—24.00: Tanzmusik a .d. Esplanade.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
16.30: Frauenecke.
16.40: Riha: Schwimmen im Freien.
16.50: Fr. Pátek: Schmückt euer Heim.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: Th. Pistorius: Aus der modernen Konsumentenpolitik.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Jos. Zak: Mängel der modernen Wirtschaftsentwicklung. — 3. K. Schmoll: Anodenspannungsapparat — Anodenbatterie.
19.15—20.15: Übertragung a. d. Seminariumsgarten. 1. Fr. Havel: Der Seminariumsgarten. — 2. Der Seminariumsgarten vor 100 Jahren. Funkszene in der Natur von D. Hallová.
20.30—22.00: International. Konzert a. Belgrad.
22.20—23.00: Übertragung a. Mähr.-Ostrau.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Kammermusik.
19.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
20.00: Prof. Dr. Traub: Mathias Korwin als König von Böhmen.
20.30: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
18.30: Prof. Eisen: Sitten zu Johanni.
19.00: Blasorchesterkonzert.
19.55: Esperanto-Wochenchronik.
20.05: Konzertfortsetzung.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Rezitationen u. literarischer Vortrag.
19.03—21.00: Übertr. vom Nationalfest „Ligo".
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
21.02: Leichte Musik und Sendespiel.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Novelle von Ernst Ahlgren.
18.15: Ziehharmonikamusik.
18.40: Erik Bergvall: Sportvortrag.
19.00: Kabarett.
20.00: Johannisfeiern in Västanvik (Dalekarlien).
20.30: Johannisprogramm.
23.45—24.00: Übertragung aus Skansen.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)
15.50: Wanderratschläge.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.35: Französischer Unterricht.
18.00: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
18.30: Übertrag. vom Kongreß d. Pen-Klubs.
19.50: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.15: Ch. Stromenger: Einführung z. Konzert.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
22.00: M. Kuncewicz: Das Kind.
23.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
15.30: Konzert. Kapelle R. Lederer.
17.10: Musikalische Kinderstunde. Ein Sommertag [Marianne Kuranda].
17.40: Anny Erle: Auswandererschicksale.
18.30: Dr. Barta: Glühwürmchen.
18.30: Graz. Steirische Komponistenstunde. Anny Bayer, Karl Meinl. Am Flügel: Julius Wastian.
18.55: Prof. Puchinger: Buch und Raum der Gegenwart.
18.55: Linz. Karl Wannek: Der österreichische Esperantokongreß in Linz am 28. und 29. Juni 1930.
19.00: Graz. Prof. Dr. Webinger: Von reinlichem Wandern.
19.15: Dr. Melanie Steaßni: Ausstellung von Werken asiatischer Kunst aus Wiener Besitz.
19.30: Prof. Dr. Kaserer: Ausflügler auf dem Lande.
19.30: Graz. Dr. Dworczak: Steiermarks Natur- und Kunstschätze. Gleichenberg.
20.00: Kroatische Lieder. Piero Pierotic.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
21.30: Volksliederabend. Deutscher Volksgesangverein Wien.
1. M. Kunz: Liebessehnsucht (Schlesien); Alex. Pöschl: Es ging ein Mägdlein grasen (Südmähren); Dr. J. Pommer: Wie du mir, so ich dir (Saargebiet) [Dr. Georg Kotek; Chor]. — 2. Volkslieder aus Kärnten [Line Gröschl]. — 3. Vier zweistimmige Jodler [Dr. Georg Kotek; Karl Kubat]. — 4. Volksspielmusik: Das Tannhäuserlied, alte Volksballade vom Petersberge bei Friesach, Kärnten; Drei kleine Scherzlieder aus Niederösterreich (Sammlung Tschischka und Schottky, 1818); A Draufgab' (Steiermark); Zizipe Kohlmas'n (Niederösterreich) [Dr. Georg Kotek]. — 5. Volksspielmusik: Zwei dreistimmige Lieder im Volkssatz: I bin halt a Fuhrmann, a schwara (Niederösterreich); Grüaß di Gott, mei liabe Schwoagerin! (Steiermark) [Grete Wurdack, Emma Pauer, Dr. Georg Kotek]. — 6. Josef Lowatschek: Heut scheint der Mond so schen (Niederösterreich); Dr. Josef Pommer: a) Heidelidomm. Aus Appenzell (Schweiz); b) In Fruajahr, wann's grean wird (Niederösterreich).

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
16.15: Schallplattenmusik.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Italienischer Liederabend.
18.30: Übertrag. a. d. Pen-Klub, Warschau.
20.00: Internationales Konzert aus Belgrad.
Anschl. Tanzmusik aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert.
19.33: Hans Bänninger liest Gedichte von Gertrud Bürgi.
20.00: Ungarische und rumänische Musik.
Etwa 20.45: „Johannisnachtstraum". Märchen mit Musik von Max Kaempfert.
Etwa 21.20: Unterhaltungsmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Rückblick auf die Berliner Kunstwochen.
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)
16.30—17.30: Solistenkonzert. Klavier, Gesang mit Klavier.
19.00—20.15: Orchesterkonzert.
20.30: Internationales Konzert aus Belgrad.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach: Tanzmusik. Kapelle Egon Kaiser.
24.00: Literarisch-musikalische Stunde.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Alte Meister. Siehe Kopenhagen.
20.45—22.00: Übertragung vom Rathausplatz. Siehe Kopenhagen.
22.20—23.10: Leichte Musik. S. Kopenhagen.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30—8.15: Funkgymnastik, Frühkonzert.
8.15: Werbevortrag.
9.00: Schulfunk von Königswusterhausen.
12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Variationen (Schallplatten).
1. Brahms: Variationen über ein Thema von Haydn. — 2. Beethoven: Sonate As-dur, op. 26 (1. Satz: Andante con variazioni). — 3. Mozart: Sieben Variationen über eine Arie aus „Die Zauberflöte". — 4. Adam: Ah vous dirais-je Maman? Bravour-Variationen. — 5. Tartini: Variationen über ein Thema von Corelli.
15.20: P. Markwald-Caro: Natur-Paradoxe.
15.40: Prof. Dr. Alfr. Lewandowski: Zur Bekämpfung der Tuberkulose.
16.05: Dr. Jos. Räuscher: Akustischer Nachrichtenstil.
16.30: Konzert. Kapelle Gebrüder Steiner.
1. R. Strauß: Aufschwung. — 2. Billi: Nozze Marocchine, Intermezzo. — 3. Saint-Saens: Danse macabre. — 4. Ranzato: Myrka, Walzer Zingaresco. — 5. Mussorgski: Fantasie aus „Boris Godunow". — 6. Massenet: Meditation aus „Thais". — 7. Guerrero: Der Wirt von Sevilla.
17.20: Carl Ebert liest.
17.40: Jugendstunde. Das Cembalo bis Bach und Händel [Alice Ehlers].
18.10: Stunde mit Büchern. Romane. Hans Jacob: „Christina oder Spiel des Zufalls" — Erich Ebermayer: „Nacht in Warschau" — Ludwig Finckh: „Urlaub von Gott" — Otto Heuschele: „Der Weg wider den Tod" — Gottfried Kapp: „Das Loch im Wasser" — Martin Radt: „Noah Hett" — B. Traven: „Die Brücke im Dschungel" — Gerhard Uhde: „Der Bibelrekrut" — Joachim Maaß: „Bohème ohne Mimi" — Martin Maurice: „Nacht und Tag" — Liam O'Flaherty: „Die Bestie erwacht". Am Mikrophon: Fritz Janecke.
18.40: Sonnenwendfeier. Arbeiter-Kultur-Kartell, Berlin.
1. H. Schütz: Festlied [Junger Chor; Dir. Walter Rohde]. — 2. W. Bölsche: Sonne und Seele. Aus dem Buche „Stunden im All". Vorspruch [Albert Florath]. — 3. Streit zwischen Leben und Tod [Sprechchor für proletarische Feierstunden]. — 4. Mussorgski: Sonnenhymne [Chor]. — 5. Ansprache von Toni Sender, M. d. R.: Zum Licht empor. — 6. W. Gättke: Fackeln hoch in die Hand [Chor]. — 7. Preczang: Der Arbeit Tag; Gerrit Engelke: Sonne; Jul. Zerfaß: Die Ähre spricht [A. Florath]. — 8. Englert: Hebt unsere Fahnen in den Wind [Chor]. — 9. Alfr. Thieme: Unser die Sonne [Sprechchor].
Anschl. Arbeitsmarkt.
19.30: Übertragung aus Leipzig.
20.30: „Der Sturz der Verdammten". Hörspiel von Hans Kyser.
Anschl. Dr. Jos. Räuscher: Politische Zeitungsschau.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.45: Erwin Bittner: Auf zu den Deutschen Kampfspielen nach Breslau.
16.00: Dr. v. Grumbkow: Blick in Zeitschriften. Der Türmer — Der Kunstwart — Die Neue Rundschau — Ostdeutsche Monatshefte — Österreichische Monatshefte — Sozialistische Bildung — Reclams Universum — Die Bergstadt — Die christliche Welt.
16.30: Konzert a. d. Café Goldene Krone.
17.30: Margot Eckstein erzählt vom Funkpurzel.
18.00: B. M. Skrobotz: Wirtschaftsfunk.
18.15: Stunde der Technik. Chefing. Felix Linke: Der Kampf gegen Rauch, Ruß und Staub in den Städten.
18.40: Französisch für Anfänger.
19.05: Kurzoper: „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai (Schallplatten).
19.50: Paraphrase über die Spruchweisheit des Angelus Silesius: Mensch werde wesentlich! [Erich Landsberg].
20.15: „Paganini". Operette in drei Akten von Lehár. Ltg. Edmund Nick. Spielltg. Herbert Brunar. Schlesische Philharmonie.
22.10: Politische Zeitungsschau aus Berlin.
23.00: Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

9.30—10.45: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
14.15—18.45: Übertragung aus Königsberg.
18.45: Französisch für Anfänger.
Ab 19.15: Übertragung aus Königsberg.
22.30—23.30: Tanzmusik. Funkkapelle.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.15—8.15: Konzert aus Bad Neuenahr.
12.20: Konzert.
13.00: Französische Musik (Schallplatten).
16.00: Hausfrauen-Nachmittag. Von der Kochtante; Sommerliche Vorspeisen.
16.50: Henny Pleimes: Frauenarbeit f. deutsche Volksgenossen im Ausland.
17.20: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Dr. W. Benjamin: Bert Brecht.
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,3 m

10.25: Kieler Woche.
11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk für die Untergruppe: Was Landkinder erzählen.
11.00: Hannover. Schulfunk. Dr. Tüxen: Eine Reise durch die nördliche Sahara.
11.30: Schulfunk. Plattdeutsche Lieder.
11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Schulrat Lempfert: Vom Bilderreichtum unserer Sprache.
16.15: Nordisches Hochland. Streichorchester der Kieler Norag. Leitg. Hans Döring.
1. Grieg: Kuhreigen und Bauerntanz aus Nordische Weisen, op. 63. — 2. Bantock: Bilder aus dem schottischen Hochlande, Suite für Streichorchester.
17.00: Dr. Gundert: Deutsche Kulturarbeit in Japan.
17.25: Der Weg des Spargels vom Feld zur Dose. Eine Reportage.
18.00: W. Roese: Schachgeschehen.
18.15: Unterhaltungskonzert.
19.00: Landw.-Rat Dr. Lorenzen: Die Grenzen der Mechanisierung des bäuerlichen Betriebes.
19.25: Prof. Dr. Borchling: Die Zeit der sächsischen Kaiser.
20.00: Konzert. Diez Weismann, Violine; Clara Birgfeld, Klavier. Ltg. A. Secker.
1. Goldmark: Zwei Sätze aus der Suite für Violine und Klavier. — 2. Chopin: Polonäse-Fantasie As-dur. — 3. de Falla: Spanische Suite. — 4. Liszt: a) Campanella; b) Holländer-Fantasie. — 5. Dvorak: Capricco, Konzertstück für Violine.
21.00: „Kieselack und seine Nichte". Freie Bearbeitung nach der Posse von A. Weirauch, von M. Felix Mendelssohn. Regie Karl Pündter. Musikal. Ltg. G. Maasz.
22.50: Konzert a. d. Café Wallhof.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

9.30—10.45: Übertragung des 28. Verbandstages des Reichsverbandes des Deutschen Elektro-Installationsgewerbes E. V. aus der Stadthalle.
13.15—14.15: Schallplattenkonzert.
14.15—15.00: Reportage aus den Ostpreußisch. Fleischwarenwerken A.-G. Sprecher: Hans G. v. d. Burchard.
15.15: Rhythmisch-musikalische Spielstunde.
15.45: Dr. Weltz: Verschollene Vorläufer.
16.15: Konzert. Leitung F. Prawniczak.
1. Schröder: Deutschlands Ruhm, Marsch. — 2. Fétras: Walzer nach Melodien d. Oper „Eugen Onegin". — 3. Hamm: Erinnerungen an „Tannhäuser". — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 5. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 6. Siede: Im schönen Lenz, Ständchen. — 7. Armandola: Bei Lied und Wein, Marsch und Tanzpotpourri. — 8. Bayer: Potpourri aus „Puppenfee".
17.30: Aus der Welt der „Island-Sagas". Dr. Ellinor Drösser: Zur 1000-Jahrfeier der isländischen Verfassung.
18.15: H. Grunwald: Arbeiterurlaub.
19.15: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Cowler: Du bist meine große Liebe und mein kleiner Kamerad, Marschlied. — 2. Raiman: Wäschermädeln-Walzer. — 3. Schmalstich: Der Eremit, Impression auf das Bild von Arnold Böcklin. — 4. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 5. Kark: Bubis Traum, Fantasie. — 6. Lehár: Potpourri aus „Eva". — 7. Dreyer: Du bist mein Diamant, Tango. — 8. Richter: Zwei Herzen, doch nur ein Walzer. — 9. Millöcker: Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 10. Korolanyi: La Regina, Valse-Italienne. — 11. Leopold: Hollywood, amerikanischer Marsch.
20.15: Übertragung aus Augsburg. Offizieller Empfang im Festsaal des Hotels „Drei Mohren", anläßlich der 400-Jahrfeier der Augsburgischen Konfession.
21.30: Heitere Lieder und Balladen (von Bach bis Wolf). Max von Wistinghausen; am Flügel Leo Taubmann.
22.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Perkull.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Funkgymnastik. Frühkonzert.
9.00—9.25: Oberförster Hermann Mudra: Vom Werden und Vergehen des märkischen Waldes. Für die Volksschulen der Stadt Berlin, obere Klassen.
12.00—12.25: Stud.-Rat Dr. Hartwig und Lektor Grander: Französisch für Schüler; „Un reve de Louis XV.".
15.00: M. Wallmann: Tanzturnen f. Kinder.
16.00: Aus dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht. Prof. Dr. Lampe: Aus der pädagogischen Zeitschriftenliteratur.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dr. Noelle: Zucht und Pflege von Kalt- und Warmwasserfischen im Aquarium.
17.55: Prof. Dr. Gehrig: Tragik d. Kleinstadt.
18.20: Dr. Spitzer: Blutung und Nachbildung bei zahnärztlichen Eingriffen.
18.40: Lektor Grander, G. van Eysoren: Französisch für Anfänger.
19.05: Dr.-Ing. Lindner: Das Ingenieurwerk in der Landwirtschaft.
19.30: Heinz Zucker liest eigene Dichtungen.
20.00: Vasa Prihoda, Violine (Schallplatten).
1. Paganini: Hexentanz. — 2. Suk: Dumka, op. 7. — 3. Mendelssohn-Cerni: Lied ohne Worte, op. 67, Nr. 6.
20.15: Aus München, 400-Jahrfeier der Augsburger Konfession.
Anschl. Orchesterkonzert aus München.
Anschl. siehe Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Salzuflen.
1. Wer nur den lieben Gott läßt walten, Choral. — 2. Godard: Am Morgen. — 3. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre. — 4. Halévy: Tonbilder aus „Die Jüdin". — 5. Bayer: Ballettmusik a. d. Pantomime „Die Puppenfee". — 6. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer.
9.30—10.45: Übertragung aus Königsberg.
11.20: Schulfunk. Eine Stunde am Bienenhaus in der Freiluft- und Arbeitsschule [Schulrat Schu, Rektor Körner].
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Kühn.
1. Mussorgski: Ouvertüre zu „Howantschina". — 2. Rimsky-Korßakoff: a) Arie der Marie aus „Khowantschina"; b) Szenen aus „Der goldene Hahn". — 3. Mussorgski: Polonäse und Krönung aus „Boris Godunoff". — 4. Tschaikowskij: Briefszenen aus „Eugen Onegin" [Kläre Hansen]. — 5. Tschaikowskij: a) Szenen aus „Jolanthe"; b) Hopak aus „Mazeppa".
15.00: Els Vordemberge: Rätsel und Spiele.
15.50: Fritz Ohle: Im Süden Marokkos.
16.05: Die Welt im Buch. Willi Schäferdiek: Rheinische Erzähler der Gegenwart. Josef Ponten: Wolga, Wolga. — Kasimir Edschmid: Hallo Welt. — Herbert Eulenberg: Menschen an der Grenze. — Kurt Heynicke: Fortunata zieht in die Welt. — Heinz Steguweit: Kreuzweg des Kreuzigers. — Heinz Steguweit: Der Tumult um den Schüler Sadowski.
16.25: Oberstaatsanwalt Nagelschmidt: Verbrechen und Aberglauben.
16.45: Dr. Behle: Aus dem Schulfunk.
16.55: Studienrat Lic. Dr. Würtenberg: Lebenskunde im evang. Religionsunterricht.
17.30: Tänze u. Märsche a. Opern (Schallpl.).
1. Goldmark: Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba". — 2. Wagner: a) Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger von Nürnberg"; b) Tannhäuser-Marsch. — 3. Ponchielli: Stundentanz aus „La Gioconda". — 4. Bizet: Marsch der Schmuggler aus „Carmen". — 5. Strauß: Salomes Tanz aus „Salome". — 6. Weinberger: Aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer"; a) Polka; b) Furiant — 7. Verdi: Aus „Aida": a) Tempel- und Mohrentanz; b) Triumphmarsch.
18.30: Dipl.-Ing. Hopmann: Der Architekt und die gute Stube.
19.15: Französische Unterhaltung.
19.40: Gespräche über Menschentum. Hardt —Honigsheim—Stein—Worm.
20.10: Abendmusik. Dortmunder Kammerorchester. Ltg. Paul von Kempen.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Wieniawski: Legende für Violinsolo und Orchester [Walter Beier]. — 3. Nicodé: Kanzonnette. — 4. Blon: Frauenlieb' und -leben. — 5. Hallen: Rhapsodie. — 6. Götze: Waldeszauber.
21.00: Josef-Plaut-Abend unter Mitwirkung des Dortmunder Kammerorchesters.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.30: Schulfunk. Figuren im Dresdner Zwinger unterhalten sich. Kulturkundliches Hörspiel von Gerhart Göhler.
12.00: Schallplattenmusik.
14.00: Neuerschein. a. d. Musikalienmarkt.
14.45: Musikalisches Studio der mitteldeutschen Sender. Erna Hähnel-Zuleger, So-

pran; Frieda Cramer, Violine. Am Flügel die Komponisten.
1. Raum: a) Tanzstück für Klavier; b) Zwei kleine Stücke für Klavier zu vier Händen; c) Zwei Lieder für Sopran und Klavier; d) Kinderreime, für Sopran und Klavier. — 2. Knape: Kompositionen für Klavier: a) Präludium, op. 8; b) Marsch aus „6 Fantasietten", für Klavier, op. 6; c) Zwei Capricen für Violine und Klavier, op. 2. — 3. Voigt: a) Bunte Bilder, op. 35, Stücke für Klavier; b) Himmelstrauer, für Sopran und Klavier, op. 3.
16.00: Prof. Dr. Friedmann: Paris — wie es war.
16.30—17.40: Konzert. Dir. Weber.
1. Spohr: Ouvertüre zu „Jessonda". — 2. Mozart: Concertone für zwei Violinen und Orchester. — 3. Volkmann: Walzer aus der Serenade Nr. 2. — 4. Draeseke: Ständchen und Polonäse aus der Serenade D-dur. — 5. Friedmann-Gärtner: Wiener Tänze. — 6. Moszkowski: Liebes-Walzer.
18.05: Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.
18.30: Französisch.
18.50: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.05: Prof. Dr. Bangert: Zwischen den Sendungen.
19.30: „Die Meistersinger von Nürnberg", von Richard Wagner. 3. Aufzug, 1. Szene (in Hans Sachs' Werkstatt). Leipziger Sinfonieorchester. Dir. A. Szendrei.
20.30: Sonnwende. Dichtungen von Lulu v. Strauß und Torney und anderen [Walt. Zickler].
21.00: „Suleika". Heiteres Spiel aus dem Morgenland von Walther Blachetta. Regie Carl Blumau.
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Kilian, Dresden.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

14.45: Stunde der Hausfrau.
1. Paula Gura: Küchenwinke für den Hochsommer. — 2. Marie Scheppach: Praktische Anregungen zu Bastarbeiten. — 3. Elsa Schröder: Haltbares Gebäck für die Reise.
16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend. Mittelstufe.
1. Aus den Cramer-Bülow-Etüden Nr. 40, 41 und 42. — 2. Bach: Französische Suite d-moll. — 3. Mozart: Fantasie d-moll.
16.55: Der Autor liest: D. Kurt Martens.
17.25: Vesperkonzert. Funktrio.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Urbach: Durch Webers Zauberwald, Fantasie. — 3. Respighi: Notturno [Klavier]. — 4. Heykens: Melodie. — 5. Tschaikowskij: Aus der Nußknackersuite. — 6. Fucik: Traumideale, Walzer.
18.45: Dr. F. Lüers: Sonnenwend und Johannistag in Bayern.
19.10: Johannistag in Nürnberg. Henriette Klink-Schneider, Sopran; Döbereiners gemischter und Knabenchor. Schallplatten. Rezitation. Ltg. Dr. Alfred Graf.
Der Johannistag einst und jetzt — Bräuche und Geschichten — Der Johannisfriedhof — Die Gräber der alten Meister — Kirchhoflegenden — Kirchlein und Wirtschaft zum heiligen Kreuz — Gedichte und Lieder.
20.15: Die 400-Jahr-Feier der Augsburgischen Konfession. Begrüßungsabend des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes. Konzertmeister Paepke, 1. Violine; Ruppelt, 2. Violine; Leimer, Violoncello; Kirchenmusikdirektor Choinanus, Klavier. — Übertragung aus Augsburg.
1. Tommaso Albinoni: Grave aus der Trio-Sonate. — 2. Begrüßung durch den Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses D. Dr. Kapler, Berlin. — 3. Erwiderungen der Vertreter des Reichs, des Staats, der Stadt, der evangelisch-lutherischen Kirchen in Bayern r. d. Rh., der theologischen Fakultät, der Universität Erlangen sowie ausländischer Kirchen. — 4. Tommaso Albinoni: Allegro aus der Trio-Sonate.
Anschl. Konzert. Funkorchester. Edith von Voigtländer, Violine. Ltg. Hans A. Winter.
1. Gluck: Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis". — 2. Mozart: Violinkonzert Es-dur, Nr. 6 (Allegro moderato — Un poco Adagio — Rondo, Allegretto). — 3. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
0.30—1.30: München. Nachtkonzert, Schrammeltrio Winkler. Fritz Mühlhölzl, Zither.
1. Ringler: Tiroler Spielbuam, Marsch. — 2. Koschat: Am Wörther See, Walzer. — 3. Zithersoli: Haustein: Was die Isar rauscht, Fantasie-Caprice; Steltzl: Der Schmetterling, Walzerintermezzo. — 4. Ziehrer: Faschingskinder, Walzer. — 5. Koschat: Herzload. — 6. Zithersoli: Steltzl: Frauenherzen, Gavotte; Pocci: Zum Zeitvertreib, Melodien. — 7. Winkler: Alte Liedln, Potpourri. — 8. D' Liab (mit Jodler) [Grete Winkler]. — 9. Popy: Nachtmarsch.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: **Promenadenkonzert** vom Schloßplatz.
13.00: **Alte Märsche** (Schallplatten).
15.15: Frauenstunde. Anna Wiest: Flüssiges Obst.
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
1. Inel Frederiksen: Aus dem Nordlande, Suite. — 2. Grieg: a) Die Prinzessin; b) Dem Lenz soll mein Lied erklingen; c) Am schönsten Sommerabend war's [Kohn-Cautz]. — 3. Grieg: Hochzeit aus Ivoldhaugen. — 4. Beethoven: Ouvertüre zu „König Stefan". — 5. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 6. Schubert: a) Auf dem Wasser zu singen; b) Nacht und Träume; c) Das Lied im Grünen [Kohn-Cautz]. — 7. Schubert: Andante a. dem Oktett. — 8. Haydn: Zwei Sätze aus der Sinfonie „Der Schulmeister" Nr. 55. — 9. Beethoven: a) Neue Liebe, neues Leben; b) Der Kuß [Kohn-Cautz]. — 10. Beethoven: Türkischer Marsch.
18.05: Dr. Preiser: Das Studium der Wirtschaftswissenschaften.
18.35: G. Moshack: Stellenangebote aus dem Ausland.
19.05: Fritz Jäger: Was ist Kultur? Überblick über den Wandel der Auffassungen.
19.30: Konzert. Leitung G. Görlich.
1. Joh. Strauß (Vater): Radetzky-Marsch. — 2. Joh. Strauß (Sohn): Künstlerleben, Walzer. — 3. Schubert-Berté: Potpourri aus „Das Dreimäderlhaus".
20.00: Aus Bruchsaal: Schloßkonzert.
1. Alberti: Concerto op. 1 Nr. 8 (1713), für Streichorchester (Allegro e spirituoso — Largo e spicco — Allegro). — 2. Contini d. i. Ignatio Conti: Kantate für Sopran mit Begleitung: Astra fulgida serena (Aria — Rezitativ — Aria — Alleluia). — 3. Platti: Concerto per Oboe, I. Satz: Allegro. — 4. Hoffmeister: Concerto pour le Clavecin op. 16 (Allegro — Adagio — Rondo — Allegro). — 5. Monsigny: Ouvertüre zu „Le Deserteur". — 6. Piccini: Rezitativ: Scon Sigliata und Arie: Son qual' nave in mezzo all' onde; Kozeluch: Zwei Arietten aus op. 31 (nel mio sonno almen u. talora — un serto di fiori). — 7. Haydn: Sinfonie (Allegro spirituoso — Adagio — Menuetto und Trio — Presto).
21.30: „Im Vorübergeh'n". Heiteres Dreigespräch von Ilse Kamnitzer und Ernst Stockinger mit Beiträgen von Daniger, Hildenbrandt, Nissen, Sling usw.
22.30: Romantische Klaviermusik. Prof. Fritz v. Bose.
1. Schumann: Faschingsschwank. — 2. Chopin: a) Notturno Des-dur; b) Valse As-dur.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.00: Kammermusik.
1. Beethoven: Zwei Romanzen für Viola und Klavier. — 2. Vitali: Chaconne. — 3. Hindemith: Sonate für Viola und Klavier. — 4. Loewe: Balladen. — 5. H. Wolf: Lieder; R. Strauß: Lieder.
22.10: Fernempfang.

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

20.30: Reiseberichte.
20.45: Orientalische Musik.
Anschl. Ch. Lee: Vortrag in deutsch. Sprache.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

20.00—21.00: Orchesterkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30—22.45: Von Bern.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.30: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Kammermusik.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen auf Schallplatten.
18.00: Konzert a. d. Café Moskva.
19.30: J. Telebakovic: Kriegserinnerungen.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: Konzert a. d. Café Ruski Car.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
20.30: D. J. Muri: Vom Hausbau.
21.00: Liederstunde.
22.00—22.30: Violinkonzert Leif Halvorsen.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.30: Konzert. Kursaalorchester.
16.30: Marti-Wiesli: Frau Dr. von Orelli, eine bedeutende Schweizer Frau.
20.00: Teddy Bear's English half-hour.
20.30: Tanzmusik aus alter und neuer Zeit.
1. Alte Tanzformen (Bach, Corelli, Boccherini, Mozart). — 2. Neuere Tänze (Schubert, Josef Strauß, Smetana, Joh. Strauß, Waldteufel). — 3. Moderne Tänze (Percy, Kálmán, Meißner, Wellmon).
21.00—21.20: Die Walzerkomponisten in der Anekdote. Vorlesung von Leo Held.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Leichte Musik.
21.00: Abendkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Frauenfunk.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.05: V. Valenta: Das Arbeitsverhältnis.
18.15: Schallplattenmusik.
18.30: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Prof. Dr. Blach: Tunesien. — 3. Ernst Gorski: Echnaton und die Amarnakunst.
19.05: Musikalische Wochenübersicht.
19.20—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Leichte Musik, Vortrag, Rezitationen.
20.15: Welle 338,2 m. Flämische Musik.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Militärkonzert.
18.30: Briefkasten.
19.00: Ungarische Volkslieder. Zigeunerkapelle Toll.
20.00: Abendveranstaltung.
22.10: Schallplattenkonzert.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Orchesterkonzert, Vortrag.
19.10: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Gomes: Ouvertüre zu „I Guarany". — 2. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 3. Giordano: Fantasie a. „Andrea Chenier". — 4. Vortrag. — 5. Saint-Saens: Danse macabre. — 6. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza". — 7. Ketelbey: By the blue hawaian waters, Tonbild.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

15.00: „Das Oktoberkind".
16.00: „Ratau".
17.30: Frauenstunde.
20.00: Künstlerische Übertragungen.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Schallplattenmusik.
20.30: H. Ziegler: Wie man in Amerika reist.
20.50: Funkberichte.
21.00: Bunter Abend.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Leichte Musik.
20.50: Einführung zur Oper.
21.00: „Freund Fritz". Oper von Mascagni.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors.
9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Rezitationen.
11.15: Nero Selin, Violine.
12.00: Schwedischer Gottesdienst.
17.00: Schallplattenmusik.



Anton Maria Topitz
singt in Leipzigs Aufführung einer Meistersinger-Szene den Walter Stolzing.

Lathi, auf finnisch.
18.15: Alma Parviainen, Gesang. Kompositionen von Lauri Parviainen.
18.40: Finnische Musik.
19.20: Paul Salminen: Kantelespiel.
19.40: Hörspiel.
20.20: Finnische Musik.

Helsingfors, auf schwedisch.
18.15: Kinderfunk.
18.40: Wie Lahti.
19.40: Lilli Lagerträd, Gesang.
20.00: Vortrag.
20.20: Wie Lahti.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
14.40: Vortrag.
15.40: Balladenkonzert.
17.10: Konzert a. d. Café Moderne, Amsterdam.
18.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.41: Konzert. Ltg. Nico Treep.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Ziehrer: Wiener Bürgerwalzer. — 3. Louis Davids. — 4. Fetras: Minutenspiele. — 5. Ketelbey: The clock and the Dresden Figures. — 6. Didema. — 7. Lebáriana [Geige]. — 8. a) Clarinet-blues; b) Tiger Rag. — 9. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 10. Didema. — 11. O. Hofmann: Die Stadt der Lieder. — 12. Bidgood: Sons of the brave, Marsch.
22.00: Konzert aus dem Carlton, Amsterdam.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Debütantenkonzert.
17.55: Schallplattenkonzert.
18.25: Vortrag.
18.35: Kirchenlatein.
18.55: Vortrag.
19.40: Abendveranstaltung der B. C. R. V.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

11.00: Schulrundfunk.
17.10: Solistenkonzert.
18.10: Radioamateurecke.
18.30: Prof. Loubal: Die Bedeutung des Schwimmsportes.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
17.35: W. Wlosik: Gartenfunk.
18.00: Konzert aus Warschau.
18.50: Prof. Blasik: Vortrag.
19.15: Literatur.
19.45: Pfadfinderstunde.
19.50: „Ijola". Oper. (Aus Warschau.)

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Wie man Musik hören soll.
19.45: Musikalische Sendung für das Land.
20.15: Konzert. Sinfonieorchester.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Konzert a. d. Rest. Wivel, Lieder.
18.20: Landwirtschaftl. Vortrag.
19.30: Dr. Flemming Müller: Röntgenstrahlen in der Medizin.
20.00: Dänische romantische Musik.
1. Hartmann: Ouvertüre zu „Liden Kirsten". — 2. Gade: Andante con moto, a. d. Sinfonie Nr. 2, E-dur. — 3. Horneman: Aus der Musik zu „Gurre". — 4. Gade: Hamlet-Konzertouvertüre.
20.35: „Sankt-Johannis-Abend-Spiel" von A. Oehlenschläger.
22.10: Alte dänische Lieder von Alfr. Tofft.
22.30: Kammermusik.
Arensky: Trio d-moll, op. 32.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: Prof. Elisonas: Tiere.
19.50: P. Dailide: Auslandschronik.
20.35: Für Landwirte.
20.55: Abendveranstaltung.
22.10: K. Masiliunas: Die Nationalschule in Lietz.
22.30: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Schallplattenmusik.
17.10: W. Wilkosz: Radiorundschau.
17.35: Dr. Buczkowski: Der Antiquitätenhandel im Ausland.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.15: Schallplattenmusik.
19.50: „Iola". (Aus Warschau.)
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag.
19.30: Russischer Unterricht.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Heitere Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Italienischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert.
21.15: Wunschkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

13.00: Arbeiterzeitung für die Nachtschicht.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Neues in der Musik.
17.00: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
17.30: Konzert. Junge Kräfte.
19.00: Radiofilm: „10 Jahre Tschuwaschen- und Tartaren-Republik."
20.30: Tschuwaschen- und Tartarenlieder.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
16.30: Übertragung vom Tennis-Turnier in Wimbledon.
17.15: Kinderstunde.
18.00: P. Greswell: Vorlesung.
18.40: Moderne englische Klaviermusik.
19.00: Sportratschläge.
19.25: Prof. Crew: Die Bildung der Persönlichkeit.
19.45: Orchesterkonzert.
21.25: Rob. Schumann: Karneval, op. 9.
21.45: Tanzmusik a. d. Spendide.
0.00—0.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
17.15: Tanzmusik a. d. Westend Dance Hall, Birmingham.
18.40: Gershom Parkington Quintett.
19.45: Ein Mittsommerabend. Bunter Abend.
21.05: „Ein Sommernachtstraum" von Mendelssohn.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Klavierkonzert.
19.45: Ein Mittsommerabend. Bunter Abend.
21.05: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00: Kinderstunde.
20.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Spanische Musik und Lieder.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.00: Esperantounterricht.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: Prof. della Corte: Die Romantik.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Gedda.
1. Beethoven: Sinfonie Nr. 6 (Pastorale). — 2. Grieg: Zwei lyrische Orchesterstücke. — 3. Zwei alte Arien für Sopran mit Orchester. — 4. Gigli: Vortrag. — 5. Tartini-Respighi: Pastorale für Streichorchester. — 6. Respighi: Il tramonto, Dichtung für Sopran und Streicher. — 7. Liadow: a) Il lago incantato, sinf. Dichtung; b) Une tabatière a musique. — 8. Rossini: Ouvertüre zu „Die Belagerung von Corinth".
23.40—24.00: Konzertübertragung.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

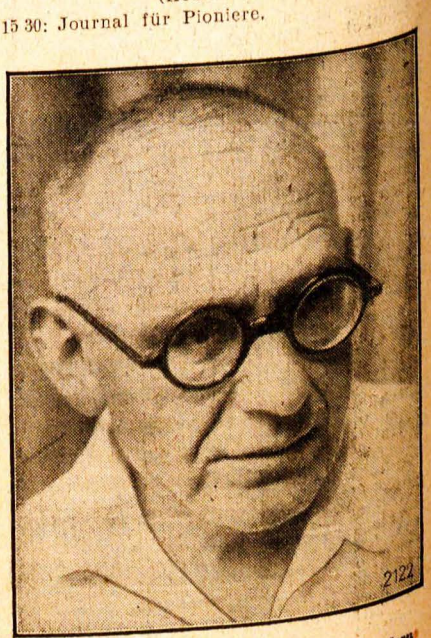
(Northern Region Programm.)
16.30: Orchesterkonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Dr. E. Reiss: Die Frau.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00—21.25: Siehe Nationalprogramm.
21.45: Orchesterkonzert.
1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Poldini: Poupée valsante. — 3. Hart: Altic Idyll.
Anschl. „The scaring off of Teddy Dawson". Komödie in 1 Akt von Harald Brighouse.
22.45—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
17.00: Für die Arbeiter in den Kollektivwirtschaften.
18.45: „Die Sage von Zar Saltan". Oper.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Wissenschaftliche Vorlesung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
15.30: Journal für Pioniere.



Hans Brennert,
dessen 60. Geburtstag von verschiedenen Sendern gefeiert wird.

Dienstag, 24. Juni

16.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Bauernzeitung.
20.00: Dorfabend: Unsere Bautätigkeit.
21.00: „Die Sintflut". Hörspiel von Berger.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

14.00: Militärmusik a. d. Studenterlundenparc.
17.00: Konzert des Orchesters „Cecil".
18.00: Vortrag: Die Hygieneausstellung in Dresden.
18.30: Vortrag aus Hamar.
19.30: Konzert.
20.00: Vortrag: Carlyle, der Wahrheitssucher.
20.30: „Bastien und Bastienne". Operette von Mozart.
22.10: Übertragung a. Tröndelag. Studentenlieder.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Vorlesung.
17.00: Violinkonzert. Prof. J. Remes.
17.15: Italienische Arien.
17.45—18.00: Altchodische Lieder.
18.10: Cech: Laßt uns Sport treiben.
18.30: Übertragung aus Brünn.
19.05: Fr. Talpa: Das Aquarium.
19.20—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

20.00: Englischer Unterricht.
20.30: M. Collin: Photographischer Lehrgang.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

19.00: Weiße Götter, gelbe Menschen, von Luc Durtain.
19.30: Literatur: Gedichte von Rimbaud.
20.00: Konzert. Dir. Bigot u. Henri Defosse.
1. Chausson: Sinfonie Nr. 1, Es-dur. — 2. d'Indy: Wilde Blume. — 3. Caplet: Le Miroir des Jesus, für Solostimme und Orchester.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.05: Funktechnischer Vortrag.
17.25: Französischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Sendung für die Soldaten.
20.05: Prof. Silnicki: Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: M. Skorepa: Körperstrafe in der Familienerziehung.
16.40: Ant. Sorm: Vortrag.
16.50: Kinderecke. Zum Ende des Schuljahres.
17.00—18.00: Nachmittagskonzert.
18.10: Th. Pistorius: Aus der modernen Konsumentenpolitik.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Belling: Filmregisseure und ihre Arbeitsmethoden.
19.20: Einführung zur Operette.
19.30—22.00: „Die drei Musketiere". Operette. — Übertragung a. d. Urania-Theater.
22.15—22.55: Konzert a. d. Café Rokoko.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Leichte Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Slowakische Musik.
19.00: Dr. Zibrita: Vortrag.
19.20—22.55: Übertragung aus Prag.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

8.55: Gottesdienst a. d. Heiligengeistkirche.
13.00: Mittagskonzert.
18.00: M. Letsar: Finanzierung der Verbände.
18.10: Schallplattenmusik.
18.30: Konzert. Dir. A. Krull.
20.15: Tanzmusikübertragung.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

9.00: Deutscher Gottesdienst.
10.15: Lettischer Gottesdienst.
14.00: Kinderstunde.
16.00: Tanzmusik.
17.00: Rezitationen.
17.30: Populäres Konzert.
19.03: Nationalfest „Ligo". Werke lettischer Komponisten.
1. Vitols: Lettische Volkslieder. — 2. Lieder. — 3. Violinsolo. — 4. Medins: Sinfonische Dichtung. — 5. Abele: Träumerei. — 6. Lieder. — 7. Medins: Suite Nr. 1. — 8. Vitols: Lettische Volkslieder.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
19.45: Funktechnischer Vortrag.
20.05: Morsekursus.
21.02: Instrumental- und Vokalkonzert.
1. Grieg: Streichquartett g-moll. — 2. Sgambati: Oblio; Respighi: Ballade; Zanella: Enigma [Sopran]. — 3. Borodin: Notturno a. d. Quartett Nr. 2, D-dur. — 4. Zehn Minuten Schallplattenmusik. — 5. Mendelssohn: Violinkonzert e-moll, op. 64. — 6. Spontoni: Zweiter Akt aus „La Vestale".

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

11.00: Gedenkgottesdienst zum Ansgarjubiläum. — Übertragung aus Birka.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Militärmusik a. d. Ausstellung.
16.20: Unterhaltungsprogramm.
1. Lieder von Ture Rangström (Otto Lindgren). — 2. J. Hallbäck: Norrland zu Johannis. — 3. Lieder von Josef Eriksson.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Gottesdienst aus der Betelkapelle.
19.15: Sinfoniekonzert aus der Ausstellung. Dir. Armas Järnefelt.
1. Alfvén: Sinfonie Nr. 3, E-dur. — 2. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade.
20.00: „Der Große Bär". Lustspiel.
20.50: Chorkonzert. Brage-Verein Helsingfors. Volkslieder aus dem schwedischen Finnland.
21.40—24.00: Tanzmusik a. d. Ausstellung.

869 kHz **Radio-Straßburg** 345,2 m

21.00: Glockenspiel, Schallplattenkonzert.
21.15: Camille Schneider: Elsäss. Literatur. I. Französischer Teil: P. Käuffmann: Les Feux de Saint-Jean. — Claire Goll: Le Journal d'un cheval. — II. Deutscher Teil: Camille Schneider: Johannisfeuer im Elsaß. — Ludwig Ohl: Der Elsässer Wein. — Raymond Buchert: Elsässische Nacht. — Aloyse Andrès: Ritter, Tod und Stubenhansel.
22.15: Fortsetzung d. Schallplattenkonzerts.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Schulfunk.
15.50: Dr. Zawistowicz: Die Johannesfeiern.
16.15: Schallplattenmusik.
17.35: Wanderratschläge.
18.00: Orchester- und Klavierkonzert.
19.15: Schallplattenmusik.
19.50: „Ijola". Oper von Peter Rytel.
Anschl. Übertragung ferner Sender.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Kapelle Geiger.
17.30: Hildegard Soukup: Wie man Theaterfiguren macht.
18.00: Anton Crisanaz: Sonnenkult und Erdenleben. (Das Werden der Sonnenwendfeier.)
18.30: Heinz Konlechner: Verwertung der Johannis- und Stachelbeere im Haushalt.
19.00: Französischer Sprachkursus.
19.35: Englischer Sprachkursus.
20.00: Sonnenwendfeuer und Sonnenwendfahrt.
20.50: Sonnenwendfeier in der Wachau. Kurzwellenübertragung vom Dampfer „Dürnstein" der D. D. S. G. auf einer Fahrt durch die Wachau.
Anschl. Konzert. Orchester Silving Geißler.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Lehár: Durch die weiten Felder. — 3. Suppé: Potpourri aus „Boccaccio". — 4. R. Baß: Sérénade neapolitaine. — 5. Ziehrer: Urwiener, Polka. — 6. T. Wottitz: Liliputzerl, Marschlied. — 7. Recktenwald: Alles singt mit, Potpourri. — 8. Granichstaedten: Lied und Tanzsuite aus „Reklame". — 9. Rotter-Kaper: Gib nur acht, über Nacht. — 10. Petersbursky: Oh, Donna Clara, Tango. — 11. Drescher: Kinder, spielt's mir Weana Tanz.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.15: Kinderstunde.
17.40: J. Wiszomirski: Polnisch für Polen.
18.00: Konzert aus Warschau.
18.50: Prof. Ruszczyc: Eindrücke von meiner Ungarnreise.
19.35—23.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Franz Carl Endres: Der Wahrheitsgehalt der Volkssagen.
20.00: Italienische Unterhaltungsmusik.
Etwa 20.35: Lieder im Volkston (mit Jodel) und Ländlermusik.
Etwa 21.25: Österreich. Unterhaltungsmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Variationen (Schallplatten).
16.30—17.20: Konzert. Kapelle Gebr. Steiner.
18.40—19.20: Sonnenwendfeier des Arbeiter-Kultur-Kartells, Berlin.
19.30—20.15: In Hans Sachs' Werkstatt, aus „Die Meistersinger von Nürnberg" von R. Wagner. (Aus Leipzig.)
20.15: 400-Jahr-Feier der Augsburger Konfession. (Aus München.)
Anschl. Orchesterkonzert aus München.
Anschl. Politische Zeitungsschau.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus München.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Dänische romantische Musik.
20.35: Johannis-Abend Siehe Kopenhagen.
22.10: Alte dänische Lieder.
22.30—23.00: Kammermusik.

Sonnenaufgang 4.04 Uhr
Sonnenuntergang 20.32 „

Mittwoch, 25. Juni

Mondaufgang 2.24 Uhr
Monduntergang 20.05 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

6.30—8.15: Funkgymnastik, Frühkonzert.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Paul Lincke (Schallplatten).
1. Ouvertüre zu „Im Reiche des Indra". — 2. a) Schlösser, die im Monde liegen, aus „Frau Luna"; b) Es war einmal, aus „Im Reiche des Indra" [Bariton]. — 3. O Frühling, wie bist dur so schön, Walzer. — 4. Ob du mich liebst, aus „Nakiris Hochzeit" [Tenor]. — 5. Glühwürmchen-Idyll. — 6. Musikalisches Wandel-Panorama, Potpourri. — 7. Verschmähte Liebe [Zither]. — 8. Siamesische Wachtparade. — 9. Pa-Pa-Pa-Pauline, lustiger Dreigesang. — 10. Lincke-Winke, Twostep-Fantasie. — 11. Vom Rhein der Wein.
15.20: Anja Simon: Berühmte Frauen der Geschichte.
15.40: Prof. Dr. B. Meißner: Die englischen Ausgrabungen in Ur (Abrahams Heimat).
16.05: Dr. Kurt Pinthus: Vom Lachen. Warum und worüber wir lachen.
16.30: Arien und Lieder. Filippe Romito, Bariton; am Flügel Willy Jäger.
1. Mussorgsky: Szene aus „Boris Godunow" (russisch). — 2. Verdi: Credo aus „Othello" (italienisch). — 3. Indianische Lieder: Villa-Lobos: a) Nozanina; b) Xango; de Falla: El pano moruno.
16.50: Jugendstunde. Christine Fournier: Ratschläge für die Ferien.
17.15: Programm der Aktuellen Abteilung.
17.40: Rolf Nürnberg: Ich komme eben vom Boxkampf Schmeling—Scharkey.
18.05: Konzert. Kapelle Bruno Hardenberg.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Bastien und Bastienne". — 2. Haydn: Serenade. — 3. Gounod: Valse triste aus „Romeo und Julia". — 4. Popper: Konzert-Polonäse. — 5. Lortzing: Aus „Der Wildschütz". — 6. Tschaikowskij: Ballettsuite aus „Schwanensee". — 7. Wagner-Wilhelmy: Albumblatt. — 8. Mussorgsky: Gopak.
Anschl. Vom Arbeitsmarkt.

19.05: Dr. Kapp: Einführung z. Übertragung.
19.25: Personenverzeichnis zur Übertragung.
19.30: Aus der Staatsoper Unter den Linden: „Die Trojaner" von Berlioz. Bearb. von Dr. Jul. Kapp. Dir. Generalmusikdirektor Leo Blech. Regie Karl Holy.
Personen. Dido: Frida Leider — Kassandra: Karin Branzell — Aeneas: Helge Roswaenge — Choroebus: Heinrich Schlusnus — Pantheus: Otto Helgers — Priamus: Felix Fleischer-Janczag — Narbal: Deszö Ernster — Anna: Margry Booth — Askanius: Emmy Koch — Hekuba: Margarete Wagener — Jopas, Hylas: Marcel Noe — Trojanischer Bürger: Gerhard Witting.
Danach **Abendunterhaltung.**
1. Simon: Kürassier-Marsch. — 2. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 3. Zikoff: Romaneska, Fantasie. — 4. Waldmann: Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent (Lied für Trompete) [Berliner Fanfaren-Bläserkorps, Leitung Martin Middeldorpf. — 5. Lortzing: 5000 Taler, aus „Der Wildschütz"; Smetana: Wer in Lieb entbrannt, aus „Die verkaufte Braut"; Bierbaum-Ruch: Es war einmal ein braunes Mägdelein [Franz Sauer, Baß; am Flügel Oscar Wappenschmitt]. — 6. Kéler-Béla: Soldatenleben, Tonbild. — 7. Zwei Märsche: Reckling: Weidmannsheil; Rode: Der Jäger aus Kurpfalz. — 8. Wagner: Finale, 3. Akt aus „Rienzi". — 9. Ivanovici: Carmen Sylva, Walzer. — 10. Binder: Wenn ich einmal der Herrgott wär'; Reissinger: Der schlesische Zecher und der Teufel [Franz Sauer]. — 11. Translateur: Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück. — 12. Fétras: Frohsinn auf den Bergen, altbayrischer Oberländler. — 13. Zwei Märsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken: Pöll: Oberst Stapp; Schröder: Unterm Kyffhäuser.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

16.00: Dr. Epstein: Die Violine in der Tanzmusik einst und jetzt.
16.30: Konzert.
1. Frank: Sonate A-dur [Edith Smeraldina, Violine; Erwin Poplewski, Klavier]. — 2. Trunk: a) In der Nacht; b) Erster Strahl; c) In meiner Heimat; d) Unter Blüten; Kaun: a) Träume; b) O wundervolle Waldesnacht [Margarete Forner, Sopran]. — 3. Leclair-Sarasate: Sarabande et Tambourin; Brahms-Joachim: Ungarischer Tanz [Edith Smeraldina]. — 4. Reger: a) Volkslied; b) Waldeseinsamkeit; R. Strauß: a) Die Nacht; b) Ich trage meine Minne [Marg. Forner]. — 5. Bazzini: Scherzo fantastique.
17.30: Elternstunde. Die Bedeutung der Autorität in der Jugenderziehung. Zwiegespräch zwischen Kurt Keller und Heinrich Seifert.
18.15: Physik im Haushalt. Dr. Hans Leßheim, Hanna Nawiawsky.
18.40: Paul Burgund: Körperkultur im Grenzland Oberschlesien.
19.05: Slawische Tänze. Ltg. Ernst Prade.
1. Smetana: Tanzsuite aus „Die verkaufte Braut". — 2. Weinberger: Polka und Furiant aus „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". — 3. Tschaikowskij: Trepak a. d. Nußknackersuite. — 4. Moussorgski: Polonäse. — 5. Smetana: Böhmische Tänze. — 6. Dvorak: Slawische Tänze.
20.00: Martin Darge: Blick in die Zeit. **Wie wollen Sie unterhalten sein?**
20.30: Durch Käthe Mann? oder
21.15: Durch die Hagenbeck-Tierschau? Am Mikrophon: Dr. Fritz Wenzel, E. W. Freisssler, oder
21.50: Durch Hans Reimann? unter Mitwirkung der Funkkapelle. Ltg. Ernst Prade.
22.50: Funkrechtlicher Briefkasten.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

9.10: Französischer Schulfunk.
11.15: Übertragung aus Königsberg.
13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
Ab 15.30: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Neuenahr.
10.20—10.50: Schulfunk: Englisch.
12.20: Konzert vom Schloßplatz Stuttgart.
13.00: Buntes Programm (Schallplatten).
14.20: Die Mordsache Kern. Bericht von Ernst Klein und Dr. Paul Laven.
15.00: Kinderstunde aus Stuttgart.
16.00: Konzert. Leitung Hans Rosbaud.
1. Liszt: Klavierkonzert Nr. 1, Es-dur [Ruth Specht]. — 2. Raff: Suite II in ungarischer Weise, F-dur, op. 194. — II. Neue Tanzmusik. Leitung Walter Caspar.
17.55: Hannes Küpper liest aus eigenen Werken Sportgedichte. Einführender Vortrag Paul Laven.
Ab 18.35: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Pyrmont.
1. Choral: O, daß ich tausend Zungen hätte. — 2. Spary: Ouvertüre zu „Venedig in Wien". — 3. Popy: Ballettsuite. — 4. Suppé: Fantasie aus „Fatinitza". — 5. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 6. Kollo: Melodien aus „Wie einst im Mai".
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk. The Cotton towns.
11.00: Bremen. Schulfunk. Die Romantik.
11.05: Hannover. Schulfunk. Volkskinderlieder.
13.00: Hannover. Schulfunk. Vergleichende Betrachtung verschiedener Kompositionen zu gleichem Text.
16.00: Kammermusik. Karl Paasch, Klarinette; Caspar Pypers, Violine; Romeo Scarpa, Bratsche; Gerh. Maasz, Violine u. Klavier; Adolf Secker, Klavier.
1. Schubert: Märche characteristique für Klavier zu vier Händen. — 2. Mozart: Trio Es-dur, für Klarinette, Bratsche und Klavier. — 3. Brahms: Walzer op. 39, für Klavier zu vier Händen. — 4. Beethoven: Serenade für Flöte, Violine und Bratsche. — 5. Reger: Drei Stücke für Klavier zu vier Händen. — 6. Beethoven: Duett für zwei Violinen. — 7. Mozart: Sonate für zwei Klaviere.
17.30: Reportage aus dem neuen Hamburger Vogelpark. Vögel aller Länder. Führung Heino Landrock u. Dir. Bungartz.
17.55: Oberstudienrat Otterbeck: Nutzbringende Verwertung der Freizeit der reiferen Jugend.
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Edm. Kleinschmidt: Farmer und Staat in USA.
19.25: Hoehne: Die Uhr des Grafen Saint-Simon.
20.00: Die klassische Operette. Scarpa-Orchester. Musikal. Leitung Adolf Secker.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Der Carneval in Rom". — 2. Joh. Strauß: Uhren-Duett aus „Die Fledermaus" [Erna Kroll-Lange, Erwin Bolt]. — 3. Joh. Strauß: Potpourri aus „Der Zigeunerbaron". — 4. Joh. Strauß: Lied des Czupan aus „Der Zigeunerbaron" [Hans Depser]. — 5. Zeller: a) Lied der Komtesse aus „Der Obersteiger" [Astrid Maray]; b) Potpourri aus „Der Obersteiger". — 6. Suppé: a) Duett aus „Boccaccio" [Astrid Maray, Erna Kroll-Lange]; b) Entrée des Generals Kautschukoff aus „Fatinitza" [Gustav Hauff]; c) Ouvertüre zu „Leichte Cavallerie". — 7. Millöcker: a) Lied des Benozzo aus „Gasparone" [Erwin Bolt]; b) Marsch aus „Der Bettelstudent". — 8. Planquette: Auftrittswalzer des Henri aus „Die Glocken von Corneville" [Hans Depser]. — 9. Offenbach: a) Potpourri aus „Die Herzogin von Gerolstein"; b) Duett aus „Orpheus in der Unterwelt" [E. Kroll-Lange, G. Hauff]; c) Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt".
22.20: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg. Konzert a. d. Café Wallhof. — Hannover. Konzert a. d. Café Continental.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

9.10: Übertragung aus Danzig.
10.15: Schulfunkstunde. Prof. Thienemann: Wie ziehen unsere Störche?
11.15: Rittergutsbesitzer Born: Die geplante Besteuerung der Pferde.
13.15: Mittagskonzert aus Danzig.
15.30: Kindererlebnisse mit Musik. a) Im Zirkus; b) Der lebendige Schulränzel, von Marion Lindt.
16.00: Elternstunde. Rektor Busalla: Staatsbürgerliche Probleme.
16.30: Konzert. Dir. Leo Borchard. Solist Max von Wistinghausen.
1. Wagner: Aus „Die Meistersinger von Nürnberg": a) Vorspiel; b) Flieder-Monolog; c) Schusterlied; d) Schlußansprache des Sachs. — 2. Mozart: Aus „Figaros Hochzeit": a) Ouvertüre; b) Arie des Grafen. — 3. Marschner: Arie des Hans Heiling, aus „Hans Heiling". — 4. Bizet: a) Torerolied aus „Carmen"; b) Scénes bohémiennes.
18.15: „Miniaturen" von Alfred Hein. a) Frühlingskantate in drei Sätzen; b) Mitteldeutsche Städte; c) Fahrt in die schlesischen Berge [Michael Pichon].
18.45: Musik für Violine und Bratsche. Stefan Frenkel, Violine; Carl Hügelschäfer, Bratsche.
1. H. Kundiggraber: Kammerduo für Violine und Bratsche. — 2. Mozart: Duo für Violine und Bratsche. — 3. Toch: Divertimento für Violine und Bratsche.
19.30: Dr. Wißmann: Richtiges Deutsch.
20.00: Dr. Carl Hagemann: Tänze der Völker. I. Negertänze.
20.30: Abendunterhaltung. Funkorchester. Elsa Koch, Max Kuttner. Dir. K. Hrubetz.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Carneval in Rom"; Ed. Eysler: Schützenliesel-Walzer. — 2. Lehár: Kindchen, sei hübsch brav, aus „Fürstenkind"; Joh. Strauß: Czardas aus „Die Fledermaus". — 3. Gilbert: Willst du, mein Kind, Marschintermezzo. — 4. Lehár: Schönes Italien, aus „Paganini"; Stolz: In Wien, wo der Wein und der Walzer blüht. — 5. Armandola: Bei Lied und Wein, Marsch- und Tango-Potpourri. — 6. Kálmán: Husarenmarsch, a „Herbstmanöver"; Lindemann: Denk an den herrlichen Liebestraum, Walzer. — 7. Joh. Strauß: Walzerduett, aus „Wiener Blut". — 8. Oskar Straus: Ein bisserl Liebe, aus „Liebeszauber". — 9. Lehár: Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt; Michael Krauß: Wir wollen tun, als ob wir Freunde wären, aus „Frau von Format". — 10. V. Schertzinger: Schön wie Lisette, aus „Liebesparade".
22.30—24.00: Tanzmusik. Kapelle Jodeska.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Funkgymnastik. Frühkonzert.
9.30: M. Schumacher: Der Helgoländer Vogelflug.
10.00—10.25: Hans Kyser: Geschichtsbilder. Der Tod des Columbus.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
14.45: Kindertheater. **„Das Lumpengesindel".** Tierspiel von Otto Wollmann.
15.45: Elisabeth Jacobi: Was hat die Landfrau bei der Ausstattung ihrer Tochter zu beachten?
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Direktor Dr. Mennicke: Jugendwohlfahrt und Schule.
17.55: Freiherr von Gudenberg und Dr. Heinrich Michaelis: Soldaten- und Kriegslieder.
18.20: Übertragung aus Berlin.
18.40: Dr. Paul Fechter: Das Drama der Gegenwart.
19.05: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Anfänger.
19.30: Reichsbahn-Obering. W. Rusch: Die Reichsbahnbeamten unter dem Youngplan.
20.00: Die klassische Operette. (Aus Hambg.) Anschl. siehe Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.30: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.
1. Choral: O daß ich tausend Zungen hätte. — 2. Spary: Ouvertüre zu „Venedig in Wien". — 3. Popy: Ballett-Suite. — 4. Suppé: Fantasie aus „Fatinitza". — 5. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 6. Kollo: Melodien aus dem Singspiel „Wie einst im Mai".
8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Frau Änne Pfisterer und Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen.
11.20: Musikalischer Schulfunk für die Mittelstufe. Ltg. Prof. Dr. Oberborbeck. Die Marseillaise und ihr Einfluß auf die Kunstmusik.
1. Zwei Strophen der Marseillaise [Schüler der Hochschule]. — 2. Schumann: Die beiden Grenadiere [Wilhelm Strienz, Baß]. — 3. Schumann: Faschingsschwank, Teile des ersten Satzes auf dem Klavier gespielt [Egbert Grapel. — 4. Tschaikowskij: Ouvertüre 1812 (Schallplatte).
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Krings: Triumphmarsch (Manuskript). — 2. Smetana: Melodien aus „Die verkaufte Braut". — 3. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 4. Zimmer: Sommerabend am Rhein, Walzer. — 5. Spohr: Konzert für Klarinette [August Schwartz]. — 6. Dowell: Amerikanische Waldidyllen, Suite. — 7. May: Aus einer alten Stadt, Charakterstück; Mory: Kabylentänze. — 8. Conradi: Offenbachiana, Potpourri.
15.00: Handarbeitsstunde für junge Mädchen. Anni Böcker: Kissen oder Decken aus Stoffresten.
15.50: Fritz Ohle: Zwei große marokkanische Rebellen.
16.05: Martha Ransenberg: Jugendwandern als Erziehung zur Gemeinschaft.
16.25: Oberstaatsanwalt Nagelschmidt: Verbrechen und Aberglauben.
16.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen, Reform- und Versuchsschulen. Die didaktische Verwertung der Schallplatte.
17.30: Vesperkonzert. Eysoldt-Trio.

1. Saint-Saens: Melodien aus „Samson und Dalila". — 2. Unger: Serenade. — 3. Ganne: Ekstase. — 4. Moszkowsky: Berühmter Konzertwalzer. — 5. Krome: Rose-Marie, Romanze. — 6. Fink: Schattenspiele, Gavotte. — 7. Razigade: Idylle. — 8. Massenet: Meditation aus „Thais". — 9. Ackermanns: Walzer mit Dämpfer. — 10. Moritz: Marionetten-Intermezzo.

18.30: Dr. Hans Stein: Die Arbeitnehmer berichten.

19.15: Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.

19.40: Dr. Hartmann: Die englische Jugend.

20.00: Opernabend. Leitung Kühn. Aus der italienischen Oper.

1. Mascagni: Ouvertüre zu „Die Masken". — 2. Puccini: a) Wo lebte wohl ein Wesen, Arie aus „Manon Lescaut"; b) Vorspiel zum 3. Aufzug von „Manon Lescaut" [Leonardo Aramesco]; c) Duett aus „Madame Butterfly" [Käte Hansen, Leonardo Aramesco]. — 3. Verdi: Ballettmusik a. „Aida".

21.10: Sinfoniekonzert. Leitung Buschkötter.

1. Ehrenberg: Jugend, Tondichtung für großes Orchester. — 2. Dvorak: Violinkonzert a-moll [Jan Daamen]. — 3. Strauß: Sinfonische Dichtung.

22.20: Nachtkonzert aus dem Zoologischen Garten, Düsseldorf. Kapelle des Zoologischen Gartens. Ltg. Josef Neuhausen.

1. Weber: Ouvertüre zu „Oberon". — 2. Jos. Strauß: Transaktionen-Walzer. — 3. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute, aus „Feramors". — 4. Schreiner: Aus dem musikalischen Fragekasten, humorist. Potpourri. — 5. Neuhausen: Rheinischer Jahrtausendfeier-Marsch.

Anschl. bis 24.00: Meister des Jazz (Schallplatten). Earl Burtnetts Orchester, Los Angeles. Tänze aus Tonfilmen.

1. Aus dem Tonfilm „Broadway Melodie": a) Love boat, engl. Walzer; b) You were meant for me, Slowfox. — 2. Aus dem Tonfilm „Sunny side up": a) I'm a dreamer — aren't we all, Foxtrott; b) Turn on the head, Foxtrott. — 3. Aus dem Tonfilm „Hollywood Revue 1929": a) Orange Blossom Time, Foxtrott; b) Singin' in the rain, Foxtrott; c) Nobody but you, Foxtrott; d) Your mother and mine, Foxtrott. — 4. Until you get somebody else, Foxtrott aus dem Tonfilm „Whoopee".

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.50: Marg. Schubert: Milchspeisen mit frischem Obst.

12.00: Schallplattenmusik.

14.30: Jugendfunk. „Jorinde und Joringel." Hörspiel nach dem Grimmschen Märchen für den Kinderfunk von Otto Wollmann. Regie Hans Peter Schmiedel.

16.00—17.40: Übertragung von dem Flughafen Halle/Leipzig (Schkeuditz): Konzert und Hörbericht. Bergkapelle Halle. Dir. Hans Teichmann. Sprecher Hans Vogel und Dr. Maximilian Speath. Klingende Marschmusik.

1. Langsame Märsche: Armeemarsch Nr. 7, I. Batl., Garde 1805; Armeemarsch Nr. 9, Herzog von Braunschweig 1806. — 2. Geschwindmärsche: Armeemarsch Nr. 37, Yorksches Corps; Armeemarsch Nr. 38, Pariser Einzugsmarsch. — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 4. Parademärsche in der Regimentskolonne: Armeemarsch Nr. 58; Armeemarsch Nr. 113; Armeemarsch Nr. 126. — 5. Zwei Kriegsmärsche des ehemalig. Bayer. Inf.-Leib-Rgts.: a) Badonviller Marsch; b) Fleury-Marsch.

18.25: Italienisch.

18.45: Aktuelle Viertelstunde.

19.00: Dr. Paulsen: Bedeutung und Aufgaben des Unternehmers.

19.30: Zitherkonzert. Zitherverein Fortschritt.

1. Reh: Prinzeß-Gavotte. — 2. Spiegelberg: Im Elfenbein, Walzer. — 3. Swoboda: Rondoletto F-dur, Terzett. — 4. Zumpe: Hoch Kuckuckstein, Marsch.

20.00: „Rendezvous". Hörspiel von Dr. Alfr. Politzsch. Regie Hans Peter Schmiedel.

21.00: Kammermusik. Schachtebeck-Quartett.

1. Haydn: Allegretto aus op. 76, Nr. 5. — 2. Mendelssohn: Canzonetta aus op. 12. — 3. Borodin: Notturno aus dem D-dur-Quartett. — 4. Schubert: Scherzo.

21.30: Über den Geschmack läßt sich nicht streiten. Zwiegespräch zwischen Dr. H. Michel und Rudolf Saudek.

Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle Waldo Oltersdorf.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

15.00: Konzert des einhändigen Zithervirtuosen Josef Zachmeier.

1. Volnstedt: Hamburg bleibt Hamburg, Marsch. — 2. Ehrlich Weaner Fiaker, Lied. — 3. Schrammel: Wilhelm-Türk-Marsch. — 4. Schrammel: Weaner Drahrer, Marsch.

16.25: Vesperkonzert. Funktrio.

1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 2. Lortzing: Fantasie aus „Undine". — 3. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 4. Wieniawski: Konzertpolonäse D-dur [Violine]. — 5. Plank: Herbstgedanken, Romanze. — 6. Reger: Mariä Wiegenlied. — 7. Gungl: Die Hydropathen, Walzer.

17.25: Kinderstunde. Fritz Horrmann erzählt den Kindern. Josef Steck: Vom rechten Wandern. Kleine Opernstunde.

18.45: Bücher zum Programm der Woche.

19.00: Englisch.

19.30: Konzert. Funkorchester. Roselotte Rudolf Sopran; Ludwig Schmidmeier, Klavier. Ltg. Hans A. Winter.

1. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 2. Weber: Ozean, du Ungeheuer, Arie der Rezia aus „Oberon". — 3. Tschaikowskij: Ouvertüre zu „Romeo und Julia". — 4. Grainger: Schottischer Schäfertanz. — 5. Gershwin: Rhapsodie in Blue. — 6. Chabrier: Espana.

20.50: Darstellende Kunst. Gesprochen von Prof. Herrmann W. v. Waltershausen. Dr. Ernst Leopold Stahl. Edmund Schope. Besuch in einem badischen Volksspielhaus. Filmfragen.

21.20: Lustige Stunde mit Emmyluise Lemberti, Fritz Horrmann, Hugo Schrader, Otto Willner und der Ratschkathl. **Witz der Woche.**

22.45—24.00: Konzert u. Tanzmusik (Schallpl.).

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.

13.00: Das Philharmonische Orchester Berlin spielt (Schallplatten).

15.00: Kinderstunde. „Machet auf das Tor". Fröhlicher Spielnachmittag auf blühender Wiese.

16.00: Konzert aus Frankfurt.

18.05: Ärztevortrag über das Calmettesche Schutzimpfverfahren.

19.05: Paul Schnoeckel: Chicago, die Stadt der Zukunft und ihre Weltausstellung 1933.

19.30: „Die Sizilianische Vesper". Drama in fünf Akten von Verdi. Musikalische Leitung Carl Leonhardt. Regie Harry Stangenberg. — Aus dem großen Haus des Württembergischen Landestheaters.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.35: Liederabend.

22.00: Leichte Abendmusik.

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

17.00: Haushaltungsfunk.

18.00: Vortrag.

20.30: Neuerscheinungen.

20.45: Klassische Musik.

1. Beethoven: Leonoren-Ouvertüre. — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Thiollier: Aubade a l'inzonnuec. — 4. Wagner: Träume. — 5. Beethoven: Sinfonie c-moll, Nr. 5. — 6. Sacchini: Lied. — 7. Massenet: Meditation aus „Thais" [Violine]. — 8. Gluck: Paris und Helena, Gavotte. — 9. Massenet: Aus „Herodias". — 10. Mozart: Serenade aus „Don Juan"; Schumann: Abendlied; Tschaikowskij: Russisches Lied.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

21.30: Französischer Unterricht.

22.05: Das Jahrhundert der Romantik.

1. Schubert: Andante und Finale a. d. Quintett A-dur, op. 114. — 2. Lieder von Schumann. — 3. Chopin: Polonäse op. 26, Nr. 1; Liszt: Waldesrauschen [Klavier]. — 4. Mendelssohn: Fingalshöhle.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33—21.00: Konzert. The Cosmopolitans. Ltg. T. Kranebitter. Ettore Brero, Violine; Vizy Kranebitter, Klavier.

21.00—22.00: „List und Phlegma". Vaudeville in einem Akt von Louis Angely. Regie Hans Visscher van Gaasbeek.

22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

13.00: Mittagskonzert.

15.30: Leichte Musik.

16.00: Tanzmusik.

18.00: Siehe Nationalprogramm.

21.20: Orchesterkonzert.

22.35—23.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Kinderstunde: Märchen.

17.30: Nationalweisen auf dem Dudelsack.

19.30: Dr. Mara Ilic: Alte und neue russische Kunst.

20.00: Klavierkonzert. Petar Kolpikoff.

20.30: Abendkonzert. Slawische Stunde.

21.45: Vokalkonzert. Slawische Lieder.

22.45: Übertragung ferner Sender.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

20.00: Solistenkonzert.

21.00: C. Lymner: Die Olafsgestalt in der Literatur.

22.00: Vortrag.

22.30—24.00: Leichte Unterhaltung und Tanzmusik.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00: Nachmittagskonzert.

17.45: Kinderstunde. Hansi und sein Äffchen.

18.15—19.00: Heitere Musik (Schallplatten).

20.00: Die Entwicklung in der Solo-Violin-Literatur. Mit einem einführenden Referat. Violinkonzert von Brahms mit Kadenzen von Kreisler. Hans Blume, Violine; Willy Girsberger, Klavier.

20.50: Orchesterkonzert.

21.00: „List und Phlegma". Von Basel.

22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

16.30: Schallplattenmusik.

19.45: Leichte Musik.

21.00: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00: Übertragung aus Prag.

18.00: Märchen unserer Großmutter.

18.10: Übertragung aus Prag.

18.20: Schallplattenmusik.

18.30—19.05: Deutsche Sendung.

1. Presse. — 2. Prof. Lanik: Hautfarben u. deren vorteilhaftes Aussehen durch bestimmte Farben d. Kleider. — 3. K. Kulka: Die Arbeitslosenversicherung nach ihrem neuesten Stand.

19.05: Allgemeine Wochenübersicht.

19.35: Kahle: Im Kleinauto durch die Alpen.

19.55—21.00: Das Meer in der Musik u. Poesie.

21.00—22.00: Bunte Stunde.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Vortrag: Spaziergang im Luxembourg.

18.15: A. Cantille: Corneilles „Le Cid".

20.15: Konzert, Vortrag.

1. Massenet: Napolitanische Szenen. — 2. V. Gille: Poesie in Belgien.

20.40: Armand-Marsick-Abend. Dir. der Komponist.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.

16.00: Vortrag.

17.00: Vorlesung.

17.35: Militärkonzert. Dir. Stefan Bertha.

18.35: Italienischer Sprachunterricht.

19.15: Kurzschriftunterricht.

20.00: Operetten- und Walzermusik.

1. Lehár: Ouvertüre zu „Der Göttergatte". — 2. Fall: Pompadour-Walzer. — 3. Eysler: Potpourri. — 4. Reinhardt: Intermezzo aus „Das süße Mädel". — 5. Rubens: Balkanprinzessin, Walzer. — 6. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 7. Ziehrer: Sportmarsch aus „Der Schatzmeister".

Anschl. Zigeunerkap. Farkas a. d. Spoarits.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Orchesterkonzert, Vortrag.

19.00: Schallplattenmusik.

20.00: Violoncellokonzert.

20.30: Vortrag.

20.45: Arienabend. L. Bahice.

1. Mozart: a) Arie aus „Die Zauberflöte"; b) Arie aus „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Delibes: Arie aus „Lakmé". — 3. Rimsky-Korßakoff: Orientalisches und rumänisches Lied.

21.15: Klaviervorträge Ec. Fotino.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

15.00: Mutterstunde.

17.30: Stunde der Pioniere.

20.00: Konzert.
21.30: „Ratau".

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Tanzmusik (Schallplatten).
20.40: Rätselfunk.
21.00: Bunte Musik.
1. Ganne: Griechischer Marsch. — 2. Popy: Ballet des Parfums. — 3. Moszkowsky: Serenade. — 4. Schubert: Tyrolienne. — 5. Puccini: Aus „Manon Lescaut". — 6. Renée: Arioso; Chaminade: Der Sommer. — 7. Kálmán: Fortissimo, Potpourri.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Bunte Musik.
20.50: Einführung zur Oper.
21.00: „Sonia". Operette von Ascher.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors, auf finnisch.
18.15: Kinderfunk.
19.00: Sportvortrag.
19.20: Duette.
19.40: Rezitationen.
20.00: Tanzmusik.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
13.40: Schallplattenkonzert.
15.40: Klavierkonzert.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Konzert aus dem Tuschinski, Amsterdam.
18.25: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.41: Konzert.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.10: Vorlesung.
14.40: Unterhaltungskonzert.
16.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Jugendstunde.
18.10: Technischer Unterricht.
18.40: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.40: Konzert. K. R. O.-Orchester.
22.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

16.40—17.10: Für die Frauen.
17.10—18.00: Konzert.
18.50: Landwirtschaftsfunk.
19.10—19.30: Prof. T. G. Hajdukievic: Sommerfrischen in Karpatho-Rußland.
19.35—20.25: Übertragung aus Prag.
20.30: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
21.20—22.20: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
15.35: W. Lipinski: Vortrag.
16.00: Tag des Meeres. — Übertragung a. d. Danziger Hafen.
Anschl. Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Geschichte der revolution. Bewegung.
17.00: Geschichte der ukrainischen Literatur.
18.30: Konzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
19.45: Unterhaltung.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Gartenfunk.
19.30: Prof. Dr. Bang: Die Augsburger Konfession. Zur 400-Jahr-Feier.
20.00: Vorlesung.
20.30: Rundfunkball.
20.30: Moderne Tanzmusik. — 23.00: Tanzmusik a. d. Rest. Wivel. — 0.30—2.00: Tanzmusik a. d. Rest. Nimb.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: Ratschläge zur Gesundheit.
19.50: Schallplattenmusik.
20.30: V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
21.00: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
21.30: O. Masiotiene: Haus und Frau.
22.00: Konzert.

1. Jones: Aus „Geisha". — 2. Lehár: Fantasie aus „Paganini". — 3. Lecocq: Fantasie aus „Girofle-Girofla".

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.35: Übertragung aus Warschau.
16.00: Tag des Meeres.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Kindermärchen.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Skizzen aus der Weltliteratur.
20.00: Orgelkonzert.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Kinderstunde.
20.02: G. Lavanchy: Trocknen u. Verpacken von Früchten.
20.30: Konzert von Quai d'Ouchy.
21.30: Heitere Literatur.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Musikalischer Spaziergang: Ukraine.
17.30: Wettbewerb junger Kräfte.
19.00: Opern- oder Operettenübertragung.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
12.00: Dankgottesdienst a. d. St. Pauls Kathedrale.
13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Balladenkonzert.
15.30: Leichte klassische Musik.
18.40: Moderne englische Klaviermusik.
19.25: L. Wolley: Vortrag.
19.55: „Shamus O'Brien", romantische Oper in zwei Akten von Stanford.
21.20: Rt. Hon. J. Simon M. P.: Indiens Zukunft.
21.50: „Shamus O'Brien", II. Akt.
23.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House und Café de Paris.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.35: Konzert. Das Viktor Olof Sextett.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Vier Lieder [Sopran]. — 3. Ravel: Pavane. — 4. Vier Lieder [Sopran]. — 5. Schubert: Serenade. — 6. Järnefeld: Präludium. — 7. Rachmaninow: Polichinelle. — 8. Vortrag. — 9. Debussy: a) Notturno d-moll; b) Serenade; c) Golliwogs Cake Walk. — 10. Grieg: Drei norwegische Tänze.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Grosvenor House und Café de Paris.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
12.00: Siehe Regionalprogramm.
13.30: Leichte Musik.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orchesterkonzert.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.35: Konzert a. d. Pavillon Jephson Garden.
21.20: Siehe Nationalprogramm.
21.50—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.30: Tanzmusik.
22.00: Gitarrenkonzert a. d. National-Hotel.
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.20: Mailand. Wissenschaftl. Arbeitsorganisation.
20.20: Turin. Verschiedenes.
20.30: Operettenmusik.
20.30: Turin. Wissenschaftl. Arbeitsorganisation.
23.40—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
12.00—14.30: Siehe Nationalprogramm
14.55: Sportübertragung v. Gosforthpark in Northumberland.
15.25: Nachmittagskonzert.
18.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
17.30: Stunde der Land- und Waldarbeiter.
18.45: Konzert.
20.30: Stunde der Arbeiterinnen.
21.00: Internationale Sendung in deutscher und französischer Sprache. Vorbereitung der Gewerkschaften der Sowjet-Union zum Kongreß der Gewerkschaftsinternationale.

320 kHz Moskau 75kW 937,5 m

(WZSPS.)
20.30: Komsomoldichter und Komponisten. Deutsche Sendung.
21.45: Komsomoldichter und Komponisten. Englische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
15.30: Das Lagerleben der Pioniere.
16.30: Kammerkonzert.
19.30: Journal „Kollektivist".
20.00: Konzert.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert des Orchesters „Cecil".
18.00: Knabenstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Vortrag: Carlyles Lebensauffassung.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Bach: Präludium und Fuge a-moll. — 2. Beethoven: Zweite Sinfonie D-dur. — 3. Brahms: Rhapsodie Nr. 2.
21.00: Rezitation [Ole Bull Grieg].
22.10: Schallplattenmusik.
23.00: Humor aus Tröndelag.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)
17.00—18.20: Übertragung aus Prag.
18.20: A. Zelenka: Worte vor den Ferien.
18.35: Prof. Perina: Aufgaben der Mittelschule.
19.35: Abendkonzert.
1. Smetana: Hochzeitsszenen: a) Hochzeitsmarsch; b) Die Verlobten; c) Hochzeitsfest. — 2. Janacek: Hukvalder Lieder. — 3. Tschechische Tänze. Smetana: Unseren Mädchen, Polka; Dvorak: Furiant; Janacek: Lachischer Tanz „Pilky". — 4. Suk: Liebeslied; Dvorak: a) Slawische Tänze Nr. 6—8; b) Mazurka [Violine]. — 5. Kopa: Lieder. — 6. Heller: Tschechische Beseda. — 7. Lustige Lieder [J. Choleva]. — 8. Walzer. J. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald; Fucik: Donauwellen; Siede: Wenn die Sonne lacht.
21.30: Chromatische Ziehharmonikasolos.
21.35—22.00: Operettenmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m
20.00: M. Mornaud: Vortrag.
20.10: M. Terral: Literarische Stunde.
20.30: Alte französische Lieder.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: Vortrag über die Fischerei.
19.05: L. Barthou: Mistral, Lamartine und Victor Hugo.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: „Aida". Oper von Verdi. Dir. Defosse.
22.00: Konzert. Dir. Bigot.
1. Cras: Legende. Violoncello und Orchester. — 2. Saint-Saens: Danse macabre.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.55: Französische Plauderei.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Triokonzert. Rözler-Ensemble.
19.00: Humor.
19.30: E. Swidzinski: Der Bolschewismus.
20.05: Prof. Dr. Wojciechowski: Neues über Polen auf Grund der schles. Forschungen.
20.30: Leichte Musik und Lieder.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Mittwoch, 25. Juni

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Prof. Grepl: Das Volkslied i. d. Musik.
16.40: M. Odvarka: Bedeutung der Materieuntersuchungen.
16.50: Dr. Smotlacha: Wie nutzen wir in Stadt und Land unsere freie Zeit aus?
17.00: Kinderstunde. **„Don Juan".** Schauspiel in 4 Akten.
18.10: Th. Pistorius: Aus der modernen Konsumentenpolitik.
18.20—19.00: Deutsche Sendung.
19.35: E. Svoboda: Massensuggestion.
19.50: V. V. Jenicek: Sport in Pardubnitz 1931.
20.00: Kammermusik. Ondricek-Quartett. Beethoven: Streichquartett c-moll, op. 10.
20.25: Tschechoslowakische Volkslieder.
20.50: Klavierkonzert. A. Kremarova.
21.20: Opern- und Ballettmusik.
1. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut". — 2. Bizet: Vorspiel zum vierten Akt aus „Carmen". — 3. Tschaikowskij: a) Arabischer Tanz; b) Walzer. — 4. Puccini: Fantasie aus „Der Mantel". — 5. Mendelssohn: Scherzo aus „Sommernachtstraum". — 6. Saint-Saens: Bacchanale aus „Samson und Dalila".
22.15: Berichterstattung über Festlichkeiten der Arbeiterjugend.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m (Bratislava)

17.00—18.20: Übertragung aus Prag.
18.20: Liederkonzert E. Borodin.
19.00: Konzert. E. Janotta-Kajetanova, Klav.
1. Schubert: Moment musical. — 2. Liszt: Valse impromptu.
19.20: Hanna erzählt Geschichten.
19.30—20.25: Übertragung aus Prag.
20.30—21.20: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
21.20—22.20: Übertragung aus Prag.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Dr. Lellep: Medizinischer Vortrag.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

17.00: Populäres Konzert.
18.00: Vorträge.
19.03: Populäres Konzert. Dir. J. Medins.
1. Grieg: Ouvertüre „Der Herbst". — 2. Dvorak: Humoreske. — 3. Drigo: Notturno. — 4. Lieder. — 5. Violinsolo. — 6. Fauré: Masques et bergamasques, Suite. — 7. Gernsheim: Brautwerbung. — 8. Lieder. — 9. Waldteufel: Sommerabend, Walzer.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Leichte Musik.
21.02: Toskanische Musik und Lieder.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Lieder und Spielmannsmusik.
19.30: Dr. Julius: Das Schweden des 17. Jahrhunderts.
20.00: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Idomeneus"; b) Aus der Serenade Nr. 9, D-dur. — 3. R. Strauß: a) Ich trage meine Minne; b) Du meines Herzens Krönelein; c) Ständchen [Greta Södermann]. — 4. R. Strauß: Suite aus „Der Rosenkavalier". — 5. Smetana: Arie aus „Die verkaufte Braut"; Schreker: Arie aus „Der Schatzgräber"; Korngold: Arie aus „Das Wunder der Heliane".
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40: Zwei Männer in einem Boot. Dialog über das Fischen.
22.00—23.00: Unterhaltungsmusik.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

15.35: W. Lipinski: Kriegserinnerungen.
16.00—24.00: Tag des Meeres.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

15.30: Musikalische Jugendstunde. Tanzkompositionen berühmter Meister.
16.00: Konzert. Kapelle Karl Haupt.
17.30: R. Feldmann: Bedeutung des Sports für den Angestellten.
17.45: Dr. Veidl: Unser Sonnenland Kärnten.
18.15: Prof. Dr. Erich Knaff-Lenz: Die Rauschgiftseuchen.
18.45: Walter Smital: Esperantowerbung für Österreich.
19.00: Rob. Rosàk: Mechanisierung der Arbeitsmethoden im Baugewerbe.
19.30: Dr. Kapeller: Das Aquarium als wissenschaftlicher Zimmerschmuck.
20.00: Die großen Orgelwerke Bachs. (Ein Zyklus.) Prof. Franz Schütz. Einleitende Worte: Dr. Max Graf.
1. Präludium und Fuge e-moll (Nachtwächterfuge). — 2. Arien für Sopran, Violine und Continuo [Berta Kiurina, Anita Ast]. — 3. Toccata und Doppelfuge F-dur.
20.50: Volkstümlicher Wiener Abend: Sievering in Sang und Klang. (Anläßlich der 600-Jahrfeier der Sieveringer Kirche.) Plauderei mit Musik- und Gesangseinlagen von Edmund Skurawy.
Aus der Geschichte Sieverings. — Bettelmusikanten. — Die Bratelgeiger. — Die Zitherschlager. — Auf zur Agnes! — Beim Agnesbründl. — Besuch beim Hauer. — Weinhauerlieder. — D' Weana kumman! — Ausg'steckt is! — Die Schrammeln. — D' Sieveringer spiel'n auf! — Abschied vom Wienerwald.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.00: Tag des Meeres.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Jugendstunde. Gnomen und Zwerge in Dichtung und Musik.
19.33: F. C. Endres: Volksglaube u. Kalender.
20.00: Unterhaltungskonzert.
20.30: „Churz und Guet". Dialektschwank.
21.10: Donizetti-Rhode: Fantasie aus „Die Favoritin" [Hausorchester].

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Paul Lincke (Schallplatten).
16.30—16.50: Arien und Lieder. Gesang mit Klavier.
18.05—19.00: Konzert. Kapelle Bruno Hardenberg.
19.30: „Die Trojaner" von Berlioz. Aus der Staatsoper Unter den Linden, Berlin.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach Abendunterhaltung. Bläserkorps, Gesang.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.30—23.00: Moderne Tanzmusik.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

17.45: Konzert aus Posen
20.30—24.00: Übertragung aus Posen.

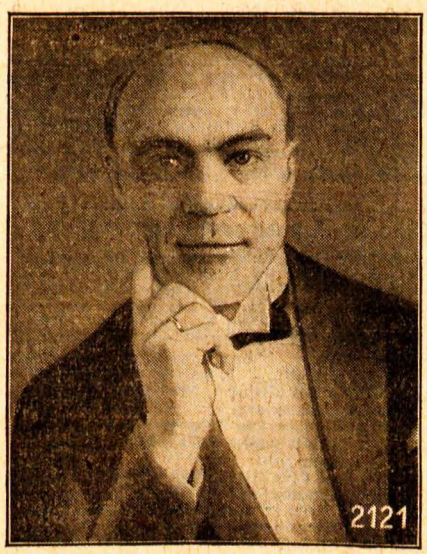
Donnerstag, 26. Juni

Sonnenaufgang 4.05 Uhr
Sonnenuntergang 20.32 „

Mondaufgang 3.11 Uhr
Monduntergang 21.16 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

6.30—8.15: Funkgymnastik, Frühkonzert.
9.00: Schulfunk (Deutsche Welle).
12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
14.00—14.55: Gegensätzliche Salonmusik. (Schallplatten.)
1. Chopin: Notturno, Es-dur [Klavier]. — 2. Josef Prichystal: Fest im Harem. — 3. Debussy: Petite Suite. — 4. Kronberger u. Mariot: Froschkönigs Fackelzug. — 5. Ravel: Pièce en forme de Habanera [Klavier]. — 6. Richards: Der Vöglein Abendlied. — 7. Mendelssohn: Rondo capriccioso — 8. Noak: Heinzelmännchens Wachtparade. — 9. Londonderry Air. — 10. Blon: Blumengeflüster.
15.20: Oskar Bluhm-Prag: Liebe und Ehe im Wandel der Zeiten.
15.40: Dr. Alfr. Klemmt: Die phänomenologische Philosophie der Gegenwart.
16.05: Alte Musik. Romana Hambrigk, Sopran; Ernst Lindenau, Oboe; Dr. Eigel Kruttge, Cembalo. Bach-Orchester; Dirig. Dr. Wolfgang Herbert.
17.30: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
17.50: Dr. Wolfg. Pohl: Sozialpolit. Umschau.
18.10: Deutsche und französische Geisteshaltung in der Literatur. Gespräch zwischen Henri Guilbeaux u. Herb. Ihering.
18.40: Mendelssohn — Rubinstein.
1. Rondo capriccioso, E-dur. — 2. Etüde, C-dur. Am Flügel Karl Keidel.
19.00: Dr. Werner Hegemann: Wie wird der Berliner in Zukunft wohnen?
19.30: Chorgesänge. Volkschor Moabit (Mitglied des D. A. S. B.). Dir. Richard Gütte.
1. Gluck: Füllt mit Schalle. — 2. H. Fink: Ach herziges Herze, Volksweise, 1500. — 3. Brant: Drei Laub auf einer Linde, Volksweise, 1540. — 4. Schubert, vor 1823: Liebe. — 5. Mendelssohn (1843): Die Nachtigall. — 6. Brahms (1860): In stiller Nacht — 7. R. Kahn (1926): Hoffnung.
Anschl. Vom Arbeitsmarkt.
20.15: „Die Hasenpfote". Tragikomödie in einem Akt von Hans Brennert. Regie Max Bing. Einführende Worte Dr. H. Spiero.
20.45: Tanzmusik Kapelle Guttmann.
Anschl. b. 0.30: Zigeunermusik a. Budapest.



Wilfried Wroost,
der Verfasser des niederdeutschen Volksstücks „Peter Pink", das Hamburg zur Aufführung bringt.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Gedenkblatt zu Roseggers Todestag (26. Juni 1918).
11.00: Moderne Gemüseversteigerung. Am Mikrophon: Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus der neuen Halle der Schlesischen Gemüseverwertungs-A.-G., Liegnitz.
15.40: Stunde mit Büchern. Gad M. Lippmann: Gesicht der Landschaft. 1. B. Traven: Land des Frühlings. 2. B. Traven: Der Busch. — 3. Voss: Im Segelboot über die Weltmeere. — 4. C. Doucas: Drei Jahre in Urwald und Savanne. — 5. Gunther Plüschow: Silberkondor über Feuerland.
16.05: Red. Evers: Wo uns der Schuh drückt!
16.30: Konzert. Ltg. Bruno Janz.
1. Oscheit: Ruhmesklänge, Marsch. — 2. Komzák: Pikante Blätter, Potpourri. — 3. Lanner: Die Werber, Walzer. — 4. Douglas: Frühlingsserenade. — 5. Juel-Frederiksen: Nordisches Stimmungsbild. — 6. Kling: Fantasie aus „Giroflé-Giroflà". — 7. de Micheli: Serenade espagnola. — 8. Mlynarski: Mazur.
17.30: Studienrat Hoppe: Pilzkunde.
18.00: Erich Landsberg: Das Jahr 1830, eine historische Studie.
18.25: Abendmusik. Städtisches Orchester Beuthen, O.-S. Ltg. Kapellmeister Erich Peter.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Leoncavallo: Fantasie aus „Der Bajazzo". — 3. Joh. Strauß: Perpetuum mobile, musikalischer Scherz. — 4. Waldteufel: Immer oder nimmer, Walzer. — 5. Dauber: Klänge aus Rumänien. — 6. Zimmer: Rund um den Erdball, Potpourri.

19.50: Steuerberater Schlesinger: Wie prüfe ich meinen Steuerveranlagungsbescheid?
20.15: Deutscher Abend. Auftakt zu den Dritten Deutschen Kampfspielen. — Übertragung aus der Jahrhunderthalle.
21.00: Konzert an zwei Flügeln. Paul Schramm, Peter Soetermeer.
1. Schubert: Fantasie f-moll für ein Klavier vierhändig. — 2. Wiener: Concerto franco-americain für zwei Klaviere. — 3. Mayerl: The Jazz Mistress. — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald. — 5. Bauer: Warum, charmante Frau, lieb' ich grad' Sie? — 6. T. Rogers: Just for you. — 7. J. Edwards: Saxology. — 8. P. Schramm: Purzels Rendez-vous. — 9. C. Porter: Let's do it. — 10. Jurek: Deutschmeister-Regimentsmarsch.
22.30: Georg Hallana: Wochenende am Schlawasee.
22.45—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik im Café Hindenburg, Beuthen, O.-S. Kapelle Berndt Buchbinder.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.30—16.30: Übertragung aus Königsberg.
16.30—18.00: Konzert a. d. Kurgarten Zoppot. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Ernst Stieberitz.
1. Ziehrer: Schönfeld-Marsch. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz". — 3. Jessel: Leben heißt Lieben, Walzer. — 4. Hartenhauer: Aufzug der Waldgeister, Charakterstück. — 5. Weber: Fantasie aus „Preziosa". — 6. Offeney: Die Mühle im Klostertal. — 7. Schubert: Menuetto aus dem Oktett op. 166. — 8. Meyer-Helmund: Dein gedenk ich, Margarethe, Lied. — 9. Blankenburg: Deutsche Marschperlen.
Ab 18.15: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,7 kW 389,6 m

8.00—9.00: Konzert aus Bad Bertrich.
1. Soll ich meinem Gott nicht singen, Choral. — 2. Wallace: 2. Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Wagner: Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin". — 4. Urbach: Melodien aus Mozarts Werken. — 5. Gungl: Jungherrentänze, Walzer. — 6. Morena: Pudding, Potpourri. — 7. Blankenburg: Im Sonnenglanz, Marsch.
12.20: Konzert.
13.00: Walzer und Quadrillen (Schallplatten).
15.00: Jugendstunde. 1. H. Dippel: Wie erwerben wir das Reichsjugend- und Sportabzeichen? — 2. Toni Haug: Englische Landschaft, englisches Leben, englische Jugend.
16.00: Konzert. Leitung Reinhold Merten.
1. Händel: Concerto grosso Nr. 8, B-dur, für Oboe und Streichorchester. — 2. Mozart: Konzert für Fagott und Orchester, B-dur, Satz 2 und 3 (191). — 3. Haydn: Sinfonia concertante, für Violine, Violoncello, Oboe und Fagott, op. 84. — 4. Busoni: Concertino für Klarinette und kleines Orchester. — 5. Saint-Saens: Tarantelle für Flöte und Klarinette mit Orchester, op. 6. — Alte Tanzmusik (Walzer). Leitg. Walter Caspar.
18.05: Dr. Schmitt: Internationale Hochschulkurse in Davos.
18.35: Vortrag von Polizeidirektor Dittmar.
19.00: Nürnberg. Siehe München.
19.30—22.00: Übertragung aus Stuttgart.
22.00: „Der mutige Seefahrer". Komödie in vier Akten von Georg Kaiser. Spielleitung Ben Spanier.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg. **Konzert.** Käthe Wegner-Peiser, Sopran; Scarpa-Orchester. Leitg. Gerhard Maasz.
16.15: Kiel, Flensburg. Aus der Novelle „Das unsterbliche Gesicht" von Hans Ehrke. Gesprochen vom Verfasser.
16.15: Hannover, Bremen. **Wenn die Rosen blühn.** Hermann Munk, Lieder zur Laute. Hannoversches Norag-Orchester.
1. Brüder, laßt die Jugendzeit wie die Rosen blühn; Einst wollte ich nach Rosen gehn, pommersches Volkslied. — 2. Kamm: Heckenrosenlied. — 3. a) Im Garten blüht ein Rosenstrauch, schles. Volkslied, handschriftl., überliefert 1797; Schwarze Augen, blonde Haare, fränkisch. Volkslied aus der Gegend von Bayreuth. — 4. Krone: In der Lüneburger Heide. — 5. Gestern Abend bei Mondenschein, Volksweise; Wer will schöne Rosen pflücken, ostpreuß. Volkslied. — 6. Sauvlet: Pfälzer Lied. — 7. Weber: Ich sah ein Röslein am Wege stehn; Nichts Schönres kann mich erfreuen, Volkslied. — 8. Peters: Westfalenlied.
17.00: Was gibt's Altes? Plaudereien von Karl Minor. Maultiere und Maulesel — Der „Rote Faden" — Praktische Städte.
17.15: Wie benutze ich die Luftpost? Zwiegespräch mit Oberpostrat Timm.
17.40: „Die Himmelserscheinung". Novelle von Hermann Kesser. Gelesen vom Verfasser.
18.15: Unterhaltungskonzert.
19.00: Neue Frauenberufe. Dr. Margarethe Koch: Das Werkabitur.
19.25: Dr. Hanne: Ist Trichinenfurcht begründet?
20.00: „Peter Pink". Niederdeutsches Volksstück in drei Akten von Wilfried Wroost. Gastspiel der Kieler Niederdeutschen Bühne. Leitung Prof. Otto Mensing.
22.20: Konzert a. d. Café Kröpke, Hannover.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.30: Mittagskonzert. Kapelle Förster.
15.30: Carola Hersel: Ferien daheim. Plauderei für junge Mädchen.
16.00: Prof. Uckeley: Der Weg zur Bildung. Bildung des Gemüts- und Willenslebens durch die Religion.
16.30—18.00: Unterhaltungskonzert a. Danzig.
18.15: Claus Winkler: Das Segelfliegen.
18.45: Das wohltemperierte Klavier von Bach. Rudolf Winkler.
a) Präludium und Fuge B-dur; b) Präludium und Fuge b-moll; c) Präludium und Fuge H-dur; d) Präludium u. Fuge h-moll.
19.30: Dr. Wißmann: Englisch für Anfänger.
20.00: Deutscher Abend. (Aus Breslau.)
21.15: Solistenkonzert. Friedel Beckmann, Alt; Franz Kirchberger, Violine. Begleitung Karl Ninke.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Funkgymnastik. Frühkonzert.
9.00—9.25: Auf fröhlicher Fahrt (Wander- und Tanzlieder). Für die Volksschulen der Stadt Berlin, mittlere und obere Klassen. Chor und Orchester der 60. Schule. Ltg. Lehrer Werner Walter.
10.00: Dr. Bethge: Ein Besuch bei Meister Langbein.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verbandes der Preuß. Landgemeinden.
15.00—15.30: Deutsch f. Ausländer (München).
16.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Alfred Tschentscher: Zweck- und Zierformen in unserer Umgebung. Praktischer Raumlehreunterricht.
17.55: Maximilian Müller-Jabusch: Weltpolitische Stunde.
18.20: Dr. Th. Knothnerus-Meyer: Ernste und heitere Zwischenfälle im Leben eines Tiergärtners.
18.40: Prof. Dr. Jumpertz: Die wirtschaftliche Bedeutung der Meeresströmungen.
19.05: G. van Eyseren, C. M. Alfieri: Spanisch für Fortgeschrittene.
19.30: Ober-Landw.-Rat Meisel: Landwirtschaftsfunk. Zeitgemäße Betriebsumstellung bäuerlicher Wirtschaften
20.00: Siehe Berlin.
20.15: Deutscher Abend. (Aus Breslau.)
21.00: Selten gehörte Werke. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Ditters v. Dittersdorf: Die vier Weltalter (Die erste der sechs vorhandenen Sinfonien nach Ovids Metamorphosen). — 2. J. Stamitz: La melodia Germanica (Die erste der sechs Sinfonien La melodia Germanica). — 3. Mozart: Sinfonie D-dur (Allegro assai — Andantino — Allegro).
Anschl. siehe Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Pyrmont.
1. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, Choral. — 2. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 3. Benatzky: Ich weiß auf der Wieden ein kleines Hotel, Wiener Walzerlied. — 4. Offenbach: Fantasie aus „Die schöne Helena". — 5. Krome: Sizzi-Puzzi-Serenade. — 6. Lehár: A. „Paganini".
11.20—12.00: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Vergil-Festvortrag mit Rezitation im Urtext.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Kühn.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 2. Brockt: Morgenhymne. — 3. Hübler: Konzertstück für vier Hörner mit Orchester. — 4. Meyerbeer: Triumphgesang aus „Der Prophet". — 5. Puccini: Szenen aus „Das Mädchen aus dem goldnen Westen". — 6. Cecconi: Suite für Orchester.
15.00: Kinderspielstunde. Els Vordemberge: Eine lustige Berichterstattung aus unserm Senderaum.
15.50: Dr. Schmidt: Die kulturelle und künstlerische Bedeutung des deutschen Männergesangs.
16.05: Die Welt im Buch. Franz P. Brückner: Gelebtes Leben — Max Dauthendey: „Mich ruft dein Bild" — Frank Harris: „Jahre der Reife" — Verena Concett: „Erstrebtes und Erlebtes" — Jehudo Epstein: „Mein Weg von Ost nach West" — Egon Erwin Kisch: „Schreib das auf Kisch!"
16.30: Aus dem Leben der Volksschule. Stadtschulrat Schu: Besuch einer Freiluft- und Gartenarbeitsschule.
17.00: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Ober-Reg.-Rat Hufnagel: Das Problem der ethischen Erziehung der Industriejugend.
17.30: Vesperkonzert. Original-Wiener-Schwalben-Schrammeln.
18.30: Der westfälische Kulturkreis. Dr. ten Doornkaat Koolman: Arnsberg.
19.15: Dr. Heinemann: Spanisch.
19.40: Dr. Däbritz: Das Ruhrgebiet..
20.00: Abendmusik. Kleines Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung Eysoldt.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Das Modell". — 2. Waldteufel: Herbstweisen, Walzer. — 3. Delibes: Thema und Variationen aus dem Ballett „Coppelia". — 4. Joh. Brockl: Violinsoli: a) Burleske; b) Impromptu; c) Romanze [Heinrich Pensis]. — 5. Borodin: Russ. Rhapsodie aus „Fürst Igor".
21.00: „Rendezvous". Hörspiel von Alfred Otto Palitzsch. Spielleitung Rieth.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Hansa-Café, Düsseldorf. Kapelle Nico Buica.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenmusik.
14.30: Hörbericht aus Bad Schmiedeberg. — Erich Wötzel.
15.00: Kinderspielstunde in Bad Schmiedeberg mit Susanne Bach.
16.00: Dir. Wilh. Meyer und Rolf Italiaander: Die Grundlagen des deutschen Segelflugwesens.
16.30: Orchester-Instrumente. Dir. H. Weber.
18.00: Übertragung aus dem Deutschen Hygiene-Museum, Dresden: Unregelmäßigkeiten in der Stellung der Zähne und deren Behandlung. Gespräch zwischen Zahnarzt Dr. Pfaff und einer Mutter.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerrundfunk.
19.00: Fritz Langhorst: Die soziale Versicherung der deutschen Bergleute.
19.30: Chorkonzert. Lehmann-Osten-Chor.
1. Mozart: Gebet. — 2. Schubert: Das große Halleluja. — 3. Schumann: Die Lotosblume. — 4. Sonntags am Rhein, Volksweise. — 5. Weber: Im Herbst. — 6. Delibes: Die muntern Schwalben, aus „Der König hat's gesagt". — 7. van Rennes: Die Macht des Kleinen. — 8. Bargiel: Zwei Frühlingslieder.
20.00: Österreichische Tänze. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Alfr. Szendrei.
1. Lanner: Hofballtänze. — 2. Joh. Strauß: a) Annen-Polka; b) Quadrille aus „Das Spitzentuch der Königin"; c) Bei uns z'Haus, Walzer; d) Polka-Mazurka aus „Waldmeister". — 3. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer.
21.00: Peter Scher liest aus eigenen Werken.
21.30: Konzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Alfred Szendrei. Beethoven: Klavierstück G-dur, Nr. 4 [Dr. Alf Nestmann].
Anschl. Funkstille.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

13.15: Der Funkreporter läßt eine Uhr reparieren. — Übertrag. a. einem Fachgeschäft.
15.00—15.30: G. Lapper: Deutsch f. Ausländer.
16.25: Klavierkonzert. Carlo Stephan, Hamburg.
1. Mendelssohn: Variationes serieuses. — 2. Chopin: Scherzo cis-moll. — 3. Debussy: Reflets dans l'eau. — 4. Roters: Präludium und Sarabande. — 5. Stephan: Festliches Spiel.
16.55: „Der Aschenbecher" und andere Skizzen von Gretl Günther. Von der Verfasserin gelesen.
17.25: Vesperkonzert. Funktrio. Adda Heynssen, Sopran.
18.45: K. Weigand: Bekämpfung der Hopfenkrankheiten.
19.00: Die 400-Jahr-Feier der Augsburgischen Konfession. Oberkonsistorialrat Lic. Heckel: Bedeutung und Aufgaben des Deutschen Evangel. Kirchenbundes in der Gegenwart.
19.30: Med.-Rat Dr Seiffert: Die Dresdener Hygiene-Ausstellung 1930.
20.00: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
1. Verdi: Hymne und Triumphmarsch aus „Aida" [Chor der Staatsoper Berlin]. — 2.

2. Thomas: Lotharios Wiegenlied aus „Mignon" [H. Schlusnus]. — 3. Verdi: Die Königin der Engel schwebt zu Häupten dir, aus „Die Macht des Geschickes". — 4. Kreisler: Schön Rosmarin [Fr. Kreisler]. — 5. Joh. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 6. Schubert: Am Meer [A. Kipnis]. — 7. Die zwölf Räuber [Don-Kosaken]. — 8. Dvorak-Kreisler: Slawischer Tanz in e-moll [J. Szigeti]. — 9. Loewe: Tom der Reimer, Ballade [R. Tauber]. — 10. Joh. Strauß: Perpetuum mobile.

20.40: „Stein unter Steinen". Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. Spielleitung Rudolf Hoch.

22.20: Bekanntgabe der nächsten Opernübertragung.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: 60 Jahre „Walküre" (Schallplatten).
15.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
16.00: Konzert. (Aus Frankfurt.)
18.05: Ernst Franzseph: Aus der guten alten Zeit; Bädersitten und -unsitten.
18.35—19.50: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: M. Cremer: Stirbt die Operette aus? (Mit Schallplattenbeispielen.)
20.15: Italienische Meister der Musik. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Dir. Maestro Rito Selvaggi, Rom.
1. Geminiani: Andante, für Streicher, Harfe und Klavier. — 2. Martucci: Sinfonie F-dur op. 81. — 3. Sinigaglia: Le baruffe chiozotte (Lustspielouvertüre). — 4. Pizzetti: Ouvertüre zu „Fedra". — 5. Pick-Manigiagalli: Notturno e rondo fantastico, für großes Orchester. — 6. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
21.45: „Der mutige Seefahrer". (Aus Frankfurt.)

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.00: Konzert aus Laibach.
22.10: Tonfilm aus dem Edison-Palast.

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

17.00: Kinderstunde.
20.30: Dr. Didier: Medizinischer Vortrag.
20.45: Schallplattenmusik.
21.00: „Wochenchronik des Stiefelputzers", Sketch von Jeannot.
21.10: Konzert.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

18.00: Kinderstunde.
20.30: Englischer Unterricht.
22.05: Chorkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33—22.00: Arien-, Lieder- und Duettenabend. Flor Rehfuß, Alt; Carl Rehfuß, Bariton; Dr. Albert Zellweger, Flöte; am Flügel Eduard Henneberger. Werke von Bach und Brahms mit obligater Flöte.
22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.45: Nachmittagskonzert.
18.00: W. M. Capper: Achill Island.
18.15—22.10: Siehe Nationalprogramm.
22.10: Irischer Abend.
23.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Zitherkonzert. Ivan Skalar.
19.30: D. Stefanovic: Der Marathonlauf.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Tänze slawischer Völker.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
20.00: Sinfoniekonzert (Schallplatten).
22.00: Vortrag.
22.30—23.00: Spiel uaf der Hardangerfiedel.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: L'Heure de la Jeunesse. Un prince des enfants.
18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: Dr. Job: Die Schweizer Schulen des Auslandes und ihre Bedeutung für die Heimat.
20.30: Orchesterkonzert.
20.45: „Bajazzo" von Leoncavallo (Schallpl.).
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

16.30: Schallplattenmusik.
19.45: Schallplattenmusik.
21.00: Bunte Musik. Mandolinenquartett, Lieder.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.30: Frauenfunk.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.05: K. Bartak: Invaliden- und Altersversicherung.
18.15: Schallplattenmusik.
18.30—19.05: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Olly Enter: Operettenlieder.
19.05: Literarische Wochenübersicht.
19.15: Musik für die Jugend.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Mährisches Blasquintett.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Orchesterkonzert. Dir. André.
1. Massenet: Elsässische Szenen. — 2. Dillen: Die Malerei seit 1830. — 3. Tschaikowski: Aus der Nußknacker-Suite. — 4. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Copélia". — 6. Lied. — 7. Liszt: Liebeslied. — 8. Ponchielli: Aus „La Gioconda".

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum. 1. Ungarische Volkslieder (Schallplatten). — 2. Vortrag.
17.10: Märchenstunde.
17.40: J. Pilch: Die Schlacht von Montello.
18.00: Konzert aus dem Stadtwäldchen.
19.15: Englischer Sprachunterricht.
19.45: Ungarische Lieder. Izaballa Nagy. Zigeunerkapelle Rácz.
20.40: Vorlesung des Schriftstellers Zilahy.
21.00: Konzert. Béla Csukas, Cello.
1. Loeillet: Sonate, a-moll. — 2. Hubay: Zwei ungarische sinfonische Gedichte. — 3. Radhai: Sonate für Cello und Klavier.
22.10: Konzert a. d. Café Ostende.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Theater.
20.45: Lieder Manole Stroici.
21.15: Schallplattenmusik.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

6.00: „Ratau".
7.30: Kinderstunde.
20.00: Musikalisch-künstlerische Sendung.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: M. Nardel: Historische Erzählungen.
20.25: Solistenkonzert.
21.00: Gedichte auf den Juni. Werke verschiedener Autoren.
21.25: „Scheherezade" von Rimsky-Korßakoff (Schallplatten).

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00—20.50: Bunte Musik.
21.00: Sinfoniekonzert.
1. Mozart: Ouvertüre. — 2. Vivaldi-Molinari: La quattro stagioni, für Streicher, Cembalo und Orgel. — 3. Mompellio: Poemetto eroica. — 4. Gounod: An den Flüssen Babylons, Psalm für Chor und Orchester. — 5. Marinuzzi: Walzer Nr. 3 aus der Suite Siciliana, für Chor und Orchester. — 6. Mendelssohn: Aus „Fingalshöhle". — 7. Grieg: Peer-Gynt-Suite Nr. 1. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer".

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti auf finnisch.
18.15: Unterhaltungsmusik.
18.50: Vortrag.
19.10: Liedervorträge. Oiva Rapeli.
19.30: Klarinettenkonzert.
19.50: Rezitationen.
20.10: Orchesterkonzert.
1. Leoncavallo: Aus „Bajazzo". — 2. Mascagni: Aus „Cavalleria rusticana".

Helsingfors auf schwedisch.
18.15: Wie Lahti.
18.50: Liedervorträge.
19.10: Vortrag.
19.30: Wie Lahti.
19.50: Birgit Kronström: Rezitationen.
20.10: Wie Lahti.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
13.40: Orgelkonzert.
14.55: Schallplattenkonzert.
15.40: Kinderstunde.
17.10: Konzert aus dem Carlton, Amsterdam.
18.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.55: „Surouf, der Seeräuber" von Planquette. Intermezzo; Konzert für zwei Klaviere.
22.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.25: Handarbeitsunterricht.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Orgelkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
18.40: Gesangstunde.
21.20: Schallplattenkonzert.
21.40: Konzert. K. R. O.-Salonorchester. Anschl. Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Violinkonzert.
17.35: Slowakische Volkslieder [E. Rusko].
18.50: Jugendfunk. Prof. Dr. Svozil: Wohin in den Ferien?
19.10: A. Juhász: Die westslowakischen Bäder und ihre internationale Bedeutung.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.35: Prof. Dziegiel: Vortrag.
18.00: Solistenkonzert aus Warschau.
19.00: Literatur.
19.30: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
20.05: Briefkasten in polnischer Sprache.
20.30: Liederkonzert.
21.00: Abendkonzert aus Warschau.
21.30: Literatur aus Wilna.
22.25—24.00: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Stunde der Oktoberkinder.
17.00: Radiozeitung und Konsultation für Lehrer.
18.30: Polnische Zeitung.
19.45: Künstlerische Übertragung.
20.15: Konzert a. d. proletarischen Garten.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
14.40: Konzert, Lieder.
16.40: Knabenstunde.
18.20: Otto Olsen: Training.
19.20: J. Andersen: Horsens (Reisevortrag).
19.50: Violoncellokonzert Georg Roth. Boccherini: Sonate für Violoncello und Klavier.
20.20: Isländische Vorlesung.
21.00: Islandfeier. — Übertragung aus Tivoli.
22.20: Mandolinenkonzert.
22.55—0.30: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: P. Dailide: Auslandschronik.
19.45: Tagebuch der Pfadfinder.
20.35: Vortrag.
20.55: Märsche, Walzer, Polka, Foxtrotts.
22.40: J. Kutra: Esperanto.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

9.00: Übertragung aus Posen.
15.50: Vortrag aus Warschau.
16.15: Kinderstunde aus Warschau.
16.45: Schallplattenmusik.
17.35: Frauenfunk. Modebericht.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.10: Übertragung.
19.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.15: Polnischer Liederabend. Frauenquartett.
21.30: Literatur aus Wilna.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

Donnerstag, 26. Juni

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Serbokroatische Stunde.
19.30: Vortrag.
20.00: Übertragung aus dem Opernhaus.
22.00: Leichte Musik.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Heitere Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Ziehharmonikakonzert.
20.30: Übertragung aus Zürich.
21.30: Klavierkonzert. Paul Golden.
1. Liszt: Der heilige Franziskus den Vögeln predigend. — 2. Granados: Spanischer Tanz; Debussy: a) Pagode; b) Abend in Granada; c) Jardins sous la pluie. — 3. Chopin: a) Impromptu; b) Scherzo Nr. 2.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Kammermusik.
17.30: Neue russische Musik.
19.30: Übertragung.
22.30: Flugwesen „Ossoaviachim".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

15.00: Abendgesang vom Westminster Abbey.
15.45: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.15: Konzert a. d. Grosvenor House.
18.00: Irene Cooper-Willis liest „Jane Eyre" von Charlotte Bronte.
18.40: Moderne englische Klaviermusik.
19.00: Fr. Birrel: Filmunterhaltung.
19.25: G. Hughes: Baumwolle.
19.45: Liederkonzert.
20.00: „Ein Sommernachtstraum" von Shakespeare, Musik von Mendelssohn.
21.45: V. Bartlett: Der Weltenlauf.
22.10: Rezitation [Maggie Teyte].
22.30: Jack Payne und sein Tanzorchester.
0.00—0.05: Fernsehen.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Cat.
14.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Vaudeville. Bunter Abend.
20.15: „Die Liebe dreier Könige" von Montemezzi. I. Akt a. d. Covent Garden.
21.05: Orchesterkonzert.
1. Sullivan: Ouvertüre zu „Macbeth". — 2. Williams: Drei Tänze. — 3. Drei Lieder [Tenor]. — 4. Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. Verdi: Arie aus „La Traviata"; Donizetti: Arie aus „Der Liebestrank". — 6. Holst: Erste Suite.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.30: Siehe Regionalprogramm.
14.30: Orgelkonzertübertragung.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Stanford: Ouvertüre zu „Shamus O'Brien" — 2. Besly: Chelsea China, Suite. — 3. Drei Lieder [Sopran]. — 4. Lacombe: Berceuse. — 5. Holliday: Maitage in Helston. — 6. German: Vorspiel zu „Fallem Fairies". — 7. Drei Lieder [Sopran]. — 8. Ansell: Pastoral Suite

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

18.00—20.25: Konzert der Stadtkapelle.
22.00: Abendkonzert.
1. Saint-Saens: Ouvertüre zu „Die gelbe Prinzessin". — 2. Chopin-Turina: Notturno. — 3. Rossini-Respighi: La Boutique fantasque. — 4. Lieder [Sopran]. — 5. Puccini: Arie aus „Tosca"; Meyerbeer: Arie aus „Die Afrikanerin"; Puccini: Arie aus „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" [Tenor].
0.00—0.30: Tanzmusik.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.20: Einführung zur Oper.
20.30: „Die Italienerin in Algier". Oper von Rossini.
23.40—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.30: Siehe Nationalprogramm.
15.45: Orchesterkonzert.
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

18.45: Konzert.
20.30: Wissenschaftl. Vorlesung.
21.00: Internationaler Abend in deutscher und französischer Sprache. Grundlagen der Gewerkschaftsbewegung.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.30: Grundlagen der Gewerkschaftsbewegung. Deutsche Sendung.
21.45: Grundlagen der Gewerkschaftsbewegung. Französische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)

16.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Journal „Kollektivist".
20.00: Dorfabend.
21.00: Schallplattenmusik.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

14.00: Militärmusik a. d. Studenterlundenpark.
14.30: Orchesterkonzert.
18.45: Gottesdienst a. d. Senderaum.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Landwirtschaftsfunk.
20.30: Konzert.
21.00: Stein Balstad liest eigene Werke.
22.10: Gitarrenkonzert.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Nachmittagskonzert.
17.55: Deutsche Sendung. Prof. Peschke: Jugend und Sport
18.10: Prof. Bar: Jakub Arbes.
18.20: Märchenerzählung.
18.40: Prof. Tlapak: Das Leben in einer sibirischen Stadt.
19.30—21.30: Übertragung aus Prag.
21.30—22.00: Leichte Musik (Schallplatten).
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m

208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

16.00: Kinderstunde.
20.00: Deutscher Unterricht.
20.30: Gartenfunk.
20.45: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: A. Arnyvelde: Das neue Weltbild.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendkonzert.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

9.00: Festgottesdienst.
12.05: Übertragung der Eröffnung des polnischen Eucharistischen Kongresses.
16.45: Kurzwellenberichte.
17.00: Volksversammlung des Eucharistischen Kongresses.
19.00: Rätselfunk.
19.15: Literatur von Stanislaus Wasylewski.
19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.10: Abendkonzert.
Schubert: Streichquartett „Der Tod und das Mädchen".
21.30: Übertragung aus Wilna.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
16.50: Kinderecke. Worte vor den Ferien.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Landwirtschaftsfunk für Frauen.
18.10: E. Strnad: Anteil der Genossenschaften an d. öffentl. Lieferungen u. Arbeiten.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dr. Klein: Die bauliche Entwicklung Prags im letzten Jahrzehnt. — 3. Prof. Dr. Ludwig: Goethes Badereisen.
19.35: „Das Bataillon". Volksspiel in fünf Bildern. Musik von R. Piskacek.
21.30: Klavierkonzert. Prof. Jos. Jiránek. Chopin: a) Notturno Es-dur, op. 62; b) Impromptu Fis-dur, op. 51; c) Barkerole Fis-dur, op. 60; d) Mazurka cis-moll, op. 30; e) Valse posthume e-moll.
22.15—22.55: Orgelkonzert a. d. Kino Beranek.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.10: Konzert auf zwei Klavieren.
19.00: St. Mihai: Was ein jeder über das Pensionsgesetz wissen muß.
19.30: Übertragung aus Prag.
21.30: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: B. Ingel: Das Sängerfest in Tartu.
19.00: Blasorchesterkonzert.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

17.00: Nachmittagskonzert. Dir. A. Parups.
18.00: Vorträge.
19.03: Konzert. Dir. A. Parups.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
17.30—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
21.02: „Romeo und Julia". Oper von Zandonai.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Andachtsstunde (Falun).
18.30: Schallplattenmusik.
19.30: Dr. Dymling: Literarische Chronik.
20.00: Lieder von C. J. L. Almquist, Josef Eriksson und Knut Hakanson.
20.30: Solistenkonzert.
1. Grieg: Sonate für Violine und Klavier, op. 13, G-dur. — 2. Schumann: Davidsbündlertänze op. 6; Mozart: Menuett; Boccherini-Kreisler: Allegretto; Kreutzer-Wilhelmi: Etüde.
21.40: Rezitation. Novelle von Jon Trausti.
22.10—23.00: Populäres Orchesterkonzert.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Komödie. — 2. Rimsky-Korßakoff: Romanze; Arenskij: Serenade. — 3. Delibes: Tanz der Blumen, aus dem Ballett „Naila". — 4. Juon: Romanze; Schubert: Die Biene. — 5. Wood: Virginia, Rhapsodie. — 6. Friml: Fantasie aus „Die Feuerfliege".

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

9.00—14.00: Übertragung aus Posen.
15.50: Wanderratschläge.
16.15: Kinderstunde.
16.45: Schallplattenmusik.
17.35: Bücherstunde.
18.00: Solistenkonzert.
19.20: Schallplattenmusik.
19.30: J. Piotrowski: Feuilleton: Schön ist's immer dort, wo wir nicht sind.
20.45: Operettenmusik a. d. Dolina Szwajcarska.
1. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Fall: Walzer aus „Die Dollarprinzessin". — 3. Eysler: Polka aus „Frauenfeind". — 4. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin".
21.30: Übertragung aus Wilna.
22.00: Z. Debicki: Die belgische Unabhängigkeitsfeier.
23.00: Tanzmusik a. d. Gastronomja.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.10: Grete Bach: Moderne Fabeln.
17.40: Erwin Deinlein: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.05: Dr. Möckel: Die österreichische Aufbauschule.
18.30: Ing. Pollack: Der gesellschaftliche Aufbau eines industriellen Betriebes.
19.00: Frauen im Schatten. Dr. Moritz Scheyer: Anna Grigorjewna, die Gattin Dostojewskis; Eve Lavallière.
19.30: Englischer Sprachkursus.
20.05: Im Zaubergarten der Romantik. Streifzug von Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung von Karl Tautenhayn. Luise Helletsgruber, Prof. Otto Schulhof. Das Tautenhayn-Quartett.

21.00: „Straßenmann". Hördrama von Hermann Kesser. Nach der gleichnamigen Novelle des Autors frei bearb. Spielltg. Dr. Karl Mayer, Stuttgart.
22.00: Französische und englische Lieder. Jackson Gladstone.
Anschl. Konzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot. Franz Hoffman, Gesang.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

9.00—12.00: Übertragung aus Posen.
16.15: Schallplattenmusik.
17.10: Kinderstunde.
19.00: Funktechnischer Vortrag.
19.25: Filmschau.
20.00: Konzert aus Warschau.
21.30: „Die Viper". Hörspiel von Slowacki. Musik von Eugéne Dzirwueski.
22.00—24.00: Tanzmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder. „Toni".
19.33: J. Käch: Der Kirschbaum und die Verwertung seiner Früchte.
20.00: Konzert des Hausorchesters.
20.30: Tänze und Tanzlieder des Mittelalters und Musik der empfindsamen Zeit.
Etwa 21.30: Wunschkonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Gegensätzliche Salonmusik (Schallplatten).
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer. (Aus München.)
16.05—17.30: Alte Musik. Gesang, Oboe, Cembalo, Orchester.
18.40—19.00: Mendelssohn—Rubinstein. Klavierkonzert.
19.30—20.00: Chorgesänge.
21.00: Selten gehörte Werke. Orchesterkonzert.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach bis 0.30: Zigeunermusik aus Budapest.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

19.50: Violoncellokonzert. Siehe Kopenhagen.
21.00: Isländischer Abend.
22.20—22.55: Mandolinenkonzert.

Sonnenaufgang 4.05 Uhr
Sonnenuntergang 20.32 „

Freitag, 27. Juni

Mondaufgang 4.17 Uhr
Monduntergang 22.08 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

6.30—8.15: Funkgymnastik, Frühkonzert.
8.15: Werbevortrag.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Heiteres Kabarett (Schallpl.).
15.20: Felix Hollaender: Helen Keller.
15.40: Franz F. Schwarzenstein: Winke für die Sommerreise.
16.05: Programm der Aktuellen Abteilung. Berliner Betriebe.
16.30: Konzert. Paul-Godwin-Quintett.
1. Lehár: Potpourri aus „Wo die Lerche singt". — 2. Sprowacker: Verlornes Glück. — 3. Eysler: Weinlied. — 4. Svendsen: Romanze; Halvorsen: Norwegischer Tanz. — 5. Fall: Walzer aus „Rose von Stambul". — 6. Kálmán: Grüß' mir mein Wien. — 7. Brahms: Ungarische Tänze Nr. 5 und 6. — 8. Goldmann: Der Kasbek, grusin. Lied.
17.30: Jugendstunde. Vier Jahre in Afrika. Sprecher: Kurt Heuser.
18.00: Aus dem Breslauer Stadion: Einmarsch der Verbände in die Schlesier-Kampfbahn. Am Mikrophon: Dr. Fritz Wenzel.
18.25: Das neue Buch.
18.35: Operettenlieder und Schlager.
1. Lehár: a) Wär's auch nur ein Traum vom Glück; b) Einer wird kommen, aus „Zarewitsch"; c) Lied der Sorika, aus „Zigeunerliebe" [Traute Rose, Sopran]. — 2. Hollaender: Eine kleine Sehnsucht; Benatzky: a) Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin; b) Um das bißchen Liebe [Klaus Ehmisch, Tenor]. — 3. O. Straus: Teresina; Krausz: Ein bißchen nebenbei, aus „Eine Frau von Format"; Goetze: Das schwache Stündchen, aus „Ihre Hoheit, die Tänzerin" [Traute Rose]. — 4. Benatzky: a) Reich' mir dein weißes Händchen; b) Ich bin verliebt; Rubens und Grothe: Zwei Tränen; Rosen: Ich küss' dir deine Tränen fort [Klaus Ehmisch; am Flügel J. Bürger].
Anschl.: Vom Arbeitsmarkt.
19.10: Programm der nächsten Woche.
19.40: „Die schöne Galathee". (Aus Leipzig.)
20.40: Die Autobiographie. Prof. Hans Baluschek erzählt sein Leben.
21.05: Franz Schmidt. Funkorchester. Dir. der Komponist.
1. Karnevalsmusik und Zwischenspiel aus „Notre Dame". — 2. Dritte Sinfonie A-dur (Allegro molto moderato — Adagio — Scherzo — Lento: Allegro vivace).
Danach bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Eden. Kapelle Oskar Joost.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

15.40: Stunde der Frau. Praktischer Nachmittag.
16.05: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
16.30: Konzert. Ltg. Bruno Janz.
1. Mc. Dowell: Suite aus „Amerikanische Waldidyllen". — 2. American-Songs: T. Bourke: At the End of a Cobblestone Road [mit Cello und Violine]; Cl. Speaks: Life's joyce; O. Fox: The Mills of Mome; F. Cowen: Snow Flakes; A. L. Wilson: Carmena [Mary Debelak-Schrader, Sopran]. — 3. Niemann: Alt-China, Suite, I. Teil. — 4. J. Röntgen: a) Liebestrunken; b) Die Einsame; c) Abends auf dem Flusse; d) Die geheimnisvolle Flöte; e) Der Pavillon aus Porzellan [Mary Debelak-Schrader]. — 5. Niemann: Alt-China, Suite, II. Teil.
17.30: Prof. Dr. Meyer: Werden und Vergehen der Berge.
18.00: Die Dritten Deutschen Kampfspiele. Einmarsch der Wettkämpfer in die Schlesier-Kampfbahn. Am Mikrophon: Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus dem Stadion.
18.25: Dr. Georg Siegmund: Das Werden der Lebewesen.
18.50: Prof. Dr. Landsberger: Rokoko und Klassizismus.
19.15: Abendmusik (Schallplatten).
I. Vasa Prihoda geigt. 1. Paganini: Nel cor piu non mi sento. — 2. Prihoda: Caprice E-dur. — 3. Massenet: Meditation aus „Thais". — 4. F. Kreisler: Liebesleid. — II. Paul Whitemann spielt. 1. Tschaikowskijana, Fantasie. — 2. Grofé: Mississippi-Suite.
20.00: „Zwangseinquartierung". Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. Spielleitung Herbert Brunar.
21.15: Volkstümliches Konzert a. d. Rest. Südpark. Kapelle des III. Batls. 7. (Preuß.) Inf.-Regts. Ltg. Herm. Kiefer.
1. Schmidt-Berka: Brüssler Spitzen, Walzer. — 2. B. Scholz: Einleitung zum dritten Akt und Tanz a. „Ziethen-Husaren". — 3. A. Adam: Ouvertüre zu „Giralda". — 4. A. Schreiner: 250 Jahre deutschen Lebens, chronologisches Potpourri. — 5. Jos. Strauß: Frauenherz, Polka Mazurka. — 6. M. Schmeling: Marsch der norweg. Jäger.
22.40: Reichskurzschrift.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

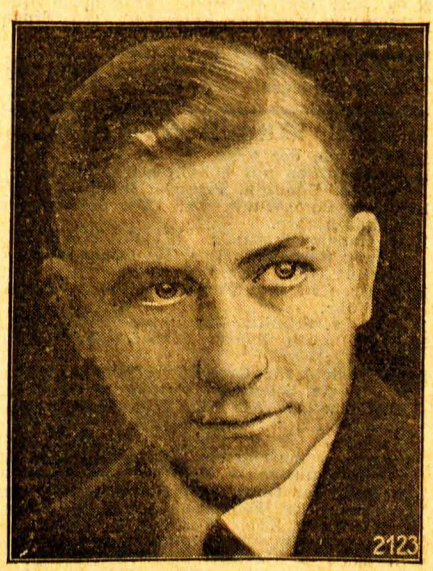
11.30: Unterhaltungsmusik. Funkkapelle.
13.15: Stunde mit Schallplatten.
15.30—19.00: Übertragung aus Königsberg.
19.00: Prof. Dr. Luckwaldt: Staatsmänner d. 19. Jahrhunderts: Napoleon III.
19.30: Französisch für Anfänger.
Ab 20.10: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

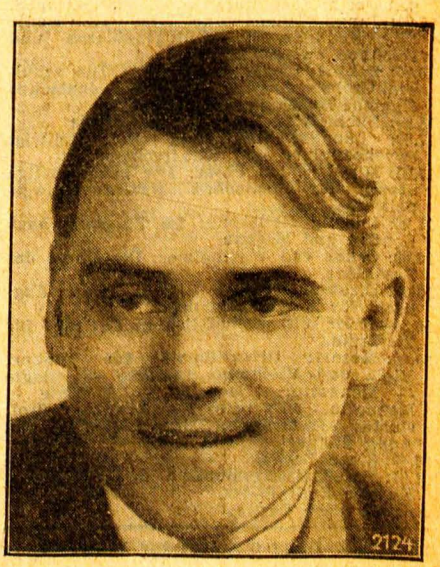
8.00: Konzert aus Bad Bertrich.
12.20: Konzert.
13.00: Schildernde Musik (Schallplatten).
16.00: Konzert aus Stuttgart.
17.55: Wanderratschläge des Taunusklubs.
18.00: Übertragung aus Breslau.
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Literarische Stunde. Fragment einer Weltgeschichte: 1992 (André Maurois).
20.30: Vom Kurtheater Bad Homburg. Anläßlich der Homburger Festwoche. Aufführung des Frankfurter Opernhauses. **„Der getreue Musikmeister"** (Il maestro di musica). Komische Oper von Pergolesi. Frei übersetzt und bearbeitet von Arnold Schering. Musik. Ltg. Helm. Seidelmann.
21.15: Als Konzertoper: **„Die Favoritin"** von Donizetti. Musik. Ltg. Reinhold Merten. Einrichtung Carl Stueber.
22.50: Briefkasten.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.30: Konzert aus Bad Oeynhausen.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk für Mecklenburg. Von untergegangenen Städten in der Sage.
11.00: Kiel, Flensburg. Französischer Schulfunk. La famille Bonaparte.
11.00: Hannover. Schulfunk. Studienrat Dr. Rathert: Tier- und Pflanzenwelt d. Meeres um Helgoland.
11.30: Hamburg, Bremen. Musikalischer Schulfunk. Die „langweilige" Tonleiter.
11.30: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Das Wesen des Volksliedes in Beispielen.
16.15: Klingende Märchen.
17.00: Uraufführung. „Jugend in Not". Hörspiel von Erich Ebermayer und Hansjürgen Wille (Kreis der Zwölf). Unter Mitarbeit von Johannes Müller-Elmau. Regie Karl Pündter.
18.40: Dr. G. Jacobi-Berlin: Unwahrheit und Verleumdung im geschäftlichen Wettbewerb.
19.05: Englisch (Deutsche Welle).



Erich Ebermayer



Hansjürgen Wille

die Verfasser des Hörspiels „Jugend in Not".

19.30: Hamburg. Hans Morgenstern: Wanderungen in den Vierlanden und den Hamburger Marschen.
19.30: Kiel, Flensburg. Rektor Paulsen: Im Herzen der schönen Halbinsel Angeln.
19.30: Bremen. Dr. Alma Rogge: Varel und Dangast.
19.30: Hannover. H. Braasch: An den Ufern der Aller und Meiße.
20.00: Opernabend deutscher Meister. Lotti Meyer-Burghardt, W. Carnuth, Hannoversches Norag-Orchester. Ltg. Otto v. Sosen. 1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Gärtnerin aus Liebe". — 2. Mozart: Arie des Ferrando: Der Odem der Liebe, aus „Cosi fan tutte" [W. Carnuth]. — 3. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 4. Weber: Arie der Clarissa: Ach, wenn du das doch vermöchtest, aus „Die drei Pintos" [Lotti Meyer-Burghardt]. — 5. Goldmark: Fantasie aus „Das Heimchen am Herd". — 6. Flotow: Rezitativ und Arie der Leonore: So wär es denn erreicht, aus „Stradella" [Lotti Meyer-Burghardt]. — 7. Reinecke: Farandola aus „Der Gouverneur von Tours". — 8. Nicolai: Arie des Fenton: Horch, die Lerche singt im Hain, aus „Die lustigen Weiber von Windsor" [W. Carnuth]. — 9. Beethoven: Duett Marzelline-Jacquino aus „Fidelio", 1. Akt. — 10. Hugo Kaun: Zwischenaktmusik und Polonäse aus „Der Fremde". — 11. Götz: Arie der Katharina: Die Kraft versagt, aus „Der Widerspenstigen Zähmung" [L. Meyer-Burghardt]. — 12. W. Braunfels: Taubenhochzeit, aus „Die Vögel". — 13. Schreker: Wiegenlied der Els aus „Der Schatzgräber". — 14. R. Strauß: a) Arie des Sängers aus „Rosenkavalier"; b) Suite aus „Der Rosenkavalier".
22.20: Tanzfunk aus dem Faun.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15: Schallplattenkonzert.
15.30: Kinderfunk. Märchenmutter weiß Rat für einen Regentag. a) Ja und nein; b) Wie? Wo? Warum?
16.00: Olga Feustel: Der Achtstundentag der Hausfrau.
16.30: Konzert. Leitung W. Kelch.
18.15: Zum 50. Geburtstag von Helen Keller. a) Wer ist Helen Keller? Einleitende Worte von Dr. Grete Carow. b) Ausgewählte Kapitel aus den Autobiographien der Schriftstellerin.
19.00—20.00: Übertragung aus Danzig.
20.10: „Eine Nacht in Venedig". Maskenspiel aus dem Rokoko in drei Akten von F. Zell und Richard Genée. Bearb. von Dr. Carl Hagemann. Musik von Joh. Strauß. Musikal. Leitung Karl Hrubetz. Regie Dr. Carl Hagemann.
22.30—23.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Funkgymnastik. Frühkonzert.
9.30: Bastelstunde. Ursula Scherz und William Wauer: Die Zeppelinfahrt nach dem Nordpol. Die Eisfelder des Nordpols.
10.00: Werklehrer Walter Vogt: Unsere Jugend beim Segelfliegen a. d. Wasserkuppe.
15.00: Jungmädchenstunde. Dr. Th. Heuß, Elly Heuß-Knapp: Photographieren und Zeichnen auf Reisen.
16.00: Rektor Friedrich Lorentz: Die schulpraktische Auswertung des deutschen Hygiene-Museums in Dresden.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Landgerichtsdirektor Dr. Hellwig: Psychoanalyse und Strafrechtspflege.
17.55: Min.-Dir. Dr. Posse: Der gegenwärtige Stand der deutschen Handelsvertragspolitik.
18.20: Ludwig Heilbronn: Im Flugzeug nach London und Moskau.
18.40: Oskar von Wertheimer: Die Kunst des Erzählens.
19.05: Direktor Friebel, Lektor Mann: Englisch für Fortgeschrittene.
19.30—19.50: Wissenschaftlicher Vortrag für Tierärzte.
20.00: Mozart: Divertimento für Violine, Viola und Violoncell (Allegro — Adagio — Menuetto, Allegretto — Andante — Menuetto, Allegretto — Allegro) [Prof. Gustav Havemann, Hans Mahlke und Adolf Steiner].
20.40: Siehe Berlin.
21.05: Unterhaltungsmusik a. d. Hotel Adlon. Kapelle Emil Roosz.
Anschl. siehe Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Oeynhausen.
11.20: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Molière: L'Avare. Balzac: La mort de L'Avare.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
15.00: Els Vordemberge: Was man aus leeren Schachteln machen kann.
15.50: Dr. Behle: Aus dem Schulfunk.
16.05: Oskar Baum: Der Sport der Blinden.
16.25: A. Frhr. von Maltzahn: 250 Jahre Comédie Française.
16.45: Jugendfunk.
17.30: Vesperkonzert.
18.00: Deutsche Kampfspiele. (Aus Breslau.)
18.30: Prof. Dr. Most: Der Verwaltungskostenbeitrag.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Prof. Dr. Honigsheim: Biologische, ethnologische und positivistische Gesellschaftstheorien.
20.00: Abendmusik. Leitung Eysoldt. 1. Suppé: Ouvertüre zu „Boccaccio". — 2. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 3. Sullivan: Maskerade-Suite. — 4. Elgar: Liebesgruß. — 5. de Taye: Russischer Tanz. — 6. Friedmann-Gärtner: Wiener Tanz.
21.00: Männerchöre. Kölner Liederkreis, E. V. 1. Chöre: Isaak: Innsbruck, ich muß dich lassen; Neumann: Fenstergang; Othegraven: Der Jäger aus Kurpfalz; Kempf: a) Vespergesang; b) Holde Erinnerungen; Scheinpflug: Auf der Lagune. — 2. Solo für Klavier zu vier Händen: Moszkowski: Spanische Tänze [Margret Jansen, Karl Ottersbach]. — 3. Chöre: Heinemann: Auf dem Meer; Goldmark: Rosa bella Fidolin; Kaun: Sternennacht. — 4. Solo für Klavier zu vier Händen: Bortkiewicz: Russische Weisen. — 5. Chor: Hegar: Rudolf von Werdenberg.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Wien am Ring, Köln. Kapelle Orlow.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenmusik.
14.30: Dr. Boesler: Schriften z. Volkswirtsch. Herbert Schack: Schriften zur Volkswirtschaftspolitik — Wagemann: Deutsche Wirtschaftskunde — Werner Sombart: Die drei Nationalökonomen — Ludwig Heyde: Abriß der Sozialpolitik — Wladimar Woytinsky: Der deutsche Arbeitsmarkt — Jürgen und Margarete Kuczynski: Der Fabrikarbeiter in der amerikanischen Wirtschaft.
15.00: Gertrud Obendorfer: Hühnerwagen u. Hühnerweide.
16.00: Walter Kretschmar u. Bernhard Große: Wie erhalte ich gute Reisephotos?
16.30—17.40: Märchen u. Balladen. Sinfonieorchester. Dir. Alfr. Szendrei. 1. d'Indy: Der verzauberte Wald. — 2. Dukas: Der Zauberlehrling. — 3. Rimsky-Korßakoff: Scheherazade.
18.05: Prof. Dr. Joh. Dietterle: El literaturo kay movado (Esperanto).
18.25: Englisch.
19.00: Reg.-Rat Dr. Schieckel: Der Urlaubsanspruch des Arbeitnehmers.
19.25: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: „Die schöne Galathee" (Wiederholung). Burleske Operette in einem Akt von Suppé. Funkorchester. Dir. H. Weber. Regie Hans Peter Schmiedel.
20.40: „Not der Jugend". Zeitgemäße Betrachtung von Ilse Kamnitzer und Ernst Stockinger.
21.30: Sinfoniekonzert aus Berlin.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Belvedere, Dresden. Kapelle Lenhart.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

14.45: Stunde der Frau.
16.25: Virtuosen auf Schallplatten. Sarasate, Cassado, Menuhin, Prihoda, Robins.
16.55: Erziehungsfunk. Dr. Elis. Schweitzer: Backfischjahre.
17.25: Hausmusikstunde. Einleit. Worte Dr. Ludwig Gerheuser. Das Haydnsche Streichquartett (III). Der reife Satz.
18.45: Dr. Grunsky: Unter friesischen Bauern auf Föhr.
19.15: R. v. Scholtz: Das unterirdische Rom.
19.45: Hellmuth Renar: Französische Lyrik: Paul Verlaine.
20.00: Varieté für Orchester. Text u. Musik von Siegfr. Scheffler. Funkorchester, Leit. Kurt Pastor. Am Flügel: Richard Staab. Ansage: Fritz Horrmann; Celesta: Gustav Weiner.
Signal — Aufmarsch der Instrumente — Violin-Chansons — Kraftakt der Posaune — Idyll der Oboe — Violoncells Serenade — Tanz der Feuerfunken (Mademoiselle Celesta) — Zwei Humoristen (Gebrüder Fagott) — Flötenrokoko — Valse triste der Bratsche — Klarinett bläst ein Charakterstück — Quartett des Gesangvereins „Gut Holz" — Drei Trillergirls — Pause — Intrade des Orchesters — Piccolo auf dem Trapez — Ernsthafte Grotesken des Herrn Kontrabaß — Frau Harfes Saitensprünge — F. Horn dichtet ein Notturno — Zigeunermusik auf den Saiteninstrumenten — Gassenhauer der Trompete — Schlagzeugexzentrik — Zwerg und Riese (Piccolo und Baßtuba) — Les contraires se touchent (Glockenspiel, Kontrabaß, Horn und Harfe) — Sketch für Blechmusik — Saxophon tanzt Jazz — Schluß-Scherzo und Tuttifrutti des Orchesters — Letztes Wort.
22.45: Stunde des Funkversuchs. „Der Auftrag".

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: Zu Silchers Geburtstag (Schallplatten).
13.00: Bernard Etté und sein Orchester (Schallplatten).
15.30: Anna Haag: Helen Keller (zu ihrem 50. Geburtstag).
16.00: Konzert. Leitung G. Görlich.
18.05: Dr. Epting: Das Studium im Ausland.
18.35: Ärztevortrag: Kind, Schule und Gesundheit.
19.05: Fritz Jäger: Was ist Kultur? Eine Stellungnahme zu den Gedankengängen von Frobenius.
Ab 19.30: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.30: Übertragung aus Belgrad.
22.40: Leichte Abendmusik.

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

17.00: Orientalische Musik.
20.30: Landwirtschaftlicher Vortrag.
20.45: Instrumentalkonzert, Lieder.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

18.00: Frauenstunde.
20.30: Französischer Unterricht.
22.05: „Lo Que Vale El Talento". Lustspiel in drei Akten von F. P. Echevarria.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30—20.50: Von Zürich.
20.50—22.00: Eugen Wyler liest aus eigenen Werken. Hausorchester.
22.10—22.30: Wunschkonzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: M. Cran: Amerikanische Gärten.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Orchesterkonzert.
21.05—23.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Stunde der Volksgesundheit.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Dr. Vitezica: Ethik des Vidovdan.
Anschl. „Das Mädchen von Kosovo", Dramatisierung eines Volksliedes.
20.30: Übertragung des Konzerts der Belgr. Gesangvereine vom Kalimegdan im Rahmen der Sokolfeierlichkeiten.
22.45: Konzert a. d. Rest. Mon Repos.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Vorlesung.
21.00: Eek Larsen: Kulturhistorische Bilder.
22.00—22.45: Violin- und Klavierkonzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: Vortrag: **Klara Viebigs Leben und Werk.** Zum bevorstehenden 60. Geburtstag.
20.30: Volkslieder. Frau Gertrud Meißner, Alt; am Flügel Kurt Joß.
20.45: Fragment aus dem neuesten Roman von Klara Viebig: „Charlotte von Weiß".
21.25: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
22.15: Bericht d. Automobilklubs d. Schweiz. Esperanto.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Leichte Musik.
21.00: **Orchesterkonzert.** 1. Ketelbey: Auf einem persischen Markt, Intermezzo. — 2. Lortzing: Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann". — 3. Dasetto: Serenade. — 4. Rossini: Fantasie aus „Der

Barbier von Sevilla". — 5. Tschaikowskij: Berceuse; Moussorgsky: Eine Träne; Gossec: Tamburin [Violine]. — 6. De Micheli: Pierrot und Columbine. — 7. Zandonai: Fantasie aus „Francesca di Rimini". — 8. Riccardi: Bolero. — 9. Cortopassi: Neger-Fantasie.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Märchen unserer Großmutter.
18.20: Schallplattenmusik.
18.30—19.05: Deutsche Sendung.
19.05: Wanderfunk.
19.20: Einführung zur Oper.
19.30: „Madame Butterfly". Oper von Puccini. — Übertragung aus dem Brünner Stadttheater.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

18.00: Vortrag über Van Dyck.
18.15: A. Cantillon: „Der Barbier von Sevilla" von Beaumarchais.
20.20: G. van Zype: Die belgische Malerei seit 1830.
20.30: Militärkonzert. Dir. Jules Honnay.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vorlesung.
17.10: Vortrag.
17.40: Wiener Lieder, mit Schrammelmusik.
18.30: Vortrag.
18.50: Ballettabend. Teile aus dem Ballett „Mályvácska királykisasszony" von Rezso Máder.
20.00: „Die Tragödie des Menschen", von Imre Madách. Regie Arpád Odry.
22.10: Zigeunerkapelle Imre Magyari a. d. Hotel Hungaria.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
20.00: Sinfoniekonzert.
20.30: Vortrag.
20.45: Italienische Arien. Rosel Baumann-Radulescu.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

15.10: Kinder vor dem Mikrophon.
17.30: Stunde der Arbeiterfrau.
20.00: Konzert.
21.30: „Ratau".
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.05: Esperanto.
20.20: Moderne Klaviermusik.
20.40: Schweizer Volksmusik.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Konzert a. d. Rest. De Ferrari.
21.00: Literarischer Abend.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Helsingfors auf finnisch.
18.15: Vortrag.
18.40: Mandolinenkonzert.
19.00: Melvi Hakala, Gesang. Finnische Volkslieder.
19.20: Eino Raitio, Violine.
19.45: Orchesterkonzert. Aus „Paganini", Operette von Lehár.
20.05: O. Svensson, Xylophonmusik.
20.15: Orchesterkonzert. Strauß-Walzer. 1. Wein, Weib und Gesang. — 2. Wiener Blut. — 3. Rosen aus dem Süden.

Lahti auf schwedisch.
18.15: Kinderfunk.
18.40: Wie Helsingfors.
19.00: Vortrag.
19.20: Wie Helsingfors.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
13.45: Schulfunk.
14.25: Schallplattenkonzert, Vorträge.
17.10: Konzert aus dem „Rembrandt", Amsterdam.
18.25: Schallplattenkonzert.
19.55: Konzert aus dem Konzertgebäude, Amsterdam. Ltg. Albert van Baalte. Frederik Lamond, Klavier. Beethoven. 1. Leonoren-Ouvertüre Nr. III. — 2. Klavierkonzert Nr. 5. — In der Pause: Deklamation. — 3. Sinfonie Nr. 3 (Eroica).
Anschl.: Konzert aus dem „La Gaité".

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.55: Zuschneidekursus.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.10: Abendveranstaltung der V. P. R. O.
21.10: Konzert, Vortrag.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Schallplattenmusik.
18.50: Am Vorabend des jugoslawischen Nationalfestes **„Vidovdan"**.
1. Prof. Dr. Mierka: Einführungsworte. — 2. Slowakische Fest-Funkszene: „Der Sohn", Drama in 3 Akten von B. Lovric.
20.05: Opernarien [L. Kolosová].
20.35: Konzert.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Leoncavallo: a) Reverie; b) Mattinata. — 3. Thomas: Ballettszene aus „Hamlet". — 4. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".
21.30: Schallplattenmusik.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

17.35: Übertragung aus Krakau.
18.00: Populäres Mandolinenkonzert.
19.00: Literatur
19.30: Prof. Dr. Simm: Im Reiche der Natur.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
22.25: Konzert
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Musikalische Kinderstube.
16.30: Rotarmistenzeitung.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Konzert für die Komsomoljugend.
19.30: Arbeiter- und Bauerninspektion vor dem Mikrophon
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
15.00: Konzert, Vorlesung.
17.00: Kinderstunde.
18.20: J. Nelleman: Die Blinden.
19.30: G. Gunnarsson: Island.
20.00: Isländischer Abend. Isländische Musik für Streicher.
1. Sveinbjörnsson: Isländische Nationalhymne. — 2. Zwei isländische Melodien für Streicher nach Joh. S. Svendsen. — 3. „Bjärg-Ejvind und sein Weib". Schauspiel in vier Akten von Joh. Sigurjonsson.
22.30—23.00: Isländische Lieder und Klaviermusik.
23.05—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: J. Valatka: Für Landwirte.
20.30: Dr. Nasvytis: Medizinischer Vortrag.
20.50—21.00: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.00: Elternstunde.
16.25: Schallplattenmusik.
17.35: Z. Krol: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Ing. Broniewski: Briefkasten.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
Anschl. bis 24.00: Schallplattenmusik.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Stunde der Hausfrau.
19.30: Vortrag.
20.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Heitere Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Zentral-Bellevue.
20.02: Englischer Unterricht.
20.30: Orchesterkonzert.
21.15: Wunschkonzert.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Neues in den Genossenschaften.
16.00: Vortrag für Ärzte.
16.40: Konzert. Journal „Das Rote Dorf".
19.00: Radiofilm „Panzerkreuzer Potemkin".
20.30: Konzert.
22.30: Journal „Der Radiofreund".

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

18.00: Siehe Manchester.
18.15—22.10: Siehe Nationalprogramm.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554.4 m
(Nationalprogramm.)

16.15: Leichte Musik a. d. May Fair Hotel und Sportbericht aus Wimbledon.
17.15: Kinderstunde.
18.00: M. Gran: Amerikanische Gärten.
18.30: Übertragung vom Criquet-Spiel England—Australien.
18.40: Moderne englische Klaviermusik.
19.00: G. Heard: Versuche u. Entdeckungen.
19.25: E. Shinwell: Die Kohlenindustrie.
19.45: Gershom Parkington Quintett.
20.15: Festkonzert mit englischer Kirchenmusik a. d. Royal Albert Hall.
21.25: H. Nicolson: Volk und Gegenstand.
21.40: Klavierkonzert Myra Hess.
22.10: „Rigoletto", Oper von Verdi, III. Akt, a. d. Covent Garden.
22.35: Tanzmusik a. d. Ciro-Club und Ambassador.
0.00—0.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

14.15: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Das J.-H.-Squire-Celeste-Oktett.
19.45: Jack Payne und sein Tanzorchester.
20.30: D. Seth Smith: Tiere in der Gefangenschaft.
21.00: Übertragung vom Festbankett der Ulster-Association London zu Ehren des Premierministers von Irland Viscount Craigavon.
21.45: Siehe Regionalprogramm.
22.30: Tanzmusik a. d. Ciro-Club und Ambassador.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orgelkonzertübertragung.
19.15: Kinderchorkonzert.
19.45: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Leichtes Sinfoniekonzert.
Percy Pitt: a) Le sang des Crépuscules; b) Sinfonie g-moll; c) Sakura, zweite Suite.
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Tanzmusik.
22.00: „Aida". Oper von Verdi (Schallpl.).

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Streichorchesterkonzert.
19.15—20.00: Leichte Musik.
20.30: Sinfoniekonzert. Dir. Pedrollo.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Die beiden Tage". — 2. Sonzogno: Lago Braies, Suite. — 3. Vortrag. — 4. Schubert-Liszt: Il viandante, Fantasie für Klavier u. Orchester. — 5. Pieraccini: Racconto d'autunno, sinf. Sensationen. — 6. Ravel: Pavane pour une enfante défunse. — 7. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred".
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: R. B. Spain: Die ältesten Bewohner u. Ansiedler vor der Römerzeit.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Orchesterkonzert, Märsche u. Walzer.
21.00—22.10: Siehe Nationalprogramm.
22.35—23.00: Siehe Regionalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

17.30: Stunde der Land- und Waldarbeiter.
18.45: „Die Fabrik". Hörspiel von Warmus.
20.30: Stunde der Mutter und Hausfrau.
21.00: Konzertübertragung.
Anschl. Sendung in holländischer Sprache: Grundlagen der Gewerkschaftsbewegung.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

20.40: Grundlagen der Gewerkschaftsbewegung. Holländische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Zeitung „An der Kulturfront".
16.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Journal „Kollektivist".
20.00: Dorfabend. Hörspiel.
21.00: Journal „Rote Studentenschaft".
21.30: Journal „Radio an alle".

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

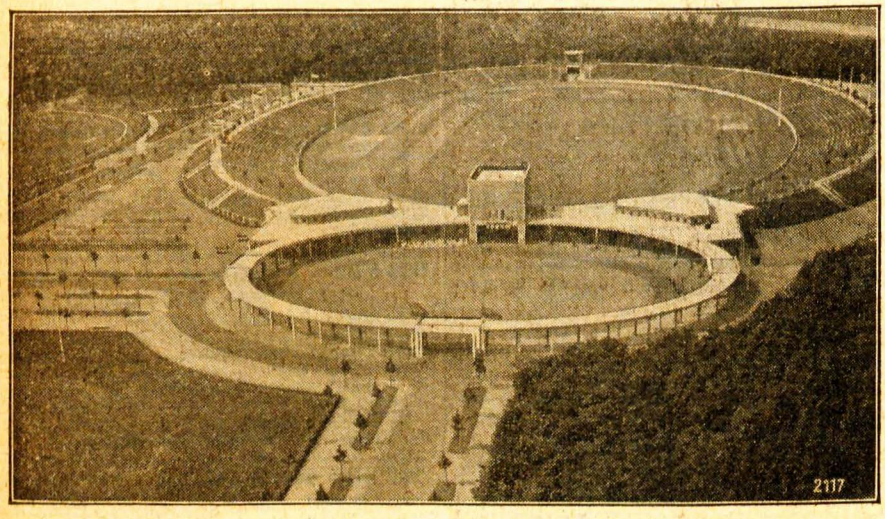
18.30: Konzert.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Grieg: Holbergsuite. — 2. Halvorsen: a) Tänze aus „Königin Tamara"; b) Chanson de Veslemöy. — 3. Sinding: a) Frühlingsrauschen; b) Gavotte; c) Soir; d) Walzer. — 4. Svendsen: „Zorohayda", sinfonische Fantasie.
21.00: Vortrag.
22.20: Violinkonzert. Nora Duesverg Baranowski.
1. Nachez: Konzert a-moll. — 2. F. Bach-Kreisler: Grave. — 3. Tartini-Kreisler: Fuge. — 4. Goldmark: Air. — 5. Juon: Arva. — 6. Sibelius: Melisande. — 7. Saint-Saens: Havanaise.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: K. Mares: Militärübungen der Reservisten.
16.50: Kinderecke.
17.00: Kammermusik. Prager Quartett.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dr. Laufer: Gesundheitliche Rücksichten bei der Wahl des Urlaubsortes. — 3. Dr. K. Fiedler: Die Gölle-Genossenschaft in Wolfsgrub im Böhmerwald.
19.45: Ausflugsratgeber.
20.00: Altitalienische Lieder.
20.30—21.30: Konzert. Reinhard Wolf, Viola d'amour; Winfrid Wolf, Klavier.
1. Ariosti: Sonate für Viola d'amour und Klavier. — 2. Brahms: Variation und Fuge über ein Thema von Händel. — 3. Rubinstein: Sonate f-moll, für Viola u. Klavier.
21.30: „Johannisfeuer in der Walachei". Funkspiel von Karel Brtva.
22.15—22.55: Konzert a. d. Café Lloyd.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Ungarische Stunde.
19.00: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Touristik und Sport.
19.20: Übertragung aus Brünn.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag



Blick auf die Schlesier-Kampfbahn.
Zu Breslaus Reportage über den Beginn der Kampfspiele.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: J. Matej: Verkehrsflugzeuge.
18.15: B. Vackova: Diätküche.
18.25: J. Blaha: Vortrag.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

20.00: Vorträge.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: Kolonialvortrag.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Die Entwicklung der Musik, Vortrag mit Schallplatten.
20.45: Abendkonzert. Dir. Bigot u. Defosse.
1. Beethoven: Triple Concert, für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester. — 2. Lalo: Szenen aus „Le roi d'Ys".

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

9.00: Übertrag. v. Eucharistischen Kongreß.
16.00: Übertragung der Ansprache von Prof. Dr. Oskar Halecki auf dem Eucharistischen Kongreß.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Konzert aus Warschau.
19.00: Abbé Posadzy: Erlebnisse in Brasilien.
19.20: Filmkritik.
19.35: Liederstunde.
19.50: Prof. Dr. Jedlicki: Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: Landwirtschaft.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

17.00: „Rigoletto", Oper v. Rossini (Schallpl.).
18.00: Vorträge.
19.03—21.15: Sinfoniekonzert.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: „Pamela Nublie". Lustspiel in 3 Akten von Goldoni.
21.02: „Die Tochter des Tambourmajors". Operette von Offenbach.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Liederstunde.
19.45: Kapitän Sternwall: Schiff und Schifffahrt im Wandel der Zeiten.
20.15: Sinfoniekonzert aus der Ausstellung. Dir. Armas Järnefelt.
1. Glazounoff: Die Jahreszeiten, Ballettsuite. — 2. Saint-Saens: Danse macabre. — 3. Dvorak: Slawische Tänze. — 4. Berlioz: Ungarischer Marsch.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Aktueller Vortrag.
22.00—22.30: Dvorak: Quartett op. 87, Es-dur, für Klavier, Violine, Bratsche und Violoncello.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

21.00: Glockenspiel, Schallplattenkonzert.
21.15: Elsässische Literaturstunde.
22.15: Fortsetzung des Schallplattenkonzerts.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.50: Zeitschriftenschau.
17.10: Kurzwellenberichte.
17.35: Juristische Ratschläge.
18.00: Mandolinenkonzert.
19.20: Schallplattenmusik.
19.30: Prof. Jankowski: Blumen.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Dolina Szwajcarska. Mendelssohn-Abend.
1. Ouvertüre zu „Meeresstille und glückliche Fahrt". — 2. Violinkonzert. — 3. Ouvertüre, Notturno, Scherzo und Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".
22.00: W. Grabinski: Menschen und Ereignisse.
Anschl. bis 24.00: Übertragung ferner Sender.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Schallplattenkonzert.
16.30: Akademie.
1. Schubert: a) An die Nachtigall; b) Der Musensohn; c) Schwanengesang; d) Der Schmetterling; e) Am See; f) Seligkeit [Lia Wagner-Schönkirch]. — 2. Schumann: Kreisleriana Nr. 1, 2 und 3 [Dr. Ludwig Miller]. — 3. H. Wolf: a) In der Frühe; b) Biterolf; c) Gesang Weylas; d) Verborgenheit; e) Der Musikant [Josef Papier]. — 4. Kreisler: a) Rondino über ein Thema von Beethoven; b) Londonderry Air; c) Sicilienne und Rigaudon (Kreisler-Francoeur); d) Schön Rosmarin [Martha Wiesental]. — 5. Philipp zu Eulenburg: Rosenlieder [Edith van Aust].
17.45: Prof. Preiß: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Dr. Krawany: Das Gebiet der Lunzer Seen.
18.00: Graz. Dr. Mühlberger: Was kann unsere Landwirtschaft vom Fremdenverkehr erwarten?
18.30: Dr. Keißler: Was blüht jetzt?
19.00: Dr. Klemensiewicz: Rationalisierung der Reklame durch Gemeinschaftswerbung.
19.30: Italienischer Sprachkursus.
20.00: „Cäcilie". Oper in drei Akten von Max Oberleithner. Musik. Ltg. Dr. Ludwig Kaiser.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

16.15: Populäres Konzert.
17.15: Kinderstunde.
17.45: Aktueller Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Vortrag.
19.25: Literatur: „Die Rückkehr" von J. Conrad.
20.00: Konzert aus Warschau.
Anschl. bis 24.00: Übertragung ferner Sender.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplatten-Tanzmusik.
19.33: O. A. H. Schmitz: Glück und Lebenskunst.
20.00: Aus Spieloper und Operette.
20.50: Eugen Wyler liest a. eigenen Werken.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Heiteres Kabarett (Schallpl.).
16.30—17.30: Konzert. Paul-Godwin-Quintett.
18.35—19.00: Operettenlieder und Schlager.
20.00—21.00: Divertimento für Violine, Viola u. Violoncell von Mozart.
21.00: Orchesterkonzert.
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach bis 0.30: Tanzmusik aus dem Hotel Eden, Berlin.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

15.00—17.00: Nachmittagskonzert.
22.30—23.00: Isländische Lieder und Klaviermusik.

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

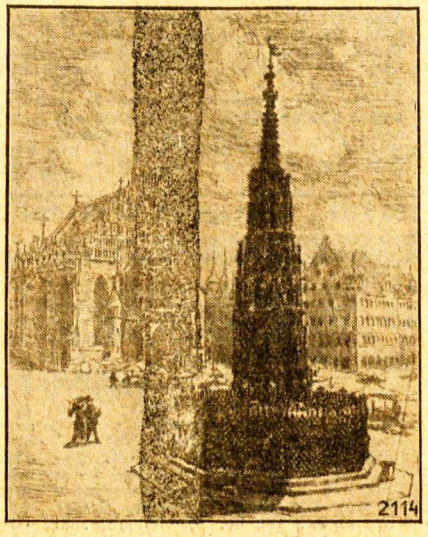
6.30—8.15: Funkgymnastik, Frühkonzert.
12.30: Wettermeldungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Märsche (Schallplatten).
1. Lindemann: Unter dem Grillenbanner. — 2. J. Strauß: Sophien-Marsch. — 3. Drei Fanfarenmärsche: Henrion: a) Kreuzritter-Fanfaren; b) Hie guet Brandenburg allewege; Müller: Parademarsch der 18. Husaren. — 4. Blankenburg: Mein Regiment; Pohland jr.: In Treue allezeit. — 5. Lehnhardt: Schneidige Truppe. — 6. Kopetzky: Egerländer Marsch. — 7. Kühne: Geburtstagsmarsch; Noser: Fröhliche Zecher. — 8. Heyder: Pioniermarsch. — 9. Neumann: Indra-Marsch. — 10. Hackenberger: Großer Zapfenstreich.
15.20: Jugendstunde. Jugendorganisation und Selbsterziehung der Jugend. Sprecher Prof. Anna Siemsen.
15.45: Dr. Leo Matthias: Abenteuer am Persischen Golf.
16.05: Burghard von Reznicek: Die deutschen Kampfspiele.
16.30: Unterhaltungsmusik aus dem Hotel Kaiserhof. Géza Komor.
17.50: Aus Breslau: Staffelreportage von den Deutschen Kampfspielen.
18.50: Freiherr von Medem: Das staatliche Werk Mussolinis.
19.15: Eine halbe Stunde Allan Gray.
1. Die fleißige Leserin. — 2. Die Mondsüchtige. — 3. Das Obstgeschäft (Marcellus Schiffer) [Margo Lion]. — 4. Ritter Sockenburg (Joachim Ringelnatz). — 5. Lied an eine Grammophonplatte (Theobald Tiger). — 6. Mensch ick bin Type (Max Kolpe) [Ernst Busch]. — 7. Das schüchterne Lied (Max Kolpe). — 8. Frau Bernstein fährt Rolls-Royce (D. Nelken, A. Arheus) [Erika Helmke. Am Flügel der Komponist].
Anschl. Vom Arbeitsmarkt.
19.45: Konzert aus dem Lunapark. Lunapark-Orchester. Dir. Bruno Quander.
21.00: Essig und Öl. Heitere Stunde.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Fred-Bird-Tanz-Orchester.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

15.40: Stunde mit Büchern. Referent Dr. Hans Nowak. Menschengesichter. 1. Max Picard: Das Menschengesicht. 2. Emil Ludwig: Lincoln.
16.05: Hermann Behr: Der Liedertag des Deutschen Sängerbundes.
16.30: Konzert. Ltg. Bruno Janz.
1. Offenbach: Ouvertüre zu „Die schöne Helena". — 2. Schicke: Der Rosen Königin, Walzer. — 3. Urbach: Rubinstein-Poesie, Fantasie. — 4. Friml-Artok: Kanzonetta. — 5. Heykens: Melodie. — 6. Meyer-Helmund: Serenade des Pierrot. — 7. Mannfred: Paraphrase über das Lied „Alle Tage ist kein Sonntag". — 8. v. Blon: Durch Kampf zum Sieg, Marsch.
17.20: Die Filme der Woche.
17.50: Die Dritten Deutschen Kampfspiele. Eine Staffelreportage (Endspiel der Handballmeisterschaft — Leichtathletik — Schwimmwettkämpfe — Ruderregatta — Deutsche Kanumeisterschaft — Nationale Deutsche Tennismeisterschaft). Ltg. Dr. Fritz Wenzel. — Übertragung aus dem Stadion.
18.50: Lic. Lother: Das Augsburger Bekenntnis 1530—1930. Einführungsvortrag zu der Übertragung aus Nürnberg.
19.15: Univ.-Prof. Dr. Rosenstock-Hüssy: Vom Volksbildungswesen in Schlesien.
19.40: Hans-Joachim Plehn: Die ersten Ergebnisse d. Dritten Deutschen Kampfspiele.
19.50: Abendmusik. Schlesische Philharmonie. Ltg. Herm. Behr.
1. Auber: Ouvertüre zu „Der schwarze Domino". — 2. Bizet: Suite „L'Arlésienne" (Prélude — Menuett — Adagietto — Carillon — Pastorale — Intermezzo — Menuett — Farandole). — 3. Bartok: Rumänische Volkstänze. — 4. Delibes: Die Quelle, Suite. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Die Prinzessin von Trapezunt".
21.00: Übertragung a. Nürnberg (s. München).
21.45: Die Dritten Deutschen Kampfspiele. Landsmannschaftlicher Abend (Bei d. Posenern — Plattdütschen — Saarländern und Auslandsdeutschen). Staffelreportage. Ltg. Dr. Fritz Wenzel.
22.50—0.30: Tanzmusik aus Berlin.
0.30—1.30: Breslau. **Nachtkabarett** (Schallpl.). Leitung: Herbert Brunar.

662 kHz **Danzig** 0,25 kW 453,1 m

10.15: Schulfunk. Wilhelm Müller als Wanderliederdichter.



Der Hauptmarkt in Nürnberg, auf dem die 400-Jahr-Feier der Augsburgischen Konfession festlich begangen wird.

13.15—14.15: Mittagskonzert. Funkkapelle.
15.20: Bastelstunde für unsere Kleinen. Charlotte Schmidtke-Goeritz: Wir weben mit Bast.
Ab 15.50: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz **Frankfurt a.M.** 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Konzert aus Bad Homburg.
1. Thomas: Was Gott tut, das ist wohlgetan, Choral. — 2. Kálmán: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Verdi: Walzer aus „Gräfin Mariza". — 4. Verdi: Fantasie aus „Traviata". — 5. Michels: Czardas Nr. 3. — 6. Suppé: Melodien aus „Die schöne Galathee". — 7. Jurek: Deutschmeister-Marsch.
10.20—10.50: Otto Stückrath: Unsere Nassauische Heimat.
12.20: Konzert.
13.20: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
14.30: Jugendstunde aus Stuttgart.
16.00—17.45: Konzert aus Bad Bertrich.
1. Blankenburg: Mein Regiment, Marsch. — 2. Lassen: Festouvertüre. — 3. Esterl: Transcription über das Lied: Ach, wie ist's möglich dann. — 4. Bizet: Fantasie aus „Carmen". — 5. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 6. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 7. Nehl: Paraphrase über Fr. Abts „Waldandacht". — 8. Olsen: Mia bella Napoli, Walzer. — 9. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza".
18.05: Dr. Höfner: Die Pflanzenblätter als chemische Werkstätten.
18.35: Der Arbeiter im Alter. Gespräch zwischen Präsident Thöne u. einem Arbeiter.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
Ab 19.30: Übertragung aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

11.00: Kiel, Flensburg. Schulfunk. Dr. Tode: Wie unser Heimatsort und die Feldmark vor Jahrhunderten aussahen.
11.00: Bremen. Englischer Schulfunk. Galsworthy: The Clergyman and the Zeps.
11.05: Hannover. Schulfunk für Volksschulen. Handwerkerlieder.
11.30: Hamburg, Kiel, Flensburg, Bremen. Schulfunk. Großstadt—Kleinstadt: Primaner einer Kleinstadt unterhalten sich über ihre Eindrücke in Hamburg.
12.00: Hannover. Englischer Schulfunk. Some modern Poems.
15.30: Bücherfunk.
16.00: Der Tanz in der Kunstmusik. Scarpa-Orchester. Leitung Gerhard Maasz.
1. Purcell: Pavane. — 2. Schein: Allemande. — 3. Händel: Courante [Gerhard Maasz]. — 4. Bach: Gavotte. — 5. Mozart: Menuett. — 6. Beethoven: Ecossaisen [G. Maasz]. — 7. Haydn: Menuett. — 8. Schubert: Deutsche Tänze. — 9. Brahms: Walzer. — 10. Chopin: Mazurka [G. Maasz]. — 11. Josef Marx: Menuett. — 12. Wilh. Groß: Tango. — 13. J. S. Mracek: Tanzsuite. — 14. Erw. Schulhoff: Boston [G. Maasz]. — 15. Fr. Schreker: Menuett und Gavotte. — 16. Ed. Erdmann: Foxtrott [G. Maasz]. — 17. Kurt Weill: Kanonensong.
17.30: Gesang und Tanz. Gretel Haack, Sopran. Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Sullivan: Danse capricieuse. — 2. Paul Lincke: a) Schlösser, die im Monde liegen, aus „Frau Luna"; b) Ob du mich liebst, aus „Nakiris Hochzeit". — 3. Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — 4. Felix: Unter dem Lindenbaum, aus „Das Kätzchen"; Reinhardt: Das Lied vom süßen Mädel, aus „Das süße Mädel". — 5. Blon: Herzblatt, Mazurka. — 6. Millöcker: In Saus und Braus, Galopp.
19.00: Festkonzert. Übertragung aus der Stadthalle Hannover. Aus der Feier anl. des 40jährigen Bestehens des Verbandes der Fabrikarbeiter. Mitwirkende Orchester. Leitung Karl Meinberg. Volks-Sing-Akademie Hannover. Redner: August Brey, M. d. R.; Rezitation: Hans Ebert.
20.00: Uraufführung. „Augsburg". Hörspiel.
21.00: 400-Jahrfeier der Augsburgischen Konfession. Siehe München.
22.15: Die Platten-Revue mit Willy Hagen.
23.15: Tanzrhythmen auf der Orgel.
24.00: Tanzfunk aus dem Trocadero.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

10.15: Übertragung aus Danzig.
15.20: Übertragung aus Danzig.
15.50: Literarische Jugendstunde. „Der Ärger des Herrn Tobias Stöckl", Novelle von Alice Berend [Max Weber].
16.20: Konzert a. d. Café Benther.
17.45: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.15: Lise Lewinneck: Filmschau.
18.25: Dr. Pokrandt: Verfassungskämpfe in alter und neuer Zeit.
18.50: Programmankündigung in Esperanto.
18.55: Übertragung aus Danzig.
19.25: Konzert. Dir. Hermann Scherchen. August Hewers, Violine.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Beethoven: Violinkonzert D-dur. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Tancred".
20.30—0.30: Heiterer Abend aus Berlin.
Hierauf Tanzmusik.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Funkgymnastik. Frühkonzert.
12.00—12.50: Feierstunde. Wolfgang Goetz liest aus seinen Werken. Waldemar v. Baußnern spielt Improvisationen.
15.00: Natur und Leben im Bilde. Jens Lützen: Photographische Plaudereien.
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Karl Friebel u. Heinz Monzel: Arbeitsgemeinschaft für Funkpädagogik.
17.55: Polizei und Publikum. Ein Interview des Polizeipräsidenten Zörgiebel.
18.20: Frhr. v. Autenried: Siedlungen und Kulturpflanzen auf Sumatra.
18.40: Prof. Dr. Sachs: Jahrtausende der Musik.
19.05: Lektor Cl. Grander u. G. van Eyseren: Französisch für Fortgeschrittene.
19.30: Stille Stunde. Lachender Ernst.
20.00: Siehe Berlin.
20.55: Aus München. Kundgebung auf dem Hauptmarkt zu Nürnberg.
Anschl. siehe Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Oeynhausen.
1. Choral: Nun ruhen alle Wälder. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail". — 3. Cippollone: Fantastische Serenade. — 4. Blon: Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied. — 5. Strauß: Seid umschlungen, Millionen, Walzer. — 6. Ochs: Variationen über das deutsche Volkslied 's kommt ein Vogel geflogen.
11.20—12.00: Schulfunk: Proben aus der Sage vom Freysgoden Hrafnkel.
13.05—14.30: Konzert. Erw. Rebicek, Münster.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Unser Kind ist müde.
15.45: Waldschuldirektor Jaesrich: Mein Kind ist in der Waldschule.
16.05: Adelberta Gerhards: Eine Fahrt ins schönste Städtchen.
16.25: Richard Wenz: Zu den Moselwinzern.
16.45: Wirtschaftspolitische Umschau. D. R. Wichterich: Der neue Handelsvertrag zwischen Deutschland und Österreich.
17.05: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Ballettmusik, Serenaden und Suiten (Schallplatten).
1. Gounod: Ballettmusik a. „Margarethe". — 2. Drigo: Serenade aus „Les millions d'Arlequin". — 3. Popy: Orientalische Suite. — 4. Tosti: Serenade. — 5. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 6. Toselli: Serenade. — 7. Herbert: Serenaden-Suite.

18.15: **Deutsche Kampfspiele.** (Aus Breslau.)
18.50: Rundfunkstörungen — Vereinsnachr.
19.15: Dr. Müller: Wie kann dem alternden Arbeiter geholfen werden?
19.40: Geheimrat Prof. Dr. Schulte: Blüte und Sturz der Staufer.
20.00: Lustiger Abend. Eine lustige Rheinfahrt.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.
Anschl. bis 1.00: Meister des Jazz (Schallpl.). 1. a) Luise, Foxtrott; b) Blue Hawai, engl. Walzer. — 2. Zwei Foxtrotts: a) Have a little faith in me; b) Crying for the Carolines. — 3. Zwei Tangos: a) Astoria-Tango; b) Warum, charmante Frau, lieb' ich grad' Sie. — 4. Zwei Foxtrotts: a) Blus shadows; b) Once in a lifetime. — 5. Zwei englische Walzer: a) Sleepy valley; b) My Dear.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Schulfunk. Dr. Stratil-Sauer berichtet von seinen Abenteuern in Afghanistan.
Anschl. Wunschprogramm (Schallplatten).
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: Prof. Dr. de Boor: Der Einfluß Islands auf die deutsche Kultur.
16.30: Kinderstunde. Funkorchester. Dir. H. Weber. Hildegard Bach, Gesang. Am Flügel Friedbert Sammler.
17.30: Deutsch. Dr. Schirokauer: Gestorbene Wörter.
17.50: Übertragung aus Breslau.
19.00—19.25: Übertragung von der Wartburg: Kundgebung anläßlich des 50jährigen Bestehens des Thüringerwaldvereins.
1. O Täler weit, o Höhen, Bläserchor. — 2. Mendelssohn: Der frohe Wandersmann. — 3. Rede des Verbandsvorsitzenden Landgerichtsdirektor Lincke. — 4. Rinkens: Thüringer Land, Bläserchor. — 5. Rede des Vorsitzenden d. Zweigvereins Eisenach, Burgwart Nebe: Wartburg, Thüringer Wald, Thüringer Heimat, deutsches Vaterland. — 6. Deutschlandlied.
19.40: Militärkonzert. Steuer-Orchester, Halle.
1. Stork: Titanenmarsch. — 2. Meißner: Ultima-ratio-regis, Marsch. — 3. Auber: Ouvertüre zu „Fra Diavolo". — 4. Kremser: Perlen aus Lanners Walzern. — 5. Eilenberg: Blau Veilchen, Caprice. — 6. Urbach: Musikalische Seifenblasen, Potpourri. — 7. Kuhn: Marionetten Wachtparade, Charakterstück. — 8. Hellmann: Marsch der Königsgrenadiere. — 9. Rusch: Soldaten-Abschied, Marsch.
21.00: Übertragung von dem Nürnberger Hauptmarkt. (S. München.)
21.45: Thüringische und sächsische Sagen [Alexander Stillmark].
Anschl. bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

14.25: Nachmittagskonzert (Schallplatten).
16.00: Konzert. Funktrio. V. Schumakoff, Balalaika.
17.30: Zitherkompositionen von Hubert von Herkomer [Willy Schweizer]: Menuett — Eine Laune — Die Jagd — Der Handwerksbursch — Hirtenabendlied.
17.50: Stunde der Jugend. 1. Hans Priehäußer: Postaustausch während des Fluges. — 2. Eugen Hecht: Etwas über ultraviolette Strahlen.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Mozart-Konzert.
1. Divertimento Nr. 3 B-dur für zwei Klarinetten und Fagott. — 2. Quintett für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Violoncello.
19.30: Für die Empfangsanlage — Funknachrichten.
19.45: Konzert. Funkorchester. Jos. Laberer, Klarinette; Josef Machoi, Xylophon. Leitung Kurt Pastor.
1. Weber: Concertino für Klarinette und Orchester. — 2. Joh. Strauß: Potpourri aus „Zigeunerbaron". — 3. Zwei Konzertstücke für Xylophon und Orchester: Krüger: Tell-Fantasie; Oertl: Kunstreiter-Galopp. — 4. Czibulka: Waldesflüstern. — 5. Werther: Vision-Walzer. — 6. Ketelbey: An den blauen Wassern von Hawai. — 7. Frederiksen: Nordlandsuite. — 8. Suppé: Ouvertüre zu „Dichter und Bauer". — 9. Schwarze: Zeppelin-Eckener-Marsch.
21.00: Die 400-Jahr-Feier der Augsburgischen Konfession. Kundgebung auf dem Hauptmarkt zu Nürnberg anläßl. des Deutschen Evangel. Kirchentages in Nürnberg vom 26. bis 30. Juli 1930. Mitwirkende: Vereinigte Posaunenchöre Nürnberg, Leitung stellv. Bundesdir. Martin Schlee. Gauverband Nürnberg im bayer. evang.-luther. Kirchengesangverein, Leitung Stadtkantor Leonhard Stirnweiß.
1. Glocken der St. Lorenzkirche. — 2. Joh. Walther: Wach' auf, wach' auf, du deutsches Land. — 3. Ansprache Präses D. W. Wolff, Aachen. — 4. Gott ist mein Hort, Chor von Karl Ph. Em. Bach, bearb. von Dittberner. — 5. Nun lob', mein' Seel', den Herren, für Posaunenchor. — 6. Gemeinsamer Schlußgesang: Nun danket alle Gott.
Anschl. bis 22.20: Schallplattenkonzert.
22.45—0.30: Konzert und Tanzmusik aus dem Café „Neue Börse". Kap. Karl Greiner.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.15: Sommerlust (Schallplatten).
14.30: Stunde der Jugend. Else Pfeifer, Karl Köstlin.
16.00: Konzert aus Bad Bertrich.
17.50—18.50: Staffelreportage aus Breslau.
19.30: Lieder zur Laute. Ellen Watteyne.
1. Haydn: Serenade. — 2. Brahms: Die Sonne scheint nicht mehr. — 3. Schubert: Heidenröslein. — 4. O. Wunderlich: Von dir. — 5. F. Jöde: a) Liebessuche; b) Der Spuk. — 6. Der liebe, blaue Flieder, altfranzös. Volkslied (deutsch v. L. Andersen). — 7. Das neugierige Dirndl, steirisches Volkslied (bearb. v. Felix Günther). — 8. 's Herzel der Wienerin, österreich. Volkslied. — 9. C. Meyer: Bauernhochzeit.
20.00: Aus Cannstatt: Edmund Eysler dirigiert eigene Werke. Philharmonisches Orchester Stuttgart. Mitwirkende: Edmund Eysler; Rosy Werginz, Wien; Rudolf Sulzer, Wien.
1. a) Ouvertüre zu „Bruder Straubinger"; b) Walzer der Saison aus „Ein Tag im Paradies". — 2. a) Auftrittslied des Bruder Straubinger; b) Küssen ist keine Sünd' [Rudolf Sulzer]. — 3. a) Komm ins blaue Paradies, aus „Ein Tag im Paradies"; b) Der Grinzinger Wein, aus „Das Strumpfband der Pompadour" [Rosa Werginz]. — 4. a) Auftrittslied des Torelly, aus „Künstlerblut"; b) Mutterlied aus „Schützenliesl" [Rudolf Sulzer]. — 5. a) So küßt nur eine Wienerin, aus „Graf Tony"; b) Hutschenduett aus „Hanny geht tanzen" [Rosa Werginz, Rudolf Sulzer]. — 6. a) Junge Mädchen tanzen gern, Walzer aus „Frauenfresser"; b) Servus, Wien, Marsch. — 7. Weinlied aus „Der lachende Ehemann" [Rud. Sulzer]. — 8. Parodistische Szene aus „Ein Tag im Paradies" [Rosa Werginz]. — 9. Aus „Die goldene Meisterin": a) Stefansturmlied; b) Auftrittslied des Christian [Rud. Sulzer]; c) Gesellenmarsch. — 10. Italienisches Duett aus „Der lachende Ehemann". — 11. Großes Walzerduett aus „Die goldene Meisterin".
23.00—0.30: Tanzmusik aus Bad Homburg.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

9.00: Übertragung des Te Deums aus der Kathedrale.
11.30: Jugoslawische Musik.
15.30: Übertragung der Turnübungen aus dem Sokol-Stadion aus Belgrad.
20.00: Konzert aus Belgrad.
22.10: Tanzmusik.

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

20.30: Frauenstunde.
20.45: Hawaische Musik.
21.00: Berichte.
21.10: „Nebenbuhler im Lachen", Komödie in 1 Akt von Grenet Dancourt.
21.40: Konzert.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

20.30: Deutscher Unterricht.
22.00: Übertragung aus Madrid.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Dr. Rudolf Nußbaum liest aus eigenen Schriften heitere Skizzen und Gedichte.
21.00: Volkstümliche Stunde. Damenhandharmonikaklub Basel. Friedrich Stotzer singt heitere Lieder zur Laute.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

14.20—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

9.00: Gottesdienst a. d. Saborna.
10.30: Schallplattenkonzert.
11.15: Nationalweisen auf der Gusle. 3 Guslaren a. d. Backa.
12.30: Tamburaschenkonzert.
15.30: Übertragung der Sokolvorführungen im Stadion.
19.30: Vortrag über den Vidovdan.
20.00: Kammermusik. Slawisches Streichquartett.
1. Sergije Tanejev: Quintett für Klavier, 2 Violinen, Viola und Cello, op. 30.
21.00: Vokalkonzert. Akadem. Oktett.
22.15: Balalaikakonzert a. d. Rest. Ruska Lira.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.40: „Im Tanzsaal". Sommerspiel in einem Akt.
21.00: Volkslieder mit Gitarrenbegleitung. Hans Schwanda.
22.00: A. Poulsen: Theatererinnerungen.
22.30—24.00: Leichte Unterhaltung und Tanzmusik.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Jugendstunde. Dr. Fischer: Von den Schiffen auf unsern Seen und Flüssen und ihren Maschinen, von den Wasserstraßen und den Meerschiffen.
18.15—19.00: Heitere Musik (Schallplatten).
20.00: Aktualitäten.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00: Beliebte Operettenlieder. Fritz Ochsenbein, Tenor; am Flügel Willy Girsberger.
21.20: Konzert. Kursaalorchester.
22.45—24.00: Tanzmusik.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

17.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Bunte Musik.
21.00: Leichte Musik und Lieder.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

15.00: A. Pokorny: Schachfunk.
15.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.20: Prof. Dr. Sanka: Die freie Stadt Danzig.
18.30—19.05: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Rolf Ondrüschka und Lia Kroupa: Mozart: a) Duett Papageno—Papagena, aus „Die Zauberflöte"; b) Duett Masetto—Zerline aus „Don Juan".
19.05: Dr. Jerabek: Zeitschriftenschau.
19.15: Jugendfunk.
19.30—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23—24.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.45: Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene.
20.20: J. Dillen: Die Malerei seit 1830.
20.30: Konzert.
Anschl. Esperanto.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Pfadfinderfunk.
17.00: Vortrag.
17.30: Schallplattenkonzert.
18.00: Literarischer Vortrag.
18.30: Konzert. Gesangverein der Ujpester Mädchenschule. Dir. Olga Zsigrond.
19.15: Konzert. Salonorchester Fejes.
20.15: Vorlesung.
20.45: Geschichte der Militärmusik. Stefan Berkos: Vortrag. Orchester des Kgl. Ung. Honved-Inf.-Rtgs. Nr. 1. Dir. R. Friesay.
22.15: Konzert. Zigeunerkapelle Sándor Bura a. d. Hotel Royal.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

17.00: Konzert, Vortrag.
20.00: Opernabend.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

15.10: Mutterstunde.
16.00: „Ratau".
17.30: Kinderstunde.
20.00: Musikalisch-künstlerische Übertragung.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.05: Haushaltungsfunk.
20.20: H. Mugnier: Theaternachrichten.
20.40: Schallplattenmusik.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

Sonnabend, 28. Juni

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Bunte Musik.
20.50: Sportvortrag.
21.00: Abendkonzert.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Mariotti: Pavana dogale. — 3. Scassola: Corteo tartaro. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Barbieri: Canti E colori italici. — 6. Vittadini: Urugano. — 7. Ketelbey: Auf einem persischen Markt. — 8. Strauß: An der schönen, blauen Donau. — 9. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti und Helsingfors, auf finnisch.
17.00: Schallplattenkonzert.
18.15: Hörspiel.
20.10: Tanzmusik.
21.15—23.00: Tanzmusik a. d. Rest. Kaivohuone.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

Wochentags bis 17.40 Uhr 298 m.
14.10: Konzert a. d. „Tuschinski", Amsterdam.
16.10: Sportvortrag.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.40: Konzert. Ltg. Nico Treep.
19.45: Eröffnungskonzert des „Groot Nationaal Muziekconcours".
21.50: Hörspiel.
22.40: „Bij De Pomp".
22.55—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

13.40: Jugendstunde. Sendespiel.
15.40: Schallplattenkonzert.
16.40: Debütantenkonzert.
17.00: Schallplattenkonzert, Vorträge.
19.40: Sendespiel.
21.20: Konzert des K. R. O.-Orchesters.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

15.30: Übertragung aus Prag.
18.00: Kinderstunde.
19.00: Wochenübersicht.
19.30—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.30—24.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)
17.25: Kinderstunde.
18.00: Jugendfunk.
18.30: Musikalische Unterhaltung.
18.50: Übertragung aus Warschau.
20.00: Literatur.
20.15: Konzert aus Warschau.
22.25: Konzert.
23.30: Leichte Musik.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Pionierzeitung.
17.00: Künstlerische Sendung für Pioniere.
18.30: Nachmittagskonzert.
19.45: Musikalische Pause.
20.00: Konzertübertragung.
22.00: Schallplattenmusik — Tanzmusik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.45—13.15: Schallplattenmusik.
15.00: Kinderstunde.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
18.20: Daniel Prior: Die Klampenborg-Bahn in guter alter Zeit.
19.30: Dr. Neilendam: John Wesley und der Methodismus.
20.00: Ältere Tanzmusik.
21.00: Vorlesung.
21.45: Leichte Abendmusik.
You remember?, Foxtrott. — 9. Borregaard: Pizzicato, Gavotte für Streicher. — 10. Herbert: Canzonetta aus der Serenade für Streicher. — 11. Tosti: La Serenata. — 12. Volksweisen. — 13. Sjöberg: Melodie. — 14. Johnstone: Foxtrott. — 15. Valverde: Cadix-Marsch.
23.00—0.15: Tanzmusikübertragung.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: P. Rimkus: Gartenfunk.
20.30: V. Oskinis: Bei den Menschenfressern.
20.50: Solistenabend.
22.10: Kap Melys: Blitzableiter.
22.30: Tanzmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

16.15: Englischer Unterricht.
16.40: Schallplattenmusik.
17.35: Dr. Bujanski: S. Nikorowicz.
18.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

11.00: Vormittagskonzert.
15.00: Übertragung aus Belgrad.
17.00: Übertragung aus Bled.
19.30: Gymnastik, Vortrag.
20.00: Übertragung aus Belgrad.
22.00: Leichte Musik.
23.00: Programmansage für den nächsten Tag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.45: Heitere Schallplattenmusik.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: M. Sénéchaud: Die Vollendung der unvollendeten Sinfonie von Schubert.
21.00: Orchesterkonzert.
22.15: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Neues in den Genossenschaften.
16.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.30: Polnische Musik und Lieder.
20.00: Opern- oder Operettenübertragung.
Anschl. Esperanto.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.20—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)
14.20: Übertragung von der Ausreise zur Jungfernfahrt der „Britannic".
15.05: Übertragung von den Tennis-Wettspielen in Wimbledon.
15.50: Übertragung von den Flugübungen der Luftstreitkräfte.
18.00: Übertragung vom Tennis-Tournier.
18.30: Übertragung vom Criquetspiel England—Australien.
18.45: Moderne englische Klaviermusik.
19.00: Literatur.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Bunter Abend.
21.25: „Behind the Screen". Detektivgeschichte.
21.40: Orchesterkonzert.
1. Sullivan: Aus „Der Kaufmann von Venedig". — 2. Coleridge-Taylor: Arie aus „Hiawatha" [Bariton]. — 3. Schubert-Ouvertüre zu „Rosamunde". — 4. Kreisler: Chinesisches Tambourin. — 5. Zwei Lieder für Bariton. — 6. Saint-Saens: Barkerole aus „Eine Nacht in Lissabon". — 7. Borodin: Marsch aus „Fürst Igor".
22.40—24.00: Tanzmusik a. d. May-Fair-Hotel.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)
14.40: Siehe Nationalprogramm.
17.00: Tanzmusik a. d. West-End Dance Hall, Birmingham.
18.45: Orchesterkonzert.
20.00: Violinkonzert. Marie Hall.
21.05: Kammermusik.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)
14.20: Siehe Nationalprogramm.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Orchesterkonzert.
19.45: Chor- und Liederkonzert.
20.30: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Monckton: Vorspiel zu „Our Miss Gibbs". — 3. Drei Lieder für Bariton. — 4. Philipps: Vier Tänze. — 5. Drei Lieder. — 6. Rossini: Ballettmusik aus „Wilhelm Tell".
22.30—22.35: Bildfunk.

707 kHz Madrid (eaj 7) 2 kW 424,3 m

19.00—20.25: Solistenkonzert.
22.00: Operettenabend.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.00: Turin. Deutscher Unterricht.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.45: Sendespiel.
21.15: Kammermusik.
1. Beethoven: Sonate a-moll, für Violine und Klavier. — 2. Drei Lieder für Sopran. — 3. Alfano: Quartett. — 4. Vortrag. — 5. Pieraccini: Lieder für Tenor. — 6. Respighi: a) Adagio con variazioni; b) Chanson villageoise für Violoncello und Klavier. — 7. Lieder für Sopran. — 8. Pieraccini: Drei toskanische Lieder für Tenor.
23.40—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)
12.00: Orchesterkonzert.
14.20: Siehe Nationalprogramm.
15.05: Siehe Nationalprogramm
18.00—21.40: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Orchesterkonzert.
1. Vorspiel zu „This Year of grace". — 2. Lied für Sopran. — 3. Lied für Sopran u. Bariton. — 4. Novello and Parsons: Vorspiel zu „The house that Jack Built". — 5. Zwei Lieder für Sopran u. Bariton. — 6. Rogers and Ellis: Vorspiel a. d. Revue Cochran 1930.
22.40—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)
12.00: Fragmente aus Opern.
18.45: Fragmente aus Opern.
20.30: Medizinische Sportzeitung „Für die neue Lebensweise".
21.00: Internationaler Abend.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m

(Komintern.)
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Wettbewerb zwischen künstlerischen Klubzirkeln.
18.30: Bauernzeitung.
20.00: Bauerndichter am Mikrophon.
21.00: Konzert.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

16.30: Konzert des Orchesters „Cecil"
17.30: Kinderstunde.
19.30: Übertragung aus Tröndelag.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Leoncavallo: Aus „Der Bajazzo". — 3. Ketelbey: a) Melodie plaintive; b) Bohemienwalzer. — 4. Translateur: Was Blumen träumen. — 5. Bull: Einsame Stunden. — 6. Backer-Gröndahl: Sommerwiese. — 7. Hermann: Finnische Melodien. — 8. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer.
21.00: Olaf Bull liest eigene Werke
22.40—24.00: Tanzmusik (Schallplatten).

Soeben erschienen:
Preis RM 1,80
Elektrische Musik, von Dr.-Ing. Friedrich Trautwein
[Elektrische Klangsynthese — Konstruktion elektrischer Musikinstrumente]
Verlag Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

15.30:—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Wochenkulturübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Prof. Dr. Cernocky: Reise nach Palästina.
19.00: Ferien-Funkreise nach Prag.
19.30—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23—23.20: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

15.00: Konzert.
20.00: M. Lassalle: Literarische Stunde.
20.20: M. Capede: Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Coliseum.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

19.00: Vorträge.
20.00: Aus moderner Literatur.
20.45: Abendveranstaltung.
1. „Le Voile du Bonheur" von A. Clemenceau. — 2. Lieder. — 3. Mozart: Serenade für Streicher.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

9.00: Übertrag. v. Eucharistischen Kongreß. aus dem Universitätssaal.
16.00: Übertrag. v. Eucharistischen Kongreß.
18.00: Englischer Unterricht.
19.00: Rezitationen.
19.25: Männerchorkonzert.
19.50: Bericht über die Internationale Transportausstellung.
20.00: Rund um Posen.
20.15: Frauenstunde.
20.30: Konzert aus Warschau.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

15.30—18.00: Übertragung aus Belgrad.
18.10: V. Gutwirth: Die Arbeiterzeitschriften.
18.20: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Trude Eger: Märchenvorlesung. — 3. Heitere Viertelstunde (Schallplatten).
1. Seit der Emil die Marie kennt, Foxtrott a. „Jetzt oder nie". — 2. Ein armes Mädi, Lied und Slowfox. — 3. Money macht froh. — 4. Das Töchterlein vom Herrn Pedell.
19.00: Dr. Werstadt: Große Persönlichkeiten und Geschichte.
19.30—22.00: „Eine Nacht in Venedig". Operette in 3 Akten von J. Strauß.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Konzert a. d. Café Prag.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

15.30—18.20: Übertragung aus Prag.
18.30: Marionettentheater.
19.30—22.20: Übertragung aus Prag.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

17.00: Übertragung des II. Sängerfestes aus Tartu. Mitwirkend: 335 A-cappella-Chöre mit 10 847 Sängern. Blasorchester mit 785 Beteiligten.
a) Eröffnungsrede; b) Ansprache der Regierungsmitglieder; c) Hymne.
20.30: Tanzmusik.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

17.00: Populäres Konzert.
18.00: Vorträge.
19.03: Sendespiel.
21.30—23.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Vokal- u. Instrumentalkonzert.
20.05: Morsekursus.
21.02: Abendkonzert.
22.30—24.00: Jazzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag von Rektor Axel Blomgren.
19.00: Provinzprogramm (Östersund).
19.45: Kabarett.
20.45: Komödie der Woche.
21.40—24.00: Tanzmusik a. d. Ausstellung.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

15.50: Prof. Suminski: Was kann man am polnischen Meer finden?
16.20: Schallplattenmusik.
17.25: Technischer Briefkasten.
18.00: Jugend- und Kinderstunde. „In den Bergen".
18.50: Übertragung vom Jahresfest der Funker-Abteilung.
20.15: Konzert a. d. Dolina Szwajcarska.
1. Lehár: Marsch. — 2. Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — 3. Goldmark: Ouvertüre zu „Sakuntala". — 4. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 5. Lieder. — 6. Hamerik: Jüdische Trilogie. — 7. Profes: Tango. — 8. Delibes: Czardas aus „Coppelia".
22.00: M. O. Jellenta: Die Wunder des Meeres in den Romanen von Conrad.
23.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

851 kHz	**Graz**	10 kW	352,5 m
1058 kHz	**Innsbruck**	0,5 kW	283,6 m
662 kHz	**Klagenfurt**	0,3 kW	453,1 m
1220 kHz	**Linz**	0,5 kW	245.9 m

15.30: Käthe Ehren: Was Wiese und Wald erzählen. Adelheid Bergmann, Laute.
16.00: Konzert. Orchester H. Dostal.
17.15: Dr. Rinaldini: Musik, Natur und Sport.
17.40: Oscar v. Pander: Marienlieder nach alten frommen Weisen, für Altstimme, Violine und Klavier [Elisabeth v. Pander; Prof. Josef Zimbler, Violine; Rudolf Wallner, Klavier].
18.00: Emil Pirchan: Die Maske des Mimen. (Anläßlich der Tagung der Internationalen Schauspielerorganisation in Wien.)
18.30: Jakob Haringer: Aus eigenen Werken.
18.30: Graz. W. Förstner: Erziehung zum Kunstverständnis durch unsere steirische Heimat.
19.05: Kammerabend.
1. Mozart: Klaviertrio G-dur [Zimbler-Trio]. — 2. Musik für zwei Klaviere: Clementi: Sonate B-dur; Arensky: Der Traum; Debussy: Petite suite (in vier Sätzen) [Louis und Susanne Rée].
20.00: „Die Bettleroper" von John Gay. In die Zeit des Theresianischen Wien übertragen von Helene Richter (Uraufführung). Spielltg. Dr. Hans Nüchtern.
Anschl. Konzert. Orchester A. Pauscher. Die Wiener Operette.
1. Lehár: „Das Land des Lächelns". — 2. Kálmán: „Das Veilchen von Montmartre". — 3. Ascher: „Frühling im Wienerwald". — 4. Granichstaedten: „Reklame" — 5. R. Zips: „Wo die Zigeunergeigen klingen".

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.50: Vortrag aus Warschau.
16.20: Schallplattenmusik.
17.15: I. Gall: Theatereindrücke auf meiner Auslandsreise.
17.35: Wissenschaftlicher Vortrag.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
18.30: Ch. Wirwicz-Wichrowski: Humor.
20.00: Konzert aus Warschau.
18.50: Übertragung aus Warschau.
21.00: Hebräische und orientalische Lieder.
22.00: Übertragung aus Warschau.
Anschl. bis 24.00: Schallplatten-Tanzmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Konzert. Hohner Handharmonika-Sextett.
19.18: R. Unger: Esperanto.
19.30: Georg Früh: Friedenserziehung in Elternhaus und Schule.
20.00: Konzert des Hausquintetts Ltg. Max Scherbaum. Fr. Metzler mit Rheinliedern.
20.50: Jodelduette und Mandolinenmusik.
22.10: Schallplatten-Tanzmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Märsche (Schallplatten)
16.30—17.30: Konzert a. d. Hotel Kaiserhof. Berlin.
19.15—19.45: Eine halbe Stunde Allan Gray. Am Flügel der Komponist.
19.45—20.45: Konzert a. d. Lunapark, Berlin.
20.55: Kundgebung auf dem Hauptmarkt zu Nürnberg. (Aus München.)
Anschl. Tagesnachrichten.
Danach bis 0.30: Tanzmusik.
0.30—1.30: Nachtmusik aus Breslau.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Ältere Tanzmusik.
21.45—23.00: Leichte Abendmusik. S. Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

19.20—19.50: Männerchorkonzert.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

Verspätet eingetroffene Programme

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

Sonntag, 22. Juni.

12.30: Katholischer Gottesdienst.
13.45: Protestantischer Gottesdienst.
18.00—20.00: Konzert.
20.15: Bildfunk.
20.25: Abendkonzert
1. Jagdmusik. — 2. Lincke: Liebesserenade. — 3. Eilenberg: Melodie. — 4. Czibulka: Liebestraum nach dem Ball. — 5. Lincke: Liebeslied.
21.00: Operettenmusik.
1. Van Parys: Aus „La petite Dame". — 2. Romberg: Aus „Robert le Pirate". — 3. Strauß: Kaiserwalzer. — 4. Schumann: Melodie. — 5. Morena: Hallo, Wien. — 6. Waldteufel: Schlittschuhläufer. — 7. Messager: Aus „Die beiden Tauben". — 8. Gentil: Les Allobroges. — 9. Watch: La Berrichonne.
22.40—24.00: Schallplattenmusik.

Montag, 23. Juni.

20.15: Liederstunde.
21.00: Konzert a. d. Café des Americains.
1. Saint-Saens: Französischer Militärmarsch. — 2. Rossini-Nardon: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 3. Luigini: Ägyptisches Ballett. — 4. Gungl: Les Amourettes, Walzer. — 5. Ganne: Les Saltimbanques, Fantasie. — 6. Leoncavallo: Fantasie aus „Bajazzo". — 7. Edson: Oh, my Darling. — 8. Vidal: Flämisches Divertissement.

Dienstag, 24. Juni.

20.15: Chansons und Klaviervorträge.
21.00: Opernmusik.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Die Zauberflöte". — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. Meyerbeer: Ouvertüre zu „Die Hugenotten". — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Massenet: Aus „Griseldis". — 6. Schallplattenmusik.

Mittwoch, 25. Juni.

21.00: Konzert a. d. Café des Americains.
1. Kohnemann: Marsch. — 2. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 3. Christiné: Fantasie aus „La-Haut". — 4. Lehár: Zwei Walzer aus „Zigeunerliebe". — 5. Meyerbeer: Aus „Die Hugenotten". — 6. Audran: Fantasie aus „La Mascotte". — 7. Gillet: La dernière lettre de Manon. — 8. Sentis: La Mantilla, paso doble.

Donnerstag, 26. Juni.

20.25: Schallplattenmusik.

Freitag, 27. Juni.

21.00: Abendkonzert.
1. Lope: Marsch. — 2. Gillet: a) Sous les palmiers; b) Wiegenlied. — 3. Fetras: Waldveilchen, Walzer. — 4. Razigade: Scènes rustiques. — 5. Varnez-Tavan: Les mousquetaires au covent. — 6. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad". — 7. Grieg: Aus der Peer-Gynt-Suite. — 8. Vidal: Kleine spanische Suite. — 9. Donizetti: Aus „Die Favoritin". — 10. Garcia: Granada, paso doble.

Sonnabend, 28. Juni.

21.00: Abendkonzert.
1. Borella: Marsch. — 2. Giordani: Ouvertüre. — 3. Maciocchi: Präludium, f-moll. — 4. Ketelbey: Auf einem persischen Markt, Fantasie. — 5. Bitelli: Ouvertüre zu „San Guisto". — 6. Schubert: Moment musical. — 7. Maciocchi: Walzer.



Otto Nerz

FUSSBALL

Der Fußball-Lehrgang von Otto Nerz umfaßt folgende 8 Hefte, die einzeln erhältlich sind:

1. **TAKTIK**
2. **TORWÄCHTER**
3. **VERTEIDIGER**
4. **LÄUFER**
5. **STURMER**
6. **TECHNIK** I. Teil
7. **TECHNIK** II. Teil
8. **TRAINING**

JEDES HEFT NUR 1 RM

Zucken Sie nicht die Achseln über das Sportbuch. Sagen Sie nicht: Das sei alles nur Theorie. Wieviel Praxis haben die großen Meister in Büchern und Heften niedergelegt, wieviel über Taktik und Technik könnten Sie da noch lernen. Wer auch mal ein Sportbuch in die Hand nimmt, der hat einen Vorsprung vor den andern; er weiß, was ein Ergänzungssport für körperlichen Zustand und sportliche Entwicklung bedeuten kann, wie Gymnastik, Massage, Bäder auf sein Befinden und seine Leistung einwirken. Er kennt die Gefahren des Übertrainings und weiß ihnen zu begegnen. Die beste Mannschaft selbst muß dauernd trainieren, wenn sie auf der Höhe bleiben will. Je besser der Trainer, desto sicherer der Sieg. Das sehen Sie an den Erfolgen aller Mannschaften, die einen guten Trainer haben. Vielleicht kann Ihre Mannschaft sich keinen Trainer leisten. Dann lernen Sie doch aber wenigstens die Lehrmethode dieses anerkannten Spielers und Trainers kennen.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68

Soeben erschienen:

Elektrische Musik

Von Dr.-Ing. Friedrich Trautwein

Mit 19 Abbildungen und dem Faksimile einer Komposition für das „Trautonium" von Paul Hindemith

Preis 1,80 RM

In diesem ersten Heft der jetzt erscheinenden

Veröffentlichungen der Rundfunkversuchsstelle bei der Staatl. akadem. Hochschule für Musik

gibt Dr.-Ing. Fr. Trautwein eine zusammenfassende Darstellung der Möglichkeiten einer elektrischen Klangsynthese in Fortführung der Versuche von Helmholtz, Stumpf, Hermann, Trendelenburg u. a. Im zweiten Teil des Heftes beschreibt der Verfasser das von ihm konstruierte

„Trautonium"

Ein elektrisches Musikinstrument, das jedem Tonsystem angepaßt werden kann, ohne dabei dem Spieler große technische Schwierigkeiten zu bereiten

Prof. Dr. Georg Schünemann
der Direktor der Hochschule für Musik in Berlin
schreibt:

Ein von allen Musikern lange gehegter Traum geht in Erfüllung: wir haben ein Instrument, das allen musikalischen Wünschen entspricht, das sich vielfach verwenden und verändern läßt, das in sich die Vorzüge vieler Musikinstrumente vereinigt, das leicht übersehbar und in seiner Spielart wahrhaft künstlerisch durchgeführt ist. In Arbeiten von Hindemith und Genzmer, die zum erstenmal Werke für elektrische Musikinstrumente geschrieben haben, hat es seine Brauchbarkeit und Vielseitigkeit erwiesen.

Weidmannsche Buchhandlung / Berlin SW 68

FUNK

DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS



1930
420
10

* Einzelpreis 60 Pfennig *

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68

Heft 26
27. Juni 1930



Wir liefern nach wie vor auch BATTERIE-GERÄTE

In zahlreichen Haushaltungen ist noch kein elektrischer Anschluß vorhanden, und in vielen Orten wird das bestehende Netz umgebaut. Bis zur endgültigen Umstellung der Netze ist ein Batterie-Gerät das Gegebene. Später kann es dann zum Netzgerät erweitert werden. Mit unserem Fünfröhren-Neutrogerät lassen sich alle europäischen Sender spielend einfach finden; es arbeitet unbedingt zuverlässig. Besonders bei schwierigen Empfangsverhältnissen hat es sich ausgezeichnet bewährt, weil es auch in der Nähe des Ortssenders reinen Fernempfang sichert.

Zu haben in allen Rundfunkgeschäften.

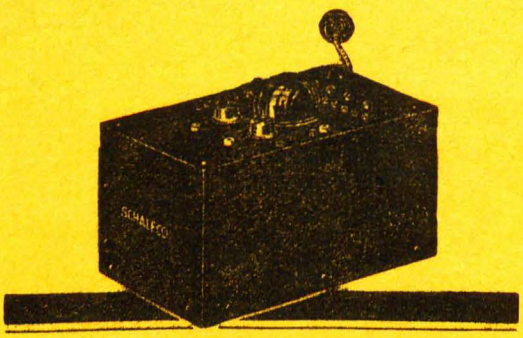
SIEMENS

SIEMENS & HALSKE A-G.
WERNERWERK BERLIN-SIEMENSSTADT

Ruf 053

SCHALECO RADIO

SCHALECO-ALL-ELECTRIC-CONVERTER



Das Universal-Kraft-Netzanschlußgerät mit Hochvakuumröhre.

Umschaltbar für die gebräuchlichen Wechselstrom-Netzspannungen von 110, 120/125, 150 und 220 Volt. (50-60 Perioden.)

5 verschiedene Anodenspannungsabgriffe 40, 60, 100, 175, 250 Volt.
2 regelbare negative Gittervorspannungen bis -4 Volt und -4 bis -40 Volt.
50-80 Milliampère Erregerstrom für elektrodynamischen Lautsprecher
4 Wechselspannungsgruppen zu je ca. 4 Volt mit je einer Mittelanzapfung bei 2 Volt.

Illustr. Prospekt kostenlos!

SCHACKOW, LEDER & Co. G. m. b. H.,
BERLIN N 4, CHAUSSEESTR. 42

Für nur RM 90.-
einschließlich Röhren

AEG-Netzempfänger
GEAREX
Zweiröhrengerät für Wechselstrom

In der Sendestadt
ORTSEMPFANG

in weitem Umkreise
BEZIRKSEMPFANG



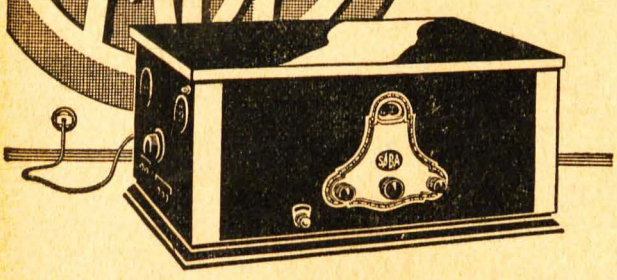
Vorführung bei jedem Radiohändler

SABA

Die FRANKFURTER ZEITUNG schreibt in ihrer technischen Beilage vom 6. Februar 1930:

SABA SW 4

Der Typ des Fernempfängers von heute. Die reichliche Dimensionierung seiner Konstruktionsteile, die gewählte technische Ausstattung entsprechen ganz den Forderungen, die der Fernempfang unter den augenblicklichen Verhältnissen an ein tüchtiges Rundfunkgerät stellt ...



Schirmgitter-Netz-Vierer

Hochleistungs-Fernempfänger, umfaßt alle namhaften Sender von 200 bis 600 und 1000 bis 2000 m. Einknopfeinstellung, betriebsbereit nach Anschluß an das Lichtnetz. Für jeden Wohn- und Gesellschaftsraum, auch als Schallplattenverstärker verwendbar

Preis (ohne Röhren):
SWH 4 (Edelholzgehäuse) RM 325.- **SWM 4** (Metallgehäuse) RM 280.-
SGM 4 für Gleichstrom RM 280.-

Ausführliche Unterlagen sendet Ihnen kostenlos

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt August Schwer Söhne
VILLINGEN (SCHWARZWALD) 12

Saba sichert sauberen Empfang

FRANKENTHAL

VALVO

DIE ERNEUERUNG VON RADIORÖHREN



....muss jeder Funkfreund in regelmässigen Zeitabständen vornehmen, soll sein Empfänger ständig gleich gut bleiben. Wenn er aber die Leistung seines Gerätes vervielfachen will, so muss er die unübertroffenen

VALVO SUPER-RÖHREN

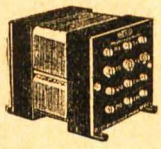
verwenden; sie gehören zu den besten Erzeugnissen der Röhrentechnik und sind für jeden Verwendungszweck und für jede Stromart erhältlich.

Eine Vorführung bei Ihrem Radiohändler wird Sie von den vorzüglichen Eigenschaften der VALVO SUPERRÖHREN und der PENTHODE L 415 D überzeugen.

VALVO

Dem Stande der Technik

entspricht heute nur ein Empfänger oder Verstärker mit vollem Netzbetrieb. Die



Modell 23

WEILO-Netz-
transformatoren und -Drosseln

besitzen eine grundsolide Konstruktion und bieten dreifache Betriebssicherheit. Für Kraftverstärker eignen sich besonders

Modell 23 a (2 × 340 V, 300 mA — 6 Amp. Heizung) u. die Drossel **Modell 10 d** (450 mA — etwa 20 Henry).

Tabelle der neuen Netztransformatoren in der Druckschrift **„N."**
Bauanweisungen im **„F."**-Schaltbuch.

Generalvertrieb: J. Feldman & Co., Berlin S 42

Die hochbelastbaren, gasgefüllten Hochohm-Widerstände
in allen gebräuchlichen Größen erhältlich!

„Ferwid" 0,25 Watt
Preis:
RM 0,80

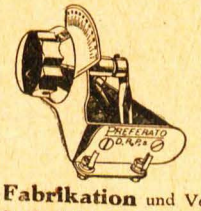


„Forto-Ohm" 1,5 Watt
Preis
RM 1,—

in blauer Glashülle.

„Forto-Ohm"-Widerstände eignen sich wegen ihrer hohen Belastbarkeit von 1,5 Watt für Anodenwiderstände, Spannungsteiler und Belastungswiderstände. Die Widerstandsschicht mit betriebssicherer Kontaktgebung ist rausch- und induktionsfrei. Die Erwärmung wird durch die Gasfüllung stets in zulässigen Grenzen gehalten.
Die Druckschrift **„W."** enthält Belastungstabelle und Konvektionskurven!

Spezial-Fernfunk-Fabrikat **Generalvertrieb J. Feldman & Co., Berlin**



Der „Preferato"-Lautstärkeregler
(D.R.P. ang.)

ist die bewährte Kombination von zwei Widerständen verschiedener Charakteristik. Die Reglung erfolgt leistungsproportinal und vollkommen klangtreu. Neue Präzisionsaufführung mit Begrenzungszunge, reine Drahtwicklung aus oxydationsfreiem Material. Einlochmontage. **Neu!** Schleiffeder aus Neusilber. Schaltbilder und Erläuterungen in der Druckschrift **„P."**

Fabrikation und Vertrieb:
J. Feldman & Co., Berlin S 42, Alexandrinenstr. 35

Nora



Koffer Radio-Empfänger

Unentbehrlich für Sommerreise u. Wochenende

RM 347.- EINSCHL. BATTERIEN u. RÖHREN

ERHÄLTLICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

NORA-RADIO GMBH · CHARLTTBG.

AUS DEN VEREINEN UND VERBÄNDEN

Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

Geschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstraße 19. Fernspr.: Kurfürst 5773 u. 8651. Postscheckkonto: Berlin Nr. 298 19. Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse J 2, Charlottenburg, Kaiserdamm 118.

*

Funktechnische Vereinigung E. V.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin W 57, Blumenthalstr. 19. Fernsprecher: Lützow 9148. Postscheckkonto: Berlin 959 53.

Unsere Sprechstunden finden an jedem Donnerstag in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt.

Jugendwerbung. Die FTV. begann am 3. Juni eine Vortragsreihe für die Schulen mit einem Experimentalvortrage über „Fernsehen" im Gesellschaftshause des Westens, gehalten von Dr. Noack. Eingeladen waren die oberen Klassen von drei höheren Privatschulen mit ihren Schulleitern und Lehrern. Der Vortrag war sehr gut besucht. Die anschließende Besichtigung der Geräte mit den persönlich gestellten Fragen dauerte fast 1½ Stunde und bewies, daß ein reges Interesse für die neuen Errungenschaften der Funktechnik bei der Jugend vorhanden ist. Der Zweck, ein allgemeines Verständnis, eine Begriffsbildung zu geben, ist zweifellos erreicht worden. Weitere Vorträge sollen dieses Verständnis der Jugend vertiefen.

Mitglied der FTV. kann jeder Funkfreund werden, der sich bei unserer Hauptgeschäftsstelle zur Aufnahme meldet. In zahlreichen erstklassigen Bastelstuben unserer Gruppen können die Funkfreunde Geräte jeder Art selbst bauen und zuverlässige Auskünfte über alle funktechnischen Fragen erhalten. Der Monatsbeitrag, der die Lieferung des „Funk" umfaßt, ist erstmalig für zwei Monate, später allmonatlich zu entrichten. Die Kündigungsfrist beträgt einen Kalendermonat.

Hauptrundschreiben Nr. 168 ist in der Woche vom 6. bis 13. Juni 1930 herausgegangen.

Tagung der FTV. am 30. und 31. August in Berlin.
Wir bitten, namentlich die auswärtigen Gruppen, schon jetzt ihre Vertreter auszuwählen.
Die Tagesordnung folgt auch an dieser Stelle in kurzer Zeit.

Der Vorstand: gez. Dr. Pohle. gez. Hasselkus.

*

FTV. Gruppe Rundfunk AEG. 1. Vorsitzender: A. Tschackert, AEG/Mf. Geschäftsstelle: E. Wormuth, SW 61, Planufer 23. — Im Juli fällt die Monatsversammlung aus. Die Bastelstube ist nach wie vor jeden Freitag geöffnet. Es stehen daselbst auch während der Sommermonate elektrische Bohrmaschinen, Drehbank, ausreichendes Bastelmaterial sowie Werkzeug unseren Mitgliedern zur Verfügung.

Die Mitglieder werden gebeten, während der Urlaubsmonate ihre Beiträge an die Obleute bzw. deren Stellvertreter pünktlich im voraus zu entrichten.

An- und Abmeldungen von Mitgliedern sind bis zum 10. jedes Monats über die Obleute an Herrn Fink, AT/Lvk., zu richten.

Die Einzelmitglieder werden gebeten, die Beiträge wie bisher auf Postscheckkonto Ruppel, Berlin 422 41, pünktlich einzuzahlen.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg E. V. Vorsitzender: M. Knopke, Berlin-Friedrichsfelde, Caprivialle 70. Geschäftsstelle: A. Schönwald, Berlin-Lichtenberg, Friedrichstr. 19. Schatzmeister: R. Wilhelmi, Berlin O 34, Torellstr. 1. Postscheckkonto: Berlin 656 49. Jeglichen Schriftwechsel usw. erbitten wir nur an die Geschäftsstelle. Vereinslokal: Brunn, Lichtenberg, Türrschmidtstr. 40. — Während der Reisezeit (Juni/August) nur alle 14 Tage Bastelabend. Monatsversammlungen fallen aus. Nächster Bastelabend Dienstag, 1. Juli, im Vereinsheim.

Am 2. September außerordentliche Generalversammlung ebendaselbst, deren Tagesordnung noch bekanntgegeben wird. Rege Inanspruchnahme unser neu eingerichteten „Tauschecke" (siehe „Funk" Nr. 25) wird erwartet.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin, E. V. Laboratorium und Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstr. 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20 bis 22 Uhr; jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstr. 21. Vorsitzender: Georg Schamke, N 58, Treskowstr. 52. Schatzmeister: Eugen Paris, N 31, Schönholzer Straße 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Str. 38.

FTV. Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sülzhayner Straße 13. Geschäftsstelle: S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Telephon: F 6 36 84. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr.

Monatsversammlung. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß in den Monaten Juli und August die Monatsversammlungen ausfallen.

Materialverkaufsstelle und Geschäftsstelle. In der Zeit vom 14. bis 28. Juli ist unsere Materialverkaufsstelle und Geschäftsstelle geschlossen. In Vereinsangelegenheiten bitten wir Sie, sich in dieser Zeit an unseren 2. Schriftführer, Karl Görn, Neukölln, Glasowstr. 11, zu wenden.

Ausflug. Am 13. Juli veranstalten wir einen Ausflug nach Rauchfangswerder. Wir bitten, sich diesen Tag für uns freizuhalten. Näheres wird durch Rundschreiben bekanntgegeben.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark). Telephon: G 9 Albrecht 4763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Anlagen, die unserem Rundschreiben Nr. 2 beilagen, ausgefüllt umgehend an unsere Geschäftsstelle zurückgesandt werden müssen. Ebenso ist es erforderlich, den Bestellschein für die Mitteilungsblätter einzusenden, damit die Höhe der Auflage bemessen werden kann. Nur diejenigen Mitglieder haben für die Zukunft Anspruch auf Auslieferung.

Beitragszahlung. Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 1928 sind die Beiträge bis zum 5 d. M. für den kommenden Monat zu entrichten. Diese Bestimmung wird von vielen Mitgliedern immer noch nicht beachtet.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Mitgliederaufnahme. Die Aufnahme neuer Mitglieder kann jederzeit ohne Einhaltung einer Eintrittsfrist beantragt werden. Der monatlich im voraus zu zahlende Beitrag beträgt 2 RM., wofür der „Funk" gratis geliefert wird. Mit dem „Funk"-Bezug verbunden ist eine kostenlose Versicherung gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung bei der Post gemeldeter Rundfunkanlagen ergeben. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jedes Mitglied hat das Recht, in den nachfolgenden Arbeitsgemeinschaften ohne besondere Kosten zu basteln oder technische Auskünfte einzuholen.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstraße 22. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können, und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr, Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Berlin-Tiergarten. Die erste Zusammenkunft nach den Sommerferien ist auf den 2. September angesetzt worden. Wir bitten unsere Mitglieder, während dieser Zeit ihre Beiträge pünktlich auf unser Postscheckkonto Berlin 623 24 einzuzahlen. Etwaige

Wie beziehe ich den „FUNK"?
Am besten durch die Post!

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit

1 Stück des „FUNK",

die Wochenschrift des Funkwesens,

(Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68) fortlaufend ab Monat Juni 1930, Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Rpf. Bestellgeld)

Name: .....

Adresse: .....

Die Post läßt den Betrag monatlich durch den Briefträger einziehen. Für Bestellungen, die erstmalig nach dem 22. aufgegeben werden, erhebt die Post eine Sondergebühr von 30 Rpf.

Für mündliche oder schriftliche Auskunft ist der anhängende Gutschein zu verwenden

FUNK Gutschein Nr. 26

gültig für eine mündliche od. schriftliche Auskunft durch das

Funk-Bastler-Laboratorium

in Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

Sprechstunden: Mittwochs von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr
Sonnabends von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Schriftlichen Anfragen ist dieser Gutschein u. ein Freiumschlag beizufügen

Name: .....

Ort und Straße: .....

Ich beziehe den „Funk" durch Post – Buchhandlung – Straßenhandel – Verein

Schriftsendungen an den Schriftführer Erich Krüger, Berlin NW 21, Emdener Straße 26.

Wir wünschen unseren Mitgliedern recht gute Erholung und viel Spaß in der Urlaubszeit.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstraße 116, Fernsprecher: G 9, Steglitz 2163. Postscheckkonto: Sonderkonto Funkverein Wannseebahn, Berlin 430 12. Vereinslokal: „Zum Patzenhofer", Steglitz, Breite Straße 40. — Zusammenkünfte jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat.

Nächster Vereinsabend Donnerstag, 3. Juli, 20.00 Uhr im Vereinsheim.

Wir erinnern an die pünktliche Einreichung der Zeitungsquittungen bis zum 5. eines jeden Monats. Quittungen, die älter als drei Monate sind, sind ungültig.

Mitglied kann jeder Funkfreund werden, der die Zeitschrift „Funk" durch die Post bezieht und allmonatlich die Quittung hierüber einreicht. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, auch keine sonstigen geldlichen Beträge. Jedem Mitglied steht ein reichhaltiges Laboratorium mit Meßgeräten und sonstigen Apparaturen zur Benutzung frei.

*

Funktechnische Gesellschaft zu Köln e. V. Geschäftsstelle: Köln-Nippes, Scharnhorststraße 8. Postscheckkonto: Köln Nr. 1515. Vorsitzender: Studienrat P. Brüls. — Letzte Veranstaltung vor den großen Ferien: Mittwoch, 16. Juli, um 20.15 Uhr, im Haus der Technik, Köln, Ubierring 48: Lichtbilder- und Experimentalvortrag von Prof. Dr. Hans Rukop über „Das Fernsehen".

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Voranzeige. Demnächst Besichtigung eines Tonfilmtheaters und Vorführung der Tonfilmapparatur. Weitere Mitteilung ergeht noch.

Besichtigung der Schlachtfelder um Verdun. Gelegenheit hierzu am Sonntag, 10. August (siehe unter Altenkessel). Fahrpreis 50 Fr. einschl. Rundfahrt. Verbindliche Anmeldungen jetzt schon an den Schriftf. erbeten.

Ortsgruppe Püttlingen (Saar). In den Monaten Juli und August fallen unsere Versammlungen aus.

Unsere Mitglieder können Störbefreier für Heilgeräte und Motoren aller Art gegen Quittung bei Karl Petri, Derlerstr. 14, in Empfang nehmen. Der Einbau darf nur durch Sachkundige erfolgen. Die Kontrolle hierüber wird durch den Störungsdienst des Clubs ausgeübt.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Nächste Vorstandssitzung Freitag, 27. Juni, im Vereinslokal, Trierischer Hof, Völklingen, Moltkestraße. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist unbedingt vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Laut Mitgliederversammlung vom 17. Mai wurde einstimmig beschlossen, jeden Donnerstagabend im Vereinslokal Trierischer Hof einen Besprechungsabend abzuhalten, wozu nochmals alle Mitglieder herzlichst eingeladen werden.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Nächster technischer Abend am Freitag, dem 27. Juni, 20.30 Uhr, im Clublokal Boltz. Zahlreicher Besuch erbeten. Kaufmännische Versammlung Freitag, 4. Juli, 20.30 Uhr im Clublokal Boltz.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Die für Pfingstsonntag angegebene Fahrt nach Verdun wurde wegen des großen Fremdenandranges, wie er an solchen Feiertagen üblich ist, verschoben. Die Fahrt findet nunmehr am Sonntag, dem 10. August, statt. Die Fahrtkosten (50 Fr.) werden von den gemeldeten Teilnehmern im voraus (auf Wunsch in zwei Raten am 1. Juli und 1. August) eingezogen. 14 Teilnehmer sind bis jetzt gemeldet. Es sind also noch 12 Plätze zu besetzen.

*

Mitteldeutscher Funkverband E.V., Sitz Leipzig

Leipzig W 31, Stieglitzstraße 52 II. Postscheckkonto: Leipzig 644 16.

In der letzten Woche wurde die Werbeveranstaltung des Funkvereins Mügeln, Bez. Leipzig, von unserem Schriftführer, Herrn Reckelberg, besucht.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.

Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 210 00.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernspr.: 210 00. Postscheckkonto: Dresden 84 91. — Zahlstellen: Dresden-A.: Radio-Ludewig, Viktoriastraße 18; Radio-Zenker, Margaretenstraße 3; Dresden-N.: Brillen-Schenk, Hauptstraße 21; Dresden-Cotta-Brießnitz: Radio-Rohmberger, Schulberg 5.

Vorträge: Sonnabend, 28. Juni, 20 Uhr, Geschäftsstelle: Diskussionsabend über aktuelle Funkthemen.

Bastelgruppe: An jedem Mittwoch, 19.15 Uhr, Geschäftsstelle, Töpferstr. 2 II, findet ein Bastelabend statt, in dem Prüfungen und Messungen vorgenommen werden können. Es werden nur Geräte geprüft mit beigefügter Schaltskizze unter vorgelegter Mitgliedskarte.

Technische Beratung: Jeden Mittwoch und Sonnabend von 17 bis 19 Uhr technische Auskunft und Beratung beim Ankauf von Empfängern und Einzelteilen (letztere auch an Nichtmitglieder).

Zeitungsbezug: Beschwerden wegen unpünktlicher oder nicht erfolgter Lieferung der Vereinszeitschrift sind stets beim Bestellpostamt vorzubringen. Erst wenn dort erfolglos, in der Geschäftsstelle.

Beitragszahlungen: Die Beiträge sind satzungsgemäß (§ 6) mindestens monatlich im voraus zu zahlen. Wir bitten die Beitragsrückstände bis 5. Juli einzuzahlen, da am 7. Juli sämtliche Rückstände bis mit Juli per Nachnahme eingezogen werden.

Vergünstigungen: Kostenlose Vergünstigungskarten: Alberttheater (etwa 30 bis 40 v. H.), Residenz- und Zentraltheater (50 v. H.), Komödie (20 v. H.). Verbilligte Eintrittskarten: Zoo (60 Rpf.), Hygiene-Ausstellung (1,15 RM.). Kinovergünstigungen: Gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte erhalten unsere Mitglieder in den Zentrum-Lichtspielen, Seestraße, und in der Musenhalle Löbtau, Poststraße, Vergünstigungen. Sonnabends, Sonntags und feiertags gilt diese Vergünstigung nicht.

Radio-Club Freiberg E. V. Geschäftsstelle: Funk-Verband Ostsachsen.

Betrifft: Berichte für die Verbandszeitschriften. Nachträglich vom RCF. berichtet, daß er am 10. Mai in einfacher Weise, aber doch überall Beifall findend, sein Stiftungsfest beging. Die Musik lieferte eine Schallplattenübertragungsanlage mit einer Endleistung von 6 W. Diese Anlage wurde an diesem Abend und wiederholt auch schon vorher dem Club vom Obering. Hildebrandt zur Verfügung gestellt. Die Übertragungen waren einwandfrei.

Weiter sei berichtet, daß Obering. Hildebrandt schon seit längerer Zeit einen Einführungskursus über die Grundlagen der Radiotechnik für Anfänger abhält. Dieser Lehrgang, der sehr gut besucht ist, wird noch ungefähr vier Wochen in Anspruch nehmen.

Für große Verdienste um den Club wurde Obering. Hildebrandt vor kurzem mit dem Silbernen Abzeichen des DFTV. ausgezeichnet.

In nächster Zeit wird Obering. Hildebrandt einen Vortrag über das Newtonsche Gravitationsgesetz bieten.

Mit Spannung von seiten der Clubmitglieder wird weiter der experimentelle Nachweis der Erdrotation mit dem Foucaultschen Pendel erwartet. (Ebenfalls von Obering. Hildebrandt veranstaltet.)

*

Verein der Funkfreunde Jena (E. V.).

Mittwoch, 2. Juli, im Vereinslokal (Café Wienke) Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Niederschrift. 2. Ferien. 3. Eingänge. 4. Neuaufnahmen. 5. Verschiedenes.

Sonnabend, 5. Juli, 20 Uhr, in der Hopfenblüte, Vorführungsabend, Meinungsaustausch, geselliges Beisammensein. Gäste willkommen.

Sommerausflug mit Damen am Sonnabend, 12. Juli: Bahnfahrt nach Leutenberg, gehegter Abend auf der Friedensburg. Am 13. Wanderung über Lichtentanne—Schreiterhammer—Mandelburg. Mittagessen wird bei einem guten Trunk in Schreiterhammer eingenommen. — Meldungen zur Teilnahme bis 9. Juli.

*

DEUTSCHE FUNKGESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle: Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41 I (nahe Kurfürstendamm). Fernsprecher: Oliva 3157, 3158. Postscheckkonto: Berlin Nr. 272 04. Sprechstunden: Freitags von 18 bis 19 Uhr, in Rechtsfragen Freitags von 18 bis 19 Uhr und täglich von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Vorsitzender: Dr. Erich F. Huth: Geschäftsführer: Ingenieur Kahle.

1. Als Mitglied der Deutschen Funkgesellschaft E. V. hat man lediglich 2 RM. auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 272 04 einzuzahlen, dafür erhält man ohne jede weitere Zuzahlung den „Funk" kostenlos, erhält ferner, ebenfalls kostenlos, die allmonatlich in zwangloser Folge erscheinenden DFG-Mitteilungen, hat freien Eintritt zu den Vortragsabenden, Bastelabenden, zur technischen Sprechstunde und freie Rechtsberatung, außerdem ist man kostenlos versichert gegen alle Haftpflichtansprüche, die sich aus dem Besitz und der Unterhaltung postalisch gemeldeter Rundfunkanlagen unter Einschluß der vertraglichen Haftpflicht gegenüber dem Hauswirt aus der Unterhaltung von Hochantennen ergeben. Auswärtige Mitglieder erhalten unter Beifügung des Rückportos kostenlos schriftliche Auskunft in allen technischen Fragen und Rechtsangelegenheiten. Wir laden daher hiermit zum Beitritt zur Deutschen Funkgesellschaft E. V. ein und stehen mit jeder weiteren Auskunft gern zur Verfügung. Keine Aufnahmegebühr.

2. Einführung in die Funktechnik. Der Vortragskursus der Deutschen Funkgesellschaft E. V. über das Thema „Einführung in die Funktechnik" begann am Mittwoch, dem 14. Mai, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12. Vortragender: Dr. Curt Borchardt. Dauer des einzelnen Vortrags 1½ Stunden. Dauer des Kursus: 10 Abende. Vorgesehen ist, daß die Vorträge jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Dorotheenstädtischen Realgymnasium, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 12, stattfinden. Behandelt werden folgende Punkte: 1. Akustische und elektrische Grundlagen; 2. Detektor und Röhren; 3. Niederfrequenz- und Hochfrequenzverstärker; 4. Wichtigste Empfangsschaltungen; 5. Netzanschluß; 6. Lautsprecher; 7. Schallplattenverstärkung; 8. Fernsehen.

Teilnehmergebühr je Teilnehmer 5 RM. für sämtliche 10 Abende zusammen. Teilnehmerkarten werden zugestellt nach vorheriger Einzahlung des Betrages von 5 RM. auf das Postscheckkonto Berlin NW 7 Nr. 272 04 der Deutschen Funkgesellschaft E. V.

3. Technische Sprechstunde. Dr. Borchardt steht den Mitgliedern jeden Freitag von 18 bis 19 Uhr auf der Geschäftsstelle, Berlin W 15, Uhlandstraße 40/41, in allen technischen Fragen zur Verfügung. Die Benutzung der Sprechstunde ist für die Mitglieder kostenlos. Die auswärtigen Mitglieder bitten wir, technische Anfragen schriftlich unter Beilegung des Rückportos an uns zu richten.

4. Mitgliedsbeitrag. Der Mitgliedsbeitrag ist vierteljährlich im voraus zahlbar, und zwar bis zum 10. des dem Vierteljahresbeginn vorhergehenden Monats. Auf Antrag wird auch monatliche Vorauszahlung gestattet. Die Beitragszahlung für neue Mitglieder setzt erst mit dem Beginn desjenigen Monats ein, in dem die Belieferung mit dem „Funk" durch die Deutsche Funkgesellschaft E. V. beginnt.

5. Vereinsabzeichen. Stück 1,20 RM. Die Nadel hat die Form eines Dreiecks (vergoldet). Der Grund ist blau und trägt die Buchstaben DFG. Lieferung gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 15 Rpf. Porto auf das Postscheckkonto der Deutschen Funkgesellschaft E. V. oder gegen Nachnahme.

Geschäftliche Mitteilung

Ohne Verantwortung der Schriftleitung.

Feine isolierte Drähte, blank, emailliert oder umsponnen, sind seit Jahren Spezialerzeugnisse der Firma C. J. Vogel, Draht- und Kabelwerke A.-G., Berlin-Adlershof. Vermöge ihrer zahlreichen Spezialmaschinen ist Vogel in der Lage, vom stärksten Kabel bis zu den feinsten, haardünnen Drähten jeder Art den jeweiligen Wünschen und Anforderungen der Kundschaft gerecht zu werden. Neu aufgenommen wurde die Fabrikation von Spezialschnüren für elektrische Abtastdosen (pic up). Das hierfür verwendete Material ist ganz besonders flexibel, so daß selbst bei starker Beanspruchung die Litze nicht brüchig wird. — Die neue kleine Ledionspule mit einfachem Stecker, die im Preise erheblich unter dem der bewährten früheren Ledionspule liegt, wird allen denen willkommen sein, die Wert auf Preiswürdigkeit legen. Die Wicklungsart ist dieselbe wie bei den bekannten Ledionspulen; die elektrischen Werte des neuen Typs stehen also den anerkannt guten Werten der alten Spule kaum nach. Selbstverständlich wird der alte Typ nach wie vor zu den bekannten Preisen auch weiter hergestellt. — Die ortsveränderliche Steckdose „Omax", die praktische Verbindungs- und Verlängerungsschnur für alle elektrischen Gebrauchsapparate erfreut sich einer ständig wachsenden Nachfrage. Es werden verschiedene Typen hergestellt, mit 10 m und 20 m Gummiaderleitung, zweimal 0,75 qmm, in farbig lackiertem oder in Aluminiumgehäuse für die verschiedenen Verwendungszwecke in Haushalt und Gewerbe. Außerdem ist auch eine schwerere Ausführung für transportable Motoren usw. mit 15 m Gummischlauchleitung, zweimal 1 qmm NMH, lieferbar. „Omax" hat unbegrenzte Verwendungsmöglichkeiten; man ist völlig unabhängig von den vorhandenen Wandsteckdosen und hat doch überall, wo es notwendig ist, elektrische Kraft oder elektrisches Licht. Zu jeder Zeit kann man im Garten, im Keller, in der Garage, im Laden oder in der Werkstatt an jeder beliebigen Stelle durch die ortsveränderliche Steckdose „Omax" einen elektrischen Anschluß herstellen. Auch für den Rundfunk-Netzempfänger, der vielleicht vorübergehend im Garten oder auf dem Balkon aufgestellt werden soll, ist „Omax" sehr praktisch. Für den Anschluß elektrodynamischer Lautsprecher wird der „Omax" auch mit vieradriger Gummischlauchleitung hergestellt, um die Feldwicklung und die Erregerwicklung des Lautsprechers anschließen zu können. — Für den Radioamateur wurde die Ledion-Neutrodyne-Schaltspule entwickelt, die die von Fachleuten anerkannten und von Amateuren geschätzten vorzüglichen Eigenschaften der Ledionspule mit den Vorteilen und Annehmlichkeiten einer Umschaltspule für den gesamten Wellenbereich von 200 bis 2000 m in einer Spule vereinigt. Die Umschaltung erfolgt durch einen Schalter oben auf dem Gehäuse, und zwar so, daß stets alle Windungen durch Parallel- bzw. In-Serie-Schaltung in Betrieb sind. Dieser neue Spulentyp kann in den bisherigen Ledion-Neutrodyne-Empfängern benutzt werden, da die Anordnung der Stecker die gleiche ist wie bei den bekannten Ledion-Neutrodyne-Flachspulen. Entsprechend dem Verwendungszweck werden verschiedene Typen hergestellt als Antennentransformator, sodann als Kopplungstransformator für die Hochfrequenzstufen und endlich als Kopplungstransformator für das Audion. Dieser Kopplungstransformator besitzt besondere Windungen für eine induktive, kapazitiv geregelte Rückkopplung. Mit diesem Spulentyp ist die Firma C. J. Vogel dem Bedürfnis nach einer elektrisch einwandfreien Umschaltspule nachgekommen, die mechanisch und elektrisch den heutigen Anforderungen des anspruchsvollen Elitebastlers gerecht wird.



G. Schäfer

BOX-SCHULE

4 Teile

I. Vorbereitung und Stoß
II. Haken, Schwinger und Abarten der Schläge
III. Der Nahkampf
IV. Das Boxen in d. Vereinen

Jeder Teil nur 1 RM

Weidmannsche Buchhandlg.
Berlin SW 68



TRANSFORMATOREN UND DROSSELN FÜR RUNDFUNK U. KRAFTVERSTÄRKER
IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH
JOH. SCHLENKER METALLWARENFABRIK
ABT. APPARATEBAU
SCHWENNINGEN A. N. 3



Die neue Hochfrequenzspule

„LILIPUT"

Geringste Wirbelstromverluste
Größte Selbstinduktion
Geringstes Streufeld
Leichte Auskoppelung des Ortssenders
Größte Reichweite und Lautstärke

Nur **ein** Preis

25—300 Windungen 1 RM. per Stück
Für die feste Kopplung unserer Spulen empfehlen wir unsere Spezialspulenkoppler oder Zwischenstecker

EspeWerk, Potsdam

Bastler! Achtung! Bastler!

Netz-Heiz-Anoden und Gitterspannungsgerät für Vierröhrenapparat für jeden Laien zum Selbstbauen.

1 Trafo 110-220 Volt U. E. N.
1 Drossel 80 m/Amp. U. E. N.
1 Kond.-Block „Hydra"
1 Philips Gleichrichterkolben 75 m/Amp.
1 Anodengitterspannungsteiler
Gitterspannung 1½ zu 1½ Volt abgreifbar.

Dieses Gerät kostet fabrikneu über RM 100,—
Die Einzelteile kosten Ihnen **nur RM 59,50**

Anodenspannung 270 Volt garantiert. Fehlschaltung ausgeschlossen. Schaltplan gratis.

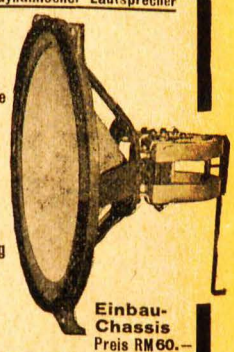
Für Kraftverstärker 8 Watt
1 Netztrafo 110—220 Volt, 250 m/Amp. 4 Volt Heizspannung, 200 Volt Anodenspannung RM 36,— 1 Drossel hinzu RM 17,—

Alle anderen Trafo und Drosseln auf Anfrage. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung. Garantie für erstklassiges Material.

Schreiben Sie noch heute an

Julius Kinkelin, Nürnberg, Jamnitzerstraße 19I

Membra **Farrand** (Lizenz)
Induktordynamischer Lautsprecher



Das Neueste
Das Vollkommenste
Keine Tauchspule
Keine Felderregung

Einbau-Chassis
Preis RM 60.—

Konski & Krüger, Telefonfabrik
Berlin N 4, Chausseestraße 117

Verantwortlich für den Programm- und Anzeigenteil: Herbert Schmidt, Berlin SW 68, Zimmerstr. 94.

FUNK
DIE WOCHENSCHRIFT DES FUNKWESENS

27. JUNI 1930

HEFT 26

Schriftleitung: Lothar Band, Berlin SW 68 — Zimmerstr. 94 / Fernruf: A 4 Zentrum 3056

Rundfunk im Rahmen der „Neuen Musik"

Daß unser Musikleben in einer inneren Umstellung begriffen ist, kann von niemanden mehr geleugnet werden, auch wenn Musikfeste alter Tradition, wenn Tausende von Konzerten den Anschein erwecken wollen, als bliebe alles beim alten. Die künstlerischen Formen sind andere geworden, wie sich die geistigen Inhalte geändert haben und wie die soziale Struktur auf beides maßgebenden Einfluß gewann. Nicht geringen Anteil an dieser Entwickelung hat der Rundfunk, ohne daß man ihm heute schon eine entscheidende Rolle wird beimessen können. Die Tatsache aber, daß durch ihn die Kunst in einem Ausmaße popularisiert wird, wie es zu anderen Zeiten bisher nicht möglich war, kann natürlich nicht ohne jede Auswirkung bleiben.

Fast gleichzeitig mit dieser popularisierenden Tendenz des technischen Mittels setzte von anderer Seite das Streben nach einer Vertiefung des musikalischen Verständnisses ein, nach einer Erneuerung des musikalischen Erlebnisses, wie es in der musikalischen Jugendbewegung zum Ausdruck kommt. Hier entwickelt sich der neue Geist von innen heraus, während der Rundfunk durch sein Herantragen künstlerischer Momente von außen her anregend wirkt.

Wenn also eine Veranstaltung im Zeichen „Neuer Musik" steht, wird sie beiden wirkenden Kräften Rechnung tragen müssen. Ob diese aber im Rahmen einer Art von Musikfest überhaupt gezeigt werden können, ist eine andere Frage; denn weder verträgt Pädagogisches noch Experimentelles die festliche Beleuchtung, weil hier nichts Abgeschlossenes, Endgültiges geboten werden kann, sondern nur Entwicklung, Ansätze, Bestrebungen, Zukünftiges.

Praktische Arbeit im Rundfunkwesen zu leisten, ist Aufgabe unserer Sender. Zum vorbereitenden Versuch bleibt ihnen nicht die Zeit und kaum Gelegenheit; um so weniger, als sie vor aller Öffentlichkeit ein Programm zu gestalten haben, das nicht Experiment sein soll. Da sich aber Sprache und Musik noch nie so eng der Technik verschwistert haben wie jetzt im Rundfunk, von technischer Seite allein die Fragen auch nicht gelöst werden können, die ihrem Inhalte nach künstlerischer Art sind, mußte eine Stelle geschaffen werden, die das Problem der Verschmelzung von Kunst und Technik auch vom künstlerischen Gesichtspunkt betrachtete und zu seiner Lösung beitrug.

So ist es zu verstehen, daß sich die „Rundfunkversuchsstelle bei der Staatlichen akademischen Hochschule für Musik" sich der „Neuen Musik" annahm und sie von Baden-Baden nach Berlin verpflanzte. Auf eigentlich funkischem Gebiet boten die Tage verhältnismäßig wenig. Zwei Hörspiele von Robert Seitz, der „Orpheus 1930/31" mit der Musik von Paul Dessau, und „Sabinchen" mit der Musik von Paul Hindemith sind inzwischen auch über einige Sender gegangen. Sie zeigen formal nichts wesentlich Neues, sind unterhaltende Spiele, wie sie mindestens ebensogut auch sonst schon geschrieben wurden.



phot. Dephot

Vorführung des „Trautonium".

Rechts im Vordergrunde der Erfinder, Dr.-Ing. Trautwein, links Prof. Paul Hindemith.

Nicht ohne Elektroakustik sind dagegen die Schallplatten denkbar, die Paul Hindemith und Ernst Toch geschaffen haben. Wenn Hindemith eine Stimme durch vier Oktaven eine Arie singen läßt, Toch aus Lauten oder ihren Formanten eine Fuge gestaltet, die fast instrumental wirkt, so stehen wir hier nicht vor einem Witz, sondern dringen damit in klanglich bisher noch nicht ausgewertete Gebiete vor. Das Jonglieren mit dem Klang, seine Zerlegung, Umgestaltung und Neuzusammensetzung ist gewiß keine lebendige Kunst, aber wie der Trickfilm — worauf Prof. Schünemann sehr richtig hinwies — seine Wirkungen hat, warum soll sich ihm zur Seite nicht eine Trickschallplatte entwickeln? Ja noch näher als ein Nebenher liegt eine Verbindung des Trickfilms mit der Trickplatte zum Trickfilm. Man könnte die drollige Affären der Miekie Mouse sehr wohl von einer solchen „technischen" Musik begleitet denken.

Die bedeutsamste der Veranstaltungen brachte mit der Vorführung von Dr.-Ing. Friedrich Trautweins elektrischem Musikinstrument die Verbindung zwischen Rundfunktechnik und praktischer Kunstbetätigung. Mit dem „Trautonium" stellt die Technik, wie sie sich mit dem Rundfunkwesen

entwickelt hat, der Musik ein neues Werkzeug zur Verfügung, dessen Bedeutung heute auch noch nicht im entferntesten übersehen werden kann. Auf die konstruktive Seite brauchen wir hier nicht erneut einzugehen[1]) denn bei dieser ersten Vorführung handelte es sich darum, die klangliche Qualität des Instrumentes zu werten, nicht seinen technischen Aufbau.

Nicht die Art der Tonerzeugung entscheidet, sondern die Brauchbarkeit des Klanges. Und der ist hier überraschend wandlungsfähig. Dynamisch reicht er von einem unerhörten, gewaltigen Forte bis zu einem zartesten Pianissimo, behält überall seine klangliche Rundung, kann aber auch jederzeit seine Klangfarbe ändern. Diese Schattierung der Farbe, die sich ohne Härte in den Übergängen verändern läßt, die fließend aus der einen in die andere führt, ist ein besonderes Charakteristikum des Instrumentes. Überraschend sicher ist auch die Tongebung. Infolgedessen gestattet das „Trautonium" ein fast virtuoses Spiel in den kühnsten Intervallen.

Die Klangfarbe ähnelt bisweilen bekannten Instrumenten. In den Bässen kann man einen Chor von Tuben zu erkennen glauben, in den mittleren Lagen begegnet man der Klarinette, aber auch dem näselnden Ton des Englisch Horn, in den höheren der Oboe und Flöte. Die größte Ähnlichkeit besteht also zu der Familie der Holzbläser oder den Hauptregistern der Orgel, doch ist diese Parallele nicht so zu verstehen, daß eine vollständige Identität der Klänge vorhanden wäre; stets haben die Töne des „Trautoniums" etwas Eigenes. Besonderes, das ihren Wert insofern ausmacht, als damit eine Vermehrung der uns jetzt zur Verfügung stehenden Klangfarben gegeben ist.

Daß man mit Hilfe des Instrumentes in die Lage versetzt wird, Sprachlaute synthetisch mit großer Ähnlichkeit darzustellen sei nur nebenbei erwähnt

Die praktische Brauchbarkeit des in drei Exemplaren vorhandenen Instrumentes wurde an kleinen Kompositionen von Hindemith bewiesen, die überzeugend genug waren. Natürlich stehen wir immer erst noch am Anfang einer Bewegung, sind aber gegenüber früheren Versuchen ein groß Stück Weges vorangekommen und dürfen auch nie vergessen, daß die Entwickelung vom Clavichord über das Cembalo zum modernen Konzertflügel mehrere Jahrhunderte gedauert hat.

Lothar Band.

Tonfilm über Rundfunk

Neuartige „tönende Filmreportage" auf der Weltkraftkonferenz

Die Eröffnungssitzung der in Berlin abgehaltenen Weltkraft-Konferenz, des bedeutendsten technisch-wissenschaftlichen Kongresses der Erde, wurde zum ersten Male durch ein neuartiges Aufnahmeverfahren im Tonfilm festgehalten. Das von der Tonbild-Syndikat A. G. (Tobis) ausgearbeitete Verfahren, benutzte die Rundfunkübertragung der in der Eröffnungssitzung gehaltenen Reden für die Tonfixierung.

Im Theatersaal der Staatsoper am Platz der Republik (Kroll-Oper) war auf der äußersten linken Ecke des ersten Ringes die Bildaufnahmekamera aufgestellt. Die große Bühne ist der Sitz des vielgliedrigen Hauptausschusses. In der Mitte präsidiert der Ehrenpräsident, Oscar von Miller. Rechts und links ist die Bühne flankiert von Glühlampen-Scheinwerfern. Drei Mikrophone der Funk-Stunde harren ihrer Verwendung. Chefoperateur Kutzleb prüft zum letztenmal die Einstellung seiner Kamera und die Verbindungsapparate, die den absoluten Gleichlauf des Bildes mit der Tonaufnahme gewährleisten sollen.

Ein Hammerschlag des Vorsitzenden auf die vor ihm stehende Gongplatte gibt das Zeichen zum Beginn. Lautlos öffnen die Scheinwerfer ihre grellen Augen auf die Kapelle der Staatsoper, die mit der Ouvertüre einsetzt. Nur der Anfang und der Schluß werden auf hypersensibilisiertem Superpanfilm festgehalten.

Zwei Mikrophone auf der Bühne führen die Töne auf direkter Leitung zum Funkhaus am Potsdamer Platz. In einem der Kontrollräume arbeitet in unmittelbarem Anschluß an die Rundfunkleitung der Tonaufnahmeapparat der Tobis unter Ingenieur Berglund. Klar und deutlich tönt aus dem Kontrollautsprecher die über den Sender Witzleben verbreitete Eröffnungsansprache des Ehrenvorsitzenden Oscar von Miller. Mit mikroskopischer Feinheit zeichnet die Glimmlampe des Aufnahmeapparates das Bild jeder Tonschwingung auf den schmalen Tonaufzeichnungsstreifen des Filmbandes. Im Rücken des Aufnahmeleiters hält ein Assistent die telephonische Verständigung mit der Bildaufnahme bei Kroll aufrecht. Aber auch ohne eine Verständigung müßte die Sache klappen.

Und so begibt sich vor den erstaunten Augen des Zuschauers das Wunder: Bild und Ton fügen sich im Kopierprozeß zu organischer Einheit zusammen.

Aus dem reichhaltigen Programm der Sitzung, das Ansprachen von Geh. Baurat Dr. O. v. Miller, Reichskanzler Dr. Brüning; Bürgermeister Scholz, Berlin; Sir Charles Parsons; Georges Magnier; Ludwig Tolliczko; P. S Ossadtschy; Gösta Malm brachte, hält der Tonfilm die interessantesten Momente für alle Zukunft fest.

Am Nachmittag wurde auf die gleiche Weise der Vortrag Professor Albert Einsteins in Bild und Ton festgehalten. Ein kleiner Zwischenfall: Die Glühlampenscheinwerfer mit ihrer infernalischen Hitze belästigen sichtlich den Redner stark. Das Auditorium wird unruhig, möchte die Filmaufnahme beendigt sehen. Aber Einstein winkt lächelnd ab und hält tapfer aus, bis nach der letzten Kurbeldrehung auf einen Wink des Aufnahmeleiters die Scheinwerfer erlöschen.

Noch im Laufe der Tagung war den Teilnehmern der Konferenz Gelegenheit gegeben, diese neuartige Reportage selbst auf der Leinwand zu sehen und zu hören. Die Vorführung hat den Beweis erbracht, daß hier eine neue, enge und in ihren Auswirkungen noch gar nicht zu übersehende Verbindung zwischen Rundfunk und Tonfilm geschaffen worden ist.

1) Vgl. „Funk", Heft 24, Seite 123/24, Dr.-Ing. Fr. Trautwein, und die soeben erschienene Schrift des Verfassers „Elektrische Musik", Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Fernsehen und Schallplatten auf der Großen Deutschen Funkausstellung 1930

Die 7. Große Deutsche Funkausstellung 1930 findet in Berlin vom 22. bis 31. August statt. Den Vorsitz im Ehrenausschuß hat wieder der Reichspostminister übernommen. Für die Beteiligung der Deutschen Reichspost sind in einer Sonderabteilung, die etwa 200 qm umfassen wird, praktische

Fernsehvorführungen über einen Kinosender

aus dem Laboratorium des Reichspost-Zentralamtes in Aussicht genommen. Ferner werden Modelle der neuen Großrundfunksender in Mühlacker und Heilsberg sowie Darstellungen und technische Geräte des Gleichwellenrundfunks ausgestellt werden. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wird gleichfalls durch eine Sonderabteilung vertreten sein und hat wie in jedem Jahr ein Bastlerpreisausschreiben erlassen, in dem namhafte Preise für Empfangsbeobachtungen vorgesehen sind. Die diesjährige Funkausstellung erhält dadurch eine besondere Note, daß sie mit einer

umfassenden Phonoschau

verbunden sein wird, bei der die mit dem Funkwesen vielfach verknüpfte Schallplattenindustrie ihren derzeitigen Entwicklungsstand dartun will.

Keine Nachmittagssendungen in Belgrad

Vom 1 Juli an finden in Belgrad keine Nachmittagssendungen mehr statt; während der Sommermonate beginnt demnach das Programm des Senders — abgesehen von dem Vormittagsdienst — täglich erst um 19.00.

Island, die Wiege der nordischen Völker

Zu den Veranstaltungen aus Anlaß der Jahrtausendfeier Islands

Es ist noch gar nicht lange her, da kannten nur wenige Menschen diese wundersame Insel im Nordmeere. Heute spült Cook and Son seine sensationshungrigen Scharen an die wilden Küsten, Telegraph und Telephon spannen das Eiland an die Welt. Und wenn am 26. Juni die Feier des tausendjährigen Bestehens des isländischen Parlaments beginnt, wird der Rundfunk uns allen von einer einst unbekannten Welt Kunde geben.

Es gibt so vieles auf dieser nordischen Stätte germanischer Heldensagen, das den wissensdurstigen Intelligenzmenschen interessieren könnte. Dieses tausendjährige Reich hat sich traditionsgetreu rein in Sprache und Gewohnheiten erhalten und hat sich trotzdem die letzten Errungenschaften modernster Technik zu eigen gemacht. Island ist ein Staat auf rein republikanischer Grundlage, ohne Parteienzersplitterung, ohne parteipolitische Einstellung, rein wirtschaftspolitisch orientiert. Der Staat kontrolliert die Fischereiunternehmungen, die Viehzucht und Landwirtschaft, richtet Mustergüter und Versuchsanstalten ein und ist selbst Verpächter. Die letzten Jahre besonders haben in wirtschaftlicher Hinsicht einen enormen Aufschwung Islands in Handel und Industrie gebracht, neue Autostraßen sind gebaut, Brücken, Warmwasserheizungen, Elektrizitätswerke usw.

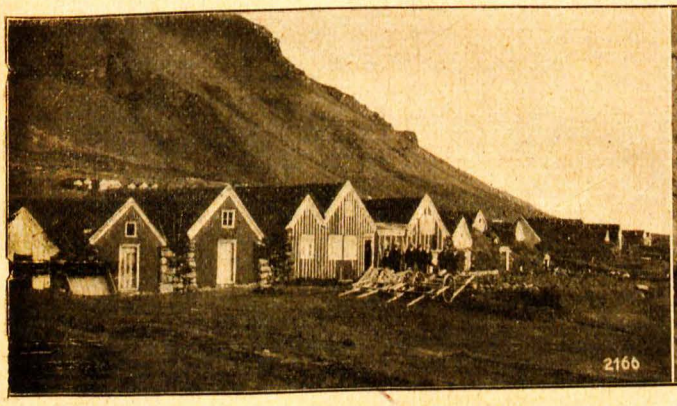


Der Siglufjord.

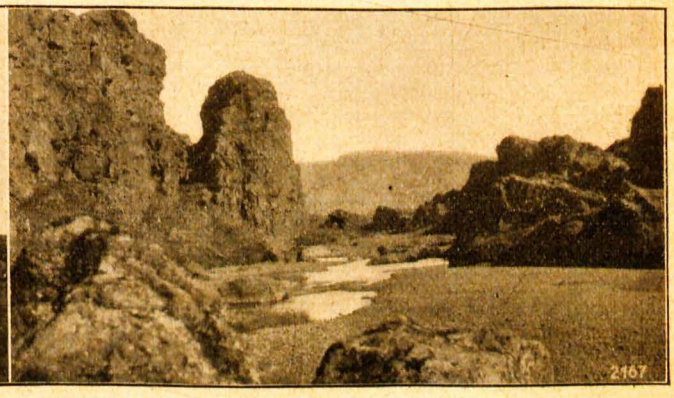
Dieser Aufschwung Islands in wirtschaftlicher Hinsicht beruht auf der sehr klugen Rationalisierung lebenswichtigen Allgemeingutes. Es gibt daher keinen kostspieligen Beamtenapparat, Militär hat Island nie gekannt, und es geht die Sage, daß die Polizeimacht des Staates in Stärke von zehn Polizisten sehnsüchtig auf den einen Gefangenen wartet, der endlich die komfortable Gefängniszelle bevölkern soll. Alles wird von der Zentralverwaltung in Reykjavik geleitet, die sich nur als ausübende Beamtenschaft fühlt, nicht aber als herrschende. Ministerpräsident kann jeder werden, und er wird es auch. Es gibt keine bevorzugten Klassen, nicht einmal einen Mittelstand. Es gibt aber auch keine ausgesprochene Armut. Selbst die kleinsten und armseligsten Farmhäuser dieses 100 000-Einwohner-Staates verfügen über eine weit über dem Durchschnitt stehende Behaglichkeit, die sich stets darin äußert, daß jeder rastsuchende Wanderer ausreichend mit Speise und Trank, blütenweiß gedecktem Tische, einem immer sehr behaglichen Nachtlager und meist mit einem Reittier versehen wird, das er bei der nächsten Rast nach Hause sendet. Denn die klugen Tiere, die das unentbehrlichste Gut des Isländers sind, finden stets allein ihren Weg nach dem heimatlichen Stall zurück.

Der Rundfunk spielt in diesem, von keinem Analphabeten bewohnten Lande eine ganz große Rolle. Der Sender arbeitet in Reykjavik. Zuerst werden einmal die wirtschaftlichen Dinge in die Obhut des Rundfunks gestellt; „Wettermeldungen für den Landwirt" sind auch in Island sehr zu Hause, dann gibt der Sender zu allen Tageszeiten die für Fischfang und die Industrie wichtigen Mitteilungen durch Vor allem wird der Walfang ganz besonders berücksichtigt. Die isländische Regierung hat mit der Deutschen Lufthansa ein Abkommen getroffen, wonach stets ein Flugzeug über jenen Stellen kreuzt, die seit alters her als Plätze für den Herings-, Stock- und Klippfisch bekannt sind. Dadurch gelang es nun, den Fang ungeheuer zu vermehren. Das Flugzeug gibt die Ankunftssignale dieser Fischzüge an den Sender weiter, der sie den Fischerflottillen mitteilt. Diese Vorkehrungen haben sich auch auf den Walfang ausgedehnt, und das ganz bedeutende Mehrerträgnis macht sich in der Handelsbilanz außerordentlich bemerkbar. Aber auch für die Industrie und Landwirtschaft sorgt der Sender. Kommen große Warenmengen eines bestimmten Importartikels im Hafen von Reykjavik an, so wird dies in ganz Island mitgeteilt; ferner wird über die neuesten Methoden im Bodenbau, Viehzucht und Technik gesprochen.

Das unterhaltende Programm des isländischen Senders ist für europäischen Geschmack etwas eintönig. Die allerneuesten Schallplatten, Vorträge über alle möglichen Themen, aus fast allen Gebieten des Denkens und Wissens, manchmal die Kapelle des Theaters in Reykjavik, vor allem sehr gute Übertragungen, hauptsächlich aus Deutschland, England und Norwegen. Deutsche Kultur, deutsches Geistesleben sind überhaupt maßgebend in Island, so wie es keinen Islandreisenden wundernehmen darf, wenn er auch im kleinsten, einsamsten und abgelegensten Farmerhause die Büsten und Drucke von Schiller, Goethe und Beethoven an der Wand hängen sieht und mit großem Stolz von dem einfachen Farmer der hübsche Lederband Heinr. Heines „Buch der Lieder" vom Regal genommen wird. Das Seltsame ist nun, daß die sonst so bescheidenen und genügsamen Menschen diese Geistesheroen aber auch wirklich kennen. Von England wird hauptsächlich Daventry Sonnabend und



Alter isländischer Bauernhof.



Thingvella, der 1000jährige Festplatz, auf dem die Feier stattfindet.

Sonntag bis ½3 Uhr nachts übertragen; denn die Jugend Islands tanzt leidenschaftlich und stets das Allerneueste, wie denn die entzückenden Frauen dieser nordischen Insel, die letzten Créationen Pariser Modellhäuser zu tragen verstehen.

280 Zeitungen existieren in diesem von nur 100 000 Menschen bewohnten Lande, das die ungefähre Größe Süddeutschlands hat. Alles hat allgemeines Interesse, man beschäftigt sich weniger mit politischen Ereignissen als mit geistigen und wirtschaftlichen. Durch die Abseitigkeit seiner Lage ist Island vom internationalen Seeverkehr ausgeschlossen, seine Hafenstädte, vor allem Reykjavik, dann Akureyri als zweitgrößte, ferner Borgarnés, am lieblichen Borgarfjord, Siglufjord und Akranés, sowie einige ganz kleine Fischerhäfen sind beschauliche, hochanständige Plätzchen an stillen Fjorden.

Was tausendjährige Althing für Island bedeutet, bedeutet diese nordische Insel aber für uns, nämlich Tradition aus germanischer Wiege. Nyfelheim, die Nebelburg, stand auf Island, Wotan und Brunhild wohnten in Walhall mit all den seligen Helden, von denen die Edda, diese isländische Sammlung altgermanischer Lieder, singt. Siegfried, Krimhild, die Nibelungen und König Etzel sind die Helden dieser Eddagesänge, damit ist der Reigen geschlossen, der uns an Island bindet.

Der Rundfunk der ganzen Welt wird sich vom 26. bis 28. Juni mit der Tatsache befassen, daß ein Volk, ein starkes, germanisches Volk, durch tausend Jahre sich sein Parlament auf rein demokratischer Grundlage erhalten hat. Vielleicht gelingt es einem deutschen Sender, eine Übertragung aus Island vorzunehmen, vorausgesetzt, daß man dort nicht vergessen hat, anläßlich der großen Feiern auch den Sender zu verstärken. Auch die Festreden des Präsidenten Tryggve Thorhallsson, des Althingpräsidenten des schwedischen, dänischen und norwegischen Königs, werden im Mikrophon aufgenommen und über ganz Island verbreitet. Und wenn man nur ein Stückchen der vielstimmigen Chöre, die jene alten Heldenlieder singen werden, hörte, wäre es bestimmt ein unvergeßlicher Eindruck. Unser Nibelungenlied würde lebendig!

Aufgaben des Rundfunks

Ein Referat des Intendanten Dr. Flesch

Von **Dr. H. Geiß**, Hamburg

Auf der Funktagung im Rahmen des Hamburger Theater-Kongresses hat der Berliner Intendant Dr. Flesch ein sehr anregendes und interessantes Referat über „Rundfunk und Hörspiel" gehalten. Eine der wichtigsten, grundsätzlichen Thesen von Dr. Flesch lautete, daß dem Rundfunk weniger künstlerische als volksbildnerische Aufgaben zukommen. Flesch erläuterte diese These mit einem Vergleich. Jedermann kann sich ausgezeichnete Drucke eines Bildes von Van Gogh ins Zimmer hängen. Diese Drucke sind nicht das Original. Aber sie können auf das Original hinlenken; sie sind fast wichtiger als das Original, weil sie allen gehören, während das Original nur wenigen oder einem einzigen gehört. Genau so wollte Dr. Flesch die Aufgaben des Rundfunks gestellt wissen: sie sind volksbildnerisch; sie sollten niemals von dem Original, sei es dem Theater, sei es dem Konzert, ablenken, sondern ganz im Gegenteil darauf hinlenken. Es handelt sich nach Flesch somit um eine kulturelle und in hohem Grade soziale Aufgabe.

Flesch kennzeichnete zwei Gebiete, auf denen es Ausnahmen gibt. Das eine sind singuläre Erlebnisse, aktuelle Ereignisse, die durch den Rundfunk einem beliebig, ja fast unendlich großen Hörerkreis nahegebracht werden können. Das andere Gebiet ist das Hörspiel, nicht jedoch das Hörspiel der Gegenwart, sondern das der Zukunft. Flesch glaubt an das Hörspiel der Zukunft; es ist noch nicht da, aber es wird kommen. Nur das Werk wird ein Hörspiel sein, bei dem das Mikrophon zur künstlerischen Durchführung der schöpferischen Gedanken unentbehrlich ist, so unentbehrlich wie der Ton für die Musik, wie das Wort für das Drama. Flesch glaubt, daß dies Hörspiel der Zukunft, für das sich Ansätze zeigen, eigene Wege gehen muß. Solche Ansätze sieht er in den dramatischen Reportagen, in der mechanischen Fixierung von mit mechanischer Präzision ausgefeilten, auf Ton und Geräusch abgestellten Szenen. Zwei völlig verschiedene Prinzipien, über deren Fruchtbarkeit im einzelnen heute noch nichts ausgesagt werden könne, die aber beide einen aussichtsreichen Weg zeigten. Dagegen bedeute die Reproduzierung von für die Bühne geschriebenen Stücken, wenn sie auch durch die exakte Wiedergabe des dichterischen Wortes starke Wirkung haben können, keine eigentlich künstlerische Aufgabe des Funks sondern eher eine sozial-kulturelle.

Man kann über die Terminologie von Flesch streiten. Sicherlich ist die Auffassung von Kunst, die ihr zugrunde liegt, sehr exakt und im allgemeinen auch einzig haltbar. Sie ist ebenso streng wie die von Richard Wagner, dem Konzertbearbeitungen aus seinen Musikdramen ein Greuel waren. Es ist im Grunde eine sakrale Deutung der Kunst. Das Werk darf nur so verwirklicht werden, wie es gedacht war, und umgekehrt darf es nur so gedacht werden, wie es verwirklicht werden kann. Soviel ist sicher, daß nach der Auffassung von Flesch dem Hörspiel eine Ausnahmestellung im Funk beschieden sein wird. Der hohe Rang einer solchen künstlerischen Arbeit weist auf die Singularität solcher Ereignisse hin. Sie werden keiner Massenproduktion entspringen.

Sind aber im Anschluß an Flesch die Aufgaben des Rundfunks zur Hauptsache kulturelle und volksbildnerische, eher künstlerische als Kunstaufgaben, so ist damit doch noch nicht die Frage beantwortet, ob diese kulturellen und volksbildnerischen Ziele wirklich vom Rundfunk in ihrer Gesamtheit erkannt worden sind. Bisher war nur der Rundfunk aktiv; er trug sich den Hörern an. Es ist mehr nötig; der Rundfunk muß die Hörer zwingen, sich ihm anzutragen, er muß sie zu dem kollektiven Kulturerlebnis vereinen. Und dieses Erlebnis soll und kann sich nur im Rahmen des Funks als technischen Mittels vollziehen!

Wie ist das möglich? Im Rahmen dieser knappen Darstellung können nicht mehr als einige Anregungen geboten werden. Es wäre möglich, die volksmusikalische Chorbewegung zu einem unerhörten Aufschwung zu bringen. Es wäre nötig, diesen Bewegungen die allerbreiteste Basis zu verleihen. Keine Monopole einzelner Gruppen, vielmehr wechselnde Heranziehung und auch gemeinschaftliche Arbeit aller Gruppen. Programme von unerhörter Intensität sind möglich. Es soll nicht so sein, daß die einen aufführen, die anderen zuhören! Aus allen Kreisen, stetig und stetig wechselnd, soll die künstlerische Mitarbeit kommen, jeder kleine Kreis soll durch irgendwen beteiligt sein an den großen Dingen, so daß das persönliche Interesse zu dem Hörinteresse hinzukommt! Wer nicht unmittelbar dabei sein kann, ist wenigstens mit dem Ohr dabei. So würde der Funk ein Kristallisationspunkt für eine künstlerische Renaissance werden können. Wir haben mit dem Funk ein technisches Instrument von wundervoller Leistungskraft erhalten; mögen wir uns nicht zu schämen brauchen, wenn wir gefragt werden, was wir daraus gemacht haben!

Der deutsche Programmrat tagt in Wien

Zum ersten Male wird eine Sitzung des deutschen Programmrates außerhalb der Reichsgrenzen abgehalten. Die Wiener Sendestelle hat an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft eine Einladung ergehen lassen, um sich bei dieser Gelegenheit vor den deutschen Vertretern über die Besonderheiten des organisatorischen Aufbaus, der technischen Einrichtungen und der künstlerischen Programmgestaltung in Österreich zu äußern, die von der eigenartigen Struktur des Landes abhängig sind. Ein Korreferat von deutscher Seite wird die Unterschiede gegenüber Deutschland feststellen.

Diese erste gemeinschaftliche Sitzung mit den österreichischen Rundfunkbehörden trägt rein informatorischen Charakter, doch ist zu hoffen, daß sie auch praktische Ergebnisse zeitigt.

Die Sitzung findet im September statt.

EUROPÄISCHE VORTRAGSFOLGEN

Für die Woche vom 29. Juni bis 5. Juli 1930

Querschnitt durch das Wochenprogramm

Zu einem wesentlichen Teile wird das Programm des Sonntags von sportlichen Veranstaltungen bestritten. Aus Breslau kommt ein Bericht in Form einer Staffelreportage, Langenberg begleitet das Motorradrennen um den Großen Preis von Deutschland mit vier Übertragungen, von der Auffahrt bis zum Schluß des Rennens; die süddeutschen Sender, aber auch Königsberg, Berlin u. a. übernehmen Teilberichte. In Hamburg wird das Deutsche Derby ausgetragen, ein Ereignis, an dem sich fast alle Sender beteiligen.

Auf künstlerischem Gebiete liegt Hamburgs Übertragung vom Hildesheimer Marktplatz, auf dem ein großes Chorkonzert anläßlich des Deutschen Liedertages stattfindet.

In den Abendveranstaltungen herrscht das geschlossene musikalische Werk. Die Oper ist in Breslau mit „Tiefland", in Frankfurt-Stuttgart mit „Aida", in Leipzig mit der „Weißen Dame" vertreten; Berlin führt Szenen aus Opern auf, die Operette kommt mit Lehárs „Wo die Lerche singt" aus Langenberg, mit Kálmáns „Zirkusprinzessin" aus München. Ein Millöcker-Abend beschließt in Hamburg das Programm.

*

Der Montag steht im Zeichen der Rheinlandbefreiung. Berlin veranstaltet am Abend ebenso wie Frankfurt ein besonderes Festkonzert, um gegen Mitternacht sich unmittelbar aus Speyer den Festakt der Befreiung schildern zu lassen. Mit Beethovens „Fidelio" leitet Langenberg den Abend festlich ein. Neben Speyer sind es die Städte Trier, Wiesbaden und Mainz, in denen Feiern abgehalten werden, die in verschiedener Auswahl von allen deutschen Sendern übernommen werden.

Im vorangehenden Unterhaltungsprogramm begegnen wir mehrfach dem Einakter, wenn Hamburg Ludwig Thomas „Gelähmte Schwingen" aufzeichnet, Königsberg „Juana" von Georg Kaiser und „Alte Liebe" von Alvares Quintero zusammenstellt.

*

Einakter von Wilhelm Lichtenberg führt Leipzig am Dienstag auf. Daneben findet sich die komische Oper, in Berlin durch Boieldieus „Johann von Paris", in Frankfurt durch Mozarts „Cosi fan tutte" vertreten. In Hamburg kommt die Operette „Ein rheinisches Mädel" zur Aufführung. Breslau schildert in volkstümlichen Szenen „Wie der Rundfunk aufs Land kommt".

Die Befreiung der Pfalz klingt auch an diesem Tage noch in den Vormittagsstunden nach, wenn eine Reihe von Sendern den Festakt der bayerischen Staatsregierung auf dem Domplatz zu Speyer übernehmen.

*

Am Mittwoch macht uns Berlin mit einer Auslese aus jenen Darbietungen bekannt, die bei den Veranstaltungen „Neue Musik 1930" ihre Uraufführung erlebt haben.

Dem Volksschauspiel „Der Hergottschnitzer von Ammergau" begegnen wir in München, dem Traumspiel „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt" in Langenberg, dem Hördrama „Straßenmann" in Frankfurt und der alten Posse „Kieseleck und seine Nichte" in Berlin.

In Form der Reportage berichtet für Frankfurt Dr. Laven über seine Erlebnisse, die er mit der Taucherglocke auf dem Grunde des Rheins macht.

*

Die Zeitberichte schildern am Donnerstag Italien, Frankreich und die Weltpolitik. Mit reichlich einer Stunde Unterschied erleben sie ihre Doppelurauffführung in Berlin und Frankfurt. An Frankfurt schließt sich diesmal außer Stuttgart auch Leipzig an.

Dieser mitteldeutsche Sender besucht am Nachmittag Naumburg, um von dort aus über das Kirschenfest zu berichten. Am Abend übernimmt Berlin für sich, Königsberg und Königswusterhausen eine Aufführung von Verdis „Traviata" aus der Staatsoper.

*

Orchesterkonzerten begegnen wir im Abendprogramm des Freitags. Im Wiesbadener Kurhaus vereinigen sich das Kurorchester und das Orchester des Staatstheaters zu einem großen Festkonzert, Hamburg überträgt eine große Veranstaltung aus dem Gewerkschaftshaus. Das Sommerfestkonzert der Leipziger Sängerschaft „Paulus" wird von Leipzig übernommen, auch Berlin bestreitet den Hauptteil seines Abendprogramms mit einem Orchesterkonzert.

Neue Musik für Mandoline und Laute kommt in Breslau unter Leitung des Komponisten zur Aufführung, Langenberg fügt in seine Unterhaltungsmusik eine Posse Nestroys ein, München führt Moussorgskys musikalisches Volksdrama „Boris Godounow" auf.

*

Zur Unterhaltung am Sonnabend entwickelt Berlin „Reisepläne", bringt Frankfurt zwei Sendespiele und österreichische Militärmärsche, Hamburg „Sommerliche Volksmusik", Langenberg einen „Lustigen Abend" und München einen „Bunten Abend", der auch von Leipzig übernommen wird.

Esperanto-Rundfunk-Programme

K: Esperantolehrgang für Anfänger. Kp.: Esperantolehrgang für Fortgeschrittene. N: Nachrichten. P: Programm der folgenden Woche. V: Vortrag. * Vgl. Tagesprogramm. — Auskunft erteilt Deutscher Esperanto-Bund, Berlin SW 61, Johanniterstraße 9.

Sonntag, 29. Juni.

8.30—9.00: Langenberg. A. Dormanns: Esp.-Kursus.
21.30—22.00: Algier. N.

Montag, 30. Juni.

19.30—20.00: Lille P. T. T. Nord. A. Trotin: N und Esp.-gramatiko.
20.00—20.10: Tallinn. N über Estland.

Dienstag, 1. Juli.

*17.40—17.55: Huizen. P. Heilker: N.
*19.00—19.15: Turin. Prof. Dr. Canuto: Esp.-literaturo kun italaj klarigoj.

Mittwoch, 2. Juli.

18.35—19.00: Stuttgart. Dr. Vogt: El „Originala Verkaro".
*18.45—18.55: Wien. W. Smital: Esperantowerbung.
19.30—20.00: Danzig. B. Aeltermann: Esp.-Kursus.

Donnerstag, 3. Juli.

17.30—18.00: Paris P. T. T. C. Rousseau: Esp.-Kursus. (Amuza kurso kun problemoj, konkursoj ktp.)
18.00—18.30: Paris P. T. T. Prof. Cart: Esp.-Kursus. (Gramatika kurso.)
20.30—21.00: Lyon-la-Doua. Prof. Pouchot: Esperantokursus.
*22.40—23.00: Kowno. J. Kutra: V.

Freitag, 4. Juli.

*20.00—22.00: Laibach. Programmo en Esperanto.
*20.05—20.20: Genf. P. Bouvier: Esp.-Kursus.
*20.25—20.55: Minsk. D. Snejko: V.
22.20—22.25: Bern. K. M. Liniger: P.

Sonnabend, 5. Juli.

*18.00—18.10: Breslau. V.
*19.00—19.05: Königsberg. P.
20.15—20.25: Lyon-la-Doua. E. Borel: N.
*22.10—22.40: Charkow. V. Kolcinski: N. u. V.
22.15—22.20: Brüssel. P.

Gleichbleibende Vortragsfolgen der europäischen Sender

Nach Wellenlängen geordnet

1400 kHz Warschau 2 kW 212 m
Siehe Warschau, Welle 1411,7 m.

1373 kHz Flensburg 0,5 kW 218,5 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1364 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 220 m
16.00 u. 18.00: Weinnotierungen.
20.30: Presse, Börse.
20.45: Konzert.

1355 kHz Helsingfors 1,5 kW 221,4 m
11.00: Börse, Konzert, Presse.
11.59, 17.50 u. 18.59: Wetter, Zeit, Presse.
12.15: Eismeldungen.
18.10: Schwedischer Gottesdienst, Presse.
20.45: Presse auf schwedisch und finnisch.
22.15—23.00: Konzertübertragung.

Westdeutsche Gleichwelle.

1319 kHz Aachen 0,25 kW 227 m
1319 kHz Köln 1,5 kW 227 m
1319 kHz Münster 0,5 kW 227 m
Siehe Langenberg, Welle 473 m.

1301 kHz Malmö 1 kW 230,6 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1266 kHz Radio-Bordeaux 3 kW 237,5 m
11.30: Börse.
11.45—12.15: Konzert.
18.30: Presse, Börse.

1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,9 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m
10.15: Gottesdienst.
17.15: Kinderstunde.
21.00: Wetter, Presse, irische Nachrichten.

1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
Siehe Frankfurt, Welle 390 m.

1220 kHz Kiel 0,25 kW 246 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

1184 kHz Gleiwitz 5,6 kW 253,4 m
Siehe Breslau, Welle 325 m.

1176 kHz Toulouse-Pyr. 1,2 kW 255 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m
10.00: Wirtschaft, Wetter, Verkehr.
10.20: Programmdurchsage, Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Wetter, Wasserstand.
12.00—14.00: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitz., Wetter, Presse, Börse.
15.40: Wirtschaftsnachrichten
17.55: Letzte Notierungen, Wetter, Zeit.
18.20: Wetter, Zeit. 18.55: Arbeitsnachweis.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Wetter, Tanzmusik.

1148 kHz London (National) 261,3 m
10.15: Gottesdienst.
10.30: Wetter, Zeitansage.
11.00: Fernsehversuche.
12.00: Konzert.
17.15: Kinderstunde.
18.15: Nachrichten.
18.40: Klaviermusik.
21.00: (etwa): Wetter, Nachrichten.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mar. Ostrava)
11.00: Schallplattenmusik.
12.00—14.00: Übertragung aus Prag.
22.00: Übertragung aus Prag.
2255: Programm, Zeit, Presse.

1130 kHz Lille P. T. T. 0,7 kW 265,5 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1127 kHz Barcelona 10 kW 266,2 m
19.00: Börse, Wetter, Zeit.

1119 kHz Radio-Straßburg 268 m

1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m
6.00: Wetter, Frühturnstunde.
6.30—7.30: Schallplattenmusik.
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
9.00: Markt (Mittwoch, Sonnabend).
11.00: Wetter, Press.
11.30: Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen, Wetter.
13.01—14.15: Zeit, Wetter, Presse, Konzert.
15.00: Landwirtschaft, Devisenkurse.
18.00: Landwirtschaft, Fleischpreise (Donnerstags), Arbeitsmarkt (Sonnabends).
19.15: Neues aus aller Welt (auß. Sonn.).
19.55: Wetter.
22.15: Wetter, Presse, Sport.

1076 kHz Preßburg (Bratislava) 278,8 m
11.30: Schallplattenmusik.
12.00: Übertragung aus Prag, Mittagskonzert.
13.30: Deutsche und ungarische Nachrichten.
22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Programmansage.

1071 kHz Rennes P. T. T. 0,5 kW 280 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
19.10: Notizen, Zeit, Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro.
22.30: Notizen.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)
7.30—7.40: Morgengymnastik.
11.00: Wetter, Presse.
12.00: Stundenschlag vom Rathaus.
17.40: Börse.
18.50: Wetter, Presse, Börse.
19.15: Zeit.
20.00: Stundenschlag vom Rathaus.
24.00: Stundenschlag vom Rathaus.

1058 kHz Magdeburg 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Stettin 0,6 kW 283,6 m
Siehe Berlin, Welle 418 m.

1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

1049 kHz Radio-Lyon 286 m
10.30—11.30: Konzert.
12.00—13.00: Konzert.
12.30: Presse.
15.30—16.30: Schallplattenmusik.
15.30—15.50: Bildfunk.
15.50—16.50: Konzert, auß. Montag u. Freitag.
19.45: Presse, Börse, Wetter, Zeit, Theaterfunk.
22.00: Nachrichten, Bildfunk.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m
(Englische Gleichwelle.)
10.15: Nachrichtendienst.
17.15: Kinderstunde.
21.15: Northern Region Programm (Manchester).

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m
Siehe Mailand, Welle 500,8 m.

1024 kHz Limoges 0,5 kW 293 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

1022 kHz Kaschau (Kosice) 2 kW 293,6 m
11.30—12.30: Schallplattenmusik.
12.00: Turmuhr, Glockengeläut, Konzert.
12.35: Presse, Musik.
13.30: Presse.
13.30, 15.55, 22.00: Übertragung aus Prag.
22.55: Ortsnachrichten, Börse.

1004 kHz Hilversum 6,2 kW 298,8 m
Siehe Hilversum, Welle 1071,4 m.

1004 kHz Falun 2 kW 298,8 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

986 kHz Bordeaux-Lafay. 1 kW 304 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.
12.30: Börse.
12.45: Konzert.
20.00: Nachrichten.

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307,1 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.30: Presse, Küchenzettel, Wetter.
20.30: Vereinsnachrichten.
22.00: Presse, Wetter.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m
11.30: Presse.
11.58: Turmmusik, Zeit, Schallplattenmusik.
13.00: Weter.
15.15: Wirtschaft.
16.15 oder 16.45: Schallplattenmusik.
19.00: Landwirtsch., Verschied., Presse, Sport.
19.58: Zeit, Wetter, Berichte, Fanfaren.
22.00: Presse, Zeit, Sport, Wetter.
24.00: Turmmusik.

953 kHz Marseille P. T. T. 0,5 kW 315 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

950 kHz Bremen 0,3 kW 315,8 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m
Siehe Leipzig, Welle 259 m.

932 kHz Göteborg 10 kW 321,9 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
11.15: Wetter, Wasserstände, Presse.
11.35: Reklame, Schallplattenmusik.
12.35: Landwirtschaft, Wetter.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Zeit, Wetter, Wirtschaft, Presse.
13.50—14.50: Schallplattenmusik.
15.20: Landwirtschaft, Presse.
17.30: Landwirtschaft (außer Sbds. u. Stgs.).
19.05: Wetter.
20.00: Wiederholung der Wettervorhersage.
22.10: Wetter, Zeit, Presse, Sport.

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m
Siehe Rom, Welle 441 m.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m
13.00—14.00: Zeit, Schallplattenmusik.
14.00: Börse, Landwirtschaft, Presse.
16.40: Bildfunk.
18.45: Verschiedenes.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Sport.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m
11.30: Schallplattenkonzert.
12.00—16.00: Übertragung aus Prag.
17.25: Deutsche Presse.
22.00: Zeit, Wetter, Presse, Programansage.
22.55: Orts- und Tagesnachrichten.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m
11.00: Wetter, Stundenschlag, Zeit.
13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30: Konzert.
18.00: Stundenschlag, Börse.
21.00: Börse, Presse, Wetter.
22.00: Presse.

855 kHz Leningrad 1 kW 351 m
10.00: Arbeiterkonzert.
18.00: Zeit.
22.00: Presse.

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

842 kHz London (Regional) 356,3 m
10.15: Gottesdienst.
11.00—11.30: Fernsehversuche.
17.00: Haushaltungsfunk, Vorträge.
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Wetter, Presse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
6.00—6.45: Wetter, Morgengymnastik.
10.00: Schallplattenmusik, Reklame.
11.00: Presse.
12.00—14.15: Wetter, Schallplattenkonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.
17.45: Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Funkvereinsnachrichten, Arbeitsbericht.
19.00: Zeit.
22.30: Presse, Wetter, Sport.

824 kHz Radio Algier 12 kW 363,6 m
12.30: Konzert.
13.00: Börse.
18.00: Schallplattenmusik (außer Mittwoch u. Freitag).
18.15: Börse, Wetter, Presse.
18.45: Schallplattenmusik.
Etwa 23.00: Presse.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m
11.45: Schallplattenmusik.
12.15: Börse, Wetter, Rundfunknachrichten, Schlachtviehpreise, Fischereinachrichten.
21.30: Wetter, Rundfunknachrichten, Zeit.

815 kHz Frederikstad 0,8 kW 368,1 m
Ab 17.45: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m
5.45: Zeit, Wetter.
6.30: Schallplattenkonzert. Außer Montag und Donnerstag.
6.55: Wetter, Zeit, Presse, Schallpl.-Musik.
8.00: Wetter, Für die Hausfrau.
10.15: Presse. (Dienst., Freit.: Schweinemarkt.)
11.00—12.55: Schulfunk.
12.10: Wetter, Tauchtiefen, Wasserstand.
12.20: Montag, Donnerstag, Sonnabend: Börse.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.05: Dienstag, Mittwoch, Freitag: Börse.
13.15: Mittagskonzert.

14.00: Wetter. Presse.
14.15: Schiffahrt.
14.45: Bremen: Schlachtviehmarkt (Dienstags); Hannover: Schlachtviehmarkt (Mittwochs); Delmenhorster Ferkelmarktbericht (Freitags).
14.50: Börse (Sonnabends 14.40).
16.00: Schiffahrt (außer Sonnabends).
17.55: Bremen: Wetter, Kriminalbericht.
19.50: Frankfurter Börse, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt, Wetter.
22.00: Aktuelle Stunde, Presse, Wetter, polit. u. andere Meldungen, Sport, Kriminalfunk, Nord- und Ostseewetterberichte.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
17.15: Kinderstunde.
18.15: Wetter, Presse.
21.15: Wetter, Presse.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m
13.00: Konzert.
13.30: Wetter, Börse, Markt.
18.00: Tanzmusik.
18.15: Bildfunk.
18.25: Geschichtl. Nachrichten.
18.50: Börse.
19.15: Presse.
19.30: Bildfunk.
20.00: Börse, Bildfunk, Presse.
22.15: Mitteilungen über Nordafrika.

779 kHz Lemberg (Lwov) 2 kW 385,1 m

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m
12.20—14.00: Konzert, Zeit, Börse.
16.30—17.50: Konzertübertragung.
19.40: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
11.58—13.10: Zeit, Wetter, Konzert.
16.10: Programmansage.
19.40: Zeit, Presse, Programmansage.
22.00: Presse, Wetter, Sport.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389.6 m
6.00—6.45: Morgengymnastik, Zeit, Wetter.
7.30: Konzertübertragung.
8.30: Werbevortrag.
11.45: Schallplattenkonzert.
12.00: Zeit, Wirtschaft, Reisewetter, Konzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.00—14.15: Schallplattenkonzert.
14.40: Presse, Zeit, Wirtschaft.
15.50: Wirtschaft, Gießener Wetterbericht.
17.45: Wirtschaft.
18.30: Zeit, Programmänderungen.
19.00: Zeit, Wirtschaft.
22.30: Presse, Zeit, Wetter, Sport.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m
17.00: Nachmittagskonzert, Vortrag.
18.45: Presse.
19.00: Schallplattenkonzert.
20.30: Vortrag.
21.45: Presse.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m
14.15—15.15: Presse, Konzert.
18.15: Presse.
18.30: Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m
12.43: Zeit, Wetter, Schallplattenmusik.
13.40: Wetter, Börse.
15.56: Zeitzeichen.
16.00: Nachmittagskonzert.
19.58: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
11.58: Zeit, Wetter, Turmmusik.
12.05: Schallplattenmusik.
16.00: Wirtschaft, Schallplattenmusik.
18.45: Presse, Verschiedenes, Theater.
19.58: Zeit, Wetter, Presse.
22.15: Wetter, Presse, Zeit.

725 kHz Dublin 1 kW 413,8 m
14.30: Börse, Presse, Wetter, Schallplatten.
19.15: Kinderstunde.
20.20: Pressedienst.
21.00: Abendveranstaltung.
23.30: Zeit, Wetter.

723 kHz Bilbao 415 m
Siehe Madrid, Welle 424,3 m.

721 kHz Grenoble 1 kW 416 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
1058 kHz Berlin O 0,6 kW 283,6 m
6.30: Funkgymnastik, Morgenkonzert.
8.30: Werbevortrag.
10.10: Kleinhandelspr., Zeit, Wetter, Presse.
11.00—12.50: Werbenachrichten, Schallpl.
11.30: Vorbörse (Sonnabends 11.00).
12.30: Wetter für den Landwirt.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserstände.
14.00—14.55: Schallplattenmusik.
15.00: Börse, Landwirtschaftsbörse, Zeit.
22.00: Wetter, Zeit, Presse, Sport, Tanzmusik.

707 kHz Madrid (eaj 7) 3 kW 424,3 m
11.45: Wetter, Presse.
12.00: Börse, Programmansage, Zeit.
14.00: Konzert.
15.25: Börse.
19.00: Notizen, Tanzmusik.
20.25: Presse, Zeit.
22.00: Zeit, Börse.
0.00: Presse, Zeit.

704 kHz Charkow II 4 kW 426 m
Bis 15. Juli außer Betrieb.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m
10.30: Schallplattenkonzert.
12.45: Mittagskonzert.
13.30: Presse.
22.00: Zeit, Presse.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
12.55: Nauener Zeitzeichen.
20.00: Zeit.
21.15: Wetter, Presse.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
8.15 u. 11.00: Presse.
13.15—14.30: Börse, Notizen, Konzert.
16.45—16.50: Notizen, Börse, Für die Jugend, Landwirtschaft.
17.00: Wetter, Zeit.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
20.15: Verkehrsnachrichten, Mitteilungen des Dopolavoro, Zeit, Wetter, Presse, Sport. Anschl. an die Abendveranstaltung: Notizen.

674 kHz Rjukan, Notodden 447,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
8.00: Presse, Zeit, Wetter.
12.00: Zeit, Wetter, Konzert.
13.00: Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30: Wirtschaft.
20.45: Abendveranstaltung.
22.15: Presse, Tanzmusik.

663,4 kHz Porsgrund, Nidaros 453,1 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m
11.00: Wetter, Presse.
11.30—12.30: Schallplattenmusik. — Anschl. Wetter, Presse, Schlachtviehpreise.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.10—14.15: Presse, Mittagskonzert.
14.55: Danziger Börse, Zeit, Presse.
Ab 16.00: Übertragung aus Königsberg.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m
12.20—13.30: Wetter, Notizen, Zeit, Konzert.
16.30: Konzert.
17.55: Notizen.
19.45: Konzert.
20.45: Verkehrsnachrichten, Notizen, Zeit.
23.00: Notizen, Tanzmusik.

662 kHz Klagenfurt 0,8 kW 453,1 m
Siehe Wien, Welle 516,3 m.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
12.30: Zeit, Wetter, Mittagskonzert.
12.50: Wetter, Presse, Konzert.
13.32: Wetter, Börse.
16.00: Konzert aus dem Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenkonzert, Jugendstunde.
17.45: Wetter, Preisbericht.
19.30: Zeit, Wetter.
22.00: Wetter, Presse.

643 kHz Lyon-La Doua 5 kW 466 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m
6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Wetter, Morgenkonzert, (Schallplatten).
10.15—11.10: Schallplattenkonzert.
10.30—10.40: Presse, Wasserstand.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
12.50: Wetter, Nauener Zeitzeichen, Presse.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Werbevortrag.
13.30: Programmbemerkungen.
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.30 und 16.25: Wirtschaft.
18.50: Vom Tage, Wirtschaft, Wetter, Sport.
22.00: Presse, Sport, Bericht über das geistige Leben, Tanzmusik.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional.)
17.15: Für Kinder.
18.15: Zeitzeichen, Wetter, Presse.
21.00: Presse.
22.15: Wetter, Presse.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m
11.15: Schallplattenmusik.
12.00: Zeit, Presse, Landwirtschaft.
12.30: Mittagskonzert.
13.30: Arbeitsmarkt. Wirtschaft, Börse.
15.55: Börse (Tschechisch und Deutsch).
17.25: Deutsche Presse.
18.00: Landwirtschaft.
19.00: Turmuhr, Presse.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Theater, Programmansage.
23.00: Turmuhr.

608 kHz Oslo 70 kW 493,4 m
10.00: Butter- und Eierpreise (Freitags).
11.10: Börse, Marktberichte.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00—14.00: Schallplattenmusik.
13.15: Wetter, Landwirtschaft.
13.45: Börse.
14.00: Waren und Import (Freitags).
19.15: Presse, Wetter.
20.00: Zeit.
21.35, 21.50: Wetter, Presse, Aktueller Vortrag.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
8.15 u. 11.15: Presse.
12.00, 13.30: Zeit, Schallplattenmusik.
13.30 und 16.25: Börse, Notizen.
16.35: Kinderstunde, Lektüre.
17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
17.50: Verkehrsnachrichten, Presse, Sport.
20.00: Zeit, Wetter, Presse.
23.30: Notizen, Wetter.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 508,5 m
17.00: Nachmittagskonzert.
19.30: Schallplattenmusik.
21.00: Aktuelles.
22.15: Presse.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
11.00: Vormittagsmusik.
15.00: Bildfunksendung.
19.25: Zeit, Wetter.
Anschl. an die Abendveranstaltung Bildfunk.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m
11.00: Presse, Wetter, Börse.
11.35: Wetter, Schallplattenmusik.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Vorträge.
19.00 u. 21.00: Wetter, Presse.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m
6.45: Morgengymnastik.
10.45: Marktbericht.
11.00: Presse, Zeit, Wetter, Werbenachrichten.
12.00: Funkbildwetterkarte.
12.30: Schallplattenmusik.
13.55: Zeit, Wetter, Presse, Börse, Programmansage.
15.45 und 18.25: Zeit, Wetter, Landwirtschaft.
22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Reklame.

554 kHz Sundsvall 10 kW 541,5 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m
9.15: Konzert.
11.10: Internationaler Wasserstand.
12.00: Glockengeläut von der Universitätskirche, Wetter. — Anschl. Konzert.
19.40: Sport.
22.15: Zeit, Wetter, Presse.

536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
Siehe München, Welle 533,9 m.

536 kHz Hannover 0,25 kW 559,7 m
Siehe Hamburg, Welle 372 m.

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m
Siehe Stuttgart, Welle 360 m.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 575,8 m
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Börse, Schallplattenmusik, Presse.
18.00: Nachmittagskonzert.
22.00: Presse, Zeit, Programmansage.

515 kHz Hamar 0,8 kW 584,8 m
Ab 17.00: Siehe Oslo, Welle 493,4 m.

442 kHz Lausanne 1,5 kW 678,7 m
6.45: Wetter, Zeit.
12.30—13.45: Börse, Schallplattenmusik.
13.00: Zeit, Wetter.
20.00: Wetter, Zeit.
23.00: Wetter, Presse, Schallplattenmusik.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)
8.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.

16.55: Zeit.
17.00: Arbeiterzeitung.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.00: Jungkommunistische Zeitung.

395 kHz Genf 0,25 kW 759,5 m
20.00: Glockengeläut, Presse.
22.00: Presse, Glockengeläut.

389 kHz Östersund 1 kW 770 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

375 kHz Kiew 10 kW 800 m
4.45: Morgengymnastik, Presse, Kalender.
5.00 u. 6.30: Morgengymnastik a. Moskau.
10.00—12.00: Mittagskonzert (außer Sonnabends).
17.30: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauern- oder Pionierzeitung.

323 kHz Moskau WZ SPS 75 kW 930 m
4.45: Gymnastik, Presse, Kalender.
7.45: Gewerkschaftl. Kurse.
10.00: Stunde des neuen Arbeiters (dreimal wöchentlich).
12.00: Literarisch-musikalische Sendung
16.55: Zeit.
17.55: Programmansage.
19.30: Abendkonzert mit russ. Ansage.
20.30: Abendkonzert mit fremdsprachlicher Ansage.

309 kHz Sorö-Radio 972 m
8.40, 10.45, 14.40 und 19.40: Wetter.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m
5.15: Morgengymnastik.
11.00 18.00, 23.00: Wetter, Zeit.
12.00: Arbeiterzeitung.
13.00, 18.00: Radioarbeiterzeitung.
17.00: Radiobauernzeitung.
22.30: Arbeiterzeitung.

297 kHz Basel 0,25 kW 1010,1 m
20.30: Zeit, Wetter.
22.00: Presse, Wetter, Zeit.

280 kHz Hilversum 6,2 kW 1071,4 m
Bis 17.40 Uhr 298,3 m (1004 kHz).
9.40: Zeit, Morgenfeier.
10.40: Krankenstunde, Vorlesung, Zeit, Konzert, Vorträge.
17.40: Zeit.
18.10: Börse.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Schallplattenkonzert.

279 kHz Tiflis 4 kW 1075 m
21.30: Presse.

273 kHz Moskau-Popoff 1100 m
Nachrichten.

260 kHz Kalundborg 7,5 kW 1153,8 m
Siehe Kopenhagen, Welle 281,2 m.

250 kHz Boden 1 kW 1200 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

250 kHz Donez-Sender 1200 m
14.20—15.00: Wetter, Presse, Zeit.

250 kHz Stambul 5 kW 1200 m
14.30: Türk. Musik, Geld- u. Getreidebörse.
15.30: Jazzmusik.
17.30—19.30: Türkische Musik, Presse.

230 kHz Charkow I 12 kW 1304,3 m
(Narkompotschel)
4.45: Gymnastik, Presse, Kalender.
16.00: Presse.
16.50: Universität.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Sendung für die Gewerkschaften.
21.30: Presse.
22.30: Arbeiterzeitung.

222,5 kHz Motala 30 kW 1348,3 m
Siehe Stockholm, Welle 435,4 m.

212,5 kHz Warschau (Warszawa) 1411,8 m
11.30: Zeit, Turmmusik, Wetter, Presse.
12.10: Schallplattenmusik.
13.10: Wetter, Börse.
15.00: Wirtschaft.
16.15: Schallplattenmusik.
18.45: Verschiedenes.
19.10: Landwirtsch., Schallpl.-Musik, Presse.
19.58: Zeit.
22.00: Zeit, Presse, Sport, Polizeinachrichten.

208 kHz Paris (Eiffelt.) 15 kW 1445 m
Siehe Paris Telegraphenschule, Welle 447,1 m.

202,5 kHz Moskau (Komintern) 1481,5 m
Im Juli arbeitet der Sender nicht.

193 kHz Daventry 5 xx 25 kW 1554,4 m
Siehe London, Nationalprogramm, Welle 261,3 m.

183,5 kHz Königswusterh. 60 kW 1634,9 m
5.50: Wetter für den Landwirt.
6.30: Morgengymnastik, Frühkonzert.
6.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
7.00—7.30: Frühkonzert aus Berlin.
10.30: Presse.
12.25: Wetter für die Landwirtschaft, Schallplattenkonzert.
12.55: Zeitzeichen.
13.30: Presse.
14.00—15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Wetter, Börse.
19.55: Wetter für den Landwirt.
Anschl. an die Abendveranstaltung Wetter, Presse, Sport.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m
6.45, 7.30: Physikalischer Vortrag.
8.00: Presse.
10.45: Börse, Presse.
12.30—13.30: Mittagskonzert.
13.00, 13.30, 14.00 und 15.30: Börse, Presse.
16.55: Börse, Presse.
18.30: New Yorker Börse.
18.35: Schallplattenmusik.
19.30: Landwirtschaft, Börse.
19.45: Metallbörse, Presse.
20.30: Börse.

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m
Siehe Helsingfors, Welle 221,4 m.

160 kHz Huizen (hdo) 6,5 kW 1875 m
7.55: Zeit, Frühkonzert.
11.00: Morgenfeier.
11.40: Zeit, Polizeinachrichten, Konzert.
17.40: Zeit, Konzert.
19.25: Polizeinachrichten, Zeit.
Anschl. an die Abendveranstaltung Presse, Wetter, Schallplattenmusik.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935,5 m
8.30: Zeit, Wetter.
12.30: Zeit, Wetter.
19.30: Wetter, Presse, Zeit.

Sendezeiten der Kurzwellensender

Die mit einem * gekennzeichneten Stationen sind im allgemeinen am sichersten zu empfangen

20 229 kHz Nauen — dgw 14,83 m
Täglich 14.00—16.00.

19 947 kHz Nauen — dih 15,04 m
Täglich ab 18.00.

19 906 kHz Buenos Aires 15,07 m
Täglich 14.00—16.00.

19 867 kHz Rio de Janeiro SPU 15,1 m
Täglich 23.00—4.00.

19 754 kHz Nancy 15,5 m

19 060 kHz Bandoeng — PLE 15,74 m
(Java) 30 kW
Täglich 14.00—17.00.

17 772 kHz *Huizen — PHO 16,88 m
(Holland) 130 kW

17 647 kHz Bandoeng — PLE 17 m
(Java) 30 kW
Sendezeiten wie PLE.

16 305 kHz Kootwijk 18,4 m

15 337 kHz Schenectady — W 2 XAD 19,56 m (USA.) 30 kW
Sonntags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

13 661 kHz Schenectady W 2 XO 21,96 m
Montags und Donnerstags 20.00—22.00.

12 150 kHz Wien UOR 24,7 m

12 000 kHz Oporto 25 m

11 814 kHz Pittsburg — KDKA 25,4 m
(USA.) 40 kW
Täglich ab 20.30.

11 764 kHz Winnipeg, Man 12 kW 25,5 m

11 751 kHz *Chelmsford 5 SW 25,53 m
(England) 15 kW
Montags bis Freitags 13.30—14.30, 20.00—1.00.

9994 kHz Bergen — LGN 30 m

9836 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m
Siehe Tagesprogramm.

9756 kHz New York W 2 XAL 30,91 m
Dienstags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends.

9560 kHz Königswusterhausen 31,38 m
8 kW
Siehe Tagesprogramm.

9554 kHz Nairobi — 7 LO 31,4 m
(Keny. Kolonie) 4 kW

9554 kHz *Eindhoven — PCJ 31,4 m
(Holland) 15 kW
Donnerstags 19.00—21.00, Freitags 0.00—4.00 und 19.00—21.00, Sonnabends 1.00—7.00.

9529 kHz Schenectady — 2 XAF 31,48 m
(USA.) 10 kW

9524 kHz *Melbourne — 3 LO 31,5 m
(Australien) 15 kW

9493 kHz Lyngby (Dänemark) **oxq** 31,6 m
Siehe Tagesprogramm.

9369 kHz Bern — HB 9 OC 1 kW 32 m
Täglich 21.00—23.30.

9252 kHz *Sydney 2 PL 32,05 m

8103 kHz Paris (Radio Vitus) 0,5 kW 37 m
Sonntags, Mittwochs, Freitags 21.00—22.00.

7895 kHz Agen (Frankreich) 38 m
0,25 kW

7463 kHz Lyon — YR 40,2 m
(Frankreich) 1,5 kW
Täglich 16.30—17.30 und 19.00—20.00.

7407 kHz Eberswalde 40,5 m
(Deutschland) 2,5 kW

7238 kHz Döberitz — DOA 41,45 m
(Deutschland) 5 kW

7229 kHz Zürich — HB 9 D 1 kW 41,5 m
Jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat 13.00 bis 20.00.

7143 kHz Perth — 6 AG 42 m
(Australien) 15 kW

6977 kHz Madrid EAK 110 43 m
Dienstags, Sonnabends 21.30—24.00.

6896 kHz Rom (Italien) **I M A** 43,5 m
1,5 kW

6881 kHz Köthen i. A. D 4 aff 43,6 m
Sonntags 10.00—12.00, Dienstags 18.00—20.00, Donnerstags 22.00—24.00, Freitags 18.00—20.00.

6122 kHz Paris Eiffelt. — FL 5 kW 49 m
Telephoniesendungen 11.30—11.45, 18.15—18.30, 22.15—22.45.

6122 kHz Toulouse (Radio-Club) 49 m

6073 kHz Wien — UOR 2 49,4 m

5996 kHz Motala (Schweden) 49,9 m
GAJ 1 kW

5996 kHz Moskau KFN 50 m

5171 kHz Prag 2 kW 58 m
Dienstags, Freitags 19.30—21.30 Versuchssendungen.

4997 kHz Paris — Radio L. L. 1 kW 60 m

4800 kHz Pittsburgh KDKA 62,5 m
(USA.)
Täglich ab 23.30.

4283 kHz Springfield (USA.) 5 kW 70 m
Täglich 23.00—4.30.

3619 kHz Döberitz — DOA 5 kW 82,9 m
Sendezeiten wie Döberitz 41,45 m.

3033 kHz Motala (Schweden) 98,9 m
Täglich ab 18.00.

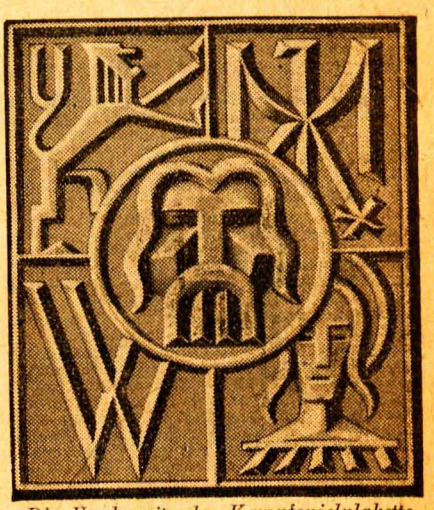
2895 kHz Mailand (Italien) 104 m
Täglich ab 20.00.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

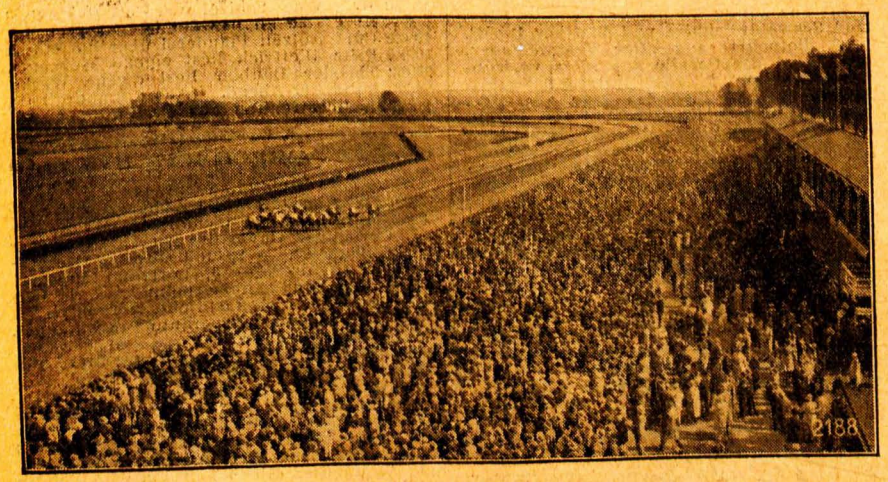
6.30: Funkgymnastik.
7.00: Aus Hamburg.
8.00: Für den Landwirt. 1. Mitteilungen und praktische Winke. 2. Wochenrückblick auf die Marktlage. 3. Prof. Dr. Armbruster: Tagesfragen der Landwirtschaft.
8.50: Morgenfeier.
1. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche. — 2. Der Kranke, nicht der Gesunde bedarf des Arztes. — 3. Eingangsliturgie, Orgelvorspiel und Choral: Befiehl du deine Wege [Gertrud Reichart-Wedemann; Gemeindegesang]. — 4. Ferd. Avenarius: Ertrage du's; Erika Spann-Rheinisch: So hingegeben war ich dir in guten Tagen nicht; Morgenstern: Dich ruf' ich, Schmerz [Karl Graef, Rezitation]. — 5. Bach: Ich bin vergnügt in meinem Leiden [Gertrud Reichart-Wedemann, Sopran; Kurt Vogel, Violine]. — 6. Pfarrer Siegert: Verein zur Errichtung ev. Krankenhäuser, Ansprache. — 7. Bach: Ist Gott mein Schutz [Chor der Kapernaum-Kirche; Ltg. Wolfg. Auler]. — 8. Werfel: Ich warf von mir die Arzeneien; G. Schüler: O komm auf alle Wunden [K. Graef]. — 9. Bach: Warum betrübst du dich [Gertrud Reichart-Wedemann]. — 10. H. Schütz: Schlußliturgie und Chor: Herr, wenn ich dich nur habe [Chor]. An der Orgel und am Flügel: Alfr. Irmler. Sprecher: Ernst Wilhelmy.
Anschl.: Glockengeläut des Berliner Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.00: Elternstunde. Ria Nippoldt-Böhler: Geselligkeit in der Familie.
11.30: Prominente (Schallplattenkonzert).
1. de Falla-Kreisler: La vida breve [Fritz Kreisler, Violine]. — 2. Loewe: Tom der Reimer [R. Tauber]. — 3. Liszt: Die Wasserspiele in der Villa d'Este [Claudio Arrau, Klavier]. — 4. Bellini: Steig auf den Hügel, Druidenschar, aus „Norma" [Feodor Schaljapin]. — 5. Kreisler: Liebesfreud [Maria Ivogün, Sopran].
12.00: Mittagskonzert. Paul-Godwin-Quintett.
1. Mozart: Ouvertüre zu „La Vilanella rapita". — 2. Jos. Strauß: Marienklänge, Walzer. — 3. d'Ambrosio: Réve. — 4. d'Albert: Aus „Tiefland". — 5. Tschaikowskij: Aus „Der Nußknacker": a) Arabischer Tanz; b) Blumenwalzer. — 6. Friml: Aus „Rose Marie". — 7. Blaauw: Spieluhr. — 8. Rachmaninow: Prélude. — 9. Ziehrer: Weaner Madl'n, Walzer. — 10. Méhul-Burmester: Menuett; Field-Burmester: Walzer [Paul Godwin, Violinsolo]. — 11. Spoliansky: Auf Wiedersehen, Lied. — 12. Holländer: Eine kleine Sehnsucht. — 13. Katscher: a) Wunderschöne Frau, Waltz; b) Kannst du mir noch einmal verzeihn, Tango, aus „Die Wunder-Bar". — 14. Smetana: Furiant und Tanz der Komödianten aus „Die verkaufte Braut".
13.50: Jugendstunde. Märchen [Grete Maria Markstein].
14.20: Solistenkonzert.
1. Fiocco: Allegro; Granados-Kreisler: Danse Espagnole [Ibolyka Zilzer, Violine]. — 2. Russische Volkslieder: a) Sag an, wie groß; b) Von der Insel dort [Pauline Jack, Sopran]. — 3. Ries: Perpetuum mobile; Kreisler: Tambourin chinois [Ibolyka Zilzer]. — 4. Prokofieff: a) Melodie aus op. 35; b) Erinnerung an die Sonne; c) Beschwörung von Feuer und Wasser [Pauline Jack]. Am Flügel: Jul. Bürger.
14.50: Übertragung vom Nürburgring (vgl. Frankfurt).
15.20: Wie liest der Dichter Zeitung? (Vortrag mit Interviews) [Erich Gottgetreu].
15.40: Konzert aus Krolls Etablissement. Musikkorps der Kommandantur. Ltg. Fr. Ahlers.
16.25: Deutsches Derby. (Aus Hamburg.)
17.00: Staffelreportage aus Breslau.
18.20: Aus den Archiven der Berliner Staatsoper. Berliner Funkorchester. Dir. Selmar Meyrowitz. Einleitende und verbindende Worte: Dr. Jul. Kapp. Emmy Bettendorf, Hildegard Gajewska, Karl Jöken, Max Raymer. Teile aus Opern.
1. Wilh. Kienzl: Szene der Martha, der Kinder und des Evangelimann, aus „Der Evangelimann". — 2. Leoncavallo: Duett IV. Akt aus „Der Roland von Berlin". — 3. Ferd. Hummel: Ouvertüre, Schlummerlied der Mara, aus „Mara". — 4. R. Strauß: Duett: Diemut und Kunrad, aus „Feuersnot". — 5. Ludwig Thuille: Einleitung und Walzer aus „Lobetanz". Chöre: Maximilian Albrecht.
19.30: Aktuelle Abteilung.
20.00: Populäres Orchesterkonzert. Berliner Funkorchester. Dir. Br. Seidler-Winkler.
1. Bretry-Franko: Kleine Ballettmusik (Danse gravo — Danse légére — Gavotte — Marche des Janissaires). — 2. Sinding: Rondo infinito, op. 42. — 3. Niemann: Rheinische Nachtmusik, op. 35. — 4. Rimsky-Korßakoff: Capriccio espagnol, op. 34. — 5. Busoni: Tanzwalzer, op. 53. — 6. Ravel: Bolero.
Als Einlage: Heiteres [Senff-Georgi].
Anschl.: Zeit, Wetter, Sport.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Otto Kermbach.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

7.00: Frühkonzert. Breslauer Konzertorchester. Leitung Max Löser.
1. Schubert: Militärmarsch. — 2. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 3. J. Meißler: Stolzenfels am Rhein, Lied. — 4. Bizet: Intermezzo und Danse espagnole a. d. L'Arlésienne-Suite. — 5. Strauß: Potpourri aus „Der lustige Krieg". — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Joh. Strauß: Wiener Blut, Walzer. — 8. Silva: San Lorenzo, Marsch.
8.25: Posaunenchöre aus der Christuskirche. Evang.-lutherischer Posaunenchor.
Bach: a) Wach auf mein Herz und singe; b) Wie schön leuchtet der Morgenstern; c) Ein feste Burg ist unser Gott; d) Allein Gott in der Höh sei Ehr; e) Jesu meine Freude; f) Nun lob, mein Seel, den Herrn.
8.45: Glockengeläut der Christuskirche.
9.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
11.15: Übertragung aus der Aula Leopoldina der Universität: Akademische Feier anläßlich der 1500jährigen Wiederkehr des Todestages des heiligen Augustinus.
1. O. di Lasso: Cum essum parvulus, sechsstimmige Motette [Domchor; Ltg. Dr. Blaschke]. — 2. Prof. Dr. B. Poschmann: Festrede: Augustinus als Theologe.
12.15: Freigeistige Morgenfeier.
1. Liszt: Wie singt die Lerche schön [Olly Stephan, Sopran]. — 2. Dr. Kramer: Vorlesung aus „Krishnamurti": Auf der Suche. — 3. Jos. Marx: Sommerlied [Olly Stephan]. — 4. Dr. Kramer: Die Liebe als Lebensmacht. — 5. Goldschmidt: Sonnen-Hymnus [Olly Stephan].
13.10: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
1. Suppé: Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie". — 2. Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — 3. Michalowsky: Motive aus Zentral-Rußland. — 4. Grieg: Hochzeitsmarsch auf Troldhaugen; Sinding: Frühlingsrauschen. — 5. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 6. Mit Standarten.
14.00: Die Mittagsberichte.
14.10: Alfred Greis: Für den Kleingärtner.
14.20: Anregungen für Schachspieler.
14.40: Herbert Briese: Was der Landwirt über die Drainage wissen muß.
15.05: Kinderstunde. Dora Lotti Kretschmer erzählt „Schläsisches" von Hedwig Hartmann.
15.30: Heinz Liepmann liest eigene Werke.
16.00: Harmoniumkonzert. Erich Schäffer.
1. Guilmant: a) Prélude es; b) Meditation; c) Mélodie; d) Chanson d'enfant. — 2. Lemmen: a) Prière; b) Cantabile. — 3. Grey: Hymne céleste. — 4. Faulkes: a) Grand Choeur; b) Postlude.
16.45: Die 3. Deutschen Kampfspiele. Staffelreportage (Vorrunde zum Deutschen Fußballpokal — Leichtathletik — Ankunft der Marathonläufer — Nationale Deutsche Tennismeisterschaften — Ruderregatta — Kanupolospiel — Radrennen). Ltg. Dr. Fritz Wenzel.
18.10: Dr. Louis Wosin: Erinnerung an die Abstimmung in Ostpreußen am 11. Juli 1920.
18.35: Unterhaltungs- und Tanzmusik. Kapelle Sid Kay Fellows.
19.50: Einführung in die Oper.
20.00: „Tiefland". Musikdrama in einem Vorspiel und drei Akten von d'Albert. Spielleitung Hans Steinschneider. Musikalische Ltg. Carl Schmidt-Belden. Chöre: Justus Debelak. — Übertrag. a. d. Stadttheater.
22.50—0.30: Tanzmusik aus Berlin.



Die Vorderseite der Kampfspielplakette der Stadt Breslau.



Die Rennbahn Hamburg-Horn,
auf der das Deutsche Derby ausgetragen wird.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

7.00—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Dr. Talleur: Der Zahnarzt im Witz.
18.00—18.50: Unterhaltungsmusik. 6 Dixi-Boys vom Regina-Palais, Zoppot.
Ab 18.50: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.00—8.15: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Morgenfeier. Methodistengemeinde. Prediger A. Goebel. Else Rücker, Sopran; Hilde Limbarth, Klavier, gem. Chor.
1. Scheve: Die Vöglein regen ihre Schwingen [Chor]. — 2. Haydn: Nun beut die

Flur, aus „Die Schöpfung". — 3. E. Ruh: Glockengeläute [Männerchor]. — 4. Ansprache. — 5. Beethoven: Weihelied [Chor]. — 6. Händel: Er weidet seine Herde, aus dem Oratorium „Messias". — 7. Parlow: Herrgott, du bist unsere Zuflucht für und für [Männerchor].

9.00—9.15: Großer Preis von Deutschland f. Motorräder. Auffahrt der Besucher. — Übertragung vom Nürburgring. Sprecher: Dr. Bernhard Ernst und Dr. Paul Laven.

10.25: Stadtamtmann Hermann Baldes und Theo Walter: Jugend und Volksbildung.

10.55: Nürburgring. Start und erstes Rennen.

11.20: Elternstunde. Studienrat Dr. Keyl: Entstehung des Kinderdorfes Wegscheide und seine Entwicklung in den ersten zehn Jahren seines Bestehens.

11.50: Blaskonzert. Frankfurter Harmonieorchester. Leitung Ilwin Weilert.
1. Blankenburg: Deutschlands Waffenehre, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 3. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 4. Lortzing: Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 5. Rhode: Vom Rhein zur Donau, Potpourri.

12.40: Vom Nürburgring. Während des Rennens.

12.50: Landwirtschaftskammer Wiesbaden.
1. Auffällige Erkrankungen der Rübenpflanzen. — 2. Der Sauerwurm und seine Bekämpfung. — 3. Spritzmittel zur Bekämpfung von Pflanzenläusen.

13.00: Hugo Ramm: Schützenfest in Mengeringhausen.

13.30: Schallplattenkonzert.

14.00: Übertragung aus Stuttgart.

14.50: Vom Nürburgring. Schluß d. Rennens.

15.20: Stunde des Landes.
1. Ein Gang durch die Bienenschau, Honig- und Wachsausstelluug beim Nassauischen Bauerntag 1930 in Frankfurt a. M.-Höchst. Sprecher: Lehrer Wenig und W. Knoeckel. — 2. H. Junggeburth: Die Fliegenplage auf dem Lande.

16.10: Operettenkonzert. Leitung R. Merten.
1. Kálmán: Husaren-Marsch, aus „Ein Herbstmanöver". — 2. Eysler: Der Frauenfresser, Potpourri. — 3. Nedbal: Die keusche Barbara, Ouvertüre. — 4. Dellinger: Gondellieder, Walzer aus „Capitain Fracassa". — 5. Eysler: Walzer aus „Frühling am Rhein". — 6. O. Straus: Niki-Marsch, aus „Ein Walzertraum". — 7. Lehár: Durch die weiten Felder, Walzer aus „Wo die Lerche singt". — 8. Jones: Potpourri a. „Die Geisha". — 9. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 10. Kálmán: Aus „Das Hollandweibchen".

Aus Hamburg. Intermezzo: **Deutsches Derby.** Sprecher Chefredakteur Gg. Lüdecke.

17.50: Deutsche Kampfspiele. (Aus Breslau.)

18.20: Chr. Bartscher: Heinrich Schliemann, der Schatzgräber.

18.50: Stunde der Frankfurter Zeitung.

19.30: „Aida". Oper in vier Akten von Verdi. Aus d. Nationaltheater Mannheim.

23.10—0.30: Heitere Lieder. (Aus Stuttgart.)

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.55: Wetter. **Norag-Frühkonzert auf dem Dampfer „Cap Arcona".** Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer.
1. Choral: Harre meine Seele. — 2. Jessel: Mein deutsches Vaterland, Marsch. — 3. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 4. Michaelis: Die türkische Schaarwache. — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Czardasfürstin". — 6. Voigt: Armeemarsch Nr. 205; Gangler: In die weite Welt, Marsch. — 7. Translateur: Wiener Praterleben, Walzer. — 8. Scherzer: Bayerischer Avanciermarsch.

8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau der Norag.

8.40: Chronik der Wirtschaftspolitik.

9.00: Dr. Sokolowsky: Der Tanz der Naturvölker.

9.20: Musikalische Morgenfeier in Schwerin. Leitung Medizinalrat Dr. Buschmann, Parchim. Frau Prof. Hillmann; Kammermusiker Dietzel; Parchimer Volkschor.
1. Bach: Dir, dir, Jehova, will ich singen. — 2. Lobe den Herrn, o meine Seele. — 3. Schröter (1562): Ehre sei dem Vater und dem Sohne. — 4. Lobpreis Gottes in der Natur; Verlesung: Psalm 104. — 5. Schütt: Lasset uns anbeten, vierstimm. Chor. — 6. Bach: Gelobt sei der Herr, mein Gott, Arie [Alt]. — 7. Worte des Bergpredigers von der Schönheit der Natur; Verlesung: Matth. 6. — 8. Gluck: Andante. — 9. Nicolai: Wie schön leuchtet der Morgenstern, vierstimm. Chor. — 10. O meine Perl', du werte Kron'. — 11. Spielt unserem Gott. — 12. Von der Herrlichkeit des himmlischen Vaters; Verlesung: Eph. 3. — 13. Jacob Handel: Zwei der Seraphin, Motette für Doppelchor.

10.55: Kiel, Flensburg. Gottesdienst aus der Universitätskirche, Kiel. Prediger: Pastor Namenhauer, Glückstadt. Orgel: Luise Dimigen. Musikal. Ausgestaltung: Soloterzett unter Leitung von Willy Martini.

11.00: Hamburg, Hannover, Bremen. Dr. Wolff: Die Krisis des modernen Dramas in Deutschland.

11.30: Hamburg, Hannover, Bremen. Erdölpolitik in den Vereinigten Staaten.

12.05: Hamburg, Hannover, Bremen. Übertragung vom Marktplatz in Hildesheim anläßlich des Deutschen Liedertages. Das deutsche Lied. Mitw.: Die dem Deutschen Sängerbund angeschlossenen Männergesangvereine von Hildesheim. Ltg. Gronen.
1. Hans Heinrichs: Wo gen Himmel Eichen ragen. — 2. J. Dürrner: Sturmbeschwörung. — 3. Steh'n zwei Stern (bearb. von W. Bein). — 4. W. Nagel: Das Ringlein. — 5. E. Pfusch: Die Finken und die schlagen. — 6. G. Wohlgemuth: Vaterland.

12.30: Feierstunde. „Volk und Menschheit".

13.15: Sonntagskonzert.

14.00: Mit dem Liede durchs deutsche Land. Singstunde für Kinder und ihre Freunde. V. Die Lüneburger Heide in Sprüchen, Liedern und Tänzen. Leitung Fritz Jöde.

14.30: Der historische Reitermarsch. Trompeterkorps der Reit.-Abteilg. Art.-Regts. 6, Verden a. d. Aller. Leitung Carl Kaus.
I. Teil: 1. Fanfare der Feldtrompeter und Heerpauker a. d. 16. Jahrh. — 2. Fanfare der Reiterei a. d. 16. Jahrh. — 3. Marsch der Finnländischen Reiterei a. d. 30jähr. Krieg. — 4. Fanfare der Pappenheimer (1637). — 5. Althessischer Reitermarsch (1732), Landgraf Ludwig VIII. — 6. Parademarsch v. Möllendorf (1800), Parademarsch verschiedener ehem. Kavallerieregimenter. — 7. Regimentsmarsch des Hannoverschen Garde du Corps (1805). — 8. Alexander-Marsch (1814).
II. Teil: 1. Herold (1870): Kavalleriemarsch. — 2. Kavallerie-Parademarsch, Jäger zu Pferde (1900). — 3. Frau Erbprinzessin v. Sachsen-Meiningen: Geschwindmarsch des Garde-Kürassier-Regiments. — 4. Kuno Graf v. Moltke: a) Parademarsch des Leib-Kürassier-Regiments „Großer Kurfürst"; b) Des Großen Kurfürsten Reitermarsch. — 5. Parademärsche der Reitenden Abteilung Art.-Regts. 6, Verden a. d. Aller: a) Parademarsch im Schritt „Der Coburger" I, 27; b) A. Adam: Parademarsch im Trab aus „Gisella"; c) Piefke: Parademarsch im Galopp „Der Königsgrätzer".

16.25: Deutsches Derby. Übertragung von der Rennbahn Hamburg-Horn. Sprecher: Georg Lüdecke.

17.00: Deutsche Kampfspiele. (Aus Breslau.)

18.20: Platzkonzert in Bauers Park in Altona.

19.30: H. Lütkemeier: Sport und Bekleidung.

19.40: Sport, Wetter.

20.00: Millöcker-Abend. Scarpa-Orchester. Leitung Adolf Secker.
1. Potpourri aus „Der Bettelstudent". — 2. Auftrittslied des Ollendorf aus „Der Bettelstudent", 1. Akt [Gustav Hauff]. — 3. Couplet der Bronislawa aus „Der Bettelstudent", 3. Akt [Isa Roland]. — 4. Lied des Simon aus „Der Bettelstudent", 1. Akt [Walther Diehl]. — 5. Am Neckarstrand, Walzer aus „Die sieben Schwaben". — 6. Auftrittslied des Bobby aus „Cousin Bobby" [Erwin Bolt]. — 7. Es war einmal, Duett aus „Jung-Heidelberg", 2. Akt [Gertrud Seewaldt-Schulze und Walther Diehl]. — 8. Potpourri aus „Der Feldprediger". — 9. Lied der Coralie aus „Das verwunschene Schloß", 2. Akt [Gertrud Seewaldt-Schulze]. — 10. Lied des Sepp aus „Das verwunschene Schloß", 1. Akt [W. Diehl]. — 11. A bissel Lieb', a bissel Treu', Lied der Mirzel a. „Das verwunschene Schloß" [Isa Roland]. — 12. Walzer aus „Der arme Jonathan". — 13. Auftrittslied des Jonathan aus „Der arme Jonathan" [Erwin Bolt]. — 14. Mir ist es noch, als ob es gestern wär', Duett aus „Der arme Jonathan", 1. Akt [Gertr. Seewaldt-Schulze u. W. Diehl]. — 15. Auftrittslied des Leonard aus „Madame Dubarry", 1. Akt [Erwin Bolt]. — 16. Traumwalzer. — 17. Dunkel breitet sich über das Meer, Duett aus „Gasparone", 2. Akt [G. Seewaldt-Schulze u. W. Diehl]. — 18. Tarantella aus „Gasparone", 1. Akt [Isa Roland]. — 19. Stockfinster war die Nacht, Duett aus „Gasparone", 2. Akt [Isa Roland u. Erwin Bolt]. — 20. Potpourri aus „Gasparone".

22.45: Tanzmusik a. d. Boccaccio.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

7.00—8.50: Frühkonzert a. d. Tiergarten.

8.55: Domglockengeläut.

9.00: Morgenandacht. Pfarrer Lic. Abramowski (Riga).

11.00: Wetter.

11.20: Königsberger Frauenterzett. Helene Thiel, Eva Berthold-Koch, Gertrud v. Borzestowski.
1. Die fröhliche Sommerzeit. a) Sommerlied (vor 1545); b) Nachtigallensang (um 1600); c) Geh' aus mein Herz und suche Freud' (vor 1609); d) Der Gutzgauch (16. Jahrh.). — 2. Tanzlieder. a) Morley: Auf, laßt uns singen, Madrigal; b) O, wie so schön und gut, Tanzlied a. d. 17. Jahrh.; c) Donati: Villanella, Madrigal (16. Jahrh.). — 3. Minnelieder. a) So will ich frisch und fröhlich sein (altd. Minnelied); b) Es flog ein kleines Waldvögelein (Tabulaturbuch zu Meiningen um 1610); c) Von edler Art; d) Wenn ich ein Vöglein wär'.

12.00: Konzert. Bandonionklub Ost, Elbing.

13.15: Schallplattenmusik.

14.15: P. S. Leonhardt: Schachfunk.

14.50: Übertragung vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Sprecher: Dr. Paul Laven und Dr. Bernhard Ernst.

15.20—16.20: Konzert. Dir. Karl Hrubetz.
1. Tauber: Schönstes Mädchen aus dem Städtchen, aus „Das lockende Ziel". — 2. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 3. Ziehrer: Mein Herz hängt an Wien, Walzer. — 4. Korolany: Walzer aus „Die Liebesschule". — 5. Paul Lindemann: Klabautermann, Schiffsjungentanz. — 6. Guttmann: Boxerlied und Marsch.

16.25: Übertragung des Deutschen Derbys aus Hamburg-Horn.

17.00: Jugendstunde. Fritz Kunkel: Quer durch Amerika. Erlebnisse und Erfahrungen auf einer dreijähr. Wanderschaft.

17.30: Übertragung aus Danzig.

18.00: Unterhaltungsmusik. (Aus Danzig.)

18.50: Wilhelm Heinitz: Links und rechts vom Wege eines Lebens. Vorlesung aus eigenen Werken.

19.30: Dr. Carl Hagemann: Tänze der Völker.
II. Indische Tänze.

20.00: Sport, Vorberichte, Rennberichte.

20.15: Opernabend. Arien und Duette aus italienischen und russischen Opern. Funkorchester. Dir. Leo Borchard. Elsa Koch, Sopran; Max von Wistinghausen, Bariton.
I. Verdi. 1. Vorspiel zu „La Traviata". — 2. Aus „La Traviata": a) Arie der Violetta (1. Akt); b) Duett; Gleich sind wir beide, aus „Rigoletto". — 3. Ouvertüre zu „Die Macht des Schicksals". — 4. Feile Sklaven, Arie a. „Rigoletto". — II. Tschaikowskij. 1. Vorspiel zu „Eugen Onegin". — 2. Aus „Eugen Onegin": a) Briefszene der Tatjana; b) Duett Tatjana—Onegin (letzter Akt). — III. Glinka: Arie des Iwan Jusanin, aus „Das Leben für den Zaren". — IV. Liadow: Acht russische Volkslieder.

22.30—0.30: Tanzmusik aus Berlin.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30: Morgengymnastik.

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.

8.00—14.50: Übertragung aus Berlin.

14.50: Vom Nürburgring: Großer Preis für Motorräder.

15.20: Übertragung aus Berlin.

16.25: Deutsches Derby. (Aus Hamburg.)

17.00: Staffelreportage. (Aus Breslau.)

18.30: Dr. Arno Schirokauer u. Rez. Karl Graef: Plätze an der Sonne. Amazonas.

19.00: Curt Hotzel: Plauderei über die Mosel.

19.30: Fritz Diettrich liest eigene Werke.

20.00: Theodor Däubler liest eigene Werke.

20.30: Millöcker-Abend. (Aus Hamburg.) Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

6.40: Selbstverteidigungskursus.

7.00: Hafenkonzert aus Hamburg.

8.00: Morgenkonzert (Schallplatten).
1. Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad". — 2. Joh. Strauß: Morgenblätter, Walzer. — 3. Lortzing: Melodien aus „Zar und Zimmermann". — 4. Bernards: Wovon man spricht, Potpourri.

8.30: A. Dormanns: Esperanto für Anfänger. Programmvorschau.

8.50: Übertragung vom Nürburgring: Auffahrt zum Motorradrennen.

9.00: Geläut von St. Gereon.

9.05: Katholische Morgenfeier. Redner Dompredigter Pater Dionysius Ortsiefer O. F. M., Köln. Kirchenchor St. Martini, Münster. Ernst Brüggemann, Violine.
1. Romanum: Gloria aus der IX. Messe [Chor]. — 2. Bruch: Adagio [Violine]. — 3. Schmidt: Tu es Petrus [Chor]. — 4. Ansprache: Das immerwährende Opfer des

Neuen Bundes. — 5. Mozart: Ave verum corpus [Chor]. — 6. Scharwenka: Arie [Violine]. — 7. Schubert: Sanctus aus der Deutschen Messe [Chor].
10.50—11.20: Übertragung vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Start und erste Runde.
11.30: Geistl. Konzert im Dom zu Xanten. Krefelder Männer-Gesangverein 1850 E. V. Soloquartett des Krefelder Männer-Gesangvereins; Leitung Willi Bunten. Gretel Winkler, Sopran; Theo Ternierhsen, Orgel. 1. Einleitender Vortrag: Xanten und sein Dom [Kaplan Philipp Halbeisen, Xanten]. — 2. Bach: g-moll-Fantasie [Orgel]. — 3. Grell: Gnädig und barmherzig, achtstimmige Motette. — 4. Soloquartette: Ingegnieri: O bone Jesu; Mozart: Ave verum. — 5. Händel: a) Arie aus dem Oratorium „Der Messias"; b) Arie aus dem Oratorium „Josua" [Sopran]. — 6. Schubert: Zwei Gesänge aus der „Deutschen Messe": a) Zum Eingang; b) Zum Sanctus.
12.15: Prof. Klingemann: Das Augsburger Bekenntnis. Zur Vierhundertjahrfeier.
12.40—12.55: Übertragung vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Während des Rennens.
13.00—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt. 1. Gomes: Ouvertüre zu „Il Guarany". — 2. Tschaikowskij: Blumenwalzer. — 3. Melodien. — 4. Vieuxtemps: Träumerei. — 5. Saint-Saens: Variationen über ein Thema von Beethoven, für zwei Klaviere [Walter Wielsch, Leo Eysoldt]. — 6. Rubinstein: Lichtertanz der Bräute. — 7. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio. — 8. Moszkowski: Spanische Tänze.
14.30: Prof. Dr. Unger: Musikalische Arbeitsgemeinschaft.
14.55—15.20: Übertragung vom Nürburgring: Großer Preis von Deutschland für Motorräder. Schluß des Rennens.
15.35: Heiteres (Schallplatten).
16.05: Klär Hoffmann: Zwei Frauenbücher.
16.25: Deutsches Derby. (Aus Hamburg.)
16.45: Vesperkonzert. Kölner Blasorchester. Leitung Arthur Wolf. 1. Teike: In Treue fest, Marsch. — 2. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 3. Weber: Melodien aus „Der Freischütz". — 4. Waldteufel: Espana-Walzer. — 5. Keler-Bela: Ouvertüre zu „Tempelweihe". — 6. Meyerbeer: Melodien aus „Der Prophet". — 7. Blon: a) Sizilietta; b) Blumengeflüster. — 8. Jessel: Melodien aus „Das Schwarzwaldmädel".
18.00: Deutsche Kampfspiele. (Aus Breslau.)
18.25: Eine Stunde Kurzweil.
19.25: Geh.-Rat Prof. Dr. Schulte: Vormacht der rheinischen Kurfürsten.
19.50: Sportvorbericht.
20.00: „Wo die Lerche singt". Operette in drei Aufzügen von Lehár. Musikalische Leitg. Kühn. Spielleitg. Ulmann. Chöre Zimmermann.
Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

7.00: Frühkonzert (Schallplatten).
8.00: Dr. Berg: Eine Flurbegehung im Juni.
8.30: Orgelkonzert a. d. Universitätskirche [Prof. Ernst Müller]. Improvisationen. 1. Präludium und Choralfiguration (cantus firmus: Meinen Jesum laß ich nicht). — 2. Basso ostinato (Variationen und Choralfinale: Jesu, meine Freude).
9.00—10.00: Morgenfeier. Stephan Kaposi, Gesang; Willy Rebhahn, Violoncello; H. Hofmann, Klarinette. 1. Beethoven: Trio B-dur, für Klarinette, Violoncello und Klavier. — 2. Mendelssohn: Arie aus dem Oratorium „Paulus": Gott sei mir gnädig. — 3. Rachmaninoff: Präludium und Melodie für Violoncello. — 4. Reger: Romanze für Klarinette. — 5. Schöck: Zwei Psalmen: a) Der Herr ist mein Hirte; b) Jauchzet dem Herrn. — 6. Akimenko: Elegie [Violoncello u. Klavier].
10.30: Erich Denkert: Des deutschen Liedes Sinn und Wert.
11.00: „Die Jahreszeiten". Oratorium von Haydn. Städt. Orchester, Erfurt. Die Volkschöre Erfurt, Arnstadt und Saalfeld. Ltg. Gaudir. Artur Herder. — Übertragung aus dem Stadttheater Erfurt.
13.15: Dr. Blanck: Herz Deutschlands. Zur 50-Jahr-Feier des Thüringerwald-Vereins.
13.45: Winke für die Landwirtschaft.
14.00: Wetter, Zeit, aktuelle Viertelstunde.
14.45: Schallplattenmusik.
14.50: Übertragung vom Nürburgring: Schluß des Rennens um den Großen Preis von Deutschland für Motorräder. Sprecher Dr. Paul Laven und Dr. Bernhard Ernst.
15.25: Hörbericht von der Rosenschau in Gotha [Josef Krahé].
15.50: Neuere isländische Literatur. Aus Anlaß d. Jahrtausendfeier Islands. Harry Langewisch und Margarete Anton.
16.25: Das Deutsche Derby. (Aus Hamburg.)
17.00: Übertragung vom Sportplatz Leipzig-Lindenau: Chorkonzert. Aus Anlaß des Liedertages des Deutschen Sängerbundes, ausgeführt vom 3. Bezirk des Leipziger Gau-Sängerbundes. Dir. Prof. Gustav Wohlgemuth. 1. Freiheitshymne, altniederländisches Volkslied (bearb. von G. Wohlgemuth). — 2. Wohlgemuth: Wir sind die Jungen. — 3. Hoffmann: Morgen im Walde. — 4. Nestler: Nun liegt ein heller Sonnenschein. — 5. Radecke: Aus der Jugendzeit. — 6. Schubert: Der Lindenbaum. — 7. Schauß: Ich hört' ein Vöglein pfeifen. — 8. Nagel: Das Ringlein. — 9. Schön ist die Jugend, Volkslied (bearb. von Wohlgemuth). — 10. Stehn zwei Stern, Volkslied (bearb. von Bein). — 11. Von Hause muß ich fort, Volkslied (bearb. von Scheffler). — 12. Mädel heirat mi, Volkslied (bearb. von Milarch).
18.00: „Die weiße Dame". Komische Oper in drei Akten von Boieldieu. Musikal. Ltg. Karl Fischer. Spielltg. Ernst Kranz. — Übertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar.
21.00: Prof. Dr. Houben: Biedermeier in der Zwangsjacke. Vorlesung aus Zeitdokumenten.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

10.00: Katholische Morgenfeier. Kirche und Heil. Dr. Linhardt, Stiftsprediger.
10.45: Glockenläuten von der Frauenkirche.
11.30: Blasmusik. Johann-Schwarz-Orchester, Nürnberg. 1. Blon: Durch Kampf zum Sieg, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 3. Altpreußischer Armeemarsch Nr. 9 (Herzog von Braunschweig). — 4. Krome: Übers Meer grüß' ich dich, Heimatland, Lied. — 5. Komzak: Münchener Kindl, Walzer. — 6. Joh. Schwarz: Burschen heraus, Studentenliederpotpourri.
13.00: Für unsere Landwirtschaft.
13.30: Aus deutschen Gauen (Schallplatten). Rheinland — Westfalen — Mecklenburg — Ostpreußen — Thüringen — Erzgebirge — Pfalz — Franken — Schwaben — Oberbayern — Tirol.
14.30: Studienrat Geist: Schachfunk für die Jugend. Interessante Partiestellungen.
15.00: Prof Dr. Buchner: Bayerische Stammesgeschichte.
15.15: Die praktische Frau.
15.30: Vesperkonzert. Funktrio. Kurt Mühlhardt, Tenor. 1. Thomas: Raymond-Ouvertüre. — 2. Puccini: Triofantasie aus „Manon Lescaut". — 3. Beethoven: Romanze G-dur [Violine]. — 4. Suppé: Ouvertüre zu „Pique Dame". — **Schlagerlieder.** 5. Sauret: Melodie. — 6. Popper: Mazurka [Cello]. — 7. Lehár: Potpourri aus „Paganini". — 8. Benatzky: Ein Wiener Walzer.
16.45: Deutsche Kampfspiele. (Aus Breslau.)
Anschl. Schallplattenmusik. Ländler, Märsche und bayerischer Humor.
19.00: Lieder. Margot Leander, Sopran. 1. Schubert: a) Liebesbotschaft; b) Gretchen am Spinnrad; c) Die junge Nonne; d) Rastlose Liebe. — 2. Josef Marx: a) Notturno; b) Chopin-Walzer; c) Japanisches Regenlied.
19.30: Dr. Westheim: Die Entdeckung der deutschen Landschaft.
20.00: „Die Zirkusprinzessin". Operette in drei Akten von Kálmán. Musik. Ltg. K. Pastor. Spielltg. Rudolf Hoch.
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Café Luitpold. Kapelle Hugo Weis.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

7.00—8.00: Hafenkonzert aus Hamburg.
8.15: Morgengymnastik.
10.15: Katholische Morgenfeier. 1. Gheyn: Fuge. — 2. Snoda: Vor dem Kruzifix, Stimmungsbild für Violine und Klavier. — 3. Ansprache. — 4. Mozart: Adagio für Viola und Klavier. — 5. Widor: Allegretto a. d. 5. Sinfonie.
11.00: Aus dem Festsaal der Liederhalle: Landeskirchliche Feier des 400jährigen Jubiläums des Augsburger Glaubensbekenntnisses. 1. Orgelvorspiel [Kirchenmusikdirektor Strebel]. — 2. Kirchenpräsident D. Wurm: Begrüßungsansprache. — 3. Kultusmin. Dr. Bazille: Ansprache. — 4. Prof. D. Schlunk: Ansprache. — 5. Ansprache des Vertreters der Kirchengemeinde Reutlingen, M. d. Landeskirchentags, Kiefner. — 6. Gemeinsamer Gesang: Ein' feste Burg ist unser Gott. — 7. Kirchenpräsident D. Wurm: Was hat das Augsburgische Glaubensbekenntnis der Kirche der Gegenwart zu sagen? — 8. Aufführung der Reformationskantate von Bach. Ltg. Prof. Martin Mezger.
13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
13.10: Fröhliches Naturerleben (Schallpl.).
14.00: Kinderstunde. Kath. Jugendorchester. Else Dobler liest Märchen. Gerda Hansen singt Kinderlieder. Am Flügel Willy Hahn.
15.00: Erh. Bruder: Hermann Hesses Gedichtband „Krisis".
15.30: Ältere Tänze (Schallplatten).
16.10: Konzert aus Frankfurt.
18.00: Oscar Baum liest a. eigenen Schriften.
18.30: Anna Blos: Erfahrungen mit der Pariser Frauenwelt.
19.30: „Aida". Oper von Verdi. Ltg. Eugen Jochum. — Übertragung aus dem Nationaltheater Mannheim.
23.10—0.30: Unterhaltungskonzert (Schallpl.).
Dazwischen: Heitere Lieder [Gerda Hansl].

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

10.00—23.00: Übertragung vom Sokol-Fest in Belgrad.

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

12.30: Vokal- und Instrumentalkonzert.
20.30: Lieder.
21.00: Tanzmusik.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

13.00—15.00: Mittagskonzert.
17.30—19.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Landwirtschaft.
19.10—21.00: Orchester- und Liederkonzert.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Dr. Paul Bürgin: Die neuen deutschen Rundfunkbestimmungen vom 1. Mai 1930.
21.00: Kammermusik. Karl Würkner, Waldhorn; R. A. Brenner, Violine; Lili Brenner, Klavier. Kompositionen von Beethoven und Brahms.
22.15—22.40: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

12.00—21.05: Siehe Nationalprogramm.
21.05: Sinfoniekonzert.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

10.00: Übertragung des Sokol-Aufmarsches.
12.30: Mittagskonzert.
16.00: Nationalmusik.
17.05: Übertragung der Sokol-Aufführungen.
19.30: Cellokonzert. Alexander Slatin. Am Flügel: Olga Zakoni-Slatin. 1. Akimenko: Sonate. — 2. Rachmaninoff: Präludium; Tscherepnin: Ode; Gretschaninoff: Nocturne. — 3. Tschaikowskij: Variationen auf ein Rokoko-Thema.
20.30: Monstrekonzert. 400 Militärmusiker. — Übertragung vom Sokol-Stadion.
22.45: Nationalweisen auf Schallplatten.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

10.30: Gottesdienst a. d. Dom.
18.00: Abendgottesdienst.
19.30: Musikalische Andachtstunde.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Einar Schibbye: Mit der „Ariadne" nach Rotterdam.
21.00: Liederkonzert.
22.00: Klavierkonzert H. Mathisen u. Heinz Busch.
22.25—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

10.00: Protestantische Predigt.
10.45: Auf Flügeln des Gesanges (Schallpl.).
11.15: Literatur. Hans Cornioley: Walther von Hollander: Zehn Jahre — zehn Tage. Mitten im Lebensstrom. Neue Erinnerungen von Helen Keller.
12.45: Mittagskonzert. Kursaalorchester.
14.15: Friedrich Maibach: Berndeutsche Plaudereien.
14.45: Volkstümliche Musik (Schallplatten).
15.30—17.45: Nachmittagskonzert.
19.55: Sportresultate vom Sonntag.
20.30: Konzert. Kursaal Schänzli.

21.00: „Susannes Geheimnis". Oper in einem Akt von Wolf-Ferrari. Leitung Kurt Joß.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m

20.45: Konzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

10.30—11.30: Geistliche Musik.
12.30: Mittagskonzert.
16.30—17.00: Schallplattenmusik.
17.00: Konzert des Quintetts.
19.45—20.45: Leichte Musik.
21.00: Orchesterkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

7.00—23.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

15.00: Gedenkfeier für Joseph Wauters.
17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Schallplattenmusik.
20.15: Konzert. Dir. Fr. André.
1. Haydn: Sinfonie. — 2. Loeillet: Allegro a. d. Sonate für Oboe und Flöte. — 3. Gluck: Ballettmusik aus „Alceste". — 4. Mozart: Aus „Les petits riens".
21.00: Konzert a. d. Kursaal Ostende.
22.40: Welle 338,2 m: Schallplattenmusik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

9.00: Presse, Kosmetik.
10.00: Gottesdienstübertragung.
11.00: Protestantischer Gottesdienst.
Anschl. Konzert. Dir. Stefan Bertha.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.30: Landwirtschaftsfunk.
16.00: Rundfunklyzeum.
17.10: Vorlesung.
17.45: Konzert. Dir. R. Fricsay.
19.15: Janos Komaromi: Vorlesung.
19.45: Aus Operetten von Franz Lehár: **„Das Land des Lächelns"; „Der Zarewitsch".**
Anschl. Zigeunerkapelle Jenö Farkas.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

10.45: Kinderstunde.
11.00: Orchesterkonzert.
15.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.00: Leichte rumänische Musik.
17.00: Heitere Stunde.
17.30: Orchesterkonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
19.40: Schulfunk.
20.00: Lieder Mr. Mützner.
20.30: Vortrag, Lieder.
21.15: Klavierkonzert.
1. Bach: Präludium und Fuge. — 2. Chopin: a) Notturno; b) Mazurka; c) Impromptu Fis-dur. — 3. Sauer: Französische Serenade. — 4. Albeniz: Séguidilla.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

4.45: Übertragung aus Moskau
8.00: Musikalisches Journal: Der Gottlose.
15.10: Kinderstunde.
16.00: Neues in den Genossenschaften.
17.30: Stunde der Bauernfrau.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung.
19.45: Vortrag.
20.00: Konzert für das Dorf.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 W 759,5 m

10.00: Gottesdienst a. d. Viktoria-Hall.
11.15: Schallplattenmusik.
15.00: Übertragung aus dem Neuen Stadion. Um den Preis der Nationen. Sprecher Alfred Poulin.
20.30: Internationales Liederkonzert.
21.15: Kammermusik aus Basel.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

10.30: Gottesdienstübertragung.
12.30—14.00: Schallplattenmusik
17.00—17.50: Schallplattenmusik.
20.10—20.50: Leichte Musik.
21.00: „La Traviata". Oper von Verdi.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

9.00: Finnischer Gottesdienst.
11.00: Solistenkonzert (Cello). Rubinstein: Sonate D-dur.
18.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
18.30: Konzert.
1. Svendsen: Norwegische Rhapsodie. — 2. Urbach: Grieg-Melodien. — 3. Grieg: a) Ich liebe dich; b) Erotik. — 4. Svendsen: Festpolonäse. — 4. Lieder. — 5. Eccles: Violinsonate; Schubert: Berceuse; Chopin-Sarasate: Notturno; Dvorák-Kreisler: Slawischer Tanz.
19.50: Vortrag.
20.10: Beliebte Musikstücke aus der vorigen Woche.
21.15—22.00: Militärmusik aus Kappeli.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

8.45: Schallplattenkonzert.
9.00: Orgelkonzert.
9.35: Orchesterkonzert und Ansprache.
11.40: Zeit, Vortrag.
11.45: Schallplattenmusik.
12.20: Konzert.
13.40: Bücherecke.
14.10: Konzert des Haager Orchesters.
15.55: Schallplattenmusik, Sport.
16.55: Kinderstunde.
19.40: Zeit, Presse.
19.50: Konzert. Concert-Gebouw-Orchester. Ltg. Theo v. d. Bijl. Alexander Schmüller, Violine.
1. Mozart: Sinfonie C-dur. — 2. v. d. Bijl: Violinkonzert.
20.55: Klaviervorträge. Prof. Henry Wilhelmus.
21.15: Konzert. Rundfunkorchester. Ltg. Nico Treep.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Undine". — 2. Weber: a) Wie nahte mir der Schlummer, Arie; b) Aufforderung zum Tanz. — 3. Schubert: Militärmarsch. — 4. Gesangvorträge. — 5. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Prinz Methusalem". — 6. Kálmán: Tanzen möcht' ich, Walzer. — 7. Jessel: Die Parade der Zinnsoldaten. — 8. Jones: Aus „Die Geisha". — 9. Sousa: Stars and stripes, Marsch.
22.40—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

8.50: Morgenfeier.
9.50: Messe
11.40: Zeit, Vortrag.
12.20: Mittagskonzert.
13.00: Vortrag.
13.10: Gottesdienstunterricht.
13.40: Literarische Stunde.
14.10: Nachmittagskonzert.
15.10: Krankenstunde.
17.00: Gottesdienst.
19.10: Vortrag, Sport, Zeit.
19.45: Abendkonzert.
22.25: Geistliche Chorlieder.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

7.00—23.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

10.30: Gottesdienst aus Posen.
12.15: Schallplattenmusik.
15.00: Religiöser Vortrag.
15.20: Ing. Buchta: Landwirtschaftl. Vortrag.
15.40: Populäres Orchesterkonzert.
17.05: A. Moszkowski: Schachfunk.
17.25: Konzert und Vortrag aus Warschau.
19.25: Violinkonzert. Prof. J. Cefner.
20.00: Literarische Stunde.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

4.45: Übertragung aus Moskau-Komintern.
10.00: Musikalisch-künstlerische Sendung für die Arbeiter.
14.00: Journal „Der Gottlose".
14.50: Konzert für das Dorf.
15.55: Stunde der Bauernfrau.
16.30: Konzert.
17.00: Geschichte der ukrainischen Literatur.
17.30: Arbeiterzeitung.
18.30: Jüdische Zeitung.
19.00: Journal „Für die Kollektivisierung".
19.45: Künstlerische Veranstaltung.
20.15: Kammermusik.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

10.00: Gottesdienst a. d. Dom Roskilde.
14.00: Gottesdienst a. d. Frederikskirche.
15.30: Kinderstunde.
16.00: Konzert a. d. Rosenborg-Garten.
17.30: Dänisches Derby. — Übertragung aus Klampenborg.
18.20: Chorkonzert.
19.30: Sofie Rifbjerg: Psychologische Beobachtungen in der Schule.
20.00: Vorlesung.
20.30: „Frockenens Mand". Operette in zwei Akten von Walter Kollo.
23.05—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Wivel.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

18.00: Gespräche für Landfrauen.
18.30: Schützenvereinsstunde.
19.00: Für das Militär.
19.30: J. Ardickas: Für Landwirte.
20.20: Zeit, Wetter, Politische Umschau.
20.40: Abendveranstaltung.
1. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 2. Foxtrott und Tango. — 3. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 4. Jugend und Abstinenz, Vortrag. — 5. Lincke: Ouvertüre zu „Prinzeß Rosina". — 6. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 7. Massenet: Elegie. — 8. Volpati: Marsch.
21.35: V. Uzdavinys: Erlebnisse in Tunis und Karthagena.
21.55: V. Biciunas: Kowno und seine Rechte.
22.15: Vortrag in deutscher Sprache.
22.30: Konzert.
1. Becce: Italienische Suite. — 2. Tschaikowskij: Nußknacker-Suite.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

9.00: Übertragung aus Posen.
14.50: Vortrag aus Warschau.
16.00: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.20: Konzert aus Warschau.
16.30: Dr. Ploski: Landwirtschaftl. Vortrag.
16.50: Konzert aus Warschau.
17.10: St. Ostrowski: Kleine Erzählungen.
17.25: Konzert aus Warschau.
19.05: Literarische Parodie. Dialog.
19.25: Schallplattenmusik.
19.40: Rezitationen.
20.00: Literarisches aus Warschau.
20.15: Konzert.
1. Grieg: Sonate G-dur, für Violine und Klavier. — 2. Moniusko: Duett aus „Le manoir terrible". — 3. Chopin: Drei Etüden; Labunski: Impromptu-Rigaudon; Micewski: Moment musical [Klavier]. — 4. Couperin-Kreisler: La Précieuse; Grieg: Berceuse; Arenski: Serenade [Violine] — 5. Godowski: Das alte Wien; Rosenthal: Schmetterlinge; Sauer: Echo aus Wien [Klavier]. — 6. Gounod: Prolog a. „Faust".
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

9.30: Kirchenmusikübertragung.
10.30: Religiöser Vortrag.
11.00: Vormittagskonzert.
12.10: Wochenrundschau.
15.00: Schallplattenmusik.
15.30: Landwirtschaft.
16.00: Volksstück.
16.30: Leichte Musik.
20.00: Liederabend.
21.00: Konzert des Funkorchesters.
22.15: Übertragung aus Bled.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

10.00: Protestantischer Gottesdienst.
15.00: Übertragung vom Internationalen Fußballturnier um den Pokal der Nationen.
20.02: Geistliche Musik auf Schallplatten.
21.02: Kammermusik aus Basel.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

5.30: Sportjournal „Spartak".
8.30: Journal „Sowjet-Karelien", Finnisch, für Bauern.
10.00: Blasorchesterkonzert.
11.10: Journal „Sowjet-Karelien", Finnisch, für Arbeiter.
13.00: Arbeiterzeitung für die Nachtschicht.
13.45: Schallplattenkonzert.
15.00: Westliche Musik zu Beginn des XX. Jahrhunderts.
16.30: Humor.
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
17.30: Journal „Der Rundfunkhörer".
19.00: Gemischter Abend der Großen und Kleinen Staatsoper: Opernauslese. Artisten, Sänger und Orchester.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

12.00—21.05: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m (Nationalprogramm.)

12.00: St. Peter-Gottesdienst a. d. York Minster Leeds.
15.00: Bach-Kantate: Die Himmel rühmen die Ehre Gottes.

15.55: Kinderstunde.
16.15: Konzert. Dir. B. Walton O'Donnel.
18.00: George Rylands: Milton.
20.00: Gottesdienst aus Leeds.
20.45: Wohltätigkeitsvortrag.
21.05: Klavierkonzert. Kathleen Long.
1. Paradies: Toccata A-dur. — 2. Haydn: Sonate c-moll. — 3. Brahms: Variationen über ein Thema von Paganini. — 4. Debussy: Serenade Interrompue.
22.00: Chorkonzert. Dir. Stanford Robinson.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

15.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.00: S. C. Carpenteer: Menschen und Politik im Alten Testament.
20.00: Gottesdienst im Senderaum.
21.05: Leichte Musik. Viktor Olof Sextett.
1. Debussy: Petite Suite. — 2. Drei Lieder [Sopran]. — 3. Mendelssohn: Auf Flügeln des Gesanges. — 4. Rachmaninoff: Serenade. — 5. Granados: Das Mädchen und die Nachtigall. — 6. Glazounoff: Spanische Serenade. — 7. Troyer: Sunrise Call. — 8. Grunn: Seeah-nah. — 9. Zwei Lieder. — 10. Bach: a) Gavotte; b) Air; c) Musette; d) Gigue. — 11. Zwei Lieder. — 12. Urbach: Fantasie aus Mendelssohn-Melodien. — 13. Mendelssohn: Finale aus „Elias".

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

15.30: Orchesterkonzert.
17.00: Siehe Regionalprogramm.
19.50: Gottesdienstübertragung.
21.05: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Lieder [Sopran]. — 3. German: Drei Tänze aus „Nell Gwyn". — 4. Chaminade: Concertino für Flöte und Orchester. — 5. Vier Lieder [Sopran]. — 6. Brahms: Zwei Menuette a. d. Serenade D-dur. — 7. De Jong: Frühlingswalzer [Flöte]; Brewer: Der Komet [Piccolosoli]. — 8. Baynes: Supplieation.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m
1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

10.30—11.45: Geistliche Musik und Lieder.
12.30—14.00: Mittagskonzert.
16.00: Sendespiel.
16.30—18.15: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: „Madame di Thebe". Operette von C. Lombardo.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

12.00: Siehe Nationalprogramm.
15.00: Siehe Nationalprogramm.
16.15: Sinfoniekonzert. Dir. Morrison.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
20.00: Gottesdienst a. d. St. Georgskirche, Douglas a. d. Insel Man.
20.50—22.30: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

10.00: Konzert.
17.00: Journal Sozialistischer Wettbewerb.
17.30: Stunde des Landarbeiters.
18.45: Konzert.
20.00: Stunde der Arbeiterin. — Übertragung aus dem Klub d. Moskauer Textilfabrik.
22.00: Englische Sendung. Erinnerungen an die Junitage 1917.

320 kHz **Moskau** 75 kW 937,5 m
(WZSPS.)

20.30: Erinnerungen an die Junitage 1917. Englische Sendung.

202,5 kHz **Moskau** 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

7.00: Gymnastik. Mit musikal. Einlagen.
8.00: Dorfmorgen.
9.00: Konsumgenossenschaften.
10.00: Kampf mit der Feuerbrunst i. Dorfe.
11.00: Presse der Taß-Agentur.
11.30: Wetter.
12.30: Wetter für das Land.
13.00: Information für den Dorfaktiv.
13.20: Stunde der Gottlosen.
14.00: Bericht der Behörden.
15.30: Zwei Wochen nach dem internationalen Slet. Kinderkonzert.
16.00: Instruktion für den Kultaktiv.
16.30: Kammermusik.
18.00: Rotarmistenzeitung.
18.30: Lehrgang für Kooperateure.
19.00: Sendung für die Provinz.
21.00: Konzert.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

10.30: Gottesdienst.
13.00: Militärkonzert a. d. Studenterlundenpark.
17.00: Konzert. Cecil-Orchester.
18.00: Gottesdienst.
19.30: L. Skarkerud: Unter den Benediktinern.
20.00: Orchesterkonzert.
22.10: Rezitation. Alfred Helgeby.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

7.00—23.00: Übertragung aus Prag.

671 kHz **Paris Tel.-Schule** 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

9.30: Englischer Unterricht.
11.30: Schallplattenmusik.
12.30: Orchesterkonzert.
20.00: Sportnachrichten.
20.20: M. Salomon: Vortrag.
20.45: Konzert. Anschl. bis 24.00: Tanzmusik aus dem Coliseum.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

12.00: Religiöser Vortrag und Konzert.
13.00: Schallplattenmusik.
16.30: Teemusik.
18.00: Volkstümliches Konzert.
18.30: Tanzmusik.
19.30: Bunte Stunde.
20.00: Orchesterkonzert und Lieder.
22.00: Konzert.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

10.30: Eucharistischer Kongreß. Prozession u. Gottesdienst.
12.15: Landwirtschaftliche Vorträge.
12.55: Haushaltungsfunk.
17.45: Kinderstunde.
18.45: Liedervorträge.
19.05: Schallplattenmusik.
20.00: Literarische Stunde aus Warschau.
20.15: Klaviervorträge Alfred Hoehn.
21.15: Jugoslawische Lieder [Mezzosopran].
22.00—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

7.00: Kurkonzert aus Karlsbad.
8.30—9.00: Orgelkonzert a. d. Nationalkirche Prag-Dejvitz.
9.30: Übertragung aus Belgrad.
12.00—13.30: Unterhaltungsmusik.
15.00: Übertragung vom Turnfest der Arbeiterturnvereinigung a. d. Stadion auf der Letná.
19.15: Einführung zur Oper.
19.30: „Eugen Onegin". Oper von Tschaikowskij. Dir. Nicolai Malko a. G. — Übertragung a. d. Nationaltheater.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

7.00—23.00: Übertragung aus Prag.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

8.25: Gottesdienst a. d. Karlskirche.
14.00: Bibelstunde (Englisch, Estnisch).
15.00: Sängerfest-Übertragung aus Tartu. Mitwirkend 335 Chöre mit 10 847 Sängern, 41 Blasorchester mit Spielern. In den Pausen Reportage.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

10.15: Gottesdienst.
13.00: Kinderstunde.
14.30: Vorträge.
19.03: Populäres Konzert. Dir. Medins.
1. Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde". — 2. Grieg: Notturno und Gnomentanz. — 3. Lieder. — 4. Violinsoli. — 5. Schäfer: Drei russische Tänze. — 6. Vortrag. — 7. Bortiewitz: Ballettmusik a. „1001 Nacht". — 8. Lieder. — 9. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle".
22.00—23.00: Tanzmusik.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

10.15: Geistliche Musik und Lieder.
13.30—14.30: Mittagskonzert.
17.30—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: „Christoforo Colombo". Oper von Marchetti.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

11.00: Gottesdienst.
13.00: Rhythmische Choräle. Aus Skansen.
13.20: Militärmusik.
15.00: Unterhaltungsmusik.
16.00: Kinderstunde.
16.30: Schallplattenmusik.
17.30: Rezitation [Manda Björling].
17.55: Glockenspiel vom Stadthaus.
18.00: Abendgottesdienst.
19.15: Solisten- und Orchesterkonzert.
1. Auber: Ouvertüre zu „Das eherne Pferd". — 2. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Hallén: Gesang des Barden, aus „Harald Viking"; Mozart: Arie aus „Figaros Hochzeit". — 4. Debussy: Suite. — 5. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 6. Eklöf: Neuer Tag; Althén: Du Schwedenland; Nordquist: Sonne über Schweden; Dahl: Johannis. — 7. Grieg: Gebet und Tempeltanz aus „Olav Trygvason". — 8. Giordano: Fantasie aus „Andrea Chenier". — 9. Svendsen: Norwegischer Künstlerkarneval.
21.40: Literatur. Arthur Schnitzler.
22.15: Militärmusik.

869 kHz **Radio-Straßburg** 345,2 m

11.00: Vortrag der Internationalen Bibelforscher-Vereinigung: Sozialismus u. Jesus.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

12.30: Katholischer Gottesdienst.
13.45: Protestantischer Gottesdienst.
18.35: Spanische Lieder.
19.00: Orchesterkonzert.
19.40: Sinfoniekonzert.
20.15: Lieder und verschiedene Soli.
20.55: Modebericht.
21.00: Operettenmusik.
1. Christiné: Aus „Phi-Phi". — 2. Moretti: Aus „Comte Obligado". — 3. Planquette: Fantasie aus „Rip". — 4. Irwing: Meine Frau. — 5. Wiener Orchestermusik.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

9.00: Übertragung aus Posen.
14.50: Für das Militär.
15.30: M. Karczewska: Der Landhaushalt.
15.50: Polnische Volkslieder.
16.00: W. Niewinski: Getreideernte.
16.20: W. Osmanski: Polnische Blumen.
16.30: Dr. Dederko: Landwirtschaft]. Vortrag.
16.50: Konzert.
17.10: Geschichtlicher Vortrag.
17.25: Konzert d. Polizeikapelle. Dir. Sielski.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla". — 2. Wagner: Fantasie aus „Lohengrin". — 3. Michielis: Czardas Nr. 8. — 4. Conradi: Offenbachiana, Potpourri. — 5. Sonnenfeld: Oberek fantastique. — 6. Robert: Madelon, Marsch.
19.05: Nützliches und Angenehmes.
20.00: Aus „Hans der Musikant". Von Sienkiewicz.
20.15: Konzert a. d. Dveina Szwajzarka.
1. Snieckowski: Marsch der Sieger. — 2. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 3. Waldteufel: La Vision, Walzer. — 4. Gounod: Fantasie aus „Romeo und Julia". — 5. Solisten. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Die Herzogin von Chicago". — 7. Rajczak: Krakowiak. — 8. Moniuszko: Mazurka aus „Halka".
22.00: M. W. Czosnowski: Peter- u. Paul-Tag.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

10.30: Bach-Kantate. Lobet Gott in seinen Reichen. Für Soli, Chor und Kammerorchester.
11.05: Österreichische Musik zur Zeit der Wiener Klassiker. Arthur Preuß: Kammerorchester d. Wiener Sinfonieorchesters. Ltg. Prof. Kabasta. Einleitende Worte und verbind. Text: Dr. Karl Geiringer.
13.05: Konzert. Kapelle Gustav Macho.
14.55: Die Strommeisterschaft von Österreich. Schwimmen quer durch Wien. — Übertragungen vom Start bei der Nußdorfer Schleuse, von der Mitte der Rennstrecke auf der Augartenbrücke und vom Ziel bei der Rotundenbrücke.
In den Übertragungspausen und anschl.:
Zitherkonzert. Ltg. Hans Buchner und Ludwig Schernberger.
1. A. Süß: Die Wachtparade kommt, Marsch. — 2. A. J. Paschinger: Schweizer Echolied. — 3. F. Christ: Schlierseer Platt-

Sonntag, 29. Juni

ler. — 4. S. Süß: Galant, charmant, Konzertpolka. — 5. J. Fux: Im Ofenwink'l, Konzertländler. — 6. L. Katzinger: Eine steirische Hochzeit, Potpourri.

16.30: Konzert aus dem Festsaal des Blindenerziehungsinstituts in Wien. Zöglingschor des Instituts. An der Orgel Zögling Franz Seidel. Volkslieder für gem. Chor mit Orgelbegleitung.
1. Altniederländisches Dankgebet (vor 1625), bearb. von E. Kremser. — 2. Von rechter Lieb' und Stetigkeit (1560), bearb. von E. N. v. Reznicek.

17.30: Musik für zwei Klaviere [Louis und Susanne Rée].
1. Clementi: Sonate B-dur. — 2. Schubert: Ballettmusik aus „Rosamunde". — 3. Mozart: Rondo alla Turca. — 4. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen, Walzer (Konzertparaphrase von L. Rée).

17.50: Dr. Pietschmann: Im Binnenland von Westjava.

18.35: Allerlei Balladen (Erich Fortner).

19.05: Lieder. Ilse Möller-Gerlach.
Berlioz: a) Der Geist der Rose; b) Auf den Lagunen; c) Ländliches Lied.

19.30: Kammermusik.
1. Haydn: Divertimento, für Viola da Gamba, Violine und Violoncello. — 2. Melchior Frank: Drei fünfstimmige Tänze, für Violine, drei Gamben, Violoncello. — 3. Mainardi: Notturno für vier Violoncelli. — 4. Klengel: Gavotte für vier Celli.

20.05: „Die Bettleroper" von John Gay. In die Zeit des theresianischen Wien übertragen von Helene Richter. (Uraufführung.) Spielleitung: Dr. Hans Nüchtern.

Anschl. Abendkonzert. Die Wiener Operette. Orchester Ad. Pauscher. Mitwirkend Ernst Davis.
1. Lehár: „Das Land des Lächelns". — 2. Kálmán: „Das Veilchen vom Montmartre". — 3. Ascher: „Frühling im Wienerwald". — 4. Granichstaedten: „Reklame". — 5. Zips: „Wo die Zigeunergeigen klingen".

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

10.30: Übertragung aus Posen.
11.58: Übertragung aus Warschau.
12.10: Peter- und Paul-Jahrmarkt.
17.25: Konzert aus Warschau.
18.00: Kinderstunde.
19.05: Humor aus Warschau.
20.00: Literatur.
20.15—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

11.00: Konzert. Hausorchester.
12.30: Wetter, Schallplattenkonzert.
14.30: Übertragung vom Kantonalen Sängerfest in Neuhausen. Gesamtchor-Aufführungen des Schaffhauser Kantonal-Verbandes. Leitung Oskar Disler.
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel
17.15: Schallplattenmusik.
19.30: Reformierte Predigt.
20.00: Verdi. Marga Muff-Stenz, Vorlesungen; Alfred Grüninger, Tenor; am Klavier O. Straus; Hausorchester. Ltg. H. Hofmann.
Anschl. Wunschkonzert. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.20—14.50: Solistenkonzert (vgl. Berlin).
15.40—16.25: Konzert aus Berlin.
18.20—19.30: Aus den Archiven der Berliner Staatsoper.
20.00—0.30: Siehe Berlin.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

16.00—17.30: Konzert. S. Kopenhagen.
18.20—18.50: Chorkonzert.

Sonnenaufgang 4.07 Uhr
Sonnenuntergang 20.32 „

Montag, 30. Juni

Mondaufgang 8.44 Uhr
Monduntergang 23.28 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Ungarische Musik (Schallplatten).
1. Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 2. — 2. Ungarische Volkslieder. — 3. Csardas Potpourri. — 4. Liszt: Rhapsodie Nr. 11. — 5. Sarasate: Zigeunerweisen. — 6. Kálmán: Potpourri aus „Gräfin Mariza". — 7. Berlioz: Ungarischer Marsch. — 8. Bartok: Streichquartett op. 17, 1. Satz.

15.20: Geheimrat F. Schirokauer: Konservierung von Nahrungsmitteln.

15.40: Dr. Schubert: 45 Jahre Litfaßsäule.

16.05: Fritz Böhme: Vom Parlament der Tänzer.

16.30: Konzert.
1. Brahms: Scherzo es-moll, op. 4 [Katharina Freiwald, Klavier]. — 2. Brahms: a) Am Sonntagmorgen; b) Wiegenlied [Magda Luppa, Sopran; am Flügel Jul. Bürger]. — 3. Schumann: Etudes symphoniques, op. 13 [Katharina Freiwald]. — 4. Reger: Herzenstausch; Blech: Heimkehr vom Feste [M. Luppa].

Anschl. Englische Lieder.
1. Coma away, Death. — 2. Now Phoebus sinketh in the West. — 3. If I be living in Eirinn. — 4. Love's Philosophy. — 5. Joy, Shipmates, Joy! [John Armstrong, Tenor; am Flügel Jul. Bürger].

17.30: Jugendstunde (Sport). Peter Urbain: Von Kanu- und Faltbootfahrten.

18.00: Prof. Dr. König: Wie entsteht eine Wettervorhersage?

18.30: Struktur einer deutschen Industrielandschaft [Hannes Küpper u. Erik Reger, Essen].

19.00: Unterhaltungsmusik a. dem Weinrest. Traube. Kapelle Starikow-Stupel.

19.55: Vom Arbeitsmarkt.

20.00: Rückblick auf Platten.

20.30: Zur Befreiung der Rheinlande. Funkorchester. Dir. Bruno Seidler-Winkler.
1. Händel: Doppelchöriges Orchesterkonzert, Nr. 28, F-dur (Pomposo — Allegro — Largo — Allegro ma non troppo — A tempo ordinario). — 2. Ansprache des Landeshauptmanns der Rheinprovinz, Dr. Horion, Düsseldorf. — 3. Bach: Nun ist das Heil und die Kraft, Kantate [Funkchor; Dir. Maximilian Albrecht]. — 4. Beethoven: Sinfonie c-moll, op. 67 (Allegro con brio — Andante con moto — Allegro: Allegro).

Anschl. Reden an die deutsche Nation von Fichte [Theodor Loos].

23.00: Befreiungsfeier aus Speyer. (Siehe München.)

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. In der Werkstatt des Komponisten. Wechselgespräch mit Schülern der Oberstufe. Ltg. Studienrat Rudolf Bilke.

16.00: Studienrat Hoppe: Deutschlands Pilze — ein ungenutztes Kapital.

16.30: Dvorák-Konzert. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Poetische Suite (Präludium — Polka — Menuett — Romanze — Finale). — 2. Zweiter Satz Adagio a. d. h-moll-Konzert [Curt Becker, Cello]. — 3. Legende. — 4. Ouvertüre zu „Der Bauer, ein Schelm".

17.30: Richard Buchwald: Erinnerungen eines Fußballenthusiasten.

18.00: Paul Rilla: Kunst und Literatur.

18.25: Dr. Siegmund: Das Werden der Lebewesen.

18.50: Dr. B. Kempner: Wandlungen der Wirtschaft.

19.15: Max Küster: Die Beseitigung von Rundfunkstörungen.

19.30: Aus neuen Operetten. Ltg. Marszalek.
1. Fall: Ouvertüre zu „Die geschiedene Frau". — 2. O. Straus: Aus „Die Teresina": a) Eine zarte Frauenhand; b) Teresina, Teresina [Rosl Albach]. — 3. Künnecke: Vor dem Himmel und Weibern muß man sich nicht ducken, aus „Der Vetter aus Dingsda" [Helmut Hallendorf]. — 4. Kálmán: Fedora-Walzer aus „Die Zirkusprinzessin". — 5. Stolz: Was die kleinen Mädchen träumen, aus „Mädi"; Lehár: Einer wird kommen, aus „Der Zarewitsch" [Rosl Albach]. — 6. Katscher: Wunderschöne Frau, aus „Die Wunder-Bar"; Kálmán: Wiener Musik, aus „Die Herzogin von Chikago" [Helmut Hallendorf]. — 7. Fall: Da tanzen Schritt für Schritt, aus „Die Kaiserin"; Kálmán: Komm mit nach Varasdin, aus „Gräfin Mariza" [Rosl Albach, Helmut Hallendorf]. — 8. Granichstaedten: Potpourri aus „Der Orlow".

21.00: Auf Flügeln des Gesanges um die Welt. Irene de Noiret singt. Conférence: Herbert Brunar.

21.45: Kuriose Geschichten. Heiteres Oberschlesisches Funkquartett.
1. Mozart: Der Singmeister, komisches Terzett. — 2. Cornelius: Der Tod des Verräters, parod. Terzett. — 3. H. Bröll: a) Liebesglück; b) Der alte Marabu. — 4. E. Sowpek: a) Drei Küsse; b) Ach, wie kühle; c) Im kühlen Keller (mit verteilten Rollen). — 5. P. Hassenstein: Kuriose Geschichte.

22.50: Funktechnischer Briefkasten.

23.00: Festkonzert aus Frankfurt a. M. anläßlich der Rheinlandbefreiung.

24.00: Übertragung aus Wiesbaden: Befreiungsfeier der Stadt Wiesbaden.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

Ab 12.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert aus dem Stadtpark Mainz. Mitglieder des Berufs-Orchesters. Leitung Eberhard.
1. Liszt: Consolation, Choral. — 2. Lanner: Hofballtänze, Walzer. — 3. Flotow: Ouvertüre zu „Alessandro Stradella". — 4. Humperdinck: Am Rhein, Solo für Trompete und Posaune. — 5. Zeller: Potpourri aus „Der Vogelhändler". — 6. Blankenburg: Deutschlands Waffenehre, Marsch.

13.00: Horrido! (Schallplatten.)

15.20: Gespräch zwischen einem Buchhändler und Dr. Franz Wallner.

16.00—17.45: Konzert aus Bad Kreuznach.
1. Blankenburg: Freiheitsjubel, Marsch (komponiert zur Erinnerung an die Befreiung des Rheinlandes 1930). — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 3. Wagner: Einzug der Gäste auf die Wartburg, aus „Tannhäuser". — 4. Morena: Sonne über Deutschland, großes vaterländisches Potpourri. — 5. Jessel: Potpourri aus „Schwarzwaldmädel". — 6. Veninger: Jung-Deutschland. — 7. Lehár: Pfälzertanz und Rheinländer, aus „Friederike". — 8. Teike: In Treue fest, Marsch.

18.05: Peter Scher liest eigene heitere Werke.

18.35: Prof. Tillich: Religiöser Sozialismus.

19.05: Englischer Sprachunterricht.

19.30: Serenaden. (Aus Stuttgart.)

20.00: Festkonzert aus Mannheim. (Siehe Stuttgart.)

21.30: Schwäbische Stunde. (Aus Stuttgart.)

23.00—23.50: Festkonzert anläßlich der Rheinlandbefreiung. Elisabeth Friedrich, Sopran; Kammerchor des Rundfunks; Funk-Sinfonie-Orchester, Leitung Hans Rosbaud.
1. Wagner: Huldigungsmarsch. — 2 Wagner: Wach auf!, Chor aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 3. Schumann: Festouvertüre mit Gesang über das Rheinweinlied. — 4. Mendelssohn: Finale des ersten Aktes aus der unvollendeten Oper „Loreley": Leonore und die Rheingeister. — 5. Beethoven: Ouvertüre zu „Egmont".

23.50: Befreiungsfeier der Stadt Mainz. Die vereinigten Sänger von Groß-Mainz (etwa 3000 Sänger); die vereinigten Musiker von Groß-Mainz. Leitung der Chöre und des musikalischen Teils Otto Naumann. Glockengeläute sämtlicher Kirchen in Mainz. — Gemeinsames Lied: Großer Gott, wir loben dich! — Edgar Hansen: Deutsch der Rhein [Männerchor]. — Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Külb. — Gemeinsames Lied: Deutschlandlied. — Ansprache des Hessischen Staatspräsidenten Dr. Adelung. — Ansprache des Reichsministers Dr. Wirth. — Breu: Frühling am Rhein [Männerchor]. — Händel: Largo. — Gemeinsames Lied: Ich hab mich ergeben. — Böllerschießen aller Schiffe auf dem Rhein.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

6.30: Morgengymnastik.
7.30: Frühkonzert aus Bad Nenndorf.
12.30: G. Onnen: Ein Blick in den Maschinenschuppen.
16.15: Jugendstunde. Aus eigener Kraft. Lebensbilder führender Männer: Albert Ballin. Von Christian Jenssen.
17.00: Fred J. Domes: Lachen vom Norden.
17.25: Prof. Dr. Goldschmidt: Der Marschall von Ayacucho; zum Tode Antonio Sucres vor 100 Jahren.
17.50: Unterhaltungskonzert.
18.40: Das Jungfraugebiet. Prof. Dr. Knoll: Sportschilderungen.
19.05: Englisch f. Anfänger (Deutsche Welle).
19.30: Dr. Joel: Erste Hilfe bei Betriebsunfällen.
20.00: „Gelähmte Schwingen". Lustspiel in einem Aufzuge von Ludwig Thoma.
20.30: Tschaikowskij-Konzert aus Bad Pyrmont. Dresdner Philharmonie. Leitung Walter Stöver. Karl Korn, Violine.

1. Violinkonzert D-dur, op. 35. — 2. Sinfonie Nr. 5 e-moll, op. 64.
22.30: Geister am Rhein.
0.00: Befreiungsfeiern. Mikrophonbericht a. Wiesbaden.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

12.00—12.50: Reportage v. Wehlauer Pferdemarkt. Sprecher: Hans G. v. d. Burchard.
15.30: Dr. Gabriel: Der Garten im Juli.
16.00: Dr. Abernetty: Bücherstunde.
16.30—18.00: Konzert a. d. Café Benther.
18.15: Dr. jur. Gertrud Wogan: Ruhestörender Lärm, eine lehrreiche Geschichte über den Lautsprecher.
18.45: Schallplattenmusik.
19.15: Hans-Hermann Grützbach: Wie werde ich Verkehrsflieger?
19.45: Neues aus aller Welt.
20.00: Konzert. Stef. Frenkel, Violine. Funkorchester. Dir. Scherchen u. L. Borchard.
1. Vivaldi: Violinkonzert g-moll (bearb. v. S. Franko). — 2. Th. Blumer: Capriccio für Violine und Orchester. — 3. Rathaus: Suite für Violine und Orchester. — 4. Ed. Moritz: Blues für Violine und Orchester. — 5. Dvorák: Mazurek für Violine und Orchester. — 6. Nachez: Zigeunertänze für Violine und Orchester.
21.25: Einakter-Abend. Regie Alfred Wolf.
1. **„Juana". Von Georg Kaiser. — 2. „Alte Liebe" (Begegnung).** Von Serafin und Joaquin Alvares Quintero. Übersetzung aus d. Spanischen v. S. Gräfenberg. Deutsche Bearb. von Franziska Becker.
22.30—24.00: Unterhaltungsmusik.
24.00: Befreiungsfeier aus Mainz.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Morgengymnastik und Konzert.
10.00—10.25: Dr. Michaelis: Prosageschichten von Heinrich v. Kleist.
12.00—12.25: Magda Hoppe und W. Mann: Englisch für Schüler. English Home-Life.
15.00: Deutsch f. Ausländer. (Aus München.)
15.45: Frauenstunde. Der Gertrud Haupt: Was lesen wir?
16.00: Nachmittagskonzert aus Breslau.
17.30: Prof. Dr. K. Matzdorf: Bericht über die Tagung der Schullandheime in Dresden.
17.55: Lothar Windsperger und Dr. H. Michaelis: Dichtung und Komposition.
18.20: Dr Paul Hermann Ruth: Als Rundfunk noch eine Utopie war.
18.40: Dr. Elias Hurwicz: Parteiwesen und politische Bildung.
19.05: Direktor Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger.
19.30: Landwirtschaftsfunk. Dr. Schindler: Ausbau der Marktbeobachtung.
20.00—23.00: Übertragung aus Berlin.
23.50: Befreiungsfeier aus Trier. (S. Langenberg.)
24.00: Befreiungsfeier aus Mainz. (S. Frankfurt.)

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Salzuflen.
1. Choral: Nun lob' mein' Seel' den Herren. — 2. Grieg: Huldigungsmarsch. — 3. Lochner: Turandot-Ouvertüre. — 4. Clutsam: Negers Wiegenlied. — 5. Giordano: Tonbilder aus „Andrea Chenier". — 6. Ganne: Brünetten-Walzer. — 7. Fetras: Wandervogellieder. Marsch.
11.20—12.00: Schulfunk. „Die Zauberflöte". Einführung.
13.05: Mittagskonzert. Ltg. Eysoldt.
1. Lüling: Teutonen-Marsch. — 2. Strauß: O schöner Mai, Walzer. — 3. Cherubini: Ouvertüre zu „Anakreon". — 4. Goldmark: Melodien a. „Heimchen am Herd". — 5. Lieder für Sopran: Schubert: Lachen und Weinen; Ruch: a) In dem grünen Busch; b) Das Straßburger Mädchen; c) Die schöne Blume [Anna Weinhöppel]. — 6. Joyce: Karawane, orientalische Suite. — 7. Ecklebe: Parade der Hutzelmännchen, Charakterstück. — 8. Straus: Potpourri a. „Ein Walzertraum".
15.00: Kinderspielstunde. Vom Puppentheater. H. Lindner-Leuschner: Wie spielen wir Puppentheater?
16.05: Rechtsanwältin Dr. Erna Schmidt-Bohne: Praktische Rechtsfälle aus dem Leben der Berufsfrau
16.25: Georg Rendl: Der Mast (Erzählung).
16.45: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Norwegische Märchen: a) Gudbrand vom Berge; b) Wohlgetan und schlecht belohnt. — 2 Heinz Raasch: Werkarbeit: Tischkarten, Festkarten, Eintrittskarten.
17.30: Vesperkonzert.
1. Chopin: Klaviersolo: Variationen über ein deutsches Volkslied (nachgelassenes Werk) [Egbert Grape]. — 2. Lieder zur Laute: Kloos: Hört, ihr Mägdelein; Duis: Kleine Blumen; Ich will euch erzählen, Volkslied [Heinz Holwe]. — 3. Violinsoli: Kreisler: Irisches Volkslied; Couperin-Kreisler: La précieuse; Beethoven-Kreisler: Rondino [Fritz Stroß]. — 4. Lieder zur Laute: Duis: a) Herr Age; b) Graf Eberstein; Jan Hinnerk, Volkslied [Heinz Holwe]. — 5. Violinsoli: Kreisler: a) Rezitativ und Scherzo; b) Wiener Capriccio; Paganini: Caprice Nr. 12 [Fritz Stroß]. — 6. Strauß-Schytt-Grape: Konzert-Paraphrase übr: Wiener Blut [Egbert Grape].
18.30: Rektor Rössing: Die Schulklasse in ihrer pädagogischen Bedeutung.
19.15: Spanische Unterhaltung.
19.40: H. van Ham: Die wirtschaftliche Bedeutung der Rheinlandräumung.
20.00—21.10: Konzert. Leitung Eysoldt.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Mozart: a) Andante; b) Menuett D-dur. — 3. Mendelssohn: Suite aus „Ein Sommernachtstraum". — 4. Schubert: a) Impromptu; b) Moment musical. — 5. Goldmark: Ballettmusik aus „Die Königin von Saba". — 6. Brahms-Esterl: Paraphrase über „Das Wiegenlied". — 7. Joh. Strauß: Radetzky-Marsch.
21.15: „Fidelio". Oper in zwei Aufzügen von Beethoven. Musikal. Leitung Buschkötter. Spielleitung Anheisser. Chöre Zimmermann. — Erstaufführung aus Anlaß der Befreiung der Rheinlande.
Anschl. bis 23.50: Deutsche Tänze.
23.50: Befreiungsfeier aus Trier: Ansprache des Reichsministers von Guerard.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

11.45: Geheimrat Dr. Friedr. Weber: Die Ausstellung der deutschen Länder auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung 1930.
12.00: Schallplattenmusik.
1. Peter Tschaikowskij. — 2. Der Babylonische Turm.
14.15: Spielstunde für Kinder [Ilse Obrig].
1. Überall: Fröhlich-Ball. — 2. Schupojagd auf Einbrecher. — 3. Wenn der Topp aber nu ein Loch hat!
15.00: Dr. G. Mothes-Günther: Die Frau im deutschen Recht.
16.00: Pfarrer Linz: Sport — Sinn oder Unsinn.
16.30—17.40: Die Weintraubs. Übertragung a. dem Erfrischungsraum eines Modehauses. Anschl. Die Sendeleitung spricht.
18.30: Dr. F. Michael: Schülerromane.
Gerda Eichbaum: „Krise der modernen Jugend im Spiegel der Dichtung" — Erich Ebermayer: „Kampf um Odilienberg" — J. N. Fernholz: „Bedrängte Jugend" — Heinz Steguweit: „Tumult um den Schüler Sadowski" — Otto Zarek: „Begierde" — Franz Torberg: „Der Schüler Gerber hat absolviert" — A. Arthur Kuhnert: „Komödien der Erziehung" — Karl Blitz: „Studienrat Hanke".
19.00: Aus dem Leben für das Leben. Am Gepäck- und Fahrkartenschalter. Hans Vogel unterhält sich mit dem Reichsbahnassistenten Otto Stolze.
19.30: Bunte Stunde. Hilde Karneth, Sopran; Hugo Böhm, Tenor; Jorgo Chartofilax, Mandoline; Erhard Siebert, Gitarre; Rolf Schroeder, Klavier.
1. Duette für Mandoline und Gitarre: Maciocchi: Serenade; Frouin: Tango Argentino. — 2. Lehár: Aus „Der Zarewitsch": a) Napolitana; b) Ich bin verliebt. — 3. May: Dich hab ich geliebt. — 4. Schmidt-Gentner: Mein Herz leg ich dir zu Füßen. — 5. Stolz: Leutnant warst du einst bei den Husaren. — 6. Duette für Mandoline und Gitarre: Amoroso: Serenatella Napoliana; Maciocchi: Slawischer Tanz. — 7. Lehár: Wenn eine schöne Frau befiehlt. — 8. Engel-Berger: Manon. — 9. Granichstaedten: Pflückt die Blumen, aus „Bacchusnacht". — 10. Raymond: Frühlingslegende. — 11. Krausz: Nebenbei, aus „Eine Frau von Format". — 12. Lehár: Heut' abend komm ich zu dir, aus „Der Zarewitsch"; Kollo: Gute Nacht, mein Liebchen, aus „Die Frau ohne Kuß".
20.30: Große Reden. Buddha spricht. Sprecher Dr. Karl Wollf.
21.10: Sinfoniekonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Generalmusikdirektor Dr. Ernst Cremer, Plauen.
1. Vivaldi: Concerto grosso, d-moll (L'Estro armonico), für Streichorchester mit zwei Konzertviolinen, Konzertcello u. Basso continuo, bezeichnet von Günter Raphael: a) Lebhaft; b) Fuge — Lebhaft; c) Langsam; d) Lebhaft. — 2. Mozart: Sinfonie Es-dur, Nr. 39: a) Langsam, dann lebhaft; b) Etwas getragen; c) Menuett; d) Finale — Lebhaft. — 3. Braunfels: Don Juan. Eine klassisch-romantische Phantasmagorie für großes Orchester.
23.00—24.00: Festkonzert anläßlich der Rheinlandbefreiung. (Aus Frankfurt.)
0.00—1.00: Befreiung der Stadt Mainz. (Aus Frankfurt.)

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

8.15: Schulfunk. Englisch.
15.00: G. Lapper: Deutsch f. Ausländer.
16.25: Liederstunde. Bettina Frank, Sopran.
17.00: Kinderbastelstunde.
17.25: Schrammelmusik. Danninger — Mühlbauer — Mayerhofer.
1. Schraml: Gutenberg-Marsch. — 2. Kálmán: Dorfkinder, Walzer. — 3. Dicker: Aschenbrödels Brautzug, Intermezzo. — 4. Arnold: Wenn dich die Menschen auch kränken, Lied. — 5. Krome: Wenn Englein tanzen, Walzerintermezzo. — 6. Pfahler-Mayerhofer: Gesangspotpourri. — 7. Juhey: Moskwa, russisches Lied. — 8. Siede: Saida, Intermezzo. — 9. Mühlbauer: Marschlieder-Potpourri.
18.45: Bergsteigen und Bergsteiger. Vom bayerischen Hochland. Vier Gedenktage, geschildert von Georg Scharrer-Schauenberg.
19.00: Peter Muthmann: Arbeit.
19.30: P. Dr. Expeditus Schmid: Passionsspiele. Ihre Geschichte und ihre reichste Entfaltung in Oberammergau.
20.00: Konzert. Funktrio.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Offenbach: Intermezzo und Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen". — 3. Leoncavallo: Fantasie über Themen aus „Der Bajazzo". — 4. Dvorak: Aus den slawischen Tänzen. — 5. J. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 6. Bayer: Puppenfee-Walzer. — 7. Urbach: Ein Melodientraum. — 8. Ertl: Hoch- und Deutschmeister-Marsch.
21.10: Professor Dr. Emil Preetorius: Münchener und Wiener Kunstausstellungen.
21.40: Konzert. Gertrud Walter-Kurau, Violine; Hugo Herrmann, Klavier. Werke von Hugo Herrmann.
1. Konzertino im alten Stil, für Violine und Klavier, op. 5 a, a-moll. — 2. Liturgische Fantasien für Klavier. — 3. Sonate für Violine und Klavier, op. 17.
22.30: Steuerterminkalender.
24.00: Befreiung der Pfalz. Nächtliche Feier auf dem Domplatz in Speyer. Geläut der Kaiserglocke auf dem Dom von Speyer. Ansprache des Oberbürgermeisters Leiling. Deutschlandlied. Die Landespolizei rückt über die Brücke in Speyer ein. Ansprache des Reichsministers Tréviranus. Festliches Geläut aller Glocken der Stadt. Parade der Landespolizei. Sprecher: Rudolf v. Scholtz.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

12.15: Deutsche Ströme in Lied und Weise (Schallplatten).
15.30: Blumenstunde.
16.00: Konzert aus Bad Kreuznach.
18.05: Karl Walter: Friedr Theodor Vischer als Freund.
18.35—19.30: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: Serenaden (Schallplatten)
1. Gade: Serenade. — 2. Gounod: Serenade. — 3. Moskowski: Serenade. — 4. Heikeas: Ständchen. — 5. Margutti: Spanische Serenade. — 6. Costa: Serenade. — 7. Micheli: Kuß-Serenade. — 8. Tarenghi: Serenade f-moll.
20.15: Aus Mannheim: Festakt z. Eröffnungsfeier der Rhein-Neckar-Halle. Hans Bahling; Mannheimer Sänger-Vereinigung; Arge, Arbeitsgemeinschaft, Mitglied des Arbeitersängerkartells; Schülerchor der Tulle-Oberrealschule; das verstärkte Orchester des Mannheimer Nationaltheaters. Leitung: Generalmusikdirektor Erich Orthmann, Musikdirektor Gellert, Musikinspektor Gaber.
1. Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi". — 2. Männerchöre: Mozart: O Schutzgeist; Zöllner: Nur die Hoffnung festgehalten; Heinrichs: Deutschland, dir mein Vaterland [Mannheimer Sängervereinigung; Leitung Musikdirektor Gellert]. — 3. Gaber: Freiheit, für gem. Chor, Baritonsolo, Kinderchor und großes Orchester [Arge; Leitung Musikinspektor Gaber]. — 4. Ansprache: Oberbürgermeister Dr. Heimerich (anschl. werden die erste und dritte Strophe des Deutschland-Liedes gesungen). — 5. Wagner: Ansprache des Hans Sachs u. Schlußchor aus „Die Meistersinger" [Schubert-

Bund Mannheim Ludwigshafen; Leitung Erich Orthmann].
21.45: Schwäbische Stunde. Leitg. G. Ott.
1. Springer: Schwabenstreiche, Marsch [Bauernkapelle]. — 2. Ott: En schöna Gruaß. — 3. Schwäbische Lieder: Lang: Sehnsucht [Marg. Wetter]; Löffler: Die Heide blüht [Hans Hofele]; Eichhorn: Mailied [Duett M. Wetter—H. Hofele]; Lang: Schlummerliedchen [Marg. Wetter]; Löffler: Einsamkeit [Hans Hofele]. — 4. Schwäbische Tänze [Bauernkapelle]. — 5. **„'s Kübele rinnt".** Lustspiel in einem Aufzug von P. Th. Streicher, für Rundfunk bearb. von Georg Ott. Spielleitung Georg Ott.
23.00: Festkonzert aus Frankfurt.
23.50: Befreiungsfeier der Stadt Mainz. (Aus Frankfurt.)

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.35: Opernarien und Duette.
1. Leoncavallo: Prolog und Duett aus „Bajazzo". — 2. Verdi: Duett und Arie aus „Ein Maskenball". — 3. Wagner: Arie der Elisabeth und Lied des Wolfram, Gebet der Elisabeth a. „Tannhäuser". — 4. Verdi: Arie der Aida und Duett Aida—Amonasro aus „Aida".
22.00: Leichte Abendmusik.
1. Maillard: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Moszkowski: Liebeswalzer. — 3. Meyerbeer: Fantasie aus „Der Prophet". — 4. Hentschel: Liebesreigen. — 5. Massenet: Scenes pittoresques. — 6. Translateur: Was Blumen träumen. — 7. Yoshitomo: Im Teehaus zu den hundert Stufen. — 8. Offenbach: Aus „Orpheus in der Unterwelt".

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

20.30: Orchesterkonzert.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

20.30: José Comas Sola: Astronomische Plauderei.
21.05: Sardanas.
22.05: Orchesterkonzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30—22.00: Übertragung aus Bern.
22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

14.00: Siehe Nationalprogramm.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Leichte Opernmusik.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

17.05: Vorlesung.
17.30: Nationalweisen für Dudelsack.
18.00: Nachmittagskonzert a. d. „Moskva".
19.30: Vortrag.



Hans Rosbaud
dirigiert das Frankfurter Festkonzert anläßlich der Rheinlandbefreiung.

20.00: Jugoslawische Lieder.
21.20: Tonfilmübertragung.

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.20: Dr. Hartmann: Religiöse Spannungen im Arbeiterleben.
19.50: Einführung zur Revue.
20.00: „Die Bergenrevue".

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: Max Bolliger: Henry Ford. Die menschlichen Züge des Autokönigs.
20.30: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
20.45: „John D. erobert die Welt". John D. = Rockefeller. Hörspiel in neun Episoden (1857 bis 1914). Von Friedrich Wolff. Regie Dr. Kurt Schenker.
22.15—22.45: Spätkonzert. Kursaalorchester.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m

18.15: Vortrag. Kammermusik von Cesar Franck.
18.45: Schallplattenmusik.
20.45: Galakonzert.
21.00: Dr. Vabre: Vortrag.
22.00: Schallplatten-Wunschkonzert.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Sinfonie- und Kammermusik.
1. Haydn: Militär-Sinfonie Nr. 11. — 2. Franck: Gebet für Violoncello, Klavier und Harmonium. — 3. Dottersdorf: Scherzo; Pick-Mangiagalli: Sirventese; Propora: Allegretto [Violine]. — 4. Franchetti: La figlia di Jorio, Suite. — 5. Martini: Plaisir d'amour. — 6. Berlioz: Ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammung".



Blick auf Mainz.
Zur Uebertragung der Befreiungsfeiern.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00—18.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Prof. Vanek: Die Kulturbedeutung der Volkskunst der Mährischen Slowakei.
18.30—19.05: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Prof. Hugo Böhm: Von Menschen und Dingen in England (aus meinem englischen Skizzenbuch). 3. Rob. Kozaurek: Verwandtenehen.
19.30: Übertragung aus Prag.
20.00: Radiokabarett.
21.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Konzert des Funktrios.
18.00: Vortrag: Geburtstage im Juli.
18.15: A. Cantillon: Goethes „Faust".
18.30: Violoncellokonzert.
20.15: Orgelkonzert a. d. Karmeliterkirche.
20.30: J. Dillen: Die Malerei seit 1830.
20.40: Orgelkonzertübertragung.
21.00: Konzert a. d. Kursaal Ostende.
20.15: Welle 338,2 m: Konzert aus Antwerpen.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Frauenstunde.
17.00: Slowakischer Sprachunterricht.
17.30: Zigeunerkapelle.
18.45: Vorlesung.
19.20: Deutscher Sprachunterricht.
20.00: Schallplattenoper. „Madame Butterfly" von Puccini.
Anschl. Jazzkapelle Pataki von der Margareteninsel.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

19.10: Deutscher Unterricht.
20.00: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett G-dur. — 2. Lieder. — 3. Debussy: Quartett g-moll.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

16.00: Ratau. Ukrainische TASS.
16.50: Radiofakultät für Werktätige.
17.30: Ukrainischer Pionier.
18.00: Arbeiterzeitung.
19.00: Bauernzeitung und Konzert.
19.45: Für die Gewerkschaften.
20.00: Übertragung aus Moskau.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.40: Kleine Wochenchronik.
21.00: Orientalische und exotische Musik.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

21.00: Mandolinenkonzert.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

18.30: „Der Graf von Luxemburg", Operette.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

14.40: Literarische Stunde.
15.25: Schallplattenmusik.
16.10: Jugendstunde.
17.10: Vesperkonzert.
18.40: Vortrag.
19.10: Orgelkonzert.
19.20: Vortrag.
19.55: Konzert a. d. Kurhaus Scheveningen.
Anschl. Schallplattenkonzert.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.25: Vortrag.
14.55: Zuschneidekursus.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Schallplattenkonzert.
18.40: Für die reifere Jugend.
19.45: Abendkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Dorfmusik.
19.10: J. Ausobsky: Aus der Geschichte des Flugwesens.

19.35: Prof. Svozil: Sudcy Lynch und die Tragödie der Negerrasse in Amerika.
19.50: Berichterstattung d. Sportklubs.
20.05: Violinkonzert E. Zathurocky.
20.30: E. Rusko: Rezitationen.
20.40: Liederkonzert A. Tamas.
1. Verdi: a) Arie aus „Rigoletto"; b) Arie aus „Ein Maskenball". — 2. Leoncavallo: Prolog z. „Bajazzo". — 3. Gugo-Noris: La lettera. — 4. Rotoli: Mia sposa.
21.05—22.00: Konzert.
1. Lincke: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Fetras: Walzer. — 3. Hruby: Ein Ständchen bei Lehár, Potpourri. — 4. Oslielo: Der Traum, op. 15. — 5. Ascher: Kleine Mädchen küssen gerne. — 6. Gabriel: Chinesische Rhapsodie.
22.20—23.00: Übertragung a. Mährisch-Ostrau.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
(Katowice)

17.35: Prof. Dziegiel: Vortrag.
18.00: Tanzmusik.
19.00: Literarische Stunde.
19.30: J. Langmann: Vortrag.
20.15: Operettenübertragung aus Warschau.
23.00: Prof. Stanislaski: Vortrag in englischer Sprache: Das polnische Küstengebiet.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

14.00: Kinder vor dem Mikrophon.
16.30: Musikalisch-literarische Veranstaltung für die nationalen Minderheiten.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Literarisch-künstlerisches Journal.
20.15: Übertragung aus Moskau.
Anschl.: Aus neuen und alten Opern.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
15.30: Für die Frau.
15.35: Konzert. Vorlesung.
18.20: Dr. W. Zombat-Zombatfalva: Zwei deutsche Dichter aus Prag. Rainer Maria Rilke und Franz Werfel.
19.30: Dr. Flemming Möller: Die Röntgenstrahlen in der Medizin.
20.00: Ohlenschläger und die deutschen Komponisten.
1. Kuhlau: Ouvertüre zu „Das Räuberschloß". — 2. C. E. F. Weyse: a) Lieder; b) Ouvertüre zu „Ludlams Hule". — 3. Lieder. — 4. Hartmann: Ouvertüre zu „Correggio". — 5. Morgenstimmung, aus „König Jarl". — 5. Agersnap: Aus der Musik zu „Aladdin".
21.15: Vorlesung.
22.05: Opernmusik. Dir. Reesen.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Cosi fan tutte"; b) Gavotte und Marsch aus „Idomeneo"; c) Sarastros Arien, aus „Die Zauberflöte". — 2. Cimarosa: Ouvertüre zu „Die heimliche Ehe". — 3. Rossini: Aus „Der Barbier von Sevilla". — 4. Cherubini: Zwischenakt- und Ballettmusik aus „Ali Baba". — 5. Nicolai: Falstaffs Trinklied, aus „Die lustigen Weiber von Windsor". — 6. Spontini: Ouvertüre zu „Die Vestalin".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

19.30: Prof. Vabalas-Gudaitis: Die Sprachentwicklung.
20.30: Prof. Elisonas: Der menschliche Organismus.
20.50: Schallplattenmusik.
21.40: Prof. Ycas: Vytauas der Große.
22.00: P. Tarasenka: Die geschichtlichen Funde im Gouv. Birzai.
22.20: Kammermusik. Beethoven: Streichtrio.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

15.50: Reiseberichte aus Warschau.
17.35: A. Bar: Neue Erfindungen.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Prof. Wygrzywalski: Neues aus der Wissenschaft.
20.15: „Mamselle Angot". (Aus Warschau.)
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.30: Englischer Unterricht.
20.00: Konzert des Funkorchesters.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Heitere Musik auf Schallplatten.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Schweizer Volkslieder auf Schallpl.
20.30: Orchesterkonzert. Dir. A. Giroud. — **Übertragung a. d. Volkshaus.**

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

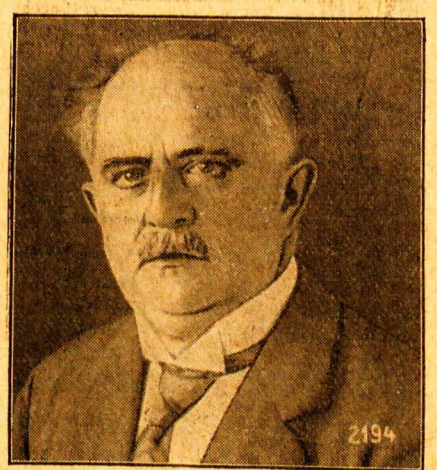
13.45: Schallplattenkonzert.
16.00: „Mittelmeer", liter.-musikal. Montage.
16.30: Konzert.
17.00: Komsomolzeitung „Smena".
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Opern- oder Operettenübertragung.
22.30: Das Flugwesen, Vortrag.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m
193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.15: Konzert. Nationalorchester of Wales.
14.00: Schulfunk.
16.00: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.30: Lieder- und Klavierkonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: L. Wolley: Vortrag.



Otto Naumann
leitet den musikalischen Teil der Befreiungsfeier der Stadt Mainz.

18.30: Übertragung vom Kricketspiel England-Australien.
18.40: Sonaten von Brahms u. Mendelssohn.
19.00: D. MacCarthy: Bücher im allgemeinen.
19.25: J. Mascaro: Spanischer Vortrag.
19.45: Blasmusik.
21.25: Erzbischof von Canterbury: The Lambeth Conferece.
21.40: Kammermusik.
1. Haydn: Quartett Es-dur, op. 64, Nr. 6. — 2. Drei Lieder [Tenor]. — 3. Lawrence: Scherzo. — 4. Wolf: a) Der Genesene; b) Weylas Gesang; c) Fußreise [Tenor]. — 5. Tschaikowskij: Quartett D-dur, op. 11.
23.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly und Ambassador.

842 kHz London 30 kW 356,3 m
(Regionalprogramm.)

12.00: Balladenkonzert.
12.30: Schallplattenmusik.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Konzert. Gershom Parkington Quintett.
20.00: Prof. Macmurray: Moral.
20.35: „Im Hohlweg" von P. Wilde. **„Der Vorschlag"** von Tschechow. Zwei Einakter.
21.20: „Bored and Lodging". Singspiel von Graham Squiers.
22.30—24.00: Tanzmusikübertragung.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

14.00: Konzert a. Lozells Picture House.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichte Musik.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
Ab 21.20: Siehe Regionalprogramm.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: Einführung zur Oper. Anschl. „Il Conte Ory". Oper von Rossini.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

14.00: Siehe Nationalprogramm.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.15: Kinderstunde.
18.00: St. Best: Die Provence und Riviera im Sommer.
19.45: „Castle Rushen". Historisches Spiel von R. Moore und Prof. Hey.
21.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

10.00: Konzert.
17.00: Stunde der Stoßbrigade.
17.30: Zeitung Postroika.
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Aktueller Vortrag in deutscher und französischer Sprache.
21.00: Jugendjournal Smena.

320 kHz Moskau 75kW 937,5 m
(WZSPS.)

20.30: Erinnerungen an die Junitage 1917. Deutsche Sendung.
21.45: Erinnerungen an die Junitage 1917. Französische Sendung.

202,5 kHz Moskau 40 kW 1481,5 m
(Komintern.)

15.00: Bericht der Behörden.
15.30: Zeitung für Pioniere.
16.30: Konzert. Werke von Schubert.
17.00: Körperkultur.
18.00: Universität.
19.30: Journal Kollektivist.
20.00: Die Pioniere am Herd.
21.30: Schachfunk.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.45: Unterhaltungsmusik.
18.45: Auslandschronik.
19.30: H. Hansson: Vortrag.
20.00: Mit dem Mikrophon in der staatl. Landwirtschaftsschule.
20.45: Solistenkonzert.
22.10: Orchesterkonzert. Funkoktett.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.40: Ein moderner Vater. Funkdialog.
17.00: Beethoven-Violinsonaten.
1. Sonate op. 30, Nr. 2, c-moll. — 2. Sonate Nr. 2, op. 12, A-dur.
17.55: Deutsche Sendung. Maria Lubich: Lebensführung und Schicksal.
18.10: Ed. Cech: Kleine Ausflüge in der Hultschingegend.
18.20: Marie Heinzova: Neapel.
18.40: Dr. Martinek: Johannisfeuer und der Gott Radegast.
19.00: Promenadenkonzert aus Mistek.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Moderne englische Tanzmusik.

671 kHz Paris Tel.-Schule 0,8 kW 447,1 m
208 kHz Paris (Eiffelt.) 12 kW 1445,8 m

20.00: Aeronautischer Vortrag.
20.20: M. Hippeau: Vortrag.
20.30: Abendveranstaltung.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

15.15: Nachmittagskonzert.
16.45: Klavierkonzert a. d. Amerikanischen Konservatorium Fontainebleau.
19.00: Gartenfunk.
19.30: Buchführungskursus.
20.00: Abendveranstaltung.
1. **„Der Seeräuber"**, von Richepin. — 2. Caplet: Divermenti: a) Franz.; b) Spanisch; Debussy: La fille aux cheveux de lin; Noel: Impromptu [Harfe]. — 3. Liedervorträge. — 4. Breville: Sonate für Klavier und Violine.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.45: Prof. Dr. Silnicki: Kunstreisen.
17.05: Schachfunk.
17.25: Pfadfinderstunde.
17.40: Dr. Tomaszewski: Richtiges Polnisch.
18.00: Nachmittagskonzert.

19.15: Humor.
19.40: Violinsoli.
20.05: Bericht v. d. Intern. Exportausstellg.
20.11: Frl. Berkanowna: Landw. Probleme.
20.30: Abendveranstaltung.
22.15—22.30: Wohlfahrt.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: Prof. Storch: Zum Sommercamping.
16.50: Dr. Drbohlav: Kampf gegen Darmtyphus.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Landwirtschaftsfunk.
18.10: Vl. Vyhnal: Die erste Zeit der Sozialbewegung in Böhmen.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — Dr. Fischer: Schlafstörungen und ihre Behandlung. — 3. Ing. Biscan: Die Störungsfrage beim Rundfunkempfang vom Standpunkt des Technikers aus betrachtet.
19.30: Liederkonzert. Otakar Marak.
20.00: Übertragung aus Brünn.
21.30—22.00: Russische Lieder.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30—17.20: Schallplattenmusik.
17.20: „Das goldene Spinnrad", von K. Kovarovic.
18.00—19.00: Kammermusik. Prof. Kafendová, Klavier; Prof. T. Soboda, Violoncello.
1. Saint-Saens: Violoncello-Sonate, op. 32. — 2. Rubinstein: Sonate für Violoncello.
19.30: Übertragung aus Prag.
20.00: Übertragung aus Kaschau.
21.30—22.15: Übertragung aus Prag.
22.20—23.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: Ing. F. Olbrei: Funkplauderei.
19.00: Militärkonzert-Übertragung.
20.00: Esperanto-Wochenchronik.
20.10: Konzertfortsetzung.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

17.00: Populäres Konzert.
18.00: Vorträge.
19.03: Konzert. Werke von Sibelius.
20.20: Populäres Konzert.
1. Lieder. — 2. Saint-Saens: Suite op. 49. — 3. Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut".

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz **Neapel** (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Leichte Musik.
21.02: Musik und Sendespiel.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Schallplattenmusik.
19.00: Konzert. Frösö Sängerchor.
19.30: Das nordländische Bauholz. Eine Schilderung von Indalsälven (Sundsvall). **Funkreportage.**

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.55: Spanische Lieder.
19.00: Rundfunktrio.
19.40: Argentinische Musik.
20.15: Lieder- und Militärkonzert.
21.00: Konzert a. d. Amerikanischen Café.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

15.50: Wanderratschläge.
17.10: Verkehrsberichte.
17.35: Französischer Unterricht.
18.00: Leichte Musik a. d. Gastronomja.
19.20: Schallplattenmusik.
19.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.15: „Mamsell Angot". Operette v. Lecocq.
22.00: Dr. Szarlitt: Die Geschichte der Zehnten Muse.
23.00: Tanzmusik.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Orchester Heinz Morawetz.
17.10: Musikalische Kinderstunde. Marianne Kuranda.
17.40: Jugendstunde. Vom Ikarusflug bis zum Zeppelin. Paul Askonas.
18.30: Carla Schick-Terzer: Bergfahrten in den Oetztalern.
18.55: H. Habermann: Die österreichischen Sparkassen.
18.55: Graz. Prof. Dr. W. Hoffer: Aus dem steirischen Jagdkalender: Sommerzeit.
19.05: Prof. Dr. K. C. Schneider: Gespräch mit der Pflanze.
19.25: Graz. Steirische Dichterstunde. Rudolf Capri liest aus eigenen Werken.
19.30: Prof. Dr. Jos. Frank: Der Werkbund und die neue Zeit.
19.30: Innsbruck. K. Paulin: Walther von der Vogelweide und Tirol.
19.30: Klagenfurt. Rud. Tomasch: Kärntisches Volkstum.
19.30: Linz. W. Meichelbeck: Das Badewesen in Oberösterreich.
20.00: Kammermusik. Rosé-Quartett.
21.05: „Scherz, List und Rache". Singspiel nach Goethe in einem Akt von Egon Wellesz. Leitg. Prof. Rob. Heger. Wiener Staatsopernorchester.
Personen. Scapin: Hans Duhan — Scapine: Adele Kern — Doktor: Viktor Madin.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Charly Gaudriot.
1. Ager: Happy days are here again. — 2. Tierney: King ka Choul. — 3. Rotter-Grothe: Wenn die kleine Violine spielt. — 4. Goulding: Warum hast du kein Herz für mich? — 5. Jessel: Parade der Zinnsoldaten. — 6. Granichstaedten: Schenk mir ein bißchen Sonnenschein. — 7. Brown: Ich singe nur für dich. — 8. Tempesta: Fuistes una ingrata. — 9. Rubens-Grothe: Zwei Tränen. — 9. Grieg: Peer-Gynt-Suite, — 10. de Kers: Drei Worte. — 11. Kálmán: Ein Kuß im Frühling. — 11. Hamy: Weekend. — 13. Elka-Schwabach: Mein Hund beißt jede hübsche Frau ins Bein. — 14. Weiß: Ich stottere. — 15. Lipson: Ridin T'Town. — 16. Robrecht: Kinderlieder-Potpourri.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

15.50: Reiseberichte aus Warschau.
17.35: A. Bohdziewicz: Die Bücher von Conrad Corzeniowski.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Polen im Lied und Tanz.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Dr. Alder: Der Gewinn aus der Zürcher Internationalen Kochkunst-Ausstellung für die Verbreitung der gesundheitsgemäßen Ernährungsweise.
20.00: Werke von A. Dvorák.
Etwa 20.45: Johann-Strauß-Abend. Chor. Hausorchester (Leitung Hofmann).

Kurzwellenprogramme

9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Ungarische Musik.
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer.
16.30—17.00: Konzert. Klavier, Gesang mit Klavierbegleitung.
19.00—19.55: Unterhaltungsmusik aus Berlin.
20.30: Zur Befreiung der Rheinlande. Orchester, Chor, Ansprache.
Anschl.: Fichtes „Reden an die deutsche Nation".
23.00—24.00: Befreiungsfeier aus Speyer (vgl. München).
0.00—1.00: Befreiungsfeier aus Wiesbaden (vgl. Frankfurt).

9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

20.00—21.15: Konzert. S. Kopenhagen.
22.05—23.05: Opernmusik. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.07 Uhr
Sonnenuntergang 20.32 „

Dienstag, 1. Juli

Mondaufgang 10.12 Uhr
Monduntergang 23.44 „

716 kHz **Berlin** 1,7 kW 419 m

8.15: Werbevortrag.
11.00: Befreiung der Pfalz (vgl. München).
12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Von deutscher Volksmusik zu deutscher Kunstmusik (Schallplattenkonz.).
1. Ach, wie ist's möglich dann. — 2. Mendelssohn: Wer hat dich, du schöner Wald. — 3. Mozart: Andante con moto, aus dem Streichquartett Es-dur. — 4. Schubert: Rondo a. d. Trio B-dur. — 5. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz". — 6. Schubert: Sinfonie h-moll. 1. Satz: Allegro moderato; 2. Satz: Andante con moto.
15.20: Rud. Stumpf: Schreiben und Zeichnen.
15.45: Dr. Hans Lebede: Doppelbegabungen.
16.05: Berliner Betriebe.
16.30: Hubert Lenz: Der Arbeitstag des Beamten.
17.00: Volksmusik aus fremden Ländern.
1. a) Nana; b) Jota; c) Cielito lindo; d) Princessita [Hanns von Loewen, Tenor; am Flügel Jul. Bürger]. — 2. Soler: Sonate cis-moll (Allegro moderato); Cantallos: Sonate c-moll (Allegro scherzando); Ferrer: Sonate D-dur (Allegro risoluto) [Käthe Konrad, Klavier]. — 3. Djémal Réchid: a) Clair de Lune; b) Chant de Zeibek [H. v. Loewen]. — 4. Billa-Lobos: Tänze aus den Wäldern Brasiliens; de Falla: Pantomime aus „Liebeszauber" [Käthe Conrad]. — 5. Tosti: Marechiare; Crescenco: Tarantella [Hanns von Loewen].
17.50: Jugendstunde. Gang durch ein Messingwerk [Dr. W. Benjamin].
18.10: Stunde mit Büchern. Frauenromane. Le Fort: „Schweißtuch der Veronika" — Mattl-Löwenkreuz: „Der verklärte Tag" — Lilli Hohenstein: „Das Kind und die Wundmale" — Karin Michaelis: „Sünden, Sorgen und Gefahren" — Viesér: „Das Singerlein" — Virginia Woolf: „Orlando" — Wera Inber: „Der Platz an der Sonne" — Joe Lederer: „Musik der Nacht" — Ola Alsen: „Das Weib Lots" — Helen Zenna Smith: „Mrs. Biest pfeift" — Mechtilde Lichnowsky: „An der Leine". Am Mikrophon: Maria Regina Jünemann.
18.40: Konzert. Kapelle Gebr. Steiner.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Zaida". — 2. Ranzato: La Pattuglia dei Tzigani. — 3. Reger: Deutsche Tänze. — 4. Schebek: Canzona del Violino. — 5. Gounod: Fantasie aus „Margarethe". — 6. Mangiagatti: Serenata. — 7. Sibelius: Romanze. — 8. Ponchielli: Ballettmusik aus „Gioconda". — 9. Ravel: Pavane; de Micheli: Serenata espagnola. — 10. Lojero: Paesaggio Scherzo romantico.
19.55: Vom Arbeitsmarkt.
20.00: Wovon man spricht.
20.30: „Johann von Paris". Komische Oper von François Adrienne Boieldieu (Querschnitt). Chöre: Maximilian Albrecht. Berliner Funkorchester. Leitung: Bruno Seidler-Winkler. Regie: C. Bronsgeest.
Die Prinzessin von Navarra: Sabine Meyen — Der Oberseneschall der Prinzessin: Arthur Fleischer — Johann von Paris: Joseph Schmidt — Olivier: Anni Frind — Pedrigo, Gastwirt: Erich Fuchs — Lorezza, seine Tochter: Agnes Schulz-Lichterfeld. Ort: Ein Wirtshaus in den Pyrenäen.

923 kHz **Breslau** 1,7 kW 325 m

11.00: Übertragung aus Speyer. S. München.
15.45: Schulfunk-Vorschau für Lehrer. Zur Übertragung aus Cosel-Hafen [Rektor Max Niedurny und Paul Kania].
16.00: Kläre Schalscha-Krüger: Der Städter und das Tier.
16.30: Moderne Lieder. Paula Guttmann, Sopran. Einführende Worte und am Flügel: Dr. Oskar Guttmann.
1. J. M. Hauer: Aus den Hölderlin-Liedern op. 6 und 12: a) Der gute Glaube; b) Hyperions Schicksalslied; c) Sonnenuntergang; d) Vanini; e) Lebenslauf; f) Die Heimat. — 2. E. Bloch: Aus den „Herbstgedichten": a) Die Landstreicherin; b) Welken. — 3. H. Krása: Aus den „Liedern", op. 4: a) Ihr Mädchen; b) Mach, daß etwas uns geschieht; c) Die Liebe; d) Vice versa.
17.30: Kinderstunde. Christa Niesel Lessenthin: Wir spielen zusammen per Radio.
18.15: Erich Landsberg: Das Jahr 1830, eine historische Studie.
18.40: Syndikus Dr. Rosenberger: Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Arbeitszeitverkürzung?
19.05: Glocken (Schallplatten).
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Lendvai: Glocken-

chor. — 3. Liszt-Busoni: La Campanella [Klavier]. — 4. Delibes: Glöckchen-Arie aus „Lakmé" [Sopran]. — 5. Mascagni: Laßt uns preisen, Kirchenchor aus „Cavalleria rusticana". — 6. Byrd: Die Glocken [Cembalo]. — 7. Debussy: Les Cloches [Cello]. — 8. Leoncavallo: Glockenchor aus „Bajazzo". — 9. de Falla: Glocken im Morgendämmer. — 10. Mozart: Das klingt so herrlich, aus „Die Zauberflöte" [Sopran, Tenor]. — 11. Kreutzer: Schon die Abendglocken klangen. — 12. a) Lobet den Herren; b) Üb' immer Treu und Redlichkeit [Glockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche].

20.00: Lina Schaertl: Genußreiche Ferien für Mutter und Kind.

20.30: „Der Rundfunk kommt aufs Dorf". Volkstümliche Szenen für den Rundfunk von Hans Christoph Kaergel. Spielltg. Herb. Brunar. Musikal. Ltg. F. Marszalek.

22.35: Mitteilungen des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

13.15—22.30: Übertragung aus Königsberg.

22.30—23.30: Tanzmusik der 6 Dixi-Boys aus dem Regina-Palais, Zoppot.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Frühkonzert aus dem Stadtpark Mainz. Mainzer Berufs-Orchester.

15.00: Hausfrauen-Nachmittag. Karl Stricker: Das Kind und die Gefahren der Straße.

15.25: Aus einer Groß-Dampfwäscherei. Mikrophonreportage von Hugo Ramm.

16.00: Konzert aus Stuttgart.

18.05: Wolfg. Weyrauch: Studenten in Berlin.

18.35: Übertragung aus Stuttgart.

19.05: Prof. Dr. Aly: Schicksalsstunde der europäischen Menschheit. Das Ende der heroischen Weltanschauung.

19.30: „Così fan tutte" Komische Oper in zwei Akten von Mozart. Musikal. Leitung Hans Wilhelm Steinberg. Übertragung a. d. Opernhaus.

22.30: Klavierkonzert. Maria Proelss.
1. Schubert: Sonate op. 42, a-moll. — 2. Reger: Aus meinem Tagebuch, op. 82. — 3 Schumann: Karneval, op. 9.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

11.00 Kiel, Flensburg Schulfunk. Was Landkinder zu erzählen wissen.

11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Fr. Siems: Volksliedgestalten.

16.15: Konzertouvertüren. Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.

17.00: Prof. Dr. Petsch: Sproßformen des Dramas. Das Hörspiel.

17.25: Lieder und Märsche der Landstraße. Singstunde mit Fr. Jöde.

17.50: M. Danker: Die Wanderversicherung in der Angestellten- und Invalidenversicherung.

18.15: Unterhaltungskonzert.

19.00: Dr. Schulz: Wie sichere ich mir eine gute Ernte?

19.25. Dr. Brecht: Man kämpft um Kupfer.

20.00: „Ein rheinisches Mädel". Operette in drei Akten von Hans Brennecke. Musik von Hermann Hiller. Musikal. Leitung Adolf Secker. Regie Hermann Beyer.

22.50: Hamburg, Kiel, Flensburg: Konzert a. d. Café Wallhof. — Hannover: Konzert a. d. Café Continental. — Bremen: Konzert a. d. Europa-Café.

0.30: Hamburg. Sommernacht. Scarpa-Orchester. Musikal. Leitung Gerhard Maasz.
1. Glinka: Ouvertüre „Sommernacht in Madrid". — 2. Mendelssohn: Scherzo und Notturno aus „Ein Sommernachtstraum". — 3. Schumann: Mondnacht; Cornelius: Komm, wir wandeln zusammen im Mondschein [Erna Kroll-Lange]. — 4. Brahms: Andante aus der Sonate f-moll. — 5. Sibelius: Rondino. — 6. Chopin: Notturno [Gerhard Maasz]. — 7. Wetzler: Liebesszene aus „Wie es Euch gefällt". — 8. Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum".

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

13.15—14.15: Mittagskonzert. Kapelle Förster

15.30: Rhythmisch-musikal. Spielstunde.

16.00: Rektor Thielmann: Die Pflanzen und das Wasser.

16.30—18.00: Konzert. Leitung W. Kelch.

18.15: Dr. Bähren: Freizeit als Bildungszeit des berufsgebundenen Menschen.

18.50: Orgelkonzert aus dem Dom [Walter Eschenbach].

19.50: Konzert. Leitung W. Kelch. In der Pause um 20.45: 10 Minuten ostpr. Humor.

21.30: Internationale Volkslieder. Max von Wistinghausen, Bariton; am Flügel Karl Ninke.
1. Deutsche Volkslieder: a) Es war ein König in Thule; b) Noch ist die blühende, goldene Zeit; c) Mein Mädel hat einen Rosenmund. — 2. Russische Volkslieder: a) Auf der Kasanka; b) Wenn mir in Stunden kummerschwer; c) Herrlicher Baikal, du heiliges Meer. — 3. Französische Volkslieder: a) Le roi a fait battre tambour; b) Au clair de la lune; c) Auprés de ma blonde; d) La mandoline. — 4. Neapolitanische Volkslieder: Curtis: Canta per me; Falvo: O mare 'e Margellina; Capua: Ai Mari.

22.30—23.30: Tanzmusik. (Aus Danzig.)

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymnastik u. Konzert a. Berlin.

15.00: Marg. Wallmann: Tanzturnen für Kinder.

16.00: Stud.-Rat Dr. Will Ziegelmayer: Das Problem des Gesamtunterrichts in den Naturwissenschaften.

16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.

17.30: Helgoland 40 Jahre reichsdeutsch.

18.00: Prof. Dr. Krause: Die Pflanzenwelt unserer Gebirge.

18.30: Dr. Paul Fechter: Das Drama der Gegenwart.

19.00: Dr. Engelen: Methoden der Lebensverlängerung.

19.25: Prof. Dr. Schulze: Wege sozialer Gemeinschaft.

20.00: Übertragung aus Berlin.

20.30: „Der Rundfunk kommt aufs Dorf". (Aus Breslau.)

Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Salzuflen.
1. Nun danket alle Gott, Choral. — 2. Järnefelt: Präludium. — 3. Boieldieu: Ouvertüre zu „Johann von Paris". — 4. Halévy: Tonbilder aus „Die Jüdin". — 5. Moszkowski: Ballettmusik a. „Boabdil". — 6. Kálmán: Melodien aus „Die Bajadere". — 7. Friedemann: Kaiser-Friedrich-Marsch.

9.10—9.50: Schulfunk. Einführung in die Oper „Die Zauberflöte" von Mozart.
1. Der Vogelhändler bin ich ja, Arie des Pagageno. — 2. Dies Bildnis ist bezaubernd schön, Bildnis-Arie. — 3. Marsch der Priester, Orchester. — 4. Der Hölle Rache, Arie. — 5. In diesen heiligen Hallen, Arie. — 6. Ach, ich fühl's, er ist verschwunden, Arie. — 7. Soll ich dich, Teurer, nicht mehr seh'n? Terzett [Kläre Hansen, Leonardo Aramesco, Wilhelm Strienz]. — 8. Ein Mädchen oder Weibchen, Arie des Papageno. — 9. Weibchen, Täubchen! Duett Papageno, Papagena.

10.15: Schallplattenmusik.

11.00—12.00: Befreiung der Pfalz. (S. München.)

13.05—14.30: Mittagskonzert. Ltg. Buschkötter.
1. Mendelssohn: Ouvertüre zum „Sommernachtstraum". — 2. Drigo: Suite aus „Die Millionen des Harlekin". — 3. Strauß: Donauweibchen, Walzer. — 4. Tschaikowskij: Melodien aus „Eugen Onegin". — 5. Mayseder-Hellmesberger: Ballszenen nach einer Violin-Etüde. — 6. Lehár: Aus „Eva".

15.00: Kinderstunde. Spiel u. Tanz im Freien.

16.05: Dr. Martin Rockenbach: Neue deutsche Romane und Erzählungen. Edlef Köppen: Heeresbericht. — Franz Herwig: Fluchtversuche. — Willi Schäferdiek: Ende der Kreatur. — Ernst Wiechert: Die kleine Passion.

16.35: Dr. Behle: Aus dem Schulfunk.

16.50: Studienrat W. Schmidt: Der evangelische Religionsunterricht in der Oberrealschule.

17.30: Sinfonisches (Schallplatten).
1. Schumann: Manfred-Ouvertüre. — 2. Rich. Wagner: Venusberg-Musik (Bacchanal) aus „Tannhäuser". — 3. Mahler: Adagietto aus der V. Sinfonie. — 4. Dukas: Aus „Der Zauberlehrling". — 5. Liszt: Les Préludes, sinfonische Dichtung.

18.30: Prof. Tarachand Roy (Lahore): Indien.

19.15: Französische Unterhaltung.

19.40: Gespräche über Menschentum (Hardt — Honigsheim — Stein — Worm).

20.10: Leichte Musik. Funkorchester Münster.
1. Suppé: Ouvertüre zu „Die schöne Galathee". — 2. Sinigaglia: Piemontesischer Tanz. — 3. Bayer: Melodien aus „Die Puppenfee". — 4. Strauß: Liebeslieder, Walzer. — 5. Maillart: Melodien aus „Das Glöckchen des Eremiten". — 6. Kéler-Béla: Am schönen Rhein gedenk ich dein.

21.00: Eine Stunde Lortzing.
1. Ouvertüre zu „Zar und Zimmermann".
2. Lortzing in Münster (1826 bis 1833). — 3. Bürgermeister-Arie aus „Zar und Zimmermann" [Anton Imkamp]. — 4. Fantasie aus „Undine". — 5. Lortzing in Osnabrück: a) Zwei unbekannte Lieder aus der Osnabrücker Zeit: I. Töne mein Lied; II. So schließt euch nur ihr angenehmen Stunden, Lied für Tenor und Baß mit Hornsolo; b) Skizze von Ludwig Bäte; c) Zwei unbekannte Lieder aus der Osnabrücker Zeit: I. Brüder, hört, dies Glas vereint; II. Kommt, Brüder, trinket froh mit mir, Lied für vier Männerstimmen. — 6. Fantasie aus „Der Wildschütz".

Anschl. Funkstille.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

10.45: Martha Schmidt: Blumen- und Gartenpflege im Juli.

12.00: Schallplattenmusik.

14.30: Bücherstunde der Jugend. Erwin Krönert: Der Weg zum Erfinden.

15.15: Schallplattenkonzert.

16.00: Dr. Schiller: Der Sternenhimmel im Juli.

16.15: Dr. Lehmann: Verkehrsunfälle.

16.30—17.40: Nachmittagskonzert. „Musikalisches Gartenfest in der Rokokozeit".

18.05: Frauenfunk. Prof. Dr. Anna Siemsen: Die Frau im Reichstag.

18.30: Französisch.

18.50: Prof. Dr. Goldschmidt: Hidalgo und Bolivar, zwei Freiheitshelden Latein-Amerikas.

19.15: Sprechstunde für die reifere Jugend. Gespräch mit dem Jugendführer Hans.

19.45: Konzert. Solisten-Ensemble. Am Flügel Nino Neidhardt.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Regina". — 2. Lyonel-Taylor: Sonnenstäubchen, Tanzidylle. — 3. Jael-Frederiksen: In Norwegens Fjorden. — 4. Gal· Intermezzo B-dur, Nr. 2. — 5. Morena: Im Wandel der Zeiten, Potpourri. — 6. Renzi: a) Intermezzo; b) Serenade. — 7. Dostal: Menuett. — 8. Brase: Mondnacht in Venedig. — 9. Graener: Allegretto aus dem Divertimento. — 10. Foerster: Abendmusik, Nr. 2. — 11. Clemus: Narrenspiel, Burleske. — 12. Joh. Strauß: Persischer Marsch

21.00: Drei Einakter von Wilh. Lichtenberg. Regie Dr. E. Kurt Fischer.
1. **„Die bescheidene Frau."** — 2. **„Also passen Sie auf . . ."** — 3. **„Der freundliche Herr."**

21.50: Kabarett Tempo.

Anschl. bis 24.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Plietzsch-Marko.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

6.45: Morgengymnastik.

11.00: Befreiung der Pfalz. Festakt der bayerischen Staatsregierung auf dem Domplatz in Speyer. Weber: Jubelouvertüre. Ansprache des Ministerpräsidenten Dr. Heinrich Held. Ansprache des Vertreters der Reichsregierung Ansprache des Vorsitzenden des Kreisausschusses der Pfalz. Oberbürgermeister Geheimrat Strobel, Pirmasens. Deutschlandlied. Glockenläuten. Sprecher: Rudolf v. Scholtz.

14.45: Stunde der Hausfrau.

16.25: Richard Staab spielt für die lernende Jugend. Mittelstufe.

16.55: Schwäbischer Humor. Lustige Geschichten von Alfr. Auerbach. Vom Verfasser gelesen.

17.25: Vesperkonzert. Funktrio.

18.45: Das Augustinus-Gedenkjahr. Der Kampf zwischen Gut und Böse bei Augustinus. Vortrag von P. Erhard Schlund O. F. M.

19.15: Prof. Dr. Haushofer: Weltpolitischer Monatsbericht.

20.00: 1. Juli 1930. Festliche Stunde zur Befreiung d. Rheinpfalz. Beethoven: Egmont-Ouvertüre. Aus den Reden an die deutsche Nation von J. G. Fichte. Der Friedensbote und Schlußgesang aus der romantischen Kantate „Von deutscher Seele" für Soli, gemischten Chor, Orchester und Orgel von Hans Pfitzner. Aus dem „Vorspruch" von Lulu von Strauß und Torney [Margot Leander, Sopran; Elisab. Waldenau Alt; Richard Sengeleitner, Tenor; Wilh. Bauer, Bariton; G. Schoedel, Orgel; Otto Framer, Sprecher; Funkchor; Funkorchester; Leitung Hans A. Winter].

21.15: Konzert. Leitung Kurt Pastor.
1. Zeller: Fröhlich Pfalz, Walzer. — 2. Buchwald: Hochdeutsches Lied. — 3. Allbout-Niel: Der grüne Jägersmann, Marsch. — 4. Jessel: Potpourri aus „Das Schwarzwaldmädel". — 5. O. Straus: Rheingold-Walzer. — 6. Millöcker: Das verwunschene Schloß, Potpourri. — 7. Joh. Strauß: Elektrische Funken, Walzer. — 8. Teike: Alte Kameraden, Marsch.

22.45—24.00: Tanz- u. Konzertmusik (Schallpl.).

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

11.00: Promenadenkonzert aus Wildbad.
1. Bach: Präludium, Choral und Fuge. — 2. Jos. Strauß: Delirien-Walzer. — 3. Kempter: Romanze für Streichinstrumente und Harfe. — 4. Mascagni: Große Fantasie aus „Cavalleria rusticana". — 5. Zigeunerspiel, Xylophonsolo [Max Lux]. — 6. Georg Kramer: Graf Spee, Marsch.
12.15: Ländler, Walzer und Polka (Schallpl.).
15.15: Frauenstunde. 1. Frau Reg.-Rat R. Steiglehner: Mütterferien. — 2. Zwei Lieder von Schumann [Else Werth].
16.00: Konzert. Leitung Görlich.
1. Mozart: a) Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit"; b) Arie der Despina, aus „Cosi fan tutte"; c) Zephiretten leicht gefiedert, Arie aus „Idomeneo" [M. Wetter]. — 2. Goepfert: Trio für Klarinette, Fagott u. Klavier [M. Mogel, E. Böhme u. Willy Hahn]. — 3. Tschaikowskij: a) Fantasie aus „Eugen Onegin"; b) Arie der Johanna, aus „Jungfrau von Orleans" [M. Wetter]. — 4. Smetana: Marsch aus „Die verkaufte Braut". — 5. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 6. Meyer-Hellmund: a) Pawlowa, Ballettszene; b) Die freche Ratte; c) Wenn der Vogel naschen will. — 7. Piefke: Preußens Gloria, Marsch.
18.05: Robert Treut, Neuyork: Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten.
18.35: Dr. M. Fischer: Wilhelm Rotermund, ein auslandsdeutscher Führer.
19.05: Prof. Dr. Aly: Das Ende der heroischen Weltanschauung.
Ab 19.30: Aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.00: Klavierabend Ladislaus Gergely.
21.00: Lieder- u. Arienabend Nikola Cvejics.
22.10: Fernempfang.

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

20.30: Reiseberichte.
20.45: Orientalische Musik.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

21.05: Orchester- und Solistenkonzert.
22.05—23.00: Konzert.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Arien-, Lieder- und Klavierabend. Erwin Steib, Tenor; Marie Litterst, Klavier. Kompositionen von Schubert, Schumann, Weber, Wolf, Grieg, Brahms, Wagner, Tosti.
21.30: Zur Naturgeschichte des Menschen, eine höchst flüchtige Betrachtung von Friedrich Gerstäcker, gelesen von Hans Visscher van Gaasbeek.
22.10—22.30: Konzert. The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
19.45: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

19.00: Vortrag.
19.30: Abendkonzert.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.15: Konzert aus „Mon Repos".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Lieder Ida Theresia Singer.
21.00: Vortrag von Oslo.
22.00: Helga Rydland. Rezitationen.
22.30—23.00: Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
16.45: Modeplauderei.
20.00: Käthe Braun-Prager: Anna Grigorjewna, Dostojewskis Gattin.
20.30—22.00: Von Basel.
22.15—22.45: Spätkonzert.

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m

20.45: Konzert. Werke von Gounod.
21.00: R. Pommier: „Mireille" und Werke v. Gounod und Mistral.
22.00: Schallplattenmusik.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Abendkonzert.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: J. Polach: Die Arbeiter-Sektionsbewegung, ihre Aufgaben und Ziele.
18.20: Schallplattenmusik.
18.30—19.05: Deutsche Sendung. 1. Presse. 2. Regisseur Fritz Gisela: Vom Menuett zum Walzer (Wiener Tanzmusik von Mozart bis Strauß).
19.35: F. Cernava: Bergsteigen.
20.00: Populäres Konzert. Dir. J. Janota.
21.00: Grotesken und Sentiment. Voice-Band d. E. F. Burian.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. Palais St. Sauveur.
18.00: Französischer Unterricht.
20.15: Aus „Faust". Oper von Gounod.
20.30: V. Gille: Belgische Dichtung.
20.40: Fortsetzung der „Faust"-Aufführung.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

15.30: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Leichte Musik. Dir. T. Polgar.
19.00: Vorlesung.
19.30: Sendespiel. Regie Arpad Odry.
21.30: Liederabend Margit Nagy.
Anschl. Konzert. Zigeunerkapelle Imre Magyari.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

19.10: Englischer Unterricht.
20.00: Orchesterkonzert.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Raymond". — 2. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 3. Verdi: Fantasie aus „Aida". — 4. Tschaikowskij: Russischer Tanz. — 5. Rubinstein: Melodie. — 6. Becce: Liebeslegende. — 7. Fucik: Frühlingsbotschaft. — 8. Brahms: Ungarischer Tanz. — 9. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen".

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

17.30: Kinderstunde.
19.00: Für das Dorf.
19.45: Für die Gewerkschaften.
20.00: Abendkonzert.
21.30: Ratau. Ukrainische TASS.
22.15: Musikalische Einlage.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.40: Französisches Liederkonzert.
21.00: Leichte Musik.

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.50: Einführung zur Operette.
21.00: „Vier Vagabunden". Operette in drei Akten von Pietri.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m

Lahti, auf finnisch.
18.15: Aarne Koponen. Vorlesung aus eigenen Werken.
18.40: Unterhaltungsmusik.
19.10: Vortrag.
19.35: Flötensolo.
20.00: Konzert.
1. Sousa: Unterm Sternenbanner. — 2. Straus: Eine weiche Frauenhand. — 3. Becce: Legende d'amour. — 4. Micheli: Valse-Berceuse Ninna-Nanna. — 5. Meyer-Helmund: Ein Abend in St. Petersburg. — 6. Lincke: Revue-Ouvertüre.
Helsingfors, auf schwedisch.
18.15: Kinderfunk.
18.40: Wie Lahti.
19.10: Vortrag.
19.35: Wie Lahti.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

14.40: Balladen. Klavier und Gesang.
15.10: Streichquartett-Konzert.
15.40: Deklamation.
16.10: Balladen. Gesang und Klavier.
16.40: Kinderchor.
17.10: Märchen und Lieder.
17.41: Opernkonzert.
19.10: Orgelkonzert.
19.55: Konzert. Konzert-Gebouw-Orchester. Leitung N. Treep.
1. Weber: Ouvertüre zu „Euryanthe". — 2. Schumann: Klavierkonzert. — 3. Tschaikowskij: Sinfonie.
Anschl. bis 23.40: Schallplattenmusik.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

13.40: Damenecke.
15.40: Schallplatten- u. Debutanten-Konzert.
18.25: Vortrag.
18.35: Kirchenlatein, Vortrag.
19.40: Abendveranstaltung.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

18.10: Prof. Loubal: Touristik in der Tatra.
18.30: K. Rajman: Einfluß der Sonnenflecken auf die Sommernatur.
19.10: J. Rusko: Eine bulgarische Hochzeit. Plauderei.
19.35: Konzert.
1. Glinka: Ouvertüre zu „Das Leben für den Zaren". — 2. Armandola: Souvenir du Cairo, Suite. — 3. Gounod: Walzer aus „Faust". — 4. Offenbach: Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Delibes: Ballettmusik aus „Lakmé". — 6. Smetana: Aus meiner Heimat, Suite.
20.30—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m (Katowice)

17.35: Gartenfunk.
18.00: Solistenkonzert.
19.00: Literarische Stunde.
19.25: Dr. Dobrowolski: Vortrag.
19.50: „Straszny Dwor". (Aus Warschau.)

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

17.00: Stunde der Oktoberkinder.
17.30: Nachmittagskonzert.
19.00: Polnische Zeitung und Konzert.
19.45: Kollektivwirtschaftswesen.
20.15: Musikalische Veranstaltung.
22.00: Konzert a. d. Proletarischen Garten.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m (Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Hotel d'Angleterre.
15.30—17.30: Konzert.
18.20: Nordahl-Andersen: H. V. Andersen und sein Geburtsort.
19.30: P. Lauritzen: Vortrag.
20.00: Alte Meister. Dir. Reesen.
20.50: Der Psalmdiener H. A. Brorson und der Komponist Thomas Laub.
22.00: Populäres Konzert. Dir. Reesen.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Joh. Strauß: Akzelerationen, Walzer. — 3. Drigo: Serenade und Polonäse aus „Die Millionen des Harlekin". — 4. Offenbach: Aus „Hoffmanns Erzählungen". — 5. Nielsen: Elegie für Streicher. — 6. Benna Moe: Rokoko-Gavotte. — 7. Sinding: Frühlingsrauschen. — 8. Gounod: Walzer aus „Faust". — 9. Spindler: Husarenritt. — 10. Chopin: Polonäse A-dur.
23.00—0.30: Tanzmusik a. d. Rest. Nimb.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.30: K. Kalvaitis: Die Funktelephonie.
20.50: Schallplattenmusik.
21.00: Stille für Fernempfang.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

17.35: Dr. Ormicki: Wirtschaftsgeographie.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.50: Opernübertragung aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.30: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Agram.
22.00: Übertragung aus Bled am See.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenstunde.
16.45: Heitere Musik auf Schallplatten.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Alte und neue franz. Musik.
21.00: Heiteres Konzert. Rundfunkquintett.
21.35: Arien und Lieder.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

16.40: Neue Musik.
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
17.30: Konzert: Junge Kräfte.

18.05: Arbeiterzeitung: Neues in Leningrad; Feuilleton; Technik; Schach.
19.00: Opern- oder Operettenübertragung.
22.30: Journal „Der Radiofreund".

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

12.09—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

195 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Leichte Musik a. d. Piccadilly.
14.00: Bildfunk, Schallplattenmusik.
16.00: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.30: Konzert a. d. Brixton Astoria.
18.00: „Dauber". Vorlesung von J. Masefield.
18.30: Übertragung vom Criquet-Spiel England—Australien.
18.40: Sonaten von Brahms und Mendelssohn.
19.00: F. Toye: Die Oper.
19.25: Prof. Crew: Vortrag.
19.45: Orchesterkonzert, Lieder.
20.00: Daventry. Dr. Burt: Aufmerksamkeit.
21.25: G. Dyson: Musikgeschichtl. Vortrag.
21.45: Zwei kurze Komödien.
1. **„Im Hohlweg"** von P. Wiede. — 2. **„Der Vorschlag"** von Tschechow.
22.30—24.00: Tanzmusik aus Manchester.
0.00—0.30: Fernsehen (356,3 m Bild, 261,3 m Ton).

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
19.10: Bunter Abend.
20.25: W. Hirst: Aufschwung und Zusammenbruch in der Wall Street.
20.55: „Aida". Oper von Verdi. II. Akt a. d. Covent Garden.
21.45: Klaviervorträge Frank Lafitte.
1. Bach: Orgeltoccata C-dur. — 2. Schumann: a) Des Abends; b) Aufschwung. — 3. Debussy: Pagodes. — 4. Ireland: Equinox.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Leichte Musik.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orgelkonzertübertragung.
19.10—22.15: Siehe Regionalprogramm.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.00: Esperanto.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: Prof. Della Corte: Die Romantik.
21.00: Abendkonzert. Werke von Antonio Smareglia.
23.30—24.00: Konzertübertragung.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

13.00: Orchesterkonzert.
16.00: Nachmittagskonzert.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.00: Claude Hull: Die Insel Man einst und jetzt.
19.25: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Instruktionen für republikanische Radiozentralen.
15.30: Antireligiöse Unterhaltung, Rätsel. Physische Kultur.
16.00: An der Kulturfront.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Rotarmistenzeitung.
19.30: Radiojournal Kollektivist.
20.00: Dorfabend. Hörspiel.
21.00: „Mazeppa". Oper von Tschaikowskij.

320 kHz **Moskau** 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

12.00: Buchbesprechungen.
17.30: Stunde des Landarbeiters.
18.45: Konzert.
20.30: Stunde der Arbeiterin.
21.00: Textilarbeiter der Sowjetunion. Deutsche Sendung.
22.00: Textilarbeiter der Sowjetunion. Englische Sendung.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert. Cecil-Orchester.
18.00: Haushaltungsfunk.
18.45: Akkordeon-Violinkonzert.
19.30: Französische Unterhaltung. Alte Legenden aus der Bretagne.
20.00: Orchesterkonzert d. christlichen Jugendvereinigung.
21.00: P. Lödrup: Neue ausländ. Literatur.
22.10: Olaf Bull liest eigene Werke.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

16.30: Vorlesung.
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Prof. Bär: Was sollte der Arbeiter aus der zeitgenössischen Belletristik lesen?
18.10: Tante Bozena erzählt Märchen.
18.30: Übertragung aus Brünn.
19.35: Dr. Martinek: Rundfunkszene.
20.20: Vom Rokoko zum Biedermeier. Musikalisches und Literarisches.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

15.45: Konzert.
19.00: A. Billy: Literatur.
19.30: Dr. Labbé: Lebensweise während der heißen Tage.
20.00: Abendveranstaltung.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
17.20: Z. Bresinski: Funktechnischer Vortrag.
17.40: Aus „Paul et Virginie" (Französisch).
18.00: Konzert aus Warschau.
19.15: Orchesterkonzert. Dir. Andrzejewski.
19.45: Dr. Tomaszewski: Richtiges Polnisch.
20.15: Übertragung aus Warschau.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Esplanade.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.30: Dr. Studnicka: Warum turnen und treiben wir Sport.
16.40: R. Reichelt: Tschechische Kriegslieder.
16.50: Kinderecke.
17.00: Konzert. Militärkapelle Inf.-Regt. 28.
18.10: Vortrag.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dr. Torberg: Vorlesung aus eigenen Werken. — 3. Dr. Kurt Libora: Mit der Kamera auf Reisen.
19.35: Dr. Jirsik: Frühlingsliebe.
20.00: Klavierkonzert. Jiráková-Mrázková.
20.30: Blasmusik.
21.30—22.00: Kammermusik.
1. Händel: Violinsonate E-dur, Nr. 8. — 2. Reger: Suite im alten Stil, für Violine und Klavier.
22.15—22.55: Konzert a. d. Café Prag.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Operettenmusik (Schallplatten).
17.00: Übertragung aus Prag.
18.00: Solistenkonzert.
19.00: J. Kujan: Abzug der tschechischen Armee aus der Ukraine im Frühjahr 1918.
19.35: Übertragung aus Kaschau.
20.30—22.55: Übertragung aus Prag.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: Vortrag.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

17.00: Solistenkonzert.
18.00: Vorträge.
19.03: Wagner-Abend. Dir. Prof. Berdiaieff.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.02: Abendkonzert.
1. Beethoven: Quartett op. 18, Nr. 4, c-moll, für zwei Violinen, Viola und Violoncello. — 2. Mario Corsi: Vortrag. — 3. Aus **„Don Pasquale".** Oper von Donizetti.
22.30—24.00: Tanzmusik.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Unterhaltungsmusik.
19.00: Rezitation von Torsten Winge.
19.30: Schallplattenmusik.
20.00: Erik Bergwall: Sportvortrag.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Ausstellung.
20.55: A. Lindblom: Kampf gegen die Fliegen.
21.40: Ivar Harrie: Literarische Chronik.
22.10—22.40: Rob. Schumann: Quartett Es-dur, op. 47, für Klavier, Violine u. Violoncello.

869 kHz **Radio-Straßburg** 345,2 m

21.00: Glockenspiel, Schallplattenmusik.
21.15: Camille Schneider: **Elsäss. Literatur.**
22.15: Schallplattenmusik.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.35: Orchesterkonzert.
19.00: Gesungene Tangos, Violinsoli.
20.15: Lieder.
21.00: Orchesterkonzert.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

17.10: Ing. Zaleski: Flughäfen.
17.35: Wanderratschläge.
18.00: Solistenkonzert.
19.50: „Das Gespensterschloß". Oper von Moniuszko. — Übertragung a. d. Opernhaus. Anschl. Übertragung fremder Stationen.

581 kHz **Wien** 18,5 kW 516,4 m

15.30: Nachmittagskonzert. Orchester Ferd. Domansky.
17.30: Edith Mayerhofer: Heute singen und spielen wir.
18.00: Prof. Dr. O. Aull: Deutsche Straßennamen.
18.30: Dr.-Ing. W. Kubiens: Wo ist die Kalkdüngung notwendig?
19.00: K. Danhelovsky: Aus den Aufzeichnungen eines Porträtsammlers.
19.30: Hugo Schulz: Auf den Parnaß.
20.00: Arien. Mieczislaw Salecki. Am Flügel Prof. Otto Schulhof.
20.30: Kabarett. Else Kaufmann, Leo Valberg. Conference Alexander Strahal. Am Flügel Rudolf Wallner.
21.30: Abendkonzert. Orchester J. Holzer.
1. Lincke: Ouvertüre zu einer Revue. — 2. Ertl: An mein Wien, Walzer. — 3. Riese: Humoreske. — 4. Göpfert: Scherzo für Oboe, Klarinette und Fagott [W. Saliger, V. Prohaska, F. Wilhelm, E. Reindel]. — 5. Fechner: Romance, Premier Amour. — 6. Maray: Blütenreigen, Walzer. — 7. Eilenberg: Die Post kommt. — 8. Granichstaedten: Im Leben geht alles hübsch langsam, aus „Das Schwalbennest". — 9. Král: Musikalisches Füllhorn, Potpourri. — 10. Kaiser: Japanische Nachtmusik. — 11. Aletter: Albanesische Wachtparade. — 12. Semler: Alhambra. — 13. Hruby: Ein Jahrmarkt im Dorfe. — 14. Jos. Strauß: Die Zeiserln, Walzer. — 15. Chiesa: Unter Italiens blauem Himmel, Volksmelodienpotpourri.

779 kHz **Wilna** (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

17.35: Übertragung aus Warschau.
19.00: Literatur.
19.35—23.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz **Zürich** 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Schallplattenmusik.
19.33: Fritz Brunner: Mit Zürcher Buben im Jugendlager auf Hallig Süderoog.
20.00: Unterhaltungsmusik.
21.00: Niklaus Bolt liest a. eigenen Werken. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz **Königswusterh.** 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Von deutscher Volksmusik zu deutscher Kunstmusik.
17.00—17.50: Volksmusik in fremden Ländern.
18.40—19.55: Unterhaltungsmusik. Kapelle Gebrüder Steiner.
20.30: „Johann von Paris". Oper von Boieldieu.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Hamburg.

9493 kHz **Lyngby** 31,6 m

20.00: Leichte Musik. S. Koppenhagen.
20.50—23.00: Konzert. S. Kopenhagen.

9835 kHz **Posen** 0,25 kW 30,5 m

13.05—14.00: Schallplattenmusik.

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

14.00—14.55: Heitere Vorträge, heitere Musik (Schallplattenkonzert).
15.20: Hedda Westenberger: Frauenleben im Orient.
15.40: Obering. Rud. Jonas: Hundert Pferdekräfte in einer Hand.
16.05: Gert v. Hoeppner: Der zweite Europa-Rundflug.
16.30: Konzert. Kapelle Alfred Brox.
1. O. Straus: Ouvertüre zu „Ein Walzertraum". — 2. Schmalstich: Die Glocken von Saint-Cyre. — 3. Lubbe: Miniaturen aus „Venus". — 4. Königsberger: Herbstnebel. — 5. Steiner: Serenata appassionata. — 6. Lehár: Aus „Zigeunerliebe".
17.30: Dr. P. A. Silbermann: Abendgymnasium und Abenduniversität.
18.00: Jugendstunde. Dr. Felix Günther: Zwei- und Dreiklänge.
18.20: Interview der Woche.
18.45: Deutsche Lande. Prof. Dr. Wilhelm Vleugels: Die Ostmark.
19.10: Vom Arbeitsmarkt.
19.15: Arien und Lieder. Nicola Geiße-Winkel, Bariton. Am Flügel: Seidler-Winkler.
1. Gounod: Valentins Gebet. — 2. Rossini: Figaro-Arie. — 3. Höser: Frühling am Rhein. — 4. Das Mühlrad, Volkslied. — 5. Lortzing: An des Rheines grünen Ufern. — 6. Abt: Soldatenart.
19.40: „Ein Sommerabend". (Aus Leipzig.)
20.30: „Kieselack und seine Nichte". Posse mit Musik und Gesang von A. Weirauch. Für den Rundfunk frei bearb. von M. Felix Mendelssohn. Musik nach alten Handschriften von August Conradi. Regie Alfred Braun.
22.00: Auslese aus den Veranstaltungen „Neue Musik" der Rundfunk-Versuchsstelle bei der Staatl. akademischen Hochschule für Musik.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Egon Kaiser.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

16.00: Herbert Bahlinger: Die Filmpolitik des Völkerbundes.
16.30: Mozartiana (Schallplatten).
1. Sinfonie g-moll. — 2. a) Briefduett aus „Figaros Hochzeit"; b) Reich mir die Hand, mein Leben, aus „Don Juan". — 3. a) Don Giovanni-Marsch; b) Türkischer Marsch [Cembalo]. — 4. Menuett und Andante a. d. Quartett in d-moll. — 5. Divertimento Nr. 14 für Bläser.
17.30: Jugendstunde. Schlesische Jungen auf großer Fahrt. 1. Unterprimaner Max Eichhorn: Italienfahrt. 2. Walter Badenhop: Spanienfahrt.
18.00: Mitteilungen des Arbeiter-Radio-Bundes Deutschlands e. V., Bezirksgruppe Breslau.
18.15: Dr. Epstein: Die Wandlungen des Violinspiels (mit Schallplatten).
18.40: Margarete Krömer: Rationalisierung im Haushalt.
19.05: Abendmusik. Ltg. Marszalek.
1. H. Dostal: Eins, zwei, drei! Militärmarsch. — 2. J. Kerner: Kossuth-Ouvertüre. — 3. Massenet-Tavan: Melodien a. „Ariadne". — 4. A. Gauvin: Türkische Suite (Am Bosporus — Szene im Serail — In der Moschee — In Konstantinopel).
20.05: A. Runge: Blick in die Zeit.
20.30: Ihre Personalien bitte! Lebens- und Leidensweg eines Textdichters. Mitwirkende u. a.: Ursula van Diemen, Kurt Schwabach. Am Flügel: Jim Bowler.
21.15: O.-S. spricht. Aus dem Oder-Umschlaghafen Cosel. Ltg. Dr. Fritz Wenzel und Paul Kania.
22.00: Kammerkonzert. Winfried Wolf, Klavier; Reinhard Wolf, Viola d'amore und Bratsche.
1. Gluck: Andante e allegretto für Klavier. — 2. Stamitz: Sonate für Viola d'amore und Klavier. — 3. A. Milandre: Andante und Menuett für Viola d'amore und Klavier. — 4. Bach-Busoni: Chaconne d-moll für Klavier. — 5. A. Honegger: Sonate für Bratsche und Klavier.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

10.15—16.00: Übertragung aus Königsberg.
16.00: Dr. Wollenteit: Kino und Schule.
16.30—19.30: Übertragung aus Königsberg.
19.30: Platzmusik. Kapelle der Schutzpolizei. Leitung Ernst Stieberitz.
1. Schrammel: Wien bleibt Wien, Marsch. — 2. Kreutzer: Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada". — 3. Kockert: Einzug der Frühlingsblumen, Intermezzo. — 4. Schubert, bearb. von Hackenberger: Thema und Variationen aus dem **Forellen-Quintett.** — 5. Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — 6. Prager: Bleisoldat auf Wache, Charakterstück. — 7. Kral: Hoch Habsburg, Marsch. — 8. Bohne: Ein Reigen im Maien, Menuett. — 9. Mannfred: Plaudereien aus der Kinderstube, Potpourri.
21.00—24.00: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

7.30—8.30: Konzert aus Bad Orb.
1. Beethoven: Die Ehre Gottes in der Natur, Hymne. — 2. Mozart: Ouvertüre zu „Zaide". — 3. Waldteufel: Chantilly-Walzer. — 4. Hoch: Edelweiß vom Semmering, Trompetenfantasie. — 5. Lincke: Sie kommen!, Charakterstück. — 6. Lortzing: Fantasie aus „Zar und Zimmermann". — 7. Kempter: Schlaraffenmarsch.
10.20: Schulfunk — Musikstunde. Studienrätin Cilla Geis: Drei Gäns' im Haberstroh, mit Fagott, Horn, Klarinette, Oboe, Flöte und Klavier.
12.20: Promenadenkonzert aus Stuttgart.
13.00: Auf der Alm (Schallplatten).
15.00: Stunde der Jugend.
15.00: Jungens auf d. Kriegspfade. Unterhaltung von Paul Laven.
15.25: Rosegger-Stunde. H. Müller-Rüdersdorf.
1. Wie aus einem Waldbauernbuben und Schneiderlehrling ein berühmter Geschichtsschreiber wurde. — 2. Dreihundert-einundsechzig und eine Nacht. — 3. Als ich um Hasenöl geschickt wurde. — 4. Was bei den Sternen war.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Theaterkritik. Gespräch zwischen Ludwig Marcuse und Kurt Katsch.
18.35—19.30: Übertragung aus Stuttgart.
19.30: Mit der Taucherglocke auf d. Grunde des Rheins. Ausgeführt von Dr. P. Laven.
20.00: Laienmusik. Werke von Georg Philipp Telemann (1681—1767). Mitglieder des Rundfunkorchesters. Mitglied. eines Singkreises. Leitung Adolf Wilke. Anne Lönholdt, Sopran.
1. Konzert für vier Violinen. — 2. Fünf Lieder. — 3. Sonate für Cello und Klavier. — 4. Kanons. — 5. Klavierstücke. — 6. Stücke für Geige allein. — 7. Duett G-dur, für Flöte und Geige. — 8. Quartett e-moll.
20.45: „Straßenmann". Hördrama für den Rundfunk von Hermann Kesser.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Pyrmont.
11.00: Kiel, Flensburg. Englischer Schulfunk. School life in U. S. A.
11.00: Bremen. Schulfunk. Zeitgenössische Musik.
16.00: Kleinigkeiten.
17.30: Prof. Dr. Francé: Der Kreislauf im Walde.
17.55: Masse u. Gemeinschaft. Zwiegespräch zwischen Prof. Dr. Lothar Schreyer und Dr. Niels Hansen.
18.20: Unterhaltungskonzert.
19.00: Prof. Dr. Lauffer: Hauptzüge des niederdeutschen Volkscharakters.
19.25: Kann der Geschworene Rechtsschöpfer sein? Diskussion in gegebener Veranlassung zwischen Adolf Götz u. Landrichter Dr. Georg Krönig.
20.00: Hannoversches Militärkonzert aus dem Café Kröpke. Kapelle des II. Batls. Inf.-Regts. Nr. 16. Leitung Hartenhauer.
1. Reißiger: Ouvertüre zu „Die Felsenmühle". — 2. Weber: Fantasie a. „Oberon". — 3. Schubert: Zwischenspiel aus „Rosamunde". — 4. Maillart: Fantasie a. „Das Glöckchen des Eremiten". — 5. Hill: Das Herz am Rhein; Zimmer: Kling, Klang, gold'ner Wein. — 6. Bohne: Johann Strauß, der Walzerkönig, Potpourri. — 7. Kockert: Goldregen, Intermezzo. — 8. Bierig: Auf der Wacht. — 9. Meisel: Lustiges Wien, Walzer. — 10. Hruly: Rendezvous bei Lehár. — 11. Ries: Am deutschen Rhein; Steinbeck: Regimentsgruß. — 12. Fanfarenmärsche.
22.35: Konzert a. d. Café Wallhof.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.15: Schulfunk. Rektor Zorn: Mundharfenkonzert.
15.30: Kinderfunk. Wie die Märchenmutter die Hitze vertreibt. a) Tulpenerlebnis; b) Das blaue Beet; c) Elfleins Höhenflug, v. Käthe Gordon.
16.00: Übertragung aus Danzig.
16.30—18.00: Konzert. Leitung W. Kelch.
18.15: Europäische Einheit. (II.) Felix Stössinger: Traum von Dichtern und Denkern.
18.45: Walter Kuhrke: Friedrich Leopold von Schrötter, ein ostpreußisch. Reformer.
19.15: Neues aus aller Welt.
19.30—21.00: Platzmusik (aus Danzig).
21.00: Liederstunde Friedel Beckmann. Am Flügel Leo Taubmann.
21.40: Altes und Neues von Liebe und Dichtern, von Max Kronberg [Siegfried O. Wagner].
22.30—24.00: Konzert. Leitung W. Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymnastik u. Konzert a. Berlin.
10.35—10.45: Mitteilungen des Reichsstädtebundes.
15.00: W. Wauer: Photographie und Kunst.
15.45: Anna Drewitz: Die Hausfrau in ihrer Berufsorganisation.
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Walther Stölting: 30 Jahre Zeppelin. Zum Aufstieg des ersten Zeppelinluftschiffes in Friedrichshafen.
18.00: Lothar Windsperger und Dr. H. Michaelis: Dichtung und Komposition.
18.30: Prof. Dr. Werner: Kunst und Kultur in Abrahams Heimat vor 5000 Jahren.
19.00: Carl Schöne: Wie erwerbe ich den Führerschein?
19.25: Else Kolshorn: Beamtenvertretung und Beamtenorganisation.
20.00: Violinvorträge. Boris Schwarz, Violine; Josef Schwarz, Flügel.
1. Vivaldi-Kreisler: Konzert C-dur (Allegro energico — Andante doloroso — Allegro molto). — 2. Beethoven: Sonate G-dur, op. 30, Nr. 3, für Violine und Klavier (Allegro assai — Tempo di menuetto — Allegro vivace). — 3. Korngold: Viel Lärm um nichts, Suite (Mädchen im Brautgemach — Grotesker Trauermarsch — Gartenszene — Mummenschanz). — 4. Suk: Zwei Stücke, op. 17 (Un poco triste — Burleske).
21.00: Militärkonzert. (Aus Hamburg.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

7.30: Brunnenkonzert aus Pyrmont.
1. Choral: Herr Gott, dich loben alle wir. — 2. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 3. Fall: Walzer aus „Die Rose von Stambul". — 4. Delibes: Fantasie aus „Coppelia". — 5. Flamm: Kasperles Wochenend. — 6. Schreiner: Dur und moll, Potpourri.
8.30: Mutter und Kind. Gespräch zwischen Frau Aenne Pfisterer u. Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen.
11.30: Musikalischer Schulfunk. Ltg. Prof. Dr. Oberborbeck. Von den musikalischen Mitteln der Romantik.
13.05: Konzert. Funkorchester Münster.
1. Lalo: Ouvertüre z. „Der König von Ys". — 2. Rubinstein: Aus „Feramors": a) Bajaderentanz; b) Lichtertanz der Bräute. — 3. Massenet: Suite D-dur. — 4. Weber: Aufforderung zum Tanz. — 5. Puccini: Melodien aus „La Bohème". — 6. Dvorák: Slawische Tänze Nr. 5 und 8. — 7. Lanner: Hofballtänze, Walzer.
15.00: Für die jungen Mädchen. Els Vordemberge: Unser Taschengeld.
15.45: Frauenstunde. Rechtsanwältin Dr. Erna Schmidt-Bohne: Praktische Rechtsfälle aus dem Leben der Berufsfrau.
16.05: Prof. Tarachand Roy (Lahore): Die Reformbewegung in Indien.
16.25: Reg.-Rat Eckhardt: Die Erneuerung der Landschule. Die Freiheit von der Abteilungsgliederung und ihre Grenzen.
16.45: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen, Reform- und Versuchsschulen. W. Kircher: Biologie auf dem Versuchsfeld und auf der Fensterbank.
17.30: Vesperkonzert.
1. Mozart: Sonate für zwei Klaviere [Dr. Bachrich, Egbert Grapel. — 2. Loewe: Der Rattenfänger: Mussorgsky: Lied vom Floh [Wilh. Strienz, Baß]. — 3. Rachmaninoff: a) Präludium; b) Walzer [Dr. Bachrich, Egbert Grapel. — 4. Kowalski: Aus „Pierrot Lunaire": a) Gebet an Pierrot; b) Der Dandy; c) Mogerie; d) Die Laterne [Wilh. Strienz, Baß]. — 5. Weinberger-Bachrich: Solo für zwei Klaviere, nach „Schwanda, der Dudelsackpfeifer" [Dr. Bachrich, Egbert Grapel.
18.30: Prof. Dr. Rössle: Das Rationalisierungsproblem im Handwerk.
19.15: Intendant Ernst Hardt: Vorlesung.
19.40: Prof. Dr. Kuske: Die amerikanischen Tropen.
20.00: Abendmusik. Ltg. Kühn.
1. Lortzing: a) Ouvertüre zu „Der Wildschütz"; b) Arie des Bacculus aus „Der Wildschütz" [Odo Ruepp]; c) Holzschuhtanz aus „Zar und Zimmermann". — 2. Blech: a) Arie des Lamps aus „Versiegelt" [Odo Ruepp]; b) Vorspiel zum

zweiten Aufzug aus „Alpenkönig und Menschenfeind". — 3. Smetana: Arie des Kezal, aus „Die verkaufte Braut" [Odo Ruepp]. — 4. Kienzl: Volksszene aus „Der Evangelimann".
21.00: „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt". Heiteres Traumspiel von P. Apel. Musik von Friedr. Beermann und Gustav Kneip. Spielleitung Apel. Musikal. Leitung Spitz.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Corso, Aachen.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m

10.50: Alice Müller-Neudorf: Was die deutsche Hausfrau von der rumänischen Küche lernen kann.
12.00: Schallplattenmusik.
1. Leichte Lieder. — 2. Tanz nach Tisch.
14.00: Fritz Ohle: Durch die Sahara.
14.30: Tierkampfspiele in aller Welt. Sprecher Erich Gühne.
1. Hahnenkämpfe in Belgien, Südfrankreich, Venezuela. — 2. Ein Stiergefecht in Madrid. — 3. Ein Skorpion kämpft mit einer Gottesanbeterin in Schanghai. — 4. Grillen- und Schlangenkämpfe auf Java.
16.00: Dr. Heinz Orlovius: Entwicklung der Reisegeschwindigkeit.
16.30—17.40: Konzert aus dem Linckeschen Bad, Dresden. Kaufmannorchester.
1. Cooper: Ouvertüre zu „Schön' Anni". — 2. Waldteufel: Tout Paris, Walzer. — 3. Lincke: Siamesische Wachtparade. — 4. Urbach: Musikalische Seifenblasen, Potpourri. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt". — 6. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 7. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 8. Hanemann: Deutscher Sang, Potpourri.
18.25: Italienisch.
18.45: Jules Romain unterhält sich mit Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Friedmann, Leipzig, über „Dramatisches Schaffen in Frankreich".
19.10: Dr. Boeßler: Die Sparpolitik im öffentlichen Haushalt.
19.40: Ein Sommerabend. Leipziger Sinfonieorchester. Dir. Hilmar Weber.
1. Gade: Sommertag auf dem Lande: a) Früh; b) Stürmisch; c) Waldeseinsamkeit; d) Humoreske; e) Lustiges Volksleben. — 2. Judassohn: Tanz der Schmetterlinge, aus der Ballettmusik „Johannisnacht im Walde". — 3. Hartmann: a) Tanz und Scherz; b) Der Sommertag; c) Reigen und Lied. — 4. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum". — 5. Unger: Sommerabend aus der Suite „Jahreszeiten". — 6. Reinecke: Tanz unter der Dorflinde, aus „Sommernachtsbilder". — 7. Kämpf: a) In den Dünen; b) Abendlied; c) Die Haffmücken. — 8. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer.
21.10: Eichendorff in Wort und Ton. Anny Quistorp, Sopran; Rich. Franz Schmidt, Bariton. Am Flügel A. Simon. Sprecher Kurt Baumgarten.
1. Schumann: a) Wehmut; b) Waldesgespräch; c) Schöne Fremde [R. F. Schmidt]. — 2. Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts", Kp. 6. — 3. Wolf: a) Nachtzauber; b) Die Zigeunerin [A. Quistorp]. — 4. Eichendorff: „Aus dem Leben eines Taugenichts", Kp. 7. — 5. Pfitzner: a) Der Gärtner; b) Nachts; c) Der Kühne [R. F. Schmidt]; Schmid: Drei Gedichte von Eichendorff: Klang um Klang [A. Quistorp].
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik. Kapelle der Neuen Leipziger Jazz-Sinfoniker.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

16.25: Konzert. Funktrio.
1. Millöcker: Ouvertüre zu „Der Bettelstudent". — 2. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 3. Wieniawsky: Mazurka [Violine]. — 4. Aletter: Rendezvous, Intermezzo. — 5. Czibulka: Liebestraum nach dem Balle. — 6. Drdla: Kubelik-Serenade. — 7. Ganne: Ekstase. — 8. Marie: La cinquantaine [Cello]. — 9. Grieg: a) Erotikon; b) Ich liebe dich, Schmetterling. — 10. J. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 11. Lehár: Weibermarsch.
17.25: Kinderstunde.
1. P. Supf: Fliegergeschichten des Herrn Münchhausen. — 2. Lieder von H. Hartlmeier. — 3. Kasperltheater.
18.45: Neuerscheinungen a. d. Büchertisch.
19.00: Englisch.
19.30: Justizrat Laturner: Recht.
20.00: „Der Herrgottschnitzer von Ammergau". Volksschauspiel in fünf Akten von Ludw. Ganghofer und Hans Neuert. Spielleitung Rolf Pinegger.
21.45: Deutsche Meister des Ziergesanges. Gerty Stoerk, Essen, Koloratursopran. Am Flügel Richard Staab.
1. G. F. Händel: Arie der Elisa aus „Tolomeo". — 2. W. A. Mozart: Bester Jüngling, Arie aus dem Singspiel „Der Schauspieldirektor". — 3. W. A. Mozart: Welcher Kummer, Arie der Constanze aus „Die Entführung aus dem Serail". — 4. W. Braunfels: Liebwerte Freunde, Prolog zur Oper „Die Vögel". — 5. R. Strauß: Großmächtige Prinzessin, Arie der Zerbinetta aus „Ariadne auf Naxos".
Anschl. bis 24.00: Tanzmusik a. d. Café Maximilian. Kapelle Ludwig Duval.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m

12.00: Promenadenkonzert vom Schloßplatz.
13.00: Zu Glucks Geburtstag (Schallplatten).
15.00: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
16.00: Konzert. Ltg. G. Görlich.
I. Zu Glucks Geburtstag (geb. am 2. Juli 1714). 1. Sonata a 3 [2 Violinen und Klavier]. — 2. Ballettmusik aus „Orpheus". — II. 1. Weber: Ouvertüre zu „Peter Schmoll". — 2. Löewe: „Der Nöck", Ballade [H. Grotz]. — 3. Mozart: Fantasie aus „Don Juan". — 4. Borodin: Steppenskizze aus Mittelasien. — 5. Mussorgsky: Aus „Der Feldherr" [H. Grotz]. — 6. Tschaikowskij: Russisches Spielmannslied. — III. 1. H. Hermann: a) Drei Wanderer; b) Mahnung [H. Grotz]. — IV. 1. Fries: In lauer Sommernacht, Walzer. — 2. Joh. Strauß (Vater): Radetzky-Marsch.
18.05: Hans Hambertz: Die Mormonen.
18.35: Esperantokursus von Dr. Vogt.
19.05: Klaus G. Holländer: Reise in Peru.
Ab 19.30: Aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.35: Konzert. Tamburitza-Trio.
22.00: Schallplattenkonzert.

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

17.00: Haushaltungsfunk.
18.00: M. Herlin: Vortrag.
20.30: Neue Bücher.
20.45: Orchesterkonzert.

860 kHz **Barcelona** (ea j 1) 5 kW 348,8 m

21.05: Orchesterkonzert.
22.05: Abendkonzert.
22.40: Kammermusik. Händel: Trio Nr. 7 op. 2.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.30—22.30: Sinfoniekonzert a. dem Kursaal Interlaken.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

14.30: Siehe Nationalprogramm.
16.00: Tanzmusik.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
21.40: „Liebe und Land". Ulster-Komödie von L. Doyle.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

19.00: Vortrag.
19.30: Nationalweisen.
20.30: Konzert.
21.45: „Sichere Arznei". Komödie.
22.00: Abendkonzert.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.35: Einar Schibbye: Mit der „Ariadne" nach Rotterdam.
21.05: Orgelkonzert a. d. Johanneskirche.
22.00: Chorkonzert. Chor der Handwerker- und Industrievereinigung.
22.30—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Kinderstunde. „Hansi und sein Äffchen Schnippe".
18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: Aktualitäten.
20.30—22.30: Sinfoniekonzert a. d. Kursaal Interlaken. Ltg. Kapellmeister Favre.

1397 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 214,7 m

18.30: Vortrag: Die schöne Provence.
18.45: Tanzmusik.
20.45: Konzert.
21.00: M. Lesaffre: Der mystische Teil in dem Werk von Mistral.
22.30: Schallplattenkonzert.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Massenet-Abend.
1. Dramatische Ouvertüre. — 2. Fantasie aus „Werther". — 3. Meditation aus „Thais". — 4. a) Arie aus „Manon"; b) Arie aus „Werther". — 5. Donne 1930, Vortrag. — 6. Fantasie aus „Manon Lescaut". — 7. Scènes pittoresques.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00—18.00: Operettenmusik.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Schallplattenmusik.
18.30: Deutsche Arbeitersendung, Presse.
19.30—22.15: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Konzert des Funktrios.
18.00: J. Flament: Große Schauspieler der Vergangenheit.
18.15: A. Cantillon: Viktor Hugos „Les Burgraves".
18.30: Orchesterkonzert.
20.15: Konzert und Vortrag.
1. Boieldieu: Ouvertüre zu „Die weiße Dame". — 2. Massenet: Fantasie aus „Werther". — 3. Vortrag, V. Gille: Belgische Dichtung. — 4. Foulds: Fantastische Suite. — 5. Waldteufel: Pomone, Walzer.
21.00: Konzert a. d. Kursaal Ostende.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

15.30: Morsekursus.
16.10: Vorlesung.
17.00: Militärkonzert.
18.00: Vortrag.
18.30: Zigeunerkapelle.
19.30: Vorlesung.
20.00: Ungarische Gedichte und Lieder.
21.40: Zigeunerkapelle Árpád Toll.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Klaviervorträge.
1. Andrico, Sonatine. — 2. Schumann: Humoreske.
20.45: Liedervorträge Frl. Cretoiu.
21.15: Violoncellovorträge Mr. Thaler.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

15.10: Stunde der Schul- und Oktoberkinder.
17.30: Stunde der Arbeiterin.
19.45: Für die Gewerkschaften.
20.00: Musikalisch-künstlerische Veranstaltung.
21.00: Konzertübertragung.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.40: Sinfoniekonzert aus Interlaken.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.00: Einführung zum Konzert.
21.00: Sinfoniekonzert. Dir. Amfitheatroff.
1. Mendelssohn: Italienische Sinfonie. — 2. Corelli: Sarabande, Gigue und Badiniere. — 3. Dvorak: Humoreske. — 4. Korngold: Viel Lärm um nichts, Suite. — 5. Donizetti: Faust-Sinfonie.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz **Lahti** 40 kW 1790,4 m

18.15: Kinderfunk.
19.00: Cellokonzert.
19.20: Vortrag.
19.40: Liebeslieder.
20.00—22.00: Tanzmusik.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 071,4 m

14.10: Kindermatinee.
15.10: Bastelstunde.
16.10: Orgelkonzert.
17.10: Für Kinder.
17.40: Vesperkonzert.
19.10: Vorlesung.
19.20: Solistenkonzert a. d. Kurhaus Scheveningen.

160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

14.10: Vorlesung.
14.40: Unterhaltungskonzert.
16.25: Schallplattenkonzert.
16.40: Jugendstunde.
17.40: Rezitation.

18.10: Technischer Unterricht.
18.40: Schallplattenkonzert.
19.40: Konzertabend.
22.40: Schallplattenkonzert.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Konzert.
18.10: A. Juhasz: Mährens Naturschönheiten.
18.30: Landwirtschaftsfunk.
19.30: Übertragung aus Prag.
20.05: Schallplattenmusik.
20.40: Chansons [V. Sindel].
21.05—22.00: Tanzmusik.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m

(Katowice)

12.30: Kinderstunde.
17.35: Dr. Zaluski: Sportvortrag.
18.00: Populäres Konzert.
19.00: Literarische Stunde.
19.30: K. Rutkowski: Vortrag.
20.15: Abendkonzert.
21.15: Literarische Stunde.
21.30: Abendkonzert.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Geschichte der revolutionär. Bewegung.
17.00: Geschichte der ukrainischen Literatur.
18.30: Konzert.
19.45: Schallplattenkonzert.
20.00: Konzert a. d. Radiotheater.
Anschl.: Übertragung aus Leningrad.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Hotel d'Angleterre.
15.30—17.30: Nachmittagskonzert.
16.15: Kinderstunde.
18.20: Gudrun Smitt: Natürliche Ernährung.
19.30: Nic. Blaedel: Auslandspolitik im Juni.
20.00: Ältere Tanzmusik.
20.45: Deutsche Dichtungen.
1. Drei Werke von Eichendorff. — 2. Zwei Werke von Lenau. — 3. Fünf Werke von Theodor Storm.
21.02: Kammermusik.
1. Händel: Oboen-Sonate g-moll. — 2. Mozart: Fantasie für Klavier c-moll. — 3. Händel: Kammertrio Nr. 3, für Oboe, Violine, Klavier und oblig. Violoncello.
22.15—23.00: Moderne dänische Komponisten. Dir. Emil Reesen.
N. O. Raasted: a) Saul, für Bariton mit Orchester; b) Lieder mit Klavier; c) Kuvia Suomesta [Bilder aus Finnland], für Orchester, op. 56.

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.30: Dr. Jurgelionis: Ratschläge zur Gesundheit.
20.50: Schallplattenmusik.
21.00: V. Uzdavinys: Unser Vilnius.
21.30: O. Masiotiené: Haus und Frau.
22.00: Konzert.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.30: Kinderstunde aus Warschau.
17.10: Pfadfinderstunde.
17.35: M. Dorthaymer: Was ist Philosophie?
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: Dr. Taszycki: Slawische Sprachen.
20.15: Klavierkonzert. Prof. A. Hoehn, Frankfurt a. M.
21.30: Liedervorträge aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. „Léopol".

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

18.00: Kindermärchen.
19.30: Skizzen a. der slowenischen Literatur.
20.00: Übertragung aus Prag.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.30: Kinderstunde.
20.02: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.30: Sinfoniekonzert aus Interlaken.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Mutterstunde.
16.30: Nachmittagskonzert.
17.00: Komsomolzeitung „Smena".
19.00: Konzert a. d. Radiotheater. — Chor, Orchester und Artisten des Radiocentre.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

14.30—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00: Leichte Musik a. d. Frascati.
14.00: Balladenkonzert.
14.30: Schulfunk.
15.30: Konzert. Kneller Hall Band.
17.00: Schallplattenmusik.
18.00: Dame batherine Furse: Pfadfinderinnen und ihre Vereine.
18.40: Sonaten von Brahms u. Mendelssohn.
19.00: Dr. Norris: Lärmende Knaben und Mädchen.
19.25: L. Wolley: Vortrag.
19.45: Bunter Abend.
21.15: F. Newbolt: The Royal Akademy.
21.40: Sinfoniekonzert. Dir. P. Pitt.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Medea". — 2. Schumann: Fuge über den Namen Bach. — 3. Schumann: Am Brunnen. — 4. Glazounoff: Vierte Sinfonie Es-dur. — 5. Pitt: Les Sang des Crépuscules. — 6. Slavenski: Balkanophonia.
23.00—24.00: Daventry. Tanzmusik aus dem Piccadilly.

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

12.00: Orgelkonzertübertragung.
13.00: Schallplattenmusik.
13.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: O. Siepmann: Vortrag in deutscher Sprache.
20.35: Leichte Musik.
1. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 18. — 2. Delibes: Walzer aus „Coppelia". — 3. Wood: Drei Tänze. — 4. Zwei Lieder [Bariton]. — 5. Schubert: Serenade. — 6. Elgar: Drei bayerische Tänze. — 7. Lied [Bariton]. — 8. Tschaikowskij: Miniature-Ouvertüre. — 9. Borodin: Im Kloster. — 10. Dvorak: Slawischer Tanz Nr. 15.
21.45: Jack Payne und sein Tanzorchester.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Piccadilly.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.30: Leichtes Orchesterkonzert.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Militärkonzert.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
20.35: Leichtes Orchesterkonzert.
1. Bizet: Ouvertüre zu „La Patrie". — 2. Zwei Lieder [Baß]. — 3. German: Vorspiel zu „Tom Jones". — 4. Lehár: Elfentanz-Walzer. — 5. Zwei Lieder [Baß]. — 6. Quilter: Suite. — 7. Wagner: Marsch aus „Tannhäuser".
21.45: Siehe Regionalprogramm.
22.30: Bildfunk.
22.35: Siehe Regionalprogramm.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Nachmittagskonzert.
20.20: Wissenschaftl. Vortrag.
20.30—24.00: Bunter Abend.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

14.30—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

13.00: Stunde der Dorfpioniere und Schulkinder.
15.00: Vortrag.
15.30: Zeitung der Pioniere.
16.30: Französ. Kammermusik d. 19. Jahrh.
18.00: Arbeiterkooperation.
19.30: Radiojournal Kollektivist
20.00: Konzert. Chorwerke.
21.00: Konzert aus Leningrad.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

19.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Zeitung.
20.30: Wissenschaftlicher Vortrag: Probleme und Wege des Wiederaufbaues der Beförderungsmittel.
21.00: Sendung in deutscher Sprache. Metallarbeiter der Sowjetunion.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert. Cecil-Orchester.
18.00: Knabenstunde.
18.45: Vortrag.
19.30: Ungarisches Triokonzert.
20.00: Vortrag aus Nidaros.
20.30: Orchesterkonzert.
22.10: Rezitation. Frithjof Krohn.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Brünn.
18.00: Literarische Wochenübersicht.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.30: Prof. Tlapák: Altai — Sibirische Alpen.
18.50: A. Opela: Touristik im Karpatho-Rußland.
19.30—22.15: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

15.45: Nachmittagskonzert.
19.00: Vortrag: Die Fischerei.
19.05: Vortrag.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: Abendveranstaltung.
1. „Der Landstreicher". von X. Leroux. — 2. Brahms: Violinkonzert. Dir. Bigot.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

16.40: O. Neveux: Vortrag in franz. Sprache.
17.00: E. Swidzinski: Der Bolschewismus.
17.20: Kinderstunde.
17.50: Humor.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.35: Literarische Stunde.
19.50: Dr. Bujanski: Krakauer Dichter.
20.15: Leichte Musik und Lieder.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.40: Dr. Nemec: Vortrag.
16.50: Sokol-Ecke.
17.00—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.10: Jos. Ziml: Erinnerungen eines 70jährigen Glasarbeiters an die ersten Anfänge der Arbeiterbewegung.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Prof. Gössinger: Baden und Schwimmen. — 3. R. Storch: Charakterbildung der Jugend im Spiel- und Sportbetrieb.
19.35: Konzert. V. Rajtr, Violine; K. Nedbal, Klavier. J. L. Bella: Aus der Fremde. Kompositionen für Violine und Klavier.
20.00: „Aschenbrödel Patsy". Von Conners.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Brünn.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Tante Hana erzählt Geschichten.
18.35: Kammermusik.
19.30: Übertragung aus Prag.
20.00: Schallplattenmusik.
20.35—22.00: Übertragung aus Kaschau.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Vortrag.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Militärkonzert, Rezitation.
18.00: Vorträge.
19.03: Sinfoniekonzert. Dir. Prof. Berdiaieff.
1. Beethoven: 5. Sinfonie. — 2. Rimsky-Korßakoff: La grande paque russe. — 3. Verdi: Arie aus „Rigoletto"; Gounod: Arie aus „Margarethe". — 4. Rimsky-Korßakoff: Suite aus „Zar Saltan".

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Opernmusik.
21.02: Sinfoniekonzert.
1. Pick-Mangiagalli: Il carillon magico, Sinfonie. — 2. Toddi: Vortrag. — 3. Chausson: Poeme, für Violine und Klavier. — 4. Mozart: Drei Kontratänze. — 5. Catalani: A sera. — 6. Ravel: Laideronnette. — 7. Theaterberichte. — 8. Goldmark: Andante a. d. Suite op. 30, für Violine und Klavier. — 9. De Falla-Kreisler: Spanischer Tanz. — 10. Wagner: Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung". — 11. Sinigaglia: Ouvertüre zu „La baruffe chiozotte".

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

18.00: Gedächtnisgottesdienst zum 200jährigen Jubiläum des Karlstader Doms.

Mittwoch, 2. Juli

19.00: Schallplattenmusik.
19.30: Gesetzgebungschronik.
20.00: Alte und neue englische Gesänge.
20.25: Violinstücke, Hawaiimusik und Rezitation.
20.55: Landwirtschaftl. Vortrag.
21.40—23.00: Alte und moderne Tanzmusik (Schallplatten).

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

18.35: Gesungene Tangos, portugiesische Lieder.
19.40: Violoncellovorträge.
20.15: Operettenmusik.
1. Kálmán: Aus „Die Czardasfürstin". — 2. Messager: Aus „Veronika". — 3. Offenbach: Aus „La Perichole". — 4. Planquette: Aus „Die Glocken von Corneville".
21.00: Konzert a. d. Amerikanischen Café.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m (Warszawa)

12.30: Kinderstunde.
17.10: Pfadfinderstunde.
17.35: Dr. Ruszkowski: Medizinischer Vortrag.
18.00: Populäres Konzert. Dir. Oziminski.
19.45: Briefkasten für Landwirte.
20.15: Klaviervorträge. Alfred Hoehne.
1. Beethoven: Klaviersonate h-moll, op. 110. — 2. Rachmaninoff: Präludium g-moll. — 3. Roger: Scherzo. — 4. Debussy: Fou d'atifices. — 5. Bartek: Rumänische Tänze. — 6. Chopin: a) Mazurka a-moll; b) Ballade f-moll.
21.15: Literarische Stunde. Geschichten von Mark Twain.
21.30: Arien und Lieder.
1. Zelensky: Arie aus „Conrad Wallenrod". — 2. Halevy: Arie aus „Die Jüdin". — 3. Moniuszko: Kennst du das Land. — 4. Maszynski: Dunijez. — 5. Kotoli: Bandiera.
22.00: J. Misiewicz: Diebstähle a. d. Lande.
23.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

15.30: Konzert. Orchester Emil Bauer.
17.00: Jugendbühne. Doktor Dolittles Abenteuer. „Die Seeräuber". Bearb. von H. Kasack und E. L. Schiffer. Spielltg. Aurel Nowotny.
18.00: Dr. Maria Anna Schirmann: Das Geheimnis altitalienischer Meistergeigen in physikalischer Bedeutung.
18.30: K. Kroneker: Das Terrarium, seine Einrichtung und seine Pflege.
19.00: Dr. Ed. Stepan: Ybbstal und Ötschergebiet.
19.30: Dr. K. Ginhart: Neuentdeckte Wand- und Deckenmalereien in Kärnten.
20.00: Die großen Orgelwerke Johann Sebastian Bachs. Einleitende Worte Prof. Dr. Max Graf.
1. Präludium und Fuge G-dur. — 2. Variationen über den Choral: Sei gegrüßet, Jesu gütig [Prof. Franz Schütz].
20.45: Kurzgeschichten [R. Häussermann].
Anschl. Abendkonzert. Orchester Silving-Geißler.
1. Thomas: Ouvertüre zu „Mignon". — 2. Joh. Strauß: Wiener Konzertwalzer. — 3. Rhode: Im Krug zum grünen Kranze, Potpourri. — 4. Schubert: a) Moment musical; b) Ständchen. — 5. Translateur: Hochzeit in Liliput. — 6. Robrecht: Wiener Operettenrevue. — 7. Engel-Berger: Ein Solitär auf schlanken Frauenhänden. — 8. Carlot: Wenn die Blutorangen glüh'n. — 9. Kronegger: Beim Heurigen, Potpourri. — 10. Pauspertl: Tiroler Lieder, Marsch.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

18.00: Vortrag: Die Heimat der Waisen.
19.00: Prof. Srebny: Das Theater in früheren Zeiten.
19.25: Liederkonzert.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: E. Locher-Werling: Für die Jugend.
19.33: Hans Bänninger liest Gedichte von Gertrud Bürgi.
20.00: Zither- und Orchesterkonzert. Zürcher Zither-Trio, Ltg. A. Smetak. Hausorchester.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Heitere Vorträge, heitere Musik.
16.30—17.30: Unterhaltungskonzert. Kapelle Alfred Brox.
19.15—19.40: Arien und Lieder. Gesang mit Klavierbegleitung.
20.00—21.00: Violinvorträge mit Klavierbegleitung.
21.00: Militärkonzert aus Hannover.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Egon Kaiser.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—20.45: Ältere Tanzmusik.
21.05—21.55: Kammermusik. S. Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

20.30—22.00: Leichte Musik.
22.15—24.00: Tanzmusik a. d. Wielkopolanka.

Sonnenaufgang 4.08 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Donnerstag, 3. Juli

Mondaufgang 12.56 Uhr
Monduntergang Freitag

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

11.15: Luther-Feier zur Vierhundertjahrfeier der Augsburger Konfession. Festredner: Geheimrat Ficker. — Übertragung aus der Universität Halle.
12.30: Mitteilungen für den Landwirt.
14.00—14.55: Walzerstunde (Schallplatten).
1. Joh. Strauß: Rosen aus dem Süden. — 2. Liszt-Gounod: Faust-Walzer. — 3. Joh. Strauß: Die Sorgenbrecher. Walzer. — 4. Arditi: Parla-Walzer. — 5. Joh. Strauß: An der schönen blauen Donau. — 6. Dvorak-Prihoda: Walzer. — 7. Joh. Strauß: Frühlingsstimmen-Walzer. — 8. Lehár: Gold und Silber. — 9. Chopin: Valse, e-moll. — 10. Brahms: Walzer op. 39 Nr. 15. — 11. Jos. Strauß: Kaiserwalzer.
15.20: Ed. Rhein: Seltsame Erfinderschicksale.
15.40: Willy Meyer: Wir werden glatt landen. Zur Frage der Flugsicherheit.
16.05: Konzert. Am Flügel: Jul. Bürger.
1. Schubert: a) Der Wanderer; b) Widerschein; c) Liebhaber in allen Gestalten; Schumann: a) Ich wandelte unter den Bäumen; b) Die wandelnde Glocke [Maria Seret-van Eyken, Alt]. — 2. Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro; Wagner: Albumblatt; Reger: a) Petite caprice; b) Wiegenlied; c) Capriccio [Georg Steiner, Violine. — 3. Wolf: a) Gesegnet sei; b) Rat einer Alten; c) Auftrag; d) Wenn du zu den Blumen gehst; e) Fußreise; f) Der Freund [Maria Seret-van Eyken]. — 4. Dvorak: Humoreske; Brahms: Ungarischer Tanz [Gg. Steiner].
Anschl. Siegfried W. Müller. Am Flügel: Der Komponist.
1. Sonatina I, F-dur: Vivo — Menuetto — Rondo (Uraufführung). — 2. Sonatina II, B-dur: Allegro — Aria — Finale (Uraufführung). — 3. Kleine Suite, e-moll: Präludium — Carillon — Adagio — Thema con Variazioni — Finale (Uraufführung).
17.30: Jugendstunde (Naturwissenschaften) [Prof. Dr. H. Reichenbach].
18.00: W. Trojan: Praktische Ratschläge zum Wochenende.
18.25: „Gestern und heute?" Literarischer Querschnitt. Ernst Bringolf, Hans Brenner.
18.50: Wanderfahrt in Liedern. Charlottenburger Männergesangverein 1868. Dirigent Helmut Meißner.
1. Donati: Wenn wir hinauszieh'n. — 2. Nun ade, du mein lieb' Heimatland, Volksweise. — 3. Zöllner: Wanderschaft. — 4. Wagner-Schönkirch: Im Walde. — 5. Schumann: Der träumende See. — 6. Zöllner: Einkehr. — 7. Marschner: Trinklied. — 8. Silcher: Gut' Nacht.
19.15: Vom Arbeitsmarkt.
19.20: „Zeitberichte". Italien, Frankreich und die Weltpolitik.
19.55: Einführung zur nachfolgenden Opernübertragung.
20.00: „La Traviata". Oper in 3 Akten von Verdi. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.



Herbert Brunar,
der Regisseur des Breslauer Einakterabends.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

9.05: Schulfunk. Cosel-Hafen in O.-S. Leitung Dr. Fritz Wenzel und Paul Kania. — Übertragung aus dem Oder-Umschlaghafen Cosel.
16.00: Stunde mit Büchern [Kläre Marck]. Staatsmänner: Marschall Foch: Erinnerungen — Von der Marneschlacht bis zur Ruhr. Jean Martet: Clémenceau spricht.
16.30: Neue Tänze. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Tauber: Schönstes Mädchen aus dem Städtchen, Marschlied. — 2. Kaper: Es wird ein Frühling sein, Slowfox. — 3. Tucker und Schuster: Elaine, langsamer Walzer. — 4. Rosen: Ich küß dir deine Tränen fort, Tango. — 5. Ruthland: Ich weiß ein Haus, versteckt im Grün, Foxtrott. — 6. Löhr: Aqua destillata, Slowfox. — 7. Profes: Am schönsten sind die Mädchen, wenn sie baden gehn, Foxtrott. — 8. Rollins: Ich kann dir nicht sagen, wie lieb ich dich hab', langsamer Walzer. — 9. Stolz: Was ist der Frühling ohne dich? Slowfox. — 10. Rosen: Armes Mannequin, Tango. — 11. Meisel: Erika, Tango. — 12. Cowler: Du bist meine große Liebe und mein kleiner Kamerad, Marschlied. — 13. Klupsch: Die süße Minna, Slowfox. — 14. Leopoldi: Mein Schatz ist ein Matrose, Marschfoxtrott.
17.30: Robert Urbanek: Das Gleiwitzer Schulmuseum.
18.15: Dr. Goldschmidt: Der Weg der Menschheit: Die neue Zeit.
18.40: Abt. Heimatkunde. Curiöse / dennoch würckliche historia von der hauptstatt Bresslau wie auch der Schlesien geträulich erzehlet von Erich Landsberg.
19.05: Der Laie fragt . . . nach dem Wesen der Kunstgeschichte [Kunsthistoriker B. Stephan und ein Volkshochschüler].
19.30: Abendmusik aus Opern. Schlesische Philharmonie. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 2. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 3. Mozart: Lied des Osmin aus „Entführung aus dem Serail"; G. Rossini: Arie des Bartolo aus „Der Barbier von Sevilla" [Alfred Glass, Bariton]. — 4. F. Schubert: Zwei Entree-Akts aus „Rosamunde". — 5. Brüll: Lied des Bombardon aus „Das goldene Kreuz"; Smetana: Arie des Kezal aus „Die verkaufte Braut" (Wer in Lieb' entbrannt) [Alfred Glass]. — 6. Smetana: Ballettmusik aus „Zwei Witwen". — 7. Lortzing: a) Arie des Baculus aus „Der Wildschütz" [Alfred Glass]; b) Ouvertüre zu „Der Waffenschmied".
21.00: Einakter-Abend. Spielltg. Herbert Brunar. 1. **„Die Dame im D-Zug"**, Hörspiel von Oskar Wessel. 2. **„Die Meerschaumpfeife"**, Hörgroteske von Georges Courteline nach der Übersetzung von Franz Leppmann, bearb. von Karl Köstlin. 3. **„Das Lotterielos"**, Hörszene nach Anton Tschechow von Karl Köstlin.
22.35—24.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

15.30—17.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—18.30: Konzert aus dem Kurgarten Zoppot. Leitung Karl Tutein.
18.40: Übertragung aus Königsberg.
20.00: „La Traviata". (Aus Berlin.)

770 kHz Frankfurt a.M. 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

7.30—8.30: Konzert aus Bad Orb.
1. Golde: Reveille über den Choral „Nun danket alle Gott". — 2. Cherubini: Ouvertüre zu „Der portugiesische Gasthof". — 3. Phelps: Die Chorsänger, Walzer. — 4. Kling: Eine Bauernhochzeit in Savoyen, Fantasie. — 5. Meyer-Helmund: Morgenständchen. — 6. Morena: Sonne über Deutschland, vaterländisches Tongemälde, anläßlich der Befreiung der Rheinlande. — 7. Jessel: Unter Hindenburgs Fahnen.
13.00: Gesang, Klavier, Rezitation (Schallpl.).
15.00: Kinderstunde. Aus Stuttgart.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
17.55: Wanderratschläge des Taunusclubs.
18.05: Zeitfragen.
18.35: Dolf Sternberger: Friedrich Gundolf.
19.05: Französischer Sprachunterricht.
19.30: Mandolinenkonzert. Siehe Stuttgart.
20.30: Zeitbericht. Italien, Frankreich und die Weltpolitik. Bearbeitet von Actualis.
21.10: Konzert aus der Liederhalle Stuttgart.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

536 kHz	**Hannover**	0,25 kW	559,7 m
950 kHz	**Bremen**	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	**Flensburg**	0,5 kW	218,5 m
1220 kHz	**Kiel**	0,25 kW	246 m

6.30: Morgengymnastik.
16.15: Hamburg, Kiel, Flensburg. **Plattdeutsche Dichterstunde.** John Brinckman.
1. Einleitende Worte: Dr. P. Beckmann. — 2. Lieder von Brinckman: L. Hinzpeter: Pfingsten; G. Riemenschneider: Un süll ik ihrer von di gahn. — 3. Rezitation Brinckmanscher Lyrik aus „Vagel Grip": a) Kindergedichte; b) Aus dem Dorfleben. — 4. Lieder von Brinckman: L. Hinzpeter: Pöppedeiken; G. Burmester: a) Bim — bam — beie; b) Hochtid. — 5. Aus „Kasper Ohm".
16.15: Hannover. **Friesische Märchen.** Hannoversches Norag-Orchester. Ltg. v. Sosen.
1. Mac Dowell: An das Meer. — 2. Georg Kuseler: Die Krone im See [Käthe Knop-Lucas]. — 3. Ed. Hermes: Das einsame Röslein im Tal. — 4. Wilh. Scharrelmann: Die alte Padde [Käthe Knop-Lucas]. — 5. Jonny Heykens: Holländischer Bauerntanz.
16.15: Bremen. **Laßt alte Weisen klingen.** Bremer Norag-Orchester. Ltg. F. Grunert.
1. Schreiner: Ein Schumann-Album, Fantasie über Schumanns Werke. — 2. Loewe: a) Harald; b) Der Schatzgräber [Alfons Renard]. — 3. Rubinstein: Romanze F-dur. — 4. Loewe: a) Das Wiegenfest zu Gent; b) Goldschmieds Töchterlein [Alfons Renard]. — 5. Urbach: Fantasie aus Flotows Werken.
17.00: Kleine sinfonische Musik, Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring.
1. Paul Graener: Die Flöte von Sanssouci, Suite für Kammerorchester, op. 88. — 2. Mozart: Deutsche Tänze.
17.45: Cläre Henrika Weber: Galante Karriere. Vortrag mit musik. Illustrationen.
18.25: Unterhaltungskonzert.
19.10: Karl Minor: Was, wie und wo ist ein Schlager?
19.25: Geh. Rat Prof. Neumann: Wodurch verderben unsere Nahrungsmittel?
20.00: Leichtes Konzert. Scarpa-Orchester. Leitung Adolf Secker.
1. Rossini: Ouvertüre zu „Die diebische Elster". — 2. Auber: Arie der Zerline aus „Fra Diavolo", 2. Akt [Erna Kroll-Lange]. — 3. Waldteufel: Ein Sommerabend, Walzer. — 4. Bizet: Pastorale [Erna Kroll-Lange]. — 5. Beyer: Potpourri aus „Die Puppenfee". — 6. Verdi: Lied des Herzogs aus „Rigoletto", 1. Akt [Hans Depser]. — 7. Ziehrer: Weaner Madln. — 8. Lehár: Duett aus „Der Graf von Luxemburg", 2. Akt [Erna Kroll-Lange, Hans Depser]. — 9. O. Straus: Die Musik kommt [Gustav Hauff]. — 10. Jessel: Der Rose Hochzeitszug. — 11. Kálmán: Duett aus „Die Czardasfürstin" [Astrid Maray, Erwin Bolt]. — 12. Kálmán: Aus „Gräfin Mariza".
21.30: Kabarett mit Willy Hagen.
22.50: Hamburg, Kiel, Bremen, Flensburg: Konzert a. d. Restaurant Ostermann. — Hannover: Konzert a. d. Wiener Café.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

15.30: Jugendstunde. Fritz Kunkel: **Quer durch Amerika.** Erlebnisse und Erfahrungen auf einer dreijähr. Wanderfahrt.
16.00: Hans Wyneken: Bücherstunde.
1. Beethoven, von Romain Rolland. — 2. Wagners Kampf und Sieg, von Max Morold. — 3. Die Gestirne wechseln, von Georg Grabenhorst. — 4. Bohème ohne Mimi, von Joachim Maß. — 5. Deutsche Theatergeschichte, von Devrient-Stuhlfeld.
16.30: Erich Kaddick: Praktische Rechtskunde für den Alltag.
17.00—18.30: Konzert (aus Danzig).
18.40: Zwiegespräch a. d. Mädchen-Gewerbeschule Königsberg: Dr. Ludwig Goldstein — Architekt Hans Hopp.
19.25: Dr. Carl Hagemann: Tänze der Völker. III. Malaiisch-javanische Tänze.
20.00: „La Traviata". (Aus Berlin.)

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymnastik und Konzert a. Berlin.
10.35—10.45: Mitteilungen des Verb. d. Preuß. Landgemeinden.
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer.
16.00: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Alfred Tschentscher: Die Reform des jur. Studiums.
18.00: F. H. Reimesch: 600 Jahre Gottschee.
18.30: Prof. Dr. Jumpertz: Die wirtschaftl. Bedeutung der Meeresströmungen.
19.00: Ernst Schliepe: Die großen Berliner Dirigenten.
19.25: Stadt-Med.-Rat Prof. Dr. v. Drigalski: Landwirtschaftsfunk. Unser täglich Brot.
19.55: Personenverzeichnis zur Übertragung.
20.00: „La Traviata". Oper in drei Akten von Verdi. Dir. Richard Lert. Regie Fr. Ludwig Hörth. — Übertragung aus der Staatsoper Unter den Linden.
Personen. Violetta Valery: Gitta Alpar — Flora Bervoix: Elise v. Catopol — Annina, Dienerin Violettas: Emmy Koch — Alfred Germont: Helge Roswaenge — Georg Germont, sein Vater: Herb. Janßen — Gaston, Vicomte von Létorières: Marcel Noe — Baron Douphal: Deszö Ernster — Marquis von Obigny: Harald Krawitt — Dotkor Grenvil: Felix Fleischer-Janczak — Joseph, Diener Violettas: Emil Lücke. — Freunde und Freundinnen Violettas und Floras — Matadore — Pikadore — Zigeunerinnen — Diener Violettas und Floras — Masken.
Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.
Danach bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerh. Hoffmann.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { **Aachen** 0,25 kW; **Köln** 1,5 kW; **Münster** 0,5 kW } **227 m**

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Pyrmont.
1. Die güldne Sonne voll Freud' und Wonne, Choral. — 2. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Eine Nacht in Venedig". — 3. Urbach: Erinnerungen an E. Grieg. — 4. Translateur: Flott durchs Leben, Walzer. — 5. Lindemann: Klabautermann, Schiffsjungentanz. — 6. Zeller: Melodien aus „Der Obersteiger".
11.20: Schulfunk. Oberstudienrat Dr. Heck: Die Siebenbürger Sachsen: Ihr Land, ihr Volkstum in Ländern, Tänzen und Dichtungen.
13.05—14.30: Konzert. Ltg. Buschkötter.
1. Lortzing: Ouvertüre zu „Der Waffenschmied von Worms". — 2. Massenet: Dramatische Szenen. — 3. Strauß: Aquarellen-Walzer. — 4. Moser: Scherzo; Rimsky-Korßakoff: Die Hummel, aus „Zar Saltan". — 5. Lehár: Melodien aus „Friederike". — 6. Alfvén: Mittsommernacht, schwedische Rhapsodie.
15.00: Kinderstunde. Els Vordemberge: Märchen und Geschichten.
16.05: Willi Schäferdiek: Neue deutsche Lyrik. Hermann Burte; Ursula. — Oskar Loerke: Atem der Erde. — Joachim Ringelnatz: Flugzeuggedanken. — Viktor Wittner: Der Mann zwischen Fenster und Spiegel. — Jacob Haringer: Abschied.
16.25: Dr. Block: Vom Wandern und Wahrsagen der Zigeuner.
16.45: Prof. Tarachand Roy (Lahore): Der Freiheitskampf Indiens.
17.05: Dipl.-Handelslehrer Witte: Der berufspflichtige Jugendliche in der Volkswirtschaft.
17.30: Konzert. Funkorchester Münster.
1. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 2. Moskowski: Aus der Suite „Aus aller Herren Länder" (Russisch — Spanisch — Deutsch — Italienisch — Ungarisch). — 3. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 4. Strauß: Transaktionen-Walzer.
18.30: Prof. Dr. Honigsheim: Die Gesellschaftslehre und ihre bedeutendsten Vertreter.
19.05: Übertragung aus Düsseldorf. Bei den internationalen Leichtathletikkämpfen.
19.15: Dr. Heinermann: Spanisch.
19.40: Dr. Habermas: Das Bergische Land.
20.00: Gartenkonzert aus dem Garten der Stadthalle Wuppertal-Elberfeld. Leit. Karl Gemünd.
1. Blankenburg: Aus alter Zeit, Marsch. — 2. Rossini: Ouvertüre zu „Semiramis". — 3. Langert: Ballettmusik aus „Die Camisarden". — 4. Kremser: Alt-Wien, Walzer aus Lannerschen Melodien. — 5. Tschaikowskij: Capriccio italien. — 6. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 7. Grieg: Huldigungsmarsch aus „Sigurd Jorsalfar". — 8. Spinelli: Intermezzo aus „A basso porto". — 9. Kálmán: Melodien aus „Die Zirkusprinzessin". — 10. Lehár: Zigeunerliebe, Walzer.
Anschl. bis 24.00: Konzert.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

941 kHz Dresden 0,5 kW 318,8 m

10.30: Schulfunk. Volksliedgestalten aus aller Welt.
11.15: Augustana-Feier. — Übertragung a. d. Universität Halle.
12.00: Schallplattenmusik.
1. Sinfoniesätze. — 2. Kammermusik.
14.00: Hörbericht vom Naumburger Kirschfest. Sprecher Josef Krahé.
15.00: Kinderspielstunde in Naumburg mit Susanne Bach.
16.00: Prof. Dr. E. Borkowski: Der Naumburger Dom.
16.30—17.40: Die Weintraubs. Übertragung a. dem Erfrischungsraum eines Modehauses.
18.00: Übertragung aus dem Deutschen Hygiene-Museum, Dresden: Dr. Art. Richter: Die Entwicklung des modernen Badewesens.
18.25: Spanisch.
18.45: Steuerrundfunk.
19.00: Willy Billhardt: Von der Psyche des jungen Arbeiters.
19.30: Konzert. Mandolinenorchester Mandolinismo. Dir. Georg Polansky.
1. Nunzi: In der Libyschen Wüste, Walzer. — 2. Fogliolini: Andalusa. — 3. Polansky: Fantasie über „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach. — 4. Bellenghi: Am Lido, Serenade. — 5. Vicari: Internationales Klausenrennen.
19.55: Franz-Ries-Stunde. Doris Winkler, Alt; Theo Bauer, Violine; Bernh. Seidmann, Klavier.
1. Aus der 3. Suite für Violine und Klavier. — 2. Lieder: a) Wiegenlied, Nr. 4 (Jackson); b) Die Mutter am Grabe, Nr. 5 (Boise); c) Müde bin ich, (Hensel); d) Schlaf, du liebes Kind (Albertini). — 3. Aus der 3. Suite für Violine und Klavier.
20.30: Übertragung aus Frankfurt.
21.10: Gewitter. Dichtung und Musik.
22.40: Funkhilfe. Anschl. Funkstille.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

536 kHz	**Augsburg**	0,25 kW	559,7 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	0,3 kW	269,8 m
1256 kHz	**Nürnberg**	2,3 kW	238,3 m

15.00: G. Lapper: Deutsch für Ausländer.
16.25: Klavierkonzert. Stephanie Barth.
1. Schumann: a) Novellette D-dur; b) Romanze Fis-dur. — 2. Liszt: Konzert-Etüde Des-dur; b) Valse impromptu.
17.00: Lustige Geschichten von Lorenz Strobl.
17.25: Vesperkonzert. Funktrio.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Bastien und Bastienne". — 2. Cherubini: Ballettmusik aus „Anakreon". — 3. Urbach: Smetanas Vermächtnis. — 4. Bendrix: Tanz der Derwische. — 5. Rubinstein: Reve angélique. — 6. Kreisler: Russische Volkslieder, Paraphrase [Violine]. — 7. Zengler: Am Rüdersdorfer Schloß steht eine Linde. — 8. Lanner: Die Romantiker, Walzer.
18.45: Präsident Schmitt: Richtlinien für die Ernte-Feuerversicherung.
19.00: Literatur der Welt. Zyklus von Dr. Richard Elchinger. Frankreich: Prosper Merimée, der Schöpfer der Carmen.

19.20: Walter Jäger: Zeitschriftenschau.
19.35: Oberreg.-Rat Korzendorfer: Verkehr und Handel im römischen Germanien.
20.00: Militärmusik. Leitung Willy Krug.
1. Carl: Mussinan-Marsch. — 2. Fucik: Ouvertüre zu „Marinarella". — 3. Delibes: Melodien aus „Coppelia". — 4. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 5. Translateur: Liliput, Charakterstück. — 6. Krug: Gruß an Metz, Marsch.
21.00: Der Autor liest: Ernst Lissauer.
21.35: Violinkonzert. Florizel v. Reuter.
1. Biber: Passacaglia über vier Noten (G, F, Es, D); Rust: Aria mit Variationen. — 2. Bach: Fuge C-dur über Choralthema: Komm', heil'ger Geist. — 3. Lubin: Sextett aus „Lucia" von Donizetti; Locatelli-Reuter: Zwei Capricen (Pastorale u. Irrgang). — 4. Paganini-Reuter: Drei Capricen: a) Nr. 9, Nachahmung von Flöten und Hörnern; b) Nr. 13, Teufelsgelächter; c) Nr. 24, Thema mit Variationen.

833 kHz **Stuttgart** 1,7 kW 360,1 m
527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m

12.15: Konzert auf der Oskalyd-Orgel. G. Bosch.
1. Lüling: Indische Suite. — 2. Joshitomo: Japanischer Laternentanz. — 3. Ruffin: Gavotte. — 4. Rubinstein: Reve Angélique. — 5. Smith: Faust, Fantasie brillante.
Anschl. b. 14.15: Schallplattenwunschkonzert.
15.00: Kinderstunde. „Kasperl Larifari fährt im Luftschiff". Von Georg Ott.
16.00: Konzert. Ltg. G. Görlich.
1. 1. Beethoven: Ouvertüre zu Goethes „Egmont". — 2. Amadei: Der Minnesänger, Suite. — 3. R. Strauß: a) Einerlei; b) Heimkehr; c) Wie sollten wir geheim sie halten [Rümelin]. — 4. Cossart: Nachtstück für Englisch Horn und Klavier [H. Becher]. — 5. Tosti: a) Ninon; b) Ideale [Rümelin]. — 6. Puccini: Fantasie aus „Madame Butterfly". — 7. Saint-Saens: Mein Herz erschließet sich, aus „Samson und Dalila" [Rümelin]. — II. 1. Kéler-Bela: Lustspielouvertüre. — 2. Ziehrer: Hereinspaziert! Walzer. — 3. Suppé: Fein parfümiert, Polka. — 4. Morena: Streiflichter, Potpourri.
18.05: Prof. Dr.-Ing. Friedrich: Das Studium der Technik und die Persönlichkeit des Ingenieurs.
18.35—19.30: Aus Frankfurt.
19.30: Mandolinenkonzert des ersten Freiburger Mandolinen- und Gitarrenvereins. Ltg. Emil Köhler. Eva Goldbach, Sopran; Eugen Fuchs, Baß.
1. Blon: Frühlingseinzug, Marsch. — 2. Chr. Bach: Jubel-Ouvertüre. — 3. Gesangseinlagen. — 4. E. Bach: Menuett. — 5. Gossec: Gavotte. — 6. Gesangseinlagen. — 7. K. Köhler: Japanisches Blütenfest, Charakterstück. — 8. E. Köhler: Bundesgruß und Festmarsch.
20.30: Zeitberichte aus Frankfurt.
21.10: Abschiedskonzert. Willy Domgraf-Faßbender, Bariton. Philharm. Orchester Stuttgart. Ltg. Emil Kahn.
1. Gluck: a) Ouvertüre zu „Iphigenia in Aulis"; b) Arie des Orest aus „Iphigenia in Aulis". — 2. Rossini: a) Ouvertüre zu „Tancred"; b) Cavatine des Figaro aus „Barbier von Sevilla". — 3. Verdi: a) Ouvertüre zu „Die Macht des Geschickes"; b) Arie des René aus „Ein Maskenball". — 4. Wagner: a) Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus „Lohengrin"; b) Ansprache des Hans Sachs aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 5. d'Albert: Ouvertüre zu „Die Abreise". Dazwischen: Lieder mit Klavierbegleitung.

— AUSLAND —

977 kHz **Agram** (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.03: Konzert aus Laibach.
22.10: Tonfilmübertragung aus dem Edison-Palast.

824 kHz **Radio-Algier** 16 kW 363,6 m

17.00: Kinderstunde.
20.50: Sketch.
21.00: Alte Lieder.
21.15: „Volla Monsieur". Komödie in einem Akt von J. Normand.
21.30: Heitere Geschichten und Lieder.

860 kHz **Barcelona** (eaj 1) 5 kW 348,8 m

18.00: Kinderstunde.
21.05: Orchesterkonzert, Couplets.
22.00—23.15: Tanzmusik.

297 kHz **Basel** (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Dr. W. Haeser: Sterne und Menschen.
21.10: Sonaten-Stunde. Elsy Lang: Klavier; Erich Schulz, Violoncello. Werke von Bach, Beethoven, Hindemith.
22.10—22.30: Schallplattenkonzert.

1238 kHz **Belfast** (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00: Konzert.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Schallplattenmusik.
20.00: Sinfoniekonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz **Belgrad** (Beograd) 2,5 kW 431 m

19.00: Vortrag.
19.30: Nationalweisen auf der Gusla.
20.00: Übertragung aus Laibach.
22.15: Abendkonzert.

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

18.30: Andachtstunde.
19.00: „Zur Probe". Schauspiel in 3 Akten.
22.00: Liederkonzert Helga Rydland.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Causerie enfantine. Dans les sentiers fleuris.
18.15—19.00: Ernste Musik (Schallplatten).
20.00: Alemannische Stunde.
21.30: „Martha". Von Flotow. (Schallpl.).
22.15—22.45: Konzert. **Arbeiterorchester.**

1397 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 214,7 m

20.45: L'Arlésienne-Suite von Bizet.
21.00: M. R. Barthe: Mistral und die Jugend.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Mandolinenkonzert.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

18.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
18.10: Internationale Bestrebungen um die Arbeiter-Körpererziehung.
18.20: Schallplattenmusik.
18.30—19.05: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Dr. Bretholz: Der Kampf der Inder unter Gandhi gegen England. — 3. Prof. Dr. Müller: Die deutschmährische Sage (Kobold, Gnom und Wicht).

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

17.00: Tanzmusik a. d. St. Sauveur.
18.00: Flämischer Unterricht.
20.15: Triokonzert und Vortrag.
21.00: Konzert a. d. Kursaal Ostende.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Rundfunklyzeum.
1. Liszt: Les preludes (Schallpl.) — 2. Vortrag. — 3. Liszt: Ungarische Fantasie (Schallplatten).
17.30: Vorlesung.
18.10: Operetten- und Walzermusik.
19.15: Englischer Sprachunterricht.
19.45: Vorlesung.
20.15: Militärmärsche. Dir. Fricsay.
21.30: Chinesische und japanische Lieder. [Ludwig Laurisin].
22.10: Zigeunerkapelle Banda Marci.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Die h-moll-Messe von Bach (Schallpl.).
21.30: Vortrag.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

15.10: Stunde der Mutter.
17.30: Ukrainischer Pionier.
19.00: Bauernzeitung. Für das Dorf.
19.45: Für die Gewerkschaften.
20.00: Konzertübertragung.
21.30: Ratau. Ukrainische TASS.
22.15: Schallplattenmusik.

395 kHz **Genf** (Genève) 0,25 W 759,5 m

20.35: Unterhaltungsmusik.
1. Razigade: Cortege carnevalisque. — 2. Mouton: Les fables de la Fontaine. — 3. Krier: a) Spanische Serenade; b) Simple histoire. — 4. Russische Musik. — 5. Mariotti: Pavana dogale. — 6. Limenta: La machinetta da cucire. — 7. Camusi: Fagotti, Guillare di corte. — 8. Humperdinck: Aus „Hänsel und Gretel". — 9. Snoek: Armenische Rhapsodie Nr. 4.

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

21.00: Bunter Abend.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Lahti, auf finnisch.
18.15: Konzert. Funktrio.
18.50: Chorgesang.
19.10: Solistenkonzert.
19.35: Vortrag.
20.00: Orgelkonzert.
1. Bach: Sonate e-moll. — 2. Franck: Choral a-moll. — 3. Bach: Largo. — 4. Reger: Benedictus. — 5. Franck: Piece heroique. — Übertragung aus Viipuri.

Helsingfors, auf schwedisch.
18.15: Wie Lahti.
18.50: Vortrag.
19.10: Wie Lahti.
19.35: Lieder, Vortrag.
20.00: Wie Lahti.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 071,4 m

14.50: Vortrag.
15.10: Klavierkonzert Henriette Bosmans.
15.40: Krankenstunde.
16.10: Konzert aus dem Café Modern.
17.10: Konzert aus dem Rembrandt-Theater.
18.25: Konzert des Acordeon-Trios.
18.55: Vortrag.
19.25: Schallplattenkonzert.
19.41: Konzert. Konzert-Gebouw-Orchester.
20.40: Deklamation.
21.10: Konzert. Rundfunk-Orchester. Leitg. Nico Treep.
1. Ziehrer: In lauschiger Nacht. — 2. Zeller: Grubenlichter. Walzer. — 3. Ziehrer: Märchen aus Alt-Wien. — 4. Zeller: Seh'n Sie, so tanzt man in Wien. — 5. Offenbach: Ouvertüre zu „N. 66". — 6. Millöcker: Aus „Gasparone". — 7. Siede: Chinesische Straßenserenade. — 8. Hannemann: Rheinischer Sang. — 9. A. Becker: Es wollt' ein Mädel früh aufstehen.
22.40—23.40: Schallplattenkonzert.

160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

13.40: Schallplattenkonzert.
14.25: Handarbeitsunterricht.
15.40: Krankenstunde.
16.40: Schallplattenkonzert.
17.10: Orgelkonzert.
18.10: Literarische Stunde.
18.40: Gesangstunde.
19.40: Abendveranstaltung.
21.20: Schallplattenkonzert u. Salonorchester.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10: Konzert.
18.00: B. Bratislavaksy: Leseproben aus dem Kriegsroman „Chaos".
18.15: L. Nedobra-Zakova: Rezitationen.
18.30: Konzert.
1. Bochnicek: Slowakische Ouvertüre. — 2. Komzák: Auf der schönen grünen Narenta, Walzer. — 3. Leopold: a) Jugoslawische Perlen, Potpourri; b) Potpourri über tschechische Lieder.
19.15—22.15: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m
(Katowice)

17.35: Vortrag aus Warschau.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Literarische Stunde.

19.30: St. Steczkowski: Briefkasten.
20.05: Musikalisches Zwischenspiel.
Ab 20.15: Übertragung aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

14.00: Kinderstunde und Konzert.
16.30: Pionierzeitung.
17.00: Musikalische Veranstaltung.
18.30: Komsomolzeitung.
19.00: Tribüne der Rundfunkhörer.
20.00: Kammermusik.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)

12.30: Übertragung.
13.00—14.00: Konzert a. d. Hotel d'Angleterre.
15.30—17.30: Konzert a. d. Rest. Wivel. In der Pause Klaviervorträge.
18.20: Einar Dam: Das Hockeyspiel.
19.30: Dr. Arne Möller: Islands Kirchenleben.
20.00: „Stegekaelderen". Musikalische Komödie in zwei Akten von Peter Faber.
21.15: Klavierkonzert. Gudrun Seligmann.
22.05: Mandolinenkonzert.
1. Spanischer Marsch. — 2. Haberbier: Gondellied. — 3. Corbin: Santiago, spanischer Walzer. — 4. Merikanto: Menuett. — 5. Adam: Ouvertüre zu „Die Brauer von Preston". — 6. Kjerulf: Im Garten. — 7. Hlawatsch: Zwei russische Lieder mit Variationen. — 8. Hymne (spanisch). — 9. Faust: Das Veilchen, Polka-Mazurka.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Etablissement Arena.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.30: V. Biciunas: Die Kownoer Juden.
20.50: Mandolinen- und Gitarrenkonzert.
21.20: P. Dailidé: Auslandschronik.
21.35: Abendveranstaltung.
22.40: J. Kutras: Esperanto: Aus Litauens Wirtschaft.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

12.10: Aus Warschau.
15.50: Reiseberichte aus Warschau.
17.35: A. Swiderska: Frauenstunde.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: J. Pietrzycki: Virgil.
20.15: Übertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.30: Vortrag.
20.00: Jugoslawischer Abend (aus Belgrad).
20.30: Übertragung aus Agram.
21.00: Gesangsquartett.
22.00: Übertragung aus Bled.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

16.30: Frauenstunde.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Heitere Szene.
21.00: Russische Lieder. Lydia Roußkaja.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

16.00: Musikunterricht.
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
17.30: Russische Musik.
19.00: Konzert oder Operette.
22.30: Journal „Der Radiofreund": Austausch in Erfahrungen, Radioliteratur.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

12.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

13.00: Orgelkonzertübertragung.
14.00: Schallplattenmusik.
15.00: Abendgesang a. d. Westminster Abbey.
15.45: Jack Payne und sein Tanzorchester.
16.15: Leichte Musik.
18.00: Vorlesung.
18.40: Sonaten von Brahms und Mendelssohn.
19.00: J. Agate: Theaterplauderei.
19.25: A. Shimmin: Wolle.
19.45: Orchesterkonzert.
21.25: V. Bartlett: Der Weltenlauf.
21.40: Schwedischer Abend.
22.40—24.00: Tanzmusik.
0.00—0.05: Bildfunk.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

13.30: Leichte Musik a. d. Kit-Cat.
14.30: Siehe Midland Regional Programm.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Siehe Midland Regional Programm.
20.00: Kammermusik.
1. Klughardt: Quintett op. 79. — 2. Reger: a) Intermezzo; b) Zwei Humoresken; c) Gavotte [Klavier]. — 3. Randerson: a) Andante; b) Allegro Assai. — 4. Pisk: Toccata, Sarabande, Intermezzo, Marcia finale [Klavier]. — 5. Blumer: a) Valse Boston; b) One Step. — 6. Scarlatti: a) Scherzo; b) Pastorale; c) Burleske. — 7. Stainer: Scherzo.
21.15: „Jolly Old Jail". Musikalisches Spiel aus dem Gefängnisleben.

626 kHz **London** 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

13.30: Siehe Regionalprogramm.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Leichtes Orchesterkonzert.
20.00: Tanzmusik a. d. West End Dance Hall, Birmingham.
21.15: Siehe Regionalprogramm.

599 kHz **Mailand** (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
20.20: Vortrag.
20.30: „Il Conte Ory". Oper von Rossini.
23.40—24.00: Bunte Musik.

797 kHz **Manchester** (2zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

15.00: Eröffnung der Zentral-Bibliothek in Burnley.
15.25: Nachmittagskonzert.
18.00—18.40: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Leichtes Orchesterkonzert.
21.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz **Moskau** 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Vortrag.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Wissenschaftl. Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Wettbewerb zwischen Klubzirkel.
19.30: Radiojournal Kollektivist.
20.00: Konzert aus Kiew.
21.00: Journal Rote Studentenschaft.
21.30: Funkamateurecke.

320 kHz **Moskau** 75kW 937,5 m

(WZSPS.)

17.00: Stunde der Stoßbrigaden.
17.30: Stunde des Landarbeiters.
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
20.30: Stunde der Mutter und Hausfrau.

608 kHz **Oslo** 75 kW 493,4 m

17.00: Konzert. Cecil-Orchester.
18.45: Gottesdienst im Senderaum.
20.00: Landwirtschaft.
20.30: Orchesterkonzert.
22.10: Violinkonzert Gunnar Oerbeck.

1139 kHz **Mähr. Ostrau** 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Deutsche Sendung. Volker-Fritsch: Störungen im Rundfunk.
18.15: Fr. Vystrcil: Vorderindien.
18.25: Dr. Bazant: Gußeisenschmelz.
18.45: J. Plichta: Mit dem Photoapparat auf Reisen.
19.15—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz **Radio-Paris** 16 kW 1724,1 m

15.15: Konzert a. d. Amerikanischen Konservatorium Fontainebleau.
17.00: Kinderstunde.
19.00: A. Mockel: Zur belgischen Jahrhundertfeier der Unabhängigkeit.
19.30: M. Dorival: Victor Hugo: La Mort de Gavroche.
20.00: D. D'Indes: Literarische Stunde.
20.45: Konzert.
1. Pierne: Sonate für Violoncello und Klavier. — 2. Drei Lieder. — 3. De la Prele: Zwei Stücke für Klavier. — 4. D'Ollone: Trio für Klavier, Violine und Violoncello.

896 kHz **Posen** (Poznan) 12 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
16.55: Dr. Ronrad-Bujanski: Luftpiraten.
17.10: Vortrag.
17.30: R. Fengler: Landwirtschaftl. Vortrag.
17.45: St. Nowak: Historische Anekdoten.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.15: Literatur von Stanislaw Wasylewski.
19.30: Landwirtschaftliche Vorträge.
20.10: Französischer Unterricht.
20.30: Konzert a. d. Universitätshalle.
1. Nowowiejski: a) Sonate Nr. 1 a-moll, Erinnerung an Lourdes [Orgel]; b) Tedeum; c) Ave Maria [Bariton]. — 5. Surzynski: Sonate d-moll für Orgel. — 6. Liszt: Ave Maria. — 7. Fauré: O Salutaris Hostia [Bariton].
21.30—22.15: Übertragung aus Warschau.

617 kHz **Prag** (Praha) 5 kW 486,2 m

16.50: Dr. Chaloupka: Die Prager Bühnen im Juni.
17.00—18.00: Übertragung aus Mähr.-Ostrau.
18.10: Vortrag.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dialog zwischen Oskar Schürer und Johannes Urzidil: Die Lage des lyrischen Gedichtes in unserer Zeit.
19.15: Einführung zur Oper.
19.30: „Der Wildschütz". Von Lortzing. — Übertragung a. d. Nationaltheater.
22.15: Orgelkonzert a. d. Kino Beranek.

1076 kHz **Preßburg** 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
18.00: F. Kudlák: Rundfunkempfang.
19.15—22.55: Übertragung aus Prag.

748 kHz **Reval** (Tallinn) 10 kW 401 m

19.00: Militärkonzert-Übertragung.

572 kHz **Riga** 12 kW 524,5 m

17.00: Walzer und Operettenmusik.
18.00: Vorträge.
19.03: Beethoven-Abend. Dir. Prof. Schneevoigt.

680 kHz **Rom** (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Leichte Musik.
21.02: „Iris". Lyrische Oper in drei Akten von Mascagni.

689 kHz **Stockholm** (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0.6 kW 230,6 m

18.00: Kinderstunde.
18.30: Unterhaltungsmusik.
19.10: Dr. Söderberg: Gesetzgebungschronik.
19.30: Volksmusik auf der Violine.
19.45: Ing. Nauckhoff: Schwedisches Eisen.
20.15: Konzert a. d. Ausstellung.
21.40—22.30: Schallplattenmusik.

788 kHz **Radio-Toulouse** 8 kW 380,7 m

18.35: Gesungene Tangos, Lieder.
20.15: Hawaische Gitarrenmusik und Lieder.
21.00: Aus komischen Opern.
1. Berlioz: Aus „Romeo". — 2. Massenet: Aus „Thais". — 3. Verdi: Aus „Rigoletto". — 4. Strauß: Aus „Marietta". — 5. Waldteufel: Die Schlittschuhläufer. Walzer. — 6. Raves: La Fée sur la pendule.
Anschl. Militärkonzert.

212,5 kHz **Warschau** 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

12.10: Haushaltungsfunk.
15.50: Reiseratschläge.
17.35: Dr. Henzel: Lehrreiche Spaziergänge durch Warschau.
18.00: Solistenkonzert.
20.15: Festveranstaltung zum amerikanischen Nationaltag.
23.00: Tanzmusik.

Donnerstag, 3. Juli

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
662 kHz Klagenfurt 0,3 kW 453,1 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.30: Konzert. Kapelle Bert Silving.
17.20: Violinvorträge. Eleonore Kaplan. Am Flügel P. Ulanowsky.
1. Faure: Lamento. — 2. Gardner: From the camebrake. — 3. Ridky: Serenata Appassionata. — 4. Tapalis: Filipino Folksong. — 5. Novacek: Perpetuum mobile.
17.40: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.05: Käthe Neumann: Das Schulkind in den Ferien.
18.30: Margarete Leisching: Die Gartenrevolution im 18. Jahrhundert.
19.00: Dr. Leop. Rauscher: Fünf Jahre Weltrundfunkverband.
19.30: Dr. E. Bergmann: Ertrinkende und ihre Retter.
20.00: Noch sind die Tage der Rosen. Die Sommerherrlichkeit in der Musik von Prof. Fritz Lange. Musikalische Einrichtung von Karl Tautenhayn. Blanka Glossy, Ernst Arnold, Adalbert Vesely, Zither. Tautenhayn-Quartett. Am Flügel Karl Pauspertl.
21.15: Zweiter Abend der Internationalen Gesellschaft für neue Musik. Jella Braun-Fernwald, Gesang; Viktor Polatschek, Klarinette; Jos. Niedermayer, Flöte; Paul A. Pisk, Klavier. Gottesmann-Quartett. Einleitender Vortrag: Dr. P. Stefan.
1. Ph. Jarnach: Sonatine, op. 12, für Flöte und Klavier. — 2. de Falla: Klavierstücke: a) Die Beichte des Sünders; b) Homenaje (Claude Debussy zum Gedächtnis); c) Zwei Tänze (Farruca, Tanz des Schreckens). — 3. Hindemith: Die junge Magd, op. 23, Gedichte von G. Trakl, für eine Altstimme mit Flöte, Klarinette und Streichquartett. — 4. Prokofieff: Fantasie über hebräische Themen, op. 34, für Klavier, Streichquartett und Klarinette.
Anschl. Schallplattenkonzert. Nordische Musik.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Filmrundschau.
20.00—24.00: Übertragung aus Warschau.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m
16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Für die Kinder.
19.33: Helene Lange: Die Puppe im Wandel der Zeiten.
20.00: Liederkonzert der Corale du Club Romande de Zürich. Leitung Franco Cattabeni. Hausorchester.
Anschl. **„Der Untergang des Hauses Usher".** Hörspiel nach einer Novelle von Edgar Allan Poe, von Rudolf Joho. Regie Hans Bänninger.
Anschl. Wunschkonzert.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m
14.00—14.55: Walzerstunde.
15.00—15.30: Deutsch für Ausländer.
16.05: Konzert aus Berlin.
18.50—19.15: Wanderfahrt in Liedern. Chorgesang.
20.00: „La Traviata" von G. Verdi. Aus der Staatsoper, Berlin.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Gerhard Hoffmann.

9493 kHz Lyngby 31,6 m
20.00: Sendespiel. S. Kopenhagen.
21.15—22.45: Klavier- und Mandolinenkonzert. S. Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.09 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Freitag, 4. Juli

Monduntergang 0.10 Uhr
Mondaufgang 14.16 „

716 kHz Berlin 1,7 kW 419 m
1058 kHz Gleichwellensender { Berlin O, Magdeburg, Stettin } 0,6 kW 283,6 m

8.15: Werbevortrag.
13.05: Stettin. Mitteilungen f. d. Landwirt.
14.00—14.55: Ouvertüren (Schallpl.-Konzert).
1. Mozart: Aus „Die Entführung aus dem Serail". — 2. Wagner: Aus „Rienzi". — 3. Bizet: Vorspiel zum 1. und 3. Akt aus „Carmen". — 4. Thomas: Aus „Mignon". — 5. Rossini: Aus „Wilhelm Tell".
15.20: Wie Frauen über die Ehe denken [Dr. Annie H. Friedlaender und Lola Landau-Wegner].
15.45: Th. Kappstein: In der Heimat des Korsen Napoleon.
16.05: Gartenbau-Oberinsp. Dickopp: Erdbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren.
16.30: Konzert. Kapelle Eugen Sonntag.
1. Albeniz: Herbstwalzer. — 2. Clemus: Burlesque fantastique. — 3. Meyer-Helmund: Tanzweise. — 4. Puccini: Aus „Tosca". — 5. Bortz: Atlantische Nacht (Erstaufführung). — 6. Kostal: Torrero Roman (Danse espagnole). — 7. Massenet: Meditation aus „Thais". — 8. Grothe und Kirchstein: Hallo Moskau, russ. Fantasie.
17.30: Sportliche Improvisationen.
17.50: Verlesung der Thesen der um 18.05 Uhr folgenden Diskussion.
17.55: Teemusik aus dem Hotel Kaiserhof. Kapelle Géza Komor.
18.05: Thesen-Diskussion. Für und gegen den Okkultismus [Dr. Kröner und Dr. A. Herzberg].
18.45: Fortsetzung der Teemusik.
19.00: Das neue Buch.
19.10: Vom Arbeitsmarkt.
19.15: Programm der nächsten Woche.
19.45: Die Autobiographie. Clara Viebig erzählt ihr Leben (zum 70. Geburtstag).
20.10: Aktuelle Abteilung.
20.40: Orchesterkonzert. Berliner Konzertverein 1930. Dir. Alex. Michael Szenkar.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Die Fledermaus". — 2. Massenet: Scènes alsaciennes (Sonntagmorgen — In der Schenke — Unter den Linden — Sonntagabend). — 3. Vieuxtemps: Ballade und Polonäse [Lothar Karau, Violine]. — 4. Beethoven: Wiener Tänze. — 5. Borodin: Ballettmusik aus „Prinz Igor". — 6. Tschaikowskij: Slawischer Marsch.
In der Pause: **„Tragödie im Hintergrund"** von Gerhart Herrmann-Mostar [Margarethe Hruby].
Anschl. bis 0.30: Abendunterhaltung. Dr. Becces Terra-Sinfoniker.
1. Mozart: La finta giardiniera. — 2. Bizet: Aus „Carmen". — 3. Pagel: Schweden im Lied und Tanz. — 4. Schubert: Deutsche Tänze. — 5. Becce: I. und II. italienische Suite. — 6. J. Strauß: Rosen aus dem Süden, Walzer. — 7. Leoncavallo: Mattinata. — 8. Delibes: Coppelia-Ballett. — 9. Massenet: Neapolitanische Szenen.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m
1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m
10.45: Übertragung aus dem Stadttheater in Dortmund: Anläßlich der 5. Deutschen Bauwoche. Reichswirtschaftsminister Dietrich spricht über die Lage der deutschen Wirtschaft.
16.00: Stunde der Frau. Gertrud Scupin: Hausfrau und Berufsfrau auf Reisen.
16.30: Abendkonzert. Ltg. Fr. Marszalek.
1. Cherubini: Ouvertüre zu „Lodoiska". — 2. Volpatti: Romantisches Menuett [Curt Becker, Cello]. — 3. v. Reznicek: Potpourri aus „Die wunderlichen Geschichten des Kapellmeisters Kreisler". — 4. Pessard: Meditation [Bruno Janz, Violine]. — 5. Hruby: a) Ständchen; b) Ein Jahrmarkt im Dorfe. — 6. Gilbert: Potpourri aus „Katja, die Tänzerin".
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
18.00: Ewald Fröhlich: Große Ferien! Vorschläge für Daheimbleibende.
18.15: Hans Joachim Plehn: Rückblick auf die 3. Deutschen Kampfspiele 1930.
18.25: A. Schilling: Mit dem Postkraftwagen durch die Grafschaft Glatz, das Eulengebirge und das Waldenburger Bergland.
18.50: Englisch für Anfänger.
19.15: Jazz-Sinfonie (Schallplatten).
1. Gershwin: Rhapsodie in Blue. — 2. Coates: The three bears. — 3. Mackeben: Straußfantasien eines Jazzmusikers. — 4. Gershwin: Ein Amerikaner in Paris.



Hans A. Winter
dirigiert in München Moussorgskis „Boris Godounow".

20.00: Prof. Dr. Landsberger: Ein Gang durch die Kunstgeschichte: Das 19. Jahrhundert.
20.30: Neue Musik für Mandolinen und Lauten. Suite in drei Sätzen für Mandolinen- und Lautenorchester Fr. Wirth. Leitung: der Komponist.
20.50: Lieder und Balladen von Hans Hermann. Leopold Alexander, Baß; am Flügel: der Komponist.
Salomo. — Alte Landsknechte. — Auf Wachtposten. — Wie ich sterben möchte. — Unersättlich. — Lyrischer Prolog. — Der alte Herr. — Der Wanderer und der Bach. — Genrebild. — Jung Diethelm. — Robespierre. — Drei Wanderer.
21.40: Konzert an drei Flügeln. Ltg. Dr. Edmund Nick.
Bach: Konzert C-dur für drei Klaviere und Streichorchester (Allegro — Adagio — Allegro) [Alfred Auerbach, Franz Bollon, Erwin Poplewski; Streichorchester].
22.35: Reichskurzschrift.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m
15.30—17.30: Übertragung aus Königsberg.
17.30: Dr. Posdzech: Wenn der Steuerzettel kommt.
18.15: Prof. Dr. Luckwaldt: Staatsmänner d. 19. Jahrhunderts: Cavour.
19.00—20.00: Übertragung aus Königsberg.
20.10: „Der zerbrochene Krug". Lustspiel in einem Aufzug v. Heinr. von Kleist. Regie Dr. Carl Hagemann.
21.10: Volkslieder und Duette, mit Streichquartett. Helene Lachmannski-Schaul, Sopran; Rol. Hell, Tenor. Prins-Quartett.
1. Duette, bearb. von Bruno Seidler-Winkler: a) Drauß' ist alles so prächtig; b) In einem kühlen Grunde; c) Ach, wie ist's möglich dann. — 2. Andante aus dem a-moll-Quartett. — 3. Volkslieder für Sopran, f. Streichtrio eingerichtet von Wolfgang Jacobi: a) Maria in ein' Dornwald ging; b) Der schwere Traum; c) Phyllis und die Mutter. — 4. Variationen aus dem Kaiser-Quartett. — 5. Duette aus der neuen Folge von Bruno Seidler-Winkler: a) Der Rose Sendung; b) Ännchen von Tharau; c) Jagdlied. — 6. Raff: Die Mühle. — 7. Volkslieder für Tenor, für Streichquartett gesetzt von Wolfgang Jacobi: a) All mein Gedanken; b) Guten Morgen; c) Vetter Michel. — 8. Duett nach Bruno Seidler-Winker: a) Sandmännchen; b) Du, du liegst mir am Herzen; c) Die Auserwählte.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m
1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m
7.30—8.30: Konzert aus Bad Soden.
1. Choral: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. — 2. Gluck: Vorspiel zu „Alceste". — 3. Lehár: Gold und Silber, Walzer. — 4. Zwei Lieder für Trompete. Radecke: Aus der Jugendzeit; Reims: Hüte dich. — 5. Verdi: Tonbilder aus „La Traviata". — 6. Fucik: Fest und treu, Marsch.

10.45: Aus dem Stadttheater Dortmund. Die Lage der deutschen Wirtschaft. Vortrag von Reichswirtschaftsminister Dietrich, anläßlich der 5. Deutschen Bauwoche.
13.00: „Tristan und Isolde" (Schallplatten).
16.00: Konzert. Leitg. Hans Rosbaud. Reinhard Reich, Klavier.
1. Prokoff: Klavierkonzert Nr. 3, C-dur, op. 26. — 2. Tschaikowskij: Sinfonie pathétique, op. 74. — 3. Neue Tanzmusik. Leitung Walter Caspar.
17.50: Oberpostinspektor Trageser: Wie benutze ich die Luftpost und welche Vorteile bringt sie mir?
18.05: Buch und Film. Kulturdeuter und Kulturdeutungen.
1. E. F. Podach: „Nietzsches Zusammenbruch". — 2. Theodor Lessing: „Europa und Asien — Untergang der Erde am Geist", 5. Aufl. — 3. Joseph Roth: „Panoptikum" — Gestalten und Kulissen.
18.35: Übertragung aus Stuttgart.
19.05: Dr. Petriconi: Der moderne europäische Roman: „Spanien".
19.30: Lieder. (Aus Stuttgart.)
20.00: Großes Festkonzert aus dem Großen Saal des Kurhauses Wiesbaden. Kurorchester und Orchester des Staatstheaters Wiesbaden. Leitung Generalmusikdirektor Carl Schuricht (3.) u. Generalmusikdirektor Erich Böhlke (1. u. 2.).
1. Richard Strauß: a) Festliches Präludium für großes Orchester und Orgel; b) Lieder mit Orchesterbegleitung. — 2. Beethoven: Dritte Ouvertüre zu „Leonore". — 3. Brahms: Erste Sinfonie c-moll (Un poco sostenuto, Allegro — Andante sostenuto — Un poco Allegretto e grazioso — Finale: Adagio, Piu Andante, Allegro non troppo, ma con brio.
22.30: Kammermusik aus Stuttgart.

806 kHz **Hamburg** 1,7 kW 372,2 m

950 kHz	**Bremen**	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	**Flensburg**	0,5 kW	218,5 m
536 kHz	**Hannover**	0,25 kW	559,7 m
1220 kHz	**Kiel**	0,25 kW	246 m

7.30: Frühkonzert aus Bad Oeynhausen.
8.45: Hamburg. Funkwerbung.
11.00: Hamburg, Bremen. Schulfunk für Mecklenburg. Moderne Balladen.
11.30: Hamburg, Bremen. Schulfunk. Dr. Heinitz: Sag' mir, was du singst, ich will dir sagen, wer du bist.
16.15: Potpourris. Hannoversch. Norag-Orchester. Leitung von Sosen.
1. Fall: Aus „Der liebe Augustin". — 2. Kálmán: Fortissimo, Fantasie aus sämtlichen Werken. — 3. Henry Weber: Beim Walzerkönig Strauß: Walzerpotpourri. — 4. Lehár: Aus „Wo die Lerche singt".
17.00: Musikalisches Bilderbuch: „Martha". Für die Jugend erzählt von Alice Fliegel. Leitung Gerhard Maasz.
17.55: Unterhaltungskonzert.
18.40: H. Westphal: Umfang der Angestelltenversicherung.
19.05: Englisch. (Deutsche Welle.)
19.30: Hamburg. Dietrich Hafner: Eine Wanderung durch das Alte Land.
19.30: Kiel, Flensburg. Gerh. Grahle: Von Gokels über Thaden, Hanerau-Hademarschen nach Grünenthal und Albersdorf.
19.30: Hannover. A. v. d. Ohe: Vom Ilmenautal ins Örztal.
19.30: Bremen. A. Hinrichs: An der Hunte entlang.
20.00: Konzert aus dem großen Saal des Gewerkschaftshauses. Orchester des Hamburger Stadttheaters, Leitung Hans Barth; Chorverein Ottensen, Leitg. Rob. Weisert.
1. Wagner: Wach auf, Chor aus „Die Meistersinger von Nürnberg". — 2. Mendelssohn: Ouvertüre zu „Ruy Blas". — 3. Rosenkranz: Fantasie aus Lortzings Opern. — 4. Strauß: Gschichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 5. de Nobel: Morgenrot; H. Bose: Der Morgen. — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Conradi: Offenbachiana, Potpourri aus Werken Offenbachs. — 8. Ohlsen: Lotosblumen, Walzer. — 9. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell".
22.20: Konzert a. d. Café Kröpke, Hannover.

1085 kHz **Königsberg** 1,7 kW 276,5 m

15.30: Kinderfunk. Ein Kind erzählt der Märchenmutter etwas und die Glockenblumen läuten dazu.
16.00: Elsa Schröder: Tomaten- und Gurkengerichte.
16.30: Konzert. Leitung W. Kelch.
17.30—18.45: Übertragung aus Danzig.
19.00—20.00: Konzert. Leitung W. Kelch.
Ab 20.10: Übertragung aus Danzig.
22.30—23.30: Unterhaltungsmusik.

183,5 kHz **Königswusterhausen** 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymnastik und Konzert a. Berlin.
10.45: Reichsminister Dietrich spricht anläßlich der 5. deutschen Bauwoche über: Die Lage der deutschen Wirtschaft. — Übertragung aus dem Stadttheater in Dortmund.
15.00: Jungmädchenstunde. Carola Hersel: Mein eigenes Reich.
16.00: Schulrat Georg Wolff: Lehrerarbeitsgemeinschaft. Schulgemeinschaft. Schulgesetze in der Arbeitsgemeinschaft.
16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.
17.30: Dr. Franz Donatus Timmermanns: Wir machen eine Segelfahrt.
18.00: Präs. Prof. Dr. Wagemann: Volkswirtschaftliche Verflechtung der Konjunktur.
18.30: Dr. Hans Roeseler: Gustav Adolf und der Dreißigjährige Krieg.
19.00: Paul Dubray: Bernanos. Un retour de mysticisme médiéval dans le roman contemporain.
19.25: Wissenschaftl. Vortrag für Ärzte.
20.00: Großes Festkonzert a. d. Großen Saal des Kurhauses in Wiesbaden. (S. Frkft.)
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz **Langenberg** 17 kW 472,4 m
1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,25 kW; Köln 1,5 kW; Münster 0,5 kW } 227 m

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Oeynhausen.
1. Choral: Wer nur den lieben Gott läßt walten. — 2. Beethoven: Ouvertüre zu „Fidelio". — 3. Friedemann: Paraphrase über Radeckes Lied: Aus der Jugendzeit. — 4. Gunow: Die Tänzerin von Sevilla, spanischer Tanz für Xylophon. — 5. Joh. Strauß: Wein, Weib und Gesang, Walzer. — 6. Lehár: Potpourri aus „Friederike".
10.45: Übertragung aus d. Stadttheater Dortmund. Deutsche Bauwoche 1930. Reichswirtschaftsminister Dr. Dietrich: Die Lage der deutschen Wirtschaft.
11.45—12.10: Schulfunk. Mme. de. Sévigné, Le Madrigal (Anthologie, page 9).
13.05—14.30: Konzert. Leitung Arth. Wolf.
1. Herold: Ouvertüre zu „Zampa". — 2. Svendsen: Fest-Polonäse. — 3. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 2. — 4. Wagner: a) Albumblatt; b) Träume. — 5. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 6. Friedemann: Slawische Rhapsodie. — 7. Oscar Straus: Der letzte Walzer.
15.00—15.30: Kinderstunde. Els Vordemberge: Wir schneiden Funktürme aus.
16.05: Dr. Haurand: Ein Frigorifico in Südamerika.
16.30: Dr. Behle: Aus dem Schulfunk.
16.45: Jugendfunk.
1. Willi Schäferdiek: Was Jugen erzählen. Mit 15 Jahren um die Welt. — 2. Lehrer Breuer: Rubinstein, der Klassiker des Schachspiels.
17.30: Konzert. Leitung Kühn.
1. Busoni: Lustspiel-Ouvertüre. — 2. Strawinsky: Lustige Suite (Einleitung — Neapolitanisch — Spanisch — Russisch). — 3. Honegger: Conzertino für Klavier und Orchester [Sascha Bergdolt]. — 4. Bettinger: Jazzband-Suite (Einleitung — Tango — Boston — Foxtrott — Ausklang).
18.30: Red. Borowski: Briands Paneuropa-Plan.
19.15: Englische Unterhaltung.
19.40: Dr. Georg Wolff: Die Ferngasversorgung vom Ruhrgebiet.
20.00: Leichte Musik. Funkorchester Münster. Leitung Arthur Wolf.
1. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 2. Demersseman: Ein Fest in Aranjuez, spanische Fantasie. — 3. Flotow: Melodien aus „Martha". — 4. Strauß: Künstlerleben, Walzer. — 5. Morena: Von Pontius zu Pilatus, Potpourri. — 6. **Intermezzo „Häuptling Abendwind" oder „Das greuliche Festmahl".** Posse in einem Aufzug von J. Nestroy, bearb. von Anton Hamik. — 7. Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor". — 8. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 9. Millöcker: Melodien aus „Der Bettelstudent". — 10. Waldteufel: Himmelsfunken-Walzer. — 11. Feigel: Fortissimo.
Anschl. bis 24.00: Konzert a. d. Café Roxel, Münster. Kapelle Rebicek.
24.00: Meister des Jazz (Schallplatten).
1. a) Barbara-Foxtrott; b) The song is ended, engl. Walzer. — 2. Make believe me, Slowfox. — 3. Crépuscule-Tango. — 4. Nagasaki, Foxtrott.
0.30—1.30: Einsame Musik. Peter-Quartett.
1. Beethoven: Streichquartett, op. 18, E-dur. — 2. Verdi: Streichquartett e-moll.

1157 kHz **Leipzig** 2,3 kW 259,3 m
941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

10.30: Schulfunk. Gespräch über Rechtsfälle bei Reise und Wanderung. Oberstudienrat Prof. Dr. Hugo Dingeldey mit Oberprimanern des Realgymnasiums in der Lößnitz.
12.00: Schallplattenmusik.
1. Eté spielt. — 2. Musik aus Böhmen.
14.00: Das neue Buch. Dr. Alice Rühle-Gerstel: Erziehung des Charakters.
John B. Watson: „Psychische Erziehung im frühen Kindesalter" — Anna Siemsen: „Selbsterziehung der Jugend" — Herbert N. Casson: „Kennen Sie sich?" — Georg Wolff: „Elternbuch" — Wilhelm Michel: „Das Leiden am Ich" — Fritz Künkel: „Die Arbeit am Charakter" — Alfred Adler: „Selbsterziehung des Charakters" — S. Freud: „Das Unbehagen in d. Kultur".
14.30: Studio der mitteldeutschen Sender. Otto Rombach und Walter Bauer lesen aus eigenen Arbeiten.
15.00: Auguste Timmler: Wenig bekannte Gemüse und Salate.
16.00: G. Schwidetzky: Der ostpreußische Mensch.
16.30—17.40: Heitere Bläsermusik. Bläserquintett des Gewandhausorchesters.
1. Reicha: Quintett: a) Lento — Allegro moderato; b) Menuett — Allegro; c) Poco Andante grazioso; d) Finale — Allegretto. — 2. Pirani: a) Gavotte Rococo; b) Whirl-Wind. — 3. Rorich: Ländler a. d. Quintett op. 58. — 4. Schubert: a) Reigen; b) Ballettmusik Nr. 1 aus „Rosamunde". — 5. Weber: Walzer. — 6. Wetzel-Müller: Polka. — 7. Hummel: Walzer.
18.05: Sozialversicherungsrundfunk.
18.25: Englisch.
19.00: Dr. Teuscher: Vom Sattelberg zum hohen Schneeberg.
19.25: Tagesfragen der Wirtschaft.
19.40: Übertragung aus dem Landeskonservatorium Leipzig: Sommerfestkonzert der Universitäts-Sängerschaft zu St. Pauli. Ltg. Dr. Hermann Grabner. Ilse Helling-Rosenthal, Sopran; Käte Herre, Alt.
Motto: Flamme empor, leuchte uns, führ' uns zum Ziel in Dirl (Kanon von Christoph Praetorius, geb. 1574).
1. Vier Männerchöre a. d. „Vivat Paulus"; a) Lasso: Landknechtsständchen (gesetzt von Kretzschmar); b) Schubert: Die Nacht; c) Langer: Die Stallaterne. — 2. Duette für Sopran und Alt: a) Schumann: Ländliches Lied; b) An den Abendstern; c) Bedeckt mich mit Blumen; d) Botschaft [Ilse Helling-Rosenthal und Käthe Herre]. — 3. Drei Männerchöre: a) Weismann: Weh, ich hab' gedacht; b) Trunk: Weine nur nicht; c) Lendvai: Sommerlied.
20.40: „Die Insel". Aus Englands Lyrik seit Swinburne. Sprecherin Margarete Anton.
21.20—24.00: Franz-Lehár-Stunde. Kapelle Pietzsch-Marko, Dresden.
1. Lehár: a) Ouvertüre „Wiener Frauen"; b) Pikanterien, Walzer; c) Potpourri aus „Der Sterngucker"; d) Lied a. „Der Mann mit den drei Frauen"; e) Walzer aus „Endlich allein"; f) Potpourri aus „Die Fürstenkinder". — 2. Robrecht: Wiener Operetten-Revue. — 3. Bemberg: Chant Hindu. — 4. Burgmein: Bal de Noces. — 5. Lacombe: La Feria, Suite. — 6. Gounod: Fantasie aus „Faust". — 7. Fall: Walzer aus „Der liebe Augustin". — 8. Heiken: Ständchen. — 9. Meisel: Tango.

563 kHz **München** 1,7 kW 532,9 m

536 kHz	**Augsburg**	0,25 kW	559,7 m
1112 kHz	**Kaiserslautern**	0,3 kW	269,8 m
1256 kHz	**Nürnberg**	2,3 kW	238,3 m

14.45: Stunde der Frau.
1. Grete Botsch: Kurzer oder langer Rock. — 2. Rosa Wening: Ich muß zu Hause bleiben. — 3. Elise Aulinger: Elisabeth Margarete Hamann. — 4. Löns-Lieder [E. Lemberty und Emanuel Gianna].
16.25: Volkslieder auf Schallplatten.
16.55: Bez.-Oberlehrer F. X. Schönhuber: Das empfindliche Kind.
17.25: Hausmusik. Einführende Worte Dr. Ludwig Gerheuser.
1. Rameau: Die Pièces de Clavecin en Concert. — 2. Romain: Suite D-dur, für Flöte und bezifferten Baß.
18.45: Ein Gang d. die Ausstellung „Kirchliche Kunst in Bayern". Gespräch mit

Prälat Dr. Michael Hartig. — Übertragung aus der Residenz in München.
19.15: O. A. H. Schmitz: Die Angst vor dem Alter.
19.45: Dr. Paul Rohrbach: Weltgeschichte.
20.00: „Boris Godunow". Musikal. Volksdrama von Moussorgski Musikal. Leitg. Hans A. Winter.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m
527 kHz Freiburg 0,25 k'W 569,3 m

10.45: Aus dem Stadttheater Dortmund: Rede des Reichswirtschaftsministers Dietrich über: „Die Lage der deutschen Wirtschaft", anläßl. der 5. Deutsch. Bauwoche.
12.15: Für die Hundstage (Schallplatten).
16.00: Konzert aus Frankfurt.
18.05: E. Wittich: Der Igel und seine Jagd.
18.35: Dr. Schick: Wie bewirbt man sich erfolgreich um eine Stelle?
19.05: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: Italienische und spanische Lieder. Alberto Castagnoli.
I. Italienische Lieder. 1. Denza: Occhi di Fata. — 2. Tosti: L'ultima canzone. — 3. Cecconi: Nostalgia D'autonno.
II. Spanische Lieder. 1. Esparta: Mi viego amor. — 2. Alvarez: La partida. — 3. Peccia: Lolita.
20.00: Großes Festkonzert. S. Frankfurt.
22.30: Kammermusik. Johanna Löhr, Klavier; Prof. Alfred Saal, Cello; Prof. Dreisbach, Klarinette.
1. Brahms: Trio für Klavier, Klarinette u. Cello, a-moll, op. 174. — 2. Beethoven: Trio für Klavier, Klarinette und Cello, op. 11.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.35: Konzert.
22.00: Leichte Abendmusik.
1. Waldteufel: I't aime. — 2. Weninger: Bulgarische Volksweisen. — 3. Hüttel: Danse lente. — 4. Donizetti: Fantasie aus „Lucrezia Borgia". — 5. Tosti: Invano. — 6. Großmann: Czardas aus „Der Geist des Wojewoden". — 7. Kratzl: Le derniers gouttes — 8. De Taeye: Russischer Tanz. — 9. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit".

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

17.00: Orientalische Musik.
20.45: Orchesterkonzert.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

18.00: Frauenstunde.
21.05: Orchesterkonzert.
22.05: „La Negra". Lustspiel in drei Akten.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Russische Musik. Boris Koffman, Bariton; Hans Vogt, Klavier. Buffo-Arien von Glinka, Rubinstein, Borodin, Mussorgsky. Klavierwerke von Rachmaninoff, Arensky, Rebikow.
21.30: Heitere Rezitationen [Irene Herder].
22.10—22.30: Wunschkonzert. Kapelle The Cosmopolitans.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00: Nachmittagskonzert.
18.00: K. Murphy: Irische Bücher für die Ferien.
18.15—23.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

19.00: Vortrag.
20.30: Aus „Die Bajadere" von Kálmán.
21.45: Nationalweisen.
22.45: Übertragung a. d. Café „Ruski Car".

824 kHz Bergen 1 kW 364,1 m

19.30: Orchesterkonzert.
20.30: Thyra Freding: Bilder aus dem wärmländischen Volksleben.
21.00: Traekespielkonzert Nils Haga.
22.00: H. Cappelen: Islands Tausendjahrfeier.
22.30—23.00: Populäres Konzert.

743 kHz Bern 1,2 kW 403,8 m

16.00—17.45: Konzert. Kursaalorchester.
20.00: Kurt Joß: Die Wagnerschen Ouvertüren. Vortrag mit musikalischen Erläuterungen.
20.40: Konzert a. d. Kursaal Schänzli.
21.00—22.00: Konzert der Stadtmusik Bern.
22.15: Touristikbulletin des Automobilklubs der Schweiz. — Esperanto (Wochenprogrammansage).

1397 kHz Radio-Beziers 1,5 kW 214,7 m

20.45: Schallplattenmusik, Vortrag.

662 kHz Bozen (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Abendkonzert. Dir. Sette.
1. Franceschi: Fata Morgana, Fantasie. — 2. Facio: Vorspiel zu „I profughi fiamminghi". — 3. Cilea: Arlesiana. — 4. Bellini: Fantasie aus „Die Nachtwandlerin". — 5. Schubert: Sonatine D-dur; Couperin-Kreisler: Le precieuse [Violine]. — 6. Chiri: Vendetta araba. — 7. Ponchielli: Vorspiel zum 4. Akt aus „Marion Delorme". — 8. Fall: Aus „Die Rose von Stambul". — 9. Montanaro. Vergebliches Ständchen.

878 kHz Brünn (Brno) 2,4 kW 341,7 m

17.00: Nachmittagskonzert.
18.00: Schallplattenmusik.
18.10: Übertragung aus Prag.
18.20: Schallplattenmusik.
18.30: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Ing. Dr. Grimm: Gewinnung nährstoffreichsten Dürrfutters. — 3. Prof. Hentschel: Die Ausbildung der Berufsstenotypisten.
19.05: Programmansage für die folg. Woche.
19.35: Rundfunk für Touristik u. Skauting.
19.45: Prof. Dr. Traub: Frankreichs Übergang vom zweiten Kaisertum in die dritte Republik. Zum 60. Jahrestag des Deutsch-Französischen Krieges.
20.00: Altbrünner Blasmusik. Dir. Krenovsky.
21.00: Italien in der Musik. Dir. Janota.
1. R. Strauß: Aus Italien, sinf. Fantasie. — 2. Tschaikowskij: Capriccio italien.

590 kHz Brüssel (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

15.00: Konzert a. d. Kursaal Ostende.
17.00: Kammermusik.
18.00: Lektüre.
18.15: A. Cantillon: Alfred de Mussets „Man spielt nicht mit der Liebe".
20.15: G. van Zype: Die Malerei in Belgien seit 1830.
20.25: Schallplattenmusik.
20.30: Konzert. Dir. Th. Fleischmann.
20.15: Welle 338,2 m: Flämische Musik.

545 kHz Budapest 15—20 kW 550,5 m

16.00: Märchenstunde.
17.00: Vorlesung.
17.30: Zigeunerkapelle.
18.45: Vortrag in deutscher Sprache.
19.20: Konzert. E. Laszlo, Violine; Josef Thoma, Klavier.
20.10: Vortrag.
20.30: Aus italienischen Opern. Dir. Friedrich Friedl.
22.10: Schallplattenkonzert.

761 kHz Bukarest 12 kW 394,2 m

19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Sinfoniekonzert, Lieder.

230 kHz Charkow 12 kW 1304,3 m

15.10: Kinderstunde.
17.30: Stunde der Landfrau.
19.45: Für Gewerkschaften.
20.00: Musikalisch-künstlerische Übertragung.
22.15: Musikalische Einlage.

395 kHz Genf (Genève) 0,25 kW 759.5 m

20.40: H. Mugnier: Theaternachrichten.
20.50: „Lucia di Lammermoor", Oper von Donizetti, 1. und 2. Akt (Schallplatten).

779 kHz Genua (Genova) 1,2 kW 385,1 m

21.00: Musik und Prosa.

1355 kHz Helsingfors 0,9 kW 221,4 m
167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

Helsingfors, auf finnisch.
18.15: Vorlesung aus Werken von Maria Jotuni.
18.40: Italienische Musik.
19.05: Lieder.
19.30: Vortrag.
19.50: Harmonikamusik.
20.10: Konzert.
1. Boito: Aus „Mefistofeles". — 2. Donizetti: Aus „Die Regimentstochter".

Lahti, auf schwedisch.
18.15: Kinderfunk.
18.40: Wie Helsingfors.
19.05: Vortrag.
19.30: Rezitation.
19.50: Wie Helsingfors.

280 kHz Hilversum (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

14.10: Deklamation.
14.40: Konzert.
15.40: Für die Hausfrau.
16.25: Kinderstunde.
17.10: Orgelkonzert.
17.40: Vesperkonzert und Akuelle Abteilung.
19.40: Abendveranstaltung.

160 kHz Huizen 6,2 kW 1875 m

14.55: Zuschneidekursus.
16.40: Unterhaltungskonzert.
18.10: Schallplattenkonzert, Vortrag.
19.10: Abendveranstaltung.
21.10: Konzert und Vortrag.

1022 kHz Kaschau (Košice) 2 kW 293,6 m

17.10—18.00: Schallplattenmusik.
19.10: A. Zbavitel: Naturschönheiten der Slowakei und die Vaterlandsliebe.
19.35: Dr. Zverina: Was werden wir uns in Paris anschauen.
19.55: Fr. Beranek: Ausflugsberatung.
20.05: Bunte Stunde.
21.05—22.00: Konzert.
1. Blodek: Im Brunnen, Ouvertüre. — 2. Dvorák: Slawischer Tanz Nr. 4 und 6. — 3. Smetana: Fantasie a. „Das Geheimnis". — 4. Dvorák: Suite, op. 99.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

734 kHz Kattowitz 10 kW 408,7 m
(Katowice)

17.35: Übertragung aus Krakau.
18.00: Nachmittagskonzert.
19.00: Literarische Stunde.
19.30: Prof. Simm: Im Reiche der Natur.
20.00: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00: Briefkasten in französischer Sprache.

375 kHz Kiew 20 kW 800 m

16.30: Ukrainischer Sprachkursus.
17.00: Nachmittagskonzert.
18.30: Wie man Musik hören soll.
19.45: Künstlerische Übertragung.
20.00: Sinfoniekonzert.

1067 kHz Kopenhagen 0,75 kW 281,2 m
(Köbenhavn)

12.00—14.00: Konzert a. d. Rest. Wivel.
15.30—17.30: Konzert, Vorlesung.
18.20: C. Luplau-Janssen: Der Sternenhimmel im Juli.
19.30: Vortrag.
20.00: Konzert a. d. Fredriksgarten.
1. Svendsen: Festpolonäse. — 2. Toselli: Serenade [Kornettsolo]. — 3. Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". — 4. Joh. Strauß: G'schichten aus dem Wienerwald, Walzer. — 5. Fantasie über dänische Soldatenlieder. — 6. Lumbye: Galopp.
21.00: Klavierkonzert. Adele Lyngstrup.
1. Debussy: Childrens Corner. — 2. Chopin: a) Etüde E-dur; b) Ballade As-dur.
21.50: Suppé-Offenbach-Konzert. Dir. Reesen.
1. Suppé: a) Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie; b) Walzer aus „Das Modell". — 2. Offenbach: a) Ouvertüre zu „Vert-Vert"; b) Aus „Die Räuber". — 3. Suppé: Ouvertüre zu „Flotte Bursche". — 4. Offenbach: a) Barkerole aus „Hoffmanns Erzählungen"; b) Ouvertüre zu „Die schöne Helena".

155 kHz Kowno (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.30: J. Valatka: Für Landwirte.
20.50: Triokonzert.
21.00: A. Janulevicius: Schwindelanfälle.
21.40: Prof. Vabalas-Gudaitis: Die Faktoren der Erinnerung.
22.10: Schallplattenmusik.

959 kHz Krakau (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

17.35: K. Kalinowski: Mickiewicz im Wawel. Zu seinem 40. Geburtstag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.20: M. Kibinski: Technischer Briefkasten.
20.15: Konzert aus Warschau.

521 kHz Laibach (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.30: Die Stunde der Hausfrau.
20.00: Liederabend.

442 kHz Lausanne 0,6 kW 678,7 m

16.00: Frauenstunde.
16.45: Heitere Musik auf Schallplatten.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.15: Operettenmusik von gestern u. heute.

300 kHz Leningrad 20 kW 1000 m

15.00: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Journal „Neues in der Musik".
17.00: Stunde der Arbeiter- und Bauernfrau.
17.30: Aus alten und neuen Opern.
18.05: Journal „Arbeiter- u. Dorfkorrespondent".
18.30: Journal „Für sozialistische Lebensweise".
19.00: Übertragung.

1040 kHz Liverpool 0,13 kW 288,5 m

16.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz London 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

12.00: Solistenkonzert.
12.30: Orgelkonzertübertragung.
13.30: Schallplattenmusik.
16.00: Leichte Musik a. d. May Fair-Hotel.
18.00: R. Noble: Töpfe und Pfannen.
18.40: Sonaten von Brahms u. Mendelssohn.
19.00: E. Newmann: Musikkritik.
19.25: Th. Boydell, südafrikanischer Abgeordneter: Arbeit und internationaler Handel.
19.45: Triokonzert.
20.00: „Jolly Old Jail". Musikalisches Spiel a. d. Gefängnisleben.
21.25: H. Nicolson: Volk und Dinge.
21.40: Violinkonzert. Lauri Kennedy.
1. Geminiani: Sonate. — 2. Monsigny: Rigaudon. — 3. Sarti: Air. — 4. Boccherini: Rondo.
22.00: „Die Liebe dreier Könige". Von Montemezzi. III. Akt. — Übertragung a. d. Covent-Garden.
23.00: Tanzmusik a. d. Ambassador und Café de Paris.
0.00—0.30: Fernsehen (356,3 m, 261,3 m).

842 kHz London 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

13.15: Leichte Musik a. d. May Fair-Hotel.
14.15: Orgelkonzertübertragung.
17.15: Jack Payne und sein Tanzorchester.
18.40: Gershom Parkington Quintett.
20.00: Italienische Lieder.
20.30: Dr. Zuckermann: Studien an Affen.
21.05: Siehe Midland Regional Programm.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Ambassador u. Café de Paris.

626 kHz London 25 kW 479,2 m

(Midland Regional Programm.)

18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.40: Orchesterkonzert.
20.00: Siehe Regionalprogramm.
21.05: Orchesterkonzert.
1. Rubens: Aus „Liebes kleines Dänemark". — 2. Zwei Lieder [Bariton]. — 3. Lehár: Aus „Die blaue Mazur". — 4. Zwei Lieder [Sopran]. — 5. Kern: Onestep aus „Die wilde Rose". — 6. Drei Lieder [Sopran]. — 7. Kern: Aus „Show boat".
22.30—23.00: Siehe Regionalprogramm.

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m

1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Streichorchesterkonzert.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.30: Sinfoniekonzert - Übertragung. Dir. Pedrolli.
1. Cimarosa: Ouvertüre zu „Heimliche Ehe". — 2. Raff: Nella selva. — 3. Vortrag. — 4. Bloch-Schelomo: Hebräische Rhapsodie, für Violoncello und Orchester. — 5. Vortrag. — 6. Bormioli: Spanische Rhapsodie für Klavier und Orchester. — 7. Vittadini: Armonie delle notte. — 8. Wagner: Ouvertüre zu „Tannhäuser".
23.40—24.00: Bunte Musik.

797 kHz Manchester (2 zy) 1 kW 376,4 m

(Northern Region Programm.)

16.00: Orchesterkonzert.
18.00: B. Spain: Vortrag.
18.15: Siehe Nationalprogramm.
19.45: Konzert.
21.00—23.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m

(Versuchssender.)

15.00: Vortrag.
15.30: Radiozeitung für Pioniere.
16.30: Nachmittagskonzert.
19.30: Radiojournal Kollektivist.
20.00: Hörspiel.
21.00: Übertragung.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m

(WZSPS.)

17.00: Spezialsendungen für die Arbeiter der Kollektivwirtschaften.
18.45: Konzert.
20.30: Probleme der Kooperation.
21.00: Deutsche Sendung. Kraftanlagen der Sowjetunion.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

18.30: Konzert.
19.30: Esperanto.
20.00: Orchesterkonzert.
21.00: Übertragung aus Nidaros.
22.10: Rezitation David Arnesen.

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m

(Mor.-Ostrava)

17.00: Übertragung aus Brünn.
18.00: J. Rahác: Erziehung zum Frieden.
18.15: Schallplattenmusik.
18.30—19.00: K. A. Kovalcik liest eig. Prosa.
19.35: Blasmusik der Staatspolizei.
20.30: Heiteres aus dem Leben der Bergleute.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

16.00: Konzert a. d. Amerikanischen Konservatorium Fontainebleau.
19.00: Kolonialvortrag.
19.30: Deutscher Unterricht.
20.00: M. Fitz-James: Traditionelle Kinderlieder. Vortrag mit musikal. Beispielen.
20.45: Abendveranstaltung.
1. Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1. und 2. — 2. Debussy: L'Enfant prodique. — 3. Chabrier: Espana.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

17.05: Religiöser Vortrag.
17.25: Englischer Unterricht.
17.45: Vortrag.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.15: Vortrag.
19.35: Musikalisches Zwischenspiel.
19.55: Dr. Jedlicki: Vortrag.
20.15: Sinfoniekonzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusik a. d. Polonia.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.50: J. Jenicek: Die Aufgaben unserer Wehrmacht.
17.00—18.00: Übertragung aus Brünn.
18.10: T. Jirousek: Meine Erinnerungen an J. B. Pecka.
18.20—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Dr. Doeller: Superphosphat, seine Erzeugung und Anwendung.
19.45: J. Kamnicky: Wanderratschläge.
20.00: Beliebte tschechische Lieder.
20.15: Violoncello-Konzert. Václav Cerny. Vasyl Barvynskij: Sonate fis-moll, für Violoncello.
20.50: Konzert des Prager Blasquintetts.
1. Ant. Reicha: Blasquintett op. 88, Nr. 5. — 2. Lefèvre: Suite für Blasquintett op. 57.
21.40—22.55: Schallplatten-Tanzmusik.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m

(Bratislava)

16.30: Schallplattenmusik.
17.00: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
18.00: Ungarische Stunde.
19.00: B. Bezdek: Fremdenverkehr, Sport.
19.35: Übertragung aus Mähr. Ostrau.
21.25: Übertragung aus Kaschau.
22.00—22.55: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: F. Marka: Der Tonfilm.
19.00: Konzert. Dir. A. Krull.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

16.00: Opernmusik.
18.00: Vorträge.
19.03: Sinfoniekonzert. Dir. Prof. Berdiaieff.
1. Dvorak: 5. Sinfonie e-moll. — 2. Noskowsy: Die Steppe, sinfonische Dichtung. — 3. Medins: Suite. — 4. Ducas: Aus „Der Zauberlehrling".

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m

905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: „I Due Mariti". Einakter von Scribe.
Anschl. Sinfoniekonzert.
21.02: „Santarellina". Operette in drei Akten von Hervé.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m

1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

18.00: Für die Jugend.
18.20: Schallplattenmusik.
19.20: Rezitation, Tiergeschichten.
19.45: Kapitän Sternwall: Schiff und Schiffahrt im Wandel der Zeiten.
20.15: Sinfoniekonzert a. d. Ausstellung.
21.00: Chorkonzert a. d. Ausstellung.
21.40: Wegbericht des Kgl. Automobilklubs.
21.45: Vortrag: Lebenskosten.
22.15—22.50: Orgelkonzert.
1. Bach: Passacaglia c-moll, für Orgel. — 2. Lieder. — 3. Karg-Elert: Pastorale; Sjögren: Legenden.

869 kHz Radio-Straßburg 345,2 m

21.00: Glockenspiel, Abendkonzert.
22.15: Schallplattenmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

18.35: Gesungene Tangos, Violinsoli.
19.40: Sinfoniekonzert.
20.15: Aus Opern.
1. Delibes: Aus „Lakmé". — 2. Messager: Aus „La Basoche". — 3. Verdi: Aus „La Traviata". — 4. Mozart: Aus „Don Juan".
21.00: Konzert.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m

(Warszawa)

17.35: E. Lorenz: Für Photoamateure.
18.00: Orchesterkonzert. Dir. L. Cymerman.
20.15: Wagner-Abend in der Dolina Szwajzarska. Dir. Bojanowski.
1. Marsch aus „Tannhäuser". — 2. Polonia-Ouvertüre. — 3. Wotans Abschied. — 4. Solist. — 5. Vorspiel zum zweiten Akt aus „Lohengrin". — 6. Liebeslied aus „Die Walküre". — 7. Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer". — 8. Ouvertüre zu „Tannhäuser".
22.00: W. Goetel: Feuilleton.
23.00: Übertragung fremder Sender.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m

851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
662 kHz Klagenfurt 0,3 kW 453,1 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.30: Schallplattenkonzert.
16.30: Slawische Musik. Begleitung der Gesänge: Prof. Otto Schulhof.
1. Vaclav Stepan: Slowakische Volkslieder; Vitezslav Novak: Tschechische Volkslieder [Ilka Stern-Strakosch]. — 2. Novak: Frühlingslied; Dvorak: Koboldstanz; Smetana: Polka [Selma Götzl-Libowitz]. — 3. Dvorak: Herr, nun sing' ich dir ein Lied; Fi-

Freitag, 4. Juli

bich: Die Rose; Förster: a) Ach, uns're leuchtenden Tage; b) Weiche Hände hat die Nacht; c) Du hast in meinem Herzen [Gerda Redlich]. — 4. Marko: Drei balkanische Tänze; Smetana: Zwei böhmische Tänze; Slavensky: Jugoslawischer Tanz [Zdenka Pacher, Klavier]. — 5. Jugoslawische Volkslieder. Bosnien: a) Des Falken Klagelied; b) Ostern bin ich geboren. Kroatien: a) Wenn mein Liebchen wüßte; b) Schon drei Nächte. Serbien: Wenn ich deine Augen hätte. Mazedonien: a) Ständchen; b) Regentropfen [Mila Levova].
17.45: Wochenbericht für Körpersport.
18.00: Jos. Herzog: Anlage und Einteilung eines Schrebergartens.
18.30: Dr. O. Papesch: Die Ausrüstung des Lichtbildners und die Regeln der photographischen Aufnahme.
19.00: Prof. R. Specht: Gustav Mahler (geb. 7. Juli 1860).
19.30: S. Loewy: 400 Jahre Wiener Theater.
20.00: „Je toller, desto besser". Komische Oper in zwei Akten von Jean Nicolas Bouilly. Musik von E. N. Méhul. Musikalische Bearbeitung Dr. Rud. Weirich. Regie Rainer Simons. Dir. O. Kabasta.
Anschl. Abendkonzert. Orchester Adolf Pauscher.

1. Benatzky: Wir 13 Mann, Marsch aus „Die letzte Kompanie". — 2. Ketelbey: In einem chinesischen Tempelgarten. — 3. Brown: Märchen von Tahiti. — 4. Schertzinger: Schön wie Lisette, aus „Liebesparade". — 5. Maray: Danse orientale. — 6. Borchert: Tango-Potpourri 1930. — 7. Jurmann: Veronika, der Lenz ist da. — 8. Robrecht: Inspiration. — 9. Schertzinger: Grenadiermarsch aus „Liebesparade". — 10. Siede: Puppe und Hampelmann. — 11. Lange: Russian-Fantasie. — 12. Henderson: Tausend Märchen in einer Nacht. — 13. Breau, Sturm und Bibo: Gänseparade. — 14. Krauß-Elka: Ich hab' an dich geglaubt. — 15. Weans: Was ist los? — 16. Carioso: Mariquita, Passo doppio. — 17. Nelson: Das Nachtgespenst. — 18. Pauscher: Wiener Schlager, Potpourri.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

17.35: W. Piotrowicz: Wilnas Dichter.
18.00: Konzert aus Warschau.
19.00: Kinderstunde.
19.25: Literatur, Humor.
20.00: Übertragung aus Warschau.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Tanzmusik (Schallplatten).
19.33: R. H. Doering: Der Urghetto in Rom.
20.00: Tänze und Tanzmusik.
Etwa 20.30: Violinabend Joachim Röntgen.
Etwa 21.30: Französische Operettenmusik.

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Ouvertüren.
16.30—17.30: Unterhaltungsmusik. Kapelle Eugen Sonntag.
17.55—18.00: Teemusik aus Berlin.
18.45—19.00: Teemusik aus Berlin.
20.00: Festkonzert aus Wiesbaden (vgl. Frankfurt).
Anschl. bis 0.30: Abendunterhaltung.
0.30—1.30: Nachtkonzert aus Köln.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00: Konzertübertragung. S. Kopenhagen.
21.00: Klavierkonzert. S. Kopenhagen.
21.50—23.00: Suppé-Offenbach-Abend. Siehe Kopenhagen.

Sonnenaufgang 4.10 Uhr
Sonnenuntergang 20.31 „

Sonnabend, 5. Juli

Monduntergang 0.23 Uhr
Mondaufgang 15.35 „

716 kHz / 1058 kHz Berlin 1,7 kW 419 m

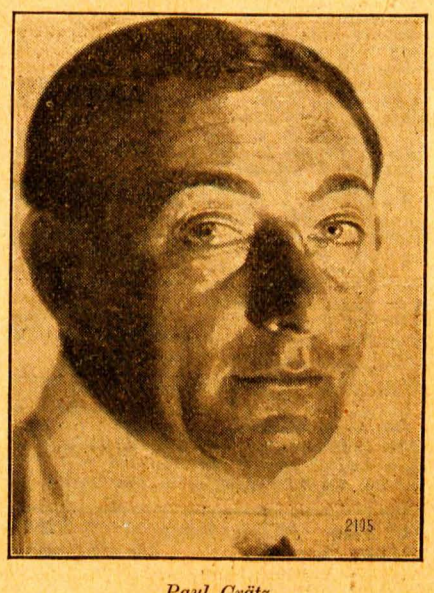
Gleichwellensender: Berlin O, Magdeburg, Stettin — 0,6 kW 283,6 m

14.00—14.55: Aus deutschen Gauen (Schallpl.). 1. Bayerischer Defiliermarsch. — 2. München wird Weltstadt, Vortrag von Weiß-Ferdl. — 3. Pöll: Zum Tanz. — 4. Valentin: a) Radlerpech; b) Der Spritzbrunnen-Aufdreher. — 5. Bayerische Volksmusik. — 6. Parademarsch des ehem. sächs. Jäger-Bat. Nr. 12. — 7. Preil: Der Hühnerdieb vor Gericht. — 8. Fischer: Seiferts Oskar auf der Leipziger Messe. — 9. Hübner: Parademarsch des ehem. 2. Masurischen Inf.-Regt. 147. — 10. Beim Wochenmarkt am Stuttgarter Rathaus. — 11. Johannes: Worum hei sick ärgert. — 12. Rakow: Der Tannenberger Marsch.
15.20: Jugendstunde. Dr. Überall erzählt.
15.45: Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
16.05: Dr. Curt L. Heymann: Hundertstöckige Häuser.
16.30: Konzert. Orch. Schmidt-Boelcke. 1. Adam: Ouvertüre zu „Königin für einen Tag". — 2. Mozart: Türkischer Marsch. — 3. Lanner: Pesther-Walzer. — 4. Delibes: La Source, Suite. — 5. Joh. Strauß: Aus „Der Zigeunerbaron". — 6. Fucik: Die Glocken von Prag. — 7. Godard: Berceuse. — 8. Liadow: Die Spieldose. — 9. Moszkowski: Ungarischer Tanz, op. 11, 3. — 10. R. Strauß: Walzer a. „Der Rosenkavalier".
18.00: Ferien und Ferienkultur [Rich. Weimann und Herbert Kriedemann].
18.25: Flötenvorträge. Walter Schulz, Flöte. Am Flügel Julius Bürger. 1. Bach: La Complaisante. — 2. Mehul: Gavotte. — 3. Gossec: Tambourin. — 4. Chopin: Walzer, op. 64, Nr. 1. — 5. Popp: Russische Fantasie.
18.45: Kurt Großmann: Menschenrechte und Literatur.
19.10: Vom Arbeitsmarkt.
19.15: Chansons. Anneliese Abels. Am Flügel Julius Bürger. 1. Ohnegleichen war Andreas Kerekes, ungarisches Volkslied. — 2. Su-Su, kommst du denn nicht?, altschwedisches Hirtenlied. — 3. Am Flüßchen, russisches Volkslied. — 4. Pope sagt, er tränke nie, Dorfgeschwätz, rumänisches Volkslied. — 5. Maciek, polnisches Tanzlied.
19.35: Die Erzählung der Woche [Erich Franzen].
20.00: Tanzmusik. Kapelle Robert Gaden.
21.00: Reisepläne. Mitwirkende Paul Graetz u. a.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Rob. Gaden.

923 kHz Breslau 1,7 kW 325 m

1184 kHz Gleiwitz 5 kW 253 m

16.00: Blick in Zeitbücher [Erich Landsberg]. Broder Christiansen: Das Gesicht unserer Zeit. Ilja Ehrenburg: Visum der Zeit.
16.30: Schlager-Revue. Ltg. Fr. Marszalek. 1. Ralph: Bitte recht freundlich! (1929). — 2. Dostal: Achtung! Achtung! Wir senden



Paul Grätz
wirkt in der Berliner Veranstaltung „Reisepläne" mit.

Tanzmusik (1929). — 3. Borchert: Halloh! 1930! — 4. Dostal: 100 Prozent Schlager!
17.30: Die Filme der Woche.
18.00: Prof. Dr. Meyer: Werden und Vergehen der Berge.
18.25: „Kennst du das Land . . ." Heitere Reiseplauderei mit Paul Kania von Franz Kauf.
18.50: Heitere Abendmusik. Ltg. Marszalek. 1. Pachernegg: Altsteyerische Spiel- und Tanzmusik. — 2. Turina: Tanz der Puppen. — 3. Demaret: a) Bib et Bob; b) Yi et You; c) Obsession; d) Far West. — 4. Jokl: a) Heinzelmännchen; b) Nächtlicher Spuk. — 5. Volpatti: Kinderständchen. — 6. Pesse: Lied des Spielmanns. — 7. Staub: Pepita, Bolero.
20.00: Eine Sitzung vor dem Spruchausschuß des Arbeitsamtes [Dr. Karl Fröhlich, Referent im Arbeitsamt Breslau; Abteilungsleiter Walter Krämer, Büroangestellte Frieda Schmidt].
20.30—22.00: Tanzmusik aus Berlin.
22.35—0.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

662 kHz Danzig 0,25 kW 453,1 m

10.25—17.00: Übertragung aus Königsberg.
17.00—18.30: Konzert.
18.30—19.30: Konzert a. d. Kurgarten Zoppot.
19.30: Dr. Carl Hagemann: Tänze der Völker: Japanische Tänze.
Ab 20.10: Übertragung aus Königsberg.

770 kHz Frankfurt a. M. 1,7 kW 389,6 m

1220 kHz Kassel 0,3 kW 245,9 m

7.30—8.30: Konzert aus Bad Soden. 1. Choral: Jungfrau, wir grüßen dich. — 2. Boildieu: Vorspiel zu „Der Kalif von Bagdad". — 3. Svendsen: Romanze für Violine. — 4. Vollstedt: Lustige Brüder, Walzer. — 5. Yoshitomo: Rund um den Erdball, Potp. über Melodien all. Länder. — 6. Zimmer: Schweizer Schützengilde.
11.15—11.45: Schulfunk. Auslandsdeutschtum. Maria Kahle: Von deutschem Leben im brasilianischen Urwald.
13.20: Kurmusik in . . .! (Schallplatten).
14.30: Stunde der Jugend.
14.30: Studienrat Volz: Die Erfüllung der Alchimistenträume.
15.00: Aus deu deutschen Liederkranz — Lieder und Musikvorträge von Schulen — Lieder mit Begl. von Zupfgeige und Geige.
16.00: Konzert aus Stuttgart.
18.05: Prof. Ed. Sittig: Die Festlegung des Ostertermins nach den Beschlüssen des Völkerbundes.
18.35: Stunde der Arbeit. Dr. Marcuse: Gesundheitspflege im Arbeiterhaushalt.
19.05: Spanischer Sprachunterricht.
19.30: Volkstümliches Konzert aus Stuttgart.
20.30: Sendespiele. Spielleitung Ben Spanier. 1. **„Bluff".** Scherz v. Arkady Awertschenko. — 2. **„In flagranti".** Groteske v. Arkady Awertschenko.
21.00: Altösterreichische Militärmärsche. — Eine Parade auf der Schmelz. — Verstärktes Funk-Blasorchester, Leitg. H. Rosbaud.
23.00: Unterhaltungskonzert der Marimba-Kapelle Aguila de Mexiko aus dem Café Bauer in Frankfurt a. M.

806 kHz Hamburg 1,7 kW 372,2 m

950 kHz	**Bremen**	0,3 kW	315,8 m
1373 kHz	**Flensburg**	0,5 kW	218,5 m
536 kHz	**Hannover**	0,25 kW	559,7 m
1220 kHz	**Kiel**	0,25 kW	246 m

11.00: Bremen. Schulfunk. English Customs.
15.30: Bücherfunk.
15.50: Th. Bieder: Der Sternenhimmel im Juli.
16.00: Heitere Exotik. Scarpa-Orchester. Leitung Gerhard Maasz. 1. Bachner: Ouvertüre zu „Turandot". — 2. Rimsky-Korßakoff: Gauklertanz. — 3. Niemann: Alt-China. — 4. Jones: Chin-Chin Chinamann aus „Die Geisha". — 5. Kálmán: Potpourri aus „Die Bajadere". — 6. Granados: Orientalischer Marsch. — 7. Sullivan: Madrigal aus „Mikado". — 8. Lange: Fantasie orientale. — 9. R. Strauß: Orientalische Burleske. — 10. Luigini: Ballett égyptienne. — 11. Boieldieu: Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad".
17.30: Italienische Miniaturen. Kieler Norag-Orchester. Leitung Hans Döring. 1. Lojero: Adlertanz. — 2. Bossi: a) Babillage; b) Gondoliera; c) Valse charmant. — 3. Falconi: Berceuse. — 4. Cardoni: Canzone rustica. — 5. Leoncavallo: Brise de mer. — 6. Petrassi: Preludio lirico.

18.05: Forschungsflüge über dem Feuerlande und dem unerforschten Patagonien. Kapitänleutn. a. D. Gunther Plüschow, der „Flieger von Tsingtau", berichtet von seinen Erlebnissen.
18.30: Unterhaltungskonzert.
19.00: Uraufführung: **„Menschen im Moor".** Anthologie auf Jürgen Christ, Findorf. Von A. Wasmus.
20.00: Sommerliche Volksmusik.
23.00: Tanzmusik a. d. Trocadero.

1085 kHz Königsberg 1,7 kW 276,5 m

10.25: Schulfunk. Märchenopernstunde. Lehrer Groke: „Hänsel und Gretel" von Humperdinck.
13.15—14.30: Konzert. Kapelle Perkull.
15.30: Kinderfunk. Ohm Waldhart kommt zu Herrn Petereit; a) Von schwimmenden Goldstücken; b) Prinz Allerliebst.
16.00: Sonate c-moll von Grieg (Kreisler-Rachmaninoff) (Schallplatten).
16.30: Tiergeschichten von Svend Fleuron. a) Mardertanz; b) Der Kater Mi Rööh; c) Der verliebte Hase [Max Koller].
17.00—18.30: Konzert aus Danzig.
18.30: N. Prinz: Weltmarktberichte.
18.45: Lise Lewineck: Filmschau.
19.00: Dr. Pokrandt: Verfassungskämpfe in alter und neuer Zeit.
19.30: Übertragung aus Danzig.
20.10: Bunter Abend. Mitwirkende: Hilde Ferra, Dora b. d. Wieden, Paul Schuch, Oskar Wehle, Kurt Wernick, Maximilian Zorn. Funkkapelle. Leitung Walt. Kelch. Begleitung Georg Woellner.
22.30—24.00: Tanzmusik. Leitg. W. Kelch.

183,5 kHz Königswusterhausen 35 kW 1634,9 m

6.30—7.30: Gymnastik und Konzert a. Berlin.
15.00: Jens Lützen: Natur und Leben im Bilde. Photographische Plaudereien.
16.00: Nachmittagskonzert aus Hamburg.
17.30: Käthe Graber: Literarische Stunde.
18.00: Prof. Dr. Grotjahn und Ing. Lustig: Klein- oder Kleinstwohnung, Hoch- oder Flachbau?
18.30: Ernst Schliepe: Die großen Berliner Dirigenten.
19.00: Dr. Nestriepke: Reisen anno dazumal.
19.25: Hans Kyser: Die Wartburg.
20.30: 1. **Bluff.** (Ein Scherz.) — 2. **In flagranti.** (Eine Groteske von Arkady Awertschenko.)
21.00: Altösterreichische Militärmärsche aus Frankfurt.
Anschl. Übertragung aus Berlin.

635 kHz Langenberg 17 kW 472,4 m

1319 kHz Gleichwellensender { Aachen 0,25 kW; Köln 1,5 kW; Münster 0,5 kW } **227 m**

7.30—8.30: Brunnenkonzert aus Oynhausen.
1. Wach auf, mein Herz und singe, Choral. — 2. Gade: Ouvertüre zu „Nachklänge von Ossian". — 3. Kienzl: Ave im Kloster. — 4. Ziehrer: Wiener Madln, Walzer. — 5. Verdi: Melodien aus „La Traviata". — 6. Blankenburg: Abschied der Gladiatoren.
13.05: Konzert. Funkorchester Münster.
1. Joh. Strauß: Ouvertüre zu „Waldmeister". — 2. Boccherini: Menuett. — 3. Delibes: Ballettsuite aus „Coppelia". — 4. Jos. Strauß: Dorfschwalben aus Österreich, Walzer. — 5. Verdi: Melodien aus „Aida". — 6. Moszkowski: Zwei spanische Tänze. — 7. Tschaikowskij: Italienisches Capriccio.
15.00: Kinderstunde. Aloys Frings: Gedichte und Lieder in kölnischer Mundart.
15.45: Studienrat Brüls: Das Wesentliche von Elektronenröhren.
16.05: Johanna Jost: Die Altersversorgung der berufstätigen Frau.
16.25: Richard Wenz: Zu den Römern und Rittern an der Mosel.
17.00: Prof. Hase: Englisch.
17.30: Für jeden etwas (Schallplatten).
1. Suppé: Ouvertüre zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien". — 2. Meyerbeer: Ihr edlen Herren allhier, Pagenarie aus „Die Hugenotten" [Sopran]. — 3. Halevy-Bardi: Pantomime aus „Bimalla". — 4. Schmalstich: Verlorenes Glück, Walzer. — 5. Joh. Strauß: Sei mir gegrüßt, du holdes Venezia, aus „Eine Nacht in Venedig" [Tenor]. — 6. Scott: Tanz [Violine]. — 7. Kronberger: Buddhas Liebesfeier. — 8. Arndt: Nola, Klavierduo. — 9. Tauber: Es war einmal ein Frühlingstraum, Lied [Tenor]. — 10. Maud: Ninetta. — 11. Heymann: Du bist das süßeste Mädel der Welt, Slowfox [Bariton]. — 12. Dostal: Oscar-Straus-Potpourri.
18.30: Max Cohen-Reuß: Die Wirtschaftsgesetzgebung vor Parlamentsschluß.
18.50: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten.
19.15: Heinrich Schöttker: Die Reichsknappschaft.
19.40: Geheimrat Prof. Dr. Aloys Schulte: Die Zeit bis zum Beginn der Reformation.
20.00: Lustiger Abend. Groß-Köln-Orchester. Leitung Arthur Wolf.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.
Anschl. bis 1.00: Meister d. Jazz (Schallpl.).
1. a) Tip-toe Throu' the tulips me (Heimlich durch die Tulpenfelder mit mir), aus dem Tonfilm „Gold diggers of Broadway"; b) Bigger and better than ever, aus dem Tonfilm „Scandals". — 2. a) All Day long, engl. Walzer; b) Buen Amigo, Tango. — 3. Hallelujah, Foxtrott.

1157 kHz Leipzig 2,3 kW 259,3 m

941 kHz Dresden 0,3 kW 318,8 m

10.50: Hilde Espenhayn: Ferien daheim.
12.00: Schallplattenmusik.
12.30: Schulfunk. Erlebnisstunde a. Wochenende. Zwei Primaner wandern durch Ostpreußen. Gespräch zwischen den Primanern Wolfg. Dörffel und Wolf Burde.
Anschl. Schallplattenkonzert.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
15.15: R. M. Blümich: Der Weltschachkongreß in Hamburg vom 13. bis 27. Juli 1930.
16.00: Stunde der Jugendlichen. Dr. Martin Zeuner vom Pädagogischen Institut Leipzig unterhält sich mit Jugendlichen über den Wert der Leibesübungen.
16.30—17.40: Jugendkonzert. Sinfonieorchester. Dir. Hilmar Weber. Margit Lange, Violine. Am Flügel Alfred Simon.
1. Boccherini: Menuett, A-dur. — 2. Mozart: Rondo, D-dur, für Klavier. — 3. Beethoven: Romanze, G-dur. — 4. Schubert: Sonatine, D-dur, für Violine und Klavier. — 5. Haydn: Andante und Menuett aus der Sinfonie, G-dur (Paukenschlag). — 6. Rode: Konzert für Violine, a-moll, mit Orchesterbegleitung. — 7. Schubert: Ouvertüre zu dem Singspiel „Die vierjährigen Posten".
18.00: Funkbastelstunde.
18.20: Dr. E. Kurt Fischer: Zeitungsdeutsch.
18.45: Otto Erich Hartleben: Die Einhornapotheke. Sprecher Hans Freyberg.
19.00: Kann und soll ich auswandern? Gespräch zwischen Dr. jur et. phil. Hugo Grothe und einer Besucherin des Instituts für Auslandskunde.
19.30: Uraufführung von Schallplatten.
20.30: Bunter Abend aus München.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik aus Berlin.

563 kHz München 1,7 kW 532,9 m

536 kHz Augsburg 0,25 kW 559,7 m
1112 kHz Kaiserslautern 0,3 kW 269,8 m
1256 kHz Nürnberg 2,3 kW 238,3 m

14.30: Schallplattenkonzert.
16.00: Das Funktrio spielt.
1. Balfe: Die vier Haymonskinder. — 2. Verdi: Fantasie aus „Ein Maskenball". — 3. Beethoven: Larghetto und Scherzo a. d. II. Sinfonie. — 4. Heykens: Elfentanz und Ständchen. — 5. Schwetzinger Spargel. Plauderei von Dr. H. A. Thies. — 6. Goens: Scherzo [Cello]. — 7. Kreisler: Kleiner Wiener Marsch. — 8. Popy: Suite orientale. — 9. Strauß: Accelerationen.
17.30: Orgelkonzert. Gustav Schoedel.
1. Widor: Meditation aus der 1. Orgelsinfonie, op. 13. — 2. Franck: Finale B-dur.
17.50: Stunde der Jugend.
1. H. Lienhart: Wie verbringe ich meine Ferien? — 2. E. Hecht: Vom Gewitter und anderen Naturerscheinungen.
18.35: Arbeitsmarktbericht.
18.45: Lieder. André Kreuchauff, Tenor. Am Flügel Franz Nemeskei. Fränkische Komponisten.
1. Wüst: a) Es kommt zu spät; b) Trabe, mein Rößlein. — 2. Pilland: a) Erwachen; b) Reiterlied. — 3. Pittrich: a) Schließe mir die Augen beide; b) Harzlise.
19.15: Nürnberger Lug ins Land.
19.40: Für die Empfangsanlage.
20.00: Bunter Abend. A. Welden-Kaminski, Sopran; Toni Toms, Tenor; am Flügel R. Staab; Peperl Kainz und Albert Spenger, Rezitationen. Funkorchester. Leitung K. Pastor.
1. Grothe-Kirchstein: Russische Fantasie. — 2. Miner: Waldeslust. — 3. Duette von Toni Toms: a) Waldeinsamkeit; b) Fata Morgana; c) Der Kuckuck und das Liebespaar; d) So einer war auch er. — 4. Ascher: a) Heimat, traut und süß; b) Herrgott, ich tanz' halt so gern. — 5. Millöcker: Gasparone, Potpourri. — 6. Witz der Woche. — 7. Meyer-Hellmund: Pizzicato d'un Troubadour: In heimlicher Nacht. — 8. Lehár: Eine Vision, Ouvertüre. — 9. Annemarie Hase singt: Drei berliner Gassenhauer mit Laute: a) Das Lied vom Bolle; b) Auf'm Mühlendamm; c) Hofsängerlied; All people on board, von Wachsmann; Der Ring des Polykrates, von Bry. — 10. Rieder: Mein Goldschatz, Walzer für Holzbläser u. Harfe. — 11. Stubenmädels Traum. Lustiger Vortrag von P. Kainz. — 12. Armandola: Bei Lied und Tanz, Potpourri.
22.45—0.30: Tanzmusik a. d. Café Neue Börse.

833 kHz Stuttgart 1,7 kW 360,1 m

527 kHz Freiburg 0,25 kW 569,3 m

12.15: Beliebte Operettenweisen (Schallpl.).
14.30: Stunde der Jugend. (Aus Frankfurt.)
15.30: Konzert. Ltg. Gust. Görlich.
1. Verdi: Vorspiel zu „La Traviata". — 2. Nevin: Frühlingssuite. — 3. Fesca: a) Wär' meine Seele doch ein Lied; b) Im Frühling [Hedwig Picard]. — 4. Grieg: Nordische Suite. — 5. Grieg: a) Eros; b) Ein Traum [H. Lingor]. — 6. Grieg: Französische Serenade. — 7. Bruch: Ingeborgs Klage (Szene aus Esaias Tegners Fritjof) [Hedw. Picard]. — 8. Puccini: a) Fantasie aus „Tosca"; b) Duett aus „Madame Butterfly" [Hedw. Picard—H. Lingor]. — 9. Conradi: Ouvertüre zu „Berlin, wie es weint und lacht". — 10. Morena: Vergnügungsanzeiger, Potpourri. — 11. Lehár: Niemand liebt dich so wie ich, Duett aus „Paganini" [Hedwig Picard—H. Lingor]. — 12. Blankenburg: Festjubelmarsch.
18.05: Hertha Maria Funck: Die Mütter im Erwachsenenhaushalt.
18.35—19.30: Übertragung aus Frankfurt.
19.30: Volkstümliches Konzert a. Karlsruhe. Handharmonika-Spielring und Duett Mazzoni-Jäger.
1. Bestgen: Fürs Vaterland, Marsch. — 2. Stirnimann: Edelweiß-Walzer. — 3. Stadler: Innerschwyzer-Ländler. — 4. Stirnimann: Jugendmarsch. — 5. Mühletheler: Gruß aus den Bergen. — 6. Börlin: a) Ständchen, Walzer; b) Turnermarsch. — 7. Thöni: a) Durchs Ziel, Marsch; b) Chinesische Patrouille, Charakterstück. — 8. Sartori: Ricordi die Carnovale, Valse [Duett]. — 9. Helbling: Sonata di Sera. — 10. Noack: Heinzelmännchens Wachtparade. — 11. Thöni: Erinnerung an Bern, Marsch. — 12. Abt: O Schwarzwald, o Heimat, Lied.
Ab 20.30: Übertragung aus Frankfurt.

— AUSLAND —

977 kHz Agram (Zagreb) 0,8 kW 307 m

20.00: Konzertübertragung aus Belgrad.
22.10: Tanzmusik.

824 kHz Radio-Algier 16 kW 363,6 m

18.30: Lucie Pharabet: Frauenstunde.
21.00: Einführung zum Konzert.
21.10: Konzert.

860 kHz Barcelona (eaj 1) 5 kW 348,8 m

21.05: Leichte Musik.
22.05: Operettenmusik aus Madrid.

297 kHz Basel (Bâle) 0,25 kW 1010,1 m

20.33: Dr. Haag: Das Wesen des Verbrechens und der Strafe und das Grundproblem des modernen Strafvollzuges.
21.00—22.00: Übertragung aus Zürich.
22.10—23.00: Tanzmusik.

1238 kHz Belfast (2 be) 1 kW 242,3 m

16.00: Tanzmusik.
18.00—24.00: Siehe Nationalprogramm.

696 kHz Belgrad (Beograd) 2,5 kW 431 m

19.00: Vortrag.
19.30: Schlager und Chansons.
20.00: Tschechische Lieder.
20.30: Abendkonzert.
1. Wallace: Ouvertüre zu „Maritana". — 2. Luigini: Ballet egyptien. — 3. Tschai-

kowskij: Walzer aus „Dornröschen". — 4. Kálmán: Aus „Die Zirkusprinzessin".
21.30: Nationallieder mit Gitarrebegleitung.
22.45: Balalaikakonzert a. d. „Ruska Lyra".

824 kHz **Bergen** 1 kW 364,1 m

20.00: Orchesterkonzert.
20.30: „Eine Frau mit Vergangenheit". Operette in einem Akt von Sylvester.
22.00: Vorlesung von Sverre Erichsen.
22.30—24.00: Leichte Unterhaltung.

743 kHz **Bern** 1,2 kW 403,8 m

16.00: Konzert. Kursaalorchester.
17.45: Jugendstunde.
18.15: Heitere Musik (Schallplatten).
20.00: Volkstümlicher Abend. Jodlerklub Lorraine-Breitenrain. Zitherduett Heinrich und Mizzi Wolf. Dialektschriftsteller Hans Zulliger.
21.20: Konzert der Stadtmusik.
22.45—24.00: Tanzmusik.

1397 kHz **Radio-Beziers** 1,5 kW 214,7 m

18.00: Konzert zu Ehren Mistrals.
21.00: E. Barthe: Legenden und Anekdoten von F. Mistral.
22.00: Schallplattenkonzert.

662 kHz **Bozen** (Bolzano) 0,2 kW 453,1 m

21.00: Leichte Musik.

878 kHz **Brünn** (Brno) 2,4 kW 341,7 m

16.15: Populäres Konzert.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15—19.00: Deutsche Sendung.
1. Presse. — 2. Brünner Wickenhauser Gemeinde singt (Dir. Fritz Klement). Schmid: Sechs Lieder eines Dorfpoeten; Wickenhauser: Deutschböhmisches Wiegenlied; Böhmisches Volkslied; Klement: Abendlied; Jetzt kommt die Zeit, daß ich wandern muß; Reiterlied.
19.30: Sportrundfunk.
19.40: Jul. Vlasáková: Bergsteigen in der Hohen Tatra.
20.00: Übertragung aus Prag.
20.30: „Unter Vagabunden und Komödianten". Von B. Balajka.
21.30—22.00: Tanzmusik. Dir. V. Pistelák.
22.23—23.20: Militärkonzert.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

590 kHz **Brüssel** (Bruxelles) 1—15 kW 508,5 m

15.45: Übertrag. vom 24-Stunden-Auto-Rennen von Francorchamps. Sprecher Th. Fleischmann.
17.00: Triokonzert.
17.45: Englischer Unterricht.
Danach: Bericht vom Autorennen.
20.30: Übertragung der Festveranstaltung anläßlich der Ausstellung in Lüttich aus dem Konservatorium.
22.15: Bericht vom Autorennen.
22.30: Esperanto.

545 kHz **Budapest** 15—20 kW 550,5 m

16.00: Vortrag und Lieder.
17.00: Vortrag.
17.30: Pfadfinderfunk.
18.30: Briefkasten.
19.00: Ungarischer Liederabend Arpad Balazs. Zigeunerkapelle Imre Magyari.
20.00: Sendespiel. Spielleitung G. Csanady.
21.30: Militärkonzert. Dir. R. Fricsay.
22.45: Zigeunerkapelle Sandor Bura.

761 kHz **Bukarest** 12 kW 394,2 m

19.00: Schallplattenmusik.
20.00: Theater.
21.00: Mandolinenkonzert. Leichte Musik.

230 kHz **Charkow** 12 kW 1304,3 m

17.30: Stunde der Pioniere.
19.00: Für das Dorf.
19.45: Für die Gewerkschaften.
20.00: Konzertübertragung.
21.30: Ratau. Ukrainische TASS.
22.15: Schallplattenmusik.

305 kHz **Genf** (Genève) 0,25 kW 759,5 m

20.40: Haushaltsfunk.
21.00: Konzert.
1. Mozart: Serenade. — 2. Schubert: a) Ave Maria; b) Du bist die Ruh. — 3. Sonate für Violine und Klavier. — 4. Chopin: Zwei Präludien. — 5. Chopin: Polonäse.
22.25—23.00: Tanzmusik (Schallplatten).

779 kHz **Genua** (Genova) 1,2 kW 385,1 m

20.50: Einführung zur Oper.
21.00: „Rigoletto". Oper von Verdi.

1355 kHz **Helsingfors** 0,9 kW 221,4 m

167 kHz Lahti 40 kW 1796,4 m

18.15: Hörspiel.
18.45: Klavierkonzert.
19.10: Vortrag.
19.30: Lustige Lieder.
19.50: Vortrag.
20.05: Konzert.
1. Söderström: Sommarkväll. — 2. Martron: Liebesnacht auf Hawai. — 3. Mario: Clair de Lune. — 4. Strauß: Wiener Blut. — 5. Lanner: Hofballtänze.
22.15—23.00: Tanzmusik a. d. Restaurant Kaivohuone.

280 kHz **Hilversum** (hdo) 6,5 kW 1071,4 m

14.20: Pädagogisches Konzert.
15.50: Photographischer Lehrgang.
16.20: Mitteilungen a. d. Arbeiterbewegung.
16.40: Neue Schallplatten.
17.20: Vorlesung.
18.10: Kinderstunde.
19.10: Wochenübersicht.
19.55: Orchesterkonzert. Ltg. Hugo Groot.
1. Sousa: Liberty-Bell, Marsch. — 2. Hall: Hochzeit der Winde. — 3. Lincke: Glühwürmchen-Idyll. — 4. Fetras: Operetten-Revue. — 5. Ciere: Een oderwetsche feesttag. — 6. Vortrag. — 7. Massenet: Aus „Manon". — 8. Saint-Saens: Aus „Samson und Dalila".
21.50: Musikalische Vorträge auf einem konstruierten Instrument von H. Bonda.
22.55: Schallplattenkonzert.

160 kHz **Huizen** 6,2 kW 1875 m

13.40: Jugendstunde. Sendespiel.
15.40: Schallplatten- und Debutantenkonzert.
17.40: Vorträge und Konzert.
19.40: Sendespiel.
21.20: Abendkonzert.

1022 kHz **Kaschau** (Košice) 2 kW 293,6 m

9.00: Übertragung a. d. Dom.
9.55: Gottesdienst im Senderaum.
16.15—17.45: Übertragung aus Brünn.
18.00: Übertragung aus Preßburg.
19.10: M. Holy: Meister Jan Hus.
19.30: Slowakische Rundfunkszene.
21.00: Tanzmusik.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

734 kHz **Kattowitz** 10 kW 408,7 m

(Katowice)
17.00: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.00: Literarische Stunde.
19.30: Dr. Wilkosz: Vortrag.
Ab 20.15: Übertragung aus Warschau.

375 kHz **Kiew** 20 kW 800 m

16.30: Ukrainenkunde.
17.00: Geschichte der ukrainischen Literatur.
18.30: Konzert.
19.00: Journal „Für Kollektivisierung".
19.45: Vortrag.
20.00: Konzertübertragung.

1067 kHz **Kopenhagen** 0,75 kW 281,2 m

(Köbenhavn)
12.45—13.15: Schallplattenmusik.
15.30—17.30: Konzert a. d. Rest. Wivel.
18.20: Daniel Prior: Der dänische Roman im 20. Jahrhundert.
19.30: Dagmar Nielsen: Vortrag.
20.00: Alte Musik. Dir. Andersen.
1. Lumbye: König Christians IX. Ehrenmarsch. — 2. Joh. Strauß: Annen-Polka. — 3. Lumbye: Romanze [Kornett]. — 4. Faust: Das Veilchen, Mazurka. — 5. Lieder. — 6. Heitere Lieder und Melodien. — 7. Gungl: Träume auf dem Ozean, Walzer. — 8. Lumbye: Polketta, Divertissement.
21.00: Vorlesung.
21.45: Leichte Abendmusik.
1. Dahl: Marsch. — 2. Andersen: Serenade mélancolique. — 3. Jersholt: Elfentanz [Flöte]. — 4. Lumbye: Manövergalopp. — 5. Fantasie über dänische Seemannslieder. — 6. Vorlesung. — 7. Szent-Galy: Andante für 6 Violinen und Klavier. — 8. Westerkamt: Serenade. — 9. Helmesberger: Gewitterszene.
22.45—0.15: Tanzmusik a. d. Wivel.

155 kHz **Kowno** (Kaunas) 7 kW 1935 m

20.30: P. Rimkus: Für Landwirte.
20.50: Litauische Musik.
21.20: Wochenprogrammansage.
21.30: Solistenabend.
22.00: Für Funkamateure.
22.30: Tanzmusik.

959 kHz **Krakau** (Krakow) 1,5 kW 312,8 m

17.30: Kinderstunde aus Wilna.
18.00: Gottesdienst aus der Kathedrale in Wilna.
19.20: Dr. Regula: Politische Wochenschau.
20.15: Konzert aus Warschau.
23.00—24.00: Tanzmusikübertragung.

521 kHz **Laibach** (Ljubljana) 3 kW 575,8 m

19.30: Vortrag.
20.00: Übertragung aus Belgrad.

442 kHz **Lausanne** 0,6 kW 678,7 m

16.45: Heitere Musik auf Schallplatten.
17.00: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.
20.02: Ländl. Lieder und Tänze (Schallpl.).
20.35: Haushaltungsfunk aus Genf.
20.50: Bunte Musik.
1. Loeillet: Triosonate h-moll. — 2. Couperin-Kreisler: Lied Louis XIII. und Pavane. — 3. Lachaume: Trianon-Suite. — 4. Lulli-Vidal: Ouvertüre zu „Monsieur de Pourceaugnac". — 5. Messager: Fantasie aus „Madame Chrysanthème". — 6. Debussy: Arabesque Nr. 1. — 7. Rabaud: Die Karawane. — 8. Saint-Saens: Militärmarsch.
22.15: Tanzmusik a. d. Central-Bellevue.

300 kHz **Leningrad** 20 kW 1000 m

15.00: Stunde der Oktoberkinder.
16.00: Konzert.
17.00: Bauernzeitung „Prawda".
17.30: Konzert.
19.00: Übertragung.

1040 kHz **Liverpool** 0,13 kW 288,5 m

15.30—24.00: Siehe Nationalprogramm.

1148 kHz **London** 261,3 m

193 kHz Daventry 5 XX 25 kW 1554,4 m
(Nationalprogramm.)

11.00: Übertragung von der Insel Man.
12.30: Übertragung von der Preisverteilung in den Schulen.
13.00: Leichte Musik.
15.30: Orchesterkonzert.
16.45: Orgelkonzertübertragung
18.00: Übertragung v. Lawn-Tennis-Turnier.
18.45: Sonaten von Brahms u. Mendelssohn.
19.00: Sport und Spiele.
19.20: Gartenfunk.
19.30: Bunte Stunde.
21.20: „Behind the Sceen". Detektivgeschichte von A. Berkeley.
21.40: Bunter Abend. — N. a. Übertragung a. d. Palladium.
22.40—24.00: Tanzmusik a. d. May Fair-Hotel.

842 kHz **London** 30 kW 356,3 m

(Regionalprogramm.)

15.30: Siehe Nationalprogramm.
16.45: Balladenkonzert.
17.15: Siehe Midland Regional Programm.
18.45: Das Reginald Kings Orchester.
21.05: Orchesterkonzert.
1. Elgar: Marsch. — 2. German: Ouvertüre zu „Nell Gwyn". — 3. Stanford: a) Drakes Drum; b) The old superb. — 4. Drei Lieder [Sopran]. — 5. Sibelius: Valse triste. — 6. Järnefelt: Präludium. — 7. Moussorgsky: Russischer Tanz. — 8. Dr. Wolf: [Sopran]. — 9. Quilter: Drink to me only. — 10. Alford: A musical Switen.

626 kHz London 25 kW 479,2 m
(Midland Regional Programm.)

15.30: Siehe Nationalprogramm.
16.45: Tanzmusik a. d. Westend Dance Hall, Birmingham.
18.00: Siehe Regionalprogramm.
18.45: Militärkonzert.
19.45: Sinfoniekonzert.
21.05: Leichte Musik.
1. Mozart: Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". — 2. Strauß: An der schönen blauen Donau, Walzer. — 3. Liszt: Etude Des-dur [Klavier]. — 4. Muldner: Fantasie über irische Arien. — 5. Rubinstein: Melodie F-dur. — 6. Saint-Saens: Danse Macabre. — 7. Scott-Kreisler: Lotus Land; Bach-Kreisler: Präludium E-dur [Violine]. — 8. Mascagni: Fantasie aus „Cavalleria rusticana".

599 kHz Mailand (Milano) 7 kW 500,8 m
1031 kHz Turin (Torino) 7 kW 291 m

17.00—17.50: Schallplattenmusik.
19.15—20.00: Bunte Musik.
20.45: Sendespiel.
21.15: Kammermusik.
23.40—24.00: Leichte Musik.

797 kHz Manchester (2zy) 1 kW 376,4 m
(Northern Region Programm.)

15.30: Siehe Nationalprogramm.
18.00—21.00: Siehe Nationalprogramm.
21.40: Orchesterkonzert.
22.40—24.00: Siehe Nationalprogramm.

417 kHz Moskau 20 kW 720 m
(Versuchssender.)

15.00: Vortrag.
15.30: Stunde der Pioniere und Schulkinder.
16.00: Wissenschaftlicher Vortrag.
16.30: Schallplattenmusik.
20.00: Konzert. Volksinstrumente.

320 kHz Moskau 75 kW 937,5 m
(WZSPS.)

17.00: Stunde der Stoßbrigaden.
17.30: Stunde des Landarbeiters.
18.00: Arbeiterzeitung Proletarii.
18.45: Konzert.
20.00: Jungkommunistische Radiozeitung.
20.30: Stunde der Arbeiterin.
21.00: Sendung in deutsch. Sprache: Wochenrevue.

608 kHz Oslo 75 kW 493,4 m

19.30: Vortrag.
20.00: Orchester- und Liederkonzert.
22.10: Rezitation Otto Monsen.
22.40: Tanzmusik (Schallplatten).

1139 kHz Mähr. Ostrau 10 kW 263,4 m
(Mor.-Ostrava)

16.15: Übertragung aus Brünn.
17.45: Übertragung aus Prag.
18.15: Schallplattenmusik.
19.30: Übertragung aus Prag.
20.30—22.00: Übertragung aus Brünn.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

174 kHz Radio-Paris 16 kW 1724,1 m

15.45: Kinderstunde.
16.30: Konzert des Blindeninstituts.
19.00: Vortrag.
19.10: P. Gaulot: Vortrag.
19.30: P. Reboux: Literarische Stunde.
20.00: A. Bacque: Bilder aus dem Fernen Osten nach Lefcadio Hearn.
20.45: Abendveranstaltung.

896 kHz Posen (Poznan) 12 kW 334,8 m

7.00: Morgengymnastik.
16.45: Englischer Unterricht.
16.55: Journalistischer Vortrag.
17.35: Rezitationen.
18.00: Kinderstunde aus Warschau.
19.15: Frauenstunde.
19.30: Mandolinenkonzert. Dir. Szemborski.
19.55: Ausstellungsbericht.
20.01: Rund um Posen.
20.15: Konzert aus Warschau.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

617 kHz Prag (Praha) 5 kW 486,2 m

16.00: Kultur- und Volksbildungsvortrag.
16.15: Übertragung aus Brünn.
17.45: Jos. Altner: Anfänge der Sektionsbewegung in der Metallwarenindustrie.
18.15—19.00: Deutsche Sendung. 1. Presse. — 2. Irene Lamond: Galgenhumor (Rezitation), Wedekind, Altenberg, Morgenstern, Ringelnatz.
19.30: Funkszene.
20.00: Julirevue d. Karel Hruska.
20.30: Russisches Balalaika-Konzert (Verein Gusljar).
21.00: Lustiger Abend.
21.30: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Konzert a. d. Café Prag.

1076 kHz Preßburg 12,5 kW 278,8 m
(Bratislava)

16.15: Übertragung aus Brünn.
17.45: Schallplattenmusik.
18.00: Marionettentheater.
19.00: V. Knecht: Trentchin-Teplitz.
19.30—22.00: Übertragung aus Kaschau.
22.23: Übertragung aus Brünn.
23.20—24.00: Übertragung aus Prag.

748 kHz Reval (Tallinn) 10 kW 401 m

18.30: Übertragung vom Internationalen Genossenschaftstag.
20.30: Tanzmusik a. d. Estonia Weiß. Saal (The Murphy Band).
21.45: Wochenprogrammansage.

572 kHz Riga 12 kW 524,5 m

17.00: Populäres Konzert.
18.00: Vorträge.
19.03: Bunter Abend, Kabarett.
22.30—24.00: Tanzmusik.

680 kHz Rom (Roma) 60 kW 441,2 m
905 kHz Neapel (Napoli) 1,5 kW 331,4 m

17.30—19.00: Vokal- und Instrumentalkonzert.
21.00: Bunte Musik.
22.30—24.00: Jazzmusik.

689 kHz Stockholm (sasa) 60 kW 435,4 m
1166 kHz Hörby 10 kW 257,3 m
1301 kHz Malmö 0,6 kW 230,6 m

17.00: Unterhaltungsmusik.
18.00: Kinderstunde.
18.30: Rolf Mellström: Unter Vogelfängern auf den Färöern.
19.00: Schwedische Volkslieder [Edith Widmark-Lundblad].
19.15: Reportage aus der Ausstellung.
20.45: Komödie der Woche.
21.40: Alte Tanzmusik.
22.40—24.00: Moderne Tanzmusik.

788 kHz Radio-Toulouse 8 kW 380,7 m

18.35: Argentinische Musik, Lieder.
19.40: Mandolinenkonzert.
20.15: Spanische Lieder, Klaviervorträge.
21.00: Operettenmusik.
1. Maillart: Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten". — 2. Yvain: Elle est à vous. — 3. Meure: Ma femme. — 4. Waldteufel: Pomooe, Walzer. — 5. Erwin: Ich küsse Ihre Hand, Madame. — 6. Stolz: Der Hampelmann.
Anschl. Militärkonzert.

212,5 kHz Warschau 12 kW 1411,8 m
(Warszawa)

17.30: Kinderstunde aus Wilna.
18.00: Gottesdienst aus Wilna.
19.30: Dr. Melina: Pläne d Theaterdirektoren.
19.45: Landwirtschaftl. Vortrag.
20.15: Konzert a. d. Dolina Szwajzarska. Dir. Nawrot.
1. Ziehrer: Marsch. — 2. Strauß: Schatzwalzer. — 3. Massenet: Ouvertüre zu „Phädra". — 4. Tschaikowskij: Fantasie aus „Eugen Onegin". — 5. Soli. — 6. Spendjarow: Kaukasische Skizzen. — 7. Wronski: Im Heu. — 8. Lewandowski: Der Radfahrer, Mazurka.
22.00: H. Nagler: Große Kaufhäuser in Paris.
23.00: Tanzmusik.

581 kHz Wien 18,5 kW 516,4 m
851 kHz Graz 10 kW 352,5 m
1058 kHz Innsbruck 0,5 kW 283,6 m
662 kHz Klagenfurth 0,3 kW 453,1 m
1220 kHz Linz 0,5 kW 245,9 m

15.20: 45. Große Wiener Ruderregatta. — Übertragung von der Alten Donau.
16.00: Konzert. Orchester Ganglberger.
1. Dietrich: Festmarsch. — 2. Adam: Ouvertüre zu „Wenn ich König wär'". — 3. Strauß: Wo die Zitronen blüh'n. — 4. Wagner: Fantasie aus „Die Meistersinger". — 5. Ganglberger: Frauenliebe. — 6. Baß: Aus verklungener Zeit. — 7. Lehár: Potpourri aus „Das Land des Lächelns". — 8. Frankowsky: Einzug im Olymp, Marsch. — 9. Mühlberger: Alpensträußerlwalzer. — 10. Borchert: Schlagerpotpourri.
18.00: Märchen für groß und klein [Grete Doris]. Leonie Feigl, Gesang.
18.30: Aktuelle Stunde.
19.00: Kammermusik. Sedlak-Winkler-Quartett. Max Ast: Streichquintett F-dur. — Glazounoff: Streichquintett A-dur [Herbert Magg, 2. Violoncello].
20.05: „Die andere Seite". Drama in drei Akten von R. C. Sheriff. Spielltg. Manfred Marlo.
Anschl. Abendkonzert. Jazzkapelle Hanns Robert Korngold.
1. Brown: Dich schuf Gott für mich. — 2. May: Zwei blaue Augen. — 3. Parsons: A Warbling Brooklet. — 4. Raynel: Ein Wort von dir. — 5. Somers: The Wright Hungarian Medley. — 6. Rotter-May: Einmal kommt das Wunder der Liebe. — 7. Grieg: Solvejgs Lied [G. Vogelhut, Saxophon]. — 8. P. Mann: Klarinettenpolka [G. Vogelhut]. — 9. P. Mann: Klaviersolo. — 10. H. Tierney: Ist das die Liebe? — 11. Rotter-Rubens-Grothe: Zwei Tränen. — 12. Meisel: Heute tanz' ich nur mit dir. — 13. Carlton: Mickey Mouse. — 14. Streapy: Dawn. — 15. Reisfeld: Ich träum' von deinen dunkelblauen Augen. — 16. Parsons: Nobody but You. — 17. Green: Herz und Hand. — 18. Grosz: Mississippi-Song. — 19. Leopoldi: Radetzky-Fox.

779 kHz Wilna (Wilno) 0,5 kW 385,1 m

17.30: Kinderstunde.
18.00: Gottesdienst aus der Ostra Brama.
19.00: Aktueller Vortrag.
19.15: Schallplattenmusik.
19.40: Programmansage.
20.15: Konzertübertragung.
23.00—24.00: Schallplattenmusik.

653 kHz Zürich 0,63 kW 459,4 m

16.00: Konzert a. d. Carlton-Elite-Hotel.
17.15: Handharmonika-Spielring Zürich.
19.18: Susi Gauchat: Laufende Arbeiten im Garten.
19.30: Helene Lange: Eine Zigarette lang!
20.00: Konzert des Hausquintetts.
20.30: Aus den Werken von Carl Albert Loosli. Kleine Erzählungen und Dialekt-Prosa. Jodeldoppelquartett. Echo vom Bürgenstock.
22.10: Tanzmusik (Schallplatten).

Kurzwellenprogramme

9560 kHz Königswusterh. 8 kW 31,38 m

14.00—14.55: Aus deutschen Gauen. Schallplattenkonzert.
16.30—18.00: Unterhaltungsmusik.
18.25—18.45: Flötenvorträge.
19.15—19.35: Chansons. Gesang mit Klavierbegleitung.
20.00—21.00: Tanzmusik. Kapelle Rob. Gaden.
21.00: Alt-österreichische Militärmärsche.
Anschl. bis 0.30: Tanzmusik. Kapelle Robert Gaden.

9493 kHz Lyngby 31,6 m

20.00—21.00: Alte Musik. S. Kopenhagen.
21.45—22.45: Leichte Abendmusik. Siehe Kopenhagen.

9835 kHz Posen 0,25 kW 30,5 m

19.30—19.55: Mandolinenkonzert.
22.30—24.00: Tanzmusik a. d. Carlton.

Die physikal. Grundlagen der Rundfunktechnik

VON F. WEICHART

Drei getrennte Bände mit 300 Abbildungen. Preis geb. RM. 9,—. Die Bände sind auch einzeln erhältlich; der erste Band (RM. 3,—) bringt in einer sehr übersichtlichen Gliederung die Grundbegriffe der Elektrotechnik, und auch schwierige Formeln sind leichtverständlich erklärt. Der zweite Band (RM. 3,—) behandelt zunächst die Schwingungskreise, dann die Erzeugung hochfrequenter Schwingungen, ihre Ausbreitung im Raum und ihre Wahrnehmbarmachung mit Hilfe eines Detektorempfängers. Der dritte Band (RM. 3,—) bringt die Theorie und Anwendung der Elektronenröhren als Gleichrichter, Verstärker, Generator und Audion und erörtert die Wirkungsweise der Röhrensender.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG * BERLIN SW 68 * ZIMMERSTRASSE 94

Vorbestellen

Sport in Amerika

Ergebnisse einer Studienreise

von **Dr. C. Diem**

Generalsekretär des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

Gr.-8° — XII u. 211 Seiten — Mit 138 Abb. — 1930 — Geb. 15 RM

Inhalt: Allgemeines / Vom Sport / Klubwesen / Spielplätze, Spielplatzlehrer, Kampfbahnen / Turn- und Sporthallen / Schwimmbäder / Jugendbewegung, Wandern, Camps / Hochschulen / Sportlehrerausbildung / Militärisches / Einige sporttechnische Neuigkeiten / Olympia 1932 / Organisation / Der Empfang / Reiseverlauf / Schrifttum

Aus dem Vorwort: Nicht weniger als 9000 km sind wir in diesem Lande umhergereist, 14 Hochschulen und Turnlehrerbildungsanstalten, 14 Großkampfbahnen, mehr als 20 Volks-, Mittel- und höhere Schulen, 10 Klubs haben wir besucht und dank der umsichtigen Vorbereitung unserer Reise durch unsere amerikanischen Freunde, dank der glänzenden Organisation und der Freiheit, mit der man uns Einblick gewährte, auch vieles studiert. Ich bin überzeugt, daß mancher Besucher Amerikas viele Jahre drüben sein kann, ohne das alles schauen zu dürfen, was sich uns in den fünf Wochen bot, und ich halte es ebensogut für möglich, daß sich neben dem uns Gezeigten und, wie ich hier hinzufügen darf, im wesentlichen Großartigen noch manches Schlechte und Ungenügende findet. Es ist eben der Kunst des Besuchers anheimgegeben, aus dem verwirrenden Geäst die Lebenslinie herauszufinden, im Vielerlei der Daseinsformen das Typische und vor allen Dingen das Zukunftsträchtige zu finden. Möge es mir wieder so gut gelungen sein wie im Jahre 1913. Wenn dieser Bericht über den amerikanischen Sport zu Neuem und Gutem in Deutschland anregt, ist der Zweck erfüllt.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG • BERLIN SW 68

WICHTIG FÜR JEDEN LESER!

Der Postbezug ist

für den Leser wie für den Buchhändler

das Gegebene!

Schnelle, pünktliche, regelmäßige und reibungslose Zustellung sind die

VORZÜGE DER POSTBESTELLUNG!

Gehen auch Sie dazu über und bedienen Sie sich des nebenstehenden Bestellzettels. Es genügt, wenn Sie ihn unfrankiert in den Briefkasten werfen, Ihrem Briefträger mitgeben oder beim Postamt abgeben.

An das Postamt in .....

Unterzeichneter ersucht hiermit um die regelmäßige Zusendung von

..... Expl. „FUNK", Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68. Erscheint jeden Freitag. Bezugspreis monatlich 2,40 RM. (zuzüglich 6 Pf. Bestellgeld).

Name: .....

Ort: .....

Straße: .....

Für Bestellungen, die nach dem 22. beim Postamt aufgegeben werden, erhebt die Post einmalig eine Sondergebühr von 30 Pf.

GÖRLER



VERLANGEN SIE DRUCKSCHRIFT: 293/294

TRANSFORMATOREN SIND DIE ZUVERLÄSSIGSTEN

GÖRLER · G·M·B·H · BERLIN · NW 87

4. APRIL 1930 HEFT 14

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

„Die andere Seite“

Die ersten fünf Minuten — Gedanken einer Sprecherin

Von

Meta Brix

Diejenigen fünf Minuten sind gemeint, in denen der Hörer dem unsichtbaren und ihm auch in den meisten Fällen unbekannten Sprecher seine erste Aufmerksamkeit schenkt. Irgendwo an einem Sender in Deutschland steht dieser Sprecher, vor sich den kleinen Marmorblock, dem er Leben geben soll. An vielen Orten, die er nicht kennt, sitzen unbekannte Hörer . . . er weiß nicht, sind es tausend, zehntausend, sind es mehr Menschen, die auf das hören, was eben dieser kleine Block ihnen zuträgt.

Die ersten fünf Minuten sind entscheidend. Viel mehr entscheidend, als mancher Sprecher sich klarmacht. Die Hörer sind im Grunde recht unduldsame Menschen. Wenn es dem Sprecher also nicht gleich zu Beginn seiner Sendung gelingt, seine Hörerschaft zu sich herüberzuziehen, sie zu packen und festzuhalten, durch den Stoff, den er behandelt — wie er ihn behandelt — durch den Klang und die Art seiner Stimme, wenn ihm das nicht gelingt, so wird er eben schon in den ersten fünf Minuten seines Vortrages einen großen Teil seiner Hörer wieder los sein.

Gewiß, es mag schon vorkommen, daß auch mancher Hörer, selbst wenn der Anfang einer Sendung ihn nicht befriedigt, geduldig weiterhört, weil er sich sagt: Na, wir wollen einmal abwarten, was aus der Sache wird. Aber die anderen, die meisten? Man gebe sich da keinen Täuschungen hin! Sitzt man in einem Konzert, im Theater, so wird man, auch wenn es sich um eine entsetzlich langweilige Geschichte handelt, doch als anständiger Mensch sitzenbleiben und nicht mitten im Spiel auf und davon gehen. Ein Buch, das nicht sogleich fesselt, legt man fort — um es aber doch später vielleicht wieder einmal in die Hand zu nehmen. Aber ein Vortrag am Rundfunk? Gibt es etwas Einfacheres, als den Hörer fortzulegen, den Lautsprecher auszuschalten? Und das gesprochene Wort verpufft, ist dahin.

Es ist ja so ein eigenartiges Problem, dieses Sprechen zu dem scheinbar ganz unbekannten Menschen. In vielen Fällen und auf bestimmten Gebieten ist der Hörer nämlich nur scheinbar unbekannt. Bei einem wenig Nachdenken müßte sich der Sprecher oder der Autor schon bei jeder Sendung, bei jedem Manuskript einen bestimmten Kreis von Zuhörern vorstellen. Wenigstens sollte das so sein! Denn wie wäre es sonst dem Sprecher möglich, den Hörer, dem er etwas bringen und geben will, überhaupt anzusprechen? Und ist diese Vorstellung vorhanden, so muß man auch annehmen können, daß wenigstens der Kreis, welcher angesprochen wird, auch zu gewinnen sein müßte.

Darüber hinaus aber muß es natürlich das Bestreben eines jeden Rundfunksprechers sein, diesen Hörerkreis zu erweitern, den Stoff so zu formen und darzubieten, daß immer mehr Leute gefesselt werden. Nicht nur der Hörer, der sich den Vortrag vorgemerkt hat und ihn von Beginn an hört, sondern auch der andere, der sich zufällig einschaltet, muß festgehalten werden! So wird sich für den Sprecher die unbedingte Notwendigkeit ergeben, seinen Vortrag und die Art des Vortrages so zu gestalten, daß die Darbietung in jedem Abschnitt, in jeder Wendung vom Anfang bis zum Ende hörenswert ist. Daß also die ersten fünf Minuten — genau genommen — die Minuten bedeuten, in denen der Hörer beginnt, am Vortrag teilzunehmen, sei es am Beginn oder mitten in der Veranstaltung.

Es ist doch sehr gut denkbar, daß man einmal in einen Vortrag hineinkommt, ganz zufällig, der irgendeine Sache behandelt, die scheinbar ganz und gar nicht reizvoll ist. Aber dann hört man einige Worte, ist gepackt, sitzt einfach festgebannt am Lautsprecher.

Vielleicht kann ein Erlebnis, daß wir kürzlich einmal im Familienkreise hatten, das am besten beleuchten. Wir saßen beisammen und wollten eine ganz bestimmte Sendung hören. Beim Einstellen des Lautsprechers kommen wir über Wien, hören dort jemand sprechen. Wir hatten, das möchte ich ausdrücklich bemerken, keine Ahnung, wer dort sprach, was behandelt wurde. Doch nun, schon nach dem ersten Satz, den wir vernehmen, sagt der eine von uns: „Halt mal . . .“ Der andere sagt: „Seid still, Kinder, wir wollen doch da mal weiter zuhören . . .“ Wir hörten zu! Bis zum Schluß! Es war ein Vortrag über die Behandlung des Weines. Eine Geschichte, die uns gar nicht, aber auch gar nicht auf den Gedanken gebracht hätte, Wien einzuschalten und da zuzuhören. Aber nun hatten wir den frohen Weinkenner vor uns gesehen, wie er das Glas hob und sich freute am Goldgefunkel des köstlichen Trunkes . . . nun hatten wir den Duft dieses Weines gespürt . . . alles, was wir gehört, war auch plastisch dagewesen!

Und so müßte es immer sein. Nicht seelenlos darf das Wort hinausgeschickt werden, sondern es muß eine Vorstellung mit sich bringen, die sich auf den Hörer überträgt. Das ist das große Problem für den Sprecher, den unsichtbaren Sprecher, der die Wirkung auf sein Publikum nicht feststellen kann, dem das Fluidum fehlt, das von einer sichtbaren Zuhörerschaft ausgeht. Stärkere, imponderabile Kräfte sind nötig, die eine Konzentration geistiger und seelischer Eigenschaften erfordern. In den ersten fünf Minuten müssen sie geballt sein, um sich dann aufzulösen und den unsichtbaren Hörern mitzuteilen.

Erziehung durch Rundfunk?

Probleme des englischen Rundfunks

„Zweifellos gibt es Dinge, die vor dem Mikrophon weniger gut behandelt werden können als andere. Es ist allgemein anerkannt, daß sich die Erziehungsmethoden des behandelten Stoffes dem Grade nach differenzieren müssen. Erfahrungsgemäß ergibt sich gerade im Rundfunk die besondere Hör-Schwierigkeit, den zu behandelnden Stoff in der richtigen Art darzulegen."

Mit diesen Worten charakterisiert einer der bekanntesten Erzieher und Musiker Englands, Henry Hadow, der Vize-Präsident der Sheffield Universität, die Aufgaben des englischen Schulfunks. Hadow hat sich stets sehr warm für die scharfe Trennung zwischen Schule und Rundfunk eingesetzt, indem er darauf weist, daß die Schulen zwar ihr eigenes Programm haben müßten, der übrige Rundfunkbetrieb aber darunter nicht leiden dürfe, sondern der Erziehung das zu überlassen sei, was in ihr Gebiet allein falle.

Man hat im englischen Rundfunk — ähnlich wie bei uns — die jungen Hörer durch einfache Vorträge über musikalische Begriffe an der Musik zu interessieren gesucht, und der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben. Erst später ging man daran, sonstige, rein „belehrende" Vorträge über die verschiedensten Gebiete ins Programm aufzunehmen.

Dialoge vor dem Mikrophon sind grundsätzlich den höheren Klassen vorbehalten, weil es sich da regelmäßig um die Erörterung wissenschaftlicher Streitfragen handelt, die schon ein gewisses Maß von Urteilskraft bei den Hörern voraussetzen. Allerdings haben gerade diese Zwiegespräche einen Widerhall gefunden, der bei uns in dieser Form noch nicht bekannt geworden ist. Es haben sich nämlich im Anschluß an die Rundfunkvorträge freiwillige Schülerversammlungen gebildet, in denen die drahtlos erörterten Themen dazu dienten, einen regen Meinungsaustausch zu entfachen. Diese überraschende Wirkung von Rundfunkvorträgen hat in Nordengland bis jetzt 800 Schulen veranlaßt, den Rundfunk in das Schulprogramm systematisch einzugliedern.

Die Universität Sheffield hatte sich kürzlich entschlossen, den Versuch der Bildung selbständiger Diskussionsklassen zu unternehmen. Vor dem Mikrophon des Senders Leeds, der neben Sheffield und mehreren anderen auf der englischen Gleichwelle arbeitet, wurde in Dialogform die Stellung der Industrie im heutigen Wirtschaftsleben unter Berücksichtigung der verschiedenartigsten Meinungen erörtert. Trotzdem, der Natur der Sache entsprechend, nur kurz und knapp die auftauchenden Probleme erörtert wurden, kamen sie in den stark besuchten „Diskussionsklassen" zur weiteren Besprechung, die den einzelnen Hörern die Möglichkeiten gaben, nun ihrerseits auch Einwände und Vorschläge darzulegen.

Einen ähnlichen Weg schlug die „Philosophische Gesellschaft" ein, deren Mitglieder regelmäßig die Vorträge eines Dr. Brown verfolgten, der vor dem Mikrophon über „Körper und Geist" sprach.

Selbstverständlich ist für die Leitung derartiger Diskussionsklassen, wie sie eben geschildert wurden, eine gewisse Technik ebenso erforderlich, wie sie dem Mann im Senderaum zu eigen sein sollte. Man ist deshalb bereits daran gegangen, solche Diskussionsleiter besonders auszubilden, und hat zu diesem Zweck eine „Wochenend-Schule" in Hull, unter verantwortlicher Leitung des Universitätsinstituts, ins Leben gerufen.

Die Beteiligung der maßgebenden pädagogischen Kreise an der Aufstellung des Rundfunkprogramms entspricht etwa dem Aufwand an Zeit, den man in England überhaupt dem Schulfunk einzuräumen pflegt. Die Organisation, besonders im Norden des Landes, erscheint der unsrigen insofern überlegen, als man weniger auf den Funkvortrag selbst als auf seine Wirkungen Gewicht legt. Die drei Worte, die in den englischen Sendeprogrammen häufiger aufzutreten Gelegenheit haben als bei uns, verkörpern ein Programm und gleichzeitig eine Idee, die dem Hörer täglich von neuem bewußt wird, wenn er den Apparat einschaltet: „For the schools!" lautet die Parole, hinter der bereits heute eine Unsumme geleisteter Arbeit steckt, die dem englischen Schulfunk die Gewähr bietet, in engster Fühlungnahme mit seinen Hörern den mit Erfolg beschrittenen Weg auch weiterhin innezuhalten. *Gs.*

Programmgestaltung für die Hörerin

Wie oft mag sich die Frau am Hörer diese Worte vorlegen, wenn sie über irgendeinen Vortrag, der sie wieder einmal enttäuschte, nachzudenken beginnt. Zählt doch wirklich kein einziger von den reichsdeutschen Sendern in seinen Beiräten eine Frau zu seinen Mitgliedern, so daß von einer aktiven Mitwirkung der Frau am Aufbau ihrer Programme nicht die Rede sein kann.

Um die Möglichkeit einer den Wünschen der Hörerinnen entsprechenden Programmgestaltung zu schaffen, muß als Grundlage auf jene Berufsschichten zurückgegriffen werden, die dem Rundfunk am meisten anhängen. Diesen Typ des Durchschnittsbürgers einigermaßen fest zu umreißen, seine Programmwünsche zu erfüllen und zu erraten, ist Aufgabe positiver Programmgestaltung.

Wir haben bereits an dieser Stelle auf die Bedeutung der Frau und ihres Haushalts in der deutschen Wirtschaft hingewiesen, versucht, soziologisch und kulturell jenen Teil der Wirtschaft zu durchleuchten, indem ein Drittel unserer Bevölkerung täglich seine Arbeit findet, und die Forderung aufgestellt, durch praktische Erörterungen vor dem Mikrophon die Leistungsfähigkeit des Haushalts zu steigern.

Wenn in Deutschland drei Millionen angemeldete Rundfunkteilnehmer gezählt werden, so dürften dies in der Überzahl Familien sein; und darum schätzt man ja auch die Gesamthörerzahl auf etwa 10 Millionen, von denen den weitaus größten Teil die Frauen ausmachen werden. Für diese Hörerinnen gilt es, ein Programm aufzustellen, in dem enthalten ist, was sie angeht und was sie verstehen. Diese Zielpunkte lassen sich in gewisser Weise aus den Einkommensverhältnissen erschließen.

Interessante Angaben lassen sich hierüber der „Zeitschrift des Gewerkschaftsbundes der Angestellten" vom 1. März 1930 entnehmen, in der beispielsweise von sämtlichen erfaßten Angestellten die weiblichen mit über 20 v. H. nur ein Einkommen bis zu 100 RM. aufweisen. (Bei den männlichen dagegen nur 5 v. H.!) 20,6 v. H. der weiblichen Angestellten erreichen ein Gehalt von 121 bis 150 RM., während bei den männlichen Angestellten die meisten — nämlich rund 17 v. H. — es bis zu einem Einkommen von 251 bis 300 RM. bringen! In den höheren Gehaltsstufen sinkt das Einkommen der weiblichen Angestellten ganz beträchtlich. Während noch 9 v. H. der männlichen Angestellten ein Gehalt von 351 bis 400 RM. beziehen, sind es bei den weiblichen nur noch 0,7 v. H.; von 401 bis 500 RM. 7,8 v. H. bzw. 0,3 v. H.; von 501 bis 600 1,9 v. H. bzw. 0,1 v. H. Mehr als 600 RM. verdienen 1,2 v. H. der männlichen Angestellten; weibliche Angestellte sind hier überhaupt nicht mehr vertreten.

Die meisten der weiblichen Angestellten müssen demnach mit einem Monatseinkommen von 100 bis 150 RM. rechnen. Diese Feststellung spricht für sich. Mag mit dieser Statistik auch nur ein Teil der Hörerinnen erfaßt sein, Anlaß genug ist gegeben, sich bei der Gestaltung des Frauenfunks derartige Beispiele vor Augen zu halten, wenn man nur einigermaßen versuchen will, der Hörerin näherzukommen.

Der Vortrag für die Frau sollte darum kein ästhetisierendes Teegespräch sein, sondern eine Erörterung praktischer Fragen, wie sie fast in jeder Minute an die berufstätige Frau ebenso herantreten wie an jede andere, nur dem Haushalt dienende Frau. Wenn man bedenkt, daß rund 40 v. H. der weiblichen Angestellten mit einem Monatsgehalt bis zu 150 RM. auskommen müssen, dann bestimmt schon diese Tatsache auch den Inhalt für die Darbietungen im Frauenfunk.

Neue Aufgaben des Jugendfunks

Die Landschaft als Erlebnis

Von

Klaus Ikau

Der Jugendfunk steht vom Beginn des Frühlings ab vor neuen Aufgaben. Sein Verhältnis zu den jugendlichen Hörern, deren Vertrauter und Berater er ja sein soll, muß auf neue Grundlagen gestellt werden, muß entsprechend ihren Lebensumständen gewandelt werden. Es wird jetzt immer schwerer, die Jugend mit dem Winterprogramm am Lautsprecher festzuhalten, das Temperament der Jungens und Mädels rebelliert.

Die Wanderbewegung ist vom Rundfunk erfreulicherweise schon in den vergangenen Jahren sehr beachtet worden, Wanderlieder waren auch jetzt schon oft zu hören. Von nun ab wird aber das Programm wohl gründlich umgestimmt werden müssen. Es ist unnötig zu betonen, daß der Rundfunk mit der Förderung des Jugendwanderns eine bedeutende Mission erfüllt; darüber sind sich die leitenden Herren bestimmt klar. Eine Fühlungnahme mit den Jugendverbänden wird bei der Aufstellung des Programms wohltätig sein. Es gilt zuerst einmal, praktische Arbeit zu leisten, Wanderrouten, Jugendherbergen anzugeben, Wanderungen zusammenzustellen, und zwar so, daß sie auch für ganz bescheidene Ansprüche verwendbar sind. Diese praktische Propaganda ist vor allem einmal nötig, ehe man zu theoretischen Aufgaben und zu Betrachtungen übergeht. Voraussetzung ist dabei, daß mit der Angabe der Wanderroute auch die Landschaft gekennzeichnet wird. Erst dann kann es weitergehen zu Anregungen für die Betrachtung der Natur, der Eigenart der Landschaft, des Städtebildes. Wenn man immer wieder feststellen muß, wie sehr vielen der Erwachsenen der Fundus zum Erfassen einer Landschaft fehlt, wird man solche Unterweisungen nur lebhaft begrüßen; man wird sich darüber freuen, daß der Jugend mit Hilfe des akustischen Instruments Wege zu einem neuen Sehen eröffnet werden. Aus der Naturbetrachtung, aus der Intensität des Schauens, erwachsen die starken Kräfte zu kulturellen und künstlerischen Eindrücken, die wir ja wecken wollen.

Die Liebe zur Heimat, zur heimatlichen Landschaft, ist wirklich kein leeres Postulat, sondern ein inhaltsvoller Begriff, der sich keineswegs egozentrisch auswirkt, sondern im Gegenteil eine Brücke baut zum Verständnis anderer Völker. Hier erwächst gleich noch eine Aufgabe, nämlich die des Austausches mit anderen deutschen und außerdeutschen Sendern. Es wird die Jugend brennend interessieren, etwas über Wanderungen in anderen Ländern zu hören, den Wanderliedern zu lauschen, die man in anderen Ländern singt und spielt. Unseren Vorschlag, die Jugend selbst vor das Mikrophon zu stellen, müssen wir auch an dieser Stelle wiederholen. Wir sind überzeugt, daß ein sehr starker Anreiz für die Jugend darin liegt, ihre Altersgenossen selbst über Wanderfahrten sprechen zu hören. Denn die schönsten theoretischen Anweisungen, die bestgemeinten Vorträge nützen ja nichts, wenn die Jugend ihnen sich nicht freiwillig stellt, wenn sie nicht in Richtung und Form den Wünschen der jugendlichen Hörer angepaßt sind. Ratsam wird es sein, diese Veranstaltungen über Jugendwandern in zwei Abteilungen zu gliedern, die die Altersunterschiede berücksichtigen.

Auch musikalisch stellt die Jugendstunde besondere Ansprüche. Das musikalische Gefühl für Harmonie, für Mehrstimmigkeit muß geweckt und gefördert werden, ebenso das Singen aus dem Urtrieb heraus, aus der Stimmung; also Gesang als Lebensäußerung, als Stimmungsausdruck, als Gefühlsausdruck. Auf dieser — an sich primitiven — Grundlage ist wohl am besten und wirksamsten der Kunstgesang aufzubauen.

Wenn der Jugendfunk nun auch noch die Form der Vorträge besonders sorgfältig behandelt, das Wort mit dem Klang kombiniert, wie es teilweise schon geschehen ist, so wäre das ein großer Fortschritt. Bei Schallplatten allein soll es nicht bleiben, die jugendlichen Wanderer müssen vor das Mikrophon mit ihren Zupfgeigen, mit Lauten und Gitarren. Bei einer Wanderung durch Oberschlesien sah ich im vergangenen Jahr einen Trupp Wandervögel, Söhne von Grubenarbeitern, die mit dem dort unten gebräuchlichsten Volksinstrument, der „Knautschkommode", der Ziehharmonika, wanderten. So etwas haben die Berliner Jungens z. B. sicher noch nicht gehört, und sie würden dem Mikrophon für eine Übertragung sehr dankbar sein. Auch das Gewöhnen an andere deutsche Mundarten dürfte von Nutzen sein.

Es gibt für den Jugendfunk so viel zu beachtende Probleme, so viel Wünsche und Anregungen, daß man unmöglich alles hier unterbringen kann. Die Hauptsache ist, daß erst einmal damit begonnen wird, dem Jugendfunk neues, frühlingshaftes Leben einzuhauchen.

Kinderpreisaufgabe der Orag

Im Rahmen der rhythmisch-musikalischen Spielstunden hat der Ostmarken-Rundfunk den zahlreichen jungen Teilnehmern dieser auf musikalische Stegreiferziehung ausgehenden allwöchigen Veranstaltungen die Aufgabe gestellt, selber auf Musik und Körperbewegung gestellte Rundfunkspiele für sich zu erfinden. Die Beteiligung der Kinder ist über Erwarten groß gewesen. Die eingegangenen Lösungen zeigen erstaunliches Verständnis für die funkischen Besonderheiten der geforderten Spiele. Es wurden sowohl poetische wie aus dem Leben geschöpfte Lösungen gefunden, die durchsetzt sind von selbsterdachten Versen, Liedern und Zeichnungen. Ein begrüßenswerter neuer Versuch eines deutschen Senders, sich seine Hörer von der Kinderstube an heranzuziehen.

70 000 Kinder beim Andersen-Fest

Am 2. April feierten sämtliche Schulen Kopenhagens den 125. Geburtstag des großen Märchendichters Andersen. In jeder Schule traten Kinder in Kostümen auf und führten Szenen aus Andersens Geschichten vor. Diese kleinen Schauspieler, etwa 500 an der Zahl, waren in der Stadthalle zum Festessen geladen und wurden auf ihrem Wege dorthin von sämtlichen übrigen Schulbesuchern Kopenhagens, rund 70 000 Kindern, begleitet. Auf dem Platz vor der Stadthalle, wo sich alles sammelte, waren Mikrophone aufgestellt, die den Festakt auf die Sender Kalundborg und Kopenhagen übertrugen. Mitglieder des Rates sprachen zu den Kindern englisch, dänisch, deutsch und französisch. So konnte die Jugend der ganzen Welt dankbar an dieser Erinnerungsstunde teilnehmen. Am Schluß sangen die siebzigtausend Andersens „I Danmark er jeg fodt" („In Dänemark bin ich geboren"). — *s* —

Neue Hörspiele in Breslau.

Der Rundfunksender Breslau hat sich vorbehalten, durch intensive Pflege des Hörspiels diese neue Kunstform besonders zu fördern. So hören wir, daß für den Monat April bereits vier neue Hörspiele angenommen worden sind, und zwar das Hörspiel „Revue" von Walter Mehring, das Hörspiel „China" von Otto Zoff sowie ein musikalisches Hörspiel „Glocken" mit Text von Geno Ohlischlaeger und Musik von Walter Gronostay. Walter von Hollander hat für Breslau ein Kriminalhörspiel „Um 5 Sekunden" geschrieben. Neben diesen funkkünstlerischen Spielen wird man aber auch auf Werke der Bühnenliteratur zurückgreifen und unterhaltsame Schwänke, Komödien und Lustspiele in das Programm einflechten.

Frauen- und Jugendfunk auf deutschen Sendern

Sonntag, 6. April

Berlin
11.00: Elternstunde. Dr. Susanne Engelmann: Kind und Theater.
Breslau
15.30: Kinderstunde. Tante Kitty erzählt Geschichten von Grete Köster: 1. „Auf der Wiese". — 2. „Im Gemüsegarten".
17.30: Käte Graber: „40 Jahre Storchtante" von Liesbeth Burger.
Frankfurt a. M.
10.30: H. Forschepiepe: Wie wir unsere Feste feiern.
11.00: Elternstunde. K. Wehrhan: Nicht versetzt!
Königsberg
15.10: Jugendstunde. A. Harder: Erinnerungen eines ehemaligen Segelschiffsmatrosen.
Königswusterhausen
11.00: Elternstunde. Susanne Engelmann: Kind und Theater.
Langenberg
15.40: Marie Theres van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern u. Frauenzeitschriften.
17.40: Dr. Dolittles Abenteuer: „Die Gerichtsverhandlung".
Leipzig
11.30: P. de Lagarde: Vom deutschen Menschen.
München
15.30: Die praktische Frau.
Stuttgart
14.00: „Der Tölpelhans". Ein Märchenspiel nach dem gleichnamigen Märchen von Andersen.

Montag, 7. April

Berlin
15.20: Marg. Hartig: Ein Besuch im Harem.
17.30: G. Dibbern: Was ich als Schiffsjunge erlebte.
18.35: H. Goslar: Wer soll Schriftsteller, wer Journalist werden?
Breslau
18.00: Dr. Geisler: Berufswahl.
Hamburg
16.15: Bastelfunk für die Jugend.
16.40: Jugendstunde. Schülerorchester.
Königsberg
15.30: Kinderfunk. a) Die Bettlerin und das goldene Herz; b) Marlenchen und Katreinchen; c) Der mitleidige Michel; d) Das kleine Ungetüm; e) Der Umzug [Margarete von Olfers].
17.30: M. Hulisch: Individualpsychologie in ihrem Wert für die Lebensgestaltung unserer Kinder.
Königswusterhausen
10.00: Dr. H. Christians: Die Geschichte vom Hasen und Swienigel und — wie sie weitergeht (Grimm-H. F. Blunck).
14.30: Märchen und Geschichten.
15.00: E. Flatau: Was muß der Berufsschüler von der Gewerkschaft wissen?
15.45: Dr. G. Simons: Soziale Frauenbildnisse. Im Dienst der Gefährdeten: Elisabeth Fry, Josefine Buttler.
Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus
15.00: Els Vordemberge: Wir feiern Püppchens Geburtstag.
16.25: Marie Theres van den Wyenbergh: Muttersorgen um das Kleinkind.
16.45: „Kasperl auf Reisen", Märchen in 6 Akten von Leonie Meyerhof-Hildeck.
18.30: Elternstunde. Dr. Thalen: Eine Schülerfahrt nach Weimar
Leipzig
14.15: Kinderstunde.
15.00: Fr. Teltz: Die Frau im Kunstgewerbe.
18.30: Das neue Buch: Romane der Kindheit.
20.30: Hildegard Grethe: Hundegeschichten.
München
17.35: Kinderbastelstunde

Dienstag, 8. April

Berlin
9.00: Großstadtmärchen.
15.20: Dr. Bertha Badt-Strauß: Berlinerinnen vor 100 Jahren.
17.30: Jugendstunde. Prof. Dr. H. Reichenbach: Naturwissenschaftlicher Vortrag.
Breslau
17.00: Kinderstunde. Margot Eckstein erzählt vom Funkpurzel.
18.15: Toni Simmel: Warum lügt mein Kind?
Frankfurt a. M.
16.00: Frauenstunde. 1. Vorschläge für Konfirmationen. — 2. Renate Wolf: Handarbeitsunterricht: Durchbrochene Verbindungsnähte.
Königsberg
15.30: Rhythmisch-musikalische Spielstunde.
18.45: Dr. Podehl: Sport und Handarbeiter.
Königswusterhausen
10.00: Lisa Tetzner: Indianermärchen (mit Schallplatten).
15.00: Jugendstunde. Schachfunk.
15.45: Ursula Scherz u. W. Wauer: Der Bau des Webrahmens.
Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Kinderspielstunde. Märchen u. Lieder.
Leipzig
14.30: Jugendfunk. P. Wagner: 1. Mukerdschi Jugendjahre im Dschungel. — 2. Steffanson; Kek, der Eskimo. — 3. H. Richter: Der Rheinjunge.
18.05: Marg. Wege: Erfahrungen als Hausfrau in Portugal.
München
14.45: Stunde der Hausfrau. 1. Johanna Henle: Unsere Vorhänge. — 2. Paula Gura: Die Hausfrau rüstet auf Ostern. — 3. E. Warnke: Die „möblierte" Dame. — 4. Else Schröder: Dicke Suppen.
17.30: Rich. Staab spielt für die lernende Jugend.
Stuttgart
15.30: Frl. Vogel: Arbeit und Freizeit der berufstätigen Frau.
16.00: Nachmittagskonzert für die Kleinen.

Mittwoch, 9. April

Berlin
15.20: Ch. Siebert: Häusl. Schönheitspflege.
16.00: Jugendbühne. Szenen aus „Schluck und Jau", Possensp. v. Gerh. Hauptmann.
Breslau
17.30: Jugendstunde. E. Stolper: Wanderfahrten eines deutschen Austauschstudenten durch U. S. A.
Frankfurt a. M.
15.00: Stunde der Jugend. 1. Märchen und Geschichten von Rich. Dehmel zu seinem 10. Todestage am 8. Februar 1920. — 2. H. Ramm: Mikrophonreportage: Aus einer Eisengießerei.
Königsberg
10.15: Lehrer Kunkel: Amerika — Selbsterlebtes und Selbstgeschautes.
15.30: „Osterzauber". Märchen-Sendespiel.
17.30: Frieda Magnus-Unzer, Lehrer Muhlack: Die Schülerbücherei in Schule und Haus.
19.00: Dr. F. Lehmann: Luft, Licht, Wasser als Hilfsmittel einer vernünftigen körperlichen Erziehung.
Königswusterhausen
9.30: R. P. Mettke: Altes Land als Jugendheimat. Erzählungen „Bauernbrot" und „Knickeier".
10.00: Lieder und Geschichten für Kinder.
14.45: Kindertheater. „Die Prinzessin, die nicht schlafen konnte."
15.45: Anna Drewitz: Eier- und Ostergerichte für den Abendtisch.
16.00: Landger.-Dir. J. Siegert: Vernehmung von Jugendlichen.
19.05: Dr. H. Prinzhorn: Was erwartet man von der Psychologie?
19.30: Dr. Alice Salomon und A. Meurer: Männer und Frauen in der Wohlfahrtspflege.
Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Els Vordemberge: Mal- und Zeichenstunde.
16.30: Stadtschulrat Schu: Die Vorschulzeit.
16.50: Marie Theres van den Wyenbergh: Die Mutter und der Schulneuling.
Leipzig
10.50: Marg. Beyer: Ostereier und Ostergerichte.
14.30: „Robinson". Hörspiel für Kinder.
München
16.55: Kinderstunde. 1. J. Steck: Seppls erster Schultag. — 2. E. Zeißig: Beim Osterhasen in der Werkstatt. Kasperltheater.
18.15: Dr. K. von Boeckmann: An die schulentlassene Jugend.

Donnerstag, 10. April

Berlin
14.00: Kinderstunde. Schallplattenkonzert.
15.20: Gertrud van Eyseren: Die Frau in Spanien.
15.40: Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde.
17.30: Jugendstunde. P. Hempel: Der Marathonläufer.
Breslau
16.00: Stunde mit Büchern. Anna Valeton: Frauenschreiben.
Hamburg
19.00: Frieda Radel: Freie Bahn dem Tüchtigen.
Königsberg
15.30: Carola Hersel: Ein Jahr aus d. Hause.
16.00: Ellinor Droesser: Literatur.
Königswusterhausen
9.00: Gespräch mit einem Friseur.
14.00: Dr. Kilian: Erlebnisse in Palästina.
15.45: Dr. Else Hildebrandt: Schaffensfreude im Leben der Frau.
19.30: Ministerpräs. Tantzen: Hühnerhaltung in Deutschland und Verwertung deutscher Eier.
Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Els Vordemberge: Wir lernen ein neues Lied und raten Rätsel.
16.10: Jugendbücherstunde. O. Meyer: Geschenkbücher zur Erstkommunion.
Leipzig
14.30: Geschichten- und Liederstunde.
Stuttgart
15.00: „Den ABC-Schützen", Funkorchester.
15.45: Blumenstunde.

Freitag, 11. April

Berlin
15.20: Hedda Westenberger: Über Sachlichkeit und Führergeist der Frau.
17.45: Konzert für die Jugend.
Breslau
16.00: Stunde der Frau. Else Hoffmann: Brauchen wir Meisterinnen der Hauswirtschaft?
17.30: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel.
Hamburg
19.30: W. F. Thiede: Vorschau auf die Tagungen der deutschen Jugendbünde.
Königsberg
15.30: Wie die Märchenmutter Ostern vorbereitet: a) Franzels mißglückter Osterhasenbesuch; b) Ostermärchen in Blau; c) Lustiger Osterspaziergang.
16.00: Elsa Schröder: Resteverwertung.
Königswusterhausen
14.30: Gert. van Eyseren: Kunterbunt.
15.00: Else Croner: Das kritische junge Mädchen.
Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Els Vordemberge: Neue Kleider für unsere Anziehpuppe.
16.45: Jugendfunk. 1. Rektor Simon: Aus „Schlups, der Handwerksbursch" von Clara Berg. — 2. R. Götz singt Handwerksburschenlieder zur Laute. — 3. Lehrer Breuer: Schachfunk.
Leipzig
15.15: A. Hertwig: Die Aufgaben der deutschen Landfrau.
München
14.45: Stunde der Frau. 1. Irene Sack: Frauen im Leben fremder Völker: Kongonegerin. — 2. Luise Schupp: Frauenrundschau. — 3. „Meine Damen, Ihre Männer beschweren sich", Szene von Vera Maria Eberle.
16.00: Emma Ruith: Rosenpflege.
18.15: Dr. O. Siebert: Die Bedeutung der Milchzähne.

Sonnabend, 12. April

Berlin
15.20: Dr. W. Benjamin: Jugendstunde.
Breslau
19.30: Musikalisches Rätselraten nach Schallplatten.
Frankfurt a. M.
14.00: Stunde der Jugend. 1. Irma Dresdner: Die Spielecke — vom Sammeln und Verwerten (für Kinder vom 5. Jahre ab). — 2. Aus dem deutschen Liederkranze.
18.05: A. Zacher: Ist der Kaufmannsberuf noch Lebensberuf? — Die Aussichten für die Berufsanwärter.
Königsberg
15.20: Charl. Schmidtke-Goeritz: Bastelstunde. Wir falten ein Körbchen. Material: Eine Postkarte. Papier, Schere und Klebstoff.
15.50: Literarische Jugendstunde. Legenden.
Königswusterhausen
14.30: Kinderbastelstunde: Osterkarten.
17.55: H. Petersdorf und ein Lehrling: Lehrjahre sind keine Herrenjahre.
Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.40: „Dornröschen", Märchenspiel von Grete Botsch.
16.05: Dr. E. Thomas: Das Schulkind und seine ärztliche Betreuung.
Leipzig
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
16.00: C. Zimmermann: Abenteuer einer jungen Schar, „Meute" genannt. Nach dem Buch von Paul Jordan „Die Meute".
München
18.20: Jugendstunde. 1. E. Firnholzer: Im Reiche der Zahlen. — 2. E. Hecht: Wie verbringe ich meine Osterferien?
Stuttgart
14.50: Anna Blos: Marie d'Agoult.

11. APRIL 1930 HEFT 15

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Tagebuch und Memoirenschreiben einst und jetzt

Zum Vortrag am 15. April in Leipzig

Von

Ilse Weiß

In unserer Zeit der lärmenden Betriebsamkeiten, des Hetzens und Jagens, der sich überstürzenden Ereignisse mag die Besinnung auf Tagebuch und Memoirenschreiben einen eigentümlichen Kontrast bilden zu den Forderungen des Tages, die eine so „romantische" Stoffwahl kaum zulassen. Mir kommt es, wenn ich vor dem Mikrophon stehe, durchaus nicht ausschließlich darauf an, aktuelle Themen zu gestalten. Finde ich doch im Gegenteil, daß eine wirklich nachhaltige Teilnahme des Hörers nur dann erreicht werden kann, wenn der Vortragende es versteht, sein Thema von hastig-momentaner Wichtigkeit abzurücken auf die ruhigere Linie überzeitlicher Bedeutung. Zudem verlangt ja ein Teil der Hörerschaft — und das ist eine Tatsache, mit der a priori gerechnet werden muß — von Radiodarbietungen weit eher erfrischende Entspannung als Aufpulverung der Nerven mittels sensationeller Reportagen usw. Wenn der Lautsprecher angestellt wird, ersehnt mancher, für eine Weile wenigstens, Feiertag und Still-Leben.

Vielleicht erscheint nach diesen Ausführungen die Wahl meines Vortragsthemas nicht mehr so unmotiviert als bei der ersten flüchtigen Programmüberlesung. Vielleicht ist jetzt eher verständlich, daß es mich lockte, diese Zusammenstellung „Aus Tagebüchern und Memoiren bedeutender Frauen" — die Beschränkung auf das weibliche Geschlecht geschieht lediglich, weil fast alle meine Vorträge das Spezialgebiet des Frauenlebens und Schaffens berühren — zu geben. Weil ich damit an Hand ausführlicher Beispiele, eben auch vom Mikrophon aus, gleichsam ein Gegengewicht schaffen möchte zu den Sachlichkeitsbestrebungen heutiger Tage.

„Tagebuch oder Memoirenschreiben — das mochte gut sein im Zeitalter der Postkutsche, des allgemeinen Schlendrians, da die Frau kaum mehr zu tun hatte, als Briefe zu schreiben und Tagebuchblätter zu ordnen", höre ich im Geiste hier und da Einwendungen machen. Und doch sind auch damals nicht, wie leider so häufig fehlangenommen wird, derartige Aufzeichnungen aus spielerischer Neigung oder nur zum Zeitvertreib geschehen. Die Niederschriften, die auf uns gekommen sind (seien es z. B. die inbrünstigen Geständnisse der heiligen Theresia um das 15. Jahrhundert, die ekstatischen Aufschreie jener Jeanne de Beclier um die Mitte des 17. Jahrhunderts, deren „Memoiren einer Besessenen" eine eigentümliche Mischung von Religiosität, Sinnlichkeit und Hysterie darstellen, oder die unvergleichlichen Tagebücher der so früh verstorbenen Maria Baschkirtseff), sie alle entstanden aus dem Zwange des Herzens, aus der Not geistig-seelischer Bedrängnisse, denen jeder ernststrebende Mensch, wechselwirksam, gleich dem Rhythmus von Ebbe und Flut, ausgesetzt ist.

Doch selbst in unserem Jahrhundert ist Tagebuch oder Memoirenschreiben, und ich versuche das in dem künftigen Vortrag zu beweisen, noch nicht völlig aus der Mode gekommen. Nur ein wenig vernachlässigt vielleicht hat man diese Beschäftigung. Weil man kaum wagt, mit scheinbar so Nutzlosem, Unpraktischem die Zeit zu vergeuden. Aber ich möchte mich in aller Offenheit dafür einsetzen. Glaube ich doch, daß gerade durch das Mikrophon die Propaganda (wenn ich dieses Wort hier anwenden darf, ohne mißverstanden zu werden) für derartige Dinge sich am wirksamsten gestalten kann. Kein Vortragssaal, kein öffentlicher Raum scheint mir geeignet, solchem, ich möchte fast sagen intimem Thema die rechte Resonanz zu geben. Aber zu Hause, in der Umgebung unseres privaten Daseins, in der Zurückgezogenheit des gewohnten Zimmers, sind Sprecher und Hörer so unbedingt und völlig im Kontakt miteinander, daß jeder Mensch, den die Radiostimme erreicht, besonders gemeint zu sein scheint, besonders angeredet und somit auch besonders aufnahmebereit für Gedanken und Vorschläge, die das Radio ihm vermittelt.

Aber — sind wir uns überhaupt klar, was heute und einst und für alle Zeit, denn keine noch so krasse Umwälzung wird das ändern können, den Urgrund abgibt für solche Notizen? Wissen wir auch, daß jene Worte und Sätze den Extrakt von vielerlei Leben darstellen? Denn was anderes bedeutet Tagebuch oder Memoirenschreiben als ein Sich-auf-sich-selbst-Konzentrieren und Sich-Rechenschaft-Geben über die Wechselvielfalt des Ich und der Umwelt. Was anders, tiefer erfaßt und bedacht, bedeutet es als einmal das Herz ausströmen lassen, wahr sein und offen und frei. Rückhaltlos offenbart sich so das innerste Wesen, die Stimme des restlosen Ich. Und was wir heute weniger als je zu gestalten oder auch nur zu gebrauchen wagen, die Seele, hier darf sie sich auftun und — da sein. Manche verschüttete Neigung blüht wieder auf. Manche Erfahrung befestigt sich neu durch die konkrete Darstellung der Schriftzeichen. Ja, was im jetzigem Hast- und Technik- und Maskenleben kaum noch möglich ist, darf hier endlich wieder, in jenen köstlichen Augenblicken der Niederschrift, geschehen: das äußerste In-sich-Nachgeben und In-sich-Hineinhorchen — und sonst nichts.

Es versteht sich wohl von selbst, daß Tagebuchschreiben usw., diese im gewissen Sinne als Lockerung des Gemüts zu bezeichnende Entfaltung, durchaus nicht identisch ist mit der bombastischen Gefühlsentladung exaltierter Naturen

oder der gespreizten Beredsamkeit von Menschen, die schreiben, um sich am eigenen Wort zu berauschen. Nur die ernsthafte Auseinandersetzung ist hier gemeint, das wirkliche Offensein und Bekennen. Denn nur diese Art der Aussprache befreit auf wundersame Weise das Gemüt und vermag nach meinem Dafürhalten gerade heutzutage eine wohltuende Maßnahme zu bilden gegen die Trostlosigkeiten grell-sachlicher Lebensgestaltung.

In meinem kommenden Vortrag habe ich mich bemüht, die Aufzeichnungen von Frauen der verschiedensten Lebens- und Berufssphären so zusammenzustellen, daß meine Ausführungen dadurch praktisch bewiesen werden. Die Schauspielerin, Sängerin, Tänzerin, die Malerin und Politikerin, die Ärztin und sozial arbeitende Frau werden zu Worte kommen. Sie alle, Frauen des 20. Jahrhunderts, dem Namen nach sicher zum größten Teil meinen Hörern bekannt, haben sich nicht gescheut, ihres Herzens und Geistes starken Trieb offen durch tagebuchartige Aufzeichnungen zu bekennen. Jede auf ihre Weise natürlich und auf ihrem Wege, aber alle folgend dem Gebot des Ureigenen.

Trotzdem wir im Zeitalter der Maschine, der Überproduktion leben, kann uns das Heil nur kommen von der Zurückbesinnung auf die Stimme des Gewissens. Und gerade das Mikrophon ist da wie geschaffen zur Vermittlung solcher „Intimitäten". Den Mut zu sich selber haben, in einem sehr hohen und verantwortungsvollen Sinne, darauf kommt es an.

Mein Vortrag möchte ein wenig dazu anregen. Denn — sollte nicht das Tagebuchschreiben eine Vorstufe sein zur Verwirklichung solcher Pflicht?

Ausbildung zum Flugzeugführer

Zum Vortrag im Sender Königsberg am Sonntag, dem 13. April

Viele deutsche Fliegerschulen bilden junge Leute zu Piloten aus. Damit ist tatkräftigen und wagemutigen jungen Menschen ein neuer Beruf eröffnet, ein Beruf freilich, der an theoretische und praktische Kenntnisse, an Mut, Selbstbeherrschung und Entschlußkraft die höchsten Anforderungen gestellt. Um einen kurzen Überblick über die Möglichkeiten der Ausbildung zu geben, führen wir das wichtigste aus den Bedingungen der vom Deutschen Luftfahrt-Verband gegründeten „Deutschen Luftfahrt G. m. b. H." an, von der Flugzeugführer ausgebildet werden:

Die „Deutsche Luftfahrt G. m. b. H." bildet Bewerber aller Kreise, die die Altersgrenze von 18 Jahren überschritten haben, höchstens zu den Selbstkosten, in den meisten Fällen weit unter diesen, zum Sportflieger aus und bietet ausgebildeten Flugführern Gelegenheit, sich in fliegerischer Übung zu erhalten.

Die Schulen sind mit Flugzeugen der verschiedensten Typen (Leichtflugzeugen, Flugzeugen der Klasse A und B, Kunstflugzeugen) auf das beste ausgerüstet. Der Flugzeugpark entspricht den modernen Anforderungen; an Zahl und Mannigfaltigkeit der Typen steht er unter den deutschen Fliegerschulen an erster Stelle.

Das Lehrpersonal besteht durchweg aus langerprobten Piloten. Reichhaltiges Lehr- und Anschauungsmaterial unterstützen die Ausbildung in jeder Weise.

Den Schülern wird eine eingehende und umfassende theoretische und praktische Ausbildung geboten. Mit Rücksicht auf den großen Andrang zum Fliegerberuf wird jedoch lediglich die Sportfliegerausbildung übernommen. Eine feste Gewähr für die anschließende Weiterausbildung zum Verkehrsflieger kann nicht geboten werden.

Kaum ein anderer Sport vermag den Menschen in gleichem Maße körperlich und geistig zu ertüchtigen und ihm soviel Schönes zu vermitteln wie der Motorflugsport. Das Leben auf den Fliegerschulen erzieht zu Kameradschaft und Gemeinschaftsgefühl. Durch regelmäßige Leibesübungen während der Ausbildung wird der Körper gestählt. Beim Fliegen selbst werden Geistesgegenwart und Selbstvertrauen geweckt und entwickelt. Die Teilnahme an einem Flugausbildungskursus ist für jeden, auch wenn er später beruflich nicht in unmittelbarer Berührung mit dem Flugwesen bleibt, ein hoher Gewinn.

Nach Erlangung des Sportfliegerscheins bietet die Ausübung des Flugsports eine gesunde, Geist, Körper, Geschicklichkeit und Weitblick fördernde sportliche Betätigung. Darüber hinaus findet sich für viele auch reichlich Gelegenheit, das Fliegen nebenberuflich nutzbringend zu verwerten. Es seien nur als Beispiele erwähnt: Wissenschaftler des Flugzeugbaues und aller die Luftfahrt berührenden Fächer wie Wetterkunde, Astronomie, Lichtbildwesen, Luftfahrt-Techniker, Luftfahrt-Verwaltungs- und Abfertigungs-Beamte, Ingenieure, Industrielle, Kaufleute aller Gebiete, Angehörige des Vermessungs-, Forst- und Kultur-Faches, von Reklame- und Filmunternehmen, ferner Lehrer, Sportlehrer, Ärzte. Sie alle finden neben sportlicher Betätigung gleichzeitig vielfache Anwendung ihres fliegerischen Könnens in ihrem Beruf.

Die Flugausbildung beginnt entsprechend den modernen Erfahrungen grundsätzlich auf Leichtflugzeugen. Der Schüler lernt zunächst in einer Anzahl von Flügen mit Fluglehrer — also am Doppelsteuer — die Beherrschung des Flugzeugs in der Luft und die Ausführung von Start und Landung. Hat er die erforderliche Sicherheit in der Führung des Flugzeuges erlangt, fliegt er allein und führt nach einem bestimmten Programm eine Anzahl „interner" und „amtlicher" Bedingungsflüge aus. Gleichzeitig mit der Flugausbildung erhält er alle theoretischen Kenntnisse übermittelt, die von einem Flugführer verlangt werden müssen. Der theoretische Unterricht wird ergänzt durch praktische Betätigung an allen vorkommenden Arbeiten am Flugzeug.

Nach den Bestimmungen des Luftverkehrs-Gesetzes wird der Führerschein frühestens nach Vollendung des 19. Lebensjahres ausgehändigt.

Die Kosten für die Ausbildung sind freilich noch nicht unerheblich, obwohl in bestimmten Fällen öffentliche und private Mittel uneigennützig und zum Besten der Sache beigesteuert werden. Bei den großen Kosten für Material, Lehrmittel, Unterbringung der Flugschüler usw. dürfte in absehbarer Zeit eine wesentliche Ermäßigung kaum durchzuführen sein. Unter denen, die die Fliegertätigkeit also zum Beruf erwählen, wird eine strenge Auslese gehalten werden müssen. Mit dem Aufschwung der Fliegerei, der Vermehrung der Fluglinien, werden wohl auch die berufsmäßigen Aussichten mit der Zeit besser werden.

Zwei Dichterinnen im Westdeutschen Rundfunk

Am 13. April wird in der Reihe „Lebende Dichter" eine Novelle von Ruth Schaumann verlesen. (Die Dichterin ist taubstumm, daher kann sie nicht persönlich vor das Mikrophon treten.)

Am 16. April spricht Emmy Hennings zum Gedächtnis ihres Gatten Hugo Ball eigene Briefe und Gedichte und Briefe und Gedichte Balls.

In Ruth Schaumann und Emmy Hennings wird der Hörer zwei der eigenartigsten dichterischen Begabungen der deutschen Frauenliteratur kennenlernen. Die Dichtung der beiden Frauen ist von echtem religiösem Erlebnis beseelt, so weit auch die Temperamente und die Kunstformen der zuchtvoll klaren Bildnerin Schaumann und der von Einfällen übersprudelnden Bekennerin Hennings voneinander abweichen.

Vom englischen Schulfunk

In den beratenden schottischen Schulfunkausschuß, Abteilung Wissenschaft, wurden zwei Vertreter der British Broadcasting Company, drei Wissenschaftler und zwei Schullehrer gewählt. In die Abteilung Musikwissenschaft berief man mehrere anerkannte Musiker. Mit dieser Regelung hofft man, dem Schulfunk durch Mitarbeit praktischer Pädagogen neue Anregungsmöglichkeiten zu schaffen.

Der Tag der indischen Frau

Von

cand. phil. H Manzooruddin Ahmad, Delhi (Indien)

Eine Inderin, speziell die Muslimin (Mohammedanerin), erhält in ihrem Leben kaum einen Einblick in die Außenwelt. All ihr Interesse und Wirken müssen sich auf ihre Häuslichkeit und darauf beschränken, ihren Gatten glücklich zu machen. Der Ehemann wiederum bekommt bei den Sitten des Landes außerhalb des Hauses nur selten eine Frau zu Gesicht. Seine Frau und seine Kinder sind alles für ihn.

Nach Verrichtung ihres Morgengebets beginnt die Muslimin (es ist hier von einer Frau des Mittelstandes die Rede) ihr Tagewerk damit, die Familienmitglieder zu wecken und die Kinder anzukleiden. Mit der Zubereitung des Morgenimbisses braucht sie sich nicht aufzuhalten. Schnell läuft eines der Kinder zum Halwai (Konditor) und ersteht bei ihm das Frühstück für die Familie. Dies wird in allen Familien Indiens so gehandhabt. Halwa, ein süßes Backwerk aus Weizenmehl, Butter und Zucker, in reichlich Fett gebratene, dem europäischen Kartoffelpuffer ähnliche Scheiben aus gewürztem Mehl, werden mit großem Appetit verzehrt. Kühler Fruchtsaft, oder je nach der Witterung auch Tee mit Milch, beenden das Frühstück. Bevor der Hausherr seinem Berufe nachgeht, bringt er die Kinder zur Schule und besorgt auf dem Rückwege die vorher mit seiner Gattin besprochenen hauptsächlichsten Einkäufe für den Haushalt. Die Hausfrau, nun allein in ihrem Bereich, verrichtet die täglichen Haushaltsarbeiten, wobei sie in kinderreichen Familien von einer Aufwartefrau unterstützt wird. Eine der wichtigsten, aber auch eine der schwersten und zeitraubendsten Aufgaben der Hausfrau ist das Backen des täglich im Hause benötigten Brotes. Diese Angelegenheit wiederholt sich zweimal am Tage und wird seit jeher in jeder Familie selbst besorgt. Gebacken wird das Brot auf dem Tawa (ähnlich der europäischen Pfanne) auf dem aus festgetretenem Lehm bestehenden, rundgeformten, vorn offenen Herd. Die Beschäftigung der Mutter mit den Kleinsten und das Abfertigen der Boten verschiedener Händler lassen die Morgenstunden im Fluge verstreichen. Der Mittag sieht Mutter und Kinder wieder vereint. Sie essen von einem Teller und gebrauchen weder Messer noch Gabel, dafür werden aber die Hände peinlich sauber gehalten. Das Essen für den Hausherrn wird diesem von einem Boten, der dieses Amt für alle Familien der Straße innehat, gebracht.



Straße in der Grenzstadt Peschawar.
Man beachte, daß die Frau im Vordergrund des Bildes verschleiert neben ihrem Manne geht.

Des Nachmittags beschäftigt sich die Hausfrau wieder mit ihren Kindern, mit Ausbessern von Kleidungsstücken und dergleichen. Eine höchst angenehme Unterbrechung für sie ist das Erscheinen des Hausierers, der Stoffe usw. anbietet, denn sie putzt sich sehr gern, und auch für sie ist das Einkaufen eine freudig begrüßte Angelegenheit. Da die Inderin ans Haus gefesselt ist und die Schaufensterauslagen in den Straßen nicht besichtigen kann — es würde gegen die Sitte verstoßen, wollte sie die Einkäufe außerhalb des Hauses selbst, und sei es auch verschleiert, besorgen —, ist in Indien in dem Hausierhandel der Ausweg gefunden. Aber auch der Händler an der Tür kann nicht das geringste von der Gestalt seiner Kundin erspähen. Hinter der nur einen Spalt geöffneten Tür nennt sie dem Hausierer ihre Wünsche, der eine entsprechende Auswahl Waren herauslegt. Hinter der wieder geschlossenen Tür trifft die Kundin ihre Wahl und schiebt dem geduldig wartenden Händler die restlichen Waren mit dem Geld für die behaltenen Sachen durch den Türspalt.

Nie wird die Hausfrau versäumen, sich für ihren Mann zu schmücken, wofür sie einen Teil des Nachmittags verwendet. Das bereitete Abendbrot nimmt die Mutter wieder gemeinschaftlich mit ihren Kindern ein, da der Hausherr kaum vor 10 Uhr abends zurückerwartet werden kann. Es gibt nämlich in Indien noch keine Polizeistunde. Die Geschäfte sind daher beliebig lange offen, und die Arbeitszeit der Angestellten dehnt sich infolgedessen ebenfalls bis in die späten Abendstunden hinaus. Sind die Kinder zur Ruhe gebracht, besucht die Hausfrau meistens eine der Nachbarinnen, bei der dann mehrere Frauen der Nachbarschaft zu einer Plauderstunde zusammentreffen. Zum Besuch der Nachbarin im Nebenhaus benutzt sie das verschiedentlich in indischen Häusern anzutreffende Durchgangsfenster, während sie zu den Freundinnen der nahe gelegenen Häuser der Gasse schnell verschleiert durch die Gasse geht (für größere Entfernungen nimmt man eine Sänfte in Anspruch). Erst wenn die vorgerückte Stunde daran mahnt, daß die Ehemänner bald nach Hause kommen, trennen sich die Frauen.

Der wohlhabenden Inderin bleibt allerdings noch viel freie Zeit, doch auch ihre Zerstreuungen bestehen nur in den Zusammenkünften mit anderen Frauen und dem Besorgen von Einkäufen. Abwechslung durch Lesen von Büchern (noch die Volkszählung des Jahres 1921 zählte 98,2 v. H. der weiblichen Bevölkerung zu den Analphabeten), Radio, Besuche von Theatern, Cafés sowie Tanzvergnügungen kennt sie nicht.

Aktivierung des Jugendfunks

Ausbau in Stuttgart

Der Süddeutsche Rundfunk hat sich entschlossen, die Zahl seiner Jugendstunden zu verdoppeln, ein Entschluß, zu dem man ihn nur beglückwünschen kann. Es werden vom 1. April ab also wöchentlich vier Jugendstunden gesendet werden. An schulfreien Nachmittagen, am Mittwoch und Sonnabend, wird das Programm auf das Auffassungsvermögen schulpflichtiger Kinder eingestellt, während die beiden anderen Darbietungen für Kinder im vorschulpflichtigen Alter bestimmt sind. Die Sendung erfolgt gemeinsam mit Frankfurt im bisher üblichen Verhältnis.

So erfreulich diese Nachrichten auch sind, stellen sie doch nur einen Schritt vorwärts dar und noch lange keine ideale Lösung dieses wichtigen Problems. Zwei Veranstaltungen in der Woche für Schüler sind viel zu wenig. Es wird auch nichts darüber gesagt, wie es mit der Jugendbühne steht, mit der Aufführung klassischer und moderner Werke für die Jugendlichen!

Sowohl Jugendstunde als auch Jugendbühne müssen erweitert und ausgebaut werden. Und auch die Jugendstunden für Schüler und Schülerinnen müssen u. E. nochmals verdoppelt und in bezug auf die Altersgrenze unterteilt werden. Jedenfalls ist mit der Aktivierung einmal ein Anfang gemacht worden, ein immerhin angenehmes Ergebnis.

Frauen- und Jugendfunk auf deutschen Sendern

Sonntag, 13. April

Berlin
13.30: Dr. Dolittles Abenteuer.
15.00: J. Hein: Eltern und ihre schulentlassenen Kinder.

Breslau
15.25: „Tölpelhans". Von Jörg Breuer.

Frankfurt a. M.
10.30: W. Krebs: Warum wird die Schülerin Amanda aus der Volksschule in die Hilfsschule überwiesen?
11.00: E. Pabst: Was die Eltern den Schulanfängern beibringen sollten u. was nicht.
11.30: Dir. Etzel: Probleme der Verkaufsbeschulung.
14.00: Doktor Dolittles Abenteuer.
15.00: Stunde des Landes. 1. Jugend von einst und heute, Zwiegespräch. — 2. H. Horny: Tierschau in Dänemark.

Hamburg
9.00: C. Peter: Die scheußlichen Giftkröten.
11.30: Jugendweihe in Hannover.
19.30: Dr. F. Ulmer: Jugendruderbewegung.

Königsberg
15.00: Ausbildung zum Flugzeugführer.

Langenberg
11.30: Ruth Schaumann: „Die Kreatur" (Erz.).
15.25: W. Weber: Arbeiten des Kleingärtners.

München
16.15: Für die Kinder. Käthi Alafberg-Amberg: Lustige Streiche unserer zahmen Tiere.

Stuttgart
19.30: „Hänsel u. Gretel" von Humperdinck.

Montag, 14. April

Berlin
15.20: Dr. Alice Salomon: Bildungsmöglichkeiten für die Frau.
15.40: Prof. Dr. O. Spitta: Beziehungen zwischen Wetter und Krankheit.
17.45: Dr. W. Benjamin: Jugendstunde.

Breslau
18.40: W. Schulz: Menschenkenntnis.

Frankfurt a. M.
18.05: H. Monzel: Lehrer und Schüler.
18.35: M. Marquardt: Die Fliege als Krankheitsübertragerin.

Hamburg
16.15: Dr. Hagen Thürnau: Tiere in Indien.
17.00: Nordische Volksmärchen.

Königsberg
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
15.30: Dr. Lau: Rätselfunk f. unsere Kleinen.

Königswusterhausen
10.00: Ella Rosenthal: Stegreifgeschichten für Kinder von 12 bis 14 Jahren.
14.30: Elli Tschauner erzählt Märchen.
15.00: Prof. Woldt: Beruf und Wirtschaft.
15.45: Else Frobenius: Wandern als Frauensport.
16.00: Min.-Rat H. Becker: Probleme der Schulbildung.

Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Els Vordemberge: Österliche Plauderei.
16.25: Edith Worringen: Mütter im Leid.
16.50: Jugendfunk. 1. Rek. Simon: Westfälische Sagen von Riesen und Zwergen: a) Das Hünentor; b) Der letzte Riese; c) Die Heinzelmännchen auf der Grube „Neue Hoffnung". — 2. H. Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Lustige Ostereier.
18.30: Elternstunde. K. Herwagen: Vier Wochen Grundschularbeit.

Leipzig
14.15: Spielstunde für Kinder. Ilse Obrig.
15.00: Dr. Jenny Haerting und Dr. med. G. Fichtner: Wie schütze ich mein Kind vor Erkältungskrankheiten?
20.30: J. Krahé: Bilderbuch aus meiner Knabenzeit, von Justinus Kerner.

München
17.35: Kinderbastelstunde.
19.00: A. Strobel: Der Straßenbahnschaffner.

Dienstag, 15. April

Berlin
15.20: R. P. Frank: Erholungsfürsorge für Mütter.
17.20: Jugendstunde. W. Kleffel: Das ABC des Flugzeugs.

Breslau
16.05: Tante Kitty bastelt mit ihrer kleinen Schar.
18.15: Schwester Maria Körner: Gesundheitsschutz, der nichts kostet.

Frankfurt a. M.
10.00: Hausfrauennachmittag. Das Osterlamm in süßer und gewürzter Zubereitung.
16.50: Hedi Knoll: Kampf dem Modediktat.

Hamburg
17.25: Zwiegespräch zwischen einer zwölfjährigen Schülerin und ihrem Zahnarzt.

Königsberg
15.30: Lisbeth Kroll: Rhythmisch-musikalische Spielstunde für unsere Kleinen.
16.00: Frieda Magnus-Unzer: Kinderbücher.

Königswusterhausen
15.00: E. Nebermann: Schachfunk.
15.45: Ursula Scherz und W. Wauer: Künstlerische Handarbeiten.
18.20: Viertelstunde für die Gesundheit. Dr. Jacobsohn: Das Großreinemachen. — Dr. Kayser: Hygiene des Schlafzimmers.

Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Els Vordemberge: Mal- und Zeichenstunde für Kinder.

Leipzig
14.45: Bücherstunde der Jugend. K. A. Findeisen: Bücher, die von Ostern handeln.
18.05: Ilse Blumenthal-Weiß: Aus Tagebüchern u. Memoiren bedeutender Frauen.
19.05: H. Gränitz: Sport und Humor.

München
14.45: Stunde der Frau. 1. Maria Ritter: Oster-Jugenderinnerungen. — 2. Elsa Schröder: Ostereier und Osterfladen. — 3. A. Baccari-Nüßler: Die Misericordia in Florenz. — 4. Oratorienduette. — 5. Elise Aulinger liest aus „Passional" von Ruth Schaumann.
17.30: Rich. Staab spielt für die lernende Jugend.

Stuttgart
15.30: Frauenstunde. 1. Hedwig Staiger-Lohß: Unsere Familie um die Osterzeit. — 2. Aug. Nagel singt zwei Schumann-Lieder.

Mittwoch, 16. April

Berlin
15.20: Elsa Herzog: Moderne Gastlichkeit.
17.00: M. Westphal: Gedanken zur Schulentlassung.
17.30: Konzert für die Jugend.

Breslau
17.30: Elternstunde. 1. Rek. Emil Schneider: Gedanken zum Schulanfang. — 2. Lehrer Switalski: Die Seele des Landkindes.
18.15: Dr. H. Leßheim: Lustiges aus der Mathematik.

Frankfurt a. M.
18.05: Dr. Ph. Krämer: Drei Schwestern schreiben ihren Roman.

Hamburg
19.25: M. Horn: Die preußische Mittelschule.

Königsberg
8.30: Turnstunde für die Hausfrau.
10.15: Dr. Pohl: Kinder, Vorsicht! Die Straße gehört dem Verkehr.
15.30: Kinderfunk. Der Osterhase kommt immer näher an das Märchenhaus.
16.00: Elternstunde. Dr. Dobbeck: Die Dichtung in der Geschichte.

Königswusterhausen
14.45: Jugendbühne. „Rauschegrimm" von O. Wollmann.
15.45: Eva Förster: Wie kann die Landfrau ihre Küche zweckmäßig umgestalten?

Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: Für junge Mädchen.
16.00: Annette Jatho: Die mater dolorosa in der darstellenden Kunst.
19.40: Dr. Rüssel: Die deutsche Jugend und der europäische Gedanke.

Leipzig
10.50: Dienst der Hausfrau. M. Paul: Was müssen wir bei der Auswahl der Kochgeschirre beachten?
14.30: „Tulifant", Märchenspiel von A. Hein.

München
16.55: Kinderstunde. Ostergeschichten.
18.15: Dr. E. Dyckhoff: Schachfunk.

Stuttgart
15.00: Kinderstunde. „Ostern". Zwiegespräch.

Donnerstag, 17. April

Berlin
9.00: Ursula Scherz: Basteln für Ostern.
15.20: E. Pinkus: Technisches Spielzeug.
17.30: Jugendstunde. „Parsifal". Sprecher: Dr. W. Zucker.

Breslau
16.00: Stunde der Frau. 1. Fünf Minuten für die Hausfrau. — 2. Marie Asmus: Vorsorge schützt vor Sorge.

Frankfurt a. M.
15.00: K. Wehrhan: Aus dem deutschen Märchenborn.

Hamburg
18.00: Dr. Carlberg: Geburtenrückgang und Arbeitsmarkt für Jugendliche.
19.00: Marg. Jockl: Die österreichische Frau der Neuzeit.

Königsberg
15.30: „Zur Osternacht in Häsleins Werkstatt", Osterhörspiel für die Kleinsten von Lucie Treske.
18.15: Dr. Ph. A. Beer: Riesen, Zwerge und Liliputaner unter den Sternen.
20.00: „Die Tochter des Pfarrers", Novelle von Karin Michaelis.

Königswusterhausen
9.00: Ursula Scherz und W. Wauer: Bastelstunde. Osterscherze.
14.30: O. Rückelt: Reisen und Abenteuer. Erinnerungen an die bei den Feuerlandsinseln untergegangene Monte Cervantes.
15.45: Trude Herrmann: Frauenstunde. Tafelsorgen von heute und morgen.

Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: R. Zündorf: Das neue Klassenzimmer.
16.25: Kriegsjugend und Nachkriegsjugend. Fehse — Reindl — Schäferdiek.
16.50: Dr. Springer: Krankheiten, die von Haustieren auf Menschen übertragbar sind.

Leipzig
14.30: Geschichten- und Liederstunde für die Jugend. Leitung K. A. Findeisen. 1. Merkwürdige Schicksale des jungen Hasen Hoppelpoppel. — 2. Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald.
15.15: Christine Sachse: Häufig auftretende Butterfehler.

Freitag, 18. April

Berlin
14.00: Karfreitagslegenden für die Jugend.
18.00: Käthe Graber: „Das Gleichnis von der Weberin" von Paula Grogger.

Breslau
15.00: Kinderzeitung. Schnufftibus und der Zeitungsonkel.

Hamburg
11.30: C. Peter: Jugend und Tiere.

Königsberg
15.30: Frauenstunde. Meta Brix: Ein freundliches Wort.
18.00: Alfred Kwitniewski: Der Wert des Wanderns für die werktätige Bevölkerung.

Langenberg
12.40: Edith Worringen: Die mater dolorosa in der Dichtkunst.
14.40: F. Jünke: Ein Angestellter auf Arbeitssuche.
15.00: Els Vordemberge: „Das Rotkehlchen", Legende von Selma Lagerlöf.
16.30: Jugendfunk. 1. W. Schäferdiek: Was Jungen erzählen: Mit 15 Jahren um die Welt. — 2. Lehrer Boch: Briefmarkenfunk für die Jugend.

Leipzig
14.30: J. Krahé: Deutsche Balladen.

Stuttgart
14.00: Erzählungen für die Jugend.

Sonnabend, 19. April

Berlin
15.20: Prof. Dr. H. Reichenbach: Naturwissenschaftlicher Vortrag für die Jugend.

Breslau
18.10: Orchesterspielstunde für Kinder.

Frankfurt a. M.
14.00: Dr. Josephine Rumpf-Fleck: Stunde der Jugend. Von Frau Ajas kleiner Freundin Bettina.

Königsberg
15.20: Charlotte Schmiedtke-Goeritz: Bastelstunde für unsere Kleinen. Wir bemalen Ostereier (Material: Abgekochtes Ei und Tusche).
15.50: Literarische Jugendstunde. Aus dem Fahrten- u. Abenteuerbuch von Colin Roß. Sprecher A. Schulz-Escher. a) Toten Mannes Ostern; b) Sklaven-Aufstand; c) Broadway-Spuk.
18.00: B. P. Krause: Schmackoster green Oster. Ernstes und Heiteres von ostpreußischen Osterbräuchen.

Königswusterhausen
14.30: Ursula Scherz: Kinderbastelstunde. Die Gartengeräte.
15.45: Dr. Fr. Baade: Frauenstunde. Beseitigung der deutschen Landwirtschaftskrisis durch Absatzförderung.

Langenberg
14.30: Ratschläge fürs Haus.
15.00: „Wie aus den Hasen Osterhasen werden". Osterspiel von Josef Kandner.
16.25: Frauenstunde.

Leipzig
14.30: Bastelstunde für die Jugend. Susanne Bach.
19.00: Dr. R. Schmidt: Philosophie der Berufe.

München
18.20: Jugendstunde. Szenen aus dem Schauspiel „Iphigenie" von Goethe.

18. April 1930 Heft 16

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

Die Münchener Jugendstunden

Weder Vater noch Erzieher, bin ich eigentlich gar nicht zuständig, mich über Jugendstunden zu äußern. Denn nur wer mit Kindern unmittelbar zu tun hat, kann wirklich beurteilen, ob die Münchener Jugendstunden gut sind, und ob sie nützlich wirken. Trotzdem glaube ich eine gewisse Berechtigung zu diesem Aufsatz zu besitzen: Ich habe sehr viel mit Vergnügen diesen Jugendstunden zugehört, habe Eltern und Kinder darüber urteilen hören, und hinzu kommt das rein gefühlsmäßige Urteil von mir selbst. Dieses geht dahin, daß die Art, wie die Jugend vom Münchener Rundfunk aus betreut wird, auch vom Standpunkt der Eltern und Erzieher aus die richtige zu sein scheint. Man ist offensichtlich sehr gut beraten, und die Leiterin der Abteilung, Ewis Borkmann, arbeitet mit sicherem fraulichem und mütterlichem Instinkt.

Wie den Frauen, von denen neulich die Rede war, ist auch der Jugend ein ansehnlicher Bruchteil der Sendestunden eingeräumt. Die Einteilung ist sehr geschickt. Jugend ist je nach dem Alter verschieden zu behandeln. Also teilt man ihre Jahre in drei Abschnitte. Es gibt in München eine Viertelstunde der Allerkleinsten, über die Ewis Borkmann in einer der ersten Nummern dieser Beilage schrieb, so daß ich nicht auf diese für den erwachsenen Hörer entzückendste Stunde einzugehen brauche. Sodann wurde eine Kinderstunde eingerichtet, etwa für die 6—12jährigen, und schließlich eine Jugendstunde für die 12—16jährigen.

Die beiden letzten finden wöchentlich statt. Wie bei den Allerkleinsten werden auch bei den Kinderstunden Kinder selbst zur Mitwirkung herangezogen. Lieder und Gedichte werden von Kindern vorgetragen, Kinderchöre singen und vermitteln ihren Kameraden alte und neue Lieder; Kinder sind auch beim Kasperletheater anwesend. Gern werden die in den Tausenden von Briefen ausgesprochenen Wünsche der Kleinen berücksichtigt; so wurde z. B. von einem Knirps und seinem noch kleineren Bruder das Papagenolied aus der „Zauberflöte" verlangt, und flugs setzte man eine kleine Opernstunde an. Sonst bewegen sich jedoch die Zuschriften der Kinder, oft von den Eltern diktiert, in allgemeinen Dankesworten. Aber immerhin besteht eine lebendige Verbundenheit zwischen den Kindern und der Sendeleitung, und sicherlich trägt sie viel dazu bei, daß die kleinen Hörer nicht nur immer Stimmen der Erwachsenen hören, also daß sie nicht auch noch durch Rundfunk „erzogen" werden (sonst würden sie sicher ausreißen), sondern daß sie auch die Stimmen von ihresgleichen hören. Dieses Moment ist sicherlich nicht zu unterschätzen.

Nicht minder wichtig und schwierig ist die eigentliche Jugendstunde, also die Unterhaltung und Belehrung der größeren Kinder. Unterhaltung und Belehrung — daraus bestehen nämlich im ganzen diese Stunden. Aber ich glaube, die Großen merken es gar nicht, daß sie belehrt werden, und das ist der richtige Weg, sonst reißen auch sie aus; denn belehrt werden sie ja in der Schule zur Genüge. Auch sie wie die tätigen Erwachsenen suchen im Rundfunk eine gewisse Entspannung und Anregung. Sie wollen etwas hören von gefährlichen Abenteuern, von Ritten in den Urwald, vom Kampf zwischen Walfisch und Schwertfisch etwa; aber wenn man ihnen vom Werdegang des Karpfens erzählen will, so muß man das schon geschickt einkleiden; dann heißt das eben: „Blau, der Roman eines Karpfens", und schon sind sie gefesselt. Auch wenn jemand aus seiner Autofibel erzählt, so interessiert das die Jungens. Also Belehrung und Unterhaltung sind gut gemischt, und nur das eine vermißt man, daß in diesen Jugendstunden die Mädchen fast gar nicht berücksichtigt werden. Aber diese Altersstufe ist wohl am schwersten erfaßbar.

In der letzten Woche sprach innerhalb der Jugendstunde der Intendant von Boeckmann selbst zur schulentlassenen Jugend, und seiner Anregung ist wohl auch die Einführung einer Vortragsreihe zu danken, die unter der Frage „Was soll ich werden?" Hinweise für die Berufswahl bringt, die gewissenhaft und mit großer Offenheit gegeben werden und vor energischen Warnungen vor überfüllten Berufen nicht zurückschrecken.

Wie bei andern Sendern wird auch die Beziehung zu den Eltern nicht außer acht gelassen. Ein Erziehungsfunk ist zu diesem Zwecke eingeführt worden, der den Eltern Ratschläge gibt und sie auf wichtige Probleme der Erziehung hinweist. Themen wie „Kind und Zeitung", „Gesunder und ungesunder Sport für die Jugend", „Häusliche Beschäftigung der Mädchen", „Das Kind als Sammler" sind sicherlich dazu angetan, Eltern, die um das Wohl ihrer Kinder besorgt sind, an den Apparat zu fesseln.

Und viele dieser Eltern, besonders die Mütter, sind dankbar nicht nur für die Ratschläge, sondern vielleicht noch viel mehr dafür, daß es überhaupt Jugendfunk gibt. Die Kinder sind, wenn sie hören, für kurze Zeit aus dem Gesichtskreis der geplagten Mutter, die selbst einmal ausruhen will. Und man kann es verstehen, daß Mütter allen Ernstes für die Allerkleinsten noch eine Stunde am Vormittag erbeten haben. Man konnte diese begreifliche Bitte aus technischen Gründen jedoch nicht erfüllen. Aber eine Kinderbastelstunde und ein Schachfunk für die Jugend tragen weiter dazu bei, die Kinder anzuregen und zu beschäftigen. Und nicht vergessen sei, daß der Münchener Funkpianist Richard Staab für die lernende Jugend Etüden und leichte Kompositionen spielt und ganz ausgezeichnet dazu einführt.

Als ich an dieser Stelle über die bayerische Frauenstunde

schrieb, schloß ich mit dem Wunsche, daß auch das berufstätige Mädchen mehr Berücksichtigung im Rundfunk finden möge. Ich möchte mit dem gleichen Wunsche für die Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren schließen, für die so gut wie nichts geboten wird (nicht nur in München!). Aber das ist, wie gesagt, ein äußerst prekäres Problem, und ich kann die Anregung nur an Berufenere weitergeben, die vielleicht den rechten Weg finden werden. *W. J.*

Synthetische Naturlaute

Von
Klaus Ikau

Der Hamburger Sender führt in dieser Woche ein interessantes Experiment durch. Er veranstaltet an beiden Osterfeiertagen Vorträge über das Studium der Vogelstimmen, in denen die Hörer mit den gefiederten Sängern in Wald und Garten vertraut gemacht werden, mit den Drosseln, Finken und Laubsängern, und dann die Sänger des Feldes und der Teichlandschaft, die Lerchen, Ammern und Rohrsänger kennenlernen. Die beiden Vorträge sollen den österlichen Spaziergängern als Führer durch das Vogelkonzert in der heimatlichen Natur dienen und erhalten durch Schallplatten-Wiedergabe der Vogelstimmen eine praktische Ergänzung.

Was der Hamburger Sender da macht, ist wunderschön, um so mehr als die Vorträge zu einer Zeit stattfinden, in der sie Kindern und Jugendlichen leicht erreichbar sind. Gerade diese — an sich primitiven — Darbietungen (auf die man erst einmal kommen muß) sind für den Rundfunk so sehr geeignet, und sie erfüllen in ihrer scheinbaren Primitivität, die in Wirklichkeit eine tiefe Problematik in sich birgt, einen hohen kulturellen Zweck.

Welche Fülle von Problematik liegt in der Betrachtung, daß man Naturlaute, Naturstimmen auf indirektem Wege, hier über die Schallplatte, wiedergeben muß. Es hat keinen Zweck, über den Mangel an Naturverbundenheit, über die Naturfremdheit der Großstadtkinder zu jammern. Es ist nun einmal so. Und die Begründung liegt eben in der Struktur der Zivilisation, in der Atmosphäre des Großstadtlebens, in den Urgründen einer kulturellen geistigen und wirtschaftlichen Entwicklung, die bewirkt, daß die Jugend innig mit der Sinfonie maschineller Geräusche vertraut ist, den Lauten der Natur aber ganz fremd gegenübersteht. Ein Freund, der mit seinem kleinen Söhnchen zum erstenmal in einem kleinen Waldhaus übernachtete, erzählt mir, daß der kleine Mann am Morgen nach dem Erwachen ganz aufgeregt rief: „Hör' mal, Pappi, eine Kuckucksuhr!" Es war dem kleinen Mann schwer klarzumachen, daß er wirklich einen Vogel, den Kuckuck, gehört hatte. Er kannte ja nur das Surrogat, die Nachahmung, die den Naturlaut übernommen hatte, das Original war ihm völlig fremd.

Dieses kleine Beispiel ist sehr bezeichnend. Die Großstadtkinder sind der Natur entfremdet. Man muß sie zur Naturbetrachtung zurückführen. Und wenn die praktische Anschauung bei dem schon durch Tradition umkonstruierten Gehirn des Großstadtkindes nicht ausreicht, so müssen wir eben zu synthetischen Mitteln greifen. Immer wieder haben wir darauf hingewiesen, welche Kräfte aus der Landschaft auf den Menschen überströmen, wie jeder Mensch auch geistig und nach Charakterveranlagung ein Kind dieser Landschaft bleibt. Er kommt von ihr niemals los. Wie nötig ist es also, den Zauber der Landschaft auf das Kind wirken zu lassen, besonders auf das Großstadtkind, das in Gefahr ist, eine Menge von Konstruktionen, von Bauten und Steinhaufen für eine ursprüngliche Schöpfung zu halten.

Halten wir uns immer die Binsenweisheit vor: Aus der Natur kommt alles Schöpferische, alles Sinngemäße und Entwicklungsfähige. Aus ihren erforschten und unerforschten Kräften und Formen ist der Fortschritt geboren. Wie wichtig ist also für die geistige und künstlerische Ausbildung des Kindes die Naturbetrachtung. Das Experiment, das der Hamburger Sender durchführt, wird sich also erst einmal in seinem primären Zweck auswirken, das Kind, die Jugendlichen mit den Lauten der Natur vertraut zu machen, sie also auf einem Wege, der durch technische und künstlerische Mittel geschaffen ist, dahin zurückzuführen. Dann wird es bestimmt auch dazu führen, das musikalische Gehör zu schärfen und anzuregen. Es wird vielleicht einmal möglich sein, diese Entwicklung im Rundfunk auch auf anderen Gebieten weiter zu verfolgen, vielleicht einmal zu zeigen, wie die architektonischen Formen sich an den von der Natur geschaffenen Linien entwickelt haben, aus der Form einer Ähre, eines Halmes usw. Vielleicht wird es einem mit diesem Gebiet vertrauten Pädagogen gelingen, überzeugend nachzuweisen — an Hand von praktischen Beispielen nachzuweisen —, wie spät der durch die Zivilisation betäubte Mensch erst dazu gekommen ist, das zu tun, was die Natur von jeher getan hat, nämlich: Schönheit und Zweckmäßigkeit zu verbinden. Oder noch besser: äußerste Zweckmäßigkeit zur größten Formschönheit zu gestalten.

Diese primitiven — und dabei so fundierten — Zusammenhänge aufzudecken, sie den Jugendlichen nahezubringen, das ist eine große Aufgabe, deren sich der Rundfunk mehr als bisher annehmen sollte.

Frau und fahrendes Volk

Von **Cläre Henrika Weber,** Hamburg

Der Titel des Vortrags, den ich am 24. April in der Norddeutschen Sendergruppe halte, klingt recht romantisch. Immer hat das fahrende Volk, die Leute, die im Wohnwagen die Welt bereisen und da und dort ihre Künste zeigen, die Neugier der bodenständigen, bürgerlich gesicherten Menschen gereizt. In dieser Neugier steckt gar oft verkappte Sehnsucht nach einem Dasein, das Möglichkeiten zu reichem, farbigem Erleben zu bieten scheint. Das fahrende Volk ist nichts „Unmodernes", es gibt heute in Deutschland noch vierzig reisende Zirkusse mit etwa 10 000 Angestellten. Solchen Zirkus einmal nicht nur als Zuschauer im Glanz der Vorstellung, sondern hinter der Manege zu sehen, erschien mir verlockend. Und ich wollte besonders gern erfahren, welchen Anteil die Frau, nicht nur als Künstlerin, sondern auch als Helferin, als Vorbereiterin des Erfolges hat; ich wollte wissen, wo überall weibliche Arbeit benötigt wird, was die Artistenfrau für einen „Lebensinhalt" hat usw. Und es lohnt sich schon, über das alles einmal vor der großen Rundfunkgemeinde zu plaudern.

Aber das Thema — aus diesem sozusagen sozialen Anlaß erwählt — erweitert sich zu der Betrachtung der ungemein mannigfaltigen und reizvollen Art, wie der Typus der Frauen des fahrenden Volkes in der Dichtung gestaltet wird. Von Goethes „Philine" bis zu Zuckmayers „Katharina Knie" gibt es eine große Reihe mehr oder weniger wirklichkeitsnaher Darstellungen, und unsere Vorstellungen von fahrenden Leuten — sei es das uralte Nomadentum der Zigeuner oder das moderne Nomadentum der reisenden Stars — sind stark beeinflußt von den Typen, die uns Dichter geschaffen haben.

Die Hanni weint — der Hansi lacht

Jacques Offenbachs einaktige Operette gelangt unter der musikalischen Leitung von Hans Döring am Sonnabend in Kiel zur Aufführung. Die Spielleitung liegt in den Händen von Dr. Frodewin Illert. Die Personen dieser Operette sind Hannchen Blühweiß, Besitzerin einer Mühle, Kilian, Müllerbursche, ihr Liebhaber, Sebastian Mosthuber, ein reicher Weinbauer, und Niklas, sein Sohn.

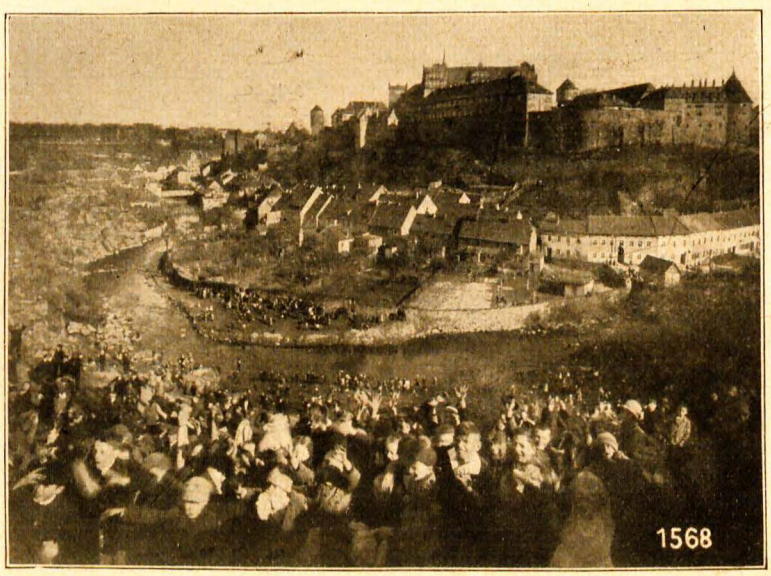
Hannchen hat die Mühle ihres verstorbenen Vetters vermacht bekommen unter der Bedingung, daß sie sie sofort nach seinem Tode verkauft und den Käufer heiratet. Sie liebt aber den Müllerburschen Kilian. Beide zerstören die Einrichtung der Mühle, um die Käufer abzuschrecken. Der Weinbauer Mosthuber will die Mühle aber trotzdem für seinen Sohn Niklas kaufen. Durch allerhand Schabernack jedoch verstehen es die Liebenden, den Käufer abzuschrecken. Es gelingt Kilian schließlich, die Mühle rechtzeitig zu erwerben und damit Hannchen als Frau zu gewinnen.

Eierschieben und Osterreiten

Zur Aufführung am 1. Osterfeiertag

Die österliche Jahreszeit lacht gern mit einem Auge, während sie mit dem anderen weint. Im erhabenen Ostermysterium wird Trauer und Klage von hellem Auferstehungsjubel abgelöst. So sollen auch in unseren beiden volkskundlichen Hörbildern Heiterkeit und Ernst miteinander wechseln.

Durchaus heiter ist das Eierschieben. Es gibt heute noch eine ganze Anzahl eigenartiger Kinderfeste in Mitteldeutschland, die „Vogelhochzeit" in der Lausitz im Januar, das „Naumburger Hussitenfest" zur Kirschenzeit, das Kamenzer „Forstfest" im Sommer, den „Tauchschen" bei Leipzig, wenn die Ernte herein ist. Als das liebenswürdigste aller dieser Feste hat zweifellos das Eierschieben der Bautzener Kinder am 1. Osterfeiertag zu gelten. Bekanntlich ist das Ei das uralte Sinnbild des keimenden Lebens. Im Dienst dieses Sinnbildes werden seit Jahrhunderten in vielen Ländern Europas mit Eiern lustige Geschenkspiele getrieben. Im Dienste dieses Sinnbildes geht auch in Bautzen das eindrucksvolle Fest in Szene. Den Hintergrund dazu bietet der nach der Spree abfallende Hang des Proitschenberges, gegenüber den malerisch gestaffelten Teilen der alten Stadt, die von der Ortenburg beherrscht wird.



phot. Landesverein Sächsischer Heimatschutz.

Eierschieben der Bautzener Kinder.
Im Hintergrund die alte Stadt Bautzen mit der Ortenburg, unten die Spree.

Oben vor der kleinen Seidauer Friedhofskapelle, dicht am Hang, stehen die Erwachsenen, die eine wichtige Rolle im Spiele haben, sind sie doch die freundlichen Spender der Ostergaben. Über den ganzen Hang verteilt bis hinab zum Fuß Hunderte von Kindern; sie strecken die Hände; sie sind mit kleinen Säcken bewaffnet, die sich mit willkommener Beute füllen sollen; sie lärmen in heißem Eifer, lachen und schreien. Und die guten Gaben? Hartgesottene Eier, mehr noch Apfelsinen, Äpfel und Kuchen. Sie werden den Kindern in die ausgestreckten Hände geworfen, sie fliegen in weitem Bogen oder kollern zwischen kletternden Beinen durch; sie rufen Gestolper und Wettlauf, Sturm und Sturz hervor; sie machen einen besonderen Eindruck, wenn sie bis in die Spree gelangen. Selbstverständlich sind Kinder, meist Jungen, vorhanden, die auch damit gerechnet haben; sie fischen alles Brauchbare mit Netzen und Stangen unverdrossen aus dem Wasser. Der ganze Berg aber hallt wider von lustigem Geschrei, und es ist da auch unter den Großen nicht einer, der ein verdrossenes Gesicht machte. „Appelasina! Appelasina!" jubeln die Kinder; denn Apfelsinen sinds, die vor allen anderen Dingen in Menge geworfen werden. „Appelasina! Appelasina!", das ist heute Losung und Feldgeschrei des alten Festes, das vor Jahrhunderten mit Eierwerfen und Eierschieben begann. „Appelasina! Appelasina!" Mit diesem Rufe füllt sich das Tal wie mit einer Beschwörung von Glück und Jugend. Ihr alle, die Ihr wieder einmal wie Kinder werden wollt, geht hin zum Bautzener Eierschieben!

Das Osterreiten der katholischen Bauern in der Wendei, das ebenfalls am ersten Ostertag stattfindet, trägt vorwiegend ernsten Charakter. Es stellt den Rest eines altheidnischen Umgangs um die junge Saat dar; es ist eine katholische Prozession, die den Segen des Himmels auf Acker und Flur herabfleht. Schon Tage vorher werden den Rossen die Mähnen geflochten, schon Tage vorher werden Zaumzeug, Sattel und Schabracke zubereitet, mit künstlichen Blumen umwunden, mit bunten Bändern geschmückt. Der Bauer, Vater und Sohn, Herr und Knecht, wirft sich zur festlichen Stunde in schwarze Kirchentracht; der ehrwürdige Haarzylinder kommt zu seiner Geltung, dazu Schößenrock, Schaftstiefel und Liederbuch. Zur bestimmten Stunde steigen die seltenen Reiter zu Pferde.

Die Formen, die die Prozession nun annimmt, sind nicht überall gleich. Meist werden die Reiter zuerst vom Priester gesegnet; sie empfangen die Kirchenfahnen und das Kruzifix, das zu tragen eine hohe Ehre ist. Sie ordnen sich, je zwei und zwei, nach überlieferten Ranggesetzen; sie lenken ihre Rosse hinaus in den Ostertag, von Frauen und Kindern gegrüßt und bewundert. Und uralter, geschlechtergeheiligter Gesang steigt alsbald zum Himmel. „O Welt, die heut' so fröhlich ist! O freuet euch und jauchzet!" singen die rauhen Kehlen. Der Gesang wogt auf und ab, verschlingt und überkreuzt sich, je nach Takt und Bewegung des Zugs, zuweilen wohl auch nach Kunst und Berufung des Reiters oder Laune der Pferde; und wer gar nicht mehr weiß, was er singen soll, der singt „Halleluja!"

Das Ziel der Prozession ist ein besonderes Kirchdorf oder das Nonnenkloster Marienstern am Klosterwasser, nicht allzu weit von Kamenz. Es sind heute noch am ersten Ostertag in der ganzen Lausitz nicht weniger als zehn solche Prozessionen unterwegs, und zwar ist es meist so, daß dem einen Zug ein anderer auf einer anderen Straße entgegenläuft und daß die Reiter des jeweiligen Ausgangs- und Endpunktes der Prozession so miteinander wechseln.

Eine ehrwürdige fromme Sitte wird so von Geschlecht zu Geschlecht feierlich weitergegeben; ein tiefes Dankgefühl zur mütterlichen Frühlingserde wird aus alter, unerschütterlicher Bauerngläubigkeit bestätigt. Wer noch Sinn für die Ehrwürdigkeit solch einer bodenständig eigenartigen Überlieferung hat, der mische sich einmal unter die Tausende, die am ersten Feiertag am Rande des wendischen Osterreitens stehen! *K. A. Findeisen.*

„Liebe auf den letzten Blick" oder „Lampenfieber des Lebens"

Als zweites Abendprogramm am Dienstag bringt die Norag, Hamburg, ein kurzes, aber inhaltsreiches Hörspiel von Albert Halbert. In psychologischer Verknüpfung werden hier drei Personen zusammengeführt: der Arzt Dr. Stelzer, seine Frau und Dr. Wetzel, der jüngere Freund. Frau Dr. Stelzer ist, obgleich sie sich schon Großmutter nennen darf, noch immer eine nach ihrer und ihres Mannes Ansicht begehrenswerte Frau. Ihr Mann glaubt auch wohl bei aller Sympathie für sie, daß ihr der Umgang mit Dr. Wetzel nicht unangenehm ist. In Wirklichkeit benutzt sie diesen Umgang nur deshalb, um Dr. Wetzel mit seiner Braut, von der er sich schon „aus Lampenfieber vorm Leben" hat trennen wollen, wieder zusammenzuführen. Sie hat das Brautpaar zu sich eingeladen, und man hat nach der vorangehenden Aussprache zwischen ihr und Dr. Wetzel das Gefühl, daß einer Vereinigung nichts mehr im Wege steht.



160

ANODENGLEICHSTROM
AUS DEM WECHSELSTROMNETZ
NUR MIT

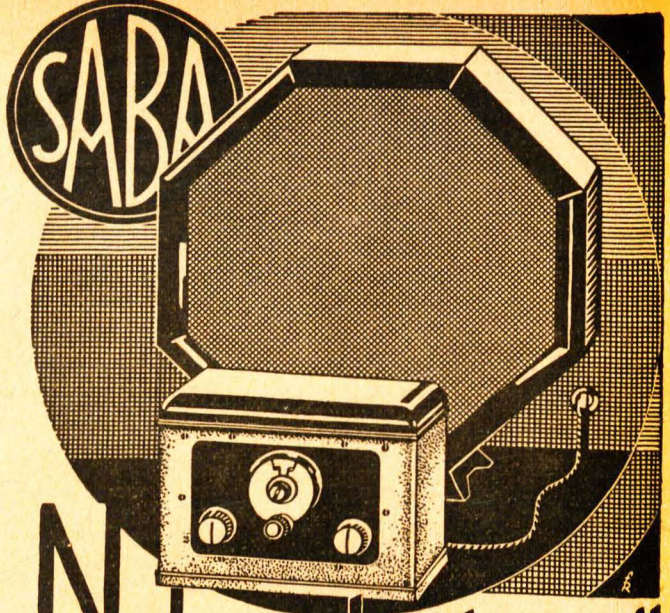
SCHALECO

ALL-ELECTRIC-CONVERTER

5 Anodenspannungen 40, 60, 100, 175 und 250 Volt, 2 Gitterspannungen, regelbar bis — 40 Volt, 4 Heiz-Wechselspannungen 2 bis 16 Volt, 1 Erregerspannung für elektro-dynamischen Lautsprecher. „Umschaltbar für 110, 120—125, 150 und 220 Volt Netzspannung."

Illustrierter Prospekt kostenlos!

Schackow, Leder & Co. G. m. b. H.
Berlin N 4 + Chausseestraße 42



Nahsender tonvoll im Lautsprecher

Musik und Sprache in voller Natürlichkeit und dabei doch billig

WN 2 Zweiröhren-Netzanschluß	RM 98.00
Tel.-Röhren dazu	„ 33.00
Lautsprecher Saba-L 60	„ 54.00
die ganze Anlage	RM 185.00

Diese Ausgabe können Sie sich leisten, verlangen Sie darum sofort von Ihrem Händler Vorführung oder von uns kostenlos Prospekte

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT AUGUST SCHWER SÖHNE
VILLINGEN · SCHWARZWALD

Saba sichert sauberen Empfang!

Revolution

im Akku-Laden!

Das wurde Ihnen noch nie geboten!



NUR **14.75**
FRÜHER 34.50

„Ahemo" Oxyd-Gleichrichter Type O. G. 21 für 110, 120, 130, 220 Volt (bei Bestellung genaue Spannung angeben), ein röhrenloser Heimlader von unerhörter Leistung. 1—1,2 Ampere Ladeleistung, völlig geräuschlos arbeitend, keine Säure, keine Wartung, keine beweglichen oder empfindlichen Teile. Sicherung gegen Beschädigung infolge Kurzschlusses oder falscher Polung. Sie sparen Ärger, Zeit und Geld, laden Sie Ihren Akku selbst. Für jedes Stück ein halbes Jahr volle Garantie. Auch geeignet zur Erregung elektrisch-dynamischer Lautsprecher (6 Watt). Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages zuzügl. Porto und Verpackung 1,25 RM. Mengenabgabe vorbehalten. Verkauf nur so ange Vorrat reicht.

Der herrliche AEG-Lautsprecher CLAMO RM 5,90
lautst., glockenrein, leicht ansprech., statt früh. RM 15,— bei uns

Der Name AEG bürgt für beste Qualität. Wundervolle Tonfülle
Auch für Reise und Sport gut geeignet!

Vorzügliche 2-Röhren-Netzanschlußstation mit Lautsprecher für guten Orts- und Überlandempfang. Allererste Markenfabrikate. Kompl. anschlußfertig bei uns RM 90,—

AHEMO-Transformatoren allererster Qualität

früher RM 9,90 . . . . . bei uns **RM 3,90**
früher RM 14,85 . . . . . bei uns **RM 5,75**

500 cm Frequenz-Glimmer-Drehkondensatoren . . . . nur RM **0,90**
10000 cm Blockkondensatoren, erstklassig . . . . . nur RM **0,20**
Erstkl. Stahlmagnete aus bestem Schwedenstahl. . . . nur RM **0,90**
Für Netzanschlußgeräte kombinierte 8 µF Blockkondensatoren, 500 V Prüfspannung 1×4 und 2×2 µF, konkurrenzlos nur RM **4,50**
Prima Doppeltrommelskala statt RM 12,—, bei uns . . nur RM **6,75**

Allerfeinste Drehkondensatoren, Frequenz 500 cm, nur RM **2,75** u. RM **5,—**
Gute Blockkondensatoren, 300 und 500 cm . . . . . nur RM **0,20**
Fabrikneue Blockkondensatoren, 500 Volt Prüfspannung, 1 µF . nur RM **0,80**

Erstklassige Blockkondens. 2 µF neuwertig, 500 V Prüfspannung nur RM **0,90**
Prima Meßinstrumente mit 2 Meßbereichen 0—6 u. 0—120 Volt nur RM **3,90**
Mikrophonkapseln für Besprechungsanlagen, wie neu . . . . . nur RM **0,90**

¼ Jahr Garantie, unsere Hausmarke

Unsere unvergleichlichen Anodenbatterien — Löwe-Anodenbatterien

60	90	100	120	150	Volt
4,20	**6,30**	**7,20**	**8,40**	**10,50**	RM

60	90	100	120	150	Volt
3,60	**5,30**	**6,—**	**7,20**	**9,—**	RM

Bestellen Sie sofort unseren 400 Seiten starken Radioberater 1930. Europas größtes und vollendetstes Nachschlagewerk; enthält restlos alles. Versand gegen 95 Pf. in Briefmarken und 30 Pf. für Porto oder Nachnahme (30 Pf. teurer).

RADIO-ZENTRALE ALEX. v. PROHASKA G. m. b. H. ● BERLIN N 58, GLEIMSTRASSE 20

Großhandlung, Export, Versand ● Postscheckkonto: Berlin Nr. 120941 ● Eigene Verkaufsgeschäfte in Berlin: Dresdner Straße 16 (am Kottbuser Tor); Landsberger Allee 123; Frankfurter Allee 270; Schönhauser Allee 79 (sämtlich am Bahnhof); Gleimstraße 20 (an der Schönhauser Allee)

25. APRIL 1930 HEFT 17

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

Kindereien im Schulfunk

An einzelnen deutschen Sendern, vor allem in dem auch sonst vorbildlichen Köln, ist der Schulfunk geradezu mustergültig eingerichtet. Abwechselnd wendet er sich an die einzelnen Schulgattungen und innerhalb dieser an die verschiedenen Unterrichtsstufen. Man gewinnt den Eindruck, daß hier eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Sendeleitung diese ersprießliche Arbeit zuwege bringt.

Der Rundfunk soll ja bekanntlich kein Schulersatz sein; er darf es nicht sein, weil er es in den meisten Fällen gar nicht sein kann. Er kann nur eine Erweiterung und Ergänzung der Lehrmittel bedeuten, eine neue Möglichkeit, Anschauungsmaterial — richtiger Anhörungsmaterial — zu verwenden, das den Schulen sonst nicht zur Verfügung steht. Das gilt neben vielen anderem in erster Linie für den Sprachunterricht, das gilt nicht minder von allen jenen Unterrichtsgebieten, die in akustisch-künstlerische Bezirke hinübergreifen. Hier ist es Aufgabe des Schulfunks, durch das Beispiel erklärend, vertiefend, Verständnis weckend zu wirken.

Durch das gute Beispiel, durch das in der Schule nicht Erreichbare, künstlerisch Gestaltete!

Der Schulfunk der Deutschen Welle und sein verantwortlicher Leiter Direktor Friebel denken scheinbar anders. In Abwandlung eines modernen kategorischen Imperativs ordnet er an: „Laßt Kinder sprechen!" und führt mit Hilfe einer Groß-Berliner Schule Shakespeares „Was ihr wollt" auf. Brav „lesen" die Schüler den Text, lesen mit verteilten Rollen, tun das, was schließlich überall gemacht werden kann, ohne daß man darum gleich von „künstlerischen Darbietungen" spricht.

Gehört es wirklich zu den Aufgaben des Schulfunks, der Jugend die Rolle Prominenter zu übertragen und falschen Ehrgeiz zu wecken, oder die unbeholfen primitive Darstellung kindlicher Dilettanten als eine „künstlerische" — d. h. also hochstehende, vorbildliche — „Darbietung" auszugeben?

Wenn die Jugend vor dem Mikrophon erscheint — und es wird ihr keineswegs das Recht dazu bestritten —, dann muß es sich, kann es sich dabei nur um Äußerungen ihrer Gedanken zu eigenen Problemen handeln, die wir hören müssen, weil sich uns anders kaum diese Welt erschließt.

„Künstlerische Darbietungen" aber gehören nicht in das Gebiet, das von der Jugend gepflegt werden soll. Die Kunst ist etwas Hohes, den Mitteln kindlicher Darstellung Unerreichbares; sie darf, wenn sie für die Schule geboten wird, diesen Charakter keineswegs verlieren, sie muß als eine notwendige Ergänzung neben die Möglichkeiten der Schule treten. Gerade die Spanne, die zwischen den jugendlichen Behelfen in der Wiedergabe von Kunstwerken und einer künstlerisch durchgebildeten und ausgestalteten Form liegt, soll dem jugendlichen Hörer Wert und Wirkungen künstlerischer Darstellungsmittel beweisen.

Etwas anderes ist es natürlich, wenn beispielsweise die Schüler eines humanistischen Gymnasiums sich der Mühe unterziehen, ein griechisches Drama im Urtext aufzuführen. Es dürfte so leicht kein Schauspielerensemble aufzubringen sein, das hierzu in der Lage wäre; die Sprache ist tot, aber es ist natürlich für die Schüler anderer Anstalten ähnlichen Charakters interessant, ein klassisches Spiel in der klassischen Sprache zu hören.

Man wird auch mit einer solchen Aufführung nicht uneingeschränkt den Begriff einer künstlerischen Darbietung verbinden.

In allen jenen Fällen aber, wo es sich darum handelt, die Wortkunst einer lebendigen Sprache künstlerisch zu gestalten und ihr Ausdruck zu geben, wird man sich zweckmäßig allein und ausschließlich an die berufenen und geschulten Kräfte halten müssen. Das gilt auch dort, wo vielleicht einmal in französischer oder englischer Sprache Szenen von Molière oder Shakespeare vor das Mikrophon gebracht werden. Das gilt in besonderem Maße natürlich für unsere deutsche Literatur.

Auch ein sozialer Gesichtspunkt darf nicht übersehen werden. Die Deutsche Bühnengenossenschaft kennt die erschreckende Ziffer unbeschäftigter Bühnenkünstler; sollen jetzt auch noch Jugendliche mit unvollkommenen Mitteln den Schauspielern Konkurrenz machen? Ist es nicht richtiger, man läßt erfahrene Sprecher ein Kunstwerk formvollendet gestalten, als daß man Kindern kostbares Gut aushändigt, das in ihrem Munde niemals künstlerisch befriedigend ausgeschöpft werden kann? Es fehlt ihnen, den Jugendlichen, das geschulte Organ, es fehlen ihnen die seelischen Voraussetzungen, um eine weitgespannte geistige Form erfüllen zu können.

Gewiß ist der Eifer zu loben, mit dem die Jugend an die Interpretation eines Shakespeareschen Lustspiels herangeht. Größer aber könnte der Eifer noch werden, wenn diesem kindlichen Versuch die künstlerisch geschlossene Tat gegenübergestellt würde.

Unsere Lehrpläne geben die Freiheit, im deutschsprachlichen Unterricht aus der Weltliteratur eine beliebige Auswahl zu treffen, und es wird schwer sein, einheitlich für alle Schulen Szenen aus solchen Dramen im Schulfunk zur Aufführung zu bringen, die in allen Schulen gelesen worden sind. Aber die frühe Bekanntgabe der Sendungen im Schulfunk gestattet unabhängig vom Lehrplan eine einführende und vorbereitende Besprechung der zur Mikrophondarstellung kommenden Werke, so daß also die Zusammenarbeit zwischen Schule und künstlerischer Darbietung gewährleistet ist.

Und darauf allein kommt es an, nicht aber darauf, der Jugend Aufgaben zu übertragen, denen sie nicht gewachsen sein kann.

Zur naturkundlichen Jugendstunde

„Koralle, Schwamm und Perle"

Zur Sendung am 30. April in Leipzig

Die naturkundliche Jugendstunde der Mirag bringt an diesem Mittwoch ein interessantes Hörspiel. Es heißt „Koralle, Schwamm und Perle". Wenn ich als kleines Mädchen diesen Titel gelesen hätte, muß ich zu meiner eigenen Schande gestehen, so hätte ich mir nicht sehr viel darunter vorstellen können. Koralle? Ja gewiß, ich hatte sogar eine rosenrote Korallenkette, die sehr hübsch aussah, und die ich gern tragen mochte, aber andererseits war sie auch oft die Ursache von Ärger und Tränen. Einmal sollte ich sie immer abnehmen, wenn ich mir den Hals wusch, na, und das tat ich wie alle Kinder schon sowieso nicht gern. Und dann spielte ich so gern mit den schönen runden Perlen, und eines Tages riß die Kettenschnur, und alle die großen und kleinen Perlen kullerten ins Schulzimmer. Denn in der Mitte war eine ganz große, dicke Perle, und an den beiden Enden wurden die Korallenperlen ganz, ganz winzig. Für die anderen Mädchen war es ja sehr lustig, denn die Schulstunde wurde unterbrochen und sie durften mir suchen helfen. Aber ich bekam eine Rüge.

Ja, aber was hat wohl meine Korallenkette mit unserer naturkundlichen Stunde zu tun? Die Korallen sind besondere und wunderbare Tiere, die am Aufbau dieser unserer Erde einen großen Anteil haben, ja sie bauen hundertmal großartiger als alle menschlichen Baumeister zusammen. Wir Menschen z. B. könnten kaum ein 3000 m hohes Gebirge errichten. Aber die Korallen tun das! „Ja, aber dann tragen wir ja Tiere um den Hals?" Die Korallenkette ist ja nur aus dem Skelett der Korallen gemacht, aber das ist nicht so wie das Skelett der Wirbeltiere, es ist ganz anders und eigentlich auch gar kein richtiges Skelett!

Wie aber kommt der Schwamm gerade in die Gesellschaft der Korallen? Nun sehr einfach. Es hängt wieder mit de leidigen Waschen zusammen. Denn folgte ich schon n und legte die Kette ab, so blieb sie meistens vergessen a dem Waschtisch liegen und ich fand sie dann Stunden spät in Gesellschaft meines Badeschwamms. Die Dritte Bunde aber war oft eine sehr schöne Perle, die war einem Ring gefaßt und gehörte meiner Mutter. Dieses Bi habe ich behalten und daraus ist das Hörspiel „Korall Schwamm und Perle" entstanden. Die drei unterhalten sic über ihre Vergangenheit, und es stellen sich die merk würdigsten Sachen dabei heraus. Oder ist es nicht wunde bar, daß sie einander eigentlich schon kennen, daß sie di gleiche Heimat haben, daß Koralle und Schwamm manch gleichen Eigenschaften besitzen, aber auch vor allem gan entgegengesetzte, die sie zu den größten Feinden mache daß die Schwämme im Zerstören so Großes leisten wie di Korallen im Aufbauen, daß die Schwämme genau so zu Veränderung der Erde beitragen wie die größten Bau meister? Ja, der Schwamm ist ein Tierkörper, zusammen gesetzt aus vielen, vielen einzelnen Schwämmen. Und di Perle? Nun, ihre Rolle zwischen diesen beiden Mächtige kann nicht besonders groß sein, denn sie ist nicht Fisch und nicht Fleisch.

Es werden nicht Märchen zu hören sein, weil „Koralle Schwamm und Perle" sich unterhalten. Was sie auch Wunderbares mitteilen, es ist Wahrheit und wirklich so. Denn die Natur ist in diesem Fall märchenhafter und wunderbarer als wir Menschen sie uns in unsern phantastischsten Märchen ausdenken könnten! Es ist nicht nötig, ein erfundenes Märchen an die Stelle der ebenso wunderbaren Wirklichkeit zu setzen.

Erna Moser.

Elternstunde

In der Elternstunde im Programm der „Funk-Stunde" spricht am Sonntag Studiendirektor Gaede über das Thema „Ältere Schulkinder und ihre Eltern". Der Vortragende behandelt in seinen Ausführungen die besondere Lage der älteren Jugendlichen, die noch die Schule besuchen, stellt allgemeine Grundsätze für ihre Behandlung durch die Eltern auf und bespricht schließlich einige Schwierigkeiten, die häufig vorkommen.

Jugendstunde

In der Jugendstunde der Berliner Sender am Montag spricht Feldwebel Hirschfeld, Weltrekordmann im Kugelstoßen, über „Wurfübungen".

In der Jugendstunde am Dienstag beginnt unter dem Titel „Doktor Overall erzählt" eine neue Reihe von Jugendveranstaltungen, in der Ernst Bulowa über Themen aus dem Gebiet der Geographie und Kulturgeschichte und über aktuelle Ereignisse in einer für die Jugend geeigneten Form sprechen wird.

Schulfunk und Elternbeiräte

Wertvolle Kräfte harren der Mitarbeit.

Fast jede größere Schule besitzt heute einen Elternbeirat, der zu bestimmten Zeiten zusammentritt und zu den Schul- und Erziehungsfragen von seiten der Eltern Stellung nimmt. Daß es dabei möglich ist, den Eltern überhaupt einen maßgeblichen Einfluß im Schulleben zu verschaffen, ist in vielen Anstalten Berlins bewiesen, wo es den Eltern tatsächlich gelungen ist — nach dem Kampf über kleinliche Kompetenzkonflikte —, mit der Lehrer- und Schülerschaft in ein Verhältnis zu kommen, das beiden Teilen nur von Nutzen sein kann.

Die Elternabende, gut organisiert, spiegeln das Leben der Jugend viel realistischer wider, als es so mancher Vortrag, so manches gutgemeinte Buch vermögen. Denn da wird aus den Beispielen des Alltags zwangsläufig zu den Erziehungsproblemen Stellung genommen, diese Mutter, jener Vater lassen sich dazu bewegen, „aus der Schule" zu plaudern. Oft können die Eltern besser dazu beitragen, Mängel zu beseitigen, als die Pädagogen es vermögen, da sich ihnen die Kinder zwangloser anvertrauen. Das ist ja auch der Sinn dieser Elternverbände: Hand in Hand mit dem Erzieher soll das Elternhaus an dem jungen Menschen arbeiten, um ihn so vollkommen wie möglich zu gestalten.

Der Rundfunk täte gut, sich dieser uneigennützig interessierten Kreise anzunehmen und sie aus dem Schatz ihrer Erfahrungen häufiger vor dem Mikrophon berichten zu lassen. Die Verbindung mit allen wirklich am Erziehungswesen beteiligten Kreisen kann dem Rundfunk nur zum Vorteil gereichen. Nicht nur Jugend der Jugend am Lautsprecher und im Senderaum, sondern auch Eltern der Jugend, die verstehen, mit Kindern umzugehen, muß der Rundfunk beistehen. Und es könnten aus den Elternbeiräten sehr wertvolle Kräfte herangezogen werden — nicht zuletzt im Interese des Rundfunks selbst!

gis.

Brief an den Jugendfunk

Sehr geehrte Schriftleitung!

Sie nehmen sich erfreulicherweise in Ihrem „Jugendfunk" der Jugendbewegung und besonders der Jugendwanderbewegung an. Das ist sehr erfreulich. Sind Sie nicht der Ansicht, daß gerade wir Jungmädchen im Rundfunk stark vernachlässigt werden? Daß man sich mit uns sehr wenig beschäftigt, sich sehr wenig mit unseren Freuden und Sorgen befaßt?

Wir wandern auch, wir sind auch Mitglieder einer neuen Generation, wir wollen auch teilnehmen an der Gründung einer neuen, freien Gesellschaft! Unsere Junglehrerinnen stehen im gleichen Kampf wie ihre männlichen Kollegen, haben ebenso schwer um neue Ziele zu ringen. Wir geben zu, daß wir selbst nicht schuldlos daran sind, daß aus unseren Reihen so wenig an die Öffentlichkeit kommt. Aber es gibt schon genug Probleme, die uns bewegen, und die wert sind, auch im Rundfunk diskutiert zu werden. Während alles rings um uns in brodelnder Bewegung ist, kann es leicht so aussehen, als ob die Jungmädchenbewegung nicht vorhanden wäre; das ist gar nicht der Fall. Vielleicht trägt mein Brief dazu bei, diese irrige Auffassung zu ändern!

G. K.

Frauen- und Jugendstunden im Breslauer Sender

Von **Alfred John**



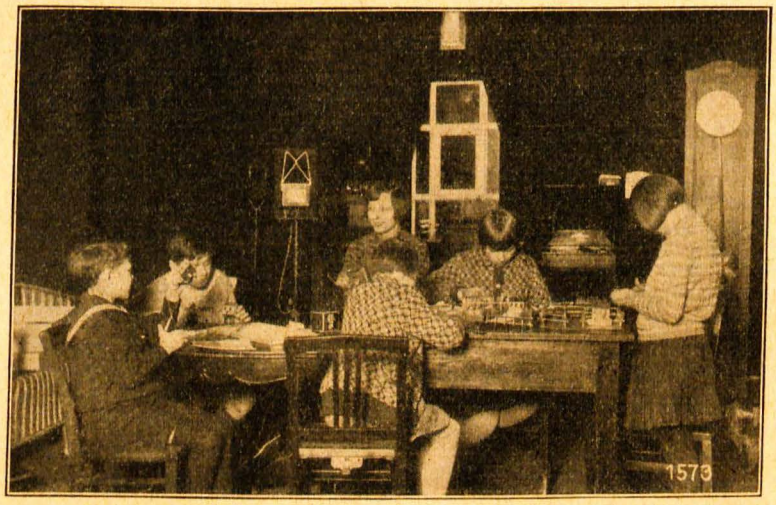
Vor der Spielstunde.

Der Frauen- und Jugendfunk des Senders Breslau steht unter Führung des Leiters des Vortragswesens, Dr. Waldemar von Grumbkow. Beteiligt an der Programmgestaltung des Frauenfunk ist ein Gewerkschaftsausschuß, in dem drei Gewerkschaftsrichtungen vertreten sind. Die Vorträge erfahren eine erste Durchsicht durch die Vorsitzende des Schlesischen Hausfrauenbundes, Frau Else Schoch. Neben den zahlreichen Erörterungen, die jeder Frau und Mutter besonders naheliegen, werden Themen gebracht, die darüber hinausgehen. Es ist anregend, wenn von der Mode und der Frau auf der Bühne geplaudert und über die Wirkung von Kostüm und Farbe auf die darstellende Künstlerin berichtet wird. Ebenso reizt es, über „Berufstätigkeit und Dichtung" zu hören. Die für die werktätige Frau besonders eingerichtete Stunde wird jeweils mit Rücksicht auf die Inanspruchnahme des betreffenden Hörerkreises auf 20.00 Uhr festgesetzt.

Dem Jugendfunk widmet sich vorzugsweise Dr. Fritz Wenzel. In der Jugendstunde wird besonders über Sport, Körperpflege und Wandern gesprochen. Die Jugend selbst wird zu Aussprachen herangezogen und legt in Zwiegesprächen ihren Standpunkt dar. Begabte junge Leute werden auf diese Weise vor dem Mikrophon zum Sprechen erzogen und haben Gelegenheit, Eigenes vorzutragen. Die Pflege des Hörspiels der Jugend für die Jugend läßt sich Dr. Wenzel besonders angelegen sein. Letzthin hörten wir Molières „Der fliegende Arzt". Gewiß würden sich die jungen Hörsprecher öfter zur Verfügung stellen, doch läßt sich nicht alles auf dreißig Minuten zusammendrängen. Mußten doch vor einiger Zeit die Pläne für „Szenen aus dem Sommernachtstraum" Träume bleiben, weil die Intendanz eine knappe Stunde auch ausnahmsweise nicht bewilligen konnte. Als Sportsprecher und Reporter ist es Dr. Wenzel gelungen, die Reportage für die Jugend auszubauen. Viele Betriebe und neuzeitliche Einrichtungen, die nur dem Namen nach bekannt waren, wurden dem Verständnis der Schüler nahegebracht. Auf eine der kommenden Reportagen, nämlich die Besichtigung des Coseler Umschlaghafens, sei bei dieser Gelegenheit hingewiesen.

Die Märchentante der Schlesischen Funkstunde ist noch immer Kitty Seyffert. Seit den ersten Tagen des Breslauer Senders ist sie allen Kindern vertraut. Sie ist so recht der Beweis dafür, daß die Stimme, ihr Klang, ihre Farbe die Persönlichkeit vor dem Mikrophon ausmacht und dem reproduzierenden Künstler die Macht verleiht, den aufnahmewilligen Hörer in seinen Bannkreis zu ziehen. Bevor Kitty Seyffert als Märchentante entdeckt wurde, sang sie unter dem jetzigen Generalmusikdirektor Mehlich, der kurze Zeit die musikalische Abteilung des neuen Senders leitete, Chansons. Tante Kitty liest mit ihrer großen Gabe, Kinderherzen zu erobern, seit Jahren Märchen, nur wenig unterbrochen oder vertreten von anderen Vorleserinnen. Ihr sind ferner Bastelstunden übertragen, die sie anregend und fruchtbar gestaltet, ebenso hört man ihre heitere, gewinnende Stimme in den Spielstunden. Der Musikfunk, von Dr. Nick und R. Bilke betreut, findet ebenfalls den Beifall der Kleinen. Die Stunden, die Bruno Sanke mit einer kleinen Schar darbot, sind noch in bester Erinnerung.

Das Kindertheater, zweifellos eine der mit brennendem Interesse erwarteten Veranstaltungen, tritt zeitweise sehr in den Hintergrund. Die sonntäglichen Hörspiele, die früher regelmäßig, wenn auch zeitlich etwas spät liegend, stattfanden, erscheinen seltener, vermutlich infolge der vermehrten Reportagen von Sportplätzen usw. in den Nachmittagsstunden. Wenn man berücksichtigt, daß die Spitzenleistungen Breslaus auf anderem Gebiet liegen und die zur Verfügung stehenden Gelder nicht verzettelt werden dürfen, ist wohl der Hinweis erlaubt, daß der Kinderfunk der Deutschen Welle für den Breslauer Sender durch Übertragung ausgenutzt werden könnte. Die Möglichkeiten, ins Theater zu gehen, sind auch für Kinder sehr gering geworden. Man sollte daher die Spiele, die Königswusterhausen sendet, für Schlesien und seine Grenzgebiete ausnutzen. An der genannten Stelle sind die Voraussetzungen gegeben, in einer dem kindlichen Gemüt zugänglichen künstlerischen Gestaltung Kinderhörspiele zu bringen, für die zudem eine besonders große Auswahl fähiger Mitarbeiter und Künstler verfügbar ist. Die Sendezeiten, am Sonntag um 14.00 Uhr oder etwas später (ebenso wie bei Berlin, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart), liegen für Übertragungen günstig. Eine regelmäßige Einrichtung der Breslauer Kinderstunde, die Kinderzeitung am Freitag, verdient ihrer guten Absicht wegen besondere Erwähnung. Daß alle Beteiligten vor dem schlesischen Mikrophon ganz bei der Sache sind, das sollen die Leser des „Jugendfunk" selbst ersehen.



phot. Kretzschmer, Breslau.

In der Bastelstunde.
Rechts vom Mikrophon Tante Kitty.



phot. Hans-Joachim Siegert, Breslau.

Dr. Wenzel probt.

Frauen- und Jugendfunk auf deutschen Sendern

Sonntag, 27. April

Berlin
11.00: Studiendirektor Gaeder: Ältere Schulkinder und ihre Eltern.
14.00: Lisa Tetzner: Negermärchen.

Breslau
15.10: Margot Eckstein erzählt vom Funkpurzel.

Frankfurt a. M.
11.00: H. A. Diem: Pfadfindertum.
11.40: K. Wehrhan: Der erste Schultag. Ein Wort an die Eltern für unsere Kleinen.
14.00: Jugendstunde. „Der Schatz im Silbersee". Hörspiel von Günther Bibo.

Hamburg
9.00: K. Peter: Sollen unsere Kinder sich mit Tieren befassen?
12.15: Feierstunde. Unsere Frauen am Sonntag.
14.00: Funkheinzelmanns Kinderlieder.

Königsberg
14.45: Jugendstunde. Fr. Eisele: Als deutscher Lehrer in Argentinien.

Langenberg
18.00: P. Schmitt: Schwimmen und Rettungsschwimmen.

Leipzig
11.30: Aus den „Flegeljahren" von Jean Paul [Max Bing].

München
15.30: Die praktische Frau.
15.45: Grete Anders: Schildbürgerstreiche.
17.45: Für die Allerkleinsten.

Montag, 28. April

Berlin
15.20: Lola Landau-Wegner: Wie die Frau den Mann sieht.
15.40: Dr. P. Frank: Medizinisch-hygienische Plauderei.
17.30: Jugendstunde. Feldwebel Hirschfeld: Wurfübungen.

Breslau
17.30: Musikfunk für Kinder.

Hamburg
16.15: Bastelstunde für die Jugend.
16.40: Jugendstunde. W. Lamszus: Aufsatzstunde: Erlebnisse, Geschichten aus dem Hörerkreis.

Königsberg
15.20: Rätselfunk für unsere Kleinen.
15.50: Dr. Hulisch: Individualpsychologie in ihrem Wert für die Lebensgestaltung unserer Kinder.
18.10: Berufsberatung. Die Ausbildung des Gärtners und Gartenarchitekten.

Königswusterhausen
14.30: Märchen und Geschichten.
15.00: Elsa Paulsen: Das Selbstbewußtsein der Frau. Anregungen zur Mädchenerziehg.
15.45: Dr. Gerda Simons: Soziale Frauenbildnisse. Henr. Schrader-Breymann, Frieda Duensing.

Langenberg
15.00: Geschichten und Gedichte für die Kleinsten.
16.05: Dr. Wille: Die Jugend lobt.
16.45: Jugendfunk.
1. Rektor Simon: Münchhausen als Flieger, von Rudolf Kirsten. — 2. H. Raasch: Werkarbeit: Lustige Figuren im Kartoffeldruck.
18.30: K. Herwagen: Die Welt des Siebenjährigen.

Leipzig
14.15: Spielstunde für die Kinder. 1. Lustiges vom Exerzierplatz der Turnzwerge. — 2. Ein Orakel? Was ist das? Wie macht man das? — 3. Die Musik kommt.
15.00: E. Schirdewan: Rationelle Wärmewirtschaft im Haushalt.

München
17.35: Kinderbastelstunde.

Dienstag, 29. April

Berlin
9.00: „Max und Moritz". Ltg. Lehrer Hans Mann.
15.20: Dora S. Kellner: Frauen vor dem Arbeitsgericht.
17.30: Jugendstunde. Doktor Overall erzählt.
18.10: Stunde mit Büchern. Bücher für Eltern und Erzieher.

Breslau
17.30: Tante Kitty bastelt mit ihrer Schar.
18.15: Rektor Weber: Schrebergarten und Jugend.
20.00: Grete Henne-Laufer: Frauenpolizei u. Elternschaft.

Frankfurt a. M.
16.00: Hausfrauennachmittag.
16.50: Wally Baumann: Zwei deutsche Dichterinnen: Monika Hunnius und Ruth Schaumann.
18.05: Hilde Maria Kraus liest aus ihren Erzählungen: a) Ärztinnen; b) Der Besuch beim Publikum.
19.05: Dr. Griesinger: Schulangst und Schulfreude.

Königsberg
15.20: Rhythmische Spielstunde für unsere Kleinen.

Königswusterhausen
9.00: „Max und Moritz". Lustspiel.
15.45: Frauenstunde. Künstlerische Handarbeiten. Wie webt man ein Muster?
18.20: Prof. Dr. Brugsch: Frühlingserwachen im Stoffwechsel.

Langenberg
15.00: Els Vordemberge: Wir lernen ein neues Lied.
16.50: Dr. Behle: Aus dem Leben der höheren Schule.
18.30: Martha Schipper: Erwerbsarbeit der verheirateten Frau.

Leipzig
18.05: Adele Luxenberg: Umschau in der Welt der Frau.

München
14.45: Stunde der Hausfrau. 1. Paula Gura-Ewald: Unser Haushaltsgeld. — 2. Emma Hennies: Wie ich zu meinem Bubikopf kam. — 3. Erna Horn: Das Frühjahrsstöbern. — 4. Elsa Schröder: Vorspeisen.
16.00: Reg.-Rat Lang: Hundehaltung und Hundeerziehung.

Stuttgart
15.30: Christine Thiessen: Blumen und Sträucher im Frühling.
19.05: Dr. Griesinger: Schulangst und Schulfreude.

Mittwoch, 30. April

Berlin
15.20: Marg. Caemmerer: Wie sorgt der Staat für die Kinder?
16.05: Lustige Jugendstunde. „Emil und die Detektive", von Erich Kästner.

Breslau
17.30: Elternstunde. Dora Gotzmann: Musikerziehung im Kindergarten und in der Grundschule. — Oswald Engler: Staatsbürgerkunde als Lehrfach unserer Schulen.

Hamburg
19.25: C. H. Müller: Das Problem der Begabung.

Königsberg
15.50 Marie Wien: „König Saltan". Märchen von Puschkin.
16.00: Br. Schaar: Unser Kind wandert. Gespräch mit einer Mutter.

Königswusterhausen
14.45: Kindertheater. „Der Hasenhirt" (von Otto Wollmann).
15.45: Elli Heese: Vom Wochenmarkt zur Genossenschaft.

Langenberg
15.00: Anni Böcker: Handarbeiten: Perlnähen.
16.10: K. Obermann: Weltbundarbeit der Jugend.
16.30: Schulrat Schu: Die Vorschulzeit.
19.15: Hanna Voß-Althen: Die verheiratete Frau im Beruf.

Leipzig
10.50: Dr. M. Weyler: Physik im Haushalt.
14.30: Jugendfunk. „Tiefsee" von E. Moser.
19.00: Dr. Prüfer: Elternberatungsstunde.

München
16.55: Kinderstunde. 1. Eug. Koller: Zuckermärchen. — 2. Elfriede Jessen: Gefahren im Hause. — 3. Der dumme August im Zirkus. — 4. Maria Kiefl singt für die Kinder.
18.15: Schachfunk für die Jugend.

Stuttgart
15.00: Helene Szpitter liest eigene Märchen und Gedichte.

Donnerstag, 1. Mai

Berlin
15.20: Hygiene im Haushalt. Gespräch.
17.55: Prof. H. Reichenbach: Naturwissenschaftlicher Vortrag für die Jugend.

Breslau
18.30: Hubert Fuß: Das arme Kind.

Frankfurt a. M.
15.00: Aus dem deutschen Märchenborn. 1. Märchen in Schlotenland. — 2. Eisenfresser. — 3. Onkel Hecht auf Besuch. — 4. Das Heulteufelchen.

Hamburg
18.30: E. Albert: Die giftigen Lebewesen im menschlichen Körper und ihre Bekämpfung.

Königsberg
15.30: Kinderfunk. Die Märchenmutter richtet eine Hochzeit aus.
17.30: Jugendstunde. H. Kaftan: Vergangenheit und Gegenwart der Seestadt Pillau.

Königswusterhausen
14.30: J. Beck: Mit dem Kanu ins Schwarze Meer.
15.40: Dr. Marg. Freiin v. Erffa: Die deutsche Frau als Rechtsanwalt.

Langenberg
15.00: Märchen und Lieder.

Leipzig
14.15: Für die Jugend. Helden und Heldinnen der Güte.

München
16.00: „Doris im Regen". Novelle von Fr. Hessel.

Stuttgart
15.00: Jugendstunde aus Frankfurt.

Freitag, 2. Mai

Berlin
15.20: Anna Drewitz: Die Küche im Monat Mai.
15.40: Dr. W. Fischel: Liebe in der Tierwelt.
18.00: Jugendstunde. Alice Ehlers: Das Cembalo bis Bach und Haendel.

Breslau
16.00: Oberin von Matthiessen: Das Mutterhaus, was es ist und will.
17.30: Schnufftibus und der Zeitungsonkel.

Hamburg
17.00: Märchenstunde.
19.05: Dr. Gevenich: Berufsfürsorge und Behandlung Unfallverletzter.

Königsberg
15.20: Bastelstunde für die Kleinen.

Königswusterhausen
14.30: Kinderstunde. Kunterbunt.
15.00: Jungmädchenstunde. Carola Hersel: Mein Taschengeld.

Langenberg
15.00: Liesel Eckhardt: Bastelstunde.
16.45: Jugendfunk. 1. H. Weiß: Nordlandfahrt deutscher Wandervögel. — 2. Sportfunk. Herm. Tölle: Aus der Jugend des Ozeanfliegers Ch. Lindbergh, von Günther Tome.

Leipzig
10.50: Else Dreier: Winke für die Hausschneiderei.
15.00: B. Friedrich: Die Mitarbeit der Landfrau bei der Kälberaufzucht.
16.00: Branddirektor P. Franck: Vorsicht mit Streichholz und Rauchzeug.

München
14.45: Stunde der Frau.
1. Hanna Homburger: Wie sorgt Nürnberg für seine Alten? — 2. Hanna Zierlein liest „Traktat vom Herzen und anderes", von Alfred Polgar. — 3. Ella Behrends: Dichterworte über Erziehung. — 4. Luise Mechthold und O. Wunschl singen Volksliederduette von Willi Hermann. — 5. Kleine Klavierstücke moderner Meister.

Sonnabend, 3. Mai

Berlin
15.20: Jugendstunde. H. Rößler: Auf Walfischfang.
16.00: Dr. F. Weinberg: Mietsallerlei.
18.00: Was jeder vom Sport wissen mus. Radsport.

Frankfurt a. M.
17.55: H. Ritzmann: Erziehung der Gruppe neben Erziehung des einzelnen.

Königsberg
15.15: „Der Schweinehirt". Hörspiel für jung und alt, von Kopernikulus.
15.30: Literarische Jugendstunde. Paul Lewitt liest aus „Marat, Freund des Volkes" von Jean Paul.

Königswusterhausen
14.30: Kinderbastelstunde. Hansels Schicksal entscheidet sich.
15.00: Oberschulrat Franz Hilker: Aus der pädagogischen Abteilung.
15.45: Dr. E. Möbus: Mutterschutz in Europa.

Langenberg
15.00: Von Negern und Negerlein, von Dr. Hanna Meuter.

Leipzig
10.45: H. Schmidt: Blumen- und Gartenpflege im Mai.
14.30: Bastelstunde für die Jugend.
18.00: Funkbastelstunde.

Stuttgart
14.00: „Emilia Galotti", Trauerspiel von Lessing.
18.35: Zahnpflege beim Kinde und bei Erwachsenen.

2. MAI 1930 HEFT 18

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Die Würde der Frau im Schrifttum der Gegenwart

Zu dem Vortrage im Westdeutschen Rundfunk am Sonntag, dem 4. Mai

Von

Dr. Hanna Meuter

Immer fördert eine Zeit, die dem sozialen Aufstiege einer unterdrückten Schicht günstig ist, zugleich auch die höhere geistige Bewertung dieser Schicht: das hat eine schöpferische Frau, Prof. Mathilde Vaerting, in ihren bahnbrechenden Werken der Wissenschaft nachgewiesen. Es trifft z. B. die — für ihre Zeit — günstige Beurteilung der Frau durch die Wissenschaft eines Bachofen zusammen mit den Anfängen der deutschen Frauenbewegung; es rücken diese selben wissenschaftlichen Entdeckungen eben in unseren Tagen, einer Zeit fortschreitender Befreiung der Frau, in das rechte Licht, und so erfahren auch die hehren in der matriarchalischen Welt entsprungenen Ideen des Frauentums einen lebhaften Widerhall in der Dichtung der bedeutenden Gestalter und Gestalterinnen unseres Zeitalters. „Das Weib", so fand ich kürzlich in dem Reisebuch eines viel gelesenen Schriftstellers, „hält die menschliche Geschichte zusammen: es ist zeitloser als der Mann. Die heimliche, aber wahre Herrschaft der Menschheit ist das Matriarchat" (die Frauenherrschaft). Und ein wissenschaftlicher und künstlerischer Künder unserer Gegenwart läßt schon Swanhilt, die Walküre, offenbaren:

„Doch in diesem Wirbelkreise
Tönt das Weib die schönre Weise,
Wirken wir in höhrer Sendung
An des Menschentums Vollendung,
Führen wir auf starken Schwingen
Euch und uns zu letzten Dingen."

Ein lebendigst gegenwärtiges und doch ein uralt ursprunghaftes Wissen der Menschheit von der Würde der Frau spricht uns hier an, wie es vordem die Herzen erfüllte, deren Gebet noch die Verehrung der Großen Mutter war. Der ferne, alte Orient hat den Kult des Frauentums gekannt; die Kelten wie die Germanen überlieferten uns bis auf den heutigen Tag einen großartigen Hymnus in Stein, die Spuren ihrer Matronenheiligtümer, und selbst die römische Kultur, die weithin sichtbar den Stempel der Mannesvorherrschaft trägt, pries die Frau, die Große Mutter, die „Magna Mater".

Uns Lebenden aber ist ein ganz neues Ahnen um die Würde der Frau geworden. Einmalig ist es in der Geschichte, weil es auf dem Grunde tiefsten, schwersten Erlebens gewonnen wurde. Die Frau, die Mutter — als die eigentliche Menschenschöpferin — hat, dazu ungefragt, in allen Nationen, Klassen, Rassen millionenfältiges Kriegsopfer gebracht. Daher ist auch sie die gegebene Beschützerin der Menschheit, die allein in Zukunft das grauenvolle Unheil des Krieges verhindern kann.

Eine deutsche Frau schrieb das Kriegsbuch der Frauen: „Frauen im Krieg". In seiner erhabenen Einfachheit ist es eins der tiefsten Bücher, die zu dem größten von uns allen Durchlebten geschrieben werden können, weil es nicht nur von dem immerhin klaren Problem des Lebens und Sterbens handelt — wie das die Kriegsbücher der Männer tun —, sondern von unvergleichlich viel mehr: dem heldischen Ringen mit den kleinlichsten und ungeheuerlichsten Alltäglichkeiten des zerreibenden Kleinkrieges der Daheimgebliebenen.

Gerade dies aber ist es, das als Zuversicht aus dem Völkermorden gerettet werden durfte: „Überall leuchten die Bilder der Mütter in schweigender Verklärung auf dem Wege der Kinder. Sie heiligen die Zeit durch ihr Dasein." Nicht von ungefähr geschah es darum, daß im Anschluß an den Krieg der alte schöne Brauch wieder auflebte, überall einen Sonntag im Mai als Muttertag zu feiern.

Aber nicht das katastrophale Erleben des Weltkrieges allein bewirkt heute ein tieferes Begreifen des Frauentums. Verstärkt und täglich beschleunigt wird die innere, geistig-seelische Durchrüttelung, die wir alle erfahren, durch eine grundsätzliche, geraume Zeit schon währende und noch unabsehbare Verwandlung des gesamten sozialen Lebens. Mechanisierung, Schablonisierung, Entzauberung der Welt, Entseelung des Menschen: das sind die Früchte unserer gegenwärtigen versachlichten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Hatte ein männlicher Führer unseres Zeitalters, Walther Rathenau, in allen seinen Schriften die Kritik der Zeit geübt, so erfuhr sein Werk noch eine Steigerung und die uns Frauen notwendig erscheinende Ergänzung und Vertiefung in Richtung der seelischen Kräfte durch eine Frau. Mistina Pfeiffer-Raimund schrieb die „Briefe einer Frau an Walther Rathenau", deren einer „Vom Reich der Mütter und über das neue Muttertum" aussagt. Daher auch das neue Sichbesinnen der Besten auf das Wesen des Weiblichen, wie es durch die Gewalttat der menschenunwürdigen sozialen Verhältnisse heute noch zumeist verschüttet liegt. Gertrud Bäumer versucht in ihrer Schrift „Die seelische Krisis" Hilfe zu bieten, daß die Frau die gestaltenden Kräfte des eigenen Innern nicht versiegen lasse. Marianne Weber zeigt uns „Die Ideale der Geschlechtergemeinschaft".

Deutlich erkennen die Einsichtbegabten, in welcher Richtung die aus der Gegenwart geborene Entwicklung des Frauentums sich vollzieht; auch die Durchgangsstationen sehen sie, die sich nicht vermeiden lassen, wenn das weit darüber hinausliegende, hohe Ziel einer vollen Frauenerfüllung gewonnen werden soll. In die Vielheit der äußeren Erscheinungen, die den Befreiungskampf der Frau begleiten, tönt heute — aus biologischen und schließlich metaphysischen Quellen sprudelnd — ein starker Protest gegen die rapide, lediglich äußerliche, mechanisierte Entwicklung der Frauenbewegung. Er entspringt der Sorge, daß mit fortschreitender Vermännlichung unserer Zeit das Frauentum, das Muttertum bedroht werde. Die Eigendarstellung eines modernsten und typisch amerikanischen

Frauenlebens, das Buch der meistgelesenen amerikanischen Schriftstellerin Agnes Smedley: „Eine Frau allein" steht als leuchtendes Warnzeichen da, das aufweist, wie unter der Wirkung der modernen Wirtschaft der Typ der unabhängigen Frau sich entwickelt, die — ebenso wie der Mann — von sich sagen muß: „Erfolg, das Wort, das als Losung in das Herz Amerikas geschrieben ist, stand auch in dem meinen." „Der Ruf nach der mütterlichen Frau" heißt ein Buch, daß von einer Frau verfaßt worden ist. Es ist ein heller, weiter Ruf, der sehr wohl den Sinn eines Dichterwortes — aus Frauenmunde — aufgenommen hat: „Manches Weib gebar kein Kind und bleibt doch Mutter."

Alles Große kommt durch die Frau, die Mutter — ein Zusammenhang, den die ausgezeichnete Sammlung von „Briefen berühmter Deutscher an ihre Mütter" unterstreicht. „Liebste Mutter", so lautet der Titel dieser bemerkenswerten literarischen Neuerscheinung (1929), die ein Pantheon der Mütter errichtet.

Die hehrste Würdigung der Frau, dazu die gegenwartskräftigste und die zukunftsgewisseste aber geschieht durch die Werke, denen es gelingt, das Unvergängliche, Zeitlose — weil Überzeitliche — des Frauentums auszuschöpfen. Was die Frau ist, was sie je war und immer sein wird, das offenbaren zwei herrliche Frauenbücher. Ilse v. Stach greift in ihrem Werke: „Die Frauen von Korinth" einige Augenblicke in den Jahrhunderten der Menschheitsgeschichte heraus, die geeignet erscheinen, Licht zu bringen in die Wahrheit über die wechselseitigen Beziehungen von Mann und Frau; Lenore Kühn, die Philosophin der heutigen Frauenbewegung, hat den hohen Begriff der „Magna Mater" mit tiefstem, zugleich reichstem Gehalt erfüllt:

„Wer der Großen Mutter Wort verstand,
Trägt den Schlüssel aller Welt in Händen."

Abschließen möchte ich mit der Nennung des jüngsten Werkes, das den erhabenen Chor zum Preis des Frauentums vollendet. Es ist der Ende des Vorjahres erschienene starke Gedichtband von Paul Therstappen, den der Dichter mit dem ältesten vorgeschichtlichen Namen des Rheins, „Eridanus", belegt hat.

Zur Einführung des Schulfunks im Mitteldeutschen Sendebezirk

Am 3. Mai mittags 12.30 Uhr wird der Schulfunk Mitteldeutschlands durch den Ministerpräsidenten und Minister für Volksbildung Dr. Bünger, Dresden, eröffnet werden. Der sächsische Ministerpräsident wird eine Ansprache an die Jugend halten.

Nachdem die meisten deutschen Sendebezirke planmäßige Sendungen für Schüler (Schulfunk) und Lehrer (sogenannten „pädagogischen Funk") eingeführt haben und damit bereits zu erfreulichen Ergebnissen gelangt sind, erscheint auch für den Mitteldeutschen Rundfunk die Zeit gekommen, eine Verbreiterung seiner kulturellen Tätigkeit nach dieser Seite hin vorzunehmen. Es ergab sich dabei für ihn die Forderung, sich die anderweitig erworbenen Erfahrungen dienstbar zu machen und sie nach seinen Notwendigkeiten umzuformen.

Bereits seit fünf Jahren ist der Mitteldeutsche Rundfunk bemüht gewesen, in seinem Programm auch die Jugend zu bedenken. Der Jugendfunk der Mirag, der anfangs lediglich versuchte, die Schätze des deutschen und des ausländischen Schrifttums an die Jugend heranzubringen, hatte sich im Lauf der Jahre immer mehr erweitert und vertieft.

Diesen indirekten Schulfunk ergänzt nun der eigentliche Schulfunk. Als Grundlage seines Aufbaues sollen Sendungen für die Volksschule gelten, da sich für diese die Forderungen, die an einen zweckmäßigen Schulfunk zu richten sind, zunächst am leichtesten verwirklichen lassen. Die anderen Schulgattungen (höhere Schulen, Berufs-, Fach- und Gewerbeschulen) sollen im übrigen Programm, also im indirekten Schulfunk, bewußter als bisher und mit einer gewissen Regelmäßigkeit berücksichtigt werden. Von der planmäßigen Einrichtung eines „pädagogischen Funks" wird vorläufig jedoch abgesehen.

Für alle Schulfunkdarbietungen sollen folgende Richtlinien gelten: Es soll möglichst nur das gesendet werden, was die Schule von sich aus nicht oder nicht in gleicher Zweckmäßigkeit bieten kann. Jede Sendung soll kindertümlich, volkstümlich, lebensnahe und inhaltlich wie methodisch den Arbeitsformen einer zeitgemäßen Pädagogik angepaßt sein. Der Rundfunk weiß genau, daß er die lebendige Lehrerpersönlichkeit niemals ersetzen kann; er ist vielmehr auf eine verständnisvolle Mitarbeit des Lehrers angewiesen. So ist für jede Sendung sowohl Vorbereitung, wie anschließende Besprechung durch den Lehrer erwünscht.

Vom Sächsischen Volksbildungs-Ministerium ist ein „Sachverständigen-Ausschuß für Schulfunk" ins Leben gerufen worden, in dem sich außer Vertretern des Mitteldeutschen Rundfunks und der Regierung Vertreter und Vertreterinnen der Volksschulen, Berufs- und Gewerbeschulen, höheren Schulen, technischen Lehranstalten, Handels- und landwirtschaftlichen Schulen befinden. (Vorsitzender: Regierungsrat Dr. Fritz Kaphahn, Dresden.) Als Stoffgebiete kommen vorläufig in Frage: musikalische Erziehung; Deutsch und fremde Sprachen; Geschichte und Staatsbürgerkunde; Natur-, Heimat- und Erdkunde; Dienst an der Gegenwart, an der großen Persönlichkeit, an der Kunst. Sendezeiten, deren Festlegung sich bei der Verschiedenheit der Schulgattungen und der Vielgestaltigkeit der vorhandenen Lehr- und Stundenpläne als besonders schwierig erwies, sind vorläufig: Montag oder Donnerstag, Dienstag oder Freitag 10.30 bis 10.55 Uhr, Sonnabend 12.30 bis 12.55 Uhr (Wochenendstunde).

Dem ersten Sendeabschnitt dieser Art wird naturgemäß etwas Versuchsmäßiges anhaften. Durch wohlwollende und verständnisvolle Mitarbeit aller Berufenen kann aber aus angedeuteten Umrissen sehr bald die sichere und vollkommene Gestalt erwachsen, die einem mitteldeutschen Schul- und Jugendfunk gemäß ist. *Kurt Arnold Findeisen.*

Von Negern und Negerlein

Zur Kinderstunde des Westdeutschen Rundfunks am Sonnabend, 3. Mai

Von Negern und Negerlein wollen wir hören? „Die gibts in unserer Umgebung ja gar nicht," werden die Kinder sagen. Sicherlich haben manche unter ihnen noch nie so einen schwarzen Menschen, weder einen großen noch einen kleinen, gesehen. Und doch, wie nahe sind sich in unserer Zeit, bei unseren heutigen Verkehrsmitteln, unter denen das Flugzeug nicht fehlt, die Menschen gerückt; mögen sie auch in noch so fremden, ferngelegenen Ländern wohnen! Wer weiß, ob nicht des einen oder anderen späterer Berufsweg hinausführt in die weite Ferne des sonnigen Afrika oder über den großen Teich, nach Amerika. Dann aber würden wir den Menschen, von denen jetzt nur erzählt wird, oder über die man in Reise- und Geschichtenbüchern lesen kann, selbst begegnen: den schwarzen Menschen, den Negern. Schwarz sind sie in ihrer ursprünglichen Heimat, im heißen Afrika. Doch auch in Amerika leben viele Millionen Neger. Dort, in Amerika, wo es stellenweise und zeitweilig heiß, oft und in manchen Gegenden jedoch auch kalt ist, unter den weißen Menschen Amerikas zeigen die Neger verschiedene Farbe. So heißt es von ihnen im Liede: „Wenn Neger aber sind bald braun, bald schwarz wie Tinte anzuschaun, dann wiederum wie Milchkaffee und goldgelb auch gleich dünnem Tee."

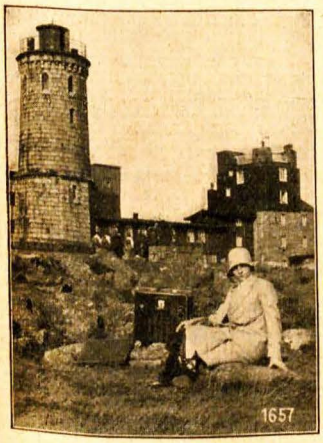
Es ist gut, daß die Menschen einander kennenlernen, dann so besser und leichter können sie sich verstehen. Und das ist notwendig; denn alle müssen sie miteinander auskommen und sich gegenseitig helfen und fördern. Die Gedichte, die ich bringe, erzählen: „Vom schwarzen Mann", „Von der braven Negermammi", „Von einem schwarzen Brautpaar", das soeben in das neue Heim einzieht, und „Von Mäh, dem schwarzen Sänger". Danach kommt ein afrikanisches Märchen, ein Negermärchen. Es ist eins, worin afrikanische Tiere vorkommen, Tiere, die die Kinder nur aus den Zoologischen Gärten kennen, während sie in den südlichen Ländern frei leben. Das eine ist groß und stark: der Elefant, dazu gilt er als besonders klug. Das andere ist viel, viel kleiner: die Schildkröte. Über ihre Klugheit wissen wir wohl nichts Besonderes. Zwei weitere Märchen werden den Kindern hoffentlich Freude machen, und auch zum Nachdenken geben sie allerhand auf. Zeigen sie doch, daß selbst der schlaue Fuchs an Klugheit noch übertroffen wird den kann, noch dazu von dem harmlosen Häslein, das wir auch Meister Lampe zu nennen pflegen. Diese Märchen stammen übrigens aus Amerika, doch ebenfalls von Negern.

Dr. H. M.

Die Frau und ihr Rundfunkkoffer

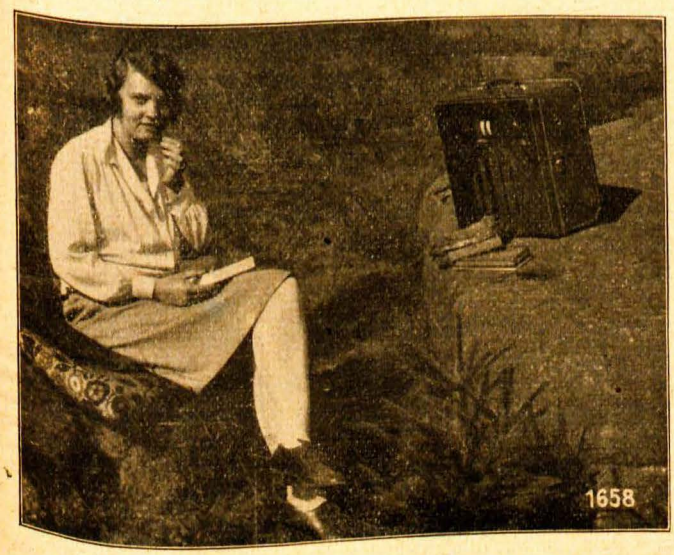
„Mit dem Koffer in der Hand . . ."

Die Frau von heute hat es gern, wenn die Technik verschönernd in ihr Leben eingreift, diesem eine freundlichere Note gibt, jenes bequemer macht, hier neuen Lebensgenuß erschließt, dort alte Bräuche mit neuem Sinn erfüllt. Besonders auf ihren Reisen macht sie von allen technischen Schöpfungen Gebrauch, die menschlicher Geist jemals ersann. Soll hier der Rundfunk abseits stehen? Soll die Technik der drahtlosen Musikübertragung, die dem Sinn der Frau so sehr gerecht wird, davon ausgeschaltet werden, die Frau auch auf Reise und Ausflug zu begleiten?



Mit dem Koffer auf der höchsten Spitze des Brockens vor dem Brockenhaus.

Seien wir doch ehrlich: wir Bastler und Techniker sind immer stolz gewesen, wenn wir den Frauen unserer häuslichen und persönlichen Umgebung Rundfunkempfänger vorführen konnten, die ohne fünfzehn verschiedene Einstellungen, ohne Bitten, Streicheln und Klopfen sauberen und lautstarken Empfang lieferten. Wir freuten uns stets, wenn wir, vom Arbeitstag nach Hause kommend, nicht nur die vertraute Sendung des Ortssenders hörten, sondern Klänge aus anderen Ländern, und sei es über die leicht zu erhaschenden Großsender Oslo, Rom oder London. Und wir freuten uns und waren heimlich stolz, wenn es den Damen auch ohne unsere Hilfe sehr gut gelang, andere Wellen einzustellen und ferne Sender so heranzuholen, daß man ihnen mit Genuß zuhören kann.



Rundfunkkonzert im kühlen Harztal bei Buchlektüre und Pralinen.

Kein Gerät aber scheint für die moderne Frau so geschaffen wie der Kofferempfänger. Er soll ihr ständiger Begleiter auf allen Reisen und Wochenendausflügen sein, besonders willkommen dann, wenn sie ihre Erholungsfahrten im Auto unternimmt; er ist natürlich anspruchsvoll, wie jeder bessere Freund. Um die Batterien in Ordnung zu halten, um vor allem den empfindlichen Reiseakkumulator rechtzeitig laden zu lassen, muß männliche Hilfe einspringen. Wie man die Sorge für Entwickeln und Kopieren der Rollfilmaufnahmen heute dem Photohändler überläßt, kann man auch einen Funkhändler zum indirekten Verwalter des Kofferempfängers machen.

Der Rundfunkkoffer will, wie jeder Freund und Begleiter, verständnisvoll behandelt werden; man darf ihm nichts übelnehmen, darf vor allem nicht schmollen, wenn er andere Absichten hat, wenn er einen Sender lautstark und den anderen gerade einmal leise bringt, während man es umgekehrt haben möchte. Für die großen Unterschiede in den örtlichen Empfangsverhältnissen kann man schließlich nicht den Koffer verantwortlich machen. Zu ernstem Zürnen wird er niemals Anlaß geben, denn wie jeder Reisebegleiter ist auch er stolz, wenn er seine Fähigkeiten ins rechte Licht setzen kann. Dafür hat er einen Vorzug, der diesem oft mangelt: man braucht nur ein kleines, geheimnisvolles Knöpfchen zu berühren, um ihn diskret zum Schweigen zu bringen.

Ein Rundfunkkoffer ist nicht ganz leicht; mehr noch als das Koffergrammophon hat er die Zweisamkeit des Ausflugs zur Voraussetzung. Dafür ist er Spender unerschöpflicher Freuden, wenn ein erreichbarer Sender Musik sendet. Die modernen Kofferempfänger sind so empfindlich, daß man jederzeit die Auswahl zwischen mehreren Sendern hat. Kommt man nicht gerade in eine öde Vortragszeit hinein, die auf Wochenendfahrt und Reise schlecht zu ertragen ist, so wird man stets eine Darbietung aufnehmen können, die der augenblicklichen Stimmung zusagt. Wie der moderne Rundfunkkoffer eine langweilige Reise auf angenehmste Weise kürzen kann, denn die heutigen sehr empfindlichen



Mit Auto und Rundfunk im Waldesgrün.

Geräte lassen ohne weiteres einen Empfang im Zug und im Kraftwagen zu, so erzeugt er am Lagerplatz, im Paddel- und Ruderboot, im Kaffeegarten und beim Dampferausflug oft erst die rechte Stimmung. Musik macht aufnahmebereit für alles Schöne ringsum, erheitert und schafft fröhliche Stimmung.

Rundfunk daheim ist im Sommer oft nur das Da-Sein eines Gerätes, das wenig oder gar nicht gebraucht wird; Rundfunk unterwegs durch den Kofferempfänger dagegen kann häufig erst die Erfüllung der sommerlichen Sendung werden. Befindet sich der Rundfunkempfänger im Schutz der Frau, die nicht nur auf laute Tanzmusik einstellt, sondern es versteht, von den verfügbaren musikalischen und rezitatorischen Sendungen diejenigen auszuwählen, die der augenblicklichen Stimmung am besten entsprechen, so vermag erst der Kofferempfänger einem Reisetag die rechte Weihe zu geben.

E. S.

Förderung des Jugendwanderns

Das Bezirksamt Berlin-Treptow hat im Rathaus in der Neuen Krugallee eine heimatkundliche Wanderberatungsbücherei eröffnet. Es ist beabsichtigt, dadurch allen Gruppenführern und Einzelwanderern die Möglichkeit einer sachlichen und zweckdienlichen Fahrtvorbereitung zu geben. Blick und Sinn für die Schönheiten und Besonderheiten von Stadt und Land, Volk und Mensch sollen geweitet und geschärft werden.

Fortsetzung von Seite 2.

monteur, Wilmersdorf, Paretzer Straße 17; Arthur Schließhahn, Mechaniker, N 4, Schröderstraße 15.

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium u. Bastelraum: 303. Gemeindeschule, Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20—22 Uhr. Jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132; Fernspr.: Humboldt 3393. Schatzmeister: Eug. Paris, N 31, Schönnolzer Straße 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark), Telephon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Voranzeige. In der zweiten Woche des Monats Mai findet ein sehr interessanter Experimentalabend statt. Das Thema und den Vortragsort geben wir in der nächsten Mitteilung bekannt.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Berlin-Zehlendorf, Elfriedenstraße 22.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Angermeyer, N 4, Chaussestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26, Fernspr.: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Café. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle (Breite Straße), jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr; Leiter: Obering. Schrott. — Der Morsekursus hat begonnen, doch werden Anmeldungen noch entgegengenommen. — Am Donnerstag, dem 8. Mai, beginnt der angekündigte Anfängerkursus in Theorie und Praxis von der Grundlage der elektrotechnischen Lehre bis zum hochwertigen Empfänger (mit Diktat), etwa 12 Abende. Leiter. Ing. Wendt. Einschreibegebühr 1 RM., für Nichtmitglieder 4 RM. Anmeldungen in den Versammlungen und in der Geschäftsstelle.

FTV. Gruppe Lorenz E. V. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Am Sonnabend, 3. Mai, veranstaltet unsere Gruppe im Wilhelmshof, Anhaltstr. 12 (Nähe Anhalter Bahnhof), in dem gleichen Saal, in dem wir unser fünfjähriges Bestehen feierten, ein gemütliches Beisammensein mit Tanz und Unterhaltung. Beginn 20 Uhr. Eintritt frei.

FTV. Verein der Funkfreunde der Grenzmark Posen-Westpreußen, Sitz Schneidemühl. — Wegen eines am Mittwoch, 19. März, veranstalteten Werbeabends, in dem auch der Film: „Achtung! Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk!" vorgeführt wurde, mußte die für denselben Tag vorausbestimmte Generalversammlung ausfallen. Diese ist laut Beschluß der Versammlung vom 11. April auf Montag, 19. Mai, 20.30 Uhr, im Preußenhof, verlegt worden. Tagesordnung wie in Nr. 8 des „Funk".

FTV. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftsstelle, Vortrags- und Arbeitsräume: Eberstraße 92, Fernspr.: Stephan 6092. Unsere Räume sind geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Da Montags bis auf weiteres in unseren Räumen unter Leitung unseres Herrn Kunze ein D E-Vorbereitungskursus des D. A. S. D. stattfindet, ist die technische Sprechstunde vorübergehend auf Mittwoch verlegt worden.

FTV. Gruppe Siemens E. V. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Mo. u. Do. 17.15—22 Uhr. — Als Abschluß unserer diesjährigen Vortragsreihe steigt unsere nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 16. Mai, 20 Uhr, im Logenrestaurant. Charlottenburg, Berliner Straße 61 (Nähe Wilhelmplatz), mit dem Vortragsthema: Dynamische Lautsprecher. Der Vortragende wird uns in dankenswerter Weise vom Hauptverein gestellt. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen und hoffen, in dieser Versammlung unsere Mitglieder auch die Auswirkungen des von uns, laut Beschluß der Aprilversammlung, an die „Funkstunde" gesandten offenen Briefes bekanntgeben zu können. Dieser Brief wendet sich gegen das seit längerer Zeit übliche Verfahren der Programmzusammenstellung und der teilweise mangelhaften technischen Ausführung der Senderbedienung und Überwachung und gibt der „Funkstunde" ferner bekannt, daß wir gewillt sind, soweit es in unseren Kräften steht, an der Abstellung dieser Schäden bereitwilligst mitzuarbeiten. — Betr. Bastelstube: Bastelzeit Mo. u. Do. von 17.15—22 Uhr. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2.

FTV. Gruppe Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21, Fernspr.: 6640. Techn. Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Straße 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Postscheckkonto 623 24. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW, Jagowstraße 30. — Im Vortragsprogramm setzt Ing. W. Hasenberg seine Ausführungen über Schaltungen fort.

FTV. Verein der Funkfreunde Berlin-Norden E. V. 1. Vorsitzender: Bl. Hoefer, N 65, Otawistraße 31. Schriftführer: W. Kliehn, NW 21, Wilhelmshavener Straße 39. Kassierer: W. German, N 65, Lüderitzstraße 56. Vereinslokal: L. Großmann, N 65, Seestraße 17. Vereinsabende: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, dem 17. Mai, statt. — Am Sonnabend, dem 13. Mai, findet in unserem Vereinslokal, um 20 Uhr, ein gemütliches Beisammensein mit Damen statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst werten Angehörigen, Verwandten und Bekannten einladen.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer, Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstraße 116, Fernspr.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Sonderkonto Funkverein Wannseebahn. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. Vereinsabende jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr. — Am Donnerstag, dem 1. Mai, Diskussionsabend im Vereinsheim.

Großer Experimentalvortrag am Donnerstag, dem 8. Mai, 20 Uhr, im Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. Vortragender: Dr. Heinze. Thema: „Drahtlose Telegraphie mit unsichtbarem Licht". Eintritt frei. Näheres über diesen Vortrag unter Mitteilungen der Funktechnischen Vereinigung.

Donnerstag, 15. Mai, 20 Uhr, im Vereinsheim, der 2. Diskussionsabend dieses Monats. Gäste stets willkommen. — Den Mitgliedern steht ein reichausgestattetes Laboratorium mit Meßgeräten und Modellapparaturen zur Benutzung frei. — Aus Mitgliedskreisen steht zum Verkauf ein Siebenröhren-Ultradyne mit Netzanode für 200 Volt, Rahmenantenne und Wandarm für diese. Das Gerät ist im gepanzerten Mahagonigehäuse und inkl. Röhren. Preis 200 RM.

FTV. Ortsgruppe Wilmersdorf. Geschäftsstelle: Detmolder Straße 51, III. Fernspr.: Uhland 3968. Sprechstunden: Mittwochs und Sonnabends 18 bis 20 Uhr, Sonntags 10 bis 12 Uhr. Postscheckkonto: R. Kuhlmann, Berlin 371 27. Klublokal: Tübinger Hof, Kaiserallee, Ecke Tübinger Straße (am Kaiserplatz). Technische Auskunft: Heinrich Goldschmidt, H 2, Uhland 717 (telephonisch). — Nächste Mitgliederversammlung, wie immer, am dritten Montag im Monat, nämlich am 19. Mai, 20 Uhr, im Tübinger Hof, Kaiserplatz 19. — Wie im Vorjahre so ist auch in diesem Jahre ein Ausflug zur Baumblüte nach Werder geplant, weshalb wir um sofortige Anmeldung in unserer Geschäftsstelle seitens der Teilnehmer ersuchen. Gäste willkommen. Da direkte Einladungen nicht mehr erfolgen, erhalten die Teilnehmer durch Postkarte Nachricht über Treffpunkt und Abfahrtszeit. — Um pünktliche Einsendung der „Funk"-Bezugsquittungen wird höflichst gebeten!

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, 9. Mai, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20. Dortselbst jeden Dienstag und Freitag 20.30 Uhr, Morsekursus.

Ortsgruppe Friedrichsthal-Bildstock. Veranstaltungen im Mai: Vorführung der hervorragenden Filme „Achtung! Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk" und „Der Rundfunk auf dem Lande", die allerwärts größtem Interesse begegnen.

Ortsgruppe Spiesen. Vorführung der hervorragenden Filme „Achtung! Achtung! Ein Film vom deutschen Rundfunk" und „Der Rundfunk auf dem Lande" voraussichtlich am Freitag, dem 2. Mai, 19 Uhr, im Kino Eugen Kohler, Hauptstraße.

Radio-Club Neunkirchen (Saar). Jeden Freitag, ab 20.30 Uhr, technische Aussprache im Klublokal Boltz, Prinz-Heinrich-Straße.

Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Alle Mitglieder werden hiermit zu der für Pfingstsonntag und Pfingstmontag stattfindenden Omnibusfahrt zum Rhein herzlichst eingeladen. Rege Beteiligung ist erwünscht. Die Fahrkosten belaufen sich für beide Tage auf 100 Frs. Verpflegung und Unterkunft werden ebenfalls von der Vereinigung zu den günstigsten Preisen für alle Teilnehmer nach Wunsch festgelegt. Anmeldungen werden beim 1. Vorsitzenden E. Huppert, Völklingen, Bergstraße 12, beim 1. Schriftführer W. Großwendt, Völklingen, Beethovenstraße 43, und im Vereinslokal Trierischer Hof, bis zum 30. April 1930 entgegengenommen. Später eingehende Anmeldungen können eventuell nicht mehr berücksichtigt werden.

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Am Pfingstsonntag veranstaltet der Klub eine Autobusfahrt in das ehemalige Kampfgebiet von Verdun. Abfahrt 5 Uhr, Rückkehr 23 Uhr. Fahrtpreis für Mitglieder inkl. Rundfahrt 50 Frs. pro Person. Anmeldungen bis zum 1. Juni an den Vorsitzenden Erich Schniebs, Altenkessel, Gerhardstraße 27, erbeten. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. — Beschwerden wegen unpünktlicher oder nicht erfolgter Lieferung des „Funk" sind stets beim Postamt oder Briefträger vorzubringen. Erst wenn dort erfolglos, an den Vorsitzenden wenden.

9. MAI 1930 HEFT 19

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Frauen als bildende Künstlerinnen

Von

Dr Margarete Steinberg

Es gibt viele Frauen, die sich in der bildenden Kunst betätigen, und es gibt wenige weibliche Leistungen, die den Durchschnitt überragen, die als große Kunst gewertet werden können. Es gibt wenige in der Vergangenheit — Künstlerinnen von historischer Bedeutung kann man an den Fingern herzählen —, und es gibt wenige in der Gegenwart. Unter „Frauenkunst" versteht man meist eine Leistung, die mehr nachsprechend als eigenschöpferisch ist, „Damenkunst" rangiert noch eine Stufe tiefer, und fast immer steckt in jedem Lobe eine Einschränkung, man spricht „von einer Lebensarbeit, die manchen Mann beschämt usw.".

Man kann nicht wagen, einen erschöpfenden Grund für das Zurückstehen der Frau auf diesem Gebiete anzugeben, das hieße in die Tiefen der künstlerischen Produktivität, die ein Geheimnis bleibt, eindringen, aber Hinweise gibt uns die Beschäftigung mit Künstlerinnen, die Berühmtheit über den Tag hinaus erworben, die in ihrer Zeit eine große Rolle gespielt haben und heute nicht vergessen sind.

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebte in Venedig Rosalba Carriera. Es war ihr positives schöpferisches Verdienst, die Pastellmalerei, die vorher nur nebenbei geübt wurde, zur Selbständigkeit zu erheben, diese anspruchslose lichte Technik, die ganz den Ton der Rokokostimmung trifft. Diese Laufbahn war ein geradezu märchenhafter Aufstieg: aus der Tochter einer bescheidenen Stickerin wird eine internationale Berühmtheit, aber die Berühmtheit fordert das Opfer eines Lebens; sie stirbt überanstrengt, erblindet in dem Gefühl, nie die Muße gehabt zu haben, nach der sie sich gesehnt hat.

Mehr von der Kunst gesegnet war Elisabeth Vigée-Lebrun, etwa 80 Jahre später geboren. Ihr Selbstportrait ist sehr bekannt, mit der Palette in der Hand oder mit ihrem Töchterchen, voller Anmut, die wohl einen gewissen Anteil an ihrem Erfolge hatte. Aber die leichte Anmut ihrer Kunst darf uns darüber nicht täuschen, daß sie gewonnen wurde durch harte, ernste Arbeit, durch eine Fron, die der Entfaltung ihres tiefsten Frauenwesens im Wege stand. Dasselbe Schicksal hatte ihre Zeitgenossin Angelika Kauffmann; Herder trifft die Situation, wenn er sie als „frommes Opferlamm, als willige Märtyrerin ihrer Kunst" bezeichnet. Und wie steht es mit Rosa Bonheur, die ein ganz anderer Typ ist, die als emanzipierte Frau in Männerkleidern geht, um es bequem zu haben, um als Frau nicht behelligt zu werden? Auch sie hat das typische Künstlerinnenschicksal: ein reiches Leben mit großen Erfolgen und dabei das bittere Gefühl, am eigentlichen Leben vorbeigegangen zu sein.



Bildnis der französischen Malerin Vigée-Lebrun: Selbstbildnis mit ihrer kleinen Tochter, das bedeutendste Werk der bekannten Malerin, die 1755 in Paris geboren und 1842 gestorben ist.

Die Kunst erfordert eben ein ganzes Leben; sie kann nicht gedeihen am Rande eines Daseins, das erfüllt ist von fraulichen Neigungen und Pflichten, ja sie läßt für diese kaum Platz. Besonders erschwerend wirkten dazu in der Vergangenheit die soziologischen Hemmungen.

Der heutigen Frau sind rein äußerlich die Wege geebnet; sie hat dieselben Ausbildungsmöglichkeiten wie der Mann, theoretisch stehen ihr alle Berufe offen. Das Ergebnis war in den letzten 30 Jahren ein ungeheurer Zustrom von weiblichen Kräften in alle Gebiete der bildenden Kunst. Die Frau steht von Natur der Kunst nahe. Sie hat die Fähigkeit künstlerischen Fühlens und Erlebens; sie erweist das in ihrem Leben, sie erweist es als Schauspielerin, als reproduzierende Musikerin. Für die bildkünstlerische For-

mulierung bringt sie gute Gaben mit: den Instinkt für Wirkung, einen stärker als beim Mann entwickelten Farbensinn, eine angeborene, mühelos zu steigernde Geschicklichkeit der Hand.

Aber wer gehört zu den Großen, die Mitkämpferinnen sind, nicht Mitläuferinnen? Paula Modersohn-Becker ist hier zu nennen, die Frau des Worpsweder Malers Otto Modersohn. Hier liegt der seltene Fall vor, daß in einer Künstlerehe die Frau dem Mann überlegen ist. Es war ihre Genialität, das Kommende, nämlich den Expressionismus, als eigenes Bedürfnis vorauszufühlen. Sie hat mit unbeirrbarem Instinkt an ihrem Ziel festgehalten, hat sich von Freunden und Lehrern innerlich losgesagt, sich ablehnen, auslachen, günstigenfalls ignorieren lassen. Anerkennung hat sie erst nach ihrem Tode gefunden; sie starb mit 31 Jahren bei der Geburt ihres ersten Kindes. Ihre Kunst legt die Frage nahe: was ist hier spezifisch weiblich? Was ist hier Frauenkunst, nicht im abschätzigen Sinne, aber so eindeutig, daß man sie als künstlerische Äußerung eines Mannes nur mit Befremden hinnehmen könnte? Zunächst ist es der Stoffkreis, denn ihre Gedanken kreisen immer um das Mutter-Kind-Problem, sie sucht nach einem Symbol für das Heroische in der Mutterschaft. Aber auch in formaler Beziehung spürt man die Frau, man spürt sie in dem aus eigenem Körpergefühl geborenen Erfassen der weiblichen Geste, der kindlichen Gebärde.

Zu ähnlichen Ergebnissen führt diese Fragestellung nach dem Spezifisch-Weiblichen bei der erfolgreichsten unserer modernen Künstlerinnen, bei Käte Kollwitz. Sie ist eine große Künstlerin und eine große Frau mit einem weiblich mitfühlendem Herzen. Sie erlebt — als Gattin eines Arztes im Berliner Norden — die Tragödie der Proletarierfrau. Die Künstlerin bedarf — in der Reife ihrer Kunst — keiner naturalistischen Einzeldarstellung und keiner novellistischen Zuspitzung. Aus ihrem innersten Miterleben findet sie die große Form und die überindividuelle Verallgemeinerung. Den besten Aufschluß über das Wesen dieser Künstlerin gibt ein erschütterndes Selbstportrait aus dem Jahre 1924: ein Kopf von männlicher Energie der Formauffassung und einer Tiefe des Blicks, der rein weiblich anmutet. So ist ihre Kunst und so muß alle echte Frauenkunst sein: geboren aus weiblichem Empfinden und männlich in der Zielbewußtheit und Unbeirrbarkeit der Formgebung.

Aber nicht nur das Tragische gibt der Frauenkunst die Note. Weibliche Grazie kann in die Kunst ein Lächeln bringen, kann daran erinnern, daß der künstlerische Trieb in gewissem Sinne ein Spieltrieb ist. Wenn die Bildhauerin Renée Sintenis ihre Tiere gestaltet, in einem Format, das in die Vitrine paßt, in einer knappen Form, die in ihrer Art klassisch ist, so ist es ein launiges Frauenempfinden, das ihren Blick für das Kinderhafte, Drollige des jungen Tieres geschärft hat. Und es ist auch weibliche Gefühlseinstellung, die der Französin Marie Laurencin die kapriziösen Bildphantasien mit dem Einschlag des Damenhaft-Eleganten eingibt.

Werden sich nun in Zukunft die Unterschiede verwischen, da der Frau jetzt die gleichen Ausbildungsmöglichkeiten gegeben sind wie dem Mann?

Man braucht es nicht zu fürchten; die Ausschaltung weiblicher Empfindung aus der künstlerischen Schaffenssphäre wäre ein Verlust. Es war nur eine Übergangszeit, in der die Frau den Mann imitieren wollte. Je weniger Hemmungen sie hat, je freiere Entwicklungsmöglichkeiten gegeben sind, um so schärfer fühlt sie ihre weibliche Sonderart, betont sie ihr Recht, alles in weibliche Art umzuformen und umzuprägen. Die Stellung der Frau in wirtschaftlicher, geistiger, menschlicher Beziehung hat sich in den letzten 20 Jahren mehr geändert als vorher in Jahrhunderten. Kunst ist Ausdruck des Lebens, also wird diese veränderte Lebensform nach und nach ihren veränderten künstlerischen Ausdruck finden. Reiche Möglichkeiten sind der heutigen Frau gegeben; neue Gebiete sind ihr eröffnet, Architektur, Inszenierung von Bühne und Film usw. Nach wie vor wird man über die hinweggehen, die zunächst blenden, weil sie in weiblicher Art rasch reagieren und sich schnell umstellen, und nach wie vor werden die wahren Talente sich durchringen, die mit weiblichem Fühlen männlichen Arbeitsernst verbinden. Denn um weibliches Empfinden auszudrücken, muß man lernen und arbeiten wie ein Mann.

Kind, Rätsel, Rundfunk

Es ist noch gar nicht allzulange her, da galt es als selbstverständlich, täglich ein Kreuzworträtsel zu lösen. Man mußte zu dieser Ansicht kommen, wenn man die vielen Leser der Zeitungen sah, die — mit einer Schreibe bewaffnet — in der Untergrundbahn, im Café, auf den Bänken der Parkanlagen, auf Spaziergängen sich nicht von dem schwarzweiß bedruckten Viereck trennen konnten, ehe es nicht vollgemalt war. Jeder nur irgendwie erreichbare Bekannte, bei dem man in der Annahme nicht fehlging, daß er Verstand für spitzfindige Wörter besaß, wurde mit den seltsamsten Fragen überhäuft: ob er ein fünfsilbiges Wort mit Y anfangend kenne, oder ob er vielleicht einmal den oder diesen Namen für eine japanische Insel gehört habe.

Natürlich erfaßte die neue Tagesbeschäftigung nicht nur Erwachsene, sondern erst recht die Kinder jeglichen Alters. Wie oft mögen Eltern verzweifelt die Hände gerungen haben, wenn irgendein Wort nicht herauszubekommen war! Denn Kinder lassen nicht locker, tagelang fragen sie herum, bis sie es doch endlich auf meist unerklärliche Weise finden. Und wie oft mag dann die Frage aufgetaucht sein, ob dieses Rätselraten überhaupt „etwas für Kinder" sei?

Diese Frage aber steht in innerer Abhängigkeit von einer anderen: Wie läßt sich überhaupt diese Modewelle des Rätselratens, die so schnell den Erdball überflutete, erklären?

Die letzte Ursache scheint der Weltkrieg gewesen zu sein. Gerade die geistig Regsamen wurden gezwungen, jahrelang sich mit äußerst dürftigem Stoff zu begnügen, der ihnen von Haus aus zugeschickt wurde. Erinnern wir uns doch alle noch des mahnenden Rufes: „Schickt Bücher ins Feld!"

Jenes Verlangen nach geistigen Werten, Bildungshunger genannt, mag den Anstoß gegeben haben, sich den in Kreuzwort- und Silbenrätseln vorhandenen, vielseitigen, aber doch beschränkten Wissensstoff anzueignen, um wenigstens dadurch in bestimmten Grenzen den durch die Kriegsjahre erlittenen Verlust an Wissen wieder aufzuholen. Man wurde zum Kind und benutzte das Rätselraten als geistige Schulung. Um ein Urteil über den Erfolg dieser Art geistiger Beschäftigung abgeben zu können, muß man sich aber gleichzeitig darüber klarwerden, ob das Rätsel ein für das Kind geeignetes Denk- und Erziehungsmittel, ob es überhaupt empfehlenswert ist, die geistige Fortbildung des Kindes durch Aufgeben von Rätseln zu beschweren.

Die Erziehungsmittel moderner Pädagogik unterscheiden sich scharf von denen bisheriger Zeiten. Heute arbeitet man mit anderen Mitteln als früher: Der Geist des Kindes ist so zu beschäftigen, daß es klug wird, ohne vorher — aus eigenster Erfahrung — Schaden erlitten zu haben oder mit Zwangsstrafen dazu angetrieben worden zu sein. Darum ist die Frage nach geeigneten Beschäftigungsmitteln Kernfrage der heutigen Kindererziehung. Durch sie vermögen wir dem Kinde die gleichsam in der Luft schwebenden Erfahrungstatsachen bewußt zu machen.

Ist nun das Rätsellösen ein geeignetes Mittel geistiger Beschäftigung? Für das Kleinkind ist diese Frage wohl zu verneinen, allein sobald sich genügend eigene Gedankenkräfte finden, wie schon beim Siebenjährigen, dürften einfache Wort- und Buchstabenrätsel hinreichende Anregung bieten. Gerade die bei einfachen Rätseln beliebten Zusammenhänge mit Naturvorgängen lassen es ratsam erscheinen, Kinder nicht nur Rätsel hören, sondern auch auswendig hersagen zu lassen, um auf diese Weise ein bestimmtes Bild dauernd gegenwärtig zu halten. „Erst weiß wie Schnee, dann grün wie Klee, dann rot wie Blut, schmeckt Kindern gut." Wer käme hier wohl gleich auf die Lösung? Ist es eine Tomate, eine Rübe oder eine Weintraube? Und dabei kommt man schließlich auf das richtige Wort: Kirsche. Von

diesen einfachsten Rätselformen führt bis zum heutigen Kreuzworträtsel ein entwicklungs- und aufschlußreicher Weg. Und dann ist es doch unbestreitbar, daß durch das Rätsellösen, das natürlich wie jede andere gute Sache in bestimmten Grenzen bleiben muß, vom Kind und Jugendlichen in angenehmer und interessanter Form eine Menge wirklich positiven Wissensstoffes aufgenommen wird, in einer Form also, die sich vorteilhaft vom mechanischen Memorieren unterscheidet. Außerdem wird noch die Fähigkeit zum Kombinieren geweckt und gesteigert.

Wer genug Geduld und Ausdauer besitzt, nicht gleich beim ersten mißratenen Versuch das Rätselraten als Kinderei aufzugeben, wird auch als Erwachsener eine gewisse, rätselhafte Liebe zu all den Dingen aufzubringen verstehen, die vielleicht im Augenblick noch äußerst schwierig und unlösbar scheinen, die aber bald, nach längerem Nachdenken, einfach und klar sich betrachten lassen. Diese Art des gründlichen Denkens aber ist es, was das Rätsel bietet. In ähnlicher Richtung liegen die heute so beliebten Denksportaufgaben, die auch im Rundfunk unendlich viel Anhänger schon gefunden haben.

Man muß es bedauern, daß so wenige große deutsche Sender sich zu regelmäßigen Rätselstunden bisher entschließen konnten; an Versuchen hat es nicht gefehlt, aber eine stetige Durchführung harrt noch ihrer Lösung. Der Rätselfunk wäre am besten als fester Bestandteil dem Jugendfunk anzugliedern, wobei man im Programm besondere Hinweise zu geben nicht unterlassen sollte. Desgleichen müßten für die eifrigsten der Hörer in bestimmten Zeiträumen Bücher als Preise oder andersartige Belohnungen auszusetzen sein, damit der Anreiz bei schwierigeren Experimenten nicht verlorengeht.

Selbstverständlich gibt es bereits heute hier und da während der Kinderveranstaltungen Rätsel zu hören, aber weniger in der bewußten Anregung, geistige Beschäftigung zu bieten, als vielmehr in der Erwartung, der Jugend durch derartige Unterhaltung die Zeit zu verkürzen. Andere Länder, wie Frankreich und Polen, haben schon seit langem in ihren Funkprogrammen dem Rätselfunk seinen bestimmten Platz an zwei oder drei Wochentagen angewiesen, und immer wieder werden in den Fachzeitschriften jener Länder die jugendlichen Preisträger des Rätselfunks namentlich veröffentlicht, um auch auf diese Weise ihnen Anerkennung und Förderung zuteil werden zu lassen. Vielleicht entschließt man sich also auch in Deutschland zur Einführung eines ständigen „Rätselfunks"! *Gis.*

Elternstunde

In der Elternstunde im Programm der Funk-Stunde spricht am Sonntag Konrektor Paul Werth über das Thema

„Sollen die Eltern den ABC-Schützen helfen?"

Der Vortragende spricht in seinen Ausführungen zunächst von der Elternhilfe vor der Einschulung, die den Kindern die Umwelteroberung im Handgemenge mit den Dingen ermöglicht. Er richtet einen Appell an die Eltern, Kinder nur deutliche Sprache hören und sprechen zu lassen und Kinderfragen ernst zu nehmen.

Nach der Einschulung sollte die Elternhilfe nur im engsten Einvernehmen mit der Schule geleistet werden, und im übrigen solle daran erinnert sein, daß Güte und Geduld hier die besten Vorbedingungen für den Erfolg bedeuten.

Aus der alten bayerischen Herzogstadt Landshut wird über den Münchener Sender am Sonnabend ein Teil der berühmten Landshuter Fürstenhochzeit übertragen.

Dank an die Mütter

Es scheint ein Widerspruch der Zeit, daß in diesen Tagen, da man nur noch von neuer Sachlichkeit spricht und die romantischen Begriffe wie: Eltern, Mütter, Ehe fast unbekannt geworden sind, einen Tag des Jahres dem mahnenden Gedächtnis der Mütter weiht. Mag dieser Tag vielleicht von allzu geschäftlich interessierten Stellen propagiert worden sein, mag er also materiell ausgewertet werden, so steht doch hinter ihm die hohe Idee: Mutter.

Im Laufe der Jahrhunderte ist uns „Mutter" der Begriff und die Quelle des Werdens geworden. Nach heidnischem Glauben steht über allen Göttern die Mutter der Schöpfung, die die Welt und alle Menschen gebar. Und so verehrt die Menschheit in der Frau und Mutter immer wieder die Fruchtbarkeit, und in der Verehrung liegt der Dank, überhaupt zu leben und zu atmen. Dieser Dank kann nicht groß und vielfältig genug sein.

Mutter — ist ein Urthema der Menschheit. In Dichtung und bildender Kunst kehrt es immer wieder, und wohl von jedem Meister gibt es mindestens eine Schöpfung, die dieses Thema anschlägt. Unsere Museen sind voll davon. Man muß jedoch lernen, all diese Bilder richtig zu sehen, sie ihrer kirchlichen Religiosität entkleiden, dann werden es Werke der Menschlichkeit, die uns erinnern an jene Lebensstunden, in denen wir klein und hilflos waren, und in denen die Mutter unsere ersten tastenden Lebensversuche lenkte.

Später zwar ändert sich dieses Verhältnis, das Kind wird zum eigenwilligen Menschen, das meist die sorgende Liebe der Mutter nicht mehr versteht; nur in den Augenblicken der Not und der Gefahr dämmert im Unbewußtsein das Gefühl und der Wunsch auf, wie einst als Kind Schutz zu suchen in den Armen der Mutter.

Vom Dichter Novalis gibt es einen Brief aus dem Jahre 1791, der hier abgedruckt sei, da er eins der wundervollsten Dokumente der Mutterverehrung ist:

„Ich weiß, daß Du es so gern siehst, wenn ich an Dich schreibe, ob ich Dich gleich versichere, daß auch sonst die Erinnerung an Dich mir die glücklichsten Stunden macht, wenn meine Phantasie schwelgt und Dein Bild mir lebendig vorschwebt, wenn all die schönen Szenen der Vergangenheit und Zukunft, die ich mit Dir erlebte und erleben werde, vor mir stehen und jeder Zug in ihm belebt ist, wenn gar der Schleier der Zukunft sich hebt und ich Dich als Schöpferin aller jener kühnen Entwürfe sehe, die allzu eine kühne Zuversicht in meine Kräfte wagt; denn wem danken alle Männer beinahe, die etwas Großes für die Menschheit wagten, ihre Kräfte? Keinem, als ihren Müttern! Du trugst beinahe alles zur Entwicklung meiner Kräfte bei, und alles, was ich einst Gutes tue und wage, ist Dein Werk und der schönste Dank, den ich Dir bringen kann."



„Madonna della Sedia" von Raffael, der innigste künstlerische Ausdruck der Mutterliebe.

Einen solchen Dank wird man von Kindern noch nicht erwarten können, und deshalb mag der Muttertag weniger ein Tag des Kindes sein, als vielmehr ein Gedenktag der Erwachsenen, die in der Unrast der Zeit einen Augenblick innehalten und dankbar zurückschauen auf die Mütter, die die Quelle ihres Lebens waren.

Fortsetzung von Seite 2.

die rückständigen bitten wir umgehend einsenden zu wollen. Wir machen darauf aufmerksam, daß „Funk"-Quittungen nur für die beiden letztgenannten Monate verrechnet werden können.

Deutscher Radio-Club und Funktechnische Vereinigung Ortsgruppe Berlin-Neukölln. 1. Vorsitzender: Max Klein, SO 36, Sülzhayner Str. 13. Geschäftsstelle: S 59, Hasenheide 15 (Kliems Festsäle). Telephon: F 6 3684. Postscheckkonto: Berlin 238 85. Materialverkaufsstelle täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Photoartikel. Technische Sprechstunde jeden Mittwoch ab 20 Uhr. — Die Monatsversammlung findet am Donnerstag, dem 8. Mai, 20 Uhr, statt. Thema des Vortrages ist: „Grammophon- und Mikrophonübertragung mit Experimenten und Lichtbildern."

FTV. Deutscher Radio-Club Berlin E. V. Laboratorium u. Bastelraum: 303. Gemeindeschule Ibsenstraße 17, Zimmer 68 (Endstation der Straßenbahnlinie 79). Geöffnet jeden Freitag von 20—22 Uhr. Jeden ersten Freitag im Monat Mitgliederversammlung im Restaurant Probst, Cantianstraße 21. Vorsitzender: Max Borgmann, N 58, Lychener Straße 132; Fernspr.: Humboldt 3393. Schatzmeister: Eug. Paris, N 31, Schönnolzer Straße 10. Schriftführer: Max Häublein, N 58, Kopenhagener Straße 38.

FTV. Funktechnischer Verein Groß-Berlin E. V. Geschäftsstelle: Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5 (Nähe Stadtpark), Telephon: G 2 Steglitz 9763. Postscheckkonto: Berlin 216 87. Vorsitzender: Dr.-Ing. Trautwein. Geschäftsführer: W. Schimmelpfennig.

Für unseren Vortrag mit Vorführungen im Mai haben wir folgendes Thema zugrunde gelegt: Streifzüge durch die Tonfilmtechnik. Kommt die Tonfilmtechnik als neues Gebiet für den Bastler in Frage? Beachten Sie bitte die nächsten Mitteilungen.

Werbeprämien. Für jeden durch unsere Mitglieder geworbenen Neueintritt schreiben wir 50 Rpf. auf Beiträge gut.

Tauschobjekte. Zur schnelleren Erledigung der einlaufenden Angebote und Nachfragen vermitteln wir nunmehr auch den Tausch über die Geschäftsstelle telephonisch.

Arbeitsgemeinschaften:

Kurzwellen: Leiter: Dr.-Ing. Trautwein, Zehlendorf, Elfriedenstr. 22. Sobald der im Bau befindliche neue Kurzwellensender fertiggestellt ist, nimmt die Station den Dienst auf. Arbeitsfreudige Mitglieder werden gebeten, sich beim Leiter oder der Geschäftsstelle zu melden. Besonderer Wert wird auf die Teilnahme von Herren gelegt, die morsen können und solchen, die einen Kurzwellenempfänger haben.

Norden und Pankow: Leiter: Julius Argermeyer, N 4, Chausseestraße 56. — Bastelabend jeden Freitag ab 20 Uhr in der Gemeindeschule Schönfließer Straße 7.

Oberspree: Leiter: Herbert Howitz, Neukölln, Liberdastr. 12. — Zusammenkünfte jeden Dienstag, 20 Uhr Niederschöneweide, Berliner Straße 65, Restaurant Lobecke.

Oranienburger Tor: Leiter: W. Geyer, NW 6, Hannoversche Straße 2. — Zusammenkünfte Konditorei Nicolai, Invalidenstraße 90, jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Südost: Leiter: G. Magnus, SO 36, Naunynstr. 62. — Zusammenkünfte Ewalds Vereinshaus, SO 36, Skalitzer Straße 126, jeden Mittwoch, 20 Uhr.

Steglitz: Leiter: W. Schimmelpfennig, Berlin-Steglitz, Hardenbergstraße 5. Vereinslokal Rest. Schulz, Steglitz, Birkbuschstr. 90.

Vertreter der Einzelmitglieder: Curt Hensch, O 112, Frankfurter Allee 58. Fernspr.: Andreas 2983.

FTV. Gruppe Lorenz E. V. Geschäftsstelle: C. Lorenz A.-G., Berlin-Tempelhof. Vereinslokal: Kunze, Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68. Sprechstunden: Montags ab 17.30 Uhr im Vereinslokal, Dienstags und Freitags 12.30 bis 13 Uhr in der Geschäftsstelle, Hauptkontor. Postscheckkonto: Berlin 124 648. — Am Montag, dem 12. Mai, 18 Uhr, findet in unserm Vereinslokal Kunze die nächste Monatsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesung der Niederschrift; 2. Tätigkeit im Sommerhalbjahr; 3. Verschiedenes; 4. Vortrag (Thema wird durch Anschlag im Werk bekanntgegeben). Wir bitten um gute Beteiligung.

Funktechnischer Verein E. V., Magdeburg. 1. Vorsitzender: W. Haseloff, Blumenthalstr. 12. Geschäftsstelle: P. Rudolph, Otto-v.-Guericke-Straße 26, Fernspr: 7870. Kassenverwaltung: W. Ch. Naujoks, Fürst-Leopold-Straße 4. Postscheckkonto: Magdeburg 4091. Techn.-Wissenschaftl. Ausschuß u. techn. Auskünfte: Herr Rauffuß. Vereinslokal: Klubzimmer des Zirkus-Cafés. Ständige Einrichtung: Funkberatungsstelle (Breite Straße), jeden Dienstag 19.30 bis 21 Uhr; Leiter: Obering. Schrott. — Der Anfängerkursus beginnt am 8. Mai unter Leitung von Ing. Wendt; der Morsekursus am 5. Mai; Kopfhörer sind mitzubringen.

FTV. Radio-Club Schöneberg E. V. Geschäftstelle, Arbeits- und Vortragsräume: Ebersstr. 92. Fernspr.: Stephan 6092, Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 19 Uhr an. Mittwochs technische Sprechstunde. — Der am Freitag, dem 25. April, veranstaltete Fernempfangsabend brachte mit dem von Herrn Sacken vorgeführten Schirmgitterröhrengerät trotz des Hochsommerwetters einen vollen Erfolg. Das überaus einfache (keine Abschirmung!) und leicht zu bauende Gerät zeigte neben außerordentlicher Lautstärke gute Stabilität und völlige Frequenzunabhängigkeit. Es arbeitete an kleiner Antenne ebenso wie am Rahmen und ergab mit induktiv angekoppeltem Rahmen völlige Störungsfreiheit und eine fast übertriebene Selektivität. Bei diesem Versuch blieb die Richtwirkung des Rahmens erhalten, obwohl als Anodenstromquelle das Lichtnetz verwendet wurde. Ein am Schluß des Abends vorgeführter, von Herrn Wittig gebauter Lautsprecher überraschte allgemein durch schöne und lautstarke Wiedergabe eines außerordentlich breiten Frequenzbandes. — Wir wiederholen, daß das Schirmgitterröhrengerät des Herrn Sacken gegebenenfalls in einem Bastelgang gebaut werden soll und bitten um Meldungen.

FTV. Gruppe Siemens E. V. 1. Vorsitzender: Th. Törring, WW 5, Funken-Abt. Schatzmeister: E. Brausewitz, Elmowerk. Schriftführer: A. Wiebke, W. W. X, C. B. F. Bastelstube: Charlottenburg, Kirchplatz 2, Mo. u. Do. 17.15—22 Uhr. — Nächste Mitgliederversammlung am Freitag, dem 16. Mai, 20 Uhr, im Logenrestaurant, Charlottenburg, Berliner Str. 61. Tagesordnung: I. Protokollverlesung; II. Geschäftliches; III. Beitragszahlung der Pensionäre; IV. Verschiedenes; V. Vortrag: Vorzüge und technische Eigenschaften der dynamischen Lautsprecher.

Betr. Beitragszahlung: Wir machen unsere Einzelmitglieder darauf aufmerksam, daß der Monatsbeitrag im voraus zu entrichten ist und bitten zwecks Vereinfachung der Geschäftsführung in Zukunft hierauf besonders zu achten. — Betr. Wohnungswechsel: In letzter Zeit mehren sich wieder die Fälle, daß uns Unbestellbarkeitsmeldungen für den „Funk", sowie Adressenänderungen durch die Weidmannsche Buchhandlung mitgeteilt werden. Wir bitten unsere Mitglieder, uns jede Anschriftenänderung sofort mitzuteilen, damit wir jederzeit in der Lage sind, das einzelne Mitglied schriftlich zu erreichen und auch in der Belieferung des „Funk" keine Verzögerung eintritt.

FTV. Gruppe Tiergarten. Vorsitzender: M. Doering, NW 21, Rathenower Str. 21, Fernspr.: 6640. Techn. Leiter: Ing. W. Hasenberg, NW 87, Jagowstraße 23. Kassenwart: P. Sahland, NW 21, Stendaler Straße 3. Zuschriften an den Schriftführer Erich Krüger, NW 21, Emdener Straße 26. Postscheckkonto 623 24. Zusammenkunft jeden Dienstag, 20 Uhr, Vereinslokal Völker, NW, Jagowstraße 30. Gäste willkommen. — In unserem regelmäßigen Programm setzt Ing. Hasenberg seine Vortragsreihe fort. Wir möchten alle Mitglieder bitten, sich diese interessanten Ausführungen — der letzte Vortrag betitelte sich: „Audion oder Richtverstärkung?" — in unserem Vereinslokal mit anzuhören.

FTV. Funkverein Wannseebahn (Sitz Steglitz) E. V. Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. G. Leithäuser. Vorsitzender: A. Kersten, Friedenau, Stierstraße 6. Schriftführer, Schatzmeister und Geschäftsstelle: Max Bondkowski, Steglitz, Albrechtstraße 116, Fernspr.: Steglitz 63. Postscheckkonto: Berlin 430 12, Sonderkonto Funkverein Wannseebahn. Vereinslokal: Patzenhofer, Steglitz, Breite Straße 40. Vereinsabende jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat. — Heute, Donnerstag, 8. Mai, 20 Uhr, im Vereinsheim Zum Patzenhofer, Steglitz, Breitestr. 40, großer Experimentalvortrag. Dr. Heinze spricht über „Telegraphie mit unsichtbarem Licht". Eintritt frei. Gäste willkommen. — Nächster Diskussionsabend: Donnerstag, 15. Mai, im Vereinsheim.

*

Saar-Radio-Club Saarbrücken, E. V.

Vorsitzender: Direktor Bethge, Saarbrücken 3, Semperstraße 12. Schriftführer: Oberpostinspektor Schwartz, Saarbrücken 3, Lessingstraße 51. Schatzmeister: Kaufmann Ludw. von der Eltz, Musikalienhandlung, Saarbrücken 1, Eisenbahnstraße. Postscheckkonto: Nr. 1044 Saarbrücken. Geschäftsstelle: Varziner Straße 20, Sbr. 2. Fernsprecher: Nr. 112.

Vorführung des K. W.-Senders am Freitag, 9. Mai, 20.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Varziner Straße 20. Zahlreicher Besuch erbeten. Morsekursus jeden Mittwoch und Freitag, 20.30 Uhr.

Matinee am Sonntag, dem 11. Mai, 11 Uhr, im Restaurant Stadtpark Ludwigsberg. Vorführung moderner Übertragungsanlagen (Rundfunk, Plattenradio) usw.

Nächster öffentlicher Beratungsabend am Mittwoch, dem 14. Mai, 20.30 Uhr, im Nebenzimmer des Keglerheims Sbr, Eingang vom Gerberplatz. 1. Mitteilungen über Rundfunkstörungen und deren Beseitigung; 2. Vortrag des Ing. Franke über die Empfangsverhältnisse in den Sommermonaten, ferner Rat und Auskunft in allen Fragen; 3. Mitteilungen über moderne Rundfunkröhren und deren Verwendungsart; 4. Selbstbau eines Sektorlautsprechers nach dem Muster des Herrn Seifert; gegebenenfalls Eröffnung eines Bastelkursus zum Selbstbau eines vorzüglichen Lautsprechers. Kosten etwa 180 Fr.; 5. Verschiedenes. — Zahlreicher Besuch erbeten.

Billig zu verkaufen: 1 Heizbatterie, 1 Kopfhörer, 1 Voltmesser. Zu erfragen bei Ernst Kunz, Am Torhaus 41, Sbr 2.

Das traditionelle Frühlingsfest des S. R. C. am Sonnabend, dem 31. Mai, in sämtlichen Räumen des Café Kiefer, Saarbrücken. Eintritt frei!

Ortsgruppe Altenkessel-Neudorf. Autobusfahrt am Pfingstmontag nach dem ehemaligen Kampfgebiet um Verdun. Abfahrt 5 Uhr, Rückkehr 23 Uhr. Fahrpreis für Mitglieder einschließlich Rundfahrt 50 Fr. Anmeldungen bis zum 25. Mai an den Vorsitzenden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. — Voranzeige: Ende Juli Fahrt zur Schloßbeleuchtung nach Heidelberg. Preis für Hin- und Rückfahrt 50 Fr. Anmeldungen schon jetzt erbeten.

Radio-Club Neunkirchen a. d. Saar. Nächste technische Abende am Freitag, dem 9. und Freitag, dem 16. Mai, 20.30 Uhr, im Klublokal Boltz. Zahlreicher Besuch erbeten.

*

Funk-Verband Ostsachsen E.V., Sitz Dresden

Dresden-A. 1, Töpferstraße 2 II.
Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernsprecher: 21 000.

Tagung des Funk-Verbandes Ostsachsen am 18. Mai, 10 Uhr, in Dresden, Geschäftsstelle, Töpferstraße 2 II. Tagesordnung: 1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorsitzenden und des Kassenwarts; 2. Entgegennahme des Berichts der Rechnungsprüfer; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1930; 5. Beschlußfassung über vorliegende Anträge; 6. Verschiedenes.

Funkverein Dresden E. V. Geschäftsstelle: Töpferstraße 2 II. Dienststunden: werktags 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr, Montags nur 11 bis 13 Uhr. Fernspr.: 21 000. Postscheckkonto: Dresden 8491. — Zahlstellen Dresden-A.: Radio-Ludewig, Viktoriastr. 18; Radio-

Fortsetzung auf Seite 4.

16. MAI 1930 HEFT 20

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Theater der Kinder

Von

Robert Seitz

In der kommenden Veranstaltung „Neue Musik 1930", die von der Rundfunkversuchsstelle der Hochschule für Musik in Berlin veranstaltet wird, steht ein Tag im Zeichen des Kindes. Mit den Problemen, die da behandelt werden, beschäftigt sich der nachfolgende Artikel von Robert Seitz. Robert Seitz ist an den Arbeiten für diesen „Tag des Kindes" als Autor mit verschiedenen Werken beteiligt.

Unter den Veranstaltungen der „Neuen Musik 1930", die im Anschluß an die Kunstwochen im Juni dieses Jahres in Berlin stattfinden, steht ein Tag im Zeichen des Kindes. Es soll dabei der Versuch gemacht werden, Kinder frisch und fröhlich drauflos spielen zu lassen, ohne daß sie irgendwelche Theatermätzchen eingebleut bekommen. Das Kind ist ja selbst in der Erfindung von Spielen viel schöpferischer und phantasievoller als der Erwachsene, der sich berufen fühlt, für das Kind etwas zu dichten, und der es sich nicht versagen kann, irgendwo ein belehrendes Ende anzuhängen.

Bei allen Kinderszenen, Theaterstücken oder Märchenspielen, die von Kindern aufgeführt werden sollen, ist es bisher im allgemeinen so, daß diese Spiele viel mehr zur Belustigung der Zuschauer als zur Unterhaltung der spielenden Kinder da sind. Das Kind soll Theater vormachen. Es wird ausgeputzt, bekommt zum mindesten ein Kränzlein auf den Kopf und muß sich nun bemühen, die schön gereimten Verse seiner Rolle herunterzuhaspeln, immer in Sorge, an irgendeiner Stelle steckenzubleiben und dem Spott der anderen ausgesetzt zu sein. Wenn man Kinder auf der Straße beobachtet, so sieht man sofort, welche oft seltsamen Rollen sie sich in ihren Spielen zuteilen, ohne auch nur im entferntesten daran zu denken, den Betreffenden auch äußerlich für diese Rolle herzurichten. „Du bist jetzt König!", „Du bist Schornsteinfeger", „Du bist Gendarm". Fertig! Oder: „Hier ist Wald!", „Jetzt ist Nacht". Das ist so eindeutig und klar, daß jedes Kind ausgelacht werden würde, das an diesen Tatsachen zweifeln wollte. Nebenbei gesagt, würde auch keines auf den Gedanken kommen!

Viele von uns werden sich noch der Kinderfeste entsinnen, die um die Mitte des Sommers von Vereinen veranstaltet wurden, und bei welcher Gelegenheit die bejahrte Vorsteherin eines Kindergartens vom Vorstand mit der Aufführung eines Kinderstückes beauftragt wurde. Es begann nun eine Treibjagd auf Kinder, bis man alle Rollen des umfangreichen Stückes besetzt hatte. Die Mütter der „Prinzessin Rose", der „Blumenfee" und des „Prinzen Tautropfen" waren in jenen Tagen besonders stolz. Man glaubte, durch ein solches Spiel in den Kindern die Liebe zur Natur zu wecken. Man wollte ihnen zeigen, daß das Gute immer belohnt wird, und daß der arme Junge bestimmt einmal das Glück hat, eine reiche Prinzessin zu finden. War die anstrengende Aufführung vorbei, dann liefen die Kinder davon und spielten für sich in einer entlegenen Ecke des Gartens oder hinter der Kegelbahn „Räuber und Gendarm" oder „Trapper und Indianer", und das gute, zaghafte kleine Mädchen, dem man gnädig erlaubte, mitzutun, wurde durchaus nicht für seine Herzensgüte belohnt, sondern gerade das wurde an den Marterpfahl gebunden oder mußte als gestohlenes Kind in der finsteren Räuberhöhle hocken, und es bekam eins auf den Kopf, wenn es sich rührte.

Wenn wir heute neuere Sammlungen solcher Kinderstücke durchschauen, werden wir finden, daß sich daran noch nicht allzuviel geändert hat. Nur ist man in vielem noch lehrhafter und pädagogischer geworden. Es gibt sogar eine Anzahl solcher Stücke, die mit Liedern von Schubert, mit Opernarien und Zitaten durchsetzt sind, um den Kindern schon frühzeitig die hohe Kunst, wie man ja gewöhnlich sagt, zu erschließen.

Die Kinderszenen, von denen hier gesprochen werden soll, sind aus dem Spiel des Kindes entwickelt. Sie setzen keine Zuschauer voraus, denn das Kind soll einfach nur spielen. Es singt, und es ist ganz gleich, ob es falsch oder richtig singt. Es spricht und handelt, und es kommt gar nicht darauf an, daß es die Worte sagt, die zufällig auf dem Bogen Papier stehen. Den Vorgang der einzelnen Szene mag es getrost anders gestalten. Vielleicht hat es dabei einen viel glücklicheren Einfall als der Erwachsene, der ihm dieses oder jenes andeutete. Die eine Szene heißt „Wir bauen eine Stadt". Kinder sitzen um einen Sandhaufen und bauen. Das älteste Kind hat dabei die Leitung. Es fragt: „Wenn die Stadt nun fertig ist, wer wird dann darin wohnen?" Die Kinder antworten: „Der Bäcker, der Schlosser, der Zahnarzt." Ein Kind möchte Schaffner sein, ein anderes Milchmann. Sie unterhalten sich in ihrer Art, überlegen, wie die Fremden in die Stadt kommen und woher sie kommen. Eine gruslige Diebesszene ist dazwischen geschoben, aber die Kinder sind sich darüber einig, daß es nirgends so schön sein kann wie in ihrer Stadt, wo die Erwachsenen nichts zu sagen haben und der Bürgermeister erst sieben Jahre alt ist. Das ist in großen Umrissen der Inhalt eines dieser Spiele, dessen Autor ich bin und das von Paul Hindemith komponiert wurde. Über das Musikalische wird in einem besonderen Aufsatz zu berichten sein. Aber bei diesem Spiel ist von vornherein darauf Rücksicht genommen, daß es ganz nach der Lust und Liebe der Kinder ausgedehnt oder verkürzt werden kann.

In dem anderen Spiel „Das schwarze Schaf", zu dem Paul Höffer die Musik schrieb, setzen sich die Tiere mit der Eigenbrötelei des schwarzen Schafes auseinander, bis der Hund auf sehr einfache Weise den Konflikt löst. Es wird in allen Tonarten geblökt, gekräht und geschnattert, was den Kindern ja tüchtig Spaß macht. Auch bei diesem Spiel kann verlängert und verkürzt werden, und wie bei dem ersten ist die Zahl der Mitspielenden ganz beliebig. Es können sechs, es können hundert sein. Die Szene „Wir bauen eine Stadt" ist für Kinder von fünf bis acht Jahren,

das Spiel vom schwarzen Schaf für Kinder von neun bis elf Jahren gedacht. Die Spiele sind aber so einfach, daß auch kleinere Kinder ohne weiteres mitspielen können.

Dem Alter der Spielenden entsprechend ist das für etwa Dreizehnjährige gedachte dritte Spiel „Tadel der Unzuverlässigkeit" ernster und nachdenklicher. Es tadelt die kleinen Unzuverlässigkeiten, durch die wir uns das Leben gegenseitig erschweren und die wir ohne großen Energieaufwand vermeiden könnten. Drei typische Fälle sind in dem Spiel aufgedeckt: die schnell hingesagten Versprechungen der Eltern dem Kinde gegenüber, die von Vater und Mutter nie so ernst wie von dem Kinde genommen werden; die Unzuverlässigkeit eines Menschen, der sich ein Buch geborgt hat und trotz Versprechen nicht daran denkt, es wieder zurückzugeben; die Schreibfaulheit der Kinder ihrer alten Mutter gegenüber, die tagaus, tagein auf einen Brief warten muß. Die Musik zu diesem Spiel schreibt Paul Dessau.

Bei diesen drei Spielen gibt es natürlich weder Requisiten noch Dekorationen. Die Kinder bekommen keine Kostüme an und werden auch nicht etwa feiertäglich angezogen. Bei dem „Schwarzen Schaf" erhalten sie Schilder mit den Aufschriften „Schaf", „Kuh", „Huhn" usw. umgehängt, damit es kein zu großes Durcheinander gibt. Sonst heißt es wie bei den zwanglosen Spielen der Kinder auf der Straße: „Jetzt ist Abend" oder „Es hat geklingelt" oder „Da kommt die Post", und es wird natürlich weder dunkel gemacht noch geklingelt, noch erscheint ein Kind mit Postmütze und Brieftasche.

Auf den ersten Blick mögen für manchen diese Spiele den fein ausgeklügelten Feen- und Prinzessinnenstücken gegenüber nüchtern erscheinen, aber sie haben den Vorzug, daß sie das Kind nicht in eine Rolle hineinzwängen, sondern es eine Rolle — wenn man überhaupt noch so sagen kann — selbst gestalten lassen. Daß sich die Sprache jeder Verkleinerungsform enthält, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung, denn die „chen" und „lein" sind ja nichts weiter als die süßen „Schaumtörtchen", die sich die Sprache der Erwachsenen in einem falsch verstandenen Versuch von Annäherung für die Kinder zurechtgeknetet hat.

Anleitung zu einer Freilichtaufführung

Von

Otto Wollmann

Wie ich zu dem Gedanken kam? Das Ziel, das sich das seit 2½ Jahren regelmäßig wöchentlich wiederkehrende Kindertheater der Deutschen Welle von Anfang an gesteckt hatte, war: die Aktivierung des kindlichen Spieltriebes. Der beste Beweis für das Gelingen: daß die durch den Rundfunk gesendeten Märchenspiele im Laufe des letzten Jahres immer zahlreicher von Lehrern, Schulklassen und Kindern für eine Aufführung angefordert wurden. Da die Spiele leider noch nicht im Druck erschienen sind, mußten die Manuskripte die Wanderung in Dörfer und Städte antreten. Auch nach dem Auslande, der Tschechoslowakei und Polen, überallhin, wo deutsche Kinder, Jungens und Mädels wohnen, die die gehörten Spiele gern selbst aufführen wollten. Immer wieder kamen Briefe mit der Bitte um Anleitung für die Aufführung. So gut es ging, wurde diese gegeben. Und dann schrieben die Schulklassen, die einzelnen Kinder, wie sie es gemacht haben. Wie sie sich in der Stube eine Bühne gezimmert, wie sie in den Dämmerstunden ihre Rollen fleißig gelernt, und was sie sich mit Hilfe der Mutter oder älteren Schwestern für Kostüme dazu zurechtgemacht haben. Ausführliche, oft rührend kindliche Erzählungen und Berichte über die wohlgelungenen Aufführungen liefen ein, spontane Kundgebungen der Freude der kleinen Spielschar und der nicht minder großen, der eingeladenen Zuhörer, Eltern, Freunde und Bekannten. Kleine hübsche Liebhaberbilder von den Aufführungen ergänzten oft diese Berichte.

Seit dem 15. April findet das Kindertheater der Deutschen Welle nur noch alle 14 Tage statt und soll im Sommer mehrere Monate ganz ausfallen. Und schon kommen Klagen und Fragen der Kinder: Warum ist denn nicht mehr jeden Mittwoch Kindertheater, sondern nur alle 14 Tage? Warum? Wie soll man dieser eifrigsten und vielleicht treuesten Hörgemeinde des Rundfunks diese Frage beantworten? Was würden sie von notwendigen Sparmaßnahmen verstehen? Nein, damit kann man nicht kommen, und es ließe sich auch, da die Zahl der kleinen Hörer des Kindertheaters immer mehr wächst, nicht rechtfertigen. Vor allem nicht, wenn als erstrebenswertes Ziel für den Kinderfunk ein weiterer Aufbau, in eine tägliche Stunde für das Kind und die Jugend getrennt, gefordert wird. (Siehe Aufsatz: Heft 13, Seite 79.)

Wenn also eine Einschränkung sich als notwendig erweist, so soll doch versucht werden, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihr Kindertheater auch in den Sommermonaten lebendig zu erhalten. In einer Reihe von Stunden: „Wir machen eine Freilichtaufführung" will daher die Deutsche Welle den Kindern eine Anleitung geben, mehr noch als bisher kleine Märchenspiele selbst aufzuführen, draußen, im Freien, ihr Kindertheater zu spielen. Es soll ihnen gezeigt werden, welche Fragen sie für eine Freilichtaufführung beachten müssen. Die Wahl des geeigneten Platzes im Walde, auf der Wiese, die Wahl des Stückes usw. In der ersten Stunde fordere ich die Kinder auf, Vorschläge für ein Stück zu machen, das sie gern spielen wollen. Das geeignetste will ich dann mit ihnen am Mikrophon einstudieren. Wie sie die einzelnen Rollen besetzen, Lieder und Tänze, die sie einflechten können, die Musik- und Klanginstrumente, die sie verwenden können, angeben, die Kostüme besprechen. Es wird den Kindern dann an Hand dieser einen, ausführlichen Einstudierung ein leichtes sein, auch andere, ähnliche Stückchen, die sich besonders zum Spielen im Freien eignen, auszusuchen und aufzuführen.

Über die weiteren Ausführungen dieses Planes will ich nach den Erfahrungen der ersten Stunden in einem weiteren Aufsatz noch einiges sagen.

Mutter und Kind

Eine neue Gesprächsfolge des Westdeutschen Rundfunks

Zweck dieser Veranstaltung ist eine lebendige und anschauliche Einführung in die Säuglingspflege. Es wurde Wert darauf gelegt, die neuzeitlichen Gesichtspunkte der Säuglingspflege von der theoretischen und sozialfürsorgerischen Seite aus zu beleuchten, aber auch die mit praktischer Erfahrung ausgerüstete Mutter zu Wort kommen zu lassen.

Inhaltlich gehen die Gespräche der beiden Frauen, Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen und Aenne Pfisterer, aus von der vorgeburtlichen Sorge um das Kind, behandeln weiter die Pflege des Neugeborenen, die natürliche und künstliche Ernährung, die Pflege des Säuglings in der heißen Zeit, erste Anzeichen von Krankheiten und Betreuung des kranken Säuglings, endlich die Erziehung des Kindes im ersten Lebensjahr.

Um die Gespräche möglichst vielen Hörerinnen zugänglich zu machen, ist die Zeit zwischen 8 und 9 Uhr an jedem Mittwochmorgen gewählt worden. Um diese Zeit sind Mann und Kinder versorgt, zur Arbeit, zur Schule oder zum Kindergarten fort, und die Mutter findet meist dann erst eine stille Viertelstunde zum Frühstück, bevor sie ihr Tagewerk fortsetzt.

Hoffentlich werden recht viele Mütter und solche, die es werden wollen, diese Gespräche verfolgen und Nutzen daraus ziehen.

Hausfrauen-Turnstunde in Königsberg

Auf allgemeinen Wunsch wird im Königsberger Rundfunk die Turnstunde für die Hausfrau vom 1. Juni ab täglich abgehalten werden. Bei dem Interesse, das dieser Einrichtung entgegengebracht wird, sei auf den Vortrag hingewiesen, der in der letzten Maiwoche über „Aufgaben und Grenzen der Frauen-Gymnastik" handelt.

Die indische Jugend beim Spiel und in der Schule

Von
cand. phil. H. Manzooruddin Ahmad, Delhi (Indien)

Die Jugendzeit des indischen Kindes ist längst nicht mit so vielen Freuden verknüpft, wie dies in Europa der Fall ist. Schuld daran tragen falsche Anschauungen und schlechte Sitten, vor allem aber der große Kinderreichtum und schließlich bitterste Armut. In vielen Familien müssen die Kinder bereits im Alter von 5 Jahren mit dem Spielen aufhören und zum Lebensunterhalt mitverdienen. Die Kinder der in weniger drückender Armut lebenden Eltern nennen wiederum nur einiges Spielzeug ihr eigen und kommen im übrigen nicht viel mit anderen Spielgefährten zusammen. Von den Eltern werden die kleinen Plappermäulchen, die alles wissen wollen und — wie überall — unermüdlich Frage auf Frage stellen, meistens mit der für die Erwachsenen so bequemen Zurechtweisung fortgeschickt: „Sei still, sonst kommt der Zipahi" (Schutzmann), oder die Mutter droht mit der Bicha (böser Geist). Die Folge einer solchen Erziehung ist natürlich, daß die Kleinen ängstlich werden und zudem sehr unwissend bleiben. Doch wollen selbstverständlich auch hierzulande die Eltern für ihre Kinder das Beste und gönnen sich vielfach nicht einmal das Notwendigste, nur um für die Kinder ein — den Verhältnissen entsprechendes — Vermögen zu ersparen.



Hindumutter mit Kind.

Dieses Bild beweist das Eindringen kosmopolitischer Unkultur in weltferne Kasten. Der klischeehafte Ungeschmack des Photos, die Pappkulisse und die Seelenlosigkeit zeigen, mit welchen Segnungen der Kultur die Hindus jetzt beglückt werden. Erschütternd ist dagegen der Ausdruck des Kindes, die durch Generationen vererbte Weisheit und Traurigkeit, die aus dem Kindergesicht sprechen. Diese Schönheit hat nicht einmal die Lebensfremdheit des Photos unterdrücken können.

In der frühen Kindheit sind die Spiele des kleinen Inders den europäischen sehr ähnlich. Auch sie spielen mit Murmeln, Kreisel, Roller usw. Das beliebteste Spiel der indischen Jugend ist das Steigenlassen der Guddi (Drachen), bei dem es darauf ankommt, den Faden des gegnerischen Drachens zu durchschneiden, was sehr viel Geschicklichkeit erfordert. Größtenteils halten sich die Knaben bei diesem Spiele auf den Dächern der Häuser auf, die in der Mehrzahl nur mit niedrigen Einfassungen versehen sind. In der Aufregung des Spiels vergessen sie dann alles um sich herum, laufen auf den Dächern und den schmalen Mauern umher, die Gefahr im Augenblick nicht achtend, und fast jeden Tag sind Unglücksfälle, bei denen Kinder hinabgestürzt sind, zu beklagen. Doch dessenungeachtet tummeln sich die indischen Knaben weiter auf den Dächern, ohne auf die glühende Sonne zu achten, welche die Hautfarbe mehr und mehr schwärzt. Die Drachen werden aus dünnem Papier hergestellt und sind in allen Farben und Größen bei dem Guddihändler zu haben. Der Hunderte von Metern lange Faden befindet sich auf einer Bambusrolle, mit einer Handhabe zu beiden Seiten. Um den Faden recht schnittig zu machen, bestreicht man ihn mit einem Spezialpräparat aus Reis, pulverisiertem Glas und Farbe. Ein besonders geschickter Sieger holt den Drachen des Spielgefährten noch zurück, indem er ihn mit seinem Faden einwickelt. Auch Erwachsene vergnügen sich sehr gern mit der Guddi, und um den Ausgang des Spiels werden häufig Wetten abgeschlossen. — Ein anderes Spiel, Gilli Danda genannt, erfreut sich ebenfalls bei den indischen Knaben großer Beliebtheit. Es wird mit zwei Stäben, einem längeren und einem kürzeren, gespielt, von denen der erstere, der etwa 35 Zoll lange Danda, als Schläger und die 3 bis 4 Zoll lange, an den Enden spitz auslaufende Gilli als Ball Verwendung finden. Zwei, auch mehrere Knaben beteiligen sich an dem Spiel. Die Spielregeln sind ähnlich wie beim Kricket. Auch an Fußball, Kricket und Hockey finden die indischen Knaben großen Gefallen.

Die Mädchen hingegen dürfen sich nur in den frühesten Kindheitsjahren uneingeschränkt ihren Spielen widmen, die denn auch die goldene Zeit ihres Lebens darstellen. „Laßt sie nur jetzt ihre Freiheit haben, es dauert ja nicht lange", denken die Eltern und lassen das Kind gewähren. Am liebsten beschäftigt sich die kleine Inderin mit ihren Puppen, die man sich allerdings nicht so schön vorstellen darf, wie man sie in den Schaufenstern Europas sieht. Das indische Mädchen spielt mit einer Stoffpuppe, bei der durchgezogene Fäden Augen, Nase, Mund usw. kennzeichnen. Der Puppenwagen ist für die kleine Inderin etwas Unbekanntes. Warum sollte man auch für die Puppen Wagen kaufen, wo nicht einmal für die richtigen Säuglinge solche vorhanden sind? In muslimischen Familien werden die Mädchen nach dem fünften Lebensjahre mit leichten Haushaltsarbeiten beschäftigt, während bei den Hindus ein Mädchen in diesem Alter schon ganz mit dem Spielen aufhören muß. Es muß im Haushalt helfen und wird sehr bald gezwungen, alle Gedanken schon auf die Heirat zu richten. Die ihm beigebrachten Religionsübungen bestehen einzig darin, zu den Göttern um einen Gatten zu beten, und darum, daß dieser recht lange leben möge. — Freier Volksschulunterricht und Schulzwang sind erst in einigen großen Städten Indiens zu spüren. Die Volkszählung des Jahres 1921 zählte beispielsweise noch 87,8 v. H. der männlichen und 98,2 v. H. der weiblichen Bevölkerung zu den Analphabeten.

Hat das Kind das fünfte Lebensjahr erreicht, so bringen die Eltern es zu einer Lehrerin der gleichen Gasse, abgesehen von den leider so zahlreichen Fällen, wo das Kind durch seiner Hände Arbeit bereits zum Lebensunterhalt beisteuern muß. Während die Mädchen fortan von dieser Lehrerin unterrichtet werden, verbringen die Knaben hier nur etwa ein Jahr, um sich an die Atmosphäre der Schulen zu gewöhnen und die Elementarkenntnisse zu erlangen. Um den Kindern den Schulbesuch angenehm zu machen, gibt ihnen die Lehrerin stets etwas Naschwerk, das natürlich die Eltern bezahlen. Dem Hindumädchen wird jedes Wissen um die Religion als Sünde verboten.

HÖRSPIELE DER WOCHE

„Das Moor“ oder „Trina Wischhusen“

Dies ursprünglich von Bruno Wellenkamp hochdeutsch geschriebene Hörspiel, das am Montag in Bremen gesendet wird, ist sowohl dem Milieu als auch den Charakteren nach durchaus niederdeutsch. Der oldenburgische Dichter August Hinrichs hat es in die plattdeutsche Sprache übertragen.

Mutter Wischhusen, die Frau des Kolonialwarenhändlers, kann über den Tod ihres im Krieg gefallenen Sohnes nicht hinwegkommen. Ohne es selbst zu wissen, zerstört sie darum das Jugendleben ihrer Tochter Trina und erweckt den heftigen Trotz dieser unbändigen Natur. Im „Teufelsmoor“ treffen sich auch die beiden verliebten jungen Leute — Trina und der Handlungsgehilfe ihres Vaters, Heini Röbensahm, der die Neugier und die Lust des jungen Mädchens auf das Leben noch durch allerlei phantastische Schilderungen zu schüren weiß. Er ist schlecht und recht ein Durchschnittsjüngling, während in Trinas Natur etwas Dämonisches schlummert. Immer mehr steigert sie sich in Trotz und Widerwillen hinein. Irgendeine Katastrophe muß erfolgen. Trina wird zur Brandstifterin. Als sie aber sieht, was sie angerichtet hat, rennt sie halb irre ins Moor, wo sie den Tod sucht.

Schlager

Zur Aufführung in Köln am Dienstag

Das satiriche Hörspiel dieses Titels, das ich zusammen mit Julian Stein geschrieben habe, ist in unmittelbarer Fortsetzung meiner kritischen Tätigkeit entstanden. Es behandelt die Welt des Schlagers, freilich nicht soziologisch oder musikkritisch, sondern vom allgemein menschlichen Standpunkt. Aber die kritischen Elemente sind, so hoffe ich, deutlich genug darin enthalten. Ihre Objekte sind Menschen und Handlungen aus der Welt der leichten Musik.

Wie ein Schlager entsteht, wird hier ohne jede Beschönigung, freilich auch ohne abstrakte Begrifflichkeit, geschildert. Der endgültige Anstoß dazu geht schließlich von einem Theaterdirektor aus, der notwendig Geld braucht. Die Satire wendet sich weiter gegen die Blödsinnigkeit der Schlagertexte; im zweiten Teil wird geschildert, wie sich der Schlager seuchenartig verbreitet, so daß ihm tatsächlich kein Mensch entfliehen kann. Schließlich hat er sich überlebt — der neue Schlager steigt am musikalischen Horizont auf. *Frank Warschauer.*

„Und wir haben nichts dagegen getan“

Uraufführung in Berlin am Dienstag

Die beiden Arbeiterführer Mac Ready und Capraro werden nach Beendigung einer Streikversammlung in einem Arbeiterheim verhaftet unter der falschen Anschuldigung des Mordes an dem Zahlmeister Kendall der North Field Company, bei dem 28 000 Dollar Lohngelder geraubt wurden. Gestützt wird diese Verhaftung auf den Besitz eines Revolvers, der bei Mac Ready gefunden wird. Diese Waffe hat aber Mac Ready an sich genommen, weil sie während der Unruhen von einem Polizisten in das Auto, in dem die Streikführer fuhren, geworfen wurde. Sie sollten wegen unerlaubten Waffentragens verhaftet werden. Die darauf folgende Gerichtsverhandlung zeigt, wie durch Zeugenbestechung und Beeinflussung die Wahrheit gefälscht wird, um die mißliebigen politischen Gegner auf den elektrischen Stuhl zu bringen. Auch das Auftreten und das Geständnis des wahren Mörders vermag die Jury in ihrer vorgefaßten Meinung nicht zu beeinflussen. Im letzten Akt, der wenige Minuten vor der angesetzten Hinrichtung spielt, sind wir Zeugen der Erregung der Menge, die auf die Verkündung der Pressenachrichten von der Hinrichtung wartet. Unter ihr befindet sich die Braut des einen unschuldig Verurteilten, die ihre leidenschaftliche Anklage gegen die Welt hinausschreit, die dieses Unrecht geschehen ließ, ohne etwas dagegen zu tun. *Conrad Marie.*

„91 Tage“

Dieses Werk, das Berlin am Mittwoch sendet, bringt eine Übersicht wesentlicher Geschehnisse, die sich innerhalb von 91 Tagen ereignet haben: Sportnachrichten, Berichte über Aufstände, Meutereien in aller Welt, den Alkoholkrieg in Amerika, den ewigen Krieg in China. Es spricht von der Arbeitslosigkeit, Konferenzen, Katastrophen und Attentaten. Alle diese Geschehnisse sind genau geordnet und werden von zwei Sprechern im kurzen, lapidaren Nachrichtenton vorgetragen. Das Schlußkapital handelt von Ghandi und der nationalen Bewegung in Indien.

Umrahmt und durchzogen wird das Werk von der Musik von Werner Egk. Da die Berichtkapitel der Musik genau angepaßt sind, so hat die Zusammenstellung der Nachrichten der Komponist selbst vorgenommen.

Eingefügt, gewissermaßen als Schlußsteine der einzelnen Kapitel, sind die sieben Gedenkstrophen, deren Text von mir stammt. Sie wollen nach dem Für und Wider der Nachrichten feste Ruhepunkte geben, erinnern und mahnen, denn wir leben in einer Zeit, die verlangt, daß wir Stellung nehmen. Diese Gedenkstrophen werden von einer Frauenstimme gesprochen. *Robert Seitz.*

Das Blaue Band des Ozeans

Hamburg am Donnerstag

Das Hörspiel vom Blauen Bande (dem Krönungsbande der Königin der Meere, des schnellsten Schiffes von Europa nach New York) entstand zwischen den Weltrekorden der „Bremen“ und der „Europa“. Es möchte etwas von den Eindrücken einer großen Atlantikfahrt vermitteln, Ausschnitte geben aus dem Leben an Bord eines modernen Riesen-Expreß-Überseedampfers, der, abgeschlossen in den schattenlosen Weiten der See, eine unerhörte Welt für sich bedeutet, aus sich selber bewegt, in sich selber schwingend, voller Einzelschicksale, die aufeinander angewiesen sind, unentrinnbar zwischen den Bordwänden, gelockert zwischen Heimat und Fremde, gelöster, bedrückter, abenteuerlicher als zu Hause. Alles ist wie in einem Luxushotel an Land, Salons, Bad, Bar, Sport, Tanz, Flirt. Aber alles scheint jede Minute veränderlich, so wie sich der Standort des Schiffes verschiebt. Unten die Maschinen, sie beben hinauf bis in jeden Nerv, nur leise; man ist schnell daran gewöhnt, aber das Vibrieren ist da, bleibt, macht die Gedanken munterer oder betäubt sie. Und doch oben die Rettungsboote, immer gemahnend an das unübersehbar unheimliche Tier, auf dessen glattem Rücken das Schiff wie ein winziger bunter Käfer dahinkriecht. Auf See beginnt selbst der hartgesottendste Technikmensch eine stille Ahnung zu spüren von gewissen Allgewalten der Natur, die weder mit Echolot noch Funkpeilung ganz zu ermessen sind. *Hans Leip.*

„Revolution in China“

Breslau, Leipzig und Königswusterhausen am Freitag

Dies Hörspiel verfolgt keinen anderen Zweck, als über ein Ereignis Aufklärung zu geben, das mir als eines der entscheidendsten unserer Zeit und als eines der gewaltigsten aller Zeiten erscheint. Es will also in erster Linie belehren. Will den wahren Kern aus dieser Wirrnis, die nun schon über 20 Jahre anhält und noch weitere 20 Jahre anhalten wird, klarlegen. Will den gefärbten und nach verschiedenerlei Interessen gerichteten Zeitungsberichten entgegentreten, die im Grunde alle nur einer einzigen Quelle entspringen: der „Times“.

Trotzdem soll es mehr als Reportage sein; ich bin mir bewußt, daß ich in dem Bestreben, die Wiedergabe der Wirklichkeit mit Dichtung zu verknüpfen, die authentische und nirgends gefälschte Tatsache durch die Phantasie zu steigern, im kollektiven Schicksal auch das persönlich Einzelne nicht zu vergessen, sehr gegen die Forderung meiner Zeit verstoße, die bei politischen Werken, und am liebsten bei allen Werken, die Tätigkeit des Schriftstellers auf einen nackten Tatsachenbericht beschränkt sähe. Als ob man dazu erst literarischer Werke bedürfte! Als ob hier die Zeitung, der Forschungsbericht der Weltreisenden, der geographische Film nicht viel bessere Dienste leisteten! Aber jeder nach seiner Art. Man sollte meinen Versuch, einen Weg über die reine Reportage hinaus zu finden, zumindest nicht schon im voraus ablehnen. Ich bitte darum. *Otto Zoff.*

23. MAI 1930 HEFT 21

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Jugendbewegung und Lebensreform

Von Dr. Walter Fabian

Alle deutschen Sender bemühen sich erfreulicherweise um die Aktivierung des Jugendfunks. Wir haben bereits eine Reihe programmatischer Erklärungen vieler Senderleitungen zu diesem Thema veröffentlicht.

Der Verfasser des nachstehenden Aufsatzes behandelt das wichtige Problem der Lebensreform durch Selbsterziehungsgemeinschaften, das besonders im Leipziger Sender mehrfach diskutiert wurde.

Das Werk, das die Jugendbewegung zu vollbringen sich anschickt, ist die harmonische Vereinigung von Theorie und Praxis, die Erfüllung auch des Alltags mit neuem Geiste, die Erfassung des ganzen Menschen für den Kampf um die großen Ziele, die ihm gesteckt sind. Gewiß sind neue Gemeinschaftsmenschen erst in einer von Grund auf gewandelten Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung denkbar, aber andererseits kann diese neue Gesellschaft nur durch Menschen neuen Geistes und neuer Gesinnung geschaffen werden. Rein logisch liegt hier ein Widerspruch vor, der unüberbrückbar scheint; aber praktisch bedeutet diese Erkenntnis, daß wir eben an allen Enden zugleich beginnen müssen, und nicht zuletzt bei uns selbst.

Diese Arbeit am Menschen leistet die Jugendbewegung. Da wir sehen, daß uns Schule und Elternhaus heute in den allermeisten Fällen an Bildung wie an Erziehung nicht das geben, was wir für unser Werk brauchen, müssen wir in unseren Selbsterziehungsgemeinschaften das nachholen, was an den anderen Stellen versäumt wurde. Wir müssen uns in emsigem Bemühen und in gegenseitiger Hilfe bestreben, uns die Kenntnisse und Erkenntnisse zu erwerben, die die Schule den meisten nicht gab: vor allem Verständnis für die Entwicklungsgesetze der menschlichen Gesellschaft. Wir üben, einfach aus den Notwendigkeiten der Gemeinschaft heraus, die Kräfte der Kameradschaftlichkeit, der menschlichen Rücksichtnahme, der freiwilligen Einordnung in ein selbstgewähltes Ganzes. Die Jugend bildet sich selbst zu Trägern der werdenden Gesellschaft, zu getreuen Kämpfern für eine bessere Zukunft.

In dieses allgemeine Erziehungswerk gliedert die Jugendbewegung auch das ein, was man im engeren Sinne als Lebensreform bezeichnet. Der Kampf gegen Alkohol und Nikotin, für vernünftige Kleidung und gesundheitsgemäße Ernährung, für Körperkultur und Sexualreform ist bisher fast immer isoliert geführt worden, losgelöst von allen gesellschaftlichen Ursachen und Zusammenhängen. Die Jugendbewegung übernimmt von der Lebensreformbewegung das, was an ihr wertvoll ist, aber sie sieht in diesen Teilgebieten der Lebensreform nichts Absolutes mehr, empfindet sie nicht als Selbstzweck oder gar als letztes Ziel, sondern sie nimmt sie als Mittel ihrer Selbsterziehung, als fast selbstverständliche Ausdrucksformen der neuen Lebensgestaltung.

Um all die einzelnen Stücke der Lebensreformbestrebungen schlingt die Jugendbewegung das einigende Band eines neuen sozialen Verantwortlichkeitsgefühls. Die junge Generation glaubt, daß ihr ihre körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte nicht gegeben sind, um sie in nur egoistischem Genießen zu verzetteln und zu zerstören. Sie ist vielmehr durchdrungen von dem Bewußtsein, daß alle Kräfte des einzelnen dem Dienste an der werdenden Gemeinschaft, dem Kampfe für die neue Gesellschaft gehören. Damit hört die Lebensreform auf, eine Angelegenheit nur des einzelnen zu sein; sie wird zu einer wichtigen Voraussetzung für die Erneuerung der Gesellschaft.

Um nun auch die große Masse der heranwachsenden Jugend, von der die Jugendbewegung bisher ja erst ein kleiner Teil ist, zu dieser Erkenntnis und dieser Entschlossenheit zu führen, gibt es nur ein Mittel: das persönliche Beispiel, und daher wird die Lebensreform in der Jugendbewegung nicht gepredigt und nicht erzwungen, sondern gelebt. Die Jugendbewegung handelt nach dem Worte Gustav Landauers: „Immer, auch im Kleinsten, mit der Wirklichkeit anfangen. Unsere eigentliche Sprache ist die Sprache des Beispiels und des Beginnens".

Der Begriff der Lebensreform darf aber nicht nur in dem bisher geschilderten, verhältnismäßig engen Sinne gefaßt werden, sie muß sich vielmehr vor allem auch erstrecken auf eine grundlegende Umwandlung aller Beziehungen von Mensch zu Mensch, von Mann zu Frau, von Alter zu Jugend. Das wirklich gleichberechtigte, kameradschaftlich miteinander wetteifernde Zusammenleben von Jungens und Mädels gerade in den wichtigsten Jahren ihrer körperlichen und seelischen Entwicklung hat eine Atmosphäre menschlicher Solidarität und gegenseitigen Verständnisses geschaffen, die vorher zwischen den beiden Geschlechtern nicht bestand. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß aus unserer Jugendbewegung ein ganz neuer Typus der Frau, aber auch des Mannes hervorgeht. Diese Generation wird neue, schönere Formen des menschlichen Zusammenlebens finden, wird ein anderes, besseres Verhältnis zu ihren Kindern gewinnen, als die früheren Generationen vermochten.

So bringt die Jugendbewegung eine tiefgehende und umfassende Umgestaltung unserer Erziehung und damit unserer ganzen Haltung zum Leben und zum Mitmenschen. Bei dieser Arbeit stößt aber die Jugend immer wieder auf die Erkenntnis, daß ihr in der heutigen Gesellschaft sehr be-

stimmte Grenzen gezogen sind. Die Freideutsche Jugendbewegung proklamierte einst 1913 auf dem Hohen Meißner als ihr Ziel: „Wir wollen unser Leben gestalten nach eigener Bestimmung und in innerer Wahrhaftigkeit." Dieser Geist, verbunden mit dem Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Gemeinschaft, ist auch heute noch in der Jugendbewegung lebendig. Aber was heißt eigene Bestimmung und innere Wahrhaftigkeit, wenn für die ungeheure Mehrzahl keine Möglichkeit besteht, sich den Beruf nach eigenem Wunsch und innerer Begabung zu wählen? Wo gibt es eigene Bestimmung, wenn die Arbeitszeit für sich bis zur völligen Ermüdung dauert, wenn Freizeit und Ferien fehlen, wenn trostlose Wohnungsverhältnisse Körperkultur und geistige Weiterbildung in gleichem Maße verhindern? Wo bleiben eigene Bestimmung und innere Wahrhaftigkeit, wenn eines Tages ein Befehl kommen kann, sich für ein aufgezwungenes Ideal töten zu lassen und andere Menschen, die zufällig hinter irgendeiner Grenze wohnen, aber doch auch Menschen sind und auch leben wollen, zu töten? Wie kann die Jugend ihr Leben nach eigener Bestimmung und in innerer Wahrhaftigkeit gestalten, ohne zugleich an die Umgestaltung der menschlichen Gesellschaft zu gehen?

Die Jugend, die es mit der Verwirklichung ihrer Lebensziele ernst meint, muß zusammenstoßen mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit und dann muß sie sich entscheiden. Wer Lebensreform will, muß — wenn er nur konsequent zu Ende denkt — die Umgestaltung der heutigen Gesellschaft wollen. Eine unendlich schwere Aufgabe liegt damit vor der heranwachsenden Generation. Aber wenn wir die ernste Entschlossenheit, die frohe Begeisterung, die innige Hingabe unserer Jugend sehen, dann schlagen unsere Herzen voll stolzer Zuversicht, dann — „fühlen wir, es muß gelingen, mit uns zieht die neue Zeit"!

Märchen im Rundfunk

Es wird zwar vielfach bestritten, daß die Kinder von heute noch genau das gleiche Vergnügen an Märchen hätten, sich noch genau so glühend dafür begeisterten, wie wir und die Generationen vor uns es taten. Diese Behauptung wird sich ebensowenig beweisen lassen, wie wenn man sich auf den Standpunkt stellen würde, daß sich an der Einstellung des Kindes zum Märchen und zu den Märchen nichts geändert hätte. Geändert haben dürfte sich nur die Einstellung zum Inhalt der Märchen, zu den Personen usw. Es wäre wünschenswert, wenn diese Fragen einmal gründlich untersucht würden, weil sie von Bedeutung für die Märchen im Rundfunk sind.

Vielleicht liegen dem heutigen Kinde die technischen Märchen am meisten, d. h. die Beschreibung technischer Dinge in Märchenform. Hier und da findet man schon Ansätze dafür, aber einen Andersen, einen Grimm und Hauff des technischen Märchens gibt es noch nicht. Märchen kann man nicht konstruieren, sie müssen auch vom Verfasser empfunden sein, sonst fehlt ihnen etwas, sonst sind sie keine Märchen. Und zu einer Zeit, da wir uns die Märchen fremder Völker vornahmen, die Sagen und Legenden, werden die heutigen Kinder vielleicht sich Andersen und Grimm vornehmen. Es sind Fragen, auf die man noch keine Antwort geben kann, die aber doch Veranlassung dazu sein sollten, sich mit den Märchen im Rundfunk noch mehr zu beschäftigen.

Es genügt nicht, eine Märchenstunde einzurichten, dann irgendeine Erzählerin zu verpflichten und ihr die Auswahl der Märchen zu überlassen. Die Voraussetzung für das Gelingen einer Märchenstunde im Rundfunk ist, daß man sie dauernd mit großer Liebe überwacht und vor allem auch großes Einfühlungsvermögen in die Psyche des Kindes besitzt. Die Funk-Stunde hat in dieser Beziehung bisher merkwürdigerweise noch nie eine glückliche Hand gehabt, im Gegensatz zur Deutschen Welle. Das mag gewiß auch zum Teil daran gelegen haben, daß man sich sagte: „Wir müssen etwas für das Kind tun. Also machen wir eine Märchenstunde in der Woche, dann haben wir unsere Pflicht getan." Dieses nur „seine Pflicht tun" aber ist es gerade, was von vornherein fast den Mißerfolg garantiert.

Es sind jetzt etwa 15 Jahre her, da kam ich als zwölfjähriger Kriegsflüchtling nach Berlin. Anna Plothow las damals mehrmals im Klindworth-Scharwenka-Saal Märchen, d. h. sie erzählte sie. Was machte sie aus den Märchen! Sie bekamen Leben, schienen sich vor unseren Augen auf der Bühne abzuspielen, wo die weißhaarige Erzählerin saß. Kein Pathos, keine große Geste, schlicht und einfach wurden sie erzählt. Es war so, als ob man zu Hause säße und ganz allein etwas erzählt bekommt. Auf diese Kunst des Erzählens aber kommt es vor allem an.

Es wäre einmal ein dankenswerter Versuch, Märchen nicht mehr von berufsmäßigen Erzählern, sondern von Eltern erzählen zu lassen. Wie viele Eltern haben nicht für ihre Kinder Märchen erfunden. Warum sollten diese Eltern, Mütter oder Väter nicht ihren Kindern die Märchen vor dem Mikrophon erzählen? Vielleicht sollte man überhaupt der Märchentante Kinder in den Senderaum mitgeben, um sie zum Erzählen zu bekommen. So wie es bisher gehandhabt wird, geht es nicht. Es ist schon verkehrt, daß immer dieselbe Sprecherin vor dem Mikrophon erscheint.

Das Kind will, daß man zu ihm wie zu einem Erwachsenen spricht. Kindlichkeit ist nicht das gleiche wie Kindischkeit. Märchen müssen für das Kind verständlich sein, müssen so erzählt werden, daß es sie verstehen kann. Was darüber hinausgeht, ist vom Übel. Dazu ist es aber notwendig, sich mit dem Kind auf eine Stufe zu stellen, zu ihm hinunterzusteigen und nicht nur sich herabzulassen. Das wird von den Erzählerinnen häufig verkannt, und das Ergebnis muß man dann mit Schaudern am Lautsprecher feststellen. Was wird da aus den schönsten deutschen Märchen und den Märchen fremder Völker gemacht!

Ein verlogenes Pathos. Alles wird verniedlicht. Ziererei von hinten bis vorn. Man sieht die Erzählerin förmlich vor sich, wie sie gespreizt die schlichtesten und einfachsten Stellen mit entsprechender Mimik vorliest. Man möchte dreinschlagen. Das ist allerschlimmster Kitsch, und es ist ein Verbrechen, ihn gerade auf die Bildungsfähigsten, die Unverdorbensten loszulassen. Mußte Lisa Tetzner wirklich den ganzen Winter über diese Art Märchen verzapfen? Gab es keine andere? Fand man ihre Vortragsweise so bezaubernd? Es sind Fragen, auf die man keine Antwort geben kann usw. . . . wie oben!

Nein, allen Ernstes, so wollen wir keine Märchen hören! Wir wollen merken, daß man auch diese Veranstaltung bei der Funk-Stunde mit der gleichen Liebe betreut wie die Darbietungen für die Erwachsenen. Seien wir doch einmal ganz ehrlich. Der Platz, den man der Jugend und insbesondere dem Kinde im Rundfunk einräumt, ist doch winzig klein. Da sollte man sich wenigstens bemühen, dadurch einen Ausgleich herzustellen, daß man diese Darbietungen mit ganz besonderer Sorgfalt vorbereitet und durchführt. Auch hier darf man ruhig experimentieren, neue Wege versuchen. In welcher Richtung sie sich bewegen könnten, ist ja bereits angedeutet worden. Wie weit sie praktisch brauchbar sind, mögen die Leiter des Rundfunks erproben.

Norbert Meyer.

Einführung des Schulfunks in der Tschechoslowakei

Am Anfang des nächsten Schuljahres, etwa Mitte September 1930, beabsichtigt das tschechoslowakische Schulministerium, für die Sender Prag, Brünn, Mährisch-Ostrau den Schulfunk als ständigen Sendebestandteil des Programms einzuführen.

Dieser Schulfunk soll nach englischem Muster eingerichtet werden. Zunächst werden zwei vollkommen verschiedene Typen von Schulrundfunk probeweise versucht. Von Prag aus sollen zweimal wöchentlich, darunter stets Sonnabend um 10 Uhr, Vorträge über Geschichte, Geographie sowie über die Naturwissenschaften in Rundfunkform für die Bürgerschulen und Volksschulen (also für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren) gesendet werden. Von Mährisch-Ostrau soll der akustische Schulfunk gepflegt werden: damit sind Reportagen aus technischen Betrieben, akustische Klangbilder, eingestellt auf das Kinderverständnis usw., zu verstehen. Ergänzt werden diese Sendungen durch eine umfassende, systematische musikalische Jugenderziehung nach englischem Vorbild.

Kinder urteilen

Beobachtungen einer Märchensprecherin.
Von **Meta Brix**

Wenn man ganz ernsthaft darangeht, den Kindern durch den Rundfunk Märchen und Geschichten zu bringen, so ist das gar keine so einfache Sache, wie es wohl den Anschein haben kann.

Wie es bei den Großen ist, so auch bei den Kleinen; das eine Kind mag die stillen, feinen Geschichten, will von Prinzessinnen und Elfen hören, ein anderes will wieder abenteuerliche, prickelnde Geschichten haben. Viele Kinder sind begeisterte kleine Hörer, warten schon auf ihre Märchenstunde, andere quecksilbrige Geister haben schon nach ein paar Minuten genug und laufen vom Lautsprecher fort.

Aber so oder so, im Grunde liegts doch wohl einzig und allein an der Geschichte, die erzählt wird. Die es so in sich haben muß, daß die kindlichen Zuhörer, auch die widerspenstigen, aufhorchen und gefesselt werden. Und diese wirklich richtigen Märchen und Geschichten für die Kinder unserer Zeit herauszufinden, für unsere Kinder, die ganz anders sind als die Sprößlinge früherer Generationen, viel hellhöriger, viel technischer eingestellt und viel kritischer, das ist eben nicht so einfach. Denn die Kinder sind sehr scharfe und ganz unbarmherzige Kritiker!

Die Kinder wollen wohl auch nicht die Geschichten, die man ihnen bringt, mit allzuviel Kunst erzählt bekommen, oder gar mit Pathos. Sie sollen ihnen ganz einfach erzählt werden, gut und deutlich und in einer sprachlich einwandfreien Form.

Es ist schon eine ganze Zeit her, da wurde einmal auf der Deutschen Welle eine Geschichte erzählt, eine ganz einfache Geschichte, die ein Vater den vielen Kindern brachte, die ihm da lauschten. Sie handelte vom grünen Wald, von Bäumen und grünen Gräsern, von einem Specht, der in einen Baum eine Wohnung hineinhämmerte, und von einer Waldmännchenfamilie, für die diese Wohnung bestimmt war.

Der kleine Sohn meiner Nachbarn hatte sich diese Geschichte angehört und dann noch mit mir darüber gesprochen. Doch damit war nun das Thema für den kleinen Mann noch lange nicht erschöpft. Am anderen Morgen wartet er auf mich, nur um mir die ganze Erzählung zu rekonstruieren und mich zu fragen, ob seine Auffassung von der realen Handlung richtig sei.

Begreiflicherweise habe ich nun den Wunsch, in meiner Märchenstunde demnächst auf der Deutschen Welle den Kindern auch das Richtige zu bringen. Ich habe also über verschiedene meiner Märchen mit Leuten, die Kinder gut zu kennen glauben, gesprochen. Der eine sagte, diese Geschichte würde den Kindern Freude machen, ein anderer war von dem Gegenteil überzeugt.

Da ließ ich endlich Kinder selbst urteilen, gab die Manuskripte einem kleinen Mädel von 9 Jahren und sagte ihr: „Schau dir mal diese Geschichten an und sage mir, welche dir am besten gefallen."

Nun, ich war auf die Kritik einigermaßen gespannt, aber meine Erwartungen wurden weit übertroffen! Die kleine Klugheit hatte eine richtige Konferenz einberufen, hatte sich mit vier anderen kleinen Mädchen hingesetzt und ernsthaft und voll Wichtigkeit die Geschichten durchgenommen. Richtige Zensuren hatten sie mir gegeben. Und die beste Nummer bekam eine Geschichte, von der eine bekannte Märchenerzählerin mir sagte, sie wäre doch wohl zu unklar aufgebaut, die Kinder würden sie nicht verstehen, nicht zusammenbringen!

Ja, da kann man nichts machen. Ich will mich auch in Zukunft an das Urteil der Kinder halten!

Der Tag des guten Willens

Eine Friedensbotschaft der Kinder von Wales

Zur Erinnerung an den 18. Mai, den Tag der Eröffnungssitzung der ersten Haager Friedenskonferenz, ist von einer Amerikanerin der Good Wills Day eingeführt worden, der jährlich die Jugend zur internationalen Friedensarbeit aufrufen soll. Dieser Friedensgedenktag hat auch in Europa einen starken Nachhall gefunden, und deutsche Schulen feiern ihn als den „Tag des guten Willens". Aus diesem Anlaß gibt die Erziehungsabteilung der Deutschen Liga für Völkerbund jährlich unter dem Titel „Jugend und Weltfriede" eine Zeitung in deutscher Sprache heraus. Ähnliche Zeitungen erscheinen in französischer, englischer, holländischer, japanischer und wallisischer Sprache. Der Inhalt der Zeitung ist dem jugendlichen Verständnis angepaßt, und in eindringlichen Aufsätzen und Bildern wirbt er die Jugend für die Ideen des Friedens und der internationalen Verbundenheit der Völker.

Die wallisische Jugend benutzte am Goodwill-Day das modernste Propagandamittel, nämlich den Rundfunk, um zur Jugend der ganzen Welt zu sprechen. Die Kinder von Wales ließen am 18. Mai 1930 den Kindern aller anderen Nationen folgenden Friedensgruß zugehen:

„Wir Jungens und Mädchen, von unseren Bergen und aus unseren Tälern, unseren Dörfern und Städten, grüßen in Begeisterung die Knaben und Mädchen aller anderen Länder auf dem Erdenrund.

Wollt ihr, Millionen, euch heute mit uns vereinen in dankbarem Gedenken der Männer und Frauen aller Rassen, die so ernsthaft daran arbeiten, eine edlere, bessere Welt zu bauen?

Und wollt ihr, jeder einzelne, euch auch mit uns verbinden, um von nun an durch Gedanken, Wort und Tat an dieser edleren besseren Welt mitzubauen?

Der Völkerbund weist den Weg; laßt uns mit all unserer Kraft ihm helfen, fortzufahren in seiner großen Aufgabe für Frieden auf Erden den Menschen, die guten Willens sind." „Goodwill Day", 18. Mai 1930.

Dieses schöne Bekenntnis zum Frieden wurde leider im Rundfunk Deutschlands zu wenig gewürdigt. Nur die westdeutschen Sender gedachten mit einer festlichen Veranstaltung dem Tag des guten Willens, dankten für die Botschaft aus Wales und traten für die große Idee des Weltfriedens ein.

Der Kulturfaktor im Kaffeekränzchen

München plant umwälzende Neuerungen

Wir erhalten folgende Notiz:

„In der ‚Stunde der Frau' am 30. Mai sollen die Hörerinnen in Wettbewerb treten. Die ständigen Sprecherinnen der Frauenstunden werden vor dem Mikrophon einige Verse sprechen und die Hörerinnen sollen erraten, welche Dame welches Gedicht sprach. Aus den Antworten, die an einen Einsendungstermin (2. Juni) gebunden sind, werden die hundert Besten ausgesucht, und die Absenderinnen werden zu einer Kaffeestunde am 6. Juni in den Senderaum eingeladen, um so an einer Frauenstunde persönlich teilzunehmen und die Mitwirkenden kennenzulernen. Bei gutem Wetter findet diese Stunde im Südhof des Funkhauses statt."

Wie sinnig ist das! „Kaffeekränzchen im Südhof des Funkhauses; bei schlechtem Wetter findet die Festlichkeit im Saale statt." Auf zum Kampf um Kulturwerte!

Man kann über Werbemethoden verschiedener Meinung sein und diese Veranstaltung doch komisch finden. Man kann die Vorteile des persönlichen Kontakts zwischen Publikum und Senderleitung bejahen, ohne diese Art der Verbindung für angemessen zu halten. Die verehrten Kaffeekränzchendamen werden ja sehr beglückt sein, wenn sie den Sprecherinnen der Frauenstunde, die sie ja bisher nur „per Kehlkopf" kannten, nun von Angesicht zu Angesicht gegenübersitzen werden, mit der Kaffeekanne als Mittler. Das wird eine Seligkeit werden! München und Umgebung wird an diesem Tage hundert glückliche Wesen weiblichen Geschlechts mehr besitzen.

HORSPIELE DER WOCHE

„Das Glück des Herrn Fortune"

Eine Novelle des jungen englischen Schriftstellers Michael Arlen, die den berüchtigten Major Fortune zum Helden hat, ist von Hellmuth Habersbrunner zu einem Hörspiel verarbeitet worden, das die „Deutsche Stunde" in Bayern am Sonntag, dem 25. Mai, zum ersten Male aufführen wird. Die Mischung pointenhaften Humors mit einer echt angelsächsischen Nachdenklichkeit über die Schicksale des Lebens gibt dem Stück einen besonderen Reiz. Der Pointe wegen verbietet es sich jedoch, den Inhalt vor der Aufführung zu verraten.

„Urheberrecht" oder „Der verhängnisvolle Briefwechsel"

Dies heitere Hörspiel von Otto Franz Grund bringt am Montag Hamburg zur Uraufführung. Der Titel „Urheberrecht" oder „Der verhängnisvolle Briefwechsel" wird Dichter und Schriftsteller aufhorchen lassen, weil sie dahinter eine „kriminelle Angelegenheit" vermuten werden. Aber dann wäre das Spiel ja nicht heiter. — Fremdwörter und lateinische Brocken sind recht schön, wenn man mit ihnen umzugehen versteht; aber wehe, wenn sie von jemand benutzt werden, der sich durch sie in eine gelehrte Sphäre hineinträumt, die ihm nicht zukommt. So ging es dem alten Holzhändler Stuhrhahn, dem die alte Haushälterin nicht mehr zusagt, und der sich lieber nach einem hübschen jungen Mädchen umsieht. Eine Annonce führt ihm ein solches zu, ein recht gelehrtes sogar, das Stuhrhahn mit allerlei lateinischen Brocken, die schon ein Lächeln auslösen, einzuwickeln sucht. Sein Sohn erscheint und muß feststellen, daß alle schönen Redensarten von ihm selbst aus einem alten, von Stuhrhahn aufgefundenen Briefwechsel stammen. Der Sohn beansprucht nun sein Urheberrecht.

Zwei Kompositionsaufträge

Breslau am Montag

1. Gerhard Strecke

Die heitere Suite für Blasorchester entstand im Auftrag der „Schlesischen Funkstunde", die mir für Besetzung und Gestaltung völlige Freiheit ließ. Programmusik lag mir nicht, Tanzmusik hatten ohnehin die meisten geliefert, die für den Funk schrieben. Als Gebiet aber, das noch nicht abgegrast war, blieb die Biergartenmusik der Militärorchester. Sie litten, von den herrlichen Märschen abgesehen, unter einem merkwürdigen Mangel an Originalkompositionen. Hier war eine Lücke zu füllen. Ein gewisser Reiz bestand für mich, der ich vielleicht leidlich glücklich mit dem Sinfonieorchester verheiratet zu sein glaubte, darin, solch einem blechgepanzerten Ungetüm zu Leibe zu rücken. Mehr wäre eigentlich nicht zu sagen.

2. Friedrich Wirth

Bei der „Suite in 3 Sätzen für Mandolinen- und Gitarrenorchester" soll gezeigt werden, daß es möglich ist, diesem vernachlässigten und oft nicht ohne Unrecht wenig ernst genommenen Zweig der Instrumentalmusik neue Wege zu weisen.

Die musikalische Linie dieser Suite ist aus den Gegebenheiten und dem Charakter der Gitarre entstanden. Die gefundenen Sätze wurden durch Mandolinenstimmen ergänzt. Die Gitarre bleibt hier also nicht ein untergeordnetes Begleitinstrument, sondern sie tritt mehr in den Vordergrund und spielt in größerem Maße eine führende Rolle.

Ganz bewußt wurde hierbei auf die in den üblichen Orchestern verwendeten Nebeninstrumente verzichtet, da diese der dieser Komposition zugrunde liegenden Idee widersprechen würden. Trotzdem bleibt aber das Tonstück auch für Laienorchester durchaus spielbar.

„Flaubert vor dem Staatsanwalt"

Frankfurt am Montag

Am 7. Februar 1856 hatte sich in Paris der sechsunddreißigjährige Schriftsteller Gustave Flaubert gegen die Anklage auf Unmoral und Irreligiosität zu verteidigen. Sein Roman „Madame Bovary. Meurs de province" war in sechs Lieferungen der Zeitschrift „Revue de Paris" erschienen und den Augen der Zensur nicht entgangen. Nach zwei großen Plädoyers, der Anklagerede des Herrn Pinard und der Verteidigungsrede des Herrn Sénard kam das Gericht zu einem Urteil, das Flaubert zwar stark belastete, aber schließlich doch freisprach.

Da die Argumente des Staatsanwalts gegen die realistische Darstellung Flauberts und da die prinzipiellen Äußerungen des Urteils über die Aufgaben des Künstlers immer noch von höchster Aktualität sind, immer noch in den Gotteslästerungsprozessen unserer Tage eine Rolle spielen, haben Ernst Schoen und ich diesen Prozeß in einem Hörspiel dargestellt. Die beiden großen Plädoyers und das Urteil haben wir nach den französischen Akten bearbeitet und in ihren wesentlichsten Momenten wiedergegeben. Eine einleitende Szene schildert das Milieu; eine Szene stellt Flaubert dem greisen Dichter Victor Hugo und dem großen zeitgenössischen Kritiker Sainte Beuve gegenüber; eine Schlußszene diskutiert die Probleme, die dieser Prozeß uns stellt: vom Standpunkt dreier Typen aus dem Jahre 1930.

Ludwig Marcuse.

„Maikantate"

Langenberg am Dienstag

In diesem Werke finden alte, vergessene Weisen ihre Wiederbelebung. Diese sind von den Verfassern teilweise aus dem Munde alter Leute selbst aufgeschrieben worden. Die Bearbeitung dieser Lieder verlangt, um sie unserem heutigen Zeitgeschmack anzupassen, weitgehendste, fortschrittliche harmonische Unterstützung, ohne dabei ihre ursprüngliche Melodie irgendwie zu verletzen. Die Verbindung der einzelnen Lieder geschieht auf dramatischer Grundlage, die hauptsächlich tänzerischen Rhythmus bevorzugt.

Die Einleitung des zweiten Bildes ist als kammermusikalische Nachtmusik unter Bevorzugung von Soloinstrumenten wie Flöte, Klarinette, Oboe und Violine in Begleitung von Mandolinen und Gitarren gedacht. Die Handlung der einzelner Bilder ist in sich abgeschlossen, die Volkssitte selbst bringt die Verbindung. So ist man Zeuge der Versteigerung der Dorfmädchen — der Ertrag fließt in die Musikantenkasse —; wer für sein Mädchen die höchste Summe bietet, versetzt seinen Maischatz in die Würde einer Maikönigin, während er selbst dadurch zum Maikönig gekrönt wird. Das zweite Bild versammelt die Burschen kurz nach Mitternacht, um dem Ausrufen der Paare beizuwohnen. Im dritten Bild gegen Sonnenaufgang schneiden die Burschen Zweige, um sie ihrer Maibraut an das Fenster zu stecken. Das letzte Bild bringt den Ball der Maigesellschaft; das Maikönigspaar wird gekrönt, noch ein Solotanz für dieselben, und die Maiknechte treten ihr Amt an. Sie überwachen die Maigesetze, die die Treue der Maipaare verlangt. In fröhlicher, lustiger Stimmung, unter den Klängen frischer Volks- und Bauernmusik, durchtanzt man die Nacht. Beim Hören mancher Lieder wird dem einen oder anderen Hörer die Erinnerung an längst verklungene Jugendfreuden wieder wach werden. Vielleicht, daß einige auch als Maipaare durchs Leben schritten. *Gustav Kneip*

„Nju", eine Alltagstragödie

Langenberg am Freitag

Das Stück von Ossip Dymow entrollt das Schicksal einer Frau, die, an einen braven, aber nüchternen Gatten gefesselt, auf einem Ball einen Dichter kennenlernt, sich in ihn, den Phantasiemenschen, verliebt, ihm folgt, aber bald empfinden muß, daß auch er in ihr nur das Weib sieht und ihre Schuld an Mann und Kind mit dem Tode sühnt.

Das Eigentliche dieses Dramas liegt in dem, was die Personen nicht aussprechen, also gleichsam zwischen den Worten und Ereignissen, und so war es auch die Aufgabe für den Komponisten Hermann Unger, in der begleitenden Musik das Stimmungsmäßige aufzufangen und in knappen Strichen nachzuzeichnen, dabei den Wechsel der Situationen, der in der Funkübertragung, wo das Bildhafte fehlt, leicht verschwommen werden würde, zu gliedern. Unger gibt daher in den Zwischenspielen nur ganz knappe und prägnante Akzente.

30. MAI 1930 HEFT 22

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

Spiele und Lieder für Kinder

Von
Heinrich Burkard

Die vom 17. bis 21. Juni stattfindende „Neue Musik Berlin 1930" widmet eine ihrer Veranstaltungen dem Kind und der Jugend.

Den Bedürfnissen der jungen Leute (vom Kindergartenschüler bis zum heranreifenden Jungen und Mädchen) nach einem aus ihrer Empfindungswelt geborenen Spielstück mit Musik, mit Liedern und Chören, mit Gelegenheit zu Tänzen und szenischen Darstellungen wollen drei „Spiele für Kinder" entgegenkommen, die Robert Seitz für die „Neue Musik Berlin 1930" geschrieben hat, und denen Paul Hindemith, Paul Dessau und Paul Höffer die musikalische Fassung gegeben haben.

Es handelt sich bei diesen Spielstücken jedoch nicht um die üblichen „Theaterstücke", die von den Kindern mühsam einstudiert werden müssen, und mit denen die Kleinen dann vor den Großen paradieren sollen.

Die Stücke sind zum Selbstspielen der Kinder bestimmt. Durch diese Forderung muß sich ihre Anlage und Form ergeben, die locker zu sein hat und so gehalten sein muß, daß sie Raum läßt zum Einschieben von anderen Musikstücken, Liedern und Spielszenen, und daß sie auch durch Weglassung einzelner Teile beliebig verengt werden kann. Beim Gesanglichen wird der Komponist auf leichteste Singbarkeit zu achten haben. Die instrumentale Begleitung wird technisch leicht ausführbar, die Spielszenen werden mit den einfachsten Mitteln dargestellt sein müssen.

An die ganz Kleinen wendet sich das Spiel „Wir bauen eine Stadt", zu dem Paul Hindemith die Musik gechrieben hat. Das Stück weist eine lose Folge von Chören (für alle Mitspielenden oder für einzelne Gruppen der Kinder) und Einzelliedern auf, Frage- und Antwortspiele und Musikstücke, bei denen die Kinder pantomimisch Vorgänge darstellen können.

Im Gänsemarsch ziehen die Kinder auf: „Wir bauen eine Stadt, die soll die allerschönste sein." Das Bauen wird nun während eines Musikstückes dargestellt. Der Lehrer oder ein zuschauendes Kind unterhält sich mit den kleinen Baumeistern: „Welche Leute kommen denn in eure Stadt?" Antwort: „Erst kommt der Bäcker, der backt uns unser Brot" usw. Dann Frage: „Wie kommen denn diese Leute in eure Stadt?" „Mit dem Autobus, töff, töff" usw. Während eines Musikstückes stellen die Kinder dann dar, wie den ankommenden Besuchern die neue Stadt gezeigt wird. Später spielen sie „Besuch". Schließlich stellt sich der „Verkehrsschutzmann" auf und läßt die aus der Stadt abmarschierenden Kinder vorbeipassieren.

Zu diesen dem kindlichen Begriffsvermögen und Spieltrieb angepaßten Vorgängen hat Hindemith eine einfache und klargegliederte Musik geschrieben, die in ihrer Ausführung an keine bestimmte Anzahl von Spielern gebunden ist. Die Mindestzahl von drei Geigern (evtl. genügt auch ein Klavier) kann, wenn mehr Instrumentalisten vorhanden sind, beliebig vermehrt werden. Durch Oktavverdoppelung der beiden Außenstimmen (etwa durch Flöte und Cello) kann der Klang noch farbiger, durch Hinzunahme von Schlagzeug (Kindertrommeln u. ä.) noch belebter gestaltet werden. Die Streicher bewegen sich nur in der ersten Lage. Dynamisch hält sich die Musik immer auf dem gleichen Stärkegrad. Der Chor ist meist einstimmig.

Etwas schwierigere gesangliche Anforderungen stellt Paul Dessau in seinem Stück „Das Eisenbahnspiel". Darin

„Die Neue Brücke"



Auf der Hygiene-Ausstellung zu Dresden ist auch der Rundfunk vertreten. Er zeigt in einer Abteilung „Rundfunk und Hygiene" nicht nur mit plastischem und bildlichem Material seine aufklärende Tätigkeit im Dienste der Gesundheit und der körperlichen Pflege und Ertüchtigung, sondern weist auch auf seine wohltätige Wirkung im Dienste der Kranken- und Rekonvaleszentenpflege in Krankenhäusern und Heilstätten hin. Als Sinnbild des wichtigsten Gebiets, auf dem der Rundfunk seine größte und menschenfreundlichste Aufgabe erfüllen und wahrhaft segenbringend zu wirken vermag, dort, wo er für die Blinden die Brücke zu einem neuen Leben und Schauen wird, steht im Mittelpunkt der Ausstellung die von Lothar Schneider geschaffene Plastik „Die Neue Brücke".

machen die Kinder eine Reise nach Honolulu, wohin sie auch nach mancherlei Zwischenfällen glücklich gelangen. Am Bestimmungsort aber reißen sie schleunigst vor den mit Kokosnüssen werfenden Affen aus. Im Augenblick der Abfahrt kommt der „Kaiser von Honolulu" noch in höchster Eile nachgelaufen.

Dessaus Musik zu diesem Spiel, die für zweistimmigen Geigenchor (in der ersten Lage) geschrieben ist, kann ebenfalls beliebig stark besetzt oder in der Oktave verdoppelt werden. Das „Orchester" kann auch durch Klavier ersetzt werden.

An größere Kinder (10- bis 14jährig) wendet sich „Das schwarze Schaf", Musik von Paul Höffer. Durch Stühle sind auf der „Bühne" die Ställe dargestellt, in denen Gruppen der Spielenden (durch Schilder kenntlich gemacht) allerlei Tiergattungen, Hühner, Enten, Schweine, Schafe und Kühe, vorführen.

Alles ist in Ordnung, jedes Tier in seinem Stall, bloß das „schwarze Schaf" will sich nicht in die allgemeine Regel finden. Ein Examen zwischen dem spielleitenden Kind und dem „schwarzen Schaf" läßt das Schaf als Außenseiter und Quertreiber erkennen. Der „Hund" fährt bellend auf die Bühne, zwickt das widerspenstige Schaf ins Bein und treibt es in den Stall. Nun ist die Ruhe hergestellt. Die Tiere legen sich schlafen, bis der Hahn sie mit seinem „Kikeriki" weckt.

Im Gegensatz zu Hindemith und Dessau hat Höffer seine für Klavier und einstimmigen Intrumentalchor geschriebene Musik durchkomponiert. Die Gesangspartien sind einstimmig bis auf den Schluß, wo ad lib. zwei Unterstimmen hinzutreten können.

Außer diesen Spielen für Kinder bringt das Programm noch Kinderlieder von Zoltan Kodaly und „Wanderlieder für die Jugend", komponiert von einer Arbeitsgemeinschaft.

In den dreistimmigen Kinderchören von Kodaly ist auf kleinstem Raum, in kleinster Form ein vielfältiges Leben eingefangen. Alle kontrapunktischen Mittel, die verschiedensten rhythmischen Finessen sind verwendet, Dudelsackbässe, Nachahmung instrumentaler Effekte usw. Aber trotz aller technischen Kunstfertigkeit und der komplizierten Faktur ist in diesen Chören die naive Welt der Kinderseele gewahrt.

Die von einer Gruppe Musikschüler verfaßten „Wanderlieder" stellen eine kantatenartige Zusammenfassung von dreistimmigen Chören und Einzelliedern, begleitet von drei Gitarren, dar, die durch einen marschähnlichen Instrumentalsatz für Melodieinstrumente (Geigen oder Blasinstrumente) mit Gitarren eingeleitet und verbunden sind.

Zusammenarbeit von Volksbildungsvereinen und Rundfunk

Forderungen an den Rundfunk

Von

Fritz Stach

Bis vor zwei Jahren hielt man den Rundfunk für einen der Hauptschuldigen an dem Rückgang der Besucherzahl der Volksbildungsveranstaltungen, zumindest der Vortragsabende. Zu jener Zeit stand die Frage zur Beantwortung: Ist der Rundfunk für die Volksbildungsvereine eine Gefahr? Schlägt der Rundfunk den Vortrag tot?

Bei rechter Benutzung dieser technischen Neuerung durch die Volksbildungsvereine und -körperschaften müßte der Rundfunk ein neues Hilfsmittel für die Arbeit der Volksbildung werden. Heute scheint man dieser Auffassung und Einstellung zum Rundfunk recht zu geben. Und es steht weniger die Frage im Vordergrund der Erwägungen, ob der Rundfunk die Volksbildungsarbeit s c h ä d i g e, als die Überlegung, ob und wie der Rundfunk i n d e r V o l k s b i l d u n g s a r b e i t z u v e r w e n d e n ist.

Wenn wir als Voraussetzung der Bildung des einzelnen und auch der Volksbildung ein gewisses Maß von Kenntnissen beim einzelnen und der Gemeinschaft anerkennen, so werden wir den Rundfunk als Hilfsmittel in der Volksbildungsarbeit bejahen müssen. Vertreter der „Nur-Arbeitsgemeinschaften" und Gegner des Einzelvortrages lehnen ihn auch heute noch als ungeeignet für die Volksbildungsarbeit ab, da sie auch für die Wissensaneignung nur die Gemeinschaftsarbeit, durch die die Vorstellungen durch gegenseitige Darlegungen der eigenen Gedanken der einzelnen Teilnehmer geklärt werden sollen, und die darauf begründeten Vortragsreihen als geeignet gelten lassen. Dieser Einstellung gegenüber haben andere, von oben gekennzeichneten Gedankengängen ausgehende Bildungskörperschaften die Bedeutung des Rundfunks für ihre Arbeit erkannt und ihn erfolgreich für ihre Zwecke ausgenutzt.

Wenn der Rundfunk nun für diese Arbeit mehr als bisher dienstbar gemacht werden soll, so muß versucht werden, zu einer engeren Zusammenarbeit mit den Sendegesellschaften zu kommen. Hierfür kommt in erster Linie die Gemeinschaft der in einem Sendebezirk arbeitenden Volksbildungsvereine in Betracht.

Ein Rückblick auf das letzte Rundfunkjahr bestätigt diese Einstellung und Beurteilung. Es ist nicht nur eine Klärung in bezug auf das Verhältnis zwischen Rundfunk und Volksbildungsvereinen eingetreten, sondern aus der Arbeit der Sendegesellschaften scheint eine eigene Rundfunkkunst zu erwachsen, jedenfalls bemüht man sich, eine dem Rundfunk eigene Kunstf o r m zu finden, die bewußt das auf der Schaubühne Wirksame vermeidet und ausschließlich für das Ohr geschaffen wird (Hörspiele). Auch hieraus ergibt sich, daß der Rundfunk und die Arbeit der Volksbildungsvereine in ihrer Wesenseigenheit einander nicht ersetzen können und daß beide für eine ersprießliche Weiterentwicklung einander fördern müssen: auf der einen Seite Rundfunk-Arbeitsgemeinschaften der Volksbildungsvereine und auf der andern Vertretung der Volksbildungsvereine in den Stellen, die für den Aufbau des Jahresplanes für die Darbietungen (in erster Linie für die Vorträge) und der einzelnen Vortragsfolgen in Frage kommen.

Auch der Rundfunkhörer hat sich in letzter Zeit gewandelt. Er ist scheinbar in seiner Mehrzahl auf dem Wege, entweder im Rundfunk den Gehilfen für seine berufliche Fortbildung zu sehen, oder der Hörer ist ein Beurteilender, Abwägender geworden, der zum Beginn der Woche das für ihn Geeignete, ihm Gefallende auswählt, um nur oder besonders nur dieses zu hören. Es hat zumindest eine Bildung des Hörers in dieser Richtung hin stattgefunden, die auch mittelbar auf die Volksbildungsvereine ausstrahlt, da ein nicht geringer Teil der Mitglieder der Volksbildungsvereine auch Rundfunkhörer ist. Es sei nur darauf hingewiesen, daß der Vortragende, der bereits in einem Volksbildungsverein sprach oder vielleicht sprechen soll und der als Redner im Rundfunk angekündigt wird, von den Mitgliedern des Vereins, eben weil man ihn persönlich oder dem Namen nach kennt, besonders beachtet und beurteilt wird.

Das Hören eines bestimmten Redners im Rundfunk würde dadurch eine Erleichterung erfahren und für viele erst dadurch ermöglicht werden, wenn die Vortragsfolgen der einzelnen Sender nicht erst eine Woche vorher bekanntgegeben würden bzw. veröffentlicht werden dürften. Die Schwierigkeiten einer früheren Veröffentlichung werden durchaus nicht verkannt; aber Vorträge, die schon auf längere Zeit vorher festgelegt werden können, was bei der Mehrzahl der wissenschaftlichen und schöngeistigen Vorträge der Fall ist, sollten zumindest den daran Beteiligten spätestens einen Monat vorher bekanntgegeben werden. Dadurch wäre sowohl den Vortragenden als auch den Vortragsleitern in den Vereinen gedient. Wenn die Rundfunkvorträge und die Rundfunkkunst in den Volksbildungsvereinen eine Stätte finden, wenn sie in den Hörergemeinden von Erfolg und von Dauer sein sollen, dann ist ein Plan auf längere Sicht unumgänglich nötig. Nur dann wäre es möglich, für die Hörergemeinde der Volksbildungsvereine einen Arbeitsplan auf mindestens einen Monat vorher festzulegen. Je früher die Rundfunkvorträge bekanntgegeben werden, um so leichter ist ein Einbau der Rundfunkdarbietungen in die Volksbildungsarbeit möglich.

Die Volksbildungsvereine und -körperschaften werden es als eine ihrer Aufgaben betrachten müssen, die Rundfunkgesellschaften ihres Bezirkes für diese Gedanken zu gewinnen.

Der Schulfunk marschiert

Störbefreiungs- und Beratungsstelle für Schulfunkempfangsanlagen in Westdeutschland

Der Schulfunk hat im Bereich des westdeutschen Sendebezirks einen solchen Grad praktischer Verwendbarkeit gewonnen, daß jetzt, nach Abschluß der funkmethodischen und funktechnischen Versuche, der systematische Ausbau des Schulfunkempfangsnetzes durch die verantwortlichen und interessierten Stellen in Angriff genommen werden durfte. Deshalb ist jetzt auch der Augenblick gekommen, der unerläßlichen Voraussetzung der Schulfunkarbeit, dem einwandfreien technischen Empfang, erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Seit dem Frühjahr dieses Jahres hat der Westdeutsche Rundfunk deshalb eine Organisation geschaffen, die bestimmt ist, den Schulen des gesamten westdeutschen Sendegebiets, das etwa die Regierungsbezirke Aachen, Arnsberg, Düsseldorf, Köln, Minden und Münster umfaßt, wirksame Hilfe in allen Fällen zu bieten, wo der einwandfreie technische Empfang gestört oder gefährdet ist.

Darüber hinaus erhält diese technische Stelle die bedeutungsvolle Aufgabe, Schulen bei Neuanschaffung von Geräten kostenlos und unparteiisch zu beraten, den Schulfunkgedanken zu propagieren und die Lehrerschaft des westdeutschen Sendebereiches in Form von kurzen Lehrkursen über die elementarsten elektrophysikalischen Vorgänge der Sende- und Empfangstechnik zu unterrichten.

Die erste der genannten Aufgaben ist im Augenblick, wo der Rundfunkstörung auf der ganzen Linie der Kampf angesagt wird, besonders bedeutungsvoll. Gedacht ist hier vornehmlich an jene Störungen, die durch den Gebrauch von Hochfrequenzheilgeräten, den Betrieb von Straßenbahnen usw. entstehen können. Die Störung ist, wie fast jeder Rundfunkhörer bestätigen kann, außerordentlich unangenehm und kann das Arbeiten des besten Empfängers zuschanden machen. Ein Schulfunk ist unter diesen Umständen unmöglich.

Um den Schulen einen wirksamen Schutz gegen diese Störungen bieten zu können, wird Studienrat Brüls, der technische Leiter dieser Stelle, die von ihm bereits seit Jahresfrist organisierte, vorbildlich arbeitende Westdeutsche Bezirksfunkhilfe in den Dienst der Schule stellen, d. h. die ihm unterstellten Funkwachten des Gesamtsendebereiches werden jederzeit auf die Störmeldung einer Schule hin zur Verfügung stehen, um mit Rat und Tat einzugreifen. Selbstverständlich entstehen der hilfesuchenden Schule durch diese Dienstleistung keine Kosten, auch dann nicht, wenn die Störungsquelle im Gerät oder in der übrigen Empfangsanlage liegt.

Wesentlich ist ferner die Aufgabe, die Lehrerschaft des westdeutschen Sendebezirks in Kurzlehrgängen mit ihrem Empfangsgerät vertraut zu machen. Zu diesem Zweck will der Westdeutsche Rundfunk mit den Schulabteilungen der jeweiligen Bezirksregierungen und Provinzial-Schulkollegien Koblenz und Münster sowie den Vertretern der Lehrerschaft in Verbindung treten, um das Zustandekommen technischer Kurse zu sichern; die Teilnahme ist selbstverständlich auch hier wiederum kostenlos. In ihnen bietet sich die Möglichkeit, sich in ganz instruktiver Weise an Hand eines eigens beschafften Rundfunklehrgeräts über die Grundzüge des Rundfunkempfangs zu unterrichten. Der Leiter dieser Kurse, Studienrat Brüls, wird besonderes Gewicht darauf legen, daß die Teilnehmer in Verbindung mit der theoretischen Unterweisung für die sachgemäße Bedienung ihrer eigenen Geräte praktisch geschult werden, so daß sie namentlich in der Lage sind, die innerhalb des Geräts liegenden Störungsherde sicher zu finden.

Als weitere Maßnahme ist die Propagierung des Schulfunkgedankens vorgesehen, und zwar in der Weise, daß der Westdeutsche Rundfunk durch einen für die Wiedergabe von Darbietungen besonders konstruierten Kraftwagen gute Sendungen von Ort zu Ort namentlich da anbietet, wo bisher der Schulfunkgedanke sich aus äußeren Gründen noch nicht durchsetzen konnte. Gleichzeitig soll im Anschluß an diese Vorführung ein Referat des Leiters des Schulfunks im Westdeutschen Rundfunk, Dr. Hans Behle, über die Probleme des Schul- und pädagogischen Rundfunks unterrichten. Der technisch interessante und in einzelnen Teilen lustige Werbefilm der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mit der Gesamtschau über das deutsche Funkwesen wird die einzelne Veranstaltung beschließen.

Der Westdeutsche Rundfunk erwartet von diesen Maßnahmen eine Vertiefung des Schulfunkgedankens, so daß in möglichst kurzer Zeit alle Schulen in der Lage sind, sich des modernsten unterrichtlichen Hilfsmittels, des Schulfunks, mit Nutzen und Freude zu bedienen.

„Im Schlaraffenland"

Ein Hörspiel für den Kinderfunk
Zur Aufführung am Sonntag in Stuttgart

Zwei Kinder sitzen daheim in der Stube, Bertha und ihr Bruder Alfred. Bertha übt fleißig für ihre Klavierstunde: Hänschen klein, geht allein, in die weite Welt hinein. Aber dem Alfred paßt das nicht, daß Bertha so fleißig übt. Er möchte lieber mit ihr spielen und schimpft auf die dumme Überei und gröhlt mit: Hänschen klein — —. Und sie geraten in Streit über die Schularbeiten und das Klavierspielen und zanken sich, ganz so, wie es bei Geschwistern hin und wieder wohl vorkommen soll. Und der Alfred behauptet, man brauche nicht immer fleißig zu sein, man könne gerade etwas Großes werden, wenn man nicht arbeite, ja, das sei gar kein dummes Zeug, das hätte er in seinem Schulbuche gelesen in einem Gedicht: „Das Schlaraffenland".

Ihr kennt ja alle das Gedicht, liebe Kinder. Glaubt ihr auch, wie der Alfred, daß es ein Schlaraffenland gibt? Die Bertha hat ihn ausgelacht, aber Alfred behauptet, er habe neulich erst gehört, wie der Vater zur Mutter sagte: „Ja, wenn wir im Schlaraffenland wären, dann wäre alles besser." Und Alfred machte sich auf, das Schlaraffenland zu suchen. Marschiert und marschiert immer weiter. Da kommt ein Wanderbursche, der lustige Fiedelfritz. Und als ihn Alfred nach dem Schlaraffenland fragt, da lacht er. Ja, der lustige Fiedelfritz kennt alle Länder: das Zwergenland, das Riesenland, das Niemandsland und natürlich auch das Schlaraffenland. Wozu wäre er denn sonst ein Wanderbursche und ein Fiedelfritz dazu, dem der Schalk aus den Augen leuchtet. Und er beschreibt Alfred den Weg: die Landstraße geradeaus, dann links in den Wald hinein und über eine große Wiese. Dann wieder rechts, bis zu vier großen Eichbäumen, und dann noch ein kleines Stück geradeaus, da stehe das Haus vom Torwächter von Schlaraffenland. Und Alfred marschiert weiter. Und der lustige Fiedelfritz lacht und winkt ihm: Grüß mir den Torwächter vom Schlaraffenland.

Und Alfred marschiert und marschiert immer weiter, doch immer müder wird er. Sind das hier nicht die vier Eichbäume? Nur ein Weilchen ruhen, die Augen fallen ihm zu, und leise murmelt er noch „Schla - raf - fen - land".

Nun ist er da; eine Uhr schlägt zwölfmal. O weh, o weh, hat er denn nicht die Schule verschlafen? Aber eine Stimme tröstet ihn: Es ist doch keine Schule, es sind doch erst vier Monate von den Ferien vergangen. Elf Monate und einen halben sind hier Ferien, hier im Schlaraffenland. Und „Herr Alfred" wird er genannt, wie jeder Junge „Herr" im Schlaraffenland genannt wird. Und einen Diener hat er, wie jeder „Herr Junge" im Schlaraffenland. Und dann fährt er mit der Staatseisenbahn durch das Schlaraffenland. Auf einem großen Spielplatz wird haltgemacht, und die „Herren Jungen" singen das Schlaraffenlandlied:

Hier ist das Schlaraffenland,
Hier läßt sich's gut leben.
Keiner rühret hier die Hand.
Alle Arbeit ist verbannt,
Darum kann's kein schönres Land
Auf der Erde geben.
Hier gibt's keine Schularbeit,
Rechnen, Lesen, Schreiben.
Ferien sind das ganze Jahr,
Und wer stets der Faulste war,
Läuft hier nimmermehr Gefahr,
Braucht nicht sitzenbleiben.

Und was für Spiele spielt man im Schlaraffenland? Nein, jetzt erzähle ich auch nicht weiter, liebe Kinder, das sollt ihr am nächsten Sonntag alles selbst hören . . .

Otto Wollmann.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Der verkaufte Tod"

Breslau-Königswusterhausen am Freitag

Dem Hörspiel liegt folgende wahre Begebenheit zugrunde: Ein Journalist erfährt von einem Freunde, daß die Nachricht von dem zukünftigen Tod eines sehr hohen Würdenträgers von dessen Verwandten einer Zeitung verkauft worden sei. Dieser Zeitung sei angeblich vertraglich garantiert worden, daß sie allein für die ersten 24 Stunden diese Nachricht bekommen würde. Der Gewinn der Zeitung bestand darin, keine Konkurrenzberichte fürchten zu müssen und als einziges Blatt mit der großen Sensation vom Tode dieses Mannes vor ihre Leserschaft treten zu können.

Die Nachforschungen, ob ein solcher Vertrag tatsächlich abgeschlossen sei, oder ob es sich nur um Gerüchte handelte, verliefen ergebnislos. Aber alle Beteiligten begannen sich auszumalen, was geschehen könnte, wenn solche Abmachungen einmal tatsächlich getroffen werden oder wenn sie sogar — was immer noch möglich ist — wirklich bestehen.

Im „Verkauften Tod" sind diese Gedankengänge zu einem Hörspiel kristallisiert, aus der oben mitgeteilten Wirklichkeit ist, mit einer Mischung von Wahrscheinlichkeit, Phantasie und Erfindung, ein szenischer Aufbau geworden, der also eine Mischung von Tag und Traum, von Phantasie und Wirklichkeit ist.

Selbstverständlich ist die Umwelt aller Beteiligten grundlegend verändert worden, und nur die beiden Journalisten, die den Stein ins Rollen bringen, sind geblieben.

Die Inhaltsangabe sei aus guten Gründen unterdrückt: in der Spannung liegt eine der Hauptreize dieses Hörspiels.

Heinz Ludwigg.

„Susa, das Kind"

Langenberg am Freitag

Als Lustspielaufführung ist „Susa das Kind" von Zobeltitz und Eddie Busch vorgesehen, eine Komödie in bestem Sinne, die in geistreich-witziger Form ein von seiner Umgebung für ein harmloses Kind gehaltenes Geschöpf als Persönlichkeit enthüllt, die nicht nur das Schicksal der anderen erkennt, sondern auch selbständig die Fäden zu seinem Glücke spinnt.

„Die Kreuzelschreiber"

Hamburg am Montag

Die Bauernkomödie Ludwig Anzengrubers ist von Otto Reiner funkgerecht bearbeitet worden. Ihr soll eine wahrhafte Begebenheit in einem oberbayrischen Dorf zur Zeit des Unfehlbarkeitsstreits zugrunde liegen. Die Bauern dieses Dorfes kommen zusammen, um eine Zustimmungsadresse an einen Geistlichen abzusenden. Wer nicht selbst schreiben kann, setzt an Stelle seines Namens drei Kreuze darunter. Nur der Steinklopferhanns, der eine der volkstümlichsten Gestalten Anzengrubers geworden ist, schließt sich davon aus; er wittert anscheinend Unheil von den Frauen, denen die Adresse nicht genehm ist. In der Tat sondern sich die Frauen von den Männern ab und verlangen von ihnen eine Wallfahrt nach Rom.

In der allgemeinen Verwirrung gibt der Steinklopferhanns den Männern den Rat, sie sollten auf ihrer Wallfahrt Bußschwestern mitnehmen, ein jeder die seinige. Das aber will den Frauen doch nicht recht einleuchten, und sie stellen nach vieler Mühe das alte Verhältnis zu ihren Männern wieder her.

„Haltet den Autodieb!"

Unter diesem Titel veranstaltet der Frankfurter Rundfunk zusammen mit dem Frankfurter Automobil-Club am Sonntag, 22. Juni, die erste Autodiebverfolgung. Die Durchführung ist so gedacht, daß den Rundfunkteilnehmern und den Mitgliedern des Frankfurter Automobil-Clubs an diesem Sonntag vormittags 9.20 Uhr durch den Frankfurter Sender der Diebstahl von drei Autos aus drei bestimmten Straßen Frankfurts gemeldet und die genaue Bezeichung der Wagen mit Autonummer angegeben wird. Die Rundfunkteilnehmer und die Mitglieder des Frankfurter Automobil-Clubs werden aufgefordert, die Verfolgung der gestohlenen Automobile aufzunehmen. Dabei sind die Automobilisten des Frankfurter Automobil-Clubs mit Empfangsgeräten ausgerüstet, so daß sie alle 15 Minuten vom Frankfurter Sender aus über die bisher gemeldete Route der Autodiebe unterrichtet werden können. Die Rundfunkteilnehmer selber, in den Ortschaften, die die angeblich gestohlenen Wagen durchfahren, sollen ihrerseits dem Frankfurter Sender umgehend Meldung machen (am besten telephonisch), wo und wann sie die Wagen gesehen haben, so daß die bei dem Sender eingegangenen Nachrichten wiederum den Automobilisten, die die Verfolgung aufgenommen haben, zugeleitet werden können.

Es handelt sich hier also um ein Zusammenarbeiten vom Rundfunk und Publikum zur Aufdeckung eines Vergehens.

„Adventskantate"

Königsberg am Sonnabend

Der Adventskantate liegen Texte der Bibel zugrunde, die dem in der Kunst und speziell in der Musik ja oft behandelten Gedanken „Durch Nacht zum Licht" Ausdruck geben wollen. Das Werk, für gemischten Chor, Sopran- und Baritonsolo, Orchester und Orgel geschrieben, beginnt mit der Psalmstelle: „O Herr, was soll ich mich trösten" usw. (Chor und Orchester). Die folgenden Teile der Partitur vertiefen das Gefühl des von Gott und Menschen Verlassenseins noch mehr. Zunächst bittet ein Baritonsolo: „Herr, hilf mir, denn das Wasser steigt mir bis an die Seele." In ähnlicher Stimmung ist der A-cappella-Chor („An den Wassern zu Babel") gehalten. Am stärksten aber ist der Ausdruck in der anschließenden Baritonstelle zum biblischen Text des Ringens Jakobs mit dem Engel und in dem großen Chor „Aber du Herr sei nicht ferne." Auf dem Höhepunkt des Ringens um Erlösung bricht der Kampf plötzlich ab. In eine feierliche Stille klingen die Worte: „Das Volk, so in Finstern wandelt, siehet ein großes Licht" (Baritonsolo). Der zweite Teil des Werkes, der nun anhebt, verklärt sich ganz in die Adventsstimmung hinein. Wir erleben in einer kleinen, fast dramatisch gehaltenen Szene Mariä Verkündung (Bariton- und Sopransolo). Es folgt ein Marienlied, und im Schlußchor steigert sich das Ganze in einen großen Jubel.

Otto Besch.

105 000 PS im Rundfunk

Im größten Pumpspeicherkraftwerk Europas

Am 15. Juni beginnt in Berlin die Weltkraftkonferenz. Alle Probleme der modernen Energiewirtschaft werden dort erörtert werden. Diese Konferenz gab für den Westdeutschen Rundfunk den Anlaß, eins der vielen westdeutschen Energiezentren mit dem Mikrophon zu besuchen. Am 11. Juni von 20.00 bis 20.35 Uhr werden die westdeutschen Mikrophone die winzigen Gäste eines der modernsten europäischen Kraftwerke sein. Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk schaffte mit dem sogenannten Pumpspeicherkraftwerk Herderpe am Hengsteysee bei Hagen eine ganz neue Form rationeller Energiewirtschaft. Die bei Nacht im Goldenbergwerk bei Köln erzeugte überflüssige Energie wird nach Herdecke geleitet, um dort vermittels dreier Pumpen von je 35 000 PS das Wasser des Hengsteysees 165 m hoch in ein Becken von 1,6 Millionen cbm Fassungsraum hinaufzubefördern.

Warum dieses gigantische Werk angelegt wurde, und wie es im einzelnen arbeitet, darüber soll der Mikrophonbesuch einen lebhaften Einblick geben.

Eine Stunde Kurzweil

Eine Neueinrichtung im Westdeutschen Rundfunk

Der Rundfunk wendet sich an alle! Wenn die Buchdruckerkunst vor 450 Jahren ein demokratisches Element in die Kultur der Welt getragen hat, so ist mit der Erfindung des Rundfunks der Geist wahrhaft sozialisiert worden. Durch Kopfhörer und Lautsprecher kann jedermann an den Schätzen der Dichtung und der Musik, die ehedem das Vorrecht einer durch Besitz und Bildung bevorzugten Schicht waren, teilhaben. Auf der andern Seite ist die soziale, ökonomische und seelische Verfassung des Hörers zu berücksichtigen. Dieser Hörer, der die Woche hindurch schwere oder eintönige Arbeit zu verrichten hat, bedarf der Entspannung, der Aufheiterung, der Beseeligung.

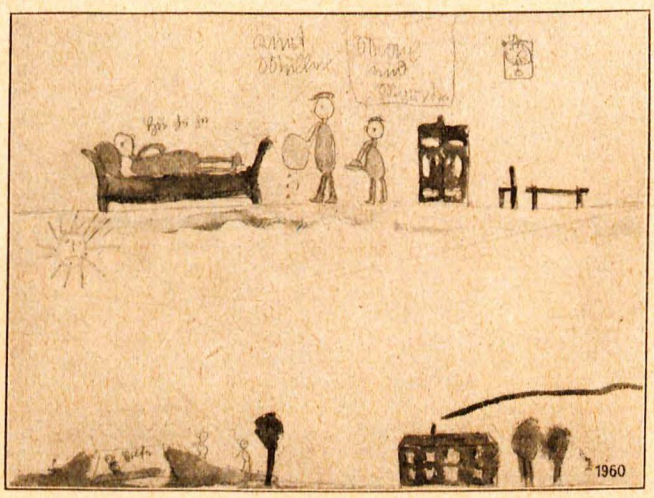
FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

Kindertheater bei der „Deutschen Welle“

Die „Deutsche Welle“ wirbt im Rahmen ihres Schulfunks dadurch Gefolgschaft, daß sie Theater von Kindern für Kinder spielen läßt. In den Klassenzimmern von 75 Schulen stehen Lautsprecher — es ist 10 Uhr vormittags —, viele Hunderte von Ohren sind gespitzt. Besonders die Schulen in Ostpreußen zeigen großes Interesse für diese Veranstaltungen.

Es ist hier nicht vom Dilettantentheater die Rede, das wir im übrigen nachdrücklich ablehnen. Es ist etwas anderes. Man will die kindliche Phantasie befeuern, man stellt den Kindern ein Thema und läßt sie dann den Gang der Handlung nach ihrem Gutdünken formen. Man nennt ihnen Motive, vertraute Motive natürlich, und läßt die jugendlichen Dichter sonst frei schalten; sie können selbst sagen, was mit den Helden des Stückes zu geschehen hat.

Der Titel hieß diesmal: „Wir spielen den Maikäferstreich mit Onkel Fritz“, die Motive stammen also von Wilhelm Busch, dem großen deutschen Humoristen. (Die Kinder erfüllen nur seine humorigen Offenbarungen, der tiefe Pessimismus dieses Weltweisen bleibt ihnen glücklicherweise verborgen, soll und muß ihnen verborgen bleiben.) Man hat vor vier Wochen eine Aufforderung an die Schulen durchgegeben, Arbeiten zu dem gestellten Thema einzusenden, nachdem man schon vorher den „Streich mit der Witwe Bolte“ als Probestück aufgeführt hatte. Von den eingegangenen Arbeiten konnte die „Deutsche Welle“ zwölf als brauchbar heraussuchen und eine endgültige Fassung zusammenstellen. Die Schüler der 60. Volksschule zu Berlin unter Leitung ihres Lehrers Mann machten sich nun an die mikrophongerechte Bearbeitung und an die Einstudierung für die Aufführung.



Kinderzeichnung zu dem Spiel aus „Max und Moritz“, die der „Deutschen Welle“ zuging.

Im Senderaum unterweist der Junglehrer Mann noch einmal seine kleinen Schauspieler. Es ist herzerfrischend, das auf Vertrauen und Zusammengehörigkeit gestellte Verhältnis zwischen Lehrer und Schülern zu beobachten. Das ist doch ein sympathischer, frischer Nachwuchs von Lehrern, der mit seinen Schützlingen wie mit Kameraden umgeht. Es ist nichts von Dilettantenspielerei zu bemerken, die Jungens — im Alter von 8 bis 10 Jahren — sind sich durchaus bewußt, daß sie zu ihrer und ihrer Altersgenossen Belustigung ein Spiel veranstalten. Zehn muntere, unbefangene Kerlchen stehen vor zwei niedrigen Mikrophonen, acht davon sprechen, spielen und singen, einer ist Hilfsregisseur, gibt Zeichen mit dem Gong, der andere ist Requisiteur, schleppt die Geigen herbei, besorgt die Manuskripte. Der Junglehrer lacht und scherzt, läßt keine Befangenheit aufkommen. Es bleibt beim Spiel.

Dem Zuhörer im Senderaum fällt auf, daß das Spiel fast den gleichen Verlauf nimmt, wie ihn Wilhelm Busch vorgezeichnet hat; nur die Umwelt ist modernisiert. Der aufgeregte Schneider Böck holt das — Überfallkommando, hier hat die Phantasie der Großstadtkinder zwangsläufig reagiert. Ein kleiner Junge bläst mächtig in eine mehrstimmige Hupe. Auch der Hinweis auf eine Geldstrafe wegen unbegründeter Alarmierung des Überfallkommandos fehlt nicht.

Etwa eine halbe Stunde dauert das Spiel. Der Lehrer verabschiedet sich von seinen Hörern und bittet, ihm neue Manuskripte für spätere Aufführungen einzusenden.

Welchen Beifall die bisherigen Sendungen fanden, geht daraus hervor, daß auf das letzte Spiel etwa 350 Briefe aus 130 Orten Deutschlands und auch aus dem Auslande eingingen, ebenso Zeichnungen und Karten. Der jüngste Einsender war fünf Jahre alt, der älteste Hörer, der sich zu diesem Teil der Sendung äußerte, war fünfundachtzig Jahre alt. Nach Beendigung des Spiels führen die Herren der „Deutschen Welle“, Dr. Dürre und Dr. Wagenführ, noch Schallplatten vor, auf denen kleine Hörspiele für Kinder aufgenommen sind. Es sind durchweg kurze Märchenspiele, durchaus funkgerecht aus dem musikalischen Motiv entwickelt, mit sparsamen musikalischen Mitteln, einer Geige, einem Waldhorn, durchgeführt. Besonders gelungen erscheint das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten, das natürlich sehr starke akustische Wirkungsmöglichkeiten bietet und sich ihrer auch mit Erfolg bedient.

Die „Deutsche Welle“ ist bemüht, den Schulfunk inhaltlich und in der Form aufzulockern.

Sie tut recht daran, da die Form des Gebotenen ebenso wichtig ist wie das Inhaltliche. Wir haben mehrfach zum Ausdruck gebracht, daß der Schulfunk kein trockener Unterricht sein soll, der von den jungen Hörern als unabwendbare Pflicht empfunden wird, sondern etwas Neues, Lebendiges, das von der unterhaltenden Seite her um die Zuneigung der Jugend wirbt. Nur so wird es möglich sein, die jungen Hörer für den Rundfunk zu begeistern. Lehrer und Schüler in gemeinsamem Wirken vor dem Mikrophon, das scheint uns ein Weg zu sein, der die rechte Grundlage zu schaffen imstande ist.

M. F. M.

Die Leitung des Senders Frankfurt über Jugendfunk

Der Frankfurter Sender ist zur Zeit bemüht, eines seiner wichtigsten Programmgebiete, die Darbietungen für Jugendliche, neu zu bearbeiten. Die Jugendstunde behielt seinerzeit ihre Existenzmöglichkeit durch die verdienstvolle Aufbauarbeit ihres Leiters, Rektor Wehrhan, der zunächst überhaupt erst einmal die pädagogischen Kräfte heranzog, von deren Vorträgen sie ihren Ausgang nahm. Nachdem so der Rahmen für Jugendveranstaltungen ganz allmählich hergestellt worden ist, bemühen wir uns heute, die sämtlichen besten Kräfte des Programms für die Jugendstunde nutzbar zu machen. Wir suchen unter den besten Mitwirkenden auf den Gebieten des Vortrags wie der Musik, des Unterrichts wie des Theaters und der Literatur nach solchen, die über die seltene Gabe verfügen, ihr Wissen und Können auch in einer Sprache auszudrücken, die von Kindern verstanden werden kann.

Wir suchen nach Männern, die nicht vergessen haben, wie einmal ihr eigener Lebensweg, von der Privatheit der kindlichen Sphäre bis zur sozialen Leistung, sich abgespielt hat, und die von diesem Weg den Kindern erzählen können. Wir suchen ferner Vortragende, die den Kindern ihre Wünsche erfüllen können nach Aufklärung über die Fragen, mit denen ihr Alter beschäftigt ist, es handle sich nun um Glauben, Wissen, Phantasie, Technik oder Sport.

Wir verfolgen schließlich mit Aufmerksamkeit die heute neu erwachenden Regungen einer qualifizierten Jugendliteratur und sind bemüht, auch diesen Stoff für unsere Jugendstunde lebendig zu machen. Von hier aus sollen dann auch die Aufgaben des Schulfunks erfüllt werden, der unserer Erfahrung und Anschauung nach die Aufgabe hat, das akustische Gegenstück zu den sogenannten Anschauungsmitteln des Unterrichts zu werden. Der Schulfunk muß dazu kommen, sich von Zeit zu Zeit für die Kinder inmitten des täglichen Unterrichts wie ein Fenster zu öffnen, das ihnen Ausblick auf die Welt und auf ihre zukünftigen Aufgaben eröffnet.

In der Jugendstunde wird der Versuch gemacht werden, die neuerdings von Hindemith und Weill versuchte Form der Schuloper für diesen Teil des Rundfunkprogramms zu verwerten.

Aufbau des Schulfunks in Belgien

Gründung der „Radiophonie à l'école"

In Brüssel ist eine Gesellschaft unter der Bezeichnung „Radiophonie à l'école" gegründet worden. Ihr Ziel ist die Förderung des Rundfunks, sowie seine Einführung in den verschiedenen Lehranstalten (Gymnasien, Volkshochschulen usw.). Sämtliche durch den belgischen Rundfunk verbreiteten Sendungen für die Schule müssen, bevor sie für die Verbreitung freigegeben werden, durch diese Gesellschaft gehen.

Nach Artikel 2 der Statuten ist es der Gesellschaft untersagt, sich mit politischen Fragen, religiösen Problemen und philosophischen Diskussionen zu befassen. Die Hauptarbeit besteht vielmehr in einer sorgfältigen Ausarbeitung von Schulfunkprogrammen, die in zwei Sprachen, Französisch und Flämisch, zur Verbreitung gelangen.

Die Leitung der neuen Gesellschaft wurde einstimmig drei führenden Persönlichkeiten anvertraut: es sind dies die Herren Kanonikus Crooy, Huisman-Van den Nest, Senator und Gemeinderatsmitglied von Brüssel und Pasteur, Abgeordneter der Provinz Hainaut. Das Amt des vorsitzenden Präsidenten der Gesellschaft übernimmt bis zur definitiven Präsidentenwahl Herr Huisman-Van den Nest.

Die erste öffentliche Kundgebung der „Radiophonie à l'école" bestand in einer im Monat Mai veranstalteten Ausstellung von Empfangsgeräten für die Lehranstalten. Die Vorführungen dieser Apparate mit den dazu erforderlichen Erklärungen fanden vor den Leitern des belgischen Unterrichtswesens statt. Um die Lehrerschaft mit dem neuen Unterrichts- und Erziehungsmittel vertraut zu machen, veranstaltet die Gesellschaft Kurse für die Interessenten, die durch mehrere Examen beschlossen werden. Die Gesellschaft hat bis heute schon einige Versuchssendungen über die verschiedenen belgischen Sender unternommen, die zu voller Zufriedenheit ausgefallen sind. Mit Inbetriebnahme der gegenwärtig im Bau befindlichen belgischen Großsender werden die Aufgaben erweitert.

Der vorläufige Sitz der Gesellschaft „Radiophonie à l'école" befindet sich im staatlichen Schulmuseum in Brüssel. Der Bau eines eigenen Gebäudes ist vorgesehen. —r.

Jugend und Rundfunk

Vom Reichsausschuß der Deutschen Jugendverbände

Auf der diesjährigen Führertagung des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände sprach über das sehr aktuelle Thema einer zielbewußten Verbindung von Jugend und Rundfunk der Berliner Studienrat Heinz Monzel.

In stark optimistischer Darstellung trat er für die Kulturbedeutung des Rundfunks ein, der die magische Bedeutung des Wortes wieder zum Vorschein kommen lasse, Freude und Spannung verbreite und das unerreichbar Ferne in den Bereich des Möglichen bringe.

Die Tatsache, daß der Rundfunk in Deutschland Staatsmonopol sei und daher nicht auf Verdienstrücksichten sehen müsse, und die sozialen Möglichkeiten des Rundfunks machten ihn zu einem wahrhaften Instrument des Dienstes am Volke. Zum Schluß erwähnte der Redner die mannigfaltigen Möglichkeiten, den Rundfunk auch für die Jugendarbeit auszunutzen: Der Kinder- und Schulfunk, die Jugendstunde und Musikstunden der Singscharen der Jugendbewegung, nicht zuletzt aber auch die Funkreportage mit ihrer unerhörten Gleichzeitigkeit des Mithörens großer Geschehnisse als einer jugendlichem Denken gemäßen Form der Lebensgestaltung seien Beispiele dafür, wie der Rundfunk seiner Aufgabe an der Jugend zu genügen trachte.

In der Aussprache nahm u. a. auch der Reichsrundfunkkommissar Staatssekretär von Bredow, der mit mehreren anderen Vertretern der Rundfunkgesellschaft der Tagung beiwohnte, das Wort. Er betonte, daß Jugend und Rundfunk zusammengehörten, und daß es Wille und Aufgabe der deutschen Sendegesellschaften sei, nicht nur die Jugendstunden auszubauen, sondern auch aktuelle Fragen der jungen Generation gemeinsam mit den deutschen Jugendverbänden mehr als bisher zur Darstellung bringen zu lassen.

Schulfunk in der Wüste

Es mag manchem erstaunlich erscheinen, in welchem Maße die Idee des pädagogischen Rundfunks in der ganzen Welt um sich gegriffen hat, steht doch der Lautsprecher nicht nur in den Wohnungen unzähliger Familien der Großstädte, als den Zentren geistigen Lebens, sondern es erstreckt sich seine Verbreitung immer mehr in weniger gastlich anmutende Gegenden, gerade weil dort der Mensch abgeschnitten ist von dem aktiven Leben, von den Pflegestätten geistiger Güter.

So mutet die Nachricht keineswegs „afrikanisch" an, die über die Entwicklung des pädagogischen Rundfunks in Algier berichtet. Der dortige Rundfunksender hat selbstverständlich Gebiete zu versorgen, die volklich und klimatisch außerordentlich differieren. So besitzt beispielsweise die Stadt Ouargla eine Bevölkerung von 2000 Menschen, die sich aus Berbern, Arabern und Negern zusammensetzt. Nicht nur die Verschiedenheit der Sprachen erschwert die geeignete Aufstellung und Ausarbeitung der Funkprogramme, sondern erst recht dürfte der Inhalt der Darbietungen Kopfzerbrechen machen: denn auch in Algier lebt man nicht nur von Neger- oder Arabermusik.

Ouargla liegt nun 250 Meilen südlich von Biskra inmitten ausgedehnter Felder, auf denen über eine Million Dattelbäume sich befinden. In dieser einsamen Gegend hat man französischerseits eine Eingeborenenschule errichtet und als erstes Requisit dieser Schule eine vollständige Rundfunkempfangsanlage geschaffen. Von den mehr als 100 Schülern, die dort bereits den Unterricht aufgenommen haben, wollen sich viele gar nicht mehr vom Lautsprecher trennen, der ihnen Konzerte aus aller Welt übermittelt. Vor allem sind es die großen europäischen Sender, die die besondere Vorliebe der Zöglinge gefunden haben.

Der Generalgouverneur von Algier, dem von dieser Rundfunkbegeisterung Mitteilung gemacht wurde, hat sich nun dahin geäußert, daß auch die übrigen Wüstenschulen bald mit ähnlichen Empfangseinrichtungen versehen werden sollen. —s—

Deutsche Ansagerinnen

Die Ansagerinnen der „Norag"

Die Norddeutsche Rundfunk A.-G. hat gegenüber allen andern Sendegesellschaften den Vorzug, zwei Ansagerinnen zu beschäftigen: Maria Einödshofer und Edith Scholz. Beide Ansagerinnen waren, wie die meisten ihrer Kolleginnen, Schauspielerinnen, bevor sie das Mikrophon zu ihrem Wirkungsfeld erwählten. Hier können sie sich auch schauspielerisch betätigen.



Maria Einödshofer, Hamburg.



Toni Nebuschka, Nürnberg.



Edith Scholz, Hamburg.

Maria Einödshofer ist als Tochter des uns allen bekannten und vertrauten Komponisten Julius Einödshofer und seiner Gattin, der Schauspielerin Marie Grimm, echtes Künstlerblut. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Reicherschen Hochschule für dramatische Kunst und besuchte das Sternsche Konservatorium. Ein Jahr hielt sie sich studienhalber in Frankreich auf. 1908 debütierte sie am damaligen Hebbeltheater in Berlin. Im Laufe der Jahre folgten Engagements in Würzburg am Stadttheater, am Deutschen Theater in Lodz, Warschau, Frontgastspiele. In Berlin am Kleinen Theater, Wallnertheater, Theater des Westens, Theater in der Königgrätzer Straße und an verschiedenen Kleinkunstbühnen. Ferner in Holland, in der Schweiz, in Norwegen und Schweden.

Edith Scholz war in Braunschweig am Landestheater, in Harburg, Bielefeld, Herford und Hamburg tätig.

Die Ansagerinnen der „Norag" sind begeistert vom Mikrophon. Edith Scholz sagt wörtlich: „Ich liebe das Mikrophon" und Maria Einödshofer kann sich „einen schöneren Beruf als den der Ansagerin überhaupt nicht denken".

Die Haupttätigkeit einer Mikrophonsprecherin besteht im Ansagen und Abhören. „Ansagen und Abhören", das klingt eigentlich recht eintönig, und doch welche Fülle von Aufgaben enthalten diese zwei Worte! Sie erstrecken sich — um ein weites Ziel zu stecken — auf literarisch-künstlerische und wirtschaftliche Gebiete. Kein Tag vergeht, der nicht neue Anregungen, neue Aufregungen und trotz größter Routine immer wieder neue Überraschungen bringt.

Nur die Stimme hat Wirkung und erzeugt die Atmosphäre, die gerade geschaffen worden soll. Solche Bodenbearbeitung für fruchtbare Aufnahme — und das mit feinster Zurückhaltung — liegt wohl in erster Linie mehr der sich von Natur aus einfühlenden Frau.

Die Ansagerin des Senders Nürnberg

„Hier Deutsche Stunde in Bayern!" Wohltuend klingt das Organ der Ansagerin des Zwischensenders in Nürnberg an unser Ohr. Frau Toni Nebuschka, wie ihre Frankfurter Kollegin aus dem Schauspielerstande hervorgegangen, verwaltet dieses Amt mit großer Liebe und Umsicht. Leider bringt der Nürnberger Zwischensender nicht allzu häufig ein selbständiges Programm. Nach ihrem eigenen Geständnis mußte sie das Mikrophonfieber, ebenso wie früher das Lampenfieber, erst überwinden, ehe sie sich zu ihrer jetzt so ruhigen und sicheren Sprechweise durchgerungen hatte. Heute nimmt sie die Mikrophonsprecher in der Stadt der Meistersinger liebreich unter ihre Fittiche, und manch sonst noch so selbstsicherer Geheimrat unterwirft sich gern und dankbar ihrer klugen Unterweisung. Kein Wunder, daß sich Frau Toni Nebuschka allgemein großer Beliebtheit erfreut. Diese Beliebtheit macht sich auch über ihre Dienststunden hinaus für sie wohltuend bemerkbar. Den Amtsstellen und Geschäftsleuten ist sie vertraut, und ihrem „ansprechenden" Wesen verdankt sie eine gewisse Sonderstellung. So ist es zu verstehen, daß Frau Toni Nebuschka stets gutgelaunt im Äther ihre Worte erschallen läßt: „Hier Deutsche Stunde in Bayern!" *Margret Mendzee.*

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

„Der letzte Droschkenkutscher"

Von **Paul Schurek**

Hamburg am Freitag

Der Hamburger Dichter Paul Schurek hat mit diesem Spiel eine interessante „Hamburgensie" geschaffen. Es ist jetzt wohl fünf Jahre her, als die Hamburger Droschkenkutscher, die Letzten ihres „Stammes", eine Rundfahrt durch Hamburg machten. Diese Rundfahrt diente nicht der „Propaganda", sondern war der Ausklang einer gemütlicheren Epoche im Hamburger Leben.

In jene Stunden des Abschlusses alter Zeit versetzt uns der Dichter. Sein „Held" hat jene Fahrt mitgemacht; er scheint am Leben zu verzweifeln und hängt doch an ihm, wie sich aus dem Gespräch mit einem Freunde ergibt. Er rettet sich auch durch alle Kalamitäten glücklich hindurch und findet in einem herrschaftlichen Hause Stellung als Kutscher.

Orchesterspiel II

Königsberg am Montag

Das in Königsberg zur Aufführung gelangende Orchesterspiel II ist ein dreisätziges Concerto grosso, dessen Concertino, von einem Streichtrio, Flöte, Fagott und Klavier gebildet, einem kleinen Streichertutti gegenübergestellt ist.

Die Form des ersten Satzes wird bestimmt durch die vom Concerto oder Concertino mehrfach abgewandelten und wiederholten im Anfangsthema enthaltenen Motive.

Der langsame zweite Satz beginnt mit einem Vorspiel des Klaviers, das in einen Streichersatz überleitet, dessen Melodie zunächst in den Bässen liegt und als ersten Höhepunkt einen zweistimmigen Kanon daraus entwickelt, nach dessen Abklingen ein aus dem Vorspiel gewonnenes

Zwischenspiel des Concertinos einsetzt, an dessen Steigerung das Tutti sich beteiligt und als Höhepunkt wieder das Thema in den Bässen bringt; das Vorspiel des Klaviers beschließt diesen Satz.

Der dritte Satz hat Rondoform. Die dreimalige Wiederholung der lebhaften Anfangsbewegung wird zuerst abgelöst von einem Zwischenspiel des Concertinos über einer ostinaten Figur der Pizz-Bässe (aus dem Thema des ersten Satzes) und des Klaviers (das die Anfangsbewegung beibehält), und zur Wiederholung des Anfanges überleitet. Das nächste Zwischenspiel bringt einen langsameren Streichquartettsatz, die zweite Wiederholung alterniert zwischen Tutti und Klavier. Das folgende, letzte Zwischenspiel, mehr rhythmisch und koloristisch bestimmt, ist motivisch eng mit der Anfangsbewegung verwachsen; ihm schließt sich eine kurze Klavierkadenz an, die in eine aus der ostinaten Bewegung des ersten Zwischenspieles gewonnene Coda des Tutti eingeht.

„Ist das zu glauben?"

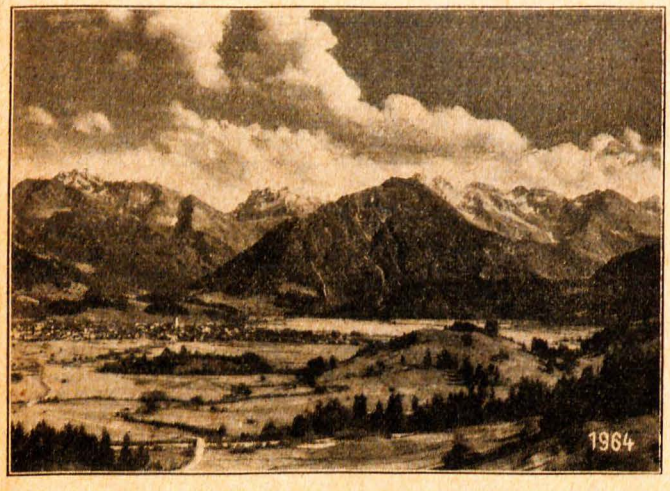
Hörspiel von **Theodor Kemper**

Hamburg am Dienstag

Nein, es ist nicht zu glauben, daß ein Mann, ehemals Inhaber eines Schlosses, ein Graf, der Letzte seines Stammes, vor etwa 100 Jahren ein Mittel zur Verlängerung des Lebens erfindet, dies an sich selbst ausprobiert, sich in einem unterirdischen Gewölbe einschließt, wieder auftaucht und nun das Leben der Gegenwart mit der Vergangenheit vergleicht.

Der Fabrikant Wendemann ist jetzt Inhaber des Schlosses derer von Tarnowski. Es beunruhigt ihn, daß die Familienchronik mit einem jungen Grafen abbricht, der vor 100 Jahren auf geheimnisvolle Weise verschwunden ist. Diese Lücke weiß der nunmehr wieder auftauchende Graf zu schließen; er kommt in die Gesellschaft Wendemanns, der natürlich ebenso wie sein Schwiegersohn von tiefstem Mißtrauen erfüllt ist, während seine Frau und Tochter Partei für die Legitimität des Grafen ergreifen. Eine Autofahrt durch Berlin wird veranstaltet, um den Grafen auf verschiedene Proben zu stellen. Er besteht auch die stärkste, als er zur Polizei geschafft werden soll, um die „Entlarvung" zu ermöglichen.

Wendemann zeigt sich äußerlich beruhigt; im Innern aber brennen noch Zweifel; er belauscht am nächsten Tage ein Gespräch zwischen seiner Tochter und dem „Grafen" und erfährt dabei, daß hinter dem „Grafen" ein routinierter



Ansicht von Oberstdorf (843 m ü. d. M.).

Schauspieler steckt. Die Tochter hat den Scherz inszeniert, weil ihr Vater einmal 5000 Mark auf die Ergründung des Geheimnisses ausgesetzt hat. Das reicht für ein von ihr gewünschtes Auto.

In dem Anerkenntnis des Vaters vor der Polizei erblickt sie die Voraussetzung, daß sie die 5000 Mark gewonnen hat. Der Vater hat Humor genug, sich mit Grazie in die Lage zu finden, und ein niedliches Weingelage mit dem Grafen-Schauspieler und der ganzen Familie beschließt das Spiel.

„Spiel in Monte"

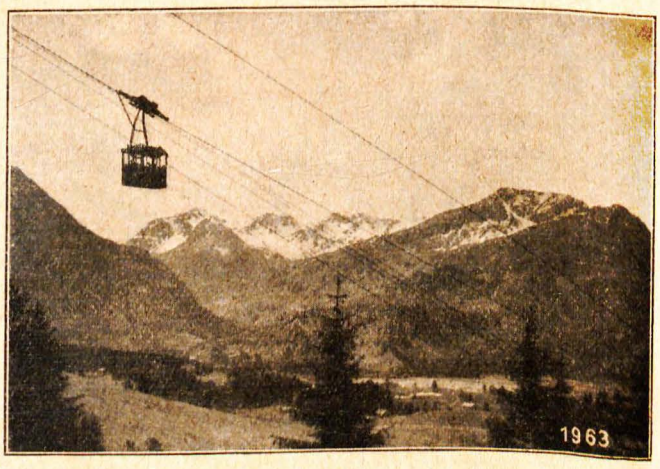
Hörspiel von **Heinrich Svenson**

Berlin am Freitag

Das heitere Spiel beginnt im Großen Spielsaal des Kasinos in Monte Carlo, wo ein verarmter Adliger den letzten Versuch zu seiner Sanierung unternimmt. Der Versuch schlägt fehl, er muß das Schloß seiner Väter verkaufen. Im letzten Augenblick rettet ihn aber eine muntere, resolute Amerikanerin, die er damals in Monte Carlo flüchtig kennenlernte. Die Regie führt Wilhelm Ehlers.

Mit dem Mikro ins Allgäu

Nachdem die Deutsche Stunde in Bayern im vergangenen Herbst eine Mikrophonreise durch den Bayerischen Wald



Nebelhornbahn Oberstdorf im Bayr. Allgäu.

unternahm, wird sie in der Woche nach Pfingsten die Südwestecke Bayerns, das Allgäu, mit dem Mikro besuchen, um in einer Reihe von Reportagen Leben, Landschaft und Arbeit dieser Gegend darzustellen. Die Reise beginnt am Dienstag in Bad Wörishofen, wo das Leben des Pfarrers Kneipp und seine Kur und der heutige Badebetrieb geschildert werden (13 Uhr). Am Abend, 21 Uhr, findet sich in der Hauptstadt des Allgäu, in Kempten, ein kleiner Kreis von Vertretern der verschiedenen Arbeitsgebiete zusammen; in Gesprächen und Berichten wird alles wirtschaftlich und industriell Interessante zur Sprache kommen. Dann geht es am folgenden Tage nach Füssen (13 Uhr) und am Abend, 19 Uhr, nach Immenstadt, wo wir von einem der Haupternährungszweige des Allgäu, der Milchgewinnung und Verwertung hören werden (von der Alm ins Tal). Der Donnerstag führt schließlich nach Lindenberg, wo die Strohhüte herkommen (13 Uhr), und um 20.30 Uhr wird mit einem Bild des Gebirges um Oberstdorf die Wanderung ihren Abschluß finden. Daß bei dieser Wanderung auch das Heimatlich-Bodenständige, wie es sich in Liedern und Tänzen zeigt, nicht vergessen werden wird, sei nur nebenbei erwähnt.

Zu Besuch bei Gelehrten und Dichtern

Soweit sie nicht ganz populär sind, fehlt die Brücke zwischen Gelehrten, Dichtern und der Öffentlichkeit. Hier will die Deutsche Stunde durch eine Reihe von Mikrophonbesuchen eingreifen. Der erste Besuch wird am Mittwoch dem Arbeitszimmer des Geheimrats Vossler, dem berühmten Romanisten der Münchener Universität, abgestattet werden.

Aus Manuskripten

Am Freitag um 16.30 sendet die Funk-Stunde eine Veranstaltung, die dem Hörerkreis einmal einen flüchtigen Überblick über die Manuskriptsendungen an die Funk-Stunde geben soll. Die zahlreich übermittelten Musikstücke sind oftmals von Laien verfaßt. So hört man in dieser Veranstaltung eine kleine Folge von leichter Musik, deren Autoren sowohl Fachmusiker als auch Amateure sind.

13. JUNI 1930 HEFT 24

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Rundfunk und Schallplatte im Dienste häuslicher Musikerziehung

Von

Margot Epstein

Die entscheidenden Einwirkungen, die stärksten und nachhaltigsten Einflüsse auf die Entwicklung des jungen Menschen gehen viel weniger von bewußten, absichtlichen Erziehungsmaßnahmen aus, als von den tausenderlei großen und kleinen nicht pädagogisch berechneten, nicht rationell wägbaren Eindrücken der Umwelt. Die Gesamtatmosphäre der Häuslichkeit, die Gesamteinstellung der Eltern, ihre Interessengebiete sind (positiv und negativ!) bestimmender für die Wesensbildung der Heranwachsenden als alle Gebote und Verbote — alle ausgesprochenen Ratschläge und Warnungen —, alles wohldurchdachte „Du sollst!" oder „Du darfst nicht!".

Vor allem Kunsterziehung — Erziehung zu verständnisvoller Kunstfreude, lebendig-intensivem Kunstfühlen — kann und darf nicht nur lehrhaft-didaktisch angefaßt werden. Hier vor allem sind die „geheimen Miterzieher" eigener vitaler Beziehung, eigener Stellungnahme wichtiger als aller Kunstunterricht, als alles Zensurieren des zu Sehenden und zu Hörenden. Ein Kind, das Kunst von klein auf als bedeutsamen Wert im Leben der Eltern spürt, gewinnt eine durch nichts zu ersetzende Basis künstlerischer Kultur.

Darum ist es für die musikalische Erziehung so wesentlich, ob im Hause musiziert wird, ob das Kind von früh an daheim Musik hört, an häuslicher Musikpflege zuerst passiv, später aktiv teilnehmen kann. „Aber wir sind nicht ausübend musikalisch, wir haben auch keine Freunde, die bei uns musizieren könnten, wir haben keine Zeit und keine Muße, Hausmusik zu arrangieren", werden viele Eltern sagen, und andere werden mit nicht unberechtigtem Skeptizismus ihre bescheidenen Dilettantenkünste als recht unzulängliche Hilfsmittel häuslicher Musikerziehung betrachten.

Das sind heute, wo ein Fingerdruck am Radioapparat genügt, um gute Musik ins Heim zu zaubern, keine stichhaltigen Einwände mehr. Und wenn da draußen gerade nicht das Rechte auf der rechten Wellenlänge schwingt, so legt man die Schallplatte auf das Grammophon und läßt die hier eingefangene Musik erklingen. Heute kann jeder jederzeit gute Hausmusik haben und seinen Kindern eine kultivierte musikalische häusliche Atmosphäre schaffen.

Aber ein wenig Mühe und Nachdenken, Zielbewußtheit und Sorgfalt gehört schon dazu, um mit Hilfe dieser neuzeitlichen Instrumente in rechter Weise das musikalische Empfinden der Jugend zu wecken und zu pflegen. Die so bequemen Mittel dürfen nicht zur Bequemlichkeit bei ihrer Anwendung und Auswertung verleiten. Es ist nicht damit getan, wahllos Rundfunk oder Grammophon einzuschalten, sondern es gilt, planvoll aus der Überfülle der Möglichkeiten das Geeignetste und Beste auszuwählen und eindrucksvoll an die jugendlichen Hörer heranzubringen.

Wenn der Wochenplan herauskommt, so sehe man ihn im Hinblick auf die Zusammenstellung eines Jugend-Hausmusikprogrammes durch und suche möglichst eine gewisse Geschlossenheit durch jedesmalige Gruppierung um ein Thema, eine Idee, eine Kunstform, eine Künstlerpersönlichkeit, eine Kunstepoche usw. hineinzubringen. Nur so wird man Kinder zu konzentrierter und vertiefter, kunsterzieherisch fruchtbarer Aufnahme heranbilden. Es ist viel weniger bedauerlich, wenn man aus solchen geistigen Diätgründen an sich wertvolle Darbietungen ungenützt vorübergehen läßt, als wenn man einen Eindruck durch einen unzusammenhängenden darauffolgenden totschlägt, geistige Zersplitterung und oberflächliche Sprunghaftigkeit großzüchtet, die schließlich zu innerer Passivität und Abstumpfung führen müssen. Die Gefahr liegt nahe, wenn man nicht aus dem nach ganz anderen Gesichtspunkten aufgestellten Gesamtprogramm erst einmal sein eigenes Programm für den praktischen Hausgebrauch herausschält.

Natürlich darf man niemals diese Auswahl über den Kopf der Kinder weg vornehmen, ihnen das Ergebnis diktatorisch verkünden und die übrigen als verboten hinstellen. Das hieße ihnen das Gebotene verleiden und das Verbotene reizvoll machen. Man muß mit ihnen gemeinsam die Wochenhörfolge aufstellen, und muß ihnen schon diese Programmwahlstunde zu einem Vergnügen gestalten, ihnen Appetit auf die in Aussicht stehenden Genüsse machen, unmerklich ein wenig Kunstgeschichte, Ästhetik, Formlehre mit ihnen treiben, indem man vorbereitend von dem Werk und seinem Schöpfer, der Entstehungszeit, den verwandten Instrumenten usw. erzählt, den inneren Gehalt, die gestaltete Idee dem Kinde nahezubringen sucht.

Möglichst suche man auch dem Kinde Gelegenheit zum vorbereitenden Kennenlernen des dargebotenen Werkes zu bieten. Und hier beginnt, wo eigenes Musizieren, vierhändiges Klavierspiel usw. versagen, die Mission der Schallplatte. Die Rundfunkaufführung selbst wird dann von dem Kinde als abschließendes festliches Ereignis mit Spannung erwartet und mit intensiver innerer Anteilnahme erlebt werden.

Neben diesen Rundfunkhauskonzerten sollte man selbstverständlich die von den meisten Sendern heute in ausgezeichneter, den Erkenntnissen moderner Musikpädagogik angepaßter Form gebotenen Spezialjugendstunden regelmäßig mithören lassen und seine Kinder insbesondere zur Auswertung aller vorkommenden Anregungen zum eigenen Musizieren, zum aktiven Mittun ermuntern. Mancherlei Ausbaumöglichkeiten dieser musikalischen Jugenderziehungsarbeit werden sicherlich mit der Zeit sich noch ergeben.

Ein weiteres Betätigungsfeld würde sich dem Rundfunk auch bieten, wenn er sich des Privatmusikunterrichts, der Privatmusiklehrer, durch Übermittlung guter Unterrichtsliteratur ein wenig annähme. Durch die neuen Prüfungsvorschriften und ministeriellen Richtlinien ist zwar schon viel getan und gebessert worden, aber noch längst nicht alle Klavier-, Violin- und Cellolehrer in großen und kleinen Orten sind von diesen Reformbestrebungen erfaßt; und auch denjenigen, die bereits mit dem Geist neuzeitlicher Laienmusikpflege vertraut, im Sinne verinnerlichter Musikkultur arbeiten, werden spezielle Anregungen, Hinweise auf geeignetes Unterrichtsmaterial älteren Datums, Orientierung über Neuerscheinungen usw. hochwillkommen sein. Natür-

lich wäre wenig mit bloßer Aufzählung der Werke getan: Vorführung (eventuell am „praktischen Beispiel" einer Unterrichtsstunde) müßte dem Musiklehrer Gelegenheit geben, sich ein Urteil zu bilden, ob das empfohlene Stück für seine Zwecke in Frage kommt, erläuternde Worte eines erfahrenen Musikpädagogen müßten ihm dabei helfen. Derartige „Beratungsstunden" ließen sich noch weiter ausbauen durch Einbeziehung geeigneter Werke zum gemeinschaftlichen Musizieren (Klavier vierhändig, Kammermusik, Schülerorchester, Gesangschor, Volkstanz, Singspiel, musikalisches Marionetten- und Puppentheater usw.). Dabei würden sich sicherlich geeignete Schallplatten oft als Hilfsinstrumente dem Ensemble einfügen lassen.

Auch den Kleinen und Allerkleinsten könnte der Rundfunk durch Anleitung zum Gemeinschaftsmusizieren viel Vergnügen bereiten und ihr musikalisches Gefühl (vor allem ihr rhythmisches Empfinden) bei kindlich-primitivem Orchesterspiel wecken und entwickeln helfen. Seit langem vereinigt man in den Kindergärten, in von den kleinen Musikanten stets mit Begeisterung aufgenommenen Musikstunden, die mit tonal nicht variablen Kinderinstrumenten (wie Triangel, Kastagnetten, Trommel, Becken) ausgerüsteten kleinen Leutchen zu einer mit Feuereifer tätigen Kapelle; diese Kapelle begleitet dann nach genauer vorheriger Verabredung und sinngemäßer gemeinsamer Instrumentierung ein geeignetes, rhythmisch recht ausgeprägtes und dynamisch abwechslungsreiches Tonstück.

Solche Kinderorchesterstunden sollten unter Leitung einer geschulten Kindergärtnerin regelmäßig im Senderaum stattfinden, und die Kleinen daheim müßten mit einem der vorgeschriebenen Instrumente in der Hand tätig teilnehmen. Vielleicht würde manche musikalische Mutter einen Kreis musizierender Kinder mit verschiedenen Instrumenten zu diesen Stunden um den Lautsprecher versammeln und allmählich auch die empfangene Anregung selbständig weiter auswerten und in eigenen Kinderorchesterstunden fortführen. Geeignete Stücke hierfür mit Instrumentierungsratschlägen müßten im Radio empfohlen werden; und wo zu Hause die Helferin am Klavier fehlt, könnte gut das Grammophon zum Spiel des von der Kinderkapelle zu begleitende Musikstückes herangezogen werden.

Wer einmal solch ein Kinderorchester gesehen, wer beobachtet hat, mit welch befreiender Freude, welch ernsthaft-hingebendem Arbeitseifer schon diese kleinen Menschlein sich musikalisch betätigen, der wird unmittelbar verstanden und gespürt haben, daß musikalische Erziehung von kleinauf nicht ausschließlich in passivem Hören bestehen darf. Nur dann kann Musik ihre volle Macht als Kraft entfalten, die den ganzen Menschen erfaßt, wenn neben der Impression stets die Expression erstrebt wird. Wenn eine Auslösung und Äußerung der inneren schöpferischen Kräfte in musikalischer Betätigung von der primitiven, kindlichen Form bis zur kultivierten Hausmusik und Gemeinschaftsmusik der Heranwachsenden und Erwachsenen geweckt wird. Wenn neben der Aufnahmefähigkeit für große Kunst die musikalische Aktivität gepflegt wird. Nur dann kann Musik zu einem wesentlichen Lebensfaktor werden, zu einer stets reinen Freudenquelle, zu einem beglückenden Ruhepol.

Zur Eröffnung des Schulfunks der mitteldeutschen Sender

Am 3. Mai wurde der Schulfunk bei den mitteldeutschen Sendern durch eine Ansprache an die Jugend des früheren sächsischen Ministerpräsidenten und Ministers für Volksbildung, Dr. Bünger, eröffnet. Wir geben diese Rede hier in ihren wesentlichsten Teilen wieder.

Die Entwicklung des Rundfunks ist so schnell gegangen, daß es verständlich ist, wenn es Menschen gibt, die dieser neuen Erfindung gerade wegen ihres stürmischen Vorwärtsschreitens im Siegeslauf noch abweisend oder zum mindesten abwartend gegenüberstehen, die das Eindringen der Technik in das Gebiet unsrer Geisteskultur, das der Rundfunk darstellt, mit Sorge um die Erhaltung ihres Wertes und um ihre zukünftige Entwicklung beobachten. Kultur und Technik treten einander leicht als Gegensätze gegenüber. Die Kultur, soweit sie auf die Pflege der inneren, seelischen Werte des Menschen gerichtet ist, verträgt schwer eine Mechanisierung. In der Tat hat aber der Rundfunk die Gefahren der Mechanisierung unseres Geteslebens vermehrt, wenn er einen Apparat, eine Maschine, eine Übertragung an die Stelle setzt, wo früher sichtbare lebendige Menschen, unmittelbar zu uns sprechend, lebendiges Werk hervorbrachten. Diese Tatsache kann jedoch niemals eine grundsätzlich ablehnende Stellungnahme zu der neuen Erfindung begründen. Dies um so weniger, weil ihr Fähigkeiten eigen sind, die vom kulturpolitischen Standpunkt gerade für unser deutsches Volk einen unschätzbaren Wert darstellen. Wir Deutschen haben es zu beklagen, daß ein sehr großer Teil unsrer Volksgenossen jenseits der Grenzen des Deutschen Reiches unter fremder Staatshoheit wohnt. Und es ist wohl niemand unter uns, dessen Herz nicht warm für unsre treuen deutschen Brüder und Schwestern im Auslande schlägt. Da ist es von unendlicher Wichtigkeit, daß der Rundfunk keine staatlichen Grenzen kennt, daß deutscher Rundfunk in Kolmar und Straßburg, genau so wie in Freiburg und Kehl, in Reichenberg und Karlsbad, genau wie in Zittau und Zwickau, in Posen und Lodz, genau so wie in Königsberg und Breslau gehört werden kann. Der Rundfunk ist so ein sehr bedeutsames Mittel, um die über 100 Millionen deutschsprechenden Bewohner Mitteleuropas zusammenschließen zu helfen.

Wir haben nach guter deutscher Art immer und schon von jeher erkannt, daß Kultur eine Pflanze ist, die nicht in der Abtrennung, in der Abgeschiedenheit gedeihen kann. Gerade wir müssen die geistigen Strömungen bei den anderen Völkern, ihr Denken, ihre Sprache, ihre Eigenart kennen und verstehen lernen. Ein Volk, das seine höchste Bestimmung in Taten des Geistes erblickt, muß in ständigem geistigen Austausch der Ideen mit den anderen Kulturvölkern bleiben, oder es wird ein solches Volk nicht mehr sein.

Und wie viel wichtiger noch als früher ist es in unsrer jetzigen Lage für uns, daß wir ein solches Volk bleiben, jetzt, wo uns alle äußeren Machtmittel und so große Teile unseres schönen Landes genommen sind und unsere Kultur, im weitesten Sinne verstanden, fast das einzige ist, was wir beim Wettbewerb mit den anderen Völkern in die Wagschale zu werfen haben. Früh gilt es, solch geistiges Ringen vorzubereiten, und daher ist schon für unsere Jugend bei der Ausbildung ihrer geistigen und seelischen Kräfte der Rundfunk in den Dienst zu stellen.

Und damit komme ich zum Schulfunk im besonderen. Glaubt nicht, daß er euch den Unterricht ersetzen soll. Ich sprach vorhin von den Grenzen der kulturellen Leistungsfähigkeit und Wirkungsmöglichkeit des Rundfunks. Nirgends sind sie klarer zu erkennen als auf dem Gebiete der Schule. Der Schulfunk soll nicht in euern normalen Unterricht eingreifen, sondern er soll ihn nur nach bestimmten Richtungen ergänzen. Er soll euch Dinge bieten, wie sie in dieser Form und Eigentümlichkeit von der Schule nicht geboten werden können und die doch den Unterricht nach bestimmten Seiten vorteilhaft abrunden. Durch das monatlich erscheinende Mitteilungsblatt werden eure Lehrer über die einzelnen Veranstaltungen benachrichtigt, damit sie euch darauf vorbereiten können. Außerdem müßt ihr das, wovon ihr im Rundfunk hört, selbsttätig oder mit Hilfe eurer Lehrer weiter verfolgen. Ihr müßt dabei der Versuchung widerstehen, in der neuen Erfindung nur ein angenehmes Mittel zur Unterhaltung zu sehen. —

Die Zukunft unseres deutschen Vaterlandes liegt in eurer Hand. Sorgt, daß eure Leistungen mit dazu beitragen, daß unser Volk wieder den Platz unter den Nationen dieser Erde gewinne, den es nach seinen Anlagen und Fähigkeiten und nach seiner Vergangenheit verdient.

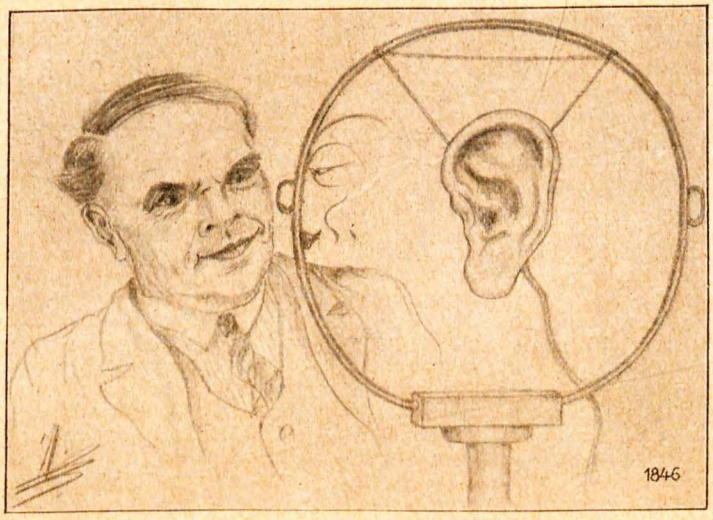
Betrachtungen vor dem Mikrophon

Von

Hans Mülhofer

Im folgenden Artikel stellt der bekannte Schauspieler nachdenkliche Betrachtungen über den Vortrag vor dem Mikrophon an und macht dabei einige launige Vorschläge.

Fast alle Sendestationen haben ein kleines, gemütliches Räumchen für Einzelvortragende, in dem man, nachdem der Ansager sich entfernte, mutterseelenallein auf bequemem Stuhl vor dem Mikrophon sich seinen Stimmungen überlassen kann. Hier wird dann die Kunst zum Erlebnis, zum „Auslebnis", da treffen dann die feinsten Seelenregungen auf die Ohren der gebannten Hörer, und dann — kommen anderen Tags die Briefe mit der Bitte um Zustellung oder Nachweis des einen oder anderen Vortrages, der verwandte Saiten berührt hatte. Man schickt auch, wenn man kann, oder man weist nach, aber — der Empfänger ist nicht zufrieden: „Ja ist denn das dieselbe Dichtung, dieselbe Novelle, die ich im Rundfunk hörte!?" Gewiß, mein lieber Hörer! Nur, vergiß nicht: Talent zum Auchvortrag, Beseelung und die vielen kleinen, scheinbar unwichtigen Änderungen und Streichungen, die der Vortragende während des Studiums seiner Stoffe vorgenommen, das alles wird bei dem Material, das du nun in deinen Händen hast, nicht mitgeliefert!



„Das Ohr im Mikrophon".
Zeichnung des Verfassers Hans Mülhofer.

Ja, da ist nun freilich die Enttäuschung groß, und der Besitz der „schönen" Sachen illusorisch. Einmal noch werden sie, schon halb uninteressiert und mißmutig, durchflogen (NB. das Übersenden hat Zeit und Geld gekostet, denn nicht immer liegt Rückporto bei), dann verschwinden sie irgendwohin und sind vergessen! Ich muß an die Kinder denken, die alles haben müssen, was ihnen Schönes in den Weg läuft. Sie gehen über eine Wiese voller lieblicher Blumen und reißen mit gierigen Händen aus, was ihnen erreichbar ist —, aber nach einer Stunde kaum hängen die armen Gemordeten welk und unansehnlich ihre Köpfchen, und die grausame, kleine Hand, die die Armen zum Sterben brachte, wirft sie entrüstet in eine schmutzige Ecke, wo sie vollends verderben.

Ich bin auf Sprechen „abgestempelt", also muß ich „beim Leisten bleiben", wenngleich mir auch der Gesang nicht fernliegt: man glaubt nun einmal nur den „Abgestempelten". Aber ob Sprache, ob Gesang, vor dem Mikrophon bleibt die Technik die gleiche.

Da hängt nun also vor dir so ein kleiner, viereckiger Marmorkasten mit einer Öffnung auf der Vorderseite, die durch ein Stück Gaze verdeckt ist, hinten baumelt eine lange Drahtschnur, die sich ins Allerheiligste, den Schalt- und Verstärkerraum, verliert. Aber wir wollen bei der „nackten technischen Tatsache" bleiben! Nackt und technisch, so mutet der kleine Marmorblock an, dem du deine Empfindungen anvertrauen sollst! Ich habe manchmal dabei — als Künstler — das Gefühl der Nüchternheit, des Stimmungsraubes! So ein Kasten mag gut sein für den aktuellen Tagesnachrichtenverkünder, für den Marktpreisansager, der Künstler ist feinfühliger, empfindlicher. Wenn da z. B. anstatt des Marmorblöckchens ein künstliches Menschenohr hinge, wie wäre das?! Ich glaube, die Einbildung, in ein Ohr hineinzusprechen, schüfe ganz andere Stimmungen, andere Behandlung des „Mikro", andere von selbst sich ergebende Einstellung zu ihm als Ohr. Denn an einem vor dir hängenden Ohr kannst du dir in deiner Phantasie — und ein Künstler hat doch Phantasie, selbst wenn er keine Phantasiehonorare erhält — nun auch unschwer einen Menschen hinzudenken, einen vor dir sitzenden Menschen im Profil! Das ist gar nicht schwer: zeichne ein Ohr aufs Papier und mache, nachdem du dies eine Weile betrachtet hast, die Augen zu, und schon taucht vor deinem Geist, wenn auch anfangs verschwommen, ein seitwärts blickendes Antlitz auf, in das deine Einbildungskraft sogar den Ausdruck hineinzaubern kann, als hörte es dir sehr interessiert zu.

Was aber folgt daraus, wenn du nicht ein hoffnungsloser Nüchterling bist? Du wirst nun das Mikro-Ohr behandeln wie ein menschliches Ohr: du wirst hineinflüstern, säuseln, wenn du ganz nahe daran stehst, und du wirst ihm nicht wehtun wollen, wenn du energisch werden mußt, wenn dein Stoff Stimmgewalt verlangt; dann wirst du eben weit von ihm weggehen oder seitwärts vorbeisprechen. Das vor dir sitzende, andächtig lauschende Menschenantlitz würde sich ja schmerzverzerrt abwenden, wenn du ihm brutal ins Ohr hineinbrüllst! Und selbst das dürfte einmal sein, wenn es der Stoff verlangt! Verwandlung der Technik in Selbstverständlichkeit!

Und dann wäre noch ein großer Krebsschaden behoben: das fürchterliche „technische" Wesen wäre noch überflüssiger als es ohnehin schon ist, welches im Schaltraum an der Verstärkerspule hockt und in seiner Verständnislosigkeit (die man ihm nicht einmal übelnehmen kann) die schönsten Steigerungen der Tonmalerei zunichte macht und zuweilen den ganzen, fein aufgebauten Vortrag zu einem gleichmäßigen Tonbrei gestaltet. Aus sklavischer Angst, das Mikrophon könnte einmal überschrien werden. Nein wirklich, bei künstlerischen Darbietungen wenigstens sollte diese „Bremsvorrichtung" den Schaltraum nicht betreten dürfen! Die Abschattierung und Dynamisierung des Vortrags muß allein dem Künstler und seinem Empfinden überlassen bleiben! Was verschlägt's denn, wenn mal ein Ton überschrien wird? Dann wird es wahrscheinlich so sein müssen, und das Ohr soll eben einen Schmerz empfinden, weil es die Stimmung halt so gebietet. Wenn aber durchaus ein Kontrolleur dahinten sitzen muß, dann nur eine kongeniale Künstlernatur, die den Vortragsstoff genau beherrscht, allerdings einer, dem die Ausdrucksmittel versagt sind, denn sonst setzte er sich da nicht hin, sondern produzierte den Jubel und Schmerz seiner Seele lieber selber vor dem „Ohr der Welt"! Und die Qual möchte ich auf die Dauer auch nicht erdulden, die der arme Kerl leidet, wenn er dann so manche Mittelmäßigkeit über sich ergehen lassen muß, und er fühlt genau, so muß das Wort kommen, oder so muß der Ton gesponnen werden, und er sitzt nun da, machtlos, kann höchstens die Zähne zusammenbeißen und sich eventuell die Ohren zuhalten. Das Publikum in seiner Allgemeinheit merkt meist nicht viel von Feinheiten, die ihm vorenthalten werden, aber er, der Feinsinnige, fühlt schmerzvoll all das, was fehlt, und sein Beruf wird ihm zur Folter. Oder er stumpft ab, und ist dann auch nicht mehr zu gebrauchen.

Also darum lieber ganz weg mit dieser höchst überflüssigen Mittelsperson zwischen Kehle, Seele und Ohr! Sie stört mehr als sie nützt! Der echte, rechte Künstler kann's schon allein, und auf die anderen kommt's nicht an!

Zwei Rundfunk-Hörspiele

Von Robert Seitz

Ich möchte zunächst den Inhalt der beiden Hörspiele, die im Rahmen der „Neuen Musik Berlin 1930" zur Aufführung kommen, kurz erzählen. Dem ersten — „S a b i n c h e n" —, Musik von Paul Hindemith, liegt die alte Moritat vom Schuster aus Treuenbrietzen und dem tugendsamen Sabinchen zugrunde. Wir hören Sabinchen ihr Abendgebet sprechen, hören, wie sie vom frühen Morgen bis zum späten Abend im Dienst ihrer Herrschaft unermüdlich tätig ist, und wir hören unaufhaltsam den Eisenbahnzug ankommen, der ihr Schicksal in Gestalt des teuflischen Schusters bringt. Wir hören diesen Schuster beim rastlosen Lederklopfen sich mit Sabinchen zum ersten Spaziergang verabreden, und unser Ohr ist Zeuge seiner wilden Saufgelage. Sein Geld hat er verjubelt, will sich von Sabinchen welches borgen, und da sie nichts hat, so hören wir den furchtbaren Diebstahl der sechs Blechlöffel aus dem Vertiko der Dienstherrschaft. Der Diebstahl kommt heraus, Sabinchen wird davongejagt. Sie macht dem Schuster Vorwürfe, und er weiß keine bessere Antwort darauf, als sie ohne großes Federlesen mit seinem Schustermesser abzuschlachten. Er wird in das Gefängnis geworfen. Sabinchens Geist erscheint ihm und beklagt sich, daß ihre Ermordung nicht die gewünschte Sensation gemacht hat. Wie gerne würde sie Stoff werden für ein Zeitstück! Der Schuster tröstet die Enttäuschte, er legt ein Geständnis ab, und schon kann er Sabinchen die frohe Eröffnung machen, daß ihr Schicksal in einer Moritat besungen ist. Als sie dann noch hört, daß ihr trauriges Geschick für ein Rundfunk-Hörspiel herhalten mußte, da kann sie beseligt in ihre Grabesruhe zurückkehren.

In dem anderen Hörspiel wird geschildert, wie Orpheus, der eleusische Sänger, eine Stadt musikalisch auf den Kopf stellt. Das Spiel heißt „Orpheus 1930/31", Musik von Paul Dessau. Wir hören anfangs ein aufgeregtes Straßenbild. Ein Kind entdeckt dann zuerst Orpheus, der vor einem Zuckerladen steht. Alles wird neugierig: „Wer ist der Mann? Was will er?" Orpheus setzt ihnen auseinander, weshalb er gekommen ist. Er musiziert, und alle sind begeistert. Menschen der verschiedensten Berufe laufen herbei, aber es fehlen auch die Nörgler nicht, bis schließlich der Bürgermeister kommt und sich die Musik verbittet. Es soll gearbeitet werden, damit die Steuern bezahlt werden können. Er kennt Orpheus nicht und will nichts von ihm wissen. Wütend befiehlt er, daß die Fabriksirenen heulen, daß die Feuerspritze herbeigeschafft wird, daß endlich das Maschinengewehr dazwischenknattert, um die Musik totzumachen. Aber Sirenen, Spritze und Gewehr fallen in die Melodie des Orpheusliedes ein, denn gegen Musik ist kein Kraut gewachsen. Der Bürgermeister muß klein beigeben, ja er ist zum Schluß selbst mitbegeistert. Orpheus kann beruhigt in seine Unterwelt zurückkehren. Im Fluge vergeht ein Jahr, und der Gesangverein „Orpheus" feiert den ersten Gedenktag an den himmlischen Sänger. Die Festrede hält der Bürgermeister selbst. Machtvoll wird die neue Hymne der Stadt Orpheus zu Ehren gesungen.

Für Menschen, die davon überzeugt sind, daß „Kunst" immer in gewaltigen Stiefeln gewichtig einherzuschreiten hat, werden die Hörspiele inhaltlich eine Enttäuschung sein. Wir werden aber heute nach des Tages Last und Mühe so viel von tiefgründigen Büchern und problematischen Theaterstücken heimgesucht, daß es vielleicht einmal angenehm ist, sich wieder an Heiterkeit und fröhliches Spiel zu erinnern. Meiner Ansicht nach scheint dieser Weg auch im Sinne des Rundfunks und seiner vielen Hörer liegen zu müssen.

Die beiden Hörspiele sind in engster Zusammenarbeit mit den Komponisten entstanden. Sie sind nicht etwa vertonter Text. „Sabinchen" war zum Beispiel als erstes Manuskript 15 Schreibmaschinenseiten lang und muß sich jetzt mit etwa 4 Seiten begnügen. „Orpheus" brachte es von 8 Seiten auf etwas mehr als 3 Seiten. Diese knappste Form kristallisierte sich beim Komponieren heraus. Form und Text wurden vollkommen aus der Musik geboren. Auch der Inhalt selbst hatte sich anzupassen. So entwickelte sich der Schluß zum „Sabinchen" nach mancherlei Änderungen ganz aus dem Wesen des Komponisten. Darin mögen die beiden Hörspiele vielleicht einen ganz neuen Weg weisen.

Der Dichter allerdings wird manchmal tränenden Auges dabeistehen müssen. Aber es kommt in allen Fällen auf das Gesamtwerk an und nicht auf die schöne dichterische Erfindung dieser oder jener Stelle. Sie muß eben geopfert werden, wenn es gilt, die große musikalische Linie durchzuhalten. Da „Sabinchen" und „Orpheus" um eine rein musikalische Lösung gestellt sind, so werden sie in erster Linie durch ihre musikalische Form, und vielleicht erst in zweiter Reihe inhaltlich interessieren.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

August Conradi

Berlin am Sonntag

Die Glanzzeit der Berliner Posse ist mit dem Namen August Conradis verbunden, der die bekannteten dieser Werke in Musik gesetzt hat: „Der Aktienbudiker", „Berlin, wie es weint und lacht", „Otto Bellmann", „Kieselack und seine Nichte", „Der Goldonkel" und unzählige andere. Conradi ist 1821 in Berlin geboren, war zuerst Kirchenmusiker und Organist, schrieb Kammermusiken und Sinfonien. Er war auch eine Zeitlang der Mitarbeiter Franz Liszts, dann Kapellmeister in Stettin, und erst von 1850 ab wieder ständig in Berlin am Königstädtischen Theater und bei Kroll. Als späterer Kapellmeister des Wallnertheaters entfaltete erst Conradi alle die Talente, die seinen Namen so unauslöschlich mit der Berliner Posse verknüpft haben. Zu all den Possen, die dort aufgeführt wurden, hat Conradi die Musik geliefert. Damals gab es ein wesenhaftes Berliner Volksstück; denn was da gespielt wurde, das war wirklich Berlin von damals mit allen seinen Freuden und Leiden, das war damals Aktualität und Satire. Beide wurden allerdings noch kräftig von der Zensur gegängelt, aber der Berliner Witz war stärker als sie.

Heute scheinen wir so etwas wie eine Conradi-Renaissance zu erleben, wenigstens im Rundfunk. Immer wieder werden die vielen Werke, deren Zahl kaum zu ermitteln ist, gespielt. Und wir haben Freude daran, denn die Elemente der Musik Conradis sind auch heute noch wirksam, ihre Originalität und ihre Erfindungskraft nehmen uns auch heute noch gefangen. Vielfach hat Conradi fremde Motive benutzt, da sind Anklänge an „Zampa", an die „Stumme von Portici" und an andere Opern. Aber es ist alles so gut gemacht, so persönlich geformt und gestaltet, daß wir das ruhig durchgehen lassen. Witz und Laune und — musikalisches Können, dazu der Geist des echten, alten Berlin, das ist schon eine ideale Vereinigung. *Mn.*

„Knoblauch"

Hamburg am Mittwoch

Hinter diesem Titel verbirgt sich ein lustiger, in China spielender Funkschwank, den der Hamburger Dichter Robert Walter für die „Norag" verfaßt hat. Es ist eine heitere Diebeskomödie, die der amtierende Richter, dem der Schalk im Nacken zu sitzen scheint, zum glücklichen Ende führt auf Grund eines „salomonischen" Urteils. Haben Sie schon einmal gehört, daß ein Bett als Zeuge vernommen wird? Bitte, hören Sie sich dieses Stück an! Freilich bildet das Bett nur das Mittel, den schuldigen Dieb herauszufinden.

Gäste vor dem Münchener Mikrophon

Der Münchener Sommer und die Oberammergauer Festspiele haben viele deutsche sowie ausländische Künstler nach München gelockt. Die Deutsche Stunde will sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, die Künstler für den Rundfunk zu gewinnen, und sie sollen vor dem Mikrophon den Hörern vorgestellt werden. So hofft man, John Galsworthy und den englischen Schriftsteller Hugh Walpole für eine Vorlesung gewinnen zu können. Die in den Kammerspielen gastierenden deutschen Künstler Paul Wegener und Conrad Veidt wird man voraussichtlich vor dem Mikrophon interwieven. Die Schauspielerinnen Frieda Richard-Berlin und Hedwig Bleibtreu-Wien werden Rezitationsstunden im Rundfunk halten.

20. JUNI 1930 HEFT 25

FRAUEN- UND JUGENDFUNK

BEILAGE ZUM FUNK

Hausfrau und Rundfunk

Ein Problem? — Ja! — Und wichtig genug, sich damit auseinanderzusetzen!

Bei der Betrachtung des Verhältnisses von Hausfrau und Rundfunk stößt man gleich auf die Frage: Wie kommt es, daß es einen großen Teil der im Hause beschäftigten Frauen gibt, die — nachdem ihnen der Rundfunk lange Zeit fast unentbehrlich war — ihn vernachlässigen und die glauben, das alte Verhältnis zu ihm nicht wiederfinden zu können? Wie kommt es, daß diesen Frauen Hundertausende anderer gegenüberstehen, denen er Erholung, Freude, Anregung ist und auch bleiben wird?

Die Lösung ist sehr einfach: Ein Genuß bleibt nur so lange ein wirklicher Genuß, als man versteht, weise Mäßigung walten zu lassen. Es gibt Frauen, die gleich morgens nach dem Aufstehen den Lautsprecher anstellen. Und dann hören sie den ganzen Tag unentwegt Radio, beim Frühstück, beim Gemüseputzen, beim Kartoffelschälen, Kochen, Mittagessen, Spülen, Nähen u. s. f. Sie hören alles durcheinander, wahllos, hemmungslos: mechanische Musik, Schulfunk, Vortrag, irgendeine Übertragung, Mittagskonzert, Kinderstunde, Dichter- und Frauenstunde, Vorträge, Vesperkonzert — so bis in die tiefen Abendstunden hinein. Und oft genug hört man als Grund dieser Programm-Auspoverung: „Ich zahle 2 Mark. Ich will auf meine Kosten kommen. Ich lasse mir nichts entgehen!"

Wenn diese Frauen doch wüßten und begriffen, daß sie gerade durch diese verschwenderische Ausnutzung des Programms nicht auf ihre Kosten kommen! Wie es eine Übersättigung in leiblichen Genüssen gibt, die bis zum Ekel führen kann, so ist die Wirkung einer solch wilden und planlosen Überköstigung in geistigen und seelischen Dingen fast noch stärker und verheerender einzuschätzen. Was im Anfang Glück war, Erholung, geistiges Labsal im steten Einerlei des Tagewerkes — und dies ist ja gerade für die Hausfrau notwendigstes Gebot —, das wird durch das unrationelle Ausschlachten der Rundfunkdarbietungen zu einem Hirn und Herz quälenden Tohuwabohu.

Und das ist sehr, sehr schade!

Statt daß Seele und Geist erfrischt und mit neuen Ideen gefüllt werden, quält sich das Hirn ab und ist schließlich so weit, daß es von dem Dargebotenen nichts mehr aufnehmen kann. Es ist sicher, daß viele solcher Frauen schließlich rein mechanisch hinhören, und was ihnen Auftrieb und Kraftquelle sein sollte, wird ihnen eine Maschine für Worte und Geräusche.

Das Ende ist: Sie machen den Rundfunk verantwortlich und beginnen ihn abzulehnen.

Diese Frauen bringen sich um manche reine Freude und wissen nicht, daß sie selber die Schuld tragen. Wie einfach ist es doch, sich den Genuß am Rundfunk, die unverbrauchte Kraft für die Aufnahme seiner Darbietungen zu erhalten! Rationell sein, Auswahl halten im allzu reichen Programm! Das ist das ganze Geheimnis! Erst dann wird der Rundfunk Kulturfaktor, weil er dann Stunden der Erneuerung schaffen kann, indem er geistige und seelische Werte vermittelt, Freude und Auftriebskraft gibt.

Das Mittel, zu dieser Mäßigung — die immer zugleich auch Selbstzucht bedeutet — zu gelangen, ist sehr einfach: Man nimmt am Anfang der Woche sein Programmheft vor und streicht darin all das an, was einen mit ziemlicher Sicherheit interessieren wird.

Für die Hausfrau ist der Wirtschaftsfunk von gewisser Bedeutung. Sie erfährt die Eier-, Fleisch- und Gemüsepreise und kann sich bei ihren Einkäufen danach richten. Die Frauenstunde gibt ihr Anregung und Ideenbereicherung auf ihren vielfachen Interessengebieten. Die Elternstunde bietet ihr Aufklärung über alle möglichen Fragen der Erziehung, über Schulfragen, Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus, fördert auch in ihr das Verständnis für die Kinder — das ja zur guten Erziehung unerläßlich ist —, indem psychische und physische Zusammenhänge bloßgelegt, wertvolle Winke und Ratschläge, Erfahrungstatsachen und psychologische Beobachtungen mitgeteilt werden. Gern wird die Hausfrau und Mutter sich hin und wieder die Kinderstunde anhören. Hier, im losen Zusammenspiel kindlicher Kräfte, erfährt sie, was die Kinder wirklich fesselt, was sie anregt, wie die Mutter mit den Kindern spielen, wie sie sich mit ihnen ergötzen kann. Und will die Hausfrau eine Stunde der Erhebung, der seelischen Entspannung, ein Vergessen des Alltags, so lauscht sie der Dichterstunde, und aus Versen blüht ihr nicht selten eine neue und schöne Welt entgegen. Und dann Musik, ernste und heitere! Wie oft kommt doch gerade sie der Sehnsucht der Seele nach Befreiung und leiser Loslösung vom vielen mechanischen Tun klingend entgegen und verklärt einsame Stunden mit einem leisen und frohen Glanz.

Indem man so aus der großen Menge des Dargebotenen das herausgreift, was man nicht missen möchte, schafft man sich Stunden der Belehrung und Anregung, der Erhebung und Freude. Man denkt nach, der angeregte Geist arbeitet weiter, man ist in jener frohen Stimmung, die jeder geistig oder schöpferisch Arbeitende erlebt, wenn er sich in Probleme vertieft oder neue Erkenntnisse in ihm reifen.

Man kann auch ruhig einmal für einen ganzen Tag den Lautsprecher abstellen. Nicht immer ist die Seele der durch manche Sorge gehemmten Hausfrau bereit, Dinge in sich aufzunehmen, die weitab von ihren Sorgen und Nöten liegen. Das ist ja das Schöne am Rundfunk, daß er sich nicht aufdrängt, daß er schweigt, wenn man Stille für die Hygiene des Geistes und der Seele braucht.

Hausfrau und Rundfunk! Ein Problem — ja! Und so leicht zu lösen! Ein bißchen weise Mäßigung in der Aufnahme der Darbietungen! — Die Ernte: Freude, Anregung, Erholung!

Anne Honekamp.

Die Frau und das Gesetz

Brachliegende Gebiete des Frauenfunks

Es gibt so viel Alltäglichkeiten, daß man sich scheut, sie wiederzugeben. Wer von den Hörerinnen weiß wohl, daß es allein 291 Paragraphen gibt, die von der Ehe handeln? So viel hört man von Scheidungs-, Anfechtungs- oder Nichtigkeitsgründen, daß sie erschöpfend vom Gesetzgeber geregelt wurden. Und täglich kommen unzählige Gesetzesvorschriften, die die Frau angehen, zur Anwendung, und täglich sagen Frauen: „Ach, wenn ich das gewußt hätte . . . !"

Dem Rundfunk bleibt hier ein dankbares Betätigungsfeld, das nicht gelegentlich nur alle vierzehn Tage vielleicht einmal gestreift, sondern in regelmäßigen Abständen, am besten im Anschluß an die Frauenstunde, gepflegt werden sollte. In Berlin tragen die vorbildlichen instruktiv und populär gehaltenen Rechtsbelehrungen von Geheimrat Heilfron sehr viel zur Aufklärung über juristische Probleme bei. Aber die Zeit, die dem Referenten zur Verfügung steht, ist im Verhältnis zum Stoffgebiet so knapp, und die Wünsche und Anfragen laufen bestimmt so zahlreich ein, daß nur ein kleiner und möglichst allgemeingehaltener Ausschnitt gegeben werden kann. Deshalb wäre es sehr erwünscht, wenn juristische Fragen, die die Frau besonders angehen, ausführlicher behandelt würden.

Die Beziehungen zwischen Frau und Gesetz sind mannigfaltigster Natur. Nur Beispiele aus den verschiedensten Gebieten sollen hier Wege andeuten, deren tiefere Ausgestaltung den Programmschöpfern überlassen bleibt. Schon die zu einfach anmutende Frage: w a n n darf man eigentlich heiraten? wird oft genug die richtige Antwort vermissen lassen. Der Mann wird heiratsmündig mit Volljährigkeit und das Mädchen mit 16 Jahren. Volljährig wird man allgemein mit Vollendung des 21. Lebensjahres, in bestimmten Ausnahmefällen kann das Vormundschaftsgericht die Volljährigkeit bereits mit Vollendung des 18. Lebensjahres erklären, wenn Minderjähriger und elterlicher Gewalthaber einwilligen. Der Begriff „elterliche Gewalt" umfaßt das Recht und die Pflicht der Fürsorge für Person und Vermögen des Kindes und hat insofern vormundschaftlichen Charakter. Sie steht zunächst dem Vater zu; erst wenn dieser gestorben oder für tot erklärt worden ist, oder wenn er die elterliche Gewalt verwirkt hat und die Ehe aufgelöst ist, geht sie auf die Mutter über.

Nun steht aber im Artikel 119 der Reichsverfassung der immerhin schon bekanntgewordene Satz: „Die Ehe steht als Grundlage des Familienlebens und der Erhaltung und der Vermehrung der Nation unter dem besonderen Schutz der Verfassung. Sie beruht auf der Gleichberechtigung der Geschlechter". Wo kann man da von Gleichberechtigung sprechen, wenn dem Vater in erster Linie die elterliche Gewalt zusteht? Das Problem der Gleichberechtigung hat überhaupt schon viele Zweifel an der Gültigkeit mancher Gesetzesvorschriften des Bürgerlichen Rechts aufkommen lassen und man erwägt ernsthaft die Umgestaltung des gesamten Familienrechts. Es mag hier ein Hinweis auf die Schrift von Maria Munk: „Vorschläge zur Umgestaltung des Rechts der Ehescheidung und der elterlichen Gewalt nebst Gesetzentwurf" genügen. Daß insbesondere um eine Reform des Ehescheidungsrechts gerungen wird, zeigen die immer wieder in Tageszeitungen auftretenden Artikel, die zu dieser Frage Stellung nehmen. In der Tat sind während und nach dem Kriege vor allem die nordischen Länder mit Erfolg an eine neue Kodifikation des Eherechts herangegangen — nicht zuletzt veranlaßt durch unentwegtes Kämpfertum der Frauenbewegung.

Ein anderes Gebiet, das ebenso augenblicklich weitere Kreise zu interessieren beginnt, ist das P r o b l e m d e r S t a a t s a n g e h ö r i g k e i t. Wenn die deutsche Frau einen Ausländer heiratet, verliert sie damit ihre Staatsangehörigkeit, und nicht alle Staaten sind ihrerseits bereit, der neuen Ehefrau die Staatsangehörigkeit des Mannes zu verleihen. Dann bleibt die deutsche Frau — wie beispielsweise in Amerika — staatenlos. Wer vom Schicksal dieser wahrhaft Heimatlosen gehört hat, kennt das Leid, das sie oft ihr Leben lang zu tragen haben. Hier kann unermüdliche Belehrungsarbeit einsetzen und nicht eindringlich genug durch Rundfunk vor derartigen Ländern gewarnt werden, die nicht ohne weiteres bereit sind, mit dem Abschluß de Heirat der Frau gleichzeitig die Staatsangehörigkeit de Mannes zu geben.

Mit dem kleinen Wörchen „Ja" auf dem Standesamt ver pflichten sich die Ehegatten einander — nach deutschen Recht — „zur ehelichen Lebensgemeinschaft". Dieser Begriff ist von der Rechtsprechung außerordentlich weitgefaßt worden. Der Mann hat in allen Angelegenheiten des gemeinschaftlichen ehelichen Lebens das „Entscheidungsrecht", die Ehefrau die „Folgepflicht". (Die besonders gekennzeichneten Worte entstammen einer Reichsgerichtsentscheidung.) Der Mann „bestimmt" ferner Wohnort und Wohnung, die Art der Lebensführung, die Ausstattung der Wohnräume — keine Pflicht zur Duldung kubistischer Gemälde! —, ferner das häusliche Budget, die Zeiten für die gemeinsamen Mahlzeiten, etwaige Erholungsreisen und anderes mehr. Die Frau hingegen ist berechtigt und verpflichtet, das gemeinsame Hauswesen zu leiten, sie kann innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises Geschäfte des Mannes besorgen und ihn vertreten. (Schlüsselgewalt.) In Sonderangelegenheiten der Frau darf der Mann nicht befehlend oder verbietend eingreifen: Lektüre, Kleidung und Haartracht — Bubikopf! — dürfen nicht vorgeschrieben werden, auch kann Rauchen, Tanzen, Theaterbesuch nicht verboten werden.

Die Erörterung der Grenzen der Schlüsselgewalt ist ein beliebtes Thema: darf die Frau Radioapparat oder Staubsauger mit verpflichtender Wirkung gegen den Mann kaufen? Wie hoch dürfen sich ihre Schneiderrechnungen belaufen? Alles dies hängt im allgemeinen vom ehelichen Aufwand ab, davon nämlich, wie die Ehegatten nach außen hin aufzutreten pflegen. Dabei erheben sich beim ordentlichen Güterstand der Verwaltung und Nutznießung sofort neue Zweifelsfragen: wie muß der Ehemann das eingebrachte Gut verwalten? Darf er über Eingebrachtes der Frau ohne ihre Zustimmung verfügen? Kann er Ansprüche der Frau gegen Dritte geltend machen, kann die Frau von ihm verlangen, sie selbst klagen zu lassen? Wie verhalten sich diese Fragen zu dem anderen gesetzlichen Güterstand der Gütertrennung und den übrigen drei vertragsmäßigen Güterständen der allgemeinen Gütergemeinschaft, der Errungenschafts- und Fahrnisgemeinschaft?

Gerade im Familienrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs tauchen hunderterlei Fragen stets von neuem auf, die nie gleichmäßig beantwortet werden können, weil letzten Endes immer die Umstände des einzelnen Falles maßgebenden Ausschlag erwirken werden. Aber nicht nur im Familienrecht — im Erbrecht sind die Schwierigkeiten noch größer. Wenn bei hinterlassenem Vermögen kein Testament vorgefunden wird, — welches Durcheinander bei den Erben, die alle behaupten, das Ganze bekommen zu müssen. Wie einfach eigentlich wäre die Regelung kraft letztwilliger Verfügung geworden, wieviel Prozesse hätte man den Beteiligten und dem Staate ersparen können! Denn das ist doch wohl Wunsch jedes Landes: so wenig Prozesse wie möglich! Man schaue nur auf Frankreich: dort „arrangiert" man sich, bei uns wird jahrelang prozessiert. Das schafft Unruhe, Sorgen, neben den viel zu vielen wirtschaftlichen Belastungen, denen gerade auch die Frau von heute ausgesetzt ist. Segensreiches kann der Rundfunk schaffen, wenn er seinerseits beiträgt, durch vorbeugende Aufklärung unnötigen Streitstoff zu beseitigen und durch ständige Wiedergabe der die Frau rechtlich interessierenden Neuerungen seinen Hörerinnen in Stadt und Land so am besten zu dienen. Außerdem stehen alle diese rechtlichen Fragen in so innigem Zusammenhang mit den Problemen der modernen Frauenbewegung, die ja Lösungen geistiger und kultureller Probleme auf die Gesetzgebung und Rechtsprechung zu übertragen bemüht ist, daß ihre Erörterung in dem der Frau gewidmeten Teil des Programms dringend erforderlich ist. Denn nur die lebendige Einwirkung des geistigen Kampfes auf den Organismus des Staates, die Nutzanwendung erfochtener Thesen, die Überführung in die Praxis, ist wirklicher Fortschritt.

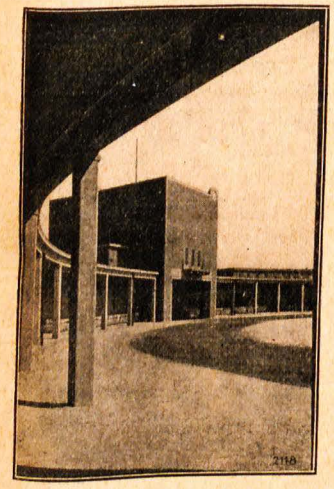
Gis.

Deutsche Kampfspiele in Breslau

vom 26. bis 29. Juni 1930

Übertragungen:

26. Juni: Deutscher Abend aus der Jahrhunderthalle. Dieser Auftakt wird auf verschiedene Sender übertragen.
27. Juni: Übertragung auf Frankfurt a. M. und Köln: Einmarsch der Verbände in die Schlesier-Kampfbahn.
28. Juni: Staffelreportage mit Übertragung auf Köln, Stuttgart, Leipzig: Leichtathletik, Handball, Schwimmkämpfe. Abends wird versucht werden, eine Reportage von den landsmannschaftlichen Abenden durchzugeben, um so ein Bild der Beteiligung der deutschen Stämme, besonders auch der Auslandsdeutschen, zu geben.
29. Juni: Staffelreportage, Übertragung auf Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, München: Fußball, Marathonlauf, Tennis, Ruderregatta. Kanupolospiele.



Blick in das Hauptgebäude.

Gruß an die Deutschen Kampfspiele in Breslau

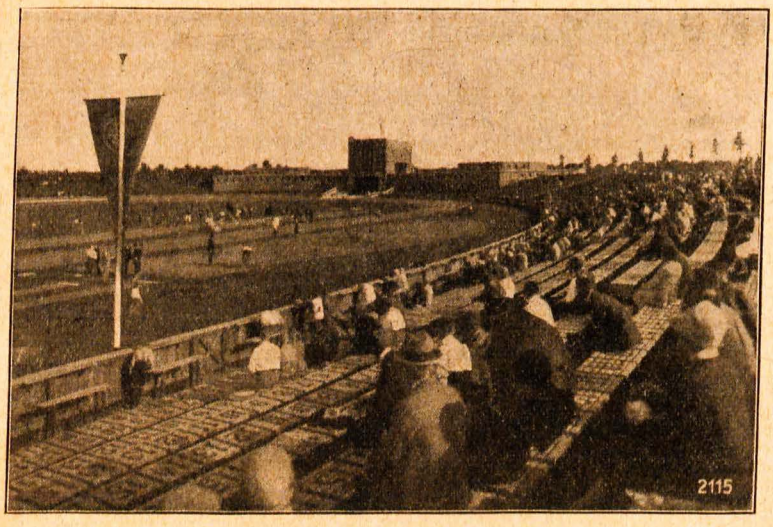
Von **Dr. Th. Lewald,**

Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Die Stadt Breslau hat die Deutschen Kampfspiele des Jahres 1930 übernommen. Die deutsche Turn- und Sportwelt wird mit Freuden die schlesische Hauptstadt aufsuchen, um dem deutschen Osten ihre Treue zu bekunden. Die schöne Anlage des Stadions in Leerbeutel wird ein vorbildlicher Schauplatz der Kämpfe sein, die alle Deutschen ohne Unterschied ihrer Vereins- und Verbandszugehörigkeit und ohne Rücksicht auf die Landesgrenzen zu frohen Wettspielen zusammenrufen.

Die Deutschen Kampfspiele, mit denen ein seit langen Jahrzehnten von Führern des deutschen Gedankens und des deutschen Volkstums gehegter Wunsch verwirklicht wird, wurden in schwerster Zeit Deutschlands ins Leben gerufen. Die ersten Kampfspiele 1922 in Berlin fanden noch unter politischen Erschütterungen durch die ruchlose Ermordung des deutschen Außenministers Walter Rathenau, und unter dem immer stärker werdenden Druck der Inflation statt. Die herrlichen Spiele des Jahres 1926 galten der Befreiung des schwergeprüften Kölns von fremder Besatzung und gewannen trotz wirtschaftlicher Nöte hierdurch ihren inneren Schwung und ihr mitreißendes Leben, das allen, die ihnen beiwohnten, unvergessen bleiben wird.

Die nunmehr zum dritten Male gefeierten Spiele leiden unter der sich verstärkenden wirtschaftlichen Not, fallen aber in eine Zeit, in der der letzte fremde Soldat den teuren Boden der Heimat verläßt, und in der wir Deutschen alle aufatmen über diesen so bedeutungsvollen Fortschritt in der inneren Aufrichtung unseres Vaterlandes. So wollen wir die Tage der Kampfspiele im Sinne des herrlichen Mahnrufs unseres allverehrten Herrn Reichspräsidenten begehen, als Tage innerer Gemeinschaft, festen Zusammenschlusses, freudigen Glaubens an eine bessere Zukunft. Wir wollen der großen Stadt des deutschen Ostens zeigen, daß wir an ihren Nöten teilnehmen, und daß die deutsche Turn- und Sportbewegung das Beste und Höchste, was sie zu vergeben hat, die Deutschen Kampfspiele, vertrauensvoll in die Hände Breslaus legt.



Stadion Breslau, Schlesier-Kampfbahn.

Ich wünsche der Arbeit, die von der Stadtverwaltung Breslau und der Breslauer Turn- und Sportwelt geleistet wird, den schönsten Erfolg.

Übersicht:

Die Kampfspiele umfassen ein gigantisches sportliches Programm. Im Stadion, in der Jahrhunderthalle, im Messehof und auf der Radrennbahn Grüneiche bei Breslau sind Kampfstätten aufgerichtet, auf denen die riesige Zahl der Wettkämpfe ausgetragen wird; diesen Kampfstätten gesellt sich noch der Fluß Schlesiens, die Oder, bei, auf der Segelwettfahrten und Ruderkämpfe stattfinden.

Es treten zum friedlichen Streit um sportliche Ehren an:

Die Leichtathleten, des jungen Deutschlands mächtig aufstrebende Garde, die sich so schnell internationale Geltung verschafft hat, werden in Einzelsparten und im Fünf- und Zehnkampf mitwirken. Die Rekordmänner aller Sportarten sind natürlich am Start.

Die Boxwettkämpfe haben eine geradezu hervorragende Besetzung gefunden. Qualitativ und quantitativ ist die Zahl der Meldungen erstklassig, und es sind in allen sieben Gewichtsklassen Kämpfe zu erwarten, wie man sie bisher in Breslau noch nicht erlebte. Auf das Zusammentreffen der besten Kämpfer darf man besonders gespannt sein. Dazu kommen noch die Vertreter Österreichs, Sudetendeutschlands und Danzigs.

Im Golf, im Tennis, im Hockey, im Handball stehen sich die erprobten deutschen und österreichischen Mannschaften gegenüber; aus der Tschechei, aus Siebenbürgen liegen Meldungen vor. Auch die Fechter treten an und die Mitglieder der Deutschen Turnerschaft, ebenso wie die Schwerathleten, die im Heben, Stemmen, Ringen, Hammerwerfen usw. paradieren. Zu nennen sind noch die Kegler, die im Deutschen Keglerbund vereinigt sind. Auch sie wollen ihre Kunst zeigen.

Großes Interesse werden natürlich die Radfahr-Wettbewerbe erregen, die Bahnrennen und die Straßenrennen. Alle Wassersportarten werden vertreten sein. Es ist fast unmöglich, aus der Fülle der sportlichen Wettbewerbe alles ausführlich aufzuzählen.

Die Jugend ist natürlich hervorragend an den Wettspielen beteiligt, die Jugendsportverbände und die Kinder werden mit Unterstützung des Provinzial-Schulkollegiums für die größte Aktivierung der Jugendsportler sorgen. Auch der Frauensport ist, allerdings nicht sehr stark, vertreten, Jungmädchen werden ebenfalls ihre Kräfte messen.

NEUES IM DEUTSCHEN SENDEPROGRAMM

Haltet den Autodieb!

Preisausschreiben für die Rundfunkteilnehmer zur I. Deutschen Automobildiebverfolgung

Am 22. Juni werden in den frühen Morgenstunden in Frankfurt a. M. an drei verschiedenen Stellen drei Automobile gestohlen. Die Besitzer teilen den Verlust der gestohlenen Wagen dem Frankfurter Rundfunk mit, der um 9.20 Uhr den Rundfunkhörern diese Meldungen weitergibt mit genauer Angabe der Polizeinummer, der Automarke, Farbe und besonderer Merkmale.

Die Hörer werden aufgefordert, unverzüglich auf telephonischem Wege dem Rundfunk zu melden, wo die drei gestohlenen Wagen gesehen worden sind und bei dieser Mitteilung anzugeben: 1. in welcher Ortschaft und um wieviel Uhr; 2. in welcher Fahrtrichtung; 3. mit welcher Geschwindigkeit die Wagen die Ortschaften durchfahren haben; 4. wieviel Personen, Herren oder Damen, sich in den Wagen befanden.

Diese von den Rundfunkteilnehmern aufgenommenen Nachrichten werden an die verfolgenden Automobilisten



durch Rundfunk weitergegeben und dienen den Verfolgern zur Orientierung. Die fünf schnellsten und genauesten Angaben aus jeder Ortschaft mit zutreffender Beantwortung der vier gestellten Fragen werden mit einer Anerkennungsurkunde und einem Preis der Südwestdeutschen Rundfunk A. G. prämiiert.

Am Ende der Verfolgung werden sich die verfolgten Wagen an bestimmten Plätzen aufhalten. Für diejenigen Rundfunkteilnehmer, die uns auf telephonischem Wege eine genaue Angabe der Orte und der Stellen machen, an denen sich die versteckt haltenden Automobildiebe befinden, sind in der Reihenfolge der einlaufenden Meldungen folgende drei Barpreise in Verbindung mit einer Anerkennungsurkunde der Südwestdeutschen Rundfunk A.G. ausgesetzt: 1. Preis: 100,— RM.; 2. Preis: 60,— RM.; 3. Preis: 40,— RM.

Die Teilnahme an dem Preisausschreiben ist offen für alle Rundfunkteilnehmer. Die Entscheidung der Preisrichter ist endgültig und erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Rundfunk wieder auf dem Nürburgring

Der Große Preis von Deutschland

Der 29. Juni bringt in diesem Jahre den ersten Großkampftag auf dem Nürburgring, den Großen Preis von Deutschland für Motorräder. Dieses Rennen, das in diesem Jahre zum 4. Male ausgefahren wird, bildet eine der größten europäischen Motorsportveranstaltungen, in welchem immer der Kampf zwischen den besten Engländern und Deutschen im Mittelpunkt des Interesses von hunderttausend Zuschauern stand. Südwestdeutscher und Westdeutscher Rundfunk werden auch in diesem Jahre mehrere Ausschnitte des langen Rennens übertragen. Die genauen Zeiten werden noch bekanntgegeben. Eine besondere Neuerung wird eine kurze Übertragung von der Anfahrt der Zuschauer aus Adenau bilden, die etwa 2 Stunden vor Beginn des Rennens stattfindet.

„Der Sturz der Verdammten"

Berlin am Dienstag

Das Werk spielt am 27. und 28. Juli des Jahres 1794 und führt den Hörer in den französischen Konvent, in dem die Spannung aufs höchste gestiegen ist. Robespierre betritt die Tribüne, um nach der Meinung seiner politischen Gegner die Ausschüsse für Wohlfahrt und öffentliche Sicherheit zu sprengen und sich von seinen Anhängern die Diktatur in die Hände spielen zu lassen. Die Parteien einigen sich vorher, auf seine Rede mit dem Schweigen des Grabes zu antworten, um ihn alsdann Schlag auf Schlag mit Anklagen, die keine Erwiderung zulassen, niederzustürzen. Er und seine Anhänger werden verhaftet. Das Volk von Paris ist in Aufruhr. Man befreit Robespierre und führt ihn gegen seinen Willen im Triumph aufs Rathaus; aber die gesetzgebende Macht erweist sich als stärker, das Rathaus wird gestürmt, Robespierre und seine Anhänger fallen der Gewalt anheim, und die Revolution verblutet sich mit ihren entschlossensten Köpfen auf dem Schafott.

„Kieselack und seine Nichte"

(Freie Bearbeitung nach der Posse von A. Weirauch, von M. Felix Mendelssohn.)

Kieselack, Portier eines Hotels, ehemals Schauspieler, fühlt noch den Drang in sich, sich schauspielerisch zu betätigen. Darum will er auf die Annäherungen des Hausmädchens, das ein Auge auf ihn geworfen hat, nicht eingehen. Da kommt Karoline, seine Nichte, ebenfalls Schauspielerin, die bei Verwandten gelebt hat und von ihnen gedrückt worden ist; darum hat sie keine Sehnsucht, zu diesen zurückzukehren. Eine Auktion von Theatergarderobe gibt Kieselack Gelegenheit, Karoline auszustatten und mit ihr zur Wanderbühne zu gehen. Kieselack fällt bei der Gelegenheit durch, während seine Nichte emporsteigt und Triumphe feiert. Nun geht Kieselack zum alten Hotel zurück, nach dem er wieder heimliche Sehnsucht empfindet. Karoline hat es ihm gekauft aus Dankbarkeit dafür, daß er ihr geholfen Nun kann Kieselack das Hausmädchen heiraten und gemeinsam mit ihr das Hotel übernehmen.

„Peter Pink"

Niederdeutsches Volksstück in 3 Akten von Wilfried Wroost

Hamburg am Donnerstag

Wroosts „Peter Pink" gehört wegen seines heiteren Inhalts zu den am meisten gespielten Stücken der Niederdeutschen Bühne. Peter Pink, der seine Erzfaulheit mit geradezu unerschöpflichen Gründen zu bemänteln weiß, setzt seine ganze Hoffnung auf einen vermeintlichen Onkel in Amerika, der ihm Dollar schicken soll. Die Verwicklungen, die sich hieraus ergeben, als ein biederer Landmann aus Mecklenburg auftaucht, den er für den amerikanischen Onkel hält, bilden den spannenden Inhalt des Stückes. Die Niederdeutsche Bühne Kiel spielte dieses Stück schon über achtzigmal und wird immer aufs neue dazu aufgefordert.

Vierhundertjahrfeier der Augsburgischen Konfession

Die Übergabe der Augsburgischen Konfession bedeutet einen Markstein in der Geschichte der evangelischen Kirche. Infolgedessen findet am Sonnabend eine Übertragung der Evangelischen Kundgebung auf dem Hauptmarkt zu Nürnberg statt. Es wirken dort mit: Vereinigte Posaunenchöre Nürnberg (120 Bläser), Leitung: stellvertretender Bundesdirigent Martin Schlee, Gauverband Nürnberg im bayerischen evang.-luth. Kirchengesangverein (900 Mitwirkende), Leitung: Stadtkantor Leonhard Stirnweiß.

Die „Norag" läßt aus diesem Anlaß durch ein Hörspiel Hans Bodenstedts die Hörer an den wichtigen geschichtlichen Vorgängen teilnehmen, die mit dem Entstehen und der Übergabe der Augsburgischen Konfession verknüpft sind.

27. JUNI 1930 HEFT 26

FRAUEN- UND JUGENDFUNK
BEILAGE ZUM FUNK

Das junge Mädchen und der Rundfunk

Von
Carola Hersel

Die heutige Stellung des jungen Mädchens fordert ganz neue Grundsätze für die Erziehung. Schulentlassen stehen die jungen Mädchen vor einem Chaos von Eindrücken, die sie kaum zu ordnen, viel weniger noch zu verarbeiten vermögen. Sie wollen aber mit der Zeit, mit dem Tempo mit, sie wollen sich weiterbilden und weiterlernen. Groß bauen sich die Lehrstätten, Hochschulen, Universitäten usw. vor ihnen auf. Auf der anderen Seite locken Kino, Theater, Rundfunk.

In den meisten Fällen steht das junge Mädchen dem Rundfunk passiv gegenüber. Er ist für sie einfach etwas geworden, was zum heutigen Leben gehört. Gewiß, ernsthafte Rundfunkhörerinnen und -hörer werden die Darbietungen anders auswerten. Sie fühlen sich doch durch diese oder jene Veranstaltung persönlich berührt und angezogen, die ihnen Ersatz für geistige Genüsse bietet, die ihnen sonst versagt sind. Das sind aber Ausnahmen. Die meisten jungen Mädchen empfinden anders. Für sie ist der Rundfunk eine Einrichtung, von der man eben, wenn man will, Gebrauch machen kann. Etwas direkt Anziehendes hat er nicht für sie. Das ist leicht erklärlich. Das junge Mädchen will immer persönlich gewertet werden, dann erst gewinnt es Interesse. Diese persönliche Wertung wurde ihr bis jetzt im Rundfunk selten zuteil.

Die Deutsche Welle hat nun einen Versuch gemacht, die persönlichen Interessen der jungen Mädchen zu wahren. Sie hat zu Beginn des Jahres die Jungmädchenstunde eingerichtet, die mit all ihren Darbietungen sich der Lebensgestaltung der jungen Mädchen anpassen will. Sie hat damit eine schwere Aufgabe übernommen; denn zu den Hörerinnen der Deutschen Welle gehören Menschen der verschiedensten Stände, der verschiedensten Provinzen, der verschiedensten Länder. Bis weit hinaus über die Grenzen in Holland, in der Schweiz, in Österreich wird sie empfangen. Wie viele Temperamente strömen da zusammen? Schwer ist die Aufgabe wohl, ihnen allen gerecht zu werden, aber sie kann auch sehr ertragreich werden.

Die Jungmädchenstunde ist da, die Hauptsache ist nun, daß das junge Mädchen darauf hört, aufmerkt und fühlt, daß es hier persönlich angesprochen wird, vorerst noch tastend und unpersönlich. Man spricht und erzählt zu einer unbekannten und schwer zu leitenden Hörergemeinde. Irgendwo wird schließlich doch einmal etwas berührt, was das junge Mädchen aufhorchen läßt. Dann bekommt es Lust, mitzuarbeiten, seine Meinung zu schreiben, sich zu ereifern oder voller Freude zuzustimmen. Mit solcher Mitarbeit steht und fällt die Jungmädchenstunde. Nur durch gemeinsamen Gedankenaustausch wird sie lebendig und bekommt Farbe. Da prallen die Wünsche und Meinungen der einzelnen aufeinander. Wohl stehen die Hörerinnen durchweg im Alter zwischen 14 bis 20 Jahren. Doch jede einzelne ist anders geformt durch Elternhaus, Schule, Beruf und die ganze Umgebung, in der sie groß wurden. Aber sie können sich durch den Rundfunk, und gerade durch die Deutsche Welle, einen Mittelpunkt schaffen. Einen Mittelpunkt für ihre Unterhaltung, für ihren Beruf, für all ihre geistigen Interessen und für die Hemmungen und Fragen dieser Jugendjahre.

Man merkt also, daß hier sehr viel geleistet werden kann. Wie ich aber schon sagte: allein wird es die Sendeleitung nicht schaffen. Die Mitarbeit der Hörerinnen ist hier eine unbedingte Notwendigkeit, sie muß angestrebt werden. Eigentlich müßte diese Mitarbeit für jedes junge Mädchen eine besonders reizvolle Aufgabe sein; sie entspricht auch der ganzen Einstellung junger Menschen. Der Rundfunk ist immerhin noch neu, der junge Mensch ist leicht empfänglich für alles Neue, möchte bei solchen Dingen stets dabei sein. Hier kann er es, kann sich selbst unterhalten und fördern und auch der Allgemeinheit dienen. Die Jugend ist die Zukunft; wenn sie hier anfängt aufzubauen, wird sie später nicht bei der Jungmädchenstunde stehenbleiben, sie wird weiterarbeiten und gestalten wollen. Ganz neue Gebiete öffnen sich dem Rundfunk. Der Dienst, der hier der Jugend entgegengebracht wird, ist Dienst an der Allgemeinheit.

Oft ist schon angeregt worden, auch für die Älteren — für die 20- bis 25jährigen — Arbeitskreise zu bilden, die sich mit Beruf, Lebensgestaltung usw. beschäftigen sollen. Arbeitskreise, die auch aus dem Hörerkreis herauswachsen. Dieser Gedanke, so schön er ist, begegnet vielen ernsten Schwierigkeiten. Politik und Weltanschauung versperren hier den Weg zueinander. Das sind ja zwei Faktoren, die irgendwie fast in jedes Gebiet, das diese jungen Menschen interessiert, eingreifen. Und dennoch muß versucht werden, auch diesen widerstrebenden Strömungen junger Menschen Rechnung zu tragen; es muß eine Lösung gefunden werden. Vielleicht sind die Widersprüche doch nicht so scharf, wie man meint. Vielleicht gibt es doch genug Gemeinsames, Vereinendes, Verbindendes! Die Jugendlichen gehen bereits willig mit ihrer Stunde mit, das bezeugen die vielen Zuschriften, die nicht nur aus allen Teilen Deutschlands, sondern auch aus den benachbarten Ländern vorliegen. Und dabei kann man nebenbei eine seltsame Beobachtung machen. Sind die jungen Mädchen von heute in ihrem tiefsten Herzensgrund wirklich um so vieles anders als die früheren Generationen? Wenn man die Briefe liest, möchte man es manchmal bezweifeln.

Gerade durch den Rundfunk ist ihnen eine Möglichkeit gegeben, ihr Inneres dem Unbekannten gegenüber zu offenbaren. Die Sprecherin, der sie schreiben, ist ihnen fremd. Außerdem legen sie ja ihre Eindrücke, ihre Gedanken schriftlich nieder, und wie vieles läßt sich schriftlich sagen, was man mündlich nicht erzählen würde. Durch solche Briefe lernt man die heutige Jugend mit all ihren Wünschen und Zweifeln richtig kennen. Man schöpft aus jedem Brief neuen Stoff, der die anderen Hörerinnen wiederum anregen kann; denn es ist ja wirkliches Leben, von dem sie hören, und das packt. Übrigens schalten diese Briefe der 14- bis 20jährigen meist Politik und Weltanschauung aus. Sie haben alle als Leitmotiv das Ewigweibliche, das auch die

Modernen mit den Unmodernen vereinigt. Da schreibt eine Hörerin, wie sie sich ihr späteres Leben ausgemalt hat, plaudert, wie sie ihr Geld verwendet, berichtet von manchem Kampf, den sie im Beruf oder der Berufsausbildung auszustehen hat. Durchs Mikrophon wird dieses Jugenderleben weitergegeben. Das Landkind, das Mädchen aus der kleinen Stadt hört so manches, was dem Stadtkind selbstverständlich ist; und auch umgekehrt empfängt das Stadtkind Anregungen und Eindrücke. Sie sind alle jung, und doch hat jede ein anderes Schicksal, das aus der Verschiedenheit des Gesichtskreises, der Umgebung und der Lebensaufgabe herauswächst, und das oft nicht rechtes gegenseitiges Verständnis findet. Hier baut die Jungmädchenstunde Brücken. Die leicht empfängliche Jugend erfaßt schnell das Gemeinsame des Lebensablaufs und erkennt die menschlichen Werte. Daraus erwächst schließlich ganz selbstverständlich Achtung füreinander; und die legt den Grundstein für die Arbeits- und Interessenkreise der Älteren.

Schwere, aber wertvolle Aufbauarbeit kann hier geleistet werden, und eine neue Bedeutung des Rundfunks wird erkenntlich. Hier findet sich ein Mittelpunkt für all die Buntheit jugendlichen Strebens, Lebens und Erlebens. Freilich steckt noch alles in den Kinderschuhen. Doch ein Weg tut sich auf, der für das junge Mädchen reizvoll ist, es unterhält und fördert, darüber hinaus aber der Allgemeinheit dient.

Beziehung zwischen Kind und Rundfunk

Früher Märchen . . . heute Technik

Wenn wir, unserer eigenen Kindheit gedenkend, erwägen, wie tief neue Erfindungen der Technik auf uns wirkten und uns zu stets neuer Bewunderung hinrissen, wird uns klar, wie so ganz anders die Kinder der heutigen Epoche auf neue technische Errungenschaften reagieren.

Es ist außerordentlich aufschlußreich, diese Kinder hinsichtlich ihrer Einstellung zu den Erscheinungen der Zeit zu beobachten. Es sind die Kinder einer Zeit übersteigerter Technik, einer Zeit der Maschinen, des Rundfunks, des Flugzeugs und Luftschiffes, einer Zeit, da fast ständig ungeahnte Entwicklungen reifen.

Wenn wir uns vorstellen, daß unsere Eltern aus dem Jenseits zurückgerissen würden in diesen Tag, wie ungeheuer müßte beispielsweise der Rundfunk auf sie wirken! Er wäre für sie kaum etwas zu Begreifendes, etwas Wunderbares, dessen Möglichkeiten mit einfachen Sinnen nicht zu erschöpfen wären. Daß dort an jenem fernen Ende der Welt jemand spricht, jemand singt, und man sitzt in seinem Zimmer, hört diesen Menschen, als ob er bei einem wäre, hört ihn über Berge, Länder, Meere hinweg, — unausdenkliches Wunder!

Für unsere Kinder ist der Rundfunk kein Wunder.

Sie sind in ihn hineingewachsen, nein, sie sind mit ihm gewachsen, sie werden mit ihm groß. Sie sind das Produkt dieser Zeit, wie der Rundfunk stärkster Ausdruck ihrer technischen Möglichkeiten ist. Für unsere Kinder ist er etwas Selbstverständliches, wie einst das Gas, das elektrische Licht, das Fahrrad alltägliche und nicht weiter verwunderliche Dinge waren.

Es ist sehr bedeutsam, daß der Volkswitz sich bereits dieses Problems bemächtigt hat. Es gibt ja kaum Strömungen, die nicht von seiner lachend zupackenden Vitalität eingefangen werden. Die vielen Witze über Kinder, die von Anoden und Batterien, von Kopplungen und Antennen reden — wie wir früher von unsern kindlichen Spielen —, sind uns allen geläufig. Man lächelt, hält sie für maßlos übertrieben und denkt nicht weiter darüber nach. Gewiß, der Volkswitz übertreibt, er will ja übersteigern, will scharf pointieren, um den Kern, der lebenswahr ist, präzise herauszuarbeiten.

Das Kind von heute weiß mehr über die technische Seite des Rundfunks, als man gemeinhin annimmt. Aber dieses Wissen ist ihm keine Belastung, es ist nichts Angelerntes, es ist ihm Spiel und Freude. Es ist an sich derselbe Forscher- und Erkenntnistrieb, der auch uns einst beseelte, wenn wir Puppen zerstörten oder das Uhrgehäuse auseinanderschälten. Das Kind will wissen, was dahintersteckt, will erkennen, wie alles zusammenhängt. Es will in einem frühen spielerischen und nicht unkindlichen Verlangen den Dingen, die ihm rätselhaft erscheinen, auf den Grund gehen. Es ist Zerstörer und Aufbauer, ein ganzer kleiner Künstler steckt in ihm.

Und so wird dem Kinde auch der Rundfunk alles Wunderbaren beraubt. Es kennt die Zusammenhänge, weiß um die doch so rätselvolle Macht des kleinen marmornen Mikrophons, weiß, wie die Wellen zu uns gelangen . . . Und staunt nicht mehr! —

Das ist nicht schlimm! Nein, gerade daß das Kind dem Rundfunk so nahesteht, innerlich nahe, begreifend nahe, — das ist unsere Hoffnung. Zwischen Kind und Rundfunk existiert kein Abstand, der bei Verehrung, Bewunderung, staunender Ehrfurcht immer irgendwie zu spüren ist, und der oft entfremdet.

Dieses Kind unserer Zeit wird, mit dem Rundfunk wachsend, ihn täglich erlebend, ihn immer liebend, einst der Entdecker seiner ungeheuren, heute nur geahnten Möglichkeiten sein.

Es wird den Rundfunk erobern und ihn in die Welt einfügen als eines der bedeutsamsten Kulturinstrumente aller Zeiten.

A. Teha.

Kindersuche im Westdeutschen Rundfunk

Der Rundfunk scheint gerade in diesen Tagen für Kinder die Rolle eines rettenden Engels zu spielen. Nachdem ein in Düsseldorf vermißtes Kind in Duisburg mit Hilfe des Rundfunks gefunden werden konnte, gelang es in den darauffolgenden Tagen, nicht weniger als drei Kinder mit Hilfe des Rundfunks wieder ihrer Familie zuzuführen.

Mädchengewerbeschule Königsberg im Rundfunk

Der neue Bau der Königsberger Mädchengewerbeschule hat in weiten Kreisen große Beachtung gefunden durch die interessante Architektur des Gebäudes und seine vorbildlichen Einrichtungen. Die Orag hat den Erbauer des Hauses, den Architekten Hanns Hopp, gewonnen, mit Dr. Ludwig Goldstein zusammen in Form eines Zwiegespräches über die architektonischen und baulichen Voraussetzungen dieser neuen Schule zu sprechen. Das Zwiegespräch wird aus der Gewerbeschule übertragen und findet am Donnerstag statt.

Schulfunk in Amerika

Auch in den Vereinigten Staaten sind Bestrebungen für den Aufbau eines volksbildnerischen Lehrfunks im Gange. Ende Juni findet in Columbus, Ohio, die erste große „Radio Educational Conference" statt.

Jugend- und Erwachsenenbildung im Rundfunk

Die „Evangelische Reichsarbeitsgemeinschaft für Rundfunk" hatte kürzlich die Vertrauensmänner aus allen Sendebezirken und rundfunkinteressierte Volksbildner zu einer Arbeitstagung nach dem Evangelischen Volksbildungsheim „Eckartshof" bei Halberstadt zusammengerufen. Fragen der Jugend- und Erwachsenenbildung standen zur Besprechung.

Über die „Aufgaben und Ziele der Schulfunkbewegung" sprach Studienrat Friebel, der Leiter der Rundfunkabteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. Anschließend untersuchte Pfarrer Gizewski (Witten) in einem Referat die Möglichkeiten der „Volksbildung im Rundfunk". In der Aussprache wurde als ein wichtiger Zielpunkt für die weitere Arbeit in der Volksbildung die Pflege der bereits bestehenden und die Bildung von neuen Hörgemeinschaften bezeichnet. Zur praktischen Mitarbeit im Schulfunk hat sich bereits eine Arbeitsgemeinschaft evangelischer Rundfunkpädagogen gebildet, die sich planmäßig mit der Methodik der Sendung und des Empfangs beschäftigen wird.

Sport, Jugend und Rundfunk

Von

Burghard von Reznicek



Burghard von Reznicek,
Sportsprecher der Berliner Sender.

Des selbst noch so jungen Rundfunks jüngster Sproß ist der Sport. Vorläufig zwar noch als Wechselbalg und Außenseiter scheel angesehen von seinem Betreuer, aber doch von unheimlicher Entwicklungsfähigkeit. Er wird trotz der Zwangsjacke in naher Zukunft erwachsen sein und dann sein Erbteil von den Brüdern Literatur, Musik, Technik, Wissenschaft, Politik oder Philosophie verlangen. Sport als fester Bestandteil unseres Lebens und als Kulturfaktor ist nicht mehr wegzudenken, der Rundfunk als Spiegelbild der Jetztzeit wird ihn nach Gebühr in sein Reich einfangen müssen.

Für arm und reich, jung und alt, Mann und Frau — für die alte und die neue Welt spricht der Sport die gleiche Sprache, am eindringlichsten aber redet er vielleicht doch zur Jugend. Längst sind Gerstäckers Mississippi-Romane und Mays Winnetoubücher durch die Storys der Sporthelden abgelöst — fragt einen Knirps nach Helene Mayer oder Schmeling, Rademacher oder Peltzer, er wird euch Geburtstage und Rekordliste fließender herunterbeten als vordem die Romanze vom Taucher. Man unterschätzt meiner Meinung nach trotz der übermäßigen Jugendpflege, Jugenderziehung und Jugendpolitik das Eigenleben der jungen Leute von 12 bis 17. Besonders die schon in recht frühem Alter eigenbrötlerischen selbständigen Girls gehen mit einer fast nachtwandlerischen Sicherheit oder wenigstens Eigenwilligkeit ihren Weg. Beide nehmen vom Sport mit, was ihnen entgegentritt. Und das ist in unserer Zeit des Plakats und der Schlagzeile außerordentlich viel. Es frißt sich in sie hinein und wirkt katalytisch auf Denken und Fühlen. Also auch auf das Geistige, auf die Auffassungsgabe, die Begierde, etwas zu leisten, oder die Abneigung gegen das Intellektuelle. Sport kann zur höchsten Erfolgs- wie auch Gefahrenquelle werden. Der Rundfunk hat deshalb die Pflicht, mit seinen Instrumenten die richtige, dem Allgemeinwohl nützliche Richtung einzuschlagen.

Bislang geschieht das auf mannigfaltige Weise. Als Erbe einer Übergangszeit oder vielmehr noch zu kurzen Entwicklungsperiode liegt das Sportliche verzettelt in diversen Abteilungen. Literatur und Aktualität, Vortrag und Oberste Heeresleitung legen Beschlag auf ihn. Überall kann die Jugend ein Zipfelchen für sich empfangen, doch noch fehlt der Einheitsfahrplan.

Nur die Jugendstunde hat ein Programm. Wöchentlich einmal darf sich der Sport dort das große Wort erlauben. Meist um die vierte Nachmittagsstunde tritt dann einer oder eine von jenen ans Mikrophon, die in den Hirnen unserer Jugend als die heimlichen Helden schon längst Heil oder Unheil angerichtet haben, um etwas zu erzählen aus der harten Schule des Erfolgs oder von heiteren Dingen hinter den Kulissen. Kein Zweifel, daß man auf diesem Wege die Jugend viel besser beeinflussen kann als durch doktrine Vorträge oder rein pädagogische Belehrungen. Wenn ein Mittelholzer über seine romantischen Afrikaflüge plaudert, ein Plüschow atembeklemmend phantastische Bilder vom Feuerland vorgaukelt, wenn ein Peltzer die Welt Australiens oder die Sportpsychose Amerikas vor uns auferstehen läßt oder Kronfeldt in die Geheimnisse des Segelflugs uns einweiht, dann ist die hörende Jugend mit unserer Zeit am innigsten verbunden, dann spricht Blut zu eigenem Blute. Natürlich kann dies nur ein winziger Bruchteil von dem sein, was die Jugendstunde gern bringen möchte. Auf Grund zahlreicher Zuschriften und Bitten wurden zwei für das Heute so bezeichnende Instruktionsvorträge eingesetzt, das A B C des Autos (gehalten von Hellmut) und das A B C des Flugzeugs (gehalten von W. Kleffel). Bald wird das Ohr der Youngsters besser Achtzylinder- vom Vierzylindermotor, Junkers von Dornier als Dur von Moll, Poesie von Prosa unterscheiden.

Im Laufe eines Betriebsjahres soll nach und nach das gesamte so umfangreiche Sportgebiet nähergebracht werden. Wir brauchen zur Verbesserung unseres Schwimmnachwuchses an Stelle des Brustschwimmens den Crawl, Kriechstoß. Die Amerikaner und Naturvölker sind vorangegangen. Wir folgen zögernd nach. Die Jugendstunde mußte demnach einen Vorstoß für das Crawlschwimmen bringen, an dem sich vor allem die weibliche Jugend begeistert.

Fünfzig Jahre ständiger Zunahme und Verbreiterung hat das Schülerrudern hinter sich. Die Jugendstunde klärt über die Anforderungen und Freuden, die Voraussetzungen und Organisationen des Ruderns auf, gibt Winke und finanzielle Anleitungen. Der aufblühende Fechtsport hat sich ebenfalls der Propagandawirkung des Mikrophons bedient. Natürlich finden wir nach und nach alles andere Wichtige: Hockey, Fußball, Leichtathletik, Radfahren, Tennis . . .

Von Zeit zu Zeit auch der mahnende Finger: Ein Sportarzt warnte vor den Gefahren des Sports.

Doch dies alles war nicht genug. Der Kreis muß weiter gezogen, die Form des Vortrags gesprengt werden. Was liegt näher, als das Miterleben, die Reportage einzuschalten? Ziel sollte sein, von Stätten des Sports den ersten Originalbericht zu geben, Wanderungen zu den Arbeitsstellen zu machen. Man könnte sich das so denken, daß ein Trainingsnachmittag auf Rasen oder Aschenbahn oder eine Unterrichtsstunde vom Trainer gefunkt würde. Warum auch nicht einmal in die Wigman-Schule oder Gymnastikstunde des Opernballetts eindringen? Der Anfang einer Spezialübertragung für die Jugend wurde am 8. Juni zu Pfingsten gemacht, als auf der Wasserkuppe Dr. Laven über den Frankfurter Sender die Segelflieger der Rhön bei ihrer Tätigkeit schilderte. Im Juli kommt eine Stunde des Ferienkursus der Hochschule für Leibesübungen dran. Anderes wird folgen. So rundet sich allmählich der Wirkungsbereich der sportlichen Jugendstunde zu einem geschlossenen Ganzen. Natürlich müssen schwache Sprecher, trockene Redner, allzu verbandsmäßig Eingestellte allmählich ausgeschaltet werden, ehe man den Idealzustand erreicht, daß nicht nur Jugend, sondern auch der Erwachsene mit einer gewissen Spannung und Vorfreude den Lautsprecher anstellt.

Im gewissen Sinne für die Jugend bestimmt ist auch eine laufende Reihe ganz populärer Kurzvorträge unter der Sammelbezeichnung „Was jeder vom Sport wissen muß". Hier erfährt man im Telegrammstil Spielregeln, Eigenarten und Anwendungsgebiete eines jeden Sports mit Kostenangaben, so daß auch der Laie sich ein genaues Bild nach einer solchen Viertelstunde machen kann. U. a. waren Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Radfahren, Segeln auf dem Programm.

Die Elternstunde marschiert noch etwas abseits und wiederholt vielfach gleiche Arbeitsgebiete, bald wird aber hier eine willkommene Ergänzung zu finden sein, welche die sportliche Erziehung der Jugend in die richtigen Bahnen lenkt. Sportfremde Eltern sollen entsprechend aufgeklärt werden, sportfanatische Väter oder Mütter hingegen müssen systematisch davon überzeugt werden, daß über allem Sport der Geist und über allem Körper das Gefühl zu stehen habe. Nur so wird der große Ausgleich gelingen, an dessen Nichterfüllung wir vorläufig alle kranken. Der Rundfunk kann und wird seinen Teil dazu beitragen.

Schulfunk im Ausland

Aus Frankreich wird gemeldet, daß dort insgesamt 2228 Schulen mit Rundfunkempfangsanlagen ausgestattet sind.

Vom 4. bis 6. September findet in der „London School of Economics" eine Ausstellung statt, auf der das „British Institute of Adult Education" der Öffentlichkeit ein Bild über die Benutzung des Films, Tonfilms, Rundfunks, Fernsehens, der Schallplatten usw. im volksbildnerischen Sinne geben wird.

Das Rheinland ist frei

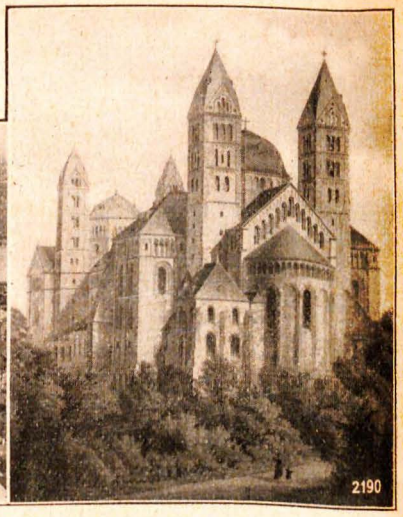
Zu den Übertragungen der Befreiungsfeiern



phot. Transozean.
Dom zur Trier.



phot. Hansa-Luftbild.
Luftbild von Mainz.



Dom zu Speyer.

„Lumpengesindel"

Ein Tier-Hörspiel für den Kinderfunk von Otto Wollmann

Mittwoch, den 25. VI. Deutsche Welle.

Ihr seid erstaunt —, was gibt es heut' zu hören?
Das kräht, das brummt, das grunzt, das wiehert, schreit!
Das ist ein Lärm, das ist ein Durcheinander,
Ein Gutshof ist erwacht zur Morgenzeit.
Ein Gutshof, Kinder, kommt nur alle her
Und hört euch an den Lärm und das Geschrei:
Da kräht der Hahn, da meldet sich die Kuh,
Und Ente, Hund und Schwein sind auch dabei.
Sie lärmen toll hier alle durcheinander.
Ein Gutshof — na, das ist ja zu verstehn.
Doch glaubt, man kann's auch anderwärts erleben.
Ich blieb vor einem Schulhof kürzlich stehn,
Es war gerade große Frühstückspause,
Die Jungen und die Mädel groß und klein,
Die sprangen alle jauchzend durcheinander,
Und ein Spektakel — Kinder, das war fein!
Das Rufen, Lärmen, Quietschen, Lachen, Singen
Der ganzen frohen losgelassenen Schar.
Doch glaubt mir nur, daß das fürwahr derselbe
Spektakel — wie hier auf dem Gutshof war.
Doch den Spektakel gilt's auch zu ergründen,
Warum — wozu — weshalb — wieso — woher?
Im Schulhof ist das leicht — doch hier im Gutshof,
Da ist die Sache oft verteufelt schwer,
Aus Krähen, Brummen, Grunzen, Wiehern, Schreien
Die Sprache all' der Tiere zu verstehn.
Doch hab' ich sie belauscht — und gerade heute
Sah ich den Gutsherrn an dem Fenster stehn,
Und schimpfen hört' ich ihn am frühen Morgen,
Er hatte Nero, seinen Hund ertappt,
Wie der gerade aus der Vorratskammer
Sich ein paar gute Würste weggeschnappt.
„Lumpengesindel", rief er, „sind sie alle!
Lumpengesindel, all' aus einem Sack,
Die Katze maust, der Hund und alle, alle,
Lumpengesindel ist das ganze Pack!"
Aha, — nun konnt' ich den Spektakel mir erklären:
Die Tiere fühlten sich gar tief beleidigt.
Lumpengesindel, alle, — das war stark.
Und keiner war, der ihre Sach' verteidigt.
Da blieb nichts übrig, als in ihrer Sprache
Mit „Muh" und „Oi" und „Wau" zu protestieren.
Und den Protest nahm ich zu Protokoll,
Denn ich verstand die Sprache von den Tieren.
Was sie gesagt, was weiter sich begeben,
Ihr hört's in diesem Spiel, paßt nur gut auf.
Lumpengesindel heißt das Stück der Tiere.
Das Spiel beginnt und nimmt nun seinen Lauf.

Die Salzburger Festspiele im Rundfunk

Die mitteldeutschen Rundfunksender werden die Hauptereignisse der Salzburger Festspiele übernehmen. Geplant sind die Übertragungen der Serenaden auf dem Domplatz zu Salzburg (am 7. August), das Sinfoniekonzert der Wiener Philharmoniker unter Clemens Krauß am 10. August und die Aufführung der Oper „Don Pasquale" unter Bruno Walter am 31. August.

Auch die Ravag wird in diesem Jahr anläßlich der Salzburger Festspiele eine Reihe interessanter Übertragungen bringen. Eine ganz groß angelegte Reportage wird die Hörer zu bekannten Persönlichkeiten führen, die an den Festspielen teilnehmen; zwei Orchesterkonzerte und eine Serenade werden gesendet; ferner ist die Übertragung der Gluckschen „Iphigenia in Aulis" und des „Don Pasquale" von Donizetti vorgesehen.

Große Veränderungen bei Radio-Wien

Die Ravag hat das wissenschaftliche Spezialressort des jüngst verstorbenen Dr. Richtera, dem Archivar Dr. Wilhelm Wolf, Oberkommissär im Ministerium für Unterricht übertragen, so daß von jetzt ab drei Chefs der Programmleitung vorstehen werden: Dr. Wolf, Ing. Bellak und Direktor Kunsti. Der Bau des eigenen Funkhauses steht unmittelbar bevor. Der österreichische Größtsender ist schon darum notwendig, weil Radio Brünn, das bis zum Ende d. J. seine Energie verfünffachen will, sie noch in diesem Monat so erhöht, daß es beinahe gleichwertig mit Wien wird. Da aber der neue Großsender Wien um 500 v. H. stärker sein soll als der Rosenhügelsender und seine Errichtung ungeheure Geldmittel beansprucht, wird wegen genauer Auswahl des Typs mit der endgültigen Entscheidung gezögert.

Automobilsternfahrt mit Rundfunkempfängern

In Zusammenhang mit dem Bestreben, die italienische Funkindustrie hochzuzüchten, geht eine Spezialbewegung dahin, den Amerikanern nicht erst auf dem neuen Gebiet des tragbaren Autoempfängers einen Vorsprung zu lassen, sondern sofort mit voller Kraft noch vor dem Erscheinen der amerikanischen Apparate auf dem italienischen Markt eigene Autoempfänger herzustellen. Zur Ermutigung dieses Unternehmens hat der Radiocorriere jetzt eine Sternfahrt für Radiohörer angesagt. Jedes Automobil, das an der Fahrt teilnimmt, muß einen Empfänger im Wagen haben. Die Sendegesellschaft wird für diese Veranstaltung ein Sonderprogramm von den einzelnen Stationen geben. Datum der Fahrt und nähere Einzelheiten stehen noch aus.

Das größte Rundfunkorchester der Welt

Vor etwa einem halben Jahr hat der Londoner Rundfunk auf Grund einer strengen Prüfung sich ein vollkommen neues Rundfunkorchester zusammengestellt. Dieses Orchester umfaßt nunmehr 112 Mitglieder und dürfte wohl das größte Rundfunkorchester der Welt sein. Adrian Boult, der neue musikalische Leiter der BBC., äußerte kürzlich, daß die Proben des Orchesters inzwischen so weit fortgeschritten sind, daß man im Herbst auf ein vollkommen eingespieltes und funkisch eingestelltes Orchester rechnen kann.

4. APRIL 1930 HEFT 14

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Ein modernes „Hausmusikgerät"

Fernempfänger für kurze und lange Wellen — Ortsempfänger — Schallplattenverstärker in Gegentaktschaltung — Getrennte Aufbaueinheiten

Von

Ewald Popp, Prag

Ein Rundfunkgerät, gleichzeitig als Schallplattenverstärker verwendbar, ist ein ideales „Instrument" für Heimmusik. Die Anschaffungskosten mit allen dazu gehörenden Apparaten, wie Lautsprecher, Grammophonantriebswerk, Elektrodose, sind allerdings ziemlich hoch, doch machen sich diese Auslagen reichlich bezahlt, denn es gibt wohl nicht gleich etwas Interessanteres und Abwechslungsreicheres. Voraussetzung ist aber, daß die ganze Anlage tadellos und ohne Reparaturen funktioniert, wenn man wirklich einen Genuß davon haben will. Ich habe ein solches selbstgebautes Gerät seit einem Jahre ständig im Betrieb und an ihm schon viele frohe Abende verlebt, ohne daß ich je die geringste Reparatur hätte vornehmen müssen. Alles, was

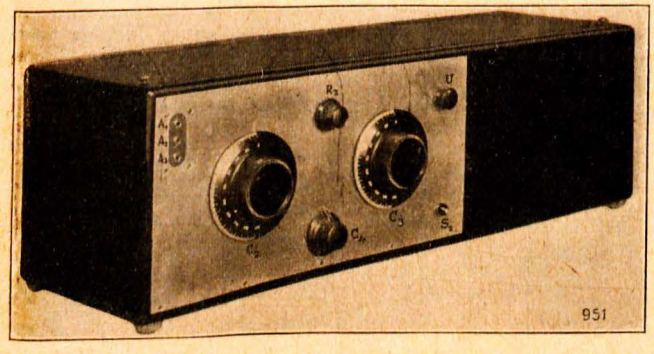


Abb. 1. Außenansicht des vollständigen Hausmusikgerätes.

ich zu tun habe, ist von Zeit zu Zeit das Ölen des Grammophonlaufwerkes. Das Gerät ist aus im Handel erhältlichen Einzelteilen selbst gebaut, weniger deshalb, weil es sich vielleicht etwas billiger als Industriegeräte stellt, sondern um es den eigenen Wünschen anzupassen und schließlich wegen der Freude am Basteln. Da es sich so außerordentlich gut bewährt hat, folgt hier eine kurze Beschreibung für jene, die vielleicht ein ähnliches Gerät haben möchten. Sie dürfte auch für die wertvoll sein, die nicht das ganze Gerät, sondern nur eine der sehr wirksamen Einheiten bauen wollen.

Abb. 1 zeigt eine Außenansicht des Gerätes. Die Form des Kastens ist einfach, aber sehr gefällig. Er besitzt einen über die ganze Länge aufklappbaren Deckel. Die vordere Seitenwand ist zum Teil ausgenommen. Diese Ausnehmung ist durch ein Aluminiumpaneel abgeschlossen. Das Paneel ist nur so groß wie nötig. Dahinter befindet sich der hochfrequente Teil, während rechts der Niederfrequenzverstärker untergebracht ist. Für die Drehkondensatoren wurden große, einfache Skalascheiben ohne jede Feineinstellung verwendet, da sie m. E. am zweckmäßigsten sind. Wenn man bei aufgeklapptem Deckel in das Gerät hereinsieht, so erkennt man die Anordnung: links, soweit das Aluminiumpaneel reicht, der hochfrequente Teil; rechts der Niederfrequenzverstärker. Der Anodenspannungsapparat sowie der Heiztransformator befinden sich außerhalb des Apparates, da sie auch oft für andere Zwecke verwendet werden.

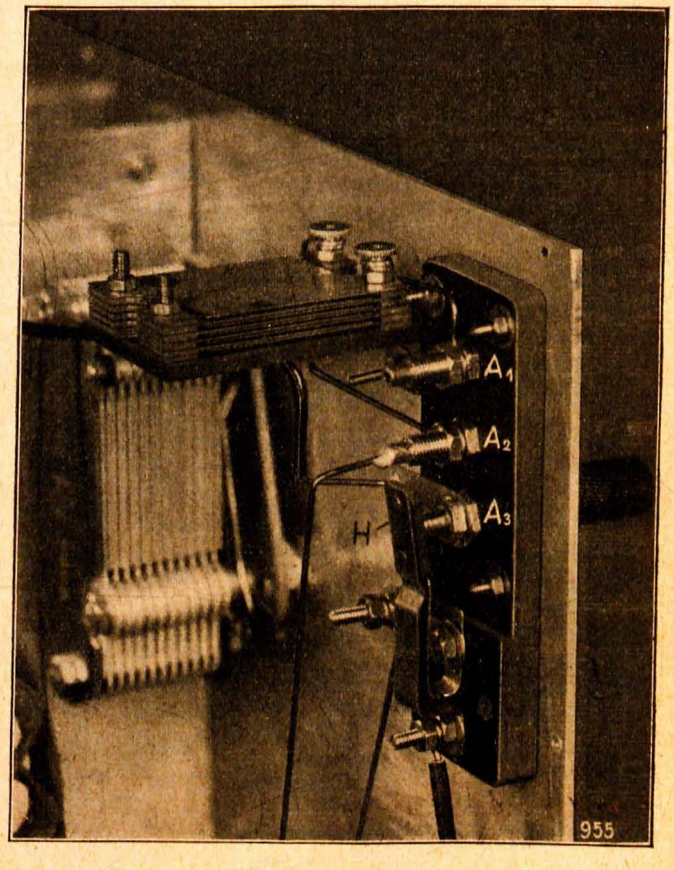


Abb. 2. Antennenstecker mit automatischer Heiz-Umschaltung.

Das Gerät, mit Ausnahme der Gittervorspannung völlig vom Lichtnetz betrieben, ist für den Rundfunkempfang langer und kurzer Wellen, für besonderen Empfang des Ortssenders (ohne Hochfrequenzverstärkung) und zur elektrischen Verstärkung von Schallplatten gebaut. Die Umschaltung von „Rundfunk" auf Schallplattenverstärkung ge-

schieht nur durch den Umschalter U (vgl. Abb. 1). Durch diesen Schalter wird der ganze Hochfrequenzteil einschließlich Heizung außer Betrieb gesetzt und die Elektrodose angeschlossen. Zum Empfang des Ortssenders wird die Antenne in die Buchse A_3 gesteckt, wodurch die Hochfrequenzverstärkung einschließlich Heizung der H. F.-Röhre automatisch

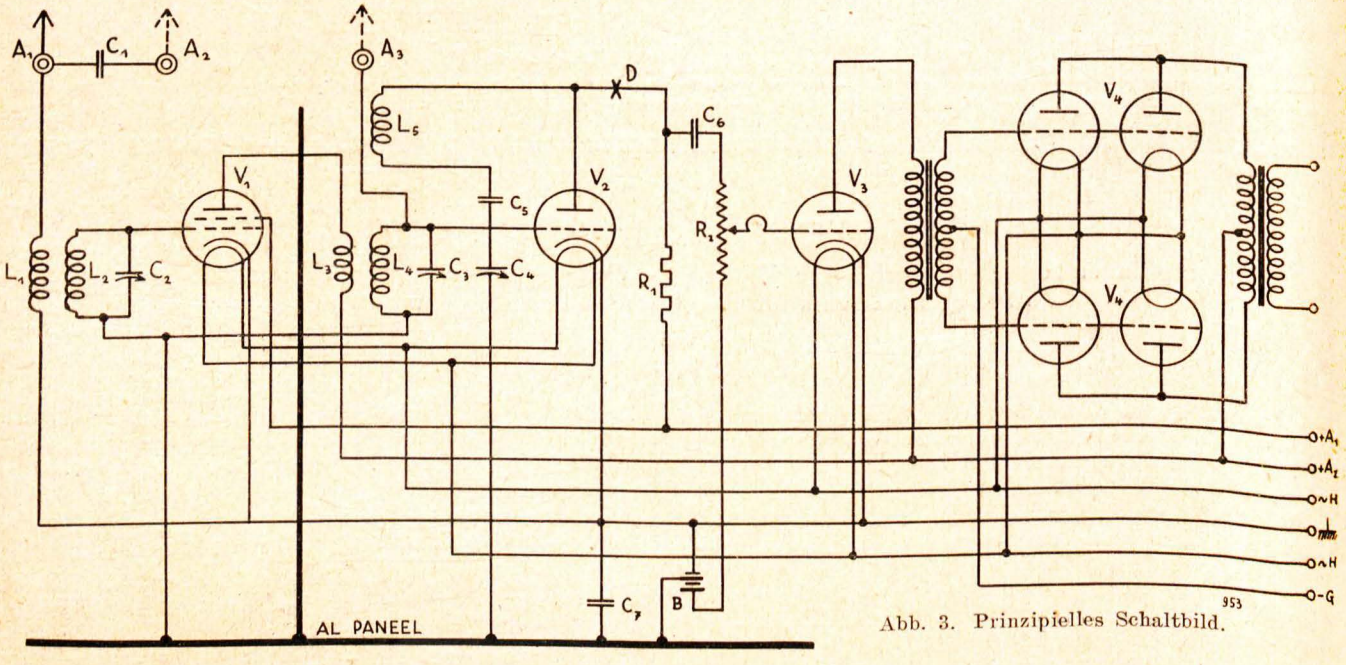


Abb. 3. Prinzipielles Schaltbild.

abgeschaltet ist. Zum Empfang kurzer oder langer Wellen müssen die Spulen gewechselt werden.

Die prinzipielle Schaltung ist aus Abb. 3 zu ersehen: Aperiodische Antennenkopplung (L_1 L_2), eine Stufe abgeschirmte H. F.-Verstärkung durch eine Schirmgitterröhre (V_1), Transformatorkopplung (L_3 L_4) mit der Audionröhre (V_2). Diese Röhre arbeitet ohne Gitterblock als sogenannter

die Spule L_5 erfolgt eine Rückkopplung, die mittels des Drehkondensators C_4 (Glimmerkondensator) geregelt werden kann. Der Kondensator C_5 dient zur Sicherung. Der Rotor des Rückkopplungskondensators C_4 ist mit dem Aluminiumpaneel in metallischer Verbindung, ebenso wie die Rotoren der Kondensatoren C_2 und C_3. Deshalb liegt er nicht direkt an Erde; doch spielt dies keine Rolle, da zwischen Paneel und Erdleitung durch den Blockkondensator C_7 und die Vorspannbatterie B eine Verbindung besteht.

Für den Empfang kurzer Wellen muß eine Hochfrequenzdrossel an die mit D bezeichnete Stelle geschaltet werden (alte Wabenspule von 60 bis 70 Windungen). Bei Rundfunkempfang ist keine Drossel nötig. Es folgt dann eine Nieder-

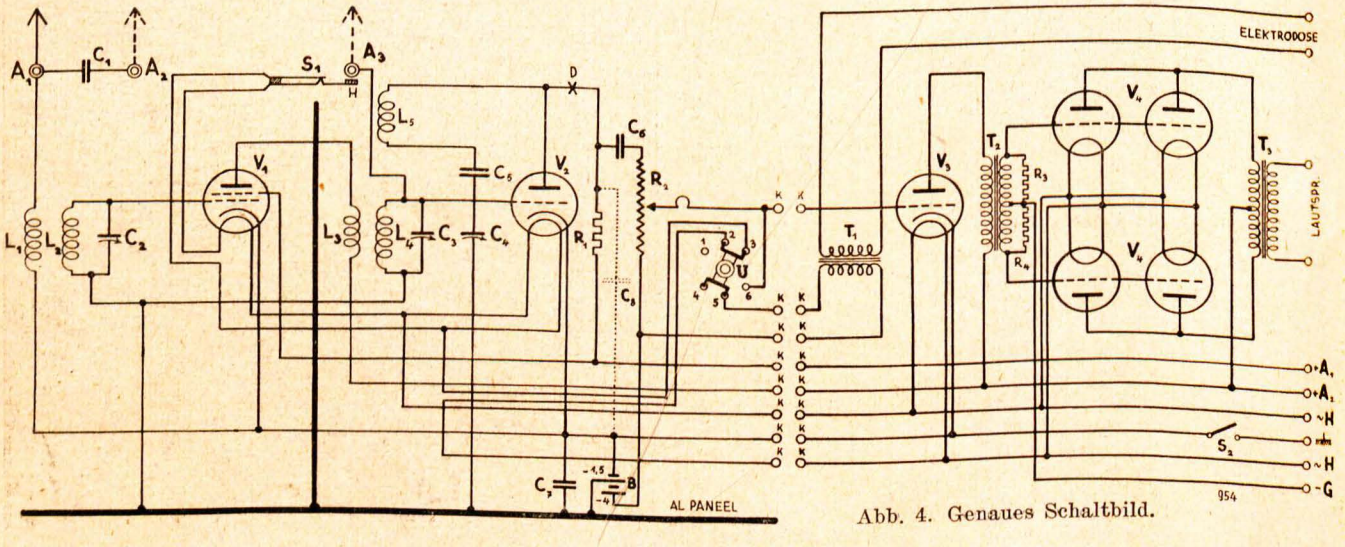


Abb. 4. Genaues Schaltbild.

„Richtverstärker" (Arbeitspunkt auf dem unteren gekrümmten Teil der Anodenstrom-Charakteristik). Daher erhält das Gitter über den Gitterkreis L_4 C_3 eine geringe negative Vorspannung (1 bis 1,5 Volt). Da die Hochfrequenzröhre V_1 etwa dieselbe Vorspannung benötigt, so sind beide Gitterkreise verbunden und durch die Rotoren von C_2 und C_3 an das Aluminiumpaneel gelegt, das durch die Vorspannbatterie B das erforderliche negative Potential erhält. Durch

frequenzstufe (V_3) in Widerstands-Kapazitäts-Kopplung (Anodenwiderstand R_1, Kopplungskondensator C_6). Um die Lautstärke sowohl bei Rundfunkempfang als auch bei Schallplattenverstärkung regulieren zu können, ist der Gitterwiderstand R_2 als Potentiometer ausgeführt. Die negative Vorspannung wird aus der Batterie B entnommen. Die Endstufe ist als Gegentaktstufe ausgebildet, und zwar wurden je zwei parallel geschaltete normale Endröhren (V_4) ver-

wendet. Der Ortssender wird ohne H. F.-Verstärkung empfangen, indem man die Antenne an den Gitterkreis des Audions (Buchse A_3) anschließt.

Die genaue Schaltung des Gerätes ist aus Abb. 4 zu entnehmen. Für die Antenne sind drei Buchsen vorgesehen, A_1 oder A_2 für Fernempfang mit oder ohne Verkürzungskondensator, A_3 für Ortsempfang. Damit sich beim Empfang des Ortssenders die Heizung der ersten Röhre auto-

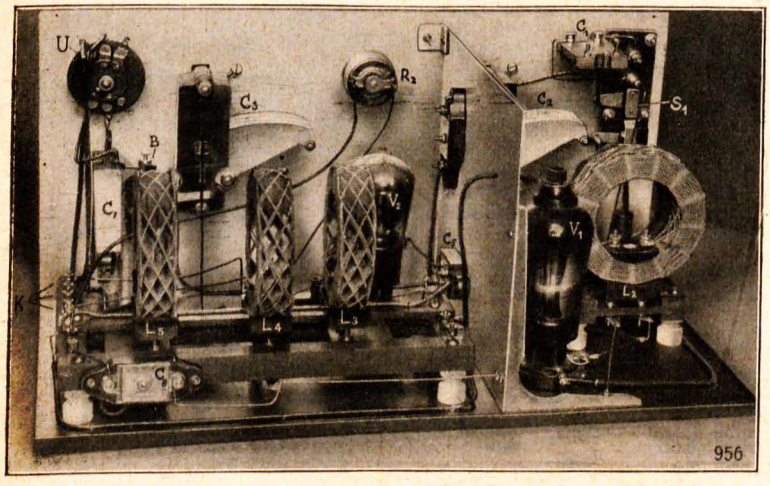


Abb. 5. Hochfrequenzteil und Audion.

matisch ausschaltet, ist hinter der Buchse A_3 ein Schalter S_1 angeordnet, der beim Einstecken des Antennensteckers betätigt wird und den Heizkreis unterbricht. Schematisch ist dieser Schalter in Abb. 4 gezeichnet, die praktische Ausführung zeigt Abb. 2. Die längere Blechlamelle, die von dem Antennenstecker zurückgedrückt wird, trägt am Ende ein Hartgummistückchen H, damit der Anodenstecker nicht mit der Heizung in Berührung kommt. Der Schalter ist auf einem Hartgummistück, das auch die drei Antennenbuchsen trägt, isoliert rückwärts auf das Aluminiumpaneel montiert. Der punktiert eingezeichnete Blockkondensator C_8 bewirkte bei meinem Gerät einen ruhigen, kontinuierlichen Einsatz der Rückkopplung.

Die Wirkungsweise des Umschalters U ist aus der Zeichnung deutlich zu ersehen. in der bezeichneten Stellung sind Kontakt 2 und 3 (Heizleitung der H. F.- und Audionröhre) verbunden, Kontakt 5 und 6 (Gitteranschluß der Elektrodose) geöffnet; das Gerät arbeitet also als Empfänger. Bei Drehung des Schalters nach links ist Kontakt 2 und 3 geöffnet (Heizung der beiden ersten Röhren unterbrochen), Kontakt 5 und 6 geschlossen (Elektrodose liegt am Gitter der Röhre V_3); das Gerät ist daher für Schallplattenübertragung geschaltet. Die Elektrodose ist über einen Eingangstransformator T_1 angeschlossen. Die Erde ist außerhalb des Apparates an die Mittelanzapfung des Heiztransformators gelegt. Zu erwähnen ist noch ein in die Mittelpunktsleitung des Heiztransformators geschalteter Schlüsselschalter S_2.

Alle Einzelheiten der praktischen Durchführung des Hochfrequenzteiles sind aus Abb. 5 zu ersehen. Die Hochfrequenzröhre ist durch eine Aluminiumwand vom Audion abgeschirmt. Die Spulen sind in Schlitten verschiebbar angeordnet. Dies hat den Vorteil, daß sie für Rundfunkempfang in die günstigste Lage gebracht werden können, die dann nicht mehr geändert zu werden braucht, während beim Empfang von kurzen Wellen leicht der Abstand geändert werden kann, falls es die Art der Spulen (Zylinderspulen) erfordert. Der auf dem Abschirmblech befindliche Blockkondensator dient zur Antennenverkürzung bei Ortsempfang, um die Spule nicht auswechseln zu müssen; er ist im Schaltschema nicht eingezeichnet, da er nur dann in Betracht kommt, wenn der Ortssender auf sehr niedriger Welle sendet. Wie aus dem Schaltschema hervorgeht, muß der regulierbare Widerstand R_2 isoliert in das Aluminiumpaneel eingesetzt sein. Da der Hochfrequenzteil ursprünglich mit Gleichstrom geheizt wurde, sind auf der Abbildung die Heizleitungen noch unverdrillt geführt.

Der Niederfrequenzteil ist getrennt vom Hochfrequenzteil ausgeführt. Diese Trennung war notwendig, weil das Aluminiumpaneel nur über einen Teil der Vorderwand reicht und bei der Montage zuerst der Niederfrequenzteil durch die Ausnehmung eingeschoben wird und hierauf der Hochfrequenzteil mit dem die Öffnung bedeckenden Paneel. Die Verbindung beider Teile erfolgte dann im Innern durch Aufschrauben von Blechlamellen auf die korrespondierenden Klemmen K. Der Niederfrequenzteil weist keine Besonderheiten auf. Durch Überbrückung der Sekundärseite des Transformators T_2 mit zwei Hochohmwiderständen R_3 und R_4 wurde die Wiedergabe etwas verbessert. An Stelle von je zwei parallel geschalteten normalen Endröhren kann natürlich auch nur je eine Röhre höherer Leistung verwendet werden. Eine Ansicht des herausgenommenen Niederfrequenzverstärkers zeigt Abb. 6.

Die Anschlußkabel für die Anodenspannungen und Heizung sind durch eine Öffnung in der Rückwand des Kastens geführt. Der Lautsprecheranschluß und der Anschluß für die Elektrodose befinden sich in der rechten Seitenwand des

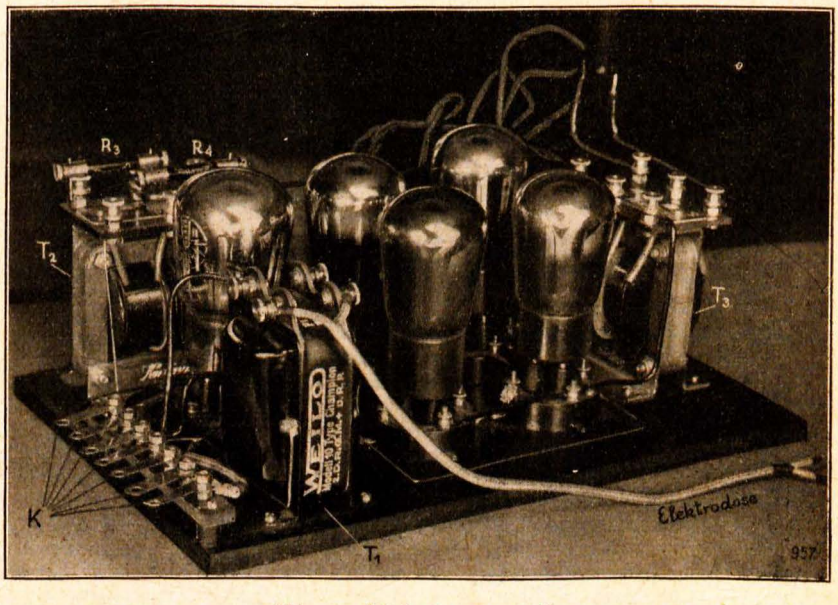


Abb. 6. Niederfrequenzteil.

Kastens (Abb. 7). Abb. 8 zeigt die Maße des Kastens. Die Gittervorspannung für die drei ersten Röhren wird aus einer Trockenbatterie (B) entnommen, die in das Gerät eingebaut ist (Abb. 3 und 7). Die höhere Vorspannung (— G) für die im Gegentakt geschalteten Endröhren liefert das Netzanschlußgerät.

Das Gerät wurde mit folgenden Röhren betrieben:
V_1 = H 4100 D, V_2 = W 4100, V_3 = A 4110, V_4 = L 414.
Röhren anderer Firmen sind verwendbar, wenn sie die Daten der vorstehend genannten haben.

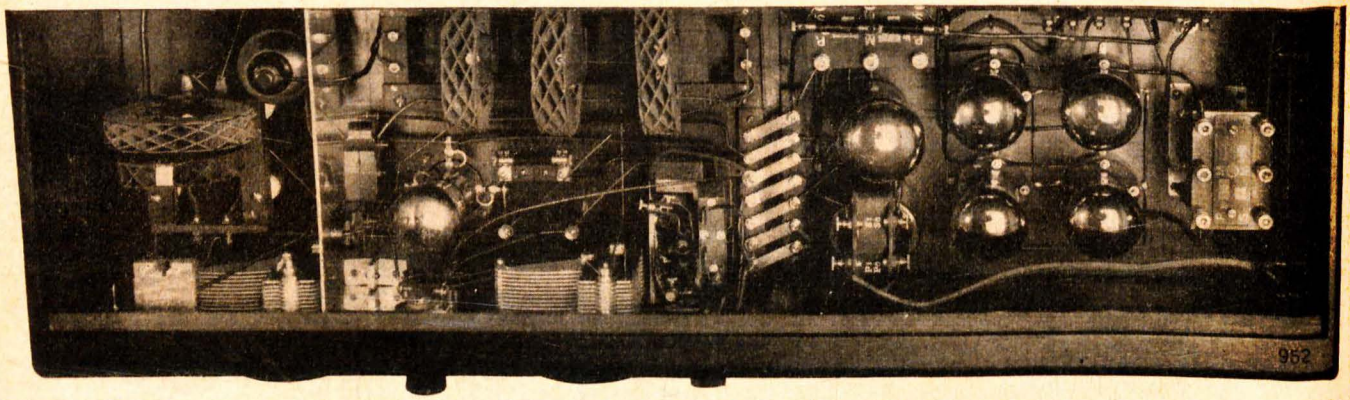


Abb. 7. Das geöffnete Gerät von oben gesehen.

Die Windungszahlen der Spulen sind folgende:

	L_1	L_2	L_3	L_4	L_5
200—600 m	35	60	50	60	35—50
1000—2000 m	150	200	150	200	75

Zum Empfang kurzer Wellen müssen besondere Kurzwellenspulen Verwendung finden. Beim erstmaligen Versuch ist es empfehlenswert, ohne H. F.-Verstärkung zu empfangen, die Antenne also an A_3 anzuschließen, oder besser an das an der Anode liegende Ende der Spule L_3 (Sekundärempfang). Da die Abstimmung der 500 cm-Drehkondensatoren bei Kurzwellenempfang etwas schwierig ist, so wurde nachträglich die Skalenscheibe von C_3 mit einer Feineinstellung versehen, und zwar durch einen Hartgummistab, der in ein kleines Loch knapp neben der Skala eingesetzt werden kann. Am Ende ist ein Stückchen Gummischlauch so übergeschoben, daß beim Drehen die große Scheibe mitgenommen wird. Für

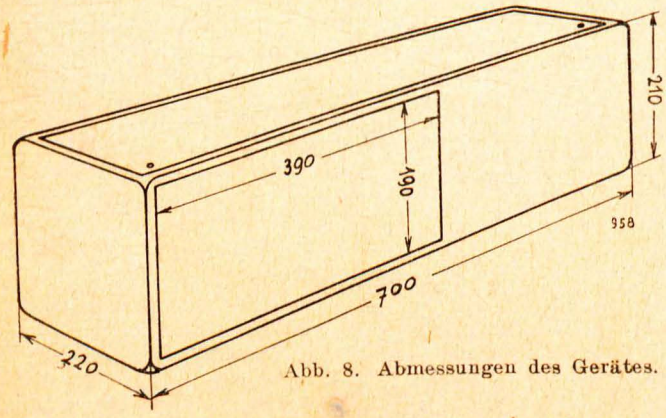


Abb. 8. Abmessungen des Gerätes.

Rundfunkempfang wird der Stab entfernt, da dann eine Feineinstellung ganz überflüssig ist.

Liste und Werte der verwendeten Einzelteile.

C_2, C_3 = Drehkondensatoren 500 cm, mit Skalenscheiben,
C_4 = Drehkondensator 300 cm, mit Glimmerdielektrikum,
C_1 = Blockkondenstor 200 cm,
C_5 = Blockkondensator 2000 cm,
C_6 = Blockkondensator 5000 cm,
C_7 = Blockkondensator 1 μF,
C_8 = Blockkondensator 2000 cm,
L_1, L_2, L_3, L_4, L_5, = 3 Spulensätze für Wellen von 20 bis 100 m, 200 bis 600 m, 1000 bis 2000 m,
R_1 = Hochohmwiderstand 0,1 bis 0,5 Megohm,
R_3, R_4 = Hochohmwiderstand 1 Megohm,
R_2 = Hochohm-Potentiometer 2 bis 3 Megohm,
S_1 = Schalter (selbstgebaut),
S_2 = Schlüsselschalter,
U = sechspoliger Umschalter,
T_1 = Eingangstransformator für die Elektrodose 1 : 3 bis 1 : 6,
T_2 = Gegentakttransformator 1 : 4,
T_3 = Ausgangstransformator,
7 Röhrenfassungen,
2 Schlitten für die Spulenhalter, Länge 20 cm, 10 cm,
1 Aluminiumpaneel, 390 × 190,
1 Abschirmblech,
1 Kasten,
diverses Kleinmaterial.

Das Gerät arbeitet an Zimmerantenne etwa 3 km vom Ortssender entfernt. Am Abend sind während des Betriebes des Ortssenders alle gut hörbaren Rundfunksender in großer Lautstärke zu empfangen. Von Kurzwellensendern bekomme ich regelmäßig sehr lautstark PCJ (Eindhoven), Chelmsford, Döberitz, Schenectady sowie je nach Zeit und Witterung eine Anzahl anderer. Die Ausgangsleistung des Gerätes beträgt etwa 1 Watt, so daß die Lautstärke für einen normalen Wohnraum vollauf genügt und auch für eine gute Schallplattenübertragung ausreicht.

Sollte bei der Inbetriebsetzung des Gerätes ein starkes Pfeifen, Knarren oder Brodeln eintreten, so dürfte die Schuld voraussichtlich im Netzanschlußgerät liegen. Es ist dann die Anbringung von Rückkopplungssperren angebracht. (Näheres hierüber vergleiche „Funk-Bastler" 1929, Heft 52, Seite 827.)

Verspiegelung von Glimmlampen auf chemischem Wege

Bei Verwendung von gewöhnlichen Glimmlampen in Fernsehgeräten ist es unbedingt notwendig, die an sich nicht sehr starke Leuchtkraft möglichst weitgehend auszunutzen. Das kann durch eine gute Verspiegelung erreicht werden. Der oft vorgeschlagene Überzug von Silberbronze absorbiert jedoch noch viel Licht, da er auf der Glaswand niemals einen einwandfreien Spiegel hervorbringen kann. Im folgenden wird die einfache Herstellung eines echten Silberspiegels auf chemischem Wege beschrieben. Der Vorgang der äußerlichen Verspiegelung des Glaskolbens beruht hierbei auf der langsamen Reduktion eines Silbersalzes.

In einem geeigneten Gefäß werden in 200 ccm Wasser 5 g Silbernitrat (Argentum nitricum, Höllenstein) gelöst. Zu dieser Lösung werden kurz vor Gebrauch des Bades 5 ccm Spiritus und 5 ccm Formalin (40prozentige Formaldehydlösung) hinzugefügt. Die zu verspiegelnde Glimmlampe, die vorher zur Entfernung des anhaftenden Fettes mit Spiritus abgerieben wurde, wird nun bis nahe an den Sockel in das Bad eingetaucht, wo sie 5 bis 7 Minuten verbleibt. Die Stelle des Glases, die als Fenster freibleiben soll, wird vorher mit Kollodiumlösung überstrichen, die durch Trocknen an der Luft auf dem Glas ein feines Häutchen bildet. Nach der Verspiegelung wird dann das Häutchen vorsichtig abgezogen. Wie jetzt durch das Fenster zu erkennen ist, hat sich auf der dem Glas zugekehrten Seite des Überzuges ein tadelloser, haltbarer Silberspiegel gebildet. Es ist zu empfehlen, die Glimmlampe zum Schutz des Spiegels noch mit irgendeinem Lack zu überziehen. *H. Wenderoth.*

Die zweckmäßigste Dimensionierung des Ausgangskreises von Verstärkern

Von
Albrecht Forstmann

Das Hauptziel bei der Dimensionierung von Wiedergabeeinrichtungen[1]) ist, zu erreichen, daß das vom Lautsprecher abgestrahlte Klangbild dem aufgenommenen Originalklangbild nach Frequenz und Amplitude entspricht, d. h. daß die Frequenzcharakteristik der gesamten Apparatur praktisch geradlinig ist, und daß die Charakteristik aller verwendeten Organe im gesamten Übertragungsgang eine lineare Abhängigkeit von der Amplitude zeigt.

Besonders diese letzte Forderung ist vor allen Dingen zu beachten, d. h. sie muß für die vorkommende Maximalamplitude erfüllbar sein, während eine Unabhängigkeit von der Frequenz in einzelnen Teilen der Apparatur nicht so schlimm ist, da sie an anderen Stellen durch entsprechend reziproke Frequenzabhängigkeit wieder kompensiert werden kann. Trotzdem ist natürlich danach zu streben, jegliche Frequenzabhängigkeit möglichst gering zu halten. Dies gilt besonders auch für den Ausgangskreis von Verstärkern.

Um die Leistungsabgabe eines Verstärkers möglichst unabhängig von der Frequenz zu machen, muß nach den Untersuchungen des Verfassers[2]), die durch Untersuchungen anderer Forscher[3]) bestätigt wurden, entweder

$$R_a \gg R_i \quad (\text{Grenzbedingung } R_{a_{min}} \geqq 4\, R_i) \qquad (1)$$

oder

$$R_a \ll R_i \quad (\text{Grenzbedingung } R_{a_{max}} \leqq \frac{1}{4} R_i), \qquad (2)$$

d. h. der äußere wirksame Belastungswiderstand muß entweder groß oder klein gegenüber dem inneren Röhrenwiderstand sein. Erstere Nichtanpassungsart ist bei Eingitterröhren, letztere bei Schutznetzfanggitterröhren anzuwenden.

Es sei an dieser Stelle nochmals nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß die „Anpassung" im Sinne der Angleichung des äußeren Widerstandes an den inneren Röhrenwiderstand sowohl mit Rücksicht auf möglichst absolute Größe als auch auf möglichste Frequenzunabhängigkeit am ungünstigsten ist.

Zur Vermeidung nichtlinearer Verzerrungen darf einmal der Anodenstrom einen bestimmten unteren Wert bei der Aussteuerung nicht unterschreiten. Weiterhin darf die Gitterspannung der Endröhre nicht positiv werden, und

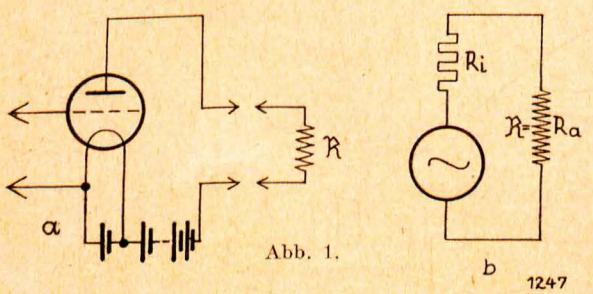


Abb. 1.

schließlich darf bei Schutznetzfanggitterröhren die Amplitude der Anodenwechselspannung nicht größer werden als das Anodenruhepotential. Im einzelnen wurden die hier zu beachtenden Momente bereits früher diskutiert, es sei daher auf das dort Gesagte verwiesen[4]).

Wenden wir uns nun der Untersuchung der zweckmäßigsten Gestaltung des Ausgangskreises zu. Es lassen

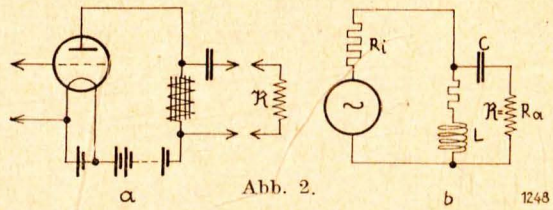


Abb. 2.

sich hier drei prinzipielle Arten der Ankopplung des Lautsprechers an die Röhre feststellen, und zwar einmal die direkte Ankopplung, wobei der Lautsprecher direkt im Anodenkreis der Endröhre liegt, wie die Abb. 1 a dies im Prinzip-, die Abb. 1 b im Ersatzschema zeigt. Diese Ankopplungsart ist nur für verhältnismäßig kleine Leistungen durchzuführen, da hier der Lautsprecher nicht nur mit dem Wechselstrom, sondern auch mit dem Gleichstrom der Endröhre belastet wird. Die Anodenspannung erleidet am Ohmschen Anteil des Lautsprechers einen Spannungsabfall, der zur Erzielung der gleichen Anodenruhespannung, wie sie bei direkter Verbindung der Anoden mit der Spannungsquelle auftreten würde, durch entsprechende Erhöhung der Anodenbatteriespannung auszugleichen ist.

Eine weitere Art der Ankopplung ist die in der Abb. 2 a im Prinzip- und in der Abb. 2 b im Ersatzschema gezeigte. Im Gleichstromkreis liegt hier eine Drossel, während der Indikator über einen Kondensator angekoppelt ist. Der Ohmsche Drahtwiderstand der Drossel ist zweckmäßig so niedrig wie möglich zu halten, ein Spannungsabfall an diesem ist ebenfalls wie bei der Belastung nach Abb. 1 durch entsprechend höhere Anodenbatteriespannung auszugleichen, um das gleiche Ruhepotential wie bei direkter Verbindung der Batterie mit der Anode zu erhalten.

Es bestehen hier die Bedingungen:

$$\omega t\, L \gg |\,\mathfrak{R}\,|, \qquad (3)$$

d. h. der induktive Widerstand der Drossel muß auch noch im ungünstigsten Fall, d. h. für die tiefste Frequenz, genügend groß gegenüber dem Widerstand des Lautsprechers sein und

$$\frac{1}{\omega t\, C} \ll |\,\mathfrak{R}\,|, \qquad (4$$

d. h. der Widerstand des Übertragungskondensators muß selbst im ungünstigsten Falle, also für die tiefste zu übertragende Frequenz, noch genügend klein sein gegenüber dem Widerstand des Lautsprechers.

Die Anwendung einer bei der Spannungsverstärkung zur Vermeidung des Abfalls der Verstärkungskurve[5]) benutzten Serienresonanz kann hier natürlich nicht angewandt werden, da hierdurch infolge der Kurzschlußresonanz eine starke Beschränkung der abgebbaren Leistung hervorgerufen würde.

Hinsichtlich der Wechselstromverhältnisse sind die beiden

[1]) F. Breisig, Theoretische Telegraphie, W. L. Casper, J. A. I. E. E. 43, H. 3, 1924; El. Comm. 2, S. 290, 1924; A. Forstmann u. H. Reppisch, Der Niederfrequenzverstärker, 1928; B. D. H. Tellegen, Ztschr. f. Hochfr. 31, S. 183, 1928; H. Rukop, Ztschr. f. Hochfr. 32, S. 18, S. 65, 1928; R. Feldtkeller u. H. Bartels, ENT. 5, S. 247, 1928; H. Reppisch, Funk-Bastler 6, S. 509, 1929.

[2]) A. Forstmann u. H. Reppisch, l. c. S. 346 f.; A. Forstmann, Ztschr. f. Hochfr. 31, S. 45 f., 1928; vgl. auch Funk-Bastler 9, S. 139, 1928.

[3]) H. Rukop, l. c. (Eingitterröhren); B. D. H. Tellegen, l. c. (Schutznetzfanggitterröhren).

[4]) A. Forstmann u. E. Schramm, Ztschr. f. Hochfr. 30, S. 89, 1927; A. Forstmann, Ztschr. f. Hochfr. l. c.; Funk-Bastler 4, S. 436, 1927; 6, S. 557, 1929; vgl. hierzu auch A. Forstmann, Ztschr. f. Hochf. 35, H. 3, 1930.

[5]) Vgl. z. B. R. Feldtkeller u. H. Bartels, Wiss. Veröff. a. d. Siemenskonz. 6, S. 65, 1927.

Belastungsarten der Abb. 1 und 2 identisch, insofern als bei beiden

$$|\mathfrak{R}| = R_a. \tag{5}$$

d. h. der Widerstand des Lautsprechers der wirksame Anodenkreiswiderstand ist. Hinsichtlich der Gleichstromverhältnisse sind sie dagegen verschieden, einmal insofern, als der Gleichspannungsabfall hier gegenüber der erstgenannten Belastungsart bei zweckmäßiger Dimensionierung vernachlässigt werden kann, und weiterhin deshalb, weil hier der Lautsprecher nicht mit Gleichstrom vorbelastet ist, also eventuell größere Wechselstromleistungen ohne nichtlineare Verzerrungen verarbeiten kann.

Bezüglich der Größe der abgebbaren Leistung besteht hier insofern ein Unterschied, als bei erstgenannter Belastungsart — wegen des erheblich größeren Spannungsabfalls am Ohmschen Anteil der äußeren Belastung — die Anodenruhespannung bei gleicher Spannung der Anodenspannungsquelle geringer ist als bei der Drossel-Kondensator-Ankopplung. Damit ist auch bei gleicher Spannung der Anodenbatterie die abgebbare Leistung geringer.

Die Anwendungsmöglichkeit beider Kopplungsarten ist außer aus den schon angegebenen Gründen weiterhin dadurch beschränkt, daß die Möglichkeit ihrer Anwendung verlangt, daß die Bedingung

$$|\mathfrak{R}| = R_a \geqq 4\,R_i$$

oder

$$|\mathfrak{R}| = R_a < \frac{1}{4} R_i$$

erfüllt ist. Wie groß hierbei im einzelnen bei sonst gegebenen Vorbedingungen R_a also hier auch $\mathfrak{R}$ sein muß, ist an anderer Stelle ausführlich dargelegt worden[6]).

Während bei gegebenem Belastungswiderstand hier eine den angegebenen Bedingungen entsprechende Nichtanpassung nur durch Wahl von Röhren mit entsprechendem inneren Widerstand erreicht werden kann, und weiterhin die Größe der Ruhespannung bestimmt ist, kann man eine erheblich bessere Gestaltung der Nichtanpassungsverhältnisse durch Verwendung der in der Abb. 3 a im Prinzip-, in der Abb. 3 b im Ersatzschema wiedergegebenen Ankopplungsart durch einen Ausgangstransformator erreichen.

Bei a) gegebener Röhre, b) gegebenen Betriebsspannungen und c) gegebenem Lautsprecherwiderstand erfolgt die Nichtanpassung hier durch Wahl eines aus der Beziehung

$$R_a = \frac{|\mathfrak{R}|}{\ddot{u}^2} \tag{6}$$

hervorgehenden Übersetzungsverhältnisses. Diese Beziehung besagt, daß der auf der Sekundärseite des Transformators liegende Belastungswiderstand so wirkt, als läge im Anodenkreis der Röhre ein im Quadrat des Übersetzungsverhältnisses verkleinerter Widerstand.

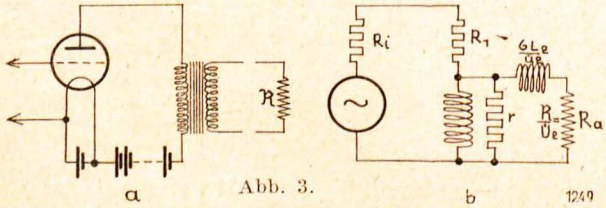


Abb. 3.

Die in Formel (6) angegebene Beziehung gilt praktisch genau allerdings nur für mittlere Frequenzen. Für tiefe und hohe Frequenzen gewinnen noch andere Faktoren Einfluß auf die Größe von $\mathfrak{R}_a$ und damit auch auf die Größe der abgegebenen Leistung. Die Forderung nach größter Frequenzunabhängigkeit der Leistung verlangt, daß der Einfluß dieser Faktoren möglichst reduziert wird. Diesen Einfluß können wir am einfachsten aus dem Ersatzschema Abb. 3 b ersehen.

Ist R_1 der Ohmsche Widerstand der Primärspule, L die resultierende Induktivität, also im wesentlichen die primäre Induktion, und r der äquivalente Eisenverlustwiderstand, so ist zunächst hinsichtlich der tiefen Frequenzen zu bedingen, daß

$$\frac{1}{R_1} \gg \frac{\mathfrak{R}\,(j\,\omega_t\,L + r) + \ddot{u}^2\,r\,j\,\omega_t\,L}{j\,\omega_t\,L \cdot r\,\mathfrak{R}}. \tag{7}$$

Der Ohmsche Drahtwiderstand der Primärspule muß auch für den ungünstigsten Fall, also hier für die tiefste zu übertragende Frequenz, noch klein sein gegenüber den mit ihm in Serie liegenden Widerständen. Ist die Bedingung erfüllt, so läßt sich der Leitwert des Anodenkreises ausdrücken durch die Beziehung

$$\mathfrak{G}_a = \frac{1}{\mathfrak{R}_a} = \frac{\ddot{u}^2}{\mathfrak{R}} + \frac{1}{r} + \frac{1}{j\,\omega\,L}, \tag{8}$$

oder, wenn wir $\frac{\ddot{u}^2}{\mathfrak{R}} = \frac{1}{r_a}$ setzen, zu

$$\mathfrak{G}_a = \frac{1}{\mathfrak{R}_a} = \frac{1}{r_a} + \frac{1}{r} + \frac{1}{j\,\omega\,L}. \tag{9}$$

Hinsichtlich der frequenzunabhängigen Arbeitsweise des Lautsprechers ist zu bedingen, daß dessen Scheinwiderstandsanteil klein ist gegenüber seinem Wirkwiderstandsanteil. Ist diese Bedingung erfüllt, ist also im wesentlichen

$$|\mathfrak{R}| = R,$$

so ist der Leitwert des Anodenkreises im wesentlichen gegeben zu

$$\mathfrak{G}_a = \frac{1}{\mathfrak{R}_a} = \frac{1}{R_a} + \frac{1}{r} + \frac{1}{j\,\omega\,L}. \tag{10}$$

Aus dieser Beziehung läßt sich die Bedingung für eine möglichst große Frequenzunabhängigkeit der Leistungsübertragung durch den Ausgangstransformator ermitteln zu

$$\omega_t\,L \gg R_a \ll r, \tag{11}$$

d. h. der übersetzte Belastungswiderstand muß zur Erzielung möglichst großer Frequenzunabhängigkeit klein genug sein gegenüber dem Scheinwiderstand der resultierenden primären Induktion für die tiefste zu übertragende Frequenz und klein genug gegenüber dem den Eisenverlusten entsprechenden äquivalenten Widerstand.

Diese Bedingung wird sich um so eher gut erfüllen lassen, je kleiner man R_a halten kann. Sie ist also bei der bei Schutznetzfanggitterröhren entsprechend Formel (2) anzuwendenden Unteranpassung leichter zu erfüllen als bei der bei Eingitterröhren entsprechend Formel (1) nötigen Überanpassung. Hier sind Röhren mit möglichst kleinem innerem Widerstand erforderlich.

Wenden wir uns nun der Untersuchung der bei den hohen Frequenzen zu beachtenden Verhältnisse zu. Für diese ist der im Anodenkreis wirksame Widerstand im wesentlichen gegeben zu

$$\mathfrak{R}_a = \frac{\sigma\,j\,\omega_h\,L_2 + R}{\ddot{u}^2}. \tag{12}$$

Da der Widerstand der Streuinduktivität mit der Frequenz zunimmt und ihr Einfluß auf Betrag und Phase des äußeren Widerstandes daher bei der höchsten Frequenz am größten ist, so ist zu fordern, daß

$$R \gg \sigma\,j\,\omega_h\,L_2, \tag{13}$$

d. h. die Größe der sekundären Belastung muß so sein, daß sie auch bei der höchsten auftretenden Frequenz noch groß bleibt gegenüber dem Scheinwiderstand der Streuinduktivität.

Es handelt sich also hier darum, einmal die Streuung möglichst klein zu halten und weiterhin auch auf eine möglichst kleine sekundäre Induktion zu achten. Ersteres erreicht man zunächst durch bestimmte Wicklungsmethoden, die allerdings eine erhöhte Kapazität von Primär- und Sekundärwicklung bedingen. Dies ist jedoch hier nicht so schädlich, wie sie es bei der Spannungsverstärkung sein kann. Weiterhin kann auch die Schaltung einen bestimmten Einfluß haben.

[6]) Vgl. A. Forstmann, Funk-Bastler 6, S. 557, 1929; Ztschr. f. Hochf. 35, H. 3, 1930.

Hier ist die Gegentaktschaltung der gewöhnlichen Schaltung überlegen, da man mit geringeren Windungszahlen zur Erzielung gleicher Induktionen auskommt, wodurch man die Streuung kleiner halten kann. Weiterhin erfordert die gewöhnliche Schaltung — besonders wenn große Leistungen ohne nichtlineare Eisenverzerrungen übertragen werden sollen — zur Erhöhung des magnetischen Widerstandes einen Luftspalt im Eisenweg. Dieser erhöht einmal die Streuung und verlangt weiterhin zur Erzielung gleicher Induktionen erheblich größere Windungszahlen, als sie beim Fehlen eines Luftspaltes im Eisenweg erforderlich wären. Damit ist also indirekt auch eine Erhöhung der Streuung verbunden.

Außer einer möglichst kleinen Streuung ist auch eine kleine sekundäre Induktivität erwünscht. Da man aber mit Rücksicht auf die durch die Formel (11) gegebene Bedingung in der Größe der primären Induktivität begrenzt ist, so wird man die für hohe Frequenzen schädlichen Einflüsse um so eher reduzieren können, je mehr man

$$\ddot{u} = u < 1, \qquad (14)$$

d. h. je kleiner man das Übersetzungsverhältnis machen kann. Das Übersetzungsverhältnis hängt aber mit Rücksicht auf die jeweiligen Nichtanpassungsbedingungen von den elektrischen Konstanten der verwendeten Röhren ab.

In gewisser Weise widersprechen sich die in Formel (11) und Formel (13) angegebenen Bedingungen insofern, als erstere möglichst kleine, letztere möglichst große R-Werte erfordert. Den Einfluß der Größe der sekundären Belastung bei konstantem Übersetzungsverhältnis ersieht man aus den Kurven der Abb. 4, die zwar für einen schlechten Ausgangstransformator gelten, die aber infolgedessen ein klares Bild bieten und den prozentualen Abfall der Leistung bei den Grenzfrequenzen gegenüber der bei den mittleren Frequenzen auftretenden Maximalleistung gut erkennen lassen.

Die Kurve 1 gilt für eine Belastung von $\frac{R}{\ddot{u}^2} \gg R_i$, während die Kurve 2 für die Belastung $\frac{R}{\ddot{u}^2} = R_i$ gilt.

Wie auch aus den Bedingungen Formel (11) und (13) folgt, vermindert ein großer Widerstand der Belastung die Frequenzabhängigkeit nach hohen Frequenzen, während er die nach tiefen Frequenzen zu erhöht. Ein kleiner Belastungswiderstand wiederum vermindert die Frequenzabhängigkeit nach tiefen Frequenzen zu, während er die nach hohen Frequenzen zu erhöht.

Zusammenfassung.

Als wesentlichste Ergebnisse unserer Betrachtungen können wir folgende Feststellungen machen:

Mit Rücksicht auf Frequenzunabhängigkeit und maximale Leistung ist die günstigste Größe des äußeren, im Anodenkreis wirksamen Widerstandes durch bestimmte Beziehungen gegeben. Das Wesen sowohl verzerrungsfreier als auch großer Leistungsabgabe ist nicht die Anpassung, sondern die Nichtanpassung.

Die direkte Ankopplung des Lautsprechers und die Ankopplung unter Verwendung einer Drosselkondensatoranordnung sind nur möglich, wenn die Größe des Lautsprecherwiderstandes gleich dem sich aus den angeführten Bedingungen ergebenden Werte sind. In diesem Falle können beide Ankopplungsarten gewählt werden, letztere hat aber den Vorteil besserer Stromquellenausnutzung und gestattet auch im allgemeinen eine größere Belastung des Lautsprechers mit Wechselstrom.

Ist der sich aus den genannten Bedingungen ergebende günstige äußere Widerstand von dem des Lautsprechers verschieden, so muß die Ankopplung durch Ausgangstransformator vorgenommen werden. Der Ausgangstransformator verlangt zur möglichst frequenzgetreuen Leistungsübertragung kleine Ohmsche Drahtwiderstände. Zur frequenzgetreuen Übertragung der tiefen Frequenzen ist besonders eine nicht zu geringe primäre Induktion, zur frequenzgetreuen Übertragung der hohen Frequenzen insbesondere eine geringe Streuung erforderlich. Es sind hier gewisse Kompromisse zu schließen, die sich bei nicht zu kleinen Leistungen bei Schutznetzfanggitterröhren im allgemeinen besser erfüllen lassen als bei Eingitterröhren.

Es ist besonders vorteilhaft, im Ausgangskreis von Verstärkern die Gegentaktschaltung anzuwenden, da sich bei

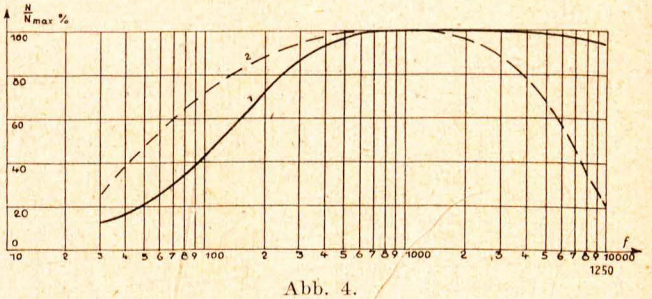


Abb. 4.

ihr — abgesehen von der Möglichkeit, bei Anwendung nichtlinearer Schwingungen viel größere Leistungen erzielen zu können[7]) — auch die in obigen Ausführungen angegebenen Bedingungen besser erfüllen lassen.

Kampf gegen Rundfunkstörungen

Einrichtung von Funkhelfer-Lehrgängen

Unter dem Vorsitz des Rundfunk-Kommissars Dr. Bredow hielt der Ausschuß für Rundfunkstörungen am Montag, dem 17. März, eine Sitzung ab, in der über den gegenwärtigen Stand der Arbeit Bericht erstattet wurde. An den Arbeiten des Ausschusses beteiligen sich künftig auch Vertreter des Städtetages und der Vereinigung der Elektrizitätswerke.

Das Deutsche Reich ist vorläufig in 1240 Störbezirke eingeteilt worden. 4000 Funkhelfer, die sich aus allen am Rundfunk beteiligten Volksschichten gemeldet haben, stehen zur Verfügung. Von 12 000 bisher eingelaufenen Störungsmeldungen haben 7500 durch das Eingreifen der Funkhelfer beseitigt werden können. Es ist interessant, daß nach den bisherigen Feststellungen etwa 60 v. H. aller Störungen durch Hochfrequenzheilgeräte verursacht werden, was zu besonderen Maßnahmen Veranlassung gegeben hat.

Da mit der Ausbreitung des Rundfunks auch mit einem weiteren Anwachsen der Störungsmeldungen zu rechnen ist, sucht der „Ausschuß für Rundfunkstörungen" die Arbeit der Funkhelfer zu erleichtern. Es ist deshalb ein „Handbuch für den Funkhelfer" geschaffen worden, das demnächst zur Ausgabe gelangt. Von großer Wichtigkeit für die sachliche und schnelle Störungsbekämpfung sind die Arbeiten, die vom Reichspostzentralamt zur Schaffung eines Störungsprüfgerätes geleistet worden sind. Dieses Suchgerät ist bereits so weit entwickelt, daß es in größerer Anzahl in Bau gegeben werden kann. Nach Fertigstellung der Geräte werden diese den einzelnen Bezirks-Funkhilfen zur Verfügung gestellt.

Die Verständigungsarbeit zur Beseitigung der Rundfunkstörungen zwischen dem Ausschuß, den Straßenbahndirektionen und den Elektrizitätswerken wird fortgeführt. Gemeinsame Prüfungsarbeiten sind für die Störungen vereinbart worden, und es ist gelungen, mit den Straßenbahngesellschaften in Kassel, Bonn, Mainz und Mannheim auf gütlichem Wege zu einer Einigung zu kommen und diese Gesellschaften zu einer Änderung ihrer Anlagen zu veranlassen. Auch bei der Berliner Verkehrs A.-G. konnte ein Erfolg in dieser Hinsicht erzielt werden, in dem sich die Berliner Verkehrs A.-G. bereit erklärte, die Wagen mit Mitteleingang, die sich infolge der hier vorhandenen elektrischen Klingeln als Rundfunkstörer erwiesen, mit Störbeseitigungseinrichtungen auszurüsten.

Die Arbeitstagung brachte noch einen wichtigen Beschluß. Es sollen Funkhelfer-Lehrgänge eingerichtet werden, damit die in den Lehrgängen unterrichteten Funkhelfer später in den Bezirksfunkhilfen die Leitung weiterer Ausbildungskurse übernehmen können.

[7]) Vgl. A. Forstmann, ENT. 7, 1930.

Prüfung von Hochfrequenz-Heilgeräten

In der vorigen Nummer des „Funk-Bastler"[1]) brachten wir eine Zusammenstellung der Bekanntmachungen von Elektrizitätswerken und der bisher erschienenen Polizeiverordnungen zum Schutze des Rundfunkempfangs. Diese Übersicht zeigte, daß man nur in verhältnismäßig wenig Fällen auf das maßgebende Prüfzeichen des VDE. zurückgriff, da die Erteilung dieses Prüfzeichens bisher leider noch nicht durchgeführt wurde.

Die Prüfstelle des VDE. gibt nun bekannt:

Betr.: Prüfung von Hochfrequenz-Heilgeräten.

Wir geben hiermit bekannt, daß die VDE.-Prüfstelle ab 1. 4. 1930 auch VDE.-Zeichen-Prüfung an Hochfrequenz-Heilgeräten durchführen wird.

Nach günstigem Ausfall der Untersuchung kann den Antragstellern nach Erfüllung der in der Satzung der VDE.-Prüfstelle festgelegten Bedingungen die Genehmigung zur Benutzung des gesetzlich geschützten Verbandszeichens (VDE.-Zeichen) für Hochfrequenz-Heilgeräte erteilt werden.

Hiermit ist ein bedeutender Schritt im Kampf gegen die Rundfunkstörungen getan, denn es steht zu erwarten, daß jetzt die Elektrizitätswerke im Interesse des deutschen Rundfunks nicht mehr zögern werden, entsprechende Änderungen oder Zusätze in ihren Stromlieferungsbedingungen vorzunehmen, um den Betrieb störender Hochfrequenz-Heilgeräte — zumindest während der Hauptsendezeiten — zu untersagen.

Durch eine solche Maßnahme der Elektrizitätswerke würde dem Rundfunk ein nicht zu unterschätzender Dienst geleistet. Wenn auch hiermit nicht alle Störer erfaßt werden, denn dieses Prüfzeichen, das für eine weitest gehende „Entstörung" der Heilgeräte Gewähr leistet, wird zur Zeit noch nicht für die vielen anderen störmöglichen elektrischen Anlagen und Geräte erteilt, so erfaßt es doch den etwa 60 v. H. ausmachenden und unerträglichsten Teil der durch Anlagen und Geräte solcher Art hervorgerufenen Störungen des Rundfunkempfanges.

Hoffen wir, daß sich die Elektrizitätswerke in ausgiebigster Weise dieses Kampfmittels gegen die Rundfunkstörungen bedienen. Die Hörerschaft wird es ihnen danken.

W. Zerlett.

Notwendige Umgestaltung des Wellenplanes

Delft (Holland), Ende Februar 1930.

Herr Scheiffler[2]) führt mit vollem Recht an, daß der Frequenzabstand von 9 kHz unzureichend ist, und daß dies stimmt, ist in der Praxis auch hinreichend bewiesen. Man könnte allerdings dabei eine Einschränkung machen und den Frequenzabstand in Abhängigkeit von der vom Sender verwendeten Energie bringen. Bei Sendern mit einer Antennenenergie von ungefähr 1,5 kW — wie sie die meisten deutschen Sender besitzen — dürfte ein Frequenzband von 9 kHz vielleicht genügen. Dies ist aber keineswegs der Fall bei den neuesten Sendern, die mit Energien von 20 und 30 kW arbeiten. Hier muß der Wellenlängenabstand viel größer sein. Als Beispiel möchte ich die folgenden Sender anführen: Algier, genaue Wellenlänge mir nicht bekannt; Stuttgart, Wellenlänge 360 m, Frequenz 833 kHz; London, Wellenlänge 356,3 m, Frequenz 842 kHz; Graz, Wellenlänge 352,5 m, Frequenz 851 kHz; Barcelona, Wellenlänge 350,5 m, Frequenz 855 kHz.

Auf diesem Gebiet herrscht ein unbeschreibliches Chaos! Stuttgart, das ich früher mit Vorliebe empfangen habe, ist so gut wie verschwunden. Der vorzügliche Londoner Sender ist nicht anders als in einen Pfeifton gehüllt zu empfangen, das gleiche gilt von Algier, während Graz ebenfalls von der Bild- bzw. Hörfläche verschwunden ist. Der Sender von Barcelona mit einer Antennenenergie von 20 kW folgt dann in einem Abstand von nur 4 kHz. Wenn jetzt hierzu der neu zu eröffnende Straßburger Sender kommt, werden die Verhältnisse auf diesem Wellengebiet, wenn es überhaupt möglich ist, noch schlimmer. Hier muß unbedingt Abhilfe geschaffen werden, wenn die Sender nicht an sich selbst zugrunde gehen wollen.

Wie die Verteilung der Wellenlängen vorgenommen werden soll, muß internationalen Abmachungen vorbehalten bleiben. Es muß jedoch daraufhin gewirkt werden, daß ein großer Teil der bestehenden Sender seine Energie derart vermindert, daß er im internationalen Verkehr keine Rolle mehr spielt.

Ein Land darf nicht willkürlich Großsender bauen, wenn es sich auch an den vorgeschriebenen Frequenzabstand hält. Man müßte versuchen, eine Norm für die Anzahl der Großsender in den verschiedenen Ländern zu finden. Man muß dabei aber sehr vorsichtig zu Werke gehen und meines Erachtens die Landesgröße und Bevölkerungsdichte mit berücksichtigen, da z. B. eine Verteilung von drei Sendern an Österreich und nur zwei an Holland oder Spanien den bestehenden Verhältnissen zu wenig Rechnung tragen würde.

Bei der Beurteilung der Sender erscheint es gleichfalls nötig, Nah- und Fernergebnisse zu sammeln, da z. B. die hier gemachten Empfangsresultate mit denen des Herrn Scheiffler nicht ganz übereinstimmen.

Verminderung der Straßenbahnstörungen

Für die Straßenbahnstörungen gilt das gleiche wie für alle anderen elektrischen Störungen: voll wirksam ist nur eine Bekämpfung am Störer selbst, hier eine solche durch die Benutzung störungsfreier Bügel, die von zahlreichen Bahnverwaltungen in den letzten Jahren beschafft wurden. Eine Änderung der Richtung der vorhandenen Hochantenne dürfte eine Milderung der Störungen nicht bringen, da diese völlig ungerichtet verlaufen. Auch durch die Benutzung einer Zimmer- oder Rahmenantenne dürfte eine wesentliche Verminderung nicht zu erzielen sein, zumal wenn die Straßenbahn unmittelbar am Haus vorbeifährt. Die Rahmenantenne bietet noch die größte Gewähr für eine möglichst geringe Aufnahme der Störungen, da sie nicht geerdet ist und es ferner allein gestattet, eine eventuell vorhandene geringe Richtwirkung der Störwellen auszunutzen. Die besten Ergebnisse hat man bisher mit Rahmenantennen erzielt, die außer um ihre senkrechte Achse auch um eine horizontale gedreht und auf diese Weise gekippt werden können. Über die einzelnen Empfangssysteme ist zu sagen, daß sie bei gleicher Selektivität auch etwa gleich stark auf die Straßenbahnstörungen ansprechen; sie machen sie durchweg um so weniger hörbar, je größer ihre Trennschärfe ist. Da man in Verbindung mit Rahmenantennen meist Überlagerungsempfänger benutzt, die sich durch eine besonders große Selektivität auszeichnen, ist die Kombination: Rahmenantenne mit Superhet die empfehlenswerteste. Ein anderer ebenfalls erfolgreicher Weg besteht darin, die Außenantenne soweit als möglich zu verbessern, d. h. ihre wirksame Höhe zu vergrößern, damit die Empfangslautstärke möglichst groß wird. Da die Störungslautstärke nicht im gleichen Maße anwächst, kommt man auf diese Weise zu einem günstigeren Verhältnis zwischen Signal- und Störungslautstärke.

Thermisches Verzögerungsrelais für gasgefüllte Rectronröhren

Wir werden darauf hingewiesen, daß das in Heft 5 des „Funk-Bastler" 1930, Seite 71, beschriebene thermische Verzögerungsrelais nicht nur für Rectron-Röhren, sondern auch für Philips- und Valvoröhren und auch für die bei Ladegeräten verwendeten Gleichrichterröhren verwendbar ist. Diese Mitteilung möchten wir vorstehend wiedergeben mit dem Bemerken, daß der Einbau dieses Verzögerungsschalters natürlich nur dann notwendig ist, wenn bei gleichzeitiger Einschaltung von Heizung und Anodenbelastung eine Schädigung der Kathode durch lichtbogenartige Entladung stattfindet. Das ist bei den gasgefüllten Rectronröhren der Fall, die mit Anodenwechselspannungen von mehr als 200 Volt betrieben werden; bei Laderöhren und solchen Anodenstromgleichrichtern, die mit geringeren Wechselspannungen als 2×200 Volt arbeiten, tritt diese Erscheinung nicht auf, und man kann auf dieses Relais verzichten.

Sollten aber, wie die Zuschrift erwähnt, andere Röhren auch bei geringeren Anodenspannungen und sogar bei den niedrigen Spannungen der Laderöhren die erwähnte Überlastung im nicht voll geheizten Zustand der Kathode aufweisen, so ist die Verwendung des Thermoschalters natürlich auch hier zweckmäßig.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 13, S. 215 ff.
[2]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 8, Seite 129.

Netzanschlußgeräte für Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung

Zur Entnahme der Heiz-, Gitter- und Anodenspannungen aus dem Gleich- und Wechselstromlichtnetz — Die Hochfrequenzschleuse, eine neue Lautstärkenregelung — Dreifachröhre mit größerer Endstufe

Von **Eduard Rhein**

Die Schwierigkeiten, die der Durchbildung eines Netzanschlußgerätes für den Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung im Wege standen, waren an sich nicht erheblich. Aber in der Zwischenzeit ist die neue Hochfrequenz-Zweifachröhre durch Verwendung von Bariumfäden und konstruktive Maßnahmen ganz wesentlich verbessert worden. Bei einer Heizspannung von 4 Volt beträgt der Stromverbrauch nur noch 130 mA. Außerdem werden die Röhren neuerdings mit Außenmetallisierung versehen, so daß die Verhältnisse bezüglich der Abschirmung günstiger liegen. Aber die Röhren haben — beinahe möchte man sagen: leider! — eine an sich erfreuliche Eigenschaft: ihre Verstärkung liegt wesentlich höher als die der HF 29. Dadurch sind die leidigen Abschirmfragen erneut in Erscheinung getreten, weil die Schwingneigung des Empfängers mit der höheren Verstärkung größer geworden ist. Wenn nun nicht zusätzliche komplizierte und teure Abschirmungen beim Empfänger vorgesehen werden sollten, mußte der gesamten Leitungsführung noch größere Sorgfalt zuteil werden als bisher. Aber es gelang schließlich doch, die höhere Verstärkung zu bezwingen. Das kostet allerdings einen vierten Becherkondensator, und zwar den mit 1 μF bezeichneten bei der dritten Zweifachröhre (Abb. 4). Das kostet auch einige kleine Umschaltungen, die aber in wenigen Minuten gemacht sind.

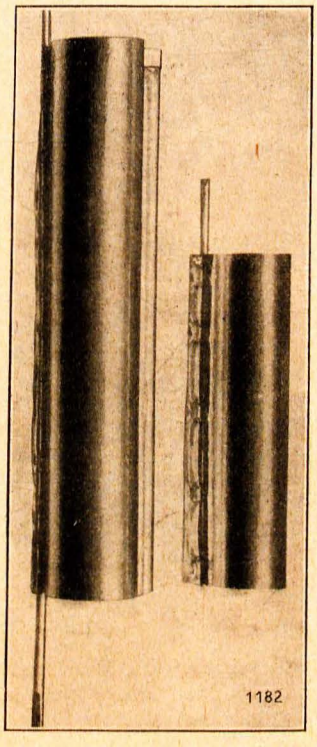


Abb. 1.

Die neue Dreifachröhre mit größerer Endstufe und einem mittleren Anodenstrom von 16 mA ist so dimensioniert, daß auch sie nur 130 mA Heizstrom verbraucht. Sie ist im Aufbau beträchtlich vereinfacht worden, so daß sich eine günstigere Leitungsführung ergibt. Die Kopplungskondensatoren sind einfach um die zugehörigen Kopplungswiderstände gewickelt. (Abb. 1, 2 und 3.) Die Fäden der drei Hochfrequenz-Zweifachröhren und der Dreifachröhren können also ohne weiteres hintereinandergeschaltet werden; auf diese Weise ergibt sich nicht nur für Gleichstrom-, sondern auch für Wechselstromnetzanschluß die rationellste Heizung, solange indirekt geheizte Mehrfachröhren noch nicht zur Verfügung stehen.

Für die Heizung wird eine Spannung von 16 Volt und ein Strom von 130 mA benötigt.

Zunächst wurde das Netzanschlußgerät für Gleichstrom entwickelt, dem bei Wechselstrom nur noch ein Gleichrichter vorgeschaltet zu werden braucht.

Das geänderte Schaltbild des Empfängers ist in Abb. 4 wiedergegeben. Nur bei neuen Schaltelementen wurden die Größen eingeschrieben. Abb. 5. zeigt die Schaltung des Gleichstrom-Netzanschlußgerätes. Der Schiebewiderstand kann meist fortbleiben. Er ist zuweilen bei Benutzung des in Abb. 11 wiedergegebenen Wechselstrom-Vorsatzgerätes notwendig. Zum besseren Verständnis ist der Heizkreis in Abb. 6 herausgezeichnet. Der am Widerstand R_A entstehende Spannungsabfall wird als Anodenspannung benutzt, der an R_G entstehende Spannungsabfall

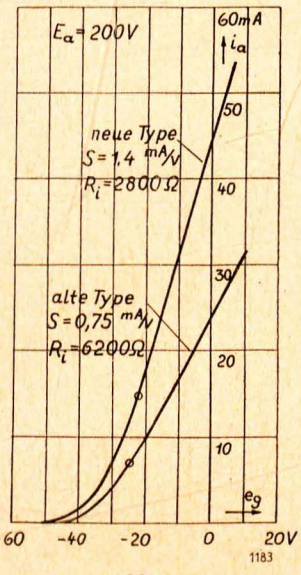


Abb. 2.

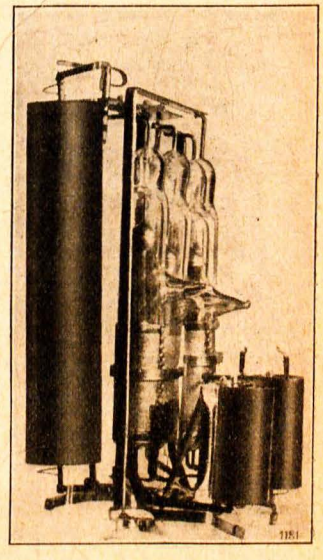


Abb. 3.

Abb. 1. Links das Endsystem der neuen, rechts das der alten Dreifachröhre.

Abb. 2. Dynamische Kennlinien der alten und der neuen Dreifachröhre.

Abb. 3. Das Innere der neuen Dreifachröhre.

als Gittervorspannung für die Endstufe. Durch den Heizkreis fließt somit auch der Anodenstrom aller Röhren. Es muß also dafür gesorgt werden, daß dieser zusätzliche Strom nicht die Heizfäden überlastet. Deshalb ist zu jeder Röhre ein Drahtwiderstand bestimmter Größe parallel geschaltet, durch den der Anodenstrom umgeleitet wird. Die Größe der Widerstände richtet sich nach dem Anodenstromverbrauch der folgenden Röhren und ist aus Abb. 4 ersichtlich. (Bei dem Modell wurde Konstantandraht von 0,1 mm Durchmesser verwendet.)

Die notwendigen Schaltungsänderungen und der Einbau der erwähnten Nebenwiderstände sind aus Abb. 7 deutlich zu ersehen.

Abb. 8 zeigt die Unterseite des Empfängers mit dem bis dahin nicht vorgesehenen vierten Kondensator von 1 μF.

Die Lautstärkeregelung wird bei dieser Anordnung, wie schon früher gesagt wurde, zweckmäßig nicht durch Heizregulierung vorgenommen, sondern durch Änderung der Anodenspannung an den HF-Röhren. Zu dem Widerstand von 1700 Ohm (Abb. 5 und 6) wurde deshalb ein Draht-Potentiometer von 25 000 Ohm parallel gelegt, durch das eine einwandfreie Lautstärkenregulierung gewährleistet wird.

Eine ausgezeichnete Methode zur Lautstärkenregulierung, die bisher in diesem Zusammenhang noch nicht beschrieben worden ist, läßt sich dadurch erreichen, daß man an Stelle

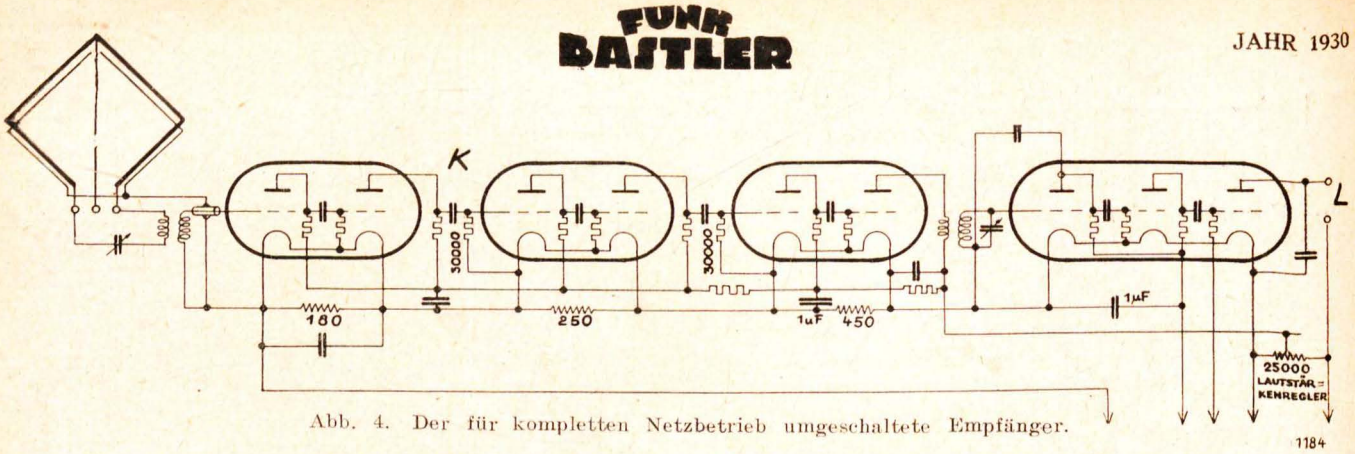


Abb. 4. Der für kompletten Netzbetrieb umgeschaltete Empfänger.

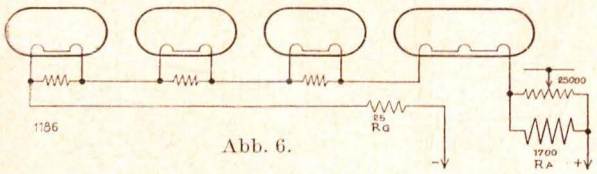


Abb. 6.

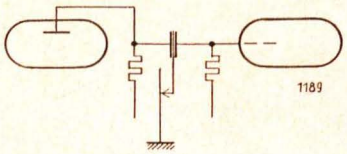


Abb. 9.

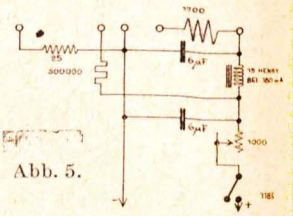


Abb. 5.

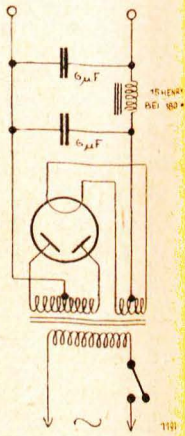


Abb. 11.

Abb. 5. Das Gleichstrom-Netzanschlußgerät.

Abb. 6. Der Heizkreis herausgezeichnet, Abmessungen siehe Abb. 4.

Abb. 9. Die Hochfrequenzschleuse, ein neuer, besserer Lautstärkeregler. Einbau bei K in Abb. 4. Die Hochfrequenz wird durch die mittlere Platte mehr oder weniger zur Erde abgeleitet.

Abb. 11. Das bei Wechselstrom erforderliche Vorsatzgerät (Gleichrichter) mit den zusätzlichen Beruhigungsgliedern. An Stelle der einen Gleichrichterröhre werden zwei RGN 2004 in Parallelschaltung verwendet.

des in Abb. 4 mit K bezeichneten Wickelkondensators einen kleinen Plattenkondensator verwendet, zwischen dessen beiden festen Platten eine dritte geerdete und verstellbare Platte eingefügt wird, so daß die Hochfrequenz teilweise oder ganz zur Erde abgeleitet wird. (Abb. 9.) Der Lautstärkenregler zu 25 000 Ohm fällt dann natürlich fort, während der Widerstand von 1700 gleichzeitig auf 1600 Ohm zu verkleinern ist.

$$R = \frac{1700 \cdot 25000}{1700 + 25000} = \text{rd. } 1600 \text{ Ohm.}$$

Die Röhren liegen in diesem Fall stets an der vollen Anodenspannung. Es bleibt aber zu betonen, daß der Einbau des erwähnten Dreiplatten-Kondensators besondere Geschicklichkeit erfordert und daher nur geübten Bastlern zu empfehlen ist, zumal solche Kondensatoren auch bisher im Handel noch nicht erhältlich sind.

Der besondere Vorteil dieser Anordnung besteht darin, daß bei einer Veränderung der Lautstärke die sonstigen Verhältnisse, vor allem der Stromverbrauch, nicht beeinflußt werden; das ist bei Verwendung von Netzanschlußgeräten besonders wichtig.

Im übrigen kann nur immer wieder betont werden, daß es bei den hohen Verstärkungsziffern unbedingt notwendig ist, beabsichtigte Änderungen erst dann vorzunehmen, wenn man mit der beschriebenen Anordnung einwandfreie Resultate erzielt hat.

Wie schon in den früheren Aufsätzen gesagt wurde, ist es erforderlich, den beiden ersten Stufen der Dreifachröhre eine durch eine Widerstands-Kondensator-Anordnung besonders beruhigte Gleichspannung zuzuführen. Im Gleichstromnetzanschlußteil (Abb. 5) ist deshalb ein Widerstand von 500 000 Ohm vorgesehen; der zugehörige Kondensator von 1 μF wird am besten im Empfänger dicht bei der Fassung für die Dreifachröhre, und zwar unterhalb der Grundplatte, eingebaut. Der Widerstand von 25 Ohm (Abb. 5 und 6) erzeugt den für die Gittervorspannung der Endröhre benötigten Spannungsabfall.

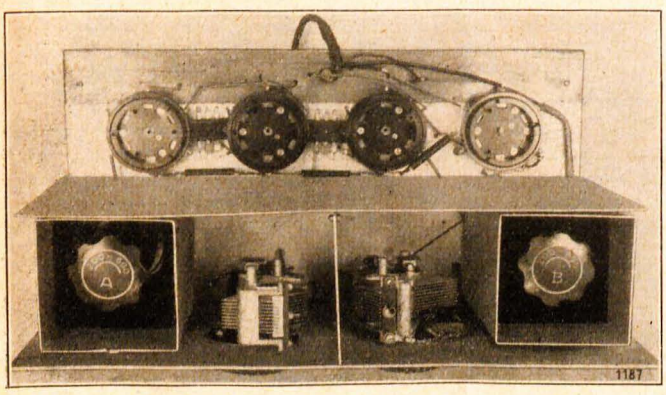


Abb. 7.
Der umgeschaltete Empfänger.
Die drei zu den Heizfäden der Hochfrequenzröhren parallel liegenden Widerstände sind deutlich erkennbar.

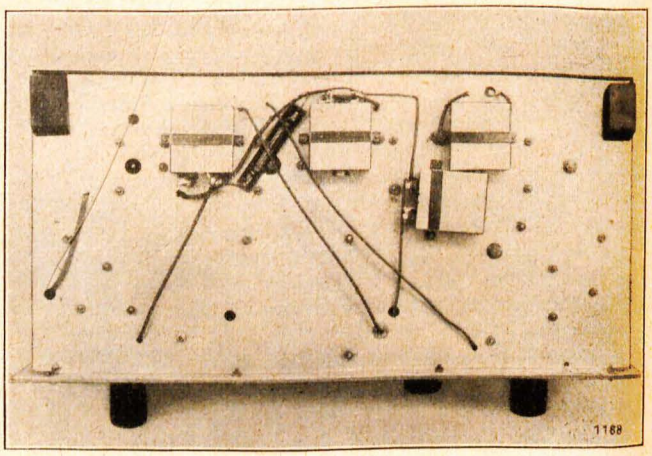


Abb. 8. Die Unterseite des Empfängers.
Neue Leitungsführung beachten.

Besonderer Wert ist auf Verwendung einer guten Drosselspule zu legen. Sie sollte bei einer Belastung von 180 mA eine Selbstinduktion von mindestens 15 Henry aufweisen und nicht mehr als 150 Ohm Gleichstromwiderstand haben. Derartige Drosselspulen werden von allen bekannten Spezialfirmen geliefert.

Das Wechselstrom-Vorsatzgerät (Abb. 11 und 12) besteht aus einem Transformator, den Siebmitteln und den Gleichrichterröhren. Der Transformator muß bei 2 × 300 Volt Anodenwechselspannung 200 mA liefern und 4 V, 4 A Heizwechselspannung für die beiden Gleichrichterröhren. Für den vorliegenden Zweck hat sich die Verwendung von zwei parallel geschalteten RGN 2004 ausgezeichnet bewährt. Für die Drosselspule gilt dasselbe. Die Kondensatoren haben je 6 μF. Ist die vom Wechselstrom-Netzanschlußgerät gelieferte Wechselspannung bei Belastung höher als 220 Volt, so muß in die positive Leitung zum Gleichstromteil der in

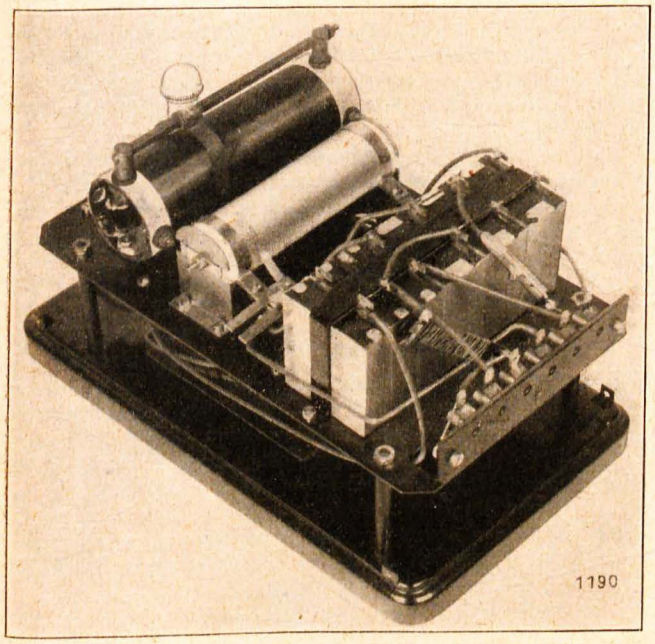


Abb. 10. Das Gleichstrom-Netzanschlußgerät (Schaltung siehe Abb. 5). Hinten der Schiebewiderstand zu 1000 Ω, davor der Widerstand RA (Abb. 6) zu 1700 Ω, vorn der auf einen Fiberstreifen gewickelte Widerstand RG zu 25 Ω (Gittervorspannung für die Endstufe) und der Hochohmwiderstand zu 500 000 Ω (Abb. 5).

Abb. 5 mit 1000 bezeichnete Regulierwiderstand von etwa 1000 bis 1500 Ohm eingesetzt werden. Dieser Widerstand ist noch insofern vorteilhaft, als durch ihn die zuweilen erheblichen Schwankungen der Netzspannung kompensiert werden können.

Die beiden Netzanschlußgeräte sind in Abb. 13 gezeigt. An Stelle der großen Becherkondensatoren zu 6 μF (Abb. 5 und 11) wurden je drei Becherkondensatoren zu je 2 μF in Parallelschaltung verwendet. Alle weiteren Erklärungen sind bei den Bildern selbst gegeben.

Auf den Zusammenbau braucht wohl nicht näher eingegangen zu werden, da die allgemeinen Regeln für den Bau von Netzanschlußgeräten an dieser Stelle schon wiederholt gegeben worden sind. Grobe Fehler sind wohl auch nicht zu befürchten, wenn nicht falsche Widerstände verwendet werden. Es ist für den Bau eines solchen Gerätes ohnehin unerläßlich, daß man über ein empfindliches Meßinstrument (Mavometer) verfügt, da sich sonst die elektrischen Verhältnisse schwerlich übersehen lassen. Das gilt vor allem bezüglich der zu den Röhren parallel liegenden Widerstände, deren genauer Wert nur mit dem Meßinstrument einwandfrei ermittelt werden kann.

Soll bei dem umgebauten Empfänger die zweite Hochfrequenzröhre herausgenommen und der Überbrückungsstecker eingesetzt werden, so muß natürlich der unterbrochene Heizkreis wieder geschlossen werden. Zwischen die beiden zu den Heizleitungen führenden Stifte des Überbrückungssteckers ist also nach dem Umbau ein Draht-

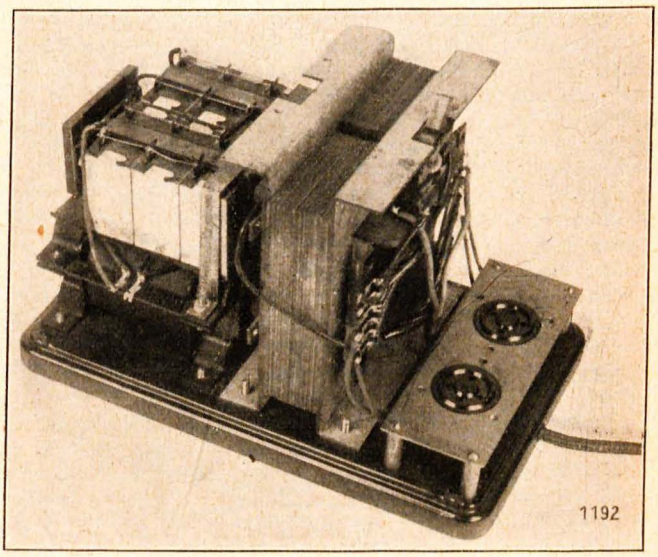


Abb. 12. Das Wechselstrom-Vorsatzgerät (Gleichrichter). Schaltung siehe Abb. 11.

widerstand von 30 Ohm zu schalten. Dieser Widerstand war bereits im „Funk-Bastler" 1929, Heft 29, Abb. 21, gezeigt.

Inzwischen hat es sich als vorteilhaft erwiesen, an Stelle der Gitterwiderstände von 150 000 Ohm in den Kopplungselementen für die zweite und dritte Hochfrequenz-Zweifachröhre Widerstände von 30 000 Ohm einzusetzen. Durch diese Maßnahme wird die Schwingneigung des Empfängers noch wesentlich verringert, weil bei dieser Dimensionierung die Verstärkung über 2000 m schnell abreißt.

Die Einknopfbedienung und Umschaltvorrichtung, durch

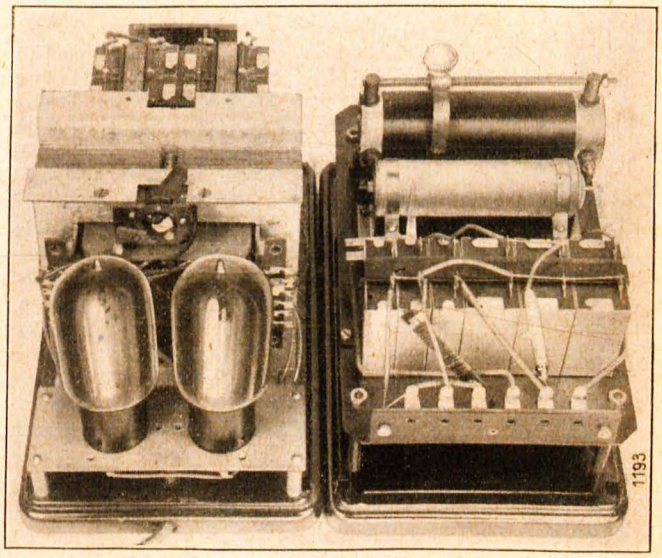


Abb. 13. Links das Wechselstrom-Vorsatzgerät, rechts der Gleichstromteil.

die ein Auswechseln der Hochfrequenztransformatoren vermieden wird, sind zur Zeit noch in der Entwicklung. Sobald dafür eine allseitig befriedigende Lösung gefunden ist, wird an dieser Stelle eine entsprechende Baubeschreibung veröffentlicht.

Crookes sagte voraus . . .

Von Dipl.-Ing. A. Thauß

Wir modernen, technisch geschulten Menschen sind nur zu leicht geneigt, jede große technische Neuerung als eine Selbstverständlichkeit anzusehen. Wenn wir an unserem Rundfunkgerät sitzen und in Sekundenschnelle ferne Kontinente in den Lautsprecher zwingen, dann können wir uns nur noch mit Mühe vorstellen, daß es einmal eine Zeit gegeben hat, in der man ohne Rundfunk, ohne drahtlose Telegraphie und Telephonie auskommen mußte. Beinahe unverständlich erscheint es uns, daß unsere Vorfahren die ersten bahnbrechenden Arbeiten eines Hertz und Marconi mit dem größten Argwohn betrachteten. Selbst große Wissenschaftler gaben ihren Zweifeln offen Ausdruck, zum mindesten waren sie in ihren Berichten und Kritiken äußerst vorsichtig. Berühmte Forscher, die nach langen, eingehenden Studien mit der schwierigen Materie vertraut geworden waren, konnten die ungeheuren Auswirkungen ihrer Erfindungen nicht im entferntesten voraussehen. So schreibt der Engländer Lodge, der Vater des Gedankens, mit elektrischen Strahlen und „metallgefüllten Röhren" zu telegraphieren, daß die äußerste drahtlos zu überbrückende Entfernung eine halbe englische Meile, also etwa 800 m, betragen könne. Andere wieder schreiben phantastische Ausblicke in die Zukunft, die auf die Leser ihrer Zeit gewiß ebenso gewirkt haben, wie wenn wir heute von einem Besuche auf dem Mars erfahren würden.

So finden wir im „Fortnightly review" aus dem Februar des Jahres 1892 einen Aufsatz von Sir William Crookes unter dem Titel „Some possibilities of Electricity", von dem hier ein Teil in der Übersetzung wiedergegeben sei: „Die Untersuchungen von Lodge in England und Hertz in Deutschland offenbaren uns eine fast unbegrenzte Fülle von Äthererscheinungen oder elektrischen Strahlen, deren Wellenlänge Tausende von Meilen bis zu wenigen Fuß betragen. Hier öffnet sich uns eine staunenerregende Welt, von der wir schwerlich annehmen können, daß sie nicht auch die Möglichkeit der Übertragbarkeit von Gedanken enthalten sollte. Lichtstrahlen dringen nicht durch eine Mauer, auch nicht durch einen Londoner Nebel, wie wir alle nur zu gut wissen. Aber elektrische Wellen von 1 m Länge oder mehr werden solche Stoffe leicht durchsetzen; diese werden für sie durchsichtig sein. Es ergibt sich hier die fesselnde Möglichkeit einer Telegraphie ohne Drähte, ohne Kabel, ohne das kostspielige Beiwerk. Setzen wir die Erfüllbarkeit weniger vernünftiger Forderungen voraus, so rückt die Frage durchaus in den Bereich der Möglichkeit. Wir können heute Wellen von jeder gewünschten Länge erzeugen, von wenigen Fuß an aufwärts, und eine Aufeinanderfolge von solchen nach allen Richtungen des Raumes ausstrahlenden Wellen erhalten. Es ist auch, wenn nicht bei allen, so doch bei einigen dieser Strahlen, möglich, sie durch geeignet geformte, als Linsen wirkende Körper zu brechen und so ein Bündel von Strahlen nach irgendeiner gegebenen Richtung zu werfen; große linsenförmige Massen aus Pech und ähnlichen Stoffen hat man für diesen Zweck benutzt. Auch könnte man in der Ferne einige, wenn nicht gar alle diese Strahlen mit besonders eingerichteten Apparaten auffangen und durch verabredete Zeichen in Morseschrift einem andern übermitteln.

Zwei Freunde könnten ihren Apparat auf bestimmte Wellenlängen abstimmen und, so oft es ihnen gefällt, durch lange und kurze Strahlung in den Zeichen der Morseschrift miteinander verkehren. Auf den ersten Blick würde man gegen diesen Plan den Einwand erheben, daß die Mitteilungen nicht geheimzuhalten seien. Nehmen wir an, die Beteiligten wären eine Meile entfernt voneinander, so würden die Strahlen, die der Sender nach allen Richtungen ausschickt, eine Kugel mit dem Halbmesser von einer Meile erfüllen, und jedermann, der sich innerhalb dieser Entfernung vom Sender befände, könnte die Mitteilung auffangen. Dies würde auf zwei Arten vermieden werden können. Wären die Lage des Senders und des Empfängers genau bestimmt, so könnte man die Strahlen mit größerer oder geringerer Sicherheit auf den Empfänger vereinigen. Wären indes Sender und Empfänger beweglich, so daß sich eine Linsenanordnung verbietet, so müßten die Beteiligten ihre Apparate auf ein und dieselbe Wellenlänge, sagen wir etwa 50 m, abstimmen. Ich nehme dabei an, daß man Apparate erfinden würde, die durch Drehung einer Schraube oder durch Änderung der Welle eines Drahtes so geregelt werden können, daß sie zur Aufnahme von Wellen verabredeter Länge geeignet würden. Wären sie etwa auf 50 m eingestellt, so würde der Empfänger nur Wellen von vielleicht 45 bis 55 m aufnehmen und für alle übrigen unempfindlich sein. Bedenkt man, daß eine große Anzahl von Wellenlängen zur Verfügung steht, so erscheint die Geheimhaltung ausführbar.

Wäre ein Neugieriger noch so unermüdlich, er würde doch sicherlich vor der Aufgabe zurückschrecken, all die Millionen von möglichen Wellenlängen zu versuchen, um endlich durch Zufall auf diejenige zu stoßen, die von dem zu Belauschenden benutzt wird. Durch Geheimzeichen könnte man selbst diese Möglichkeit ausschließen. Das sind nicht bloße Träumereien. Alle Erfordernisse, den Plan zu verwirklichen, liegen in dem Bereich der Möglichkeit, und zwar genau auf dem Wege, den die Forschung in allen Hauptstädten Europas bereits eingeschlagen hat, so daß wir täglich erwarten können, zu hören, die Aufgabe sei praktisch gelöst. Schon heute ist eine Telegraphie ohne Drähte bereits möglich auf die beschränkte Entfernung von einigen hundert Metern, und vor einigen Jahren habe ich selbst Versuchen beigewohnt, bei denen Telegramme von einem Teil eines Hauses zu einem anderen ohne verbindenden Draht fast genau durch die beschriebenen Mittel gesandt wurden."

Der Verfasser hat genau so geschmunzelt beim Studium dieser interessanten Mitteilung wie die Leser. Und doch geht ein Ahnen von kommenden epochemachenden Erfindungen durch die Zeilen, das auch uns moderne Menschen ernst stimmen sollte. Über drei Jahrzehnte mußten vergehen, bis der nicht rastende Schöpfergeist der Erfinder der ganzen Welt die vorgeahnten Möglichkeiten eines William Crookes in die Tat umsetzen konnte. Und wer heute in beschaulicher Ruhe am Lautsprecher sitzt, soll sich gern einmal daran erinnern lassen, daß es einst eine technische Großtat war, ein Telegramm drahtlos von einem Teil des Hauses zum andern zu senden.

Sender Agen von der Überschwemmung zerstört

Die Überschwemmungsflut in Südfrankreich hat den Sender von Radio-Agen zerstört. Die Antennenmaste wurden fortgeschwemmt, das Sendergebäude unterwaschen, die Geräte zerstört. Radio-Agen, einer der ältesten Rundfunksender Frankreichs, ist nicht mehr. Es ist jedoch zu hoffen, daß er binnen kurzem als ein moderner und starker Sender aus der Zerstörung wieder auferstehen wird.

10 Millionen Hörer in U. S. A.

Nach einer Schätzung der Rundfunkabteilung im Handelsministerium der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird die Zahl der Empfangsanlagen im ganzen Lande auf etwa 10 Millionen geschätzt.

Neue Senderbezeichnung in Frankreich.

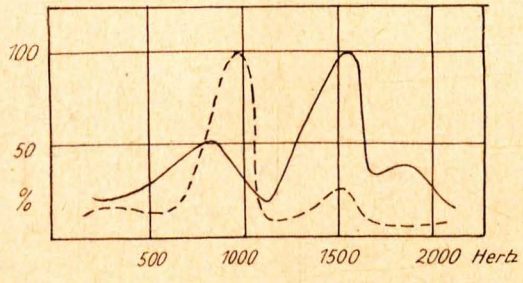
Der französische staatliche Rundfunksender „Ecole Superieure des P. T. T." führt von jetzt ab amtlich die Bezeichnung „Radio-Etat".

Rundfunktechnik und Akustik

Ein Rückblick

Von
Dr. Karl Teucke

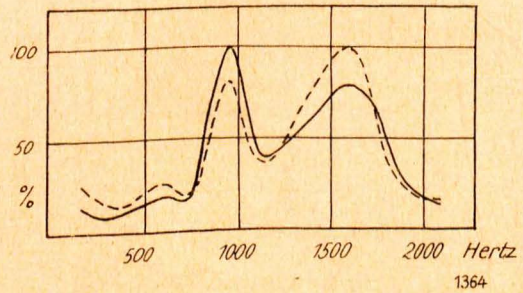
Durch die Methoden der Klanganalyse[30]) sind wiederum auch die wertvollen akustischen und physiologischen Forschungen von Stumpf, Hermann und Helmholtz[31]) und anderen[32]) sehr in den Vordergrund gerückt worden. Das Hauptinteresse dieser Forscher galt den akustischen Eigenschaften der menschlichen Sprache. Für alle damit zusammenhängenden Messungen und Untersuchungen leistet die Klanganalyse wertvolle Beiträge, insbesondere z. B. für die Bestätigung der Formantentheorie[33]), die



1363

Abb. 11 a. Klangverteilung des Vokals A (Trendelenburg).
— natürlicher Klang,
--- wiedergegeben durch Trichterlautsprecher.

in der Annahme wurzelt, daß der Charakter der verschiedenen Sprachlaute jeweils durch das Vorhandensein von Schwingungen in höheren Frequenzbereichen, als denen der betreffenden, die Tonhöhe bestimmenden Grundfrequenz ist. So liefert eine bereits zitierte Arbeit von Trendelenburg[34]) eine wertvolle Bestätigung der physiologischen Arbeiten von Stumpf und Helmholtz, die sich mit der Klangverteilung gewisser Laute auf dem Frequenzbande befaßt. Für die Lautsprechertechnik ist dieselbe Arbeit gleichzeitig dadurch wertvoll, daß diese Klangverteilungen nicht

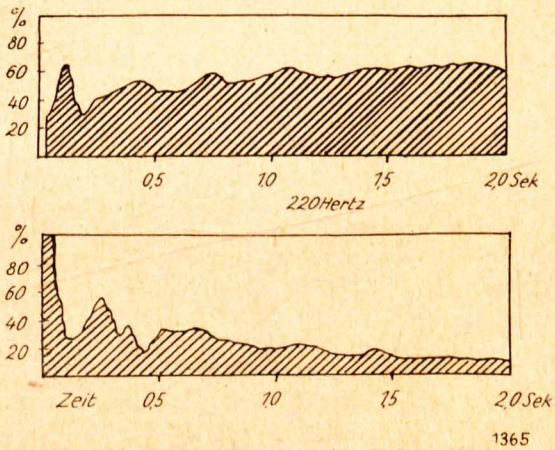


1364

Abb. 11 b. Klangverteilung des Vokals A (Trendelenburg).
— natürlicher Klang,
--- wiedergegeben durch Blatthaller.

nur an sich gemessen, sondern mit den Klangverteilungsbildern nach erfolgter Reproduktion durch einen Lautsprecher verglichen werden (Abb. 11). Auch hierbei stellt sich die überragende Qualität des Blatthallers gegenüber einem gewöhnlichen Trichterlautsprecher heraus.

Eine große Rolle spielen heute auch die mannigfaltigen Probleme der Raumakustik, die durch den Rundfunk ebenfalls sehr belebt worden sind und für die auch in den Kreisen von Nichttechnikern viel Interesse vorherrscht. Die methodische Untersuchung der Fragen über Raumakustik ist von Sabine[35]) eingeleitet worden; neuere Arbeiten stammen insbesondere von E. Meyer[36]), Just[37]), Hollmann[38]), Trendelenburg[39]), ferner von Lifschitz[40]), Watson[41]), Knudsen[42]). Vorwiegend theoretische Arbeiten stammen von Jäger[43]). Von Trendelenburg sind in diesem Zusammenhange hauptsächlich die Versuche in besonders großen und zum Nachhall neigenden Räumen erwähnenswert. Bei diesen Versuchen wurden, beispielsweise im Kölner Dom sowie in verschiedenen Maschinenhallen[44]), nacheinander die während eines Zeitraumes von 1 bis 2 Sekunden durch einen Lautsprecher erzeugten Laute mittels eines Rieggerschen Kondensatormikrophons,



1365

Abb. 12. Nachhallmessung im Kölner Dom (Trendelenburg).
Oben Anhall, unten Nachhall.

Verstärker und Oszillograph aufgenommen und registriert (Anhall) und darauf die nach Abstellen des Lautsprechers noch vorherrschenden reflektierten Nachhallklänge festgestellt (Abb. 12). Ferner sind Messungen der Nachhallwirkungen in besonders stark gedämpften und kleineren Räumen und Zimmern Untersuchungen von E. Meyer[45]) gewidmet. Meyer untersuchte in diesem Zusammenhange auch die Abhängigkeit der Sprachverständlichkeit von der Stellung des Aufnahmemikrophons zur Schallquelle, wobei er z. B. fand, daß der Nachhall bei mikrophonischer Schallaufnahme sich wesentlich stärker bemerkbar macht, als in

30) Vgl. Heft 13 des „Funk-Bastler", S. 236 ff.
31) Stumpf: Ztschr. f. techn. Physik 9. S. 745. 1926; Helmholtz: Ges. wiss. Abh. 74. S. 575. 1868.
32) Waetzmann: Ann. d. Physik 20. S. 837, 1906; S. 68, 1908; S. 1067, 1909; S. 1299, 1910; S. 378, 1911. — Strasser und Zenneck: Ann. d. Physik 20 S. 759. 1906. — Lord Rayleigh: Theorie of Sound, Bd. 2. S. 473. 1926. London. — Weitere Literatur siehe auch A. Forstmann: „Funk" 1930. Heft 2.
33) Trendelenburg: Ztschr. f. Hochfr.-Techn. 28. S. 84. 1926. — Engelhardt u. Gehrke: Wiss. Abt. d. Phys. Techn. R. A., Bd. 11. S. 390. 1928.
34) Trendelenburg: Ztschr. f. techn. Physik. S. 187. 1926.
35) W. C. Sabine: Collecte Papers on Acoustics. Cambridge 1923.
36) Meyer: E. N. T., Bd. 4. S. 135. 1927. E. N. T., Bd. 5. S. 293. 1928. — Ztschr. f. techn. Physik 7. S. 609. 1926.
37) Meyer-Just: E. N. T. 8. S. 293. 1928.
38) Hollmann: E. N. T. S. 180. 1927.
39) Trendelenburg: Ztschr. f. techn. Physik 8. S. 502. 1927.
40) Lifschitz: Phys. Ber. 7. 1926.
41) Watson: Phys. Rev. 25. S. 899. 1925.
42) Knudsen: Phys. Rev. 26. S. 287. 1925 und Phys. Rev. 5. S. 720. 1925.
43) Jäger: Wiener Ber. 120. IIa. S. 613. 1911.
44) Trendelenburg: Wiss. Ver. 6. S. 276. 1927.
45) Meyer: E. N. T. 3. S. 135. 1927. — T. F. T. 2. S. 40. 1929.

dem Falle, daß man statt mit einem Mikrophon mit dem bloßen Ohr hört. Das neue Institut für Schwingungsforschung besitzt gerade für diese Erscheinungen vollkommene und interessante Versuchsmittel. So hat man dort z. B. einen Raum eingerichtet, dessen Wände, Decken und Boden vollkommen aus einem Metall von stärkster Reflexionsfähigkeit bestehen. Ein in diesem Raume erzeugter Laut besitzt einen Nachhall von etwa 8 Sekunden Dauer. Die Nachhalleigenschaften dieses Raumes können dann durch Anbringung von Dämpfungsmitteln für die verschiedensten Untersuchungen beliebig variiert werden.

Wichtige Ergebnisse der systematischen Nachhalluntersuchungen bestanden u. a. auch in den Feststellungen, daß die Dämpfungs- bzw. Nachhalleigenschaften verschiedener Wandmaterialien[46]) sehr stark von der Frequenz abhängig sind, so daß beispielsweise einzelne Töne fast völlig absorbiert werden, während sich bei anderen ein starker Nachhall ergibt.

Von der Firma Siemens & Halske sind ferner Untersuchungen über die Bemessung der Lautsprecher und Verstärkerleistung in Abhängigkeit von der Größe der Versuchsräume vorgenommen worden[47]). Dabei hat sich u. a. die Tatsache ergeben, daß die für ein bestimmtes Klangvolumen pro Raumeinheit erforderliche Leistung um so geringer wird, je größer der Rauminhalt des Gesamtraumes ist (Abb. 14). So sind z. B. mehrere Großkinos in Berlin mit sogenannten Fernsteuerpulten von Siemens & Halske ausgerüstet. Diese Steuereinrichtungen befinden sich im Zuschauerraum, z. B. in einer Rangloge. Ihr Zweck besteht in erster Linie darin, die Schalleistung der Vorführungslautsprecher den jeweiligen akustischen Verhältnissen des Thea-

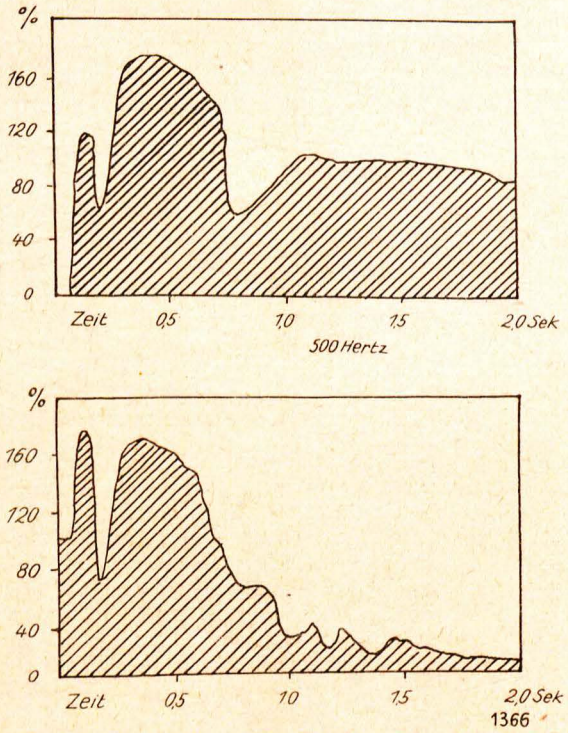


Abb. 13. Nachhallmessung in einer Maschinenhalle (Trendelenburg).
Oben Anhall, unten Nachhall.

ters anzupassen, z. B. in Abhängigkeit davon, ob es stärker oder schwächer besucht ist.

Die raumakustischen Probleme stehen wieder in einem engeren Verhältnis zu den Bestrebungen, Schallübertragungsanlagen durch besondere Mittel dahin zu bringen, daß sie den zu reproduzierenden Lauten nachträglich gewisse akustische Raumeigenschaften verleihen. Hierunter gehört in erster Linie die Erzeugung künstlicher Nachhalleffekte bei an sich gedämpft aufgenommenen Darbietungen. Küchenmeister ist hier einer der Bahnbrechenden; er verfolgte diese Ziele zuerst bei der Plattensprechmaschine durch die bekannte Anordnung mit mehreren, insbesondere zwei Tonabnehmern, die bewirken, daß jeder aufgezeichnete Laut in einem kurzen Zeitabstand von etwa ein Fünftel Sekunde, also einer in der Größenordnung der Nachhalldauer kleinerer Räume liegenden Zeit, mehrmals hintereinander reproduziert wird. Der Übertragungsweg des so entstehenden Echos wird dabei zweckmäßig elektrisch oder mechanisch gedämpft.

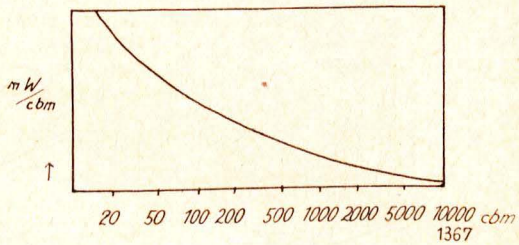


Abb. 14. Pro Raumeinheit erforderliche Lautsprecherleistung, abhängig von der Raumgröße.

Dieses Prinzip ist in den folgenden Jahren in mehrfacher Weise variiert worden[48]). Man hat es zur Aufnahme von Schallplattenphonogrammen verwendet, so daß man bei der Wiedergabe die gleiche Wirkung mit einem einzigen Tonabnehmer erzielt. Auch für den Sprechfilm ist die Methode des künstlichen Nachhalls, sei es für den Lichtton- oder Magnettonfilm, von Wichtigkeit. Für den Tonfilm wird es z. B. wichtig, wenn die akustischen Atelierverhältnisse nicht den Eigenschaften der dargestellten Szene, z. B. einer in einer Kirche spielenden Szene entsprechen. Oder auch, wenn ein Tonfilm, wie es ja jetzt zuweilen geschieht, durch Nachsynchronisieren hergestellt wird.

Sehr interessant sind auch die hauptsächlich durch den Rundfunk angeregten Probleme der Stereoakustik (die übrigens verschiedentlich mit dem Problem des Nachhalles verwechselt wird). Es handelt sich hierbei darum, die räumlichen Eigenschaften des Aufnahmeraumes in der Weise mit zu reproduzieren, daß dem empfangenden Teilnehmer gleichzeitig die Schalleinrichtungseindrücke übermittelt werden. Der Teilnehmer soll also feststellen können, welchen Standort beispielsweise ein Orchester bzw. dessen einzelne Instrumente zum Mikrophon besitzen, so daß er den Eindruck bekommt, als säße er selbst an der Stelle des Mikrophons im Aufnahmeraum. Bei bewegten Schallquellen (z. B. bei der Vorführung von Sendespielen) soll er feststellen können, wann der Sprecher seinen Standort wechselt usw. Beim natürlichen Hören erhält man die Richtungseindrücke bekanntlich dadurch, daß, wenn der Schall beispielsweise von links kommt, das Trommelfell des linken Ohres in Abhängigkeit von der Schallgeschwindigkeit einen kurzen Augenblick (etwa $^1/_{1500}$ Sekunde) früher erregt wird. Bei der stereophonischen Übertragung wird dieser Fall dadurch rekonstruiert, daß man im Abstand der beiden menschlichen Trommelfelle zwei Mikrophone im Aufnahmeraum anordnet und jedes von diesen über je einen besonderen Übertragungsweg auf je ein Telephon des Teilnehmers einwirken läßt. Sind letztere nach Art eines Doppelkopfhörers angeordnet, und zwar derart, daß der linke Hörer mit dem in Richtung auf die Schallquelle zu linken Mikrophon des Aufnahmeraumes, der rechte Hörer mit dem rechten Mikrophon in Verbindung steht, so kann der Teilnehmer sowohl aus den Zeitdifferenzen, mit denen die einzelnen Aufnahmemikrophone getroffen werden, wie auch aus den Lautstärken jedes Übertragungsweges genau die jeweilige Schallrichtung feststellen und bekommt den Eindruck, als ob er selbst sich im Aufnahmeraum befände.

46) Meyer-Just: T. F. T. 18. S. 40. 1929.
47) Rhein: Filmtechnik 5. 16. 1930.
48) Z. B. H. E. Hollmann: E. N. T. Bd. 4. Heft 4. S. 180. 1927.

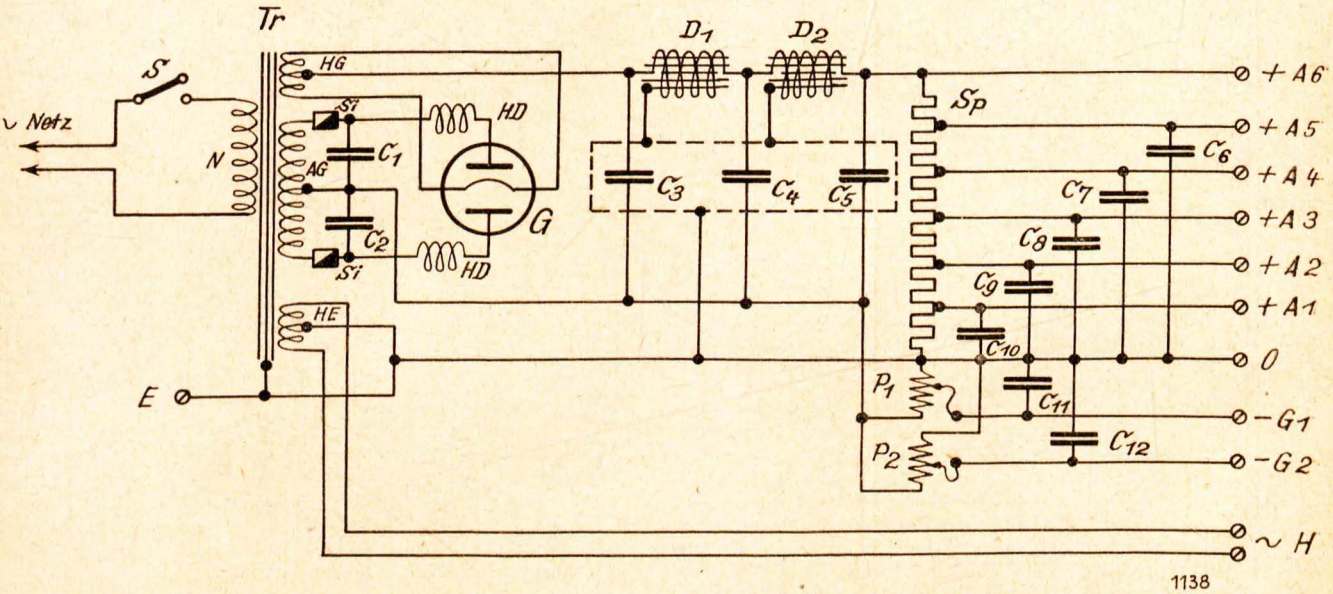
Die elektrisch erzeugte synthetische Musik, mit der Theremin erstmalig an die Öffentlichkeit getreten ist[49]), ist schließlich ebenfalls ein typisches Beispiel für die Befruchtung der Tonkunst durch die Mittel und Erfahrungen der Hochfrequenztechnik. Die in anderem Zusammenhange, z. B. beim Rundfunkempfang unerwünschten Wirkungen der Körperkapazität auf hochfrequente Schwingungskreise wird hierbei zu einen besonderen Effekt ausgenutzt. Durch den Abstand der einen Hand von einem antennenartigen Teil eines Hochfrequenzkreises kann beispielsweise dessen Eigenfrequenz moduliert werden, wodurch mittels eines zweiten Schwingungskreises, dessen Ströme sich mit denen des ersteren überlagern, in einem Tonwiedergeber Töne verschiedener Frequenz entstehen. Ein mit der anderen Hand beeinflußbarer Schwingungskreis moduliert, z. B. auf dem Verstimmungsprinzip beruhend, die Lautstärke des erzeugten Tones.

Der vorliegende Überblick kann wegen der großen Fülle der auf dem Gebiete der Elektroakustik vorliegenden Arbeiten[50]) naturgemäß nur einen ungefähren Umriß der wichtigsten Schöpfungen und Forschungen aus den letzten Jahren — etwa seit 1923, der Einführung des Rundfunks — geben. Sicherlich wird auch z. B. die im Juni dieses Jahres in Berlin stattfindende Musikwoche, an der die Musikerschaft, u. a. auch der Rundfunk und die Rundfunkversuchsstellen beteiligt sind, neue Zusammenhänge erkennen lassen und Anregungen geben.

Die Normalschaltungen des „Funk-Bastler“:

Wechselstrom-Netzanode für Empfänger mit mehr als drei Röhren

Die Schaltung stellt ein Wechselstrom-Netzanodengerät universeller Verwendbarkeit dar, das zum Betrieb jedes beliebigen Empfängers benutzt werden kann, sich also hauptsächlich für Bastler eignet, die Neutrodyne-, Schirmgitter-, Superhetgeräte besitzen oder bauen und diese aus einer Netzanode speisen wollen. Es eignet sich natürlich auch für jeden einfachen Empfänger, ist überhaupt für jedes beliebige Empfangsgerät verwendbar.



Die Bestandteile des Gerätes

Anschluß an die Netz-Steckdose ∼ Netz: Zweckmäßig 2 m lange Gummiader-Doppellitze mit VDE-Doppelstecker.

Schalter S: Kein gewöhnlicher Radioschalter, sondern ein Starkstrom-Kipphebelschalter für 250 Volt, der das VDE-Zeichen trägt.

Gleichrichterröhre G: Die Größe dieser Röhre richtet sich nach der gewünschten maximalen Stromentnahme und Spannung. In den Röhrenlisten der Fabriken und im „Funk-Bastler“, Jahr 1929, Heft 9, Seite 140 und 141, sind die für die einzelnen Röhrentypen zulässigen Gleichspannungen und Ströme angegeben. Aus der Tabelle ist z. B. ersichtlich, daß man für ein Gerät, an das ein Empfänger angeschlossen werden soll, der bei einer Höchstspannung von 150 Volt 22 Milliampere verbraucht, selbst die kleinsten auf dem Markt befindlichen Gleichrichterröhren verwenden kann, während ein anderes Gerät, das einen Empfänger mit 60 und einen dynamischen Lautsprecher mit 90 Milliampere (Erregerstrom) speisen muß, schon wesentlich größere Röhren, wie R 220, braucht. Der maximale, vom Netzgerät verlangte Strom und die bei dieser Stromentnahme notwendige Spannung müssen also feststehen; an Hand dieser Werte wird die Röhre ausgesucht.

Transformator Tr: Enthält die Netzwicklung N, die der vorhandenen Netzspannung angepaßt sein muß und auch umschaltbar sein kann, die Heizwicklung für die Gleichrichterröhre HG, deren Spannung mit der Heizspannung der Röhre übereinstimmen muß, die Anodenwicklung AG, die die von der Gleichrichterröhre verlangte Wechselspannung abgeben und für die gewünschte Stromentnahme dimensioniert sein muß, und die Heizwicklung für die Empfängerröhren HE, die eine Spannung von 4 Volt liefert bei einer Stromstärke von mindestens 6 Amp, um auch Empfänger mit fünf Wechselstromröhren heizen zu können.

Sicherungen Si: Röhrensicherungen von den für Hochohmwiderständen genormten Abmessungen, damit sie in den üblichen Widerstandshaltern gebraucht werden können, und entsprechender Stromstärke (bei kleineren Geräten von weniger als 0,08 Amp Stromentnahme Sicherung 0,1 Amp). Mangels Röhrensicherungen können kleine Taschenlampen-Glühlampen 4 Volt 0,2 Amp verwendet werden. Sicherungen verhüten Zerstörung des Transformators bei Kurzschluß der Röhre, Kondensatoren oder Spannungsteiler.

Kondensatoren C_1 und C_2: Je 0,1 µF bei 1500 Volt Prüfspannung. Können in einem gemeinsamen Becher eingebaut sein; Handelsbezeichnung $2 \times 0{,}1$ µF.

Hochfrequenzdrosseln HD: Sind nur bei gasgefüllten Gleichrichterröhren notwendig, um evtl. hochfre-

[49]) Siehe z. B. Wireless World XXI. S. 820. 1927.

[50]) Zusammenfassende Berichte s. a. z. B. bei Trendelenburg: Ztschr. f. Hochfr.-T. 32. S. 27. 1928; ferner Lüschen: T. F. T. 5. S. 125. 1928.

quente Schwingungen zu unterdrücken. Zylinderspulen von 30 mm Durchmesser und 100 Windungen 0,2 mm Kupferdraht, zweimal Seide besponnen, haben sich als ausreichend erwiesen.

Drosseln D_1 und D_2: Eisengefüllte Spezialdrosseln für Netzanodengeräte. Größe richtet sich nach Gleichstromentnahme; sollen für maximalen, vom Gerät zu liefernden Gleichstrom dimensioniert sein und hierbei, also während dieser Strombelastung, eine Selbstinduktion von rund 15 Henry besitzen bei möglichst kleinem Gleichstromwiderstand (nicht wesentlich über 200 Ohm).

Kondensatoren C_3, C_4 und C_5: Becherkondensatoren einer Prüfspannung, die mindestens das Dreifache der vor der ersten Drossel vorhandenen Gleichspannung beträgt, also rund das 3,5fache der vom Gerät zu liefernden maximalen Gleichspannung. Größen: $C_3 = 6$ µF, $C_4 = 4$ µF, $C_5 = 6$ µF. Je größer die Kapazität, um so besser die Beruhigung. Wo Kosten keine Rolle spielen, wähle man 3×8 µF.

Spannungsteiler Sp: Praktisch erprobter Wert 10 000 bis 15 000 Ohm. Muß wenigstens das Fünffache der Belastung ertragen, die als Querstrom durch den Spannungsteiler fließt (maximale Gleichspannung in Volt geteilt durch Widerstand des Spannungsteilers in Ohm; bei 200 Volt und 10 000 Ohm also Querstrom 0,02 Amp, Belastung durch Querstrom $200 \cdot 0{,}02 = 4$ Watt).

Abgriffe am Spannungsteiler: Die Zahl der Abgriffe am Spannungsteiler richtet sich danach, wieviel niedrigere Anodenspannungen neben der maximalen Spannung entnommen werden sollen, und der Abstand der Abgriffe voneinander richtet sich nach der Höhe der gewünschten Spannungen. Praktisch geht man so vor, indem man einen Spannungsteiler mit beispielsweise zehn Abgriffen benutzt und nach dem Zusammenbau und Anschluß mit einem Drehspul-Voltmeter hohen inneren Widerstandes (100 Ohm je Volt) durch Messen der an den Abgriffen liegenden Spannungen bestimmt, welche Abgriffe endgültig benutzt werden sollen.

Potentiometer P_1 und P_2: Dienen zur Herstellung von zwei Gittervorspannungen, die unabhängig voneinander stetig veränderlich sind, und zwar sind bei der hier angewandten Parallelschaltung beide Gittervorspannungen in den gleichen Grenzen veränderlich, können aber natürlich unabhängig voneinander eingestellt werden. Werden mehr als zwei verschiedene Gittervorspannungen gebraucht, so schaltet man entsprechend mehr Potentiometer parallel; wird nur eine Gittervorspannung benötigt, so läßt man P_2 fort. Berechnung der Potentiometer: Der resultierende Widerstand der Potentiometer hat genau so viel Prozent des Spannungsteilers Sp zu betragen, als die Gittervorspannung Prozent der Anodenspannung hat. Beispiel: Maximale Anodenspannung 200 Volt, maximale Gittervorspannung 20 Volt = 10 v. H. der Anodenspannung. Spannungsteiler Sp vorhanden mit 10 000 Ohm. Also muß der resultierende Widerstand der Potentiometer 10 v. H. von 10 000 Ohm = 1000 Ohm sein. Bei Verwendung nur eines Potentiometers hat dieses also 1000 Ohm groß zu sein, werden zwei gebraucht, je 2000 Ohm, werden drei verwendet, je 3000 Ohm usw. Man wähle die Potentiometer 20 v. H. größer, als sich bei dieser Rechnung ergibt, damit man auch bei größerer Stromentnahme und sich entsprechend erniedrigender Spannung die notwendige Gittervorspannung einstellen kann. Die Potentiometer müssen aus so starkem Draht gewickelt sein, daß man sie mit dem maximalen, von der Netzanode gelieferten Strom belasten kann.

Kondensatoren C_6 bis C_{12}: Alle Abgriffe des Spannungsteilers und die Schleifer der Potentiometer sind nach Null durch Kondensatoren von 1 µF, Prüfspannung = dreimal maximale Gleichspannung, überbrückt. Werden mehr Abgriffe, als in der Schaltung dargestellt, angebracht, so sind entsprechend mehr Kondensatoren einzubauen; werden weniger Abgriffe gebraucht, so kann man die nichtbenötigten Becherkondensatoren fortlassen. Am Spannungsteiler reichen in der Regel Kondensatoren von 500 Volt Prüfspannung aus, wenigstens an den sich dem Nullpol nähernden Abgriffen (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 49, Seite 789).

Erdung E: Die Null-Leitung, die Kerne des Transformators und der Drosseln und die Becher der Kondensatoren sind zu erden.

*

Wird eine gasgefüllte Glühkathodenröhre verwendet und mit Anodenwechselspannungen von mehr als 200 Volt betrieben, so ist es notwendig, die Anodenbelastung etwa 30 Sekunden später einzuschalten als die Heizung (vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 5). Zu diesem Zweck ist ein thermisches Verzögerungsrelais oder ein von Hand zu betätigender zweiter Schalter zu verwenden, der in die positive Leitung zwischen HG und D_1 einzuschalten ist.

Die Normalschaltung eines billigen Netzanodengerätes für Empfänger bis zu drei Röhren wird in einem späteren Heft veröffentlicht; wer also nur ein Gerät mit drei oder weniger Röhren speisen will, braucht das vorstehende teure Gerät nicht zu bauen, sondern kann die weiteren Veröffentlichungen abwarten (vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 6, Seite 95).

Störungen bei der Zusammenschaltung von Empfänger und Verstärker

Wenn der Niederfrequenzverstärker bei der Schallplattenwiedergabe ordnungsgemäß arbeitet und infolgedessen als einwandfrei angesehen werden muß, und wenn auch der Empfänger ohne Verstärker einwandfreien Empfang gibt, muß ein bei der Zusammenschaltung von Empfänger und Verstärker beobachteter Heulton in der Verbindung des Verstärkers mit dem Empfangsgerät begründet sein. Man wird ein solches Heulen nur dann beobachten, wenn der Niederfrequenzverstärker eine große Verstärkungsziffer liefert, wenn er also mindestens ein Zweifach-Verstärker ist. Der Verstärker allein steht dann vielleicht unmittelbar vor der Selbsterregung, arbeitet aber noch ordnungsgemäß. Schaltet man ihn an das Audion des Empfängers an, so nimmt die Schwingneigung des Niederfrequenzverstärkers erheblich zu, da die Gesamtverstärkung nun eine größere ist (das Audion kann man in dieser Hinsicht als eine Verstärkerröhre betrachten, da niederfrequente Spannungen, die man an sein Gitter bringt, verstärkt werden). Sie läßt sich beseitigen, wenn man als ersten Transformator einen solchen etwas niedrigeren Übersetzungsverhältnisses benutzt (statt 1 : 5 vielleicht 1 : 3), wenn man den Primärklemmen eines Transformators oder auch beider einen Blockkondensator von 2000 bis 5000 cm und den Sekundärklemmen einen solchen von 200 bis 1000 cm parallelschaltet, oder wenn man einen der beiden Niederfrequenztransformatoren in eine andere Stellung bringt. Man versieht seine Klemmen zu diesem Zweck am besten mit Litzenanschlüssen, um ihn bequem drehen zu können.

Handelt es sich um ein netzbetriebenes Gerät, so sind oft niederfrequente Rückkopplungen über den hohen inneren Widerstand des Netzteiles die Ursache, die durch sogenannte Rückkopplungssperren (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 52) beseitigt werden können. Aber auch bei teilweise entladenen Anodentrockenbatterien kann deren innerer Widerstand zu einer solchen Rückkopplung ausreichen; es ist dann notwendig, zwischen minus Anodenbatterie und den positiven Abgriffen Becherkondensatoren von 1 bis 2 µF einzuschalten, die die Anodenbatterie für die Wechselströme kurzschließen. Schließlich ist es wichtig, dafür zu sorgen, daß in den Niederfrequenzverstärker keine Hochfrequenzenergie gelangt, was durch die Einschaltung einer Hochfrequenzdrossel in die Anodenleitung des Audions (an deren Stelle auch ein Hochohmwiderstand von 0,1 Megohm benutzt werden kann) und durch einen Kondensator von rund 2000 cm zwischen dem der Anode abgekehrten Ende der Drossel und Kathode bzw. minus Heizfadenende geschieht.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G.m.b.H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

11. APRIL 1930 HEFT 15

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Tabelle zur Erleichterung des Rechnens mit Kapazitäts- und Induktionswiderständen

Von **Dr.-Ing. Hanns von Hartel**

Bei der Bemessung der Größe von Schaltelementen ergibt sich oft die Notwendigkeit, die Widerstände von Kondensatoren und Drosseln für Wechselströme verschiedener Frequenz zu kennen. Mathematisch lassen sich diese Werte aus den bekannten Beziehungen

$$R = 2\pi\nu \cdot L$$

und

$$R = \frac{1}{2\pi\nu C}$$

R in Ohm, L in Henry, C in Farad

leicht berechnen. In der Praxis erweist es sich aber auch bei Verwendung eines Rechenschiebers als viel zu umständlich, besonders bei der Suche nach einem passenden Kondensator für einen gegebenen Widerstand und einer gegebenen Frequenz, diese Rechnungen auszuführen. Während des Rechnens geht meist der Faden der Überlegung verloren.

Es ist daher im folgenden eine sehr praktische Tabelle ausgeführt, aus der man sofort den Widerstand eines Kondensators oder einer Spule für eine bestimmte Frequenz aus seiner Größe ablesen kann. Ebenso ergibt sich daraus die Größe des Kondensators oder der Spule, wenn sein Widerstand und die entsprechende Frequenz gegeben sind, usw.

Bei der Anfertigung einer graphischen Darstellung der Widerstände von Spulen und Kondensatoren sind verschiedene praktische Erfordernisse zu beachten. Die Tabelle muß die Widerstände von etwa 1 bis 10 000 000 Ohm umspannen. Die untere Grenze kommt hauptsächlich bei der Berechnung von Beruhigungswiderständen bei Netzanschlußgeräten sowie für die Bestimmung der Widerstände von Hochfrequenzdrosseln für Tonfrequenz in Frage, während der obere Bereich unter anderem anzeigt, wie stark sich der Kapazitätswiderstand einer Röhre gegenüber ihrem äußeren Arbeitswiderstand bezüglich Frequenzabhängigkeit der Verstärkung bemerkbar macht.

Der Frequenzbereich soll etwa bei 10 Hertz beginnen und sich bis 10 000 000 Hertz, entsprechend einer Wellenlänge von 30 Metern, erstrecken. Unterhalb 10 Hertz dürfte wohl niemals die praktische Notwendigkeit einer Berechnung der Widerstände vorliegen. Das Gebiet zwischen 10 und 10 000 Hertz umfaßt den ganzen Niederfrequenzbereich sowie die Kondensator- und Drosselketten zur Herausfilterung störender Frequenzen z. B. bei Netzanschlußgeräten. Die höheren Frequenzen liegen im Gebiet der elektrischen Wellen. Die Kenntnis der ihnen entsprechenden Widerstände von Spulen und Kondensatoren ist wichtig bei der Bemessung von Hochfrequenzdrosseln und Überbrückungskondensatoren.

Zur Erfassung so weiter Bereiche eignet sich besonders gut eine logarithmische Darstellung. Außerdem hat sie vor einer numerischen Auftragung der Werte den Vorteil, daß — entsprechend der Definition der Logarithmen — über die ganze Tabelle die gleiche prozentische Ablesegenauigkeit gilt. Für die Herstellung und auch für die Ablesungen aus der Tabelle kommt noch der günstige Umstand hinzu, daß alle mathematischen Gleichungen von der Form

$$y = x^a$$

und

$$y = x^{-a} = \frac{1}{x^a}$$

in einem bilogarithmischen Diagramm als gerade Linien dargestellt werden. Während dies für die Widerstände von Spulen in Abhängigkeit von der Frequenz auch in numerischer Darstellung der Fall wäre, würde die graphische Auftragung der Formel $R = \frac{1}{2\pi\nu C}$ eine Hyperbel ergeben.

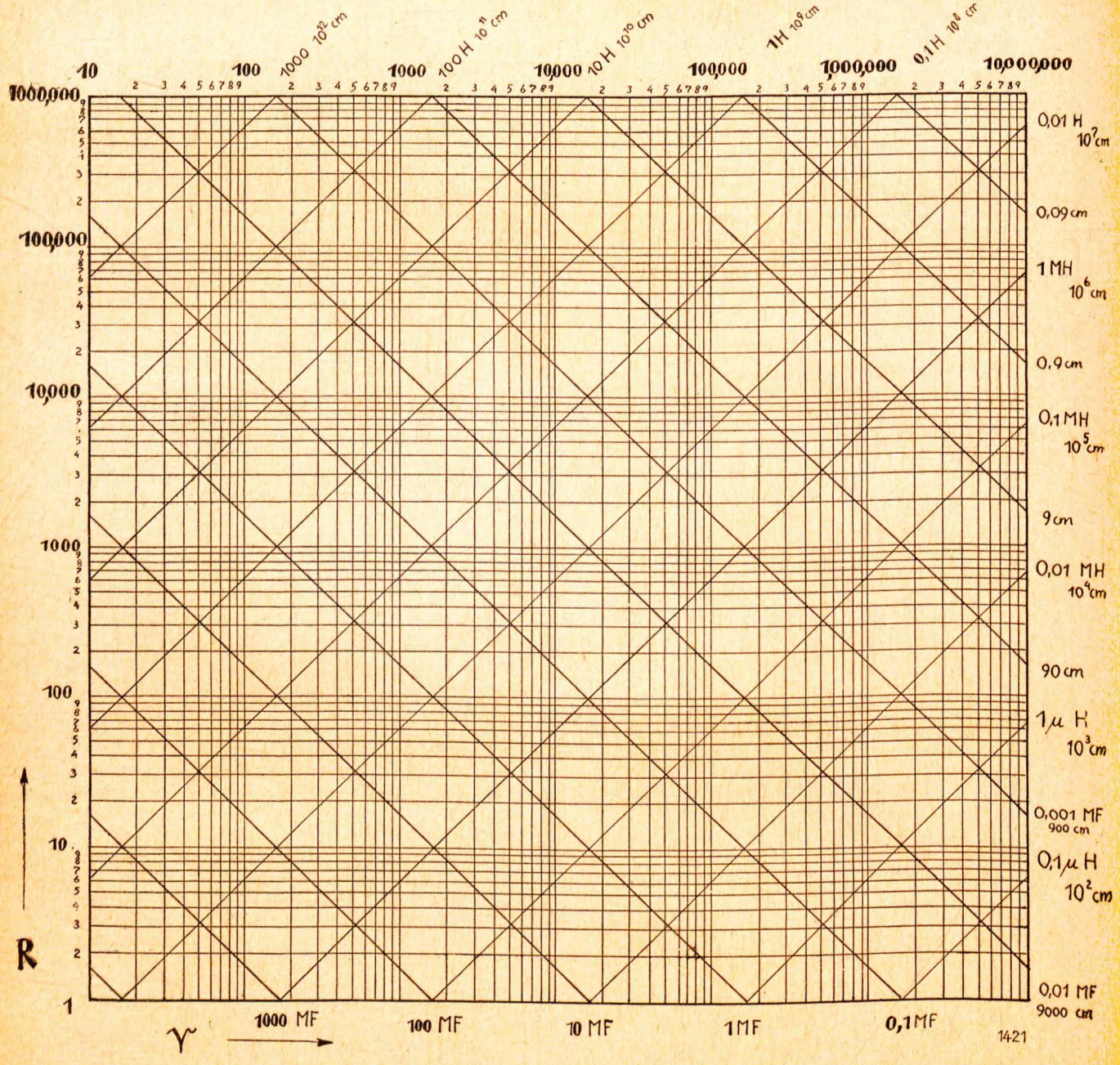
Zur Anfertigung einer Tabelle zur Entnahme der Widerstandswerte von Spulen und Kondensatoren für den angezeigten Frequenzbereich besorgt man sich zunächst ein Blatt bilogarithmisches Millimeterpapier, das in der einen Richtung 6 und in der anderen Richtung 7 Zehnerpotenzen aufgetragen enthält. Es ist jedoch nicht schwer, sich diese Einstellung selbst anzufertigen, nachdem die käufliche Beschaffung derartiger Diagramme auf Schwierigkeiten stößt.

Zunächst werden auf ein Blatt Zeichenpapier von etwa 75×75 cm nach jeder Richtung 6 bzw. 7 Marken im gleichen Abstand von z. B. 10 cm angezeichnet. Die Abszissen entsprechen darin je einer Zehnerpotenz der Frequenz ν, die Ordinaten den Zehnerpotenzen des Widerstandes R (s. Abb.). Die Zwischenwerte, also etwa 20, 30, 40 usw. oder 2000, 3000, 4000, liegen entsprechend den Logarithmen dieser Zahlen auseinander, so daß die Abstände zwischen gleichen Werten gegen oben immer näher aneinanderrücken. Die Abstände für die Zahlen 1 bis 10 betragen vom Anfang der Tabelle an gerechnet **,000 ,301 ,477 ,602 ,699 ,748 ,852 ,903 ,954 ,000.**

Die nicht aufgeschriebenen Stellen vor dem Dezimalpunkt entsprechen der Zehnerpotenz. Für die praktische Anfertigung der Tabelle trägt man sich auf ein kleines Stück Papier diese Zahlen so auf, daß sie den Bereich einer Zehnerpotenz ausfüllen, und überträgt diese Abstände jedem Abschnitt des Diagramms.

Wer im Besitze eines kleinen Rechenschiebers ist, der kann auch direkt die Zahlenwerte des Schiebers in den dort eingezeichneten Abständen übertragen. Auf diese Weise wurde auch die abgebildete Tabelle angefertigt.

Die Widerstände einer Induktion für die verschiedenen Frequenzen liegen auf einer Geraden, die in einem Winkel von 45° ansteigt. Die Widerstände für verschiedene Spulen liegen auf einer Schar paralleler Geraden, die für je eine Zehnerpotenz der Selbstinduktion L den gleichen Abstand haben. Es genügt daher die Berechnung eines einzigen Wertes nach der Gleichung $R = 2\pi\nu L$, um sogleich alle



anderen Werte entsprechend eintragen zu können. Für eine Spule mit einer Selbstinduktion von 1 Henry ergibt sich für die Frequenz 10 Hertz ein Widerstand von 62,8 Ohm. Daher für 100, 1000 usw. Hertz ein Widerstand von 628 Ohm, 6280 Ohm usw.

Die Widerstände von Kondensatoren liegen auf Geraden mit einer Neigung von —45°. Für sie gelten die gleichen Gesichtspunkte. Einem Mikrofarad entspricht beispielsweise gemäß der Formel $R = \frac{1}{2\pi\nu C}$ ein Widerstand von 16 000 Ohm bei einer Frequenz von 10 Hertz. Für kleine Kapazitätswerte ist man gewohnt, in Zentimeter zu rechnen, so daß es sich empfiehlt, auch diese Werte neben die entsprechende Kurve zu schreiben. (Ein Farad entspricht 10^6 Mikrofarad und $9 \cdot 10^{11}$ cm, ein Henry $= 10^9$ cm.)

Die Anwendung dieser Tabelle in der angezeigten Ausführung bleibt nicht allein auf eine Rechenhilfe zur Bestimmung der Widerstände, Frequenzen und elektrischen Größen von Spulen und Kondensatoren beschränkt. Vielmehr gibt sie gleichfalls die zusammengehörigen Werte von Spulen und Kondensatoren, die für eine bestimmte Frequenz den gleichen Widerstand haben. Eine Kombination zweier derart zusammengehöriger Größen stellt für die entsprechende Frequenz einen Resonanzwiderstand dar. Für Hochfrequenz ist das System dann auf die betreffende Welle abgestimmt. Im niederfrequenten Gebiet zeigt das Diagramm die bevorzugten Tonlagen an, die aus dem Zusammenwirken der Induktion eines Transformators oder eines Lautsprechers mit einer absichtlich oder unabsichtlich hinzugefügten Kapazität resultieren. Aus dem gleichen Grunde ist ein bequemes Ablesen dieser Wertepaare bei der Bemessung von Siebketten aller Art von großer Wichtigkeit.

Sehr gute Dienste hat die Tabelle bei der Konstruktion eines Widerstandsverstärkers mit absichtlich nichtlinearer Frequenzkurve (zur Kompensation eines anderen, nichtlinearen Schaltungsgliedes) geleistet. Bei der Berechnung des Kombinationswiderstandes aus mehreren Ohmschen Widerständen und Kondensatoren als Verbindungsglied zwischen den einzelnen Stufen des Verstärkers wäre ein Nachrechnen der Kondensatorwiderstände für die einzelnen Frequenzen praktisch unmöglich.

Bemerkungen zum Selbstbau elektrodynamischer Lautsprecher

Von
Joh. Butt

Die nachstehende Veröffentlichung soll keine vollständige Bauanleitung für elektrodynamische Lautsprecher darstellen, sondern will lediglich frühere Baubeschreibungen ergänzen und Wege zeigen, auf denen Schwierigkeiten überwunden oder Vereinfachungen herbeigeführt werden können.

Auf Grund früherer Veröffentlichungen im „Funk" muß ich die Wirkungsweise elektrodynamischer Lautsprecher als bekannt voraussetzen; auch über seine Güte, seine Vorzüge und Nachteile will ich mich nicht weiter auslassen. Obwohl er sich zum Selbstbau recht gut eignet, findet man selbstgebaute Exemplare selten. Die Schwierigkeiten scheinen vielen zu groß. Ich will nun zu zeigen versuchen, wie Schwierigkeiten durch Umkonstruktion zu umgehen oder durch kleine Kniffe zu überwinden sind und wie durch besondere Anordnungen die Qualität noch gesteigert werden kann.

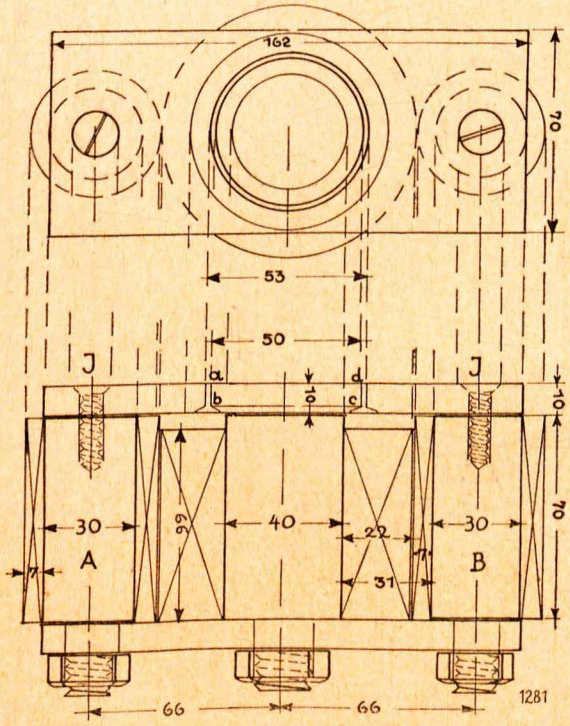


Abb. 1. Die neue Anordnung des Elektromagneten.

Eine große Sorge besonders für außerhalb der großen Städte Wohnende bereitet die Beschaffung des Magnettopfes. Wie aus Abb. 1 hervorgeht, habe ich den Topf vermieden. Der magnetische Kreis ist geschlossen durch die beiden Stützsäulen A und B, deren Querschnittssumme gleich dem Querschnitt des Kernes sein muß. Diese Konstruktion hat den Vorteil, daß man alle Teile aus Schmiedeeisen, also aus Eisen mit den besten magnetischen Eigenschaften, herstellen kann, und daß man die Rohteile wohl in jedem kleineren Orte bekommt.

Einige theoretische Bemerkungen werden sich nicht ganz umgehen lassen. Die magnetische Feldstärke kann in weichem Schmiedeeisen wohl bis auf 16 000 Gauß pro Quadratzentimeter gebracht werden mit noch wirtschaftlichem Erregerstrom. Den größten Widerstand findet der magnetische Fluß im Luftspalt, also in dem Schlitz, in dem die Schwingspule schwingt. Bei der angenommenen Feldstärke von 16 000 Gauß hat der gesamte Eisenweg doch nur den magnetischen Widerstand, den ein Luftspalt von 0,5 mm haben würde. Daraus geht hervor, wie wichtig es ist, den Luftspalt so eng zu gestalten, wie es die Geschicklichkeit des einzelnen Bastlers zuläßt. 1,5 mm Schlitzweite dürften wohl im äußersten Falle noch eben zu erreichen sein. Wer sich die nötige Feinarbeit nicht zutraut, muß trotzdem den Schlitz etwas weiter nehmen, was ja aber auch nachträglich noch geschehen kann. Aus der Abbildung geht ferner hervor, daß infolge der gewählten Kernform der innere Schlitzdurchmesser um 10 mm größer gewählt ist als der Kerndurchmesser. Durch diese Maßnahme wird die Streuung der magnetischen Kraftlinien um etwa 20 v. H. herabgedrückt, also ebensoviel Erregerstrom gespart. Außerdem wird die Drahtlänge der Schwingspule größer. Um am Schlitz möglichst die gleiche Feldstärke zu behalten wie im Kern, muß die Schlitzhöhe im selben Maße verringert werden, wie der Durchmesser zunimmt. Wir kommen durch diese Überlegung auf 8 mm Luftspalthöhe. (Vgl. Abb. 1 die Länge a—b oder c—d.)

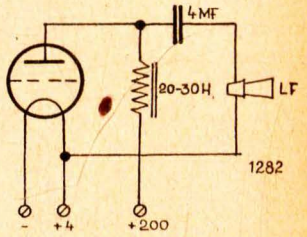


Abb. 2. Die Drosselankopplung.

In den beiden früheren Baubeschreibungen[1]) ist aus Gründen der leichteren Herstellung eine Schwingspule geringerer Windungszahl empfohlen worden, was eine Anpassung an die Endröhre mittels Transformators erfordert. In dieser Arbeit wird ein Lautsprecher mit Schwingspule großer Windungszahl beschrieben. Auch sie ist in der Anpassung variabel zu gestalten. Ihre Herstellung ist nicht viel schwieriger, die Hauptschwierigkeit beider Spulenarten liegt nämlich nicht in der Wickelei, sondern in der Herstellung eines genügend leichten und dünnen, kreisrunden Spulenkörpers. Bei einer solchen Spule ist ein Ausgangstransformator meistens nicht nötig. Es genügt eine Drosselschaltung im Ausgang. Die Drossel ist billig herzustellen. Ohne Drossel und Kondensator geht es aber nicht. Die Schaltung zeigt Abb. 2.

Die Herstellung des Kerns und der Stützsäulen dürfte keine Schwierigkeiten bereiten; Material: weiches Rundeisen. Wenn nur kleine Drehbänke zur Verfügung stehen, macht das Ausschneiden der runden Öffnung vielleicht der oberen Platte wegen zu geringer Spitzenhöhe Schwierigkeiten. Das wäre dann die einzige Arbeit, die man von einer größeren Werkstatt ausführen lassen müßte. Schwierig erscheint noch die Zentrierung dieser Deckplatte; sie ist aber sehr einfach, wenn man folgendermaßen verfährt: Aus Hartgummi, Galalith, Metall oder einem anderen festen, aber homogenen Stoff wird ein Ring mit den Maßen des Schlitzes gedreht (Abb. 3). Der Ring wird über den Kopf des Kernes

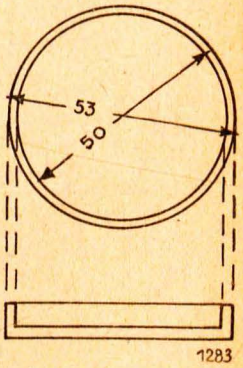


Abb. 3. Der Hilfsring für die Zentrierung.

[1]) „Funk-Bastler" 1928, Heft 43 und 1929, Heft 40.

geschoben und darüber die Platte, nachdem die Stützsäulen und der Kern an der Grundplatte gut und fest angeschraubt sind, also nachher nicht mehr entfernt zu werden brauchen. Wenn alles gut sitzt, werden die Schraubenlöcher bei J gebohrt (natürlich zunächst mit dem kleineren der beiden dazu nötigen Bohrer). Dann wird die Platte abgenommen, das Gewinde in die Säulen geschnitten, die Löcher in der Platte auf äußeren Gewindedurchmesser nachgebohrt und versenkt; dann wird alles festgeschraubt. Bei sorgfältiger Arbeit ist gute Zentrierung gewährleistet. Für die Herstellung der Erregerwicklung gibt die Tabelle (Abb. 4) alle Daten für verschiedene Verhältnisse, Drahtsorten, Betriebsspannungen usw.

Die Erregerwicklung könnte man ganz auf dem Kern aufbringen, spart aber etwas an Kupfer und Ohmschen Widerstand, wenn nur ein Teil der Windungen auf den Kern gebracht wird, der andere auf die Säulen. Man braucht dann allerdings ein Viertel der in Spalte 3 angegebenen Windungszahl mehr. Es kommen nämlich drei Viertel der Zahl auf den Kern und ein Viertel auf die beiden Stützsäulen, aber auf j e d e Stützsäule ein Viertel. Im ganzen werden also fünf Viertel der in Spalte 3 der Tabelle genannten Windungszahl gebraucht. Trotz der vermehrten Windungszahl tritt eine Ersparnis an Drahtlänge ein, weil der Umfang der Stützsäulen kleiner als der halbe äußere Umfang der Kernspule ist. Alle drei Spulen werden hintereinander geschaltet, die beiden kleineren gleichsinnig, die größere entgegengesetzt gepolt bei gleichem Windungssinn. Es sind mehrere Drahtsorten zur Auswahl gegeben (Spalten a, b, c usw.), da nicht immer jede zu beschaffen ist. Bei für Akkumulatorenspeisung bestimmten Spulen, also Spalte h und i, müssen Kern und Säulen um 3 cm gegenüber den Maßen der Abbildung verlängert werden. Die Wicklung g kann man in der Mitte bei der 20 000. Windung anzapfen, damit durch Parallelschalten der beiden Hälften der Lautsprecher auch an 100 V-Netzen gebraucht werden kann. Man erreicht mit dieser Wicklung höchstens 1650 A. W., hat aber den billigsten Betrieb und die Möglichkeit des Anschlusses an ein kleineres Netzgerät.

VOLT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
		mm	Windung	Kernwdg	Säulenwdg	m	Ω	Amp.	A.W.	Ω R	Kg	WATT VOLT
100	a	0,5	5300	3900	1400	1100	100	0,4	2600	150	2	200 W 220 V
	b	0,4	8200	6000	2200	1700	236	0,25	2500	170	2	40+60W 110 V
	c	0,35	11000	8100	2900	2300	420	0,2	2700	80	2	200 W 220 V
	d	0,3	14000	10300	3700	3000	744	0,13	1800		2	
	e	0,3	10000	10000		2000	500	0,2	2000		1,5	
200	f	0,25	22000	16200	5800	4600	1640	0,09	2500	500	2	60 W 220 V
	g	0,2	33000	24400	8600	6900	3840	0,05	1650		2	
	K	0,2	30000	23000	7000	6000	3300	0,06	1800		2	
4	h	1,5	1000	740	260	212	2	2	2000		3,3	
	i	1,3	1200	880	320	250	3,4	1,2	1400		3	

1284

Abb. 4. Die Windungszahlen und elektrischen Daten.

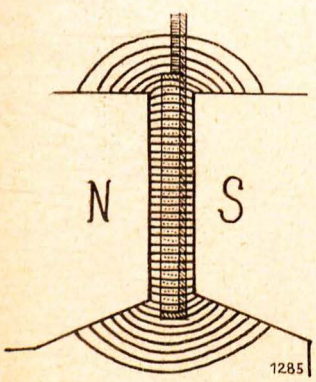


Abb. 5. Kraftlinienverlauf im Luftspalt.

Spalte 3 gibt die bei Berechnung der A. W. zur Wirkung kommende Windungszahl an. Aus Spalte 4 ersieht man die Windungszahl der Kernspule, aus Spalte 5 die der beiden kleineren Spulen. Jede der beiden kleineren Erregerspulen muß aber die ganze Zahl erhalten. Aus Spalte 8 entnimmt man die Stromstärke, die man einstellen muß, um etwa 2000 A. W. und im Kern etwa 15 000 bis 16 000 Gauß zu erhalten. Spalte 9 enthält die höchst erreichbaren A. W. Wicklung a und b dürfen nur über einen Vorschaltwiderstand an die betreffende Spannung gelegt werden. Die Höhe dieses Widerstandes ist in Spalte 10 gegeben; Spalte 12 nennt die als Widerstand zu gebrauchende Glühlampe. Die Spalten 6 und 11 geben die benötigte Drahtmenge in Meter und Kilogramm. Man wickle wild, aber möglichst gleichmäßig, sonst ist bei der hohen Abschaltspannung ein Durchschlag der Wicklung kaum zu vermeiden. Es wird später noch eine Maßnahme gezeigt, diese Spannung für gewöhnlich unschädlich zu machen. Stehen 110 oder 220 Volt zur Verfügung, so kann man im allgemeinen alles so lassen, nur erhöhen sich bei einigen Wicklungen die erreichbaren A. W. um 10 v. H.

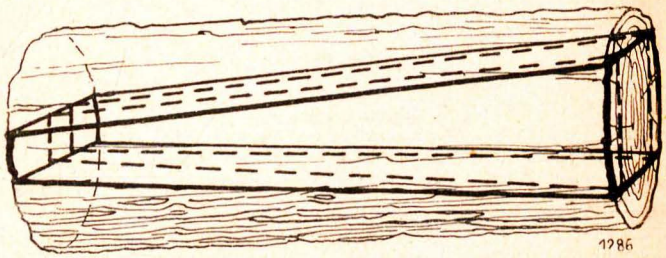


Abb. 6. Hilfskeil für die Herstellung der Schwingspulen.

Die schwierigste Arbeit ist sicher die Herstellung der Schwingspule. Wir wollen 1400 Windungen aufbringen.

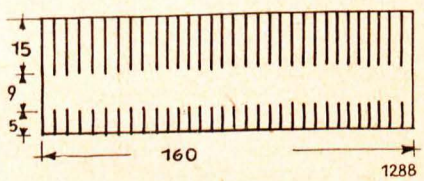


Abb. 8. Papierstreifen für die dritte Lage.

Wählen wir 0,05 mm-Lackdraht, dann gebrauchen wir etwa 5 qmm Wickelraum. Die Schlitztiefe ist 8 mm. Wegen des Kraftlinienverlaufes (siehe Skizze Abb. 5) können wir wohl mit einem gleichmäßigen Felde von 11 mm Tiefe rechnen. Wir machen also die Spule 9 mm lang, dann ragt sie wohl auf jeder Seite 0,5 mm aus dem Schlitz hervor, hat aber noch 1 mm Schwingungsweite nach jeder Seite in einem ziemlich gleichmäßigen Felde. 5 qmm Wickelraum und 9 mm Spulenlänge ergeben etwa 0,6 mm Spulendicke.

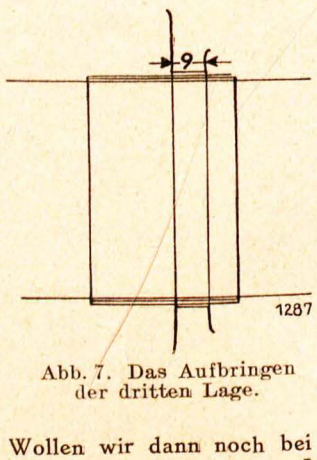


Abb. 7. Das Aufbringen der dritten Lage.

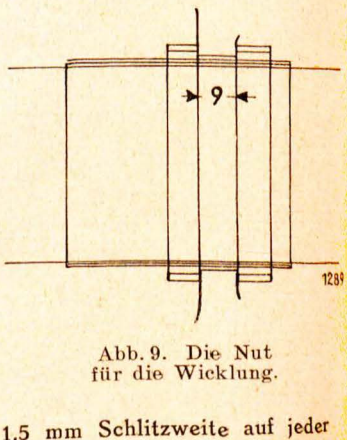


Abb. 9. Die Nut für die Wicklung.

Wollen wir dann noch bei 1,5 mm Schlitzweite auf jeder Seite mindestens 0,3 mm Luft behalten, so bleiben für die Wandstärke des Spulenkörpers auch nur 0,3 mm. Das ist sehr wenig. Stehen eine Präzisionsdrehbank und tadellose scharfe Stähle zur Verfügung, so läßt sich der Körper wohl aus Hartgummi, Pertinax oder dergleichen drehen.

Im folgenden sei eine andere Herstellungsweise für einen leichten Spulenkörper angedeutet. Sie verlangt nicht solch penible Dreherarbeit, liefert aber einen noch leichteren, doch ebenso festen Spulenkörper. Aus einem sehr gut

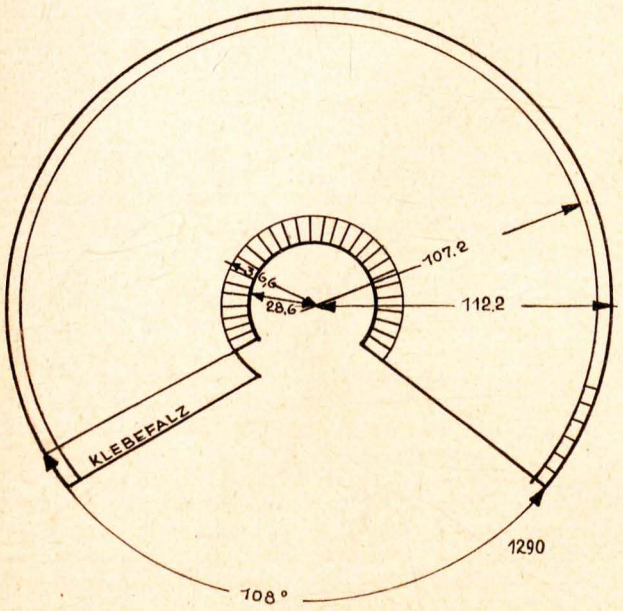


Abb. 10. Aufriß der Konusmmembran.

trockenen Erlenholzkörper schneidet man einen abgestumpften Keil heraus (Abb. 6), der noch einmal senkrecht zu den ersten Schnitten keilförmig zerschnitten wird. Alle Schnittflächen werden geglättet und dann die Teile wieder zusammengesetzt und provisorisch festgenagelt. An jeder Seite wird nun ein Zylinderzapfen angedreht und dicker Draht fest herumgelegt, dessen Windungen miteinander verlötet werden. Dann werden die Nägel entfernt und der ganze Körper zu einem Zylinder abgedreht, dessen Durchmesser etwa 1 mm geringer als die innere Schlitzweite wird. Der Zylinder wird nun ganz in flüssiges Paraffin getaucht, das etwa 2 mm dick darauf sitzen bleiben muß. Der so präparierte Zylinder wird nun auf genaues Maß, innerer Spulendurchmesser also 50,6 mm, abgedreht. Von dünnem, festem Papier (0,05 bis 0,07 mm Dicke) werden zwei Lagen

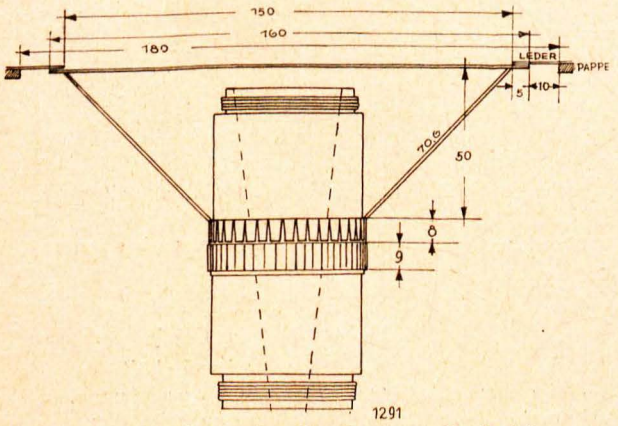


Abb. 11. Befestigung der Membran am Spulenkörper.

mit Tischlerleim aufgeleimt, nachdem das Papier vorher ganz durchfeuchtet ist. Eine dritte Lage wird nach Abb. 7 aufgebracht, nachdem das Papier vorher nach Abb. 8 zugeschnitten ist. Die seitlichen Fähnchen werden nicht mit festgeleimt, sondern nach dem Trocknen hochgebogen. Zu beiden Seiten dieser Fähnchen werden mehrere Lagen dickes Zeichenpapier mit nur ein paar Tropfen Gummiarabikum oder dergleichen lose aufgeleimt, damit die Nute für die Wicklung entsteht (Abb. 9). Dieses Zeichenpapier muß nachher entfernt und nach gutem Trocknen gewickelt werden. Das Aufspulen geht am besten mit einer kleinen Drehbank, die mit Handkurbel gedreht wird, aber auch Fuß- und Motorantrieb sind brauchbar. Bei Mangel einer Drehbank wird eine Bohrmaschine oder Nähmaschine dafür hergerichtet. Es empfiehlt sich, wild zu wickeln, aber möglichst gleichmäßig, und nach jeder Lage mit Schellacklösung zu tränken.

Die Drahtrolle, von der abgewickelt wird, muß gut gelagert sein, möglichst zwischen Spitzen. Sie darf nicht zu schwer sein, 100 g sind wohl das Äußerste. Nach dem Wickeln werden die Fähnchen der einen Seite über die Spule hinübergebogen. Darüber kommt fest eine Lage dünnes Garn, Windung neben Windung, bis die Fähnchen durch den Schellack gut festgeklebt sind. Dann muß das Garn wieder entfernt werden. Nach ein paar Tagen werden auch die seitlichen Begrenzungsstreifen aus Zeichenpapier entfernt und alle Teile noch einmal mit Schellack getränkt. Dann gut trocknen lassen, möglichst wochenlang.

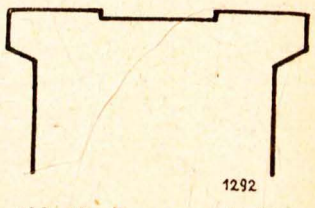


Abb. 12. Kennquerschnitt, eingedreht.

Durch Wärme kann man das Trocknen leider kaum beschleunigen, weil sonst das Paraffin weich wird und unsere Spule einen zu kleinen Durchmesser bekommt. Höchstens könnte man ganz vorsichtig einen Fön benutzen. Inzwischen ist die Membran gearbeitet und wird nach Abb. 11 aufgeklebt. Als Klebemittel dienten Rudol, Syndetikon oder dergleichen. Alles wird mit dünnflüssigem Lack bestrichen. Der Membrandurchmesser ist mit 15 cm für den Hausgebrauch am besten gewählt. Zur Herstellung dient festes Zeichenpapier von 0,15 bis 0,20 mm Dicke. Als Konuswinkel nehmen wir 90° (Maße des Papiers siehe Abb. 10).

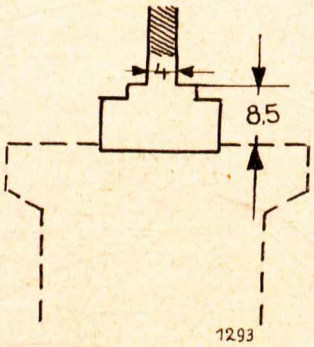


Abb. 13. Messingzentrierkörper.

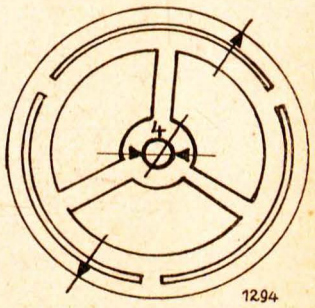


Abb. 14. Zentrierungsscheibe.

Beim Zusammensetzen von Membran und Schwingspule verfährt man nach Abb. 11. Die noch auf dem Holzkörper festsitzenden Spulen werden an die Membranöffnung herangebracht, und die in der Mitte der Membran befindlichen Fähnchen werden auf den Spulenkörper festgeklebt. Nachdem wieder alles sorgfältig getrocknet ist, wird der Holzkern aus der Schwingspule vorsichtig entfernt, indem zunächst der innere Keil herausgetrieben wird und dann vorsichtig die anderen Holzteile nach innen gedrückt werden. Übrigens kommt der, der die etwas umständliche Keilkonstruktion scheut, vielleicht auch mit einem ungeteilten Holzkern zurecht, wenn die Paraffinschicht noch etwas dicker gewählt und nach Fertigstellung vorsichtig mechanisch entfernt wird.

Die Zentrierung der Schwingspule ist auf verschiedene Weise möglich, z. B. verhältnismäßig einfach auf die

im „Funk-Bastler" 1929, Heft 40, Seite 636, angegebene Art. Wer Lust an Präzisionsarbeit und automatischer Zentrierung hat, dem sei folgendes Verfahren etwas näher beschrieben. In den Kern nach Abb. 12 wird eine 1 mm tiefe Aussparung eingedreht. Ein Körper nach Abb. 13 aus Messing muß genau in die Aussparung hineinpassen. Beide Teile werden durch eine Schraube, deren Muttergewinde vorher in Kern und diesen Körper geschnitten wurde, fest miteinander verbunden. In den Spulenkörper klebt man in Höhe des Membranansatzes eine Zentrierungsscheibe aus 0,2 mm Pertinax, die vorher genau nach Abb. 14 angefertigt wurde. Falls man die Stege möglichst lang und schmal schneidet, liegt die Eigenschwingung des ganzen Systems unter dem tiefsten hörbaren Ton. Die Zusammensetzung ergibt sich dann wohl von selbst.

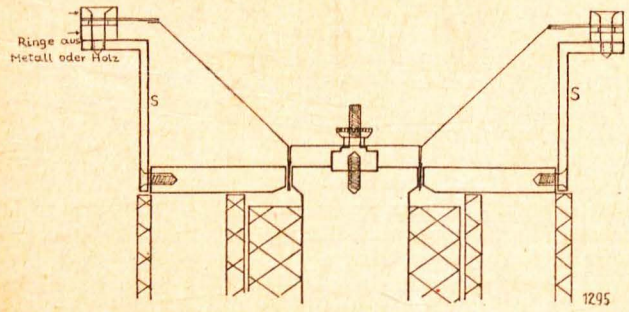


Abb. 15. Die Aufhängung der Membran.

Die Membran wird in dem bekannten und schon oft beschriebenen Lederring aufgehängt. Wir benutzen dazu zwei Stützen S in Abb. 15, die mit je zwei Metallschrauben an den Schmalseiten der Deckplatte befestigt werden und möglichst aus nichtmagnetischem Metall gefertigt sind. Ihre Länge kann sich jeder selbst genau berechnen. Sie muß so bemessen sein, daß die Spule genau ihre vorgeschriebene Lage hat. Nachdem alles so weit vorgerichtet ist, wickle man auf den Schlitzteil des Kerns sorgfältig so viel dünnes Garn oder Papier, daß die Spule gerade noch eben hinaufgeschoben werden kann. So, wie dann die Membran sitzt, muß sie befestigt werden. Verschiebungen des Membranrandes um nur 1 mm haben schon ein Anecken und Scheuern der Spule zur Folge. Das Garn muß natürlich wieder entfernt werden.

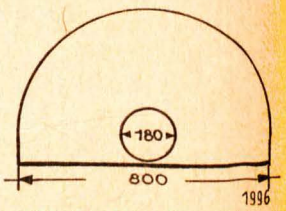


Abb. 16. Der eigenartige Schallschirm.

Die feinen Drahtenden der Schwingspule müssen sorgfältig behandelt werden. Sie werden mit Schellacklösung an dem Spulenkörper entlang bis auf die Membran festgeklebt. Am Anfang der Membran habe ich ganz kleine, verzinnte 0,2 mm-Drahtstücke befestigt, woran einerseits die Drahtenden, andererseits ganz leichte Anschlußlitze gelötet werden.

Die Anschlußklemmen der Schwing- und Kompensationsspule bringt man getrennt von denen der Erregerspule an und bildet sie möglichst verschiedenartig aus, damit kein Versehen erfolgen kann. Den ganzen Lautsprecher lagere man so tief wie möglich auf einer Grundplatte, um an Schallschirmfläche zu sparen, deren untere Hälfte dann die Grundplatte ersetzt (Abb. 16). Man vermeide Ausbildung des Schallschirmes zur Kastenform, wie man es leider noch an vielen Industrieerzeugnissen sehen kann.

Das „sensationelle" Experiment Marconis

Durch die Tageszeitungen ging dieser Tage die Mitteilung über ein Experiment des Senators Marconi, das von einem Teil der deutschen Presse zu einer riesenhaften Sensation aufgebauscht worden ist, obwohl dies Experiment weder neu noch sensationell ist. Marconi hatte von Bord seiner Luxusjacht von Genua aus mit Hilfe kurzer Wellen ein Relais in Grimsby betätigt, wodurch die Lichtanlage der Elektrotechnischen Ausstellung in Sydney eingeschaltet wurde. Verschiedentlich ist aus dieser Meldung gefolgert worden, daß große elektrische Energien drahtlos von Genua nach Sydney geschickt worden sind und sozusagen der Beleuchtungsstrom der Ausstellung drahtlos von Genua nach Sydney befördert worden ist. In Wirklichkeit handelt es sich aber um nichts anderes als um die Betätigung eines mehr oder weniger komplizierten Relais, das diesmal nun, anstatt einen Morseschreiber zu betätigen, andere Maschinen in Gang setzte, die die Einschaltung des Lichtes aus örtlichen Stromquellen hervorriefen.

Dieses angeblich so bewundernswerte Experiment des Senators Marconi ist fast so alt wie die drahtlose Telegraphie selbst. Schon ganz im Anfang des Telegraphierens ohne Draht benutzte man Relais, die drahtlos im Takte der Morsezeichen diese auf einen rollenden Papierstreifen aufzeichneten. Der süddeutsche Lehrer Wirth aus Nürnberg hat dann 1906 zum erstenmal ein drahtlos ferngesteuertes Schiff konstruiert, das unserer Erinnerung nach damals auf dem Starnberger See und später auch in Berlin auf dem Wannsee vorgeführt worden ist. Dieses Schiff wurde drahtlos vom Lande aus betätigt, so wurde der Motor eingeschaltet, das Steuer bedient usw., ohne daß ein Mann Besatzung auf dem Schiff war. Ein Ingenieur der Telefunken-Gesellschaft führte einige Zeit später in einem Berliner Zirkus ein drahtlos gelenktes kleines Luftschiff vor, und während des Krieges wurde die Technik der drahtlosen Fernsteuerung zu viel komplizierteren Arbeitsleistungen ausgebildet.

Alle diese Experimente haben nichts mit einer drahtlosen Energieübertragung zu tun, wenn man davon absieht, daß jede ankommende Welle ja an sich eine Energie besitzen muß, um überhaupt aufgenommen werden zu können. Ist die ankommende Energie, die sogenannte Feldstärke, sehr gering, so wird sie an Ort und Stelle durch entsprechende Anlagen verstärkt, und man kann sie schließlich so weit verstärken, daß sie z. B. eine Dynamomaschine in Gang setzt. Die dazu benötigte Energiemenge wird aber nicht drahtlos übermittelt, sondern muß aus einer eigenen, ganz unabhängigen Energiequelle entnommen werden.

Das Experiment Marconis ist also nichts weiter als eine Spielerei, die vielleicht aus reklametechnischen Gründen zu einer so ungeheuren Sensation aufgebauscht wurde.

Die Tagung des DFTV

Vom 9. bis 11. Mai in Breslau

Der Deutsche Funktechnische Verband hält vom 9. bis 11. Mai seine ordentliche Tagung in Breslau ab. Neben den Vorstands- und Ausschußsitzungen wird der Generalsekretär des DFTV, W. Zerlett, einen Vortrag halten, der neue Wege zur weiteren Nutzbarmachung des Rundfunks und den damit verbundenen Aufgaben für die Funkvereine weisen wird. Die Haupttagung findet am Sonntag statt, deren wesentlichster Punkt die Frage der Beseitigung von Rundfunkstörungen ist. Am Abend wird Prof. Dr. Esau über „Wellenlänge und Störungen" sprechen. Dieser Vortrag wird vom Breslauer Sender übernommen.

Gebastelte Zwischenfrequenztransformatoren

Von
Erich Stegemann

Nach langem Überlegen baute ich einen Zwischenfrequenzverstärker nach der Schaltung des „Allwellen-Schirmgitter-Superhet" („Funk-Bastler" 1929, Heft 1). Statt der käuflichen Zwischenfrequenztransformatoren benutzte ich Kombinationen aus Honigwabenspulen (400 Windungen) und billigen Drehkondensatoren. Die Empfangsergebnisse befriedigten mich durchaus; aber trotz allen Zusammendrängens nahm die Anordnung sehr viel Raum in Anspruch.

Mit Hilfe von „Liliputspulen" und kleinen „Selektor"-Hartpapier-Drehkondensatoren baute ich nun Zwischenfrequenztransformatoren von Ausmaßen, die den käuflichen Modellen kaum nachstehen dürften.

Die Schaltung

des Filters zeigt Abb. 1. Der Sekundärkreis wird gebildet aus einer Liliputspule von 300 Windungen und einem Selektor-Hartpapier-Drehkondensator von 300 cm Kapazität. Die Eingangsseite hat eine Spule von 200 Windungen und den gleichen Kondensator. Sollte man mit dem Drehkondensator nicht auskommen, so kann ein kleiner Blockkondensator parallelgeschaltet werden. Für die weiteren

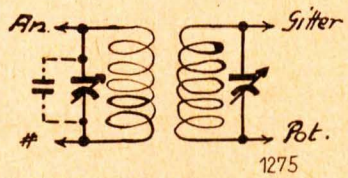


Abb. 1. Prinzipschaltung des Filters.

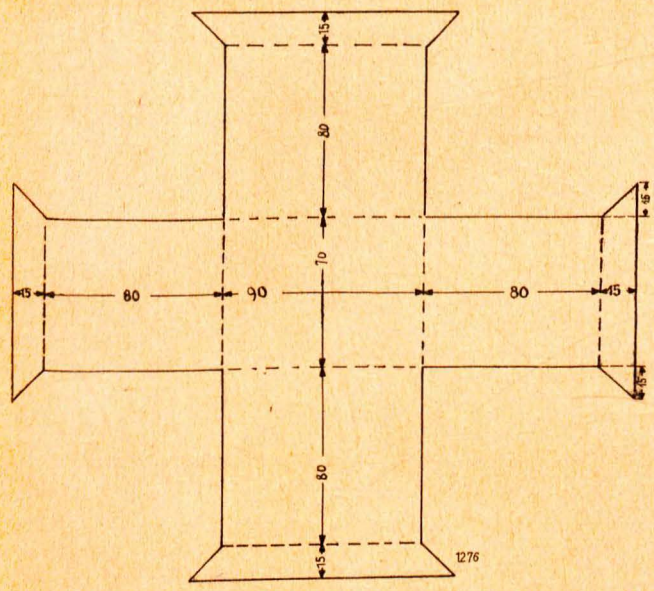


Abb. 2. Aufriß des Abschirmgehäuses.

Transformatoren wurden beiderseitig Spulen von 300 Windungen benutzt; die Kondensatoren der Primärseite fallen hier fort.

Der Bau

Wir beginnen mit dem Bau eines Zwischenfrequenztransformators, der also keinen Drehkondensator im Primärkreis enthält. Aus kräftiger Pappe schneidet man mit einem scharfen Messer das Netz des Abschirmgehäuses nach Abb. 2. Die gestrichelten Linien werden nur geritzt, und zwar die vier Seiten des Mittelstückes (90×70 mm) auf der einen, die übrigen vier Linien auf der anderen Seite der Pappe.

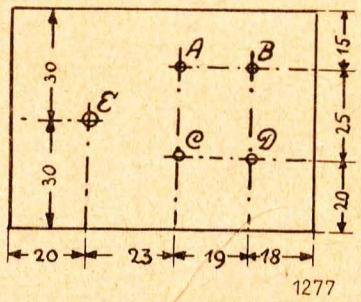


Abb. 3. Die Grundplatte aus Trolit.

Nun wird aus Trolit die Platte der Abb. 3 gefertigt. Die Bohrungen A, B, C und D haben 3 mm, E hat 6 mm Durchmesser.

Dies Trolitstück legen wir so auf das Mittelstück unserer Pappe, daß überall 5 mm Rand bleibt, und markieren die Bohrlöcher. Mit einem 10 mm-Locheisen schlagen wir fünf Löcher in die Pappe. (Mit dem Zirkel vorzeichnen!)

Nun wird die Abschirmhaube geformt, indem man die Pappe an den geritzten Stellen rechtwinklig bricht. Winkel aus Schrenz (Aktendeckel) werden mit nicht zu dünnem Tischlerleim inwendig in die vier senkrechten Kanten geleimt. Unter die vier Ecken des Flansches leimt man Dreiecke aus gleichem Material. Die ganze Haube wird mit einer Metallfolie überzogen (der Flansch auch an der unteren Seite!). Es ist darauf zu achten, daß alle Flächen guten Kontakt miteinander haben. Bekleidet man das Kästchen (den Flansch freilassen!) mit einem schön gemusterten Papier, so erhält das Ganze ein hübscheres Aussehen. Außerdem werden Kurzschlüsse verhindert. Die fünf Löcher werden erst mit überklebt und nachher wieder geöffnet.

Die Bohrungen A und B unserer Trolitplatte dienen zur Befestigung der Sekundärspule wie Abb. 4 zeigt. Die

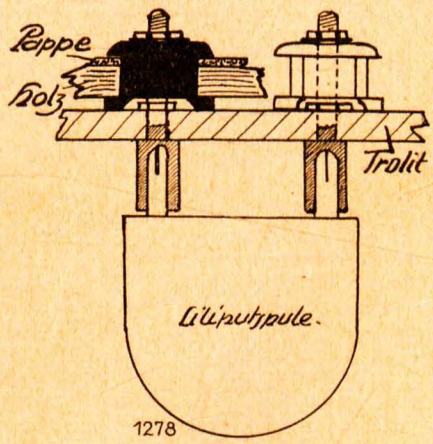


Abb. 4. Die Befestigung der Sekundärspule auf der Grundplatte.

Bohrlöcher C und D dienen zur Befestigung der zweiten Spule. Um die Möglichkeit zu haben, die Kopplung der Spulen zu verändern, wurden Spulenträger nach Abb. 5 verwandt. Wer sie nicht selbst herstellen will, kann sie als

„Zwischenstecker" Nr. 76 von den Herstellern der Liliputspule beziehen. In die Bohrung E kommt der kleine Drehkondensator (Einlochbefestigung!). In seine Rotorachse sägen wir einen Schlitz, um ihn mit dem Schraubenzieher einstellen zu können.

Nachdem die nötigen Verbindungen zwischen Spule A B und Drehkondensator hergestellt sind, wird die Trolitplatte

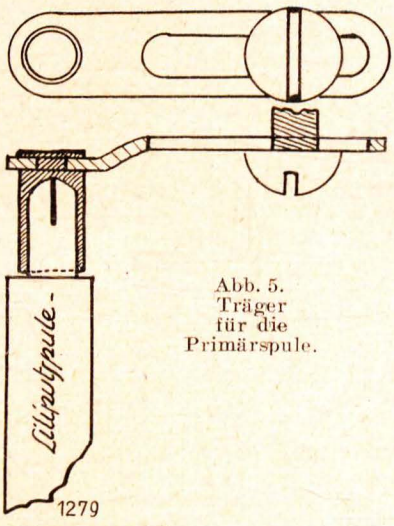


Abb. 5. Träger für die Primärspule.

mit vier Isolierbuchsen in dem Gehäuse befestigt. Da meine Buchsen für 10 mm starke Platten bemessen waren, legte ich ein Stückchen Sperrholz unter (Abb. 4). Unten verschließen wir das Gehäuse mit einer 120×100 mm großen Messingplatte, die an Minusheizung angeschlossen wird. Aus einem gleich großen Stück Sperrholz fertigen wir einen Rahmen an, der über das Kästchen geschoben wird, so daß der Flansch zwischen diesem Rahmen und der Bodenplatte liegt. Mit sechs Schrauben werden diese Teile fest zusammengepreßt.

Für das Filter gebrauchen wir die gleichen Teile; hinzu kommt eine weitere Trolitplatte nach Abb. 6 mit der Bohrung F (6 mm) zur Befestigung des zweiten Drehkondensators. Die beiden Trolitstücke werden nach Abb. 7 zusammengekittet (mit Aceton, in dem etwas Zelluloid gelöst wurde). Für den zweiten Drehkondensator muß in der Abschirmhaube eine Öffnung vorgesehen werden. Innerhalb des Gehäuses wird eventuell der Zusatz-Blockkondensator befestigt. Es empfiehlt sich, das ganze Filter zunächst zu

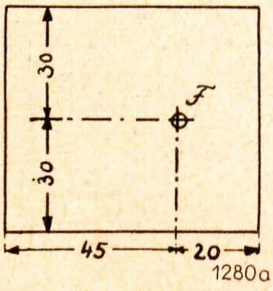


Abb. 6. Trolitplatte für das Filter.

schalten. Dann wird die Befestigungsschraube des Kondensators F gelöst und die Achse so weit zurückgeschoben, daß sich das Ganze in das Abschirmgehäuse einführen läßt. Darauf kann man von außen den Kondensator wieder festschrauben.

Für die Anfertigung des beschriebenen Zwischenfrequenzsatzes war vor allen Dingen das Bestreben maßgebend, nicht zu teuer zu bauen. Darum wurden Liliputspulen von 300 Windungen gewählt. Sie gestatten die Benutzung einer Zwischenfrequenzwelle, die etwas über Königswusterhausen liegt. Wer eine längere Welle wünscht, muß größere Spulen wählen, die aber mehr kosten (siehe weiter unten). Spulen und Kondensatoren sind mit Rücksicht auf kleine Abmessungen gewählt. Bei der Anfertigung des Gehäuses ist Bedacht darauf genommen, daß das Zusammenlöten eines solchen Kästchens aus Messingplatten nicht einfach ist; die vorstehend beschriebene Ausführung dagegen ist einfach, billig und zweckentsprechend.

Die ursprüngliche Absicht, Spulenkoppler nach Abb. 8 zu benutzen, wurde aufgegeben, da sich Schwierigkeiten für

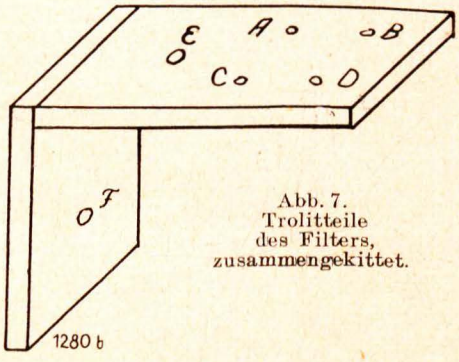


Abb. 7. Trolitteile des Filters, zusammengekittet.

das Einschieben in ein fertiges Gehäuse ergaben. Vielleicht probiert es ein findiger Bastler doch mit Erfolg.

Einen Kostenanschlag ermöglicht folgende Aufstellung:

Liliputspulen, 300 Windungen	. . . .	1,— RM.
„ 1000 „	. . . .	2,— „
„ 2000 „	. . . .	3,— „
„Selektor"-Hartpapier-Kondensator, 300 cm	. . . . .	2,20 „
Zwischenstecker	. . . . . Paar	0,60 „

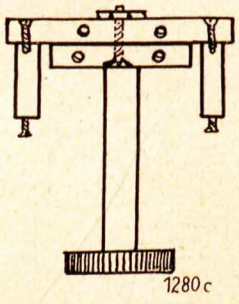


Abb. 8. Ein Spulenkoppler, drehbar.

Ich errechnete auf Grund dieser Preise die Kosten für das Filter auf 9,— bis 10,— RM., für die übrigen Transformatoren auf 7,— bis 8,— RM.

Salzburgs Rundfunksender kommt noch in diesem Jahr

Es ist den Bemühungen des Landhauptmanns von Salzburg, Dr. Rehrl, gelungen, die Schwierigkeiten der Aufstellung des Salzburger Senders zu beseitigen und die seit langem schwebende Frage einer endgültigen Lösung zuzuführen. Schon in der allernächsten Zeit wird mit dem Bau des Senders begonnen werden, der dann sehr wahrscheinlich noch im Laufe dieses Jahres in Betrieb gesetzt wird.

Kurzwellen-Großsender Paris auf Welle 29 m

Der Kurzwellen-Großsender Paris Experimental wird bis auf weiteres auf Welle 29 m senden, da auf der bisherigen Welle 31,65 m starke Störungen auftreten. Die Sendungen finden zwischen 20.30 und 22.00 Uhr statt. Die Antennenleistung soll auf 1,2 kW erhöht werden.

Verbesserungen am Zweikreispanzerneutrodyne

Von
Ing. Rudolf J. Wittwer

Im Jahre 1928, allerdings schon weit zurückliegend, brachte der „Funk-Bastler", Heft 23, ein Gerät, das viel gebaut wurde, den Zweikreispanzerneutrodyne. Wohl auch heute entspricht dieser Empfänger noch immer durchaus den modernen Gesichtspunkten, denn wenn auch inzwischen durch die Schirmgitterröhre manche Vorteile geschaffen worden sind, so ist damit noch lange nicht gesagt, daß der neutralisierte Hochfrequenzverstärker keine Daseinsberechtigung mehr hätte. Jedoch sind einige Verbesserungen der damals beschriebenen Schaltung zu empfehlen.

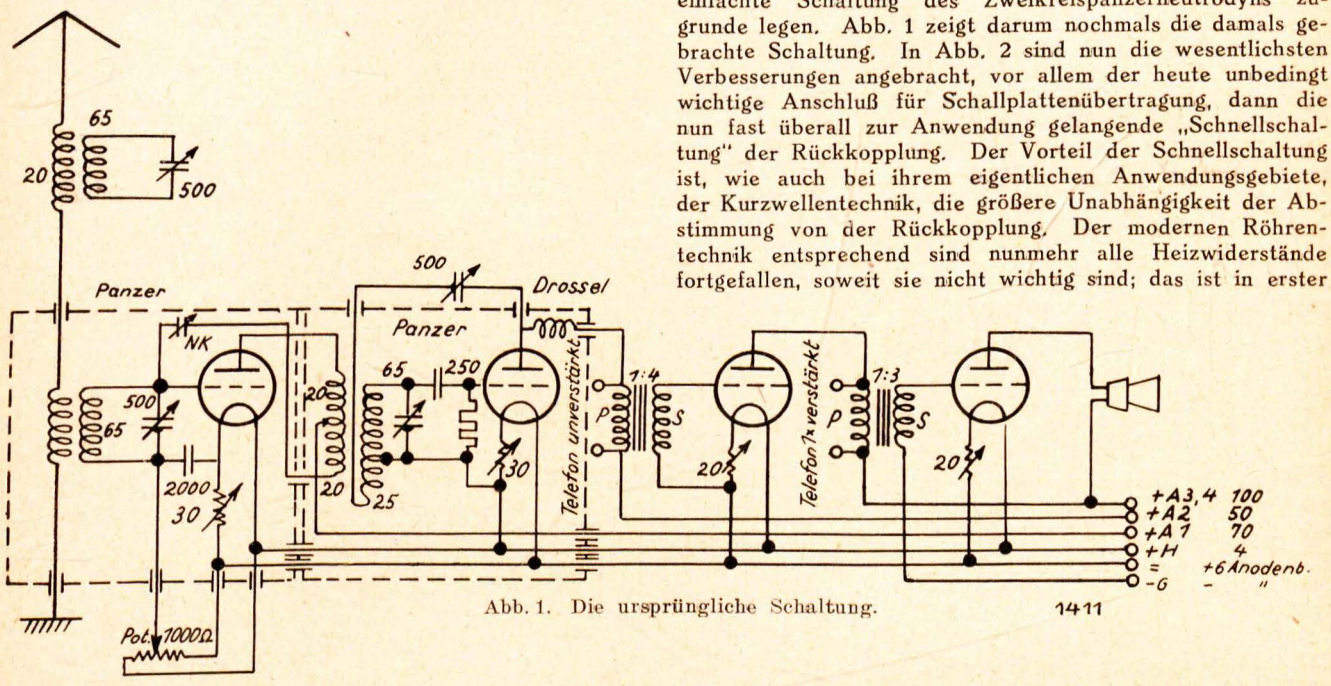


Abb. 1. Die ursprüngliche Schaltung.

Diese Verbesserungen werden hauptsächlich für Funkfreunde von Interesse sein, die bereits einen Zweikreispanzer besitzen.

Den anzubringenden Verbesserungen wollen wir die vereinfachte Schaltung des Zweikreispanzerneutrodyns zugrunde legen. Abb. 1 zeigt darum nochmals die damals gebrachte Schaltung. In Abb. 2 sind nun die wesentlichsten Verbesserungen angebracht, vor allem der heute unbedingt wichtige Anschluß für Schallplattenübertragung, dann die nun fast überall zur Anwendung gelangende „Schnellschaltung" der Rückkopplung. Der Vorteil der Schnellschaltung ist, wie auch bei ihrem eigentlichen Anwendungsgebiete, der Kurzwellentechnik, die größere Unabhängigkeit der Abstimmung von der Rückkopplung. Der modernen Röhrentechnik entsprechend sind nunmehr alle Heizwiderstände fortgefallen, soweit sie nicht wichtig sind; das ist in erster Linie der Heizwiderstand für die Audionröhre, eventuell kann auch noch der für die Hochfrequenzröhre belassen werden. Der moderne Empfänger soll möglichst wenig Bedienungsgriffe besitzen; im Gegensatz zum Jahre 1928 liebt man heute die vollständig glatte Frontplatte, will hören, nicht mehr experimentieren, also erübrigen sich alle Klinken und Umschaltungen, ebenso der Detektor. Durch den Wegfall der Umschaltungen und des Detektors bleiben nur drei Skalen übrig, denn der Sperrkreis kann nach innen verlegt werden, er wird einmal eingestellt und nun nur durch einen Schalter ein- oder ausgeschaltet. Eventuell kann der Sperrkreis auch durch Abschwenken der Spule ein- oder ausgeschaltet werden. Dieses Verfahren hat den Vorzug, daß Abstimmung und Wirkung des Sperrkreises in ziemlich weiten Grenzen geregelt werden können.

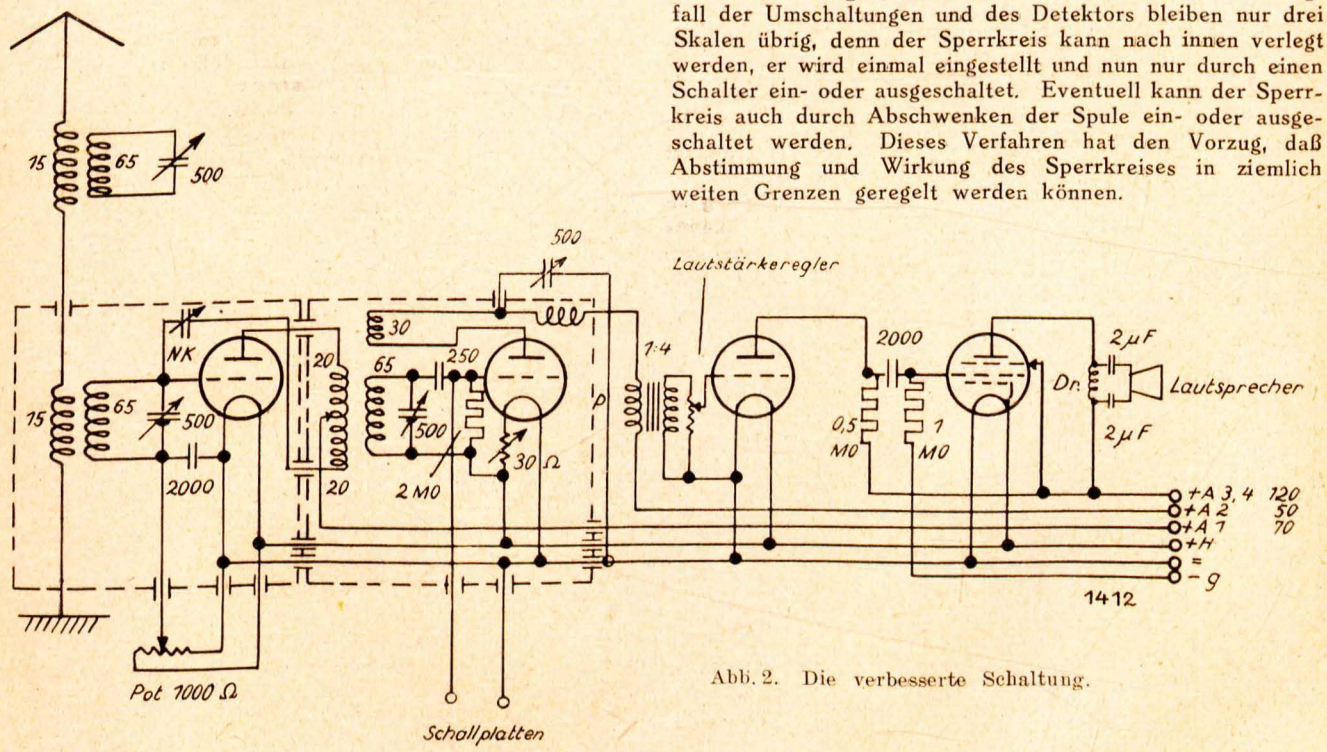


Abb. 2. Die verbesserte Schaltung.

Die wesentlichsten Verbesserungen aber liegen im Niederfrequenzteil. Zwei Möglichkeiten bieten sich uns. Erstens kann man durch Entfernung des zweiten Transformators und Benutzung eines Kopplungselementes für Widerstandsverstärkung Platz schaffen für eine weitere Röhre. An Stelle der bisher zweifachen Transformatorenverstärkung tritt also nun die dreifache Widerstandsverstärkung mit der neuen Schirmgitterendröhre. Die damit erreichte Verbesserung beruht vor allem in der reineren Widergabe und der Vermeidung der oft beanstandeten Pfeifneigung des Verstärkers, die durch den engen Zusammenbau bei Verwendung nicht gekapselter Transformatoren oder auch moderner Röhren mit erhöhter Innenkapazität eintreten kann. In den meisten Fällen werden auch schon bei Benutzung einer Schirmgitterendröhre zwei Röhren genügen (Abb. 2), denn diese Röhren besitzen einen erheblich höheren Verstärkungsfaktor als andere Verstärker- und Lautsprecherröhren.

Die Schirmgitterendröhre gestattet infolge ihres normalen Sockels und der Seitenklemme für das Schirmgitter ihre Verwendung ohne Umbau in unserem Zweikreispanzerneutrodyne. Ein besonderer Heizwiderstand erübrigt sich für diese Röhre, eine spezielle Gittervorspannung von etwa 8 bis 10 Volt ist dafür allerdings zu empfehlen, doch macht dies insofern keine Schwierigkeiten, als der Anschluß für die Gittervorspannung der Endröhre in der ersten Schaltung ohnehin schon getrennt ausgeführt ist. Um die gesteigerte Lautstärke, vor allem aber die Wiedergabe der Schallplatten in der Lautstärke entsprechend regulieren zu können, ist der Einbau eines Lautstärkereglers unbedingt nötig. Dieser ist in der verbesserten Schaltung auch bereits enthalten. Parallel zu den Sekundärbuchsen des Eingangstransformators ist ein entsprechend hochohmiges Potentiometer eingebaut, dessen Schleifer ans Gitter der Verstärkerröhre führt; der beste Widerstand dieses Lautstärkereglers ist etwa 15 000 bis 20 000 Ohm. Daß natürlich dafür nur das beste Material verwendet werden darf, ist wohl selbstverständlich.

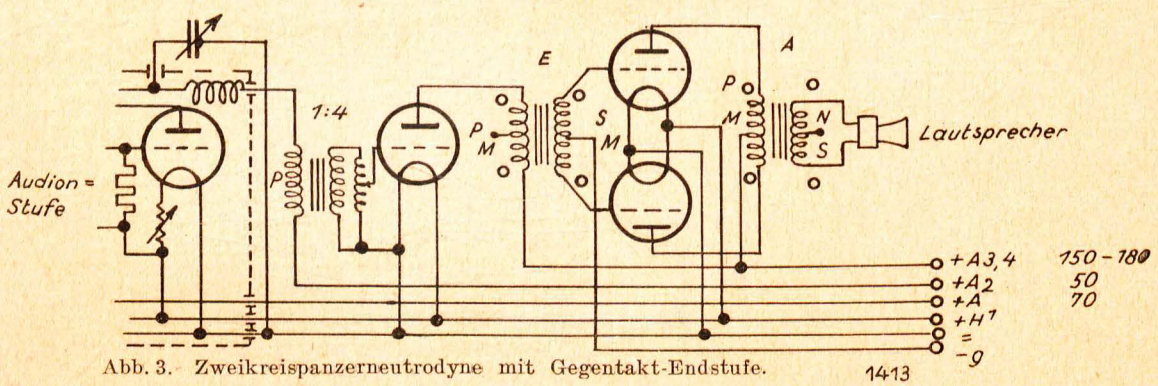


Abb. 3. Zweikreispanzerneutrodyne mit Gegentakt-Endstufe.

Als zweite Möglichkeit, die Niederfrequenzverstärkung zu verbessern, muß die Gegentaktendstufe genannt werden. Durch Verwendung gekapselter Transformatoren ist es ohne weiteres möglich, an die Stelle der bisherigen zweistufigen Transformatorenverstärkung eine Dreiröhrenverstärkung mit Gegentaktendstufe treten zu lassen. Für den Liebhaber des Rundfunks im Heim ist es durchaus nicht nötig, die übermäßig großen Transformatoren, wie sie für Kraftverstärker zur Anwendung kommen, zu benutzen. Der Bastler kann ohne weiteres mit den kleineren Typen auskommen. Die Abb. 3 zeigt die Schaltung mit der Gegentaktendstufe.

Als besonders verbesserungsbedürftig muß in vielen Fällen die Neutralisation bezeichnet werden. Es wird oft geklagt, daß die Neutralisation nicht arbeitete, daß also nicht erreicht werden konnte, daß bei ungeheizter Hochfrequenzröhre der Ortssender nicht mehr durchschlage. Dieses Versagen der Neutralisation ist meistens darauf zurückzuführen, daß die Röhrenkapazität für den verwendeten Neutrodynekondensator zu groß war. In den meisten dieser Fälle mußte also ein größerer Neutralisationskondensator verwendet werden. Moderne Röhren, die durch einen wesentlich längeren Heizfaden, der im Zickzack ausgespannt wird, eine beträchtliche Steigerung der Leistung aufweisen, bedingen eine Vergrößerung der gesamten inneren Röhrenarmatur, vor allem der Anode und damit auch wieder des Gitters; dies mußte zu einer Erhöhung der Röhrenkapazität führen, so daß dadurch bei Verwendung moderner Röhren die Neutralisation versagen kann, wenn nicht beträchtlich größere Neutrodons verwendet wurden. Eine beträchtliche Verbesserung erzielt man auch durch Verwendung einer anderen Hochfrequenzverstärkerröhre, und zwar der erst kürzlich erschienenen neuen Valvo-Hochfrequenzverstärkerröhre H 407 spezial. Dieser neue Typ entspricht in seinen Daten vollständig der alten Hochfrequenzröhre H 406, besitzt jedoch im Gegensatz zu dieser, durch den verbesserten Aufbau im Innern, nur eine Gitter-Anode-Kapazität von höchstens 1 cm, so daß auch die kleinsten Neutrodone zu ihrer Neutralisierung vollständig ausreichen. Durch diese nicht unwesentliche Verringerung der inneren Kapazität der Röhre aber ist die Möglichkeit des Kurzwellenempfangs auch mit dem Zweikreispanzer immerhin schon wesentlich in den Bereich des Möglichen gerückt, wenn auch mit einem vollständig verlustfreien Kurzwellenempfänger bessere Erfolge erzielt werden können, was wohl selbstverständlich sein dürfte.

Der Völkerbundsender genehmigt

Die Verhandlungen über den im November v. J. beschlossenen Bau einer eigenen drahtlosen Nachrichten-Übermittlungsstelle für den Völkerbund werden in den nächsten Tagen zum Abschluß geführt. Das Völkerbundssekretariat, die Schweizerische Eidgenossenschaft und die Radio-Schweiz AG., also sämtliche Beteiligten, haben die notwendigen Verträge aufgesetzt und genehmigt, so daß die Unterzeichnung im Laufe der nächsten Tage erfolgen wird.

Zur Ausführung des Beschlusses wird der Generalsekretär des Völkerbundes gemeinsam mit der vom Völkerbund eingesetzten Kommission dann die genauen Ausschreibungsbedingungen erlassen und alle großen europäischen Funkfirmen um Angebote auffordern. Nach Eingang der Angebote wird der Zuschlag wiederum gemeinsam erteilt werden; man hofft noch im Laufe des April den Auftrag vergeben zu können. Vor Frühjahr 1931 dürfte aber kaum mit der Inbetriebnahme des Völkerbund-Kurzwellensenders zu rechnen sein. Bis dahin wird der Mittelwellensender der Schweiz in Prankins dem Völkerbund zur Verfügung stehen.

Der neue Sender wird übrigens unter Erweiterung der bestehenden Gebäude gleichfalls in Prankins errichtet werden.

Neues aus USA

Die National Broadcasting Company der Vereinigten Staaten hat auf dem Dach des New Amsterdam Theaters auf dem Brodway einen Aufnahmeraum erbaut, der durch eine schalldichte durchsichtige Wand so geteilt ist, daß auf der einen Seite die Künstler ihr Programm abwickeln und auf der anderen Seite bis zu 600 Personen der Vorführung, ohne diese zu stören, folgen können.

Winke für die Herstellung einer Nipkowschen Scheibe

Für die Güte der Bildzerlegung und Bildzusammensetzung ist bei dem in Deutschland eingeschlagenen Weg zur Verbreitung von Fernsehsendungen die Lochscheibe ein ausschlaggebender Faktor. Bei der Erkundigung nach dem Preis einer guten Lochscheibe wurde ein solcher von 20 bis 30 RM. genannt, der, obwohl nicht gerade sehr hoch, doch manchen Bastler veranlassen wird, die Lochscheibe selbst herzustellen. Das kann auf verschiedene Weise geschehen. Soll aber etwas Brauchbares herauskommen, so ist ohne Frage viel Geduld und Zeit nötig. Der Bastler muß hierbei die Sorgfältigkeit und Geschicklichkeit eines Feinmechanikers aufbringen. Damit der mühsamste Teil der Arbeit, nämlich die Herstellung genauer quadratischer Löcher, bei einer Änderung der vorläufigen Fernsehnormen nicht verlorengeht, kann man folgendermaßen vorgehen. Die Lochscheibe

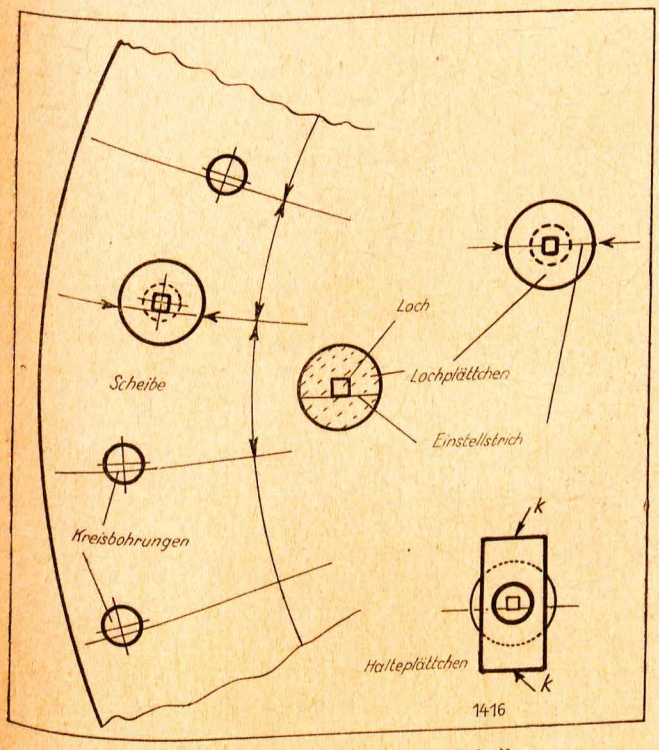


Abb. 1. Die Konstruktion der Scheibe.

erhält eine genaue, zur Zeit übliche Winkelteilung und an denjenigen Stellen, wo die kleinen quadratischen Öffnungen sitzen sollen, Kreisbohrungen (Abb. 1). Diese werden von rechteckigen, quadratischen oder runden Lochplättchen abgedeckt, die das genau hergestellte Loch von z. B. 1 mm² enthalten. Diese Plättchen können wir später stets wieder verwenden, da sie nur auf die eigentliche Lochscheibe aufgelötet werden. Zum genauen Einstellen dieser Lochplättchen nach der bereits im „Funk-Bastler"[1]) beschriebenen Methode benötigen wir noch eine Haltevorrichtung, die auf Abb. 1 als Halteplättchen bezeichnet ist. Es wird auf der großen Scheibe an den Kanten k leicht angelötet; das Lochplättchen wird so darunter geschoben, daß sich der in Verlängerung zu einer Kante des quadratischen Loches gezogene Einstellstrich mit dem Radius einer Teilung (von z. B. 12 Grad) genau deckt (Abb. 1). Durch die Reibung zwischen Lochscheibe und Halteplättchen wird das Lochplättchen so fest gehalten, daß es bei der zur Einstellung nötigen Drehzahl der Scheibe nicht abfallen oder verrutschen kann. Ist die genaue Einstellung eines Lochplättchens erfolgt, so wird es auf der Lochscheibe an den unter dem Halteplättchen vorstehenden Stellen angelötet; dabei lasse man kein Lot auf den Einstellstrich fließen, weil es vollauf genügt, das Lochplättchen an einigen Punkten leicht

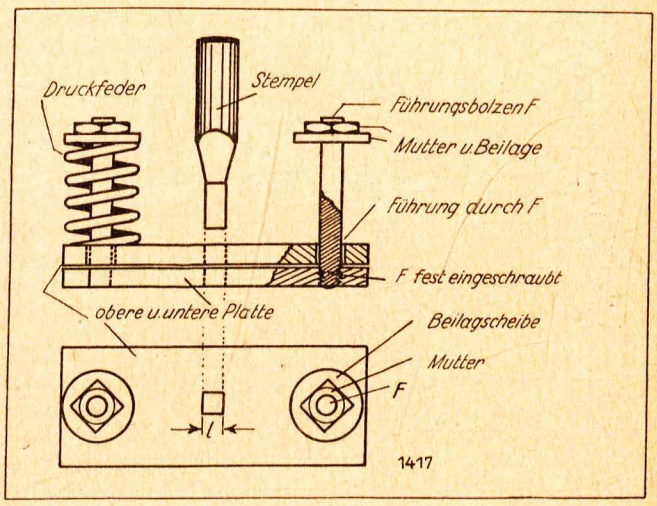


Abb. 2. Stempel für die quadratischen Löcher.

anzulöten. Das Halteplättchen wird zur Einstellung sämtlicher Lochplättchen verwendet, ist also nur einmal anzufertigen. Die kreisrunden Bohrungen in der Lochscheibe und im Halteplättchen sind gleich groß; Loch- und Halteplättchen werden aus möglichst dünnem Blech hergestellt.

Das Ausfeilen der zur Zeit notwendigen 30 Lochplättchen ist eine so mühsame und zeitraubende Arbeit, daß es sich lohnt, einen kleinen (scheinbaren) Umweg zu machen, der aber den Vorteil hat, daß erstens die Löcher vollkommen gleichmäßig werden und die ganze Sorgfalt beim Feilen nur einmal aufgebracht werden muß. Aus dem Stahl eines gewöhnlichen Magneten[2]) oder dergleichen nehmen wir zwei gleich große flache Stücke von mindestens 10×20 mm² Fläche, die wir für die Feilarbeit mittels zweier Schrauben

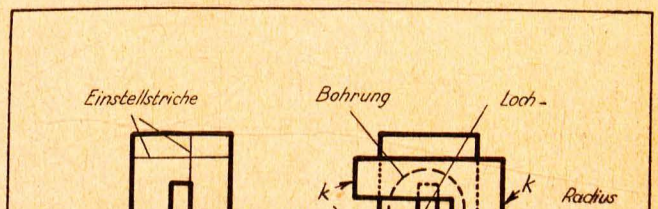


Abb. 3. Die Schlitzplättchen.

fest zusammenhalten. Im Schnittpunkt der Diagonalen dieser rechteckigen Plättchen wird die kleine Bohrung auf Lochgröße ausgefeilt; das obere Plättchen dient als Führung, das untere als Matrize zu dem noch anzufertigenden Stempel. Legt man nun zwischen beide Plättchen den

[1]) Vgl. hierzu: „Funk-Bastler" 1930, Heft 7, Seite 120/121.

[2]) Die flachen und meist rot angestrichenen Spielzeugmagneten sind überall billig zu haben; an den Polen sind sie etwa 10 mm breit und 3 mm dick.

dünnen Metallstreifen, aus dem die Lochplättchen hergestellt werden sollen, so können wir in kurzer Zeit die sämtlichen Lochplättchen herstellen. Haben wir Stempel und Matrize genau gemacht, so erhalten wir ebenso genaue und vor allem sehr gleichmäßige Lochplättchen für die Lochscheibe. Die Anordnung unserer kleinen, sich sicher lohnenden Hilfsvorrichtung zeigt die Abb. 2.

Für manchen wird diese Herstellungsart zu schwierig sein. Es läßt sich aber mit der gleichen Genauigkeit eine gute Lochscheibe, wie oben beschrieben, herstellen, wenn man dafür mehr Mühe für die Einstellung aufwendet. Das quadratische Loch wird durch zwei Schlitzplättchen, wie sie Abb. 3 zeigt, gebildet. Die Anfertigung dieser Schlitzplättchen ist recht einfach. Auf einem Streifen dünnen Messingbleches, der die Breite B hat (Abb. 4), ziehen wir im Abstand der Größe einer Lochkante l zwei parallele



Abb. 4. Herstellung der Schlitzplättchen.

Linien und teilen dann den Streifen, wie Abb. 4 angibt. Es brauchen dann nur die beiden Längsseiten des Schlitzes möglichst genau ausgeschnitten werden; legen wir sie senkrecht aufeinander, wie es Abb. 3 zeigt, so muß das Loch genau quadratisch sein. Beim Einstellen, das hier vielleicht etwas mehr Arbeit macht, wird das obere Schlitzplättchen als Halteplättchen benutzt und nach erfolgter genauer Einstellung beide zusammen auf der eigentlichen Lochscheibe aufgelötet.

Die Ausschneidearbeit muß bei der letztgenannten Art auch recht sorgfältig geschehen; man muß beim Ausschneiden der Schlitze darauf achten, daß man das Metallplättchen nicht zu sehr verbiegt. Die Genauigkeit läßt sich durch Anfertigung einer kleinen Schlitzstanze, wie sie in Abb. 5 dargestellt ist, natürlich wieder sehr vereinfachen und eine große Gleichmäßigkeit erreichen. Diese Anordnung ist beim Selbstbau etwas einfacher als die zuerst geschilderte Stanze, weil sich Stempel und Matrize infolge der größeren Längskanten leichter zusammenpassen und parallel führen lassen. In der Abbildung bedeuten Sl den Stempel, MH Matrize und Haltevorrichtung und Schl. P. die mit der Vorrichtung hergestellten Schlitzplättchen.

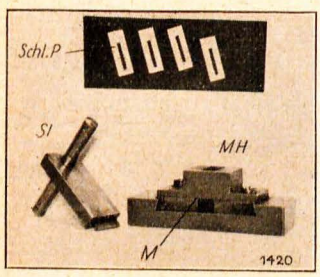


Abb. 5. Die Schlitzstanze.

Lochscheiben, die nach diesem oder ähnlichem Verfahren hergestellt werden, bedürfen zwecks gleichmäßigen Laufes einer sogenannten Auswuchtung; diese ist schon deswegen notwendig, weil wir mit möglichst kleinen Antriebs- und Synchronisierungsleistungen auskommen wollen.

Die Auswuchtung (Tarierung) der Lochscheibe

Zur Erzielung eines gleichmäßigen und ruhigen Laufes werden schnell rotierende Teile von Maschinen usw. auf einer sehr einfachen Vorrichtung ausgewuchtet. Diese besteht aus zwei parallelen Metallschienen, deren obere Kante oder Fläche genau plan ist und vor allem horizontal steht. Auf diese Schienen wird der auszuwuchtende Rotationskörper so gelegt, daß seine Achse mit ihren Laufflächen auf den planen Flächen der Schienen liegt. Wenn der Körper keiner Auswuchtung bedarf, so muß er in allen Lagen, in die er durch stückweises Rollen auf der Achse (z. B. immer eine Viertelumdrehung) gebracht wird, ruhig stehenbleiben. Im allgemeinen wird er bestrebt sein, eine bestimmte Lage einzunehmen, beim Abrollen um beispielsweise eine Vierteldrehung wieder in die vorige Lage zurückrollen. Ist dies der Fall, so hat der sich nach unten einstellende Teil des Körpers ein Übergewicht, das durch Aufbringen von kleinen Gewichten auf die andere (obere) Seite ausgeglichen werden muß. Bei einer Lochscheibe aus Pappe oder Metall kann man das Übergewicht durch Aufkleben von Kartonstückchen oder durch Aufbringen von etwas Lötzinn sehr einfach ausgleichen. *Ing. H. Reppisch.*

Was geht im Heinrich-Hertz-Institut vor?

Vor wenigen Wochen erst berichteten wir hier voller Freude und Stolz über die feierliche Eröffnung des Heinrich-Hertz-Institutes und charakterisierten es als eine der modernsten und großartigsten Forschungsstätten der Welt. Der preußische Kultusminister war bei dem Festakt persönlich anwesend, um das Institut in seine ministerielle Obhut zu nehmen. Auch andere Behörden hatten ihre Vertreter entsandt — es war ein höchst offizieller Akt, wie er einer solchen Staatseinrichtung von Rechts wegen zukommt.

In befremdlichem Widerspruch zu diesem öffentlichen Charakter steht dagegen die Meldung einer Berliner Funkkorrespondenz, der wir für die Richtigkeit ihrer Nachricht ausschließlich die Verantwortung überlassen müssen. Dort ist folgendes zu lesen:

Im neuen Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung, Berlin, ist eine öffentliche (!) Fernsehempfangsstelle eingerichtet worden, deren Besuch für Mitglieder des „Allgemeinen Deutschen Fernseh-Vereins" kostenlos ist. Der Besuch dieser Vorführungen kann nur nach vorheriger Anmeldung beim Allgemeinen Deutschen Fernseh-Verein erfolgen.

Wir fragen: Wem gehört das Heinrich-Hertz-Institut, wer verwaltet es, und welche Rechte hat dabei ein Privatverein? Seit wann genehmigt den Besuch eines öffentlichen Institutes, das im Schutze eines Ministeriums steht, eine private Organisation?

Daß im Heinrich-Hertz-Institut für jeden die Möglichkeit geschaffen worden ist, den Empfang der Fernseh-Versuchssendungen der Reichspost zu beobachten, verdient besondere Anerkennung. Damit stellt sich diese Stätte der Forschung nicht allein in den Dienst an der Sache, sondern popularisiert seine Arbeit und ergreift ganz allgemein die Initiative, die Öffentlichkeit an der wissenschaftlichen Arbeit zu interessieren.

Daß sich ein solches staatliches Institut aber privater Fürsorge unterstellt und den Zutritt zu seinen Räumen, die Benutzung seiner Einrichtungen von der Anmeldung an einer privaten Stelle abhängig macht, ist bisher noch nicht dagewesen. Schließlich wird das Heinrich-Hertz-Institut wohl von sich aus Mittel und Wege finden können, um einem übergroßen Andrang von Besuchern vorzubeugen.

Es bedeutet jedenfalls — immer die Richtigkeit jener Meldung vorausgesetzt — einen argen Mißbrauch, wenn man die Interessenten für wissenschaftliche Beobachtungen, die an einem öffentlichen Institut für die Öffentlichkeit stattfinden, zwingt, sich an privater Stelle die Erlaubnis dafür zu erwirken.

Wenn das Heinrich-Hertz-Institut eine staatliche Einrichtung ist, deren Betrieb aus öffentlichen Mitteln erhalten wird und deren Beamte aus demselben Fonds besoldet werden, und wenn es als solches einen Teil seines Arbeitsgebietes, in diesem Falle die Fernsehempfangsanlage, dankenswerterweise der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt, dann darf diese Öffentlichkeit nicht auf einen irgendwie gearteten und benannten Verein beschränkt oder ihm die Aufsicht über den Besuch dieser Staatseinrichtung überlassen werden.

Oder sind die Behörden anderer Meinung?

Empfängerreferate des Funk-Bastler-Laboratoriums

Zur Einführung

Es gibt in Deutschland eine ganze Reihe von Einzelteilfabriken, die sich nicht darauf beschränken, die verschiedenen Drehkondensatoren, Hochfrequenztransformatoren, Spulen usw. herzustellen, sondern die für ihre Spezialteile Schaltungen entworfen und Empfängeranordnungen entwickelt haben, in denen die Teile Höchstleistungen geben. Die Unterlagen für den Nachbau dieser Empfänger sind in Form von ausführlichen, teilweise hervorragend bebilderten Bauanleitungen und als Baupläne in natürlicher Größe herausgegeben worden. Es ist deshalb nicht angängig, Bauanleitungen dieser von der Einzelteilindustrie entwickelten Geräte im „Funk-Bastler" abzudrucken, da eine solche Veröffentlichung nur wiederholenden Charakter haben und deshalb raumverschwendend sein würde. Um unsere Leser trotzdem über die Empfangsgeräte der skizzierten Art zu unterrichten, bringen wir in der vorliegenden neuen Rubrik Empfängerreferate, die alles Nähere über die Schaltung, den Aufbau, die notwendigen Einzelteile und schließlich über die Leistungen der Geräte sagen sollen. An Hand dieser Empfängerreferate können sich die Leser also klarwerden, ob das betreffende Gerät für sie in Frage kommt; für den Aufbau möge man sich dann der Baupläne in natürlicher Größe und der ausführlichen Beschreibung bedienen, die von der Firma, die den Empfänger entwickelt hat, herausgegeben wurden.

Die Veröffentlichung eines Empfängers an dieser Stelle hat eine genaue Prüfung durch das Funk-Bastler-Laboratorium zur Voraussetzung, zu welchem Zweck ihm das betreffende Gerät für einige Wochen von der Urheberfirma zur Verfügung gestellt werden muß. Es ist beabsichtigt, diese Empfängerreferate später auf industriell hergestellte fertige Rundfunkgeräte auszudehnen.

Deuks-Transozean-Empfänger mit Universal-Patentkoppler

Deutsche Korb- und Honigwabenspulen-Wickelei Erwin Paul, Berlin-Charlottenburg 4

Der Deuks-Transozean-Empfänger mit fünf Röhren stellt eine Fortentwicklung des im „Funk-Bastler" 1928, Heft 40, beschriebenen Vierröhrenempfängers dar. Die Erweiterung von vier auf fünf Röhren betrifft den Niederfrequenzteil, der eine mit Widerständen angekoppelte Endstufe erhalten hat, während der Wellenbereich durch Hinzunahme eines Zusatzkopplers F 5 eine erhebliche Erweiterung nach unten erfahren hat. Der neue Empfänger gestattet die Aufnahme der Wellenbereiche 10 bis 70 und 190 bis 2200 m, ohne Auswechslung von Spulen oder Transformatoren, nur durch Umschaltung.

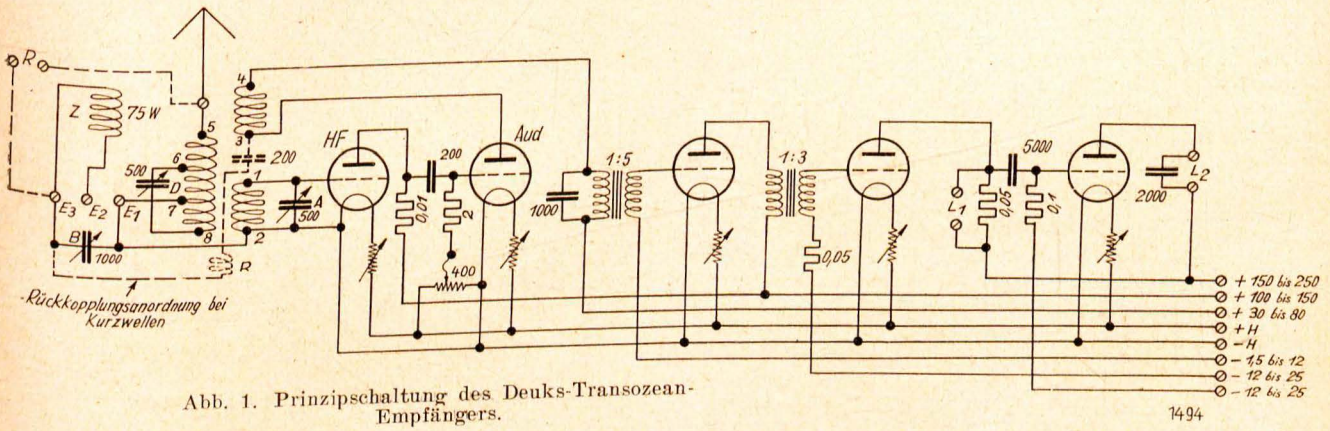


Abb. 1. Prinzipschaltung des Deuks-Transozean-Empfängers.

Die Prinzipschaltung des Gerätes (Abb. 1) läßt erkennen, daß der Empfänger eine Hochfrequenzstufe, ein aperiodisch angekoppeltes Audion mit Rückkopplung auf den Gitterkreis der Hochfrequenzröhre, zwei mit Transformatoren gekoppelte Niederfrequenzstufen und eine Widerstandsendstufe aufweist; die Niederfrequenzverstärkung ist also von außerordentlicher Leistungsfähigkeit. Es ist ein Hauptabstimmungskreis vorhanden, der den Gitterkreis der Hochfrequenzstufe bildet. Mit ihm ist die Antennenspule gekoppelt, die teilweise als Sperrkreis wirkt; die Sperrkreisabstimmung erfolgt durch einen Kondensator von 500 cm. Soll mit dem punktiert eingezeichneten Rahmen empfangen werden, so ist dieser durch den 1000 cm-Kondensator abzustimmen. Will man Kurzwellen empfangen, so wird die Hochfrequenzstufe abgeschaltet, und die Regulierung der Rückkopplung findet durch den 1000 cm-Rahmenkondensator statt. Die Umschalteinrichtung ist im Prinzipschaltbild nicht zur Wiedergabe gelangt, da sie nur verwirrend wirken würde, dagegen ist sie aus dem Bauplan zu ersehen.

Sämtliche Spulen sind in dem Deuks-Patentkoppler F 3 mit Zusatzkoppler F 5 vereinigt. Der Koppler enthält also Gitter-, Antennen-, Sperrkreis- und Rückkopplungsspule, und zwar für alle Wellenbereiche. Er ist mit dem Schalter fest zusammengebaut; sämtliche Spulen bilden also mit den Umschaltern eine bauliche Einheit.

Der Empfänger ist, korrekt gesagt, ein Einkreisempfänger; trotzdem ist er in der Trennschärfe den meisten Zweikreisempfängern erheblich überlegen, weil die Gitterspule in zwei gegenpolig parallelgeschaltete Spulenhälften unterteilt wurde und die Antennen- und Rückkopplungsspulen völlig unabhängig voneinander arbeiten; trotz starker Entdämpfung des Gitterkreises sind Störungen anderer Empfangsanlagen durch Rückkopplung völlig ausgeschlossen. Bei Versuchen ließ man den Deuks-Empfänger schwingen; der Pfeifton war im Nebenzimmer mit einem hochempfindlichen Schirmgitterempfänger gerade knapp zu hören. Die Strahlung beträgt also ein Minimum, und man kann das Gerät ohne Bedenken zu den störungsfreien Empfängern rechnen. Die Trennschärfe ist so groß, daß in einer Entfernung von 1 km vom Witzlebener Sender unmittelbar benachbarte Stationen, z. B. Kattowitz, störungsfrei empfangen werden können. Auch auf den Langwellenbereichen ist die Selektivität als hervorragend zu bezeichnen, die Empfindlichkeit auf den Kurzwellengebieten als recht gut. Sobald die Empfangsverhältnisse für Kurzwellen einigermaßen günstig sind, ist Niederländisch-Indien ohne Schwierigkeiten zu empfangen.

Eine verkleinerte Wiedergabe des Originalbauplans ist aus Abb. 2 zu ersehen. Der Empfänger besitzt eine Größe von 60×20×25 cm, er ist räumlich gehalten und deshalb verhältnismäßig leicht zu bauen. Wie auch aus der Abb. 3 hervorgeht, wird der Hauptteil des

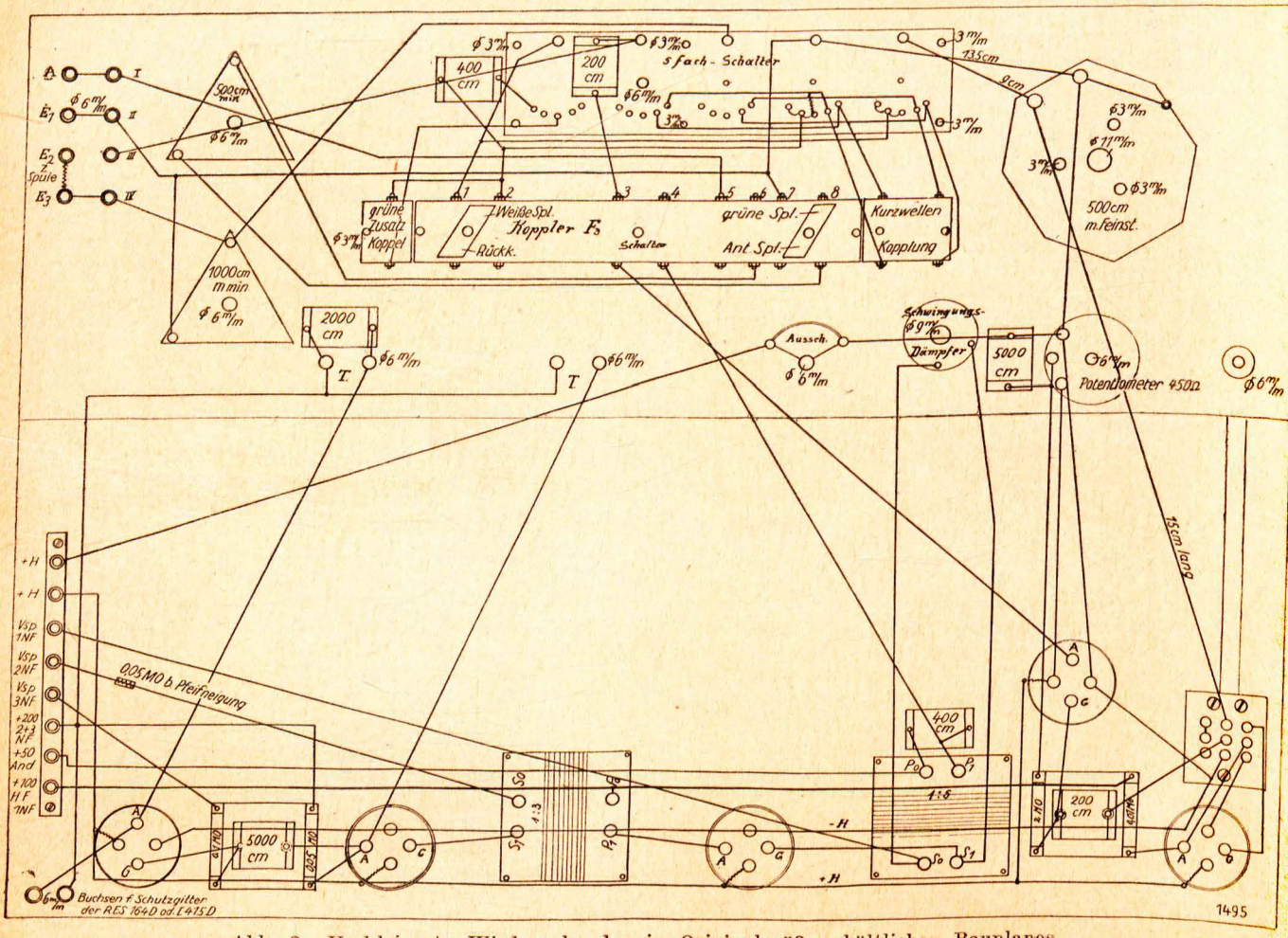


Abb. 2. Verkleinerte Wiedergabe des in Originalgröße erhältlichen Bauplanes.

Raumes durch den Koppler eingenommen; die Röhren und Kopplungsvorrichtungen (Niederfrequenztransformatoren usw.) befinden sich im hinteren Teil des Gehäuses.

Betrieb und Bedienung des Empfängers

Zur Erzielung der Höchstleistungen sind die aus der Stückliste hervorgehenden leistungsfähigen Röhren erforderlich, deren Anodenstrom nicht klein ist, so daß der Betrieb mit Anodenbatterien unwirtschaftlich sein muß. Durch das bei hoher Belastung schnelle Absinken der Spannungen wird auch ein Nachlassen der Empfangslautstärke bewirkt. Aus diesem Grunde ist der Netzbetrieb das Gegebene. Das Netzgerät muß aber sehr reichlich dimensioniert sein, damit ein wirklich störungsfreier Empfang möglich ist. Die Dimensionen eines eigens für den Transozean-Empfänger durchgebildeten Wechselstrom-Netzgerätes gehen aus Abb. 4 hervor.

Die Bedienung des Rundfunk- und Langwellenbereiches ist die alte geblieben (vgl. „Funk-Bastler" 1928, Heft 40); sie kann natürlich nicht ganz so einfach sein wie die eines gewöhnlichen Rückkopplungsempfängers geringerer Leistungsfähigkeit. Beim Kurzwellenempfang ist die Erzielung des guten Rückkopplungseinsatzes am schwierigsten. Die Audion-Anodenspannung betrage 50 Volt. Kritisch ist die Gittervorspannung der ersten Niederfrequenzröhre, da eine gewisse Rückwirkung von der Sekundär- auf die Primärwicklung besteht; je mehr negative Vorspannung man gibt, desto leichter setzt die Rückkopplung ein. Jedoch nehme man nicht mehr als höchstens 8 Volt Vorspannung bei einer Anodenspannung von 80 bis 120 Volt. Kritisch ist ferner die Potentiometerstellung; den besten Schwingungseinsatz erzielt man in Mittelstellung. Die Rückkopplung selbst wird zunächst durch Betätigung des 1000 cm-Kondensators reguliert, und zwar dreht man so weit, daß eben Schwingungen einsetzen,

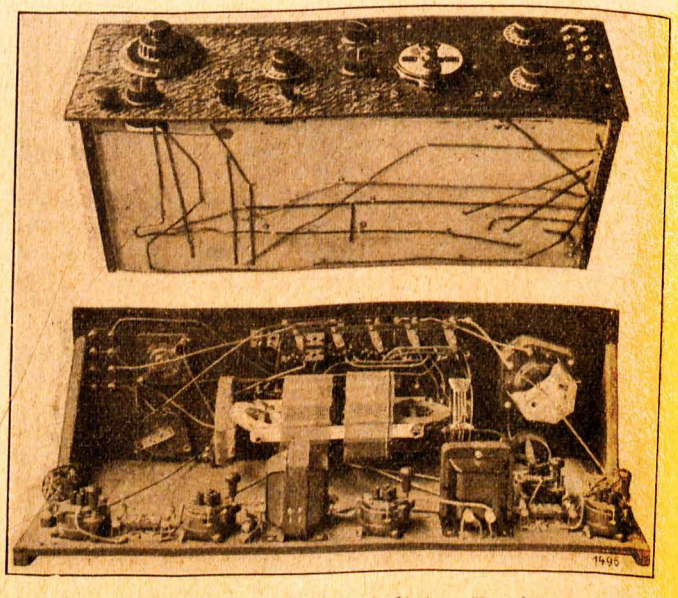


Abb. 3. Ansicht des fertiggeschalteten Empfängers von vorn unten und von hinten.

worauf das Potentiometer leicht nach Plus-Heizung gedreht wird. Die Feinregulierung der Rückkopplung nimmt man zweckmäßig mit der Antennenspule vor. Wichtig ist schließ-

lich die Abschirmung des Kastens, die zur Erzielung eines weichen Schwingungseinsatzes auf dem Kurzwellengebiet notwendig sein kann. Die Abschirmung wird geerdet; beim Empfang des zweiten Kurzwellenbereiches ist es wiederum oft günstiger, die Erdung nicht vorzunehmen. Deshalb wird an der rechten Apparatseite zweckmäßig eine Steckbuchse vorgesehen, die mit der Abschirmung in Ver-

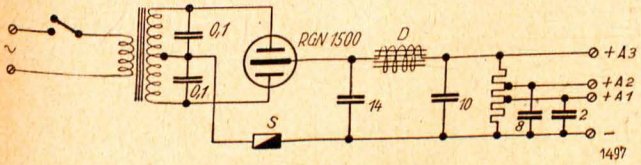


Abb. 4. Prinzipschaltung eines Netzanodengerätes für Wechselstrom, das für den Deuks-Empfänger entwickelt wurde.

bindung steht und in die man den Erdstecker hineintun kann, wenn es sich als notwendig erweist. Grund- und Frontplatte des Empfängers werden nicht abgeschirmt.

Zusammenstellung der Einzelteile

1	Deuks-Patentkoppler F 3	20,— RM.
1	Deuks-Zusatzkoppler F 5	28,— „
1	Ritscher-Präzisions-Drehkondensator, 500 cm	16,— „
1	Knopf mit Feineinstellung dazu	1,80 „
4	Knöpfe für die Koppler	4,30 „
1	Potentiometer, 450 Ohm, mit Knopf	2,40 „
	Übertrag:	72,50 RM.
	Übertrag:	72,50 RM.
2	Miniatur-Drehkondensatoren, 500 u. 1000 cm	5,30 „
2	Knöpfe dazu	1,— „
1	Ausschalter	1,50 „
1	Hochfrequenzschalter mit Knopf	4,60 „
14	Buchsen	0,70 „
3	Verlängerungsstäbe	3,60 „
5	Röhrenfassungen mit eingebautem Heizwiderstand	11,50 „
2	Deuks-Konzerttransformatoren, 1 : 5 u. 1 : 3	28,— „
2	Kopplungselemente	2,— „
4	Hochohmwiderstände (0,05, 0,1, 0,01, 2 MΩ)	4,— „
2	Blockkondensatoren, 200 cm	1,— „
2	Blockkondensatoren, 400 cm	1,10 „
2	Blockkondensatoren, 5000 cm	1,75 „
1	Anschlußleiste, 8teilig	1,50 „
1	Batterieschnur, 8- bis 9teilig	3,30 „
1	Steck-Blockkondensator, 400 cm	0,75 „
10	m Draht, 0,8 mm	0,30 „
8	m Isolierschlauch	1,60 „
1	Schwingungsdämpfer (veränderlicher Hochohmwiderstand)	4,80 „
1	Kabinett, 60×20×25 cm mit Platte	28,35 „
5	Röhren (RE 124, 084, 134, 134 und 124 oder L 414, A 408, L 413, L 413, L 414)	52,— „
		231,15 RM.
	Falls L 425 D als Endröhre . . . Mehrpreis	11,50 „

*

Der Bauplan in natürlicher Größe und die ausführliche Beschreibung können vom Hersteller der Spezialteile, Deutsche Korb- und Honigwabenspulenwickelei Erwin Paul, Berlin-Charlottenburg, bezogen werden.

Der Sturmwind als Rundfunkstörer

Von Dr. Schad

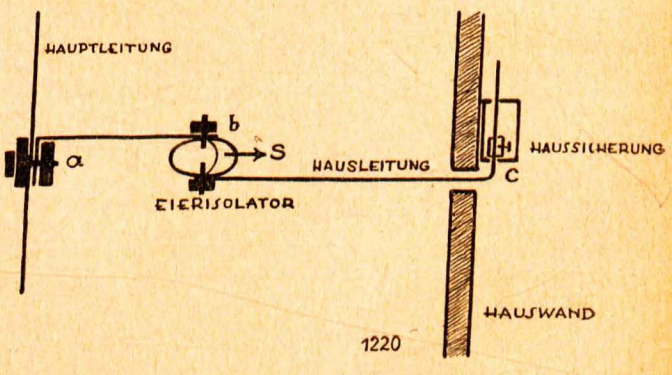
Es wäre interessant zu hören, ob auch anderwärts Störungen wie die nachstehend beschriebenen beobachtet wurden.

Wenn auch draußen im Luftozean orkanartige Winde toben, so gibt drinnen im Wohnzimmer trotz Wind und Wetter unser Empfänger einen völlig störungsfreien Empfang. Dieser Fall ist wenigstens der normale, es gibt aber doch Ausnahmefälle, bei denen der zum Sturm gesteigerte Wind örtliche Empfangsstörungen von einem Umfange und einer Intensität erzeugen kann, daß jeglicher Rundfunkempfang zum Erliegen kommt. Von einem Falle dieser Art soll im folgenden ausführlich die Rede sein. Es ist kaum anzunehmen, daß dieser Fall einzig dasteht. Man wird aber in ähnlichen Fällen nicht gewußt haben, wer der eigentliche Urheber der Störung war. Vielleicht hat man dann die Störungen fälschlicherweise auf das Konto der Luftstörungen gesetzt und nicht daran gedacht, Abhilfe zu schaffen.

In Thüringen, in der Nähe von Ilmenau, liegt auf kahler Höhe ein Bauerndorf. Durch seine freie baumlose Höhenlage ist es Wind und Wetter ganz besonders stark ausgesetzt. Im vergangenen Sommer legten sich einige Einwohner dieses Dorfes Netzempfänger zu, die ihre Energie einem in der Inflationszeit erbauten Wechselstrom-Ortsnetz entnehmen. Das Ortsnetz selbst hängt über einen Niederspannungstransformator mit einer Hochspannungsfernleitung zusammen. Der Empfang in Verbindung mit diesem Ortsnetz ließ zunächst im ruhigen Sommer nichts zu wünschen übrig. Das änderte sich jedoch im Herbst, also zu einer Zeit, wo sonst im allgemeinen die Empfangsverhältnisse wegen abnehmender Luftstörungen sich bessern. Jedesmal, wenn draußen starke Sturmwinde tobten, traten in den Netzempfängern starke Störungen auf. Bei besonders heftigen Stürmen war jeglicher Empfang mit den Netzempfängern unmöglich. Es fiel nun auf, daß diese Störungen nur in Netzempfängern, nicht dagegen in Batterie-Empfängern auftraten.

Hieraus folgt mit ziemlicher Sicherheit, daß diese Rundfunkstörungen vom Sturmwind im Ortsnetz ausgelöst wurden. Sie gelangen dann über den Netzanschluß in die Netzempfänger, durchschlagen die unzulänglichen Siebketten und verseuchen so den eigentlichen Empfangsteil. Es zeigte sich ferner, daß die Störungen nicht beschränkt waren auf einige Häuser oder den einen oder anderen Straßenzug, sondern mit nahezu gleichmäßiger Heftigkeit im ganzen allerdings nicht sehr ausgedehnten Ort auftraten.

Das ist im großen und ganzen der Tatbestand, der diesen seltenen und neuartigen Rundfunkstörungen zugrunde liegt.



Hierdurch angeregt, unterzog der Verfasser im Verein mit einem ortsansässigen Elektroingenieur und dem Bezirkswart, dem die Aufsicht über das betreffende Ortsnetz oblag, das betreffende Ortsnetz einer kritischen Untersuchung. Hierbei wurde weiteres Material zutage gefördert, das die vermutete Ansicht zu stützen vermag:

1. Es konnte einwandfrei festgestellt werden, daß bei starkem Sturmwind hier und da das Licht flackert. Dieses Flackern weist auf starke Wackelkontakte im Ortsnetz hin.
2. Während des Sturmes vibrieren in dem betreffenden Ort die Maste, die Leitungen und nicht zum geringsten die zumeist sehr leicht gebauten Fachwerkhäuser.

3. Wackelkontakte in dem betreffenden Ortsnetz bilden sich mitunter an drei Stellen, die in der schematischen Skizze in der Abbildung mit a, b, c angegeben sind. Erstens an der Klemmverbindung a, wo die Hausleitung von der Straßenleitung abzweigt. Zweitens bei b, wo über einen Eierisolator hinweg ein Sicherungsdraht S gelegt ist. Drittens bei c, wo die Hausleitung im Hausinnern in eine Hauptsicherung endet. Alle diese Teile bestanden in unserem Falle nicht aus besonders hochwertigem Material (Kriegs- und Inflationsmaterial) und waren außerdem in dem feuchten Klima stark der Oxydation und Korrosion ausgesetzt. Besonders Schraubenmuttern und Schraubengewinde fallen schnell der Zerstörung anheim. Die weitere Folge ist dann die, daß die Schraubkontakte im Sturm, weil sie klapprig geworden sind, zu Wackelkontakten werden. Sie geben Anlaß zu Funkenbildungen, wenn sie vom Sturme geschüttelt werden. Hierbei werden dann in bekannter Weise Hochfrequenzschwingungen ausgelöst.

Es bleibt noch die Frage zu erörtern, wie man etwa derartige eventuell vom Sturmwind in Starkstrom-Ortsnetzen ausgelöste Rundfunkstörungen am besten bekämpft. Am nächsten liegt die Möglichkeit, daß man die Wackelkontakte im Ortsnetz planmäßig sucht und durch Anziehen oder Auswechseln der Schraubverbindungen beseitigt. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Tätigkeit Zeit und damit auch Geld kostet. Besonders gern werden daher die Besitzer der Ortsnetze gegebenenfalls an diese Arbeit nicht herangehen. Trotz alledem muß mit Rücksicht auf die zunehmende Bedeutung und Verbreitung der Netzempfänger gefordert werden, daß Wackelkontakte in Ortsnetzen nach Kräften zu beheben sind. Ganz besonders gilt dies für solche Teile eines Ortsnetzes, die Wind und Wetter stark ausgesetzt sind, und bei denen minderwertiges Material zur Verwendung gekommen ist. Auch bei der Neuanlage von Ortsnetzen sollte die Gefahr, die vom Netz eventuell dem Rundfunk droht, im Auge behalten werden.

Schließlich kommt als letztes Mittel gegen derartige Rundfunkstörungen die Einschaltung einer Störbefreiungsdrossel zwischen Netz und Netzempfänger in Frage. Ferner empfiehlt es sich, unter keinen Umständen in einem solchen Falle von Netzstörungen die Lichtleitung als Antenne zu benutzen.

Kurzwellenempfänger mit Schirmgitterröhre

Das im „Funk-Bastler" 1929, Heft 23, S. 359 ff beschriebene Kurzwellengerät mit Schirmgittervorsatzröhre von Wigand habe ich nachgebaut, war jedoch mit dessen Leistungsfähigkeit, in Anbetracht der verwendeten Mittel, nicht zufrieden. Die von Wigand vorgeschlagene Lösung der Spulenfrage hat ohne Zweifel etwas bestechend Einfaches, doch glaubte ich in dieser Spulenform den Grund zu der mangelhaften Leistung suchen zu müssen. Ich baute eine Pertinaxplatte in engem Anschluß an den Rotor des Drehkondensators ein, die ich mit 4 × 2 Telephonbuchsen versah, 1 Paar für die Gitterspule, 3 Paar für die Rückkopplungsspule. Man hat somit die Möglichkeit, die Kopplung zu ändern. Ich verwandte freitragende Kurzwellenspulen üblicher Bauart, mit dem Erfolg, daß die Lautstärke wesentlich stieg.

Ferner habe ich, um reine Hochfrequenzwege und ein ruhiges Arbeiten der Rückkopplung zu erzielen, die Kathode des Audions kurz vor dem Lampensockel mit einem 3000 cm-Block überbrückt und in die Plus-Heizleitung eine aus 0,8 mm-Draht bestehende Spule von 30 Windungen als Drossel eingeschaltet. An die Anodenklemme des Kopplungstransformators legte ich einen 10 000 cm-Block, den ich mit der Minus-Heizleitung verband, die Potentiometerleitung überbrückte ich sowohl nach der Minus- als auch nach der Plus-Heizleitung mit je einem 5000 cm-Block.

Es lag nun nahe, diesen Apparat auch für andere Wellenbereiche auszuprobieren; zuerst jedoch mit sehr schlechtem Ergebnis. Ich gestaltete den Widerstand zwischen Erde und Antenne vor der Schirmgitterröhre veränderlich. Ferner wickelte ich die in der Anodenleitung des Audions liegende Drossel mit fünf Anzapfungen, die ich an einen Rastenschalter anschloß, um je nach Wellenlänge Windungen zu- oder abschalten zu können. Diese Maßnahmen führten zum Erfolg. Der Antennendämpfungswiderstand ist bei Rundfunkwellenempfang zu verkleinern, bei Kurzwellenempfang zu vergrößern. Ich verwende einen Drehkondensator 160 cm mit entsprechender Feineinstellung und bestreiche mit einer 75er Spule den Bereich von Budapest bis Bremen, mit einer 40er Spule von Bremen abwärts bis Flensburg. Die Rückkopplungsspule hat in beiden Fällen 20 Windungen. Mit einer 200er Spule bekomme ich die Stationen von Königswusterhausen bis Hilversum (Rückkopplungsspule 150 Windungen).

Das Gerät betreibe ich an einer 22 m langen Dachantenne mit Netzanschlußgerät, wobei ich die Beobachtung gemacht habe, daß der Kurzwellenempfang mit Netzanschlußgerät sich von dem mit Batteriebetrieb nicht unterscheidet. Lediglich im Rundfunkbereich zeigt sich beim Netzbetrieb eine schwache Antennenwirkung, die sich in etwas geringerer Selektivität auswirkt. Trotzdem bin ich in der Lage, hier, in Achim, 16 km vom Bremer Sender entfernt, Posen und Kaschau durch Anziehen der Kopplung hereinzubekommen. Als Erde verwende ich die im Hause vorhandene Gasleitung.

Beim Kurzwellenempfang ist es allerdings notwendig, Spulensätze von 2 zu 2 Windungen aufwärts vorrätig zu halten, um die einzelnen Wellenlängen bequem überstreichen zu können.

M. Jaggo.

Verwendung der Ladewicklung für die Heizung der Endröhre

Zahlreiche Bastler, die heute die Umstellung auf Netzbetrieb vornehmen wollen, sind im Besitz eines kombinierten Wechselstrom-Netzanschlußgerätes, mit dem sie den Anodenstrom aus dem Netz nehmen und in den Empfangspausen auch den Heizakkumulator laden können. Sie wollen diesen Transformator gern für den Netzempfänger verwenden und fragen nun an, ob die Ladewicklung nicht zur Heizung der Röhren verwendet werden kann, mindestens der Endröhre, wenn man sich der Schaltung von Bödigheimer im „Funk-Bastler" 1929, Heft 48, bedient.

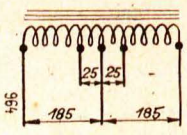


Abb. 1.

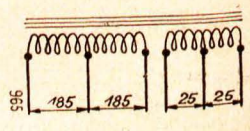


Abb. 2.

Hierzu ist zu sagen, daß eine Entnahme des Heizwechselstromes aus dieser Wicklung nur dann durchgeführt werden kann, wenn die Wicklung von der Hochspannungsspule vollständig getrennt ist. Das ist bei den meisten Transformatoren aber nicht der Fall, vielmehr bildet hier die Niederspannungswicklung für die Ladung des Akkumulators, die eine Spannung von in der Regel 2 × 25 Volt besitzt, einen Teil der Hochspannungswicklung, die meist 2 × 185 Volt liefert. Die Wicklungen sind dann so zusammengeschaltet, wie aus Abb. 1 ersichtlich, während, wenn man die Ladewicklung für die Heizung der Röhren verwenden möchte, die Schaltung nach Abb. 2 vorhanden sein müßte.

Weist der Transformator diese Schaltung auf, so ist gegen die Benutzung der Wicklung als Heizwicklung nichts einzuwenden, vorausgesetzt, daß sie in der Lage ist, die benötigte Stromstärke zu liefern. Da sie meist für 1,3 Amp dimensioniert sein wird, wäre sie fähig, eine indirekt beheizte Röhre von 1,1 Amp Heizstrom und eine normale Lautsprecherröhre von 0,15 Amp zu speisen. Für die Heizung der Endröhre in der Bödigheimerschen Schaltung dürfte sie stets ausreichen, da die Vorröhren hier mit gleichgerichtetem Strom geheizt werden.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G.m.b.H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

18. April 1930 Heft 16

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Rundfunkrecht — Zukunftsrecht

Ein Rundfunkurteil des Landgerichts II Berlin

Von

Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus, Berlin

Die Widerstände, welchen die Rundfunkhörerschaft und die schirmend hinter ihr stehenden Organisationen des Rundfunks bei dem Kampfe um die Verwirklichung des Rundfunkrechtes ausgesetzt sind, lassen sich im wesentlichen auf eine falsche Ansicht zurückführen. Der Hauswirt beruft sich, um dem Mieter die Hochantenne zu verwehren, auf sein Eigentum, sei es am Dache, sei es am Luftraum über dem Hofe. Und ähnlich pocht auch der Rundfunkstörer auf sein vermeintliches Recht, das in seinem Eigentum stehende Hochfrequenzgerät oder die ihm sonst gehörenden elektrischen Apparate und Maschinen innerhalb seiner Wohn- und Geschäftsräume nach Belieben zu benutzen. Sie alle, Antennenverweigerer wie Rundfunkstörer, unterliegen hierbei, mehr oder minder absichtlich, einer für die Entwicklungsstufe des noch nicht voll gereiften Rechtsbewußtseins typischen Verwechslung. Sie verwechseln die Substanz des Eigentumsrechtes mit den seiner Ausübung aus Gründen des allgemeinen Besten errichteten Schranken. Es trifft zwar zu, daß das Eigentum begrifflich das Recht der vollständigen und ausschließlichen Herrschaft über die Sache ist, aber was begrifflich klar erscheint, braucht darum noch nicht wirklich zu gelten. Das wirkliche Eigentumsrecht, das Eigentum nicht als Begriff, sondern als Wirklichkeit, ist nicht nur Recht, sondern zugleich weniger und mehr als Recht: Es ist Dienst, Eigentumsdienst. „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich Dienst sein für das Gemeine Beste." So spricht das Grundgesetz unseres Staats- und Rechtslebens, die Reichsverfassung. Sie macht, hinausschreitend über alte, starr individualistische Auffassungen, das Eigentum zur Bürgerpflicht.

Das Reichsgericht hat seinerzeit in seinem bekannten Antennenurteil die Auffassung vertreten, daß der Rundfunk an Bedeutung sich mit dem Fernsprecher nicht messen könne, sondern eine bloße Annehmlichkeit sei und hinter dem Rechte des Grundstückseigentümers, andere von der Einwirkung auf seine Sache auszuschließen, zurücktreten müsse. Jenes Urteil erging Anfang 1927, es liegt also, mit den Zeitmaßen des Rundfunks gemessen, lange zurück. Im Schrifttum wurde darauf hingewiesen, wie veraltet jenes Urteil schon im Zeitpunkte seiner Verkündung war. Dies kann heute dahingestellt bleiben, denn das Urteil ist tot und beansprucht lediglich historisches Interesse, mögen auch Prozeßgegner des Antennenrechtes in ihren Schriftsätzen mitunter so tun, als ob das Urteil noch lebte oder sie von seinem Ableben noch nichts wüßten. Bekanntlich haben zunächst die Amtsgerichte in fast geschlossener Front der reichsgerichtlichen Antennenrechtsprechung die Gefolgschaft aufgekündigt. Die Landgerichte schlossen sich an. Die Oberlandesgerichte werden sich in den seltenen Fällen, in welchen sie über Funkfragen zu erkennen haben, der allgemeinen Rundfunkbewegung des Rechtes nicht versagen können. Zuletzt, nach Ablauf weiterer Jahre, oder was dasselbe sagt, Rundfunkjahrhunderte, wird auch das Reichsgericht seine Meinung revidieren müssen und, unter lächelnder Zustimmung der Funkwelt, bestätigen, daß der Rundfunk nunmehr mit dem Fernsprecher auf eine Stufe gestellt werden könne. Das wird dann allerdings nicht mehr wahr sein, denn inzwischen wird der Rundfunk, wie die Amtsgerichte dann bereits anerkannt haben werden, an Wichtigkeit „für das Gemeine Beste", um mit der Reichsverfassung zu sprechen, über den Fernsprecher hinausgewachsen sein.

Wo wir heute stehen, und wie die Rechtsprechung in Funksachen, soweit sie sich der Zeit und der Zukunft bewußt ist, heute urteilt, das zeigt ein vor kurzem ergangenes Urteil des Landgerichts II Berlin. Eine Hauswirtin klagte gegen einen Mieter, der außer seiner Zimmerantenne eine weitere Antenne auf dem Dache des Hauses errichtet hatte, auf Entfernung der Hochantenne. Das Amtsgericht wies die Klage ab. Das Landgericht bestätigte dieses Urteil mit folgender Begründung:

„Aus dem zwischen den Parteien geschlossenen Mietvertrage ist für die Frage, ob die Klägerin die Anlegung der Dachantenne zu dulden hat, unmittelbar nichts zu entnehmen. Die Verpflichtung zur Duldung folgt aber aus der gesetzlichen Bestimmung des § 535 BGB., nach welcher der Vermieter verpflichtet ist, dem Mieter den Gebrauch der vermieteten Sache zu gewähren In welchem Umfange dies zu geschehen hat, richtet sich nach Treu und Glauben mit

Ausstellung
der im Funk-Bastler-Laboratorium entwickelten Netzempfänger

Der

Schirmgitter-Netzvierer für Wechselstrom
(Bauanleitung in Heft 5, 6, 8 und 11)

und der

Dreiröhren-Orts- und Bezirksempfänger mit vollem Gleichstrom-Netzanschluß
(Bauanleitung in Heft 13)

sind vom Donnerstag, dem 24. April,
bis Sonnabend, dem 26. April,
in der Zeit von 17.00—19.00 Uhr
im Funk-Bastler-Laboratorium, Zimmerstraße 94 I,
zu besichtigen.

Auskünfte werden erteilt.

Rücksicht auf die Verkehrssitte. Bei dem heutigen Stande der Rundfunktechnik und der Verbreitung des Rundfunks muß der Vermieter zur Duldung einer Dachantennenanlage ebenso für verpflichtet erachtet werden, wie er zur Duldung einer Fernsprechanlage verpflichtet ist. Mit Rücksicht darauf, daß durch den Rundfunk auf eine verhältnismäßig billige Art und Weise — jedenfalls vom Standpunkte des Teilnehmers aus gesehen — erhebliche Teile des Volkes an den Sendungen, zumal bei wichtigen historischen oder politischen Anlässen, teilzunehmen in der Lage sind, erreicht der Rundfunk schon heute den Fernsprecher als Nachrichtenübermittler an praktischer Bedeutung, in mancher Hinsicht übertrifft er ihn vielleicht sogar. In der Art der Nachrichtenübermittlung, überhaupt als Verkehrsmittel, kommt der Rundfunk der Nachrichtenverbreitung durch die Presse näher, nur mit dem Unterschied, daß die Nachrichtenübermittlung viel schneller und unmittelbarer geschieht. Genau wie die Zeitung neben dem Nachrichtendienst auch für die Belehrung und Unterhaltung der Leser sorgt, geschieht dies auch im Rundfunk. Das tägliche Leben wird sich in Kürze in kultureller Hinsicht ebensowenig ohne den Rundfunk denken lassen, wie es sich ohne das Zeitungswesen denken läßt, oder wie das heutige wirtschaftliche Leben ohne die Einrichtung des Fernsprechers als wirtschaftlichen Hilfsmittels zu denken ist. Dieser Entwicklung dürfen keine Hindernisse in den Weg gestellt werden. Wollte man grundsätzlich die Duldungspflicht des Vermieters verneinen, so würde man tatsächlich die freien Möglichkeiten des Fernempfanges auf die engbegrenzte Gemeinschaft der Hausbesitzer beschränken und alle übrigen Staatsbürger von dem Fernempfang ausschließen."

Die Verpflichtung des Vermieters zur Duldung einer Dachantennenanlage, so fährt das Urteil fort, sei hiernach grundsätzlich zu bejahen. „Dies aus dem Mietvertrage herrührende Recht des Mieters hat naturgemäß seine Grenzen in den berechtigten Interessen des Vermieters. Insofern kommt es auf eine Abwägung der beiderseitigen Interessen nach Treu und Glauben an, nur daß es eben von vornherein nicht einer Darlegung der Interessen durch den Mieter bedarf, es vielmehr Sache des Vermieters ist, besondere, das Recht des Mieters ausschließende Umstände darzulegen."

Das Landgericht erörtert dann die Einwendungen der Klägerin im einzelnen und erklärt sie für hinfällig:

„Daß durch eine ordnungsgemäß angelegte Dachantenne schon einmal ein Brand entstanden ist, ist bisher nicht nachgewiesen, jedenfalls ist dem Gericht hiervon nichts bekannt. Im Gegenteil wird heute behauptet, daß ordnungsgemäß angelegte Dachantennen gewissermaßen als Blitzschutz dienen."

„Hinsichtlich des Einwandes der Klägerin, daß durch die Antenne das Haus verunstaltet werde, ist darauf hinzuweisen, daß die Anbringung von Drähten und Gestellen auf Dächern heute eine so alltägliche Erscheinung ist, daß von einer Verunstaltung nur bei reinen Kunstbauten, nicht aber bei den üblichen Wohnungsbauten gesprochen werden kann."

„Der Einwand, daß der Beklagte gegenüber anderen Mietern eine unberechtigte Vorzugsstellung habe, kann auch nicht als gerechtfertigt anerkannt werden." Zunächst fehle es an jeder ausreichenden Darlegung, daß die Ansprüche anderer Mieter auf die Errichtung von Dachantennen sich mit Rücksicht auf die Antenne des Beklagten nicht befriedigen ließen. „Selbst wenn aber auf einem Hause sich nicht so viele Antennen ordnungsmäßig anbringen lassen, wie Mieter vorhanden sind, die auch tatsächlich eine Hochantenne wünschen, kann dies nicht dazu führen, deshalb keinem der Mieter die Anbringung einer solchen Antenne zu gewähren. In diesem Falle müssen vielmehr Maßnahmen getroffen werden, daß mehrere Mieter an einer Antenne sich anschließen können oder die Hochantennen in gewisser Abwechslung von den Mietern benutzt werden können. Es liegt in dieser Hinsicht nicht anders als mit anderen Einrichtungen im Hause, bei deren Benutzung auch eine bestimmte Reihenfolge innegehalten werden muß."

„Daß auch die Behinderung von Dachreparaturen durch die Antennenanlage nicht den Anspruch auf gänzliche Beseitigung rechtfertigt, bedarf keiner weiteren Ausführung. Erweist sich die Fortnahme in einem solchen Falle als notwendig, so kann sie gewiß von dem Mieter verlangt werden, aber nur auf die Dauer der Reparatur. Inwiefern der Kaminkehrer durch die Antenne behindert werden sollte, ist nicht ersichtlich."

„Wenn die Klägerin schließlich anführt, mit den neuesten hochwertigen Empfangsgeräten könne man auch mittels einer Zimmerantenne ferne Sender empfangen, so wird sie durch das Gutachten des Sachverständigen widerlegt, der in der Wohnung des Beklagten beim Anschluß des von ihm benutzten Fünfröhrenempfängers, eines der hochwertigen Geräte, an die Zimmerantenne außer dem benachbarten Berliner Sender keine weiteren Stationen mit Sicherheit empfangen konnte. Es kann daher auf sich beruhen, ob dem Beklagten die Anschaffung eines derartig kostspieligen Apparates überhaupt zugemutet werden kann." Nach alledem, so schließt das Urteil, könne die Klägerin mit der Eigentumsklage gegenüber dem Beklagten nicht durchdringen, weil dieser aus dem Mietvertrage einen Anspruch auf Errichtung einer Hochantenne habe. (Urteil vom 28. Februar 1930, 23 Sm 266/29.)

Die Wirkungen dieser rechtskräftigen Entscheidung greifen über das Antennenrecht hinaus. Auch für die Frage der Rechtspflicht zur Störbefreiung ist die hier zur Geltung gelangte Auffassung des Rundfunks als eines lebensnotwendigen öffentlichen Verkehrsmittels der Allgemeinheit bedeutsam. Erfahrungsgemäß treten in Störbefreiungsprozessen die beklagten Rundfunkstörer häufig mit der Behauptung hervor, daß die Interessen der klagenden Rundfunkhörer am störungsfreien Fernempfang hinter den Interessen der Beklagten am Betriebe der störenden Geräte und Maschinen zurückzustehen hätten. Diese Interessenabwägung ist zwar an sich dogmatisch falsch, weil es sich im Rechtsstreit wegen Rundfunkstörung nicht um das Untersagen des störenden Betriebes schlechthin, sondern lediglich um das Unterlassen der Störungen als solcher unbeschadet jenes Betriebes handelt. Trotzdem kann jener Einwand unter Umständen erheblich werden, sofern die Störbefreiungsvorrichtungen im einzelnen Falle einen größeren Kostenaufwand erfordern. Es sei, um ein Beispiel zu nennen, an einen vom Amtsgericht Karlsruhe entschiedenen Störungsfall erinnert, in welchem die Einwirkungen von den elektromedizinischen Apparaten eines Arztes ausgingen. In der „Zeitschrift für ärztliche Fortbildung", 27. Jahrgang, 1930, Nr. 3, wendet sich Oberlandesgerichtspräsident i. R. Krüger gegen diese Entscheidung und gegen meine Besprechung der Urteilsgründe im „Funk", Jahr 1929, Heft 52, Seite 233 f. Seine Kritik gipfelt in folgenden Sätzen: „Das Beste im Leben ist Arbeit, so heißt es wohl in Fontanes Briefen. Der Mensch lebt zuerst, um seine Pflicht zu tun, erst in zweiter Reihe der von Herrn Dr. Pincus so gern betonten Verkehrssitte und seinen Annehmlichkeiten als Rundfunkhörer." Soweit künftighin eine Zurückweisung solcher Ausführungen noch erforderlich sein sollte, wird sie in sehr knapper Form erfolgen können. Es wird ein Hinweis auf das Urteil des Berliner Landgerichts II genügen.

Neuer Sender in Nizza

Nach französischen Presseberichten ist als Ersatz für den 1,5 kW-Sender Nizza-Juan-les-Pins an der französischen Riviera ein neuer Rundfunksender von mindestens 25 kW Stärke geplant. Der Sender, der von privater Seite errichtet wird, soll in etwa 3 Monaten betriebsfähig sein. Der Aufnahmeraum soll in Nizza selbst, die Senderanlage in einem Vorort Platz finden.

Ein Höchstleistungs-Neutrodyne-Empfänger

Von

Dipl.-Ing. Dr. Arthur Hamm

Die Einführung der Schirmgitterröhre in die Empfangstechnik hat zur Folge gehabt, daß Geräte mit einer großen Röhrenzahl stark in den Hintergrund getreten sind. Infolgedessen wird ein Neutrodyne-Empfänger mit 4 dem Audion vorgeschalteten Hochfrequenzstufen, der infolgedessen 5 Abstimmkreise besitzt, eigentlich nicht mehr zeitgemäß erscheinen. Wenn wir trotzdem noch einmal eine solche Baubeschreibung bringen, so sind wir uns bewußt, daß es sich keinesfalls um ein bequem bedienbares Gerät für den normalen Rundfunkempfang handelt, sondern daß es ein Gerät für passionierte Bastler ist, die es verstehen, auf einem so komplizierten Instrument zu spielen, und denen es vielleicht gelingt, Rekordleistungen zu erzielen.

In den letzten Jahren sind verschiedene Empfänger beschrieben worden, die man als Höchstleistungsempfänger

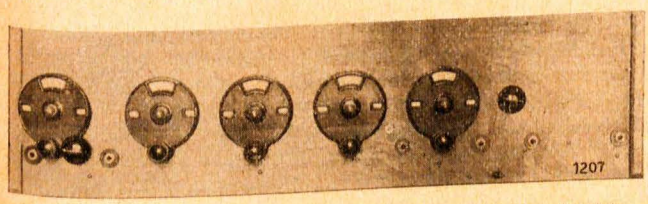


Abb. 1. Der Empfänger in der Vorderansicht. Rechts unter dem ersten Kondensator von links das Neutrodon der 1. Stufe, das zugleich als Rahmenrückkopplung dient, rechts neben dem letzten Kondensator die Audionrückkopplung. Unterhalb der Kondensatoren die Klinken.

bezeichnen kann, das heißt als solche, die auch unter weniger günstigen Empfangsverhältnissen es gestatten, alle Sendungen, die den Störungsspiegel überragen, bis zu genügender Lautsprecherenergie zu verstärken. Hier ist z. B. der Superhet mit neutralisierter Zwischenfrequenz zu erwähnen und der Empfänger mit vielfacher aperiodischer Hochfrequenzverstärkung. Auch über die Verwendung von Schirmgitterröhren zu derartig weitgetriebenen Hochfrequenzverstärkungen ist mehrfach berichtet worden. Auf der letzten Großen Funkausstellung war freilich als einziger mehrstufiger Schirmgitterempfänger das Geadorgerät der AEG zu sehen, und, wie mir von sehr eingeweihter Seite versichert wurde, hat es sehr große Schwierigkeiten gemacht, es zu stabilisieren[1]). Die vielstufige Hochfrequenzverstärkung mit Schirmgitterröhren scheint also doch noch allerhand Schwierigkeiten zu bieten.

[1]) Die Schirmgitterstufen weisen eine dreifache Panzerung auf.

Dagegen ist merkwürdigerweise bei dieser Entwicklung der sonst so bewährte Neutrodyne-Empfänger vollkommen zurückgeblieben. Eine Zeitlang war in Bastlerkreisen ein Neutrodyne-Empfänger mit dreistufiger Hochfrequenzverstärkung nach englischem Muster (der „Elstree Six") in Gebrauch, scheint aber keine übergroße Verbreitung erlangt zu haben. Die Industrie hat mit einer einzigen Ausnahme nie vielstufige Neutrodyne-Empfänger geliefert. Dagegen hat die amerikanische Industrie schon vor Jahren Empfänger mit vierstufiger Hochfrequenzverstärkung, eingebauter Rahmenantenne und gekuppelten Kondensatoren geliefert, die allerdings infolge der damals noch nicht übermäßig guten Röhren keineswegs Überwältigendes leisteten. Ich sah einen solchen amerikanischen Empfänger in Berlin im Sommer 1927, und seitdem blieb der Wunsch rege, mir selbst einen solchen Empfänger zu bauen. Es hat allerdings verschiedener Versuche und Vorstudien bedurft, ehe ich ans Werk gehen konnte, und so ist der Empfänger, der im nachstehenden beschrieben werden soll, erst im Sommer letzten Jahres entstanden.

Man kann natürlich heute der Ansicht sein, daß sich der Neutrodyne-Empfänger überlebt hat, und daß der ein- oder mehrstufige Schirmgitterempfänger an seine Stelle zu treten habe. Man wird ungefähr damit rechnen können, daß der einstufige Schirmgitterempfänger an Empfindlichkeit dasselbe leistet wie der zweistufige Neutrodyne und ein zweistufiger Schirmgitterempfänger einem vierstufigen Neutrodyne gleichkommt. In beiden Fällen wird allerdings der Neutrodyne-Empfänger infolge der größeren Zahl der abgestimmten Kreise trotz des verhältnismäßig geringen inneren

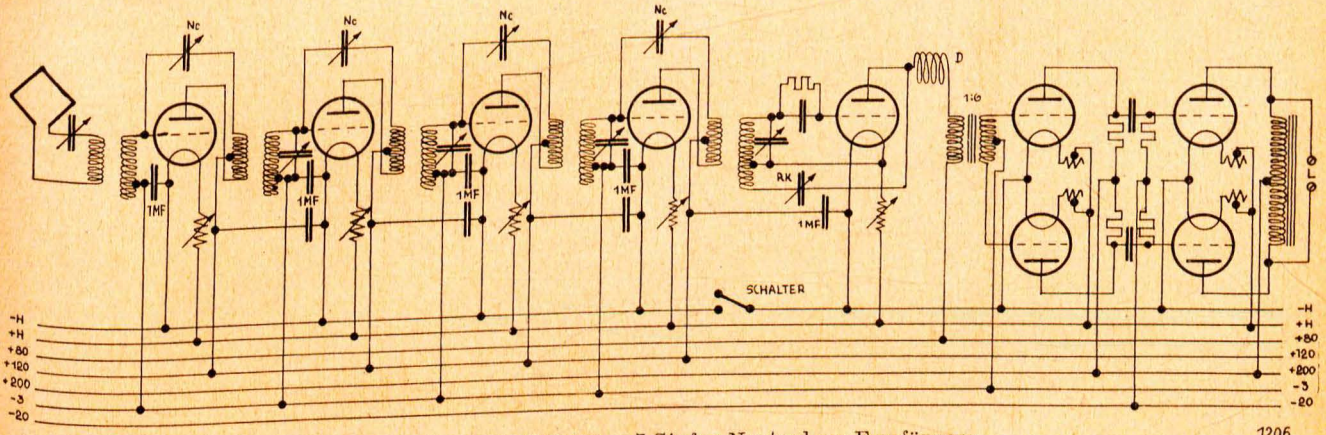


Abb. 2. Gesamtschaltbild des 7-Stufen-Neutrodyne-Empfängers.

Widerstandes der zur Verfügung stehenden Hochfrequenzröhren an Selektivität wesentlich überlegen sein. Es ist die Frage, ob das ein Vorteil ist. Durch die sehr weit getriebene Selektivität, die die Verwendung einer größeren Anzahl abgestimmter Kreise bedingt, werden die Seitenbänder unter Umständen sehr stark beschnitten, wodurch die Tonqualität beeinträchtigt werden kann.

Bei der Frage, ob gekuppelte oder einzelne Kondensatoren zu verwenden sind, spricht für die Wahl der gekuppelten die Bequemlichkeit der Bedienung, für die Wahl der Einzelkondensatoren die voraussichtlich erreichbare hohe Empfindlichkeit und die Freiheit der Bedienung. Einknopfantrieb bedeutet immer einen Kompromiß. Es ist ausgeschlossen, mehrere Kreise so genau gleich zu bauen, daß sie vollkommen übereinstimmende Resonanzlagen haben. Schon bei der fabrikmäßigen Herstellung solcher

Empfänger kommt man ohne Ausgleichkondensatoren nicht aus, und dieser Ausgleich stimmt bekanntlich nicht für alle Frequenzen. Bei der Arbeit des Bastlers sind Ungleichheiten noch viel schwerer zu vermeiden, da er die Leitungen nicht aus Messingschienen, starr auf einer Pertinaxplatte durch Rohrnieten befestigt, herstellt, sondern aus Drähten, die von Hand gebogen werden. Auch die Abstände sind nie so vollkommen gleichmäßig wie bei der fabrikmäßigen Herstellung, daher entstehen ungleiche Konstanten der einzelnen Schwingungskreise und verschiedene Resonanzlagen. Die maximale Empfindlichkeit wird sich dabei nie erreichen lassen.

Beim Vergleich eines ausgezeichneten Industrieneutrodynes mit Einknopfantrieb mit einem ebensolchen mit Einzelantrieb der Kondensatoren konnte ich die merkbar erhöhte Empfindlichkeit dieses Gerätes feststellen. Der Einzelantrieb bietet außerdem noch den Vorteil, daß man bei genügender Lautstärke des Empfanges durch Verstellen der einzelnen Kondensatoren in entgegengesetzter Richtung einen größeren Frequenzbereich aufnehmen, also die Wiedergabe verbessern kann. Die Bequemlichkeit, die der Einknopfantrieb gewährt, ist ja auch eigentlich mehr für das große Publikum als für den ausgesprochenen Bastler da. Dieser will doch aus seinem Gerät das Höchste an Leistung herausholen, und wenn er das durch einen Mangel an Bequemlichkeit erkaufen muß, so ist das eher ein Vorzug als ein Nachteil. Es kam mir nicht darauf an, ein Gerät zu

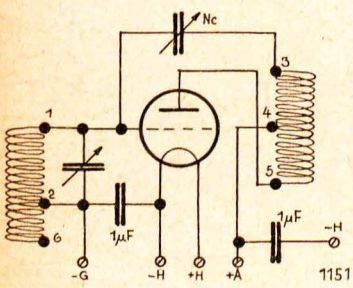


Abb. 3. Schaltung einer Hochfrequenzstufe.

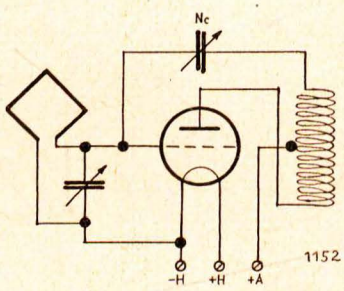


Abb. 4. Einfachste Rahmenschaltung.

konstruieren, das „jeder bedienen kann, der noch nie einen Rundfunkapparat bedient hat", wie es in der Gebrauchsanweisung zu einem bekannten Fabrikempfänger mit Einknopfbedienung heißt; es war zu erwarten, daß ein solches vielstufiges Gerät schwierig und umständlich in der Handhabung sein würde, da es auch bei aller Sorgfalt der Abgleichung doch wahrscheinlich dicht an die Schwinggrenze arbeiten würde. Es sollte vielmehr ein Gerät entstehen, das in geschickter Hand das höchste Maß an Leistung, das der Störungsspiegel überhaupt erlaubt, hergibt. Bei der Durchführung meiner Versuche hat mir Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann hiermit dankbar anerkannte Dienste geleistet.

Die Hochfrequenzstufen eines solchen Empfängers können nun bekanntlich auf verschiedene Weise geschaltet werden. Als die bequemste und sicherste Schaltungsart ergab sich die mit einer in zwei gleiche Hälften geteilten Primärspule des Transformators, weil die Neutralisation bei sorgfältiger Ausführung der Spule vollkommen frequenzunabhängig ist. In Abb. 3 ist diese Schaltung dargestellt. Bei der Hintereinanderschaltung einer größeren Anzahl von Stufen mußte dafür gesorgt werden, daß ein Übertreten von Hochfrequenz in die Batterieleitungen ausgeschlossen war. Deswegen sind zwei große Kurzschluß-Kondensatoren zwischen der Gittervorspannungs- und + -Anodenleitung und dem negativen Heizpol angeordnet. Die Transformatoren selbst anzufertigen, dürfte nicht allzu schwierig sein. Es gibt auch fertig vorgearbeitete Wickelkörper im Handel, jedoch habe ich mich darauf beschränkt, mit fertigen, abgeschirmten Transformatoren mit Mittelanzapfung der Primärspule.

Die Abschirmung von Transformatoren innerhalb einer Box mag überflüssig erscheinen. Tatsächlich ist sie auch nicht nötig, und Versuche zeigten, daß sogar der Deckel der Box weggelassen werden kann, ohne daß die Stabilität des Empfängers aufgehoben wird. Durch das Weglassen der Abschirmung wird die Dämpfung des Schwingungskreises herabgesetzt und die Induktivität der Transformatoren erhöht. Die Folge ist, daß man den unteren Rundfunkwellenbereich, etwa unterhalb 250 m, nicht mehr bestreichen kann. Wer jedoch darauf Wert legt, kann also die Schirme nicht entbehren. Die Verwendung des großen Transformatorensockels in der engen Box ist im übrigen eine kleine Unbequemlichkeit.

An der normalen Schaltung wurde im übrigen nichts geändert, sie blieb wie in der obenstehenden Abbildung angegeben. Als Neutrodon erwies sich das kleine NSF-Neutrodon in der Schaltung für seine Maximalkapazität sehr geeignet. Es nimmt auch, was bei Einbau in die Box wertvoll ist, verhältnismäßig wenig Grundfläche ein. Es kann von oben bei abgeschlossenem Deckel bequem bedient werden, wozu man allerdings nicht einen gewöhnlichen Schraubenzieher verwenden darf, da die Handkapazität alles zerstören würde. Ich habe mir zu diesem Zweck das abgebrochene Ende eines Schraubenziehers mäßiger Breite in das Griffende eines hölzernen Küchenquirls eingesetzt und kann so, ohne in die Box hineinzugelangen und ohne durch Handkapazität den Abgleich zu stören, das Neutrodon bequem bedienen. Bemerkenswert ist, daß es recht gut feststeht, obgleich es sehr leicht verstellbar ist. Bei mehrfachem Hin- und Hertragen des Apparates von einem Tisch zum andern erwies sich hinterher stets, daß sich die Neutralisation nicht geändert hatte.

Ein Fehler der käuflichen Transformatoren ist es, daß sie alle eine Rückkopplungsspule enthalten, die man in Hochfrequenzstufen natürlich nicht gebraucht. Diese Spule hängt also unweigerlich einpolig am Schwingkreis und dämpft natürlich mehr oder weniger stark. Ich habe versucht, sie mit in die Abstimmung einzuziehen, indem ich den Kondensator statt an den Klemmen 1 und 2 der Transformatoren an den Klemmen 1 und 6 anschloß. Dadurch wird die Spuleninduktivität ein ganzes Teil vergrößert, so daß man mit geringeren Kapazitätswerten auskommt. Die Folge ist natürlich auch eine Verringerung der Dämpfung nach der bekannten Formel für das Dämpfungsdekrement. Natürlich hat das unangenehme Folgen. Der Wellenbereich wird dadurch noch weiter nach oben verschoben. Wenn man etwa auch noch die Schirme wegläßt, so kommt man nur bis zu verhältnismäßig langen Wellen herunter und müßte dann für noch kürzere Wellen Extra-Transformatoren verwenden, die man sich außerdem selbst anfertigen muß, da sie nicht käuflich zu haben sind. Außerdem zeigte sich dabei, daß auf diese Weise der Empfänger „zu gut" wird. Er geht nämlich gerade noch mit drei Stufen Hochfrequenzverstärkung, während er mit vier Stufen nicht mehr zu stabilisieren ist. Es scheint so, als ob diese Dämpfung, die die anhängende Rückkopplungsspule hereinbringt, notwendig sei. Man könnte indessen immer noch einmal den Versuch machen, die Rückkopplungsspule abzuwickeln, um zu sehen, ob man mit der verkleinerten Induktivität der Gitterspule ohne die Dämpfung durch die anhängende Rückkopplungsspule Stabilisierung erzielt.

Für den Eingangskreis gibt es eine ganze Reihe von Schaltungsmöglichkeiten. Es war von vornherein beabsichtigt, ihn als Rahmenkreis auszubilden, da bei der großen Verstärkungsziffer der vierstufige Kaskade-Rahmenempfang auch schwächerer Sender unbedingt möglich sein müßte. Der Rahmen gibt noch dazu — wenigstens gelegentlich — die Möglichkeit, Störsender auszukoppeln oder zwei sich in einer Hochantenne schon überlagernde Sender noch zu trennen, was bei dem heutigen Wellenwirrwarr im europäischen Äther keine unwichtige Sache ist. Tatsächlich ist das auch in vereinzelten Fällen gelungen. Auch sind die Störeinwirkungen des Lichtnetzes (Gleichstrom) auf die

Zimmerantenne außerordentlich stark, und ich hoffte, mit einem Rahmen weniger gestört zu werden. Diese Hoffnung hat allerdings so ziemlich getrogen. Trotzdem hat der Rahmenempfang seine Vorzüge, und ich werde nicht mehr davon abgehen.

Die einfachste Schaltung für die Eingangsstufe war die in der Abbildung 4 gezeichnete, wobei der Rahmen unmittelbar am Gitter der ersten Röhre liegt. Elektrisch ist diese Schaltung am günstigsten. Die erste Röhre wird dabei am besten ausgenutzt, jedoch geht die Richtwirkung des Rahmens, der mit der Heizbatterie verbunden ist, stark zurück oder wird ganz aufgehoben. Deshalb sah ich von dieser Schaltung ab und wählte eine induktive Ankopplung des Rahmens. Eine solche Schaltung ist in Abb. 5 dargestellt. Sie verwendet auch den normalen Bechertransformator in Primärzentralschaltung, wobei die eine Hälfte der Primärwicklung entfernt ist. Abgestimmt wird natürlich nur der Rahmenkreis, die Gitterspule bleibt unabgestimmt.

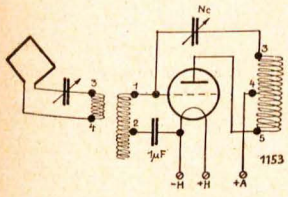


Abb. 5. Induktive Rahmenankopplung.

Man kann versuchen, in dieser Schaltung noch eine Rahmenrückkopplung anzubringen. Dann ergibt sich die in Abb. 6 gezeichnete Modifikation der Schaltung, wobei der sonst unbenutzte Teil der Gitterspule als Rückkopplungsspule dient. Ein besonderer Erfolg war in dieser Schaltung mit der Rückkopplung aber nicht zu erzielen, es wurde deshalb schließlich davon abgesehen.

Eine vierte mögliche Schaltung, die recht interessant ist, zeigt die Abb. 7. Sie geht aus von der Scott-Taggartschen Schaltung des Elstree-Six und verwendet die Neutralisation nach Rice. Das Neutrodon kann hier zugleich als Rückkopplungskondensator dienen, wenn es über den Neutralisationswert hereingedreht wird. Eigentlich ist in der Schaltung ein Doppelkondensator notwendig, jedoch kann man statt dessen auch einen zwischen Kathoden- und Anodenanschluß der Gitterspule geschalteten Differential-Kondensator benutzen. Diese Schaltung ist von Dipl.-Ing. A. Cl. Hofmann angegeben und arbeitet recht befriedigend. Indessen wurde auch hier mit der Rückkopplung kein größerer Effekt erzielt als in der bereits erwähnten Schaltung Abb. 5. Zudem erwies sich das dort verwendete Neutrodon ebenfalls als zur Rückkopplung geeignet. Allerdings mußte dieser Kondensator verhältnismäßig groß, groß

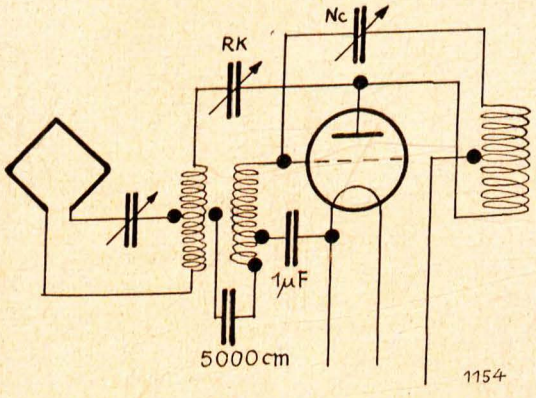


Abb. 6. Rahmenrückkopplung.

wenigstens für ein Neutrodon, gewählt werden. Den gewünschten Erfolg erzielte ich erst, als ich, nachdem ich mehrere Neutrodons verschiedener Konstruktion ausprobiert hatte, einen 125 cm-Kondensator einbaute. Dieser ergibt eine Neutralisierung ziemlich dicht bei seiner Nullstellung. Dreht man ihn weiter ein, so wirkt er als Gegenkopplung und dämpft den Empfang, während zwischen Null- und Neutralisationsstellung ein Bereich liegt, in dem die Röhre unter Umständen — nicht jede Röhre tut es — schwingt. Man kann also durch Hineingehen in den Schwingbereich diesen Kondensator als Rückkopplung arbeiten lassen und so schließlich annähernd dasselbe erzielen wie mit unmittelbarer Rahmenrückkopplung. Für die endgültige Ausführung wurde die Eingangsstufe nach Abb. 5 geschaltet. Als Drehkondensator ist in dieser Stufe, da Rahmen- und Rahmenspulen-Induktivität in Reihe liegen, ein 250 cm-Drehkondensator ausreichend.

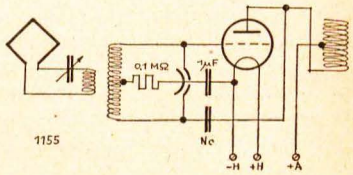


Abb. 7. Andere Form der Rahmenrückkopplung.

Voraussetzung stabilen Arbeitens ist natürlich allersorgfältigste Abschirmung und Entkopplung. Auf die großen Kurzschluß-Kondensatoren, die der Abführung der Hochfrequenz unmittelbar nach Erde dienen, wurde bereits aufmerksam gemacht. Des weiteren ist es wichtig, das Austreten hochfrequenter Felder aus den einzelnen Boxen vollkommen zu vermeiden. M. v. Ardenne hat darauf aufmerksam gemacht, daß die Strahlung auch durch schmale Öffnungen leicht austritt. Da die zum Einbau verwendeten Boxen zu verschiedenen Zwecken eine Anzahl Öffnungen haben, wurden diese möglichst verstopft. So wurden z. B. sämtliche Löcher in der Grundplatte der Box durch Messingschrauben verschlossen. Die Öffnung zum Durchführen der Leitungen können natürlich nicht ganz verschlossen werden, sie werden nach Verlegung der Leitungen durch Aluminiumblech, in das die nötigen Schlitze eingeschnitten sind, jedoch soweit wie möglich verschlossen. Beim Deckel erwies sich, wie schon erwähnt, diese Maßnahme als überflüssig, da der ganze Deckel entbehrlich ist. Die nach oben etwa austretenden Streulinien haben keine Gelegenheit, in eine Nachbarbox einzutreten und so Kopplungen herbeizuführen. Die Heizleitungen ebenso wie die Anodenleitungen sind nach dem Vorschlage v. Ardennes radial von einem Punkte aus verteilt, die Heizleitungen außerdem als Bleikabel verlegt, deren Bleimäntel gut leitend an Minus-Gittervorspannung geführt werden. In der Box selbst sind die dort einmündenden Bleimäntel ebenfalls mit der Box metallisch leitend verbunden.

Auch der Transformatorschirm ist mit der Box leitend verbunden; alles, damit keine statischen Aufladungen möglich sind, die ebenfalls zu Rückkopplungen führen können.

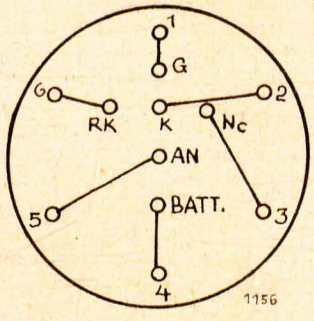


Abb. 8. Ursprüngliche Schaltung des Bechertransformatorsockels, von oben auf den Sockel gesehen.

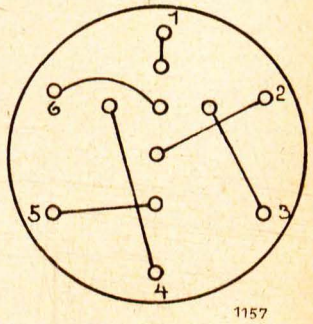


Abb. 9. Abgeänderte Schaltung des Bechertransformatorsockels, von oben auf den Sockel gesehen.

Da die Kurzschluß-Kondensatoren in der Box nicht untergebracht werden konnten, wurde die Zuleitung zu dem mit Plus-Anode verbundenen Kondensator ebenfalls durch Bleikabel herausgeführt. Der zweite Kondensator, der von Minus-Gitter zu Minus-Heizung führt, kann ja außen unmittelbar an die Box gelegt werden, so daß sich die Verkabelung der Zuleitung erübrigt. Daß die Box selbst mit Minus-Gitter verbunden ist, ist an sich nicht gerade erwünscht, es wäre besser, sie mit Minus-Heizung zu verbinden. Man ist

aber gezwungen, das erste zu wählen, weil die Achse des Drehkondensators, die mit der Box unvermeidlich in Berührung ist, an Minus-Gitter liegt. Man könnte sich nur helfen, indem man zwischen Kathodenanschluß des Transformators und Achse des Drehkondensators einen hinreichend großen Blockkondensator anordnet. Mit Rücksicht darauf aber, daß jede Stufe schon zwei große Blockkondensatoren enthält, wurde davon abgesehen.

Die Leitungsführung in der Box selbst ist nicht kritisch, weil durch die gute Abschirmung Kopplungen zwischen den einzelnen Stufen vollkommen verhindert werden. Die einzig noch übrigbleibende Kopplungsmöglichkeit ist die vom Gitterkreis einer Stufe auf die zum Neutrodon führende Leitung der vorhergehenden Stufe, da immer das Neutrodon für eine Stufe in der folgenden Box untergebracht wurde. Diese könnten unter Umständen mit den Verbindungsleitungen zwischen Spule und Kondensator koppeln, und es ist deshalb auf entsprechende Entfernung und zweckmäßige Leitungsführung zu achten. Sonst ergeben sich keine Schwierigkeiten. Dagegen erwies es sich als notwendig, die Transformatorensockel umzuschalten. Bei der ursprünglichen Schaltung, die die Abb. 8, von oben auf den Sockel gesehen, darstellt, würden sich ziemlich lange Wege der Hochfrequenzleitungen ergeben, die noch dazu unmittelbar an der Blechwand liegen, wodurch kapazitive Nebenschlüsse entstehen. Der Sockel wurde deshalb, so wie es Abb. 9 zeigt, umgeschaltet, um zu kurzen Leitungsführungen zu kommen. Bei dieser Umschaltung ist mit großer Vorsicht vorzugehen, da hierbei leicht Fehler entstehen. Die Verbindungsleitungen unterhalb des Sockels sollen mit möglichst kräftigem Draht ausgeführt werden, mindestens 0,3 mm, dünnere Drähte werden durch das Anziehen der Muttern leicht abgequetscht. Auf ausreichende Isolation der einzelnen Leitungen ist natürlich sehr zu achten.

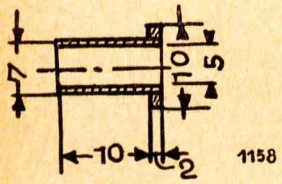


Abb. 10.
Durchführungsbuchse.

Unbedingt notwendig ist es, auf die Isolation die denkbar größte Sorgfalt zu verwenden. Gerade beim Einbau in die Box treten leicht Isolationsfehler auf, die sich dann in sehr störender Weise bemerkbar machen, unvergleichlich störender, als wenn man auf hölzerner Grundplatte ohne Abschirmung aufbaut, weil das Holz selbst ja gut isoliert. Deshalb ist es sehr empfehlenswert, die ganze Box mit einem Stück Preßspan auszulegen, so daß eine metallische Berührung zwischen dem Boden der Box und irgendeinem darauf aufgebauten Einzelteil überhaupt unmöglich ist. Der Preßspan muß vor Beginn der gesamten Montage eingelegt werden, damit die notwendigen Löcher für die Durchführung der Leitungen gleich mit eingebohrt werden. Leitungen, die durch eine der Metallwände, sei es den Boden oder die Seitenwände, geführt werden, sind unbedingt besonders gut zu isolieren. Die gewöhnlichen Rüsch-Schläuche oder die Isolation der fertig isolierten Schaltdrähte reichen nicht aus, weil sie sich an den Metallkanten zu leicht durchscheuern. Man hat dann dauernd Kurzschlüsse und Nebenschlüsse. Solche Leitungen sind deshalb entweder noch mit einem Gummischlauch zu überziehen (kein Ventilschlauch von Fahrrädern, der zu dünn ist), oder am besten durch eine kleine Durchführung einzuführen, wie sie in Abb. 10 gezeichnet ist. Diese Durchführung besteht aus Vulkanfiber oder ähnlichem Isoliermaterial und wird in eine entsprechende Bohrung des Bodens oder der Seitenwand so stramm eingesetzt, daß sie vollkommen fest sitzt. Dann können die Leitungen unbesorgt durchgezogen werden, da niemals irgendeine Gefahr eines Isolierfehlers besteht.

Bei Boxen, die zum Zusammenschrauben eingerichtet sind, empfehle ich nur drei Seitenwände zusammenzuschrauben, die Vorderwand dagegen fest mit der Frontplatte zu verbinden. Das geschieht ganz automatisch durch die Befestigung des Kondensators. Wenn man dann noch die drei zusamengeschraubten anderen Wände einsetzt und den Deckel darauf stülpt, ist der Verschluß dicht genug, um kein Feld auftreten zu lassen. Man hat dabei aber den Vorteil, daß bei Demontage einer Box — das kommt öfter vor, als man sich vorher träumen läßt — der Drehkondensator selbst nicht mit abgenommen zu werden braucht; man nimmt den Deckel ab und zieht die drei zusammengeschraubten Wände heraus. Das geht schnell. Andernfalls hat man eine recht umständliche Arbeit. Zwischen Frontplatte und Vorderwand der Box ist zweckmäßigerweise ein Streifen Preßspan 1 mm stark anzubringen. Dieser Streifen hat nur den Zweck, einen Abstand zwischen beiden zu schaffen, damit man den Deckel bequem aufsetzen kann, zur Isolation ist er nicht notwendig. Durch das Anziehen der Kondensator-Befestigungsschrauben wird die Vorderwand so fest gegen die Frontplatte gepreßt, daß man den Deckel sonst nicht daraufbekommt.

(Fortsetzung folgt.)

Regierungskampf gegen die Störer auch in Frankreich

Stephan Mallarmé, der Postminister des neu gebildeten französischen Kabinetts, hat bereits kurze Zeit nach seinem Amtsantritt folgendes Rundschreiben an die unter ihm stehenden Behörden erlassen: „Rundfunkhörer beklagen sich über Störungen, die durch das Funktionieren von Baudot- und Hughes-Apparaten sowie durch elektrische Einrichtungen der zentralen Postbehörden hervorgerufen werden. Maßregeln, die Abhilfe schaffen, sind schon in verschiedenen Fällen getroffen worden; die Beschwerden wurden teils auf dem Verwaltungswege den verantwortlichen Dienststellenleitern unterbreitet, teils gelang es ihnen selbst, die Störungen zu ermitteln und sie einzuschränken oder gar völlig zu beseitigen." Und nun läßt die Dienstanweisung des „Rundfunkministers" für die Zukunft den wirksamsten Schutz des Rundfunkempfanges ahnen, wenn es da heißt: „Ohne neue Beschwerden abzuwarten, will die Postverwaltung alle gebotenen Maßnahmen ergreifen, um derartige Belästigungen unmöglich zu machen. Zu diesem Zweck bitte ich, mir folgende Mitteilungen unterbreiten zu wollen: 1. Zahl und Art der im augenblicklichen Gebrauch befindlichen Schutzvorrichtungen gegen Rundfunkstörung; detaillierte Beschreibung der benutzten Abwehrmittel, ihre technische Konstruktion, sowie die Anschaffungs- bzw. Unterhaltungskosten; 2. Zahl und Art derjenigen Apparate, die noch mit derartigen Vorrichtungen zu versehen sind (über die Notwendigkeit dieser Maßnahmen sind bei den Hörern entsprechende Erkundigungen über die Beeinträchtigung des Empfanges durch die Störapparate einzuziehen); wenn möglich, Vorschläge über die Ausrüstung der Störapparate (jeder Fall ist einzeln genau zu prüfen!); 3. Erfahrungen über angestellte Versuche, die aber erfolglos verliefen. Ausführliche Beschreibung dieser Versuche." Der Bericht schließt mit folgender Aufforderung: „Außerhalb der hier erwähnten Angaben werden Sie gebeten, sämtliche sonstigen Auskünfte, die der Natur der Sache entsprechend, den Versuch der Postverwaltung zu unterstützen geeignet sind, mir freundlichst unterbreiten zu wollen." *gis.*

Bonn hat die Straßenbahnstörungen beseitigt

Die Straßenbahn der Stadt Bonn hatte den Rundfunkempfang empfindlich gestört. Verhandlungen der Reichspost mit der Straßenbahnverwaltung haben jetzt dazu geführt, daß sämtliche Triebwagen Bonns mit störungsfreien Stromabnehmern ausgerüstet und die vorhandenen Mängel der Oberleitung beseitigt worden sind. Hoffentlich schließen sich diesem Vorgehen bald andere Straßenbahnverwaltungen an.

Einführung des Polizeifunks in der Tschechoslowakei. Das Innenministerium hat den Polizeifunk für die tschechoslowakischen Post- und Gendarmeriebehörden im Anschluß an den internationalen Polizeifunkdienst angeordnet. Es sollen fünf Sender in Prag, Brünn, Preßburg und Kaschau errichtet und alle Polizeidirektionen, Gendarmeriekommandos und Grenzposten mit Empfangsgeräten ausgerüstet werden.

Gleichstromheizung aus dem Wechselstromnetz

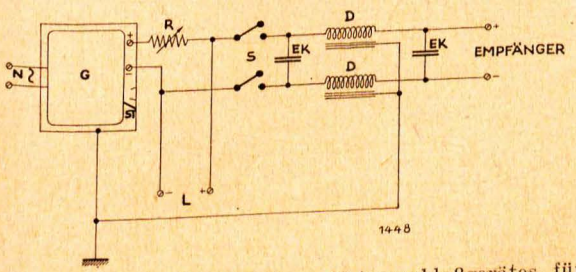
Von

Roman Lepski

Trotz der Verbreitung des Netzanschlußgerätes ist das Problem der Netzheizung noch nicht restlos gelöst. Obwohl die indirekt beheizte Röhre auf dem Höhepunkt der technischen Entwicklung steht und einwandfreier Empfang mit ihr ohne weiteres möglich ist, wird ihre Anwendung zuweilen dort nicht erwünscht sein, wo es sich um den Umbau eines bereits vorhandenen Batterieempfängers handelt.

Der Umbau eines Batterieempfängers auf Wechselstrom-Netzbetrieb bereitet keine Schwierigkeiten und kann durch jeden auch nichtgeübten Bastler in wenigen Stunden vorgenommen werden. Soll der Umbau wirtschaftlich sein, so muß man versuchen, die normalen Gleichstromröhren auch für die Heizung aus dem Netz beizubehalten, was nur bei Verwendung eines Heizgleichrichters möglich ist. Heizstromgleichrichter erfordern die Anwendung einer Siebkette, die die Pulsationen ausgleichen muß. Die neuen elektrolytischen Blockkondensatoren von etwa 2500 μF Kapazität ermöglichen es, die Siebkette so zu gestalten, daß die Kosten für den Aufbau erträglich bleiben.

In den meisten Fällen, in denen man daran denkt, auch zur Entnahme des Heizstromes aus dem Wechselstromnetz



Prinzipschaltung des Heizstrom-Netzanschlußgerätes für Wechselstromanschluß.
G Trockengleichrichter — St Stufenschalter am Gleichrichter — R Regulierwiderstand etwa 10 Ohm — S Schalter zum Umschalten auf Laden — L Ladeklemmen — EK Elektrolytische Kondensatoren von je 2500 μF — D Doppeldrossel.

überzugehen, wird eine Netzanode bereits vorhanden sein. Art und Aufbau derselben spielen keine Rolle. Wurde die Heizung bisher aus dem Akkumulator genommen, dessen Ladung mittels Trockengleichrichter aus dem Wechselstromnetz erfolgte, so kann dieser für das nachstehend beschriebene Gerät benutzt werden. Aber auch die Anschaffung eigens für diesen Zweck ist lohnend, da er im Handel verhältnismäßig billig zu haben ist. Der Selbstbau eines Trockengleichrichters bereitet ebenfalls keine Schwierigkeiten; ein selbstgebastelter stellt sich aber nicht viel billiger als ein fertiggekaufter.

Über die Schaltung des Netzheizgerätes gibt die Abbildung Aufschluß. Der verwendete Trockengleichrichter ist ein Protos-Gleichrichter, welcher maximal etwa 0,8 Amp bei 4 Volt liefert. Er besitzt einen Stufenschalter, welcher es ermöglicht, die Spannung der Belastung anzupassen und den Gleichrichter für jede Röhrenzahl zu verwenden. Dieser Schalter wird zur Grobregulierung der Heizspannung verwendet; für die Feinregulierung wird ein Widerstand von etwa 10 Ohm gebraucht, der bis zu etwa 0,8 Amp belastet werden kann.

Als Drossel wird eine käufliche Heizdrosselspule von möglichst kleinem Ohmschen Widerstand benutzt. Bei Doppeldrosseln, welche hier zur Verwendung gelangen können, muß durch Versuch festgestellt werden, wie die beiden Wicklungen gepolt werden müssen. In den meisten Fällen wird die Einschaltung je einer Wicklung in jede der beiden Heizleitungen die besten Resultate ergeben. Die Eisenkerne sind zu erden.

Die beiden elektrolytischen Kondensatoren werden in der angegebenen Weise eingebaut, wobei darauf zu achten ist, daß sie (Polarität ist am Kondensator angegeben) richtig gepolt werden, da sie sonst beschädigt werden können. Bei Gleichrichtern, welche ohne Belastung mehr als 10 Volt geben, muß sehr vorsichtig verfahren werden, da die Kondensatoren nur eine Spannung von maximal 10 Volt aushalten und bei höheren Spannungen ein Durchschlag erfolgen kann. Der Gleichrichter wird deshalb durch den Stufenschalter auf die kleinste Spannung eingestellt und erst nach dem erfolgten Anschluß an den Empfänger endgültig mittels Meßinstrument einreguliert. Bei kleineren Empfängern mit einem Stromverbrauch von nur etwa 0,3 Amp wird man vielleicht sogar mit nur einem Kondensator auskommen können.

Das Gerät wurde mit einem Umschalter versehen, welcher es ermöglicht, den Gleichrichter von der Siebkette abzuschalten und zum Laden von Akkumulatoren zu verwenden.

Über den Anschluß an den Empfänger ist noch folgendes zu sagen: Die Schaltung des Empfängers bedarf keinerlei Änderungen. Die Heizwiderstände der Röhren dürfen bei angeschlossenem Heizgerät zwecks Lautstärkevergrößerung niemals auf ihren kleinsten Wert gestellt werden, da die übrigen Röhren sonst Überspannung erhalten. Aus demselben Grunde dürfen während des Betriebes keine Röhren herausgenommen werden. Das Netzheizgerät wird im übrigen genau so an den Empfänger angeschlossen wie jede Akkumulatorenbatterie. Auch mit dem Anodengerät wird das Heizgerät in der üblichen Weise verbunden.

Bei einer Erprobung dieser Art der Netzheizung an einem Vierröhren- und an einem Sechsröhren-Transponierungsempfänger konnte im Lautsprecher keine Spur von Netzton festgestellt werden, und auch im Kopfhörer war der Netzton nur sehr schwach zu hören.

Eine praktische Anwendung des Fultographen

Wie die British Broadcasting Corporation London W. C. 2 mitteilt, wird jetzt der Fultograph-Bildrundfunk zur Kontrolle der atmosphärischen Störungen im Gebiete des gesamten englischen Rundfunks an vier Wochentagen herangezogen. Der technische Vorgang bei diesem Verfahren ist folgender:

Jede Übertragung besteht in der Aussendung des Bildes mittels eines mit einem speziellen Liniennetz versehenen Blatt Papiers. Dieses Bild wird in üblicher Weise mit dem Fultograph in verschiedenen Beobachtungsstellen empfangen, wobei sich die auftretenden atmosphärischen Störungen in Form von Zeichen auf dem Empfangspapier kennzeichnen. Aus der Lage dieser Zeichen in bezug auf das Liniennetz ist es möglich, durch Vergleich verschiedener empfangener Bilder einen sehr genauen Zeitmaßstab zu erhalten. Auf diese Weise können die Zeitdifferenzen des Eintretens der gleichen atmosphärischen Störung an den verschiedenen Beobachtungsstellen bestimmt werden.

Hiermit wird dem Fultograph ein neues Betätigungsfeld eröffnet, dessen Auswirkung noch gar nicht abzusehen ist. Den deutschen Funkinteressenten werden die Zeiten interessieren, zu welchen diese Bildsendungen stattfinden. Dienstag: 2 LO und 5 XX 14.00 Uhr; Mittwoch: 5 GB 22.30 Uhr; Donnerstag: 2 LO und 5 XX 0.00 Uhr; Sonnabend: 5 GB 22.30 Uhr.

Funkpeildienst und drahtlose Abstandsbestimmungen

Der Funkpeildienst ermöglicht es den Schiffen, ihren jeweiligen Standort zu ermitteln und sich bei Nacht und Nebel, wenn eine Ortsbestimmung auf optischem Wege nicht möglich ist, zurechtzufinden; er ist daher — namentlich in den Küstengebieten — ein unentbehrliches Hilfsmittel für die sichere Durchführung des Schiffsverkehrs.

Die Wirkungsweise der Peilempfangsstellen beruht auf folgendem Vorgang: Von einem Sender breiten sich die elektrischen Schwingungen nach allen Seiten im Raume aus. Sie erzeugen in jedem abgestimmten Leiter, der von ihnen getroffen wird, wiederum elektromagnetische Schwingungen. Bei Verwendung eines Rahmenluftleiters wird die Lautstärke im Empfänger am größten, wenn man die Ebene der Rahmenwindungen in Richtung des einfallenden Wellenzuges dreht. Umgekehrt ist die Lautstärke am geringsten, wenn die Rahmenebene senkrecht zur Einfallsrichtung der ankommenden Wellen steht. Auf diese Weise ist es also mit einer solchen Anordnung möglich, die Richtung zu ermitteln, aus der die Wellen ankommen.

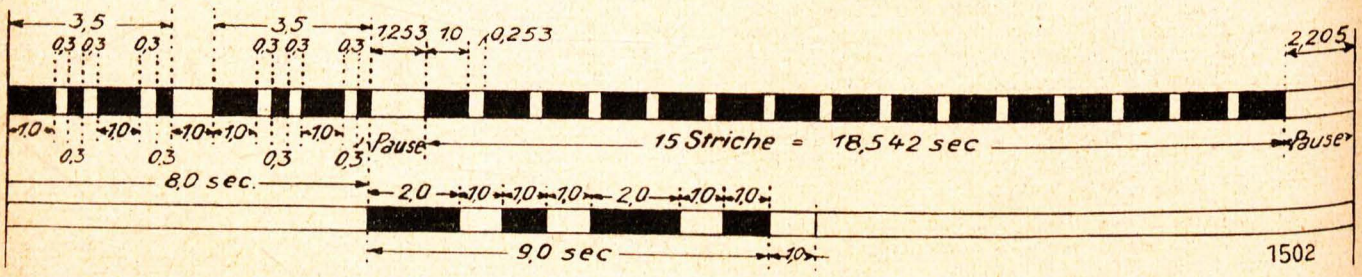
Bei dem Peilverfahren unterscheidet man „Eigenpeilung" und „Fremdpeilung". Bei der „Eigenpeilung" nehmen die Schiffe die Peilungen selbst vor. Von deutschen Schiffen sind bereits 260 mit Bordpeilern ausgerüstet.

Bei der „Fremdpeilung" bedürfen die Schiffe keiner besonderen Peilanlagen an Bord; eine oder mehrere Funkpeilstellen auf dem festen Lande nehmen die Zeichen auf, die die Bordfunkstelle für die Vornahme der Peilung für einige Zeit aussendet, stellen auf Grund der vorgenommenen Peilung den Standort des Schiffes fest und teilen diesen der Bordfunkstelle mit. In Deutschland werden gegenwärtig drei Funkpeilstellen betrieben, und zwar Borkum (Rufzeichen DBM), List (Rufzeichen DBT) und Nordholz (Rufzeichen DBZ). Die Peilungen werden im allgemeinen auf der Welle 375 kHz (800 m) ausgeführt. Bei „Fremdpeilungen" nehmen die drei Funkstellen die Peilungen meist gleichzeitig vor, das Ergebnis aller drei Stellen wird der Bordfunkstelle durch die Küstenfunkstelle Nordholz (Rufzeichen DBN), die als Leitstelle tätig ist, mitgeteilt.

Schiffe, die Funkpeiler an Bord haben, können sich — wie bereits oben erwähnt — der „Eigenpeilung" bedienen, d. h. sie peilen von der Brücke aus entweder ihnen der geographischen Lage nach bekannte, möglichst an der Küste gelegene Funkstellen an, oder sie fordern eine oder nacheinander mehrere für solche Zwecke besonders eingerichtete Funkstellen (Funkfeuer) auf, besondere Zeichen für die Vornahme einer Peilung zu senden. An der deutschen Küste sind zur Zeit zehn Funkfeuer vorhanden (vgl. Tabelle). Diese Funkfeuer sind mit Funk- und Wasserschallsendern ausgerüstet und ermöglichen es dadurch den Schiffen, auch ihre Entfernung von dem betreffenden Funkfeuer festzustellen. Zur Vornahme solcher Abstandsbestimmungen senden die Feuerschiffe zu festgesetzten Zeiten in regelmäßigen Abständen mit einem tönenden Röhrensender auf den in der Übersicht angegebenen Wellen Funkzeichen aus. Zur besseren Unterscheidung ist die Tonhöhe der Sender für die einzelnen Funksender verschieden gewählt. Bei jeder Aussendung werden in genau festgelegten Abständen zweimal ein bestimmter Kennbuchstabe (die Kennung des Funkfeuers) und daran anschließend eine Anzahl Striche abgegeben (vgl. die schematische Darstellung). Gleichzeitig mit den Funkzeichen werden mit einem elektrischen Membransender Wasserschallzeichen ausgesendet. Das Wasserschallzeichen besteht aus dem gleichen Kennbuchstaben (der gleichen Kennung) wie das Funkzeichen und setzt nach dem letzten Punkt des zweiten Kennbuchstabens des Funkzeichens ein. Das Verfahren gründet sich auf folgende Erwägungen.

Bei den in Betracht kommenden Entfernungen ist der Zeitunterschied zwischen Senden und Empfang eines funktelegraphisch abgegebenen Zeichens unmeßbar klein; der Empfang eines Funkzeichens tritt daher praktisch in dem Augenblick ein, in dem es am Sender abgeht. Beim Schall liegen die Verhältnisse aber anders. Der Schall braucht, um eine Seemeile (= 1852 m) im Wasser zu durchlaufen, 1,253 Sekunden.

Die vom Feuerschiff funktelegraphisch im Anschluß an die zweimal gegebenen Kennbuchstaben abgegebenen Striche haben eine Dauer von je einer Sekunde; zwischen je zwei Strichen wird eine Pause von 0,253 Sekunden gemacht; Strich und Pause zusammen betragen (1 Sekunde + 0,253 Sekunden) 1,253 Sekunden, also genau die Zeit, in der ein Wasserschallzeichen eine Seemeile zurücklegt. Das



Feuerschiff sendet nun gleichzeitig mit den Funkzeichen ein Wasserschallzeichen, das in dem Augenblick beginnt, in dem der letzte Punkt des zweimal funktelegraphisch gegebenen Kennbuchstabens beendet ist und gleichzeitig die Pause von 1,253 Sekunden Dauer bis zur Abgabe des ersten der folgenden funktelegraphischen Striche anfängt. Da nun die Zeit für die erste Pause sowie für jeden der folgenden Striche mit Pause der Zeitdauer entspricht, die ein Wasserschallzeichen braucht, um eine Seemeile zurückzulegen, so läßt sich an der Zahl der Striche, die auf einem Schiff bis zum Eintreffen des Wasserschallzeichens gehört worden sind, der Abstand des Beobachters von dem Funkfeuer feststellen. Geht z. B. bei einem Schiff das Wasserschallzeichen gerade ein, wenn der dritte Strich der funktelegraphischen Zeichen beginnt, so befindet sich das Schiff in einem Abstand von drei Seemeilen von dem sendenden Funkfeuer. Die Kennbuchstaben (Kennungen) und Wellenlängen (Frequenzen) der zur Zeit in Betrieb befindlichen Funkfeuer gehen aus der folgenden Zusammenstellung hervor:

Sendestelle	Funkzeichen: Welle kHz	Welle m	Ton	Wasserschallzeichen	Kennbuchstabe (Kennung)
Amrumbank, Feuerschiff	289	1037,5	700	Ton 1050	F
Borkumriff, Feuerschiff	304	987,5	500		B
Elbe I, Feuerschiff	289	1037,5	700		L
Fehmarnbelt, Feuerschiff	289	1037,5	500		FE
Kiel, Feuerschiff	289	1037,5	500		KI
Norderney, Feuerschiff	304	987,5	500		NN
Stubbenkammer	289	1037,5	900		SR
Swinemünde[1])	289	1037,5	500		OD
Warnemünde	296	1012,5	900		WN
Weser, Feuerschiff	296	1012,5	900		WE

Die Sender auf den Feuerschiffen Amrumbank, Borkumriff, Elbe I und Norderney sowie in Swinemünde besitzen eine Leistung von 160 Watt, die übrigen dagegen eine solche von 25 bis 30 Watt. Weitere Anlagen sollen eingerichtet werden auf dem Feuerschiff Adlergrund, den Ersatzfeuerschiffen Reserve Ostsee und Reserve Holtenau und den Küstenpunkten Jershöft und Pillau. Die Feuerschiffe sollen 160-Watt-Sender, die übrigen Stellen 30-Watt-Sender erhalten. Die Anlagen werden nach und nach eingerichtet und sollen bis Ende 1930 fertiggestellt sein.

[1]) Mit einem Sprechsender (100 Watt) ausgerüstet, der auf der Welle 1875 kHz (160 m) arbeitet.

Mehr Anodenspannung!

Von

Rolf Wigand

Falls man bei Wechselstrom-Netzanschlußgeräten höhere Spannungen als die durch die Netzspannung gegebene Scheitelspannung erzielen will, galt bisher die Anwendung von Transformatoren als notwendig. Im folgenden Aufsatz wird eine Methode beschrieben, die eine solche Spannungssteigerung auch ohne Anwendung von Transformatoren ermöglicht. Der Grundgedanke der Methode ist nicht neu. Ihre Anwendung auf Netzanschlußgeräte ist zum mindesten theoretisch interessant, ob sie praktisch von Bedeutung sein wird, können Versuche ergeben.

Der Bastler, der sich mit Versuchen auf dem Gebiet der Kraftverstärker betätigt, oder der außer seinem Rundfunkempfänger auch noch den Endverstärker aus dem Netz betreiben will und hierzu Röhren höherer Anodenspannung benutzt, ist gezwungen, sich einen entsprechenden Transformator (meist für Doppelweggleichrichter) zu beschaffen. Nun gibt es aber eine Schaltung, mit der man beispielsweise aus dem 220 Volt-Wechselstromnetz ohne Transformator eine Gleichspannung von über 400 Volt zum Betrieb einer Kraftverstärkerröhre erhalten kann. Im folgenden soll über Versuche, die vom Verfasser mit dieser Anordnung angestellt wurden, berichtet und kurz ein Gerät beschrieben werden, das für die Praxis geeignet ist.

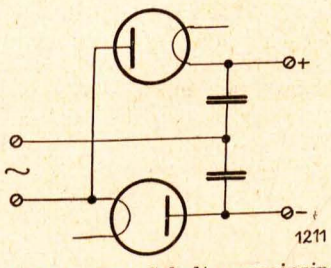


Abb. 1. Das Schaltungsprinzip.

Es sei hier zunächst kurz das Prinzip der Schaltung besprochen. Schaltet man parallel zum Ausgang eines Gleichrichters einen Kondensator, so lädt sich dieser auf die $\sqrt{2}$-fache Spannung der am Gleichrichter angelegten Spannung auf. Ordnet man nun zwei Gleichrichter mit ihren Kondensatoren so an (Abb. 1), daß ihre Ausgleichkondensatoren in Serie liegen, so erhält man eine Gleichspannung E, die, wenn man mit e die an den Gleichrichtern liegende Netzspannung bezeichnet, $E = 2 \cdot e \cdot \sqrt{2}$ ist. Zur Untersuchung der Brauchbarkeit dieser Schaltung für den Amateur wurden bei verschiedenen großen Kapazitätswerten und Belastungen Kurven aufgenommen. Eine Versuchsanordnung (Abb. 2) mit einem Transformator T_1 mit zwei getrennten Heizwicklungen zur Heizung der Gleichrichterröhren V_1 V_2, abschaltbaren Kondensatoren zur Spannungserhöhung und Parallelkondensatoren zur bereits erhöhten Spannung wurde an eine als Belastungswiderstand dienende Röhre V_3 gelegt. Ihre Heizung erhielt diese Röhre über den Transformator T_2 aus dem Wechselstromnetz, zur Veränderung des Stromes diente ein Heizwiderstand R_3, der Strom wurde mit einem Milliamperemeter mA_2 mit zwei Meßbereichen gemessen.

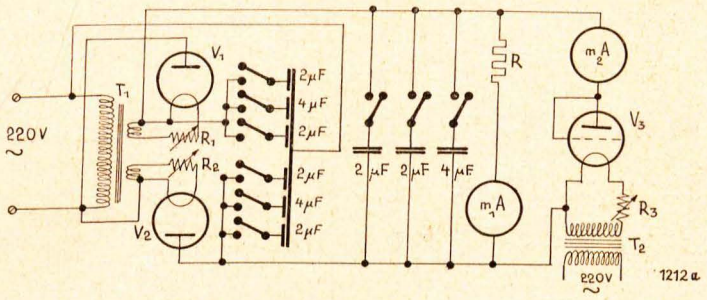


Abb. 2. Die Versuchsanordnung.

Zur Kontrolle der Anodenspannung diente ein Milliamperemeter mA_1 (0—2 mA), das mit Hilfe des Vorwiderstandes R ($0{,}5 \times 10^6$ Ω Dralowid Polywatt) als Spannungsmesser geschaltet war. Die Heizung für die Gleichrichterröhren V_1 V_2 wurde mittels der Widerstände R_1 R_2 unter Kontrolle eines Voltmeters einreguliert. Mittels dieser Anordnung wurden nun die in den folgenden Abbildungen (3, 4, 5) wiedergegebenen Kurven aufgenommen. Als angelegte Wechselspannung wurde in allen Fällen das 220 Volt-Lichtnetz benutzt, dessen Spannung dauernd überwacht wurde. In Abb. 3 ist die Kurve A mit zwei normalen Verstärkerröhren RE 504 (Telefunken) bei 4 Volt Heizspannung, B mit zwei französischen Einweggleichrichterröhren „Fotos" Kenotron O mit 5 Volt Heizspannung und Kurve C mit zwei Lautsprecherröhren LK 8100 (Valvo) bei 7,5 Volt Heizung aufgenommen. Die spannungserhöhenden Kondensatoren C_1 hatten für alle Kurven den Wert von je 8 µF, während die Parallelkondensatoren C_2 6 µF hatten. Diese Abbildung zeigt, daß für die Ströme, wie sie bei einer Kraftverstärkerstufe gebraucht werden, also etwa 40 bis 50 mA, die Kurven A und B unbrauchbar sind, wohingegen man C allenfalls gelten lassen kann.

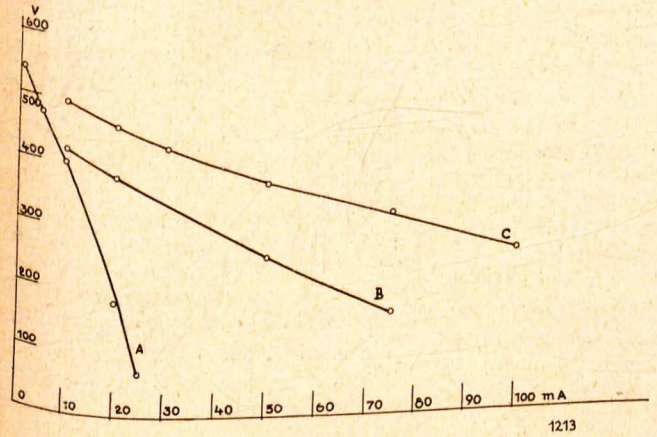


Abb. 3. Kurven für $C_1 = 8$ µF, $C_2 = 6$ µF.

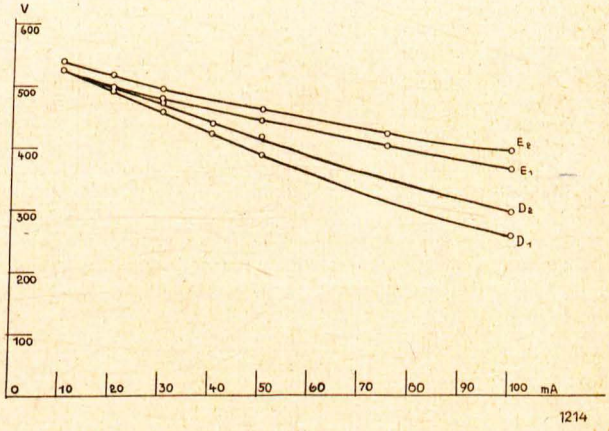


Abb. 4. An 4 K 170 aufgenommene Kurven.

Allerdings nur vom rein technischen Standpunkt aus, denn eine derartige Belastung dürfte wohl keiner seinem Säckel zumuten, da er ja für diesen Preis einen passenden Transformator und zugehörigen Gleichrichter mitsamt der Siebkette

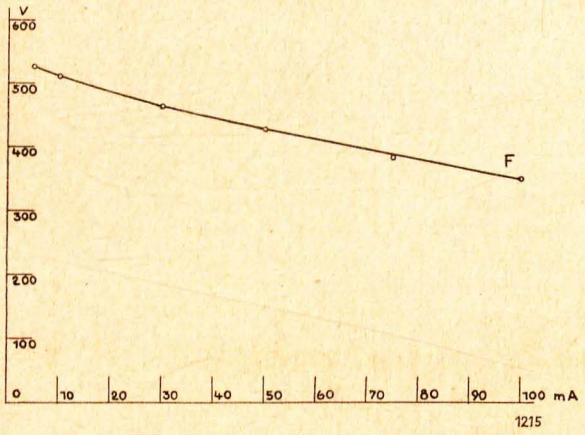


Abb. 5. Kurve der Röhre 1560.

bekommt. Das gilt in noch verstärktem Maße für die umstehenden Kurven (Abb. 4) D_1 und D_2 und E_1 und E_2, die mit den Großlautsprecherröhren 4 K 170 (TEKADE) aufgenommen wurden (Heizung 4 Volt). Die Kondensatoren C_1 waren für $D_1 - D_2$ 4 µF und für $E_1 - E_2$ 8 µF, während C_2 2 µF

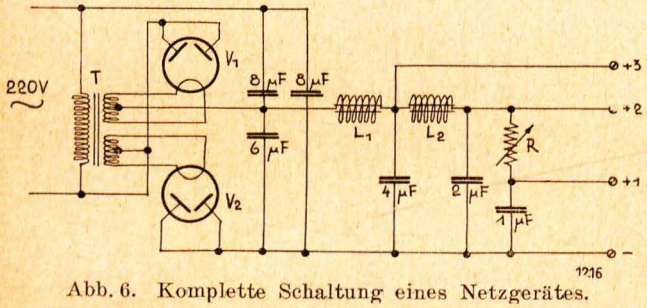


Abb. 6. Komplette Schaltung eines Netzgerätes.

für D_1, E_1, und 6 µF für D_2, E_2 betrugen. Nachdem sich also so die Erwartung, daß Röhren geringeren Widerstandes besser geeignet seien als solche hohen inneren Widerstandes, bestätigt hatte, wurden zwei normale Vollweg-Gleichrichterröhren Philips 1560 mit 5 Volt 2 Amp Heizung gemessen

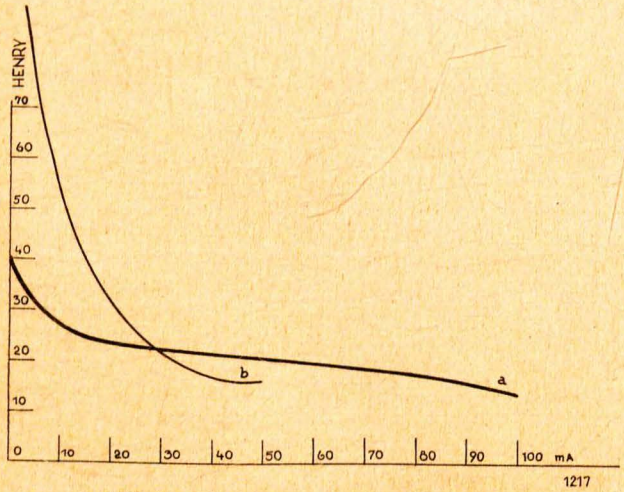


Abb. 7. Diagramme der Drosselspulen.

(Abb. 5, Kurve F). Wie ersichtlich, ist diese Kurve den Verhältnissen am meisten entsprechend, und es wurde daher hierauf ein Netzanschlußgerät aufgebaut, dessen Schaltung Abb. 6 zeigt. T ist ein Transformator mit zwei getrennten Heizwicklungen von je 5 Volt 2 Amp, V_1 V_2 die Gleichrichterröhren, deren Anoden verbunden sind, L_1 und L_2 Eisendrosselspulen und R ein variabler Widerstand.

Die Größen der Kondensatoren sind in der Abbildung angegeben, die für die spannungserhöhenden Kondensatoren (8 µF) und den ersten Ausgleichkondensator (6 µF) entsprechen den Werten, mit denen Kurve F aufgenommen wurde. Die Anschlüsse sind — und + 1, + 2 für den Empfänger, + 3 für den Kraftverstärker. Die Drossel L_1 ist kräftiger dimensioniert als L_2, da sie sowohl Empfänger- als Kraftverstärker-Anodenstrom durchfließen. L_1 hat eine Selbstinduktions-Belastungskurve gemäß Abb. 7 a, L_2 gemäß Abb. 7 b. Der Ohmsche Widerstand von L_1 beträgt 190 Ohm, der von L_2 1200 Ohm (Görler-Drosseln D 6 [L_1] und D 2 [L_2]). Die an den Klemmen + 2 und + 3 abnehmbaren Spannungen lassen sich aus der Kurve F (Abb. 5), den Ohmschen Widerständen der Drosseln und den Belastungen leicht ermitteln. Man geht zu diesem Zweck so vor, daß man für die betreffende Belastung i den Spannungsabfall e an den Drosseln bzw. ihren Ohmschen Widerständen r berechnet: $e = i \times r$ und diesen Spannungsabfall von der Spannung, die Abb. 5 für die betr. Belastung i zeigt, subtrahiert. Für die oben angegebenen Drosseln sind in Abb. 8 die Kurven für + 2 und + 3 angegeben. Für + 1 ist die Größe des Widerstandes R und der ihn durchfließende Strom maßgebend, es lassen sich schwer feste Werte geben. R ist am besten 50 000 Ohm

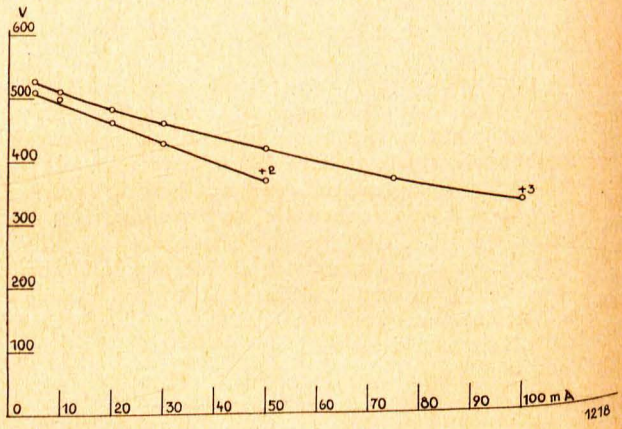


Abb. 8. Belastungskurven des Netzanodengerätes.

variabel. Kennt man Strom i und Widerstandswert R, so läßt sich leicht aus $i \times R$ unter Berücksichtigung des für + 2 aus Abb. 8 ermittelten Wertes die an + 1 herrschende Spannung berechnen, was oft von Wert ist.

Zum Schluß sei noch gesagt, daß sich nicht nur die hier verwendeten Röhren eignen, soll doch auch der Artikel kein Rezept, sondern vielmehr eine Anregung zu eigenem Experimentieren sein. Bei Verwendung von Empfängerröhren sind Anode und Gitter, bei Vollweggleichrichtern die Anoden miteinander zu verbinden. Daß mit derselben Schaltung auch bei zu kleinen verfügbaren Transformatorspannungen höhere Gleichspannungen erzielbar sind, braucht kaum gesagt zu werden. Nur soll man nicht mit der $2 \times 1/2$ fachen Spannung rechnen, da bei Belastung, wie die Kurven zeigen, die Sache doch anders aussieht.

Mailand, Zentrum des italienischen Rundfunks

Die zukünftige Entwicklung des italienischen Rundfunks scheint von Mailand ausgehen zu sollen. Man plant, von dort aus musikpupinisierte Kabel bis an die österreichische, französische und schweizerische Grenze anzulegen. Auf diese Weise soll ein Programmaustausch mit München, Berlin, Wien, Bern, später auch mit London, technisch vorbereitet werden.

Der Selbstbau von Ausgangstransformatoren

Berechnungs- und Konstruktionsgrundlagen — Beispiele

Von

H. Reppisch

Einleitung

Die Selbstherstellung von Kleintransformatoren, zu denen auch der Ausgangstransformator eines Kraftverstärkers zählt, macht dem Bastler weniger Schwierigkeiten als etwa die Herstellung von Kopplungstransformatoren für den Gitterkreis von Spannungsverstärkerstufen. Aus den Formeln und Ersatzbildern eines früher erschienenen Aufsatzes[1]) ist bekannt, daß man mit wesentlich größeren Drahtstärken und wohl auch mit kleineren Windungszahlen als beim Gittertransformator rechnen kann, was eine nennenswerte Erleichterung beim Selbstbau ist. Bei der praktischen Auswertung der früher gestellten Forderungen ist es nun notwendig, den Einfluß der konstruktiven Anordnung eines Transformators auf die den Übertragungsbereich einengenden Verlustgrößen zu untersuchen. Wie wir noch sehen werden, ist es nicht gleichgültig, ob man einen gerade vorhandenen Blechschnitt für diese oder jene Wicklungsanordnung (Zylinder- oder Scheibenwicklung) verwendet und ferner auch, ob man bei großen Übersetzungsverhältnissen die eine oder die andere Spule nach innen oder nach außen bringt.

Die bekanntesten Blechschnitte, wie sie für Kleintransformatoren Verwendung finden, sind in Abb. 1 einander gegenübergestellt. Die einfache Kernform zeigt Abb. 1 a, die am meisten verwendete Mantelform die Abb. 1 b; Abb. 1 c stellt eine seltener gebräuchliche Mantelform dar. Die Wicklung ist mit W, der Luftspalt im Eisenkern (auch Stoßfuge genannt) mit Stf bezeichnet. Die Kernformen nach Abb. 1 a und 1 b werden hauptsächlich für Zylinderwicklung, die nach Abb. 1 c für Scheibenwicklung verwendet; aber auch die Kernform Abb. 1 a eignet sich für die letztgenannte Wicklungsanordnung. Für die gebräuchlichste Blechschnittform sind in der Abb. 2 die beiden Wicklungsanordnungen, nämlich Zylinder- und Scheibenwicklung, im Querschnitt dargestellt; hinsichtlich einer guten Ausnutzung des Kernfensters und der Einfachheit beim Herstellen der Wicklung ist der Zylinderwicklung entschieden der Vorzug zu geben. Man erhält bei ihr den geringsten Verlust an Wicklungsraum und kann eine einfache Arbeitsweise beim Wickeln anwenden. Je mehr der Wicklungsraum durch die Drahtwindungen ausgenutzt wird, um so kleiner kann bei einer bestimmten Windungszahl der Ohmsche Widerstand dieser Wicklungen gehalten werden.

Die Streuung des Transformators soll so gering als möglich sein; da der Streu-Magnetfluß u. a. um so größer ist, je größer der Strömungsquerschnitt und je kürzer die Strombahn ist, können wir an dem in Abb. 2 gezeigten Schnitt folgendes feststellen: Der Weg l_s, den die Kraftlinien zu überwinden haben, ist bei der dargestellten Anordnung für die Zylinderwicklung länger als bei Scheibenwicklung. Die Breite des Luftspaltes s zwischen den Wicklungen können wir bei Zylinderwicklung sehr gering halten, während bei Scheibenwicklung stets Zwischenlagen (Halteschreiben) notwendig sind, die also den Streuquerschnitt (durch den die Streukraftlinien längs des Spulenumfanges hindurchgehen) vergrößern. Zwischen Primär- und Sekundärwicklung gehen immer Streulinien hindurch, auch wenn kein ausgeprägter Luftspalt s vorhanden ist, wenn also beide Wicklungen direkt übereinanderliegen. Das Streufeld, wie es in der Abb. 2 angedeutet ist, wird am kleinsten, wenn l_s möglichst groß und s (und damit der Streuquerschnitt Q_s, wie wir ihn noch näher berechnen werden) klein gemacht werden.

Die Wicklungen selbst können entweder auf einen runden (zylindrischen) oder auf einen dem Eisenkern angepaßten

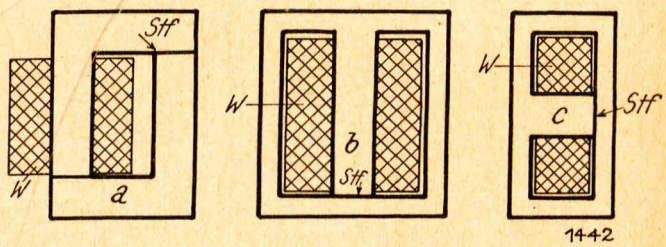


Abb. 1. Die verbreitetsten Blechschnitte für Kleintransformatoren.

Wickelkörper (Wicklungsträger) aufgebracht werden; beide Spulenkörper, wie sie die Abb. 3 und 4 zeigen, sind gebräuchlich, jedoch ist leicht einzusehen, daß der dem Eisenkern angepaßte Wickelkörper eine bedeutend bessere Ausnutzung des Blechfensters gestattet und daher stets bevorzugt wird.

Aus Gründen der Einfachheit und Zweckmäßigkeit bei der Selbstherstellung von Kleintransformatoren wählen wir für die folgenden Berechnungsgrundlagen den Manteltransformator mit Zylinderwicklung. Betrachten wir ferner die fabrikationsmäßig hergestellten offenen Transformatoren (ungekapselt), so sehen wir, daß auch dort dem Manteltransformator mit Zylinderwicklung der Vorzug gegeben wird.

*

1. Teil. Die Berechnung der Konstruktionsdaten

Wie bereits in dem früheren Aufsatz[2]) erwähnt wurde, ist für die Ermittlung der Konstruktionsdaten eines Ausgangstransformators die tiefste von ihm noch zu übertragende

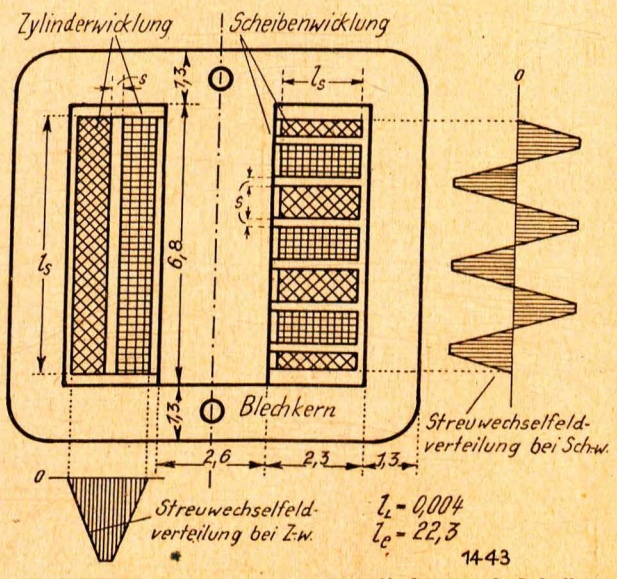


Abb. 2. Gegenüberstellung von Zylinder- und Scheibenwicklung.

Frequenz, die bei dieser auftretende Spannung und die bei der letzteren aus Verzerrungsgründen noch zugelassene magnetische Induktion maßgebend. Die dabei als vor-

[1]) Siehe „Funk-Bastler" 1929, Heft 32, Seite 509/512, H. Reppisch, Der Ausgangstransformator, seine Bedeutung und Eigenschaften.

[2]) „Funk-Bastler" 1929, Seite 512.

läufig und aus Erfahrungswerten einzusetzenden anderen Werte werden wir noch näher angeben und nach erfolgter erster Durchrechnung durch eine Nachrechnung prüfen. Bei dem nach obigem eingeschlagenen Weg zur Bestimmung der Windungszahlen gehen wir von dem in der Abb. 5 gezeigten Schema aus; es stellt den leer laufenden Transformator dar, der im Anodenkreis einer Leistungsröhre liegt, die eine optimale Verstärkung vom Werte $\frac{1}{D_R}$ der an ihrem Gitter liegenden Wechselspannung E_g gestattet. An den Primärklemmen des Transformators kann bei der höchstzulässigen Wechselspannung des Gitters eine Spannung E_{max} vom Werte

$$E_{max} = \frac{1}{D_R} \cdot E_{g_{max}} \qquad (1)$$

auftreten, wobei wir den infolge des Magnetisierungsstromes an der Röhre stattfindenden Spannungsabfall wegen Geringfügigkeit vernachlässigen. Es wird der Zusammenhang von Spannung, Frequenz, Induktionsfluß und Windungszahl durch die bekannte Formel

$$E_{1\,max} = 2\pi f w_1 \cdot \Phi_{max} \cdot 10^{-8}\ V \qquad (2)$$

dargestellt; für $E_{1\,max}$ ist der sich aus Formel (1) ergebende Wert und für f die tiefste zu übertragende Frequenz einzusetzen. Der Magnetfluß Φ_{max} errechnet sich bekanntlich aus dem wirksamen Eisenkernquerschnitt[3]) Q_e und der Induktion B_{max} zu $\Phi_{max} = Q_e \cdot B_{max}$. Um einen Anhaltspunkt über die Größe des notwendigen Eisenquerschnittes zu erhalten, gehen wir zur Berechnung von Q_e von einer der Erfahrung entstammenden Formel aus. Bedeuten:

N die zu übertragende Leistung in VA,
G das Gewichtsverhältnis von Eisen und Kupfer,
i die Stromdichte (A/mm²) und
k eine Typenkonstante,

so ergibt sich

$$Q_e = k \sqrt{\frac{N \cdot G \cdot 10^6}{f \cdot B \cdot i}}. \qquad (3)$$

Da die bei dem Ausgangstransformator auftretenden Spannungen verhältnismäßig sehr groß zu der von ihm zu übertragenden Leistung sind, ferner der mittlere Eisenweg l_e verhältnismäßig klein gegenüber dem vom Kraftfluß zu überbrückenden Luftweg l_L in der Stoßfuge ist, so

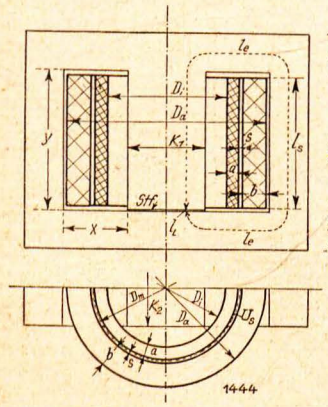


Abb. 3. Transformator mit rundem Spulenkörper.

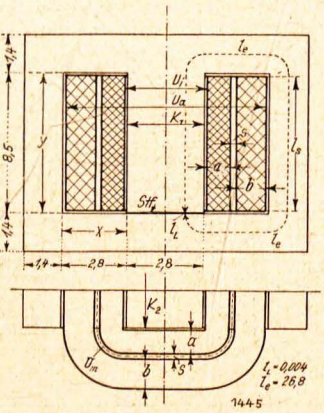


Abb. 4. Transformator mit rechteckigem, dem Kernquerschnitt angepaßten Spulenkörper.

müssen wir dem bei Leerlauf auftretenden Strom besondere Beachtung schenken. Der Magnetisierungsstrom, der noch nicht identisch mit dem Leerlaufstrom ist, läßt sich aus der folgenden Beziehung berechnen. Ist nämlich die im Eisenkern angenommene maximale Induktion B_e, so können wir aus den Kurven in Abb. 6 die notwendigen AW/cm entnehmen[4]). Es ergibt sich der Magnetisierungsstrom I_m zu

$$I_m = \frac{0{,}8}{w} (H_e \cdot l_e + H_L \cdot l_L). \qquad (4)$$

Die Feldstärke H_L im Luftraum der Stoßfuge ergibt sich aus dem Wert $\frac{\Phi_{max}}{Q}$ wobei hier Q den Schenkelquerschnitt bedeutet; dieser ist der um die Papierisolation der Bleche vergrößerte Wert von Q_e und kann meist gleich $1{,}1 \cdot Q_e$

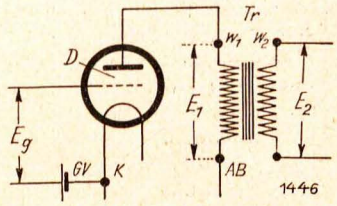


Abb. 5. Schema eines Ausgangstransformators.

gesetzt werden. Aus Leerlaufspannung und Magnetisierungsstrom können wir die Induktivität L der Primärwicklung berechnen, und zwar wird der Blindwiderstand $2\pi f \cdot L$ und daraus

$$L = \frac{1}{2\pi f} \cdot \frac{E_{max}}{I_m}\ \text{Henry}. \qquad (5)$$

Die Windungszahl der dem Generator (Endverstärkerröhre) zugewendeten Wicklungsseite können wir unter Verwendung der Erfahrungswerte k, G und i und bei Einsatz der noch anzunehmenden Induktion B_{max}, der maximalen Leistungsabgabe N der Röhre und der tiefsten zu übertragenden Frequenz f mit Hilfe der Formeln (3) und (2) einfach berechnen. Die letzte Formel (5) besagt, daß zur Erzielung einer möglichst großen Induktivität hauptsächlich der Magnetisierungsstrom klein gehalten werden muß, was, wie die Formel (4) zeigt, durch eine große Windungszahl und kleine Werte für H_e erreicht wird; letzteres kann, wie die Abb. 6 zeigt, durch die Wahl kleiner Induktionen B_e erzielt werden. Bei niedrigen B_e-Werten ergeben sich auch kleine Eisenverluste, was später noch näher erläutert wird. Die Windungszahl kann natürlich nicht beliebig hoch genommen werden, da sich einerseits bei vorgegebenem Blechfenster zu kleine Drahtstärken ergeben würden und auch die Wicklungskapazität beträchtlich werden kann (siehe weiter unten).

Sind Primärwindungszahl und Übersetzungsverhältnis[5]) ermittelt, so können wir den für die Wicklungen zur Verfügung stehenden Blechfensterquerschnitt nach Abzug des Verlustes durch den Wicklungsträger auf die beiden Spulen verteilen. Nehmen wir an, daß die Windungen sauber lagenweise gewickelt werden, dann benötigen wir bei w Windungen, einer Drahtstärke d einschließlich Isolation und bei einer Spulenlänge l_s eine Wickelhöhe (Spulendicke) a oder b (a für die primäre, b für die sekundäre Spule) von

$a = \frac{w \cdot d^2}{l_s}$ bzw. $b = \frac{w \cdot d^2}{l_s}$, die zusammen den freien Wicklungsraum gerade ausfüllen dürfen. Bei großen Übersetzungsverhältnissen (z. B. für dynamische Lautsprecher) gehen wir zur Bestimmung der Drahtstärken so vor, daß wir für die sekundäre Spule den noch zulässigen Widerstand ermitteln und danach die Drahtstärke d_2 für die Spule b (vgl. Abb. 3 und 4) berechnen, wodurch wir auch die Spulenbreite b feststellen können. Der übrigbleibende Wicklungsraum steht dann für die primäre Wicklung zur Verfügung, und wir können die Drahtstärke d_1 ausrechnen.

[3]) Alle Längenmaße in Zentimeter, alle Flächenmaße in Quadratzentimeter. Das gleiche gilt auch für die sämtlichen noch folgenden Formeln.

[4]) Im praktischen Teil (nach den Berechnungsgrundlagen) werden für die in Frage kommenden Größen Zahlenwerte, Kurven und Tabellen angegeben.

[5]) Hierzu siehe in dem unter 1) genannten Aufsatz S. 511 und 512.

Durch einige sehr einfache Rechnungen erhalten wir die Spulenbreiten a und b, die wir nun zur weiteren Berechnung des Transformators als bekannt voraussetzen. Von der Anordnung der beiden Spulen hängt die Größe der Streuung hauptsächlich ab.

Um zu erkennen, in welcher Weise wir die Spulen auf dem Eisenkern bzw. Wicklungsträger unterbringen, müssen wir kurz die Streuung berechnen; dabei gehen wir von den Wicklungsschemen für Zylinderwicklung in den Abb. 3 und 4 aus. Berechnungen über die Verteilung der Streukraftliniendichte in dem Wicklungsraum ergeben das schon in Abb. 2 gezeigte Bild, das einen Querschnitt durch das längs der Spulen vorhandene Streufeld darstellt. Man erfaßt die nach den Außenseiten beider Spulen sich verringernde Streulinienverkettung (mit den sie erzeugenden Windungen) dadurch, daß man eine konstante Verkettung bis zu ein Drittel Spulendicke (von der Mitte des Wicklungsluftspaltes s aus gerechnet) annimmt und sich an dieser Stelle die Gesamtwindungen jeder zugehörigen Spule wirksam denkt. Da wir den Streulinienweg l_s bereits kennen, ist nach Errechnung des Streuquerschnittes (gleich derjenigen Fläche, durch welche die Streulinien hindurchgehen), bei bekannter Windungszahl die Streuinduktivität einfach zu ermitteln.

Die sowohl von der inneren als auch die von der äußeren Spule erzeugten Streulinien, welche durch den zwischen beiden Spulen vorhandenen Luftspalt s hindurchgehen, sind mit allen Windungen vollkommen verkettet; die durch die Spulen nach der in Abb. 2 gezeigten Art hindurchgehenden Streulinien sind nicht mit allen Windungen vollkommen verkettet, wir denken sie uns aber als vollkommen verkettete Kraftlinien, die auf ein Drittel jeder Spulendicke zusammengedrängt und mit sämtlichen Windungen verkettet sind. Die zur Achse des Spulenkörpers senkrecht stehende Fläche, durch welche die Streulinien hindurchtreten, müssen wir für jede Spule feststellen. Bei einer Wicklung, die auf einem runden Wicklungsträger aufgebracht wird, wird sie sich als ein Kreisring von der Breite $\left(\frac{a}{3}+\frac{s}{2}\right)$ für die innere Spule bzw. $\left(\frac{b}{3}+\frac{s}{2}\right)$ für die äußere Spule darstellen, dessen äußerer (für innere Spule) bzw. innerer (für äußere Spule) Durchmesser D_m bis Mitte Luftspalt reicht (vgl. Abb. 3). Die Fläche (Streuquerschnitt) ist:

für die innere Spule (Spulendicke a)

$$Q_{s_i}=\left(\frac{a}{3}+\frac{s}{2}\right)\cdot\left[D_m-\left(\frac{a}{3}+\frac{s}{2}\right)\right]\pi, \qquad (6)$$

für die äußere Spule (Spulendicke b)

$$Q_{s_a}=\left(\frac{b}{3}+\frac{s}{2}\right)\cdot\left[D_m+\left(\frac{b}{3}+\frac{s}{2}\right)\right]\pi, \qquad (7)$$

und damit errechnen sich die Streuinduktivitäten für die innere und äußere Spule, bei einem Streuweg l_s, zu

$$L_{s_i}=1{,}257\cdot\frac{w_1^2}{l_s}\cdot Q_{s_i}\cdot 10^{-8}\ \text{Henry}, \qquad (8)$$

$$L_{s_a}=1{,}257\cdot\frac{w_2^2}{l_s}\cdot Q_{s_a}\cdot 10^{-8}\ \text{Henry}. \qquad (9)$$

Da man an eine bestimmte Spulendicke a bzw. b durch die früheren Rechnungen gebunden ist, so wird man zur Verringerung der Streuinduktivitäten L_s bei sehr verschiedenen Spulendicken a und b stets diejenige Spule mit der geringeren Dicke nach innen, also zunächst des Eisenkernes legen. Die Werte $\left(\frac{a}{3}+\frac{s}{2}\right)$ bzw. $\left(\frac{b}{3}+\frac{s}{2}\right)$ können wir bei der größtmöglichen Ausnutzung des Wicklungsquerschnittes nicht verändern, wohl aber durch die Verlegung der einen oder anderen Spule nach innen den Durchmesser D_m, wodurch die Streuquerschnitte Q_s wesentlich beeinflußt werden können.

Die letzten Formeln (8) und (9) gelten für einen runden (zylindrischen) Spulenkörper. Da man aber zur größtmöglichen Ausnutzung des Blechfensters den Wickelkörper dem Eisenkern anpaßt und damit einen quadratischen bzw. rechteckigen Querschnitt Q_e erhält, so ist für Q_{s_i} bzw. Q_{s_a} im letzten Falle für $D_m\cdot\pi$ der entsprechende Umfang U_m einzusetzen, und man erhält für

$$Q_{s_i}=\left(\frac{a}{3}+\frac{s}{2}\right)\cdot\left[U_m-\left(\frac{a}{3}+\frac{s}{2}\right)\pi\right]$$

bzw. für

$$Q_{s_a}=\left(\frac{b}{3}+\frac{s}{2}\right)\cdot\left[U_m+\left(\frac{b}{3}+\frac{s}{2}\right)\pi\right].$$

Bei der Berechnung der Wicklungskapazität gehen wir von dem Gedanken[6]) aus, daß zwei übereinanderliegende Wicklungslagen gegeneinander eine bestimmte Lagenkapazität besitzen; letztere ist für zwei innen liegende Lagen kleiner als für die außen liegenden Lagen, und zwar ist dieser Unterschied um so größer, je dicker die Spule ist. Besitzt eine Spule n Lagen, so sind (n — 1)

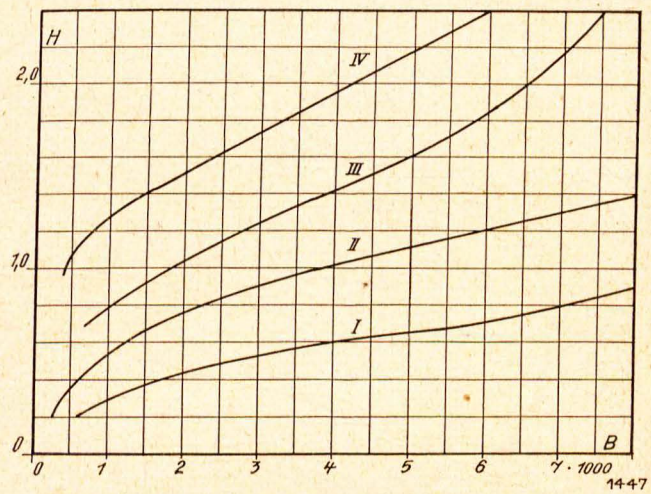


Abb. 6. Magnetisierungskurven verschiedener Blechsorten.

Lagenkapazitäten hintereinandergeschaltet. Die Windungskapazitäten können wir gegenüber der Lagenkapazität vernachlässigen. Die aus den Lagenkapazitäten resultierende Wicklungskapazität ist jedoch nicht gleich dem (n — 1)ten Teil der Lagenkapazität, z. B. der beiden innersten Lagen, sondern nennenswert größer. Ist nämlich D der mittlere Durchmesser der beiden innersten Lagen, d die Stärke des isolierten Drahtes und C_i die Kapazität der beiden innersten Lagen, so berechnet sich die zwischen den Spulenenden liegende Wicklungskapazität C zu

$$C=\frac{C_i}{(n-1)\cdot\left[1-\frac{d}{D}(n-2)\right]}. \qquad (10)$$

Die Lagenkapazität C_i ergibt sich mit guter Annäherung aus der Formel

$$C_i=c\cdot\frac{t}{d'}\cdot m\cdot U'\cdot 10^{-6}\,\mu F, \qquad (11)$$

worin c die Dielektrizitätskonstante des von der Stärke t zwischen den Lagen (von je m-Windungen) vorhandenen Isoliermaterials bedeutet, d' den Durchmesser des blanken Drahtes und U' den mittleren Umfang der beiden innersten Lagen (der betreffenden Spule).

Die Berechnung der Drahtwiderstände R_1 und R_2 der primären und sekundären Wicklung ist sehr einfach; bezeichnen wir mit U den mittleren Umfang (einer Windung) der Spule a bzw. b, so wird

$$R=2{,}2\cdot\frac{w\cdot U}{d'^2}\cdot 10^{-6}\ \text{Ohm}. \qquad (12)$$

[6]) Diese Betrachtungsweise ist nur für viellagige Spulen anwendbar und liefert angenähert richtige Werte.

Darin sind w, U und d' bei der Auswertung für die zusammengehörigen Werte der einen oder anderen Spule einzusetzen.

Damit haben wir die wichtigsten Bestimmungsgrößen in handlichen Formeln beisammen; die im 2. Teil aufgeführten Beispiele sollen die ziemlich einfache Handhabung dieser Beziehungen zeigen. (Fortsetzung folgt.)

Ein röhrenschonender Einschalter

Von
Werner Thormann

Im „Funk-Bastler" 1930, Heft 1, wies Erich Schwandt in seinem Aufsatz über Röhrenheizung auf die Notwendigkeit

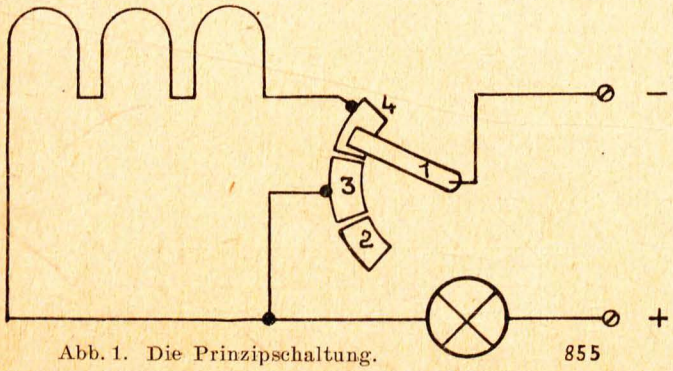


Abb. 1. Die Prinzipschaltung.

hin, einen Kurzschlußschalter einzubauen, wenn aus einem Gleichstromnetz unter Vorschaltung einer Glühlampe geheizt werden soll. Der schädliche Stromstoß, den wir durch den Schalter von den Heizfäden fernhalten wollen, rührt davon her, daß die Glühlampe in kaltem Zustand einen viel geringeren Widerstand hat als im glühenden. So hatte z. B. eine glühende 25 HK-Lampe einen Widerstand von 500 Ohm, die Stromstärke war bei 110 Volt 0,22 Ampere. In kaltem Zustand hatte dieselbe Lampe nur 150 Ohm Widerstand. Im Augenblick des Einschaltens fließen also 0,73 Ampere hindurch, d. h. die Heizfäden unserer Röhren, die in Reihe mit der Lampe liegen, haben mehr als das Dreifache des Normalstroms auszuhalten. Es muß also dafür gesorgt werden, daß die Röhren erst dann in den Stromkreis der Lampe gelegt werden, wenn diese ihre Betriebstemperatur erreicht

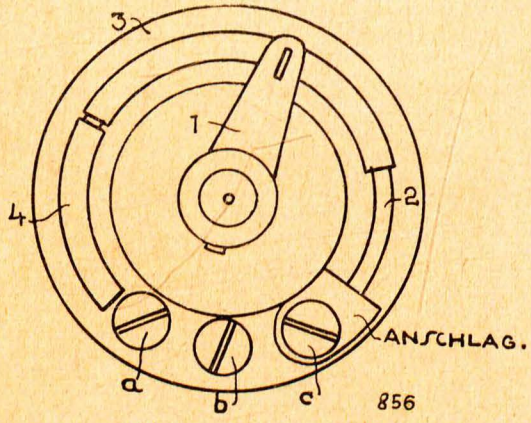


Abb. 2. Eine praktische Ausführung des Schalters.

hat. Ganz automatisch besorgt dies ein Schalter, wie ihn Abb. 1 schematisch zeigt.

Bei ausgeschaltetem Apparat liegt der Schleifarm 1 auf dem Ruhekontakt 2. Wird der Schleifer auf Kontakt 3 gedreht, so ist der Lampenkreis geschlossen, und in sehr kurzer Zeit hat die Glühlampe ihre Betriebstemperatur erreicht. Durch Weiterdrehen des Schleifers auf Kontakt 4 werden die Röhren ohne Stromstoß in den Lampenkreis geschaltet. Selbstverständlich muß darauf geachtet werden, daß beim Schalten von 3 auf 4 keine Stromunterbrechung entstehen kann; diese Kontakte müssen also in der Zwischenstellung vom Schleifer kurzgeschlossen werden.

Die praktische Ausführung des Schalters kann recht verschiedenartig sein. Ich selbst habe ihn aus einem überzähligen Potentiometer folgendermaßen hergestellt:

Zunächst wird der Isolierstreifen, auf den der Widerstandsdraht aufgebracht ist, aus seiner Nut im Potentiometerkörper herausgenommen und der Draht selbst abgewickelt. Mit Schmirgelpapier werden die Rillen, in denen der Draht lag, aus dem Streifen herausgeschliffen. Wird dieser wieder in seine Nut zurückgebracht, so ist noch genügend Raum da, um außerdem auf seiner Innenseite einen Streifen dünnen Kupferblechs mit einzulegen. Dieser soll 20 bis 30 mm kürzer, aber 4 bis 5 mm breiter sein als der Isolierstreifen. Der überstehende Rand wird mit einem zylindrischen Gegenstand, etwa einem Feilenheft, auf den Isolierstreifen heruntergedrückt und umgebördelt, so daß der Schleifarm jetzt auf einer Bahn aus Kupferblech läuft.

Nun werden beide Streifen wieder herausgenommen und der kupferne in zwei Teile zerschnitten. Der kürzere, etwa ein Drittel der Gesamtlänge, ist Kontakt 4, der andere Kontakt 3. An die nicht zusammenstoßenden Enden der beiden Teile werden Drähte angelötet, die später unter die Außenklemmen a und c geklemmt werden. Dann werden die Streifen wieder eingelegt. Hierbei ist folgendes zu beachten: Kontakt 4 muß so eingelegt werden, daß der Schleifarm in seiner Endstellung noch auf dem Kupfer aufliegt und nicht auf den Isolierstreifen abgleiten kann. Er muß also bis dicht an die als Anschlag wirkende Klemme a heranreichen (Abb. 2). Der Abstand zwischen Kontakt 4 und 3 soll nur etwa ½ mm betragen, damit Gewähr dafür gegeben ist, daß der Schleifer in der Zwischenstellung diese beiden Kontakte kurzschließt. Sie dürfen sich natürlich nicht in dem Nut berühren. Das vermeidet man am besten, indem man sie leicht abschrägt. Kontakt 3 soll so lang sein, daß sein Anfang noch etwa 20 bis 30 mm von der Klemme c entfernt ist. In diesem Zwischenraum läuft der Schleifer auf dem Isolierstreifen, dies ist also die Ruhestellung 2. Aus einem Stückchen Isoliermaterial, das auf die Klemme c aufgeschraubt wird, läßt sich ein Anschlag herstellen, der verhindert, daß der Schleifer in der Ruhestellung die mit Kontakt 3 verbundene Klemme c berührt.

Statt des teueren Potentiometers kann man auch einen Heizwiderstand verwenden; nur muß dann noch eine dritte Klemme angebracht werden, wodurch die Herstellung ein wenig schwieriger wird.

Ungefederte Röhrensockel

Die Normgruppe Rundfunk beim Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie hat in Fühlungnahme mit den maßgebenden europäischen Röhrenfabrikanten beschlossen, vom 1. Januar 1931 an die Stifte der Röhrensockel massiv auszugestalten, also künftig auf eine Federung der Sockelstifte durch Schlitzung oder andere Maßnahmen zu verzichten.

Dieser Beschluß ist für Hersteller und Verbraucher von besonderer Bedeutung, weil er Fassungen mit federnden Kontaktorganen voraussetzt. Die neueren Empfänger sind bereits mit solchen Fassungen ausgerüstet, die älteren, meist veralteten Empfänger dagegen besitzen Fassungen, die aus Schraubbuchsen oder Nietröhrchen zusammengesetzt sind. Die neuen Röhren würden sich also in diesen Fassungen nicht ohne weiteres verwenden lassen. Für solche Empfänger werden die Röhrenfabriken deshalb noch eine Zeitlang Röhren mit gefederten Stiften in geringeren Stückzahlen herausgeben. Außerdem ist auch wohl mit dem Erscheinen billiger Zwischenstecker zu rechnen, die in der Mehrzahl aller Fälle das Einsetzen ungefederter Röhrensockel in die alten Empfänger ermöglichen.

Der Weg zum ungefederten Röhrensockel mit der dazugehörigen gefederten Röhrenfassung scheint zunächst für den Verbraucher, sofern er Besitzer eines alten Gerätes ist, eine kleine Unannehmlichkeit in sich zu tragen. Man darf aber nicht übersehen, daß die Vorteile groß genug sind, um diese geringen Schwierigkeiten überwindbar zu machen. Bei den riesigen Stückzahlen, in denen die genormten Röhrensockel hergestellt werden — es sind allein in Deutschland viele Millionen pro Jahr —, bedeutet die bei ungeschlitzter Ausführung der Sockelstifte erzielbare Verbilligung eine beachtenswerte wirtschaftliche Maßnahme.

Ein Zweiröhren-Wechselstromempfänger für 46,50 RM.

Von **A. Linde**

Da in den Kreisen der Bastler oft eine gewisse Skepsis gegen allzu billige Netzempfänger anzutreffen ist, möchte ich nachstehend meine Erfahrungen mit einer einfachen Zweiröhrenschaltung für Wechselstrom-Netzanschluß mitteilen, deren Aufbau noch nicht einmal 50 RM. Unkosten — ohne Röhren — verursacht. Wie Abb. 1 zeigt, besteht der Empfänger aus einer Audion- und einer Niederfrequenzstufe. Für letztere ist die Widerstandsverstärkung ein Weg zur Geld- und Raumersparnis. Das Netzanschlußgerät kann außerordentlich einfach gehalten werden, da der Stromverbrauch des Audions zu vernachlässigen, die Endröhre bei 180 Volt Anodenspannung mit etwa 8 mA Ruhestrom für die normale Zimmerlautstärke aber ausreichend dimensioniert ist. Für diese kleine Stromstärken gelingt eine Beruhigung der Wechselstromgeräusche durch Ohmsche Widerstände statt Drosseln in vollständig einwandfreier Weise. Der eine Beruhigungswiderstand (1000 Ohm) kann zudem so dimensioniert werden, daß der in ihm auftretende Spannungsabfall eine passende Gittervorspannung liefert. Als Gleichrichtung ist solche durch einen Halbweggleichrichter zu empfehlen, da hierdurch der Transformator kleiner und billiger gewählt werden kann. Als Gleichrichterröhre kann eine alte Lautsprecherröhre verwandt werden; besser ist jedoch die neue Spezial-Gleichrichterröhre RGN 354. Als Empfangsspulen sind Liliputspulen sehr zu empfehlen, da sie durch ihr geringes Streufeld mit zur Störungsfreiheit beitragen.

Die Anordnung der Spulen (vgl. Abb. 2) ist folgende: In die Mitte kommt die Rückkopplungsspule mit 50 Windungen, rechts die Spule für Rundfunkwellen mit 75 Windungen, links davon die Spule für hohe Wellen mit 200 Wingen. Es ist auf richtigen Anschluß der Spulen zu dungen, um bei beiden Wellenbereichen die Rückkopplungsachten, windungen im richtigen Sinn zu haben. Die Spulen sind eng zu koppeln, und die Regulierung der Rückkopplung ist über einen Drehkondensator in bequemer und vollkommener Weise vorzunehmen.

Steht ein Netztransformator mit Mittelanzapfung der Heizwicklung nicht zur Verfügung, so stelle man sich einen künstlichen Mittelpunkt durch Parallelschalten eines Potentiometers von etwa 400 Ohm zur Heizwicklung her, wobei dann der Mittelpunkt des Potentiometers an Erde bzw. an die Kathodenleitung gelegt wird. Das Gerät ist außergewöhnlich störungsfrei und die Bedienung einfach. Es gibt an einer Behelfsantenne guten Lautsprecher-

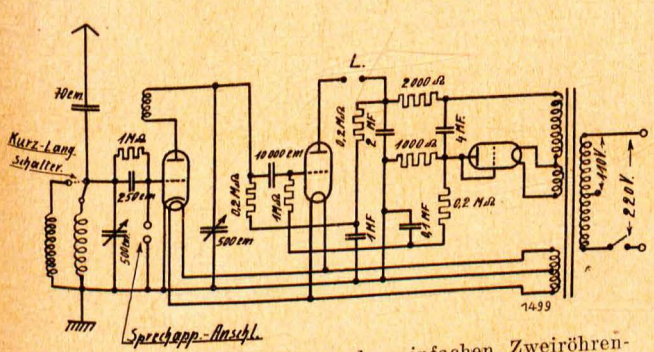


Abb. 1. Die Prinzipschaltung des einfachen Zweiröhren-Wechselstromempfängers.

empfang des Bezirkssenders; an der Hochantenne ist der Empfang sogar manchmal überlaut. Abends kommen Stationen wie Rom, Wien, Preßburg, Prag, Toulouse usw. ganz gut in den Lautsprecher. Ich empfange Rom und London schon manchmal des Nachmittags bzw. Mittags.

Die Anordnung der Einzelteile überlasse ich dem Bastler. Als Anhalt möge Abb. 2 dienen. Eine Frontplatte aus Metall ist nicht nötig, jedoch sind die Achsen der Drehkondensatoren an Erde zu legen. Zwischen Gleichrichterteil und Empfangsteil ist eine Abschirmplatte aus Eisenblech zu legen und zu erden. Ebenso sind der Transformatorenkern und die Becherkondensatorengehäuse zu erden.

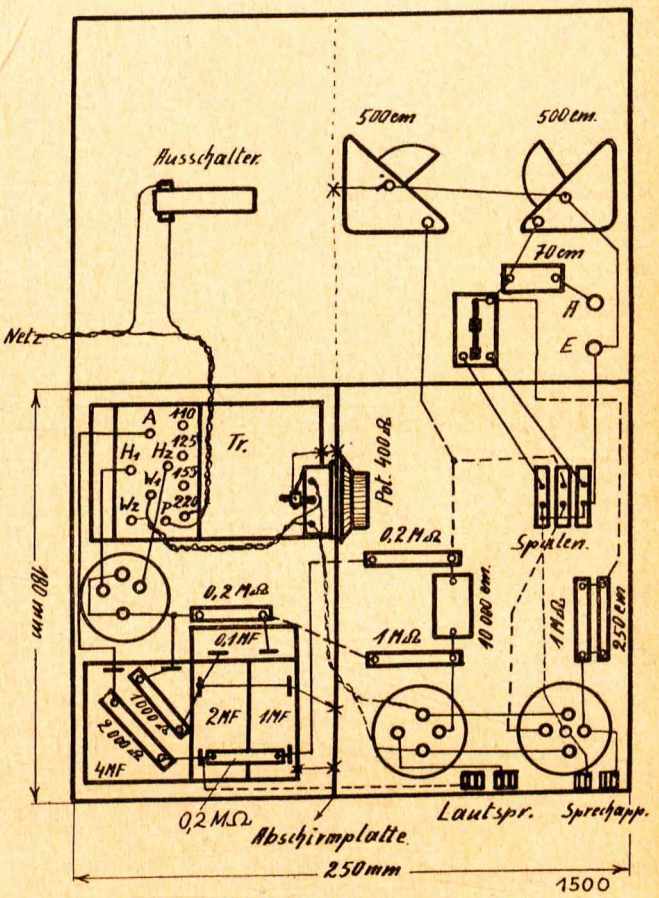


Abb. 2. Der Aufbau des Empfängers.

Die Leitungsdrähte sind mit Isolierschlauch zu umgeben. Bei sparsamem und überlegtem Einkauf ergeben sich nur 46,50 RM. als Baukosten, allerdings sind die Röhren hier nicht eingeschlossen. Als solche wurden benutzt: REN 1004; RE 134; RGN 354 = 31,— RM., oder eventuell DN 154; M 104; RRR 145 = 22,50 RM.

Der beschriebene Empfänger ist das gegebene Gerät für den mit Netzempfang beginnenden Bastler; es wird sicher manche Freude machen. Der Stromverbrauch beträgt rund 0,6 Rpf./Std. bei einem Strompreis von 36 Pfg./kWh.

Die benutzten Einzelteile

1 Netztransformator (primär 110 oder 220 V; sekundär 1 × 160 V, 20 mA, 1 × 4 V, 1 A; 2 × 2 V, 1,4 A)	12,00 RM.
Je 1 Becherkondensator (4, 2, 1, 0,1 µF)	8,50 „
2 Drahtwiderstände (2000 bzw. 1000 Ohm)	4,50 „
5 Hochohmwiderstände (2 × 1 Megohm; 3 mal 0,2 Megohm)	5,00 „
2 Drehkondensatoren mit festem Dielektrikum und Skala	5,00 „
3 Blockkondensatoren (70, 250 und 10 000 cm)	1,50 „
2 Schalter (1 Ausschalter, 1 Umschalter)	2,00 „
3 Röhrenfassungen	2,00 „
3 Spulen	3,00 „
Isolierplatten	3,00 „
	46,50 RM.

Erfahrungen mit der billigen Wechselstrom-Netzanode

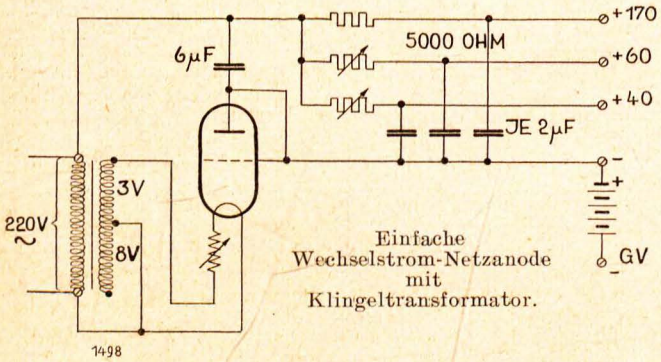
Eine Zuschrift.

Die nachstehende Zuschrift zeigt, mit wie einfachen Mitteln sich zuweilen die Anodenstromversorgung vorhandener Empfänger aus dem Wechselstromnetz durchführen läßt. Auch die Drossel wird fortgelassen, und trotzdem arbeitet sogar ein Sechsröhren-Superhet brummfrei! Verallgemeinern sollte man die mitgeteilten Erfahrungen jedoch nicht, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß es sich in dem geschilderten Fall um besonders günstige Verhältnisse handeln muß.

Über die im „Funk-Bastler", Heft 11, S. 184, beschriebene Wechselstrom-Netzanode liegen auch von meiner Seite Erfahrungen vor, die den dort gemachten durchaus entsprechen. Doch läßt sich diese Anordnung durch Fortlassen des als Drossel wirkenden Transformators noch verbilligen, ohne befürchten zu müssen, daß dadurch Netzstörungen auftreten. Es ist nur für entsprechende Entfernung des Netzgerätes vom Empfänger zu sorgen, oder das Netzgerät ist mit Eisenblech abzuschirmen. Da die Wirtschaftlichkeit des Gerätes aber vom Heizstromverbrauch des Gleichrichters abhängig ist, also ein leistungsfähigerer Gleichrichter durch entsprechende Bemessung der Vorschaltlampe mehr Netzstrom verbrauchen würde, wird der Gleichrichter in meinem Netzgerät durch einen Klingeltransformator geheizt. Dem Strom und der Spannung des Gleichrichterkolbens entsprechend wählen wir die dafür am Transformator vorgesehenen Abgriffe. Der Heizwiderstand liegt in Reihe mit dem Heizfaden.

Ferner ist es vorteilhaft, für die Erzielung niedrigerer Anodenspannungen veränderliche Widerstände zu benutzen, da sich durch diese die Anodenspannung auf den für jede Röhre günstigsten Wert bringen läßt (vgl. Abb.). Die Kosten des Anodenspannungsapparates betragen etwa 25 bis 30 RM. ohne Röhre. Daten des Klingeltransformators: Belastung bis 1 Amp, Abgriffe 3 und 5 und 8 Volt. Die Becherkondensatoren müssen mit einer Prüfspannung von 600 Volt geprüft sein!

Diese Anordnung liefert seit etwa zwei Monaten den Anodenstrom für einen Sechsröhren-Superhet unter Verwendung einer Valvo L 414 als Gleichrichterröhre. Nur die



Einfache Wechselstrom-Netzanode mit Klingeltransformator.

Mischröhre, eine RE 74 d, erhält ihren Anodenstrom infolge der notwendigen niedrigen Spannung aus einer besonderen Batterie. Messungen während des Betriebes ergaben bei einem Gesamtstromverbrauch von 15 mA eine Spannung von 170 Volt an der Endröhre. Zwei magnetische Lautsprecher (selbstgebaute Kombination von Trichter- und großem Konuslautsprecher) ergeben dabei eine Tonfülle, die es auch in bezug auf Qualität durchaus mit mancher anderen erstklassigen Anlage aufnehmen kann. Die neue Telefunkenröhre RGN 354 dürfte die Verhältnisse noch günstiger gestalten.

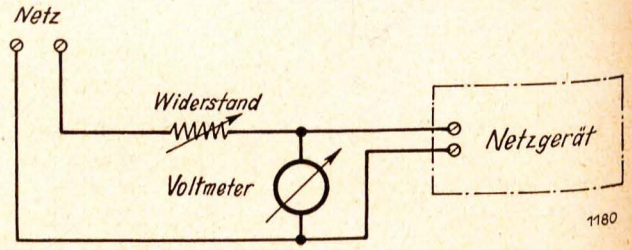
Beim Abschalten des Rahmens ist unter Beachtung der oben angeführten Maßnahmen nicht das geringste Netzbrummen zu hören. Auch die Richtwirkung des Rahmens ist nicht verlorengegangen.

Kurt Ackermann, Berlin-Neukölln.

BRIEFKASTEN

Spannungsregelung in schwankenden Netzen

Wenn die Netzspannung, die normal 125 Volt betragen soll, zuweilen bis auf etwa 140 Volt steigt, so müssen hierunter natürlich die indirekt beheizten Röhren und auch die Gleichrichterröhre der Netzanode leiden. Um die Röhren vor zu hohen Betriebsspannungen zu schützen, werden sogenannte Spannungsregler angewendet, die meist aus einem Stufentransformator bestehen, der so mit einem Stufenschalter und einem Voltmeter zusammengebaut ist, daß man den Schalter nur so einzustellen braucht, daß das Voltmeter auf seine rote Marke zeigt, um die Gewißheit zu



Spannungsregelung durch Widerstand bei Netzen mit zu hoher Spannung.

haben, daß das Netzgerät bzw. der Netzempfänger richtige Spannung erhalten. Eine ähnliche Anordnung wurde im „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 42, Seite 667, beschrieben. Regeltransformatoren sind notwendig, wenn die Spannung des Netzes sowohl nach oben als auch nach unten schwankt, sobald sie also zeitweise niedriger ist als die Netzspannung. Beobachtet man jedoch nur höhere Spannungen, aber keine niedrigeren, so kann man die Spannungsregelung auch mit Hilfe eines Drehwiderstandes vornehmen, der gemäß beistehender Schaltung zusammen mit einem Voltmeter (Wechselstrominstrument, Weicheisenmodell) vor das Netzgerät geschaltet wird. Den Widerstand, der zweckmäßig einen Wert von 100 Ohm besitzt, stellt man nun so ein, daß das Voltmeter genau 125 Volt bzw. die Spannung anzeigt, die das Netz normal aufweisen soll und für die das Netzgerät gebaut ist.

Anschaltung eines normalen Audions an Hochfrequenzmehrfachröhren

P. K. in S.

Theoretisch ist der Einbau eines gewöhnlichen Audions mit nachfolgendem Gegentaktverstärker an Stelle der dritten Niederfrequenzröhre in den Mehrfachröhren-Rahmenempfänger mit aperiodischer Hochfrequenzverstärkung wohl möglich, praktisch treten aber gewöhnlich große Schwierigkeiten auf, die einen solchen Versuch nicht ratsam erscheinen lassen. Infolge der außerordentlich großen Hochfrequenzverstärkung in diesem Gerät ist die Leitungsverlegung sehr kritisch, und schon bei geringen Abweichungen kann Selbsterregung eintreten. Die Benutzung eines gewöhnlichen Audions an Stelle der Niederfrequenzdreifachröhre stellt also einen sehr interessanten, aber gewissermaßen auf eigenes Risiko auszuführenden Versuch dar. Manfred v. Ardenne hat, soweit wir unterrichtet sind, stets mit der Niederfrequenz-Dreifachröhre hinter den Hochfrequenzröhren gearbeitet, weil natürlich auch die nur geringen schädlichen Kapazitäten in der Dreifachröhre von Bedeutung für die Leistung des Gerätes sind und deshalb nur bei der Verwendung einer solchen Röhre damit zu rechnen ist, daß der Empfänger seine optimale Leistung gibt. Baut man dagegen ein normales Audion mit nachfolgendem Gegentaktverstärker in das Gerät ein, so ergibt sich hieraus zwangsläufig ein etwas andersartiger Aufbau, und auch die Leitungsverlegung muß anders durchgeführt werden.

Zug-Rundfunk in Rumänien

Auch Rumänien will demnächst mit der Einführung des Rundfunks in den Eisenbahnzügen beginnen. Zunächst soll er probeweise auf einigen Hauptstrecken eingerichtet werden.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G.m.b.H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

25. APRIL 1930 HEFT 17

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Neue Bestimmungen über den Rundfunk

Gültig vom 1. Mai 1930

Das Amtsblatt des Reichspostministeriums Nr. 32 vom 15. April 1930 veröffentlicht neue Bestimmungen über den Rundfunk, die am 1. Mai 1930 in Kraft treten. Die neuen Bestimmungen enthalten Änderungen und Ergänzungen der bisherigen Rundfunkbestimmungen (Bekanntmachung über den Unterhaltungsrundfunk vom 24. August 1925) und bringen wesentliche Erleichterungen, die von den am Rundfunk interessierten Kreisen freudig begrüßt werden dürften.

Zur Errichtung und zum Betrieb einer Rundfunkempfangsanlage wird nicht mehr „die Genehmigung erteilt", sondern in Anlehnung an das Gesetz über Fernmeldeanlagen „die Befugnis verliehen". Dementsprechend sind an Stelle der Beziehungen „Genehmigung" und „Genehmigungsinhaber" die Ausdrücke „Verleihung" und „Verleihungsinhaber" getreten. Die Bestimmung, daß ein Anspruch auf Erteilung der Verleihung nicht besteht, ist weggefallen. Die Verleihung wird nur versagt, wenn begründeter Verdacht besteht, daß mit der Anlage Mißbrauch getrieben werden soll; ferner erhalten Antragsteller, die mit der Zahlung von Rundfunkgebühren im Rückstand sind und denen die Verleihung aus diesem Grunde widerrufen worden ist, eine neue Verleihung nur nach Zahlung der rückständigen Gebühren.

Die Verleihung wird in jedem einzelnen Falle durch Aushändigung einer Urkunde (Verleihungsurkunde für den Rundfunk) erteilt.

Die neuen Verleihungsbedingungen gelten auch für alle vor dem 1. Mai 1930 erteilten Genehmigungen zur Errichtung und zum Betrieb einer Rundfunkempfangs- oder -vermittlungsanlage, ohne daß es eines Umtausches der Genehmigungsurkunden bedarf.

Auch nach den neuen Bedingungen berechtigt die Verleihung nur zur Errichtung und zum Betrieb einer einzigen Empfangsanlage. Der Inhaber darf jedoch für seine Empfangsanlage mehrere Luftleiter und Erdungen errichten; auch darf er mehrere Empfangsapparate sich selbst herstellen oder anschaffen. Auf Grund einer Verleihung dürfen aber niemals mehrere Empfangsapparate gleichzeitig betrieben werden. Wer mehrere Empfangsapparate gleichzeitig betreiben will, muß für jeden Empfangsapparat eine Verleihung besitzen.

Die fabrikmäßige Herstellung von Funkgerät und die Aufbewahrung fertigen Geräts sowie der Erwerb und Besitz von Empfangsapparaten — auch sogenannten Koffergeräten — sind ohne weiteres statthaft; dagegen ist für den Betrieb von Geräten, die für sich allein ohne Luftleiter und Erdleitungen als Empfangsanlagen verwendet werden können, die gleiche Verleihung wie für gewöhnliche Empfangsanlagen erforderlich.

Der Selbstbau von Funkgerät stellt den Beginn der Errichtung einer Empfangsanlage dar und ist nur auf Grund einer Verleihung zulässig. Unternehmern, die sich gewerbsmäßig mit der Einrichtung von Rundfunkempfangsanlagen befassen, können die Oberpostdirektionen auf schriftlichen Antrag widerruflich gestatten, unter bestimmten Bedingungen, die bereits vor einiger Zeit mitgeteilt wurden, Rundfunkempfangsanlagen auf achttägige Probe einzurichten.

Der Inhaber der Verleihung darf an seine Empfangsanlage Hörvorrichtungen für Personen, die mit ihm in Wohnungsgemeinschaft leben, anschließen, auch wenn diese selbst eine Verleihung nicht besitzen. Zur Wohnungsgemeinschaft zählen auch die Untermieter sowie Gäste (auch Gäste eines Hotels, eines Fremdenheims u. dgl.).

Soll eine andere Wohnung an die Empfangsanlage angeschlossen werden, so ist dies nur gestattet, wenn für jeden unmittelbaren Anschluß wenigstens ein Bewohner der anderen Wohnung eine Rundfunkverleihung besitzt. Die für einen unmittelbaren Anschluß geltende Rundfunkverleihung berechtigt nicht dazu, neben dem Anschluß noch eine Empfangsanlage für den unmittelbaren Rundfunkempfang zu errichten oder zu betreiben. Hörvorrichtungen dürfen an den Anschluß in gleicher Weise, wie es für Empfangsanlagen gestattet ist, angeschlossen werden.

Empfangsanlagen mit mehr als 10 unmittelbaren Anschlüssen in anderen Wohnungen sind Rundfunkvermittlungsanlagen. Für sie ist neben der Rundfunkverleihung noch eine besondere Verleihung erforderlich.

Empfangsanlagen, die von vornherein mehr als 10 unmittelbare Anschlüsse in anderen Wohnungen erhalten sollen, unterliegen den besonderen Verleihungsbedingungen für Rundfunkvermittlungsanlagen sogleich, andere Empfangsanlagen erst dann, wenn der 11. unmittelbare Anschluß in einer anderen Wohnung hergestellt werden soll.

Der Antrag auf Verleihung der Befugnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Rundfunkvermittlungsanlage ist bei der Oberpostdirektion zu stellen, in deren Bezirk die Anlage errichtet werden soll.

Ein Anspruch auf diese Verleihung besteht nicht. Sie wird nur erteilt, wenn ein sachliches Bedürfnis dazu vorliegt. Dies ist der Fall, wenn an der betreffenden Stelle ein zufriedenstellender Empfang mit einfachen Mitteln nicht zu erreichen ist.

Errichtung und Betrieb der Empfangsanlage sind nicht an einen Ort oder eine Wohnung gebunden. Die Verleihungsurkunde und die letzte Gebührenempfangsbescheinigung müssen aber an der Stelle, wo die Empfangsanlage betrieben wird, z. B. auf Reisen, auf Verlangen vorgezeigt werden. Ebenso müssen Reisende oder Vertreter von Firmen usw., die sich mit dem Verkauf von Funkgerät oder mit der Einrichtung von Rundfunkempfangsanlagen befassen, wenn sie bei Personen, die selbst keine Verleihung besitzen, Empfangsapparate vorführen, eine auf ihren eigenen Namen oder auf den Namen ihres Auftraggebers lautende gültige Verleihungsurkunde und die letzte Gebührenempfangsbescheinigung bei sich haben. Im übrigen gelten für solche

Vorführungsanlagen die gleichen Bestimmungen wie für gewöhnliche Empfangsanlagen. Der Kaufliebhaber ist nicht befugt, die vorgeführte Anlage auf Grund einer dem Reisenden oder Vertreter oder deren Auftraggeber erteilten Verleihung zu betreiben. Die Bestimmungen für den achttägigen Probebetrieb werden hierdurch nicht berührt.

Die Errichtung und Instandhaltung der Empfangsanlage sind ausschließlich Sache des Inhabers der Verleihung.

Bei Beeinträchtigung des Rundfunkempfangs durch Sendeanlagen, die öffentlichen Zwecken dienen, oder durch Änderung des Sendeverfahrens oder der Wellen ist es Sache des Verleihungsinhabers, die Empfangsanlage auf seine Kosten so zu gestalten, daß sie nicht beeinträchtigt wird. Beeinträchtigungen des Rundfunkempfangs durch andere Einrichtungen der Deutschen Reichspost als Sendeanlagen, z. B. durch Polwechsler, Maschinen, werden auf Kosten der Deutschen Reichspost beseitigt, sofern das durch Änderung an den Einrichtungen der Deutschen Reichspost möglich ist.

Die Bestimmungen über die Errichtung von Luftleitern sind unter Hinweis auf die „Vorschriften für Außenantennen" des Verbandes Deutscher Elektrotechniker erweitert und gleichzeitig durch Aufnahme von Vorschriften für Anschlußleitungen an Empfangsanlagen sowie von Vorschriften für Erdleitungen ergänzt worden. Abweichungen von den erwähnten Bestimmungen und Vorschriften sowie Kreuzungen von Fernmeldeleitungen der Deutschen Reichspost sind nur nach vorheriger Zustimmung der Deutschen Reichspost zulässig. Für die Erteilung der Zustimmung zu Kreuzungen sind die Telegraphenbauämter zuständig.

Die Mitbenutzung von Fernsprechleitungen und von Erdleitungen für Betriebs- und Sprechstellen der Deutschen Reichspost zu Rundfunkzwecken ist nicht gestattet. Die Mitbenutzung von Erdleitungen posteigener Gestänge wird künftig nicht mehr genehmigt; dagegen können die Telegraphenbauämter Anträgen von Verleihungsinhabern auf Mitbenutzung posteigener Dachgestänge unter gewissen Voraussetzungen entsprechen. Anträge auf Mitbenutzung von posteigenen Bodengestängen werden im allgemeinen abgelehnt.

Für die Mitbenutzung von posteigenen Gestängen zur Anbringung von Luftleitern oder Anschlußleitungen wird eine Anerkennungsgebühr nicht mehr erhoben.

Für Bastelstunden von Funkvereinen usw. dürfen Luftleiter, die nur zur Prüfung von Apparaten bestimmt sind, ohne besondere Verleihung errichtet werden.

Wenn Luftleiter einschl. Zuführungen zu den Wohnungen sowie Erdleitungen bei dem Neubau eines Gebäudes oder aus anderem Anlaß von vornherein als Bestandteile der Wohnungen angelegt werden ohne Rücksicht darauf, ob sie von den Wohnungsinhabern jemals benutzt werden, so ist hierin noch nicht der Beginn der Errichtung einer Funkanlage zu erblicken. Hausbesitzer dürfen also ohne Verleihung für jede Wohnung einen sachgemäßen Luftleiter nebst Erdleitung errichten.

Die Verleihung berechtigt wie bisher nur zur Aufnahme der Darbietungen des Rundfunks, der „Nachrichten an alle" und der Wellen der Versuchssender. Sollte unbeabsichtigt sonstiger Verkehr empfangen werden, so darf er weder niedergeschrieben noch anderen mitgeteilt oder verwertet werden.

Zum Schutze der Rundfunkdarbietungen gegen unlautere Verwertung ist folgende neue Bestimmung getroffen worden:

„Die gewerbsmäßige Verbreitung der Darbietungen der Rundfunkgesellschaften ist nur mit Zustimmung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft m. b. H., Berlin, oder der aussendenden Rundfunkgesellschaft zulässig. Urheberrechtliche Bestimmungen werden hierdurch nicht berührt."

Unter die gewerbsmäßige Verbreitung von Rundfunkdarbietungen fallen u. a. der Lautsprecherbetrieb in Gaststätten und der Abdruck der Nachrichten in Zeitungen, sofern die Nachrichten den Zeitungen nur durch die Rundfunkdarbietungen bekanntgeworden sind. Berechtigten Wünschen für die Erteilung der Zustimmung soll in großzügiger Weise entgegengekommen werden.

Während der Genehmigungsinhaber bisher keinen Anspruch auf eine Belieferung mit Nachrichten oder auf eine gute und störungsfreie Übermittlung hatte, ist in den neuen Bedingungen nur angegeben, daß für gute und störungsfreie Übermittlung keine Gewähr geleistet wird. Daneben heißt es aber, daß die Rundfunkgesellschaften nach den ihnen auferlegten Genehmigungsbedingungen verpflichtet sind, ein den Anforderungen ihres Beirats entsprechendes Programm zu liefern. Reichspost und Rundfunkgesellschaften sind hiernach bestrebt, eine regelmäßige Programmlieferung durchzuführen. Ein sicherer und einwandfreier Empfang, der ja auch von der Beschaffenheit der Empfangseinrichtung abhängig ist, kann aber nicht gewährleistet werden.

Die Gebühr für jede Verleihung und jeden angefangenen Kalendermonat beträgt auch weiterhin 2 RM. Die Gebühr ist auch dann zu entrichten, wenn die Anlage nicht betrieben wird.

Die Pflicht zur Gebührenzahlung beginnt im allgemeinen mit dem Monat, in welchem die Verleihungsurkunde ausgehändigt wird, bei Empfangsanlagen auf achttägige Probe mit dem Monat, in welchen die Fertigstellung der Anlage fällt. Erfolgt die Aushändigung der Urkunde oder die Fertigstellung einer Anlage auf Probe erst nach dem 20. eines Monats, so wird für den laufenden Monat keine Gebühr erhoben, sofern die Anlage nicht etwa nur für begrenzte Zeit gewünscht wird.

Bei körperlichen oder wirtschaftlichen Notlagen können die Gebühren durch die Postämter auf Antrag erlassen werden:

a) Blinden und Schwerkriegsbeschädigten, die infolge ihres Leidens in ihrer Bewegungsmöglichkeit und im Besuch von öffentlichen Vorführungen ernstlich behindert sind und sich in bedrängter wirtschaftlicher Lage befinden;
b) Krankenhäusern, Heilanstalten, Heimen usw., die vorzugsweise zur Aufnahme der Personen unter a) dienen; ferner öffentlichen oder gemeinnützigen Anstalten für Geisteskranke, Sieche und Fürsorgezöglinge, sowie solchen öffentlichen oder gemeinnützigen Anstalten, die der vorbeugenden Armenpflege oder der Wohlfahrtspflege dienen;
c) solchen Personen, die infolge schwerer körperlicher Leiden in ihrer Bewegungsmöglichkeit und im Besuch von öffentlichen Vorführungen dauernd ernstlich behindert sind und sich in bedrängter wirtschaftlicher Lage befinden.

Durch die Empfangsanlage darf der Betrieb von Telegraphen- und Fernsprechanlagen, die öffentlichen Zwecken dienen, sowie von Funkanlagen nicht gestört werden. Beauftragten der Post ist das Betreten der Grundstücke und Räume, in denen sich die Empfangsanlage befindet, jederzeit zu gestatten.

Bei Verstößen gegen die Verleihungsbedingungen kann die Verleihung entzogen werden, auch wenn die Verstöße nicht nach dem Gesetz über Fernmeldeanlagen vom 14. Januar 1928 strafbar sind; der Verleihungsinhaber ist verantwortlich für jeden, der seine Anlage benutzt. Die Reichspost kann die Verleihung jederzeit widerrufen oder ändern. Der Verleihungsinhaber hat alle hieraus für die technische Änderung seiner Empfangsanlage oder in irgendwelcher anderer Beziehung entstehenden Kosten zu tragen.

Beim Widerruf wegen Nichtzahlung der Gebühren bleibt die Gebührenpflicht bis zum Ende des Kalendermonats bestehen, in dem der Widerruf in Kraft tritt. Die Verleihung ist fortan mit Zustimmung der Post übertragbar.

Der Verzicht auf die Verleihung ist, wie bisher, nur zum Ablauf eines Kalendervierteljahrs zulässig und muß schrift-

lich erklärt werden. Beim Vorliegen erheblicher Billigkeitsgründe können die zuständigen Postämter jetzt jedoch den Verzicht auch zum Ablauf eines jeden anderen Kalendermonats zulassen. Der Verzicht ist erst rechtsgültig, wenn er schriftlich bestätigt ist.

Als erhebliche Billigkeitsgründe gelten z. B. Todesfall des Verleihungsinhabers, dauernde Verlegung des Wohnsitzes an einen anderen Ort, dauernd schlechter Empfang, schwere wirtschaftliche Notlage. Auf Antrag werden in solchen Fällen die für die Zeit nach dem Erlöschen voraus entrichteten Gebühren zurückgezahlt. Nach Ablauf der Verleihung ist die Anlage sogleich außer Betrieb zu setzen. Luftleiter, Erdleitungen und Anschlußleitungen sind auf Verlangen der Post zu beseitigen. Die Verleihungsurkunde ist der Zustell-Postanstalt zurückzusenden.

Die Postämter können in besonderen Fällen auf Antrag gestatten, daß von der Beseitigung der Luftleiter, Erdleitungen und Anschlußleitungen ausnahmsweise abgesehen wird, wenn mit einer mißbräuchlichen Benutzung nicht gerechnet zu werden braucht. Die Pflicht zur ordnungsmäßigen Unterhaltung der Anlagen besteht in diesen Fällen unverändert weiter. Die Genehmigung zum Belassen der Luftleiter usw. kann z. B. erteilt werden, wenn der Verleihungsinhaber längere Zeit verreist und im voraus für den Zeitpunkt seiner Rückkehr eine neue Verleihung beantragt, oder wenn wegen Todesfall oder Verzugs über den Verkauf eines Luftleiters Verhandlungen schweben, die sich einige Zeit hinziehen.

Anträge auf Verleihung der Befugnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Rundfunkempfangsanlage oder zum Anschluß an die Empfangsanlage in einer anderen Wohnung sind an die zuständige Zustell-Postanstalt zu richten. Diese fertigt und händigt die Verleihungsurkunde entweder selbst aus oder leitet den Antrag an das dafür zuständige Postamt weiter. Die Anträge können schriftlich, mündlich oder auch durch Fernsprecher gestellt werden. Für schriftliche Anträge verabfolgen die Postanstalten Formblätter und lassen diese auf Wunsch durch die Zusteller überbringen und abholen.

Besonders zu beachten ist, daß mit der Errichtung oder dem Betrieb einer Empfangsanlage und mit der Errichtung oder dem Betrieb eines Anschlusses an die Empfangsanlage in einer anderen Wohnung erst begonnen werden darf, wenn der Antragsteller im Besitz der Verleihungsurkunde ist.

Wird eine Verleihung nur für einen bestimmten Zweck oder für eine begrenzte Zeit beantragt, z. B. für einen oder mehrere Vorträge, eine Ausstellung, für durchreisende Ausländer, so kann die Verleihung von vornherein auf die beantragte Zeit beschränkt werden. In diesem Falle erlischt die Verleihung mit dem angegebenen Zeitpunkt. Die Verleihungsgebühren werden sogleich bis zum Ende der angegebenen Zeit erhoben. *Hk.*

Der Selbstbau von Ausgangstransformatoren

2. Teil. Berechnungsbeispiele

Von **H. Reppisch**

Bei der erstmaligen Berechnung[7]) eines Transformators gehen wir von der Formel (3) aus, in der die vom Transformator zu übertragende Leistung N enthalten ist; für diese ist nun nicht die Wirkleistung, sondern die gesamte Leistung (Wirk- und Blindleistung) des Generators, die sogenannte Scheinleistung in VA einzusetzen. Für die tiefste noch zu übertragende Frequenz f und die bei dieser auftretende höchste Spannung E_1 berechnen wir diese Leistung N unter Berücksichtigung einer bestimmten Anpassung[8]). Nehmen wir an, es werde hierfür $Z_i/Z_a = 1$, so wird in der bekannten Formel für die Leistungsabgabe

$$N = \frac{E_{1\,max}^2}{2 \cdot Z_a} \cdot \frac{\frac{Z_i}{Z_a}}{\left(1 + \frac{Z_i}{Z_a}\right)^2}$$

der Wert des zweiten Bruches in den beiden Grenzfällen für die Phasenverschiebung p die in der nachfolgenden Tabelle 1 enthaltenen Zahlenwerte erreichen; für Z_i/Z_a wurde der einfacheren Schreibweise halber v gesetzt. Für bestimmte, aus den Betriebsdaten sich ergebende Werte für $E_{1\,max}$ und Z_a sind in der gleichen Tabelle einige Zahlenwerte für die Leistung ausgerechnet und am Schluß der Tabelle ein mittlerer Wert angegeben, den wir für die weitere Berechnung verwenden wollen.

Tabelle 1

p Grad	v	1 + v	$\frac{v}{(1+v)^2}$	E_{1max} V	Z_a	N	N_{mittel} VA
0	1	2	0,25	220	1000	3,0	4,0
90	1	1,41	0,50	220	1000	6,0	

Für die anderen in der Formel (3) enthaltenen Größen werden bei der ersten Vorausberechnung der Praxis entstammende Werte angenommen. In der Tabelle 2 sind für diesen Zweck verschiedene Zahlenwerte angegeben; nach der vollständigen Durchrechnung kann man die ermittelten Werte prüfen und bei größeren Abweichungen von den Ausgangswerten noch Korrekturen machen.

Tabelle 2

k	G	f	B	i
0,8—1,1	1,0—2,0	30—50	1000—4000	0,5—1,5

Die Werte für B können je nach der zum Aufbau des Eisenkernes verwendeten Blechsorte großen Schwankungen unterworfen sein. Dies können wir bereits aus den Kurven der Abb. 6 leicht ersehen. Für die Kurven I bis III, die wohl für die meisten Bleche in Frage kommen dürften, sind die Werte von B und H nochmals tabellarisch zusammengestellt. Bei den Berechnungsbeispielen wird die Kurve II zur Ermittelung von H angenommen.

Tabelle 3

B	500	1000	2000	3000	4000	5000	6000	Kurve
H	0,2	0,3	0,44	0,53	0,60	0,65	0,71	I
	0,35	0,54	0,76	0,90	1,03	1,12	1,21	II
	—	0,80	1,05	1,24	1,44	1,60	1,86	III

[7]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 16, Seite 295 ff.

[8]) Infolge des meist starken Frequenzganges des Scheinwiderstandes der Lautsprecher ist die Überanpassung des Ausgangskreises ebenfalls sehr frequenzabhängig; um nicht zu kleine Leistungsabgaben vom Generator zu erzielen, läßt man bei den sogenannten kritischen Frequenzen einen gewissen Mindestwert zu, so daß also auch v einen bestimmten Wert, z. B. dem Betrage nach den Wert I, erreichen kann. Mit zunehmender Frequenz wird dann nach obigem auch die Überanpassung besser. Eine solche Maßnahme wirkt sich gleichsam in einer Entzerrung aus, weil im allgemeinen der elektroakustische Wirkungsgrad für die mittleren Tonlagen am günstigsten, für die unteren und oberen Frequenzgebiete weniger günstig ist. Durch die geringere Überanpassung wird dem Verbraucher in diesen Frequenzgebieten mehr Leistung zugeführt und damit eine gewisse Entzerrung ohne besondere Schaltmittel erreicht.

Hiermit können wir uns leicht nochmals eine genaue Kurve von H und B auf Millimeterpapier zeichnen und die Werte daraus sehr genau entnehmen; die Abb. 6 kann hierfür als Anleitung dienen.

In dem nun folgenden Zahlenbeispiel wird der in der Abb. 7 gezeigte Blechschnitt zum Aufbau des Eisenkörpers verwendet; es soll damit ein Gegentaktausgangstransformator für eine Kraftverstärkerstufe mit zwei Telefunkenröhren RE 604 zum Betrieb eines dynamischen Lautsprechers hergestellt werden. Die angenommenen Werte stellen wir am einfachsten und übersichtlichsten in Zahlentabellen zusammen, die auch gleichzeitig die zur Berechnung des am

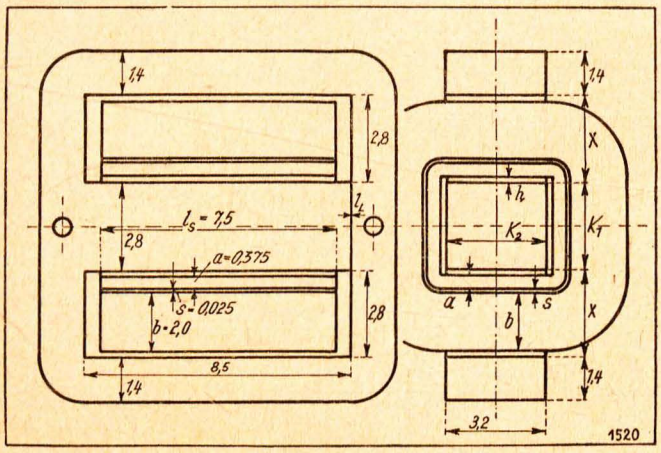


Abb. 7. Blechschnitt und Anordnung der Wicklung.

Ende der Tabelle stehenden Resultates verwendete Formel angeben. Zuerst berechnen wir also den Eisenquerschnitt Q_e aus Formel (3) und schreiben folgendermaßen die Tabellen:

Tabelle 4 (Formel 3)

k	N	G	f	B	i	Q_e
1,05	4	1,4	50	2000	0,9	8,2 cm²

Der sich ergebende Wert von 8,2 cm² ist der effektive Eisenkernquerschnitt; durch die Blechisolation (Papier oder Lack) wird der tatsächliche Querschnitt höchstens um etwa 10 v. H. größer. Wir nehmen den letzteren zu 9 cm² an, wodurch die Kernbreite K_2 (vgl. Abb. 7) bei einem Wert von 2,8 cm (für K_1) dann 3,2 cm wird.

Tabelle 5 (Formel 2)

E_{1max}	f	B	Q_e	Φ	w_1	u	w_2
220 V	50	2000	8,2	16 400	4300	1 : 24	180

In der letzten Tabelle haben wir gleich die sekundäre Windungszahl w_2 mit Hilfe des Windungsverhältnisses u berechnet; letzteres bestimmen wir nach dem früher gegebenen Beispiel[9]).

Zur Berechnung des Magnetisierungsstromes I_m entnehmen wir der Kurve II in Abb. 6 einen Wert für H von 0,76 bei einem B von 2000 (siehe auch Tabelle 3). Der Kraftlinienfluß Φ, wie wir ihn in Tabelle 5 ermittelt haben, geht auch über den Luftspalt (Stoßfuge) im Eisenkern; dort ist aber der Querschnitt nicht 8,2 cm², sondern, wie wir bereits ebenfalls ermittelt haben, 9 cm². Die Kraftliniendichte je Quadratzentimeter ist also geringer und zwar bestimmt sie sich aus $\frac{\Phi}{Q} = \frac{16\,400}{9} = 1820$; dies ist also der Wert B_L. Für Luft ist $B_L = H_L$, weil die letztere die magnetische Leitfähigkeit 1 besitzt.

[9]) Vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 32, Seite 512.

Tabelle 6 (Formel 4)

l_e	l_L	B_e	H_e	B_L	H_L	w_1	I_m
26,8	0,004	2000	0,76	1820	1820	4300	0,0052 A

Nunmehr können wir leicht die primäre Selbstinduktivität L_1 einfach berechnen; sie ergibt sich aus:

Tabelle 7 (Formel 5)

E_{1max}	I_m	f	L_1	u	L_2
220 Volt	0,0052 A	50 Hz	134 Hy	1 : 24	0,23 Hy

Nach den im ersten Teil über den Selbstbau von Ausgangstransformatoren angestellten Überlegungen bezüglich der Spulenanordnung legen wir diejenige Spule mit der kleineren Windungszahl nach innen, wickeln also in unserem vorliegenden Fall die primäre Wicklung von 4300 Windungen über die sekundäre von 180 Windungen. Der Einfachheit halber bestimmen wir nun zuerst die Daten der sekundären Wicklung von $w_2 = 180$ Windungen.

Von dem zur Verfügung stehenden Fensterquerschnitt von 2,8 × 8,5 cm² können wir höchstens den Querschnitt 2,4 × 7,5 cm² als Wickelraum verwenden; von der Breite x geht ein Teil für die Dicke des Spulenträgers ab und von der Höhe y ebenfalls ein Teil für diesen, jedoch müssen wir hierbei noch beachten, daß sich die nur an einer Stelle (Stoßfuge) geschlitzten Bleche auch über den Spulenkörper schieben lassen. Für die Spulenlänge bleibt ein Wert von 7,5 cm. Wenn wir nun den Wicklungsquerschnitt, d. h. den Raumbedarf für die sekundäre Spule zuerst ermitteln, so können wir nachher auch leicht die Daten der primären Wicklung feststellen. Wir haben zu beachten, daß der Drahtwiderstand der Schwingspule eines dynamischen Lautsprechers einen sehr geringen Wert hat; er liegt bei etwa 3 Ohm. Es muß daher der Drahtwiderstand der Transformatorspule weit niedriger sein. Nehmen wir die Sekundärspule dreilagig an, so ergeben sich die in folgender Tabelle zusammengestellten Werte.

Tabelle 8. Sekundäre Wicklung (innenliegend)

Windungsanzahl	$w = 180$
Lagen	$n = 3$
w/n	$m = 60$
Spulenlänge	$l_s = 7{,}5$ cm
isolierter Drahtdurchmesser	$d = 0{,}125$ cm
blanker Drahtdurchmesser	$d' = 0{,}100$ cm
Spulendicke	$a = 0{,}375$ cm
Decklage Papier	$s = 0{,}025$ cm.

Damit ergibt sich als Wicklungsraumbedarf einschließlich der Papierzwischenlage (diese ist notwendig, wenn wir auf dickeren Draht einen dünneren wickeln) 0,40 cm × 7,5 cm = 3 cm². Für die primäre Wicklung bleibt demnach ein Wicklungsquerschnitt von 18 — 3 = 15 cm². Nunmehr kann die Bestimmung der Wicklungsdaten für die primäre Spule erfolgen.

Tabelle 9. Primäre Wicklung (außenliegend)

Windungszahl	$w = 4300$
Wicklungsquerschnitt	$= 15$ cm²
isolierte Drahtstärke, berechnet aus $d = \sqrt{15 : 4300}$	$d = 0.059$ cm
blanker Drahtdurchmesser	$d' = 0{,}040$ cm
Lagen $n = b/d$	$n = 34$
w/n	$m = 126$
Spulendicke $b = n \cdot d$	$b = 2{,}0$ cm.

Bei der Einteilung des zur Verfügung stehenden Wicklungsquerschnittes erhält man manchmal durch die Wahl gangbarer Drahtstärken nicht genau die anfangs errechneten Werte für die Windungszahlen; solche kleinen Abweichungen sind aber unwesentlich.

Nach der Maßskizze in Abb. 7 nehmen wir für die Spulenkörperdicke etwa 0,2 cm an (Bezeichnung h). Zur Berechnung des mittleren Umfanges U_m benötigen wir die in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellten Zahlenwerte. U_m selbst berechnet man leicht aus der Formel

$$U_m = 2 \cdot \left[K_1 + K_2 + 4h + \left(a + \frac{s}{2}\right) \cdot \pi\right].$$

Tabelle 10

K_1	K_2	h	a	b	s	U_m	Spule
2,8	3,2	0,2	0,375	2,0	0,025	16,0 cm 26,2 cm	(innen) (außen)

Um zu zeigen, wie sehr sich der mittlere Umfang U_m und dadurch auch der Streuquerschnitt (siehe nächste Tabelle) ändert, wurde für beide Fälle (dünne Spule außen oder innen) der Anordnung von primärer und sekundärer Spule die Berechnung durchgeführt.

Tabelle 11 (Formeln 6, 7)

a	$\frac{a}{3}$	b	$\frac{b}{3}$	s	$\frac{s}{2}$	U_m	Qs_i	Qs_a
0,375	0,125	2,0	0,667	0,025	0,012	16,0 26,2	2,1 16,3	12,3 2,6

Nunmehr können wir die Größe der Streuinduktivitäten der primären und sekundären Wicklung ausrechnen; dazu benötigen wir die Resultate aus den Tabellen 5, 10 und 11. Das Ergebnis ist mitsamt den erforderlichen Werten in der Tabelle 12 zusammengestellt.

Tabelle 12 (Formeln 8, 9)

U_m	l_s	w_1	w_2	Qs_i	Qs_a	Ls_i	Ls_a
16,0	7,5	4300	180	2,1	12,3	0,000114	0,381
26,2	7,5	4300	180	16,3	3,6	0,505	0,000195

Aus den Zahlenwerten von L_1, L_2 und Ls_i und Ls_a ergeben sich ganz einfach die Streufaktoren dieser Wicklungen; diese berechnen sich zu $\sigma_1 = Ls_a/L_1$ und $\sigma_2 = Ls_i/L_2$ der Streukoeffizient σ wird aus der Formel

$$\sigma = 1 - \frac{1}{(1+\sigma_1)\cdot(1+\sigma_2)}$$

berechnet. Die Zahlenwerte finden wir in der folgenden Tabelle:

Tabelle 13

L_1	L_2	Ls_a	Ls_i	σ_1	σ_2	σ
134	0,23	0,381	0,000114	0,00284	0,00049	0,0033
134	0,23	0,000195	0,504	0,00377	0,00084	0,0046

Die zweite Zahlenreihe in den beiden letzten Tabellen zeigt, daß die Streuinduktivitäten und damit auch der Streukoeffizient wesentlich größer werden, wenn die dickere Spule innen, die mit der geringeren Spulenbreite außen angebracht wird. Für unser Rechenbeispiel verwenden wir aber nur die Zahlenwerte der oberen Reihe.

Die Wicklungskapazität der Primärspule berechnen wir mit Annäherung aus den Formeln 10 und 11, wobei wir die Dielektrizitätskonstante zu etwa 2 annehmen.

Tabelle 14 (Formel 11)

c	d'	t	m	U'	C_i
~2	0,04	0,04	126	16,5	0.004

Tabelle 15 (Formel 10)

n	d'	$U' = D \cdot \pi$	C μF
34	0,06	16,5	0,0002

Die Drahtwiderstände (Ohmsche Widerstände) der Wicklungen sowie die benötigte Drahtlänge M (diese berechnet sich zu w · U/100 in m) sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 16 (Formel 12)

w_1	w_2	d'_1	d'_2	U_1	U_2	R_1	R_2	M_1	M_2
4300	180	0,04	0,10	22,4	14,9	133	0,59	970	27

Somit hätten wir die wichtigsten Daten für den Transformator ermittelt und können eine Probe auf die Ausgangsformel (3) machen, mit welcher Annäherung wir die angenommenen Werte G und i getroffen haben, die anderen Annahmen lassen sich nur mittels Messungen feststellen. Aus dem Rauminhalt des Eisenkörpers und dem spezifischen Gewicht des Materials können wir das Eisengewicht G_{ei}, aus Drahtlängen und Drahtquerschnitten, sowie aus dem spezifischen Gewicht des Kupfers das Kupfergewicht G_{ku} ausrechnen, woraus sich dann $G = G_{ei}/G_{ku}$ ergibt. Die Stromdichte müssen wir für jede Wicklung ermitteln und daraus das Mittel nehmen. Zur Berechnung der Stromstärke in der an die Röhre angeschlossenen Wicklung ist die Berücksichtigung des Gleichstroms erforderlich; ist $J_=$ der Anodenstrom und J_w der Effektivwert des Anodenwechselstromes, so bestimmt man den Effektivwert des primärseitig fließenden Stromes J_1 aus der bekannten Formel $J_1 = \sqrt{J_=^2 + J_w^2}$, den sekundärseitig fließenden Strom J_2 aus $J_2 = \frac{J_w}{u}$. In Tabelle 17 sind einige Werte aufgeführt

Tabelle 17

G_{ei}	G_{ku}	G	$J_=$	J_w	u	J_1	J_2	imittel
1680 gr	1220 gr	1,37	0,06	0,035	1 : 24	0.07	0,85	0,83

Die Abweichungen für G und i sind nicht groß; die Werte liegen in der Nähe der angenommenen Zahlen für Formel 3.

Zum Schluß stellen wir noch die wichtigsten Zahlen für die Konstruktion in einer Tabelle zusammen; als Isolation für die Drähte nehmen wir Baumwolle oder Seide an, und zwar aus dem Grunde, weil bei diesem Material das Wickeln einfacher ist; gewiß kann man zur noch größeren Ausnutzung und zur Erzielung geringerer Drahtwiderstände auch Lackdraht verwenden; jedoch muß man dabei sehr sorgfältig arbeiten, um Kurzschlußwindungen zu vermeiden. Kommen solche durch blanke Stellen im Lackdraht zustande, dann ist der Transformator untauglich und die viele Mühe umsonst. Nur mit besonderen Wickelvorrichtungen und ganz sorgfältiger Arbeit ist dem Bastler die Verwendung von Lackdraht zu empfehlen. Besonderes Augenmerk ist auf gutes Eisenblech und auf gute Isolation der einzelnen Bleche, sowie auf Gratfreiheit derselben zu richten; die Haltebolzen führe man ebenfalls isoliert durch die im Blech dafür vorgesehenen Bohrungen[10]).

Tabelle 18

Bezeichnung	Primär	Sekundär
Anordnung der Spule.....	außen	innen
Windungszahl, gesamt	4284	180
Drahtdurchmesser blank	0,04 cm	0,10 cm
Isolationsmaterial.....	2×Baumwolle	2×Baumwolle
Drahtdurchmesser isoliert....	0,06 cm	0,125 cm
Lagenzahl.....	34	3
Windungen je Lage	126	60
Drahtlänge in Metern mit etwas Vorrat.....	980 m	30 m
Ausführung der Spulen.....	2×2142Wind.	180 Wind.

Eisenkörper nach Abb. 7, Blechstärke 0,03 cm, Anzahl der Bleche etwa 100.

[10]) Siehe „Funk-Bastler" 1929, Heft 2, Seite 24 (Spulenkörper und Haltevorrichtung); „Funk-Bastler" 1928, Heft 30, Seite 455 (Drahtstärken, Isolation).

Rundfunk auf der Prager Frühjahrsmesse

Bericht aus Prag

Vom 16. bis 23. März fand dieses Jahr die der Prager Frühjahrsmesse angegliederte Radiomesse statt. Es ist die 10. Radiomesse, die im Rahmen der Prager Herbst- und Frühjahrsmessen seit dem Jahre 1925 abgehalten wird. Die Stände der etwa 50 ausstellenden Firmen waren in kleinen Pavillons auf freiem Gelände untergebracht, so daß die Radiomesse stets sehr von der Witterung abhängig blieb. Wenn die Messe auch im allgemeinen wieder das altgewohnte Bild zeigte, so ist doch in der Umgebung des Messegeländes in der letzten Zeit eine bedeutsame Veränderung vor sich gegangen. Es wurde hier nämlich der gigantische Prager Messepalast errichtet, der größte Messepalast Europas, eine der interessantesten modernen Sehenswürdigkeiten Prags. Der Palast ist galerieartig aufgebaut, d. h. es befindet sich in der Mitte ein in der Höhe des zweiten Stockwerkes mit Glas abgedeckter saalartiger Raum von 800 m² Fläche für die schweren Maschinen, während ringsherum an den vier Seiten in sechs Stockwerken die einzelnen Ausstellungskojen (3000) untergebracht sind, in denen nicht nur während der Messezeit, sondern das ganze Jahr hindurch ständige Ausstellungen stattfinden. Der Messepalast besitzt eine eigene vollautomatische Telephonzentrale mit 360 Hausanschlüssen. Unter dem Erdgeschoß ist neben ausgedehnten Lagerräumen ein großes Kinotheater vorhanden, auf dem Dache befindet sich ein Dachgarten mit Caféhausbetrieb, von wo man eine prachtvolle Fernsicht auf Prag und das gesamte Messegelände genießt.

Die an den Messepalast anschließende Radiomesse zeigte gegenüber der vorjährigen Herbstmesse nur wenig Unterschiede. Es waren zum Großteil ausländische Firmen vertreten, unter diesen in überwiegender Mehrzahl Deutschland. An Neuheiten war im großen ganzen dasselbe zu sehen wie auf der letzten Berliner Funkausstellung. Auffallend blieb das starke Hervortreten der Schallplattenindustrie und ihre Verbindung mit dem Rundfunk. Interessant war ein bewegliches Modell einer Schallplatten-Nadelfabrik, eine Ausstellung von Schallplattenmatrizen und die neuen, unzerbrechlichen biegsamen Schallplatten. Von Rundfunkempfängern sah man beinahe nur zwei Typen: einfache Ortsempfänger und gepanzerte Schirmgitter-Fernempfänger, darunter amerikanische Apparate mit dreifacher Schirmgitter-Hochfrequenzverstärkung und zwei Gegentaktniederfrequenzstufen. Eine holländische Firma demonstrierte

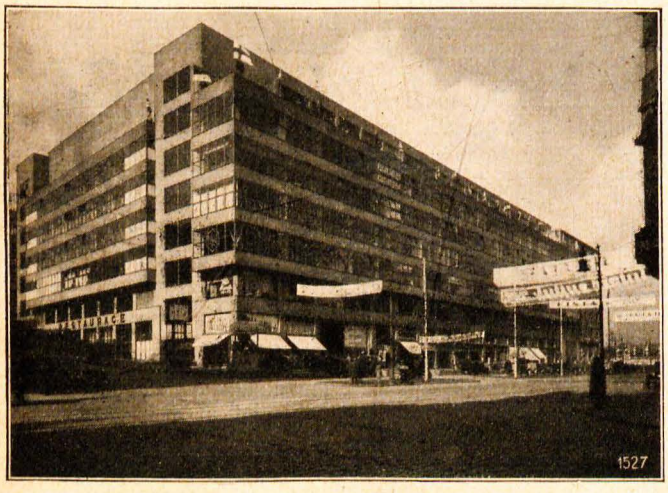


Abb. 1. Der neue Prager Messepalast, das größte Messehaus Europas. Rechts das Gelände der Radiomesse.

in sehr anschaulicher Weise ihre Photozelle. Man hörte fast ausnahmslos gute Musik durch dynamische Lautsprecher.

Eine Neuheit der Prager Radiomesse bildete ein „Radiomuseum", das von dem Verbande der tschechoslowakischen Radiohändler — allerdings unter recht geringer Beteiligung — errichtet wurde. Die hier ausgestellten Gegenstände beschränkten sich einstweilen nur auf Röhren, Empfänger, Lautsprecher und den ersten Prager Sender von 200 Watt Leistung, der im Jahre 1923 auf dem Militärflugplatz in Kbell bei Prag errichtet wurde und bis zur Errichtung eines neuen Senders in Strasnice seinen Dienst versah.

Obwohl die Industrie eifrig bestrebt ist, das geringe Interesse für den Rundfunk in der Tschechoslowakei zu heben, und auch die Prager Radiomesse eigentlich nur diesem Zwecke dienen soll, ist man hier der Ansicht, daß

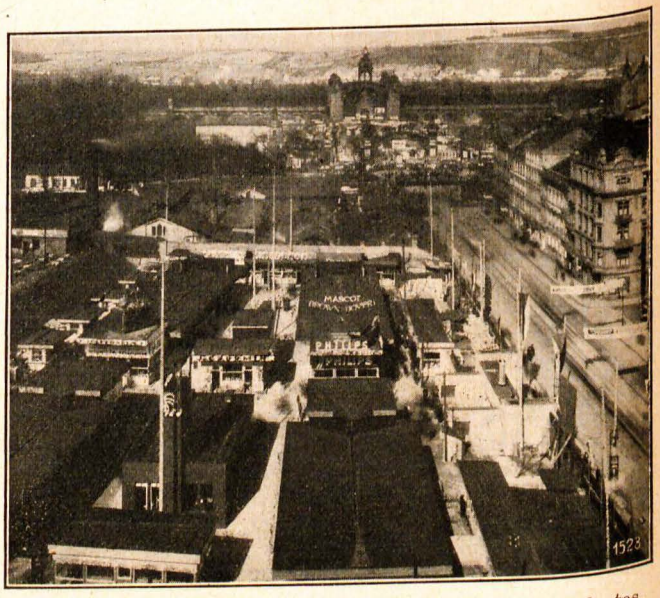


Abb. 2. Blick vom Dachgarten des Prager Messepalastes auf die Radiomesse.

diese Bestrebungen von der tschechoslowakischen Sendegesellschaft „Radiojournal" in keinerlei Weise unterstützt werden. Man ist hier allgemein mit den tschechoslowakischen Sendern und ihren Programmen, vor allem aber mit dem Prager Sender, unzufrieden. Vor einiger Zeit griff die tschechische Presse die Sendegesellschaft in äußerst heftiger Weise an und schrieb ihr die Schuld daran zu, daß die Hörerzahl von 250 000 nicht steigt und die Tschechoslowakei unter allen mitteleuropäischen Staaten die wenigsten Rundfunkteilnehmer aufweist. Es entfällt nämlich nur auf jede zwölfte Familie ein Rundfunkgerät. —*k.*

Riesenzahlen aus Amerika

Die Zahl der „Radiofamilien" in den Vereinigten Staaten wird nach den Berichten der Metropolitan Life Insurance Company auf 9 640 348 beziffert. Die Gesamthörerschaft schätzt man auf 41 Millionen. Fast 60 v. H. dieser Radiofamilien sollen den gleichen Rundfunkapparat nur zwei Jahre lang besessen haben. 3 v. H. gebrauchen ein und denselben Apparat länger als fünf Jahre. Die durchschnittliche Benutzungsdauer eines Rundfunkapparates in einer Familie stellt sich auf ein Jahr acht Monate. Von den Befragten äußerten 80 v. H., daß sie ihre Apparate täglich benutzten. Kristalldetektorempfänger entfielen auf 3 v. H. dieser Radiofamilien. Im übrigen scheint sich die Versicherungsgesellschaft, die sich diese Unterlagen beschafft hat, durch die Apparateversicherung in kein großes Risiko gestürzt zu haben. Es wäre auch in Deutschland einmal interessant, die Summen der durch die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft für die Rundfunkhörer geleisteten Schadensersatzansprüche zu erfahren.

Ton und Bild auf amerikanischen Sendern

Die Jenkins Television Corporation und die De Forest Company, New York, haben beschlossen, Ton- und Bildsendungen mit ihren Sendern zu bringen. Die Tonsendungen werden von W 2 XCD auf Welle 187 m, die entsprechenden Fernsehbilder von W 2 XCR auf Welle 107 m verbreitet.

Höchstleistungen eines Panzerschirmgitter-Superhet

Kronstadt-Brasov (Rumänien).

Im „Funk-Bastler" 1929, Heft 24, fand ich eine ausführliche Bauanleitung für ein Hochleistungsgerät unter dem Titel „Ein Panzer-Schirmgitterempfänger" von Dr. Walter Daudt.

Diesen Apparat habe ich nachgebaut, und zwar zuerst ganz genau nach der Anleitung.

Da ich auf die Leitungsführung, besonders in bezug auf guten Kontakt, große Sorgfalt verwandte, sprach der Apparat zu meiner Freude gleich am ersten Abend an.

Während der nächsten Zeit, in der ich das Gerät auf Höchstleistung zu bringen suchte, stellten sich aber einige Änderungen als vorteilhaft heraus. Da ich mit Hilfe eines Netzgerätes an alle Röhren die maximale Betriebsspannung legen konnte, arbeitete die erste (Schirmgitter-Hochfrequenz-)Röhre besonders auf niederen Wellen unstabil; die Schwingneigung mußte zuweilen durch Zurückdrehen der Heizung unterdrückt werden, wodurch auch die Verstärkung zurückging. Ebenso kam das Audion (RE 084) bei jeder, auch 30 Volt, Anodenspannung ins Schwingen, auch wenn ich es nur mit halber Spannung heizte. Die Zwischenfrequenzverstärkerröhre (RES 044) dagegen war vollkommen stabil, trotz 200 Volt Anoden- und 75 Volt Schirmgitterspannung, auch wenn das Potentiometer ganz auf Minus stand. Bemerkenswert ist, daß der Verfasser den Heizwiderstand dieser Röhre, um die Gittervorspannung mehr ins Plusgebiet zu rücken, in die Plusheizleitung legte. Obengenannte Erscheinung aber veranlaßte mich, den Widerstand an Minus zu legen, wodurch ohne Beeinträchtigung der Stabilität die Verstärkung sehr anwuchs. Das Potentiometer blieb immer auf Minus stehen, nur zur Dämpfung der Lautstärke wurde es nach Plus gedreht.

Die Instabilität der Hochfrequenzröhre behob ich schließlich dadurch, daß ich die Einzelteile der ersten Boxe umgruppierte, so daß Gitter- und Anodenleitungen nach ganz entgegengesetzten Richtungen liefen, während sie früher bis auf Dreifingerbreite sich näherten. Das war scheinbar zur Selbsterregung genügend. Minus-Heizwiderstand und Gitterkreis kamen an Minus.

Die Gitterspannung des Audions war merkwürdigerweise sehr kritisch, und die günstigste Stabilität und Lautstärke wurden erreicht, wenn die Heizung ganz abgedrosselt und die Gittervorspannung genau auf 0 war! Ich experimentierte hierauf nun so lange herum, bis ich fand, daß die Zwischenfrequenzdrossel im Anodenkreis des Audions, die in der Audionboxe über dem Zwischenfrequenztransformator liegend untergebracht war, die Ursache des Schwingens war, indem sie scheinbar als Rückkopplungsspule wirkte. Da eine anderweitige Unterbringung aus Raummangel unmöglich war, kapselte ich sie kurzerhand ganz ein, die Panzerung an Minus legend. Ich konnte nun das Audion voll anheizen, ohne Selbsterregung zu bekommen, und das Audionpotentiometer war vollkommen überflüssig geworden. Nachdem der Apparat nun vollkommen stabil arbeitete, wandte ich mich der Klangschönheit zu.

Zuerst brachte ich mit Hilfe eines Tonabnehmers die zweistufige Niederfrequenz durch Gitterspannungsänderungen zur verzerrungsfreien Höchstleistung. (RE 084: 1,5 Volt, RE 134: 9 Volt bei 200 Volt Anodenspannung.) Und nun stellte sich beim Arbeiten des gesamten Empfängers heraus, daß die Schirmgitterspannungen zu hoch waren. Als die günstigste Spannung für alle drei Schirmgitter erwies sich 75 Volt. Nach der Formel $R = \frac{V_1 - V_2}{J_a}$ berechnete ich, daß bei einem Stromverbrauch der Schirmgitter von 0,00027 Amp ($= J_a$) und bei einer Spannung von etwa 90 Volt ($= V_1$) vor dem Widerstand, diese hinter einem Hochohmwiderstand von 50 000 Ohm ($= R$) 76,5 Volt ($= V_2$) beträgt. Deshalb legte ich auch das bisher direkt gespeiste Gitter der vierten Röhre an einen 50 000-Ohm-Widerstand und legte dann alle drei Schirmgitter an 90 Volt. Die Anodenspannungen betragen: 1., 4., 6. und 7. Röhre: 200 Volt, 2. und 3. Röhre (gemeinsame Leitung): 120 Volt und Audion 30 bis 60 Volt.

Wichtig ist, daß alle schirmgitterstromführenden Widerstände von erster Qualität sind, da schlechte Widerstände ohrenbetäubendes Knattern verursachen. Auch schlechte Löt- oder andere Kontakte haben denselben Lärm zur Folge.

Interessant ist noch, daß bei vorliegender Modulatorschaltung die Oszillatoranode nicht zu fest mit dem Gitter gekoppelt sein darf; man bringt an der Rückkopplungsspule am besten mehrere Anzapfungen an und probiert für die betreffende Röhre die beste aus. Auch darf die Röhre nicht zu fest anschwingen. Die besten Resultate lieferte eine RE 144 als Oszillator. Bei niederen Wellen wird man die Heizung etwas zurückdrehen müssen, weil sonst die Oszillatorschwingungen so stark werden, daß keine Interferenz mehr eintritt, sondern die Oszillatorschwingungen als starker Heulton in die Zwischenfrequenz treten.

Man könnte zwar sowohl durch Änderung der Oszillator-Rückkopplung als auch durch Auswechseln der 200 bis 300 Windungen-Wabenspule gegen höhere Werte abhelfen, wodurch aber bei langen Wellen die Lautstärke in beiden Fällen sehr sinkt. Überhaupt kann man mit dem Oszillator-Heizwiderstand die Lautstärke in weiten Grenzen regeln.

Durch große Dimensionen des Rahmens (60 × 80 cm) und sorgfältigen Bau der Spulen haben alle drei Abstimmkreise eine so außergewöhnliche Selektivität, daß bei sehr lauten Stationen die Seitenbänder erheblich beschnitten wurden. Besonders ins Gewicht fällt die genaue Einstellung der vier Zwischenfrequenz-Glimmerkondensatoren.

Es ist deshalb von Vorteil, mindestens die beiden Sekundär-Kondensatorknöpfe der Filter leicht zugänglich zu halten, um in diesem Falle sie etwas gegeneinander zu verstimmen, was bei so starken Stationen der Lautstärke keinen Abbruch tut, aber die Qualität sehr hebt. Bei kleinen, schwachen Stationen können sie dann wieder auf Optimum gestellt werden.

Um ein Beispiel der Trennschärfe zu nennen: Auf Kondensatorgrad 12 des Oszillators empfange ich Hörby, auf 12,5 Leipzig, auf 12,8 London II und auf 13,1 Mährisch-Ostrau, ohne daß sich diese vier Stationen innerhalb eines Grades stören!

Wegen dieser Empfindlichkeit und Trennschärfe habe ich auch von einer Kopplung der Kondensatorachsen der Vorröhre und des Modulators abgesehen, da sie nie ganz vollkommen in Übereinstimmung arbeiten würden, schon weil während des Drehens des Rahmens dessen Abstimmung verändert wird.

Man hat also drei Abstimmknöpfe und das Zwischenfrequenzpotentiometer, evtl. auch die Oszillatorheizung zur Lautstärkeregelung, zu bedienen, was, wenn man Übung hat und schon einige Stationen kennt, nicht schwer fällt. Man kann sich auch zum leichteren Finden von Stationen für den Oszillatorkondensator (entweder für die untere oder die obere Einstellung) ein Koordinatenkreuz mit der Frequenzkurve anlegen.

Dieser Siebenröhrenempfänger hat also eine außergewöhnliche, unbedingt jedem Industriegerät weit überlegene Selektivität und bei guter Ausnutzung aller Röhren eine so große Kraftreserve, daß praktisch jede überhaupt erreichbare Station in den Lautsprecher gebracht wird.

Diese Empfangsergebnisse hatte ich übrigens in Rumänien, in sehr schlechter Empfangslage mitten zwischen bewaldeten Bergen in einer störungsreichen Industriestadt.

Der Nachbau des Gerätes ist jedem kundigen Bastler, der Zeit und Kenntnisse hat, das Gerät auf Höchstleistungen zu „schaukeln", unbedingt zu empfehlen und wird ihm viel Freude bereiten.

Gleichzeitig möchte ich auch Herrn Dr. Daudt und dem „Funk-Bastler" meinen herzlichsten Dank für die Vermittlung dieser Schaltung aussprechen.

Udo Falk, stud. ing.

Japanisches

Noch im Laufe dieses Jahres soll der seit langem gehegte Plan einer drahtlosen Telegraphieverbindung zwischen Japan und den Südsee-Inseln verwirklicht werden. Daneben aber scheint sich auch der Rundfunk bereits wachsender Beliebtheit zu erfreuen. Der Sender von Osaka hat kürzlich eine drahtlose Umfrage veranstaltet, um festzustellen, mit welchen Apparaten in der Stadt gehört wird.. Von über 75 000 Hörern, die darauf antworteten, benutzten 10 000 Detektorapparate, über 32 000 Batterieempfänger und mehr als 34 000 Netzempfänger. — *s.*

Erfahrungen mit dem Fernsehgerät

Ich habe mir nach den Angaben des Herrn Walter Bruch in Heft 7 des „Funk-Bastler" ein Fernsehgerät gebaut und gleich auf Anhieb einen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Zur besseren Ausnutzung des Glimmlichts habe ich auf dem Glaskolben der Lampe ein aus starker Pappe hergestelltes Rechteck geklebt (vgl. Abbildung) (Syndetikon oder weißer Spirituslack). Dieses liegt auf dem Glas fest an und bildet vorn eine Öffnung von 33 × 48 mm Innenmaße. Die Kanten stehen lotrecht zur Lampenbasis. Dann erst habe ich den Glaskolben mit Aluminiumbronze versehen und nach gründlichem Trocknen mit schwarzem Spirituslack überstrichen. Vorn auf dem Rechteck ist das Seidenpapier befestigt. Der Abstand der ganzen Fläche ist 3 mm von der Lochscheibe entfernt. Hiermit erreiche ich, daß erstens das Licht bis an die Nipkowsche Scheibe geleitet wird und nicht schon vorher nach allen Seiten abstrahlt. Zweitens ist die ganze Seidenpapierfläche gleichmäßiger durch den größeren Abstand von der Kathode beleuchtet. Vor der Lochscheibe ist die Bildblende entsprechend den Angaben auf Seite 106 angebracht. Die Glimmlampe (aus einer Osram 220 Volt hergestellt) konnte ich bei einer Anodenbatterie von 100 Volt nicht zum Zünden bringen, sondern erreichte dies erst bei 175 Volt. Die Anodenbetriebsspannung beträgt 190 Volt, die durch Vorschalten eines veränderlichen Widerstandes von 50 000 Ohm auf etwa 182 Volt geregelt wird. Der Stromverbrauch ist bei dieser Spannung 2,4 mA. Zum gleichmäßigen Lauf des Motors habe ich diesen seitlich der Antriebsachse auf einen Holzklotz angeordnet. An diesem ist unterhalb eine 2 mm starke Eisenplatte befestigt, die an beiden Seiten überragt und mit Hilfe von drei Schloßschrauben mit Flügelmuttern auf dem Grundbrett beweglich angeordnet ist. Zwischen Eisenplatte und Grundbrett befindet sich noch eine Gummischeibe aus einem alten Automobilschlauch. Durch stärkeres oder schwächeres Anziehen der einzelnen Flügelschrauben kann der Abstand der Motor- von der Antriebsachse minimal geändert werden und somit auch die Spannung des Treibriemens, ohne daß der Motorklotz selbst lose am Grundbrett wird. Man erreicht hiermit einen befriedigenden Gleichlauf, indem bei Veränderung der Geschwindigkeit nur eine Flügelmutter etwas gestellt werden braucht. Der Motor (Conrad, Charlottenburg) besitzt 1/20 PS und hat bei voller Belastung etwa 2000 Touren. Durch Vorschalten von zwei Kohlefadenlampen (es genügen Photolampen, die doch sicherlich jeder haben wird), und zwar gelb 8 Hefnerkerzen und rot 16 Watt, die durch einen Serienschalter am Grundbrett erst einzeln nacheinander und dann parallel zusammen geschaltet werden, erreicht man etwa 750 Touren bei einer Übersetzung von 1 : 1. *H. Tzschentke.*



Was geht im Heinrich-Hertz-Institut vor?

Eine Erwiderung

Im Heft 15 des „Funk-Bastler" befindet sich ein Artikel mit der Überschrift: „Was geht im Heinrich-Hertz-Institut vor?" Hierzu möchte der Unterzeichnete folgende Bemerkungen machen:

Die Meldung der Berliner Funkkorrespondenz ist in ihrem Wortlaut nicht zutreffend. Es ist nicht richtig, daß im Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung eine öffentliche Fernsehempfangsstelle eingerichtet worden ist. Die Beschäftigungen mit dem Fernsehempfang, die im Heinrich-Hertz-Institut getätigt werden, sind lediglich zu Versuchszwecken gedacht. Es werden hier vornehmlich die Sendungen des Reichspostzentralamtes, das über den Sender Witzleben Fernsehsendungen gibt, aufgenommen und an den hierfür geeigneten Bedingungen bearbeitet. An eine öffentliche Empfangsstelle ist hier nicht gedacht worden. Bei dem jetzigen Stand des Fernsehens ist es auch nicht zweckmäßig, bereits öffentliche Empfangsstellen für Fernsehsendungen einzurichten, da sich das Fernsehen selbst noch allzusehr im Versuchsstadium befindet und infolgedessen die Empfangsvorführungen einem Publikum, das technisch kein erhebliches Verständnis besitzt, ein vollkommen unrichtiges Bild vom Erreichbaren geben würden.

Anders ist es mit den Versuchssendungen, soweit sie zu Untersuchungszwecken aufgenommen werden. Für solche Sendungen besteht in weiteren technischen Kreisen ein Interesse, und es knüpfen sich besonders Fragen an die verschiedenen Darbietungen und Möglichkeiten, die sich durch Einstellung und Art des jeweiligen Empfängers sowie der nachgeschalteten Empfangsanordnung ergeben.

Der Allgemeine Deutsche Fernsehverein hat in einem Antrag an den Leiter des Heinrich-Hertz-Instituts um die Erlaubnis gebeten, seinen Mitgliedern von dem Stand des Fernsehens dadurch Kenntnis zu geben, daß die Versuchssendungen mit der Apparatur des Heinrich-Hertz-Instituts gelegentlich in Augenschein genommen werden können. Da anzunehmen ist, daß die in diesem Verein zusammengeschlossenen Mitglieder sich mit dem Fernsehen besonders beschäftigen und sich dafür interessieren, hat die Institutsleitung kein Bedenken getragen, auf Vorschlag des Unterzeichneten diese Erlaubnis zu erteilen. Daß der Besuch dieser Vorführungen nach vorheriger Anmeldung bei dem Allgemeinen Deutschen Fernsehverein erfolgen solle, war als besondere Kontrollmaßnahme von seiten des Heinrich-Hertz-Instituts für nötig gehalten, um über die Besucher und deren Zahl die notwendigen Anhaltspunkte bekommen zu können.

Es kann selbstverständlich nicht die Rede davon sein, daß durch die Erteilung dieser Erlaubnis irgendeine Abhängigkeit für das Heinrich-Hertz-Institut von privater Stelle eintritt. Genau so, wie diese Erlaubnis dem Allgemeinen Deutschen Fernsehverein zuerkannt wurde, würde sie jedem anderen Verein, der ernste Arbeitsziele verfolgt und funktechnisches oder fernsehtechnisches Interesse nachweisen kann, auf dessen Antrag hin erteilt werden können. Auch in solchen Fällen würden diese Vereine verpflichtet sein, für ihre Besucher einzutreten, was eben nur durch die Meldung bei den entsprechenden Vereinen und deren Nachricht an das Heinrich-Hertz-Institut ermöglicht werden könnte.

Nach den Darlegungen ist es nicht zutreffend, daß im Falle der Besichtigungsmöglichkeit der Fernsehempfangsanlage das Heinrich-Hertz-Institut sich auf irgendeinen irgendwie gearteten oder genannten Verein beschränkt oder besonders eingestellt hätte. *G. Leithäuser.*

Der neue Brünner Sender am Prüfstand in London

In Chelmsford wird gegenwärtig der neue, für Brünn bestimmte Sender auf dem Prüffelde montiert. Der Sender wird dann noch in diesem Jahr im Brünner Paradeisl montiert werden. Mit seinen 36 kW dürfte er in Brünn den Fernempfang wesentlich erschweren. Der neue tschechische Großsender, dessen Bau bei Böhmisch-Brod eben begonnen hat, wird ihn allerdings mit seinen 60 kW Mindestleistung an Stärke weit übertreffen.

Triest erhält einen Rundfunksender

Der 7 kW starke Mailänder Rundfunksender, der durch die Errichtung eines Großsenders in Mailand frei wird, soll in Triest neu aufgestellt werden. Der Standort des Senders liegt etwa 4 km außerhalb der Stadt, in der Nähe von Opicina. Der Besprechungsraum wird im Zentrum Triests in dem im Bau befindlichen Verwaltungsgebäude der Fernsprechgesellschaft Venezia Giulia untergebracht werden. Die Eröffnung des Senders, der auf der Wellenlänge 1211 kHz (247,7 m) arbeiten wird, soll am 1. Januar 1931 erfolgen.

Der Island-Sender in Reykjavik

Der Bau des neuen Senders für Island in Reykjavik wird im Juni vollendet sein. Der neuernannte Direktor Thorbergson hält sich augenblicklich zu Studienzwecken in Deutschland auf. Im Programm wird Reykjavik eine Reihe von Vorträgen in Deutsch, Englisch und einer skandinavischen Sprache über Island und die Bedeutung der Jahrtausend-Verfassungsfeier Islands bringen, mit der im Juni ausgedehnte Festlichkeiten verbunden werden sollen.

FUNK BASTLER

CQ MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES (D.A.S.D.)

APRIL 1930 APRIL 1930

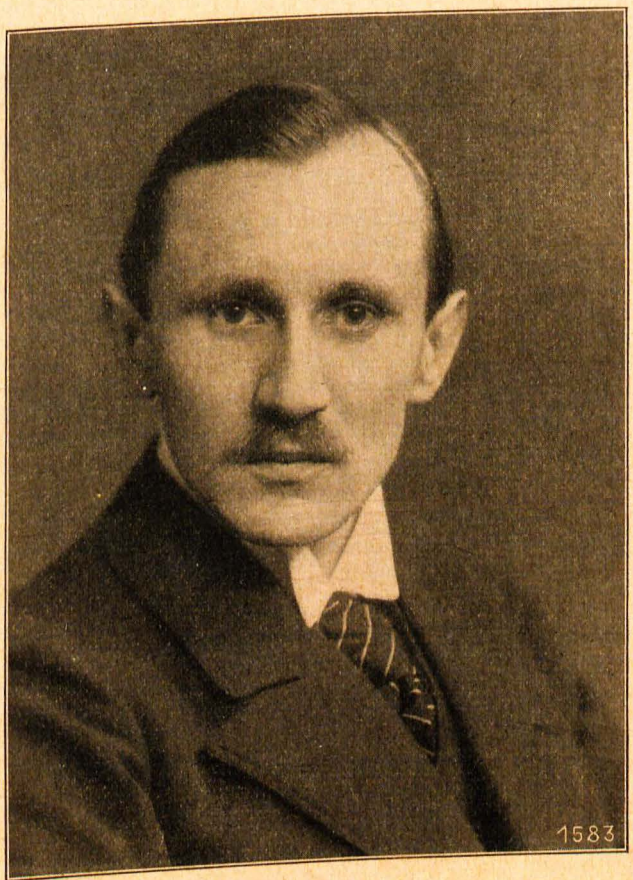
HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V. i.v. VON J. BREY
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: KURFÜRST 5773
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJAHRLICH 3.— RM

Wilhelm Titius zum Gedächtnis

Ein unerbittlich grausames Geschick hat aus unserer Mitte einen Kameraden und Freund gerissen, dessen plötzlicher Tod uns um so weniger faßbar, um so schmerzlicher ist, als wir mit dem so jäh Dahingegangenen noch kurze Zeit, bevor ihn das Schicksal ereilte, lebensfroh plauderten, beim Abschied, der der letzte sein sollte, eines Wiedersehens in wenigen Tagen gewiß waren.

Zum ersten Male konnte Dr. Wilhelm Titius, der stets Gewissenhafte, Zuverlässige, sein gegebenes Wort nicht erfüllen. Einem grausigen Unglücksfall waren er und seine Lebensgefährtin gleichzeitig zum Opfer gefallen.

So ist er von uns gegangen, erfüllt von Plänen, Gedanken und Hoffnungen, zu deren Verwirklichung er seine wertvolle, unermüdliche Kraft nun nicht mehr in den Dienst stellen kann. Das aber war das Besondere an diesem aufrechten Manne, daß er all seine Ziele mit unbeugsamem Willen und entschlossener Tatkraft verfolgte.



Das Rostocker Gymnasium hatte Wilhelm Titius, der am Tage vor dem Weihnachtsabend des Jahres 1886 in Selow bei Rostock geboren wurde, mit dem Einjährigen-Zeugnis verlassen, um sich als Apotheker dem väterlichen Beruf zuzuwenden. Mit „Sehr gut" hatte er die Abschlußprüfung seiner Lehrzeit, mit dem gleichen Prädikat in allen Fächern das Staatsexamen an der Universität Rostock bestanden; so war ihm der Weg zu weiteren Studien und auch zur Promotion geöffnet, mit der er „magna cum laude" den Doktorhut erwarb.

Der Krieg stellte ihn, den Chemiker, vor manches interessante Problem, um dessen Lösung er mit zäher Energie kämpfte, bis eines Tages die Explosion einer Granate in seiner unmittelbaren Nähe mit den Folgen einer schweren Erschütterung seines Nervensystem diesem Wirken ein Ende setzte.

Diese geschwächte Gesundheit war dem wirtschaftlichen Zerfall der Nachkriegszeit nicht gewachsen. Dr. Titius flüchtete in die ländliche Stille der Siedlung Elisabethhöhe bei Berlin. Dort sammelte er neue Kräfte und sah frohen Mutes die alte Rüstigkeit allmählich wieder zurückkehren. Die nahe Verbindung mit der Natur, die ihn dort umgab, weckte von neuem seinen Frohsinn und ließ das Trübe der letzten Jahre langsam abklingen.

Mit der gleichen Tatkraft, die er seinem Beruf widmete, trat Dr. Titius für die Entwicklung des Kurzwellenverkehrs ein. Er gehört zu den ältesten Pionieren, sein Rufzeichen wurde weithin gehört, seine Erfahrungen waren reich, sein Name geachtet. Und als der Sitz des DASD. von Stuttgart nach Berlin verlegt wurde, berief man den Erfahrenen in die Hauptverkehrsleitung mit dem besonderen Auftrag, den Verkehr mit der Presse zu pflegen und auszubauen. Gleichzeitig damit wurde Dr. Titius, als der Vertreter des DASD., Vorstandsmitglied des Deutschen Funktechnischen Verbandes. Hier konnte sich die Wesensart des charakterfesten, klugen Mannes segensreich auswirken.

Wir alle verlieren in ihm den treuen Kameraden und Freund, den wir nie vergessen werden.

Schriftleitung des „Funk" *Deutscher Amateur-Sendedienst* *Deutscher Funktechnischer Verband*

Neue Beobachtungen auf dem Ultrakurzwellengebiet

Von

Dr. Karl Stoye, Quedlinburg a. Harz

Die hier wiedergegebenen Versuche fanden in der ungünstigsten Zeit des Jahres (November bis Februar) mit seiner dauernd wechselnden Witterung in der Umgebung von Quedlinburg a. Harz statt. Das Gelände ist in diesem Teile des nördlichen Harzvorlandes zur Erforschung der Ausbreitungserscheinungen der ultrakurzen Wellen sehr geeignet, da der östliche Teil eine ziemlich gleichmäßige Hochfläche, der westliche Teil dagegen ein überaus kuppenreiches, zerteiltes Gebiet ist. Geologisch ist das Gebiet ebenfalls einheitlich, da es fast nur aus Kreidesandsteinhöhen und diluvialen Ablagerungen besteht.

Die benutzten Apparate waren die von mir bereits früher beschriebenen. Der Standort des Senders war teils in der

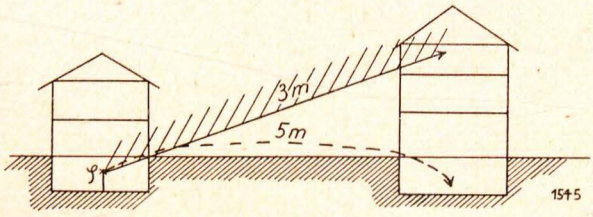


Abb. 1.

Bodeaue, teils auf der Hochfläche. Als Antenne wurde beim Sender die sogenannte „Fuchsantenne" wieder verwendet ($l = \lambda$). Sendewellen waren 3,40 und 5 m. Eine Doppelröhren-Gegentaktempfangsschaltung wurde wieder aufgegeben, da deren Empfindlichkeit weit hinter der Superregenerativschaltung zurückblieb (siehe Dr. Busse, Heft 13, 1930). Über eine andere im Bau befindliche Empfangsschaltung wird später berichtet werden. Eine Antenne wurde beim Empfänger niemals verwendet, da sie keine Vorteile bot. Die Abtastung des Geländes geschah meist zu Fuß — in dieser Jahreszeit kein Vergnügen! — oder durch Benutzung eines Automobiles. Bei einer Wellenlänge von 3,40 m und einer Höhe von 12,5 m über dem Erdboden wurde eine Reichweite von 7 km erreicht. Dabei fiel die Lautstärke am Rande des Hörbarkeitsbereiches ziemlich schnell. Die Reichweite der 5 m-Welle von demselben Standort unter denselben Bedingungen zu bestimmen, wurde durch Krankheit des Verfassers bisher verhindert.

Auch im fahrenden Zuge wurden mit der 3 m-Welle sehr gute Empfangsergebnisse erzielt. Leider zeigte sich

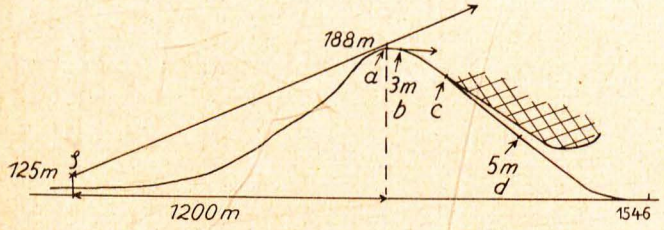


Abb. 2.

aber hier bereits schon der Nachteil der 3 m-Welle. In jeder Geländemulde war sie nicht mehr zu empfangen. Die 5 m-Welle wird sich jedenfalls zu dem angeführten Zwecke weit besser eignen. Solche Versuche sollen im kommenden Sommer stattfinden.

Diese Eigenart der 3 m-Welle wurde nun sowohl im Gelände wie innerhalb der Stadt verfolgt. Während es also mit $\lambda = 3{,}40$ m innerhalb der Stadt nicht möglich war, von Keller zu Keller zu verkehren, gelang es sehr gut mit $\lambda = 5$ m. Die 3 m-Welle wurde erst wieder in den höheren Stockwerken eines Schulgebäudes hörbar (Abb. 1). Ähnliche Verhältnisse zeigen sich auch in der Abb. 3. Nach Feststellung dieser eigenartigen Verhältnisse wurde ein nach beiden Seiten ziemlich steil abfallender Höhenzug bei Quedlinburg benutzt, um weitere Eigenschaften der Ausbreitung der 3- und 5 m-Welle festzustellen. Abb. 2 zeigt die Höhe mit den eingezeichneten Ergebnissen. Während die 3 m-Welle schon 8 km hinter dem höchsten Punkte der Höhe unhörbar wurde (c), greift die 5 m-Welle bis über die Mitte der Höhe auf der anderen Seite hinab (a). Dabei ist die Lautstärke der beiden Wellen ein Maximum auf dem höchsten Punkte des Höhenzuges.

Während man beim Punkte c noch einen lautstarken Empfang hat, wenn man den Empfänger auf den Erdboden stellt, muß man, je tiefer man den Berghang hinabgeht, den Empfänger um so höher heben, um in den Hörbarkeitsraum hineinzukommen. Die Lautstärke nimmt natürlich dauernd ab. Hinter der Höhe wurde die Welle nicht wieder aufgefunden. Der Standort des Senders lag bei diesen Versuchen in der Bodeaue. Entfernungen und Höhen sind der Abbildung zu entnehmen.

Mit der 5 m-Welle konnte nun auch jeder Empfangsort, der in bis zu 10 m tiefen Mulden lag, ohne weiteres erreicht werden, während die 3 m-Welle versagte (siehe Dr. Busse, 7 m-Welle). Abb. 3 zeigt auch das Hinaufgreifen der 5 m-Welle auf die Hochfläche. Die 3 m-Welle wurde gleich am Rande unhörbar (siehe Bergversuch). Die Grenze des Hörbarkeitsbereiches der 5 m-Welle auf dem Plateau fällt anscheinend mit der Grenze hinter der Höhe zusammen. Es würden sich dann daraus weitere wichtige Schlüsse hinsichtlich der Ausbreitung ziehen lassen.

Die Absorption innerhalb der Stadt war bei der 3 m-Welle größer als bei 5 m. Eigenartigerweise konnte zwischen

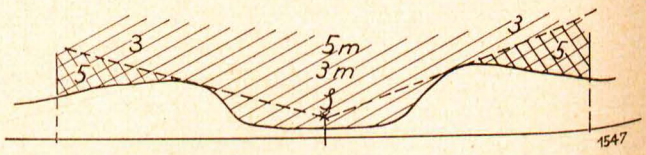


Abb. 3.

zwei Punkten weder auf $\lambda = 3{,}40$ m noch auf 5 m bisher eine Verbindung erhalten werden.

Neuere Versuche mit 6,80 m Wellenlänge ergaben, daß die Welle auch hinter den Höhenzügen und in tiefen Talmulden hörbar ist. Nach diesen Versuchen auf 3,40, 5, 6,80 m muß man den Schluß ziehen, daß diese ultrakurzen Wellen hinsichtlich ihrer Ausbreitung große Abweichungen zeigen (siehe auch Dr. Busse). Dabei zeigen sich jedoch überall kontinuierliche Übergänge (siehe Abbildungen, die 6,80 m-Ausbreitung ist leicht zu ergänzen).

Der Verfasser hofft, im kommenden Sommer auf $\lambda = 5$ und 8 m die Versuche im Harz mit seinen Tälern fortsetzen zu können.

Bericht aus Lettland

Im März waren die Empfangsverhältnisse hier wechselnd. Während einer neuen Kälteperiode verschlechterte sich der Empfang deutlich, auch trat vy QRN auf.

Abends sind im 40 m-Band nach wie vor nur weitere E-Stationen zu hören. Bedenklich stimmt die Zunahme von AC-Sendern, von denen namentlich das benachbarte EU wimmelt. Noch viel schlimmer sind die immer zahlreicher werdenden „Telephonisten". Wenn diese Herren wirklich Telephonie verzapften, ließe sich ja nichts dagegen einwenden; leider sind ihre Sendungen, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, nur ein fürchterliches QRM, wodurch jegliches QSO im 40 m-Band unmöglich wird. Vereinzelt dringen diese „Fonisten" nun auch schon in das 20 m-Band ein. Das Hauptkontingent dieser Ohrenweide stellen F und ON. Der einzige Ausweg aus diesem unhaltbaren Zustand scheint eine zwangsweise Verbannung der Fonie in das 80 m-Band durch die Amateurverbände zu sein.

Das 20 m-Band war äußerst launisch. Bisweilen waren schon um 21.00 Uhr GMT. lautstarke W's zu hören, oft aber war dieses Band abends ganz tot. Gehörtes DX auf 20 m: FM, SU, VE, W 1, 2, 8. *YL 2ac DE 1113.*

Quarzsteuerung für größere Leistungen

Von

Otto Schmolinske und **Rudolf Romeike**

Die Entwicklung der letzten Jahre scheint dahin gegangen zu sein, daß sich die Quarzsteuerung für Sender (mit kleiner Energie) in sehr weitem Maße eingebürgert hat. Vielfach wird neben einem solchen Sender dann noch ein QRO-Sender (mit großer Energie) betrieben, der jedoch meist nach einer der bekannten selbsterregten Schaltung arbeitet. Der

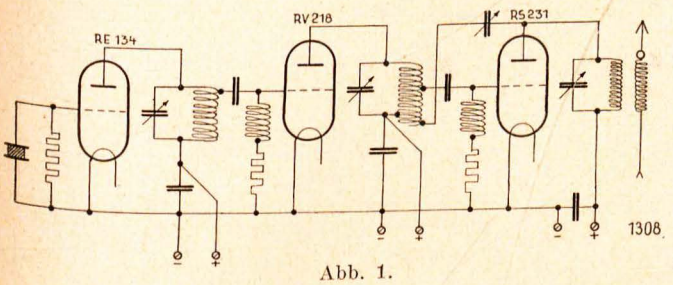


Abb. 1.

Grund hierfür ist wohl darin zu suchen, daß bei quarzgesteuerten Sendern mit Leistungen über 100 Watt für eine einwandfreie Aussteuerung mehrere Kaskaden nötig sind, was sich in den wenigsten Fällen mit dem Geldbeutel des Hams vereinbaren läßt.

Ein derartiger Mehrkaskadensender, wie er vor einiger Zeit als der kommende Standardtyp bezeichnet wurde, ist in Abb. 1 dargestellt.

Als Oszillatorröhre sei eine RE 134 gewählt. In der Verdopplerstufe würde eine RV 218 mit etwa 20 bis 25 Watt zur Verwendung kommen. In der neutralisierten Endstufe soll die RE 231 (früher RS 31) benutzt werden. Der Sender hat also drei Kaskaden. Die zweite Stufe ist als Frequenzverdoppler ausgeführt, um eine Neutralisation zu vermeiden und andererseits den Oszillator wirksam vom Leistungsverstärker zu trennen. Der Leistungsverstärker arbeitet auf derselben Welle wie der Verdoppler und muß daher neutralisiert werden. Bei dieser Anordnung würden die Aussteuerungsverhältnisse bereits an der kritischen Grenze liegen, da die RV 218 in Verdopplungsschaltung gerade noch durch eine RE 134 ausgesteuert werden kann. Auch von der Verdopplungsstufe zur Endstufe kann das Leistungsverhältnis als äußerste Grenze angesehen werden, da mit der RV 218 kaum mehr als 100 Watt ausgesteuert werden können, während die RS 231 150 Watt aufnehmen kann.

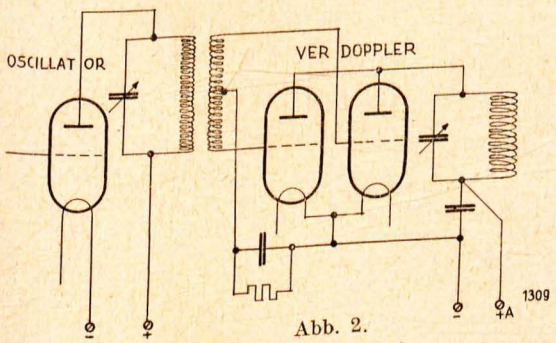


Abb. 2.

Außerdem besteht bei der hier angeführten Methode zur Erzielung der Gittervorspannung die Gefahr, daß bei unzureichender Steuerleistung Schwierigkeiten auftreten derart, daß bei Thoriumröhren der Anodenstrom unverhältnismäßig stark anwächst, was zum Taubwerden oder zum Defekt der Röhre führen kann. Diese Gefahr des „Hochgehens" läßt sich durch Entnahme der Gittervorspannung aus einer Batterie vermeiden, ein Ausweg, der jedoch ziemlich kostspielig ist.

Es muß daher bei Quarzsteuerung größerer Leistung darauf gesehen werden, möglichst ausreichende Aussteuerungsverhältnisse zwischen den einzelnen Stufen zu bekommen und vor allen Dingen die Anzahl der benötigten Kaskaden auf ein Mindestmaß herabzusetzen. Eine Frequenzverdopplungsstufe empfiehlt sich in jedem Sender. Diese Stufe

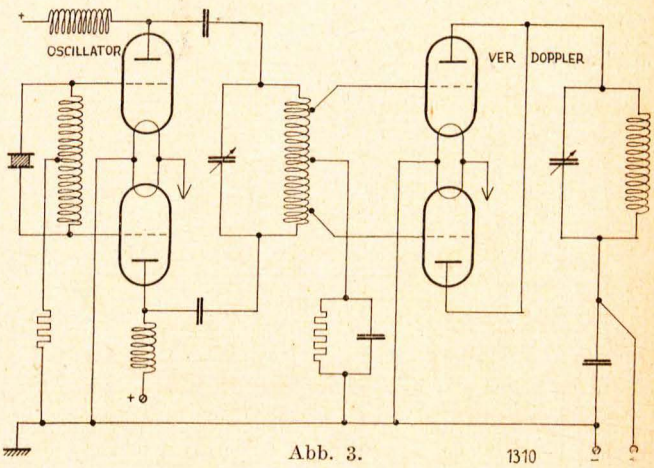


Abb. 3.

trennt den Oszillator von dem eigentlichen Sender und schützt den Quarz vor eventuell zurückfließender Hochfrequenz, die unter Umständen einen Bruch des Quarzes zur Folge haben kann. In bezug auf die verstärkte Leistung arbeitet eine solche Stufe jedoch ziemlich unrationell. Vor längerer Zeit bereits ist eine Frequenzvervielfachungsschaltung von Gutzke angegeben worden. Diese Schaltung bringt in der soeben erwähnten Beziehung eine wesentliche Verbesserung (siehe Abb. 2).

Dieser Verdoppler hat zwei gleiche Röhren, deren Gitter im Gegentakt geschaltet sind, während die Anoden direkt miteinander verbunden werden. Der Ausgangsschwingungskreis liegt zwischen den zusammengeschalteten Anoden und

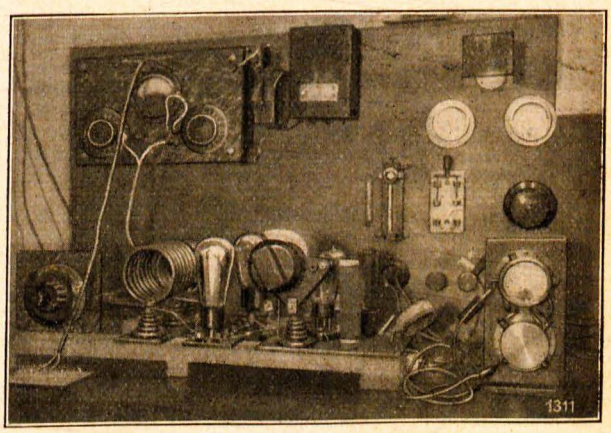


Abb. 4.

der Kathode. Durch die Gegentaktschaltung der Gitter bei parallelen Anoden erhält man im Anodenkreis die doppelte Amplitudenzahl einer den Gittern zugeführten Wechselspannung, also Frequenzverdopplung. Ein weiterer Vorteil dieser Schaltung liegt darin, daß sich die Grundwelle nicht im Anodenkreis des Verdopplers ausbilden kann, da sie sich in den parallelgeschalteten Anoden aufhebt.

Das Schaltbild eines nach diesem Prinzip gebauten Senders zeigt Abb. 3.

Durch die Ausführung der Quarzstufe in Gegentakt ergeben sich durch die völlige Symmetrie ein besserer Wirkungsgrad und bessere Aussteuerungsverhältnisse. Mit dieser Schaltung lassen sich bei geeigneter Wahl der Röhren bis zu 100 Watt im Verdoppler aussteuern. Abb. 4 zeigt einen 50 Watt-Sender dieser Schaltung. Im Oszillator werden zwei RE 504 bzw. RE 134 benutzt, während der Frequenzverdoppler mit zwei UX 210 betrieben wird. UX 210

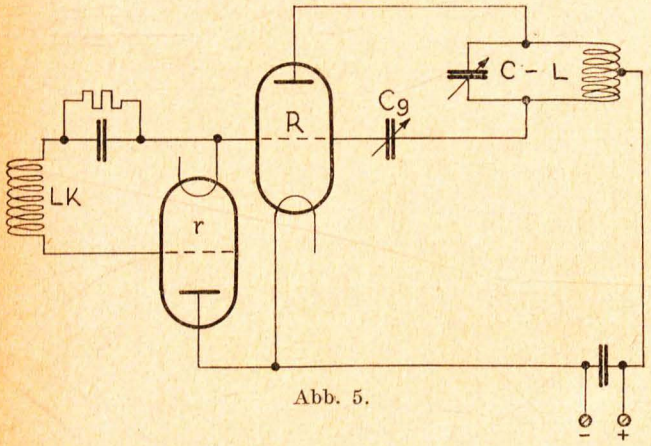


Abb. 5.

ist eine amerikanische Parallelröhre zur RV 218. Der Oszillator erhält dabei 220 Volt Anodenspannung. Der Verdoppler arbeitet mit 440 Volt.

Ein 100 Watt-Sender läßt sich mit der gleichen Schaltung bauen.

Als Quarzoszillator werden dann zwei UX 210 mit 250 bis 300 Volt betrieben. Der Frequenzverdoppler besteht aus zwei RS 5 mit etwa 800 bis 950 Volt Anodenspannung. Der Sender arbeitet bis zu 100 Watt vollkommen einwandfrei.

Bei Sendern über 100 Watt würde man nach den bisher im Senderbau üblichen Methoden eine neutralisierte Leistungsverstärkerstufe von etwa 500 Watt hinter einen solchen Sender schalten müssen. Wenn darin auch keine besonderen technischen Schwierigkeiten liegen, so würden jedoch die Kosten für die meisten Amateure unerschwinglich werden. Man müßte dann nämlich für jede der drei Stufen einen besonderen Gleichrichter für die einzelnen Anodenspannungen haben. Die Entnahme der Anodenspannungen aus einem oder nur zwei Gleichrichtern würde sich aus Rentabilitätsgründen nicht lohnen.

Eine nach ganz anderen Gesichtspunkten arbeitende Schaltung wurde vor einiger Zeit von der D. V. L., „Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt" (Dr. Krüger), angegeben (Hochfrequenz-Modulation). Abb. 5 zeigt das Prinzipschaltbild dieses Leistungsverstärkers.

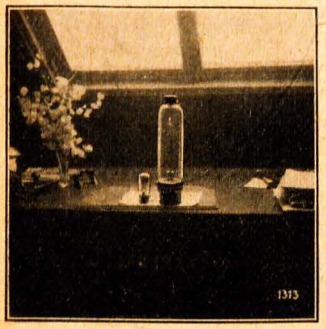


Abb. 6.

Die Schwingröhre R bildet mit dem Schwingungskreis C—L einen normalen Dreipunktsender, dessen Rückkopplung durch den Gitterkondensator Cg veränderlich ist. Im Gittergleichstromkreis der Hauptröhre liegt die Hilfsröhre r nach Art der Gittergleichstrommodulation von Schäffer. Zwischen Gitter und Kathode dieser Hilfsröhre liegt die Kopplungsspule LK, der vom Anodenkreis der vorhergehenden Röhre die Steuerenergie zugeführt wird.

Die Wirkungsweise der Endstufe beruht darauf, daß eine Rückkopplung zur Anwendung kommt. Der Rückkopplungsgrad wird durch C_g so eingestellt, daß sich die Röhre ganz kurz vor dem Schwingungseinsatz befindet. Führt man in diesem Zustande dem Gitterkreis der Röhre R Hochfrequenzenergie zu und befindet sich der Kreis L—C in Resonanz mit dieser Frequenz, so reicht schon eine relativ geringe Steuerleistung aus, um die vorhandene geringe Dämpfung völlig aufzuheben. Der Sender schwingt dann. Um das Maß der Steuerenergie weitmöglichst herabzusetzen, geschieht deren Zuführung über die Hilfsröhre r. Der Gittergleichstrom der Röhre R ist zugleich der Anodenstrom für r

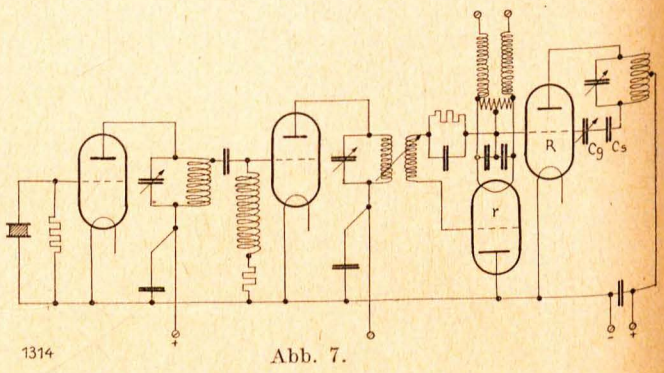


Abb. 7.

und wird am Gitter der Hilfsröhre r durch die über LK kommende Frequenz gesteuert. Zur Aussteuerung der gesamten Stufe genügt also eine Energie, die dem Gitterkreis der viel kleineren Röhre r angepaßt ist, da die Hilfsröhre seinerseits noch spannungsverstärkend wirkt. Ein interessantes Beispiel über das Größenverhältnis von Steuerröhre zu Hauptröhre zeigt Abb. 6.

Die Steuerröhre ist eine Valvoröhre MV 10 oder Telotron (neuerdings hat sich die RV 218 von Telefunken besser bewährt). Die Senderöhre ist eine Telefunken RS 18 (0,6 kW).

Die Steuer- oder Hilfsröhre r erfüllt durch ihren inneren Widerstand noch den Zweck eines Gitterwiderstandes für R. Die Regulierung der Gittervorspannung für R geschieht durch Änderung der Gittervorspannung der Hilfsröhre r. Hierzu dient die übliche Kondensator-Widerstands-Kombination im Gitterkreis von r.

Abb. 7 zeigt das Schaltbild eines nach diesen Gesichtspunkten ausgeführten Senders. Bei dem von uns ausgeführten Sender hat die Endstufe eine Leistung von 0,6 kW (Telefunken RS 18). Als Gittergleichstromröhre wurden sowohl MV 10 wie RV 218 verwendet, doch scheint sich die RV 218 (RS 228) für diesen Zweck besser zu eignen.

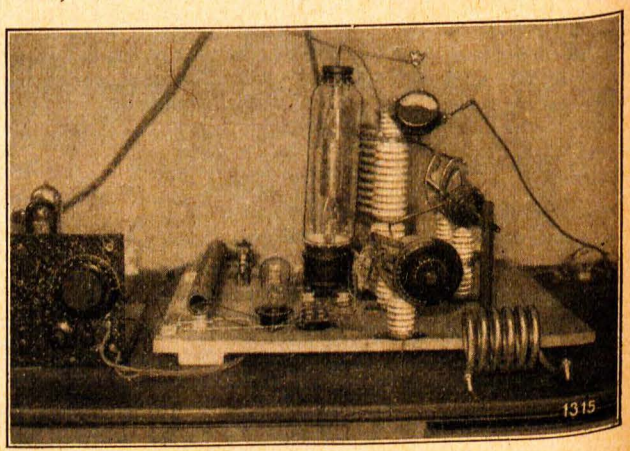


Abb. 8.

Vorstufen

Die Steuerleistung wird von einem Quarzoszillator über einen Frequenzverdoppler geliefert. Beide Röhren sind Typ RV 218 mit etwa 300 und 380 Volt. Die Einführung einer Frequenzverdopplungsstufe hat sich als günstig erwiesen, da hierdurch der Quarzoszillator vor unerwünschten Rückwirkungen von der Leistungsstufe geschützt wird. Die

beiden Röhren bekommen ihre Anodenspannung aus demselben Gleichrichter. Die Spannung des Oszillators wird durch einen Vorwiderstand auf etwa 300 Volt herabgesetzt. Beim Quarzoszillator ist zu bemerken, daß an Stelle der bisher üblichen Gitterdrosselkombination nur ein Hochohmwiderstand von etwa 10 000 Ohm zwischen Gitter und Kathode geschaltet ist. Hierdurch werden die unangenehmen Begleiterscheinungen der Drossel vermieden. Diese Anordnung arbeitet jedoch nur bei erstklassigen Quarzen einwandfrei. Zur Kontrolle des Oszillators ist mit seinem Anodenkreis eine Spule von etwa drei Windungen gekoppelt, deren Enden an eine Taschenlampenbirne führen. Eine gleiche Anordnung kommt bei dem Verdoppler zur Anwendung. Die Abstimmung wird durch diese Hilfsmittel nicht unwesentlich erleichtert. Die Gitterableitung der Verdopplungsröhre geschieht über eine Hochfrequenzdrossel und einen Widerstand von etwa 15 000 bis 25 000 Ohm je nach verwendeter Röhre.

Der Leistungsverstärker

Der Leistungsverstärker besteht aus der eigentlichen Senderöhre R, der Hilfsröhre r und dem Schwingungskreis LK. Da die Hilfsröhre r auf hochfrequentem Gitterpotential des Senders liegt, müssen in beide Heizleitungen von r Hochfrequenzdrosseln geschaltet werden. Die Modulationsröhre wird, wie alle anderen Röhren, auch mit AC geheizt. Es kommt daher die bekannte Symmetrieschaltung mit den beiden Kondensatoren und dem Potentiometer an seinem Heizfaden zur Anwendung.

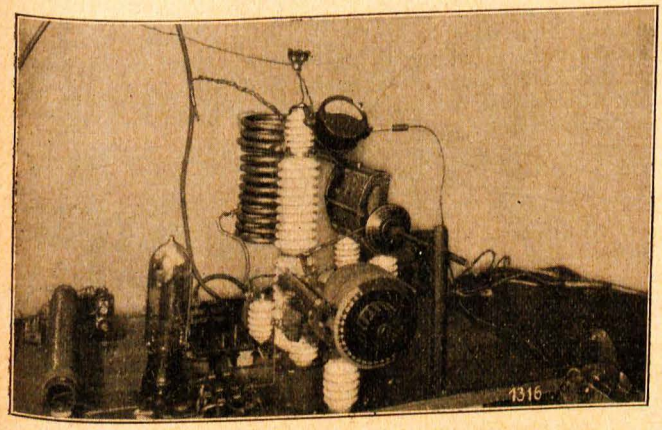


Abb. 9.

In Serie mit dem Gitterkondensator C_g wird zweckmäßig noch ein Sicherheitskondensator C_s geschaltet, da C_g sonst die volle Hochspannung von 3000 Volt aushalten müßte. Für C_s, C_2 und C_3 wurden Schott-Kondensatoren verwendet, die trotz ihrer geringen Größe die vollen in Frage kommenden Anodenspannungen aushalten.

Um die bei dieser Schaltung sehr unangenehm auftretende Handkapazität zu vermeiden, wurde im Abstimmkreis die Feineinstellungsachse des verwendeten Förg-Sendekondensators durch einen entsprechend langen Hartgummistab verlängert.

Die Schwingkreisspulen sind aus 10 mm-Kupferrohr gewickelt bei 90 mm Spulendurchmesser und haben zwölf Windungen für 7 MC und sechs Windungen für 14 MC. Abb. 8, 9, 10 zeigen, wie extrem kurz die Verbindungsleitungen der letzten Stufe gehalten sind. Der hier gemachte Aufbau hat sich als der günstigste erwiesen. Der Schwingungskreis ist neben der Röhre senkrecht angeordnet, so daß trotz der oben herausgeführten Anode die Verbindungsleitungen äußerst kurz bleiben. Die Antennenspule ist über der Schwingkreisspule angebracht, wobei an dem einen längeren Ende das Antennenstromamperemeter direkt befestigt ist. In das andere Ende der Antennenspule ist eine Buchse für das Gegengewicht eingelötet.

Die Abstimmung

Die Abstimmung des Senders ist nicht allzu schwer, trotzdem kann man sie nicht als einfach bezeichnen.

Der Oszillator und die Verdopplungsstufe sind mit Hilfe der Kontrollampen verhältnismäßig schnell abzustimmen. Die Kopplungsspule LK hat bei 7 MC zehn Windungen und bei 14 MC etwa fünf bis sechs Windungen und wird möglichst fest mit dem Anodenkreis des Verdopplers gekoppelt.

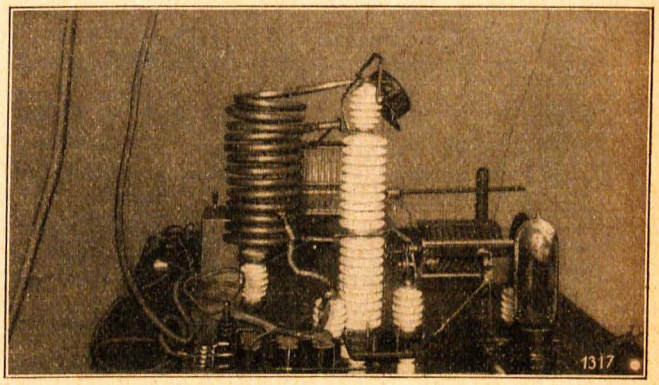


Abb. 10.

Der großen Röhre wird beim Abstimmen nur die halbe Anodenspannung gegeben. Bei Beginn der Abstimmung der Leistungsstufe wird der Gitterkondensator C_g ganz herausgedreht. Beim Durchdrehen des Abstimmungskondensators findet man den Resonanzpunkt sehr schnell. Nun wird der Gitterkondensator stufenweise vergrößert, wobei auch der Antennenstrom wachsen muß.

Man kommt bis zu einem Punkt, wo die Antennenleistung nicht mehr steigt, während die Anodenleistung weiter anwächst. Hier hat die Rückkopplung ihren günstigsten Wert. Für den Betrieb findet man den günstigsten Rückkopplungswert folgendermaßen: Gitterkondensator ganz herausdrehen — Oszillator, Verdoppler und Hauptstufe einschalten — Abstimmung der Leistungsstufe auf Resonanz bringen. — Dann werden Oszillator und Verdoppler abgeschaltet (Heizung unterbrechen), so daß nur die Leistungsstufe eingeschaltet ist. — Dann wird C_g so lange langsam vergrößert, bis das Antennenamperemeter ausschlägt, d. h. die letzte Stufe selbst schwingt, nun wird der Gitterkondensator C_g wieder herausgedreht, bis die Schwingungen gerade wieder abreißen. Hier ist der günstigste Rückkopplungswert. Nun werden die Vorstufen wieder eingeschaltet und die Abstimmung etwas korrigiert. Ist der Sender soweit richtig eingestellt, dann kann die Anodenspannung langsam erhöht werden.

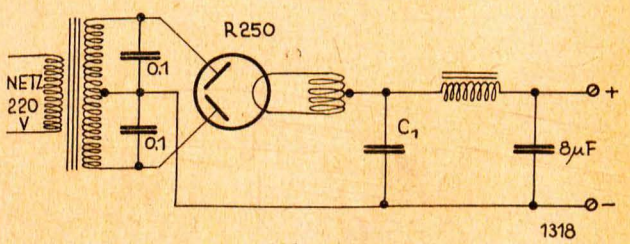


Abb. 11.

Anodenspannungsquellen: Gleichrichter. Da im Amateurbetrieb als Anodenspannungsquellen wohl nur Gleichrichter in Frage kommen, so sollen auch nur diese behandelt werden. Im kommerziellen Betrieb werden jedoch vielfach Maschinenaggregate bevorzugt.

Die Vereinfachungen, die diese Leistungsverstärker mit sich bringen, beziehen sich nicht nur auf den eigentlichen Sender, sondern in weit stärkerem Maße auf die Anoden-

spannungsgleichrichter. Es werden überhaupt nur zwei Gleichrichter benötigt. Aus dem einen werden der Oszillator und der Verdoppler gespeist, während der andere die Anodenhochspannung für die Leistungsstufe liefert.

Die Anordnung unseres Gleichrichters für die Vorstufen zeigt Abb. 11.

Der Transformator hat 2 × 350 Volt eff. und eine Heizwicklung für die Gleichrichterröhre R 250. Bei Verwendung

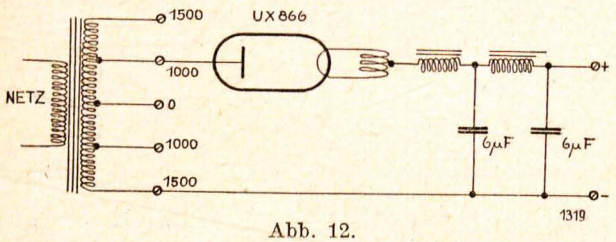


Abb. 12.

derartiger gasgefüllter Gleichrichterröhren sei vorsorglich darauf hingewiesen, daß der Eingangskondensator C_{II} in Abb. 11 den Wert von 4 µF nicht überschreiten soll! Wird C_{II} bei Gasgleichrichtern zu groß gewählt, so überschreiten die Scheitelwerte des Stromes, den die Röhre an C_I zu liefern hat, um dort die Spannung aufrechtzuerhalten, das zulässige Maß und führen zu einer vorzeitigen Zerstörung der Röhre!

Auch der Hochspannungsgleichrichter bietet keine besonderen Schwierigkeiten, abgesehen von der Wahl einer geeigneten Gleichrichterröhre. Bei unserem Sender muß diese für 3000 Volt und 300 mA dimensioniert sein. Wir verwenden zur Zeit eine moderne Röhre (Einweg) der R. C. A. UX 866. Es handelt sich um eine Quecksilberdampfröhre mit Glühkathode, die kaum größer als die RE 604 ist und die enorme Leistung von max. 3000 Volt und 400 mA hat! Abb. 12 zeigt das Schaltbild und Abb. 13 eine Photographie des Gleichrichters (rechte Hälfte). Um die Scheitelströme der Röhre herabzusetzen, ist die Filterkette mit Drosseleingang ausgeführt. Die Filterkondensatoren haben dreifache Sicherheit. Bei den Vorstufen 1500 Volt Prüfspannung. Beim Hochspannungsgleichrichter kommen zwei Stück 6 µF und 10 000 Volt Prüfspannung zur Anwendung. Die Kondensatoren sind jetzt seit drei Jahren in Betrieb und haben noch keine Störungen gezeigt!

Die mit diesem Sender im Betrieb gemachten Beobachtungen haben alle unsere Erwartungen übertroffen. Es ist

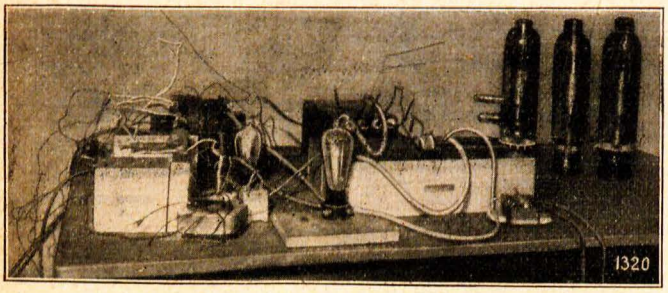


Abb. 13.

allerdings vorgekommen, daß wir tagelang selbst mit 0,6 kW keinen U. S. A.-Verkehr auf 7 MC bekamen. Wenn jedoch nur ein einziger Yankee zu hören war, so bekamen wir ihn auch totsicher und hatten von „drüben" nie Lautstärken unter r 6. Auf 14 MC sind wir bis zu etwa 3000 km r 7 bis r 8. CT 2 aa meldete wiederholt r 9 von den Azoren. Auch in Neuseeland und Australien waren unsere Lautstärken selten unter r 6 und nie unter r 5, während die Antipoden zur Zeit hier ziemlich dünn, also höchstens r 3 bis r 5 sind.

BERICHTE AUS DEM AUSLAND

England

Das Hauptinteresse während des Monats März war auf die 28 MC-Tests gerichtet, die erfolgreich durchgeführt wurden. Die RSGB. dankt allen ausländischen Amateuren, die ihrem Contact-Bureau geholfen haben, die Geheimnisse dieses Bandes zu lüften.

Das erste 28 MC-QSO mit Rhodesia (VQ 2 bh) wurde von G 6 ll gemacht. Diese Station wurde am gleichen Tage auch in Brasilien gehört. Viele QSO's wurden mit SU 8 rs gemacht, die W's waren aber nur am 9. März zu hören.

Die Powditch-Preise für die 28 MC-Tests werden bei der nächsten RSGB.-Versammlung verteilt werden.

Auf 7 und 14 MC ist nichts Besonderes zu bemerken. Man versucht, die Boy-Scouts für die Kurzwellen zu interessieren.

Belgien

Vom 12. bis 14. Juli 1930 findet in Antwerpen im Anschluß an die Internationale Ausstellung ein internationaler Amateurkongreß statt, zu dem alle Radioamateure der fünf Kontinente herzlich eingeladen sind.

Folgende Probleme werden von Tast- und Mike-Spezialisten diskutiert: Washington Convention und ihre Resultate. Organisation der kontinentalen und interkontinentalen Relais-Stationen. Kurzwellen-Traffic. Fading und Ausbreitung. Entschlüsse über Graphie- und Phonie-Verteilung. Diskussion über Q-Code. Hilfe für Anfänger. Benutzung der verschiedenen Wellenbänder. HT für Sender. QSL-Karten. QRM. Der gegenwärtige Zustand. Regelung der AC-RAC-Frage. Dienste, die Amateure geleistet haben oder leisten müssen. Vorbereitung zu unserer Verteidigung in Madrid 1932.

Der Sekretär der Antwerpener Gruppe, Mr. Arthur Respen (ON 4 hv), steht für alle Auskünfte zur Verfügung.

QRA: 15, Plaine de Malines, Anvers.

Tschechoslowakei

OK 2 si machte mit 10 Watt auf dem 14 MC-Band WAC, unter anderem 15 QSO's mit Ozeanien. Er wurde in Y 1 auf 10 m r 4 gehört. 2 rm machte mit 20 Watt W 6, PK, VU u. a., 2 et 25 QSO's mit USA. und einige VK und ZL's und war mit 18 Watt in W 1 r 8. 2 ny tätigte W 1, 3, VK und ZL, 2 lo VK und W als beste DX und hörte auf 10 m einige W's und G's (ein W r 8). 2 cm ist ebenfalls mit gutem Erfolg auf 20 m tätig. 2 br ist ein alter Ham, der nun endlich wieder zu hören ist. 2 va arbeitete mit W und VE und gibt sein CALL (leider!) häufig als 2 sk, will aber bald ordentlich geben lernen. 2 cc, 2 gn, 2 op, 2 mu, 2 kr arbeiten auf dem 7 MC-Band. 3 ob unternahm interessante Messungen an elektrolytischen Blocks und berichtete darüber in unserer wöchentlichen Brünner Ham-Zusammenkunft. 3 sk benutzt einen Loewe-XTAL für 7156 kHz (41,90 m) und 7144 kHz (41,94 m) in normaler Huth-Kühn- (TP.-, TG.- oder auch CO.-) Schaltung und machte mit 4,5 Watt Input im Januar, nachmittags um 15.30 Uhr GMT. QSO mit VT vvz, der ihn r 6 meldete (7 MC-Band). Trotz des kleinen Inputs wurde ihm wiederholt r 9 (aus Moskau, Oslo) gemeldet. Auch war er auf dem 3,5 MHz- (80 m-) Band, konnte aber infolge Mangel an Besetzung nur W's hören (!), wenngleich ganz leise, so konnte man glatt heraushören, wie stark Amerika dieses Band für kleine Distanzen auszunutzen versteht. In USA. empfiehlt man sogar schon als Medizin für die 3,5 MHz-QRM's QSY auf das 1,75 MHz-Band. Wie lange werden die Europäer noch brauchen, um ihren Spulen die doppelte Windungszahl zu geben und dann wirklich fb Nah-QSO's zu tätigen? 2 yd, 3 sk (der den ersten 10 m-Verkehr von der CSR aus hatte), 2 rm, 2 lo, 2 et (baute einen speziellen RX) werden ab Ostern auf dem 28 MC-Band loslegen.

Unsere Hams haben noch immer keine Lizenz, doch hat das Post- und Telegraphenministerium die baldige Erteilung versprochen. Eine einmalige Gebühr von etwa 300,— K tsch. (etwa 38,— RM.) ist zu zahlen und eine theoretische und praktische Prüfung abzulegen. Der Prager Radioklub („RKC.") hat eine Kurzwellenstation gegründet (KVAC.), die den Hauptteil der tätigen OK-Hams umfaßt. Der zweite Klub, „SKEC.", hat sich trotz der geringen Mitgliederzahl aber entschieden auch um das Kurzwellenwesen verdient gemacht.

Hans H. Plisch, OK 3 sk, DE 486.

Die 20 m-Welle vom März bis Juni

Von

Robert Meyer, DE 0398

Über die Arbeitsmöglichkeiten der 20 m-Welle sind in der Literatur zahlreiche Belege vorhanden, die die beste Zeit für Beobachtung und Verkehr nachweisen. Aufgabe dieser Zeilen soll es sein, an Hand der von mir an anderer Stelle veröffentlichten Systematik über die Ausbreitung elektromagnetischer Wellen[1]) eine exakte Vorausbestimmung zu ermöglichen. Wie bekannt, gehe ich von einem im Raum feststehenden, also kosmisch orientierten Leitliniennetz aus. Die Bewegungen, die die Erde in diesem Netz vollführt, sind die Ursache der periodisch wechselnden Reichweite. Die weiteren Ausführungen und Tabellen sollen nun den Verlauf der 20 m-Welle in den Frühjahrsmonaten behandeln.

Abb. 1 deutet in ihrer Orientierung auf den 21. März, also auf die Tag- und Nachtgleiche. An diesem Tage fallen die Sonnenstrahlen unter Mittag am Äquator senkrecht ein und

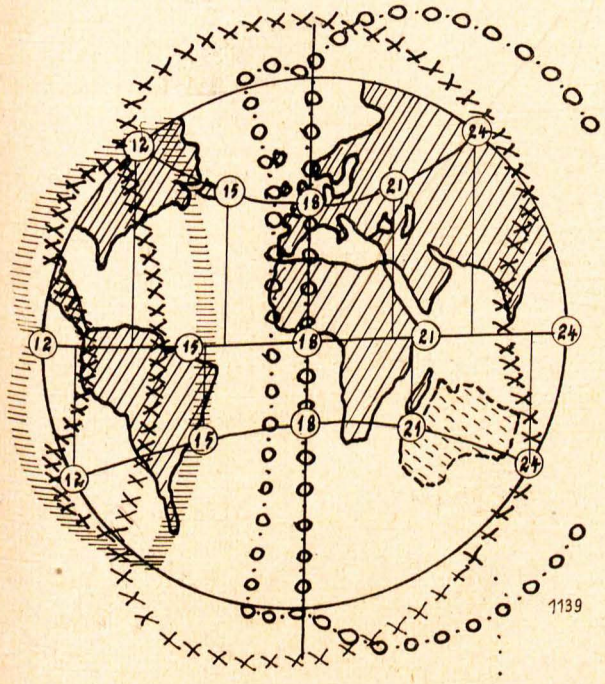


Abb. 1. Leitlinien der 20 m-Welle am 21. März.

treffen in der Dämmerungszone parallel zu den Längengraden auf die Erde. An allen Orten der Erde tritt also die Dämmerung um 6 bzw. 18 Uhr ein. In der Zeichnung finden wir den Nullmeridian in der Abenddämmerung. Die Ausbildung der Reichweiten ist für all die Orte der Erde gleich, an denen die Sonne unter gleichem Winkel einfällt. Es bilden sich also ringförmige Zonen auf der Erde, in denen gleichförmige Reichweiten mit je einem Leitlinienschirm in Richtung auf den Mittagspunkt und den Mitternachtspunkt entstehen. Zwischen diesen drei Ringzonen besteht Arbeitsmöglichkeit.

Der wahre Mittagspunkt der Erde, d. h. der Punkt, an dem die Sonne im Zenit steht, bildet insofern eine Ausnahme, als sich hier die Leitlinien nur zur Dämmerungsseite hin ausbilden können. In der Zeichnung ist erkennbar, wie sich von diesem Punkt ein Leitlinienschirm für die 20 m-Welle über die Erde stülpt und sie in einer Ringzone berührt, die durch die Punkte 9 Uhr und 15 Uhr am Äquator geht. Durch den so gebildeten Schirm entsteht also eine Arbeitsmöglichkeit zwischen allen Punkten der Einfallzone untereinander sowie zwischen dieser und dem Mittagspunkt. Die Reichweite beträgt hier am Äquator gemessen drei Stunden. Die nächste, zur Darstellung gekommene Zonenbildung verdankt ihre Entstehung einem Ringe, der etwa durch die Punkte 10 Uhr und 14 Uhr am Äquator läuft. In diesem Fall ist die zum Mittag weisende Nahzone und die zur Nacht weisende Fernzone deutlich erkennbar. Die erhebliche Reichweitenverschiebung hat ihren Grund darin, daß die Kurvenachse der Leitlinien nicht durch den Erdmittelpunkt geht, sondern auf den ideellen Schwerpunkt gerichtet ist, der um

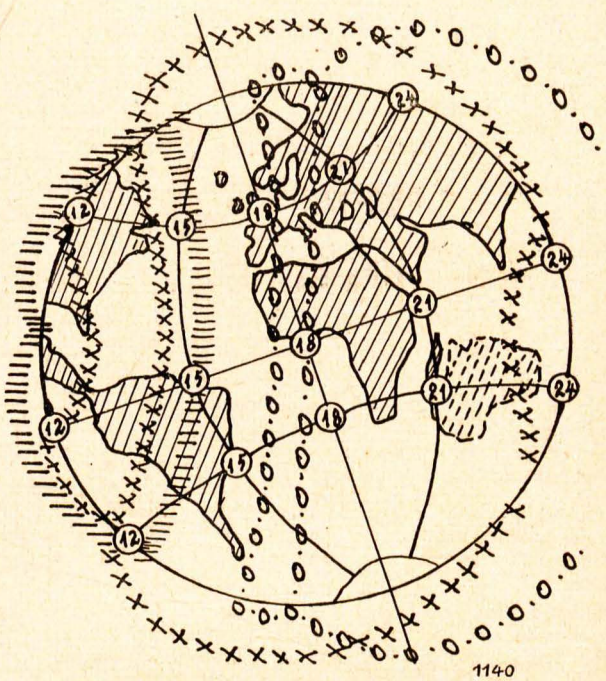


Abb. 2. Leitlinien der 20 m-Welle am 21. Juni.

einen halben Erdradius gegen den Mitternachtskulminationspunkt verlagert gedacht werden muß. Die so gebildeten Leitlinienschirme schaffen Arbeitsmöglichkeit innerhalb der Ringe durch 10 und 14 Uhr, 11 und 13 Uhr und 2 und 22 Uhr am Äquator, sowie auch wechselseitig zwischen diesen Ringen. Die Nahzone ist also geschrumpft, aber die Fernzone ist gleichzeitig stark gewachsen.

Haben sich die beiden bisher behandelten Zonen in ihrer Entstehung um zwei Stunden verschoben, so ist die Reichweite von drei auf zehn Stunden gewachsen. Mit anderen

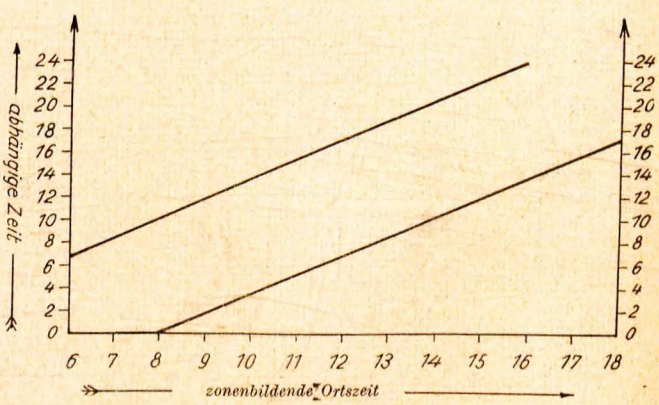


Abb. 3. Reichweiten der 20 m-Welle am Äquator, orientiert auf den 21. März.

Worten ausgedrückt bedeutet dies, daß sich die große Reichweite dreimal so schnell über die Erdperipherie fortgeschoben hat als die Zone ihrer Entstehung. Da alle Punkte der Nachtseite der Erde nur von großen Reichweiten berührt werden, ergibt sich hieraus, daß die 20 m-Welle zur Nacht nur sporadische Arbeitsmöglichkeit hat. Dies wird noch

[1]) „Funk-Bastler" 1930, Heft 9, Seite 157.

deutlicher bei Betrachtung der Reichweite, die in der Dämmerungszone entsteht. Die große Reichweite ist hier derart ausgedehnt, daß sie die Erdperipherie nicht weiter berührt, die Nahzone ist auf den kleinsten Wert gesunken.

Zwischen diesen drei Stadien liegen in lückenloser Anreihung alle Übergänge. Jeder Punkt der Erdperipherie durchläuft in 24 Stunden eine bestimmte Bahn in diesem System und findet zu jeder Zeit andere Arbeitsbedingungen Für die 20 m-Welle wird nach der Tabelle erkennbar, daß es sich um eine Tagwelle mit Dämmerungsanschluß handelt, daß aber die Bedingungen zur Nachtzeit ungünstig werden. Die Lage der Kontinente — Australien ist spiegelgleich gezeichnet, da es auf der verdeckten Erdhälfte liegt — gibt jetzt Aufschlüsse über Verkehrsmöglichkeiten. Das Abschätzen dieser Möglichkeiten ist besonders reizvoll, wenn zum Vergleich an Hand der Abb. 2 die Erde in Sommerlage betrachtet wird. Während sich die Lage von Nordamerika

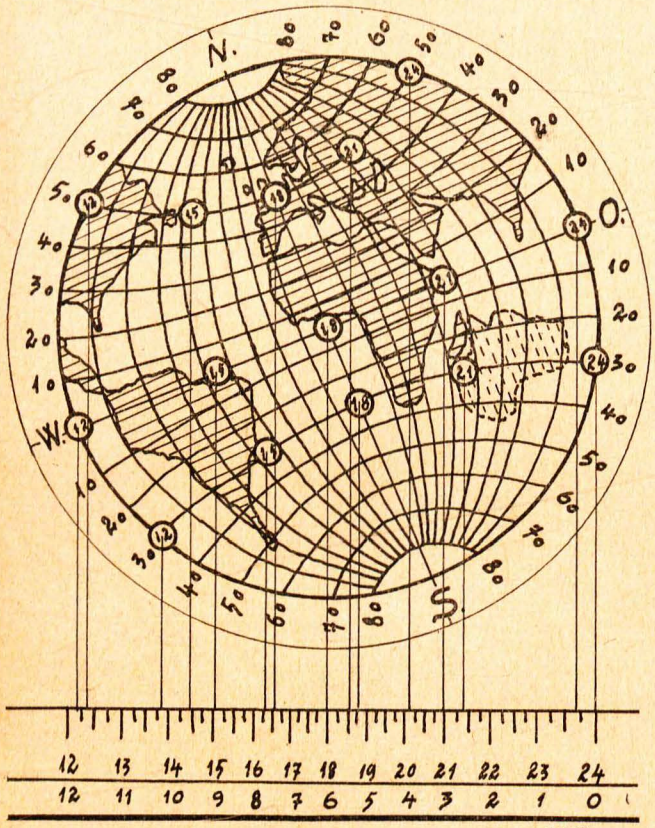


Abb. 4. Projektion der Ortszeiten auf Sonnenzeit, am 21. Juni.

zu Europa verhältnismäßig wenig entfernt, ist Südamerika im Leitliniennetz im Sommer bedeutend näher herangeschoben. In gleicher Weise hat sich Südafrika von Europa entfernt. Die Bedingungen für Australien liegen im Winter und Frühjahr schlecht, im Sommer günstig. Wer einen Globus zur Hand hat, der möge die bisherigen Ausführungen auf diesen übertragen und sich die Sonnenstellung für Frühjahr oder Sommer fixieren. Die langsame Drehung des Globus unter dem gedachten Leitlinienschirm läßt dann die Reichweiten plastisch erscheinen.

Die Reichweiten stehen senkrecht auf der Linie Sonne—Erde. Da die Erde Kugelgestalt hat, bilden sich Ringzonen aus, die zur Tag und Nachtgleiche senkrecht auf den Breitengraden stehen. Die so entstehende Zonenbildung könnte als „Sonnenbreite" bezeichnet werden. Für Frühjahrs- und Herbstanfang läßt sich die Reichweitenbildung, am Äquator gemessen, in ein Koordinatensystem eintragen, wie aus Tabelle 3 ersichtlich. Die Reichweiten sind in Ortszeit ausgedrückt und verlaufen in zwei deutlich getrennten Zonen. Zu beachten ist hierbei, daß um 12 Uhr mittags eine Umkehrung der Funktion erfolgt, die Äste brechen ab und laufen mit getauschtem Vorzeichen weiter. Diese Tatsache ist für die praktische Benutzung der Tabelle jedoch belanglos. Im allgemeinen ermittelt die Tabelle eine Arbeitsmöglichkeit zwischen je vier Punkten des Äquators und den hier gebildeten „Sonnenbreiten". Soll die Tabelle auch für andere Breitenlagen benutzt werden, so muß zunächst eine Umrechnung der Ortszeit dieser Breite in projizierte Äquatorialzeit erfolgen. Diese projizierte Zeit erkennen wir in Abb. 1 für 50 Grad n. Br und 30 Grad s. Br. Steht nun aber mit fortschreitender Jahreszeit auch der Äquator nicht mehr senkrecht zur „Sonnenbreite", dann ist auch die projizierte Äquatorialzeit nicht mehr maßgebend. Wie sich die einzelnen Ortszeiten auf der Erde am 21. Juni in das Leitliniennetz einfügen, zeigt Abb. 4. Die Zeiten der beiden erwähnten Breitengrade und des Äquators sind auf „Sonnenzeit" projiziert, und in dieser Übertragung erlangt wieder Abb. 3 ihre Gültigkeit. Da die Abweichung der Ortszeit von der Sonnenzeit viele Stunden betragen kann, so ist der Einfluß dieser Verschiebung auf die Reichweite und Zonenbildung erheblich.

Die vorstehenden Ausführungen sind viel harmloser als es zunächst den Anschein hat. Wer sich in Gedanken ein plastisches Bild der Schirme macht und hierin die Erdbewegung verfolgt, für den werden auch die Erörterungen nach Abb. 3 und 4 Leben gewinnen. Sind aber die Zusammenhänge einmal erfaßt, dann wird der Amateur mit praktischen Hörerfahrungen in der Lage sein, sich bei Arbeitsbeginn ein ungefähres Bild dessen zu machen, was ihm im Augenblick erreichbar ist.

Das Rundfunkmikrophon bei der GVL. Berlin

Am Sonnabend, dem 5. April, fand nachmittags um 4 Uhr in der Station D 4 adc, die bekanntlich als Versuchsstation der GVL. benutzt wird, eine Rundfunkreportage für den Berliner Sender statt. Hans Priwin erklärte kurz die Gepflogenheiten des Amateurbetriebs und darauf die Abkürzungen im QSO. Der Wechselverkehr zwischen Sende- und Empfangsstation wurde auf den Rundfunksender übertragen. Der eigene Sender war hierbei durch einen mit der Taste verbundenen Summer hörbar gemacht worden. Der Empfang wurde ebenfalls akustisch übernommen. Leider war die zur Verfügung stehende Zeit von 25 Minuten reichlich kurz für diesen Zweck und der für die Reportage gewählte Zeitpunkt ungünstig. Infolge starker Störungen konnte daher nur ein Teil eines QSO's vorgeführt werden. Es ist zu wünschen, daß in Zukunft die Rundfunk-Sendegesellschaften öfter und auch an anderen Stellen des Reiches Gelegenheit geben, Aufklärungsarbeit über die deutsche Amateurtätigkeit zu leisten. Die Abbildung zeigt die OP's während der Übertragung.



GVL.

Hörbeobachtungen während der Funkstille

Die HVL. bitte um sofortige Einsendung der Hörmeldungen über diejenigen D-Stationen, die während der Funkstille am 6. April, von 0.00 bis 24.00, gearbeitet haben. Die Meldungen müssen genaue Angaben über Zeit, Ton und Art des Verkehrs enthalten.

80 m-Versuche

Im Mai wird D 4 abv an folgenden Tagen arbeiten: 4. Mai von 6.00 bis 8.00 Uhr MEZ. und am 9. und 16. Mai ab 23.00 Uhr MEZ. Es wird gebeten, D 4 abv zu beobachten.

DVL. Schlesien.

Hwsat?

Zu der in der Märznummer erschienenen Notiz von 4 agn teilt 4 rh mit, daß es ihm wegen QRM (lokal und Fonie) nur möglich war, Bruchstücke des Telegramms aufzunehmen. Er hat daraus nur ersehen, daß es sich um einen fremdländischen Dampfer handelt und deshalb die Antwort in englischer Sprache gegeben.

by.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortl. für „CQ": i. V. J. Brey, Berlin. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

2. MAI 1930 HEFT 18

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Das Ende der rechtswidrigen Rundfunksteuern

Wie entsteht Rundfunkrecht? — Das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Dresden

Von

Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus, Berlin

Wenn behördliche Akte, seien es Gerichtsentscheidungen oder Verwaltungsmaßnahmen, Mißfallen erregen, so sind die Beteiligten erfahrungsgemäß leicht geneigt, das Gesetz dafür verantwortlich zu machen und nach Gesetzesänderungen zu rufen. Sie übersehen hierbei, daß die als unbillig empfundenen Anordnungen häufig nicht auf einer Verkehrtheit des Gesetzes, sondern auf einer verkehrten Anwendung des an sich zweckmäßig gefaßten Gesetzes beruhen.

Auch der Rundfunkhörer richtet seine Kritik mitunter an die falsche Adresse. Welche Verwirrung die Verwechslung des Gesetzes mit seinen Auslegern anrichten kann, zeigt die Schrift „Die Rechtlosigkeit der Rundfunkhörer" von Klamfoth (Berlin, 1929). Der Verfasser verkennt z. B., daß bei richtiger Anwendung der schon jetzt geltenden Bestimmungen des allgemeinen bürgerlichen Rechtes dem Mieter das Antennenrecht grundsätzlich zusteht, und daß es, wie bei allen anderen Rechten, auch hier nur darauf ankommt, das Recht jeweilig geltend zu machen und nötigenfalls gerichtlich durchzusetzen (vgl. das Urteil des Landgerichts II Berlin vom 28. Februar 1930, „Funk", Jahr 1930, Heft 16, Seite 285 des „Funk-Bastler"). Klamfoth entwirft ein neues „Reichsrundfunkgesetz" mit 33 Paragraphen. § 18 dieses Gesetzentwurfes lautet wörtlich: „Das Anrecht auf eine Dachantenne steht jedem Mieter und Untermieter zu, sofern dadurch nicht die Interessen anderer Rundfunkteilnehmer berührt werden. Mietserhöhungen dürfen durch die Zulassung von Dachantennen nicht gefordert werden." Es sei hier noch § 15 erwähnt, in welchem die Rundfunkstörungen behandelt sind. Es heißt dort: „Störende Rückkopplungsgeräusche werden, auch wenn sie nur fahrlässig erzeugt werden, als grober Unfug (§ 360 Nr. 11 StGB.) mit Geldstrafe oder Haft bis 6 Wochen bestraft. Sachbeschädigungen an Rundfunkanlagen verpflichten zu Schadensersatz nach § 823 BGB. und sind nach §§ 303, 304 und 317 StGB. strafbar." Diese Beispiele zeigen, daß der Verfasser ein neues Gesetz für erforderlich hält, um in diesem neuen Gesetz auszusprechen, daß — die alten Gesetze gelten.

Der Hang zur Gesetzesproduktion sucht sich auf den verschiedensten Gebieten des Rundfunkrechtes zu betätigen. Auch im Steuerrechte sind für den Rundfunk Unzuträglichkeiten zutage getreten, die sich in dem Verlangen nach anderweitiger gesetzlicher Regelung und in Beschwerden über den vermeintlich zu langsamen Lauf des Gesetzgebungsapparates Luft gemacht haben. Der Deutsche Funktechnische Verband hat, wie in allen Fragen des Rundfunkrechtes, so auch in den steuerlichen Sonderfragen den Grundsatz hochgehalten, daß das Recht im wesentlichen Wissenschaft sein muß, und daß kodifikatorische Formulierungen durch die Gesetzgebung nur erfolgen dürfen, soweit sie unumgänglich notwendig sind. Die Rechtsprechung in Funksachen zeigt jedem, der sehen kann, deutlich, mit welcher Macht der Volksgeist, über vereinzelte Fehlurteile hinwegschreitend, die Entwicklung dieses Rechtsgebietes zum Ziele treibt. Versuche, in diese Selbstbewegung der Rechtsidee durch gesetzgeberische Experimente einzugreifen, sind zurückgewiesen. Wir haben genug Gesetze. Was wir brauchen, sind nicht Gesetze, sondern Recht. Recht aber wird nicht gemacht. Recht wird!

Die innere Unzulänglichkeit des Verlangens nach immer neuen gesetzlichen Fixierungen ist jetzt auch auf dem steuerlichen Gebiete sichtbar geworden. Nach den Steuergesetzen der Länder sind die Gemeinden berechtigt, innerhalb der durch Reichs- und Landesgesetze gezogenen Grenzen direkte und indirekte Steuern zu erheben. Es hat sich herausgestellt, daß die Gemeinden dieses Besteuerungsrecht mitunter dazu benutzt haben, besondere Gemeindesteuern auf alle Rundfunkempfangsanlagen zu legen. Die Rundfunkhörerschaft wandte sich einmütig gegen diese Versuche, aus einem lebensnotwendigen öffentlichen Verkehrsmittel der Allgemeinheit zugunsten des lokalen Stadtsäckels Kapital zu schlagen. Auch mit dem Streben der Deutschen Reichspost, die Rundfunkgebühren niedrig zu halten und so die Teilnahme am Rundfunk allen Volksschichten zu ermöglichen, stehen solche Steuern in Widerspruch. Es kann nicht wundernehmen, daß sich hier verstärkt der Ruf nach dem Gesetzgeber erhob.

Mit Unrecht, denn bei richtiger Auslegung des schon jetzt geltenden Rechtes sind Steuern dieser Art, unter welchem Namen sie auch auftreten mögen, als unzulässig anzusehen. Nach § 14 des Reichs-Finanzausgleichgesetzes sind die Gemeinden verpflichtet, Vergnügungssteuern zu erheben. Die Bestimmungen über Art und Umfang der Steuerpflicht trifft der Reichsrat. Nach den Reichsratsbestimmungen vom 12. Juni 1926, der Vergnügungssteuerordnung, einer Rechtsverordnung mit Gesetzeskraft, sind private Rundfunkempfangsanlagen als steuerfrei anzusehen. Der Steuerpflicht unterliegt im wesentlichen nur das Halten von Rundfunkempfangsanlagen an öffentlichen Orten, in Gast-, Schankwirtschaften und in sonstigen jedermann zugänglichen Räumen (Art. II § 1 Ziff. 5, § 2 Ziff. 5, Art. III § 3). Da diese Verordnung die Besteuerung der Rundfunkempfangsanlagen abschließend regelt, so ist für eine Besteuerung dieser Anlagen in der Form gemeinderechtlicher Aufwandsteuern kein Raum (vgl. Neugebauer, Fernmelderecht mit Rundfunkrecht, 1929, Seite 901). Diese Rundfunksteuern sind daher rechtswidrig.

Auf Grund dieses Gedankenganges erhob der Deutsche Funktechnische Verband im Einvernehmen mit der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft gegen eine Besteuerung dieser Art die Anfechtungsklage.

Es handelte sich in dem zur gerichtlichen Entscheidung gebrachten Falle um eine von der Stadt Radeberg geforderte Steuer, und zwar um eine Besteuerung in besonders sinnwidriger Form, in Gestalt einer „Musikinstrumentensteuer". Das Sächsische Oberverwaltungsgericht trat den Ausführungen der Anfechtungsklage in allen Punkten bei und hob die Steuer auf. Das Urteil erklärt, es sei ausgeschlossen, einen Tatbestand, der nach den reichsrechtlichen Vorschriften steuerfrei sein soll, unter anderem Namen steuerpflichtig zu machen (Urteil des Oberverwaltungsgerichts Dresden, II. Senat, vom 24. Februar 1930, 274/275 II 1929).

Die Rundfunksteuern sind durch diese Erkenntnis des höchsten sächsischen Verwaltungsgerichtshofs abgetan. Auch sie gehörten im Grunde in die Kategorie der Rundfunkstörungen, das Wort im umfassendsten Sinne gebraucht, als Bezeichnung aller Kräfte, die den Rundfunk in seiner menschheitgeschichtlichen Mission, wenn auch selbstverständlich nicht aufzuhalten, so doch zeitweilig zu behindern geeignet sind. Auch der Weg, auf welchem diese hemmenden Kräfte nötigenfalls immer wieder überwunden werden müssen, ist, wie diese Entscheidung bestätigt, stets der gleiche. Er führt nicht über das Parlament, er führt über das Tribunal.

Bezirksfunkhilfe Berlin

Von

W. Zerlett

In einigen Monaten ist ganz Deutschland dank der energischen Organisationsarbeit der Zentralfunkhilfe mit einem Netz von mehr als 1200 Störbezirken überzogen worden. Jeder Störbezirk wird von einer Funkhilfe versorgt. Bis heute sind bereits über 4000 einzelne Funkhelfer, die zur Hauptsache aus den Reihen der Funkvereine kommen, in Deutschland tätig. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben. Die Säuberung des Äthers macht tagtäglich Fortschritte, und im März konnte die Zentralfunkhilfe mitteilen, daß von den bisher eingelaufenen 12 000 Störmeldungen bereits 7500 durch das Eingreifen der Funkhelfer beseitigt werden konnten. An den fünfstelligen Zahlen sieht man deutlich, wie unbedingt notwendig es war, daß schon in den Jahren 1926/27 der DFTV. einen Kampf einleitete und propagierte, der diesen elektrischen Parasiten, deren Herd in den Hochfrequenzapparaten, elektrischen Haushaltsgeräten, Motoren und anderen Anlagen zu suchen ist, den Garaus machen soll.

Heute sind wir soweit, daß wir eine Organisation zur Rundfunkstörbefreiung haben, wie sie andere Länder nicht aufweisen können. Selbstverständlich ist, daß diese Organisation noch nicht überall so funktioniert, wie man es wünscht. Um so dankbarer muß man die bereits durchgreifend fühlbare Arbeit verschiedener Bezirksfunkhilfen in mehreren Sendebezirken begrüßen. Bisher haben wir an dieser Stelle schon manches über den „Ausschuß für Rundfunkstörungen", schon vieles über die Gesamtorganisation[1]) gehört, aber noch nie einen Einblick in das Getriebe einer großen Bezirksfunkhilfe erhalten. Ein Blick in das Gangwerk einer solchen Bezirksfunkhilfe dürfte daher auch für weitere Kreise von Interesse sein.

*

Die Bezirksfunkhilfe Berlin, um die es sich im nachstehenden handelt, umfaßt den Sendebereich der Funk-Stunde Berlin, also die OPD.-Bezirke Berlin, Potsdam, Magdeburg, Frankfurt a. O. und Stettin. Der Leiter der Presse-Informationsabteilung der Berliner Funk-Stunde, G. Miller, hat auch die Oberleitung der Bezirksfunkhilfe übernommen und es verstanden, in wenigen Wochen eine hervorragende Organisationsarbeit durchzuführen. Der Bereich der OPD. Berlin ist in 16 Störbezirke aufgeteilt, der Bereich der OPD. Potsdam wird in etwa 50 eingeteilt, und die Gebiete Magdeburg, Frankfurt a. O. und Stettin werden bald je 20 Störbezirke aufweisen. Vorläufig wird demnach Berlin mit etwa 125 Störbezirken und ebensovielen Funkhilfen arbeiten. Jede Funkhilfe besteht aus einem Obmann, in den meisten Fällen ein technischer Beamter der Reichspost, und einer Anzahl von Funkhelfern, die mit einem von der Post gestempelten Lichtbildausweis versehen sind. Kurse, beispielsweise der Funktechnischen Vereinigung E. V., sorgen für Ausbildung des einzelnen Funkhelfers, „Richtlinien für die Funkhilfen im Berliner Sendebereich" geben Aufschluß und Verhaltungsmaßregeln, und das bald erscheinende „Handbuch für Funkhelfer" wird einen genauen Einblick in die technischen und allgemeinen Fragen der Rundfunkstörbefreiung gestatten.

*

Wie geht nun die Erledigung der einlaufenden Beschwerden vor sich?

Alle Störmeldungen, gleichgültig ob sie der Hörer an die Sendegesellschaft, an den Funkverein oder an seine Postanstalt richtet, treffen auf dem kürzesten Wege bei der Bezirksfunkhilfe ein. Dort erfolgt zunächst eine Prüfung, ob es sich um Beschwerden über Störungen allgemeiner Art (z. B. durch Überlagerung, Telegraphie-Sender, Straßenbahnen usw.) handelt. Solche Beschwerden werden direkt von der Bezirksfunkhilfe bearbeitet, die von sich aus die zur Eingrenzung und Behebung der Störungen erforderlichen Schritte unternimmt.

Alle anderen Störungen: Hochfrequenzgeräte, Motoren usw., also der überwiegend größte Teil, werden durch die Funkhilfen an Ort und Stelle bearbeitet.

Hier setzt nun die Innenorganisation der Bezirksfunkhilfe, die reine bürotechnische Durchführung mit der Sicherheit eines Präzisionswerkes ein.

Der gestörte Rundfunkteilnehmer erhält umgehend einen Vorbescheid über den bevorstehenden Besuch eines Funkhelfers. Die Beschwerde wird mit einem Fragebogen versehen (s. Schema 1), der eine laufende Nummer trägt und

Schema 1

Störungsmeldung Nr..... Eingegangen am: .....
bei:..... weitergeleitet an Funkhilfe:.....OPD.....

Fragebogen

Beschwerdeführer: .....
Art der Störung: .....
Störer: .....
Bearbeitet durch: .....
Bearbeitet am: ..... (Tag u. Stunde ist genau anzugeben)!
Befund: .....
Art der Erledigung: .....
Anerkenntnis des Beschwerdeführers: .....
(Unterschrift)

Zurück an Funk-Stunde:..... Besondere Unkosten: .....
.....
Bemerkungen des Obmannes: .....
Datum:.....
Unterschrift des Obmannes: .....

Bei Funk-Stunde eingegangen: .....
Bemerkungen: .....

in ein chronologisch geführtes Journal eingetragen wird, das statistischen und innenorganisatorischen Zwecken dient.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 46, S. 730/31. W. Zerlett: „Funkhilfe".

Ferner erfolgt Registrierung in eine alphabetisch geführte Kartei (s. Schema 2).

Schema 2

Eingangs-Datum	eingegangen bei	Name	Adresse

zuständ. Funkhilfe	Störungsart	erledigt durch	am	Bemerkungen

Danach werden die Beschwerden an die Obleute der in Frage kommenden Funkhilfen geleitet und gelangen von dort aus in die Hände des einzelnen Funkhelfers.

Nun begibt sich der Funkhelfer zum Beschwerdeführer, stellt auf Grund der Angaben und eigener Ermittlung in der Nachbarschaft die Ursache der Störungen fest. Ist dies gelungen, so werden Beschwerdeführer und Inhaber der störenden Anlage über die Art der Störung, über die Möglichkeiten ihrer Beseitigung und über die Rechtslage aufgeklärt. Der positive oder negative Erfolg dieser Verhandlungen mit Störer und Gestörtem wird genau auf dem Fragebogen vermerkt, wobei besonders die oft mit der Störbeseitigung verbundene Kostenfrage eine bedeutende Rolle spielt.

der Registratur untereinander ist ein System geschaffen, das jederzeit verbürgt, alle Feststellungen auf Grund von zeitlichen und alphabetischen Angaben oder auch nach Anhaltspunkten über Störungsart zu treffen.

Eine besonders nach OPD.-Bezirken und monatlich geführte Erfolgskartei (s. Schema 4) gestattet immer jede gewünschte Statistik.

Diejenigen Fragebogen, die nicht als „erledigt" gelten können, bekommen einen Sondervermerk, wonach diese Fälle von jetzt ab eine direkte Bearbeitung durch die Bezirksfunkhilfe erfahren. Ein alltägliches Beispiel zeigt die Art einer solchen weiteren Bearbeitung am deutlichsten.

Der „unerledigte" Fragebogen sagt:

Ursache der Störung ist das Hochfrequenzheilgerät des Herrn Y., der sich weigert, einen Störschutz auf seine Kosten einbauen zu lassen, und es auch abgelehnt hat, sein Gerät nur außerhalb der Hauptsendezeiten zu benutzen. Der gestörte Hörer X. erklärt sich bereit, eine Klage auf Unterlassung der Störungen gegen Y. anzustrengen, falls ihm die Kosten des Rechtsstreits erstattet werden.

Hierauf wird Y. durch ein Schreiben der Bezirksfunkhilfe aufgefordert, sein Gerät so zu bedienen, daß Rundfunkstörungen unterbleiben. Gleichzeitig wird eine Frist zur Rückäußerung gestellt. Falls das Schreiben ohne Erfolg geblieben ist, geht ein zweites Schreiben mit Klageandrohung an Y. Ist dieser zweite Brief wieder erfolglos, so werden

Schema 3

Name	Funkhelfer / Obmann	Adresse	O. P. D.	zuständige Funkhilfe

Beruf	Eintritt	Referenz	Ausweis erhalten	Ausweis zurück	Austritt	Bemerkungen

Monat	Tag	Art der Störung	Art der Erledigung: Funkhilfe	Bezirksfunkhilfe	weitergegeben	Prozeß	nicht zu beheben	Besondere Auslagen	Betrag	überwiesen am	Kasse Fol.

Schema 4

Abkürzungen für die Störungsarten: Rückkopplg.: R; Antenne: A; Hochfrequ.: H; Elektr.Masch.: M; Straßenbahn: St; Send.-Überl.: S; Fehl. i. d. eig. Anlg.: eig. A; Lautsprecher: L

O. P. D.

Jahr Monat	Anzahl: d. örtl. Funkhilfen	der Funkhelfer	d. eingelf. Beschwerd.	Störungsarten: R	A	H	M	Str	S	eig. A	L	Erledigung durch: örtl. Funkhilfen	Bezirks-Funkhilfen	Behörden	Prozesse	unerledigt	Monatl. Kostenaufwand
			o/o-Ergeb.:														

Der Fragebogen weist nun das Resultat der Bemühungen an Ort und Stelle auf, geht an den Obmann zurück, der feststellt, ob alle erforderlichen Angaben gemacht sind, gegebenenfalls solche durch nochmaligen Besuch nachholen läßt, und der dann die Unterlagen wieder an die Bezirksfunkhilfe einsendet.

Die wieder eingehenden Fragebogen werden nach der Art der Störung deklariert, erhalten Anweisungsvermerk bezüglich auszuzahlenden Betrages an den Funkhelfer (Prämie: 2 RM. je Fall zuzüglich Barauslagen) und werden dann im Journal und in der alphabetischen Kartei (s. Schema 2) ausgetragen, gleichzeitig aber wieder in einer Funkhelfer-Personal-Kartei, die auch für Kontroll- und Kassenzwecke dient, eingetragen (s. Schema 3).

Jetzt sondern sich die Fragebogen in zwei Arten: „Erledigte" und „Unerledigte".

Geht aus dem Fragebogen hervor, daß der Fall erledigt, d. h. die Störung beseitigt worden ist, so wird er mit allen Unterlagen in einer Registratur abgelegt, die nach Störungskategorien und nach OPD.-Bezirken eingerichtet ist. Durch die Verbindung der einzelnen Karteien, des Journals und Abschrift des Fragebogens nebst allen Originalvorgängen an die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zwecks endgültiger Entscheidung, d. h. in diesem Beispiel Klageerhebung, übermittelt.

Man sieht: die Außen- und Innenorganisation ist vorbildlich geschaffen worden. Der Eindruck der Kompliziertheit, den man im ersten Augenblick hat, verschwindet sofort, wenn man sich den Weg, den die Störmeldung von ihrem Eingang bis zur endgültigen Erledigung nimmt, praktisch vorstellt.

*

Aber ausschlaggebend ist der Erfolg. Trotz Aufbau- und Anfangszeit sind durch die Bezirksfunkhilfe Berlin, die seit Anfang März den Groß-Berliner Bezirk versorgt, innerhalb eines Monats bereits 1500 Störungen erledigt worden. Die eingehenden Störmeldungen belaufen sich seit April auf etwa 100 je Tag. Es steht zu erwarten, daß man in naher Zukunft 100 und auch mehr Störmeldungen täglich bewältigen und somit eine schnell fühlbare, gründliche Säuberung des Äthers durchführen wird.

Lautsprecher mit Kristalldetektor in Berlin

Von

Wilhelm Weber, Berlin-Lichterfelde-West

Der Besitzer eines Röhrenrundfunkgerätes mittlerer Güte ist in den Städten und um die Städte herum, die einen Großsender betreiben, jetzt fast ganz auf die Darbietungen dieses Senders beschränkt. Nur auf „langer Welle" wird er ja wohl sein Ohr im Äther noch freier betätigen können. Dem Berliner jedoch wird im allgemeinen auch auf diesen Wellen das Programm durch die alles überdeckende „Deutsche Welle" zugemessen. Für ihn heißt es dann eben, sich zu bescheiden.

Er kann aber auch aus der Not eine Tugend machen. Er sagt: Weg mit teuren Batterien und Röhren; ich habe eine leidliche Antenne auf dem Dach. Da mache ich es mir im Lehnstuhl bequem, über dessen Rückenlehne ich meinen guten alten Lautsprecher gehängt habe, und hole mir nun mit einfachem Detektorgerät, ohne weitere Betriebskosten, aus dem Überfluß der Ätherenergie Berlin oder Königswusterhausen ans Ohr, und zwar mit ganz annehmbarer Lautstärke.

Es scheint noch immer nicht genügend bekannt, daß in Groß-Berlin (ich wohne mit meinem Detektor 7,5 km südlich von Witzleben und einige 20 km nordwestlich von Zeesen) diese starken Sender ohne zusätzliche Energie im Lautsprecher zu empfangen sind.

In der Skizze (Abb. 2) ist die einfache Schaltung dargestellt: Spule 1 ist eine Ledionspule von ~ 25 Windungen; Spule 2 besitzt 100 Windungen; ein Drehkondensator von

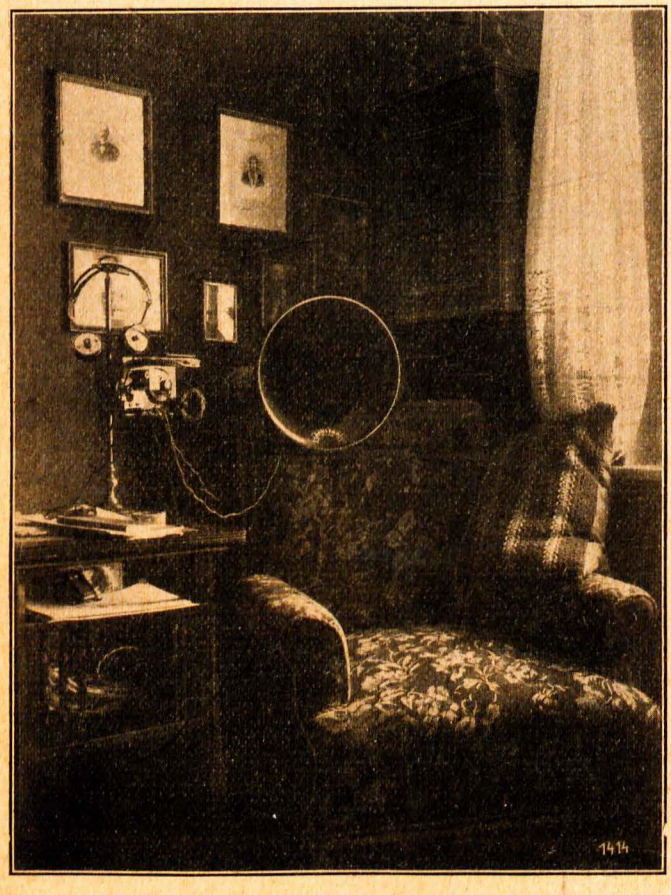


Abb. 1. Die Detektor-Lautsprecherecke.

500 cm und ein Kristalldetektor, beide einfachster Ausführung, vervollständigen das Gerät.

Bei Empfang des Berliner Senders sind beide Spulen parallelgeschaltet, bei Empfang der langen Welle wird die kleine Spule durch Ziehen eines Steckers einpolig abgeschaltet. Die kleine Spule wird durch Ab- oder Zunahme einiger Windungen, durch Ausprobieren, so der 100 Windungs-Spule, so abgeglichen, daß bei Umschalten die Kondensatorstellung bestehen bleibt. Es wäre also ein Blockkondensator von 200 bis 300 cm wohl verwendbar, jedoch hat der Drehkondensator den Vorteil, auch noch die hohen Wellen des Pressedienstes und des Nauener Zeitzeichens erhalten zu können, wenn man statt der 100-Spule eine solche von 200 oder 250 Windungen setzt. Für den dann erforderlichen Kopfhörer sind besondere Steckbuchsen vorgesehen. Hiernach ist die Herrichtung des Gerätes selbst

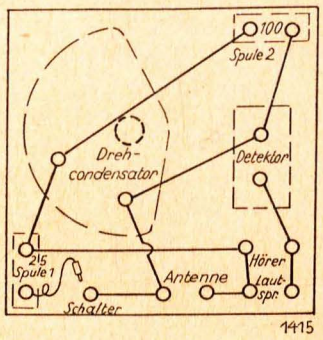


Abb. 2. Die Schaltung des Empfängers.

so einfach, daß ein Mißerfolg ausgeschlossen erscheint. Bedingung ist, wie schon oben erwähnt, eine Hochantenne (sie kann recht bescheiden sein; die meinige besitzt zwei Kupferlitzen in 1 m Abstand und etwa 28 m Länge, bei einer mittleren Höhe über dem Erdboden von 8,5 m) und ein Eisenmembran-Lautsprecher der früher allgemein gebräuchlichen Art mit Schalltrichter. Flächenlautsprecher scheinen nicht genügend empfindlich.

Die Lautstärke genügt zum Abhören der Darbietungen bis auf eine Entfernung von etwa 2 m Abstand vom Trichter, dabei überrascht es, daß öfter kein Unterschied in der Lautstärke zwischen Empfang auf kurzer oder langer Welle zu merken ist. Im allgemeinen pflegt die lange Welle stärker durchzukommen.

Es ist wohl kaum nötig, zum Schluß noch darauf hinzuweisen, daß die beschriebene Einrichtung nicht etwa mit dem durch Verstärkerröhren betriebenen Lautsprecher in Wettbewerb treten will.

Eine Wechselstrom-Netzanode ohne Transformator. In der im „Funk-Bastler" 1930, Heft 11, Seite 184, unter dieser Überschrift veröffentlichten Beschreibung wird empfohlen, den Faden der Gleichrichterröhre mit einer 40 Watt-Lampe hintereinander zu schalten; im vorletzten Absatz wird gesagt, daß eine 10 HK-Kohlefadenlampe hierfür verwendet werden kann, wie sie für Parfümzerstäuber gebräuchlich ist. Da dem Funk-Bastler-Laboratorium in der Zwischenzeit einige Geräte dieser Art vorgelegen haben, bei denen die Kohlefadenlampe 220 Volt 10 HK für Parfümzerstäuber nicht 40 Watt bzw. 0,18 Amp hindurchließ, sondern nur etwas mehr als die Hälfte, so daß die Gleichrichterröhre stark unterheizt wurde und ein Stromdurchgang gar nicht zustande kam, sei darauf hingewiesen, daß die Spezial-lampen für Parfümzerstäuber sehr ungleichmäßig ausfallen. Während einige Fabrikate tatsächlich 0,18 Amp durchlassen, konnten wir bei anderen nur einen Stromdurchgang von 0,12 Amp feststellen. Damit diejenigen Leser, die das Gerät nachbauen wollen, keine Enttäuschung erleben, sei ihnen empfohlen, sich von dem Händler, bei dem sie die Lampe kaufen, den Stromdurchgang vormessen zu lassen; er muß mindestens 0,15 Amp betragen. Bleibt er darunter, erweist sich die erhältliche 10 HK-Kohlefadenlampe also als nicht ausreichend, so verwende man getrost eine 40 Watt-Metallfadenlampe. Den schädlichen Einschaltstromstoß hält man von der Gleichrichterröhre dadurch fern, daß man den Heizwiderstand von 60 Ohm, der richtiger einen Wert von 125 Ohm haben und bei dem das freie Ende der Widerstandswicklung mit der Klemme verbunden werden sollte, an der der Schleifer liegt, vor dem Einschalten stets auf 0 stellt, so daß die Röhre im Moment des Einschaltens überhaupt noch keinen Strom bekommt. Erst wenn die Glühlampe brennt, dreht man den Widerstand bis zu der richtigen Stellung, die man sich das erste Mal markierte.

Ein Höchstleistungs-Neutrodyne-Empfänger

Von

Dipl.-Ing. Dr. Arthur Hamm

Einige Erfahrungen, die mit den verwendeten Einzelteilen gemacht worden sind[1]), will ich noch zum besten geben, um andere zu verhindern, die gleichen, zum Teil recht unerfreulichen Erfahrungen zu machen. Da ist zunächst der Drehkondensator zu nennen. Man nehme nur die besten Fabrikate. Das ist oft genug gesagt worden, so daß es jedem Bastler geläufig sein dürfte. Aber der Unterschied zwischen billigeren Typen selbst guter Firmen und den erstklassigen Typen ist so groß, wie man ihn sich nicht vorstellt. Man merkt es am deutlichsten an der Veränderung der Selektivität. Der Unterschied ist außerordentlich auffallend. Die Resonanzkurve wird durch den Einbau eines guten Kondensators viel spitzer infolge der verringerten Dämpfung. Bei dem Kondensator muß man darauf achten, daß der Gewindeteil, auf dem die Befestigungsmutter aufgeschraubt ist, genügend lang ist. Wir haben hier in Hintereinanderschaltung eine Frontplatte, eine Zwischenlage von 1 mm Preßspan und eine Aluminiumwand, die auch nicht viel weniger als 1 mm stark ist. Als Frontplatte habe ich Sperrholz verwendet, das bei der großen Ausdehnung des Gerätes nicht zu schwach sein darf. 5 mm genügen nicht, dagegen sind 7 mm anzuraten. Dann ergibt sich schon eine notwendige Gewindelänge von 9 mm, die bei den meisten Kondensatoren leider nicht vorhanden ist. Die Fabriken sparen hieran mehr als zu verstehen ist, da eine Verlängerung des Gewindes um 2 oder 3 mm natürlich so gut wie nichts kostet und den Kondensator viel universeller verwendbar macht. Geeignet sind hier z. B. die Förg-Kondensatoren, bei denen durch die Bundmuttern der Abstand zwischen der Auflage vor und hinter der Frontplatte bis auf 11 mm gebracht werden kann. Die neueren Förg-Kondensatoren sind auch mit gewöhnlicher Mutter lieferbar, ob der Gewindeteil dabei genügend lang ist, ist mir nicht bekannt. Man kann sie auf Verlangen aber auch jederzeit mit Bundmuttern haben. Gute Kondensatoren haben häufig durchsteckbare Achsen. Diese Einrichtung ist recht praktisch. Es ist aber notwendig, daß die Achsen auch in ihrer Lage durch Stellschrauben feststellbar sind, die in die das bewegliche Plattenpaket tragende Hohlachse eingeschraubt werden. Zum Antrieb der Kondensatoren verwendete ich die sehr beliebten Feinstellskalen.

Die Röhrenfassungen dürfen wegen der Enge der Box nicht zu groß sein. Man achte darauf, daß sich die Röhre bequem einführen läßt, weil die Box verhältnismäßig tief ist, so daß das Einführen an sich schon nicht übermäßig bequem ist. Am besten sind vielleicht selbstgefertigte Röhrenfassungen, bei denen man sich 3 mm-Buchsen in ein Pertinaxplättchen einsetzt und dieses Plättchen durch genügend lange Glasröhren auf der Grundplatte befestigt. Genügend lang ist zu unterstreichen, denn die Entfernung der Röhrenfassung von dem Boden der Box ist wegen der Verringerung der Fassungskapazität sehr wichtig. Die Röhre läßt sich außerdem bequemer einführen, je höher die Fassung liegt. — Heizwiderstände sind bei den heutigen Röhrentypen zumeist nicht notwendig, indessen sind sie bei einem Neutrodyne-Empfänger immer zweckmäßig, weil man durch sie auf einfachste Weise zwecks Abgleichung der Neutralisation die Röhre ausschalten kann. Dazu müssen sie natürlich eine Nullstellung haben.

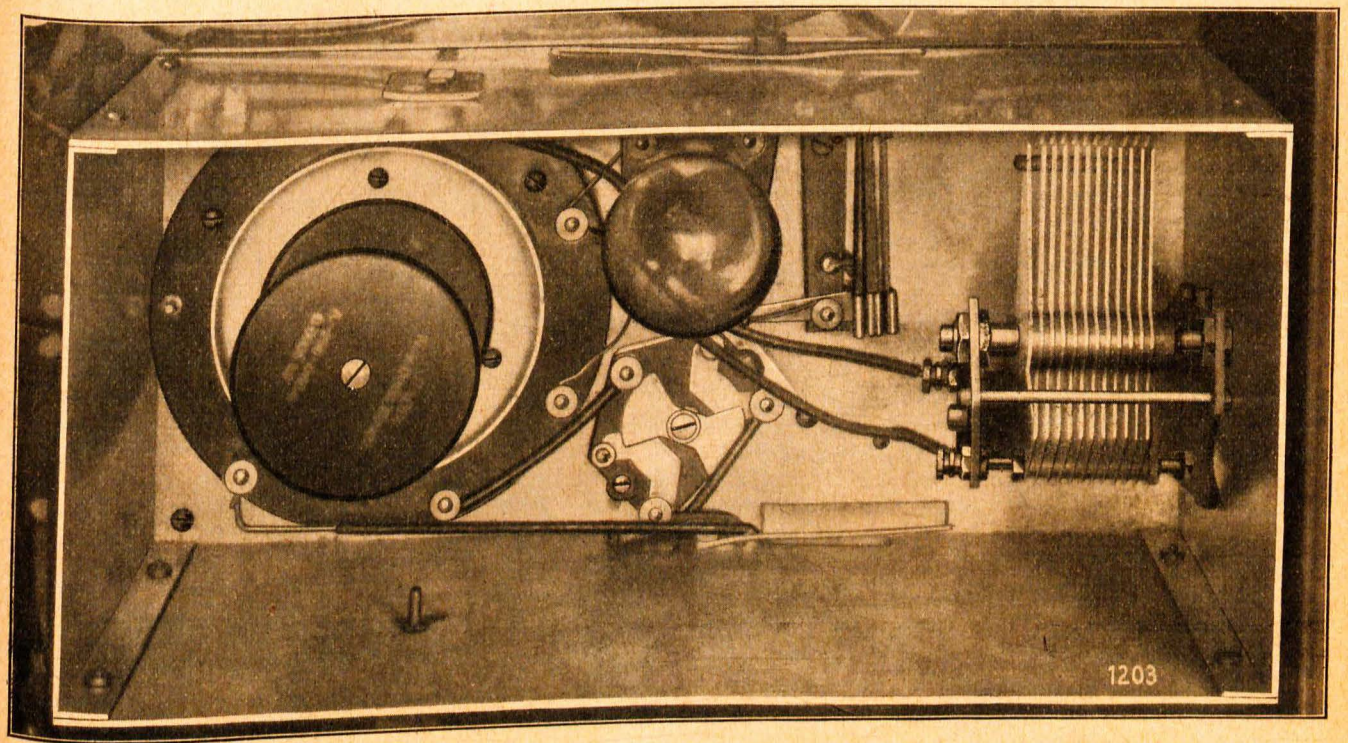


Abb. 11. Hochfrequenzstufe in Box. Der Transformator mit abgenommenem Schirm, daneben Röhre und Neutrodon, rechts von der Röhre der Heizwiderstand.

Beim Bau des Empfängers hat am meisten Kummer das Audion gemacht. Mit Rücksicht darauf, daß die vierfache Hochfrequenzverstärkung bei einem einigermaßen kräftigen Sender ungemein hohe Spannungen an das Audion bringt, die das klassische Audion mit Gitterstrom-Gleichrichtung gar nicht zu verarbeiten in der Lage ist, hatte ich von Anfang an eine besondere Schaltung vorgesehen. Die Anodengleichrichtung, die ja sehr viel höhere Gitterspannungen verzerrungsfrei verarbeitet, konnte aus dem Grunde nicht in Betracht kommen, weil sie eine sehr viel geringere Emp-

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 16, Seite 287.

findlichkeit als das klassische Audion aufweist und es natürlich keinen Zweck hätte, die hohe, durch die Hintereinanderschaltung von vier Hochfrequenzverstärkerstufen erreichte Empfindlichkeit wieder durch das Audion zunichte zu machen. Sehr günstig erscheint für solche Zwecke die Widerstandsgleichrichtung, die v. Ardenne angegeben hat. Sie tritt ja, wie bekannt, in der ersten Stufe aller Widerstandsempfänger auf, besonders sicher dann, wenn der Anodenkreis durch einen kleinen Kondensator (es genügen 50 cm vollständig) kapazitiv belastet ist. Diese Schaltung ist nahezu so empfindlich wie das klassische Audion und kann sehr viel höhere Gitterspannungen verzerrungsfrei verarbeiten. Mit Rücksicht auf die sehr hohen Spannungen, die hier zu erwarten waren, sollte das Audion gleich als Gegentaktaudion ausgebildet werden.

Die Schaltung zeigt die Abb. 12. Leider entstanden hier sehr große Schwierigkeiten durch die Handkapazität der Kondensatorachse. Der Kondensator liegt ja hier, wie ersichtlich, mit beiden Seiten am Gitter, während sonst ge-

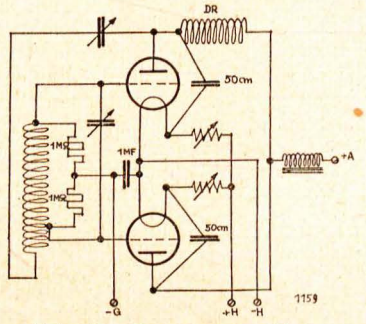


Abb. 12. Gegentaktaudion.

wöhnlich eine Seite an der Kathode, also an Erde, liegt. Die Achse ist daher in hohem Grade handkapazitätsempfindlich, und diese Schwierigkeit erwies sich als unüberwindlich. Jedesmal bei Annäherung der Hand fing der Empfänger an zu pfeifen, und man konnte ihn nur so einstellen, daß man den Kondensator stufenweise weiterdrehte, die Hand entfernte und hörte. Das ist auf die Dauer natürlich nicht durchführbar, obgleich diese Versuche zeigten, daß das

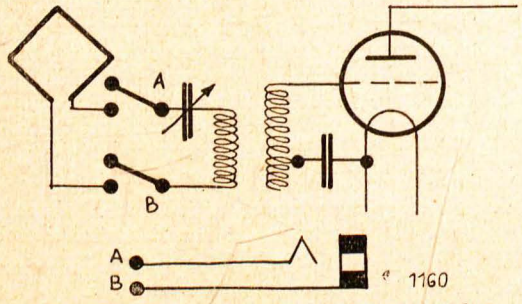


Abb. 13. Klinke für den Rahmenanschluß.

Gegentaktaudion tatsächlich an Lautstärke und Klangreinheit Erhebliches leistet. Ich habe schließlich das Gegentaktaudion abgebrochen und ein gewöhnliches Audion daraus gemacht mit Rückkopplung nach Leithäuser. Indessen haben mich die günstigen Beobachtungen am Gegentaktaudion veranlaßt, noch weitere Versuche vorzunehmen. Notwendig ist dazu ein Kondensator, dessen Achse spannungsfrei ist, wie er z. B. nach System Ritscher hergestellt wird. Dieser Kondensator hat zwei Statoren, die an die beiden Gitter angeschlossen werden, während der Rotor eine kapazitive Kopplung zwischen beiden herstellt und selbst mit dem Hochfrequenzkreise in keiner galvanischen Verbindung steht. Ein solcher Kondensator müßte für ein derartiges Gegentaktaudion vorzüglich geeignet sein, und ich werde späterhin noch Versuche damit anstellen.

Die Audionstufe ist ihres Umfanges wegen (sie enthält ja noch Drosselspule, Rückkopplungskondensator und gegebenenfalls 2 Röhrenfassungen mit ihren Zubehörteilen) nicht mehr in einer Box unterzubringen. Das ist auch nicht unbedingt nötig, da ja die vorhergehenden Stufen, auf die sie koppeln könnte, gut abgeschirmt sind, während sie auf die dahinterliegende Niederfrequenz bei guter Ableitung

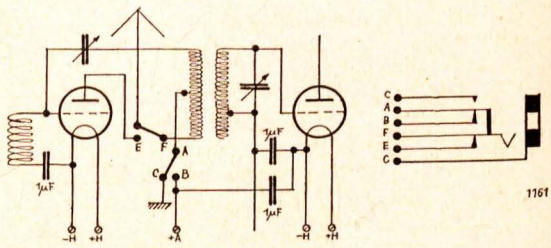


Abb. 14. Klinke zwischen Stufe 1 und 2.

der Hochfrequenz nicht koppeln kann. Es ist aber zweckmäßig, die Frontplatte an der Stelle des Audions mit einem Aluminium- oder Kupferblech zu hinterlegen, um die Handkapazitätsempfindlichkeit zu beseitigen. Ganz hat sie sich übrigens nicht beseitigen lassen; wenn man die Rückkopplung bis dicht an die Schwinggrenze anzieht, ist in der Gegend des Rückkopplungskondensators immer noch eine recht merkbare Handkapazität vorhanden. Das ist dann aber nicht mehr sehr störend und läßt sich vielleicht durch größere Ausdehnung der Aluminiumhinterlegung noch ganz beseitigen. Das Audion enthält natürlich einen abgeschirmten Transformator, während es sonst ganz offen aufgebaut ist.

Eine besondere Erwähnung verdienen noch die Klinken, die bei diesem Empfänger in so großer Anzahl angebracht worden sind, daß er deswegen im Freundeskreise den Namen „Polyklinkos" erhielt, den er auch behalten soll. In der ersten Hochfrequenzstufe ist eine Klinke, wie sie Abb. 13

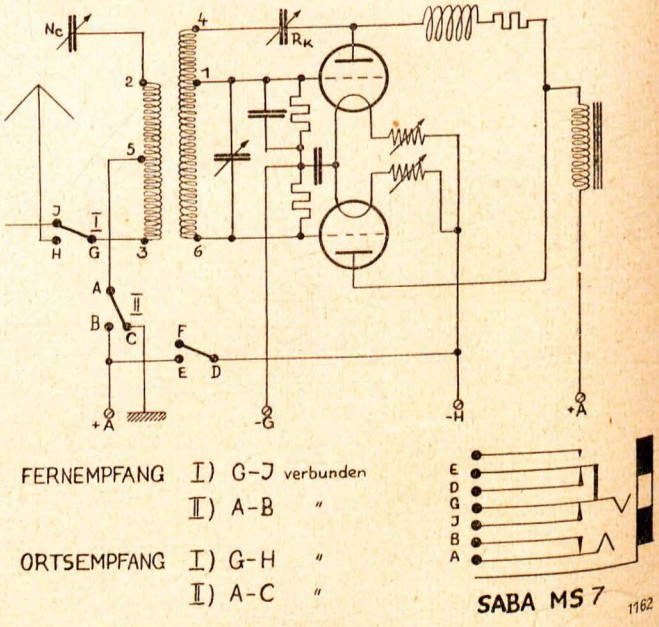


Abb. 15. Klinkenschaltung für Fern- und Ortsempfang (Fernempfang: G mit J und A mit B verbunden; Ortsempfang: G mit H und A mit C verbunden).

zeigt, zum Anschluß des Rahmens angebracht worden. Das ist heute wohl bei allen Rahmenempfängern üblich, da die etwas abergläubische Furcht vor der störenden Nebenschlußkapazität der Klinken unberechtigt ist. Um den Empfänger gegebenenfalls auch mit drei Stufen Hochfrequenzverstärkung und Hoch- oder Zimmerantenne verwenden zu können, ist zwischen erster und zweiter Stufe eine Klinke vorgesehen, wie sie Abb. 14 zeigt, die es gestattet, die

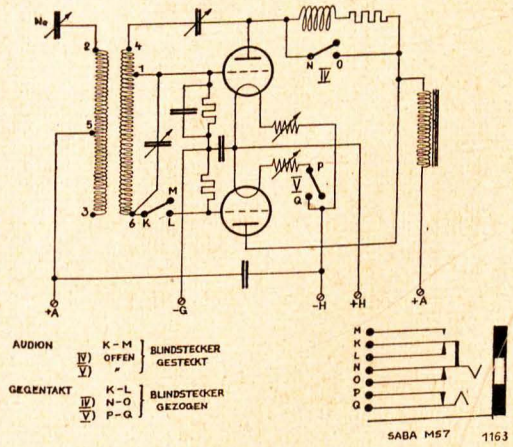


Abb. 16. Klinkenumschaltung des Audions.

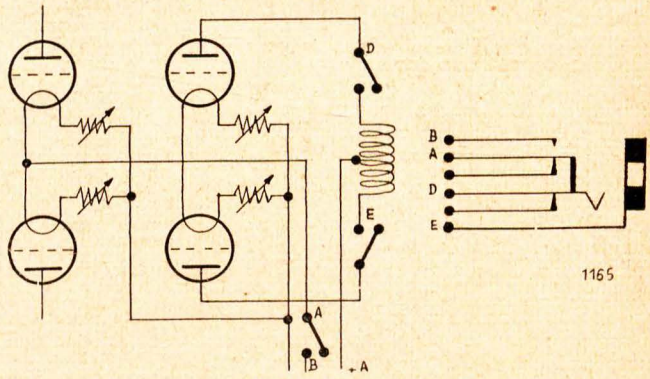


Abb. 18. Klinke zum Lautsprecheranschluß.

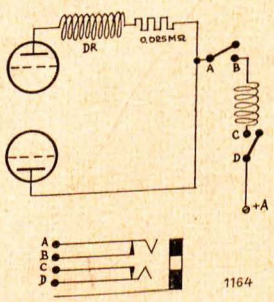


Abb. 17. Die Klinke hinter dem Audion.

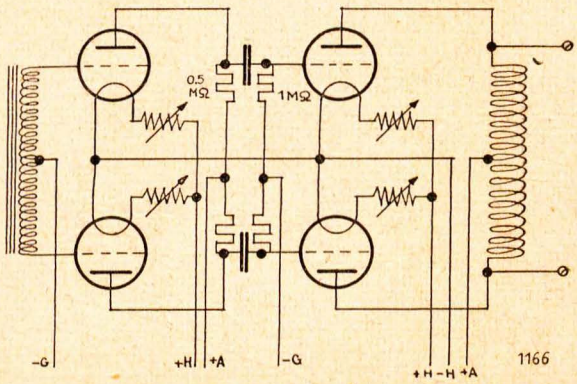


Abb. 19. Schaltung des NF-Verstärkers.

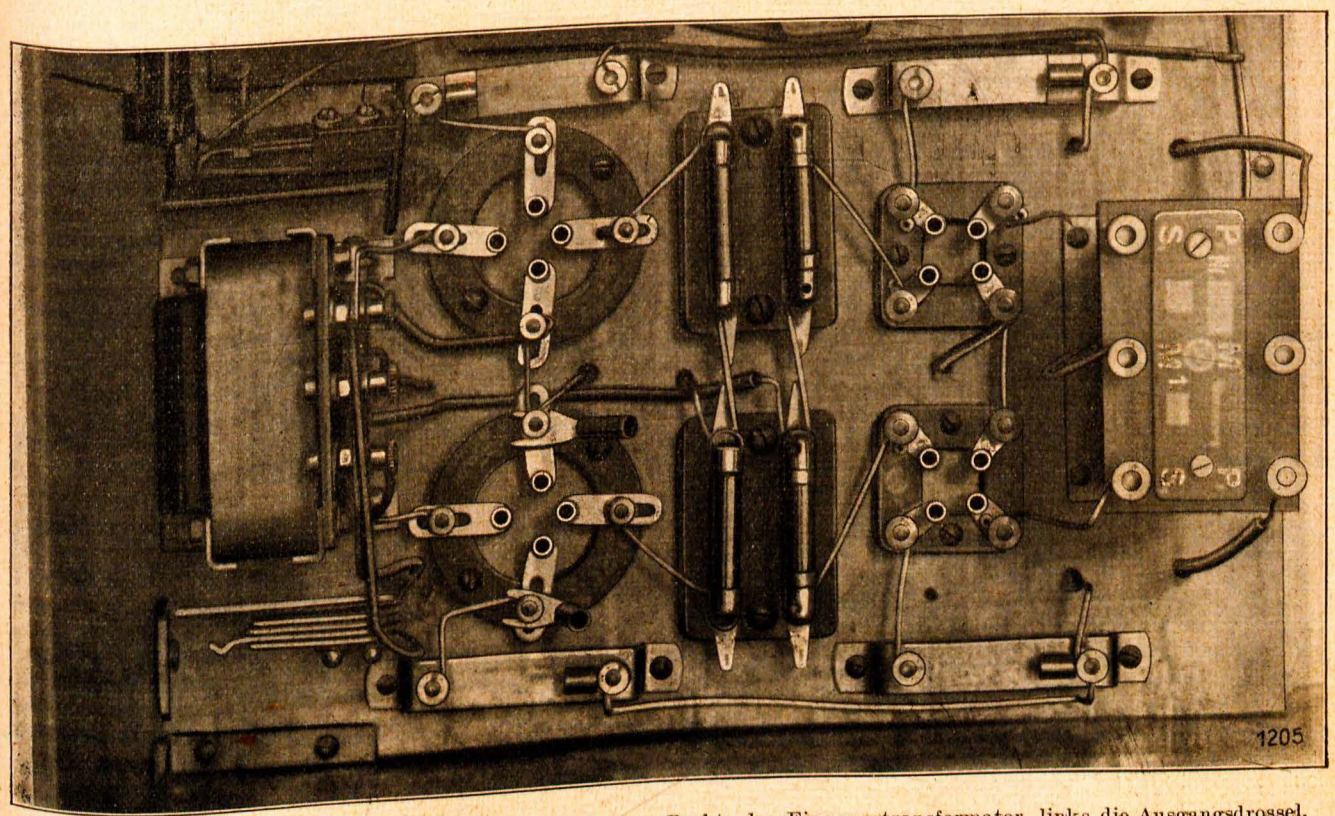


Abb. 20. Der Niederfrequenzverstärker 2 Stufen Gegentakt. Rechts der Eingangstransformator, links die Ausgangsdrossel. Geradlinig fortschreitender Aufbau, Leitungsverbindungen auf dem kürzesten Wege.

Anodenleitung zu unterbrechen und in den Primärkreis des Transformators der zweiten Stufe die Hochantenne einzuschalten. Es wäre natürlich ganz erwünscht, bei dieser Gelegenheit gleich die erste Röhre auszulöschen; leider gibt es im Handel keine Klinken, die das erlauben. Man könnte aber die hier verwendeten Klinken durch Auflegen zweier weiterer Federn leicht noch zu einem Umschalter für die erste Röhre ergänzen, wie das ja bei ähnlichen Verhältnissen schon mehrfach vorgeschlagen worden ist. Die dritte Klinke, die Abb. 15 zeigt, sitzt zwischen den Hochfrequenzstufen und Audion; sie hat den Zweck, die Hochfrequenzstufen abzuschalten, wenn man den Empfänger für Ortsempfang verwenden will.

Eine vierte Klinke, deren Schaltung Abb. 16 zeigt, sitzt ebenfalls vor dem Audion. Ihre Aufgabe war es, das ursprünglich vorgesehene Gegentaktaudion in ein einfaches Audion mit Rückkopplung umzuschalten, da bei dem Widerstandsaudion die Rückkopplung schlecht einsetzt. Hier

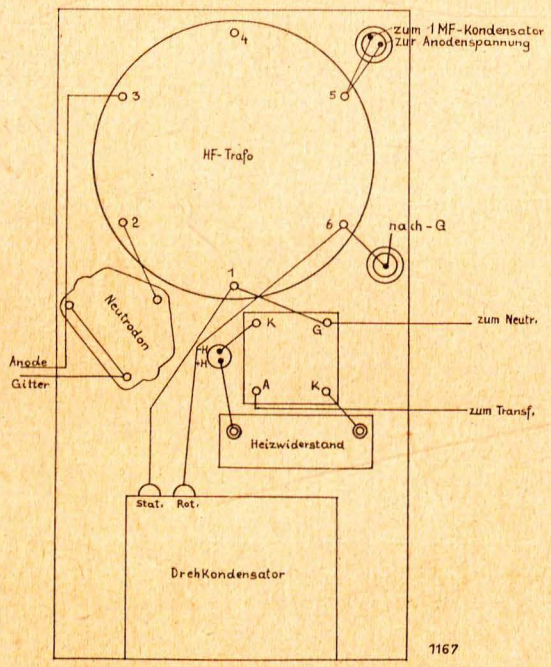


Abb. 21. Bauplan einer Hochfrequenzstufe.

dient zum Umschalten nicht der gewöhnliche Klinkenstecker, da ja kein Anschluß beabsichtigt ist, sondern ein Blindstecker. Die fünfte Klinke sitzt hinter dem Audion. Ihre Schaltung zeigt Abb. 17. Durch Einstecken des Telephonklinkensteckers an dieser Stelle wird in bekannter Weise die Niederfrequenz abgeschaltet, um mit Kopfhörern hören zu können. Das ist des öfteren notwendig, weil bei der hohen Selektivität des Empfängers das Aufsuchen von Sendern oft nicht ganz einfach ist. Die nächste Klinke endlich, deren Schaltung Abb. 18 zeigt, befindet sich hinter der Niederfrequenz und dient zum Anschluß des Lautsprechers. Durch Einführen des Telephonklinkensteckers an dieser Stelle wird gleichzeitig die Heizung der Niederfrequenzröhren eingeschaltet.

Die Schaltung des Niederfrequenzverstärkers ist in Abb. 19 dargestellt. Ihr Wesen ist Widerstandskopplung zwischen der ersten und zweiten Stufe und Verwendung einer Drosselspule als Ausgang.

Der Bau des NF-Verstärkers ist einfach. Es gilt nur, die infolge der hohen Verstärkung zu erwartenden Rückkopplungen zu vermeiden. Das sind vor allem die elektromagnetische und die elektrostatische Rückkopplung. Um jene zu vermeiden, ist der geradlinig fortlaufende Aufbau, wobei keine Leitung zum Eingangskreise zurückkehrt, das sicherste Mittel. Gute Gegentakttransformatoren besitzen infolge der Gegenwirkung beider Hälften kein äußeres Streufeld, können daher nicht elektromagnetisch rückkoppeln. Der vollkommen symmetrische Aufbau des Verstärkers hat die gleiche

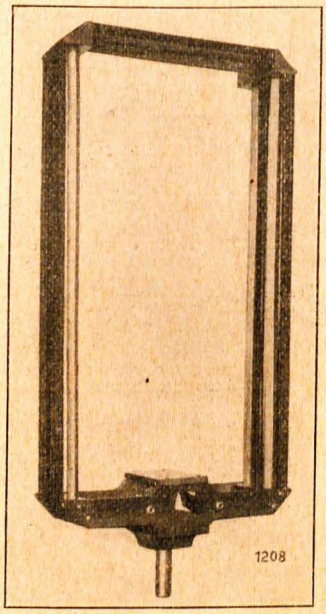


Abb. 22. Umschaltbare Rahmenantenne 25 × 50 cm.

Wirkung. Um elektrostatische Rückkopplungen zu vermeiden, ist es notwendig, die Eisenkörper des Eingangstransformators und der Ausgangsdrossel gut zu erden. An Stelle der Ausgangsdrossel lassen sich übrigens auch zwei

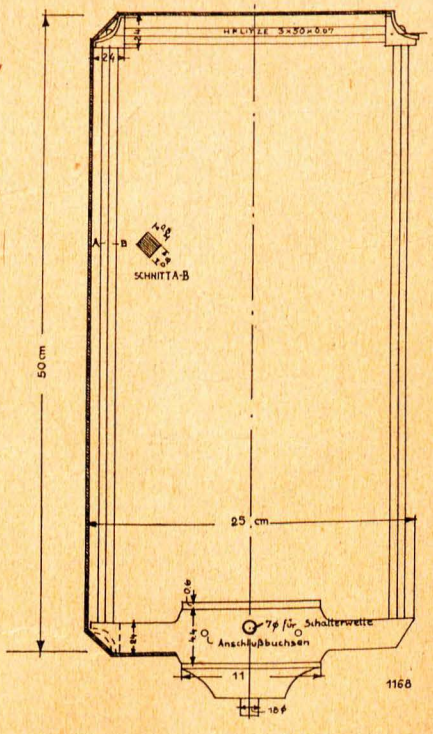


Abb. 23. Rahmenantenne 25 × 50 cm Aufriß.

ganz billige Niederfrequenztransformatoren verwenden, deren Primärseiten hintereinander geschaltet und deren Sekundärseiten offen sind. An dem Verbindungspunkte der Primärseiten wird die Anodenspannung angeschlossen.

Gelegentlich kann auch einmal bei ungeeigneter Leitungsführung eine Rückkopplung auf die Primärleitung des Ein-

gangstransformators stattfinden. Wenn das der Fall sein sollte, ist es notwendig, diese Leitung in Bleikabel zu verlegen und den Bleimantel zu erden. Heizwiderstände für die Röhren lassen sich bei einem Gegentaktverstärker leider nicht entbehren, weil man gelegentlich nicht vollkommen abgeglichene Röhren hat, die dann durch den Heizwiderstand auf gleiche Kennlinie gebracht werden müssen.

Die Kopplungsgrößen der Gegentaktstufe sind folgende: Kondensator 6000 cm, Widerstand im Anodenkreis 0,5 Megohm, Widerstand im Gitterkreis 1 Megohm. Bei diesen Werten hat man nicht den dumpfen, unschönen Klang, die manche schlecht dimensionierten Widerstandsverstärker haben. Widerstandsverstärker mit sehr hohen Widerstandswerten und kleiner Kopplungskapazität sind mit Mißtrauen zu betrachten.

Einige Aufbauwinke für den Bau des ganzen Empfängers seien noch gegeben. Bei der Größe, die das ganze Gerät einnimmt (Grundplatte bei gedrängtestem Aufbau 25 × 86 Zentimeter) ist es unbedingt zweckmäßig, sich einen Bauplan zu machen. Für die Hochfrequenzstufen wird ein Montageplan in Abb. 21 gegeben. Für das Audion und den Niederfrequenzverstärker ist der Aufbau so einfach, daß es sich erübrigt, einen besonderen Bauplan hier anzugeben. Jeder erfahrene Bastler (und nur solchen soll der Nachbau empfohlen werden) wird in der Lage sein, einen solchen Bauplan zu entwerfen. Insbesondere ist es wesentlich, daß man sich über den Verlauf der Batterieleitungen einige Skizzen macht. Diese Leitungen sind, wie heute wohl allgemein üblich, unter der Montageplatte, die 30 mm über der Unterkante der Frontplatte sitzt, angeordnet. Bei der großen Zahl der Leitungen wird man bei planlosem Arbeiten leicht ein furchtbares Durcheinander bekommen. Sehr zweckmäßig ist es, verschiedene Verteilungsstellen, z. B. für Plus- und Minus-Heizung, für die verschiedenen Anodenspannungen, für die negative Gittervorspannung, anzuordnen. Hierzu eignen sich vorzüglich mehrteilige Klemmleisten, kleine Klemmen mit 2 Anschlußschrauben, die auf Pertinaxplättchen aufgesetzt sind. Man bekommt sie bis zu 10 Klemmen in einer Reihe. Notwendig sind nur solche bis zu 6 Klemmen. Die Leitungen müssen natürlich sehr sorgfältig isoliert sein, da Kreuzungen nicht ganz zu vermeiden sind und sonst unweigerlich ständig Kurzschlüsse entstehen. Die Kurzschlußkondensatoren sind, wenn man sie nicht in die Box hineinzwängen will, am praktischsten an der hinteren Kante der Montageplatte anzubringen. Auch unter der Montageplatte sind Kurzschlußkondensatoren angeordnet, und zwar zwischen der Klemmleiste, von der aus die Anodenspannung auf die Hochfrequenzstufen verteilt

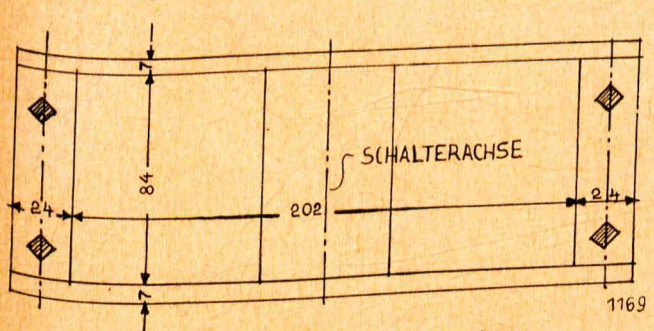


Abb. 24. Grundriß der Rahmenantenne.

wird, und der Minus-Heizung; ferner zwischen der Klemmleiste für Gittervorspannung und Minus-Heizung sowie zwischen Plus- und Minus-Heizung.

Die Klinken liegen zweckmäßig unten an der Frontplatte, dicht über der Montageplatte, weil sich auf diese Weise die kürzesten Leitungen ergeben, wenn auch die Klinkenfedern etwas schwer zugänglich sind. Wer das Löten unter solchen Umständen scheut, lege die Klinken an die Oberkante. Dagegen ist es unbedingt notwendig, die Klinken zwischen erster und zweiter Hochfrequenzstufe untenhin zu legen, weil sich sonst zu lange hochfrequenzführende Leitungen ergeben. Auch die Rahmenklinke wird wohl oben kaum noch anzubringen sein. Sehr zweckmäßig ist es, einen Heizwiderstand vor den gesamten Hochfrequenzröhren, der von der Frontplatte her bedienbar ist, einzubauen, was ich bei dem beschriebenen Gerät leider versäumt habe. Die Ursache dafür ist, daß bei kurzen Rundfunkwellen, etwa

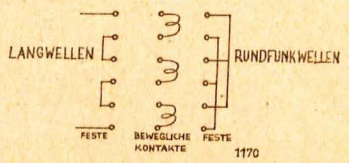


Abb. 25. Schaltung des Rahmenumschalters.

200 bis 250 m, auch der bestabgeglichene Neutrodyne-Empfänger (sogar ein solcher mit nur 2 Hochfrequenzstufen) eine unüberwindliche Schwingneigung hat, der man nur durch Verringerung der Heizung begegnen kann. Sicherungen in den Anodenleitungen sollten nicht fehlen. Werden ein paar kleine Aufschraubfassungen für Taschenlampenbirnen auf der Montageplatte angebracht, so kann man manche Röhre ersparen. Die Kurzschlußkondensatoren werden am besten nicht mit Lötösen, sondern mit Schrauben gewählt. Man kommt öfter als man sich vorstellt in die Lage, die Isolation nachzuprüfen oder Kurzschluß zu suchen. Dann ist es außerordentlich angenehm, wenn man die Zuleitungen zu den Kondensatoren einfach lösen kann. Denn auch die Kondensatoren sind nicht ganz sicher vor Verschlechterung im Betriebe und nehmen dann unter Umständen recht erhebliche Ströme auf, die sie schnell zugrunde richten. Sonst ist für den, der gut zu löten versteht, nur zu empfehlen, überall Lötverbindungen zu wählen. Schraubenverbindungen, wenn sie nicht gut gesichert sind, lockern sich stets im Laufe der Betriebszeit, und die Folge ist ein fürchterliches Knacken und Krachen im Lautsprecher, das schwerste atmosphärische Störungen vortäuscht. Um festzustellen, ob wirkliche oder selbstfabrizierte Störungen vorliegen, braucht man bloß den Antennenklinkenstecker herauszuziehen. Kracht es weiter, so weiß man, wo man zu suchen hat. Eine gute Lötverbindung schützt gegen dergleichen.

Wie schon erwähnt, ist der Empfänger für Rahmenempfang bestimmt und kommt, da seine Verstärkungsziffer sehr hoch ist, auch mit einer kleinen Rahmenantenne aus. Diese wurde direkt an den Empfänger angebaut und ist in der Photographie Abb. 22 und der Zeichnung Abb. 23 dargestellt. Die Abmessungen der Windungsflächen sind 25 × 50 cm. Als Leitermaterial ist Hochfrequenzlitze 3 × 50 × 0,07 mm gewählt worden. 45 Windungen wurden aufgebracht, die in drei Spulen zu je 15 Windungen eingeteilt sind. Für den Empfang der kurzen Wellen sind sie durch den eingebauten sechspoligen Umschalter parallel geschaltet und werden zum Empfang der langen Wellen hintereinander geschaltet. Die Rahmenantenne wird mit ihrem Drehzapfen in einen am Empfängergehäuse angebauten Holzwinkel eingesetzt und läßt sich so bequemstens drehen. Sie nimmt außerordentlich wenig Platz ein und sieht sehr gefällig aus. Die Schaltung ist in Abb. 25 dargestellt.

Zum Schluß noch ein paar Worte über die Leistungen. Bemerken will ich vorher, daß der Empfänger Ende Juni des vorigen Jahres fertig wurde und daher die gesamten Proben im Juli stattfanden, also im ungünstigsten Monat des ganzen Jahres mit den schlechtesten Fernempfangsverhältnissen. Die trotzdem erzielten Erfolge sprechen am besten für die Leistungsfähigkeit. Am Abend konnten mit der Vogelschen Rahmenantenne (die zugehörige ist erst vor kurzem fertiggeworden) fast sämtliche europäischen Sender lautstark in den Lautsprecher gebracht werden, mit einziger

Ausnahme der kleineren spanischen Sender, die ich bisher noch nicht bekommen konnte. Bei Tage gelang es, unter Verwendung derselben Antenne, auch eine Anzahl sogar kleinerer Sender lautstark zu empfangen. Für den Empfang am Abend genügt im allgemeinen eine Ledionspule von 50 Windungen als Rahmenantenne vollkommen. Mit ihr wurden im Juli folgende Sender empfangen, und zwar immer in Zimmerlautstärke: Preßburg, Gleiwitz, Stuttgart, Kattowitz, Frankfurt, Rom (alter, kleiner Sender), Langenberg, Berlin-Witzleben, Wien, Mailand, Budapest, Königswusterhausen, Warschau (diese mit 200 Windungen). Ich habe aber nicht etwa systematisch gesucht, sonst hätte ich noch viel mehr bekommen. Bei Tage wurden mit der Spule in

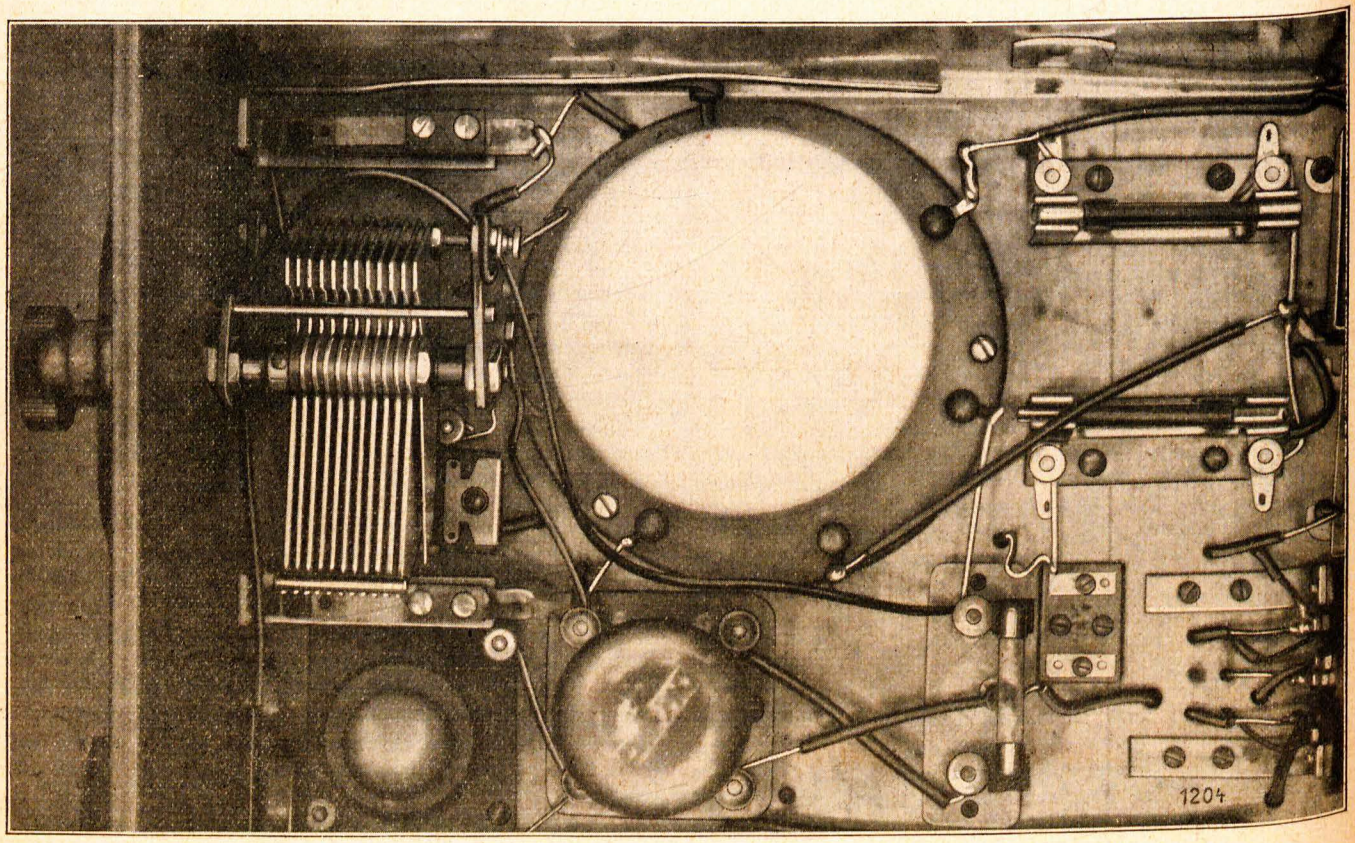


Abb. 26. Das Audion (frei stehend). Es hat sich später als zweckmäßig erwiesen, es ebenfalls in eine Box zu setzen. In der Mitte der Transformator mit aufgesetztem Schirm, rechts der Vielfachstecker für die sämtlichen Batterieanschlüsse, an der Frontplatte Drosselspule und Kondensator. Alle Leitungen sind auf kürzestem Wege geführt ohne Rücksicht auf schönes Aussehen.

genügender Zimmerlautstärke empfangen: Wien, Kattowitz und Gleiwitz.

Zu Beginn des Winters kam mit der Vogelschen Rahmenantenne Wien bei Tage, ohne daß die Rückkopplung gebraucht wurde, in solcher Lautstärke, daß man den Rahmen nur ganz dicht an dem, übrigens sehr scharf ausgeprägten, Minimum gebrauchen konnte. Zum Vergleich sei erwähnt, daß die Empfangsverhältnisse in meiner Wohnung in den äußeren Bezirken von Breslau mittelgut sind. Für Wien, Langenberg und München ist der Empfang sehr schlecht. Mit einem sehr guten Industrie-Neutrodyne mit zwei Stufen Hochfrequenzverstärkung und sehr guter Zimmerantenne war auch bei schärfst angezogener Rückkopplung Langenberg fast nie, München nie zu bekommen, Wien seit der Verstärkung des Rosenhügel-Senders in guter Zimmerlautstärke, aber meist mit ziemlich weit angezogener Rückkopplung. Mit dem obenbeschriebenen vierstufigen Neutrodyne-Empfänger kommen Langenberg und München in großer Zimmerlautstärke, ohne daß die Rückkopplung gebraucht werden muß. Man muß des öfteren sogar durch Rahmenschwenkung die Lautstärke herabsetzen. Die Selektivität ist so, wie man sie bei der großen Zahl abgestimmter Kreise erwarten kann. Zwei Sender (Leipzig und Hörby), die nur um 9 kHz auseinander liegen, sind bei annähernd gleicher Lautstärke nicht zu trennen; Sender, die größeren Abstand voneinander haben (Manchester und Langenberg, 18 kHz) werden vollkommen sauber getrennt. Dieses Ergebnis ist durchaus zu begrüßen, denn es zeigt, daß die Abstimmschärfe nicht so groß ist, daß die Seitenbänder unzweckmäßig beschnitten werden. Der aufgenommene Wellenbereich beträgt offenbar 10 bis 15 kHz. Posen (896 kHz) konnte durch sorgfältigste Rahmeneinstellung in 1,5 km Entfernung vom Breslauer Sender gehört werden, ohne daß Breslau (923 kHz) durchschlug. Der Ortssender ist im Kopfhörer hinter dem Audion bei 1,5 km Entfernung auf etwa 15 Kondensatorgraden zu hören, im Lautsprecher natürlich erheblich weniger. Durch Ausgestaltung eines Teiles der Rahmenwindungen als Absorptionskreise würde sich das Durchschlagen des Ortssenders noch erheblich weiter herunterdrücken lassen.

Für einen wellenfreudigen Bastler ist daher dieser Empfänger in gewissem Maße ein Ideal. Er ist infolge seiner vielen Abstimmungen nicht so bequem zu bedienen wie ein Überlagerungsempfänger, ist diesem aber an Klangreinheit erheblich überlegen. Die Bedienung erfordert Erfahrung. Man muß nicht nur die Abstimmkreise bedienen, sondern auch die Rückkopplung und das Neutrodon der ersten Stufe, das entweder als Rückkopplung oder als Gegenkopplung gebraucht wird. Das alles will geübt sein. Für den aber, dem es Freude macht, seine Geschicklichkeit am Empfänger zeigen zu können und nicht durch einfaches Durchdrehen der Trommel eine gewisse Anzahl Sender hereinzubekommen, bietet er eine immer neue Quelle der Freude.

Wiens neues Pausenzeichen — stillgelegt. Das neue Pausenzeichen von Radio-Wien, das probeweise bereits in Betrieb war, ist auf einige Zeit zurückgestellt worden, da es vom ästhetischen Standpunkt aus noch nicht ganz befriedigt; es soll so abgeändert werden, daß es einen weicheren Klang erhält.

Verbesserung des Lautsprecherempfanges bei schlechten Empfängern

Von
Ulrich Bab, München

Nachstehend werden einige Fingerzeige gegeben, die vielleicht manchem unserer Leser bekannt sind, dem einen oder andern aber doch eine willkommene Anregung bringen können. Es sei aber ausdrücklich bemerkt, daß die Anwendung der beschriebenen Hilfsmittel selbstverständlich einen schlechten Empfänger nicht in ein vollkommenes Wiedergabegerät verwandeln kann. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden nicht einmal mit Sicherheit eine Verbesserung verbürgen. Da sie aber einfach sind, dürfte ein Versuch immerhin lohnen.

Die Technik hat in den letzten Jahren in der Qualität der Wiedergabe von Musik bedeutende Fortschritte gemacht. Oft hat man Gelegenheit, sich selbst davon zu überzeugen, sei es in Lokalen, die Schallplatten mit Lautsprecher vermitteln, sei es in einem Fachgeschäft, oder sei es etwa auch bei solchen Anlagen, wie sie die Großlautsprecher der Berliner Funkausstellungen oder des Deutschen Museums in München darstellen.

Da ist es kein Wunder, daß es den Rundfunkteilnehmer ärgert, wenn er seinen Apparat allmählich veralten sieht, sei es, daß er ihn schon sehr lange besitzt, oder daß er sich in Ermangelung der nötigen Beratung und Vorkenntnisse einen seinen Ansprüchen nicht genügenden Empfänger angeschafft hat. Und heute, wenn er dann einen ganz modernen Lautsprecher hört, merkt er erst, was seinem Empfangsgerät zu Hause alles abgeht; er erfährt zu seiner Betrübnis, daß er viel Zeit und Geldmittel geopfert hat, ohne ein entsprechendes Ergebnis erzielt zu haben.

In vielen Fällen ist es gar nicht schwierig, hier Abhilfe zu schaffen. Besonders an Zwei- bis Dreiröhrenverstärkern mit Transformatoren lassen sich sehr leicht ohne großen Aufwand starke Verbesserungen erzielen.

Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß in erster Linie die Röhren eines Verstärkers einigermaßen brauchbar sein müssen. Man denke nicht, daß alles, was so ähnlich wie eine Radioröhre aussieht und unten Stecker hat, nun auch entsprechend gut funktionieren muß. Das sauberste Wasser muß schmutzig werden, wenn man es in einen schmutzigen Topf gießt. Und so ist es auch mit der Musik, die man vom Sender oder von einer Schallplatte in den Radioapparat „hineinschüttet". Hat man alte, taube, ungeeignete Röhren in seinem Apparat, dann kann man sich die ganze Sorge um gute Musikwiedergabe sparen, man wird sie nie erreichen. Will man nun nicht plötzlich zwei oder drei neue Röhren auf einmal kaufen, dann wechsle man zuerst die veraltete oder schlecht gewordene Endröhre aus. Wenn man sich auch nur eine ganz kleine moderne Lautsprecherröhre zulegt, die vor größeren Typen den Vorzug großer Billigkeit hat, kann man schon allerhand erreichen, denn hier ist der Verstärker am empfindlichsten. Dies bezieht sich natürlich nicht auf die Lautstärke, sondern nur auf die Reinheit. Wird die Endröhre überlastet, dann geht die mühsam gewonnene Reinheit wieder verloren. Man muß also den Apparat leiser stellen. Will man die ganze zur Verfügung stehende Schallenergie in den Lautsprecher schicken, so wird man sich wohl oder übel zu einem größeren Typ der Endröhre entschließen müssen. Dabei ist genau auf die von den Fabriken meist angegebene Anodenspannung und Gittervorspannung zu achten. Näher hier darauf einzugehen erübrigt sich, besonders da an dieser Stelle schon öfter darüber geschrieben wurde.

Hat man nun die schlimmsten Sünden in seinem Empfänger beseitigt, dann kann man eine Anordnung anbringen, deren Einfachheit bei dem damit erzielten Erfolg verblüfft. Es ist dies die sogenannte „Belastung des Transformators". Man schrecke nicht vor dieser unverständlichen Bezeichnung zurück. Diese Belastung ist unendlich leicht anzubringen. Des besseren Verständnisses halber sei jedoch kurz ihre Wirkungsweise erklärt.

Es wurde schon öfter in dieser Zeitschrift erklärt, wie die Musik sich aus Schallwellen verschiedener Frequenzen zusammensetzt. Die in der Praxis zu berücksichtigenden Frequenzen bewegen sich etwa zwischen 50 und 10 000 Schwingungen in der Sekunde. Die vom Ohr am stärksten empfundenen Töne liegen in dem Frequenzbereich etwa zwischen 500 und 4000 Schwingungen in der Sekunde. Die ganz hohen Frequenzen dürfen nicht vernachlässigt werden, da sie es sind, die einem Ton den bestimmten Charakter geben, so daß man von zwei gleich hohen Tönen genau unterscheiden kann, daß dieser z. B. von einer Geige, jener von einer Flöte stammt. Die ganz tiefen Frequenzen haben eine andere Aufgabe, sie geben der Musik die nötige Fülle und Weichheit. Im Orchester, bei Klaviervorträgen, ja sogar bei anscheinend so wenig tief klingenden Instrumenten wie der Gitarre sind sie vorhanden. Fehlen sie, dann hat man das Gefühl eines näselnden, trichterähnlichen Gekrächzes, wie man es auch bei alten Grammophonen und schlecht aufgenommenen Schallplatten hat.

Der Transformator ist ausschließlich ein Wechselstromapparat. Schickt man durch die Primärwicklung etwa Gleichstrom, so erfolgt auf der Sekundärseite gar nichts. Schickt man hingegen durch die Primärwicklung Wechselstrom einer beliebigen Frequenz, so kann man auf der Sekundärseite einen Wechselstrom derselben Frequenz abnehmen. Aus der Natur des Transformators ergibt sich, wenn man von den übrigen Verlusten, die hier zu vernachlässigen sind, absieht, daß er dann am besten wirkt, die Übertragungsverluste also desto geringer werden, je höher die Frequenz ist. Dies gilt allerdings nur bis zu gewissen Grenzen. Bei sehr hohen Frequenzen treten andere Umstände hinzu, die hier der leichten Verständlichkeit halber jedoch nicht betrachtet werden sollen. Nun bestehen aber die Wechselströme, die der Transformator in unserem Apparat zu verarbeiten hat, aus den Frequenzen der Musik, sie enthalten also ein Gemisch von Wechselströmen der Frequenzen von 50 bis 10 000 Schwingungen in der Sekunde!

Da wir eben gesehen haben, daß ein Transformator von vornherein, und sei er noch so gut konstruiert, die niedrigen Frequenzen schlechter überträgt wie die hohen, ergibt sich hieraus, daß die tiefen Töne vernachlässigt, die hohen dagegen sehr gut übertragen werden. Ein Verstärker, der mit Transformatoren ausgerüstet ist, wird also die Neigung haben, Musik so zu verzerren, daß ihr die Fülle fehlt[1]).

Ein besonders früher sehr beliebtes, heute nur noch beschränkt angewendetes Mittel zur „Verbesserung" derartig schnarrender Musik bestand darin, daß man parallel zum Lautsprecher oder parallel zur Primärwicklung des Transformators mehr oder minder große Kondensatoren schaltete. Dadurch wird zunächst eine Abschwächung der Lautstärke erzielt, aber es scheint auch, als ob die hohen Töne nicht mehr grell klingen. Der Unterschied in der Klangfarbe beruht darauf, daß durch den Kondensator die hohen Töne kräftig abgeschwächt werden, während die Töne der Mittellage, auf die das menschliche Ohr besonders stark reagiert, weniger kräftig beeinflußt werden.

[1]) Das bezieht sich natürlich nur auf Transformatoren veralteter Konstruktion; die modernen Konzerttransformatoren übertragen den hörbaren Frequenzbereich dagegen absolut gleichmäßig.

Durch einen Kondensator kann Wechselstrom hindurchfließen, und zwar desto besser, je höher seine Frequenz und je größer die Kapazität des Kondensators ist. Ein parallel zum Lautsprecher oder Transformator geschalteter Kondensator wird also diesen teilweise kurzschließen. Der Kurzschluß ist für die hohen Frequenzen wirksamer als für die niedrigen. Die hohen Frequenzen werden also lieber durch den Kondensator fließen als durch den Lautsprecher. Die niedrigen Frequenzen dagegen werden nach wie vor durch den Lautsprecher fließen, da ihnen der Weg durch den Kondensator zu schwer fällt. Die hohen Frequenzen werden also im Lautsprecher sehr stark unterdrückt, die mittleren dagegen nur wenig und die tiefen fast gar nicht. Und wenn man sich eine derart „veredelte" Musik aufmerksam anhört, dann entdeckt man: die Musik ist nicht voller geworden, sondern dumpfer. Denn die für den Klangcharakter so wichtigen ganz hohen Töne fehlen.

Hat man in seinem Apparat einen solchen Kondensator, der parallel zu einem Transformator oder zum Lautsprecher geschaltet ist, so stellt man seine Schädlichkeit oder Unschädlichkeit am besten dadurch fest, daß man ihn versuchsweise einpolig abschaltet. Hat man dabei das Gefühl, daß dadurch die Musik weniger dumpf wird, ohne daß dadurch andere Änderungen im Apparat erfolgen, dann läßt man den Kondensator am besten ganz weg. Die in Betracht kommenden anderen Änderungen können z. B. sein: Aussetzen der Rückkopplung, Pfeif- oder Heulton im Lautsprecher. Merkt man dagegen fast überhaupt keine Änderung der Musik mit oder ohne Kondensator, dann läßt man ihn am besten im Apparat, da er dann genügend klein ist, um nicht weiter zu schaden, während sein Fehlen vielleicht anderweitig doch ungünstig sein könnte.

Es gibt aber ein äußerst einfaches Mittel, die tiefen Frequenzen aus der Gesamtheit zu heben, ohne dadurch gleichzeitig die hohen Frequenzen über Gebühr zu unterdrücken. Dieses schon oben erwähnte Mittel besteht darin, daß man parallel zur Sekundärseite des ersten oder beider Transformatoren einen Ohmschen Widerstand legt (konstanter Hochohmwiderstand). Man verbindet also das eine Ende eines solchen Widerstandes mit dem Sekundäreingang, das andere Ende mit dem Sekundärausgang des Transformators.

Die hohen und mittleren Frequenzen werden so geschwächt, daß sie nun ziemlich gleichmäßig übertragen werden, während bei den tiefen Frequenzen keine merkliche Schwächung stattfindet. Die tiefen Frequenzen, die vorher zu schwach waren, treten nun besser gegen die übrigen Frequenzen hervor. Da hier die hohen Töne aber trotzdem noch vorhanden sind, klingt die Musik tatsächlich nicht so sehr dumpfer als voller.

Wie alles in der Welt, hat auch diese Geschichte ihr „Aber". Dieses „Aber" liegt hier in der starken Lautstärkenabnahme. Hat man in seinem Empfänger nur eine Niederfrequenzstufe mit nur einem Transformator, also z. B. ein Zweiröhrengerät, oder ein Dreiröhrengerät mit einer Hochfrequenzverstärkerstufe, dann läßt sich dieser Kunstgriff nur unter bestimmten Bedingungen anwenden. Man braucht nämlich eine genügende Kraftreserve. Hatte man vorher schon eine so große Lautstärke, daß man sowieso den Apparat durch irgendwelche Mittel leiser stellen mußte, dann liegen die Dinge sehr einfach: Man läßt den leisergestellten Apparat laufen. Schaltet man nun den Widerstand ein, so wird der Apparat noch leiser. Nun stellt man den Apparat so lange lauter, bis er die vorherige Lautstärke wieder erreicht hat. Dann wird man finden, daß die Musik eine größere Klangfülle erhalten hat. Hätte man nicht genügend Reserve, um die ursprüngliche Lautstärke wieder einzustellen, dann würde man von einer Veredelung der Musik nichts merken, da diese zu leise wäre.

Nun liegen die Tatsachen oft so, daß man beim Empfang des nächstgelegenen Ortssenders eine genügende Reserve zur Verfügung hat, um von der Widerstandsbelastung Gebrauch machen zu können. Geht man dagegen auf Fernempfang über, so ist eine solche überschüssige Energie nicht mehr vorhanden. In diesen Fällen verfolgt man praktischerweise folgenden Gedankengang: Bei Ortsempfang habe ich überschüssige Kraft zur Verfügung. Diese nutze ich zur Veredelung meiner Musik aus. Bei Fernempfang habe ich keine überschüssige Kraft, ich muß mit der Empfangsenergie sehr sparsam umgehen, ich muß hier eben leider auf Tonveredelung verzichten oder auf zufällig sehr laute Stationen beschränken, aber das läßt sich nun einmal nicht ändern.

In diesem Fall wird man den Belastungswiderstand abschaltbar machen. Man wird ihn also so anordnen, daß man den Widerstandsstab leicht aus seiner Fassung herausnehmen kann, oder man wird sich einen kleinen Schalter einbauen, der es gestattet, die eine der beiden Verbindungsleitungen zwischen Widerstand und Transformator zu trennen. Eventuell kann man hierzu z. B. eine Buchse und einen Bananenstecker oder zwei Buchsen, die durch einen Kurzschlußstecker miteinander verbunden werden können, anbringen.

Viel einfacher liegen die Bedingungen bei einem Empfänger mit zwei Stufen Niederfrequenzverstärkung und zwei Transformatoren. Hier ist meist beim Empfang des nächstgelegenen Senders eine sehr große Energiereserve vorhanden, und auch beim Fernempfang stärkerer Sender bekommt man noch genügend Überschuß an Lautstärke, um den durch die Belastung hervorgerufenen Verlust decken zu können. In erhöhtem Maße gilt dies auch für Apparaturen mit ein oder mehreren Hochfrequenzverstärkerstufen, die dafür sorgen, daß sogar bei schwächeren Stationen dem Niederfrequenzverstärker genügend Energie zugeführt wird.

Um die kleine Verschlechterung, die der zweite Verstärker wieder hereinbringt, auszugleichen, empfiehlt es sich, den zweiten Transformator auch auf der Sekundärseite mit einem Widerstand zu belasten. Legt man diesen zweiten Widerstand an, so muß man den Widerstand des ersten Transformators etwas größer machen, um die Lautstärke wieder auf das normale Maß zu bringen. Wie groß die Widerstände zu wählen sind, wird wohl am besten der Versuch ergeben. In der Praxis zeigt es sich, daß die Wiedergabe etwas tiefer wird, wenn der Widerstand des ersten Transformators kleiner ist wie der des zweiten. Im umgekehrten Falle werden die tiefen Frequenzen nicht so stark hervorgehoben.

Man kann für die Vorversuche Silitwiderstände nehmen, wenn man nur einigermaßen die Gewähr hat, daß ihr wirklicher Widerstand nicht um das Fünf- bis Zehnfache vom daraufgedruckten Betrage abweicht. Um einigermaßen einen Anhaltspunkt zu geben, möge erwähnt werden, daß sich die Werte dieser Belastungswiderstände zwischen 10 000 und 100 000 Ohm bewegen. Zunächst versucht man es am besten etwa mit 10 000, 50 000 und 100 000 Ohm. Auf diese Weise stellt man durch Probieren fest, welches der kleinste Widerstand ist, der die Lautstärke gerade noch nicht allzu übermäßig schwächt. Es sei hier erwähnt, daß man sich provisorisch aus alten sehr hochohmigen Silitstäben brauchbare Widerstände herstellen kann, indem man sie längere Zeit in Tusche legt und dann gut trocknen läßt. Ein Nachteil ist, daß man nicht weiß, wie groß die so erhaltenen Widerstände ausfallen. Außerdem sind sie für Dauerbetrieb nicht geeignet.

Statt eines festen Widerstandsstabes kann man auch einen hochohmigen Regelwiderstand von etwa 100 000 bis 200 000 Ohm einbauen. Auf diese Weise vereinigt man sehr zweckmäßig die Möglichkeit der Tonveredelung mit einer gleichzeitigen Regulierfähigkeit der jeweils günstigsten Lautstärke.

Es sei hier noch ausdrücklich hervorgehoben, daß man nicht etwa auf den Gedanken kommen soll, sich provisorisch aus alten Kopfhörern oder Kopfhörerspulen Belastungswiderstände herzustellen. Eine derartige Spule hat nämlich nicht nur den Ohmschen Widerstand, der daraufgeschrieben ist, sondern sie verhält sich dem Wechselstrom gegenüber als mehr oder minder starke Drossel. Versuche mit solchen

Drosseln geben keinerlei Anhaltspunkte darüber, wie sich reine Ohmsche Widerstände, nach Art der oben beschriebenen, verhalten. Außerdem ist es nicht empfehlenswert, Versuche über die Belastung der Primärseite eines Transformators anzustellen. Die Verhältnisse liegen hier wegen des Anodengleichstromes und anderer Begleitumstände viel komplizierter. In der Praxis zeigt sich, daß die primäre Belastung des Transformators leicht der Musik eine dumpfe Färbung gibt.

Zu den Transformatoren selbst ist noch verschiedenes zu bemerken. In Apparaten mit sehr alten und unmodernen Transformatoren kann es vorkommen, daß diese Transformatoren selber die Ursache von unliebsamen Verzerrungen sind, besonders, wenn man sehr moderne Röhren mit hohen Anodenströmen im Apparat hat. Will man in diesem Falle zunächst nur einen Transformator auswechseln, dann empfiehlt sich dies zuerst bei dem letzten Transformator vor der Endröhre. Hier sind die Energien schon so weit verstärkt, daß sie ein zu kleiner Transformator, besonders ein solcher mit zu kleinem Eisenkern, nicht mehr ganz richtig verarbeiten kann. In wohl allen derartigen Fällen genügt es, den Transformator in einen kleinen modernen umzutauschen.

Es kann sein, daß man von all den eben geschilderten Verbesserungen absolut nichts feststellen kann, wenn man nämlich einen schlechten Lautsprecher hat. An Trichterlautsprechern Verbesserungen anzubringen, ist ziemlich aussichtslos. Hat man dagegen einen sogenannten Konuslautsprecher, so kann man ihn zu einer ungeahnten Klangfülle bringen, die so weit geht, daß man ihn unter Umständen mit dynamischen Lautsprechern vergleichen kann.

Dynamischer Lautsprecher mit permanenten Magneten

Von

H. Haselhorst, Danzig-Langfuhr

Die Mehrzahl der im Handel erhältlichen dynamischen Lautsprecher ist mit Elektromagneten ausgerüstet und bedarf der dauernden Erregung durch Gleichstrom. Selbst dann, wenn die Betriebskosten keine Rolle spielen, wird die Notwendigkeit eines besonderen Gleichrichters oder einer Zuleitung für den Erregungsstrom als unbequem empfunden. Der bemerkenswerte Erfolg, den die modernen elektromagnetischen Lautsprecher-Kraftsysteme erzielten, ist hauptsächlich daraus zu erklären, daß diese Systeme bei annähernd gleicher Wiedergabegüte keine Erregung erfordern. Es gilt also auch für den Bastler, die Notwendigkeit eines Erregungsstromes zu beseitigen, was nur durch den Einbau von Naturmagneten erreicht werden kann.

Um eine normale Zimmerlautstärke zu erhalten, muß man, wie die Praxis gezeigt hat, eine Feldstärke von 2000 Gauß im Luftspalte des Lautsprechersystems verlangen. Das kann auch durch eine Batterie von Naturmagneten erreicht werden. Aus Postbeständen sind sehr billig Hufeisenmagnete mit einem inneren Schenkelabstand von 44 mm zu erhalten, die zum Bau gut geeignet sind, da sie in ihren Maßen gut übereinstimmen. Auf dem angegebenen Maße beruhen auch die Konstruktionsangaben des Lautsprechers; werden Magnete anderer Größe verwendet, so empfiehlt es sich, das ganze System im Maßstabe 1 : 1 durchzuzeichnen.

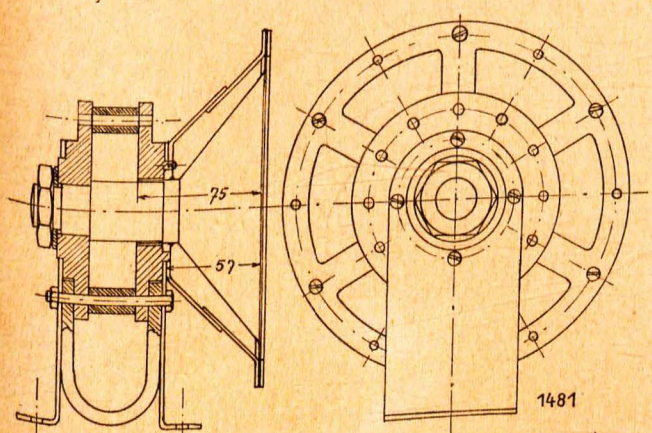


Abb. 1. Der Aufbau des Lautsprechers mit permanenten Magneten.

Setzt man die Stärke des Magnetfeldes eines Magneten mit 600 Gauß an, so ergibt eine Batterie von 12 Stück eine Feldstärke von 7200 Gauß, so daß bei ungünstigsten Streuungsverhältnissen noch eine Feldstärke von 2500—3000 Gauß im Luftspalt vorhanden ist, die erforderliche Feldstärke also noch übertroffen wird.

Der Aufbau des Lautsprechers ist aus Abb. 1 zu ersehen. Die zwölf Magnete sind in Sternform angeordnet (in Abb. 1 ist nur einer im Seitenriß gezeichnet) und mit ihren Polen auf Polringen festgeschraubt. Um den Kern

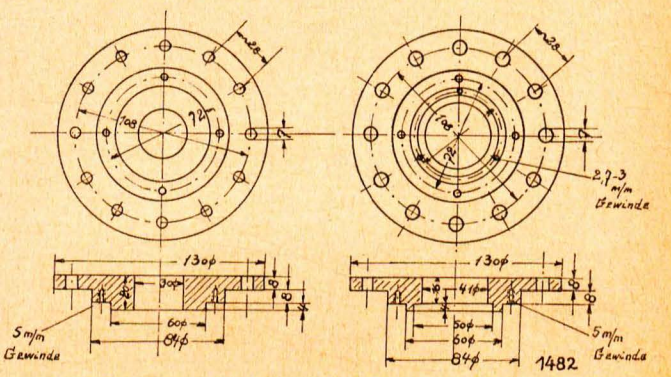


Abb. 2. Die Polringe.

mit dem vorderen Ring konzentrisch zu halten, werden diese Polringe durch vier Abstandhülsen starr miteinander verbunden. Am vorderen Polring ist ferner der Führungsring aus Pertinax für die Schwingspule und die Einrichtung zur Befestigung des Konus angeschraubt. An beiden Polringen ist ferner noch je ein Stützblech zur Aufstellung des Lautsprechers angebracht.

Die Herstellung der Einzelteile

Um die Löcher quer durch die zunächst anzufertigenden Magnete bohren zu können, müssen diese erst einmal ausgeglüht werden. Ungeübte Bastler sollten diese Arbeit wie das nachfolgende Härten durch einen Mechaniker ausführen lassen. Bei den hier verwendeten Magneten sind die Löcher von 7 mm Durchmesser in einem Abstande von 10 mm von den Polenden zu bohren. Nach dem Härten müssen die Magnete wieder magnetisiert werden.

Die Polringe werden aus Stahlguß hergestellt. Es sind zunächst die Gußmodelle zu beschaffen, die denen der Abb. 2 unter allseitiger Zugabe von 2 mm entsprechen. Werden die Gußstücke dann in eine Dreherei gegeben, so ist darauf aufmerksam zu machen, daß zuerst die Seiten mit den verschiedenen Ansätzen bearbeitet werden müssen und darauf erst in einer Einspannung die plane Seite und die große Mittelbohrung. Die Auflageflächen für die Magnete und die Mittelbohrung sollen eine sehr glatte Oberfläche zeigen. In der Abbildung ist das Bohrungsmaß mit 41 mm angegeben, dieses bezieht sich auf einen Schwingspulendurchmesser von 40 mm. Sollte ein Bastler selber genau drehen können,

so kann er versuchen, dieses Maß noch auf 40,8 ÷ 40,6 mm herabzudrücken und bei dem Kern das Maß von 37 mm auf 37,2 ÷ 37,4 mm heraufzusetzen. Diese Abänderungen setzen aber auch eine besonders sorgfältige Herstellung der Schwingspule voraus. Die anderen Bohrungen der Polringe zeichnet man nach einer Schablone an, die man nach Abb. 2 herstellt.

Der Kern (Abb. 3) besteht aus Schmiedeeisen oder Flußstahl. Es ist darauf zu achten, daß die Durchmesser von

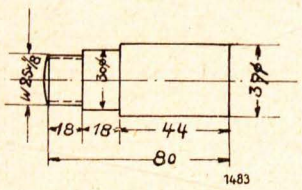


Abb. 3. Der Kern.

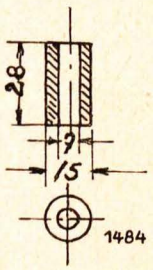


Abb. 4. Die Abstandshülse.

37 und 30 mm absolut konzentrisch zueinander hergestellt werden, am besten also zwischen den Spitzenstöcken der Drehbank. Der Zapfen von 30 mm muß sich saugend in die

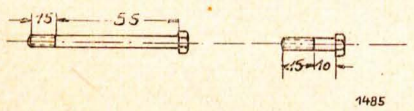


Abb. 5. Langer und kurzer Schraubenbolzen.

Bohrung des hinteren Polringes einführen lassen. Das Gewinde ist normales Whitworth- oder Gasgewinde.

Die Abstandshülsen (Abb. 4) sind aus unmagnetischem Material, also Bronze oder Messing, herzustellen. Ihr Längenmaß ist von dem verwendeten Magneten abhängig. Bei den angegebenen Magneten sind sie 28 mm lang.

Die Schwingspule (Abb. 6) wird aus Pertinaxrohr von 40 mm Durchmesser hergestellt. Um es auf der Drehbank bearbeiten zu können, dreht man zunächst ein Stück Hartholz so ab, daß sich das Pertinaxrohr mit etwas Druck darüberschieben läßt; man schiebt es aber nicht vollkommen hinauf, sondern läßt es noch mit der Baulänge von 25 bis 30 mm frei stehen. Jetzt beklebt man ein Stück Holz

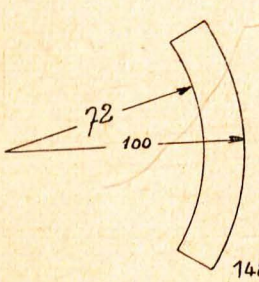


Abb. 9. Weichledersegment.

mit feinem Schmirgelpapier, spannt es im Support der Drehbank ein und glättet vorsichtig Außen- und Innenseite des Rohres. Zur Herstellung der Einsparung muß ein besonders spitzer und scharfer Stahl verwendet werden, damit die sehr dünne Wandung nicht durchbricht. Hiernach sticht man auf richtige Länge ab und reibt die ganze Spule mit sehr dünnem Schellack ab. Zum Wickeln schiebt man die Spule wieder leicht auf einen Holzkern, denn sonst bricht sie beim Wickeln. Die Wicklung erfolgt mit 0,25 mm dickem, lackiertem Kupferdraht und wird nach Fertigstellung schellackiert.

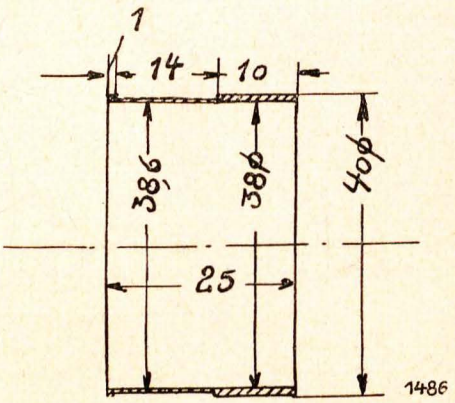


Abb. 6. Die Schwingspule im Schnitt.

Vorher sind noch zwei schmale Längsrillen in die Spule einzufeilen, in denen die Zuleitungsdrähte festgeklebt werden. Die Spule besitzt 100 Windungen.

Der Führungsring (Abb. 7) wird aus 0,3 mm dickem Pertinax durch Ausritzen mit dem Zirkel hergestellt. Seine

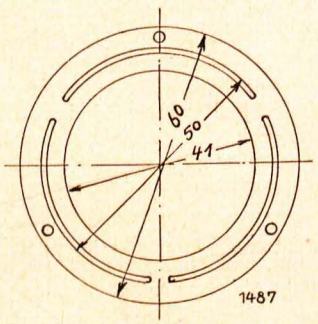


Abb. 7. Der Führungsring.

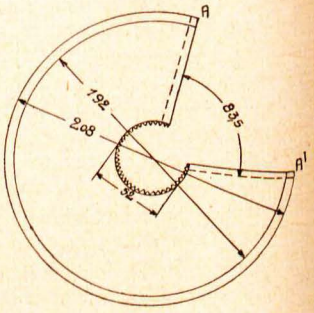


Abb. 8. Aufrißzeichnung der Konusmembran.

Bohrungen müssen mit den innersten drei Bohrungen des vorderen Polringes übereinstimmen.

Das Material des Konus (Abb. 8) ist mittelstarkes Zeichenpapier. Linie A ist mit Linie A' zusammenzukleben.

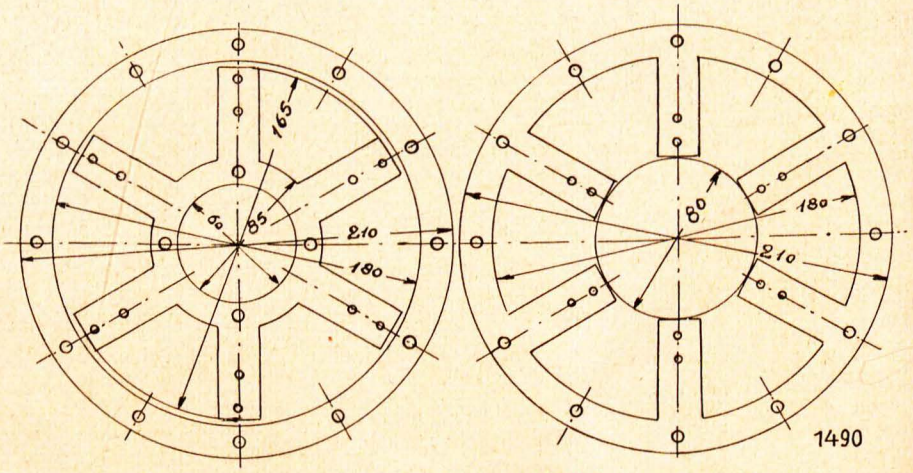


Abb. 10. Der Konushalter.

Am Rande werden längs der vorgezeichneten Linie Weichledersegmente (Abb. 9) aufgeklebt. Der so entstehende Weichlederring ist wiederum auf einem Preßspanring aufzukleben, der nach Abb. 10 hergestellt wird (Stärke 1,5 mm). Um nun die Schwingspule konzentrisch im Konus festzukleben, zeichnet man sich auf ein ebenes

Brett einen Kreis von 210 mm Durchmesser und errichtet im Mittelpunkt lotrecht das Holz, das man zum Wickeln der Schwingspule benutzt hat. Es ist auf Einhalten des Maßes von 75 mm laut Abb. 1 zu achten. Zum Kleben kann Syndetikon verwendet werden. Der Schwingspulenhalter braucht jetzt aber noch nicht festgeklebt zu werden.

Der Konushalter (Abb. 10) wird aus zwei Teilen zusammengenietet; das Maß von 57 mm muß genau eingehalten werden. Außerdem ist ein Ring herzustellen, der dem Preßspanring entspricht. Die Stärke des verwendeten Bleches ist 2 mm. Dieselbe Stärke sollen die Stützbleche laut Abb. 1 haben, jedoch müssen diese aus unmagnetischem Material hergestellt sein.

An sonstigen Einzelteilen werden benötigt: 1 große Unterlegscheibe und 1 Mutter zum Kerngewinde passend, 4 Stück ¼zöllige Bolzen von 70 mm Länge, 16 Stück von 25 mm Länge, beides mit Mutter und Unterlegscheibe und aus Messing (Abb. 5), 14 Stück 5 mm-Bolzen aus Eisen oder Messing, 6 Stück 5 mm-Muttern, 3 Stück 2,7- bis 3 mm-Bolzen zur Befestigung des Führungsringes.

Der Zusammenbau

Nachdem der Kern in den hinteren Polring eingebaut worden ist, werden die vier Abstandshülsen durch die vier langen Bolzen mit den beiden Polringen unter Zwischenschieben von vier Magneten locker verschraubt. Jetzt ist durch hergestellte Paßstücke der Kern im Luftspalt zu zentrieren; darauf sind die vier Bolzen anzuziehen. Hierauf können die anderen acht Magnete mit den kürzeren Bolzen verschraubt werden, wobei auf gleichnamige Polung zu achten ist. Der übrige Zusammenbau erfolgt so, wie schon öfters im „Funk-Bastler" beschrieben[1]). Unter den Führungsring müssen 2 mm hohe Unterlegscheiben gelegt werden, damit dieser nicht mit ganzer Fläche aufliegt. Zum Schluß kann der Führungsring auf der Schwingspule festgeklebt werden. Werden gelegentlich hohe Anforderungen an die Lautstärke gestellt, so kann auf dem Kern noch eine Erregerspule aufgebracht werden; im normalen Betriebe arbeitet der Lautsprecher jedoch ohne Erregung. Dieselbe Spule kann auch zur gelegentlichen Aufmagnetisierung verwandt werden.

Prüfung der Antenneniso ation

In Anbetracht der überaus geringen Energiemengen, die beim Empfang zur Verfügung stehen, muß natürlich danach getrachtet werden, daß jeder auch noch so geringe Energieverlust nach Möglichkeit vermieden wird. Die Wichtigkeit einer unbedingt einwandfreien Isolation der Hochantenne dürfte daher wohl jedem Funkfreund einleuchten, besonders, wenn es sich um Fernempfang mit verhältnismäßig einfachen Röhrengeräten oder gar Detektorempfängern handelt. Verluste treten sehr leicht an der Einführungsstelle der Antenne in das Haus und an der zum Apparat führenden Innenleitung auf. Etwaige Isolationsfehler brauchen durchaus nicht von Anfang an vorhanden zu sein; Schmutz und Feuchtigkeit führen im Laufe der Zeit zu ihrer Entstehung. Gewöhnlich macht sich das Auftreten der Isolationsfehler durch eine langsame Verschlechterung der Empfangsergebnisse bemerkbar, deren Ursachen meist vergeblich im Empfangsgerät oder im Zubehör gesucht werden.

Ob die Isolation einwandfrei ist oder nicht, läßt sich schon mit ganz einfachen Mitteln feststellen. Im folgenden sollen drei Versuche beschrieben werden, bei denen als Energiequelle eine Anodenbatterie, als Anzeigeinstrument eine Glimmlampe, ein Voltmeter oder ein Milliamperemeter benötigt werden.

Beginnen wir zunächst mit der Prüfanordnung mit Glimmlampe (Abb. 1). Man verbindet die Antennenzuleitung A mit der Kathode K der Glimmlampe Gl. Die Anode A wird mit dem positiven Pol der Anodenbatterie B, die Erdleitung E mit dem negativen Pol derselben verbunden. Auf diese Weise entsteht also gewissermaßen ein offener Stromkreis, vorausgesetzt, daß die Isolation der Antenne gut ist. Ein Aufleuchten der Lampe ist in diesem Falle also auch nicht möglich. Bei einem Isolationsfehler jedoch, also wenn zwischen A und E noch eine andere Verbindung besteht, wird die Glimmlampe aufleuchten, da die Anordnung in diesem Falle einen geschlossenen Stromkreis darstellt. Bei dieser Anordnung verwendet man am besten eine Glimmlampe von 110 Volt Spannung und eine Anodenbatterie von etwa 100 bis 120 Volt. Kommt eine solche mit gleich großen Elektroden zur Anwendung, so braucht auf die Polarität der Batterie keine Rücksicht genommen zu werden.

Der nächste Versuch (Abb. 2) zeigt die gleiche Anordnung, jedoch unter Anwendung eines Voltmeters V an Stelle der Glimmlampe. Falls eine Verbindung zwischen A und E besteht, also bei fehlerhafter Isolation, wird das Voltmeter ausschlagen und einen Wert anzeigen, der um so größer ist, je schlechter die Isolation an der Fehlerstelle ist.

Eine noch genauere Messung läßt sich jedoch bei Verwendung eines Milliamperemeters vornehmen (Abb. 3). Mit Hilfe dieses Instrumentes kann man genau feststellen, welche Stromstärke in dem Stromkreis fließt. Bei einwandfreier Isolierung der Hochantenne darf das Meßinstrument Ströme von höchstens 0,04 bis 0,05 mA anzeigen. Die dritte Versuchsschaltung weicht von den beiden vorigen insofern etwas ab, als eine kleine Taschenglühlampe L und eine Vorrichtung K, die das Kurzschließen des Milliamperemeters ermöglicht, eingebaut wird. Zum Schutze des Meßinstrumentes wird dieses beim Versuch zunächst kurzgeschlossen. Erst wenn man festgestellt hat, daß eine direkte Verbindung nicht besteht, die Lampe also nicht aufleuchtet, hebt man den Kurzschluß des Milliamperemeters auf. Ohne diese Schutzmaßnahme kann bei einer etwaigen direkten Verbindung zwischen A und E das Meßinstrument durch die in diesem Falle viel zu hohe Stromstärke leicht durchbrennen. Falls das Instrument nun einen höheren Wert als den oben angeführten anzeigt, so ist dies ein Zeichen, daß die Antennenisolation an einer Stelle nicht einwandfrei ist. In den meisten Fällen wird der Fehler bei einer genauen Untersuchung der Einführungs- und Abspannstellen leicht zu finden und zu beheben sein.

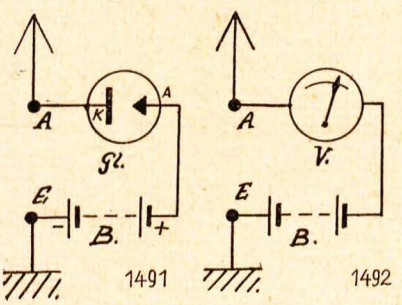


Abb. 1. Isolationsprüfung der Antenne mit Hilfe einer Glimmlampe.

Abb. 2. Prüfschaltung mit Voltmeter.

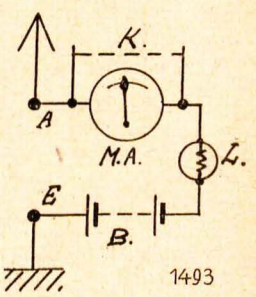


Abb. 3. Prüfschaltung mit Milliamperemeter

Jeder Bastler, der im Besitze eines Milliamperemeters ist, sollte eine solche Prüfung von Zeit zu Zeit vornehmen, damit Energieverluste an diesen Stellen von vornherein vermieden werden. *Hans W. Klop.*

ZEITSCHRIFTEN

Siemens-Rundfunk-Nachrichten, 4. Jahrg. Nr. 8, April 1930. Hauszeitschrift der Siemens & Halske A. G. für ihre Wiederverkäufer. — Dies monatlich erscheinende Blatt bringt ständig nicht nur Aufsätze, die Verkaufshilfen darstellen sollen und Werbemaßnahmen behandeln, sondern auch wertvolle technische Arbeiten; im vorliegenden Heft sind zu nennen: „Kann die Lebensdauer einer Anodenbatterie durch Behandlungsmaßnahmen verlängert werden?", „Hochfrequenz-Heilgeräte und ihre Störbefreiung" und „Ein neuer Leitungsprüfer".

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 40, Seite 633.

Ein akustisch-automatischer Ausstellungsführer

Die dem Rundfunk verwandten Gebiete: Fernsehen, Bildfunk, elektrische Schallplattenwiedergabe usw. sind im „Funk-Bastler" von jeher besonders gepflegt worden; Bestrebungen, die technischen Mittel des Funkwesens auch auf anderen Gebieten anzuwenden, fanden in seinen Spalten stets zielbewußte Förderung. Wenn wir heute einer neuen Idee Raum geben, die Tonabnehmer, Verstärker und Lautsprecher in den Dienst der Ausstellungsführung stellt, so hoffen wir, denjenigen Anregungen zu bringen, die dem Begriff Funktechnik eine möglichst weite Auslegung geben, und die bestrebt sind, der Elektroakustik immer größere Anwendungsgebiete zu erschließen.

Für zahlreiche Museen und Ausstellungen besteht häufig die Notwendigkeit, zu den ausgestellten Gegenständen Erläuterungen zu geben, wenn der eigentliche Zweck derartiger Einrichtungen, bildend und erzieherisch zu wirken,

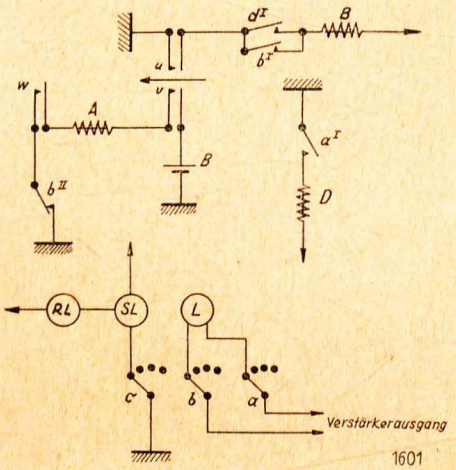


Abb. 1. Prinzipschaltung des automatischen Führers und Erklärers. RL Richtungslampe. SL Signallampe. L Lautsprecher.

erreicht werden soll. Die Anstellung eines besonders ausgebildeten Führers und Erklärers wird sich jedoch meist auf die Dauer als finanziell untragbar herausstellen.

Die Entwicklung der Schallplattenwiedergabeapparate und der Verstärkertechnik ermöglicht es heute bereits, derartige Führungen vollkommen automatisch auszuführen. Die wesentlichen Teile einer derartigen Anlage sind ein Magazininstrument (z. B. Electrola W 2), ein Schrittschaltwerk, ein Verstärker sowie die erforderliche Anzahl Lautsprecher. Es ist nur notwendig, eine Anzahl von Schallplatten mit den gewünschten Erläuterungen zu besprechen. Nach einmaliger Füllung von Hand legt das Magazininstrument automatisch bis zu 20 Platten auf den Plattenteller, und ebenso automatisch wird stets die abgespielte Platte abgenommen. Ein selbsttätiger Drehwähler sorgt gleichzeitig dafür, daß der gespielte Text auf den Lautsprecher des zu besprechenden Raumes geschaltet wird. Eine Signallampe gibt den Raum an, in dem gerade Erklärungen gegeben werden, während Richtungslampen den Gang der Führung anzeigen.

Zum Verständnis des Vorganges seien die Prinzipschaltung sowie eine Erläuterung des Schaltvorganges in groben Umrissen gegeben. In dem Magazininstrument ist an geeigneter Stelle ein Kontaktsatz mit den Kontakten u, v, w angebracht. Im Ruhezustande sind alle drei Kontakte geöffnet. Setzt der Tonarm zum Spielen auf, werden u, v, w geschlossen und so lange geschlossen gehalten, bis eine neue Platte eingesetzt wird. Über v, w erhält das A-Relais Strom. Kontakt aI wird geschlossen, der Drehmagnet D spricht an. Die Arme a und b des Drehwählers legen den Ausgang des Verstärkers auf einen Lautsprecher, der c-Arm schaltet Richtungs- und Signallampe ein. Gleichzeitig schließt D den Kontakt dI, wodurch das B-Relais über u—dI Strom erhält. B schließt bI und öffnet bII. A-Relais fällt ab, öffnet aI; D fällt ab, öffnet dI. B hält sich über bI. Ein zweiter Schaltstoß kann jetzt nicht erfolgen. Nach Ablauf der Platte kehrt der Tonarm mit seinem elektrischen Tonabnehmer in die Ruhelage zurück, u, v, w öffnen. B fällt ab, bI öffnet, bII schließt. Der Vorgang kann sich wiederholen, wobei die Schaltarme auf einen anderen Lautsprecher bzw. auf andere Signal- und Richtungslampen schalten.

Nach Schluß der letzten Erklärung sorgt je nach Art des Wählers entweder ein in der Abbildung nicht angegebener Auslösemagnet dafür, daß der Wähler in seine Ruhestellung zurückgeht, oder der Wähler schaltet sich selbsttätig bis zur Ausgangsstellung durch. Mit Hilfe weiterer Schaltelemente läßt sich die Anlage natürlich sämtlichen Anforderungen anpassen.

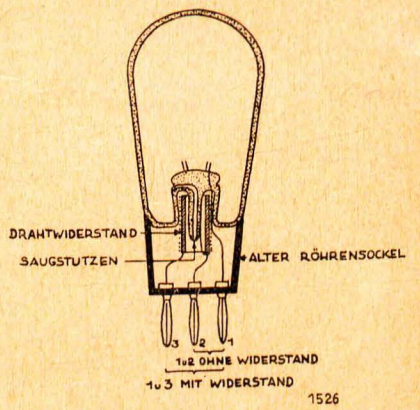
Die Wiedergabe der Erläuterungen erfolgt in der bekannten Weise mit dem elektrischen Tonabnehmer, an den über Verstärker die Lautsprecher angeschlossen sind. Als Verstärker wird zweckmäßigst ein Widerstandsverstärker verwendet und als Lautsprecher sind Spezial-Sprachlautsprecher am geeignetsten. *Dipl.-Ing. O. Tope, Hannover.*

Eine billige Fernseh-Glimmlampe

Brief an den „Funk-Bastler".

Im „Funk-Bastler" 1930, Heft 8, ist eine Anleitung erschienen, wie man sich billig und gut eine Fernsehlampe selbst bauen kann. Da die Glimmlampen jetzt in anderer Ausführung geliefert werden, als sie diesem Artikel anscheinend zugrunde gelegen hat, sei auf eine Gefahrenquelle hingewiesen, die bei Nichtbeachtung leicht das Unbrauchbarwerden der Lampe zur Folge haben kann. Zunächst sind die Lötstellen am Sockel vorsichtig mit dem Messer zu zerschneiden; darauf ist der Sockel abzuziehen. Nicht in Wasser einweichen, da wir den Widerstand im Innern gebrauchen wollen! Jetzt beginnt die sorgfältigste Arbeit, den innen befestigten Drahtwiderstand zu entfernen. Zweimal habe ich es versucht, jedesmal ein Sausen und Brausen, dann aus! Ursache: der Saugstutzen in Form einer Glasröhre ist nur um ein geringes kleiner im Durchmesser als der lichte Durchmesser des Widerstandsrohrs (Abbild.). Letzteres ist meist auch noch am Sockelkitt festgeklebt, so daß die leichteste Seitenbewegung genügt, um den Glaszapfen von 5 mm Ø abzusprengen. Ein besserer Weg ist folgender: Das Widerstandsrohr bleibt an Ort und Stelle, nur die Zuleitung muß abgegriffen werden. Sie befindet sich im Innern des Porzellanröhrchens und ist oben mit dem Drahtwiderstand verlötet. Nach dem Anlöten der dritten Leitung und der Verlängerung der zwei anderen Anschlüsse können wir die Lampe mit als auch ohne Drahtwiderstand gebrauchen. Nur ein Röhrensockel muß wegen der drei Anschlüsse aufgekittet werden. Sonst ist die Umänderung genau die gleiche wie im „Funk-Bastler", Heft 8, beschrieben.

W. Günther.



Die geänderte Glimmlampe im Schnitt. Die neue Leitung liegt an Stecker 2.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G.m.b.H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

9. MAI 1930 HEFT 19

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Reise- und Wochenendempfänger und Schallplattenverstärker

Von

Dipl.-Ing. Fritz Fraenkel

In den folgenden Zeilen wollen wir uns mit dem Aufbau eines Reiseempfängers beschäftigen, der neben der Aufnahme von Rundfunksendungen zur elektrischen Wiedergabe von Schallplatten geeignet ist. Wie alle Reisegeräte, die Lautsprecherempfang ermöglichen, ist auch dieses nicht zur Mitnahme auf die Wanderfahrt geschaffen worden, sondern es soll im Boot oder auf der Reise Rundfunk- und Schallplattenmusik übermitteln. Allen Empfängern für Lautsprecherempfang haftet der Nachteil eines hohen Gewichts an, das durch die schweren Batterien bedingt wird. Bei der Unzulänglichkeit der während der Reise oder auf dem Wasser nur möglichen Antennen muß das Gerät eine ausreichende Empfindlichkeit besitzen, da mindestens der Bezirkssender, wenn möglich auch einige der stärkeren Sender, aufgenommen werden sollen. Infolge der häufig rauhen Behandlung des Koffers beim Transport wollen wir eine recht einfache Schaltung wählen, da bei kompliziertem Aufbau während der Reise viel leichter Versager auftreten können.

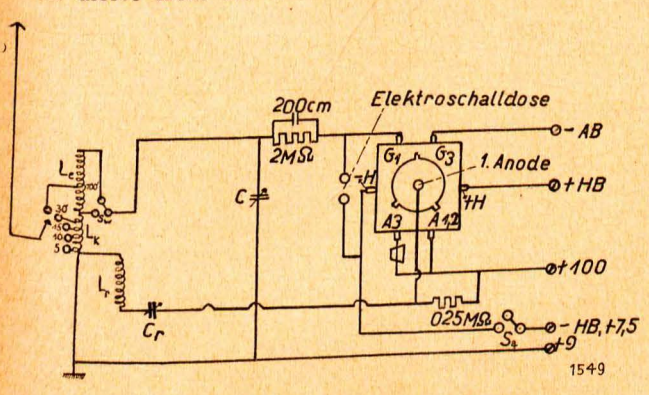


Abb. 1. Die Schaltung des Empfängers.

Eingebaute Spulen, leichte Umschaltbarkeit von kurzen auf lange Wellen, möglichst geringer Heizstromverbrauch und sehr leichter Aufbau, auch für den wenig geübten Bastler, sollen die wichtigsten Kennzeichen des im folgenden zu beschreibenden Reiseempfängers sein. Die Funkfreunde, die sich nicht mehrere Geräte bauen wollen, können das unten gezeigte Gerät nach Herausnahme aus dem Koffer auch in ihrer Wohnung sehr gut als Heimempfänger verwenden. An einer Hochantenne läßt sich im Zentrum Berlins eine größere Zahl der stärkeren Fernsender im Lautsprecher aufnehmen.

Das Schaltschema gibt Abb. 1 wieder. Wir haben ein Rückkopplungsaudion mit zweifacher Widerstandsverstärkung unter Verwendung der Loewe-3 NF-Röhre vor uns. Für die Schaltung gebrauchen wir eine Dreifachröhre mit einem siebenten Steckerstift für den Abgriff der ersten Anode. Die Dreifachröhre ist in neuerer Zeit mit einem siebenten Anschluß lieferbar, der in der Mitte der Unterseite des Sockels liegt. Für diese Ausführung gibt es auch eine besondere Fassung. Wollen wir eine vorhandene Dreifachröhre benutzen, so können wir nach meiner Angabe in Heft 35, Jahr 1928, des „Funk-Bastler" den siebenten Anschluß aus dem Sockel herausführen.

Nach dem Schaltschema von Abb. 1 wollen wir zuerst das Empfangsgerät aufbauen. Auf einer Isolierplatte von der Größe 20 × 20 cm werden alle Schaltelemente montiert. Die Schaltplatte von der Rückseite gesehen zeigt Abb. 2, während die Drahtführung aus Abb. 3 hervorgeht. Die beiden Drehkondensatoren C und C_r haben je 500 cm Kapazität. In der linken oberen Ecke von Abb. 3 ist der Mehrfachröhrensockel angebracht, der durch die Schaltplatte durch eine Öffnung von 62 mm, die mit der Laubsäge in Ermangelung eines Kreisschneiders hergestellt werden kann, hindurchgesteckt wird. Für den Heizschalter S_a kann ein mit Anlaßwiderstand versehener Drehschalter Verwendung finden, wodurch wir die Lebensdauer der wertvollen Röhre heraufsetzen. S_w ist der Wellenschalter. Gitterblockkondensator von 200 cm und Gitterwiderstand von 2 Megohm, sowie der zwischen der ersten Anode und der oberen Lautsprecherbuchse geschaltete Hochohmwiderstand von 0,25 Megohm werden am besten freitragend angeordnet, wenn

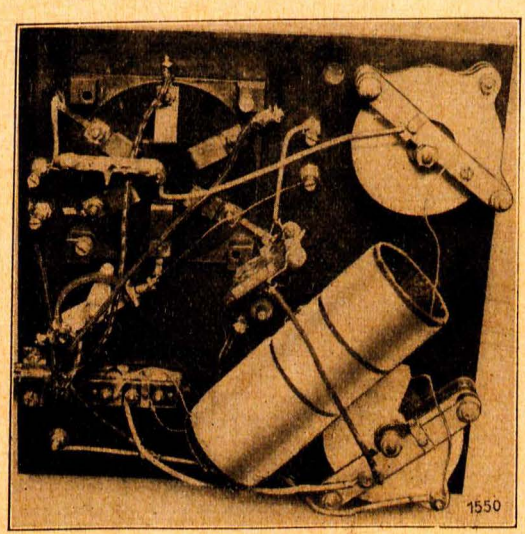


Abb. 2. Rückansicht der montierten Frontplatte.

man die kleinen Kondensator- und Widerstandstypen in Glasröhrchen anwendet.

Etwas ausführlicher ist die Herstellung der Spule zu beschreiben. Wir wickeln unsere Spule auf einen Spulenkörper aus Pertinaxrohr von 40 mm Durchmesser und 110 mm Länge. Alle drei Wicklungen. Le. Lk. Lr. werden in demselben Sinne gewickelt. Ich habe zur Spule Kupferdraht

von 0,2 mm Durchmesser mit zweifacher Baumwollisolation benutzt. Wir lassen am Anfang der Wicklung und zwischen je zwei der drei Spulenteile immer einen Zwischenraum von 5 mm. Zuerst beginnen wir mit der einfachsten Spule L_r, wozu wir auf den Spulenkern 60 Windungen aufbringen, die wir am Anfang und Ende durch mehrfaches Hindurchstecken durch je zwei Bohrungen des Spulenkörpers festlegen. Etwas mehr Mühe macht der Spulenteil L_k. Nach dem Zwischenraum von 5 mm hinter dem Ende von L_r beginnen wir mit der Wicklung L_k und bringen zuerst 5 Windungen auf. Die 5., 10., 15., 30. Windung von L_k sowie die 100. von L_e müssen wir an je einen Kontakt des noch zu beschreibenden Schalters legen. Die Abgriffe stellen wir folgendermaßen her: Der Draht wird an den in Frage kommenden Stellen zu einer Schlaufe von 8 cm doppelt zusammengelegt, und dann werden beide Drahtenden zusammengedreht. Dadurch erhalten wir einen einfachen Abgriff, ohne den Draht zerschneiden zu müssen. Wir können dann bis zum nächsten Abgriff weiterwickeln. Damit sich der Draht an den Schlaufen nicht wieder aufwickelt, wird die Windung an den Abgriffsstellen mit einem Tropfen Zelluloidlack versehen. Den Zelluloidlack können wir aus alten Amateur- oder Kinofilms herstellen. Zunächst müssen wir die Gelatineschicht des Films durch Wässern desselben in heißem Wasser gründlich entfernen. Dann trocknen wir den Film und lösen ihn in Aceton. Das Lösen geht in einigen Stunden vor sich. Der Lack muß ungefähr die Zähflüssigkeit von Sirup haben. Ist er zu dünnflüssig, dann werden wir noch etwas Film auflösen, ist er dagegen zu dickflüssig, dann verdünnen wir ihn einfach mit Aceton. Bei der Herstellung und Verwendung des Lacks müssen wir uns daran erinnern, daß Zelluloid und Aceton sehr leicht brennbar sind.

Die Spule L_k erhält 50 Windungen. Nach dem Zwischenraum von 5 mm beginnen wir mit dem Spulenteil L_e und bringen zuerst 100 Windungen auf. Bei der 100. Windung machen wir einen Abgriff. Dann führen wir den Draht wieder zum Anfang von L_e zurück und wickeln in demselben Sinn eine zweite Lage von 90 Windungen über die 100 Windungen. Der Draht wird wieder zum Anfang von L_e zurückgeführt, und dann wird eine dritte Lage von 80 Windungen

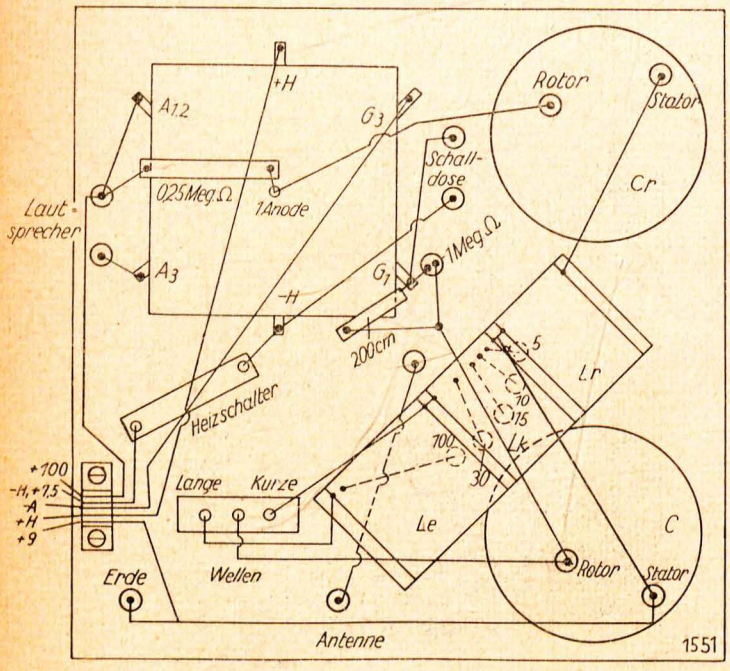


Abb. 3. Verkleinerter Verdrahtungsplan.

aufgebracht, so daß die Spule L_e im ganzen 270 Windungen erhält.

Es fehlt noch die Beschreibung des Abgriffschalters. Wenn wir es nicht vorziehen, einen Umschalter mit 5 Kontakten zu kaufen, können wir ihn auch selbst herstellen. Wir brauchen dazu einen drehbaren Kontakthebel und 5 Kontaktschrauben, die wir dann auf der Grundplatte befestigen. An die 5 Kontaktschrauben werden die Abgriffe der Spule gelegt. Der Spulenkern wird mit Hilfe eines kurzen Messingwinkels in einer Höhe von 3 cm über der Grundplatte befestigt. Spulenlage und die andere Anordnung der einzelnen Schaltelemente geht aus der Abb. 3 hervor. Die Batterieverbindungen werden durch eine fünfadrige Litze hergestellt, deren einzelne Enden mit den entsprechenden Schaltelementen verlötet werden. Die Batterieschnur wird an der linken unteren Seite von Abb. 3 mit der Isolierplatte

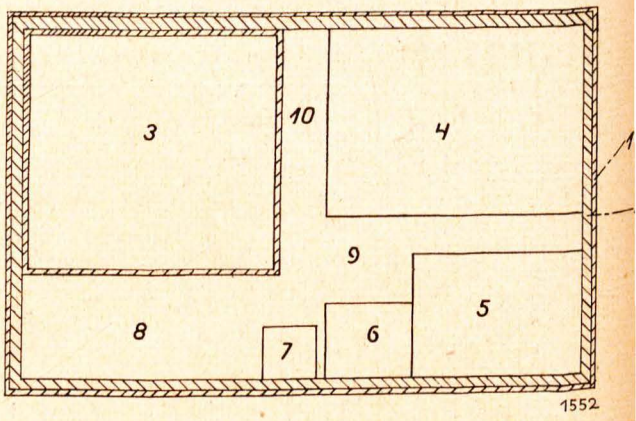


Abb. 4. Die Kofferaufteilung.

durch eine Messingschelle, die an der Platte angeschraubt ist, festgelegt. Für das Empfangsgerät stellen wir uns ein entsprechendes Holzgehäuse aus 4 mm starkem Sperrholz mit einer Höhe von 80 mm her. An seiner linken Seite wird das Holzgehäuse des Empfängers mit der um den Koffer herumlaufenden Holzleiste (in Abb. 4 mit 2 bezeichnet) verschraubt.

Bevor wir den Empfänger im Koffer montieren, wollen wir ihn in unserer Wohnung ausprobieren. Dazu werden wir Antennen-, Erd-, Lautsprecher- und Batterieanschluß herstellen. Der Rückkopplungskondensator ist zunächst völlig herausgedreht. Wir wollen zunächst unseren Orts- oder Bezirkssender aufsuchen. Dazu wird der Wellenschalter S_w auf L_k eingestellt und der Spulenschalter mit dem vierten Kontakt (30. Windung von L_k, s. Abb. 1 und 3) verbunden. Durch Verändern der Stellung des Abstimmkondensators C unter eventueller Zuhilfenahme des Rückkopplungskondensators L_r werden wir den Sender bald gefunden haben. Zur Einstellung stärkerer Fernsender, die an geeigneter Antenne auch im Zentrum Berlins aufzunehmen sind, werden wir die Antennenkopplung durch andere Einstellung des Spulenschalters (Kontakt 1, 2 oder 3., 5., 10., 15. Windung von Spule L_k) verändern, wodurch die Selektivität des Geräts erhöht wird. Zur Aufnahme der langwelligen Großsender wird der Wellenschalter S_w auf L_e umgeschaltet und der Spulenschalter mit dem fünften Kontakt (100. Windung von Spule L_e) verbunden. Nach einigen Versuchen werden wir bald hinreichende Übung in der Bedienung des Geräts erlangt haben.

Jetzt können wir mit der Einrichtung des Koffers beginnen. Zunächst beschaffen wir uns ein einfaches, kleines Schallplattenantriebswerk, das auch in ein kleines Sperrholzkästchen eingebaut wird. Die Schrauben, die das Werk mit der oberen Platte des Kästchens verbinden sollen, werden durch untergelegte Gummischeiben recht elastisch gelagert. Das Kästchen hat folgende Maße:

Länge . . . . . 150 mm,
Breite . . . . . 105 mm,
Höhe . . . . . 90 mm.

Selbstverständlich genügt ein einfaches Einfederwerk, das eine 30 cm-Schallplatte einwandfrei durchzieht und nur wenige Mark kostet. Der Koffer wird vorteilhafterweise aus Vulkanfiber gewählt; er ist ziemlich wohlfeil und besitzt eine genügende Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeit, so daß er nicht wie ein nur wenig billigerer Pappkoffer durch eine übergehende Welle beim Transport im Boot völlig aufgeweicht wird und das wertvolle Inventar des Koffers gefährdet wird.

Die Anordnung der Einzelteile des Kofferinneren zeigt

Abb. 4. Die dort angegebenen Nummern haben folgende Bedeutung:

1. Vulkanfiber-Außenrand des Koffers.
2. Holzleiste des Koffers.
3. Empfangsgerät mit Kastenrand.
4. Anodenbatterie.
5. Schallplattenantriebswerk.
6. Zelluloidakkumulator (4 Volt, 7 Amp-Std. bei 0,5 Amp-Entladung).
7. Holzplättchen zum Aufschrauben des Haltearms für die Schalldose.
8. Platz für die Unterbringung der Röhre während des Transports.
9. Platz für das Lautsprechersystem.
10. Platz für das Kästchen zur Aufbewahrung der Schalldose und Nadeln.

Der Koffer hat die Außenmaße 492×312×140 mm. Zu den einzelnen Nummern der obigen Aufstellung wäre noch folgendes nachzuholen:

Zu 4. Außenmaße der Batterie nicht über 215×115×80 mm.

Zu 5. Antriebsachse zum Aufziehen des Werks und die Schraube zur Geschwindigkeitsregulierung und zum Abstellen des Werks werden durch die rechte Breitseite des Koffers nach außen geführt.

Zu 6. Außenmaße des Akkumulators nicht über 65×75 mm, bei einer Höhe von 85 mm.

Zu 7. Es genügt ein ganz einfacher Haltearm für Elektroschalldosen, da keine Tonführung benötigt wird, der auf einem kleinen Holzbrett von der Größe 45×45 mm angeschraubt wird. Das kleine Brettchen wird an die Holzleiste des Koffers angeschraubt. Um die geeignete Lage zu finden, müssen wir die Schalldose einsetzen, deren Nadel bei Bewegung des Arms über die Mitte der Schallplatte herüberführen muß.

Zu 8. Die Röhre wird während des Transports in ein Stück Wellpappe gesteckt, das mit einem Gummiband zusammengehalten wird.

Zu 9. Es wurde ein Lautsprechersystem verwandt, das in ein kleines Holzkästchen eingebaut wurde. Die Konusmembran fand während des Transports im Deckel Unterkunft.

Zu 10. Es wurde eine leichte, kleine Elektroschalldose benutzt, die billig und klangrein ist.

Der Kofferdeckel wird auch zur Unterbringung einzelner Teile verwandt. In der linken oberen Ecke ist ein Röllchen mit 20 und 30 m Antennenlitze angebracht. Das Röllchen

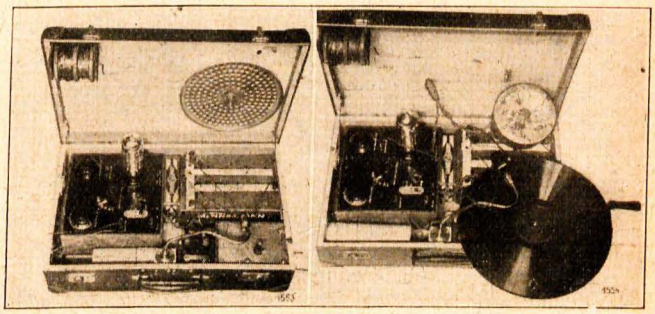


Abb. 5.
Das betriebsfertige Gerät als Empfänger (links) und Schallplattenverstärker (rechts).

wird auf einer mit einer Kurbel versehenen Achse befestigt, so daß das Ab- und Aufrollen der Litze sehr einfach ist. Auf der Tour wird die Litze abgerollt und zwischen geeigneten Bäumen oder sonstigen Stützpunkten verspannt. Die Erdleitung führt man zum nahen Seeufer oder legt sie über den Waldboden hin. Daneben sind im Kofferdeckel auf der rechten Seite der Teller zur Auflegung der Schallplatten und auf der linken Seite Schallplatten und die Konusmembran des Lautsprechers untergebracht.

Abb. 5 veranschaulicht den geöffneten Koffer fertig zur Aufnahme von Rundfunkdarbietungen, Abb. 6 zur Wiedergabe von Schallplatten.

Rundfunk in französischen Eisenbahnzügen

Kurzwellen für Zug-Telegramme

Die Fortschritte der drahtlosen Nachrichtentechnik haben auch die französischen Eisenbahnverwaltungen, staatliche wie private, dazu veranlaßt, dieses Nachrichtenmittel für das reisende Publikum nutzbar zu machen. Während man sich zuerst auf die Übermittlung von Telegrammen beschränkte, hat man neuerdings auch Unterhaltungsrundfunk in einigen Zügen eingeführt, um die Fahrgäste für einige Stunden zu unterhalten. Es sei daran erinnert, daß die amerikanische Eisenbahnverwaltung bereits im Jahre 1922 derartige Einrichtungen geschaffen hat, die sich auf den langen Fahrten zwischen New York und San Francisco (5 Tage) großer Beliebtheit erfreuten. Die ersten Versuche brachten jedoch in Amerika ebensowenig wie in anderen Ländern brauchbare Ergebnisse. Die Zahl der Störungen, die bei der Fahrt des Zuges durch die benachbarten elektrischen Leitungen und durch den fahrenden Zug selbst hervorgerufen wurden, lehrte, daß man hier mit viel schwierigeren Verhältnissen zu rechnen hatte als etwa beim Rundfunkempfang auf Schiffen. Auch machte sich die Fadingerscheinung sehr störend bemerkbar.

In Frankreich wurde das Problem wieder von einer neuen Gesellschaft, der Société Radio-Fer, aufgegriffen. Nach langen Vorversuchen wurde jetzt auf der Staatsbahn Paris—Le Havre der Rundfunk in öffentlichen Betrieben aufgenommen. Mit Hilfe hochwertiger Geräte ist es gelungen, nicht nur die Darbietungen benachbarter französischer Rundfunksender, sondern auch die der starken ausländischen Stationen hörbar zu machen. Gleichzeitig hat sich die Gesellschaft mit der Einrichtung eines drahtlosen Telegrammverkehrs zwischen fahrenden Zügen und festen Stationen, wie wir es in Deutschland bereits seit längerer Zeit haben, befaßt. Die Reisenden können Telegramme aufgeben und ebenfalls empfangen. Ein Unterschied gegenüber dem deutschen System, das die leitungsgerichtete Telephonie verwendet, besteht darin, daß die französischen Zugsender mit Kurzwellen von 47 m Länge arbeiten. Die Sendeantenne liegt auf dem Dach des Wagens, in dem der Sender steht, für den ein Abteil eingerichtet ist. Die Telegramme werden in Morsezeichen ausgesendet und von der Poststation Villejuif aufgenommen. Der Rundfunkempfang erfolgt durch eine Rahmenantenne, an die ein Überlagerungsempfänger angeschlossen ist.

Der Empfang soll nach den vorliegenden französischen Berichten vollkommen störungsfrei sein und auch nicht von der elektrischen Zugbeleuchtungsanlage beeinflußt werden. Der Stationsbeamte wählt unter den hörbaren Stationen die beste aus und schaltet sie auf die Zugleitung, die zu jedem Platz in den Wagen führt, so daß man hier Musik, Börse, Wetterberichte und Pressemeldungen hören kann. In den Stunden, wo keine Station Musik oder andere interessante Nachrichten sendet, wird im Zuge Schallplattenmusik gemacht und übertragen. Auch übermittelt der Stationsbeamte den Reisenden Nachrichten über die durchfahrene Gegend und kündigt die Stationsnamen, an denen der Zug hält, an; ferner gibt er die großen Hotels der Stationen bekannt sowie Theaterveranstaltungen, Auskunftsbüros und dergleichen. Für den Empfang erhält der Reisende gegen Zahlung von 5 Franc für die Strecke Le Havre—Paris einen eingewickelten desinfizierten Kopfhörer, den er nach Belieben in die über seinem Platz befindlichen Steckbuchsen einschalten kann. Bisher erfreut sich die Rundfunkunterhaltung in den fahrenden Zügen sehr großer Beliebtheit, so daß man nicht nur glaubt, die Unkosten decken zu können, sondern auch an die Ausrüstung anderer Züge denkt. *J. B.*

Störungen und Störungsbeseitigung

Ende des Rundfunks?

Notschrei eines Geplagten.

Als vor drei Jahren die Untersuchungen des Technisch-Physikalischen Instituts Jena bekannt wurden, die zeigten, mit welch verhältnismäßig geringfügigen Mitteln Hochfrequenz-Heilapparate störungsfrei gemacht werden können, ging ein Aufatmen durch die am Rundfunk interessierten Kreise, denn man meinte, es bedürfe jetzt nur noch einer Verordnung, um den Äther von seiner schlimmsten Geißel zu befreien, man würde die Herstellung und den Vertrieb nicht störfreier Geräte untersagen und damit Ruhe schaffen. Die Rechtslage war einfach genug, und der Rundfunk war zweifelsohne eher da als die Massenfabrikation der Störgeräte.

Die Behörden taten indessen das, was Behörden in solchen Fällen zu tun pflegen: sie stellten Erwägungen an, das ist erstens sehr bequem, zweitens kostet es nichts, drittens hört es sich schön an und zuletzt verpflichtet es zu nichts. Die Fabrikanten fabrizierten weiter, denn Hochfrequenz war Mode, und etwaige Verordnungen über Störbefreiung konnte man ja in Ruhe abwarten. Es wurden Kolonnen von Reisenden zusammengestellt, die jeden Privatmann in seinem Hause aufsuchten, viel von Wunderheilungen durch Hochfrequenz zu berichten wußten und den Heilapparaten einen guten Absatz verschafften. Als es endlich so weit war, daß in jedem vierten Haus ein Hochfrequenz-Heilapparat stand, erwachte man vorübergehend aus der Lethargie und erließ einen Aufruf an die Bösewichter, sie möchten es doch bitte, bitte lassen, und wenn sie sich schon nicht von ihrer liebgewordenen Gewohnheit trennen könnten, so möchten sie es doch bitte außerhalb der Hauptsendezeiten, so etwa von 18.00 bis 20.00 Uhr, tun, denn was da gemacht würde, sei ja ohnehin nicht von Belang. Daß gegen 19.00 Uhr die meisten Sender ihren Sprachunterricht abhalten, davon redet man nicht, obgleich dieser Unterricht für manchen wichtiger ist als die Abendmusik. Hofft doch manch erwerbsloser Angestellter, durch den Sprachkursus die Anwartschaft auf eine neue Stellung zu erringen.

Die Störer prasseln derweil ruhig weiter, denn den Aufruf der Post nimmt niemand ernst, und schlimmstenfalls kann man sagen, man wäre es nicht gewesen. Auch die Fabrikation und der Vertrieb der Störgeräte nehmen ungestört ihren Fortgang, denn was nicht verboten ist, darf man tun. Wer etwas dagegen hat, kann sich ja melden. Inzwischen steht schon in jedem dritten statt in jedem vierten Hause so ein Störenfried, und man kann mathematisch errechnen, wann es so weit ist, daß jedes Haus oder jeder Haushaltungsvorstand seinen eigenen Störsender hat. Der Dumme ist nur der Rundfunkhörer, denn der rauft sich zunächst einmal die Haare, da er aber einsieht, daß dieses Mittel gegen seine Peiniger nichts hilft, begibt er sich schließlich zur Reichspost und meldet sein Rundfunkgerät ab, von dem er doch nur Ärger hat.

Die verantwortlichen Herren mögen sich derweil überlegen, was sie zu tun gedenken. Der Weg, das Übel an der Wurzel zu fassen und die Fabrikation nicht störfreier Geräte zu untersagen, ist scheinbar so einfach, wird aber doch wohl aus Gründen, die unser beschränkter Untertanenverstand nicht versteht, unbeschritten bleiben. Nächstes Jahr um diese Zeit wird es dann so weit sein, daß dem Lautsprecher nur noch das Prasseln der Heilgeräte entströmt und der Rundfunk damit eines natürlichen Todes stirbt!

Dr. E. Laage, Uerdingen a. Rh.

Die „künstliche Höhensonne" kein Rundfunkstörer

Über die Möglichkeit einer Rundfunkstörung durch fremde elektrische Geräte oder Apparate besteht noch viel Unkenntnis. Eigentliche Rundfunkstörungen sind nur möglich durch das bekannte Falschbedienen eines Rückkopplungsgerätes, wodurch die Antenne, anstatt Empfänger zu sein, zu einem kleinen Sender wird, soweit es die Röhren im Rückkopplungsgerät hergeben. Darüber hinaus ist zu beachten, daß jedes Aus- und Einschalten einer gewöhnlichen Glühlampe, noch mehr eines Kochtopfes oder Bügeleisens im Umkreis von 10 bis 20 m ein häßliches Knacken im Lautsprecher erzeugt, und zwar durch den Funken, der sich durch die Schaltbewegung innerhalb des Schalters bildet und der natürlich außerordentlich störend wirkt, wenn etwa fortwährend ein- und ausgeschaltet wird. Jeder noch so kleine Funken sendet Schwingungen (Oszillationen) in den Raum von etwa einer Million Perioden, die wie eine Sendung von 100 bis 1000 m Wellenlänge wirken (daher noch der alte Begriff „funken"), und die nebenhergehenden Stromunterbrechungen verursachen lautes Knacken. Bekannt ist ja als Beispiel, wie sehr es stört, wenn die elektrische Glocke im Hause ertönt; solange der Klingelkontakt gedrückt wird, solange knattert und brummt der Lautsprecher wegen der Funken, die am Unterbrecher-Kontakt der Klingel entstehen.

Von dem Laien wird nun meist kein Unterschied gemacht, ob es sich um Apparate handelt, bei deren Betrieb überhaupt keine Funken auftreten, oder um elektrische Apparate, deren Betrieb mit dauerndem Funkenspiel verbunden ist. Besonders Hochfrequenzapparate arbeiten notorisch mit Funken, ihre Wirkung beruht ja rein auf starker Funkenerzeugung. Auch Staubsauger, Haartrockner und ähnliche Apparate, die einen kleinen Motor enthalten, gehen niemals am Motor funkenfrei. Im dunklen Zimmer kann man dies deutlich sehen. Sie gehören daher auch zu den Rundfunkstörern. Ebenso stört die vorüberfahrende Straßenbahn, weil ihr Stromabnahmebügel selten funkenfrei geht.

Eines der bekanntesten Strahlungsgeräte, die Hanauer Quarzlampe oder sogenannte „Künstliche Höhensonne", die, wie bekannt, ultraviolette Strahlen aussendet, ist entgegen häufiger Annahme infolge von Verwechslungen mit den Hochfrequenzapparaten kein Rundfunkstörer, was ausdrücklich zu beachten ist! Bei der Höhensonne bildet sich nirgends — außer im Zündmoment — ein Unterbrechungsfunken. Der einfache Versuch beweist dies sehr überzeugend: setzt man unweit eines hochempfindlichen Radiogerätes eine Höhensonne in Betrieb, so hört man natürlich beim Einschalten das laute Knacken, aber weiter nichts mehr, höchstens ein ganz schwaches Murmeln, wie man es bei jeder gebräuchlichen Netzanode auch hört. Allerdings darf nicht die Radiogerät-Erdung an dieselbe Erdung des Nullleiters des Höhensonnenanschlusses gehen, ein Fehler, der vielleicht oft gemacht wird. Bei einer solchen direkten Kupferdrahtverbindung des Radioapparates mit dem Starkstromnetz und sonach mit anderen elektrischen Geräten kann der Radioapparat natürlich nicht einwandfrei arbeiten.

Also man merke: Ausschließlich Apparate und Motoren mit ständiger Funkenbildung sind Rundfunkstörer. Besonders gehören dazu die Hochfrequenzapparate. Andere Bestrahlungsapparate, besonders die bekannten künstlichen Höhensonnen, die ultraviolette Strahlen erzeugen, und die ebenso bekannten Solluxlampen, die durch leuchtende Wärmestrahlen schmerzlindernd wirken, sind keine Rundfunkstörer, weil bei ihnen keine Funkenbildung auftritt.

Geh. San.-Rat Dr. Hugo Bach, Dresden.

Rundfunkstörungen durch das Läutewerk der Kirchenglocken

Seit einiger Zeit machten sich in Köln in der Nähe der Sankt-Michaels-Kirche eigenartige, recht unangenehme Rundfunkstörungen bemerkbar, die immer dann auftraten, wenn die Glocken der Kirche geläutet wurden. Da in der Sankt-Michaels-Kirche eine elektrische Antriebsvorrichtung für die Glocken in Betrieb ist, lag es nahe, hier die Störungsursache zu vermuten. Die Störungen machten sich durch starkes Knacken in den Rundfunkempfangsanlagen der Teilnehmer am Brüsseler Platz bemerkbar. Sie waren im Rhythmus der Glockenschwingungen wahrnehmbar und wurden durch die Umschaltevorrichtung des Läutewerks verursacht.

Das Läutewerk besteht aus vier Glocken mit je einem Antriebsmotor und Steuerschalter. Die hierfür erforderliche Schaltanlage befindet sich in der Sakristei. Die Stromzuführungsleitungen gehen von hier aus zu den im Glockenstuhl befindlichen Antriebsmotoren und Steuerschaltern. Sie haben eine Länge von etwa 150 m.

Es soll hier auf die Einrichtung der elektrischen Antriebs-

vorrichtung nicht näher eingegangen werden, es genügt zu bemerken, daß die Bewegung der Glocken durch in ihrer Drehrichtung umsteuerbare Motoren erfolgt. Die Umsteuerung der Motoren geschieht durch je einen Schalter, und das Umlegen dieses Schalters wird durch die schwingenden Glocken selbst bewirkt. Zu diesem Zweck ist ein Seilzug mit Winkelübersetzung vorgesehen, der von der Glockenkrone zum Schalter führt.

Die Unterbrechungsfunken am Schalter bildeten die Ursache für die Störungen, obwohl die Abschaltung unter Öl erfolgte. Begünstigt wird die Ausstrahlung der Störschwingungen durch die langen Zuführungsleitungen, die in diesem Falle als ausstrahlende Antenne wirken. Zur Beseitigung der Störungen wurden Versuche durch Überbrückung der Kontaktstellen mit Kondensatoren angestellt. Der hierfür gefundene günstigste Wert betrug 1,0 μF. Parallel zu den vier Steuerschaltern ist dann zu jeder der beiden Umschaltphasen ein Kondensator von 0,5 μF geschaltet worden. Durch diese Schutzschaltung wurde erreicht, daß die Knackgeräusche nicht mehr störend wirken. *Walter Heering.*

Lautstärkeregulierung

Von

Dr. Ernst Schramm

In einer Reihe selbständiger Aufsätze soll das Problem der Lautstärkeregulierung von Empfangsapparaten behandelt werden. Während der nachstehende Aufsatz sich mit den verschiedenen grundsätzlich möglichen Arten der von Hand zu bewirkenden und automatisch erfolgenden Regelung auseinandersetzt, soll später eine ausführliche Schaltungs- und Gebrauchsanleitung für eine automatische Lautstärkeregulierung (Fadingbeseitigung) folgen. Einige weitere Aufsätze werden sich dann mit der frequenzunabhängigen Lautstärkeregulierung von Niederfrequenzverstärkern befassen.

Abgesehen von dem Wunsche, die Wiedergabelautstärke des Empfängers nach Bedarf in gewissen Grenzen regulieren zu können, sind es hauptsächlich zwei Erscheinungen, die das Problem der Lautstärkeregulierung haben akut werden lassen: nämlich erstens die durch die verschiedenen, am Empfangsorte vorhandenen Feldstärken der einzelnen Sender bedingte Verschiedenheit der Wiedergabelautstärke, und zweitens das insbesondere bei entfernteren Sendern infolge des Schwundeffektes (Fading) auftretende Schwanken der Lautstärke. Die folgenden Zeilen sollen dem Leser einen

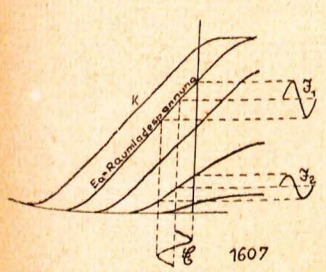


Abb. 1.

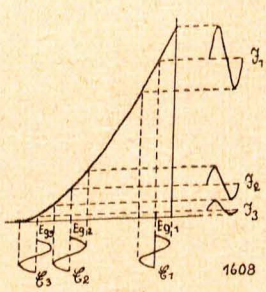


Abb. 2.

Überblick über die Methoden und Mittel verschaffen, die zur Lautstärkeregulierung Verwendung finden können.

Im wesentlichen muß man zwischen der manuellen und der automatischen Lautstärkeregulierung unterscheiden. Die erstere erfordert den geringeren, unter Umständen überhaupt keinen besonderen Aufwand an Schaltmitteln, ist dafür aber die unbequemere und gröbere. Die letztere verlangt eine genaue Bemessung der Schaltmittel und setzt, wenn sie von bestmöglicher Wirkung sein soll, auch einige Fachkenntnisse voraus. Regulierungen der Lautstärke durch Hand kann man an fast jedem Empfänger vornehmen, ohne daß besondere Schaltmittel dafür vorgesehen sind. Beispielsweise kann durch Veränderung der Rückkopplung die Lautstärke in verhältnismäßig weiten Grenzen variiert werden, ein Mittel, das sicher schon von vielen zu dem genannten Zwecke angewandt worden ist. Auch durch Änderung der Abstimmung des Empfängers kann ein ähnlicher Effekt erzielt werden. Eine weitere Möglichkeit zur Änderung der Lautstärke liegt in der Änderung der Betriebsspannungen der Röhren. Die Anwendung dieses Mittels erfordert, wenn man sich nicht nur auf das Probieren verlassen will, einige Überlegung, da man dadurch leicht auch Verzerrungen in der Wiedergabe hervorrufen kann. Es soll deshalb zunächst kurz auf die durch Änderung der Betriebsspannungen bedingten Wirkungen eingegangen werden, soweit sie zur Lautstärkeregulierung benutzt werden können.

In der Abb. 1 ist in K eine normale Röhrenkennlinie dargestellt. Dem Gitter, das nur wenig negativ vorgespannt sei, wird die Wechselspannung E geringer Amplitude zugeführt. Durch Verringerung der Anodenspannung wird nun zunächst die Kennlinie parallel verschoben, gelangt man aber unter eine gewisse Anodenspannung, die sogenannte Raumladespannung, so tritt außer der Verschiebung auch eine Verflachung der Kennlinie ein. Der im Anodenkreis auftretende Strom wird geringer, wie aus I_1 und I_2 hervorgeht, und damit auch die Lautstärke. Eine ganz ähnliche Wirkung kann, wie Abb. 2 zeigt, durch Vergrößerung der negativen Gittervorspannung erzielt werden. Schließlich kann auch durch Änderung der Heizung eine Änderung der Empfangslautstärke erzielt werden. Abb. 3 zeigt mehrere Kennlinien bei gleicher Anodenspannung, aber verschiedener Heizleistung. Die Steilheit der Kennlinie wird mit abnehmender Heizleistung geringer. In jedem Falle ist darauf zu achten, daß der durch die dem Gitter zugeführte Wechselspannung ausgesteuerte Kennlinienteil praktisch noch als geradlinig betrachtet werden kann. Im anderen Falle erhält man einen verzerrten Anodenwechselstrom, wie z. B. in Abb. 2 bei I_3 gezeigt. Man erkennt, daß bei Vermeidung von Verzerrungen die Lautstärke durch Verändern der Anoden- oder Heizspannung in weiteren Grenzen verändert werden kann als durch Änderung der Gittervorspannung. Durch Änderung der Betriebsspannungen der Gleichrichterstufe läßt sich die Lautstärke mit gleich gutem Erfolge wie in den Verstärkerstufen regulieren. Da die Gefahr einer Verzerrung um so ferner liegt, je geringer die Amplitude der zu verstärkenden Wechselspannung ist, wird man die Änderungen der Betriebsspannungen vornehmlich in der ersten Stufe des Empfängers vornehmen. Um dies zu ermöglichen, empfiehlt es

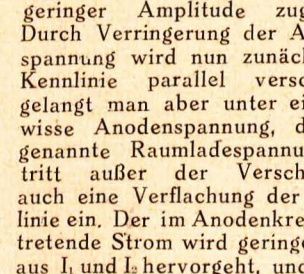


Abb. 3.

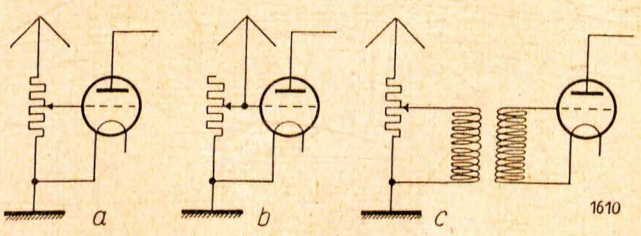


Abb. 4.

sich, für die Zuführung der Anoden- bzw. Gitterspannung der ersten Stufe einen besonderen Anschluß vorzusehen.

Bei Empfängern, die mit völlig aperiodischem Antennenkreis arbeiten, bei denen also Antenne und Erde lediglich über einen Ohmschen Widerstand miteinander verbunden sind, erhält man eine Möglichkeit der Lautstärkeregulierung, wenn man den Antennenwiderstand als Potentiometer aus-

bildet, wie in Abb. 4 a gezeigt, oder als veränderlichen Widerstand wie in Abb. 4 b. Man kann auch (Abb. 4 c) zwischen Antennenwiderstand und Röhre einen Hochfrequenztransformator einschalten. Allerdings werden bei diesen Anordnungen die Empfangsschwingungen infolge des hohen Ohmschen Widerstandes des Antennenkreises stark

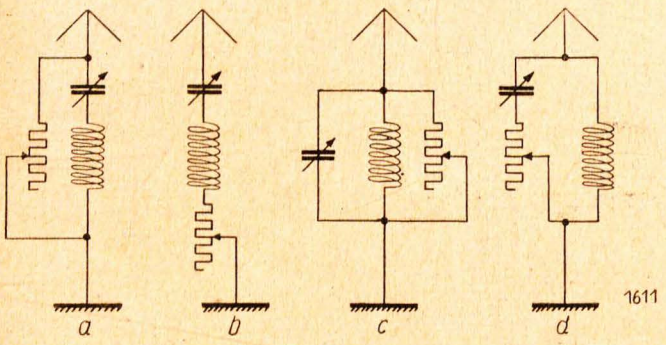


Abb. 5.

gedämpft. Es ist deshalb vorzuziehen, in dem Abstimmkreis für die Antenne parallel oder in Serie mit den Abstimmelementen einen Dämpfungswiderstand anzuordnen (Abb. 5). Bei den Anordnungen nach den Abbildungen 5 a und 5 c nimmt die Lautstärke mit wachsendem Widerstande zu. Bei den Anordnungen nach den Abb. 5 b und 5 d nimmt sie mit wachsendem Widerstande ab. Infolge der in jedem Falle bei Regulierung des Widerstandes im Sinne einer Verringerung der Lautstärke auftretenden Dämpfungsvermehrung wird aber auch die Selektivität des Empfängers herabgesetzt. In der Abb. 6 zeigt die Kurve a die Resonanzkurve eines schwach gedämpften, die Kurve b die eines stark gedämpften Empfangskreises. Dieser Umstand kann, wenn bei Empfang eines lautstarken Senders eine sehr weitgehende Dämpfung erforderlich wird, dahin führen, daß in der Frequenz benachbarte Sender unangenehme Störungen verursachen. Dieser Übelstand wird bei einer Anordnung nach Abb. 7 vermieden, bei der ein sehr hochohmiges Potentiometer dem Antennenabstimmkreise parallelgeschaltet ist. Je größer der Widerstand des Potentiometers ist, um so geringer ist die Dämpfung des Empfangskreises. Man vereinigt also bei dieser Anordnung große Selektivität mit der Möglichkeit, die Lautstärke in weitesten Grenzen regulieren zu können.

Die gleichen Anordnungen, wie sie soeben für den Antennenkreis beschrieben wurden, können natürlich auch in jedem der zur Kopplung zwischen zwei Röhren benutzten Abstimmkreise Anwendung finden. Sofern die Abstimmkreise im Gitterkreis einer Röhre liegen, ist die Wirkung der Widerstände die gleiche wie im Antennenkreise. Liegen sie jedoch im Anodenkreis, so tritt außer der geschilderten noch eine andere, weiter unten beschriebene Wirkung auf.

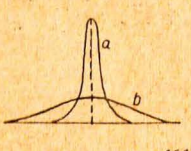


Abb. 6.

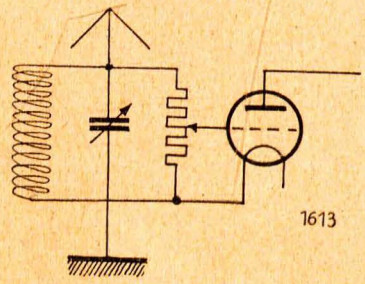


Abb. 7.

Es ist also auch bei abgestimmten Kopplungskreisen die Potentiometeranordnung (Abb. 8 b) derjenigen mit veränderlichen Dämpfungswiderständen (Abb. 8 a) vorzuziehen.

Wird im Anodenkreis einer Röhre ein veränderlicher Widerstand angeordnet oder der vorhandene Kopplungswiderstand selbst verändert, so kann einmal, wie z. B. bei der Anordnung nach Abb. 9, durch Veränderung der Anodenspannung eine Änderung der Kennlinienform bedingt werden, zum anderen kann auch durch Änderung des Verhältnisses zwischen dem inneren und dem äußeren Widerstand der Wirkungsgrad der Anordnung verändert werden (Abb. 10), womit ebenfalls eine Änderung der Lautstärke verbunden ist. Zur Erzielung einer bestmöglichen Verstärkung ist die Einhaltung eines bestimmten Verhältnisses zwischen innerem und äußerem Widerstand erforderlich. Durch Änderung des Anodenwiderstandes, sei es des induktiven (Abb. 10 b), sei es des Ohmschen Anteiles (Abb. 10 a) oder durch Änderung eines kapazitiven Nebenschlusses (Abb. 10 c), wird man sich mehr oder weniger von dem optimalen Widerstandsverhältnis entfernen und den Verstärkungsgrad der Anordnung herabsetzen. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß auch durch Änderung des Übersetzungsverhältnisses von Transformatoren eine Veränderung der Lautstärke bewirkt wird. Die Transformatoren

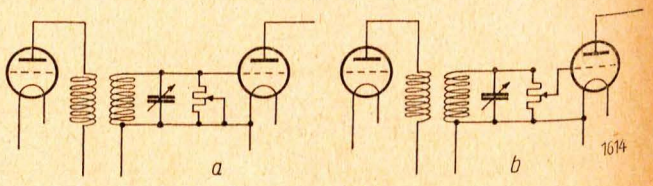


Abb. 8.

müssen zu diesem Zwecke, und zwar am besten sekundärseitig, mit Anzapfungen versehen sein (Abb. 11). Alle diese Arten der Lautstärkeregulierung lassen sich sowohl im Hochfrequenz- als auch im Niederfrequenzverstärker zur Anwendung bringen, es ist jedoch von Vorteil, wie bereits oben dargelegt, die Verwendung der Methoden, durch die auch eine Änderung der Arbeitskennlinie bedingt ist, möglichst auf den Hochfrequenzverstärker zu beschränken.

Eine Benutzung der bislang beschriebenen Methoden zum Ausgleich der Schwunderscheinungen würde aber nur wenig erfolgreich und dabei sehr unbequem sein, da man dann unter Umständen die Hand überhaupt nicht vom Reguliergriff entfernen dürfte. Für diesen Zweck ist die automatische Lautstärkeregulierung das einzig Gegebene, die aber in jedem Falle besondere Vorkehrungen im Empfänger bedingt. Im Prinzip beruhen fast alle zur Zeit bekannten Methoden auf der Gitter- oder Anodenpotentialverlagerung, wie sie bereits eingangs an Hand der Abb. 1 und 2 beschrieben wurde. Die Betriebsspannungen einer oder

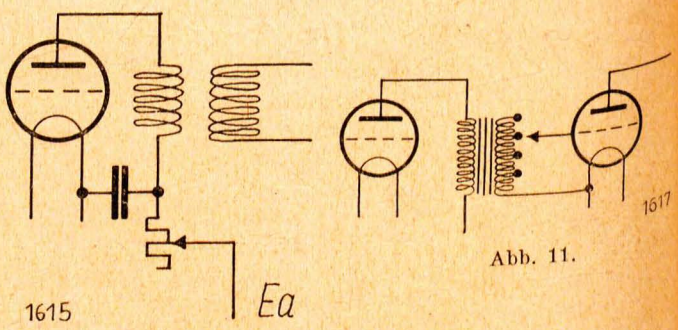


Abb. 11.

Abb. 9.

mehrerer Hochfrequenzverstärkerröhren müssen also selbsttätig derart geändert werden, daß beim Eintreffen stärkerer Zeichen eine geringere Verstärkung stattfindet, bei Abnahme der Zeichenstärke aber der Wirkungsgrad der Anordnung erhöht wird. Im gleichen Maße, wie die Zeichenstärke zunimmt, muß also die Anodenspannung verringert oder die Gitterspannung vergrößert werden.

Diese veränderlichen Spannungen zu schaffen, gestatten uns die Gleichrichtereigenschaften der Röhre. Wird nämlich einer Röhre eine Wechselspannung derart zugeführt, daß die positiven Halbwellen in Kennliniengebiete wesentlich anderer Steilheit fallen als die negativen Halbwellen, so entsteht im Anodenkreis außer Wechselströmen in der Grundfrequenz und deren Harmonischen auch ein Gleichstrom (Abb. 12). Wie man erkennt, ist die Größe dieses Gleichstromes I von der Amplitude der dem Gitter zuge-

führten Wechselspannung abhängig. Wird die Amplitude der Gitterwechselspannung so gering, daß das von ihr ausgesteuerte Stück der Kennlinie als geradlinig gelten kann, so wird ein zusätzlicher Anodengleichstrom überhaupt nicht entstehen. Der im Anodenkreis der Röhre fließende Gleichstrom nähert sich also bei abnehmender Amplitude der Gitterwechselspannung asymptotisch dem der Gittergleichspannung entsprechenden Anodenstromwert, und zwar, indem er von größeren zu kleineren Werten übergeht. Bei der Gleichrichtung im oberen Kennlinienknick — die Gleichrichterwirkung des Audions kann vergleichsweise als eine solche betrachtet werden — treten ähnliche Erscheinungen auf, wie die Abb. 13 zeigt, nur daß hier der Anodengleichstrom bei Verringerung der Gitterwechselspannungsamplitude sich von kleineren zu größeren Werten übergehend

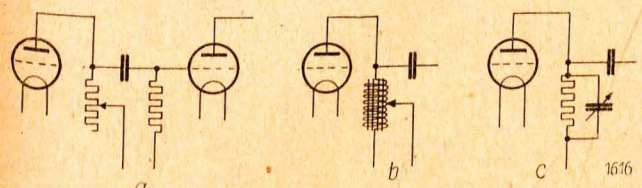


Abb. 10.

dem Anodenstromwerte als Grenzwert nähert, der der am Gitter wirksamen Gleichspannung entspricht.

In einem Widerstande, der in den Anodenkreis der Röhre eingeschaltet wird oder ist, wird also der Anodenstrom eine Gleichspannung hervorrufen, die in gleichem oder in entgegengesetztem Sinne schwankt wie die Stärke der aufgenommenen Zeichen. Eine Anordnung, bei der diese Erscheinung zur Veränderung der Anodenspannung der Hochfrequenzverstärkerröhren benutzt wird, ist in Abb. 14 dargestellt. Die der Antenne entnommene, in mehreren Hochfrequenzverstärkerstufen verstärkte hochfrequente Spannung wird sowohl dem Audion als auch einer besonderen als Richtverstärker geschalteten Regulierröhre R zugeführt. Bei Empfang zu starker Zeichen wird sich also (Abb. 12) der Anodenstrom dieser Röhre erhöhen und in dem Widerstande R_a einen größeren Spannungsabfall als vorher hervorrufen. Dieser Spannungsabfall verringert die über den Widerstand R_a und die Drossel Dr den Anoden der Hochfrequenzverstärkerröhren zugeführte Spannung. Die Spannung der Anodenbatterie und die Größe des Widerstandes

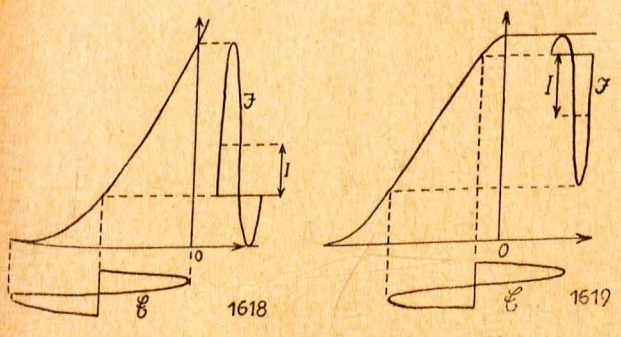


Abb. 12.

Abb. 13.

R_a werden am einfachsten durch das Experiment bestimmt. Man bringt zu diesem Zwecke an beliebiger Stelle in dem Hochfrequenzverstärker einen veränderlichen Dämpfungswiderstand an und ändert die Anodenbatteriespannung und den Widerstand R_a so lange, bis eine Veränderung des Dämpfungswiderstandes in weiten Grenzen keine nennenswerte Schwankung der Wiedergabelautstärke verursacht. Die Drossel Dr soll die im Anodenkreis der Röhre R auftretenden Wechselströme von den Anodenkreisen der Hochfrequenzverstärkerröhren fernhalten. Die Kondensatoren C und C', die anstatt an den Pluspol der Anodenbatterie auch an einen Punkt mit Erdpotential gelegt werden können, ermöglichen den Wechselströmen der Hochfrequenzverstärkerröhren und der Röhre R einen leichten Abfluß.

Ein anderes Prinzip der automatischen Lautstärkeregulierung liegt der Anordnung nach Abb. 15 zugrunde. Hier ist eine besondere Regulierröhre R dem Eingangskreise als veränderlicher Dämpfungswiderstand parallelgeschaltet. Wird die Gitterspannung dieser Röhre verändert, so ändert sich dadurch die Steilheit im Arbeitspunkt dieser Röhre und auch der innere Widerstand, und zwar wird dieser um so geringer, je geringer die dem Gitter dieser Röhre zugeführte

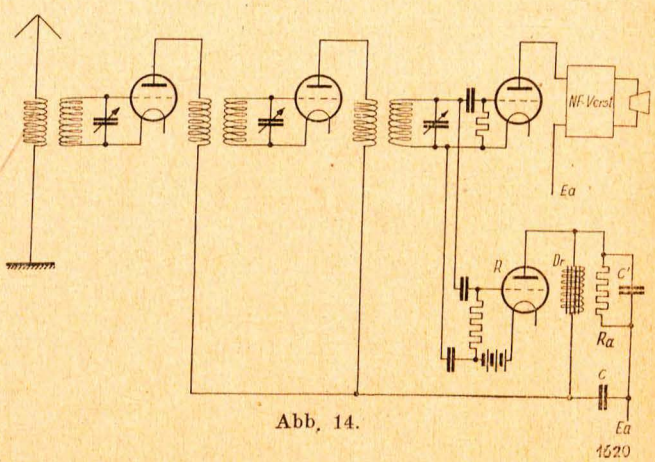


Abb. 14.

Spannung ist. Mit Verringerung des inneren Widerstandes der Röhre wird aber der Eingangskreis stärker gedämpft. Die Vorrichtung müßte also so arbeiten, daß mit zunehmender Zeichenstärke die Gittervorspannung weniger negativer wird. Wie dies erreicht wird, läßt sich am besten an Hand der Abb. 15 selbst erläutern. Die aufgenommenen Zeichen werden in einem Mehrfach-Hochfrequenzverstärker verstärkt und dann einem Audion zugeleitet. Im Anodenkreis des Audions fließt, auch wenn kein Empfang stattfindet, ein Anodengleichstrom. Dieser ruft an dem im Anodenkreis liegenden Widerstande einen Spannungsabfall hervor, um den die Anodenbatteriespannung verringert wird. Die an der Anode des Audions wirksame Spannung wird dem Gitter der Röhre R zugeführt. In die Zuführungsleitung wird aber eine Batterie eingeschaltet, deren Spannung so groß und die so gepolt ist, daß die von der Anode des Audions her zugeführte Spannung nicht nur kompensiert wird, sondern daß am Gitter der Röhre R eine so hohe negative Spannung zur Wirkung kommt, daß in dieser Röhre ein Anodenstrom nicht zu fließen vermag, ihr innerer Widerstand also unendlich ist. Treffen nun Hochfrequenzschwingungen, auf die der Verstärker abgestimmt ist, die Antenne, so werden diese im Audion gleichgerichtet. Dadurch wird, wie an Hand der Abb. 13 dargelegt, der Anodengleichstrom des Audions verringert. Der Spannungsabfall im Anodenkreiswiderstand wird geringer und die Anodengleichspannung wächst. Dies hat zur Folge, daß die Gittervorspannung der Regulierröhre weniger negativ wird. Steigt die Amplitude der aufgenommenen Schwingungen über einen gewissen Betrag, so beginnt in der Regulierröhre ein Anodenstrom zu fließen, der innere Widerstand nimmt

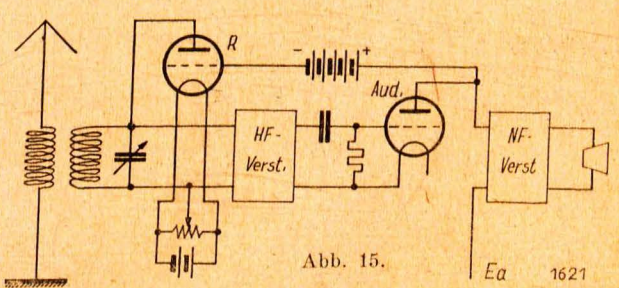


Abb. 15.

einen endlichen Wert an und die Röhre wirkt als Dämpfungswiderstand auf den Eingangsschwingungskreis. Man kann auch parallel zu dem Schwingkreis jeder Hochfrequenzverstärkerröhre eine besondere Dämpfungsröhre anordnen und die Gittervorspannung aller dieser Röhren gemeinsam durch den Anodenstrom des Audions steuern lassen. Auch kann man, wenn zwischen Antenne und der ersten Hochfrequenzverstärkerröhre eine aus mehreren Kreisen be-

stehende Siebkette angeordnet ist, jedem dieser Kreise eine Dämpfungsröhre zuordnen.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß diese Schaltung sich noch dadurch etwas vereinfachen läßt, daß man die dem Audion folgende Niederfrequenzverstärkerstufe mittels der sogenannten Gleichstromkopplung anschließt und die für diese Röhre erforderliche Gitterkompensationsbatterie gleichzeitig zur Schaffung der erforderlichen Gittervorspannung der Regulierröhre benutzt. Eine derartige

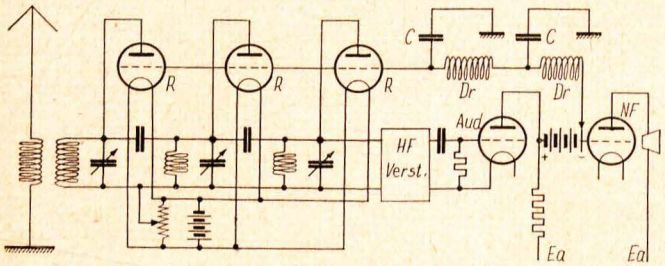


Abb. 16. 1622

Schaltung ist in Abb. 16 dargestellt. Die Drosseln Dr und Kapazitäten C dienen dazu, die Wechselspannungen von den Regulierröhren fernzuhalten. Diese letztgenannte Maßnahme findet natürlich auch vorteilhaft bei der Anordnung nach Abb. 14 Anwendung.

In der in Abb. 17 dargestellten Anordnung wird die Lautstärkeregulierung durch automatische Änderung der Gittervorspannung der Hochfrequenzverstärkerröhren bewirkt. Die Abb. 17 zeigt in schematischer Darstellung die Anwendung dieses Prinzips auf einen Überlagerungsempfänger. Sie kann natürlich auch bei gewöhnlichen Empfängern mit Hochfrequenzverstärkung Anwendung finden, und ebenso könnte auch an Stelle der Gittervorspannung der Hochfrequenzverstärkerröhren die einer oder mehrerer Zwischenfrequenzverstärkerröhren verändert werden. Die Gittervorspannung der Hochfrequenzverstärkerröhren wird normalerweise so gewählt, daß der Arbeitspunkt in Gebiete größter Kennliniensteilheit fällt. Bei Empfang von Signalen, die eine gewisse Stärke überschreiten, muß dann die Gittervorspannung so geändert werden, daß der Arbeitspunkt in Gebiete geringerer Kennliniensteilheit gerückt wird, d. h. die negative Gittervorspannung muß vergrößert werden. Bei der Anordnung nach Abb. 16 wird der im Anodenkreis

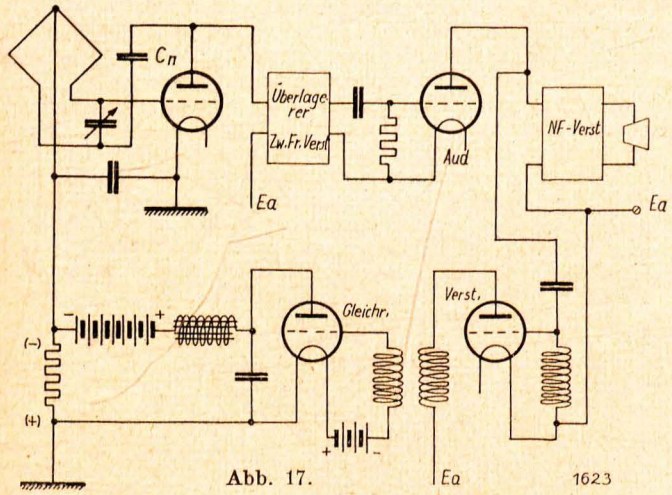


Abb. 17. 1623

des Audions auftretende hochfrequente Strom zur Änderung der Gittervorspannung der ersten Hochfrequenzverstärkerröhre nutzbar gemacht. Die durch ihn in einer Spule erzeugte Hochfrequenzspannung wird in der Röhre verstärkt und einem Richtverstärker zugeführt. Der Anodengleichstrom dieser Röhre wird beim Eintreffen von Hochfrequenzschwingungen entsprechend Abb. 12 anwachsen und in dem im Anodenkreis liegenden Widerstand einen erhöhten Spannungsabfall hervorrufen. Dieser Widerstand liegt nun zwischen Kathode und Gitter der ersten Hochfrequenzverstärkerröhre. Die an ihm auftretende Spannung ist so gerichtet, daß an dem Gitter der Hochfrequenzverstärkerröhre eine negative Spannung auftritt. Beim Eintreffen von Signalen wird diese Spannung vergrößert und der Arbeitspunkt der Hochfrequenzverstärkerröhre wird, wenn die Signale eine gewisse Stärke überschreiten, in den unteren Kennlinienknick hinein verschoben. Es tritt dann eine Lautstärkeverminderung entsprechend der Abb. 2 ein.

Alle bisher beschriebenen Schaltungen erforderten zur Lautstärkeregulierung einen besonderen Röhrenaufwand.

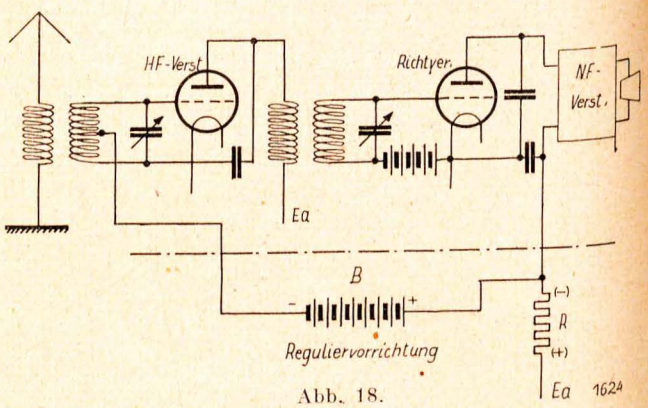


Abb. 18. 1624

Dieser wird vermieden bei einer Anordnung nach Abb. 18. Im Anodenkreis des Richtverstärkers ist ein Ohmscher Widerstand R angeordnet, der die wirksame Anodenspannung verringert. Da die Richtverstärkerröhre an sich in der Regel einer geringeren Anodenspannung bedarf als die übrigen Röhren, so kann dieser Widerstand gleichzeitig dazu benutzt werden, die zur Verfügung stehende Anodenspannung auf den gewünschten Wert zu reduzieren. Die am Richtverstärker wirksame Anodenspannung wird nun unter Zwischenschaltung einer Batterie B den Gittern der Hochfrequenzverstärkerröhren zugeführt. Die Batterie B erhält eine solche Spannung und Polung, daß, wenn keine Zeichen empfangen werden, der Arbeitspunkt im geradlinigen Kennlinienteil in der Nähe des unteren Knickes liegt. Werden Schwingungen von der Antenne aufgenommen, und steigt deren Amplitude über einen gewissen Betrag, so wird infolge des Anwachsens des Anodengleichstromes des Richtverstärkers und der dadurch bedingten Verringerung der wirksamen Anodenspannung die Gitterspannung der Hoch-

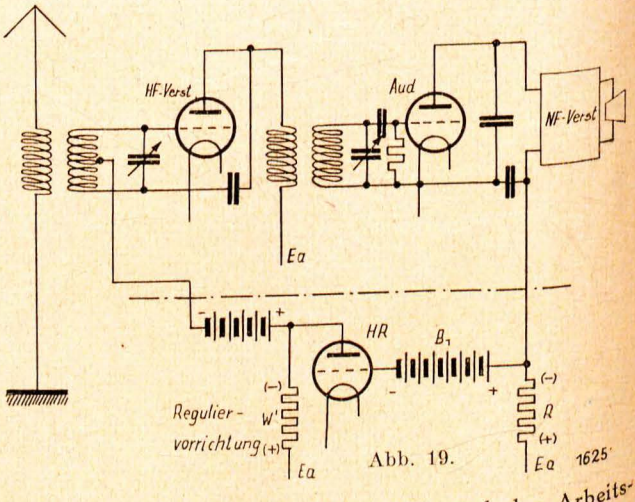


Abb. 19. 1625

frequenzverstärkerröhre weniger negativ und der Arbeitspunkt in Gebiete geringerer Steilheit verschoben und dadurch die Verstärkung herabgesetzt. Will man bei dieser Anordnung statt des Richtverstärkers ein Audion benutzen, so müßte man die Spannung der Batterie B so wählen, daß der Arbeitspunkt bei den Hochfrequenzverstärkerröhren, wenn Empfang nicht stattfindet, in der Nähe des oberen Kennlinienknickes liegt. Beim Eintreffen von Zeichen wird nämlich (Abb. 13) der Anodengleichstrom des Audions geringer, und die wirksame Anodenspannung wird größer. Infolgedessen wird dann die Gittervorspannung der Hoch-

frequenzverstärkerröhre weniger negativ und der Arbeitspunkt in den oberen Knick hinein verschoben. Die Lage des oberen Kennlinienknickes ist aber stark von der Heizung abhängig.

Will man diesen Übelstand vermeiden, so wird allerdings auch bei dieser Schaltung die Verwendung einer Hilfsröhre erforderlich, wie dies in der Abb. 19 gezeigt ist. Die an der Anode des Audions wirksame Spannung wird unter Zwischenschaltung einer Kompensationsbatterie B_1 an das Gitter der Hilfsröhre HR geführt. Die Spannung der Kompensationsbatterie wird so groß gewählt, daß der Arbeitspunkt der Hilfsröhre am unteren Ende des geradlinigen Kennlinienteiles liegt. Beim Eintreffen von Zeichen wird infolge der Abnahme des Audiongleichstromes das Gitter der Hilfsröhre weniger negativ und ihr Anodenstrom steigt. Dieser Anodenstrom erzeugt in einem Widerstande W' einen größeren Spannungsabfall als im Ruhezustand. Dadurch wird die an den Gittern der Hochfrequenzverstärkerröhren wirksame Gitterspannung stärker negativ. Die Gitterspannung dieser Röhren ist also so zu wählen, daß der Arbeitspunkt im Ruhezustand in der Nähe des unteren Kennlinienknickes liegt.

Bei dieser Schaltung schwankt der Anodengleichstrom des Audions auch etwas in Abhängigkeit von der Amplitude der Modulationsfrequenz, so daß sich unter Umständen bei den schwachen Tönen eine größere Verstärkung bemerkbar machen kann als bei den starken.

Es ergibt sich schon aus den voraufgegangenen Darlegungen, daß die Empfangslautstärke automatisch nur in gewissen Grenzen geregelt werden kann. Wenn die Empfangszeichen eine gewisse Stärke überschreiten, wird die automatische Regelung wirksam werden und den Wirkungsgrad der Anordnung herabsetzen. Zeichen, deren Amplitude aber unterhalb eines bestimmten Wertes bleibt, werden, da sie z. B. bei den Anordnungen nach Abb. 18 oder 19 den Arbeitspunkt bei den Hochfrequenzverstärkerröhren nicht in die gekrümmten Kennlinienteile zu rücken vermögen, den Wirkungsgrad der Verstärkeranordnung nicht verändern. Die Wirkung ist also nicht derart, daß der Wirkungsgrad der Anordnung beim Eintreffen schwacher Zeichen gehoben wird, sondern er wird beim Eintreffen starker Zeichen herabgemindert. Die Lautstärke zeigt, wenn eine automatische Regulierung nicht angewendet wird, die in der Kurve a der Abb. 20 gezeigte Abhängigkeit von der Eingangsamplitude, bei der automatischen Regulierung jedoch die in der Kurve b wiedergegebene. Da also bei automatischer Regulierung der Wirkungsgrad der Anordnung gegenüber dem normalen wesentlich zurückbleibt, wird es erforderlich, durch Einführung einer oder mehrerer Verstärkerstufen die Verstärkerwirkung des Empfängers zu verbessern. Je weiter der Arbeitspunkt der Hochfrequenzverstärkerröhren im Ruhezustand von den gekrümmten Kennlinienteilen entfernt liegt,

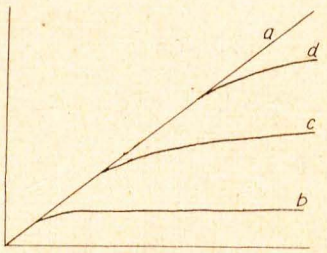


Abb. 20. 1626

um so größere Eingangsamplituden sind natürlich erforderlich, um ihn in den gekrümmten Teil hinein zu verschieben und die Lautstärkeregulierung wirksam werden zu lassen. Durch Vergrößerung der Entfernung des Arbeitspunktes von dem gekrümmten Kennlinienteil wird also der maximal erreichbare Wirkungsgrad der Anordnung zwar erhöht, die Lautstärkeregulierung wird aber erst von größeren Eingangsamplituden ab wirksam, wie die Kurven c und d der Abb. 19 zeigen. Eine Lautstärkeregulierung durch automatische Änderung der Betriebsspannung im Niederfrequenzverstärker wird am besten vermieden, da, wie bereits oben dargelegt, leicht Verzerrungen hervorgerufen werden können.

Rundfunkhörer, beobachtet Empfangsverhältnisse!

Der DFTV-Fragebogen in Ostsachsen

Von **Hans Ernst**, Dresden.

Die Entwicklung der Empfangsverhältnisse seit Mitte 1929 hatte zu vielfachen Eingaben des DFTV an das Reichspostministerium und zu mehrfachen Rücksprachen des Verbandes mit der Reichspost geführt. Der DFTV vertrat die Ansicht, daß für die erforderlichen senderseitigen Verbesserungsarbeiten und für die zweckmäßige Ausgestaltung des Neuorganisationsplanes des deutschen Sendenetzes systematische, zuverlässige und möglichst viele Beobachtungen der Sender Notwendigkeit und Vorbedingung seien. Der Verband machte daher dem Reichspostministerium den Vorschlag, daß außer den Postbeobachtungsstellen noch Beobachtungsstellen der Verbandsvereine oder deren Mitglieder solche systematischen Beobachtungen anstellen. Entsprechend diesem Vorschlag wurde ein maßgebender Beobachtungsfragebogen ausgearbeitet und mit dem Reichspostministerium vereinbart, daß alle Beobachtungsergebnisse der Vereine und Mitglieder an die zuständigen Oberpostdirektionen gesandt werden. Das Reichspostministerium gab durch eine Verfügung vom 11. 1. 30 den Oberpostdirektionen Nachricht von dieser Vereinbarung.

Als die DFTV-Mitteilung Nr. 2 mit der Aufforderung zur Senderbeobachtung zum Versand an die Verbandsvereine gekommen war, hatten sich bis Ende Februar im ganzen Bezirke nur 4 Beobachter zur Mitarbeit angeboten. Ziemlich niedergedrückt fuhr ich zu der Vorstandssitzung des DFTV nach Berlin, weil ich dort nur eine so geringe Beteiligung melden konnte. Die hier erwähnten schwierigen Umstände, die zu überwinden waren, um eine Mitarbeit zu erreichen, bedrückten mich noch mehr, gaben mir aber den festen Willen, alle Arbeitsfreudigen im Funk-Verband Ostsachsen auf die Beine zu bringen. Aus diesem Grunde wandte ich mich mit einem Schreiben, in dem ich die Wichtigkeit der Mitarbeit jedes einzelnen betonte, persönlich an die gesamten Vorstandsmitglieder der Verbandsvereine und an die mir bekannten Amateure im Bezirk. Der Erfolg kam! Von den gesamten Anfragen erfolgten nur 5 v. H. Absagen, so daß augenblicklich in Ostsachsen 75 Beobachtungsstellen, die über 52 Orte verteilt sind, bestehen. Mit begeisterten Zuschriften sind auch am 2. April die ersten Fragebogen hier eingegangen. Jeder Beobachter führt noch ein besonderes Stationsbuch, in dem er seine Beobachtungen unter Berücksichtigung der Wetterverhältnisse zur Eintragung bringt, um bei etwaigen Rückfragen Auskunft erteilen zu können.

Es ist besonders wichtig, daß diese Beobachtungen in allen deutschen Gauen erfolgen, denn wenn die einzelnen Rundfunkhörer sich nur allgemein über schlechten Empfang und über das Senderchaos beklagen, so sind alle diese Beschwerden meist oberflächlich und ohne nähere Begründung, so daß sie von den maßgebenden Stellen teils als Schikane, teils als Quertreiberei gedeutet werden. Zu unseren Beschwerden an die maßgebenden Stellen müssen wir aber vor allem zur Begründung unserer Ausstellungen positives Material sammeln. Oft kann ein kleiner Sender von nur 1kW in einer bestimmten Entfernung kaum mit einem Röhrengerät zu empfangen sein, während er in einem viel entfernteren Orte mit größter Lautstärke einfällt und dort den Empfang der wellenbenachbarten Sender an manchen Tagen zur Unmöglichkeit macht (z. B. Hörby-Leipzig-Ostrau, London-Graz-Barcelona, Dresden-Göteborg usw.).

Ein treffendes Beispiel für unseren Bezirk ist auch, daß Köln mit 1,5 kW besser zu hören ist, als Langenberg mit 15 kW. Als Angehörige des Deutschen Funktechnischen Verbandes haben wir uns die Wahrung der Interessen der

gesamten Rundfunkhörerschaft auf das Panier geschrieben, und jeder einzelne muß, wenn er seine Ideale erfüllt sehen will, auch durch seine Beobachtungen, seine Mitarbeit helfen, endlich einen einwandfreien Wellenverteilungsplan für sich und die gesamte Rundfunkhörerschaft zu erlangen. Eine einwandfreie Wellenverteilung kann nicht mit dem Rechenschieber am grünen Tische, sondern lediglich durch Beobachtungen der Sender am Rundfunkgerät erfolgen. Auf dem Papier und nach der Theorie waren alle bisherigen Verteilungspläne gut und einwandfrei. Nur die Praxis hat uns eines anderen belehrt. Eine einzelne Beobachtung an einem Orte nützt wenig, denn erstens sprechen die örtlichen Verhältnisse jeder einzelnen Rundfunkanlage für den Empfang mit, zweitens bringt eine Witterungsänderung oder eine Verlagerung des Luftdruckes oder drittens die Lage des Empfangsortes zu den einzelnen Sendern wieder eine ganz andere Empfangslage hervor. Nur eine Reihe von Beobachtungen, die über eine längere Zeitspanne verteilt und in den verschiedensten Tages- und Nachtzeiten und an den verschiedensten Orten gemacht worden ist, kann ein einwandfreies Bild schaffen.

Wie schwer es ist, in Orten, die sich fernab eines Senders befinden, einen einwandfreien Empfang der Rundfunkdarbietungen zu erhalten, zeigt das Stationsbuch von Bautzen. Bautzen liegt 51 km von Dresden (0,25 kW), 145 km von Leipzig (1,5 kW), 124 km von Prag (5 kW), 138 km von Königswusterhausen (30 kW). Am 11. 3. 1930 eine Stunde Rundfunkempfang: Empfänger: HAN 2, Antenne: Hochantenne 42 m, Erde: Wasserleitung.

Zeit	kHz	Station	Darbietung	Empfangslautstärke	Überlagerungston	Durchschlagen von Sender:	Schwundstärke
18.50	716	Berlin	Vortrag	r 8	—	—	—
19.00	725	Dublin	Musik	r 5	—	Kattowitz r 3	—
19.02	734	Kattowitz	Nachrichten	r 9	—	—	—
19.03	743	Bern	Esperanto	r 7	r 4	Kattowitz r 3	—
19.05	761	Bukarest	Französisch	r 8	r 3	Frankfurt r 3	r 4
19.06	770	Frankfurt	Pressebericht	r 9	r 4	Bukarest r 3	r 8
19.15	779	Wilna	Musik	r 8	r 4	Frankfurt r 3	r 5
19.20	788	Toulouse	Bildfunk	r 8	r 4	—	—
19.21	806	Hamburg	Vortrag	r 8	r 7	Toulouse r 2	—
19.23	815	?	„	r 8	r 4	Hamburg r 3	—
19.25	824	Algier	„	r 7	r 8	Stuttgart r 3	—
19.27	833	Stuttgart	„	r 9	r 4	Graz r 3	—
19.28	842	London	„	r 7	r 6	Stuttgart	—
19.29	851	Graz	Hörspiel	r 8	r 9	—	—
19.31	905	Neapel	Pausenzeichen	r 9	r 2	—	—
19.33	896	Posen	Musik	r 7	r 4	Neapel	r 6
19.37	923	Breslau	Musik	r 7	—	Göteborg r 2	r 4
19.49	932	Göteborg	Vortrag	r 9	—	—	—
19.55	1031	Turin	Musik	r 9	—	—	—
20.03	1022	Kaschau	Musik	r 8	r 3	Turin r 2	r 5

Wie man aus dieser ganz willkürlich aus den Stationsbüchern herausgegriffenen Beobachtungsstunde ersieht, waren in der kurzen Zeitspanne von 20 Sendern nur 4 Sender einwandfrei zu hören. Es gingen also 80 v. H. der Darbietungen im Wellenchaos unter. Dieses Beispiel lehrt, wie heute noch durch ungeeignete Verteilung wertvolle Energie vergeudet wird. Nicht nur die Energie eines Senders wird unnutzbar gemacht, sondern die von zwei bis drei Sendern. — Und dies im Zeitalter der Rationalisierung! —

Wünschenswert wäre es, auch ausländische Hörerorganisationen für ähnliche Beobachtungen zu interessieren. Es liegt im Interesse jedes einzelnen Hörers, der ungetrübten Empfang erreichen will, auch seinerseits eine kleine Arbeit zu leisten. Diese ist ja nur gering: Ein Bleistift ist leicht beschafft, der Fragebogen kostet dem Beobachter nichts, das Gerät wird sowieso eingeschaltet und den Rundfunkdarbietungen gelauscht. Es ist wohl eine sehr geringe Mühe, wenn das, was gehört, beobachtet, bewertet in den Fragebogen eingetragen wird; es ist ein Zeitaufwand von 3 Minuten. Die Beobachtungen sind ja auch nicht allabendlich, sondern so zu machen, wie der Beobachter gerade Zeit und Lust hat, d. h. wenn er gerade hört. Mit Schimpfen und Knurren über eine schlechte Wellenverteilung erreichen wir nichts. Einzig und allein nur dadurch, daß wir den maßgebenden Stellen zeigen, daß wir gern und freudig an einer einwandfreien Wellenverteilung mitarbeiten wollen.

F r e i w i l l i g e v o r ! Helft mit, Europa einen genußreichen Rundfunkempfang zu schaffen, 3 Millionen deutscher Hörer werden es Euch danken!

Doch wieder „Technische Störung"

Wir hatten schon mehrfach Gelegenheit, die bei Unterbrechung der Darbietungen übliche Ansage: „Wegen einer technischen Störung war der Sender von — bis — Uhr außer Betrieb" zu beanstanden. Daraufhin hat uns das Reichspostministerium mitgeteilt, daß in Zukunft bei t e c h n i s c h e n Störungen die Art der Störung (Senderstörung, Leitungsstörung, Mikrophonstörung) angegeben werden würde. Für andere, z. B. programmtechnische Störungen, die mit der Technik der Übermittlung an sich nichts zu tun haben, solle es den Rundfunkgesellschaften überlassen bleiben, die Ursache näher zu erläutern.

Nun ist im Deutschlandsender bei dem Vortrag am 25. April, der um 20.30 Uhr begann, um 20.51 Uhr eine Störung eingetreten, die bis 21.13 Uhr dauerte. Nach Beendigung der Unterbrechung wurde wieder n u r eine „technische Störung" als Grund angegeben. Abgesehen davon, daß diese Ansage im Widerspruch zu den Bestimmungen der Reichspost steht, wäre es gerade in diesem Falle im Interesse des Senders angebracht gewesen, die Art der Störung ganz genau mitzuteilen. Denn durch einen merkwürdigen Zufall wurde durch die Störung ein Vortrag unterbrochen, der mit einigen Spitzen gegen Obrigkeit und Behörden versehen war. Ob diese Ausfälle gerade sehr witzig fundiert waren, steht hier nicht zur Diskussion. Durch die ungenaue Art der Ansage jedoch konnten leicht Zweifel über die Ursprungsmöglichkeit der Störung entstehen, die durch ähnliche Vorkommnisse bei mißtrauischen Gemütern immerhin möglich sind.

Es wäre also in jedem Falle richtig gewesen, die Art der Störung genau anzusagen, und wir halten es für angebracht, daß die Reichspost sich noch nachträglich dazu äußert.

Rundfunkstörbekämpfung in Bayern

Der Aufbau der Funkwacht in Bayern ist so weit fortgeschritten, daß die Funkwacht, vorläufig allerdings in beschränktem Umfange, ihre Tätigkeit aufnehmen kann. Meldungen über Störungen des Rundfunkempfanges sind vom 1. April an in Orten, an denen sich ein Postamt befindet, dorthin zu richten, in den Städten Augsburg, Bamberg, Landshut, München, Nürnberg, Regensburg, Speyer und Würzburg unmittelbar an die Oberpostdirektionen. Störungsmeldungen von Orten, an denen sich kein Postamt befindet, können nach wie vor an die Deutsche Stunde in Bayern, München, Rundfunkplatz 1, geleitet werden.

Verstärkung der Sender in Frankreich

Radio-Paris bleibt immer noch der größte französische Rundfunksender. Während der Pariser Staatssender in kurzem große Veränderungen und Umbauten erfahren soll, hat Radio-Paris jetzt schon seine Energie auf 16 Kilowatt erhöht. Auch Radio-Algier sendet neuerdings mit 16, anstatt wie früher mit 12 Kilowatt und ist damit in Europa gut hörbar.

Der bekannte französische Privatsender in Toulouse, der der Gesellschaft Radiophonie du Midi gehört, hat endgültig beschlossen, seine Antennenenergie von 8 auf 60 kW zu erhöhen. Gleichzeitig mit diesem Umbau wird der Standort des Senders an die Stadtgrenze von Toulouse verlegt. Der Sender wird ungefähr 15 bis 20 km außerhalb der Stadt errichtet werden. Frankreich beginnt, sich damit auch an dem allgemeinen europäischen Rundfunkwettrüsten zu beteiligen, und es ist anzunehmen, daß die staatlichen Postsender nun nicht mehr zurückbleiben werden.

Frankreichs Kurzwellenfunk

Die Kammer hat für das laufende Jahr einen Kredit von 30 Millionen Frank für den Ausbau der Kurzwellenverbindungen mit den Kolonien bewilligt. Die vier wichtigsten Sende- und Empfangsstellen befinden sich auf Teneriffa, in Saigon, Bamabko und Brazzaville.

Berührungssichere Stecker für Netzempfänger

Die Entwicklung der Empfangstechnik des letzten Jahres zeichnet sich durch den allgemeinen Übergang zu verhältnismäßig hohen Anodenspannungen für den Niederfrequenzverstärker, in erster Linie für die Endröhre, aus. Entnimmt man die Anodenspannung dem Lichtnetz, so wird fast ausschließlich eine Spannung von 180 bis 200 Volt angewendet; ist man auf Batteriebetrieb angewiesen, so benützt man

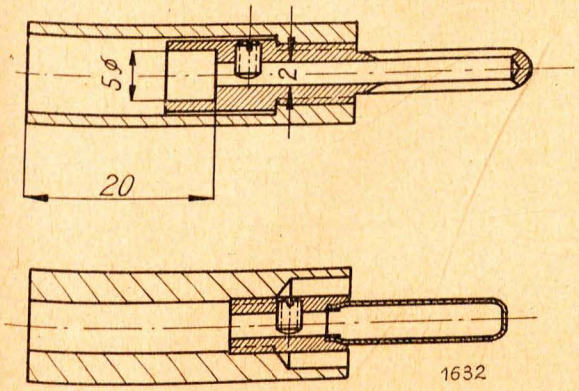


Abb. 1. Zwei berührungssichere Bananenstecker, auch für Stiftanschlüsse verwendbar.

ebenfalls Spannungen von mindestens 150 Volt, wenn es wirtschaftlich irgend tragbar erscheint.

Ist der Rundfunkempfänger in ein — wohl immer geerdetes — Metallgehäuse eingebaut oder mit einer geerdeten Metallfrontplatte versehen, so setzt man sich beim Anstöpseln der Lautsprecherleitung leicht der hohen Anodenspannung aus, wenn man bei einem der beiden Bananenstecker die Metallteile und gleichzeitig das Empfängergehäuse oder die Frontplatte berührt. Besonders unangenehm werden die dabei auftretenden elektrischen Schläge dann, wenn man in der einen Hand den Stecker hält, während man mit der anderen das Empfängergehäuse berührt; wie Vorfälle aus der Starkstromtechnik zeigen, über die in der Literatur des öfteren berichtet worden ist, kann selbst ein Stromdurchgang von nur wenigen Milliampere durch den Körper ernste Folgen haben.

Um eine Berührung der Metallteile der Anschlußorgane unmöglich zu machen, sollten nicht nur die Anschlußbuchsen versenkt angeordnet werden (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 22, Seite 352), sondern man sollte außerdem solche Stecker benutzen, bei denen die Metallteile durch Umkleidung mit Isoliermaterial der zufälligen Berührung entzogen sind. Diese Stecker müssen so ausgebildet sein, daß das Isolierteil auch die an Lautsprecherschnüren meist vorhandenen Metallstifte mit Manschette großen Durchmessers völlig umschließt. Abb. 1 zeigt zwei Konstruktionen solcher berührungssicherer Bananenstecker, wie sie sich im Handel befinden; die in die obere Zeichnung eingetragenen Maße haben als Mindestmaße zu gelten. Nur dann, wenn sie nicht unterschritten werden, finden die normalen Steckerstifte im Isolierteil Platz.

Die berührungssicheren Stecker sind so konstruiert, daß sie entweder vom Schnurende in die Isolierhülse eingeschraubt werden (obere Schnittzeichnung) oder vom

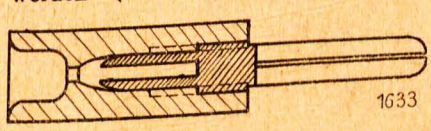


Abb. 2. Berührungssicherer Bananenstecker ohne Madenschraube nur für Litze.

Steckerende (untere Zeichnung). Die Madenschraube muß in beiden Fällen so ausgeführt sein, daß sie bei eingeklemmter Litze oder eingesetztem Stift aus dem Metallteil nicht herausragt, da sich das letztere sonst nicht in die Isolierhülse einschrauben läßt. Daneben wird ein Stecker gemäß Abb. 2 hergestellt, der eine sehr einfache Montage der Litze zuläßt; sie wird einfach von hinten in das geschlitzte Metallteil eingeführt und dieses dann in die Isolierhülse hineingeschraubt. Da die letztere konisch ausgedreht ist, wird das federnde Metallteil zusammengepreßt, so daß die Litze sicher festgehalten wird. Eine Madenschraube kommt also in Fortfall. Der Stecker ist für den Gebrauch an normalen Litzen sehr gut, für mit Metallstiften ausgerüstete Lautsprecherschnüre aber nicht geeignet, da das Isolierteil den Stift mit Manschette nicht aufzunehmen vermag.

Am zweckmäßigsten ist es, wenn die Lautsprecherschnur mit einem Doppelstecker ausgerüstet wird, dessen Stifte den genormten Abstand von 19 mm haben. Sämtliche fabrikmäßig hergestellten Empfänger besitzen Lautsprecher-Anschlußbuchsen in diesem Abstand, und auch der Bastler sollte beim Selbstbau die Normen berücksichtigen, für den Anschluß des Lautsprechers also Buchsen in 19 mm Abstand vorsehen. Abb. 3 zeigt einen Doppelstecker für Lautsprecher, dessen Metallteile durch Umkleidung mit Isoliermaterial der Berührung entzogen sind; er ist außerdem mit

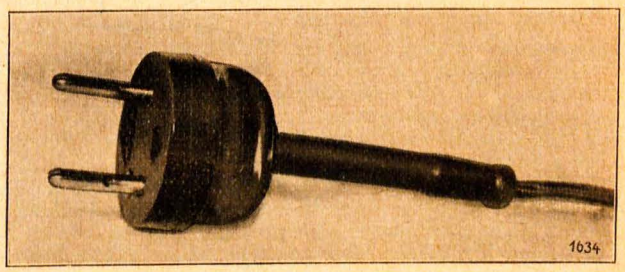
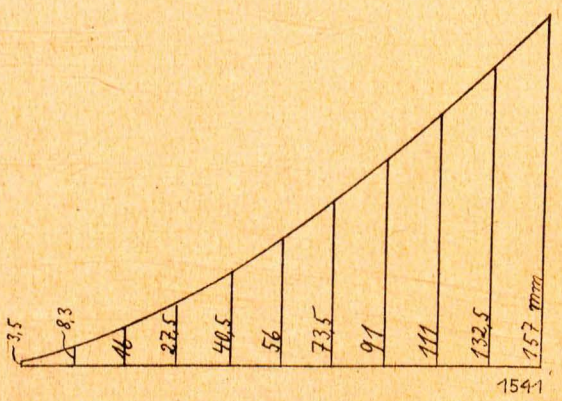


Abb. 3. Spezial-Doppelstecker für Lautsprecheranschluß.

einem Schnurschutz aus Weichgummi versehen, der verhütet, daß die Umspinnung der Litze an dieser besonders gefährdeten Stelle durchgescheuert und der blanke Kupferleiter zugänglich wird. *Schw.*

Membranschnitt für den Sektorlautsprecher

Die beistehende Abbildung bringt die verkleinerte Vorlage zum Ausschneiden der vier Sektoren für eine Sektormembran, wie sie beispielsweise für den von H. Kreutzträger im „Funk-Bastler" 1930, Heft 10, Seite 176, beschriebenen Sektorlautsprecher verwendet werden kann. Das Bild zeigt nur den halben Sektor; man hat es sich also nach unten



um einen genau gleich großen Teil vervollständigt zu denken, um den ganzen Sektor zu erhalten. Die Maße sind von 25 zu 25 mm aufgetragen. Es ist natürlich möglich, an Hand dieser Zeichnung auch beliebig größere oder kleinere Membranen herzustellen, wenn man die angegebenen Maße mit einem entsprechenden Faktor multipliziert.

Rundfunksender für Madagaskar

Die französische Kolonial-Postverwaltung hat den Bau einer Rundfunkstation auf der Insel Madagaskar beschlossen. Die Station soll in der Nähe von Tananarive errichtet werden und eine Leistung von 15 kW erhalten.

Eine Erinnerung an den ersten Großversuch mit Lautsprechern

Von
Dipl.-Ing. A. Thauß, Berlin

Die hier geschilderten Geschehnisse liegen noch keine sechs Jahre zurück, und doch kann man sich heute kaum noch einen Begriff davon machen, mit welchen Schwierigkeiten damals zu kämpfen war. Im Jahre 1924 wurde in München das Deutsche Museum feierlich eröffnet. Um sämtlichen Teilnehmern an der Einweihungsfeier die Möglichkeit zu geben, während des großen Festbanketts allen Darbietungen folgen zu können, sollten das erste Mal Lautsprecher zur Anwendung kommen. Die Aufgabe, die den Ingenieuren gestellt war, erscheint heute nicht besonders schwierig. Es handelte sich um nichts anderes, als die Tafelmusik und die Festreden allen Anwesenden deutlich hörbar zu machen. Die Kapelle hatte ihren Sitz in dem Musiksaal der Museumssammlung, der allerdings in einem anderen Stockwerk untergebracht ist. Der Festsaal bestand aus zwei rechtwinklig aufeinanderstoßenden langgestreckten Räumen, die von etwa 2000 Gästen besetzt werden würden. Diese ungewöhnliche Gestalt des Grundrisses bot die erste Schwierigkeit. Man versuchte nämlich, mit einem oder zwei Trichterlautsprechern vom Scheitelpunkt des rechten Winkels aus beide Räume zu bestreichen. Diese Vorversuche verliefen ergebnislos; die Intensität war nämlich in der Nähe der Trichterapparate unerträglich hoch, nahm aber gegen das Ende der Säle hin sehr rasch ab. Außerdem wirkten die vielen in den Raum hineinspringenden Eisenbetonbinder sehr störend. Es mußte also ein anderer Weg gewählt werden. Die Möglichkeit, das Orchester selbst in die Nähe des Scheitelpunktes in den Saal zu setzen, schied von vornherein aus. Bei Fortissimostellen hätten die Gäste, die dicht bei dem Orchester saßen, qualvolle Angsteindrücke erlitten, während bei den längeren Pianostellen die mehr und mehr anschwellende Unterhaltung an den Enden des Saales die Musik vollständig erdrückt hätte. Auf alle Fälle mußte das Orchester in dem Musiksaal untergebracht bleiben. Statt der Kapelle mußte ein Lautsprecher die Musik vom Scheitelpunkt des Saales aus übertragen. Doch damit nicht genug, wurden sechs weitere Lautsprecher, alles Blatthaller, so in den Räumen verteilt, daß an den nach außen liegenden Längswänden der beiden Säle je zwei Blatthaller und etwa in der Mitte zwischen diesen an den Innenwänden, je ein Blatthaller angebracht wurden. So gelang es, die Wiedergabeenergie hinreichend fein zu unterteilen, so daß die Musik auf allen Plätzen die Aufmerksamkeit der Gäste von Anfang bis Ende vollständig fesselte. Für die Sprachwiedergabe, für die ein Bandmikrophon benutzt wurde, wurde der am Scheitelpunkt des Saales aufgestellte Blatthaller ausgeschaltet, da die von diesem Lautsprecher sonst versorgten Plätze unmittelbar von der Stimme des Redners erreicht wurden, der seinen Platz auf einer kleinen Rednertribühne nahm. Die akustische Rückkopplung, die bei bestimmten Verstärkerstufen in den leeren Räumen mit Eisenbetonwänden noch gerade merklich war, verschwand schon fast vollkommen, als die Säle mit Tannengrün dekoriert waren; sie war bei der vollen Besetzung mit den 2000 Festgästen ganz unmerklich. Mit diesem Erfolge begnügte man sich jedoch nicht. Man wußte, daß eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf dem Königsplatz vor den Propyläen versammelt war, die an den festlichen Geschehnissen ebenfalls gern teilhaben möchte. Deshalb wurden die während des Banketts gehaltenen Reden über ein normales Telephonkabel vom Deutschen Museum aus nach den Propyläen übertragen und hier durch Bandlautsprecher und Blatthaller der aufmerksam lauschenden Menge zu Gehör gebracht.

Auch der Festakt in der Flugzeughalle des Museums wurde in ähnlicher Weise übertragen. In der Flugzeughalle selbst wurden die Reden in dem vom Redner weiter entfernt gelegenen Teil der Halle durch zwei Blatthaller verstärkt wiedergegeben. Ein Zeichen dafür, daß diese erste Verwendung von Übertragungsanlagen und Lautsprechern bereits vollständig gelungen sein muß, ist der Umstand, daß es in beiden Räumen — Bankettsaal und Flugzeughalle — nicht möglich war, die Grenze festzustellen, wo die Versorgung des Ohres durch die direkte Energie des Redners aufhörte, und wo die Versorgung durch die Schallenergie des nächsten Blatthallers einsetzte. Ein Idealzustand, der auch heute noch bei allen Großübertragungen angestrebt wird.

Schirmgitter-Netzvierer für Wechselstrom

Mitteilung aus dem Funk-Bastler-Laboratorium

Wir möchten diejenigen Leser, die den Schirmgitter-Netzvierer für Wechselstrom nachbauten, darauf hinweisen, daß es vorteilhaft ist, die Belastung des Widerstandes R_{11}, der als Anodenspannungs-Vorschaltwiderstand für die erste Niederfrequenzstufe arbeitet, durch die Parallelschaltung zweier Stäbe auf die Hälfte herabzusetzen. Die Belastung liegt nämlich etwa 40 v. H. höher, als für Dralowid-Polywattstäbe zulässig (Spannungsabfall 175 Volt mal Anodenstrom 0,08 Amp = 1,4 Watt; zulässige Belastung = 1 Watt). Wenn der in das Mustergerät eingebaute Stab die Überlastung auch in monatelangem Betrieb anstandslos ertragen hat, ohne seinen Wert im geringsten zu verändern, erscheint es uns doch vorteilhaft, ihn nicht höher zu belasten, als zulässig ist. Man vermindert die Belastung auf die Hälfte, wenn man hier zwei Polywattstäbe von je 0,04 Megohm parallelschaltet. Wird Wert auf die Verwendung nur eines Stabes gelegt, so kann ein Dralowid-Superwattwiderstand von 0,02 Megohm eingebaut werden, der imstande ist, eine Belastung von 6 Watt zu ertragen. — Bei dieser Gelegenheit sei ein kleiner Zeichnungsfehler im Verdrahtungsplan korrigiert, der in Nr. 8 als Abb. 23 auf Seite 139 erschienen ist. Es ist dort versäumt worden, die Mittelklemme des als Widerstand zu schaltenden Potentiometers R_{15} mit einer der beiden Außenklemmen (gleichgültig, mit welcher) zu verbinden. Diese Verbindung ist notwendig, da sich die Gitterspannung der letzten Röhre sonst nicht verändern (unter den Maximalwert erniedrigen) läßt. Noch besser ist es natürlich, von vornherein kein Potentiometer, sondern einen Regulierwiderstand zu benutzen.

Vergolden von Kurzwellenspulen

In Heft 9, Jahr 1930, S. 145 wurden einige theoretische Angaben über den Hochfrequenzwiderstand galvanischer Überzüge gemacht und unter anderem der Schluß gezogen, daß es zwecklos sei, Kurzwellenspulen zu vergolden, und zwar wegen des hohen Preises und des hohen Widerstandes des Goldes. Wenn man die spezifischen Leitwiderstände: Silber: 0,016; Kupfer: 0,017; Gold: 0,023 Ohm/1 m und 1 mm² vergleicht, so sieht man, daß Gold tatsächlich einen hohen Widerstand hat. Allerdings sind, wie in dem genannten Aufsatz gesagt wird, die Unterschiede für Hochfrequenz nicht so groß.

Nun muß man sich auf Grund obiger Tatsache wundern, daß einige Radiofirmen die Kurzwellenspulen trotzdem vergolden. Dies hat seine Begründung darin, daß das Silber gegen Schwefel- und Schwefelwasserstoff-Verbindungen sehr empfindlich ist und sich mit einer dunklen Haut überzieht. Schon die minimalen Mengen flüchtiger Sulfide, die sich in bewohnten Räumen finden, lassen das Silber mit der Zeit verdunkeln. Diese Haut besitzt einen höheren Hochfrequenzwiderstand als das Gold, so daß beispielsweise bei Sendern der Antennenstrom bei Verwendung vergoldeter Spulen höher ist. Dies zeigt wieder, daß man nicht nur die Theorie berücksichtigen darf, sondern daß die Theorie mit der Praxis Hand in Hand gehen muß.

H. P.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G.m.b.H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

16. MAI 1930 HEFT 20

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Was beeinträchtigt den Rundfunkempfang?

Vortrag, gehalten auf der Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes in Breslau

Von

Prof. Dr. A. Esau-Jena

Es besteht kein Zweifel, daß der Rundfunk heute mehr als je zuvor Gegenstand lebhafter Kritik ist, und zwar nicht nur von seiten aller derjenigen, die schon seit seinen Anfängen aus irgendwelchen Gründen im Lager der Opposition gestanden haben, sondern auch aus den Reihen der an Zahl weit überlegeneren anderen hinaus, die ihm wohlwollend gegenüberstanden und mit lebhaftem Interesse seine Entwicklung verfolgt haben.

Die Kritik richtet sich einerseits gegen den Programmaufbau. Sie wird auch in Zukunft weiterbestehen, ja vielleicht niemals zum Schweigen kommen, denn es liegt in der Natur der Sache, daß man es einer ganz verschieden zusammengesetzten und sehr unterschiedlich interessierten Hörerschaft von Hunderttausenden auch bei vorhandenem besten Willen niemals wird recht machen können.

Von dieser Kritik soll im folgenden nicht die Rede sein. Wohl aber von einer anderen, die sich mit der technischen Seite des Rundfunks befaßt, und von der man eigentlich erwarten sollte, daß sie mit jedem weiteren Entwicklungsjahre an Umfang abnehmen müßte. Denn es läßt sich nicht leugnen und muß anerkannt werden, daß von seiten der Radiotechnik mit großem Erfolg an seiner weiteren Vervollkommnung rastlos gearbeitet worden ist.

Nicht nur geben die Mikrophone Töne und Worte getreuer wieder wie in früheren Jahren, nicht nur sind die Verzerrungen weitgehend behoben, die von seiten der Transformatoren kamen und hervorgerufen wurden durch eine ihnen eigentümliche Frequenzabhängigkeit, sondern auch die Wellen selbst sind in bezug auf ihre Konstanz als auch die herstellbare Leistung mit Erfolg weiterentwickelt worden.

Auch im Bau und in der Güte der Empfänger sind große Fortschritte gemacht worden, die vielleicht infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland gegenüber ausländischen Erzeugnisen nicht so in die Erscheinung treten können, woraus aber nicht der Schluß gezogen werden darf, wie es leider doch hin und wieder geschieht, daß die deutsche Radiotechnik nicht in der Lage wäre, dem Ausland gleichwertige Fabrikate an die Seite zu stellen.

Da die Kritik trotz dieser fortschreitenden Verbesserungen nicht abgeflaut, sondern im Gegenteil vielstimmiger und stärker geworden ist, so müssen andere Ursachen vorliegen, die früher nicht vorhanden waren und die jene technischen Fortschritte heute teilweise verdecken. Sie sollen in den folgenden Ausführungen näher beleuchtet werden. Zu Beginn des Rundfunks lagen die Verhältnisse so, daß Sender in geringerer Zahl nur in den größeren Ländern vorhanden waren, so daß also im Wellenbereich, der für die Zwecke des Rundfunks freigegeben worden war, ausreichend Platz für jeden zur Verfügung stand. Das wurde aber sehr bald anders, als überall eine starke Vermehrung der Sendestationen eintrat und damit eine immer größer werdende Verkleinerung des Wellenabstandes zwischen ihnen. Es mußte also logischerweise einmal der Moment kommen, wo aus dem ungestörten Nebeneinander ein mehr oder weniger wildes Durcheinanderarbeiten wurde. Organisatorische Maßnahmen von seiten der Behörden der Länder waren nun darauf gerichtet, die Wellen so zu verteilen, daß gegenseitige Störungen nach menschlichem Ermessen nicht mehr vorkommen konnten. Zweifellos ist nach dieser Richtung hin von allen beteiligten Stellen nach besten Kräften und mit gutem Willen gearbeitet worden. Wenn aber der von der Hörerschaft hieraus erwartete Erfolg nicht hundertprozentig eingetreten ist, so beweist das, daß derartige Maßnahmen allein nicht ausreichen, um das gewünschte Ziel zu erreichen, und daß noch andere Ursachen mitspielen, die schwer oder vielleicht zum Teil sogar gar nicht beseitigt werden können.

Wenn jede Sendestation die ihr zudiktierte Welle wirklich einhalten würde, was bei quarzgesteuerten Sendern mit praktisch ausreichender Genauigkeit der Fall ist, bei eigenerregten dagegen außerordentlich schwierig wird, und wenn der Abstand zwischen zwei Sendewellen nicht so groß ist, daß die Seitenbänder sich richtig und ausreichend weit entwickeln können, so sollten gegenseitige Störungen nicht vorkommen. Dieser Zustand kann aber erst dann eintreten, wenn selbsterregte Sender nicht mehr zugelassen sind.

Außerdem wird es Aufgabe einer internationalen Wellenpolizei sein, die Sendewellen dauernd zu kontrollieren. Sie sollte auch die Mittel an die Hand bekommen, in Fällen diktatorisch einzuschreiten, wo dauernde Wellenverlagerungen vorliegen.

Die ständig zunehmende Stationszahl hat dazu geführt, daß der Abstand zwischen den Wellen heutzutage so klein geworden ist, daß bei festem Innehalten der Wellen gerade noch ausreichend Platz für eine Sprach- oder Musikübertragung vorhanden ist; jede geringste Wellenänderung wird jetzt aber den Empfang ganz empfindlich stören, was jeder Hörer zur Genüge beobachten kann, besonders in dem Bereich der kürzeren Rundfunkwellen. Da aber die Zahl der Sendestationen noch nicht als stabil bezeichnet werden kann, der Ruf nach weiteren Stationen immer noch fortbesteht, so liegen hier Schwierigkeiten vor, deren Meisterung nicht ganz leicht sein dürfte. Es werden daher auch in der Zukunft immer wieder organisatorische Maßnahmen ins Auge gefaßt werden müssen, die teilweise auf große Widerstände stoßen dürften.

Da die störende Einwirkung benachbarter Sendewellen auf den Empfänger mit der Steigerung ihrer Leistungen stärker werden muß — und die Leistungen werden ständig

erhöht —, so ergibt sich daraus unmittelbar, daß die Empfangsstörungen immer stärker in die Erscheinung treten müssen, was in der Tat auch beobachtet werden kann.

Die Empfangslautstärken werden zwar größer, gleichzeitig aber wird der Empfang auf benachbarte Wellen immer mehr zu einer Unmöglichkeit.

Hinzu kommt noch beim Empfang von weiter entfernt liegenden Stationen, daß sehr häufig der zugehörige Bezirkssender in einer Entfernung liegt, bei der bereits eine Abnahme der Empfangsintensität vorhanden ist, während der weit abgelegene sehr stark hörbar ist. Diese Erscheinungen, die mit den Ausbreitungsvorgängen der Wellen zusammenhängen und die leider technisch nicht beeinflußt werden können, machen sich besonders in den Abend- und Nachtstunden bemerkbar. Während am Tage Störungen durch solche Fernsender nicht vorhanden sind, treten sie gerade zu den Hauptempfangszeiten besonders stark hervor.

Welche Mittel können nun angewendet werden, um diese Störungsquellen auszuschalten oder wenigstens ihre Wirkungen auf ein erträgliches Maß abzuschwächen?

Als eines der Mittel wird die Organisation und die Überwachung auch in Zukunft bestehen bleiben müssen. Ein weiteres, das aber vielleicht nicht in vollem Umfang anwendbar sein dürfte, wäre eine Bremsung der Senderzahl. Man könnte ferner daran denken, durch Anwendung zweckmäßigerer Empfänger die Störungsfreiheit gegenüber Nachbarwellen zu erhöhen. Aber auch hier sind Grenzen vorhanden, die gegeben sind durch die notwendige Breite der Seitenbänder. Jedes Abschneiden würde hier dazu führen, die Qualität der Übertragungen herabzusetzen, was insbesondere bei der Musik nach Möglichkeit vermieden werden sollte.

Eine gewisse Verbesserung läßt sich allerdings nur unter Aufwendung großer Kosten dadurch erzielen, daß man an Stelle der gewöhnlichen Rundfunkantenne, die von allen Seiten empfängt, eine Richt- (Rahmen-) Antenne verwendet. Da hierbei aber die aus dem Felde aufgenommene Energie viel kleiner ist, so läßt sich eine Erhöhung der Verstärkung, d. h. also eine Vermehrung der Röhrenzahl, nicht umgehen, was zu einer Preiserhöhung des Empfangsapparates führt, die für den weitaus größten Teil der Hörer unter den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht tragbar erscheint. Eine noch weitergehende Abblendung ließe sich erzielen durch eine aus ungerichteter und gerichteter Antenne bestehende Empfangsanordnung, deren Einregulierung allerdings Anforderungen an den Hörer stellt, denen nur wenige gewachsen sein dürften.

Ganz anders liegen die Verhältnisse beispielsweise in Amerika, wo der Rahmenempfang kombiniert mit der Superhetmethode weitgehenden Eingang gefunden hat.

Wie man sieht, lassen sich bei uns die angeführten Mittel zur Empfangsverbesserung nur in ganz beschränktem Maße zur Anwendung bringen, und es ist daher die Frage berechtigt, ob nicht durch Änderungen am Sender Einrichtungen getroffen werden können, um dem Wellenmangel erfolgreich abzuhelfen, der zweifellos allseitig besteht.

Von seiten der Behörde sind auch bereits seit längerer Zeit derartige Wege beschritten worden. Der auf den ersten Blick natürlichste wäre der, die Leistungen der Rundfunksender stark zu erhöhen und damit auch die Empfangslautstärke. Dieses Mittel wird sich zwar eine gewisse Zeitlang als wirksam erweisen, jedoch nicht auf die Dauer, da alle anderen Sender mehr oder weniger schnell den gleichen Weg beschreiten werden und damit die Ausgangssituation wiederhergestellt wird.

Als weiterer Ausweg kommt der Gleichwellenrundfunk in Betracht, bei dem eine Reihe von Sendestationen die gleiche Wellenlänge benutzt. Hierdurch ist bis zu einem gewissen Grade die Möglichkeit gegeben, die Stationszahl etwas zu erweitern, ohne daß dadurch eine weitere Verengerung des Wellenbandes eintritt. Er wird vor allen Dingen dort in Frage kommen, wo besonders schlechte Empfangsverhältnisse vorliegen und wo man ohne einen Ortssender nicht auskommen kann.

Da die Überfüllung des Rundfunkwellenbereiches mit Sendern schon eine so große geworden ist, daß man an der Grenze angelangt ist, so ist versucht worden, die Übertragungen auf anderen Wellenbereichen durchzuführen. Hierfür kommen nur die Kurzwellen in Frage, da die oberhalb jenes Bereiches liegenden längeren Wellen bereits für andere Zwecke ebenfalls voll besetzt sind.

Versuche nach diesen Richtungen laufen bereits seit einiger Zeit. Es hat sich aber gezeigt, daß die Übertragungen auf diesen Wellen in gewissen Entfernungen vom Sendeort nur mit schwacher Intensität aufgenommen werden können, da es in dem Wesen dieser Wellen liegt, daß tote Zonen auftreten, in denen die Feldintensität bis auf Null herabsinkt. In größeren Entfernungen treten die Wellen dann aber wieder in voller Stärke auf. Man wird also einen solchen Telephoniekurzwellensender in Entfernungen von Tausenden von Kilometern ausgezeichnet aufnehmen können, während zur gleichen Zeit in Abständen von einigen Hundert die Aufnahme schlecht oder gar nicht möglich ist.

In Frage kommen für die vorliegenden Zwecke noch die ultrakurzen Wellen mit Wellenlängen unter 10 m. Sie haben zwar nur eine beschränkte Reichweite und sind deshalb für die Übertragung auf größere Entfernungen nicht verwendbar. Wohl aber sind sie geeignet, einzelne Städte zu versorgen. Da sie nicht über bestimmte Entfernungen hinausreichen, die von der Senderleistung abhängen, so werden sie an ferner gelegenen Orten nicht zu Störungen Anlaß geben können, woraus sich das praktisch richtige Ergebnis ableiten läßt, daß man den verschiedenen Orten die gleiche Sendewelle geben kann, ohne daß dadurch gegenseitige Störungen auftreten können. Da sie außerdem keine Schwunderscheinungen aufweisen (Fadings) und da auch atmosphärische Störungen nicht einwirken, so erscheint dieses Wellengebiet in dem erwähnten Verwendungsbereich als sehr aussichtsreich, was durch Versuche über längere Zeiten bestätigt wird. Jedenfalls eröffnet sich hier die Möglichkeit, Ortssender neu zu errichten, ohne daß dadurch eine sonst unumgängliche Beanspruchung größerer Wellenbereiche notwendig wird.

Damit wären die zur Zeit bekannten Mittel erschöpft, die auf der Senderseite angewendet werden können, um der Wellenknappheit wenigstens bis zu einem gewissen Grade abzuhelfen. Verbesserungen am Empfänger, die vielleicht in gewissem Umfang noch möglich sind, Einführung neuer Sendemethoden nach der angegebenen Richtung und die Organisation, der Wellenzuteilung und die Wellenkontrolle, das sind die Wege, die bereits beschritten worden sind. Sie müssen energisch fortgeführt werden, damit die Verhältnisse im Rundfunk eine Besserung erfahren und die Zahl derjenigen abnimmt, die zur Zeit teilweise berechtigte Kritik üben.

Zeitungen werden ferngedruckt

Amerikanische Großstadtzeitungen waren schon seit langem die ersten im Kampf um die Schnelligkeit der Nachrichtenübermittlung. Doch auch sie konnten es nicht verhindern, daß trotz Eilzug und Flugzeug die Provinzzeitungen ihren Lesern um viele Stunden früher zugehen konnten als New-Yorker oder Chikagoer Blätter und infolgedessen, trotz schlechterer Qualität, viel mehr Käufer besaßen.

Nunmehr sind Versuche gemacht worden, große kalifornische Zeitungen über den ganzen Kontinent hinweg mittels drahtloser Bildübertragung in einigen Minuten zu übertragen, neu zu drucken und zwei Stunden nach der Drucklegung in San Francisco schon in den Straßen New Yorks zu verkaufen. Die vorläufigen Versuche waren recht zufriedenstellend, und es ist anzunehmen, daß die großen amerikanischen Zeitungsunternehmen derartige Übertragungen sehr bald in großem Maßstab organisieren und der Provinzpresse damit einen Todesstoß versetzen werden.

Aktivität und Passivität des Hörers

Von

W. Zeilett

Anläßlich der Ordentlichen Tagung des DFTV vom 9. bis 11. Mai in Breslau sprach der Verfasser über das Thema: „Wie kann ich Rundfunkvorträge für mich nutzbar machen?" Der nachstehende Aufsatz behandelt die Vorschläge dieses auf den Breslauer und Königswusterhausener Sender übernommenen Vortrages.

Die Ereignisse des täglichen Lebens bringen dem denkenden Menschen immer wieder zum Bewußtsein, wie notwendig es ist, genügende Allgemeinbildung und eigene Urteilskraft zu besitzen. Allzuoft führt das Suchen nach Wissen jedoch nur zu ungeordneter Anhäufung von Lehrstoff in einem Labyrinth, in dem man mit noch größeren Zweifeln herumirrt, um dann eines Tages zu erkennen, daß es ja gar nicht darauf ankommt, das Gehirn mit totem Wissen vollzupfropfen, sondern das Gelernte, Gehörte, Erlebte richtig zu verarbeiten. Dann ist endlich der Punkt da, wo das produktive Wiederdenken, das Wiedererleben anfängt und die Fähigkeit zum eigenen, selbstgedachten Urteil erwacht. „Die wahre Bildung", sagt Ernst Haeckel, „besteht nicht in totem Wissen und leerem Gedächtniskram, sondern in lebendiger Entwicklung des Gemütes und der Urteilskraft des Verstandes".

Der Rundfunk mit seiner ungeheuren Zuhörerschaft, mit seiner Eigenart, Wissen, Belehrung, Kunst und Unterhaltung jedem ins eigene Heim zu tragen, kann zur größten und freiesten aller volksbildnerischen Institutionen werden, frei in der Wahl und im Aufbau des gebotenen Stoffes, frei in der Durchführung und frei im Zuhören, im Aufnehmen, Erfassen und Verarbeiten.

Aber auch dem Rundfunk haftet ein Grundübel an, die Passivität des Hörers, das passive Zuhören, das das Gebotene einfach hinnimmt und nicht aufnimmt. Es kommt also darauf an, die Passivität des Hörers in eine Aktivität umzuwandeln, dieses bequeme Hinnehmen in ein reges, durchdachtes Aufnehmen zu verwandeln, nicht das Nachreden großzuziehen, sondern das eigene produktive Nachdenken, das Nochmalsdenken, die eigene Urteilskraft zu wecken und zu fördern.

Alle Rundfunkländer der Welt stellen ihre Sender in den Dienst der volksbildnerischen Arbeit, aber meistens kommt diese Arbeit immer nur auf einen reinen Schulfunk, auf regelmäßigen Sprachunterricht, auf systematische Fachvorträge und auf gelegentliche belehrende, erzieherische oder aufklärende Einzelvorträge und Vortragsserien heraus. So dankenswert diese ausgedehnte Bildungsarbeit ist, so enthebt sie uns nicht der Sorge: Wie aus einem passiven ein aktiver Zuhörer zu machen ist.

England, das älteste europäische Rundfunkland, scheint hier Wege gefunden zu haben, die zu einer Lösung des Problems führen können. Die volksbildnerischen Bestrebungen führten schließlich Ende 1928 zu der Gründung des „Central Council for Broadcast Adult Education". Dieser Rundfunkzentralrat für Volksbildung setzt sich aus Vertretern der englischen Institutionen für Erziehung und Unterricht zusammen und führt heute das gesamte Volksbildungswesen des Rundfunks. Neben dieser Entwicklung traten gleichzeitig in den Kreisen der Hörer Bestrebungen auf, um sich die gebotenen Vorträge wirklich nutzbar zu machen. Ende des Jahres 1927 hörte man zum ersten Male die Wörter „Discussion-groups", „Listening-groups", „Fireplace-groups". Hierunter verstand man Gruppen von Rundfunkhörern, die sich zusammenschlossen, um gemeinsam Vortragsreihen anzuhören, das Gehörte nachher in ihrem Kreis zu diskutieren und sich gegebenenfalls schriftlich an den Vortragenden zu wenden, um irgendwelche Aufklärungen zu erhalten. Hier wird also aus der Mitte der Hörerschaft selbst zum ersten Male der Versuch gemacht, das passive Nur-Anhören in eine aktive Aufnahmetätigkeit umzuwandeln.

Diese aufgetauchte Idee der Funkdiskussions-Gruppen oder der Funkzirkel, wie man sie auch nennen kann, wurde von der englischen Rundfunkgesellschaft schnell aufgegriffen, mit allen Mitteln unterstützt und propagiert, so daß es heute schon möglich ist, ein Bild dieser Funkzirkel zu geben. Zu jeder Vortragsserie finden sich heute bereits Hunderte von „Discussion-groups", „Funkzirkel", zusammen. Sie treffen sich in einem wohnlichen, gemütlichen Raum und hören unter der Führung eines geeigneten Leiters die betreffende Vortragsserie an. Nach Schluß des jeweiligen Vortrages bleiben die Mitglieder der Gruppe noch zusammen, der Leiter, der natürlich von dem betreffenden Thema etwas verstehen muß, eröffnet eine Diskussion. Ein lebhafter Meinungsaustausch setzt ein, Unklarheiten werden beseitigt, es erfolgen Hinweise auf Literatur, man verabredet gemeinsame Besuche von Museen, Galerien, Fabriken oder anderen Anlagen, die passendes Anschauungsmaterial für die gehörte Vortragsreihe zeigen.

Man erschöpft jegliche Möglichkeit, um die Vorträge nicht einfach zum einen Ohr hinein- und zum anderen wieder herausgehen zu lassen, sondern um das Gehörte nun auch wirklich zu verarbeiten. Von ganz besonderer Bedeutung ist die Tatsache, daß zwischen dem Vortragenden am Mikrophon und den Hörern am Lautsprecher eine Persönlichkeit, der Gruppenleiter, gestellt wird, eine Mittelsperson, die Rede und Antwort steht. Dadurch ist ein inniger Kontakt mit dem Vortragenden am Mikrophon hergestellt worden. Um diese Bestrebungen tatkräftig zu unterstützen, wird seitens der englischen Rundfunk-Gesellschaft vielerlei unternommen. Eine entsprechende und rechtzeitig bekanntgegebene Programmgestaltung wird durchgeführt. Der Hörer kann sich an Hand dieser frühzeitig bekanntgegebenen Programmgestaltung schon Monate vorher aus der Fülle der gebotenen Vortragsreihen diejenigen heraussuchen, die ihn besonders interessieren. Er kann sich beispielsweise bereits im Sommer ein eigenes Programm für den Herbst zusammenstellen. Die Möglichkeit, rechtzeitig auswählen und disponieren zu können, ist nicht nur ein bedeutender Vorteil, sondern auch ein großer Anreiz für diejenigen Hörer, die den Rundfunk nicht lediglich als Unterhaltung ansehen.

Eine besondere Wochenzeitschrift bringt regelmäßig den Inhalt der Rundfunkvorträge, und zwar in gedrängter Form, mit gutem Bildmaterial und zahlreichen Literaturangaben versehen. Dadurch wird erreicht, daß ein Hörer, der vielleicht einmal am Anhören eines Vortrages der jeweiligen Reihe verhindert war, sich informieren kann, so daß er wieder in die laufende Vortragsreihe eintreten kann, ohne daß ihm wichtige Zusammenhänge entgangen sind.

Ferner legt die Rundfunk-Gesellschaft großen Wert darauf, bei der Gründung von Diskussionsgruppen organisatorisch, unterstützend und beratend tätig zu sein. Diese Unterstützung und Vorsorge geht so weit, daß es heute in England bereits regelrechte Ausbildungskurse für Gruppenleiter, daß es sogar schon festangestellte Instruktoren gibt. Auch die Herausgabe der sogenannten „Aids-to-Study" bringt die unterstützende Tätigkeit zum Ausdruck. Diese „Aids-to-Study" sind kleine, mit Illustrationen und Literaturangaben versehene Broschüren, die in kurz zusammengefaßter Form eine ganze Vortragsserie enthalten. In welchem Maße diese Broschüren und die als Sonderdruck erscheinenden Programmhefte für die Vortragsreihen der kommenden Saison Anklang finden, zeigt sich heute schon darin, daß hiervon jährlich Hunderttausende von Exemplaren abgesetzt werden.

Schließlich stellt eine nicht zu unterschätzende Unterstützung der Funkzirkelbewegung die intensive Mitarbeit anderer Institutionen und Körperschaften dar. Nicht nur die finanzielle Unterstützung ist hier die Hauptsache, sondern auch die überaus eifrige Mitarbeit der öffentlichen und privaten Leihbibliotheken, der Museen, der örtlichen wissenschaftlichen Gesellschaften und dergleichen mehr. Da sich herausgestellt hat, daß durch die Funkzirkel eine starke Inanspruchnahme der Leihbibliotheken und ein erhöhter Besuch der Museen einsetzte, ist es nicht zu verwundern, wenn viele Museen und Bibliotheken geeignete Räume für die Diskussionsabende zur Verfügung stellen. Diese Art der Zusammenarbeit wird am besten durch ein kleines Beispiel illustriert. Ein englisches Museum fordert die Rundfunkhörer durch ein Plakat auf, das ungefähr folgenden Wortlaut hat: „Hören Sie sich am 10. d. M. den naturwissenschaftlichen Vortrag von Professor X. an. Kommen Sie am 11. oder 12. in unser Museum und sehen Sie sich das in natura an, worüber der Professor X. in seinem Vortrag berichtete."

Der Erfolg dieser intensiven Zusammenarbeit ist auch nicht ausgeblieben. Für jede Vortragsreihe bilden sich nicht nur Hunderte von Funkzirkeln unter Führung eines Leiters, sondern noch eine gar nicht nachzuprüfende Zahl von sogenannten „Fireplace-groups" oder „Family-groups", d. h. soviel wie „Familienfunkzirkel". Denn die unterstützenden Maßnahmen geben jeder Familie die Möglichkeit, gemeinsam oder im Freundeskreis die Vorträge anzuhören, die gebotenen Anregungen aufzunehmen, sich der bekanntgegebenen Literatur und der „Aids-to-Study" zu bedienen. Ein wirklich höherer, ein ethischer Zweck wird erreicht: man hört sich in seinem eigenen Heim etwas Wissenswertes an, bespricht es, nimmt es auf und verfolgt es. Man ist aktiv gewesen. Man hat sich bereichert und zu seiner eigenen Entwicklung beigetragen.

Naturgemäß verleiten diese Erfolge in England auch dazu, etwas Ähnliches in Deutschland zu schaffen, zumal Deutschland gerade für solche Ideen ein fruchtbarer Boden ist. Ein Blick auf den Büchermarkt gibt interessante Aufschlüsse über die Bedürfnisse weiter Volkskreise. Das Interesse für Biographien steht im Vordergrund, der allseitige Wunsch nach dem „guten Buch" kommt zum Ausdruck durch die enorme Auflageziffer von 800 000, die die Volksausgabe der Thomas Mannschen „Buddenbrooks" innerhalb kurzer Zeit erreicht hat. Auch die Bestrebungen der großen Verlagsanstalten, in möglichst billiger aber guter Ausführung allgemeinverständliche, wissenschaftlich exakte Werke herauszubringen, tragen diesem Bedürfnis Rechnung. Desgleichen die vielen naturwissenschaftlichen, schöngeistigen, philosophischen, aber immer allgemeinverständlich gehaltenen Wochen- und Monatszeitschriften.

Diese wahllos herausgegriffenen Beispiele sind schon Beweis genug, um das starke Bedürfnis aller Kreise unseres Volkes nach Allgemeinbildung zu zeigen. Die Bestrebungen der eingangs erwähnten Funkzirkel kommen diesem Wunsche in besonders hohem Maße entgegen. Es taucht nun die Frage auf, wie in Deutschland die Idee der „Discussion-groups", der Funkzirkel, verwirklicht werden kann.

Die Deutsche Welle, die Sendegesellschaft mit eigener und hauptsächlich volksbildnerischer Stellung, ist das geeignete Instrument, um die Idee der Funkzirkel, den deutschen Verhältnissen angepaßt, in die Tat umzusetzen. Wie dies zu geschehen hätte, muß natürlich der erprobten Leitung der Deutschen Welle überlassen bleiben.

Die nächste Frage, die zu beantworten wäre, ist: Wie geht die Bildung eines Funkzirkels vor sich? Eine solche Gründung ist natürlich immer davon abhängig, daß sich eine Persönlichkeit findet, die nicht nur die notwendige Initiative, sondern vor allem die Liebe zur Sache aufbringt. Die Vorbedingungen zur Gründung einer Gruppe lassen sich in wenigen hauptsächlichen Punkten zusammenfassen. Nämlich einmal: eine geeignete Person als Leiter des Funkzirkels zu finden, ein anderes Mal den erforderlichen, gemütlichen Raum und drittens eine tadellose Empfangsanlage! Hier ist ein neues und dankbares Gebiet für die Funkvereine des Deutschen Funktechnischen Verbandes. Diese Vereine, die sich über ganz Deutschland erstrecken, besitzen alle geeignete Räumlichkeiten und tadellose Empfangsanlagen. Ferner befinden sich auch unter den Vereinsmitgliedern, die sich aus allen Berufs- und Volksschichten zusammensetzen, immer solche Persönlichkeiten, die die Leitung eines Funkzirkels übernehmen können. Kein Land der Welt verfügt über eine derartig ausgedehnte Organisation von Funkfreunden. Während England sich die ersten Grundsteine für die „Discussion-groups" mühevoll legen mußte, haben wir in Deutschland allerorts bereits die Fundamente für die Funkzirkel in Form der vielen Funkvereine.

Eine weitere Frage ist, wer einen solchen Funkzirkel leitet. Die Führung ist, genau so wie die Gründung, von einer Persönlichkeit, nämlich dem Funkzirkelleiter, abhängig. Ganz abgesehen davon, daß dieser das jeweilige Thema beherrschen muß, muß er es auch verstehen, eine völlig freie Arbeitsgemeinschaft in kluger, taktvoller und interessanter Form zu leiten. Die sich den Vorträgen anschließenden Diskussionen muß er tolerant laufen lassen, aber doch unmerklich so geschickt lenken, daß die Diskussion zu einem fruchtbaren Meinungsaustausch wird und nicht etwa ins Unendliche abschweift. Eine Grundregel für den Leiter muß sein, daß unter allen Umständen ein schulmäßiger Charakter vermieden wird.

Schließlich noch einiges über den Vortragenden am Mikrophon. Die psychologischen Schwierigkeiten, die durch die Natur des Rundfunks gegeben sind, bilden für den Vortragenden ein ganz besonderes Problem. Der Vortragende spricht zu einer Hörerschaft, die größer ist, als er sie je gehabt hat, wendet sich an Menschen jeglichen Alters, an Menschen, die verschiedene Interessen und Geschmacksrichtungen haben und völlig verschiedenen Bildungsgrades sind. Er hat ein Auditorium vor sich, von dem er nichts sieht und hört, so daß er die Wirkung seiner Worte nicht beurteilen kann. Darum muß er die große Gabe haben, zusammenfassend und exakt, aber immer allgemeinverständlich zu sprechen. Er muß es verstehen, die wichtigsten Punkte herauszuschälen und in einfacher und anschaulicher Sprache der Hörerschaft zugänglich zu machen. Er muß in seinem Vortrag so weit gehen, daß er seine unsichtbaren Zuhörer herausfordert, geschickt zum Widerspruch anregt, um sie dadurch zum Nachdenken und zum Nachprüfen zu veranlassen.

Diese Ausführungen sollen nichts anderes sein als Anregungen. Sie sollen zu einer Form des Gebens und des Aufnehmens, des Sendens und des Empfangens führen und sich der Forderung anschließen, die dem deutschen Rundfunk in seiner Geburtsstunde vom Staatssekretär a. D. Dr. Bredow mit auf den Weg gegeben wurde:

„Der Rundfunk soll nicht allein ein Mittel zur Unterhaltung sein, sondern auch volkserzieherischen Aufgaben dienen. Er wird nur dann bleibenden Wert behalten, wenn er nicht auf die schlechten Instinkte spekuliert, sondern die guten weckt und die im Volke vorhandene Sehnsucht nach innerer Vervollkommnung befriedigt."

Rundfunkteilnehmer in der Schweiz

In der Schweiz waren Ende März 1930 87 002 (gegenüber 83 757 Ende Dezember 1929) Genehmigungen zur Errichtung und zum Betrieb einer Rundfunkempfangsanlage erteilt. Davon entfielen auf die Senderbezirke Genf 5477; Lausanne 8833; Bern 19 806; Zürich 27 528; Basel 4894 und das Gemeinschaftsgebiet 20 464.

Eine Million italienischer Schwarzhörer

Nach den letzten Erhebungen gibt es in Italien nur etwa 100 000 Rundfunkhörer. Von amtlicher Seite wird die Zahl der Schwarzhörer auf etwa eine Million geschätzt.

Gleichrichterkennlinien und Gleichrichterverzerrungen

Von

Manfred von Ardenne

Im Laufe der letzten fünf Jahre ist die Qualität der Rundfunkwiedergabe stetig gesteigert worden. Durch systematische Untersuchungen und Messungen hat man die verschiedenen an der Übertragung beteiligten Glieder genau kennengelernt, und mit den gewonnenen Kenntnissen sind die Ursachen für die Verzerrungen beseitigt worden. Auf

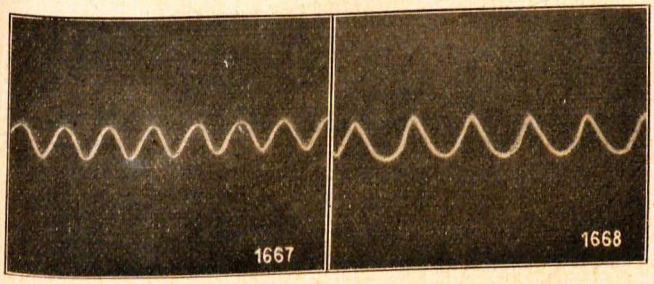


Abb. 1. Anodengleichrichtung. Abb. 2. Audiongleichrichtung.

der Empfängerseite erstreckten sich die Arbeiten in erster Linie auf die Hoch- und Niederfrequenzverstärker, auf die Endstufen und auf die Lautsprecher. Der Anteil, den die verschiedenen aufgezählten Teile an den gesamten resultierenden Verzerrungen einer Rundfunkanlage haben, ist heute auf einen Betrag herabgesetzt, bei dem der Anteil nicht mehr vernachlässigt werden darf, den ein weiteres Zwischenglied bei der Übertragung, der „Empfangsgleichrichter", hat. Heute ist daher der Zeitpunkt gekommen, wo dem Empfangsgleichrichter besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden muß.

Der Grund dafür, daß bis heute verhältnismäßig wenig quantitative Unterlagen über die Verzerrungen in den Empfangsgleichrichtern bestehen, liegt sicherlich zum Teil darin, daß verschiedene schwer meßbare Größen, wie z. B. der Modulationsgrad des Senders, die dynamisch entstehenden Gleichrichtereffekte usw., bei diesen Untersuchungen eine wichtige Rolle spielen. Das vorliegende Problem ist mit dem Vorhandensein einer Hochfrequenzmessungen angepaßten Braunschen Röhre sehr viel leichter zugänglich. In den folgenden Zeilen sollen einige Unterlagen zu diesem Problem mitgeteilt werden, die mit Hilfe der bereits im Rahmen dieser Zeitschrift[1]) besprochenen neuen Braunschen Röhre erhalten wurden. Diese Mitteilungen stützen sich zum Teil auf eine kürzlich erschienene Arbeit des Verfassers und zum Teil auf einige neue Messungen[2]).

Für die Untersuchung der Gleichrichterverzerrungen ist es das nächstliegende, Oszillogramme aufzunehmen. In der Tat lassen sich aus der Abweichung des Kurvenverlaufes, die bei der resultierenden Niederfrequenz gegenüber der modulierenden Niederfrequenz zu beobachten ist, bereits anschauliche Unterlagen gewinnen.

Abb. 1 gibt den recht gut sinusförmigen Kurvenverlauf wieder, der erhalten wurde von einem etwa 50 v. H. mit genau sinusförmiger Niederfrequenz modulierten Sender. Der Gleichrichter arbeitete mit Anodengleichrichtung. Die Hochfrequenz hatte eine solche Amplitude, daß der Arbeitspunkt beträchtlich im geradlinigen Teil der Kennlinie der Gleichrichterstufe lag. Abb. 2 gibt die unter gleichen Verhältnissen bei Audiongleichrichtung beobachtete Kurvenform wieder. Wenn in Abb. 1 überhaupt von einer Kurvenverzerrung gesprochen werden kann, so sieht diese so aus, daß die Amplitude in Richtung nach oben etwas begrenzt ist. In Abb. 2 bei Audiongleichrichtung ist die Begrenzung umgekehrt, nämlich so, daß die Ausschläge nach unten kleiner sind.

Die Kurvenverzerrung bei Audiongleichrichtung ist bei der genannten Sendermodulation bereits recht erheblich. Diese Kurvenveränderung liegt bereits durchaus in der Größenordnung der Verzerrungen, die in Lautsprechern und bei der Übersteuerung von Verstärkern entstehen. Gegenüber den zuletzt genannten Verzerrungsarten hat diese Verzerrungsart jedoch das Unangenehme, daß sie nur entweder am Sender durch geringere Aussteuerung oder am Empfänger nur durch ziemlich grundlegende Schaltungsveränderungen (Übergang von Audiongleichrichtung zur Anodengleichrichtung) abgeschwächt oder gar beseitigt werden kann. Interessant ist auch der Amplitudenunterschied zwischen den beiden Oszillogrammen, der auf den etwas verschiedenen Empfindlichkeiten von Audion- und Anodengleichrichtung beruht. Die oszillographische Untersuchung hat, so anschaulich sie auch ist, den großen Nachteil, nur die Größe der entstehenden Kurvenveränderungen sichtbar zu machen, aber keine Rückschlüsse auf die diese

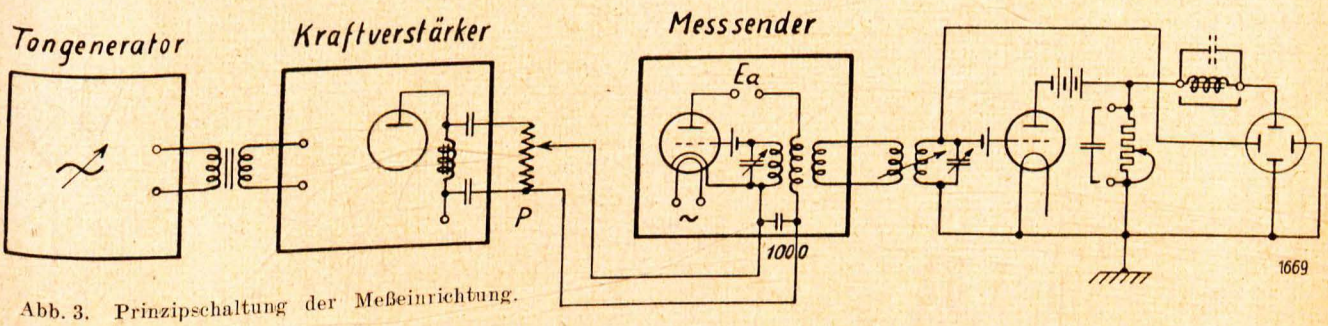


Abb. 3. Prinzipschaltung der Meßeinrichtung.

Verzerrung verursachenden Zwischenglieder zu gestatten. Insbesondere gelingt es, an Hand von Oszillogrammen, wie sie in Abb. 1 und 2 wiedergegeben sind, nicht, anzugeben, welche Verzerrungen bei anderen Hochfrequenzspannungen und bei anderen Modulationsgraden entstehen. Völlige Aufschlüsse über die hier interessierenden Verhältnisse im Empfangsgleichrichter lassen sich auf Grund der Gleichrichterkennlinien geben.

Die Gleichrichterkennlinie gibt bekanntlich den Zusammenhang zwischen Gleichrichtereffekt und zugeführter Wechselspannung wieder. Diese Kennlinie läßt sich bei vielen Empfangsgleichrichtern mit Hilfe von Niederfrequenz-

[1]) „Ein neuer Kathodenstrahloszillograph", „Funk-Bastler", Jahr 1930, Heft 3, Seite 45.
[2]) „Bestimmung von Modulationsgraden und Gleichrichterkennlinien mit Braunschen Röhren", ENT. Band 7, Heft 2, Jahr 1930.

spannungen, deren Amplituden innerhalb weiter Grenzen verändert werden können, und mit Hilfe einer normalen Röhren-Meßeinrichtung punktweise aufnehmen. In das Diagramm ist die den verschiedenen Spannungsamplituden zugeordnete Größe des Gleichrichtereffektes, d. h. der am Anodenstrommesser bei Einschaltung der Gitterwechselspannung festgestellten Anodenstromänderung, einzutragen.

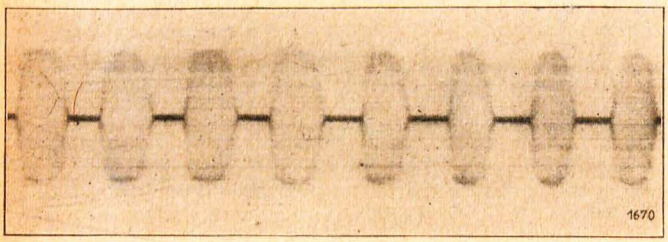


Abb. 4. Extrem stark modulierte Hochfrequenz.

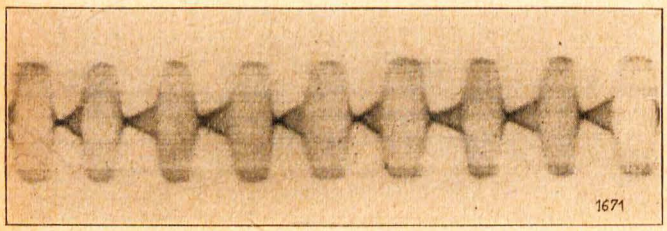


Abb. 5. Weniger stark modulierte Hochfrequenz.

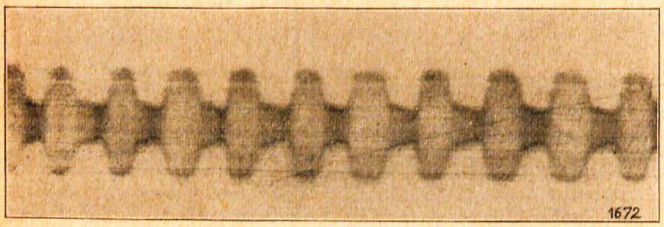


Abb. 6. Noch weniger stark modulierte Hochfrequenz.

Die punktweise Aufnahme dieser Kennlinie ist jedoch recht mühselig und ist vor allen Dingen auf die Gleichrichter (z. B. Anodengleichrichtung mit Ohmschem Anodenwiderstand und kapazitiver Überbrückung) beschränkt, bei denen trotz der geringeren Meßfrequenz die dynamischen Belastungen, insbesondere im Anodenkreis, durch entsprechend andere Dimensionierung (in dem Beispiel durch Verwendung eines entsprechend größeren Überbrückungskondensators) künstlich wiederhergestellt werden können.

Außerordentlich viel einfacher und vor allen Dingen ohne Einschränkung anwendbar auf alle in Frage kommenden Empfangsgleichrichter ist die schon in der zitierten Arbeit angegebene Meßmethode mit Braunschen Röhren. Da diese Methode die Kennlinien dynamisch in ihrem gesamten Bereich sichtbar macht, und da sie somit ohne Zeitverlust Unterlagen über Empfindlichkeit der Empfangsgleichrichter bei den verschiedenen Hochfrequenzspannungen, über die entstehenden Verzerrungen und über den beim Sender zulässigen Aussteuerungsgrad liefert, soll sie im folgenden etwas eingehender besprochen werden.

Die Schaltung der gesamten vom Verfasser benutzten Apparatur ist in Abb. 3 wiedergegeben. Um eine unmittelbare Sichtbarmachung der Gleichrichterkennlinien mit der Braunschen Röhre zu bewirken, muß zunächst eine Hochfrequenzspannung gegeben sein, die ihre Größe dauernd zwischen Null und dem geforderten Höchstwert (Meßbereich!) ändert. Diese Hochfrequenzspannung läßt sich am einfachsten dadurch erzeugen, daß ein Sender sehr stark, nämlich so weit ausgesteuert wird, daß die Amplitude seiner Schwingung zeitweilig auf Null heruntergeht. Im Laboratorium läßt sich dies verhältnismäßig einfach erreichen, indem ein Meßsender von einem Tongenerator über einen Kraftverstärker moduliert wird (Abb. 3).

Das Oszillogramm einer auf diese Weise extrem stark modulierten Hochfrequenz ist in Abb. 4 wiedergegeben. Das Oszillogramm bei nicht ganz so starker Modulation zeigt Abb. 5. Auch hier geht die Amplitude der Hochfrequenz zeitweilig noch auf Null herunter, während dies beispielsweise bei der dem Oszillogramm Abb. 6 zugrundeliegenden Schwingung nicht mehr der Fall ist. Die wiedergegebenen Hochfrequenzoszillogramme wurden erhalten bei verschiedenen Stellungen des Potentiometers P in Abb. 3. Auf die Kurvenform der modulierenden Niederfrequenzschwingung kommt es praktisch nicht an, wenn, wie bei der in Abb. 3 wiedergegebenen Anordnung, die Ablenkung in der zur Hochfrequenzspannung senkrechten Richtung durch die gleichgerichtete Niederfrequenz selbst erfolgt. Verschiedene Kurvenformen der modulierenden Niederfrequenzen bedingen lediglich eine andere Helligkeitsverteilung bei dem entstehenden Bilde. Nur muß, um die Gleichrichterkennlinie in ihrem ganzen Teile zu sehen, die Kurvenform natürlich so sein, daß die Amplitude der Hochfrequenzschwingungen wirklich auf Null heruntergeht. Ein Teil der für die Anordnung Abb. 3 benutzten Apparatur ist in Abb. 7 abgebildet. Die verschiedenen Oszillogramme wurden gewonnen, indem die Kamera schnell um die Achse des Spezialstativs gedreht wurde. Die Gleichrichterkennlinien wurden dagegen bei feststehender Kamera photographiert.

Trotzdem das Sichtbarmachen der Gleichrichterkennlinien äußerst einfach ist, soll doch an Hand der Darstellung Abb. 8 noch einmal kurz auf das Prinzip der Methode eingegangen werden. Wird dem einen (senkrechten) Plattenpaar der Braunschen Röhre eine nicht modulierte Hochfrequenz mit der Amplitude A_1 zugeführt, so erscheint auf dem Fluoreszenzschirm der Braunschen Röhre ein seiner Amplitude entsprechender, leuchtender Strich, der in Abb. 8

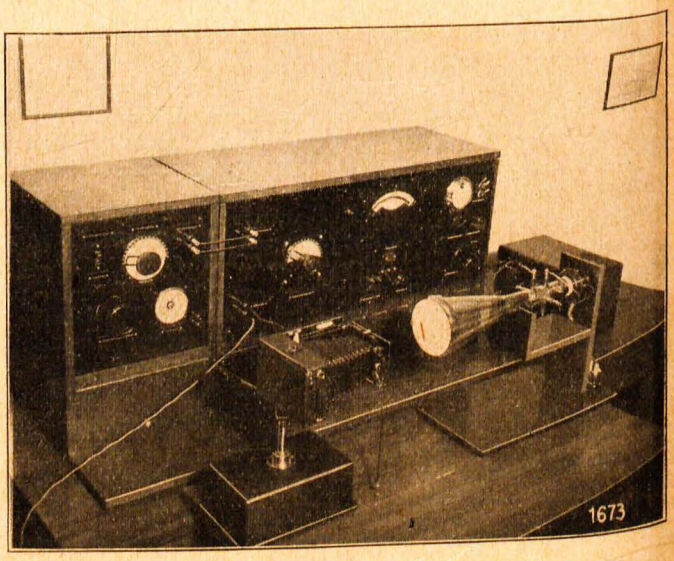


Abb. 7. Die praktische Anordnung der Untersuchungsapparatur.

stark ausgezogen ist. Bei Modulation der Hochfrequenzschwingung durch eine sinusförmige Niederfrequenzschwingung würde der Strich entsprechend der Modulation dauernd seine Länge ändern. Im rotierenden Spiegel betrachtet würde dieser Strich beispielsweise ein Bild ergeben, wie es in Abb. 8 links angedeutet ist. (Ähnliche Bilder stellten die Oszillogramme Abb. 4 bis 6 dar.)

Um die Gleichrichterkennlinien zu erhalten, muß an das andere Plattenpaar, wie schon oben erwähnt, die nach Gleichrichtung von der modulierten Hochfrequenz erhaltene

Spannung gelegt werden. Damit der Maßstab der Abszissenachse günstig ist und daher die gesamte Figur auf dem Fluoreszenzschirm erhalten wird, ist es notwendig, daß die entstehende Niederfrequenzspannung die gleiche Größenordnung hat wie die Hochfrequenzspannung. Die durch Anlegen der Hochfrequenzspannung entstehende helle Linie wird nun durch Ablenkung zwischen dem mit der gleichgerichteten Spannung verbundenen Plattenpaar periodisch abgelenkt. Es entsteht infolgedessen eine leuchtende Fläche. Da Hochfrequenzspannung und Niederfrequenzspannung miteinander über die Gleichrichterkennlinie verknüpft sind, muß letztere in der besprochenen Schaltweise als Umrandung dieser leuchtenden Fläche erscheinen. Da sich der Vorgang fortwährend periodisch wiederholt, entsteht auf dem Fluoreszenzschirm stets die gleiche Figur, sie erscheint dem Auge daher als ruhig stehende Leuchterscheinung und kann bei ruhender Platte photographiert werden.

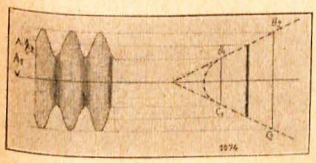


Abb. 8. Die Sichtbarmachung von Gleichrichterkennlinien durch die Braunsche Röhre.

Würde man unmittelbar die modulierende Niederfrequenz an das betreffende Plattenpaar legen, so würde nicht das gestrichelt umrandete Bild entstehen, sondern infolge der dann bestehenden linearen Abhängigkeit ein Dreieck oder Trapez. Verzerrungen sind nur so lange vermieden, als Gleichrichtereffekt und Hochfrequenzspannung linear miteinander verknüpft sind. In der Darstellung Abb. 8 ist der Bereich, wo diese Bedingung erfüllt ist, durch die Strecke B_1, B_2 bzw. C_1, C_2 gekennzeichnet. Man erkennt, daß die gezeichneten Punkte die vier Ecken eines Trapezes darstellen, und zwar des größten Trapezes, das in Übereinstimmung mit den Bedingungen der Methode in die Umrandungskurven des Bildes hineinpaßt. Der höchstzulässige Modulationsgrad, der eine verzerrungsfreie Gleichrichtung im Gleichrichter ermöglicht, ist aus dem Verhältnis der beiden parallelen Seiten dieses größten Trapezes außerordentlich leicht zu berechnen, und zwar ist er

$$k = \frac{B_2 C_2 - B_1 C_1}{B_2 C_2 + B_1 C_1}.$$

Bei dem Verlauf der Gleichrichterkennlinien, die der Abb. 8 zugrunde liegen, beträgt der maximal zulässige Modulationsgrad $k = \frac{A_2}{A_1} \approx 50$ v. H. Meist verlaufen die Gleichrichterkurven erheblich ungünstiger.

In Abb. 9 ist ein mit der Braunschen Röhre in der besprochenen Weise gewonnenes Bild wiedergegeben. Der höchstzulässige Modulationsgrad ist bei der hier untersuchten, mittleren Hochfrequenzspannung maximal 20 v. H. Durch Verwendung größerer mittlerer Hochfrequenzspannungen kommt man mehr in die Gebiete der Gleichrichterkennlinien, wo letztere linear verlaufen. Es ergeben dann auch noch größere Sender-Modulationsgrade eine verzerrungsfreie Gleichrichtung. Der Weg der Verwendung höherer Hochfrequenzspannungen am Empfangsgleichrichter ist bekanntlich neuerdings in den sogenannten Empfängern mit Kraftdetektoren beschritten worden.

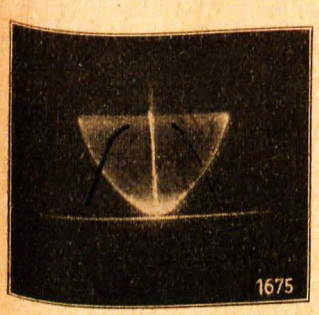


Abb. 9. Mit der Braunschen Röhre erhaltene Figur.

Bei welcher Hochfrequenzspannung und bei welcher Dimensionierung ein Empfangsgleichrichter die größte Modulation zuläßt bzw. die geringsten Verzerrungen bewirkt, läßt sich in wenigen Augenblicken mit Hilfe der besprochenen Apparatur ermitteln. Die günstigste Empfängerdimensionierung ist dann erreicht, wenn gerade bei dieser Hochfrequenzspannung unter höchstzulässigen Sendermodulationen die Endstufe des Gerätes noch nicht übersteuert wird.

Außerordentlich interessante Bilder ergeben sich, wenn mit der beschriebenen Anordnung Empfänger untersucht werden, in denen der Empfangsgleichrichter fahrlässigerweise sowohl als Anoden- wie als Audiongleichrichter wirkt. In den Anfangsbereichen wird in solchen Fällen meist die etwas empfindlichere Audiongleichrichtung überwiegen. Später setzt dann die Anodengleichrichterwirkung in stärkerem Maße ein und schwächt zum mindesten den Audiongleichrichteffekt stark ab. Eine typische Umrandungskurve, die in solchen Fällen sichtbar werden kann, ist in Abb. 10 schematisch dargestellt. Der höchstzulässige Modulationsgrad ist hier infolge des gekrümmten Verlaufes sehr klein und beträgt nur etwa 5 bis 10 v. H. und weniger. Infolge der verschieden starken Krümmungen der Gleichrichterkennlinie ist bei überlagerter Audion- und Anodengleichrichtung bei manchem Werte für die mittlere Hochfrequenzspannung die Verzerrung kleiner und bei anderen Werten größer. An Hand der abgebildeten Gleichrichterkennlinien ist es leicht zu beurteilen, welche Verzerrungen eintreten, wenn die in der Praxis vorkommenden Sendermodulationsgrade bekannt sind. Auch für die Bestimmung der Sendermodulationsgrade ist die Braunsche Röhre unersetzlich. Bei der Modulation mit Sprache und Musik ist die modulierende Niederfrequenz im Gegensatz zu dem bisher erörterten Beispiel mit konstanter Tonmodulation nicht streng periodisch. Aus diesem Grunde kann keine stehende Figur auf dem Leuchtschirm erhalten werden, sondern es ist notwendig, die Länge des der Hochfrequenzspannung entsprechenden Fluoreszenzstriches zu den verschiedenen Zeiten zu photographieren. Sehr ein-

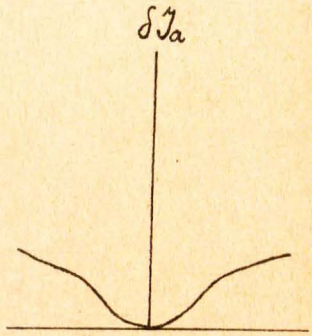


Abb. 10. Umrandungskurve für gleichzeitige Audion- und Anodengleichrichtung.

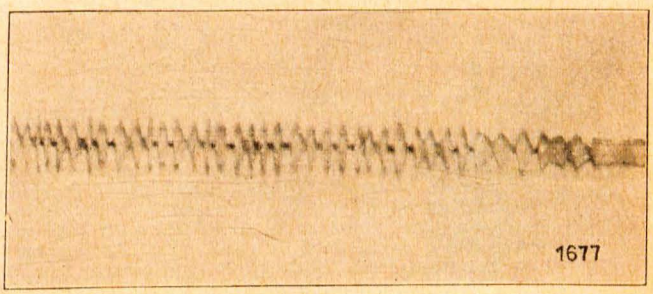


Abb. 11. Aufnahme einer 100prozentigen Senderaussteuerung.

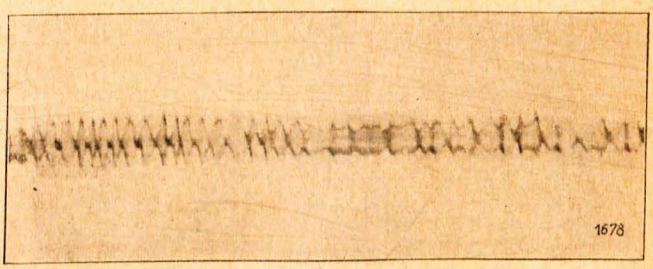


Abb. 12. Aufnahme eines sehr stark durchgesteuerten Senders.

fach gelingt dies mit einer Filmkamera, wenn das Filmmaterial senkrecht zur Richtung des Striches im Brennpunkt des Objektives stets vorbei bewegt wird.

Zwei typische auf diese Weise erhaltene Bilder sind in Abb. 11 und Abb. 12 wiedergegeben. Besonders in dem Augenblick, der mit Abb. 11 erfaßt wurde, war der Sender fast 100prozentig ausgesteuert, so daß erhebliche Verzerrungen in allen Empfangsgleichrichtern, die diesen Sender aufgenommen haben, die Folge sein mußten. Die beiden hier wiedergegebenen Hochfrequenzoszillogramme wurden an einem nahen Sender gewonnen. Diese Angabe ist wichtig, denn von fernen Stationen lassen sich ähnliche Bilder während der Fading-Minima auch dann erhalten, wenn der Sender schwach ausgesteuert wird. Das beruht darauf, daß im Augenblick des Fading-Minimums, wo die Trägerwelle fast ausgelöscht ist, nur die der Modulation entsprechenden Seitenwellen an dem Empfangsschwingungskreise Spannungen hervorrufen.

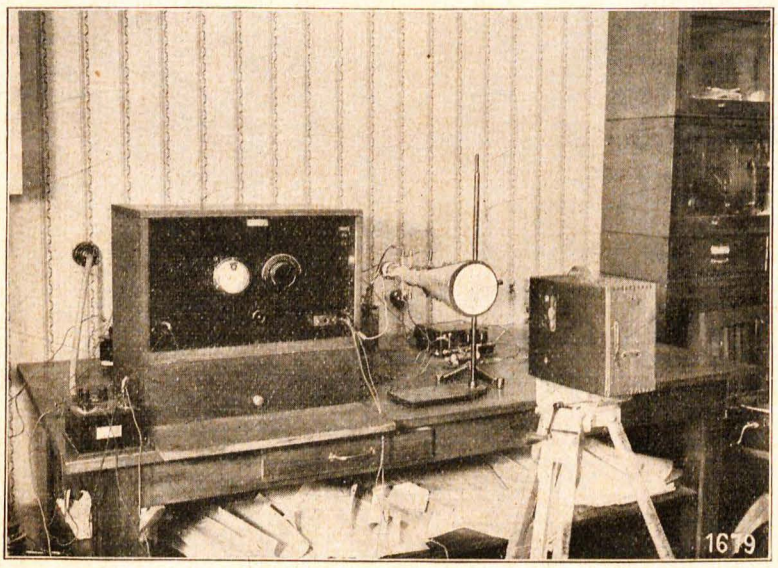


Abb. 13. Apparatur für die Aufnahme von Fernsendern mit der Braunschen Röhre.

Beim Fernempfang kommt es daher ganz besonders darauf an, möglichst verzerrungsfreie Empfangsgleichrichter zu haben. Die Aufnahme der Hochfrequenzoszillogramme von fernen Stationen ist nicht so schwierig, wie es im ersten Augenblick scheinen mag. Hierzu muß lediglich vor die Braunsche Röhre ein Hochfrequenzverstärker mit gutem Verstärkungsgrad geschaltet werden, der von fernen Stationen Spannungen von etwa 30 bis 40 Volt liefert. Abb. 13 zeigt die hierzu vom Verfasser benutzte Anlage, einen aperiodischen Hochfrequenzverstärker mit einigen Mehrfachröhren. Bei dem Aufbau ist lediglich entweder durch Abschirmung der Antennenzuführung oder durch Abschirmung der Hochfrequenz führenden Leitungen zur Braunschen Röhre dafür zu sorgen, daß keine Selbsterregung des Hilfsverstärkers eintritt.

Die im Rahmen dieses Aufsatzes angegebene Methodik ist für die Dimensionierung und Beurteilung der Empfangsgleichrichter sicherlich der schnellste Weg, der zum Ziele führt. Auf rein theoretischem Wege lassen sich schwer Unterlagen gewinnen, weil die Verhältnisse bei Gleichrichtung großer Amplituden nur schwer zu erfassen sind und auch für die theoretische Untersuchung Konstanten bekannt sein müssen, deren genaue Messung nicht einfacher ist wie die hier besprochenen Aufnahmen der Modulation von Rundfunksendern.

Umschaltung des Spannungsteilers an Wechselstrom-Netzanoden

Anmerkung der Schriftleitung: Das im Laufe der Zeit eingetretene Absinken der Spannungen ist offensichtlich auf eine immer größere Stromaufnahme durch den Silitstab zurückzuführen, dessen Widerstand durch den Dauerbetrieb anscheinend stark zurückgegangen ist, eine Erscheinung, die bei derartigen Stäben oft beobachtet werden kann; aber auch ein Zurückgehen der Leistung der Gleichrichterröhre bzw. eine Zunahme des inneren Widerstandes derselben kann die Ursache sein.

Viele Funkfreunde werden den Spannungsteiler ihrer selbstgebauten Netzanode so geschaltet haben, wie es in

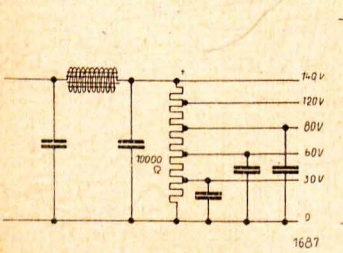


Abb. 1. Die übliche Spannungsteilerschaltung.

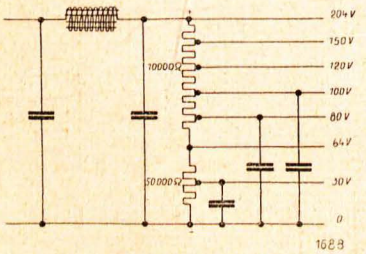


Abb. 2. Einschaltung eines besonderen 50 000 Ω-Widerstandes.

Abb. 1 dargestellt ist. Mit dieser Anordnung (Röhre RGN 1503 und Silitstab 10 000 Ω) erzielte ich 195 Volt Endspannung. Nachdem die Netzanode etwa 1½ Jahr (täglich etwa 6 bis 8 Std.) in Betrieb war, ging die Endspannung auf 140 Volt zurück. Der Ortsempfang war verzerrt, der Fernempfang schwach und unsicher. Ich setzte nun die Abgriffschellen des Spannungsteilers etwas näher an den Pluspol heran und wechselte im Empfänger die Endröhre aus. Danach wurden die Empfangsverhältnisse etwas besser; jedoch genügte mir die vorhandene Endspannung nicht und ich trug mich schon mit dem Gedanken, eine neue Gleichrichterröhre anzuschaffen.

Nun war mir aber bereits früher aufgefallen, daß sich der Transformator, die Gleichrichterröhre und der Spannungsteiler verhältnismäßig stark erwärmten. Ich schloß daraus, daß der Spannungsteiler als Nebenschluß[1]) wirken mußte und trennte den Minuspol vom Silitstab, so daß der Anodenstrom nur über die Empfängerröhren fließen konnte. Dadurch erzielte ich anstatt 140 Volt Endspannung eine solche von 204 Volt; der bisherige Minuspol zeigte jetzt 64 Volt. Um nun eine niedrigere Spannung für das Audion zu erhalten, schaltete ich zwischen Minuspol und Ende des Spannungsteilers einen Widerstand von 50 000 Ω[2]), dessen Mitte ich als Abgriff für die Audionspannung benutzte (s. Abb. 2). Auf diese Weise erzielte ich nicht nur eine wesentlich höhere Spannung (also 204 Volt statt vorher 140 Volt), sondern auch eine Ersparnis von etwa 15 v. H. Netzstrom, wie ich durch Beobachtung des Zählers feststellte. Außerdem werden Transformator und Gleichrichterröhre entlastet und daher geschont. Die Messungen erfolgten unter Belastung durch fünf Röhren mittels eines hochwertigen Drehspul-Voltmeters.

Max Janus.

[1]) Was ja auch seinem Prinzip entspricht. Die Schriftleitung.

[2]) Es können natürlich auch zwei kleinere Widerstände in Serie geschaltet werden.

Ein selbsttätiger Lautstärkeregler

Beseitigung des Schwundeffektes

Von

Prof. Dr. R. Feulgen, Gießen

Nachdem wir im vorhergehenden Heft die prinzipiellen Methoden der Lautstärkeregulierung dargelegt haben, folgt jetzt der angekündigte Aufsatz mit ausführlichen praktischen Angaben, die sich hauptsächlich auf die Schaltung nach Abb. 19 des vorigen Aufsatzes beziehen. Außer einer sehr ausführlichen Beschreibung der Schaltung und ihrer Wirkungsweise werden die bei einem mit automatischer Lautstärkeregulierung versehenen Empfänger auftretenden eigenartigen Erscheinungen erörtert.

Der Empfang ferner Sender des Rundfunkbereiches leidet vielfach unter den bekannten Schwunderscheinungen. Zwar sind eine ganze Anzahl von Sendern des In- und Auslandes zu Großsendern umgebaut, und weitere werden in kurzer Zeit folgen. Die Vergrößerung der Sendeenergie kann aber an der Tatsache des Fadings selbst nichts ändern, nur bleiben die Schwundperioden jetzt meist oberhalb des Störspiegels, so daß sie mit einem vollkommeneren Geräte, das über eine genügende „Reservekraft" verfügt, ausgeglichen werden können. Dieser Ausgleich mit dem Lautstärkeregler ist aber einmal nur unvollkommen zu erreichen — bei schnell aufeinanderfolgenden Fadings überhaupt nicht —, dann aber verlangt er eine fortlaufende aufmerksame Bedienung.

Diesem Übelstande hilft der selbsttätige Lautstärkeregler ab. Dem Leser dieser Zeitschrift wird aufgefallen sein, daß ein einwandfrei arbeitendes Gerät mit genaueren praktischen Hinweisen noch nicht beschrieben worden ist. In der Tat findet man in der gesamten Funk-Weltliteratur darüber nur sehr spärliche Angaben. Diese beschränken sich im wesentlichen auf eine kurze Beschreibung der angeblich zum Ziele führenden Schaltung, und dann hört man nichts mehr davon. Viele erfordern einen sehr großen Aufwand, andere wieder arbeiten so unübersichtlich, daß man kaum Lust verspürt, sich mit ihnen praktisch zu befassen. Erst vor kurzem ist in der Radio-News[1]), der führenden amerikanischen Funkzeitschrift, ein ausführlicher Bericht über eine Schaltung zur selbsttätigen Lautstärkeregelung mit allen Einzelheiten veröffentlicht worden, die tatsächlich ein praktisches Arbeiten ermöglicht; aber dieses Gerät arbeitet im Niederfrequenzteil, ist also nur ein „Amplitudenbegrenzer", der nicht oder nur unvollkommen im Stande ist, Fadings auszugleichen.

Im folgenden wird ein selbsttätiger Lautstärkeregler ausführlich beschrieben werden, der praktisch anwendbar ist und der uns in den Stand setzt, alle in Frage kommenden Fadings auszugleichen, soweit dies überhaupt die „Reservekraft" des Empfängers und der Störspiegel zulassen. Die Sender kommen beim Durchdrehen der Abstimmkondensatoren mit annähernd gleicher Lautstärke ein, ferne Sender mit der Konstanz des Ortssenders. Plötzlich auftretende starke Störgeräusche, wie die krachenden Luftstörungen im Sommer, werden weitgehend gedämpft, da der Regler Amplituden über eine gewisse Größe hinaus nicht zuläßt, gleichgültig, ob sie von einem Sender oder von einer Störquelle stammen. Schaltet man das selbsttätig regulierte Empfangsgerät bei Aufnahme eines sehr starken Senders von der Hochantenne ab und berührt die Antennenklemme des Empfangsgerätes mit dem Finger, so geht der Empfang weiter, weil jetzt der Körper als Antenne dient, und das Gerät sich von selbst auf einen Punkt großer Empfindlichkeit einstellt.

Die Justierung des Gerätes erfolgt durch einfache Einstellung eines Milliamperemeters an einem Drehknopf; ein anderer Drehknopf gestattet jede beliebige Lautstärke einzustellen. Das Milliamperemeter zeigt zugleich die Feldstärke des eingestellten Senders an, am Hin- und Herpendeln des Zeigers erkennt man die Fadings; man hört sie also nicht mehr, sondern sieht sie nur noch. Das Gerät kann leicht an jeden Empfänger angeschlossen werden, der mindestens über eine Hochfrequenzstufe verfügt.

[1]) Charles Williamson, Radio News, Februar 1930.

Allgemeines

Allgemein gibt es zwei Arten von automatischen Lautstärkereglern: solche die im Niederfrequenzteil und solche die im Hochfrequenzteil arbeiten. Erstere können zwar eine Übersteuerung des Lautsprechers vermeiden, sind aber nicht imstande, Fadings nennenswert auszugleichen. Das hier beschriebene Gerät arbeitet auf den Hochfrequenzteil, hält also die Amplitude der Trägerwelle, die auf den Audionkreis trifft, konstant, und alle Abstufungen der Lautstärke der Darbietung kommen naturgetreu zur Wiedergabe.

Das Prinzip ist bekannt[2]): Im Anodenkreis eines Audions fließt ein Strom von bestimmter Stärke. Trifft eine Trägerwelle auf den Gitterkreis des Audions, so nimmt der Anodenstrom ab, und zwar um so mehr, je größer die Amplitude der Trägerwelle ist. Wird nun an einem in den Anodenkreis des Audions geschalteten Widerstand ein Spannungsabfall erzeugt, so wechselt dessen Größe mit der Empfangsstärke und kann zur Lautstärkeregelung im Hochfrequenzteil ausgenutzt werden. Bei einem Detektor mit

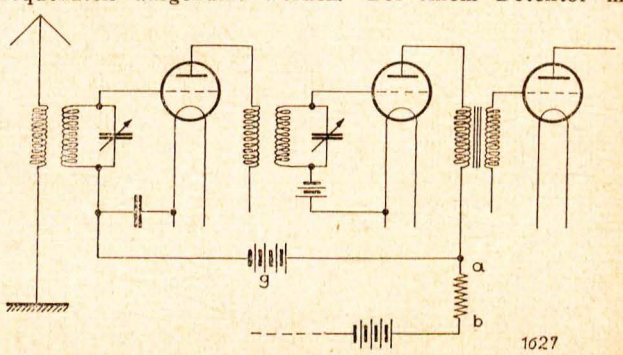


Abb. 1. Prinzip der automatischen Lautstärkeregelung.

Anodengleichrichtung sind die Verhältnisse insofern umgekehrt, als beim Auftreffen der Trägerwelle der Anodenstrom zunimmt.

Die erzielten Spannungsschwankungen am Anodenwiderstande des Gleichrichters können nun in verschiedener Weise zur Lautstärkeregelung im Hochfrequenzteil benutzt werden; am bekanntesten ist die Methode, die wechselnden Spannungen an das Gitter der Hochfrequenzstufe zu legen. Wird dabei das Gitter negativer, so rückt der Arbeitspunkt auf der Kennlinie in das gekrümmte Gebiet geringerer Steilheit, und die Lautstärke sinkt, wird es positiver, so steigt sie. Diese Art der Regelung hat den großen Vorzug, daß sie ohne Leistungsverbrauch arbeitet, während bei anderen Methoden (Änderung der Anodenspannung, Änderung der Schirmgitterspannung einer Schirmgitterröhre) eine Stromentnahme erfolgt. Da wir, wie weiter unten ausgeführt wird, die Spannungsschwankungen am Anodenwiderstand des Audions durch eine Widerstandsverstärkerröhre mit hochohmigen Anodenwiderstand zuvor verstärken, so kommt nur eine Methode in Frage, bei der die Lautstärkebeeinflussung leistungsfrei erfolgt; denn das hochohmige System der Spannungsverstärkerröhre, in deren Anodenkreis nur sehr schwache Ströme fließen, gestattet keine nennenswerte Belastung. Es wurden daher die Spannungsschwankungen an das Gitter der ersten Hochfrequenzstufe gelegt.

Bei Benutzung des Audions zur Lautstärkereglung schwankt der Anodenstrom auch etwas im Rhythmus der Lautstärkeunterschiede der Darbietung; die lauten Töne können daher mehr geschwächt werden als die leisen. Diese Schwankungen betragen aber nur einen geringen Teil jener Schwankungen, wie sie bei Änderung der Amplitude der Trägerwelle eintreten. Praktisch konnte ich jedenfalls keinen Unterschied gegenüber einem nichtregulierten Empfang bemerken.

[2]) Vgl. Dr. E. Schramm, „Funk-Bastler" 1930, Heft 19.

Auch eine Verzerrung im gekrümmten Teile der Kennlinie ist nicht zu befürchten, da für die sehr kleinen Amplituden der Trägerwelle im Antennenkreis der Arbeitsbereich selbst auf einer gekrümmten Kennlinie gerade ist.

Abb. 1 zeigt eine Empfangsschaltung, bei welcher der Detektor (zweite Röhre) mit Anodengleichrichtung, also als Richtverstärker, arbeitet. Durch den Anodenkreis fließe ein konstanter Strom. Trifft eine Trägerwelle auf den Gitterkreis des Audions, so wächst der Anodenstrom an. An den Enden des Widerstandes a b tritt eine Änderung der Potentialdifferenz auf. Wird nun die Amplitude der Trägerwelle größer, so steigt auch der Anodenstrom an, mithin wird der Spannungsunterschied zwischen a und b größer. Da Punkt b an der Anodenstromquelle liegt und immer das gleiche Potential gegen Erde hat, so entfernt sich das Potential von a von dem des Punktes b; der Punkt a wird also negativer. Verbindet man nun den Punkt a über eine Gegenspannbatterie g, die das hohe Potential von a herabsetzen soll, mit dem Gitter der ersten Hochfrequenzstufe, so wird das Gitter bei wachsender Lautstärke negativer, der Arbeitspunkt der Hochfrequenzröhre rückt in das Gebiet geringerer Steilheit, und die übermäßig groß gewordene Lautstärke wird geringer.

Die Anodengleichrichtung wird aber selten angewandt, weil sie sehr beträchtliche Amplituden erfordert, und weil eine Rückkopplung unbefriedigend arbeitet. Der typische Detektor für Rundfunkgeräte ist das Audion mit Gittergleichrichtung. Hier ist die Sache, wie oben dargelegt, aber gerade umgekehrt: bei Vergrößerung der Amplitude der Trägerwelle sinkt der Anodenstrom, die Potentialdifferenz zwischen a und b nimmt ab, das Potential von a nähert sich dem von b, d. h. der Punkt a und damit das Gitter der Hochfrequenzröhre wird positiver, verstärkt also noch den Empfang.

Wir können dieses Prinzip beim Audion also nicht ohne weiteres anwenden. Wohl aber ist das möglich, wenn wir die Spannungsschwankungen des Punktes a zuvor in einer Widerstandsverstärkerröhre einer Spannungsverstärkung unterwerfen. Dadurch wird die Phase um 180° verschoben. Zugleich aber gestattet die Spannungsverstärkung überhaupt erst eine einwandfreie, sich gleichbleibende Lautstärkereglung, weil sie das Prinzip der „großen Übersetzung" anzuwenden gestattet.

Die Bedeutung der Übersetzung in selbstregulierenden Systemen

Immer wenn in der Technik oder im wissenschaftlichen Laboratorium ein selbsttätiger Regler benutzt wird, trachtet man danach, das System möglichst stark zu übersetzen nach dem Prinzip „kleine Ursachen, große Wirkungen". Das heißt hier, daß kleine Lautstärkeschwankungen und mithin kleine Anodenstromschwankungen des Audions einen großen Einfluß auf die Vorspannung des Gitters der Hochfrequenzstufe ausüben sollen. Ins Mechanische übersetzt bedeutet das: das aufnehmende Organ soll an einem kurzen, das ausführende aber an einem langen Hebelarm wirken.

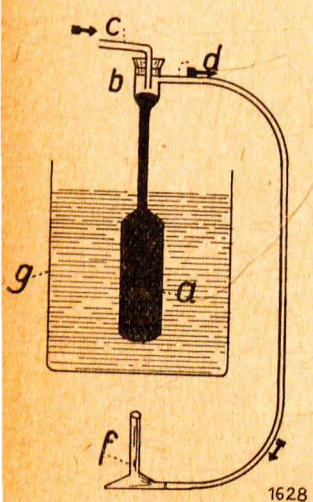


Abb. 2. Prinzip des Thermoregulators.

Am besten erkennt man die Wichtigkeit dieses Grundsatzes an einem Thermoregulator, wie er zur Konstanthaltung von Temperaturen in einem Brutschrank Verwendung findet (Abb. 2).

Er besteht aus einem mit Quecksilber gefüllten Thermometergefäß a, das durch ein Rohr mit einer Erweiterung b verbunden ist, die durch einen Stopfen gasdicht verschlossen ist. Durch den Stopfen geht das Gaseinleitungsrohr c, während d das Gas dem Brenner f zuführt. Der Thermoregulator steht in dem Wasserbad g, das durch den Regler auf konstanter Temperatur gehalten werden soll. Steigt nun die Temperatur des Wassers zu sehr an, so dehnt sich das Quecksilber aus, steigt in dem Rohr b in die Höhe und verschließt das Zuführungsrohr c, so daß die Gaszufuhr zum Brenner f aufhört (eine kleine Notöffnung verhindert das völlige Erlöschen der Flamme). Sinkt die Temperatur, dann zieht sich das Quecksilber zusammen und gibt die Öffnung des Rohres c wieder frei. So schwankt die Temperatur um einen bestimmten Punkt um ein geringes auf und ab. Zur einwandfreien Regulierung muß das System genügend „übersetzt" sein, d. h. kleine Temperaturschwankungen müssen große Schwankungen des Quecksilberniveaus hervorrufen. Wir können die Übersetzung vergrößern, indem wir nach dem Prinzip des Fieberthermometers die Quecksilbermenge in a groß gegenüber dem Steigraum in b machen. Ist die Quecksilbermenge aber verhältnismäßig klein, so bewirken Temperaturschwankungen nur sehr geringe Änderungen des Quecksilberstandes. Die Übersetzung ist klein. Denken wir uns die Übersetzung unendlich klein, so reguliert das Gerät überhaupt nicht mehr: das Wassergefäß g macht alle „thermischen Fadings" mit, die hervorgerufen werden durch Schwankungen des Gasdruckes und der Raumtemperatur. Bei mäßiger Übersetzung tritt eine teilweise Regelung ein, man „spürt die thermischen Fadings noch durch". Diese verschwinden aber ganz, wenn die Übersetzung des Systems genügend groß ist.

Es gibt auch Thermoregulatoren, deren aufnehmendes Organ auf der Deformierung von zwei längsseitig zusammengenieteten Metallstäben von verschiedenen Ausdehnungskoeffizienten beruht. Das Metallthermometer wirkt dann über einen Hebel auf ein leichtes Gasventil: hier können wir die Übersetzung durch Veränderung der Länge der Hebelarme verändern. Je größer die Übersetzung, desto sicherer der Ausgleich. Denken wir uns nun, dies mechanische System habe im Angriffspunkt des Steuerhebels am Gasventil „toten Gang", dann ist klar, daß eine kleine Übersetzung unter Umständen überhaupt nicht mehr richtig reguliert, während eine große Übersetzung trotz dieses Mangels noch gut arbeiten kann.

Auch die Hochfrequenzröhre, die wir zur Fadingregulierung benutzen, ist für unsere Zwecke nicht vollkommen, sie hat einen „toten Gang", das heißt einen Bereich, in dem keine Regulierung der Lautstärke möglich ist. Das ist der gerade Teil der Kennlinie, in dem der Arbeitspunkt der Röhre auf und ab wandern kann, ohne daß eine Lautstärkebeeinflussung erfolgt.

Die Schaltung des Gerätes

Abb. 3 zeigt die Schaltung. V_1 ist ein gewöhnliches Audion mit Rückkopplung, V_2 die erste Hochfrequenzstufe, die vor dem Audion V_1 zu denken ist. V_2 ist eine Röhre mit kleinem Durchgriff (Widerstandsverstärkerröhre). In dem Anodenkreis des Audions liegt der Widerstand R_1 von 0,1 Megohm, der durch einen Kondensator C_1 von etwa 3000 cm überbrückt ist. R_2 liegt unmittelbar vor dem Gitter der Röhre V_2 und ist groß (2 Megohm) gegen R_1, so daß hoch- und niederfrequente Schwingungen vom Gitter der Spannungsverstärkerstufe V_2 ferngehalten werden. B_1 ist eine Batterie, welche das Audion und die Spannungsverstärkerstufe mit Anodenstrom versagt, B_2 eine Gegenspannbatterie, die das hohe Potential des Punktes a auf das des Gitters der Röhre V_2 herabsetzen soll (60 Volt). Anodenbatterien pflegen heute so konstruiert zu sein, daß der Bereich bis 10,5 Volt von 1,5 zu 1,5 Volt, der übrige Bereich aber von 10 zu 10 Volt durch Stecker abgreifbar ist. Zur Grobeinstellung des richtigen Gitterpotential dient der Stecker e, der am positiven Ende der Batterie von 10 zu 10 Volt tastet, zur feinen Einstellung wird das Hochohmpotentiometer Pot_1 von 500 000 Ohm benutzt, dessen Schenkel in geeigneten Buchsen des ersten 10 Volt-Bereiches stecken. R_3 ist der übliche Widerstand von 1 Megohm, B_3 eine Gegenspannbatterie, welche das hohe Potential des Punktes c auf das des Gitters der ersten Hochfrequenzstufe herabsetzt. h ist ein Schalter, der das Gitter von V_2 wahlweise an den negativen Batteriepol (gewöhnlicher Empfang) oder an das Reguliergerät legt.

Die Dimensionierung des Kondensators C_2 ist sehr wichtig. Er kann nicht entbehrt werden; denn der Fußpunkt des Gitterkreises, der ja mit dem hochohmigen System der Spannungsverstärkerstufe verbunden ist, muß hochfrequenzmäßig an der Kathode liegen. Ist er zu klein, dann übt er

einen großen Einfluß auf die Abstimmung des Antennenkreises aus, und der Empfänger arbeitet zudem schlecht. Ist er aber zu groß, dann wird die Zeitkonstante des Gerätes zu groß. Das Reguliergerät „klappt nach", weil zur Aufladung des großen Kondensators Elektrizitätsmengen notwendig sind, die das hochohmige System des Anodenkreises der Röhre V_2 nur langsam hergibt. Ein Wert von

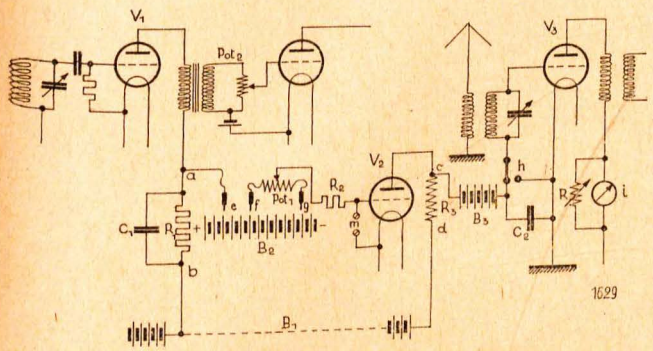


Abb. 3. Die Prinzipschaltung des Gerätes mit automatischer Lautstärkeregelung.

etwa 20 000 cm hat sich als passend erwiesen. i ist ein Milliamperemeter, R der Shunt dazu. Als Milliamperemeter können wir ein Mavometer gebrauchen, das bei vielen Funkfreunden ja anzutreffen ist. Nur müssen wir die Schalttaste an dem Gerät kurzschließen, indem wir den Deckel hinten abschrauben, unter die Lötöse der rechten Anschlußsäule einen Draht klemmen, und das andere Ende des Drahtes mit dem entsprechenden Schaltdraht im Innern des Instrumentes verlöten. Als Shunt R dient ein gewöhnlicher Heizwiderstand von etwa 30 Ohm, da es uns, wie wir sehen werden, nicht auf eine Messung des Anodenstroms der Hochfrequenzröhre ankommt, sondern nur auf die praktische Lage eines wichtigen Punktes. Das Milliamperemeter wird am besten nicht eingebaut, sondern an einem Holzklotz befestigt frei beweglich auf das Empfängergehäuse gestellt, damit das Instrument von allen Seiten beobachtet werden kann; denn es zeigt uns, wie später auseinandergesetzt werden wird, die Arbeitsweise des Gerätes an und gibt uns außerdem Aufschluß über die in jedem Augenblick herrschende Feldstärke des eingestellten Senders.

Die Arbeitsweise des Gerätes

Man denke sich einen mäßig starken Sender mit dem regulierten Empfänger eingestellt. Wächst die Lautstärke an, so sinkt der Anodenstrom des Audions, infolgedessen wird der Spannungsabfall an dem Widerstande R_1 geringer, das Potential des Punktes a nähert sich also dem des Punktes b, das heißt a und damit das Gitter der Verstärkerröhre V_2 wird positiver. Infolgedessen fließt durch den Widerstand R_3 im Anodenkreis der Röhre V_2 ein stärkerer Strom, der seinerseits einen größeren Spannungsabfall an den Enden des Widerstandes R_3 erzeugt. Das Potential des Punktes c entfernt sich also von dem des Punktes d, das heißt c und damit das Gitter der Hochfrequenzröhre V_3 war negativer und zwar, da die Röhre eine Spannungsverstärkung von etwa 25fach aufweist, 25mal so viel negativer als die Vorspannung der Röhre V_2 positiver geworden ist. Dadurch wandert der Arbeitspunkt der Hochfrequenzröhre V_3 weit in das negative Gebiet hinein, und der Empfang würde ganz verschwinden, wenn das System dies zuließe. Aber in dem Augenblick, wo die Lautstärke unter die Norm sinkt, also dem Audion nur schwache Empfangsströme zufließen, tritt der entgegengesetzte Vorgang ein, und die Lautstärke steigt wieder. So würde die Lautstärke wie die durch einen Thermoregulator regulierte Temperatur eines Brutschrankes um einen bestimmten Punkt auf und ab schwanken, wenn das System mit Trägheit arbeiten würde wie das Thermoregulatorsystem, das eine große thermische Trägheit hat. Unsere Vorrichtung arbeitet aber fast trägheitslos, und deswegen verspüren wir von den Lautstärkeschwankungen nichts. Die Lautstärke stellt sich auf einen bestimmten Punkt ein und bleibt konstant, wenn die Übersetzung des Systems hinreichend groß ist. Ist sie nicht hinreichend groß, dann hört man die Fadings mehr oder weniger durch, stärkere Stationen kommen also lauter ein als schwächere, und zwar ist der Unterschied um so größer, je geringer die Übersetzung ist. Was für Momente beeinflussen nun die Übersetzung?

Die Beeinflussung der Übersetzung

1. Die Kennlinie der Röhre V_3 ist von Einfluß auf die Übersetzung. Eine solche Röhre wird am geeignetsten sein, bei der schon geringe Verschiebungen des Arbeitspunktes auf der Kennlinie große Lautstärkenunterschiede hervorrufen. Dies ist im allgemeinen eine Röhre, deren Kennlinie wenig in das negative Gebiet hineinragt, also eine Röhre mit kleinem Durchgriff. Die RE 084 mit einem Durchgriff von 6 v. H. ist geeigneter als die RE 064 mit einem Durchgriff von 10 v. H. und der Versuch zeigte, daß bei der RE 084 schon 10 Volt negative Gitterspannung genügen, um einen sehr lauten Sender zum Schweigen zu bringen, während bei der RE 064 hierfür über das Doppelte notwendig war (bei normalen Anodenspannungen). Dabei soll die Röhre eine möglichst große Steilheit haben, weil dann die allein für die Regulierung in Frage kommende untere Krümmung ausgeprägter ist. Die RE 084 ist aber auch als Hochfrequenzröhre vorzüglich geeignet. In den Prospekten der Telefunkengesellschaft steht zwar, daß diese Röhre wegen ihrer großen Schwingneigung sich im allgemeinen nicht zur Hochfrequenzverstärkung eigne, ich bin aber auf keine Schwierigkeit gestoßen, die Röhre durch Neutralisation stabil zu bekommen. Natürlich ist Voraussetzung, daß mindestens die Spulen sorgfältig gekapselt sind. Die umschaltbaren Panzer-Hochfrequenztransformatoren haben sich hier sehr gut bewährt.

2. Die Spannungsverstärkung der Röhre V_2 ist von Einfluß auf die Übersetzung. Sie beträgt bei der RE 054 und einem Anodenwiderstand von 1 Megohm etwa 25. Durch höhere Widerstände im Anodenkreis kann man die Verstärkung zwar noch erhöhen, jedoch sind dann auch hohe Anodenspannungen erforderlich, um einen genügend aussteuerbaren Bereich der Kennlinie zu bekommen, und die Sache wird dann unwirtschaftlich, zumal eine hohe Anodenspannung für V_2 auch eine hohe Spannung der Gegenspannbatterie B_3 bedingt.

3. Der Widerstand R_1 ist von Einfluß auf die Übersetzung. Je größer der Widerstand von R_1, desto größer — bei gleicher Stromstärke — die Spannungsschwankungen des Punktes a. Über 0,1 Megohm hinauszugehen, lohnt sich aber nicht, weil dann ebenfalls zu hohe Anodenspannungen nötig sind, um den Spannungsabfall an R_1 auszugleichen. Tut man das nicht, dann sinkt die für das Audion übrigbleibende Anodenspannung zu weit, und das Audion schwingt nicht mehr durch. Außerdem sinkt der Anodenstrom, und das Audion wird leichter übersteuert. Mit einem Widerstand von 0,1 Megohm für R_1 reicht eine Anodenstromquelle von etwa 90 Volt aus, wenn man eine RE 084 als Audionröhre benutzt, und da als Anodenspannung für die V_2 ebenfalls etwa 100 Volt nötig sind, so genügt für B_1 eine Anodenbatterie von 100 bis 120 Volt, wobei man im letzteren Falle auch noch die für den Niederfrequenzteil des Empfängers erforderlichen negativen Vorspannungen derselben Batterie entnehmen kann. Im übrigen geschieht die Anodenstromversorgung des Empfangsgerätes durch ein Netzanschlußgerät. Es sind aber nur solche Netzanschlußgeräte brauchbar, die einen Spannungsteiler besitzen, dessen Widerstand nicht so hoch sein darf (9000 Ohm Gesamtwiderstand). Geräte mit Ballastwiderständen zur Regelung der einzelnen Anodenspannungen sind, wenigstens für die Hochfrequenzstufe, nicht brauchbar, weil bei ihnen wegen der großen Anodenstromschwankungen der Röhre V_3 die Anodenspannung nicht konstant genug bleiben würde.

4. Endlich ist die Wirkungsweise des Audions selbst von größter Bedeutung für die Übersetzung des Systems. Schaltet man in die Anodenleitung eines Audions in einem gewöhnlichen Empfänger, der mit einer Hochfrequenzstufe ausgestattet ist und über einen zweifachen Niederfrequenzverstärker einen Lautsprecher betreibt, ein Milliamperemeter, und stellt den Bezirkssender sehr leise ein, indem man den ersten Drehkondensator stark verdreht, so bemerkt man — wenigstens bei einem verhältnismäßig unempfindlichen Instrument wie das Mavometer — keinen

Abfall des Anodenstromes. Verstärkt man aber die Lautstärke des Audions, indem man den Drehkondensator etwas mehr auf Resonanz bringt, so beginnt bei größerer Lautstärke der Anodenstrom abzusinken, und das Absinken nimmt rapide zu, wenn die Lautstärke eine erhebliche geworden ist, d. h. also, Anodenstromschwankungen infolge Änderung der Lautstärke sind bei größerer Lautstärke viel beträchtlicher als bei geringer. Man hat also in der Änderung der Audionlautstärke ein ausgezeichnetes Mittel, das Übersetzungsverhältnis des Systems weitgehend zu verändern. Je größer die Audionlautstärke, desto größer die Übersetzung. Dies Verhalten hat wichtige Folgen, die wir genauer besprechen müssen.

Wir stellen uns mit dem regulierten Empfangsgerät eine laute Station sehr leise ein (Bezirkssender mit stark verdrehtem ersten Drehkondensator) und justieren die Gegenspannbatterien so, daß der Arbeitspunkt auf der Kennlinie der Hochfrequenzröhre V_3 im geraden Bereich etwa kurz vor der Null-Linie liegt. Dann hat das Gerät für die durch die Verdrehung des ersten Drehkondensators markierte „schwache Station" die höchste Empfindlichkeit. Wenn wir jetzt den ersten Drehkondensator etwas mehr auf Resonanz bringen, den markierten fernen Sender also lauter werden lassen, dann müßte, wenn die Regulierung eine vollkommene wäre, die einmal eingestellte leise Lautstärke unverändert fortbestehen. Tatsächlich zeigt sich aber, daß das nicht der Fall ist, vielmehr nimmt die Lautstärke mit Lauterwerden des Senders zu. Hat der Lautsprecher aber erst einmal eine gewisse Lautstärke erreicht, dann bleibt die Lautstärke konstant, selbst wenn man den ersten Drehkondensator mit der Trägerwelle in Resonanz bringt und obendrein noch die Rückkopplung anzieht. Wie ist das zu erklären?

Wir hatten im Anfang die Station leise eingestellt, die Lautsprecherstärke konnte ebenfalls nur leise sein, und die Lautstärke des Audions desgleichen. Wir haben aber gesehen, daß die Übersetzung bei geringer Lautstärke viel kleiner ist als bei einer lauten. Diese Übersetzung reicht nicht aus, um leise Stationen konstant zu halten.

Als erschwerendes Moment kommt hinzu, daß bei einer sehr leisen Station die Hochfrequenzröhre auf ihrem empfindlichen Punkt, also im geraden Teil der Kennlinie, arbeitet, so daß das System „toten Gang" bekommt und daher erst recht eine große Übersetzung nötig hätte. Wegen dieser mangelhaften Übersetzung reguliert das Gerät nicht vollkommen, sondern lautere Sender werden auch lauter wiedergegeben. Arbeitet das Audion aber erst laut, dann wird die Übersetzung so groß, daß eine Konstanz erzielt wird, trotz größerer Kontraste. Dazu kommt, daß bei einem lauten Sender die Hochfrequenzröhre im stark gekrümmten Bereich der Kennlinie arbeitet, wo kleine Gitterspannungsunterschiede großen Unterschieden in der Verstärkung entsprechen, die Übersetzung des Systems also auch hierdurch größer wird.

Wir wollen die Audionlautstärke, bei der das Gerät eben praktisch vollkommen reguliert, als „Regulierlautstärke" bezeichnen. Die Regulierlautstärke stellt sich also bei Lauterwerden des Senders automatisch ein auch dann, wenn das Gerät ursprünglich auf einen leisen Sender mit entsprechend leiser Lautstärke justiert worden war.

Wird ein starker Sender leiser, dann ist eine Konstanz so lange gewährleistet, als das Audion mit der erforderlichen Regulierlautstärke arbeiten kann. Von da ab nimmt selbstverständlich die Lautsprecherstärke ab, weil eben „leise" Stationen nicht „laut" wiedergegeben werden können. Beim Schwächerwerden des Senders unter diesen Punkt kuppelt sich gleichsam der Reguliermechanismus allmählich aus und beim Stärkerwerden wieder ein. Die Lage dieses Punktes ist abhängig von der Güte des Empfängers und der Antenne, sowie von den örtlichen Empfangsbedingungen. Er liegt bei meinem Empfänger (Vierröhrengerät mit einer Hochfrequenzstufe) mit mittelguter Außenantenne in einer Kleinstadt schon im Störspiegel. Mit einer weiteren Hochfrequenzstufe würde man diesen Punkt weiter hinausverlegen können, doch liegen mit einem solchen Empfänger Erfahrungen noch nicht vor.

Die sich automatisch einstellende Regulierlautstärke des Audions reicht aus, um mit einem zweistufigen Niederfrequenzverstärker, dessen Endröhre eine RE 134 ist, einen Protos-Lautsprecher mit einer für ein größeres Zimmer reichlichen Lautstärke zu betreiben. Die Lautstärke kann in der unten zu beschreibenden Weise erhöht und vermindert werden.

Das Milliamperemeter als Feldstärkemesser und Fadinganzeiger

Das im Anodenkreis der Hochfrequenzröhre V_3 liegende Milliamperemeter zeigt uns den Arbeitspunkt der Röhre auf der Kennlinie an. Liegt der Arbeitspunkt an der Null-Linie, so ist die Röhre auf größte Verstärkung eingestellt und das Milliamperemeter zeigt den Ruhestrom an. Wandert der Arbeitspunkt auf der Kennlinie nach links in das gekrümmte Gebiet hinein, so sinkt die Verstärkung der Röhre, der Anodenstrom geht zurück und mit ihm das Milliamperemeter. Das Milliamperemeter zeigt uns also den Verstärkungsgrad des Empfängers an und umgekehrt die Feldstärke des eingestellten Senders, und es ist sehr reizvoll, die Bewegungen des Zeigers zu verfolgen, besonders bei Stationen im untersten Rundfunkbereich, wo die Fadings ja besonders zahlreich, tief und kurzdauernd sind.

Wir nehmen dabei wahr, daß der Zeiger, wenn er bei einer lauten Station ganz links auf der Skala steht, bei Schwankungen der einkommenden Senderenergie nur geringe Ausschläge macht, in der Mitte und im rechten Bereiche dagegen große. Dies erklärt sich aus dem Verlaufe der Kennlinie, für welche die Bewegung des Zeigers ja ein getreues Abbild ist. Der rechte Bereich der Skala entspricht dem geraden Teil der Kennlinie, der mittlere dem Bereich der beginnenden (zuerst sanften) Krümmung, während das linke Ende der Skala mit der Gegend der starken Krümmung am äußersten Ende der Kennlinie gleichbedeutend ist. In diesem Bereiche machen kleine Verschiebungen des Arbeitspunktes und mithin kleine Änderungen der Zeigerstellung große Unterschiede in der Verstärkung des Empfängers aus.

Wir brauchen als Shunt keinen von den dem Meßgerät beigegebenen Parallelwiderständen, da uns die absolute Größe des Anodenstroms nicht interessiert; wir nehmen vielmehr einen gewöhnlichen Heizwiderstand von etwa 30 Ohm und stellen ihn, während das Gitter am negativen Batteriepol liegt (Schalter h nach rechts) so ein, daß der Zeiger bei dem nun fließenden Ruhestrom im rechten Bereiche etwa auf der Zahl 30 der unteren Skala des Mavometers einspielt. Immer wenn dieser Punkt im Laufe des Empfangs oder bei der Justierung erreicht wird, wissen wir also, daß die Röhre an der Null-Linie arbeitet und die höchste Empfindlichkeit hat. Dieser Punkt ist von größter Bedeutung für die Justierung des Gerätes.

Bei der großen Spannungsverstärkung der Röhre V_2 ist es klar, daß der Arbeitspunkt der Hochfrequenzröhre V_3 leicht „ausfahrende" Bewegungen macht und bei unvorsichtiger Einstellung der Gitterspannung von V_2 weit in das positive Gebiet der Kennlinie hinüberwandern kann. Allgemein wird dann eine Röhre und das Meßinstrument überlastet, weil der Anodenstrom sehr stark zunimmt. Diese Gefahr besteht für uns nicht. Wenn nämlich die Gitterspannung der Röhre V_2 positiv wird, dann fließt der Gitterstrom, d. h. es findet ein Einbruch von negativen Elektronen vom Gitter auf den Punkt c statt und setzt das Potential des Gitters wieder herab, da der Punkt c von sehr hohen Widerständen umgeben ist. Der Anodenstrom kann nur unbedeutend über den Ruhestrom ansteigen. Der Shunt bleibt immer im Anodenkreise liegen, damit das Mavometer auch anderweitig ohne Unterbrechung des Empfanges benutzt werden kann. Das Meßinstrument wird daher abstöpselbar angeschlossen. (Fortsetzung folgt.)

Selbstbau von Ausgangstransformatoren

Berichtigung

In dem Aufsatz „Der Selbstbau von Ausgangstransformatoren", „Funk-Bastler" 1930, Heft 16 u. 17 muß die zur annäherungsweisen Berechnung von C_i auf Seite 297 angegebene Formel (11) wie folgt heißen:

$$C_i = c \cdot \frac{d'}{t} \cdot m \cdot U' \cdot 10^{-7}\ \mu F,$$

und es wird daher in Tabelle 14 der Wert für C_i zu 0,0008 μF und damit $C = 0{,}00004\ \mu F$, weil $d' = 0{,}04$ und $t = 0{,}02$ ist.

Die Verstimmung von Rundfunkempfängern bei Regelung der Rückkopplung

Von
Alfred Harnisch

Theoretischer Teil

Bei den kleineren Rundfunkempfängern ist es vor allem die entdämpfende Wirkung der Rückkopplung, die dem Gerät die relativ hohe Empfindlichkeit und Selektivität verleiht. Die richtige Wahl und Ausführung einer möglichst wirksamen Rückkopplungsschaltung ist also ein durchaus wichtiges Problem, mit dem sich jeder auseinandersetzen muß, der ein gutes Gerät bauen will.

Vier Punkte sind bei der Entwicklung eines Rückkopplungsempfängers zu beachten, wenn man die entdämpfende Wirkung der Rückkopplung bei leichter Bedienung möglichst gut ausnutzen will:

1. Es muß der am stärksten gedämpfte Kreis entdämpft werden.
2. Der Schwingungseinsatz muß „weich" sein.
3. Die Rückkopplung muß möglichst fein regelbar sein.
4. Die Regelung der Rückkopplung darf keine Rückwirkung auf die Abstimmung des Empfängers zur Folge haben.

Die ersten drei Punkte werden heute wohl allgemein sowohl von der Rundfunkindustrie als auch von erfahrenen Amateuren beachtet. Man entdämpft heute bei den kleineren Geräten stets den (infolge der Antennenankopplung) am meisten gedämpften Eingangskreis, man weiß, daß die Art des Schwingungseinsatzes allein durch die Lage des „Arbeitspunktes" auf der Kennlinie der Röhre bestimmt ist, und man kennt schließlich auch eine ganze Reihe von Regelverfahren, die es gestatten, den Grad der Entdämpfung fein zu regeln.

Verhältnismäßig wenig wird dagegen auch heute noch der zuletzt erwähnte Punkt beachtet, der Einfluß der Regelung auf die Abstimmung, und zwar nicht nur bei Bastlergeräten, sondern in dem gleichen Maße auch bei sonst recht gut durchgebildeten Empfangsgeräten unserer Rundfunkindustrie.

Es ist eine bekannte Erscheinung, die man bei Rundfunkempfängern häufig beobachten kann, daß bei einer Regelung der Rückkopplung gleichzeitig eine Verstimmung des durch die Rückkopplung entdämpften Schwingungskreises auftritt. Praktisch macht sich diese Verstimmung mitunter recht unangenehm bemerkbar. Ändert man nämlich die Rückkopplung, z. B. um die Lautstärke zu regeln oder die Selektivität, so muß man gleichzeitig den entdämpften Schwingungskreis nachstimmen; das verlangt aber wieder eine kleine Korrektur an der Einstellung der Rückkopplung usf., man muß also am besten mit beiden Händen gleichzeitig den Apparat bedienen, wenn man eine gewünschte Einstellung erzielen will. Dazu gehört aber eine gewisse, wenn auch nicht schwer zu erwerbende Übung, und es liegt auf der Hand, daß man unter sonst gleichen Bedingungen dem Apparat den Vorzug geben wird, bei dem diese Verstimmung nicht auftritt.

Rein theoretisch können eine große Zahl verschiedener Ursachen die Verstimmung des entdämpften Kreises bei einer Rückkopplungsreglung bewirken. Es sind hier in erster Linie alle die Einflüsse zu nennen, die Instabilitäten in der Frequenz von Röhrensendern ergeben, also z. B. Gitterstrom, der Phasenwinkel des Rückkopplungsfaktors, Änderung von Teilkapazitäten der Schaltung und der dynamischen Kapazität des Rohres usw., und es ist nur eine Frage der Größenordnung, welcher von diesen Einflüssen praktisch am meisten ins Gewicht fällt.

Praktisch liegen nämlich die Verhältnisse bei Empfängern so, daß nicht jede kleine Änderung der Frequenz sofort in Erscheinung tritt. Eine Änderung von 500 Hertz (Schwingungen in der Sekunde) in der Frequenz eines ungedämpften Telegraphiesenders, der z. B. nach der Überlagerungsmethode empfangen wird, läßt sich an einer gleichen Änderung des Überlagerungstones bereits durch das Gehör außerordentlich leicht feststellen. Dabei beträgt die prozentuale Änderung der Frequenz bei einer Wellenlänge von 300 m, also 1 Million Hertz, erst ½ v. T.

Beim Empfang einer Rundfunkdarbietung dagegen wird man die gleiche Änderung praktisch noch nicht empfinden. Mit Rücksicht auf eine gute Verständlichkeit der Sprache muß man bekanntlich noch ein Frequenzband von mindestens 2500 Hertz gut empfangen, die Entdämpfung darf also höchstens so weit getrieben werden, daß die Breite der Resonanzkurve eine gute Wiedergabe eines Frequenzbandes von 2500 Hertz gewährleistet. Ändert sich jetzt die Abstimmung des Empfängers wieder wie oben um 500 Hertz, so bedeutet das eine Verschiebung der Resonanzkurve um den gleichen Betrag (Abb. 1). War also der Empfänger vorher so eingestellt, daß das Maximum der Resonanzkurve bei 1000 Hertz des einen Seitenbandes des Senders lag, so wird jetzt nach der Verstimmung entweder die Frequenz 1500 Hertz oder 500 Hertz etwas bevorzugt, je nach dem Sinn der Verstimmung. Da das Ohr aber Lautstärkeschwankungen unter 25 v. H. praktisch noch nicht wahrnimmt, wird man die Verschiebung überhaupt nicht empfinden.

Dabei war dem vorangehenden Beispiel die mit Rücksicht auf die Verständlichkeit maximal zulässige Entdämpfung zugrunde gelegt worden. Um eine künstlerische Wiedergabe der Rundfunkdarbietungen zu erreichen, wird man sich im allgemeinen mit einer viel geringeren Entdämpfung begnügen müssen, die Resonanzkurve ist dann noch breiter, es wird dann auch eine viel größere Änderung der Abstimmung noch nicht bemerkt werden. Man erkennt: Je geringer die Entdämpfung, um so weniger empfindlich ist das Gerät auch gegen Verstimmung; aber auch bei der maximal zulässigen Entdämpfung ist eine Änderung der Abstimmung um einige 100 Hertz praktisch noch ohne Bedeutung.

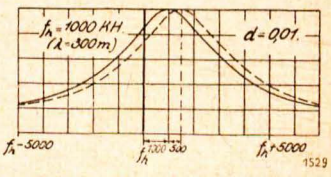


Abb. 1. Verstimmung um 500 Hertz bei maxim. zulässiger Entdämpfung. ($\lambda = 300$ m, log. Dekr. $d = 0{,}01$.)

Infolge dieser ziemlich weiten Toleranz, ist es auch verhältnismäßig einfach, Empfänger zu bauen, deren Abstimmung praktisch unabhängig ist von den Schwankungen der Betriebsspannung, und vor allem, was hier interessiert, von der Regelung der Rückkopplung. Man muß nur verlangen, daß bei einer Regelung der Rückkopplung sich die Abstimmung nicht mehr ändert als um einige 100 Hertz, alle Änderungen, die unter dieser Grenze liegen, treten praktisch nicht mehr in Erscheinung.

In der Tat gibt es heute eine große Reihe von Empfängern, die diesen Anforderungen vollkommen genügen. Man kann bei ihnen die Entdämpfung innerhalb des notwendigen Bereiches genügend ändern, ohne daß man den entdämpften Kreis nachzustimmen braucht. Daß dabei die Verstimmung aber nicht vollkommen gleich Null ist, erkennt man sofort, wenn man bis zum Eintritt der Selbsterregung entdämpft. Hat man das Gerät auf irgendeinen Sender nahezu abgestimmt, so daß man das bekannte Überlagerungspfeifen hört, so kann man leicht die Verstimmung bei einer Änderung der Rückkopplung an der Änderung der Höhe des Überlagerungstones erkennen.

Experimenteller Teil

Von Interesse ist es, festzustellen, welches die eigentliche Ursache ist für die Verstimmung bei Regelung der Rückkopplung, die man bei vielen Geräten beobachtet.

Qualitativer Teil

Zunächst wurde eine Reihe möglichst verschiedener Rückkopplungsempfänger rein qualitativ verglichen. Es wurde der Reihe nach mit jedem der zur Verfügung stehenden Geräte ein auswärtiger Rundfunksender empfangen und die Lautstärke des Empfangs durch Regelung der Rückkopplung in möglichst großen Grenzen variiert. Dabei ergab sich, daß alle Empfänger, bei denen die Entdämpfung geregelt wurde

durch eine Veränderung der gegenseitigen Kopplung von Gitterkreis- und Anodenkreisspule, nachgestimmt werden mußten. Bei den übrigen Apparaten, bei denen die Regelung durch einen in den Anodenkreis geschalteten Drehkondensator (Leithäuser-Reinartz) vorgenommen wurde, brauchte eine Nachstimmung nicht zu erfolgen. Die Verstimmung ist also offenbar eine Folge der induktiven Regelung.

Quantitave Messungen an einem Versuchsempfänger

Um die Frequenzänderung messend verfolgen zu können, wurde eine Meßschaltung entwickelt, die den normalen Verhältnissen möglichst getreu nachgebildet wurde. (Abb. 2.)

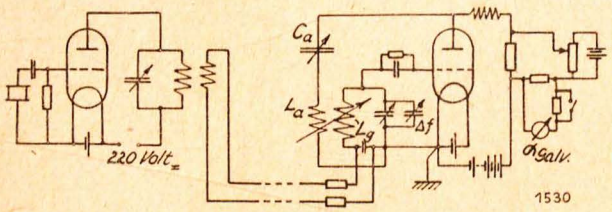


Abb. 2. Meßschaltung.

Ein Hilfssender von genügend großer Konstanz in Frequenz und Amplitude wurde mit einem rückgekoppelten Audion empfangen. Um eine exakt definierte Frequenz zu erhalten, durfte der Hilfssender nicht moduliert werden. Überlagerungsempfang ist nicht möglich, da es gerade darauf ankommt, in dem Bereich vor dem Schwingungseinsatz zu messen. Man kann aber aus der Änderung des Anodenstromes auf die im Gitterkreis des Empfängers jeweils vorhandene Amplitude schließen. Um ein möglichst empfindliches Instrument benutzen zu können, wurde, wie dies auch beim Telegraphieempfang geschieht, der Anodenruhestrom kompensiert.

Als Hilfssender wurde ein durch einen Quarz stabilisierter Sender benutzt. Die Ankopplung des Hilfssenders an den Empfänger erfolgte kapazitiv. Resonanzerscheinungen in den Zuleitungen wurden vermieden, indem jede durch einen Ohmschen Widerstand von 500 Ohm aperiodisch gemacht wurde. Die Wellenlänge des stabilisierten Senders betrug $\lambda = 340$ m, die Frequenz also $f = 882$ kHz.

Die Verstimmung, die bei einer Regelung der Rückkopplung auftrat, wurde korrigiert und gemessen durch einen Feineinstellkondensator, dessen Regelbereich ~ 5 cm betrug. Da alle Versuche bei ein und derselben Frequenz durchgeführt wurden, konnte die Feinabstimmung gleich in Hertz Verstimmung geeicht werden.

Meßergebnisse

Von den verschiedenen Versuchsreihen, die in dieser Schaltung durchgeführt wurden, seien hier die wichtigsten mitgeteilt.

1. Regelung der Rückkopplung durch Veränderung der Kopplung der Spulen La und Lg.

Als Spulen La und Lg wurden die Spulen eines von der Industrie speziell für Rückkopplungsschaltungen hergestellten „Kopplers" benutzt. Die Kopplung wurde geregelt durch Verdrehen der Spule La in der fest angeordneten Gitterspule Lg. Stehen die beiden Spulenebenen senkrecht aufeinander, so sind die Spulen vollständig entkoppelt, stehen sie parallel, so ist die Kopplung am engsten. Den Kopplungsfaktor in Abhängigkeit von der relativen Stellung der Spulen zueinander (a in Skt.) gibt Abb. 3.

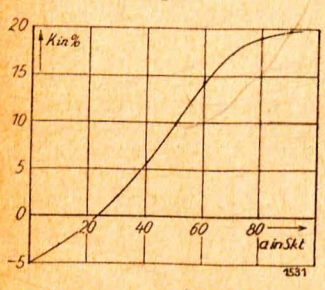
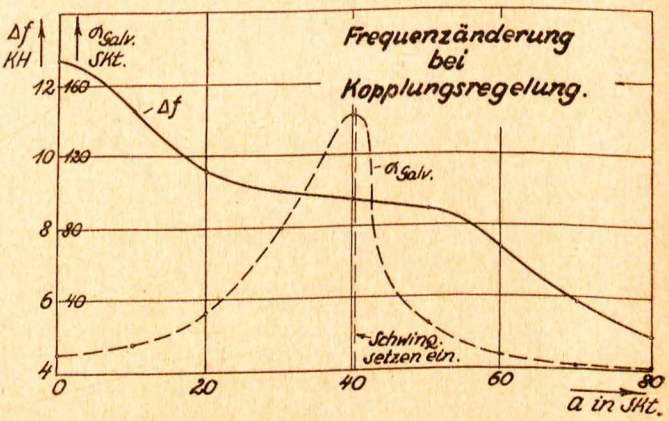


Abb. 3. Kopplungsfaktor in Abhängigkeit von der Spulenstellung.

Bei Regelung der Rückkopplung mit Hilfe dieses Kopplers tritt eine Verstimmung des entdämpften Gitterkreises auf, die in der oben gegebenen Schaltung gemessen wurde. Gleichzeitig wurde die Änderung des Anodenstromes mit gemessen (α Galv.), hervorgerufen durch den Hilfssender, wenn der Empfänger exakt auf ihn abgestimmt war. Sie ist, wie schon erwähnt, ein Maß für die mit enger werdender Kopplung fortschreitende Entdämpfung. Die Versuchsergebnisse gibt Abb. 4 (oben).

Man erkennt, wie sich mit fortschreitender Entdämpfung die Abstimmung stark ändert. Wurde die Einstellung des Anodenkreiskondensators Ca geändert, so daß der Schwingungseinsatz bei einer anderen Stellung der Rückkopplungsspule La erfolgte, so erhielt man, von kleineren Abweichungen abgesehen, denselben Verlauf der Verstimmung △ f.

Das deutet darauf hin, daß es nicht der eigentliche Vorgang der Entdämpfung ist, der die Änderung der Abstimmung verursacht, sondern eine sekundäre Erscheinung, die mit dem Regelverfahren verknüpft ist. Am nächsten liegt die Vermutung, daß es sich um einen Einfluß der Teilkapazitäten zwischen den Spulen La und Lg handelt. Dafür spricht erstens die außerordentlich große „Handkapazitätsempfindlichkeit", die vor allem bei den älteren nicht geschirmten Geräten sehr störend wirkt, zweitens auch die Tatsache, daß man bei Kurzwellenempfängern nie die hier behandelte Kopplungsregelung anwendet, eben weil sie eine starke Verstimmung bei Regelung der Rückkopplung ergibt. Das ist



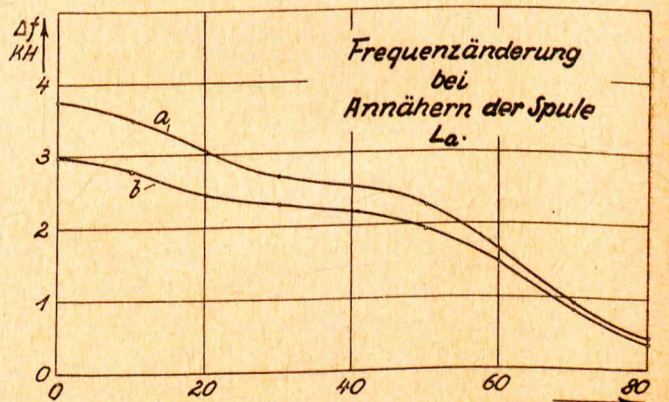


Abb. 4. Die Meßergebnisse.

auch ganz erklärlich, die Teilkapazitäten werden hier im Verhältnis der Frequenzerhöhung wirksamer.

Um den Einfluß der Teilkapazitäten getrennt von den übrigen Einflüssen, die auch eine Frequenzänderung ergeben können, untersuchen zu können, wurde der Schwingungskreis nicht durch die Spule Lg wie in Abb. 2 entdämpft, sondern konstant durch eine hilfsweise am Spulenkoppler angebrachte dritte Spule Lh (Abb. 5). Zur Vereinfachung der Messungen wurde dabei die Rückkopplung so weit getrieben, daß Selbsterregung eintrat. Dann konnte die Frequenzänderung nach dem Schwebungsverfahren sehr leicht gemessen werden.

Gemessen wurde die Frequenzänderung bei Annäherung der Spule La an Lg,

a) wenn Punkt a geerdet war und Punkt b frei war,
b) wenn Punkt b an die Anode angeschlossen war und Punkt a frei war.

Das Meßergebnis gibt Abb. 4 (unten). Ein Vergleich mit der oben gemessenen Kurve bei Änderung der Rückkopplung zeigt, daß der Kurvenverlauf derselbe ist. Dabei ist noch

folgendes zu beachten. Bei Versuch a ist es in erster Linie die Teilkapazität Gitter—Erde, die die Frequenzänderung verursacht, bei Versuch b aber die Teilkapazität Gitter—Anode. In dem vorher berichteten Versuch waren aber beide Pole (a und b) gleichzeitig angeschlossen, es traten also beide Änderungen nebenher auf. Dadurch findet auch der quantitative Unterschied der beiden Versuchsresultate seine Klärung. Die starke Verstimmung des entdämpften Kreises bei der Kopplungsregelung hat also ihre Ursache in der Änderung von Teilkapazitäten.

Dabei ist die hier verwendete Spulenkopplung noch außerordentlich geschickt konstruiert. Die Kopplungsänderung erfolgt lediglich durch Drehen der kleinen Anodenkreisspule in der Gitterkreisspule, der Abstand zwischen den Spulen und damit auch die Teilkapazitäten ändern sich nur wenig.

Um zu zeigen, wie ungünstig im Vergleich dazu die gegenseitige parallele Verschiebung von Flachspulen ist, wurden die einfacheren Versuche a) und b) für eine solche Regelung wiederholt (Abb. 6). Wollte man hier dieselbe Frequenzänderung zulassen (maximal) wie bei dem vorher untersuchten Koppler, so dürfte der Regelbereich nur einige Millimeter betragen; das widerspricht der Forderung einer möglichst feinen Einstellbarkeit der Rückkopplung.

Regelung der Rückkopplung durch Ca

Nach Leithäuser-Reinartz kann man die Rückkopplung regeln durch Veränderung des Anodenkreiskondensators Ca. Versuche, die bei verschiedenen Stellungen der Rückkopplungsspule vorgenommen wurden, ergaben, daß die Frequenzänderung so klein war, daß sie erst bei Einsatz der Schwingungen exakt gemessen werden konnte. Das ist, wie oben bereits theoretisch gezeigt wurde, ein Zeichen dafür, daß die bei der Änderung der Entdämpfung auftretenden Frequenzänderungen so klein sind, daß sie im Vergleich zur Breite des Sattels der Resonanzkurve vernachlässigbar sind.

Das Resultat stimmt mit dem, das oben beim qualitativen Vergleich von Empfängern gewonnen wurde, vollständig überein. Auch dort war bei einer Änderung der Rückkopplung durch Ca ein Nachstimmen des entdämpften Kreises nicht notwendig. Das jetzt gewonnene Resultat ist dagegen bedeutend allgemeiner, denn während dort die Untersuchung bei einer einzigen Kopplung der Spulen vorgenommen werden konnte (es könnte z. B. möglich sein, daß es eine Spulenkopplung gibt, bei der die Frequenzänderung besonders klein ist), konnten hier Versuchsreihen bei allen möglichen Kopplungsgraden vorgenommen werden. In allen diesen Fällen zeigte sich, daß die Frequenzänderung so klein ist, daß sie nicht gemessen werden konnte, so lange keine Selbsterregung eintrat.

Vom Gesichtspunkt der Frequenzänderung aus betrachtet, ist es also bei Rundfunkempfängern praktisch gleichgültig,

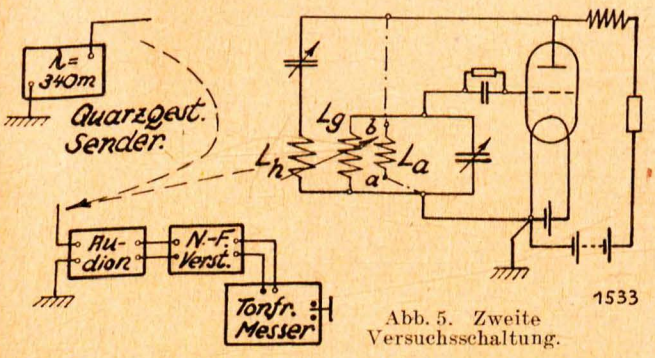


Abb. 5. Zweite Versuchsschaltung.

wie fest man Gitterspule und Anodenspule koppelt, wenn man die Entdämpfung durch den Anodenkreiskondensator regelt. Die Änderung ist stets so klein, daß sie praktisch nicht ins Gewicht fällt.

Wurde jedoch der Regelkondensator so angeordnet, daß das bewegliche System sich nahe an den Spulen vorbeibewegte, so trat infolge der Änderung der Schwingungskreiskonstanten dasselbe Absinken der Frequenz ein wie bei der Kopplungsregelung. Das ist beim Aufbau der Schaltung zu beachten.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß auch noch eine Reihe von anderen Verfahren zur Regelung der Rückkopplung untersucht wurden, vor allem die Steilheitsregelung durch Änderung der Anodenspannung oder der Heizspannung der Röhre. Auch dabei ergab sich, daß die Frequenzänderung noch so klein war, daß ein Nachstimmen nicht nötig war.

In der Tat wurde früher, als die Rundfunkgeräte alle noch mit regelbaren Heizwiderständen ausgerüstet waren, die Heizungsregelung gern zur Regelung der Rückkopplung herangezogen, vor allem als Feineinstellung, wenn es darauf

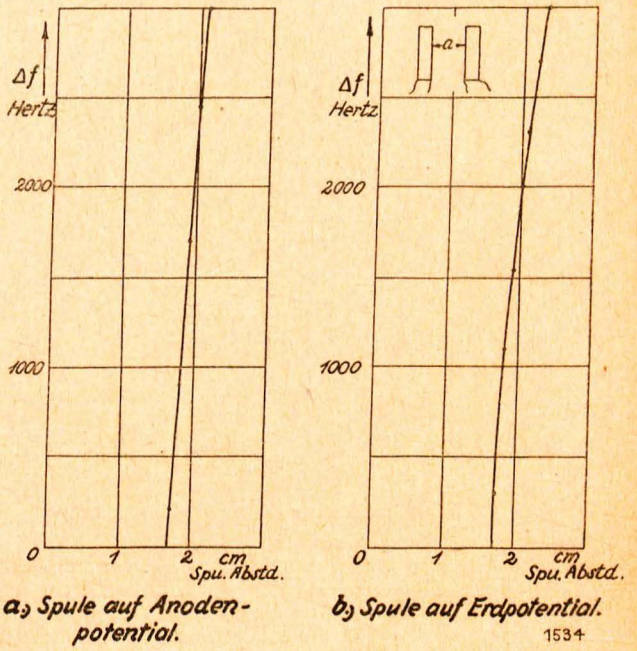


Abb. 6. Verstimmung bei Annähern einer Flachspule.

ankam, die Empfindlichkeit so hoch wie möglich zu treiben. Als man dann erkannte, daß man auf die Heizungsregulierung im allgemeinen verzichten kann, war es das rückgekoppelte Audion, bei dem sie sich am längsten hielt. Leider steht die Steilheitsregelung in Widerspruch zu den Grundsätzen einer guten akustischen Widergabe der Rundfunkdarbietungen. Steilheitsregelung verlangt, daß der Arbeitspunkt an einer Stelle stark veränderlicher Steilheit liegt, lineare Verstärkung des am Gitter des Audions entstehenden Gleichrichtereffekts verlangt aber, daß man an einer Stelle möglichst konstanter Steilheit der Charakteristik arbeitet.

Zusammenfassend kann man sagen, daß von den untersuchten Regelverfahren das nach Leithäuser-Reinartz vollkommen den eingangs aufgestellten Forderungen genügt. Schlecht dagegen ist die Kopplungsregelung, bei der je nach der Konstruktion des Kopplers mehr oder weniger große Verstimmungen des entdämpften Kreises infolge Änderung der Teilkapazitäten zwischen den Spulen auftreten. Die Kopplungsregelung ist dagegen im Bau meist etwas billiger herzustellen als die Regelung mit einem Drehkondensator im Anodenkreis, und dies mag wohl auch der einzige Grund dafür sein, daß man auch heute noch häufig die ungeschickte Kopplungsregelung ausführt.

(Auszugsweise aus einer Arbeit im Institut für Schwachstromtechnik der Technischen Hochschule Dresden.)

„Kurzwellen bis zum Mond"

Einer amerikanischen Meldung zufolge bereitet man in den Vereinigten Staaten Kurzwellenversuche vor, um festzustellen, ob die Wellen bis zum Mond gelangen und von ihm wieder reflektiert werden oder ob sie nur im Umkreis der Erde bleiben.

Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Amerikaner schon im Jahre 1924 und dann nochmals 1926 aufsehenerregend genug über derartige „Echoversuche" berichteten und mitteilten, daß sie „restlos gelungen" seien. Daher kann es nicht verwundern, wenn die jetzige Meldung ein bißchen komisch anmutet und an die „Sensationen" Marconis erinnert. Denn die Zeit für hochsommerliche „Enten" ist doch noch nicht gekommen!

Tourenregulierungsvorrichtung für Fernsehempfänger

Bekanntlich gibt ein Fernsehempfänger mit Nipkowscheibe ein verhältnismäßig kleines Bild, und man ist daher bestrebt, dieses durch entsprechende Vorsatzlinsen soweit als möglich zu vergrößern. Um nun bei einer gegebenen Linse das Optimum an Bildgröße zu erreichen, darf der Beobachter

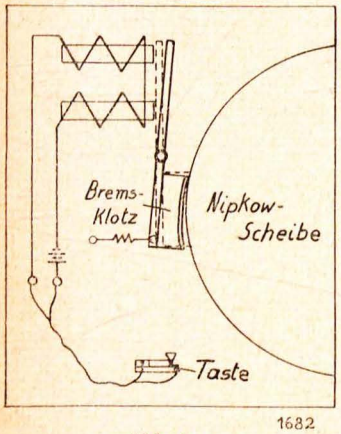


Abb. 1.
Einfache
Fernbremsanordnung.

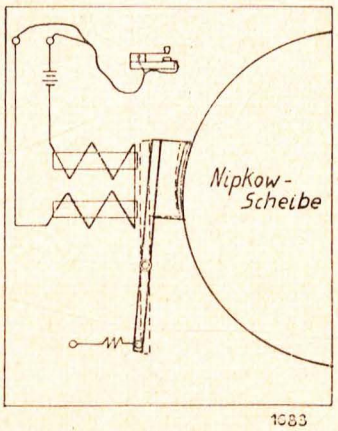


Abb. 2.
Die verbesserte
Anordnung.

nicht direkt vor der Schauöffnung stehen, sondern muß einen angemessenen Abstand bewahren. Um eine Linse von 100 mm Durchmesser voll auszunutzen, d. h. um ein vergrößertes Bild von 90 bis 100 mm Breite zu erzielen, war bei meinen Versuchen zwischen Beobachter und Linse eine Entfernung von 1,20 m notwendig, während die Linse von der Nipkowscheibe etwa 17 cm entfernt war. Auch wirkt ein Fernsehbild, durch ein Vergrößerungsglas aus größerer Entfernung betrachtet besser als in der Nähe. Dabei reicht die Helligkeit einer der üblichen Spezialglimmlampen für Fernsehzwecke vollkommen aus.

Nun wird der Fernsehempfänger des Bastlers in den meisten Fällen ohne besondere Synchronisierungsvorrichtungen ausgerüstet sein. „Synchronisieren", richtiger das Festhalten des Bildes, erfolgt durch Abbremsen mittels des Daumens am äußeren Scheibenrand. Es gibt natürlich bereits elegantere Lösungen von Bremsmethoden, z. B. durch Änderung der Riemenspannung oder Übersetzung und dergleichen. Man kehrt jedoch bald wieder zur direkten Bremsung am Scheibenrand zurück, da es hier am einfachsten

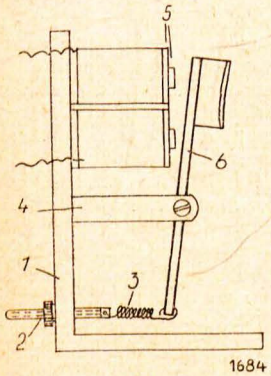


Abb. 3.
Die praktische
Ausführung.

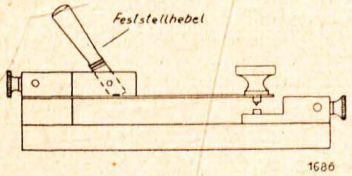


Abb. 5.
Schema
der
Feststelltaste.

gelingt, nicht nur das Bild, sondern auch die richtige Phase festzuhalten, was selbstverständlich einige Geschicklichkeit erfordert.

Bei dieser Art der „Synchronisierung" ist man leider gezwungen, ziemlich dicht vor der Schauöffnung zu sitzen, um in „Reichweite" zu bleiben. Der größte Abstand entspricht dann ungefähr der Länge des ausgestreckten Armes. Abgesehen davon, daß das Abbremsen der schnell rotierenden Scheibe mit dem Finger auf die Dauer kein angenehmes Gefühl ist, wird der Arm in ausgestreckter Haltung sehr bald ermüden.

Es lag nun sehr nahe, eine Fernbremsung der Nipkowscheibe auszuüben. Diese besteht recht einfach aus einem Elektromagneten mit drehbarem Anker, der einen Bremsklotz trägt, einer Ortsbatterie für die Speisung des Magneten und einer Druckknopftaste zum Schließen des Stromkreises. Aus Abb. 1 ist das Schema dieser Anordnung ersichtlich. Läuft die Nipkowscheibe schneller als vorschriftsmäßig, so erfolgt ein Druck auf die Taste; der Anker wird angezogen und drückt das Bremsklötzchen gegen die Scheibe und bremst sie. Die Lochscheibe erhält also einen gewissen Vorlauf, der durch Bremsung auf den normalen Lauf gebracht wird.

Bei dieser Methode stellte sich aber bald ein großer Übelstand heraus, der darin bestand, daß die Scheibe durch das schnelle und kräftige Anziehen des Ankers zu stark und ruckartig gebremst wurde und dann langsamer lief, um sich erst allmählich wieder zu erholen. Deshalb wurde der umgekehrte Weg eingeschlagen; Abb. 2 zeigt das Schema. Der Anker drückt den Bremsklotz durch eine Zugfeder ständig gegen den Rand der Scheibe. Läuft diese dann zu langsam, so wird der Magnetstromkreis durch Tastendruck geschlossen und der Bremshebel von der Scheibe weggezogen.

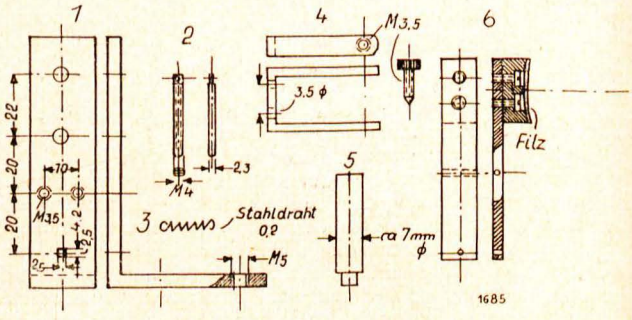


Abb. 4. Die Einzelteile der Anordnung.
(Die Zahlen stimmen mit denen der Abb. 3 überein.)

Durch die Federspannung läßt sich der Druck des Bremsklotzes in weitesten Grenzen verändern und kann jederzeit korrigiert werden.

Abb. 3 zeigt eine skizzierte Ausführung der Bremsvorrichtung, deren Maßzeichnung Abb. 4 wiedergibt. Will man von jeder Sonderanfertigung entbunden sein, so kann eine elektrische Klingel für unsere Zwecke umgearbeitet werden. Wir haben nur den Klingelklöppel zu entfernen und dafür ein Bremsklötzchen anzubringen. Die Spulenenden legen wir frei und verbinden diese mit der Batterie und Taste entsprechend Abb. 1 oder 2.

Der Riemen zwischen dem Antriebsmotor und der Achse der Nipkowscheibe darf nicht zu straff gespannt sein, vielmehr sollte er etwas Schlupf haben, um eine Bremsung auf die Scheibe zu ermöglichen. Bei einer Bremsvorrichtung nach Abb. 2 muß noch darauf geachtet werden, daß die Bremsung erst dann einsetzen darf, wenn die Scheibe eine um ein geringes größere Umdrehungszahl erreicht hat, als sie normgemäß besitzen soll; der Anker muß also während dieser Anlaufzeit angezogen bleiben. Es empfiehlt sich daher, eine Feststelltaste, wie sie in Abb. 5 dargestellt ist, zu verwenden. Die Taste wird zweckmäßig mit einer langen Schnur versehen, wodurch wir große Bewegungsfreiheit erlangen.

Zum Schluß sei noch gesagt, daß eine Gefahr des Verbiegens schwacher Fernseher-Scheiben (wenn nicht gerade Pappe als Material verwendet wurde) durch diese Bremsung nicht besteht, da sich bei der schnellen Umdrehung die Bremskraft auf den ganzen Scheibenumfang verteilt.

Rudolf Schadow.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G.m.b.H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94 Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

23. MAI 1930 HEFT 21

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Tagung des Deutschen Funktechnischen Verbandes

Nachdem bei den bisherigen Tagungen des Deutschen Funktechnischen Verbandes außer Mitteldeutschland der Süden, Westen und Norden des Deutschen Reiches berücksichtigt waren, wurde auf der letzten in Berlin abgehaltenen Tagung Breslau als Hochburg des Deutschtums im Osten zum Tagungsort für die diesjährige Tagung bestimmt. Am Freitag, dem 9. Mai, traten die Mitglieder des Vorstandes und die Delegierten der Verbandsvereine in Breslau zusammen. Nach einer Sitzung des Vorstandes am Freitagnachmittag wurde abends um 8 Uhr die Tagung durch den Präsidenten des Verbandes, Prof. Dr. Esau, eröffnet. Nach herzlichen Begrüßungsworten an die erschienenen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, insbesondere der Reichspostverwaltung, der Sendeorganisationen, Universität und Technischen Hochschule, der Industrie und des Handels, befreundeter Verbände und der Presse, wies er in kurzen Worten auf die im Interesse der gesamten Hörerschaft und des deutschen Rundfunks verfolgten Bestrebungen des Verbandes hin und erteilte das Wort dem Generalsekretär des Verbandes, Herrn W. Zerlett, zu seinem Vortrage: „Wie kann ich Rundfunkvorträge für mich nutzbar machen?", über dessen wesentlichen Inhalt wir bereits berichtet haben[1]).

In der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion nahm zunächst Prof. Schubotz, der Leiter der „Deutschen Welle", das Wort und erklärte, daß er die vom Vortragenden gegebenen Anregungen zu einer Aktivierung des Rundfunkempfanges freudig begrüße und Bestrebungen in dieser Richtung nach Kräften fördern werde, und betonte, daß er damit auch die Meinung der anderen deutschen Sendeleitungen wiedergäbe. Er wies darauf hin, daß Ansätze zu einem Gemeinschaftsempfang, wie er vom Vortragenden gefordert würde, im Sendeprogramm der „Deutschen Welle" bereits vorhanden seien, und zwar in den fachwissenschaftlichen Vortragsreihen, z. B. für Ärzte, Lehrer und Arbeiter. Auch hier hätten sich in vielen Fällen Hörer unter Führung eines Diskussionsleiters zum gemeinsamen Abhören der Vorträge und zur Aussprache darüber zusammengefunden. Es würde aber sicherlich ein Verdienst des Verbandes sein, wenn es ihm gelänge, Funkzirkel der vorgeschlagenen Art in allen Teilen des Reiches zur aktiven und fruchtbaren Verarbeitung von Rundfunkvorträgen auf allen Gebieten zusammenzubringen.

Am Sonnabend fand die geschäftliche Tagung des Verbandes statt. Der Geschäftsbericht ergab ein zufriedenstellendes Bild über die bisherige Entwicklung des Verbandes und gab Aufschluß über seine organisatorischen und technischen Arbeiten. Im Mittelpunkt der sich anschließenden Verhandlungen stand der vom Verband eingeleitete und mit stets wachsendem Erfolg durchgeführte Kampf gegen die Rundfunkstörungen. Über diese die Allgemeinheit besonders interessierenden Arbeiten des Verbandes, und ebenso über die auf funkrechtlichem Gebiete liegenden Bestrebungen ist wiederholt in dieser Zeitschrift berichtet worden, so daß es sich erübrigt, an dieser Stelle näher darauf einzugehen. Es wurde ferner beschlossen, die Arbeiten des Technisch-Wissenschaftlichen Ausschusses durch Bildung von Unterausschüssen, die ihren Sitz in Jena und Berlin haben sollen, fruchtbarer zu gestalten. Diese Ausschüsse sollen u. a. Methoden ausarbeiten, welche die Teilnahme weiterer Kreise an Beobachtungen über Rundfunkempfang, atmosphärische Störungen usw. erleichtern. Anregungen hierzu, die vom Schriftführer des Verbandes, Professor Dr. Leithäuser, und von Verbandsmitgliedern gegeben wurden, wurden dem Ausschuß zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Eine von der Tagung gefaßte Resolution bringt den dringenden Wunsch nach schneller Bildung von Funkhilfen in allen Teilen des Reiches, und zwar unter verständnisvoller Ausnutzung der vielerorts bereits seit längerer Zeit von den Verbandsvereinen ins Leben gerufenen Organisation dieser Art zum Ausdruck. Wie bereits mitgeteilt, wurde die Slaby-Plakette des Verbandes dem um die Nachrichtentechnik und den Verband sich verdienten ehemaligen Präsidenten des Telegraphentechnischen Reichsamts, Geh. Rat Prof. Dr. Strecker, verliehen.

Den offiziellen Abschluß der Verbandstagung bildete eine zweite Vortragsveranstaltung am Sonnabendabend, in der Prof. Dr. Esau, Jena, über das Thema: „Was beeinträchtigt den Rundfunkempfang?" sprach. Über den ersten Teil auch dieses Vortrages haben wir bereits berichtet[2]). Im zweiten Teil seines Vortrages ging Prof. Dr. Esau auf die durch elektrische Apparate und Maschinen hervorgerufenen Störungen des Rundfunks ein. Er betonte, daß die Technik Mittel geschaffen habe, mittels derer praktisch alle vorkommenden Störungen dieser Art bekämpft werden könnten. Es handle sich daher im wesentlichen um die organisatorische Frage der Auffindung der Störquellen und der Anbringung der in Frage kommenden Schutzmittel. Er wies auf die Notwendigkeit hin, diese Arbeiten zu finanzieren, und erhob die nachdrückliche Forderung, die Preise der technischen Schutzmittel niedrig zu halten, um die im Interesse des Rundfunks dringend nötigen Maßnahmen nicht an einer Kostenfrage scheitern zu lassen. Dringend erwünscht sei es, möglichst nur noch störfreie Geräte in den Handel zu bringen. Dieses sei ganz besonders bei den die Hauptquelle von Störungen bildenden sogenannten Hochfrequenzheilgeräten ohne weiteres durchführbar. Die von gegnerischer Seite aufgestellte Behauptung, die elektromedizinische Wirkung dieser Geräte werde durch die Schutzmittel beeinträchtigt, sei erwiesenermaßen falsch.

Die Verhandlungen der Tagung wurden eingerahmt von zwei gesellschaftlichen Veranstaltungen. Am Freitagmittag konnte der Verband seine Gäste und Tagungsteilnehmer bei einem Frühstück begrüßen, und am Sonnabendabend folgten sie einer Einladung der Schlesischen Funkstunde. Mit den Mitgliedern des Oberschlesischen Funkverbandes und des Ortsvereins Breslau fand man sich am Freitagabend zusammen.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1930, Heft 20, Seite 347.

[2]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1930, Heft 20, Seite 345.

Neue Vorschriften der Reichspost für Außenluftleiter und Außenleitungen

Nach § 6 der am 1. Mai in Kraft getretenen Rundfunkverleihungsbedingungen vom 11. April 1930 sind für den Abstand zwischen Luftleitern oder Außenleitern von Rundfunkempfangsanlagen und Fernmeldeleitungen, die öffentlichen Zwecken dienen, außerhalb von Gebäuden sowie bei Kreuzungen die jeweils gültigen „Vorschriften für Außenantennen" des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE.) zu beachten. Die gleichen Vorschriften, soweit sie sich auf „Kreuzungen von Hochspannungsleitungen" oder auf „Kreuzungen von Niederspannungsleitungen" beziehen, müssen befolgt werden, wenn Fernmeldeleitungen dieser Art und Starkstromleitungen (Hoch- oder Niederspannungsleitungen) durch Luftleiter oder Außenleitungen von Empfangsanlagen gleichzeitig gekreuzt werden.

Abweichungen von diesen Bestimmungen sowie Kreuzungen von Fernmeldeleitungen der Post sind nur nach vorheriger Zustimmung der Reichspost zulässig.

Die Beachtung dieser Bestimmungen ist besonders wichtig, weil ihre Nichtbefolgung eine Verletzung von Verleihungsbedingungen darstellt und nach § 15, Abs. 2 a bzw. 3 des Gesetzes über die Fernmeldeanlagen vom 14. Januar 1928 die vorsätzliche Errichtung oder Änderung einer Rundfunkempfangsanlage unter Verletzung von Verleihungsbedingungen mit Gefängnis oder mit Geldstrafe und die fahrlässig begangene gleiche Handlung mit Geldstrafe bestraft wird.

Die neuen Bestimmungen über Luftleiter und Außenleitungen sind jedoch nicht nur bei der Errichtung oder Änderung von Rundfunkempfangsanlagen zu befolgen, sondern nach § 7 der neuen Verleihungsbedingungen hat der Verleihungsinhaber auch die schon vorhandenen Luftleiter und Außenleitungen auf seine Kosten sogleich zu ändern, wenn sie den Bestimmungen des § 6 nicht entsprechen.

Da die „Vorschriften für Außenantennen" des VDE. noch nicht allgemein bekannt sind, werden nachstehend diejenigen Vorschriften mitgeteilt, die nach den Verleihungsbedingungen nunmehr bezüglich der Luftleiter und Außenantennen außerhalb von Gebäuden sowie bei Kreuzungen zu beachten sind.

1. Kreuzungen von Fernmeldeleitungen, die öffentlichen Zwecken dienen, durch Luftleiter und Außenleitungen sind möglichst rechtwinklig, jedenfalls nicht unter einem kleineren Winkel als 60°, und in einem Abstande von wenigstens 1 m auszuführen.

2. Parallelführung im Abstande von weniger als 5 m ist verboten.

3. Wenn bei Bruch der Luftleiter oder Außenleitungen eine Berührung mit der Fernmeldeleitung möglich ist, müssen die Luftleiter oder die Außenleitungen mit wetterfester Umhüllung versehen sein, sofern die Fernmeldeleitung blank verlegt ist.

4. Gleichzeitige Kreuzungen von Fernmeldeleitungen, die öffentlichen Zwecken dienen, und von Niederspannungsleitungen (Spannungen bis 250 V gegen Erde) durch Luftleiter oder Außenleitungen sind möglichst zu vermeiden. Sind derartige Kreuzungen erforderlich, so ist der Luftleiter oder die Außenleitung als „wetterfest umhüllte Leitung" nach den „Vorschriften für umhüllte Leitungen" auszuführen, sofern die Starkstromleitung oder die Fernmeldeleitung blank verlegt ist.

5. Das gleiche gilt bei gleichzeitigen Annäherungen von Luftleitern oder Außenleitungen an Niederspannungsleitungen und Fernmeldeleitungen, sofern nicht eine metallene Berührung beim Reißen des Luftleiters oder der Außenleitung praktisch ausgeschlossen ist.

6. Gleichzeitige Kreuzungen von Fernmeldeleitungen, die öffentlichen Zwecken dienen, und von Hochspannungsleitungen und Fahrleitungen elektrischer Bahnen durch Luftleiter oder Außenleitungen sind verboten, sofern die Spannung über 750 V gegen Erde beträgt.

7. Gleichzeitige Kreuzungen von Fernleitungen, die öffentlichen Zwecken dienen, und von Hochspannungsleitungen und Fahrleitungen elektrischer Bahnen mit Spannungen über 250 bis einschließlich 750 V gegen Erde durch Luftleiter oder Außenleitungen sind möglichst zu vermeiden. Werden derartige Kreuzungen erforderlich, so sind folgende Sicherheitsmaßnahmen anzuwenden:

a) Nur eindrähtige Luftleiter oder Außenleitungen aus mehrdrähtigen Kupfer- oder Bronzeleitern mit einem Durchmesser des Einzeldrahtes nicht unter 0,4 mm sind zulässig. Die auftretende Höchstzugspannung soll im Luftleiter oder in der Außenleitung im ungünstigsten Belastungsfalle bei Hartkupfer 10 kg/mm², bei Bronze 12,5 kg/mm² nicht überschreiten. Der Luftleiter oder die Außenleitung ist an den beiden Befestigungspunkten doppelt, zweckmäßig an in wagerechter Richtung angeordneten Querträgern, abzuspannen. Zu Abspannungen ist der gleiche Baustoff und mindestens der gleiche Querschnitt wie für den Luftleiter oder die Außenleitung zu verwenden.

b) Die Isolatoren sind in den Luftleiter oder die Außenleitung so einzubauen, daß sie nur auf Druck beansprucht werden, damit der Luftleiter oder die Außenleitung bei Isolatorbruch nicht herabfallen kann. Die Verbindung der Isolatoren mit dem Luftleiter oder der Außenleitung ist besonders sorgfältig auszuführen.

c) Die Gestänge müssen bei Höchstbeanspruchungen eine vierfache Sicherheit gegen Zug, Druck, Biegung und Knickung haben, Ankerdrähte, Seile und Streben dagegen eine fünffache Sicherheit aufweisen. Die größte Entfernung zwischen den Gestängen soll nicht mehr als etwa 60 m betragen.

d) Außer den in den §§ 12 und 13 der „Vorschriften für Außenantennen"[1]) verlangten Schutzmaßnahmen ist ein Schutzkondensator zwischen Erdungsschalter und Empfänger möglichst kurz hinter der Einführung anzuordnen.

8. Bei gleichzeitiger Annäherung von Luftleitern oder Außenleitungen an Fernmeldeleitungen, die öffentlichen Zwecken dienen, und Hochspannungsleitungen und Fahrleitungen elektrischer Bahnen muß die Luftleiteranlage einschließlich der Abspanndrähte oder die Außenleitung in einem solchen Abstande verlegt werden, daß auch bei Drahtbruch eine Berührung unter allen Umständen ausgeschlossen ist. Bei Spannungen über 750 V gegen Erde darf der wagerechte Abstand keinesfalls weniger als 10 m betragen.

9. Außenluftleiter und Außenleitungen, die Fernmeldeleitungen der Deutschen Reichspost und Starkstromleitungen (Hoch- oder Niederspannungsleitungen) gleichzeitig kreuzen oder sich den erwähnten Leitungen gleichzeitig nähern, dürfen nur nach vorheriger Zustimmung der Deutschen Reichspost und im Einvernehmen mit den Bahnunternehmen oder den Elektrizitätswerken durch anerkannte Fachleute ausgeführt werden.

10. Außenluftleiter und Außenleitungen, die Fernmeldeleitungen, welche öffentlichen Zwecken dienen, kreuzen oder sich ihnen nähern, sind in dauernd vorschriftsmäßigem Zustande zu erhalten. Mängel sind sofort zu beseitigen.

Bemerkt wird noch, daß für die Erteilung der Zustimmung zu Kreuzungen von Fernmeldeleitungen der Deutschen Reichspost durch Luftleiter oder Außenleitungen die Telegraphenbauämter zuständig sind.

[1]) § 12. Überspannungsschutz. Außenantennen müssen durch Überspannungsschutz für höchstens 350 V, der außerhalb oder innerhalb des Gebäudes angebracht werden kann, gesichert sein. Ein im Gebäude befindlicher Überspannungsschutz muß nahe der Einführung in einem solchen Abstand von leicht entzündbaren Teilen liegen, daß deren Entzündung ausgeschlossen ist. Überschlagstrecken von etwa 0,1 mm Funkenlänge oder die bei Fernmeldeanlagen üblichen Luftleerblitzableiter mit Grobschutzfunkenstrecke sowie Glimmlampen sind als Überspannungsschutz geeignet.

§ 13. Erdungsschalter. Die Außenantennen müssen durch einen nahe der Einführung innen oder außen leicht zugänglich angeordneten Erdungsschalter (Starkstromschalter für mindestens 6 Amp) geerdet werden, wenn die Anlage nicht gebraucht wird.

Schirmgitter-Netzvierer für Gleichstromanschluß 220 Volt

Bauanleitung des Funk-Bastler-Laboratoriums

Da selbst heute in der Zeit der allgemeinen Umstellung auf Wechselstromversorgung zahlreiche Städte und auch Landgemeinden mit Gleichstrom beliefert werden, haben wir uns entschlossen, einen Vierröhren-Schirmgitterempfänger ähnlich dem im „Funk-Bastler" 1930, Heft 6 und 8, für Wechselstrom beschriebenen nun auch für Gleichstrombetrieb herauszubringen. Es handelt sich bei dem nachstehend veröffentlichten Empfänger nicht wie bei der in Heft 11 wiedergegebenen Schaltung um eine Zwischenlösung, die von Akkumulatorheizung und normaler Netzanode Gebrauch macht, sondern um ein vollständig aus dem Gleichstromnetz betriebenes Gerät. Weil für den Betrieb der Schirmgitterröhre und des Niederfrequenzverstärkers Anodenspannungen von durchschnittlich 150 Volt notwendig sind, kann ein solcher Empfänger nur für Gleichstrom 220 Volt gebaut werden, nicht aber für 110 Volt. Wer unglücklicherweise an ein 110 Volt-Netz angeschlossen ist, hilft sich, wenn er mit Hochleistungsempfängern arbeiten möchte, zweckmäßig durch die Benutzung eines rotierenden Umformers, an den er normale Wechselstromgeräte anschließt. Diese zunächst sehr teuer anmutende Lösung erweist sich im endgültigen Betrieb meist als weniger kostspielig als die Benutzung von Akkumulatoren für die hohe Anodenspannung in Verbindung mit Ladevorrichtungen. Die einzige Schwierigkeit besteht nur in der hochfrequenten Verdrosselung der Gleichstromseite des Umformers, die mit größter Umsicht vorgenommen werden muß, um nicht den eigenen Empfang zu stören.

Der Schirmgitter-Netzvierer für Gleichstromanschluß wurde nicht mit selbst zu wickelnden, sondern fabrikmäßig hergestellten Spulen ausgerüstet, eine Maßnahme, die zahlreiche Leser bereits für den Wechselstromempfänger verlangten. Wir haben uns hier eines Fabrikates bedient, das bei guter Leistung nicht allzuviel Kosten verursacht, weil man auf die Vollpanzerung der Stufen verzichten kann. Die Spulensätze sind nämlich für sich auf eine recht vollkommene Weise abgeschirmt, und diese Panzerung hat sich als völlig ausreichend erwiesen. Man spart hier also die Anfertigung der Aluminiumgehäuse, spart vor allen Dingen auch an Platz, so daß auf diese Weise ein gewisser Ausgleich des höheren Spulenpreises stattfindet. Da wir des öfteren gefragt wurden, ob die fabrikmäßig hergestellten Spulen den im Funk-Bastler-Laboratorium entwickelten an Güte entsprechen, sei ausdrücklich bemerkt, daß sich mit diesen Spulensätzen ein gleich lautstarker und trennscharfer Empfang erzielen läßt.

Die Besonderheiten der Schaltung

Die Prinzipschaltung unseres Vierröhrenempfängers weist einige Besonderheiten auf, die an Hand von Abb. 1 besprochen werden mögen. Genau wie beim Wechselstromempfänger wird vor der ersten Röhre ein Hochfrequenztransformator mit Antennenspule und Gitterspule benutzt; die Umschaltung wird aber auf etwas andere Weise vorgenommen: Empfängt man Rundfunkwellen, so werden die Schalter S_1 und S_2 (und natürlich S_3 beim zweiten Spulensatz) geschlossen, wodurch die Langwellenwicklung und die Rundfunkwellenwicklung parallelgeschaltet werden. Die parallelgeschaltete Langwellenwicklung ist hierbei von ziemlich geringem Einfluß, so daß der Wellenbereich in der Hauptsache durch die Dimensionen der Rundfunkwicklung, die zwischen 4 und 6 bzw. 1 und 3 liegt, bestimmt wird. Schaltet man auf lange Wellen um, so öffnet man die drei Schalter, so daß der Rundfunkteil der Spulensätze offen bleibt. Der Wellenbereich wird jetzt durch den Langwellenteil, der zwischen 4 und 5 bzw. 1 und 2 liegt, bestimmt. Der Rundfunkteil liegt ohne jeden Einfluß auf die Abstimmung neben der Langwellenwicklung; seine Eigenfrequenz ist viel zu hoch, als daß von ihm eine Einwirkung auf den Empfang ausgehen könnte. Auch diese Art der Spulenumschaltung muß deshalb als recht praktisch und als weitgehend verlustarm angesprochen werden.

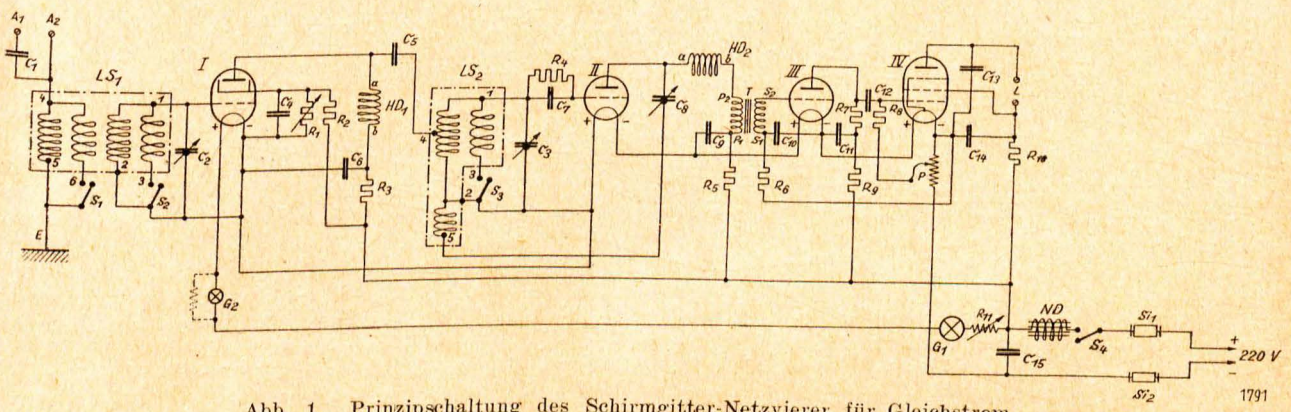


Abb. 1. Prinzipschaltung des Schirmgitter-Netzvierer für Gleichstrom.
A_1 und A_2 Antennenanschlüsse; E Erdanschluß; LS_1 erster umschaltbarer Spulensatz; LS_2 zweiter umschaltbarer Spulensatz; C_1, C_2, C_3, C_5 je 500 cm; C_4, C_6, C_9, C_{10}, C_{11}, C_{14} je 1 μF; C_7, C_8 je 250 cm; C_{12} 10 000 cm, C_{13} 2000 cm; C_{15} 4 μF; S_1, S_2, S_3 Dreifach-Spulenumschalter; R_1 0—50 000 Ω; R_2, R_5, R_6 je 0,1 MΩ; R_3 0,01 MΩ; R_4, R_7 je 1 MΩ; R_8 2 MΩ; R_9 0,3 MΩ; R_{10} 1500 Ω; R_{11} 800 Ω; P 150 Ω; HD_1 erste Hochfrequenzdrossel; HD_2 Audiondrossel; T 1 : 3; G_1 Kohlenfadenlampe 220 V 16 HK; G_2 Glühlampe mit Zwergsockel 0,1 Amp, etwa 4 Volt; ND Netzdrossel; S_4 Ausschalter; Si_1 und Si_2 Feinsicherungen 0,1 Amp.

Die gleiche Art der Wellenumschaltung wird beim zweiten Spulensatz vorgenommen, der aus einer Sperrkreisspule und einer Rückkopplungswicklung besteht. Hier wird aber nur die Sperrkreisspule umgeschaltet; die Rückkopplungswicklung ist so dimensioniert, daß sie auf beiden Wellenbereichen etwa gleich gut arbeitet. Zwischen 1 und 2 liegt der Langwellenteil der Sperrkreisspule, zwischen 1 und 3 der Rundfunkteil, der dem Langwellenteil beim Rundfunkwellenempfang parallelgeschaltet wird, während er beim Langwellenempfang offen bleibt. Zwischen 2 und 5 ist die Rückkopplungsspule angeordnet, die wie alle Spulen in bestimmter Stellung fixiert ist und nicht verändert werden kann[1]). Die Spulen sind von einem Schirmbecher umgeben.

[1]) Um die Trennschärfe weiter zu steigern, wurde der erste

der mit dem kathodenseitigen Ende der Wicklungen verbunden ist; diese Abschirmung wurde strichpunktiert in die Schaltung eingetragen.

Die Antenne wird entweder direkt an A_2 oder über den Block C_1 angeschaltet. Die Kopplung zwischen der Schirmgitterröhre I und dem Audion II wird durch den Sperrkreis des Spulensatzes LS_2 vorgenommen, und zwar unter Benutzung des Blockkondensators C_3 und der Drossel HD_1. Über letztere wird der Anode der Schirmgitterröhre der Anodengleichstrom zugeführt; den hohen Frequenzen der verstärkten Empfangsströme soll sie dagegen einen möglichst großen Widerstand entgegensetzen. Der Kondensator C_5 wird aus Gründen guter Trennschärfe an die Mitte der Sperrkreisspule angeschlossen, und zwar an die des Langwellenteiles, der ja in jedem Fall, sowohl beim Rundfunk- als beim Langwellenempfang, im Betrieb ist. Die zweite Röhre ist als Audion geschaltet und infolgedessen mit Gitterblock C_7 und Ableitungswiderstand R_4 versehen. Die Regulierung der Rückkopplung besorgt der Kondensator C_8, während die zweite Hochfrequenzdrossel HD_2 dafür sorgt, daß die Hochfrequenz im Audionkreis bleibt und für die Rückkopplung ausgenutzt werden kann, nicht aber in den Niederfrequenzverstärker und zum Netzanschluß gelangt.

Der Niederfrequenzverstärker wird bei diesem Empfänger durch den Konzerttransformator T angekoppelt, der eine möglichst gleichmäßige Frequenzkurve aufweisen sollte, um eine gute Wiedergabe zu erhalten. Die Endröhre wurde aus Gründen niedrigen Baupreises, und weil auf das Mehr an Verstärkung, was an dieser Stelle ein Transformator gebracht hätte, gut verzichtet werden konnte, durch Kondensator und Widerstände angekoppelt. Als Lautsprecherröhre fand übrigens eine Dreigitter-Endröhre Verwendung, die dafür bürgt, daß die Gesamtverstärkung des Empfängers auf einen recht beachtlichen Betrag gebracht wird. Da die üblichen Lautsprecher an diese Röhre infolge ihres hohen inneren Widerstandes nur schlecht angepaßt sind, von einigen neueren Lautsprechern abgesehen, die ausdrücklich auf die Schirmgitter-Endröhre abgestimmt wurden, empfiehlt sich die Benutzung eines bei dem Empfänger an sich nicht vorgesehenen Ausgangstransformators. Dieser Ausgangstransformator ist ferner vorteilhaft, um sich beim Anschluß des Lautsprechers oder bei der Berührung seines eventuell mit dem elektrischen System infolge eines Defektes in Verbindung stehenden Metallteils nicht der hohen Netzspannung auszusetzen. Verwendet man jedoch einen den VDE.-Vorschriften entsprechenden Lautsprecher, der entweder ein Isoliergehäuse besitzt, oder bei dem es doch sicher vermieden ist, daß das elektrische System Gehäuseschluß bekommt, und der außerdem mit einem berührungssicheren Doppelstecker ausgerüstet ist, so erweist sich der Ausgangstransformator aus Sicherheitsgründen nicht als notwendig. Er wurde deshalb bei diesem Empfänger fortgelassen, genau wie bei den meisten Gleichstromempfängern der Industrie, die dafür neben dem Lautsprecheranschluß gewöhnlich ein Schild besitzen, das die Verwendung berührungssicherer Lautsprecher vorschreibt. Auch Gleichstrom-Netzempfängern ohne Ausgangstransformator und ohne besonderen Ausgangs-Drosselkreis wird heute übrigens das VDE.-Prüfzeichen erteilt.

Um dem Gleichstromnetz nur einen möglichst geringen Strom entnehmen zu brauchen, um also einen Empfänger zu erhalten, der wirtschaftlich arbeitet und außerdem nur Drossel und Widerstände geringer Belastungsfähigkeit, also kleiner Abmessungen, erfordert, werden die vier Röhren in Serie geschaltet. Um auf alle Parallelwiderstände zu Vorröhren geringeren Heizstromverbrauchs verzichten zu können, wurden durchweg Röhren der 100 mA-Serie verwendet; Vorröhren und Lautsprecherröhre weisen also den gleichen Heizstromverbrauch von genau 100 mA auf. Dafür liegt die Fadenspannung der Endröhre bei etwa 5 Volt, was für die Serienschaltung aber belanglos ist, da es hier nur auf den Stromdurchgang ankommt.

Der Empfänger ist so geschaltet, daß der Anodenstrom der Endröhre die Fäden der Vorröhren nicht passiert. Es ist also auch nicht notwendig, durch besondere Widerstandsanordnungen auf den vom Anodenstrom der Endröhre herrührenden zusätzlichen Heizstrom Rücksicht zu nehmen[2]). Der Anodenstrom der Vorröhren, der den Faden der nachfolgenden Röhren passiert, ist dagegen so gering, daß er als zusätzlicher Heizstrom nicht berücksichtigt zu werden braucht. Um die Röhren ein für allemal gegen Überlastung zu schützen, wurde der Heizstrom mit einem zwischengeschalteten Amperemeter auf etwa 95 mA eingestellt; diese 5prozentige Unterheizung schließt eine zu hohe Belastung sicher aus.

Das Netz wird bei ± 220 Volt (Abb. 1) angeschlossen. In jede der beiden Netzleitungen ist eine Feinsicherung (Si_1 und Si_2) geschaltet, deren Nennstrom 0,1 Amp beträgt. Laut Angaben der Herstellerfirma halten die Sicherungen den 1,5fachen Nennstrom dauernd aus, während sie beim 2,1fachen Nennstrom binnen weniger Sekunden abschmelzen; da die Gesamtstromentnahme aus dem Netz etwa 0,115 Amp beträgt, ist eine Sicherung von 0,1 Amp als ausreichend groß anzusehen. Der Schalter S_4 dient zum Abschalten des Netzstromes und damit zum Außerbetriebsetzen des Empfängers. ND ist die Netzdrossel, die so bemessen ist, daß sie bei 0,115 Amp eine Selbstinduktion von etwa 22,5 Henry besitzt; der Gleichstromwiderstand beträgt 250 Ω. Sie bewirkt also für Heiz- und Anodenstrom eine ausreichende Siebung, und die Anwendung einer besonderen Drosselspule für den letzteren ist nicht erforderlich. C_{15} ist der Ausgleichsblock von 4 µF, der sich mit dieser Kapazität in Verbindung mit der sehr wirksamen Drossel auch bei unruhigen Netzen als ausreichend groß erwiesen hat.

Die Anodenleitungen für die Röhren werden unmittelbar hinter der Drossel angeschlossen, während in der Heizleitung die Kohlenfadenlampe G_1 und außerdem der Widerstand R_{11} liegen; beide Schaltmittel dienen dazu, den Heizstrom auf 0,1 Amp zu begrenzen. Die Benutzung einer Metallfadenlampe ist nicht zulässig, da deren Kaltwiderstand nur den Bruchteil ihres Warmwiderstandes beträgt, so daß die Röhren durch einen gefährlichen Einschaltstoß überlastet würden. Bei der Kohlenfadenlampe ist es zwar nicht gerade umgekehrt, wie häufig behauptet wird; der Kaltwiderstand ist aber wenigstens etwa 30 v. H. größer als der Warmwiderstand, so daß von einem schädlichen Einschaltstromstoß nicht gesprochen werden kann. Während wir durch Messung an einer 40 Watt-Metallfadenlampe einen Kaltwiderstand von etwa 105 Ω feststellten (der Warmwiderstand beträgt etwa 1200 Ohm), konnten wir den Kaltwiderstand der benutzten Kohlenfadenlampe 220 Volt 16 HK mit rund 1500 Ω messen (Warmwiderstand rund 1100 Ω). Man würde übrigens auch mit einer Kohlenfadenlampe von 10 HK auskommen, da wir ja nur 0,115 Amp brauchen und die 10 HK-Lampe selbst bei einem Spannungsabfall von rund 50 Volt in Drossel und Röhrenfäden noch rund 0,12 Amp durchläßt; trotzdem benutzen wir die 16 HK-Lampe, erstens, da normale 10 HK-Lampen schwer erhältlich sind und man deshalb auf die für Parfümzerstäuber gebräuchlichen Speziallampen zurückgreifen muß, die sehr verschiedene Stromstärken aufweisen und eine außerordentlich große Hitze entwickeln, zweitens, weil es uns ratsam erschien, die Lampe nur mit etwa der halben

Spulensatz, in Abb. 1 mit LS_1 bezeichnet, von seinem Konstrukteur nachträglich so geändert, daß die Kopplung der Antennenspule variiert werden kann. Diese veränderliche Kopplung gestattet es, auch in ungünstiger Lage zum Ortssender ohne Benutzung eines Sperrkreises sehr dicht an ersteren heranzugehen. In einem Nachtrag werden wir unsere Leser über die Verwendung dieses neuen Spulensatzes, der während des Baues des vorliegenden Gerätes herauskam, unterrichten.

[2]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 1, Seite 12.

Spannung brennen zu lassen, um einer zu großen Erwärmung vorzubeugen. Der Widerstand R_{11} nimmt deshalb einen erheblichen Teil der zu vernichtenden Spannung auf; sein Maximalwert beträgt 700 bis 800 Ohm. Er wird im Betrieb auf etwas über 600 Ω eingestellt, weshalb sich ein 600 Ω-Widerstand als etwas knapp erweist. Die durch diesen Widerstand gegebene Regulierungsmöglichkeit ist deshalb notwendig, um den Empfänger mit den in ihn eingesetzten Röhren und mit Hilfe eines Meßinstrumentes auf den vorgeschriebenen Strom von 0,1 Amp einstellen zu können.

In der positiven Heizleitung liegt ferner die Glühlampe G_2, die als Skalenbeleuchtungslampe dient. Sie muß bei 0,1 Amp Stromdurchgang ausreichend hell brennen. Ihre Spannung ist uninteressant; sie kann 2 oder 4 Volt, aber auch 10 Volt betragen. Es ist uns nicht gelungen, Glühlampen mit Zwergfassung für 0,1 Amp Stromverbrauch zu bekommen; da unsere Leser vermutlich auch nicht mehr Glück haben dürften, denn solche Lampen werden anscheinend nur auf besondere Bestellung angefertigt, möchten wir vorschlagen, die von Osram in den Handel gebrachte Zwerglampe für Fahrrad-Schlußbeleuchtung zu benutzen, für die ein Stromverbrauch von 0,04 Amp angegeben wird (Spannung 3 bis 4 Volt). Es ist dann allerdings notwendig, parallel zu dieser Lampe einen Widerstand von schätzungsweise 80 Ω zu schalten; man benutzt zweckmäßig einen Regulierwiderstand, den man so einstellt, daß an der Lampe gerade 3 Volt liegen.

Den Schirmgittern der ersten und letzten Röhre und den Anoden sämtlicher Röhren werden die Anodenspannungen über Hochohmwiderstände zugeführt, die erstens dazu dienen, die Gesamtspannung des Gerätes von etwa 165 Volt zwischen Kathode und Anschlußpunkt $ND/R_{11}/C_{15}$ auf den für die einzelnen Röhren zulässigen bzw. notwendigen Betrag herabzusetzen und zweitens in Verbindung mit den Kondensatoren C_4, C_6, C_9, C_{10}, C_{11} und C_{14} als Rückkopplungssperren wirken, also unerwünschte Rückkopplungen der einzelnen Stufen über den sehr hohen Wirkwiderstand des Netzteiles verhüten (vgl. „Funk-Bastler" 1929, Heft 52). Die Werte ergeben sich aus erforderlicher Anodenspannung und Stromdurchgang und sind sorgfältig durch Rechnung und Messung ermittelt worden. Dem Schirmgitter der ersten Röhre wird die Spannung durch ein Potentiometer zugeführt, das aus einem festen Teil R_1 und einem beweglichen R_2 besteht; durch Verkleinerung von R_2 kann die Lautstärke herabgesetzt werden. R_2 wurde deshalb als Regulierwiderstand an der Frontplatte angeordnet, um als Lautstärkeregler zu dienen. Eine unzulässige Vergrößerung des Heizstromes durch Einstellung des Widerstandes R_1 auf Null kann jedoch nicht eintreten, da der durch diesen Widerstand fließende Strom durch den Festwiderstand R_2 auf etwa 1,5 mA begrenzt wird.

Auch in der Anoden- und Schutzgitterleitung der Endröhre wurde ein Widerstand vorgesehen, da diese Röhre nur mit maximal 150 Volt betrieben werden darf und der Netzteil an sich eine höhere Spannung liefert.

Die Gitterspannungen werden dadurch hergestellt, daß man das Spannungsgefälle im Heizkreis ausnützt. Der Gitterkreis der ersten Röhre liegt am Minusende des Fadens dieser Röhre, der des Audions wie üblich am Plusende von deren Faden. Dem Gitter der dritten Röhre wird die Vorspannung über den Widerstand R_6 zugeführt, der an das negative Fadenende der Endröhre angeschlossen wurde. Infolgedessen erhält das Gitter der vorletzten Röhre gegen deren negativem Heizfadenende eine Vorspannung, die dem Spannungsabfall am Faden der Endröhre gleich ist und also 5 Volt beträgt. Das ist für diese Röhre, die maximale Anodenspannung von 150 Volt angenommen, zwar nicht gerade wenig, darf aber noch als zulässig erachtet werden. Zweckmäßiger ist es aber auf jeden Fall, die Gitterspannung dieser Röhre veränderlich zu machen, was geschieht, indem man parallel zum Faden der letzten Röhre ein Potentiometer von etwa 5000 Ω (Drahtpotentiometer) anordnet, an dessen Schleifer man R_6 legt. Auf diese Weise kann man die Gitterspannung zwischen 0 und — 5 Volt verändern. Zwischen dem Schleifer und dem Plusende des Fadens der Endröhre wird sich ferner ein Block von 1 µF als notwendig erweisen. Bei dem Mustergerät wurde von der Veränderung der Gittervorspannung als nicht unbedingt nötig abgesehen, dagegen wurde die der Endröhre durch das Potentiometer P von 150 Ω zwischen 0 und — 15 Volt veränderlich gehalten.

Sollen nicht Röhren der 100 mA-Serie verwendet werden, sondern solche anderer Heizstromstärke, beispielsweise für die Vorstufen solche von 60 bis 80 mA und für die Endstufe eine solche von 150 mA, so ist es notwendig, den Widerstand R_{11} so einzustellen, daß der Heizstrom der Endröhre fließt und den Vorröhren Widerstände parallel zu schalten, die so eingestellt werden müssen, daß an ihren Fäden gerade die vorgeschriebene Spannung liegt bzw. durch sie der zulässige Heizstrom fließt[3]).

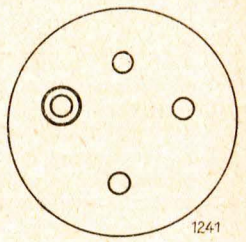


Abb. 2. Der Anschluß der Außenmetallisierung an den Heizfadenstecker.

Verwendet man eine Schirmgitter-Hochfrequenzröhre mit Außenmetallisierung, so ist auf den Anschluß der letzteren an einen Heizfadenstecker Rücksicht zu nehmen. Abb. 2 bringt eine Ansicht des Röhrensockels von unten, von den Stiften, her; der Stecker, an dem die Außenmetallisierung liegt, ist durch einen starken Kreis bezeichnet[4]).

Die Einzelteile

Die nachstehend abgedruckte Stückliste bringt eine Zusammenstellung aller notwendigen Einzelteile mit den Preisen, für die wir eine Gewähr selbstverständlich nicht übernehmen können. Soweit erforderlich, wurden die Markenbezeichnungen angehängt; wo es nicht geschah, kann jedes gute Teil der vorgeschriebenen Größe benutzt werden, vorausgesetzt, daß es auch in seinen räumlichen Abmessungen in das Gerät hineinpaßt, ohne eine zu weit gehende Umgruppierung der übrigen Teile notwendig zu machen.

Der Empfänger ist prinzipiell natürlich weder auf die hier benutzten Drehkondensatoren noch Schirmgitterspulen festgelegt; es kann auch jedes andere gute Fabrikat benutzt werden. Will man die von uns ausgearbeitete Schaltung verwirklichen und auch den gleichen Aufbau durchführen, so wird man aber die gleichen Teile verwenden müssen. Ein Drehkondensator mit absoluter Eingriffbedienung, ohne Korrekturgriff, kann nicht gebraucht werden, nicht etwa, weil die Spulen so absolut genau nicht übereinstimmen würden, sondern weil sich aus der Leitungsverlegung, den Antennenverhältnissen und der Ankopplung der Schirmgitterröhre Differenzen in der Abstimmung ergeben, die durch einen Korrekturgriff kompensiert werden müssen. Bei dem vorliegenden Empfänger wurde deshalb ein Zweifach-Drehkondensator verwendet, bei dem der Stator des ersten Kondensators durch eine besondere Hebelanordnung für sich gegen den dabei in der gerade vorhandenen Stellung stehenbleibenden Rotor verdreht werden kann.

Statt einen Sicherungsstecker zu verwenden, kann man die Sicherungen auch fest in das Gerät einbauen. Von der Anwendung von Taschenlampenbirnen möchten wir dagegen abraten, da diese nicht genügend zuverlässig sind und erst bei größeren Stromstärken durchschmelzen, deshalb also keine Sicherung im wirklichen Sinne darstellen.

Besonderer Wert ist auf eine hohe Belastungsfähigkeit

[3]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 1, Seite 12, und Heft 13, Seite 223.

[4]) Vgl. die Notiz im „Funk-Bastler" 1930, Heft 13, Seite 213, aus der die Figur der Abb. 2 versehentlich herausgeblieben ist.

der Widerstände zu legen. Wir haben überall sogenannte Hochlastwiderstände eingebaut; nur in den Gitterleitungen, in denen eine Belastung nicht vorhanden ist, kamen die üblichen Konstantstäbe zur Verwendung. Da uns in der letzten Zeit wieder eine ganze Anzahl von Netzempfängern vorgelegen hat, die nur deshalb versagten, weil die eingebauten Hochohmstäbe der Belastung nicht gewachsen waren, erscheint es uns wichtig, auf diesen Punkt besonders hinzuweisen.

Verzeichnis der Einzelteile

	etwa RM.
1 Satz Hochfrequenztransformatoren für beide Wellenbereiche, LS_1 u. LS_2 Typ SG 4 (Triumph)	32,00
12 Buchsen für Transformatorensockel, 3 mm Innendurchmesser	1,20
1 Dreifach-Hochfrequenzumschalter S_1 bis S_3 (Triumph)	3,50
1 Hochfrequenzdrossel, Spezial HD_1 (Triumph)	4,50
2 Drehkondensatoren Nr. 335, 500 cm, C_2 und C_3 N. S. F.)	11,00
1 Feinstelltrommel für C_2 und C_3 Nr. 310 (N. S. F.)	10,00
1 Träger für C_3 Nr. 316 (N. S. F)	0,50
1 Korrektor für C_2 Nr. 315 (N. S. F.)	2,75
2 Verbindungsmuffen für C_2 und C_3 Nr. 344 (N. S. F.)	1,20
1 Zwerglampe für Fahrradschlußbeleuchtung, 3 bis 4 Volt, 0,04 Amp, G_2 (Osram)	0,42
1 Parallelwiderstand zu G_2	0,80
2 Blockkondensatoren, 500 cm, C_1 und C_5	1,00
1 Blockkondensator, 250 cm, C_7	0,50
1 Blockkondensator, 10 000 cm, C_{12}	1,30
1 Blockkondensator, 2000 cm, C_{13}	0,60
4 Röhrenfassungen (Einbaufassungen)	3,40
1 Drehkondensator, 500 cm, C_8 (Atom-Frequenz)	3,20
1 Knopf für C_8	0,40
1 Hochfrequenzdrossel HD_2 (Radix)	7,50
1 Niederfrequenztransformator (Konzert) 1 : 3 T (Budich)	17,40
1 Regulierwiderstand, 0 bis 50 000 Ω, R_1 (Preh oder Graetz)	4,00
Übertrag	107,17
9 Hochohmwiderstandshalter	3,60
2 Polywatt-Widerstände, 0,1 MΩ, R_2 und R_5 (Dralowid)	2,80
1 Polywatt-Widerstand, 0,01 MΩ, R_3 (Dralowid)	1,40
1 Polywatt-Widerstand, 1 MΩ, R_7 (Dralowid)	1,40
1 Polywatt-Widerstand, 0,3 MΩ, R_9 (Dralowid)	1,40
1 Konstant-Widerstand, 1 MΩ, R_4	1,25
1 Konstant-Widerstand, 0,1 MΩ, R_6	1,25
1 Konstant-Widerstand, 2 MΩ, R_8	1,25
1 Filos-Widerstand, 1500 Ω, R_{10}	1,50
1 Regelwiderstand, 800 Ω, R_{11}	2,60
1 Potentiometer, 150 Ω, P (Preh)	1,80
1 Netzdrossel ND (Görler D 8/B)	24,00
1 Illuminationsfassung für G_1	0,20
1 Kohlenfadenlampe, 220 Volt, 16 HK, G_1	0,75
1 Starkstromhebelschalter S_4	1,20
6 Hochvoltkondensatoren, 1 μF, C_4, C_6, C_9, C_{10}, C_{11} und C_{14} (Wego)	13,20
1 Hochvoltkondensator, 4 μF, C_{15} (Wego)	5,60
5 Anschlußbuchsen m. Isolierkappe f. A_1, A_2, E u. L	0,25
4 Montagewinkel, 50×50 mm	1,20
1 Frontplatte (Trolit oder dgl.), 220×500×5 mm	6,60
1 Grundplatte (Hartpapier). 220×500×5 mm	5,50
1 Buchsenleiste (Hartpapier), 70×500×5 mm	1,75
1 Sicherungsstecker (Wickmann-Werke)	2,10
2 Feinsicherungen, Si_1 und Si_2, 0,1 Amp (Wickmann-Werke)	1,20
3 m Doppellitze, 2×0,75 mm²	0,60
Etwa 70 Messingschrauben, teils Linsensenk-, teils Zylinderkopfschrauben mit Muttern	2,30
Montagedraht, Isolierschlauch	1,20
Gesamtpreis ohne Röhren	195,07
Röhren:	
1 Röhre I H 410 D	16,50
2 Röhren II und III A 410	21,00
1 Röhre IV L 510 D	19,50
Gesamtpreis mit Röhren	252,07

(Fortsetzung folgt.)

Ein neues Fernsehsystem

Fernsehen in natürlichen Farben

Im stetigen Fortschreiten technischer Entwicklungs- und Erfindertätigkeit wird man allmählich der Schwierigkeiten Herr, die dem Fernsehen noch im Wege stehen. Die größte technische Schwierigkeit liegt z. Zt. noch in der Beschränkung der Bildpunktzahl, die durch die zur Verfügung stehende Bandbreite bedingt ist. Kürzlich erschien in den Tageszeitungen die Nachricht, daß es einem jungen Berliner Ingenieur Albert Alexander Aronheim gelungen sei, auf einer einzigen Rundfunkwelle fast beliebig viel Bildelemente, mindestens aber hunderttausend, zu übertragen, ohne eine dieser Bildpunktzahl entsprechende Bandbreite des Senders zu beanspruchen. Dabei soll dieses System nicht nur einfache schwarzweiße Bilder, sondern Bilder in natürlichen Farben ergeben, wenn man an der Sendestelle Naturfarbenfilme benutzt.

Die bei den bisher üblichen Fernsehsystemen erforderliche Bandbreite beruht ja darauf, daß durch die Zerlegung eines Bildes in Bildpunkte abgestufter Helligkeit eine Modulation der Sendewelle ganz ähnlich der bei Telephonieübertragungen bewirkten zustande kommt. Aronheim will nun eine solche Modulation vermeiden, indem er den Sender nicht nach Art der Telephoniesender moduliert, sondern indem er ihn nach Art der Telegraphiesender arbeiten läßt; d. h. also, daß die vom Sender gegebenen Impulse nicht mehr eine je nach der Helligkeit des Bildpunktes verschieden große Amplitude haben, sondern daß alle Bildpunkte durch Stromstöße gleicher Amplitude wiedergegeben werden.

Man könnte nun zunächst auf den Gedanken kommen, die verschiedenen Helligkeitswerte der Bildpunkte durch entsprechend lange Dauer der einzelnen Stromstöße wiederzugeben. Ein solches Verfahren würde aber für die Synchronisierung zu großen Schwierigkeiten führen. Aronheim schlägt nun folgenden Weg vor, der gleichzeitig die Möglichkeit einer Übertragung von Farben darbietet.

Er ordnet hinter der Nikowscheibe des Senders ein Prismensystem an, das den Bildpunkt in ein farbiges Spektralband auseinanderzieht. Dieses Spektralband fällt auf eine Anzahl von sagen wir einmal zehn Photozellen, die in den verschiedenen Spektralbereichen liegen. Durch eine besondere Schaltvorrichtung werden die 10 Photozellen nacheinander in den Geberstromkreis eingeschaltet. Das Einschalten sämtlicher zehn Zellen muß natürlich während der Zeit vollzogen werden, in der sonst ein einfacher Bildpunkt übertragen wird. Das bedeutet, daß die Zahl der zu übertragenden Stromimpulse in der Sekunde gegenüber dem üblichen Verfahren verzehnfacht wird. Die Photozellenanordnung hat noch die Eigentümlichkeit, daß sie nur auf Lichtreizungen o b e r halb eines bestimmten Schwellenwertes anspricht, und daß sie ferner, wenn einmal dieser Schwellenwert überschritten ist, auf alle Lichtreizungen mit der gleichen Stärke reagiert.

Nach Angabe des Erfinders soll es auf diese Weise möglich sein, nicht nur jeden Farbpunkt in seine richtigen Farbtonwerte zu zerlegen, sondern auch den verschiedenen Helligkeitswerten Rechnung zu tragen. Aus diesem Grunde wird statt der sonst üblichen und zur Übertragung der Farbtonwerte ausreichenden Zerlegung in drei Grundfarben eine Zerlegung in eine größere Anzahl Farben benutzt. Das hellste Weiß läßt sämtliche zehn Photozellen ansprechen, ein dunkles Blau vielleicht nur die im dunkelsten Ultramarin des Spektrums gelegene Zelle, ein helleres Blau außer dieser Zelle auch noch die im Hellblau gelegene. Farbton und

Helligkeit zusammen bewirken also, daß jeweils eine bestimmte Anzahl von Zellen ansprechen, und bestimmen deren Lage im Spektralbereich und ihre Anzahl,

Fassen wir die beim Sender sich abspielenden Vorgänge noch einmal zusammen, so erkennen wir, daß zunächst, genau wie beim üblichen Verfahren des Fernsehens, das Bild in eine Anzahl von Bildpunkten zerlegt wird, dabei aber jeder Bildpunkt je nach Farbton und Helligkeit wiederum in zehn Impulse unterteilt wird. Von diesen zuletzt genannten Impulsen kommen aber nur bei hellweißen Stellen des Bildes sämtliche zur Ausbildung, während bei dunkleren Stellen je nach Farbton und Helligkeit nur einzelne Impulse zur Ausbildung gelangen. Alle vom Sender ausgehenden Impulse haben aber gleiche Intensität.

Beim Empfänger vollzieht sich der Vorgang folgendermaßen:

Wie beim üblichen Verfahren ist auch hier eine für die Bildzusammensetzung dienende Nipkowsche Scheibe vorhanden, die mit der des Senders synchron umläuft. Statt der sonst üblichen zur Ausleuchtung der Nipkowscheibe dienenden e i n e n Glimmlampe sind aber deren zehn vorhanden, die jede mit einem Farbfilter entsprechend den zehn Spektralfarben des Senders ausgerüstet sind. Während der kurzen Dauer des Vorbeischreitens einer Öffnung der Nipkowscheibe müssen nun nacheinander diese zehn Glimmlampen in den Empfangsstromkreis eingeschaltet werden. Dieses Einschalten muß sich natürlich synchron mit dem Einschalten der zehn Photozellen auf der Senderseite vollziehen. Durch eine Linsenanordnung wird das Licht der zehn Glimmlampen auf den Bildausschnitt der Nipkowscheibe konzentriert. Die von den zehn Lampen herrührende Beleuchtung setzt sich für das Auge zu einem einheitlichen Lichteindruck zusammen, dessen Intensität und Farbe wenigstens angenähert den Eigenschaften des Originallichtpunktes beim Sender entspricht. *Werner L. Schlesinger.*

*

Vorstehende Darlegungen geben in großen Zügen das Wesentliche der Vorschläge Aronheims wieder. Bis zur praktischen Ausgestaltung dürften noch viele Schwierigkeiten zu überwinden sein. Immerhin erscheint es nicht ausgeschlossen, diese Schwierigkeiten, die vor allen Dingen in der Lichtzerlegung und der synchronen Wiederzusammensetzung der Lichtelemente begründet sind, überwinden zu können. Eine andere Frage ist es, ob die Erwartungen in Erfüllung gehen werden, die der Erfinder hinsichtlich der geringen Bandbreite hegt, die für dies Sendeverfahren benötigt werden soll. Es erscheint uns fraglich, ob die vom Sender ausgehende Welle wirklich den Charakter einer reinen unmodulierten Trägerwelle besitzt, ob sich nicht vielmehr auch für die Zerlegung in einzelne Impulse, zwischen denen die Sendewelle gänzlich unterdrückt ist, doch schließlich etwas Ähnliches ergibt wie bei modulierten Sendern, zumal wenn man berücksichtigt, daß das Einsetzen der verschiedenen Impulse ja nicht vollkommen scharf erfolgt, sondern mit Ein- und Ausschwingvorgängen verbunden sein wird. Alsdann wäre aber nicht zu ersehen, welche Vorzüge dieses neue System gegenüber den bisher üblichen haben soll, bei denen eine Zerlegung in Farbwerte nach dem üblichen Dreifarbenverfahren grundsätzliche Schwierigkeiten nicht bietet.

Ein selbsttätiger Lautstärkeregler

Beseitigung des Schwundeffektes

Von

Prof. Dr. R. Feulgen, Gießen

Die Justierung des Gerätes[1])

Eine „Bauanleitung" für das Gerät zu geben ist unnötig; denn die Anordnung der Teile ist nicht kritisch, da es sich um ein reines Gleichstromgerät handelt. Nur muß für gute Isolierung der Teile Sorge getragen werden, weil das Gerät ein hochohmiges System darstellt. Es kann als Zusatzgerät zusammengestellt oder auch in den Empfänger eingebaut werden. Die Justierung nimmt man am besten folgendermaßen vor:

1. Einstellung des Shunts k. Zuerst ist der Shunt k kurzzuschließen (bei offenem Widerstand Gefahr der Beschädigung des Milliamperemeters!). Dann gibt man der Hochfrequenzröhre V_3 eine Anodenspannung von etwa 80 bis 100 Volt (Heizregler unnötig) und legt das Gitter mit dem Schalter h an die negative Batterieleitung. Nach Einschaltung der Heizung vergrößert man den Widerstand k, bis der Zeiger auf die Zahl 30 der unteren Skala des Mavometers einspielt (Ruhestrom).

2. Aufsuchen der geeigneten Anodenspannung für das Audion. Die beste Anodenspannung für das Audion liegt bei etwa 90 Volt unter Verwendung einer RE 084, worin der Spannungsabfall an dem Widerstand R_1 schon eingerechnet ist. Das Audion soll über den ganzen Empfangsbereich schwingen können. Ein Heizregler ist bei einer RE 084 überflüssig. Die Ableitung des Gitterwiderstandes liegt bei der RE 084 meist nicht am positiven Batteriepol als günstigstem Punkt, sondern etwas negativer. Ein durch einen Blockkondensator überbrücktes Potentiometer ist daher zu empfehlen. Als Anodenspannung für die Verstärkerröhre V_2 wählt man 100 Volt.

3. Justierung der Gittervorspannung der Spannungsverstärkerröhre V_2.

Die „Grundstellung" für das System lautet: Arbeitspunkt der Hochfrequenzröhre an der Null-Linie der Charakteristik (Ruhestrom), und Arbeitspunkt der Spannungsverstärkerröhre V_2 ebenfalls im Nullpunkt der Kennlinie oder etwas im negativen Bereich. Das Arbeiten in der Nähe der Null-Linie bei der Röhre V_2 gestattet das Auskommen mit kleiner Gegenspannbatterie B_2.

Die Kennlinie der RE 054 (Abb. 4) zeigt, daß bei einer Gitterspannung von Null, bei einer Anodenspannung von 100 Volt und einem Anodenwiderstand von 1 Megohm ein Strom von 0,04 mA = 0,00004 Amp fließt. Dieser Strom erzeugt an dem Anodenwiderstand R_2[2]) einen Spannungsabfall von 1 000 000 mal 0,00004 = 40 Volt. Da das Potential des Punktes d = + 100 Volt ist, so beträgt das Potential des Punktes c = 100 — 40 = 60 Volt. Diese Spannung müssen wir also der Gegenspannbatterie B_2 geben, um auf den Nullpunkt der Kennlinie der Hochfrequenzröhre herunterzukommen (Potential des negativen Heizfadens). Genau kommt es auf die Bemessung der Batterie nicht an, da die Bewegungen des Arbeitspunktes auf der Kennlinie von V_2 doch „ausfahrend" sind wegen der Spannungsverstärkung der Röhre V_2. Wir nehmen eine käufliche 60 Volt-Batterie und schalten nun ganz ein. Wir erinnern uns daran, daß beim Wandern des Arbeitspunktes der Röhre V_2 nach der negativen Seite eine Wanderung des Arbeitspunktes der Röhre V_2 nach der positiven Seite erfolgt und umgekehrt, und daß diese Bewegung im Verhältnis der Spannungsverstärkung, also 1 : 25, geschieht. Das genaue Einspielen des Arbeitspunktes der Hochfrequenzröhre V_2 auf der Null-Linie der Charakteristik von V_2, kenntlich an dem Auftreten des Ruhestroms, bewirken wir also durch feine Veränderung der Gittervorspannung der Röhre V_2 mittels des Potentiometers Pot$_1$.

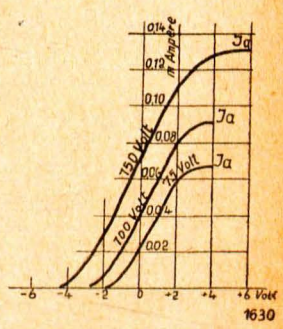


Abb. 4.
Kennlinie der RE 054.

Wir schalten zu diesem Zweck den Schalter h auf „Reguliergerät" um, und müssen zunächst dafür sorgen, daß keine

[1]) Vgl. Heft 20 des „Funk-Bastler", Jahr 1930, Seite 353.

[2]) Vgl. Heft 20 des „Funk-Bastler", S. 355, Abb. 3.

Trägerwelle auf den Gitterkreis des Audions trifft, welche den Anodenstrom des Audions beeinflussen könnte. Wir schalten also die Antenne ab und verdrehen außerdem die Drehkondensatoren, um auch starke Sender (Bezirkssender) fernzuhalten. Zur Auffindung der Gittervorspannung für V_2 gehen wir ganz systematisch und schrittweise vor. Die beiden Schenkel von Pot_1, f und g, stecken wir auf die Buchsen Null und 10,5 der Gegenspannbatterie B_2 von 60 Volt, den Stecker e zuerst auf 60 Volt. Wir drehen jetzt das Potentiometer ganz durch und beobachten, ob wir den richtigen Punkt in seinem Bereich haben. Dann muß beim Hinundherdrehen des Potentiometers das Milliamperemeter von rechts nach links und umgekehrt ausschlagen. Dies wird uns nicht gelingen, wenn der Stecker e auf 60 Volt steckt, weil die Vorspannung zu groß ist. Wir versuchen es dann mit der 50 Volt-Buchse und so fort, bis wir diejenige Buchse gefunden haben, bei der das Milliamperemeter anspricht.

Wir werden jetzt finden, daß die Einstellung des Potentiometers außerordentlich kritisch ist. Daher engen wir den abgegriffenen Bereich des Potentiometers, der anfänglich 10,5 Volt betrug, systematisch ein, immer so, daß wir das Milliamperemeter mit dem Potentiometer beeinflussen können, bis die Stecker in zwei benachbarten Buchsen sitzen. Jetzt ist das Potentiometer so zu drehen, daß das Milliamperemeter den Ruhestrom anzeigt (Zahl 30 auf der unteren Skala des Mavometers). Der Übersichtlichkeit halber polen wir das Potentiometer so, daß bei Rechtsdrehung des Potentiometers ein Ausschlag des Milliamperemeters nach rechts erfolgt und umgekehrt. Das Potentiometer verbraucht nur etwa $^1/_{300}$ mA Strom, kann also immer eingeschaltet bleiben.

Wir stellen das Potentiometer endgültig am besten so ein, daß das Milliamperemeter etwas weiter nach rechts ausschlägt als dem Ruhestrom entspricht, etwa bis zur Zahl 35, weil beim Auftreffen auch einer schwachen Trägerwelle das Milliamperemeter doch zurückgeht. Wird dann die Feldstärke des eingestellten Senders einmal sehr gering, dann wird das Gitter der Hochfrequenzröhre positiv; es fließt der Gitterstrom, der den Empfang stark dämpft. Dies ist aus ästhetischen Gründen angenehm, weil dieser Punkt tief im Störspiegel zu liegen pflegt, wo der Empfang kein Genuß mehr ist.

Ändern sich im Laufe der Zeit die Anodenbatterien sehr, dann ist eine Ortsveränderung des Steckerpaares unter Umständen nötig. Die täglich vor dem Empfang vorzunehmende Justierung beschränkt sich aber lediglich auf eine Einregulierung des Milliamperemeters auf 35 mit dem Potentiometer bei vorher abgeschalteter Antenne. Da nach dem Einschalten des Gerätes sich die Spannung der Batterie B_1 und des Heizakkumulators etwas ändert, so nimmt man die Justierung erst etwa fünf Minuten nach Einschalten des Gerätes vor.

Es ist gut, sich vor der Justierung durch Anlegen des Gitters von V_3 an den negativen Heizfaden davon zu überzeugen, ob die Zahl 30 auch noch dem Ruhestrom entspricht. Betreibt man den Empfänger mit einem Netzanschlußgerät, so kommen hier infolge Veränderung der Netzspannung Schwankungen vor. Zeigt bei Ruhestrom das Milliamperemeter einmal auf 27 statt auf 30, so braucht man den Shunt nicht erst zu verändern, sondern stellt nach Umlegung des Schalters h das Milliamperemeter auf 27 + 5 = 32 ein. Bei der Justierung ist darauf zu achten, daß die Rückkopplung abgestellt ist, weil sonst das Audion unversehens anfangen kann zu schwingen, wodurch sein Anodenstrom stark sinkt. Ich selbst habe einmal im Anfang stundenlang nach einer vermeintlichen Störung gesucht, bis sich herausstellte, daß die Rückkopplung des Audions auf einem kritischen Punkte stand. Man kann nämlich, wie weiter unten ausgeführt werden wird, das Schwingen des Audions am Lautsprecher nicht erkennen.

Es kann vorkommen, daß die richtige Potentiometerstellung ganz am Ende des Drehbereiches (im Anschlagspunkt des Schleifers) liegt. Diese unbequeme Stellung des Potentiometers kann man beseitigen durch eine kleine Drehung des Potentiometers, welches die Gitterspannung des Audions reguliert. Dreht man dieses Potentiometer z. B. etwas nach der negativen Seite, dann wächst der Anodenstrom des Audions an, der Spannungsabfall am Widerstand R_1 wird größer und Punkt a und damit das Gitter von V_2 negativer.

Die Veränderung der Lautstärke

1 Eine Vergrößerung der Lautstärke gründet sich auf folgender Überlegung: Wächst die Lautstärke, so sinkt der Anodenstrom des Audions ab, die Potentialdifferenz zwischen a und b wird geringer, das Potential des Punktes a nähert sich also dem des Punktes b; a und mithin das Gitter von V_2 werden positiver. Die Lautstärkenvergrößerung läßt der Regler aber nicht zu, weil gleichzeitig der Arbeitspunkt der Röhre V_3 ins Negative hinüberrückt. Will man dennoch die Lautstärke größer haben, so muß man dies verhindern; vielmehr dafür sorgen, daß der Arbeitspunkt von V_3 nach rechts verlagert wird. Das erreicht man aber durch Verlegung des Arbeitspunktes der Röhre V_2 nach links. Wir müssen also mit dem Potentiometer Pot_1 die negative Vorspannung von V_2 vergrößern (Rechtsdrehung). Genügt die Potentiometerdrehung nicht, so ist der vom Potentiometer abgegriffene Bereich der Batterie nach der negativen Seite hin zu verlagern.

2. Zur Verminderung der Lautstärke könnte man geneigt sein, das Potentiometer umgekehrt zu drehen (links). Das ist aber nicht angängig, weil dadurch der Arbeitspunkt bei einem schwachen Sender nicht mehr bis an die Null-Linie heranreicht, schwächere Sender also die Hochfrequenzstufe nicht mehr in ihrer größten Empfindlichkeit vorfinden würden. Eine rationelle Herabsetzung der Lautstärke ist nur möglich durch Betätigung des an der Sekundärseite des ersten Niederfrequenztransformators liegenden Potentiometers Pot_2 von 0,5 Megohm.

Die sich bei Grundstellung automatisch einstellende Regulierlautstärke ist bei Verwendung eines zweistufigen Niederfrequenzverstärkers, einer RE 134 als Endröhre und eines Protos-Lautsprechers für ein größeres Zimmer reichlich; man wird also jede gewünschte Lautstärke lediglich mit dem am ersten Niederfrequenztransformator liegenden Potentiometer einstellen.

Das Aufsuchen der Stationen und Beobachtungen am regulierten Gerät

Beim Bedienen des regulierten Gerätes muß der Funkfreund in vielem umlernen. Der erste Eindruck, den man beim Durchdrehen der Kondensatoren gewinnt, ist der einer völlig verlorengegangenen Selektivität; denn die Sender, besonders laute, wollen beim Durchdrehen der Kondensatoren nicht recht verschwinden. Die Beeinträchtigung der Selektivität ist aber nur eine scheinbare. Dreht man einen Kondensator bei einem starken Sender aus der Resonanzlage heraus, dann steigt nämlich, wie man am Wandern des Milliamperemeters nach rechts erkennt, die Verstärkung des Gerätes, und der Sender verschwindet infolgedessen nicht. Daraus geht hervor, daß das Milliamperemeter seinen niedrigsten Stand einnimmt, wenn die Schwingungskreise in Resonanz mit der Trägerwelle sind; denn dann braucht ja der Empfänger am wenigstens zu verstärken. Dies ist die einzige Methode, mit der man einwandfrei den Empfänger abstimmen kann, das Gehör läßt hier vollkommen im Stich.

Sehr eindrucksvoll ist das Verhalten der Rückkopplung; ihre Veränderung hat auf den ersten Blick gar keine Wirkung: die Lautstärke ändert sich nicht. An der Bewegung des Zeigers des Milliamperemeters erkennt man aber die Wirkung der Rückkopplung. Sie ist natürlich im hohen Grade wichtig zur Erzielung der erforderlichen Selektivität, und es empfiehlt sich, immer mit ziemlich enger Rückkopplung zu arbeiten; denn bei einem Fading steigt die Verstärkung des Empfängers, und Nachbarstationen können ins Hörfeld kommen; außerdem wird durch die Rückkopplung die „Reservekraft" des Empfängers auf ihren höchsten Wert gebracht.

Bringt man durch zu starke Rückkopplung das Audion zum Schwingen, so stellt sich ein ungewöhnlicher Effekt ein: statt daß ein großer Lärm entsteht, wird der Lautsprecher plötzlich ganz still: eine große Annehmlichkeit in ästhetischer Hinsicht. Gerät eine Röhre ins Schwingen, so sinkt bekanntlich der Anodenstrom stark, und das hat eine äußerst weitgehende Verlagerung des Arbeitspunktes der Hochfrequenzverstärkerröhre ins negative Gebiet hinein zur Folge. Das Milliamperemeter schnellt auf Null zurück, und jeder Empfang hört auf.

Eingangs war bereits erwähnt, daß der regulierte Empfänger imstande ist, laute Störgeräusche zu dämpfen. Derartige Störungen wirken genau so wie eine modulierte Trägerwelle: sie setzen augenblicklich die Empfindlichkeit des Empfängers herab, was man auch sehr eindrucksvoll am Milliamperemeter erkennt, wenn es bei einer leisen Station im rechten Bereich der Skala arbeitet und große Verstärkung des Empfängers anzeigt. Der Zeiger schnellt bei jeder krachenden Störung zurück, und das Störgeräusch kann eine bestimmte Lautstärke nicht überschreiten. Gleichzeitig mit der Dämpfung der Störung wird natürlich auch die Darbietung der eingestellten Station unterdrückt; das fällt aber weiter nicht auf, weil das entstehende „Loch" von der Störung ausgefüllt ist. Wir können uns aber von dieser Tatsache überzeugen, wenn wir die Zeitkonstante des Gerätes vergrößern. Dies geschieht, indem man parallel zu dem Widerstande R_1 einen großen Kondensator (2 µF) legt. Kommt jetzt eine kurze krachende Störung, so verschwindet unmittelbar nach der Störung der Empfang für einen Augenblick völlig, er zeigt ein „Loch", und das Phänomen erinnert lebhaft an ein Fading im Kurzwellenbereich, nur fühlt man deutlich, daß bei unserem Gerät die Löcher „scharfe Ränder" haben, während sie im Kurzwellenbereich verwaschen sind.

Auch die Störungen naher Rückkoppler werden durch den Lautstärkeregler außerordentlich gemildert; denn die Störwelle des Rückkopplers wirkt genau so wie eine starke Trägerwelle.

Es gibt Fälle, bei denen anscheinend die automatische Regelung nicht recht wirkt. Es können Lautstärkeschwankungen eintreten, die das Gerät nicht auszugleichen vermag. Das sind jene Lautstärkeschwankungen, die auf einer Veränderung der Modulation durch atmosphärische Einflüsse (Interferenz der Bodenwelle mit der reflektierten) beruhen. Sie sind meist kenntlich an einer Veränderung der Klangfarbe der Darbietung, die bis zu einer völligen Verzerrung ausarten kann. Bei Fadings werden derartige Verzerrungen häufig beobachtet, aber auch manchmal bei stillstehendem Milliamperemeter. Von meinem Beobachtungsorte aus ist es besonders der Sender Langenberg, welcher die Verzerrungen fast regelmäßig zeigt, und zwar nach Eintritt der Dunkelheit, während am Tage nichts davon zu merken ist.

Sender kommen mit verschiedener Lautstärke ein, wenn ihr Aussteuerungsgrad verschieden ist; denn je tiefer die Trägerwelle durchgesteuert ist, desto lauter erklingt der Sender.

Sehr starke Sender arbeiten am äußersten Ende der Kennlinie der Hochfrequenzröhre, wobei der Anodenstrom stark zurückgeht, und es besteht die Gefahr, daß der Anodenstrom zu gering wird, und die großen Amplituden des starken Senders nicht mehr linear verstärkt bzw. gleichgerichtet werden. Ich habe sehr laute Sender beobachtet, bei denen der Anodenstrom der Hochfrequenzstufe, der bei Ruhestrom 6 Milliampere betrug, auf $^1/_{20}$ Milliampere zurückgegangen war, ohne daß von einer Verzerrung etwas zu bemerken gewesen wäre. Selbstverständlich wird man Ortssender nicht mit dem regulierten Gerät aufnehmen. Befürchtet man aber eine Verzerrung am untersten Knick, dann ist es leicht, die Gefahr zu beseitigen: man lockert die Rückkopplung oder dämpft die einfallende Energie z. B. durch Anlegung eines Hochohmwiderstandes von 25 000 Ohm in Potentiometerschaltung zwischen Antenne und Erdklemme des Empfängers nach Abb. 5.

Über die Stabilität des Gerätes

Man fragt sich unwillkürlich, ob die Batterie B_1 nicht durch Netzanschluß ersetzt werden kann. Versuche haben gezeigt, daß die Netzschwankungen das gleichmäßige Arbeiten der Spannungsverstärkerröhre V_2 nicht wesentlich stören. Man kann sie sichtbar machen, indem man bei abgeschalteter Antenne den Zeiger des Milliamperemeters mit dem Potentiometer etwas vor dem Ruhestrom, etwa auf der Zahl 25, einspielen läßt. Dagegen ist es unmöglich, auch das Audion vom Netz aus zu betreiben, weil Schwankungen des Audionstromes sich wegen der Verstärkung viel zu sehr bemerkbar machen. Da nun die Anodenspannung des Audions wegen des Spannungsabfalls am Widerstand R_1 fast so groß sein muß wie die der Verstärkerröhre, so ersparen wir nichts, wenn wir die Verstärkerstufe vom Netz aus betreiben, zumal ihr Anodenstromverbrauch ganz minimal ist.

Auch der Stromverbrauch des Audions ist sehr gering, er beträgt etwa 0,6 Milliampere, so daß sämtliche Batterien fast nur auf ihre Lagerfähigkeit beansprucht werden.

Während die Gegenspannbatterien überhaupt nicht belastet werden, kann beim Einschalten des Gerätes die Spannung der Batterie B_1, trotz der sehr geringen Belastung durch das Audion, etwas sinken, was man am Wandern des Zeigers des Milliamperemeters nach rechts erkennt. Dieser Spannungsabfall beim Einschalten des Gerätes wurde bei einer neuen Anodenbatterie als sehr störend empfunden. Als aber einmal das Audion über Nacht versehentlich gebrannt hatte, war diese grobe Inkonstanz verschwunden. Man wird also gut tun, eine neue Anodenbatterie zuerst einmal ein bis zwei Tage ununterbrochen mit etwa 0,5 Milliampere dauernd zu belasten (Widerstand von 0,2 Megohm).

Natürlich zeigt auch ein frisch geladener Heizakkumulator eine Inkonstanz, die sich aber bald verliert.

Von Zeit zu Zeit wird man die Trockenbatterien auf ihre Spannung nachprüfen. Die Batterie B_3 ist so bemessen, daß der Arbeitspunkt der Röhre V_2 nach erfolgter Justierung im negativen Bereich nahe der Null-Linie liegt. Sinkt die Spannung beträchtlich, so gerät der Arbeitspunkt beim

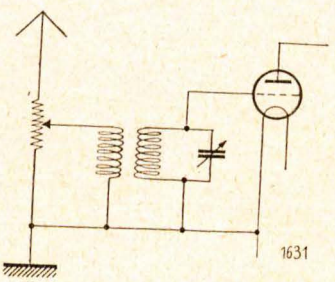


Abb. 5. Die Einschaltung eines Potentiometers.

Justieren in den positiven Bereich, was vermieden werden muß. Da aber käufliche Batterien stets eine Überspannung haben, und die Batterie nicht belastet wird, so dürfte man doch mit einer 60 Volt-Batterie auskommen.

Liste der wichtigsten Einzelteile

(Abb. 3 in Heft 20, Seite 355)

V_1 und V_3 RE 084,
V_2 RE 054,
R_1 0,1 Megohm Dralowid Polywatt,
R_2 2 Megohm Dralowid Polywatt,
R_3 1 Megohm Dralowid Polywatt,
Pot_1 und Pot_2 Hochohmpotentiometer 0,5 Megohm,
C_1 3000—5000 cm,
C_2 etwa 20 000 cm,
i Milliamperemeter,
k Heizwiderstand, etwa 30 Ohm,
B_1 Anodenbatterie zu 100—120 Volt,
B_2 und B_3 Anodenbatterie zu 60 Volt.

Wir haben nun eine ebenso einfache wie empfindliche Methode, um jederzeit festzustellen, ob die Gegenspannbatterie B_3 noch die nötige Spannung hat: Man verbindet das Gitter von V_2 durch Kurzschluß der Buchsen m unmittelbar mit der negativen Heizleitung, so daß der Arbeitspunkt der Röhre V_2 in der Null-Linie der Kennlinie von V_2 liegt, und beobachtet das Milliamperemeter: Ist die Spannung der Gegenspannbatterie B_3 noch ausreichend, dann muß sie imstande sein, den Arbeitspunkt der Röhre V_3 in das negative Gebiet zu verlagern; das Milliamperemeter, das zuvor auf Ruhestrom eingestellt war, muß also zurückgehen. Solange dies geschieht, reicht die Batterie B_3 noch aus, sonst muß sie entweder durch eine neue ersetzt, oder eine Zusatzbatterie eingeschaltet werden. Es ist zu empfehlen, auch beim etwaigen Einsetzen einer neuen RE 054 diesen Versuch zu machen; denn, wie erinnerlich, haben wir die 60 Volt der Batterie B_3 aus der Kennlinie der RE 054 errechnet. Die Kennlinien der einzelnen Röhren können aber Abweichungen zeigen. Wegen der Wichtigkeit dieser Probe montiert man die Buchsen m an einer zugänglichen Stelle. Sehr

bequem ist eine Schalttaste nach Art eines Klingeldruckknopfes (aber mit einwandfreier Isolation).

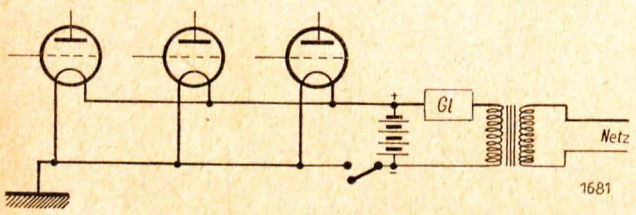
Die Spannung der Batterie B_2 ist mit 60 Volt sehr reichlich dimensioniert; man erkennt beim Einstellen der Gittervorspannung von V_2 sofort, ab sie noch ausreichend ist. So bleibt einzig und allein übrig, die Spannung von B_1 gelegentlich nachzumessen.

Selbstredend werden auch an die Konstanz der Widerstände sehr große Anforderungen gestellt, besonders bei dem Widerstand R_1. Von drei untersuchten bekannten Marken erwies sich der Dralowid Polywatt als am besten geeignet.

Es zeigte sich, daß infolge statischer Aufladung das Milliamperemeter anstieg, wenn man mit der Hand in die Nähe der Verstärkerröhre V_2 kam. Daher wurde die Röhre, bis etwas über den Sockel übergreifend, mit einer Metallfolie (z. B. aus einer Zigarettenschachtel) umwickelt, die Hülle mit einer Ligatur aus blankem Kupferdraht am Sockel fixiert und der Kupferdraht mit einem Heizstecker der Röhre verbunden.

Vergessen Sie nicht . . . den Ladegleichrichter abzuschalten!

Am 21. April gegen Mittag trat plötzlich und unerwartet ein Gewitter auf. Der Empfänger war ausgeschaltet und die Antenne geerdet. Ein Trockengleichrichter war an das Lichtnetz angeschlossen, um den Akkumulator aufzuladen, der dabei mit dem Empfänger verbunden war. Plötzlich traf ein schwerer Schlag die Hochspannungsleitung. Im selben Augenblick war in der Nähe meines Empfangsgerätes ein Knackgeräusch zu hören. Nach Beendigung des Gewitters wurde der Empfänger eingeschaltet. Er blieb stumm. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß drei Röhren beschädigt waren, die Heizfäden waren zerstört.



Wie ist dieser Vorgang zu erklären? Durch den Blitzeinschlag in die Hochspannungsleitung war eine Überspannung im Lichtnetz entstanden, die sich nach der Erde auszugleichen suchte. Ein Teil der Energie gelangte in die Primärwicklung des Gleichrichtertransformators, sprang in die Sekundärwicklung über und gelangte bis zum Akkumulator. Die Minusleitung war durch den Hauptschalter des Empfängers unterbrochen, und so führte der Weg durch die Plusleitung über die Heizfäden der Röhren zur Erde. An der Abbildung, in der alles Unwesentliche weggelassen ist, ist der Weg der zerstörenden Energie durch eine starke Linie gekennzeichnet.

A. Rönz, Reichenau b. Frauenstein i. Erzgb.

Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung

Ein Vortrag im Reichspostzentralamt für die Funkhelfer der Funktechnischen Vereinigung E. V.

Auf Anregung der Funktechnischen Vereinigung E. V. hielt im Reichspostzentralamt Postrat Eppen einen Vortrag über „Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung" für die Funkhelfer und interessierten Mitglieder des Vereins. Die Veranstaltung sollte dazu dienen, an Hand von praktischen Beispielen dem Gehör die Unterschiede der einzelnen Störgeräusche einzuprägen.

Ein großer Teil aller Störungen liegt in den Empfangsanlagen selbst. Alte Batterien, schlechte Lötstellen, Wackelkontakte und ähnliches sind viel häufiger anzutreffen, als man im allgemeinen glaubt. Ebenso bilden Antenne und Erdungen zahlreiche Störquellen. Gebrochene Antennenlitzen können ein furchtbares Knacken und Rauschen erzeugen. Die in Großstädten häufig als Behelfsantennen verwendeten Regenröhren und Fensterbleche verhindern oft mehr den Empfang, als daß sie ihn unterstützen, weil sie nie aus einem Stück, sondern meist schlecht oder gar nicht verlötet sind und die einzelnen Teile sich leicht aneinander reiben, wenn durch vorüberfahrende Gefährte Erschütterungen des Hauses hervorgerufen werden.

Als Erde ist die Wasserleitung oft weniger geeignet als die Gasleitung, da sie ebensowenig eine wirkliche Erde darstellt, aber auch als Gegengewicht meist wegen ihrer geringen Verzweigung weniger gut wirkt. Eine schlechte Verbindung der Zuleitung vom Apparat zu einer Wasserleitung erbrachte in einem Fall im Empfänger das Geräusch des rauschenden Wassers, was sich daraus erklärt, daß die Erschütterungen des Wasserrohres beim Öffnen eines Hahnes an der Verbindungsstelle mit dem Draht gleichartige Erschütterungen erzeugten, die im Apparat hörbar wurden. Besonders angelegte Gegengewichte sind für den Ortsempfang oft besser als die Wasser- und Gasleitungen.

Die Störung eines Empfängers durch einen anderen kann mehrere Gründe haben. Die gleiche Antenne oder die gleiche Erde bringen Verstimmungen des einen Apparates durch den anderen. Zu stark angezogene Rückkopplungen können, auch wenn noch kein Pfeifen eintritt, unangenehme Störgeräusche zur Folge haben. Ja, in einem Falle nahm sogar ein kleines Dreiröhrengerät einem großen Sechsröhrenapparat den Empfang vollkommen dadurch weg, daß eine Dämpfungsreduktion auftrat. In einem solchen Falle kann man sich durch Verlängerung der Antenne durch eine Hilfsantenne von dem anderen Apparat frei machen.

Einer der Hauptstörer, die Straßenbahn, wurde sehr gut durch eine von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft aufgenommene Grammophonplatte wiedergegeben. Der Vortragende wies hierbei darauf hin, daß die Störungen durch die Straßenbahn in den meisten Fällen davon herrühren, daß die Verbindungen des Wagens mit dem Fahrdraht sowohl bei Rollen als auch bei Bügeln unterbrochen werden, weil die Rollen unrund und die Bügel ungleichmäßig abgelaufen sind. Bügel sind auf jeden Fall besser als Rollen, besonders wenn für eine breite Auflagefläche des Drahtes gesorgt ist und der Bügel nicht mit Aluminium, sondern mit einer Kohleeinlage versehen ist. In verschiedenen deutschen Städten sind die größten Rundfunkstörungen durch einen Umbau der Straßenbahnwagen in diesem Sinne beseitigt worden. In Berlin scheiterte der Umbau bis jetzt noch immer an den sehr hohen Kosten.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion an.

D.

Der Rundfunk auf der Mailänder Mustermesse

Bericht unseres italienischen Korrespondenten

Die Mailänder Internationale Mustermesse, die in diesem Jahre in der Zeit vom 12. bis 27. April zum 11. Male stattfand, wies, wie im Vorjahre, wieder eine sehr reich beschickte Sonderschau von Rundfunkgeräten auf. Bedauerlicherweise waren die amerikanischen Rundfunkfabriken in der überwiegenden Mehrzahl vertreten, während die deutsche Industrie die Ausstellung nur schwach beschickt hatte. Immerhin sah man die Apparate von Telefunken, Seibt und Blaupunkt in ihren zahlreichen Ausführungen in Betrieb, und auch der Siemens-Großlautsprecher ließ, wie im Vorjahre, seine Stimme über das ausgedehnte Messegelände erschallen.

Außer den Deutschen und Amerikanern sowie einigen italienischen Firmen war sonst kein Land mit Rundfunkgeräten vertreten. Irgendwelche Neuerungen gegenüber der Leipziger Messe sah man nicht. Die vorgeführten Apparate waren durchweg Netzanschlußempfänger. Detektorapparate und Einröhrenempfänger, die im Vorjahre noch reichlich zu sehen waren, sind ganz verschwunden. Auch Einzelteile waren nicht mehr zu sehen, was bei dem geringen Interesse des Italieners für Rundfunktechnik und Basteln leicht erklärlich ist. Italien ist kein Reich für Bastler. Die Geschäfte waren zufriedenstellend. Der neue Großsender in Rom hat das Interesse für den Rundfunk in Italien sichtlich belebt.

rd.

Mechanischer Vollweg-Gleichrichter für Ladezwecke

Von
E. Steinhausen

Wenn auch der mechanische Gleichrichter zum Laden von Akkumulatoren an Bedeutung gegenüber dem Röhrengleichrichter verloren hat, so legen doch viele Bastler Wert darauf, ein leistungsfähiges Gerät mit verhältnismäßig geringen Mitteln in allen Teilen selbst zu bauen. Ich nehme

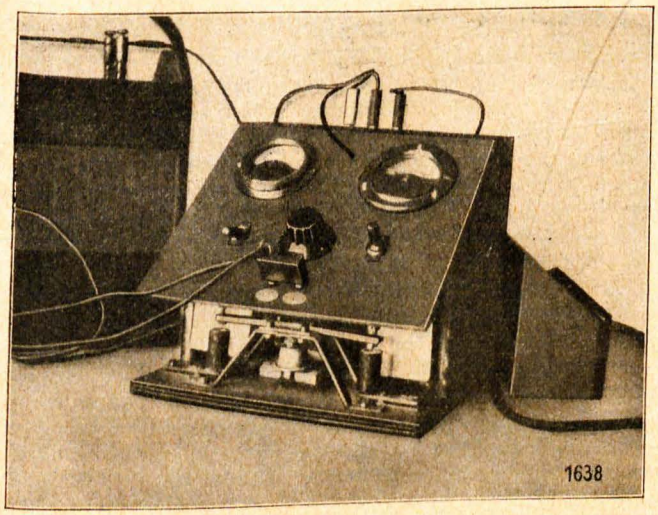


Abb. 1.
Man erkennt rechts den aufklappbaren Verschlußteil des Kastens und das Starkstromkabel.

deshalb an, daß die folgende Baubeschreibung viele Bastler interessieren und zum Nachbau anregen wird. Dieser neuartige Pendelgleichrichter vermeidet viele Nachteile, die bisher bei ähnlichen Geräten beobachtet wurden.

Die äußere Form des Gerätes kann je nach Geschmack recht verschieden gehalten sein. Ich habe die Pultform gewählt (Abb. 1), ebensogut läßt sich das Ganze in Schalttafelform auf einem Brett an der Wand befestigen. Beim Einbau in einen Kasten empfiehlt es sich, im Deckel einige Löcher anzubringen, damit bei einer etwaigen Erwärmung einzelner Teile für Luftzug gesorgt ist. Das Wesentliche des Aufbaus erläutert die Schaltskizze (Abb. 2). Ein durch den Wechselstrom erregter Anker schwingt zwischen den Polen eines stationären Magneten.

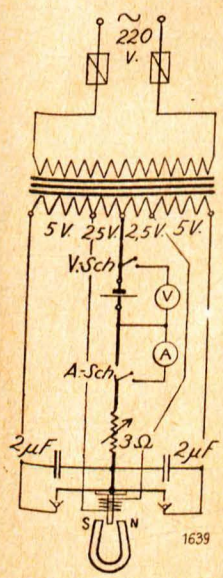


Abb. 2.

Eine Schwierigkeit bietet die Beschaffung des Transformators (ein sogenannter Klingeltransformator ist nicht zu gebrauchen), der mit den nötigen Anzapfungen wohl kaum fertig im Handel zu haben sein wird. Ich habe ihn daher nach der Anleitung von Prof. Förster in Nr. 22, Jahrg. 1928 des „Funk" selbst gebaut und bin mit dem Resultat zufrieden, wenn auch die Herstellung etwas Geduld und Geschick erfordert. Der Berechnung wurde eine Höchstleistung von 25 Watt, eine Primärspannung von 220 Volt und eine Sekundärspannung von 15 Volt zugrunde gelegt. Diese Dimension ist bequem für die Berechnung der Windungszahlen, da man für 1 Volt rund zehn Windungen benötigt. Die Sekundärwicklung besitzt eine Anzapfung in der Mitte sowie symmetrisch zur Mitte zwei Anzapfungen für den Erregerstrom, der etwa 5 Volt Spannung haben mag. Die 150 Sekundärwindungen wurden also folgendermaßen aufgebracht: 50 Windungen — Anzapfung — 25 W. — Anz. — 25 W. — Anz. — 50 W. Zum Wickeln der Primärseite (2200 Windungen) baute ich mir aus dem Metallbaukasten meines Sohnes eine einfache Vorrichtung, die sich ausgezeichnet bewährte.

Wer die Arbeit der Selbstherstellung scheut, wird sicher eine Firma finden, die den Transformator in den angegebenen Dimensionen anfertigt. Vielleicht findet sich auch ein passender Transformator, bei dem sich die Sekundärseite abwickeln und neu aufbringen läßt. Recht sorgfältig ist der Anschluß des Starkstromes auszuführen und durch zwei Sicherungen möglichst kleiner Dimension zu leiten. Die normale Primär-Stromstärke beträgt etwa 0,1 Amp max.

Die Enden der Sekundärwicklung und die Mittelanzapfung werden an Steckbuchsen geführt und mittels Bananensteckern und biegsamer Litze mit den entsprechenden Teilen des Gleichrichters verbunden.

Das Pendel (Abb. 3) besteht aus einem 10 mm breiten, 3 mm starken Balken aus Aluminium und dem Anker, der aus einem 10 mm langen Stück besteht, das von einem 30 mm-T-Eisen abgesägt ist. Er wird durch zwei Schrauben mit dem Balken fest verbunden. Der Balken trägt an beiden Enden je eine Schraube mit Gegenmutter, deren Spitze man kurz anbohrt. In die Bohrung lötet man einen etwa 10 mm langen, zugespitzten Kupferdraht ein. Die Lötstellen werden

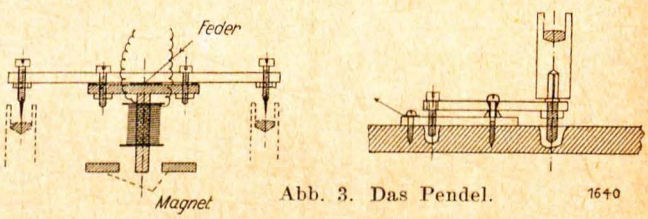


Abb. 3. Das Pendel.

mit einem leichten Lacküberzug versehen, damit das Lot nicht vom Quecksilber aufgelöst werden kann. Zwischen Anker und Balken wird ein Stück starke, etwa 8 mm breite Uhrfeder eingeklemmt, welche beiderseits auf einem Gestell aus Bandmessing ruht. Die Länge dieser Feder bestimmt die Schwingungsfrequenz, deshalb ist ihre definitive Befestigung erst später vorzunehmen. Der Magnet ist ein gewöhnlicher Hufeisenmagnet mit etwa 10 mm lichtem Polabstand, wie er in jeder Eisenhandlung für wenige Groschen zu haben ist. Er wird auf dem Grundbrett des Gerätes mit passenden Holzbrettchen recht solid unterhalb des Pendels derartig befestigt, daß der untere Schenkel des T-Ankers in der Ruhelage genau in der Mitte zwischen den Polen des Magneten schwebt und das Ende des Ankers mit der unteren Fläche des Magneten abschneidet (siehe Photo, Abb. 1). Die Bewickelung des Ankers geschieht mit 1000 Windungen 0,15 mm starkem Kupferdraht; der Stromverbrauch betrage etwa 0,1 Amp bei 4 Volt Gleichstrom. Die Drahtenden werden spiralig gewickelt, um der Schwingung des Ankers nicht hinderlich zu sein, und mit den Anzapfungen des Transformators verbunden. Wollte man den vollen Sekundärstrom auf die Spule einwirken lassen, so müßte diese bedeutend mehr Windungen erhalten, was zu einer unzuträglichen Belastung des Ankers führen würde.

Beiderseits unter den Schrauben des Pendelbalkens werden zwei Quecksilberkontakte (Abb. 3) angebracht, die man sich aus 15 mm starken, etwa 25 mm langen Rundeisenstücken anfertigt oder vom Schlosser herstellen läßt. Sie erhalten auf einer Seite eine 10 mm starke, auf der anderen Seite eine 4 mm starke, etwa 10 mm tiefe Bohrung. Die erstere dient zur Aufnahme des Quecksilbers, die letztere zum Aufstecken der Eisenzylinder auf 4 mm-

Steckerstifte. Diese Stifte sind je auf einem hebelartigen Gestell aus Messing befestigt, welches gestattet, mit Hilfe einer Schraube die Quecksilberbehälter einige Millimeter zu heben und zu senken, um die genaue Höhe des Quecksilberspiegels einstellen zu können. Die Kontakte werden mit je einem Blockkondensator von 2 µF überbrückt, um Funkenbildung und Störung benachbarter Rundfunkempfänger zu vermeiden. Geeignete Kondensatoren kann man sehr billig von den Altmaterialverwertungsstellen der Reichspost beziehen.

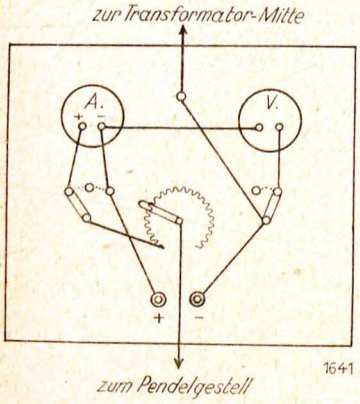


Abb. 4. Die Frontplatte.

Die Schaltung der Frontplatte mit den Schaltern und Meßinstrumenten ist aus Abb. 4 ersichtlich. Der Anschluß des zu ladenden Akkumulators erfolgt zwischen dem Pendel und der Mittelanzapfung des Transformators, hier werden auch die Meßinstrumente und ein Regulierwiderstand, etwa 3 Ohm, eingeschaltet. Auf letzteren ist besonders zu achten, der Draht soll nicht unter 0,8 mm stark sein. Die käuflichen Heizwiderstände sind hierzu nicht zu gebrauchen, allenfalls ihr Porzellansockel. Die Meßinstrumente sind wichtig für die Schonung der Akkumulatoren, man baue nur wirklich zuverlässige Apparate ein. Für das Amperemeter genügt ein Meßbereich von 1 bis 6 Amp, für das Voltmeter (möglichst für Gleich- und Wechselstrom geeignet) 1 bis 12 Volt. Zwei Knebelschalter (solider Konstruktion) dienen dazu, zwecks Beobachtung des Ladevorganges und zur Vornahme verschiedener Messungen die Instrumente nach Bedarf in den Stromkreis einzuschalten. Der V.-Schalter ist ein einfacher Ausschalter, der A.-Schalter ein Umschalter mit mittlerer Aus-Stellung.

Zur Inbetriebnahme des Gerätes ist zunächst das Pendel abzustimmen (nach Entfernung der Quecksilberkontakte). Dies geschieht durch Verkürzung der Feder bzw. Zusammenrücken des Tragegestelles. Schwingt das Pendel nach Einschaltung des Netzstromes gleichmäßig mit etwa 3 mm Ausschlag, so kann das Gestell definitiv befestigt werden. Dann setze man die Quecksilberbehälter ein und reguliere die Kontaktschrauben so, daß die Kupferspitzen in der Ruhelage des Pendels etwa 1 mm über dem Quecksilberspiegel schweben. Man hüte sich, beide Spitzen gleichzeitig in das Quecksilber eintauchen zu lassen, weil in diesem Falle die ganze Sekundärwicklung des Transformators kurzgeschlossen wird! Nun prüft man die Polarität an den Ladeklemmen mit Hilfe eines der bekannten Polreagenzien (Kochsalz-Phenolphthaleinlösung). Zwar ließe sich durch eine umständliche Überlegung der Sinn der Gleichrichtung bestimmen, einfacher aber ist die empirische Feststellung. Dann überzeuge man sich, daß das Amperemeter richtig angeschlossen ist! Nun kann man den zu ladenden Akkumulator anschalten und die Quecksilberkontakte genau einstellen. Bei eingeschaltetem Amperemeter bringt man die Quecksilberspiegel in die Stellung, bei der am wenigsten Funkenbildung bei gleichzeitig größter Stromstärke stattfindet. Es soll nur ein winziges, punktförmiges Fünkchen sichtbar sein. Hierbei muß der Widerstand so nachgestellt werden, daß die zulässige Ladestromstärke nicht überschritten wird. Stehen die Kupferspitzen nicht genau gerade, oder sind sie nicht spitz genug, so findet leicht ein unangenehmes Verspritzen des Quecksilbers statt.

Prüfspannung und Durchschlagsfestigkeit von Becherkondensatoren

In einem Aufsatz über die Prüfspannung von Becherkondensatoren, der in Heft 49 des „Funk-Bastler", 1929, erschienen ist, habe ich Angaben über den Zusammenhang zwischen Prüfspannung und Durchschlagsfestigkeit gemacht; zu diesen wie zu den übrigen technischen Daten des Artikels wurden mir die Unterlagen von einer maßgebenden Kondensatorenfabrik zur Verfügung gestellt. Die Auffassung der Fachleute dieser Firma, daß die Durchschlagsspannung des einzelnen zur Lieferung kommenden Kondensators nicht geprüft werden kann, weil bei solchen Versuchen der Kondensator durchgeschlagen wird, und daß man aus Stichproben und aus der Gleichmäßigkeit der Fabrikation auf die übrigen Kondensatoren schließen muß, daß es schließlich notwendig ist, beim Entwurf von Netzgeräten Durchschlagsspannung gleich Prüfspannung zu setzen, in der Meinung, daß vielleicht ein Durchschlag hätte erfolgen können, wird von den Fachleuten einer anderen führenden Kondensatorenfabrik nicht geteilt.

Man steht hier vielmehr auf dem Standpunkt, daß die Durchschlagsspannung niemals in der Nähe der Prüfspannung liegen darf und daß sie stets mehrmals so groß als die Prüfspannung sein muß; das Kondensatormaterial darf ebensowenig bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit beansprucht werden wie ein mechanischer Baustoff bis an die Grenze seiner Bruchfestigkeit. Die Prüfspannung kann nur dann als Sicherheit angesprochen werden, wenn die Durchschlagsspannung noch um ein Vielfaches der Prüfspannung über dieser liegt. Man kann zwar auch hier nicht für jeden Kondensator mit Sicherheit angeben, bei welchem Wert die Durchschlagsspannung liegt; aus Reihenversuchen an Kondensatoren, die bis zum Durchschlag belastet werden, kann man sich aber ein gutes Bild über das Verhältnis zwischen Durchschlagsspannung und Prüfspannung machen. So liegt die Durchschlagsspannung von Kondensatoren, die mit 500 Volt Gleichstrom geprüft werden, bei etwa 1500 Volt, die mit 700 Volt Gleichstrom geprüften schlagen bei etwa 2100 Volt durch, die mit 1000 Volt geprüften bei etwa 3000 Volt. Die Vorschrift, beim Entwurf irgendeines Empfängers oder Gerätes Kondensatoren einer Prüfspannung zu wählen, die das Dreifache der normalen Betriebsspannung beträgt, wird aber auch von dieser Seite gutgeheißen, und das ist für den Bastler das Wesentliche. Für ihn kommt es darauf an, daß der eingebaute Kondensator betriebssicher und einwandfrei arbeitet und unter keinen Umständen, auch bei der möglichen Überlastung des Netzgerätes nicht, durchschlägt. Die Höhe der Durchschlagsspannung hat für ihn deshalb nur bedingten Wert; ihm kommt es darauf an, daß er einen erstklassigen und zuverlässigen Kondensator in die Hand bekommt, der natürlich niemals durch die Wahl einer zu hohen Prüfspannung in seiner Spannungsfestigkeit schon durch die Prüfung irgendwie beeinträchtigt sein darf. Daß das bei den Markenkondensatoren nicht geschieht, dafür dürften die maßgebenden Kondensatorenfabriken aber wohl die volle Bürgschaft übernehmen. *E. Schwandt.*

Wichtig für Funkbastler!

Der Bau von Netzanschlußgeräten stellt zur Zeit das Haupttätigkeitsgebiet aller bastelnden Rundfunkhörer dar. Es besteht Veranlassung, besonders auf die Gefahren des Arbeitens mit Starkstrom aufmerksam zu machen. Die Einhaltung der diesbezüglichen Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker ist unter allen Umständen auch beim Selbstbau von Rundfunkgeräten zu beachten.

Funkwerbung in Rußland

In Rußland ist augenblicklich eine eifrige Werbetätigkeit für den Rundfunk im Gange Mit Radioanlagen ausgerüstete Kraftwagen veranstalten in Städten und Dörfern Vorführungen. Die Autos führen bis 100 Funkfreunde mit.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G.m.b.H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

30. MAI 1930 HEFT 22

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Prof. Dr. A. Korn

Der Schöpfer der Bildtelegraphie

Mit gutem Recht kann man Professor Dr. Arthur Korn, der am 20. Mai seinen 60. Geburtstag feierte, als den Schöpfer der Bildtelegraphie bezeichnen, denn wenn heute die elektrische Bildübertragung ein gelöstes Problem ist und die telegraphische Bildberichterstattung und der Bildfunk als Ergänzung der Buchstabentelegraphie oder auch als Ersatz dafür in die Praxis Eingang gefunden haben, so hat Professor Korn an diesem Erfolg einen ganz wesentlichen Anteil. Zwar gab es vor 30 Jahren, als Korn mit seinen Arbeiten auf dem Gebiet der elektrischen Bildübertragung begann, schon eine Reihe von Lösungsversuchen, die zum Teil an den alten Casellischen Teleautographen anknüpften, zum Teil sich auch schon photographischer Methoden bedienten, aber keins dieser Systeme ist über das Versuchsstadium hinausgewachsen.



phot. Atlantic.

Korn war damals als Privatdozent in München mit Versuchen über elektrische Glimmlampen und Selenzellen beschäftigt. Die Beobachtung, daß unter Umständen verhältnismäßig geringe Stromänderungen recht erhebliche Schwankungen der von einer Glimmlampe erzeugten Lichtintensität herbeiführen konnten, führte zu dem Gedanken, sich dieser Lampen als Lichtquelle im elektrischen Bildempfänger zu bedienen. — Schon im Jahre 1904 konnte Korn mit einem solchen Empfänger und einem mit Selenzelle arbeitenden Sender praktische Übertragungsversuche auf einer aus Postleitungen zusammengeschalteten Schleifenleitung München—Nürnberg—München anstellen, bei denen sich Sender und Empfänger in München befanden. Allerdings erwies sich die Übertragungszeit eines Bildes, etwa 40 Minuten, als für die Praxis zu lang. Schuld war in erster Linie die Trägheit der Selenzellen. Um die Verbesserung dieser Zellen war Korn eifrig bemüht. Auch andere Sendemethoden wurden probiert, z. B. die sogenannte Zwischenklischee-Methode, bei der die Helligkeitswerte eines Bildes in bestimmte Zeichen, z. B. Buchstaben, übersetzt und diese dann auf der Empfangsstation durch eine Art Schreibmaschine in Helligkeitswerte zurückübersetzt wurden.

Einen wesentlichen Schritt vorwärts für das direkt arbeitende System bildete die Einführung des Saitengalvanometers im Empfänger. Den Hauptbestandteil dieses Systems bildet ein feiner, in einem starken Magnetfeld befindlicher, gespannter Draht, der von den Empfangsströmen durchflossen wird, sich dabei aus seiner Ruhelage bewegt und eine von ihm im Ruhezustande verdeckte Lichtquelle mehr oder weniger freigibt.

Schon wenige Jahre später gelang es, die Übertragungszeit auf beinahe 10 Minuten zu vermindern. Im April 1907 wurden die ersten Bilder von München nach Berlin übermittelt. Zwischen Berlin einerseits und Paris und London anderseits wurden ziemlich regelmäßig Bilder gesandt, sogar die Entfernung Berlin—Monte Carlo konnte überbrückt werden.

Versuche zur elektrischen Bildübertragung auf drahtlosem Wege wurden schon verhältnismäßig früh durchgeführt, doch gab der Krieg erst den entscheidenden Anstoß zur Weiterentwicklung, als es sich darum handelte, Bilder vom Flugzeug aus zu senden. Die Entwicklung der Röhren und die Verbesserung der Photozellen bildeten die Grundlage für einen weiteren Ausbau des Kornschen Systems. Auf der Empfangsseite wurde zwar das Saitengalvanometer beibehalten, dessen Trägheitslosigkeit für alle in der Bildtelegraphie vorkommenden Übertragungsgeschwindigkeiten ausreicht, dagegen wurde auf der Senderseite die träge und unempfindliche Selenzelle durch die weit empfindlichere und praktisch trägheitslos arbeitende Alkalizelle ersetzt. Auf dieser Basis wurde das System Korn-Lorenz geschaffen, das heute vor allen Dingen im polizeilichen Erkennungsdienst praktisch Anwendung findet.

Dr. Korn, der seit 1910 als Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg wirkt, kann mit Befriedigung auf die Erfolge seiner Arbeit zurückblicken, der er bisher die Hälfte seines Lebens gewidmet hat. Gegenüber dem der Bildtelegraphie so nahe verwandten Fernsehen hat Prof. Korn stets eine skeptisch-kritische Stellung eingenommen. Im Gegensatz zu dem schon vor Jahren sich geltend machenden hemmungslosen Optimismus hat er immer wieder auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich aus der bei höheren Ansprüchen an die Bildqualität erforderlichen enorm hohen Bildpunktfrequenz ergeben. Korn vertritt die Ansicht, daß, sofern nicht neue überraschende Erfindungen gemacht werden, nur das gleichzeitige Arbeiten auf mehreren Wellen einen allerdings aus wirtschaftlichen Gründen kaum beschreitbaren Ausweg bietet. Der Umstand, daß man der erwähnten Schwierigkeiten auch heute noch nicht Herr werden konnte, scheint ihm recht zu geben.

Trugschlüsse der Rundfunkstörer

Schöpferische Funkrechtspflege — Ein nutzbringendes Fehlurteil

Von

Rechtsanwalt Dr Harry Pincus, Berlin

Der Rechtsanspruch des Rundfunkteilnehmers auf Störbefreiung wird vorzugsweise auf dem Wege des Besitzstörungsprozesses verwirklicht. Das Ausstrahlen störender elektrischer Schwingungen verletzt den rundfunkmäßig modifizierten Wohnbesitz. Als Rechtsfolge dieser Beeinträchtigung erwächst die Besitzklage auf Unterlassung (vgl. „Funk", Jahr 1930, Heft 11, Seite 177 f. des „Funk-Bastler" und die dortigen Nachweisungen).

Die Anerkennung dieser neuen, rundfunkmäßigen Besitzform beruht auf dem Einblick in das Wesen des Rundfunks als Erweiterung der Persönlichkeitssphäre. Ohne solche einfühlende, anschauende Erkenntnis ist eine dem Rundfunk geistesverwandte Rechtsprechung in Funksachen nicht möglich. Es bewährt sich hier die Lehre der soziologischen Rechtsschule von der schöpferischen Natur der richterlichen Urteilstätigkeit.

So wird es verständlich, wie z. B. Urteile zustande kommen konnten, die den Rundfunk damit abzutun suchten, daß sie ihn in die Kategorie der sogenannten bloßen Annehmlichkeiten verwiesen (Urteil des Reichsgerichts vom 8. Februar 1927). Es ist nicht richtig, solche Urteile, wie es meistens geschieht, als rundfunkfeindlich zu bezeichnen. Sie sind nicht rundfunkfeindlich, sie sind rundfunkfremd. Sie treffen den Rundfunk nicht, sie gehen an ihm vorbei. Und sie können ihm deshalb auch nicht schaden.

Ein Beispiel aus jüngster Zeit mag zeigen, was man unter Umständen zu gewärtigen hat, wenn ein funkfremder Richter einen Funkprozeß entscheiden soll.

In einem von der Zentralfunkhilfe der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft vor Gericht gebrachten Falle handelte es sich um Rundfunkstörungen durch den Elektromotor einer Drahtzaunflechterei. Der Richter wies die Klage des Rundfunkteilnehmers ab. Die Begründung des Urteils ist kurz, aber lehrreich, lehrreich allerdings nicht in dem vom Urteil selbst gemeinten Sinne. Sie lautet:

„Eine Besitzstörung liegt nicht vor, weil von dem Elektromotor des Beklagten keine Immissionen auf den Rundfunkempfangsapparat des Klägers ausgehen, sondern lediglich auf die Rundfunkwellen von dem im Betrieb befindlichen Motor eingewirkt wird. An diesen von dem Elektromotor abgelenkten Wellen hat der Kläger kein dingliches Recht." (Urteil des Amtsgerichts Kottbus vom 26. März 1930, 7 C 757/30.)

Diese Sätze zeigen zunächst das Fehlen jedes Einblicks in den physikalischen Vorgang bei der Rundfunkstörung. Die Störung entsteht dadurch, daß elektrisch betriebene Geräte als ungewollte Nebenwirkung hochfrequente Schwingungen aussenden, die, wie die Strahlungen der Rundfunksender, vom Empfänger wiedergegeben werden und sich dem Rundfunkempfang als störende Geräusche beimischen. Es handelt sich also nicht, wie das Urteil meint, um ein Ablenken der Empfangsenergie des Rundfunks durch die Störenergie des Geräuschsenders, sondern um eine Addition der Störenergie zu der Empfangsenergie. Das ist, aus der physikalischen in die juristische Ausdrucksweise übersetzt, eine Immission.

Ebenso falsch ist es, wenn das Urteil die störende Einwirkung lediglich auf den Besitz des Empfangsgerätes bezieht, anstatt auf den Besitz der Wohnung als Ganzes, den Wohnbesitz als Element der dem Rundfunkhörer zu gesichertem Walten zugewiesenen, rechtlich geschützten Interessensphäre.

Es erscheint erforderlich, dafür Sorge zu tragen, daß ein Fehlurteil wie dieses, ehe es durch die Entscheidung des Berufungsgerichtes in die Versenkung der aufgehobenen Urteile befördert wird, zur Kenntnis der Allgemeinheit gelangt. Es muß offenbar gut um die Sache des Rundfunks stehen, wenn solche Fehler gemacht werden müssen, um die Klageabweisung in Störprozessen zu stützen.

Ein häufig wiederkehrender, gleichfalls verfehlter Einwand der beklagten Rundfunkstörer bezieht sich auf die Wichtigkeit des störenden Betriebes. Es wird die Bedeutung der störenden Geräte und Maschinen für den Erwerb, die Gesundheit oder andere Rechtsgüter ihrer Besitzer einer angeblich geringeren Bedeutung, sei es des Rundfunks überhaupt, sei es des Empfangs außerhalb der sogenannten Hauptsendezeiten, gegenübergestellt. Die Zeitschrift „Gesetz und Recht" bespricht (Jahrgang 30, Heft 22, S. 339 ff.) das Urteil des Landgerichts Osnabrück vom 24. Juli 1929, durch das ein Heilkundiger verurteilt wurde, Rundfunkstörungen durch sein Hochfrequenzheilgerät innerhalb bestimmter Zeiten zu unterlassen. Die Besprechung wendet sich hiergegen mit folgenden Ausführungen:

Man könne sich zwar grundsätzlich damit einverstanden erklären, daß der Rundfunk in die Reihe derjenigen menschlichen Einrichtungen gestellt werde, die einen weitgehenden Rechtsschutz verdienen, denn er erfülle durch die Verbreitung von wirtschaftlichen und politischen Nachrichten, Reden und Vorträgen auf allen Gebieten des Wissens, künstlerischen Darbietungen eine wichtige soziale Funktion. Eine andere Frage sei es aber, ob nicht die elektrischen Heilapparate höher einzuschätzen seien. „Und das wird man ohne Vorbehalt tun müssen; denn die Gesundheit ist ein höheres Gut als alle Bildung und alles Wissen. Wenn daher die Wahl lautet, ob Rundfunk oder Heilapparat, so muß die Entscheidung unbedingt zugunsten der Heilkunde gefällt werden."

Wir begegnen hier einem typisch fehlerhaften Gedankengang. Der Fehler liegt in der Fragestellung. Es ist methodisch falsch, die Bedeutung des Rundfunks gegen die Bedeutung der Heilgeräte oder der sonstigen störenden Vorrichtungen abzuwägen. Es handelt sich nicht darum, und es liegt dem Rundfunk durchaus fern, den Betrieb irgendwelcher elektrischen Geräte als solchen einschränken zu wollen. Der Rundfunk stellt sich weder über noch unter andere Kultureinrichtungen. Er hat es nicht nötig, Vergleiche dieser Art anzustellen, und gerade das Thema „Rundfunkstörungen" bietet hierzu gar keinen Anlaß. Die Besitzer von Hochfrequenzheilgeräten mögen diese benutzen, wann und so oft es ihnen beliebt. Der Rundfunk verlangt nichts weiter, als daß sie ihn nicht stören. Die Technik hat geeignete, wirtschaftlich erschwingbare, die Leistungen der störenden Geräte nicht beeinträchtigende Schutzvorrichtungen zum Ausschluß der Rundfunkstörungen entwickelt (vgl. Neugebauer, Fernmelderecht mit Rundfunkrecht, 1929, Seite 762, und die dort Zitierten). Wer unter Außerachtlassen solcher unschwer zu treffenden Schutzmaßnahmen die Allgemeinheit der Rundfunkhörerschaft in ihren urpersönlichen Rechten fortgesetzt gefährdet und verletzt, sei es mutwillig oder böswillig, der ist übel beraten, wenn er glaubt, sich zur Entschuldigung solchen Vorgehens auf gesundheitliche Bedürfnisse berufen zu können.

Das Amtsgericht Berlin-Mitte hat sich jetzt in zwei von der Zentralfunkhilfe der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und dem Deutschen Funktechnischen Verbande durchgeführten Prozessen mit diesem Trugschluß der beklagten Störer auseinandergesetzt. Es handelte sich in diesen Prozessen um Störungen durch den Elektromotor einer Wäscherei und durch die elektrischen Haartrockenapparate eines Damenfrisiergeschäftes. Das Amtsgericht Berlin-Mitte hat die Be-

klagten in beiden Fällen ohne irgendwelche zeitliche Einschränkung zum Unterlassen der Störungen verurteilt. Die Entscheidungsgründe dieser Urteile werden demnächst an dieser Stelle veröffentlicht werden. Sie lassen erkennen, daß die Entwicklungslinie des Störbefreiungsrechtes, wie es der Deutsche Funktechnische Verband seit jeher verfochten hat, in der Beseitigung der im Schrifttum und in der Rechtsprechung verschiedentlich für den Anspruch auf Störfreiheit aufgestellten zeitlichen Grenzen zu erblicken ist. Diese Beschränkung widerspricht dem Wesen des Rundfunks als Aufhebung der räumlichen Trennung vermittels des Gehörsinnes. Hier Zugeständnisse machen, heißt am Wesen des Rundfunks rühren, denn ein zeitlich dosierter Empfang, ein gefesselter Rundfunk, ist kein Rundfunk. Die rechtliche Situation erinnert hier an eine ähnliche aus dem Gebiete des Antennenrechtes. Dort tauchte die Frage auf, ob es zulässig sei, den Rundfunkhörer in den freien Möglichkeiten des Fernempfanges zu beschränken. Es fehlte bekanntlich nicht an Stimmen, die der überraschend vorstoßenden Selbstbewegung des Rundfunkrechtes Halt zu gebieten versuchten. Die Stimmen verklangen. Das Rad des Rundfunks rollt.

Schirmgitter-Netzvierer für Gleichstromanschluß 220 Volt

Bauanleitung des Funk-Bastler-Laboratoriums

Die Montage des Empfängers[1])

Der Montage der Einzelteile hat das Zusammenschrauben der Frontplatte mit der Grundplatte (Zwischenpaneel) und dieser mit der rückwärtigen Buchsenleiste zum Empfängergerippe der Abb. 3 vorauszugehen. Erst dann, wenn die

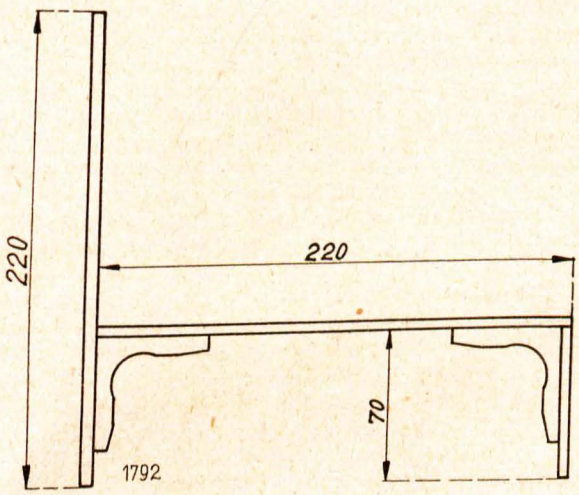


Abb. 3. Skizze des Empfängergerippes.

Löcher für die Montagewinkel passend gebohrt sind und man die drei Platten einmal zusammengeschraubt hatte, sollte man an das Bohren der einzelnen Platten und an das Aufschrauben der Teile gehen.

Für die Frontplatte und die Buchsenleiste wird in Abb. 4 ein Bohrplan veröffentlicht, aus dem die Lochabstände und auch die Lochgrößen ersichtlich sind. Die Löcher für die Befestigung der Winkel wurden nicht eingezeichnet, da sich diese aus den Bohrungen in den Winkeln, die nicht immer gleichmäßig angeordnet sind, ergeben und am besten mit der Reißnadel durch diese hindurch angezeichnet werden. Beim Anzeichnen des rechteckigen Ausschnittes muß man von der oberen Fläche des Zwischenpaneels ausgehen; es ist deshalb zweckmäßig, an der Oberkante des letzteren bei zusammengeschraubtem Empfängergerippe mit der Reißnadel entlangzufahren, um auf der Rückseite der Frontplatte die Ausgangslinie zu erhalten. Zeichnet man in diesem Fall rechteckigen Ausschnitt und zugehörige Bohrungen auf der Rückseite auf, so achte man darauf, daß die Frontplatte in Abb. 4 von der Vorderseite gesehen ist.

Außer Ausschnitt und Bohrungen für das Drehkondensatorenfenster erhält die Frontplatte die Bohrungen für den Lautstärkeregler R_1 und den Rückkopplungskondensator C_8 (beide für Einlochbefestigung), den Ausschalter, den Spulenumschalter und schließlich den Griff des Korrektors am ersten Drehkondensator. Die reckteckigen Ausschnitte lassen sich am saubersten mit der Laubsäge anbringen; die Kanten werden mit einer feinen Uhrmacherfeile vorsichtig nachgefeilt.

Die rückwärtige Buchsenleiste hat nur die mit Isolierkappen versehenen Buchsen für den Anschluß von Antenne, Erde und Lautsprecher aufzunehmen; außerdem erhält sie eine Bohrung von etwa 6 mm für die Durchführung der Starkstromlitze zum Anschluß des Empfängers an das Netz. An Stelle der durchgehenden Buchsenleiste kann man auch einzelne kleine Isolierplatten für die Buchsen verwenden und das Zwischenpaneel später im Gehäuse nicht auf der Buchsenleiste, sondern auf besonderen in das Kabinett eingeleimten Holzklötzen Halt finden lassen.

Hat man die Frontplatte fertig gebohrt — die angegebenen Maße für das Kondensatorenfenster und die Bohrungen kontrolliere man am besten unmittelbar am vorliegenden Trommelantrieb, da geringe Abweichungen möglich sind —, so wird zunächst der Trommelantrieb mit den Drehkondensatoren und den Ständern montiert. Dem Trommelantrieb

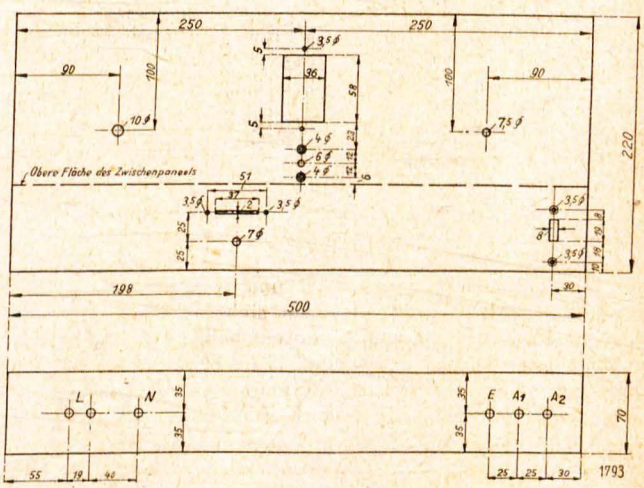


Abb. 4. Bohrplan der Frontplatte und der Buchsenleiste (beides Ansichten von außen).

ist eine Montagezeichnung beigegeben, die aber nicht genau stimmt. Richtet man sich nach ihr, so schleift die Trommel am Fensterblech, weil ein Abstand der Trommelachse von der hinteren Fläche der Frontplatte mit 45 mm bei einer Frontplatte von nur 5 mm Stärke zu gering ist. Wir mußten diesen Abstand auf 48 mm vergrößern; in Abb. 5 bringen wir die für unsere Zwecke ausgestaltete Montagezeichnung für die Trommelskala, aus der diese Änderung ersichtlich ist.

[1]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 21, Seite 363 ff.

Bei der Montage geht man zweckmäßig so vor, daß man zunächst das Fenster in die Frontplatte einsetzt, um darauf den Trommelantrieb auf die Grundplatte zu setzen und gegen das Fenster zu schieben, aber nur so weit, daß noch ein Abstand von mindestens 0,5 mm bestehen bleibt. Da die Zelluloidskala meist unrund ist, muß dieser Abstand zwischen der Stelle der Skala, die dem Fenster am nahesten kommt, und dem Fenster gelten. Der Ständer wird mit Hilfe von zwei Schrauben mit Muttern auf der Grundplatte festgeschraubt, außerdem sind aber zwei Gewindelöcher mit Schrauben zur Befestigung auch an der Frontplatte vorhanden. Zwischen dem Ständer und der Frontplatte sind nun so starke Unterlegscheiben einzufügen, daß der zwischen Ständer und Platte vorhandene Raum gerade ausgefüllt wird, die Frontplatte durch das Anziehen der Schrauben also nicht nach innen gezogen werden kann.

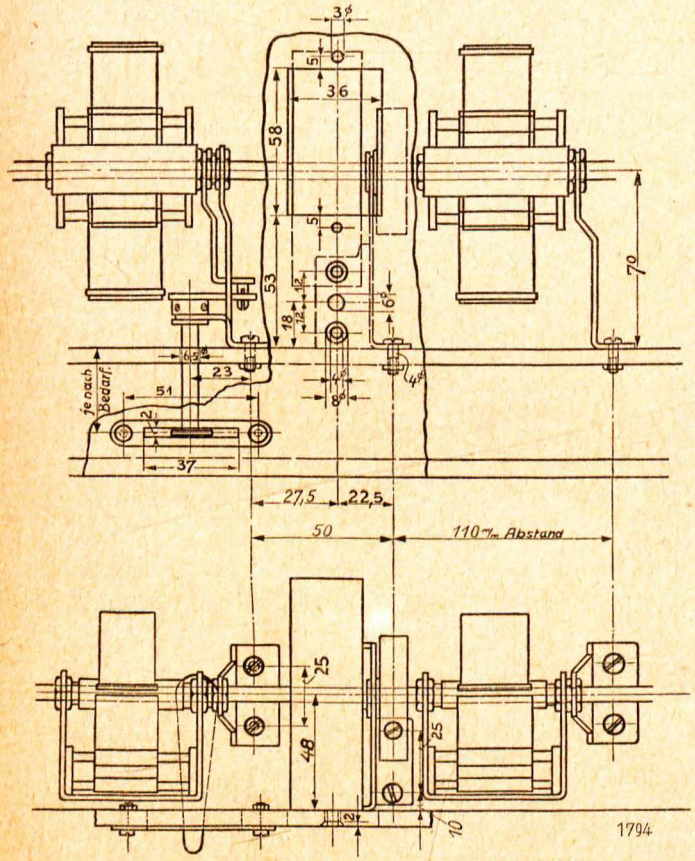


Abb. 5. Montagezeichnung für die Kondensatoren mit Feinstelltrommel und Ausgleichsvorrichtung.

Ist der Antrieb fertig montiert, und hat man sich vor allem überzeugt, daß die Trommelskala nicht am Fenster schleift, so können die Drehkondensatoren befestigt werden. Zunächst kommt C_3 an die Reihe. Wir beschaffen uns hierzu eine Hilfsachse von 6 mm Durchmesser und 65 mm Länge, die wir in die Kupplungsbuchse des Trommelantriebs einsetzen, und zwar so, daß sie aus der massiven Buchse, auf der die Seiltrommel befestigt ist, noch etwa 10 mm nach rechts heraussieht. Dann wird die eine der beiden Verbindungsmuffen aufgesetzt, und zwar mit der einen Buchse, während wir in die zweite Buchse, die von der ersten isoliert ist, den Achsstumpf des Drehkondensators C_3 einsetzen. Der Bügel des Kondensators ist hierbei der Frontplatte zugekehrt. Zwischen den beiden Muttern der rechten Achsbuchse wird nun der Träger befestigt, der den Stator des Kondensators festzuhalten hat. Dieser Träger hat nicht eine runde Bohrung, sondern einen Längsschlitz, so daß der Kondensator in vertikaler Richtung genau eingestellt werden kann. Man justiert die ganze Anordnung so, daß die Achse genau horizontal läuft und sich der Kondensator bei Drehen des Triebknopfes ohne merkliche Reibung mitdreht.

Darauf wird der Kondensator C_2 montiert, was infolge der notwendigen Anbringung des Korrektors wesentlich mehr Mühe macht. Nachdem die Trommelskala in richtiger Stellung befestigt wurde, setzt man die zweite Verbindungsmuffe mit ihrer einen Metallbuchse auf den aus der Trommel

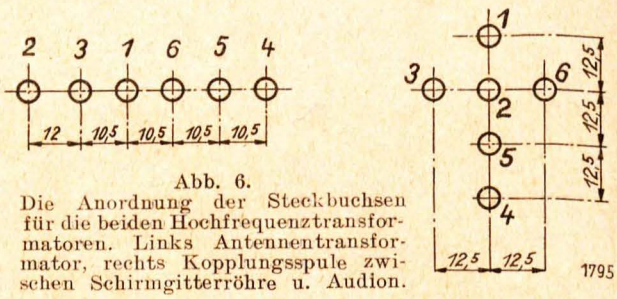


Abb. 6.
Die Anordnung der Steckbuchsen für die beiden Hochfrequenztransformatoren. Links Antennentransformator, rechts Kopplungsspule zwischen Schirmgitterröhre u. Audion.

herausstehenden Achsstumpf, während man den Kondensator am Korrektor befestigt. Das geschieht, indem man die Gegenmutter von der Achsbuchse des Kondensators abnimmt, um zunächst den gekröpften und mit einem geschlitzten Stift versehenen Hebel des Korrektors auf dem Achsstumpf zu befestigen; hierzu wird aber nicht die normale Gegenmutter gebraucht, sondern die dem Korrektor beigegebene, die mit der großen runden geschlitzten Federscheibe versehen ist. Die Federscheibe muß hierbei vom Kondensator abgewandt sitzen; die Mutter wird fest angezogen. Nun setzt man den ersten gekröpften Hebel mit dem eigentlichen Korrektor zusammen, d. h. man führt den geschlitzten Stift in den wagerecht gelagerten drehbaren Hebel ein, während die mit Gewinde versehene Achsbuchse des Kondensators von dem großen länglich ausgestanzten Loch des Korrektors aufgenommen wird. Nachdem man den Kondensator in der Höhe ausgerichtet hat, schraubt man die vorher auf der Achsbuchse gewesene Mutter wieder auf, zieht sie aber nur so fest an, daß sich die Achsbuchse in der Bohrung des Korrektorständers drehen kann.

Die nächste Arbeit ist die Montage des Korrektorhebels, der noch einer kleinen Änderung unterzogen werden muß. Da der Korrektor mit dem Rotor des ersten Drehkondensators in leitender Verbindung steht, kann die Berührung des Metallhebels gefährlich werden. Deshalb ist der Metallgriff in einer Entfernung von etwa 25 mm von seiner Achse abzuschneiden und durch Anschrauben eines in gleicher Form zugefeilten Hebels aus 2 mm-Hartpapier auf die ursprüngliche Länge zu bringen. Der Isolierhebel sieht dann aus der Frontplatte heraus, und nur ihn kann man berühren.

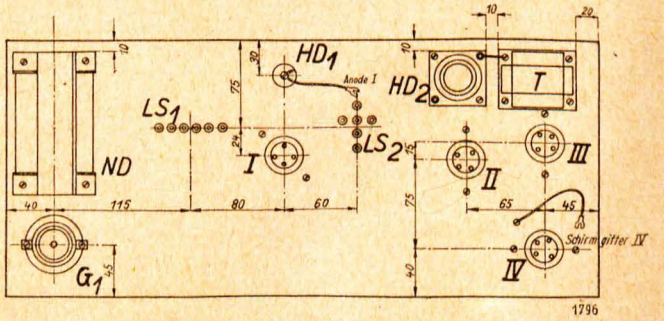


Abb. 7. Anordnung der Einzelteile auf dem Zwischenpaneel, Ansicht von oben.

Der Trommelantrieb ist durch die beiden Verbindungsmuffen mit Isolier-Zwischenscheibe gegen die Kondensatorenachsen isoliert, so daß die Berührung der Metallteile des Trommelantriebs keine unangenehmen Folgen haben kann.

Für den Hebel des Korrektors wird in die Frontplatte ein

Schlitz von 37×2 mm eingesägt, der durch ein dem Korrektor beigegebenes Metallstück verkleidet wird.

Die richtige Montage des Trommelantriebs und des Korrektors ist nicht ganz einfach und erfordert höchste Sorgfalt, will man einen gleichmäßigen Lauf der Kondensatoren erzielen. Man soll deshalb nicht die Mühe scheuen, eventuell nicht ganz genau gebohrte Löcher mit der Rundfeile nachzufeilen, um einen präzisen Gang des Trommelantriebes zu erhalten. Hat man den Kondensator montiert, so nimmt man ihn zweckmäßig noch einmal ab, um die Grundplatte mit allen anderen Bohrungen und Löchern zu versehen. Bei der endgültigen Montage ist der Doppelkondensator aber wieder als erster aufzuschrauben.

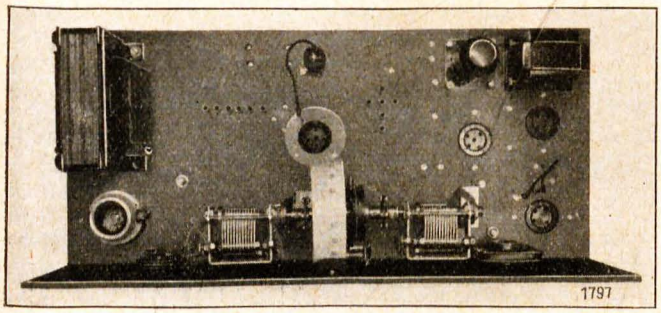


Abb. 8. Photo des fertigen Empfängers ohne Röhren und Spulen, Ansicht von oben.

Die Montage der übrigen Einzelteile

Bei der weiteren Montage geht man am besten so vor, daß man erst die großen Löcher für die Röhrenfassungen ausschneidet, um diese anzuschrauben, und sodann die Löcher für die Buchsen zu den Spulensätzen und für die übrigen oberhalb des Zwischenpaneels befindlichen Teile bohrt, also für die Netzdrossel, die beiden Hochfrequenzdrosseln, die Glühlampenfassung und den Niederfrequenztransformator. Abb. 6 zeigt die Anordnung der Steckerbuchsen für die beiden Spulensätze, während aus Abb. 7 Audion, rechts derjenige vor der Hochfrequenzröhre zu sehen. Die an sich sehr sparsame Abschirmung hat sich als ausreichend erwiesen, so daß außerhalb der Spulen keine weiteren Schirmwände angebracht zu werden brauchten. Die Anordnung der unterhalb des Zwischenpaneels befindlichen Teile ist aus Abb. 10 zu ersehen. Die Lage der Widerstandshalter und der Hochvoltkondensatoren ergibt sich zwangsläufig aus der durch Abb. 7 festgelegten Anordnung der Röhrenfassungen und Spulensätze. In Abb. 10 sind weiter mehrere Bohrungen eingetragen, die zur Durchführung der Leitungen nach den oberhalb der Grundplatte befindlichen Drehkondensatoren, der Drossel, der Glühlampe usw. dienen. Mit a, b, c und d sind vier Schrauben bezeichnet, die weitere Verbindungen zwischen oben und unten herstellen; a und b führen zur Hochfrequenzdrossel HD_1, a außerdem zur Anode der Schirmgitterröhre, c zum Stator des ersten Drehkondensators und d schließlich zum Schirmgitter der Endröhre.

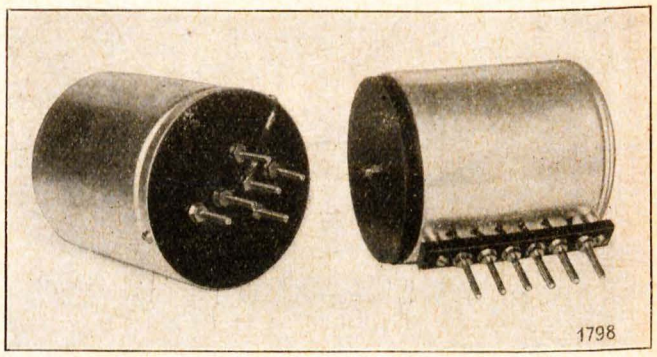


Abb. 9. Die gekapselten Spulensätze.

Besonderes Interesse verdient die Montage der Drossel HD_1; sie ist aus Abb. 11 zu ersehen. Wir brauchen dazu eine etwa 50 mm lange Messinggewindeschraube von 3 mm Durchmesser, in Abb. 11 mit Sch_1 bezeichnet, und einige dazu passende Muttern, außerdem zwei Kabelschuhe. Auf

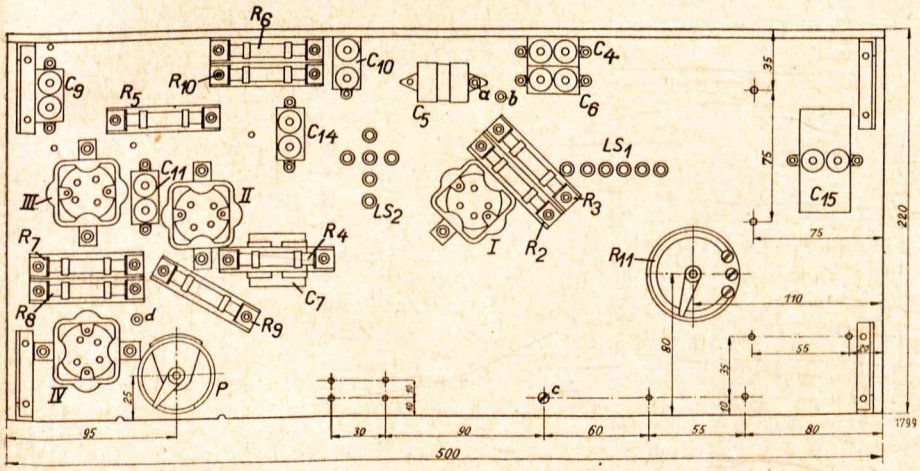


Abb. 10. Die Anordnung der unterhalb des Zwischenpaneels montierten Teile.

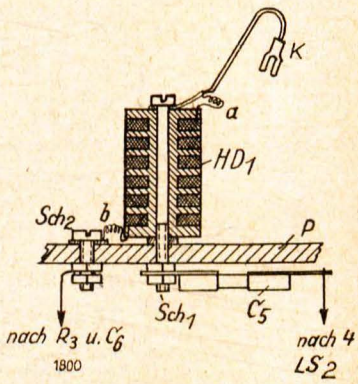


Abb. 11. Befestigung der Drossel HD_1.

die wichtigsten Entfernungen zwischen den Teilen ersichtlich sind. Abb. 8 schließlich gibt eine Photographie des fertigen Empfängers von oben gesehen wieder. Man kann sich aus diesem Photo vor allem ein gutes Bild darüber machen, daß sich oberhalb der Grundplatte tatsächlich fast überhaupt keine Leitungen befinden; der Empfänger macht infolgedessen einen guten, geschlossenen und übersichtlichen Eindruck.

Die benutzten Spulensätze sind aus Abb. 9 ersichtlich. Links ist der Spulensatz zwischen Hochfrequenzröhre und

die Schraube stecken wir zunächst einen Kabelschuh, in den wir das Wicklungsende a der Drossel einlöten, außerdem ein etwa 12 cm langes Stück Gummilitze, das an seinem anderen Ende ebenfalls einen Kabelschuh K (zum Anschluß an die Anodenklemme der Schirmgitterröhre) erhält. Die Drossel selbst wird auf der langen Schraube befestigt, indem wir eine Mutter gegen sie schrauben. Die Schraube wird nun durch ein Loch in der Grundplatte gesteckt, und unten wird wieder eine Mutter aufgesetzt. Außerdem wird aber die Lötlasche des Blockkondensators C_5, die ebenfalls mit

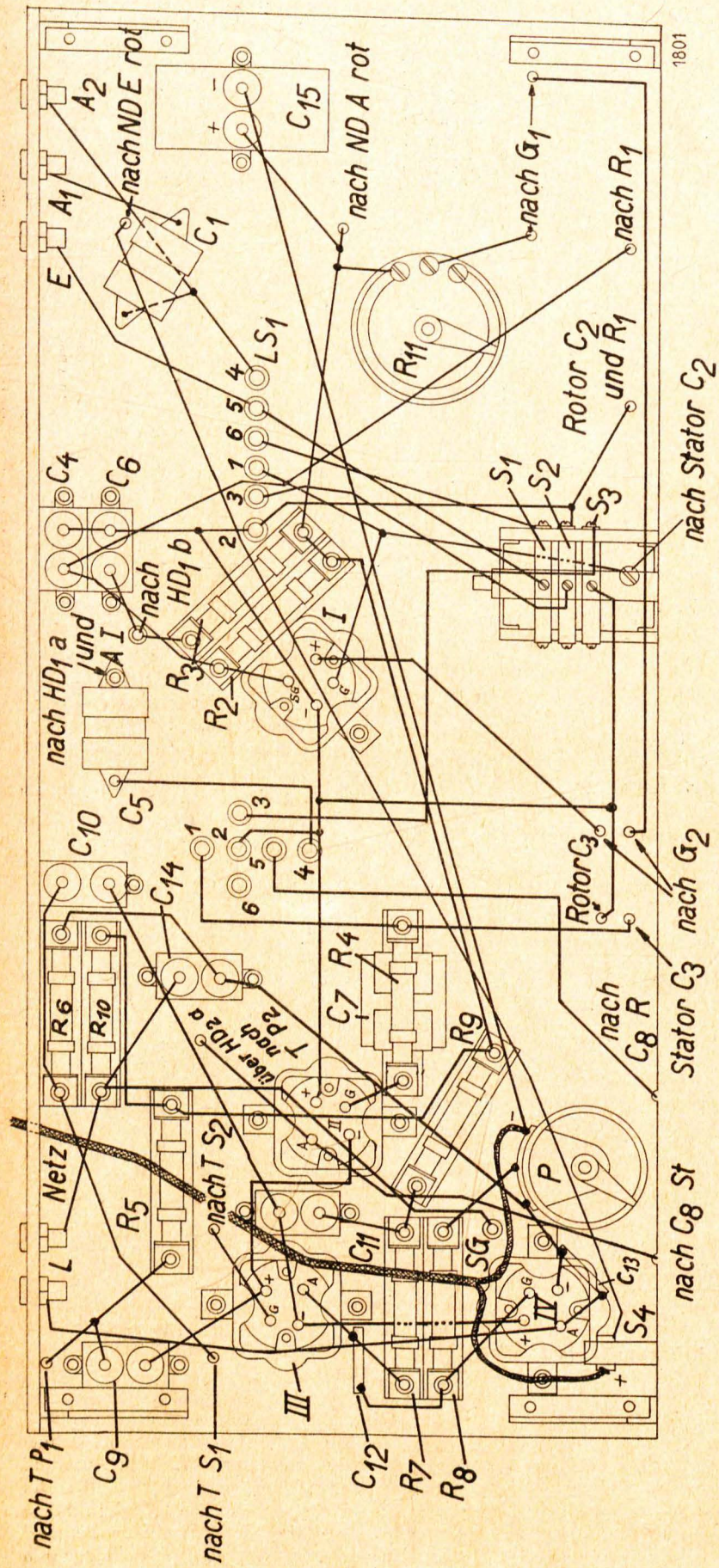


Abb. 12. Verkleinerter Verdrahtungsplan, Ansicht des Gerätes von unten.

einer 3 mm-Bohrung versehen wurde, aufgesetzt und durch eine weitere Schraube befestigt. Neben der Drossel wird eine kurze Kopfschraube Sch_2 in die Platte eingesetzt, unter deren Kopf das Wicklungsende b der Drossel geklemmt wird; unterhalb der Platte wird die Leitung angeschlossen, die nach R_3 und C_6 führt.

Genau wie die lange Schraube, die die Drossel hält, wird die in Abb. 10 mit d bezeichnete Schraube mit einer Gummilitze mit Kabelschuh am Ende versehen; diese Litze stellt den Anschluß an das Schirmgitter der Endröhre dar. Aus Abb. 7 gehen die beiden Litzenanschlüsse deutlich hervor.

Die Verdrahtung des Empfängers

Für die Verdrahtung von Netzempfängern ist verzinnter Kupferdraht von 1 mm Durchmesser, den man überall mit passendem Isolierschlauch überzieht, am zweckmäßigsten. Da bei dem vorliegenden Gerät sämtliche Leitungen unter dem Zwischenpaneel angeordnet werden, braucht man auf Schönheit der Leitungsverlegung nicht bedacht zu sein; die Leitungen können also rein nach Zweckmäßigkeitsgrundsätzen verlegt werden. Schwierig ist die Verdrahtung des Gleichstromempfängers nicht, auch wenn der in Abb. 12 zur Wiedergabe gelangende verkleinerte Verdrahtungsplan diese Meinung aufkommen lassen möchte.

Der erfahrene Bastler wird sich bei der Herstellung der Leitungen ausschließlich nach der in Abb. 1 wiedergegebenen Prinzipschaltung richten, während dem weniger Erfahrenen auch der Verdrahtungsplan gute Dienste leisten wird. Da oberhalb der Platte keine Leitungen liegen, von den kurzen vertikalen Zuleitungen zu den dort montierten Teilen und einer kurzen Verbindungsleitung zwischen der Hochfrequenzdrossel HD_2 und der P_2-Klemme des Niederfrequenztransformators abgesehen, konnten wir uns auf die Wiedergabe eines einzigen Verdrahtungsplanes, der den Empfänger von unten gesehen zeigt, beschränken. Wo Leitungen durch die Platte nach oben führen, sind die entsprechenden Bezeichnungen in den Plan eingetragen worden. Der Anschluß des Netzes wird mit Hilfe einer genügend langen Doppellitze vorgenommen, die innerhalb des Empfängers fest angeschlossen ist. Diese Art des Anschlusses möchten wir auch für den Wechselstromempfänger empfehlen, da hierdurch der nicht zulässige und auch nicht ganz gefahrlose Steckeranschluß umgangen wird. Auch die Industrie ist heute ziemlich allgemein dazu übergegangen, die Anschlußschnur für das Netz fest im Gerät anzubringen. Die eine Ader der Doppellitze wird an den freien Kontakt des Schalters S_4, die andere an den negativsten Punkt der Heizleitung (negative Klemme des Potentiometers P) angeschlossen.

Die Inbetriebnahme und Grundeinstellung

Ehe der Empfänger an das Gleichstromnetz angeschlossen wird, müssen in den Sicherungsstecker, mit dem die Doppellitze an Stelle eines gewöhnlichen Steckers ausgerüstet wird, zwei Feinsicherungen von je 0,1 Amp eingesetzt werden; außerdem wird die Kohlenfadenlampe in ihre Fassung geschraubt, die Röhren werden eingesetzt, die Glühlampe G_2 ebenfalls (falls sie in Verbindung mit einem Parallelwiderstand benutzt wird, steht dann dieser auf Kleinstwert),

der Widerstand R_{11} wird auf seinen größten Wert (aber nicht auf völlige Unterbrechung) eingestellt und der Schleifer des Potentiometers P ganz nach dem negativen Ende gedreht. Darauf wird der Lautsprecher angeschlossen und der Netzstecker in die Steckdose eingeführt, und zwar so, daß die aus Abb. 1 ersichtliche Polarität gewahrt bleibt. Stöpselt man den Stecker umgekehrt ein, so kann nichts passieren; es findet lediglich kein Empfang statt, und der Lautsprecher bleibt stumm. Hört man aus dem Lautsprecher ein leises Rauschen, so hat man die Gewähr, daß der Empfänger grundsätzlich in Ordnung ist; man kann jetzt zur Einstellung des vorgeschriebenen Heizstromes übergehen.

Zu diesem Zweck wird der Empfänger wieder vom Netz abgenommen und in die Leitungen zwischen den beiden Glühlampen ein Amperemeter eingeschaltet, bei dem 0,1 Amp etwa in der Mitte der Skala liegen. Der Meßbereich soll also etwa 0,2 bis 0,3 Amp betragen, damit man den Heizstrom von 0,1 Amp mit genügender Genauigkeit ablesen kann. Hierfür kommt nur ein Drehspulinstrument in Frage; die billigen Bastlerinstrumente (Mavometer usw.) sind ausreichend. Der Widerstand R_{11} wird jetzt langsam auf kleinere Werte eingestellt, so daß der vom Instrument angezeigte Heizstrom, der ursprünglich nur 0,09 Amp betrug, nun allmählich auf 0,1 Amp ansteigt. Es ist jedoch vorteilhaft, nur bis etwa 0,098 oder auch nur bis 0,095 Amp zu gehen, um eine genügende Sicherheit zu haben, daß die Röhren nicht überheizt werden.

Zweckmäßig ist es, gleichzeitig oder später in die negative Netzleitung ein gleiches Instrument zu schalten, mit dem man nun den Gesamtstrom kontrolliert, der sich aus dem Heizstrom und dem Anodenstrom der einzelnen Röhren zusammensetzt. Den Hauptanteil an letzterem haben Anoden- und Schirmgitterstrom der Endröhre, und um diesen verhältnismäßig starken Strom von den Fäden der Vorröhren fernzuhalten, wurde die aus Abb. 1 ersichtliche Schaltung gewählt, bei der das negative Fadenende der letzten Röhre mit dem Netz verbunden ist. Die zweite Röhre wird außer vom Heizstrom auch vom Anoden- und Schirmgitterstrom der ersten Röhre, die dritte außerdem vom Anodenstrom der zweiten, die vierte außerdem vom Anodenstrom der dritten Röhre durchflossen; diese zusätzlichen Ströme machen aber nur einige Milliampere aus, durch sie kann eine Überheizung nicht eintreten. Um sie unbedingt abzuwehren, ist es ratsam, den Widerstand R_{11} eben so einzuregulieren, daß man zwischen G_1 und G_2 nur 0,095 Amp mißt; selbst wenn die Anodenströme zusammen 5 mA betragen, was kaum der Fall ist, tritt erst volle Heizung der Endröhre ein. Richtiger wäre es allerdings, auf den Anodenstrom jeder der Vorröhren durch entsprechende Parallelwiderstände zu den Fäden der nachfolgenden Röhren Rücksicht zu nehmen; dieses Verfahren ist aber ziemlich umständlich und unseres Erachtens auch nur theoretisch notwendig, da in der Praxis eine derart hohe Abhängigkeit der Funktion und Lebensdauer der Röhre von der Heizung nicht besteht.

Hat man die Heizung auf den vorgeschriebenen Wert eingestellt, und besitzen auch die Widerstandsstäbe sämtlich den angegebenen Wert, so findet eine Überlastung der Röhren nirgends statt. Schließt man jetzt Antenne und Erde an, so muß der Empfänger, wurden nicht irgendwo Schaltungsfehler gemacht, einwandfrei arbeiten. Will man die Leistungsfähigkeit durch den Austausch von Widerstandsstäben steigern, so muß man sich immer vor Augen halten, daß die wirksamen Anodenspannungen hierdurch nicht über den zulässigen Maximalwert (200 Volt bei der H 410 D, 150 Volt bei den übrigen Röhren) gesteigert werden dürfen. Die Schirmgitterspannung der Hochfrequenzröhren darf maximal 100 Volt betragen, die der Endröhre maximal 150 Volt.

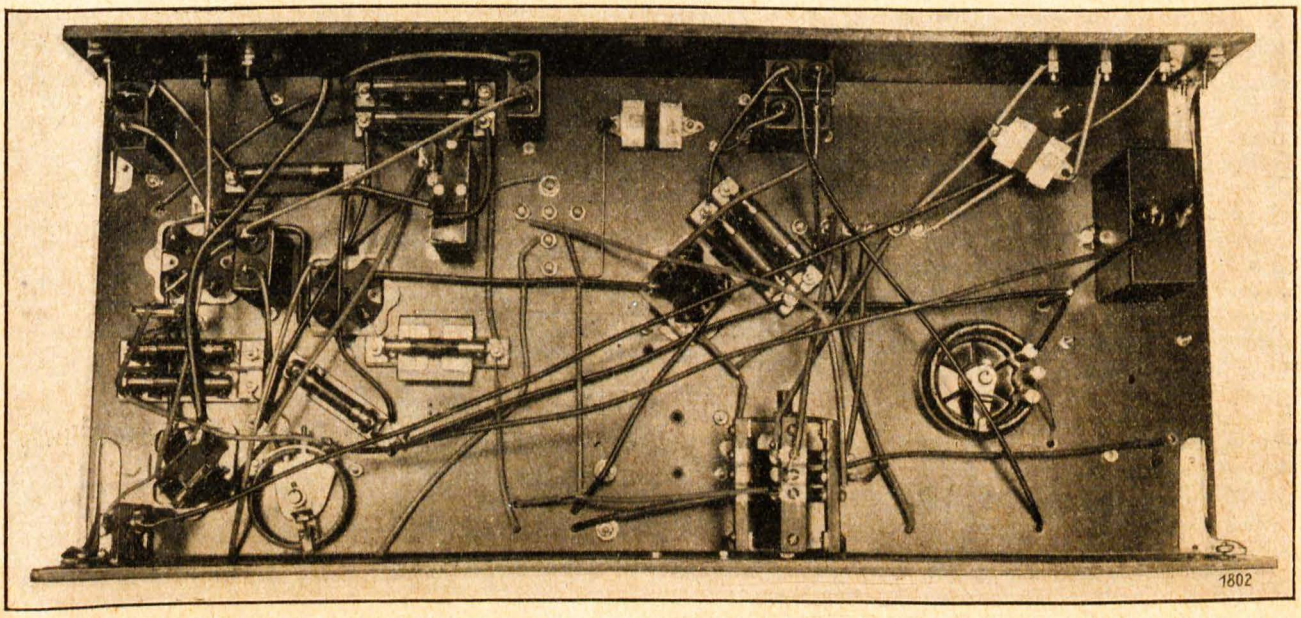


Abb. 13. Photo des betriebsfertigen Empfängers, Ansicht von unten.

Die Bedienung und die Leistungen des Empfängers

Die Bedienung des Empfängers ist denkbar einfach. Da die beiden Drehkondensatoren miteinander mechanisch gekuppelt sind, lassen sich die Sender ohne große Mühe einstellen. Die Feinabstimmung wird durch den Korrektionshebel vorgenommen, der den Stator des ersten Kondensators bewegt. Den Lautstärkeregler dreht man bei den ersten Empfangsversuchen am besten ganz nach links, was nicht kleinster, sondern größter Lautstärke entspricht. Die Rückkopplung wird man meist auf Null stehenlassen können. Auf diese Weise bekommt man auch mit kurzen Innenantennen oder gerade mit ihnen alle großen europäischen Sender in den Lautsprecher. Hat man sich schließlich an die Bedienung der Rückkopplung gewöhnt, so wird man die Empfangsleistungen des Gerätes noch bedeutend steigern können. Beim Ortsempfang, dem des Deutschlandsenders und auch beim Empfang der starken europäischen Sender, ist es meist notwendig, am Lautstärkeregler geringere Laut-

stärken einzustellen, da sonst bereits das Audion übersteuert wird.

Die Trennschärfe des Empfängers ist als recht gut zu bezeichnen. Man darf natürlich nicht vergessen, daß es sich hier nur um einen Zweikreisempfänger handelt, von dem

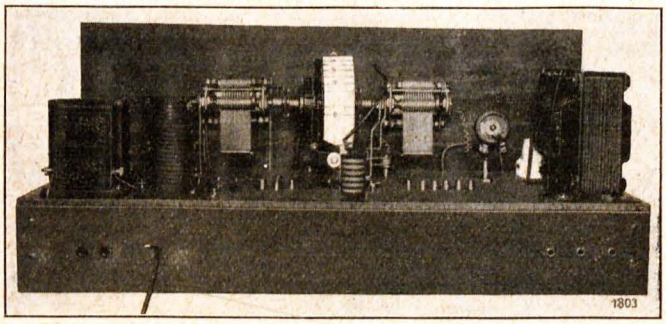


Abb. 14. Rückansicht des Gerätes ohne Röhren und Spulen.

man innerhalb der Sendestädte nichts Überwältigendes verlangen darf; im Gegenteil, oft wird man von einem Sperrkreis Gebrauch machen müssen, um vom Ortssender loszukommen. Da der Sperrkreis stets am wirksamsten ist, wenn er nicht in den Empfänger eingebaut, sondern außerhalb in größerem Abstand angeordnet wird, sahen wir bei diesem Gerät, das möglichst billig werden sollte, vom Einbau des Sperrkreises ab. Für den Empfänger ist kein Spezial-Sperrkreis erforderlich, sondern es eignet sich jeder gute selbstgebaute oder von der Industrie hergestellte, den man in die Antennenleitung einschaltet. Macht man nicht von dem Spulensatz mit fester, sondern von dem obenerwähnten mit veränderlicher Kopplung Gebrauch, wie er vor kurzem herausgebracht wurde, und auf den wir in einem der nächsten Hefte eingehen wollen, so kann man auch ohne Sperrkreis etwa die gleiche Störfreiheit gegenüber dem Ortssender erzielen, wie sie der Empfänger mit unveränderlicher Kopplung nur bei Verwendung eines Sperrkreises aufweist.

Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Empfänger mangels eines Ausgangstransformators nur für Lautsprecherempfang bestimmt ist und nur solche Lautsprecher verwendet werden dürfen, die berührungssichere Anschlußstecker besitzen, und bei denen auch sonst dafür gesorgt ist, daß man stromführende Metallteile nicht berühren kann. Am zweckmäßigsten sind vollständig in Isoliermaterial gekapselte Lautsprecher, bei denen auch bei Eintreten eines Körperschlusses die Spannung von dem den

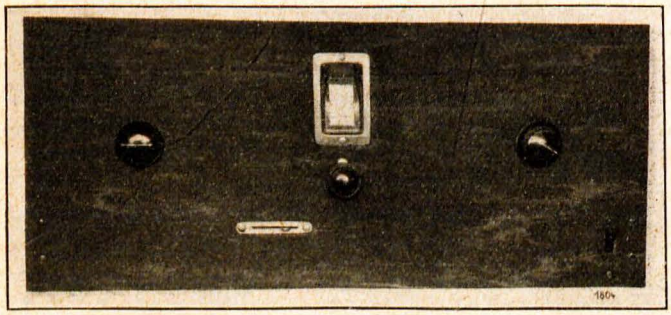


Abb. 15. Die Frontplatte mit der Fensterskala und den Bedienungsgriffen.

Lautsprecher Berührenden abgehalten wird. In die Antennen- und Erdleitung brauchen keine besonderen Schutz-Blockkondensatoren geschaltet zu werden, da die Antennenspule von dem übrigen Empfänger elektrisch völlig getrennt ist. Wer ganz sicher gehen will, d. h. wer damit rechnet, daß durch irgendeinen unglücklichen Zufall eine Verbindung zwischen der Antennenspule und der übrigen Schaltung zustande kommt, wird in die Erdleitung wie auch in die Antennenleitung zweckmäßig einen Becherkondensator von 0,1 μF und 1500 Volt Prüfspannung schalten.

Das Gehäuse für den Empfänger

Die Ausführung des Gehäuses bleibt ganz dem Bastler überlassen. Am einfachsten läßt sich ein solches aus Holz herstellen; vom Sicherheitsstandpunkt aus sind bei diesem Gerät gegen ein Holzgehäuse keine Bedenken geltend zu machen. Trotzdem die Erwärmung durch die Glühlampe, die nur mit etwa halber Spannung brennt, ziemlich mäßig ist, muß es als zweckmäßig bezeichnet werden, in der Rückwand einige Entlüftungsöffnungen anzubringen. Den Deckel versieht man mit einem Schloß, damit Unberufene nicht an

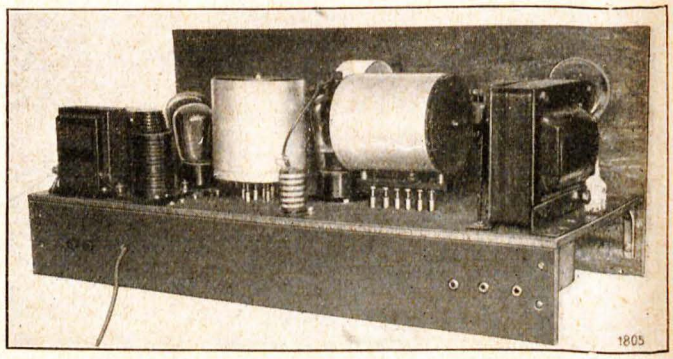


Abb. 16. Der betriebsfertige Empfänger, von hinten gesehen.

die Inneneinrichtung gelangen können, oder mit einem automatischen Schalter, der das Netz beim Öffnen des Deckels automatisch abschaltet.

Noch einmal: ‚Rundfunkhörer, beobachtet Empfangsverhältnisse!'

Der Verfasser des Aufsatzes „Rundfunkhörer, beobachtet Empfangsverhältnisse" in Heft 19 des „Funk-Bastler" bricht in dem genannten Artikel in überaus anerkennenswerter Weise eine Lanze für die Beobachtung der Empfangsverhältnisse. Möge sein Ruf „Freiwillige vor!" nicht unbeachtet verhallen. Die Bastlervereinigungen erhalten in der Sammlung und Sichtung des Materials eine durchaus dankbare und im Interesse des Rundfunkhörers auch eine wertvolle Aufgabe. Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft wird diese Bewegung, die ihr beachtliche Aufschlüsse über die Empfangsmöglichkeiten geben wird, sicherlich gern unterstützen.

Zu den mitgeteilten Beobachtungen möchte ich jedoch bemerken, daß unter den heutigen Verhältnissen eine 42 m lange Hochantenne entschieden zu lang sein dürfte. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich gleichzeitig, die Bezeichnungen der Empfangsverhältnisse zu erweitern. Es werden dem Leser dieser Zeilen die großen Leistungssteigerungen bei Hochfrequenzverstärkung mittels Schirmgitterröhren keineswegs unbekannt sein, so daß er die Forderung, bei der Gerätebezeichnung hinsichtlich der Hochfrequenzverstärkung einen Unterschied zu machen, als durchaus berechtigt anerkennen wird. Ich schlage daher vor, bei Empfängern mit Hochfrequenz-Schirmgitterröhren zu dem H, welches die Hochfrequenzverstärkung kennzeichnet, den Zusatz „s" zu machen, so daß ein Empfänger mit einer Hochfrequenz, Audion und zweifacher Niederfrequenzstufe folgendermaßen zu bezeichnen wäre:

Hs A N 2.

Gleichzeitig möchte ich einen Gedankenaustausch dahingehend vorschlagen, ob es nicht auch wünschenswert erscheint, die Unterschiede der niederfrequenten Verstärkung durch Kenntlichmachung der benutzten Verstärkung — Transformator oder Widerstand — und durch Hervorhebung etwa vorhandener Schirmgitterendröhren anzugeben.

Bei der Auswertung der Empfangsverhältnisse wird eine derartige schärfere Unterteilung der Empfangsgeräte, mit welchen die Beobachtungen gemacht wurden, sicherlich vorteilhaft sein. *Erich Herbold.*

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

MAI 1930 (D.A.S.D.) MAI 1930

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V. i.V. VON J. BREY
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: KURFURST 5773
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH · GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3,— RM

Zur 5. Tagung des DASD.

Die deutschen Kurzwellenamateure versammeln sich während der Pfingstfeiertage in Halle a. d. S. zu ihrer 5. Tagung. Mit Betrübnis und gemischten Gefühlen müssen die Amateure feststellen, daß sie von der deutschen Regierung noch immer kein zeitgemäßes Sendegesetz erhalten konnten, während die Deutschen an der Saar, die unter fremder Regierung stehen, bereits schon seit geraumer Zeit sich neuzeitiger Sendebestimmungen erfreuen. Ringsherum, wohin wir blicken — England, Frankreich, Italien, Österreich, Rußland, Holland, Schweden, Dänemark, Polen, Ungarn usw. —, überall können die Kurzwellenamateure sich mit aller Schaffensfreude in aller Öffentlichkeit dem zum Teil noch unerforschten Kurzwellengebiet widmen. Wie steht es dagegen bei uns in Deutschland? Hier sind die begeisterten Anhänger der Kurzwellenbewegung dazu verurteilt, als sogenannte Schwarzsender wie gemeine Verbrecher, die das Tageslicht scheuen müssen, heimlich, in ständiger Angst vor Entdeckung ihre Versuche durchzuführen. Aber doch arbeiten sie weiter: denn Forschungsgeist und Wissensdrang lassen sich nicht einfach durch unverständliche und intolerante Maßnahmen unterdrücken.

Soweit wir in Erfahrung bringen konnten, ist das Reichspostministerium im Grunde n i c h t gegen die Erlassung eines vernünftigen Sendegesetzes, wie ein solches von dem DASD. schon jahrelang gefordert wird. Die Schwierigkeiten sollen bei den politischen Behörden zu suchen sein. Was wird aber durch eine derartig rigorose Sperrung der Sendegenehmigungen erreicht? Genau das Gegenteil! Es ist doch ohne weiteres klar, daß ein politisch tätiger Schwarzsender jetzt, unter den vielen anderen rein wissenschaftlich arbeitenden Schwarzsendern, nicht so leicht herauszufinden ist. Das wirksamste Mittel zur Bekämpfung derartiger Sender, die Hilfe der anderen Amateure, versagt, denn bei den zur Zeit herrschenden Zuständen wird doch kein Amateur, schon aus Furcht, selbst angegeben zu werden, Anzeige erstatten. Dagegen wird bei Bestehen eines vernünftigen Sendegesetzes jeder Amateur mithelfen, politisch arbeitende Schädlinge zu beseitigen, schon der Kurzwellenbewegung selbst zuliebe, die international und unpolitisch ist. Durch den gut organisierten Beobachtungsdienst der Amateure wird es den Behörden leicht gemacht werden, politische Schwarzsender aufzufinden und auszumerzen.

Alles dies hat in weitsichtiger Weise auch die Völkerbundsleitung erkannt, als sie für das deutsche Saargebiet das Sendegesetz in Kraft treten ließ, dessen Genehmigungsbedingungen in großen Zügen hier folgen:

Der Kurzwellensender darf nur zur Beförderung der in dem Genehmigungsantrag angegebenen Mitteilungen benutzt werden.

Der Inhaber muß unter allen Umständen vermeiden, daß durch seinen Sender der Betrieb öffentlicher oder privater Funkanlagen gestört wird. Verboten sind alle fernmündlichen Mitteilungen, welche nicht in offener deutscher oder französischer Sprache verfaßt sind. Den Amateurversuchsfunkstellen sind gemäß dem am 25. November 1927 in Washington abgeschlossenen Weltfunkvertrag folgende Frequenzen (annähernde Werte für die Wellenlängen) zugewiesen: Kc/sek: 1715 bis 2000; 3500 bis 4000; 7000 bis 7300; 14 000 bis 14 400. Die Sendeenergie darf 100 Watt nicht übersteigen. Die erteilte Genehmigung ist auf Dritte nicht übertragbar, sie kann jederzeit widerrufen werden, besonders dann, wenn der Genehmigungsinhaber die ihm auferlegten Sonderbedingungen nicht beachtet und seine Anlage zu anderen als in sei-

Programm für die Tagung des DASD. in Halle a. d. S.

Sonnabend, den 7. Juni, 20 Uhr:
Begrüßungsabend im Hotel „Rotes Roß".

Sonntag, den 8. Juni, 11 Uhr:
Eröffnung der geschäftlichen Sitzung des DASD.

1. Begrüßung durch Oberst a. D. Fulda.
2. Bericht über die „CQ": OM Brey.
3. Bericht über die HVL: OM Rach.
4. Bericht über die QSL-Kartenvermittlung: OM Schlupp.
5. Anträge auf Satzungsänderungen von der HVL.
6. Klärung der Frage: „Darf mit Phonie gearbeitet werden?"
7. Antrag über Aufteilung der Wellenbänder (80 m-Band für Anfänger usw.).
8. Antrag der GVL. Sachsen auf Herabsetzung der Altersgrenze für die Aufnahme als DE.
9. Bericht der Kassenprüfung durch die GVL. Berlin.
10. Entlastung des Vorstandes.
11. Neuwahl des Vorstandes.
12. Festsetzung des Tagungsortes für 1931.

Die geschäftliche Tagung wird durch ein gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel „Rotes Roß" unterbrochen.

Montag, den 9. Juni, 11 Uhr:
Vorträge.
Prof. Wigge vom Hochfrequenztechnischen Institut der Hochschule Köthen: „Infrarote Strahlen als Nachrichtenmittel" (Experimentalvortrag).
Rolf Wigand, Berlin: „Neuere Senderschaltungen und Netzanschluß für Sender."

Dienstag, den 10. Juni:
Besichtigung des Hochfrequenztechnischen Instituts der Gewerbeschule in Köthen. (Die Führung findet nur bei genügender Teilnahme statt.)

*

Anschrift des Tagungshotels:
„Rotes Roß", Halle a. d. S., Leipziger Str. 76.
Es stehen zur Verfügung: 30 Zimmer für 5,50 RM. pro Nacht einschl. Frühstück, 10 Zimmer für 4,50 RM. pro Nacht einschl. Frühstück. Weitere Zimmer sind in der Nähe zu gleichen Preisen zu erhalten.
Für das Gedeck der gemeinsamen Mittagstafel ist 3,00 RM. bis 3,50 RM. zu zahlen.
Wir bitten um verbindliche Voranmeldung an die GVL. Halle a. d. S., z. H. Max Drechsler, Gräfestraße 18.

nem Genehmigungsantrag angegebenen Zwecken benutzt. Ferner wenn Verstöße des Genehmigungsinhabers gegen die inländischen oder internationalen Vorschriften über den Betrieb von Funkanlagen festgestellt werden. Außerdem wenn nachgewiesen ist, daß der öffentliche Telegramm- und Fernsprechverkehr (auf Leitungen wie drahtlos) durch den Amateursender gestört wird. Dem seitens der Postverwaltung des Saargebietes beauftragten Kontrollbeamten ist gestattet, jederzeit die Sendeanlagen zu besichtigen, um sich davon zu überzeugen, daß die vorgeschriebenen Bedingungen Beachtung finden. Auf die erste Aufforderung der Postverwaltung hat der Inhaber seine Anlage unverzüglich außer Betrieb zu setzen. Falls dieser Aufforderung nicht stattgegeben wird, kann die Verwaltung die Anlage auf Kosten des Inhabers außer Gebrauch setzen lassen. Der Genehmigungsinhaber ist verpflichtet, für die Sendeanlage eine Gebühr von etwa 4 RM. monatlich zu entrichten. Diese Bedingungen hat jeder Antragsteller ausdrücklich anzuerkennen und sich dabei noch besonders zu verpflichten, das Nachrichtengeheimnis im Telegraphen- wie im Fernsprechverkehr zu bewahren und andere als die zur Aufnahme durch seine Funkstelle zugelassenen Funknachrichten nicht aufzufangen. Ferner solche Nachrichten weder niederzuschreiben noch Dritten mitzuteilen noch für irgendwelche Zwecke zu verwerten, wenn sie etwa unbeabsichtigt mitgehört werden.

Die Saarregierung hat bis jetzt bereits schon siebenmal die Genehmigung für Amateursender erteilt. Zwei weitere Gesuche sind zur Zeit eingereicht und werden, wie wir in Erfahrung bringen konnten, ebenfalls genehmigt werden.

Wir deutschen Amateure im unbesetzten „f r e i e n" Reich wollen aber die Hoffnung nicht aufgeben, daß nun auch unsere Arbeiten und Bestrebungen endlich anerkannt und unterstützt werden, daß es nun endlich gelingt, die deutsche Regierung zu veranlassen, dem Beispiel aller anderen Staaten folgend, eine Regelung der Sendegenehmigung zu treffen, die diesen unwürdigen Zustand beendigt und den deutschen Amateuren in letzter Stunde noch Gelegenheit gibt, den Vorsprung einzuholen, den die ausländischen Amateure durch die jahrelange deutsche Genehmigungssperre vor uns gewonnen haben.

Julius Kron, ex D 4 sar, DE 018 1.

Messen kurzer Wellenlängen von Röhrengeneratoren nach System Lecher

Von

Dr.-Ing. **Kurt Heinrich**

An Hand von graphischen Darstellungen wird nachgewiesen, daß bei Mehrwelligkeit die Bestimmung der Wellenlänge mit dem Lecher-System unzuverlässig wird, wenn Leuchtanzeiger verwendet werden, da für die Bestimmung der gesamten Wellenlänge der Abstand zwischen zwei g l e i c h g r o ß e n Höchstwerten in Frage kommt. Es wird die Verwendung von Zeigerinstrumenten für diesen Nachweis empfohlen.

Allen denen, die mit Röhrengeneratoren arbeiten, wird besonders zur Bestimmung sehr kurzer Wellen, etwa $\lambda < 10$ m, das dafür vorzüglich geeignete Lecher-System bekannt

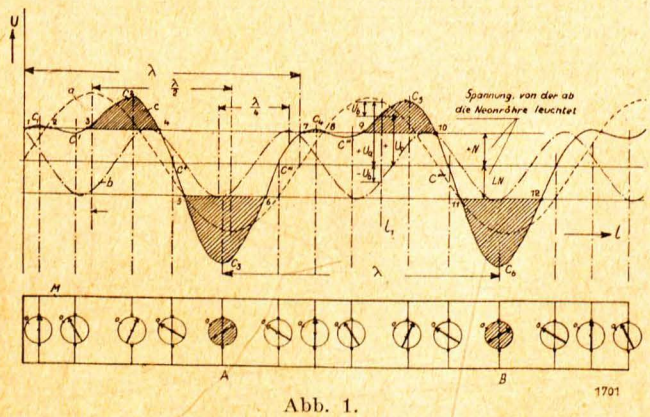


Abb. 1.

sein; es möge daher hier von der Theorie dieses Systems abgesehen werden. In den meisten Fällen wird als Anzeiger ein Neon- oder Heliumrohr, vielfach auch ein Glühlämpchen vom Ausmaß einer Taschenlampenbirne, verwendet. Die an den Schwingungskreis angekoppelten Lecherschen Drähte werden unmittelbar über den betreffenden Anzeiger kurzgeschlossen und die Kurzschlußstelle längs der Lecherschen Drähte verschoben. In bestimmten Abständen wird der Anzeiger aufleuchten und erlöschen, je nachdem, ob der Kurzschluß über den Anzeiger in einem Bauch oder einem Knoten der auf den Drähten stehenden Welle erfolgt. Allgemein wird dann der Abstand zwischen zwei Stellen stärksten Aufleuchtens im Metermaßstab gemessen und als halbe Wellenlänge des erregenden Schwingungskreises ausgegeben.

Es ist da absichtlich der Ausdruck: „ausgegeben" angewendet worden, um gewissermaßen — es möge hier die Häufung von Fremdwörtern gestattet sein — unbewußt ein „Falsifikat zu deklarieren", denn die Messung mit einem Anzeiger, der seine Angaben auf Helligkeitsgrade und damit auf die Empfindlichkeit des Auges stützt, ist nur dann zuverlässig, wenn der erregende Schwingungskreis eindeutig einwellig schwingt. Das aber ist bei Röhrengeneratoren in Schwingungskreisen mit $\lambda < 10$ m leider nur sehr selten zu erreichen, vielmehr werden neben der Grundwelle auch noch recht stark ausgeprägte Oberwellen vorhanden sein. Und eben diese Oberwellen sind die Ursache der unzuverlässigen Anzeige.

Das alles ist dem theoretisch Vorgebildeten selbstverständlich nichts Neues, aber auch unser junger Nachwuchs interessiert sich für dieses interessante Gebiet. Darum sei mir gestattet, hiermit diesen Einfluß der Oberwellen auf die Meßergebnisse klarzumachen.

Zunächst eine kurze Erklärung über Oberwellen.

Eine Oberwelle oder Oberschwingung ist eine Schwingung, die, durch besondere Ursachen veranlaßt, auf einer als normal angenommenen, sog. Grundwelle oder Grundschwingung, mit einem Vielfachen deren Frequenz ihre eigenen Schwingungen ausführt.

Denken wir uns einen Betrunkenen: Unter dem Einfluß des Alkohols möge er in gleichen Abständen längs einer Straße immer von einem zum anderen Rinnstein pendeln. Diese Vorwärtsbewegung möge die Grundwelle darstellen. Während der Betrunkene nun immer herüber- und hinüberpendelt, wackelt er jedesmal mit dem Kopf hin und her. Dieses Wackeln des Kopfes, während sich der Körper zwischen den Rinnsteinen pendelnd fortbewegt, stellt eine Oberwelle dar. Wenn der Betrunkene z. B. in einer Minute einmal hinüber und wieder zurück ist, hat er in dieser Zeit zweimal mit dem Kopf hin- und hergewackelt, sein Kopf führte demnach die erste Oberschwingung seiner Körperbewegung aus, während der die Oberschwingungen ausführende Kopf und damit die Oberschwingungen selbst von dem die Grundschwingungen ausführenden Körper getragen wurden. Wissenschaftlich sagt man: Die Oberschwingungen sind der Grundschwingung überlagert.

Zwinkert der Mann dabei auch noch längs einer Hin- und Herpendelung des Kopfes zweimal mit den Augen, so schwingen seine Augen in bezug auf das Kopfpendeln in der ersten Oberschwingung, in bezug auf die Körperschwingung aber in der dritten Oberschwingung.

In Abb. 1 ist die Spannungsverteilung einer Grundwelle und der ersten Oberwelle längs eines Lecher-Systems M dargestellt. Die Kurve a zeigt die Grundwelle mit f Hertz, die Kurve b die erste Oberwelle mit 2 f Hertz. Es sind also an jeder Stelle der Drahtlänge l zwei Spannungen vor-

handen. Diese beiden Spannungen werden sich dann auch an jeder Stelle des Drahtes zu einer einzigen Spannung zusammensetzen. An der Stelle l_1 bspw. hat die Grundwelle a die Spannung $+U_a$, die erste Oberwelle b die Spannung $-U_b$, denn die auf der Nullinie errichtete Senkrechte schneidet die b-Kurve an der Stelle l_1 unterhalb der Nullinie. Die an der Stelle l_1 dann tatsächlich vorhandene Spannung ist: $U_c = U_a + (-U_b) = U_a - U_b$. Setzt man dieses Verfahren an weiteren Stellen längs der Drahtlänge l fort, so ergibt sich als Kurve der tatsächlich längs der Länge l vorhandenen Spannung die Kurve c.

Diese Kurve c, die also die dann bei einer Oberwelle tatsächlich vorhandene Spannungsverteilung längs der Lecher-Drähte darstellt, zeigt nun im Gegensatz zu dem reinen Sinusverlauf von Grund- und Oberwelle einen recht unregelmäßigen Verlauf über einer Periode. Die Höchstwerte C_1, C_2 sind dabei sowohl ihren Größen als auch ihren Abständen nach voneinander verschieden.

Ein Neonrohr leuchtet bekanntlich von einer bestimmten Spannung ab. Diese Anfangsspannung betrage N Volt, wobei es dem Neonrohr ebenso wie jeder anderen Glühlampe gleichgültig ist, ob Gleich- oder Wechselspannung angelegt wird. In Abb. 1 ist diese Anfangsspannung durch die Ordinaten $+N$, $-N$ dargestellt. Die Röhre wird also von Punkt 1 bis Punkt 2 leuchten, von 2 bis 3 erloschen sein, von 3 bis 4 leuchten, von 4 bis 5 erloschen sein, von 5 bis 6 wieder leuchten usw. Da nun aber der Höchstwert C_1 im Beispiel der Abb. 1 wenig über die Anfangsspannung hinausreicht, wird die Helligkeit der Röhre von 1 bis C_1 nur unwesentlich zunehmen, von 3 bis C_2 wird eine wesentliche Zunahme auftreten, da C_2 wesentlich höher über N liegt als C_1. Am stärksten wird die Zunahme der Helligkeit von 5 bis C_3 erfolgen müssen. Nun sieht man sofort aus der graphischen Darstellung Abb. 1, ohne daß eine besondere Ableitung notwendig erscheint, daß zwischen zwei Stellen gleich starken Aufleuchtens eine ganze Wellenlänge λ liegt, also nicht mehr, wie bei einer einwelligen Schwingung nur eine halbe.

Es müßten also, um genau messen zu können, die Helligkeitsgrade der Röhre an den einzelnen Leuchtstellen miteinander verglichen werden. Da in den meisten Fällen dafür nur das Auge zur Verfügung steht, ergibt sich die Unzuverlässigkeit dieser Methode mit dem Leuchtrohr von selbst. Würde, was ohne weiteres möglich ist, der Höchstwert C_2 ein wenig höher liegen, dann wäre ein Helligkeitsvergleich beispielsweise zwischen C_2 und C_3 kaum noch möglich, es käme dann als bestimmte Wellenlänge nur in Frage C_2 bis C_3 oder C_3 bis C_5. Um diese Unzuverlässigkeit noch mehr zu verdeutlichen, ist in Abb. 2 der Spannungsverlauf über einem Lecher-System bei zwei Oberwellen dargestellt. r ist die Grundwelle, s die erste und p die zweite Oberwelle, während mit y die tatsächliche Spannungsverteilung bezeichnet ist. Hier können selbst bei geübten Beobachtern erhebliche Fehler gemacht werden, wenn sie sich auf die Bestimmung der Helligkeitsgrade zur Ermittlung zugeordneter Höchstwerte verlassen wollen. Es bleibt zur genauen Bestimmung daher nur die Verwendung von Zeigerinstrumenten. Liegt genügende Schwingenergie vor, so sind die Angaben eines kleinen Hitzdrahtstromzeigers zuverlässig, bei zu kleiner Energie bleibt nur die Verwendung von Detektor und Millivoltmeter übrig.

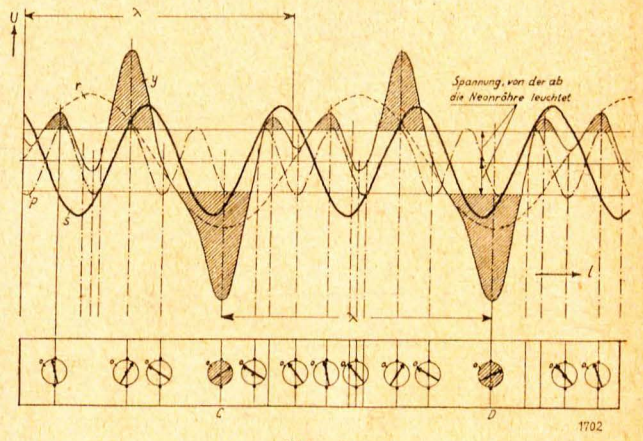


Abb. 2.

Mit Hilfe eines Hitzdrahtinstrumentes ist es durch Vergleichen der Zeigerausschläge nicht nur möglich, Mehrwelligkeit festzustellen, sondern auch zugeordnete Höchstwerte genau zu bestimmen. Dabei wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei Mehrwelligkeit unter allen Umständen der Abstand zwischen zwei gleich großen Zeigerhöchstausschlägen einer ganzen Wellenlänge entspricht.

Netzanschlußgeräte für den Kurzwellenamateur

Von **Rolf Wigand**, DE 0065

Vor 1½ Jahren experimentierte ich mit einigen Netzheizgeräten und baute als Versuchsaufbau ein Gerät, das für einen Dreifachröhren-Ortsempfänger bestimmt war. Ein Versuch an einem sehr empfindlichen Sechsröhrenempfänger brachte so gute Resultate, daß ich es trotz der damals in Amateurkreisen allgemein herrschenden Meinung: „Netzanschluß für kurze Wellen? — geht nicht!" wagte, den Kurzwellenempfänger anzuschalten. Das erwartete Brummen fiel wegen einwandfreien Funktionierens aus. Da es sich um ein Vierröhrengerät mit Schirmgitter-Kopplungsröhre handelte, war das recht ermutigend, denn es ist ja bekannt, daß derartige Geräte recht empfindlich gegen Störungen sind. Nach einigem Hinundherprobieren auf dem Experimentiertisch („hay-wire", siehe Abb. 1) wurde dann eine Schaltung nach Abb. 2 als günstig befunden. Der Transformator T liefert 1,8 Volt (mit Mittelanzapfung) für die Heizung einer Gleichrichterröhre G (R 22 oder R 220), ferner 2×25 Volt für die Anoden. Die Drosseln Dr_1 und Dr_2 sind große, mit Luftspalt versehene Eisendrosseln mit niedrigem Widerstand. Die Werte dieser Drosseln sind wie folgt: maximale Belastung: 1,5 Amp; Selbstinduktion in Henry: 2 bei 0,4 Amp, 1 bei 0,75 Amp, 1 bei 1,5 Amp. Gleichstromwiderstand: 7 Ohm (Görler, Typ D 30). Der Kondensator C ist ein elektrolytischer Kondensator von etwa 2500 µF Kapazität bei 10 Volt maximaler Spannung, R_H ein Heizwiderstand. Die beiden Kondensatoren à 0,1 µF dienen zur Beseitigung von hochfrequenten Störungen, wie sie Gasgleichrichter meist erzeugen. Im Versuchsaufbau (Abb. 1) war noch ein Eisen-Wasserstoff-Widerstand (W) verwendet, aber schließlich wieder fortgelassen worden.

Der Unterschied zwischen den beiden Gleichrichterröhren R 22 und R 220 liegt in dem größeren inneren Widerstand der ersteren. So liefert die R 22 bei 4 Volt an den Klemmen plus und minus maximal 0,7 Amp, die R 220 hingegen 1,2 Amp. Mit diesen Zahlen kann also jeder Bastler, der beabsichtigt, sich auf Wechselstrom-Netzanschluß umzustellen, rechnen. Wichtig ist, daß die meist vorhandenen Spannungsschwankungen im Netz natürlich auch Schwankungen an den Heizfäden des angeschlossenen Kurzwellenempfängers zur Folge haben. Bei den Verstärkerröhren ist diese Erscheinung meist wegen Geringfügigkeit zu vernachlässigen, hingegen nimmt fast stets das schwingende oder entdämpfte, „auf Reiz geschwollene" Audion bereits die geringsten Schwankungen übel. Man kann durch Verwendung einer Audionröhre mit starkem Faden und auch durch Vorschalten eines entsprechenden automatischen Heizreglers abhelfen.

Da die Versuche mit dem Netz-Heizgerät so günstige

Resultate gezeitigt hatten, lag der Gedanke nahe, auch die Anodenbatterie durch das Netz zu ersetzen. Auch hierfür wurde zuerst alles Zubehör wild auf den Tisch gestellt und mit Steckerschnüren und Clips verbunden (siehe rechte Hälfte von Abb. 1). Da ein früherer Versuch, einen Kurzwellenempfänger an ein kommerzielles Netzanschlußgerät

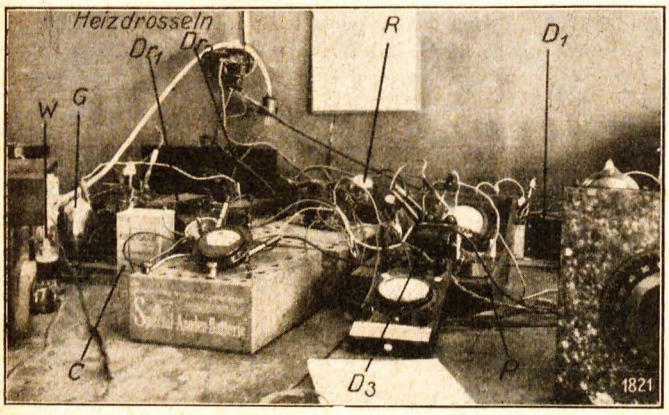


Abb. 1. Die Versuchsanordnung.

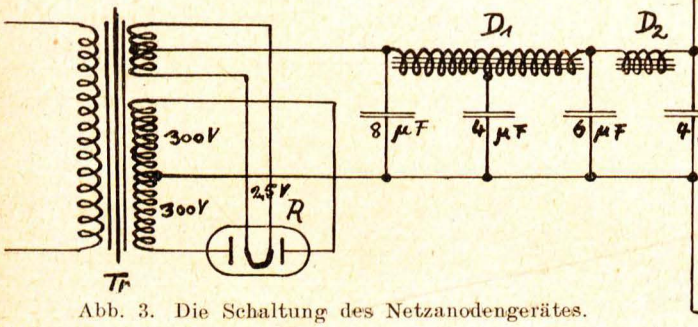


Abb. 3. Die Schaltung des Netzanodengerätes.

mit Gas-Gleichrichterröhre anzuschließen, ein unerträgliches Durchkommen der Netzgeräusche zeitigte, stand von vornherein fest, daß eine Hochvakuumröhre als Gleichrichter das einzig Mögliche sei. Auch mußte „natürlich" eine sehr umfangreiche Siebkette zur Verwendung kommen. So wurde ein Netzanschlußgerät nach Abb. 3 zusammengeschaltet, das an Aufwand nichts zu wünschen übrig ließ. Drei Filterglieder, dazu in der Anodenleitung zum Audion ein viertes: das mußte eigentlich ausreichen. Der Transformator Tr liefert 2 × 300 Volt für die Anoden und

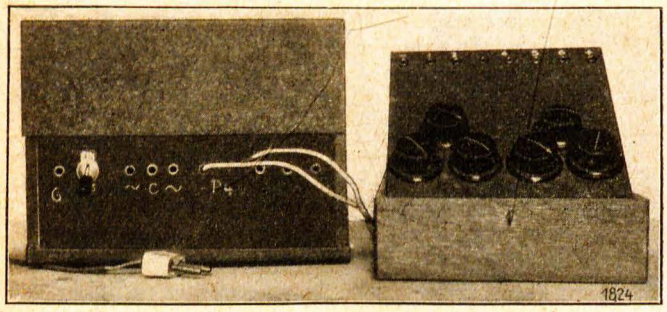


Abb. 4. Das Netzgerät mit dem Potentiometerkasten.

2 × 1,25 Volt für den Heizfaden der Gleichrichterröhre R (RGN 1503), ferner 4 Volt 6 Amp für Wechselstromröhren. Letztere Wicklung wurde nicht benutzt. Die Dimensionen der Siebkette sind wie folgt: D_1 siehe Kurve in Abb. 7, Gleichstromwiderstand 2 × 600 Ohm, D_2 etwa 20—30 Henry, etwa 220 Ohm, D_3 etwa 5—13 Henry, 250 Ohm. Die Werte der Kondensatoren (mit 500 Volt Wechselstrom geprüft) sind in der Abbildung angegeben. Zur Spannungsunterteilung diente ein Spannungsteiler P, der aus sechs einzelnen, drahtgewickelten, kleinen Potentimetern hergestellt wurde und in einem besonderen Kästchen untergebracht ist (siehe Abb. 1, 5, rechts und Abb. 6 [Rückansicht mit den Überbrückungskondensatoren]). Drahtwiderstände wurden gewählt, weil sie zuverlässiger als Silitstäbe und vollkommen geräuschlos arbeiten, variable, um eine kon-

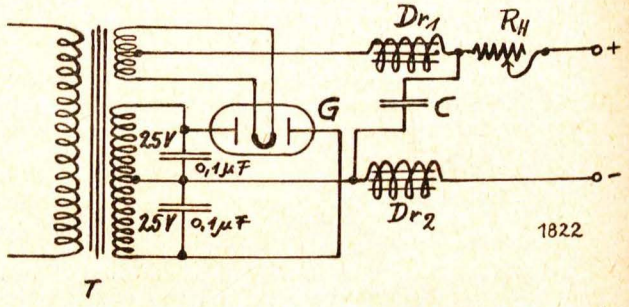
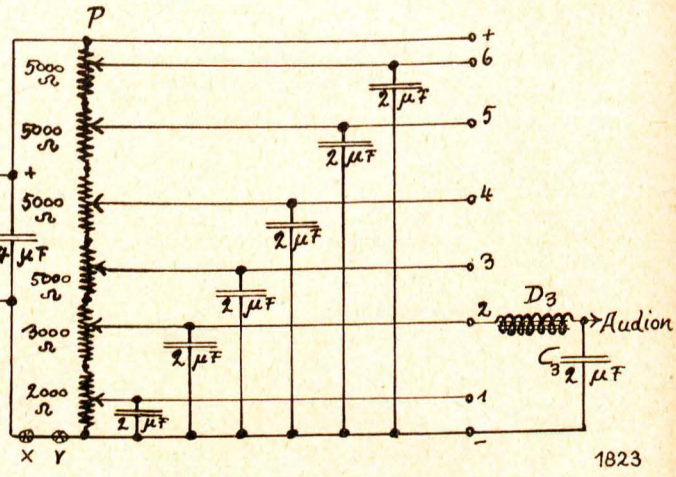


Abb. 2. Schaltung eines Netzheizgerätes mit Drosselspulen und Kondensator.



tinuierliche Spannungsänderung für alle Zwecke zu ermöglichen. Infolge ihrer Kleinheit beanspruchen diese kleinen Widerstände sehr wenig Raum.

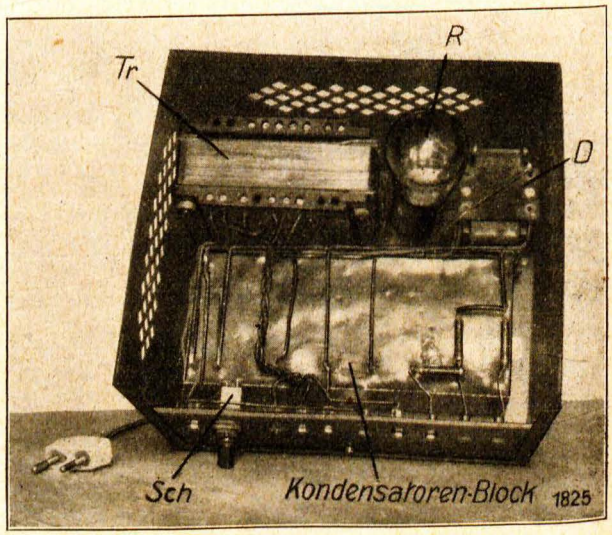


Abb. 5. Innenansicht des Netzanodengerätes.

Nach diesen gründlichen Vorbereitungen erfolgte nun vorsichtig der Anschluß des Kurzwellenempfängers (derselbe wie oben), der zunächst vom Akkumulator geheizt wurde. Ein Geräusch, ähnlich dem einer Fabriksirene, ertönte aus dem Lautsprecher. Durch sorgfältiges Einregulieren der Anodenspannungen wurde jedoch bald ein einwandfreier Empfang möglich. Da ein leichtes Brummen

(ebenso wie beim Heizgerät!) im Hörer vernehmbar war, bestand zuerst die Befürchtung, daß an der Schwinggrenze eine Verfälschung des Toncharakters empfangener Stationen eintreten würde, aber eine Prüfung mit dem „Monitor", Umschaltung auf Anodenbatterie, Empfang von Stationen bekannten Toncharakters (UOK, WIZ usw.) bestätigte diese Befürchtung nicht. Ein weiter unternommener Versuch, Netzheizgerät und Anodengerät gleichzeitig zu benutzen, ergab dieselbe Störungsfreiheit. Da die Gittervorspannung, die bisher immer noch einer kleinen Trockenbatterie entnommen wurde, nach Möglichkeit auch vom Netzanschlußgerät geliefert werden sollte, wurde in die negative Leitung (an den Punkten X und Y in Abb. 3) ein 1000-Ohm-Widerstand (W) gelegt. Parallel dazu lagen zwei Hochohmpotentiometer (P_1, P_2) von je 500 000 Ohm Widerstand, die das Abgreifen von Gittervorspannungen bis etwa 25 Volt (je nach Anodenstromgesamtverbrauch des Empfängers) erlaubten.

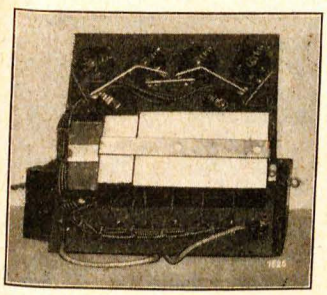


Abb. 6. Rückansicht des Potentiometerkastens.

In den Zuleitungen zum Empfänger waren noch je ein Filterglied aus je einem Hochohmwiderstand (W_1, W_2) von etwa 0,5 MΩ und je einem Kondensator von 0,5 µF angeordnet; der Widerstand W wurde mit 2 µF überbrückt. Die Schaltung dieses Gittervorspannungszusatzes zeigt Abb. 8.

Da auch jetzt noch, abgesehen von einem leisen, nicht störenden Brummen, Störungsfreiheit festgestellt wurde, hieß es, die Filterkette, die ja etwas reichlich ausgefallen war, zu vereinfachen. Die Drosseln D_2 und D_3 wurden kurzgeschlossen und die zugehörigen Kondensatoren von 4 bzw. 2 µF abgeschaltet. Auch jetzt war alles in Ordnung, und ein Gerät der Schaltung Abb. 9 wurde in ein Eisenblechgehäuse eingebaut. Tr, D_1 und R sind die gleichen geblieben wie in Abb. 3, ein Schalter S für das Netz („Kabi") kam hinzu. Der Spannungsteiler P (ohne D_3, C_3) wurde, wie bisher, mit zwei Litzen angeschlossen (Schaltung wie in Abb. 3!), die Gittervorspannungsanordnung (Abb. 8) erhielt ein besonderes Brettchen. Abb. 4 zeigt das Netzanschlußgerät (links) und daneben den Spannungsteiler P, Abb. 5 die Innenansicht des Gerätes, Abb. 6 die des Spannungsteilers. Eine Erdungsklemme (G) für die Erdung des Gehäuses ist vorgesehen, alle Eisenkerne sowie das Gehäuse des Kondensatorenblocks sind damit verbunden. Eine Erdverbindung am Empfänger ist somit unnötig.

Die in Abb. 5 noch sichtbaren drei Widerstände dienten anderen Zwecken, erscheinen also nicht in Schaltbild Abb. 9. Die mit ~ und C bezeichneten Buchsen gehören zur 4 Volt-Heizwicklung bzw. ihrer Mittelanzapfung. Versuche mit wechselstromgeheizten Röhren ergaben nicht durchweg so günstige Resultate, daß sie allgemein empfehlenswert wären. In Spezialschaltungen sind REN 1004, 804 und 904 sowie REN 1204 aber sehr gut brauchbar! Hierüber soll später einmal berichtet werden. Es muß davor gewarnt werden, die in der „QSt", der großen amerikanischen Amateurzeitschrift, angegebenen Schaltungen einfach auf in Deutschland erhältliche Röhren zu übertragen, da Unterschiede auch in der Konstruktion des Innenaufbaus bestehen.

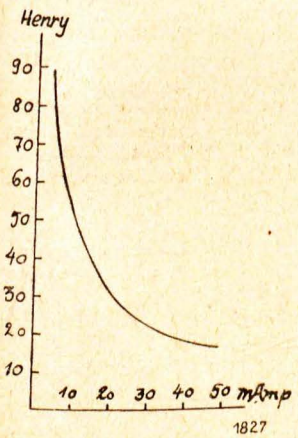


Abb. 7. Die Charakteristik der Drossel.

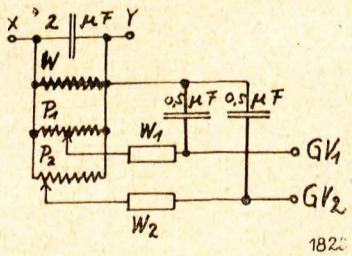


Abb. 8. Schaltung des Gitterspannungsteiles.

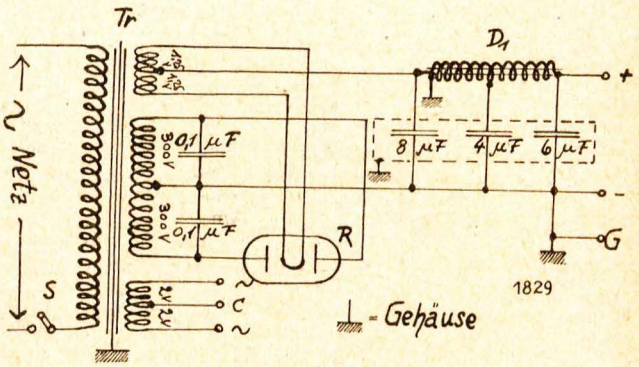


Abb. 9. Die endgültige Schaltung des Netzanodengerätes.

Mitteilungen der HVL.

Kennzeichenänderung

Das Kennzeichen für die Philippinen ist in KA 1 umgeändert worden.

Die Verteilung des Kennzeichens VS ist wie folgt festgesetzt:

VS 1 : Singapore, VS 6 : Hongkong,
VS 3 : Malaien, VS 7 : Ceylon.

Neuer CC-Sender

D-4 adf arbeitet jetzt auf 21,03 m kristallgesteuert.

WAC.

OM Brey, D-4 kza ex 4 by, wurde in den WAC.-Club aufgenommen. Die Verbindungen mit den 6 Kontinenten gelangen bereits 1927 mit 5 Watt input. Best congrats OM!

WAC.-Diplom

Die Ausgabe des WAC.-Diploms ist neu geregelt worden. Es ist nicht mehr notwendig, daß der Antragsteller Mitglied der ARRL. ist. Die IARU. gibt jetzt für sämtliche OM's, die ihr durch den betreffenden Landesverband (DASD.) angehören, die Diplome selbst aus. Will also ein deutscher OM in den WAC.-Club aufgenommen werden, so hat er die hierfür benötigten QSL-Karten (er muß mit allen 6 Kontinenten im Wechselverkehr gearbeitet haben) an den DASD. einzusenden. Er erhält dann eine Bescheinigung darüber und hat diese seinem Antrag an die IARU beizufügen.

Glückwünsche aus dem Auslande

Glückwünsche zur 5. Tagung des DASD. sind bis jetzt eingetroffen von:

USKA., Union Schweizer Kurzwellenamateure;
NVIR., Nederlandsche Vereeniging voor International Radioamateurisme;
ARI., Assiciazione Radiotechnica Italiana
REF., Réseau des Emetteurs Français;
RSGB., Radio Society of Great Britain,
PKRN., Polski Klub Radio Nadawcow,
SKEC., Sdruceni Kratkovlnych Experimentatorü Ceskoslov.

Amerika-QSO auf 28 MC

Am 9. März gelang es D 4uah (OM Gramich), ein QSO mit W 2 bg auf 28 MC zu tätigen.

Es ist dies das erste QSO mit Amerika auf 28 MC. Die HVL. verfehlt nicht, OM Gramich auch an dieser Stelle ihre herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. *HVL.*

BERICHTE AUS DEM AUSLAND

England

Die britischen Amateure wissen sich eins mit den Amateuren aller Länder, wenn sie ihren deutschen Kollegen zu dem großen Verlust, den sie durch den plötzlichen Tod von Dr. W. Titius erlitten haben, ihre herzliche Anteilnahme zum Ausdruck bringen.

Es liegt nicht in unserer Macht, solche Verluste zu verhindern, aber die zurückbleibende Lücke ist oft schwer auszufüllen. Wir hoffen und wünschen, daß es gelingen wird, jemand zu finden, der es versucht, der Amateursache so zu dienen, wie dies Dr. Titius gelungen ist.

Die britischen 28 MC-Versuche sind beendet; die zeitraubende Auswertung hat jedoch die Bekanntgabe der Ergebnisse verzögert. OM J. W. Mathews, G-6 LL, der bestbekannte englische 10 m-Amateur, hat die „Powditsch Trophy" gewonnen. Seine Erfolge waren nur durch die herzliche Zusammenarbeit mit den Amateuren der ganzen Welt möglich. Wir danken allen, die uns geholfen haben, in die Geheimnisse des 28 MC-Bandes einzudringen, für ihre rege Mitarbeit.

Auch unserem Präsidenten, Mr. Gerald Marcuse, sind wir großen Dank schuldig. Durch seine Bemühungen haben wir die Erlaubnis erhalten, unsere Stationen in der Zeit von 15.00 GMT. am Sonnabend bis 24.00 GMT., am Sonntag im 80 m-Band betreiben zu dürfen. Diese Erlaubnis gilt für alle Inhaber der Transozeanlizenz und kann auf Antrag auch den anderen Amateuren gegeben werden. Wir hoffen, daß die Wiederbelebung dieses Wellenbandes eine erhebliche Entlastung der übrigen Bänder bringen wird.

Die Bedingungen auf 7 und 14 MC waren im allgemeinen schlechter als im Vorjahre. Über wichtige Arbeiten sind keine Berichte eingegangen.

Die BERU. ist sehr schnell zu großer Blüte gelangt und wächst noch immer an. Auch Irak ist nun ein festes Glied der BERU. geworden.

Interessenten schicken wir auf Wunsch gern nähere Angaben über die Aufnahme in die RSGB. Unsere Adresse ist 53, Victoria Str. London SW 1. *J. Clarricoats, G-6 cl.*

Frankreich

Der zweite Kongreß des Réseau des Emetteurs Français, verbunden mit der 6. Generalversammlung, findet vom 30. Mai bis 1. Juni in Paris statt. Im Programm sind Besichtigungen bei der Post- und Telegraphenverwaltung, einer Akkumulatorenfabrik und der Eiffelturmstation vorgesehen. REF. ladet zu diesem Kongreß alle deutschen Amateure ein. Einzelheiten sind durch OM Larcher, B. P. 11, Boulogne-Billancourt (Seine), zu erfahren.

Das offizielle Organ des Réseau des Emetteurs Français, betitelt „REF.", ist am 1. Mai zum erstenmal erschienen. Die Schriftleitung gestattet den Abdruck aller Artikel, die auch für die deutschen Amateure von Interesse sind. Wir beglückwünschen die F's zu diesem Fortschritt und wünschen der „REF." gutes Gedeihen.

Tschechoslowakei

Die OK-Hams haben bereits die Lizenzanträge durch unsere Vermittlung oder direkt beim Post- und Telegraphen-Ministerium eingebracht. Die Gesuche wurden inzwischen an das Ministerium des Innern zur Genehmigung weitergeleitet. SKEC. steht in enger Fühlung mit dem Post- und Tel.-Ministerium und hat schon im voraus mit den maßgebenden Persönlichkeiten über die Amateursenderfrage debattiert und erzielt, daß keine ständigen Beiträge für die Senderlizenz zu zahlen sind, sondern es wird nur einmal die Gebühr von etwa 30 RM. für die Prüfung der Lizenz bezahlt. Ferner wurde dem SKEC. vom Post- und Tel.-Ministerium anheimgestellt, im Gesuchswege einen Vorschlag einzubringen, daß die vom Ministerium des Innern verlangte Bestätigung der Hochschule, „daß der betreffende Sendeamateur seinen Sender nur zu wissenschaftlichen Zwecken benutzt", in Wegfall kommt.

Von den Mährischen und Schlesischen Hams erhielten wir Zuschriften, daß sie unbedingt den Prager KVAC. zur Einigung mit SKEC. bewegen wollen, was im SKEC. freudig begrüßt wurde. Diese Hams, mindestens zwanzig, sind sehr ausschlaggebend, und wir zweifeln gar nicht daran, daß es ihnen gelingen wird, den Widerstand des Prager KVAC. zu überwinden. Die Einigung wird sicherlich nicht lange auf sich warten lassen.

Nächste Woche werden zwei Hams von uns Mähren und Schlesien bereisen und alle dortigen Hams aufsuchen, um freundschaftliche Beziehungen zu schließen. Sicherlich wird dann unser Bestreben, eine Einigung herbeizuführen, gute Erfolge zeigen.

Ing. Karl Pesek, Ok 1 kx.

Belgien

In Lüttich findet vom Mai bis September eine internationale Ausstellung statt. Die Lütticher Ham's hoffen, bei dieser Gelegenheit recht viele deutsche OM's begrüßen zu können.

Nachstehend eine Liste der Lütticher OM's, die deutsch bzw. englisch sprechen.

Deutsch: ON 4 pj, Pissart, 672 Rue de la Boverie, Seraing; ON 4 ik, Keutgen, 35 Rue de Fétinne; ON 4 uy, Kohan, 105 Rue Grétry; ON 4 fh, Dabomprez, 14 Placa des Nations; ON 4 ja, Pirenne, 31 Place Xavier Neujean; ON 4 jx, J. de Sagher, 5 Rue Raikem.

Englisch: ON 4 zz, Zianne, 44 Boulevard Frère-Orban; ON 4 uy, Kohan, 105 Rue Grétry; ON 4 jx, J. de Sagher, 5 Rue Raikem.

Nähere Angaben gibt auf Wunsch der Distriktmanager des R. B. in Lüttich OM J. de Sagher, ON 4 jx, 5 Rue Raikem.

J. de Sagher, ON 4 jx.

Holland

Die Phonietätigkeit war in letzter Zeit immer noch sehr rege. Großer Betrieb herrschte auf 40 m, und auch auf 80 m arbeiteten verschiedene Hams. Die holländischen OM's organisierten Phonie-tests auf dem 80 m-Band, und einer nach dem anderen findet, daß dies Band dafür gar nicht so schlecht ist.

Auf 7 MC waren die Verhältnisse sehr gut für Verbindungen mit Europa, Ostasien und Nordafrika. DX-Stationen sind selten gehört worden, und QSO's wurden nicht getätigt. Gewöhnlich waren gegen Mitternacht alle Verbindungen auf näher gelegene Stationen beschränkt.

Das 14 MC-Band bot gute Gelegenheit für DX-Verkehr, besonders vom 5. bis 7. April im Verkehr mit USA. PA Ø dw ist nun CC und arbeitet mit einem neuen Sender mit allen Stationen, die er hört. PA Ø zk und PA Ø zf hatten verschiedene gute DX-QSO's. PA Ø qf hatte sich mit PK 2 aj verabredet und arbeitete mehrmals 2 bis 3 Stunden mit ihm. Am 7. April arbeitete er mit allen Kontinenten.

AU und VK waren täglich bis gegen 1800 GMT zu hören, dann nahmen die afrikanischen Stationen an Lautstärke zu. Sie waren aber nicht so laut wie vor längerer Zeit Nach Sonnenuntergang, bis ungefähr 2300 GMT, kamen die amerikanischen Stationen, besonders Südamerika, gut herein. Auf dem 20 MC-Band waren SU 8 rs und PA Ø vn zu hören.

Verschiedene PA's betreiben nun kristallgesteuerte Sender. Die Zahl der lizensierten Amateure ist stetig im Wachsen begriffen. Viele OM's bereiten sich auf das verlangte Examen vor und hoffen, ihre Genehmigung bis zum Jahresende im Besitz zu haben.

H. Pomes, Ass. Traff. Man.

Lettland

Mit aufrichtiger Teilnahme erfüllte uns die Nachricht vom plötzlichen Tode Dr. Titius', der uns als Redakteur der „CQ" und als Vorkämpfer der Kurzwellensache ja allen bekannt war. Auch wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im April waren die Bedingungen, besonders für Europaverkehr, besser als in den Vormonaten, wenn sich an manchen Tagen auch QRN sehr störend bemerkbar machte. Hier arbeiten außer den alten Stationen jetzt auch einige neue. Trotzdem gibt es in YL immer noch sehr wenige Hams, da wir nur unter allseitig sehr schweren Bedingungen arbeiten können. An eine etwaige Lizensierung ist zur Zeit nicht zu denken. YL 2 ra bittet alle DE's um Hörmeldungen, besonders was seinen Ton anbetrifft. Jede eingelangte QSL wird beantwortet. DX-QSO's wurden im Berichtsmonat hier von niemand gemacht. *YL 2 ac, DE 1113.*

Der Kurzwellenmesser

Von

Stefan Liebermann, Agram (Jugoslawien), UN 7 dd, 7 xy, DE 0563

Die internationale Radiokonferenz in Washington wies privaten Kurzwellensendern besondere Wellenlängen zu. Demnach muß der Amateur seine Funkanlage derart abmessen, daß sie innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen mit größtem erzielbaren Effekte arbeitet. Dies, sowie Ausweichen von Störungen der eigenen Welle durch fremde Sender und umgekehrt (QRM), läßt sich nur mit Hilfe eines sorgfältig geeichten Wellenmessers erzielen. Im folgenden ist der Selbstbau eines solchen Instrumentes beschrieben, wie es mit ein pro mille Meßgenauigkeit bei geringstem Kostenaufwande und ohne Verwendung eines Vergleichsinstrumentes überall angefertigt werden kann.

Was ist ein Wellenmesser?

Im Prinzip ist jeder Wellenmesser ein abstimmbarer und geeichter geschlossener Schwingungskreis, bestehend aus Drehkondensator und Spule. Die Wellenlängen oder Frequenzen sind in Abhängigkeit der Kondensatorskala-Ablesungen auf Millimeterpapier eingetragen, und bei Messungen wird die entsprechende Wellenlänge jeweils von der Eichkurve abgelesen.

Bei der praktischen Ausführung eines Wellenmessers kann man nun verschiedene Verbesserungen vornehmen. Es können zunächst verschiedene Arten von Resonanzanzeigern in den Schwingungskreis eingefügt werden, z. B. Galvanometer, Hitzdraht-Amperemeter, Neonlampe oder Taschenlampen-Glühbirne, ferner Detektor mit Kopfhörer bzw. Summer. Das Instrument kann ferner als Absorptionskreis oder als schwingender Kreis mit einer oder zwei entsprechend geschalteten Röhren Verwendung finden.

Wir wollen zunächst überlegen, welche von dieser Ausführung für den Amateur die geeignetste ist. Zu diesem Zwecke müssen wir zwei wichtige, unbedingt zu erfüllende Vorbedingungen stellen, nämlich: 1. unveränderliche Meßgenauigkeit auch nach langer Benutzung, 2. niedriger Anschaffungspreis. Beide Bedingungen, besonders aber die erste, werden von Instrumenten in Oszillatorschaltung nicht erfüllt, da ein Auswechseln der Röhre stets eine neue Eichung erfordert. Diese Instrumente haben zwar andere Vorteile, die eine Messung hervorragend genau, einfach und übersichtlich gestalten, doch sind die eben erwähnten Nachteile für den Amateur derart überwiegend, daß wir vom Röhrenwellenmesser a priori Abstand nehmen müssen. Denn bei uns handelt es sich um ein billiges, einfaches und dauerhaftes, daher populäres Meßinstrument.

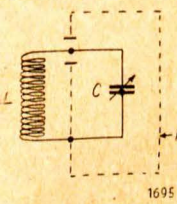


Abb 1.

Es bleibt nun die Wahl eines Absorptionskreises mit oder ohne Resonanzanzeiger. Da nun einerseits die Anschaffung von teueren Präzisionsinstrumenten für den Amateur nicht in Betracht kommt, andererseits aber billige Resonanzanzeiger den Widerstand des Schwingungskreises erhöhen und dadurch das Meßinstrument nicht nur bei Empfangsmessungen oder bei Messungen schwacher Sender (QRP), sondern auch die Meßergebnisse in bezug auf Genauigkeit unbrauchbar machen können, fällt auch ein Resonanzanzeiger im Meßkreise fort, so daß wir zur einfachsten, im Anfange beschriebenen Form des Absorptionskreises zurückkehren (Abb. 1). Wir haben nämlich genügend Mittel, um die Resonanz feststellen zu können, auch ohne Einfügung eines zusätzlichen Widerstandes in den Meßkreis. Hiervon jedoch später.

Der Bau eines Wellenmessers.

Wir brauchen ein Instrument, daß trotz niedrigen Anschaffungspreises und einfacher Handhabung seine Meßgenauigkeit auch nach längerer Zeit nicht einbüßt. Um diese Bedingungen zu erfüllen, müssen wir unser Augenmerk auf Wahl von allerbesten Bestandteilen und auf sauberste Ausführung richten.

Der Drehkondensator muß sehr stabil ausgeführt sein. Als Ideal sind wohl aus einem Stück gefräste Plattensysteme anzustreben, obzwar mir ein solches Fabrikat nicht bekannt ist. Wir können uns aber mit starken, tadellos verbundenen Messingplatten begnügen, mit großem und unveränderlichem Abstande. Je größer der Abstand, desto geringer werden eventuell nachträgliche Abweichungen von der ursprünglichen Plattenlage die Meßgenauigkeit beeinträchtigen. Die Spirale am Rotor soll nicht länger als unbedingt notwendig sein. Wollen wir die Eichtabellen in Frequenzen ausführen, so wählen wir einen Kondensator mit gerader Frequenzlinie, bei Wellenlängeneichung einen mit gerader Wellenlinie. Dies vereinfacht bedeutend das Ausziehen der Meßkurven.

Die zu verwendende Kapazität hängt davon ab, ob wir ein Universalgerät oder einen Band-Wellenmesser bauen wollen. Für den letzteren genügt ein Mikrokondensator von 30 cm Kapazität (NSF). Für das im folgenden beschriebene Gerät verwenden wir eine Kapazität von 150 cm. Bei geeigneten Spulenabmessungen genügt für das Universalgerät auch eine Kapazität von 100 oder 120 cm.

Die Spulen müssen möglichst geringe Dämpfung bei sehr stabiler Ausführung besitzen. Beides läßt sich nur auf dem Kompromißwege erzielen. Wir verwenden als Träger Hartgummirohr bester Qualität mit mindestens 3 mm Wandstärke, Durchmesser 50 mm, Länge 35 mm. In 20 mm Abstand werden zwei 4 mm-Spulenstifte solider Ausführung angebracht und gut verschraubt. Anfang und Ende der Windungen sind durch kleine Bohrungen nach innen geführt und sodann gut verlötet. Es werden mindestens drei Spulen benötigt:

$\lambda = 14$ bis 32 m: 6 Windungen, Bushdraht 1 mm ∅
$\lambda = 30$ „ 80 m: 14 „ „ ∅ 0,8, 2× Seide
$\lambda = 70$ „ 150 m: 32 „ „ ∅ 0,3, 2× „ .

Diese Wellenbereiche sind allerdings sehr groß, und kann die Meßgenauigkeit nur mittels hochwertiger Noniusablesung erzielt werden. Steht eine solche nicht zur Verfügung, empfiehlt es sich, zwecks Ausbreitung der Frequenzen einen kleinen Blockkondensator innerhalb des Spulenkörpers einzufügen und mit den Spulenstiften zu verlöten. Wir verwenden für die 20 m-Spule eine Kapazität von 50 cm, für die 40 m-Spule 100 cm. Die Windungsanzahl muß nun entsprechend geringer sein. Man nimmt am besten Windung für Windung ab, bis die unterste gewünschte Grenze erreicht ist.

Für kürzere Wellenlängen müssen die Spulen freitragend und abstandgewickelt sein, während die eben beschriebenen ohne Abstand ausgeführt und mit Spulenlack bestrichen werden.

Grundsätzlich müßte es gleichgültig sein, in welcher Richtung die Spulen eingesteckt werden. Es können bei Umkehrung jedoch Veränderungen der Kapazitätsverhältnisse zwischen Spulen und Kondensator entstehen. Deshalb wird ein Spulenanschluß markiert, um identisches Einstecken auch nach der Eichung zu ermöglichen, oder es werden unverwechselbare Stecker verwendet. Die kleinste an den Spulen nachträglich stattfindende Änderung würde eine neue Eichung erfordern. Größte Schonung ist deshalb notwendig, und es empfiehlt sich, sie bei Nichtbenutzung in einem abgeteilten, mit Filz gefütterten und verschlossenen Kästchen aufzubewahren.

Die Einstellskala muß unbedingt mit Nonius versehen sein, um haarscharfes Ablesen zu ermöglichen. Ich verwendete hierzu ein altes aber vorzügliches Stück mit Schneckengetriebe von Silvertown in London. Die Noniusablesung beträgt 40 Einheiten je Skalenstrich. Es dürften aber auch andere zu diesem Zwecke geeignete Skalen im Handel sein.

Das Kistchen wird aus 4 mm-Sperrholzplatten angefertigt, wodurch bei größter Festigkeit das Gewicht des Gerätes bedeutend herabgesetzt wird. Für die auswechselbaren Spulen ist eine Hartgummileiste mit zwei 4 mm-Buchsen rechts an der oberen Fläche vorgesehen. Links befestigen wir noch einen Handgriff, der die Handhabung mit dem Instrument bedeutend erleichtert.

Abschirmung ist unbedingt nötig, da sonst genaues Messen, besonders auf kürzeren Wellen, durch Handkapa-

zität unmöglich wird. Das Innere wird mit 1 mm-Aluminiumblech belegt, rückwärts ein Rahmen abgefalzt und mit Bohrungen versehen. Der rückwärtige Deckel wird nun ebenfalls mit Aluminium belegt, worauf das Ganze mit Metallschrauben verbunden werden kann.

Rotor und eine Spulenbuchse werden mit der Abschirmung M verbunden (Abb. 1). Man achte auf sauberes und gutes Löten. Kondensator und Buchsen werden mit 3 mm starkem

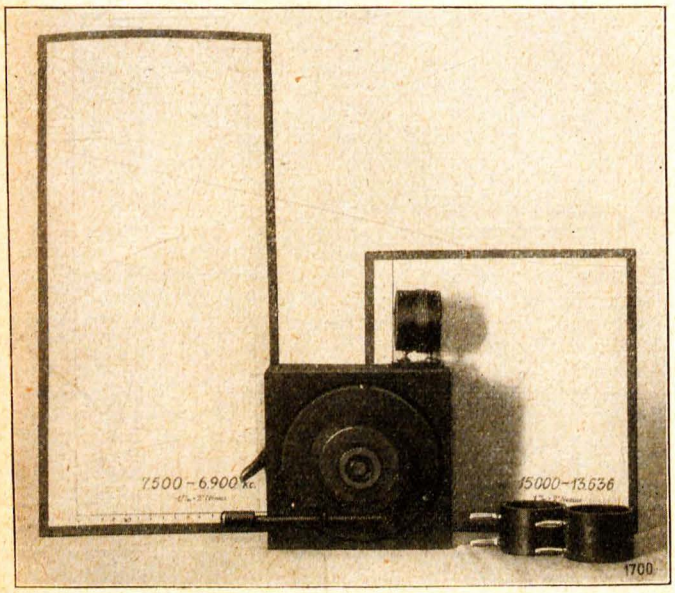


Abb. 6.

harten Kupferdraht verbunden und verlötet. Ferner achte man darauf, daß der Handgriff, falls aus Metall, nicht mit der Abschirmung in Kontakt ist.

Das aus Abb. 6 ersichtliche Instrument soll beim Bau nur als Anhaltspunkt dienen, da alle übrigen Abmessungen von der Größe des Drehkondensators abhängen.

Das fertige Gerät mit allen Spulen wird an einem trockenen Orte aufbewahrt, woselbst es keinen großen Temperaturschwankungen ausgesetzt sein darf, anderenfalls könnte das Instrument mechanisch und elektrisch wertlos werden. Selbst geringere Temperaturschwankungen, wie sie durch die Jahreszeiten gegeben sind, verursachen meßbare Abweichungen von der Eichkurve, sind jedoch so gering, daß sie für unsere Zwecke vernachlässigt werden können.

Eichmethoden.

Es können im allgemeinen nur drei Wege eingeschlagen werden: 1. Vergleichung mit einem Normalkreise (Hilfswellenmesser), 2. Eichung nach Standardwellen und 3. Eichung mit harmonischen Schwingungen eines Oszillators gleich welcher Art mit bekannter Grundschwingung.

Wir nehmen den weitaus überwiegenden Fall an, daß der Amateur kein Vergleichsinstrument zur Verfügung hat. Es bleibt noch die Möglichkeit, bekannte Wellenlängen von

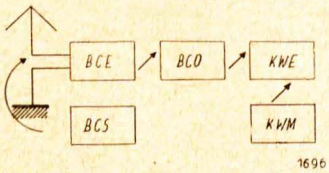


Abb. 2.

Kurzwellensendern zu verwenden, doch ist das Aufsuchen so vieler Stationen nicht nur eine zeitraubende Arbeit, sondern auch ungenügend, um das Zeichnen der Kurven zu ermöglichen.

Wir wollen daher als Normalschwingungen bekannte Rundfunkwellen verwenden und die Eichung mit deren Oberschwingungen vornehmen. Hierzu benötigen wir einen Rundfunkapparat, Hilfsoszillator und Kurzwellenempfänger (Abb. 2). Der Rundfunkempfänger BCE wird mit dem Rundfunksender BCS in Resonanz gebracht, ebenso der Hilfsoszillator BCO. Im Kurzwellenempfänger KWE werden die bekannten harmonischen Oberschwingungen von BCO abgehört und damit der Kurzwellenmesser KWM geeicht.

Nicht alle Rundfunkwellen sind hierzu geeignet. Sender, die Mitglieder der Union Internationale de Radiodiffusion sind, werden täglich von deren Centre de Controle in Brüssel gemessen, und diese Meßergebnisse monatlich in

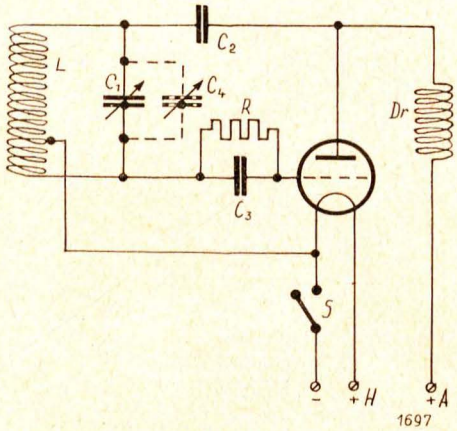


Abb. 3.

graphischer Darstellung veröffentlicht. Nach diesen Ergebnissen sind die minimalsten Abweichungen von ± 0,5 ‰ bei folgenden Stationen festgestellt:

Sender	Welle	Frequenz	Sender	Welle	Frequenz
Budapest	550,5	545	Aachen	453,2	662
Wien	516,4	581	Paris PTT	447,1	671
Brüssel	508,5	590	Stockholm	435,4	689
Oslo	493,4	608	Berlin	419	716
Daventry	479,2	626	Glasgow	398,9	752

Wir können also diese Rundfunksender zu Vergleichszwecken heranziehen.

Der Hilfsoszillator.

Es kann jede für Superheterodyne geeignete Schaltung, demnach auch die entsprechenden Oszillatorspulen, verwendet werden. Haben wir solches Material nicht zur Verfügung, so bauen wir den Apparat nach Abb. 3 oder 4. Die

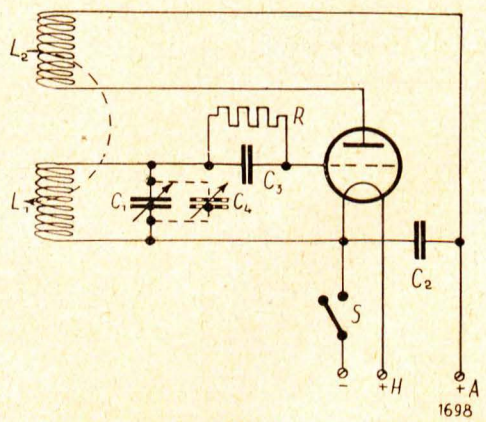


Abb. 4.

Abmessungen sind wie folgt: L = 5 cm Ø, 50 Windungen 0,3 zweimal Seide, einlagig und ohne Abstand gewickelt, Abgriff etwa 20. Windung gegen Gitterende. L_1 = Flach- oder Wabenspule 50 Windungen, L_2 = dito 75 Windungen, C_1 = 500 cm, C_2 = 2000 cm, C_3 = 250 cm, R = 1 bis 3 Megohm, Dr = Telephonspule 1000 Ω, S = Ausschalter.

Wichtig ist die Verwendung des Gitterkomplexes, da hierdurch eine sehr gute Stabilität der Frequenz erzielt wird. Ferner wird eine Feineinstellskala wohl nicht zu umgehen

sein. Am besten schaltet man parallel zum Abstimmkondensator einen kleinen veränderlichen 30 cm-Kondensator (NSF) C. Dies ermöglicht genauestes Einstellen auf Schwebungsnull. Im übrigen ist der Aufbau nur provisorisch, so daß sich alles andere zu sagen erübrigt.

Die Eichung.

Als Grundwellen wählen wir z. B. jene von Budapest und Wien. Im folgenden sind die Harmonischen dieser Sender berechnet.

Budapest $\lambda = 550{,}5$

3. 183 5	11. 50,04	19. 28,968	27. 20,388	35. 15,717
4. 137,625	12. 45,87	20. 27,525	28. 19,64	36. 15,29
5. 110,1	13. 42,34	21. 26,21	29. 18,96	37. 14,86
6. 91,75	14. 39,32	22. 25,02	30. 18,35	38. 14,48
7. 78,64	15. 36,70	23 23,93	31. 17,758	39. 14,11
8. 68,81	16. 34,406	24. 22,93	32. 17,20	
9. 61,16	17. 32,38	25. 22,02	33. 16,66	
10. 55,05	18. 30,58	26. 21,17	34. 16,19	

Wien $\lambda = 516{,}4$

3. 172,13	10. 51,64	17. 30,376	24. 21,515	31. 16,658
4. 129,1	11. 46,945	18. 28,688	25. 20,656	32. 16,137
5. 103,28	12. 43,03	19. 27,179	26. 19,86	33. 15,648
6. 86,06	13. 39,723	20. 25.82	27. 19,12	34. 15,188
7. 73,77	14. 36,888	21. 24.59	28. 18,444	35. 14,75
8. 64,55	15. 34,426	22. 23,47	29. 17,806	36. 14,344
9. 57,377	16. 32,275	23. 22,452	30. 17,213	

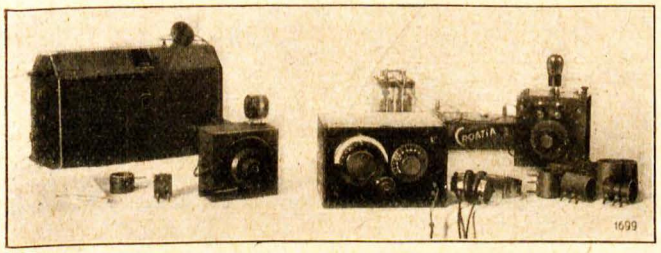


Abb. 5.

Für noch höhere Frequenzen ist diese Methode nicht geeignet, da die „Harmonischen" nicht mehr von „irrenden Schwingungen" zu unterscheiden sind, die wahrscheinlich durch Überlagerung von Oberschwingungen der harmonischen Schwingungen mit dem Empfänger entstehen[1]).

Nun bereiten wir uns eine Anzahl Tabellen vor, in die wir die Kondensator- und Noniusablesungen des Wellenmessers sowie die Empfängereinstellungen für einzelne Spulen eintragen werden. Dadurch können wir Fehler durch Überspringen von Harmonischen vermeiden. Z. B.

Wien, $\lambda = 516{,}4$

Harm.	QRH	WMTR II		RCVR			
		Skala	Nonius	II.	III.	IV.	V.
6.	86,06	170	25	—	—	—	92
7.	73,77	156	10	—	—	—	67,5
8.	64,55	140	20	—	—	—	43
9.	57,377	126	31	—	—	95	22
10.	51,64	112	25	—	—	80	—
11.	46,945						

usw.

1) Nach Beendigung dieser Arbeit erhielt ich Messungen von Rundfunk-Langwellensendern, aufgenommen von der U. I. R. in Bruxelles. Die Ergebnisse sind hervorragend bei den Sendern Lahti (1796,4 m), Zeesen (1634,9 m) und Daventry (1554,4 m). Hat man nun für die Schaltung nach Abb. 4 zwei Spulen von 200 (L_1) und 250 Windungen (L_2) zur Verfügung, und ist der Rundfunkempfänger für Langwellen geeignet, so ist unbedingt die Berechnung der Harmonischen eines von diesen Sendern anzuempfehlen. Die Harmonischen liegen bei längerer Grundschwingung, wie bekannt, dichter zusammen, so daß mehr Punkte zum Ausziehen der Kurven gewonnen werden. Allerdings muß der Oszillator mit höherer Anodenspannung versehen sein. Man hüte sich jedoch vor oben genannten „irrenden Schwingungen".

Aus diesen Tabellen werden die gewonnenen Ablesungen später in die Kurvenblätter eingetragen.

Die Apparate werden wie aus Abb. 5 ersichtlich aufgestellt. Der ganze Meßvorgang ist denkbar einfach und sehr interessant, wenn auch stets größte Vorsicht beim Einstellen des Überlagerungstones sowie beim Ablesen des Wellenmessers erfordert wird.

Zunächst wird die Antenne vom KW-Empfänger entfernt und der Rundfunkapparat auf Empfang gestellt. Die Rückkopplung wird schwach eingedreht, der Sekundärkondensator etwas nachgestimmt, bis wir im Hörer Schwebungsnull (tiefster Ton beim Durchpfeifen) vernehmen. Dies bezeugt, daß unser Empfänger auf der bekannten Rundfunkfrequenz schwingt. Nun wird der Hilfsoszillator auf Überlagerung gestellt, bis wir im Hörer wieder Schwebungsnull vernehmen. Hiermit schwingt auch unser Oszillator auf derselben Welle. Oszillator und Kurzwellenempfänger sind durch gemeinschaftliche Batterien genügend gekoppelt, um die harmonischen Oberschwingungen im KW-Empfänger deutlich vernehmen zu können. Ein Mitnehmen des Empfängers durch den Oszillator kann durch entsprechend niedrige Anodenspannung des letzteren verhindert werden. 60 Volt dürften bei den meisten Röhren genügen. Der Rundfunkempfänger dient zugleich als Kontrolle für die Stabilität der Oszillatorwelle. Sonst bleibt er während des Eichens ausgeschaltet.

Um den Ausgangspunkt der Eichung zu wählen, müssen wir vorerst am Empfänger orientiert sein. Dies ist mit Hilfe der von J. Fuchs in „CQ" Januar 1930 veröffentlichten Tabelle ohne weiteres möglich. Wir stellen den Empfänger z. B. auf WIZ — 43,07 ein. Die 12. Harmonische von Wien beträgt 43,03, wir werden den Interferenzton also etwas unter WIZ vernehmen. Nun nehmen wir die Eichung erst nach oben, dann nach unten vor.

Der KW-Empfänger wird mit der jeweiligen Harmonischen auf Schwebungsnull gestellt. Nun wird die Wellenmesser-Spule der Empfänger-Sekundärspule sehr genähert und der Wellenmesser-Kondensator durchgedreht. An einer Stelle wird der Empfang vollständig aussetzen, links und rechts davon mit einem Knacken wieder einsetzen. Der Wellenmesser wird so lange entkoppelt, bis das zweifache brummende Knacken in einem Punkte zusammenfällt. Dies ist die abzulesende Kondensatoreinstellung.

Wird beim Empfänger zu starke Rückkopplung angewendet, so setzt bei stark gekoppeltem Wellenmesser nur ein breiter Interferenzton ein. In diesem Falle muß so weit entkoppelt werden, bis beim Durchdrehen von C an einer scharfen Stelle das Rauschen im Hörer empfindlich leise wird. Ablesen! Wird in diesem Falle zu schwach gekoppelt, ist keine Intensitätsänderung des Schwebungsnull-Rauschens vernehmbar.

Im allgemeinen halte man sich stets an der äußersten Grenze, an der noch gerade ein Einfluß des Wellenmessers bemerkbar ist, da sonst grobe Fehler entstehen können.

Trotzdem der Empfänger ohne Antenne verwendet wird, sind, wie bekannt, dennoch auswärtige Stationen gut zu hören. Ist man im Zweifel, ob es sich um eine Telephoniestation oder um Interferenzton einer Harmonischen handelt, genügt es, den Oszillator mit Schalter S auszudrehen. Setzt das Pfeifen dennoch fort, sind wir glücklich einem Fehler entronnen. Allerdings muß der Ausschalter so gebaut sein, daß hierdurch keine Erschütterung des Hilfsoszillators entsteht, da wir widrigenfalls seine Grundschwingung von neuem vergleichen müßten.

Wurde alles Erwähnte während der Eichung peinlichst befolgt, können wir eine Genauigkeit von ± 1 ‰ (ein pro mille) erzielen. Dies dürfte aber auch den höchsten Amateuransprüchen genügen! Beträgt doch der noch trennbare Minimalabstand zweier KW-Frequenzen etwas mehr als 1‰, T 9 vorausgesetzt. Bedenken wir, daß ein handelsüblicher Wellenmesser trotz seinem hohen Preise im besten Falle auf ± 4‰ garantiert wird, so können wir hocherfreut zum Zeichnen der Kurvenblätter schreiten.

Die Abmessungen der Kurvenblätter werden stets von der gewünschten Ablesegenauigkeit abhängen. Durch Anwendung einer hochwertigen Noniusablesung müssen wir auf große Dimensionen des Hauptkurvenblattes gefaßt sein. Ein Meter Länge dürfte wohl ausreichen. Auf dieses Blatt werden alle aus den Tabellen entnommenen Punkte einge-

tragen. Hat man nebenbei noch einige „Commercials" registriert, ist man sich sofort im klaren, ob beim Eichen richtig vorgegangen wurde. Die mit Bleistift eingetragenen Punkte werden nun mittels Kurvenlineal mit Tusche ausgezogen und die Kurven in bezug zu ihren Ordinaten gekennzeichnet. Man vergesse nicht, daß bei einer 100 Grad-Skala der zu verwendende Teil 10 bis 90, bei 180 Grad 15 bis 165 beträgt.

Es empfiehlt sich, für die Amateurbänder Auszüge vom Hauptkurvenblatte in vergrößertem Maßstabe zu zeichnen, wie aus Abb. 6 ersichtlich. Diese kleinen Blätter werden auf trockenen Karton geleimt, mit Celophan-Papier bedeckt und mittels gummierten Einrahmepapiers, wie es zu photographischen Zwecken Verwendung findet, eingefaßt.

Messungen

Soll die Frequenz eines Senders gemessen werden, nähert man die Spule des Instrumentes der Oszillatorspule und dreht den Wellenmesserkondensator durch, bei ständiger Beobachtung des Anodenmilliamperemeters und Antenneninstrumentes. An einer Stelle wird der Anodenstrom plötzlich ansteigen, der Antennenstrom jedoch abfallen. Nun entkoppelt man den Wellenmesser so lange, bis ein haarscharfes Ablesen dieser kritischen Stelle möglich wird. Dies ist allerdings leicht gesagt, aber schwer getan. Der Kopplungsvorgang ist nämlich derart kritisch, daß mit dieser Meßart unmöglich genaue Werte erzielt werden können. Bei anderer Gelegenheit soll noch eine sehr einfache Vorrichtung beschrieben werden, die genauestes Messen der eigenen Senderfrequenz ermöglicht.

Messungen am Empfänger werden ebenso vorgenommen, wie es beim Eichvorgang beschrieben wurde. Der Wellenmesser wird so lange entkoppelt, bis die zwei Knacks in einem Punkte (Resonanz) zusammenfallen.

Verlangt eine Gegenstation im Wechselverkehr (QSO) die Messung ihrer Welle (pse QRH), so fordere man hierzu Aussendung von „v" durch zwei Minuten (pse QRV 2 min). Die Messung kann sodann in Ruhe vorgenommen und die Stabilität der zu messenden Welle gut beobachtet werden.

Und nun versuche man, die Frequenz, besser gesagt Frequenzen, mit grobem oder ungenügend gefiltertem Wechselstrom (AC, RAC) oder einer mit unstabilem Gleichstrom (chirpy DC) betriebenen Amateurstation zu messen. Ist man noch nicht auf Kristallsteuerung (CC) übergegangen, so wird man es wohl auf der Stelle tun! (Siehe hierzu die Aufsätze von D 4 by in „CQ" April und November 1929.) Inzwischen aber wird man trachten, durch Messung der eigenen Welle fremde Sender nicht zu verdecken.

Eine gute Amateuranlage ohne Wellenmesser ist bei der bestehenden Wellenverteilung gar nicht denkbar.

Bericht aus dem Rheinland

Im März waren die Bedingungen auf dem 40 m-Band nicht besonders günstig. Nach 22.00 Uhr war es kaum möglich, ein vernünftiges QSO auf die Beine zu bringen. Während die Hörbedingungen für DX ganz ausgezeichnet waren, kamen Rufe nie an, so daß man sich auf den Europaverkehr beschränken mußte.

Günstiger lagen die Verhältnisse auf dem 20 m-Band, soweit hier beobachtet werden konnte, teilweise ganz ausgezeichnet für DX, und zwar meistens in der Zeit von 14.00 bis 21.00 Uhr. Mit welchem Fleiß die DE's diese Gelegenheit ausgenützt haben, mag man daran erkennen, daß nicht weniger als 300 Hörmeldungen vom 20 m-Band eingereicht wurden, und zwar sonderbarerweise fast die meisten für die Vereinigten Staaten, während nur eine geringe Anzahl für Australien und Südafrika einging. Die Hams bestätigen ebenfalls die guten DX-Bedingungen auf 20 m, es wurde eine Reihe vorzüglicher QSO's abgewickelt. Zwei besonders eifrige Hams haben bereits ein raffiniertes System entdeckt, um bei günstigen Bedingungen einen Serienverkehr einzurichten. Beide stimmen sich mittels Wellenmesser genau auf die gleiche Welle ab, A ruft CQ DX, beide hören das Band ab, meldet sich ein DX und ruft sein Pse K, so hört B schnell, ob A den Rufer gehört hat. Wenn ja, dann ist alles ok, B hört mit zu und A bittet am Ende des QSO's den DX, auf B zu hören unter Angabe des Tones und der Mitteilung, daß B die gleiche Wellenlänge benutzt. Hat aber A den Ruf nicht gehört, wohl aber B, dann ruft B die Station an, weil er auf gleicher Welle ist, und sagt dem DX, daß A nicht gehört hat, bittet gleichzeitig, den A weiterzurufen. A, der das alles mit anhört, weiß inzwischen, wer ihn ruft, und strengt sich nun doppelt an, zumal er nun die Welle von DX ebenso kennt. Klappt das aber infolge QRM usw. dennoch nicht, dann übernimmt B das QSO und versucht am Schluß nochmals die Vermittlung an A. Ist alles geglückt, dann ruft B wieder CQ und so weiter wie oben. Ein sehr interessanter und lehrreicher Versuch, der an das einwandfreie Arbeiten und an die gute Verständigung der 2 Hams große Anforderungen stellt, weil jeder zu jeder Zeit unbedingt wissen muß, was er jetzt zu tun hat, auch wenn einmal unvorhergesehene Zwischenfälle vorkommen, daß zum Beispiel ein W nach Beendigung seines QSO's mit D 4 re plötzlich sagt: Warten Sie eine Zeitlang, ich hole meinen Freund im Nebenhaus, der wird sich freuen, mit Ihnen ein QSO machen zu können. Der Freund kam, genau auf der angegebenen Welle, und alles klappte zur Zufriedenheit.

Der 8. und 9. März waren wohl die besten Tage für 20 m-DX, an diesen Tagen riefen etwa von 20.00 bis 22.30 Uhr einige hundert W's CQ, aber auch nur W's, und an diesen Tagen konnten von D 4 re und D 4 rh mit folgenden Stationen QSO's abgewickelt werden: W 1 aep, W 2 el, W 3 acx, W 1 bsm, W 3 axa, W 3 aca, W 1 lq, W 8 dgp, W 8 baz, W 3 afu, W 9 enr usw. Teilweise wurde mit den W's an beiden Tagen gearbeitet, so daß die Freude über das schnelle Wiederhören groß war. D 4 rh meldet QSO's mit VE 2 ca, und am 17. und 18. März die neue DX-Welle, bei der mit ZT 2 e, SU 8 wy, CM 8 uf, PY 2 ay und VK 2 ac gearbeitet wurde. QSO's mit CT, SM, FM, OH und verschiedenen anderen europäischen Stationen wurden in großer Anzahl auch von D 4 ry, D 4 rz gemacht, ein Beweis, daß man sich auf der ganzen Linie mit großem Fleiß der Sache auf dem 20 m-Band gewidmet hat und das verseuchte 40 m-Band meidet.

Es gehört eine große Ausdauer, viel Mut und Zeit dazu, auf 20 m zu Erfolgen zu gelangen, dafür ist aber auch ein Erfolg um so schöner. Als das QSO mit VK zustande kam und damit der fünfte Erdteil erreicht war, sprang der Ham so hoch in die Luft, daß der Stuhl unbeachtet umfiel, der Ham sich dann aus Versehen auf den Boden setzte, den Empfänger mitriß, denselben wieder schnell aufbauen mußte, um gerade noch zurechtzukommen, wie VK sein Pse K gab.

Bericht aus Polen

Am 23. März 1930 fand die Auflösung des „PKRN." in Warschau statt. Auf diese Weise gibt es in Polen nur einen einzigen wirklich tätigen Verband, und zwar den „LKU.", die polnische „IARU."-Sektion, die bereits 187 tätige Sender besitzt. Neben dem „LKK." (Lemberger Kurzwellenamateur-Verband) gibt es den Wilnaer, Lodzer, Posener und Krakauer Verband, die jedoch alle im Polnischen Kurzwellenamateur-Verband vereinigt sind. Die polnischen OM's beginnen, um eine Stabilität der Welle zu erreichen, mit Kristallsendern zu arbeiten; SP 1 cc, 3 ar, 3 dm, 3 ew, 3 gr, 3 or haben bereits cc xmtter, 3 fp, 3 fg, 3 fu 3 la, 3 lz, 3 yl arbeiten ihre Anlagen um.

Im Februar fand in Lemberg die erste polnische Kurzwellenausstellung statt, die einen ungeheuren Erfolg hatte. Der „LKK." stellte ungefähr 50 Sende- und Empfangsanlagen aus, darunter viele Ultrakurzwellenapparate. Militär und Polizei zeigten Feldstationen, Eichungsapparate, Handgeneratoren usw.

Die Kurzwellenpresse wurde durch Zeitschriften aus aller Welt repräsentiert. Dies erste öffentliche Auftreten des „LKK." zeigte, in welch raschem Tempo sich das Kurzwellenwesen entwickelt. Der „LKK." beabsichtigt, nächstes Jahr eine Tagung in Posen, gelegentlich der Internationalen Verkehrsausstellung, vorzubereiten.

Die erste polnische YL, Frl. Jeanette Burchard, hat bereits die für das WAC.-Diplom nötigen Verbindungen erreicht. Den übrigen YL's, Frl. 3 yl, 3 hr, 3 er, 3 ia, 3 hb fehlt auch wenig zum WAC. Sechs Kontinente haben in Polen ungefähr 25 Stationen erreicht, die meistenteils mit kleinen Energien arbeiten. *Adolf Feith, SP 3 fp.*

BERICHTE AUS DEUTSCHLAND

Gruppenverkehrsleitung Berlin

In der Zeit zwischen Pfingsten 1929 und Pfingsten 1930 sind einige Veränderungen in organisatorischer und technischer Hinsicht eingetreten.

Die Gruppe zählte zur Zeit der letzten Tagung etwa 80 Mitglieder, von denen 12 den Bezirksverkehrsleitungen in Frankfurt a. O. und Kottbus angehörten. Die Gesamtmitgliederzahl stieg bis zum Sommer des vorigen Jahres auf etwa 100. Dieser an sich beträchtliche Zuwachs brachte jedoch keine Erhöhung der allgemeinen Tätigkeit, so daß einige ältere OM's der GVL. den Vorschlag machten, 1. die Leitung der Gruppe auf eine breitere Basis zu stellen und 2. die Erteilung von DE-Nummern von der Ablegung einer Prüfung abhängig zu machen. Man sah die Notwendigkeit einer derartigen Einrichtung allgemein ein, und es wurde neben der Einsetzung eines Vertreters für die GVL., eines Schriftführers, Kassenführers und eines besonderen QSL-Vermittlers ein Unterrichts- und Prüfungsausschuß gewählt.



Die Kartenvermittlung wird so gehandhabt, daß jeder OM, entsprechend der Anzahl Karten, die er erwartet, an die Vermittlungsstelle der GVL. Freiumschläge einsendet, denen das aufgeklebte Rückporto nochmals als Vermittlungsgebühr beiliegt. Durch die Einführung dieser Vermittlungsgebühr, die auf diese Weise sehr prompt einkommt, wurde es der GVL. möglich, öfter als früher die OM's durch Rundschreiben auf dem laufenden zu halten.

Auf den monatlichen Versammlungen, die im letzten Jahr von durchschnittlich 40 OM's besucht wurden, gibt jeder anwesende OM einen kurzen Bericht über seine Tätigkeit während des vergangenen Monats und über eventuelle technische Neuerungen, die er auf seiner Station eingeführt hat, ab. Dies gibt dann die Grundlage für die Diskussionen.

Die stetig wachsende Mitgliederzahl — es sind inzwischen über 130 geworden — machte es notwendig, die Rechte und Pflichten der OM's in Form von Satzungen, als Ergänzung zu den DASD.-Statuten, schriftlich niederzulegen.

Im vergangenen Jahre liefen drei Morsekurse, deren letzter Anfang März begann und vor kurzem abgeschlossen wurde. Dieser Kursus war als spezieller DE-Vorbereitungskursus aufgezogen und von durchschnittlich 15 Anwärtern besucht. Neben dem Morsen, das den allgemeinen Rahmen bildete, wurden hier abwechselnd von verschiedenen älteren OM's Referate über die für den DE wichtigen Gebiete des Amateurbetriebs gehalten.

Seit Mitte März steht der GVL. für Versuche die Station D 4 adc zur Verfügung, in der uns bereits das Berliner Rundfunkmikrophon für eine Reportage besuchte.

Auf technischem Gebiet stand das letzte Jahr unter dem Zeichen des allgemeinen Übergangs auf den Bandempfänger mit „Röhrensockelspulen". Viele OM's haben auch die Vorteile der abgestimmten Schirmgitterhochfrequenzstufe erkannt, so daß sich jetzt der „1-v-2" zu einem neuen Standardtyp entwickelt hat. Die zuerst so gefürchteten Abstimmschwierigkeiten bei den mehrstufigen Empfängern haben sich als nicht so gefährlich erwiesen, so daß jetzt schon einige OM's dabei sind, einen für den Amateurbetrieb brauchbaren Superhet zu entwickeln. Man hofft gerade hierdurch eine Verbesserung des besonders in der Stadt durch örtliche Störungen stark beeinträchtigten Empfangs zu erzielen. Es wurden auch Versuche gemacht, die Empfänger voll aus dem Netz zu betreiben. Man ist aber noch nicht zu einem einwandfreien Ergebnis gekommen, da es zur Zeit noch an einer geeigneten Audionröhre mangelt.

Senderseitig dringt die Kristallsteuerung mehr und mehr durch, ebenso aber auch der „Kristallersatz". Jeder ist bestrebt, eine T 9-Note zu erhalten. Wer sich hierzu keinen Kristall leisten will, versucht durch Verwendung von „high-C-tanks", mechanische Lastausgleichstastung u. ä. Kunstgriffe einen vorschriftsmäßigen Ton zu erzielen.

Die mehrfachen QRP-Erfolge — es gelang u. a. vom Stadtinnern Berlins aus des öfteren mit 6 Watt mit Neuseeland zu arbeiten — haben die drohende QRO-Sucht verschiedener OM's etwas gedämpft, und es wird jetzt im allgemeinen mit Leistungen unter 30 Watt gearbeitet. Es wird also zu den Aufgaben der nächsten Zeit gehören, mit diesen geringen Energien auch auf die größten Entfernungen die nötige Betriebssicherheit zu erzielen. *Graff.*

Gruppenverkehrsleitung Württemberg

Die GVL. umfaßt das Gebiet Württembergs; ihr angeschlossen ist die Schweiz. Die Gruppe besteht aus 54 OM's, davon sind 11 Schweizer Hams. Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich die Stuttgarter Hams im Charlottenhof; hierbei können oft auch auswärtige Gäste begrüßt werden.



Dauernd in Betrieb sind ungefähr 23 Empfangsstationen, der monatliche Kartenumsatz beträgt durchschnittlich 300, so daß seit Juli vorigen Jahres ungefähr 3600 Karten vermittelt wurden. Schon in früheren Jahren war ja Stuttgart besonders bekannt als DX-Stadt und hat sich diesen Ruf auch erhalten, wenngleich jetzt auch in anderen GVL.s gute Überseeverbindungen erzielt wurden, aber wir nehmen an, daß das nur daher kommt, weil diese Angelegenheit seit Bekanntwerden des 20 m-Bandes sehr viel einfacher geworden ist. Seit einem Jahr hat sich die Gruppe um etwa 15 v. H. vergrößert, d. h., wir haben in diesem Jahr sieben neue und sehr tätige DE's bekommen, und es ist zu hoffen, daß eine weitere Zunahme erfolgen wird, sowie die Lizenzerteilung in Aussicht steht. *E. Hundt.*

Gruppenverkehrsleitung Schlesien

Die GVL. Schlesien hat ihren Mitgliederbestand seit der Gründung vor zwei Jahren verdreifacht und zählt gegenwärtig 37 Mitglieder. Diese kleine Zahl ermöglicht es der GVL., mit allen OM's in enger Fühlung zu bleiben. So sind wir mit Erfolg bestrebt, die technischen Kenntnisse aller Mitglieder zu vertiefen und die DE's zu reger Mitarbeit heranzuziehen. So wird gegenwärtig als Vorbereitung für die erhoffte Sendeerlaubnis ein Brieflehrgang abgehalten, an dem sich fast alle DE's beteiligen. Wie rege auch sonst die Beteiligung ist, beweisen die durchlaufenden QSL-Karten, deren Zahl jetzt durchschnittlich 2000 im Monat beträgt. Im Berichtsjahre sind 10 200 Karten von der GVL. vermittelt worden.



Insbesondere hat sich die GVL. Schlesien via D 4 abv um die Förderung des 3,5 MC-Bandes bemüht. *Rachner.*

Gruppenverkehrsleitung München.

Nach fast einjähriger Pause, die durch äußere Umstände bedingt war, nahm ich Anfang März 1930 meine 10 m-Versuche wieder auf. Vor allem wollte ich dabei die Dauerversuche beobachten, die die Engländer für die Märzsonntage ausgeschrieben hatten.



Am ersten Versuchstage, 9. März 1930, hatte ich gleich ziemliches Glück. Es war gutes „Amerika-Wetter", und ich hörte im 10 m-Band eine ganze Reihe von W-Stationen. Die besonders lautstarken waren: W 2 bg r 6, W 2 jn (der alte 10 m-Pionier) r 6, W 8 djv r 4, W 8 adm r 5. W 2 bg konnte ich bis 8.45 Uhr MEZ. (Dämmerung bei uns) verfolgen, wo er mitten in der Sendung nach ein paar Fadings vollkommen verschwand. Die 4. Harmonische von WIZ war an diesem Tage r 3, die 2. Harmonische von WIK r 4-5 (beide etwas über dem 28 MC-Band liegend). Meine Beobachtungszeit war an diesem Tage von 13.00 bis 19.00 Uhr MEZ. Um 14.40 Uhr hörte ich W 2 bg mit kräftigem AC-Ton „cq ten" rufen. Ich antwortete mit etwa 14 Watt Anodenleistung, ohne viel Hoffnung, Antwort zu erhalten, denn im

Vorjahre hatte ich mit den Amerikanern in dieser Beziehung sehr schlechte Erfahrungen gemacht. (Hinterher hatte ich damals öfters Hörmeldungen von USA. mit r 6 bekommen, nur die angerufene Station hatte mich nie gehört!)

Diesmal hatte ich mehr Glück. W 2 bg rief mich wieder, und so kam die erste 10 m-Verbindung Deutschland—USA. zustande. Wie schon gesagt, hörte ich W 2 bg r 6 (o-v-2), er gab mir erst r 3 QSA 3, dann im Laufe des QSO's „r 5 fb en".

Die folgenden Sonntage hörte ich keine einzige W-Station mehr. Dafür hatte ich eine ganze Reihe sehr interessanter Verbindungen mit SU 8 rs in Kairo. Wir hörten uns in den Mittagsstunden meist gegenseitig r 8. Während der Versuchswochen war diese Verbindung außerordentlich sicher. Interessante Ergebnisse zeitigte oft der Erfahrungsaustausch mit dieser Station. Während SU 8 rs in den Mittagsstunden mit mir ausgezeichnet verkehren konnte, hörte er zu dieser Zeit keine einzige englische Station. Theoretisch hätte er ja die Engländer viel besser hören müssen wie mich. Es scheint demnach außerhalb der toten Zone eine schmale, ringförmige Zone sehr guter Hörbarkeit vorhanden zu sein, der eine Zone vollkommener Unhörbarkeit folgt.

An weiteren Stationen beobachtete ich nur FM 8 ih (früher FM 8 rit), der aber meist nur schwach zu hören war (SU 8 rs hörte ihn dagegen r 8!, was wohl auf die Antennenform von FM 8 ih zurückzuführen sein dürfte), und YI 1 lm (Bagdad).

Mit diesem hatte ich am 23. März um 13.20 Uhr MEZ. ein längeres QSO. Wir hörten uns gegenseitig r 7 mit etwas Fading. YI 1 lm ist jetzt auf der Reise nach Indien (Karachi) und hofft als VU bald wieder in Tätigkeit treten zu können.

Am 16. März hatte YI 1 lm meine „cqten"-Rufe schon gehört, hatte aber seinen 10 m-Sender noch nicht klar. So rief er mich auf 20 m in der Hoffnung, ich könnte seine 2. Harmonische hören. Leider war diese aber doch zu schwach. DE 413-Bayreuth hatte aber den Anruf von YI 1 lm an mich auf 20 m aufgenommen und mir in dankenswerter Weise sofort davon Mitteilung gemacht.

Auf dem 10 m-Gebiet gibt es noch viele Nüsse zu knacken. Für besonders wichtig halte ich Beobachtungen in folgenden Richtungen:

1. Einfluß der Wetterlage zwischen den miteinander verkehrenden Stationen bzw. an deren Ort.
2. Örtliche Wettereinflüsse (blauer Himmel, Wolken, Nebel, Gewitter).
3. Art der toten Zone.

Wichtig ist auch die Antennenfrage. Nach meinen bisherigen Erfahrungen hat sich wieder die lange, auf hoher Harmonischer erregte (bei mir ist es zur Zeit die 23. Harmonische!) L-Antenne bestens bewährt für alle Gelegenheiten. Bei Verwendung kleinerer, auf Grundschwingung erregter Antennen ist große Vorsicht am Platze, da sie anscheinend für gewisse Richtungen und gewisse Entfernungen versagen.

Große Sendeenergien scheinen nicht notwendig zu sein. Ich verwandte bisher 10 bis 25 Watt input und erzielte meist dieselbe Lautstärke wie meine Gegenstationen, die bis zu mehreren hundert Watt verwandten. *V. Gramich.*

Gruppenverkehrsleitung Baden

Zu Beginn des Jahres 1929 betrug die Zahl der im GVL.-Bezirk Baden befindlichen OM's sieben. Erfreulicherweise konnte in diesem Jahr ein Zuwachs von 13 Mitgliedern festgestellt werden, so daß mit der Zahl von 20 OM's die vor der Verlegung der HVL. von Stuttgart nach Berlin vorhandene Zahl von 17 OM's nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten wurde! In Mannheim wurde im Laufe des letzten Jahres eine BVL. unter der Leitung des überaus tätigen OM's Lechleiter eröffnet, die sich ausgezeichnet bewährt hat und der GVL. das Arbeiten sehr erleichtert. Von den ganz von Anfang an vorhandenen OM's sind allerdings nur drei noch heute tätig. (DE 0013, 0015 und 4 abg OM Klotz.) Von den vorhandenen Sendern war D 4 abg am häufigsten in der Luft. D 4 abf war kaum, D 4 abh gar nicht im letzten Jahre tätig. *GVL. Baden.*

Gruppenverkehrsleitung Sachsen und Ostthüringen

Die GVL. umfaßt den Freistaat Sachsen und Ostthüringen. In diesem Bezirk befinden sich zur Zeit 60 DE's. Auffallend ist, daß in der Lausitz und in Mittelsachsen das Interesse für die Kurzwellentätigkeit sehr gering ist. Infolge rigorosen Vorgehens der Behörden gegen verschiedene Kurzwellenamateure hat die Tätigkeit einer großen Anzahl, besonders in Leipzig und Dresden, nachgelassen bzw. ganz aufgehört. Auch scheint es Amateure zu geben, die sich damit zufrieden geben die DE-Nummer zu besitzen, am deutschen Empfangsdienst aber nicht mitarbeiten.


1819

Von den lizenzierten Kurzwellensendern im Bezirk der GVL. war im letzten Jahre leider auch nicht viel zu hören, einige z. B. D 4 aap, D 4 aeu) sind ganz QRT!

Im Interesse der Kurzwellenbewegung ist zu wünschen, daß auch in Deutschland endlich die schon wiederholt angekündigte Sendeerlaubnis für Amateure erteilt wird, damit auch die deutschen Amateure in aller Öffentlichkeit sich betätigen können. *Kurt Illing.*

Gruppenverkehrsleitung Halle

Erfreulicherweise stellen wir fest, daß auch im vergangenen Berichtsjahr eine aufsteigende Tendenz unserer Bewegung im mitteldeutschen Bezirk zu verzeichnen ist. Am Anfang des Berichtsjahres hatten wir 13 tätige Mitglieder, während wir jetzt 18 DE's zählen. Insgesamt wurden 940 QSL-Karten vermittelt; an Hand dieser Karten konnten wir feststellen, daß 11 DE's erfolgreich tätig waren. Der GVL.-Sender war an 115 Tagen in Betrieb; die größte mit Foni festgestellte Reichweite betrug 500 km, QRC 41,95 m; CC. input 16 Watts.


1817

Anläßlich einer Funkausstellung in der Luthertadt Eisleben konnte der Sender dort öffentlich vorgeführt werden, um für die Kurzwellenbewegung neue Freunde zu werben. Eine große Anzahl QSL-Karten bestätigen, daß die Versuche trotz des provisorischen Aufbaues sehr gut gelungen sind. (Foni-Reichweite 210 km.)

Unter zahlreicher Beteiligung der hallischen und Merseburger DE's fand eine Besichtigung des Hochfrequenztechnischen Instituts der Gewerbehochschule Köthen und von D 4 aff statt.

Die regelmäßigen Zusammenkünfte fanden im vergangenen Jahre an jedem ersten Dienstag des Monats statt und konnten stets einen guten Besuch verzeichnen. *Drechsler.*

*

In Wien wurde am 14. Februar d. J. der

Austria Brass Pounders-Club

gegründet. Der Zweck des Clubs ist, diejenigen Sendeamateure zusammenzufassen, die wirklich ernst an der Kurzwellensache arbeiten und bereits etwas geleistet haben. Die Mitgliederaufnahme ist an den Nachweis von 100 Wechselverkehren gebunden, wovon mindestens 10 Überseeverbindungen (über 4000 km) sein müssen. Der Club ist mit dem Österreichischen Versuchssenderverband eng verbunden. *M.*

Zum vierten Male in kurzer Zeit beklagt der DASD. einen Verlust. OM Arthur Hempel, München, DE 0956, ist Anfang April gestorben. Er hat sich um das Gedeihen der Münchener Kurzwellengruppe ein großes Verdienst erworben. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Gramich, GVL. München. *Rach, HVL. Berlin.*

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortl. für „CQ": i. V. J. Brey, Berlin. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

6. JUNI 1930 HEFT 23

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Selektivitätsuntersuchungen am Superhetempfänger

Von

Obering. G. Degenkolb, Mülheim-Ruhr

Von einem guten Fernempfänger wird gewünscht, daß er möglichst große Reichweite und größte Selektivität bei geringster Röhrenzahl haben möge. Die Versuche, dieses Ziel zu erreichen, hören nicht auf; trotzdem aber herrscht unter den Bastlern oft wenig Klarheit, was eigentlich die mögliche Leistung einer Schaltung im besten Falle sein kann. Allerdings ist das sehr schwer zu sagen. Im folgenden soll über die Leistungsfähigkeit eines Superhetempfängers berichtet werden; es wäre interessant, zu erfahren, wie diese Leistungen in Bastlerkreisen beurteilt werden, und ob irgendwo noch bessere Leistungen erzielt wurden. Die Versuche wurden mit verschiedenen Schaltungen am selben Ort gemacht, so daß falsche Resultate infolge verschiedener Örtlichkeiten ausgeschlossen sind.

Verglichen wurden die Leistungen 1. eines Tropadynegerätes, bei dem der Modulator und Oszillator aus einer Röhre besteht, 2. eines Superhet mit nur zwei Röhren Zwischenfrequenzverstärkung, allerdings mit Schirmgitter, ferner 3. die des „normalen" Superhet mit getrennter Modulator- und Oszillatorröhre und dreistufigem Zwischenfrequenzverstärker mit einfachen Röhren, neutralisiert nach Dr. Lentze im „Funk" 1928/29. Die Röhrenzahlen herabzusetzen ist ein begreiflicher Wunsch, doch zeigen die dann erzielten Leistungen nicht das gewünschte Ergebnis.

Bei Benutzung eines Netzanschlußgerätes wird sehr oft die Erfahrung gemacht, daß die Trennschärfe außerordentlich nachläßt sowie auch Netzstörungen hörbar werden. Diese Erscheinung wird durch die nachstehend wiedergegebenen Versuchsresultate nicht bestätigt.

Beim Tropadyne gelang es nicht, die gleiche Trennschärfe zu erzielen wie beim normalen Superhet. Bei getrennten Röhren läßt sich die Oszillatorröhre mittels verschiedener Gitter-, Anoden- und Heizspannungen besser beeinflussen, und die Schwingungen sind in ihrer Stärke denen der hereinkommenden Welle besser anzupassen. Der Versuch, die Zwischenfrequenz um eine Röhre zu vermindern, zeigte mit Schirmgitterröhren wohl die gleiche Lautstärke und Reichweite, verschlechterte aber die Selektivität erheblich. Die an den Superhet gestellten Ansprüche sollten aber stets so groß sein, daß man, wenn damit eine Verbesserung verbunden ist, lieber die dritte Zwischenfrequenzröhre in Kauf nehmen sollte.

Die Netzanode erscheint für den Super außerordentlich geeignet. Es war nicht möglich, einen störenden Netzton festzustellen, auch zeigte sich keine Verringerung der Trennschärfe. Somit müssen gegenteilige Feststellungen andere Ursachen haben. Ein Versuch, den Rahmen abzuschirmen, brachte keine merkliche Besserung. Man könnte, um dieses eigentümliche Ergebnis zu erklären, nun wohl sagen, die Empfindlichkeit des Versuchsgerätes sei so schlecht, daß Störgeräusche aus dem Netz gar nicht zur Geltung kommen, ferner daß die Trennschärfe so schlecht sei, daß sie kaum noch schlechter zu ertragen wäre, so daß, ob Akkumulator oder Netzanode, ob Schirmgitter- oder normale Röhren, kaum in ihren einzelnen Effekten auseinanderzuhalten wären. Die erreichten Trennresultate sind jedoch so ausgezeichnet, daß von einem „noch besser" kaum gesprochen werden kann, so daß eine solche Erklärung also nicht stichhaltig ist.

Die Resultate beziehen sich, da der Tropadyne auf Grund der Vorversuche völlig ausschied, nur auf die Schaltung mit

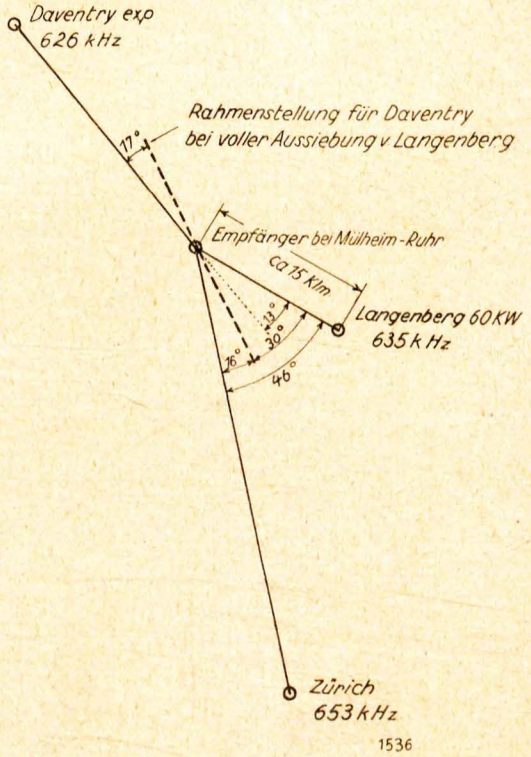


Abb. 1. Die Richtungen der beobachteten Sender am Empfangsort.

getrennter Oszillatorröhre sowie dreistufiger Zwischenfrequenzverstärkung. Beobachtet wurden die Sender Langenberg und Daventry experimental mit 9 kHz Abstand, und Langenberg und Zürich mit 18 kHz Abstand. Der Empfänger stand hierbei etwa 15 km Luftlinie von Langenberg (60 kW) entfernt. Die Sendertürme sind vom Empfangsort mit bloßem Auge bei klarem Wetter zu sehen. Abb. 1 zeigt, mit welchen Winkeln die Sender zum Empfänger liegen. Wird der Rahmen auf Daventry gerichtet, so liegt Langenberg im Winkel von 13 Grad zum Empfänger; der Unterschied ist also zu gering, um diesen starken Sender durch Rahmen-

drehung auszuschalten. Es gelingt dies erst, wenn der Rahmen um etwa 30 Grad weitergedreht wird, dann zeigt der Rahmen wohl 17 Grad an Daventry vorbei, es ist aber Langenberg nicht mehr zu hören. Daventry kommt dafür etwas schwächer, ist aber klar.

Zürich mit etwa 46 Grad Abstand von Langenberg ist gut von Langenberg zu trennen. Bei geringster Verkleinerung des Winkels schlägt Langenberg wieder durch. Erfordernis ist peinlichste Einstellung der Potentiometer sowie genügend großer Abstand des Rahmens von Zimmerwänden. Diese Trennschärfe dürfte wohl als ganz ausgezeichnet angesprochen werden.

Es geht hieraus hervor, daß ein Netzgerät nicht unbedingt die Ursache schlechter Selektivität sein muß. Die Ursache dürfte m. E. in der gleichzeitigen Verwendung einer Röhre

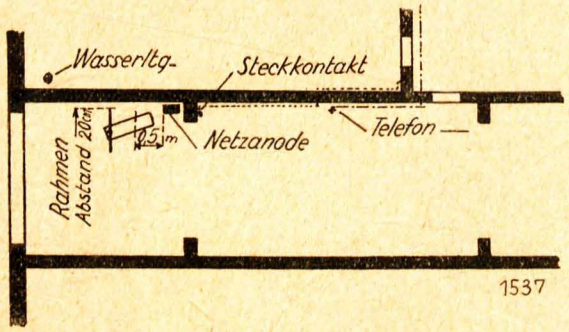


Abb. 2. Lageplan 1: Empfänger, Rahmen und Netzanode unmittelbar an der Wand.

als Modulator und Oszillator zu suchen sein, einwandfreier Aufbau des Gesamtgerätes vorausgesetzt. Die andere Ursache dürfte die heute moderne Verringerung auf zwei Stufen Zwischenfrequenz mit Schirmgitterröhren sein. Ganz wesentlich kommt es auf das Filter an und im besonderen auf gute Neutralisation der Zwischenfrequenzverstärkerröhren. Sehr wichtig ist ferner der Grad der Ankopplung des Filters. Eine kleine Unstimmigkeit wirkt sich hier viel schlimmer aus als etwaige Verstimmung der Zwischenfrequenztransformatoren zueinander. Im Gegenteil ist es oft

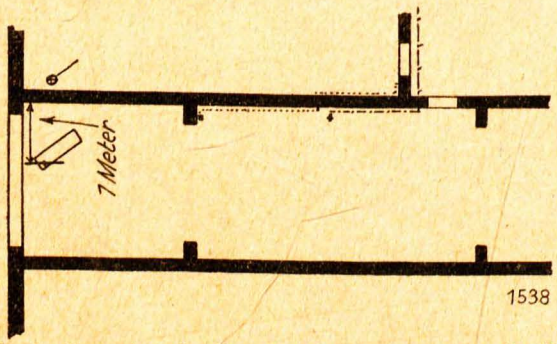


Abb. 3. Lageplan 2: Der Empfänger steht unmittelbar am Fenster.

ratsam, eine kleine Verstimmung herbeizuführen, um die Resonanzkurven nicht so spitz werden zu lassen, daß eine Beschneidung der Seitenbänder eintritt.

Ein wesentlicher Faktor ist auch die Aufstellung des Gerätes in der Wohnung. Um hier ein klares Bild zu bekommen, wurde das Gerät mit Heizakkumulator und Netzanode in einem besonderen Rundfunkschrank eingebaut, welcher auf Rollen fortbewegt werden konnte; allabendlich ging es mit ihm auf die Reise durch alle Zimmer meiner Wohnung, zum Schrecken aller, die dabei helfen mußten.

Es würde zu weit führen, die gesamten Erfahrungen dieser Versuche hier niederzulegen, es sollen deshalb nur zwei markante Punkte herausgenommen werden, welche die verschiedenen Einflüsse genau zeigen.

In Abb. 2 steht das Gerät in der Ecke eines kleinen Wintergartens von der Größe 3 × 3 m. Das Netzgerät hängt an der Wand mit etwa 0,5 m Abstand vom Gerät. Der Rahmen hat, wenn er der Wand zugedreht ist, noch einen

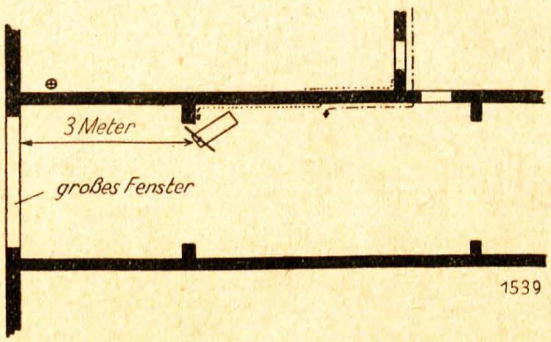


Abb. 4. Lageplan 3: Empfänger hinter dem Mauervorsprung der Wintergartentür.

Abstand von 20 cm. Die Trennschärfe sinkt merklich ab.

Darauf wurde die Netzanode in den Schrank direkt unter den Empfänger eingebaut; das Gerät blieb stehen. Es begann leicht zu schwingen, und deutliche störende Kopplungen mit dem Rahmenkreis machten sich bemerkbar.

Die Netzanode wurde schließlich laut Abb. 5 in das unterste Fach des Schrankes gelegt; es zeigte sich nicht die geringste Einwirkung. Es mag wohl hier die große Nähe des Erdbodens absobierend für Störschwingungen gewirkt haben.

Der nächste Versuch galt dem Rahmen. Der Empfänger wurde dicht an das Fenster gerückt, so daß der Rahmen von der Wand etwa 1 m Abstand gewann (Abb. 3). Die gute Trennschärfe war hier wieder erreicht. Es schadete nichts, daß der Rahmen fast das Fenster (Bleiverglasung) berührte. Die Wand war also gefährlicher, obwohl in ihr keinerlei elektrische Leitungen laufen, wohl aber auf der anderen Seite (Küche) die Wasserleitung.

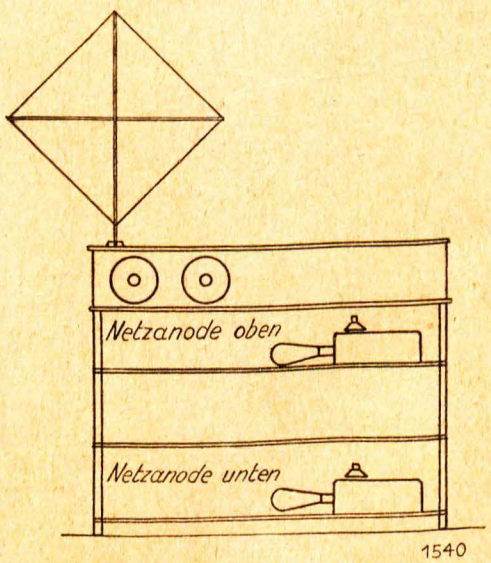


Abb. 5. Der fahrbare Schrank mit Empfänger und Netzanode, letztere in ihren beiden Lagen.

Abb. 4 zeigt das Gerät 3 m weiter ins Zimmer hineingebracht, dicht hinter den gezeichneten Vorsprung einer Mauer, an dem sich ein Steckkontakt sowie etwa 2 m daneben das Telephon mit Zuleitung befinden. Hier ließ die Selektivität außerordentlich nach, so daß der Rahmen fast um 90 Grad gedreht werden mußte.

um Langenberg auf einen Teilstrich restlos auszuschalten. Auch waren Störgeräusche, Knacken, Prasseln usw. zu vernehmen. Einwandfrei wurde festgestellt, daß das Telephon der Übeltäter war.

Zusammenfassung: Trotz aller Vorteile, die durch Ersparnis von Röhren erzielt werden, wird das größere Gerät vorgezogen wegen seiner unvergleichlich besseren Trennschärfe. Netzanoden sind bei richtigem Aufbau nicht die Ursache schlechter Selektivität.

Abschirmung des Rahmens ist nicht notwendig, wenn das Gerät einwandfrei aufgebaut wird und richtige Aufstellung im Raume erhält.

Ein Dreiprogramm-Netzempfänger

Von

Fritz Kunze

Die Zeiten sind vorbei, in denen die Güte des Empfängers von der Zahl der Skalenknöpfe auf der Vorderplatte abhing. Die heutigen Empfängertypen zeichnen sich gerade durch Einfachheit der Bedienung aus. Oft ist diese Einfachheit aber nur eine scheinbare. Die Skalenknöpfe sind von der Vorderfront auf die Seitenplatten gerückt. Der Empfänger bleibt deshalb doch das Dominium des Funkfreundes, von den andern „untechnischen" Familienmitgliedern mit mehr oder weniger Mißtrauen betrachtet. Einfachheit der Bedienung heißt aber gerade, auch von dem kleinsten und untechnischsten Familienglied leicht zu bedienen. Ein Druck auf einen Hebel, und der Apparat ist eingeschaltet, ein Schalter von links nach rechts gedreht, und ein anderes Programm ertönt. Fortfall jeder Skalendrehung, das war die Forderung, die ich an meinen Empfänger stellte[1]). Daß er dabei völlig ungefährlich und berührungsschutzsicher sein und den VDE.-Vorschriften entsprechen muß, ist selbstverständlich. Weiter verlangte ich vollkommene Klangwiedergabe, höchste Musikalität und eine große Lautstärkereserve. Der Empfänger mußte es ermöglichen, nach Wahl elektromagnetische und elektrodynamische Lautsprecher (mit und ohne eingebauten Transformator), normale Endröhren jeder Größe und Schutzgitterfanggitterendröhren im Ausgangskreise zu benutzen. Und daneben darf der Bau dieses Empfängers keine allzu große Anforderungen an den Geldbeutel stellen, er darf sich nicht teurer stellen als ein normaler Dreiröhren-Industrieempfänger. Das sind Forderungen, die zunächst unvereinbar miteinander scheinen.

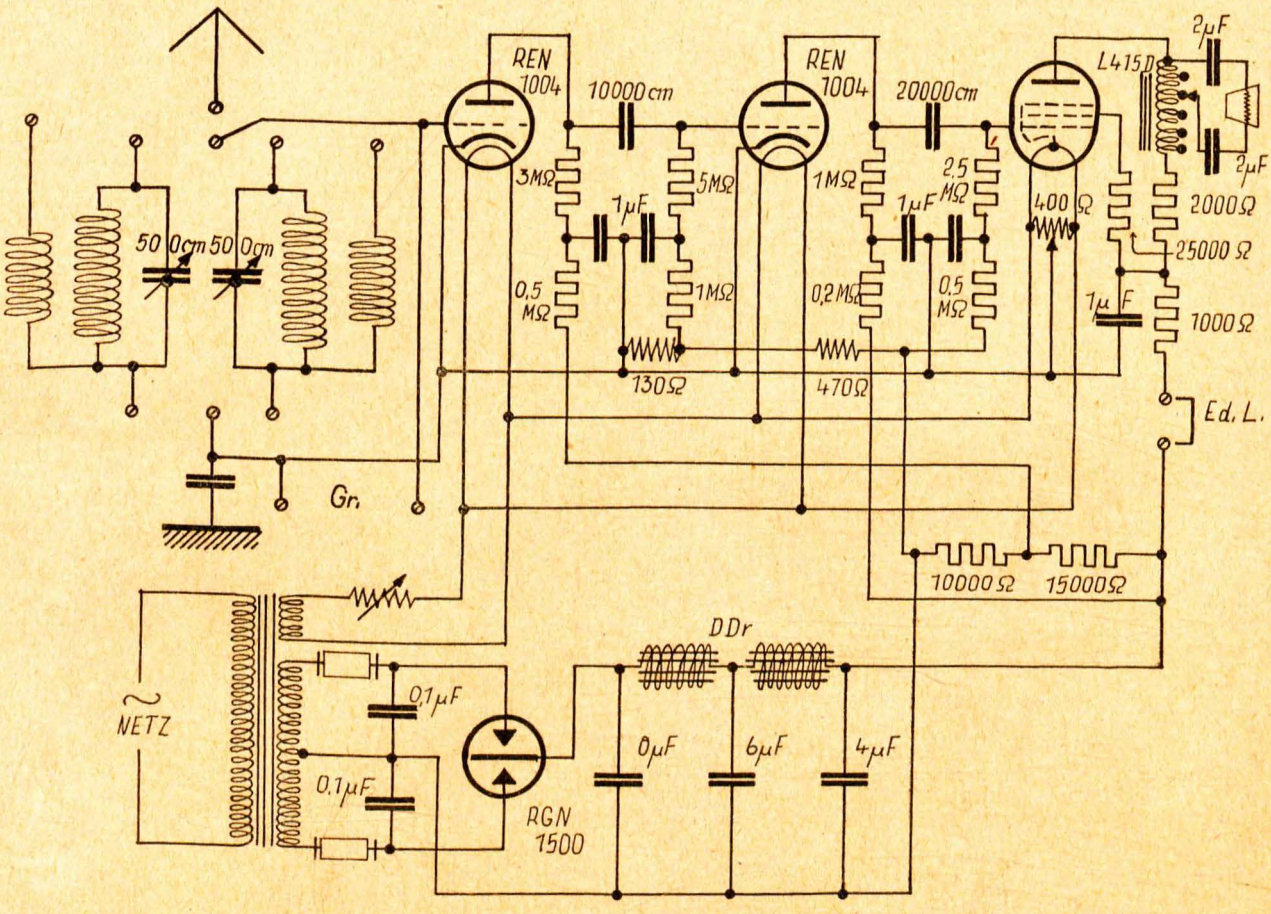


Abb. 1. Schaltschema des Empfängers. 1651

Trotzdem wurde die Aufgabe gelöst. Auf jede Rückkopplung wurde verzichtet, da diese immer mehr oder weniger eine Verstimmung des Gitterkreises zur Folge hat und auch wieder einen Bedienungsgriff mehr erfordert. Das bedeutet allerdings Verzicht auf Fernempfang, der aber leicht wird, wenn man bedenkt, wie wenig oft man beim Fernempfang wirklich von einem musikalischen Genuß sprechen kann. Vollkommene Klangwiedergabe und höchste musikalische Güte kann man nur beim Empfang der Ortssender erzielen.

Wie aus dem Schaltbild Abb. 1 ersichtlich, ist der Emp-

[1]) Einen Zweistationenempfänger beschrieb Dipl.-Ing. Fraenkel bereits in Heft 50 des „Funk-Bastler", Jahr 1929, S. 805 ff., der aber nur für Batteriebetrieb bestimmt und mit Dreifachröhre ausgerüstet war. Höchste musikalische Güte ist aber nur mit kräftiger Endröhre zu erreichen, und die schließt Batteriebetrieb aus.

fänger ein Widerstandsempfänger mit Anodengleichrichtung nach Ardenne. Durch einen dreipoligen Schalter mit Nullstellung wird einmal ein Gitterkreis nebst aperiodischer Antennenspule für mittlere Rundfunkwellen, ein andermal ein solcher für lange Wellen angeschlossen. Die Gitterkreise bestehen beide vollständig aus Spule und Drehkondensator. Die Drehkondensatoren befinden sich innen im Gerät und werden bei Aufstellung des Apparates ein für allemal abgestimmt. Wegen Platzersparnis habe ich solche mit Glimmerdielektrikum verwendet. In der Mittel-Nullstellung des Schalters sind beide Kreise abgeschaltet, und man kann nun an die Buchsen Gr (Abb. 1 und 3) einen Tonabnehmer zur Schallplattenwiedergabe anschließen. Die Spulen der Gitterkreise und die Antennenspulen sind nach der Methode gewickelt, die Dipl.-Ing. Hundt erstmalig im Jahre 1926 im „Funk-Bastler" beschrieben hat[2]). Sie sind kapazitätsarm, ermöglichen eine verlustarme Wicklung durch Verwendung von starkem Draht und nehmen doch nur wenig Platz in Anspruch. Die Langwellenspulen stehen im rechten Winkel zu denen der mittleren Rundfunkwellen, wie Abb. 2 links gut erkennen läßt.

Der Empfänger entnimmt alle Spannungen aus dem Netz. Für die ersten beiden Stufen werden indirekt beheizte Widerstandsverstärkerröhren verwendet, in der Endstufe eine Schutzgitterfanggitterendröhre. Im Ausgang ist ein Gegentakttransformator mit seinen Wicklungen als Drossel hintereinandergeschaltet[3]), so daß der Lautsprecher der Röhre angepaßt werden kann. An Stelle der Schutzgitterfanggitterendröhre kann infolgedessen auch jede andere Endröhre, wie die RE 304 und die RE 604, benutzt werden. In der Heizleitung liegt ein veränderlicher Hochlast-Heizwiderstand von 2 Ohm. Der Netztransformator hat sekundärseitig eine Heizwicklung von 4 Volt, 4 bis 6 Amp, und eine Anodenwicklung von zweimal 300 Volt. Als Gleichrichterröhre wird die Glimmlichtröhre RGN 1500 verwandt. Die Kondensatoren der Siebkette sind in einem Kondensatorenblock enthalten, wie Abb. 2 deutlich erkennen läßt. Die erste Röhre erhält eine Anodenspannung von 100 Volt. Zu diesem Zweck ist die positive und negative Leitung durch zwei Widerstände von 10 000 und 15 000 Ohm überbrückt. Hinter dem ersten Widerstand von 10 000 Ohm wird die Anodenspannung von 100 Volt abgenommen. Die Gitterspannungen werden durch die Widerstände von 130 und 470 Ohm erzeugt, die aus Widerstandsdraht selbst gewickelt wurden. Die Berechnung der Gitterspannungswiderstände würde hier zu weit führen, im „Funk-Bastler" sind auch mehrfach bereits Beispiele dafür gegeben worden[4]). An diesen Widerständen wird in meinem Falle eine negative Gittervorspannung von 3 Volt für die zweite und

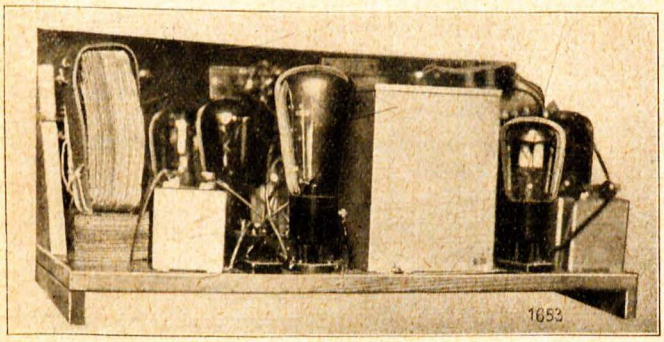


Abb. 2. Das Innere des Empfängers

von 15 Volt für die dritte Röhre erzeugt. Die zweite Röhre erhält die volle Anodenspannung von etwa 250 Volt. 3 Volt negative Gitterspannung treffen die 250 Volt-Kennlinie gerade in der Mitte des geradlinigen Teils, die Vorbedingung einer verzerrungslosen Verstärkung. Der Anodenkreis der dritten Röhre zeigt verschiedene Eigentümlichkeiten. An einer Stelle ist er durch einen Kurzschlußstecker unterbrochen (Ed. L. in Abb. 1 und 3). Hier kann man einen elektrodynamischen Lautsprecher mit eingebautem Ausgangstransformator einschalten. In Reihe mit dem Drosseltransformator liegen ferner noch zwei Widerstände von 2000 und 1000 Ohm. Durch sie wird die Anodenspannung von 250 Volt auf die Maximalanodenspannung für die L 415 D

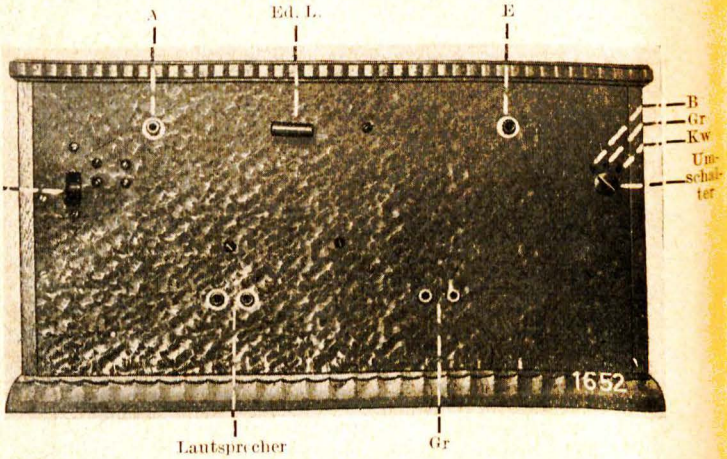


Abb. 3. Vorderansicht des Empfängers.
A = Antenne, E = Erde, Ed. L. = Für elektrodynamischen Lautsprecher, Gr = Grammophon, B = Berlin, Kw = Königswusterhausen.

von 150 Volt herabgesetzt. Gleichzeitig erreichen wir noch einen anderen Vorteil: Wie Abb. 4 zeigt, kann die L 415 D bei einer Anodenspannung von 150 Volt nur eine maximale Gitterwechselspannung von ± 10 Volt unverzerrt verarbeiten. Legt man aber eine Anodenspannung von 250 Volt an und setzt sie dann durch Vorschaltwiderstände entsprechend herab, so erhält man eine Kennlinie, die zwar flacher ist (ihre statische Steilheit ist von 1,8 mA/V auf 1,2 mA/V gesunken), die aber eine größere Gitterwechselspannung auszusteuern gestattet, in unserem Falle etwa ± 15 Volt. Während früher die Gefahr der Übersteuerung bestand, kann man auf diese Art ruhig die L 415 D oder eine ähnliche Röhre anderen Fabrikates als Endröhre einsetzen. Das Sinken der Steilheit ist nicht so tragisch, da die Röhre ja sowieso eine sehr große Verstärkungsziffer hat und infolgedessen eine große Kraftreserve darstellt.

Liste der Einzelteile:	Mk.
2 Glimmerdrehkondensatoren, 500 cm	3,—
2 Röhrenfassungen mit 5 Buchsen	2,—
2 Röhrenfassungen mit 4 Buchsen	2,—
1 Blockkondensator, 10 000 cm	1,20
1 Blockkondensator, 20 000 cm	1.20
13 Hochlastwiderstände à 1,50 Mk. (Werte s. Abb. 1)	19,50
1 Kondensatorenblock, Hydra, Typ 8513 (6+2 µF, 6 µF, 2+2 µF)	15,80
1 Heeresdrossel	1,50
1 Drosseltransformator für den Ausgangskreis	7,50
1 Potentiometer, 400 Ohm	1,50
1 dreipoliger Schalter	2,50
1 Hochlast-Drehwiderstand, 2 Ohm	1,50
5 Blockkondensatoren à 1 µF	7,50
3 Blockkondensatoren à 2 µF	6,75
2 Blockkondensatoren à 0,1 µF	2,10
2 Sicherungen, 0,1 Amp	1,20
1 Starkstromschalter	1,05
1 Netztransformator für die RGN 1500	21,—
1 Kasten	6,—
1 Hartgummiplatte als Frontplatte	3,—
2 Starkstromstecker und Winkel	0,50
Widerstandsdraht, Kupferdraht, Rüschschlauch	2,—
Buchsen, Schrauben usw.	0,50
	110,80
Dazu kommen noch folgende Röhren:	
2 Röhren REN 1004	28,—
1 Röhre L 415 D	19,—
1 Röhre RGN 1500	9,50
	56,50

[2]) Vgl. „Eine neue kapazitätsarme Wicklung" von Dipl.-Ing. Hanns Hundt in Heft 35 des „Funk-Bastler", Jahr 1926.
[3]) Vgl. „Funk-Bastler", Heft 12, Jahr 1930, Seite 205, H. Reppisch: „Umschaltungen im Ausgangskreis".
[4]) Vgl. u. a. Heft 45 des „Funk-Bastler" 1929, Seite 725 ff.

In der Schutzgitterleitung liegt ein Widerstand von 25 000 Ohm, durch den die Schutzgitterspannung (der Schutzgitterstrom beträgt 4 mA) auf 150 Volt herabgesetzt wird. Die in die Anodenleitung und die Schutzgitterleitung der Endröhre eingebauten Widerstände sind zur Minusseite der Anode mit Kondensatoren von 1 µF überbrückt und dienen dadurch noch zur weitgehenden Störbefreiung. Die erste Röhre ist mit der zweiten und die zweite mit der dritten durch Widerstands-Kondensatoren-Anordnungen gekoppelt; Gitter- und Anodenleitungen wurden mit Rückkopplungssperren versehen[5]). Die Kopplungskondensatoren wurden, um weitgehende Frequenzunabhängigkeit zu erzielen, sehr groß gewählt; derjenige zwischen erster und zweiter Stufe hat 10 000 cm, der zwischen zweiter und dritter Stufe 20 000 cm. Durch die in die Anoden- und Gitterleitungen eingebauten Widerstände kann an Größe der Drossel erheblich gespart werden; ich habe eine einfache Heeresdrossel verwendet, und trotzdem läßt die Störbefreiung nicht zu wünschen übrig. In den Anodenleitungen der Gleichrichterröhre wurden zwei Sicherungen, in der einen Heizleitung ein Heizwiderstand von 2 Ohm angeordnet.

Die Zuführung des elektrischen Stromes geschieht durch eine Doppeladerlitze mit Gerätesteckdose. Letztere wird durch ein Loch im Deckel auf zwei Starkstromstecker geschoben. Diese sind mit Winkeln an der Frontplatte im Kasten befestigt. Will man an das Innere des Empfängers, muß man erst die Schnur herausziehen, und der Empfänger ist ohne Strom (VDE.-Vorschrift).

Wegen der großen Verstärkung muß besonderes Augenmerk auf die Güte der Röhrenfassungen verwandt werden. Es sollten nur solche aus Bakelit oder Trolit verwendet werden; die aus irgendeinem billigen Isoliermaterial geben zu allen möglichen Komplikationen und Geräuschen Anlaß. Daß als Hochohmwiderstände nur Hochlastwiderstände eingesetzt werden dürfen, brauche ich wohl nicht erst zu betonen.

Wenn ich den Empfänger heute noch einmal bauen würde, würde ich nicht Einzelwiderstände, sondern den Dralowid-Kombinator als Zwischenglied benutzen, da das Gerät dadurch bedeutend übersichtlicher und formschöner wird. Von dem Einbau eines Lautstärkereglers habe ich abgesehen, er befindet sich außerhalb des Empfängers, zwischen Ausgang und Lautsprecher. Dadurch ist man in der Lage, bei Schallplattenwiedergabe den Lautstärkeregler parallel zum Tonabnehmer zu schalten, indem man ihn einfach aus den Lautsprecherbuchsen herauszieht und zwischen die Buchsen Gr (Abb. 3) und Tonabnehmer legt.

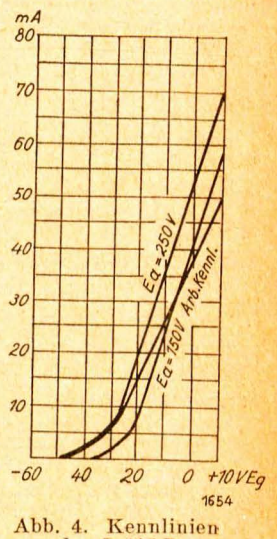


Abb. 4. Kennlinien der L 415 D.

Daß der beschriebene Dreiprogramm-Netzempfänger (zwei Rundfunkprogramme und eine Wiedergabemöglichkeit von Schallplatten) sich gut bewährt, beweist die Tatsache, daß ich den Empfänger schon ¾ Jahr in Betrieb habe und viel laufen lasse, ohne daß sich bisher Beanstandungen irgendwelcher Art ergeben hätten. Der zwar nur 1,2 km entfernte, aber sehr schwache Sender Berlin-O kommt an einer Innenantenne von 3 m Länge (!), ohne Erde, so laut, daß ich die Lautstärke gewaltig drosseln muß, will ich nicht mit den lieben Hausbewohnern in Konflikt kommen. Königswusterhausen (28 km entfernt) ist an 30 m langer Innenantenne mit Erde noch lauter. Für Berlin-O benutze ich der Bequemlichkeit wegen allerdings meist auch diese Antenne. Der Empfänger beweist, daß sich die s c h e i n b a r widerstrebenden Forderungen: Qualitätswiedergabe, Einfachheit der Bedienung und Preiswürdigkeit sehr wohl vereinen lassen.

Fernmeldeanlagen

Von H. Hinne, Berlin

In Heft 10, 1930 des „Funk-Bastler" ist auf Seite 164 eine Verlautbarung der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft über „private Versuchsfunksendeanlagen" veröffentlicht worden. Diese Verlautbarung beseitigt in ihrer gedrängten Kürze noch nicht alle Unklarheiten, die über das, was verboten und erlaubt ist, bestehen. Grundlegend hierfür ist § 1 des Fernmeldeanlagengesetzes (FAG.) vom 14. Januar 1928, der folgendermaßen lautet:

§ 1.

1. Das Recht, Fernmeldeanlagen, nämlich Telegraphenanlagen für die Vermittlung von Nachrichten, Fernsprechanlagen und Funkanlagen zu errichten und zu betreiben, steht ausschließlich dem Reiche zu. Funkanlagen sind elektrische Sendeeinrichtungen sowie elektrische Empfangseinrichtungen, bei denen die Übermittlung oder der Empfang von Nachrichten, Zeichen, Bildern oder Tönen ohne Verbindungsleitungen oder unter Verwendung elektrischer, an einem Leiter entlanggeführter Schwingungen stattfinden kann.

2. Das in Abs. 1 bezeichnete Recht übt der Reichspostminister aus; für Anlagen, die zur Verteidigung des Reichs bestimmt sind, übt es der Reichswehrminister aus.

Was sind Fernmeldeanlagen? Sehen wir zunächst von der Erläuterung ab, die das Gesetz selbst gibt, so müssen wir, um die Frage beantworten zu können, auf die geschichtliche Entwicklung des Telegraphenrechtes zurückgehen. In dem „Gesetz über das Telegraphenwesen des Deutschen Reiches" vom 6. April 1892 war von „Telegraphenanlagen" die Rede. Unter „Telegraphenanlagen" versteht man seit Jahrzehnten alle Anlagen für die Übermittlung von Nachrichten, bei denen nicht Personen oder Sachen als Träger der Nachrichten, also z. B. Boten oder Briefe, befördert werden, sondern Zeichen, Laute oder Schwingungen, die an einem Ort erzeugt und an einem anderen Ort sinnlich wahrnehmbar nachgebildet werden (vgl. Reichstagsdrucksachen 1907/1908, Anlage Nr. 560, Seite 5). Dabei ist es einerlei, ob diese sinnlich wahrnehmbaren Nachbildungen der Zeichen usw. den Raum auf akustischem oder optischem Wege, mittels Elektrizität oder sonstiger Energie überbrücken, ob die Fortpflanzung der Energie auf Leitungen oder drahtlos stattfindet. Diese Auslegung des Begriffs „Telegraphenanlagen" hat sich auch das Dresdener Oberlandesgericht in seinem Urteil vom 2. November 1927, Fl. 6613/27 — 10 O 193/27, zu eigen gemacht. Besonders kennzeichnend für den Begriff „Telegraphenanlagen" oder wie es jetzt im weiteren Sinne heißt „Fernmeldeanlagen" ist in der bestehenden Rechtsauffassung die Nachbildung der Zeichen oder Reproduktion. Das sei an einigen Beispielen erläutert. Ein Leuchtturm, der mit seinem Leuchtfeuer den Schiffen auf dem Meere Zeichen gibt, also in gewissem Sinne eine Nachricht in die Ferne meldet, wird damit noch nicht zu einer Fernmeldeanlage im Sinne des FAG., denn es findet keine Nachbildung am Aufnahmeort, also auf den Schiffen, durch einen Empfangsapparat oder dergleichen statt. Gleiches gilt von Zeitballon, Nebelsirenen, Raketen, Flaggen, Befeuerung von Fahrstraßen für Schiffahrt und Luftfahrt. Alle diese Anlagen sind nur Signaleinrichtungen, optische oder akustische, wie unzählige andere. Ihre Zeichen sind ohne weiteres mit den Sinnen, Augen oder Ohren, wahrnehmbar. Wenn bei der Beobachtung ein Fernrohr oder Hörrohr benutzt wird, so wird durch diese Apparate das Zeichen nicht reproduziert, sondern nur das Auge oder Ohr verschärft. Ein Grenzfall würde entstehen, wenn bei der Aufnahme ein Mikrophon verwendet wird, weil durch das Mikrophon eine Nachbildung stattfindet. Funkpeilanlagen und Funkfeuer sind deshalb Fernmeldeanlagen im Sinne des FAG., obwohl sie ähnliche Aufgaben zu erfüllen haben wie die Leuchttürme.

[5]) Vgl. Heft 52 des „Funk-Bastler" 1929, Seite 827.

Die Funkpeilanlagen erfordern aber eine Einrichtung, um Zeichen zu empfangen, also nachzubilden, weil die Sendeströme für das menschliche Ohr ohne weiteres nicht wahrnehmbar sind. Aber auch eine Flaggensignal- oder eine Semaphoranlage kann zu einer Fernmeldeanlage werden, wenn Zwischenstellen vorhanden sind, die die von der ersten Stelle gegebenen Zeichen durch Signale an die nächste Stelle weitergeben und damit also reproduzieren.

Nun könnte man sagen, daß Grammophone, Pianola und ähnliche Apparate auch Fernmeldeanlagen sind, denn es findet eine Aufnahme an irgendeinem Ort und eine Wiedergabe an einem anderen Ort statt. Hier trifft aber die Begriffsbestimmung der Fernmeldeanlagen insofern nicht zu, als zur Übermittlung der Zeichen und Töne eine Beförderung von körperlichen Gegenständen, nämlich Platten, Streifen oder dergleichen erfolgen muß. Wenn wir dagegen ein Grammophon vor dem Mikrophon spielen lassen, um ein Lied, Musikstück oder Vortrag einer anderen Person am fernen Ort zu übermitteln, dann brauchen wir für diese Übermittlung eine „Fernmeldeanlage", z. B. eine Fernsprechleitung. Wie ist es nun aber bei einer elektrischen Grammophonwiedergabe? Hier könnte man mit Recht im Zweifel sein, ob es sich bei dieser Einrichtung nicht um eine Fernmeldeanlage handelt, denn es findet ähnlich wie beim Fernsprecher eine Erzeugung und Übertragung elektrischer Schwingungen statt, die in einem Empfangsapparat, Lautsprecher, nachgebildet, d. h. so wiedergegeben werden, wie sie ursprünglich auf die Platte gebracht worden sind. Neugebauer vertritt aber in seinem Buch „Fernmelderecht" den Standpunkt, daß es sich hier ebensowenig um eine Fernmeldeanlage handelt wie beim gewöhnlichen Grammophon, denn der Sinn sei nicht der, daß die „Sendestelle" (Aufnahmeapparat bei der Herstellung der Platten) die Empfangsstelle mit Hilfe elektrischer Schwingungen unmittelbar beeinflusse, ohne daß ein körperlicher Träger der Zeichen (die Schallplatte) übersandt würde. Somit würde es auch belanglos sein, wenn bei der elektrischen Grammophonwiedergabe Hochfrequenzströme verwendet würden, wie in Heft 10 des „Funk-Bastler", 1930, zur Erörterung gestellt wurde.

Eine Fernmeldeanlage im Sinne des FAG. ist also eine Anlage, bei der

a) nicht Personen oder Sachen als Träger einer Mitteilung befördert werden, sondern Zeichen oder Laute und
b) eine sinnlich wahrnehmbare Nachbildung dieser Zeichen oder Laute an einem anderen Ort stattfinden muß.

Das FAG. (§ 1) unterscheidet bei den Fernmeldeanlagen:

1. Telegraphenanlagen für die Vermittlung von Nachrichten;
2. Fernsprechanlagen und
3. Funkanlagen.

Telegraphenanlagen fallen nur soweit unter das FAG, als sie für die Vermittlung von Nachrichten benutzt werden, nicht z. B. die Telegraphenanlagen zur Übermittlung von Bildern. Wenn hier offenbar eine Lücke im Gesetz ist, so ist diese doch praktisch ziemlich bedeutungslos. Zunächst muß man feststellen, daß die Übertragung von Bildern in den meisten Fällen, wenn nicht sogar ausschließlich, nur eine besondere Form der telegraphischen Übermittlung von Nachrichten darstellt. So ist z. B. die Übermittlung von Fingerabdrücken im Wege der Bildtelegraphie eine Nachricht für eine fremde Polizeistelle, nämlich darüber, daß eine bestimmte Person diese Kennzeichen aufweist. Wollte also jemand eine eigene Telegraphenleitung bauen zur telegraphischen Übermittlung von Bildern, die für den Empfänger nur den Wert einer bildlichen Darstellung besitzen, so dürfte diese Anlage, da sie zur Übermittlung von Nachrichten nicht benutzt werden darf, wohl recht unwirtschaftlich sein, abgesehen davon, daß dem Bau einer solchen Leitung erhebliche Schwierigkeiten entgegenständen.

Fernsprechanlagen fallen allgemein unter das FAG. Träger der Nachrichten sind elektrische Schwingungen, die beim Besprechen des Mikrophons entstehen, sich über eine Leitung fortpflanzen und im Fernhörer nachgebildet und damit sinnlich, d. h. dem menschlichen Ohr wahrnehmbar gemacht werden.

Die Funkanlagen sind im FAG. genauer festgelegt: Funkanlagen sind elektrische Sende- und Empfangseinrichtungen. Daß sich das FAG sowohl auf Sende- als auch auf Empfangseinrichtungen erstreckt, ist besonders betont worden, weil beide Einrichtungen funktechnisch sehr wohl für sich betrieben werden können. Um deshalb allen Zweifeln zu begegnen, ob die eine oder die andere Einrichtung für sich allein schon unter das FAG. fällt, sind beide im § 1 besonders aufgeführt. Die Funkanlagen, die zu errichten und zu betreiben Alleinrecht des Reiches ist, beschränken sich nicht nur auf die Vermittlung von Nachrichten wie die Telegraphenanlagen, sondern auf die Übermittlung oder den Empfang von Nachrichten, Zeichen, Bildern und Tönen. Damit dürfte wohl alles erfaßt sein, was jetzt und in absehbarer Zeit durch eine Funkanlage übermittelt werden kann.

Von den im § 1 genannten Fernmeldeanlagen gibt es Ausnahmen, die keiner Genehmigung bedürfen. Diese Ausnahmen sind im § 3 des FAG. festgelegt. Die Ausnahmen des § 3 gelten aber nur für solche Fernmeldeanlagen, die nicht Funkanlagen sind. Das ist ein bereits länger bestehendes Recht. Schon seit 1908 gibt es keine genehmigungsfreien Funkanlagen. Es gibt somit keine Fälle, in denen jemand in Deutschland ohne vorherige Genehmigung der Deutschen Reichspost Funkanlagen irgendwelcher Art errichten oder betreiben darf. Der § 3 des FAG. bestimmt u. a.:

1. Ohne Verleihung können errichtet und betrieben werden (genehmigungsfreie Fernmeldeanlagen):
   Fernmeldeanlagen
   a) innerhalb der Grenzen eines Grundstücks;
   b) zwischen mehreren einem Besitzer gehörigen oder zu einem Betriebe vereinigten Grundstücken, deren keines von dem anderen über 25 km in der Luftlinie entfernt ist, wenn diese Anlagen ausschließlich für den der Benutzung der Grundstücke entsprechenden unentgeltlichen Verkehr bestimmt sind.
2. Die Vorschriften des Abs. 1 gelten nicht für Funkanlagen.

Von diesen Ausnahmen wird in sehr großem Umfange Gebrauch gemacht. In fast jedem Haushalt finden wir solche Ausnahmen in Gestalt der elektrischen Klingelanlagen. Hierher gehören auch Hausfernsprechanlagen und Fernsprechanlagen größerer Unternehmungen, die mehrere „zu einem Betriebe vereinigte Grundstücke" verbinden und viele andere mehr. Die Sprechstellen einer solchen Anlage bezeichnet man als Hausstellen, wenn sie nicht mit dem öffentlichen Fernsprechnetz der Reichspost verkehren können. Solche Sprechstellen dagegen, die auch mit dem öffentlichen Netz verbunden werden können, sind Privatnebenstellen und sind als solche genehmigungspflichtig, d. h. sie müssen „zugelassen" werden.

Die Beispiele der genehmigungspflichtigen und genehmigungsfreien Fernmeldeanlagen lassen sich noch beliebig vermehren, wie überhaupt der Begriff „Fernmeldeanlagen" sich im Rahmen eines kurzen Aufsatzes kaum erschöpfend erläutern läßt. Der Zweck dieser Zeilen sollte auch nur der sein, die Grundsätze der bestehenden Rechtsauffassung über das, was man im rechtlichen Sinne unter „Fernmeldeanlagen" versteht, dem Leser etwas näherzubringen.

Was die Sendeanlagen auf Wellen unter 5 m betrifft, so dürfte wohl kein Zweifel mehr bestehen, daß derartige Anlagen ohne Genehmigung ebensowenig errichtet werden dürfen wie andere Funkanlagen, auch nicht als Versuchsanlagen. Daß Versuchsanlagen unter die Bestimmungen des FAG. fallen, ist auch durch gerichtliche Entscheidungen mehrfach anerkannt worden, so vom Obersten Landesgericht München II, Strafsenat vom 12. März 1923, ferner von der Strafkammer des Landgerichts Potsdam im Urteil vom 14. November 1923 und vom Oberlandesgericht Hamm im Urteil vom 31. März 1928. Im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen besteht somit heute keine Möglichkeit, dem Funkamateur größere Bewegungsfreiheit zu geben.

Welle kontra Welle

Der Moskauer Rundfunksender macht seit einiger Zeit scharfe antirumänische Propaganda. Da keinerlei andere Abwehrmittel möglich sind, hat sich die rumänische Regierung dazu entschlossen, einen starken Sender zu erbauen, der die Darbietungen des Moskauer Senders auf Welle 938 m durch Überlagerung unterdrücken soll.

Akustische und elektroakustische Fragen

Von
Albrecht Forstmann

D. Raumakustik[23])

Die Gestaltung der akustischen Verhältnisse im Aufnahme- und Wiedergaberaum ist für den Klangcharakter des Wiedergegebenen von erheblicher Wichtigkeit. Wir wissen auch genau zu unterscheiden, ob ein Musikstück in einem Konzertsaal oder in einer Kirche gespielt wird; hierbei ist der jeweilige Klangeindruck trotz Verwendung gleicher Instrumente zur Wiedergabe ganz anders. Wir erkennen daraus, daß der Einfluß des Raumes, in dem ein Stück gespielt wird, von ganz erheblicher Bedeutung ist. Dazu kommt beim Rundfunk sowie bei der Schallplattenwiedergabe und beim sprechenden Film noch der Einfluß des Wiedergaberaumes.

Alle hierauf bezüglichen Fragen gehören in das Gebiet der „Raumakustik". Sie sind nicht nur wichtig für die zweckmäßigste Gestaltung des Aufnahme- und Wiedergaberaumes, sondern sind auch für die Beurteilung der Aufstellung von Lautsprechern und Mikrophonen von Bedeutung.

Gehen von einer Schallquelle Schallwellen aus, so besteht, falls die Schallquelle nicht auf dem Mittellot der Verbindungslinie beider Ohren liegt, eine bestimmte zeitliche Differenz zwischen dem Auftreffen des Schalls auf das eine Ohr gegenüber dem anderen. Auf dieser Erscheinung beruht unsere Fähigkeit, die Richtung, aus der ein Schall kommt, festzustellen. Dieser Richtungssinn ist außerordentlich fein und reagiert auf sehr geringe zeitliche Unterschiede. Infolgedessen erweckt schon die Form der vom Lautsprecher abgestrahlten Wellen, wenn sie nicht der natürlichen Form entspricht, infolge der Veränderung dieser Phasendifferenz einen gewissen Eindruck der Unnatürlichkeit. Während z. B. die von einem Sprecher ausgehenden Schallwellen in gewissen Grenzen Kugelform haben, strahlt ein Lautsprecher ebene Wellen ab. Die Wiedergabe kann hier als nicht naturgetreu empfunden werden, und je näher sich der Hörende beim Lautsprecher befindet, desto stärker ist diese Wahrnehmung[24]).

Während man bei einem Orchester verteilte Schallquellen hat, stellt ein Lautsprecher eine relativ punktförmige Schallquelle dar, und wer in der Nähe des Lautsprechers sitzt, für den wird ebenfalls leicht ein unnatürlicher Eindruck hervorgerufen werden. Durch Verwendung mehrerer Lautsprecher nebeneinander wäre eine Abhilfe nicht zu schaffen, da ja in jeder Schallquelle die gesamten, bei einem Orchester verteilten Schallquellen zusammengefaßt sind. Nur durch Reflektoren ließe sich eine Verbesserung erzielen.

Die Beobachtung, daß die zeitliche Verschiedenheit des Auftreffens der Schallwellen auf beide Ohren die Bestimmung der örtlichen Lage der Schallquelle ermöglicht, ist für die Aufstellung von Lautsprechern insofern von Wichtigkeit, als bei der Wiedergabe die Schallquelle auch örtlich eindeutig bestimmt sein soll.

Man hat den Vorschlag gemacht, durch Aufstellung vieler im Raum verteilter Lautsprecher eine gleichmäßige akustische Energiedichte im Wiedergaberaum herbeizuführen; aber auch das wäre unnatürlich, denn bei der natürlichen Musikwiedergabe durch ein Orchester ist auch die akustische Energiedichte in einem Raum nicht überall die gleiche, sondern nimmt mit der Entfernung vom Orchester ab. Soll also die Musikwiedergabe durch Lautsprecher stattfinden, so ist es vorteilhaft, die Schallquelle an einem bestimmten Platz anzubringen, um eine natürliche Wirkung anzustreben. Zur Vermeidung des Eindrucks der Unnatürlichkeit bei den Zunächstsitzenden infolge der hier punktähnlichen Schallquelle empfiehlt es sich, den Schall nicht direkt, sondern ähnlich wie bei einem verdeckten Orchester durch entsprechende Reflexion indirekt zu senden.

Die Lautstärke soll, damit die Wiedergabe natürlich klingt — den Einfluß der Lautstärke auf die Natürlichkeit des Klangbildes haben wir ja bereits früher eingehend besprochen —, mindestens die einfache, besser noch eine größere relative Originallautstärke für die mittleren Frequenzen (Energiedichte) besitzen. Um diese ermitteln zu können, muß zunächst einmal die natürliche Lautstärke bekannt sein. Es lassen sich für die verschiedenen Schallquellen die einzelnen Energiewerte meßtechnisch ermitteln[25]); so ist z. B. die akustische Energie von

Sprache	0,01 Milliwatt,
Geige sf	0,1 Milliwatt,
Piston sf	50,0 Milliwatt.

Zur Feststellung der bei einer Wiedergabe erforderlichen maximalen Schallenergie, für die Lautsprecher und Verstärker zu dimensionieren sind, sieht man zweckmäßig die größten vorkommenden Energien vor, also z. B. die von einem großen Orchester (80 Mann) im Fortissimo ausgestrahlte Energie. Nimmt man an, daß die durchschnittliche Maximalenergie pro Mann 20 Milliwatt beträgt, so erreicht die von einem Orchester von 80 Mann im Fortissimo ausgestrahlte akustische Energie etwa 1,6 Watt. Bei der Errechnung der in einem bestimmten Raum zur Erzeugung relativer Originallautstärke erforderlichen Energie muß man zunächst einmal annähernd gleiche raumakustische Verhältnisse voraussetzen und weiterhin einen bestimmten Raum annehmen, der mit der Originalmusik zu füllen wäre.

Nimmt man an, daß ein solcher Raum einen Inhalt von 10 000 cbm hätte, so läßt sich für einen Raum bestimmten Inhaltes in Kubikmeter V_w die benötigte akustische maximale Schallenergie S bestimmen zu

$$S = \frac{1{,}6 \cdot V_w}{10\,000} \text{ Watt}, \qquad (11)$$

oder wenn man verschiedene raumakustische Verhältnisse berücksichtigt:

$$S = \frac{1{,}6 \cdot V_w}{10\,000} \cdot \frac{A_w}{A_A}, \qquad (11a)$$

wobei A_A die Absorption im angenommenen Normalraum (Aufnahmeraum) und A_w die Absorption im Wiedergaberaum darstellt. Das Verhältnis $\frac{A_w}{A_A} = A_r$, welches man auch als relative Absorption bezeichnen kann, wird im großen ganzen etwa zwischen 1 und 4 sich bewegen, wobei letzterer Wert für sehr stark gedämpfte Wohnräume gültig wäre, während für moderne Wohnräume etwa der Wert $A_r = 2$ einzusetzen wäre.

Für Saaldarbietungen wäre die relative Absorption etwa gleich 1 zu setzen, bei starker Reflexion im Wiedergaberaum kann unter Umständen auch $A_r < 1$ sein, jedoch wird dies nur ausnahmsweise zutreffen.

Wenn ein normaler Wohnraum 60 cbm Rauminhalt hat, so beträgt die zur Wiedergabe eines Orchesters maximal erforderliche akustische Energie rund 0,02 Watt.

Um hieraus nun die seitens des Verstärkers an den Lautsprecher abzugebende elektrische Energie feststellen zu können, muß man zunächst den Wirkungsgrad des Laut-

[23]) Vgl. „Funk-Bastler", Jahr 1929, Heft 41, Seite 655 ff.; Jahr 1930, Heft 2, Seite 29 ff.

[24]) Vgl. F. Trendelenburg, Zschr. f. Hochfr. 28 l. c.; Zschr. f. techn. Phys. 10, S. 558, 1929.

[25]) Vgl. C. F. Sacia, Bell Syst. A. I., S. 627, 1925; F. Trendelenburg, Zschr. f. Hochfr. 28, S. 84 f., 1926, siehe dort auch weitere Literatur; T. J. Monaghan, Elektr., 101, S. 550, 1928; O. V. Knudson, Phys. Rev. 34, S. 549, 1929; E. Meyer und P. Just, Zschr. f. t. Phys. 10, S. 316, 1929.

sprechers kennen, der für verschiedene Lautsprecher zwar verschieden ist, sich aber im großen ganzen für die einzelnen Typen ganz gut angeben läßt. Er beträgt für mittlere Frequenzen im Durchschnitt für elektromagnetische Konuslautsprecher 3 v. H.; für elektromagnetische Trichterlautsprecher (Resonanzstelle) 7 v. H.; für elektrostatische Lautsprecher 2 v. H.; für elektrodynamische Lautsprecher 1 v. H.

Bezeichnen wir den Wirkungsgrad des Lautsprechers mit η, so erhalten wir die vom Verstärker an den Lautsprecher abzugebende elektrische Energie unter Zugrundelegung der Werte für die akustische Schallenergie S

$$N = \frac{S}{\eta}. \qquad (12)$$

Für die Wiedergabe der Musik eines großen Orchesters in einem großen Saal von 10 000 cbm Inhalt mittels elektrodynamischer Lautsprecher benötigten wir also eine maximale elektrische vom Verstärker zu liefernde Energie von

$$N = \frac{1{,}6}{0{,}005} = 320 \text{ Watt},$$

oder für einen normalen Wohnraum von 60 cbm Inhalt bei Verwendung eines elektromagnetischen Konuslautsprechers 0,66 Watt, eines elektrostatischen Lautsprechers 1 Watt, eines elektrodynamischen Lautsprechers 2 Watt.

Berücksichtigen wir noch, daß es zweckmäßig ist, zum Ausgleich des Abfalls der Frequenzkurve nach den Flanken zu die Lautstärke auf doppelte bzw. dreifache relative Originallautstärke zu bringen, so sind die oben gefundenen Werte zu verdoppeln bzw. zu verdreifachen. Zu beachten ist hierbei, daß die oben gefundenen Werte Maximallautstärken und nicht Durchschnittslautstärken entsprechen, daß sie also im wesentlichen Spitzenreserven darstellen.

Wir haben bisher in der Hauptsache angenommen, daß nur direkt von der Schallquelle ausgehende Schallwellen unser Ohr träfen. In der Praxis haben wir es nun aber immer mit Schallquellen in Räumen zu tun, wir empfangen also mit unserem Ohr nicht nur die direkt von der Schallquelle ausgehenden Schallwellen, sondern auch die von ihr auf die Wände und von denen zum Teil zurückgeworfenen Schallwellen, wobei sie sowohl nach einmaligem als auch nach mehrmaligem Zurückwerfen von den Wänden an unsere Ohren gelangen können. Wir bezeichnen dieses Zurückwerfen von Schallwellen durch die Wände oder andere Gegenstände als Reflexion, während wir die Aufnahme der Schallwellen durch die Wände als Absorption bezeichnen[26]).

Eine quasi 100prozentige Absorption hätten wir beim Spielen des Orchesters auf freiem Felde, eine solche kann aber kaum noch als „Musik" angesprochen werden[27]).

Reflexion und Absorption sind in ihrem gegenseitigen Verhältnis abhängig von der Art des Materials, aus dem die Wände, auf die die Schallwellen treffen, bestehen. Aber auch bei gleichem Material sind sie in ihrem gegenseitigen Verhältnis noch abhängig von der Frequenz[28]). Das Verhältnis von Reflexion und Absorption zueinander ist bestimmend für den Einfluß des Raumes auf den Klangcharakter.

Im großen und ganzen lassen sich die bei der Schallreflexion auftretenden Erscheinungen mit denen der optischen Reflexion vergleichen, jedoch ist zu berücksichtigen, daß die hier gegebene Voraussetzung, daß nämlich die Ausdehnung der reflektierenden Fläche groß ist gegenüber der Wellenlänge, bei der akustischen Reflexion nicht immer gegeben ist.

Durch die Reflexion findet eine Überlagerung der direkt empfangenen und der indirekt empfangenen Schallwellen statt, die man als Interferenz bezeichnet. Ist die Reflexion stark, d. h. wird unser Ohr nicht nur von sekundären, sondern auch von tertiären usw. Schallwellen getroffen, so kann eine derartige Überlagerung stattfinden, daß eine Verwischung der einzelnen Schallwellen eintritt. Solche Reflexionen können auch bei den in elektrische Wellen umgewandelten Schallwellen bei der Kabeltelephonie auftreten, wo sie durch sogenannte Echosperrer vernichtet werden.

Eine ähnliche Überlagerung kann auch bei der verteilten Aufstellung mehrerer Lautsprecher in einem Saal auftreten, in dem an sich keine starke Reflexion vorhanden ist. Bei einer derartigen verteilten Aufstellung mehrerer Lautsprecher wird also nicht nur das Gefühl akustischer Orientierungslosigkeit hervorgerufen, sondern es können bei genügend starkem Durchdringen der einzelnen Lautsprecher auch der Reflexion ähnliche Interferenzen, die die Verständlichkeit der Wiedergabe mehr oder weniger gefährden, hervorgerufen werden. Auch dieser Grund spricht also, wie auch schon der oben dargelegte, gegen die verteilte Aufstellung mehrerer Lautsprecher in einem Saal.

Beim Rundfunk sowie auch bei der Schallplattenwiedergabe und beim sprechenden Film haben wir nun zwei raumakustische Einflüsse, die sich überlagern, zu berücksichtigen, und zwar die Verhältnisse im Aufnahme- und die im Wiedergaberaum, wobei die Einflüsse des Raumes mit größerer Reflexion dem Klangbild den wesentlichen Charakter geben[29]).

Ist das vom Orchester ohne Reflexion (beispielsweise beim Spielen auf freiem Felde) ausgestrahlte Klangbild K, der Einfluß der Reflexion im Aufnahmeraum R_A, der im Wiedergaberaum R_W, so ist das gesamte Klangbild

$$K_{res} = K + R_A + R_W. \qquad (13)$$

Hat der Aufnahmeraum starke Reflexion, der Wiedergaberaum nur schwache, so ist das Klangbild im Wiedergaberaum im wesentlichen gegeben

$$K_{ges} = K + R_A. \qquad (13a)$$

Dieser Fall wird z. B. bei Wiedergabe von Opern aus dem Theater in Wohnräumen der Fall sein, man hört dann die Oper mit dem für das Theater, und zwar für den Platz, an dem das Mikrophon steht, charakteristischen Klang. Überwiegt aber der Einfluß der Reflexion im Wiedergaberaum, wird also beispielsweise aus einem stark gedämpften Aufnahmeraum gesendet und in einem wenig gedämpften Saal wiedergegeben, so ist das Klangbild im wesentlichen bestimmt durch

$$K_{ges} = K + R_W. \qquad (13b)$$

Die Gesamtheit der bei der Reflexion auftretenden Erscheinungen bezeichnet man als den Nachhall[30]). Ist die Nachhallzeit zu groß, so entstehen Verzerrungen durch Ineinanderlaufen der Schallwellen, was namentlich bei der Wiedergabe von Sprache leicht zur Unverständlichkeit der Wiedergabe führt.

Da der Nachhall durch die Schallreflexion von den Wänden entsteht, kann man seine Dauer verkürzen, indem man die Wände mehr oder weniger schallabsorbierend macht. Völlig verhindern aber darf man den Nachhall auch nicht,

[26]) K. F. Herzfeld und F. O. Rice, Phys. Rev. 31, S 691, 1928; P. E. Sabine, Journ. Frankl. Inst. 207, S. 241, 1929; über Messungen vgl. V. O. Knudson, Phil. Mag. 5 S 1243, 1928; E. Meyer und P. Just, ENT. 5, S. 293, 1928.

[27]) Vgl. Berlioz, Große Instrumentationslehre, S. 256, Leipzig 1914.

[28]) Weißbach, Ann. 33, S. 763, 1910, Bauakustik, Berlin, 1913; G. A. Sutherland, Nature 192, S. 878, S. 341, 1922; F. R. Watson, Frankl. Inst., 198, S. 73, 1924; Ph. Ber., S, 1629, 1924; E. Michel, Naturw., S. 420, 1922; Hörsamkeit großer Räume, 1921; P. E. Sabine, Ph. Rev. S. 1128, 1922.

[29]) Vgl. auch F. Trendelenburg l. c.

[30]) W. C. Sabine, Proc. Am. Ac. of A. and Sc. 42, S. 49, 1906; Am. Arch. a. Build. 48, S. 7, 1900; Collected pap. on Acc. S. 43, 1927; G. Jäger, Wiener Ber. 120, II a, S. 613, 1911; F. Aigner, Wiener Ber. 123, II a, S. 1489, 1914; E. Meyer, Zeitschr. f. t. Phys. 7, S. 609, 1926; ENT. 4, S. 135, 1927; ENT. 5, S. 293, 1928; F. Trendelenburg, Wiss. Veröff. a. d. Siemens-Konzern 6, S. 276, 1927; Zeitschr. f. Hochf. 32, S. 96, 1928.

da sonst die Wiedergabe unlebendig klingen würde. Im großen und ganzen kann man sagen, daß in den üblichen Wohnräumen der Nachhall vernachlässigt werden kann, und daß man im Aufnahmeraum die im vollbesetzten Konzertsaal herrschenden Nachhallverhältnisse schaffen soll, da man diese gewohnt ist. Beim Rundfunk ist man auch wieder dazu übergegangen, im Gegensatz zu früher die Nachhallzeiten durch geringere Verhängung der Wände zu steigern[31]). Durch Verminderung der Reflexion nimmt natürlich auch die Lautstärke nicht unerheblich ab.

Wie es mit Rücksicht auf die Natürlichkeit der Wiedergabe eine untere Grenze für die Nachhallzeit gibt, so wird es mit Rücksicht auf die Verständlichkeit und damit also auf die Natürlichkeit auch eine obere Grenze geben.

Als Nachhalldauer wird diejenige Zeit bestimmt, innerhalb deren eine Schallenergie von der 10^6fachen Schwellenwertsintensität auf die Schwellenwertsintensität gesunken ist. Für die Nachhalldauer, wir können auch sagen die Abklingzeit t in einem Raum vom Volumen V und der gesamten resultierenden Schallabsorption A_R, ist folgende Beziehung aufgestellt worden[32]):

$$t = 0{,}164 \cdot \frac{V}{A_R}. \qquad (14)$$

Die Abklingzeit gehorcht ebenso wie bei elektrischen Systemen einem exponentiellen Gesetz und ist gegeben zu

$$E_t = E_0 \cdot e^{-\tau \cdot t}, \qquad (15)$$

wobei E_t die Schalldichte nach der Zeit t, E_0 die Ausgangsschalldichte, τ die Zeitkonstante und t die Abklingzeit bedeutet. Hierbei ist

$$\tau = \frac{A_R \cdot c}{4V} \qquad (16)$$

und

$$E_0 = \frac{4 \cdot S_0}{A_R \cdot c}. \qquad (17)$$

Wir können also im vorliegenden Fall die Gleichung Formel (15) auch schreiben[33]):

$$E_t = \frac{4 \cdot S_0}{A_R \cdot c} \cdot e^{-\frac{A_R \cdot c}{4V} \cdot t}. \qquad (18)$$

Die Größe der ohne Verzerrung zulaßbaren Nachhalldauer ist bestimmt für Sprache zu etwa ½ bis 1 Sekunde, für Musik zu etwa 1 bis 1½ Sekunden, während die untere Grenze der Nachhalldauer, die auch zu beachten ist, will man nicht, daß die Wiedergabe tot klingen soll, gegeben ist für Sprache zu etwa 0,1, für Musik zu etwa 0,2 Sekunden[34]).

Winke für den Bau von Konuslautsprechern

Von
Ulrich Bab

Nachstehend geben wir einige Hinweise für den Bau von Konuslautsprechern, die in erster Linie für unsere neu hinzugetretenen Leser bestimmt sind und vor allen Dingen dem Anfänger im Basteln von Nutzen sein können.

Für einen Heimlautsprecher hat der elektromagnetische Konuslautsprecher vor dem dynamischen System verschiedene Vorzüge. Er spricht schon bei verhältnismäßig geringen Energien voll und gleichmäßig an, während die Musik beim dynamischen Lautsprecher sehr darunter leidet, wenn ihm zu wenig Energie zugeführt wird. Außerdem ist hier nicht — wie meist beim dynamischen Lautsprecher — eine eigene Gleichstromerregung nötig, die unter Umständen schwierig zu beschaffen wäre.

Wie wohl die meisten Leser schon gesehen haben, benutzt der dynamische Lautsprecher Schallschirme aus äußerst massivem Holz. Die Hauptfunktion dieses Schallschirmes ist, eine Unterdrückung der tiefen Frequenzen zu verhindern. Wie schon in dieser Zeitschrift des öfteren ausführlich beschrieben wurde, biegen sich nämlich die tiefen Schallwellen infolge ihrer verhältnismäßig großen Länge um den Rand der Membran herum, so daß die vor der Membran und hinter der Membran entstandenen Töne sich gegenseitig aufheben, daß also sozusagen ein „Kurzschluß" der tiefen Töne erfolgt. Wird nun die Membran mit einer festen Platte umgeben, so können die tiefen Töne nicht mehr kurzgeschlossen werden, sondern sie müssen sich ungehindert auswirken. Man denke jedoch nicht, daß so ein Schallschirm etwa als Resonanzboden, wie es beispielsweise im Klavier oder bei der Geige der Fall ist, wirkt. Eine gewisse Resonanzbodenwirkung läßt sich zwar nicht immer ganz vermeiden, ist aber keineswegs beabsichtigt.

Für unseren Fall können wir uns einen Schallschirm aus Holz sparen. Es genügt einer aus Pappendeckel. Auch hiermit lassen sich ohne ungünstige Nebenerscheinungen ganz beträchtliche Lautstärken herausholen, falls sie der Apparat hergibt, Lautstärken, die man in einem Wohnraum schon kaum mehr aushält.

Zunächst muß man sich darüber im klaren sein, wie und wo der Lautsprecher aufgestellt werden soll. Dies geschieht am besten über einer Türe oder sonstwie oben an der Wand, und zwar schief nach unten geneigt. Man sieht

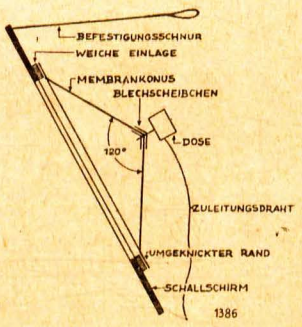


Abb. 1. Die Aufhängung.

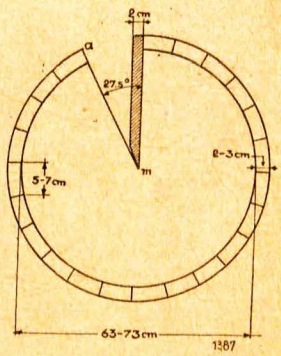


Abb. 2. Membranaufriß.

dies aus Abb. 1, die den Lautsprecher von der Seite gesehen darstellt. Sollte der gewählte Pappendeckel nicht genügend fest für diese Aufhängungsart sein, sondern berechtigte Befürchtung bestehen, daß die Pappe sich durchbiegen wird, so muß man den Schirm auf der Rückseite am Rand mit Holzlatten versteifen, die man am besten so befestigt, daß man sie zuerst mit Tischlerleim bestreicht und dann die Pappe auf die Holzlatten aufnagelt. Festnageln allein empfiehlt sich nicht. Es können sonst bei großen Lautstärken leicht Klirrgeräusche auftreten, die dadurch entstehen, daß zwischen Holz und Pappe immer kleine Luftfugen bleiben.

Es ist zweckmäßig, den Membrankegel selbst herzustellen, bevor wir aus der Pappe die Öffnung für die Membran herausschneiden. Denn es ist nicht ganz einfach, einen Membrankegel mit genau den vorher beabsichtigten Ausmaßen herzustellen. Er wird immer um 1 bis 2 cm hiervon abweichen. Man kann ihn zwar nachträglich noch zurecht-

[31]) W. Schäffer ENT. 4, S. 387, 1927; H. Hollmann ENT. 4, S. 180, 1927.
[32]) W. C. Sabine l. c.
[33]) Vgl. auch G. Jaeger l. c.
[34]) Vgl. hierzu auch K. Schuster und E. Waetzmann, Ann. d. Phys. 1, S. 671, 1929; M. I. O. Strutt, Phil. Mag. 8, S. 236, 1929; F. R. Watson, Phys. Rev. 33, S. 283, 1929.

schneiden, einfacher jedoch ist es, sich in der Lochgröße der Pappe nach der Membran zu richten.

Wir verschaffen uns also einen genügend großen Bogen guten, kräftigen Zeichenpapiers. Auf dieses zeichnen wir uns die Membran so auf, wie es Abb. 2 zeigt. Soll die Membran an ihrer Spitze den Winkel von etwa 120 Grad bekommen, dann zeichnet man in den Kreis einen Sektor von 27½ Grad, wie Abb. 2 zeigt. Soll der endgültige Winkel an der Kegelspitze spitzer oder stumpfer werden, dann muß man einen entsprechend größeren oder kleineren Sektor aufzeichnen. Hier leistet ein Transporteur gute Dienste. Der äußere Kreis, der um den inneren Kreis einen Rand von 2 bis 3 cm abschließt, dient zur Befestigung der Membran. Nach ihrer Fertigstellung wird dieser Rand, wie es die Abbildung ersehen läßt, in Abständen von 5 bis 7 cm aufgeschnitten, damit man ihn umknicken kann, wie es Abb. 1 zeigt.

Wie groß man den inneren Kreis macht, hängt von der Größe ab, die man für die fertige Membran herausgesucht hat. Die fertige Membran soll etwa 55 bis 65 cm Durchmesser haben. Man kann die obere Grenze auch über 65 cm ausdehnen, doch ist es sehr die Frage, ob der damit erzielte akustische Gewinn die größere Unhandlichkeit des Lautsprechers aufwiegt. Beim Aufzeichnen der Membran auf dem Zeichenpapier achte man darauf, daß die fertige Membran um 7 bis 8 cm kleiner wird, als der aufgezeichnete innere Kreis. Man wird also dem inneren Kreis 63 bis 73 cm Durchmesser geben.

Man befürchte nicht, daß eine derart große Membran etwa die hohen Töne schlecht wiedergebe. Angestellte Versuche haben gezeigt, daß eine solche Membran imstande ist, die Zischlaute (s enthält Schwingungszahlen von über 6500 in der Sekunde!) sowie die höchsten Geigenflageolettöne mit einer ungeahnten Brillanz wiederzugeben, wenn sie nur überhaupt vom Sender ausgestrahlt werden. Letzteres ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, sondern ändert sich sogar bei dem gleichen Sender von Fall zu Fall.

Bei modernen großen Konusdosen mit entlastetem Anker ist es vielleicht vorteilhafter, die Membran etwas kleiner zu bauen als oben angegeben. In diesem Falle muß der Membrankegel meist etwas spitzer gewählt werden. Wer die Mühe nicht scheut, für den lohnt es sich, Versuche mit mehreren Membranen verschiedener Winkel anzustellen und sich diejenige herauszusuchen, die dem persönlichen Geschmacksempfinden an Klangfarbe am meisten entspricht.

Hat man also die Größe der Membran gewählt und dementsprechend aufgezeichnet, so schneidet man sie aus. Man läßt hierbei (Abb. 2) in dem Sektor von 27½ Grad einen Streifen von etwa 2 cm Breite stehen, wie er in der Figur schraffiert eingezeichnet ist. Diesen Streifen bestreicht man nun mit irgendeinem guten Leim, etwa Tischlerleim oder Syndetikon, sehr gut und gleichmäßig und schiebt ihn dann unter den Rand ma, wo man ihn sehr gut festpreßt. Damit er hier nun gut festtrocknen kann, heftet man den so entstandenen Membrankegel längs der Klebstelle mit Reißnägeln irgendwo fest, auf dem Fußboden oder einer Latte.

Es ist besonders darauf zu achten, daß die Klebstelle überall, besonders gegen die Mitte der Membran zu, gut festsitzt. Geringe Fugen, die sich hier bilden, können ein derartiges Geklirr und Geschepper des Lautsprechers zur Folge haben, daß damit der ganze Lautsprecherbetrieb in Frage gestellt ist. Sollte sich bei Inbetriebnahme des Lautsprechers herausstellen, daß trotz großer Sorgfalt eine Fuge entstanden ist, die sich nun durch Klirren bemerkbar macht, dann kann man hier unter Umständen dadurch abhelfen, daß man versucht, die betreffende Fuge sorgfältig mit Leim auszufüllen und zu verstreichen.

Nun kommen wir zur Befestigung der Membran. Wir haben also jetzt einen stumpfen Kegel vor uns, dessen Spitze den Winkel von z. B. 120 Grad einschließt. Nun versehen wir, wie es in Abb. 2 angedeutet ist, den Rand von 2 bis 3 cm Breite mit lauter Einschnitten in Abständen von 5 bis 7 cm. Dadurch erhalten wir kleine Läppchen, die man nun so umbiegt, wie es in Abb. 1 zu sehen ist.

Nun mißt man den endgültig erhaltenen Durchmesser der Membran. Man darf hierbei nicht den umgeknickten Rand mitmessen. In der Größe dieses endgültigen Membrandurchmessers schneidet man nun ein Loch in die Mitte des Pappendeckels, so wie es aus Abb. 3 ersichtlich ist. Es ist darauf zu achten, daß man keinen zu kleinen Pappendeckel kauft. Der Abstand der Membran vom oberen und unteren Rand soll als Minimum 15 bis 20 cm betragen. Je größer er ist, desto besser ist es. Das Ausschneiden des Loches geht am besten, nachdem man es vorgezeichnet hat, mittels eines scharfen Taschenmessers. Bei stärkerer Pappe kann man auch eine kräftige Laubsäge nehmen.

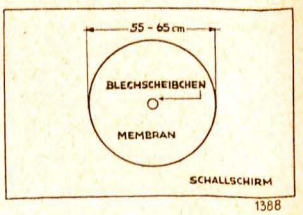


Abb. 3.
Schallschirm aus Pappe.

In der Art der Befestigung der Membran auf dem Schallschirm gehen wir nun wieder beim dynamischen Lautsprecher in die Schule. Dort ist meist die Verbindung zwischen Membran und Schallschirm ein weicher Gummistreifen. Wir legen zwischen unsere Pappe und den Rand der Membran irgendeinen weichen Stoff oder ähnliches ein. Diese weiche Einlage soll verhindern, daß der Schallschirm die Schwingungen der Membran mitmacht und dadurch die Wiedergabe ungünstig beeinflußt.

Die beste Einlage ist zweifellos ein dicker Filzstreifen. Will man diesen aus irgendwelchen Gründen umgehen, so kann man auch dicken Stoff verwenden. Gut geeignet hierzu sind Flanell, alte Frottiertücher, Watteeinlagen von Anzügen und ähnliches. Solchen Stoff muß man allerdings des öfteren zusammenfalten, damit er dick genug wird. Damit verbietet sich das Festleimen, wie wir es beim Filz machen können. Denn entweder hält das Leimen nicht, oder man durchtränkt alles so mit Leim, daß die weiche Einlage nach Trocknen des Leimes steinhart geworden ist. Und damit ist ja der Zweck der Einlage verfehlt. Man wird also in diesem Falle die Membran mitsamt der Einlage am besten auf der Pappe festnähen, indem man in die Pappe die hierzu nötigen Löcher mit einem spitzen Gegenstand vorbohrt.

Ist die Membran am Schallschirm befestigt, so kann man die Schalldose an der Membran festschrauben. Man bohrt genau in der Spitze des Membrankegels ein feines Loch und schraubt — das Membranpapier zwischen den beiden Blechscheiben der Konusdose — die Dose möglichst fest (Abb. 1). Bei der beispielsweise vom Verfasser benutzten kleinen Dose hat es sich trotz ihres verhältnismäßig großen Gewichtes sehr gut bewährt, die Dose frei auf dem Stift schweben zu lassen. Bei den modernen großen Magnetsystemen mit außerordentlich feinen Konusstiften würde jedoch diese Methode zu einer Zerstörung des Systems führen. Bei derartigen Dosen baut man zweckmäßig auf der Rückseite des Schallschirmes aus Latten ein kräftiges Gestell auf, an dem man das Magnetsystem festschraubt.

Manche Firmen stellen heute fertige Systeme her, an denen schon mittels eines sogenannten „Chassis" die Membran angeschraubt ist. Es ist falsch, wie man es oft sieht, derartige Systeme so in Verwendung zu nehmen, wie man sie gekauft hat. Diese Membranen brauchen auch einen Schallschirm, den man hier direkt an das Chassis anschrauben kann. Erst mit einem solchen Schallschirm ist man imstande, sich über die Leistung eines solchen kompletten Systems ein Urteil zu bilden.

Sollte beim Selbstbau der Membran der Klang des Lautsprechers zu grell ausfallen, so baut man sich eine neue Membran mit etwas spitzerem Winkel. Ist dagegen die

Klangfarbe des Lautsprechers zu dumpf, so wird man einen etwas stumpferen Winkel des Membrankonus wählen. Genaue Versuche über den Einfluß des Membranwinkels erfordern große Geduld und Übung. Sie seien daher nur dem gewiegten Bastler empfohlen.

Stellt man keine allzu großen Ansprüche, dann kann man die Ausmaße des Lautsprechers erheblich verkleinern. Eine Membran von 40 bis 50 cm Durchmesser mit einem dazu passenden Schallschirm ermöglicht bereits eine Wiedergabe, die so manchen „Kabinettlautsprecher" weit hinter sich zurückläßt.

Die große Ausführung des Lautsprechers aber ermöglicht eine Wiedergabe, die an Qualität mit der eines dynamischen Lautsprechers verglichen werden kann.

Der römische Kurzwellen-Großsender vor seiner Vollendung

Wenige Monate nach der Inbetriebsetzung des römischen Großsenders auf mittlerer Wellenlänge geht nunmehr auch der neue große Kurzwellensender der römischen Hauptstadt seiner Vollendung entgegen. Er steht 9 km vom Zentrum der Stadt entfernt und führt den Namen Cecchignola. Die ersten Probesendungen haben bereits in diesen Tagen stattgefunden.

Der neue Kurzwellensender verfügt über eine Leistung von 12 kW in der Antenne. Er wird auf zwei verschiedenen Wellen, und zwar auf 80 m und auf 25 m, arbeiten.

Die 80 m-Welle ist dazu bestimmt, den inländischen und europäischen Dienst des 50 kW-Senders von Santa Palomba, der auf der Welle 441 m arbeitet, zu ergänzen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der römische Großsender ziemlich erhebliche Schattenzonen aufweist, in denen er so gut wie gar nicht gehört werden kann.

Auf der 25 m-Welle soll der römische Kurzwellensender dem Weltverkehr dienen. Man will auf diesem Wege in erster Linie die italienischen Kolonien in Südafrika, dann aber auch die zahlreichen in Südamerika, im Fernen Osten und in Australien ansässigen Italiener erreichen, um in ihnen das Heimatsgefühl zu erhalten.

Zur Erleichterung der Empfangsmöglichkeiten des Kurzwellensenders in den italienischen Kolonien ist beabsichtigt, die voreintreffenden Kurzwellensendungen mit einem Sender mittlerer Welle weiterzuverbreiten. *rd.*

„Die Wärmewirkung kurzer Wellen"

Eine Ergänzung zu dem Aufsatz in Heft 13, S. 230

Die Ableitung der Formeln in meinem obigen Aufsatze enthält einige Fehler, auf die mich Prof. Dr. Hiecke, Wien, aufmerksam gemacht hat, die aber das Endergebnis nicht stören, da ich dasselbe ursprünglich auf anderem Wege gewonnen hatte. Die Ableitung sei daher nachstehend richtig wiederholt:

Das Verhältnis der drei Ströme in Abb. 3 ist

$$i_1 : i_2 : i = \frac{1}{R_1} : \frac{1}{R_2} : \frac{1}{R}.$$

Es ist $R_1 = W$,

$$R_2 = \frac{1}{\omega C},$$

$$R = R_1 // R_2 = \frac{1}{\sqrt{\frac{1}{W^2} + \omega^2 C^2}},$$

wobei $\omega = \frac{2\pi c}{\lambda}$ ($c = 3 \cdot 10^{10}$ cm).

Der Wattverbrauch im Widerstande W beträgt

$$A = i_1^2 W.$$

Aus der obersten Gleichung folgt:

$$i_1 = i \frac{R}{R_1} = \frac{i}{\sqrt{1 + W^2 \omega^2 C^2}},$$

und dies eingesetzt ergibt:

$$A = \frac{i^2}{\frac{1}{W} + W \omega^2 C^2}.$$

Um statt W und C Materialkonstanten einzuführen, betrachten wir einen Würfel von 1 cm Seitenlänge. Es beträgt

sein Widerstand $W_\Omega = \frac{1}{\varkappa}$,

seine Kapazität $C_{\text{Farad}} = \frac{\varepsilon}{4\pi \cdot 9 \cdot 10^{11}}$.

Darin bedeutet $\varkappa$ die Leitfähigkeit in der für Flüssigkeiten üblichen Zahl, die 10 000mal größer ist als die bei Metallen gebräuchliche, die für Quecksilber fast gleich 1 ist, ε die Dielektrizitätskonstante.

Die kapazitive Leitfähigkeit des Würfels beträgt daher

$$\omega C = \frac{2\pi \cdot 3 \cdot 10^{10}}{\lambda} \cdot \frac{\varepsilon}{4\pi \cdot 9 \cdot 10^{11}} = \frac{\varepsilon}{60\lambda}.$$

Die im Würfel verbrauchte Leistung beträgt somit, wenn k einen Proportionalitätsfaktor bedeutet,

$$a = \frac{k}{\varkappa + \frac{1}{\varkappa} \cdot \frac{\varepsilon^2}{3600 \lambda}}.$$

Das Maximum von a entsteht, wenn der Nenner ein Minimum wird, also bei gegebenem $\varkappa$ für $\varepsilon = 1$, gemäß der Formel 7 des Aufsatzes. Ist aber ε gegeben, so ergibt eine einfache Minimumrechnung, daß dann die beiden Summanden des Nenners einander gleich sein müssen, also

$$\varkappa = \frac{\varepsilon}{60 \lambda_{\text{cm}}}.$$

Der Fall tritt ein, wenn der Phasenwinkel φ gleich 45° wird oder die Ohmsche und kapazitive Leitfähigkeit des Körpers gleich groß sind. Drückt man λ in Metern aus, so erhält man Formel 9 des Aufsatzes:

$$\varkappa = \frac{\varepsilon}{6000 \lambda_{\text{m}}}.$$

In Gleichung 11 soll die Zahl 0,00444 lauten.

Prof. Dr. W. Burstyn.

Abisolieren von Drähten

In vielen Fällen ist es dem Bastler erwünscht, größere Enden Drahtes zu Schalt- oder anderen Zwecken abzuisolieren; hierbei erwachsen ihm jedoch oft große Schwierigkeiten. Das Abwickeln der Isolation ist langwierig, während das Abbrennen, wie es oft empfohlen wird, den Draht durch den Ruß unansehnlich macht. Außerdem dürfte das Ausglühen dem Draht wenig zweckdienlich sein. Eine einfachere und saubere Methode verwendet lediglich ein Stückchen Holz und einen Bogen Schmirgelpapier. Das rechteckige Brettchen wird mit einem Streifen Schmirgelpapier, den man sich nach der Länge des Holzes zurechtgeschnitten hat, bezogen; die Enden des Streifens befestigt man auf der Rückseite mit zwei Reißstiften. Nun spannt man den Draht, der abisoliert werden soll, zwischen zwei feste Punkte, so z. B. zwischen Schraubstock und der nächsten Türklinke, aus und reibt den Draht mit dem Schmirgelbrettchen ab. Die dabei entstehenden Flocken kann man leicht wegblasen. Auf diese Art können selbst die längsten Drähte leicht abisoliert werden. Das Schmirgelbrettchen kann man außerdem auch noch für andere Zwecke, z. B. zum Abrunden scharfer Kanten u. a. m., verwenden. Ist der Schmirgelstreifen unbrauchbar geworden, löst man die Reißstifte und bezieht das Brettchen mit einem neuen Streifen. *W. E. St.*

Belgiens letzte Welle wird in Betrieb genommen

In Brüsseler Funkkreisen spricht man davon, die dritte Wellenlänge, 208,3 m, die dem Lande auf Grund der internationalen Wellenverteilung noch zusteht, demnächst endgültig in Gebrauch zu nehmen. Sie wird einem neuen belgischen Sender zugeteilt werden, der im Laufe dieses Jahres errichtet werden soll.

Rumänischer Privatsender

Außer dem ab und zu hörbaren Sender Bukarest besitzt Rumänien eine kleine Station in Jassy. Sie wird von Technikern geleitet, die sich in der Universitätsausbildung befinden. Wellenlänge: 205 m, Antennenleistung: 100 Watt.

WICHTIGE INDUSTRIELLE NEUERUNGEN

In dieser Rubrik erscheinen Berichte über wichtige Neuerungen, die im Funk-Bastler-Laboratorium geprüft worden sind. Waschzettel werden nicht abgedruckt, subjektive Werturteile nicht gefällt, minderwertige Neuerungen nicht besprochen. Einsendungen von Neuerungen, die in den Besitz der Schriftleitung übergehen, sind an das Funk-Bastler-Laboratorium zu richten. Die Berichte erscheinen kostenlos; die Auswahl und Reihenfolge behält sich die Schriftleitung ausdrücklich vor. Ein Rechtsanspruch auf Berichterstattung wird nicht anerkannt.

Zur Einführung

Zu den Aufgaben einer technischen Funkzeitschrift gehört es, über wichtige und interessante Neuerungen an Einzelteilen, Zubehör und auch an Empfängern zu berichten, die die Industrie in den Handel bringt. Solche Berichte kritischer Natur hat der „Funk-Bastler" früher in seinem „Kritischen Laboratorium" veröffentlicht; er bringt sie auch heute noch, verstreut zwischen anderen Beiträgen. Da die Berichte der letzten Zeit mehr oder weniger durch Zufälligkeiten bestimmt wurden, unseren Lesern aber daran liegt, ständig in sachlicher, knapper Form über die wichtigsten Einzelheiten der sie interessierenden Neukonstruktionen unterrichtet zu werden, richten wir diese neue Rubrik ein, die in zwangloser Folge erscheinen wird. Es ist nicht unsere Aufgabe, Werturteile zu fällen, sondern den Leser über die konstruktiven und elektrischen Eigenschaften der Neuerungen zu unterrichten. Aus diesem Grunde bringen wir möglichst reichhaltige technische Angaben und Zeichnungen, aus denen sich der Leser über die Eignung der Konstruktion ein besseres Bild machen kann, als wenn ihm eine einfache Wertung übermittelt würde.

Der Industrie steht es frei, dem Funk-Bastler-Laboratorium Neuerungen einzusenden, damit sie untersucht und an dieser Stelle besprochen werden. Die Besprechung erfolgt ohne Kosten und Verbindlichkeiten für die betreffenden Firmen, ohne Zwang der Veröffentlichung in einem bestimmten Heft oder überhaupt für uns. *Die Schriftleitung.*

Kraftverstärkerröhre RE 304

Hersteller: Telefunken G. m. b. H., Berlin SW 11, Hallesches Ufer 12.
Ladenpreis: 17 RM.

Die zwischen den normalen Lautsprecherröhren von der Größe der RE 134 und den Kraftverstärkerröhren (RE 604 und ähnliche) bisher bestehende und als recht unangenehm empfundene Lücke wurde durch die neue Röhre RE 304 geschlossen, deren Daten aus nachstehender Aufstellung ersichtlich sind:

Fadenspannung: 3,8 bis 4 Volt,
Heizstrom: 0,3 Amp,
Heizenergie: rund 1,2 Watt,
Anodenspannung: 70 bis 200 Volt,
Mittlerer Anodenstrom: 20 mA,
Steilheit: 2 mA/V,
Durchgriff: 20 v. H.,
Innerer Widerstand: 2500 Ω,
Max. Anodenbelastung: 6 Watt,
Unverzerrte Anodenwechselleistung: 0,9 Watt.

Die Röhre, deren Charakteristik aus Abb. 1 ersichtlich ist, während Abb. 2 erkennen läßt, daß ihre Abmessungen denen der kleineren Lautsprecherröhren entsprechen, so daß sie also auch in jedem Empfänger mit sehr beschränktem Röhrenraum verwendet werden kann, zeichnet sich besonders dadurch aus, daß mit einer Heizleistung von nur 1,2 Watt eine maximale unverzerrte Ausgangsleistung von beinahe 1 Watt erzielt wird. Diese Leistung gestattet den Betrieb eines dynamischen Lautsprechers für normale Zimmerlautstärke. Sie ist andererseits so bemessen, daß auch normale Netzanodengeräte und Netzempfänger für die Lieferung des Anodenstromes ausreichen. Ein Gerät z. B., das für die RE 134 gebaut ist, einen Gesamtanodenstrom von 15 mA (davon 10 mA für die Endröhre) aufweist und die erforderliche Gittervorspannung von 10 Volt mit Hilfe eines Widerstandes von 670 Ω herstellt, gibt der RE 304 nach deren Einsetzen, wodurch der Gesamtanodenstrom auf 25 mA steigt, durch denselben Widerstand eine Vorspannung von rund 17 Volt, was, wie aus der Charakteristik der Abb. 1 hervorgeht, bei einer Anodenspannung von in beiden Fällen 200 Volt gerade richtig ist.

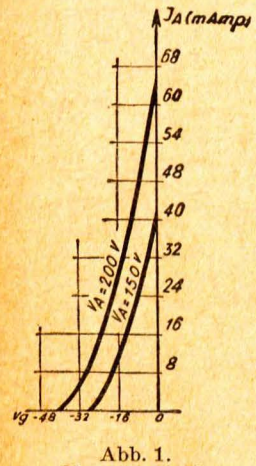


Abb. 1. Charakteristik der RE 304.

Welchen außerordentlichen Fortschritt die Röhrentechnik in der Unabhängigkeit des Anodenstromdurchgangs von der Heizspannung in den letzten Jahren genommen hat, geht aus Abb. 3 hervor, die die Abhängigkeit des Anodenstromes bei Ea = 190 Volt und Eg = —15 Volt von der Fadenspannung wiedergibt; sie zeigt, daß die gemessene Röhre bereits bei 3,2 Volt den normalen Anodenstrom erreicht hat, der

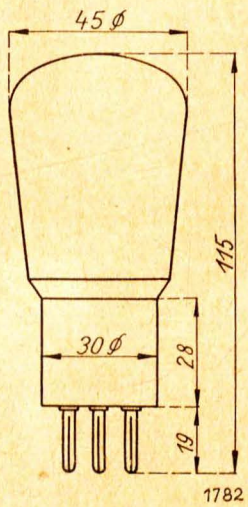


Abb. 2. Die Abmessungen der Röhre.

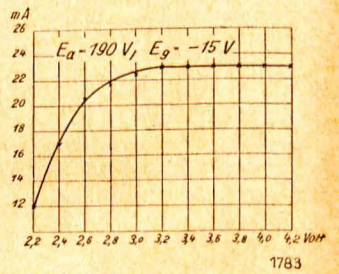


Abb. 3. Abhängigkeit des Anodenruhestromes von der Fadenspannung.

auch bei weiterer Steigerung der Fadenspannung bis auf 4,2 Volt nicht mehr zunimmt, sondern völlig konstant bleibt. Schwankungen der Fadenspannung von 3,2 bis 4,2 Volt haben demnach keine Änderung der Arbeitsweise zur Folge. Als normale Fadenspannung wird wie bei 3,2 Volt den normalen Anodenstrom erreicht hat, der von 3,8 Volt angesehen. Eine Fadenspannung von 4,2 Volt stellt also eine 10prozentige Überheizung dar, die, soll die normale Lebensdauer erzielt werden, nur ganz kurzzeitig (als Spannungsstoß) zugelassen werden darf.

Die RE 304 ist auch für die Gegentaktverstärkung ausgezeichnet geeignet; gerade hier ist die Unabhängigkeit der Kennlinie von der Heizung als ein großer Vorteil anzusehen. Ein Gegentaktverstärker mit zwei Röhren RE 304 in der Endstufe gibt eine unverzerrte Ausgangsleistung von rund 2 Watt, die auch für größere Lautstärken ausreichend ist. Soll ein so bestückter Verstärker nur für Zimmerlautstärken gebraucht werden, so hat man die Sicherheit, daß Übersteuerungen unter allen Umständen vermieden werden.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

13. JUNI 1930 HEFT 24

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Die Wege zum Tonfilm

Von

Dr. Karl Teucke

Die heute für den Tonfilm benutzten Verfahren zur Lautaufzeichnung und Wiedergabe (Schallplattenverfahren, Magnettonfilm und Lichttonfilm) sind in ihrem Prinzip zum größten Teil schon sehr alt, teilweise sogar beträchtlich älter als selbst der Bildfilm. Der stumme Film entstand kurz vor der Jahrhundertwende. Mit ihm etwa gleichzeitig ist das Magnettonverfahren geschaffen worden. Erheblich älter ist der Phonograph, der noch annähernd ein Vierteljahrhundert früher auftrat. Aber auch die optisch-photographischen Verfahren, die unserem heutigen Lichttonsystem zugrunde liegen, blicken auf das beträchtliche Alter von fast 50 Jahren zurück. Der eigentliche „Tonfilm" aber, d. h. das synchrone Aufnehmen und Wiedergeben von Bild und Ton, geht ebenfalls bis nahezu auf die Uranfänge des reinen Bildfilms zurück.

So zeigt die Zeitschriften- und Patentschriftenliteratur der letzten fünf Jahrzehnte eine Fülle von Arbeiten, denen die gleichen Aufgaben zugrunde liegen, die auch noch heute für den Tonfilm akut sind. Das sind in erster Linie: Schaffung einer möglichst trägheits- und verzerrungsfrei arbeitenden Lautaufzeichnungs- und -wiedergabeeinrichtung, ferner Phonogrammträger für beliebig lange Darbietungen und schließlich Synchronisiereinrichtungen für die gleichzeitige Aufnahme und Reproduktion von Bildfilm und Phonogramm. Dazu kommen noch gewisse Verfahren und Einrichtungen zum Verbessern von Klangwirkungen, zum Erzielen besonderer akustischer Effekte usw. Interessant sind hierbei die verschiedenen Wege und Mittel, auf die man im Verlauf der technischen Entwicklung verfallen ist. Neben zahlreichen Vorschlägen, die trotz ihres hohen Alters von den heute üblichen Verfahren im Grunde genommen nur sehr wenig verschieden sind, finden wir einige auch recht eigenartige Gedanken, die zum mindesten dem Techniker von heute absurd vorkommen.

Zunächst sei hier auf die Uranfänge und die wichtigsten grundlegenden Verbesserungen des mechanischen Aufzeichnungsverfahrens (Phonograph bzw. Schallplatte) hingewiesen: Während T. A. Edison am 30. Juli 1877 sein erstes Patent auf den Phonographen anmeldete, hat der Franzose Charles Cros bereits ein Vierteljahr früher in der Akademie der Wissenschaften zu Paris ein Erfinderschreiben niedergelegt, das erstmalig das eigentliche Phonographenprinzip, d. h. den Vorschlag, die durch eine Membran aufgenommenen Schallwellen über einen spitzen Stift auf einer rotierenden Wachswalze aufzuzeichnen, enthält. Cros ging dabei von dem bereits im Jahre 1859 von König und Scott hergestellten „Phonoautographen" aus, der aus einer mit Ruß bedeckten Metallwalze bestand, auf welche die Schwingungen des Schalles mittels Membran und Schallstift aufgezeichnet wurden. Edison erwähnte bei seinem ersten Vorschlag übrigens noch nicht eine Wachswalze, sondern eine Metallwalze, welche mit Stanniol überzogen war, in das der Schallstift dann das Phonogramm eingrub. Diese Anordnung soll sehr schlecht gearbeitet haben, so daß sogar Edison selbst der Meinung war, daß man praktisch damit nichts anfangen könne, weshalb er diesen Vorschlag alsbald wieder fallen ließ und erst etwa 10 Jahre später neu aufgriff, und zwar nun unter Zuhilfenahme einer Wachswalze als Phonogrammträger.

Der Gedanke, von der aufgenommenen Walze Abzüge herzustellen, dürfte auf die Arbeiten von Tainter und

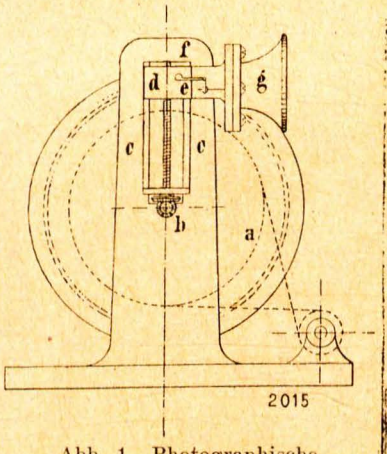


Abb. 1. Photographische Aufzeichnungsmethode von St. George (1883).

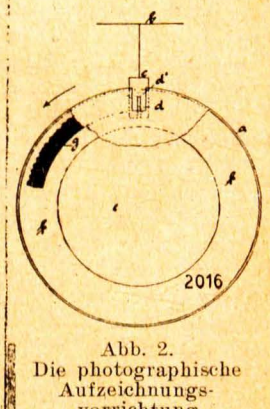


Abb. 2. Die photographische Aufzeichnungsvorrichtung nach J. Schwarz im Schnitt (1899).

Bell zurückzuführen sein, die von dem Wachsphonogramm auf galvanischem Wege Kupfernegative herstellten, die dann als Ausgang für die eigentlichen Reproduktionswalzen dienten. Eine sehr wichtige Neuerung bedeutete die Einführung der Platte an Stelle der bis dahin üblichen Walze durch den Hannoveraner E. Berliner. Er benutzte zuerst Metallplatten, die mit einer dünnen Wachsschicht bezogen waren, in die durch den Schallstift eine Schallkurve gegraben wurde, welche das Metall freilegte; darauf wurde die Platte mit Ätzflüssigkeit behandelt, die nun im Metall eine entsprechend vertiefte Kurve erzeugte. Auch das heute noch übliche Plattenmaterial wurde von Berliner erstmalig angewendet, und zwar im Jahre 1897. Die Vorschläge von Berliner wurden später durch den Amerikaner Jones dahingehend verbessert, daß die Aufnahme auf einer Wachsplatte selbst erfolgte.

Besonders interessant ist das Gebiet der optisch-photographischen Aufzeichnungs- und Wiedergabeverfahren. Im Jahre 1883 gab der Engländer St. George eine Anordnung an, die (siehe Abb. 1) eine lichtempfindliche

Scheibe (a) verwendete, vor der eine Blende (d) in radialer Richtung bewegt werden konnte, und zwar derart, daß ein durch eine Öffnung e dieser Blende fallender Lichtstrahl auf der lichtempfindlichen Platte eine Spirale erzeugte. Die radiale Fortbewegung der Blende erfolgte durch ein Schneckengetriebe mit entsprechender Kegelradkupplung. Die Öffnung der Blende wurde nun durch eine kleine Klappe im Rhythmus der Schwingungen, die eine mit dieser Klappe

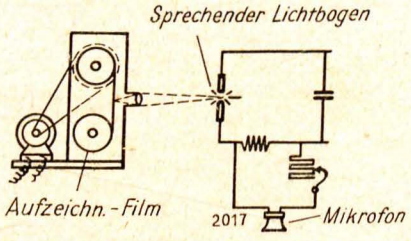


Abb. 3 a. Photographophon von Ernst Ruhmer, Aufnahmeapparat (1901).

verbundene Schallaufnahmemembran ausführte, mehr oder weniger bedeckt. Ein durch die Öffnung der Blende fallender Lichtstrahl erzeugte somit beim Rotieren der Platte und beim radialen Bewegen der Blende auf der Platte eine Lautkurve, deren Intensität den Schallamplituden entsprach.

Gleichzeitig schlug St. George auch schon ein optisches Wiedergabeverfahren vor, welches darin bestand, daß die so belichtete und entwickelte Platte von einem dünnen Lichtstrahl, der ebenfalls die Spirale abwanderte, durchleuchtet wurde, wobei hinter der Platte eine Selenzelle angeordnet war, die durch den Lichtstrahl beeinflußt wurde, und deren Spannung sich somit nach Maßgabe des Lautbildes änderte. Ein an die Selenzelle angeschlossenes Telephon gab dann die ursprünglich aufgezeichneten Laute wieder. — Wenn auch die konstruktive Beschaffenheit der St. Georgeschen Anordnung heutigen Anforderungen nicht mehr genügen würde, so ist sie doch vom bisherigen Standpunkt als erste Apparatur für die Tonaufzeichnung und Wiedergabe mittels Licht sehr interessant.

Eine weitere photographisch wirkende Aufzeichnungseinrichtung schuf im Jahre 1899 der Berliner J. Schwarz. Er benutzte ein in einer Schraubenlinie auf einer Walze, und zwar mit seiner Fläche rechtwinklig zur Walzenachse stehendes Band zur Aufzeichnung (Abb. 2). Hierbei wird das Band durch eine lichtabdeckende Platte a bedeckt, die an einer Stelle ihres Umfanges einen Ausschnitt besitzt, der wiederum größtenteils von einer Blende c bedeckt ist, die einen kleinen Spalt d hat, durch den bei Stillstand des lichtempfindlichen Streifens ein schmaler Strich auf diesem photographiert wird, wenn auf die Blende c ein Lichtstrahl

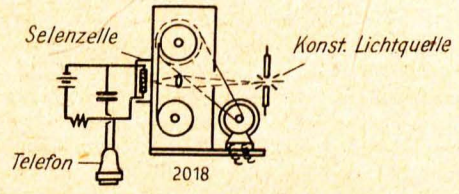


Abb. 3 b. Photographophon von Ernst Ruhmer, Wiedergabeapparat (1901).

fällt. Die Blende ist nun mit einer Membran verbunden, die bei der Schallaufnahme Blende und Schlitz vibrieren läßt, so daß beim gleichzeitigen Vorbeiwandern des lichtempfindlichen Streifens auf diesem ein Tonbild entsteht. Hier haben wir also den Vorläufer des Amplitudenverfahrens.

Für die photographisch hergestellten Phonogramme hat im Jahre 1899 der Russe Poliakow die wichtige Neuerung geschaffen, statt einer Platte oder Walze einen linearen Phonogrammträger zu nehmen und von diesem photographische Negative herzustellen.

Während bei St. George und Schwarz immerhin noch mechanische Mittel (bewegte Blenden) zur Lichtsteuerung bei der Aufzeichnung verwendet wurden, gab der Deutsche Ernst Ruhmer im Jahre 1901 erstmalig eine rein elektrisch wirkende Aufzeichnungseinrichtung an, die in ihren Grundeigenschaften den heutigen Tonfilmanordnungen schon stark ähnelt (Abb. 3); er benutzte zur Aufnahme eine durch die Sprechströme beeinflußte Bogenlampe, deren Licht auf einem vorbeigezogenen photographischen Film ein Intensitätslautbild erzeugte. Für die Wiedergabe schlug Ruhmer die Verwendung einer Selenzelle vor.

Die Forderung nach Trägheitslosigkeit der Aufzeichnungsvorrichtung wurde durch eine Anordnung von Hochstetter noch besser erfüllt; er gab im Jahre 1905 an, die Lautströme durch einen Elektromagneten zu führen, der eine Drehung der Polarisationsebene eines Lichtstrahles bewirkt (Abb. 4). Der zwei Nikolsche Prismen passierende Lichtstrahl wurde dadurch im Rhythmus der Sprachströme mehr oder weniger abgelenkt und erzeugte so auf dem vorbeibewegten lichtempfindlichen Film ein Querlinienphonogramm.

Eine Kombination zwischen dem elektrischen und dem mechanischen Aufzeichnungsmittel bei photographischen Aufnahmeeinrichtungen stellt ein Vorschlag von Gerard aus dem Jahre 1909 dar. Er ließ von den Lautströmen

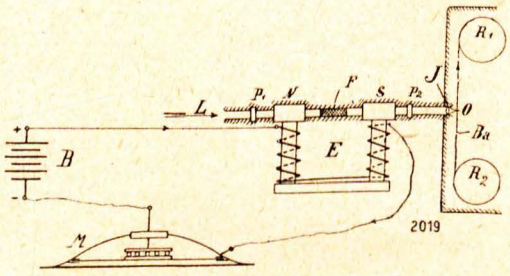


Abb. 4. Aufnahmevorrichtung nach Hochstetter (1905).

einen schwingenden Spiegel bewegen, welcher einen von einer Lichtquelle ausgehenden Lichtstrahl, der außerdem durch einen optischen Analysator geführt wurde, in entsprechende Schwingungen versetzte.

Im Jahre 1912 erfolgte durch Berglund erstmalig der Vorschlag, ein Amplitudentonbild herzustellen, dessen Amplituden wesentlich größer waren als die Amplituden des durch die Lautströme mechanisch bewegten Mittels, z. B. einer Blende. Zu diesem Zwecke gab Berglund (Abb. 5) dem Lichtstrahl eine dreieckige Form, wobei zwei Seiten dieses Dreiecks einen spitzen Winkel mit einem in einer Blende befindlichen schmalen Spalt bildeten. Wurde nun die Blende oder der Lichtstrahl in Richtung senkrecht zur Längsausdehnung des Spaltes in Schwingungen versetzt, so entstand auf einem hinter der Blende senkrecht zur Spaltrichtung vorbeigezogenen lichtempfindlichen Film ein Tonbild, dessen Amplituden durch den spitzen Winkel zwischen der wirksamen Kante des Lichtbildes und des Spaltes optisch gewissermaßen übersetzt war.

Eine ähnliche Blendenform wurde von dem Engländer Stocks im Jahre 1914 angegeben, der die Sprechströme zur Verstärkung aber außerdem noch durch eine Leuchtröhre gehen ließ, deren Lichtausbeute im Rhythmus dieser Ströme beeinflußt war. Diese Leuchtröhre diente selbst als Lichtquelle für den den Spalt durchsetzenden, den Film schwärzenden Strahl.

Für das Verfahren, den steuernden Lichtstrahl durch doppelt brechende Mittel und durch Drehung der Polarisationsebene zu beeinflussen, schlugen ferner einerseits Skaupy (im Jahre 1919), andererseits Massolle, Engl und Vogt im Jahre 1920 Verbesserungen vor.

Aus den letzten Jahren wäre noch der Vorschlag von de Forest erwähnenswert (aus dem Jahre 1919), nach dem das Tonbild so schmal bemessen werden soll, daß es gemeinsam mit dem Schaubild auf einem Film normaler Breite aufgetragen werden kann, und zwar zwischen Perforation und Schaubild.

Die optischen Aufzeichnungsverfahren sind nicht immer nur mit entsprechenden optischen Wiedergabeverfahren zusammen angewendet worden, man hat vielmehr vielfach auch gemischte Verfahren angegeben. So wurde z. B. von dem Russen Wikszemski schon 1889 eine Anordnung vorgeschlagen, die zwar eine optische Wiedergabeeinrichtung vorsieht (Lichtquelle und Selenzelle), die aber dabei Gebrauch macht von einem Tonbild, welches aus einem Band mit entsprechend dem Schallwellenverlauf gezacktem Rande besteht, wie man es also bis dahin nur für die mechanische Wiedergabe benutzt hatte. Umgekehrt hat man auch bei der Aufnahme das optische Verfahren benutzt, um dann die Wiedergabe mechanisch vor sich gehen zu lassen. Zu diesem Zweck gab im Jahre 1902 Asam eine Anordnung an, bei der das photographisch hergestellte Tonbild durch Anwendung des sogenannten Quellreliefverfahrens erhaben gestaltet wurde, um so mit Hilfe eines Schallstiftes reproduziert werden zu können. Das Quellreliefverfahren beruht auf der Eigenschaft von mit Chrom sensibilisierter Gelatine, nach photographischer Belichtung im Wasser je nach Belichtung verschieden stark aufzuquellen. Einen ähnlichen Vorschlag machte Ruhmer im Jahre 1909. Sein Verfahren bestand darin, die Klebneigung von aufgequollenen Gelatineschichten dahingehend auszunutzen, daß ein derartig aufgequollener Film durch eine Eisenstaubwolke durchgezogen wurde. Das Eisenpulver setzte sich dann an den Stellen größter Klebfähigkeit des Quellreliefs an; es entstand so ein auf magnetischem Wege wiedergebbares Phonogramm.

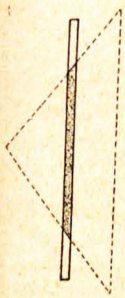


Abb. 5. Der „dreieckige Lichtstrahl" von Bergland (1912).

Gleich eine ganze Reihe von — zum Teil allerdings sehr merkwürdig anmutenden — Aufzeichnungs- und Wiedergabeverfahren gab im Jahre 1887 der Holländer Hedick an: Er schlug vor, einen Gasstrom mit fein verteilten flüssigen oder festen Stoffen zu beladen und durch eine Düse auf ein vorbeibewegtes Band zu richten, wobei der Druck dieses Gasstromes durch eine schallaufnehmende Membran gesteuert wurde. Die so erhaltenen Phonogramme sollten dann entweder für mechanische, magnetische oder galvanische Reproduktion eingerichtet werden. Im Falle der mechanischen Wiedergabe sollte der mit dem Gasstrom auf den Phonogrammträger geblasene feste Stoff so fixiert werden, so daß er mechanisch abtastbar wurde. Für die magnetische Wiedergabe sollte die Beimengung des Gasstromes in Eisenpulver bestehen und dieses so hergestellte Phonogramm bei der Wiedergabe vor einer Magnetspule vorbeibewegt werden, für die galvanische Wiedergabe schließlich sollte das auf den Streifen geblasene Material aus einem elektrisch leitenden Stoff bestehen und das Phonogramm zwischen zwei Kontaktfühlern bei der Wiedergabe durchgeführt werden. Bezüglich der zweiten Wiedergabeart stellt der Hedicksche Vorschlag also schon einen Vorläufer des Magnettonfilms dar, der später von Poulsen verbessert wurde. Wichtig für den heutigen Stand der Technik ist von den Vorschlägen Hedicks vor allem der, lineare Phonogrammträger zu verwenden.

Der Magnettonfilm ist dann, wenn man von dem wohl kaum praktisch ausgeführten Hedickschen Gedanken absieht, vor allem durch den Dänen Poulsen in eine gangbare Form gebracht worden. 1899 meldete dieser sein erstes Patent hierauf an. Als Phonogrammträger benutzte er einen Stahldraht oder ein Stahlband. 1901 schlug Poulsen vor, als Phonogrammträger ein magnetisches Material zu verwenden, welches elektrolytisch auf einer Unterlage niedergeschlagen wurde.

Eine originelle Magnettonanordnung hat im Jahre 1918 Stille angegeben: Um den Rücklauf des Drahtes von der Vorratsrolle ebenfalls auszunutzen, werden statt eines einfachen Aufnahme- oder Wiedergabemagneten zwei Magnetpaare vorgeschlagen. Das eine Paar, dessen Einzelpole einen gewissen Abstand voneinander haben, ist dabei in einer bestimmten Weise geschaltet, z. B. sind seine Spulen gleichsinnig gewickelt. Es entsteht dann ein Lautbild, das durch eine gleichgestaltete Magnetanordnung wieder hörbar gemacht werden kann. Beim Rücklauf des Drahtes wird nun automatisch ein vom ersten verschieden geschaltetes Magnetpaar eingestellt, das ebenfalls wieder ein nur durch ein gleiches Magnetpaar reproduzierbares Tonbild erzeugt. Die Wiedergabe kann somit in keinem Falle durch das jeweils in der gegenläufigen Richtung des gleichen Drahtes aufgenommene Phonogramm beeinflußt werden.

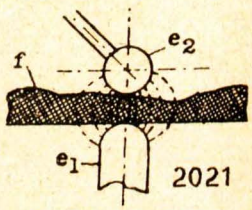


Abb. 6. Kapazitive Reliefmethode von Waltz.

Mit besonderen Arten von Aufzeichnungs- und Wiedergabeverfahren hat sich schließlich noch Waltz befaßt: Er stellte, beispielsweise mittels des Quellreliefverfahrens, ein reliefartiges Tonbild her, das er aber nicht auf mechanischem Wege, sondern auf kapazitivem Wege reproduzierte. Zu diesem Zwecke wurde, wie Abb. 6 zeigt, der Relieffilm f bei der Wiedergabe zwischen Fühlelektroden e_1 und e_2 durchbewegt, deren gegenseitige Kapazität so nach Maßgabe der Erhöhungen und Vertiefungen des Tonbildes, d. h. im Rhythmus der Tonaufzeichnung, moduliert wurde. Eine andere Ausführung ging dahin, das Relieftonbild zwar mit einer Nadel abzutasten, diese aber mit der beweglichen Belegung eines Kondensators zu verbinden, der dann zweckmäßig mittels Hochfrequenzschaltung die dem Lautsprecher zuzuführenden Spannungsschwankungen erzeugte.

Außer den eigentlichen Aufzeichnungs- und Wiedergabemechanismen sind auch diejenigen Einrichtungen wichtig, die die sonstigen, vorwiegend akustischen Aufgaben lösen, die in Verbindung mit dem Tonfilm auftreten. So ist es interessant, daß bereits O. Meßter im Jahre 1910 Mittel angab, um die Geräusche der Bildkamera vom Phonogramm fernzuhalten. Er schuf dazu, wie Abb. 7 zeigt, eine Art Glashaus; die Aufnahmekamera a stand außerhalb dieses Raumes, während sich der Schalltrichter d zur Aufnahme der Töne innerhalb des Gehäuses befand.

Einen ganz eigenartigen Vorschlag zur Aufnahme von Tonfilmen machte im Jahre 1917 der Amerikaner Vansize. Hiernach sollten (Abb. 8) die tonzufilmenden Schauspieler mit je einem z. B. unter der Kleidung zu tragenden, Hochfrequenzsender mit Besprechungseinrichtung (Mikrophon, Verstärker) ausgerüstet werden. Von diesem Sender aus führte eine Antenne nach außen, die unauffällig am Kopfputz des Schauspielers befestigt werden sollte, ferner ein Erdungsdraht nach den Schuhen, die mit metallischen Sohlen versehen sein sollten. Die Bühne mußte zu diesem Zwecke, um eine gute Erdleitung zu ermöglichen, ebenfalls metallisch sein. Die Sprache der Schauspieler wurde nun jeweils durch das mitgeführte Mikrophon aufgenommen und mittels des Hochfrequenzsenders auf drahtlosem Wege an einen im Atelier befindlichen Empfänger übertragen, von wo aus dann die eigentliche Aufzeichnung auf den Phonogrammträger erfolgen sollte. Was diesen Erfinder veranlaßte, diese monströse Apparatur vorzuschlagen, statt den Schall einfach durch ein feststehendes, in der Nähe des

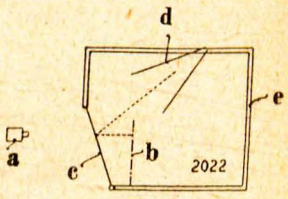


Abb. 7. Das Meßtersche Glashaus (1910).

Schauspielers befindliches Mikrophon aufzunehmen, geht aus der Patentschrift leider nicht hervor.

Eine originelle Idee zur Lautaufzeichnung hatte auch Hoffmann im Jahre 1922, nach dessen Vorschlage sie nicht unter Zuhilfenahme der auf ein Mikrophon wirkenden Schallwellen erfolgen sollte, sondern, in erster Linie bei Orchesterdarbietungen, durch eine direkte Verbindung der hauptsächlich schwingenden Teile sämtlicher Instrumente mit einem Phonographenstift, so daß dieser durch die Bewegungen in Schwingungen versetzt werden sollte. Bei großen Orchesteraufnahmen sollten dann sämtliche Instrumente durch ein System von die mechanischen Schwingungen übertragenden Holzstäben, Latten, Drähten oder auch mit Flüssigkeit gefüllten Schläuchen mit dem Aufzeichnungsstift verbunden werden.

Mit Anordnungen, deren Ziel es ist, die Klangverteilung bei größeren Schallquellen, z. B. Orchestern, zu regeln, befassen sich Vorschläge der Electrical Phono Films Comp. in Kopenhagen, sowie des Ungarn Detshy aus dem Jahre 1920. Hiernach werden an mehreren Stellen des Orchesters Mikrophone aufgestellt, deren Stromkreise unabhängig voneinander regelbar bzw. abschaltbar sind. In der Praxis sind solche Anordnungen unter dem Schlagwort „elektrischer Kapellmeister" bekanntgeworden. Für die Praxis ist noch der Vorschlag der Triergon A.-G., wichtig geworden, nach welchem die Lautaufnahme bei Tonfilmen zunächst auf einem photographischen Film erfolgt; für die Wiedergabe aber wird dieses Phonogramm auf rein elektrischem Wege und außerdem mit verlangsamter Aufnahmegeschwindigkeit auf eine Schallplatte übertragen.

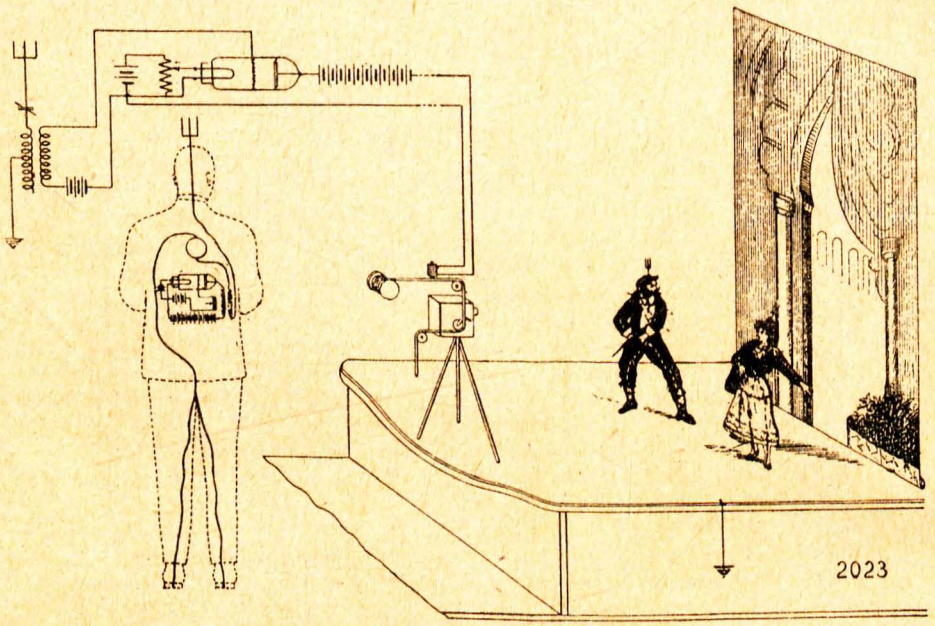


Abb. 8. Schauspieler mit „eingebautem" Sender, ein Vorschlag von Vansize (1917).

Einzelne wichtige Maßnahmen für die Wiedergabe von Ton- und Bildfilm sind ebenfalls z. T. schon alt. So gab bereits im Jahre 1906 Költzow an, den Projektionsschirm für die Bildwiedergabe in der Mündungsebene des den Schall wiedergebenden Lautsprechers anzuordnen. Etwas umständlicher war wohl eine Anordnung, die im gleichen Jahre der Franzose Pomarede angab. Da zu dieser Zeit die elektrische Schallplattenwiedergabe noch nicht verbreitet war, ordnete er, um andererseits besondere Synchronisiervorrichtungen zwischen der wiedergebenden Sprechmaschine und dem Projektor zu umgehen, die Sprechmaschine unmittelbar am Projektionsapparat an und übertrug dann den Schall durch ein Röhrensystem nach dem in Nähe der Projektionswand befindlichen Ende des Saales.

Vielfach sind auch die Vorschläge von Mamor und Vorbeck (1914 bzw. 1913) bekanntgeworden, die sich darauf bezogen, bei der Aufnahme bzw. Wiedergabe Röhrenverstärker zu verwenden.

Die Synchronisierungsmittel blicken, wie erwähnt, ebenfalls auf eine über 30jährige Entwicklung zurück. Der erste, der einen Bildfilm und ein Phonogramm synchron aufnahm und wiedergab, dürfte wohl Edison im Jahre 1899 gewesen sein. Bildfilm und Phonogramm wurden möglichst mit der Aufnahmegeschwindigkeit abgespielt, wobei die Synchronisierungskontrolle während der Wiedergabe einfach durch Regulieren der Ablaufgeschwindigkeit mit der Hand, unter Beobachtung der Bildszene, erfolgte. Die erste elektrisch arbeitende Synchronisiereinrichtung schuf im Jahre 1901 der Franzose Gaumont, der durch den Phonographenantrieb einen Kollektor bewegen ließ, welcher Stromstöße nach einem den Projektor betreibenden Synchronmotor sandte.

In Deutschland hat sich vor allem O. Meßter frühzeitig mit dem Synchronisierungsproblem befaßt. Sein erstes, im Jahre 1903 angemeldetes Patent hatte zum Inhalt, vom Phonographenantrieb aus elektrisch eine Signalvorrichtung zu betätigen, z. B. ein in regelmäßigen Zeitabständen wiederkehrendes Licht- oder Schallsignal, nach welchem sich der Vorführer zu richten hat. Im Jahre 1906 gab Meßter eine Anordnung an, bei welcher zum ersten Male zwischen den beiden Antriebsmotoren ein Differentialgetriebe zur Kontrollierung der beiden Geschwindigkeiten Verwendung findet; später schuf er noch eine Reihe von Wiedergabeanordnungen, in erster Linie das sogenannte Meßterphon, eine Plattensprechmaschine, die mit dem Bildprojektorantrieb mechanisch gekuppelt ist. Meßter befaßte sich ferner mit der Synchronisierung natürlicher Musik mit dem Bildfilmablauf. Seine hierfür geschaffene Apparatur, der Meßtronom, bestand im wesentlichen aus einem Noten- oder sonstigen Taktzeichenstreifen, der, synchron mit dem Bildprojektor angetrieben, vor dem Kapellmeister des Vorführungstheaters vorbeigezogen wird.

Das von Meßter mehrfach angewandte Verfahren, den Synchronismus von Projektor- und Phonogrammträgerantrieb durch gegenseitiges Decken zweier jeweils mit den beiden Antriebsmechanismen verbundener Zeiger zu kontrollieren, ist weiterhin von der Deutschen Bioskop-Gesellschaft im Jahre 1908 verbessert worden, indem diese vorschlug, bei der Aufnahme einen sich bewegenden Zeiger mitzuphotographieren und beim Wiedergeben mitzuprojizieren.

Ein entsprechendes Bild sollte dann, angetrieben vom Phonographenmotor, auf die gleiche Stelle projiziert werden; an der Deckung der beiden projizierten Zeiger sollte man den Synchronismus erkennen. Auf etwas primitivere Weise sollte nach einem Vorschlag von Duskes aus dem Jahre 1907 der Synchronismus dadurch kontrolliert werden, daß zwischen den beiden Antriebsmotorenachsen ein Seil angebracht war, aus dessen Torsionsspannungen Abweichungen vom Synchronismus festgestellt werden sollten.

Eine Zeitlang war es auch üblich, den Synchronismus dadurch herzustellen, daß man bei der Aufnahme der Schauszene den Dirigenten mitfilmte, so daß sich das Orchester

im Vorführungstheater nach seinem Bilde richten konnte. Hier gab z. B. Meßter wieder interessante Speziallösungen an, z. B. machte er den Vorschlag, den Dirigenten mittels zweier Aufnahmekameras gleichzeitig von vorn und von hinten aufzunehmen und bei der Vorführung die Rückansicht dem Publikum, entsprechend der Stellung im Konzertsaal, und die Vorderansicht dem Orchester zugänglich zu machen. Ein weiterer Vorschlag ging dahin, hierfür nur eine Aufnahmekamera zu verwenden, die sowohl das Rückenbild und daneben, mit Hilfe einer Spiegelanordnung, das Frontbild des Dirigenten aufnahm.

Der Berliner Bolten-Baeckers, neben Meßter auch einer der älteren deutschen Kinopioniere, löste die Aufgabe des Mitfilmens des Kapellmeisters in der Weise, daß er zwischen Aufnahmebühne und Kapellmeister zwei direkt miteinander gekuppelte Aufnahmekameras aufstellte, von denen die eine das Szenenbild und die andere den Kapellmeister allein aufnahm. Ein Vorschlag von Lachmann aus dem Jahre 1919 bezieht sich schließlich darauf, einen mechanischen Musikapparat (Orchestrion oder dergleichen) mit einem Bildfilm zu synchronisieren.

Es war nicht das Ziel der vorstehenden geschichtlichen Betrachtung, auch auf die technischen Arbeiten der letzten zehn Jahre näher einzugehen. Diese Jahre haben zwar eine Riesenzahl von einzelnen Neuerungen am Tonfilm gebracht, grundlegende Vorschläge, wie sie einem Teil der oben berichteten Arbeiten aus früheren Jahrzehnten entsprechen würden, sind aber nicht aufgetaucht.

Schallerzeugung durch Hochfrequenzentladungen

Von **G. Leithäuser** und **W. Saraga**

Der bei der Schallerzeugung durch Lautsprecher wirksame Vorgang, niederfrequente Stromschwankungen unter Zuhilfenahme einer Membran in Schwingungen der Luft zu verwandeln, ist durch geschickte Anordnung der elektrischen Übersetzung, besonders bei den elektrodynamischen

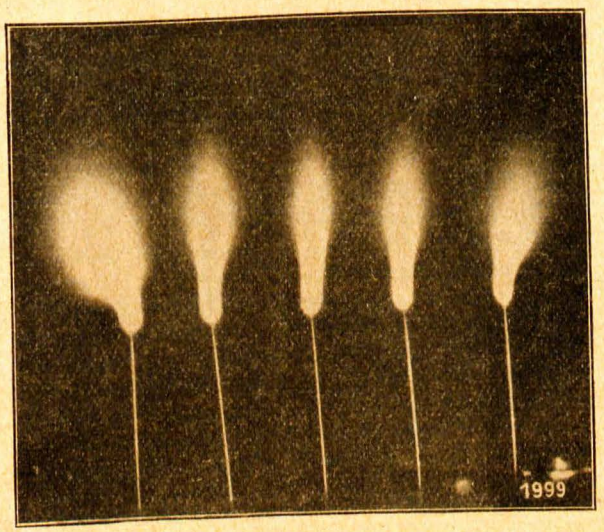


Abb. 1. Spitzenentladung bei Hochfrequenzspeisung.

Systemen, zu einem hohen Grad der Vollkommenheit gebracht worden. Der naheliegende Gedanke, die Umsetzung elektrischer Schwingungen in Schallschwingungen direkt vorzunehmen, also in der Weise, daß man irgendeine elektrische Entladungsform in der Luft, deren Speisestrom durch die wiederzugebende Sprache oder Musik geändert wird, zur Schallerzeugung benutzt, hat praktisch noch keine große Bedeutung erlangt. Der bekannteste Vorschlag rührt von H. Th. Simon her, der den elektrischen Lichtbogen als Schallerzeuger in der Form des singenden und sprechenden Lichtbogens benutzte. Simon änderte den zur Erzeugung des Bogens dienenden Gleichstrom durch Überlagerung der Sprechströme auf den Gleichstrom und erreichte dadurch Temperaturschwankungen des Bogens, die zur Schallerzeugung führten. Irgendeine praktische Bedeutung erreichte diese Methode aber nicht. Der Grund hierfür liegt darin, daß der Lichtbogen infolge der Verdampfung der Elektroden eine sehr ungleichförmige Entladungsform ist, die leicht abreißt und sich in Länge und Temperatur verändert. Auch mit den modernen Verstärkermitteln ist eine Beeinflussung der Bogenstromstärke nur schwierig durchzuführen. Anders ist es, wenn man für die Speisung des Lichtbogens Hochfrequenzstrom heranzieht. In diesem Falle gelingt die Steuerung der Speisestromstärke unter Verwendung der bekannten Steuerungsmethoden der Röhrensender oder auch mit dem Verfahren der Pungschen Eisendrossel erheblich besser.

Wesentlich andere Verhältnisse, besonders in thermischer Hinsicht, treten auf, wenn man andere Entladungsformen zur Schallgebung heranzieht. Von weiteren Entladungsformen in Luft sind besonders die Spitzenentladung bekannt. Bei hohen Spannungen treten an den Leiterspitzen Büschel und Glimmerscheinungen auf, ferner kann Glimmentladung in Luft, eine dem Lichtbogen vorangehende Entladungsform, auftreten, die sich durch geringe Temperatur der Elektroden auszeichnet und im Gegensatz zum voluminösen Lichtbogen ein mehr raupenförmiges Aussehen hat. Solche Entladungsformen wurden zur Schallerzeugung gelegentlich herangezogen, insbesondere sind über Spitzenentladungen und ähnliche Entladungsformen von Fleischmann sowie von Dessauer und Brenzinger Mitteilungen gemacht worden. Bei diesen Versuchen ergab sich aber eine der Intensität nach außerordentlich geringe Schallerzeugung.

Es liegt nun nahe, die Schallausbeute dadurch zu vermehren, daß man solche Entladungsformen mit Hochfrequenzstrom erzeugt; da sich dabei die Möglichkeit einer bequemen Aussteuerung nach den bekannten Modulationsmethoden der Funktechnik ergibt, so daß anzunehmen ist, daß hierdurch die Schallausbeute wesentlich vergrößert

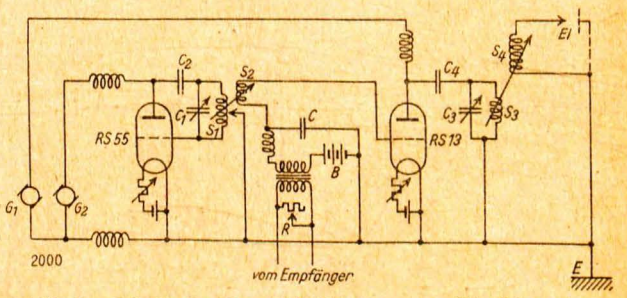


Abb. 2. Schaltung der Schallerzeugungs-Einrichtung.

werden kann. Von diesem Grundsatz ausgehend, wurden im Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung von den Verfassern Versuche angestellt.

Die Entladungsformen der Spitzenentladung bei Hochfrequenzspeisung erkennt man aus der Abb. 1; in dieser Anordnung werden mehrere auf Hochfrequenzspannungen in der Größenordnung von 10 000 Volt aufgeladene Spitzen benutzt. Legt man zunächst kleine Spannungen an, die man allmählich vergrößert, so treten an den Spitzen Entladungsformen auf, ähnlich denen, die man bei Gleichspannung

beobachtet. Die Spitzen zeigen zunächst blaues Glimmlicht, das einige zehntel Millimeter weit in den Raum hineinreicht, während bei höherer Spannung größere Büschel aus den Spitzen herausschießen, die meistens die Form von unregelmäßig begrenzten, kegelförmigen Pinseln haben. Bei mehreren parallelgeschalteten Spitzen in Form eines Spitzenkammes treten an jeder Spitze die gleichen Entladungen auf, mit dem einzigen Unterschiede, daß infolge der begrenzten Energielieferung jedes Büschel weniger groß ausgebildet ist. Die Entladungsform tritt sowohl auf, wenn eine Gegenelektrode, z. B. eine Platte, den Spitzen gegenübersteht, als auch dann, wenn diese frei in den Raum hineinragen. Bei einer bestimmten zur Verfügung stehenden Energie kann man einfach durch entsprechende Wahl der Abmessung der Spitzenelektroden oder durch Benutzung eines angeschalteten Drahtes an den Spannungserzeuger oder durch andere Elektrodenformen jede gewünschte Entladungsform erzeugen.

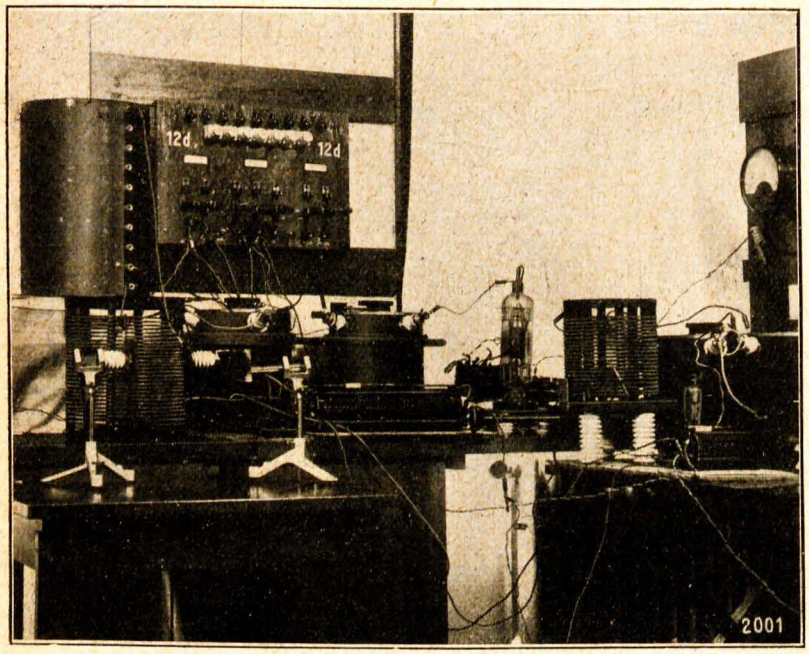


Abb. 3. Praktischer Aufbau der Apparatur.

Nimmt man beispielsweise einen längeren Draht, so bildet sich an ihm das Glimmlicht auf der ganzen Oberfläche aus, während die Büschelbildung weniger stark auftritt. In akustischer Beziehung sind die Büschel offenbar nicht so günstig wie die fein verteilte Glimmlichtentladung. Es tritt bei den Büscheln leicht ein Rauschen auf, was bei der Glimmentladung oder dem Koronalicht, wie man es vielleicht nennen kann, nicht der Fall ist. Benutzt man dünne Drähte, so geraten diese unter dem Einfluß des elektrischen Feldes und auch durch den elektrischen Wind, der die Entladungsform stets begleitet, in schwingende Bewegung. Durch diese Erscheinung wird die Ausstrahlung der Schallenergie begünstigt.

Zur Erzeugung der Hochfrequenzspannungen und zu ihrer Modulation wurde die in Abb. 2 und 3 gezeigte Anordnung benutzt. Das Schaltungsschema (Abb. 2) zeigt, daß ein Steuersender zur Schwingungserzeugung dient, der seinerseits eine größere Röhre RS 13 aussteuert, in deren Gitterkreis gleichzeitig die Anordnung zur Modulation liegt. Ein Transformator, der für die Hochfrequenz durch einen verhältnismäßig kleinen Kondensator überbrückt ist und vor seiner Sekundärwicklung eine Hochfrequenzdrossel und eine Vorspannungsbatterie enthält, ändert im Takte der Sprach- oder Musikschwingungen die Gitterspannung der Hauptröhre, auf welche gleichzeitig Hochfrequenzspannung durch den Steuersender gegeben wird. Hierdurch ist ein Abreißen der Schwingungen ausgeschlossen. Zur Erzeugung der Modulation wurde ein gewöhnlicher Rundfunkempfänger aufgestellt, dessen Niederfrequenzverstärker auf diesen Transformator arbeitete. Die Hochspannungen werden den Röhren über Hochfrequenzdrosseln zugeführt. Die Spannungen selbst entstammen der Maschinenanlage des Instituts. Im Anodenkreis der Hauptröhre liegt ein Schwingungskreis mit der Spule S_3 und dem Kondensator C_3, während C_4 zur Blockierung des Anodengleichstroms dient. Mit der Spule S_3, welche aus dicken Kupferdrahtwindungen besteht, ist die Spule S_4 gekoppelt, die eine großdimensionierte Zylinderspule darstellt, deren Drähte ziemlich kapazitätsarm aufgebracht sind.

Die Kopplung von S_4 zu S_3 kann dadurch geändert werden, daß man die große Spule S_4 auf einer Glasplatte, die sich über S_3 befindet, verschiebt. Das untere Ende der Spule ist geerdet. An das andere Ende wird die Entladungsstrecke angeschlossen, also beispielsweise der Spitzenkamm, welcher einer geerdeten Platte gegenübersteht. Die Abb. 3 zeigt die Apparatur. Auf dem rechten Tisch ist die Röhre RS 55 mit den Kondensatoren C_1 und C_2 auf der Spule S_1 zu sehen. Darüber hängen die statischen Voltmeter für die Anodenspannung. Auf dem mittleren Tisch, über dem die Schalttafel angebracht ist, steht ganz rechts die Hauptröhre RS 13; links von ihr sieht man die Kondensatoren C_4 und C_3 und die Spule S_3. Vor den Spulen auf dem kleinen Tisch, links vorn auf den Stativen, befinden sich die beiden Elektroden: die Spitzenplatte, welcher eine ebene Platte gegenübersteht. Die Spule S_4 wird mit der Entladungsstrecke auf eine Viertelwellenlänge abgestimmt.

Läßt man nun die Modulation einsetzen, nachdem man durch Abstimmung die Entladung auf volle Leuchtkraft gebracht hat, so ist die Güte der Wiedergabe zunächst abhängig von der Güte der aufgebrachten Modulation, des weiteren aber auch von auftretenden Nebengeräuschen, die sich auch bei nicht modulierter Entladung zeigen. Am geeignetsten ist in dieser Hinsicht, wie schon erwähnt, die Entladung des Glimmlichtes, wenn die Stromdichte klein ist. Es ist also das Licht der Korona-Entladung, welches an einem langen, dünnen Draht entsteht, recht gut geeignet. Mit geringen Nebengeräuschen arbeitet ferner auch der Hochfrequenz-Glimmbogen.

Bisweilen ist auch das Vorhandensein der Gegenelektrode die Ursache von störenden Nebenerscheinungen. Die Luft zwischen den Platten kann selbst schwingen und die akustischen Verhältnisse ändern. Vermutlich werden sich besondere Formen der Gegenelektrode als besonders günstig erweisen. Hört man sich die Darbietungen der Spitzenentladung an, so fällt einem besonders die gute Wiedergabe der hohen Frequenzen auf; die Zischlaute kommen sehr naturgetreu. Viel schwieriger scheint es mit der günstigen akustischen Abstrahlung der tieferen Frequenzen zu stehen, da die Wiedergabe im allgemeinen etwas dünn klingt.

Die Art der Umsetzung der Energie der elektrischen Schwingungen in akustische ist keineswegs geklärt. Möglich ist, daß ein Art Gleichrichtung bei diesen Umwandlungen auftritt. Ob dieselbe durch Wärmewirkung oder durch besondere Bewegung der Ionen bedingt wird, ist noch nicht erwiesen. Bei der Entladung ist eine rein elektrische Gleichrichtung stets zu beobachten. Hierbei fließt der Gleichstrom im Sekundärkreise des Hochfrequenztransformators. Der Gleichrichtungseffekt ist von der Art der Entladung und von der Luftbewegung stark abhängig. Zur Messung dieses Gleichstromes kann man die üblichen Mittel der Abtrennung von Hochfrequenzstrom und Gleichstrom benutzen. Man wird also dem Hochfrequenzstrom einen Weg über einen Kondensator zur Erde geben, während der Gleichstrom über zwei Hochfrequenzdrosseln über ein Instrument hinwegfließen kann. Nach den Versuchen ist

dieser Gleichrichtungseffekt nicht groß. Er wird bei der akustischen Wiedergabe offenbar keine Rolle spielen.

Zusammenfassung: Die bisherigen Versuche haben gezeigt, daß es gelingt, Entladungsformen herzustellen, die, mit modulierter Hochfrequenzspannung gespeist, eine erhebliche Lautstärke erzeugen, ohne daß Nebengeräusche auftreten. Die beiden charakteristischen Formen sind: die Glimmentladung oder Korona-Entladung und der Glimmbogen. Weitere Untersuchungen sollen den Wirkungsgrad der Energieumwandlung sowie die Güte der Wiedergabe messend feststellen. Vielleicht wird die Einbettung der Entladung in eine geschlossene Kammer sowie auch die Anordnung der Elektroden vor eine Art Schallabstrahlwand für gute akustische Wiedergabe von Vorteil sein.

Die Technik des Tonfilms

Von

Dipl.-Ing. Hans Warnke

Das Interesse der Allgemeinheit für technische Dinge ist unaufhörlich im Wachsen begriffen. Noch nie hat aber auch die Technik so in das Privatleben des einzelnen eingegriffen. Rundfunk und Tonfilm sind die eklatantesten Beispiele dafür; sehen wir doch hier zum ersten Male das Eindringen der Technik in die ihr bis dahin versperrten Gebiete künstlerischer Betätigung.

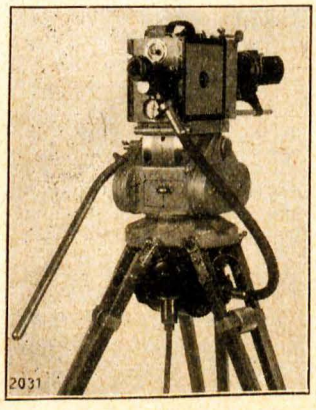


Abb. 1. Bildkamera mit Schwenkstativ und angebautem Synchronmotor mit flexibler Welle.

Die Anteilnahme an neuen Erfindungen erwacht allerdings naturgemäß erst dann, wenn die technischen Neuerungen in einer praktisch verwendbaren Form vorliegen. In Wirklichkeit ist auch die modernste „Erfindung", der Tonfilm, ein Ergebnis mühseliger Einzelarbeit und zum Teil die Weiterentwicklung von Gedanken, die auch manches andere und Ältere geboren haben. Das Telephon, das Grammophon, der Rundfunk, der Tonfilm, das sind in der Hauptsache spezielle Lösungen weniger Grundprobleme, und diese Probleme sind: Konservierung, Übertragung und mechanische Reproduktion von Sprache, Musik und Geräuschen, d. h. der ganzen Welt des Ohrs. Hier hat die Entwicklung des einen Gebietes die anderen maßgebend beeinflußt und befruchtet. Gerade der Tonfilm, der in primitiver Form schon im Anfang unseres Jahrhunderts vorhanden war, ist hierfür das treffendste Beispiel. Die heutige Tonfilmtechnik ist undenkbar ohne die Verstärkerröhre und die Verstärkertechnik, undenkbar ohne die empfindlichen Aufnahme- und Wiedergabegeräte, die ihrerseits erst den Rundfunk in seiner heutigen Form ermöglicht haben. Das längst im Gebrauch befindliche Grammophon konnte durch die Übernahme und Verwertung der Erfahrungen auf den anderen Gebieten der elektrischen Übertragung auf eine qualitativ höhere Stufe gehoben und damit künstlerisch diskutabel gemacht werden.

Wir werden dies nun bei einem kurzen Überblick über die heutige Tonfilmtechnik noch besser erkennen.

Aufnahmetechnik

Am Anfang des Tonfilms ist die Synchronisierung, d. h. die genaue zeitliche Übereinstimmung von Bild und Ton. Merkmal der modernen Aufnahmeapparatur ist, daß man nicht mehr gezwungen ist, aus diesem Grunde die Bild- und Tonkamera unlöslich miteinander zu verbinden; das würde eine wesentliche Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Bildkamera mit sich bringen und die Möglichkeiten photographischer Gestaltung ungenutzt lassen. Bei den modernen Tonfilmaufnahmesystemen finden die Aufnahmen der Ton- und Bildkamera völlig getrennt voneinander statt, und zwischen den Antrieben der Bild- und Tonkamera ist nur eine elektrische Verbindung vorhanden.

Zu diesem Zweck erhalten die Bildkameras ihren Antrieb von einem Synchronmotor, der ebenso wie die Synchronmotoren zum Antrieb der Tonaufzeichnungsgeräte von einem besonders genau geregelten Drehstromgenerator betrieben wird. Abb. 1 zeigt eine solche Kamera mit angebautem Synchronmotor. Durch diese Antriebsart ist die Gewähr des Gleichlaufs zwischen Bild- und Tonaufzeichnungsgeräten gegeben. Man hat die Geschwindigkeit international auf 24 Bilder pro Sekunde festgesetzt. Das entspricht etwa 0,5 Filmmeter pro Sekunde. Diese Zahl ist mit Rücksicht auf die Erfordernisse der Lichttonaufzeichnung gewählt worden, für den Plattenfilm könnte sie ebensogut auch niedriger sein. Natürlich bedeutet es aber eine große Erleichterung für den Bau von Wiedergabeapparaten, wenn die Bildgeschwindigkeit für alle Tonfilmarten festliegt.

Der Tonfilm hat die alte Filmaufnahmetechnik vollkommen verändert. Auch an den Aufnahmeräumen, den Ateliers, ist dieser Wandel nicht spurlos vorübergegangen. Was im Rundfunksenderaum gilt, gilt auch hier: absolute Ruhe, Fernhalten aller störenden Geräusche. Allerdings ist diese Forderung im Tonfilmatelier wesentlich schwerer zu erfüllen als im Rundfunksenderaum, man muß sich einmal vergegenwärtigen, wieviel umfangreicher und schwerfälliger die Tonfilmaufnahmeapparatur ist. Vielleicht gibt die Abb. 2 aus den Klangfilmateliers der Ufa Neubabelsberg eine kleine Vorstellung von den in dieser Hinsicht zu bewältigenden Schwierigkeiten. Übrigens sind diese Ateliers bisher die einzigen in Deutschland, die von vornherein für die Erfordernisse des Tonfilms gebaut sind.

Die Entwicklung der Apparaturen und die Fortschritte der Aufnahmepraxis gestatten heute bereits, technisch vollkommene Außenaufnahmen herzustellen. Wir zeigen ein Bild von den Aufnahmen zur „Letzten Kompagnie", die mit dem Klangfilmaufnahmewagen der Ufa (Abb. 3) gedreht wurden. Hierbei werden mehrere Bildkameras, aber meist auch mehrere Mikrophone verwendet. Damit nun die von den verschiedenen Bildkameras aufgenommenen Bildabschnitte an die richtigen Tonstellen kommen, war es bei älteren Systemen notwendig, sämtliche Kameras von Beginn der Aufnahmen bis zu ihrem Ende laufen zu lassen. Das bedeutet natürlich eine beträchtliche Verschwendung an Filmmaterial. Besser ist es, nach dem Klangfilmsystem alle Bild- und Aufnahmegeräte während der Aufnahme einer automa-

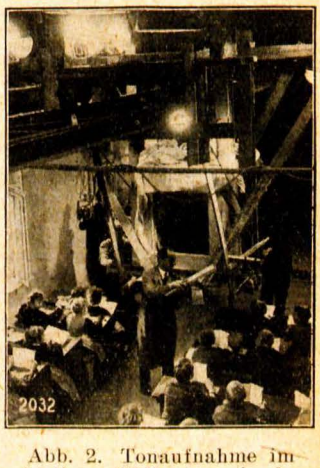


Abb. 2. Tonaufnahme im Atelier. Bildkamera im beweglich aufgehängten Schallschutzkasten, rechts und links davon zwei Mikrophone.

tisch registrierenden Zeitkontrolle (Synchron-Telegraph) zu unterwerfen. Aus den auf dem Filmrand registrierten Kontrollzeichen ist sofort ersichtlich, zu welchen Tonstellen der aufgenommene Bildabschnitt gehört.

Zahl und Aufhängungsart der Mikrophone ist bestimmt durch akustische Bedingungen und durch den Ablauf der Handlung. Die in der Tonfilmtechnik verwendeten Mikrophone sind die gleichen, die in der heutigen Schallplatten- und Rundfunktechnik in Gebrauch sind. Die Hauptbedingungen sind auch hier, daß ein möglichst großer Frequenzbereich verzerrungsfrei aufgenommen werden kann, und daß keinerlei störende Ruhegeräusche vorhanden sind. Auch die Empfindlichkeit gegen mechanische Erschütterungen soll möglichst klein sein. Diese Fragen sind für den Tonfilm von ganz besonders großer Bedeutung, und man neigt deshalb neuerdings dazu, von den hochwertigen Kohlenmikrophonen zu elektrodynamischen oder elektrostatischen Mikrophonen überzugehen. Neben dem allen Funkhörern wohlbekannten Reiszmikrophon, das die Tobis bei der Aufnahme benutzt, wird das Bändchenmikrophon von der Klangfilm für Aufnahmezwecke im allgemeinen bevorzugt.

Die Mikrophonströme müssen natürlich verstärkt werden, damit sie die eigentlichen Aufzeichnungsorgane aussteuern können. An die hierfür benutzten Verstärker sind für die verzerrungsfreie Übertragung des gesamten in Frage stehenden Frequenzbereiches hohe Anforderungen zu stellen. Die Verstärkungsregelung ist ein wichtiger Bestandteil der Tonfilmaufnahme und wird zweckmäßig in einem Abhörraum vorgenommen, von dem aus ein Blick in den eigentlichen Aufnahmeraum möglich ist. Dieser Abhörraum entspricht genau dem Vorverstärkerraum einer Rundfunksendestelle. Die Verstärkungsregelung ist jedoch komplizierter als dort und auch von wesentlich größerer Bedeutung. Jedes Mikrophon erhält nämlich ein besonderes Steuerorgan, mit dem die richtige Lautstärkenschattierung, die unter Umständen für das Gelingen des Films entscheidend ist, hergestellt werden kann. Der Mann, der diese Anlage bedient, der sogenannte Tonmeister, ist also eine wichtige Persönlichkeit und muß künstlerisches und technisches Verständnis miteinander verbinden. Abb. 4 zeigt einen derartigen Abhörraum mit Steuereinrichtung (Mischbrett) für neun Mikrophone, der im Atelier fest eingebaut ist; nach



Abb. 3. Das Klangfilm-Aufnahmeauto der Ufa bei Außenaufnahmen zur „Letzten Kompagnie"; Arbeit mit vier Kameras.

Bedarf finden auch fahrbare Abhörräume Verwendung, die eine engere Fühlungnahme zwischen dem Regisseur und dem Tonmeister ermöglichen.

Unter den eigentlichen Aufzeichnungsgeräten unterscheidet man nach den heutigen Tonfilmarten solche für Nadel- und Lichttonfilme. Es ist hier nicht der Ort, die Vorteile beider Systeme gegeneinander abzuwägen. Die ersten tastenden Versuche des Tonfilms bedienten sich, allerdings in Ermangelung von etwas anderem, der Schallplatte.

Es ist auch nicht zu leugnen, daß die Platte durch die Einführung der elektrischen Aufzeichnung und Wiedergabe tonfilmreif geworden ist und in ihrer heutigen Form eine durchaus befriedigende Aufzeichnung ermöglicht. Insbesondere mit Rücksicht auf die in einer Anzahl von Theatern vorhandenen Plattenwiedergabeapparaturen werden viele Tonfilme heute noch auf Platten aufgenommen und zum Teil auch nachträglich umgeschrieben.

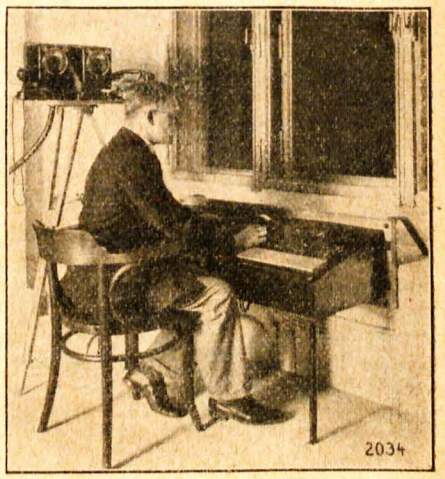


Abb. 4. Der Tonmeister am Mischbrett im Abhörraum.

Der für die Aufnahmen benutzte Plattenschneider könnte für jede normale Plattenaufnahme benutzt werden, enthält aber besondere Einrichtungen, die seine Verwendung für Tonfilmzwecke erst ermöglichen. Dies ist einmal die obenerwähnte Einrichtung zur Zeitkontrolle, der sogenannte Synchrontelegraph und weiterhin eine Einrichtung, die es ermöglicht, den Plattenteller mit zwei Tourenzahlen zu betreiben. Man war gezwungen mit der Plattendrehzahl, die bei der handelsüblichen Platte 80 Umdrehungen pro Minute beträgt, beim Tonfilm auf 33⅓ Umdrehungen pro Minute herunterzugehen, um die Spieldauer der einzelnen Platte zu erhöhen und so den lästigen Plattenwechsel während der Vorführung möglichst einzuschränken. Der Plattenschneider besteht im wesentlichen aus dem eigentlichen Schneider, der elektromagnetisch angetrieben wird, und dessen Schreibspitze aus einem Edelstein besteht, und aus dem Teller, der die zu bearbeitende Wachsplatte trägt. Besondere Sorgfalt ist der Entwicklung des Antriebes des Plattenschneiders gewidmet worden. Der Antrieb muß mit äußerster Gleichmäßigkeit arbeiten, da die kleinste Tourenschwankung unangenehme Tonschwankungen in der Wiedergabe zur Folge hat.

Zweifellos wird aber die Platte den praktischen Anforderungen des Tonfilms nicht ganz gerecht, z. B. ist die künstlerische Bearbeitung n a c h der Aufnahme außerordentlich schwierig. Nachträgliches Schneiden ist nicht oder nur unter Zuhilfenahme von Umschreibeinrichtungen möglich, wobei die Qualität der Aufzeichnung erheblich leidet.

Hier den richtigen Weg gewiesen zu haben, ist das große Verdienst der drei Erfinder Vogt, Engl und Massolle. Sie führten zuerst praktisch die Tonaufzeichnung auf dem Zelluloidstreifen aus. Für die Umänderung des Tons in Lichtschwankungen benutzten sie eine Glimmlampe. Verlockend war hierbei sicherlich auch der Gedanke, Ton und Bild von vornherein auf dem g l e i c h e n Film aufzunehmen, womit sich das Problem der Synchronisierung von selbst löste.

Später ist man, wie erwähnt, wieder davon abgekommen, Ton und Bild von vornherein auf dem gleichen Film aufzunehmen, denn einmal geht die Beweglichkeit der Bildkamera und die Möglichkeit, mehrere Kameras aufzustellen, damit verloren. Wichtiger ist aber die Tatsache, daß für die verzerrungsfreie Aufzeichnung des Tones bei der nachträglichen photographischen Behandlung des Films, der Entwicklung und der Kopierung, genaue Bedingungen einzuhalten sind. Man hätte also bei einer gemeinsamen Aufnahme auf einem Film in der Entwicklung des Bildteiles keine freie Hand mehr.

Nur bei der Positivkopie hat man daran festgehalten, Ton und Bild auf demselben Film unterzubringen, wobei der Tonstreifen heute innerhalb der Perforation liegt. Die Vorteile liegen auf der Hand; Vereinfachung des Versandes und Vereinfachung der Vorführung. Die Abb. 5 und 6 zeigen die beiden Hauptarten des Lichttonfilmes, nämlich den nach dem Intensitätsverfahren und den nach dem Transversalverfahren aufgenommenen Film, wobei sich das Transversalverfahren am ehesten mit der für Schallplatten üblichen Aufzeichnungsart vergleichen läßt.

Beim Amplitudenverfahren wird auf dem Film ein Lichtspalt konstanter Helligkeit abgebildet, dessen Länge durch die Sprechströme variiert wird. Beim Intensitätsverfahren dagegen wird ein Lichtspalt auf dem Film abgebildet, dessen Länge und Breite konstant ist und dessen Helligkeit im Rhythmus der Wechselströme schwankt. Die Helligkeit kann entweder durch die Lichtquelle selbst (Glimmlampe) oder durch ein in den Lichtweg geschaltetes „Lichtventil" beeinflußt werden. Ein solches Lichtventil besitzen wir z. B. in der Kerrzelle.

Abb. 7 zeigt das Schema der Anordnung bei der Tonfilmaufnahme nach dem Intensitätsverfahren und Abb. 8 läßt



Abb. 5. Klangfilmaufnahme (Streifen- [Intensitäts-] System).

Abb. 6. Lichttonfilm (Zacken- [Transversal-] Verfahren).

uns einen Blick in das Herz eines Tonfilmateliers tun. Hier finden wir sowohl die Aufnahmeverstärker, wie die Aufzeichnungsgeräte für Lichtton.

Wiedergabetechnik

Mit der Herstellung der Positivkopie ist der Tonfilm fertig und über sein technisches Gelingen entschieden Der Eindruck aber, den der Zuhörer von der technischen Ausführung des Films schließlich erhält, ist ebenso wie von dem Gelingen der Aufnahme von der Qualität der Wiedergabe abhängig.

Wir finden hier dem Rundfunk analoge Verhältnisse. Heute noch, wo die Technik der Rundfunkaufnahme, die Technik des Senderaumes, schon einen außerordentlich hohen Stand einhält, findet man neben ausgezeichneten Empfängern und Wiedergabeapparaten auch solche, die in der technischen Entwicklung um Jahre zurückgeblieben sind, und viele schiefe und falsche Urteile über den Rundfunk mögen darauf zurückzuführen sein. Für den Tonfilm ist es in weit höherem Maße eine Lebensfrage, daß die Wiedergabe in den Theatern so vollendet wie möglich ist, damit die Feinheiten, die in der Aufnahme stecken, zur Wirkung kommen. Die Werte, die hier auf dem Spiel stehen, sind sehr groß. Vergegenwärtigen wir uns, daß der Premiere eines Tonfilmes, der vielleicht 1 Million RM. gekostet hat, mehrere Tausend Menschen beiwohnen, und daß das Gelingen dieser Premiere häufig über den wirtschaftlichen Erfolg des Films entscheidet. Gleichzeitig mit der Entwicklung der Aufnahmegeräte mußte man sich daher der technischen Gestaltung der Wiedergabeapparaturen zuwenden.

Heute kann man jedenfalls schon sagen, daß die Ansprüche, die an die Qualität der Tonfilmwidergabe von seiten

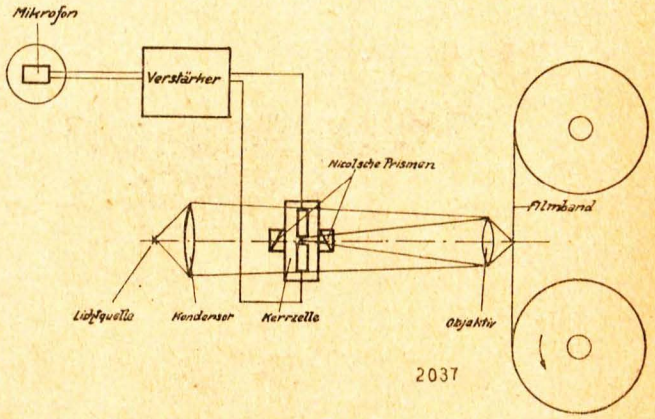


Abb. 7. Schema einer Tonaufnahme mit Kerrzelle. (Klangfilm-System.)

des Tonfilmpublikums gestellt werden, außerordentlich hoch sind, vielleicht höher als man ursprünglich erwartet hat. Wir können uns diese Tatsache so erklären, daß die durch das sprechende Bild hervorgerufene Illusion eine vollkommene sein muß, soll nicht ein Mißbehagen beim Zuschauer entstehen. Sobald die mechanische Wiedergabe als solche dem Zuhörer zum Bewußtsein kommt, ist diese Illusion zerstört, während dieses Bewußtsein beim Anhören

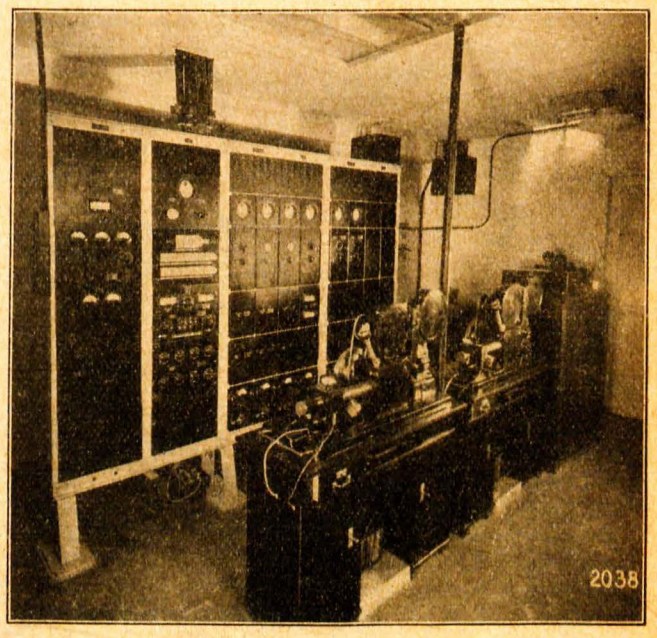


Abb. 8. Klangfilmaufnahmeraum. Im Hintergrund der Verstärker, davor zwei Lichttongeräte, rechts Synchrontelegraph.

einer Grammophonplatte oder einer Rundfunkübertragung selten verlorengeht.

Für die natürliche Wirkung der Wiedergabe spielt die Lautstärke eine wichtige Rolle. Sie steht in einer gewissen Beziehung zum optischen Bildeindruck. Die Aufnahmetechnik kann mit Rücksicht auf mancherlei technische Gegebenheiten nicht immer einen Film herstellen, bei dem alle Lautstärkeabstufungen so festliegen, daß eine Lautstärken-

regelung bei der Vorführung nicht noch eine Verbesserung brächte. Der Ausbildung der Lautstärkenregelung hat man deswegen bei den Wiedergabeapparaturen besondere Sorgfalt zugewendet. Häufig sieht man sogar Fernsteuereinrichtungen vor, die die Einstellung vom Zuschauerraum aus ermöglichen. (Klangfilm.) Hiervon machen alle größeren und sehr viele kleinere Theater Gebrauch. Die Bedienung

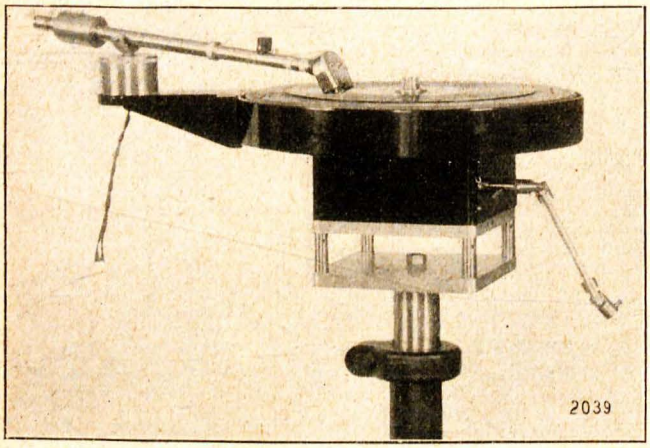


Abb. 9. Plattenspieler mit mechanischer Kupplung. Rechts die Kardanwelle.

dieser Fernsteuerung muß dabei einem Mann übertragen werden, der künstlerisches und technisches Gefühl miteinander verbindet.

Im übrigen wird die gesamte Wiedergabeapparatur im allgemeinen, ausgenommen natürlich die Lautsprecher, im Projektionsraum aufgestellt. Hier wird sie während der Vorstellung vom Vorführer bedient und beaufsichtigt.

Die Einrichtung für die Wiedergabe von Plattenfilmen unterscheidet sich im übrigen in einigen wesentlichen Punkten von einer Musikübertragungsanlage. Die verwendeten Abtastdosen sind selbstverständlich hochwertig. Die Plattenträger (Plattenspieler genannt) müssen zur Aufrechterhaltung der Übereinstimmung von Ton und Bild zwangsläufig miteinander verbunden sein. Dies kann durch eine mechanische

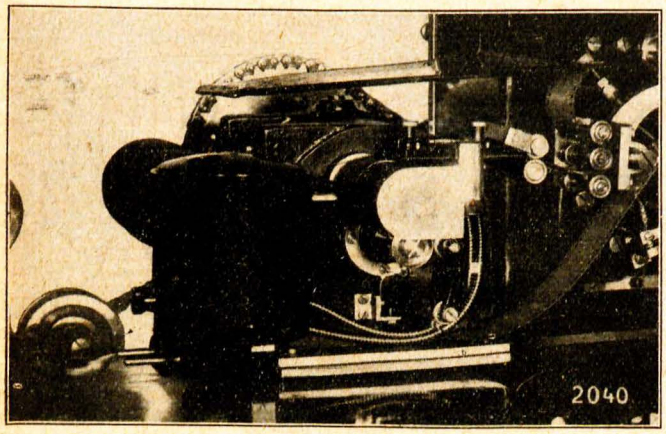


Abb. 10. Klangfilm-Lichttonzusatz an einer Kinomaschine.

Kupplung geschehen; dann spricht man von einem mechanischen Plattenspieler. (Abb. 9.) Häufig begegnet aber die Unterbringung dieser Plattenspieler räumlichen Schwierigkeiten. Die Klangfilm hat deswegen ein Plattenspielersystem entwickelt, bei dem die Plattenspieler räumlich unabhängig vom Projektor aufgestellt werden können. Sie sind nur elektrisch mit dem Projektor verbunden und werden in ähnlicher Weise wie wir es bei der Aufnahmetechnik kennengelernt haben, durch Synchronmotore angetrieben. Das Getriebe der Plattenspieler ist wesentlich komplizierter als bei den im Handel erhältlichen Grammophonen und muß besonders sorgfältig ausgeführt werden. Es wurde bereits erwähnt, daß die Tonfilmplatten mit 33⅓ Touren pro Minute gespielt werden. Wegen dieser geringen Geschwindigkeit sind zum Ausgleich von Ungleichmäßigkeiten im Gleichlauf besondere mechanische Beruhigungselemente notwendig. Eine Ungleichmäßigkeit in der Größenordnung von 0,1 v. H. kann unter Umständen schon sehr unangenehm empfunden werden. Frequenzschwankungen, die beim Grammophon kaum bemerkbar werden, wirken auf den Tonfilmbesucher bereits unangenehm.

Für die Lichttonwiedergabe gilt in dieser Beziehung das gleiche, nur ist die Aufgabe noch etwas schwerer zu lösen. Der gleiche Film trägt hier Bild und Ton. Während er aber im Bildfenster bei den meisten Projektoren ruckartig fortbewegt wird, soll er durch das Tonfenster absolut gleichmäßig laufen. Hier sind eine ganze Reihe von brauchbaren technischen Lösungen vorhanden.

In der Abb. 10 sehen wir das Tonzusatzgerät der Klangfilm, das an einem vorhandenen Bildprojektor nachträglich angebracht werden kann.

Abb. 11 zeigt den Vorgang der Lichttonwiedergabe in schematischer Form. Die eigentliche Lichttonabtastung geht

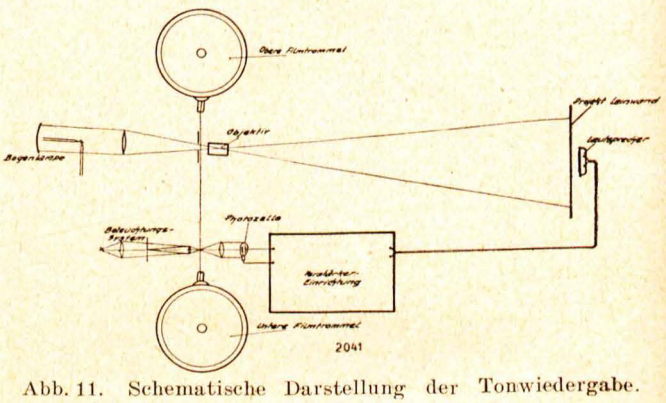


Abb. 11. Schematische Darstellung der Tonwiedergabe.

analog der Aufzeichnung vor sich. Auf dem 2 mm breiten Tonstreifen des Filmes wird im Tonfenster ein Lichtspalt abgebildet. Diese Abbildung hat eine Länge von 2 mm und eine Breite von etwa 10 μ. Je nach der Schwärzung des Tonstreifens läßt er mehr oder weniger Licht durch. Dieses Licht fällt auf ein Lichtrelais, das die Lichtschwankungen wieder in elektrische Ströme umsetzt.

Als Lichtrelais verwendete man früher die Selenzelle, die die Eigenschaft hat, daß sich ihr elektrischer Widerstand mit der Belichtung ändert. Heute benutzt man überwiegend die völlig trägheitslos arbeitende Photozelle.

Da die bei normalen Filmen von der Photozelle abgegebene Wechselspannung ziemlich klein ist — sie beträgt im Durchschnitt etwa $^1/_{100}$ der von einem guten Pickup abgegebenen Spannung — bringt man meist einen Verstärker in die unmittelbare Nähe der Photozelle, um die hinter der Photozelle abgehenden Leitungen möglichst kurz zu halten.

In den weitaus meisten Theatern werden die Filme pausenlos vorgeführt. Das erfordert die Bereitstellung zweier Bildprojektoren, und damit müssen natürlich die Plattenspieler ebenso wie die Tonprojektoren und die Photozellenverstärker doppelt vorhanden sein. Für den Übergang von einem Projektor bzw. Plattenspieler auf den anderen ist ein Übergangspotentiometer erforderlich, wie wir es im Prinzip bei den sogenannten Grammophondoppelspieltischen finden.

Über die Verstärker bleibt wenig zu sagen. Selbstverständlich müssen sie den höchsten Anforderungen an Verzerrungsfreiheit, Frequenzbereich und an Betriebssicherheit, wie man sie etwa an die Sendevorverstärker im Rundfunkbetrieb stellt, gerecht werden. Ihre Bedienung muß so ein-

fach wie möglich sein, da hierfür ausgebildete Techniker im allgemeinen nicht zur Verfügung stehen. Die Endleistung der Verstärker ist bei großen Theatern ziemlich hoch. Verstärker mit 200 Watt unverzerrter Ausgangsleistung kommen für ganz große Theater in Frage. Das ist etwa das 200- bis 300fache der Leistung, die ein moderner Rundfunkempfänger hergeben kann.

Auch die Lautsprecher unterscheiden sich nicht wesentlich von den auch bei größeren Musikübertragungsanlagen vorhandenen Typen. Es werden heute überwiegend elektrodynamische Lautsprecher verwendet. Die Zahl und die Aufstellungsart der Lautsprecher richten sich natürlich nach der Größe und Form des Theaters. Sie können sowohl neben oder unter der Leinwand als auch hinter der Leinwand untergebracht werden. Im letzten Falle muß die Leinwand schalldurchlässig sein.

Ein sehr wesentlicher Faktor, der bei der Tonfilmwiedergabe berücksichtigt werden muß, ist die Akustik des Theaters. Die weitaus größte Zahl aller Filmtheater ist ja ausschließlich mit Rücksicht auf die Erfordernisse des stummen Films gebaut worden, und nicht alle haben eine brauchbare Akustik. Gefährlich ist insbesondere für die Sprachverständlichkeit ein starker Nachhall, der oft durch Anbringung von schalldämpfenden Stoffen an den besonders stark schallreflektierenden Flächen erst auf ein erträgliches Maß gebracht werden muß.

Neue Messungen an Schallplatten

Mitteilung aus dem Heinrich-Hertz-Institut für Schwingungsforschung

Von

Gerhard Buchmann

Die starke Entwicklung der Schallplattentechnik in den letzten Jahren hat auch die Aufmerksamkeit auf die Meßmethoden dieses Gebietes gelenkt.

Bei den modernen elektrischen Aufnahmegeräten, die allenthalben die alten mechanischen Apparate verdrängt haben, kann man drei wesentliche Bestandteile unterscheiden: das Aufnahmemikrophon, den Verstärker und den elektromagnetischen Schreibapparat. Meßverfahren zur Untersuchung von Aufnahmemikrophonen sowie der Aufnahmeverstärker sind in genügender Zahl bekannt. Dagegen fehlen bisher geeignete einfache Methoden zur Festlegung der Eigenschaften des Schallschreibers, d. h. des Apparates, der unter dem Einfluß der an ihn angelegten Wechselspannungen Furchen in die Wachsaufnahmeplatte eingräbt.

Will man die Frequenzabhängigkeit eines Schreibers messen, so muß man an ihn eine für alle Frequenzen konstante oder wenigstens eine bekannte sinusförmige Wechselspannung anlegen und die zugehörigen Amplituden auf der Wachsplatte bzw. nach dem Kopierprozeß auf der „schwarzen" Schallplatte ausmessen. Eine solche Platte mit bekannten Amplituden für die einzelnen Frequenzen ist auch notwendig, um die Frequenzabhängigkeit der Wiedergabeapparate, der elektrischen oder mechanischen Sprechmaschinen, zu bestimmen. Die Meßverfahren sowohl der Aufnahme- wie der Wiedergabetechnik laufen also darauf hinaus, die Größe von Amplituden auf Schallplatten zu ermitteln.

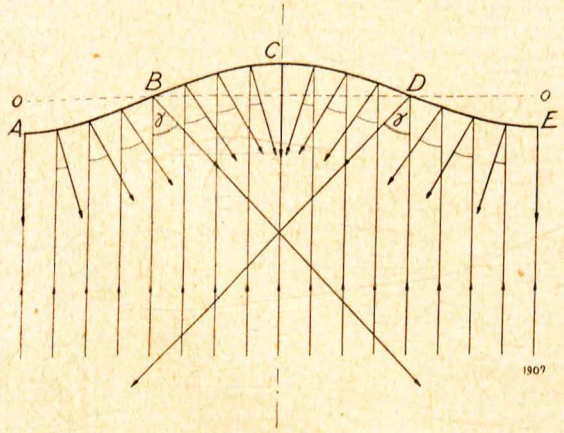


Abb. 1.

Die älteste und dabei gebräuchlichste Methode ist die mikroskopische; sie liefert direkt die Amplitude, bereitet allerdings wegen der Kleinheit der Amplitude, vor allem für die hohen Frequenzen, ziemliche Meßschwierigkeiten. Die für die Schallplattentechnik wesentliche Größe ist nämlich nicht die Amplitude selbst, sondern das Produkt: Amplitude mal Frequenz, d. h. die Geschwindigkeitsamplitude. Ein idealer elektrischer Schreiber soll bei Erregung mit konstanter Wechselspannung für alle Frequenzen eine konstante Geschwindigkeitsamplitude aufzeichnen; die Amplitude selbst nimmt daher bei wachsender Tonhöhe umgekehrt proportional mit der Schwingungszahl ab.

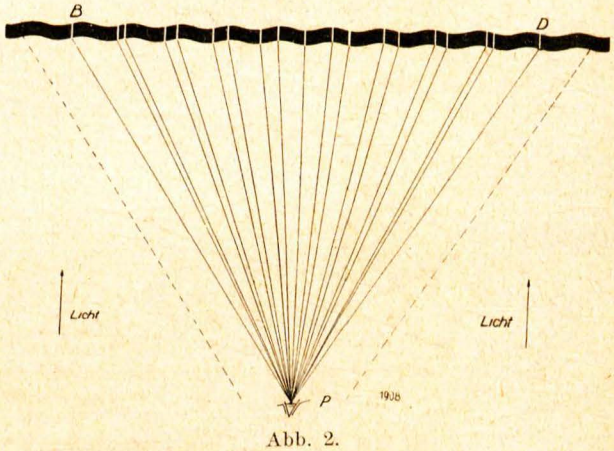


Abb. 2.

Ein zweites Verfahren, entwickelt von E. Meyer[1]), benutzt einen elektrischen Tonabnehmer. Die Frequenzabhängigkeit des Tonabnehmers wird ausgeschaltet, indem man durch entsprechende Veränderungen der Umdrehungszahl der Schallplatte stets dieselbe Frequenz erzeugt. Das Verfahren ist verhältnismäßig kompliziert, außerdem liefert es auch nur die Amplitude und erst durch Umrechnung die Geschwindigkeitsamplitude.

Im folgenden soll nun ein sehr einfaches, optisches Verfahren[2]) beschrieben werden, das gestattet, unmittelbar die Geschwindigkeitsamplitude auf der Schallplatte in absolutem Maße abzulesen. Die Methode ist nichts weiter als die quantitative Auswertung der allgemein bekannten Lichtreflexe an einer Grammophonplatte; sie geht auf folgende Erscheinungen zurück.

Auf der Schallplatte sei ein sinusförmiger Ton bestimmter Amplitude und Frequenz aufgezeichnet; Kurve AE der Abb. 1 stelle einen Normalschnitt einer Seitenwand der eingegrabenen Furche auf einem kurzen Kurvenstück (einer Wellenlänge) dar. Die Seitenwand sei als lichtreflektierend vorausgesetzt. Auf die Kurve AE falle paralleles Licht auf. Der Winkel, den die reflektierten Strahlen mit der Einfallsrichtung bilden, ist von dem Reflexionspunkt abhängig. Er variiert von der Größe 0 bei den Extremwerten A, C und E bis zu einem Grenzwinkel γ an den Wendepunkten B und

[1]) Erwin Meyer und Paul Just: Frequenzkurven von elektrischen Tonabnehmern und mechanischen Grammophonen. ENT 6, S. 264, 1929.

[2]) Ausführlich siehe G. Buchmann und E. Meyer, ENT, S. 147, Band 7. Eine neue optische Meßmethode für Grammophonplatten.

D, die Schnittpunkte der Sinuskurve mit der Nullinie 00 sind. Wesentlich ist, daß die Größe des Winkels γ von der Steilheit der Sinuslinie an dieser Stelle, d. h. von dem Differentialquotienten und damit von der Geschwindigkeitsamplitude abhängt. Geht man nun zu mehreren Wellenlängen über, so sieht ein Beobachter in P (Abb. 2) eine Reihe von Lichtpunkten, deren äußerste B und D durch die stärkste Ablenkung bestimmt sind. Die Ablenkung ist aber am stärksten an den Wendepunkten der Sinuslinie; folglich ist die Entfernung BD durch die aufgezeichnete Geschwindigkeitsamplitude gegeben. Legt man mehrere solcher Sinuslinien übereinander, so erhält man ein Lichtband, wie es

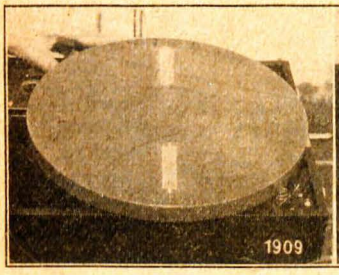


Abb. 3.

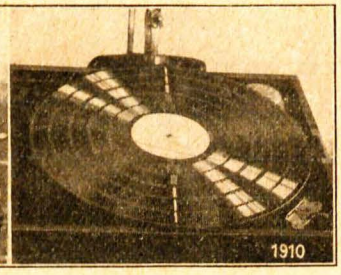


Abb. 4.

Abb. 3 an einer Wachsaufnahmeplatte zeigt. Die Platte wurde mit einem reinen Ton konstanter Frequenz (600 Hz) und konstanter Amplitude beschrieben.

Anfang und Ende der Platten enthalten einige Leerlaufrillen, d. h. Rillen, die nicht beschrieben sind. Als Lichtquelle diente die Sonne; die Wachsplatte wurde so geneigt, daß die Rillenwand möglichst lichtstark nach dem photographischen Apparat zu reflektierte. Die Platte wurde bei der Aufnahme etwas bewegt, so daß die einzelnen Lichtpunkte zu einem Lichtband verschmelzen. Das Lichtband ist, wie auch die Reproduktion noch zeigt, ganz scharf begrenzt und kann sehr einfach ausgemessen werden.

Es ist zunächst verwunderlich, daß das Lichtband auf der ganzen Platte trotz der verschiedenen Krümmungen der einzelnen Rillen eine konstante Breite hat. In der Ableitung ist bisher vorausgesetzt worden, daß die Aufzeichnung längs einer Geraden, nicht längs eines Kreises geschieht, wie es in Wirklichkeit der Fall ist.

Bei der Wachsplatte wird bei konstanter Frequenz die Wellenlänge infolge der geringeren Umfangsgeschwindigkeit nach dem Mittelpunkt zu immer kleiner. Infolgedessen wird die Steilheit bei gleicher Amplitude größer. Das Lichtband müßte also zur Mitte hin breiter werden. Dies wird jedoch durch die stärkere Kreiskrümmung gerade kompensiert,

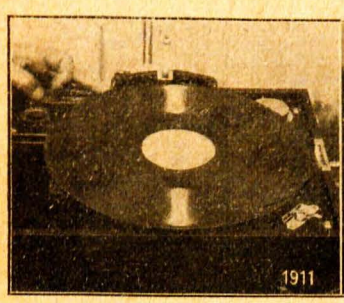


Abb. 5a.

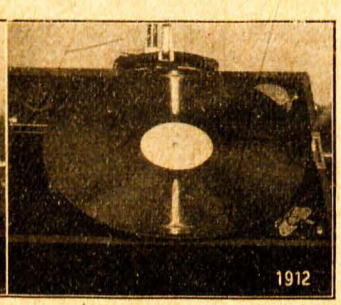


Abb. 5b.

wenigstens solange die Bandbreite klein zum Radius der Plattenrille bleibt.

Abb. 4 zeigt ein weiteres Beispiel: den Ton 435 Hz in verschiedenen Stärkestufen. Die Amplituden wurden bei der Aufnahme wie 1 : 2 : 4 : 8 : 16 variiert, was auch die Ausmessung von Abb. 4 bestätigt. Die Aufnahme ist an einer „schwarzen" Schallplatte mit einer künstlichen Lichtquelle, einer Wolframpunktlichtbogenlampe, ausgeführt. Da die Erscheinung der Lichtbänder außerordentlich lichtstark ist und die Punktlichtlampe zur Allgemeinbeleuchtung der Platte nicht hinreicht, wurde zur Vermeidung von zu starken Kontrasten noch Tageslicht zur Beleuchtung herangezogen.

Auf dieses Tageslicht, das durch zwei Fenster in den Aufnahmeraum einfiel, gehen die beiden schräg liegenden Lichtstreifen zurück. Daß diese Lichtstreifen so verwaschen sind und nicht die Intensitätsunterschiede zeigen, beruht auf dem diffusen Lichteinfall des Tageslichtes.

Zur scharfen Ausbildung der Lichtbänder ist, wie oben besprochen, paralleles Licht erforderlich; je besser die Parallelität der Lichtstrahlen, um so schärfer sind auch kleine Amplituden und kleine Amplitudenunterschiede noch erkennbar. Begrenzt wird allerdings die Randschärfe außer durch die Art der Lichtquelle noch durch eine andere Erscheinung, nämlich die Tatsache, daß die Rillenwände nicht rein geometrisch, sondern zum großen Teil diffus reflektieren. Diese diffuse Reflexion bewirkt, daß z. B. die Leerlaufrillen (siehe Abb. 3) keinen unendlich feinen Strich, sondern eine endliche Ausdehnung selbst bei guter Parallelität der Lichtstrahlen hervorrufen.

Diese Ausdehnung des Lichtstreifens bei unbesprochener Platte ist abhängig von der Rauhigkeit des Materials und dürfte mit dem Nadelgeräusch in engem Zusammenhange stehen. Tatsächlich tritt beim Abspielen der in Abb. 4 gezeigten Platte der Ton kleinster Lautstärke kaum noch aus dem Nadelgeräusch hervor.

Um, wie eingangs erwähnt, den Grammophonschreiber zu prüfen, erregt man ihn mit konstanter Wechselspannung, die kontinuierlich alle Frequenzen des zu prüfenden Bereiches durchläuft. Die Lichterscheinung auf der Platte gibt dann bei bekannter Frequenzverteilung sofort die Frequenzkurve an. Abb. 5a und 5b sind auch hierfür Beispiele; die Frequenz variiert von der Mitte nach dem Rand von etwa 100 bis 600 Hz bzw. 50 bis 10 000 Hz. Abb. 5 a stellt die bekannte und an dieser Stelle schon früher besprochene[3]) Meßplatte des Reichspostzentralamtes dar. In Abb. 5 b fällt besonders die stark ausgeprägte Resonanzstelle bei höheren Frequenzen (6400 Hz) auf. Die Aufnahmen sind zwar an fertigen Schallplatten aufgenommen, doch zeigen auch die ursprünglichen Wachsaufnahmen (vgl. Abb. 3) die gleiche Lichterscheinung, ein besonderer Vorteil des hier beschriebenen Verfahrens, da der Schallplattenschneideapparat ohne Vervielfältigungsarbeit und damit ohne Zeitverlust und ohne Kosten geprüft werden kann. Aus der Breite des Lichtbandes folgt auch durch wenige Messungen die absolute Größe der Geschwindigkeitsamplitude.

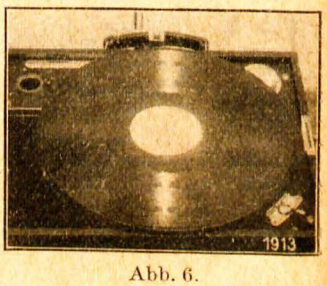


Abb. 6.

Wenn a die Amplitude, ω die Kreisfrequenz, b die Bandbreite, u die Drehzahl der Schallplatte in der Sekunde (gewöhnlich 78/80) ist, so folgt für die Geschwindigkeitsamplitude

$$a \cdot \omega = b \cdot \pi \cdot u \qquad (1)$$

und damit für die Amplitude

$$a = \frac{b \cdot u}{2n}, \qquad (2)$$

wenn n die Frequenz in Hertz ist. Vorausgesetzt ist bei diesen Formeln, daß b klein zum Plattenradius und zur Entfernung des Beobachters ist. Formel (2) wurde experimentell bei großen Amplituden durch Vergleich mit direkter mikroskopischer Ausmessung (vgl. Einleitung) geprüft; es ergab sich innerhalb weniger Prozente eine gute Übereinstimmung.

Daß schließlich das Verfahren sich auf handelsübliche Sprach- und Musikplatten ausdehnen läßt, zeigt Abb. 6, die die Photographie einer Orgelplatte darstellt. Hier kann man aus der Breite des Lichtbandes die Geschwindigkeitsamplitude an den betreffenden Stellen schätzen.

Falsch wäre die absolute Ausmessung oder gar ein Rückschluß auf Plattenfehler, Güte der Aufnahme oder dgl. Es sei hier nochmals betont, daß das hier angegebene Ver-

[3]) Paul Just „Eine einfache Prüfung von Elektroschalldosen". „Funk-Bastler" Heft 40, S. 643, 1929. Im gleichen Aufsatz ist auch die Frequenzkurve angegeben, die nach dem elektrischen Verfahren von E. Meyer ermittelt wurde.

fahren in seinem ganzen Ausmaße nur bei sinusförmiger Erregung des Schreibers anwendbar ist.

Zum Schluß wollen wir noch auf einen Vergleich der bisher bekannten Verfahren mit dem hier beschriebenen eingehen. Die mikroskopische Ausmessung liefert unmittelbar die Bewegungsamplitude auf der Grammophonplatte; die neue Methode ergibt unmittelbar die Geschwindigkeitsamplitude. Beide Verfahren sind ohne weiteres miteinander vergleichbar, wie auch die Prüfung von Gl. (1) bzw. (2) bestätigt hat. Das in der Einleitung erwähnte elektrische Verfahren dagegen ermittelt eine etwas andere Größe. Es wird hier nicht die Amplitude optisch mit einem feinen Lichtstrahl, sondern mechanisch mit der groben Nadelspitze der Grammophonabnahmenadel abgetastet und gemessen. Ist die Abrundung der Nadelspitze in der Größenordnung vergleichbar mit der Krümmung der aufgezeichneten Kurve, so folgt sie nicht mehr genau der Rille, sondern führt kleinere Bewegungen aus.

Daß diese Anschauung richtig ist, zeigt Abb. 7, in der an Platten, ähnlich Abb. 5a und 5b, das optische und elektrische Verfahren bei einer handelsüblichen Stahlnadel normaler Stärke und einer amerikanischen Holznadel (Bambusfaser) verglichen sind. Als Abszisse sind in Abb. 7 die Frequenzen, als Ordinaten die Quotienten Q der aus dem elektrischen und optischen Verfahren ermittelten Werte aufgetragen. Die Holznadel (Kurve b) mit der breiten Spitze ergibt einen sehr viel stärkeren Abfall bei den höheren Frequenzen als die Stahlnadel (Kurve a), was der allgemein bekannten Tatsache entspricht, daß Holznadeln eine weiche, d. h. an hohen Frequenzen ärmere Wiedergabe ergeben.

Dieser Abfall bei hohen Frequenzen geht, wie schon erwähnt, darauf zurück, daß die Nadelspitze in ihrer Größe mit dem Krümmungsradius der Rillen bei hohen Frequenzen vergleichbar wird. Von C. Borchardt[4]) wurde gelegentlich die Vermutung ausgesprochen, daß die verminderte Wiedergabe der hohen Frequenzen auch eine andere Ursache haben könnte, nämlich die, daß die Nadelspitze bei den hohen Frequenzen kleiner Amplitude in der Rille keine feste Führung mehr hat, sondern zwischen den Ausbuchtungen beider Seiten hindurchgleiten kann, ohne diesen zu folgen. Ganz besonders sollte das bei den Meßplatten des Reichspostzentralamtes mit ihren „exorbitant" breiten Rillen der Fall sein. Aus diesem Grunde wurden auch hierüber einige Untersuchungen angestellt.

Abb. 8 zeigt die Mikrophotographie eines Radialschnittes durch die Meßplatte. Zum Vergleich wurden auf diese

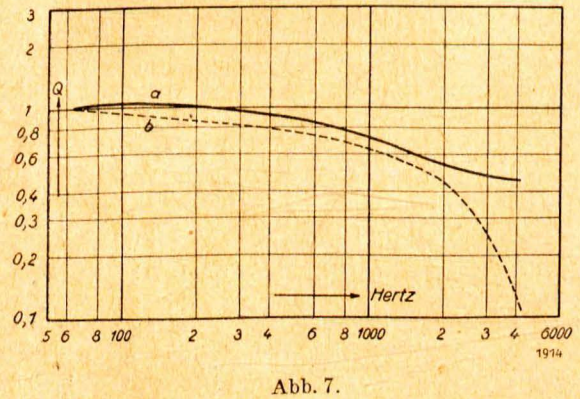


Abb. 7.

Photographie die mit derselben Vergrößerung (56fach) aufgenommenen Bilder der Nadelspitzen eingeklebt. In allen drei Fällen von Abb. 8 handelt es sich um die Burchard-Nadel gelb für „extra zartes Spiel", also die dünnste Nadel, die den Effekt des Hinundhergleitens am meisten zeigen müßte. Links in Abb. 8 sieht man eine ungespielte Nadel, die mittlere Nadel hat drei Rillen vom Anfang durchlaufen; mit der letzten wurde die Meßplatte ganz durchgespielt. Wie aus der Abbildung hervorgeht, hat sich die Nadel nach drei Umläufen so gut eingeschliffen, daß seitliche Ausschläge auf dem Rillengrund kaum mehr möglich sind, und

[4]) C. Borchardt, Monographien zur Funktechnik Bd. 1, Berlin, Dezember 1929.

nach Abspielen der ganzen Platte greift die Nadel durch ihr seitliches Aufsitzen sogar schon stark die Platte an.

Man sieht also, daß die Regel, die Nadel nach Durchspielen einer Schallplatte zu wechseln, ihre Bedeutung hat. Bei starken Nadeln, z. B. den Burchard-Nadeln schwarz für „Starkton-Musik", liegen die Verhältnisse so, daß schon die ungespielte Nadel die Rille gut ausfüllt. (Abb. 9.) Wenn

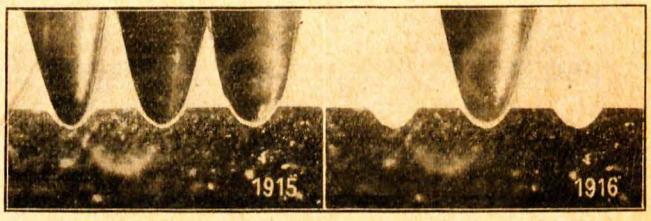


Abb. 8. Abb. 9.

also starke Nadeln in der Wiedergabe der hohen Frequenzen, wie bekannt, günstiger als dünne Nadeln wirken, so ist das nicht darauf zurückzuführen, daß die letzteren in der Rille nicht richtig geführt werden, sondern darauf, daß sie infolge ihrer großen Nachgiebigkeit die raschen Bewegungen der Nadelspitze nicht in der vollen Größe auf den Anker des Tonabnehmers oder zu der Membran der Grammophondose übertragen.

Empfang deutscher und englischer Fernsehsendungen mit dem gleichen Gerät

Die Aufnahme der deutschen und englischen Fernsehsendungen mit der gleichen Empfangsanordnung stieß leider bisher auf besondere Schwierigkeiten, da die deutschen Fernsehbilder Querformat, die englischen dagegen Hochformat besitzen. (Vgl. die Mitteilung über die englischen Fernsehnormen im „Funk-Bastler" 1930, Heft 9, Seite 150.) An der Nipkow-Scheibe werden die deutschen Bilder senkrecht über der Achse, die englischen Bilder dagegen seitlich der Achse beobachtet. Man kann also mit einem deutschen Fernseher nicht ohne weiteres englische Bilder aufnehmen, und umgekehrt. Diesen Umstand versucht eine Erfindung des Kölner Fries Rechnung zu tragen. Fries verwendet bei einem einfacheren Gerät eine Nipkow-Scheibe, auf der zwei Lochreihen ineinander angebracht sind und eine mit der Hauptabtastscheibe gekuppelte Sternschlitzscheibe immer nur diejenigen Löcher freigibt, die für die jeweilige Sendung in Betracht kommen. Ein doppeltes Bildfenster gestattet die Beobachtung entweder der deutschen oder der englischen Bilder. Das Hochstellen der englischen Bilder wird durch eine sinnreiche Spiegeleinrichtung bewirkt.

Ein etwas komplizierteres Hilfsmittel, das für hochwertigere Geräte in Frage kommt, besteht in der Verwendung von zwei Gruppen zu je zwei Scheiben, von denen die eine Scheibe mit einem Spiralschlitz, die andere Scheibe mit Sternschlitzen versehen ist. Durch gegenseitige Verschiebung der einzelnen Scheiben der Plattenpakete gegeneinander kann man sich der Bildpunktgröße und durch verschiedene Umdrehungsgeschwindigkeiten der gewünschten Bildpunktzahl anpassen.

Neue Ansage des Pariser Staatssenders

Der Pariser Staatssender meldete sich bisher höchst umständlich mit dem langen Namen „Ici la Poste du Réseau d'Etat Français de Radiodiffusion de l'Ecole Supérieure des Postes, Télégraphes et Téléphones". Diese Ansage konnte allein den Sprecher schon atemlos machen; darum hatte man vor einiger Zeit die Hörer aufgefordert, für eine kürzere und elegantere Ankündigung des Senders Vorschläge zu machen. Bedingung war nur, daß außer der Ortsbezeichnung „Paris" auch zum Ausdruck kam, daß es sich um einen Staatssender handle. Die überwiegende Zahl der Hörer stimmte für die eindeutige und wohlklingende Bezeichnung „Paris-Radio-Etat", und die Sendeleitung kündigte ihre Sendungen mit dieser Einleitung auch an, jedoch fühlte sich der französische Amtsschimmel genötigt, den Gebrauch dieses neuen Namens zu verbieten, bis zahlreiche und zeitraubende Formalitäten erledigt worden und die Einwilligungen aller maßgebenden Stellen eingeholt sind.

Konstruktionseinzelheiten moderner Tonabnehmer

Von
Erich Schwandt

Die Tonabnehmer für elektrische Schallplattenwiedergabe weisen in ihren Konstruktionen eine große Mannigfaltigkeit auf. In der nachstehenden Arbeit werden die Besonderheiten der einzelnen Modelle besprochen und die verschiedenartigen Lösungen des Ankerlagerungs- und Dämpfungsproblems in schematischer Zeichnung mitgeteilt. Diese Unterlagen dürften sowohl für denjenigen interessant sein, der sich rein theoretisch über den Aufbau der modernen Tonabnehmer unterrichten will, als auch für den Bastler, der an den Selbstbau von Abtastdosen denkt.

Die heute im Gebrauch befindlichen elektrischen Tonabnehmer für die Wiedergabe von Schallplatten mittels Verstärker und Lautsprecher sind durchweg elektromagnetischen Prinzips; elektrostatische und elektrodynamische Tonabnehmer sind, wenigstens bei uns in Deutschland, über Laboratoriumsmodelle nicht hinausgekommen. Da bei den sehr

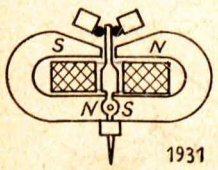


Abb. 1. Tonabnehmer mit zwei Hufeisenmagneten und Zapfenlagerung (Reisz).

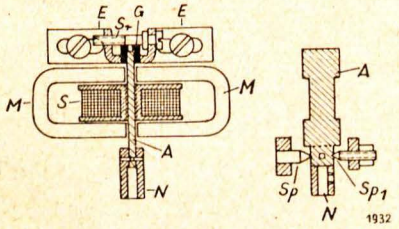


Abb. 2. Tonabnehmer mit zwei Hufeisenmagneten und Spitzenlagerung (Nora).

kleinen Amplituden, die die beweglichen Teile der Tonabnehmer ausführen, die Abhängigkeit zwischen mechanischer Kraft und elektrischer Spannung als genügend geradlinig gelten kann, so daß das Entstehen nichtlinearer Verzerrungen hierdurch im allgemeinen nicht befürchtet zu werden braucht, besteht eigentlich auch keine Notwendigkeit, sich mit der viel schwierigeren Konstruktion elektrodynamischer und elektrostatischer Systeme zu beschäftigen, zumal diese den großen Nachteil sehr viel kleineren Nutzeffektes aufweisen und deshalb an die Verstärkungsziffer der Verstärker größere Anforderungen stellen würden. Denn es ist als ein unschätzbarer Vorteil anzusehen, daß man bei der Verwendung elektromagnetischer Tonabnehmer bereits mit zwei Verstärkerstufen eine auch für große Räume ausreichende Lautstärke erzeugen kann; bei einem Tonabnehmer kleineren Wirkungsgrades müßte man dagegen eine oder vielleicht auch zwei Verstärkerstufen mehr einsetzen. Hauptsächlich aus diesem Grunde, und weil dem magnetischen Prinzip ferner die größere Robustheit eigen ist, machen alle modernen Tonabnehmer von letzterem Gebrauch.

Trotzdem also nur e i n Prinzip angewendet wird, zeichnen sich die einzelnen Konstruktionen durch eine sehr große Mannigfaltigkeit aus. Daß einzelne Systeme zwei Stahlmagnete, die meisten aber nur einen verwenden, der dafür ganz erheblich größer ist, entbehrt gewiß auch nicht des technischen Interesses; wichtiger ist aber zu wissen, wie der Anker ausgeführt wird, auf welche Weise man ihn lagert, und wie man ihm die erforderliche Dämpfung erteilt. Um Resonanzlagen innerhalb des hörbaren Frequenzbereichs zu vermeiden und das System zu befähigen, auch noch sehr hohe Frequenzen von der Platte abzunehmen, muß der Anker sehr leicht gemacht werden, darf aber dabei nicht an Stabilität einbüßen. Große Aussichten in dieser Hinsicht haben diejenigen Konstruktionen, bei denen der Anker r o h r f ö r m i g ausgebildet ist; auf diese Weise läßt sich das günstigste Mittel zwischen Gewicht und Stabilität finden. Da sich das Gesamtgewicht des Ankers unter einen bestimmten Betrag nicht ermäßigen läßt, gibt man sich Mühe, das Gewicht wenigstens so zu verteilen, daß die bewegte Masse so klein als möglich ist. Dem Bestreben, die Masse des Ankers denkbar klein zu halten, steht die Notwendigkeit des Nadelhalters entgegen, der zusammen mit der erforderlichen Kordel-Kopfschraube eine größere Masse darstellt als der ganze übrige Anker. Diese große Masse muß so angeordnet werden, daß sie an der Bewegung in möglichst geringem Maße teilnimmt, und man versucht deshalb, den Drehpunkt des Ankers nach Möglichkeit mit seinem Schwerpunkt zusammenfallen zu lassen.

Die Lagerung des Ankers und seine Gewichtsverteilung stellen das eine Problem dar, das alle Tonabnehmer-Konstrukteure zu lösen hatten; die Erzielung der notwendigen Dämpfung, ihre genaue Einstellung und schließlich die zentrische Justierung des Ankers bilden das zweite. Der Anker soll aus einer möglichst absolut symmetrischen Lage herausschwingen, symmetrisch in elektrischer und mechanischer Beziehung. Die elektrische, richtiger magnetische Ruhelage des Ankers soll mit seiner mechanischen Ruhelage übereinstimmen; in der Ruhelage soll er also weder mechanischen noch magnetischen Stellkräften ausgesetzt sein. Nur wenn diese Bedingungen erfüllt sind, kann man erwarten, daß nichtlineare Verzerrungen vermieden werden.

Lagerung des Ankers, Art der Dämpfungserzeugung und Einstellmöglichkeit sollen ferner dafür sorgen, daß sich der Anker auch bei unsanfter Behandlung des Tonabnehmers nicht verstellen kann. Tonabnehmer sind zwar genau wie Meßinstrumente als äußerst empfindliche technische Hilfsmittel anzusehen; die Konstrukteure dürfen aber nicht vergessen, daß sie für das große Publikum bestimmt sind und man infolgedessen keine allzu großen Ansprüche an sachgemäße Behandlung stellen kann. Je robuster ein Tonabnehmer also bei gleichwertigen elektrischen Eigenschaften ist, als um so besser muß er angesprochen werden. Sehr zweckmäßig ist es, wenn die Justierungseinrichtung von außen bedient werden kann, so daß man der eventuellen Verlagerung des Ankers begegnen kann, ohne den meist plombierten Tonabnehmer zu öffnen.

Es sei vorweg bemerkt, daß sich die nachstehende Darstellung auf eine Auswahl besonders interessanter Konstruktionen beschränken muß und deshalb keinen lückenlosen Überblick über die heute im Gebrauch befindlichen Tonabnehmer geben kann. Genau so wenig sollen mit der nachstehenden Untersuchung irgendwelche Werturteile verbunden werden.

Tonabnehmer mit zwei Hufeisenmagneten

Die Konstruktion eines Tonabnehmers scheint auf den ersten Blick besonders einfach zu werden, wenn man von zwei kleinen Stahlmagneten Gebrauch macht, zwischen deren Schenkeln man den Anker anordnet. Da sich die Pole der beiden Hufeisenmagnete unmittelbar gegenüberstehen (vgl. Abb. 1), kann man auf besondere Polschuhe verzichten. Gelangen sehr kräftige Magnete aus Kobaltstahl zur Verwendung, die ein starkes magnetisches Feld erzeugen, wie bei der in Abb. 1 in der Innenansicht wiedergegebenen Reisz-Dose, so kann der Abstand zwischen dem Anker und den Magnetpolen verhältnismäßig groß gehalten werden (hier 0,3 mm), und die Dämpfung des Ankers, die hier durch Gummipuffer vorgenommen wird, kann sehr weich sein. Der Tonabnehmer ist infolgedessen in der Lage, auch sehr große Amplituden, wie sie vornehmlich bei tiefen Tönen auftreten, zu verarbeiten, ohne zu klirren. Infolge der weichen Dämpfung werden ferner die Schallplatten sehr geschont, da ein wenig gedämpfter Anker in der hin und her gehenden Rille mit geringerem Kraftaufwand geführt werden kann als ein stark gedämpfter.

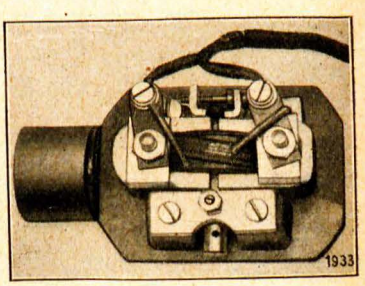


Abb. 3. Innenansicht des Tonabnehmers nach Abb. 2 (Nora).

Während in Abb. 1 eine sogenannte Zapfenlagerung zur Verwendung kommt, die von mit Weichgummischlauch überzogenen Zapfen verhältnismäßig großen Durchmessers Gebrauch macht, ist der Anker des in Abb. 2 wiedergegebenen Nora-Tonabnehmers genau wie entsprechende Teile von Meßinstrumenten, Zählern und dgl. zwischen Spitzen Sp und Sp_1 gelagert. Die untere Spitze ist fest im Gehäuse des Tonabnehmers angebracht, während die obere mit Gewinde und Gegenmutter versehen ist, um die Anordnung so einstellen zu können, daß der Anker weder klappert noch

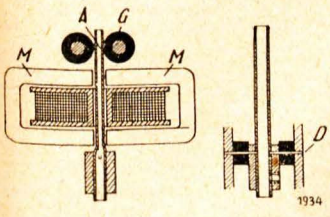


Abb. 4. Tonabnehmer mit zwei Hufeisenmagneten und Rohranker (Loewe).

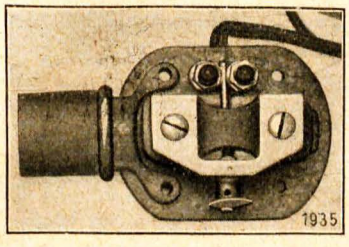


Abb. 5. 1935 Innenansicht des Tonabnehmers nach Abb. 4 (Loewe).

eine zu große Reibung aufweist. Die Dämpfung wird durch Weichgummi vorgenommen, und zwar trägt das Ende des Ankers A ein Stückchen Weichgummischlauch G, das zwischen den Einstellteilen E wie im Maul einer Kneifzange liegt. Zieht man die Schraube Sr an, während die beiden Kopfschrauben, die die Teile E halten, gelöst sind, so ist das gleichbedeutend mit dem Drücken auf die Schenkel einer Kneifzange; der Gummischlauch wird zusammengepreßt, die Dämpfung wird vergrößert. Mit N ist in Abb. 2 der Nadelhalter bezeichnet, ein besonderes zylindrisches Stück, das mit dem Anker A vernietet ist. Aus der Innenansicht der Abb. 3 sind die beiden Einstellklauen, die den über den Anker geschobenen Gummischlauch umfassen, deutlich zu ersehen.

Ein Tonabnehmer mit zwei Hufeisenmagneten, bei dem der Anker als Rohr ausgebildet und auf diese Weise besonders leicht gehalten wurde, ist aus Abb. 4 und 5 zu ersehen. Der Anker ist aus Eisenblech gepreßt, und zwar so, daß seine Ausdehnung in Richtung der Achse D, um die sich der Anker dreht, größer ist als in der Richtung 90° hierzu. Er gleicht gewissermaßen einem zusammengedrückten Strohhalm. Die Dämpfung wird durch Gummipuffer G (Abb. 4 und 6) bewirkt, Gummischlauchabschnitte, die auf die Gewindeschrauben S gesetzt wurden. Zieht man die Muttern Mu an, so werden die Gummipuffer auseinandergepreßt, die Dämpfung wird größer. Eine Justierung läßt sich mit Hilfe der Gummipuffer jedoch nur auf behelfsmäßige Weise durchführen; die eigentliche Einstellung des Luftspaltes wird vorgenommen, indem die beiden Magnete

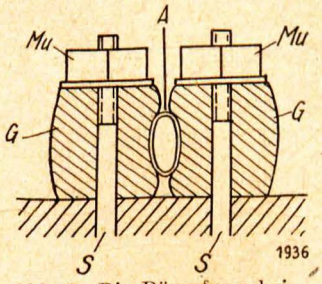


Abb. 6. Die Dämpfung bei dem Tonabnehmer nach Abb. 4 und 5.

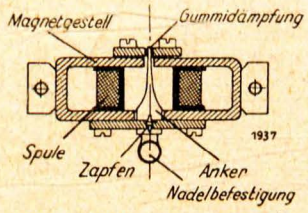


Abb. 7. Tonabnehmer mit zwei Hufeisenmagneten und Zapfenlagerung, Anker sich stetig verjüngend (Philips).

mehr oder weniger und vor allen Dingen parallel an den Anker herangerückt werden. In der gefundenen günstigsten Stellung werden die beiden aus Abb. 5 ersichtlichen Schrauben angezogen.

Der Tonabnehmer nach Abb. 4 wie auch der der Abb. 7, der ebenfalls zwei kleine Hufeisenmagnete aufweist, besitzt eine Zapfenlagerung des Ankers, die aus Abb. 4 besonders deutlich zu ersehen ist. Trotzdem hier Gummizwischenlagen vorgesehen wurden, die die Aufgabe haben, ein Klirren der sich bewegenden Teile zu verhüten, tritt es besonders bei älteren Tonabnehmern zuweilen doch auf. Deshalb ist man in letzter Zeit dazu übergegangen, den Anker entweder nur federnd, also nicht mehr drehbar, zu lagern oder zwischen die Lagerflächen überall eine dünne Gummischicht zu bringen, so daß niemals zwei sich bewegende Metallflächen aneinander stoßen oder reiben können.

Tonabnehmer mit zwei Stabmagneten

Außer mit zwei Hufeisenmagneten rüstet man Tonabnehmer auch mit zwei Stabmagneten aus; allerdings handelt es sich hier um eine einmalige, nicht wiederholte Konstruktion, die sich aber durch sehr interessante Einzelheiten auszeichnet, so daß sie nicht übergangen werden soll. Abbildung 8 zeigt die beiden Stahlmagnete SN und NS, die mit den Polschuhen P ausgerüstet sind. A ist der rohrförmige Anker, der mit Hilfe der Dreikantschneide L gelagert ist; er greift in eine Einfräsung des bügelförmigen Teiles ein, der mit zwei Schrauben am vorderen Stabmagnet angebracht ist. Interessant ist die Art der — übrigens nicht veränderlichen — Gummidämpfung: in den hohlen Anker ist ein Gummipfropfen eingesetzt, dessen Durchmesser so groß ist, daß er sehr fest in das Rohr hineinpaßt. Etwa zur Hälfte steht er aus dem Rohr hervor. Dieses Stück des Gummipfropfens wird von einer Metallfassung gehalten, die mit der Grundplatte des Tonabnehmers verschraubt ist. Der Grad der Dämpfung richtet sich nach dem Zwischenraum

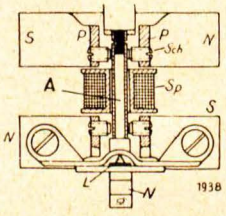


Abb. 8. Tonabnehmer mit zwei Stabmagneten. Rohranker und Einstellschraube als Polschuhen (Dralowid D. T. 1).

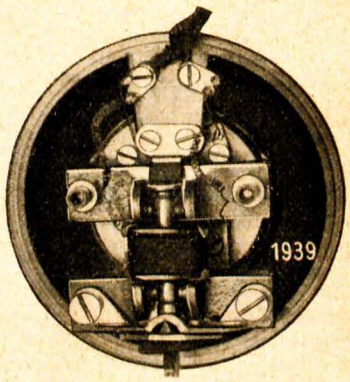


Abb. 9. Innenansicht des Tonabnehmers nach Abb. 8 (Dralowid D. T. 1).

zwischen den beiden den Pfropfen fassenden Röhrchen; je größer er ist, um so weniger ist der Anker gedämpft.

Bei dieser Konstruktion wurde eine sehr sinnreiche Vorrichtung getroffen, den Luftspalt sorgfältig auf den günstigsten Wert einzustellen. Jeder Polschuh ist mit einer Bohrung mit Gewinde versehen, und in jedem dieser Gewindelöcher befindet sich eine Madenschraube Sch, deren Stirnfläche plan gedreht ist. Dreht man die Schrauben, die jetzt als eigentliche Polschuhe wirken, so verändert man den Luftspalt. Es ist leicht einzusehen, daß man den Luftspalt auf diese Weise besonders einfach auf sehr kleine Werte einstellen kann. Abb. 9 gibt eine Innenphotographie des Tonators wieder, aus der die Konstruktionselemente gut ersichtlich sind.

Tonabnehmer mit einem Hufeisenmagneten

Die heute gebräuchlichste Tonabnehmerform wird durch den großen Hufeisenmagneten bestimmt, der in der Mehrzahl aller Tonabnehmer zur Verwendung kommt. Um ein kräftiges Feld zu erhalten, wendet man vielfach Magnete aus Kobaltstahl an, die zwar erheblich teurer sind als Wolframmagnete, dafür aber einen wesentlich stärkeren magnetischen Fluß aufweisen.

Der große Hufeisenmagnet macht stets die Verwendung von Polschuhen zur Bedingung, die teils mit ihm verschraubt, teils nur lose angepaßt werden. Die Polschuhe bilden mit dem Anker, seiner Lagerung und der Dämpfungseinrichtung eine Konstruktionseinheit, die mit der Grundplatte des Tonabnehmers verschraubt ist; der Magnet wird vielfach nur lose eingelegt und hält sich zunächst durch seine eigene Anziehungskraft, während die endgültige Festlegung durch das Aufschrauben des Tonabnehmerverschlußdeckels erfolgt.

Diese letztere Methode erübrigt ein Anbohren des Magneten, das nicht nur aus elektromagnetischen Gründen unerwünscht ist, da es den Kraftlinienfluß ungünstig beeinflußt, sondern auch Konstruktionsschwierigkeiten insofern heraufbeschwört, als sich die Magnete beim Härten häufig mehr oder weniger verziehen und eine Nachbearbeitung der Bohrungen nicht möglich ist.

Die erste bekanntgewordene Tonabnehmereinrichtung dieser Art ist die Polyfardose der AEG.[1]), bei der die

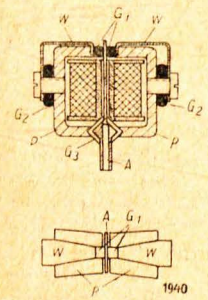


Abb. 10. Ankerlagerung mit Vierkantzapfen bei einem Tonabnehmer mit großem Hufeisenmagneten (Saba, altes Modell).

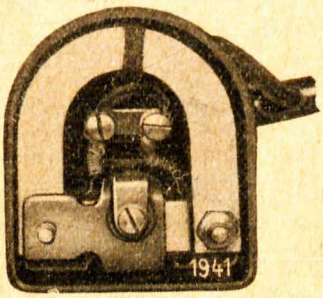


Abb. 11. Innenansicht des Polabnehmers nach Abb. 10, bei dem das eigentliche System (Anker mit Polschuhen) um 90° gegen den Magnet gedreht ist.

Zapfen, die die Lagerung des Ankers bewirken, eckigen Querschnitt haben und mit Weichgummi umpreßt sind. Auf diese Weise wird die Lagerung einmal mit der erforderlichen Festigkeit vorgenommen, und außerdem ist doch eine hinreichende Elastizität vorhanden, daß der Anker genügend große Amplituden ausführen kann.

Eine ganz ähnliche Lagerung ist aus Abb. 10 ersichtlich: auch hier ist der Anker A mit einem Vierkant versehen, der mit Gummischlauch (G_3) überzogen wurde. Die beiden mit dem Magnet verbundenen Polschuhe P sind so ausgefräst, daß sie die Zapfen des Ankers, die von dem Weichgummi umgeben sind, gerade mit der erforderlichen Festigkeit zu halten vermögen. Die Dämpfung wird hier durch Weichgummiklötzchen bewirkt, die am anderen Ende des Ankers, das zwischen den Polschuhen schwingt, angreifen. Die Polschuhe sind in der Mitte ausgefräst, so daß die Weichgummiklötzchen G_1 Platz finden. Der Grad der Dämpfung wird dadurch eingestellt, daß die Klötzchen durch die Winkel W mehr oder weniger gegen den dünnen Anker gepreßt werden, was durch Anziehen von zwei Schrauben geschieht, die die Winkel an den Polschuhen festlegen. Zwischen Winkel und Polschuhen sind schließlich Gummiringe G_2 eingefügt, die eine entsprechende Gegenkraft ausüben und außerdem ein Klirren der Winkel verhindern.



Abb. 12. Innenansicht eines Tonabnehmers mit großem Hufeisenmagneten, Schneidenlagerung und Gummidämpfung des Ankers (Saba-Super).

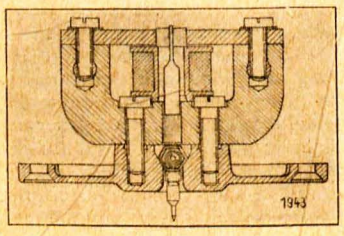


Abb. 13. Tonabnehmer mit durchbohrtem Magnetjoch und mit Sechskantzapfenlagerung (Blaupunkt).

[1]) Vgl. ETZ. 1927, Heft 9.

Abb. 11 bringt ein Photo der Inneneinrichtung des eben besprochenen Tonabnehmers, aus dem Einzelheiten noch besser ersichtlich sind. Insbesondere geht hieraus hervor, daß die Polschuhe nicht in der Art, wie bei sämtlichen anderen Tonabnehmern, befestigt sind, sondern so, daß die Bewegungsrichtung des Ankers senkrecht auf der Fläche des Hufeisenmagneten steht. Die Polschuhe sind deshalb als rechte Winkel ausgebildet.

Ganz ähnlich ist die Dämpfungseinstellung bei dem Saba-Super-Tonabnehmer der Abb. 12 gehalten; auch hier sind in die Polschuhe, zwischen denen das Ankerende schwingt, Gummiklötzchen eingesetzt, die den Anker in der Mittellage halten. Mit Hilfe kleiner Hebel kann man, wenn die Halteschrauben gelöst werden, eine Feineinstellung vornehmen. Die Lagerung des Ankers erfolgt hier durch eine Schneide, die in einer Nut eines besonderen Teiles ruht, das die Polschuhe zusammenhält.

Lagerungen dieser Art, wie sie die Polyfar- und Saba-Tonabnehmer anwenden, sind überhaupt sehr beliebt; doch versucht man hier nicht nur Vierkante und Dreiecke, sondern auch Zapfen sechseckigen Querschnittes. So weist der aus Abb. 13 ersichtliche neue Blaupunkt-Tonabnehmer sechseckige Ankerzapfen auf, die mit Gummischlauch überzogen wurden und zwischen dem Joch des Hufeisenmagneten einerseits und dem gegen den Magneten geschraubten Preßteil andererseits liegen. Das Magnetjoch ist durchbohrt. Damit der Anker überall Abstand von der Bohrung hat,

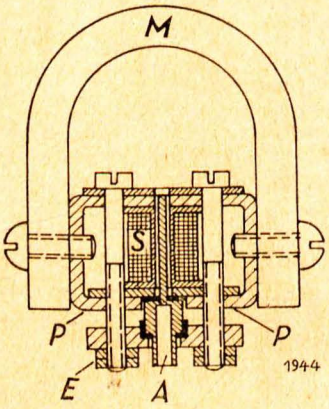


Abb. 14. Tonabnehmer mit flachgestelltem Vierkant als Lagerung (Hegra).

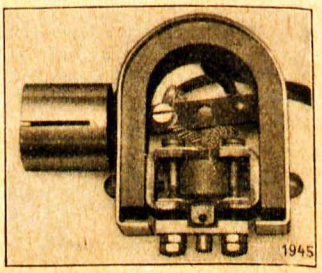


Abb. 15. Innenansicht des Tonabnehmers nach Abb. 14.

ist hier ebenfalls ein Stück Gummischlauch über ihn gezogen. Das Ende des Ankers ist abgeflacht und liegt zwischen den Polschuhen, in die Gummiklötzchen eingesetzt sind, die die Dämpfung bewirken. Im Gegensatz zu den bisher behandelten Konstruktionen ist der Magnet in seiner Stellung zum Anker bei diesem Tonabnehmer um 180° gedreht, und der Drehpunkt des Ankers, der mit der Achse der Nadelhalteschraube zusammenfällt, ist unter das Joch des Magneten verlegt.

Ein Vierkant, der auf die Schneidenwirkung des schräggestellten Vierkantes und des Dreikantes verzichtet, kommt bei dem Tonabnehmer gemäß Abb. 14 und 15 zur Anwendung. Auf diese Weise läßt sich eine recht stabile und doch genügend nachgiebige Lagerung des Ankers erzielen, und es ist bei dieser Konstruktion sogar möglich, auf eine Gummidämpfung am Ende des Ankers zu verzichten und ihn frei zwischen den Polschuhen schwingen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

140 Sendejahre in 12 Monaten

Ein müßiger Amerikaner (vielleicht war es auch eine offizielle Behörde! ?) hat ausgerechnet, daß im Jahre 1929 alle amerikanischen Sendestellen zusammen 1 252 862 Sendestunden zählen konnten. Das sind ungefähr 140 Jahre Sendungen in 12 Monaten!

Neues Pausenzeichen des Eiffelturmsenders

Der Eiffelturmsender hat ein Hornsignal als neues Pausenzeichen eingeführt.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G.m.b.H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94 Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

20. JUNI 1930 HEFT 25

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Strahlt ein modulierter Sender wirklich Seitenbänder aus?

Von

Johannes Butt, Bremen

Die nachstehend wiedergegebene Arbeit ist uns schon vor geraumer Zeit vorgelegt worden, und wir hatten zunächst, obwohl sie uns interessant genug schien, Bedenken, sie zum Abdruck zu bringen, weil wir fürchteten, durch diese Ausführungen, die sich scheinbar mit alten, klaren Erkenntnissen in Widerspruch setzen, bei unseren Lesern Verwirrung hervorrufen. Nach einem Schriftwechsel mit dem Verfasser haben wir uns doch zum Abdruck entschlossen in der Hoffnung, unseren Lesern Anregung zum eigenen Nachdenken zu geben. Obwohl die übrigens leichtverständlich gehaltenen und anschaulich gemachten mathematischen Darlegungen in sich widerspruchsfrei sind, glauben wir doch nicht, uns den daraus gezogenen radikalen Folgerungen anschließen zu können und nehmen hierzu sowie zu der im Aufsatz erwähnten Erfindung des Stenode Radiostat in einem anschließenden Aufsatz Stellung.

Aus England kam vor einiger Zeit die Nachricht von einer aufsehenerregenden Erfindung, die große Umwälzungen hervorrufen würde, falls die Mitteilung sich als wahr erweisen sollte. Der frühere Radiochef der englischen Luftstreitkräfte, Dr. James Robinson, soll einen hochselektiven Empfänger vorgeführt haben mit nur 100 Hertz Bandbreite, der trotzdem imstande ist, die übliche Telephoniemodulation klangrein wiederzugeben. Die neue Erfindung heißt Stenode Radiostat. Es ist schon eine Gesellschaft mit 9 Millionen Dollar Kapital gegründet worden zur Ausbeutung des neuen Empfangssystems. Über die Konstruktion des Empfängers sind nur ganz unbestimmte Andeutungen gemacht, so daß darüber nichts gesagt werden kann. Eine solche Erfindung steht nicht nur mit allen bisherigen Erfahrungen im Widerspruch, sondern auch scheinbar mit der bestehenden Theorie, die bekanntlich behauptet, daß durch die Modulation hochfrequenter Schwingungen außer der Grundfrequenz auch zwei Seitenbänder hochfrequenter Schwingungen ausgestrahlt werden, daß ferner die Selektivität des Hochfrequenzteiles eines Empfängers nicht zu groß sein darf, um auch noch die Seitenbänder mit durchzulassen.

In der folgenden Arbeit soll nun versucht werden, ganz allgemeinverständlich das eigentliche Wesen der Seitenbänder klarzulegen und daraus die Bedingungen aufzuzeigen, unter denen die Seitenbänder nur entstehen können. Es werden dann auch die Grenzen der Seitenbandtheorie gezeigt und damit dann Empfangsmöglichkeiten erkannt, die bei einer absoluten Allgemeingültigkeit der Theorie nicht vorhanden wären.

$$J = (A + B \sin 2\pi n t) \cdot \sin 2\pi N t, \qquad (1)$$

$$J = A \sin 2\pi N t - \frac{B}{2} \cos 2\pi (N+n) t + \frac{B}{2} \cos 2\pi (N-n) t. \qquad (2)$$

Der Fachmann und auch wohl der ernste Funkliebhaber wissen, was diese beiden Formeln bedeuten. Ich will zunächst ganz kurz versuchen, sie allgemeinverständlich zu erläutern. In der Formel

$$J = A \sin 2\pi N t \qquad (3)$$

ist J der jeweilige Strom einer Hochfrequenzschwingung zur Zeit t, wenn die Hochfrequenzschwingung die Frequenz N und die Amplitude A hat. Die Formel ist also der mathematische Ausdruck für die Stromstärke einer elektromagnetischen Schwingung der Frequenz N. Wird diese Schwingung moduliert mit einem Ton von der Schwingungszahl n, so bleibt die Amplitude A nicht gleich, sondern

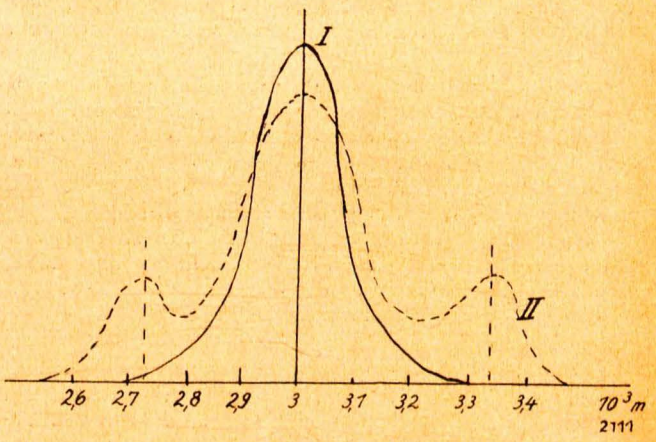


Abb. 1.

sie ändert sich, wenn der Ton sinusförmig ist, um den Betrag

$$B \sin 2\pi n t,$$

so daß dann die erste der beiden obigen Formeln entsteht. Sie ist also der Ausdruck für die Stromstärke einer elektromagnetischen Schwingung von N Hertz, die mit der Frequenz n moduliert ist. Wird die Klammer ausgerechnet und die Formel etwas umgeformt, so entsteht daraus die Formel 2. Was entnehmen wir ihr?

Der Mathematiker sagt: „Neben der eigentlichen Hochfrequenz, der Trägerfrequenz N, sind zwei neue Frequenzen aufgetreten, nämlich N + n und N — n." Wird die Frequenz 100 000 mit der Niederfrequenz 10 000 moduliert, dann treten neben der Trägerfrequenz 100 000 die beiden neuen Frequenzen 110 000 und 90 000 auf. Gibt man die entsprechenden Wellenlängen an, so entstehen neben der Grundwelle 3000 m die beiden Seitenwellen 2727 m und 3333 m. Das ist an einem Beispiel der Inhalt der Formel. Ob aber diese Formel realisiert wird, und unter welchen Bedingungen sie verwirklicht werden kann, darüber kann sie uns nichts aussagen.

Wir wollen daher das Experiment befragen und prüfen, ob tatsächlich neben der Trägerwelle 3000 auch die beiden Seitenwellen feststellbar sind. Wir modulieren also einen Sender auf Welle 3000 mit dem Ton 10 000 und messen mit dem Wellenmesser die auftretenden Wellen. Das Ergebnis ist, wie wohl jeder weiß, positiv. Während der unbesprochene Sender die Meßkurve I in Abb. 1 ergibt, nehmen wir beim besprochenen die Kurve II auf; wir messen

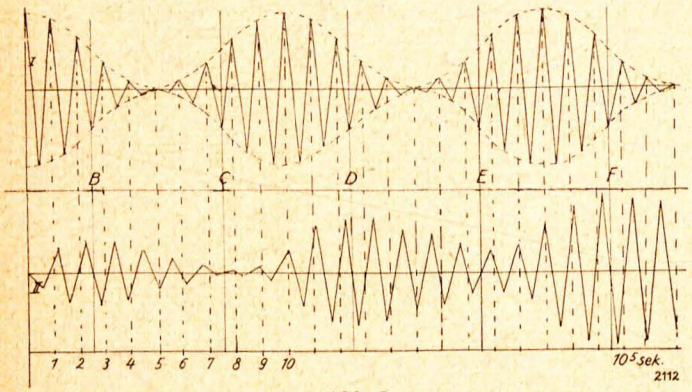


Abb. 2.

also die drei Wellen 3000, 2727 und 3333 m. Daraus könnte man schließen und wird wohl auch allgemein geschlossen, daß ein so modulierter Sender auch zwei Seitenfrequenzen aussendet, da sich ja Theorie und Praxis in der besten Übereinstimmung befinden. Aber erstens ist die Übereinstimmung keine vollkommene, wie wir später sehen werden, und zweitens können wir von den Vorgängen in den Meßkreisen nicht ohne weiteres auf das elektromagnetische Feld schließen.

Vorläufig haben wir nur die Anodenstromamplitude der schwingenden Senderöhre im Rhythmus der Niederfrequenz verändert und im Wellenmesser die drei Wellen gemessen; aber ob das elektromagnetische Feld sich nun wie die Senderöhre oder wie der Meßkreis verhält, das ist noch gar nicht entschieden. Ich behaupte deshalb vorläufig, daß das Wechselfeld nur eine Frequenz N mit veränderlicher Amplitude hat und will nun zunächst qualitativ untersuchen, wie auch ein solches Feld den Wellenmesser an den drei Stellen, die den drei Frequenzen N, N + n, N — n entsprechen, erregen kann.

In Abb. 2 stellt die Kurve I den Strom der Hochfrequenzschwingung 100 000 Hertz dar, zu 100 v. H. moduliert mit der Frequenz 10 000. II ist die Stromkurve eines Wellenmessers, der auf 90 000 Hertz abgestimmt ist und von einem Sender mit Kurve I erregt wird. Man möge davon absehen, daß die Sinuskurven hier durch Zickzacklinien dargestellt sind. Für die Untersuchung ist das bedeutungslos, ebenso, daß die Phasenverschiebung zwischen Sender und Empfänger unberücksichtigt geblieben ist. In der Zeit von 10 Senderschwingungen, also z. B. von 0 bis $10 \cdot 10^{-5}$ Sek., vollführt unser Meßkreis nur 9 Schwingungen. Während beim Sender zu jeder vollen hunderttausendstel Sekunde dieselbe Phase besteht, verändert sich die Phase des Meßkreises nach jeder Senderschwingung um 36 Grad, so daß die Stromrichtung im Meßkreis nach $5 \cdot 10^{-5}$ Sek. gerade entgegengesetzt ist wie bei 0 und $10 \cdot 10^{-5}$ Sek. Bei einem schwach gedämpften Meßkreis würde ein unmodulierter Sender die in den ersten 2½ Zeiteinheiten aufgeschaukelte Energie in den nächsten 2½ Zeiteinheiten wieder vernichten. Ganz anders beim modulierten Sender, wenn zwischen Modulations-, Sender- und Wellenmesserfrequenz die in den Kurven dargestellten Beziehungen bestehen. In der Zeit von 10 Hochfrequenzschwingungen vollführt die Amplitude des Senders gerade eine Schwingung. Von A bis B schaukelt er mit großer Amplitude den Meßkreis auf, ebenso von C bis D und E bis F; aber von B bis C und D bis E ist die Wirkung des Senders wohl entgegengesetzt, wenn wir uns jede einzelne Stromkurve ansehen, doch ist seine Amplitude gerade dann sehr klein. Er kann also das, was er mit seiner großen Amplitude von A bis B erregt hat, nicht mit seiner kleinen Amplitude von B bis C zerstören. Bei der nächsten erregenden Wirkung von C bis D ist schon eine Anfangsamplitude im Meßkreis vorhanden, so daß er jetzt noch höher aufgeschaukelt wird usw. bis zu einem Grenzwert.

Der Meßkreis wird also auf der Frequenz N — n erregt, und zwar erscheint auch die Schwingung N — n mit n moduliert, was die Formel 2 nicht anzeigt. Ebenso ließe sich die Entstehung der Frequenz N + n zeigen. Das Ergebnis unserer Untersuchung ist, ein Sender von der Frequenz N mit nach n modulierter Amplitude muß einen Wellenmesser auf den drei Frequenzen N, N + n und N — n erregen, und zwar schwankt die Meßkreisamplitude bei allen drei Frequenzen im Rhythmus der Niederfrequenz n, so daß ein eingeschalteter Detektor bei allen drei Stellungen den Ton n gleichrichten und hörbar machen würde. Eine Bedingung für die Entstehung der drei Frequenzen ist, daß der Empfangskreis genügend entdämpft ist. Wäre die Dämpfung z. B. so groß, daß die in der Zeit C bis D erregten Schwingungen in der Zeit D bis E schon wieder ganz von selbst abklingen, dann wären die Frequenzen N + n und N — n überhaupt nicht nachweisbar. Wir müssen uns nun wohl darüber klar sein, daß unser Meßkreis zur Zeit immer nur eine bestimmte Frequenz anzeigt, entweder N oder N + n oder N — n, auf die er gerade eingestellt ist, daß er aber nicht in allen dreien gleichzeitig schwingt. Ein stärker gedämpfter Kreis kann nur die Frequenz N anzeigen. Damit befinden wir uns im Gegensatz zu der allgemein üblichen populären Behauptung, daß die Empfangskreise deshalb eine gewisse Dämpfung besitzen müßten, damit auch die Seitenfrequenzen empfangen werden können. Wir können also unter gewissen Bedingungen in Empfangskreisen Schwingungen von folgender Form nachweisen:

1. $(A + B \sin 2\pi nt) \sin 2\pi Nt$,
2. $(A + B_1 \sin 2\pi nt) \sin 2\pi Nt$,
3. $(A + B_1 \sin 2\pi nt) \sin 2\pi (N + n)t$,
4. $(A + B_1 \sin 2\pi nt) \sin 2\pi (N - n)t$.

Schwingungen der ersten Form entstehen in stark gedämpften Kreisen; in dämpfungsarmen entstehen Schwingungen von der zweiten, dritten oder vierten Form, wobei die Ziffer am Fuße von B andeuten soll, daß die Amplitude der Modulationsfrequenz stark verkleinert ist, oder, anders ausgedrückt, in stark entdämpften Empfangskreisen ist die Hochfrequenz nur schwach moduliert, was natürlich bekannt ist. Wir haben also bis jetzt nicht von der Annahme Gebrauch machen müssen, daß ein Sender auch Seitenfrequenzen aussendet. Wir wollen deshalb diese Annahme ganz fallen lassen.

Nun will ich noch ganz kurz zeigen, weshalb wir die Abstimmkurve unseres Empfängers so breit machen müssen, trotzdem ja keine Seitenbänder zu empfangen sind.

In Abb. 3 sei wieder I die Stromkurve des Senders auf Welle 3000 m, moduliert mit dem Ton 10 000 Hertz, II die des Empfangskreises mit geringer Dämpfung, III die eines stark gedämpften Kreises. Bis zum Zeitpunkt A sei der Sender mit dem Ton 100 Hertz moduliert. Die Schwingungen des Empfangskreises nach Kurve II seien bis zur Amplitude B aufgeschaukelt. Wir wollen für diesen Kreis annehmen, daß er eine Dämpfung vom log. Dekrement 0,01 besitzt, was der Dämpfung eines guten dämpfungsarmen Kreises entspricht. Würde bei A plötzlich eine Störung eintreten und der Sender aufhören zu schwingen, dann würde der Empfangskreis nicht sofort aufhören, sondern allmählich ausschwingen; seine Schwingungsamplitude würde nach Form einer Exponentialkurve allmählich abnehmen. Nach 440 Schwingungen wäre die Amplitude auf etwa ein Hundertstel des Anfangswertes gefallen, nach 5 Schwin-

Drahtloser Bildverkehr mit Übersee

Von **Herbert Starke**, Berlin

Nach monatelangem Probebetrieb ist am 16. Juni der drahtlose Bildtelegrammverkehr Berlin—Buenos Aires der Öffentlichkeit übergeben worden. In dem großen Betriebssaal des Berliner Haupttelegraphenamts hatten sich Vertreter des Reichspostministeriums und der Presse eingefunden, um der Übermittlung der ersten

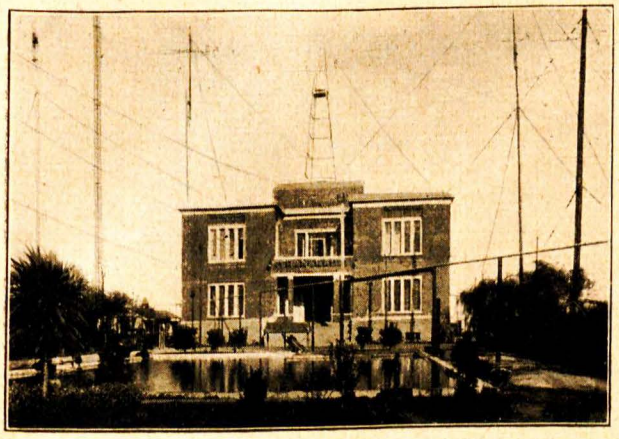


Abb. 1. Die Großstation Monte Grande bei Buenos-Aires mit den Dipolantennen für den Kurzwellenverkehr.

drahtlosen Bildsendung beizuwohnen. Zur gleichen Stunde standen jenseits des Atlantiks, 12 000 km entfernt, die argentinischen Behördenvertreten vor dem Bildtelegraphieapparat in Buenos Aires und betrachteten wenige Minuten nach der Sendung das Bild, das die deutsche Hauptstadt zur Eröffnung durch den Äther gesandt hatte.

Mit dieser feierlichen Eröffnung ist zum ersten Male die drahtlose Bildtelegraphie in den Dienst des Überseeverkehrs gestellt worden. War bisher die Bildtelegraphie zwischen den europäischen Hauptstädten auf die Leitungsübertragung angewiesen, so ist nunmehr die Funktechnik zur Erweiterung des öffentlichen Bildverkehrs herangezogen worden.

Der Ausbau des überseeischen Bildtelegraphieverkehrs geht auf eine Reihe von jahrelangen Vorversuchen zurück. Die erste Etappe war die Herstellung der drahtlosen Telephonverbindung Berlin—Buenos Aires. Die Entwicklung der Kurzwellentechnik hatte es ermöglicht, bereits im Jahre 1924 die ersten Versuche mit dem drahtlosen Telegraphieverkehr zwischen beiden Hauptstädten zu beginnen. Damals schon gelang es, mit dem Nauener Kurzwellensender und der verhältnismäßig geringen Energie von 20 kW Antennenleistung die Entfernung von 12 000 km durch drahtlose Telegraphiezeichen zu überbrücken. Die zweite Etappe ist durch die Herstellung der drahtlosen Fernsprechverbindung über diese Entfernung gekennzeichnet. Am 20. Dezember 1928 konnte der Telephonieverkehr Berlin—Buenos Aires im Berliner Voxhause feierlich eröffnet werden. Viele deutsche Rundfunkhörer waren Ohrenzeugen dieses technischen Ereignisses, denn die Funk-Stunde hatte die Wechselgespräche zwischen den Behördenvertretern auf den Berliner Sender übertragen. Bald darauf unternahm die Firma Telefunken gemeinsam mit der Transradio-Gesellschaft die ersten Versuche zur Übertragung von Bildern zwischen Berlin und Buenos Aires. Die Bildsendungen erfolgten mit dem von Prof. Carolus entwickelten Sender, der die Bildfolie mit einem Lichtstrahl abtastet und mittels einer lichtempfindlichen Photozelle die hellen und dunklen Bildpunkte in entsprechende Stromschwankungen umwandelt.

Die nach diesem Prinzip vorgenommenen Bildübertragungsversuche zwischen Deutschland und Argentinien haben dank der Zuverlässigkeit des Kurzwellenverkehrs zu einem vollen Erfolg geführt. Eine wesentliche Verbesserung des Bildempfangs wurde nach Einführung der in den letzten Jahren erfundenen sogenannten Fading-Korrektion erreicht, die automatisch die auf dieser langen Strecke leicht auftretenden Fading-Schwankungen durch ein Relais ausgleicht. So wirkten im Laufe der letzten Jahre verschiedene Erfindungen zusammen, um die drahtlose Bildsendung über den Ozean zu ermöglichen.

Vor der endgültigen Eröffnung des überseeischen Bildverkehrs war noch eine Reihe von verwaltungstechnischen Schwierigkeiten zu überwinden. Während sich nach Abschluß der Versuchsübertragungen deutscherseits die Reichspost sofort zur Übernahme des regelmäßigen Bildverkehrs bereit erklärte, war es auf argentinischer Seite zunächst noch zweifelhaft, ob die staatliche Postverwaltung oder eine Privatgesellschaft den Betrieb übernehmen sollte. Nach längeren Verhandlungen ist nunmehr der Gesellschaft „Transradio Argentina" die Konzession erteilt worden.

Zum Schluß sei noch der Gang der drahtlosen Bildübertragung kurz geschildert. Von dem Berliner Haupttelegraphenamt in der Oranienburger Straße, wo der Bildgeber aufgestellt ist, führt eine Drahtleitung zu dem Kurzwellensender in Nauen. Die Stromstöße, die der Bildgeber nach Zerlegung des Bildes nach Nauen übermittelt, werden der Kurzwelle 14,0 m überlagert und durch eine Beamantenne in der Richtung nach Südamerika in den Äther ausgestrahlt. In der Station Monte Grande bei Buenos Aires befindet sich die entsprechende Empfangsanlage. Die hier aufgenommenen Stromstöße werden auf einer Drahtleitung zur argentinischen Hauptstadt geleitet und in dem Carolus-Bildempfänger in Lichtschwankungen umgewandelt, aus denen sich auf einer mit lichtempfindlichen Papier bespannten Trommel das Bild zusammensetzt. Die Sendung in umgekehrter Richtung verläuft entsprechend; die aus Argentinien ankommenden Bildwellen werden in der Station Geltow empfangen.

Die Übertragungsdauer für ein Bild von 10×18 cm beträgt nur 10 Minuten. Der Empfänger in Buenos Aires ist also wenige Stunden nach der Aufgabe im Besitz des Bildes oder der Zeichnung, die ihm sein Bekannter aus Berlin drahtlos übermittelt hat. Die Übertragung erfolgt vorläufig im Strichverfahren; Photographien werden demnach nicht als Halbtonbilder, sondern als Strichvorlagen empfangen, was jedoch bei guter Beschaffenheit des Originals eine deutliche Erkennbarkeit immerhin noch zuläßt. Strichzeichnungen dagegen auf Originalhandschriften sind wegen der besseren Übertragungsmöglichkeit in der Form des Bildtelegramms dem Original täuschend ähnlich.

Für den Überseehandel ist die Einführung des Bildverkehrs von größter Bedeutung. Es können von jetzt ab in wenigen Stunden Zeichnungen, Reparaturskizzen und Pläne über den Ozean gefunkt wernden, was gegenüber der postalischen Zustellung eine Zeitersparnis von 3 Wochen bedeutet. Eine Strecke von 12 000 km bedeutet also heute nach den gewaltigen Fortschritten der Funktechnik für die rasche Abwicklung von Geschäften keine Entfernung mehr.

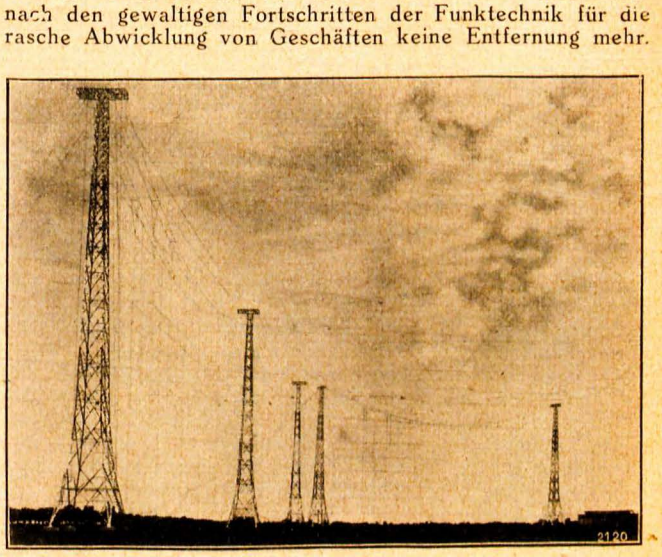


Abb. 2. Die Kurzwellenantenne in Nauen für den Bildverkehr nach Argentinien. Die Antenne ist als Beamantenne mit genauer Richtwirkung ausgebildet.

Mit dem Reisegerät an der Zollschranke

Bestimmungen für Mitnahme von Rundfunk-Empfangsgeräten bei Grenzüberschreitungen

Bereits im letzten Jahre veröffentlichten wir eine Zusammenstellung der für die Mitnahme von Reisegeräten in das Ausland geltenden Bestimmungen. Da inzwischen einige Änderungen eingetreten sind, geben wir nochmals einen kurzen Auszug.

Belgien und Luxemburg (Zollverein): Hinterlegung der Zollgebühr von 12 Franken für das Kilo und 2 v. H. vom Wert; die Gebühr wird bei der Ausfuhr nur beim Eingangszollamt zurückerstattet. Außerdem muß der Reisende im Besitze einer Genehmigung für den Rundfunk sein, die von den Telegraphenämtern gegen Zahlung der Rundfunkgebühr ausgestellt wird.

Bulgarien: Die Einführung eines Empfangsgerätes ist unter der Bedingung gestattet, daß es auf ein Wellenband von 100 bis 600 und von 1100 bis 2000 m eingestellt ist. Der Einfuhrzoll von 3 Goldlewa für je ein Kilo wird beim Verlassen des Landes zurückerstattet. Der Reisende muß sich eine Rundfunkgenehmigung gegen Gebührenzahlung beim Post- oder Telegraphenamt ausstellen lassen;

Dänemark: Der Reisende genießt Zollfreiheit, wenn der Zollbeamte davon überzeugt ist, daß das Gerät nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt ist. Andernfalls beträgt die Gebühr 7,5 v. H. vom Werte; der Betrag wird beim Verlassen des Landes zurückgezahlt.

Deutschland: Ausländer können in Deutschland auf Antrag eine Rundfunkempfangsgenehmigung für begrenzte Zeit erhalten. Sie genießen für die Einführung auf kurze Zeit eines für ihren persönlichen Gebrauch bestimmten Empfangsgeräts Zollfreiheit.

Estland: Die Reisenden müssen den vollen Zoll entrichten. (0,728 Gold-Cent. für das Kilo.) Wenn sie das Land innerhalb 6 Monaten verlassen, werden ihnen ohne Rücksicht auf die Ausgangsstelle 75 v. H. dieses Betrages zurückerstattet.

Finnland: Zollfreiheit. Die Bedingungen für die Einholung der Genehmigung sind die gleichen wie für Inländer. Die Teilnehmerschaft dauert wenigstens 1 Jahr.

Frankreich: Für die Einfuhr von Reisegeräten muß eine Zollgebühr von 22 v. H. vom Wert entrichtet werden. Für Geräte, die einen Wert von 700 Franken, und Lautsprecher, die einen Wert von 200 Franken übersteigen, wird außerdem eine Luxussteuer von 6 v. H. des Wertes erhoben.

Griechenland: Die Einfuhr von Geräten für Studienzwecke ist frei. Für andere Reisegeräte ist ein Zoll von 20 v. H. des Wertes des Gerätes zu hinterlegen, der später zurückgezahlt wird. Die Reisenden müssen sich beim Post- oder Telegraphenamt eine Rundfunkgenehmigung ausstellen lassen.

Großbritannien: Für persönlichen Gebrauch ist die vorübergehende Einfuhr frei, wenn das Gerät der Zollbehörde gemeldet und vorgezeigt wird. Bei neuen Geräten ist eine Sicherheit zu hinterlegen, die erstattet wird, wenn der Reisende England innerhalb 6 Monaten verläßt.

Irland: Zollgebühr 33⅓ v. H. vom Werte. Für vorübergehende Einfuhr Sicherheit in gleicher Höhe. Genehmigung bei jeder Postanstalt (10 sh).

Italien: Bei der Einreise Zoll von 1,68 Goldlire für je 1 Kilo, Gebühr wird bei der Ausreise zurückgezahlt. Außerdem eine Gebühr in Höhe von 2 v. H. des Wertes des Gerätes, die aber nicht zurückerstattet wird.

Jugoslawien: Die Einfuhr eines Empfangsgerätes durch einen in Jugoslawien ansässigen Ausländer ist untersagt. Ein Ausländer aber, der sich an der Grenze mit einem Empfangsgerät einfindet, genießt, wenn er das Gerät anmeldet und vorzeigt, Zollfreiheit. Es empfiehlt sich, die Einfuhr zum Ausweis bei der Rückkehr auf dem Paß vermerken zu lassen. Wenn bei der Ausreise dem Ausgangszollamt das Gerät nicht vorgezeigt werden kann, ist der Zoll zu bezahlen.

Lettland: Zollfreiheit für Rundfunkgeräte von Kraftwagenreisenden, wenn sie auf der Grundlage von Tryptiques (Kraftwagengrenzscheinen) eine in ihrem Ursprungslande eingeholte Genehmigung vorzeigen können. Die anderen Reisenden können vom Post- und Telegraphenministerium für die Einfuhr von Empfangsgeräten Sondergenehmigungen gegen Zahlung der Teilnehmergebühr für ein Jahr erhalten.

Litauen: Bei der Einreise Sicherheit in Höhe des Zolls (je Kilo 2 Litas für Geräte, 3 Litas für Batterien). Die Zollgebühr wird zurückerstattet, wenn die Ausfahrt wieder über die Eingangsstelle erfolgt. Außerdem Sondergenehmigung, die 2 Litas kostet. Für einen Aufenthalt von weniger als 7 Tagen sind Gebühren nicht zu entrichten. Die Monatsgebühr beträgt 5 Litas.

Marokko: Die Zollgebühr beträgt 12,50 v. H. vom Werte des Gerätes.

Niederlande: Wenn das Gerät für einen kurzen Aufenthalt verwendet wird, wird es dem Handgepäck gleichgestellt, das Zollfreiheit genießt. In Zweifelsfällen Sicherheit von 8 v. H. des Wertes des Gerätes, die bei der Ausreise zurückgezahlt wird.

Norwegen: Zollfreiheit, wenn der Reisende schriftlich erklärt, daß das Gerät für einen kurzen Aufenthalt in Norwegen zum persönlichen Gebrauch bestimmt ist. Andernfalls Zollgebühr in Höhe von 15 v. H. des Wertes, die bei der Ausreise wieder zurückgezahlt wird. Kraftwagenreisende brauchen für einen Aufenthalt bis zu 3 Monaten keine Genehmigung.

Österreich: Die Einführung eines für den persönlichen Gebrauch bestimmten Geräts als Reisegut ist frei, wenn der Aufenthalt nicht länger als drei Monate dauern soll. Bei Zweifeln über die Bestimmung des Geräts können die Zollbehörden eine Gebühr von 1 Goldkrone je Kilogramm erheben, die bei der Wiederausfuhr zurückerstattet wird. Der Reisende muß sich über seinen Personalstand ausweisen. Er muß sich bei den Zoll- oder Postanstalten gegen Zahlung von 20 Groschen eine für mindestens drei Monate geltende „Genehmigung" ausstellen lassen und eine Rundfunkteilnehmergebühr von 1 Schilling im voraus entrichten.

Polen: Auch für Reisegeräte ist ein Zoll zu zahlen, der für Empfangsgeräte 20,24 Zloty, für Röhren 86 Zloty und für Zubehörteile (Lautsprecher usw.) 13,76 Zloty je Kilogramm beträgt und nicht zurückgezahlt wird.

Rußland: Die Einfuhr eines Empfangsgerätes durch einen Ausländer, das zu seinem persönlichen Gebrauch bestimmt ist, ist frei.

Schweden: Einfuhrgebühr von 10 v. H. des Wertes, die bei der Ausreise zurückgezahlt wird.

Schweiz: Hinterlegung einer Gebühr von 20 Franken, wenn der Reisende seine Anschrift in der Schweiz angeben kann; kann er dies nicht, so beträgt sie 50 Franken. Diese Beträge werden nach Abzug der Rundfunkgenehmigungsgebühr auf Vorzeigung der Genehmigung der Obertelegraphendirektion in Bern zurückerstattet. Der Reisende muß eine Rundfunkgenehmigung für einen Monat lösen, die 2,50 Franken kostet. Die Genehmigung ist nur einmal erneuerbar.

Die Hinterlegungen können vermieden werden, wenn der Reisende sich vorher die schriftliche Einfuhrgenehmigung der Obertelegraphendirektion in Bern erteilen läßt. Bei Gesuchen dieser Art muß die genaue Anschrift für den Aufenthalt in der Schweiz sowie der Tag der Einreise mitgeteilt werden. Außerdem muß der Reisende auch noch eine Zollgebühr von 0,60 Franken für das Kilo hinterlegen; diese Gebühr wird bei der Ausreise erstattet, wenn die Grenze wieder an derselben Stelle überschritten wird wie bei der Einreise.

Spanien: Der Reisende kann sich im Wege des Schriftwechsels bei einer Telegraphenanstalt eine vorläufige Genehmigung verschaffen. Einfuhrzoll 2,88 Peseten für das Kilo; der Betrag wird nicht zurückerstattet.

Tschechoslowakei: Hinterlegung ist eine Zollgebühr von 60 c für das Kilogramm; der Betrag wird bei der Ausreise zurückgezahlt. Der Reisende muß einen im Auslande ausgestellten Paß besitzen und seinen Dauerwohnsitz im Auslande nachweisen können. Nach der Einreise ist sofort die Rundfunkgenehmigung beim zuständigen Postamt zu lösen.

Ungarn: Es ist eine Sicherheit von 8 Goldkronen für das Kilo zu hinterlegen, die erstattet wird bei Abreise innerhalb eines Jahres. Genehmigung des zuständigen Postamts zum Betrieb des Gerätes ist notwendig.

gungen aber erst auf etwa $^{95}/_{100}$. Die Amplitude des modulierten Senders fällt aber bei voller Aussteuerung schon nach fünf Schwingungen auf den Wert Null. Durch die wenn auch schwächer werdenden Impulse des Senderfeldes erhält nun der Empfangskreis noch Antriebe, die seine Amplituden noch weniger abfallen lassen als auf $^{95}/_{100}$. Er ist mit der Frequenz 10 000 viel schwächer als der Sender, vielleicht nur zu 2 v. H., ausgesteuert, wenn der Sender zu 100 v. H. ausgesteuert wurde; d. h. die Lautstärke des empfangenen Tones ist sehr viel schwächer als vom Sender beabsichtigt. Der schwache Abfall der Amplitude der Kurve II ist schon übertrieben gezeichnet. Je weniger stark der Sender ausgesteuert ist, um so geringer wird das Mißverhältnis zwischen Sender- und Empfängeraussteuerung. Es ist nun leicht zu übersehen, daß die Empfangsschwingung um so stärker moduliert ist, je stärker die Dämpfung ist. Nehmen wir eine sehr starke Dämpfung vom Dekrement 1, dann sinkt die Amplitude eines solchen Kreises ohne weitere Einwirkung des Senders schon nach vier Schwingungen auf $^1/_{100}$ des Anfangswertes; sie kann in ihrer Höhe fast vollständig den Schwankungen der Senderamplitude folgen, Kurve III. Wenn wir allerdings nur den Ton 10 000 Hertz betrachten, so müssen wir feststellen, daß seine absolute Lautstärke auch im gedämpften Kreis nicht größer ist wegen der kleinen Hochfrequenzamplitude. Aber darauf kommt es uns nicht an, sondern auf die relative Lautstärke. Hätten wir nämlich den Sender mit dem Ton 100 Hertz moduliert, so würde seine Amplitude ja erst nach einer 100 mal so langen Zeit, also nach 500 Schwingungen, auf den Wert Null fallen. In der Zeit würden aber auch die Schwingungen eines Kreises vom Dekrement 0,01 auf $^1/_{100}$ ihres Anfangswertes sinken, also mühelos der Senderschwankung

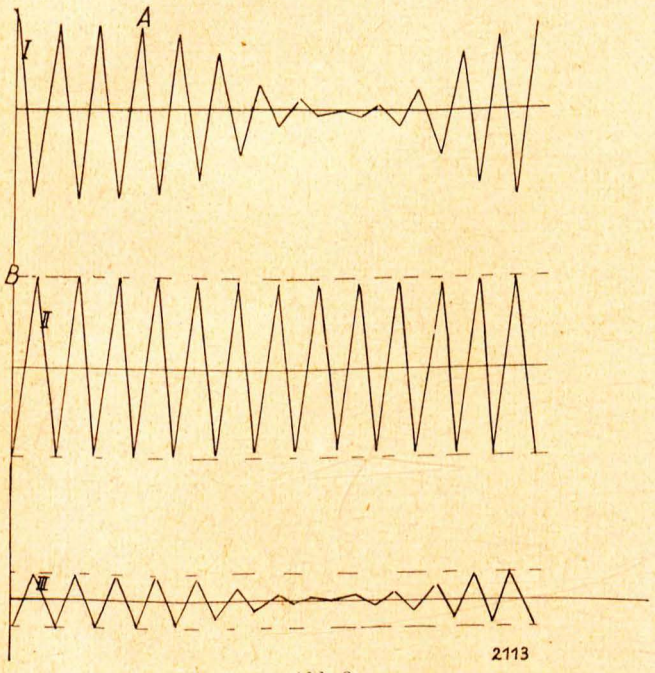


Abb. 3

folgen können. Den gleichen Erfolg hätten wir auch, wenn wir die Senderfrequenz erhöhten auf 10 000 Hertz und die Modulationsfrequenz 10 000 beibehielten. Doch das möge genügen. Ich glaube gezeigt zu haben, daß wir auch dann nicht zur Annahme von Seitenbändern gezwungen sind, wenn wir erklären wollen, daß hochselektive, dämpfungsarme Kreise die hohen Töne schwächer wiedergeben als die tiefen. Diese Untersuchung ließe sich auch auf Bandfilter und andere Erscheinungen ausdehnen.

Wenn aber die Anschauung nicht zutrifft, daß der Sender außer seiner Trägerfrequenz noch Seitenfrequenzen aussendet, Frequenzen in unendlicher Zahl und etwa 10 000 Hertz Breite, dann ist der Äther ja nur punktweise besetzt, und dazwischen liegen noch unendlich viele Punkte für neue Sender. Mancher wird nun sagen, daß es im Ergebnis gleichgültig sei, ob die eine oder die andere Anschauung zutreffe. Wir könnten den Abstand der Sender doch nicht verringern. Denn hätten z. B. zwei Sender den Abstand von 100 Hertz, dann müßte die Selektivität des Empfängers so weit gesteigert werden, daß die dabei auftretende hohe Dämpfungsverminderung alle Töne über 50 Hertz hoffnungslos verschwinden ließe. Ob der Grund des Verschwindens nun in der üblichen oder in der hier vertretenen Anschauung zu suchen sei, wäre gleichgültig. Gemach, wir wollen etwas genauer untersuchen. Der Einwand würde zu Recht bestehen, wenn eine hohe Selektivität nur mit großer Dämpfungsreduktion zu erreichen ist. Wenn es aber gelänge, elektrisch schwingungsfähige Gebilde zu konstruieren, die außerordentliche Selektivität mit großer Dämpfung vereinen, und das scheint gelungen zu sein, dann müßte ein damit ausgerüsteter Empfänger sowohl nahe Sender trennen als auch jede Modulation abnehmen können. Wäre die Selektivität so groß, daß man Sender mit 100 Hertz Abstand trennen könnte, so könnten in dem Rundfunkwellenbereich von 200 bis 600 m etwa 10 000 Sender mühelos untergebracht werden, also etwa 100 mal so viel als jetzt. Das wäre der eine große Erfolg. Ein anderer wäre der, daß wir die Sender mit so hohen Frequenzen modulieren könnten, als es senderseitig wünschenswert und möglich wäre, ohne Rücksicht auf Frequenzabstand der Sender. Das Fernsehen wäre z. B. von seiner Engbrüstigkeit befreit, die es nicht recht zum Leben kommen lassen will.

Zusammenfassung

1. Der Satz, ein modulierter Sender strahlt außer seiner Trägerfrequenz zwei Seitenbänder aus, ist in dieser Form nicht richtig. Man könnte das Auftreten der Seitenbänder vielleicht so formulieren: Eine mit n modulierte Grundfrequenz N läßt unter bestimmten Bedingungen außer der Grundfrequenz N die beiden Seitenfrequenzen N + n und N — n auftreten und nachweisen.
2. Daß selektive Empfänger mit schmaler Resonanzkurve die tiefen Frequenzen bevorzugen, ist nicht damit zu erklären, daß die Seitenbänder abgeschnitten werden, sondern damit, daß die Abstimmkreise infolge ihrer langen Abklingzeit nicht imstande sind, relativ schnellen Amplitudenschwankungen des Senders zu folgen.
3. Gelingt es, sehr große Selektivität und also sehr spitze Resonanzkurve mit großer Dämpfung zu vereinen, dann sind mit so konstruierten Empfängern auch hohe Modulationsfrequenzen zu empfangen. Die in gewöhnlichen Empfangskreisen auftretenden Seitenfrequenzen treten dann nicht auf. Der Abstand der Sender ist dann nicht mehr bedingt durch die Breite des Frequenzbandes, sondern nur durch die Selektivität des Empfängers.

*

Stenode Radiostat und das Problem der Seitenbandwellen

Bemerkungen zu dem vorstehenden Aufsatz

Die Schlußfolgerungen, die der Verfasser des vorstehenden Aufsatzes aus seinen anregenden Betrachtungen über das Problem der Seitenbandwellen beim modulierten Sender zieht, sind in drei Leitsätzen am Schluß des Aufsatzes zusammengestellt, von denen die beiden ersten die grundsätzlich wichtigsten sind. Diese sollen zunächst einer kurzen kritischen Betrachtung unterzogen werden.

Der erste dieser Sätze bestreitet die allgemeine Gültigkeit der bekannten Anschauung, daß durch Modulation einer Trägerwelle Seitenbandfrequenzen entstehen. Daß aber dem Aufsatz selbst der Beweis für die Richtigkeit dieses Satzes zu entnehmen ist, muß bestritten werden. Richtiger ist das Ergebnis der hierauf bezüglichen Untersuchungen auf S. 422 des Aufsatzes rechte Spalte, Zeile 49 ff., zusammengefaßt in die Worte: „Wir haben also bis jetzt nicht von der An-

nahme Gebrauch machen müssen, daß ein Sender auch Seitenfrequenzen aussendet." Etwa das gleiche gilt von dem zweiten Leitsatz, daß die Notwendigkeit einer relativ breiten Abstimmkurve beim Empfänger lediglich deshalb erforderlich sei, weil ein Empfänger mit geringer Dämpfung infolge der Ausschwingvorgänge schnellen Amplitudenänderungen nicht folgen könne. Auch diesem Satz ist im Aufsatz selber folgende, wesentlich vorsichtiger und eingeschränkterer Fassung gegeben: „Ich glaube gezeigt zu haben, daß wir auch dann nicht zur Annahme von Seitenbändern gezwungen sind, wenn wir erklären wollen, daß hochselektive, dämpfungsarme Kreise die hohen Töne schwächer wiedergeben als die tiefen." S. 423, linke Spalte, Zeile 9 ff. von unten.

Diesen Formulierungen, nach denen also die Annahme des Auftretens von Seitenbändern zur Erklärung des Auftretens der Seitenfrequenzen in auf diesen Frequenzen abgestimmten Schwingungskreisen und die Notwendigkeit einer bestimmten Breite der Resonanzkurven für die Empfänger nicht unbedingt nötig ist, kann man ohne weiteres zustimmen. Der darüber hinausgehenden Behauptung aber, daß eine solche Annahme unzulässig sei, muß aber widersprochen werden.

Als tatsächlich gegeben zu betrachten ist das Auftreten einer periodischen Feldänderung gemäß Abb. 2 des genannten Aufsatzes beim Aussenden modulierter Schwingungen. Eine solche Kurve kann nun sowohl als einfache Trägerschwingung mit veränderlicher Amplitude wie auch als Resultante zweier bzw. dreier verschiedener Frequenzen konstanter Amplitude aufgefaßt werden. Für die betrachteten Fälle führt keine dieser beiden Annahmen zu Widersprüchen. Solange man im Rahmen des betrachteten Tatsachenkomplexes bleibt, hat demnach auch die Frage nach der Richtigkeit der einen oder der anderen Auffassung keinen Sinn, ebensowenig wie es einen Sinn haben würde zu fragen, ob es richtiger sei, ein Gebäude als: „Haus", „maison" oder „house" zu bezeichnen. Es sind eben in jedem Falle verschiedene oder verschiedensprachige Ausdrücke für die gleiche Erscheinung oder das gleiche Ding, und es ist lediglich eine Frage der Gewohnheit oder der Gelegenheit, ob es zweckmäßiger ist, sich der einen oder der anderen Ausdrucksform zu bedienen. Zweifellos ist es aber anregend und interessant, an einem solchen Beispiel sich einmal die wirkliche Natur gewisser mathematischer Formulierungen vor Augen zu führen.

Ob die beiden Vorstellungen über das Wesen einer modulierten Welle, die wir im Rahmen der bisherigen Betrachtungen als gleichwertig befunden haben, sich auch in jeder Hinsicht als gleichwertig herausstellen, hängt davon ab, ob nicht irgendwann die eine von ihnen zu Widersprüchen führt. (Ob sich mit der Vorstellung der allein vorhandenen Trägerwelle wechselnder Amplitude a l l e Erscheinungen modulierter Wellen erklären lassen, soll hier nicht näher untersucht werden. Die größte Schwierigkeit dürfte sich ergeben, wenn man an die Sendeverfahren mit beim Sender unterdrückter und am Empfänger wiederum örtlich erzeugter Trägerwelle denkt.) Andererseits weist der Verfasser des vorliegenden Aufsatzes auf die Robinsonsche Erfindung des Stenode Radiostat hin, aus der sich anscheinend ein Widerspruch gerade der Seitenbandtheorie mit der praktischen Erfahrung ergeben soll. Es wäre daher die Frage zu prüfen, ob diese bisher nie umstrittene und in ihrer Anwendung zum mindesten bequemere Anschauungsweise auf Grund der beim Stenode Radiostat gemachten Erfahrungen fallen zu lassen ist.

Stenode Radiostat

Diese Prüfung wird allerdings dadurch erschwert, daß diese Erfindung bisher mit dem Schleier eines undurchdringlichen Geheimnisses umgeben wird und außer dem schönen Namen kaum etwas mehr darüber bekannt ist als eben die Behauptung, es sei mit diesem Empfänger möglich, trotz einer Frequenzdurchlässigkeit von nur wenigen hundert Hertz das gesamte, nach der üblichen Auffassung etwa 9000 Hertz breite Frequenzband eines modulierten Rundfunksenders aufzunehmen. Die zuverlässigste bisher uns bekanntgewordene Veröffentlichung in der Januarnummer der englischen Zeitschrift „Experimental Wireless" bringt auch keine näheren Angaben und knüpft daran die Bemerkung, das einzige, was sich bisher an dem Stenode Radiostat als stenos (griechisch, bedeutet: eng, beschränkt) erwiesen habe, seien die Angaben über diese Erfindung.

Im übrigen findet man in der Literatur begeisterte Anpreisungen, Prophezeiungen einer gänzlichen Umwälzung auf dem Radiogebiet und nur vereinzelt vorsichtig kritische Haltung. Die Art der bisherigen Berichterstattung würde es nahelegen, die ganze Angelegenheit als Bluff zu betrachten, wenn nicht der Name des Erfinders in dieser Hinsicht zur Vorsicht mahnte. Sollte unsere vorläufige kritische Abwägung trotzdem zu skeptisch ausfallen, so mag sich der Erfinder die Schuld daran selbst zuschreiben, da er es zuließ, daß sensationelle Nachrichten über seine Erfindung überall auftauchten, es aber aus patentrechtlichen Gründen ablehnt, Näheres bekanntzugeben.

Ein Empfänger mit einem Durchlässigkeitsbereich von wenigen hundert Hertz kann, wenn man sich auf den Boden

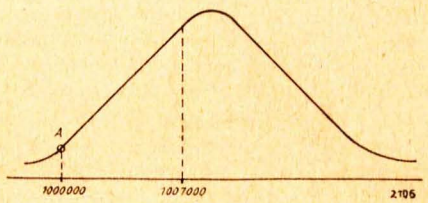


Abb. 1.

der Seitenbandtheorie stellt, von den gesamten Modulationsfrequenzen nur die allertiefsten aufnehmen, würde also praktisch so gut wie gar keinen modulierten Empfang ergeben, falls der Sender wirklich reine Amplitudenmodulation enthält. Ist trotzdem mit einem so selektiven Empfänger unverzerrter Empfang eines modulierten Rundfunksenders möglich, so ist entweder unsere Theorie der Seitenbandfrequenzen falsch, oder es handelt sich nicht um eine Amplitudenmodulation.

Halten wir zunächst mal die Seitenbandtheorie fest und unterstellen wir, daß aus irgendwelchen Gründen trotzdem ein Empfang des modulierten Senders möglich sei, so entsteht zunächst die Frage: Welchen Erfolg hätte das für den ungestörten Rundfunkempfang? Wollen wir ein Frequenzband von 5000 Hertz Breite nach beiden Seiten der Trägerfrequenz ohne Störungen empfangen, so mußten bisher die Empfänger einen Durchlaßbereich von 4500 Hertz zu beiden Seiten der Trägerfrequenz haben, und infolgedessen mußten die Sender einen gegenseitigen Frequenzabstand von 9000 Hertz haben, damit nicht gegenseitige Störungen auftreten. Der neue Empfänger soll nur eine Durchlaßbreite, sagen wir von 100 Hertz zu beiden Seiten der Trägerfrequenz haben. Bleiben wir bei der bisher üblichen Modulationsart, so dürften jetzt die Sender bis auf 4500 Hertz (statt bisher 9000) zusammenrücken, näher aber nicht, denn sonst fallen die äußersten Seitenbänder ja in den Durchlaßbereich dieses Empfängers. Die Möglichkeit dieses Zusammenrückens wäre ja immerhin ein erheblicher Fortschritt, denn es könnte die doppelte Anzahl von Sendern untergebracht werden. Aber schließlich wäre das noch keine grundlegende Umwälzung, es würde außerdem voraussetzen, daß n u r noch Empfänger der neuen Art in Anwendung kämen, alle anderen wären wertlos. Ein solches Zusammenrücken der Sender läßt sich übrigens auch unter den heutigen Verhältnissen durch die bekannte Methode der Unterdrückung eines Seitenbandes beim Sender ermöglichen.

Nun gäbe es aber eine übrigens schon oft erörterte Möglichkeit der Unterbringung fast beliebig vieler Sender, wenn man statt der bisher üblichen Amplitudenmodulation der Sender zur Frequenzmodulation überginge. Bei dieser Art von Modulation schwankt nicht wie bisher die Amplitude des Senders im Rhythmus der aufgedrückten Schallschwingungen, sondern seine Frequenz. Ein schwacher Schalleindruck verschiebt sie um einen geringen Betrag, ein starker um einen größeren Betrag. Ein Sender, der unbesprochen die Frequenz von 1 000 000 aussendet, würde bei einem leisen Ton etwa zwischen 1 000 000 und 1 000 100, bei einem lauten Ton zwischen 1 000 000 und 1 001 000 und zwar mit der Frequenz dieses Tones hin und her schwanken.

Man sieht leicht ein, daß ein solcher Sender mit den üblichen Empfangsanordnungen nicht zu empfangen sein würde, man würde dazu Empfänger ganz bestimmter Resonanzkurven, und zwar in einer ganz bestimmten kritischen Abstimmung, bedürfen. Für den oben betrachteten Fall würde die Resonanzkurve des Empfängers etwa die Form der

Abb. 1 haben müssen, d. h. es müßte ein geradliniger Verlauf der Resonanzkurve zwischen 1 000 000 und 1 001 000 vorhanden sein, und die Abstimmung müßte im Punkte A liegen. Unter diesen Umständen nur würde der Empfänger die Frequenz 1 000 000 sehr schwach (leise), die Frequenz 1 001 000 dagegen sehr stark (laut) aufnehmen. Bei anderem Verlauf der Kurve oder anderer Abstimmung würden starke Verzerrungen auftreten. Diese Art der Sendermodulation, setzt also nicht nur eine sehr genaue Anpassung des Empfängers an den Sender, sondern noch dazu eine sehr sachgemäße Abstimmung voraus. Ein Fehler in der genauen Abstimmung würde nicht wie bisher den meistens unerheblichen und oft beabsichtigten Erfolg einer Änderung der Empfangsstärke, sondern eine starke Verzerrung zur Folge haben. Aus diesem Grunde würde die praktische Einführung der Frequenzmodulation erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

Sie würde aber, so scheint es wenigstens, den Vorteil haben, daß man die Bandbreite des modulierten Senders beliebig klein machen könnte. In dem oben betrachteten Falle würde sie 1000 Hertz betragen, und man sieht, daß sie lediglich abhängen würde von der Resonanzbreite der vorhandenen Empfänger. Bei dieser Modulationsart würden sich tatsächlich bei Anwendung der Empfänger nach dem Stenode Radiostat-Prinzip sehr viele Empfänger unterbringen lassen. Diese Möglichkeit liegt in der Natur der im Prinzip bekannten Modulationsart, die Schwierigkeit liegt aber in der Schaffung von Empfängern genügend gleichmäßiger Resonanzkurven und in der Abstimmung. Die Schaffung von Empfängern höchster Selektivität an sich dürfte keine Schwierigkeiten bereiten, z. B. unter Ausnutzung von Quarzkristallen.

Sollte also der Stenode Radiostat-Empfänger die Möglichkeit der dichtesten Zusammendrängung der Sender nur für den Fall der Frequenzmodulation ergeben, so würde ihm alles Sensationelle fehlen. Diese Möglichkeiten sind längst bekannt, die Schwierigkeiten sind in erster Linie — man möchte beinahe sagen — organisatorischer Art. Allerdings ist es noch die Frage, ob ein frequenzgesteuerter Sender wirklich das oben betrachtete schmale Frequenzband aussendet, oder ob nicht auch noch andere Frequenzen auftreten, doch sei an dieser Stelle nicht darauf eingegangen[1]).

Diese Abschweifung über die Frequenzmodulation, von der wir wieder zur kritischen Betrachtung des Stenode Radiostat-Empfängers zurückkehren wollen, bietet uns aber die Möglichkeit den Widerspruch zwischen den merkwürdigen Eigenschaften dieses Empfängers und den bestehenden Ansichten über die Amplitudenmodulation aufzulösen. Es ist nämlich eine bekannte Tatsache, daß bei den üblichen Modulationsverfahren keine reine Amplitudenmodulation auftritt, sondern nebenher, wenn auch in geringem Grade, eine Frequenzmodulation. Das führt zu der Vermutung, daß ein Empfänger mit einem Durchlaßbereich von 100 Hertz, der gleichwohl unverzerrten Empfang eines amplitudenmodulierten Rundfunksenders liefert, überhaupt gar nicht auf Grund einer Demodulation der amplitudenmodulierten Schwingung Empfang ergibt, sondern lediglich auf den geringen Betrag der in der Schwingung enthaltenen Frequenzmodulation reagiert. Dann wären alle Widersprüche gelöst und die Theorie der Seitenbandfrequenzen wäre gerettet. Es soll keineswegs behauptet werden, daß diese Erklärung zutrifft, dazu reichen die spärlichen Unterlagen, die über den Stenode Radiostat vorliegen, nicht aus, aber zunächst scheint nichts gegen die Zulässigkeit dieses Erklärungsversuchs zu sprechen.

Es würde sich hieraus z. B. ergeben, daß bei einem so engen Durchlässigkeitsbereich, daß lediglich die Frequenzmodulation wirksam ist, ein verzerrungsfreier Empfang stattfinden kann, während bei größerem Durchlässigkeitsbereich die Amplitudenmodulation wegen der größeren darin enthaltenen Energie in den Vordergrund tritt und nun Verzerrungen auftreten, die erst wieder beseitigt werden, wenn der Durchlässigkeitsbereich so groß wird, daß die Seitenbänder in ganzer Breite zur Wirkung kommen.

Nicht ausgeschlossen erscheint es, daß auch noch andere Modulationsarten in den nach üblichen Methoden modulierten Senderfrequenzen enthalten sind, aber als Konsequenz unserer Annahme würde sich ergeben, daß ein Empfänger mit solch schmaler Durchlaßbreite nur einen sehr kleinen Bruchteil der gesamten modulierten Energie empfangen würde. Fast der ganze in den Seitenbändern steckende Anteil würde verlorengehen. Der alsdann noch verbleibende oben erörterte Vorteil der Möglichkeit des Zusammendrängens der Sender auf etwa die Hälfte des bisher üblichen Frequenzabstandes erscheint uns diesem Nachteil einer außerordentlich schlechten Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Empfangsenergie gegenüber nicht sonderlich groß.

*

Als die vorstehenden Darlegungen, die, wie bereits bemerkt, nur die sehr dürftigen, keinerlei technische Einzelheiten enthaltenden, bisher in der Presse erschienenen Mitteilungen benutzen konnten, zum Druck gehen sollten, kam dem Verfasser eine weitere Mitteilung in der Zeitschrift „Wireless World" vom 21. Mai 1930 zur Kenntnis, auf die im folgenden noch eingegangen werden soll. Diese Veröffentlichung gibt nun wenigstens Aufschluß über die Schaltung des Stenode Radiostat-Empfängers, ohne allerdings die vorstehend erörterten theoretischen Fragen zu klären.

Nach den Angaben der genannten Veröffentlichung handelt es sich um einen Empfänger extrem hoher Selektivität.

1) Hierüber wird in einem demnächst erscheinenden Aufsatz ausführlicher berichtet.

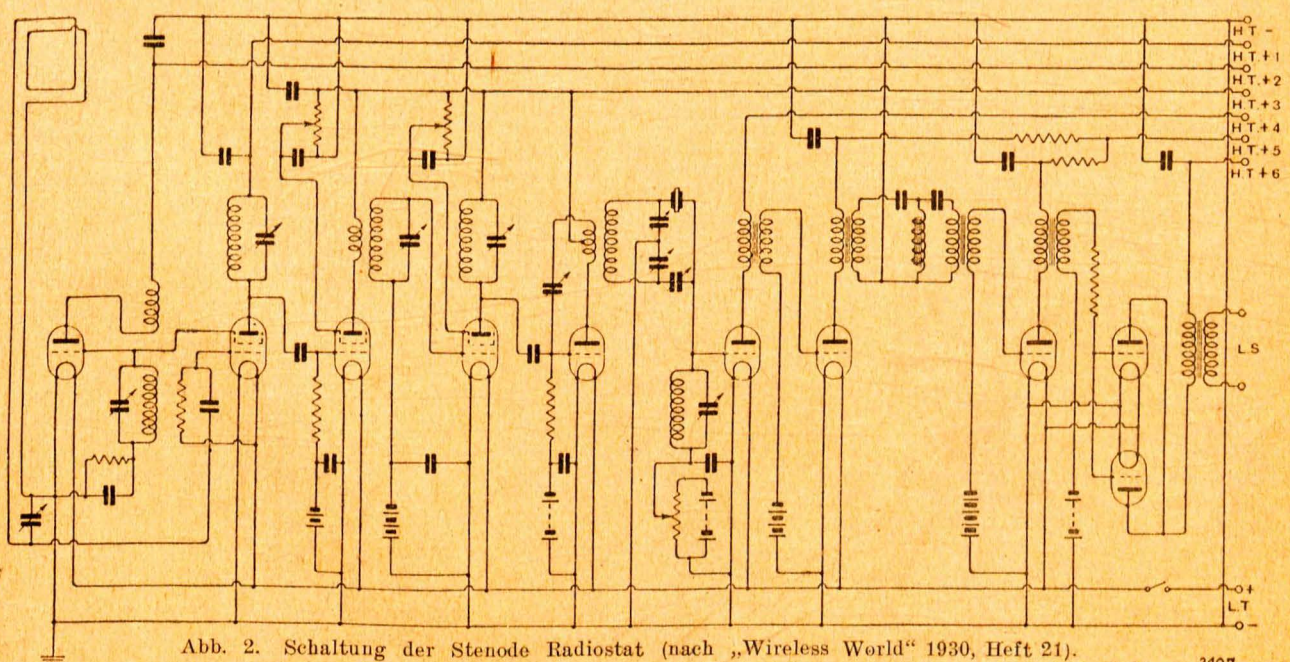


Abb. 2. Schaltung der Stenode Radiostat (nach „Wireless World" 1930, Heft 21).

2107

Das Mittel, mit dem diese Selektivität herbeigeführt wird, ist bekannt und zum mindesten in der Sendetechnik vielfach benutzt. Es besteht in der Verwendung eines Quarzkristalls als Selektionsmittel. Daß ein Quarzkristall infolge seiner elastischen und piezoelektrischen Eigenschaften in geeigneter Anordnung und Schaltung ähnlich wie ein Abstimmkreis sehr hoher Selektivität und Konstanz wirkt, ist bekannt, und es erübrigt sich daher, hierauf näher einzugehen. Allerdings würde die Verwendung einer Quarzanordnung als Selektionsmittel in einem gewöhnlichen Empfänger ja den Nachteil haben, daß dieser nur für eine einzige Empfangswelle brauchbar wäre, oder daß für jede gewünschte Empfangswelle ein besonderer Quarz vorhanden sein müßte. Diese Schwierigkeit wird dadurch umgangen, daß Überlagerungsempfang angewendet wird und der Quarz im auf konstante Frequenz abgestimmten Zwischenfrequenzteil als Selektionsmittel dient. Die Schaltung des Stenode Radiostat, wie sie in der Zeitschrift „Wireless World" dargestellt ist, zeigt die Abb. 2. Die erste Röhre der Schaltung dient als Oszillatorröhre, die zweite (Schirmgitterröhre) als erster Detektor, dann folgen drei Röhren (zwei Schirmgitter- und eine Eingitterröhre) als Zwischenfrequenzverstärker. Als Kopplungsmittel zwischen der letzten Zwischenfrequenzverstärkerröhre und dem darauf folgenden zweiten Detektor dient ein Quarzkristall in einer Brückenschaltung. Es folgt der Niederfrequenzteil, über den noch einiges zu sagen ist. Es ist eigentlich nicht recht einzusehen, aus welchem Grunde man diese Schaltung monatelang wie ein Geheimnis gehütet hat, denn rein schaltungstechnisch bringt sie anscheinend nichts grundsätzlich Neues. Die Verwendung eines Quarzkristalles als Selektionsmittel im Zwischenfrequenzteil eines Überlagerungsempfängers findet sich bereits in der am 7. März 1929 erschienenen britischen Patentschrift 291 735 der deutschen Firma Radiofrequenz, Berlin-Steglitz, deren Schaltbild die Abb. 3 zeigt. 1 ist der Empfangsrahmen, 4 der Überlagerer, 2, 3 und 5 erster Detektor und 7 der Kristall. Die Anordnung des Kristalls im Stenode Radiostat weicht allerdings von der in Abb. 3 dargestellten ab. Aber auch diese besondere Anordnung in Brückenschaltung ist als besonders selektiv bereits in der britischen Patentschrift 291 740 dargestellt. Vgl. die dieser Patentschrift entnommene Abb. 4.

Während man aber bisher davon Abstand nahm, sich dieser hochselektiven Empfänger zu bedienen, da man die Benachteiligung der Seitenbandfrequenzen fürchtete, hat sich der Erfinder des Stenode Radiostat über diese theoretischen Bedenken hinweggesetzt und behauptet wenigstens, daß die Tatsachen ihm recht geben. Eine befriedigende Erklärung dafür, wie es möglich ist, mit einem solchen Empfänger einen amplitudenmodulierten Sender verzerrungsfrei zu empfangen, findet sich auch in dem zitierten Aufsatz in „Wireless World" nicht. Unsere im ersten Teil gemachte Annahme, daß der Empfang nur auf Grund einer anderen Modulationsart möglich ist, wobei dann aber der weitaus größte Teil der in der Amplitudenmodulation steckenden Senderenergie ungenutzt verlorengeht, erscheint daher wenigstens nicht widerlegt.

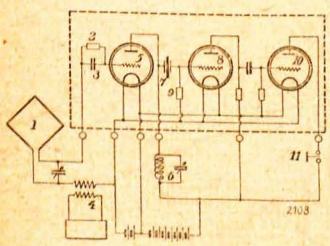


Abb. 3.

Aus der genannten Veröffentlichung ergibt sich aber auch eine interessante Einzelheit. Tatsächlich führt auch der Stenode Radiostat zu Verzerrungen, nämlich zu einer Vernachlässigung der höchsten Frequenzen. Diese Erscheinung wird aber nicht in der bekannten Weise auf das Wegschneiden der Seitenbänder zurückgeführt, sondern auf die sich bei Kreisen äußerst geringer Dämpfung ergebenden Nachhallerscheinungen, die ja auch im vorangehenden Aufsatz erörtert sind. Um diese Verzerrungen zu beheben, ist im Niederfrequenzteil eine Entzerrung vorgesehen. In Abb. 2 bemerkt man zwischen der ersten und zweiten Niederfrequenzverstärkerröhre einen Filterkreis, der die vom Empfänger verursachten Verzerrungen ausgleichen soll.

In allerletzter Zeit ist auch eine deutsche ausführlichere Veröffentlichung von Reißer[2]), der Gelegenheit hatte, den neuen Empfänger zu sehen, erschienen. Die ihm vorgeführten, in London angestellten Versuche sind nicht so verblüffend, wie man nach den ersten Ankündigungen über diesen Empfänger erwarten könnte. Es wurde der Ortssender vorgeführt und gezeigt, daß ein in der Nähe aufgestellter Hilfssender, der unmoduliert eine um 1000 Hz von der Londoner Welle abweichende Frequenz aussendete, nicht störte, während bei jedem normalen Empfänger der Ton 1000 als Überlagerungston sehr unangenehm bemerkbar gewesen wäre. Versuche mit moduliertem Störsender wurden scheinbar nicht gezeigt, was sehr zu bedauern ist. Auch Versuche, Fernempfang zu zeigen, mißlangen, trotz der sehr großen Röhrenzahl. Diese Erscheinungen sprechen eigentlich für die Richtigkeit der hier gemachten Annahme, daß

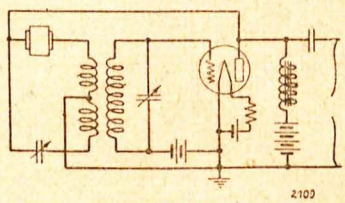


Abb. 4.

lediglich eine Art parasitärer Modulation empfangen wird. Reißer äußert sich in dem zitierten Aufsatz zurückhaltend und will eigene Versuche mit dem neuen Empfänger anstellen. Solche Kontrollversuche von unabhängiger Seite wären durchaus erwünscht.

*

Zusammenfassend kann man auf Grund des vorliegenden Materials über den neuen Empfängertyp etwa folgendes sagen: Unter einem sehr erheblichen Aufwand an Schaltmitteln ist ein Empfänger extrem hoher Selektivität entwickelt. Es gelingt damit unverzerrter Empfang eines nahe gelegenen Senders unter Ausschaltung eines unmoduliert sendenden Störsenders sehr eng benachbarter Frequenz. Die Fernempfangsresultate stehen scheinbar im Mißverhältnis zur Röhrenzahl. Das spricht für die Vermutung, daß nur ein Bruchteil der ausgesandten modulierten Energie aufgenommen wird, vielleicht auf Grund einer parasitären Modulation. Ist diese Vermutung richtig, dann hat der neue Empfänger für die Beseitigung der Wellenkalamität kaum eine praktische Bedeutung, sofern nicht gänzlich neue Sendemethoden angewendet werden. Die im vorstehenden Aufsatz erörterte Möglichkeit, Kreise mit spitzer Resonanzkurve, aber großer Dämpfung zu schaffen, dürfte ein Widerspruch in sich sein, sie ist auch beim Stenode Radiostat nicht verwirklicht, da seine kleine Dämpfung zu Schwierigkeiten führt. Es besteht kein Anlaß, die Theorie der Seitenbänder fallen zu lassen.

Dr. Gehne.

Korbbodenspulen aus Eisendraht

Ich kaufte Mitte des vorigen Jahres in der Radioabteilung eines Warenhauses verschiedene Radioartikel, unter anderem eine Korbbodenspule von 75 Windungen. Bei meinen Versuchen konnte ich mit dieser Spule nur einen sehr schlechten Empfang erzielen. Durch einen Zufall kam die Spule dieser Tage mit einem Magneten in Berührung, und zu meinem größten Erstaunen wurde sie vom Magneten angezogen. Bei näherer Prüfung mußte ich feststellen, daß die Spule aus gewöhnlichem, leicht verkupfertem Eisendraht gewickelt ist. Die Spule ist mit Seide isoliert. Also Bastler, Vorsicht beim Kauf von Spulen!

Siegfried Harwart.

Anmerkung der Schriftleitung: Es ist schon vor längerer Zeit bekanntgeworden, daß gewissenlose, glücklicherweise keine besondere Rolle spielenden Spulenfabriken Waben- und Korbspulen aus verkupfertem Eisendraht herstellen, die hauptsächlich durch Schleudergeschäfte zu unwahrscheinlich niedrigen Preisen vertrieben werden. Beim Einkauf allzu billig angebotener Funkeinzelteile ist stets Vorsicht am Platz, da es sich fast immer um minderwertige Artikel handelt. Gewissenhafte Funkhändler lehnen es natürlich ab, solche Ware zu führen; bei ihnen ist eine Prüfung der Spulen mit einem Magneten, zu der beim Einkauf von „bedeutend herabgesetzten Einzelteilen" zu raten ist, überflüssig.

[2]) „Der Deutsche Rundfunk", 1930, Heft 22 und 23.

Funktechnisches aus England

Ergebnisse einer deutschen Studienreise

Die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft hatte kürzlich nach England eine Studienkommission entsandt, die sich über den derzeitigen Stand der dortigen Rundfunktechnik ein unmittelbares Urteil bilden sollte.

Der jetzt vorliegende Bericht dieser Kommission enthält besonders interessante Einzelheiten über die Fernsehversuche nach dem System Baird. Wie schon durch Pressemitteilungen bekanntgeworden ist, werden zur Zeit in England Versuche einer gleichzeitigen Übermittlung von Ton und Bild durchgeführt. Die deutsche Kommission hatte Gelegenheit, einem derartigen Versuch beizuwohnen. Bei diesem wurde der Ton durch den Brookmans Park-Sender auf Welle 356 m, das Bild durch den anderen Sender derselben Stelle auf Welle 261 m gesandt. Zur Vorführung gelangte der Gesangsvortrag einer Dame, die also nicht nur gesehen, sondern auch gehört werden konnte. Die Übermittlung der akustischen Eindrücke machte naturgemäß keinerlei Schwierigkeiten, während die Bildübertragung, als noch in der Entwicklung befindlich, selbstverständlich noch nicht vollkommen war. Ebenso wie bei den Berliner Fernsehversuchen konnte festgestellt werden, daß sowohl hier wie dort bei dem heutigen Stande eine Einführung des Fernsehens in den regelmäßigen Betrieb als eine Bereicherung der Rundfunksendefolgen nicht anzusprechen ist.

Bei einem Besuch in dem Laboratorium der Baird-Gesellschaft wurde einer Übertragung eines Fernsehversuches über Draht beigewohnt, die erheblich bessere Ergebnisse zeitigte. Die Bilder standen gut, zeigten viele Einzelheiten und machten einen allgemein guten Eindruck. Wenn jedoch eine bekannte Person sich am Sender befand, mußte festgestellt werden, daß die Erkennbarkeit nicht hundertprozentig war. Weiterhin zeigte sich, daß auch in England noch mit Schwierigkeiten bei der Übertragung vom Fernsehsender zum Rundfunksender gekämpft wird, da auf diesem Wege wesentliche Verzerrungen entstehen. Das in Deutschland eingeführte Verfahren, den Fernsehsender unmittelbar am Rundfunksender aufzustellen, erscheint daher durchaus richtig zu sein.

Im Gegensatz zu Berlin, wo bekanntlich Filme als Original für die Sendungen verwendet werden, geht Baird vom unmittelbar bewegten Objekt aus. Der Grund hierfür ist, daß man in England befürchtet, bei späterer Aufnahme des Fernsehbetriebes in das Rundfunkprogramm nicht rechtzeitig die nötige Anzahl von Filmen bereitstellen zu können.

Die deutsche Studienkommission hatte weiter Gelegenheit, bei Baird einige andere neue technische Entwicklungen zu besichtigen, u. a. einen Fernsehsender, bei dem es nicht mehr nötig ist, die aufzunehmende Person in einem dunklen Raum vor einem Schirm aufzustellen und durch einen mehr oder minder unangenehmen flimmernden Lichtstrahl abtasten zu lassen. Es wird vielmehr ein Strahl von unsichtbarem infrarotem Licht verwendet, der durch ein Spiegelrad die zur Abtastung nötigen Bewegungen ausführt. Die das Bild aufnehmende Photozelle ist ebenfalls mit Filtern versehen, die nur infrarotes Licht durchlassen, so daß der Raum an sich mit mäßig starkem, gewöhnlichem Licht gleichmäßig beleuchtet sein kann. Die auftretenden Personen merken daher von der eigentlichen Fernsehaufnahme nichts mehr. Der genannte Sender war jedoch nicht im Betrieb. Erwähnt sei ein Versuch, bei dem ein großes, durch starke Lampen beleuchtetes Bild in einzelne Teile zerlegt und durch mehrere Photozellen abgetastet wurde.

Von Interesse für das Publikums-Fernsehen ist ein neuartiger Empfänger, bei dem nicht nur ein Spiegelrad, sondern auch eine neuartig gebaute Neonröhre verwendet wird. Bemerkenswert ist, daß Telefunken eine entsprechende Röhre unter dem Namen „Lichtspritze" entwickelt hat. Bei dem genannten Empfänger entsteht nicht, wie bei der Verwendung der bisherigen Glimmlampe mit Nipkow-Scheibe, ein imaginäres Bild, sondern ein reelles Bild auf einem mattierten Film bzw. auf einer Opalglasscheibe, das mühelos von mehreren Personen gleichzeitig betrachtet werden kann, da hierbei der Winkel, unter dem das Bild angesehen wird, nicht so wesentlich ist wie bei den seitherigen Anordnungen. Gleichzeitig ist das Bild wesentlich größer — etwa 10 × 18 cm — und, entsprechend den englischen Fernsehnormen, aufrechtstehend. Bei dem letztgenannten Gerät war das gute Stehen der Bilder und die sehr leichte Einstellung auf Synchronismus bemerkenswert.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß durch die im Gang befindlichen Verbesserungen eine Weiterentwicklung des Fernsehens erwartet werden kann.

Durch Pressenachrichten ist um die Jahreswende unter dem Namen „Stenode Radiostat" eine Erfindung von Dr. Robinson bekanntgeworden. Die deutsche Studienkommission benutzte ihren Besuch in England, um sich mit dieser Erfindung, über die in der Presse bisher nur teilweise sich widersprechende Angaben zu finden waren, bekannt zu machen. Robinson strebt an, unter Ausnutzung neuartiger physikalischer Erkenntnisse trotz außergewöhnlicher Abstimmschärfe eine gute Modulation zu erzielen. Bei den Versuchen wurde z. B. der Londoner Sender aufgenommen und von einem örtlichen Sender überlagert, so daß ein Überlagerungston von 200 bis 300 Hertz entstand. In einem ebenfalls aufgestellten Empfänger üblicher Bauweise war infolge dieses Überlagerungstones der Londoner Sender naturgemäß nicht mehr aufzunehmen. Durch entsprechende Einstellung der Stenode gelang es jedoch, diesen Überlagerer auszuschalten und den Londoner Sender wieder rein zu empfangen. Weiterhin wurden Aufnahmen ferner Sender gemacht und auch hier Trennungen durchgeführt, die mit üblichen Mitteln nicht möglich sind. In musikalischer Hinsicht schienen jedoch die Vorführungen nicht immer voll befriedigend[1]).

Von Interesse war ein weiterer Versuch, der sich jedoch auf die Verwendung des Systems zur mehrfachen Ausnutzung von Telegraphieleitungen bezieht. Hier war die Abstimmschärfe so weit getrieben, daß die Verstimmung von nur ½ Hertz bereits genügte, den Empfänger außer Resonanz zu bringen. Es würde dies bedeuten, daß man auf jeder Drahtleitung gleichzeitig eine ungeheuere Anzahl von Telegrammen ohne gegenseitige Störung befördern kann.

Vorläufig wird jedoch die Herstellung der Stenode-Apparate verhältnismäßig teuer und daher eine Massenanfertigung kaum möglich sein. Für die Mehrheit der Funkhörer scheidet daher die Beschaffung dieser Geräte aus, so daß die Erfindung des Dr. Robinson — wenigstens vorläufig — wohl kaum einen umwälzenden Einfluß auf die Rundfunksenderpolitik ausüben wird.

Von Interesse war, über die Schwierigkeiten, die nach Einführung des Londoner Doppelprogramms entstanden, Näheres zu hören. Aus Kreisen der englischen Funkhörer liefen bei der englischen Sendegesellschaft nach der Einführung des Doppelprogrammes etwa 50 000 schriftliche Beschwerden über gegenseitige Störungen der beiden Sender ein. Mit Ausnahme von wenigen hundert Fällen konnten die Beschwerdeführer durch Übersendung von seitens der Sendegesellschaft hergestellten Druckschriften belehrt und zufriedengestellt werden.

Besonders lehrreich für die Studienkommission war ein Besuch in den Laboratoriumsanlagen des „Radio-Research-Board" im Slough, wo wissenschaftliche Untersuchungen

[1]) Vgl. auch die Aufsätze „Strahlt ein modulierter Sender wirklich Seitenbänder aus?" auf Seite 421 dieses Heftes sowie „Stenode Radiostat und das Problem der Seitenbandwellen" auf Seite 423.

über die verschiedensten Fragen der Wellenausbreitung usw. angestellt werden. Unter anderem wurden hier vorgeführt:

1. Eine von Professor Appleton entworfene Apparatur zur Messung der Höhen der Heaviside-Schicht;
2. ein Kathodenstrahlapparat zur Untersuchung atmosphärischer Störungen, der nicht nur die Stärke der Störungen, sondern auch die Richtung erkennen läßt, aus der sie kommen;
3. Dr. Hollingworths Analyse der Raumstrahlung auf kurzen und langen Wellen;
4. Messung und Aufzeichnung der absoluten Feldstärke mit Hilfe des CGS.-Mikro-Amperemeters der CGS. Comp. Monza bei Mailand;
5. eine tragbare Ausführung des Adcock-Direktion-Finder, der verwendet wird, um die Mißweisung von Peilrahmen bei der Anpeilung von nachts fliegenden Flugzeugen zu vermeiden. An Stelle des Peilrahmens wird eine symmetrische Doppel-Dipolanordnung verwendet;
6. Sichtbarmachung der Kurvenform atmosphärischer Störungen auf dem Schirm einer Braunschen Röhre (Ausführung von Ardenne).

Die obenerwähnten Laboratorien des Radio-Research-Board sind in einem großen Park verteilt. Fast jeder der ausgeführten Versuche findet in einer besonderen Hütte statt, so daß eine gegenseitige Störung nicht möglich ist. Jegliche Verbindung der einzelnen Hütten untereinander ist vermieden. Es wurde daher auf elektrisches Licht, Fernsprecher, Wasserleitung und dergleichen verzichtet. Falls einer der dort beschäftigten Ingenieure, die wegen der großen Entfernungen über Kraftwagen und Motorräder verfügen, an den Fernsprecher gerufen wird, findet dies durch Pfeifsignale statt.

Die deutsche Studienkommission nahm auch Gelegenheit, einen neuen Tonfilm in einem Londoner Lichtspielhause zu besuchen, um ihn hinsichtlich der Güte der akustischen Wiedergabe zu prüfen. Es muß festgestellt werden, daß der englische Tonfilm außerordentlich wesentliche Fortschritte gemacht hat. Unter andern wurde am Anfang des Stückes auf der Bühne des Theaters eine revueartige Szene aufgeführt, die einen Querschnitt durch den gesamten Film bot. Ein Männerchor bewegte sich singend auf der Bühne, während auf einer Nebenbühne eine Dame sang. Begleitet wurde diese Szene durch einen Lautsprecher, der vom Tonfilm betätigt wurde. Die Güte der Wiedergabe war derartig, daß die Besucher der Meinung waren, die auftretenden Personen sängen selbst. Auch die Tonwiedergabe während des Filmes war ebenso einwandfrei und völlig natürlich.

Die Fadingkompensation beim Superhet

Von
Hans Enthofer

Im Laufe der letzten Jahre wurden wiederholt Schaltungen zur automatischen Kompensation des Fadingeffektes veröffentlicht, die im Prinzip hauptsächlich auf einer durch den Gleichrichter erzeugten Gittervorspannungsänderung der ersten Hochfrequenzröhre beruhen. Dagegen wurde eine andere Methode, die Schwunderscheinungen zu eliminieren und damit die Empfangslautstärke zu stabilisieren, bisher unberücksichtigt gelassen, was um so erstaunlicher ist, als sie praktisch bereits bei vielen Empfängern in Anwendung gebracht wurde, ohne speziell als Fadingkompensation erkannt zu werden. Die dadurch erzielte Gleichmäßigkeit der Empfangslautstärke wurde meist den sonstigen hervorragenden Eigenschaften des Superhets, um welche es sich in diesem Falle handelt, zugeschrieben.

Bekanntlich gehen seit langem die Meinungen anerkannter Superhetspezialisten darüber auseinander, ob der Einbau einer dritten Zwischenfrequenzstufe wirtschaftlich zu rechtfertigen ist. Bei Erreichung einer bestimmten Empfangslautstärke nimmt die Leistung des Gerätes nämlich nur unmerklich ab, wenn die letzte Zwischenfrequenzverstärkerstufe abgeschaltet wird, so daß der Empfänger also nur mit einer zweiteiligen Zwischenfrequenzkaskade arbeitet. Wie die Ausführungen, die Dr. Lentze im „Funk-Bastler" 1929, Heft 5, Seite 72, und Heft 7, Seite 99, über eben diese Erscheinung machte, ergeben, wird von einer bestimmten Empfangsintensität ab die Audionstufe, ja in einzelnen Fällen bereits die letzte Zwischenfrequenzstufe, übersteuert, womit eine ganz erhebliche Abnahme des Verstärkungsfaktors dieser Stufen verbunden ist. Wie Messungen, die Dr. Lentze ausführte, ergaben, kann bei einwandfreier Abschirmung bzw. Neutralisation der Kaskade und Empfang ferner Sender, was ja mit geringer Empfangsstärke gleichbedeutend ist, mit einer 11fachen Spannungsverstärkung jeder einzelnen Stufe gerechnet werden. Überschreitet jedoch die einfallende Empfangsintensität eine gewisse Grenze, die bei der Leistung des Superhets wohl von ziemlich allen größeren Sendern erreicht werden dürfte, so tritt durch oben erwähnte Übersteuerung nur noch eine etwa zweifache Spannungsverstärkung auf, so daß also keine nennenswerte Zunahme der Lautstärke bei Verwendung der dritten Zwischenfrequenzstufe mehr zu erzielen ist. Damit dürfte, nebenbei erwähnt, die Tatsache ihre Erklärung finden, daß der Superhet an der Hochantenne in betreff Lautstärke keine derartige Leistungssteigerung ergibt, wie sie die im Verhältnis zum Rahmen große Aufnahmefähigkeit der Hochantenne vermuten ließe.

Um diese Leistungsverminderung nun auszumerzen, schlägt Dr. Lentze eine Gegentaktstufe im Audion vor; von anderer Seite wieder wird radikal die Weglassung der dritten Stufe nahegelegt. Bei Anwendung des einen wie auch des anderen Vorschlages kommt aber eine Eigenschaft des Superhets in Fortfall, und zwar die bisher zu wenig beachtete, in weiten Grenzen vorhandene Unabhängigkeit des Superhets vom Fadingeffekt.

Bei genauerer Betrachtung ergibt es sich, daß eben durch diese Übersteuerung, die, wie erwähnt, bei ziemlich allen stärkeren Sendern auftreten dürfte, eine nicht unerhebliche Leistungsreserve im Gerät vorhanden ist, die beim Zurückgehen der Einfallintensität automatisch der Lautstärke zugute kommt. Um es präzis auszudrücken: Bei starker Empfangsstärke beträgt, wieder nach Dr. Lentze, die Verstärkungsziffer der letzten Stufe nur etwa ein Fünftel des Verstärkungsfaktors der gleichen Stufe bei schwachen Empfangsstärken, so daß also bei eintretendem Fading automatisch eine Erhöhung der Gesamtverstärkungsziffer des Gerätes erfolgt, wodurch der Lautstärkeabfall zum großen Teil aufgehoben wird. Wie stark sich ziffernmäßig diese Eigenschaft auswirkt, müßte durch Laboratoriumsmessungen ohne weiteres klarzustellen sein, praktisch jedenfalls wird jeder Besitzer eines hochwertigen Superhetgerätes bestätigen können, daß der Superhet im Vergleich zu anderen Empfängern auffallend unempfindlich gegen leichtere Fadings ist.

Zweck dieser Zeilen soll es sein, d i e s e bisher so stiefmütterlich behandelte Eigenschaft des Superhets zur Diskussion zu stellen und zu exakten Messungen anzuregen. Insbesondere würden wohl Versuche in der Hinsicht interessieren, ob durch Beibehaltung der Gitterstrom-Gleichrichtungsschaltung und Wahl einer entsprechenden besonders günstigen Anodenspannung für das Audion obige Eigenschaft nicht noch weiter ausgenutzt werden könnte, um so mehr, als die Leistung eines neutralisierten Superhets derart hoch ist, daß eine Einbuße an Lautstärke ruhig in Kauf genommen werden kann. Eine minimale Verzerrungsmöglichkeit ist dabei ja wohl nicht abzuleugnen, jedoch dürfte diese im Vergleich mit den in der Niederfrequenzstufe oft auftretenden (?) Verzerrungen praktisch nicht ins Gewicht fallen.

Konstruktionseinzelheiten moderner Tonabnehmer

Von
Erich Schwandt

Von anderer Art als bei den im letzten Heft des „Funk-Bastler" S. 419 f. beschriebenen Tonabnehmern mit einem Hufeisenmagnet ist die Lagerung des Ankers bei dem Tonabnehmer der Abb. 16 und 17. Auch hier kommt zwar eine Prisma zur Verwendung, das aus Abb. 17 sogar besonders deutlich ersichtlich ist; das zwischen den Polschuhen schwingende Ende des Ankers wird aber außerdem

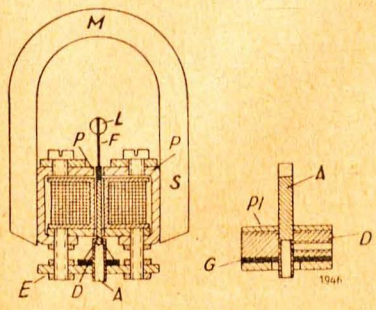


Abb. 16.
Tonabnehmer mit Prisma-Lagerung und durch Feder gedämpftem Ankerende (Mende).

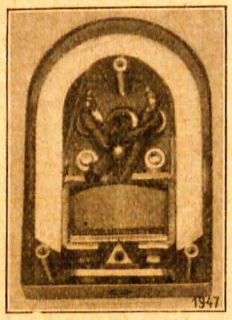


Abb. 17. Innenansicht des Tonabnehmers nach Abb. 16; die Schneidenlagerung des Prismas ist besonders deutlich sichtbar.

durch eine nichtmagnetische Feder festgehalten, die in den Schlitz eines mit der Grundplatte fest verbundenen Stiftes eingelötet ist (Feder F und Stift L in Abb. 16). Die Feder ist denn auch nicht als Lagerung, sondern eher als Dämpfungsmittel anzusehen; sie begrenzt die Ausschläge des sich um D drehenden Ankers und verhindert ein Anschlagen an die Polschuhe. Das Prisma D wird mit Hilfe einer besonderen Druckplatte und der zugehörigen Schrauben, unter Zwischenlage einer Weichgummiplatte G. in die Ausfräsung der mit den Polschuhen verschraubten Platte Pl gepreßt.

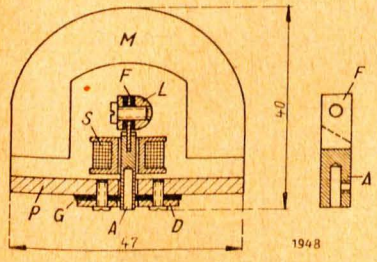


Abb. 18.
Tonabnehmer mit Feder-Lagerung des Ankers (Graetz).

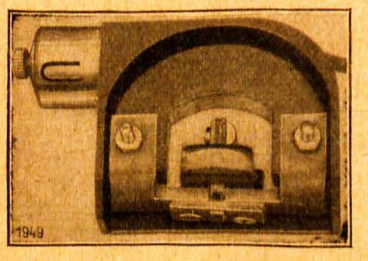


Abb. 19. Innenansicht des Tonabnehmers nach Abb. 18 (Graetz).

Ebenfalls eine Feder verwendet der Tonabnehmer der Abb. 18 und 19; sie dient hier nicht der Dämpfung, sondern wird zum Lager und Drehpunkt, so daß dieses System dem der Abb. 13 nahekommt. In den geschlitzten Anker A ist die Feder F eingelötet, die mit Gummizwischenlagen am Ständer L befestigt ist. Der Anker schwingt zwischen den Polschuhen P und erhält seine Dämpfung durch eine Gummiplatte G, die um so stärker gegen den Anker preßt und diesen um so mehr dämpft, je fester die Kopfschrauben angezogen werden. Wie die rechts stehende Schnittzeichnung der Abb. 18 zeigt, ist der Anker schräg abgeschnitten, wahrscheinlich, um eine sich sonst vielleicht ausbildende Knickung an der Übergangsstelle zu verhindern.

Das gleiche Prinzip verwendet der Tonabnehmer der Abb. 20; auch hier liegt der Drehpunkt des Ankers nicht in der Ebene der Magnetschenkelenden, sondern gerade entgegengesetzt, und der Anker macht in der Nähe der Polschuhe die größten Amplituden. Der Anker hat rechteckigen Querschnitt und ist durch zwei Schrauben an einem Nocken der Grundplatte befestigt. Damit er schwingen kann, ist er von beiden Seiten eingefräst; die Nuten S verlaufen aber nicht im rechten Winkel zu den Kanten des Ankers, sondern sie sind schräg gelegt, und zwar so, daß die Achse, um die der Anker schwingt, durch den Kopf K der Nadelfeststellschraube geht. Infolgedessen führt der Kopf lediglich Drehbewegungen aus, und seine Masse ist einer Einwirkung auf den Schwingungsverlauf entzogen, sie kann also auch nicht zur Ausbildung von Resonanzlagen beitragen. Das gleiche Ziel wird übrigens in der Konstruktion der Abb. 18 angestrebt; auch hier läuft die Achse, um die herum der Anker schwingt, durch den Schraubenkopf. Beide Tonabnehmer sind in der Konstruktion sehr ähnlich.

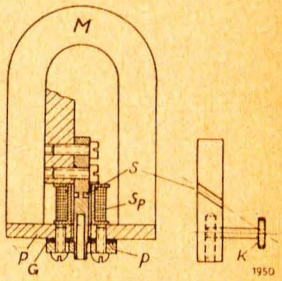


Abb. 20. Tonabnehmer mit federnder Ankerlagerung und schräg gestellter Achse, die durch den Schraubenkopf geht (Grawor).

Eine ganz neuartige Lagerung wird bei dem neuen Siemens-Tonabnehmer angewendet, dessen Inneneinrichtung aus Abb. 21 und 22 zu ersehen ist. Er verfügt über den vorteilhaften hohlen, rohrförmigen Anker A, über den an seinem vorderen Ende

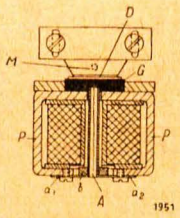


Abb. 21.
Tonabnehmer mit Rohranker und von außen zu betätigender Dämpfungsregulierung (Siemens).

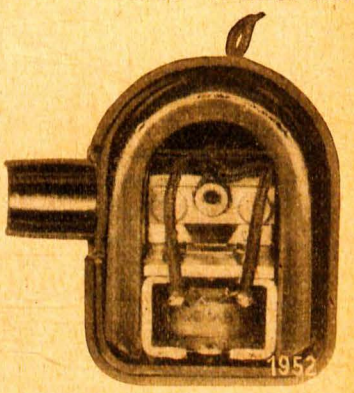


Abb. 22. Innenansicht des Tonabnehmers gemäß Abb. 21 (Siemens).

ein massives, ovales Metallstück b geschoben und festgelötet wurde. Das Blech des Ankers, der aus Eisenblech gebogen ist und deshalb eine Längsnaht aufweist, ragt durch diese Fassung heraus und ist rechtwinklig umgebogen, so daß zwei Laschen a_1 und a_2 entstehen, die mit Schrauben an den unteren Polschuhen befestigt sind. Auf diese Weise wird eine außerordentliche stabile und trotzdem genügend nachgiebige Lagerung erzielt. Das Ende des Ankers schwingt zwischen den Polschuhen P und erhält die erforderliche Dämpfung durch die Gummiplatte G, die durch eine entsprechend gebogene große Blattfeder D gegen Polschuhe und Anker gedrückt wird. Die Grobeinstellung des Druckes geschieht durch Verschieben der Platte vor dem Festziehen der Schrauben, während eine Feinregulierung bei geschlossener Dose durch eine Madenschraube von außen vorgenommen werden kann. Abb. 23 zeigt das Prinzip dieser ausgezeichneten Regulierungsmöglichkeit: die Blattfeder D ist so gebogen, daß sie eine schräggestellte Fläche F aufweist, gegen die die von außen zugängliche Maden

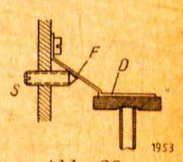


Abb. 23.
Die Regulierung der Dämpfung beim Tonabnehmer nach Abb. 21 und 22.

schraube S drückt. Dreht man die Schraube nach rechts, so hebt sie die Feder etwas an, die Dämpfung wird auf einen geringeren Wert eingestellt. Dreht man sie zurück, so kann die Feder stärker auf die Gummiplatte drücken; die Dämpfung wird größer. Die Regulierungsmöglichkeit dieses Tonabnehmers ist als sehr vorteilhaft anzusehen, ermöglicht sie es dem Benutzer doch, bei einer Veränderung der Dämpfung, die durch unsanfte Behandlung eingetreten ist, den ursprünglichen Mittelwert von außen, also ohne Öffnung der plombierten Dose, einzustellen.

Eine eigentümliche Anordnung des Ankers weist die mit einem besonders schweren Magneten ausgerüstete Cameo-Dose der Abb. 24 und 25 auf. Die Dose verfügt über Zapfenlagerung in den unteren Schenkeln der Polschuhe. Das Ende des Ankers, das zwischen den oberen Schenkeln der Polschuhe schwingt, ist jedoch nicht, wie sonst, besonders schmalgehalten, sondern als dreieckiges Prisma D ausgeführt, das sich zwischen den entsprechend ausgefrästen Polschuhen bewegt. In die Polschuhe sind in der Mitte, und zwar in schmale Einfräsungen, Gummipuffer eingesetzt, die sich gegen das dreieckige Ankerprisma drücken, und zwar

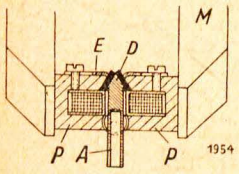


Abb. 24. Tonabnehmer mit prismatischem Ankerende (Cameo).

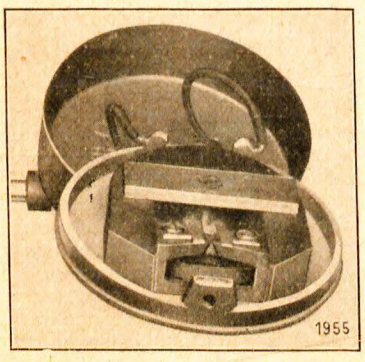


Abb. 25. Innenansicht des Tonabnehmers gemäß Abb. 24 (Cameo).

um so mehr, je weiter man die Schrauben anzieht, die die Einstellbleche E halten. Die Regulierung der Dämpfung läßt sich stetig und sehr fein vornehmen.

Die Grundprinzipien der Tonabnehmer

Faßt man die verschiedenen Konstruktionsrichtungen zusammen, so lassen sich die folgenden Grundprinzipe unterscheiden:

A. Tonabnehmer mit zwei Hufeisenmagneten.
   1. Drehpunkt am Nadelende des Ankers, entgegengesetztes Ankerende mit Gummipuffern gedämpft, Magnete mit beiden Schenkeln angreifend (Loewe, Nora).
   2. Drehpunkt am Nadelende des Ankers, entgegengesetztes Ankerende mit Gummipuffern gedämpft, Magnete nur mit dem der Nadel abgewandten Schenkel angreifend (Reisz, Philips).

B. Tonabnehmer mit zwei Stabmagneten mit Polschuhen. Drehpunkt am Nadelende des Ankers, entgegengesetztes Ankerende mit Gummipuffer gedämpft, beide Magnete mit je zwei Polschuhen angreifend (Dralowid-Tonator D. T. 1).

C. Tonabnehmer mit einem Hufeisenmagnet mit Polschuhen.
   1. Drehpunkt am Nadelende des Ankers, entgegengesetztes Ankerende mit Gummipuffern gedämpft, Magnetjoch in der Nähe des Ankerdrehpunktes, einteilige Polschuhe (Blaupunkt).
   2. Drehpunkt am Nadelende des Ankers, entgegengesetztes Ankerende mit Gummipuffern gedämpft, Magnetjoch dem Ankerdrehpunkt entgegengesetzt, hufeisenförmige Polschuhe, nur mit dem der Nadel abgewandten Schenkel angreifend (Siemens, Saba, Cameo, Polyfar).
   3. Drehpunkt am Nadelende des Ankers, entgegengesetztes Ankerende nicht gedämpft, Magnetjoch dem Ankerdrehpunkt entgegengesetzt, Polschuhe mit dem der Nadel abgewandten Schenkel angreifend (Hegra).
   4. Drehpunkt am Nadelende des Ankers, entgegengesetztes Ankerende durch Metallfeder gedämpft, Magnetjoch dem Ankerdrehpunkt entgegengesetzt, Polschuhe mit dem der Nadel abgewandten Schenkel angreifend (Mende).
   5. Drehpunkt dem Nadelende abgewandt, Polschuhe in Nadelnähe angreifend, Gummidämpfung in Nadelnähe, Magnetjoch dem Nadelende abgewandt (Grawor, Graetz).

Die Befestigung der Nadel

Für die Befestigung der Nadel weisen sämtliche Tonabnehmer runde oder ovale Löcher von rund 2 mm Durchmesser und durchschnittlich 9 mm Länge auf, die die Nadel aufzunehmen haben; ihre Befestigung wird durch eine Kordelschraube vorgenommen, die in einem senkrecht zur Nadelbohrung gerichteten Gewindeloch läuft. Soll die Nadelbefestigungsvorrichtung eine Lebensdauer erzielen, wie sie den übrigen Teilen des Tonabnehmers entspricht, so müssen der Gewindeschaft und das Muttergewinde sehr langgehalten und die Gewinde sorgfältig ausgeschnitten werden, denn es ist nicht angängig, daß ein teurer Tonabnehmer, der vielleicht 30 RM. kostet, durch ein Einzelteil, das einen Herstellungswert von wenigen Pfennigen hat, unbrauchbar wird.



Abb. 26 Nadelbohrungen von Tonabnehmer-Ankern.

Um der Nadel eine möglichst sichere Lage zu geben, hält man das Nadelloch teilweise auch dreieckig oder gibt ihm eine Einfräsung, die das gute Festhalten der Nadel, das für klirrfreies Spiel unbedingt nötig ist, begünstigt (Abb. 26). Sollen die neuerdings in Aufnahme kommenden Nadeln aus Bambusholz verwendet werden, so müßte das Nadelloch ein Dreieck von 3 mm Kantenlänge darstellen, da die Holznadel sonst nicht hineinpaßt. Bisher werden elektrische Tonabnehmer nur ganz vereinzelt mit so großem Nadelloch ausgeführt, da die Masse des Ankers naturgemäß sehr viel größer werden muß, wenn das Nadelloch im Durchmesser vergrößert wird. Immerhin wäre es wünschenswert, wenn die Tonabnehmer so geändert würden, daß man auch dreieckige Holznadeln in ihnen verwenden kann, da diese, wenn auch nicht in der Wiedergabe, so doch aber in der Schonung der Platten und in der Beseitigung des Nadelgeräusches einen nicht zu verkennenden Vorteil darstellen.

Abb. 27 zeigt eine Neukonstruktion, die am Dralowid-Tonator D. T. 2 verwirklicht worden ist und eine völlig neuartige Nadelbefestigung darstellt: A ist der Anker mit der Nadelbohrung, in der die Nadel N steckt. Senkrecht zum Nadelloch ist ein glattes Loch gebohrt, das an Stelle einer Schraube den Stift S aufnimmt, der am Hebel H befestigt ist. Dieser Hebel drückt den Stift mit Hilfe der Blattfeder F nun kräftig gegen die Nadel, so daß diese genau wie durch eine Schraube festgehalten wird. Drückt man auf den Hebel in Pfeilrichtung, so gibt der Stift die Nadel frei, die man nun besonders leicht und schnell wechseln kann, ohne daß, wie bei zu scharfem Anziehen der üblichen Nadelbefestigungsschraube zu befürchten wäre, ein Ausreißen des Gewindes möglich ist.

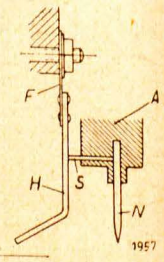


Abb. 27. Schraubenlose Nadelbefestigung (Dralowid D. T. 2).

Die Tragarmkonstruktionen

Trotzdem die Tonabnehmer auch heute noch häufig mit Einsteckstutzen geliefert werden, genau wie mechanische Schalldosen, um sie an deren Stelle in dem an der Sprechmaschine vorhandenen Tonarm gebrauchen zu können, hat diese Konstruktion als unvorteilhaft zu gelten. Der übliche Tonarm ist für die schwerere elektrische Abtastdose zu leicht und minderwertig ausgeführt; häufig klappert er, und nicht selten ist auch nur eine recht unvollkommene Befestigung des Tonabnehmers an ihm möglich. Um hier Abhilfe zu schaffen, wurden von verschiedenen Seiten besondere Tragarme für elektrische Tonabnehmer stabiler Konstruktion herausgebracht, die meist mit Gegengewicht ausgerüstet

waren, um das auf der Platte lastende Gewicht zu ermäßigen, in der Annahme, daß man den Platten hierdurch eine größere Lebensdauer geben könne.

Als gelöst hatte diese Aufgabe aber erst in dem Augenblick zu gelten, als man den Tonabnehmer mit einem eigens für ihn konstruierten Tragarm zusammenbaute. Heute ist man allgemein zu dieser Bauart übergegangen, und die führenden Tonabnehmer sind mit wenigen Ausnahmen sämtlich mit angebautem Tragarm erhältlich, in dessen Fuß meist auch ein Lautstärkeregler eingesetzt ist. Diese letztere

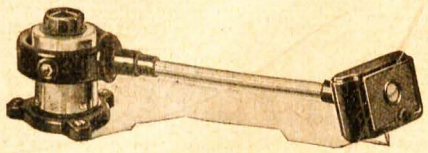


Abb. 28. Neuartige Tonabnehmerkonstruktion mit Exzenter-Tragarm, Lautstärkeregler und Schrägstellung der Abtastdose (Blaupunkt).

Maßnahme ist sehr zu begrüßen, da sie das unbequeme Zwischenschalten eines separaten Reglers endlich erübrigt.

Der Tragarm hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

1. Er muß ein möglichst reibungsloses Gleiten der Nadel in der Plattenrille ermöglichen, darf aber auf keinen Fall klappern oder zu irgendwelchen Nebengeräuschen Anlaß geben;
2. Zwecks Nadelwechsel soll ein bequemes Hochklappen des Tonabnehmers möglich sein;
3. Im Ruhezustand sollte man den Tonabnehmer aus der Hand legen können, ohne daß eine besondere Stütze notwendig ist und ohne daß Teile des Tonabnehmers den Plattenteller berühren;
4. Wenn erforderlich, hat der Tragarm den Gewichtsausgleich des Tonabnehmers zu bewirken.

Die modernen Tragarme erfüllen diese Bedingungen in recht vollkommener Weise. Punkt 1 wird teilweise durch und leicht gedämpftem Anker kann das Dosengewicht ruhig in der Nähe von 200 g liegen, ohne daß eine übermäßig starke Abnutzung eintritt. Um einen Überblick zu geben, seien nachstehend die Gewichte einiger moderner Tonabnehmer mitgeteilt: Tonator 145 g, Hegra 110 g, Reisz 190 g, Loewe 135 g, Siemens 145 g, Graetz 140 g, Nora 92 g, Philips 145 g, Grawor 145 g, Mende 120 g. Da über die Führung von Tonabnehmern kürzlich an dieser Stelle eine

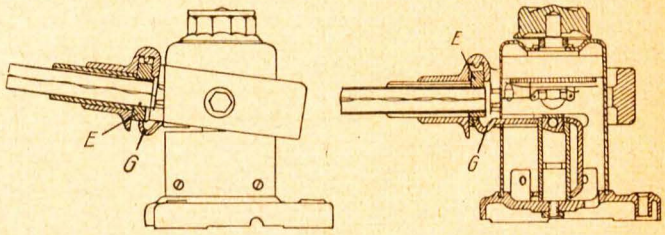


Abb. 29. Konstruktionseinzelheiten des Tragarmes nach Abb. 28 (Blaupunkt).

Spezialarbeit erschien[2]), sei dieses Thema hier nur kurz gestreift. Es ist für den Benutzer von Tonabnehmern zudem nicht schwierig, zu erkennen, ob ein Tragarm den an ihn zu stellenden Anforderungen entspricht.

Dagegen sei eine aus dem Rahmen fallende Tragarmkonstruktion etwas ausführlicher behandelt, weil sie für die Tonabnehmertragarme schlechthin als vorbildlich zu gelten hat. Abb. 28 gibt eine Ansicht dieses Tonabnehmers wieder, während Abb. 29 die wichtigsten Teile im Schnitt darstellt. Der Tragarm dieses Ständers besteht aus Metallrohr, dessen Ende in einem Ring dergestalt gelagert und mit einem Exzenter versehen ist, daß beim Rechtsdrehen der Dose diese angehoben wird. Im rechten Teil von Abb. 28 befindet sich der Tonabnehmer in Arbeitsstellung; die Dose ist bis links an den Anschlag gedreht, und der Exzenter E

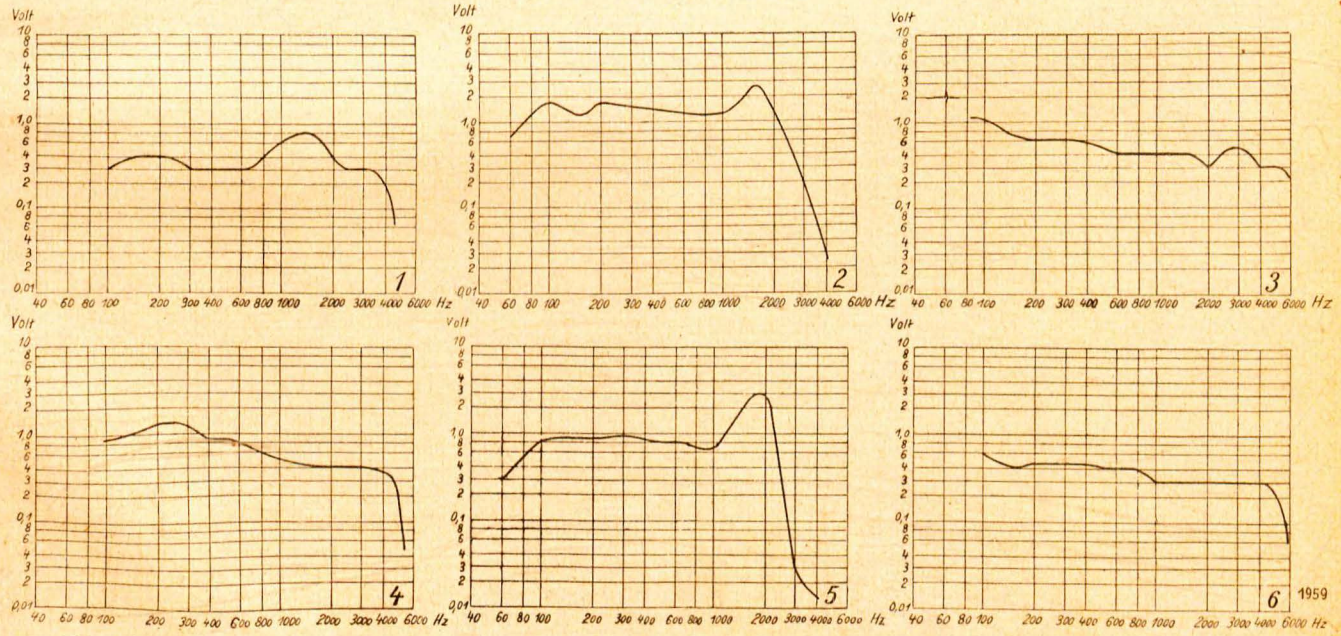


Abb. 30. Vergleichskurven verschiedener Tonabnehmer, mit den Frequenzplatten 62 688 und 62 689 der Deutschen Grammophon-A. G. aufgenommen.

Kugellager Rechnung getragen, die ein fast reibungsloses Folgen ermöglichen. Zwecks Nadelwechsel besitzt der Tragarm ein Gelenk, das ein leichtes Umlegen der Dose gestattet; es ist häufig so ausgebildet, daß sich der Tonabnehmer in umgelegtem Zustand in der nach Punkt 3 geforderten Ruhestellung befindet, so daß man ihn ohne weiteres aus der Hand geben kann, ohne daß er den Plattenteller oder die Montageplatte der Sprechmaschine berühren kann. Auf den Gewichtsausgleich wird heute oft verzichtet, da sich herausgestellt hat, daß nicht das große Gewicht der Tonabnehmer, sondern die im Anfang sehr fest eingestellte Dämpfung des Ankers die Platten beschädigte. Bei normal wendet dem Gegenstück G seine flache Seite zu. Dreht man die Dose und damit den Tragarm aus Metallrohr nach rechts, so dreht sich auch der mit dem Rohr verstiftete Exzenter mit, der nun, da der große Durchmesser desselben gegen das Gegenstück G zu liegen kommt, den Tragarm automatisch anhebt, wie es die linke Zeichnung angibt. Die Dose bleibt also, mit der Nadel nach oben, angehoben stehen, wenn man sie jetzt aus der Hand gibt. Ein unbeabsichtigtes Umfallen ist nicht möglich, da der Exzenter in seinen beiden Einstellungen rastenartig einschnappt.

[2]) Vgl. „Funk-Bastler" 1930, Heft 11.

Die Lagerung des Tragarmes wird durch eine im Ständer zentrisch angebrachte Stahlkugel bewirkt, die ein regelrechtes Kugeldrucklager darstellt. In dem Ständer ist ferner der Lautstärkeregler (in Potentiometerschaltung) untergebracht, dessen neuartige Konstruktion ebenfalls aus Abb. 28 zu ersehen ist. Da bei den gewöhnlichen drahtgewickelten Drehpotentiometern nach einiger Zeit meist ein Zusammenschieben der Drahtwindungen durch die Schleiffeder erfolgt, wurde hier ein federnder Kontaktring angewendet, der im Umfang etwas größer ist, als das Potentiometer, und der durch einen kräftig ausgeführten Schleifhebel gegen die Drahtwindungen gedrückt wird. Der Kontaktring federt nun so, daß er die Widerstandswindungen stets nur an der Stelle berührt, an der der Schleifhebel auf ihm liegt. Man erzielt auf diese Weise einen völlig sicheren Kontakt, und es ist ausgeschlossen, daß bei der Regelung eine Unterbrechung stattfindet. Infolgedessen müssen alle sonst häufig beobachteten Knack- und Krachgeräusche unterbleiben, die bei minderwertigen Lautstärkereglern die Folge von Widerstandsunterbrechungen sind.

Schließlich ist der Tonabnehmer schräg zur Achse des Tragarmes gestellt, um während der ganzen Spieldauer eine möglichst korrekte Lage der Nadel zu erzielen.

Frequenzkurven der modernen Tonabnehmer

Über die Aufnahme der Frequenzkurven von Tonabnehmern, die mit Hilfe der nach Angaben des Reichspostzentralamtes von Lindström und neuerdings in ähnlicher Form auch von der Deutschen Grammophon-A. G. hergestellten Frequenzplatten geschieht, ist an dieser Stelle des öfteren berichtet worden[3]), so daß ich mich hier auf die Mitteilung einiger Kurven einer Meßreihe beschränken kann, die mit den zuletzt erwähnten Frequenzplatten durchgeführt wurde (Abb. 30). Da solche Messungen, wenn sie nur an je einem Exemplar der Tonabnehmer vorgenommen werden, kein objektives, sondern nur ein angenähert richtiges Bild geben können, möchte ich zu den Kurven nicht die Namen der Tonabnehmer nennen, sondern mitteilen, welches Prinzip jeweils benutzt worden ist.

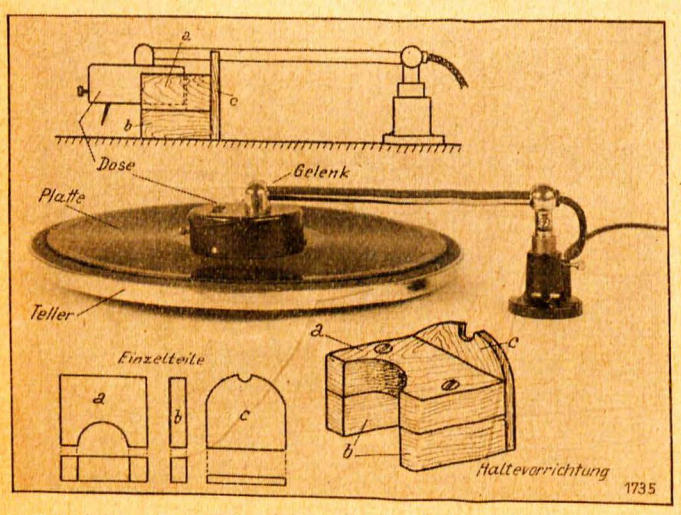
Kurve 1 und 4 gehören zu Tonabnehmern mit großem Hufeisenmagnet, bei denen der Drehpunkt am Nadelende des Ankers liegt; bei 4 ist das Ankerende durch Gummilagerung gedämpft, bei 1 ist es nicht gedämpft. Bei 3 wird das Ankerende durch eine Feder gehalten. 2 und 5 sind die Charakteristiken von Dosen mit zwei Magneten, und 6 entspricht einem Tonabnehmer, bei dem das dem Schneidenlager abgewandte Ende des Ankers zwischen zwei zylindrischen Gummipuffern liegt, die durch Madenschrauben eingestellt werden können.

Da das benutzte Röhrenvoltmeter nicht genügend empfindlich war, um auch die wesentlich kleineren Spannungen am Anfang und am Ende der Frequenzkurve genügend genau zu messen, können alle Charakteristiken nur als verhältnismäßig grobe Aufnahmen angesehen werden, die lediglich den Zweck des Vergleichs haben und aufgenommen wurden, um den Einfluß der verschiedenen Konstruktionsmaßnahmen auf die Kurvenform zu erkennen.

Die Behandlung des elektrischen Tonabnehmers

Schutz der Schalldose gegen Beschädigungen

Je besser der elektrische Tonabnehmer ist, um so mehr wird man bedacht sein müssen, seine vorzüglichen Eigenschaften durch eine sachgemäße und schonende Behandlung zu erhalten. Gewiß sind viele Fabrikate so sorgfältig durchkonstruiert, daß die äußere Form wenig Angriffsflächen für



Haltevorrichtung für einen elektrischen Tonabnehmer. Das Lichtbild zeigt eine Cameodose, die in dem am Dosenkörper befindlichen Gelenk in vertikaler Richtung umgelegt werden kann.

Beschädigungen aufweist, jedoch ist bei allen bekannten und vielverwendeten Schalldosen die mehr oder weniger aus dem Verschlußgehäuse herausragende Nadelfassung und besonders die zur Feststellung der Nadel dienende Arretier-Kordelschraube ein sehr empfindlicher und auch leicht verletzbarer Teil. Genau wie bei einem hochwertigen Meßinstrument ist auch hier die Lagerung des beweglichen Teiles des Gerätes gegen Stöße und kräftige Erschütterungen empfindlich und daher gegen solche Einwirkungen zu schützen. Da ein Tonabnehmer in seiner Lagerung sehr leicht spielen muß, so genügt oft ein kleiner Anstoß, um die ganze Armatur zu bewegen, wobei es leicht vorkommen kann, daß die Nadel gegen den Plattenteller oder die Feststellschraube gegen einen festen Gegenstand schlägt; dadurch wird die empfindliche Lagerung des beweglichen Teiles leicht Schaden nehmen.

Eine solche Unvorsichtigkeit, die etwa beim Neuauflegen oder Umlegen (Wenden) einer Platte passieren kann, ist daher auf jeden Fall zu vermeiden, weil die durch einen solchen Stoß bewirkte starke Bewegung des Systems zum Kleben des Ankers führen kann. Eine Schalldose ist natürlich erst nach Beseitigung eines solchen Defektes wieder verwendbar, da sich sonst zum mindesten ein Klirren in der Wiedergabe bemerkbar macht.

Ähnliche Beschädigungen können auch schon dadurch zustande kommen, daß, wie es vielfach üblich ist, zur Prüfung der gesamten Wiedergabeapparatur vor dem Aufsetzen der Schalldose an der eingespannten Nadel mit dem Finger gerissen (gezupft) wird, wodurch nämlich ebenfalls sehr große Bewegungen des Dosenankers hervorgerufen werden, die im Betrieb (beim Abspielen einer Platte) kaum vorkommen. Eine solche Behandlung darf man natürlich einer guten Abtastdose nicht zuteil werden lassen.

Um die beim Plattenwechsel und auch bei der In- oder Außerbetriebnahme des Gerätes leicht möglichen Beschädigungen der Dose zu vermeiden, kann man in passender Entfernung vom Plattenteller eine kleine Haltevorrichtung anbringen; für die in der Abbildung dargestellte Dose besteht sie aus einem der Form der Dose sich anschmiegenden Brettchen a, zwei Stützklötzchen b und einem zur Festhaltung des Führungsarmes dienenden Brettchen c, die entsprechend der Ansichtsskizze zusammengebaut werden. Zahlreiche Tonabnehmer sind auch von sich aus bereits mit irgendeiner Haltevorrichtung versehen, die das Herumliegen der Dose bei Nadelwechsel und in den Pausen vermeidet.

H. Reppisch.

[3]) „Funk-Bastler", 1929, Heft 39 und 40.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G.m.b.H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

27. JUNI 1930 HEFT 26

FUNK BASTLER

FACHBLATT DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E.V.

Verbesserung von Rundfunkempfängern

Genügt ein einziger Bereich für den Empfang der Wellen von 200 bis 600 m?

Von **E. Scheiffler**

Die Erfahrung des vergangenen Winters hat gelehrt, daß durch die Vermehrung und Verstärkung der Rundfunksender wesentlich veränderte Empfangsbedingungen geschaffen wurden, denen viele Empfänger nicht mehr genügen. Die von keiner Seite bestrittene Berechtigung der von mir in Heft 8, 1930, ausgesprochenen Forderung nach einer gründlichen Neuordnung des Wellenplanes wird täglich bestätigt durch schriftliche und mündliche Anfragen bei unserer Auskunftsstelle, wie die immer mehr nachlassende Trennschärfe der früher gut arbeitenden Empfänger zu erklären sei.

Wir müssen den Fragestellern antworten, daß die Verschlechterung des Fernempfanges in erster Linie auf die Mängel des gegenwärtigen Wellenplanes zurückzuführen ist, jedoch leider die auch in anderen Ländern lautgewordenen Beschwerden von Rundfunkteilnehmern bei der zuständigen Stelle, dem Welt-Rundfunk-Verein, bisher keine Beachtung gefunden haben.

Nach Lage der Dinge wird man damit rechnen müssen, daß dieser unerfreuliche Zustand andauern wird. Ihm ist also das Empfangsgerät anzupassen, um aus dem Wellenchaos das herauszuholen, was eben möglich ist.

Das bezieht sich nicht etwa nur auf gänzlich veraltete Geräte, für deren Modernisierung E. Schwandt bereits im „Funk-Bastler" 1929, Heft 51 und 1930, Heft 3, ausführliche Ratschläge gegeben hat, sondern gerade auf neuere Empfänger, die an und für sich die Aufnahme zahlreicher Sender ermöglichen, bei denen jedoch besonders für den untersten Wellenbereich die Einstellmöglichkeiten nicht befriedigend sind. Für solche Geräte muß die von den Anfängen des Rundfunks her beibehaltene Unterteilung in einen Rundfunkbereich (200 bis 600 m) und einen Langwellenbereich (600 bis 2000 m) als unzulänglich bezeichnet werden. Bei der engen Zusammendrängung der Wellen im unteren Gebiete liegen die einzelnen Einstellungen benachbarter Sender so dicht beieinander, daß ihre Einstellung sehr schwer oder gar nicht gelingt.

Wohl kann die Größe einer Spule so gewählt sein, daß sie in Verbindung mit einem parallel geschalteten Drehkondensator von 500 cm Kapazität den Wellenbereich 200 bis 600 m bedeckt, aber für die Praxis des Rundfunkempfanges ist doch mit einem wesentlich kleineren Bereich zu rechnen, weil besonders im unteren Bereiche des Kondensators die Einstellung immer schwieriger wird und außerdem in der Regel nur lautschwacher Empfang zu erzielen ist. Selbst dann, wenn die Anfangskapazität des Kondensators ziemlich hoch angenommen wird, etwa 50 cm, beträgt die Endkapazität immer noch das Zehnfache des Anfangswertes. Also besteht zwar zwischen der kürzesten und längsten Welle des Schwingungskreises das Verhältnis $1 : \sqrt{10}$ oder ungefähr 1 : 3, jedoch für den eigentlichen, gut ausnutzbaren Empfangsbereich durchschnittlich nur ein solches von etwas mehr als 1 : 2. Also erscheint es zweckmäßig, den Rundfunkbereich einmal zu unterteilen, d. h. zwei Bereiche vorzusehen, z. B. 150 bis 350 und 300 bis 750 m.

Dieser aussichtsreiche Weg ist bereits im vorigen Jahre von Telefunken bei der Konstruktion des Empfängers T 40 beschritten worden, um eine gute Trennschärfe zu erreichen. Empfangsversuche des Verfassers mit dem an eine kurze Zimmerantenne angeschlossenen T 40 ergaben, daß durch die Unterteilung des Rundfunkbereichs tatsächlich eine gleichmäßig gute Einstellbarkeit bei allen Wellenbereichen erzielt wird. Diese Feststellung gab mir die erste Veranlassung zu dem Bau des in Heft 13, 1930, beschriebenen Oszillators mit vier Wellenbereichen und gleichzeitig zu der Anfertigung einer umschaltbaren Rahmenantenne mit drei Wellenbereichen, die in einem der nächsten Hefte des „Funk" beschrieben werden soll.

Da in beiden Fällen eine wesentliche Leistungssteigerung durch die Unterteilung des Rundfunkbereiches erzielt wurde, sei unseren Lesern hierdurch die Anregung gegeben, Verbesserungen gleicher Art an ihren Geräten zu erproben.

Bei Empfängern mit auswechselbaren Spulen sind derartige Versuche am leichtesten auszuführen. Es brauchen nur Spulen von der halben Windungszahl eingesetzt zu werden, um im unteren Wellenbereich bessere Trennungsmöglichkeiten zu schaffen. Für Neutrodyne-Empfänger oder Geräte mit Hochfrequenz-Transformatoren liegen noch keine praktischen Erfahrungen vor, so daß wir zur Zeit keine genauen Angaben für die günstigsten Windungszahlen der Transformatoren des unteren Bereiches mitteilen können. Beim Neutrodyne sind die Verhältnisse insofern besonders ungünstig, als das Auswechseln oder Umschalten von drei Sätzen von Transformatoren zum mindesten sehr unbequem ist. Deshalb ist vielleicht in Erwägung zu ziehen, ob es nicht vorteilhafter wäre, für den modernen Neutrodyne zwei Rundfunkbereiche vorzusehen, und dafür auf den Langwellenbereich zu verzichten, weil erfahrungsgemäß mit diesem wegen der starken Telegraphiestörungen nicht viel mehr zu erreichen ist als der Empfang des Deutschland-Senders.

Jedenfalls bieten sich in dieser Richtung für Bastler und Industrie neue Gelegenheiten zu erfolgreicher Betätigung.

Die Sprechstunden des Funk-Bastler-Laboratoriums

werden während der Zeit vom 1. Juli bis 10. August nicht abgehalten. Schriftliche Auskünfte werden auch in dieser Zeit in der üblichen Weise erteilt.

Die Grundrechte des Rundfunkhörers

Das Berliner Gerichtsurteil gegen die Störer — Funkrecht in einem Satz

Von **Rechtsanwalt Dr. Harry Pincus**, Berlin

Das Fernmeldeanlagengesetz (FAG.) umschreibt in § 1 den Begriff der „Funkanlagen". Es kennzeichnet sie, soweit sie dem Raumfunk dienen, als elektrische Sendeeinrichtungen sowie elektrische Empfangseinrichtungen, bei denen die Übermittlung oder der Empfang von Nachrichten, Zeichen, Bildern, Tönen ohne Verbindungsleitungen stattfinden kann. Eine Begriffsbestimmung dieser Art sagt über das eigentliche Wesen des Rundfunks nichts aus. Sie beschreibt nur das Äußere des Sende-Empfangs-Vorganges. Was der Rundfunk bedeutet, läßt sich aus einer Begriffsbestimmung, die nur ein mechanistisches Nebeneinander von Beziehungen ausdrückt, nicht erschließen. Die Antwort hierauf muß der Rundfunk selbst geben, der Rundfunk als Erlebnis.

In erlebnisgemäßer Anschauung erweist sich als das dem Rundfunk spezifisch eigentümliche Merkmal die Tatsache des Fernhörens, die Tatsache, daß der Rundfunkhörer in dem funkmäßigen Wahrnehmungsakte ferne Laute, Stimmen, Geräusche, Klänge, Vorgänge sinnenhaft als gegenwärtig erlebt. Dieser psychologische Tatbestand, das Funkerlebnis, bildet die innere Grundlage des Rundfunks. Es ist ein alter Wunschtraum der Menschheit, der sich hier erfüllt hat. Im Rundfunk ist ein entscheidender Schritt auf dem Wege zur Erweiterung der menschlichen Persönlichkeit über den ursprünglichen Zustand hinaus getan. Daraus ergeben sich Folgerungen für die Stellung des Rundfunks im Recht.

Die rundfunkmäßige Wandlung der Persönlichkeitssphäre im Recht hat sich praktisch bisher besonders in zwei Beziehungen geäußert, die beide dem Besitzrechte angehören. Sie betreffen das Antennenrecht und das Störbefreiungsrecht.

Das Antennenrecht umfaßt die Normen, die sich aus der Einwirkung des Rundfunks auf den Wohnbesitz für das Mietrecht ergeben. Der Mieter ist als Rundfunkhörer Träger des rundfunkmäßig modifizierten Besitzes und dadurch Mitbesitzer derjenigen Teile des Mietgrundstücks, deren Benutzung die durch den Rundfunk bewirkte Erweiterung des Persönlichkeitsbegriffes erheischt.

Ebenso erweist sich bei der Beantwortung der Frage nach dem Rechtsschutz gegen Rundfunkstörungen der Besitz als ein Zentralbegriff des Rundfunkrechtes. Es macht im Ergebnis keinen wesenhaften Unterschied, ob der Wohnbesitz dadurch gestört wird, daß der Störer etwa die Antenne abschneidet, den „Fühler", mit dem der Rundfunkhörer aus dem Innern der Wohnung über das Dach hinweg in den Äther tastet, oder ob die Störung dadurch verursacht wird, daß der Störer durch das Hinausschleudern störender Schwingungen aus funkenbildenden Apparaten das Empfangsorgan des Hörers angreift und die rundfunkmäßige Wahrnehmung durch Störgeräusche unmöglich macht. Der rechtswidrige Eingriff richtet sich in beiden Fällen gegen das gleiche Ziel. Bei der Antennenzerstörung ist das Objekt der Schädigung nicht der Draht, sondern der Rundfunkempfang, der Draht als Nerv des Rundfunkhörens. Entsprechend ist bei der Störung durch elektrische Schwingungen Objekt der Schädigung nicht das Empfangsgerät, sondern der Empfang. Der Eingriff verletzt also in beiden Fällen den rundfunkmäßig modifizierten Wohnbesitz.

Ohne den Einblick in die rundfunkmäßige Wandlung des Persönlichkeitsbegriffes und die dadurch mit logischer Zwangläufigkeit herbeigeführte Umwälzung des Besitzrechtes sind weder das Antennenrecht noch das Störbefreiungsrecht zu erfassen. Andere Erklärungsversuche bleiben in Symptomen stecken.

Im Schrifttum wird verschiedentlich die Auffassung vertreten, daß die Rundfunkstörungen nicht den Wohnbesitz, sondern nur den Besitz am Empfangsapparat, d. h. den Besitz einer die Benutzung „des Grundstücks selbst nur in untergeordneter Weise berührenden beweglichen Sache", beeinträchtigten (Neugebauer, Fernmelderecht, 1929, Seite 762). Diese Auffassung wird der Stellung des Rundfunks im Entwicklungsgange der Besitzrechtsbewegung nicht gerecht.

Die Rundfunkstörungen gehören zu den Immissionen. Das Gesetz (vgl. § 906 BGB.) versteht hierunter „die Zuführung von Gasen, Dämpfen, Gerüchen, Rauch, Ruß, Wärme, Geräusch, Erschütterungen und ähnliche Einwirkungen". Es handelt sich also bei den Immissionen grundsätzlich und regelmäßig um störende Einwirkungen auf die Sinnesorgane des Wohnbesitzers. Das Neuartige bei der Immission der Rundfunkstörungen besteht darin, daß die störenden Einwirkungen nicht unmittelbar von den natürlichen Sinnesorganen wahrgenommen, sondern durch einen vom Menschen zur Verfeinerung dieser Organe und zur Erweiterung ihres Bereiches erfundenen Apparat vermittelt werden. Das ändert aber nichts an dem Wesen des Vorganges, d. h. daran, daß es sich um eine auf den Gehörsinn ausgeübte Störwirkung handelt. Gerade hierin liegt die „Ähnlichkeit" der neuen Immission mit den bisherigen Einwirkungen.

Neugebauer (Archiv f. Funkrecht, 3. Band, Seite 189 f.) bestreitet das Vorliegen einer Wandlung des Persönlichkeitsbegriffes und erklärt im Gegensatz zu meinen Ausführungen (vgl. „Funk" 1930, Heft 11, Seite 177 f. des „Funk-Bastler"; Archiv f. Funkrecht, 2. Band, Seite 675) den rundfunkmäßig modifizierten Besitz für eine zur Lösung des Störungsproblems nicht notwendige Konstruktion. Zur Begründung dieser Ansicht verweist Neugebauer auf den Fall der Korrosion, der elektrolytischen Zerstörung von Metallen. Entweicht aus einem stromführenden Leiter elektrischer Strom in das Erdreich, so wird dieser Streustrom von den in der Erde liegenden metallischen Kabel-, Gas-, Wasserleitungen aufgenommen, und das Metall zersetzt sich an den Stellen, an denen der positive Streustrom die Leitungen verläßt (Fernmelderecht, Seite 978). Neugebauer führt aus, daß die Korrosionen „trotz einiger technischer Verschiedenheiten wirtschaftlich und rechtlich dasselbe" seien wie die Rundfunkstörungen.

Die Überzeugungskraft dieses Schlusses steht und fällt mit seiner Voraussetzung, daß das Objekt der Rundfunkstörungen der Besitz des Empfangsgerätes sei. Da diese Voraussetzung nicht zutrifft, die Rundfunkstörungen sich vielmehr gegen den Wohnbesitz, gegen die rundfunkmäßig erweiterte Sinnesbetätigung des Wohnbesitzers richten, so fehlt es an hinreichenden Vergleichsmöglichkeiten mit der Korrosion. Rundfunkstörung und Korrosion sind gerade in dem Merkmal, auf das es hier ankommt, dem Objekt der Störung, verschieden.

Die Entwicklung der gerichtlichen Spruchpraxis in Funksachen zeigt immer klarer, daß der rundfunkmäßig modifizierte Besitz als Inbegriff der Grundrechte des Rundfunkhörers anzusehen ist. Er bringt die mannigfachsten Erscheinungen des Funkrechtes auf einen Nenner und erklärt sie. Er führt das Rundfunkrecht in wesentlichen Zügen auf einen lapidaren Satz zurück. Die Gleichung „Rundfunkstörung = Besitzstörung" enthält, wenn sie als Ausdruck der neuen Besitzform verstanden wird, die Elemente des Rundfunkrechtes, des gegenwärtigen und des künftigen.

Der Wirklichkeitsgehalt einer Rechtsanschauung läßt sich aus ihrer Verwirklichung im Rechtsleben ersehen. Soweit bisher Rundfunkstörer verurteilt worden sind, sind sie nach Besitzrecht verurteilt worden (vgl. „Funk", Jahr 1928, Heft 4, Seite 28, Heft 34, Seite 234, Heft 46, Seite 315; Jahr 1929, Heft 24, Seite 101 f., Heft 52, Seite 233 f.; Jahr 1930, Heft 11, Seite 177 f. des „Funk-Bastler").

Den bedeutsamen Stimmen der verurteilenden Erkenntnisse hat sich jetzt in einem von der Zentralfunkhilfe der

Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und dem Deutschen Funktechnischen Verbande geführten Rechtsstreit das Amtsgericht Berlin-Mitte angeschlossen. Der zur Entscheidung gebrachte Fall betraf Rundfunkstörungen durch den Betrieb eines in einer Wäscherei und Plätterei benutzten elektrischen Ventilators. Das Gericht verurteilte die Inhaber des störenden Betriebes, die Rundfunkstörungen bei Vermeidung von Strafen zu unterlassen. Die Entscheidungsgründe lauten:

„Der Klageanspruch ist begründet. Den Rundfunkteilnehmern steht nach den Bestimmungen des Besitzrechtes zweifellos ein Rechtsschutz gegen Störungen durch elektrische Schwingungen zu und daher auch die Unterlassungsklage aus §§ 862, 865 BGB. Zwar muß sich der Eigentümer eines Grundstücks und somit auch der Mieter gewisse Immissionen gemäß § 906 BGB. gefallen lassen, aber nur dann, wenn die Einwirkungen die Benutzung des Grundstücks nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigen oder durch eine Benutzung des anderen Grundstücks herbeigeführt werden, die nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken dieser Lage gewöhnlich ist. Wendet man diese Bestimmungen auf den vorliegenden Fall an, so müßten sich die Kläger die Rundfunkstörungen gefallen lassen, wenn der Empfang nur unwesentlich beeinträchtigt würde. Das ist aber, wie aus dem Gutachten des Sachverständigen hervorgeht, nicht der Fall. Eine Ortsüblichkeit kommt nicht in Frage. Wohl aber könnte man in analoger Anwendung sagen, den Beklagten könnte die Unterlassung der Störungen nicht zugemutet werden, wenn eine solche ihren geschäftlichen Betrieb erschweren oder mit erheblichen Kosten verbunden sein würde. Aus dem überzeugenden Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen geht aber hervor, daß die Gesamtkosten der Beseitigung der Störung etwa 50 RM. betragen würden, und daß durch die Anbringung der Schutzvorrichtungen eine Beschädigung des Motors in keiner Weise erfolgen würde. Unter diesen Umständen kann den Beklagten die Beseitigung der Störungen zugemutet werden und war somit, wie geschehen, zu erkennen." (Urteil vom 7. Mai 1930, 221 C 4402/30.)

Diese Entscheidung zeigt, in wie hohem Grade sich die besitzrechtliche Beurteilung des Rundfunkstörungsproblems bereits gefestigt hat. Die beliebteste Ausflucht der beklagten Störer, der Einwand der Ortsüblichkeit (vgl. „Funk", Jahr 1929, Heft 52, Seite 233 f.), wird als nicht mehr widerlegungsbedürftig zurückgewiesen. Sehr beachtenswert ist auch der Gedankengang des Urteils zur Frage der Erheblichkeit der Beeinträchtigung. Das Gericht sieht es mit Fug nicht mehr für erforderlich an, zu erörtern, ob Rundfunkstörungen überhaupt als erhebliche Beeinträchtigungen des Wohnbesitzes anzusehen seien, ein Punkt, der in früheren Erkenntnissen noch breiten Raum einnahm. Das Gericht fragt nur noch nach dem Grade der Störungen. Das ist die Anerkennung des rundfunkmäßig modifizierten Wohnbesitzes. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts ist für das Maß der Einwirkungen, die sich der Nachbar vom Nachbarn gefallen lassen muß, das Empfinden des normalen Durchschnittsmenschen maßgebend. Das Funkerlebnis, das Erlebnis der Raumaufhebung, hat die Schwelle dieses Empfindens verlegt. Der Grundbegriff der Rechtsordnung, der Begriff der Persönlichkeit, hat sich rundfunkmäßig gewandelt.

Elektrische Musikerzeugung

Von **Dipl.-Ing. Otto Schultze**

Die Erzeugung von Musik auf rein elektrischem Wege hat sich erst mit Erfolg durchführen lassen, als man infolge der schnell fortschreitenden Entwicklung der Hochfrequenz- und Verstärkertechnik lernte, die zur Hervorrufung der akustischen Schwingungen notwendige Konstanz der elektrischen Schwingungen sowie die Abschirmung der elektrischen Apparate gegen ungewünschte Rückkopplung zu beherrschen. Bereits Duddell hatte 1900 im „Singenden Lichtbogen" den Anfang zu einem auf rein elektrischer Grundlage arbeitenden Musikerzeugungsverfahren gemacht. Der dem Lichtbogen parallel geschaltete Schwingungskreis aus Induktivität und Kapazität bestimmte die Frequenz, mit der die Luftschwingungen durch den Lichtbogen erzeugt wurden. Mit einer Reihe verschieden abgestimmter Kreise konnte eine entsprechende Anzahl Töne hervorgerufen werden, die durch Anschlagen von Tasten eingeschaltet werden. Wenngleich es mit dieser Einrichtung möglich war, reine Töne zu erzeugen, so machte sich doch das unvermeidliche Zischen des Lichtbogens störend bemerkbar.

Als besonders bequemes und geeignetes Mittel zur Schwingungserzeugung erwies sich auch hier die Elektronenröhre, sei es, daß man sie zur unmittelbaren Erzeugung hörbarer Schwingungen benutzte oder diese durch Interferenzwirkung mehrerer hochfrequenter Schwingungen erzeugte. Die Rückkopplungsgeräusche erstreckten sich von den tiefsten bis zu den höchsten hörbaren Tönen; sie wechseln zwischen tiefem Heulen bis zum Pfeifen in den grellsten Tönen. Bei der Einstellung von Rückkopplungsempfängern ist es indessen schwierig, einen bestimmten musikalischen Ton festzuhalten oder im voraus zu bestimmen. Ohne weiteres ist es daher nicht möglich, einen Empfänger zu einem brauchbaren elektrischen Musikinstrument umzubauen, wiewohl er an sich alle in Frage kommenden Frequenzen hervorzubringen in der Lage ist.

Auf dieser Grundlage entwickelten die zur Zeit in Deutschland am meisten bekannten Erfinder auf diesem Gebiet Professor Theremin und Jörg Mager ihre Musikinstrumente. Bereits im Jahre 1915 hatte der amerikanische Forscher Lee de Forest eine Einrichtung zur Erzeugung musikalischer Töne auf elektrischem Wege zum Patent angemeldet. Das ihm erteilte Patent, dessen Schaltung die Abb. 1 zeigt, enthielt bereits alle Elemente, die in gleicher oder ähnlicher Form bei den Ausführungen späterer Musikinstrumente wiederkehren. Im Gitterkreis einer Verstärkerröhre können nach Belieben verschiedene Widerstände mittels Tasten eingeschaltet werden. Im Anodenkreis liegen hintereinander eine Rückkopplungsspule und die Magnetwicklung eines Lautsprechers. Zu beiden parallel geschaltet liegt ein veränderlicher Kondensator, der durch Verstellen die Erzeugung verschiedener Frequenzen innerhalb eines bestimmten Frequenzbereiches gestattet. Dem gleichen Zweck dient ein zweiter, nur zur Rückkopplungsspule parallel geschalteter einstellbarer Kondensator, während die im Zuge

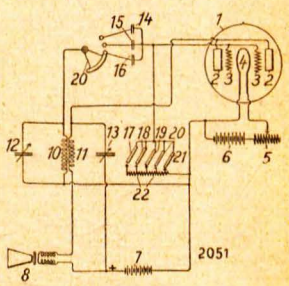


Abb. 1. Anordnung von de Forest.

Gitter-Rückkopplungsspule liegenden, durch einen Schalter wahlweise einstellbaren Kondensatoren zur Einstellung bestimmter Klangfarben dienen. Mit diesem Instrument kann man also sowohl durch Änderung der Gitterspannung durch Widerstandsänderung als auch durch Veränderung der Kapazitäten Töne hervorrufen. Im letzteren Falle erhält man, falls nicht besondere Schaltmaßnahmen vorgesehen werden, stets ein „Glissando" beim Übergang von einem zum anderen Ton, während bei Benutzung der die verschiedenen Widerstände einschaltenden Tastatur, die ein für allemal auf bestimmte Tonintervalle eingestellt ist, sowohl ein „Legato" und „Stakkato" als auch ein „Glissando" in gleicher Weise wie bei jedem anderen Tastinstrument erzielbar ist.

Der Theremin'sche Apparat verzichtet auf die Tastatur. An Stelle beweglicher Kondensatoren, also z. B. von

Drehkondensatoren, wird die Kapazität der das Instrument spielenden Person benutzt, und zwar in folgender Weise (vgl. Abb. 2): Die Röhre 2 ist ein auf eine bestimmte Frequenz abgestimmter Hochfrequenzgenerator, der eine besondere „Spielantenne" 1 besitzt und im Ruhezustand die

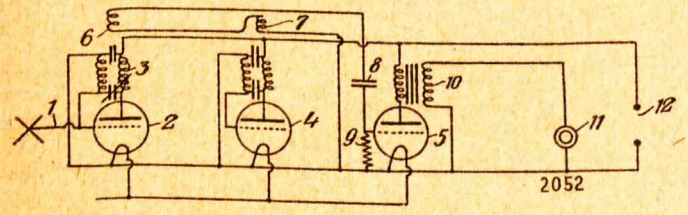


Abb. 2. Schaltung nach Theremin.

gleiche Frequenz besitzt wie der Generator 4. Beide Systeme sind über die Spulen 6 und 7 mit der als Detektor wirkenden Röhre 5 verbunden. Wird nun die Kapazität des Systems 2 z. B. durch Nähern der Hand an die Antenne geändert, so wird die Frequenz in diesem System geändert, und es überlagern sich nunmehr zwei verschiedene Frequenzen, die im Tonerzeuger 11 hörbar gemacht werden. Je nach der Stellung der Hand kann die Tonhöhe reguliert werden. Das Musizieren geschieht also durch „räumliche Griffe", die der Spielende kennen muß, wenn er eine Melodie, eine bestimmte Tonfolge, hervorrufen will. Hierzu stehen ihm sämtliche Töne zur Verfügung, also auch die Drittel-, Viertel- usw. Töne, die dem normalen Klavier fehlen, auf Streichinstrumenten aber ebenfalls zu erzeugen sind.

Theremin sieht an seinem Instrument ferner Vorrichtungen zur Regulierung der Lautstärke sowie der Klangfarbe vor. Durch Parallelschalten eines regulierbaren Widerstandes zum Tonerzeuger (Lautsprecher) kann der Strom geschwächt werden. Auch kann der Heizstrom der Verstärkerröhre geändert werden. Die Einstellung dieser Regelmittel bewirkt der Spieler durch ein Pedal oder eine Taste. Eine andere Art der Lautstärkeregulierung besteht in der Verwendung einer zweiten Antenne, der sogenannten „Lautstärkenantenne". Die Änderung der Lautstärke wird dann ebenfalls wie bei der „Spielantenne" durch Nähern oder Entfernen z. B. der Hand oder eines sonstigen Körperteils erreicht. Natürlich kann man auch durch Verändern des Gitterpotentials der Röhren Lautstärkenänderungen hervorrufen.

Die Regulierung der Klangfarbe beruht auf folgender Überlegung: Die üblichen Musikinstrumente, die Klangkörper irgendeiner Art verwenden, erzeugen stets außer dem gewünschten Grundton eine Reihe Obertöne höherer Ordnung (Harmonische). Das Verhältnis der Intensität dieser Obertöne zur Stärke des Grundtons sowie die Zahl der Obertöne, die noch hörbar sind, haben auf die Klangfarbe entscheidenden Einfluß. Untersucht man beispielsweise den Kammerton „a" bei einer Geige, bei einer Flöte und bei einem normalen Klavier, so ergibt die akustische Analyse, daß die Zahl der in Frage kommenden Obertöne sowie das Intensitätsverhältnis zum Grundton bei den drei Instrumenten ganz verschieden ist. Während die Flöte praktisch Obertöne nicht enthält, ist bei der Geige der Einfluß der höchsten Obertöne groß, dagegen kommen beim Klavier nur einige höhere Obertöne stark hervor. Die Klangfarbe wird nun entscheidend von der Dosierung der Obertöne beeinflußt. Ist man daher in der Lage, zu einem reinen, also obertonfreien Grundton nach Belieben Obertöne verschiedener Zahl und verschiedener Intensität hinzuzufügen, so kann man den Klang der verschiedenen Instrumente nachahmen. Darüber hinaus aber ist es möglich, neue Klangfarben zu erzeugen, die mit den bekannten Musikinstrumenten nicht hervorzubringen sind.

Wenn man bei den elektrischen Musikinstrumenten dafür Sorge trägt, daß Eigenschwingungen des Systems, z. B. der Membran des Lautsprechers und ungewollte Rückkopplungen, unwirksam werden, z. B. durch Einschalten von Siebkreisen bzw. durch Abschirmung, so erhält man einen nur mit seinen Harmonischen gemischten Grundton. Durch Einschalten von Selbstinduktionen oder Kapazitäten kann man nun die quantitative Zusammensetzung ändern, indem die genannten Schaltelemente mit dem Tonerzeuger so geschaltet werden, daß man die höheren oder tieferen Frequenzen einzeln oder zu mehreren hervorhebt oder unterdrückt bzw. neue Obertöne hinzufügt. In ähnlicher Weise kann durch Einschalten von Widerständen in den Anoden-, Heiz- oder Gitterstromkreis eine Änderung der Charakteristik der mit dem Lautsprecher verbundenen Verstärkerröhre erzielt werden, oder aber es werden in den Stromkreisen mehrerer Verstärkerröhren besondere Widerstandsänderungen vorgenommen, wodurch ebenfalls Klangfarbenänderungen erzielt werden.

Hiermit ist im Prinzip das Thereminsche Instrument erläutert. Da es indessen stets nur einen Ton erzeugt, oder wie man sagt „einstimmig" ist, so bedarf man zur Hervorbringung von Klängen und Akkorden einer großen Anzahl derartiger Instrumente, die je nach ihrer Verwendung verschiedene Klangfarben und Tonlagen hervorrufen, also beispielsweise Baß, Mittellage und Diskant, und die von je einer Person gespielt werden müssen. Erst dann ist es möglich, die sogenannte „Ätherwellenmusik" zu erzeugen. Es ist aber nicht notwendig, daß jedes Instrument alle Instrumente enthält, denn der konstante Schwingungserzeuger kann für mehrere Instrumente gleichzeitig verwendet werden. Theremin hat auch vorgeschlagen, mehrere — höchstens drei — Spielantennen durch den gleichen bewegten Körper beeinflussen zu lassen, indem die Antennen parallel zueinander angeordnet werden und die spielende Hand innerhalb des so gegebenen Raumes bald der einen Antenne genähert und von der anderen entfernt wird, so daß man gleichzeitig drei Stimmen erzeugen kann. Allerdings dürfte zur Hervorbringung einwandfreier Musik eine große Gewandtheit des Spielers gehören.

Das System Theremin ist daher im wesentlichen darauf angewiesen, geübte Spieler zu verwenden, wenn ein wirklich musikalischer Effekt erreicht werden soll.

Abweichend von diesem System der nicht festliegenden Töne und dem Fehlen von festen Griffen ist das von dem

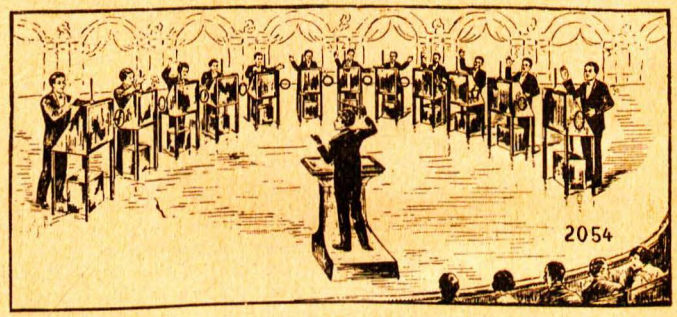


Abb. 3. Das Theremin-Äther-Orchester (nach der Patentschrift).

deutschen Forscher Jörg Mager (Darmstadt) entwickelte System auf der Grundlage einer ein für allemal festliegenden Tonfolge aufgebaut. Über die besondere Bauart der Magerschen Instrumente ist nur wenig veröffentlicht worden. Bereits im Jahre 1921 baute er sein erstes „Elektrophon", das er später „Sphärophon" nannte. Er verwendet feste Kondensatoren und Induktivitäten, durch deren Einschaltung die Frequenz eines Generators geändert wird, so daß durch Überlagerung mit einem konstant arbeitenden Hochfrequenzgenerator Schwebungen entstehen, die in bekannter Weise nach Gleichrichtung und Verstärkung in einem Tonerzeuger Schallwellen hervorbringen.

Die die Klanghöhe beeinflussenden Abstimmittel sind elektrisch mit einem runden Spieltisch verbunden, auf dessen Umfang die Tonfolge markiert ist. Ein schwenkbarer, kurbelartiger Hebel (Schalter) wird jeweils auf die gewünschte Note eingestellt und bringt damit die notwendige Einschaltung der Abstimmelemente heraus. Es bedarf also zum Spielen des Instruments lediglich der Kenntnis der Noten und einer gewissen Gewandtheit bei der Einstellung des Hebels, um stets denselben Ton zu erzeugen. Neuerdings soll Mager an Stelle des Spieltisches auch Klaviaturen verwenden, wozu selbstverständlich die Verwendung mehrerer Röhrensysteme erforderlich wird, wenn man Akkorde erzeugen oder Melodien mit Begleitung spielen will. Da stets erst der Ton erzeugt wird, wenn nach Einstellung auf die Markierung der Spielhebel niedergedrückt oder bei Klaviaturen die Taste angeschlagen wird, so kann hier mühelos ein „Legato" oder „Stakkato" erzeugt werden. Bei Verwendung des Spieltisches ist zudem ein bequemes „Glissando" mühelos zu erreichen. Neuere Ausführungen des Spieltisches mit Doppelkurbel sollen besondere Vorteile bei den

verschiedenen Spielarten ergeben. Wennwohl eingehende Veröffentlichungen nicht vorliegen, ist anzunehmen, daß Mager in ähnlicher Weise wie Theremin elektrisch Klangstärke und Klangfarbe ändern wird. Als besonderer Vorzug wird dem Instrument nachgesagt, daß es ohne Schwierigkeit möglich ist, Klangsysteme mit Verwendung von Drittel-, Viertel-, Sechstel- und Achteltönen zu bauen.

Neben diesen beiden hauptsächlichsten Vertretern der Ätherwellenmusik hat sich noch eine Reihe anderer Forscher mit diesem Problem beschäftigt. Auf einige besondere Vorschläge und Ausführungsformen soll im folgenden eingegangen werden. Dem Magerschen System im Aufbau nahekommend ist das „Stackaton" des Amerikaners Gernsback. Hier wird indessen nur ein Generator verwendet, dessen Frequenz durch Einschaltung von Induktivitäten und Kapazitäten in Rückkopplungsschaltung geändert wird. Gespielt wird das Instrument mit Hilfe von Tasten, durch deren Anschlagen einerseits die zur Erzeugung des gewünschten Tones erforderliche Kapazität und Selbstinduktion, andererseits die Anoden- und Heizbatterie sowie der Tonerzeuger (Lautsprecher) eingeschaltet wird. Das Instrument kann ebenso wie die vorher beschriebenen bzgl. seiner Abstimmung auf andere Instrumente sowie seiner Klangstärke und Farbe durch Einschalten von elektrischen Abstimmungsmitteln und Widerständen reguliert werden.

Der französische Physiker Martenot nähert sich wieder mehr dem Thereminschen Verfahren. Auch bei ihm findet die Tonerzeugung durch Überlagerung statt. Um den veränderlichen Generator zu beeinflussen, verwendet er Selbstinduktivitäten, deren Induktivität durch Auf- und Abwickeln des Drahtes geändert wird, oder Wickelkondensatoren, deren eine bandartige Belegung abgerollt werden kann. Die abzuwickelnden Teile sind mit Schnüren, die über Rollen laufen, verbunden, deren anderes Ende von Hand entweder dem Gefühl nach oder gemäß einer Skaleneinteilung bewegt wird.

Hugoniot verwendet zur Hervorrufung bestimmter Klangfarben eine größere Anzahl von Hochfrequenzgeneratoren verschiedener Frequenzen. Durch Überlagerung zweier oder mehrerer Frequenzen werden verschiedene Schwebungsfrequenzen gleichzeitig erreicht, die im Lautsprecher dann durch Mischung der Obertöne bestimmte Klangfarben erzeugen. Die Änderung der Tonhöhe eines jeden Generators innerhalb seines Bereiches wird hierbei durch Bewegung eines Eisenkerns in einer Spule bewirkt. Bringt man an dem beweglichen Kern einen Zeiger an und läßt diesen über einem bewegten Bande spielen, so gelangt man, wenn auf dem Bande ein der zu spielenden Tonfolge entsprechender Kurvenzug aufgebracht ist, zu einer selbstspielenden Vorrichtung. (Vgl. Abb. 4.) Der Griff l enthält einen einschaltbaren Widerstand, um die Tonstärke zu regulieren.

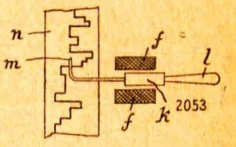


Abb. 4. Automatische Spielvorrichtung nach Hugoniot.

Givelet verbindet mit den Tasten einer Tastatur je einen Kondensator und verwendet für alle gemeinsam eine Induktivität. Zusammen mit einer rückgekoppelten Röhre können Generatoren für verschiedene Frequenzen zusammengeschaltet werden, die in einem Lautsprecher akustische Töne erzeugen. Um besondere Farbtöne zu erhalten, können verschiedene Lautsprecher für die verschiedenen Tonlagen verwendet werden. Ein Pedal reguliert über einen Widerstand die Lautstärke. Soweit sich übersehen läßt, wird die Entwicklung der Musikinstrumente mit elektrischer Erzeugung von Schallwellen sich dahin bewegen, mehrstimmige, leicht spielbare Instrumente zu schaffen, die die Erzeugung neuer Klangfarben ermöglichen, um insbesondere neue, unbekannte Musikeffekte, sei es für Orchestermusik, sei es für Solovorträge, zu erreichen. Wesentlich wird hierbei sein, die Zahl der Röhren möglichst zu beschränken und die Einstellung von Klangfarbe und Stärke sicher und mühelos zu gestalten. Da wir erst am Anfang der Entwicklung dieses Zweiges der Technik stehen, der zweifellos noch ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten in musikalischer Hinsicht enthält, so wäre es verfrüht, schon heute ein abschließendes Urteil über den Wert der einzelnen bisher bekannten Systeme zu fällen.

Was hat man sich unter der Reihenentwicklung einer Sinusfunktion vorzustellen?

Von

Friedrich Weichart

Für jeden, der sich mit Schwingungsvorgängen irgendwelcher Art beschäftigt, insbesondere also beispielsweise mit elektrischen Wechselströmen, ist der Ausdruck

$$y = \sin x$$

etwas ganz Gewöhnliches.

Es gibt nun Fälle, in denen das Rechnen mit einer solchen Funktion (die man als „transzendent" bezeichnet) Schwierigkeiten macht. Da ist es nun ebenso interessant wie wichtig, daß man jede Sinusfunktion auch als eine unendliche Reihe darstellen kann, nämlich in der Form

$$\sin x = x - \frac{x^3}{3!} + \frac{x^5}{5!} - \frac{x^7}{7!} + \frac{x^9}{9!} - \frac{x^{11}}{11!} + - +$$

und

$$\cos x = 1 - \frac{x^2}{2!} + \frac{x^4}{4!} - \frac{x^6}{6!} + \frac{x^8}{8!} - \frac{x^{10}}{10!} + - +$$

Dabei bedeutet n! (gesprochen: n Fakultät) das Produkt: $1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 \cdot 5 \ldots\ldots n$. Es ist also

$1! =$	1	$7! =$ usf. $=$	5 040
$2! = 1 \cdot 2 =$	2	$8! =$ „ $=$	40 320
$3! = 1 \cdot 2 \cdot 3 =$	6	$9! =$ „ $=$	362 880
$4! = 1 \cdot 2 \cdot 3 \cdot 4 =$	24	$10! =$ „ $=$	3 628 800
$5! =$ usf. $=$	120	$11! =$ „ $=$	39 916 800
$6! =$ „ $=$	720	$12! =$ „ $=$	479 001 600 usw.

Was besagen nun die vorstehenden Reihen? Wir wollen uns das an einer graphischen Darstellung klarmachen.

Das erste Glied der Sinusreihe ist die Funktion $y = x$. Das ist eine gerade Linie; sie ist in unserm Diagramm Abb. 1 mit der Nummer ① bezeichnet. Wir erkennen sofort, daß sie in der Tat ein kleines Stück mit der Sinuskurve zusammenfällt, sobald wir uns diese ebenfalls eintragen.

Wie das aber? Was ist denn etwa „sin 2"? Wir sind doch sonst gewöhnt, hinter dem Zeichen „sin" eine Gradzahl zu finden!

Hier ist noch eine Erklärung nötig. Wenn es heißt: „sin 2" oder ähnlich, dann ist damit ein Winkel gemeint, der im sogenannten Bogenmaß gemessen ist. Die Zahl 2 ist nichts anderes als die Länge des zu dem betreffenden Winkel gehörigen Bogens eines Kreises mit dem Halbmesser 1. Dem Winkel 360° entspricht also die Bogenlänge 2π, dem Winkel 180° die Bogenlänge π, dem Winkel 90° die Bogenlänge $\pi/_2$.

Es bedeutet also

$\sin 1$	$= \sin 57{,}3°$	$\sin 4$	$= \sin 229{,}2°$
$\sin \pi/_2$	$= \sin 90{,}0°$	$\sin 1{,}5 \cdot \pi$	$= \sin 270{,}0°$
$\sin 2$	$= \sin 114{,}6°$	$\sin 5$	$= \sin 286{,}5°$
$\sin 3$	$= \sin 171{,}9°$	$\sin 6$	$= \sin 343{,}8°$
$\sin \pi$	$= \sin 180{,}0°$	$\sin 2\pi$	$= \sin 360{,}0°$

usf. (siehe Abb. 2).

Nach dieser Erläuterung sind wir ohne weiteres in der Lage, die Kurve $y = \sin x$ in unser Diagramm (Abb. 1) einzutragen; wir sehen, daß die Sinuskurve in der Tat bis etwa zu dem Werte $x = \pi/_{12}$ ziemlich genau mit der geraden Linie übereinstimmt. In einer Logarithmentafel finden wir den Wert $\sin 15° \ (\pi/_{12}) = 0{,}25882$; unsere Kurve gibt

uns den Wert $\sin \pi/_{12} = 0{,}2618$. Der Fehler ist also 0,0030 oder, in Prozenten ausgedrückt, 1,154 v. H.

Verlangen wir also keine größere Genauigkeit als etwa 1,2 v. H., dann können wir für alle Werte zwischen 0 und 15° unsere Sinuskurve einfach ersetzen durch die gerade Linie $y = x$. Das ist unsere erste Erkenntnis.

Für größere Winkel werden die Abweichungen naturgemäß immer größer. Wir gehen nun einen Schritt weiter und nehmen noch das zweite Glied unserer Reihe hinzu. Es hat die Form $y = \frac{x^3}{3!}$. Wir finden dieses Glied, mit negativem Vorzeichen versehen, in unserem Diagramm als Kurve ② eingetragen. Die algebraische Addition dieser beiden Glieder gibt die Kurve ③.

Diese Kurve stimmt, wie wir sehen, schon bis zum Werte $x = 1{,}2$ (das sind 68°) ziemlich genau mit der Sinuskurve überein.

Noch besser wird die Sache, wenn wir auch das dritte Glied, $y = + \frac{x^5}{5!}$ hinzunehmen. Diese Kurve ist mit ④, die nunmehr sich ergebende Summenkurve mit ⑤ bezeichnet. Wie wir sehen, geht die Übereinstimmung jetzt schon etwa bis zum Werte $x = 2$, das sind fast 115°. Der genaue Wert für $\sin 2$ ist 0,90930; unsere Gleichung gibt uns den Wert 0,9334. Der Fehler ist also 0,0241; das sind 2,57 v. H. Für den Winkel 90° ist der Fehler sogar nur 0,45 v. H.

Wir erkennen somit: wenn es sich um kleinere Winkel als 60° handelt, können wir uns mit den ersten beiden Gliedern unserer Reihe begnügen. Nehmen wir noch das dritte Glied hinzu, dann haben wir schon bis zu einem Winkel von 90° eine in den weitaus meisten Fällen völlig hinreichende Genauigkeit.

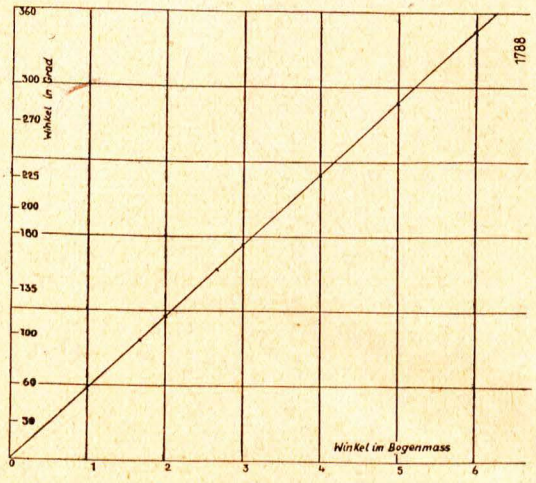


Abb. 3.

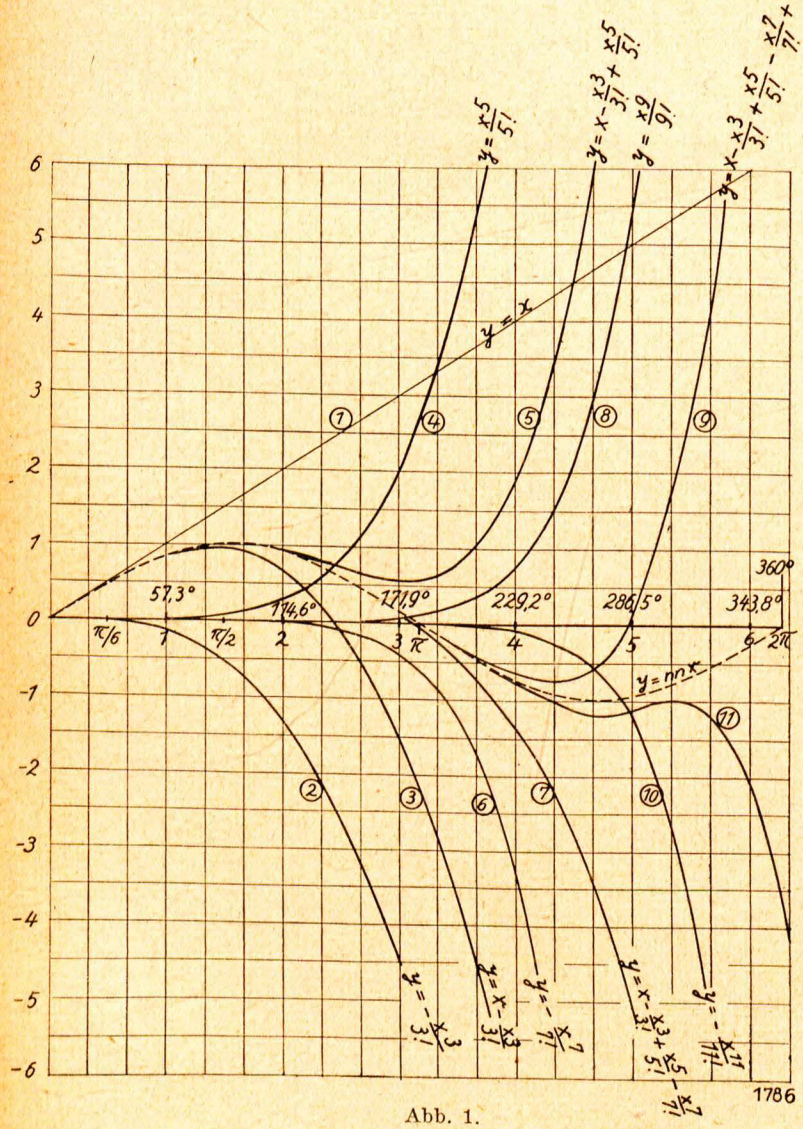


Abb. 1.

Eine Viertel-Sinuswelle ist somit in genügender Annäherung darstellbar durch die Gleichung

$$\boxed{y = x - \frac{x^3}{6} + \frac{x^5}{120}}.$$

Die Hinzunahme des vierten Gliedes (Kurve 6) ergibt eine bis zum Werte $x = 2{,}5$ reichende Annäherung (Kurve 7); das fünfte Glied (Kurve 8) bringt sie bis zum Werte $x = 3{,}3$ (Kurve 9), das sechste Glied (Kurve 10) bis zum Werte $x = 4$ (Kurve 11). In dem zuletzt genannten Punkte erhalten wir den Wert — 0,7677; der genaue Wert ist — 0,7568, die Differenz also — 0,0109; das ist ein Fehler von 1,42 v. H.

Ganz entsprechend wird die Angelegenheit für die Funktion cos x. Für etwa die ersten 5 Winkelgrade können wir sie einfach annähern durch die Funktion $y = 1$ (siehe Abb. 2, Kurve ①). So ist z. B. $\cos 5° = 0{,}9962$; die Abweichung von dem Werte 1 beträgt also nur 0,0038, d. h. rund 0,4 v. H. Erheblich besser wird die Sache schon, wenn wir noch das zweite Glied (Kurve ②) hinzunehmen; die Gleichung $y = 1 - \frac{x^2}{2}$ stellt eine Parabel dar, deren Achse die y-Achse ist, und deren Brennpunkt im Nullpunkt unseres Koordinatensystems liegt (Kurve ③). Diese Gleichung ergibt schon eine ganz gute Annäherung bis zum Werte $x = 1/3$ (d. h. 19° 5,9'); sie liefert uns hier den Wert $y = 0{,}94444$, gegenüber dem wahren Werte 0,94495. Die Abweichung an diesem Punkte beträgt nur 0,00051; das ist ein Fehler von rund 0,05 v. H. Auch für $x = \pi/_6$ (d. h. 30°) ist die Übereinstimmung noch recht gut; wir erhalten für diesen Wert $y = 0{,}8629$. Der richtige Wert ist $\cos 30° = 0{,}8660$, die Abweichung also 0,0031; das sind 0,36 v. H.

Im Bereich zwischen 0° und 30° können wir also die Funktion $y = \cos x$ mit recht guter Annäherung ersetzen durch die Funktion

$$\boxed{y = 1 - \frac{x^2}{2}}.$$

Handelt es sich um noch größere Winkel, dann müssen wir auch noch das dritte Glied (Kurve ④) hinzunehmen; wir haben dann

$$y = 1 - \frac{x^2}{2} + \frac{x^4}{24}.$$

Diese Kurve (⑤) fällt schon bis zum Werte $x = \pi/3$ mit hinlänglicher Genauigkeit mit der cos-Kurve zusammen. Für diesen Punkt erhalten wir beispielsweise den Wert $y = 0{,}5019$ gegenüber dem richtigen Werte 0,5000; die Abweichung ist hier 0,0019, der Fehler also nur 0,2 v. H.

Erweitern wir unsere Reihe auf vier Glieder, dann geht die Übereinstimmung schon über einen rechten Winkel hinaus. Für $x = \pi/2$ ergibt sich dann (Kurve ⑦) beispielsweise der Wert 0,0008 gegenüber dem richtigen Wert 0,0000. Wir haben also nur eine Abweichung von 0,0008, d. h. einen fehlerhaften Wert erst von der dritten Dezimalstelle an. Selbst für $x = 2$ (das sind 114° 35,5') erhalten wir erst eine Abweichung von 0,0060 (0,4222 statt 0,4162), gleich 1,45 v. H. Fehler. Eine Viertel-Cosinuswelle können wir also schon mit genügender Genauigkeit mit unserer viergliedrigen Reihe annähern.

Die Hinzunahme des fünften Gliedes (Kurve 8) bringt die Annäherung (Kurve 9) schon etwa bis zum Werte $x = 2{,}5$, und fügen wir auch noch das sechste Glied (Kurve 10) hinzu, dann stimmt die so erhaltene Kurve (11) schon bis zum Werte $x = \pi$ hinlänglich genau mit unserer cos-Funktion überein.

Es ist wichtig, sich diese Verhältnisse recht genau klarzumachen, damit man beurteilen kann, in welchen Fällen es zulässig ist, den Sinus oder Cosinus durch eine nach einer bestimmten Gliederzahl abgebrochene Reihe zu ersetzen und wann nicht.

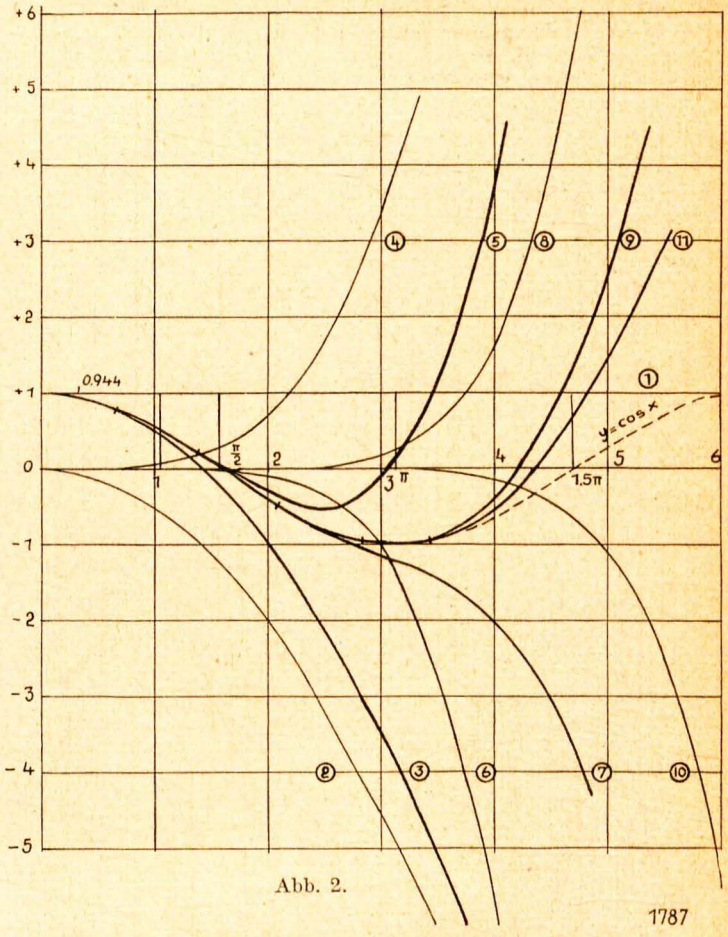


Abb. 2.

1787

Netzempfänger für alle Stromarten und Spannungen

Automatisch richtige Anschaltung von Netzanschlußgeräten an die jeweils vorhandene Stromart des Netzes

Von

Dipl.-Ing. O. Hachfeld

Der nachstehende Aufsatz hat nicht die Absicht, jeden Erbauer eines Netzempfängers anzuregen, das Gerät so zu gestalten, daß es für Gleich- und Wechselstrom benutzt werden kann. In der Mehrzahl der Fälle wird man einen Empfänger entweder für Gleichstrom oder für Wechselstrom bauen. Das Hin- und Herpendeln zwischen Gleich- und Wechselstrombezirken ist ziemlich selten. Für diejenigen Funkfreunde aber, die in einer Stadt mit verschiedenartiger Elektrizitätsversorgung, wie Berlin, wohnen, dürften die folgenden Ausführungen von großem Interesse sein, desgleichen für die technischen Leiter der Funkvereine, die mit demselben Gerät sowohl in Gleichstrom-, als in Wechselstromgegenden Vorführungen veranstalten wollen.

Es kommt heutzutage nicht selten vor, daß technisch nicht vorgebildete Käufer in irgendeinem Funkladen einen Netzanschlußempfänger erstehen, sich aber durchaus nicht darüber im klaren sind, ob sie in ihrer Wohnung an ein Gleichstrom- oder ein Wechselstromlichtnetz angeschlossen sind. Die Folge davon ist, daß entweder der Empfänger fürchterliche Laute von sich gibt (wenn nämlich ein Gleichstrom-Netzanschlußempfänger mit Batterieheizung an ein Wechselstromnetz angeschlossen wird), oder aber (im umgekehrten Falle) der arme Transformator die Dienste eines elektrischen Ofens falscher Dimensionierung verrichten muß, was ihm auf die Dauer natürlich nicht bekommt; außerdem ist von „Empfang" keine Spur zu merken.

Aber selbst dann, wenn der Kunde etwas von Elektrotechnik versteht bzw. wenn der gewissenhafte Funkhändler ihn auf die Wichtigkeit der Feststellung der Netzstromart aufmerksam macht, kommt es vor, daß er mitunter in einen Stadtteil umziehen muß, der ihm nun statt des bisherigen Wechselstroms Gleichstrom ins Haus liefert, oder umgekehrt. Oder es wird seitens des Elektrizitätswerkes in das gleiche Haus statt des bisherigen Gleichstromes von einem bestimmten Zeitpunkte an Wechselstrom geliefert, wie dies ja zur Zeit z. B. in Berlin-Wilmersdorf und Schmargendorf der Fall ist.

Gerade für die Umschaltung von Empfängern, die bisher aus dem Gleichstromnetz ihren Anodenstrom bezogen und deren Röhren bisher aus einer Heizbatterie gespeist wurden, ist es angenehm, wenn der Empfänger von vornherein für Gleichstrom- und Wechselstromanschluß eingerichtet war. Zumal, wenn das Gerät ein hochwertiger Fernempfänger ist, wird man auch bei dem nun zur Verfügung stehenden Wechselstromnetz die Heizung aus dem Akkumulator beibehalten; besonders, da die Ladung jetzt in einfachster Weise aus einem kleinen Protos-Trockengleichrichter erfolgen kann und man so auch die Anschaffung von wechselstromgeheizten Röhren erspart.

Die Umschaltung der Anodenstromversorgung aus dem Gleichstromnetz auf eine solche aus dem Wechselstromnetz und umgekehrt kann mittels eines einfachen zweipoligen Umschalters U erfolgen (vgl. Abb. 1).

Hierbei soll vorausgesetzt sein, daß die Netzspannung in jedem Fall die gleiche ist. Diese Voraussetzung wird bei der jetzigen allgemein angestrebten Vereinheitlichung der Spannungen der Lichtnetze meistens erfüllt sein.

Bei der Umschaltung nach Abb. 1 von Wechselstrom auf

Gleichstrom ist zu beachten, daß die Gleichstromnetz-Zuleitungen richtig gepolt sind. Für den Fall, daß diese nicht richtig gepolt sind, besteht jedoch keine Gefahr für den Empfänger; man wird den Fehler dadurch schnell

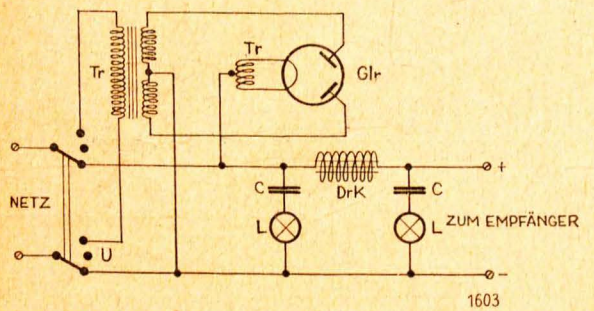


Abb. 1. Einfachste Umschaltung von Gleichstrom auf Wechselstrom. Glr = Gleichrichterröhre, Tr = Netzanschlußtransformator, U = zweipoliger Umschalter, DrK/C = Drosselkette, L = 2 16kerzige Glühlampe für 220 Volt.

gewahr, daß der Lautsprecher schweigt, und braucht dann nur den Anschlußstecker umzustöpseln.

Reizvoller wird die skizzierte Aufgabe aber erst dann, wenn man verlangt, daß sich die Umschaltung von einer Stromart auf die andere sowie die richtige Polung bei Gleichstromnetzanschluß völlig automatisch vollziehen soll. Der Aufwand für eine solche Einrichtung mit automatisch richtiger Anschaltung wird für die Serienfabrikation auch teurer Großempfänger natürlich zu groß und daher kaum rentabel sein. Wenn eine solche Einrichtung im folgenden trotzdem beschrieben wird, so geschieht dies, weil dadurch

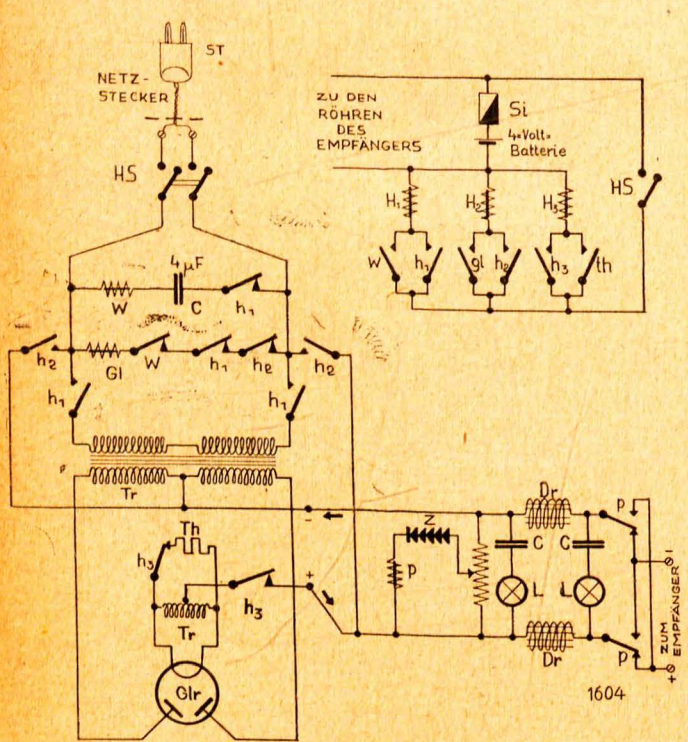


Abb. 2. Die Prinzipschaltung der automatischen Schalteinrichtung.

diesem oder jenem Funkbastler die Anregung zum Nachbauen gegeben werden soll und die aufzuwendenden Mittel hierbei eine geringere Rolle spielen.

Die Wirkungsweise der in Abb. 2 dargestellten Schaltung ist folgende:

A) Es sei angenommen, daß das Lichtnetz 220 Volt Gleichstrom liefert. Nach Einstecken des Steckers St in die Wandsteckdose und Einschalten des Schalters HS spricht zunächst das Gleichstromrelais Gl über die Ruhekontakte h_1, h_2 und w an. Über den nun geschlossenen Kontakt gl spricht, vom Heizakkumulator gespeist, das Relais H_2 an, das sich über seinen eigenen Kontakt h_2 bindet, das Relais Gl wieder von der Netzspannung abschaltet und über zwei weitere Kontakte h_2 die Netzspannung an die Drosselkette legt. Hierdurch wird die Anodenspeisung eingeleitet, falls die Polung des angelegten Gleichstromes die richtige war. In diesem Falle spricht nämlich über die in Sperrichtung liegenden Trockengleichrichterzellen Z das P-Relais nicht an, so daß auch die Kontakte p in der (gezeichneten) Ruhestellung bleiben. War der Lichtstecker jedoch nicht richtig gepolt, so spricht das P-Relais an und nimmt durch Betätigung seiner Kontakte die Umpolung vor.

B) Es sei angenommen, daß das Lichtnetz 220 Volt Wechselstrom liefert. Nach Einstecken des Steckers St in die Wandsteckdose und Einschalten des Schalters HS spricht das auf die Netzfrequenz abgestimmte Wechselstromrelais W an (über den in Ruhelage befindlichen Kontakt h_1), schaltet das Relais Gl vom Netz ab und schließt den Stromkreis für das H_1-Relais. Dieses Relais bindet sich über einen eigenen Kontakt h_1, schaltet ferner das W-Relais von der Netzspannung ab und sichert durch Öffnen eines anderen Kontaktes h_1 das Relais Gl gegen den Wechselstrom. Ferner schaltet H_1 die Netzspannung an den Transformator Tr, so daß die Gleichrichterröhre geheizt wird und außerdem der Thermokontakt Th Strom erhält, der das Relais H_3 zum verzögerten Ansprechen bringt, so daß die Röhre in bekannter Weise erst dann belastet wird, wenn die Kathode auf voller Glut ist. Auch das Relais H_3 bindet sich über einen eigenen Kontakt h_3 und schaltet den Thermokontakt Th wieder von der Heizwicklung ab. Das P-Relais spricht nicht an.

In beiden Fällen fallen alle Relais ab, wenn der Hauptschalter HS wieder geöffnet wird. Auf die Dimensionierung der Relaiswicklungen soll hier nicht eingegangen werden, sie wird dem erfahrenen Bastler keine Schwierigkeiten bereiten, wenigstens was die Gleichstromrelais anbetrifft. Das Wechselstromrelais kann ein sogenanntes Fernanrufrelais sein, wie es in der Fernsprechtechnik üblich ist.

Der richtige Ladezustand des Akkumulators

Für die Lebensdauer eines Akkumulators ist es von großer Bedeutung, daß man seinen Ladezustand ständig beobachtet. Die Kontrolle mit einem Voltmeter ist nicht immer ausreichend. Besser ist das Messen der Säuredichte.

Die im Handel befindlichen Säuremesser sind jedoch nicht alle gleich; teilweise sind sie nach spezifischem Gewicht und teilweise nach Beaumé geeicht. Zur Erleichterung der Umrechnung von Beaumé-Graden in spezifische Gewichte dient die nachfolgende Tabelle. Gleichzeitig ist auch noch in der Zusammenstellung, sowohl in Gewichtsteilen wie in Volumen, die Menge von konzentrierter Säure und Wasser angegeben. Es ist nur destilliertes Wasser zu verwenden.

Spezifisches Gewicht	Grad Beaumé	1 l Mischung enthält ccm konzentr. Säure	100 g Mischung enthält g konzentr. Säure
1,19	23	16,8	26,0
1,20	24	17,8	27,3
1,21	25	18,8	28,5
1,22	26	19,8	29,6
1,23	27	20,8	31,0
1,24	28	21,8	32,2

Diese Daten gelten natürlich nur bei Verwendung chemisch reiner Schwefelsäure, sogenannter Akkumulatorensäure. Wenn man sich diese Akkumulatorensäure aus chemisch reiner Schwefelsäure selbst herstellen will, ist immer darauf zu achten, daß die Säure unter ständigem Umrühren in das destillierte Wasser gegossen wird und nicht etwa das Wasser in die Säure. In diesem Falle würde eine zu große Wärmeentwicklung entstehen, so daß die Mischung ins Kochen geraten würde und die umherspritzenden Säureteilchen Verbrennungen verursachen könnten.

In der Regel beträgt die Säuredichte eines entladenen Akkumulators 1,21 g/ccm und die eines voll aufgeladenen Akkumulators 1,24 g/ccm. Es empfiehlt sich, hierauf besonders zu achten, da bei einer zu großen Säuredichte der Sulfatisationsprozeß der Platten beschleunigt wird, wodurch sie hart und unbrauchbar werden. *Hans W. Klop, Dortmund.*

FUNK BASTLER

CQ

MITTEILUNGEN DES DEUTSCHEN AMATEUR-SENDE- UND EMPFANGS-DIENSTES

JUNI 1930 (D.A.S.D.) JUNI 1930

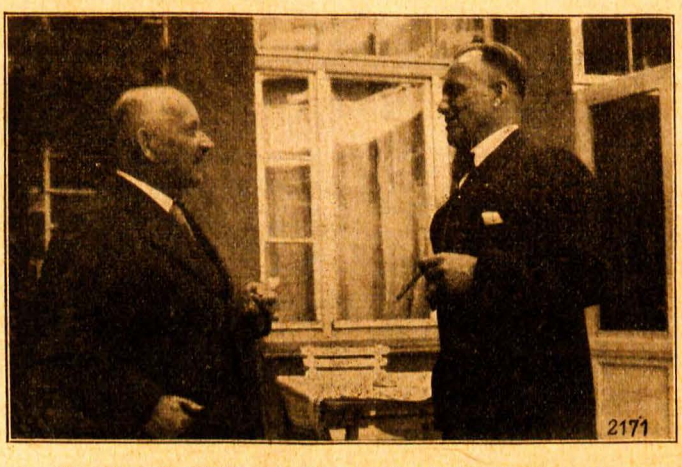
HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES DEUTSCHEN FUNKTECHNISCHEN VERBANDES E. V. VON J. BREY
PRESSEABTEILUNG DES D.A.S.D., BERLIN W 57, BLUMENTHALSTRASSE 19, TELEPHON: KURFURST 5773
DIE BEILAGE CQ ERSCHEINT MONATLICH / GESONDERT DURCH DIE POST BEZOGEN VIERTELJÄHRLICH 3.– RM

Kurzwellentagung 1930

Die deutschen Kurzwellenamateure in Halle a. d. S.

Vom 7. bis 9. Juni hielt der DASD., die Vereinigung, in der die deutschen Kurzwellenamateure zusammengeschlossen sind, die diesjährige Tagung in Halle a. d. S. ab. Die starke Beteiligung bewies, daß die Freude an der Kurzwellensache, trotz abwartender Haltung der Regierung in der Konzessionsfrage, immer noch zunimmt.

Am Abend des 7. Juni fand die Begrüßung im Hotel „Rotes Roß" statt. Der Präsident des DASD., Oberst a. D. Fulda, hieß die Erschienenen herzlich willkommen, insbesondere die Vertreter des Reichspostministeriums, der Reichs - Rundfunk - Gesellschaft, der Presse, der Funkvereinigung Halle, des Arbeiter-Radio-Bundes und nicht zuletzt die aus dem ganzen Reiche zahlreich erschienenen Amateure. OM Rach verlas hierauf die aus dem In- und Auslande eingetroffenen Glückwunschtelegramme und Briefe. OM Drechsler, der verdienstvolle Landesgruppenleiter der LG. Halle, hatte dafür Sorge getragen, daß der Abend recht gelungen verlief. Neben anderen Überraschungen zeigte er einen von den Hallenser Amateuren selbstgedrehten Film, in dem der Versammlung die Tätigkeit der OM's der LG. Halle sowie einiger Berliner und Leipziger Hams in teils humoristischer Weise vorgeführt wurde. Der Film fand außerordentlich großen Beifall.



Oberst a. D. Fulda im Gespräch mit Prof. Wigge auf der Tagung der Kurzwellenamateure in Halle a. d. S.

Der 8. Juni brachte eine geschäftliche Sitzung, die um 11 Uhr durch Oberst a. D. Fulda eröffnet wurde. Eingangs wurde einstimmig beschlossen, dem Vertreter des Arbeiter-Radio-Bundes, Ing. Vogt, Berlin, die Teilnahme an der Tagung zu gestatten. Anwesend waren etwa 70 D's und DE's. In seiner Eröffnungsrede gedachte Oberst a. D. Fulda der uns im vergangenen Jahre durch den Tod entrissenen OM's Dr. Titius, A. Hempel, W. Baukisch und F. Hort. In seinen weiteren Ausführungen erklärte er, daß die Aussichten auf eine Sendelizenz nach wie vor nicht gerade sehr günstig seien. Man dürfe allerdings nach den neuesten von Regierungsseite abgegebenen Erklärungen auf eine baldige Regelung hoffen.

Nach der Begrüßung berichtete OM Brey über die „CQ". Er forderte alle Amateure zu reger Mitarbeit auf und zeigte, wie dies geschehen soll. Hierauf gab OM Rach eine kurze Übersicht über die Tätigkeit der HVL., und OM Schlupp berichtete über die QSL-Kartenvermittlung. Sodann wurde über die von der HVL. vorgeschlagenen Satzungsänderungen verhandelt und beschlossen. Im großen und ganzen wurden die Vorschläge der HVL. angenommen. Nach der Mittagspause wurde noch über die Aufteilung der Wellenbänder und die Herabsetzung der Altersgrenze für DE's verhandelt. OM Wigand verlas anschließend den Bericht über die Kassenprüfung und beantragte Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erteilt wurde. Sodann übernahm der LGL. von Hannover, Dipl.-Ing. Franzen, die Leitung der Versammlung und dankte dem bisherigen Vorstand für die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit.

Auf seinen Vorschlag wurden für das neue Geschäftsjahr folgende Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt:

Präsident: Oberst a. D. Fulda. Hauptverkehrsleitung, Abt. Inland, Randstaaten, Kasse: W. Rach. Abt. Ausland: Dr. Curt Lamm. Abt. Presse: J. Brey. Abt. QSL - Vermittlung: K. Schlupp. Abt. Technik: J. Kron, R. Wigand, E. Reiffen.

Als Vertreter des DFTV. verblieb Oberregierungsrat Dr. Gehne im Vorstand. Außerdem gehören sämtliche Landesgruppenleiter zum Vorstand. Der Einladung der LGL. Hamburg Folge leistend, wurde beschlossen, die nächste Kurzwellentagung in Hamburg abzuhalten. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, Verhandlungen mit dem Arbeiter-Radio-Bund über die Aufnahme seiner Kurzwellenamateure in den DASD. einzuleiten.

Nachdem die Tagung die Annahme der untenstehenden Entschließung besprochen hatte, wurde die Sitzung in vollem Einvernehmen und mit Dank an alle, die durch ihre aufopfernde Arbeit das Aufblühen des DASD. ermöglicht hatten, geschlossen.

Am 9. Juni hatten die Teilnehmer der Tagung, nachdem sie am Morgen ein Frühkonzert an der Saale besucht hatten, Gelegenheit, zwei Vorträge zu hören. Als erster sprach Prof. Wigge vom Hochfrequenztechnischen Institut der Gewerbehochschule Köthen über „Die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der infraroten Strahlen" und die Möglichkeit, sie als Nachrichtenmittel auf kurze Entfernungen zu gebrauchen. An wohlgelungenen Experimenten zeigte er, daß diese Strahlen für die Navigation von größter Bedeutung sein werden. Er wies darauf hin, daß mit diesen Strahlen eine weitgehende Sicherung des Flug- und Schiffsverkehrs er-

strebt werde, insbesondere, wenn z. B. durch Nebel die Sicht erschwert sei. Da die Versuche mit verhältnismäßig einfachen Apparaturen möglich sind, forderte Prof. Wigge die Amateure auf, sich auch auf diesem Gebiet zu betätigen.

Nach der Mittagspause hielt Rolf Wigand einen Experimentalvortrag über „Moderne Senderschaltungen". Bei seinen Versuchen zeigte er die Vorzüge der Kristallsteuerung, ferner die Möglichkeit, einen 500 Watt-Sender mit einer kleinen Röhre von 10 Watt zu steuern. Außerdem führte Wigand gelungene Modulationsversuche vor und behandelte eingehend die Frage des Netzanschlusses für Sender.

Die Tagung wurde mit einer kleinen Feier an der schönen Saale, gegenüber der Burg Gibichenstein, beschlossen. Besonderer Dank gebührt der LGL. Halle, die unter ihrem rührigen Leiter, OM Drechsler, vorbildlich für das Gelingen der Tagung gesorgt hatte.

Der liebenswürdigen Aufforderung Prof. Wigges Folge leistend, begab sich am Dienstagvormittag eine Anzahl Amateure nach Köthen, um dort interessante Ausführungen über den Ausbildungsgang von Hochfrequenzingenieuren an der Gewerbehochschule Köthen zu hören und daran anschließend die technischen Einrichtungen der Hochschule und den Telephoniesender D 4 aff zu besichtigen. Sie erfuhren dort, daß sämtliche Köthener OM's tatkräftig daran mitgearbeitet haben, den zur Unterbringung des Senders dienenden Güterwagen auf den Berg hinaufzuschaffen und die Starkstromleitungen von der Stadt aus dorthin zu verlegen. Bei angeregter Unterhaltung verging schnell die Zeit, man besichtigte noch eine Amateurstation in Köthen, benutzte das strahlende Wetter zu ungezählten photographischen Aufnahmen und schied schließlich von Köthen mit dem freudigen Bewußtsein, daß der alte Amateurgeist unvermindert weiterlebt.

*

Entschließung des Deutschen Amateur-Sende- und Empfangsdienstes zu der Regelung der Sendegenehmigung

Der Deutsche Amateur-Sende- und Empfangsdienst (DASD.), die deutsche Gruppe der „Internationalen Amateur Radio Union", dem auch der „Österreichische Versuchssenderverband (Wien)" angeschlossen ist, hielt vom 7. bis 9. Juni 1930 in Halle a. d. S. seine diesjährige Tagung ab, die von zahlreichen Delegierten aus allen Teilen des Reichs sowie von Vertretern des Deutschen Funktechnischen Verbandes E. V. besucht war.

Die Tagung fordert einstimmig, daß nunmehr mit größter Beschleunigung die behördlichen Vorschriften so geregelt werden, daß jeder Kurzwellenamateur nach Erfüllung bestimmter Bedingungen die Sendegenehmigung erhalten kann.

Die Tagung erhebt energischen Einspruch gegen die unbegründete Unterbindung der technischen und wissenschaftlichen Arbeiten der Amateure, die durch die seit Jahren andauernde Genehmigungssperre für private Kurzwellenanlagen herrscht. Die Behauptung der politischen Behörden, daß die Erlaubnis aus Staatssicherheitsgründen nicht gegeben werden könnte, ist nicht stichhaltig. Denn, wie die Erfahrungen bei der Audion-Versuchserlaubnis zu Beginn des Rundfunks und die seit Jahren andauernden tatsächlichen Verhältnisse lehren, ist die Entwicklung durch solche Verbote nicht aufzuhalten. Hier hat das kulturwidrige und allen Erfolgen der Amateure hohnsprechende Verbot — ein Verbot, welches in keinem anderen Kulturstaat der Welt besteht — lediglich zur Folge, daß die anständigen, staatstreuen Elemente an technischen und wissenschaftlichen Forschungs- und Versuchsarbeiten gehindert oder zur Übertretung des Verbots verleitet werden, während unzuverlässige Elemente nach wie vor sich um das Verbot nicht kümmern. Es ist eine auch den Behörden bekannte Tatsache, daß seit Jahren viel mehr Schwarzsender als erlaubte Sender vorhanden sind, so daß das rigorose Verbot genau das Gegenteil von seinem eigentlichen Zweck erreicht hat. Die Behörden haben, soweit hier bekannt, bei ihren Beschlagnahmungen immer nur gänzlich unpolitische, harmlose Amateure gefaßt, scheinen dagegen aber außerstande zu sein, das wilde Schwarzsenderwesen, das im letzten Jahr bereits zu empfindlichen Störungen des Rundfunks geführt hat, zu erfassen und zu unterbinden.

Sowie dagegen Sendeerlaubnisse zu erfüllbaren Bedingungen, insbesondere ohne zu hohe Genehmigungskosten, erteilt werden, wird jeder anständige Amateur sich sofort zur Genehmigungserteilung melden und in Bedarfsfällen den Behörden jederzeit zur Verfügung stehen.

Die Tagung fordert hierzu auch noch besonders, daß die bisher völlig unberechtigt hohen Gebühren für private Kurzwellensender erheblich herabgesetzt werden.

Die Tagung gibt der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß nunmehr mit aller Beschleunigung diesem unwürdigen Zustand ein Ende gemacht wird und Genehmigungen für den Bau und Betrieb von Amateur-Kurzwellensendern herausgegeben werden.

Der vorstehenden Entschließung ist die größte Spitzenorganisation der deutschen Funkvereine, der Deutsche Funktechnische Verband E. V., beigetreten.

Halle a. d. S., den 8. Juni 1930.

Deutscher Amateur-Sende- und Empfangsdienst.
Deutscher Funktechnischer Verband E. V.

QSL-Vermittlung für Irak

Die QSL-Vermittlungsstelle für Irak lautet nunmehr nach einer direkten Mitteilung aus Bagdad wie folgt: C. W. Liversedge (YI 2 gq) Wireless Station, Royal Air Force, Sulaimania, Irak. *by.*

WAC

OM Krautzig, 4 AEQ, DE 0761 Kottbus, wurde im März in den WAC-Klub aufgenommen. Best congrats OB! *HVL.*

QRA-Änderung

Seit Sommer 1929 arbeitet D 4 uab von seiner neuen QRA: Amberg (Oberpfalz), Auf der Wart 17, aus.

D 4 uab sendet in den Hochschulferien täglich auf 20,40 und 80 m. Xmitter: Hartley input 10 bis 15 Watt, Anodenspannung 300 V RAC, Heizung AC, Ton DC. D 4 uab ist nach Möglichkeit täglich um 14.00 Uhr MEZ. auf 42 m und den ganzen Abend auf 84 m QRV. Die DE's bitte ich um Beobachtung meines CQ-Rufes um 14.00 Uhr MEZ. und meiner Sendung auf 80 m. Nur regelmäßige Beobachtungen sind von Wert. *Walter Dieminger.*

EU

Die russischen Amateure stellen sich zum Teil durch ihr Verhalten bewußt außerhalb der Gemeinschaft aller anderen OM's. Abgesehen davon, daß sie, wahrscheinlich unter einem Druck von oben, an den alten Rufzeichen festhalten, senden sie großenteils noch immer mit rohem AC, suchen ihre politischen Ansichten im QSO an den Mann zu bringen und schicken QSL-Karten, die in ihrer tendenziösen Aufmachung beleidigend wirken. Die einzige Antwort darauf ist, keinen Verkehr und keine Korrespondenz mit den Russen mehr aufzunehmen. Ich habe deshalb am 14. Oktober 1929 der Station EU 6 ap mitgeteilt, daß ich nicht mehr mit USSR.-Stationen in Verkehr zu treten wünsche, ferner ließ ich von diesem Zeitpunkt ab alle QSL-Karten aus Rußland zurückgehen mit dem Vermerk: My call is not EK 4 uab but D 4 uab. Der Erfolg war durchschlagend. In einer russischen Amateurzeitung erschien ein Hinweis auf „diesen bösen EK 4 uab", die Flut der RK-QSL-Karten hörte auf, und meine CQ-DX-Rufe wurden nicht mehr von Russen beantwortet! Inzwischen haben sich viele deutsche OM's meinem Beispiel angeschlossen, auch die Holländer haben die Konsequenzen gezogen. Ich fürchte, daß die Russen bald ganz unter sich sein werden. *Walter Dieminger.*

Rekordleistung im Morsezeichenhörempfang

Bei einem Wettbewerb der Radio Corporation of Amerika hat der Funker R. C. Macpherson einen Rekord aufgestellt. Er konnte nicht weniger als 225 Buchstaben pro Minute aufnehmen. Im Rekorder-Streifenlesen brachte er es sogar auf die enorme Geschwindigkeit von 335 Buchstaben pro Minute. *by.*

Ein transportabler Sender-Empfänger

Von
Dipl.-Ing A. Cl. Hofmann

Es hat einen großen Reiz, an einem schönen Sommertage mit einem Köfferchen ins Grüne zu ziehen, ein paar Strippen zu spannen und dann einige QSO's oder vielleicht DX's zu machen[1]). Einen leidenschaftlichen Ham wird dieser Gedanke nicht eher ruhen lassen, bis er einen kleinen, schnittigen Portable zusammengebaut hat. Zu diesem Zweck sollen interessierten OM's einige Erfahrungen mitgeteilt werden.

Es gibt zwei Möglichkeiten der Schaltung: entweder ein getrennter Sender und Empfänger oder eine kombinierte

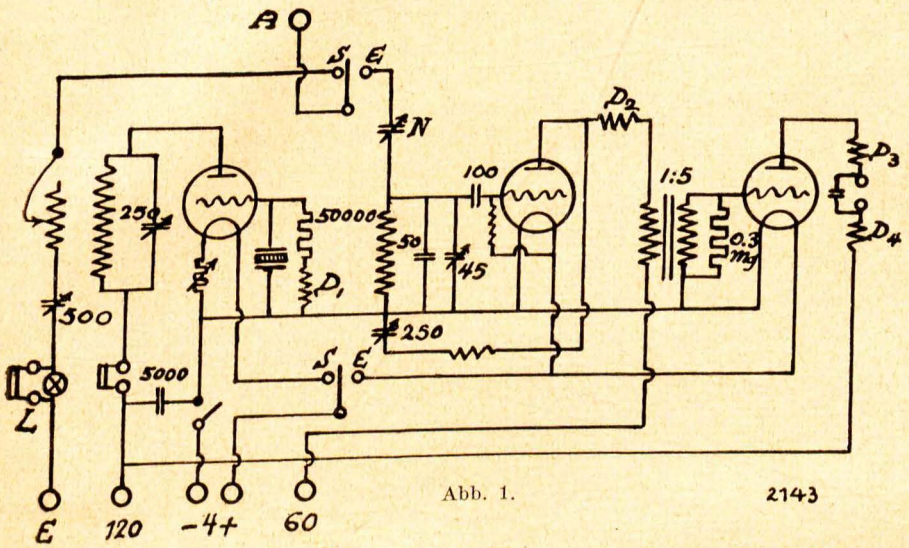


Abb. 1.

Anordnung, bei der gleichzeitig die Oszillatorröhre nach Umschaltung als Detektor arbeitet. Aus Gründen des Wirkungsgrades wurde aber von dieser Kombination abgesehen. Die guten Erfahrungen von D 4 by ließen einen Kristallsender am zweckmäßigsten erscheinen. Für den Empfängerteil kommt nur die Anordnung o-v-1 in Frage.

Abb. 1 bringt das theoretische Schema. Als Oszillator dient die RE 134, die in der einfachsten Kristallschaltung aufgebaut ist. Das Gitter erhält über die Kristalldrossel D_1

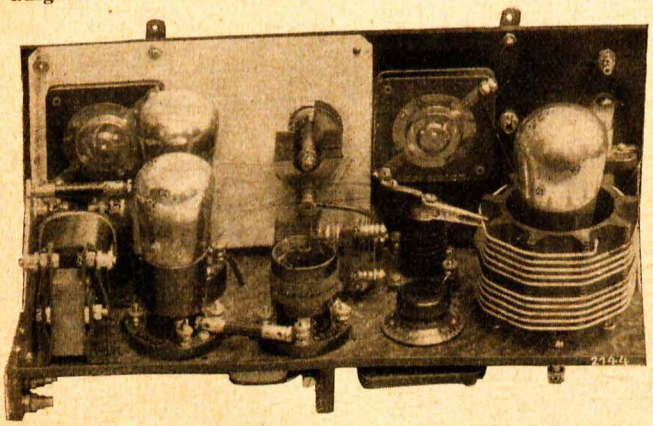


Abb. 2.

und einen 50 000 Ohm-Widerstand eine schwache negative Vorspannung. In der Anodenleitung sind zwei Buchsen mit Kurzschließer vorgesehen, um mittels eines Milliamperemeters die Kristallwelle zu Hause bereits genau einstellen zu können. Beim Senden wird an diese beiden Buchsen die Taste angeschlossen und so der Anodenstrom getastet. Die Antennenkopplungswindungen sind abgreifbar, als Resonanzanzeiger in der Antenne dient ein Sicherungslämpchen, das nach der Antennenabstimmung kurzgeschlossen wird. Durch den Sende-Empfangs-Schalter werden Antenne und Plusheizung auf den Empfänger umgelegt. Die Antenne ist kapazitiv an das Audion angekoppelt. Parallel zur Gitterspule liegt ein Block von 50 cm, wodurch das 40 m-Band sich über etwa 70 Grad der Skala verteilt. Abb. 2 gibt die Ansicht des aufgebauten Gerätes. Rechts ist der Oszillator zu sehen, dessen Schwing- und Antennenspule auf ein Rippenrohr von 75 mm Durchmesser aufgewickelt sind. Die Schwingspule besteht aus 5, die Antennenspule aus 4 Windungen (40 m-Band) aus 2 mm versilbertem Kupferdraht, die Antennenklemme, die vom 500 cm-Abstimmkondensator kommt, ist an einem Hartgummikabel befestigt. Der Schwingkreis wird mittels eines 250 cm-Hartpapierkondensators abgestimmt, der links unten neben der Oszillatorspule angebracht ist. Rechts von der Oszillatorröhre ist die kleine Sicherungslampe, das Antennenresonanzinstrument, sichtbar. Unterhalb des Antennenkondensators steht die Kristalldrossel, deren Eigenschwingung aber zur Erzielung maximaler Oszillatoramplituden nicht besonders günstig war und jetzt ersetzt ist durch eine Zylinderdrossel von 4 cm Durchmesser und 7 Windungen 0,5 mm-Draht.

Über ein normales Neutrodon (links von der Drossel D_1) wird die Antenne bei Empfang an das Gitter des Audions (vordere Röhre links) angekoppelt. Die Audionspule ist auf einen Röhrensockel gewickelt und besteht aus 9 Windungen 0,5 mm im Gitterkreis und aus 14 Windungen 0,3 mm im Anodenkreis. Als Abstimmung dient ein 100 cm-Neutrodon, dessen Kapazität durch Verringerung der Rotorplattenzahl auf 45 cm verkleinert wurde. Die Rückkopplung wurde kapazitiv gewählt, um die t 7-Quickser leichter aufnehmen zu können. Um ein sicheres Einsetzen der Rückkopplung zu gewährleisten, wurde in die Anodenleitung noch eine Telephonspule ohne Eisenkern D_2 eingeschaltet, die unter der Audionspule sichtbar ist. In den beiden Telephonleitungen liegt je eine Hochfrequenzdrossel

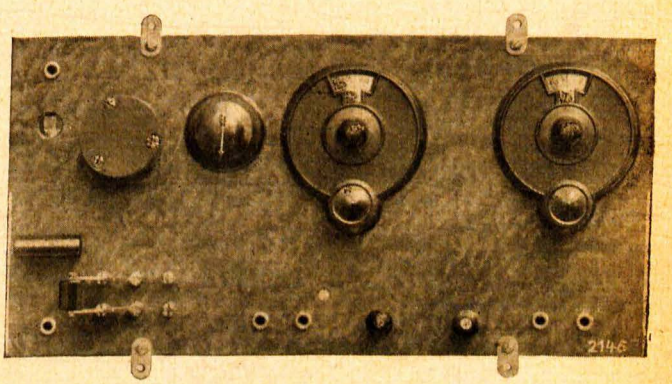


Abb. 3.

D_3, D_4, da andernfalls etwas Handkapazität sich störend bemerkbar macht. Diese beiden Drosseln sind auf kleine Zylinderchen von 2 cm gewickelt, jede Spule erhält 150 Windungen 0,1 mm. Die Drosseln stehen hinter dem Niederfrequenztransformator. Der 0,3 Megohm-Widerstand an der Sekundärseite dieses Transformators ermöglicht einen

[1]) Anm. der Schriftleitung: Wir machen darauf aufmerksam, daß Sendeversuche nur mit Genehmigung der Deutschen Reichspost unternommen werden dürfen.

weichen Schwingungseinsatz. Der Empfänger kann auch auf 0-v-2 erweitert werden, wenn die Niederfrequenzstufen durch eine Doppelröhre gebildet werden und die letzte Niederfrequenzstufe mit Widerstand gekoppelt ist.

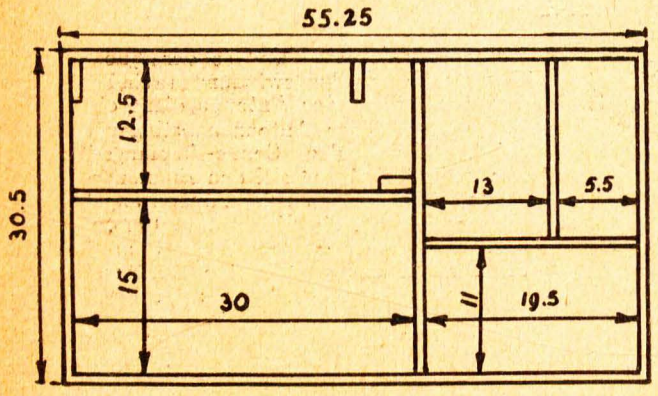


Abb. 4. 2145

Auf der Frontplatte in Abb. 3 ist links oben durch das kleine Fenster das Antennenlämpchen, rechts davon der Kristall, der Antennenkondensator, Audion- und Rückkopplungseinstellung sichtbar. Unten sind der Kurzschließer für das Lämpchen, der Sende-Empfangs-Schalter, 2 Buchsen für das Anodeninstrument, der 30 Ohm-Heizwiderstand, der Ausschalter und die Telephonbuchsen angebracht.

Die Ausmaße des ganzen Gerätes sind sehr klein. Die Frontplatte ist 300 × 150 mm groß, das Subpaneel hat 100 mm Breite und ist um 25 mm erhöht an der Frontplatte befestigt. Die Leitungen sind daher alle unten verlegt.

Der Einbau des Gerätes nebst Batterie ist aus Abb. 4 zu ersehen. Aus 8 mm starkem Sperrholz wurde ein Rahmen gezimmert, dessen Außenmaße 55,25 × 30,5 cm betragen. Dieser Rahmen ist lose in den Koffer eingelegt. Das Sende-Empfangs-Gerät wird mit vier Schrauben und Laschen festgeschraubt, die Anodenbatterie von 120 Volt ist aus Raumgründen stehend angeordnet. Drei Edisonzellen dienen als Heizquelle. Diese sind in einem Metallrahmen eingesetzt, der in der horizontalen Ebene drehbar gelagert ist und auf diese Weise verhindert, daß beim Umlegen des Koffers Akkulauge ausfließt. Diese drei Zellen liefern zusammen 3,5 Volt Spannung. Es hat sich aber als zweckmäßig erwiesen, vier Zellen zu nehmen, um stets über eine kleine Reserve an Heizspannung zu verfügen. Unter Umständen wird man aber einen Trockenakku vorziehen. In diesem Falle läßt sich der Raumbedarf noch mehr einschränken. Im Koffer liegt rechts neben der Taste die Rolle mit 2 × 10,5 m emaillierter Antennenlitze. Für sonstiges Ergänzungsmaterial bietet der geräumige Holzrahmen genügend Platz. Die Höhe des Koffers beträgt 16 cm.

Es standen nun zwei Nachmittage und Abende zum Arbeiten mit diesem Sender zur Verfügung. Dabei wurden 20 QSO's gemacht. Gearbeitet wurde an 21 m-Hertz- bzw.

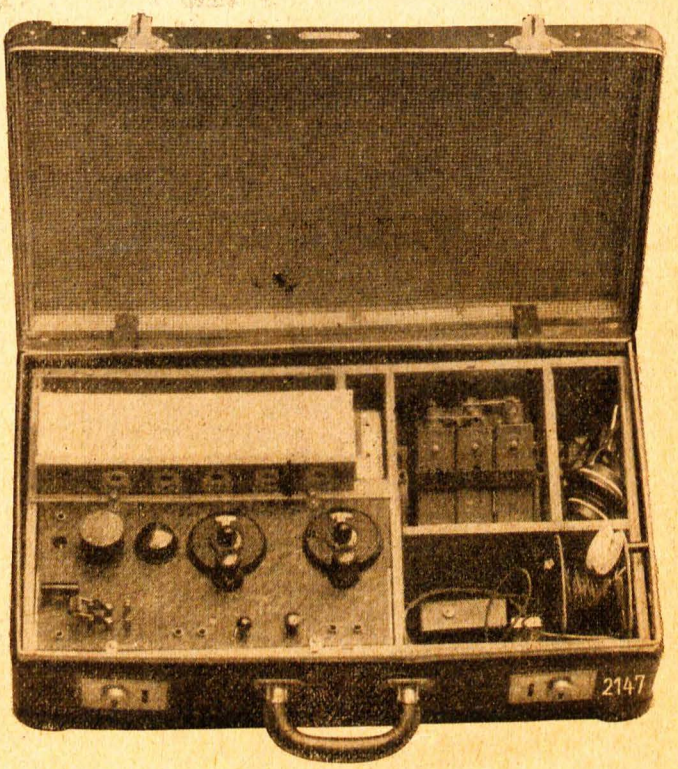


Abb. 5. Das fertige Gerät im Koffer.

54 m-Antenne mit Gegengewicht, wobei kein wesentlicher Unterschied festgestellt werden konnte. Minsk meldete r 4, Leningrad r 5, Charville r 6, XD 4 cy r 6. Über Versuche im 20 m-Band soll noch berichtet werden.

BERICHTE AUS DEM AUSLAND

Großbritannien

Wir bringen in Erinnerung, daß die Behörden das 80 m-Band für die Arbeit am Wochenende freigegeben haben. Etwa 150 unserer Mitglieder haben die Erlaubnis erhalten, auf diesem Band zu arbeiten.

Die jährliche Zusammenkunft findet in London am 26. und 27. September statt. Die Amateure aller Länder sind herzlich willkommen. Wer an der Tagung teilzunehmen beabsichtigt, wird gebeten, dies dem Hauptquartier der RSGB., 53, Victoria Street, London SW 1, mitzuteilen.

Da die Funkausstellung vom 19. bis 27. September stattfindet, besteht für die Teilnehmer der Tagung Gelegenheit zur Besichtigung.

Die von unserem Kontaktbureau organisierten 2 MC-Versuche schlossen mit gutem Erfolg. Der Gewinner des Senderpreises ist W. H. Winchcombe G 6 zh, während Miß B. M. Dunn, G 6 yl, den Empfängerpreis gewann.

Die Experimental Section beabsichtigt die Durchführung der nächsten 28 MC-Versuche gegen Ende 1930. Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Die Bedingungen auf 14 MC waren im Mai wieder ungünstig. Es sind keine besonderen Ergebnisse zu verzeichnen. Auf 7 MC herrschte Leere vor, immerhin konnte in bescheidenem Umfang DX-Verkehr getätigt werden.

J. Clarricoats, G 6 cl.

Dänemark

Die Empfangsbedingungen auf 28 MC waren hoffnungslos. Es waren nur dänische Amateure zu hören. Einige OZ-Stationen werden für die ARRL.-Versuche im Juni in der Luft sein. Auf 14 MC waren die Bedingungen sehr unstabil im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren, in denen es im April regelmäßig möglich war, mit nord- und südamerikanischen Stationen jeden Abend in Verbindung zu treten. Verkehr mit Südafrika wird bald bis zum Herbst unmöglich sein. Neuseeland wurde nicht viel gehört, während Australien ziemlich regelmäßig Sonntag morgens durchkam, so daß eine Anzahl Verbindungen möglich war.

Auch auf 7 MC waren die Bedingungen sehr eigenartig. Während des Tages waren Verbindungen mit europäischen Stationen immer leicht möglich, aber gegen Abend wurde es ziemlich ruhig. Die wenigen gehörten Stationen waren die starken DX. An einigen Abenden waren europäische Verbindungen ausgezeichnet, doch wurde wenig DX gehört. Auf 3,5 MC war alles normal; das Band wird hauptsächlich von Telephoniestationen benutzt. Viele Verbindungen innerhalb Europas wurden jeden Tag getätigt.

OZ 7 y.

Der gute Ton

Von
Hermann Woltmann

Zweck der folgenden Zeilen soll nicht sein, ein Mittel zur Konstanthaltung des Tones anzugeben, sondern einen Apparat, um den Ton dauernd zu prüfen. Im Dezember 1927 wurde an dieser Stelle vom Viktor Gramich ein „Tonprüfer" vorgeschlagen. Ein in verschiedener Hinsicht verbessertes und weiter ausgebautes Gerät, das in Amerika

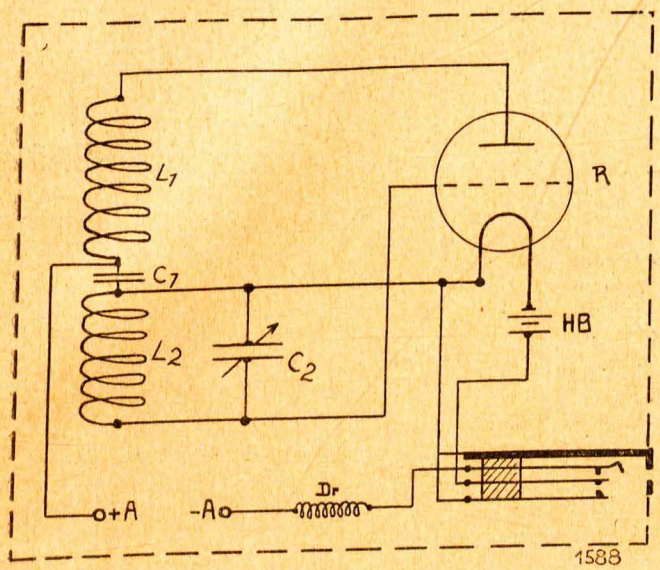


Abb. 1.

unter dem Namen „Monitor" schon längst Allgemeingut der Hams geworden ist, sei im folgenden beschrieben.

Wie die Schaltung (Abb. 1) zeigt, ist es ein kleiner Sender, der auf die Welle des zu kontrollierenden Senders eingestellt wird und sie überlagert. Man hört hier den Sender auf der Grundwelle ab, nicht auf irgendeiner Harmonischen. Aus diesem Grunde ist das Gerät vollständig, einschließlich der Batterien, in einem Aluminiumkasten untergebracht, was die Strichelung andeutet. Dadurch werden selbst dicht neben sehr starken Sendern jegliche Mitnahmeerscheinungen des „Tonprüfers" ausgeschaltet.

Der Kopfhörer liegt in der Minus-Anodenleitung (siehe Qst, Oktober 1928), damit man die Klinke, die auch gleichzeitig durch Herausziehen des Stöpsels als Ausschalter der Heizung dient, direkt auf das Blechgehäuse aufsetzen kann. Wichtig ist die Drossel Dr, die unbedingt einzubauen ist, da sonst bei der geringsten Bewegung der Kopfhörerschnüre, hauptsächlich neben einem größeren Sender, die Welle im Prüfgerät stark wandert. Es ist Wert auf eine gute Hochfrequenzdrossel zu legen.

C_2 ist der Abstimmkondensator, der möglichst klein und mit einer guten Feineinstellung versehen gewählt werden soll. In dem beschriebenen Gerät wurde ein 100 cm-K.-S.-Kurzwellendrehkondensator, zu dem noch 100 cm in Serie geschaltet waren, verwendet. Zur Feineinstellung diente eine Förg-Mikroskala. Man achte hier gleich auf ein gutes Fabrikat, da die Abstimmung sehr scharf ist und man das Gerät auch sehr gut zu dem weiter unten beschriebenen Zweck verwenden kann.

Aus Raumgründen und um andererseits das zu bestreichende Band nicht zu groß zu machen, werden die Spulen möglichst klein gewählt. Sie werden zu diesem Zwecke, wie bei den modernen „Bandempfängern", auf Sockeln von alten Röhren gewickelt. Windungszahlen siehe weiter unten. Nach Fertigstellung empfiehlt es sich noch, sie zu schellackieren, um die Wicklung festzulegen. Ferner kann man sie noch mit einem Zelloloidband umgeben, das man bequem mit Azeton zusammenkitten kann.

Als Röhre eignet sich sehr gut die RE 084, die schon mit 15 bis 20 Volt Anodenspannung hervorragend schwingt. Es empfiehlt sich hier, keine gasgefüllten Röhren zu verwenden, da die Welle dann langsam auf der Skala weiterwandert.

Als Anodenspannungsquelle dienen etwa 30 Volt, entnommen aus 2 bis 3 Gitterbatterien oder einer kleinen 30 Volt-Anodenbatterie. Die Heizung kann man mit gutem Erfolg einer Taschenlampenbatterie entnehmen, die hier monatelang vorhält.

Der Abschirmkasten ist aus Aluminium und hat folgende Maße:

220 × 170 mm Grundfläche,
140 mm Höhe.

Der Deckel ist abnehmbar gestaltet. Durch Abnehmen oder Verschieben des Deckels kann man die Lautstärke in gewissen Grenzen noch regulieren, z. B. bei sehr schwachen Sendern oder falls der Empfänger sehr weit vom Prüfgerät wegsteht, was sich allerdings aus bedienungstechnischen Gründen nicht sehr empfiehlt.

Fertige Kästen in dieser Größe werden von „Hara" hergestellt.

Über den Einbau selbst ist nichts zu sagen. Einzelheiten zeigt das Photo (Abb. 2), das einen Blick ins Innere des Gerätes gewährt, und Abb. 3, welche das Gerät von vorn mit zwei Spulen zeigt. Wer Lust hat, kann das Ganze auch in einen runden verschließbaren Aluminiumeimer einbauen, mit einem Henkel zum Tragen, wie er z. B. in USA. käuflich ist.

Es folgt die Materialzusammenstellung:

1 Kasten, 220 × 170 × 140 mm, aus Aluminium (Hara!);
1 100 cm-Drehkondensator (K.-S., Lur, Förg);
1 Förg-Mikroskala;
1 Klinke mit Stecker;
2 Röhrensockel;
1 Blockkondensator, 2000 cm (C_1);
1 Anodenbatterie, 30 Volt;
1 Taschenlampenbatterie;
1 RE 084.

Das Gerät läßt sich also leicht für wenig Geld herstellen und sollte bei keinem richtigen „Ham" fehlen.

Spulendaten:

Rückkopplung L_1 bei 40 m: 12 Wdg., bei 20 m: 8 Wdg.
Gitter L_2 bei 40 m: 14 Wdg., bei 20 m: 6 Wdg.

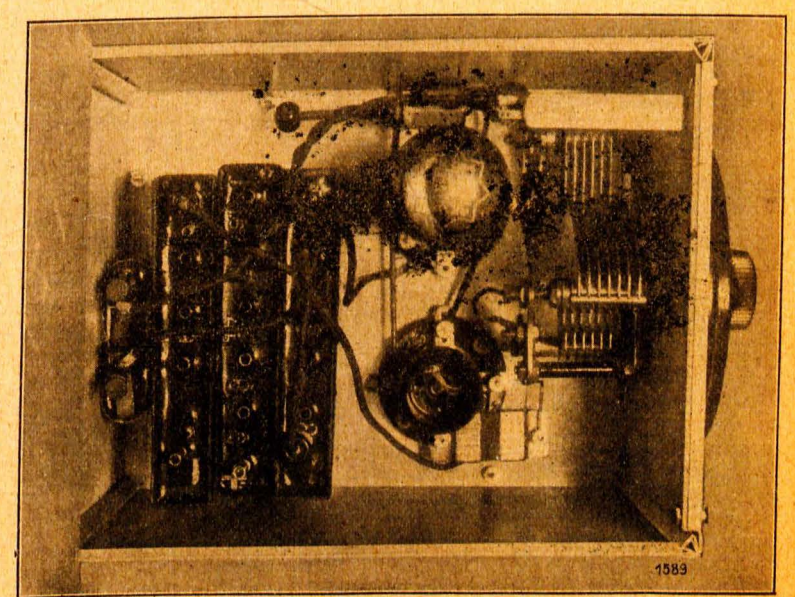


Abb. 2.

Bei der 40 m-Spule Drahtdurchmesser 0,2 mm, bei der 20 m-Spule 0,6 mm. Man achte auf richtige Polung der Anschlüsse!

Zur Bedienung ist kurz folgendes zu sagen: Durch Einstecken des Klinkensteckers in die Klinke wird das Prüfgerät eingeschaltet. Der zu untersuchende Sender wird durch langsames Durchdrehen von C_2 gefunden, falls man mit den Spulen im Bande ist. Er ist kenntlich an seinem Überlagerungston. Durchschnittliche Lautstärke im „Monitor" ist etwa r 5. Ich habe ihn selbst dicht neben einem 300 Watt-Sender gehabt, ohne irgendwelche Mitnahmeerscheinungen festzustellen. Ist der Sender gefunden, so kann man Wellen- und Tonkonstanz andauernd prüfen, natürlich hauptsächlich auch während des Tastens.

Schaltet man nun seinen Empfänger ein und läßt den Tonprüfer schwingen, so kann man die genaue Senderwellenlage nun feststellen, indem man den Überlagerungston des Monitors sucht. Hieraus ersieht man leicht, daß man auf diese Art und Weise seine Sendewelle auf irgendeinen Platz bringen kann (wo man z. B. ungestörter ist), indem man erst den Tonprüfer auf diese Stelle einstellt und dann den Sender so lange reguliert, bis er nun im Monitor an dieser Stelle zu hören ist.

Wellenmessung mit dem „Tonprüfer"

Es ist dies ein Anwendungsgebiet des Monitors, das m. E. in Deutschland kaum bekannt sein dürfte. Es lassen sich in der angegebenen Schaltung sehr genaue und präzise Messungen vornehmen. Als Röhrenwellenmesser wäre der Monitor, wie auch die meisten anderen Röhrenwellenmesser, zu ungenau und zu abhängig von den Batteriespannungen. Es ist doch stets so, daß Meßfehler bei Wellenbestimmung dann eintreten, wenn das Meßgerät unter anderen Betriebsbedingungen, hauptsächlich anderen Kopplungsgraden, angewandt wird als bei der Eichung. Die Fehler sind teilweise recht beträchtlich. Um dem aus dem Wege zu gehen, greift man zu einem Hilfsmittel, das uns hier bequem der Monitor liefert.

Die Schaltung zeigt Abb. 4. In demselben Blechgehäuse ist getrennt durch eine Aluminiumwand ein Entziehungskreis eingebaut, angekoppelt durch einen sehr kleinen Kopplungskondensator C_4. Man verwendet hier sehr gut ein kleines, einstellbares Neutrodon. C_4 ist so einzustellen, daß der Monitor noch überall gut schwingt. Diese Einstellung muß

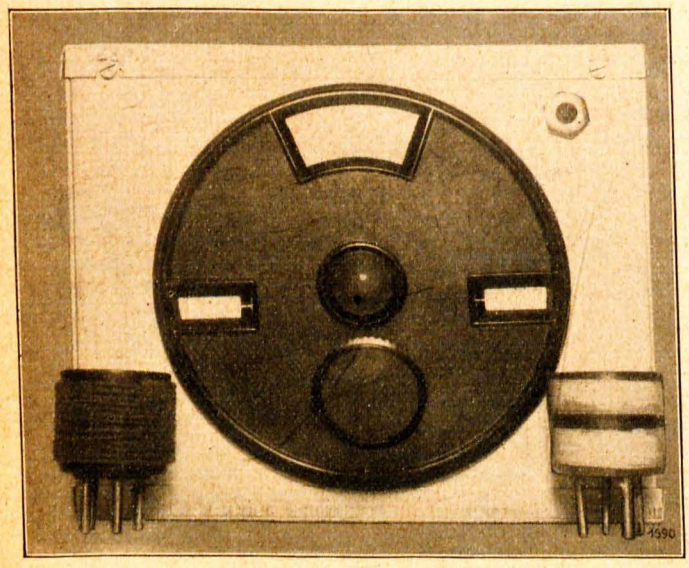


Abb. 3.

natürlich dann stets beibehalten werden, deshalb ist der Pfeil durch C_4 gestrichelt. Es muß dann, wenn man im Empfänger den Tonprüfer kontrolliert, im Resonanzfall von $L_3 C_3$ mit dem Monitorkreis die Schwingung des Monitors kurz aussetzen. Hierauf ist bei präzisen Messungen besonders Wert zu legen, und es ist dementsprechend auch C_4 von Anfang so einzustellen, daß beim Durchdrehen von C_2 der Monitor nur ganz kurz aussetzt.

Was mit dieser Anordnung erreicht ist, ist leicht einzusehen! Der Kreis $L_3 C_3$ wird durch den Monitor geeicht, indem man diesen irgendwie, vielleicht mit Hilfe des Empfängers, auf genaue Wellen einstellt und dann C_3 darauf einreguliert, bis die Schwingungen aussetzen. Da auf dieselbe

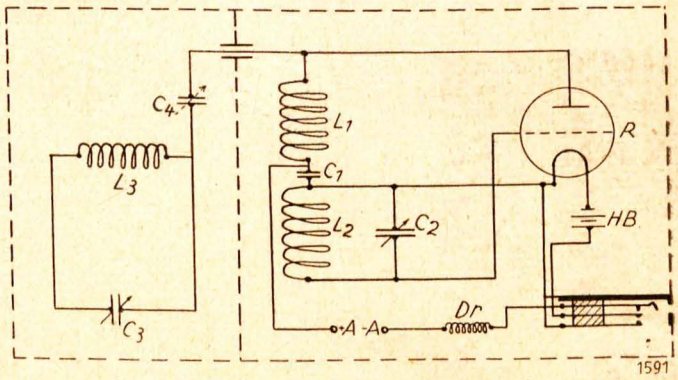


Abb. 4.

Art und Weise dann später wieder eine Welle gemessen wird, und da das ganze Gerät abgeschirmt ist, so ist das Prinzip erfüllt, den Wellenmesserkreis ($L_3 C_3$) nur unter den Bedingungen anzuwenden, unter denen er geeicht ist. Die Frage der Batteriespannung im Monitor spielt dabei kaum eine Rolle, man muß nur auf möglichst feste Zuleitungen sorgen.

Diese Anordnung sieht auf den ersten Blick etwas umständlich aus, ist es aber nicht, wenn man mal damit gearbeitet hat. Sie ist natürlich nicht für die normale Wellenmesserei im Amateurverkehr gedacht, sondern soll genaueren Messungen dienen. Man kann sehr große Genauigkeiten damit erzielen, hauptsächlich, wenn man die Abstimmkreise nicht groß wählt, sondern das Ganze als „Bandwellenmesser" ausbildet und natürlich sorgfältig eicht!

Da über den Monitor als Wellenmesser bei uns nur sehr wenig Erfahrungen vorliegen, würde es mich sehr freuen, wenn der Apparat nachgebaut würde und mir Erfolge oder Nichterfolge (hi!) mitgeteilt würden.

„Gesetzmäßigkeit der Ausbreitung elektromagnetischer Wellen"

Berichtigung.

In diesem Artikel des Februarheftes ist bei der Bestimmung der Reflexionskurve ein Fehler unterlaufen, der folgendermaßen zu berichtigen ist: Die Reflexionskurve der Kurzwellen ist eine Evolvente, dadurch gekennzeichnet, daß der durch das Kreiszentrum gehende Radiusvektor gleich dem Erddurchmesser ist. Dieser Vektor ist die Orientierungsachse der ideellen Nullmeterwelle, und der hierauf senkrecht stehende kleinere Vektor, also die Kreistangente, orientiert die 60 m-Welle. *DE O 398.*

Neue Beobachtungen auf dem Ultrakurzwellengebiet

In Heft 17 des „Funk-Bastler" auf Seite 310, rechte Spalte, 1. Zeile oben muß es richtig heißen: „Während die 3 m-Welle schon 8 **m** hinter dem höchsten Punkte der Höhe unhörbar wurde **(b)**, greift die 5 m-Welle bis über die Mitte der Höhe auf die andere Seite hinab **(d)**.

CC-Sender

In der Januar-CQ wurden von der GVL.-Schlesien eine Anzahl CC-Sender angegeben, deren Wellen man als Eichwellen benutzen könnte. Dabei ist bezüglich meines Senders D 4 abr ein Irrtum unterlaufen. Die Welle 43,5 m wird seit Änderung der für die Amateure genehmigten Wellenbänder nicht mehr benutzt. Es stehen zwei weitere Kristalle zur Verfügung, so daß auch die Wellen 42,5 m und 41,4 m benutzt werden können. Desgleichen 21,25 m und 20,7 m. Beim Europaverkehr und bei DX nach Osten wird die Welle 41,4 m verwendet. *D 4 abr.*

BERICHTE AUS DEUTSCHLAND

Gruppenverkehrsleitung Hamburg

Die GVL. Hamburg umfaßt zur Zeit 47 DASD.-Mitglieder, von denen 39 eine DE-Nummer führen. Von diesen waren 24 in Betrieb.

Die Tätigkeit des GVL. erstreckte sich hauptsächlich auf die Kartenvermittlung und Bearbeitung neuer DASD.-Mitglieder. Es wurden 10 neue DE's gewonnen, während 5 DE's infolge Fortzugs, Austritt oder Suspendierung verlorengingen.



Die Vereinssender im Bereich der GVL., 4 adr (Harburg) und 4 aeo (Hamburg), waren außer Betrieb. Jedoch hat 4 aeo kürzlich seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Zwei Ausländer besuchten die GVL.: PA Ø kk - Amsterdam und EAR w-Salamanca.

Die Kartenvermittlung wurde regelmäßig sehr stark in Anspruch genommen. Sie betrug in den letzten 12 Monaten 6262 Stück, d. h. monatlich durchschnittlich über 500 Karten (davon 43 v. H. einkommende).

Träger der KW-Bewegung im Bereich der GVL. ist die KW-Gruppe Hamburg. Ihre 14tägigen Versammlungen werden nach wie vor rege — im Mittel von 20 Personen — besucht, von denen immer etwa ein Drittel Gäste und „DE-Aspiranten" sind. Der Versammlungsbetrieb wurde hauptsächlich belebt durch Demonstrationen und Vorträge der OM's Rapcke (Referate und Apparatebau) und R. Meyer (Wellenausbreitungsprognose). Außerdem führten alle DE's der Reihe nach ihre Empfänger vor. Der mehrjährige Vorsitzende OM R. Meyer ließ sich durch OM Retter ablösen.

Dr. R. Wohlstadt.

Gruppenverkehrsleitung Wien

Die österreichischen Hams sind im „Österreichischen Versuchssenderverband" (ÖVSV.) zusammengeschlossen, der gemäß den auf der Frankfurter Kurzwellentagung sowie den von seiner Generalversammlung am 21. Juni a. p. gefaßten Beschlüssen den statutengemäßen Untertitel: „Österreichische Gruppe des Deutschen Amateur-Sende- und Empfangsdienstes" führt. Der Leitung des ÖVSV. gehören folgende OM's an: Vorsitzender: Oberst Ing. F. Anderle (Ehren-De 1005); Vorsitzender-Stellvertreter: H. K. Umlauff-Frankwell (UO 3 hu, DE 1092) und J. Zwerina (UO 1 jz, DE 1077); Schriftführer und Kassierer: Mag. O. Petrasch (UO 3 op, DE 1085); Gruppenverkehrsleiter: J. Fuchs (UO 1 jf, Ehren-DE 1004).

Die GVL.-Wien darf auf ein sehr arbeitsreiches Jahr zurückblicken, aber auch auf ein Jahr großer Erfolge. Zunächst konnte in vollkommener Weise eine ständige Fühlungnahme der österreichischen OM's untereinander erreicht werden. Diesem Zwecke dienen hauptsächlich die regelmäßigen, 14tägig stattfindenden Vortragsabende, die stets sehr gut besucht sind. Im Zeitraum vom Oktober 1929 bis Mai 1930 wurden zwanzig Vorträge über alle den Amateur interessierenden Fragen gehalten.



Da sämtliche Vorträge ausnahmslos entweder von Fachleuten oder „hardboiled hams" gehalten wurden, hielten sie sich durchweg auf einem hohen Niveau. Die sich stets daran knüpfenden Aussprachen waren dann immer eine Fundgrube reichsten Wissens für den einzelnen.

Die Fühlungnahme mit den Mitgliedern wurde größer, und schließlich hatte unser Verband, nachdem die ersten Sendelizenzen erteilt waren, auch die Möglichkeit, offizielle Verhandlungen mit den Behörden aufzunehmen.

Die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung hat bei dieser Gelegenheit unsere im Interesse der lizenzierten und besonders der noch nicht lizenzierten Sendeamateure gerichteten Bestrebungen sehr begrüßt und auch durch Erteilung von Ratschlägen an der Klärung mancher schwieriger Fragen mitgewirkt.

Der ÖVSV. ist nunmehr befugt, durch sein Vorstandsmitglied UO 1 jz für seine Mitglieder bevollmächtigte Lizenzgesuche bei der Postbehörde einzureichen, alle das Gesuch betreffende Schriftstücke in Empfang zu nehmen und als Stellvertreter bei allen Ämtern zu fungieren. Dadurch ist einmal ermöglicht, daß die Gesuche schon an sich ordnungsgemäß eingereicht werden, durch die ständige Fühlungnahme ist aber auch die Betreibung einer raschen Erledigung bei den Behörden ermöglicht.

Schließlich wird der ÖVSV auch das Recht erhalten, bei den offiziellen Prüfungen zur Erlangung der Sendelizenz durch ein leitendes Vorstandsmitglied als Beisitzer vertreten zu sein.

Somit dürfen wir mit der im Interesse der österreichischen Hams in so kurzer Zeit geleisteten Arbeit (ungeachtet die übrigen, hier nicht aufzuzählenden Leistungen) sehr zufrieden sein, und es eröffnet sich auch insofern eine nicht allzu trübe Zukunft, als die vierteljährlich erfolgenden Prüfungen (die nächste ist im Juli fällig) wohl langsam aber sicher die Zahl der liz. Hams steigen lassen werden.

Im Zuge dieses Berichtes ist es uns eine angenehme Pflicht, der HVL. des DASD. für die stets tatkräftige Unterstützung in allen Belangen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

J. Fuchs (UO 1jf).

Gruppenverkehrsleitung Frankfurt a. M.

Am Schlusse jedes Jahres sahen wir mit frohen Hoffnungen in die Zukunft. In jedem Jahre war unser sehnlicher und von weitesten Kreisen als berechtigt anerkannter Wunsch nach einer großzügigen Regelung des Amateursendewesens ein — wenn auch kleines — Stück der Erfüllung entgegengereift. Diesmal stehen wir niedergeschlagen, um nicht zu sagen bar aller Hoffnung, am Jahresende: nicht einen halben Schritt sind wir weitergekommen. Nicht durch unsere Schuld, auch die Reichspost trifft an diesen traurigen Verhältnissen offenbar kein Verschulden. Der traurige Ruhm, die Arbeit der Amateure, die, abgesehen von der wissenschaftlich-technischen Bedeutung, in kurzer Zeit eine gewaltige und bedeutungsvolle Entwicklung und Neugestaltung im Weltnachrichtenverkehr hervorgerufen hat, zu mißachten und die Sache dieser Amateure jahrelang zu vernachlässigen, kommt anderen Stellen zu! Betrachten wir dagegen die Zusammenarbeit der Behörden und der Amateure im Ausland, ganz besonders im benachbarten Frankreich, so muß uns Beschämung überkommen.



Trotz der mißlichen Lage arbeiten die OM's unseres Bezirkes Südwestdeutschland nach wie vor mit bewunderungswürdiger Regsamkeit weiter. Es gehört schon etwas dazu, Jahr für Jahr am Empfänger zu beobachten, sich zum versierten Ham auszubilden, die Eigenheiten der kurzen Wellen auf Grund der Empfangsbeobachtungen und der Untersuchungen glücklicherer OM's zu studieren, ohne selbst die Taste zu führen und auch sendenderweise den Problemen auf den Leib rücken zu dürfen. Daß es solche Ausdauer und selbstlose Aufopferung gibt, scheint man an manchen Stellen nicht zu glauben. So kam es, daß bei drei DE's des hiesigen Bezirks eines Tages Vertreter der Post und der Kriminalpolizei erschienen mit dem Schlachtruf: „Sie haben gesendet, Sie sind gehört worden!"

Obwohl mehrmals das Haus von oben bis unten durchsucht wurde, konnten bei keinem DE auch nur die geringsten Anhaltspunkte gefunden werden, daß er gesendet hat oder zum Senden brauchbare Geräte besaß. Und wo in den übrigen Bezirken wirklich ein Schwarzsender geschnappt wurde, war's ein harmloser. Denn diejenigen, die kurze Wellen zu anderen Zwecken mißbrauchen, werden sich hüten, Mitglieder des DASD. zu sein und sich damit auf den Präsentierteller zu setzen!

Unsere Sendetätigkeit war infolge der geschilderten Verhältnisse natürlich auf die wenigen genehmigten Stationen beschränkt. Besonders lebhafte Tätigkeit konnte sich bei der Untergruppe im Saarland unter OM Frankes Obmannschaft entwickeln, da die dortige Regierung in großzügiger Weise jedem nachsuchenden Ham die Lizenz erteilt hat.

D 4 abr (Bödigheimer, Frankfurt-Ginnheim) hat in diesem Jahr seine Versuche zur Ergründung der Abhängigkeit der Ausbreitung der kurzen Wellen vom Wetter fortgesetzt und ist jetzt mit der systematischen Auswertung des in zwei Jahren gesammelten Materials beschäftigt. Der CC-Sender ist auf drei Stufen erweitert worden, so daß im 80-, 40- und 20-m-Band gearbeitet werden kann. Es sind Kristalle mit folgenden Grundschwingungen vorhanden: 86,8 m, 85 m und 82,8 m. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde die ganze Sende- und Empfangsanlage fest und mustergültig in ein eisernes Gestell von 1,60 m Höhe, 0,90 m Breite und 0,40 m Tiefe eingebaut, so daß sie, geschützt vor Staub, stets betriebssicher dasteht.

D 4 abp (Stefanski, Frankfurt-Mainkur) verzichtet freiwillig auf die von der Post in Beschränkung früherer Zugeständnisse jetzt allgemein zugebilligten 30 Watt Input und arbeitet mit QRPP 0.001 Watt feine Sachen. Mit 4 Watt Input glückte ihm auf 40 m ein QSO r 6 mit Formosa! cgrts! Sein Sender ist gerade dabei, sich als zweistufiger CC auf 40 und auf 20 m zu „habilitieren".

D 4 abn (Noether, Kassel), der weithin bekannte rührige OM, hat uns im Laufe des Jahres verlassen. Die Lizenz konnte nicht gerettet werden. Noether ging nach Rio de Janeiro, wo eine brasilianische Funk- und Verkehrsgesellschaft den deutschen Amateur auf wichtigem Posten gut gebrauchen kann. Er hat natürlich privat keine Sendegenehmigung, da ein Brasilianer bei uns ja auch keine Lizenz bekäme. Wie muß es ihm ums Herz gewesen sein, als er vor einiger Zeit seinen besten Freund hier „Cq Dx" auf 20 m rufen hörte und nicht antworten konnte? Wir wünschen OM Noether Glück und Heil und eine frohe Rückkehr zu gegebener Zeit!

D 4 aav (Dozent Seanner, Polytechnikum Friedberg) arbeitet mit zwei- und dreistufigen CC meist frühmorgens.

TS 4 saa, 4 sac, 4 sax, 4 saz, 4 skl, 4 src, 4 sbr, 4 sup sind die genehmigten Saarländer Stationen, die fast ständig in der Luft sind, und bei deren erstmaligem Abhören so mancher OM auf etwas ganz Besonderes (TS!), auf ein Mords-DX gerechnet und erwaltungsvoll die Taste gerührt hat!

Mit „DX" war es im verflossenen Jahr sehr schlecht, ganz besonders auf 20 m. Auch auf 40 m waren die DX-Tage bzw.-Nächte dünn gesät; aber auf diesem Bande war die Möglichkeit, mit einer gewissen Regelmäßigkeit DX zu machen, immer noch am größten.

F. Bödigheimer, D 4 abr.

Gruppenverkehrsleitung Rheinland

Aus dem Rheinland und aus Westfalen kann nur Erfreuliches berichtet werden. Schon die Tatsache, daß die Mitgliederzahl um fast das Doppelte gestiegen ist, zeugt für das große Interesse, das dem DASD. in letzter Zeit entgegengebracht wurde.



Nach außen hin fallen vor allem einige organisatorische Veränderungen auf. So liegt die QSL-Vermittlung jetzt in Händen von DE Ø 420, Ing. O. Wilke, und die Erledigung von Anfragen verschiedener Art hat DE Ø 833 H. Ritter übernommen. In Köln, das prozentual die größte Zahl von Mitgliedern hat, ist unter Leitung von DE Ø 723, H. Evertz, eine OVL. gebildet worden, die in mancher Hinsicht vorbildlich für die ganze GVL. geworden ist. In den Städten Solingen, Köln und Wuppertal treffen sich die Hams regelmäßig alle 14 Tage; dabei ist Solingen sehr oft in Barmen zu Gast. Außerdem hat sich ein erfreuliches Zusammenarbeiten der einzelnen OM's herausgebildet. Die regelmäßigen GVL.-Zusammenkünfte finden in jedem zweiten Monat statt. Irgendein OM ladet dazu die GVL. in seine Heimatstadt ein.

Parallel zu dieser formalen Organisation geht auch eine innere Reorganisation der GVL. Früher mehr oder weniger sportlich arbeitende Hams sind heute bemüht, ihr Wissen und ihre Anlagen möglichst zu vervollkommnen. Wesentlich sind die erhöhten Ansprüche, die an den „DE-Aspiranten" gestellt werden:

Die Morsegeschwindigkeit ist heraufgesetzt, auf theoretische und Apparatekenntnisse wird größter Wert gelegt; der DE muß alle Bänder von 10 bis 80 m bestreichen können, ein genau geeichter, möglichst kristallkontrollierter Wellenmesser muß vorhanden sein. Diese Bedingungen sollen für die Zukunft die Gewähr geben, daß der DE auch an schwierigen Problemen einwandfrei mitarbeiten kann.

Alle ein- und auslaufenden QSL-Karten werden bei der Vermittlungsstelle einer genauen Kontrolle unterworfen; jede QSL-Karte muß über die GVL. gehen, die somit über das Arbeiten der einzelnen OM's genau orientiert ist.

Gearbeitet wird auf allen Bändern von 10 bis 80 m; teilweise sind sehr schöne Erfolge errungen worden. D 4 aci ist wegen beruflicher Verhinderung des Op. nicht in der Luft gewesen; auch D 4 acj hat über ein halbes Jahr nicht gearbeitet, wird aber wahrscheinlich jetzt seine ersten Versuche auf 80 m machen, um dann unter 10 m mit Jena einige Versuchsreihen durchzuführen.

G. v. Allizar.

Gruppenverkehrsleitung Hannover

Nach der Kurzwellentagung 1929 in Frankfurt a. M. waren die OM's der GVL. Hannover mit frohen Hoffnungen heimgekehrt; leider haben sich die Erwartungen nur zu einem geringen Teil erfüllt. Während wir alle annahmen, bald von erfolgreichen Verhandlungen des DASD. mit den zuständigen Behörden zur Regelung der Sendegenehmigung zu hören, überfiel uns eine Hiobspost nach der andern. Der Empfangs- und Sendedienst war in unserem Bereich recht wenig erfreulich. Die OM's lassen sich in zwei Gruppen unterteilen, von denen die eine den Stadtbezirk, die andere das Gebiet Nordwestdeutschlands umfaßt.



Es war uns eine besondere Freude, daß wir mehrere Male auch unsere auswärtigen OM's, vor allem aus Braunschweig und Osnabrück, auf unseren Versammlungen begrüßen konnten. Außerdem hatten wir Besuch von ausländischen Amateuren, so aus England und Dänemark. Einer unserer OM's durfte sogar dank einer liebenswürdigen Einladung aus Holland dort mehrere schöne Tage verleben, wofür unserem holländischen Funkfreunde auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt sei.

Die Tätigkeit unserer Mitglieder ist erfreulicherweise vom rein sportlichen Standpunkt zu einem etwas mehr wissenschaftlichen übergegangen; zu dieser Entwicklung trug im Stadtbezirk Hannover der enge Zusammenhang der OM's wesentlich bei.

Ein kleiner Auszug aus unserer Tätigkeit im letzten Jahr mag unsere neue Einstellung beleuchten: Es wurden im wesentlichen Versuche auf dem 40-, 20- und 10 m-Band angestellt, die zu folgenden Ergebnissen führten: Die Strahlung einer in ¾ λ erregten Antenne zeigte bei mehreren hiesigen Stationen einen nahezu gleichen Strahlungsverlauf, wobei die benutzten Antennen fast sämtlich in der Nord-Süd-Richtung gespannt waren. Auffällig ist, daß unter annähernd gleichen Betriebsverhältnissen mehrere DX-QSO's nach Indien erzielt wurden, so daß anzunehmen ist, daß der Untergrund für die Ausbreitung der Kurzwellen, obwohl wir es ja mit Raumstrahlung zu tun haben, doch eine wesentliche Rolle spielt.

Auf dem 10 m-Band wurden bisher dagegen nur Nächstverbindungen erzielt. Weiter sind in Graphie Versuche mit Schirmgitterröhren von besonderem Interesse gewesen. Es wurden auch verschiedene Methoden der Modulation ausprobiert mit dem besonderen Zweck, festzustellen, welche Frequenzbreite für ein einwandfreies Arbeiten nötig ist.

Leider wurden unsere Versuche in letzter Zeit durch äußere Umstände wesentlich behindert, so daß der „Geburtenzugang" die große „Sterblichkeit" nicht decken konnte. Trotz dieser Schrecknisse hatten wir einen erfreulichen Zugang von neuen Mitgliedern für den Kurzwellenhördienst zu verzeichnen. Wir wollen nur hoffen und wünschen, daß der Sensenmann den OM's endlich und endgültig den Rücken kehrt.

Dipl.-Ing. E. Franzen.

Verantwortl. Hauptschriftleiter: Lothar Band, Berlin. — Verantwortlich für den technischen Teil: Ob.-Reg.-Rat Dr. P. Gehne, Berlin-Lankwitz. — Verantwortl. für „CQ": J. Brey, Berlin. — Druck: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Buchdruckerei G. m. b. H., Berlin SW 68. — Sendungen an die Schriftleitung nur nach Berlin SW 68, Zimmerstr. 94, Fernruf: A 4 Zentrum 3056. — Verlag: Weidmannsche Buchhandlung, Berlin SW 68, Zimmerstraße 94. Postscheckkonto: Berlin 883 78. Sonderkonto „Funk".

SBB
N12<132000688010